



JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ

A large, stylized halftone portrait of Johannes Gutenberg, rendered in shades of gray, occupies the left side of the page. The portrait is composed of a grid of dots of varying sizes, creating a textured effect. It shows the man's face in profile, looking slightly to the right.

# **Personen- und Vorlesungsverzeichnis**

**Sommersemester 2010**

Stand: 15. März 2010

## **Creditpoints**

Die Leistungspunkte (Credits) werden im Studium üblicherweise im Rahmen von Modulen vergeben. Die an den Kursen angegebenen Leistungspunkte gelten nur dann, wenn der Kurs nicht im Rahmen eines Moduls absolviert wird.

## **Universitätsadresse**

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, D-55099 Mainz  
Besucheranschriften siehe jeweilige Einzelinstitution

## **Impressum**

Herausgeber:           Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Verantwortlich:        Petra Giegerich, Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Datenbasis             Anja Slowinski, EDV, Tel. (06131) 39 2 56 21, E-Mail: univis-help@uni-mainz.de,  
                              Steffi Westerhausen-Depoix, Online-Kommunikation, Tel. (06131) 39 26781,  
                              E-Mail: univis-help@mail.uni-mainz.de  
Dateaufbereitung,  
Satz und Layout:       Sebastian Beck, cybeck publishing, Riemenschneiderstr. 12, 91056 Erlangen,  
                              Tel. (09131) 89 89 39, E-Mail: info@cybeck.de

Stand:   15. März 2010

Der Ausdruck zu dienstlichen oder Studienzwecken ist gestattet.

# Inhalt

<b>Präsidium</b> . . . . .	<b>17</b>
Präsident (P) . . . . .	17
Vizepräsidenten . . . . .	17
Präsidialbüro (PB) . . . . .	17
Stabsstelle Forschung und Technologietransfer (FT) . . . . .	17
Kommunikation und Presse . . . . .	17
Beauftragter Sicherheit (BS) . . . . .	17
Frauenbeauftragte (FR) . . . . .	18
Universitätsarchiv (UA) . . . . .	18
<b>Zentrale Gremien</b> . . . . .	<b>19</b>
Senat . . . . .	19
<b>Zentrale Verwaltung der Universität</b> . . . . .	<b>21</b>
Kanzler (K) . . . . .	21
Studium und Lehre (SL) . . . . .	21
Internationales (INT) . . . . .	22
Personal (PA) . . . . .	24
Finanzen und Beschaffung (FIN) . . . . .	24
Immobilien (IM) . . . . .	26
Zentrale Dienste (ZD) . . . . .	26
Technik (TE) . . . . .	28
Förderungsabteilung (BAFöG) . . . . .	29
Landeshochschulkasse (LHSK) . . . . .	30
<b>Personalrat</b> . . . . .	<b>31</b>
<b>Studentische Organisation</b> . . . . .	<b>32</b>
Allgemeiner Studierenden Ausschuss (ASTa) . . . . .	32
Studierendenparlament (StuPa) . . . . .	32
Fachschaftsräte . . . . .	32
<b>Universitätsbibliothek</b> . . . . .	<b>34</b>
Stabstelle . . . . .	34
Zentralbibliothek . . . . .	34
Bereichsbibliothek Philosophicum . . . . .	35
Bereichsbibliothek Physik/Mathematik/Chemie - PMC . . . . .	35
Bereichsbibliothek SB II (Pädagogik/Politik/Publizistik/Soziologie/USA-Bibliothek) . . . . .	35
Bereichsbibliothek Katholische Theologie und Evangelische Theologie . . . . .	35
<b>Studium generale – Personen und Einrichtungen</b> . . . . .	<b>36</b>
<b>Studium Generale</b> . . . . .	<b>37</b>
Themenschwerpunkte . . . . .	37
Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur: Sprache und Gehirn . . . . .	37
TSP Das Schöne - Formen und Funktionen (MU) . . . . .	40
TSP Doping und Enhancement: Grundfragen der Ethik . . . . .	43
Weitere Lehrveranstaltungen für immatrikulierte Studierende aller Fachbereiche und registrierte Gasthörer . . . . .	46
Fachbereich 01: Katholische Theologie und evangelische Theologie . . . . .	46
Fachbereich 02: Sozialwissenschaften, Medien und Sport . . . . .	60
Fachbereich 04: Medizin . . . . .	63
Fachbereich 05: Philosophie und Philologie . . . . .	67
Fachbereich 07: Geschichts- und Kulturwissenschaften . . . . .	84
Fachbereich 08: Physik, Mathematik und Informatik . . . . .	99
Fachbereich 09: Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften . . . . .	100
Fachbereich 10: Biologie . . . . .	100

Fachbereich 11: Hochschule für Musik und Akademie für Bildende Künste . . . . .	101
<b>Fremdsprachenzentrum (FSZ) . . . . .</b>	<b>102</b>
<b>Zentrales Fremdsprachenangebot. . . . .</b>	<b>104</b>
Deutsch als Fremdsprache . . . . .	104
Sprachlehrveranstaltungen nach Aufnahme des Fachstudiums (studienbegleitend) . . . . .	104
Sprachlehrveranstaltungen für Erasmus-/Programmstudierende . . . . .	108
Sprachlehrveranstaltungen für ausländische Wissenschaftler, Doktoranden und Postdoktoranden . . . . .	108
Fremdsprachenkurse für Studierende aller Fachbereiche . . . . .	109
Englisch . . . . .	109
Französisch . . . . .	111
Italienisch . . . . .	115
Koreanisch . . . . .	118
Russisch . . . . .	118
Spanisch . . . . .	120
Türkisch . . . . .	123
<b>Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV) – Personen und Einrichtungen . . . . .</b>	<b>124</b>
Anwenderdienste . . . . .	124
Systembetreuung . . . . .	125
Netzwerkgruppe . . . . .	125
Spezielle EDV-Entwicklungen . . . . .	125
EDV der Verwaltung (vorläufig) . . . . .	125
<b>Zentrum für Datenverarbeitung . . . . .</b>	<b>126</b>
<b>Medienzentrum der Universität (EMZ) . . . . .</b>	<b>134</b>
<b>Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) . . . . .</b>	<b>135</b>
<b>Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) . . . . .</b>	<b>136</b>
<b>Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) . . . . .</b>	<b>137</b>
<b>Hochschulprüfungsamt für das Lehramt (HPL) . . . . .</b>	<b>138</b>
<b>Studienbüro Bildungswissenschaften . . . . .</b>	<b>139</b>
<b>Internationales Studienkolleg . . . . .</b>	<b>140</b>
<b>Collegium musicum . . . . .</b>	<b>141</b>
<b>Fachbereich 01 - Katholische Theologie und Evangelische Theologie – Personen und Einrichtungen . . . . .</b>	<b>142</b>
Katholisch-Theologische Fakultät . . . . .	144
Evangelisch-Theologische Fakultät . . . . .	147
<b>Fachbereich 01 - Katholische Theologie und Evangelische Theologie – Vorlesungen . . . . .</b>	<b>149</b>
Katholisch-Theologische Fakultät . . . . .	149
Studiengänge und -ordnungen . . . . .	149
Theologischer Einführungskurs . . . . .	149
Philosophie . . . . .	150
Historische Theologie . . . . .	156
Biblische Theologie . . . . .	159
Systematische Theologie . . . . .	164
Praktische Theologie . . . . .	169

Sprachkurse . . . . .	177
Evangelisch-Theologische Fakultät . . . . .	178
Neues Testament . . . . .	179
Systematische Theologie und Sozialethik . . . . .	181
Judaistik . . . . .	185
Altes Testament und Biblische Archäologie . . . . .	188
Religions- und Missionswissenschaft . . . . .	191
Sprachen . . . . .	192
Kirchengeschichte und Territorialkirchengeschichte . . . . .	194
Praktische Theologie . . . . .	198
<b>Fachbereich 02 - Sozialwissenschaften, Medien und Sport – Personen und Einrichtungen . . . . .</b>	<b>203</b>
Filmwissenschaft . . . . .	212
Institut für Erziehungswissenschaft . . . . .	212
Institut für Politikwissenschaft . . . . .	214
Psychologisches Institut . . . . .	215
Institut für Publizistik . . . . .	216
Journalistisches Seminar . . . . .	217
Institut für Soziologie . . . . .	218
Institut für Sportwissenschaft . . . . .	219
<b>Fachbereich 02 - Sozialwissenschaften, Medien und Sport – Vorlesungen . . . . .</b>	<b>222</b>
Erziehungswissenschaft . . . . .	222
Einführungsveranstaltungen für Studienanfänger, Fach- und Hochschulortwechsler . . . . .	222
BA-Studiengang Erziehungswissenschaft . . . . .	222
Ba-Studiengang Erziehungswissenschaft 2009 . . . . .	240
Lehramt an Gymnasien/Bildungswissenschaften . . . . .	249
Diplom- und Magisterstudiengang Pädagogik . . . . .	271
Medienmanagement . . . . .	294
Seminare . . . . .	294
Übungen : Themenfeld 1 - 7 . . . . .	294
Übungen zur Vorlesung . . . . .	295
Vorlesungen . . . . .	296
Psychologie . . . . .	296
Seminare, Übungen und Praktika . . . . .	296
Vorlesungen . . . . .	311
Einführungsveranstaltung . . . . .	314
Mediendramaturgie . . . . .	314
Vorlesungen . . . . .	314
Übungen . . . . .	316
Proseminare . . . . .	316
Oberseminare . . . . .	318
Hauptseminare . . . . .	318
Politikwissenschaft . . . . .	322
Einführungsveranstaltungen . . . . .	322
Vorlesungen . . . . .	323
Seminare im Grundstudium/in Basismodulen . . . . .	326
Seminare im Hauptstudium/Seminare und Hauptseminare in Aufbaumodulen . . . . .	330
Seminare und Übungen Fachdidaktik . . . . .	345
Seminars in English . . . . .	349
Kolloquien . . . . .	350
Übungen . . . . .	351
Sprachkurse . . . . .	353
Sonstiges . . . . .	353
Filmwissenschaft . . . . .	354
Vorlesungen . . . . .	354
Proseminare . . . . .	356
Hauptseminare . . . . .	361
Oberseminare . . . . .	365
Publizistik . . . . .	365
Bachelor . . . . .	365
Magister . . . . .	375
Sport . . . . .	388

Bachelor of Arts Sport und Sportwissenschaft	388
Bachelor of Education Sport	424
Sportwissenschaftliche Grundlagen	435
Bewegungs- und Trainingswissenschaft	437
Sportpädagogik und Sportpsychologie	440
Sportverwaltung und Sportorganisation	444
Sportmedizin und Sportphysiologie	445
Sportgeschichte und Sportssoziologie	449
Didaktiken der Sportaktivitäten und Sportarten	454
Schwerpunktfächer (Lehramt)	481
Studienschwerpunkte (Diplom)	483
Wahlpflichtfächer	488
Exkursionen	491
Soziologie	493
Übungen	493
Tutorien	497
Empirische Projekte	498
Seminare	499
Kolloquien	513
Vorlesungen	514
Einführungsveranstaltungen	517
Journalistisches Seminar	517
Grundlagen des Journalismus	519
Radiojournalismus	519
Fernsehjournalismus	521
Print- und Onlinejournalismus	521
Vorlesungen	523
Methodenlehre	523
Übungen	523
<b>Fachbereich 03 - Rechts- und Wirtschaftswissenschaften – Personen und Einrichtungen</b>	<b>525</b>
Dekanat	533
Abt. Rechtswissenschaften	533
Abt. Wirtschaftswissenschaften	536
Europäisches Dokumentationszentrum	538
Institut für Allgemeine und Außenwirtschaftstheorie	538
Institut für Finanzwissenschaft	538
Institut für Statistik und Ökonometrie	538
Institut für deutsches und internationales Recht des Spar-, Giro- und Kreditwesens	539
Bibliothek Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	539
Einrichtungen und Projekte des Fachbereichs	539
<b>Fachbereich 03 - Rechts- und Wirtschaftswissenschaften – Vorlesungen</b>	<b>540</b>
Rechtswissenschaft	540
Einführungsveranstaltungen	540
Vorlesungen im Pflichtfach (Zwischenprüfung, Grundlagenveranstaltungen, Hauptstudium)	540
Übungen im Pflichtbereich	544
Fremdsprachen / Schlüsselqualifikationen	545
Rechtsmedizin	548
Veranstaltungen der Schwerpunktbereiche	548
Juristischer Examenskurs mit Klausurenkurs	554
Seminare	556
Kolloquien	557
Sonstiges	557
Wirtschaftswissenschaften	558
Grundstudium / Orientierungs- und Vertiefungsstudium	558
Spezialisierungsstudium Wirtschaftswissenschaften	564
Spezialisierungsstudium Wirtschaftspädagogik	572
Hauptstudium	572
Sonstiges	591

<b>Fachbereich 04 - Universitätsmedizin – Personen und Einrichtungen</b>	<b>592</b>
Vorklinik	615
Institute der Anatomie	615
Institut für Funktionelle und Klinische Anatomie	616
Institut für Mikroskopische Anatomie und Neurobiologie	616
Institut für Physiologie und Pathophysiologie	616
Institut für Physiologische Chemie und Pathobiochemie	616
Fachschaft Vorklinik	617
Fachschaft Klinik	617
Klinisch-Theoretische Institute	617
Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene	617
Institut für Virologie	618
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin	618
Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin	618
Institut für Immunologie	618
Institut für Pharmakologie	618
Institut für Toxikologie	619
Institut für Rechtsmedizin	619
Klinikum	619
Koordinierungszentrums für Klinische Studien (KKS) / Interdisziplinäres Zentrum Klinische Studien (IZKS)	619
Allgemeinmedizin	619
Klinik für Anästhesiologie	619
Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	620
Klinik und Poliklinik für Radioonkologie sowie Strahlentherapie	620
Institut für Neuroradiologie	620
Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin	620
Institut für Pathologie	621
Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik	621
I. Medizinische Klinik und Poliklinik	621
II. Medizinische Klinik und Poliklinik	622
III. Medizinische Klinik und Poliklinik	622
Institut für Molekulare Medizin	623
Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin	623
Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin	623
Institut für Humangenetik	624
Hautklinik	624
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	624
Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	624
Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	624
Klinik und Poliklinik für Neurologie	625
Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie	625
Klinik und Poliklinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie	625
Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie	626
Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie	626
Abteilung für Transplantationschirurgie	626
Neurochirurgische Klinik und Poliklinik	626
Institut für Neurochirurgische Pathophysiologie	627
Orthopädische Klinik und Poliklinik	627
Urologische Klinik und Poliklinik	627
Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten	627
Augenklinik und Poliklinik	628
Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik	628
Klinik und Polikliniken für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten	628
Klinik für Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie	628
Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie	629
Poliklinik für Kieferorthopädie	629
Poliklinik für Zahnerhaltungskunde	629
Poliklinik für Prothetik	629
Institut für Zahnärztliche Werkstoffkunde und Technologie	629
Angewandte Struktur- und Mikroanalytik	629
Akademische Lehrkrankenhäuser	629
Zentrale Einrichtungen des Klinikums	637

<b>Fachbereich 04 - Universitätsmedizin – Vorlesungen</b> . . . . .	<b>639</b>
Physik . . . . .	639
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	639
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	639
Chemie . . . . .	640
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	640
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	641
Biologie . . . . .	641
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	641
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	642
Anatomie (für Studierende der Medizin und Zahnmedizin) . . . . .	642
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	642
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	644
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	644
Physiologie und Pathophysiologie. . . . .	644
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	644
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	649
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	649
Physiologische Chemie und Pathobiochemie . . . . .	649
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	649
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	651
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	652
Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie . . . . .	652
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	652
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	654
Hygiene und Umweltmedizin . . . . .	654
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	654
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	654
Medizinische Mikrobiologie und Virologie . . . . .	655
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	655
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	656
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	657
Geschichte der Medizin . . . . .	659
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	659
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	660
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	660
Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin. . . . .	662
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	662
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	663
Immunologie. . . . .	664
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	664
Pharmakologie und Toxikologie . . . . .	664
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	664
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	664
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	665
Rechtsmedizin . . . . .	665
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	665
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	666
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	666
Allgemeinmedizin. . . . .	666
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	666
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	668
Anästhesiologie . . . . .	669
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	669
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	670
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	671
Radiologie . . . . .	672
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	672
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	672
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	673
Radioonkologie . . . . .	678
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	678
Nuklearmedizin . . . . .	679
Neuroradiologie . . . . .	679



Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	679
Pathologie und Pathologische Anatomie . . . . .	679
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	679
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	681
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	682
Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik . . . . .	683
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	683
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	683
Innere Medizin . . . . .	685
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	685
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	689
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	690
Molekulare Medizin . . . . .	698
Kinderheilkunde . . . . .	698
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	698
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	700
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	700
Humangenetik . . . . .	700
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	700
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	701
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	701
Haut- und Geschlechtskrankheiten . . . . .	702
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	702
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	703
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	703
Psychiatrie . . . . .	703
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	703
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	704
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	704
Kinder- und Jugendpsychiatrie . . . . .	707
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	707
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	707
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	707
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. . . . .	708
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	708
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	711
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	711
Neurologie . . . . .	711
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	711
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	714
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	714
Allgemein- und Abdominalchirurgie, Unfallchirurgie, Herz-/Thorax- und Gefäßchirurgie, Transplantationschirurgie, Kinderchirurgie, Neurochirurgie . . . . .	714
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	714
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	717
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	717
Neurochirurgische Pathophysiologie . . . . .	719
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	719
Orthopädie . . . . .	720
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	720
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	721
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	721
Urologie . . . . .	722
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	722
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	723
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	724
Geburtshilfe und Frauenkrankheiten . . . . .	725
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	725
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	725
Wahlunterrichtsveranstaltungen . . . . .	726
Augenheilkunde . . . . .	727
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	727
Dringend empfohlene Veranstaltungen . . . . .	728
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde und Phoniatrie/Pädaudiologie . . . . .	728
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis . . . . .	728

Dringend empfohlene Veranstaltungen	730
Wahlunterrichtsveranstaltungen	730
Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin	731
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis	731
Dringend empfohlene Veranstaltungen	731
Wahlunterrichtsveranstaltungen	731
Transfusionszentrale	732
Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis	732
Wahlunterrichtsveranstaltungen	732
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde	733
Pflichtveranstaltungen	733
Wahlcurriculum	740
Interdisziplinäre Veranstaltungen	741

**Fachbereich 05 - Philosophie und Philologie – Personen und Einrichtungen . . . . . 752**

Department of English and Linguistics	758
Deutsches Institut	762
Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft	763
Institut für Buchwissenschaft	763
Institut für Indologie	764
Institut für Slavistik	764
Institut für Theaterwissenschaft	765
Philosophisches Seminar	765
Romanisches Seminar	767
Seminar für Orientkunde	768

**Fachbereich 05 - Philosophie und Philologie – Vorlesungen . . . . . 769**

Anglistik, Amerikanistik, Englische Sprachwissenschaft (für Magister Artium und Promotion), Englisch (für Lehramt an Gymnasien)	769
Wissenschaftliche Übungen im Hauptstudium	769
Proseminare	783
Seminare	800
Wissenschaftliche Übungen im Grundstudium	806
Vorlesungen	815
Oberseminare und Kolloquien	823
BA Europäische Literatur / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Magister)	825
Proseminare	825
Hauptseminare	829
Vorlesungen	831
Seminare	831
Sprachen Nordeuropas und des Baltikums	833
Sprachkurse (für Hörer aller Fachbereiche)	833
Hauptseminare	834
Vorlesungen	834
Proseminare	835
BA Linguistik/Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft (Magister)	836
Allgemeine Sprachwissenschaft (Magister)	836
BA Linguistik	840
Vergleichende Sprachwissenschaft (Magister)	866
Sprachkurse (für Hörer aller Fachbereiche)	873
Fächerübergreifende Lehrangebote	873
Romanische Philologie: Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch (+ Katalanisch)	874
Französisch	874
Spanisch	892
Italienisch	911
Portugiesisch	919
Katalanisch	929
Indologie	929
Hauptseminare	929
Proseminare	930
Arbeitsgruppe Buddhistisches Chinesisch	933
Buchwissenschaft	933
Vorlesungen	933
Vortragsreihen	935

Hauptseminare . . . . .	935
Proseminare . . . . .	936
Seminare . . . . .	939
Übungen . . . . .	939
Oberseminare. . . . .	945
Praktika . . . . .	945
Philosophie . . . . .	946
Einführungsveranstaltungen . . . . .	946
Vorlesungen . . . . .	946
Übungen . . . . .	951
Einführungsübungen mit Tutorium . . . . .	953
Lektüreübungen an fremdsprachigen Texten . . . . .	955
Fachdidaktik (im Rahmen der 1. Staatsprüfung) . . . . .	958
Proseminare . . . . .	959
Hauptseminare . . . . .	981
Oberseminare. . . . .	992
Kolloquien . . . . .	993
Sonstige Veranstaltungen. . . . .	994
Deutsch/Deutsche Philologie . . . . .	994
Thematische Proseminare . . . . .	995
Proseminare . . . . .	1005
Vorlesungen . . . . .	1013
Seminare . . . . .	1018
Hauptseminare. . . . .	1040
Oberseminare. . . . .	1056
Übungen . . . . .	1058
Übungen: Fachdidaktik . . . . .	1074
Übungen: Sprechkunde und Sprecherziehung . . . . .	1079
Kulturanthropologie/Volkskunde . . . . .	1081
Seminar . . . . .	1081
Proseminare . . . . .	1081
Vorlesungen . . . . .	1086
Hauptseminare. . . . .	1086
Oberseminare. . . . .	1088
Übungen . . . . .	1089
Orientkunde: Islamische Philologie, Islamkunde, Semitistik, Turkologie (für Magister Artium und Promotion) . . . . .	1089
Wissenschaftliche Übungen . . . . .	1090
B.A. Turkologie (Beifach) . . . . .	1091
Sprachpraktische Übungen . . . . .	1092
Seminare . . . . .	1093
Deutsch als Fremdsprache . . . . .	1096
Slavische Philologie: Russistik/Russisch, Polonistik, Kroatistik/Serbistik, Bohemistik . . . . .	1100
Verpflichtende Veranstaltung für alle Studienanfänger . . . . .	1100
Russistik/Russisch . . . . .	1100
Polonistik . . . . .	1113
Bohemistik . . . . .	1125
Kroatistik/Serbistik. . . . .	1128
Theaterwissenschaft . . . . .	1132
Hauptseminare. . . . .	1132
Proseminare . . . . .	1133
Informationsveranstaltung für Studienanfänger/innen und Hochschulortwechsler/innen . . . . .	1135
Vorlesungen . . . . .	1135
Übungen . . . . .	1137
Oberseminar . . . . .	1139
<b>Fachbereich 06 - Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft – Personen und Einrichtungen . . . . .</b>	<b>1140</b>
Dekanat . . . . .	1144
Verwaltung . . . . .	1144
Prüfungsamt . . . . .	1144
Studienfachberatung . . . . .	1144
Vertrauensdozent für ausländische Studierende . . . . .	1144
Akademisches Auslandsamt . . . . .	1144
Amt für Ausbildungsförderung . . . . .	1144
Psychosoziale Beratung . . . . .	1145

Studierendensekretariat	1145
Institut für Allgemeine Sprach- und Kulturwissenschaft mit dem Arbeitsbereich Neugriechisch	1145
Institut für Interkulturelle Kommunikation	1145
Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie	1146
Institut für Romanistik	1147
Institut für Slavistik	1147
Ergänzungsfächer	1148
Bibliothek	1148
Computeranlagen für Forschung und Lehre (CAFL)	1148
Sprachtechnische Einrichtungen für Forschung und Lehre (STEFL)	1148
AStA (Germersheim)	1148

**Fachbereich 06 - Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft – Vorlesungen . . . . . 1149**

Allgemeine Lehrveranstaltungen	1149
Arabisch	1149
Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft	1150
Proseminare	1150
Übungen	1157
Hauptseminare und Seminare	1158
Kolloquium	1160
Vorlesungen	1161
CAFL	1162
Chinesisch	1164
Deutsch	1167
Englisch	1232
Proseminare	1232
Hauptseminare	1237
Übersetzungswiss. Seminare	1240
Übungen	1241
Vorlesungen	1276
Propädeutika	1279
Französisch	1280
Interkulturelle Kommunikation	1310
Italienisch	1314
Neugriechisch	1325
Niederländisch	1336
Polnisch	1344
Portugiesisch	1353
Übungen	1353
Seminare	1360
Vorlesungen	1361
Sonstige Lehrveranstaltungen	1362
Russisch	1364
Spanisch	1376
Seminare	1376
Übungen	1379
Vorlesungen	1394
Sonstige Lehrveranstaltungen	1396
Sachfach - Ergänzungsfach (Wahlpflichtmodul 1)	1396
Medizin	1396
Technik	1397
Informatik	1397
Rechtswissenschaft	1398
Wirtschaftswissenschaften	1399

**Fachbereich 07 - Geschichts- und Kulturwissenschaften – Personen und Einrichtungen . . . . . 1400**

Institut für Vor- und Frühgeschichte	1404
Institut für Ägyptologie und Altorientalistik	1405
Institut für Klassische Archäologie	1405
Seminar für Klassische Philologie	1406
Historisches Seminar	1407
Institut für Kunstgeschichte mit Arbeitsbereich Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte	1408
Musikwissenschaftliches Institut	1409

Institut für Ethnologie und Afrikastudien	1410
<b>Fachbereich 07 - Geschichts- und Kulturwissenschaften – Vorlesungen</b>	<b>1412</b>
Altorientalistik	1412
Altorientalistik: Vorderasiatische Archäologie	1412
Altorientalistik: Altorientalische Philologie	1417
Klassische Philologie: Griechisch, Latein	1420
Griechische Philologie	1420
Lateinische Philologie	1423
Neugriechisch	1428
Graecum/Latinum: Übungen zur Vorbereitung auf die Ergänzungsprüfungen	1428
Klassische Archäologie	1432
Seminare	1432
Kolloquien	1434
Tutorien	1435
Übungen	1436
Proseminare	1437
Exkursionen	1440
Vorlesungen	1441
Anfängerübungen	1443
Ägyptologie	1444
Proseminare	1444
Tutorium	1445
Mittelseminare	1445
Übungen	1447
Oberseminare	1448
Kolloquium	1449
Vor- und Frühgeschichte	1450
Übungen	1450
Seminare	1457
Exkursionen	1460
Praktikum	1461
Vorlesungen	1466
Tutorium	1472
Proseminare	1473
BA Ethnologie und Afrikastudien / Magister Ethnologie / Magister Afrikanische Philologie	1473
Infoveranstaltungen	1473
Bachelorstudiengang Ethnologie und Afrikastudien	1474
Magisterstudiengang Ethnologie	1513
Magisterstudiengang Afrikanische Philologie	1532
Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte	1537
Einführungsveranstaltungen	1537
Vorlesungen	1538
Seminare	1539
Kunstgeschichte	1542
Vorlesungen im Magisterstudiengang/Angaben zum BA siehe einzelne Veranstaltungen	1542
Seminare	1545
Geschichte: Alte Geschichte, Byzantinistik, Osteuropäische Geschichte, Mittlere, Neuere und Neueste Geschichte, Zeitgeschichte, Fachdidaktik	1559
Besondere Veranstaltungen	1560
Vorlesungen	1560
Proseminare	1566
Hauptseminare	1572
Übungen	1577
Fremdsprachen und Quellenlektüren	1596
Fachdidaktik	1599
Exkursionen	1604
Ober- und Kandidatenseminare, Kolloquien, Arbeitskreise	1611
Musikwissenschaft	1613
Vorlesungen	1613
Proseminare	1614
Oberseminare	1616
Übungen	1616
Hauptseminare	1622

<b>Fachbereich 08 - Physik, Mathematik und Informatik – Personen und Einrichtungen . . . . .</b>	<b>1623</b>
Institut für Physik . . . . .	1629
Institut für Kernphysik . . . . .	1631
Institut für Physik der Atmosphäre . . . . .	1632
Institut für Mathematik . . . . .	1633
Institut für Informatik . . . . .	1634
<b>Fachbereich 08 - Physik, Mathematik und Informatik – Vorlesungen . . . . .</b>	<b>1636</b>
Physik . . . . .	1636
Lehrveranstaltungen Physik / Kernphysik . . . . .	1636
Einführungsveranstaltungen und Vorkurse . . . . .	1652
Vorlesungen und Veranstaltungen der Physik für Studierende anderer Fachbereiche . . . . .	1652
Vorlesungen und Veranstaltungen anderer Fachbereiche für Studierende des Fachbereiches Physik . . . . .	1654
Informatik . . . . .	1654
Informatik (INF) . . . . .	1654
Mathematik . . . . .	1662
Geschichte der Mathematik und der exakten Naturwissenschaften (GMN) . . . . .	1662
Servicelehrveranstaltungen . . . . .	1663
Einführungsveranstaltungen und Vorkurse . . . . .	1664
Fachdidaktik Mathematik . . . . .	1664
Mathematik . . . . .	1664
Meteorologie . . . . .	1674
Lehrveranstaltungen Meteorologie . . . . .	1674
<b>Fachbereich 09 - Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften – Personen und Einrichtungen . . . . .</b>	<b>1677</b>
Geographisches Institut . . . . .	1682
Institut für Geowissenschaften . . . . .	1683
Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie . . . . .	1683
Institut für Kernchemie . . . . .	1684
Institut für Organische Chemie . . . . .	1684
Institut für Physikalische Chemie . . . . .	1685
Institut für Pharmazie und Biochemie – Therapeutische Lebenswissenschaften . . . . .	1685
Institut für Biochemie . . . . .	1686
Institut für Pharmazie . . . . .	1686
Abt. für Lehramtskandidaten der Chemie . . . . .	1687
Bibliothek für Geographie und Geowissenschaften . . . . .	1687
<b>Fachbereich 09 - Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften – Vorlesungen . . . . .</b>	<b>1688</b>
Veranstaltungen anderer Fachbereiche für Studierende der Biomedizinischen Chemie . . . . .	1688
Chemie und Biomedizinische Chemie . . . . .	1688
Einführungsveranstaltungen . . . . .	1688
Sonderveranstaltungen . . . . .	1688
Kolloquien . . . . .	1690
Anorganische und Analytische Chemie . . . . .	1690
Kernchemie . . . . .	1697
Organische Chemie . . . . .	1701
Physikalische Chemie . . . . .	1708
Makromolekulare Chemie und Physik . . . . .	1717
Theoretische Chemie . . . . .	1718
Biochemie . . . . .	1719
Lehramt Chemie . . . . .	1724
Bachelor of Education Chemie . . . . .	1728
Lehrveranstaltungen der Chemie für Studierende anderer Fachbereiche . . . . .	1728
Pharmazie und Biochemie . . . . .	1733
Lehrangebot Biochemie . . . . .	1733
Pharmakologie und Toxikologie . . . . .	1737
Lehrveranstaltung nach Maßgabe der Studienpläne für biomed. Chemiker . . . . .	1737
Pharmazeutische Biologie . . . . .	1738
Pharmazeutische Technologie . . . . .	1740
Andere Gebiete . . . . .	1742
Pharmazeutische Chemie . . . . .	1743
Veranstaltungen anderer Fachbereiche für Chemiker . . . . .	1754
Geologie/Paläontologie/Mineralogie . . . . .	1754

Geländeübungen. . . . .	1754
2. Studienjahr Bachelor Geowissenschaften . . . . .	1755
Pflichtveranstaltungen bis zur Diplom-Hauptprüfung in den Studiengängen Geologie/Paläontologie und/oder Mineralogie (B) Voraussetzung bestandenes Vordiplom . . . . .	1756
Lehrveranstaltungen für die Wahlfächer(B) Teilnahmevoraussetzung bestandenes Vordiplom. . . . .	1758
1. Studienjahr Bachelor Geowissenschaften . . . . .	1762
Pflichtveranstaltungen im geowissenschaftlichen Grundstudium bis zur Diplom-Vorprüfung (A) in Geologie/Paläontologie und/oder Mineralogie . . . . .	1763
Geographie . . . . .	1764
1. Studienjahr (Bachelor) . . . . .	1764
2. Studienjahr (Bachelor) . . . . .	1770
3. Studienjahr (Bachelor of Science). . . . .	1777
Vorlesungen (alle Studiengänge) . . . . .	1778
Hauptstudium (Diplom, Magister und Lehramt). . . . .	1778
Geographische Geländeübungen (Diplom, Magister, Lehramt) . . . . .	1785
Sonstige Veranstaltungen. . . . .	1788
<b>Fachbereich 10 - Biologie – Personen und Einrichtungen . . . . .</b>	<b>1789</b>
Institut für Allgemeine Botanik . . . . .	1794
Bibliothek Botanik und Zoologie. . . . .	1794
Institut für Spezielle Botanik und Botanischer Garten . . . . .	1794
Institut für Zoologie . . . . .	1795
Abteilung Molekulare Zellbiologie / Biologie für Mediziner . . . . .	1796
Institut für Genetik . . . . .	1796
Institut für Molekulargenetik, Gentechnologische Sicherheitsforschung und Beratung. . . . .	1797
Institut für Anthropologie . . . . .	1797
Institut für Mikrobiologie und Weinforschung. . . . .	1797
Institut für Molekulare Biophysik . . . . .	1798
Fachschaft Biologie . . . . .	1798
<b>Fachbereich 10 - Biologie – Vorlesungen . . . . .</b>	<b>1799</b>
Studiengang: Bachelor „Biologie“ und „Molekulare Biologie“ . . . . .	1799
Modul 1: Chemie . . . . .	1799
Modul 3: Zoologie . . . . .	1799
Modul 4: Biophysik und Mathematik . . . . .	1800
Modul 6: Chemisches Praktikum . . . . .	1800
Modul 7: Zell- und Mikrobiologie . . . . .	1801
Modul 9: Soft Skills. . . . .	1801
Modul 10A: Biodiversität . . . . .	1801
Modul 10B: Proteine und Bioinformatik . . . . .	1802
Modul 11: Physiologie der Pflanzen . . . . .	1802
Modul 12: Physiologie der Tiere . . . . .	1803
Auslaufende Studiengänge „Diplom“, „Lehramt an Gymnasien“, „Magister“, „Nebenfach Biologie“ . . . . .	1803
Zoologie . . . . .	1803
Molekulare Zellbiologie/Biologie für Mediziner . . . . .	1810
Botanik . . . . .	1811
Genetik . . . . .	1815
Molekulare Biophysik . . . . .	1817
Mikrobiologie und Weinforschung. . . . .	1819
Molekulargenetik . . . . .	1820
Chemie für Biologen . . . . .	1821
Physik für Biologen . . . . .	1823
Anthropologie (Humanbiologie). . . . .	1823
Studiengang: Bachelor „molekulare Biologie“ (alter Studiengang). . . . .	1824
Studiengang: Bachelor „Lehramt an Gymnasien“ . . . . .	1828
Modul 1: Grundlagen der Chemie . . . . .	1828
Modul 2: Strukturen und Funktionen der Pflanzen . . . . .	1829
Modul 3: Strukturen und Funktionen der Tiere. . . . .	1829
Modul 6: Ökologie, Biodiversität und Evolution . . . . .	1830
Einführende und institutsübergreifende Lehrveranstaltungen . . . . .	1831

<b>Fachbereich 11 - Hochschule für Musik und Akademie für Bildende Künste – Personen und Einrichtungen . . . . .</b>	<b>1833</b>
Akademie für Bildende Künste . . . . .	1835
Hochschule für Musik . . . . .	1837
<b>Fachbereich 11 - Hochschule für Musik und Akademie für bildende Künste – Vorlesungen . . . . .</b>	<b>1841</b>
Hochschule für Musik . . . . .	1841
Musikpädagogik . . . . .	1841
Künstlerische Ausbildung . . . . .	1841
Musiktheorie/Musikwissenschaft . . . . .	1842
Ensembles/Chor/Orchester . . . . .	1844
Akademie für Bildende Künste . . . . .	1845
Künstlerische Klassen . . . . .	1845
Kunsttheorie . . . . .	1846
Basisklasse . . . . .	1847
Kunstdidaktik . . . . .	1847
Zentrale Werkstätten . . . . .	1848
<b>Studierendenwerk Mainz . . . . .</b>	<b>1849</b>
<b>Fachbereichsübergreifende Einrichtungen und Projekte . . . . .</b>	<b>1850</b>
Forschungszentren . . . . .	1850
Kompetenzzentren . . . . .	1850
Interdisziplinäre Arbeitskreise (IAK) . . . . .	1851
Sonderforschungsbereiche (SFB) . . . . .	1852
DFG-Forschergruppen . . . . .	1853
Graduiertenkollegs . . . . .	1853
Forschungsverbünde . . . . .	1854
Internationales Promotionsprogramm: Performance and Media Studies . . . . .	1854
Forschungsschwerpunkte . . . . .	1854



# Präsidium

Forum universitatis 2, D 55128 Mainz

## Einrichtungen

### Präsident (P)

Forum universitatis 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22301, Fax 06131-39-26611, E-Mail: praesident@uni-mainz.de

**Präsident:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Krausch, Georg, App. 22301

**Sekretariat des Präsidenten:** Neuheuser, Christel, App. 22301; Hiwi Präsidialbüro, App. 27121

**Persönliche Referentin des Präsidenten:** Dr. Vogel, Kerstin, App. 22121; Juli, Helga, App. 26730

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin:** Kopf, Martina, App. 27255

**Fahrer des Präsidenten:** Schmieden, Wolfgang, App. 22392

### Vizepräsidenten

Forum universitatis 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22101, Fax 06131-39-25698

**Vizepräsident für Studium und Lehre (VPO):** Prof. Dr. phil. Oldenstein, Jürgen, App. 22101

**Vizepräsident für Forschung:** Univ.-Prof. Dr. med. Förstermann, Ulrich, App. 27772

**Koordinationssteam Exzellenzinitiative:** Juli, Helga, App. 26730; Dr. Schwarz, Petra M., App. 20740; Geisenhof, Heiko, App. 24012; Dr. Roth-Hoffmann, Silke, App. 24014

**Sekretariat der Vizepräsidenten:** Gläser, Henriette, App. 27772; Juny, Karin, App. 22101

### Präsidialbüro (PB)

Forum universitatis 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22305, Fax 06131-39-22919, E-Mail: praesidialbuero@uni-mainz.de

**Leiter:** Dr. phil. Gupte, Oliver, Raum 01-202, App. 20049

**Sekretariat:** Hafiz, Anita, App. 22305

**Referat 1 - Hochschulpolitische Initiativen, Akademische Angelegenheiten - Leiter:** Dr. phil. Gupte, Oliver, Raum 01-202, App. 20049

**Referat 2 - Hochschulrat, Hochschulkuratorium, Senat, Fachbereiche, Zentrale Einrichtungen und Betriebseinheiten - :** Reinhardt, Waltraud, Raum 01-215, App. 22419

**Referat 3 - HRK, LHPK, Fachbereich Medizin, Studierendenschaft :** N.N., App. 22308

### Stabsstelle Forschung und Technologietransfer (FT)

Saarstraße 21, 55099 Mainz, Tel. 25891, Fax 24741, E-Mail: planung-ft@uni-mainz.de

**Leitung:** N.N.

**Sekretariat:** Rohrwick, Ilse, App. 20739

**Sachbearbeiterin:** App. 24387

**Forschungsangelegenheiten:** Dr. phil. Stockfisch, Dagmar, App. 24022

**EU-Referentin:** Doré, Julia, App. 26865, Fax: 24741

**Technologietransfer:** Dr. Stille, Wolfgang, App. 26866

**PATENTVERBUND FORSCHUNG Rheinland-Pfalz:** App. 22309

### Kommunikation und Presse

Forum universitatis 3, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22369, Fax 06131-39-24139, E-Mail: presse@uni-mainz.de

**Leitung:** Giegerich, Petra, Raum 01-309, App. 22369

**Sekretariat:** Berger, Bettina, Raum 02-219, App. 22112; Maurus, Birgitt, Raum 01-311, App. 22369

**Wissenschaftsredaktion:** Leinauer, Bettina, Raum 01-319, App. 26112

**Redaktion Universitätsmagazin JOGU:** Spohn-Hofmann, Annette, Raum 01-306, App. 20593

**Pressereferentin - Internationale Presse / Online-Kommunikation / Cross Media:** Voigt, Kathrin, Raum 01-311, App. 27008

**Online-Kommunikation:** Gimbel, Mirjam, Raum 01-310, App. 22421; Westerhausen-Depoix, Steffi, Raum 01-310, App. 26781

**Veranstaltungen: KinderUni, Jobmesse, Wissenschaftsmarkt, etc.:** Schmidt, Stefan H.H., Raum 01-315, App. 24722; Temmen, Jens, Raum 01-315, App. 27007

**Fundraising:** Berger, Bettina, Raum 02-219, Forum universitatis 2, D 55099 Mainz, App. 22112; Lamm, Antje, Raum 02-219, Forum universitatis 2, D 55099 Mainz, App. 23112

### Beauftragter Sicherheit (BS)

Ackermannweg 7-11, TBZ, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-24808, Fax 06131-39-23839

**Beauftragter Sicherheit:** Dr. rer. nat. Rammelsberg, Michael, App. 24808

**Sekretariat:** Fieker, Ines, App. 20616

### Dienststelle Arbeitsschutz

Ackermannweg 7-11, TBZ Geb. 2 519, D 55099 Mainz, Tel. 06131 39-20616, Fax 06131 39-23839, E-Mail: dua@uni-mainz.de

**Leitung:** Dipl.-Ing. Malsch-Mihm, Brigitte, Raum 00 109, App. 22139

**Sekretariat:** Fieker, Ines, Raum 00 101, App. 20616

**Sicherheitsingenieur:** Dipl.-Ing. Huxel, Peter, Raum 00 107, App. 23539; Dipl.-Ing. Malsch-Mihm, Brigitte, Raum 00 109, App. 22139; Dipl.-Ing. Wagner, Uwe,

Raum 00 111, App. 20614

**Mitarbeiter:** Anton, Raymond, Raum 00 202, App. 26025; Krollmann-Spira, Claudia, Raum 00 105, App. 20615; Schweinfurth, Wolfgang, Raum 00 202, App. 26025

#### **Dienststelle Umweltschutz**

**Sonderabfall:** Dipl.-Ing. Knöck, Albert, Raum 01 115, App. 24142

**Sonderabfall-Zwischenlager:** Dhonau, Wolfram, App. 23862; Müllges, Markus, App. 23862

#### **Dienststelle Strahlenschutz**

Obere Zahlbacher Straße 67 (Hochhaus am Augustusplatz), Geb. 905, EG, D 55131 Mainz, Tel. + 49 6131-17-9325, Fax +49 6131 17-9036

**Leiter:** Dr. Franz, Christoph, Tel. 06131 17 9334

**Sekretariat:** Tel. 06131 17 9325

**Personendosimetrie :** Globisch, Gerlinde, Tel. 06131 17 9325

**Arbeitsgruppe Radioaktive Stoffe:** Kaufmann, Heinz, Tel. 06131 17 9136

**Arbeitsgruppe Röntgen:** Dr. Hickmann, Ursula, Tel. 06131 17 9340; Dr. Sattelberger, Peter, Tel. 06131 17 9326

**Lager für radioaktive Abfälle:** Massey, William, Tel. 06131 17 9140

#### **Beauftragter für die Biologische Sicherheit (BBS)**

**Leitung:** Dr. rer. nat. Rammelsberg, Michael, Raum 00 115, App. 24808

#### **Frauenbeauftragte (FR)**

Die Hochschule ist gesetzlich verpflichtet, ihre Aufgaben so wahrzunehmen, dass Frauen und Männer in Studium, Forschung und Lehre gleichberechtigt sind und bestehende Benachteiligungen von Frauen beseitigt werden. Die Frauenbeauftragte hat den Auftrag, die Organe der Hochschule und die von ihnen gebildeten Ausschüsse in diesem Sinne zu unterstützen. Sie ist Beschäftigte der Universität und wird vom Senat auf drei Jahre für das Amt bestellt.

#### **Frauenbeauftragte der Universität**

**Frauenbeauftragte:** Paul, Silke, Raum 00-404, App. 22988

#### **Frauenbüro**

Forum universitatis 3, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22988, Fax 06131-39-25747, E-Mail: frauenbuero@verwaltung.uni-mainz.de

**Frauenbeauftragte:** Dipl.-Päd. Paul, Silke, M.A., Raum 00-406, App. 20269

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

**Fraunenreferentin:** Schümann, Ragna, Raum 00-402, App. 24787

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

**Sekretariat:** Gremm, Irena, Raum 00 404, App. 22988; Schmidberger, Stefanie, Raum 00-404, App. 22988

**Projektmitarbeiterinnen:** Hamann, Daniela, App. 24708; Lau, Maria, App. 20695; Wolf, Alexandra, App. 25783

**Projektbüro:** Forum 3, Raum U1-413, App. 20695, Forum 4, Raum 02-607, App. 25783, Forum 4, Raum 02-609, App. 24708,

#### **Ausschuss für Frauenfragen**

Forum universitatis 3, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22988, Fax 06131-39-25747, E-Mail: frauenbuero@verwaltung.uni-mainz.de

**Geschäftsführung:** Paul, Silke, App. 20269

#### **Universitätsarchiv (UA)**

Forum universitatis 2, D 55099, Tel. 06131-39-25959, E-Mail: uarchiv@verwaltung.uni-mainz.de

**Leiter:** Dr. Siggemann, Jürgen, App. 25959

**Mitarbeiter:** N. N.

**Öffnungszeiten:** Mo. 8-12, Di. 14-16, Mi.-Fr. 8-12

## Zentrale Gremien

### Einrichtungen

#### Senat

**Vorsitzender des Senates - mit Stimmrecht:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Krausch, Georg, App. 22301

**Geschäftsführung - Senat:** Reinhardt, Waltraud, App. 22419

**Stimmberechtigte Senatsmitglieder (Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer) - durch Wahl bestimmt - :** Univ.-Prof. Dr. Falter, Jürgen W., App. 22661; Univ.-Prof. Dr. Füssel, Stephan, App. 23469; Univ.-Prof. Dr. med. Grabbe, Stephan, Tel. 06131 17 2910 Sekretariat 17 4412 u 17 7112; Univ.-Prof. Kadereit, Joachim W., Ph.D., App. 23755; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Köpke, Lutz, App. 22894; Univ.-Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. Letzel, Stephan, App. 33233; Univ.-Prof. Dr. Müller, Klaus Peter, Tel. 07274 508 35240; Univ.-Prof. Dr. Roth, Andreas, App. 22228; Univ.-Prof. Dr. Tremel, Wolfgang, App. 25135; Univ.-Prof. Dr. phil. Verhoeven-van Elsbergen, Ursula, App. 25005

**Stimmberechtigte Senatsmitglieder (Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer) - Dekaninnen und Dekane der Fachbereiche 01 - 11 und Prodekaninnen oder Prodekane der Fachbereiche 01 und 11 kraft Amtes -:** Univ.-Prof. Dr. theol. Fechtner, Kristian, App. 22217; Univ.-Prof. Dr. Aufenanger, Stefan, App. 26652; Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Urban, Reinhard; Univ.-Prof. Dr. phil. Dreyer, Mechthild, App. 22264; Univ.-Prof. Dr. Schreiber, Michael, Tel. 07274 508 35 353; Univ.-Prof. Dr. Oy-Marra, Elisabeth, App. 33875; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Lehn, Manfred, App. 22832; Prof. Dr. D.Sc. h.c. Hofmeister, Wolfgang, Leitender Akad. Direktor, App. 24365; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Schmidt, Erwin Robert, App. 25224; Univ.-Prof. Dr. phil. Blume, Jürgen, App. 28000; Prof. Virnich, Winfried, App. 30141; Univ.-Prof. Dr. Hieke, Thomas, App. 20876

**Stimmberechtigte Senatsmitglieder (Gruppe der Studierenden):** Fleisch, Viktor; Grimm, Verena; Hefermehl, Hannah, Franz-Winkeler-Str. 2, 55120 Mainz; Jungblut, Jens; Knewitz, Johannes, Backhaushohl 31, 55128 Mainz; Knörr, Juliane, Feldbergplatz 15, 55118 Mainz; Merz, Dominik, Tel. 0611 7237503; Stephan, Juliane, Große Bleiche 38 -40, 55116 Mainz

**Stimmberechtigte Senatsmitglieder (Gruppe der Akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter):** Dipl.-Chem. Bonn, Irene, App. 25380; Dr. phil. Hörr, Beate, App. 20048; Dr. rer. nat. Passler, Gerd, App. 23711; Dr. Schmidt, Klaus H., Ak. Oberrat, Tel. 07274 508 35539; Dr. rer. nat. Schröder, Hans-Jürgen, Ak. Dir., App. 23605; Dr. jur. Schüller-Keber, Valérie, LL.M., App. 22098; Dr. phil. Willkop, Eva-Maria, Akad. Dir., App. 2 2758; Dr. rer. nat. Zerbe, Rainer, Ak. Dir., App. 22548

**Stimmberechtigte Senatsmitglieder (Gruppe der nicht wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter):** Dick, Gabriele, Dipl.-Biol.,Dipl.-Bibl., App. 23579 23570; Dr. Hippchen, Jürgen, App. 33475

#### Senatsausschüsse und -kommissionen

zum Teil mit Entscheidungsbefugnis

**Senatsausschuss für Strukturplanung und Haushaltsangelegenheiten - Vorsitz (Präsident):** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Krausch, Georg, App. 22301

**Senatsausschuss für Strukturplanung und Haushaltsangelegenheiten - Geschäftsführung:** Seliger, Annette, App. 22190

mit Entscheidungsbefugnis

**Senatsausschuss für Angelegenheiten des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung - Vorsitz: Vizepräsident:** Prof. Dr. phil. Oldenstein, Jürgen, App. 22101

**Senatsausschuss für Angelegenheiten des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung - Geschäftsführung:** Dr. phil. Hörr, Beate, App. 20048

**Senatsausschuss für Kapazitätsfragen - Vorsitz: Vizepräsident:** Prof. Dr. phil. Oldenstein, Jürgen, App. 22101

**Senatsausschuss für Kapazitätsfragen - Geschäftsführung:** Gorges, Herbert, App. 23842

**Senatsausschuss für die Vergabe von Förderungsstipendien nach Titel 681 02 - Vorsitz: Vizepräsident :** Univ.-Prof. Dr. med. Förstermann, Ulrich, App. 27772

**Senatsausschuss für die Vergabe von Förderungsstipendien nach Titel 681 02 - Geschäftsführung:** Lehr, Martina, App. 24804

**Bibliotheksausschuss des Senates - Vorsitz: Vizepräsident:** Prof. Dr. phil. Oldenstein, Jürgen, App. 22101

**Bibliotheksausschuss des Senates - Geschäftsführung:** Dr. Anderhub, Andreas, Leitender Bibliotheksdirektor, App. 22644

**Senatskommission "Schwerpunkt Polen" - Vorsitz (Präsident):** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Krausch, Georg, App. 22301

**Senatskommission "Schwerpunkt Polen" - Geschäftsführung:** Henkel-von Klaf, Rainer, App. 20038

**Senatsausschuss für Angelegenheiten des Fremdsprachenzentrums - Vorsitz: Vizepräsident:** Prof. Dr. phil. Oldenstein, Jürgen, App. 22101

**Senatsausschuss für Angelegenheiten des Fremdsprachenzentrums - Geschäftsführung:** Dr. phil. Müller-Küppers, Evelyn, App. 23188

**Senatsausschuss für Datenverarbeitung - Vorsitz: Vizepräsident:** Univ.-Prof. Dr. med. Förstermann, Ulrich, App. 27772

**Senatsausschuss für Datenverarbeitung - Geschäftsführung:** Dipl.-Math. Wetter, Günter, App. 26227

ohne Entscheidungsbefugnis

**Satzungsausschuss - Vorsitz: Vizepräsident :** Prof. Dr. phil. Oldenstein, Jürgen, App. 22101

**Satzungsausschuss - Geschäftsführung:** Kurzok-Quandel, Sabine, App. 20066

**Senatsausschuss für das Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung - Vorsitz: Vizepräsident:** Prof. Dr. phil. Oldenstein, Jürgen, App. 22101

**Senatsausschuss für das Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung - Geschäftsführung:** Dr. Schmidt, Uwe, App. 20731

**Senatsausschuss für Forschungsförderung - Vorsitz: Vizepräsident:** Univ.-Prof. Dr. med. Förstermann, Ulrich, App. 27772

**Senatsausschuss für Forschungsförderung - Geschäftsführung:** N.N.

**Ständige Senatskommission für Zentrale Ehrungen :** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Krausch, Georg, App. 22301

**Ständige Senatskommission für Zentrale Ehrungen :** Reinhardt, Waltraud, App. 22419

**Senatsausschuss für Studium und Lehre - Vorsitz: Vizepräsident:** Prof. Dr. phil. Oldenstein, Jürgen, App. 22101  
**Senatsausschuss für Studium und Lehre - Geschäftsführung:** Dr. Einig, Bernhard, App. 20032

**Sonstige Ausschüsse und Kommissionen, deren Mitglieder - zumindest teilweise - vom Senat bestellt werden  
mit Entscheidungsbefugnis**

**Wahlprüfungsausschuss - Vorsitz: wird aus der Mitte des Ausschusses gewählt**  
**Wahlprüfungsausschuss - Geschäftsführung:** Dittmann, Norbert, App. 23314

**Zentrale Kommission für die Graduiertenförderung - Vorsitz:** Univ.-Prof. Dr. phil. Bisang, Walter, App. 22778  
**Zentrale Kommission für die Graduiertenförderung - Geschäftsführung:** Dipl.-Volksw. Kowalczyk, Waldemar, App. 22122 (Hotline)

**ohne Entscheidungsbefugnis**

**Ausschuss für Frauenfragen gemäß § 72 Abs.4 HochSchG - Vorsitz:** Paul, Silke, App. 22988  
**Ausschuss für Frauenfragen gemäß § 72 Abs.4 HochSchG - Geschäftsführung:** Schümann, Ragna, App. 24787

**Ethik-Kommission für Tierschutzfragen - Vorsitz und Geschäftsführung:** Univ.-Prof. Dr. med. Kempfski, Oliver, Tel. 06131 17 3636

**Beauftragte des Senates oder des Präsidenten**

**Senatsbeauftragter für Behindertenangelegenheiten:** Univ.-Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. Letzel, Stephan, App. 33233

**Senatsbeauftragte für Wohnheimfragen:** Trautwein, Karin, Ak. ORat, App. 37400

**Ombudsperson für Fragen des Umgangs mit wissenschaftlichem Fehlverhalten:** Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Knop, Jürgen, Raum CRC, Arztzimmer,  
Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 06131 17 5902

**Stellvertretende Ombudsperson:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Zentel, Rudolf, Raum 222.01.128, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 20361

**Homepage Ombudsmann:** <http://zope.verwaltung.uni-mainz.de/forschung/ombudsperson>

**Ausländerbeauftragter des Präsidenten:** PD Dr. Goldt, Rainer, AOR, App. 2 2187

**Beauftragter des Präsidenten für den Kindergarten auf dem Universitätsgelände:** Prof. Dr. phil. Oldenstein, Jürgen, App. 22101

# Zentrale Verwaltung der Universität

Forum universitatis 2, D 55128 Mainz

## Einrichtungen

### Kanzler (K)

Forum universitatis 2, D 55128 Mainz, Tel. +49 6131 39-2 22 01/02, Fax +49 6131 39-2 01 33, E-Mail: [kanzler@verwaltung.uni-mainz.de](mailto:kanzler@verwaltung.uni-mainz.de)

**Kanzler:** Scholz, Götz, App. 2 22 01

**Sekretariat:** Dietz, Regina, App. 2 22 02

**Referentin des Kanzlers:** Mientus, Franziska, Raum 01-237, App. 2 04 40

**Fahrer:** Knoob, Peter, App. 22392

**Vertretung:** Gepp, Andreas, Vertreter des Kanzlers, App. 22204 23297

**Sekretariat:** Klein, Stephanie, App. 2 32 97

### Kanzlerbüro (KB)

Forum universitatis 2, D 55128 Mainz, Tel. +49 6131 39-2 22 01/02, Fax +49 6131 39-2 01 33, E-Mail: [kanzler@verwaltung.uni-mainz.de](mailto:kanzler@verwaltung.uni-mainz.de)

**Innenrevision/Kassenaufsicht, Organisationsentwicklung:** Foede, Andreas, App. 23444, Fax: 20133; Kaiser, Thomas, App. 23938, Fax: 20133

**Leitung KapR/Deputatsreduktion:** Gorges, Herbert, Raum 01-301, App. 23842

**Controlling/ZST Stellv. Leitung:** Liebscher, Dagmar, Raum 01-239, App. 20070

**Systempflegeteam (ZST):** Stange-Appel, Monika, Raum 01-304, App. 20732

E-Mail: [mailto:systempflegeteam@verwaltung.uni-mainz.de](mailto:mailto:systempflegeteam@verwaltung.uni-mainz.de)

**Bildungsstatistik/-controlling:** Kalle, Susanne, Raum 01-303, App. 22418; Treber, Natalie, Raum 01-302, App. 20786

**Data-Warehouse:** Peseschkian, Barbara, App. 26378

**Stabsstelle Hochschulmedizin:** Dr. Spath, K. P. Christian, App. 21891; Caspar, Birgit, App. 27262

### Rechtsangelegenheiten (RE)

Forum 3, 55128 mainz, Tel. 06131-39-22487, Fax 06131-39-25131, E-Mail: [recht@verwaltung.uni-mainz.de](mailto:recht@verwaltung.uni-mainz.de)

**Hochschulverfassungsrecht:** Kurzok-Quandel, Sabine, App. 20066

**Studentische Angelegenheiten, Prüfungsrecht/Hochschulverfassungsrecht:** Dehghani, Nadin, App. 20664

**Zivilrecht:** Oehl, Stephanie, App. 20065

**Sekretariat:** Schmahl, Doris, App. 22 48 7; Brand, Birgit, App. 22109

### Studium und Lehre (SL)

Forum universitatis 1, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-20031, Fax 06131-39-25528, E-Mail: [studlehr@verwaltung.uni-mainz.de](mailto:studlehr@verwaltung.uni-mainz.de)

**Leiter:** Dr. Einig, Bernhard, Raum 00 125, App. 20032

**Vertreterin:** Meyer, Tanja, Raum Studierenden Service Center, App. 22122 (Hotline)

**Sekretariat:** Fath, Patricia, Raum 00 123, App. 20031

### Studien- und Prüfungswesen (SL-1)

Forum universitatis 1, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-20031, Fax 06131-39-25528, E-Mail: [studlehr@verwaltung.uni-mainz.de](mailto:studlehr@verwaltung.uni-mainz.de)

#### Studien- und Prüfungswesen

**Leiterin:** Dr. Blachnik, Barbara, Raum 00 121, App. 26044

**Vertreter:** Dr. Einig, Bernhard, Raum 00 125, App. 20032

**Sekretariat:** Fath, Patricia, Raum 00 123, App. 20031

### Allgemeine Angelegenheiten von Studium und Lehre (SL-11)

Forum universitatis 1, D 55099 Mainz

#### Allgemeine Angelegenheiten von Studium und Lehre

**Leiterin:** Dr. Blachnik, Barbara, Raum 00 121, App. 26044

**Vertreter:** Dr. Einig, Bernhard, Raum 00 125, App. 20032

**Mitarbeiter:** Theis, Marc, Raum 00 121, App. 20062

### Prüfungsamtverwaltung (SL-12)

Forum universitatis 1, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-25022, Fax 06131-39-25004

#### Prüfungsverwaltung

**Leiter:** Dr. Baur, Philipp, Raum 00 115, App. 25022

**Vertreterin:** Kamrath, Anke, Raum 00 117, App. 26341

**Mitarbeiter:** Blumenberg, Sarah, Raum 00 123, App. 21198 (Hotline)

### Studierendenservice (SL-2)

Studierenden Service Center, Forum universitatis 1, 1. Stock, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22122 (Hotline), Fax 06131-39-25402

#### Studierendenservice

**Leiterin:** Meyer, Tanja, Raum Studierenden Service Center, App. 22122 (Hotline)

**Vertreterin:** Lipps, Beate, Raum 00 128, App. 22122 (Hotline)

### Customer Care Center (Telefon-Hotline) (SL-21)

Forum universitatis 3, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22122 (Hotline)

#### Customer Care Center (Telefon-Hotline)

**Leiterin:** Sen, Aynur, Raum 00 329, App. 22122 (Hotline)  
**Vertreterin:** Urich-Neitzert, Tanja, Raum 00 124, App. 22122 (Hotline)

#### Studierendensekretariat (SL-22)

Forum universitatis 1, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22122 (Hotline), Fax 06131-39-25402, E-Mail: studsek@uni-mainz.de  
**Studierendensekretariat:** Alle Mitarbeiterinnen finden Sie im Studierenden Service Center, Forum universitatis 1, 1. Stock

**Leiterin:** Meyer, Tanja, App. 22122 (Hotline)  
**Vertreterin:** Nagler, Ingrid, App. 22122 (Hotline)  
**Öffnungszeiten Info-Desk:** MO - DO durchgehend 9 - 16 Uhr, FR 9 - 13 Uhr

**Öffnungszeiten Sachbearbeitung:** MO - FR 10 - 12 Uhr, DI + DO 13:30 - 15:30 Uhr

#### Bewerbung, Zulassung, Einschreibung

**Leiterin:** Lorenz, Alexandra, App. 22122 (Hotline)  
**Mitarbeiterinnen:** Hinkel, Stefanie, App. 22122 (Hotline); Kaden, Monika, App. 22122 (Hotline); Wild-Zöller, Claudia, App. 22122 (Hotline)

#### Studierendenadministration

**Leiterin:** Nagler, Ingrid, App. 22122 (Hotline)  
**MitarbeiterInnen:** Balz-Geis, Elke, App. 22122 (Hotline); Becker, Monika, App. 22122 (Hotline); Gumhold, Martin, App. 22122 (Hotline); Kremer, Elke, App. 22122 (Hotline); Rück, Stefanie, App. 22122 (Hotline); Zafirovski, Nicole, App. 22122 (Hotline)

#### Info-Desk

**Leitung:** Hernig, Daniela, App. 22122 (Hotline)  
**Mitarbeiterinnen:** Hadank, Birgit, App. 22122 (Hotline); Rapp, Priscilla, App. 22122 (Hotline); Schmitt, Angela, App. 22122 (Hotline)  
**Unfallanzeigen:** Fath, Patricia, App. 20031

**Studienkonten/Studiengebühren:** Die Mitarbeiter finden Sie im Forum universitatis 3, Raum 02 338, E-Mail: studienkonten@uni-mainz.de

**Leiter:** Dipl.-Volksw. Kowalczyk, Waldemar, App. 22122 (Hotline)  
**Mitarbeiter/in:** Doerk, Steffen, App. 22122 (Hotline)

#### Beratung (SL-23)

Forum universitatis 1, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22122 (Hotline), Fax 06131-39-25004, E-Mail: zsb@verwaltung.uni-mainz.de

#### Beratung

**Leiterin:** Lipps, Beate, Raum 00 128, App. 22122 (Hotline)  
**Studienberaterinnen:** Dr. Baur, Martina, Raum 00 124, App. 22122 (Hotline); Götz, Rosanna, Raum 00 128, App. 22122 (Hotline); Urich-Neitzert, Tanja, Raum 00 124, App. 22122 (Hotline)  
**Career Service:** Blumenberg, Sarah, Raum 00 129, App. 22122 (Hotline); Götz, Rosanna, Raum 00 128, App. 22122 (Hotline); Leinen, Birgit, Raum 00 128, App. 22122 (Hotline)  
**Studentische Mitarbeiterin:** Schellmann, Nikola, Raum 00 123, App. 22122 (Hotline)  
**Sekretariat:** Koppehl, Nadine, Raum 00 123, App. 25003  
**Service für behinderte Studierende:** N.N., Raum 02 338, Forum universitatis 3, 55099 Mainz, App. 23085

#### Psychotherapeutische Beratungsstelle (SL-3)

Staudingerweg 21, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22312, Fax 06131-3920693, E-Mail: pbs@verwaltung.uni-mainz.de

#### Psychotherapeutische Beratungsstelle

**Leiterin:** Prof. Dr. Luka-Krausgrill, Ursula, Raum D 165, App. 20198  
**Vertreterin:** Dr. Kaufmann-Grebe, Bettina, Dipl.-Psych., Raum D 164, App. 20908  
**Sekretariat:** Krieghoff, Susanne, Raum D 173, App. 22312  
**Diagnostik und Beratung:** Dipl.-Psych. Bohrmann, Katrin, App. 22312; Dr. Kaufmann-Grebe, Bettina, Dipl.-Psych., Raum D 164, App. 20908; Dipl.-Psych. Leu, Ines, Raum D 166, App. 25950; Dipl.-Psych. Lück, Nina, App. 25950; Prof. Dr. Luka-Krausgrill, Ursula, Raum D 165, App. 20198; Dipl.-Psych. Reimers, Hanni, App. 22440  
**Gruppenveranstaltungen:** Dipl.-Psych. Bohrmann, Katrin, App. 22312; Dipl.-Psych. Demmerle, Christina, App. 22312; Dipl.-Psych. Hannen, Bärbel, App. 22312; Dipl.-Psych. Korz, Oliver, Raum D 176, App. 22312; Prof. Dr. Luka-Krausgrill, Ursula, Raum D 165, App. 20198; Dipl.-Psych. Mattes, Petra, Raum D 163, App. 22312; Dipl.-Psych. Mitzner, Katrin, Raum D 163, App. 22312; Dipl.-Psych. Platner, Petra, App. 22312; Dr. Seiler, Signe, Raum D 163, App. 22312; Dipl.-Psych. Warnecke, Irene, App. 22312; Dipl.-Psych. Wolf, Katrin, App. 22312; Dipl.-Psych. Zawadsky-Krasnopolsky, Gabriele, App. 22312  
**Spezialsprechstunde für Störungen der Leistungskompetenz SLK:** Dr. Kaufmann-Grebe, Bettina, Dipl.-Psych., Raum D 164, App. 20908

#### Projekt zur Einführung eines integrierten Studien- und Prüfungsverwaltungssystems

**Leiterin:** Kamrath, Anke, App. 26341  
**Vertreter:** Dipl.-Kauffrau (FH) Oehler, Stephanie, M.A., App. 26605  
**Projektsassistent:** Klaus, Stefanie, App. 27288

**Modellierung:** Dr. rer. nat. Baur, Philipp, App. 25022; Dipl.-Kauffrau (FH) Oehler, Stephanie, M.A., App. 26605  
**Prüfungsmanagement:** Dr. rer. nat. Baur, Philipp, App. 25022; Ding, Arne, App. 27273; Rehe, Julia, App. 27287  
**Lehrveranstaltungsmanagement:** Ding, Arne, App. 27273; Dipl.-Kauffrau (FH) Oehler, Stephanie, M.A., App. 26605; Rehe, Julia, App. 27287; Rhein, Isabell, App. 27271  
**Webseiten-Gestaltung:** Dipl.-Kauffrau (FH) Oehler, Stephanie, M.A., App. 26605; Roidl, Wolfgang, App. 27273  
**Schulungsorganisation:** Klaus, Stefanie, App. 27288; Rhein, Isabell, App. 27271  
**Dokumentenmanagement:** Dr. rer. nat. Baur, Philipp, App. 25022; Blumenberg, Sarah, App. 21198 (Hotline); Rehe, Julia, App. 27287  
**Bewerbung und Zulassung:** Rhein, Isabell, App. 27271; Roidl, Wolfgang, App. 27273  
**Reporting:** Dr. rer. nat. Baur, Philipp, App. 25022; Kamrath, Anke, App. 26341  
**Modelliererteam CampusNet:** Binz, Katharina, App. 27222; Jungblut, Jens, App. 27172; Schmidt, Julian, App. 27222; Welzenheimer, Anke, App. 27222; Zimmer, Christian, App. 27222

#### Internationales (INT)

Forum universitatis 1 & 2, D 55099 Mainz, Tel. siehe Sachgebiete, Fax 06131-39-25548

#### Leitung Abteilung Internationales

**Leitung:** Henkel-von Klauß, Rainer, Raum 00-206, App. 20038

**Vertretung der Leitung:** Mohr, Elke, Raum 00-210, App. 22525 (Hotline)  
**Geschäftszimmer:** Schönemann, Petra, Raum 00-201, App. 22281  
**Informationsdienst:** Küper, Michaela, Raum 00-202, App. 22724

#### **Grundsatzfragen, Hochschulpartnerschaften**

Forum universitatis 2, Raum 00-206  
**Leitung:** Henkel-von Klafß, Rainer, App. 20038  
**Sekretariat:** Schönemann, Petra, App. 22281

#### **Auslandsaufenthalte in Europa**

Forum universitatis 1, Raum 103, E-Mail: europa@international.uni-mainz.de  
**Sprechstunde:** Mo, Di, Do, Fr 10-12 h Raum 00-103 (10-11:30h nur nach Voranmeldung unter 39-22122 oder im Studierenden Service Center; 11:30h-12h offene Sprechstunde für **kurze** Fragen)

**Beratung:** Dr. Weiß, Birgit, App. 22902

#### **Auslandsaufenthalte in Europa/EU-Programme**

Forum universitatis 1, Raum 00-101, Tel. 06131-39-20039, E-Mail: erasmus@international.uni-mainz.de  
**Sprechstunde:** Mo, Di, Do, Fr 10-12 h Raum 00-101 (10-11:30h nur nach Voranmeldung unter 39-22122 oder im Studierenden Service Center; 11:30h-12h offene Sprechstunde für **kurze** Fragen)

**ERASMUS-Hochschulkoordinator/in:** Dr. Weiß, Birgit, App. 22902; Dipl.-Kfm. Malkmus-Hussein, Björn, App. 20039  
**Beratung Studierende:** Tucek, Lenka, App. 26783; Dipl.-Kfm. Malkmus-Hussein, Björn, App. 20039  
**Dozentenmobilität, Kooperationsverträge:** Dr. Weiß, Birgit, App. 22902

#### **EU-Servicepoint**

Forum 2, 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22667, -20045, Fax 06131-39-25548, E-Mail: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de  
**Sprechstunde: Di 15-17h, Do 10-12h**  
**Placement Coordinator:** Thimm-Netenjakob, Iris, Raum 00-201, Forum universitatis 2, App. 22667, Fax: 25548

#### **Auslandsaufenthalte im außereuropäischen Ausland**

Forum universitatis 1, Raum 00-107, E-Mail: aussereuropa@international.uni-mainz.de  
**Sprechstunde:** Mo, Di, Do, Fr 10-12 h Raum 00-107 (10-11:30h nur nach Voranmeldung unter 39-22122 oder im Studierenden Service Center; 11:30h-12h offene Sprechstunde für **kurze** Fragen)

**Beratung:** Werner, Annegret, App. 20045; Wacker, Petra-Angela, App. 20044  
**Fulbright-Vertrauensdozent:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Palberg, Thomas, App. 23638; Stellvertreter: Univ.-Prof. Dr. phil. Hornung, Alfred, App. 22146

#### **Ausländische Studienbewerber und Studierende**

Forum universitatis 1, Infodesk im Studierendenservice-Center, Tel. 06131-39-22525, E-Mail: incomings@international.uni-mainz.de  
**Sprechstunde:** nach Terminvereinbarung über das Infodesk, die Telefonhotline oder per E-Mail

**Beratung:** Sieger, Christiane, App. 22525; Teljega, Snjezana, App. 22525  
**Sachbearbeitung:** Rusiecka, Ewa, App. 22525; Kupermann, Alexander, App. 22525  
**Internet:** [www.uni-mainz.de/incoming/](http://www.uni-mainz.de/incoming/)

#### **Info-Desk im Studierenden Service Center**

Forum universitatis 1, 1. OG, Tel. 06131-39-22525, -22122 (Hotline)  
**Auskunft:** Mo-Do 9-16h; Fr 9-13h

#### **Betreuung ausländischer Studierender und Wissenschaftler**

Forum universitatis 1, Raum 00-102, Tel. 06131-39-20042, E-Mail: service@international.uni-mainz.de  
**Sprechstunde:** Mo 9-11h, Di 10-12 h (und nach Vereinbarung)

**Betreuung:** Dr. Roßmann, Ute, App. 20042

#### **Beauftragter des Präsidenten für ausländische Studierende**

Jakob-Welder-Weg 18 (Philosophicum), R 00-732, Tel. 06131-39-22187, Fax 06131-39-24709, E-Mail: goldt@uni-mainz.de  
**Ausländerbeauftragter:** PD Dr. Goldt, Rainer, AOR, App. 2 2187  
**Sprechstunde:** in der Vorlesungszeit: nach Vereinbarung (Terminabsprache unter [stbp@verwaltung.uni-mainz.de](mailto:stbp@verwaltung.uni-mainz.de)) bzw. montags 10-12 Uhr, Philosophicum, EG, Zi. 00-732 (Bibliothek für Osteuropakunde); in den Semesterferien nach Vereinbarung (Terminabsprache unter [stbp@verwaltung.uni-mainz.de](mailto:stbp@verwaltung.uni-mainz.de))

#### **Internationaler Ferienkurs**

Forum universitatis 2, Raum 00-202, Tel. 06131-39-22724, E-Mail: ferienkurs@international.uni-mainz.de  
**Internet:** [www.uni-mainz.de/ferienkurs/](http://www.uni-mainz.de/ferienkurs/)

#### **Schwerpunkt Polen**



Forum universitatis 2, Raum 00-203, Tel. 06131-39-22170, E-Mail: spp@international.uni-mainz.de

**Gastprofessor/in:** App. 26814

**Betreuung:** Tomala-Steinhauer, Janina, App. 22170

#### **Gastprofessorenhaus**

Wittichweg 31, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-25870, Fax 06131-39-23936, E-Mail: gph@international.uni-mainz.de

**Hausdame:** Duarte, Luzia

#### **Personal (PA)**

Forum universitatis 3 und 4, D 55128 Mainz, Tel. +49 6131 392 32 97, Fax +49 6131 392 31 86, E-Mail: Personal@verwaltung.uni-mainz.de

**kom. Abteilungsleitung:** Gepp, Andreas, Vertreter des Kanzlers, Raum 01-349, App. 22204 23297

**Sekretariat:** Klein, Stephanie, Raum 01-347, App. 23297 22204

**Servicepool Abt. Personal; Urlaub; Krankheit; unst. Bezüge:** Ebenrecht, Steffi, Raum 01-350, App. 23394; Rausch, Christine, Raum 01-350, App. 24642

**sonstige Mitarbeiter, Archiv:** Stadler, Gerd, Raum 01-402, App. 20762

#### **Allgemeine Personalbetreuung (PA 1 + 2)**

**Leitung:** Hofmann-Kastl, Monika, Raum 01-329, App. 22205

**Vertretung:** Büsch, Katja, Raum 01-335, App. 22274

**Sekretariat:** Bangert, Julia, Raum 01-333, App. 25617; Doll, Sabine, Raum 01-333, App. 24644; Steige, Gabriele, Raum 01-334, App. 23151; Steiger, Stefanie, Raum 01-334, App. 24643; Zibell, Ute, Raum 01-333, App. 23283

**SachbearbeiterInnen:** Büsch, Katja, App. 22274; Faßbender, Jennifer, App. 22522; Frixel, Jean Marc, App. 24648; Hess, Monika, App. 22696; Hinkes, Liane, App. 22472; Hoffmann, Jürgen, App. 22680; Hoffmann, Werner, App. 26749; Hottenbach, Helena, App. 22155; Jung, Ingeborg, App. 23386; Klippel, Sven, App. 24641; Krauß, Andreas, App. 20010; Kulick, Petra, App. 22410; Meyer, Madeleine, App. 22620; Ohl, Daniela, App. 24795; Prinz, Katja, App. 27185; Reiter, Ute, App. 22409; Rios, Petra, App. 22188; Röhrig, Thomas, App. 23152; Singer, Margrit, App. 20236; Vyvers, Katharina, App. 20843; Weber, Anja, App. 22668

#### **Personalservice und -entwicklung (PA 3)**

**Komm. Leitung:** Schneider, Sandra, Raum 00-317, App. 23216

#### **Personalfortbildung und -entwicklung**

**Referentin für Personalentwicklung:** Dr. Stadlbauer, Cornelia, Raum 00-308, App. 25433

**Programmkonzeption und -betreuung:** Steinfeldt, Gunda, Raum 00-304, App. 25434

**EDV-Trainerin:** Dr. phil. Taraf, Zahra, Raum 02-247, App. 23850

**Programmbetreuung:** Liguori, Manuel, Raum 00-302, App. 22510; Morweiser, Sabine, Raum 00-302, App. 22510

**Homepage der Personalfortbildung:** <http://www.personalfortbildung.verwaltung.uni-mainz.de>

mailto:personalfortbildung@uni-mainz.de

#### **Gesundheitsförderung an der Uni Mainz**

**Projektleitung Gesunde Universität Mainz :** Sinß, Frank, Raum 00-312, App. 26590

**Projektmitarbeiterin:** Seitz, Julia, Raum 00-312, App. 20638

**Homepage Gesunde Universität Mainz:** <http://www.gesundheitsfoerderung.uni-mainz.de>

#### **Dienstreisen, Reisekosten, Trennungsgeld, Umzugskosten**

**Leitung, Zentrale Verwaltung, Personalrat, Sonstige, Grundsatzfragen, Ausbildungsorganisation:** Schneider, Sandra, Raum 00-317, App. 23216

**Ausbildungsleitung für alle Bereiche:** Stenzhorn, Michael, Raum 00-315, App. 25475

**FB 02, 06, UB, ZQ, ZWW, EMZ, ZFL, ZIS, ZBH:** Saßmannshausen, Ursula, Raum 00-314, App. 23753

**FB 01, 05, 07, 10, ZDV:** Dahm, René, Raum 00-319, App. 22257

**FB 03:** Stenzhorn, Michael, Raum 00-315, App. 25475

**FB 08, Reisekosten Auszubildender, Ausbildungsbetreuung für Berufe der Handwerkskammern, Nutzungsentgelte:** Born, Mario, Raum 00-315, App. 20989

**FB 09, 11, FSZ, Int. Studienkolleg, Studium generale, Graduiertenschule Mainz, Wohnungsfürsorge:** Muders, Beate, Raum 00-311, App. 24321

**AIR-Plus Kreditkartenabrechnungen, individuelle Arbeitszeit, Dienstpläne, Telearbeit:** Kneis, Karin, Raum 00-311, App. 20757

#### **Finanzen und Beschaffung (FIN)**

Forum universitatis 3, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-2 25 31, Fax 06131-39-2 54 53, E-Mail: finanzen@verwaltung.uni-mainz.de

**Leitung:** Seliger, Annette, App. 22190

**Vertretung:** Morlok, Karl, App. 22929

**Sekretariat:** Wallrapp, Sabine, App. 2 25 31, Fax 2 54 53

#### **Zentrale Materialwirtschaft (ZMW) (FIN1)**

Becherweg 2 Forum universitatis 1, 2. O.G., D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-2 00 72, Fax 06131-39-2 33 82, E-Mail: ZMW@verwaltung.uni-mainz.de

**Leiter; EK Kopierer, Webshop-Büromaterial:** Dipl.-Volksw. Schade, Michael, Raum 02-238, App. 22323

**Vertretung:** Seliger, Annette, Raum 02-314, App. 22190

**Sekretariat:** Graffert, Petra, Raum 02-234, App. 20072; Scheib, Margit, Raum 02-233, App. 20311

#### **Sachgebietsgruppen - Allgemeiner Bedarf**

**EK Büromöbel und Stühle:** Wirth, Bettina, Raum 02-239, App. 22512; Scheib, Margit, Raum 02-233, App. 20311

**EK Werkstattbedarf und -einrichtung; Musik und Bildende Künste:** Kümmer, Ernst, Raum 02-226, App. 20818

**EK Büromaterial; Hygienepapier und Reinigungsmaterial:** Klein, Rainer, Raum 02-240, App. 22632

**EK Kühlschränke; Waschmaschinen; Küchen; Labormöbel; Stahlregale:** Altmann, Angelika, App. 22179

**EK IT-Hardware, Software, Faxgeräte:** Amelung, Petra, Raum 02-220, App. 20270; Runkel, Jörg, Raum 02-224, App. 24138



**EK Fuhrpark, Büro-, Audio- und Videogeräte:** Plecker, Andreas, Raum 02-232, App. 22623

**Lager - Möbel:** Rieder, Josef, Raum 02-231, App. 24107

#### Sachgebietsgruppen - Wissenschaftlicher Bedarf

**EK Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften; Biologie::** Nehrbaß, Richard, Raum 02-228, App. 22511

**EK Medizin; Physik, Mathematik und Informatik; Sozialwissenschaften, Medien und Sport; Präsentations- und Konferenztechnik:** de Rivo, Karoly, Raum 02-237, App. 23502

**Rechnungsstelle:** Plecker, Andreas, Raum 02-232, App. 22623

- **Geöffnet Vorschußkasse Mo - Fr. 08.00 - 12.00 Uhr**

**Vertretung Rechnungsstelle:** Scheib, Margit, App. 20311

#### Personalausgaben und Stellen (FIN2)

**Leiter:** Morlok, Karl, App. 22929

**Vertreter:** Majer, Stephan, App. 22153

**Betreuung der Budgetbereiche:** Kohler, Susanne, Raum 02-423, Forum universitatis 3, D 55128 Mainz, App. 22597, Fax: 25453; Martin, Sarah, Raum 02-419, Forum universitatis 4, D 55128 Mainz, App. 24773, Fax: 25453

**Bewirtschaftung von Haushaltsvermerken im Stellenbereich:** Steinbach, Anita, App. 24121

#### Sach- und Investitionsmittel (FIN3)

**Leiterin:** Seliger, Annette, App. 22190

**Vertreterin:** Krick, Ulrike, App. 23344

**Forschung und Lehre:** Seliger, Annette, App. 22190

**Zuschüsse aus Berufungs- und Rufabwendevereinbarungen, Forschungsschwerpunkte, Zentren und des Universitätsfonds:** Krick, Ulrike, App. 23344

**Einzelförderungen des MWWFK, insb. Förderung der Lehre, Landeszuschuss zu den laufenden Sachkosten für Infrastruktur:** Gebhardt, Thomas, App. 23251

**Angebotsammelstelle, universitätsinterne Forschungsförderungs-Programme, Zuschüsse aus Berufungs- und Rufabwendevereinbarungen:** Scharnagl, Susanne, App. 24176

#### Buchhaltung, Inventarwesen (FIN4)

**Leiter:** Kohl, Klaus, App. 24111

**Vertreter:** Wallen, Hans, App. 24775

**Anlagebuchhaltung:** Eßer, Tanja, App. 25967

**Anlagebuchhaltung, EU-Erwerbe, Personalumbuchungen:** Krone-Engels, Anja, App. 26474; Kurti, Andrea, App. 24772

**Hauptbuchhaltung:** Kurti, Andrea, App. 24772

#### Kreditorenbuchhaltung:

**FB 01, FB 02, AKs, Zentren:** Schreiner, Dorothea, App. 24096

**FB 03, FB 06, Internationales:** Reinbold, Angelika, App. 24776

**FB 05, FB 07:** Kiktenko, Nadja, App. 26147

**FB 08, SFB 443, SFB 641, Helmholtz-Institut Mainz:** Gödde, Matthias, App. 22160

**FB 09, ZDV, Int. Studienkolleg, SFB 625, Giftinfo:** Kachel, Udo, App. 26475

**FB 10:** Zoll, Antje, App. 26923

**FB 11, Verwaltung (ohne ZDV), Personalrat:** Pal, Gudrun, App. 23561

**UB, Zentrale Einrichtungen:** Hofmann, Ilka, App. 22649

**EU-Erwerb, Personalumb., Anlagebuchhaltung bis 1.000,-- Euro:** Krone-Engels, Anja, App. 26474

**Verrechnungen/Umbuchungen (Porto, Air Plus):** Gellweiler, Anita, App. 26476

**Verrechnungen/Umbuchungen (Telefon, Druckerei, ZDV):** Schollmeyer, Kerstin, App. 20400

**USt.-pflichtige DM-Konten:** Blenk, Karola, App. 24130

**Abschlagschlusszahlungen, Erfassung von Werk-/Honorarverträgen/Gastvorträgen/Abschlagszahlungen:** Beny, Sabine, App. 24777

#### Debitorenbuchhaltung:

**FB 01 - FB 07, ZDV, Zentrale Einrichtungen:** Roos, Marcel, App. 23343

**FB 08 - FB 11:** Pal, Gudrun, App. 23561

**Verwaltung, UB, sonstige:** Blenk, Karola, App. 24130

#### Verkäufe, Aussonderungen, Verschrottung und Entsorgung von Anlagegütern, Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Transfer von Anlagen bei

**Berufungen:** Rinkleib, Hans-Günther, App. 22803

**Intrahandelsstatistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz:** Befard, Manuela, App. 20400

#### Drittmittel, GG (FIN5)

**Leiter:** Schmidt, Marcus, App. 23749

**Vertreterin:** Stichel, Ingrid, App. 25544

**FB 01 - 03, Zentrale Einrichtungen:** Hust, Dominik, App. 21042

**DAAD, EU, Stiftungen:** Schmidt, Marcus, App. 23749

**FB 05 - 07, 10, 11; Großgeräte:** Stichel, Ingrid, App. 25544

**FB 08 und 09, SFB, GRK, TRR:** Härder, Stephanie, App. 22110

**Verzinsliche Anlage von Drittmitteln:** Hust, Dominik, App. 21042

**Sonstiges, insb. Belegarchiv:** Roegner, Wolfgang, App. 22517

### **Immobilien (IM)**

Ackermannweg 7 - 11, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-20973, Fax 06131-39-20962, E-Mail: konrad.eckart@uni-mainz.de

**Abteilungsleiter:** Eckart, Konrad, Raum 00-115, App. 20973

**Vertreter:** Dr. Gaber, Harald, Raum 00-111, App. 23876; Dipl.-Ing. Architektin Pirron, Ulrike, Raum 00-113, App. 26018

**Sekretariat:** Wetz, Gabi, Raum 00-117, App. 25407

### **Immobilienwirtschaft und -planung (IM-1)**

Ackermannweg 7 - 11, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23876, Fax 06131-39-20962, E-Mail: harald.gaber@uni-mainz.de

**Referatsleiter:** Dr. Gaber, Harald, Raum 00-111, App. 23876

**Vertreter:** Eckart, Konrad, Raum 00-115, App. 20973

**Sekretariat:** Wetz, Gabi, Raum 00-117, App. 25407

**Bauliche Hochschulentwicklungsplanung:** Dr. Gaber, Harald, Raum 00-111, App. 23876

**Miet- und Grundstücksangelegenheiten, Statistik:** Eckel, Anke, Raum 00-109, App. 26247

**CAFM-Organisation:** Hofmann, Jürgen, Raum 00-107, App. 26229

**Planverwaltung:** Zankl, Rainer, Raum 00-128, App. 26513

### **Bauprojektierung und -controlling (IM-2)**

Ackermannweg 7 - 11, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-26018, Fax 06131-39-20962, E-Mail: ulrike.pirron@uni-mainz.de

**Referatsleiterin:** Dipl.-Ing. Architektin Pirron, Ulrike, Raum 00-113, App. 26018

**Vertreter:** Eckart, Konrad, Raum 00-115, App. 20973

**Sekretariat:** Wetz, Gabi, Raum 00-117, App. 25407

**Baugebiet 1:** Campus, zwischen Wittichweg und Johann-Joachim-Becher-Weg/Johann-Friedrich-v.-Pfeiffer-Weg, Gebäude Akademie für bildende Künste (auch Boppstraße)

**Baugebiet 1 - Sachbearbeiter:** Schüller, Carsten, Raum 00-104, App. 25991, Mobil: 0175 5758488

**Baugebiet 2:** südöstlicher Campus, Nat.-u. Med.-Gebäude, Alte Mensa, Verwaltungsgebäude Botanik, Grüne Schule und Botanischer Garten und die Gebäude entlang der Albert-Schweitzer-Straße (außer Sport)

**Baugebiet 2 - Sachbearbeiterin:** Reindel, Rosita, Raum 00-112, App. 25665

**Baugebiet 3:** Westlicher Campus, Chemiegebäude, Gebäude Physik, Gebäude Physik/Mathematik/Psychologie, Gebäude Physiologisches/Chemisches Institut, Technisches Betriebszentrum Verwaltung und Hallen, Bauwagensiedlung, Hauptpforte

**Baugebiet 3 - Sachbearbeiter:** Fippl, Peter, Raum 00 105, App. 25495

**Baugebiet 4:** Gebäude Domus Universitatis und Schönborner Hof sowie Gebäude Pharmazie auf dem Campus, Verfügungsgebäude II, Naturwissenschaftliches Institutsgebäude

**Baugebiet 4 - Sachbearbeiter:** Heinz, Frank, Raum 00-103, App. 26019

**Baugebiet 5:** Campus, zwischen Staudingerweg und Johann-Friedrich-v.-Pfeiffer-Weg, F.-Strassmann-Weg, Fachbereich Sport, Internationales Studienkolleg, Straßen und Plätze auf dem Campus

**Baugebiet 5 - Sachbearbeiter:** Lipsewers, Adalbert, Raum 00-124, App. 22713

**Baumaßnahmen allgemein - Sachbearbeiter:** Becker, Norbert, Raum 00-105, App. 25494

### **Zentrale Dienste (ZD)**

Forum universitatis 3, EG, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-25382, Fax 06131-39-20709, E-Mail: zentrale-dienste@uni-mainz.de

**Leitung:** Bertram, Claus-Toni, Raum 00-348, Forum 3, App. 25382, Fax: 20709

**Vertretung:** Dittmann, Norbert, Raum 00-347, Forum 3, App. 23314, Fax: 21004

**Sekretariat:** Hemm, Christine, Raum 00-346, Forum 3, App. 25382, Fax: 20709

**Betriebliches Vorschlagswesen:** Gemmel, Brigitte, Raum 00-332, Forum 3, App. 24234, Fax: 27002

**Mitarbeiterin:** Heeg, Irmgard, Raum 00-332, Forum 3, App. 24223, Fax: 27002

**Zentraldruckerei - Johann-Joachim-Becher-Weg 1 (ehemaliges Gemeinschaftshaus):** Leyendecker, Uwe, App. 24131; Golicki, Irene, App. 24131; Pies, Erwin, App. 24131; Sackreuther, Uwe, App. 24131; Sonnack, Sebastian, App. 24131; Lansky, Richard, App. 24131  
Fax - Zentraldruckerei: 25458

E-Mail - Zentraldruckerei: druck@uni-mainz.de

Öffnungszeiten - Zentraldruckerei: Mo-Do.8-12 Uhr und 14-16 Uhr, Fr.9-12 Uhr

### **Hausverwaltung und Reinigung (ZD-2)**

**Leiter:** Zang, Jürgen, Raum 00-335, Forum 3, App. 22690

**Mitarbeiter/innen:** Graversen, Elisabeth, Raum 00-333, Forum 3, App. 20055; Richter, Bernd, Raum 00-343, Forum 3, App. 25958; Bender, Nevenka, Raum 00-343, Forum 3, App. 26140; Fischer, Monika, Raum 00-343, Forum 3, App. 26140; Müller, Ute, App. 22690

Fax: 25430

E-Mail: hausverwaltung@uni-mainz.de

**Schlüsselverwaltung - Ackermannweg 7-11, Raum 00-414, Halle B:** Ebert, Matthias, App. 22999; Möritz, Thomas, App. 22999  
Fax: 20105

Schlüsselausgabezeit: freitags 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

**Gärtner und Außenreinigung - Ackermannweg 7-11, Halle D, Raum 00-152:** Schmitt, Reinhold, App. 23322; Escher, Horst, App. 26386

**Telefonzentrale - Ackermannweg 7-11, Raum 00-101:** Delker-Hamm, Susann, App. 20182; Friedrichsen, Susanne, App. 24378; Ingler, Uschi, App. 24377; Joos, Elgin, App. 20182; Schweighöfer, Edeltraud, App. 20184  
Fax: 22391

E-Mail: telefonzentrale@uni-mainz.de

#### **Wahlen und Infrastruktur (ZD-3)**

**Leiter:** Dittmann, Norbert, Raum 00-347, Forum 3, App. 23314

**Mitarbeiter:** Stork, Thomas, Raum 00-340, Forum 3, App. 24218

Fax: 21004

**Poststelle - Welderweg 5:** Schofer, Alexander, App. 22307; Sarac, Günay, App. 22307; Remde, Evelyn, App. 22307

Fax: 27024

E-Mail: poststelle@uni-mainz.de

**Postnebenstelle Naturwissenschaftliches Gebäude - Becherweg 21, Raum 00-242, Tel. 24291**

**Postnebenstelle Physik - Staudingerweg 7, Raum 00-132, Tel. 22609**

**Audio- und Videotechnik - Ackermannweg 7-11, Raum 208, Halle D:** Heinrich, Wolfgang, App. 25215; Nickolaus, Michael, App. 20620; Brückel, Andreas, App. 25216; Krämer, Friedhelm, App. 25216  
Fax: 25337

**Registrierung - Forum 2:** Schamel, Sarah, App. 24233; Schulz, Rosita, App. 22218; Hettenkofer, Rudi, App. 22218; Zeglin, Werner, App. 22218

Fax: 22919

E-Mail: registrierung@uni-mainz.de

#### **Sicherheit, Transport und Verkehr (ZD-4)**

**Leiter:** Even, Rainer, Raum 00-345, Forum 3, App. 22345

**Verkehrsaufsicht/Einfahrtserlaubnis:** Hock, Elisabeth, Raum 00-342, Forum 3, App. 22607; Oberfrank, Rita, Raum 00-339, Forum 3, App. 20109

Fax: 24647

E-Mail: verkehr@uni-mainz.de: Download-Formular (<http://zope.verwaltung.uni-mainz.de/orga/formulare/>)

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. und Fr. 9.30 Uhr - 11.30 Uhr, Mi. 13.30 Uhr - 15.30 Uhr

Allgemeines zur Einfahrtserlaubnis: Die aktuellen Vergabebedingungen für eine Einfahrtserlaubnis auf das Universitätsgelände können jeweils ab Semesterbeginn bei der Verkehrsaufsicht eingesehen oder im Internet unter <http://zope.verwaltung.uni-mainz.de/orga/formulare/> abgerufen werden.

**Pförtner - Hauptpforte, Ackermannweg 11:** Bär, Christian, App. 22325; Grund, Armin, App. 22325; Hamtoprak, Kürsat, App. 22325; Hamtoprak, Vahit, App. 22325; Leikmoser, Jürgen, App. 22325; Notter, Bernhard, App. 22325; Sünger, Ali, App. 22325; Waldorf, Werner, App. 22325

Fax: 26298

E-Mail: pforte@uni-mainz.de

**Umzug / Transporte:** Moors, Thomas, Raum 00-338, Forum 3, App. 22427; Albrecht, Carl-Dieter, App. 22427

Fax: 24647

**Leitsystem:** Stork, Thomas, Raum 00-340, Forum 3, App. 24218

Fax: 24647

E-Mail: tuerschilder@uni-mainz.de

**Hörsaalvergabe:** Hahn, Gerlinde, Raum 00-336, Forum 3, App. 22631

Fax: 25488

E-Mail: hoersaalvergabe@uni-mainz.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr. 7.30 Uhr - 12.00 Uhr, Mo.-Do. 12.30 Uhr - 15.30 Uhr

**Raummanagement:** N. N., Raum 00-334, Forum 3, App. 24007; Schmahl, Michael, Raum 00-334, Forum 3, App. 24007

Fax: 25488

E-Mail: raummanagement@uni-mainz.de

**Hausmeister Forum sowie Fundbüro - Forum 1, 2. OG, Raum-Nr. 02-102:** Klos, Gerd, App. 22341; Müller, Heinz, App. 22341; Strunk, Ralf, App. 22341

Fax: 27000

E-Mail: pedelle@uni-mainz.de

E-Mail: fundbuero@uni-mainz.de

**Hausmeister Naturwissenschaften (Nat. Fak.) - Johann-Joachim-Becher-Weg 21, Raum-Nr. 00-132:** Congiu, Salvatore, App. 24140; Kluge, Helmut, App. 24140

Fax: 27140

**Hausmeister SB II - Colonel-Kleinmann-Weg 2, Raum-Nr. 00-141:** Neuleib, Mayk, App. 24102; Rozman, Vilko, App. 24102

Fax: 26429

#### **Technik (TE)**

Ackermannweg 7-11, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23311, Fax 06131-39-23475

**Leitung:** Dr. Liers, Joachim, Raum 01-107, App. 22212

**Vertretung:** Faust, Volker, Raum 01-113, App. 25652

**Sekretariat:** Boller, Renate, Raum 01-111, App. 23311

**Kundenservice:** App. 23456

#### **Kameral./Kaufm. Verwaltung, Einkauf, dez. Gebäudewartung -und betrieb (Stabsstelle TEV)**

Ackermannweg 7 - 11, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25652, Fax 06131-39-25678

**Stabsstellenleiter:** Faust, Volker, Raum 01-113, App. 25652

**kam./kaufm. Verwaltung:** Heinrich, Claudia, Raum 01-132, App. 25214

**Einkauf:** Dehghani, Ramin, App. 20986

**Mitarbeiterin:** Adam, Ruth, Raum 01-126, App. 24000; Gabel, Claudia, Raum 01-124, App. 25992; Marschall, Tanja, Raum 01-106, App. 20815

**Kundenservice:** Siebecker, Dagmar, App. 23456

#### **Gebäudesystemtechnik, Elektrotechn. Ing.-Leistungen, Facility Management (Stabsstelle TEG)**

Ackermannweg 7 - 11, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-23475

**Stabsstellenleiter:** Wohmann, Rigobert, Raum 01-119, App. 23312

**Gebäudesystemtechnik:** Datz, Stephan, Raum 01-136, App. 24252; Schwalbach, Karl-Heinz, Raum 01-136, App. 24252

**Arbeitsvorbereitung/Archiv:** Denny, Thomas, Raum 01-117, App. 22691

#### **Maschinentechnische Ing.-Leistungen, zentrales technisches Lager (Stabsstelle TEM)**

Ackermannweg 7 - 11, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22142, Fax 06131-39-25678

**Stabsstellenleiter:** Lorösch, Dietmar, Raum 01-101, App. 22142

**Zentrales techn. Lager:** Ganss, Gerwin, App. 22336

#### **Maschinen- und Druckluftanlagen, Kfz-Werkstatt (TE-1)**

**Leiter:** Memmesheimer, Reinhold, App. 23399

**Werkstatt:** Eberhardt, Michael, App. 23399

**Kfz-Werkstatt:** Kirchenthurn, Peter, App. 22739

#### **Gas-, Wasser-, Sanitärinstallation, Wasservers., Abwasserbeseitigung, Feuerlöscheinrichtungen (TE-2)**

**Leiter:** Dietrich, Jürgen, Raum Halle C, 00-252, App. 22241

**Werkstatt:** Zarske, Andreas, App. 23433

#### **Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageanlagen (TE-3)**

**Leiter:** Steudten, Helmut, App. 23317

**Werkstatt:** Kaiser, Benjamin, App. 23480; Schmidmeier, Norbert, App. 24100

**Fernkälte, Fernwärme, Wasseraufbereitung (TE-4)****Werkstatt:** Schuhmann, Reiner, App. 24299**Instandhaltung Gebäude am Augustusplatz (TE-5)****Elektrische Energieversorgung, Gebäudeinstallation (TE-6)****Leiter:** Nauth, Heinrich-Albert, Raum Halle A, 00-452, App. 22255**Werkstatt:** Jung, Bernhard, App. 22254; Lamneck, Peter, App. 26562**Mess- und Regeltechnik, Fernmeldetechnik, Brandschutzeinrichtungen (TE-7)****Leiter:** Wohmann, Rigobert, Raum 01-119, App. 23312**Werkstatt Fernmeldetechnik:** Herber, Bernd, App. 22100**Werkstatt Mess- und Regeltechnik:** Silz, Guido, App. 25335**Brandschutzeinrichtungen:** Knobloch, Gerd, Raum Halle D, 00-251, App. 25658**Kleinere Instandsetzungsarbeiten, Schreinerei (TE-8)****Leiter:** Langer, Hartmut, App. 23377**Förderungsabteilung (BAFöG)**

Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22352, Fax 06131-39-25452, E-Mail: bafog@uni-mainz.de

**Leitung:** Kühnreich, Guido, Raum 01-648, App. 22352**Vertretung:** Wirbel, Manfred, Raum 01-708, App. 22430**Sekretariat:** Burkard, Andrea, Raum 01-648, App. 22352; Kreis, Kerstin, Raum 01-648, App. 22420**Servicebüro****Servicekraft:** Pfeiffer, Stefanie, Raum 01-632, App. 23129

Öffnungszeiten: Mo - Do 8.30 - 16.00 Uhr Fr 8.30 - 12.00 Uhr

**Allgemeine BAFöG-Sachbearbeitung**

Sprechzeiten (persönl. Beratung): Di 12.30 - 15.30 Uhr Fr 9.00 - 12.00 Uhr

**Team 1 - Teamleitung:** Wohlfahrt, Manuela, Raum 01-638, App. 23131**Buchstabenbereich A - Bik:** Brodbeck, Peter, Raum 01-635, App. 22429**Buchstabenbereich: Bil - Des:** Körner, Michael, Raum 01-635, App. 22157**Buchstabenbereich Det - Frh:** N.N., Raum 01-636, App. 26870**Buchstabenbereich: Fri - Hec:** Schweitzer, Günter, Raum 01-636, App. 26867**Buchstabenbereich: Hed - Kal:** Ramroth, Claudia, Raum 01-637, App. 22156**Buchstabenbereich: Kam - Krt:** Krämer, Kurt, Raum 01-639, App. 22151**Team 2 - Teamleitung:** Müller, Thomas, Raum 01-650, App. 27015**Buchstabenbereich: Kru - Pg:** Adeberg, Kristina, Raum 01-642, App. 23794; Langer, Nina, Raum 01-642, App. 26238**Buchstabenbereich: Ph - Sb:** Köpke, Janine, Raum 01-641, App. 23792**Buchstabenbereich: Sc - Sis:** von Volckamer, Jürgen L.K., Raum 01-641, App. 22700**Buchstabenbereich: Sit - Vn:** Koch, Anne, Raum 01-645, App. 22156**Buchstabenbereich: Vo - Z:** Pilger, Thomas, Raum 01-647, App. 26959**Sondersachgebiete****Überschreitung Förderungshöchstdauer / Hilfe zum Studienabschluss:** Klingler, Jutta, Raum 02-632, App. 25450

Sprechzeiten (persönl. Beratung): Mo - Mi 9.00 - 11.00 Uhr

**Förderungsstipendien / Leistungsnachweis § 48 BAFöG:** Lehr, Martina, Raum 02-632, App. 24804

Sprechzeiten (persönl. Beratung): Mo - Fr 9.00 - 11.00 Uhr

**Vorausleistungen / Unterhaltsklagen:** Medlin, Sascha, Raum 02-640, App. 22521

Sprechzeiten (persönl. Beratung): Di 12.30 - 15.30 Uhr Fr 9.00 - 12.00 Uhr

**Evang. FH Ludwigshafen:** Schüler, Andrea, Raum 02-636, App. 25447**Nachträgliche Vermögensüberprüfung****Vermögensfälle:** Behlke-Utz, Bettina, Raum 02-702, App. 27014; Blankenberger-Dinges, Carmen, Raum 01-714, App. 27017; Grüner, Dirk, Raum 01-710, App. 26104; Landua, Yvonne, Raum 01-714, App. 23793; Petry, Stefan, Raum 02-704, App. 27198; Reichmann, Christian, Raum 02-704, App. 27196; Zapp, Doris, Raum 02-705, App. 26239**Außenstellen des Amtes für Ausbildungsförderung****Germersheim:** An der Hochschule 2, 76726 Germersheim, Tel. 07274-508 35 119

**Universität Koblenz-Landau - Campus Koblenz:** Universitätsstraße 1, 56070 Koblenz, Tel. 0261-287 1758 bzw. -287 1759 bzw. -287 1760 bzw. -287 1787

**Universität Koblenz-Landau - Campus Landau:** Westring 2, 76829 Landau, Tel. 06341-280-37 163 bzw. -280-37 112 bzw. -280-37 162 bzw. -280-37 170

**Fachhochschule Bingen:** Berlinstraße 109, 55411 Bingen, Tel.: 06721-409 330

**Fachhochschule Koblenz - alle Standorte:** Konrad-Zuse-Str. 1, 56075 Koblenz, Tel. 0261-9528 290 bzw. -9528 291 bzw. -9528 292 bzw. -9528 293

**Fachhochschule Ludwigshafen:** Ernst-Boehe-Straße 4, 67059 Ludwigshafen, Tel.: 0621-5203165

**Fachhochschule Worms:** Erenburgerstraße 19, 67549 Worms, Tel.: 06241-509 183 bzw. -509 184

### Landeshochschulkasse (LHSK)

Schillerstr. 9 (Rückgebäude Wichernhaus), D 55116 Mainz, Tel. 06131/39-0, Fax 06131/3936710

**Kassenleitung:** Krempel, Friedrich, App. 36711

**Vertretung:** Baum, Sigrid, App. 36717

**Vollstreckungen:** Krempel, Friedrich, App. 36711

**Sekretariat:** Loos, Katrin, App. 36712

**Zahlungsverkehr/Leitung:** Koch, Andrea, App. 36713

**Zahlungsverkehr:** Koch, Andrea, App. 36713, Fax: 36710; Loos, Katrin, App. 36712, Fax: 36710; Rodenmayer, Waltraud, App. 36714, Fax: 36710

**Buchführung/Leitung:** Baum, Sigrid, App. 36717

**Buchführung UNI Mainz:** Nehrbaß-Ahles, Carola, App. 36718, Fax: 36710; Reichert, Christine, App. 36719, Fax: 36710; Zawalska, Dorota, App. 36727, Fax: 36710

**Buchführung TU Kaiserslautern:** Reeh, Petra, App. 36725, Fax: 36710; Rodenmayer, Waltraud, App. 36714, Fax: 36710; Stemann, Ursula, App. 36726, Fax: 36710

**Buchführung UNI Trier:** Wagner, Ralf, App. 36708, Fax: 36710

**Buchführung UNI Koblenz-Landau:** Kober, Peter, App. 36715, Fax: 36710

**Buchführung Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer:** Baum, Sigrid, App. 36717, Fax: 36710

**Buchführung FH Bingen:** Baum, Sigrid, App. 36717, Fax: 36710

**Buchführung FH Kaiserslautern:** Baum, Sigrid, App. 36717, Fax: 36710

**Buchführung FH Koblenz:** Neugebauer, Christa, App. 36721, Fax: 36710

**Buchführung FH Ludwigshafen:** Baum, Sigrid, App. 36717, Fax: 36710

**Buchführung FH Mainz:** Reeh, Petra, App. 36725, Fax: 36710

**Buchführung FH Trier:** Loos, Katrin, App. 36712, Fax: 36710

**Buchführung FH Worms:** Kober, Peter, App. 36715, Fax: 36710

**Buchführung Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen:** Nehrbaß-Ahles, Carola, App. 36718, Fax: 36710

**Buchführung Darlehenskasse für Studierende:** Neugebauer, Christa, App. 36721, Fax: 36710

**Allgemeine Verwahrungen/Vorschüsse:** Becker, Bernd, App. 36724, Fax: 36710; Pomplum, Gottfried, App. 36728, Fax: 36710; Schuster-Jasica, Alexandra, App. 36723, Fax: 36710

**Registrierung/Archiv:** Pomplum, Gottfried, App. 36728, Fax: 36710

**Hauptkonten:** Deutsche Bundesbank Filiale Mainz: BLZ 550 000 00, Kto. 550 015 11 (Für Zahlungen aus dem Ausland: BIC: MARKDEF1550; IBAN: DE25 5500 0000 0055 0015 11). Postbank Ludwigshafen: BLZ 545 100 67, Kto. 250 116 71 (Für Zahlungen aus dem Ausland: BIC: PBNKDEFF; IBAN: DE71 5451 0067 0025 0116 71).

**Sonderkonten:** Bitte beachten Sie die Sonderkonten zur Einzahlung der Semesterbeiträge/Studiengebühren gemäß Zulassungsbescheid/Rückmeldebogen!

**Hinweis:** Sofern auf einem Konto der Landeshochschulkasse der Versuch einer rechtswidrigen Abbuchung festgestellt wird, wird in jedem Fall Strafanzeige erstattet.

**Kassenstunden:** Mo-Fr 8.30-12.00 oder nach Vereinbarung

**Bareinzahlungen:** Die Landeshochschulkasse kann keine Bareinzahlungen annehmen.

## Personalrat

Becherweg 4, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25552, Fax 06131-39-25550, E-Mail: [personalrat@verwaltung.uni-mainz.de](mailto:personalrat@verwaltung.uni-mainz.de)

**Sprechzeiten:** Jugend- und Auszubildendenvertretung Montag 13.00-16.00 Uhr

Schwerbehindertenvertretung nach Vereinbarung Sprechstunde am Augustusplatz (1) alle vier Wochen, Z.u.O.n.V.

(1) Sprechstunde im FB 23 in Gemersheim

(2) alle vier Wochen, Z.u.O.n.V.2 Arbeits- und Umweltschutz, Bauangelegenheiten nach Vereinbarung



# Studentische Organisation

## Einrichtungen

### Allgemeiner Studierenden Ausschuss (ASTa)

Staudingerweg 21, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-24801, Fax 06131-37-1857, E-Mail: info@asta.uni-mainz.de  
**Sekretariat:** Blume, Caroline, M.A., App. 24801

**Vorstand:** Beißwenger, Lars, Fachschaftenreferent, Vorstand; Hamed, Jessica, Sozialreferentin; Vorsitz Lautenschläger, Manuel, Referent für Hochschulpolitik  
**Referat für Finanzen:** Krause, Daniel  
**Referat für Struktur & Studierendenwerksbelange:** Gnyp, Anna, Referentin für Studierendenwerksbelange, Staudingerweg 21, D 55128 Mainz, App. 22949, Fax: 06131 37 1857; Hüttel, Marcel, Referent für Struktur, Staudingerweg 21, D 55128 Mainz, App. 22949, Fax: 06131 37 1857  
**Referat für Hochschulpolitik:** Arnoldi, Sebastian; Lautenschläger, Manuel; Pfauth, Amanda; Riemenschneider, Dominic  
**Referat für Kultur:** Fischer, Sven; Koog, Cornelius; Müller, Christina  
**Referat für Ökologie und Verkehr:** Sengelhoff, Kerstin; Veits, Sebastian  
**Referat für Politische Bildung:** Binz, Katharina; Sahin, Cihan; Wittbrodt, Marion  
**Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit:** Tersteegen, Vera  
**Referat für Soziales:** Hamed, Jessica; Ibes, Anja; Kleinschnieder, Michel

**Autonomes Auslandsreferat:** Ruskova, Kamelia; Zartova, Irina

**Autonomes Behindertenreferat:** Heym, Stephan; Stilz, Andre

**Autonomes Fachschaftenreferat:** Maixner, Denis; Beißwenger, Lars; Sauerwald, Lennart; Schmidt, Karen

**Autonomes Frauenreferat:** Grimm, Verena; Moench, Anne; Tramer, Anne-Sophie

**Autonomes Schwulenreferat:** Diehl, Marc; Rauhe, Janek

### Studierendenparlament (StuPa)

Staudingerweg 21, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-24801, Fax 06131-37-1857, E-Mail: praesidium@stupa.uni-mainz.de

**Präsidium:** Gotthardt, Nicole, Vizepräsidentin Studierendenparlament, App. 20238; Hefermehl, Hannah, Präsidentin Studierendenparlament, App. 20238; Wenzel, Guido, Vizepräsident Studierendenparlament, App. 20238

### Fachschaftsräte

#### Fachschaft Afrikanistik

Forum universitatis, Eingang 6, Zi. 00-622, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3925133, E-Mail: fs-ethnoafri@gmx.de

#### Fachschaft Ägyptologie & Altorientalistik

Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, 2. OG, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3923806

#### Fachschaft Allgemeine & Vergleichende Sprachwissenschaft

Jakob-Welder-Weg 18 (Philosophicum), Zi. 00-220, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3924062, E-Mail: fslingu@uni-mainz.de

#### Fachschaft Amerikanistik/Anglistik/Englische Sprachwissenschaft

Jakob-Welder-Weg 18, Zi. 02-507, D 55122 Mainz, Tel. 061314/3923156, E-Mail: englisch@zefar.uni-mainz.de

#### Fachschaft Anthropologie

Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SBII), 2. OG, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3923471, E-Mail: fachschaft-anthropologie@web.de

#### Fachschaft Biologie

Johannes-von-Müller-Weg 6, (Keller), D 55122 Mainz, Tel. 06131/3924217, Fax 06131/393932, E-Mail: fs.biologie@uni-mainz.de

#### Fachschaft Buchwissenschaft

Jakob-Welder-Weg 18 (Philosophicum), Zi. 00-226, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3924064, E-Mail: Fachschaft.Buwi@web.de

#### Fachschaft Chemie

Duesbergweg 10-14, Zi. 01-115, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3924148, E-Mail: fs-chemie@uni-mainz.de

#### Fachschaft Christliche Archäologie & byzantinische Kunstgeschichte

Binger Straße 26, 2. Stock, D 55122 Mainz

#### Fachschaft Ethnologie

Forum universitatis, Eingang 6, Zi. 00-622, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3925133, E-Mail: fs-ethnoafri@gmx.de

#### Fachschaft Filmwissenschaften

Jakob-Welder-Weg 18 (Philosophicum), Zi. U1-497, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3925502, E-Mail: info@filmfachschaft.de

#### Fachschaft Geographie

Johann-Joachim-Becher-Weg 21, Zi. 219, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3924261, E-Mail: Fachschaft@geo.uni-mainz.de

#### Fachschaft Orientkunde

Tel. 06131-39-26768, E-Mail: fs-oriku@uni-mainz.de

#### Fachschaft Geowissenschaften

Johann-Joachim-Becher-Weg 21, Raum 38, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3922850, E-Mail: fsrgeopalmin@uni-mainz.de

#### Fachschaft Germanistik/Komparatistik/Theaterwissenschaft (GeKoThe)

Jakob-Welder-Weg 18 (Philosophicum), Zi. 02-517, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3922171, E-Mail: fs-gekothe@uni-mainz.de

#### Fachschaft Geschichte

Jakob-Welder-Weg 18 (Philosophicum), Zi. 00-226, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3923165, E-Mail: fsgeschichtemainz@gmx.de

#### Fachschaft Indologie

Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55099 Mainz, Tel. 06131/3921019

#### Fachschaft Jura

Jakob-Welder-Weg 9, Zi. 00-219, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3923017, E-Mail: Fachschaft-jura@gmx.net



**Fachschaft Klassische Archäologie**

Jakob-Welder-Weg 18 (Philosophicum), Zi. 00-218, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3924088, E-Mail: fsklararchaeologie@uni-mainz.de

**Fachschaft Klassische Philologie**

Jakob-Welder-Weg 18 (Philosophicum), Zi. 00-218, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3924088, E-Mail: Fachschaft-KlassPhil.Mainz@web.de

**Fachschaft Kulturanthropologie**

Jakob-Welder-Weg 18 (Philosophicum), Zi. 00-216, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3924065

**Fachschaft Kunst**

Am Taubertsberg 6, Raum 019, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3930008

**Fachschaft Kunstgeschichte**

Institut für Kunstgeschichte, z.Hd. Fachschaftsrat, Binger Str.26, D 55116 Mainz, Tel. 06131/3930173, Fax 06131/39 30136, E-Mail: fachschaft-kunstgeschichte-mz@gmx.de

**Fachschaft Mathematik/Informatik**

Staudingerweg 9, Zi. 04-120, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3922834, E-Mail: fsmathe@mail.uni-mainz.de

**Fachschaft Medizin Klinik**

Klinischer Studienabschnitt, Langenbeckstraße 1, Gebäude 403 EG, Tel. 06131/17-2537, Fax 06131/17-3410, E-Mail: fsklinik@uni-mainz.de

**Fachschaft Medizin Vorklinik**

Johann-Joachim-Becher-Weg 13 (Anatomisches Institut), Zi. 00-414, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3923465, Fax 06131/3925534

**Fachschaft Musik**

Binger Straße 26, Zi. 7, Tel. 06131/3935297, E-Mail: muwi-fachschaft@gmx.de

**Fachschaft Musikwissenschaften**

Jakob-Welder-Weg 18 (Philosophicum), Zi. 01-135, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3924061, E-Mail: fs-muwi.uni-mainz@gmx.de

**Fachschaft Pädagogik**

Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), Zi. 03-532,, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3924943, E-Mail: fspaed-unimainz@web.de

**Fachschaft Pharmazie**

Staudingerweg 5, Zi. 00-137, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3925201, E-Mail: fspharma@mail.uni-mainz.de

**Fachschaft Philosophie**

Jakob-Welder-Weg 18 (Philosophicum), Zi. 00-212, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3922171, E-Mail: fs-philosophie.uni-mainz@gmx.de

**Fachschaft Physik/Meteorologie**

Staudingerweg 9, Zi. 01-526, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3923272, E-Mail: fsr@physik-mainz.de

**Fachschaft Politikwissenschaften**

Jakob-Welder-Weg 18 (Philosophicum), D 55122 Mainz, Tel. 06131/3923213, E-Mail: fsrpowi@uni-mainz.de

**Fachschaft Psychologie**

Staudingerweg 9, Zi. 03-433, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3923434, E-Mail: psychofachschaft-mainz@web.de

**Fachschaft Publizistik**

Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), Zi. 00-623, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3922191, E-Mail: fsrp@mail.uni-mainz.de

**Fachschaft Romanistik**

Jakob-Welder-Weg 18, Zi. 02-538, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3923174, E-Mail: fsromsem@mail.uni-mainz.de

**Fachschaft Slavistik**

Jakob-Welder-Weg 18 (Philosophicum), Zi. 00-191, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3926060

**Fachschaft Soziologie**

Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55122 Mainz, Tel. 06131/3925586, E-Mail: fachschaftssoziologie@hotmail.com

**Fachschaft Sport**

Albert-Schweitzer-Str. 22, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3921014, E-Mail: FS-Sport@uni-mainz.de

**Fachschaft evangelische Theologie**

Forum universitatis, Eingang 4, Zi. 00-423, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3922570, E-Mail: fachschaft-evtheol@uni-mainz.de

**Fachschaft katholische Theologie**

Forum universitatis, Eingang 6, Zi 01-610, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3923214

**Fachschaft Vor- & Frühgeschichte**

Schillerstraße 11, Schönborner Hof, Erdgeschoss, Tel. 30012

**Fachschaft Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspädagogik (Wirtschaftswissenschaften)**

Jakob-Welder-Weg 9, Zi. 00-217, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3923266, E-Mail: fswiwi@mail.uni-mainz.de

**Fachschaft Zahnmedizin Klinik**

Augustusplatz 2, Keller, Tel. 06131/17-2862

**Fachschaft Zahnmedizin Vorklinik**

Johann-Joachim-Becherweg 13, (Anatomisches Institut), Zi. 00-412, D 55122 Mainz, Tel. 06131/3923390

## Universitätsbibliothek

Jakob-Welder-Weg 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22633, Fax 06131-39-24159, E-Mail: info@ub.uni-mainz.de

**Direktor:** Dr. Anderhub, Andreas, Leitender Bibliotheksdirektor, App. 22644

**Sekretariat:** Koch, Klara, App. 22644

**Vertreter:** Dr. Hansen, Michael, App. 23623

### Lehrkörper

### Wissenschaftliche Einrichtungen und Betriebseinheiten

#### Stabstelle

**Leitung Stabstelle:** Meyer, Elisabeth, App. 24037

#### Zentralbibliothek

Jakob-Welder-Weg 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22633, Fax 06131-39-24159, E-Mail: info@ub.uni-mainz.de

**Direktor:** Dr. Anderhub, Andreas, Leitender Bibliotheksdirektor, App. 22644

**Stellvertretender Direktor:** Dr. Hansen, Michael, App. 23623

**Sekretariat:** Koch, Klara, App. 22644

**Sozial- und Wirtschaftswissenschaften:** Brösing, Andrea, App. 22637

**Anglistik, Amerikanistik, Bereichsbibliothek SB II:** Dr. Hagenmaier-Farnbauer, Monika, App. 25603

**Medizin, Zahnmedizin und Sport:** Dr. Schweizer, Stefanus, Tel. 06131 17 5138

**Germanistik, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft, Klassische Philologie,**

**Slavistik, Orientalistik:** Stuckert, Karen, M.A., App. 24568

**Geschichte, Archäologie, Politikwissenschaft, Kulturanthropologie/Volkskunde:** Dr. Jantz, Martina, Oberbibliotheksrätin, App. 24390

**Romanistik, Sammelschwerpunkt Frankreich:** Dr. Roche, Geneviève, Wiss. Ang., App. 22379

**Allgemeines, Kunst, Pädagogik, Philosophie, Religionswissenschaft, Theologie:** Dr. Lill, Marcel, Oberbibliotheksrat, App. 22209

**Sammelschwerpunkt Frankreich:** Dr. Roche, Geneviève, App. 22379

**Mathematik, Allg. Naturwissenschaften, Physik, Astronomie, Technik, Informatik, Statistik:** Dr. Schafft, Ulrich, Oberbibliotheksrat, App. 22655

**Chemie, Pharmazie, Landwirtschaft, Umweltschutz, Bereichsbibliothek Physik/Mathematik/Chemie (PMC):** Dr. rer. nat. Burkard, Ulrike, App. 20453

**Biologie, Anthropologie, Paläontologie, Psychologie, Biophysik, Geowissenschaften, Völkerkunde, Musik- und Theaterwissenschaften,**

**Filmwissenschaften:** Wagner, Gabriele, Oberbibliotheksrätin, App. 24570

**Planungsreferentin EDV:** Dr. Bartsch, Marianne, Bibliotheksdirektorin, App. 24168

**Leiter der Bibliotheks-EDV:** Schreiner, Kurt, Dipl.-Informatiker, Wiss. Ang., App. 25134

**Netzbasierende Informationsdienste:** Eckert, Karin, M.A., Wiss. Ang., App. 22450

**Systemadministrator des Lokalsystems Rheinhessen:** Heyen, Rudolf, Dipl.-Informatiker, Wiss. Ang., App. 23497

**Leitung Stabsstelle und Erwerbung:** Meyer, Elisabeth, App. 24037

**Leitung Benutzungsabteilung:** König-Frank, Elisabeth, App. 24172

#### Informationszentrum (Tel.-Nr. und Öffnungszeiten)

**Allgemeine Auskunft:** Tel.: 06131-39-22633, Öffnungszeiten: Mo-Do 8.00 Uhr - 20.00 Uhr, Fr 8.00 Uhr - 18.00 Uhr

**Bibliografische Auskunft:** Tel.: 06131-39-22214, Öffnungszeiten: Mo-Do 8.00 Uhr - 20.00 Uhr, Fr 8.00 Uhr - 18.00 Uhr

**Fernleihe:** Tel.: 06131-39-22639

**Ausleihe:** Tel.: 06131-39-22213, Fax: 06131-39-23820, Fristverlängerungen: 06131-39-23913 Öffnungszeiten: Mo-Do 09.00 Uhr - 20.00 Uhr, Fr 09.00 Uhr - 18.00 Uhr

**Lesesaal:** Tel.: 06131-39-24179, Öffnungszeiten: Mo-So 8.00 Uhr - 06.00 Uhr des Folgetages

**Dissertationsannahme:** Tel.: 06131-39-22643, Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00 Uhr - 12.00 Uhr, Raum Nr. 01 118

**Hausmeister:** Di Greci, Francesco; Schnell, Viktor

**Mitarbeiterverzeichnis:** Bake, Doris, App. 22213; Bredel, Dagmar, App. 24156; Di Greci, Francesco; Erhard, Wera, App. 24572; Evers, Felicitas, App. 22636; Forck, Hanna, App. 27130; Fückel, Kai, App. 22583; Gaul, Stephanie, App. 22213; Gebhard, Ute, App. 22311; Gillmann, Norbert, App. 23917; Görtz, Markus, App. 24160; Groß, Cindy, App. 20668; Gruber, Traudel, App. 24162; Grünwald, Marita, App. 24571; Harder, Brigitte, App. 21290; Heinrich, Simone, App. 22642; Hennauer, Thomas, App. 22213; Herrgen, Claudia, App. 22213; Jaeckel, Christoph, App. 22997; Janning, Susanne, App. 20453; Jüngels, Werner, App. 21008; Karl, Ute, App. 24571; Köhler, Jörg, App. 22585; König-Frank, Elisabeth, App. 24172; Kossock, Romina, App. 22213; Krolla, Birgit, App. 23435; Kugler, Dorothe, App. 22457; Kurban, Ayse, App. 24170; Lamp, Gisela, App. 24161; Loeschke, Julia, App. 20880; Mahn, Martina, App. 22643; Malke, Josef, App. 26764; Merfeld, Ursula, App. 20034; Meyer, Elisabeth, App. 24037; Mohr, Andrea, App. 22219; Mohr, Silke, App. 23777 u 27056; Mohr, Ute, App. 23258; Moors, Ellen, App. 22213; Müllges, Juliane, App. 22161; Münch, Vitus, App. 24178; Naab, R.; Reinhold, Ralf, App. 22213; Reis, Bernhard, App. 20327; Ruppert, Annette, App. 24163; Sand, Eva Theresa, App. 22428; Schilke, Svetlana, App. 24162; Schläfer, Kerstin, App. 22639; Schlager, E.; Schlenke, Gudrun, App. 23370; Schnatz, Hildegard, App. 24164; Schnell, Viktor; Schoene, Cedrik, App. 24170; Schott, Hildegard, App. 24170; Speicher, C., App. 26765; Stark, Hannelore, App. 24156; Wambach, Eleonore, App. 22582; Weiner, Elke, App. 27056; Weinzinger, Bernhard, App. 22585; Weizenhöfer, A.; Zimmermann, Ruth, App. 24156

#### Fachbibliothek Medizin - FBM

Langenbeckstr. 1, Gebäude 602, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-2536 (Ausleihe) und 17-2895 (Auskunft), Fax 06131-17-3412, E-Mail: fbm@ub.uni-mainz.de

**Geschäftsführer:** Dr. Schweizer, Stefanus, Tel. 06131 17 5138

**Vertretung:** Geisel, Heike, Tel. 06131 17 2895; Hoyer, Sabine, Tel. 06131 17 2895

**Ausleihe, Information und Aufsicht:** Bender, Gabriele, Tel. 06131 17 2536; Förtsch, Marion, Tel. 06131 17 2536; Perske, Helga, Tel. 06131 17 2536; Wichert, S., Tel. 06131 17 2536

#### Öffnungszeiten

**Lesesaal und Lesesaalmagazin:** Mo-Fr 8.00 Uhr - 21.00 Uhr

**Ausleihe:** Mo-Fr 08.00 Uhr - 18.00 Uhr

### **Bereichsbibliothek Philosophicum**

Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, Tel. 06131-39-27128, Fax 06131-39-27136, E-Mail: bbphil@ub.uni-mainz.de

**Geschäftsführung:** Dr. phil. Jantz, Martina, Oberbibliotheksrätin, App. 27120

**Stellvertretung:** Besier, Kathrin, App. 20110

**Erwerbung, App. 27136 (Fax):** Lantzsch, Heike, App. 25594; Lasonczyk, Karina, M.A., App. 27123; Lippok, Elisabeth, App. 27126; Meisinger, Sylvia, App. 25403; Seipel, Ursula, App. 22615; Dr. phil. Wenger, Barbara, App. 24469

**Katalogisierung:** Besier, Kathrin, App. 20110; Schäffner, Johanna, App. 24463; Stöckemann, Volker, App. 23851; Stöckemann, Volker, App. 27125; Weiner, Elke, App. 25228; Wendt, Delia, App. 22737; Wenzel-Naß, Gabriele, App. 22818

**Signaturen-Team:** Lantzsch, Heike, App. 25594; Lippok, Elisabeth, App. 27126

**Information:** Schäffner, Johanna, App. 24463; Stöckemann, Volker, App. 23851; Stöckemann, Volker, App. 27125; Weiner, Elke, App. 25228; Wendt, Delia, App. 22737; Wenzel-Naß, Gabriele, App. 22818

**Ausleihe:** Bohn, Olga, Dipl.Slavist., App. 22815; Lantzsch, Heike, App. 25594; Lasonczyk, Karina, M.A., App. 27123; Lippok, Elisabeth, App. 27126; Meisinger, Sylvia, App. 25403

**Durchgangskontrolle:** Bohn, Olga, Dipl.Slavist., App. 22815; Lantzsch, Heike, App. 25594; Lasonczyk, Karina, M.A., App. 27123; Lippok, Elisabeth, App. 27126; Meisinger, Sylvia, App. 25403; Seipel, Ursula, App. 22615; Dr. phil. Wenger, Barbara, App. 24469

**Technik-Team:** Lasonczyk, Karina, M.A., App. 27123; Dr. phil. Wenger, Barbara, App. 24469

**Öffnungszeiten:** Mo-So, 08.00 - 22.00 Uhr, ausgenommen gesetzliche Feiertage

**Auskunft:** Mo - Do 10.00 Uhr - 16.00 Uhr, Fr 10.00 - 13.00 Uhr

**Ausleihe:** Ausleihe: Freitag 12.00 - 16.00 Uhr, Rückgabe: Montag 09.00 - 12.00 Uhr

### **Bereichsbibliothek Physik/Mathematik/Chemie - PMC**

Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-20454, Fax 06131-39-20967, E-Mail: pmcinfo@ub.uni-mainz.de

**Geschäftsführer:** Dr. rer. nat. Burkard, Ulrike, App. 20453

**Vertretung der Geschäftsführung:** Janning, Susanne, App. 20453

**Öffnungszeiten:** Montags bis Sonntags 8.00 Uhr - 22.00 Uhr, ausgenommen gesetzliche Feiertage

**Auskunft und Ausleihe:** Montags bis Freitags 8.00 Uhr - 20.00 Uhr

Mitarbeiter: Berend, Gerd, Raum 00-117, App. 22693; Gräper, Gertrud, Raum 00-113, App. 20450; Jung, Stephan, Raum 00-119, App. 20452; Schmitt, Manfred, Raum 00-121, App. 22875; Tautermann, Joachim, Raum 00-121, App. 22875

### **Bereichsbibliothek SB II (Pädagogik/Politik/Publizistik/Soziologie/USA-Bibliothek)**

Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25664, Fax 06131-39-25615, E-Mail: bib-sb2@ub.uni-mainz.de

**Geschäftsführerin:** Dr. Hagenmaier-Farnbauer, Monika, App. 25603

**Vertretung:** Meuer, Roswitha, App. 24167

**Zentrale Information, App.: 25664, Fax: 25615:** Awenius, Cornelia, App. 25602; Brand, Marliese, App. 23253; Glaser, Karin, App. 26222; Meuer, Roswitha, App. 24167; Schreiber-Jung, Susanne, App. 25602; Seipel, Ursula, App. 25602; Todt, Gerlinde, App. 23253

**Zentrale Aufsicht, App.: 23811:** Claas, Arno, App. 24025; Kroll, Stephan, App. 23797; Kubura, Aleksandar, App. 23811; Wendel, Joachim, App. 23814

**Erwerbung:** Glaser, Karin, App. 26222

**Katalogisierung:** Brand, Marliese, App. 23253; Stöckemann, Volker, App. 23851; Todt, Gerlinde, App. 23253

**Öffnungszeiten:** Mo-So, 08.00 - 22.00 Uhr

**Auskunft:** Mo-Fr 9.00 Uhr - 17.00 Uhr

**Wochenendausleihe:** Fr 12.00 Uhr - 17.30 Uhr

**Rückgabe:** Mo 09.00 - 12.00 Uhr

### **Bereichsbibliothek Katholische Theologie und Evangelische Theologie**

Forum Universitatis, Eingang 5, R00-530, 55128 Mainz, Tel. 06131-39-20235, E-Mail: theobib@ub.uni-mainz.de

**Leitung:** Dr. Lill, Marcel, Oberbibliotheksrat, App. 22209

**Auskunft:** Dipl.-Bibl. Blumenstock-Elskamp, Doris, App. 23796; Dipl.-Bibl. Haas, Maria, App. 22367

**Aufsicht:** Jung, Stephan

## Studium generale

Postanschrift: Studium generale der Universität Mainz, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22660, E-Mail: studgen@uni-mainz.de

**Leitung:** Univ.-Prof. Dr. phil. Cesana, Andreas, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22660

**Sprechzeiten:** Nach Vereinbarung

**Sekretariat:** Chebbah, Johanna, App. 22660

**Öffnungszeiten:** Mo. bis Do. 9:30 bis 17:00 Uhr, Fr. 9:30 bis 13:00 Uhr

**Kontakt:** Colonel-Kleinmann-Weg 2, 55128 Mainz, (SB II), 5. Stock, Raum 05-553, Tel. 06131-39-22660, Fax 06131-39-23168, mailto:studgen@uni-mainz.de

**Einführungsveranstaltung:** Für Studienanfänger, Hochschulortwechsler und alle Interessierten: Dienstag, 6. April 2010, 11:15 Uhr, N 1 (Muschel).

**Semesterprogramm:** Am 6. April 2010 erscheint das ausführliche Semesterprogrammheft des Studium generale.

**Informationen:** <http://www.studgen.uni-mainz.de>

## Lehrkörper

### Professorinnen/Professoren

**Cesana, Andreas**, Univ.-Prof. Dr. phil., Studium generale (Leiter des Studium generale); Raum 05-555 (SB II), Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22660, cesana@uni-mainz.de

### Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

**Fetzer, Sabine**, Assessorin d. L., Studium generale; Raum 05-533 (SB II), Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 20089, fetzer@uni-mainz.de

**Hütig, Andreas**, Dr., Studium generale; Raum 05-541 (SB II), Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 25641, ahuetig@uni-mainz.de

**Schmicking, Daniel**, Dr., Studium generale; Raum 05-543, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), 55128 Mainz, App. 20414, schmicki@uni-mainz.de

**Struchholz-Pommeranz, Edith**, Dr., Studium generale; Raum 05-551 (SB II), Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 24649, struchholz@uni-mainz.de

**Vogt, Thomas**, Dr., Studium generale; Raum 05-543 (SB II), Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22141, thomvogt@uni-mainz.de

# Studium Generale

## Themenschwerpunkte

### Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur: Sprache und Gehirn

#### JGSP Special Lecture by Noam Chomsky: Poverty of Stimulus: Unfinished Business

N.N.

Teilnehmer: mind. 1, max. 999

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Öffentlicher Einzelvortrag (in englischer Sprache) im Vorfeld der Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur 2010 mit Stiftungsprofessorin Prof. Dr. Angela Friederici und Prof. Dr. h.c. Noam Chomsky (Massachusetts Institute of Technology, Department of Linguistics and Philosophy, Cambridge, USA)  
Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

#### Inhalt

Thema des Vortrags: „Poverty of Stimulus: Unfinished Business“

#### Zusätzliche Informationen

Informationen zur Stiftungsprofessur unter <http://www.stiftung-jgsp.uni-mainz.de/>.Informationen zum Gastredner unter <http://www.chomsky.info/>.

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur 2010: Sprache und Gehirn

### Vortragsreihe

#### Studium generale/Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur: Sprache und Gehirn

Andreas Cesana,

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 00 125 RW 1 ab 15.04.10

Edith Struchholz-Pommeranz

Teilnehmer: max. 500

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Studium Generale - Publizistik (SoSe 2010)

Studium Generale Geschichte (SoSe 2010)

Studium generale - Germanistik (SoSe 2010)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Studium Generale - Publizistik (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (WiSe 2009/10)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Angebot des Studium generale richtet sich an alle Studierenden, Universitätsangehörigen und zugleich an alle Interessierten. Eine Anmeldung ist nur für diejenigen Studierenden erforderlich, in deren Studiengang der Besuch von Studium generale-Veranstaltungen verpflichtend vorgeschrieben ist.

#### Inhalt

Was ist Sprache? Wie funktioniert sie? Wie ist sie im Gehirn repräsentiert? – Im Zentrum der Vorlesungsreihe der Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur 2010 steht zum einen die Frage, wie das menschliche Gehirn die äußerst komplexe Aufgabe der Sprachverarbeitung bewältigt. Zum anderen werden Spracherwerb und Sprachentwicklung aus neurowissenschaftlicher Sicht analysiert. Auf die Neurokognition der Sprachverarbeitung und des Spracherwerbs konzentrieren sich die Forschungsarbeiten der Stiftungsprofessorin Prof. Dr. Angela D. Friederici, Direktorin am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig.

Die einzelnen Vorlesungen werden die neurobiologischen Grundlagen von Sprache darstellen und ihre Entwicklung im Kindesalter aufzeigen. Sie werden erklären, weshalb das Sprachlernen bei Erwachsenen so schwer ist, und erörtern, inwiefern der Mensch sich in seinen kommunikativen Fähigkeiten vom Affen unterscheidet und was die genetischen Grundlagen sein mögen. Darüber hinaus soll der Frage nachgegangen werden, wie der Mensch Sprache einsetzt, um eine bestimmte Wirkung beim Zuhörer oder Leser zu erzielen. Aspekte der Evolution und Genetik sowie der Literatur wird Prof. Dr. Angela D. Friederici mit international renommierten Gastrednerinnen und Gastrednern diskutieren. In der Veranstaltungsreihe soll aufgezeigt werden, wie erhellend die Verknüpfung von neurowissenschaftlicher Forschung und sprachwissenschaftlichen Fragestellungen für das Verstehen von Sprache ist.

Weitere Informationen zur Stiftungsprofessur unter <http://www.stiftung-jgsp.uni-mainz.de/>.

Als Gastrednerinnen und Gastredner sprechen: Dr. Kristina Schröder, Bundesministerin für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (29.04.); Dr. Simon Fisher, Humangenetiker, University of Oxford (20.05.); Prof. Dr. Peter Bieri, Philosoph, FU Berlin (alias Pascal Mercier, Schriftsteller) (10.06.); Prof. Dr. Julia Fischer, Primatologin, Georg-August-Universität Göttingen und Deutsches Primatenzentrum (17.06.).

Bitte beachten Sie auch den vor Semesterbeginn stattfindenden Einzelvortrag („Special Lecture“) mit Gastredner Prof. Dr. Dr. h.c. Noam Chomsky am 24.03.2010.

**Zusätzliche Informationen**

Für Studierende der Studiengänge BA Germanistik, BA Geschichte, BA Philosophie, BA Publizistik und BA Sportwissenschaft: Zur Abdeckung der curricularen Verpflichtungen ist der Besuch einer Vortragsreihe des Studium generale und einer der jeweils zugehörigen Begleitübungen verpflichtend. Bitte melden Sie sich über Jogustine für eine Vortragsreihe und eine zugehörige Begleitübung an. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl der Übungen gehen Sie bitte bei der Anmeldung wie folgt vor: Sie melden sich zunächst für das entsprechende Modul Ihres Studienganges an. Dann melden Sie sich für die von Ihnen ausgewählte Begleitübung an bzw. für mehrere („Anmeldegruppe“ mit Angabe von Prioritäten). Anschließend melden Sie sich für alle diejenigen Vortragsreihen an, zu denen die Begleitübungen gehören, die in Ihrer Prioritätsliste enthalten sind. Nach Erhalt der Bestätigung der Anmeldung zu einer Begleitübung (nach der Anmeldephase) können Sie sich dann von Vortragsreihen, deren Begleitübung Sie nicht besuchen, wieder abmelden (falls Sie diese Reihe nicht zusätzlich auch noch besuchen wollen). Für die Vortragsreihe, deren Begleitübung Sie besuchen, bleiben Sie dabei natürlich angemeldet. Für Studierende der romanistischen BA-Studiengänge: Der Besuch dieser Vortragsreihe deckt Ihre curriculare Verpflichtung ab. Bitte melden Sie sich über Jogustine an.

**Begleitübungen für BA-Studierende****Studium generale/JGSP Übung: Sprache und Gehirn I**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 O2 473 P208 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 20

Franziska Kretzschmar

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Studium Generale - Publizistik (SoSe 2010)

Studium Generale Geschichte (SoSe 2010)

Studium generale - Germanistik (SoSe 2010)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (WiSe 2009/10)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Begleitübung richtet sich ausschließlich an Studierende, in deren Prüfungsordnung der Besuch von Studium generale-Veranstaltungen als Pflicht oder Wahlpflicht vorgesehen ist (BA Germanistik, BA Geschichte, BA Philosophie, BA Publizistik und BA Sportwissenschaft). Zur Abdeckung der Verpflichtung laut Prüfungsordnung ist der Besuch einer der Vortragsreihen des Studium generale und einer zugehörigen Begleitübung notwendig. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl der Übungen gehen Sie bitte bei der Anmeldung wie folgt vor: Sie melden sich zunächst für das entsprechende Modul Ihres Studienganges an. Dann melden Sie sich für die von Ihnen ausgewählte Begleitübung an bzw. für mehrere („Anmeldegruppe“ mit Angabe von Prioritäten). Anschließend melden Sie sich für alle diejenigen Vortragsreihen an, zu denen die Begleitübungen gehören, die in Ihrer Prioritätsliste enthalten sind. Nach Erhalt der Bestätigung der Anmeldung zu einer Begleitübung (nach der Anmeldephase) können Sie sich dann von Vortragsreihen, deren Begleitübung Sie nicht besuchen, wieder abmelden (falls Sie diese Reihe nicht zusätzlich auch noch besuchen wollen). Für die Vortragsreihe, deren Begleitübung Sie besuchen, bleiben Sie dabei natürlich angemeldet.

**Inhalt**

Die Übung ergänzt die Vortragsreihe der Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur „Sprache und Gehirn“ (Donnerstags, 18:15-19:45 Uhr, RW1). Die Vorträge der Stiftungsprofessorin und der eingeladenen Referenten aus verschiedenen Disziplinen werden vor- und nachbereitet und ergänzende Texte gelesen und diskutiert. Dabei soll die Übung neben Einsichten und Kenntnissen zu dem Thema der Reihe vor allem das Einnehmen interdisziplinärer Perspektiven sowie durch die Diskussionen und Präsentationen Schlüsselkompetenzen schulen.

Zu Inhalt und Schwerpunkten der Vortragsreihe siehe dort.

**Studium generale/JGSP Übung: Sprache und Gehirn II**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 O0 011 SR 05 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 20

Daniel Schmicking

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Studium Generale - Publizistik (SoSe 2010)

Studium Generale Geschichte (SoSe 2010)

Studium generale - Germanistik (SoSe 2010)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (WiSe 2009/10)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (SoSe 2010)



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Begleitübung richtet sich ausschließlich an Studierende, in deren Prüfungsordnung der Besuch von Studium generale-Veranstaltungen als Pflicht oder Wahlpflicht vorgesehen ist (BA Germanistik, BA Geschichte, BA Philosophie, BA Publizistik und BA Sportwissenschaft). Zur Abdeckung der Verpflichtung laut Prüfungsordnung ist der Besuch einer der Vortragsreihen des Studium generale und einer zugehörigen Begleitübung notwendig. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl der Übungen gehen Sie bitte bei der Anmeldung wie folgt vor: Sie melden sich zunächst für das entsprechende Modul Ihres Studienganges an. Dann melden Sie sich für die von Ihnen ausgewählte Begleitübung an bzw. für mehrere („Anmeldegruppe“ mit Angabe von Prioritäten). Anschließend melden Sie sich für alle diejenigen Vortragsreihen an, zu denen die Begleitübungen gehören, die in Ihrer Prioritätsliste enthalten sind. Nach Erhalt der Bestätigung der Anmeldung zu einer Begleitübung (nach der Anmeldephase) können Sie sich dann von Vortragsreihen, deren Begleitübung Sie nicht besuchen, wieder abmelden (falls Sie diese Reihe nicht zusätzlich auch noch besuchen wollen). Für die Vortragsreihe, deren Begleitübung Sie besuchen, bleiben Sie dabei natürlich angemeldet.

**Inhalt**

Die Übung ergänzt die Vortragsreihe der Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur „Sprache und Gehirn“ (Donnerstags, 18:15-19:45 Uhr, RW1). Die Vorträge der Stiftungsprofessorin und der eingeladenen Referenten aus verschiedenen Disziplinen werden vor- und nachbereitet und ergänzende Texte gelesen und diskutiert. Dabei soll die Übung neben Einsichten und Kenntnissen zu dem Thema der Reihe vor allem das Einnehmen interdisziplinärer Perspektiven sowie durch die Diskussionen und Präsentationen Schlüsselkompetenzen schulen. Zu Inhalt und Schwerpunkten der Vortragsreihe siehe dort.

**Studium generale/JGSP Übung: Sprache und Gehirn III**

Daniel Schmicking

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 00 232 HS 11 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Studium Generale - Publizistik (SoSe 2010)

Studium Generale Geschichte (SoSe 2010)

Studium generale - Germanistik (SoSe 2010)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (WiSe 2009/10)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Begleitübung richtet sich ausschließlich an Studierende, in deren Prüfungsordnung der Besuch von Studium generale-Veranstaltungen als Pflicht oder Wahlpflicht vorgesehen ist (BA Germanistik, BA Geschichte, BA Philosophie, BA Publizistik und BA Sportwissenschaft). Zur Abdeckung der Verpflichtung laut Prüfungsordnung ist der Besuch einer der Vortragsreihen des Studium generale und einer zugehörigen Begleitübung notwendig. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl der Übungen gehen Sie bitte bei der Anmeldung wie folgt vor: Sie melden sich zunächst für das entsprechende Modul Ihres Studienganges an. Dann melden Sie sich für die von Ihnen ausgewählte Begleitübung an bzw. für mehrere („Anmeldegruppe“ mit Angabe von Prioritäten). Anschließend melden Sie sich für alle diejenigen Vortragsreihen an, zu denen die Begleitübungen gehören, die in Ihrer Prioritätsliste enthalten sind. Nach Erhalt der Bestätigung der Anmeldung zu einer Begleitübung (nach der Anmeldephase) können Sie sich dann von Vortragsreihen, deren Begleitübung Sie nicht besuchen, wieder abmelden (falls Sie diese Reihe nicht zusätzlich auch noch besuchen wollen). Für die Vortragsreihe, deren Begleitübung Sie besuchen, bleiben Sie dabei natürlich angemeldet.

**Inhalt**

Die Übung ergänzt die Vortragsreihe der Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur „Sprache und Gehirn“ (Donnerstags, 18:15-19:45 Uhr, RW1). Die Vorträge der Stiftungsprofessorin und der eingeladenen Referenten aus verschiedenen Disziplinen werden vor- und nachbereitet und ergänzende Texte gelesen und diskutiert. Dabei soll die Übung neben Einsichten und Kenntnissen zu dem Thema der Reihe vor allem das Einnehmen interdisziplinärer Perspektiven sowie durch die Diskussionen und Präsentationen Schlüsselkompetenzen schulen. Zu Inhalt und Schwerpunkten der Vortragsreihe siehe dort.

**TSP Das Schöne - Formen und Funktionen (MU)****Vortragsreihe****Studium generale Ringvorlesung: Das Schöne - Formen und Funktionen**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 00 521 N 1 ab 28.04.10

Teilnehmer: max. 150

Sabine Fetzer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Studium Generale - Publizistik (SoSe 2010)

Studium Generale Geschichte (SoSe 2010)

Studium generale - Germanistik (SoSe 2010)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Studium Generale - Publizistik (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (WiSe 2009/10)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Angebot des Studium generale richtet sich an alle Studierenden, Universitätsangehörigen und zugleich an alle Interessierten. Eine Anmeldung ist nur für diejenigen Studierenden erforderlich, in deren Studiengang der Besuch von Studium generale-Veranstaltungen verpflichtend vorgeschrieben ist.

**Inhalt**

Schönheit hat Konjunktur – nicht nur in den Kunst- und Kulturwissenschaften, sondern immer häufiger auch als naturwissenschaftliches Thema. In der öffentlichen Wahrnehmung hingegen ist die Ästhetik des Schönen weitgehend auf körperliche Attraktivität fixiert: Schönheit wird zum persönlichen Kapital, das zu Anerkennung und Erfolg verhelfen soll. Soziobiologische Konzepte gehen davon aus, dass die Idealvorstellung des schönen und perfekten Körpers biologisch determiniert ist.

Über eine Definition des Begriffs „Schönheit“ wird seit der Antike diskutiert. Die Einheit des Wahren und Guten mit dem Schönen wird zum klassischen Ideal erklärt. Doch am Beginn des 21. Jahrhunderts ist der Konsens darüber, was das Schöne „schön“ macht, zerfallen. Es wird zunehmend deutlich, dass Schönheitsvorstellungen nicht nur individuell, sondern auch historisch und kulturell variieren. Zugleich haben die Naturwissenschaften Schönheit als eigenes Thema entdeckt: Vom Mikro- bis zum Makrokosmos visualisieren sie neue Formen, Muster und Strukturen von überraschender ästhetischer Kraft und erschließen uns dadurch eine bisher verborgene Schönheit der Natur.

In der Vortragsreihe werden Referentinnen und Referenten sowohl aus kunst- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen, aber auch aus Mathematik, Psychologie, Medizin, Neuro- und Evolutionsbiologie Formen und Funktionen des Schönen erörtern.

**Zusätzliche Informationen**

Für Studierende der Studiengänge BA Germanistik, BA Geschichte, BA Philosophie, BA Publizistik und BA Sportwissenschaft: Zur Abdeckung der curricularen Verpflichtungen ist der Besuch einer Vortragsreihe des Studium generale und einer der jeweils zugehörigen Begleitübungen verpflichtend. Bitte melden Sie sich über Jogustine für eine Vortragsreihe und eine zugehörige Begleitübung an. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl der Übungen gehen Sie bitte bei der Anmeldung wie folgt vor: Sie melden sich zunächst für das entsprechende Modul Ihres Studienganges an. Dann melden Sie sich für die von Ihnen ausgewählte Begleitübung an bzw. für mehrere („Anmeldegruppe“ mit Angabe von Prioritäten). Anschließend melden Sie sich für alle diejenigen Vortragsreihen an, zu denen die Begleitübungen gehören, die in Ihrer Prioritätsliste enthalten sind. Nach Erhalt der Bestätigung der Anmeldung zu einer Begleitübung (nach der Anmeldephase) können Sie sich dann von Vortragsreihen, deren Begleitübung Sie nicht besuchen, wieder abmelden (falls Sie diese Reihe nicht zusätzlich auch noch besuchen wollen). Für die Vortragsreihe, deren Begleitübung Sie besuchen, bleiben Sie dabei natürlich angemeldet. Für Studierende der romanistischen BA-Studiengänge: Der Besuch dieser Vortragsreihe deckt Ihre curriculare Verpflichtung ab. Bitte melden Sie sich über Jogustine an.



**Begleitübungen für BA-Studierende****Studium generale Übung: Das Schöne I**

Thomas Vogt

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 01 481 P109a ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Studium Generale - Publizistik (SoSe 2010)  
Studium Generale Geschichte (SoSe 2010)  
Studium generale - Germanistik (SoSe 2010)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (WiSe 2009/10)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Begleitübung richtet sich ausschließlich an Studierende, in deren Prüfungsordnung der Besuch von Studium generale-Veranstaltungen als Pflicht oder Wahlpflicht vorgesehen ist (BA Germanistik, BA Geschichte, BA Philosophie, BA Publizistik und BA Sportwissenschaft). Zur Abdeckung der Verpflichtung laut Prüfungsordnung ist der Besuch einer der Vortragsreihen des Studium generale und einer zugehörigen Begleitübung notwendig. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl der Übungen gehen Sie bitte bei der Anmeldung wie folgt vor: Sie melden sich zunächst für das entsprechende Modul Ihres Studienganges an. Dann melden Sie sich für die von Ihnen ausgewählte Begleitübung an bzw. für mehrere („Anmeldegruppe“ mit Angabe von Prioritäten). Anschließend melden Sie sich für alle diejenigen Vortragsreihen an, zu denen die Begleitübungen gehören, die in Ihrer Prioritätsliste enthalten sind. Nach Erhalt der Bestätigung der Anmeldung zu einer Begleitübung (nach der Anmeldephase) können Sie sich dann von Vortragsreihen, deren Begleitübung Sie nicht besuchen, wieder abmelden (falls Sie diese Reihe nicht zusätzlich auch noch besuchen wollen). Für die Vortragsreihe, deren Begleitübung Sie besuchen, bleiben Sie dabei natürlich angemeldet.

**Inhalt**

Die Übung ergänzt die Vortragsreihe „Das Schöne - Formen und Funktionen“ (Mittwochs, 18:15-19:45 Uhr, N1). Die Vorträge aus verschiedenen Disziplinen werden vor- und nachbereitet und ergänzende Texte gelesen und diskutiert. Dabei soll die Übung neben Einsichten und Kenntnissen zu dem Thema der Reihe vor allem das Einnehmen interdisziplinärer Perspektiven sowie durch die Diskussionen und Präsentationen Schlüsselkompetenzen schulen.

Zu Inhalt und Schwerpunkten der Vortragsreihe siehe dort.

**Studium generale Übung: Das Schöne II**

Thomas Vogt

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 00 011 SR 05 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 17

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Studium Generale - Publizistik (SoSe 2010)  
Studium Generale Geschichte (SoSe 2010)  
Studium generale - Germanistik (SoSe 2010)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (WiSe 2009/10)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Begleitübung richtet sich ausschließlich an Studierende, in deren Prüfungsordnung der Besuch von Studium generale-Veranstaltungen als Pflicht oder Wahlpflicht vorgesehen ist (BA Germanistik, BA Geschichte, BA Philosophie, BA Publizistik und BA Sportwissenschaft). Zur Abdeckung der Verpflichtung laut Prüfungsordnung ist der Besuch einer der Vortragsreihen des Studium generale und einer zugehörigen Begleitübung notwendig. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl der Übungen gehen Sie bitte bei der Anmeldung wie folgt vor: Sie melden sich zunächst für das entsprechende Modul Ihres Studienganges an. Dann melden Sie sich für die von Ihnen ausgewählte Begleitübung an bzw. für mehrere („Anmeldegruppe“ mit Angabe von Prioritäten). Anschließend melden Sie sich für alle diejenigen Vortragsreihen an, zu denen die Begleitübungen gehören, die in Ihrer Prioritätsliste enthalten sind. Nach Erhalt der Bestätigung der Anmeldung zu einer Begleitübung (nach der Anmeldephase) können Sie sich dann von Vortragsreihen, deren Begleitübung Sie nicht besuchen, wieder abmelden (falls Sie diese Reihe nicht zusätzlich auch noch besuchen wollen). Für die Vortragsreihe, deren Begleitübung Sie besuchen, bleiben Sie dabei natürlich angemeldet.

**Inhalt**

Die Übung ergänzt die Vortragsreihe „Das Schöne - Formen und Funktionen“ (Mittwochs, 18:15-19:45 Uhr, N1). Die Vorträge aus verschiedenen Disziplinen werden vor- und nachbereitet und ergänzende Texte gelesen und diskutiert. Dabei soll die Übung neben Einsichten und Kenntnissen zu dem

Thema der Reihe vor allem das Einnehmen interdisziplinärer Perspektiven sowie durch die Diskussionen und Präsentationen Schlüsselkompetenzen schulen.  
Zu Inhalt und Schwerpunkten der Vortragsreihe siehe dort.

### Weiterführende Lehrveranstaltungen

#### Nebenfach-Seminar: Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung und Kunst

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Heiko Hecht

#### Vorlesung: Griechische Plastik des 5. und 4. Jahrhunderts v. Chr.

CP: 3

Teilnehmer: max. 100

Detlev Kreikenbom

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

1 Einführungsmodul Archäologie (WiSe 2008/09)  
 1 Einführungsmodul Archäologie (SoSe 2009)  
 1 Einführungsmodul Archäologie (WiSe 2009/10)  
 1 Einführungsmodul Archäologie (SoSe 2010)  
 A Einführungsmodul 1 (WiSe 2008/09)  
 A Einführungsmodul 1 (SoSe 2009)  
 A Einführungsmodul 1 (WiSe 2009/10)  
 A Einführungsmodul 1 (SoSe 2010)  
 3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)  
 3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)  
 3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)  
 3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)  
 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)  
 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)  
 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)  
 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)  
 D12 Formanalyse - Antike Kunstgeschichte (SoSe 2010)  
 Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (WiSe 2008/09)  
 Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (SoSe 2009)  
 Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (WiSe 2009/10)  
 Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (SoSe 2010)  
 Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (SoSe 2009)  
 Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (WiSe 2009/10)  
 Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Vorlesung wendet sich an Hörer aller Semesterstufen. Der Stoff der VL ist in den BA-Studiengängen je nach Modulbezug in unterschiedlicher Weise Prüfungsgegenstand.

#### Inhalt

Gegenstand der Vorlesung ist eine der wichtigsten Gattungen griechischer Kunstproduktion. Der zu behandelnde Zeitraum – das 5. und 4. Jahrhundert – umfasst die früh- bis spätclassische Periode. Vorgestellt werden Werke der Bauplastik, Freiplastik und Reliefkunst. Thematisiert werden an erster Stelle Phänomene der Stilgeschichte. Berücksichtigung finden aber auch Fragen der antiken Bedeutungszuweisungen; insbesondere wird die Rolle von Skulpturen als Medien im gesellschaftlichen Wertediskurs angesprochen.

#### Empfohlene Literatur

- A. F. Stewart, Greek Sculpture. 1. Text / 2. Plates (New Haven 1990)
- C. Rolley, La sculpture grecque I (Paris 1994) / II (Paris 1999)
- D. T. Steiner, Images in Mind. Statues in Archaic and Classical Greek Literature and Thought (Princeton 2001)
- P. C. Bol (Hrsg.), Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst. 2. Klassische Plastik (Mainz 2004).
- O. Palagia, Greek Sculpture. Function, Materials, and Techniques in the Archaic and Classical Periods (Cambridge 2006)

**Seminar (Mag.: Kolloquium): Kleidung und Schmuck in der römischen Antike**

Heide Frielinghaus

CP: 7

Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)

8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)

8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)

8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)

D13 Archäologie als Kulturgeschichte (WiSe 2009/10)

D13 Archäologie als Kulturgeschichte (SoSe 2010)

Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (WiSe 2008/09)

Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (SoSe 2009)

Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (WiSe 2009/10)

Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Von den Teilnehmern wird die Anfertigung/das Vortragen eines Referats (45-60 Minuten) verlangt.

**Inhalt**

Die Gestaltung von Kleidung wie auch die Verbreitung und Verwendung von Schmuck war nicht vom Zufall bestimmt: zu manchen Zeiten und für bestimmte Lebensbereiche gab es ein mehr oder minder festes Regelwerk, das es zu beachten galt, während in anderen Situationen durch die Auswahl von Kleidung und/oder Zierrat Aussagen über die eigene Person getroffen werden sollten.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, welches Repertoire an Kleidungs- und Schmuckstücken in Republik und Kaiserzeit zur Verfügung stand, welche Bedeutungen mit diesen verbunden waren und wie sie eingesetzt wurden. Eine Rolle spielt in diesem Zusammenhang auch die Übernahme griechischer Elemente.

**Empfohlene Literatur**

H. Blanck, Einführung in das Privatleben der Griechen und Römer (1996) - G. Schenke, Schein und Sein: Schmuckgebrauch in der römischen Kaiserzeit (2003) - B. Scholz, Untersuchungen zur Tracht der römischen Matrona (1992).

**TSP Doping und Enhancement: Grundfragen der Ethik****Vortragsreihe****Studium generale Ringvorlesung: Doping und Enhancement. Grundfragen der Ethik**

Sabine Fetzter

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 18:15–19:45 00 521 N 1 ab 19.04.10

Teilnehmer: max. 150

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Studium Generale - Publizistik (SoSe 2010)

Studium Generale Geschichte (SoSe 2010)

Studium generale - Germanistik (SoSe 2010)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Studium Generale - Publizistik (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (WiSe 2009/10)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Angebot des Studium generale richtet sich an alle Studierenden, Universitätsangehörigen und zugleich an alle Interessierten. Eine Anmeldung ist nur für diejenigen Studierenden erforderlich, in deren Studiengang der Besuch von Studium generale-Veranstaltungen verpflichtend vorgeschrieben ist.

**Inhalt**

Nimmt man unerlaubte Substanzen zur körperlichen Leistungssteigerung ein, so spricht man im sportlichen Bereich und anderswo von Doping. Als „Enhancement“ (engl. Steigerung, Verbesserung) wird neuerdings die Verbesserung kognitiver oder emotionaler Fähigkeiten bezeichnet. Beide Praktiken werfen Fragen nach der ethischen Bewertung auf: Ist es fair, sich auf diesem Wege in Konkurrenzsituationen einen Vorteil zu verschaffen? Wer legt die Regeln fest, nach denen Substanzen als erlaubt und verboten klassifiziert werden? Fordert die Wettkampfsituation im Sport und in der modernen Gesellschaft ein solches Bemühen um Optimierung der eigenen Fähigkeiten vielleicht geradezu heraus? Worin unterscheidet es sich von der alltäglichen Verwendung etablierter und akzeptierter Substanzen wie etwa von Kaffee oder frei zugänglichen Schmerzmitteln? Oder steht bei der

Manipulation kognitiver Fähigkeiten unser Selbstverständnis als Menschen auf andere Weise auf dem Spiel? Die Vortragsreihe geht diesen Grundfragen mit Referentinnen und Referenten aus Philosophie, Rechtswissenschaft, Psychiatrie, Medizin, Soziologie und Theologie nach.

### Zusätzliche Informationen

Für Studierende der Studiengänge BA Germanistik, BA Geschichte, BA Philosophie, BA Publizistik und BA Sportwissenschaft: Zur Abdeckung der curricularen Verpflichtungen ist der Besuch einer Vortragsreihe des Studium generale und einer der jeweils zugehörigen Begleitübungen verpflichtend. Bitte melden Sie sich über Jogustine für eine Vortragsreihe und eine zugehörige Begleitübung an. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl der Übungen gehen Sie bitte bei der Anmeldung wie folgt vor: Sie melden sich zunächst für das entsprechende Modul Ihres Studienganges an. Dann melden Sie sich für die von Ihnen ausgewählte Begleitübung an bzw. für mehrere („Anmeldegruppe“ mit Angabe von Prioritäten). Anschließend melden Sie sich für alle diejenigen Vortragsreihen an, zu denen die Begleitübungen gehören, die in Ihrer Prioritätsliste enthalten sind. Nach Erhalt der Bestätigung der Anmeldung zu einer Begleitübung (nach der Anmeldephase) können Sie sich dann von Vortragsreihen, deren Begleitübung Sie nicht besuchen, wieder abmelden (falls Sie diese Reihe nicht zusätzlich auch noch besuchen wollen). Für die Vortragsreihe, deren Begleitübung Sie besuchen, bleiben Sie dabei natürlich angemeldet. Für Studierende der romanistischen BA-Studiengänge: Der Besuch dieser Vortragsreihe deckt Ihre curriculare Verpflichtung ab. Bitte melden Sie sich über Jogustine an.

### Begleitübungen für BA-Studierende

#### Studium generale Übung: Doping und Enhancement I

Andreas Hütig

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 00 030 SR 04 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Studium Generale - Publizistik (SoSe 2010)

Studium Generale Geschichte (SoSe 2010)

Studium generale - Germanistik (SoSe 2010)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (WiSe 2009/10)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Begleitübung richtet sich ausschließlich an Studierende, in deren Prüfungsordnung der Besuch von Studium generale-Veranstaltungen als Pflicht oder Wahlpflicht vorgesehen ist (BA Germanistik, BA Geschichte, BA Philosophie, BA Publizistik und BA Sportwissenschaft). Zur Abdeckung der Verpflichtung laut Prüfungsordnung ist der Besuch einer der Vortragsreihen des Studium generale und einer zugehörigen Begleitübung notwendig. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl der Übungen gehen Sie bitte bei der Anmeldung wie folgt vor: Sie melden sich zunächst für das entsprechende Modul Ihres Studienganges an. Dann melden Sie sich für die von Ihnen ausgewählte Begleitübung an bzw. für mehrere („Anmeldegruppe“ mit Angabe von Prioritäten). Anschließend melden Sie sich für alle diejenigen Vortragsreihen an, zu denen die Begleitübungen gehören, die in Ihrer Prioritätsliste enthalten sind. Nach Erhalt der Bestätigung der Anmeldung zu einer Begleitübung (nach der Anmeldephase) können Sie sich dann von Vortragsreihen, deren Begleitübung Sie nicht besuchen, wieder abmelden (falls Sie diese Reihe nicht zusätzlich auch noch besuchen wollen). Für die Vortragsreihe, deren Begleitübung Sie besuchen, bleiben Sie dabei natürlich angemeldet.

#### Inhalt

Die Übung ergänzt die Vortragsreihe „Doping und Enhancement. Grundfragen der Ethik“ (Montags, 18:15–19:45 Uhr, N1). Die Vorträge aus verschiedenen Disziplinen werden vor- und nachbereitet und ergänzende Texte gelesen und diskutiert. Dabei soll die Übung neben Einsichten und Kenntnissen zu dem Thema der Reihe vor allem das Einnehmen interdisziplinärer Perspektiven sowie durch die Diskussionen und Präsentationen Schlüsselkompetenzen schulen.

Zu Thema und Schwerpunkten der Vortragsreihe siehe dort.

**Studium generale Übung: Doping und Enhancement II**

Andreas Hütig

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16–17:30 00 011 SR 05 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Studium Generale - Publizistik (SoSe 2010)

Studium Generale Geschichte (SoSe 2010)

Studium generale - Germanistik (SoSe 2010)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (WiSe 2009/10)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Begleitübung richtet sich ausschließlich an Studierende, in deren Prüfungsordnung der Besuch von Studium generale-Veranstaltungen als Pflicht oder Wahlpflicht vorgesehen ist (BA Germanistik, BA Geschichte, BA Philosophie, BA Publizistik und BA Sportwissenschaft). Zur Abdeckung der Verpflichtung laut Prüfungsordnung ist der Besuch einer der Vortragsreihen des Studium generale und einer zugehörigen Begleitübung notwendig. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl der Übungen gehen Sie bitte bei der Anmeldung wie folgt vor: Sie melden sich zunächst für das entsprechende Modul Ihres Studienganges an. Dann melden Sie sich für die von Ihnen ausgewählte Begleitübung an bzw. für mehrere („Anmeldegruppe“ mit Angabe von Prioritäten). Anschließend melden Sie sich für alle diejenigen Vortragsreihen an, zu denen die Begleitübungen gehören, die in Ihrer Prioritätsliste enthalten sind. Nach Erhalt der Bestätigung der Anmeldung zu einer Begleitübung (nach der Anmeldephase) können Sie sich dann von Vortragsreihen, deren Begleitübung Sie nicht besuchen, wieder abmelden (falls Sie diese Reihe nicht zusätzlich auch noch besuchen wollen). Für die Vortragsreihe, deren Begleitübung Sie besuchen, bleiben Sie dabei natürlich angemeldet.

**Inhalt**

Die Übung ergänzt die Vortragsreihe „Doping und Enhancement. Grundfragen der Ethik“ (Montags, 18:15–19:45 Uhr, N1). Die Vorträge aus verschiedenen Disziplinen werden vor- und nachbereitet und ergänzende Texte gelesen und diskutiert. Dabei soll die Übung neben Einsichten und Kenntnissen zu dem Thema der Reihe vor allem das Einnehmen interdisziplinärer Perspektiven sowie durch die Diskussionen und Präsentationen Schlüsselkompetenzen schulen.

Zu Thema und Schwerpunkten der Vortragsreihe siehe dort.

**Weiterführende Lehrveranstaltungen****Wem gehört mein Körper? Zur ethischen Zulässigkeit von Eingriffen in die körperliche Integrität**

Patrick Schödl

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 01 624 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Inhalt**

Das Grundgesetz garantiert rechtlich den Schutz des Lebens und der körperlichen Unversehrtheit (Art. 2 Abs. 2 GG). Eingriffe in die körperliche Integrität bedürfen grundsätzlich der Zustimmung der Person, andernfalls werden sie als unzulässig gewertet und als „Körperverletzung“ strafrechtlich sanktioniert. Im Seminar geht es um die Problematik, inwieweit Eingriffe am menschlichen Körper ethisch als zulässig angesehen werden können (was etwa für die ärztliche Heilbehandlung mit vorausgehender Zustimmung des Patienten als unstrittig angesehen wird). Aber gibt es so etwas wie ein absolutes Verfügungsrecht über den eigenen Körper oder stößt die menschliche Autonomie an ethische Grenzen? Dieser Frage soll anhand verschiedener aktueller Einzelthemen, die durch Referate vorgestellt werden, in der gemeinsamen Diskussion nachgegangen werden. Dabei geht es um den medizinischen Eingriff als solchen und das damit verbundene Verhältnis zwischen Arzt und Patient, um Fragen der plastischen und kosmetischen Chirurgie sowie Enhancement, um die auch in Europa zunehmende Praxis der Genitalverstümmelung, um autoaggressive Handlungen und Suizid, ferner am Lebensende um Fragen der Organtransplantation und schließlich den Umgang mit dem menschlichen Leichnam.

**Empfohlene Literatur**

ACH, J. S./POLLMANN, A. (Hg.), no body is perfect. Baumaßnahmen am menschlichen Körper. Bioethische und ästhetische Ansätze.

BUNDESÄRZTEKAMMER, Empfehlungen zum Umgang mit Patientinnen nach weiblicher Genitalverstümmelung (female genital mutilation)

<http://www.bundesaerztekammer.de/page.asp?his=0.7.47.3207> (09.12.2009).

KELLER, M., Ausgeschlachtet. Die menschliche Leiche als Rohstoff, Berlin 2008.

LEXIKON DER BIOETHIK, 3 Bde., hg. v. Korff, W., u. a., Gütersloh 1998.

PÖLTNER, G., Grundkurs Medizin-Ethik (UTB, 2177), Wien 2002.

REITER, J., Bioethik, in: Böhnke, M./Söding, T. (Hg.): Orientierung finden. Ethik der Lebensbereiche (Theologische Module, 5), Freiburg i. Br. – Basel – Wien 2008, 7–60.

SCHÖNE-SEIFERT, B./TALBOT, D. (Hg.), Enhancement. Die ethische Debatte (ethica 16), Paderborn 2009.

UDEN, R., Wohin mit den Toten? Totenwürde zwischen Entsorgung und Ewigkeit, Gütersloh 2006.

Ausführliche Literaturliste zu Beginn der Veranstaltung.

**Ethische Urteilsbildung an exemplarischen Themen und Texten**

Thorsten Leppek

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführung in die theologische Ethik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ethische Urteilsbildung an exemplarischen Themen und Texten

Dozent: Thorsten Leppek

Angaben: Proseminar, 2 SWS

Termine: Mi, 12:15 - 13:45, R 00-415

**Inhalt**

Das Proseminar führt in die Theologische Ethik ein. Zu klären gilt es im Besonderen, worin die Aufgaben theologischer Ethik bestehen und wie ihr Verhältnis zu Glaube, Kirche und Dogmatik, aber auch zu ethischer Meinungsbildung auf dem Gebiet der Philosophie bestimmt werden kann. Hierfür werden exemplarisch unterschiedliche ethische Paradigmen aus Theologie und Philosophie (u.a. die Entwürfe von K. Barth, A. Schweitzer, D. Sölle, E. Herms; ferner I. Kant, J. S. Mill, H. Jonas und J. Rawls) besprochen.

Daneben befasst sich das Seminar auch mit den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Philosophisches Interesse und die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird erwartet.

**Empfohlene Literatur**

- J. Fischer u.a., Grundkurs Ethik. Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik, Stuttgart 2007

- J. Fischer, Theologische Ethik. Grundwissen und Orientierung, Stuttgart 2002

- W. Lienemann, Grundinformation Theologische Ethik, Göttingen 2008

- A. Heck, Grundkurs Theologische Ethik. Ein Arbeits- und Studienbuch, Münster 2003

Speziell für das wissenschaftliche Arbeiten in der Systematischen Theologie:

- M. Leiner, Methodischer Leitfaden Systematische Theologie und Religionsphilosophie, Göttingen 2008

**Zusätzliche Informationen**

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

**Die ethische Theologie Trutz Rendtorffs**

Thorsten Leppek

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführung in die theologische Ethik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die ethische Theologie Trutz Rendtorffs

Dozent: Thorsten Leppek

Angaben: Übung, 2 SWS

Termine: Mi, 10:15 - 11:45, R 00-504

**Inhalt**

In seiner zweibändigen Ethik hat der bekannte evangelische Theologe Trutz Rendtorff sein Verständnis von Ethik als Theorie christlicher Lebensführung entwickelt. In der Übung wollen wir gemeinsam dieses Werk lesen und die sich aus der Lektüre ergebenden Fragestellungen diskutieren. Besonders die „Konkretionen der Ethik“ im zweiten Band ermöglichen eine Einarbeitung in wichtige ethische Aufgabengebiete und Handlungsfelder. Die Bereitschaft zur Übernahme themenspezifischer Referate wird erwartet.

**Empfohlene Literatur**

- T. Rendtorff, Ethik. Grundelemente, Methodologie und Konkretionen einer ethischen Theologie. Band I, 2. überarb. u. erweiterte Aufl. Stuttgart 1990

- T. Rendtorff, Ethik. Grundelemente, Methodologie und Konkretionen einer ethischen Theologie. Band II, 2. überarb. u. erweiterte Aufl. Stuttgart 1991

- A. Heck, Grundkurs Theologische Ethik. Ein Arbeits- und Studienbuch, Münster 2003

**Zusätzliche Informationen**

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

**Weitere Lehrveranstaltungen für immatrikulierte Studierende aller Fachbereiche und registrierte Gasthörer****Fachbereich 01: Katholische Theologie und evangelische Theologie**

„Laßt uns diese Trümmer beseitigen...!“ Die Katholische Kirche im Nachkriegsdeutschland

Martin Janik, Johannes Meier

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 01 624 ab 16.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Studiengänge, die im Rahmen ihres Studiums einen qualifizierten Schein im Fach Kirchengeschichte erwerben müssen. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist neben der regelmäßigen, aktiven Teilnahme und Mitarbeit (Textlektüre, Referat, Moderation) die Abfassung einer Hausarbeit.

**Inhalt**

„Eine Zeit reiner Diesseitigkeit ist zusammengebrochen und hat uns ein ungeheures Trümmerfeld hinterlassen. Laßt und diese Trümmer beseitigen vor allem in Buße und Rückkehr zum Herrn, unserem Gott! Laßt uns ans Werk gehen und neu bauen auf dem festen Fundament des Glaubens an den Dreieinigen Gott (...)“, so heißt es gegen Ende des ersten gemeinsamen Hirtenbriefs der deutschen Bischöfe nach dem Krieg vom 23. August 1945. Nach zwölf Jahren war das „Tausendjährige Reich“ zusammengebrochen und hinterließ eine nicht nur materielle Trümmerlandschaft. Die katholische Kirche schien neben der evangelischen hingegen als einzige noch bestehende Großorganisation und gleichsam als moralische Instanz – als „Siegerin in Trümmern“ – dazustehen, und es lag nahe, ihr damit eine besondere Rolle bei einem gesellschaftlichen Neuanfang zukommen zu lassen.

Das Seminar möchte einerseits der Frage nachgehen, welche Rolle die katholische Kirche in dieser prekären Situation der Nachkriegsjahre beim gesellschaftlichen und politischen Wiederaufbau einnahm bzw. einnehmen sollte und ob sie ihren eigenen gesellschaftlichen Anspruch verwirklichen konnte. Andererseits wird zu fragen sein, wie die äußeren Faktoren der damaligen Zeit sich auf die binnenkirchlichen Entwicklungen auswirkten. Der Fokus wird dabei auf den westlichen Besatzungszonen und der frühen Bundesrepublik liegen, allerdings soll auch die Sonderentwicklung der SBZ/DDR angesprochen werden.

Einzelne Themen werden u.a. der Umgang mit der eigenen Rolle im Dritten Reich (Frage der Kollektivschuld, Entnazifizierung etc.), das Verhältnis zu den Besatzungsmächten, die Rolle im Prozess der staatlichen Neuordnung (Grundgesetz, Länderverfassungen etc.), die sozialen und pastoralen Herausforderungen der Zeit (Flüchtlingsproblem, Frage der Kriegsgefangene etc.), das kirchliche Leben und die kirchliche Neuorganisation sein.

**Empfohlene Literatur**

Quellen und Literatur (Auswahl):

[Q:] Hirtenbriefe und Ansprachen zu Gesellschaft und Politik 1945-1949. Bearb. von Löhr, Wolfgang. Würzburg 1985.

[Q:] Katholizismus, staatliche Neuordnung und Demokratie 1945-1962. Hrsg. und erl. von Hürten, Heinz. Paderborn u.a. 1991.

Der Katholizismus in der Bundesrepublik Deutschland 1945-1980. Eine Bibliographie. Hrsg. von Hehl, Ulrich von; Hürten Heinz. Mainz 1983.

Der Katholizismus in der Bundesrepublik Deutschland 1980-1993. Eine Bibliographie. Hrsg. von Abmeier, Karlies; Hummel, Karl-Joseph. Paderborn u.a. 1997.

Gatz, Erwin (Hrsg.): Kirche und Katholizismus seit 1945. Bd. 1. Paderborn u.a. 1998.

Köhler, Joachim; Melis, Damian van (Hrsg.): Siegerin in Trümmern. Die Rolle der katholischen Kirche in der deutschen Nachkriegsgesellschaft. Stuttgart u.a. 1998.

Rauscher, Anton (Hrsg.): Kirche und Katholizismus 1945-1949. Paderborn u.a. 1977.

**Zusätzliche Informationen**

Für Studierende besteht die Möglichkeit, eigene Fragestellungen/Themenvorschläge zu Beginn des Seminars einzubringen.

**Aktuelle religionspädagogische Fragen und Arbeiten**

Werner Simon

2 UE / Einzeltermin 1 UE Mo 13–14 Dienstzimmer von Prof. Simon, Forum 6, R 01–607 am 12.04.10

Teilnehmer: mind. 3, max. 15

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zeit und Ort: Montag, 12. April 2009, 13.00 Uhr, R 01-607

**Inhalt**

Die in der Form eines Kolloquiums durchgeführte Veranstaltung bietet die Möglichkeit einer gemeinsamen Erarbeitung und Vertiefung ausgewählter religionspädagogischer Problem- und Fragestellungen. Themen werden durch Absprache zu Beginn des Semesters vereinbart und festgelegt. Das Kolloquium dient auch der fachspezifischen Schwerpunktbildung im Zusammenhang der eigenen Examensvorbereitung. Studierende, die im Fach Religionspädagogik eine Diplom- oder Staatsexamensarbeit vorbereiten, haben die Möglichkeit, ihr Vorhaben im Kreis der Teilnehmer vorzustellen und Fragen und Probleme, die im Zusammenhang ihrer Arbeit auftreten, im gemeinsamen Gespräch zu erörtern und zu klären.

**Aktuelles Forum Sozialethik**

Christoph Krauß, Gerhard Kruij

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 01 545 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

In diesem Kolloquium ist eine Teilnahme auch diskontinuierlich möglich. Interessenten/innen werden per Email über die jeweils vereinbarten Themen informiert. Wer Interesse hat, möge sich bitte melden, damit er/sie in unseren Verteiler aufgenommen wird.

**Inhalt**

Im Kolloquium greifen wir von Woche zu Woche tagesaktuelle Fragen auf, die in der Öffentlichkeit debattiert werden, und versuchen, mit Hilfe sozialer Argumente Positionen dazu zu finden. Das Kolloquium schärft die Sensibilität für sozialethische Fragen und trainiert die Begründung sozialer Urteile. Es kann auch auf Inhalte der Vorlesung eingegangen werden.

**Allgemeine Moraltheologie II**

Stephan Goertz

3 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 01 105 HS 7 ab 15.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die insgesamt 3-std. Vorlesung wird folgendermaßen angeboten:  
2 SWS werden wöchentlich: Do., 08.15-09.45 Uhr in HS 7 angeboten.  
Die verbleibende 1 SWS wird n.V. angeboten.

**Inhalt**

Nachdem in der Allgemeinen Moralthologie I die Geltungsfrage der Moral und das sittliche Subjekt im Mittelpunkt gestanden haben, richtet die Allgemeine Moralthologie II ihr Augenmerk auf die Fragen der Normenbegründung. Mit welchen Gründen und auf welche Weise lassen sich inhaltliche sittliche Vorschriften bestimmen? Worauf stützt sich die Moralthologie, wenn sie zu konkreten ethischen Fragen Stellung bezieht? Auf die Natur, auf die Menschenwürde, auf die Erfahrung, auf die Bibel oder die kirchliche Tradition? Und welche Methode kommt dabei zum Einsatz? Die normative Ethik gehört zu den strittigsten Bereichen der Moralthologie. Die verschiedenen Ansätze, die es gibt, wirken sich oft unmittelbar auf konkrete Debatten im Bereich etwa der Bioethik aus. Bis heute spielen dabei naturrechtliche Argumentationsweisen eine besondere Rolle. Ein Schwerpunkt der Vorlesung wird daher ihrer Analyse und Kritik gelten müssen. Es soll zudem die Verzahnungen der unterschiedlichen Teilgebiete der Allgemeinen Moralthologie deutlich gemacht werden.

**Empfohlene Literatur**

Böckle, Franz, Fundamentalmoral, München 1977, 235-331.  
Demmer, Klaus, Fundamentale Theologie des Ethischen, Freiburg 1999, 79-138.  
Römel, Josef, Christliche Ethik in moderner Gesellschaft Bd. 1: Grundlagen, Freiburg 2008, 115-168.  
Als Klassiker:  
Schüller, Bruno, Die Begründung sittlicher Urteile. Typen ethischer Argumentation in der Moralthologie, Düsseldorf 31987.  
Weitere Literatur wird in der Vorlesung vorgestellt.

**Altgriechisch für Fortgeschrittene (Ferienkurs Frühjahr 2010)**

Norbert Jacoby

**Alttestamentliche Ethik**

Sebastian Grätz

**Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments**

Achim Müller

**Biblische Texte im Religionsunterricht**

Carola Krieg

**Das Christentum in der Antike / Die Spätantike**

Heike Grieser

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 01 716 HS 13 ab 12.04.10

**Inhalt**

Die Entscheidung Kaiser Konstantins, das Christentum zu fördern, ist als eine wichtige Zäsur in der Geschichte zu beurteilen. Die Vorlesung will zunächst die facettenreichen Aspekte des neuen Verhältnisses Kirche-Staat bis zu Kaiser Justinian skizzieren. Danach sollen wesentliche Etappen der Theologiegeschichte, insbesondere der Konziliengeschichte, vorgestellt und deren Wirkungsgeschichte beschrieben werden. Den Abschluss bildet der Ausblick auf den „breiten Streifen des Übergangs“ zum frühen Mittelalter mit den entstehenden germanischen Nachfolgestaaten, die das christlich-antike Erbe zugleich bewahrten und für sich selbst zu nutzen verstanden.

**Empfohlene Literatur**

Zu den einzelnen Themenkomplexen wird jeweils Spezialliteratur bekannt gegeben.

**Daseinsrisiken. Sünde und Krankheit in pastoraltheologischer Perspektive**

Michael Sievernich

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 232 HS 11 ab 13.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dipl, Mag., offen für alle Studiengänge  
Beginn: Di 20. April 2010

**Inhalt**

Schuld und Sünde als moralische Verfehlung des Subjekts (vor Gott) sowie Krankheit und Tod als Bedrohung leiblicher Integrität und Befristung der Lebenszeit sind bleibende Daseinsrisiken. Diese bedürfen über therapeutische und medizinisch-pflegerische Hilfe hinaus auch einer spirituell-geistigen Deutung und „Bewältigung“, die im Horizont des christlichen Glaubens mit der Hoffnung auf Vergebung und auf Heil und Heilung im eschatologischen Horizont verknüpft sind. Die Vorlesung reflektiert diese Daseinsrisiken pastoraltheologisch im Licht der normativen kirchlichen Tradition und im Kontext der spätmodernen Situation und erarbeitet Kriterien für –den pastoral angemessenen Umgang mit dem schul-digen und kranken Menschen im Zeitalter des „Unschuldswahns“ (J. B. Metz) und der Gesundheitssorge.

**Empfohlene Literatur**

M. Sievernich, Sünde / Soziale Sünde, in: Neues Handbuch Theologischer Grundbegriffe, Neuausgabe 2005, hg. von Peter Eicher, Bd. 4, München 2005, 203-207.  
Die Sorge der Kirche um die Kranken (DDB 60), Bonn 1998.  
Tote begraben und Trauernde trösten (DDB 81), Bonn 2005.



**Die Gleichnisse Jesu im Matthäusevangelium**

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 01 624 ab 15.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Änderung (Dozent, Titel, Inhalt, Literaturempfehlungen):  
Diese LV wird von PD Dr. theol. Wilfried Eisele gehalten.

**Inhalt**

Die Gleichnisse gehören zu den bekanntesten Stücken der Lehre Jesu. In keinem Religionsbuch fehlen sie. Zu jeder Kinderkirche gehören sie. Denn die Gleichnisse sprechen eine anschauliche Sprache. Sie nehmen ihre Bilder und Beispiele aus der Alltagswelt. Sie prägen sich besser ein als abstrakte Formulierungen des Glaubens. Bei näherem Zusehen ist es aber oft gar nicht so leicht, den Sinn eines Gleichnisses genau zu erfassen. Bilder und Geschichten sind vieldeutig und haben ihre eigene Dynamik. Ihre Moral lässt sich nicht immer einfach auf den Punkt bringen. Oder es handelt sich um eine Moral, die wir als anstößig empfinden. Das Seminar möchte mit verschiedenen Ansätzen der Gleichnisdeutung und ihren Methoden vertraut machen. Dabei steht die Arbeit an den neutestamentlichen Texten im Vordergrund. Dort stehen die einzelnen Gleichnisse nie allein, sondern sind in einen Zusammenhang, seien es Gleichniskompositionen oder ganze Evangelien, eingebettet. Dieser hermeneutisch wichtigen Tatsache trägt die Beschränkung auf die Gleichnisse Jesu im Matthäusevangelium Rechnung. Ziel ist es, die von Matthäus verarbeiteten Gleichnisse im Kontext seines Evangeliums zum Sprechen zu bringen.

**Empfohlene Literatur**

K. Erlemann, Gleichnisauslegung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Tübingen / Basel 1999.  
U. Luz, Das Evangelium nach Matthäus, EKK 1/1-4, Neukirchen-Vluyn 1985-2002 (Bd. 1/1 völlig neu bearbeitet 52002).  
R. Zimmermann (Hrsg.), Kompendium der Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2007.  
Eine ausführliche Literaturliste wird im Verlauf der Veranstaltung vorgestellt.

**Die Reden in der Apostelgeschichte**

N.N.

1 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 01 716 HS 13 ab 16.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Änderung (Dozent, Titel, Inhalt, Literaturempfehlungen):  
Diese LV wird von PD Dr. theol. Wilfried Eisele gehalten.

**Inhalt**

Als historische Monographie über die Anfangszeit der Kirche ist die Apostelgeschichte innerhalb des Neuen Testaments einzigartig. Nicht zu Unrecht gilt ihr Verfasser, der auch für das Lukasevangelium verantwortlich zeichnet, als der erste christliche Historiker. Denn er orientiert sich bewusst und ausdrücklich an den üblichen Standards der antiken Geschichtsschreibung. Diese ist nicht nur an der wahrheitsgetreuen Darstellung der äußeren Ereignisse, sondern vor allem an der Herausarbeitung ihrer inneren Beweggründe interessiert. Diese kommen aber nirgends so deutlich zum Ausdruck wie in den Reden der Hauptakteure, welche die jeweilige geschichtliche Situation deuten. Dabei offenbaren die Reden tatsächliche oder zumindest plausible Motivationen und Absichten der geschichtlich Handelnden ebenso wie die Sicht des Autors auf die Geschehnisse. Die Reden sind mithin entscheidende Schlüsselstellen, um die Zielrichtung eines antiken Geschichtswerkes wie der Apostelgeschichte zu verstehen.

**Empfohlene Literatur**

E. Haenchen, Die Apostelgeschichte, KEK 3, Göttingen 16(7)1977.  
J. Jervell, Die Apostelgeschichte, KEK 3, Göttingen 17(1)1998.  
Beide Darstellungen sind im Ansatz verschieden und gerade dadurch aufschlussreich.  
Eine ausführliche Literaturliste wird im Verlauf der Veranstaltung vorgestellt.

**Ehe im Wandel. Chancen und Probleme gegenwärtiger Ehepastoral**Wolfgang Fritzen,  
Michael Sievernich

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 01 545 ab 15.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Beginn: 15. April 2010

**Inhalt**

Die Ehe als monogame, auf Lebensdauer angelegte und auf Elternschaft (Familie) hin offene Partnerschaft von zwei Personen verschiedenen Geschlechts erfährt im Kulturwandel der Gegenwart einen erheblichen Plausibilitätsverlust (Ehe-scheidun-gen, allein Erziehende, nichteheliche Gemeinschaften, Wiederheirat Geschiedener etc.) und bleibt empirisch doch ein Ideal. Diese Situation ist auch für das christliche Verständnis der Ehe als Sakrament folgenreich und wird zur Herausforderung einer Ehepastoral, die der kirchlichen Ehelehre ebenso gerecht werden muss wie den zeitgenössischen Lebenslagen. Ehevorbereitung und Ehebegleitung sowie seel-sorgliche Hilfe in Situationen der Krise, der Scheidung und der Wiederheirat gehö-ren daher zu den pastoralen Anforderungen. Das Seminar reflektiert in pastoral-theologischer Perspektive die Chancen der Ehe und eine theologisch und pastoral kompetente seelsorgliche Praxis.

**Empfohlene Literatur**

Auf dem Weg zum Sakrament der Ehe. Überlegungen zur Trauungspastoral im Wandel (DDB 67), Bonn 2000.  
Gruber, H.-G.: Christliche Ehe in moderner Gesellschaft. Entwicklung - Chancen - Perspektiven. Freiburg i.B. 1994.

**Einführung in das Judentum - eine Gesamtschau über Volk, Geschichte, Religion, Lehre, Lebensformen und Kultur**

Leo Trepp

**Einführung in die Pastoraltheologie (Praxisfelder, Konzeptionen, Methoden)**

Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 546 ab 13.04.10

Wolfgang Fritzen,  
Michael Sievernich**Voraussetzungen / Organisatorisches**

BEginn: Di, 13. April 2010

**Inhalt**

Ziel des Proseminars ist es, im Kontext der Gegenwartssituation einen fundierten Gesamtüberblick über pastoraltheologische Themen, Methoden und Konzeptionen zu vermitteln sowie exemplarisch pastorale Praxisfelder vor Ort kennenzulernen und zu reflektieren. Überdies werden Kenntnisse der Standardliteratur vermittelt und interdisziplinäre Fragestellungen (Religionssoziologie, Pastoralpsychologie) eingeübt.

**Empfohlene Literatur**

W. Fürst, Pastoraltheologie, kath., in: TRE 26 (1996) 70-76;

M. Sievernich, Pastoraltheologie, die an der Zeit ist, in: C. Sedmak (Hg.), Was ist gute Theologie?, Innsbruck 2003, 225-239.

**Ethik des interkulturellen und interreligiösen Dialogs**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 421 ab 13.04.10

Gerhard Kruij, Christiane Tietz

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ethik des interkulturellen und interreligiösen Dialogs

Dozenten: Univ.-Prof. Dr. Gerhard Kruij; Univ.-Prof. Dr. Christiane Tietz

Angaben: Seminar, 2 SWS

Termine: Di, 14:15 - 15:45 h, R 01-421

**Inhalt**

Gegenwärtig sind interkulturelle und interreligiöse Spannungen in aller Munde. Einschlägige Stichworte reichen vom Minarettverbot in der Schweiz über die Einführung eines islamischen Religionsunterrichts bis hin zu Fragen der Gleichberechtigung der Geschlechter. Mit diesen Konflikten wird die Frage aufgeworfen, auf welcher Grundlage Menschen aus verschiedenen Kulturen moralische Regeln für ihr Zusammenleben entwickeln, begründen und umsetzen. Dabei spielen interkulturelle und interreligiöse Dialoge eine wichtige Rolle. Gibt es dafür Regeln, die kulturunabhängig begründet werden können? Oder konstituieren sie sich erst in der Praxis des Dialogs selbst? Gibt es universell gültige Menschenrechte, die eine Basis für das Zusammenleben verschiedener Kulturen bilden? Oder ergeben sich „Menschenrechte“ nur aus einer Art Schnittmenge der partikularen Rechtstraditionen der beteiligten Kulturen? Die Teilnehmer/innen sollen im Seminar anhand des Studiums und der gemeinsamen Diskussion einschlägiger Texte ihre Kompetenzen zum interkulturellen und interreligiösen Dialog reflektieren und ggf. weiter entwickeln sowie Möglichkeiten der Förderung solcher Kompetenz in Schule und kirchlicher Arbeit erkunden.

**Empfohlene Literatur**

Habermas, Jürgen (1997): Die Einbeziehung des Anderen. Studien zur politischen Theorie. 2. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Nicklas, Hans; Müller, Burkhard; Kordes, Hagen (Hg.) (2006): Interkulturell denken und handeln. Theoretische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis. Frankfurt am Main, New York: Campus.

Päpstlicher Rat für den Interreligiösen Dialog; Kongregation für die Evangelisierung der Völker (1991): Dialog und Verkündigung. Überlegungen und Orientierungen zum Interreligiösen Dialog und zur Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi. Bonn: Sekretariat der DBK (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 102).

Evangelische Kirche in Deutschland (2003): Christlicher Glaube und nichtchristliche Religionen. EKD-Leitlinien zum Verhältnis mit anderen Religionen. Frankfurt am Main: Gemeinschaftswerk der Evang. Publizistik (Epd-Dokumentation, 2003,33).

**Zusätzliche Informationen**

Voraussetzungen für einen Teilnahmechein in Ethik/Systematische Theologie bzw. Sozialethik:

- Regelmäßige Teilnahme

- Anfertigung eines Sitzungsprotokolls

Zusätzliche Voraussetzung für den Erwerb eines benoteten Scheins:

- Schriftliche Hausarbeit

**Frauen in der Reformation**

Charlotte Methuen

**Frauen und Berufung**

Charlotte Methuen

**Gott suchen - nach Gott fragen. "Gott" thematisieren im Religionsunterricht und in der Katechese**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 01 421 ab 13.04.10

Werner Simon

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Inhalt**

Das Zeugnis von „Gottes Handeln“ bildet den Kern der jüdischen und der christlichen Glaubensüberlieferung. Die scheinbar selbstverständliche Rede von „Gott“ und seinem „Handeln“ wird zunehmend fraglich und damit zum Problem. Wie lässt sich die Rede von „Gott“ im Frage- und Erfahrungshorizont junger Menschen als eine sinnvolle Rede erschließen? Das Seminar wird u.a. folgenden Fragen nachgehen: Was macht die überkommene Rede von „Gott“ problematisch? Welche Erfahrungen lassen sie fraglich werden? Welche Vorstellungen von „Gott“ begegnen bei Kindern und Jugendlichen? Wie entwickeln sich „Gottesbilder“ in der Kindheit und in der Jugendzeit? Wie kann „Gott“ und wie kann „Gottes Handeln“ im schulischen Religionsunterricht thematisiert werden? Wie kann in der Katechese eine „Gottesbeziehung“ lebendig erschlossen werden?

**Empfohlene Literatur**

- Karl Ernst Nipkow, *Erwachsen werden ohne Gott? Gotteserfahrung im Lebenslauf*, München 1987
- Rudolf Englert, *Annäherung an das Geheimnis. Zur Rede von Gott im Religionsunterricht*, in: *Religionsunterricht an höheren Schulen* 38 (1995) 49-59
- Burkard Porzelt, *Gottesglaube hier und heute? Eine empirische Erkundung*, in: *Christlich Pädagogische Blätter* 121 (2008) 2-6
- Jürgen Werbick, *Gottesglaube hier und heute. Die theologische Herausforderung*, in: *Christlich Pädagogische Blätter* 121 (2008) 7-10

**Gottesdienst (Liturgik)**

Kristian Fechtner

**Haskala - Jüdische Aufklärung**

Andreas Lehnardt

**Im Auftrag des Herrn. Missionsvorstellungen im Europa des Mittelalters und der Neuzeit. Motive, Strategien, Wahrnehmungen, Repräsentationen.**

Judith Becker

**John, Jesus and History. Das Johannesevangelium wieder historisch gelesen**

Paul N. Anderson

**Jüdische Handschriften**

Andreas Lehnardt

**Kirche und Revolutionen in Lateinamerika**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 01 421 ab 15.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 25

Uwe Glüsenkamp,  
Gerhard Kruij, Johannes Meier

**Inhalt**

Das Seminar befasst sich mit der Frage nach der Rolle der Kirchen in den revolutionären Prozessen Lateinamerikas vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Der zunehmende Wunsch nach politischer Emanzipation als Erbe des Zeitalters der Aufklärung löste die Unabhängigkeitskämpfe des 19. Jahrhunderts aus. Der Zusammenbruch der kolonialen Patronatskirche und die Infragestellungen der lateinamerikanischen „Christenheit“ durch die Kräfte des Liberalismus und Protestantismus führten auch zu Neupositionierungen in der katholischen Kirche. Für das 20. Jahrhundert wird die Frage nach der Haltung der Kirchen gegenüber den sozialrevolutionären Prozessen der Länder Lateinamerikas, insbesondere in Mexiko, Kuba und Nicaragua zu stellen sein. Am Beispiel einzelner Staaten wird die Haltung der Kirchen zu Themen wie Gewalt, Menschenrechte oder Religionsfreiheit untersucht und die durchaus wechselnden Bezugnahmen in der Begründung der Positionen herausgestellt. Schließlich sollen auch jüngere revolutionäre und quasi-revolutionäre Prozesse wie beispielsweise in Bolivien unter Evo Morales oder in Venezuela unter Hugo Chávez näher untersucht werden.

**Empfohlene Literatur**

Dussel, Enrique, *Die Geschichte der Kirche in Lateinamerika*, Mainz 1988. – Meier, Johannes/Straßner, Veit, *Kirche und Katholizismus nach 1945*, Bd. 6: *Lateinamerika und Karibik*, Paderborn 2009. – Prien, Hans-Jürgen: *Die Geschichte des Christentums in Lateinamerika*, Göttingen 1978. – Ders., *Das Christentum in Lateinamerika: Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen*, Bd. IV/6, Leipzig 2007.

**Kirchenmusikalisches Praktikum: „Vom Canticum zum NGL“. Stationen neuer geistlicher Lieddichtungen: Hymnus/Sequenz/Kirchenlied/Rockballade**

Mechthild Bitsch-Molitor

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18–19:30 00 139 Haydn–Raum ab 13.04.10

Bitte beachten: Liturgie–musikalischer Studientag „O Mensch, bewein dein Sünde groß“. Musikalische und liturgische Akzente zu „Buße“ am Samstag, den 03.07.2010, von 9:30 bis 18 Uhr im Bischöflichen Priesterseminar.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kirchen-Musik für Theologen? – nicht nur, aber in erster Linie!

„Kirchenmusikalisches Praktikum“ – eine Übung für Spezialisten? – mitnichten!

– Alle, die sich beruflich der Verkündigung des Evangeliums verschreiben – also auch Lehramtstudierende –, leihen ihm ihre eigene Stimme.

– Gefeierte Glaube wird seit jeher hörbar in Musik, ist sie doch nach Rainer Maria Rilke die „Sprache wo Sprachen enden“.

Die Übung bietet ein Forum, in dem Ungeübte mit Erfahreneren anhand unterschiedlichster Beispiele in einen Austausch über die Möglichkeiten und Grenzen dieser Sprache im Kontext der Liturgie treten. Dabei lernten schon manch vermeintlich „Unmusikalische“ – ganz nebenbei – den Umgang mit der eigenen Sing-Stimme, oder sich in einem mehrstimmigen Chor zurechtzufinden. Einige sind zu begeisterten „Vigil-Sängern“ geworden – einst unvorstellbar!!

Manche dieser in die Jahre gekommenen „Jungstudenten“ sind gerade der Übung / Uni entwachsen. Es ist also Platz für Nachwuchs – für Sie! Zeit und Ort: Di., 18.00-19.30 Uhr, Hochschule für Musik, Jakob-Welder-Weg 28, Haydn-Raum

Bitte beachten: Zum Scheinerwerb gehört die Teilnahme am Liturgie-musikalischen Studientag „O Mensch, beweine deine Sünde groß“. Musikalische und liturgische Akzente zu „Buße“ am Samstag, den 03.07.2010, von 9:30 bis 18 Uhr im Bischöflichen Priesterseminar Mainz verbindlich dazu (ganztäglich - unter Ausgleich entfallender Termine).

### Inhalt

Den Grundbestand liturgischen Singens bilden die in der Bibel selbst enthaltenen Gesänge, die Cantica. Zunächst finden sich diese Lieder in der Liturgie als kantillierte Teile der Schriftlesung wieder. Von dorthin werden sie fester Bestandteil des Wortgottesdienstes und erhalten einen besonderen Platz in der Tagzeitenliturgie.

Aus diesem Schatz biblischen Singens entstehen schon früh neue Dichtungen – in zeitgemäßer Sprache und modernen Melodien. In ihnen spiegelt sich der Glaube ihrer Zeit. Phasen großer Kreativität folgten in der Kirche immer wieder solche kritischer Prüfung. Viele Hymnen, Sequenzen und Lieder wurden so aus dem liturgischen Repertoire entfernt.

Die Frage nach der Liturgiefähigkeit „neuer geistlicher Lieder“ aus unserer jüngeren Vergangenheit hat also eine kontinuierliche Vorgeschichte. Beim Sammelprozess für ein neues Gesangbuch stellen sich solche Fragen wieder neu.

Die Übung lädt ein, an ausgewählten Stationen und Beispielen diese Entwicklung nachzuvollziehen. Und sich gemeinsam auf die Suche nach wirklich neuen Liedern in moderner Sprach- und Ton-Gestalt, die den biblisch begründeten Glauben aktuell aussagen, zu begeben.

Alle Beispiele werden singend erarbeitet.

### Empfohlene Literatur

- Geistliches Wunderhorn. Große deutsche Kirchenlieder, hg. v. Hj. Becker u.a., München 2001.
- Kirchenlied im Kirchenjahr. Fünfzig neue und alte Lieder zu den christlichen Festen, hg. v. A. Franz (Mainzer Hymnologische Studien Bd. 8), Tübingen 2002.
- A. Albert-Zerlik / S. Fuhrmann (Hg.): Auf der Suche nach dem neuen geistlichen Lied. Sichtung – Würdigung – Kritik (Mainzer Hymnologische Studien Bd. 19), Tübingen 2006.

### Kirchenrecht in Pfarramt und Gemeinde

Uwe Kai Jacobs

### Kirchliche Rechtsgeschichte - Quellen und Literatur

Matthias Pulte

1 UE / Wöchentlich 1 UE Mo 10:15–11 01 705 HS 15 ab 12.04.10

### Inhalt

Das Recht der katholischen Kirche in seiner konkreten gegenwärtigen Gestalt ist nicht denkbar ohne einen Blick in die Rechtsgeschichte zu werfen. Schon in der frühen Kirche ist Recht entstanden, das von Generation zu Generation in der Kirche weitergegeben wurde. In dieser Vorlesung sollen die Traditionsstränge dieser Übermittlung nachgezeichnet werden, um so einen Einblick in die Rechtskultur und Rechtstradition der Kirche zu geben. Dabei wird insbesondere an Stellen innegehalten, wo die rheinische und die pfälzische Kirchenrechtslehre bekannt geworden sind und Einfluss auf das universale Kirchenrecht genommen haben. Benedictus Levita, Burchard von Worms und Regino von Prüm sind herausragende Gestalten rheinisch-pfälzischer Rechtskultur. Spätestens seit dem 2. Vatikanum geraten aber die Sammler und Autoren kanonistischer Normen und Schriften, auf denen unser Recht beruht, zunehmend in Vergessenheit. Dem wirkt diese Vorlesung entgegen.

### Empfohlene Literatur

Péter Erdő, Die Quellen des Kirchenrechts, AiC 23, Frankfurt/M., 2002; Georg May, Kirchenrechtquellen I, in: TRE 3. Aufl. 1990, Bd. 19, 1-45; Johann Friedrich von Schulte, Die Lehre von den Quellen des katholischen Kirchenrechts (...), Gießen 1860, 262-361. Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

### Kolloquium zur Vorlesung "Theorie und Didaktik des schulischen Religionsunterrichts"

Werner Simon

1 UE / Einzeltermin 1 UE Do 13–14 Dienstzimmer von Prof. Simon, Forum 6, R 01–607 am 15.04.10

Teilnehmer: mind. 3, max. 15

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zeit und Ort: Donnerstag, 15. April 2009, 13.00 Uhr, R 01-607

### Kreuz und Auferstehung

Christiane Tietz

### Leadership in the Early Church and Today. Can a Quaker approach to Consensus and non-forcible Decision Making find a Home ecumenically?

Paul N. Anderson

### Lektürekurs zum klassischen Graecum (mit Tutorium)

Norbert Jacoby

### Lektürekurs zum Staatlichen Latinum (mit Tutorium): Augustinus, confessiones

Norbert Jacoby

**Lektürekurs zur Sexualethik**

Patrick Schödl

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 01 546 ab 12.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 20

**Inhalt**

„Es dürfte kaum einen Bereich menschlichen Handelns geben, mit dem sich kirchliches Amt, Theologie und Gläubige so schwer tun, wie der Sexualität.“ Konrad Hilpert plädiert angesichts dieser wohl kaum zu bestreitenden Einschätzung für einen „Ansatz beim Wesentlichen und Prinzipiellen“. Dies ist auch der Ansatzpunkt des Lektürekurses, in dem grundlegende – für die Sexualethik relevante – Texte und lehramtliche Dokumente gelesen, besprochen und diskutiert werden (Gaudium et spes, Humanae vitae, Königsteiner Erklärung, Familiaris consortio, „Theologie des Leibes“ etc.). Dabei werden einzelne Normen in den größeren Kontext der christlichen Sicht vom Menschen gestellt. Die Frage, wie hier überhaupt (noch) Normen zu vermitteln bzw. Orientierungshilfen anzubieten sind (etwa in Religionsunterricht, Katechese, Ehevorbereitung), und welchen Beitrag die Moralthologie leisten kann, soll dabei eine wesentliche Rolle spielen.

**Empfohlene Literatur**

HILPERT, K., Verantwortlich gelebte Sexualität. Lagebericht zu einer schwierigen theologischen Baustelle, in: HK 62 (2008) 335-340.

**Luthers Theologie (Grundzüge, Rezeptionsgeschichte und gegenwärtige Relevanz)**

Walter Dietz

**Magenza - Jüdische Lebenswelten in Mainz**

Andreas Lehnardt

**Milieus praktisch - Vom Sehen zum Handeln in der kirchlichen Arbeit**

Simone Mantei, Christian Mulia

**Mittelalterrezeption und Materialechtheit. Pariser Sakralbauten aus Eisen und Beton (1840-1930)**

Kai Kappel, Stephan Weyer-Menkhoff

**Palästina - Archäologie in römischer Zeit II: Die jüdischen Aufstände gegen Rom 66 - 135 n. Chr.**

Hans-Peter Kuhnen

**Pfälzische Kirchengeschichte von der Union (1818) bis zum Ersten Weltkrieg**

Traudel Himmighöfer

**Pneumatologie und Ekklesiologie**

Christiane Tietz

**Praktisch-theologisches Seminar: Der Leib am Ende des Lebens - Seelsorge zwischen Medizin und Religion**

Stephan Weyer-Menkhoff

**Religiöses Lehren und Lernen im kirchlichen und staatlichen Recht**

Matthias Pulte

1 UE / Wöchentlich 1 UE Mo 11:15–12 01 705 HS 15 ab 12.04.10

**Inhalt**

Wer heute Theologie studiert und Religionslehrer werden möchte, sieht sich anders als Generationen zuvor, mitten im Minenfeld des interreligiösen Dialogs, der auch vor dem Religionsunterricht nicht halt macht. Ein politischer Vorschlag jagt bald den nächsten. Was gilt in dieser Zeit? Der Kanonist kann hier auf den rechtlichen Rahmen verweisen, den das kanonische Recht, das Staatskirchenrecht und die näher ausführenden landesrechtlichen Bestimmungen bereit halten. Welche Sicherheiten und Gewissheiten aus diesen Normen zu ziehen sind und welche Ansprüche sich staatlicherseits und kirchlicherseits an den konfessionellen Religionsunterricht stellen, soll in dieser Vorlesung näherhin bekanntgemacht werden.

**Empfohlene Literatur**

Christoph Link, § 54 Religionsunterricht, in: Handbuch des Staatskirchenrecht der Bundesrepublik Deutschland, hrsg. v. Listl, Joseph – Pirson, Dietrich, Bd. 2, Berlin <sup>2</sup>1995, 439-509; Matthias Pulte, Ökumenischer Religionsunterricht? Möglichkeiten und Grenzen aus der Perspektive von Kirchenrecht und Staatskirchenrecht, in: AfkKR 173 (2004) 441-464; Wilhelm Rees, Der Religionsunterricht und die katechetische Unterweisung in der kirchlichen und staatlichen Rechtsordnung. Regensburg 1986; Wilhelm Rees, § 70 Der Religionsunterricht, in: HdbKathKR (2. Auflage), 734-748. Auf die Vielzahl der Rechtsquellen wird in der Vorlesung hingewiesen.

**Repetitorium Altgriechisch. Für das Theologiestudium relevante Texte des Platonismus**

Norbert Jacoby

**Richterbuch**

Wolfgang Zwickel

**Sakramentenrecht**

Matthias Pulte

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:30–10 01 705 HS 15 ab 13.04.10

**Inhalt**

Die Hauptvorlesung dieses Semesters wendet sich einem für die seelsorgliche und religionspädagogische Praxis zentralen Feld zu. Hier geht es nicht nur um die Frage der Zulässigkeit und Gültigkeit von Sakramentenspendung und –empfang. Es geht auch ganz zentral um jene Fragen, die mit dem Begriff „communicatio in sacris“ umschrieben werden. Angesichts des ökumenischen Kirchentags in München im Frühjahr 2010 kann man sich diesem Thema gar nicht verschließen. Was läßt der CIC/1983 hier zu? Wo werden Grenzen gezogen? Sind die rechtlichen Bestimmungen nur im CIC enthalten? Welche Rechtsqualität kommt den päpstlichen und bischöflichen Verlautbarungen zu diesem Thema zu?

**Empfohlene Literatur**

Listl, Joseph, Schmitz, Heribert, Hg., Handbuch des katholischen Kirchenrechts, 2. Aufl. Regensburg 1999, mit Beiträgen verschiedener Autoren zu den Sakramenten, S. 778-883; 1013-1027. Schwendenwein, Hugo, Das neue Kirchenrecht, Gesamtdarstellung, Graz, Wien, Köln 1983, S. 319-353, 412-428. Krämer, Peter, Kirchenrecht I, Wort-Sakrament-Charisma, Stuttgart, Berlin, Köln 1992, S. 63-143. Ahlers, Reinhild, Gerosa, Libero, Müller, Ludger Hg., Ecclesia a Sacramentis. Theologische Erwägungen zum Sakramentenrecht, Paderborn 1992. Pulte, Matthias, Taufe – Konversion – Wiedereintritt. Kirchenrechtliche Anmerkungen zu seelsorglichen Herausforderungen bei der Begleitung von Erwachsenen und Familien, in: Militärsorge / Pastoral 40. Jg. (2002), S. 43-59. Althaus, Rüdiger, Kommentar zu den cc. 845-1165, in: Münsterischer Kommentar zum Codex Iuris Canonici, hg. von Klaus Lüdcke et al., Essen Loseblatt, 44. Erglfg. 2009. Dort auch umfangreiche weitere Literaturnachweise.

**Schleiermachers Reden über die Religion (1799)**

Walter Dietz

**Soziale Gerechtigkeit**

Christoph Krauß

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 01 545 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 3, max. 15

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bedingungen zum Erwerb eines unbenoteten Scheins sind die regelmäßige Lektüre, die aktive Mitarbeit und ein biographisch orientiertes Kurzreferat zum jeweiligen Autor.

**Inhalt**

Das Schlagwort der „Sozialen Gerechtigkeit“ ist gerade in der aktuellen Wirtschaftskrise in aller Munde und auch die im Bundestag vertretenen Parteien werden nicht müde, ständig „mehr Soziale Gerechtigkeit“ zu fordern. Dabei scheint jede Partei etwas anderes unter dem Begriff zu verstehen. In der Übung wollen wir, auch durch gemeinsame Lektüre einschlägiger Texte, versuchen, herauszuarbeiten, welche unterschiedlichen Ansätze „Sozialer Gerechtigkeit“ es in der Philosophie gab und gibt. Auch mit der Theorie, dass es „Soziale Gerechtigkeit“ gar nicht geben könne, muss man sich auseinandersetzen. Abschließend soll der Frage nachgegangen werden, welches Verständnis von „Sozialer Gerechtigkeit“ angesichts der aktuellen Wirtschaftskrise hilfreich sein könnte.

**Empfohlene Literatur**

- Empter, Stefan / Vehrkamp, Robert (Hgg.) (2007): Soziale Gerechtigkeit – eine Bestandsaufnahme. Gütersloh.
- Grasse, Alexander / Ludwig, Carmen / Dietz, Berthold (Hgg.) (2006): Soziale Gerechtigkeit. Reformpolitik am Scheideweg. Wiesbaden.
- Höffe, Otfried (2007): Gerechtigkeit. Eine philosophische Einführung. 3. Aufl. München (C. H. Beck Wissen 2168).
- Kersting, Wolfgang (2000). Theorien der sozialen Gerechtigkeit. München, Weimar.

**Sozialethik II: Ethik der Sozialen und Ökologischen Marktwirtschaft**

Gerhard Kruij

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 01 705 HS 15 ab 14.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung wird durch Materialien und ein Diskussionsforum auf der Lernplattform ILIAS begleitet. Auch in der Vorlesung selbst gibt es Gelegenheit zu Rückfragen und Diskussion.

**Inhalt**

Lässt sich eine Organisation des Wirtschaftens moralisch rechtfertigen, die auf den Prinzipien des freien Wettbewerbs und der Gewinnmaximierung aufbaut? Sicherlich nur dann, wenn es gelingt, den Markt durch eine auch moralisch begründete Rahmenordnung zu zähmen und soziale wie ökologische Risiken abzufedern. In der Vorlesung werden eine Topographie zentraler moralischer Probleme des Wirtschaftens entfaltet, eine ethische Theorie Sozialer und Ökologischer Marktwirtschaft entworfen und im Blick auf aktuelle Herausforderungen (z.B. Arbeitslosigkeit, Altersversorgung und Gesundheitssystem vor dem demographischen Wandel, Armut weltweit, Umweltproblematik und Klimawandel) konkrete Lösungsvorschläge diskutiert. Dabei werden fallweise auch immer wieder zentrale Einsichten der Tradition christlich-sozialethischen Denkens herangezogen.

**Empfohlene Literatur**

- Homann, Karl; Blome-Drees, Franz (1992): Wirtschafts- und Unternehmensethik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.  
 Korff, Wilhelm u.a. (Hg.) (1999): Handbuch der Wirtschaftsethik. Gütersloh.  
 Kruij, Gerhard (2008): In der Legitimationskrise. Neue Aufgaben für die Soziale Marktwirtschaft. In: Herder Korrespondenz 62(2008)10, 498-502.  
 Ulrich, Peter (2005): Zivilisierte Marktwirtschaft: Eine wirtschaftsethische Orientierung. Freiburg: Herder.

**The Historical Jesus in Bi-Optic Perspektive-A fourth quest for Jesus as a paradigm shift? Neue amerikanische Entwicklungen zur Frage nach dem Historischen Jesus**

Paul N. Anderson



**Theologische Kontroversen und Bekenntnisbildung im Spiegel der Konzilien des 4. Jhs. (325-382)**

Christoph Klock

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 01 545 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Proseminar Kirchengeschichte

**Inhalt**

In den Jahrzehnten zwischen den Konzilien von Nicaea (325) und Konstantinopel (381/2) findet die Kirche in der Auseinandersetzung mit Arianern und Pneumatomachen zu den bis heute gültigen Grundsätzen der Trinitätstheologie. Der Fortgang der theologischen Diskussion, kirchenpolitische Motive und der Einfluss einer ständig schwankenden kaiserlichen Religionspolitik führen zu einer Fülle von großenteils synodal geprägten Bekenntnisformeln. Zugleich entfaltet sich in diesem Spannungsfeld die christliche Literatur insgesamt in bis dahin unbekannter Breite und auf höchstem Niveau. Im Seminar soll die theologische und kirchenpolitische Entwicklung in den Blick genommen werden. Anhand ausgewählter themarelevanter Beispiele soll die Interpretation patristischer Textformen erschlossen werden.

**Empfohlene Literatur**

Frank, Karl Suso: Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche. Mitarbeit: Dr. Elisabeth Grünbeck. Paderborn u.a.: Schöningh, 3. Aufl. 2002 – Hanson, R.P.C.: The Search for the Christian Doctrine of God. The Arian Controversy 318–381. Edinburgh: T&T Clark, 1988. ND 1993 – Kelly, John N.D.: Altchristliche Glaubensbekenntnisse. Geschichte und Theologie (UTB 1746). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2. Aufl. 1993 (Übers. der 3. Aufl. Oxford 1972).

**Toleranzgedanken und Judenfeindschaft im Wettstreit am Ende des 18. Jahrhunderts: Karl Wilhelm Friedrich Grattenauers Kritik an Christian Wilhelm von Dohms Gedanken zur Judenemanzipation**

Hans-Joachim Bechtoldt

**Torah und aktuelles Leben im Judentum**

Josef Bamberger

**Ursprung und Wesen des Bösen (Kant, Jaspers, Arendt)**

Walter Dietz

**Vertiefende Einleitung und Geschichte Israels (Geschichte Israels [1 SWS] und Vertiefende Einleitung in das Alte Testament [2 SWS])**

Thomas Hieke

3 UE / Wöchentlich

2 UE Do 8:15–9:45 01 705 HS 15 ab 15.04.10;

1 UE Do 13:15–14 01 705 HS 15 ab 15.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung ist für Diplomstudierende Pflicht und für LehramtskandidatInnen empfohlen.

Die Doppelstunde am Donnerstagmorgen (8-10 Uhr) vertieft ausgewählte Themen der „Einleitung ins Alte Testament“; die Einzelstunde am Donnerstagnachmittag (13-14 Uhr) beschäftigt sich mit der „Geschichte Israels“.

**Inhalt**

«Denn tausend Jahre sind für dich wie der Tag, der gestern vergangen ist.» (Psalm 90,4) So sagt der Psalmist von Gott. Wir Menschen tun uns da schon viel schwerer, 1000 Jahre Geschichte zu überblicken. Es wird nur in Ausschnitten und durch Wertung der Ereignisse als „wichtig“ und „unwichtig“ gelingen. Der geographische Ausschnitt ist der vordere Orient und näherhin der Raum Israel/Palästina. Der zeitliche Fokus ist das erste Jahrtausend vor Christus – die „biblische Epoche“, eine nur mit Mühe abzugrenzende Periode. Kenntnisse über die Ereignisse in dieser Zeit an diesem Ort, also über die „Geschichte Israels“ sind unentbehrliches Hintergrundwissen für das Verstehen der Bibel und die Arbeit mit ihr. Daher beschäftigt sich eine Stunde der dreistündigen Veranstaltung mit der Geschichte Israels (Freitag, 12-13 Uhr). Die anderen beiden Stunden vertiefen bestimmte Bereiche aus der Einleitung ins Alte Testament. Geplant sind unter anderem folgende Themen: Textgeschichte und Übersetzungen; Ezechiel; Zefanja; Kohelet; das Buch der Weisheit; Jesus Sirach; die Bücher der Chronik.

**Empfohlene Literatur**

Geschichte Israels:

– Donner, Herbert, Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen. Teil 1: Von den Anfängen bis zur Staatenbildungszeit, Teil 2: Von der Königszeit bis zu Alexander dem Großen, Grundrisse zum AT 4, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1995 [1984] / 1986.

– Finkelstein, Israel/Silberman, Neil A., Keine Posaunen vor Jericho. Die archäologische Wahrheit über die Bibel, München: C.H. Beck, 42003.

– Frevel, Christian, Grundriss der Geschichte Israels, in: Zenger, Erich (Hg.), Einleitung in das Alte Testament, 7. Auflage (!), Stuttgart: Kohlhammer, 2008, 587-731.

– Kessler, Rainer, Sozialgeschichte des alten Israel. Eine Einführung, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2006.

– Kinet, Dirk, Geschichte Israels (Die Neue Echter Bibel Ergänzungsband 2 zum Alten Testament), Würzburg 2001.

– Zwickel, Wolfgang, Einführung in die biblische Landes- und Altertumskunde, Darmstadt 2002.

Einleitung ins AT:

Die Literatur zu den einzelnen Bereichen wird in den Vorlesungsmaterialien angegeben. Vor allem relevant sind die Einleitungspassagen in den Kommentaren der Reihe „Herders theologischer Kommentar zum Alten Testament (HThKAT)“ (hg. von Erich Zenger).

- Visible Religion** Hans Wissmann
- Von den jüdischen Wurzeln bis ins 3. Jahrtausend. Liturgiegeschichte als Inkulturation** Ansgar Franz  
2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 705 HS 15 ab 13.04.10
- Inhalt**  
Die Interpretation zentraler Quellen der Liturgiegeschichte von den jüdischen Wurzeln bis zur Gegenwart soll ein Beitrag zum Verständnis der Grundlagen unserer heutigen, geschichtlich gewordenen Problemsituation sein und zugleich in kritischer Weise Beurteilungskriterien (nicht Rezepte!) für einen verantwortungsvollen Vollzug der Liturgie und ihre Gestaltungsmöglichkeiten erarbeiten.
- Empfohlene Literatur**  
- Th. Klauser, Kleine Abendländische Liturgiegeschichte, Bonn 1965.  
- A. Baumstark, Vom geschichtlichen Werden der Liturgie, Freiburg 1923 (= Darmstadt 1971).  
- J.A. Jungmann, Liturgie der christlichen Frühzeit bis auf Gregor den Großen, Freiburg/Schweiz 1967.  
Die Quellensammlung zur Vorlesung ist im Büro der Liturgiewissenschaft erhältlich.
- Was ist Fundamentalismus?** Hans Wissmann
- Wem gehört mein Körper? Zur ethischen Zulässigkeit von Eingriffen in die körperliche Integrität** Patrick Schödl  
2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 01 624 ab 15.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 25
- Inhalt**  
Das Grundgesetz garantiert rechtlich den Schutz des Lebens und der körperlichen Unversehrtheit (Art. 2 Abs. 2 GG). Eingriffe in die körperliche Integrität bedürfen grundsätzlich der Zustimmung der Person, andernfalls werden sie als unzulässig gewertet und als „Körperverletzung“ strafrechtlich sanktioniert. Im Seminar geht es um die Problematik, inwieweit Eingriffe am menschlichen Körper ethisch als zulässig angesehen werden können (was etwa für die ärztliche Heilbehandlung mit vorausgehender Zustimmung des Patienten als unstrittig angesehen wird). Aber gibt es so etwas wie ein absolutes Verfügungsrecht über den eigenen Körper oder stößt die menschliche Autonomie an ethische Grenzen? Dieser Frage soll anhand verschiedener aktueller Einzelthemen, die durch Referate vorgestellt werden, in der gemeinsamen Diskussion nachgegangen werden. Dabei geht es um den medizinischen Eingriff als solchen und das damit verbundene Verhältnis zwischen Arzt und Patient, um Fragen der plastischen und kosmetischen Chirurgie sowie Enhancement, um die auch in Europa zunehmende Praxis der Genitalverstümmelung, um autoaggressive Handlungen und Suizid, ferner am Lebensende um Fragen der Organtransplantation und schließlich den Umgang mit dem menschlichen Leichnam.
- Empfohlene Literatur**  
ACH, J. S./POLLMANN, A. (Hg.), no body is perfect. Baumaßnahmen am menschlichen Körper. Bioethische und ästhetische Ansätze.  
BUNDESÄRZTEKAMMER, Empfehlungen zum Umgang mit Patientinnen nach weiblicher Genitalverstümmelung (female genital mutilation) <http://www.bundesarztekkammer.de/page.asp?his=0.7.47.3207> (09.12.2009).  
KELLER, M., Ausgeschlachtet. Die menschliche Leiche als Rohstoff, Berlin 2008.  
LEXIKON DER BIOETHIK, 3 Bde., hg. v. Korff, W., u. a., Gütersloh 1998.  
PÖLTNER, G., Grundkurs Medizin-Ethik (UTB, 2177), Wien 2002.  
REITER, J., Bioethik, in: Böhnke, M./Söding, T. (Hg.): Orientierung finden. Ethik der Lebensbereiche (Theologische Module, 5), Freiburg i. Br. – Basel – Wien 2008, 7-60.  
SCHÖNE-SEIFERT, B./TALBOT, D. (Hg.), Enhancement. Die ethische Debatte (ethica 16), Paderborn 2009.  
UDEN, R., Wohin mit den Toten? Totenwürde zwischen Entsorgung und Ewigkeit, Gütersloh 2006.  
Ausführliche Literaturliste zu Beginn der Veranstaltung.
- Grundbestand der Kirchenlieder** Volker Ellenberger,  
Stephan Weyer-Menkhoff
- Einführung in die Grundstrukturen des biblischen Hebräisch** Reinhard Lehmann
- Bibelkunde der Alten und Neuen Testaments** Achim Müller
- Orthodoxes Judentum** Andreas Lehnardt
- Religionsgeschichte Europas** Hans Wissmann
- Mohammed und der Koran. Einführung in die Religion des Islam.** Christoph Weick



<b>Einführung in das Alte Testament</b>	Wolfgang Zwickel
<b>Paulus - Denker des Glaubens. Eine Einführung in Leben und Werk</b>	Ruben Zimmermann
<b>Geschichte Israels: Die Königszeit</b>	Wolfgang Zwickel
<b>Einführung in die Kirchengeschichte</b>	Wolfgang Breul
<b>Kirchen- u. Theologiegeschichte V</b>	Ulrich Volp
<b>Kirchenordnungen</b>	Johannes Wischmeyer
<b>Ethische Urteilsbildung an exemplarischen Themen und Texten</b>	Thorsten Leppek
<b>Die ethische Theologie Trutz Rendtorffs</b>	Thorsten Leppek
<b>Wie Religion gelernt wird</b>	Stephan Weyer-Menkhoff

**Einleitung in das Neue Testament: Neutestamentliche Zeitgeschichte** N.N.  
1 UE / Wöchentlich 1 UE Do 8:15–9 01 716 HS 13 ab 15.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2008/09)

Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2009)

Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2009/10)

Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Änderung (Dozent, Titel, Inhalt, Literaturempfehlungen):

Diese LV wird von PD Dr. theol. Wilfried Eisele gehalten.

**Inhalt**

Das Neue Testament ist nach Form und Inhalt eng verwoben mit der Zeit- und Religionsgeschichte des ersten Jahrhunderts nach Christus. Es hat seinen bleibenden Bezugspunkt im historischen Auftreten Jesu von Nazaret. Die verschiedenen Gestalten des Urchristentums, die in den Schriften des Neuen Testaments greifbar werden, gewinnen ihr spezifisches Profil auf dem Hintergrund der jeweiligen geschichtlichen Situation. Ziel der Veranstaltung ist es daher, die kanonisch gewordenen Texte mit ihren historischen Kontexten zu vermitteln, um so ein Verständnis der neutestamentlichen Schriften zu ermöglichen, das ihrem Ursprung angemessen ist.

**Empfohlene Literatur**

B. Kollmann, Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte, Darmstadt 2006.

S. Schreiber, Begleiter durch das Neue Testament, Düsseldorf 2006, 189-312.

Eine ausführliche Literaturliste wird im Verlauf der Veranstaltung vorgestellt.

**Epochen der Kirchengeschichte: Einführung in die Historische Theologie** Christoph Nebgen  
2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 00 715 HS 10 ab 13.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2008/09)

Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2009)

Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2009/10)

Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2010)

**Inhalt**

„Das Christentum ist eine Historikerreligion. Andere religiöse Systeme gründeten ihren Glauben und ihre Riten auf Mythologien, die weitgehend außerhalb der menschlichen Zeit stehen; die heiligen Bücher der Christen dagegen sind Geschichtsbücher, und ihre Liturgien gedenken der Ereignisse des Erdenlebens eines Gottes sowie der Begebenheiten im Leben der Kirche und der Heiligen. Historisch ist das Christentum aber auch auf eine andere, vielleicht noch grundlegendere Art und Weise: Es stellt das Schicksal der Menschheit zwischen Sündenfall und Letztem Gericht als eine lange Abenteuerreise dar, die sich in jedem Einzelschicksal, in jeder individuellen „Pilgerfahrt“ widerspiegelt; das große Drama von Sünde und Erlösung, um das

jedes christliche Denken kreist, vollzieht sich in der Zeit und damit in der Geschichte.“ (M. Bloch, Apologie der Geschichtswissenschaft). Das vorgestellte Seminar verfolgt zwei Ziele: Zum einen sollen die Grundlagen und Methoden des kirchenhistorischen Arbeitens eingeübt und erlernt werden. Zum zweiten wird gemeinsam ein Überblickswissen über die Geschichte der katholischen Kirche von ihren Anfängen bis hin in unsere Zeit erarbeitet und vermittelt. Sitzung für Sitzung werden die einzelnen Epochen der Kirchengeschichte, maßgebliche Ereignisse und Akteure, Strukturen, Entwicklungen und Mentalitäten vorgestellt. Die Veranstaltung kann somit als ein Crash-Kurs in Sachen Kirchengeschichte bezeichnet werden.

#### Empfohlene Literatur

Karl Suso Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, 3. Aufl., Paderborn 2002; Raymund Kottje, Bernd Moeller, Thomas Kaufmann, Hubert Wolf (Hrsg.), Ökumenische Kirchengeschichte, 3 Bde., Darmstadt 2006-2008.

#### Einführung in die Praktische Theologie

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 715 HS 10 ab 14.04.10

Ansgar Franz, Matthias Pulte,  
Michael Sievernich,  
Werner Simon

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2008/09)

Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2009)

Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2009/10)

Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2010)

#### Inhalt

Ziel der in Kooperation der Fachvertreter der praktisch-theologischen Fächergruppe (Kirchenrecht, Liturgiewissenschaft, Pastoraltheologie, Religionspädagogik/Fachdidaktik) durchgeführten Lehrveranstaltung ist eine erste Einführung in Aufgabenfelder, Forschungsgebiete und methodische Ansätze der Praktischen Theologie. Exemplarisch werden spezifische Profile kirchlicher Praxis beschrieben und analysiert sowie theologisch begründete Handlungsperspektiven entwickelt. Das fachdidaktische Interesse gilt den Aufgaben und Rollen von Religionslehrern und Religionslehrerinnen im schulischen Handlungsfeld des Religionsunterrichts.

#### Empfohlene Literatur

-Konrad Hilpert / Stephan Leimgruber, Theologie im Durchblick. Ein Grundkurs, Freiburg/Br. 2008

-Albert Raffelt, Theologie studieren. Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, 7. Aufl., überarb. und erw. Neuausgabe, Freiburg/Br.2008

#### Aspekte alttestamentlicher Gottesvorstellungen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 8:15–9:45 01 705 HS 15 ab 16.04.10

Thomas Hieke

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Frage nach Gott (WiSe 2009/10)

Die Frage nach Gott (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Der vorausgehende Besuch der Vorlesungen „Einleitung in das Alte Testament“ (Modul 1 und 7) wird vorausgesetzt.

Vorlesungsmaterialien werden in der Lernplattform ILIAS bereitgestellt.

#### Inhalt

Diese Vorlesung ist eine bibeltheologische Übersicht über die „Rede von Gott“ im Alten Testament. Gewöhnlich wird ja „Theologie“ mit „Rede von Gott“ übersetzt – und insofern wäre es korrekt, diese Vorlesung mit „Alttestamentliche Theologie“ zu überschreiben, denn es geht darum, an wichtigen und exemplarischen Texten zu zeigen, wie das Alte Testament von Gott redet. Aber so einfach ist die Sache nicht. Wie ein Durchgang durch die Forschungsgeschichte zeigen wird, ist die Rede von der „Theologie des AT“ eine hochkomplexe Sache, die an sich schon umstritten und in ihren konkreten Ausprägungen noch mannigfaltiger ist. Aufgrund dieser Schwierigkeiten wird hier der Begriff „Theologie des AT“ vermieden und der Anspruch tiefer gehängt: Aspekte alttestamentlicher Gottesvorstellungen.

Geplant sind u.a. folgende Themen: Grundfragen alttestamentlicher Theologie; Gott als Schöpfer (v.a. Genesis; Ps 104); die Selbstvorstellungen Gottes im Exodusbuch (der Name Gottes: Ex 3; der erwähnende und erscheinende Gott: Ex 19; der befreiende Gott: Ex 20; Gottes Wohnen bei den Menschen: Ex 32–34; der barmherzige und der eifersüchtige Gott: Ex 34; der einzige Gott (Dtn 6); ein Gott der Rache? (Fluchpsalmen); Gottes weibliche/mütterliche Züge und die Elternmetaphorik (Hos 11; Jesaja); Gottesbilder der Gewalt im Alten Testament.

#### Empfohlene Literatur

- Al bertz, Rainer, Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit, Göttingen 1992.

- Dohmen, Christoph, Exodus 19–40 (HThKAT), Freiburg i.Br. 2004.

- Preuß, Horst Dietrich, Theologie des Alten Testaments, 2 Bde., Stuttgart 1991/1992.

- von Rad, Gerhard, Theologie des Alten Testaments, 2 Bde., München 4. Aufl. 1968-1969.

- Rendtorff, Rolf, Theologie des Alten Testaments. Ein kanonischer Entwurf, 2 Bde., Neukirchen-Vluyn 1999/2001.

#### Zusätzliche Informationen

Hinweis für Diplomstudierende: Diese Vorlesung entspricht der gleichnamigen Vorlesung im Sommersemester 2009. Die „Doppelung“ ist durch die Modularisierung des Lehramtsstudiums bedingt.

Für Lehramtsstudierende und Diplomstudierende (alte Ordnungen), die bereits im Sommersemester 2009 die Vorlesung „Aspekte alttestamentlicher Gottesvorstellungen“ gehört haben und noch einen weiteren Stoffbereich von 2 SWS benötigen, werden folgende Alternativen angeboten:

- Eine Prüfung über die „Vertiefende Einleitung“ (2 SWS) ODER
- Das Selbststudium eines bestimmten Textbereichs anhand vereinbarter Literatur nach Absprache ODER
- Die Vorbereitung eines hebräischen Textes der Bibel von ca. 10 Versen und die Lektüre eines angegebenen Kommentarabschnittes dazu ODER
- Eine Prüfung über die „Geschichte Israels“ (1 SWS) UND die „Bibelsoftware“ (1 SWS)

Nehmen Sie dazu bitte Kontakt mit Prof. Hieke (thieke@uni-mainz.de) auf.

### Theorie und Didaktik des schulischen Religionsunterrichts

Werner Simon

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 01 705 HS 15 ab 15.04.10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religiöse Erziehung und Bildung (SoSe 2010)

#### Inhalt

Die Vorlesung führt ein in grundlegende Fragestellungen der Fachdidaktik des katholischen Religionsunterrichts. Sie fragt nach den pädagogischen und praktisch-theologischen Begründungszusammenhängen des Religionsunterrichts als eines schulischen Unterrichtsfachs, nach der geschichtlichen Entwicklung des Faches und seiner Konzepte, nach seinen gesetzlichen Rahmenbedingungen und - vor diesem Hintergrund - nach seiner didaktischen Struktur, d.h. nach seinen Bildungszielen und nach seinen stufenbezogenen inhaltlichen und methodischen Schwerpunktsetzungen, wie sie u.a. in den Lehrplänen und Kompetenzmodellen des Faches zum Ausdruck kommen.

#### Empfohlene Literatur

- Gottfried Bitter u.a. (Hg.), Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2002
- Fritz Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts. Neuausgabe, 8. Aufl., Donauwörth 2002
- Georg Hilger / Stephan Leimgruber / Hans-Georg Ziebrecht (Hg.), Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001 (Neuausgabe angekündigt für 2010)

### Geschichte und Theologie des Urchristentums: Die Schriften des NT

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 01 716 HS 13 ab 15.04.10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens (WiSe 2008/09)
- Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens (SoSe 2009)
- Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens (WiSe 2009/10)
- Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie die Änderung (Dozent, Titel, Inhalt, Literaturempfehlungen):  
Diese LV wird von PD Dr. theol. Wilfried Eisele gehalten.

#### Inhalt

Was wir heute das Neue Testament nennen, ist in einem Zeitraum von mehreren frühchristlichen Generationen entstanden: Mündliche Überlieferungen von und über Jesus von Nazareth wurden niedergeschrieben und schließlich zum Kanon der neutestamentlichen Schriften zusammengefasst. Verschiedene Strömungen des Urchristentums hatten daran ihren Anteil, wie etwa die Gemeinden, welche die unterschiedlichen Evangelien hervorgebracht haben. Einzelne Gestalten erlangten herausragende Bedeutung, wie etwa der Apostel Paulus mit seinen Briefen. In der Veranstaltung werden die Entstehungsverhältnisse der neutestamentlichen Schriften geklärt und ihre theologischen Grundlinien nachgezeichnet. Ziel ist es, einzelne Stücke des Neuen Testaments aus ihrem überlieferungsgeschichtlichen Zusammenhang heraus besser zu verstehen.

#### Empfohlene Literatur

U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 62007.  
Eine ausführliche Literaturliste wird im Verlauf der Veranstaltung vorgestellt.

### Geschichte der Kirche im Zeitalter von Reformation, Konfessionalisierung, Barock und Aufklärung

Johannes Meier

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–12 01 705 HS 15 ab 23.04.10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens (WiSe 2008/09)
- Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens (SoSe 2009)
- Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens (WiSe 2009/10)
- Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Vorlesung beginnt erst am Freitag, 23. April 2010!

#### Inhalt

Spätmittelalter und Reformation haben etwas miteinander zu tun. Die Verhältnisbestimmungen beider Epochen hat der evangelische Reformationhistoriker Bernd Moeller in zwei Interpretationsmodellen einander gegenübergestellt: Auf der einen Seite die „Pulverfaßtheorie“, die das Spätmittelalter als Zeit permanenter Krise und des kirchlich-religiösen Verfalls zeichnet, in welcher dann der „Funke“ Luther genügte, um das angesammelte Potential religiöser Unzufriedenheit zur Explosion zu bringen. Auf der anderen Seite die Beobachtung, daß das „Volk am Vorabend der Reformation aufs Ganze gesehen ein kirchenfrommes, ein seine Unruhe zur Kirche tragendes Volk war“, sowie die Vermutung, daß Luther gerade deshalb ein so großes Echo fand, weil er in seiner Theologie von mittelalterlichen Denkmotiven und Fragen herkam, diese aber in einer Weise beantwortete, die auch inzwischen aufgekommene neuzeitliche Ansätze von Glauben und Frömmigkeit aufnahm und weiterführte. Die Vorlesung untersucht in ihrem ersten Kapitel den Verlauf der Reformation, beginnend mit dem Werdegang Martin Luthers über die kirchen- und religions-politischen Auseinandersetzungen der Zeit bis zum Augsburger Religionsfrieden von 1555.

Daß die Existenz von Christentum und Kirche im nachreformatorischen Europa zwischen 1555 und 1789 nicht mehr in derselben Weise selbstverständlich war wie zuvor, ist eine historische Tatsache. Das Trienter Konzil ist auf katholischer Seite ein Markstein der Konfessionalisierung, jenes langwierigen Prozesses, in dem Katholiken und Protestanten ein je eigenes kirchlich-bekennnisthaftes Selbstverständnis entwickelten und institutionalisierten. Die Erfahrung der Religionskriege schärfte das gesellschaftliche Bewußtsein für den Eigenwert säkularer Staatlichkeit, die durch rationale Gesetzgebung und Machtregulierung Räume religiöser Toleranz sichern kann.

Nach dem Ende der Religionskriege mit dem Westfälischen Frieden (1648) bildeten sich in der Barockkultur des 17. / 18. Jahrhunderts die pluriformen Identitäten des frühneuzeitlichen Europas, seiner Länder und Völker aus. Die Religiosität des einfachen Volkes, die sich mit der Dogmatik nicht immer deckte, gehört in dieses Panorama der damaligen Geisteswelt. Die barocke Frömmigkeit und Kirchlichkeit geriet im Zuge der Aufklärung in einen vielschichtigen Wandlungsprozeß. Das Stichwort „Aufklärung“ steht für fundamentale Anfragen an die Existenzberechtigung von Religion in einer zunehmend „entzauberten“ Welt, in der sich traditionell-christliche Bräuche und Erklärungsmuster in vielen Bereichen auf einmal als fortschrittsfeindlich oder überflüssig zu erweisen scheinen. Aufklärung steht aber auch für eindrucksvolle theologische und katechetische Reformbemühungen, die sich darum sorgten, daß das Christentum des einzelnen nicht in äußerem Ritenvollzug und „Autoritätsglauben“ steckenbleiben, sondern individuell verständig angeeignet und in eine bewußte ethische Lebensführung umgesetzt werden sollte.

#### Empfohlene Literatur

Heribert Smolinsky, Kirchengeschichte der Neuzeit I: Leitfaden Theologie, Bd. 21 (Düsseldorf 1993). – Norbert Brox u. a. (Hrsg.), Die Geschichte des Christentums: Religion – Politik – Kultur, Bd. 7: Von der Reform zur Reformation (1450-1530), hrsg. v. Marc Venard u. Heribert Smolinsky (Freiburg / Basel / Wien 1995). – Dieselben (Hrsg.), Die Geschichte des Christentums: Religion – Politik – Kultur, Bd. 8: Die Zeit der Konfessionen (1530-1620/30), hrsg. v. Denselben (Freiburg / Basel / Wien 1992). – Dieselben (Hrsg.), Die Geschichte des Christentums: Religion – Politik – Kultur, Bd. 9: Das Zeitalter der Vernunft (1620/30-1750), hrsg. v. Albert Boesten-Stengel (Freiburg / Basel / Wien 1998). – Kaspar von Greyerz, Religion und Kultur. Europa 1500-1800 (Göttingen 2000). – Johannes Wallmann, Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation: UTB 1355 (Tübingen, 6. Aufl. 2006). – Thomas Kaufmann, Konfession und Kultur. Lutherischer Protestantismus in der zweiten Hälfte des Reformationsjahrhunderts (Tübingen 2006). – Philipp Hersche, Muße und Verschwendung. Europäische Gesellschaft und Kultur im Barockzeitalter, 2 Bde. (Freiburg/Basel/Wien 2006). – Harm Klüeting, Das Konfessionelle Zeitalter. Europa zwischen Mittelalter und Moderne (Darmstadt 2007). – Andreas Holzem, Die frühe Neuzeit und der Umbruch ins 19. Jahrhundert (1550-1848): Studienbuch Christentum und Gesellschaft, Bd. 4 (Paderborn 2007). – Diarmaid MacCulloch, Die Reformation 1490-1700 (München 2008). – Volker Leppin, Das Zeitalter der Reformation. Eine Welt im Umbruch (Darmstadt 2009).

#### Einführung in die Religionspädagogik

1 UE / Wöchentlich 1 UE Mo 16:15–17 00 232 HS 11 ab 12.04.10

Werner Simon

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religiöse Erziehung und Bildung (SoSe 2010)

#### Inhalt

Die Vorlesung führt ein in grundlegende Fragestellungen der Religionspädagogik. Sie thematisiert die für eine Grundlegung der Religionspädagogik maßgeblichen Konzepte religiösen Lernens, religiöser Entwicklung und religiöser Bildung, gibt einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Religionspädagogik und Katechetik, diskutiert aktuelle religionspädagogische/katechetische Konzeptionen und macht auf Eigenart und Besonderheiten der verschiedenen - schulischen und außerschulischen - Aufgabenfelder der Religionspädagogik aufmerksam.

#### Empfohlene Literatur

Gottfried Bitter u.a. (Hg.), Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2002; Burkard Porzelt, Grundlegung religiöses Lernen. Eine problemorientierte Einführung in die Religionspädagogik (UTB; Bd. 3177), Bad Heilbrunn 2009

### Fachbereich 02: Sozialwissenschaften, Medien und Sport

#### AG Aktuelle Fragen der Europäischen Integration

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 030 SR 04 ab 12.04.10

Wolfgang Muno

Teilnehmer: max. 35

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Übung steht allen Studierenden, unabhängig der Semesterzahl und der Fachrichtung, mit Interesse an der Entwicklung der Europäischen Union offen. Es gibt keinen benoteten Schein, allerdings kann bei regelmäßiger Teilnahme ein Teilnahmechein ausgestellt werden (keine ECTS-Credit Points).

#### Inhalt

Die Europäische Union zählt sicherlich zu den spannendsten und interessantesten Forschungsgebieten der Politikwissenschaft. Schon lange ist Europa kein abstraktes Elitenprojekt mehr, sondern betrifft und beschäftigt seine Bürger in nahezu allen Lebenslagen. Gleichzeitig ist die EU ein kontroverses und, u.a. seit Inkrafttreten des Lissabon- Vertrags, ein höchst aktuelles Themenfeld.

Die Übung wird von Wolfgang Muno zusammen mit der Hochschulgruppe „Arbeitsgemeinschaft Europäische Integration“ angeboten. Die Arbeitsgemeinschaft „Europäische Integration“ besteht aus einer Gruppe von Studenten, die sich fachübergreifend mit dem Thema des europäischen Integrationsprozesses und der Europäischen Union im Allgemeinen beschäftigt. Die Übung „Aktuelle Fragen der Europäischen Integration“ verfolgt zum einen das Ziel ein breites Grundwissen über die Institutionen und Prozesse der Europäischen Union zu vermitteln und zum anderen für bestimmte Probleme der EU (Außen- und Sicherheitspolitik, Demokratiedefizit, Türkei-Beitritt) zu sensibilisieren. Daneben ist es aber auch sehr wichtig, die Teilnehmer zur Diskussion anzuregen und sich eine eigene Meinung über aktuelle Fragen der EU zu bilden.

In diesem Semester steht die Durchführung eines Planspiels zum Thema „Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik“ im Mittelpunkt der Übung. Bei regelmäßiger Teilnahme an den Vorbereitungssitzungen und dem Planspiel kann ein Teilnahmechein ausgestellt werden.

**AG Israel**

Alfred Wittstock

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 03 144 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 35

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Studium Generale

**Inhalt**

Die Arbeitsgemeinschaft Israel beschäftigt sich mit aktuellen Themen zu den Bereichen Israel, Staat, Geschichte, Gesellschaft, sowie dem israelisch-palästinensischen Konflikt. 2008 bestand der Staat Israel seit 60 Jahren, ohne dass Friedensregelungen mit den Nachbarn umfassend hätten durchgesetzt werden können. Die Gesellschaft Israels ist komplex, kulturelle Entwicklungen auf allen Ebenen werden dagegen hier zu Lande fast kaum wahrgenommen. Zu den bisherigen Veranstaltungen und dem Selbstverständnis der AG vgl. [www.israel-ag.de](http://www.israel-ag.de)

**AG Osteuropa**Christian Heitzmann,  
Wolfgang Muno

Teilnehmer: max. 35

**Inhalt**

Osteuropa zwischen Demokratie und Diktatur: Nutzt Russland sein Gas als politisches Druckmittel? Wie entwickelt sich das „Pulverfass“ Kaukasus weiter? Wie wirkt sich die Finanzkrise auf Osteuropa aus? Bleibt die Ukraine auf EU-Kurs?

Die interdisziplinäre Osteuropa-AG besteht seit dem Jahr 2001 und wurde auf Initiative von Studenten der Politikwissenschaft gegründet. Die AG beschäftigt sich mit der politischen, gesellschaftlichen, historischen und wirtschaftlichen Entwicklung in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion, aber auch anderen Teilen Osteuropas.

In diesem Semester wird eine Lehrveranstaltung angeboten, bei der Studierenden des Fachs Politikwissenschaft für aktive Teilnahme ein Teilnahmechein ausgestellt wird.

Das Angebot richtet sich an interessierte Studierende aller Fachbereiche. In jeder Sitzung gibt es eine kurze Einführung in verschiedene osteuropaspezifische Themen und Problemfelder sowie Diskussionen zu aktuellen Ereignissen.

Einmal pro Jahr organisiert die AG eine internationale Fachveranstaltung (Osteuropatag) sowie eine Exkursion in den osteuropäischen Raum.

**Üb Geschichte der deutsch-israelischen Beziehungen**

Alfred Wittstock

Teilnehmer: max. 35

**Inhalt**

Die Übung versteht sich als Ergänzung zum HS. Vertiefend soll durch Lektüre von Quellentexten zu einschneidenden Stationen der deutsch- .israelischen Beziehungen die Kontextgebundenheit –sowohl innen- als auch außenpolitisch- aufgezeigt und analysiert werden.

**Empfohlene Literatur**

Vogel, Rolf (Hrsg.), Der deutsch-israelische Dialog. Dokumentation eines erregenden Kapitels deutscher Außenpolitik, 8. Bde., München  
Weingardt, Markus A., Deutsche Israel- und Nahostpolitik, Die Geschichte einer Gratwanderung seit 1949, Frankfurt am Main 2002

**Üb Modernes Hebräisch III**

Alfred Wittstock

Teilnehmer: max. 35

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für Hörer aller Fachbereiche

**Inhalt**

Der Kurs wendet sich verstärkt modernen hebräischen Texte zu und übt weiterhin Kommunikationsstrukturen ein. Der Umgang mit dem Verbsystem steht ebenfalls im Vordergrund. All dies baut auf die vorausgegangenen Kurse auf.

**Empfohlene Literatur**

Material wird im Kurs ausgegeben

**V Internationale Politik in Bezug auf Deutschland von 1938-1949**

Hans Buchheim

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bereich: Internationale Beziehungen - Zeitgeschichte

**Inhalt**

Die Vorlesung beginnt mit einem Überblick über die Vorgeschichte des Zweiten Weltkrieges. Im Hauptteil werden ausführlich behandelt: Das Entstehen und die Elemente der westlichen Anti-Hitler-Koalition.

Die Westmächte und die Sowjetunion im Krieg (u.a. die Kriegskonferenzen der „Großen Drei“: Teheran, Jalta).

Der Konflikt zwischen West und Ost wegen Polen als Beginn des Kalten Krieges.

Das Ende des Krieges; die Besatzungspolitik der vier Mächte und ihre Konflikte in Bezug auf Deutschland.

Im Westen: Der Übergang von der Behandlung Deutschlands als Feindstaat bis zu seiner Einbeziehung in das Atlantische Bündnis.

Die Teilung Deutschlands als Ausgangslage der Politik der folgenden Jahrzehnte.

**V Zusatzveranstaltung: Ringvorlesung: Sicherheit vs. Freiheit?**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zusatzveranstaltung, Anmeldung hierfür nicht erforderlich!

Diese Veranstaltung gilt als interdisziplinäre Wahllehrveranstaltung im Sinne der Studienordnung für den Magisterstudiengang Politikwissenschaft, kann aber auch von allen anderen Studierenden als freiwillige Zusatzveranstaltung besucht werden.

**Inhalt**

Internet und Globalisierung stellen neue Anforderungen an den Staat, seine Bevölkerung vor Kriminalität zu schützen. Viele staatliche Maßnahmen schränken dabei jedoch auch die Freiheitsrechte unbescholtener Bürger ein. Dabei muss in einem liberalen Rechtsstaat immer abgewogen werden, ob der Sicherheitsgewinn die Freiheitseinschränkung rechtfertigt, oder inwieweit bestimmte Risiken hingenommen werden müssen.

Ob Onlinedurchsuchung, Rettungsfolter oder Videoüberwachung - das Spannungsfeld von Sicherheit und Freiheit ist allgegenwärtig. Sowohl in der aktuellen Forschung als auch in der medialen Berichterstattung tauchen diese Begriffe als zentrale normative Kategorien immer wieder auf. Aber was kennzeichnet Sicherheit als soziales Konstrukt? Was bedeutet dagegen Freiheit?

Nachdem zu Anfang aus einem theoretischen Blickwinkel die zentralen Begriffe definiert und das Untersuchungsfeld abgesteckt werden soll, nähern sich die folgenden Referenten dem Verhältnis von Sicherheit und Freiheit in verschiedensten Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Wie kommt es überhaupt zur Wahrnehmung von Bedrohung und wie wird diese möglicherweise durch mediale Berichterstattung verschärft? Welche Sicherheitsmaßnahmen wurden etwa nach dem 11. September etabliert und wie werden diese gerechtfertigt? Inwieweit besteht eine Tendenz zur Privatisierung öffentlicher Aufgaben auch im Politikfeld Sicherheit?

Diese und ähnliche Themenbereiche sollen aus verschiedenen Blickwinkeln disziplinübergreifend beleuchtet werden, wozu wir erneut ReferentInnen aus Wissenschaft und Praxis einladen.

Allgemeine Ziele der Veranstaltung:

- „ Vergrößerung des Lehrangebots des Instituts für Politikwissenschaft
- „ Bearbeitung/Vorstellung fächerübergreifender Thematik und Vertiefung spezieller Kenntnisse
- „ Plattform zur Vorstellung aktueller Forschungsprojekte auch für Nicht-ProfessorInnen
- „ Engere Zusammenarbeit von Dozierenden und Studierenden

AG Ringvorlesung des Fachschaftsrats Politikwissenschaft der Universität Mainz:

Jonas Brüseken, Stefanie Heise, Maria Theresa Meßner, Karen Schmidt

**Zusätzliche Informationen**

Organisiert durch den Fachschaftsrat des Instituts für Politikwissenschaft

Arbeitsgruppe Ringvorlesung: Karen Schmidt, Stefanie Heise, Jonas Brüseken, Maria Theresa Meßner.

**Einführung in die Systemtheorie für Psychologen**

Markus Goldbach

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Inhalt**

Dies ist ein Kurs, der einen Einblick in die Systemtheorie geben soll, ohne großartige mathematische Vorkenntnisse vorauszusetzen. Die Systemtheorie ist eine äußerst attraktive Methode, um komplizierte Zusammenhänge darzustellen. Diese trifft man unentwegt in der Psychologie an, sei es zur Beschreibung von Verhalten oder konkreten Denk-/Wahrnehmungsvorgängen. Wir möchten das Interesse für diese Art der Formalisierung von Wissen wecken und einen Geschmack davon geben, was mit ihr möglich ist.

**Empfohlene Literatur**

„Struktur und Bedeutung: Eine Einführung in die Systemtheorie“, Norbert Bischof, 1995

**Vorlesung: Einführung in die Psychologie als empirische Wissenschaft und ihre Geschichte**

Heiko Hecht

Teilnehmer: mind. 1, max. 108

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

A. Einführung in die Psychologie als empirische Wissenschaft und ihre Geschichte (WiSe 2009/10)

**Vorlesung: Mat. und stat. Methoden II**

Malte Persike

Teilnehmer: mind. 1, max. 108

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

B. Mathematische und statistische Methoden der Psychologie (WiSe 2009/10)

**Vorlesung: Grundlagen der Kognitionspsychologie**

Daniel Oberfeld-Twistel

Teilnehmer: mind. 1, max. 108

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

G. Allgemeine Psychologie I (WiSe 2009/10)



**Vorlesung: Entwicklungspsychologie II: Erwachsenenalter und Alter**

Teilnehmer: mind. 1, max. 108

Inge Seiffge-Krenke

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

J. Entwicklungspsychologie (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Gegenstand der Vorlesung Entwicklungspsychologie II sind Prozesse der kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung im jungen Erwachsenenalter bis ins hohe Alter hinein. Die Vorlesung orientiert sich in ihrer Gliederung an den Familienentwicklungsaufgaben und stellt die Entwicklung der Partnerbeziehung, Familiengründung und -werdung bis hin zur Ankunft des ersten und zweiten Kindes dar. Dabei werden die langfristigen Prozesse hervorgehoben, die benötigt werden, bis eine Balance im familiären System nach der Ankunft des ersten bzw. zweiten Kindes erreicht wurde. Neuere Ergebnisse der Vater- und Geschwisterforschung werden ebenfalls präsentiert. Weitere Schwerpunkte der Vorlesung beschäftigen sich dann mit der Scheidung im frühen Erwachsenenalter (nach der Geburt der ersten Kinder) bzw. mit dem zweiten Scheidungsgipfel im späten Erwachsenenalter, nach ca. 20-jähriger Ehe und dem Auszug der Kinder.

**Empfohlene Literatur**

Seiffge]Krenke, I. (2009). Psychotherapie und Entwicklungspsychologie: Beziehungen: Herausforderungen, Ressourcen, Risiken (2. vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer. Hieraus: Kapitel 2-8.

**Vorlesung: Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie II**

Teilnehmer: mind. 1, max. 108

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

K. Differentielle Psychologie (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die wesentlichen organisatorischen Voraussetzungen werden in der ersten Vorlesung am 13. 4. 2010 vorgestellt.

Eine regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung und eine Nachbereitung anhand der Folien wird vorausgesetzt.

Die Folien werden nach der jeweiligen Vorlesung in Jogustine gestellt.

Die Teilnehmer werden gebeten die Jogustinenachrichten auf ihren persönlichen Email-Account umzuleiten um wichtige Informationen zeitnah zu erhalten.

**Inhalt**

Spezielle Persönlichkeitskonstrukte (Fähigkeitsmerkmale, emotionale und motivationale Merkmale)

Persönlichkeit und soziale Beziehungen

Anlage-Umwelt

Geschlechtsunterschiede

Persönlichkeitsentwicklung

**Empfohlene Literatur**

Asendorpf, J.B. (2007). Psychologie der Persönlichkeit (4. Auflage). Berlin: Springer.

Amelang, M., Bartussek, D., Stemmler, G. & Hagemann D. (2006). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung (6. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

Weber, H. & Rammsayer, T. (2005). Handbuch der Persönlichkeitspsychologie und Differentiellen Psychologie. Göttingen: Hogrefe.

Laux, L. (2008). Persönlichkeitspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer.

**Fachbereich 04: Medizin****Doktorandenseminar (Steinbrink)**

Teilnehmer: mind. 5, max. 40

Kerstin Steinbrink

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Mittwoch 09:00 - 10:00 Uhr, Geb. 401, Bibliothek

**Doktorandenseminar (Reske-Kunz)**

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

Angelika Reske-Kunz

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine n.V., Verfügungsgebäude, Seminarraum

**Einführung in die Serologie der Bluttransfusion mit blutgruppenserologischem Praktikum**

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

Walter Hitzler

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

Zeit nach Vereinbarung

Maximale Fehltermine: 2

**Inhalt**

In den zur Verfügung stehenden 14 Doppelstunden werden Grundlagen und wichtige Aspekte der Transfusionsmedizin und Hämotherapie angesprochen, mit denen jeder klinisch tätige Arzt, beginnend mit seiner PJ-Zeit, immer wieder konfrontiert wird. Jeder hämotherapeutische Maßnahmen durchführende Arzt muss nach dem Transfusionsgesetz die dafür erforderlichen Kenntnisse und ausreichende Erfahrung besitzen.

**Zusätzliche Informationen**

Wichtige Teilgebiete der Transfusionsmedizin, wie etwa die Herstellung von Blutzubereitungen unter Einschluss der Spenderauswahl, das Verständnis der sachgemäßen Lagerung, des Transports und der Transfusion von Blutkomponenten und Plasmaderivaten sowie die Kenntnis infektionsserologischer Restrisiken (HCV, HBV, HIV) bei Transfusion werden ebenso behandelt wie die Indikation zur Transfusion mit Blutkomponenten und Plasmaderivaten, unerwünschte Wirkungen der Transfusion, Erkennung und Behandlung von Störungen der Blutgerinnung sowie Theorie und praktische Durchführung von immunhämatologischen Untersuchungen und Durchführung des ABO-Bedsidetests bei Bluttransfusionen.

**Ausgewählte Kapitel der Immunhämatologie und Transfusionskunde**

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

Walter Hitzler

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

In den zur Verfügung stehenden 10 Stunden werden ausgewählte Kapitel aus der Transfusionsmedizin und Hämotherapie detailliert behandelt.

Voraussetzung und mittelbare Grundlage hierfür ist die Vorlesung „Einführung in die Serologie der Bluttransfusion mit blutgruppenserologischem Praktikum“.

Maximale Fehltermine: 2

**Inhalt**

Ziel dieser Vorlesung ist es, wichtige transfusionsmedizinische Themen und Fragen zur Hämotherapie im interdisziplinären Kontext unter Berücksichtigung des aktuellen Standes von Wissenschaft und Technik zu erörtern.

**Zusätzliche Informationen**

Kursraum Transfusionszentrale, Termin wöchentlich n.V.

**Aspekte neurochirurgischer Schmerztherapie**

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Kwesi Dei-Anang,  
Wolfgang Wagner**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin nach Vereinbarung

**Ausgewählte Themen der pädiatrischen Neurochirurgie**

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin nach Vereinbarung



**Diagnostik und Therapie der Subarachnoidalblutung bei rupturierten Hirnarterienaneurysmata**

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Hans Böcher-Schwarz,  
Wolfgang Wagner**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin nach Vereinbarung

**Die zerebralen Revaskularisations-Operationen**

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Peter Ulrich, Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin nach Vereinbarung

**Monitoring in der Neurochirurgie**

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin n.V.

**Neurochirurgie des peripheren Nervensystems**

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Ronald Filippi, Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin n.V.

**Neurochirurgische Operationsplanung in der virtuellen Realität**

Axel Stadie, Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin n.V.

**Neuroonkologie**

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Nikolai Hopf, Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin n.V.

**Pathophysiologie und Chirurgie cerebrovasculärer Erkrankungen**

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Karl Ungersböck,  
Wolfgang Wagner**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin n.V.

**Stereotaxie und funktionelle Neurochirurgie**

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Peter Grunert, Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin n.V.

**Endoskopische Techniken in der Neurochirurgie**

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Joachim Oertel,  
Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin n.V.

**Mainzer Kolloquium zur Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin**

Teilnehmer: max. 20

Norbert Paul

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Blocktermin n.V., Pulverturm, Seminarraum UG 1125

**Oberseminar Epidemiologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Maria Blettner,  
Katharina Emrich, Gael Hammer,  
Gabriele Husmann,  
Kathrin Hänselmann,  
Stefanie Klug, Lucian Krille,  
Andreas Mergenthaler,  
Hiltrud Merzenich,  
Jörg Michaelis, Meike Rassing,  
Florence Samkange-Zeeb,  
Claudia Spix, Hajo Zeeb,  
Sylke Zeißig

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich nach Ankündigung, Sitzungssaal IMBEI

**Oberseminar medizinische Biometrie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Maria Blettner, Amelie Elsässer,  
Angela Emser, Andreas Faldum,  
Gerhard Hommel,  
Katharina Ingel, Antje Jahn,  
Ulrike Krahn, Kathrin Kuhr,  
Julia König, Astrid Schneider,  
Anja Victor, Isabella Zwiener

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine wöchentlich nach Ankündigung, Donnerstag 15:30 bis 17:00 Uhr, Sitzungssaal IMBEI

**Oberseminar medizinische Informatik und Bioinformatik**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Maria Blettner,  
Torsten Panholzer,  
Klaus Pommerening,  
Murat Sariyar**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine nach Vereinbarung, Sitzungssaal IMBEI

**Statistische Auswertung mit SPSS**

Teilnehmer: mind. 1, max. 28

Maria Blettner, Amelie Elsässer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Achtung: Die Anmeldung erfolgt über die Einrichtung direkt!

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Blocktermin, jeweils 1 Termin à 3 Stunden

**Fachbereich 05: Philosophie und Philologie****“Such a tasteless land”: Early American Poetry**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 01 441 P105 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

Manfred Siebald

**Inhalt**

Was the Early Republic really as tasteless as Philip Freneau described it in 1788? Among others, our questions in this seminar will be: Why was there so little poetry in early colonial times and what were the literary models? How innovative was American poetry during the Revolution? What was the reading public's role in American poetry's coming of age? We will study poetry from the seventeenth century to 1850 (selected from Steven Gould Axelrod, Thomas Travisano, and Camille Roman, eds., Traditions and Revolutions, Beginnings to 1900 [New Brunswick: Rutgers UP, 2003], vol. 1 of The New Anthology of American Poetry). Participants are expected to write a seminar paper and to give an oral presentation. Since the paper will serve as the basis for a discussion in class, it will have to be written before or during the semester. For that reason, prospective participants are asked to register as soon as possible during office hours (Tuesday, 9-10) in room 01-585.

**ChinAmerica**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 01 423 P103 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

Alfred Hornung

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Studierende der Studiengänge Magister Artium und Staatsexamen können hier auch einen Schein CS III/IV erwerben - sollte Ihnen die Anmeldung über JOGUSStNe in diesem Fall nicht gelingen, halten Sie bitte Rücksprache mit Herrn Dr. Gill!

**Inhalt**

China and the United States of America will be two of the major global players of the 21st century. Their interrelation and intercultural cooperation will be essential for a peaceful solution of many of the world's contemporary concerns. In this course we want to look at the tradition of Chinese-American cultural interactions for an assessment of patterns of migration and transculturation, intercultural learning and education, economic forces and cultural changes. The objective will be to review the nature of the relationship between the two countries in past and present to explore whether the end of the American century and the rise of China could lead to the new transnational constellation of ChinAmerica. A list of texts and the syllabus will be placed in the ReaderPlus for this course. A reading knowledge of the first two texts will be expected.

**Classicisms in Early American Literature and Culture - ENTFÄLLT!**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 02 425 P203 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 1

Margit Peterfy

**Modern American Short Stories**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 421 P7 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

Alfred Hornung

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Studierende der Studiengänge Magister Artium und Staatsexamen können diesen Kurs auch als Oberseminar/Kolloquium besuchen - sollte Ihnen die Anmeldung über JOGUSTiNe in diesem Fall nicht gelingen, halten Sie bitte Rücksprache mit Herrn Dr. Gill!

**Inhalt**

The short story is considered to be an authentic American genre, an innovative form of expression in a new country. In this course we will briefly review the origin and tradition of the American short story in the 19th century for our focus on its variations in modernism. Authors discussed will include Sherwood Anderson, Ernest Hemingway, William Faulkner, F. Scott Fitzgerald, Zora Neale Hurston, Richard Wright, Flannery O'Connor, Carson McCullers, Eudora Welty. The emphasis will be on themes, techniques and genre questions as expressions of modern existence in different regions, national and international contexts. A list of short stories and the syllabus will be placed in the ReaderPlus for this course. A reading knowledge of the short stories for the first two sessions will be expected.

**Seminar: Die Herstellung und Aufhebung kultureller Differenzen**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 04 432 Seminarraum ab 13.04.10

CP: 8

Teilnehmer: max. 20

Stephan Hirschauer,  
Oliver Scheiding

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dieses transdisziplinäre Hauptseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende des Hauptstudiums der Allgemeinen Soziologie oder der Amerikanistik im Magister-/Diplom- sowie im Masterstudiengang.

**Inhalt**

Die Gegenstände aller Kulturwissenschaften – etwa der Ethnologie, So&shy;zio&shy;logie, Geschichts- und Literaturwissenschaften – beruhen auf sinn&shy;haf&shy;ten Unterscheidungen. Im sozialen Leben werden diese besonders vi&shy;ru&shy;lent, wenn sie ‚Menschensorten‘ differenzieren: Angehörige von Ethnien, Na&shy;tionen, Geschlechtern, Rassen usw. Solche Unterscheidungen sind nicht einfach gegeben: Sie haben eine Geschichte, eine je eigene Pra&shy;xis, einen institutionellen ‚Unterbau‘ und einen diskursiven ‚Überbau‘. Und sie unterliegen einem Spiel der Differenzen, das sie miteinander um Rele&shy;vanz konkurrieren lässt, ‚multikulturell‘ verschmelzen oder in Ver&shy;ges&shy;senheit geraten lässt. Das Seminar widmet sich Schlüsseltexten zur Her&shy;stellung oder Aufhebung solcher Differenzen. Es ist eine trans&shy;dis&shy;zi&shy;pli&shy;nä&shy;re Veranstaltung zwischen Soziologie und Amerikanistik und wendet sich an fortgeschrittene Studierende des Hauptstudiums

**Empfohlene Literatur**

Reckwitz, Andreas (2008): Unschärfe Grenzen. Perspektiven der Kulturwissenschaft. transcript, Bielefeld.

**Zusätzliche Informationen**

<http://www.socum.uni-mainz.de/>

**Transatlantic Modernism**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 465 P12 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 30

Clemens Spahr

**Inhalt**

This seminar explores the aesthetic, philosophical, and political dimensions of literary Modernism. Since Modernism was a movement that was not limited to one particular nation, but rather cosmopolitan in its outlook, and can thus be understood only in its transatlantic context, we will read texts from both sides of the Atlantic, even though a strong focus will be put on the American variety of Modernism. Texts include novels by Virginia Woolf, John Dos Passos, and Jean Toomer. We will also read a variety of Modernist poets and a number of theoretical texts which testify to the enduring legacy of Modernist Literature.

**Empfohlene Literatur**

Students are expected to purchase and read the following texts until the beginning of the semester:

John Dos Passos, *Manhattan Transfer*. New York: Mariner, 2003. ISBN 0618381864.

Jean Toomer, *Cane*. New York: Liveright, 1994. ISBN 0871401517.

Virginia Woolf, *To the Lighthouse*. London: Penguin, 2000, ISBN 0141183411.

Further Preparatory Reading:

Peter Childs. *Modernism*. 2nd ed. London: Routledge, 2008.

Malcolm Bradbury; James McFarlane. *Modernism : A Guide to European Literature, 1890 - 1930*. London: Penguin, 1991.

A reader with additional plays, poems, and theoretical texts will be provided at the beginning of the semester.

**Truman Capote**

Nicole Waller

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:30–10 01 451 P106 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

A Reader Plus has been established for this class. Once you have been admitted to the class, please register for the Reader Plus. The course number is 6798, the registration code is CAPOTE. A syllabus will be available in the Reader Plus before the beginning of the semester.

Students are expected to have read all course texts before the beginning of the semester. Please obtain and read the following texts:

- Breakfast at Tiffany's: A Short Novel and Three Stories (Vintage, ISBN-10: 0679745653; ISBN-13: 978-0679745655)
- In Cold Blood (Penguin, ISBN-10: 0141182571, ISBN-13: 978-0141182575)
- Answered Prayers: The Unfinished Novel (Vintage, ISBN-10: 0679751823, ISBN-13: 978-0679751823)

**Inhalt**

Truman Capote (1924-1984) was a controversial writer whose style ranges from the gothic mode to new journalism. We will read a selection of Capote's works and will also explore two contemporary films which suggest that Capote himself functions as a prominent figure in the American cultural imagination.

A Reader Plus has been established for this class. Once you have been admitted to the class, please register for the Reader Plus. The course number is 6798, the registration code is CAPOTE. A syllabus will be available in the Reader Plus before the beginning of the semester. Students are expected to have read all course texts before the beginning of the semester.

**Empfohlene Literatur**

Students are expected to have read all course texts before the beginning of the semester. Please obtain and read the following texts:

- Breakfast at Tiffany's: A Short Novel and Three Stories (Vintage, ISBN-10: 0679745653; ISBN-13: 978-0679745655)
- In Cold Blood (Penguin, ISBN-10: 0141182571, ISBN-13: 978-0141182575)
- Answered Prayers: The Unfinished Novel (Vintage, ISBN-10: 0679751823, ISBN-13: 978-0679751823)

**Introduction to Teaching English as a Foreign Language**

Martina Lampert

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:30–10 00 212 S 1 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 600

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leistungsnachweis: Abschlussklausur

**Inhalt**

A future teacher of English as a foreign language, will, most of the time, be concerned with teaching language skills--how to understand, speak, read, and write English. And this is now impossible to achieve as a meaningful, professional, and responsible undertaking without having recourse to and making substantial use of the principles of language learning and teaching as they are offered by the scientific disciplines related to these basic capacities: Second Language Acquisition and Applied Linguistics.

As modern language teaching is learner-centered, the conditions of the individual students have to be taken into account, as have their native language, their personal, social, and cultural background as well as their motivations for learning the language. And since the preferred site of learning English as a foreign language, in Europe, is the classroom, future teachers need to become familiar with effective learning strategies in the context of formal and institutionalized instruction: Teaching English as a foreign language, then, is also concerned with what should be learned and how it may be taught. The ultimate target of language learning in the German classroom is (still) the authentic (or native) speaker: Teaching materials should consequently be based on authentic present-day spoken discourse and written texts; so modern foreign language teaching increasingly incorporates insights and findings from research into large collections of language data (corpus linguistics), which provide the basis for decisions as to what may be accepted usage. And, finally, as English has become the global instrument of communication, the preferred lingua franca used by speakers of almost all native languages in almost all parts of the world and for almost all communicative purposes, foreign language teaching places English in its global context, and thus will have to consider the linguistic and communicative competence required in international and intercultural communication.

**Grammatical Variation**

Britta Mondorf

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 411 P 6 ab 14.04.10

CP: 5

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprache und Kommunikation (SoSe 2009)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Course requirements are regular attendance, active participation, homework assignments, a short oral presentation and a term paper. A reserved shelf will be available in the University Library.

**Inhalt**

What factors influence the choice between grammatical variants such as the following?

a lighted candle vs. a lit candle

prouder vs. more proud

the thesis of the book vs. the book's thesis

to work oneself to the top vs. to work one's way to the top

These and related questions form the central issues explored in this course. Actual language data confronts us with a wide variety of choices. The decision as to which variant to use is not made randomly. It turns out to be systematically constrained by factors from all levels of linguistic analysis, such as phonological influences, frequency, semantic and pragmatic aspects (including iconicity, grammaticalization and typological tendencies), processing complexity and horror aequi (i.e. the avoidance of identity effects). The currently thriving discipline of grammatical variation will additionally be shown to have important repercussions for linguistic theory-building.

**Empfohlene Literatur**

Required Reading:

Rohdenburg, Günter & Britta Mondorf (eds.) (2003) Determinants of Grammatical Variation in English. (Topics in English Linguistics 43). Berlin: Mouton de Gruyter.

**Zusätzliche Informationen**

Presentations and handouts need to be sent to me by email at least one week in advance.

How to contact me:

Students requesting a reply need to use the secretary's email (Frau Dinger) or - in urgent cases - my email address as indicated on our websites. Do not use JoGuStine for this function, because emails sent to me via JoGuStine do not show the the sender's address, but rather, JoGuStine@noreply'.

**Ringvorlesung 2**

Wöchentlich 2 UE: Mi 18:15–20, P204, Beginn: ab 21.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 1, max. 200

Walter Bisang,  
Guenther Lampert,  
Martina Lampert,  
Britta Mondorf, Anneli Sarhimaa

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprache und Kommunikation (SoSe 2009)

Sprache und Kommunikation (WiSe 2009/10)

Sprache und Kommunikation (SoSe 2010)

Sprachliche Realien I (BF) (WiSe 2008/09)

Sprachliche Realien I (BF) (SoSe 2009)

Sprachliche Realien I (BF) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Vorlesung muss im BA Linguistik im KF in Modul 6 und im BF im Modul 4.1 besucht werden-es handelt sich aber um dieselbe Veranstaltung!

**Renaissance Tragedy**

Bernhard Reitz

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10–11:30 00 491 P15 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

The reading test will be based on Marlowe, The Tragical History of Doctor Faustus.

**Inhalt**

Against the background of the „Ringvorlesung“, this class will deal with major Renaissance tragedies (Marlowe, The Tragical History of Doctor Faustus; Webster, The Duchess of Malfi; Middleton, Women Beware Women; Ford, „Tis Pity She's a Whore). Apart from the respective dramaturgical conceptualization of the plays, classical models as well as English sources and influences will be discussed. A special focus on the conventions of the „revenge tragedy“ is intended.

**Empfohlene Literatur**

Beckerman, Bernard, ed. Five Plays of the English Renaissance. New York: Meridian, 1983.

The texts will be available at the University Bookshop.

**Shakespeare - Othello**

Thomas Stein

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 491 P15 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Inhalt**

Othello is a play which provocatively investigates jealousy, race, gender and sexuality. It is preoccupied with class conflict, morality and metaphysics. And it sets its cultural domestic disaster against the international conflict between Venetians and Turks on the island of Cyprus - a religious, political and military antagonism that subtly forms the characters' catastrophic personal relationships. We will study all of these themes in a scene-to-scene analysis.

**Empfohlene Literatur**

Sanders, Norman, ed. Othello: The New Cambridge Shakespeare. Cambridge, UK: Cambridge U P, 2003.

**Shakespeare's Comedies**

Bernhard Reitz

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 491 P15 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

The reading test will be based on The Taming of the Shrew.

**Inhalt**

Although the focus of this class will be on Shakespeare's romantic comedies, the analysis of Elizabethan comedy will begin with The Taming of the Shrew and explore the preconditions of gender representation in Shakespeare's age. Thereafter we will discuss A Midsummer Night's Dream, Much Ado About Nothing, As You Like It, and conclude our exploration of gender roles and their comic representation with Twelfth Night.

**Empfohlene Literatur**

The texts will be available at the university bookstore.

**Cognitive Linguistics and Second Language Acquisition**

Martina Lampert

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 01 451 P106 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Participants in the seminar are expected to prepare a (group) presentation in class on a recurrent topic from English framing it in one of the perspectives offered in Cognitive Linguistics; emphases may be on either the foreign language classroom or on a more theoretical point of view, critically reviewing the applicability of a theoretical strand of Cognitive Linguistics to a linguistic phenomenon.

**Inhalt**

Cognitive Linguistics, an approach to the study of language that is informed by both linguistics and psychology, focuses on the interface of language and cognition. Such a cognitive commitment makes Cognitive Linguistics especially apt for contributing novel insights into issues of language acquisition--be it the acquisition of a native language or that of a second or foreign language.

In Second Language Acquisition, Cognitive Linguistics is especially concerned with the cognitive principles governing and the mechanisms involved in language processing, their time course of acquisition, their relevance to instruction, and, hence, their pedagogic applications.

This seminar, then, will start out with some general up-to-date coverage of Cognitive Linguistics research, followed by a discussion of selected domains of application in foreign language pedagogy: attention to language in Cognitive Linguistics and the Focus-on-Form paradigm in foreign language teaching; the grammar-as-construction view in Cognitive Linguistics and teaching construal in Cognitive Pedagogical Grammar etc. But we will also be concerned with the acquisition of gestures and their function in foreign language learning, or in what respects prototypes help acquire grammatical categories like noun and verb as well as those in phonology.

**Empfohlene Literatur**

Study material will be available for individual download in pdf format by the first meeting.

**Language and Emotion**

Guenther Lampert

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 01 411 P101 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Inhalt**

Anger, love, fear, sadness—a world without emotions and feelings seems inconceivable, and language plays an important, though often neglected role in expressing and describing emotions and feelings. This class will bring (neuro-)psychological, anthropological, and linguistic insights to bear on our understanding of the ways emotions and feelings are communicated in English; verbally and non-verbally, by face, body, and gestures; literally and figuratively in myriads of emotion metaphors. Relationships that are foundational for humankind, such as those between cognition (feelings) and affect (emotions), biology and culture, nature and nurture will be encountered while we focus on the issue of communicating emotions and feelings via language and other modes of communication. Topics will include: the emotion lexicon, connotations, morphopragmatics (diminutives and augmentatives), expressive devices in the grammar of English, the vocal communication of emotion, interjections and the evolution of language, non-verbal expressions of emotion (face, gestures, body language, 'emoticons'), the ontological development of emotion expression, emotion metaphors and idioms, why we curse, 'coolness' and the reconstruction of emotional norms, persuasive language.

**Empfohlene Literatur**

A reader and a syllabus will be available in downloadable format by April 1, 2010 from my website <http://guenther.lampert-mainz.de>

**Recent Developments in English Word-Formation**

Marcus Callies

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 01 481 P109a ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

ZP

**Inhalt**

This course examines recent research on English word-formation. In a first part, we will review studies that have shed new light on issues such as stress-assignment in compound words, blending, the combinability of affixes, and verbal prefixation, considering both methodological and theoretical advances that have been made. In a second part, where students will present preliminary results of their own, small-scale empirical research studies (adopting an empirical, corpus-based/-driven perspective), the focus will be on the emergence, morphological status and productivity of a number of new word-forming elements that have made their way into the English language.

**Empfohlene Literatur**

Preparatory reading: Szymanek, Bogdan (2005), „The latest trends in English word-formation“, in Stekauer, Pavol & Rochelle Lieber (eds.), Handbook of Word-formation. Dordrecht: Springer, 429-448.

**Zusätzliche Informationen**

Assessment: - regular attendance and active participation in in-class data analysis and discussion  
- close reading of selected texts  
- in-class presentation of research paper (20%)  
- in-class presentation of empirical research project (30%)  
- term paper based on research project (50%)

**Psycholinguistics**

Britta Mondorf

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 151 P3 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 300

**Inhalt**

Psycholinguistics investigates the cognitive basis of how humans acquire, represent, comprehend and produce language. Topics dealt with comprise recent research investigating the visual and auditory recognition of linguistic items, sentence production and comprehension, reading, language complexity, language acquisition, neural representation of language, language disorders, as well as language and brain development.

**Zusätzliche Informationen**

How to contact me:

Students requesting a reply need to use the secretary's email (Frau Dinger) or - in urgent cases - my email address as indicated on our websites. Do not use JoGuStine, because emails sent to me via JoGuStine do not show the the sender's address, but rather ‚JoGuStine@noreply‘.

**Japanisch II (Magisterstudiengang, Projekt Japanstudien)**

Yoko Wakabayashi

Wöchentlich 2 UE: Mi 10:15–12, P101 ab 14.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Zusätzliche Informationen**

Leistungsnachweis: Klausur

**Japanisch IV (Magisterstudiengang, Projekt Japanstudien)**

Yoko Wakabayashi

Wöchentlich 2 UE: Mo 10:15–12, P102 ab 12.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Zusätzliche Informationen**

Leistungsnachweis: Klausur

**Linguistisches Kolloquium**

Marcus Callies

Wöchentlich 2 UE Mo 16–18; P7 ab 12.04.10.

Diese Vortragsreihe findet in unterschiedlichen Abständen statt. Bitte die Aushänge beachten.

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Zusätzliche Informationen**

Dieses Kolloquium findet in unregelmäßigen Abständen jeweils Mo 16-18 in P7 statt. Weitere Informationen erfolgen über Aushänge. Bitte beachten: Man kann keinen Schein in dieser Vortragsreihe machen.



**Phonetik und Phonologie des Japanischen**

Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–14, P104 ab 16.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Takayo Ishizawa

**Lettisch III + IV (Magisterstudierende)**

4 UE Wöchentlich :2 UE Di 12:15–14, 01 612 Seminarraum ab 13.04.10; 2 UE Mi 14–16, P107 ab 14.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 30

Sarmite Trupa

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an Lettisch II

**Schwedisch I + II (ERASMUS)**

4 UE Wöchentlich: 2 UE Mo 12–14, P108 ab 12.04.10; 2 UE Do 10–12, 00 155 (Chemie) ab 15.04.10;  
Dozentin: Eleonore Kruse  
Teilnehmer: mind. 1, max. 40

N.N.

**Zusätzliche Informationen**

Dieser Kurs gilt für ERASMUS-Studierende mit Nachweis  
Leistungsnachweis: Klausur

**Lecture: American Literature I - 1865 to the Present-ENTFÄLLT!**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 00 151 P3 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 1

Margit Peterfy

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2010)

Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2009)

Cultural Studies (GMB I) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2010)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

**Empfohlene Literatur**

Required reading: A reader will be available at the beginning of the term.

**Lecture: American Literature I - American Poetry from Puritanism to Postmodernism**

Alfred Hornung, Manfred Siebald

2 UE / Wöchentlich 1 UE Di 11:15–12 00 312 P 1 ab 13.04.10; 1 UE Do 11:15–12 00 312 P 1 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 400

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)  
 Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)  
 Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)  
 Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)  
 Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)  
 Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)  
 Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)  
 Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)  
 Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2008/09)  
 Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2009)  
 Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2009/10)  
 Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2010)  
 Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2009)  
 Cultural Studies (GMB I) (WiSe 2009/10)  
 Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2010)  
 Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

**Inhalt**

This lecture will provide a survey of American poetry from its beginnings in colonial America to recent experiments in Postmodernism. We will examine representative poems as well as the literary traditions and schools they belong to, and the cultural and political contexts in which they were written. Apart from well-known poets like Anne Bradstreet, Edward Taylor, Phillis Wheatley, Philip Freneau, Edgar Allan Poe, Herman Melville, Walt Whitman, Emily Dickinson, Stephen Crane, Ezra Pound, T.S. Eliot, Wallace Stevens, William Carlos Williams, Gwendolyn Brooks, Elizabeth Bishop, Sylvia Plath, and Rita Dove, the lectures will present specimens of Native American poetry and a number of minor poets who nevertheless represent important developments in American Poetry.

We suggest that participants use The Norton Anthology of American Literature (short or full versions of the sixth or seventh editions) for reference.

**Cultural Studies III - American Studies**

Ben Stroud

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 02 463 P207 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (SoSe 2009)  
 Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (WiSe 2009/10)  
 Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2008/09)  
 Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2009)  
 Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2009/10)  
 Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2010)  
 Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2009)  
 Cultural Studies (GMB I) (WiSe 2009/10)  
 Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2010)  
 Cultural Studies (GME III) (WiSe 2008/09)  
 Cultural Studies (GME III) (WiSe 2009/10)  
 Cultural Studies (GME III) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Culture Studies III - Contemporary American Fiction—Fear, Hard Times, and the Reshaping of the Nation since 2000

In this class, we will read fiction from three different strains in recent American fiction—literary fiction that uses elements of genre fiction, writing of the new immigrant experience, and realist fiction of difficult times in Mid-America—and consider how they reflect and illuminate the America of the last decade. Cormac McCarthy's *The Road*, a mixture of high literature and science fiction, takes the traditional American road novel and transports it into a post-apocalyptic landscape of fear. Junot Diaz's *The Brief Wondrous Life of Oscar Wao* describes the life of Dominican immigrants and their experience shifting between the US and the Dominican Republic. Bonnie Jo Campbell's story collection *American Salvage* takes us to rural Michigan and the people struggling to make ends meet there. This class argues that you can understand the state of a culture by understanding its literature. Each of these novels were acclaimed by critics—*The Road* and *The Brief Wondrous Life of Oscar Wao* both won the Pulitzer Prize, and *American Salvage* was a finalist for the

National Book Award—and each speak to recent currents in American culture: fear in the post 9/11 world, struggles in a post-industrial economy, and the reshaping of “America” by new waves of non-European immigrants. Some questions that will guide us: Why does McCarthy’s bleak vision resonate with so many American readers? How do novels of the new immigrant experience like Diaz’s resituate American culture? We’ll read the novels both as works of art and as artifacts of a culture, considering in what ways they represent America in its most recent form.

Please buy and begin reading these novels before the start of class.

The Road, by Cormac McCarthy

The Brief Wondrous Life of Oscar Wao, by Junot Diaz

American Salvage, by Bonnie Jo Campbell

Our reading of the novels will be supplemented by articles and film.

### **Cultural Studies III - American Studies - Canadian Studies - Wild at Home: Animals, Wilderness, and Constructions of Canada**

Sabine Kim

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 01 461 P108 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 45

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (SoSe 2009)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2008/09)

Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2009)

Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2010)

Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2009)

Cultural Studies (GMB I) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2010)

Cultural Studies (GME III) (WiSe 2008/09)

Cultural Studies (GME III) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GME III) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Requirements for a Schein:

1) Attendance 2) Short presentation 3) Final paper or (B.A. students only) final exam

#### **Inhalt**

Wilderness and the apparently “uncivilised” territory of the Americas, along with the claimed “savagery” of the original inhabitants, became central metaphors for ensuring that the continents could be possessed by European colonizers under the doctrine of terra nullius (literally, “empty land”). Taking this as a starting point, this course will explore how such wilderness discourses are inscribed in the Canadian imaginary and conversely how they are sometimes also re-purposed and re-circulated. In the 1930s, for instance, an Englishman called Archibald Belaney was to become known as one of Canada’s most influential wild-life conservationists; he gave sold-out lectures across both Canada and the United States to stop the trapping of animals, especially beavers. How did a man who was British-born and bred become so intimately connected with Canadian icons, images, and values? By dressing in buckskin, wearing his hair in braids, and re-inventing himself as an Aboriginal hunter called “Grey Owl”, Belaney traded on the cultural meanings attached to First Nations people to authorise himself as someone close to nature, wise about animals, and with a cultural background that authorised him to critique and challenge the dominant discourse without being ostracised. By acting the part of the “noble savage,” Belaney mediated guilt over the devastating outcomes of Canada’s colonization on First Nations people, and also at the same time provided a way for Canadians to get into contact with “nature” again, a nature they thought had vanished.

Rather than celebrating such discourses for an ecological consciousness, we will evaluate how wilderness is assigned values, for what purposes, and for whose benefit. Sometimes the relationship between land, history, memory and belonging has to be creatively sampled, as when hip-hop artist and poet Wayne Compton creates the shop fronts, signs, and building facades of an imaginary black community and attaches these invented historical markers to existing buildings in downtown Vancouver, thus bringing into being a history that never existed as Compton pretends, but could perhaps in the future. We will also pay attention to “the question of the animal” and how the animal figure often masks a deeply ambivalent set of associations. Animals are frequently used to articulate political and social issues that are otherwise not socially permissible. We will critically examine the ways that the animal figure can be strategically deployed to evoke positive feelings of belonging or sympathy (the beaver as Canadian national icon, for example). At the same time, the beaver is deeply embedded in the history of the fur trade, a history which Canada has still not come to terms with. By focusing on how animals “speak”, we can explore how certain events such as the cultural genocide of the First Nations in Canada or the exclusionary immigration laws around the 1900s can become the subjects of cultural criticism.

Looking at various literary and critical texts discussing a range of cultural practices such as gardening, zoo-keeping, bird-watching, trophy hunting, mapmaking, tourism, and travel writing, this course will examine the ways that “the sign of the natural” becomes a way of negotiating difficult and ambivalent experiences such as colonization, immigration and urbanization.

**Empfohlene Literatur**

Texts will likely include the following (mostly short stories) plus weekly critical essays to read: "Lost-Found Landmarks of Black Vancouver," Wayne Compton Wilderness Tips, Margaret Atwood Wild Animals I Have Known, Ernest Thompson Seton Not Wanted on the Voyage, Timothy Findley (novel) One Good Story, That One, Thomas King Vis-à-vis: Field Notes on Poetry and Wilderness, Don McKay Waiting for High Water, Jana Sterbak (short video, 2005) Visual art by Edward Poitras and Jin-Me Yoon  
Critical essays and short fiction will be available in ReaderPlus at the beginning of the semester.

**Zusätzliche Informationen**

Feel free to contact me via email if you have any questions about the course: kimsa@uni-mainz.de  
Gasthörer are welcome.

**Cultural Studies III - American Studies - The Political System of the United States**

Karl-Josef Ortseifen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14–15:30 01 491 P110 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (SoSe 2009)  
Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2008/09)  
Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2009)  
Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2010)  
Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2009)  
Cultural Studies (GMB I) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2010)  
Cultural Studies (GME III) (WiSe 2008/09)  
Cultural Studies (GME III) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GME III) (SoSe 2010)

**Inhalt**

This course will focus on the foundations, history, and structure of the U.S. Constitution and government on the federal and state levels.

**Empfohlene Literatur**

David McKay, American Politics and Society. 7th ed. (2009)

**Lecture: Cultural Studies - Methods and Theories of Cultural Studies**

Anja Müller-Wood

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 00 181 P5 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 350

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2008/09)  
Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2009)  
Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2010)

**Inhalt**

The aim of this lecture course is to familiarise students with cultural studies' central themes and theories and provide an overview over the history of this field.

**Empfohlene Literatur**

A collection of readings on which the lectures are based will be available in Frau Wächter's office (01-577) a week before the semester begins.  
Additionally, a helpful primer for the course is Peter Barry, Beginning Theory (Manchester, 2002).

**Cultural Studies - Theory and Methodology**

John Lowther

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 01 461 P108 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Inhalt**

This course surveys literary theories & schools of interpretation and offers introductory instruction in the means, methods, and possibilities which such theories provide for scholarly research.  
Schools and theoretical perspectives covered in the course include but are not limited to the New Criticism, Marxism, Psychoanalysis, Structuralism and Semiology, Poststructuralism, Deconstruction, Queer theory, Postmodernism and Cultural Studies. Some of the theorists and critics under consideration include; Adorno, Althusser, Barthes, de Beauvoir, Brooks, Derrida, Freud, Foucault, Jakobson, Jameson, Lacan, Marx and Zizek. Emphasis will fall heavily upon developing good research habits. Students will be encouraged to use some form of citation management program and to consider their use of sources to be relevant to their academic careers far beyond the purposes of any single class or paper. Expect the requires to include an annotated bibliography of theoretical research in the field of American literature and culture, an assessment of a prominent journal in the field, and a short presentation on one of a number of texts selected by the instructor.

**Cultural Studies IV - American History in Song**

Manfred Siebald

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 01 431 P104 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Literature, Culture and Media (GMK IV) (WiSe 2009/10)  
Literature, Culture and Media (GMK IV) (SoSe 2010)  
Cultural Studies (AMB I) (SoSe 2010)  
Literature and Culture (AME I) (WiSe 2009/10)  
Literature and Culture (AME I) (SoSe 2010)

**Inhalt**

This course pays tribute to the fact that history does not only leave traces in written documents but in such material manifestations of culture as songs as well. Thus we will study songs from three centuries of American history and relate them to the political developments, social conditions and cultural trends of their times. The songs to be studied come from all walks of life (politics, religion, work, travel, war, love, and family life ...), they belong to a great variety of genres (ballad, broadside, hymn, folk song, shanty, work song, jazz, pop, rock, etc.), and they have been performed individually, in community groups, before audiences and through media. While participation in this course does not require specific musical skills, an appreciation of the characteristic features of songs should be brought along.

Course duties for regular participants include an oral presentation and either a paper or a final test.

**Cultural Studies IV - Orientalisms**

Nicole Waller

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 01 491 P110 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Literature, Culture and Media (GMK IV) (WiSe 2009/10)  
Literature, Culture and Media (GMK IV) (SoSe 2010)  
Cultural Studies (AMB I) (SoSe 2010)  
Literature and Culture (AME I) (WiSe 2009/10)  
Literature and Culture (AME I) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Some of the class texts will be available as PDF files by March 2010 in the Reader Plus established for this class. Once you have been admitted to the course, please register for the Reader Plus to access and read the texts. The course number for the Reader Plus is 6803, the registration code is ORIENTALISMS. In addition, please obtain and read the two novels listed below.

Please read the required texts (both novels and all the material in the Reader Plus) before the beginning of the semester.

**Inhalt**

In 1978, Edward Said published his study *Orientalism*, which provides an analysis of the Western literary constructions of the 'Orient' that accompanied and legitimized Western imperialism in the region. Various scholars have built on and revised Said's work, creating a body of theoretical texts which examine Western (and, for our purposes, particularly American) notions of and relations to the 'Orient.' We will draw on theoretical essays, historical documents, interviews, novels, political cartoons, and films for our course discussions.

**Empfohlene Literatur**

Please obtain and read the following books:

Diana Abu-Jaber, *Crescent: A Novel* (Norton, 2004; ISBN-10: 0393325547; ISBN-13: 978-0393325546)  
Hanif Kureishi, *The Black Album* (Faber&Faber, 2000; ISBN-10: 0571203922; ISBN-13: 978-0571203925)

In addition, please read all the material available in the Reader Plus.

**Cultural Studies V - Religion in the American South**

John Richard Duke

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 00 461 P11 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 15

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

This class is intended for Master students in American Studies. It may ALSO be used by Magister students as a Cultural studies III OR IV class! it is NOT intended for Bachelor students!

**Lecture: American Studies I - Waste Land to Wasteland? American Uses of Space, from the Beginnings to the 21st Century**

Winfried Herget

2 UE / Wöchentlich 1 UE Mo 16:15–17 00 312 P 1 ab 12.04.10; 1 UE Mo 17:15–18 00 151 P3 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 400

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Literature, Culture and Media (GMK IV) (WiSe 2009/10)  
Literature, Culture and Media (GMK IV) (SoSe 2010)

**Inhalt**

The lecture course will discuss in what way the American uses of space and its underlying ideologies have generated particular cultures, mindsets, and lifestyles. We will start by comparing Native American attitudes and practices and the European (English, Puritan) justifications of taking the land because it supposedly lay waste and was in need of cultivation according to God's decree. The westward movement is considered in terms of mastering the „wilderness“ by ax, plow, and gun. What was thought of as an improvement of nature was eventually recognized as exploitation that will lead to a new wasteland unless the environment is protected. In this context, the processes of industrialization and urbanization, and particularly the move to the suburbs and exurbs with the ensuing urban sprawl, must be addressed.

Each lecture will be followed by an optional discussion section (Gesprächskreis), which will further explore the topics addressed, taking a closer look at selected texts from public discourse and literature.

**Empfohlene Literatur**

Transparencies, audiofiles, and texts will be provided in Reader Plus.

**Zusätzliche Informationen**

Regular attendance of the lectures and the discussion sections may earn credit for Culture Studies III / IV.

**Early American Short Narratives**

Oliver Scheiding

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 481 P109a ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 15

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Hauptseminar richtet sich an Studierende im Magister- oder Lehramtsstudiengang.

**Inhalt**

Hauptseminar:

Early American Short Narratives (AS 512)

The distinct nature of American literature is frequently derived from the rise of the American short story in the nineteenth century. However, a closer look into the seventeenth and eighteenth-century colonial literature reveals a plethora of short narratives that were either published as embedded tales in sermons, historiographies, travel accounts, treatises, religious tracts or appeared in the growing number of colonial periodicals and newspapers. These popular narratives addressed large audiences and were frequently published both in English and non-English languages. Among them are ghost stories, apparition tales, seal deliverance stories, providences, Indian tales, fables, riddles, fragments, African stories, captivity tales, etc. In this course we will examine how the particular colonial context of literary reception and production fostered a practice in writing short narratives that influenced further developments of this genre in the nineteenth century. As we move back and forth across the Atlantic, we will also seek to reassess the creativity of American colonial literature in comparison to European literary conventions and traditions.

Requirements: Oral report, term paper, and active participation.

**Empfohlene Literatur**

Required Reading:

A Reader will be posted as well as list of oral reports.

**Zusätzliche Informationen**

Requirements: Oral report, term paper, and active participation.

**Lecture: English Literature I - Klassiker der englischsprachigen Literatur**

Anja Müller-Wood

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 18:15–19:45 01 461 P108 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 500

**Inhalt**

In each of these lectures, presented by faculty from Mainz and other universities, students will be introduced to a key text of from the English canon viewed in light of its specific cultural context and within the larger frame of (English) literary history.

**Empfohlene Literatur**

A programme will be available as from the end of March in Frau Wächter's office.

**Lecture: English Literature I - Ringvorlesung**

2 UE / Wöchentlich 1 UE Di 10:15–11 00 312 P 1 ab 13.04.10; 1 UE Do 10:15–11 00 312 P 1 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 500

Peter Erlebach, Bernhard Reitz,  
Thomas Stein, Ulrike Tancke

**Inhalt**

This first course of the „Ringvorlesung“ will be jointly conducted by Professors Erlebach, Reitz, Stein and Tancke. Based as far as possible on The Norton Anthology of English Literature, the lectures will cover the decisive developments in British Renaissance Literature. Additional reading such as the full text of Thomas More, Utopia, will be specified in the syllabus. Participants are also encouraged to read the Norton introduction to the sixteenth century.

**Lecture: English Literature I - The British Novel**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 181 P5 ab 19.04.10  
Teilnehmer: max. 300

Ulrike Tancke

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Important notice: this course starts on Monday 19 April 2010.

**Inhalt**

This lecture course focuses on one of the most versatile, wide-ranging and productive literary forms: the novel. With its origins reaching back, arguably, to the fictional prose of the 16th century and before, novelistic writing has claimed a prominent role in literary history for centuries. Conversely, its demise or even 'death' has often been gloomily predicted. Nevertheless, to this day, the novel continues to thrive.

This lecture course seeks to chart the development of the British novel from its first inceptions to the present day, examining its inflections with social, economic and cultural history. Rather than taking a narrowly chronological approach, however, we will also investigate shared thematic concerns that connect texts written at very different historical moments and thus shed light on the complex ways in which novels have contributed to and reflected perceptions of the self, the human condition, the nation and the world.

**Cultural Studies III - British Studies - New Zealand**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 01 451 P106 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 45

Geoffrey Miller

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Students will be expected to keep up with the reading material and actively contribute to the class sessions, including presentations. The attendance requirement will be enforced and a roll (attendance register) will be taken.

**Inhalt**

The aim of this course is to give participants a broad overview of New Zealand life, under the general theme of "New Zealand – towards independence or interdependence?". Each week we will investigate one or two topics relating to this theme, from politics to sport, the economy to education.

Selected New Zealand films, television episodes and video clips will be used throughout the course to try and „bring New Zealand to life“ as much as possible.

Further details on the course content will be provided at the first session.

**Empfohlene Literatur**

A key component of this course are the required and optional readings (in PDF format), which will reinforce and enhance material taught in lectures. Details of how to access these PDF readings will be announced in the first session. Additional reading material will be provided in class.

**Zusätzliche Informationen**

If you have questions about this course, please contact me (miller@anglistik.uni-mainz.de).

**Cultural Studies III - British Studies - Scotland - ENTFÄLLT!**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 01 451 P106 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 1

Sigrid Rieuwerts

**Inhalt**

Over the last decade, no other country in the English-speaking world has spent so much time and energy on reinventing itself as Scotland. Ten years after devolution, this course will take a fresh look at Scotland and Scottishness, study the history of Scotland, its culture and traditions, its institutions and way of life. Following up on questions raised in British Cultural Studies I in historical perspective and British Cultural Studies II in today's view, we will study in depth Scotland's cultural standing and understanding of itself in the UK, Europe and the World today.

**Empfohlene Literatur**

Books to be read/consulted: Being Scottish: Personal Reflections on Scottish Identity Today (Ed. Tom Devine) and The Oxford Companion to Scottish History (Ed. Michael Lynch).

**Cultural Studies IV - British Studies - From Gin Lane to Binge Britain: Attitudes to Alcohol in Britain from the 18th Century to the Present**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 02 425 P203 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 45

Anja Müller-Wood



**Inhalt**

If the British tabloid press is anything to go by, then what is sometimes called the „British Disease“ is running rampant in the UK today. However, worries about excessive alcohol consumption are far from a new thing in Britain, but can be traced back to (at least) the early modern period. The aim of this course is to investigate alcohol use and abuse as well as its representation in media, politics and the arts across British history.

**Empfohlene Literatur**

A course outline, list of presentations and master copies of reading materials will be available in March in Frau Wächter's office (information via Jogustine).

**Cultural Studies IV - British Studies - The Pre-Raphaelites. An Interdisciplinary Approach**

Patricia Plummer

2 UE / Einzeltermin 6 UE Mo 10–16 00 465 P12 am 15.02.10; 6 UE Di 10–16 00 465 P12 am 16.02.10; 6 UE Mi 10–16 00 465 P12 am 17.02.10; 6 UE Do 10–16 00 465 P12 am 18.02.10; 6 UE Fr 10–16 00 465 P12 am 19.02.10  
Teilnehmer: max. 11

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Gilt auch als CS III/IV für die bisherigen Studiengänge, sowie als CS V für die Masterstudiengänge. Der Kurs findet als Blockseminar vom 15.-19.02. 2010, 10-16 Uhr, statt. Darüber hinaus wird eine Exkursion zur Burne-Jones-Ausstellung in Stuttgart unternommen.

**Cultural Studies IV/V - British Studies - The English Country House - ENTFÄLLT!**

Patricia Plummer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 01 411 P101 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 1

**Lecture: English Literature III - Main Features of Middle English Literature**

Peter Erlebach

2 UE / Wöchentlich 1 UE Fr 10:15–11 01 491 P110 ab 16.04.10; 1 UE Mo 12:15–13 00 461 P11 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 350

**Inhalt**

In this lecture the major works of the Middle English period of time (1066–1485) will be analysed by means of text samples taken mostly from The Norton Anthology of English Literature. The concept of the lecture is dialogical, which means that qualified oral contributions in the discussion of the samples in question is expected.

**Empfohlene Literatur**

The Norton Anthology of English Literature, 6th ed. or later

**Seminar: British Literature I - English Literature in the 17th Century**

Peter Erlebach

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 01 491 P110 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

SUCCESSFUL APPLICANTS ARE ASKED TO CONSULT ME DURING OFFICE HOURS IN ORDER TO CHOOSE A TOPIC FOR THEIR PAPER/PRESENTATION.

**Inhalt**

In this seminar we will study the following texts: Shakespeare, The Tempest; poetry by John Donne and other metaphysical writers; Milton, Paradise Lost, and 2 or 3 sonnets, Bunyan, The Pilgrim's Progress. If time allows, a look at Behn, Oroonoko or the Royal Slave, will be taken.

**Seminar: British Literature I - English Travel Literature from Laurence Sterne to Bruce Chatwin**

Thomas Stein

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 01 481 P109a ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Inhalt**

As the title of Barbara Korte's study English Travel Writing from Pilgrimages to Postcolonial Explorations (Basingstoke, 2002) indicates, travel literature has an ancient and well-researched history. It is, basically, informed by an antagonism between factual description and individual introspection. We will analyse Laurence Sterne, Travels Through France and Italy (1768), Charles Dickens, American Notes and Pictures from Italy (1842/46), Jonathan Raban, Coasting (1987), and Bruce Chatwin, The Songlines (1987).

**Empfohlene Literatur**

Hulme, Peter and Tim Youngs, eds. The Cambridge Companion to Travel Writing. Cambridge: Cambridge U P, 2002.

**Seminar: British Literature I - Graham Swift - from Waterland to The Light of Day**

Thomas Stein

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 02 425 P203 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 30



**Inhalt**

Graham Swift is one of the most important writers of contemporary British fiction. He has published nine novels. For *Last Orders* (1996) he was awarded the Booker Prize. We will study this novel and *Shuttlecock* (1981), *Wasteland* (1983) and *The Light of Day* (2003). Among the topics to be investigated are the representation of 'history', the use of narrative perspective(s) and the implications of topography.

**Empfohlene Literatur**

Swift, Graham. *Making an Elephant: Writing from Within*. London: Picador, 2009.

**Seminar: British Literature I - Literature and War**

Anja Müller-Wood

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 00 491 P15 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

To participate in this course, students must have completed the „Zwischenprüfung.“

**Inhalt**

War is an ever-present feature of human existence and as such also a pervasive literary topic. In this seminar we will study a selection of literary texts in which war provides not merely the background to character and plot, but also functions as a crucial narrative device driving their development. The structure of the course is diachronic, leading us from Chaucer to Pat Barker, from late medieval battles to the televised traumas of contemporary Afghanistan.

**Empfohlene Literatur**

Students are required to purchase and read editions of the following texts (no e-texts, no Wordsworth or Reclam editions!): William Shakespeare, *Henry V* Rebecca West, *The Return of the Soldier* George Orwell, *Coming Up for Air* Pat Barker, *Double Vision* Additional readings materials will be made available by late March (information via Jogustine).

**Zusätzliche Informationen**

You will be kept abreast of all developments regarding this course via Jogustine. A course outline and list of presentation topics (to be chosen before the course) will be made available in late March.

**Landeskunde Japans II b (Magisterstudierende)**

Marion Grein

Wöchentlich 2 UE Mo 12–14, P15 ab 12.04.10. Bitte beachten: Dieser Kurs ist identisch mit dem Kurs Landeskunde Japans II a (Bachelorstudierende)!

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

**Zusätzliche Informationen**

Bitte beachten: Dieser Kurs ist identisch mit dem Kurs Landeskunde Japans II a (Bachelorstudierende)!  
Bitte nur in einem der beiden Kurse eintragen, doppelte Einträge können nicht berücksichtigt werden.

**Finnisch II**

Tuija Kapanen

4 UE Wöchentlich: 2 UE Di 16–18, P109a ab 13.04.10; 2 UE Mi 12–14, 00 155 (Chemie) ab 14.04.10.

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Schwedisch II**

N.N.

4 UE Wöchentlich: 2 UE Mo 10–12, 00 156 (Chemie) ab 12.04.10; 2 UE Do 8–10, P13 ab 15.04.10; Dozentin: Frau Marie–Christine Klös.

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Norwegisch II**

Frank Zuber

4 UE Wöchentlich: 2 UE Di 10–12, 01 612 Bibliotheksraum ab 13.04.10; 2 UE Do 10–12, 00 156 (Chemie) ab 15.04.10

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Litauisch II**

Ieva Ambrasaite Ngahan

4 UE Wöchentlich: 2 UE Di 16:30–18, 01 612 Bibliotheksraum ab 13.04.10; 2 UE Do 16:30–18, 01 612 Bibliotheksraum ab 15.04.10

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**“In unbändigem Allegro”: Ali Abdarraziqs Traktat al-Islam wa-usul al-hukm Islam und Prinzipien der Regierung (1925). (SEM, IPH, ISL)**

Manfred Kropp

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen: Gute Kenntnis des Arabischen; Eingangsklausur in Arabisch; Teilnahme an der Einführungsveranstaltung des Dozenten (Termine werden bekanntgegeben); Beratungsgespräch durch den Dozenten Schein-Erwerb: Regelmäßige Teilnahme; Stundenvorbereitung; Referat Fächer: Semiotik; Islamphilologie, Islamkunde; Hörer aller Fakultäten mit entsprechenden Sprachkenntnissen.

**Inhalt**

Der ägyptische Richter und Rechtsgelehrte Ali Abdarraziq (1888 – 1966 n.Chr.) veröffentlichte 1925 seine konzise und brillant geschriebene Studie al-Islam wa-usul al-hukm “Islam und Staatsform (wörtl.: Grundlagen der Regierungsmacht)“. Darin vertritt er die These, daß der Islam, auch nach Absicht und Beispiel seines Gründers, nichts über die Staatsform der muslimischen (Religions-)gemeinschaft aussage, weiterhin, daß diese Gemeinschaft das Recht habe, ihre Staatsform nach den Erfordernissen der Zeit und des Gemeinwohls frei zu wählen. Ali Abdarraziq wird damit zum ersten theoretisch und methodisch fundierten Vertreter eines islamischen Laizismus; nicht zufällig ist er Zeitgenosse und -zeuge der Reformen Atatürks in der Türkei.

Das Buch erregte sofort nach seinem Erscheinen eine erregte und kontroverse Debatte, die bis in die Gegenwart andauert. Den Autor kostete es einen Relegationsprozeß, durch dessen Urteil er aus der Professorenenschaft der Azhar-Universität ausgeschlossen wurde. Die hohe literarische Qualität des Werkes – ein Sprachstil „in unbändigem Allegro“, um an Nietzsches Urteil über Macchiavelli zu erinnern – ließen in jüngster Zeit Zweifel an der (alleinigen) Autorschaft von Ali Abdarraziq laut werden.

Im Laufe des Seminars werden wesentliche Passagen des Werks im Originaltext gelesen. Die Hintergründe der Entstehung (Bildungsweg des Autors, Einflüsse anderer Denkschulen, politische Überzeugung) werden aufgezeigt, sodann die Grundthesen anhand der kontroversen Diskussion in der islamischen Welt herausgearbeitet und unter verschiedenen Gesichtspunkten kritisiert und bewertet.

**Empfohlene Literatur**

Literatur:

Neben den zahlreichen biographischen Einträgen in den wichtigsten Referenzwerken zum Islam:

Text: Ali Abdarraziq: al-Islam wa-usul al-hukm. Kairo, 1344 d.H. = 1925 u.ö. Der Text ist auf mehreren Internetseiten zu finden.

Studien (und Texte, z.T. in Übers.):

Ali Abdarraziq: L’Islam et les fondements du pouvoir. Nouvelle traduction et introduction de Abdou Filali-Ansary. Paris, 1994. (Textes à l’appui. Série Islam et société.)

Im Druck für Frühjahr 2010: Islam and the Foundations of Political Power. Transl. by Maryam Loutfi. Edit. by Abdou Filali-Ansary. Edinburgh: Edinburgh University Press.

Mu ammad Imāra: al-Islām wa-u ūl al- ukm li- Ali Abdarrāziq. Dirāsa wa-wa ā iq. Bairūt, 1972. ab .2. 1988. Die (aktuelle, besonders arabische) Diskussion um das Werk ist im Internet – mit neuesten Beiträgen – gut zu verfolgen.

Hans-Georg Ebert und Assem Hefny: Der Islam und die Grundlagen der Herrschaft. Übersetzung und Kommentar des Werkes von Ali Abd ar-Rāziq. Frankfurt, 2010. (Leipziger Beiträge zur Orientforschung. 24)

**Zusätzliche Informationen**

Plichteinführung zu den Lehrveranstaltungen von Prof. Manfred Kropp Do 15. 04. 2010 Raum 00 112 Großer Übungsraum des SefOr

**Begleitende Übung zum Seminar “In unbändigem Allegro”: 1 st. Cursorische Lektüre in Texten muslimischer Reformdenker d. 19. / Beg. d. 20. Jhs. (SEM, IPH, ISL)**

Manfred Kropp

2 UE / Wöchentlich 1 UE Do 18:15–19 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Gute Kenntnis des Arabischen (falls neuer Teilnehmer: Eingangssprachklausur; Termin wird bekannt gegeben); Beratungsgespräch durch die Dozenten Schein-Erwerb: Regelmäßige Teilnahme; Abschlußklausur

**Inhalt**

In der Übung werden ausgewählte Texte führender muslimischer Reformdenker des 19., angehenden 20. Jhdts. selbständig gelesen und diskutiert. Ziel der Veranstaltung ist, den zeitgenössischen muslimischen Diskurs in Beispielen zu veranschaulichen, in den Alī Abdarrāziq und sein Werk al-Islām wa-u ʿul al- ukm zu stellen ist.

**Empfohlene Literatur**

Henri PÉRES: La littérature arabe et l'Islam par les textes, les XIXe et XXe siècles. 6ème édition revue corrigée et augmentée d'un index des mots expliqués et d'un relevé des constructions grammaticales particulières. Paris, 1959. Réimpression 1989.

**Zusätzliche Informationen**

Plichteinführung zu den Lehrveranstaltungen von Prof. Manfred Kropp Do 15. 04. 2010 Raum 00 112 Großer Übungsraum des SefOr

**Begleitende Übung: Einführung in das Syro-Aramäische und kursorische Lektüre von Vergleichstexten zum Seminar "Einführung in die arabische Poesie" (SEM, IPH, ISL)**

Manfred Kropp

2 UE / Wöchentlich 1 UE Do 10:15–11 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 15.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Falls neuer Teilnehmer: Eingangssprachklausur in Arabisch (Termin wird bekanntgegeben); Beratungsgespräch durch den Dozenten; Teilnahme am Seminar Schein-Erwerb: Regelmäßige Teilnahme; Stundenvorbereitung; Abschlußklausur

**Inhalt**

Das Syro-Aramäische ist eine der wichtigen Kontaktsprachen zum (Nord- und Klassisch-)Arabischen. Nicht nur für den Koran, auch für die religiöse vorislamische arabische Poesie liefert die Literatur in dieser Sprache Modelle und ist teilweise auch sprachliches Vorbild.

Die Übung gliedert sich in eine Einführung das Syro-Aramäische und eine Präsentation ausgewählter Gedichte, die zunächst vom Dozenten übersetzt und interpretiert werden. Mit fortschreitenden Kenntnissen sollen die Teilnehmer zunehmend aktiv in die Textbearbeitung einbezogen werden.

**Empfohlene Literatur**

J. F. Healey: First Studies in Syriac. Piscataway, 2005.

Artur Ungnad: Syrische Grammatik. Mit Übungsbuch. 2. verbesserte Auflage. München 1932. Nachdruck 1992.

S. P. Brock: An Introduction to Syriac Studies. Piscataway, 2006.

**Zusätzliche Informationen**

Plichteinführung zu den Lehrveranstaltungen von Prof. Manfred Kropp Do 15. 04. 2010 Raum 00 112 Großer Übungsraum des SefOr

**Das Hohelied in der äthiop. Bibel. Unter Berücksichtigung der christl.-arab. Version. Mit begleit. Einführung (Fortführung im 4. Semester) ins Geez (SEM)**

Manfred Kropp

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 16:15–17:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 16.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Grundkenntnisse des Geez; Teilnahme an der Einführungsveranstaltung des Dozenten (Termine werden bekanntgegeben); Beratungsgespräch durch den Dozenten Schein-Erwerb: Regelmäßige Teilnahme; Stundenvorbereitung; Referat Fächer: Semitistik.

**Inhalt**

Das Hohelied ist im Korpus des Alten Testaments inhaltlich wie sprachlich ein Ausnahmetext. Seine Aufnahme in den Kanon religiöser Schriften des AT war oft nur in allegorischer Ausdeutung zu erklären. Die traditionelle äthiopische Bibelauslegung macht hier keine Ausnahme. Allerdings setzt die direkte und konkrete Deutung als (weltliches) Liebeslied ihre Akzente, ähnlich wie in der äthiopischen Mariendichtung. Der arabische Text des Hohenliedes wird gelegentlich zur Illustration der verschiedenen Übersetzungsschichten herangezogen.

In der Lehrveranstaltung wird in Form einer „lecture guidée et explication de texte“ das Hohelied gelesen. Parallel dazu ein Scholien- und andemta-Kommentar, die die spezifisch äthiopische Ausdeutung des in äthiopischer Form sprachlich wie inhaltlich schwierigen Textes vermitteln.

Die Einführung in das Altäthiopische (Geez) wird entsprechend Kenntnisstand und Anforderungen der Teilnehmer fortgesetzt.

**Empfohlene Literatur**

Text:

Mä a ftä Sälomon wä-Sirak. N babu-nna t rgwamew (lä-and mta). Addis Abeba, 1988 a.m. = 1995. H. Gleave: The Ethiopic version of the Song of Songs. London, 1951.

Studien:

S. Euringer: Schöpferische Exegese im äthiopischen Hohenlied. In: Biblica. 17. 1936. 327-344.

S. Euringer: Ein äthiopischer Scholienkommentar zum Hohenlied. In: Biblica. 18. 1937. 257-276; 369-382.

**Zusätzliche Informationen**

Plichteinführung zu den Lehrveranstaltungen von Prof. Manfred Kropp Do 15. 04. 2010 Raum 00 112 Großer Übungsraum des SefOr

**Einführung in die arabische Poesie. 1. altarabische Dichtung, unter besond. Berücksichtigung der christlich-arabischen Dichter. (SEM, IPH, ISL)**

Manfred Kropp

1 UE / Wöchentlich 1 UE Do 9:15–10 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 22.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Gute Kenntnis des Arabischen; Eingangsklausur in Arabisch; Teilnahme an der Einführungsveranstaltung des Dozenten (Termine werden bekanntgegeben); Beratungsgespräch durch den Dozenten Schein-Erwerb: Regelmäßige Teilnahme; Stundenvorbereitung; Referat Fächer: Semitistik; Islampphilologie, Islamkunde.

**Inhalt**

Die Poesie gilt den Arabern selbst als Zentrum und Höhepunkt literarischen Schaffens. Die altarabische Poesie, obwohl vorislamisch, spielt im Rahmen dieser allgemeinen Wertschätzung noch einmal eine besondere Rolle, da sie sprachlich und inhaltlich ein wichtiges Instrument für die Koranauslegung darstellt. Trotz dieser maßgeblichen Rolle für Entstehung und Norm des Klassisch-Arabischen nimmt ihre Sprache eine Sonderstellung ein, deren Verständnis eine gesonderte Behandlung erfordert. Neben der Dichtung aus beduinischem Milieu steht eine religiös (christlich) geprägte vorislamische arabische Dichtung. Das Seminar stellt ausgewählte Dichtungen der verschiedenen Gattungen vor und erarbeitet deren sprachliches und inhaltliches Verständnis.

**Empfohlene Literatur**

Theodor Nöldeke: Delectus veterum carminum arabicorum. Berlin, 1890. (Porta Linguarum Orientalium. 13.) Mehrere Nachdrucke.

Ewald Wagner: Grundzüge der klassischen arabischen Dichtung. Bd. 1: Die altarabische Dichtung. Darmstadt, 1987.

**Zusätzliche Informationen**

Plichteinführung zu den Lehrveranstaltungen von Prof. Manfred Kropp Do 15. 04. 2010 Raum 00 112 Großer Übungsraum des SefOr

**Fachbereich 07: Geschichts- und Kulturwissenschaften****HS. Komponisten als Bearbeiter fremder Werke - Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart**

Reinhard Wiesend

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Blockseminar

**Inhalt**

Das Augenmerk wird u.a. auf die Bearbeitungstechniken, die Überlieferung, die Stellung des konkreten Falles in der Biographie und im Gesamtschaffen des Komponisten sowie auf die ästhetischen Voraussetzungen und Implikationen gerichtet sein.

**HS. Musikalische Stimmungen und Temperaturen**

Albert Graef

**Inhalt**

Was sind musikalische Stimmungen und wie kommen sie zustande? Stimmungen (d.h. die genauen Frequenzverhältnisse innerhalb einer Tonskala) sind immer ein Kompromiss, der im Spannungsfeld von natürlichen Obertonreihen (möglichst „reine“, d.h. schwebungsfreie Intervalle) und der Forderung nach einem geschlossenen Tonsystem festgelegt werden muss. In der Musikgeschichte finden wir daher neben den reinen auch eine Vielzahl von modifizierten Stimmungen (Temperaturen, von lat. temperare). Diese spielen eine wichtige Rolle in der Musik, namentlich in der Entwicklung von Musiktheorie, Kompositionslehre und Instrumententechnik. Heute blicken wir auf eine rund 2500-jährige Geschichte zurück, die von den Musiktheorien der griechischen Antike bis zu der heute gebräuchlichen gleichstufigen Temperatur und der Mikrotonalität in der zeitgenössischen Musik reicht. Im Seminar beschäftigen wir uns mit den theoretischen Grundlagen und psychoakustischen Determinanten der musikalischen Stimmungen, und untersuchen auch die Wechselwirkungen mit Kompositions- und Instrumententechnik. Dabei soll das Hauptaugenmerk auf systematischen Betrachtungsweisen liegen, die aber im historischen Kontext anzuwenden sind, um die Entwicklung der Stimmungs-Systeme und deren Beziehungen untereinander besser zu verstehen.

**Vorlesung: Einführung in die Alte Geschichte**

N.N.

Teilnehmer: mind. 5, max. 400

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 02: Alte Geschichte (SoSe 2009)

Basismodul 02: Alte Geschichte (SoSe 2010)

Basismodul 02ED. Alte Geschichte (SoSe 2010)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: 4. und 5. Jahrhundert (LP 4) (SoSe 2010)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: 4. und 5. Jahrhundert (LP 7) (SoSe 2010)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (WiSe 2009/10)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (SoSe 2010)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (WiSe 2009/10)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung ist für Studierende aller Studiengänge offen.

Sie ist Pflichtveranstaltung für das Basismodul Alte Geschichte in den BA/BAEd Geschichte Studiengängen. Anders als in der noch geltenden Studienordnung/im Modulhandbuch angegeben wird der Besuch der Vorlesung parallel zum Besuch der Übung „Einführung in die Alte Geschichte“ dringend empfohlen!

Eine Modulabschlussprüfung (Klausur von 60 min.) kann im Rahmen des Basismoduls „Alte Geschichte“ des BA/BA Ed. Geschichte abgelegt werden.

**Inhalt**

Diese Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Epochen sowie die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der Antike von der archaischen Zeit bis in die Spätantike (ca. 800 v. Chr. - 600 n. Chr.)

**Empfohlene Literatur**

H. Leppin, Einführung in die Alte Geschichte, München 2005; H.J. Gehrke - H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart - Weimar 2000; 2. erweiterte Auflage 2006.

**Vorlesung (fakultativ mit Exkursion): Das Zarenreich als Weltmacht (1815-1917)**

Jan Kusber

Teilnehmer: mind. 5, max. 400

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Vorlesung kann als Bestandteil des Basismoduls 6: Exkursion besucht werden. Bitte entnehmen Sie in diesem Falle der Rubrik „Zugeordnete Lehrveranstaltungen“, mit welcher Exkursion und ggf. welcher begleitenden Übung Sie dieses Modul besuchen müssen, um das Exkursionsmodul erfolgreich zu absolvieren. Diese Vorlesung kann aber genauso auch, insbesondere von Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister, ohne Modulbezug besucht werden und steht insofern allen Semestern offen.

**Inhalt**

Zwischen Wiener Kongress 1815 und dem Ersten Weltkrieg gehörte das Russische Imperium zu den Global Players. Es war eine kontinentumspannende Macht, die danach trachtete, unter anderem im Kaukasus, in Zentralasien und im Fernen Osten mit anderen Weltmächten zu konkurrieren. Auf der anderen Seite besaß es eine gesellschaftliche soziale und ethnische Zusammensetzung, die - wie schon Zeitgenossen bemerkten - auf merkwürdige Weise mit dem imperialen Anspruch kontrastierte. Vor dem Hintergrund dieses Spannungsverhältnisses sollen einhundert Jahre russischer Geschichte bis zum Zusammenbruch des Zarenreiches 1917 dargestellt und problematisiert werden.

**Empfohlene Literatur**

John N. Westwood: Endurance and Endeavour. Russian history 1812 – 1992. 4. Ed. Oxford 1993.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Falls Sie diese Vorlesung im Rahmen des B.A.-Basismoduls 6: Exkursion besuchen, müssen Sie sich auch zu einer entsprechenden Exkursion anmelden.

Studierende des B.A. Kernfach Geschichte müssen zudem die gleichnamige Übung zur Exkursion besuchen. Dieser Vorlesung zugeordnet ist die Exkursion (ggf. mit Übung) „Russen in Deutschland im 19. Jahrhundert“.

**Vorlesung Alte Geschichte: Spätarchaisches und Klassisches Griechenland**

N.N.

Teilnehmer: mind. 5, max. 300

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: 4. und 5. Jahrhundert (LP 4) (SoSe 2010)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: 4. und 5. Jahrhundert (LP 7) (SoSe 2010)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (WiSe 2009/10)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (SoSe 2010)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (WiSe 2009/10)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (SoSe 2010)

**PS. "La vie parisienne" - Methoden und Fragestellungen der Musikwissenschaft**

Laura Möckli

Teilnehmer: max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1: Einführung in die Musikwissenschaft (WiSe 2008/09)

Modul 1: Einführung in die Musikwissenschaft (SoSe 2009)

Modul 1: Einführung in die Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 1: Einführung in die Musikwissenschaft (SoSe 2010)

**Inhalt**

Am Beispiel des vielfältigen Pariser Musiklebens im 19. Jahrhundert führt dieses Proseminar in die Fragestellungen und Methoden des Faches Musikwissenschaft ein. Die wissenschaftlichen Fragen und Herangehensweisen werden bezogen auf diese zentrale Epoche der europäischen Musikgeschichte behandelt. Dabei werden verschiedene musikalische Gattungen (Oper, Symphonische Dichtung, Kammermusik), Institutionen (Académie Royale, Opéra Comique, Conservatoire, Salons) und Persönlichkeiten (Rossini, Meyerbeer, Auber, Berlioz, Offenbach, Chopin, Debussy) aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Unter anderem werden folgende Themenbereiche in den Blick zu nehmen sein: Quellenkunde, Editionspraxis, Ästhetik, Werkanalyse, Gattungsgeschichte, Rezeptionsforschung, Aufführungspraxis, Genderforschung, Tonträgeranalyse.

**Empfohlene Literatur**

Erste Lektüreempfehlung: Anselm Gerhard, Die Verstärkerung der Oper. Paris und das Musiktheater des 19. Jahrhunderts, Stuttgart/Weimar, 1992.

**VL. Musikgeschichte im Überblick I**

Klaus Pietschmann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 6: Historische Musikwissenschaft I: Musik vor 1600 (WiSe 2009/10)

Modul 6: Historische Musikwissenschaft I: Musik vor 1600 (SoSe 2010)

Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2008/09)

Modul 5: Musikwissenschaft (SoSe 2009)

Modul 5: Musikwissenschaft (SoSe 2009)

Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 5: Musikwissenschaft (SoSe 2010)

Modul 5: Musikwissenschaft (SoSe 2010)

Musikwissenschaft (Mod. 08.4) (WiSe 2009/10)

Musikwissenschaft (Mod. 08.4) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die zentralen Stationen und Verläufe der Musikgeschichte von der Antike bis ins späte Mittelalter. Dabei werden die Grundlagen der Musiktheorie, Musikanschauung und Komposition ebenso zu verfolgen sein wie quellenkundliche Fragen, Aspekte der Aufführungspraxis und die Historiographie.

Im begleitenden Proseminar sollen die einzelnen Stationen der Vorlesung anhand von exemplarischen Werk- und Quellenbetrachtungen vertieft werden.

**PS. Zur Vorlesung Musikgeschichte I**

Klaus Pietschmann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 6: Historische Musikwissenschaft I: Musik vor 1600 (WiSe 2009/10)

Modul 6: Historische Musikwissenschaft I: Musik vor 1600 (SoSe 2010)

Modul 5: Musikwissenschaft (SoSe 2009)

Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)

Musikwissenschaft (Mod. 08.4) (WiSe 2009/10)

Musikwissenschaft (Mod. 08.4) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die zentralen Stationen und Verläufe der Musikgeschichte von der Antike bis ins späte Mittelalter. Dabei werden die Grundlagen der Musiktheorie, Musikanschauung und Komposition ebenso zu verfolgen sein wie quellenkundliche Fragen, Aspekte der Aufführungspraxis und die Historiographie.

Im begleitenden Proseminar sollen die einzelnen Stationen der Vorlesung anhand von exemplarischen Werk- und Quellenbetrachtungen vertieft werden.

**VL. Musiktheater im 20. Jahrhundert: Profile, Stationen, Tendenzen**

Ursula Kramer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (SoSe 2009)

Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (WiSe 2009/10)

Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (SoSe 2010)

**Inhalt**

Das Musiktheater des 20. Jahrhundert ist nicht einfach ein Ausschnitt aus der Geschichte der dramatischen Gattungen mit Musik, sondern unterscheidet sich fundamental von den zurückliegenden Jahrhunderten: Indem das bis dahin selbstverständliche Prinzip des Miteinanders aller



beteiligten Kräfte erstmals in Frage gestellt und bisweilen sogar massiv negiert wurde, lässt sich die Gattung nicht mehr im Sinne eines einheitlichen Handlungsstrang nachverfolgen. Charakteristisch ist eine neue Pluralität, werden doch seit den ersten Dekaden des Jahrhunderts verschiedenste Konzepte nebeneinandergestellt; die Spannweite reicht dabei vom Typus der Literaturoper über das epische (Musik)Theater bis hin zur totalen Negierung eines wirklichen Plots. Die Vorlesung will dieser Vielfalt Rechnung tragen und die verschiedensten Facetten in Form von Typen und Stationen diskutieren.

### Empfohlene Literatur

Siegfried Mauser (Hg.), Musiktheater im 20. Jahrhundert. Laaber 2002 (= Handbuch der musikalischen Gattungen Bd. 14)  
Ulrich Schreiber, Opernführer für Fortgeschrittene. Bd. 3/1: Von Verdi und Wagner bis zum Faschismus. Kassel 32007 und Bd. 3/2 Das 20. Jahrhundert II: Deutsche und italienische Oper nach 1945. Frankreich. Großbritannien. Kassel 2005.

### PS. Beethovens Klaviersonaten. Komponierte Reflexionen

N.N.

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (SoSe 2009)  
Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (WiSe 2009/10)  
Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (SoSe 2010)  
Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2008/09)  
Modul 5: Musikwissenschaft (SoSe 2009)  
Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)  
Musikwissenschaft (Mod. 08.4) (WiSe 2009/10)

#### Inhalt

„Das Neue Testament der Klaviermusik“: So nannte Hans von Bülow die 32 Klaviersonaten Ludwig van Beethovens; und bis heute gelten sie vielen als ›Meilensteine‹ der europäischen Musikgeschichte. Zwischen 1782 und 1822 entstanden (also beinahe die gesamte Schaffenszeit Beethovens durchziehend), spiegeln sie erstaunlich lückenlos und vielgestaltig die künstlerische Entwicklung des Komponisten wider. In der Tat scheinen sie wie kaum ein anderes Segment in Beethovens Œuvre das zentrale Experimentierfeld darzustellen, auf dem sich von Werk zu Werk kompositorische Innovationen vollziehen. In Auseinandersetzung mit den klassischen Gestaltungsnormen, den traditionellen Satztypen und dem hohen Anspruch von Sonaten-Komposition werden dabei die Grenzen der Gattung durch die ungeheure Vielfältigkeit und ästhetische Autonomie der einzelnen Stücke beständig neu ausgelotet bzw. jeweils anders definiert. Mit einer bislang ungekannten expressiven Subjektivität einerseits und mit einer besonderen Originalität in der Formgebung andererseits wird eine jede Sonate sozusagen zur unverwechselbaren Individuallösung und zur ganz und gar einzigartigen Realisierung des Konzepts ›Klaviersonate‹.

Diesem hochspannenden Werkkorpus möchte sich das Seminar - anhand ausgewählter Beispiele insbesondere der frühen und mittleren Sonaten - vor allem analytisch nähern. Daneben sollen zugleich aber immer auch übergeordnete Fragen thematisiert werden: Welches Sonatenverständnis und welche Theorien herrschten zur Beethoven-Zeit? An welche Spieler und an welche Hörer wandte sich die außergewöhnliche Virtuosität und Komplexität der Stücke? Welche instrumentenbaulichen Voraussetzungen ermöglichten die enorme Erweiterung der klanglichen Dimensionen? In welchem kulturgeschichtlichen Kontext lassen sich Dramatik, Pathos und Innigkeit der Stücke verorten? Welche Rolle spielten Beethovens Klaviersonaten für den Originalitäts- und Geniekult des 19. Jahrhunderts? Warum wurden sie zum zentralen Paradigma der Kompositionslehre und Kernbestand des Klavierrepertoires? Und warum befassen wir uns heute noch mit dieser Musik?

#### Empfohlene Literatur

Einführende Literatur: Siegfried Mauser, Beethovens Klaviersonaten. Ein musikalischer Werkführer, München 2001 <> Beethoven - Interpretationen seiner Werke, hrsg. von Carl Dahlhaus, Albrecht Riethmüller und Alexander L. Ringer, Laaber [2]2009.

### PS. Chr. W. Gluck und die Opernreform. Tendenzen der italienischen Oper um 1760

Berthold Over

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (SoSe 2009)  
Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (WiSe 2009/10)  
Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (SoSe 2010)  
Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2008/09)  
Modul 5: Musikwissenschaft (SoSe 2009)  
Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)  
Musikwissenschaft (Mod. 08.4) (WiSe 2009/10)

#### Inhalt

Mit Raniero de' Calzabigis und Christoph Willibald Glucks Aufführung der „Azione teatrale“ Orfeo ed Euridice in Wien 1762 beginnt ein neues Kapitel der Operngeschichte. Die „Reformoper“ par excellence hatte indessen zunächst nur begrenzte Auswirkungen auf Librettistik und Opernkomposition. Sie fand kein ungeteiltes Echo beim Publikum und wurde als zu ernst und düster kritisiert. Andere Komponisten setzten sich mit ihr meist auseinander, indem sie eigene Versionen von Calzabigis Libretto vertonten oder Glucks Oper für die Bedürfnisse anderer Theater anpassten. Anhand von Kritik, Neukompositionen und Adaptionen lässt sich ein grundlegend anderes Verständnis von Musikdrama ablesen.

Das Proseminar beleuchtet sowohl die theoretischen und musikalischen Grundlagen der Reform als auch ihre Konsequenzen. Durch Vergleiche mit anderen „Reformoper“ und weiteren Vertonungen von Calzabigis Libretto (u.a. von Johann Christian Bach) sollen Tendenzen der italienischen Oper in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts herausgearbeitet werden.

#### Empfohlene Literatur

MGG, Art. „Gluck“.  
Reinhard Strohm, Die italienische Oper im 18. Jahrhundert, Taschenbücher zur Musikwissenschaft 25, Wilhelmshaven 1979, S. 305-335.

Daniel Heartz, „Von Garrick zu Gluck: Theater- und Opernreform um 1750“, in: Christoph Willibald Gluck und die Opernreform, hrsg. von Klaus Hortschansky, Darmstadt 1989, S. 200–222.

### PS. La Bohème

Thorsten Hindrichs

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (SoSe 2009)  
 Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (WiSe 2009/10)  
 Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (SoSe 2010)  
 Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Modul 5: Musikwissenschaft (SoSe 2009)  
 Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Musikwissenschaft (Mod. 08.4) (WiSe 2009/10)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Pflichtlektüre zur Vorbereitung:

Egon Voss, Leoncavallo: La Bohème (1897), in: Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters, Band 3, München, Zürich 1978, S. 473–475 und

Norbert Christen, Puccini: La Bohème (1896), ebda., Band 5, München, Zürich 1994, S. 101–107.

#### Inhalt

Giacomo Puccinis La Bohème (1896) darf sicher als die wohl populärste musiktheatrale Adaption von Henry Murgers Scènes de la vie de Bohème gelten und soll insofern selbstverständlich zunächst im Fokus des Seminars stehen. Nach einer intensiven Auseinandersetzung mit der musikalischen, textlichen und dramaturgischen Faktur von Puccinis Bohème wird der Blick freilich auch auf Ruggero Leoncavallos beinahe zeitgleich (1897) auf die Bühne gebrachte La Bohème zu richten sein. Zuletzt gilt es jedoch auch, sich drei weiteren Umsetzungen des Bohème-Stoffs zu nähern: Die Filme Moonstruck (Norman Jewison, 1987), Das Leben der Bohème (Aki Kaurismäki, 1992) und Moulin Rouge! (Baz Luhrmann, 2001) sollen – insbesondere aus musikalischer und musikdramaturgischer Perspektive – sowohl auf ihre unterschiedlichen konzeptionellen Umsetzungen als auch auf intertextuelle Bezüge zu Leoncavallo und Puccini hin diskutiert werden.

#### Empfohlene Literatur

Eine ausführliche Literaturliste wird Ihnen rechtzeitig zur Verfügung gestellt!

### VL. Musiktheoretische Modelle und musikalische Analyse - Eine Einführung in Methoden und Konzepte

Christoph Hust

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 8: Systematische Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Modul 8: Systematische Musikwissenschaft (SoSe 2010)

#### Inhalt

Visualisierungen tonaler Räume als Donuts und rhythmischer Relationen als Skipisten, Modelle von Tonfeldern nach Albert Simon, Tonnetzen nach Richard Cohn und Tonhöhenklassen-Sets nach Allen Forte: Musiktheorie ist bei uns eine Disziplin im Umbruch. Neue Fragestellungen und neue Methoden haben das Blickfeld drastisch erweitert, Gedanken zur Wissenschaftlichkeit des Faches und zu seinem Verhältnis zur historischen Musikwissenschaft werden diskutiert, der lange vernachlässigte Dialog mit Fachtraditionen außerhalb des deutschsprachigen Raums ist endlich in Gang gekommen. Ziel dieser Vorlesung ist es, Einblicke in diese vitale Disziplin zu geben, die insbesondere das Verhältnis musiktheoretischer Modelle zu ihrer Anwendung in der musikalischen Analyse betreffen.

### PS: Musikinformatik

Albert Graef

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 8: Systematische Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Modul 8: Systematische Musikwissenschaft (SoSe 2010)  
 Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Modul 5: Musikwissenschaft (SoSe 2009)  
 Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Musikwissenschaft (Mod. 08.4) (WiSe 2009/10)

#### Inhalt

Die Musikinformatik beschäftigt sich mit Anwendungen des Computers in Musik und Musikwissenschaft. Das Themenspektrum reicht von der digitalen Signalverarbeitung über die Klangverarbeitung und -synthese mit dem Computer bis hin zur algorithmischen Komposition und musikalischen Analyse. Ziel des Proseminars ist eine Einführung in die wichtigsten Gebiete der Musikinformatik an Hand einschlägiger Literatur und Materialien aus dem Internet. Themen: 1. Akustische Grundlagen (Was ist Schall?) [Ballou] 2. Psychoakustik (Über die Schallwahrnehmung) [Roads] 3. Digitales Audio (Speicherung und Bearbeitung von Schallwellen) [Roads] 4. MIDI: Grundlagen, Anwendungen (evtl. Programmierung) [Roads, Selfridge-Field] 5. Digitale Klangsynthese [Roads, Dodge/Jerse] 6. Algorithmische Komposition [Miranda] 7. Computer-gestützte Notation [Selfridge-Field] 8. Musikalische Codes [Hewlett/Selfridge-Field] 9. Software für die Musik-Produktion (Ableton Live, Cakewalk Sonar, Cubase etc.) 10. Software-Synthese mit dem PC (Reaktor, SynthEdit, SuperCollider etc.) 11. Notations-Software (Capella, Finale, Lilypond, Sibelius etc.) 12. Grundlagen der mathematischen Musiktheorie\* [Mazzola] 13. Physikalische Modelle der Schall-Erzeugung\* [Steiglitz] 14. Digitale Signalverarbeitung: Filter und Effekte\* [Roads, Dodge/Jerse] 15. Digitale Signalverarbeitung: Fourier-Analyse\* [Steiglitz]



**Empfohlene Literatur**

s. Handapparat in der Musikinformatik-Bib, Pfeifferweg 12: Ballou (Hrsg.): Handbook for Sound Engineers Dodge/Jerse: Computer Music Hewlett/Selfridge-Field (Hrsg.): The Virtual Score Mazzola: Geometrie der Töne Miranda: Composing Music with Computers Roads: Computer Music Tutorial Selfridge-Field (Hrsg.): Beyond MIDI Steiglitz: A Digital Signal Processing Primer

**Geschichte und Theorien der Ethnologie**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 716 HS 13 ab 13.04.10

Ute Röschenhaler

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführungsmodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Einführungsmodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Einführungsmodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Einführungsmodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Einführungsmodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)  
 Einführungsmodul Ethnologie - BF (WiSe 2008/09)  
 Einführungsmodul Ethnologie - BF (SoSe 2009)  
 Einführungsmodul Ethnologie - BF (WiSe 2009/10)  
 Einführungsmodul Ethnologie - BF (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 13.

**Inhalt**

Ziel dieser Vorlesung ist es, in die Geschichte der Ethnologie und ihre wichtigsten theoretischen Strömungen einzuführen. Dabei werden die Teilnehmenden neben einem knappen Überblick über ethnologische Ansätze im späten 19. Jahrhundert vor allem Leben, Werk und Wirkung einiger einflussreicher Klassiker der Ethnologie des 20. Jahrhunderts kennen lernen. Die Vorlesung wird sich mit dem biographischen und zeitgeschichtlichen Hintergrund der Forscherinnen und Forscher, ihrer theoretischen Orientierung, ihren Forschungserfahrungen und der Entstehung und Wirkungsgeschichte ihrer Werke beschäftigen sowie je eine wichtige Ethnographie der Autorinnen und Autoren näher betrachten.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung:

Feest, Christian und Karl-Heinz Kohl (Hg.), 2001: Hauptwerke der Ethnologie. Stuttgart.  
 Kohl, Karl-Heinz: Ethnologie. Die Wissenschaft vom kulturell Fremden. München 1993.

**Einführung in die Politikethnologie**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 01 716 HS 13 ab 12.04.10

Holger Kirscht

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Magister Ethnologie: Studienordnungsnummer E 15

**Inhalt**

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die ethnologische Thematisierung des Politischen und einen Überblick über die Probleme und Begriffe der Politikethnologie.

**Empfohlene Literatur**

Gledhill, John (1994): Power and its Disguises: Anthropological Perspectives. London: Pluto Press  
Lewellen, Ted C. (1992): Political Anthropology: An Introduction. South Hadley: Bergin and Garvey

**Zusätzliche Informationen**

Studienbegleitende Leistungen:

1. für BA-Ethnologie und Afrikastudien Kernfach und Beifach: Klausur (90 Minuten) [3 LP]

2. für BA-Archäologie und B.Sc.-Geographie: Klausur (90 Minuten) [3 LP]

Leistungsnachweis:

Magister Ethnologie: Klausur (90 Minuten) [ECTS: 5]

**Ringvorlesung 'Afrika'**

Holger Kirscht

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 01 716 HS 13 ab 15.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

LV im Rahmen des Bachelor-Studiengangs Ethnologie und Afrikastudien (beide Schwerpunkte) im Modul „Regionale Studien“. Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16.

Die Ringvorlesung richtet sich auch an interessierte Hörer aller Fachbereiche.

**Inhalt**

Die Ringvorlesung „Afrika“ ist eine einführende Vorlesung, bei der wöchentlich wechselnde Referenten und Referentinnen einen Einblick in unterschiedliche, auf Afrika bezogene Themengebiete geben. Die Vorlesung gibt einen Überblick sowohl über verschiedene Regionen als auch über verschiedene Themen- und Forschungsfelder (z.B. Geschichte, Sprachen, Musik, Literatur, Ethnizität). Neben den Dozentinnen und Dozenten des Mainzer Instituts für Ethnologie und Afrikastudien werden auch Gäste von anderen Universitäten sowie aus der nicht-akademischen Praxis vortragen.

Empfohlene Literatur:

Cooper, Frederick. 2002. Africa since 1940. Cambridge: Cambridge University Press

Ilfie, John. 1997: Geschichte Afrikas. München: Beck.

Moore, Sally Falk. 1994. Anthropology and Africa: Changing Perspectives on a Changing Scene. Charlottesville and London: Univ. Press of Virginia.

Leistungsnachweis:

Für Magister Ethnologie: Anforderungen für den Leistungsnachweis werden zu Beginn der LV bekannt gegeben [ECTS: 5]

**Afrika in der Weltwirtschaft**

Helmut Asche

2 UE / 14-täglich 4 UE Fr 10:15–13:30 01 105 HS 7 ab 16.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16/E 21.

Studierende im Diplomstudiengang Geographie können in dieser Vorlesung sowohl einen Leistungs- wie einen Teilnahmenachweis erwerben; sie müssen an der Klausur teilnehmen.

ACHTUNG: Studierende anderer Fächer können diese Vorlesung nur hören, wenn sie damit den Studierenden des Instituts für Ethnologie und Afrikastudien keine Plätze nehmen.

Diese LV findet 14tgl. statt.

**Inhalt**

Die Vorlesung gibt einleitend einen Überblick über die (neue) Wirtschaftsgeographie Afrikas und über die aktuelle Wirtschaftslage des Subsaharischen Afrika. Davon ausgehend werden, konzentriert auf die postkoloniale Situation, Afrikas Rolle im Welthandel (Waren und Dienstleistungen; Exportdiversifizierung; Terms of Trade), im Kapitalverkehr und in der globalen Entwicklungshilfe behandelt. An die Darstellung der Ressourcenflüsse schließt eine Einführung in die Gründe und Verläufe von Afrikas wiederkehrender Verschuldungs-Problematik an, einschließlich der aktuellen internationalen Regelungswerke (MDRI/DSF). Im letzten Block werden die Vielfalt und Grundprobleme der regionalen Wirtschaftsgemeinschaften in Afrika behandelt. Die Veranstaltung schließt mit einem Ausblick auf relevante internationale Fachdebatten.

**Empfohlene Literatur**

Tetzlaff/ Jakobkeit (2005), Das nachkoloniale Afrika, S. 245-267.

**Geschichte der ethnologischen Forschungsmethoden**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 01 716 HS 13 ab 14.04.10

Carola Lentz

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 14.

**Inhalt**

Wie gelangen die Ethnologen/innen zu den Forschungsergebnissen, die sie dann in ihren Monographien publizieren? Welche Rolle spielen dabei die kulturelle und soziale Distanz in bezug auf die „Erforschten“, das Geschlecht, das Alter und der Status des Forschers, der Forscherin? Gibt es „gute“ und „schlechte“ Ethnographien, „wahre“ und „falsche“? Diese und weitere Fragen zu Forschungsmethoden will die Vorlesung anhand von Beispielen behandeln und die unterschiedlichen Antworten der Ethnologen darauf skizzieren. Dabei soll zunächst ein Überblick über die Geschichte ethnologischer Forschungspraxis (im weitesten Sinne) den Weg von der Reisebeschreibung der frühen Neuzeit bis zur polyphonen Ethnographie der postkolonialen Ära nachzeichnen. Im zweiten Teil werden allgemeine wissenschaftstheoretische und methodische Probleme ethnologischer Forschung erörtert.

**Zusätzliche Informationen**

Für EthnologiestudentInnen im Hauptfach ist die Vorlesung eine sinnvolle Ergänzung zum eher praktisch angelegten Grundseminar „Methoden und Techniken“ (wo ein Leistungsnachweis erworben werden muss). Hauptfachstudierende können in der Vorlesung nur einen Teilnahme-, keinen Leistungsnachweis erwerben!

Für EthnologiestudentInnen im Nebenfach, denen ja die Teilnahme am „Methoden und Techniken“-Kurs verwehrt ist, bietet die Vorlesung einen wichtigen Überblick über ethnologische Forschungsmethoden. Sie können einen Leistungsnachweis durch regelmäßige Teilnahme und eine Abschlussklausur erwerben.

**Die Sprachen Afrikas**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 715 HS 10 ab 12.04.10

Raija Kramer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprachliche Realien II (SoSe 2010)  
 Sprachliche Realien II (BF) (SoSe 2010)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2009)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Lehrveranstaltung im Rahmen von:

I. BA-Ethnologie und Afrikastudien:

1. Kernfach/SR Afrikastudien: Basismodul Afrikastudien
2. Beifach Ethnologie und Afrikastudien: Basismodul

II. Magister Afrikanische Philologie: Studienordnungsnummer A 111 = Übung im Grundstudium

III.

BA-Linguistik: Modul 4b: Sprachliche Realien II

BA-Linguistik (Kern+Beifach): Modul 4.2: Sprachliche Realien II

**Inhalt**

Die Veranstaltung soll Studienanfängern einen Überblick über die Sprachen Afrikas liefern und zudem in wesentliche Themengebiete der Afrikanistik einführen. Im Laufe des Semesters werden wir uns vor allem mit Sprachfamilien, Klassifikationsmodellen und möglichen Ansätzen zur Gliederung afrikanischer Sprachen beschäftigen. Zudem soll auf sprachliche Besonderheiten eingegangen werden, die wir in den Sprachen Afrikas antreffen.

**Empfohlene Literatur**

Heine, Bernd/Schadeberg, Thilo/Wolff, Ekkehard (Hg.). 1981. Die Sprachen Afrikas. Hamburg: Buske.

Heine, Bernd/Nurse, Derek. 2000. African Languages: An introduction. Cambridge: Cambridge Univ. Press.

Childs, George Tucker. 2003. An introduction to African languages. Amsterdam u.a.: Benjamins.

**Überblicksvorlesung: Stil, Ikonographie, Kunst im Kontext. Einführung in die Methoden der Kunstgeschichte und ihrer Geschichte**

Gregor Wedekind

CP: 3

Teilnehmer: mind. 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2008/09)

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2009)

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2009/10)

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2010)

Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (WiSe 2008/09)

Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (SoSe 2009)

Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (WiSe 2009/10)

Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorlesung im BI und C I-Modul: Bitte keine Doppel-Anmeldung vornehmen!

Ein Besuch des dazugehörigen Tutoriums (Sarah Maske) ist für B.A.-Studierende verpflichtend!

**Inhalt**

Die Vorlesung wird das kunsthistorische Methodenspektrum an Fallbeispielen erläutern. Neben der Benennung und Anwendung der Methoden werden diese auch auf ihre historische Verankerung und Entstehung hin befragt. Literatur wird in den einzelnen Sitzungen vorgestellt.

**Empfohlene Literatur**

Eine erste Einführung bietet der Sammelband von Wolfgang Brassat und Hubertus Kohle, Methodenreader Kunstgeschichte: Texte zur Methodik und Geschichte der Kunstwissenschaft, Köln 2003.

**Vorlesung BII: Mentalité polonaise - zwischen Isolationismus und Europäismus: Polnische Kultur im Spiegel der Kunst von den Anfängen bis zur Gegenwart**

N.N.

CP: 3

Teilnehmer: mind. 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2008/09)

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2009)

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2009/10)

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2010)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (WiSe 2008/09)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (SoSe 2009)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (WiSe 2009/10)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorlesung im BII- und C I-Modul. Bitte keine Doppelanmeldung vornehmen!

Veranstaltungsleitung: polnischer Gastprofessor, Prof. Dr. Piotr Scholz (Danzig/Lublin)

**Inhalt**

Das Hauptanliegen dieser Vorlesungsreihe liegt in dem Versuch aufzuzeigen, wie die polnische Kultur in ihrer beachtenswerten Erscheinungsformen in der europäischen verankert, und nur aus dieser Verankerung heraus zu erklären ist. Man kann sich kaum des Eindruckes erwehren, dass man in Polen immer noch zu stark eine Sonderstellung polnischer Kultur aus ihrer nationalen Verwurzelung hervorhebt. Deshalb sucht man mehr nach Unterschieden als nach Gemeinsamkeiten mit Westeuropa. Das soll nicht bedeuten, dass es keine lokale Spezifika gegeben hatte und gibt. Im Gegenteil, man muss sie offen legen und nach ihrer Genese fragen.

Polen ist ein wichtiger Bestandteil Mitteleuropas. Das hatte nachweislich die scheinbar ständige Auseinandersetzung mit Deutschland, aber auch mit dem Osten zur Folge. In dieser Hinsicht ist die subtil-ironische Haltung eines der prominenten polnischen Exilsschriftsteller Witold Gombrowicz (1904-1969) aussagekräftig, der den sog. polnischen Patriotismus als latenten Nationalismus entlarvt hat.

Kunstgeschichte als Kulturgeschichte, bietet hierzu einen fruchtbaren Boden an. Um einen geschichtlich und phänomenologisch sinnvollen Ablauf der Veranstaltungen zu gewährleisten werden die Themen angeboten, die chronologisch die Entstehung und das Werden eines Volkes zwischen Latinität und Kyrilizität aufzeigen und abbilden.

Die Übungen und Seminare beabsichtigen einerseits die enge Verbindung polnischer Gebiete mit dem Heiligen Römischen Reich (Deutscher Nation) im Frühmittelalter aufzuzeigen, andererseits das selbstbewusste Erwachen der Moderne (bes. in Südpolen) an der Schwelle zum 20. Jh. zu erklären und zu begründen.

**Vorlesung: Der Himmel über Rom. Barocke Deckenmalerei: Bildprogramme und Wirkungsabsichten**

Elisabeth Oy-Marra

CP: 3

Teilnehmer: mind. 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2008/09)

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2009)

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2009/10)

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2010)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (WiSe 2008/09)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (SoSe 2009)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (WiSe 2009/10)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorlesung im BI- und C I-Modul. Bitte keine Doppelanmeldung vornehmen!

**Inhalt**

Kaum eine andere malerische Gattung erfährt im 17. und 18. Jahrhundert eine so große Entfaltung wie die Deckenmalerei, ganz gleich ob es sich um die Gewölbe in Kirchen oder aber um große Saalgewölbe in Palästen und Schlössern handelt. Dabei fordert die Decke als Bildträger die Maler in mehrfacher Hinsicht heraus. Die schiere Anzahl der Quadratmeter erfordert sowohl eine genaue Planung des vierteiligen Arbeitsprozesses als auch eine Gliederung des von den Auftraggebern vorgesehenen Bildprogramms. Künstlersich spielt darüber hinaus die Einbindung des Bildes in die Architektur eine große Rolle. Die malerische Gestaltung großflächiger Gewölbe richtete sich zumeist an ein großes Publikum, hatte also öffentlichen Charakter. Dementsprechend wurden auch die Bildprogramme gestaltet, deren häufig illusionistische Wirkung den Betrachter beeindrucken sollten.

Die Vorlesung wird einen Überblick über die wichtigsten Deckengemälde und ihre Bildprogramme geben. Dabei sollen die künstlerischen Strategien der Deckengestaltung aufgezeigt und die enge Verbindung ihrer Wirkabsichten mit den von den Auftraggebern entworfenen Bildprogrammen dargelegt werden. Zu fragen ist, inwiefern sich die barocke Deckenmalerei als Medium öffentlicher Kommunikation im Europa des 17. und 18. Jahrhunderts etablierte und welche Vorzüge und Grenzen ihm dabei gesetzt waren.

**Empfohlene Literatur**

Frieder Burda-Stengel, Andrea Pozzo und die Video Kunst. Neue Überlegungen zum barocken Illusionismus, Berlin 2001

David Ganz, Barocke Bilderbauten. Erzählung, Illusion und Institution in römischen Kirchen 1580-1700, Petersberg 2003

Elisabeth Oy-Marra, Profane Repräsentationskunst in Rom von Clemens VIII. Aldobrandini bis Alexander Chigi. Studien zur Funktion und Semantik römischer Deckenfresken im höfischen Kontext, Berlin 2005

Steffi Röttgen, Wandmalerei in Italien : Barock und Aufklärung 1600 - 1800, München 2007.

**Vorlesung: Der Kubismus als Basis der Kunst des 20. Jahrhunderts**

Claudia Meier

CP: 3

Teilnehmer: mind. 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2008/09)

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2009)

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2009/10)

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2010)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (WiSe 2008/09)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (SoSe 2009)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (WiSe 2009/10)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorlesung im BI- und C I-Modul. Bitte keine Doppelanmeldung vornehmen!

**Inhalt**

Der Kubismus als eine der prägendsten und zunächst auch sicherlich unverstandensten Ismen der Kunst des frühen 20. Jahrhunderts sollte dieses wie kaum eine andere Kunstrichtung prägen. Die Begründergeneration der werdenden Avantgarde überwindend entwickelten Pablo Picasso und Georges Braque in einem grandiosen Dialog von Farben und Formen die Basis der Moderne. Indem sich die frühen Kubisten, auch Juan Gris, aus den Nachwehen des ausklingenden Impressionismus befreiten, starke Impulse von Cezanne weitertrugen, in dezidierte Konkurrenz zu den Fauves, den Futuristen, den Vortizisten standen, veränderten sie die nicht nur die Bildwelt, sondern auch die Wahrnehmung der Umwelt. Neben dem klassischen Lehrprogramm, den Entwicklungsstufen des Kubismus von seiner präkubistischen über seine analytische, synthetische und ausklingende Phase, führt die Vorlesung weiter zu der wenig bekannten kubistischen Architektur, zur Picassorezeption der folgenden Künstlergeneration, aber auch bis hin zu postmodernen Adepten des Kubismus in der Spätzeit des gewesenen Jahrhunderts.

**Empfohlene Literatur**

.William Rubin, Picasso und Braque, Die Geburt des Kubismus; Ausst. Kat. Basel 1990,

Ein Apparat in der Bibliothek, eine ausführliche Leseliste und Materialien etc. werden bereitgestellt

**Vorlesung: Mittelalterliche Baukunst in Italien: Romanik - Gotik**

Dethard Von Winterfeld

CP: 3

Teilnehmer: mind. 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2008/09)

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2009)

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2009/10)

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2010)

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (WiSe 2008/09)

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (SoSe 2009)

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (WiSe 2009/10)

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorlesung im BIII- und CI-Modul; bitte keine Doppelanmeldung vornehmen!

**Proseminar: architectura militaris - vom Römerwall zum Rheingauwall. Eine Einführung anhand**

Klaus Weber

**Bauwerke der Region**

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (WiSe 2008/09)

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (SoSe 2009)

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (WiSe 2009/10)

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Hausarbeit = Modulabschluss: einheitlicher Abgabetermin 17.08.2010

Liste zur Referatsvergabe liegt ab 1. März 2010 in der Bibliothek aus.

ZP I möglich!

**Inhalt**

Nachdem im WS 2009/10 eine Einführung in die Sakralarchitektur angeboten wurde, erfolgt in diesem Semester eine Einführung in die Militärarchitektur. Im Gegensatz zum Sakralbau haben die historischen Militärbauten grundsätzlich ihren einstigen Sinn bzw. ihre einstigen Aufgaben, die sie in Friedens- und Kriegszeiten hatten, zur Gänze verloren. Diese damit nutzlos gewordene Architektur wurde danach oft großflächig beseitigt. Doch noch immer dominieren vielerorts monumentale Reste ihren umgebenden Siedlungs- und Kulturraum. Zunehmend werden diese ‚Leerorte‘ vom modernen Tourismus als „attraktive Erlebnisräume“ entdeckt und okkupiert.

Der Mittelrhein gehört zu den militärgeschichtlich bedeutsamsten Regionen Europas. Daher ist es nicht verwunderlich, dass hier herausragende, in vielen Fällen richtungsweisende Militärarchitektur in den letzten beiden Jahrtausenden entstand. Die fortifikatorischen Zeitzeugen laden zu einer intensiven wissenschaftlichen Auseinandersetzung ein.

Das Seminar verfolgt dabei zwei zentrale Anliegen. Einerseits wird ein Einblick in die Formengeschichte der ‚architectura militaris‘ der letzten beiden Jahrtausende gegeben, wobei Bezüge zu anderen Disziplinen wie Militärgeschichte, Soziologie oder gar Geographie und Biologie aufgezeigt werden. Andererseits wird der moderne Funktionswandel, den die Objekte erleben, aufgezeigt und diskutiert.

**Zusätzliche Informationen**

Zum Seminar werden einzelne Tagesexkursionen angeboten



**Vorlesung: Einführung in die byzantinische Buchmalerei**

Vasiliki Tsamakda

CP: 3

Teilnehmer: mind. 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

1 Einführungsmodul Archäologie (SoSe 2010)  
 A Einführungsmodul 2 Anteil Christl. Archäologie (WiSe 2008/09)  
 A Einführungsmodul 2 Anteil Christl. Archäologie (SoSe 2009)  
 A Einführungsmodul 2 Anteil Christl. Archäologie (WiSe 2009/10)  
 A Einführungsmodul 2 Anteil Christl. Archäologie (SoSe 2010)  
 7 Basismodul Christliche Archäologie (WiSe 2008/09)  
 7 Basismodul Christliche Archäologie (WiSe 2008/09)  
 7 Basismodul Christliche Archäologie (SoSe 2009)  
 7 Basismodul Christliche Archäologie (SoSe 2009)  
 7 Basismodul Christliche Archäologie (SoSe 2009)  
 7 Basismodul Christliche Archäologie (SoSe 2010)  
 7 Basismodul Christliche Archäologie (SoSe 2010)  
 10 Aufbaumodul Christliche Archäologie (WiSe 2009/10)  
 10 Aufbaumodul Christliche Archäologie (SoSe 2010)  
 10 Aufbaumodul Christliche Archäologie (SoSe 2010)  
 D14 Denkmaltopographie (SoSe 2010)  
 D15 Formanalyse und Deutungen (SoSe 2010)  
 Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (WiSe 2008/09)  
 Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (SoSe 2009)  
 Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (WiSe 2009/10)  
 Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (SoSe 2010)  
 Modul 10: C- Aufbaumodul (CA): Kunstgeschichte und Kontexte (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Regelmäßige Teilnahme

Schriftl. Klausur (60 Min. für B.A.) am 12.07.2010

**Inhalt**

In der Vorlesung wird ein Überblick über die illustrierten Handschriften der früh-, mittel- und spätbyzantinischen Zeit (4.-15. Jh.) gegeben. Dabei werden die illustrierten Handschriften nach Gattungen vorgestellt. Diese können grob in Bücher profanen und sakralen Inhalts unterteilt werden. Zu den profanen gehören etwa illustrierte Geschichtswerke, wie der Skylitzes-Codex in Madrid, oder Werke medizinischen und generell wissenschaftlichen Inhalts. Die bei weitem größte Gruppe der erhaltenen illustrierten Codices machen die religiösen (z.B. illustrierte Bibelausgaben) und liturgischen (z.B. Evangelistare, liturgische Rollen) Bücher aus. Ziel der Veranstaltung ist, mit den verschiedenen Büchergattungen, mit der Genese und den Gesetzmäßigkeiten ihrer Illustration und mit ihrer Funktion vertraut zu machen. Die Vertreter jeder Gattung werden in chronologischer Reihenfolge vorgestellt. Dies erlaubt die Entwicklung ihrer Illustration herauszuarbeiten. Zentrale Fragen sind außerdem das Verhältnis zwischen Text und Bild und die Prinzipien der Gestaltung des Illustrationssystems. Einführend wird der Frage nach der Genese narrativer Buchillustration und des Verhältnisses zur jüdischen Kunst nachgegangen.

**Empfohlene Literatur**

I. Spatharakis, Corpus of Dated Illuminated Greek Manuscripts to the year 1453. Leiden, 1981.  
 R. Sörries, Christlich-antike Buchmalerei im Überblick, Wiesbaden 1993.  
 A. Dzurava, Byzantinische Miniaturen. Schätze der Buchmalerei vom 4. bis zum 19. Jahrhundert, Regensburg 2001.

**Übung: Geschichte und Kultur Zyperns im Mittelalter**

Johannes Pahlitzsch,

CP: 2

Vasiliki Tsamakda

Teilnehmer: mind. 3, max. 8

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (WiSe 2008/09)  
 Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (SoSe 2009)  
 Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (WiSe 2009/10)  
 Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Regelmäßige Teilnahme und Übernahme eines Kurzreferats.

Die Liste für die Referatsvergabe liegt ab 01.03.2010 (nur für akzeptierte Teilnehmer/innen) in der Bibliothek aus.

Exkursionsziel- und Zeitraum: Zypern, September 2010

**Inhalt**

In dieser interdisziplinär angelegten Übung soll die historische und kulturelle Entwicklung Zyperns von der Spätantike bis zur osmanischen Eroberung behandelt werden. Dabei sollen schriftliche und archäologische Quellen sowie Kunstobjekte und Architektur gleichermaßen berücksichtigt werden, um so die wechselhafte Geschichte der Insel und die kulturhistorischen Umstände zu beleuchten, unter denen die Monumente Zyperns entstanden sind. Zyperns besondere Bedeutung beruht dabei aufgrund seiner Lage in der Levante auf seiner Rolle als Schnittstelle zwischen verschiedenen kulturellen

Einflüssen. Im häufigen Wechsel unter byzantinischer, islamischer und lateinischer Herrschaft stehend, blieb die Mehrheit der Bevölkerung doch griechisch. Eine zentrale Frage wird daher sein, inwieweit Zyperns Kultur eine eigenständige Entwicklung aufweist und in welchem Maße sich hier kulturelle Synthesen vollzogen.

#### **Empfohlene Literatur**

George Hill, A History of Cyprus, 4 Bde., Cambridge 1972.

Cyprus. Society and Culture 1191-1374 (The Medieval Mediterranean 58), hg. v. Angel Nicolaou-Konnari u. Chris Schabel, Leiden 2005.

„Sweet Land ...“: Lectures on the History and Culture of Cyprus, hg. v. Julian Chrysostomides u. Charalambos Dendrinou, Camberley 2006.

A. und J. Stylianou, The Painted Churches of Cyprus, Nikosia 1997.

E. Hein/A. Jakovljevic/B. Kleidt, Zypern. Byzantinische Kirchen und Klöster, Ratingen 1996.

N. Patterson Ševcenko - C. Moss (Hg.), Medieval Cyprus. Studies in Art, Architecture, and History in Memory of Doula Mouriki, Princeton, 1999.

J. G. Deckers et al. (Hrsg.), Beiträge zur Kulturgeschichte Zyperns von der Spätantike bis zur Neuzeit. Symposium, München Juli 2002. Schriften d. Inst. f. Interdisziplinäre Zypern-Studien 3, Münster 2005.

#### **Seminar CI: Ornamenta ecclesiae - Künstlerisches Inventar und sakrale Ausstattung des Mainzer Doms im Wandel der Jahrhunderte**

Claudia Meier

CP: 6

Teilnehmer: mind. 3, max. 17

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (SoSe 2009)

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (WiSe 2009/10)

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung ist gedacht für Magister artium-Studierende im Hauptfach nach der Zwischenprüfung sowie Nebenfächler frühestens ab dem 4. Fachsemester, B.A.-Studierende nach Ablage des A- und des BI Moduls Kunstgeschichte, die somit die Qualifikation zur Teilnahme an einem C-Modul besitzen.

Für die in JoGuStine/CampusNet verbindlich angemeldeten und akzeptierten Teilnehmer/innen wird ab 1.3.2010 eine Referatsliste in einen der Lehrveranstaltung zugeordneten ReaderPlus gestellt, in die Sie sich nach Freigabe der Teilnehmerliste und Mitteilung des Passwortes umgehend eintragen müssen.

#### **Inhalt**

In einer Abfolge von Referaten wird die Geschichte der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kunst exemplarisch anhand der liturgischen Ausstattungsstücke, des künstlerischen Inventars des Mainzer Doms im Seminar erarbeitet und nachvollzogen. Neben dem formen- und stilgeschichtlichen Wandel wird der memoriale, auf die Stadt- und personenbezogene Geschichte verweisende Aspekt im Mittelpunkt der Überlegungen stehen.

#### **Empfohlene Literatur**

Ein EDV-gestützter, passwortgeschützter ReaderPlus, ein Seminarapparat in der Bibliothek, eine ausführliche Leseliste und Seminaraterialien etc. werden bereitgestellt.

#### **Zusätzliche Informationen**

Das Hauptseminar soll zur Vorbereitung eines von den Studierenden getragenen Workshops vor Ort im Mainzer Dom dienen, der im Kontext der Bewerbung der Landeshauptstadt Mainz um den Titel „Stadt der Wissenschaft“ insbesondere der „Historischen Stadt“ und ihrer „Mainzer Erinnerungsorte“, einem Projekt der Fachbereiche 05 und 07 steht. Die Teilnahme an dem workshop sollte verbindlich sein.

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Lehrveranstaltungen, die jeweils in mehreren Modulen angeboten werden, erscheinen aus diesem Grund auch mehrmals im Vorlesungsverzeichnis, daher bitte keine Doppelanmeldungen vornehmen.

#### **Seminar CII: Ornamenta ecclesiae - Künstlerisches Inventar und sakrale Ausstattung des Mainzer Doms im Wandel der Jahrhunderte**

Claudia Meier

CP: 6

Teilnehmer: mind. 3, max. 15

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (SoSe 2009)

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (WiSe 2009/10)

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung ist gedacht für Magister artium-Studierende im Hauptfach nach der Zwischenprüfung sowie Nebenfächler frühestens ab dem 4. Fachsemester, B.A.-Studierende nach Ablage des A- und des BI Moduls Kunstgeschichte, die somit die Qualifikation zur Teilnahme an einem C-Modul besitzen.

Für die in JoGuStine/CampusNet verbindlich angemeldeten und akzeptierten Teilnehmer/innen wird ab 1.3.2010 eine Referatsliste in einen der Lehrveranstaltung zugeordneten ReaderPlus gestellt, in die Sie sich nach Freigabe der Teilnehmerliste und Mitteilung des Passwortes umgehend eintragen müssen.



**Inhalt**

In einer Abfolge von Referaten wird die Geschichte der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kunst exemplarisch anhand der liturgischen Ausstattungsstücke, des künstlerischen Inventars des Mainzer Doms im Seminar erarbeitet und nachvollzogen. Neben dem formen- und stilgeschichtlichen Wandel wird der memoriale, auf die Stadt- und personenbezogene Geschichte verweisende Aspekt im Mittelpunkt der Überlegungen stehen.

**Empfohlene Literatur**

Ein EDV-gestützter, passwortgeschützter ReaderPlus, ein Seminarapparat in der Bibliothek, eine ausführliche Leseliste und Seminarmaterialien etc. werden bereitgestellt.

**Zusätzliche Informationen**

Das Hauptseminar soll zur Vorbereitung eines von den Studierenden getragenen Workshops vor Ort im Mainzer Dom dienen, der im Kontext der Bewerbung der Landeshauptstadt Mainz um den Titel „Stadt der Wissenschaft“ insbesondere der „Historischen Stadt“ und ihrer „Mainzer Erinnerungsorte“, einem Projekt der Fachbereiche 05 und 07 steht. Die Teilnahme an dem Workshop sollte verbindlich sein.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Lehrveranstaltungen, die jeweils in mehreren Modulen angeboten werden, erscheinen aus diesem Grund auch mehrmals im Vorlesungsverzeichnis, daher bitte keine Doppelmeldungen vornehmen.

**Seminar: Geburt und Tod des Künstlers. Der Biograf Giovan Pietro Bellori**

Elisabeth Oy-Marra

CP: 6

Teilnehmer: mind. 3, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (SoSe 2009)

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (WiSe 2009/10)

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bereitschaft, fremdsprachige Texte zu lesen.

**Inhalt**

1672 erschien in Rom eine Sammlung von 13 Lebensbeschreibungen „moderner“ Künstler, deren Autor, Giovan Pietro Bellori, als Antiquar auch andere Texte zur Kunst geschrieben hatte. Bellori ist nicht der einzige Autor sogenannter Künstlerviten nach Vasari, doch sicherlich der Bedeutendste. Anders als Vasari ist es Bellori nicht allein darum zu tun, die Künstlerfamilie der Carracci aus Bologna und ihre Schüler einen exemplarischen Stellenwert in der Kunst seiner Zeit zuzuschreiben, dabei aber auch Caravaggio, Rubens und Poussin eine „Vita“ widmet, er modernisiert auch entscheidend die literarische Gattung der Künstlervita, indem er einzelnen Kunstwerken ausführliche Beschreibungen widmet. Darüber hinaus vermittelt er ebenso eine Vorstellung des vorbildlichen Künstlers, dessen Weg von Geburt aus bestimmt ist und bei dessen Tod nicht selten sein Vermächtnis zu Tage tritt.

Im Seminar soll anhand ausgewählter Textauszüge vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes die Argumentationsweise Belloris erarbeitet werden. Fragen wie: Wer ist Bellori? Welches Bild vom Künstler entwirft der er in seinen Viten? Welche Rolle spielt dabei das Bild bzw. die künstlerische Gattung? werden uns dabei besonders beschäftigen.

Das Seminar steht im Zusammenhang eines DFG-finanzierten Forschungsprojektes von Frau Prof. Oy-Marra, das sich zum Ziel eine Übersetzung und Neukommentierung der Viten gesetzt hat.

**Empfohlene Literatur**Giovanni Pietro Bellori, *Le vite de' Pittori, Scultori, ed Architetti moderni*, hg. von Evelina Borea, Mailand 1976Giovan Pietro Bellori, *The Lives of the Modern Painters, Sculptors and Architects. A new translation and critical edition*, hg. von Alice Sedgwick Wohl, Hellmut Wohl und Tommaso Montanari, Cambridge 2005Bell, Janis; Willette, Thomas (Hrsg.): *Art history in the age of Bellori Scholarship and cultural politics in seventeenth-century Rome*, Cambridge 2002.Bonfait, Olivier: *L' idéal classique Les échanges artistiques entre Rome et Paris au temps de Bellori (1640-1700)*, Paris 2002. (=Collection d'histoire de l'art de l'Académie de France à Rome. 1)Hansmann, Martina: „Vive immagini celebri“ *le choix du peintre et de ses oeuvres dans les Vites de Giovanni Pietro Bellori* Aus: Waschek, Matthias (Hrsg.): *Les „Vies“ d' artistes* Paris 1996. (=Beaux-arts histoire) S.127-147.Hansmann, Martina: *Zur Kunstkritik des Seicento in Rom Theorie und Praxis im Dialog* Aus: (Hrsg.): *Von Caravaggio bis Poussin Europäische Barockmalerei aus der Eremitage in St. Petersburg Ostfildern-Ruit (Hatje)* 1997. S.37-46.Hansmann, Martina: *“I modi più facili e più puri: Zur Terminologie Giovanni Pietro Belloris*, in: *Beiträge zur Begriffsgeschichte der italienischen Aufklärung im europäischen Kontext*, hg. von Helmut C. Jacobs und Gisela Schlüter, Frankfurt / Main 2000, S. 225-260.Soussloff, Catherine: *Lives of poets and painters in the Renaissance*, in: *Word and Image* 5, (1990), S. 154-162.Schlosser, Julius von: *Die Kunstkritik. Ein Handbuch zur Quellenkunde der neueren Kunstgeschichte*, Wien 1924.**Zusätzliche Informationen**

In der ersten Märzwoche wird das Passwort des Reader Plus bekannt gegeben, damit Sie sich die Referatsliste ansehen können.

Vorraussichtlicher Seminarplan:

23. 4. Einführung

30. 4. Geschichte der Vitenliteratur (Ghiberti- Vasari – Bellori)

7. 5. Publikation der Viten Belloris, die Accademia di San Luca und die Académie royale des peinture et de la sculpture

14. 5. Vitenliteratur und historiographische Konzepte: Der Beginn der Vita Annibale Carraccis

21. 5. und 28. 5. fallen aus.

Hierfür wird es eine Sondersitzung geben, der Termin steht noch nicht fest

Themen: Bellori und Vasari: Ähnlichkeiten und Unterschiede  
 Aufbau und Struktur der Vita am Beispiel Annibale Carracci  
 4. 6. Die Bedeutung der Ausbildung und die Talente der Künstler am Beispiel von Caravaggio / Domenichino, Poussin und Andrea Sacchi  
 11. 6. Der christliche Künstler am Bspl. Barroccis  
 18. 6. Der Tod des Künstlers: Annibale und Agostino Carracci, Barocci und Lanfranco  
 25. 6. Die Hervorhebung des Kunstwerks: die Bildbeschreibung  
 2. 7. Die Galleria Farnese  
 9. 7. Lanfrancos Kuppelfresko  
 16. 7. Algardis Susanna

### Seminar: Ordo, Liturgie und Baupraxis hochmittelalterlicher Klöster und Stifte

Kai Kappel

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 15

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (SoSe 2009)

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (WiSe 2009/10)

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Erster Termin: 30.04., 10.15 - 11:45 Uhr Einführung und Referatsvergabe!

Seminar vor Ort an folgenden Terminen:

29.05.2010, Eberbach: Ehem. Zisterzienserabtei / Sponheim: Ehem. Benediktinerklosterkirche / Disibodenberg: Ehem. Benediktiner- bzw. Zisterzienserabtei

26.06.2010, Limburg (Haardt): Ruine der Benediktinerabtei / Worms: Ehem. Stiftskirche St. Andreas / Worms: Ehem. Stiftskirche St. Martin / Worms: Ehem. Stiftskirche St. Paul

24.07.2010, Otterberg: Ehem. Zisterzienserabtei / Enkenbach: Ehem. Prämonstratenserinnenkloster / Rosenthalerhof: Ehem. Zisterzienserabtei / Iben: Ehem. Burgkapelle der Templer

Hausarbeit = Modulabschluss: Einheitlicher Abgabetermin: 17.08.2010

#### Inhalt

Bei den auf uns gekommenen hochmittelalterlichen Kloster- und Stiftskirchen hat die wiss. Forschung in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend funktionspezifische, die liturgische Nutzung betreffende Aspekte in den Blick genommen. So liegt für Köln mit der Arbeit von Clemens Kosch eine grundlegende, handbuchartige Studie vor. Im Zuge des Hauptseminars sollen die jüngeren Forschungsbeiträge zu Raum und Ritual für die entsprechenden Bauten zwischen Rhein, Nahe und Pfalz diskutiert werden - nach einer Einführung im Institut ausschließlich vor Ort, an drei Samstagen:  
 29.5.2010 Eberbach: Ehem. Zisterzienserabtei / Sponheim: Ehem. Benediktinerklosterkirche / Disibodenberg: Ehem. Benediktiner- bzw. Zisterzienserabtei  
 26.6.2010 Limburg (Haardt): Ruine der Benediktinerabtei / Worms: Ehem. Stiftskirche St. Andreas / Worms: Ehem. Stiftskirche St. Martin / Worms: Ehem. Stiftskirche St. Paul  
 24.7.2010 Otterberg: Ehem. Zisterzienserabtei / Enkenbach: Ehem. Prämonstratenserinnenkloster / Rosenthalerhof: Ehem. Zisterzienserinnenabtei / Iben: Ehem. Burgkapelle der Templer

#### Empfohlene Literatur

Winterfeld, Dethard von: Die Kaiserdome Speyer, Mainz, Worms und ihr romanisches Umland, Würzburg 1993; Kohlschein, Franz/Wünsche, Peter (Hrsg.): Heiliger Raum. Architektur, Kunst und Liturgie in mittelalterlichen Kathedralen und Stiftskirchen, Münster 1998; Kosch, Clemens: Kölns Romanische Kirchen. Architektur und Liturgie im Hochmittelalter, Regensburg 2005

### Seminar: Lektüre wissenschaftlicher Texte auf Neugriechisch (mit Referat 5 crs.)

Vasiliki Tsamakda

CP: 5

Teilnehmer: mind. 3, max. 15

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

D15 Formanalyse und Deutungen (SoSe 2010)

D16 Denkmal und historischer Kontext (SoSe 2010)

Modul 10: C- Aufbaumodul (CA): Kunstgeschichte und Kontexte (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Regelmäßige Teilnahme

Nur B.A.: Diese Veranstaltung kann per Anerkennung durch das Studienbüro als Sprachmodulteil (2 SWS) anerkannt werden!

#### Inhalt

Im Seminar werden wissenschaftliche Texte auf Neugriechisch besprochen. Sie betreffen vorwiegend Themen aus verschiedenen Gattungen der byzantinischen Kunst wie auch Fragen zu Stil und Ikonographie. Die Texte werden inhaltlich besprochen, dabei soll aber auch vor allem die Terminologie geübt werden.

**Seminar: Entstehung und Entwicklung der Kuppelbasilika (mit Referat und Hausarbeit, 7 crs.)**

Ina Eichner

CP: 7

Teilnehmer: mind. 3, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

D14 Denkmaltopographie (SoSe 2010)

Modul 10: C- Aufbaumodul (CA): Kunstgeschichte und Kontexte (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Regelmäßige Teilnahme und Übernahme eines Referates und einer Hausarbeit. Die Liste für die Referatsvergabe liegt ab 01.03.2010 (nur für akzeptierte Teilnehmer) in der Bibliothek aus.

**Inhalt**

Die Entwicklung der Kuppelbasilika ist ein zentrales Thema in der spätantiken und frühbyzantinischen Architektur des byzantinischen Ostens. Sie entwickelt sich aus einer Verschmelzung von Längsbau und Zentralbau und erfährt mit dem Bau der Hagia Sophia in Konstantinopel ihren Höhepunkt. Bereits die vorjustinianische Zeit kennt verschiedene Grundrisslösungen, welche die beiden Raumkonzepte Längsbau und Zentralbau miteinander kombinieren. Diese werden im Seminar ebenso behandelt wie die Kuppelbasiliken selbst. Die behandelten Kirchen stehen in Kleinasien (hier vor allem in Kilikien), Griechenland, dem heiligen Land, Konstantinopel und Syrien.

**Empfohlene Literatur**

G. Stanzl, Längsbau und Zentralbau als Grundthemen der frühchristlichen Architektur. Überlegungen zur Entstehung der Kuppelbasilika, ÖAW, Denkschriften, phil.-hist. Kl. 139 (Wien 1979).

S. Hill, The early byzantine churches of Cilicia and Isauria, Birmingham byzantine and Ottoman Monographs 1 (Birmingham 1996) 1-61.

G. Forsyth, Architectural notes on a trip through Cilicia, Dumbarton Oaks Papers 11, 1957, 223-236.

M. Harrison, Ein Tempel für Byzanz. Die Entdeckung und Ausgrabung von Anicia Julianas Palastkirche in Istanbul (Stuttgart – Zürich 1990).

**Fachbereich 08: Physik, Mathematik und Informatik****Programmiersprachen**

Herbert Göttler

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Softwareentwicklung (WiSe 2008/09)

Softwareentwicklung (WiSe 2009/10)

Einführung in die Programmierung (WiSe 2008/09)

Einführung in die Programmierung (WiSe 2009/10)

Informatik I + II (SoSe 2009)

Informatik I + II (WiSe 2009/10)

Informatik I + II (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Benötigte Vorkenntnisse: Inhalt der Vorlesung „Einführung in die Programmierung“

**Inhalt**

Ziel der Veranstaltung ist es, die Kenntnisse der Studierenden auf dem Gebiet der Programmiersprachen zu verbreitern. Deshalb werden, aufbauend auf der Veranstaltung „Einführung in die Programmierung“, weitere Sprachen vorgestellt. Da ist zunächst die wichtige und weit verbreitete Sprache C, die zur Kategorie der imperativen Programmiersprachen zählt und die Basis sowohl für die Programmiersprachen C++ und Java als auch für die Betriebssystemfamilie Unix/Linux ist. Hauptgewicht wird dabei auf das Zeigerkonzept gelegt und wie man damit dynamische Datenstrukturen aufbaut. Danach wird Prolog behandelt, der Prototyp der logischen Programmiersprachen. Als Vertreter des funktionalen Programmierparadigmas wird Scheme eingeführt.

**Empfohlene Literatur**

Ein Skript wird zur Verfügung gestellt, außerdem gibt es Online-Handbücher.

**Theoretische Grundlagen der Informatik I**

Ernst Althaus

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Theoretische Informatik (SoSe 2009)

Theoretische Informatik (SoSe 2010)

Theoretische Grundlagen der Informatik (SoSe 2009)

Theoretische Grundlagen der Informatik (SoSe 2010)

Informatik I + II (SoSe 2009)

Informatik I + II (WiSe 2009/10)

Informatik I + II (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Einführung in die Programmierung;  
Mathematik für Informatiker I

**Inhalt**

- Präzisierung des Algorithmusbegriffs (Turingmaschinen)
- Berechenbarkeit, Unentscheidbarkeit
- Komplexität, NP-Vollständigkeit

**Empfohlene Literatur**

Empfehlungen werden in der ersten Vorlesung bekannt gegeben.

**Geschichte der Biologie im Mittelalter**

Änne Bäumer-Schleinkofer

**Fachbereich 09: Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften**

**World's Water Crisis**

Rolf-Dieter Wilken

**M1/M1ED Vorlesung: Einführung in die Physische Geographie II (Geomorphologie)**

Jörg Grunert

**M2/M2ED Vorlesung: Einführung in die Humangeographie II (Siedlungs- und Sozialgeographie)**

Sandra Petermann

**M4 Vorlesung: Einführung in die Geoinformatik**

Michael Bruse

**M5 Vorlesung: Empirische Methoden geographischer Forschung**

Marc Boeckler

**M4ED Vorlesung: Geographiedidaktik I**

Karl Walter Hoffmann

**Vorlesung: Grundlagen d. Fachdidaktik der Geographie II**

Volker Wilhelmi

**Fachbereich 10: Biologie**

**Seminar Zoologie/Biologie und Gesellschaft: Diskussion philosophischer und gesellschaftlicher Aspekte biologischer Forschung und Erkenntnis**

Gerhard Wegener

**Fortpflanzungsstrategien und deren Manipulationen**

CP: 3

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dozent: Prof. Dr. Walter Sachsse (waltersachsse@aol.com)

Für Fortgeschrittene, Schein, Vorlesung: ECTS 1, Seminar: ECTS 2, Mi., 16.00-18.00 Uhr, SB II, 2. Stock, Hörsaal der Anthropologie, SB II, Raum 02-432

**Wirkung elektromagnetischer Strahlung auf Organismen**

CP: 2

Gunter Rothe

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Schein, ECTS 2, Mo.+Mi., 9.15-10.00, SR 11 (Raum 00251)

**Weinwissenschaft an der Universität Mainz**

1 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18–20 01 212 HS 18 ab 13.04.10

Organisation: Prof. Dr. Heinz Decker + Prof. Dr. Helmut König / Ansprechpartnerin: Dr. Petra Wigand (06131–3923569, wigandp@uni-mainz.de, ) / Nähere Informationen und Vortragsprogramm finden Sie demnächst auf der Internetseite [www.weinproteine.biophysik.uni-mainz.de](http://www.weinproteine.biophysik.uni-mainz.de) und auf der Homepage von Studium Generale

Heinz Decker, Helmut König

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Organisation: Prof. Dr. Heinz Decker + Prof. Dr. Helmut König / Ansprechpartnerin der Ringvorlesung: Dipl. oec. troph. Petra Wigand (06131-3923569, wigandp@uni-mainz.de, ) / Nähere Informationen und Vortragsprogramm finden Sie demnächst auf der Internetseite [www.weinproteine.biophysik.uni-mainz.de](http://www.weinproteine.biophysik.uni-mainz.de) und auf der Homepage von Studium Generale

**Auge und Gehirn: Informationsverarbeitung im visuellen System**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dozentin: PD Dr. Silke Haverkamp (MPI für Hirnforschung/Frankfurt); auch für Gasthörer/innen und Studium Generale; Do., 15.00-17.00 Uhr; SR 275 (Seminarraum der Speziellen Botanik/Müllerweg 6)

**Fachbereich 11: Hochschule für Musik und Akademie für Bildende Künste****Werkanalyse: Robert Schumann - Werke für Orchester**

Lutz Dreyer

## Fremdsprachenzentrum (FSZ)

Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22648, Fax 06131-39-24327, E-Mail: fsz@uni-mainz.de

**Leitung:** Dr. phil. Müller-Küppers, Evelyn, Raum U1-631, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23188

**Sprechzeiten:** im Semester: Mo und Mi 12.00 - 13.00, Do 15.00 - 16.00, vorlesungsfreie Zeit: Mo, Fr 9.00 - 12.00 Uhr

**Sekretariat:** Kümmer, Christa, Sekretariat, Raum U1-609, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 2 26 48

**Sprechzeiten:** Mo, Di, Do, Fr 10.00 - 12.00 Uhr, Mi 13.00 - 15.00 Uhr

**Studienberatung und Vertrauensdozenten:** Dr. phil. Bickes, Gerhard, Akad.Oberrat, Raum U1-627, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 2 21 05;

Dr. phil. Müller-Küppers, Evelyn, Raum U1-631, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23188; Dr. phil. Wahner, Angela, Akad.Oberrätin, Raum U1-625,

Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 20169

**Sprechzeiten:** Dr. Gerhard Bickes Dr. Evelyn Müller-Küppers im Semester: Mo, Mi 12.00 - 13.00, Do 15.00 - 16.00; vorlesungsfreie Zeit: Mo, Fr 9.00 - 12.00; Dr. Angela Wahner im Semester: Di 10.30 - 11.30 Uhr, Mi 12.00 - 13.00, vorlesungsfreie Zeit: Di 11.00 - 14.00 und Mi 9.00 - 12.00

**Betriebstechnik:** Reis, Herbert, Raum U1-621, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 24262

**Lehrbeauftragte:** Aksit, Bahadir, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648; Beck, Ninya Carolin, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648;

Dr. Boscolo, Cristina, Raum U1-612, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 24745; Günay, Gülsüm, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648; Guézodje,

Bidosessi Régis José, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648; Heimerl, Katrin, Raum U1-635, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23189; Kleinig,

Barbara, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648; Lefort-Adam, Anne Thérèse Michelle, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648; Dr. Nagel, Rainer,

Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648; Nietzel, Margot, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648; Stancheva, Mariana, Jakob-Welder-Weg 18,

D 55099 Mainz, App. 22648; Vossen-Messmer, Brigitte, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648; Wiemer, Claudia, M.A., Raum U1-635, Jakob-Welder-Weg 18,

D 55099 Mainz, App. 23189

## Lehrkörper

### Dozentinnen/Dozenten und Lehrkräfte für besondere Aufgaben

**Bickes**, Gerhard, Dr. phil., Akad.Oberrat, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Raum U1-627, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 2 21 05

**Müller-Küppers**, Evelyn, Dr. phil., Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Raum U1-631, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23188, kueppers@uni-mainz.de

**Wahner**, Angela, Dr. phil., Akad.Oberrätin, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Raum U1-625, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 20169, wahner@uni-mainz.de

### Lehrbeauftragte

**Aboub**, Abdessalem, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Französisch); Raum U1-612, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 2 47 45, aboub@uni-mainz.de

**Ahrens**, Anne, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Raum U1-635, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23189, fsz@uni-mainz.de

**Aksit**, Bahadir, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Türkisch für Studierende aller Fachbereiche); Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648, fsz@uni-mainz.de

**Angelini**, Chiara, Dottoressa, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Italienisch); Raum U1-612, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 2 47 45, angelini-wendland@t-online.de

**Antonova**, Halyna, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Russisch); Raum U1-620, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22177, fsz@uni-mainz.de

**Beck**, Ninya Carolin, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648, fsz@uni-mainz.de

**Behrendt**, Joram, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Raum U1-635, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23189, Joram\_Behrendt@web.de

**Bleicher**, Thomas, Dr. phil., Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Raum U1-635, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23189, thomasbleicher@gmx.de

**Boscolo**, Cristina, Dr., Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Italienisch für Studierende aller Fachbereiche); Raum U1-612, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 24745, boscolo@aol.com

**Braun**, Cornelia, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Raum U1-635, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648, fsz@uni-mainz.de

**Calentier**, François, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Französisch); Raum U1-612, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 24745, calentier@gmx.de

**Casallas de Brake**, Cristina, Dr., Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Spanisch); Raum U1-620, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22177, cristina.brake@ebs.de

**Ceroni**, Daniela, M.A., Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Italienisch); Raum U1-612, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 24745, fsz@uni-mainz.de

**Chauvin-Brandscheid**, Colette, Dipl.-Übers., Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Französisch); Raum U1-612, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 24745, C.ChauBrand@t-online.de

**Comparot-Matthes**, Béatrice, Dipl.-Übers., Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Französisch); Raum U1-612, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 24745, fsz@uni-mainz.de

**Deasy**, John Michael, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Englisch); Raum U1-544, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22813, deasy@uni-mainz.de

**Dehos**, Sabine, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Raum U1-635, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23189, sdehos@ngi.de

**Esser**, Evelyn, M.A., Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Englisch); Raum U1-620, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22177, esser006@students.uni-mainz.de

**Färber**, Andreas, Dr. phil., Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Englisch); Raum U1-620, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22177, fabelhaft@arcor.de

**Froesa**, Sabine, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Englisch); Raum U1-620, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22177, froes000@students.uni-mainz.de

**Gamm**, Heino, Dr. med., Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Spanisch); Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648, fsz@uni-mainz.de

**Günay**, Gülsüm, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648, fsz@uni-mainz.de

**Guézodje**, Bidosessi Régis José, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648, fsz@uni-mainz.de

**Hattemer**, Alice, M.A., Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Englisch); Raum U1-620, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22177, alice.hattemer@t-online.de

**Heimerl**, Katrin, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Raum U1-635, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23189, unterha@uni-mainz.de

**Kamm**, Angelika, M.A., Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Raum U1-635, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23189, fsz@uni-mainz.de

**Klees**, Gabriele, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Raum U1-635, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648, fsz@uni-mainz.de

**Kleinig**, Barbara, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648, fsz@uni-mainz.de

**Klöster**, Cornelia, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Raum U1-635, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23189, fsz@uni-mainz.de

**Kroemer**, Sandra, M.A., Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Raum U1-635, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23189, sandra.kroemer@aussprachetraining.de

**Lefort-Adam**, Anne Thérèse Michelle, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Französisch für Studierende aller Fachbereiche); Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648, fsz@uni-mainz.de

**Loth**, Katharina, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Russisch); Raum U1-620, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22177, fsz@uni-mainz.de

**Malpeli-Grün**, Maria-Grazia, M.A., Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Italienisch); Raum U1-612, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 24745, fsz@uni-mainz.de  
**Medina Asensio**, Maria Conception, M.A., Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Spanisch); Raum U1-620, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22177, fsz@uni-mainz.de  
**Meisl-Faust**, Agi, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Raum U1-635, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23189, meisl-faust@t-online.de  
**Nagel**, Rainer, Dr., Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Englisch für Studierende aller Fachbereiche); Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648, fsz@uni-mainz.de  
**Nietzel**, Margot, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648, fsz@uni-mainz.de  
**Panitz**, Sonja, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Raum U1-635, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23189, fsz@uni-mainz.de  
**Parma**, Vinicio Piero, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Italienisch); Raum U1-612, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 24745, vinoparma@web.de  
**Rojas Toro**, Marta, M.A., Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Spanisch); Raum U1-620, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648, fsz@uni-mainz.de  
**Soto de Kamann**, Silvia, M.A., Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Spanisch); Raum U1-620, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22177, silkam2003@gmx.net  
**Stancheva**, Mariana, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648, fsz@uni-mainz.de  
**Vishvanath**, Jasmin, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Englisch); Raum U1-620, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22177, vishvanath@web.de  
**Vossen-Messmer**, Brigitte, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22648, fsz@uni-mainz.de  
**Wiemer**, Claudia, M.A., Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Raum U1-635, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23189, wiemer@uni-mainz.de  
**Woo**, Kyounga, Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Koreanisch); Raum U1-612, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 24745, woo@uni-mainz.de  
**Zöllner**, Inge, M.A., Fremdsprachenzentrum (FSZ) (Deutsch als Fremdsprache); Raum U1-635, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23189, lzoellner@aol.com



# Zentrales Fremdsprachenangebot

## Deutsch als Fremdsprache

### Sprachlehrveranstaltungen nach Aufnahme des Fachstudiums (studienbegleitend)

#### Deutsch als Fremdsprache - SB 1.1 "Lektüre wissenschaftlicher Texte (Leseverstehen)"

Evelyn Müller-Küppers

Ziel dieses Kurses ist die Einführung in das Arbeiten mit geschriebenen wissenschaftlichen Texten. Anhand von Texten aus unterschiedlichen Fachrichtungen werden verschiedene Lesestile (kursorisch, global, selektiv, detailliert) angewendet und studienrelevante Arten der Weiterbearbeitung von Texten (Markieren, Stichpunkte notieren, Zusammenfassung, Strukturskizze, Gedankengang, Gliederung etc.) vermittelt und eingeübt. Damit verbunden werden Aufgaben bzw. Übungen zur Erweiterung des Wortschatzes und zur Festigung wissenschaftssprachlicher grammatischer Strukturen.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis (Schein): Regelmäßige aktive Teilnahme; Hausaufgaben;

Abschlussklausur.

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### Inhalt

Ziel dieses Kurses ist die Einführung in das Arbeiten mit geschriebenen wissenschaftlichen Texten. Anhand von Texten aus unterschiedlichen Fachrichtungen werden verschiedene Lesestile (kursorisch, global, selektiv, detailliert) angewendet und studienrelevante Arten der Weiterbearbeitung von Texten (Markieren, Stichpunkte notieren, Zusammenfassung, Strukturskizze, Gedankengang, Gliederung etc.) vermittelt und eingeübt. Damit verbunden werden Aufgaben bzw. Übungen zur Erweiterung des Wortschatzes und zur Festigung wissenschaftssprachlicher grammatischer Strukturen. Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis (Schein): Regelmäßige aktive Teilnahme; Hausaufgaben; Abschlussklausur.

#### Deutsch als Fremdsprache - SB 1.2 "Praxis des Hörverstehens"

Cornelia Braun

Ziel dieses Kurses ist es das Hörverstehen und Mitschreiben in den Vorlesungen und Seminaren zu verbessern. Anhand authentischer Materialien (Vorlesungsausschnitte, Vorträge und Podcasts) werden verschiedene Hörstile (kursorisch, global, selektiv, detailliert) angewendet und verschiedene Arten der Weiterverarbeitung (Notizen/Stichpunkte, Zusammenfassung, Gedankengang, Gliederung, Wiedergabe etc.) vermittelt und im Studienalltag angewendet. Damit verbunden werden Aufgaben bzw. Übungen zur Erweiterung des Wortschatzes und zur Festigung wissenschaftssprachlicher grammatischer Strukturen.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis (Schein): Regelmäßige aktive Teilnahme; Hausaufgaben;

Abschlussklausur.

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### Inhalt

Ziel dieses Kurses ist es das Hörverstehen und Mitschreiben in den Vorlesungen und Seminaren zu verbessern. Anhand authentischer Materialien (Vorlesungsausschnitte, Vorträge und Podcasts) werden verschiedene Hörstile (kursorisch, global, selektiv, detailliert) angewendet und verschiedene Arten der Weiterverarbeitung (Notizen/Stichpunkte, Zusammenfassung, Gedankengang, Gliederung, Wiedergabe etc.) vermittelt und im Studienalltag angewendet. Damit verbunden werden Aufgaben bzw. Übungen zur Erweiterung des Wortschatzes und zur Festigung wissenschaftssprachlicher grammatischer Strukturen.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis (Schein): Regelmäßige aktive Teilnahme; Hausaufgaben; Abschlussklausur.

#### Deutsch als Fremdsprache - SB 1.3 "Schreiben im Studium"

N.N.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern soll in dieser Lehrveranstaltung Unterstützung bei der Bewältigung von Schreibaufgaben, die am Beginn ihres Studiums in Deutschland auf sie zukommen, angeboten werden. Dabei werden sowohl Grundprinzipien der Erstellung von Texten (Verknüpfung von Wörtern zu Sätzen zu Abschnitten zu Texten) behandelt, als auch Aspekte des Schreibprozesses (sammeln, ordnen, gliedern, schreiben, revidieren) berücksichtigt. Studienrelevante Schreibhandlungen (beschreiben, erläutern/ erklären, zusammenfassen, begründen/argumentieren, schlussfolgern, kommentieren/bewerten etc.) werden eingeübt und entsprechende Kommunikationsmittel angeboten.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis (Schein): Regelmäßige aktive Teilnahme; Hausaufgaben;

Abschlussklausur.

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### Inhalt

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern soll in dieser Lehrveranstaltung Unterstützung bei der Bewältigung von Schreibaufgaben, die am Beginn ihres Studiums in Deutschland auf sie zukommen, angeboten werden. Dabei werden sowohl Grundprinzipien der Erstellung von Texten (Verknüpfung von Wörtern zu Sätzen zu Abschnitten zu Texten) behandelt, als auch Aspekte des Schreibprozesses (sammeln, ordnen, gliedern, schreiben, revidieren)



berücksichtigt. Studienrelevante Schreibhandlungen (beschreiben, erläutern/ erklären, zusammenfassen, begründen/argumentieren, schlussfolgern, kommentieren/bewerten etc.) werden eingeübt und entsprechende Kommunikationsmittel angeboten.  
Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis (Schein): Regelmäßige aktive Teilnahme; Hausaufgaben; Abschlussklausur.

#### **Deutsch als Fremdsprache - SB 1.4 "Sprechen im Studium"**

Cornelia Braun

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern soll in dieser Lehrveranstaltung Unterstützung bei der Bewältigung von Sprechaufgaben, die am Beginn ihres Studiums in Deutschland auf sie zukommen, angeboten werden. Entsprechende Sprechhandlungen (beschreiben, erläutern/erklären, zusammenfassen, begründen/argumentieren, kommentieren/bewerten, die eigene Meinung vertreten etc.) werden eingeübt sowie Strategien zur Vorbereitung eines mündlichen Beitrags in typischen akademischen Kommunikationssituationen (Sprechstunde bei Dozentin/Dozent, Diskussion im Seminar, (Kurz-)Referat, mündliche Prüfung etc.) vermittelt und ebensolche Situationen simuliert.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis (Schein): Regelmäßige aktive Teilnahme; Hausaufgaben; Kurzreferat und/oder mündliche Prüfung

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### **Inhalt**

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern soll in dieser Lehrveranstaltung Unterstützung bei der Bewältigung von Sprechaufgaben, die am Beginn ihres Studiums in Deutschland auf sie zukommen, angeboten werden. Entsprechende Sprechhandlungen (beschreiben, erläutern/erklären, zusammenfassen, begründen/argumentieren, kommentieren/bewerten, die eigene Meinung vertreten etc.) werden eingeübt sowie Strategien zur Vorbereitung eines mündlichen Beitrags in typischen akademischen Kommunikationssituationen (Sprechstunde bei Dozentin/Dozent, Diskussion im Seminar, (Kurz-)Referat, mündliche Prüfung etc.) vermittelt und ebensolche Situationen simuliert.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis (Schein): Regelmäßige aktive Teilnahme; Hausaufgaben; Kurzreferat und/oder mündliche Prüfung

#### **Deutsch als Fremdsprache - SB 1.5 "Übungen zur Aussprache (Lautbildung und Intonation)"**

Sandra Krömer

Diese Veranstaltung richtet sich auch an Studierende auf dem Niveau SB2. In dieser Übung wird Aussprache über Rhythmus und Klang erlernt. Mit Ohren, Händen und Füßen sollen Sie die Grundlagen von Sprachrhythmus und Satzmelodie im Deutschen erarbeiten. Mit diesem Wissen wird Ihnen das Sprechen insgesamt leichter fallen, d.h. Sie werden besser verstanden und die anderen werden Ihnen zuhören. Sie werden mehr Sicherheit darin bekommen, Texte vorzulesen und frei zu sprechen. Es kann auch gezielt auf einzelne Ausspracheschwierigkeiten eingegangen werden.

CP: 2

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### **Inhalt**

Diese Veranstaltung richtet sich auch an Studierende auf dem Niveau SB2. In dieser Übung wird Aussprache über Rhythmus und Klang erlernt. Mit Ohren, Händen und Füßen sollen Sie die Grundlagen von Sprachrhythmus und Satzmelodie im Deutschen erarbeiten. Mit diesem Wissen wird Ihnen das Sprechen insgesamt leichter fallen, d.h. Sie werden besser verstanden und die anderen werden Ihnen zuhören. Sie werden mehr Sicherheit darin bekommen, Texte vorzulesen und frei zu sprechen. Es kann auch gezielt auf einzelne Ausspracheschwierigkeiten eingegangen werden.

#### **Deutsch als Fremdsprache - SB 2.1 "Grammatik und Stilistik der Wissenschaftssprache"**

Gerhard Bickes

Anhand unterschiedlicher wissenschaftssprachlicher Texte wollen wir die für wissenschaftliche Texte typischen grammatischen Phänomene analysieren und sowohl im Unterricht als auch bei der häuslichen Vorbereitung einüben.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis (Schein): Regelmäßige aktive Teilnahme; Kurzreferat zu einem Text; Abschlussklausur.

CP: 2

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### **Inhalt**

Anhand unterschiedlicher wissenschaftssprachlicher Texte wollen wir die für wissenschaftliche Texte typischen grammatischen Phänomene analysieren und sowohl im Unterricht als auch bei der häuslichen Vorbereitung einüben.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis (Schein): Regelmäßige aktive Teilnahme; Kurzreferat zu einem Text; Abschlussklausur.

**Deutsch als Fremdsprache - SB 2.2 "Einführung in wissenschaftliche Arbeitstechniken: Schriftliche Kommunikation"**

Angela Wahner

Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Studierenden durch verschiedene Übungen das wissenschaftliche Schreiben in der Fremdsprache Deutsch zu erleichtern. Die Aufgaben beziehen sich z.B. auf das Finden und Anordnen von Ideen zu einem Thema sowie die Vertextung von Absätzen. Ausgehend von der Produktion kurzer Texte wird das Schreiben komplexer Texte wie z.B. Zusammenfassungen und Kommentare geübt. Dabei werden Sie schrittweise Techniken kennen lernen, die Sie beim Schreiben von Seminararbeiten (Hausarbeiten, Praktikumsbericht, Protokoll, Buchbesprechung) anwenden können. Darüber hinaus werden Übungen zur Erweiterung des wissenschaftssprachlichen Wortschatzes (z.B. Einleitungen und Hypothesen formulieren, schlussfolgern, kommentieren, ) sowie zur Verbesserung des Schreibstils integriert.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis (Schein): Regelmäßige aktive Teilnahme; schriftliche Hausaufgaben.

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Inhalt**

Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Studierenden durch verschiedene Übungen das wissenschaftliche Schreiben in der Fremdsprache Deutsch zu erleichtern. Die Aufgaben beziehen sich z.B. auf das Finden und Anordnen von Ideen zu einem Thema sowie die Vertextung von Absätzen. Ausgehend von der Produktion kurzer Texte wird das Schreiben komplexer Texte wie z.B. Zusammenfassungen und Kommentare geübt. Dabei werden Sie schrittweise Techniken kennen lernen, die Sie beim Schreiben von Seminararbeiten (Hausarbeiten, Praktikumsbericht, Protokoll, Buchbesprechung) anwenden können. Darüber hinaus werden Übungen zur Erweiterung des wissenschaftssprachlichen Wortschatzes (z.B. Einleitungen und Hypothesen formulieren, schlussfolgern, kommentieren, ) sowie zur Verbesserung des Schreibstils integriert.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis (Schein): Regelmäßige aktive Teilnahme; schriftliche Hausaufgaben.

**Deutsch als Fremdsprache - SB 2.3 "Einführung in wissenschaftliche Arbeitstechniken: Mündliche Kommunikation"**

Angela Wahner

Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Studierenden auf den Vortrag von Referaten und die Teilnahme an Diskussionen vorzubereiten. Die Aufgaben beziehen sich einerseits auf Teilaspekte bei der Vorbereitung sowie auf Aspekte, die beim Vortrag selbst von Bedeutung sind (Planung des Referats, freies Sprechen nach Stichworten, visuelle Hilfsmittel, Einbeziehung der Hörer u.a.). Andererseits werden wir z.B. in Kleingruppen Diskussionen führen, damit es Ihnen selbstverständlich(er) wird, aktiv an Diskussionen teilzunehmen und in einer Gruppe Stellung zu nehmen.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis (Schein): Regelmäßige aktive Teilnahme, Kurzreferat.

CP: 2

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Inhalt**

Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Studierenden auf den Vortrag von Referaten und die Teilnahme an Diskussionen vorzubereiten. Die Aufgaben beziehen sich einerseits auf Teilaspekte bei der Vorbereitung sowie auf Aspekte, die beim Vortrag selbst von Bedeutung sind (Planung des Referats, freies Sprechen nach Stichworten, visuelle Hilfsmittel, Einbeziehung der Hörer u.a.). Andererseits werden wir z.B. in Kleingruppen Diskussionen führen, damit es Ihnen selbstverständlich(er) wird, aktiv an Diskussionen teilzunehmen und in einer Gruppe Stellung zu nehmen.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis (Schein): Regelmäßige aktive Teilnahme, Kurzreferat.

**Deutsch als Fremdsprache - SB 2.4 "Einführung in die Fachsprache der Wirtschaftswissenschaften"**

Gerhard Bickes

Der Kurs richtet sich an Studierende der Wirtschaftswissenschaften. Studierende der Germanistik/DaF können nach Maßgabe freier Plätze teilnehmen. Für Studierende anderer Fachbereiche sind entsprechende Fachsprachenkurse vorgesehen.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis (Schein): Regelmäßige aktive Teilnahme; Hausaufgaben; Abschlussklausur.

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Inhalt**

Der Kurs richtet sich an Studierende der Wirtschaftswissenschaften. Studierende der Germanistik/DaF können nach Maßgabe freier Plätze teilnehmen. Für Studierende anderer Fachbereiche sind entsprechende Fachsprachenkurse vorgesehen.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis (Schein): Regelmäßige aktive Teilnahme; Hausaufgaben; Abschlussklausur.

**Deutsch als Fremdsprache - SB 2.5 "Einführung in die deutsche Rechtssprache"**

Angela Wahner

Dieser Kurs richtet sich an ausländische Studenten der Rechtswissenschaft mit guten (bis sehr guten) Deutschkenntnissen (C1, C2; DSH). Studierende der Germanistik / DaF können nach Maßgabe freier Plätze in begrenzter Anzahl teilnehmen. Insbesondere anhand geschriebener Fachtexte (Gesetzestext; Kommentar, Auszüge aus Lehrwerken u.a.) aus verschiedenen Teilgebieten wie Öffentliches Recht, Zivilrecht und Wirtschaftsrecht soll das Verstehen juristischer Fachtexte gefördert werden. Ergänzend werden Übungen zur Erweiterung des Fachwortschatzes und zu ausgewählten grammatischen Strukturen bearbeitet.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis (Schein): regelmäßige aktive Teilnahme, mündliche und schriftliche Hausaufgaben; Abschlussklausur.

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Inhalt**

Dieser Kurs richtet sich an ausländische Studenten der Rechtswissenschaft mit guten (bis sehr guten) Deutschkenntnissen (C1, C2; DSH). Studierende der Germanistik / DaF können nach Maßgabe freier Plätze in begrenzter Anzahl teilnehmen. Insbesondere anhand geschriebener Fachtexte (Gesetzestext; Kommentar, Auszüge aus Lehrwerken u.a.) aus verschiedenen Teilgebieten wie Öffentliches Recht, Zivilrecht und Wirtschaftsrecht soll das Verstehen juristischer Fachtexte gefördert werden. Ergänzend werden Übungen zur Erweiterung des Fachwortschatzes und zu ausgewählten grammatischen Strukturen bearbeitet.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis (Schein): regelmäßige aktive Teilnahme, mündliche und schriftliche Hausaufgaben; Abschlussklausur.

**Deutsch als Fremdsprache - SB 2.6 "Einführung in die Fachsprache der Geistes- und Sozialwissenschaften"**

Angela Wahner

Der Kurs wendet sich an Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften mit sehr guten Deutschkenntnissen (Oberstufen-, DSH-Niveau).

Analysiert werden geschriebene fachsprachliche Texte aus verschiedenen Wissenschaftsbereichen hinsichtlich Aufbau, syntaktischer Strukturen und Fachlexik sowie hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur. Dabei festigen und erweitern die Studierenden ihre Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu verstehen und zu produzieren. Die Themen sowie die Textauswahl werden von den Studienfächern der TeilnehmerInnen abhängen.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis (Schein): Regelmäßige aktive Teilnahme, schriftliche Hausarbeit.

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Inhalt**

Der Kurs wendet sich an Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften mit sehr guten Deutschkenntnissen (Oberstufen-, DSH-Niveau).

Analysiert werden geschriebene fachsprachliche Texte aus verschiedenen Wissenschaftsbereichen hinsichtlich Aufbau, syntaktischer Strukturen und Fachlexik sowie hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur. Dabei festigen und erweitern die Studierenden ihre Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu verstehen und zu produzieren. Die Themen sowie die Textauswahl werden von den Studienfächern der TeilnehmerInnen abhängen.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis (Schein): Regelmäßige aktive Teilnahme, schriftliche Hausarbeit.

**Deutsch als Fremdsprache - SB 2.7 "Deutsch als Fremdsprache als Fremdsprache für Studierende der Naturwissenschaften"**

Evelyn Müller-Küppers

Gerade in den Naturwissenschaften scheint das Englische als Wissenschaftssprache auch an deutschen Hochschulen die deutsche Wissenschaftssprache immer mehr zu verdrängen. Dennoch ist auch für die Studierenden der Naturwissenschaften in bestimmten Teilbereichen die sichere Beherrschung des Deutschen zum erfolgreichen Absolvieren des Studiums unabdingbar. In der Lehrveranstaltung soll auf der Basis einer entsprechenden Bedarfsanalyse der produktive und rezeptive Umgang mit geschriebenen und gesprochenen Texten aus verschiedenen Naturwissenschaften geübt werden. Themen- und Textauswahl orientieren sich dabei an den im Kurs vertretenen Studienfächern.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis (Schein): Regelmäßige aktive Teilnahme; Hausaufgaben; Kurzreferat und/oder Hausarbeit.

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Inhalt**

Gerade in den Naturwissenschaften scheint das Englische als Wissenschaftssprache auch an deutschen Hochschulen die deutsche Wissenschaftssprache immer mehr zu verdrängen. Dennoch ist auch für die Studierenden der Naturwissenschaften in bestimmten Teilbereichen die sichere Beherrschung des Deutschen zum erfolgreichen Absolvieren des Studiums unabdingbar. In der Lehrveranstaltung soll auf der Basis einer entsprechenden Bedarfsanalyse der produktive und rezeptive Umgang mit geschriebenen und gesprochenen Texten aus verschiedenen Naturwissenschaften geübt werden. Themen- und Textauswahl orientieren sich dabei an den im Kurs vertretenen Studienfächern.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis (Schein): Regelmäßige aktive Teilnahme; Hausaufgaben; Kurzreferat und/oder Hausarbeit.

**Sprachlehrveranstaltungen für Erasmus-/Programmstudierende****Deutsch als Fremdsprache für ERASMUS-/Programmstudierende - Grundstufe 1**

Gülsüm Günay

CP: 6

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**Deutsch als Fremdsprache für ERASMUS-/Programmstudierende - Grundstufe 2**

Bidosessi Regis Jose Guezodje

CP: 6

**Deutsch als Fremdsprache für ERASMUS-/Programmstudierende - Grundstufe3/Brückenkurs**

Ninya Carolin Beck

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Deutsch als Fremdsprache für ERASMUS-/Programmstudierende - Mittelstufe 1**

Manjola Kule

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Deutsch als Fremdsprache für ERASMUS-/Programmstudierende - Mittelstufe 2**

Angelika Kamm

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Sprachlehrveranstaltungen für ausländische Wissenschaftler, Doktoranden und Postdoktoranden****Deutsch als Fremdsprache für ausländische Doktoranden, Postdoktoranden und Gastwissenschaftler 1**

Sonja Panitz

Ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die an den Fachbereichen und Einrichtungen der Universität tätig sind, können gegen Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung ihrer Institution an einer der beiden Sprachlehrveranstaltungen teilnehmen, die das Fremdsprachenzentrum für diese Zielgruppe anbietet. Die Kurse finden jeweils im Semester statt und umfassen 6 Semesterwochenstunden (jeweils 2 mal 3 Stunden am Abend). Derzeit werden die Niveaus „Anfänger“ und „Fortgeschrittene“ angeboten. Die Anmeldung erfolgt zu Beginn oder auch während des Semesters direkt bei der Dozentin/dem Dozenten im Unterricht. Auf Wunsch wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt.

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die an den Fachbereichen und Einrichtungen der Universität tätig sind, können gegen Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung ihrer Institution an einer der beiden Sprachlehrveranstaltungen teilnehmen, die das Fremdsprachenzentrum für diese Zielgruppe anbietet. Die Kurse finden jeweils im Semester statt und umfassen 6 Semesterwochenstunden (jeweils 2 mal 3 Stunden am Abend). Derzeit werden die Niveaus „Anfänger“ und „Fortgeschrittene“ angeboten. Die Anmeldung erfolgt zu Beginn oder auch während des Semesters direkt bei der Dozentin/dem Dozenten im Unterricht. Auf Wunsch wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt.

**Deutsch als Fremdsprache für ausländische Doktoranden, Postdoktoranden und Gastwissenschaftler 2**

Thomas Bleicher

Ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die an den Fachbereichen und Einrichtungen der Universität tätig sind, können gegen Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung ihrer Institution an einer der beiden Sprachlehrveranstaltungen teilnehmen, die das Fremdsprachenzentrum für diese Zielgruppe anbietet. Die Kurse finden jeweils im Semester statt und umfassen 6 Semesterwochenstunden (jeweils 2 mal 3 Stunden am Abend). Derzeit werden die Niveaus „Anfänger“ und „Fortgeschrittene“ angeboten. Die Anmeldung erfolgt zu Beginn oder auch während des Semesters direkt bei der Dozentin/dem Dozenten im Unterricht. Auf Wunsch wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit sehr guten Sprachkenntnissen können auch an den studienbegleitenden Sprachlehrveranstaltungen teilnehmen.

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die an den Fachbereichen und Einrichtungen der Universität tätig sind, können gegen Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung ihrer Institution an einer der beiden Sprachlehrveranstaltungen teilnehmen, die das Fremdsprachenzentrum für diese Zielgruppe anbietet. Die Kurse finden jeweils im Semester statt und umfassen 6 Semesterwochenstunden (jeweils 2 mal 3 Stunden am Abend). Derzeit werden die Niveaus „Anfänger“ und „Fortgeschrittene“ angeboten. Die Anmeldung erfolgt zu Beginn oder auch während des Semesters direkt bei der Dozentin/dem Dozenten im Unterricht. Auf Wunsch wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit sehr guten Sprachkenntnissen können auch an den studienbegleitenden Sprachlehrveranstaltungen teilnehmen.

## Fremdsprachenkurse für Studierende aller Fachbereiche

### Englisch

#### E I.2 English Essentials neu

Sabine Froesa

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Sommersemester 2010.

In einem Semester zum Niveau A2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.2 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das zweite Niveau „A2“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Der Kurs Englisch I.2 neu ersetzt die alten Kurse I.3 und II.1.

Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### Inhalt

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Sommersemester 2010.

In einem Semester zum Niveau A2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.2 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das zweite Niveau „A2“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Der Kurs Englisch I.2 neu ersetzt die alten Kurse I.3 und II.1.

Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

#### Zusätzliche Informationen

Termine der Intensivphase (insgesamt 20 UE).

24.04., 08.05., 22.05., 05.06. und 19.06. jeweils von 9.00 - 12.30 Uhr  
in Raum P 200

#### E II.1 English in Review 1

Evelyn Esser

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### E II.2 English in Review 2

Evelyn Esser

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### E II.3 English in Review 3

Jasim Vishvanath

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### E II.4 English for Medicine

Andreas Färber

The course is designed for students in their first two years of medical training. It focuses on the various aspects of medical English such as reading articles from medical journals, writing essays on related topics, translating medical texts from German into English and vice versa. A brief outline will be given on morphological, phonological as well as grammatical phenomena within medical English to enable participants to prepare for a medical clerkship in an English-speaking country.

Course requirements: o-level English + regular attendance + final test.

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### Inhalt

The course is designed for students in their first two years of medical training. It focuses on the various aspects of medical English such as reading articles from medical journals, writing essays on related topics, translating medical texts from German into English and vice versa. A brief outline will be given on morphological, phonological as well as grammatical phenomena within medical English to enable participants to prepare for a medical clerkship in an English-speaking country.

Course requirements: o-level English + regular attendance + final test.

**E III.1 English for Academic Purposes 1**

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

Sabine Froesa

**E III.2 English for Academic Purposes 2**

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

Jasim Vishvanath

**E III.3 English for Business**

The objective of this course for students of business administration and economics is to enhance the understanding and use of general business vocabulary as well as to improve the ability to communicate about business topics. These are taken from fields such as human resources, management, marketing, globalization, and business alliances. To this end, articles from current newspapers and magazines are used, as well as video excerpts and texts from appropriate books.

Classwork includes vocabulary practice, work on expression and grammatical proficiency, discussions, and practical exercises relevant to business and professional situations. The students have the opportunity to give a presentation on a business or economic subject, deal with questions and moderate a subsequent discussion. Credit requirements: regular attendance, a presentation or a final written exam.

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

Alice Hattermer

**Inhalt**

The objective of this course for students of business administration and economics is to enhance the understanding and use of general business vocabulary as well as to improve the ability to communicate about business topics. These are taken from fields such as human resources, management, marketing, globalization, and business alliances. To this end, articles from current newspapers and magazines are used, as well as video excerpts and texts from appropriate books.

Classwork includes vocabulary practice, work on expression and grammatical proficiency, discussions, and practical exercises relevant to business and professional situations. The students have the opportunity to give a presentation on a business or economic subject, deal with questions and moderate a subsequent discussion. Credit requirements: regular attendance, a presentation or a final written exam.

**E III.4 English for Law**

The course seeks to give students an introduction to the specialised language used in the Anglo–American legal system while at the same time providing an insight into the day–to–day administration of law and the law officers involved in the legal process in particular in England. The course is based on texts taken from modern legal text books taking account of the substantial changes made in recent years while at the same time showing the continuity of development over the centuries. The course is completed by a test held at the end of term.

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

John Michael Deasy

**Inhalt**

The course seeks to give students an introduction to the specialised language used in the Anglo–American legal system while at the same time providing an insight into the day–to–day administration of law and the law officers involved in the legal process in particular in England. The course is based on texts taken from modern legal text books taking account of the substantial changes made in recent years while at the same time showing the continuity of development over the centuries. The course is completed by a test held at the end of term.

**E III.5 English for the Natural Sciences**

This course is designed for natural scientists who want and need to improve their skills in writing and speaking in an academic and professional context and to acquire additional relevant vocabulary and understanding of various types of scientific literature. Topics will be chosen from books and current publications according to the make–up of the group.

Classwork includes discussions of the above, exercises in different kinds of writing and vocabulary areas, as well as work on expression and grammatical proficiency. Students will be expected to compile a glossary of terms specific to their fields and to give a presentation on a topic of their choice and deal with ensuing questions. Credit requirements: regular attendance and a presentation plus handout.

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

Alice Hattermer

**Inhalt**

This course is designed for natural scientists who want and need to improve their skills in writing and speaking in an academic and professional context and to acquire additional relevant vocabulary and understanding of various types of scientific literature. Topics will be chosen from books and current publications according to the make–up of the group.

Classwork includes discussions of the above, exercises in different kinds of writing and vocabulary areas, as well as work on expression and grammatical



proficiency. Students will be expected to compile a glossary of terms specific to their fields and to give a presentation on a topic of their choice and deal with ensuing questions. Credit requirements: regular attendance and a presentation plus handout.

#### **E IV.1 English for the Humanities and the Social Sciences**

Rainer Nagel

This class is a practical introduction to using and understanding the language of the humanities and the social sciences. It is recommended for people who plan to go abroad or who expect to attend international conferences and give presentations, as you will learn how to prepare and present papers. We will discuss current affairs as well as texts on various subjects. You are invited to bring your own texts as basis for discussion. The ability to express yourself in advanced written as well as spoken English is, of course, a prerequisite.

To receive credit for this class, you have to attend regularly and engage in our discussions as well as do homework (prepare texts etc.). Furthermore, you are expected to give an oral presentation in English on a topic of your choice, which will be used to discuss your topic in class afterwards.

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### **Inhalt**

This class is a practical introduction to using and understanding the language of the humanities and the social sciences. It is recommended for people who plan to go abroad or who expect to attend international conferences and give presentations, as you will learn how to prepare and present papers. We will discuss current affairs as well as texts on various subjects. You are invited to bring your own texts as basis for discussion. The ability to express yourself in advanced written as well as spoken English is, of course, a prerequisite.

To receive credit for this class, you have to attend regularly and engage in our discussions as well as do homework (prepare texts etc.). Furthermore, you are expected to give an oral presentation in English on a topic of your choice, which will be used to discuss your topic in class afterwards.

### **Französisch**

#### **F I.1 Französisch für Anfänger 1 - multimedial neu**

Beatrice Comparot-Matthes

Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die noch keine Vorkenntnisse in Französisch und Interesse haben, anders als im „klassischen“ Sprachkurs eine Fremdsprache zu erlernen. In der oben angegebenen Zeit und darüber hinaus zu den Öffnungszeiten des Selbstlernzentrums können Sie mit einem multimedialen Sprachlernprogramm arbeiten und dabei Lernweg und Lerntempo weitgehend selbst bestimmen. Innerhalb der Kursdauer wird für 90 Minuten wöchentlich eine Lehrkraft anwesend sein, die Sie begleitet und berät, Ihnen gedruckte und digitale Zusatzmaterialien zur Verfügung stellt und die mündliche Kommunikationsfähigkeit trainiert. Durch eine Abschlussklausur kann ein Leistungsnachweis (Schein) auf dem Niveau A1 erworben werden.

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die noch keine Vorkenntnisse in Französisch und Interesse haben, anders als im „klassischen“ Sprachkurs eine Fremdsprache zu erlernen. In der oben angegebenen Zeit und darüber hinaus zu den Öffnungszeiten des Selbstlernzentrums können Sie mit einem multimedialen Sprachlernprogramm arbeiten und dabei Lernweg und Lerntempo weitgehend selbst bestimmen. Innerhalb der Kursdauer wird für 90 Minuten wöchentlich eine Lehrkraft anwesend sein, die Sie begleitet und berät, Ihnen gedruckte und digitale Zusatzmaterialien zur Verfügung stellt und die mündliche Kommunikationsfähigkeit trainiert. Durch eine Abschlussklausur kann ein Leistungsnachweis (Schein) auf dem Niveau A1 erworben werden.

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden

Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden. Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

### **F I.1 Français élémentaire 1 A neu**

Francois Calentier

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

#### **Zusätzliche Informationen**

Termine der Intensivphase (insgesamt 20 UE).

29.05., 12.06., 26.06. und 03.07. jeweils von 9.00 - 14.00 Uhr

in Raum P 200 (incl. der Nachholstunden Pfingstmontag)

### **F I.1 Français élémentaire 1 B neu**

Anne Thérèse Michelle Lefort-Adam

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.



**F I.2 Francais élémentaire 2 A neu**

Beatrice Comparot-Matthes

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Sommersemester 2010.

In einem Semester zum Niveau A2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.2 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das zweite Niveau „A2“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Der Kurs I.2 neu führt zum Einen den Kurs I.1 neu aus dem Wintersemester fort, zum Anderen den alten Kurs I.2. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1 neu, I.2 neu etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Sommersemester 2010.

In einem Semester zum Niveau A2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.2 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das zweite Niveau „A2“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Der Kurs I.2 neu führt zum Einen den Kurs I.1 neu aus dem Wintersemester fort, zum Anderen den alten Kurs I.2. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1 neu, I.2 neu etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

**F I.2 Francais élémentaire 2 B neu**

Colette Chauvin-Brandscheid

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Sommersemester 2010.

In einem Semester zum Niveau A2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.2 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das zweite Niveau „A2“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Der Kurs I.2 neu führt zum Einen den Kurs I.1 neu aus dem Wintersemester fort, zum Anderen den alten Kurs I.2. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1 neu, I.2 neu etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Sommersemester 2010.

In einem Semester zum Niveau A2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.2 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das zweite Niveau „A2“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Der Kurs I.2 neu führt zum Einen den Kurs I.1 neu aus dem Wintersemester fort, zum Anderen den alten Kurs I.2. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1 neu, I.2 neu etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

**F II.1 Francais intermédiaire 1**

Abdessaïem Aboub

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**F II.2 Francais intermédiaire 2**

Francois Calentier

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**F II.3 Français intermédiaire 3**

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

Anne Thérèse Michelle Lefort-Adam

**F III.1 Français avancé 1: L'actualité française, semaine après semaine**

Abdessalem Aboub

Objectif: suivre semaine après semaine l'actualité en France et en Europe; discuter de différents thèmes afin de mieux les comprendre.

Savoir-faire oral: réflexion critique sur un document, compréhension orale basée sur des journaux télévisés, des chansons françaises et avant tout prendre la parole pour présenter son opinion, argumenter et convaincre

Savoir-faire écrit: prise de notes et compte rendu

Lexique: préparation et révision du vocabulaire permettant de s'exprimer sur les sujets traités

Langue : révisions à la demande des étudiants de certains points de grammaire, selon les difficultés rencontrées

Schein: – participation régulière et active au cours

– présentation orale d'un sujet d'actualité choisi librement

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Inhalt**

Objectif: suivre semaine après semaine l'actualité en France et en Europe; discuter de différents thèmes afin de mieux les comprendre.

Savoir-faire oral: réflexion critique sur un document, compréhension orale basée sur des journaux télévisés, des chansons françaises et avant tout prendre la parole pour présenter son opinion, argumenter et convaincre

Savoir-faire écrit: prise de notes et compte rendu

Lexique: préparation et révision du vocabulaire permettant de s'exprimer sur les sujets traités

Langue : révisions à la demande des étudiants de certains points de grammaire, selon les difficultés rencontrées

Schein: - participation régulière et active au cours

- présentation orale d'un sujet d'actualité choisi librement

**F III.2 Français avancé 2: Actualités francophones**

Colette Chauvin-Brandscheid

La francophonie, qu'est-ce que c'est ? Qui parle donc français en dehors de la France ?

Le cours a pour but de vous fournir des premiers éléments de réponse et de vous donner envie de mieux découvrir le monde très riche de la francophonie sous ses différents aspects : institutions, histoire, actualité.

Pour cela, nous nous servirons de la presse, d'Internet, de chansons, d'extraits littéraires et aussi de films. En parallèle, bien sûr, nous reverrons les principaux points de la grammaire française. De votre côté, vous devrez parler, lire, faire des résumés, traduire et faire un exposé !

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Inhalt**

La francophonie, qu'est-ce que c'est ? Qui parle donc français en dehors de la France ?

Le cours a pour but de vous fournir des premiers éléments de réponse et de vous donner envie de mieux découvrir le monde très riche de la francophonie sous ses différents aspects : institutions, histoire, actualité.

Pour cela, nous nous servirons de la presse, d'Internet, de chansons, d'extraits littéraires et aussi de films. En parallèle, bien sûr, nous reverrons les principaux points de la grammaire française. De votre côté, vous devrez parler, lire, faire des résumés, traduire et faire un exposé !

**F III.3 Langue de spécialité: Français littéraire**

Abdessalem Aboub

Objectifs: Etudier, analyser, présenter et discuter les grands courants d'idées qui traversent la littérature française et francophone contemporaine (l'accent sera mis essentiellement sur les productions des vingt dernières années)

Savoir-faire oral: réflexion critique sur des documents littéraires : prise de parole pour présenter son opinion, argumenter et convaincre.

Savoir-faire écrit: résumé, commentaire et compte rendu.

Lexique: préparation et révision du vocabulaire permettant de s'exprimer sur des sujets à caractère littéraire

Langue : à la demande des étudiants, certains points de grammaire, selon les difficultés rencontrées, peuvent être abordés en cours

Schein: participation régulière et active au cours ; présentation orale d'un sujet littéraire choisi librement

CP: 2

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Inhalt**

Objectifs: Etudier, analyser, présenter et discuter les grands courants d'idées qui traversent la littérature française et francophone contemporaine (l'accent sera mis essentiellement sur les productions des vingt dernières années)

Savoir-faire oral: réflexion critique sur des documents littéraires : prise de parole pour présenter son opinion, argumenter et convaincre.

Savoir-faire écrit: résumé, commentaire et compte rendu.

Lexique: préparation et révision du vocabulaire permettant de s'exprimer sur des sujets à caractère littéraire

Langue : à la demande des étudiants, certains points de grammaire, selon les difficultés rencontrées, peuvent être abordés en cours  
Schein: participation régulière et active au cours ; présentation orale d'un sujet littéraire choisi librement

## Italienisch

### II.1 Italienisch für Anfänger - multimedial

Cristina Boscolo

Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die noch keine Vorkenntnisse in Italienisch und Interesse haben, anders als im „klassischen“ Sprachkurs eine Fremdsprache zu erlernen. In der oben angegebenen Zeit und darüber hinaus zu den Öffnungszeiten des Selbstlernzentrums können Sie mit einem multimedialen Sprachlernprogramm arbeiten und dabei Lernweg und Lerntempo weitgehend selbst bestimmen. Innerhalb der Kursdauer wird für 90 Minuten wöchentlich eine Lehrkraft anwesend sein, die Sie begleitet und berät, Ihnen gedruckte und digitale Zusatzmaterialien zur Verfügung stellt und die mündliche Kommunikationsfähigkeit trainiert. Durch eine Abschlussklausur kann ein Leistungsnachweis (Schein) auf dem Niveau A1 erworben werden.

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die noch keine Vorkenntnisse in Italienisch und Interesse haben, anders als im „klassischen“ Sprachkurs eine Fremdsprache zu erlernen. In der oben angegebenen Zeit und darüber hinaus zu den Öffnungszeiten des Selbstlernzentrums können Sie mit einem multimedialen Sprachlernprogramm arbeiten und dabei Lernweg und Lerntempo weitgehend selbst bestimmen. Innerhalb der Kursdauer wird für 90 Minuten wöchentlich eine Lehrkraft anwesend sein, die Sie begleitet und berät, Ihnen gedruckte und digitale Zusatzmaterialien zur Verfügung stellt und die mündliche Kommunikationsfähigkeit trainiert. Durch eine Abschlussklausur kann ein Leistungsnachweis (Schein) auf dem Niveau A1 erworben werden.

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

### II.1 Italiano per principianti 1

Maria-Grazia Malpeli-Grün

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden. Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

**I 1.1 Italiano per principianti 1**

N.N.

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden. Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

**I 1.2 Italiano per principianti 2**

Cristina Boscolo

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Sommersemester 2010.

In einem Semester zum Niveau A2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.2 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das zweite Niveau „A2“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Der Kurs I.2 neu führt zum Einen den Kurs I.1 neu aus dem Wintersemester fort, zum Anderen den alten Kurs I.2. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1 neu, I.2 neu etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Sommersemester 2010.

In einem Semester zum Niveau A2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.2 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das zweite Niveau „A2“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Der Kurs I.2 neu führt zum Einen den Kurs I.1 neu aus dem Wintersemester fort, zum Anderen den alten Kurs I.2. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1 neu, I.2 neu etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

**I I.2 Italiano per principianti 2**

Vinicio Parma

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Sommersemester 2010.

In einem Semester zum Niveau A2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.2 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das zweite Niveau „A2“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Der Kurs I.2 neu führt zum Einen den Kurs I.1 neu aus dem Wintersemester fort, zum Anderen den alten Kurs I.2. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1 neu, I.2 neu etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Sommersemester 2010.

In einem Semester zum Niveau A2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.2 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das zweite Niveau „A2“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Der Kurs I.2 neu führt zum Einen den Kurs I.1 neu aus dem Wintersemester fort, zum Anderen den alten Kurs I.2. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1 neu, I.2 neu etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

**I II.1 Italiano livello intermedio 1**

Daniela Ceroni

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**I II.2 Italiano livello intermedio 2**

Vinicio Parma

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**I II.3 Italiano livello intermedio 3**

Daniela Ceroni

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**I III.1 Italiano livello avanzato: Corso di micro lingua settoriale per le scienze umane**

Chiara Angelini

Obiettivo di questo corso é mettere in condizione gli studenti di partecipare attivamente alla vita accademica di un'università di un altro paese europeo sviluppando un vocabolario tecnico adeguato. Si svilupperanno contemporaneamente le varie funzioni comunicative (comprensione orale, espressione scritta, lettura di testi autentici, correttezza morfologica, lessicale, sintattica dell'espressione orale) attraverso la lettura di brani ed articoli riguardanti l'area disciplinare socio-culturale dell'Italia contemporanea. Si migliorerà la capacità di partecipare ad una discussione esprimendo un'opinione e sostenendola con proprie argomentazioni, ma anche la possibilità di comunicare a livello accademico preparando delle piccole relazioni scritte da esporre oralmente in classe sulla base di temi legati alla vita ed alla cultura italiana proposti dagli stessi studenti, attinenti alle loro discipline e concordati con l'insegnante.

Condizioni per ottenere uno Schein saranno: regolare e attiva partecipazione al corso, preparazione di una breve relazione scritta da esporre in classe su un tema concordato con la docente, superamento del test finale.

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Inhalt**

Obiettivo di questo corso é mettere in condizione gli studenti di partecipare attivamente alla vita accademica di un'università di un altro paese europeo sviluppando un vocabolario tecnico adeguato. Si svilupperanno contemporaneamente le varie funzioni comunicative (comprensione orale, espressione scritta, lettura di testi autentici, correttezza morfologica, lessicale, sintattica dell'espressione orale) attraverso la lettura di brani ed articoli riguardanti l'area disciplinare socio-culturale dell'Italia contemporanea. Si migliorerà la capacità di partecipare ad una discussione esprimendo un'opinione e sostenendola con proprie argomentazioni, ma anche la possibilità di comunicare a livello accademico preparando delle piccole relazioni scritte da esporre

oralmente in classe sulla base di temi legati alla vita ed alla cultura italiana proposti dagli stessi studenti, attinenti alle loro discipline e concordati con l'insegnante.

Condizioni per ottenere uno Schein saranno: regolare e attiva partecipazione al corso, preparazione di una breve relazione scritta da esporre in classe su un tema concordato con la docente, superamento del test finale.

### **I III.2 Italiano livello avanzato: Corso di microlingua settoriale per le discipline economiche-giuridiche**

Chiara Angelini

Obiettivo di questo corso é mettere in condizione gli studenti di partecipare attivamente alla vita accademica di un'università di un altro paese europeo. Si svilupperanno contemporaneamente le varie funzioni comunicative (comprensione orale, espressione scritta, lettura di testi autentici, correttezza grammaticale e conversazione) attraverso la lettura di brani e articoli riguardanti aspetti economici-giuridici dell'Italia contemporanea. Si migliorerà la capacità di partecipare ad una discussione esprimendo un'opinione e sostenendola con proprie argomentazioni, ma anche la possibilità di comunicare a livello accademico preparando delle piccole relazioni sulla base di testi consigliati dall'insegnante o proposti dagli stessi studenti. Dal punto di vista grammaticale verranno affrontati e approfonditi i problemi su cui i partecipanti al corso si sentono più in difficoltà. I temi del corso saranno decisi in base alle facoltà di provenienza degli studenti.

Condizioni per ottenere uno Schein saranno: regolare e attiva partecipazione al corso, preparazione di una breve relazione scritta da esporre in classe su un tema concordato con la docente, superamento del test finale.

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### **Inhalt**

Obiettivo di questo corso é mettere in condizione gli studenti di partecipare attivamente alla vita accademica di un'università di un altro paese europeo. Si svilupperanno contemporaneamente le varie funzioni comunicative (comprensione orale, espressione scritta, lettura di testi autentici, correttezza grammaticale e conversazione) attraverso la lettura di brani e articoli riguardanti aspetti economici-giuridici dell'Italia contemporanea. Si migliorerà la capacità di partecipare ad una discussione esprimendo un'opinione e sostenendola con proprie argomentazioni, ma anche la possibilità di comunicare a livello accademico preparando delle piccole relazioni sulla base di testi consigliati dall'insegnante o proposti dagli stessi studenti. Dal punto di vista grammaticale verranno affrontati e approfonditi i problemi su cui i partecipanti al corso si sentono più in difficoltà. I temi del corso saranno decisi in base alle facoltà di provenienza degli studenti.

Condizioni per ottenere uno Schein saranno: regolare e attiva partecipazione al corso, preparazione di una breve relazione scritta da esporre in classe su un tema concordato con la docente, superamento del test finale.

## **Koreanisch**

### **K I.2 Koreanisch für Anfänger 2**

Kyounga Woo

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

### **K II.1 Koreanisch für Fortgeschrittene 1**

Kyounga Woo

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

## **Russisch**

### **R I.1 Russisch für Anfänger 1 neu**

Halyna Antonova

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des "Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau "A1" der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau "A2" des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden. Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

**R I.2 Russisch für Anfänger 2 neu**

Katharina Loth

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Sommersemester 2010.

In einem Semester zum Niveau A2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.2 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das zweite Niveau „A2“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Der Kurs I.2 neu führt zum Einen den Kurs I.1 neu aus dem Wintersemester fort, zum Anderen den alten Kurs I.2. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1 neu, I.2 neu etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Sommersemester 2010.

In einem Semester zum Niveau A2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.2 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das zweite Niveau „A2“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Der Kurs I.2 neu führt zum Einen den Kurs I.1 neu aus dem Wintersemester fort, zum Anderen den alten Kurs I.2. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1 neu, I.2 neu etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

**R II.1 Russisch für Fortgeschrittene 1**

Katharina Loth

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**R II.2 Russisch für Fortgeschrittene 2**

Halyna Antonova

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**R II.3 Russisch für Fortgeschrittene 3**

N.N.

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30



## Spanisch

### SI.1 Spanisch für Anfänger - multimedial

Jose Luis Angulo-Martinez

Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die noch keine Vorkenntnisse in Spanisch und Interesse haben, anders als im „klassischen“ Sprachkurs eine Fremdsprache zu erlernen. In der oben angegebenen Zeit und darüber hinaus zu den Öffnungszeiten des Selbstlernzentrums können Sie mit einem multimedialen Sprachlernprogramm arbeiten und dabei Lernweg und Lerntempo weitgehend selbst bestimmen. Innerhalb der Kursdauer wird für 90 Minuten wöchentlich eine Lehrkraft anwesend sein, die Sie begleitet und berät, Ihnen gedruckte und digitale Zusatzmaterialien zur Verfügung stellt und die mündliche Kommunikationsfähigkeit trainiert. Durch eine Abschlussklausur kann ein Leistungsnachweis (Schein) auf dem Niveau A1 erworben werden.

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die noch keine Vorkenntnisse in Spanisch und Interesse haben, anders als im „klassischen“ Sprachkurs eine Fremdsprache zu erlernen. In der oben angegebenen Zeit und darüber hinaus zu den Öffnungszeiten des Selbstlernzentrums können Sie mit einem multimedialen Sprachlernprogramm arbeiten und dabei Lernweg und Lerntempo weitgehend selbst bestimmen. Innerhalb der Kursdauer wird für 90 Minuten wöchentlich eine Lehrkraft anwesend sein, die Sie begleitet und berät, Ihnen gedruckte und digitale Zusatzmaterialien zur Verfügung stellt und die mündliche Kommunikationsfähigkeit trainiert. Durch eine Abschlussklausur kann ein Leistungsnachweis (Schein) auf dem Niveau A1 erworben werden.

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

### SI.1 Curso umbral des espanol 1

Marta Rojas Toro

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die

Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden. Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

#### **Zusätzliche Informationen**

Termine der Intensivphase (insgesamt 20 UE)

24.04. und 08.05. jeweils von 9.00 - 16.45 Uhr und

29.05. von 9.00 - 12.30 Uhr. Alle Sitzungen in Raum P 202

#### **S1.1 Curso umbral des espanol 1**

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine

Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75

Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann.

Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester

2010 folgt die Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass

in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können.

Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten

(Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR

erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die

Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden

Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

#### **Zusätzliche Informationen**

Termine der Intensivphase (insgesamt 20 UE):

17.04., 08.05., 29.05., 12.06. und 26.06. jeweils von 9.30 - 13.00 Uhr

in Raum P 109

Maria Concepcion Medina Asensio

#### **S1.2 Curso umbral de espanol 2**

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Sommersemester 2010.

In einem Semester zum Niveau A2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.2 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase

von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten

à 45 Minuten das zweite Niveau „A2“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des

Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Der Kurs I.2 neu führt zum Einen den Kurs I.1

neu aus dem Wintersemester fort, zum Anderen den alten Kurs I.2. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang

von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1 neu, I.2 neu etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Sommersemester 2010.

In einem Semester zum Niveau A2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.2 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten

(Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das zweite Niveau „A2“ der sechsstufigen Skala des

GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Der Kurs I.2 neu führt zum

Einen den Kurs I.1 neu aus dem Wintersemester fort, zum Anderen den alten Kurs I.2. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei

Silvia Soto de Kamann

Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1 neu, I.2 neu etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

#### Zusätzliche Informationen

Termine der Intensivphase (insgesamt 20 UE):

17.05., 25.05., 31.05. und 07.06., jeweils von 16.00 – 20.00 Uhr

in Raum P 202

#### S I.2 Curso umbral de espanol 2

Cristina Casallas de Brake

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Sommersemester 2010.

In einem Semester zum Niveau A2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.2 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das zweite Niveau „A2“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Der Kurs I.2 neu führt zum Einen den Kurs I.1 neu aus dem Wintersemester fort, zum Anderen den alten Kurs I.2. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1 neu, I.2 neu etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Sommersemester 2010.

In einem Semester zum Niveau A2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.2 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das zweite Niveau „A2“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Der Kurs I.2 neu führt zum Einen den Kurs I.1 neu aus dem Wintersemester fort, zum Anderen den alten Kurs I.2. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1 neu, I.2 neu etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

#### S II.1 Espanol para avanzados 1

Jose Luis Angulo-Martinez

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### S II.2 Espanol para avanzados 2

Marta Rojas Toro

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### S II.3 Espanol para avanzados 3

Jose Luis Angulo-Martinez

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### S II.4 Espanol para medicina

Heinold Gamm

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### S III.1 Espanol a fondo 1

Silvia Soto de Kamann

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### S III.2 Espanol a fondo 2

Cristina Casallas de Brake

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Türkisch****T 1.1 Türkisch für Anfänger 1 neu**

Bahadir Aksit

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Wintersemester 2009/2010.

In einem Semester zum Niveau A1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.1 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das erste Niveau „A1“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Zum Sommersemester 2010 folgt die Einführung eines Folgekurses I.2 mit gleichem Umfang, der zum Niveau „A2“ des GERR führt, so dass in einem Studienjahr in einer neu zu erlernenden Sprache gute Grundstufenkenntnisse erworben werden können. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1, I.2 etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

**Zusätzliche Informationen**

Termine der Intensivphase (insgesamt 9x4 UE)

23.04., 07.05., 28.05., 11.06., 18.06., 25.06., 02.07., 09.07. und 16.07., jeweils von 13.30 - 16.45 Uhr. Alle Sitzungen in Raum U1-912.

**T 1.2 Türkisch für Anfänger 2 neu**

Bahadir Aksit

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Achtung!! Neue Kursstruktur ab Sommersemester 2010.

In einem Semester zum Niveau A2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERR)

Seit dem Wintersemester 2009/2010 wird am Fremdsprachenzentrum eine neue Angebotsstruktur stufenweise eingeführt.

Alle Kurse auf dem Niveau I.2 (außer Koreanisch) umfassen vier Semesterwochenstunden und eine Intensivphase von weiteren 20 Unterrichtseinheiten (Zeiten nach Vereinbarung), so dass mit insgesamt ca. 75 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten das zweite Niveau „A2“ der sechsstufigen Skala des GERR erreicht werden kann. Für den Besuch des Kurses und den erfolgreichen Abschluss werden sechs Credits vergeben. Der Kurs I.2 neu führt zum Einen den Kurs I.1 neu aus dem Wintersemester fort, zum Anderen den alten Kurs I.2. Alle weiteren (Folge)Kurse bleiben beim Umfang von drei Semesterwochenstunden.

Die Kurse I.1 neu, I.2 neu etc. sind also keine Parallelkurse, sondern bauen aufeinander auf.

**Zusätzliche Informationen**

Termine der Intensivphase (insgesamt 8x3 UE)

23.04., 07.05., 28.05., 11.06., 18.06., 25.06., 02.07. und 16.07. jeweils von 17.30 - 19.45 Uhr. Alle Sitzungen in Raum P 109 (01-463)

## Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV)

Postanschrift: Zentrum für Datenverarbeitung, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-26300, Fax 06131-39-26407

**Besucherschrift:** Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 12 (Naturwissenschaftliches Institutsgebäude)

**Hotline:** Mo-Fr 9-18, 06131-39-26316, AB 06131-39-26666, E-Mail an die Hotline (mailto:hotline@zdv.uni-mainz.de)

**Leitung:** Univ.-Prof. Dr. Merle, Klaus, Raum 1 341 / 00 184/56, App. 26301

**Sprechzeiten:** nach Vereinbarung

**Stellvertretender Leiter/Spezielle Projekte:** Dipl.-Math. Wetter, Günter, Raum 1 341 / 00 393/22a, App. 26227

**Sekretariat/Verwaltung:** Tischbein, Birgitta, Raum 1 341 / 00 182/57, App. 26300; Hamm, Silke, Raum 1 341 / 00 174/58, App. 26302; Wölflein, Silvia, Raum 1 341 / 00 174/58, App. 26334

**Sprechzeiten Sekretariat:** Montag bis Donnerstag von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
Freitag von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

## Lehrkörper

### Universitätsprofessorinnen/professoren

**Merle, Klaus, Univ.-Prof. Dr.,** Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV); Raum 1 341 / 00 184/56, App. 26301, merle@uni-mainz.de

### Lehrkräfte

**Brandt, Walter, Dipl.-Päd.,** Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV); Raum 1 341 / 00 381/17, App. 20104, brandt@uni-mainz.de

**Gedsur, Inga, Fotomedienlaborantin,** Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV); Raum 1 341 / 00393/22, App. 26350, gedsur@uni-mainz.de

**Höhle, Jörg, Dipl.-Phys.,** Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV); Raum 1 345 / 00 901, Zentrum für Datenverarbeitung, App. 26345, hoehle@uni-mainz.de

**Holzappel-Pschorn, Annette, Dr. rer. nat.,** Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV); Raum 1 341 / 00 393/22, App. 26324, holzapfel@uni-mainz.de

**Hueg, Joachim,** Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV); Raum 1 341 / 00 361/13, App. 26317, hueg@uni-mainz.de

**Reinemann, Alexander,** Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV); Raum 1 341 / 00 8a, Postanschrift: Zentrum für Datenverarbeitung, D 55099 Mainz, App. 26313, reinema@uni-mainz.de

**Röhle, Stefan, Dr. rer. nat.,** Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV); Raum 1 341 / 00 351/11, App. 26303, roehle@uni-mainz.de

**Taraf, Zahra, Dr. phil.,** Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV); Raum 1 111 / 02 249, App. 2 38 50, taraf@uni-mainz.de

### Nichtbedienstete Lehrkräfte

**Götzmann, Jens,** Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV)

**Groiss, Elmar, Dipl.-Ing. (FH),** Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV), elmar.groiss@basf-ag.de

**Seemann, Christine, M.A.,** Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV), seemann@uni-mainz.de

## Wissenschaftliche Einrichtungen und Betriebseinheiten

### Anwenderdienste

**Leitung:** Dr. rer. nat. Schardt, Stefan, Raum 1 341 / 00 397/24, App. 26315

**Sekretariat:** Hamm, Silke, Raum 1 341 / 00 174/58, App. 26302; Wölflein, Silvia, Raum 1 341 / 00 174/58, App. 26334

**Sprechzeiten Sekretariat:** Mo - Fr 8 - 12 Uhr

**Öffentlichkeitsarbeit:** Reinemann, Alexander, Raum 1 341 / 00 8a, App. 26313

**Redaktion JOGUbits:** E-Mail an die Redaktion (mailto:jogubits@zdv.uni-mainz.de), JOGUbits online (<http://www.zdv.uni-mainz.de/JoguBits/index.html>)

**Web Content Management:** Dipl.-Bibl. Behrens, Michael, Raum 1 341 / 00351/11, App. 26323

**Auswahl-, Beschaffung und Distribution von Anwendungssoftware:** Dr. rer. nat. Röhle, Stefan, Raum 1 341 / 00 351/11, App. 26303

**Maschinensalleiter:** Dipl.-Inf. (FH) Maldaner, Michael, Raum 1 341 / 00 361/13, App. 26318

**Technik:** Dipl.-Ing. (FH) Rein, Jürgen, Raum 1 341 / 00 345/10, App. 26311

### Hotline/externer Support

**Leitung:** Dr. phil. Jackmuth, Martina, Raum 1 341 / 00 375/16, App. 26328

**PC-Support:** Dipl.-Biol. Philippi, Thomas, Raum 1 341 / 00 8a, App. 26308; Reinemann, Alexander, Raum 1 341 / 00 8a, App. 26313; Dipl.-Ing. (FH) Schmidt, Dirk, Raum 1 341 / 00 365/14, App. 26332; Dipl.-Ing. Stumpf, Stefan, Raum 1 341 / 00 365/14, App. 26342

**Notebook-Pools, spezielle PC-Systeme:** Dipl.-Ing. (FH) Rein, Jürgen, App. 26311

### DTP-Studio

**Leitung:** Dr. rer. nat. Holzappel-Pschorn, Annette, Raum 1 341 / 00 393/22, App. 26324

**Mitarbeiter:** Fotomedienlaborantin Gedsur, Inga, Raum 1 341 / 00393/22, App. 26350

**Posteraufträge:** Mo-Fr 10-15, Raum 00346/46, 06131-39-26344, E-Mail an das DTP-Studio (mailto:ntp@zdv.uni-mainz.de)

### Anwenderberatung

**Hotline:** Mo-Fr 9-17, 06131-39-26316, E-Mail an die Hotline (mailto:hotline@zdv.uni-mainz.de)

**Textverarbeitung:** Seemann, Christine, M.A.

**Word:** Dr. phil. Taraf, Zahra, Raum 1 111 / 02 249, App. 2 38 50

**Oracle, PHP, Access:** Dr. rer. nat. Röhle, Stefan, Raum 1 341 / 00 351/11, App. 26303

**Statistik, Datenbanken, Excel:** Dipl.-Päd. Brandt, Walter, Raum 1 341 / 00 381/17, App. 20104

**Powerpoint:** Reinemann, Alexander, Raum 1 341 / 00 8a, App. 26313

### Systembetreuung

**Leitung:** Dipl.-Math. Allendorfer, Carsten, Raum 1 341 / 00 172/59, App. 26329

### UNIX-Gruppe

**Leiter:** Dipl.-Math. Tacke, Markus, App. 26327

**Mitarbeiter:** Ahrens, Jens, Raum 1 345 / 00-901, App. 26331; Dr. rer. nat. Heil, Alfons, Raum 1 345 / 00 904, App. 26358; Dipl.-Phys. Höhle, Jörg, Raum 1 345 / 00 901, App. 26345; Hueg, Joachim, Raum 1 341 / 00 361/13, App. 26317; Dipl.-Ing. Vissoultcheva, Dimitrina, Raum 1 341 / 00 333/8c, App. 26325

### Datensicherheit/Parallelrechner

**Leiter:** Dipl.-Math. Tacke, Markus, Raum 1 341 / 00 164/60, App. 26327

### Windows-Gruppe

**Mitarbeiter:** Dipl.-Math. Allendorfer, Carsten, Raum 1 341 / 00 172/59, App. 26329; Dahlmann, Uwe, Raum 1 341 / 00 146/63, App. 26487; Dipl.-Phys. Husmann, Wolfgang, Raum 1 345 / 01 904, App. 25266; Dipl.-Phys. König, Markus, Raum 1 341 / 00 395/23, App. 26307; Krämer, Marcus, Raum 1 345 / 01 901, App. 26309; Dr. rer. nat. Mayer, Werner, Raum 1 345 / 01 901, App. 26416; Oldsen, Ingo, Raum 1 345 / 01 904, App. 25604; Rosendahl, Andreas, Raum 1 345 / 01 901, App. 26015; Dipl.-Chem. Schaal, Holger, Raum 1 345 / 01 901, App. 26014

### Netzwerkgruppe

**Kontakt:** per E-Mail: noc@uni-mainz.de

**Leitung:** Dr. rer. nat. Weiß, Jürgen, Raum 1 341 / 00 355/12, App. 26361

**Mitarbeiter:** Naethbohm, Christoph, Raum 1 341 / 00 195/54, App. 26306; Dipl.-Phys. Neugebauer, Friedrich, Raum 1 341 / 00 195/54, App. 26357

### Spezielle EDV-Entwicklungen

**E-Learning:** Dipl.-Ing. Vissoultcheva, Dimitrina, Raum 1 341 / 00 333/8c, App. 26325

### EDV der Verwaltung (vorläufig)

Forum universitatis 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-26349, Fax 26407, E-Mail: rt@verwaltung.uni-mainz.de

**Leitung:** Martin, Christoph, App. 26337; Pittenturf, Elke, App. 26314

**Helpdesk:** Franz, Detlev, App. 26349

**Mitarbeiterinnen:** Dipl.-Geol. Becker, Renate, App. 25139

### Netzwerke, Unix-Systemadministration, Datenbankadministration (EDV-1)

**Mitarbeiter/Innen:** Maus, Eveline, App. 23473; Pittenturf, Elke, App. 26314; Slowinski, Anja, App. 25621

**E-Mail, Security:** App. 26399

### Anwendungsentwicklung und -betreuung (EDV-2)

**Leitung:** Oldsen, Ingo, App. 25604

**Mitarbeiter/Innen:** Driess, Volker, App. 22331; Feuerholz, Hedwig, App. 25267; Dipl.-Phys. Husmann, Wolfgang, App. 25266; Jäger, Hans-Joachim, App. 20951; Siegemund-Utz, Kerstin, App. 26394

### PC-Betreuung (EDV-3)

E-Mail: pc-referat@verwaltung.uni-mainz.de

**Leitung:** Türk, Matthias, App. 26335

**Mitarbeiter/Innen:** Kern, Gerhard, App. 20937; Leuwer, Jörg, App. 26338; Pies, Carsten, App. 25571; Weistand, Sabine, App. 26366

# Zentrum für Datenverarbeitung

## IT-Einführung A

N.N.

Teilnehmer: max. 35

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

## IT-Einführung B

N.N.

Teilnehmer: max. 35

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

## Programmiersprache C: Eine Einführung

Joachim Hueg

Teilnehmer: max. 35

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

## Programmiersprache C++: Eine Einführung

Joachim Hueg

Teilnehmer: max. 35

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorkenntnisse in C werden vorausgesetzt. Der vorherige Besuch meines C-Kurses ist ausreichend aber nicht zwingend, falls die Kenntnisse anderweitig erworben wurden.

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag anwesend zu sein, da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

### Inhalt

Aufbauend auf C als Basis von C++ werden die wesentlichen neuen Features - insbesondere das objektorientierte Konzept - dargestellt und in zahlreichen Programmieraufgaben geübt.

## Excel: Grundlagen der Tabellenkalkulation D

N.N.

Teilnehmer: max. 35

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**Excel: Grundlagen der Tabellenkalkulation A**

N.N.

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**Excel: Grundlagen der Tabellenkalkulation C**

N.N.

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**PowerPoint: Einführung in die Erstellung von Präsentationen A**

Alexander Reinemann

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**PowerPoint: Einführung in die Erstellung von Präsentationen B**

Alexander Reinemann

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**PowerPoint: Einführung in die Erstellung von Präsentationen C**

Teilnehmer: max. 35

Alexander Reinemann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**PowerPoint: Einführung in die Erstellung von Präsentationen D**

Teilnehmer: max. 35

Alexander Reinemann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**LaTeX: Publizieren mit dem Textsatzprogramm**

Teilnehmer: max. 35

Stefan Mayer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**QuarkXPress 8.0: Einführung in DTP**

Teilnehmer: max. 35

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**Word: Einführung in die Textverarbeitung**

Zahra Taraf

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**Photoshop: Einführung in die Bildbearbeitung A**

Annette Holzapfel-Pschorn

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

Eine Vorbesprechung des Kurses findet am ersten Tag statt!

Teilnahmebescheinigung:

bei regelmäßiger Anwesenheit u.

Bearbeitung einer Abschlussaufgabe unter Aufsicht

**Inhalt**

Begriffe aus der digitalen Bildverarbeitung: Pixel-/Vektorgrafik, Auflösung, Farbtiefe, Farbmodelle, Grafikformate

Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop: Auflösung und Farbtiefe ändern,

Grafikformate konvertieren,

Bildverbesserung durch Tonwertkorrekturen und Filter,

Retusche, Fotomontagen und Effekte

Grafische Ein- und Ausgabe: Scannen,

Pixelgrafiken für verschiedene Ziele vorbereiten

**Empfohlene Literatur**

Photoshop Grundlagen-Handbuch vom RRZN, Bildbearbeitung Grundlagen-Handbuch vom RRZN, erhältlich in der Beratungsstelle: Informationen dazu am ersten Kurstag.

**Photoshop: Einführung in die Bildbearbeitung B**

Annette Holzapfel-Pschorn

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

Eine Vorbesprechung des Kurses findet am ersten Tag statt!

Teilnahmebescheinigung:

bei regelmäßiger Anwesenheit u.

Bearbeitung einer Abschlussaufgabe unter Aufsicht

**Inhalt**

Begriffe aus der digitalen Bildverarbeitung: Pixel-/Vektorgrafik, Auflösung, Farbtiefe, Farbmodelle, Grafikformate

Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop: Auflösung und Farbtiefe ändern,  
Grafikformate konvertieren,  
Bildverbesserung durch Tonwertkorrekturen und Filter,  
Retusche, Fotomontagen und Effekte  
Grafische Ein- und Ausgabe: Scannen,  
Pixelgrafiken für verschiedene Ziele vorbereiten

#### **Empfohlene Literatur**

Photoshop Grundlagen-Handbuch vom RRZN, Bildbearbeitung Grundlagen-Handbuch vom RRZN, erhältlich in der Beratungsstelle: Informationen dazu am ersten Kurstag.

#### **HTML und CSS: Webseiten gestalten**

N.N.

Teilnehmer: max. 35

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

#### **Gimp: Einführung in die Bildbearbeitung**

Thomas Scheffczyk

Wöchentlich 0 UE Mi 14–16 00 334 KR 3 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 24

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Grundlegende Kenntnisse eines Betriebssystems (Linux, Windows oder MAC) und der Arbeit mit Verzeichnissen und Daten.

#### **Inhalt**

Welche Bildformate gibt es? Für welchen Zweck ist welches Bildformat geeignet? Mit welcher Auflösung müssen Bilder für eine Präsentation oder eine Publikation vorliegen? Wie werden Bilder zusammengesetzt, beschnitten, gedreht, entzerrt? Wie werden Kontrast, Farben und andere Eigenschaften geändert?

Dieser Kurs vermittelt die Grundlagen für einen effektiven Umgang mit Bilddateien. Zur Bildbearbeitung wird dabei das Bildbearbeitungsprogramm Gimp (Gnu Image Manipulation Program) eingesetzt, dass als freie Software nicht nur an der Universität - sondern auch privat oder kommerziell - kostenlos eingesetzt werden kann.

#### **GnuPG: Verschlüsselung**

Thomas Scheffczyk

Wöchentlich 0 UE Di 14–16 00 449 KR 1 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 29

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Grundlegende Kenntnisse eines Betriebssystems (Linux, Windows oder MAC) und der Arbeit mit Verzeichnissen und Daten.

#### **Inhalt**

Dieser Kurs vermittelt die notwendigen Grundlagen für den Umgang mit dem Verschlüsselungsprogramm GnuPG (Gnu Privacy Guard). Nach einer Einführung in die prinzipielle Funktionsweise der asymmetrischen Verschlüsselung werden im Kurs alle Schritte durchgeführt werden, die notwendig sind, um Dateien so zu speichern, zu archivieren oder über das Internet auszutauschen, dass unberechtigte Personen diese nicht lesen können.

#### **PowerPoint: Einführung in die Erstellung von Präsentationen E Blockkurs**

Alexander Reinemann

Teilnehmer: max. 35

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**IT-Einführung E Blockkurs**

N.N.

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**QuarkXPress 8.0: Einführung in DTP Blockkurs**

Alexander Reinemann

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**Access: Einführung in relationale Datenbanken Blockkurs**

Stefan Röhle

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**Photoshop: Einführung in die Bildbearbeitung Blockkurs**

Annette Holzapfel-Pschorn

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

Teilnahmebescheinigung:

bei regelmäßiger Anwesenheit u.

Bearbeitung einer Abschlussaufgabe unter Aufsicht

**Inhalt**

Begriffe aus der digitalen Bildverarbeitung: Pixel-/Vektorgrafik, Auflösung, Farbtiefe, Farbmodelle, Grafikformate

Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop: Auflösung und Farbtiefe ändern,

Grafikformate konvertieren,

Bildverbesserung durch Tonwertkorrekturen und Filter,

Retusche, Fotomontagen und Effekte

Grafische Ein- und Ausgabe: Scannen,

Pixelgrafiken für verschiedene Ziele vorbereiten

**Empfohlene Literatur**

Photoshop Grundlagen-Handbuch vom RRZN, Bildbearbeitung Grundlagen-Handbuch vom RRZN, erhältlich in der Beratungsstelle: Informationen dazu am ersten Kurstag.

**SPSS für Windows: Grundlagen der statistischen Datenanalyse Blockkurs**

Walter Brandt

Teilnehmer: max. 35

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**Inhalt**

Teil 1: Benutzeroberfläche von SPSS

Allgemeine Vorstellung des Produktes

Aufbau und Menüstruktur von SPSS  
 Die SPSS-Fenster: DATEN, SYNTAX, AUSGABE, GRAFIK  
 Speichern und öffnen von Dateien  
 Umgebungsvariable konfigurieren  
 Teil 2: Planung einer Datenauswertung  
 Vorbereitung der Dateneingabe  
 Variable, Fälle, Datentypen, Missing values  
 Importieren von „Excel-Dateien“  
 Erstellen einer SPSS-Systemdatei  
 Teil 3: Explorative Datenanalyse:  
 Beschreibende Statistiken (Lagemaße, Streuungen, Häufigkeiten)  
 Stamm-& Blatt-Diagramme, Analyse von Extremwerten und Ausreißern  
 Kreuztabellen  
 Teil 4: Parametrische u. nonparametrische Tests  
 Testen von Unterschieds- u. Zusammenhangshypothesen  
 Prüfen von Verteilungsannahmen  
 Teil 5: Datenmanagement  
 Datenmodifikation und Fallselektion  
 Gruppenbildung (Aggregieren, Umkodieren)  
 Bedingte Berechnungen  
 Analyse von Teilstichproben  
  
 Teil 6: Datenverwaltung

**Word: Wissenschaftliche Arbeiten gestalten Blockkurs**

Christine Seemann

Teilnehmer: max. 35

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**HTML und CSS: Webseiten gestalten Blockkurs**

N.N.

Teilnehmer: max. 35

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**Sharepoint: Blockkurs**

Andreas Rosendahl

Teilnehmer: mind. 5, max. 35

**Excel: Grundlagen der Tabellenkalkulation Blockkurs**

Walter Brandt

Teilnehmer: max. 35

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**Excel: Grundlagen der Tabellenkalkulation E Blockkurs**

Matthias Türk

Teilnehmer: max. 35

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**PowerPoint: Einführung in die Erstellung von Präsentationen B Blockkurs**

Alexander Reinemann

Teilnehmer: max. 35

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.





## Medienzentrum der Universität (EMZ)

Medienhaus - Wallstraße 11, D 55122 Mainz, Tel. 06131-39-31700, Fax 06131-39-31703, E-Mail: info-emz@uni-mainz.de

**Postanschrift:** Universität Mainz, Medienzentrum (Medienhaus), Wallstraße 11, 55122 Mainz

**Besucheranschrift:** Universität Mainz, Medienzentrum (Medienhaus) Wallstraße 11, 55122 Mainz

**Sekretariat:** N.N.

**Sprechzeiten:** Die aktuellen Semester-Sprechzeiten entnehmen Sie bitte unserer Internetseite: [www.emz.uni-mainz.de](http://www.emz.uni-mainz.de)

**Leitung:** Dr. Labitzke, Nicole, Medienhaus - Wallstraße 11, 55122 Mainz, App. 31704

**Projektentwicklung und Campus TV:** Dipl.-Medram. Löffler, Viola, Medienhaus - Wallstraße 11, D 55122 Mainz, App. 31749

**Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats:** Univ.-Prof. Dr. Renner, Karl Nikolaus, App. 39306

**Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats:** Univ.-Prof. Dr. jur. Cornils, Matthias, Jakob-Welder-Weg 9, 55099 Mainz, App. 23375; Eger, Joachim, App. 32127;

Univ.-Prof. Dr. Füssel, Stephan, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23469; Univ.-Prof. Dr. Grob, Norbert, Wallstrasse 11, 55122 Mainz, App. 31724;

Univ.-Prof. Dr. Renner, Karl Nikolaus, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39306

**Medientechniker:** Stuppert, Peter, Raum 00-276, Medienhaus - Wallstrasse 11, 55122 Mainz, App. 31700; Görtz, Steffen, Raum 00-276, Medienhaus - Wallstraße 11, 55122 Mainz, App. 31700

**Produktionstechnik:** Hammann, Michèl, App. 31700

**Mediengestalterin Bild und Ton (Auszubildende):** Wolf, Anna-Lena, App. 31700

## Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ)

Forum universitatis 4, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-25424, Fax 06131-39-20787, E-Mail: zq@uni-mainz.de

**Leiter:** Dr. Schmidt, Uwe, Raum 02-442, App. 20731

**Sekretariat:** Engel, Gerlind, Raum 02-438, App. 25424

**Wissenschaftliche Mitarbeiter:** Dipl.-Päd. Buss, Stefanie, Raum 02-450, App. 25049; Dr. Fährdrich, Sabine, Raum 02-441, App. 25427; Fleuren, Daniela, M.A., Raum 01-416, App. 26829; Dipl.-Soz. Häuser, Julia, Raum 02-448, App. 27011; Heil, Katharina, M.A., Raum 02-446, App. 20308; Dipl.-Kfm. Heinze, Daniela, Raum 02-446, App. 27033; PD Dr. Herzer, Manfred, Raum 02-447, App. 23097; Dipl.-Soz. Kiemle, Caroline, Raum 02-445, App. 26894; Dipl.-Psych. Leipold, Jana, Raum 02-448, App. 26548; Moritz, Marie-Theres, M.A., Raum 02-446, App. 27240; Neßler, Cathrin, M.A., Raum 02-449, App. 27242; Dr. Oesterling, Carina, M.A., Raum 01-422, App. 20596; Oestreicher, Wencke, M.A., Raum 02-449, App. 27026; Rosenbusch, Christoph, M.A., Raum 02-446, App. 27021; Seidl, Tobias, M.A., Raum 02-448, App. 26548; Springer, Elisabeth, M.A., Raum 02-430, App. 24029

**Geschäftsstelle des Hochschulevaluierungsverbundes Südwest:** Dipl.-Soz. Grendel, Tanja, Raum 02-432, App. 26586; Dr. Oesterling, Carina, M.A., Raum 01-422, App. 20596; Oestreicher, Wencke, M.A., Raum 02-449, App. 27026

## Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW)

Forum Universitatis 1, Becherweg 2, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-24118, Fax 39-24714, E-Mail: info@zww.uni-mainz.de

**Leitung:** Dr. phil. Hörr, Beate, Raum 02-210, App. 20048

**Stellvertretende Leitung:** Lampe, Barbara, Raum 02-215, App. 25417

**Wissenschaftliche Mitarbeiter:** Greulich, Henriette, M.A., Raum 02-217, App. 26962; Röttjer, Julia, M.A., Raum 02-209, App. 24241; Teichreb, Sabine, M.A., Raum 02 218, App. 26938

**Sachbearbeitung / Sekretariat:** Hieronimi, Anita, Raum 02 - 203 (Sprechzeiten Gasthörer/Studieren 50-Plus: Mo, Mi, Fr: 9.30 - 11.30 Uhr), App. 22133; Maurer, Birgit, Raum 02-213, App. 26083; Ressmann, Alexandra, M.A., Raum 02-213 (Sprechzeiten: täglich 13:00-18:00, Fr, 9:00-13:00), App. 26559; Dipl.-Päd. Sekljic, Michaela, Raum 02-216, App. 24118; Weiß, Brigitte, Raum 02-204 (Sprechzeiten: Mo - Do: 9:00 - 12:00), App. 26080

**Controlling:** Götde, Matthias, Raum 02-207, App. 27224; Huber, Ruth, Raum 02-207 (Sprechzeiten: Do, 08:00 - 16.30), Tel. 039 27049

**Online-Kommunikation:** Dipl. Geogr. Lorentz, Jutta, Raum 02 209, App. 27238; Weiß, Brigitte, Raum 02-204 (Sprechzeiten: Mo - Do: 9:00 - 12:00), App. 26080

### Projekte

**Bildungsberatung & Kompetenzentwicklung in Justizvollzugsanstalten:** Fleischmann, Petra, Raum Büro Beratungsstelle Bingen, Freidhof 9, 55411 Bingen, Tel. 06721 186940; Greulich, Henriette, M.A., Raum 02-217, Forum Universitatis 2, Becherweg 2, D 55099 Mainz, App. 26962, Fax: 24714; Hebart, Franziska, Raum U1 151, Becherweg 5, UG Alte Mensa, D 55099 Mainz, App. 26241, Fax: 24714; Dipl.-Päd. Palka, Magdalena, Raum U1 157, Becherweg 5, UG Alte Mensa, D 55099 Mainz, App. 20707, Fax: 039 24714; Ruths, Natalie, Raum U1 157, Becherweg, Alte Mensa, D 55099 Mainz, App. 26191, Fax: 24714; Teichreb, Sabine, M.A., Raum 02 218, Forum Universitatis 2, Becherweg 2, 55099 Mainz, App. 26938, Fax: 006131 39 24714; Zwigart-Hayer, Gisela, Raum U 1 157, Becherweg, 55099 Mainz, Tel. 039 20737

**Bildungsatlas:** Wagner, Daniela, M.A., Forum Universitatis 1, Becherweg 2, D 55099 Mainz, App. 26100, Fax: 24714

**Bildungsprämie:** Röttjer, Julia, M.A., Raum 02-209, Forum Universitatis 2, Becherweg 2, 55116 Mainz, App. 24241; Wüstenberg, Yvonne, Raum 02-213, Forum Universitatis 2, Becherweg 2, D 55099 Mainz, App. 26559

**BIS - Brücken bauen, Integration stärken.:** Hanik, Kathrin, M.A., Raum 02 214, App. 26191; Ruf, Sebastian, M.A., Raum 02 214, App. 26964

**Vernetzungs- und Servicestelle d. Gleichstellungsbeauftragten in RLP:** Lampe, Barbara, Raum 02-215, App. 25417

**Frauenetz - aktiv:** Dipl.-Päd. Sekljic, Michaela, Raum 02-216, App. 24118

## Zentrum für Lehrerbildung (ZfL)

Forum universitatis 1, D 55099 Mainz, E-Mail: [zfl@uni-mainz.de](mailto:zfl@uni-mainz.de)

**Geschäftsführende Beauftragte:** Beer, Christina, M.A., Raum 02-101, App. 26760

**Sekretariat:** Feldmann, Kerstin, Raum 02-104, App. 26622

**Mitarbeiter:** Plän, Marwin, M.A., App. 27251

**Sachbearbeitung:** Stillger-Meurer, Petra, Raum 02-106, App. 27076

### **Geschäftsstelle des Landesprüfungsamtes für die Lehrämter an Schulen**

Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 3, 55128 Mainz

Homepage: <http://www.uni-mainz.de/lehramt>

**Leitung:** Schmidlein, Claudia, M.A., App. 24805

**Sachbearbeitung:** Esmann, Susette, App. 24800; Hesse, Juliane, App. 27006

### **Der Geschäftsstelle des ZfL zugeordnete Bereiche:**

Hochschulprüfungsamt für das Lehramt

<http://www.hpl.uni-mainz.de>

sowie

Studienbüro Bildungswissenschaften

<http://www.zfl.uni-mainz.de>

## Hochschulprüfungsamt für das Lehramt (HPL)

Johann-Friedrich-von-Pfeifferweg 4, 55099 Mainz, E-Mail: hpl@uni-mainz.de

**Leitung:** Hilbert, Robert, M.A., App. 20299

**Mitarbeiterinnen:** Balzer, Ursula, App. 20212; Breitenstein, Ingeborg, App. 20213

## **Studienbüro Bildungswissenschaften**

Johann-Friedrich-von-Pfeifferweg 4, 55099 Mainz, E-Mail: studienbuero-biwi@uni-mainz.de

**Leitung des Studienbüros:** Graf, Katharina, App. 20648

## Internationales Studienkolleg

Saarstraße 52, 55122 Mainz, Tel. 06131-39-37400, Fax 06131-39-37444, E-Mail: studienkolleg@uni-mainz.de

**Leitung:** Akad. Direktor Engelbauer, Bernd, App. 37422

**Stellvertretende Leiterin:** Dipl.-Biol. Dosch-Reuting, Silke, Akad. Oberrätin, App. 37411

**Sekretariat:** Hörner, Ursula, App. 37400

**Studierenden Sekretariat:** Berestant, Brigitte, App. 37402

**Sprechzeiten**

### Lehrkörper

**Dozentinnen/Dozenten und Lehrkräfte für besondere Aufgaben**

**Hiegl, Bernhard, Internationales Studienkolleg; Saarstraße 52, 55122 Mainz, App. 37400, hiegl@uni-mainz.de**



## Collegium musicum

Gresemundweg 4, 55099 Mainz, Tel. 06131-39-24040, Fax 06131-39-24039, E-Mail: collegiummusicum@uni-mainz.de

**Leiter:** Univ.-Prof. Daus, Joshard, App. 24040

**Chor:** Univ.-Prof. Daus, Joshard, App. 24040

### Lehrkörper

#### Universitätsprofessorinnen/professoren

**Daus**, Joshard, Univ.-Prof., Collegium musicum (Dirigieren, Collegium musicum); Raum 00.423, Gresemundweg 4, D 55128 Mainz, App. 24040, collegiummusicum@mail.uni-mainz.de

# Fachbereich 01 - Katholische Theologie und Evangelische Theologie

**Dekan/Dekanin:** Univ.-Prof. Dr. theol. Fechtner, Kristian, App. 22217, Fax: 22603

**Prodekan/Prodekanin:** Univ.-Prof. Dr. Hieke, Thomas, App. 20876

**Dekanat:** z. Zt. Dekanat der Evangelisch-Theologischen Fakultät

**Frauenbeauftragte der Katholisch-Theologischen Fakultät:** Dipl. Theol. Carmen Hepp

**Frauenbeauftragte der Evangelisch-Theologischen Fakultät:** Prof. Dr. Christiane Tietz

**Mitglieder des Fachbereichsrats:** Bechthold, Beate, M.A., App. 22455; Dr. theol. Berger, Thomas, Ak. Oberrat, App. 22745; Dr. theol. Daugirdas, Kestutis, App. 24479; Univ.-Prof. Dr. theol. Dietz, Walter, App. 22686; Univ.-Prof. Dr. theol. Fechtner, Kristian, App. 20733; Univ.-Prof. Dr. theol. Franz, Ansgar, App. 20233; Univ.-Prof. Dr. theol. Hell, Leonhard, App. 20242; Univ.-Prof. Dr. Hieke, Thomas, App. 20876; Univ.-Prof. Dr. theol. Horn, Friedrich W., App. 22747; Dr. phil. Klug, Andrea, App. 22744; Dipl.-Theol. Krauß, Christoph, App. 23320; Dr. theol. Lehmann, Reinhard G., Ak.Dir., App. 23284; Univ.-Prof. Dr. theol. Meier, Johannes, App. 20459; Univ.-Prof. Dr. theol. Lic. phil. Sievernich SJ, Michael, App. 20251; Univ.-Prof. Dr. theol. Simon, Werner, App. 23772; Univ.-Prof. Dr. theol. Volp, Ulrich, App. 20253; Univ.-Prof. Dr. theol. Weyer-Menkhoff, Stephan, App. 25448; Univ.-Prof. Dr. phil. Wißmann, Hans, App. 20220

**Studentische Mitglieder des Fachbereichsrates:** Mahn, O. J.; Moos, A.; Stahlhofen, S.; Totsche, K.

**Bereichsbibliothek Katholische Theologie und Evangelische Theologie:** Dipl.-Bibl. Blumenstock-Elskamp, Doris, App. 23796; Dipl.-Bibl. Haas, Maria, App. 22367; Jung, Stephan; Dr. Lill, Marcel, Oberbibliotheksrat, App. 22209

**Öffnungszeiten:** Mo - So 8:00 - 22:00 Uhr, außer an gesetzlichen Feiertagen. Auskunft 8:00 - 16:00 Uhr.

## Lehrkörper der Katholischen Theologie

### Universitätsprofessorinnen/professoren

Franz, Ansgar, Univ.-Prof. Dr. theol., Abt. Liturgiewissenschaft und Homiletik; Raum R 01-538/542, Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, App. 20233

Hell, Leonhard, Univ.-Prof. Dr. theol., Abt. Dogmatik; Raum R 01-438, Forum universitatis 4, D 55128 Mainz, App. 20242

Hieke, Thomas, Univ.-Prof. Dr. theol., Abt. Altes Testament; Raum R 01-446, Forum universitatis 4, D 55128 Mainz, App. 20876

Kruip, Gerhard, Univ.-Prof. Dr. theol., Abt. Sozialethik; Raum R 01-531, Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, App. 22699

Loichinger, Alexander, Univ.-Prof. Dr. theol., Abt. Fundamentaltheologie und Religionswissenschaft; Raum R 01-604, Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, App. 20234

Meier, Johannes, Univ.-Prof. Dr. theol., Abt. Mittlere und Neuere Kirchengeschichte / Religiöse Volkskunde; Raum R 01-628, Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, App. 20459; Tel. +49 261-3002134, Fax 0261-3002135

Pulte, Matthias, Univ.-Dr. phil. habil., Lic. iur. can., Dipl. Theol., Seminar für Kirchenrecht, Kirchliche Rechtsgeschichte und Staatskirchenrecht; Raum R 01-541, Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, App. 23900

Sievernich SJ, Michael, Univ.-Prof. Dr. theol. Lic. phil., Abt. Pastoraltheologie; Raum R 01-603, Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, App. 20251

Simon, Werner, Univ.-Prof. Dr. theol., Seminar für Religionspädagogik, Katechetik und Fachdidaktik Religion; Raum R 01-609, Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, App. 23772

### Entpflichtete/ im Ruhestand befindliche Professorinnen/Professoren

Anzenbacher, Arno, Univ.-Prof. Dr. phil. (pensioniert), Abt. Sozialethik; Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, Tel. 06131 472328

Baumeister, Theofried, Univ.-Prof. Dr. theol. (emeritiert), Abt. Alte Kirchengeschichte und Patrologie; Raum R 01-547, Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, Tel. 06131 688342

Becker, Hansjakob, Univ.-Prof. Dr. theol. Dr. phil. (emeritiert), Abt. Liturgiewissenschaft und Homiletik; Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, Tel. 06131 365835

Decot, Rolf, apl. Prof. Dr. theol., Abt. Mittlere und Neuere Kirchengeschichte / Religiöse Volkskunde; Forum universitatis 6, D 55128 Mainz

Frank, Insnard Wilhelm, Univ.-Prof. Dr. phil. (pensioniert), lector s. theol., Abt. Mittlere und Neuere Kirchengeschichte / Religiöse Volkskunde; Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, Tel. 0043 1 512746017

Knobloch, Stefan, Univ.-Prof. Dr. theol. (pensioniert), Abt. Pastoraltheologie; Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, Tel. 0851 8516370

May, Georg, Univ.-Prof. Dr. theol. (emeritiert), Seminar für Kirchenrecht, Kirchliche Rechtsgeschichte und Staatskirchenrecht; Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, Tel. 06139 6182

Mosis, Rudolf, Univ.-Prof. Dr. theol. (emeritiert), Abt. Altes Testament; Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, Tel. 06131 72696

Pesch, Wilhelm, Univ.-Prof. Dr. theol. Lic. bibl. (emeritiert), Abt. Neues Testament; Forum universitatis 4, D 55128 Mainz, Tel. 06131 234323

Reiser, Marius, Univ.-Prof. Dr. theol. (entpflichtet), Abt. Neues Testament; Raum R 01-432, Forum universitatis 4, D 55128 Mainz, Tel. 06132 58654

Reiter, Johannes, Univ.-Prof. Dr. theol. (pensioniert), Abt. Moraltheologie; Raum R 01-550, Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, Tel. 06725 5083

Schenke, Ludger, Univ.-Prof. Dr. theol. (pensioniert), Abt. Neues Testament; Forum universitatis 4, D 55128 Mainz, Tel. 06136 85180

Schmitz, Josef, Univ.-Prof. Dr. theol. (emeritiert), Prälat, Abt. Fundamentaltheologie und Religionswissenschaft; Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131 82166

Schneider, Theodor, Univ.-Prof. Dr. theol. (emeritiert), Abt. Dogmatik; Forum universitatis 4, D 55128 Mainz, Tel. 06734 506

Stachel, Günter, Univ.-Prof. Dr. phil. Lic. theol. (emeritiert), Seminar für Religionspädagogik, Katechetik und Fachdidaktik Religion; Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131 476859

Weiß, Bardo, Univ.-Prof. Dr. theol. (pensioniert), Abt. Dogmatik; Forum universitatis 4, D 55128 Mainz, Tel. 06123 796117

### Dozentinnen/Dozenten und Lehrkräfte für besondere Aufgaben

Sliwinski, Hans, Ak. Oberrat, Katholisch-Theologische Fakultät (Sprachen: Latein, Griechisch, Hebräisch); Raum R 01-435, Forum universitatis 4, D 55128 Mainz, App. 23309

### Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Berger, Thomas, Dr. theol., Ak. Oberrat, Katholisch-Theologische Fakultät; Raum R 01-611, Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, App. 22745

Dahlke, Benjamin, Dr. theol., Abt. Dogmatik; Raum R 01-429, Forum universitatis 4, D 55128 Mainz, App. 22198

Fritzen, Wolfgang, Dr. theol., Abt. Pastoraltheologie; Raum R 01-601, Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, App. 20830

Hepp, Carmen, Dipl.-Theol., Abt. Fundamentaltheologie und Religionswissenschaft; Raum R 01-602, Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, App. 22601

Jacoby, Norbert, Dr. phil., Dr. theol., Abt. Neues Testament; Raum R 01-432, Forum universitatis 4, D 55128 Mainz, App. 20250

Janik, Martin, Dipl.-Theol., Abt. Mittlere und Neuere Kirchengeschichte / Religiöse Volkskunde; Raum R 01-625, Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, App. 20457

Krauß, Christoph, Dipl.-Theol., Abt. Sozialethik; 2. OG Raum R 02-604, Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, App. 23320

Müller, Monika, Dipl.-Theol., Abt. Altes Testament; Raum R 01-444, Forum universitatis 4, D 55128 Mainz, App. 22593

Nebgen, Christoph, Dr. theol., Abt. Mittlere und Neuere Kirchengeschichte / Religiöse Volkskunde; Raum R 01-625, Forum Universitatis 6, 55128 Mainz, App. 20457  
Pfannkuche, Sabrina, Seminar für Kirchenrecht, Kirchliche Rechtsgeschichte und Staatskirchenrecht; Raum R 01-535, Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, App. 23903  
Schödl, Patrick, Dipl.-Theol., Abt. Moraltheologie; Raum R 01-550, Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, App. 25055  
Wies, Holger, Seminar für Religionspädagogik, Katechetik und Fachdidaktik Religion; Raum R 01-607, Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, App. 22458

### **Honorarprofessorinnen/-professoren**

Lehmann, Karl, Prof. Dr. theol. Dr. phil. DDR. h.c., Kardinal, Bischof von Mainz, Abt. Dogmatik; Forum universitatis 4, D 55128 Mainz  
Wetter, Friedrich, Prof. Dr. theol., Kardinal, Erzbischof von München-Freising, Abt. Dogmatik; Forum universitatis 4, D 55128 Mainz  
Nichtbedienstete Privatdozentinnen/Private Dozenten und habilitierte Lehrende  
Witsch, Norbert, PD Dr. theol. habil., Seminar für Kirchenrecht, Kirchliche Rechtsgeschichte und Staatskirchenrecht; Privat: Südring 98, D 5512 Mainz, Tel. 06131 35428  
Professurvertretungen  
Eisele, Wilfried Dr. theol. habil., Abt. Neues Testament; Raum R 01-432, Forum universitatis 4, D 55128 Mainz, App. 20250  
Zerfaß, Alexander, Dr. theol., Abt. Liturgiewissenschaft und Homiletik; Raum R 01-536, Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, App. 22461

### **Lehrbeauftragte**

Ballhorn, Egbert, PD Dr. theol. habil., Abt. Altes Testament; Raum R 01-444, Forum universitatis 4, 55128 Mainz, App. 22593  
Bitsch-Molitor, Mechthild, Abt. Liturgiewissenschaft und Homiletik; Raum R 01-542, Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, App. 22600  
Grieser, Heike, Univ.-Prof., Dr. theol., Abt. Alte Kirchengeschichte und Patrologie, ; Raum R 01-547, Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, App. 20249  
Goertz, Stephan, Univ.-Prof., Dr. theol., Abt. Moraltheologie, Raum R 01-550, Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, App. 25055  
Klock, Christoph, Dr. phil., Abt. Alte Kirchengeschichte und Patrologie, ; Raum R 01-547, Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, App. 22741  
Kruck, Günter, PD Dr. theol., Abt. Dogmatik; Raum R 01-438, Forum universitatis 4, D 55128 Mainz, App. 22674  
Spira, Gabriele, Abt. Alte Kirchengeschichte und Patrologie, ; Raum R 01-547, Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, App. 22741

## **Lehrkörper der Evangelischen Fakultät**

### **Professorinnen/Professoren**

Breul, Wolfgang, Univ.-Prof. Dr. theol., Seminar für Kirchengeschichte und Territorialkirchengeschichte; Raum 00-538, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 20735  
Dietz, Walter, Univ.-Prof. Dr. theol., Seminar für Systematische Theologie und Sozialethik; Raum 00-411, Forum 4, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 22686  
Dingel, Irene, Univ.-Prof. Dr. phil. theol. habil. (befristet beurlaubt), Seminar für Kirchengeschichte und Territorialkirchengeschichte; App. 39340 und 39351  
Fechtnr, Kristian, Univ.-Prof. Dr. theol., Seminar für Praktische Theologie (Universitätsprediger); Raum 00-547, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 20733  
Grätz, Sebastian, Univ.-Prof. Dr. theol., Seminar für Altes Testament und Biblische Archäologie; Raum 00-543, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 22263  
Horn, Friedrich W., Univ.-Prof. Dr. theol., Seminar für Neues Testament; Raum 00-529, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 22747 (Sommersemester 2010: Forschungsfreiemester)  
Lehnardt, Andreas, Univ.-Prof. Dr. phil., M.A., Seminar für Judaistik; Raum 00-503, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 20312  
Tietz, Christiane, Univ.-Prof. Dr. theol., Seminar für Systematische Theologie; Raum 00-407, Forum 4, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 25576  
Volp, Ulrich, Univ.-Prof. Dr. theol., Seminar für Kirchengeschichte und Territorialkirchengeschichte; Raum 00-548, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 20253  
Weyer-Menkhoff, Stephan, Univ.-Prof. Dr. theol., Seminar für Praktische Theologie; Raum 00-544, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 25448  
Wißmann, Hans, Univ.-Prof. Dr. phil., Seminar für Religions- und Missionswissenschaft; Raum 01-426, Forum 4, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 20220; Tel. 06207/6623; Tel. 06131/6225421  
Zimmermann, Ruben, Univ.-Prof. Dr. theol., Seminar für Neues Testament; Raum 00-539, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 22653  
Zwickel, Wolfgang, Univ.-Prof. Dr. theol., Seminar für Altes Testament und Biblische Archäologie; Raum 00-533, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 20753; Tel. 06131/496965

### **apl. Professorinnen/Professoren**

Tilly, Michael, apl. Prof. Dr. theol. habil., Seminar für Judaistik; Saarstr. 21, 55099 Mainz; Tel. 06123-799169 (Sommersemester 2010: Lehrstuhlvertretung Universität Koblenz-Landau)  
Wonneberger, Reinhard, apl. Prof. Dr. theol. habil., Seminar für Altes Testament und Biblische Archäologie; Tel. 0176/27048265; Tel. 06131-572785  
Entpflichtete/ i. R. befindliche Professorinnen/Professoren  
Beißer, Friedrich, Univ.-Prof. Dr. theol., Seminar für Systematische Theologie und Sozialethik; Jakob-Steffan-Str. 55, 55122 Mainz, Tel. 06131/381976  
Benrath, Gustav Adolf, Univ.-Prof. Dr. theol. Litt. D. h. c., Seminar für Kirchengeschichte und Territorialkirchengeschichte; Tel. 06131/82993  
Böcher, Otto, Univ.-Prof. Dr. theol. Dr. phil., Seminar für Neues Testament; Carl-Zuckmayer-Str. 30, 55127 Mainz, Tel. 06131/476645  
Kamlah, Ehrhard, Univ.-Prof. Dr. theol., Seminar für Neues Testament; Rembrandtstr. 45, 55127 Mainz

### **Privatdozentin/Private Dozenten**

Bechtoldt, Hans-Joachim, PD Dr. theol. habil., OStD, Pfarrer a. D., Seminar für Judaistik; Tel. 06708-3225  
Frenschkowski, Marco, PD Dr. theol. habil., Pfr., Seminar für Neues Testament; Tel. 06192/2127  
Scriba, Albrecht, PD Dr. theol. habil., Seminar für Neues Testament; Tel. 06131/479517  
Dozentinnen/Dozenten und Lehrkräfte für besondere Aufgaben  
Lehmann, Reinhard G., Dr. theol., Ak.Dir., Sprachen (Hebraistik / Nordsemitistik); Raum 02-507, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 23284  
Jacoby, Norbert, Dr. Dr. phil., StR, Sprachen; Tel. 06233-41977 (Griechisch, Latein)

### **Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter**

Bamberger, Josef, Dr., Seminar für Judaistik; Raum 00-503, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 20312  
Daugirdas, Kestutis, Dr., Seminar für Kirchengeschichte und Territorialkirchengeschichte; Raum 02-502, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 24479  
Hensel, Benedikt, Seminar für Systematische Theologie; Raum 02-513, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 22469  
Kohrn, Andreas, Seminar für Altes Testament und Biblische Archäologie; Raum 02-501, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 22456  
Leppek, Thorsten, Seminar für Systematische Theologie; Raum 02-510, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 25411  
Luther, Susanne, Seminar für Neues Testament; Raum 02-508, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 22473  
Mantel, Simone, Dr., Seminar für Praktische Theologie; Raum 02-512, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 22286  
Moll, Sebastian, Seminar für Kirchengeschichte und Territorialkirchengeschichte; Raum 02-516, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 23143  
Mulia, Christian, Seminar für Praktische Theologie; Raum 02-512, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 22286  
Röder, Jörg, Seminar für Neues Testament; Raum 02-508, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 22746  
Schmidt, Eckart David, Seminar für Neues Testament; Raum 02-515, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 23298  
Weick, Christoph, Seminar für Religions- und Missionswissenschaft, Raum 02-504, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 23474  
Zerneck, Anna, Seminar für Altes Testament und Biblische Archäologie; Raum 02-506, Forum 5, Saarstr. 21, 55099 Mainz, App. 22687

### **Honorarprofessorinnen/Professoren**

Reich, Christa, Prof. Dr. theol. h. c., Kantorin, Seminar für Praktische Theologie; Tel. 06101-84346  
Tropp, Leo, Prof. Dr. phil., Dr. h. c., Dr. h. c., DD, Rabbiner, Seminar für Judaistik; Gastprofessorenhaus, Tel. 06131-3925272

#### Lehrbeauftragte

Becker, Judith, Dr. theol., Seminar für Kirchengeschichte und Territorialkirchengeschichte; Tel. 06131-3939359  
Dörken, Heidrun, Pfarrerin, Seminar für Praktische Theologie; Tel. 069-92107210  
Ellenberger, Volker, Kantor, Seminar für Praktische Theologie; Hebbelstr. 25, 55127 Mainz, Tel. 06131-54646  
Himmighöfer, Traudel, Dr. theol., Seminar für Kirchengeschichte und Territorialkirchengeschichte; Tel. 06232-667-409  
Horlitz, Silke, StD, Seminar für Praktische Theologie; Tel. 0671-28558  
Hund, Johannes, Dr. theol., Seminar für Kirchengeschichte und Territorialkirchengeschichte; Tel. 06131-3926422  
Jacobs, Uwe Kai, Dr. jur. (Kirchenrecht), Seminar für Praktische Theologie; Tel. 06341-945304  
Krieg, Carola, Dr. theol., Seminar für Altes Testament und Biblische Archäologie; Tel. 06131-478046  
Kuhnen, Hans-Peter, Seminar für Altes Testament und Biblische Archäologie; Tel. 0261-1335779  
Meier, Christoph, Dr.; Kirchliche Studienbegleitung; Tel. 06131-320953  
Müller, Achim, Dr. theol.; Bibelkunde; Tel. 06241-49280  
Sauer, Martin, Dr. theol.; Seminar für Kirchengeschichte und Territorialkirchengeschichte; Tel. 0611-843445  
Schmidt, Bernd, StD Pfarrer, Seminar für Praktische Theologie; Willigisplatz 2, 55116 Mainz, Tel. 06131-8862626  
Sydow, Dagmar, Pfarrerin; Kirchliche Studienbegleitung; Tel. 06131-3040612  
Wischmeyer, Johannes, Dr. theol., Seminar für Kirchengeschichte und Territorialkirchengeschichte; Tel. 06131-3939343

#### Nichtbedienstete Lehrkräfte

Anderson, Paul N., Prof. Dr., Seminar für Neues Testament (DAAD-Gastdozent); Raum 00-537, Saarstr. 21, 55099 Mainz, Tel. 06131-3922653  
Methuen, Charlotte, Revd Canon Dr., Seminar für Kirchengeschichte und Territorialkirchengeschichte (Gastprofessur Frauen- und Geschlechterforschung)

## Wissenschaftliche Einrichtungen und Betriebseinheiten

### Katholisch-Theologische Fakultät

Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22215, Fax 06131-39-23501, E-Mail: kath-dekanat@uni-mainz.de

**Fakultätsdekan/-in:** Univ.-Prof. Dr. Hieke, Thomas

**Dienstzimmer und Sprechzeiten:** Raum R 01-620, Forum 6, 55128 Mainz, App. 22215; Sprechzeiten siehe Aushang

**Fakultätsprodekan/-in:** Univ.-Prof. Dr. theol. Franz, Ansgar, Raum R 01-620, Forum 6, 55128 Mainz, App. 22215

**Fakultätsdekanat: Sekretariat:** Lehmann, Gudrun, Raum R 01-618/620, Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, App. 22215

**Sprechzeiten:** Mo - Fr 10:00 bis 12:00

**Referent des Fakultätsdekanats:** Dr. theol. Berger, Thomas, Ak. Oberrat, Raum R 01-611, Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, App. 22745

**Studienfachberatung und Prüfungsamt:** Dr. theol. Berger, Thomas, Ak. Oberrat, Raum R 01-611, Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, App. 22745

**Vertrauensdozent für ausländische Studierende:** Dr. theol. Berger, Thomas, Ak. Oberrat, Raum R 01-611, Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, App. 22745

**Sprechzeiten:** In der Vorlesungszeit: Di - Do 10:00 bis 12:00 und nach Vereinbarung. In der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang.

**Information für Studierende:** Die Studien-, und Prüfungsordnungen sowie die Promotions- und die Habilitationsordnung sind im Dekanat: Studienberatung/ Prüfungsamt erhältlich oder einzusehen unter: [http://www.verwaltung.uni-mainz.de/studlehr/Ordnungen/fach/kath\\_theo.htm](http://www.verwaltung.uni-mainz.de/studlehr/Ordnungen/fach/kath_theo.htm)

**Sprachdozent:** Sliwinski, Hans, Ak. ORat, Raum R 01-435, Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, App. 23309

**Frauenbeauftragte:** Dipl. Theol. Hepp, Carmen App. 22601

**Mitglieder des Fakultätsrates:** Berger, Thomas; Franz, Ansgar; Hell, Leonhard; Hieke, Thomas; Klug, Andrea; Meier, Johannes; Müller, Monika; Sievernich SJ, Michael; Simon, Werner

**Studentische Mitglieder des Fakultätsrates:** Moos, Angela; Stahlhofen, Sebastian

**Fachschaft:** Raum R 01-610, Forum 6, 55128 Mainz, App. 23214. - Fachschaftrat: jeweils Mi 14:00

**Prüfungsausschüsse:** Diplomprüfung, Zwischenprüfung im Studiengang Lehramt an Gymnasien, Lizentiat, Sprachprüfung

**Vorsitzender der Prüfungsausschüsse:** Univ.-Prof. Dr. Hieke, Thomas

**EDV-Beauftragte:** Gaidzik, Adrian, App. 24564

### Seminar für Kirchengeschichte

Forum universitatis 6, D 55128 Mainz

#### Abt. Alte Kirchengeschichte und Patrologie

Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22741, Fax 06131-39-26052, E-Mail: pplecker@mail.uni-mainz.de

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. theol. Baumeister, Theofried, Raum R 01-547, App. 22741

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. theol. Roux, René, Raum 01-549, App. 22 741

**Sekretariat:** Plecker, Petra, Raum R 01-549, App. 22741

**Nichtbedienstete Privatdozenten:** PD Dr. Dr. theol. habil. Kochanek, Piotr, Tel. 0048 81 4454992

#### Abt. Mittlere und Neuere Kirchengeschichte / Religiöse Volkskunde

Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-20455, Fax 06131-39-20460

**Sprechzeiten:** siehe jeweils Aushang

#### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. theol. Meier, Johannes, Raum R 01-628, App. 20459

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Theol. Janik, Martin, Raum R 01-625, App. 20457; Dr. theol. Nebgen, Christoph, Raum 01-625, App. 20456

**Sekretariat:** Dr. theol. Glüsenkamp, Uwe, M.A., Raum 00-113, App. 20455

**Arbeitsstelle: Jesuiten zentraleuropäischer Provenienz in Portugiesisch und Spanisch-Amerika (17./18.Jh.):** Dr. theol. Glüsenkamp, Uwe, M.A., Raum 00-113, Wichernhaus im Schönborner Hof, Schillerstraße 9, 55116 Mainz, App. 20455; Dr. phil. habil. Müller, Michael, M.A., Raum R 00-113, R 00-125, Wichernhaus im Schönborner Hof, Schillerstr. 9, 55116 Mainz, App. 30302 30308; Dr. theol. Nebgen, Christoph, Raum 01-625, Forum Universitatis 6, 55128 Mainz, App. 20456

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte:** apl. Prof. Dr. theol. Decot, Rolf; Dr. theol. Glüsenkamp, Uwe, M.A., Raum 00-113, Wichernhaus im Schönborner Hof, Schillerstraße 9, 55116 Mainz, App. 20455

**Entpflichtete/i.R. befindliche Professoren/Professorinnen:** Univ.-Prof. Dr. phil. (pensioniert) Frank, Isnard Wilhelm, lector s. theol.

#### **Seminar für Biblische Wissenschaften**

Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-23501

##### **Abt. Altes Testament**

Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22744, Fax 06131-39-20946, E-Mail: altes-testament@uni-mainz.de

**Sprechzeiten:** siehe jeweils Aushang

#### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Hieke, Thomas, Raum R 01-446, App. 20876

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Theol. Müller, Monika, Raum 01-444, App. 22593

**Sekretariat:** Dr. phil. Klug, Andrea, Raum R 01-444, App. 22744

**Entpflichtete/i.R. befindliche Professoren/Professorinnen:** Univ.-Prof. Dr. theol. (emeritiert) Mosis, Rudolf

#### **Abt. Neues Testament**

Forum universitatis 4, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22742, Fax 06131-39-23501

**Sprechzeiten:** siehe jeweils Aushang

#### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Tel. 06132 58654

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. phil. Jacoby, Norbert, Raum R 01-432, App. 20250; Strunk, Theresia

**Sekretariat:** Bock, Margret, Raum R 01-434, App. 22742

**Entpflichtete/i.R. befindliche Professoren/Professorinnen:** Univ.-Prof. Dr. theol. Lic. bibl. (emeritiert) Pesch, Wilhelm; Univ.-Prof. Dr. theol. (pensioniert) Schenke, Ludger

#### **Seminar für Moraltheologie und Sozialethik**

Forum universitatis 6, D 55128 Mainz

##### **Abt. Moraltheologie**

Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22547, Fax 06131-39-25056

**Sprechzeiten:** siehe jeweils Aushang

#### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Prof. Dr. Goertz, Stephan, Raum 01-548, App. 22547

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Theol. Schödl, Patrick, Raum R 01-550, App. 25055

**Sekretariat:** Nalepa, Renate, Raum R 01-548, App. 22547

**Entpflichtete/i.R. befindliche Professoren/Professorinnen:** Univ.-Prof. Dr. theol. Reiter, Johannes

#### **Abt. Sozialethik**

Forum universitatis 4, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22546/-39-22699, Fax 06131-39-23501

**Sprechzeiten:** siehe jeweils Aushang

#### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. theol. Kruij, Gerhard, Raum 01-415, App. 22699

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Theol. Krauß, Christoph, Raum 01-424, App. 23320

**Sekretariat:** Dipl.-Theol. Glüsenkamp, Uwe, Raum 01-417, App. 26944, Fax: 26945

**Entpflichtete/i.R. befindliche Professoren/Professorinnen:** Univ.-Prof. Dr. phil. (pensioniert) Anzenbacher, Arno, Tel. 06131 472328

#### **Seminar für Dogmatik und Fundamentaltheologie**

Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-23501

##### **Abt. Dogmatik**

Forum universitatis 4, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22674, Fax 06131-39-20223

**Sprechzeiten:** siehe jeweils Aushang

#### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. theol. Hell, Leonhard, Raum R 01-438, App. 20242

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Theol. Dahlke, Benjamin, Raum R 01-429, App. 22198

**Sekretariat:** Dipl.-Theol. Stoltenberg, Gundelinde, Raum R 01-438, App. 22674

**Entpflichtete/i.R. befindliche Professoren/Professorinnen:** Univ.-Prof. Dr. theol. (emeritiert) Schneider, Theodor; Univ.-Prof. Dr. theol. (pensioniert) Weiß, Bardo

**Honorarprofessoren:** Prof. Dr. theol. Dr. phil. DDr. h.c. Lehmann, Karl, Kardinal, Bischof von Mainz; Prof. Dr. theol. Wetter, Friedrich, Kardinal, Alt-Erzbischof von München-Freising

#### **Abt. Fundamentalthologie und Religionswissenschaft**

Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22601, Fax 06131-39-23501

**Sprechzeiten:** siehe jeweils Aushang

#### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. theol. Loichinger, Alexander, Raum R 01-604, App. 20234

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Theol. Hepp, Carmen, Raum R 01-602, App. 22601

**Entpflichtete/i.R. befindliche Professoren/Professorinnen:** Univ.-Prof. Dr. theol. (emeritiert), Prälat Schmitz, Josef

#### **Seminar für Praktische Theologie**

Forum universitatis 6, D 55128 Mainz

#### **Abt. Liturgiewissenschaft und Homiletik**

Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22600, Fax 06131-39-23501

**Sprechzeiten:** siehe jeweils Aushang

#### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. theol. Franz, Ansgar, Raum R 01-538/542, App. 20233

**Wiss. Assistentinnen/Assistenten:** Dr. theol. Fuhrmann, Siri, Raum R 01-536, App. 22461

**Lehrbeauftragte:** Bitsch-Molitor, Mechthild, Raum R 01-542, App. 22600

**Sekretariat:** Dr. phil. Klug, Andrea, Raum R 01-542, Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, App. 22600

**Entpflichtete/i.R. befindliche Professoren/Professorinnen:** Univ.-Prof. Dr. theol. Dr. phil. (emeritiert) Becker, Hansjakob

#### **Abt. Pastoraltheologie**

Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-20830, Fax 06131-39-22743

**Sprechzeiten:** siehe jeweils Aushang

#### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. theol. Lic. phil. Sievernich SJ, Michael, App. 20251

**Wiss. Assistentinnen/Assistenten:** Dr. theol. Fritzen, Wolfgang, Raum 01-601, App. 20830

**Sekretariat:** Dipl.-Theol. Stoltenberg, Gundelinde, Raum R 01-601, App. 20830

**Entpflichtete/i.R. befindliche Professoren/Professorinnen:** Univ.-Prof. Dr. theol. (pensioniert) Knobloch, Stefan, Tel. 06131 508982

#### **Seminar für Kirchenrecht, Kirchliche Rechtsgeschichte und Staatskirchenrecht**

Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23900, Fax 06131-39-23901

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Prof. Dr. Pulte, Matthias, App. 23900

**Sprechzeiten:** siehe jeweils Aushang

#### **Bedienstete der Universität**

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** N.N., Raum R 01-535, App. 23903

**Sekretariat:** Pfannkuche, Sabrina, wiss. Hilfskraft, Raum R 01-537, App. 23902

**Nichtbedienstete Privatdozenten:** PD Dr. theol. habil. Witsch, Norbert, Tel. 06131 35428

**Entpflichtete/i.R. befindliche Professoren/Professorinnen:** Univ.-Prof. Dr. theol. (emeritiert) May, Georg

#### **Seminar für Religionspädagogik, Katechetik und Fachdidaktik Religion**

Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22458, Fax 06131-39-23501

**Sprechzeiten:** siehe jeweils Aushang

#### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. theol. Simon, Werner, Raum R 01-609, App. 23772

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Wies, Holger, Raum 01-607, App. 22458

**Sekretariat:** Bauer, Marline, Raum R 01-607, App. 22458

**Entpflichtete/i.R. befindliche Professoren/Professorinnen:** Univ.-Prof. Dr. phil. Lic. theol. (emeritiert) Stachel, Günter

**Bereichsbibliothek Katholische Theologie**

Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23252, Fax 06131-39-20363  
**Bibliotheksverwaltung:** Dipl.-Bibl. Haas, Maria, Raum 01-531, App. 22367

**Fachschaft Katholische Theologie**

Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23214, Fax 06131-39-23501

**Evangelisch-Theologische Fakultät**

Forum universitatis 4, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22217, Fax 06131-39-22603, E-Mail: evdekan@uni-mainz.de  
**Fakultätsdekan/-in:** Univ.-Prof. Dr. theol. Fechtner, Kristian, App. 22217

**Fakultätsprodekan/-in:** Univ.-Prof. Dr. phil. Wißmann, Hans, App. 20220

**Fakultätsdekanat:** Beer, Martina, App. 22217  
**Sprechzeiten:** Montag - Freitag, 9.00-13.00 Uhr

**Frauenbeauftragte:** Univ.-Prof. Dr. theol. Tietz, Christiane, App. 25576  
**Stellvertretende Frauenbeauftragte:** Zerneck, Anna, App. 22687

**Studienfachberatung:** Univ.-Prof. Dr. theol. Fechtner, Kristian, Raum 00-416, Saarstr. 21, D 55099 Mainz, App. 22217

**Studienberatung B.Ed./M.Ed.:** Moll, Sebastian, App. 23143

**Vertrauensdozent/in für ausländische Studierende:** Univ.-Prof. Dr. theol. Breul, Wolfgang, App. 20735

**EDV-Sachbearbeiterin:** Patock, Susanne, App. 20706

**Kirchliche Studienbegleitung:** Dr. Meier, Christoph, Tel. 06131 320953; Pfarrerin Sydow, Dagmar, Tel. 06131 3040612

**Bibelkunde:** Dr. theol. Müller, Achim, Tel. 06241 49280

**Seminar für Altes Testament und Biblische Archäologie**

Forum universitatis 5, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22685, Fax 06131-39-20799, E-Mail: zwickel@uni-mainz.de  
**Sekretariat:** Özcan, Süreyya, Raum 00-535, App. 22685

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. theol. Grätz, Sebastian, App. 22263; Univ.-Prof. Dr. theol. Zwickel, Wolfgang, App. 20753  
**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Kohn, Andreas, App. 22456; Zerneck, Anna, App. 22687

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte:** Dr. theol. Krieg, Carola, Tel. 06131 478046; Dr. phil. Kuhnen, Hans-Peter, Tel. 0261 1335779  
**apl. Professorinnen/Professoren:** apl. Prof. Dr. theol. habil. Wonneberger, Reinhard, Tel. 0176 27048265

**Seminar für Neues Testament**

Forum universitatis 5, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-24678, Fax 06131-39-20870, E-Mail: nennstie@uni-mainz.de  
**Sekretariat:** Nennstiel, Jutta, Raum 00-536, App. 24678

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. theol. Horn, Friedrich W., App. 22747; Univ.-Prof. Dr. theol. Zimmermann, Ruben, App. 22653  
**Privatdozentinnen/-dozenten:** PD Dr. theol. Frenschkowski, Marco, Pfr., Tel. 06192 21277; PD Dr. Hartenstein, Judith, App. 22653; PD Dr. theol. Scriba, Albrecht, Tel. 06131 479517  
**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Luther, Susanne, App. 22473; Röder, Jörg, App. 22746; Schmidt, Eckart David, App. 23298

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte:** Prof. Dr. Anderson, Paul N., App. 22653

**Seminar für Kirchengeschichte und Territorialkirchengeschichte**

Forum universitatis 5, 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22749, Fax 06131-39-22603, E-Mail: jagd@uni-mainz.de  
**Sekretariat:** Friedrich, Rachel, M.A., Raum 00-540, App. 20710

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. theol. habil. Dingel, Irene, App. 39340; Univ.-Prof. Dr. theol. Volp, Ulrich, App. 20253  
**Privatdozentinnen/Privatdozenten:** Univ.-Prof. Dr. theol. Breul, Wolfgang, App. 20735  
**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. theol. Daugirdas, Kestutis, App. 24479; Dr. theol. Hund, Johannes, App. 26422; Dr. phil. Mohr, Andreas, M.A., App. 26881; Moll, Sebastian, App. 23143; Dipl. theol. Schneider, Hans-Otto, App. 26421

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte:** Dr. theol. Becker, Judith, App. 39359; Dr. theol. Himmighöfer, Traudel, Tel. 06232 667 409; Dr. theol. Hund, Johannes, Raum 1. OG li., App. 26422; Revd Canon Dr. Methuen, Charlotte; Dr. theol. Sauer, Martin, Pfarrer, Tel. 0611 843445; Dr. theol. Wischmeyer, Johannes, Raum 306, App. 39343

**Quellenedition zur Konfessionsbildung 1548-1580**

Pfeifferweg 12, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-26421/22, Fax 06131-39-26835  
**Mitarbeiter:** Dr. theol. Hund, Johannes, Raum I OG li., Pfeifferweg 12, D 55099 Mainz, App. 26422; Dr. phil. Mohr, Andreas, M.A., Raum 00-540, Forum 5, D 55099 Mainz, App. 26881; Dipl. theol. Schneider, Hans-Otto, Raum I. OG links, Pfeifferweg 12, D 55099 Mainz, App. 26421



### **Seminar für Systematische Theologie und Sozialethik**

Forum universitatis 4, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-20706, Fax 06131-39-22603, E-Mail: patock@uni-mainz.de

**Sekretariat:** Patock, Susanne, Raum 00-413, App. 20706

### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. theol. Dietz, Walter, App. 22686; Univ.-Prof. Dr. theol. Tietz, Christiane, App. 25576

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Hensel, Benedikt, App. 22469; Leppek, Thorsten, App. 25411

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte:** Dr. phil. Harms, Klaus, Tel. 06131 6030860

### **Seminar für Praktische Theologie**

Forum universitatis 5, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-26186, Fax 06131-39-26187, E-Mail: sekretariatfechtner@uni-mainz.de

**Sekretariat:** Mitreuter, Jana, Raum 00-545, App. 26186

### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. theol. Fechtner, Kristian, App. 20733; Univ.-Prof. Dr. theol. Weyer-Menkhoff, Stephan, App. 25448

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. theol. Mantei, Simone, Pfarrerin, App. 23268; Mulia, Christian, App. 22286

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte:** Pfarrerin Dörken, Heidrun, Tel. 069 92107210; Ellenberger, Volker, Kantor, Tel. 06131 54646; Pfarrer Emlein, Günther, Tel. 06131 508433; StR Hagemann, Silke, Tel. 0611 9505307; StD Horlitz, Silke, Tel. 0671 28558; Dr. jur. , KORD Jacobs, Uwe Kai, Tel. 06341 945304; StD Pfarrer Schmidt, Bernd, Tel. 06131 8862626

**Honorarprofessorinnen/-professoren:** Prof. Dr. theol. h. c. Reich, Christa, Kantorin, Tel. 06101 84346

### **Professur für Religions- und Missionswissenschaft**

Forum universitatis 4, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22455, Fax 06131-39-26702, E-Mail: bechthold@uni-mainz.de

**Sekretariat:** Bechthold, Beate, M.A., Raum 01-428, App. 22455

### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Wißmann, Hans, App. 20220

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Weick, Christoph, App. 23474

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte:** Tel. 06131 574385

### **Professur für Judaistik**

Forum universitatis 4, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-20312, Fax 06131-39-26700, E-Mail: lehnhardt@uni-mainz.de

### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Lehnhardt, Andreas, M.A., App. 20312

**apl. Professorinnen/Professoren:** apl. Prof. Dr. theol. habil. Tilly, Michael, App. 22641

**Privatdozentinnen/-dozenten :** PD Dr. theol. habil. Bechtoldt, Hans-Joachim, OStD, Pfarrer a. D., Tel. 06708 3225

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Bamberger, Josef, App. 20312; Dönitz, Saskia, M.A.

**Honorarprofessoren:** Prof. Dr. phil., Dr. h. c., Dr. h. c. Trepp, Leo, DD, Rabbiner

### **Sprachen**

#### **Bedienstete der Universität**

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Dr. phil. Jacoby, Norbert, Tel. 06233 41977; Dr. theol. Lehmann, Reinhard G., Ak.Dir., App. 23284

### **Bereichsbibliothek Evangelische Theologie**

Forum universitatis 5, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-20235, Fax 06131-39-22726

**Bibliothekverwaltung:** Dipl.-Bibl. Blumenstock-Elskamp, Doris, App. 23796; Jung, Stephan

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** App. 22602

### **Fachschaft Evangelische Theologie**

Forum universitatis 4, Raum 00-423, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22570

# Fachbereich 01 - Katholische Theologie und Evangelische Theologie

## Katholisch-Theologische Fakultät

### Studiengänge und -ordnungen

#### Informationen für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler

Einzeltermin 2 UE Mi 9:15–10:45 01 705 HS 15 am 07.04.10

Thomas Berger

#### Inhalt

Informationsveranstaltung für alle Studiengänge.

Einzeltermin: 07.04.2010, 09.15-10.45 Uhr, HS 15

Im Anschluss (10.30-11.30 Uhr) bietet die Fachschaft Katholische Theologie ihre Informationen an.

### Theologischer Einführungskurs

#### Einführungskurs II

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 01 716 HS 13 ab 12.04.10

Thomas Berger,  
Benjamin Dahlke,  
Wolfgang Fritzen,  
Siri Fuhrmann, Carmen Hepp,  
Norbert Jacoby,  
Christoph Krauß, Monika Müller,  
Christoph Nebgen,  
Patrick Schödl, Holger Wies

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Verpflichtende Teilnahme für Studierende des Diplomstudiengangs

im 1. Fachsemester ab Mo, 12.04.2010

für Studierende des Diplomstudiengangs im 2. Fachsemester ab Mo, 19.04.2010.

jeweils semesterbegleitend Mo, 8:15 - 10:00, Hs 13

Die Anmeldung zum Einführungskurs mittels JOGU-StIne

Terminlicher Ablauf:

12.04.2010 Das Studium an der Katholisch-Theologischen Fakultät in Mainz

(Studienordnungen und allgemeine Hinweise zum Studium der Theologie)

19.04.2010 Altes Testament,

26.04.2010 Neues Testament,

03.05.2010 Kirchengeschichte des Altertums / Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit,

10.05.2010 Philosophie,

17.05.2010 Fundamentaltheologie und Dogmatik,

24.05.2010 Pfingstmontag

31.05.2010 Moralthologie,

07.06.2010 Sozialethik,

14.06.2010 Liturgiewissenschaft,

21.06.2010 Kirchenrecht,

28.06.2010 Religionspädagogik,

05.07.2010 Pastoraltheologie.

12.07.2009 Klausur in Raum N33 (Zentrum für Datenverarbeitung)

#### Inhalt

Theologie versteht sich als Reflexion auf den Glaubensvollzug der Kirche. Das Studium der Theologie führt somit in ein Beziehungsgeflecht von persönlichem Glaubensvollzug, kirchlicher Lehre und wissenschaftlich-theologischem Arbeiten. Zusätzliche Anforderungen ergeben sich aus der Auffächerung der Theologie in viele Disziplinen mit durchaus unterschiedlichen Arbeitsmethoden. Schließlich steht für viele Studierende am Anfang ihres Studiums das Erlernen von Sprachen, so dass die Beschäftigung mit den Inhalten der Theologie nicht sofort beginnen kann. Der Einführungskurs möchte angesichts dieser Ausgangssituation und der beschriebenen Zusammenhänge eine Starthilfe für Studienanfänger und -anfängerinnen und eine Reflexionshilfe für Zweitsemester geben.

#### Empfohlene Literatur

Literatur:

- JUNG, Martin H.: Einführung in die Theologie, unter Mitwirkung von Tim Lindfeld und Stephanie Gwosdz, Darmstadt 2004.
- RAFFELT, A.: Theologie studieren. Wissenschaftliches Arbeiten und Medienkunde, 7. Aufl. Freiburg 2008.
- RATZINGER, J.: Einführung in das Christentum. München 8. Aufl. 2006.
- Studium der katholischen Theologie: eine themenorientierte Einführung, hrsg. von B. HENZE, (UTB Nr. 1894) Paderborn (u.a.) 1995.
- WOHLMUTH, J.: Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, 2. Aufl. 1995.

## Philosophie

### Erkenntnistheorie und Wissenschaftslehre

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 312 P 1 ab 14.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 2, max. 350

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)

Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)

Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)

Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)

Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2009)

Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2009/10)

Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2010)

BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)

BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante B) (SoSe 2010)

Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)

Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)

Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)

Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)

Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (WiSe 2008/09)

Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (SoSe 2009)

Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (WiSe 2009/10)

Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (SoSe 2010)

Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)

#### Inhalt

Jedes philosophische Sach- und Gegenstandsinteresse muss letztlich von der kritischen Frage begleitet werden, ob und wie man den interessierenden Sachverhalt bzw. Gegenstand erkennen kann. Möglichkeiten, Grenzen und Bedingungen menschlichen Erkennens sind deshalb selbst Gegenstand der philosophischen Reflexion, und die Erkenntnistheorie gehört zu den Grunddisziplinen der Philosophie.

Themen der klassischen Erkenntnistheorie sind die Probleme der Entstehung, des Wesens, der Leistungen sowie der Reichweite der Erkenntnis. Eng mit dem Gegenstand der Erkenntnistheorie verbunden ist das Thema der Wissenschaftslehre.

Wissenschaft ist eine ausgezeichnete Form von Wissen, insofern sie beansprucht, ihre Erkenntnisse methodisch und begründet zu gewinnen und daher über das ungesicherte, häufig subjektive Meinen unseres Alltagswissens hinauszureichen.

Die Vorlesung ist als Grundvorlesung auch für Anfängerinnen und Anfänger im Fach Philosophie geeignet. Am historischen Leitfaden orientiert, wird sie klassische und moderne Positionen der Erkenntnistheorie und Wissenschaftslehre vorstellen. Ziel der Vorlesung ist es, mit wichtigen Positionen und Sachfragen der Erkenntnistheorie und Wissenschaftslehre vertraut zu machen und Grundkenntnisse der Theoretischen Philosophie zu vermitteln.

#### Empfohlene Literatur

E. MARTENS, H. SCHNÄDELBACH (Hg.), Philosophie. Ein Grundkurs, 2 Bde., überarbeitete und erweiterte Neuauflage, Reinbek b. Hamburg 1994. darin bes. die Artikel: Vernunft, Wahrheit, Wissenschaft, Bewußtsein, Philosophische Argumentation.

H.-U. BAUMGARTEN (Hg.), Erkenntnistheorie (Alber-Texte Philosophie 3), Freiburg 1999. V. GADENNE/A. VISINTIN (Hg.), Wissenschaftsphilosophie (Alber-Texte Philosophie 5), Freiburg 1999.

#### Zusätzliche Informationen

Für Studierende im Diplom-Studiengang Katholische Theologie, die auf der Grundlage dieser Vorlesung eine mündliche oder schriftliche Prüfung im Fach Philosophie (Erkenntnistheorie) ablegen wollen, ist die Teilnahme am Tutorium zur Ergänzung der Vorlesung (Erkenntnistheorie), obligatorisch. Die Teilnahme am Tutorium ist nur nach vorheriger separater Anmeldung über JuguStIne möglich.

Mechthild Dreyer

**Gesetz und Freiheit - Philosophische Ethik bei Thomas von Aquin**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 00 016 SR 02 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)
- Praktische Philosophie (SoSe 2009)
- Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)
- Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante A) (SoSe 2009)
- BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante A) (WiSe 2009/10)
- BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante A) (SoSe 2010)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Texte werden im Seminar in zweisprachigen Ausgaben gelesen. Lateinkenntnisse sind deshalb nicht zwingend erforderlich.

**Inhalt**

Thomas von Aquin (1225-1274) gilt mit Recht noch vor seinem Lehrer Albert d. Gr. als prominentester Exponent des epochalen Unternehmens, die primär von Augustinus und Boethius, aber auch von Ps.-Dionysius-Areopagita her geprägte Denktradition des lateinischen Christentums mit der in vollem Umfang rezipierten Aristotelischen Philosophie nicht nur auszugleichen, sondern produktiv zu synthetisieren. Ebenso wie für die Beschäftigung mit der Natur (vgl. dazu das Proseminar „“) begründet die Rezeption des Aristotelischen Gesamtwerks auch die Möglichkeit einer Ethik als einer eigenständigen philosophischen Disziplin, die zwar innerhalb eines christlich-theologischen Denkhorizontes, in diesem Rahmen aber weitgehend selbständig betrieben wird. Das Seminar führt anhand ausgewählter Texte (mit Übersetzung) in die Grundlagen von Thomas' Praktischer Philosophie und damit zugleich in den Kern eines philosophischen Menschenbildes im Spannungsfeld zwischen Aristotelischer Philosophie und christlicher Theologie ein.

**Empfohlene Literatur**

zunächst:

Thomas von Aquin: Über sittliches Handeln. Summa theologiae I-II q. 18–21. Lateinisch/Deutsch. Übersetzt, kommentiert und herausgegeben von Rolf Schönberger. Stuttgart 2001 (RUB 18162).

Wolfgang Kluxen: Philosophische Ethik bei Thomas von Aquin. Darmstadt 1998 u. ö.

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung möglich

## Grundfragen der Naturphilosophie bei Albert dem Großen und Thomas von Aquin

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 02 463 P207 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 50

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)  
 Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)  
 Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)  
 Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)  
 Praktische Philosophie (SoSe 2009)  
 Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)  
 Praktische Philosophie (SoSe 2010)  
 BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante A) (SoSe 2009)  
 BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante A) (WiSe 2009/10)  
 BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante A) (SoSe 2010)  
 Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)  
 Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)  
 Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)  
 Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)  
 Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)  
 Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)  
 Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)  
 Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Texte werden im Seminar in zweisprachigen Ausgaben gelesen. Lateinkenntnisse sind deshalb nicht zwingend erforderlich.

### Inhalt

Obleich auch das früh- und frühhochmittelalterliche Denken bis zum 12. Jh. Intellektuelle Spitzenleistungen hervorgebracht hat, ändert sich doch mit der Rezeption der gesamten Aristotelischen Philosophie (nicht nur der logischen Schriften) insofern Entscheidendes, als nun nicht nur Theologie (als Glaubenswissenschaft) und Philosophie, sondern auch die Teilgebiete der Philosophie (Metaphysik, Ethik, Politik ...) in einem disziplinären Sinn auseinander treten und die einzelnen Fächer im Sinn der Aristotelischen Wissenschaftslehre reorganisiert werden. Dies bedeutet freilich keinen radikalen Bruch mit der bisherigen intellektuellen Tradition, die – insbesondere über Augustinus und Boëthius – durch einen christlich interpretierten Neuplatonismus bestimmt war. Vielmehr geht das Bestreben dahin, in einer von Autor zu Autor verschiedenen Weise die aristotelische Philosophie interpretativ mit überkommenen Auffassungen zu verschränken. Nicht zuletzt wird damit auch die Natur zu einem eigenständigen Gegenstand philosophisch-wissenschaftlichen Nachdenkens, die zuvor – in einem auf den Menschen konzentrierten Weltbild – überwiegend als Schöpfung, d. h. als Hinweis auf den Schöpfer sowie als Sphäre sittlicher Bewährung für den Menschen in den Blick genommen wurde.

Besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang Albertus Magnus (um 122–1280) zu, der als erster das gesamte erhaltene Werk des Aristoteles dem lateinischen Westen in Kommentaren erschlossen hat. Die Grundpositionen seiner Naturphilosophie und der seines bedeutendsten Schülers, Thomas von Aquin (1225–1274), sollen im Seminar anhand ausgewählter Texte (mit Übersetzung) erarbeitet werden.

### Empfohlene Literatur

zunächst:

Albertus Magnus: Ausgewählte Texte. Lateinisch-Deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Albert Fries. Darmstadt 2001 [in den thematisch relevanten Teilen].

Thomas von Aquin: De principiis naturae/Die Prinzipien der Wirklichkeit. Lateinisch/Deutsch. Übersetzt und kommentiert von Richard Heinzmann. Stuttgart 1999.

### Zusätzliche Informationen

Für Studierende im Diplom-Studiengang Katholische Theologie, die auf der Grundlage dieses Seminars (als Ersatz für die entsprechende Vorlesung) eine mündliche oder schriftliche Prüfung im Fach Philosophie (Naturphilosophie) ablegen wollen, ist die Teilnahme am Tutorium zur Ergänzung des Seminars (Naturphilosophie), obligatorisch. Die Teilnahme am Tutorium ist nur nach vorheriger separater Anmeldung über JoguStlNe möglich. Zwischenprüfung möglich

**Nicolaus Cusanus, Compendium**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 01 423 P103 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)  
 Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)  
 Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)  
 Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)  
 Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2008/09)  
 Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2009)  
 Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2009/10)  
 Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2010)  
 BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2009)  
 BF: Theoretische Philosophie (WiSe 2009/10)  
 BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)  
 BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante A) (SoSe 2009)  
 BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante A) (WiSe 2009/10)  
 BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante A) (SoSe 2010)  
 Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)  
 Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)  
 Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)  
 Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)  
 Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2009)  
 Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2009)  
 Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)  
 Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)  
 Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)  
 Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

keine Voraussetzungen

**Inhalt**

Die nicht sehr lange Schrift „Compedium“ ist ein Spätwerk des Nikolaus von Kues (1401-1464). In ihr führt er einerseits seine Spätphilosophie der Suche nach einem adäquaten Gottesnamen fort, die ihn hier zum Begriff des Können-Selbst (posse ipsum) führt; vor allem aber legt er in knappen Worten eine Sprach- und Zeichenphilosophie und eine Schrifttheorie im Zusammenhang einer Erkenntnistheorie vor.

**Empfohlene Literatur**

Ausgabe (BITTE KAUFEN)

Nikolaus von Kues

Compendium. Lateinisch–deutsch. Übersetzt und mit Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Bruno Decker und Karl Bormann.

PhB 267. 3., verbesserte Auflage 1996. X, 110 Seiten.

978-3-7873-1190-3. Kartoniert 22.90

Einführende Literatur:

M. Dreyer: Nicolaus Cusanus, in: O. Höffe (Hrsg.): Klassiker der Philosophie, München (Beck) 2008, Band I, 225-239.

K. Flasch: Nicolaus Cusanus. München (Beck) 2001.

K. Jacobi (Hrsg.): Nikolaus von Kues. Freiburg (Alber) 1979.

Norbert Winkler: Nikolaus von Kues zur Einführung. Hamburg (Junius) 2001.

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung nicht möglich

**Johannes Scotus Eriugena, De divisione naturae**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 451 P106 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 70

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SPM 1: Philosophie des Mittelalters (SoSe 2010)

SPM 1: Philosophie des Mittelalters (SoSe 2010)

Wahlmodul: Mittelalter (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Mittelalter (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Mittelalter (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)

Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)

Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Mittelalter (WiSe 2009/10)

BF: Wahlmodul: Mittelalter (WiSe 2009/10)

BF: Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Abschluss des Grundstudium (alte Studiengänge) bzw. der ersten historischen Module (BA, BEd)

Lateinkenntnisse hilfreich

Zur Vorbereitung auf jeden Fall einführende Literatur (Flasch, Heinzmann, Kreuzer, Schulthess-Imbach) lesen.

**Inhalt**

Der in Irland geborene Scotus (ca 800-877) ist der herausragende Philosoph des frühen Mittelalters; er gehörte seit Mitte des 9. Jh.s dem karolingischen Hof an. Von großer Bedeutung auch als Übersetzer und Kommentator der Schriften des (Pseudo-)Dionysius Areopagita und anderer platonisch geprägter byzantinischer Denker, findet sich deren Einfluss auch in Eriugenas Hauptwerk, Periphyseon, „Über die Naturen“, wieder. Unter dem Begriff „Naturen“ untersucht Eriugena die geschaffene Natur wie auch deren Schöpfer. Er unternimmt in Gestalt eines sehr offenen Lehrer-Schüler-Gesprächs eine argumentative Reflexion über alles, was (in vielerlei Sinne) ist und nicht ist, über deren Begründung, Hervorgang und Struktur.

**Empfohlene Literatur**

Kritische Ausgabe: Iohannis Scotti seu Eriugena Periphyson, 5 vols, ed. E.A. Jeauneau, Turnholt (Brepols) 1996-2003

Deutsche Ausgabe: Johannes Scotus Eriugena: Über die Einteilung der Natur. Üs. v. L.Noack. Hamburg (Meiner) (1870/74) 1984.

**Zusätzliche Informationen**

Vor Semesterbeginn wird eine (Auswahl-)Textgrundlage im ReaderPlus (Ilias) bereitstehen, zu Seminarbeginn wird eine Liste weiterführender Literatur (z.B. Beierwaltes, Cappuyns, O'Meara) ausgeteilt.

**Renaissance-Philosophie: Probleme, Positionen, Personen**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 01 411 P101 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SPM 1: Philosophie des Mittelalters (WiSe 2009/10)

SPM 1: Philosophie des Mittelalters (WiSe 2009/10)

SPM 1: Philosophie des Mittelalters (SoSe 2010)

SPM 1: Philosophie des Mittelalters (SoSe 2010)

SPM 1: Philosophie der Neuzeit (WiSe 2009/10)

SPM 1: Philosophie der Neuzeit (WiSe 2009/10)

SPM 1: Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)

SPM 1: Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)

Wahlmodul: Mittelalter (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Mittelalter (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Mittelalter (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)

Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)

Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)

Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)

Wahlmodul: Neuzeit (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Neuzeit (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Neuzeit (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Neuzeit (SoSe 2010)

Wahlmodul: Neuzeit (SoSe 2010)

Wahlmodul: Neuzeit (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Mittelalter (WiSe 2009/10)

BF: Wahlmodul: Mittelalter (WiSe 2009/10)

BF: Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Neuzeit (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Neuzeit (SoSe 2010)

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Variante A) (Mod. 05) (SoSe 2010)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante A) (Mod. 06) (WiSe 2009/10)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante A) (Mod. 06) (SoSe 2010)

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Variante B) (Mod. 05) (SoSe 2010)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante B) (Mod. 06) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Texte werden im Seminar in zweisprachigen Ausgaben gelesen. Lateinkenntnisse sind deshalb nicht zwingend erforderlich.

**Inhalt**

Der Begriff der ‚Renaissance‘ – also auch der der ‚Renaissance-Philosophie‘ – ist von seinem Ursprung her keine gleichsam ‚objektive‘ Epochenbezeichnung (falls es dergleichen überhaupt gibt), sondern Ausdruck des Selbstverständnisses mancher, durchaus nicht aller, frühneuzeitlicher Gelehrter, die ihre Absicht zum Ausdruck bringen wollten, sich in programmatischer Abgrenzung vom „finsternen“ Mittelalter auf eine richtig und vollständig verstandene, nicht durch unangemessene Interpretationen des mittelalterlichen Schulbetriebs verfälschte Antike zurückzubeziehen. Hält dieses anspruchsvolle Selbstbild aber einer kritischen Überprüfung stand?

Im Hauptseminar sollen Grundprobleme und –positionen frühneuzeitlichen Philosophierens gerade auch mit Blick auf die Frage nach den geschichtlichen Kontinuitäten und Diskontinuitäten erarbeitet werden. Den Schwerpunkt werden dabei die Diskussionen um Intellekttheorie, Seelenlehre und (individuelle) (Un-)Sterblichkeit bilden, die es ermöglichen, naturphilosophische, anthropologische, ethische, politisch-theoretische, erkenntnistheoretische, aber auch wissenschafts- und sozialgeschichtliche Themen in ihrem wechselseitigen Bezug zu erörtern. Ausgangspunkt ist dabei zunächst Pietro Pomponazzis (1462–1525) berühmter (berühmter?) Traktat „Über die Unsterblichkeit der Seele“.

**Empfohlene Literatur**

zunächst:

Pietro Pomponazzi: Abhandlung über die Unsterblichkeit der Seele. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Burkhard Mojsisch. Lateinisch-Deutsch, Hamburg 1990 (PhB 434).

**Tutorium zur Egränzung des Proseminars „Grundlagen der Naturphilosophie bei Albert dem Großen und Thomas von Aquin“ für Studenten der Katholischen Theologie.**

Mechthild Dreyer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Tutorium findet an folgenden Terminen statt:



Di. 20. April 2010, 11 - 13 Uhr  
 Di, 25. Mai 2010, 11 - 13 Uhr  
 Di, 29. Juni 2010. 11 - 13 Uhr.  
 Ort wird noch bekanntgegeben.

**Tutorium zur Ergänzung der Vorlesung „Erkenntnistheorie und Wissenschaftslehre“ für Studenten der Katholischen Theologie**

Mechthild Dreyer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Tutorium findet an folgenden Terminen statt:

Di. 27. April 2010, 11 - 13 Uhr  
 Di, 1. Juni 2010, 11 - 13 Uhr  
 Di, 6. Juli 2010. 11 - 13 Uhr.  
 Ort wird noch bekanntgegeben.

**Historische Theologie**

**Alte Kirchengeschichte**

**Das Christentum in der Antike / Die Spätantike**

Heike Grieser

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 01 716 HS 13 ab 12.04.10

**Inhalt**

Die Entscheidung Kaiser Konstantins, das Christentum zu fördern, ist als eine wichtige Zäsur in der Geschichte zu beurteilen. Die Vorlesung will zunächst die facettenreichen Aspekte des neuen Verhältnisses Kirche-Staat bis zu Kaiser Justinian skizzieren. Danach sollen wesentliche Etappen der Theologiegeschichte, insbesondere der Konziliengeschichte, vorgestellt und deren Wirkungsgeschichte beschrieben werden. Den Abschluss bildet der Ausblick auf den „breiten Streifen des Übergangs“ zum frühen Mittelalter mit den entstehenden germanischen Nachfolgestaaten, die das christlich-antike Erbe zugleich bewahrten und für sich selbst zu nutzen verstanden.

**Empfohlene Literatur**

Zu den einzelnen Themenkomplexen wird jeweils Spezialliteratur bekannt gegeben.

**Die Entstehung des Mönchtums**

Gabriele Spira

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 01 624 ab 12.04.10

**Inhalt**

Ziel des Proseminars ist es, die Methoden kirchengeschichtlicher Arbeitsweise kennen zu lernen und den Umgang mit den Quellen einzuüben. Daher wird unter der leitenden Fragestellung „Die Entstehung des Mönchtums“ ein Themenspektrum erarbeitet, welches, ausgehend von vor- bzw. außerchristlicher Praxis asketischen Lebens, Frühformen monastischen Lebens zeigt und Entwicklungslinien des Mönchtums in den ersten Jahrhunderten aufweist.

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird in der Anfangssitzung bekanntgegeben.

**Theologische Kontroversen und Bekenntnisbildung im Spiegel der Konzilien des 4. Jhs. (325-382)**

Christoph Klock

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 01 545 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Proseminar Kirchengeschichte

**Inhalt**

In den Jahrzehnten zwischen den Konzilien von Nicaea (325) und Konstantinopel (381/2) findet die Kirche in der Auseinandersetzung mit Arianern und Pneumatomachen zu den bis heute gültigen Grundsätzen der Trinitätstheologie. Der Fortgang der theologischen Diskussion, kirchenpolitische Motive und der Einfluss einer ständig schwankenden kaiserlichen Religionspolitik führen zu einer Fülle von großenteils synodal geprägten Bekenntnisformeln. Zugleich entfaltet sich in diesem Spannungsfeld die christliche Literatur insgesamt in bis dahin unbekannter Breite und auf höchstem Niveau. Im Seminar soll die theologische und kirchenpolitische Entwicklung in den Blick genommen werden. Anhand ausgewählter themarelevanter Beispiele soll die Interpretation patristischer Textformen erschlossen werden.

**Empfohlene Literatur**

Frank, Karl Suso: Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche. Mitarbeit: Dr. Elisabeth Grünbeck. Paderborn u.a.: Schöningh, 3. Aufl. 2002 - Hanson, R.P.C.: The Search for the Christian Doctrine of God. The Arian Controversy 318-381. Edinburgh: T&T Clark, 1988. ND 1993 - Kelly, John N.D.: Altchristliche Glaubensbekenntnisse. Geschichte und Theologie (UTB 1746). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2. Aufl. 1993 (Übers. der 3. Aufl. Oxford 1972).

## Epochen der Kirchengeschichte: Einführung in die Historische Theologie

Christoph Nebgen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 00 715 HS 10 ab 13.04.10

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2008/09)

Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2009)

Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2009/10)

Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2010)

### Inhalt

„Das Christentum ist eine Historikerreligion. Andere religiöse Systeme gründeten ihren Glauben und ihre Riten auf Mythologien, die weitgehend außerhalb der menschlichen Zeit stehen; die heiligen Bücher der Christen dagegen sind Geschichtsbücher, und ihre Liturgien gedenken der Ereignisse des Erdenlebens eines Gottes sowie der Begebenheiten im Leben der Kirche und der Heiligen. Historisch ist das Christentum aber auch auf eine andere, vielleicht noch grundlegendere Art und Weise: Es stellt das Schicksal der Menschheit zwischen Sündenfall und Letztem Gericht als eine lange Abenteuerreise dar, die sich in jedem Einzelschicksal, in jeder individuellen „Pilgerfahrt“ widerspiegelt; das große Drama von Sünde und Erlösung, um das jedes christliche Denken kreist, vollzieht sich in der Zeit und damit in der Geschichte.“ (M. Bloch, Apologie der Geschichtswissenschaft). Das vorgestellte Seminar verfolgt zwei Ziele: Zum einen sollen die Grundlagen und Methoden des kirchenhistorischen Arbeitens eingeübt und erlernt werden. Zum zweiten wird gemeinsam ein Überblickswissen über die Geschichte der katholischen Kirche von ihren Anfängen bis hin in unsere Zeit erarbeitet und vermittelt. Sitzung für Sitzung werden die einzelnen Epochen der Kirchengeschichte, maßgebliche Ereignisse und Akteure, Strukturen, Entwicklungen und Mentalitäten vorgestellt. Die Veranstaltung kann somit als ein Crash-Kurs in Sachen Kirchengeschichte bezeichnet werden.

### Empfohlene Literatur

Karl Suso Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, 3. Aufl., Paderborn 2002; Raymund Kottje, Bernd Moeller, Thomas Kaufmann, Hubert Wolf (Hrsg.), Ökumenische Kirchengeschichte, 3 Bde., Darmstadt 2006-2008.

## Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

### „Laßt uns diese Trümmer beseitigen...!“ Die Katholische Kirche im Nachkriegsdeutschland

Martin Janik, Johannes Meier

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 01 624 ab 16.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Studiengänge, die im Rahmen ihres Studiums einen qualifizierten Schein im Fach Kirchengeschichte erwerben müssen. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist neben der regelmäßigen, aktiven Teilnahme und Mitarbeit (Textlektüre, Referat, Moderation) die Abfassung einer Hausarbeit.

### Inhalt

„Eine Zeit reiner Diesseitigkeit ist zusammengebrochen und hat uns ein ungeheures Trümmerfeld hinterlassen. Laßt und diese Trümmer beseitigen vor allem in Buße und Rückkehr zum Herrn, unserem Gott! Laßt uns ans Werk gehen und neu bauen auf dem festen Fundament des Glaubens an den Dreieinigem Gott (. . .)“, so heißt es gegen Ende des ersten gemeinsamen Hirtenbriefs der deutschen Bischöfe nach dem Krieg vom 23. August 1945. Nach zwölf Jahren war das „Tausendjährige Reich“ zusammengebrochen und hinterließ eine nicht nur materielle Trümmerlandschaft. Die katholische Kirche schien neben der evangelischen hingegen als einzige noch bestehende Großorganisation und gleichsam als moralische Instanz – als „Siegerin in Trümmern“ – dazustehen, und es lag nahe, ihr damit eine besondere Rolle bei einem gesellschaftlichen Neuanfang zukommen zu lassen.

Das Seminar möchte einerseits der Frage nachgehen, welche Rolle die katholische Kirche in dieser prekären Situation der Nachkriegsjahre beim gesellschaftlichen und politischen Wiederaufbau einnahm bzw. einnehmen sollte und ob sie ihren eigenen gesellschaftlichen Anspruch verwirklichen konnte. Andererseits wird zu fragen sein, wie die äußeren Faktoren der damaligen Zeit sich auf die binnenkirchlichen Entwicklungen auswirkten. Der Fokus wird dabei auf den westlichen Besatzungszonen und der frühen Bundesrepublik liegen, allerdings soll auch die Sonderentwicklung der SBZ/DDR angesprochen werden.

Einzelne Themen werden u.a. der Umgang mit der eigenen Rolle im Dritten Reich (Frage der Kollektivschuld, Entnazifizierung etc.), das Verhältnis zu den Besatzungsmächten, die Rolle im Prozess der staatlichen Neuordnung (Grundgesetz, Länderverfassungen etc.), die sozialen und pastoralen Herausforderungen der Zeit (Flüchtlingsproblem, Frage der Kriegsgefangene etc.), das kirchliche Leben und die kirchliche Neuorganisation sein.

### Empfohlene Literatur

Quellen und Literatur (Auswahl):

[Q:] Hirtenbriefe und Ansprachen zu Gesellschaft und Politik 1945-1949. Bearb. von Löhr, Wolfgang. Würzburg 1985.

[Q:] Katholizismus, staatliche Neuordnung und Demokratie 1945-1962. Hrsg. und erl. von Hürten, Heinz. Paderborn u.a. 1991.

Der Katholizismus in der Bundesrepublik Deutschland 1945-1980. Eine Bibliographie. Hrsg. von Hehl, Ulrich von; Hürten Heinz. Mainz 1983.

Der Katholizismus in der Bundesrepublik Deutschland 1980-1993. Eine Bibliographie. Hrsg. von Abmeier, Karlies; Hummel, Karl-Joseph. Paderborn u.a. 1997.

Gatz, Erwin (Hrsg.): Kirche und Katholizismus seit 1945. Bd. 1. Paderborn u.a. 1998.

Köhler, Joachim; Melis, Damian van (Hrsg.): Siegerin in Trümmern. Die Rolle der katholischen Kirche in der deutschen Nachkriegsgesellschaft. Stuttgart u.a. 1998.

Rauscher, Anton (Hrsg.): Kirche und Katholizismus 1945-1949. Paderborn u.a. 1977.

### Zusätzliche Informationen

Für Studierende besteht die Möglichkeit, eigene Fragestellungen/Themenvorschläge zu Beginn des Seminars einzubringen.

**Besprechung laufender wissenschaftlicher Arbeiten und Forschungen**

Johannes Meier

2 UE / Einzeltermin 1 UE Do 15–16 Dienstzimmer von Prof. J. Meier (Forum 6, R 01–628) am 15.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

nach Vereinbarung; Beginn: Donnerstag, 15. April 2010, 15-16 Uhr, Raum 01-628

**Kirche und Revolutionen in Lateinamerika**

Uwe Glösenkamp,  
Gerhard Kruij, Johannes Meier

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 01 421 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Inhalt**

Das Seminar befasst sich mit der Frage nach der Rolle der Kirchen in den revolutionären Prozessen Lateinamerikas vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Der zunehmende Wunsch nach politischer Emanzipation als Erbe des Zeitalters der Aufklärung löste die Unabhängigkeitskämpfe des 19. Jahrhunderts aus. Der Zusammenbruch der kolonialen Patronatskirche und die Infragestellungen der lateinamerikanischen „Christenheit“ durch die Kräfte des Liberalismus und Protestantismus führten auch zu Neupositionierungen in der katholischen Kirche. Für das 20. Jahrhundert wird die Frage nach der Haltung der Kirchen gegenüber den sozialrevolutionären Prozessen der Länder Lateinamerikas, insbesondere in Mexiko, Kuba und Nicaragua zu stellen sein. Am Beispiel einzelner Staaten wird die Haltung der Kirchen zu Themen wie Gewalt, Menschenrechte oder Religionsfreiheit untersucht und die durchaus wechselnden Bezugnahmen in der Begründung der Positionen herausgestellt. Schließlich sollen auch jüngere revolutionäre und quasi-revolutionäre Prozesse wie beispielsweise in Bolivien unter Evo Morales oder in Venezuela unter Hugo Chávez näher untersucht werden.

**Empfohlene Literatur**

Dussel, Enrique, Die Geschichte der Kirche in Lateinamerika, Mainz 1988. – Meier, Johannes/Straßner, Veit, Kirche und Katholizismus nach 1945, Bd. 6: Lateinamerika und Karibik, Paderborn 2009. – Prien, Hans-Jürgen: Die Geschichte des Christentums in Lateinamerika, Göttingen 1978. – Ders., Das Christentum in Lateinamerika: Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen, Bd. IV/6, Leipzig 2007.

**Epochen der Kirchengeschichte: Einführung in die Historische Theologie**

Christoph Nebgen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 00 715 HS 10 ab 13.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2008/09)

Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2009)

Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2009/10)

Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2010)

**Inhalt**

„Das Christentum ist eine Historikerreligion. Andere religiöse Systeme gründeten ihren Glauben und ihre Riten auf Mythologien, die weitgehend außerhalb der menschlichen Zeit stehen; die heiligen Bücher der Christen dagegen sind Geschichtsbücher, und ihre Liturgien gedenken der Ereignisse des Erdenlebens eines Gottes sowie der Begebenheiten im Leben der Kirche und der Heiligen. Historisch ist das Christentum aber auch auf eine andere, vielleicht noch grundlegendere Art und Weise: Es stellt das Schicksal der Menschheit zwischen Sündenfall und Letztem Gericht als eine lange Abenteuerreise dar, die sich in jedem Einzelschicksal, in jeder individuellen „Pilgerfahrt“ widerspiegelt; das große Drama von Sünde und Erlösung, um das jedes christliche Denken kreist, vollzieht sich in der Zeit und damit in der Geschichte.“ (M. Bloch, Apologie der Geschichtswissenschaft). Das vorgestellte Seminar verfolgt zwei Ziele: Zum einen sollen die Grundlagen und Methoden des kirchenhistorischen Arbeitens eingeübt und erlernt werden. Zum zweiten wird gemeinsam ein Überblickswissen über die Geschichte der katholischen Kirche von ihren Anfängen bis hin in unsere Zeit erarbeitet und vermittelt. Sitzung für Sitzung werden die einzelnen Epochen der Kirchengeschichte, maßgebliche Ereignisse und Akteure, Strukturen, Entwicklungen und Mentalitäten vorgestellt. Die Veranstaltung kann somit als ein Crash-Kurs in Sachen Kirchengeschichte bezeichnet werden.

**Empfohlene Literatur**

Karl Suso Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, 3. Aufl., Paderborn 2002; Raymund Kottje, Bernd Moeller, Thomas Kaufmann, Hubert Wolf (Hrsg.), Ökumenische Kirchengeschichte, 3 Bde., Darmstadt 2006-2008.

**Geschichte der Kirche im Zeitalter von Reformation, Konfessionalisierung, Barock und Aufklärung**

Johannes Meier

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–12 01 705 HS 15 ab 23.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens (WiSe 2008/09)

Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens (SoSe 2009)

Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens (WiSe 2009/10)

Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung beginnt erst am Freitag, 23. April 2010!

**Inhalt**

Spätmittelalter und Reformation haben etwas miteinander zu tun. Die Verhältnisbestimmungen beider Epochen hat der evangelische Reformationhistoriker Bernd Moeller in zwei Interpretationsmodellen einander gegenübergestellt: Auf der einen Seite die „Pulverfaßtheorie“, die das Spätmittelalter als Zeit permanenter Krise und des kirchlich-religiösen Verfalls zeichnet, in welcher dann der „Funke“ Luther genügte, um das

angesammelte Potential religiöser Unzufriedenheit zur Explosion zu bringen. Auf der anderen Seite die Beobachtung, daß das „Volk am Vorabend der Reformation aufs Ganze gesehen ein kirchenfrommes, ein seine Unruhe zur Kirche tragendes Volk war“, sowie die Vermutung, daß Luther gerade deshalb ein so großes Echo fand, weil er in seiner Theologie von mittelalterlichen Denkmotiven und Fragen herkam, diese aber in einer Weise beantwortete, die auch inzwischen aufgekommene neuzeitliche Ansätze von Glauben und Frömmigkeit aufnahm und weiterführte. Die Vorlesung untersucht in ihrem ersten Kapitel den Verlauf der Reformation, beginnend mit dem Werdegang Martin Luthers über die kirchen- und religions-politischen Auseinandersetzungen der Zeit bis zum Augsburger Religionsfrieden von 1555.

Daß die Existenz von Christentum und Kirche im nachreformatorischen Europa zwischen 1555 und 1789 nicht mehr in derselben Weise selbstverständlich war wie zuvor, ist eine historische Tatsache. Das Trienter Konzil ist auf katholischer Seite ein Markstein der Konfessionalisierung, jenes langwierigen Prozesses, in dem Katholiken und Protestanten ein je eigenes kirchlich-bekenntnishaftes Selbstverständnis entwickelten und institutionalisierten. Die Erfahrung der Religionskriege schärfte das gesellschaftliche Bewußtsein für den Eigenwert säkularer Staatlichkeit, die durch rationale Gesetzgebung und Machtregulierung Räume religiöser Toleranz sichern kann.

Nach dem Ende der Religionskriege mit dem Westfälischen Frieden (1648) bildeten sich in der Barockkultur des 17. / 18. Jahrhunderts die pluriformen Identitäten des frühneuzeitlichen Europas, seiner Länder und Völker aus. Die Religiosität des einfachen Volkes, die sich mit der Dogmatik nicht immer deckte, gehört in dieses Panorama der damaligen Geisteswelt. Die barocke Frömmigkeit und Kirchlichkeit geriet im Zuge der Aufklärung in einen vielschichtigen Wandlungsprozeß. Das Stichwort „Aufklärung“ steht für fundamentale Anfragen an die Existenzberechtigung von Religion in einer zunehmend „entzauberten“ Welt, in der sich traditionell-christliche Bräuche und Erklärungsmuster in vielen Bereichen auf einmal als fortschrittsfeindlich oder überflüssig zu erweisen scheinen. Aufklärung steht aber auch für eindrucksvolle theologische und katechetische Reformbemühungen, die sich darum sorgten, daß das Christentum des einzelnen nicht in äußerem Ritenvollzug und „Autoritätsglauben“ steckenbleiben, sondern individuell verständlich angeeignet und in eine bewußte ethische Lebensführung umgesetzt werden sollte.

#### **Empfohlene Literatur**

Heribert Smolinsky, Kirchengeschichte der Neuzeit I: Leitfaden Theologie, Bd. 21 (Düsseldorf 1993). – Norbert Brox u. a. (Hrsg.), Die Geschichte des Christentums: Religion – Politik – Kultur, Bd. 7: Von der Reform zur Reformation (1450–1530), hrsg. v. Marc Venard u. Heribert Smolinsky (Freiburg / Basel / Wien 1995). – Dieselben (Hrsg.), Die Geschichte des Christentums: Religion – Politik – Kultur, Bd. 8: Die Zeit der Konfessionen (1530–1620/30), hrsg. v. Dieselben (Freiburg / Basel / Wien 1992). – Dieselben (Hrsg.), Die Geschichte des Christentums: Religion – Politik – Kultur, Bd. 9: Das Zeitalter der Vernunft (1620/30–1750), hrsg. v. Albert Boesten-Stengel (Freiburg / Basel / Wien 1998). – Kaspar von Greyerz, Religion und Kultur. Europa 1500–1800 (Göttingen 2000). – Johannes Wallmann, Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation: UTB 1355 (Tübingen, 6. Aufl. 2006). – Thomas Kaufmann, Konfession und Kultur. Lutherischer Protestantismus in der zweiten Hälfte des Reformationsjahrhunderts (Tübingen 2006). – Philipp Hersche, Muße und Verschwendung. Europäische Gesellschaft und Kultur im Barockzeitalter, 2 Bde. (Freiburg/Basel/Wien 2006). – Harm Klüeting, Das Konfessionelle Zeitalter. Europa zwischen Mittelalter und Moderne (Darmstadt 2007). – Andreas Holzem, Die frühe Neuzeit und der Umbruch ins 19. Jahrhundert (1550–1848): Studienbuch Christentum und Gesellschaft, Bd. 4 (Paderborn 2007). – Diarmaid MacCulloch, Die Reformation 1490–1700 (München 2008). – Volker Leppin, Das Zeitalter der Reformation. Eine Welt im Umbruch (Darmstadt 2009).

## **Biblische Theologie**

### **Altes Testament**

#### **Einführung in Bibelsoftware**

Thomas Hieke

1 UE / Einzeltermin 1 UE Do 10:15–11:15 Dienstzimmer von Prof. T. Hieke (Forum 4, R 01–446) am 15.04.10

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zeit und Ort: n.V. - Erstes Treffen am Do, 15.04.2010, 10.15 Uhr, im AT-Büro (Dienstzimmer Prof. Hieke).

Die Veranstaltung kann in Absprache mit den angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch als Doppelstunde im 14-tägigen Turnus oder auch als Block stattfinden.

#### **Inhalt**

Die beiden wichtigsten Programme, die in der Übung vorgestellt werden, sind die „Große Stuttgarter Multimedia-Bibel“ (ggf. Sammelbestellung möglich) und „BibleWorks“.

Die Übung will in die wichtigsten Grundlagen des Umgangs mit Bibelsoftware einführen. Sie wird je nach Teilnehmerzahl und technischer Ausstattung mit Geräten ganz unterschiedlich gestaltet werden. Wenn es von den Ressourcen her möglich ist, sollen die Programme nicht nur vorgeführt werden. Vielmehr sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit erhalten, die Software selbst auszuprobieren und Fragestellungen aus exegetischen Vorlesungen und Seminaren einzubringen sowie Lösungen unter Anleitung selbst bzw. im Team zu erarbeiten.

#### **Empfohlene Literatur**

- <http://bibelsoftware.theologie.uni-mainz.de>
- Stuttgarter MultiMediabibel ([www.multimediabibel.de](http://www.multimediabibel.de)).
- BibleWorks ([www.bibleworks.com](http://www.bibleworks.com)).

### **Schweigen wäre gotteslästerlich. Die Klagepsalmen des Alten Testaments**

Thomas Hieke

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 01 421 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesungen „Einleitung ins Alte Testament“ (Modul 1 und 7 Lehramt B.Ed. = Diplom).

Arbeitsweise:

Jede/r Teilnehmer/in sucht sich im Vorfeld des Seminars einen Klagetext heraus (mögliche Themen: Ps 6; 10; 22; 42/43; 44; 51; 55; 74; 88; 143). An diesem Text soll methodisch durch das gesamte Seminar hindurch gearbeitet werden; die Zwischenergebnisse werden in den jeweiligen Sitzungen vorgestellt und besprochen.

### Inhalt

Schweigen wäre gotteslästerlich – man würde Gott entehren, wenn man ihm die Wahrheit schuldig bliebe. Und zur Wahrheit menschlichen Lebens gehört die Erfahrung von Unglück, Leid und Not. Neigen heutige Menschen eher dazu, Trauer und Sorge, seelische, körperliche und materielle Not zu vertuschen, so zeigt das Alte Testament dagegen, dass die Glaubenden damals diese Wahrheit menschlicher Existenz nicht hinunterschluckten, sondern zur Sprache gebracht und Gott ihre Not nicht verschwiegen haben. „Gebet eines Unglücklichen, wenn er in Verzweiflung ist und vor dem Herrn seine Sorge ausschüttet“ – so lautet die Überschrift eines Psalms (Ps 102,1). Diese Gebetsform ist den Christen nicht sehr vertraut. Im Verlauf des Seminars soll die Gebetsform der alttestamentlichen Klage aus verschiedenen Perspektiven untersucht werden – und danach befragt werden, ob hier nicht ein befreiendes Potential liegen könnte: Diese Art des Betens könnte zu einer neuen Sicht auf Gott, zu einem aktiven Handeln für mehr Gerechtigkeit, zu mehr Humanität befreien – und den eigenen Glauben so vertiefen, dass er in Krisensituationen mehr Bestand hat.

### Empfohlene Literatur

- Broyles, C.C., *The Conflict of Faith and Experience in the Psalms of Lament (JSOT.S 52)* Sheffield 1989.
- Fuchs, O., „Fluch und Klage als biblische Herausforderung. Zur spirituellen und sozialen Praxis der Christen, *Bibel und Kirche* 50 (1995) 64-75.
- Groß, W./Kuschel, K.J., „Ich schaffe Finsternis und Unheil“. Ist Gott verantwortlich für das Übel?, Mainz 1992.
- Hieke, T., Psalm 80 – Praxis eines Methodenprogramms. Eine literaturwissenschaftliche Untersuchung mit einem gattungskritischen Beitrag zum Klagelied des Volkes (ATSAT 55) St. Ottilien 1997.
- Janowski, B., *Konfliktgespräche mit Gott. Eine Anthropologie der Psalmen*, Neukirchen-Vluyn 2003.
- Steins, G. (Hg.), *Schweigen wäre gotteslästerlich. Die heilende Kraft der Klage*, Würzburg: Echter, 2000. (entspricht: *Bibel und Liturgie* 71/4 [1998]: Themenheft, „Klagend beten“.)
- Westermann, C., *Lob und Klage in den Psalmen*, Göttingen, 5. Auflage 1977.
- Zenger, E., *Ein Gott der Rache? Feindpsalmen verstehen*, Freiburg: Herder, 1994.

### Zusätzliche Informationen

Auf der Lernplattform ILIAS steht beim Seminar für Altes Testament (kath.) ein Forum bereit, in dem man sich für ein bestimmtes Thema vormerken lassen kann. Bitte melden Sie sich nicht nur in Jogustine, sondern auch in ILIAS für diese Veranstaltung an. Danke.

## Vertiefende Einleitung und Geschichte Israels (Geschichte Israels [1 SWS] und Vertiefende Einleitung in das Alte Testament [2 SWS])

Thomas Hieke

3 UE / Wöchentlich

2 UE Do 8:15–9:45 01 705 HS 15 ab 15.04.10;

1 UE Do 13:15–14 01 705 HS 15 ab 15.04.10

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Vorlesung ist für Diplomstudierende Pflicht und für LehramtskandidatInnen empfohlen.

Die Doppelstunde am Donnerstagmorgen (8-10 Uhr) vertieft ausgewählte Themen der „Einleitung ins Alte Testament“; die Einzelstunde am Donnerstagnachmittag (13-14 Uhr) beschäftigt sich mit der „Geschichte Israels“.

### Inhalt

«Denn tausend Jahre sind für dich wie der Tag, der gestern vergangen ist.» (Psalm 90,4) So sagt der Psalmist von Gott. Wir Menschen tun uns da schon viel schwerer, 1000 Jahre Geschichte zu überblicken. Es wird nur in Ausschnitten und durch Wertung der Ereignisse als „wichtig“ und „unwichtig“ gelingen. Der geographische Ausschnitt ist der vordere Orient und näherhin der Raum Israel/Palästina. Der zeitliche Fokus ist das erste Jahrtausend vor Christus – die „biblische Epoche“, eine nur mit Mühe abzugrenzende Periode. Kenntnisse über die Ereignisse in dieser Zeit an diesem Ort, also über die „Geschichte Israels“ sind unentbehrliches Hintergrundwissen für das Verstehen der Bibel und die Arbeit mit ihr. Daher beschäftigt sich eine Stunde der dreistündigen Veranstaltung mit der Geschichte Israels (Freitag, 12-13 Uhr). Die anderen beiden Stunden vertiefen bestimmte Bereiche aus der Einleitung ins Alte Testament. Geplant sind unter anderem folgende Themen: Textgeschichte und Übersetzungen; Ezechiel; Zefanja; Kohelet; das Buch der Weisheit; Jesus Sirach; die Bücher der Chronik.

### Empfohlene Literatur

Geschichte Israels:

- Donner, Herbert, *Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen. Teil 1: Von den Anfängen bis zur Staatenbildungszeit, Teil 2: Von der Königszeit bis zu Alexander dem Großen*, Grundrisse zum AT 4, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1995 [1984] / 1986.
- Finkelstein, Israel/Silberman, Neil A., *Keine Posaunen vor Jericho. Die archäologische Wahrheit über die Bibel*, München: C.H. Beck, 42003.
- Frevel, Christian, *Grundriss der Geschichte Israels*, in: Zenger, Erich (Hg.), *Einleitung in das Alte Testament*, 7. Auflage (!), Stuttgart: Kohlhammer, 2008, 587-731.
- Kessler, Rainer, *Sozialgeschichte des alten Israel. Eine Einführung*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2006.
- Kinet, Dirk, *Geschichte Israels (Die Neue Echter Bibel Ergänzungsband 2 zum Alten Testament)*, Würzburg 2001.
- Zwickel, Wolfgang, *Einführung in die biblische Landes- und Altertumskunde*, Darmstadt 2002.

Einleitung ins AT:

Die Literatur zu den einzelnen Bereichen wird in den Vorlesungsmaterialien angegeben. Vor allem relevant sind die Einleitungspassagen in den Kommentaren der Reihe „Herders theologischer Kommentar zum Alten Testament (HThKAT)“ (hg. von Erich Zenger).



### **Einführung in ausgewählte Methoden bibelwissenschaftlicher Exegese AT**

Monika Müller

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 01 624 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2008/09)

Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2009)

Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2009/10)

Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Proseminar ist Bestandteil von Modul 1 („Einführung in die Methoden biblischer Exegese“).

Für die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit zu einem alttestamentlichen Bibeltext gibt es einen benoteten Proseminarschein.

Materialien zum Proseminar sind in der ILIAS-Lernplattform zu finden zugänglich über die Lehrstuhl-Homepage:

<http://www.at.kath.theologie.uni-mainz.de>.

#### **Inhalt**

OrganistInnen wissen es: Man muss die richtigen Register ziehen können, um den vollendeten Klang eines Musikstückes zu erreichen. Die Vielfalt der Methoden und Möglichkeiten, mit einem Text, genauer: einem Bibeltext, umzugehen, erinnert an einen Orgel-Spieltisch mit vielen verschiedenen Registern. Das Seminar verfolgt als Hauptziel, einen gangbaren Weg aufzuzeigen, wie man die Fähigkeit gewinnt, sich selbst mit eigenem Basiswissen und entsprechenden Hilfsmitteln einen Bibeltext so zu erarbeiten, dass man eine „lebendige Gesamtanschauung“ (H. Gunkel) davon gewinnt. Mit einer solchen lebendigen Gesamtanschauung, die auch die eigene Spiritualität bereichert, ist der Weg in die konkrete Anwendung in der Schulstunde, Predigt, Bibelgesprächseinführung usw. leichter. Auch geht es darum, den Vorrat bibelwissenschaftlicher Methoden und Zugänge vorzustellen, aus denen eine geschickte Auswahl zu einer solchen lebendigen Gesamtanschauung über einen Bibeltext führen kann.

#### **Empfohlene Literatur**

- Fischer, Georg, Wege in die Bibel. Leitfaden zur Auslegung, Stuttgart: Katholisches Bibelwerk, 2000. (wird als „Lehrbuch“ verwendet).
- Becker, Uwe, Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, Tübingen: Mohr Siebeck, 2005.
- Dohmen, Christoph / Hieke, Thomas, Das Buch der Bücher. Die Bibel – Eine Einführung, topos plus positionen, Regensburg 2005.

### **Einführung in ausgewählte Methoden bibelwissenschaftlicher Exegese AT**

Thomas Hieke

Blockveranstaltung

Termine:

Fr., 23.04.10: 14:30–18:30 Uhr

Sa., 24.04.10: 09:30–13:30 Uhr

Fr., 18.06.10: 14:30–18:30 Uhr

Sa., 19.06.10: 09:30–13:30 Uhr

Fr., 25.06.10: 14:30–18:30 Uhr

Sa., 26.06.10: 09:30–13:30 Uhr

Raum: 01–546

Teilnehmer: mind. 5, max. 15

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2008/09)

Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2009)

Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2009/10)

Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Proseminar wird durch Herrn PD Dr. Egbert Bahllhorn, Hildesheim/Bonn durchgeführt.

Das Proseminar ist Bestandteil von Modul 1 („Einführung in die Methoden biblischer Exegese“).

Für die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit zu einem alttestamentlichen Bibeltext gibt es einen benoteten Proseminarschein.

Materialien zum Proseminar sind in der ILIAS-Lernplattform zu finden zugänglich über die Lehrstuhl-Homepage:

<http://www.at.kath.theologie.uni-mainz.de>.

Termine: Fr. 23.04.2010, Fr. 18.06.2010, Fr. 25.06.2010, jeweils 14:30–18:30 Uhr, Sa. 24.04.2010, Sa. 19.06.2010, Sa. 26.06.2010 jeweils 9:0–13:0 Uhr immer in R 01-545.

#### **Inhalt**

OrganistInnen wissen es: Man muss die richtigen Register ziehen können, um den vollendeten Klang eines Musikstückes zu erreichen. Die Vielfalt der Methoden und Möglichkeiten, mit einem Text, genauer: einem Bibeltext, umzugehen, erinnert an einen Orgel-Spieltisch mit vielen verschiedenen Registern. Das Seminar verfolgt als Hauptziel, einen gangbaren Weg aufzuzeigen, wie man die Fähigkeit gewinnt, sich selbst mit eigenem Basiswissen und entsprechenden Hilfsmitteln einen Bibeltext so zu erarbeiten, dass man eine „lebendige Gesamtanschauung“ (H. Gunkel) davon gewinnt. Mit einer solchen lebendigen Gesamtanschauung, die auch die eigene Spiritualität bereichert, ist der Weg in die konkrete Anwendung in der Schulstunde, Predigt, Bibelgesprächseinführung usw. leichter. Auch geht es darum, den Vorrat bibelwissenschaftlicher Methoden und Zugänge vorzustellen, aus denen eine geschickte Auswahl zu einer solchen lebendigen Gesamtanschauung über einen Bibeltext führen kann.

### Empfohlene Literatur

- Fischer, Georg, Wege in die Bibel. Leitfaden zur Auslegung, Stuttgart: Katholisches Bibelwerk, 2000. (wird als „Lehrbuch“ verwendet).
- Becker, Uwe, Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, Tübingen: Mohr Siebeck, 2005.
- Dohmen, Christoph / Hieke, Thomas, Das Buch der Bücher. Die Bibel – Eine Einführung, topos plus positionen, Regensburg 2005.

### Aspekte alttestamentlicher Gottesvorstellungen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 8:15–9:45 01 705 HS 15 ab 16.04.10

Thomas Hieke

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Frage nach Gott (WiSe 2009/10)

Die Frage nach Gott (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Der vorausgehende Besuch der Vorlesungen „Einleitung in das Alte Testament“ (Modul 1 und 7) wird vorausgesetzt.

Vorlesungsmaterialien werden in der Lernplattform ILIAS bereitgestellt.

#### Inhalt

Diese Vorlesung ist eine bibeltheologische Übersicht über die „Rede von Gott“ im Alten Testament. Gewöhnlich wird ja „Theologie“ mit „Rede von Gott“ übersetzt – und insofern wäre es korrekt, diese Vorlesung mit „Alttestamentliche Theologie“ zu überschreiben, denn es geht darum, an wichtigen und exemplarischen Texten zu zeigen, wie das Alte Testament von Gott redet. Aber so einfach ist die Sache nicht. Wie ein Durchgang durch die Forschungsgeschichte zeigen wird, ist die Rede von der „Theologie des AT“ eine hochkomplexe Sache, die an sich schon umstritten und in ihren konkreten Ausprägungen noch mannigfaltiger ist. Aufgrund dieser Schwierigkeiten wird hier der Begriff „Theologie des AT“ vermieden und der Anspruch tiefer gehängt: Aspekte alttestamentlicher Gottesvorstellungen.

Geplant sind u.a. folgende Themen: Grundfragen alttestamentlicher Theologie; Gott als Schöpfer (v.a. Genesis; Ps 104); die Selbstvorstellungen Gottes im Exodusbuch (der Name Gottes: Ex 3; der erwähnende und erscheinende Gott: Ex 19; der befreiende Gott: Ex 20; Gottes Wohnen bei den Menschen: Ex 32–34; der barmherzige und der eifersüchtige Gott: Ex 34; der einzige Gott (Dtn 6); ein Gott der Rache? (Fluchpsalmen); Gottes weibliche/mütterliche Züge und die Elternmetaphorik (Hos 11; Jesaja); Gottesbilder der Gewalt im Alten Testament.

#### Empfohlene Literatur

- Albertz, Rainer, Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit, Göttingen 1992.
- Dohmen, Christoph, Exodus 19–40 (HThKAT), Freiburg i.Br. 2004.
- Preuß, Horst Dietrich, Theologie des Alten Testaments, 2 Bde., Stuttgart 1991/1992.
- von Rad, Gerhard, Theologie des Alten Testaments, 2 Bde., München 4. Aufl. 1968-1969.
- Rendtorff, Rolf, Theologie des Alten Testaments. Ein kanonischer Entwurf, 2 Bde., Neukirchen-Vluyn 1999/2001.

#### Zusätzliche Informationen

Hinweis für Diplomstudierende: Diese Vorlesung entspricht der gleichnamigen Vorlesung im Sommersemester 2009. Die „Doppelung“ ist durch die Modularisierung des Lehramtsstudiums bedingt.

Für Lehramtsstudierende und Diplomstudierende (alte Ordnungen), die bereits im Sommersemester 2009 die Vorlesung „Aspekte alttestamentlicher Gottesvorstellungen“ gehört haben und noch einen weiteren Stoffbereich von 2 SWS benötigen, werden folgende Alternativen angeboten:

- Eine Prüfung über die „Vertiefende Einleitung“ (2 SWS) ODER
- Das Selbststudium eines bestimmten Textbereichs anhand vereinbarter Literatur nach Absprache ODER
- Die Vorbereitung eines hebräischen Textes der Bibel von ca. 10 Versen und die Lektüre eines angegebenen Kommentarabschnittes dazu ODER
- Eine Prüfung über die „Geschichte Israels“ (1 SWS) UND die „Bibelsoftware“ (1 SWS)

Nehmen Sie dazu bitte Kontakt mit Prof. Hieke (thieke@uni-mainz.de) auf.

### Neues Testament

#### Die Gleichnisse Jesu im Matthäusevangelium

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 01 624 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie die Änderung (Dozent, Titel, Inhalt, Literaturempfehlungen):

Diese LV wird von PD Dr. theol. Wilfried Eisele gehalten.

#### Inhalt

Die Gleichnisse gehören zu den bekanntesten Stücken der Lehre Jesu. In keinem Religionsbuch fehlen sie. Zu jeder Kinderkirche gehören sie. Denn die Gleichnisse sprechen eine anschauliche Sprache. Sie nehmen ihre Bilder und Beispiele aus der Alltagswelt. Sie prägen sich besser ein als abstrakte Formulierungen des Glaubens. Bei näherem Zusehen ist es aber oft gar nicht so leicht, den Sinn eines Gleichnisses genau zu erfassen. Bilder und Geschichten sind vieldeutig und haben ihre eigene Dynamik. Ihre Moral lässt sich nicht immer einfach auf den Punkt bringen. Oder es handelt sich um eine Moral, die wir als anstößig empfinden. Das Seminar möchte mit verschiedenen Ansätzen der Gleichnisdeutung und ihren Methoden vertraut machen. Dabei steht die Arbeit an den neutestamentlichen Texten im Vordergrund. Dort stehen die einzelnen Gleichnisse nie allein, sondern sind in einen Zusammenhang, seien es Gleichniskompositionen oder ganze Evangelien, eingebettet. Dieser hermeneutisch wichtigen Tatsache trägt die Beschränkung auf die Gleichnisse Jesu im Matthäusevangelium Rechnung. Ziel ist es, die von Matthäus verarbeiteten Gleichnisse im Kontext seines Evangeliums zum Sprechen zu bringen.

**Empfohlene Literatur**

K. Erlemann, Gleichnisauslegung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Tübingen / Basel 1999.  
 U. Luz, Das Evangelium nach Matthäus, EKK 1/1-4, Neukirchen-Vluyn 1985-2002 (Bd. 1/1 völlig neu bearbeitet 52002).  
 R. Zimmermann (Hrsg.), Kompendium der Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2007.  
 Eine ausführliche Literaturliste wird im Verlauf der Veranstaltung vorgestellt.

**Die Reden in der Apostelgeschichte**

N.N.

1 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 01 716 HS 13 ab 16.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Änderung (Dozent, Titel, Inhalt, Literaturempfehlungen):  
 Diese LV wird von PD Dr. theol. Wilfried Eisele gehalten.

**Inhalt**

Als historische Monographie über die Anfangszeit der Kirche ist die Apostelgeschichte innerhalb des Neuen Testaments einzigartig. Nicht zu Unrecht gilt ihr Verfasser, der auch für das Lukasevangelium verantwortlich zeichnet, als der erste christliche Historiker. Denn er orientiert sich bewusst und ausdrücklich an den üblichen Standards der antiken Geschichtsschreibung. Diese ist nicht nur an der wahrheitsgetreuen Darstellung der äußeren Ereignisse, sondern vor allem an der Herausarbeitung ihrer inneren Beweggründe interessiert. Diese kommen aber nirgends so deutlich zum Ausdruck wie in den Reden der Hauptakteure, welche die jeweilige geschichtliche Situation deuten. Dabei offenbaren die Reden tatsächliche oder zumindest plausible Motivationen und Absichten der geschichtlich Handelnden ebenso wie die Sicht des Autors auf die Geschehnisse. Die Reden sind mithin entscheidende Schlüsselstellen, um die Zielrichtung eines antiken Geschichtswerkes wie der Apostelgeschichte zu verstehen.

**Empfohlene Literatur**

E. Haenchen, Die Apostelgeschichte, KEK 3, Göttingen 16(7)1977.  
 J. Jervell, Die Apostelgeschichte, KEK 3, Göttingen 17(1)1998.  
 Beide Darstellungen sind im Ansatz verschieden und gerade dadurch aufschlussreich.  
 Eine ausführliche Literaturliste wird im Verlauf der Veranstaltung vorgestellt.

**Lektüre aus dem Umfeld des Neuen Testaments**

N.N.

1 UE / Einzeltermin 1 UE Fr 13–14 Dienstzimmer von Dr. Poplutz, Forum 4, R 01–432 am 16.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zeit und Ort: n.V.  
 Erstes Treffen Freitag, 16. April 2010, 13 Uhr, in Raum 01-432.

**Einleitung in das Neue Testament: Neutestamentliche Zeitgeschichte**

N.N.

1 UE / Wöchentlich 1 UE Do 8:15–9 01 716 HS 13 ab 15.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2008/09)  
 Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2009)  
 Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2009/10)  
 Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Änderung (Dozent, Titel, Inhalt, Literaturempfehlungen):  
 Diese LV wird von PD Dr. theol. Wilfried Eisele gehalten.

**Inhalt**

Das Neue Testament ist nach Form und Inhalt eng verwoben mit der Zeit- und Religionsgeschichte des ersten Jahrhunderts nach Christus. Es hat seinen bleibenden Bezugspunkt im historischen Auftreten Jesu von Nazaret. Die verschiedenen Gestalten des Urchristentums, die in den Schriften des Neuen Testaments greifbar werden, gewinnen ihr spezifisches Profil auf dem Hintergrund der jeweiligen geschichtlichen Situation. Ziel der Veranstaltung ist es daher, die kanonisch gewordenen Texte mit ihren historischen Kontexten zu vermitteln, um so ein Verständnis der neutestamentlichen Schriften zu ermöglichen, das ihrem Ursprung angemessen ist.

**Empfohlene Literatur**

B. Kollmann, Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte, Darmstadt 2006.  
 S. Schreiber, Begleiter durch das Neue Testament, Düsseldorf 2006, 189-312.  
 Eine ausführliche Literaturliste wird im Verlauf der Veranstaltung vorgestellt.



**Einführung in ausgewählte Methoden bibelwissenschaftlicher Exegese NT**

Teilnehmer: mind. 5, max. 50

Norbert Jacoby

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2008/09)

Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2009)

Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2009/10)

Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2010)

**Inhalt**

Ziel des Kurses ist, die Inhalte der wichtigsten neutestamentlichen Schriften sowie die wesentlichen Grundlagen zur Interpretation kennenzulernen. Dazu werden die wichtigsten Methoden der historischen Kritik und ein Einblick in die Schriftauslegung der Kirchenväter vorgestellt.

**Empfohlene Literatur**

Nestle-Aland, Das Neue Testament. Griechisch und Deutsch, Stuttgart 27. Aufl., 1996.

**Einführung in ausgewählte Methoden bibelwissenschaftlicher Exegese NT**

Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 01 624 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

Norbert Jacoby

**Einführung in ausgewählte Methoden bibelwissenschaftlicher Exegese NT**

Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 624 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

Norbert Jacoby

**Geschichte und Theologie des Urchristentums: Die Schriften des NT**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 01 716 HS 13 ab 15.04.10

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens (WiSe 2008/09)

Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens (SoSe 2009)

Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens (WiSe 2009/10)

Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Änderung (Dozent, Titel, Inhalt, Literaturempfehlungen):

Diese LV wird von PD Dr. theol. Wilfried Eisele gehalten.

**Inhalt**

Was wir heute das Neue Testament nennen, ist in einem Zeitraum von mehreren frühchristlichen Generationen entstanden: Mündliche Überlieferungen von und über Jesus von Nazareth wurden niedergeschrieben und schließlich zum Kanon der neutestamentlichen Schriften zusammengefasst.

Verschiedene Strömungen des Urchristentums hatten daran ihren Anteil, wie etwa die Gemeinden, welche die unterschiedlichen Evangelien hervorgebracht haben. Einzelne Gestalten erlangten herausragende Bedeutung, wie etwa der Apostel Paulus mit seinen Briefen. In der Veranstaltung werden die Entstehungsverhältnisse der neutestamentlichen Schriften geklärt und ihre theologischen Grundlinien nachgezeichnet. Ziel ist es, einzelne Stücke des Neuen Testaments aus ihrem überlieferungsgeschichtlichen Zusammenhang heraus besser zu verstehen.

**Empfohlene Literatur**

U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 62007.

Eine ausführliche Literaturliste wird im Verlauf der Veranstaltung vorgestellt.

**Systematische Theologie**

**Fundamentaltheologie und Religionswissenschaft**

**Bewusstseins-Hirn-Problematik**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 01 624 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

Alexander Loichinger

**Inhalt**

Das traditionelle Leib-Seele-Problem findet in der aktuellen Bewusstseins-Hirn-Problematik seine Zuspitzung. Tatsächlich kann die theologische Frage nach Seele, Geist, Person, Freiheit nicht mehr ohne die Einsichten der Neurowissenschaft adäquat beantwortet werden. Das Seminar führt in den Diskussionsstand ein.

**Empfohlene Literatur**

Literaturliste und Arbeitsmaterialien werden zur Verfügung gestellt.

**Kolloquium für Doktoranden und Habilitanden**

2 UE / Einzeltermin 1 UE Di 11–12 Dienstzimmer Prof. A. Loichinger (Forum 6, R 01–604) am 13.04.10

Alexander Loichinger

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zeit und Ort: 13.04.2010; 11 Uhr (Dienstzimmer Prof. Loichinger, R 01-604)

**Inhalt**

Das Kolloquium dient der Besprechung von Promotions- und Habilitationsarbeiten.

**Kolloquium für Studierende mit Abschlussziel Diplom und Staatsexamen**

Alexander Loichinger

2 UE / Einzeltermin 1 UE Di 10–11 Dienstzimmer von Prof. A. Loichinger (Forum 6, R 01–604) am 13.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zeit und Ort: 13.04.2010; 10 Uhr (Dienstzimmer Prof. Loichinger, R 01-604)

**Inhalt**

Das Kolloquium ist für Studierende gedacht, die das Fach Fundamentaltheologie bzw. Religionsphilosophie zum Studienschwerpunkt gewählt haben.

**Religionskritik: Neuer Atheismus**

Carmen Hepp,

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 01 546 ab 12.04.10

Alexander Loichinger

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Inhalt**

„Naturalismus“ und „Neuer Atheismus“ sind zu Schlagworten aktueller Religionskritik geworden. Das Seminar geht folgenden Fragen nach: Was ist das spezifisch „Neue“ an dieser aktuellen Kritik? Welche Argumente führen ihre Vertreter an? Aber auch: Was hat der Glaube, was der Atheismus nicht hat?

**Empfohlene Literatur**

Literaturliste und Arbeitsmaterialien werden zur Verfügung gestellt.

**Was ist das eigentlich, Theologie?**

Alexander Loichinger

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 01 716 HS 13 ab 20.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung beginnt am 20. April 2010.

**Inhalt**

Die Vorlesung behandelt Grundfragen des Verhältnisses von Glaube und Vernunft. Dazu werden in einem ersten Teil die klassischen Konzepte von Theologie als Wissenschaft vorgestellt. Im zweiten Teil werden Anspruch und Rolle einer modernen Gegenwartstheologie erörtert sowie deren Anforderungen in Universität und Gesellschaft.

**Zusätzliche Informationen**

Vorlesungsplan, Texte und Folien werden zur Verfügung gestellt.

**Dogmatik und ökumenische Theologie**

**Ekklesiologie entfällt (Forschungsfreiemester!)**

Leonhard Hell

**Proseminar Dogmatik: Christologie**

Benjamin Dahlke

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 01 546 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Inhalt**

Das Konzil von Nicäa, das erste ökumenische überhaupt, kann als Reaktion auf die Theologie des Arius verstanden werden. Inwieweit der alexandrinische Presbyter tatsächlich der Häretiker war, als der er häufig gezeichnet wurde, ist eine Frage, die zu diskutieren wäre. Ebenso zu klären sind der historische und theologiegeschichtliche Kontext.

**Empfohlene Literatur**

Literatur: Christoph Marksches: *Alta Trinita Beata. Gesammelte Studien zur altchristlichen Trinitätstheologie*. Tübingen: Mohr Siebeck, 2000; Susan Ashbrook Harvey / David G. Hunter (Hrsg.): *The Oxford Handbook of Early Christian Studies*. Oxford u.a.: Oxford University Press, 2008.

**Das Konzil von Nizäa**

Benjamin Dahlke

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 624 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 26

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Jesus Christus und die Kirche (WiSe 2009/10)

Jesus Christus und die Kirche (SoSe 2010)

**Inhalt**

Das Konzil von Nicäa, das erste ökumenische überhaupt, kann als Reaktion auf die Theologie des Arius verstanden werden. Inwieweit der alexandrinische Presbyter tatsächlich der Häretiker war, als der er häufig gezeichnet wurde, ist eine Frage, die zu diskutieren wäre. Ebenso zu klären sind der historische und theologiegeschichtliche Kontext.

### Empfohlene Literatur

Literatur: Christoph Markschies: *Alta Trinita Beata. Gesammelte Studien zur altchristlichen Trinitätstheologie.* Tübingen: Mohr Siebeck, 2000; Susan Ashbrook Harvey / David G. Hunter (Hrsg.): *The Oxford Handbook of Early Christian Studies.* Oxford u.a.: Oxford University Press, 2008.

### Ekklesiologie

Günter Kruck

2 UE / Wöchentlich 1 UE Do 8:15–9:00 232 HS 11 ab 15.04.10; 1 UE Do 9:15–10:01 716 HS 13 ab 15.04.10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Jesus Christus und die Kirche (WiSe 2009/10)

Jesus Christus und die Kirche (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Wichtig: Die erste Hälfte dieser Vorlesung (15. April 2010 bis einschließlich 3. Juni 2010) bildet die Lehrveranstaltung 1. C von Modul M 3 des Bachelor-Studiengangs; die gesamte Vorlesung richtet sich an Hörer aller übrigen Studiengänge.

#### Inhalt

Die Annäherung an die Wirklichkeit der Kirche kann grundsätzlich auf zwei Weisen erfolgen: (1) Die Kirche kann wahrgenommen werden als innergeschichtliches Phänomen bzw. als eine soziologische Größe, das oder die im Rahmen der Historie ganz unterschiedliche Entwicklungen durchlaufen hat. (2) Man kann davon unterschieden aber auch eine Wesensbeschreibung der Kirche vorlegen, die sich allerdings nur im Zusammenhang der christlichen Glaubenslehre insgesamt deuten lässt. Dabei lässt sich die Frage der Wesensbeschreibung der Kirche nicht von der empirisch-phanomenologischen Frage trennen, weil die Sichtbarkeit und Historizität der Kirche zum Wesen der Kirche selbst gehören. Das Erfassen des bloß Historischen bleibt allerdings blind, wo der Kontext der theologischen Aussagen zur Kirche im Gesamt der grundsätzlichen Glaubensaussagen ausgeblendet wird. Aus diesem Zueinander der beiden Perspektiven auf die Kirche speist sich eine Lehre über die Kirche, die als Lehre eben damit nicht nur ein „Objekt“ begreift, sondern sein Wesen definiert.

### Empfohlene Literatur

M. Kehl, *Die Kirche. Eine katholische Ekklesiologie*, Würzburg (Echter) 1992. R. Miggelbrink, *Einführung in die Lehre von der Kirche*, Darmstadt (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) 2003

### Moraltheologie

#### Allgemeine Moraltheologie II

Stephan Goertz

3 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 01 105 HS 7 ab 15.04.10

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die insgesamt 3-stünd. Vorlesung wird folgendermaßen angeboten:

2 SWS werden wöchentlich: Do., 08.15–09.45 Uhr in HS 7 angeboten.

Die verbleibende 1 SWS wird n.V. angeboten.

#### Inhalt

Nachdem in der Allgemeinen Moraltheologie I die Geltungsfrage der Moral und das sittliche Subjekt im Mittelpunkt gestanden haben, richtet die Allgemeine Moraltheologie II ihr Augenmerk auf die Fragen der Normenbegründung. Mit welchen Gründen und auf welche Weise lassen sich inhaltliche sittliche Vorschriften bestimmen? Worauf stützt sich die Moraltheologie, wenn sie zu konkreten ethischen Fragen Stellung bezieht? Auf die Natur, auf die Menschenwürde, auf die Erfahrung, auf die Bibel oder die kirchliche Tradition? Und welche Methode kommt dabei zum Einsatz? Die normative Ethik gehört zu den strittigsten Bereichen der Moraltheologie. Die verschiedenen Ansätze, die es gibt, wirken sich oft unmittelbar auf konkrete Debatten im Bereich etwa der Bioethik aus. Bis heute spielen dabei naturrechtliche Argumentationsweisen eine besondere Rolle. Ein Schwerpunkt der Vorlesung wird daher ihrer Analyse und Kritik gelten müssen. Es soll zudem die Verzahnungen der unterschiedlichen Teilgebiete der Allgemeinen Moraltheologie deutlich gemacht werden.

### Empfohlene Literatur

Böckle, Franz, *Fundamental-moral*, München 1977, 235–331.

Demmer, Klaus, *Fundamentale Theologie des Ethischen*, Freiburg 1999, 79–138.

Römel, Josef, *Christliche Ethik in moderner Gesellschaft Bd. 1: Grundlagen*, Freiburg 2008, 115–168.

Als Klassiker:

Schüller, Bruno, *Die Begründung sittlicher Urteile. Typen ethischer Argumentation in der Moraltheologie*, Düsseldorf 1987.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung vorgestellt.

### Lektürekurs zur Sexualethik

Patrick Schödl

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 01 546 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

#### Inhalt

„Es dürfte kaum einen Bereich menschlichen Handelns geben, mit dem sich kirchliches Amt, Theologie und Gläubige so schwer tun, wie der Sexualität.“ Konrad Hilpert plädiert angesichts dieser wohl kaum zu bestreitenden Einschätzung für einen „Ansatz beim Wesentlichen und Prinzipiellen“. Dies ist auch der Ansatzpunkt des Lektürekurses, in dem grundlegende – für die Sexualethik relevante – Texte und lehramtliche Dokumente gelesen, besprochen und diskutiert werden (*Gaudium et spes*, *Humanae vitae*, Königsteiner Erklärung, *Familiaris consortio*, „Theologie des Leibes“ etc.). Dabei werden einzelne Normen in den größeren Kontext der christlichen Sicht vom Menschen gestellt. Die Frage, wie hier überhaupt (noch) Normen zu vermitteln bzw.

Orientierungshilfen anzubieten sind (etwa in Religionsunterricht, Katechese, Ehevorbereitung), und welchen Beitrag die Moraltheologie leisten kann, soll dabei eine wesentliche Rolle spielen.

#### **Empfohlene Literatur**

HILPERT, K., Verantwortlich gelebte Sexualität. Lagebericht zu einer schwierigen theologischen Baustelle, in: HK 62 (2008) 335-340.

#### **Wem gehört mein Körper? Zur ethischen Zulässigkeit von Eingriffen in die körperliche Integrität**

Patrick Schödl

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 01 624 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

#### **Inhalt**

Das Grundgesetz garantiert rechtlich den Schutz des Lebens und der körperlichen Unversehrtheit (Art. 2 Abs. 2 GG). Eingriffe in die körperliche Integrität bedürfen grundsätzlich der Zustimmung der Person, andernfalls werden sie als unzulässig gewertet und als „Körperverschädigung“ strafrechtlich sanktioniert. Im Seminar geht es um die Problematik, inwieweit Eingriffe am menschlichen Körper ethisch als zulässig angesehen werden können (was etwa für die ärztliche Heilbehandlung mit vorausgehender Zustimmung des Patienten als unstrittig angesehen wird). Aber gibt es so etwas wie ein absolutes Verfügungsrecht über den eigenen Körper oder stößt die menschliche Autonomie an ethische Grenzen? Dieser Frage soll anhand verschiedener aktueller Einzelthemen, die durch Referate vorgestellt werden, in der gemeinsamen Diskussion nachgegangen werden. Dabei geht es um den medizinischen Eingriff als solchen und das damit verbundene Verhältnis zwischen Arzt und Patient, um Fragen der plastischen und kosmetischen Chirurgie sowie Enhancement, um die auch in Europa zunehmende Praxis der Genitalverstümmelung, um autoaggressive Handlungen und Suizid, ferner am Lebensende um Fragen der Organtransplantation und schließlich den Umgang mit dem menschlichen Leichnam.

#### **Empfohlene Literatur**

ACH, J. S./POLLMANN, A. (Hg.), no body is perfect. Baumaßnahmen am menschlichen Körper. Bioethische und ästhetische Ansätze.

BUNDESÄRZTEKAMMER, Empfehlungen zum Umgang mit Patientinnen nach weiblicher Genitalverstümmelung (female genital mutilation)

<http://www.bundesaerztekammer.de/page.asp?his=0.7.47.3207> (09.12.2009).

KELLER, M., Ausgeschlachtet. Die menschliche Leiche als Rohstoff, Berlin 2008.

LEXIKON DER BIOETHIK, 3 Bde., hg. v. Korff, W., u. a., Gütersloh 1998.

PÖLTNER, G., Grundkurs Medizin-Ethik (UTB, 2177), Wien 2002.

REITER, J., Bioethik, in: Böhnke, M./Söding, T. (Hg.): Orientierung finden. Ethik der Lebensbereiche (Theologische Module, 5), Freiburg i. Br. – Basel – Wien 2008, 7-60.

SCHÖNE-SEIFERT, B./TALBOT, D. (Hg.), Enhancement. Die ethische Debatte (ethica 16), Paderborn 2009.

UDEN, R., Wohin mit den Toten? Totenwürde zwischen Entsorgung und Ewigkeit, Gütersloh 2006.

Ausführliche Literaturliste zu Beginn der Veranstaltung.

#### **Ethik / Sozialethik**

##### **Aktuelles Forum Sozialethik**

Christoph Krauß, Gerhard Kruij

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 01 545 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

##### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

In diesem Kolloquium ist eine Teilnahme auch diskontinuierlich möglich. Interessenten/innen werden per Email über die jeweils vereinbarten Themen informiert. Wer Interesse hat, möge sich bitte melden, damit er/sie in unseren Verteiler aufgenommen wird.

##### **Inhalt**

Im Kolloquium greifen wir von Woche zu Woche tagesaktuelle Fragen auf, die in der Öffentlichkeit debattiert werden, und versuchen, mit Hilfe sozialer Argumente Positionen dazu zu finden. Das Kolloquium schärft die Sensibilität für sozialethische Fragen und trainiert die Begründung sozialer Urteile. Es kann auch auf Inhalte der Vorlesung eingegangen werden.

##### **Diplomanden- und Doktorandenkolloquium**

Gerhard Kruij

2 UE / Einzeltermin 1 UE Di 16:30–17:30 Dienstzimmer von Prof. G. Kruij (Forum 4, R 01–415) am 13.04.10

##### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Kolloquium dient zur Begleitung von Diplomarbeiten-, Zulassungsarbeiten- und Dissertationsprojekten. Wer im Fach Sozialethik eine solche Arbeit abfassen möchte, ist prinzipiell zur Teilnahme verpflichtet. Näheres wird zwischen dem Dozenten und den Teilnehmern/innen vereinbart.

##### **Zusätzliche Informationen**

Die erste Sitzung der Veranstaltung findet statt am: 13.04.10, 16.30 Uhr im Dienstzimmer von Prof. G. Kruij (Forum 4, R 01–415) oder nach Vereinbarung per Email.

Bitte melden sie sich unbedingt vorher am Lehrstuhl per Email, wenn Sie Interesse haben, eine Examensarbeit etc. im Fach Sozialethik zu schreiben und an dem Kolloquium teilzunehmen.,

##### **Ethik des interkulturellen und interreligiösen Dialogs**

Gerhard Kruij, Christiane Tietz

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 421 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ethik des interkulturellen und interreligiösen Dialogs  
 Dozenten: Univ.-Prof. Dr. Gerhard Kruij; Univ.-Prof. Dr. Christiane Tietz  
 Angaben: Seminar, 2 SWS  
 Termine: Di, 14:15 - 15:45 h, R 01-421

### Inhalt

Gegenwärtig sind interkulturelle und interreligiöse Spannungen in aller Munde. Einschlägige Stichworte reichen vom Minarettverbot in der Schweiz über die Einführung eines islamischen Religionsunterrichts bis hin zu Fragen der Gleichberechtigung der Geschlechter. Mit diesen Konflikten wird die Frage aufgeworfen, auf welcher Grundlage Menschen aus verschiedenen Kulturen moralische Regeln für ihr Zusammenleben entwickeln, begründen und umsetzen. Dabei spielen interkulturelle und interreligiöse Dialoge eine wichtige Rolle. Gibt es dafür Regeln, die kulturunabhängig begründet werden können? Oder konstituieren sie sich erst in der Praxis des Dialogs selbst? Gibt es universell gültige Menschenrechte, die eine Basis für das Zusammenleben verschiedener Kulturen bilden? Oder ergeben sich „Menschenrechte“ nur aus einer Art Schnittmenge der partikularen Rechtstraditionen der beteiligten Kulturen? Die Teilnehmer/innen sollen im Seminar anhand des Studiums und der gemeinsamen Diskussion einschlägiger Texte ihre Kompetenzen zum interkulturellen und interreligiösen Dialog reflektieren und ggf. weiter entwickeln sowie Möglichkeiten der Förderung solcher Kompetenz in Schule und kirchlicher Arbeit erkunden.

### Empfohlene Literatur

Habermas, Jürgen (1997): Die Einbeziehung des Anderen. Studien zur politischen Theorie. 2. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.  
 Nicklas, Hans; Müller, Burkhard; Kordes, Hagen (Hg.) (2006): Interkulturell denken und handeln. Theoretische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis. Frankfurt am Main, New York: Campus.  
 Päpstlicher Rat für den Interreligiösen Dialog; Kongregation für die Evangelisierung der Völker (1991): Dialog und Verkündigung. Überlegungen und Orientierungen zum Interreligiösen Dialog und zur Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi. Bonn: Sekretariat der DBK (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 102).  
 Evangelische Kirche in Deutschland (2003): Christlicher Glaube und nichtchristliche Religionen. EKD-Leitlinien zum Verhältnis mit anderen Religionen. Frankfurt am Main: Gemeinschaftswerk der Evang. Publizistik (Epd-Dokumentation, 2003,33).

### Zusätzliche Informationen

Voraussetzungen für einen Teilnahmechein in Ethik/Systematische Theologie bzw. Sozialethik:  
 - Regelmäßige Teilnahme  
 - Anfertigung eines Sitzungsprotokolls  
 Zusätzliche Voraussetzung für den Erwerb eines benoteten Scheins:  
 - Schriftliche Hausarbeit

### Kirche und Revolutionen in Lateinamerika

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 01 421 ab 15.04.10  
 Teilnehmer: mind. 5, max. 25

Uwe Glüsenkamp,  
 Gerhard Kruij, Johannes Meier

### Inhalt

Das Seminar befasst sich mit der Frage nach der Rolle der Kirchen in den revolutionären Prozessen Lateinamerikas vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Der zunehmende Wunsch nach politischer Emanzipation als Erbe des Zeitalters der Aufklärung löste die Unabhängigkeitskämpfe des 19. Jahrhunderts aus. Der Zusammenbruch der kolonialen Patronatskirche und die Infragestellungen der lateinamerikanischen „Christenheit“ durch die Kräfte des Liberalismus und Protestantismus führten auch zu Neupositionierungen in der katholischen Kirche. Für das 20. Jahrhundert wird die Frage nach der Haltung der Kirchen gegenüber den sozialrevolutionären Prozessen der Länder Lateinamerikas, insbesondere in Mexiko, Kuba und Nicaragua zu stellen sein. Am Beispiel einzelner Staaten wird die Haltung der Kirchen zu Themen wie Gewalt, Menschenrechte oder Religionsfreiheit untersucht und die durchaus wechselnden Bezugnahmen in der Begründung der Positionen herausgestellt. Schließlich sollen auch jüngere revolutionäre und quasi-revolutionäre Prozesse wie beispielsweise in Bolivien unter Evo Morales oder in Venezuela unter Hugo Chávez näher untersucht werden.

### Empfohlene Literatur

Dussel, Enrique, Die Geschichte der Kirche in Lateinamerika, Mainz 1988. – Meier, Johannes/Straßner, Veit, Kirche und Katholizismus nach 1945, Bd. 6: Lateinamerika und Karibik, Paderborn 2009. – Prien, Hans-Jürgen: Die Geschichte des Christentums in Lateinamerika, Göttingen 1978. – Ders., Das Christentum in Lateinamerika: Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen, Bd. IV/6, Leipzig 2007.

### Soziale Gerechtigkeit

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 01 545 ab 13.04.10  
 Teilnehmer: mind. 3, max. 15

Christoph Krauß

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bedingungen zum Erwerb eines unbenoteten Scheins sind die regelmäßige Lektüre, die aktive Mitarbeit und ein biographisch orientiertes Kurzreferat zum jeweiligen Autor.

### Inhalt

Das Schlagwort der „Sozialen Gerechtigkeit“ ist gerade in der aktuellen Wirtschaftskrise in aller Munde und auch die im Bundestag vertretenen Parteien werden nicht müde, ständig „mehr Soziale Gerechtigkeit“ zu fordern. Dabei scheint jede Partei etwas anderes unter dem Begriff zu verstehen. In der Übung wollen wir, auch durch gemeinsame Lektüre einschlägiger Texte, versuchen, herauszuarbeiten, welche unterschiedlichen Ansätze „Sozialer Gerechtigkeit“ es in der Philosophie gab und gibt. Auch mit der Theorie, dass es „Soziale Gerechtigkeit“ gar nicht geben könne, muss man sich

auseinandersetzen. Abschließend soll der Frage nachgegangen werden, welches Verständnis von „Sozialer Gerechtigkeit“ angesichts der aktuellen Wirtschaftskrise hilfreich sein könnte.

#### Empfohlene Literatur

- Empfter, Stefan / Vehrkamp, Robert (Hgg.) (2007): Soziale Gerechtigkeit – eine Bestandsaufnahme. Gütersloh.
- Grasse, Alexander / Ludwig, Carmen / Dietz, Berthold (Hgg.) (2006): Soziale Gerechtigkeit. Reformpolitik am Scheideweg. Wiesbaden.
- Höffe, Otfried (2007): Gerechtigkeit. Eine philosophische Einführung. 3. Aufl. München (C. H. Beck Wissen 2168).
- Kersting, Wolfgang (2000). Theorien der sozialen Gerechtigkeit. München, Weimar.

#### Sozialethik II: Ethik der Sozialen und Ökologischen Marktwirtschaft

Gerhard Kruij

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 01 705 HS 15 ab 14.04.10

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Vorlesung wird durch Materialien und ein Diskussionsforum auf der Lernplattform ILIAS begleitet. Auch in der Vorlesung selbst gibt es Gelegenheit zu Rückfragen und Diskussion.

#### Inhalt

Lässt sich eine Organisation des Wirtschaftens moralisch rechtfertigen, die auf den Prinzipien des freien Wettbewerbs und der Gewinnmaximierung aufbaut? Sicherlich nur dann, wenn es gelingt, den Markt durch eine auch moralisch begründete Rahmenordnung zu zähmen und soziale wie ökologische Risiken abzufedern. In der Vorlesung werden eine Topographie zentraler moralischer Probleme des Wirtschaftens entfaltet, eine ethische Theorie Sozialer und Ökologischer Marktwirtschaft entworfen und im Blick auf aktuelle Herausforderungen (z.B. Arbeitslosigkeit, Altersversorgung und Gesundheitssystem vor dem demographischen Wandel, Armut weltweit, Umweltproblematik und Klimawandel) konkrete Lösungsvorschläge diskutiert. Dabei werden fallweise auch immer wieder zentrale Einsichten der Tradition christlich-sozialethischen Denkens herangezogen.

#### Empfohlene Literatur

- Homann, Karl; Blome-Drees, Franz (1992): Wirtschafts- und Unternehmensethik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Korff, Wilhelm u.a. (Hg.) (1999): Handbuch der Wirtschaftsethik. Gütersloh.
- Kruij, Gerhard (2008): In der Legitimationskrise. Neue Aufgaben für die Soziale Marktwirtschaft. In: Herder Korrespondenz 62(2008)10, 498-502.
- Ulrich, Peter (2005): Zivilisierte Marktwirtschaft : Eine wirtschaftsethische Orientierung. Freiburg : Herder.

### Praktische Theologie

#### Liturgiewissenschaft und Homilethik

##### „Lasset uns danken dem Herrn, unserem Gott“ - Das Eucharistiegebet

Ansgar Franz, Alexander Zerfaß

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 01 545 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

#### Inhalt

Im Zentrum der Messliturgie steht ein Tischgebet der besonderen Art. Wie unter einem Brennglas zeigt sich im Hochgebet das Verständnis der Eucharistie – als Gedächtnisfeier, als Mahl und als Opfer. Vielen Menschen erschließen sich diese Kategorien nur noch eingeschränkt. Schwierigkeiten wirft vor allem das Opferverständnis auf: Was ist der bleibende Sinn dieser Redeweise, nachdem doch der Hebräerbrief den Bruch des Christentums mit dem antiken Opferwesen erklärt? Im Kontext aktueller kirchenpolitischer Auseinandersetzungen erlebt auch die ideologische Gegenüberstellung von Mahl- und Opfercharakter der Messe in manchen Kreisen eine neue Blüte. Gründe genug also, diesen Themenkomplex einmal genauer zu betrachten. Das Seminar wird sich anhand verschiedener Typen und Traditionen des Eucharistiegebets grundlegenden Fragen zu Verständnis und Praxis der Messe stellen. Ausgehend von den historischen Wurzeln (jüdisches Tischgebet, biblische Einsetzungsberichte) kommt die Geschichte der Gattung in den Blick, die sich zugleich als Spiegel von Entwicklungen in Theologie (Verständnis von Wandlung, Realpräsenz etc.) und Frömmigkeit (z. B. Eucharistieverehrung, Schaufrömmigkeit) interpretieren lässt. Die gegenwärtig in Gebrauch befindlichen katholischen Hochgebete werden eingehend analysiert, wobei auch praktische Fragen zu berücksichtigen sind: Wer verwendet warum welches Hochgebet (nicht), und wie werden die verschiedenen Hochgebete von den Gemeinden wahrgenommen? Nicht zuletzt spielen ökumenische Perspektiven eine Rolle (Eucharistieverständnis und Eucharistiegebete der christlichen Konfessionen).

#### Empfohlene Literatur

- R. Meßner, Einführung in die Liturgiewissenschaft, Paderborn u.a., 2. Aufl. 2009, 150-226.
- A. Gerhards/B. Kranemann, Einführung in die Liturgiewissenschaft, Darmstadt, 2. Aufl. 2008.

#### Buße und Beichte. Methodisch-thematische Einführung in die Liturgiewissenschaft.

Siri Fuhrmann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 01 624 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 20

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Aktive Teilnahme und Übernahme von Kurzreferaten. Der Proseminarschein kann im Rahmen des Seminars bei Abfassung einer Hausarbeit erworben werden.

#### Inhalt

Seit den Anfängen des Christentums besiegelt die Taufe den Prozess der Umkehr und der Hinwendung zum Glauben. Sie bildet das Fundament aller Überlegungen über die Buße.



Der Kirchenvater Augustinus nennt in seiner Predigt zum Bußpsalm 50 (Sermo 352, PL 39, 1549-1560) neben der Umkehr in der Taufe noch die tägliche *Conversio* (*paenitentia quotidiana*), wie sie auch in der 5. Vater-unser Bitte zum Ausdruck gebracht wird, und die, seinerzeit nur Apostaten, Ehebrechern und Mördern vorbehalten, so genannte „zweite“ Buße (*paenitentia secunda*), durch die die genannten Personenkreise einmalig die Chance erhielten, wieder unter die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen und zum Kommunionempfang zugelassen zu werden.

Die Verengung dieses Facettenreichtums unter dem Einfluss iro-schottischer Wandermissionare (Tarifbuße) und der Mönchsbeichte im Laufe der Jahrhunderte von einem ursprünglich ekklesial-gemeinschaftlichen liturgischen Geschehen auf die Einzelbeichte, die in der Scholastik zur Voraussetzung für den Eucharistieempfang avanciert und durch das Trienter Konzil (1570) als Reflex auf reformatorische Strömungen normiert wird, soll ebenso erörtert werden, wie die aktuelle, seit Mitte des 20. Jh. andauernde Krise des Bußsakraments, die neuerlich die Frage nach einer adäquaten Hinführung und zeitgemäßen Erschließung aufwirft.

Das Proseminar dient innerhalb des gesteckten thematischen Rahmens dem Kennenlernen unterschiedlicher liturgischer Textgattungen (Bibel, Poesie, Hymnologie, Euchologie), basaler gottesdienstlicher Vollzüge (Taufe, Bußsakrament, Tagzeitenliturgie (insb. Komplet), Messe, Bußgottesdienste) sowie liturgiewissenschaftlicher Methoden, Quellen und Hilfsmittel (Lehramtliche Texte, Lexika, Reihen...).

#### Empfohlene Literatur

- R. Meßner, Einführung in die Liturgiewissenschaft, Paderborn, 2. Aufl. 2009.
- R. Meßner, Zur heutigen Problematik von Buße und Beichte vor dem Hintergrund der Bußgeschichte (Benediktbeurer Hochschulschriften, 3) München 1992, 5-33.

#### Homiletische Übungen

Ansgar Franz

3 UE / Wöchentlich 3 UE Mi 14:15–16:45 01 421 ab 14.04.10

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Verpflichtende Vorbesprechung: Do, 04.02.10, 12-13 Uhr, R 01-542 (Büro Liturgiewissenschaft)

#### Inhalt

Die Homiletischen Übungen sind eine Einführung in das Genre der öffentlichen religiösen Rede. Anhand einer biblischen Perikope soll das kreative und verantwortete Sprechen von Gott eingeübt und praktiziert werden.

Die Homiletischen Übungen finden nur im Sommersemester statt. Es wird empfohlen, die aus Plenum und tutoriell begleiteter Gruppenarbeit bestehende 3-std. Lehrveranstaltung möglichst bald nach dem 6. Semester zu belegen.

Die Teilnahme an der Übung ist ohne die verpflichtende Vorbesprechung nicht möglich.

#### Empfohlene Literatur

- R. Zerfaß, Spruchpredigt, Düsseldorf 1987.
- R. Zerfaß, Textpredigt, Düsseldorf 1992.
- G. Otto, Predigt als rhetorische Aufgabe. Homiletische Perspektiven, Neukirchen 1987.

#### Kirchenmusikalisches Praktikum: „Vom Canticum zum NGL“. Stationen neuer geistlicher

Mechthild Bitsch-Molitor

#### Lieddichtungen: Hymnus/Sequenz/Kirchenlied/Rockballade

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18–19:30 00 139 Haydn–Raum ab 13.04.10

Bitte beachten: Liturgie–musikalischer Studientag „O Mensch, bewein dein Sünde groß“. Musikalische und liturgische Akzente zu „Buße“ am Samstag, den 03.07.2010, von 9:30 bis 18 Uhr im Bischöflichen Priesterseminar.

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Kirchen-Musik für Theologen? – nicht nur, aber in erster Linie!

„Kirchenmusikalisches Praktikum“ – eine Übung für Spezialisten? – mitnichten!

- Alle, die sich beruflich der Verkündigung des Evangeliums verschreiben – also auch Lehramtstudierende –, leihen ihm ihre eigene Stimme.

- Gefeierte Glaube wird seit jeher hörbar in Musik, ist sie doch nach Rainer Maria Rilke die „Sprache wo Sprachen enden“.

Die Übung bietet ein Forum, in dem Ungeübte mit Erfahreneren anhand unterschiedlichster Beispiele in einen Austausch über die Möglichkeiten und Grenzen dieser Sprache im Kontext der Liturgie treten. Dabei lernten schon manch vermeintlich „Unmusikalische“ – ganz nebenbei – den Umgang mit der eigenen Sing-Stimme, oder sich in einem mehrstimmigen Chor zurechtzufinden. Einige sind zu begeisterten „Vigil-Sängern“ geworden – einst unvorstellbar!!

Manche dieser in die Jahre gekommenen „Jungstudenten“ sind gerade der Übung / Uni entwachsen. Es ist also Platz für Nachwuchs – für Sie!

Zeit und Ort: Di., 18.00-19.30 Uhr, Hochschule für Musik, Jakob-Welder-Weg 28, Haydn-Raum

Bitte beachten: Zum Scheinerwerb gehört die Teilnahme am Liturgie–musikalischen Studientag „O Mensch, bewein dein Sünde groß“. Musikalische und liturgische Akzente zu „Buße“ am Samstag, den 03.07.2010, von 9:30 bis 18 Uhr im Bischöflichen Priesterseminar Mainz verbindlich dazu (ganztägig - unter Ausgleich entfallender Termine).

#### Inhalt

Den Grundbestand liturgischen Singens bilden die in der Bibel selbst enthaltenen Gesänge, die Cantica. Zunächst finden sich diese Lieder in der Liturgie als kantillierte Teile der Schriftlesung wieder. Von dorthin werden sie fester Bestandteil des Wortgottesdienstes und erhalten einen besonderen Platz in der Tagzeitenliturgie.

Aus diesem Schatz biblischen Singens entstehen schon früh neue Dichtungen – in zeitgemäßer Sprache und modernen Melodien. In ihnen spiegelt sich der Glaube ihrer Zeit. Phasen großer Kreativität folgten in der Kirche immer wieder solche kritischer Prüfung. Viele Hymnen, Sequenzen und Lieder wurden so aus dem liturgischen Repertoire entfernt.

Die Frage nach der Liturgiefähigkeit „neuer geistlicher Lieder“ aus unserer jüngeren Vergangenheit hat also eine kontinuierliche Vorgeschichte. Beim Sammelprozess für ein neues Gesangbuch stellen sich solche Fragen wieder neu.

Die Übung lädt ein, an ausgewählten Stationen und Beispielen diese Entwicklung nachzuvollziehen. Und sich gemeinsam auf die Suche nach wirklich neuen Liedern in moderner Sprach- und Ton-Gestalt, die den biblisch begründeten Glauben aktuell aussagen, zu begeben. Alle Beispiele werden singend erarbeitet.

#### **Empfohlene Literatur**

- Geistliches Wunderhorn. Große deutsche Kirchenlieder, hg. v. Hj. Becker u.a., München 2001.
- Kirchenlied im Kirchenjahr. Fünfzig neue und alte Lieder zu den christlichen Festen, hg. v. A. Franz (Mainzer Hymnologische Studien Bd. 8), Tübingen 2002.
- A. Albert-Zerlik / S. Fuhrmann (Hg.): Auf der Suche nach dem neuen geistlichen Lied. Sichtung – Würdigung – Kritik (Mainzer Hymnologische Studien Bd. 19), Tübingen 2006.

#### **Kolloquium für Doktoranden und Habilitanden**

Ansgar Franz

1 UE / Einzeltermin 1 UE Di 11–12 Dienstzimmer von Prof. Franz, Forum 5 (R 01–538/542) am 13.04.10

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die erste Sitzung findet statt am: 13.04.2010, 11.00 - 12.00 Uhr, im Dienstzimmer von Prof. A. Franz (Forum 5, R 01-538/542).

#### **Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung**

Siri Fuhrmann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 01 624 ab 14.04.10

#### **Von den jüdischen Wurzeln bis ins 3. Jahrtausend. Liturgiegeschichte als Inkulturation**

Ansgar Franz

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 705 HS 15 ab 13.04.10

#### **Inhalt**

Die Interpretation zentraler Quellen der Liturgiegeschichte von den jüdischen Wurzeln bis zur Gegenwart soll ein Beitrag zum Verständnis der Grundlagen unserer heutigen, geschichtlich gewordenen Problemsituation sein und zugleich in kritischer Weise Beurteilungskriterien (nicht Rezepte!) für einen verantwortungsvollen Vollzug der Liturgie und ihre Gestaltungsmöglichkeiten erarbeiten.

#### **Empfohlene Literatur**

- Th. Klauser, Kleine Abendländische Liturgiegeschichte, Bonn 1965.
  - A. Baumstark, Vom geschichtlichen Werden der Liturgie, Freiburg 1923 (= Darmstadt 1971).
  - J.A. Jungmann, Liturgie der christlichen Frühzeit bis auf Gregor den Großen, Freiburg/Schweiz 1967.
- Die Quellensammlung zur Vorlesung ist im Büro der Liturgiewissenschaft erhältlich.

#### **Einführung in die Praktische Theologie**

Ansgar Franz, Matthias Pulte,  
Michael Sievernich,  
Werner Simon

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 715 HS 10 ab 14.04.10

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2008/09)
- Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2009)
- Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2009/10)
- Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2010)

#### **Inhalt**

Ziel der in Kooperation der Fachvertreter der praktisch-theologischen Fächergruppe (Kirchenrecht, Liturgiewissenschaft, Pastoraltheologie, Religionspädagogik/Fachdidaktik) durchgeführten Lehrveranstaltung ist eine erste Einführung in Aufgabenfelder, Forschungsgebiete und methodische Ansätze der Praktischen Theologie. Exemplarisch werden spezifische Profile kirchlicher Praxis beschrieben und analysiert sowie theologisch begründete Handlungsperspektiven entwickelt. Das fachdidaktische Interesse gilt den Aufgaben und Rollen von Religionslehrern und Religionslehrerinnen im schulischen Handlungsfeld des Religionsunterrichts.

#### **Empfohlene Literatur**

- Konrad Hilpert / Stephan Leimgruber, Theologie im Durchblick. Ein Grundkurs, Freiburg/Br. 2008
- Albert Raffelt, Theologie studieren. Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, 7. Aufl., überarb. und erw. Neuausgabe, Freiburg/Br.2008

#### **Kirchenrecht, Kirchliche Rechtsgeschichte und Staatskirchenrecht**

#### **Die Neuordnung der territorialen Seelsorge in den deutschen Diözesen - Vergleich der rechtlichen Ordnung**

Matthias Pulte

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 01 545 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25



## Inhalt

Niemandem ist entgangen, dass die Neuordnung der territorialen Seelsorge die deutschen Bistümer vor große Herausforderungen stellt. Ein Patentrezept zur Lösung der Probleme gibt es nicht, weil schon die Voraussetzungen in den Bistümern ganz unterschiedlich sind. In diesem Seminar sollen die unterschiedlichen Konzepte vorgestellt und aus der kanonistischen und staatskirchenrechtlichen Perspektive näher betrachtet werden. Wie passen sich die Konzepte in die kodikarischen Vorgaben ein? Welche staatskirchenrechtlichen Besonderheiten sind beim Pfarreizusammenschlüssen zu beachten? Wie steht es um die arbeitsrechtliche Seite für die kirchlichen Mitarbeiter auf der Ebene der Folgedienste und, und, und?

### Empfohlene Literatur

Michael Böhnke, Pastoral in Gemeinden ohne Pfarrer, BzMKCIC 12, Essen 1994; Alfred Lohmann, Kirche in den Lebenswelten der Menschen, in: Pastoralblatt 2009, 355-362; Stephan Haering, Die Ausübung der pfarrlichen Hirtensorge durch Diakone und Laien, in: AfkKR 165 (1996), S. 353-372; Matthias Pulte, Vom Pfarrverband zur Pfarreienfusion. Pastoraltheologische, kirchenrechtliche und staatskirchenrechtliche Aspekte bei der Vereinigung von Pfarreien im Erzbistum Köln, in: NomoK@non Webdokument: veröff. 2002, <http://www.nomokanon.de/abhandlungen/009.htm>, Rdn. 1-127. Thomas Schüller, Seelsorge in Gemeinden ohne Pfarrer. Neue Wege der Seelsorge im Bistum Limburg angesichts wachsenden Priestermangels, Limburger Texte 21.

## Einführung in die Kirchenrechtswissenschaft

Sabrina Pfannkuche

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 545 ab 13.04.10

### Inhalt

Das kirchenrechtliche Proseminar bietet eine Einführung in die Methodik, Hermeneutik und die Grundbegriffe des kanonischen Rechts für Studierende aller Studiengänge. In diesem Rahmen wird erarbeitet, was Recht ist, im Besonderen was unter Kirchenrecht zu verstehen ist und wie sich dieses vom staatlichen Recht unterscheidet. Für das Verständnis ist die genaue Betrachtung der theologischen Grundlegung des Kirchenrechts und des Verhältnisses von Ekklesiologie und Kirchenrecht grundlegend.

Ebenso werden die Quellen des Kirchenrechts vorgestellt, in deren Exegese eingeführt und die Anwendung der kanonistischen Methode gemeinsam eingeübt. Einige Sitzungen behandeln einzelne kirchenrechtliche Themen, die den Wünschen der Teilnehmer entsprechend ausgewählt werden. Somit werden gemeinsam tiefere Einblicke in spezielle Bereiche des kanonischen Rechts vorgenommen.

Im Proseminar wird ein Reader verwendet, in dem die zu lesenden und zu bearbeitenden Texte enthalten sind. Der Proseminarschein wird durch die regelmäßige Teilnahme, die Lektüre aller vorzubereitenden Texte, die aktive Mitarbeit und die Bereitschaft ein Referat zu übernehmen und die entsprechende Sitzung zu gestalten erworben.

### Empfohlene Literatur

Quellen:

- Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium. Auctoritate Ioannis Pauli PP. II. promulgatus: AAS 82 (1990) Pars II, 1045-1363; Gesetzbuch der katholischen Ostkirchen. Lateinisch-deutsche Ausgabe, hg. v. L. Gerosa / P. Krämer, Paderborn 2000.
- Codex Iuris Canonici. Auctoritate Ioannis Pauli PP. promulgatus: AAS 75 (1983), Pars II, 1-317; Lateinisch-deutsche Ausgabe, hg. i. A. der Deutschen Bischofskonferenz, der Österreichischen Bischofskonferenz, der Schweizer Bischofskonferenz, der Erzbischöfe von Luxemburg und von Straßburg sowie der Bischöfe von Bozen-Brixen, von Lüttich und von Metz, Kevelaer 5. Auflage 2001.
- Codex Iuris Canonici. Fontium Annotatione et Indice analytico-alphabetica auctus, hg. v. Pontificia Commissio Codici Iuris Canonici authentice Interpretando, Città del Vaticano 1989.

Literatur:

- Handbuch des katholischen Kirchenrechts, hg. v. J. Listl, Regensburg 2. Auflage 1999.
- Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, hg. v. A. Frhr. von Campenhausen, I. Riedel-Spangenberg, R. Sebott, 3 Bände, Paderborn 2000-2004.
- Münsterischer Kommentar zum Codex Iuris Canonici unter besonderer Berücksichtigung der Rechtslage in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Loseblattsammlung, hg. v. K. Lüdicke, Essen 1984 ff.
- Pack, Heinz, Methodik der Rechtsfindung im staatlichen und kanonischen Recht, Essen 2004 (Beihefte zum Münsterischen Kommentar 38).
- Riedel-Spangenberg, Ilona, Art. Kirchenrecht II. kath.: LKStKR II, 503ff.
- Witsch, Norbert, Art. Methode, kanonistische: LKStKR II, 787f.

Eine ausführliche Literaturliste mit den wichtigsten Quellen- und Literaturangaben zum Kirchenrechtsstudium wird im Proseminar ausgeteilt und besprochen.

## Kirchliche Rechtsgeschichte - Quellen und Literatur

Matthias Pulte

1 UE / Wöchentlich 1 UE Mo 10:15–11 01 705 HS 15 ab 12.04.10

### Inhalt

Das Recht der katholischen Kirche in seiner konkreten gegenwärtigen Gestalt ist nicht denkbar ohne einen Blick in die Rechtsgeschichte zu werfen. Schon in der frühen Kirche ist Recht entstanden, das von Generation zu Generation in der Kirche weitergegeben wurde. In dieser Vorlesung sollen die Traditionsstränge dieser Übermittlung nachgezeichnet werden, um so einen Einblick in die Rechtskultur und Rechtstradition der Kirche zu geben. Dabei wird insbesondere an Stellen innegehalten, wo die rheinische und die pfälzische Kirchenrechtslehre bekannt geworden sind und Einfluss auf das universale Kirchenrecht genommen haben. Benedictus Levita, Burchard von Worms und Regino von Prüm sind herausragende Gestalten rheinisch-pfälzischer Rechtskultur. Spätestens seit dem 2. Vatikanum geraten aber die Sammler und Autoren kanonistischer Normen und Schriften, auf denen unser Recht beruht, zunehmend in Vergessenheit. Dem wirkt diese Vorlesung entgegen.

### Empfohlene Literatur

Péter Erdő, Die Quellen des Kirchenrechts, AiC 23, Frankfurt/M., 2002; Georg May, Kirchenrechtquellen I, in: TRE 3. Aufl. 1990, Bd. 19, 1-45; Johann Friedrich von Schulte, Die Lehre von den Quellen des katholischen Kirchenrechts (...), Gießen 1860, 262-361. Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

**Kolloquium für Doktoranden und Studierende, die eine kirchenrechtliche Abschlussarbeit anfertigen**

Matthias Pulte

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 Dienstzimmer Prof. M. Pulte (Forum 5, R 01–537/541) ab 13.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

10 Doppelstunden n. V.

**Inhalt**

Wer sich im Fach Kirchenrecht spezialisiert, weist sein kirchenrechtliches Verständnis und Können nicht nur anhand einer Monographie nach. Hier geht es darum, den Horizont für kanonistische Fragen zu weiten und den kirchenrechtlichen Diskurs einzuüben. Daher ist diese Veranstaltung verbindlich für alle Studierenden, die eine Promotion, Diplom-, Staatsexamens- oder Magisterarbeit anfertigen. Das Kolloquium unterstützt das wissenschaftliche Arbeiten derjenigen, die sich einer solchen Arbeit widmen. Hier werden die Konzepte der jeweiligen Arbeit unter den Studierenden vorgestellt und diskutiert. Daneben werden aktuelle kirchenrechtliche, staatskirchenrechtliche und kirchenpolitische Frage aus der Perspektive des Rechts diskursiv beleuchtet.

**Lektürekurs zur Vorlesung „Sakramentenrecht“**

Sabrina Pfannkuche

1 UE / Wöchentlich 1 UE Mi 14:15–15 01 545 ab 14.04.10

**Inhalt**

Der Lektürekurs zur Vorlesung „Sakramentenrecht“ bietet einen Rahmen, in dem die in der Vorlesung besprochenen Quellen gemeinsam gelesen, genauer betrachtet und diskutiert werden können. Im Lektürekurs besteht ebenfalls die Möglichkeit, spezielle Fragen zum Sakramentenrecht anhand der jeweiligen Rechtsquellen zu erörtern.

Die Teilnahme am Lektürekurs steht allen Studierenden unabhängig von Studienziel und Fortschritt im Kirchenrechtsstudium offen. Von allen Teilnehmern wird die kontinuierliche Lektüre der Quellen sowie die aktive Mitarbeit erwartet.

**Empfohlene Literatur**

Zu Literaturhinweise vgl. die Vorlesung „Sakramentenrecht“.

**Religiöses Lehren und Lernen im kirchlichen und staatlichen Recht**

Matthias Pulte

1 UE / Wöchentlich 1 UE Mo 11:15–12 01 705 HS 15 ab 12.04.10

**Inhalt**

Wer heute Theologie studiert und Religionslehrer werden möchte, sieht sich anders als Generationen zuvor, mitten im Minenfeld des interreligiösen Dialogs, der auch vor dem Religionsunterricht nicht halt macht. Ein politischer Vorschlag jagt bald den nächsten. Was gilt in dieser Zeit? Der Kanonist kann hier auf den rechtlichen Rahmen verweisen, den das kanonische Recht, das Staatskirchenrecht und die näher ausführenden landesrechtlichen Bestimmungen bereit halten. Welche Sicherheiten und Gewissheiten aus diesen Normen zu ziehen sind und welche Ansprüche sich staatlicherseits und kirchlicherseits an den konfessionellen Religionsunterricht stellen, soll in dieser Vorlesung näherhin bekanntgemacht werden.

**Empfohlene Literatur**

Christoph Link, § 54 Religionsunterricht, in: Handbuch des Staatskirchenrecht der Bundesrepublik Deutschland, hrsg. v. Listl, Joseph – Pirson, Dietrich, Bd. 2, Berlin <sup>2</sup>1995, 439-509; Matthias Pulte, Ökumenischer Religionsunterricht? Möglichkeiten und Grenzen aus der Perspektive von Kirchenrecht und Staatskirchenrecht, in: AfKR 173 (2004) 441-464; Wilhelm Rees, Der Religionsunterricht und die katechetische Unterweisung in der kirchlichen und staatlichen Rechtsordnung. Regensburg 1986; Wilhelm Rees, § 70 Der Religionsunterricht, in: HdbKathKR (2. Auflage), 734-748. Auf die Vielzahl der Rechtsquellen wird in der Vorlesung hingewiesen.

**Sakramentenrecht**

Matthias Pulte

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:30–10 01 705 HS 15 ab 13.04.10

**Inhalt**

Die Hauptvorlesung dieses Semesters wendet sich einem für die seelsorgliche und religionspädagogische Praxis zentralen Feld zu. Hier geht es nicht nur um die Frage der Zulässigkeit und Gültigkeit von Sakramentenspendung und –empfang. Es geht auch ganz zentral um jene Fragen, die mit dem Begriff „communicatio in sacris“ umschrieben werden. Angesichts des ökumenischen Kirchentags in München im Frühjahr 2010 kann man sich diesem Thema gar nicht verschließen. Was läßt der CIC/1983 hier zu? Wo werden Grenzen gezogen? Sind die rechtlichen Bestimmungen nur im CIC enthalten? Welche Rechtsqualität kommt den päpstlichen und bischöflichen Verlautbarungen zu diesem Thema zu?

**Empfohlene Literatur**

Listl, Joseph, Schmitz, Heribert, Hg., Handbuch des katholischen Kirchenrechts, 2. Aufl. Regensburg 1999, mit Beiträgen verschiedener Autoren zu den Sakramenten, S. 778-883; 1013-1027. Schwendenwein, Hugo, Das neue Kirchenrecht, Gesamtdarstellung, Graz, Wien, Köln 1983, S. 319-353, 412-428. Krämer, Peter, Kirchenrecht I, Wort-Sakrament-Charisma, Stuttgart, Berlin, Köln 1992, S. 63-143. Ahlers, Reinhild, Gerosa, Libero, Müller, Ludger Hg., Ecclesia a Sacramentis. Theologische Erwägungen zum Sakramentenrecht, Paderborn 1992. Pulte, Matthias, Taufe – Konversion – Wiedereintritt. Kirchenrechtliche Anmerkungen zu seelsorglichen Herausforderungen bei der Begleitung von Erwachsenen und Familien, in: Militärsorge / Pastoral 40. Jg. (2002), S. 43-59. Althaus, Rüdiger, Kommentar zu den cc. 845-1165, in: Münsterischer Kommentar zum Codex Iuris Canonici, hg. von Klaus Lüdicke et al., Essen Loseblatt, 44. ErgLfg. 2009. Dort auch umfangreiche weitere Literaturnachweise.

**Theologie zwischen Wissenschaftsfreiheit und kirchlicher Bindung. Der rechtliche Status akademischer Theologie**

Norbert Witsch

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 0–1:30 01 624 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Inhalt**

Theologie an der Universität hat die Aufgabe, die kirchliche Glaubensüberlieferung wissenschaftlich zu erforschen und darzustellen, um sie in konstruktiver Auseinandersetzung mit den verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen und den geistigen Strömungen ihrer Zeit lebendig zu vergegenwärtigen. Die Erfüllung dieser Aufgabe erfordert sowohl eine selbständige theologische Forschung mit der einer jeden Wissenschaft gebührenden Freiheit wie auch die Bindung der Theologie an das authentische Glaubenszeugnis der Kirche, sofern sich gerade in der und durch die Gemeinschaft der Glaubenden der Zugang zur Wahrheit des Glaubens erschließt.

Das damit gegebene Spannungsverhältnis von wissenschaftlicher Freiheit und kirchlicher Bindung theologischer Arbeit, das in den katholisch-theologischen Fakultäten an staatlichen Universitäten nochmals eine eigene institutionelle Ausprägung findet, soll im Seminar speziell in kirchen- und staatskirchenrechtlicher Hinsicht unter ausgewählten thematischen Aspekten untersucht werden.

**Empfohlene Literatur**

- Marré, H. - Stütting, J. (Hgg.), Essener Gespräche zum Thema Staat und Kirche, Bd. 16, Essen 1982 (Beiträge von W. Kasper und A. Hollerbach).
- Franz, A. (Hg.), Bindung an die Kirche oder Autonomie? Theologie im gesellschaftlichen Diskurs (Quaestiones disputatae 173), Freiburg/Br. u.a. 1999.
- Loretan, A. (Hg.), Theologische Fakultäten an europäischen Universitäten. Rechtliche Situation und theologische Perspektiven (Theologie Ost - West. Europäische Perspektiven 1), Münster 2004.
- Kasper, Walter, Wissenschaftliche Freiheit und lehramtliche Bindung der Katholischen Theologie, in: H. Marré - J. Stütting (Hgg.), Essener Gespräche zum Thema Staat und Kirche 16, Essen 1982, 12-44.
- Hollerbach, Alexander, Die theologischen Fakultäten und ihr Lehrpersonal im Beziehungsgefüge von Staat und Kirche, in: ebd. 69-102.

**Einführung in die Praktische Theologie**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 715 HS 10 ab 14.04.10

Ansgar Franz, Matthias Pulte,  
Michael Sievernich,  
Werner Simon

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2008/09)
- Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2009)
- Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2009/10)
- Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2010)

**Inhalt**

Ziel der in Kooperation der Fachvertreter der praktisch-theologischen Fächergruppe (Kirchenrecht, Liturgiewissenschaft, Pastoraltheologie, Religionspädagogik/Fachdidaktik) durchgeführten Lehrveranstaltung ist eine erste Einführung in Aufgabenfelder, Forschungsgebiete und methodische Ansätze der Praktischen Theologie. Exemplarisch werden spezifische Profile kirchlicher Praxis beschrieben und analysiert sowie theologisch begründete Handlungsperspektiven entwickelt. Das fachdidaktische Interesse gilt den Aufgaben und Rollen von Religionslehrern und Religionslehrerinnen im schulischen Handlungsfeld des Religionsunterrichts.

**Empfohlene Literatur**

- Konrad Hilpert / Stephan Leimgruber, Theologie im Durchblick. Ein Grundkurs, Freiburg/Br. 2008
- Albert Raffelt, Theologie studieren. Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, 7. Aufl., überarb. und erw. Neuausgabe, Freiburg/Br.2008

**Religionspädagogik**

**Aktuelle religionspädagogische Fragen und Arbeiten**

Werner Simon

2 UE / Einzeltermin 1 UE Mo 13–14 Dienstzimmer von Prof. Simon, Forum 6, R 01–607 am 12.04.10

Teilnehmer: mind. 3, max. 15

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zeit und Ort: Montag, 12. April 2009, 13.00 Uhr, R 01-607

**Inhalt**

Die in der Form eines Kolloquiums durchgeführte Veranstaltung bietet die Möglichkeit einer gemeinsamen Erarbeitung und Vertiefung ausgewählter religionspädagogischer Problem- und Fragestellungen. Themen werden durch Absprache zu Beginn des Semesters vereinbart und festgelegt. Das Kolloquium dient auch der fachspezifischen Schwerpunktbildung im Zusammenhang der eigenen Examensvorbereitung. Studierende, die im Fach Religionspädagogik eine Diplom- oder Staatsexamensarbeit vorbereiten, haben die Möglichkeit, ihr Vorhaben im Kreis der Teilnehmer vorzustellen und Fragen und Probleme, die im Zusammenhang ihrer Arbeit auftreten, im gemeinsamen Gespräch zu erörtern und zu klären.

**Gott suchen - nach Gott fragen. „Gott“ thematisieren im Religionsunterricht und in der Katechese**

Werner Simon

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 01 421 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Inhalt**

Das Zeugnis von „Gottes Handeln“ bildet den Kern der jüdischen und der christlichen Glaubensüberlieferung. Die scheinbar selbstverständliche Rede von „Gott“ und seinem „Handeln“ wird zunehmend fraglich und damit zum Problem. Wie lässt sich die Rede von „Gott“ im Frage- und Erfahrungshorizont

junger Menschen als eine sinnvolle Rede erschließen? Das Seminar wird u.a. folgenden Fragen nachgehen: Was macht die überkommene Rede von „Gott“ problematisch? Welche Erfahrungen lassen sie fraglich werden? Welche Vorstellungen von „Gott“ begegnen bei Kindern und Jugendlichen? Wie entwickeln sich „Gottesbilder“ in der Kindheit und in der Jugendzeit? Wie kann „Gott“ und wie kann „Gottes Handeln“ im schulischen Religionsunterricht thematisiert werden? Wie kann in der Katechese eine „Gottesbeziehung“ lebendig erschlossen werden?

**Empfohlene Literatur**

- Karl Ernst Nipkow, *Erwachsen werden ohne Gott? Gotteserfahrung im Lebenslauf*, München 1987
- Rudolf Englert, *Annäherung an das Geheimnis. Zur Rede von Gott im Religionsunterricht*, in: *Religionsunterricht an höheren Schulen* 38 (1995) 49-59
- Burkard Porzelt, *Gottesglaube hier und heute? Eine empirische Erkundung*, in: *Christlich Pädagogische Blätter* 121 (2008) 2-6
- Jürgen Werbick, *Gottesglaube hier und heute. Die theologische Herausforderung*, in: *Christlich Pädagogische Blätter* 121 (2008) 7-10

**Kolloquium zur Vorlesung „Theorie und Didaktik des schulischen Religionsunterrichts“**

Werner Simon

1 UE / Einzeltermin 1 UE Do 13–14 Dienstzimmer von Prof. Simon, Forum 6, R 01–607 am 15.04.10  
Teilnehmer: mind. 3, max. 15

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zeit und Ort: Donnerstag, 15. April 2009, 13.00 Uhr, R 01-607

**Einführung in die Praktische Theologie**

Ansgar Franz, Matthias Pulte,  
Michael Sievernich,  
Werner Simon

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 715 HS 10 ab 14.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2008/09)
- Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2009)
- Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2009/10)
- Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2010)

**Inhalt**

Ziel der in Kooperation der Fachvertreter der praktisch-theologischen Fächergruppe (Kirchenrecht, Liturgiewissenschaft, Pastoraltheologie, Religionspädagogik/Fachdidaktik) durchgeführten Lehrveranstaltung ist eine erste Einführung in Aufgabengebiete, Forschungsgebiete und methodische Ansätze der Praktischen Theologie. Exemplarisch werden spezifische Profile kirchlicher Praxis beschrieben und analysiert sowie theologisch begründete Handlungsperspektiven entwickelt. Das fachdidaktische Interesse gilt den Aufgaben und Rollen von Religionslehrern und Religionslehrerinnen im schulischen Handlungsfeld des Religionsunterrichts.

**Empfohlene Literatur**

- Konrad Hilpert / Stephan Leimgruber, *Theologie im Durchblick. Ein Grundkurs*, Freiburg/Br. 2008
- Albert Raffelt, *Theologie studieren. Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten*, 7. Aufl., überarb. und erw. Neuausgabe, Freiburg/Br.2008

**Theorie und Didaktik des schulischen Religionsunterrichts**

Werner Simon

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 01 705 HS 15 ab 15.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Religiöse Erziehung und Bildung (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Vorlesung führt ein in grundlegende Fragestellungen der Fachdidaktik des katholischen Religionsunterrichts. Sie fragt nach den pädagogischen und praktisch-theologischen Begründungszusammenhängen des Religionsunterrichts als eines schulischen Unterrichtsfachs, nach der geschichtlichen Entwicklung des Faches und seiner Konzepte, nach seinen gesetzlichen Rahmenbedingungen und - vor diesem Hintergrund - nach seiner didaktischen Struktur, d.h. nach seinen Bildungszielen und nach seinen stufenbezogenen inhaltlichen und methodischen Schwerpunktsetzungen, wie sie u.a. in den Lehrplänen und Kompetenzmodellen des Faches zum Ausdruck kommen.

**Empfohlene Literatur**

- Gottfried Bitter u.a. (Hg.), *Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe*, München 2002
- Fritz Weidmann (Hg.), *Didaktik des Religionsunterrichts. Neuausgabe*, 8. Aufl., Donauwörth 2002
- Georg Hilger / Stephan Leimgruber / Hans-Georg Ziebrert (Hg.), *Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf*, München 2001 (Neuausgabe angekündigt für 2010)

**Religion unterrichten - Was heißt das? Was braucht das?**

Holger Wies

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 01 624 ab 16.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Religiöse Erziehung und Bildung (SoSe 2010)

**Inhalt**

„Religion unterrichten - Was heißt das? Was braucht das? - Diese Fragen stellen heißt danach fragen, über welche Kompetenzen eine Religionslehrerin bzw. ein Religionslehrer verfügen sollte, um diesen Beruf professionell ausüben zu können, oder anders formuliert: welche Kompetenzen im Verlauf der theoretischen und der praktischen Ausbildungsabschnitte angebahnt oder erworben werden sollen. Religionslehrerinnen und Religionslehrer stehen im

Spannungsfeld vieler Erwartungen: der Schüler, der Kollegen, der Eltern, des Staates und der Kirchen. Wie sollen sie mit diesen Erwartungen umgehen? Diesen und weiteren Fragen soll im Seminar nachgegangen werden - unter Kenntnisnahme vorliegender Forschungsergebnisse und mit Blick auf die aktuelle Diskussion über eine Reform der (Religions-)Lehrerbildung sowie didaktische und methodische Ansätze des Religionsunterrichts.

**Empfohlene Literatur**

Fritz Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 2002 (8. Auflage); Iris Bosold/Peter Kliemann, Ach, Sie unterrichten Religion? Methoden, Tipps und Trends, München/Stuttgart 2003;  
Georg Hilger/Stephan Leimgruber/Hans-Georg Ziebertz, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2007 (4. Auflage)

**Einführung in die Religionspädagogik**

Werner Simon

1 UE / Wöchentlich 1 UE Mo 16:15–17 00 232 HS 11 ab 12.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Religiöse Erziehung und Bildung (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Vorlesung führt ein in grundlegende Fragestellungen der Religionspädagogik. Sie thematisiert die für eine Grundlegung der Religionspädagogik maßgeblichen Konzepte religiösen Lernens, religiöser Entwicklung und religiöser Bildung, gibt einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Religionspädagogik und Katechetik, diskutiert aktuelle religionspädagogische/katechetische Konzeptionen und macht auf Eigenart und Besonderheiten der verschiedenen - schulischen und außerschulischen - Aufgabenfelder der Religionspädagogik aufmerksam.

**Empfohlene Literatur**

Gottfried Bitter u.a. (Hg.), Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2002; Burkard Porzelt, Grundlegung religiöses Lernen. Eine problemorientierte Einführung in die Religionspädagogik (UTB; Bd. 3177), Bad Heilbrunn 2009

**Pastoraltheologie**

**Daseinsrisiken. Sünde und Krankheit in pastoraltheologischer Perspektive**

Michael Sievernich

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 232 HS 11 ab 13.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dipl, Mag., offen für alle Studiengänge  
Beginn: Di 20. April 2010

**Inhalt**

Schuld und Sünde als moralische Verfehlung des Subjekts (vor Gott) sowie Krankheit und Tod als Bedrohung leiblicher Integrität und Befristung der Lebenszeit sind bleibende Daseinsrisiken. Diese bedürfen über therapeutische und medizinisch-pflegerische Hilfe hinaus auch einer spirituell-geistigen Deutung und „Bewältigung“, die im Horizont des christlichen Glaubens mit der Hoffnung auf Vergebung und auf Heil und Heilung im eschatologischen Horizont verknüpft sind. Die Vorlesung reflektiert diese Daseinsrisiken pastoraltheologisch im Licht der normativen kirchlichen Tradition und im Kontext der spätmodernen Situation und erarbeitet Kriterien für den pastoral angemessenen Umgang mit dem schuldigen und kranken Menschen im Zeitalter des „Unschuldswahns“ (J. B. Metz) und der Gesundheitssorge.

**Empfohlene Literatur**

M. Sievernich, Sünde / Soziale Sünde, in: Neues Handbuch Theologischer Grundbegriffe, Neuausgabe 2005, hg. von Peter Eicher, Bd. 4, München 2005, 203-207.  
Die Sorge der Kirche um die Kranken (DDB 60), Bonn 1998.  
Tote begraben und Trauernde trösten (DDB 81), Bonn 2005.

**Diplomandenkolloquium**

Michael Sievernich

2 UE / Einzeltermin 1 UE Di 16–17 R 01–601/603 (Dienstzimmer Prof. Dr. M. Sievernich) am 20.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Raum und Zeit: n.V.  
Die erste Sitzung findet statt am: Di 20. April, 16:00 Uhr, R 01-601/603 (Dienstzimmer Prof. Dr. M. Sievernich).

**Inhalt**

Das Kolloquium gibt allen Diplomanden, die ihre Diplomarbeit im Fach Pastoraltheologie schreiben wollen, die Möglichkeit, die geplante Arbeit vorzustellen, deren Themenstellung, Gliederung, Problematik und Methodik zu erläutern und gemeinsam zu diskutieren. Auch alle bei der Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit auftretenden Schwierigkeiten können zur Sprache gebracht werden.

**Doktorandenkolloquium**

Michael Sievernich

2 UE / Einzeltermin 1 UE Di 16–17 R 01–601/603 (Dienstzimmer Prof. Dr. M. Sievernich). am 27.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Raum und Zeit: n.V.  
Die erste Sitzung findet statt am: Di 27. April, 16:00 Uhr, R 01-601/603 (Dienstzimmer Prof. Dr. M. Sievernich).

**Ehe im Wandel. Chancen und Probleme gegenwärtiger Ehepastoral**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 01 545 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

Wolfgang Fritzen,  
Michael Sievernich

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Beginn: 15. April 2010

**Inhalt**

Die Ehe als monogame, auf Lebensdauer angelegte und auf Elternschaft (Familie) hin offene Partnerschaft von zwei Personen verschiedenen Geschlechts erfährt im Kulturwandel der Gegenwart einen erheblichen Plausibilitätsverlust (Ehe-scheidun-gen, allein Erziehende, nichteheliche Gemeinschaften, Wiederheirat Geschiedener etc.) und bleibt empirisch doch ein Ideal. Diese Situation ist auch für das christliche Verständnis der Ehe als Sakrament folgenreich und wird zur Herausforderung einer Ehepastoral, die der kirchlichen Ehelehre ebenso gerecht werden muss wie den zeitgenössischen Lebenslagen. Ehevorbereitung und Ehebegleitung sowie seel-sorgliche Hilfe in Situationen der Krise, der Scheidung und der Wiederheirat gehö-ren daher zu den pastoralen Anforderungen. Das Seminar reflektiert in pastoral-theologischer Perspektive die Chancen der Ehe und eine theologisch und pastoral kompetente seelsorgliche Praxis.

**Empfohlene Literatur**

Auf dem Weg zum Sakrament der Ehe. Überlegungen zur Trauungspastoral im Wandel (DDB 67), Bonn 2000.

Gruber, H.-G.: Christliche Ehe in moderner Gesellschaft. Entwicklung - Chancen - Perspektiven. Freiburg i.B. 1994.

**Einführung in die Pastoraltheologie (Praxisfelder, Konzeptionen, Methoden)**

Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 546 ab 13.04.10

Wolfgang Fritzen,  
Michael Sievernich

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Beginn: Di, 13. April 2010

**Inhalt**

Ziel des Proseminars ist es, im Kontext der Gegenwartssituation einen fundierten Gesamtüberblick über pastoraltheologische Themen, Methoden und Konzeptionen zu vermitteln sowie exemplarisch pastorale Praxisfelder vor Ort kennenzulernen und zu reflektieren. Überdies werden Kenntnisse der Standardliteratur vermittelt und interdisziplinäre Fragestellungen (Religionssoziologie, Pastoralpsychologie) eingeübt.

**Empfohlene Literatur**

W. Fürst, Pastoraltheologie, kath., in: TRE 26 (1996) 70–76;

M. Sievernich, Pastoraltheologie, die an der Zeit ist, in: C. Sedmak (Hg.), Was ist gute Theologie?, Innsbruck 2003, 225–239.

**Einführung in die Praktische Theologie**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 715 HS 10 ab 14.04.10

Ansgar Franz, Matthias Pulte,  
Michael Sievernich,  
Werner Simon

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2008/09)

Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2009)

Einführungs- und Grundlagenmodul (WiSe 2009/10)

Einführungs- und Grundlagenmodul (SoSe 2010)

**Inhalt**

Ziel der in Kooperation der Fachvertreter der praktisch-theologischen Fächergruppe (Kirchenrecht, Liturgiewissenschaft, Pastoraltheologie, Religionspädagogik/Fachdidaktik) durchgeführten Lehrveranstaltung ist eine erste Einführung in Aufgabenfelder, Forschungsgebiete und methodische Ansätze der Praktischen Theologie. Exemplarisch werden spezifische Profile kirchlicher Praxis beschrieben und analysiert sowie theologisch begründete Handlungsperspektiven entwickelt. Das fachdidaktische Interesse gilt den Aufgaben und Rollen von Religionslehrern und Religionslehrerinnen im schulischen Handlungsfeld des Religionsunterrichts.

**Empfohlene Literatur**

-Konrad Hilpert / Stephan Leimgruber, Theologie im Durchblick. Ein Grundkurs, Freiburg/Br. 2008

-Albert Raffelt, Theologie studieren. Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, 7. Aufl., überarb. und erw. Neuausgabe, Freiburg/Br.2008

**Sprachkurse**

**Latein**

**Latein II**

6 UE / Wöchentlich 2 UE

Mo 16:15–17:45 01 421 ab 12.04.10

Mi 14:15–15:45 01 624 ab 14.04.10;

Fr 14:15–15:45 01 421 ab 16.04.10;

Hans Sliwinski

**Empfohlene Literatur**

G. Kurz: Studium Latinum, Bamberg 2005



### Quellenlektüre Latein

Hans Sliwinski

2 UE / Einzeltermin 1 UE Mi 13:15–14:15 Dienstzimmer, Forum 4, R 01–435 am 14.04.10  
Teilnehmer: mind. 3, max. 25

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zeit u.Ort: n.V.

Bitte beachten: Gemeinsame Vorbesprechung für alle Lektürekurse (Latein, Griechisch, Hebräisch):  
14.04.2010, 13.15 Uhr, R 01-435

### Griechisch

#### Griechisch I - Ferienintensivkurs

Hans Sliwinski

20 UE / Wöchentlich 4 UE Mo 10–13 01 624 ab 22.02.10; 4 UE Di 10–13 01 624 ab 23.02.10; 4 UE Mi 10–13 01 624 ab 17.02.10; 4 UE Do 10–13 01 624 ab 18.02.10; 4 UE Fr 10–13 01 624 ab 19.02.10

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Dieser Sprachkurs findet in den Semesterferien täglich vom 17.02.10 bis 23.03.10 statt. Kursbeginn ist Mittwoch, den 17. Februar 2010 um 10.00 Uhr s.t. in Raum 01-624.

ACHTUNG Studienanfänger/innen: Da die Anmeldung für Erstsemester über JOGU-StiNe erst ab 1.4.2010 möglich ist, werden Sie gebeten, sich zu diesem Intensivkurs auf konventionellem Wege anzumelden (Eintragung am schwarzen Brett neben Raum 01-613 oder telefonisch/per E-Mail beim Kursleiter)

### Empfohlene Literatur

M. Whittaker/H. Holtermann/A. Hänni: Einführung in die griechische Sprache des Neuen Testaments, Göttingen 2000

### Zusätzliche Informationen

Klausur: Montag, den 22.3.2010

Mündliche Prüfungen: Dienstag, 23.3.2010

### Griechisch II

Hans Sliwinski

4 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 715 HS 10 ab 12.04.10; 2 UE Do 14:15–15:45 00 715 HS 10 ab 15.04.10

### Empfohlene Literatur

M. Whittaker/H. Holtermann/A. Hänni: Einführung in die griechische Sprache des Neuen Testaments, Göttingen 2000

### Quellenlektüre Griechisch

Hans Sliwinski

2 UE / Einzeltermin 1 UE Mi 13:15–14:15 Dienstzimmer, Forum 4, R 01–435 am 14.04.10

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zeit und Ort: n.V.

Bitte beachten: Gemeinsame Vorbesprechung für alle Lektürekurse (Latein, Griechisch, Hebräisch): Mittwoch, den 14.04.2010, 13.15 Uhr, R 01-435

### Hebräisch

#### Hebräisch I

Hans Sliwinski

4 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 01 546 ab 13.04.10; 2 UE Do 16:15–17:45 01 546 ab 15.04.10

### Empfohlene Literatur

Unterrichtsmaterial wird gestellt.

F. Matheus: Kompaktwörterbuch Althebräisch - Deutsch, Stuttgart 2006

### Zusätzliche Informationen

Der gleiche Kurs wird in den Sommerferien als Intensivkurs angeboten.

### Quellenlektüre Hebräisch

Hans Sliwinski

2 UE / Einzeltermin 1 UE Mi 13:15–14:15 Dienstzimmer, Forum 4, R 01–435 am 14.04.10

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zeit und Ort: n.V.

Bitte beachten: Gemeinsame Vorbesprechung für alle Lektürekurse (Latein, Griechisch, Hebräisch): Mittwoch, den 14.04.2010, 13.15 Uhr, R 01-435

## Evangelisch-Theologische Fakultät

### Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments

Achim Müller



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte unbedingt eine Bibel mitbringen - ansonsten ist nur die Bereitschaft zu reger Mitarbeit erwünscht! Die Arbeitsformen wechseln.

**Inhalt**

Aufbau und Inhalt der biblischen Bücher werden erschlossen, wichtige Texte, Themen und übergreifende Motive angesprochen.

**Empfohlene Literatur**

In der Übung arbeiten wir mit der Bibel und einer Bibelkunde oder einem einführenden Überblickswerk, wie etwa:

Jan Christian Gertz (ed.), Grundinformation Altes Testament, Göttingen 3. Aufl. 2008;

P. Pokorny u. U. Heckel, Einleitung in das Neue Testament, UTB 2798, Tübingen 2007

Mögliche Bibelkunden wären etwa: Horst Dietrich Preuß, Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments, 1. Bd. AT, Stuttgart 7. Aufl. 2003; ; Helmut Merkel, Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh 1992; Claus Westermann, Ferdinand Ahuis, Calwer Bibelkunde, Stuttgart 2001; Martin Rösel, Bibelkunde des Alten Testaments, Neukirchen-Vluyn 6. Aufl. 2008; Bull, K.-M., Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Neukirchen-Vluyn 4. Aufl. 2005.

**Einführung für Studienanfänger, Fach- und Hochschulortwechsler**

Kestutis Daugirdas,  
Kristian Fechtner, Sebastian Moll

**Einführung in die evangelische Theologie**

Christoph Meier, Dagmar Sydow

**Neues Testament**

**Die Bergpredigt - ein Manifest urchristlicher Ethik**

Ruben Zimmermann

**Ehe und Sexualität im Neuen Testament und im Pietismus**

Wolfgang Breul,  
Ruben Zimmermann

**Einführung in die Exegese des Neuen Testaments**

Ruben Zimmermann

**Einführung in die Methoden neutestamentlicher Exegese**

Eckart David Schmidt

**John, Jesus and History. Das Johannesevangelium wieder historisch gelesen**

Paul N. Anderson

CP: 10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Seminar: John, Jesus, and History

Termine:

Fr, 30.04., 16-20 Uhr - R 00-515

Do, 06.05., 18-20 Uhr - R 00-415

Fr, 07.05., 12-14 Uhr - R 00-415

ab Di, 01.06., wöchentlich 18-20 Uhr - R 00-415

2 SWS + Einzelveranstaltungen

Beginn: Ende April/Anfang Mai 2010 (über den Termin der 1. Lehrveranstaltung wird per Aushang informiert, die zu Semesterbeginn nicht abgehaltenen Termine werden in einer Blockveranstaltung am Ende des Semesters nachgeholt).

Hauptseminar:

John, Jesus, and History. Das Johannesevangelium wieder historisch gelesen.

Voraussetzungen: Ntl. Proseminar, Graecum

**Inhalt**

This seminar will focus on the development of the „John, Jesus, and History Project“ noting its place within Johannine and Jesus studies. As a critical assessment of the established modern positions-the „dehistoricization of John“ and the „de-Johannification of Jesus“-this seminar will consider strengths and weaknesses of both platforms. In doing so, not only is the „critical consensus“ being challenged, but a more nuanced perspective is being established. This seminar will conclude with exploring ways that the Synoptic Gospels and the Fourth Gospel both contribute distinctively to the Quest for the historical Jesus in Bi-Optic Perspective.

It would be possible to continue debating these last questions in the summer school, which will be linked to this seminar.

In diesem neutestamentlichen Hauptseminar sollen Studierende mit dem neuen Ansatz von Anderson und dem „John, Jesus, and History“-Projekt der Society of Biblical Literature (Leitung: Paul Anderson) vertraut gemacht werden. Es ermöglicht somit Einblick in eine der neuesten Entwicklungen amerikanischer Johannesforschung.

### Empfohlene Literatur

Paul N. Anderson, Felix Just, and Tom Thatcher, co-co-editors. *John, Jesus, and History, Volume 1: Critical Appraisals of Critical Views*. Symposium Series 44, *Early Christianity and its Literature 1*; Atlanta: SBL Press (2007).

Paul N. Anderson, Felix Just, and Tom Thatcher, editors. *John, Jesus, and History, Volume 2: Aspects of Historicity in the Fourth Gospel*. *Early Christianity and its Literature 2*; Atlanta: SBL Press (2009).

Paul N. Anderson, The „John, Jesus, and History“-Projekt. *Neue Beobachtungen zu Jesus und eine Bi-optische Hypothese*, ZNT 23,12 (2009), 12-26.

**Leadership in the Early Church and Today. Can a Quaker approach to Consensus and non-forcible Decision Making find a Home ecumenically?** Paul N. Anderson

**Martin Bubers Sprachtheorie und die Sprache der Johannes-Apokalypse** Albrecht Scriba

**Neutestamentliche Sozietät** Ruben Zimmermann

**Palästina in neutestamentlicher Zeit: Politische Skandale - jüdische religiöse Sekten - soziale Outcasts?** Susanne Luther

**The Historical Jesus in Bi-Optic Perspektive-A fourth quest for Jesus as a paradigm shift? Neue amerikanische Entwicklungen zur Frage nach dem Historischen Jesus** Paul N. Anderson

CP: 10

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Summer-School:

The Historical Jesus in Bi-Optic Perspective - A fourth quest for Jesus as a paradigm shift? Neue amerikanische Entwicklungen zur Frage nach dem Historischen Jesus

Termine:

02. - 05.08.2010

02.08.10 - 14 - 17 h - Info-Box + R 00-415

03.08.10 - 8 - 17 h - Info-Box + R 00-415

04.08.10 - 8 - 17 h - Info-Box + R 00-415

05.08.10 - 8 - 17 h - R 00-410 + R 00-415

### Inhalt

The seminar will first give a survey on the quest on the historical Jesus in the last 30 years with special focus on the American New Testament scholarship. While the first three Quests for Jesus exclude the one Gospel that claims direct contact with Jesus, this is problematic for a number of reasons. First, John has more archaeological and topographical material than all the other Gospels combined. Second, if the Fourth Evangelist knew the Gospel of Mark his differences may reflect an intentionally alternative rendering of the Jesus story. Third, while highly theological, several aspects of John's presentation of Jesus show themselves to be arguably superior to those in the Synoptics, and critical theories must account for such factors. This may lead to a Fourth Quest for Jesus-one which includes John centrally in the mix.

A new critical paradigm demonstrates the basic unity of the Johannine tradition, which developed within a dialectical situation. As a dialectical thinker, the Fourth Evangelist shows himself to be involved in a sustained theological reflection upon the meaning of Jesus as the Christ in ways that engage both Jewish and Hellenistic audiences. A Bi-Optic Hypothesis shows how the dialogical autonomy of the Fourth Gospel developed in literary, historical, and theological perspective.

Diese Lehrveranstaltung soll im August stattfinden und auch für Studierende anderer Hochschulen geöffnet sein; sie greift ein - wenn nicht ‚das‘ - zentrale(s) Thema neutestamentlicher Wissenschaft auf, das zugleich auch examensrelevant ist und kann deshalb besonders auch von Examenskandidaten gewählt werden. Die Summer School gilt als Hauptseminar, in dem entsprechende Scheine erworben werden können (in der Regel durch Hauptseminararbeit).

Zugleich möchte sie eine für die theologische Fakultät neue Lehrform einführen, indem eine Semesterveranstaltung auf einem verdichteten Raum durchgeführt wird.

### Empfohlene Literatur

G. Theißen/A. Merz, *The historical Jesus: A Comprehensive Guide*, trns. J. Bowden, Minneapolis: Fortress 1998.

Paul N. Anderson. *The Fourth Gospel and the Quest for Jesus: Modern Foundations Reconsidered*. Library of New Testament Studies Series 321; London: T. & T. Clark (2006, paperback printing 2007).

*The historical Jesus. Five views* (contributors: R. M. Price, J. D. Crossan, L. T. Johnson, J. D. G. Dunn, D. L. Bock), ed. By J. K. Beilby/P. R. Eddy, Downers Grove/Ill.: InterVarsity Press 2009.

Paul N. Anderson. *The Christology of the Fourth Gospel (With a New Introduction, Outlines, and Epilogue)*. Eugene, OR: Cascade Books (2010).

**Tutorium zum neutestamentlichen Proseminar** Jörg Röder

**Paulus - Denker des Glaubens. Eine Einführung in Leben und Werk**

Ruben Zimmermann

Teilnehmer: max. 120

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2009)  
 Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2009/10)  
 Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Keine, offen für alle Interessierte;

auch Hörer anderer Fakultäten und Seniorstudierende

**Inhalt**

Garant oder Verderber des christlichen Glaubens – so lautete vielfach die schroffe Alternative, in der Paulus im Laufe der Kirchengeschichte wahrgenommen wurde. Die einen sehen in ihm den ersten Theologen, der die galiläische Sekte der frühen Christenheit erst in einem Maße reflektiert hat, dass sie zur Weltreligion werden konnte. Die anderen betrachten Paulus als einen eigenwilligen Eiferer, der die befreiende Botschaft Jesu in das System seines alten pharisäischen Denkens gepresst und verraten hat.

Heute ist Paulus und sein Denken einfach den meisten nur fremd und unverständlich geworden. Schon gar nicht kann man sich vorstellen, Paulus im Religions-Unterricht zu behandeln.

Doch die Paulusbriefe sind nicht nur das erste schriftliche Zeugnis, das wir von der frühen Christenheit besitzen, sie zeigen auch auf eine instruktive Weise, wie in der Reflexion dieses christlichen Diasporajuden griech.-hellenistisches und orientalisch-jüdisches Denken zusammenfließen. Die Briefe vermitteln ferner auf einzigartige Weise das Profil einer Theologenpersönlichkeit der ersten Christengeneration, die in ihren Höhen und Tiefen bis in persönliche Details hinein greifbar wird. Schließlich bekommen wir einen Einblick in die früheste Entstehungsgeschichte des Christentums, die keineswegs so harmonisch war, wie wir uns das vielfach ausmalen.

Die Beschäftigung mit dem paulinischen Denken mag erschließend und grundlegend sein, weil es zu den Wurzeln abendländischer Geistesgeschichte heranführt – bisweilen mag es auch befremdlich und unverständlich erscheinen, aber gerade so fordert es heraus und lohnt sich!

**Empfohlene Literatur**

U. Schnelle, Paulus. Leben und Denken, Berlin – New York 2003.

E. Reinmuth. Paulus. Gott neu denken, Leipzig 2004.

O. Wischmeyer (Hg.), Paulus: Leben – Umwelt – Werk – Briefe, UTB: Theologie 2767, Tübingen 2006.

(Schnelle oder Wischmeyer werden zur Anschaffung empfohlen).

**Zusätzliche Informationen**

Diese Vorlesung vermitteln Überblickswissen gemäß § 9 (2) der Ordnung für die Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

**Systematische Theologie und Sozialethik**

**Die Theologie Dietrich Bonhoeffers**

Christiane Tietz

**Doktorandenkolloquium**

Walter Dietz, Christiane Tietz

**Ethik des interkulturellen und interreligiösen Dialogs**

Gerhard Kruij, Christiane Tietz

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 421 ab 13.04.10  
 Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ethik des interkulturellen und interreligiösen Dialogs  
 Dozenten: Univ.-Prof. Dr. Gerhard Kruij; Univ.-Prof. Dr. Christiane Tietz  
 Angaben: Seminar, 2 SWS  
 Termine: Di, 14:15 - 15:45 h, R 01-421

**Inhalt**

Gegenwärtig sind interkulturelle und interreligiöse Spannungen in aller Munde. Einschlägige Stichworte reichen vom Minarettverbot in der Schweiz über die Einführung eines islamischen Religionsunterrichts bis hin zu Fragen der Gleichberechtigung der Geschlechter. Mit diesen Konflikten wird die Frage aufgeworfen, auf welcher Grundlage Menschen aus verschiedenen Kulturen moralische Regeln für ihr Zusammenleben entwickeln, begründen und umsetzen. Dabei spielen interkulturelle und interreligiöse Dialoge eine wichtige Rolle. Gibt es dafür Regeln, die kulturunabhängig begründet werden können? Oder konstituieren sie sich erst in der Praxis des Dialogs selbst? Gibt es universell gültige Menschenrechte, die eine Basis für das Zusammenleben verschiedener Kulturen bilden? Oder ergeben sich „Menschenrechte“ nur aus einer Art Schnittmenge der partikularen Rechtstraditionen der beteiligten Kulturen? Die Teilnehmer/innen sollen im Seminar anhand des Studiums und der gemeinsamen Diskussion einschlägiger Texte ihre Kompetenzen zum interkulturellen und interreligiösen Dialog reflektieren und ggf. weiter entwickeln sowie Möglichkeiten der Förderung solcher Kompetenz in Schule und kirchlicher Arbeit erkunden.

**Empfohlene Literatur**

Habermas, Jürgen (1997): Die Einbeziehung des Anderen. Studien zur politischen Theorie. 2. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.  
 Nicklas, Hans; Müller, Burkhard; Kordes, Hagen (Hg.) (2006): Interkulturell denken und handeln. Theoretische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis. Frankfurt am Main, New York: Campus.  
 Päpstlicher Rat für den Interreligiösen Dialog; Kongregation für die Evangelisierung der Völker (1991): Dialog und Verkündigung. Überlegungen und Orientierungen zum Interreligiösen Dialog und zur Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi. Bonn: Sekretariat der DBK (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 102).  
 Evangelische Kirche in Deutschland (2003): Christlicher Glaube und nichtchristliche Religionen. EKD-Leitlinien zum Verhältnis mit anderen Religionen. Frankfurt am Main: Gemeinschaftswerk der Evang. Publizistik (Epd-Dokumentation, 2003,33).

**Zusätzliche Informationen**

Voraussetzungen für einen Teilnahmechein in Ethik/Systematische Theologie bzw. Sozialethik:  
 - Regelmäßige Teilnahme  
 - Anfertigung eines Sitzungsprotokolls  
 Zusätzliche Voraussetzung für den Erwerb eines benoteten Scheins:  
 - Schriftliche Hausarbeit

**Karl Barth, Dogmatik im Grundriß (1947)**

Walter Dietz

**Kreuz und Auferstehung**

Christiane Tietz

CP: 10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kreuz und Auferstehung  
 Dozenten: Univ.-Prof. Dr. Christiane Tietz  
 Angaben: Seminar, 2 SWS  
 Termine: Do, 14:15 - 16:45, R 00-410  
 Bereitschaft, ein Protokoll zu schreiben. In dieser Veranstaltung kann durch Teilnahme ein Dogmatik-Schein (Lehramt alt) erworben werden. Benoteter Systematikschein mit Hausarbeit.  
 Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

**Inhalt**

Kreuz und Auferstehung Jesu Christi bilden das Zentrum des christlichen Glaubens. Entsprechend sind sie in der christlichen Theologie immer als zentral herausgestellt worden. Doch was sie so zentral macht, wurde unterschiedlich gesehen: ist das Kreuz Sühnopfer, Satisfaktion oder Ort des Gehorsams Christi? Was macht seine Heilswirksamkeit aus? Und wie ist die Auferstehung zu verstehen: Ist sie ein historisches und als solches aufweisbares Ereignis? Beschreibt sie ein Ereignis im Glauben der Jünger? Ist sie wahr, aber nicht historisch? War das Grab leer? Diese Fragen sollen im Seminar im Gespräch mit verschiedenen historischen Antworten diskutiert werden.

**Empfohlene Literatur**

B. Klappert, Diskussion um Kreuz und Auferstehung, Wuppertal 1967.

**Leadership in the Early Church and Today. Can a Quaker approach to Consensus and non-forcible Decision Making find a Home ecumenically?**

Paul N. Anderson

**Luthers Theologie (Grundzüge, Rezeptionsgeschichte und gegenwärtige Relevanz)**

Walter Dietz

CP: 6

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Luthers Theologie (Grundzüge, Rezeptionsgeschichte und gegenwärtige Relevanz)  
 Dozenten: Univ.-Prof. Dr. Walter Dietz  
 Angaben: Vorlesung/Übung, 2 SWS  
 Termine: Mo, 10 bis 12 Uhr, HS 7  
 Vorlesung mit Textbesprechung (Textvorlagen werden zur Verfügung gestellt)

## Inhalt

Martin Luthers Theologie hat innerhalb der Reformation und des Protestantismus eine gewisse Vorrangstellung. Die Vorlesung will nicht in die historische Genese und die Entwicklungsbedingungen, sondern in den systematischen Zusammenhang seines Denkens Einblick gewähren, wobei Luther selbst keine zusammenfassende Darstellung („Summa“) seiner Dogmatik verfaßt hat. In der Vorlesung geht es besonders um sein Schrift- und Theologieverständnis, die Rechtfertigungslehre, sein Verständnis von Person und Werk Jesu Christi, von Sakrament, Amt und Kirche sowie der Eschatologie (Vollendung der Geschichte, ewiges Leben). Darüberhinaus wird die Frage der Präsenz und Relevanz lutherischer Theologie in der Gegenwart gestellt.

## Empfohlene Literatur

P. Althaus: Die Theologie Martin Luthers (1962), 6.Aufl. Gütersloh 1983 (vergriffen)  
 G. Ebeling: Luther. Einführung in sein Denken (1964), 5.Aufl. 2006 (UTB; EUR 24.- oder antiq.)  
 D. Korsch: Luther. Martin Luther zur Einführung, HH 1997 (vergr.), 2. überarb. Aufl. Tü. 2007 (UTB; EUR 12,90 - oder antiq.)  
 Bernhard Lohse: Martin Luther. Eine Einführung in sein Leben und sein Werk (1981), 3.Aufl. 1997 (EUR 19,90)

## Zusätzliche Informationen

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)  
 Achtung! Wegen des Umzugs beginnt die Veranstaltung am 19.04.2010!

## Neuere christologische Entwürfe (Lektürekurs)

Benedikt Hensel

## Pneumatologie und Ekklesiologie

Christiane Tietz

CP: 6

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Pneumatologie und Ekklesiologie

Dozenten: Univ.-Prof. Dr. Christiane Tietz

Angaben: Vorlesung, 2 SWS

Termine: Do, 10:15 - 11:45, HS 7

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

### Inhalt

Die Vorlesung wendet sich im ersten Teil mit der Pneumatologie der Frage zu, ob man über den Heiligen Geist mehr sagen kann als dies, dass er weht, wo er will. Wie sind sein Wesen, sein Personsein, sein Wirken in der Theologiegeschichte verstanden worden? Welche Funktion wird ihm für das christliche Leben zugewiesen? In welchem Verhältnis soll er zu Vater und Sohn stehen?

Weil der Heilige Geist als die Gemeinschaft der Heiligen, die Kirche, wirkend verstanden wird, widmet sich der zweite Teil der Vorlesung dem Wesen der Kirche: Warum gibt es Kirche? Woran merkt man, wo Kirche ist? Welche Bedeutung spielen für die Kirche Predigt, Sakrament, Amt und Bekenntnis? Bei der Beantwortung dieser Fragen werden auch ökumenische Fragestellungen und Streitpunkte in den Blick genommen.

### Empfohlene Literatur

Wird fortlaufend bekanntgegeben.

## Schleiermachers Reden über die Religion (1799)

Walter Dietz

CP: 10

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Schleiermachers Reden über die Religion (1799)

Dozenten: Univ.-Prof. Dr. Walter Dietz

Angaben: Proseminar, 2 SWS

Termine: Do, 16 bis 18 Uhr, R. 00-410

regelmäßige Teilnahme

### Inhalt

Friedrich Schleiermachers (1768-1834) Frühwerk, anonym 1799 in Berlin erschienen, gilt als genialer und epochemachender Entwurf, sowohl was die Theologiegeschichte, als auch was Religionsphilosophie und Religionswissenschaft angeht. Seine Erörterung des Wesens der Religion war eine kritische und folgenschwere Antwort auf die rationalistische Verortung der Religion in Metaphysik (z.B. bei Leibniz) und Moralphilosophie (z.B. bei Kant). Das Proseminar orientiert sich an den (fiktiven) „Reden“ in ihrer ersten und ursprünglichen Gestalt (1799).

### Empfohlene Literatur

F. Schleiermacher: Über die Religion, hg. v. R. Otto (1899), Göttingen 8.Aufl. 2002 (UTB), oder

F. Schleiermacher: Über die Religion, hg. v. G. Meckenstock (vgl. KGA 12, 1995), Berlin 2001 (de Gruyter, EUR 12,95)

Kurt Novak: Schleiermacher. Leben, Werk und Wirkung, Stgt. 2002 (UTB; vergriffen)

### Zusätzliche Informationen

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

## Ursprung und Wesen des Bösen (Kant, Jaspers, Arendt)

Walter Dietz

CP: 10

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ursprung und Wesen des Bösen (Kant, Jaspers, Arendt)

Dozenten: Univ.-Prof. Dr. Walter Dietz

Angaben: Seminar, 2 SWS

Termine: Do, 18 bis 20 Uhr, R. 00-410

Bereitschaft zu Protokoll oder Referat wird vorausgesetzt. Interessenten für Referate können sich schon vor Beginn der Veranstaltung mit Prof. Dietz oder Herrn Dr.Dr. Harms in Verbindung setzen.

### Inhalt

Die Frage nach Wesen und Ursprung des Bösen (Unde malum?) ist eine grundlegende Frage von Philosophie und Religion. Neue Dimensionen der Erfahrung des Bösen sind insbes. im 20. Jahrhundert aufgebrochen (organisierter Massenmord im NS-System; nukleare und terroristische Bedrohung). - Kant spricht vom „radikal“ Bösen (1792/93), Kierkegaard (1844) vom „Dämonischen“, Schelling (1809) vom „Schwindel“ und Abgrund der Freiheit, Heidegger (an ihn und Nietzsche anknüpfend) von einer „Metaphysik des Bösen“. - In Auswahl mit den Teilnehmern sollen zentrale Texte zu dieser Thematik besprochen werden, u.a. von I. Kant (1793), Schelling (1809), Heidegger (1936), Jaspers (1953) und H. Arendt (1965).

### Empfohlene Literatur

Hannah Arendt: Über das Böse (USA Vorl. 1965), München 3.Aufl. 2009 (2007) (EUR 9.-; Anschaffung empfohlen)

Susan Neiman: Das Böse denken. Eine andere Geschichte der Philosophie, Frankfurt/M. 2.Aufl. 2006 (EUR 14.-) (dt. Erstaufl. 2004; engl. Orig.: Evil in modern thought, USA 2002)

Rüdiger Safranski, Das Böse. Oder Das Drama der Freiheit, München 1997

Knut Berner: Theorie des Bösen. Zur Hermeneutik destruktiver Verknüpfungen, Neukirchen 2004

Ingolf U. Dalferth: Das Böse. Essay über die Denkform des Unbegreiflichen, Tü. 2006

Friedrich Hermanni / Peter Koslowski: Die Wirklichkeit des Bösen, München 1998

### Zusätzliche Informationen

Primärtexte (Kant, Schelling, Heidegger, Jaspers, H. Arendt u.a.) werden den Seminarteilnehmern zur Verfügung gestellt. - An der Planung und Durchführung des Seminars wirkt Herr Pfr.i.R. Dr. Dr. Kl. Harms mit (H. Arendt-Experte!).

### Ethische Urteilsbildung an exemplarischen Themen und Texten

Thorsten Leppek

Teilnehmer: max. 35

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die theologische Ethik (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ethische Urteilsbildung an exemplarischen Themen und Texten

Dozent: Thorsten Leppek

Angaben: Proseminar, 2 SWS

Termine: Mi, 12:15 - 13:45, R 00-415

### Inhalt

Das Proseminar führt in die Theologische Ethik ein. Zu klären gilt es im Besonderen, worin die Aufgaben theologischer Ethik bestehen und wie ihr Verhältnis zu Glaube, Kirche und Dogmatik, aber auch zu ethischer Meinungsbildung auf dem Gebiet der Philosophie bestimmt werden kann. Hierfür werden exemplarisch unterschiedliche ethische Paradigmen aus Theologie und Philosophie (u.a. die Entwürfe von K. Barth, A. Schweitzer, D. Sölle, E. Herms; ferner I. Kant, J. S. Mill, H. Jonas und J. Rawls) besprochen.

Daneben befasst sich das Seminar auch mit den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Philosophisches Interesse und die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird erwartet.

### Empfohlene Literatur

- J. Fischer u.a., Grundkurs Ethik. Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik, Stuttgart 2007

- J. Fischer, Theologische Ethik. Grundwissen und Orientierung, Stuttgart 2002

- W. Lienemann, Grundinformation Theologische Ethik, Göttingen 2008

- A. Heck, Grundkurs Theologische Ethik. Ein Arbeits- und Studienbuch, Münster 2003

Speziell für das wissenschaftliche Arbeiten in der Systematischen Theologie:

- M. Leiner, Methodischer Leitfaden Systematische Theologie und Religionsphilosophie, Göttingen 2008

### Zusätzliche Informationen

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

### Die ethische Theologie Trutz Rendtorffs

Thorsten Leppek

Teilnehmer: max. 35

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die theologische Ethik (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die ethische Theologie Trutz Rendtorffs

Dozent: Thorsten Leppek

Angaben: Übung, 2 SWS  
 Termine: Mi, 10:15 - 11:45, R 00-504

**Inhalt**

In seiner zweibändigen Ethik hat der bekannte evangelische Theologe Trutz Rendtorff sein Verständnis von Ethik als Theorie christlicher Lebensführung entwickelt. In der Übung wollen wir gemeinsam dieses Werk lesen und die sich aus der Lektüre ergebenden Fragestellungen diskutieren. Besonders die „Konkretionen der Ethik“ im zweiten Band ermöglichen eine Einarbeitung in wichtige ethische Aufgabengebiete und Handlungsfelder. Die Bereitschaft zur Übernahme themenspezifischer Referate wird erwartet.

**Empfohlene Literatur**

- T. Rendtorff, Ethik. Grundelemente, Methodologie und Konkretionen einer ethischen Theologie. Band I, 2. überarb. u. erweiterte Aufl. Stuttgart 1990
- T. Rendtorff, Ethik. Grundelemente, Methodologie und Konkretionen einer ethischen Theologie. Band II, 2. überarb. u. erweiterte Aufl. Stuttgart 1991
- A. Heck, Grundkurs Theologische Ethik. Ein Arbeits- und Studienbuch, Münster 2003

**Zusätzliche Informationen**

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

**Der Mensch als Thema der Dogmatik**

Benedikt Hensel

**Judaistik**

**Einführung in das Judentum - eine Gesamtschau über Volk, Geschichte, Religion, Lehre, Lebensformen und Kultur**

Leo Trepp

CP: 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

keine Voraussetzungen

**Inhalt**

Es werden die Zentralfragen des Judentums behandelt.

**Empfohlene Literatur**

Leo Trepp, Die Juden, Reinbek (bei Hamburg) 1998.

**Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen).

**Haskala - Jüdische Aufklärung**

Andreas Lehnardt

CP: 10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Keine

**Inhalt**

Als Haskala bezeichnet man die jüdische Aufklärungsbewegung, die ab der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts an verschiedenen Orten in West- und Osteuropa von verschiedenen Vordenkern entwickelt wurde. Das Seminar möchte ich das Leben und Werk einiger hervorragender Vertreter dieser bis heute wirksamen Strömung innerhalb des Judentums einführen. Angefangen Naftaly Hartwig Wessely und Moses Mendelssohn werden wir uns mit gemäßigten und radikalen Repräsentanten dieser im Vergleich zur europäischen Entwicklung „späten Aufklärung“ befassen. Die Wirkung der jüdischen Aufklärung ist besonders bei Vertretern des Reformjudentums und der Wissenschaft des Judentums greifbar. Deshalb sollen auch Gelehrte wie Abraham Geiger und Leopold Zunz in das Seminar einbezogen werden. Durch ausgewählte Lektüre wichtiger Quellen und Kurzreferate soll der Stoff chronologisch erarbeitet werden.

**Empfohlene Literatur**

Christoph Schulte: Die jüdische Aufklärung. Philosophie, Religion, Geschichte, München 2002.

Shmuel Feiner, Haskala - Jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution, Hildesheim u.a. 2007.

Shmuel Feiner, The Jewish Enlightenment, Philadelphia 2002.

**Jüdische Handschriften**

Andreas Lehnardt

CP: 10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Keine

**Inhalt**

Jüdische Handschriften in ihren verschiedenen Ausprägungen und Formaten bieten einen wichtigen Einblick in die jüdische Kultur, die wie keine andere auf die handschriftliche Überlieferung ihrer zentralen Dokumente angewiesen ist. Bis heute ist es etwa üblich, die synagogalen Lesungen aus der Tora aus einem handschriftlich angefertigten Exemplar durchzuführen. Die Texte in den beim täglichen Gebet angelegten Riemen (Tefillin) und in den



Türpfostenkapseln (Mesusot) müssen auf speziell angefertigten „kosheren“ Pergamenten“ niedergeschrieben werden. Die Regeln für das Anfertigen von Tora-Rollen, Tefillin und Mesusot werden bereits im Talmud überliefert und geben Einblicke in die Jahrtausende alte Schreibkultur von Juden. Die Veranstaltung möchte in diese Überlieferungen einführen und gleichzeitig Grundlagenkenntnisse über die jüdische Kodikologie und Paläographie vermitteln. Berücksichtigung sollen auch illuminierte jüdische Handschriften finden, die uns interessante Einblicke in das Alltagsleben von Juden im Mittelalter geben.

**Empfohlene Literatur**

Malachi Beit-Arie, Hebrew Codicology, Jerusalem 1981.

Joseph Gutmann, Buchmalerei in hebräischen Handschriften, Regensburg 1978.

Therese und Mendel Metzger, Jüdisches Leben im Mittelalter nach illuminierten Handschriften vom 13. bis 16. Jahrhundert, Würzburg 1983.

Colette Sirat, Hebrew Manuscripts of the Middle Ages, edited and translated by Nicholas de Lange, Cambridge 2002.

Petra Werner (Hrsg.), Jüdische Handschriften. Restaurieren, Bewahren, Präsentieren, Berlin 2002.

**Magenza - Jüdische Lebenswelten in Mainz**

Andreas Lehnardt

CP: 6

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Keine Voraussetzungen.

**Inhalt**

Die jüdische Gemeinde in Mainz gehört zu den ältesten und traditionsreichsten in Deutschland. Das Seminar wird in die Entwicklung der Gemeinde seit dem Mittelalter einführen und grundlegende Quellen und Texte vorstellen. Durch Exkursionen und Rundgänge sollen Orte jüdischer Geschichte und Lebens in der Stadt erlaufen werden. Die jüdischen Friedhöfe, das ehemalige Ghetto, die Orte der ehemaligen Synagoge sollen besucht und vor Ort darüber informiert werden, was heute noch zu sehen ist (und was nicht). Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung soll auf der Lektüre bislang unbekannter autobiographischer Zeugnisse ehemaliger jüdischer Mitbürger liegen, so etwa der von mir übersetzten Autobiographie von Abraham Stub.

**Empfohlene Literatur**

Hedwig Brüchert (Hg.), Die Mainzer Synagogen, Mainz 2008.

Andreas Lehnardt, Die Jüdische Bibliothek an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. 1938-2008, Eine Dokumentation, Stuttgart 2009.

**Toleranzgedanken und Judenfeindschaft im Wettstreit am Ende des 18. Jahrhunderts: Karl Wilhelm Friedrich Grattenauers Kritik an Christian Wilhelm von Dohms Gedanken zur Judenemanzipation**

Hans-Joachim Bechtoldt

CP: 10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Blockform am Wochenende

**Torah und aktuelles Leben im Judentum**

Josef Bamberger

CP: 3

**Inhalt**

Die Veranstaltung wird in das Judentum einführen. Anhand ausgewählter Themen wie z.B. Geburt, Erziehung, Hochzeit und Tod sowie Schabbat, Feiertagen und Wochentagen sollen die Grundvorstellungen vorgestellt und erläutert werden. Mit Hilfe deutscher Übersetzungen rabbinischer und mittelalterlicher Traditionsliteratur sollen die unterschiedlichen Themen in historischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet werden.

**Empfohlene Literatur**

Israel M. Lau, Wie Juden leben?, Gütersloh 2004.

Chajim Donin, Jüdisches Leben: Eine Einführung zum jüdischen Wandel in der modernen Welt, New York 1972

**Orthodoxes Judentum**

Andreas Lehnardt

Teilnehmer: max. 120

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2008/09)

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2009)

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2009/10)

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2010)

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (WiSe 2009/10)

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Keine.

## Inhalt

Die Vorlesung möchte ich die Entstehung und Geschichte einer wichtigen Strömung innerhalb des Judentums in der Neuzeit einführen. Ausgehend von den Entwicklungen innerhalb des traditionellen Judentums in Deutschland sollen die Auseinandersetzungen um eine moderne jüdische Lebensweise Mitte des 19. Jh.s dargestellt werden. Zentrale Persönlichkeiten der Orthodoxie in ihren verschiedenen Ausprägungen sollen vorgestellt werden. Namen wie Samson Raphael Hirsch, Esriel Hildesheimer und Selig Bär Bamberger sollten bekannt sein, um auch heutige Vorgänge innerhalb des Judentums einschätzen zu können. Dabei ist neben der Austrittsorthodoxie Frankfurter Prägung auch der Chassidismus in seinen verschiedenen Ausprägungen zu berücksichtigen. Vor allem die Chabad-Bewegung ist heute vielen Beobachtern des jüdischen Lebens bekannt. Woher diese Gruppe stammt, wie sie sich zu den anderen Richtungen innerhalb der Orthodoxie sieht und welche Abgrenzungen zu konservativen und progressiven Gruppen bestehen, soll ebenfalls vorgestellt werden.

## Empfohlene Literatur

Breuer, M., Jüdische Orthodoxie im Deutschen Reich 1871-1918. Sozialgeschichte eine religiösen Minderheit, Frankfurt am Main 1986.

Katz, Jacob, Tradition und Krise. Der Weg der jüdischen Gesellschaft in die Moderne, München 2002.

Rosenthal, G. S. / Homolka, W., Das Judentum hat viele Gesichter. Die religiösen Strömungen der Gegenwart, Gütersloh 2000.

## Zusätzliche Informationen

Einleitungen bzw. Hilfsmittel (Judentum allgemein)

Maier, Johann, Geschichte der jüdischen Religion, Freiburg u.a. 21992.

Rosenthal, Gilbert S. / Homolka, W., Das Judentum hat viele Gesichter. Die religiösen Strömungen der Gegenwart, Gütersloh 2000.

Schäfer, Peter / Maier, Johann, Kleines Lexikon des Judentums, Stuttgart 1987.

## Orthodoxie

Breuer, Mordechai / Graetz, Michael (Hg.), Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit, 4 Bände, München 1996.

Breuer, Mordechai, Jüdische Orthodoxie im Deutschen Reich 1871-1918. Sozialgeschichte einer religiösen Minderheit, Frankfurt am Main 1986.

Dubnow, Simon, Geschichte des Chassidismus, 2 Bände, Berlin 1921/22, Nachdr. Jerusalem 1969 u. ö.

Etkes, Immanuel (Hg.), Yeshivot and Battei Midrash, Jerusalem 2006 (hebr.).

Heuberger, Rachel, Rabbiner Nehemias Anton Nobel. Die jüdische Renaissance in Frankfurt am Main, Frankfurt am Main 2005.

Katz, Jacob, Tradition und Krise. Der Weg der jüdischen Gesellschaft in die Moderne, München 1993.

Katz, Jacob, Die Halacha unter dem Druck der modernen Verhältnisse, in: Karl E. Grözinger (Hg.), Judentum im deutschen Sprachraum, Frankfurt am Main 1991, 309-324.

Kohen, Asher / Harel, Yisrael (Hg.), The Religious Zionsim. An Era of Changes. Studies Memory of Zvulun Hammer, Jerusalem 2004 (hebr.).

Morgenstern, Matthias, Von Frankfurt nach Jerusalem. Isaac Breuer und die Geschichte des „Austrittsstreits“ in der deutsch-jüdischen Orthodoxie, Tübingen 1995.

Pietsch, Walter, Zwischen Reform und Orthodoxie. Der Eintritt des ungarischen Judentums in die moderne Welt, Berlin 1999.

Pietsch, Walter, Von Chatam Sofer zu Theodor Herzl. Zum Verhältnis von Orthodoxie und Frühzionismus im Königreich Ungarn während des 19. Jahrhunderts, in: Heiko Haumann (Hg.), Der Traum von Israel. Die Ursprünge des modernen Zionismus, Weinheim 1998, 186-204.

Rosenak, Avinoam, Rabbi A. I. Kook, Jerusalem 2006 (hebr.).

Salomon, Yosef, Ravitzky, Aviezer, Ferziger, Adam S. (Hg.), Orthodox Judaism. New Perspectives, Jerusalem 2006 (hebr.).

Schreiner, Stefan: „Das Studium der Schrift ist die größte Mizwa“. Anmerkungen zum Beitrag des Wilnaer Gaon zur Bibelwissenschaft, in: Judaica 53,4 (1997), 204-214.

## Reform-Judentum

Meyer, Michael, Antwort auf die Moderne. Geschichte der Reformbewegung im Judentum, Wien, Köln, Weimar 2000.

## Altes Testament und Biblische Archäologie

### Alttestamentliche Ethik

Sebastian Grätz

CP: 6

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Lehr- und Pfarramtsstudierende des Grund- und Hauptstudiums.

#### Inhalt

Anhand ausgewählter Texte wird das Thema einer alttestamentlichen Ethik behandelt.

#### Empfohlene Literatur

E. Otto, Theologische Ethik des Alten Testaments, ThW 3,2, Stuttgart 1994

#### Zusätzliche Informationen

Die Lehrveranstaltung vermittelt Überblickwissen gemäß § 9 Abs. 2 ZPO der Ordnung für die Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen).

### Ausgrabungen im Jaffa (Praxismodul)

Wolfgang Zwickel

### Biblische Texte im Religionsunterricht

Carola Krieg

CP: 6

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Termin wird noch bekannt gegeben (an vier Freitagen ab 15.00h c.t. -20.00h in den Monaten Mai bis Juni).

#### Inhalt

In dieser Lehrveranstaltung werden biblische Texte, die Aussagen zur Schöpfung enthalten, behandelt. Da das Thema der Schöpfung von der Grundschule bis zum Abitur im Lehrplan verankert ist, werden auch unterschiedliche didaktische Aspekte zur Sprache kommen. Die biblischen Texte werden auf ihren wissenschaftlichen Aussagegehalt hin untersucht und insbesondere die Wirkungsgeschichte berücksichtigt. Das religionswissenschaftliche Umfeld der biblischen Schöpfungsaussagen werden neben den Thesen des Kreationismus und der Lehre vom Intelligent Design als aktuelle Herausforderung Gegenstand dieser Lehrveranstaltung werden.

### Die Bibel fiel ja nicht vom Himmel... Biblische Texte und ihr Alltag

Andreas Kohn

### Doktorandenkolloquium

Wolfgang Zwickel

CP: 3

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahme nur nach persönlicher Einladung.

#### Inhalt

Aktuelle wissenschaftliche Arbeiten werden besprochen und zentrale Themen, vor allem der Archäologie, diskutiert.

### Einführung in die Methoden der alttestamentlichen Exegese

Anna Zerneck

### Jesaja 1-12

Sebastian Grätz

### Palästina - Archäologie in römischer Zeit II: Die jüdischen Aufstände gegen Rom 66 - 135 n. Chr.

Hans-Peter Kuhnen

CP: 6

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Lehrveranstaltung findet donnerstags von 12 - 14 h in R U1-434 statt.

Das Seminar befasst sich aus archäologischer Sicht mit dem Widerstand Judäas gegen die Herrschaft Roms. Es vermittelt vertiefende Kenntnisse zur Geschichte und Archäologie Palästinas in römischer Zeit, zur Geschichte des römischen Heeres im 1. - 2. Jh. n. Chr. und zu Fragen von Romanisierung und Widerstand, die auch für die Nachbardisziplinen der Vor- und Frühgeschichte, der Alten Geschichte und der klassischen Archäologie und für die Umwelt des Neuen Testaments von Interesse sind.

Grundkenntnisse in römischer Geschichte werden vorausgesetzt.

Als Leistungsnachweise werden erwartet:

1. ein mündliches Kurzreferat mit Thesenpapier zu ausgewählten Aspekten der Historiographie
2. ein ca. 30 minütiges Hauptreferat mit selbstständiger Vorstellung ausgewählter archäologischer Befunde
3. eine schriftliche Hausarbeit zum Thema des Hauptreferats.

## Inhalt

Gegen Ende der Regierungszeit Neros (41 – 68n. Chr.) revoltierten Britannien, Germanien und Judäa gegen die Herrschaft Roms. Die stärkste Wucht erreichte der antirömische Aufstand in Judäa. Um den jüdischen Widerstand zu brechen, führten die römischen Feldherren Vespasian und Titus mit drei Legionen und zahlreichen Hilfstruppen von 67 – 73 n. Chr. einen sechsjährigen Feldzug gegen die Aufstandszentren in Galiläa, dem Golan und dem jüdisch-samaritanischen Bergland. Die endgültige Befriedung der Provinz gelang den Römern jedoch erst unter nach dem Bar-Kochba Aufstand unter Hadrian 132 – 135 n. Chr.

Nach einer Einführung zur Historiographie der Aufstände stellt das Seminar die wesentlichen archäologischen Quellen zum Aufstand vor. Dazu gehören Befestigungsanlagen der Aufständischen und des römischen Militärs, Waffen-, Grab- und Schatzfunde, Zerstörungshorizonte in Siedlungen sowie die berühmten Versteckfunde aus der jüdischen Wüste, in denen private Aufzeichnungen und andere Habseligkeiten der Aufständischen erhalten geblieben sind. Ausgehend von diesen Funden werden im ersten Teil das Siedlungs- und Befestigungswesen der Aufständischen, ihre numismatischen und schriftlichen Hinterlassenschaften, sowie die unmittelbaren Spuren der Kämpfe behandelt. Im zweiten Teil geht es um die archäologischen und epigrafischen Quellen zum römischen Heer in Palästina, die über die Provinzgrenzen hinaus von weitreichender Bedeutung für die Militärgeschichte der frühen und mittleren Kaiserzeit sind.

Themen:

1. Wer geschrieben hat: Die Aufstände in der antiken und modernen Historiographie
2. Die Münzprägung der Aufständischen
3. Wer waren die Aufständischen? - Siedlungs- und Rechtsverhältnisse vor dem Aufstand
4. Wer kämpfte für Rom? - Die römische Okkupationsarmee in Judäa
5. Wo wurde gekämpft: Der Erste Aufstand in Galiläa und dem Golan
6. Entscheidungsschlacht und letzter Widerstand: Die Kämpfe in Judäa und Jerusalem
7. Die römische Besatzungsarmee nach 73 n. Chr.
8. Hoffnung auf den Messias: Der Bar Kochba – Aufstand 132 – 135 n. Chr.
9. Die „pax romana“ nach dem Bar Kochba Aufstand im Licht der Archäologie

20.12.2009

Dr. H.-P. Kuhnen

## Empfohlene Literatur

A. Berlin / J. A. Overman (Hsg.), *The First Jewish Revolt. Archaeology, history and ideology* (2002).

E.-M. Becker (Hsg.), *Die antike Historiografie und die Anfänge der christlichen Geschichtsschreibung* (Berlin – New York 2005).

P. Connolly, *Living in the Time of Jesus of Nazareth* (Oxford 1983).

G. Cornfeld (Hsg.), *Josephus. The Jewish War. Newly translated with extensive commentary and archaeological background illustrations* (Grand Rapids 1982)

W. Eck, *Rom und Judaea* (Tübingen 2007)

K. Galor / J.-B. Humbert / J. Zangenberg (Hsg.), *Qumran. The Site of the Dead Sea scrolls: Archaeological Interpretation and Debates. Proceedings of a Conference held at Brown University 2002* (Leiden 2006).

B. Isaac, *The Limits of Empire. The Roman Army in the East* (Oxford<sup>2</sup> 1993)

H.-P. Kuhnen, (Hsg.), *Mit Thora und Todesmut. Judäa im Widerstand gegen die Römer von Herodes bis Bar-Kochba. Ausstellungskatalog* Württembergisches Landesmuseum Stuttgart (Stuttgart 1994).

Y. LeBohec, *Die römische Armee* (Hamburg 2009).

J. J. Price, *Jerusalem under Siege. The collapse of the Jewish State 66 – 70 C.E.* (Leiden – New York – Köln 1992).

E. Schürer, *The History of the Jewish People in the Age of Jesus Christ (175 B.C. A.D. 135). A new English Version revised and edited by G. Vermes and F. Millar. Vol I* (Edinburgh 1973)

20.12.2009

Dr. H.-P. Kuhnen

## Zusätzliche Informationen

Zur Ergänzung ausgewählter Seminarthemen sind (Halb-)Tagesexkursionen in das Römisch-Germanische Zentralmuseum Mainz und in das Frankfurter Bibelmuseum vorgesehen.

## Praktikum im Bibelhaus am Museumsufer - Erlebnismuseum, Frankfurt a. M. (Praxismodul)

Wolfgang Zwickel

## Religionsgeschichtliches Seminar: Texte aus der Umwelt des AT

Sebastian Grätz

## Richterbuch

CP: 10

Wolfgang Zwickel

## Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Seminar richtet sich an Studierende mit Hebräischkenntnissen. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein erfolgreich besuchtes AT-Proseminar.

## Inhalt

Zentrale Texte des Richterbuches sollen betrachtet werden. Ein Hauptaugenmerk wird die Frage nach der historischen Verwertbarkeit von Texten aus dem Richterbuch für die Geschichte der vorstaatlichen Zeit sein.

### Empfohlene Literatur

Bester Kommentar:  
W. Groß, Richter (Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament), (Freiburg 2009)

### Samuel

Reinhard Wonneberger

### Tod und Auferstehung im AT

Sebastian Grätz

### Bibelkunde der Alten und Neuen Testaments

Teilnehmer: max. 35

Achim Müller

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2008/09)  
Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2009)  
Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2009/10)  
Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2010)  
Gegenstand und Einheit der Theologie (BF) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bibel unbedingt mitbringen! Die Einführung ins Hebräische von Kollegen Lehmann soll parallel besucht werden, da die Klausur am Ende des Semesters für beide Veranstaltungen gemeinsam prüft.

#### Inhalt

Aufbau und Inhalt der biblischen Bücher werden erschlossen, wichtige Texte, Themen und übergreifende Motive angesprochen

#### Empfohlene Literatur

Empfohlene Literatur:  
Folgendes Buch liegt der Veranstaltung zugrunde: Lukas Bormann, Bibelkunde, Altes und Neues Testament. UTB 2674, 2. Aufl. Göttingen 2008.

#### Zusätzliche Informationen

Am Ende des Kurses steht eine Klausur, die auch die hebräischen Grundkenntnisse abprüft.

### Einführung in das Alte Testament

Teilnehmer: max. 120

Wolfgang Zwickel

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2009)  
Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2009/10)  
Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2010)  
Einführung in die Biblische Theologie (BF) (SoSe 2010)  
1 Einführungsmodul Archäologie (WiSe 2008/09)  
1 Einführungsmodul Archäologie (SoSe 2010)  
6 Basismodul Biblische Archäologie (WiSe 2008/09)  
6 Basismodul Biblische Archäologie (SoSe 2009)  
6 Basismodul Biblische Archäologie (WiSe 2009/10)  
6 Basismodul Biblische Archäologie (SoSe 2010)  
B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (WiSe 2008/09)  
B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (SoSe 2009)  
B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (WiSe 2009/10)  
B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (SoSe 2010)  
11 Aufbaumodul Biblische Archäologie (SoSe 2010)  
Evangelische Theologie (WiSe 2009/10)

#### Inhalt

Die Vorlesung bietet einen Überblick über Einleitungsfragen, Geschichte Israels und Theologie des Alten Testaments.

#### Empfohlene Literatur

Empfohlene Literatur: J.Chr. Gertz u.a., Grundinformation Altes Testament (Göttingen 3. Auflage 2008); H.Chr. Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament (Göttingen 2007).

#### Zusätzliche Informationen

Die Lehrveranstaltung vermittelt Überblickwissen gemäß § 9 Abs. 2 ZPO der Ordnung für die Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen).

**Geschichte Israels: Die Königszeit**

Wolfgang Zwickel

Teilnehmer: max. 120

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2009)
- Einführung in die Biblische Theologie (WiSe 2009/10)
- Einführung in die Biblische Theologie (SoSe 2010)
- 1 Einführungsmodul Archäologie (SoSe 2010)
- 6 Basismodul Biblische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 6 Basismodul Biblische Archäologie (SoSe 2009)
- 6 Basismodul Biblische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 6 Basismodul Biblische Archäologie (SoSe 2010)
- 6 Basismodul Biblische Archäologie (SoSe 2010)
- B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (WiSe 2008/09)
- B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (SoSe 2009)
- B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (WiSe 2009/10)
- B BibA Grundlagen der Geschichte der Region und der Hermeneutik der antiken Überlieferungen (SoSe 2010)
- 11 Aufbaumodul Biblische Archäologie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung richtet sich an HörerInnen aller Studiengänge der Theologie und der Archäologie.

**Inhalt**

In einem ersten Teil werden die hermeneutischen Probleme bei der Abfassung einer Geschichtsdarstellung, insbesondere der Geschichte Israels, besprochen. Der zweite Teil der Vorlesung behandelt die Zeit von David bis zum babylonischen Exil, also in etwa die erste Hälfte des 1. Jt.s v.Chr. und damit die biblische Königszeit.

**Empfohlene Literatur**

H. Donner, Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarvölker in Grundzügen Band 2 (ATD/Ergänzungsreihe; 3. Auflage Göttingen 2001), noch immer die beste Geschichte Israels M. Clauss, Geschichte des alten Israel (Oldenburg 2009), eine interessante Darstellung der Geschichte Israels von einem Nicht-Theologen!

**Zusätzliche Informationen**

Die Lehrveranstaltung vermittelt Überblickwissen gemäß § 9 Abs. 2 ZPO der Ordnung für die Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen).

**Exegetische Methoden des Alten Testaments**

Anna Zerneck

**Religions- und Missionswissenschaft**

**Kursorische Lektüre heiliger Schriften**

Hans Wissmann

**Visible Religion**

CP: 3

Hans Wissmann

**Inhalt**

In dieser Veranstaltung werden religionswissenschaftlich relevante Filme gesichtet und anhand dieses Materials über das an und in Religionen Sichtbare diskutiert.

**Was ist Fundamentalismus?**

CP: 10

Hans Wissmann

**Inhalt**

Fundamentalismus ist eine interreligiöse Erscheinung, die verhältnismäßig gleichförmig als spezifische Interpretation vieler Religionen auftritt. In diesem Seminar werden die verschiedenen christlichen, hinduistischen, buddhistischen, islamischen u.a. Fundamentalismen betrachtet, wobei v.a. die offenkundigen Gemeinsamkeiten in den Blick genommen werden.

## Religionsgeschichte Europas

Hans Wissmann

Teilnehmer: max. 120

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2008/09)

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2009)

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2009/10)

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2010)

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (WiSe 2009/10)

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (SoSe 2010)

### Inhalt

In dieser Vorlesung werden die vorchristlichen Religionen des alten Europa untersucht und beschrieben, insbesondere die der Germanen, Kelten, Slawen und Balten.

### Zusätzliche Informationen

Die Vorlesung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen).

## Einführung in die Religionswissenschaft

Christoph Weick

## Mohammed und der Koran. Einführung in die Religion des Islam.

Christoph Weick

Teilnehmer: max. 35

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2008/09)

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2009)

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2009/10)

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2010)

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (WiSe 2009/10)

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (BF) (SoSe 2010)

### Zusätzliche Informationen

Die Vorlesung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen).

## Sprachen

### Altgriechisch für Fortgeschrittene (Ferienkurs Frühjahr 2010)

Norbert Jacoby

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Genaue Termine n.V. mit dem Anfängerkurs am Ende des WS 2009/2010.

Der Ferienkurs wird mit einem 4-stündigen Lektürekurs (mit 2-stündigem Tutorium; SS 2010) fortgesetzt. Die Prüfung zum staatlichen ‚Klassischen Graecum‘ erfolgt voraussichtlich im Sept. 2010.

Der nächste Kurs ‚Griechisch für Anfänger‘ findet erst im WS 2010/11 statt (mit Fortgeschrittenenkurs in den Ferien Frühjahr 2011, Lektürekurs im SS 2011 und ‚Klassischem Graecum‘ voraussichtlich im Sept. 2011).

#### Inhalt

Fortsetzung der Einführung in die altgriechische Standardsprache, vor allem in deren Laut- und Formenlehre. Weiterhin erfolgen gelegentliche Hinweise auf den Sprachwandel in Hellenismus bzw. Kaiserzeit und den spezifischen Besonderheiten des vom Hebräischen und Aramäischen geprägten biblischen Sprachgebrauchs.

#### Empfohlene Literatur

Griech. Grammatik von E. BORNEMANN unter Mitwirkung von E. RISCH, Diesterweg Nr.6850.

Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch bearbeitet von T. MEYER und H. STEINTHAL, Klett Nr. 6632.

Novum Testamentum Graece ... post E. et E. NESTLE ... ediderunt B. et K. ALAND ..., Stuttgart 271984.

EKLOGAI: Einführung in das neutestamentliche Griechisch, Neukirchener Verlag,

Teil 1: Lektionstexte und exegetische Erklärungen

Teil 2: Vokabeln zu den Lektionen (Teil 3 nicht erforderlich).

(Falls Sie das EKLOGAI-Buch antiquarisch nicht erhalten, müssten

Sie sich Teil 1, S.11-100 und Teil 2, S.7-58 kopieren.)

### Aramäisch II (Alt- und Reichsaramäisch)

Reinhard Lehmann

### Hebräisch I, Einführung in das Biblisch-Althebräische (mit Tutorium)

Reinhard Lehmann



<b>Hebräisch II</b>	Reinhard Lehmann
<b>Hebräisch. Cursorische Lektüre</b>	Reinhard Lehmann
<b>Lektürekurs zum klassischen Graecum (mit Tutorium)</b>	Norbert Jacoby
<p><b>Inhalt</b></p> <p>1) Übersetzung und -ansatzweise - Interpretation ausgewählter Passagen des Corpus Dionysiacum Areopagiticum.</p> <p>2) Abschluss der Einführung in die altgriechische Standardsprache, jetzt vor allem in deren Syntax und Pragmatik. Dabei erfolgen gelegentliche Hinweise auf den Sprachwandel in Hellenismus bzw. Kaiserzeit und den spezifischen Besonderheiten des vom Hebräischen und Aramäischen geprägten biblischen Sprachgebrauchs.</p> <p>3) Grammatikübungen zur Vertiefung und Wiederholung der in den beiden vorangehenden Kursen bereits besprochenen Laut- und Formen- und Satzlehre.</p> <p>Das aus vier Traktaten und zehn Briefen bestehende, in der vorliegenden Form um 500 n.Chr. entstandene Corpus Dionysiacum Areopagiticum gehört zu den einflussreichsten christlichen Texten aller Zeiten. Die Zahl der noch vorhandenen griechischen Handschriften entspricht den Werken Platons. Neben wichtigen Kommentaren liegen frühe Übersetzungen ins Syrische, Armenische, Georgische, Kirchenslawische und Arabische vor. Der byzantinische Kaiser Michael II. schenkt im Jahr 827 eine Dionysius-Handschrift Kaiser Ludwig dem Frommen, der Hilduin, seinen wichtigsten Berater und Abt der Reichsabtei Saint-Denis nördlich von Paris, zu einer der ersten lateinischen Übersetzungen und vor allem einer Vita S. Dionysii veranlasst. In dieser Vita identifiziert Hilduin wahrscheinlich erstmals den Dionysius Areopagita aus Apg 17,34 und überlieferten Verfasser des Corpus Dionysiacum mit dem frühen Pariser Bischof Dionysius/Denis. In der Folge verfügt jede theologische Bibliothek über mindestens eine Abschrift des Dionysius, den die einflussreiche Pariser Universität in den Rang ihrer Unterrichtstexte erhebt. Die ebenfalls von Saint-Denis ausgehende gotische Architektur ist wesentlich von der Lichtmetaphorik des Areopagiten inspiriert.</p> <p><b>Empfohlene Literatur</b></p> <p>Griechische Grammatik von E. BORNEMANN unter Mitwirkung von E. RISCH, Diesterweg Nr. 6850.</p> <p>Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch bearbeitet von T. MEYER und H. STEINTHAL, Klett Nr. 6632.</p> <p>GEMOLL, Wilhelm, Griechisch-deutsches Schul- und Handwörterbuch ..., München/Wien 10. Aufl. 2006.</p> <p>Novum Testamentum Graece ... post E. et E. NESTLE ... ediderunt B. et K. ALAND ..., Stuttgart 27. Aufl. 1984.</p> <p>Corpus Dionysiacum: Bd.1 ed. B.R. SUCHLA, Berlin u.a. 1990 (Patristische Texte und Studien 33); Bd.2 ed. G. HEIL, A.M. RITTER, Berlin u.a. 1991 (Patristische Texte und Studien 36).</p> <p>Deutsche Übersetzung: Pseudo-Dionysius Areopagita, 1) Über die himmlische Hierarchie, über die irdische Hierarchie, ed. G. HEIL, Stuttgart 1986 (Bibliothek der griechischen Literatur 22); 2) Die Namen Gottes, ed. B.R. SUCHLA, Stuttgart 1988 (Bibliothek der griechischen Literatur 26); 3) Über die mystische Theologie und Briefe, ed. A.M. RITTER, Stuttgart 1994 (Bibliothek der griechischen Literatur 40).</p> <p>[Die genaue Textauswahl erfolgt zu Beginn des Semesters.]</p>	
<b>Lektürekurs zum Staatlichen Latinum (mit Tutorium): Augustinus, confessiones</b>	Norbert Jacoby
<p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b></p> <p>Die Lehrveranstaltung findet montags u. donnerstags von 16 h - 18 h in R U1-434 statt. Adressaten: Alle, die „Latein für Fortgeschrittene“ (FB 07) o. ä. absolviert haben.</p> <p><b>Inhalt</b></p> <p>Neben einer Wiederholung der wichtigsten Elemente der lateinischen Form- und Satzlehre wollen wir ausgewählte Passagen der frühesten bedeutenden Autobiographie der Weltliteratur übersetzen und ansatzweise interpretieren.</p> <p><b>Empfohlene Literatur</b></p> <p>Augustinus, Confessiones/Bekenntnisse, lat.-dt. übersetzt ... von K. FLASCH und B. MOJSISCH, Stuttgart 2009 (Reclam UB 18676)</p> <p>oder eine andere zweisprachige Ausgabe.</p>	
<b>Phönizische Inschriften aus sechs Jahrhunderten und Neuigkeiten zur althebräischen Epigraphik (Hebraistisch-semitistisch-epigraphisches Blockseminar 13. - 16.05.10)</b>	Reinhard Lehmann
<b>Repetitorium Altgriechisch. Für das Theologiestudium relevante Texte des Platonismus</b>	Norbert Jacoby

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Beginn: Mo., den 19.4.2010.

#### Inhalt

Plotin, der Begründer des sog. Neuplatonismus, in Alexandrien ausgebildet, in Rom 244-270 n.Chr. als bis in das Kaiserhaus hinein äußerst einflussreicher philosophischer Lehrer und gewissenhafter Vormund für verwaiste Kinder tätig, legt in seinen 54 Enneaden eine - wie er mehrfach betont - bereits von Platon gelehrt, jedenfalls konsequent rationale und in Theologie gipfelnde Ontologie vor. Mein Vorschlag wäre, mit der Lektüre der enn. V 1, 'Über die drei grundlegenden Hypostasen' zu beginnen, da der Text in das System einführt und ein Vergleich mit der christlichen Trinitätsdiskussion dieser und der folgenden Zeit reizt.

Trotz der inhaltlichen Zielsetzung und einer Einführung in philosophische Terminologie und platonische Lehrauffassung besprechen wir grammatische Schwierigkeiten und sprachliche Besonderheiten. Mangelnde griechische Sprachkenntnisse erschweren zwar das Verständnis, sind aber kein Hindernis für die Teilnahme, da niemand zum Vorübersetzen gezwungen wird.

#### Empfohlene Literatur

Griechischer Text mit deutscher Übersetzung:

Plotins Schriften, übers. von R. HARDER, Hamburg 1956-71.

Trotzdem: Griechische Texte werden kopiert.

### Sozietät für Nordsemitische Epigraphik

Reinhard Lehmann

### Einführung in die Grundstrukturen des biblischen Hebräisch

Reinhard Lehmann

Teilnehmer: max. 120

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2008/09)

Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2009)

Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2009/10)

Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2010)

Gegenstand und Einheit der Theologie (BF) (SoSe 2010)

#### Inhalt

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Althebräische Sprache, wie sie in den Texten des Alten Testaments überliefert ist. Nach einer Einführung in die Grundstrukturen des Hebräischen als einer semitischen Sprache des 1. Jahrtausends v. Chr., in seine Schrift und in seine Überlieferungsform in der hebräischen Bibel (Altes Testament) soll an ausgewählten Themenkreisen ein anschauliches Bild des Alt-Hebräischen und der Sprach(en)welt des Alten Testaments insgesamt und das Problem der in der althebräischen Sprache sich äußernden Denkstruktur erörtert werden.

### Sprachstrukturen der Koine

Norbert Jacoby

### Kirchengeschichte und Territorialkirchengeschichte

#### Ehe und Sexualität im Neuen Testament und im Pietismus

Wolfgang Breul,  
Ruben Zimmermann

### Frauen in der Reformation

Charlotte Methuen

CP: 10

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Konst. Sitzung - 17.05., 10 - 14 h, 00-410

1. Blockseminar: 28.05., 12 - 16 h, 00-410, u. 29.05., 10 - 18 h, 00-410

2. Blockseminar: 25.06., 16 - 20 h, 00-415, u. Sa. 26.06., 10 - 18 h, 00-410

Adressaten: Alle Theologiestudierenden, vorzugsweise im Hauptstudium.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse der Reformationsgeschichte sind hilfreich.

#### Inhalt

Anhand von Quellentexten und Sekundärliteratur wird das Engagement von Frauen in der Reformation, ihre Begeisterung, aber auch ihre Bedenken und Kritik ausgearbeitet. Wir werden uns mit verschiedenen Frauen der Reformation beschäftigen: mit Klosterfrauen, die Ihrem Kloster verlassen haben, mit Frauen, die das Klosterleben – auch mit Hilfe reformatorischer Argumentationen – verteidigt haben, mit den Ehefrauen der Reformatoren, mit einflussreichen adeligen Frauen sowie mit den Prophetinnen der linken Flügel der Reformation. Die Lektüre von Schriften von Humanisten und Reformatoren wie beispielsweise Luther und Erasmus wird dazu verwendet, ihre Meinung zur Stellung und zum Wesen der Frau zu erläutern. Die Folgen, die die Reformation für Frauen in Theorie und in Praxis hatten, sollen klar werden. Schwerpunkte dabei sind die Rezeption reformatorischen Gedankenguts in deren Theologie sowie deren Umgang mit der heiligen Schrift.

### Empfohlene Literatur

Charlotte Methuen, „Theologinnen: Reformation,“ und Ruth Albrecht, „Theologinnen: Frühe Neuzeit,“ in: Wörterbuch der Feministischen Theologie (Gütersloher Verlagshaus: Gütersloh 22002), 546-551; Anne Conrad, „In Christo ist weder man noch weyb“. Frauen in der Zeit der Reformation und der katholischen Reform, Münster 1999.

### Zusätzliche Informationen

Arbeitsformen: Seminardiskussion, Referate, Quellenlektüre.

Bemerkungen: Benoteter Seminarschein für eine schriftliche Seminararbeit.

Termine: Konstituierende Sitzung / Einführung in das Thema: Mo. 17. Mai 10-14 Uhr im Sitzungszimmer R. 00-410

1. Blockseminar: Fr 28. Mai 12-16 Uhr, R. 00-410 & Sa 29. Mai 10-18 Uhr, R. 00-410

2. Blockseminar: Fr 25. Juni 16-20 Uhr, R. 00-415 & Sa 26. Juni 10-18 Uhr, R. 00-410

### Frauen und Berufung

Charlotte Methuen

CP: 2

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Adressaten: Studierende im Haupt- und Nebenfach, Anfänger und Fortgeschrittene.

### Inhalt

In dieser Vorlesung mit begleitender Übung zur Quellenlektüre wird der Frage exemplarisch nachgegangen, wie in kirchlichen Kontexten, in denen ihre Möglichkeiten eingeschränkt wurden, Frauen Christus nachgefolgt sind. Es werden insbesondere Beispiele von Frauen in der Alten Kirche (Märtyrinnen, Jungfrauen, Witwen, Bibelübersetzerinnen), im Mittelalter (Klosterfrauen wie Hildegard von Bingen und Gertrud die Große, Beguinen wie Marguerite von Porète und Mechthild von Magdeburg, Mystikerinnen wie Elisabeth von Schönau und Juliane von Norwich, Ehefrauen wie Birgid von Schweden und Margery Kempe), in der Reformation (Ehefrauen wie Katharina Schütz Zell, Adelige wie Marguerite de Navarre, Äbtissinnen wie Caritas Pirckheimer) und in der Neuzeit (Frauen in der Missionsbewegung, Frauenordination) herangezogen, um zu zeigen, wie Frauen sich mit der Berufung zur Nachfolge Christi und den von Kirche und Gesellschaft bestimmten Frauenrollen ihrer Zeit auseinandergesetzt haben.

### Empfohlene Literatur

Artikel „Theologinnen,“ in: Wörterbuch der Feministischen Theologie (Gütersloher Verlagshaus: Gütersloh 22002), 533-556; Elisabeth Gössmann, „Frauentraditionen im Christentum,“ in: Elisabeth Hartlieb & Charlotte Methuen (Hg.), Sources and Resources of Feminist Theology (ESWTR Yearbook 5; Leuven 1997), 72-95.

### Zusätzliche Informationen

Arbeitsformen: Vorlesung, Quellenlektüre, Diskussion.

### Im Auftrag des Herrn. Missionsvorstellungen im Europa des Mittelalters und der Neuzeit. Motive, Strategien, Wahrnehmungen, Repräsentationen.

Judith Becker

CP: 3

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Blockveranstaltung, 03. - 06.06.10 im Institut für Europäische Geschichte, Mainz.

Vorbesprechung: Mi., 14.04.10, 12 - 14 h, R 00-515

### Inhalt

In der heutigen Wahrnehmung wird Missionierung häufig als Ausübung von Herrschaft verstanden: Die Annahme des neuen Glaubens geschah unter Zwang, Folgen waren die Unterdrückung der Bekehrten und das Auslösen von deren Kultur. Aktuelle Forschungen deuten Mission hingegen als zweiseitigen kommunikativen Akt, als eine Begegnung und einen Austausch, der beide Seiten veränderte und somit auch Rückwirkungen auf die Missionare und deren Gesellschaften besaß. Aus dieser Perspektive wird klar, dass von den christlichen Missionsbewegungen nicht nur neu missionierte Kontinente, sondern auch das christliche Europa grundlegend umgestaltet wurden. Die Auseinandersetzung mit Missionsbewegungen gibt damit Einblick in eigene und fremde Geschichte(n).

Eine andere, vor allem evangelikale, Sicht versteht Mission als Auftrag, der heute noch unverminderte Gültigkeit besitzt. Sie knüpft unmittelbar an das Missionsverständnis des 19. Jahrhunderts an, die Hoch-Zeit der protestantischen Mission.

In der Übung sollen vor allem die Vorstellungen rekonstruiert werden, die Menschen motivierten, missionarisch tätig zu werden. Wir werden nach Motiven und Strategien der Missionarinnen und Missionare fragen, aber auch danach, wie sie wahrgenommen wurden und wie Mission vermittelt wurde. Daneben werden die Rückwirkungen der Mission auf Europa zur Sprache kommen. Dies wird anhand eines komparatistischen ‚Versuchsaufbaus‘ geschehen, denn es sollen Gedankenwelten und Handlungsformen von Missionaren zum einen aus Deutschland und England verglichen, zum anderen Missionsbestrebungen in nicht christianisierten Teilen Europas im 10./11. Jahrhundert und in Außereuropa im 19. Jahrhundert miteinander in Beziehung gesetzt werden.

Die Übung findet nach einer konstituierenden Sitzung an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Mainz als interdisziplinäres Blockseminar mit Studierenden des Historischen Seminars der Universität Freiburg und in Kooperation mit Dr. Andreas Bihrer vom 3. bis 6. Juni 2010 am ‚Institut für Europäische Geschichte‘ in Mainz statt.

### Empfohlene Literatur

Lutz von Padberg, Christianisierung im Mittelalter, Darmstadt 2006.

Brian Stanley, The Bible and the flag. Protestant missions and British imperialism in the nineteenth and twentieth centuries, Leicester 1990.

Thorsten Altena, „Ein Häuflein Christen mitten in der Heidenwelt des dunklen Erdteils“. Zum Selbst- und Fremdverständnis protestantischer Missionare im kolonialen Afrika 1884-1918 (Internationale Hochschulschriften 395), Münster 2003.

Ulrich Gäbler (Hg.), Der Pietismus im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert (Geschichte des Pietismus 3), Göttingen 2000, darin bes.: Hartmut Lehmann, Die neue Lage, 1-26, Karl Rennstich, Mission – Geschichte der protestantischen Mission in Deutschland, 308-319.

### Zusätzliche Informationen

Für eine Exkursion in die Umgebung wird ein geringer Kostenbeitrag erhoben.

### Kirchengeschichtliche Sozietät

Wolfgang Breul,  
Kestutis Daugirdas

### Kolloquium

Ulrich Volp

### Pfälzische Kirchengeschichte von der Union (1818) bis zum Ersten Weltkrieg

Traudel Himmighöfer

CP: 3

#### Inhalt

Die Vereinigung von Reformierten und Lutheranern in der Kirchenunion von 1818 ist die Geburtsstunde der Evangelischen Kirche der Pfalz. Bei der raschen Ausgestaltung der Unionskirche (rationalistisches Unionsgesangbuch und rationalistischer Unionskatechismus 1823) entzündeten sich an der Frage der Bekenntnisgrundlagen die inneren Spannungen. An die Stelle des in der Union überwundenen konfessionellen Zwiespalts tritt nun der Richtungsstreit zwischen dem konservativen Oberkonsistorium in München auf der einen Seite und dem bis dahin vom Rationalismus bestimmten Konsistorium und der progressiv gesinnten Mehrheit der pfälzischen Pfarrer auf der anderen Seite. Etliche Pfarrer sympathisieren mit dem politischen Liberalismus (Hambacher Fest 1832).

Die kirchliche Restauration in der „Ära Rust“ (1833-1847) gelangt nicht an ihr erhofftes Ziel, den alten Rationalismus und den neuen Liberalismus aus der Landeskirche zu verdrängen. Die bekennnistreuen „positiven“ Pfarrer formieren sich in dem „Evangelischen Verein für die Pfalz“ (1848).

Nach der revolutionären Zäsur von 1848/49 führt der konservative Rückschwung in der Ära Ebrard (1853-1861) zur Fortsetzung der kirchlichen Restauration. Die Liberalen sammeln sich im Protestantenverein (1858). Die innerprotestantischen Auseinandersetzungen, die sich etwa auch im Gesangbuchstreit entladen, binden viele Kräfte. In die Zeit der Richtungskämpfe fällt aber auch die Entstehung von Einrichtungen der Inneren Mission. Die wichtigsten diakonischen Einrichtungen in der Landeskirche werden gegründet. Die Erweckungsbewegung gelangt zur vollen Entfaltung.

Nach der Ära Ebrard wird die Unionskirche bis in die 1920er Jahre von liberalen Kräften beherrscht. Seit dem Krieg von 1870/71 treten die innerkirchlichen Streitigkeiten jedoch hinter den politischen Tagesfragen zurück. Die Kirche begegnet der Sozialen Frage (Bevölkerungswachstum, Industrialisierung) durch freiwillig organisierte Sozialarbeit (Stadtmissionen) und eine Fülle diakonisch-karitativer Vereine (evangelische Arbeitervereine etc.). 1904 wird die „Gedächtniskirche der Protestation“ in Speyer eingeweiht. Das Ende des landesherrlichen Summepiskopats 1918 macht auch in der Pfalz eine neue Kirchenverfassung notwendig.

Durch kursorische Quellenlektüre sollen die einzelnen Entwicklungsphasen illustriert werden.

#### Empfohlene Literatur

Benrath, Gustav Adolf: Art. Pfalz. I. Historisch. In: TRE 26 (1996), S. 323-334. – Zeitbilder aus der Geschichte der protestantischen Kirche in der Pfalz von der Reformation bis in die Gegenwart. Redaktionskreis: Traudel Himmighöfer [u.a.], Speyer 1999. – Himmighöfer, Traudel [u.a.]: Pfälzische Kirchengeschichte multimedial [CD-ROM], Ubstadt-Weiher 2003. //

Bonkhoff, Bernhard H.: Geschichte der Vereinigten Protestantisch-Evangelisch-Christlichen Kirche der Pfalz. Bd. 1: 1818-1861, München 1986. Bd. 2: 1861 - 1918, Speyer 1991. - Müller, Johannes: Die Vorgeschichte der Pfälzischen Union : eine Untersuchung ihrer Motive, ihrer Entwicklung und ihrer Hintergründe im Zusammenhange der allgemeinen Kirchengeschichte, Witten 1967. – Quellenbuch zur Pfälzischen Kirchenunion und ihrer Wirkungsgeschichte bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Zsgest. von Sonja Schnauber ..., Speyer 1993. - Aufsätze in den „Blättern für pfälzische Kirchengeschichte“.

### Texte zur Auferstehung der Toten und postmortalen Existenz

Kestutis Daugirdas

### Von Schleiermacher zu Harnack: Die Auseinandersetzungen um das Bekenntnis im Zeitalter der sogenannten „Liberalen Theologie“

Ulrich Volp

### Einführung in die Kirchengeschichte

Wolfgang Breul

Teilnehmer: max. 120

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Kirchengeschichte (SoSe 2010)

## Voraussetzungen / Organisatorisches

Adressaten:

Theologiestudierende im Grundstudium, insbesondere KandidatInnen der Bachelorstudiengänge.

### Inhalt

Ziel der Vorlesung ist es, Studierenden ohne Vorkenntnisse einen Überblick über die Hauptthemen der Kirchen- und Theologiegeschichte des 2.-20. Jahrhunderts in der Weise zu geben, dass die für viele zu Beginn des Studiums häufig furchteinflößende Stoffmasse der Disziplin durchschaubar wird. Den Besuch kirchengeschichtlicher Hauptvorlesungen (KG I-V) kann und will diese Veranstaltung nicht ersetzen – auch für Studierende ohne Vorkenntnisse ist ein unmittelbarer Einstieg in die Hauptvorlesungen ohne die Einführungsvorlesung möglich und bei entsprechender Motivation ausdrücklich anzuraten. Die Vorlesung geht Woche für Woche auf die allerwichtigsten Quellentexte der Kirchen- und Theologiegeschichte ein. Alle behandelten Texte zählen zum Kernbestand des kirchengeschichtlichen Grundwissen für jeden Theologen und jede Theologin, weshalb die Anschaffung jedenfalls der wichtigsten Quellenbände aus der Reihe KTGQ (s.u.) empfohlen wird.

Im ReaderPlus werden Materialien zur Begleitung und Nachbereitung der Vorlesung zur Verfügung gestellt.

### Empfohlene Literatur

Moeller, Bernd, Geschichte des Christentums in Grundzügen, UTB 905, 7. Aufl. 2000.

Quellenbände:

Ritter, Adolf Martin (Hg.), Alte Kirche, 8. Aufl. Neukirchen-Vluyn 2007 (KTGQ 1).

Heiko A. Oberman, Adolf M. Ritter, Hans-Walter Krumwiede, Reinhold Mokrosch, Hermann Walz (Hg.), Mittelalter, 5. Aufl. Neukirchen-Vluyn 2001 (KTGQ 2).

Leppin, Volker (Hg.), Reformation, Neukirchen-Vluyn 2005 (KTGQ 3).

Martin Greschat (Hg.), Vom Konfessionalismus zur Moderne, Neukirchen-Vluyn 2002 (KTGQ 4).

Heiko A. Oberman, Adolf M. Ritter, Hans-Walter Krumwiede, Martin Greschat, Manfred Jacobs (Hg.), Das Zeitalter der Weltkriege und Revolutionen, Neukirchen-Vluyn 1999 (KTGQ 5).

### Zusätzliche Informationen

Dies ist eine Lehrveranstaltung, die nach § 9 Abs. 2 ZPO Überblickswissen für die Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen) vermittelt.

## Kirchen- u. Theologiegeschichte V

Ulrich Volp

Teilnehmer: max. 120

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Kirchengeschichte (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Adressaten: Alle Theologiestudierenden und interessierte Gasthörerinnen und –hörer (Studium Generale). Voraussetzungen: Lateinkenntnisse sind hilfreich, aber keine Voraussetzung zur Teilnahme

### Inhalt

Inhalt: Die Vorlesung schließt an die Hauptvorlesung Kirchen- und Theologiegeschichte IV an, deren Besuch aber keine Voraussetzung zur Teilnahme ist. Die Christentumsgeschichte vom Beginn der Moderne im nachrevolutionären Europa ab 1776/1789 bis zum Ende des 2. Weltkriegs gehört zu den „klassischen Epochen“ der Kirchen- und Theologiegeschichte – und das mit Recht: Wer heutige Theologie und Kirche verstehen will, kommt um die Fragestellungen aus diesen Jahren nicht vorbei. Die Hauptfelder theologischer Auseinandersetzung und kirchlicher Praxis, die gegenwärtigen ev. Landeskirchen und auch die heutige römisch-katholische Kirche haben ihre für heute vielleicht wichtigsten Prägungen in dieser Epoche erfahren. Unter Berücksichtigung politischer, geistes-, sozial- und mentalitätsgeschichtlicher Zusammenhänge (Revolution und Restauration, Kaiserreich, Weimarer Republik, Nationalsozialismus etc.) sind die kirchen- wie theologiegeschichtlichen Entwicklungen von der Aufklärungstheologie über Schleiermacher und die „liberale“ Theologie bis hin zur dialektischen Theologie mit ihren gegenseitigen Wechselwirkungen Inhalt dieser Veranstaltung. Da sich die Vorlesung an zentralen Quellenschriften orientiert, wird die begleitende Lektüre der Quellenbände KTGQ IV und V (s.u.) allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern empfohlen, denen außerdem die pdf-Dateien der digitalen Vorlesungspräsentationen zugänglich gemacht werden.

### Empfohlene Literatur

Literatur: Martin Greschat (Hg.), Vom Konfessionalismus zur Moderne, Neukirchen-Vluyn 2002 (KTGQ 4). Heiko A. Oberman, Adolf M. Ritter, Hans-Walter Krumwiede, Martin Greschat, Manfred Jacobs (Hg.), Das Zeitalter der Weltkriege und Revolutionen, Neukirchen-Vluyn 1999 (KTGQ 5). Hauschild, Wolf-Dieter, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte 2. Reformation und Neuzeit, 2. Aufl. Gütersloh 2000.

### Zusätzliche Informationen

Arbeitsformen: Vortrag des Dozenten.

Dies ist eine Lehrveranstaltung, die nach § 9 Abs. 2 ZPO Überblickswissen für die Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen) vermittelt.

## Die Entstehung der Institution Kirche

Sebastian Moll

## Melanchthon: Theologe und Kirchenpolitiker

Kestutis Daugirdas

**Philipp Jakob Spener, Pia desideria (1675)**

Johannes Hund

**Kirchenordnungen**

Teilnehmer: max. 35

Johannes Wischmeyer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführung in die Kirchengeschichte (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

- Adressaten: alle Studierenden der Theologie; Studierende der Geschichts- und der Rechtswissenschaften.

- Voraussetzungen: -

- Arbeitsformen: gemeinsame Diskussion der Quellentexte, Hintergrundinformationen durch den Dozenten; wenn gewünscht, studentische Referate zu besonderen Themenschwerpunkten.

**Inhalt**

Von Beginn an hat die christliche Kirche feste Organisationsstrukturen und Rechtswege entwickelt. Bereits in der Alten Kirche gibt es Ansätze, die Aufgabenverteilung in der Gemeinde, die Gottesdienstformen und den Umgang mit Disziplinarverfehlungen und Lehrstreitigkeiten in umfassenden Ordnungen schriftlich zu fixieren. In der Reformationszeit werden die Ordnungen der evangelischen Landeskirchen dann ein bedeutsamer Bestandteil der allgemeinen Gesetzgebung. Sie versuchen, die Theologie der Reformatoren ins religiöse Alltagsleben zu übersetzen. Die allmähliche Emanzipation der Kirchen vom Staat im Laufe des 19. Jahrhunderts ist schließlich Anlaß für intensive Diskussionen über die Ausgestaltung der Verantwortlichkeiten in der modernen Volkskirche. Dieser prägenden Phase der Kirchenverfassungsbildung folgen im 20. Jahrhundert neue Herausforderungen durch die Erfahrungen von Demokratie und Diktatur.

Die Übung vermittelt im zeitlichen Durchgang durch die gesamte Kirchengeschichte einen Überblick über die Geschichte der Kirchenordnung. In der Diskussion besteht Gelegenheit, auch aktuelle Aspekte des Themas anzusprechen, etwa: Kirche und Recht, Demokratie in der Kirche, Bedeutung einer geordneten Verwaltung für das Funktionieren kirchlichen Lebens.

**Empfohlene Literatur**

- Art. Kirchenverfassung, in: RGG, 4. Aufl., Bd.4 (2001), 1304-1360; Art. Kirchenordnungen, in: aaO., 1260-1266.

**Praktische Theologie**

**Gottesdienst (Liturgik)**

CP: 2

Kristian Fechtner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Mi, 10 - 12 h

HS 11

**Inhalt**

Der Gottesdienst ist Quelle und eine wesentliche Gestalt gelebten Christentums. Die Vorlesung wird historische Grundlinien liturgischer Theorie und Praxis skizzieren und die vielfältige gottesdienstliche Kultur der Gegenwart in den Blick nehmen: sonntäglicher Gemeindegottesdienst, Festzeit- und Kasualgottesdienste, Gottesdienste zu besonderen Gelegenheiten (z.B. Einschulungsgottesdienste) und in neuerer Gestaltung. Die Dramaturgie des evangelischen Gottesdienstes wie auch verschiedene gottesdienstliche Elemente (z.B. Gebet, Predigt, Segen) und Grundaspekte des liturgischen Geschehens (Raum, Zeit) werden behandelt.

**Empfohlene Literatur**

Manfred Josuttis, Der Weg in das Leben. München 1991.

Christian Grethlein, Grundfragen der Liturgik. Gütersloh 2001.

Peter Cornehl, Der Evangelische Gottesdienst - Biblische Kontur und neuzeitliche Wirklichkeit. Bd. 1. Stuttgart 2006.

Kristian Fechtner/ Lutz Friedrichs (Hg), Normalfall Sonntagsgottesdienst? Gottesdienst und Sonntagskultur im Umbruch. Stuttgart 2008

**Zusätzliche Informationen**

Diese Vorlesung vermittelt Überblickswissen gemäß § 9 (2) der Ordnung für die Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen).

**Journalismus für Theologen - Schreiben für's Sprechen**

CP: 6

Bernd-Peter Arnold,

Heidrun Dörken

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zur Übung gehören 2 Studiotermine montags im Medienhaus Frankfurt, genaue Uhrzeit wird mit den Teilnehmenden abgestimmt.

**Inhalt**

Theologinnen und Theologen, ob als Pfarrerin oder Religionspädagogin, kommen oft in die Situation, vor kleinerem oder größerem Publikum zu sprechen, sei es bei der Verkündigung, im Unterricht, bei Veranstaltungen oder beim Auftritt in den Medien.

Dazu werden in der Regel Manuskripte verfasst. Sie müssen so gestaltet werden, dass sie in gesprochener Form von den Zuhörern verstanden werden und



bei diesen ankommen.

Eine medienerfahrene Theologin und ein Radiojournalist mit kommunikationswissenschaftlichem Hintergrund vermitteln nach gründlicher Vorbereitung praktische Fertigkeiten, theologische Inhalte in Sprechtexte umzusetzen.

Es geht um die inhaltliche Gestaltung von Texten (Themenauswahl, Möglichkeit und Gefahren der Vereinfachung, Herausarbeiten wirksamer Akzente etc.) und um die formal-sprachliche Gestaltung: „Schreiben fürs Sprechen“. Nach intensivem Üben werden die verfassten Texte in einem Tonstudio aufgezeichnet und analysiert.

**Zusätzliche Informationen**

Begrenzte Zahl an Teilnehmenden (zwischen 12 und 14)

**Kirche in der Stadt - Kirche auf dem Dorf**

Kristian Fechtner

CP: 10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Termin: Do., 16 - 18 h (14tägig), R 00-415 zusätzlich: 2 Exkursionstage

Sitzungstermine: 15.04.; 29.04.; 20.05.; 27.05.; 10.06.; 01.07.

Exkursionstermine: Fr., 21.05.; Fr., 11.06.

**Inhalt**

Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit PD Dr. Gerald Kretzschmar veranstaltet.

Das Seminar thematisiert und reflektiert die unterschiedlichen Kontexte kirchlicher Praxis in der Stadt und auf dem Land: Das urbane Leben gilt als besondere Herausforderung für das kirchliche Christentum. Welche Formen bildet die Kirche in der Großstadt aus? Und umgekehrt: Welche Bedeutung hat die Kirche innerhalb des dörflichen Lebens? Wie verändert sich heute kirchliches Leben auf dem Land? Die praktisch-theologische Erarbeitung wird mit zwei Exkursionen verbunden, in denen vor Ort die großstädtische und die ländliche Praxis von Kirche erkundet wird.

**Empfohlene Literatur**

Wolfgang Grünberg, Art. Kirche in der Stadt (Großstadt / Citykirchenarbeit / Dorfkirche / Kirchenbau). In: Handbuch Praktische Theologie. Hg. von Wilhelm Gräßl/ Birgit Weyel. Gütersloh 2007, 346-357.

Literaturliste im Seminar

**Kirchenrecht in Pfarramt und Gemeinde**

Uwe Kai Jacobs

CP: 6

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung stützt sich u. a. auf Text- und Gruppenarbeit und findet in jeweils dreistündigen Einheiten an folgenden Terminen statt:

14.04., 28.04., 05.05., 19.05., 02.06., 16.06., 30.06

Das Nähere wird in der Veranstaltung vereinbart.

**Inhalt**

In der Veranstaltung geht es um den Kernbereich des evangelischen Kirchenrechts, nämlich um das Recht des Gottesdienstes, der kirchlichen Lebensordnungen (zu Taufe, Abendmahl, Konfirmation und kirchl. Bestattung) und der Seelsorge ebenso wie um Gemeindeleitung, Gemeindefinanzierung und die Mitarbeit in der Gemeinde in verschiedenen Funktionen (Verkündigung, Erziehung u. a.). Hierbei sollen Überlegungen aus Ekklesiologie und Praktischer Theologie mit dem geltenden Kirchenrecht in einen Dialog gebracht werden.

**Empfohlene Literatur**

Germann, Michael (Hrsg.): Staatskirchenrecht und Kirchenrecht. Textauswahl. Ausgabe für Mainz, Halle 2009

Schilberg, Arno: Evangelisches Kirchenrecht in Rheinland, Westfalen und Lippe. Grundriss für die Aus- und Weiterbildung, Stuttgart 2003

Stein, Albert: Evangelisches Kirchenrecht. Ein Lernbuch, 3. Aufl., Neuwied u. a. 1992

**Leadership in the Early Church and Today. Can a Quaker approach to Consensus and non-forcible Decision Making find a Home ecumenically?**

Paul N. Anderson

CP: 10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Seminar: Leadership

Termine:

Sa, 01.05., 10-14 Uhr - R 00-415

Do, 06.05., 16-18 Uhr - R 00-515



Fr, 07.05., 10-12 Uhr - R 00-415

Ab Mo, 31.05., wöchentlich 12-14 Uhr - R 00-415

2 SWS + Blockveranstaltung

Beginn: Ende April/Anfang Mai (über den Termin der 1. Lehrveranstaltung wird per Aushang informiert, die zu Semesterbeginn nicht abgehaltenen Termine werden in einer Blockveranstaltung am Ende des Semesters nachgeholt).

Leadership in the Early Church and Today. Can a Quaker approach to Consensus and non-forcible Decision Making find a Home ecumenically?

Gemeindeleitung und Konsensbildung in der Quäker-Friedenskirche als ökumenisches Modell der Zukunft?

Voraussetzungen: Je nach Scheinerfordernis: Proseminare NT oder Praktische Theologie

#### **Inhalt**

This seminar will address one of the most pressing needs of the Church today: how leaders can lead in such a way as to facilitate consensus around Christ's will for the Church. Based on an evaluation of leadership approaches in the early Church, wisdom will be gleaned from noting strengths and weaknesses of different biblical models of governance. Application will then be given to how such wisdom informs various traditions ranging from Spirit-based to hierarchical approaches to leadership. The thrust of this course will be both theoretical and practical, seeking to develop the knowledge and skills needed for truth to be discerned and obeyed within the community of faith.

Dieses sowohl neutestamentlich als auch konfessionskundlich und praktisch-theologisch ausgerichtete Seminar soll die Expertise von Prof. Anderson im Bereich ökumenischer Zusammenarbeit und Gemeindeführung einbringen. Als Vertreter der relativ kleinen aber traditionsreichen Quäker-Kirche ist Anderson ständiger Berater beim Ökumenischen Rat der Kirchen (Genf) in der faith and order-Kommission.

#### **Empfohlene Literatur**

Raymond E. Brown. The Churches the Apostles Left Behind. New York: Paulist Press (1984).

Lon Fendall, Jan Wood, and Bruce Bishop. Practicing Discernment Together; Finding God's Way Forward in Decision Making. Newberg, OR: Barclay Press (2007).

Danny E. Morris and Charles M. Olsen. Discerning God's Will Together; A Spiritual Practice for the Church. Bethesda, MD: Alban Publications (1997).

#### **Liturgisch präsent sein im Kirchenraum**

Simone Mantei

CP: 6

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung findet vierzehntägig mittwochs 14 - 16 h statt sowie an zwei Samstagen (10-17 h).

Die Veranstaltungstermine sind: Mittwoch: 14.4./21.4./5.5./19.5./2.6./16.6./7.7. und Samstag: 24.4./26.6.

Das erste Treffen findet am 14. April in Raum 00-504 (Besprechungsraum/Bibliothek) statt.

#### **Inhalt**

Das Proprium des Pfarrberufs wird zunehmend als liturgische Tätigkeit bestimmt. Wer gottesdienstlich handelt, spricht jedoch nicht nur, sondern zeigt auch Mimik und Gestik, schreitet und steht an unterschiedlichen Orten.

Wir fragen: Wann vollzieht wer warum welche Geste? Welche Bedeutung haben die liturgischen Orte? Welche liturgische Gesetzmäßigkeiten, Formen und Elemente gibt es und was bringen sie zum Ausdruck?

Neben der Einführung in die Erneuerte Agenda lehnt sich die Übung an das vom Schauspieler und Regisseur Thomas Kabel entwickelte liturgiedidaktische Konzept der „Liturgischen Präsenz“ an. Es arbeitet mit Menschen, die eine liturgische Rolle übernehmen, an deren Bewegungsabläufen, Gestik, Mimik, Atmung und Stimme. Ziel ist die Verfeinerung des liturgischen Wahrnehmungsvermögens und der Ausbau der körperlichen Ausdrucksfähigkeit.

Das Seminar findet vierzehntägig statt. An zwei Studientagen arbeitet Monika Kreutz, ausgebildete Kursleiterin für liturgische Präsenz, mit uns in praktischen Übungen zu verschiedenen Gottesdienstelementen.

#### **Empfohlene Literatur**

Thomas Kabel (2002): Handbuch Liturgische Präsenz. Zur praktischen Inszenierung des Gottesdienstes Bd.1, Göttingen.

Dietrich Stollberg (1993): Liturgische Praxis. Kleines evangelisches Zeremoniale, Göttingen. Michael Meyer-Blanck (1997): Inszenierung des Evangeliums. Ein kurzer Gang durch den Sonntagsgottesdienst nach der Erneuernten Agenda, Göttingen.

#### **Milieus praktisch - Vom Sehen zum Handeln in der kirchlichen Arbeit**

Simone Mantei, Christian Mulia

CP: 6

#### **Inhalt**

Seit Mitte der 1990er-Jahre beschäftigt sich die Praktische Theologie mit der soziologischen Frage nach Milieus, d.h. nach Gruppen von Menschen mit ähnlichem Geschmack und Lebensstil. Hierbei haben sich neue und überraschende Sichtweisen auf die Ausdrucksformen der Religiosität und auf die Erwartungen an Kirche eröffnet. Welche Gemeindeveranstaltungen sind für die jeweiligen Milieus (un-)attraktiv? Was macht für sie eine „gute“ Predigt aus? Worauf kommt es bei der Pfarrerin bzw. dem Pfarrer an?

In der Übung wollen wir zunächst die kulturellen Vorlieben, Wertvorstellungen und sozialen Verhältnisse von ausgewählten Milieus erkunden.

Auf dieser Grundlage sollen dann konkrete Beispiele aus den Gemeinden untersucht werden (z.B. Gemeindehauseinrichtung, Gottesdienstformen, Gemeindebriefe, Websites). In diesem Rahmen sind auch 1-2 Exkursionen zu ausgewählten kirchlichen Orten und Veranstaltungen geplant (z.B. zum Jugendkirchentag der EKHN in Mainz).

Es sollen zum einen Wege eines milieuspezifischen kirchlichen Engagements (Zielgruppenorientierung) und zum anderen Möglichkeiten einer milieuverknüpfenden Arbeit (Einheit der Kirche) ausgelotet werden.

**Empfohlene Literatur**

· Schulz, C./Hauschildt, E./Kohler, E. (2008): Milieus praktisch. Analyse- und Planungshilfen für Kirche und Gemeinde, Göttingen.

· Wegner, G. (2000): „Niemand kann aus seiner Haut“. Zur Milieubezogenheit kirchlichen Lebens, in: Pastoraltheologie 89, 53-70.

**Mittelalterrezeption und Materialechtheit. Pariser Sakralbauten aus Eisen und Beton (1840-1930)**

Kai Kappel, Stephan Weyer-Menkhoff

CP: 5

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Termin: So., 18.07. - Mi., 21.07.2010, max. Teilnehmerzahl: 3

Adressaten: Pfarramt, Lehramt, Kunstgeschichtler

Vorbesprechung (mit Referatsvergabe):

Fr., 30.04.2010, 12.15 Uhr, R 00-452

**Inhalt**

Kunsthistorische und theologische Zugänge zu den frühen Pariser Sakralbauten aus Gusseisen, Walzstahl und Beton, ergänzt um Besuche von hochgotischen Prägebauten (Notre-Dame, Sainte-Chapelle) wie von Inkunabeln des Eisenbaues (Eiffelturm, Lesesaal der Bibliothèque nationale u.a.)

**Opfer und Religion. Theologie und Didaktik der Passionsgeschichte**

Stephan Weyer-Menkhoff

**Praktisch-theologisches Seminar: Der Leib am Ende des Lebens - Seelsorge zwischen Medizin und Religion**

Stephan Weyer-Menkhoff

CP: 10

**Risikante Liturgien. Gottesdienste zu öffentlichen Anlässen.**

Kristian Fechtner

CP: 3

**Inhalt**

Neben gemeindlichen Sonntags- und Festtagsgottesdiensten sowie den lebensgeschichtlich ausgerichteten Kasualgottesdiensten gewinnen in jüngerer Zeit Gottesdienste an Bedeutung, die in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit angesiedelt sind und sich auf Ereignisse und Situationen beziehen, die das Gemeinwesen berühren. Die Anlässe und Themen und ebenso die Gestaltungsformen können sehr unterschiedlich sein: Gottesdienste anlässlich von Naturkatastrophen (Tsunami), gottesdienstliche Trauerfeiern (Amokläufe in Erfurt und Winnenden), gottesdienstliche Würdigungsfeste für Körperspender an der Universität, ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der Fußballweltmeisterschaft oder liturgischer Akt zur Einweihung des Berliner Hauptbahnhofs etc.

Welche liturgischen Gestaltungsformen und -potentiale lassen sich erkennen? Welche gesellschaftliche Bedeutung haben diese Gottesdienste? Welche kirchlich-theologische Aufgabe nehmen sie wahr?

Die Übung wird vornehmlich an konkreten Beispielen (Videoaufzeichnungen) arbeiten.

**Grundbestand der Kirchenlieder**

Teilnehmer: max. 120

Volker Ellenberger,  
Stephan Weyer-Menkhoff

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2008/09)

Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2009)

Gegenstand der Einheit der Theologie (WiSe 2009/10)

Gegenstand der Einheit der Theologie (SoSe 2010)

Gegenstand und Einheit der Theologie (BF) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Veranstaltungsort: St. Johanniskirche Mainz

**Zusätzliche Informationen**

Die Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen gemäß § 9 (2) der Ordnung für die Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen).

**Interreligiöser Dialog - geht der?**

Teilnehmer: max. 35

Silke Horlitz

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2008/09)

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2009)

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (WiSe 2009/10)

Einführung in die Theologie der Religion und in die Religionswissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Adressaten: fachdidaktische Übung (B.Ed.)

**Inhalt**

Interreligiös und interkulturell zu denken, zu lernen, zu handeln scheint notwendig und angemessen innerhalb einer pluralistischen, globalisierten Welt – ausgehend vom Anspruch einer vermeintlich aufgeklärten, fortschrittsorientierten, säkular-christlichen westlichen Gesellschaft, in Deutschland versehen mit einem „balancierenden“ Verhältnis von Kirche und Staat. Nur: Was heißt das genau? Müssen erst die eigenen christlichen Traditionen und Denkmuster verstanden und angeeignet sein, um einen Dialog führen zu können? Oder konstruiert der Dialog an den Schnittpunkten der Begegnung (kooperativ oder konfrontativ) erst das Verständnis vom Eigenen und vom Fremden auf beiden Seiten? Und was bedeuten diese Überlegungen für den Religionsunterricht?

Ziel der fachdidaktischen Übung ist es, in die Rahmenbedingungen und fachdidaktischen Fragestellungen des ev. Religionsunterrichts einzuführen. Es gilt zu bedenken, welche Perspektiven - vom Standpunkt christlich geprägter Lehrerinnen und Lehrer und ansatzweise christlich motivierter Lerngruppen aus gesehen - jeweils sinnvoll sind: Wo liegen Chancen und Grenzen „interreligiösen“ und „interkulturellen“ Denkens und Unterrichtens? Diese Überlegungen und Fragen sollen anhand ausgewählter Praxisbeispiele aufgeworfen werden.

**Empfohlene Literatur**

Handbuch Interreligiöses Lernen. Hg. vom Comenius Institut. Münster 2005

Karl- Ernst Nipkow. Pädagogik und Religionspädagogik zum neuen Jahrhundert, Bd. 2. Gütersloh 2. Aufl. 2007 (Aufsätze zum interreligiösen Lernen)

Leimgruber, Stephan. Interreligiöses Lernen. München 2007

Entwurf 4/2007: Interkulturelles Lernen

**Zusätzliche Informationen**

fachdidaktische Übung (B.Ed.), 2 SWS, Prüfungsart: Modulgesamtprüfung (B.Ed.); Leistungspunkte (B.Ed.): 2 (nur für den modularisierten Lehramtsstudiengang)

**Wie Religion gelernt wird**

Teilnehmer: max. 120

Stephan Weyer-Menkhoff

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (WiSe 2009/10)

Theologische Anthropologie und Bildungstheorie (SoSe 2010)

**Zusätzliche Informationen**

Diese Vorlesung vermittelt Überblickswissen gemäß § 9 (2) der Ordnung für die Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen).

**Didaktische Grundlegung**

Bernd Schmidt

## Fachbereich 02 - Sozialwissenschaften, Medien und Sport

Colonel-Kleinmann-Weg 2 (Zi 00-653), D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22247, Fax 06131-39-23347, E-Mail: dekanatfb02@uni-mainz.de

**Dekan/Dekanin:** Univ.-Prof. Dr. Aufenanger, Stefan, App. 26652

**Prodekan/Dekanin:** Univ.-Prof. Dr. rer. pol. Wolff, Volker, App. 39305

**Dekanat:** Gresch, Erna, App. 22247; Mauer, Renate, App. 27837

**Geschäftsführung:** Tittel, Laura, App. 23562

**Projektleitung:** Farrenkopf, Christine, App. 27027

**Prüfungsamt - Leitung:** Tittel, Laura, App. 23562

**Prüfungsamt - Stellvertretende Leitung:** Wetzstein, Stephanie, App. 20522

**Prüfungsamt - Mitarbeiter:** Brooks, Birgit, App. 22616; Gresch, Erna, App. 22247; Hell, Barbara, App. 26715; Wild, Stefanie, App. 26715

**Sprechstunden:** Mo, Di, Mi, Do 14-16 und nach Vereinbarung

### Mitglieder des Fachbereichsrates

**Gruppe 1:** Univ.-Prof. Dr. Aufenanger, Stefan, App. 26652; Univ.-Prof. Dr. Daschmann, Gregor, App. 25636; Univ.-Prof. Dr. Dormann, Christian, Forschungsfreiemester, App. 39246; Univ.-Prof. Dr. Falter, Jürgen W., App. 22661; Univ.-Prof. Dr. Grob, Norbert, App. 31724; Univ.-Prof. Dr. Hirschauer, Stefan, App. 20377; Univ.-Prof. Dr. Müller, Norbert, App. 23510; Univ.-Prof. Dr. Schweppe, Cornelia, App. 20727; Univ.-Prof. Dr. rer. pol. Wolff, Volker, App. 39305

**Gruppe 2:** Augustin, Yvonne; Prasler, Helga; Schöffel, Lisa; Will, Stephanie

**Gruppe 3:** Dr. phil. Lucas, Helga, App. 22916; Dr. Schiener, Jürgen, App. 24705; Dipl.-Psych. Türk, Susanna, App. 39187

**Gruppe 4:** Otte, Amara, TA, App. 39155

## Lehrkörper

### Universitätsprofessorinnen/professoren

**Arzheimer,** Kai, Univ.-Prof. Dr., Bereich Methoden der empirischen Politikforschung; Raum 05-433, Colonel-Kleinmann Weg 2, 55128 Mainz, App. 23763, arzheimer@politik.uni-mainz.de

**Aufenanger,** Stefan, Univ.-Prof. Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-637, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 26652, aufenang@uni-mainz.de

**Bräu,** Karin, Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum 02-156, Col.-Kleinmann Weg 2, 55128 Mainz, App. 20325, braeu@uni-mainz.de

**Daschmann,** Gregor, Univ.-Prof. Dr., Institut für Publizistik; Raum SB II 05-313, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 25636, gregor.daschmann@uni-mainz.de

**Dormann,** Christian, Univ.-Prof. Dr., Forschungsfreiemester, Psychologisches Institut (Abt. Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie); Raum 06-226, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39246, cdormann@uni-mainz.de

**Druwe,** Ulrich, Univ.-Prof. Dr., (beurlaubt), Bereich Politische Theorie (Politische Theorie); Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22150, ulrich.druwe@unibas.ch

**Einwiller,** Sabine, Univ.-Prof. Dr., Institut für Publizistik; Raum SB II 01-535, Colonel-Kleinmann-Weg 2, 55099 Mainz, App. 25938, einwiller@uni-mainz.de

**Falter,** Jürgen W., Univ.-Prof. Dr., Bereich Innenpolitik, Empirische Politikforschung (Innenpolitik/Empirische Politikforschung); Raum SB II 05-151, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22661, falter@politik.uni-mainz.de

**Garz,** Detlef, Univ.-Prof. Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 04-653, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 20084, garz@uni-mainz.de

**Grob,** Norbert, Univ.-Prof. Dr., Filmwissenschaft (Leiter des Studiengangs Mediendramaturgie); Raum 00-242, Wallstrasse 11, 55122 Mainz, App. 31724, No.G@gmx.de

**Hamburger,** Franz, Univ.-Prof. Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-242, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 22918, Franz.Hamburger@uni-mainz.de

**Hecht,** Heiko, Univ.-Prof. Dr., Psychologisches Institut (Allgemeine Experimentelle Psychologie); Raum 06-335, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39266, hecht@mail.uni-mainz.de

**Heinemann,** Evelyn, Univ.-Prof. Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-453, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 20345, eheinema@mail.uni-mainz.de

**Hiller,** Wolfgang, Univ.-Prof. Dr., Psychologisches Institut (Abt. Klinische Psychologie und Psychotherapie); Raum 06-242, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39200, hiller@mail.uni-mainz.de

**Hirschauer,** Stefan, Univ.-Prof. Dr., Institut für Soziologie (Abt. Soziologische Theorie und Gender Studies); Raum 04-444, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 20377, hirschau@uni-mainz.de

**Hradil,** Stefan, Univ.-Prof. Dr. Dr., Institut für Soziologie (Abt. Soziologie der Sozialstruktur und der sozialen Ungleichheit); Raum 04-553, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22692, sekretariat.hradil@uni-mainz.de

**Kalthoff,** Herbert, Univ.-Prof. Dr., Institut für Soziologie (Abt. Bildungssoziologie und Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung); Raum 04-533, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 24044, herbert.kalthoff@uni-mainz.de

**Kepplinger,** Hans Mathias, Univ.-Prof. Dr., Institut für Publizistik; Raum SB II 01-452, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22594, kepplinger@uni-mainz.de

**Kolbe,** Fritz-Ulrich, Univ.-Prof. Dr. phil., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-243, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 22716, kolbe@uni-mainz.de

**Krohne,** Heinz Walter, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Psychologisches Institut (Abt. Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik); Raum 04-314, Binger Str. 14 - 16, D 55122 Mainz, App. 39167, hkrohne@uni-mainz.de

**Kunz,** Volker, Univ.-Prof. Dr., Bereich Systemanalyse und Systemvergleich / Wirtschaft und Gesellschaft (Systemanalyse und Systemvergleich/Wirtschaft und Gesellschaft); Raum SB II 05-455, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 25486, kunz@politik.uni-mainz.de

**Meinhardt,** Günter, Univ.-Prof. Dr., Psychologisches Institut (Abt. Methodenlehre und Statistik); Raum 06-321, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39256, meinharg@uni-mainz.de

**Müller,** Norbert, Univ.-Prof. Dr., Sportgeschichte und -soziologie/Sportökonomie (Sportgeschichte, Leichtathletik, Behindertensport); Raum 113, Albert-Schweitzer-Straße 22, App. 23510, muellern@uni-mainz.de

**Nienstedt,** Heinz-Werner, Univ.-Prof. Dr., Medienmanagement (Medienmanagement); Raum SB II 02-623, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 25263, hw.nienstedt@uni-mainz.de

**Ochsmann,** Randolph, Univ.-Prof. Dr., Psychologisches Institut (Abt. Sozialpsychologie); Raum 01-101, Binger Str. 14-16, D 55122 Mainz, App. 39291, ochsmann@uni-mainz.de

- Preisendörfer**, Peter, Univ.-Prof. Dr., Institut für Soziologie (Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb); Raum 04-345, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22383, preisendoerfer@uni-mainz.de
- Quiring**, Oliver, Univ.-Prof. Dr., Institut für Publizistik; Raum SB II 01-431, App. 25222, Quiring@uni-mainz.de
- Renner**, Karl Nikolaus, Univ.-Prof. Dr., Journalistisches Seminar (Journalismus); Raum 007, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39306, krenner@uni-mainz.de
- Roller**, Edeltraud, Univ.-Prof. Dr., Bereich Vergleichende Politikwissenschaft (Vergleichende Politikwissenschaft); Raum 05-655, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22181, roller@politik.uni-mainz.de
- Schelle**, Carla, Univ.-Prof. Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum 03-213, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 26428, schelle@uni-mainz.de
- Schneider**, Norbert F., Univ.-Prof. Dr., Institut für Soziologie (Abt. Soziologie der Familie und der privaten Lebensführung); Raum 04-456, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 24704, sekretariat.schneider@uni-mainz.de
- Schweppe**, Cornelia, Univ.-Prof. Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-233, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 20727, c.schweppe@uni-mainz.de
- Seiffge-Krenke**, Inge, Univ.-Prof. Dr., Psychologisches Institut (Abt. Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie); Raum 06-105, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39226, seiffge@uni-mainz.de
- Simon**, Perikles, Prof. Dr. Dr., Institut für Sportwissenschaft; Raum 00-12, Albert-Schweitzer-Straße 22, 55099 Mainz, App. 23587, simonpe@uni-mainz.de
- von Felden**, Heide, Univ.-Prof. Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum 03-342a, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 23245, heide.von.felden@uni-mainz.de
- Wermuth**, Nanny, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Psychologisches Institut (Methodenlehre und Statistik), wermuth@chalmers.se
- Wilke**, Jürgen, Univ.-Prof. Dr., Institut für Publizistik; Raum SB II 01-653, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22539, juergen.wilke@uni-mainz.de
- Wolff**, Volker, Univ.-Prof. Dr. rer. pol., Journalistisches Seminar (Journalismus); Raum 006, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39305, Volker.Wolff@uni-mainz.de
- Zimmerling**, Ruth, Univ.-Prof. Dr., Bereich Politische Theorie (Politische Theorie); Raum 05-345, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22907, zimmerling@politik.uni-mainz.de
- Professorinnen/Professoren**
- Berti**, Stefan, PD Dr., Institut für Sportwissenschaft; Raum 00-06, Albert-Schweitzer-Straße 22, 55099 Mainz, App. 24562, Berti@uni-mainz.de
- Eder**, Jens, Univ.-Prof. Dr. phil., Filmwissenschaft; Wallstraße 11, 55120 Mainz
- Egloff**, Boris, Univ.-Prof. Dr., Psychologisches Institut (Abt. Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik); Raum 04-325, Binger Str. 14 - 16, D 55122 Mainz, App. 39156
- Landwehr**, Claudia, Dr., Bereich Politische Theorie ((Professurvertretung Bereich Theorie)); Raum 05-345, Colonel-Kleinmann Weg 2, 55128 Mainz, App. 22907, landwehr@politik.uni-mainz.de
- Preuß**, Holger, Prof. Dr., Sportgeschichte und -soziologie/Sportökonomie (Leiter SSP Sportökonomie und -management); Raum 00-117 MzH, App. 25414, Preuss@uni-mainz.de
- Schöllhorn**, Wolfgang, Prof. Dr., Abt. Trainings- und Bewegungslehre; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz, App. 23503, schoellw@uni-mainz.de
- Stern**, Martin, Dr., Institut für Sportwissenschaft; Raum 00-006, Albert-Schweitzer-Straße 22, 55099 Mainz, Tel. 06131 39, stern@uni-mainz.de
- Sygyusch**, Ralf, PD Dr., Abt. Sportpädagogik und -didaktik; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz, App. 23744, sygyusch@uni-mainz.de
- Außerplanmäßige Professorinnen/Professoren**
- Luka-Krausgrill**, Ursula, Prof. Dr., Psychologisches Institut (Abt. Klinische Psychologie/ Psychotherapeutische Beratungsstelle für Studierende); Staudinger Weg 21, D 55099 Mainz, App. 20198
- Ullrich**, Heiner, apl. Prof. Dr., Ak. Dir., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum 03-133, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 25546, ullrich-mainz@t-online.de
- Entpflichtete/ im Ruhestand befindliche Professorinnen/Professoren**
- Bach**, Heinz, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Institut für Erziehungswissenschaft; Pädagogisches Institut, D 55099 Mainz
- Benesch**, Hellmuth, Univ.-Prof. Dr. phil. (pensioniert), Psychologisches Institut (Abt. Klinische Psychologie und Psychotherapie)
- Buchheim**, Hans, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Bereich Innenpolitik, Empirische Politikforschung (Innenpolitik/Empirische Politikwissenschaft); Raum SB II 05-131, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 23870
- Dambmann**, Gerhard, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Journalistisches Seminar (Journalismus); Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39300, journal@mail.uni-mainz.de
- Ewert**, Otto, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Psychologisches Institut (Abt. Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie); Wallstr. 3, D 55122 Mainz, ewert@mail.uni-mainz.de
- Fröhlich**, Werner D., Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Psychologisches Institut (Allgemeine Experimentelle Psychologie); Wallstr. 3, D 55122 Mainz, froehlich.werner@tiscali.de
- Gerhardt**, Rudolf, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Journalistisches Seminar (Journalismus); Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39300, journal@mail.uni-mainz.de
- Gillessen**, Günther, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Journalistisches Seminar (Journalismus); Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39300, journal@mail.uni-mainz.de
- Hahmann**, Heinz, Dr. rer. nat., Abt. Sportpädagogik und -didaktik (Sportpädagogik, Sonderpädagogik, Rehabilitations- und Behindertensport, Sportförderunterricht); Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz
- Hettwer**, Hubertus, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), (pensioniert), Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz
- Hufnagel**, Erwin, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), M.A., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-333, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 23998, ehufnaga@uni-mainz.de
- Jung**, Klaus, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Abt. Sportmedizin (Abteilungsleiter, Fachgebiete Innere Medizin, Sportmedizin); Raum 12, Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz, App. 23587, kjung@uni-mainz.de
- Kron**, F. W., Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, fkron@mail.uni-mainz.de
- Landwehrmann**, Friedrich, Univ.-Prof. Dr., (emeritiert), Institut für Soziologie
- Messing**, Manfred, Univ.-Prof. Dr. phil. Dr. soc., Sportgeschichte und -soziologie/Sportökonomie (Abteilungsleiter, Sportsoziologie); Raum 01-103, Albert-Schweitzer-Straße 22, 55099 Mainz, App. 23512, mmessing@uni-mainz.de
- Meueler**, Erhard, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Institut für Erziehungswissenschaft; Pädagogisches Institut, D 55099 Mainz
- Mols**, Manfred, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Bereich Vergleichende Politikwissenschaft; Raum 05-653, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 20145, molsweiler@t-online.de
- Nedelmann**, Birgitta, Univ.-Prof. Dr., (pensioniert), Institut für Soziologie
- Noelle-Neumann**, Elisabeth, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Institut für Publizistik; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 22670
- Petter**, Willi, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Abt. Sportpädagogik und -didaktik; Raum 06 Anbau I SH, Albert-Schweitzer-Straße, App. 25596, Petter@uni-mainz.de, Tel. +49 6131 39-25596
- Salomon**, Hermann, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Abt. Sportpädagogik und -didaktik; Raum 102 Anbau II SH, App. 23517
- Ulmer**, Hans-Volkhart, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Abt. Sportphysiologie; Raum 2/3, Tel. 06131 6233766, Ulmer@uni-mainz.de
- Ulthaus**, Gerhard, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz
- Wucher**, Albert, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Journalistisches Seminar (Journalismus); Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39300, journal@mail.uni-mainz.de



### Hochschuldozentinnen/dozenten

**Borst**, Eva, HD Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-323, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 22973, borst@mail.uni-mainz.de  
**Prigge**, Wolfgang-Ulrich, apl. Prof. Dr. rer. soc., Dipl.-Soz., Institut für Soziologie (Abt. Soziologie der Arbeitsbeziehungen); Raum 04-323, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 23438, wolgfang-ulrich.prigge@uni-mainz.de  
**Stelmaszyk**, Bernhard, HD Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-151, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 24811, stelmasz@mail.uni-mainz.de  
**Vossel**, Gerhard, apl. Prof. Dr., Psychologisches Institut (Allgemeine Experimentelle Psychologie); Raum 06-329, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39271, vossel@uni-mainz.de

### Privatdozentinnen/Privatdozenten und habilitierte Lehrende

**Berti**, Stefan, PD Dr., Psychologisches Institut (Allgemeine Experimentelle Psychologie); Raum 06-339, Wallstr. 2, D 55122 Mainz, App. 39272, berti@uni-mainz.de  
**Höffer-Mehlmer**, Markus, PD Dr., Dipl.-Päd, Dipl.-Soz.päd. (FH), Institut für Erziehungswissenschaft (Projektleiter "Alphabetisierung & Bildung (AlBi)"); Raum 02-131 (2. Stock), Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 20465, hoefferm@mail.uni-mainz.de  
**Imhof**, Margarete, Univ.-Prof. Dr., Psychologisches Institut (Psychologie in den Bildungswissenschaften); Raum 01-129, Binger Str. 14 - 16, D 55122 Mainz, App. 39173, imhof@uni-mainz.de  
**Lamp**, Erich, PD Dr., Ak. Dir., Institut für Publizistik; Raum SB II 01-623, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22180, erich.lamp@uni-mainz.de  
**Marschall**, Susanne, PD Dr., Ak. Rat, Journalistisches Seminar (Audiovisuelles Publizieren); Raum 01-111, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz, App. 39314, susanne.marschall@uni-mainz.de  
**Schumann**, Siegfried, Prof. Dr., Ak. Dir., Bereich Innenpolitik, Empirische Politikforschung (Innenpolitik/Empirische Politikforschung); Raum SB II 05-154, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 25478, schumann@politik.uni-mainz.de  
**Steinmann**, Werner, PD Dr., Ak. Dir., Abt. Trainings- und Bewegungslehre (Fachgebiet Trainings- und Bewegungswissenschaft); Raum 111, App. 23745, steinman@uni-mainz.de

### Juniorprofessorinnen/professoren

**Angermüller**, Johannes, Jun.-Prof. Dr., Institut für Soziologie (Abt. Soziologie der Hochschule); Raum 04-455, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 20320, angermue@uni-mainz.de  
**Egetenmeyer**, Regina, Univ.-Prof. Dr., (Juniorprofessur), Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-343, Colonel-Kleinmann-Weg 12, 55128 Mainz, App. 22291, egetenmeyer@uni-mainz.de  
**Klimmt**, Christoph, Juniorprofessor/in, Institut für Publizistik; Raum SB II 05-331, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SBII), 55128 Mainz, App. 25638, klimmt@uni-mainz.de  
**Mayrberger**, Kerstin, Prof. Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum 04-631, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 20364, mayrberger@uni-mainz.de  
**Schwerdtfeger**, Andreas, Professor Dr. (Juniorprofessor), Psychologisches Institut (Abt. Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik); Raum 04-317, Binger Str. 14 - 16, D 55122 Mainz, App. 39158, aschwerd@mail.uni-mainz.de

### Wissenschaftliche Assistentinnen/Assistenten

**Witthöft**, Michael, Dr., Psychologisches Institut (Klinische Psychologie); Raum 06-248, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39202, witthoef@uni-mainz.de

### Dozentinnen/Dozenten und Lehrkräfte für besondere Aufgaben

**Böpple**, Dirk, M.A., Institut für Soziologie (Studienbüro und Abt. Soziologie der Sozialstruktur und der sozialen Ungleichheit); Raum 04-321/05-201, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 20417 oder 20426, studienbuero.sozioologie@uni-mainz.de  
**Dane**, Wolfgang, Dipl.-Sportlehrer, AHS-Verwaltungsleiter, Abt. Allgemeiner Hochschulsport; Raum Raum 3/4 Anbau 1 SH, App. 24771, ahs@uni-mainz.de  
**Elwert**, Annika, Dipl.-Soz., Institut für Soziologie (Soziologie der Sozialstruktur und der sozialen Ungleichheit); Raum 05-201, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 24026, elwert@uni-mainz.de  
**Engert**, Kornelia, M.A., Institut für Soziologie (Abt. Bildungssoziologie und Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung); Raum 04-431, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 21084, kengert@uni-mainz.de  
**Ferekidis**, Ilias, Dipl. Sportlehrer, Abt. Allgemeiner Hochschulsport (Budo-Sportarten, Akrobatik, Turnen); Raum Raum 2 Anbau 1 SH, App. 25118  
**Hollstein**, Oliver, Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum 03-444, App. 26595, hollstei@uni-mainz.de  
**Krey**, Björn, Dipl.-Soz., Institut für Soziologie (Abt. Soziologische Theorie und Genderstudies); Raum 04-443, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 23833, kreyb@uni-mainz.de  
**Letzelter**, Stefan, Didaktik Leichtathletik; Albert-Schweitzer-Straße 22, 55099 Mainz, App. 23509, letzelts@uni-mainz.de  
**Masson**, Silke, Dipl.-Soz., Institut für Soziologie (Abt. Soziologie der Sozialstruktur und der sozialen Ungleichheit); Raum 05-201, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 24026, masson@uni-mainz.de  
**Schuberth**, Edgar, Dipl.-Sportlehrer, Abt. Allgemeiner Hochschulsport; Raum Raum 8 Anbau 1 SH, Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55128 Mainz, App. 23597, ahs@uni-mainz.de  
**Stegmann**, Monika, M.A., Institut für Soziologie (Abt. Soziologie der Familie und der privaten Lebensführung); Raum 05-201, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 24026, stegmann@uni-mainz.de

### Lehrkräfte

**Blohmer**, Karin, Didaktik Gerätturnen; Albert-Schweitzer-Straße 22, 55099 Mainz, App. 23742, blohmer@uni-mainz.de  
**Brendel**, Esther, Dipl.-Biol., Psychologisches Institut (Abt. Allgemeine Experimentelle Psychologie); Raum 06-422, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39276, ebrendel@uni-mainz.de  
**Fabriz**, Sabine, Dr., Psychologisches Institut (Psychologie in den Bildungswissenschaften); Raum 01-135, Binger Str. 14 - 16, D 55122 Mainz, App. 39175, fabriz@uni-mainz.de  
**Franke**, Uwe, M.A., Fachdidaktik; Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 21052, franke@politik.uni-mainz.de  
**Krause**, Angelika, Institut für Erziehungswissenschaft; Raum BKM-Gebäude, 01-108, Kantstr. 2, 55099 Mainz, App. 30248, a.krause@uni-mainz.de  
**Rauscher**, Andreas, Dr. phil., Filmwissenschaft; Raum 00-252, Wallstrasse 11  
**Tuschhoff**, Christian, Dr., Bereich Internationale Politik (Vetretungsprofessur im WS 09/10); Raum 05-441, Colonel-Kleinmann Weg 2, 55128 Mainz, App. 25568, tuschhoff@politik.uni-mainz.de  
**Witzleb**, Christa, Fachdidaktik; Raum 05-242, Colonel-Kleinmann Weg 2, 55128 Mainz, App. 21052, witzleb@politik.uni-mainz.de

### Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

**Akbaba**, Yaliz, Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 02-153, App. 25994, akbaba@uni-mainz.de  
**Aßmann**, Alex, Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum 03-533, App. 23998, assmana@uni-mainz.de  
**Aust**, Friedhelm, Dipl.-Sportlehrer, Ak. ORat, Didaktik Fußball; Raum 01 GH, App. 23581  
**Back**, Mitja, Dr., Psychologisches Institut (Abt. Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik); Raum 04-321, Binger Str. 14 - 16, D 55122 Mainz, App. 39157, back@uni-mainz.de  
**Badawia**, Tarek, Dr. phil., M.A., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 04-631, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 20082, badawia@mail.uni-mainz.de  
**Bartmann**, Sylke, Dr. phil., Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 04-641, Col.-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 23812, sbartmann@yahoo.com  
**Bastian**, Jasmin, M.A., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-627, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 26718, bastiaj@uni-mainz.de

- Bauer, Petra, Dr.**, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 27149, bauerp@uni-mainz.de
- Baum, Elisabeth, Dipl.-Päd.**, Institut für Erziehungswissenschaft; Raum Re Wi alt 02-111, D 55099 Mainz, App. 26709, lisa.baum@uni-mainz.de
- Beckmann, Hendrik**, Didaktik Leichtathletik (Abteilung Trainings- und Bewegungswissenschaft); Raum 01-101, Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz, App. 24560, beckmanh@uni-mainz.de
- Bender, Svenja, Dipl.-Päd.**, Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-443, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, Tel. 061313 39 24636, bendersv@uni-mainz.de
- Bergbauer, Stephanie, Dipl.-Pol.**, Bereich Vergleichende Politikwissenschaft; Raum 05-633, Colonel-Kleinmann Weg 2, 55128 Mainz, App. 23389, bergbauer@politik.uni-mainz.de
- Bieberstein, Rada, Dr. phil.**, Journalistisches Seminar (Audiovisuelles Publizieren); Raum 01-109, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz, App. 39310, rada.bieberstein@uni-mainz.de
- Binnewies, Carmen, Dr. Dipl.-Psych.**, Psychologisches Institut (Abt. Arbeits-, Betriebs- u. Organisationspsychologie); Raum 06-216, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39251, carmen.binnewies@uni-mainz.de
- Bitz, Ansgar, M.A.**, Institut für Soziologie (Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb); Raum 02-419, Staudinger Weg 9, D 55128 Mainz, App. 24627, bitza@uni-mainz.de
- Bondorf, Nadine, Dipl.-Päd.**, Institut für Erziehungswissenschaft; Raum 02-111 (altes ReWi), RW II (alt), D 55099 Mainz, App. 26710, Nadine.Bondorf@uni-mainz.de
- Boyarskaya, Evgeniya, Dipl.-Psych.**, Psychologisches Institut (Allg. Experimentelle Psychologie); Raum 06-422, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39277, boyarska@uni-mainz.de
- Braun, Andrea, Dipl.-Päd.**, Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-535, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), 55122 Mainz, App. 26816, brauna@uni-mainz.de
- Bühler, Siegfried, M.A.**, Bereich Innenpolitik, Empirische Politikforschung (Innenpolitik/Empirische Politikforschung); Raum SB II 05-144, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 25485, sbuehler@politik.uni-mainz.de
- Burger, Ronald, Dr. sportwiss.**, Abt. Trainings- und Bewegungslehre (Biomechanik, Trainings- und Bewegungslehre); Raum 103 Berno-Wischmann-Haus, App. 23805, burger@uni-mainz.de
- Cress, Torsten, M.A.**, Institut für Soziologie (Abt. Bildungssoziologie und Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung); Raum 04-433, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 20025, cress@uni-mainz.de
- Dascalescu-Fritsch, Andrea, Dipl.-Psych.**, Psychologisches Institut (Abt. Klinische Psychologie); Raum 03-223, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 39117, dascal@uni-mainz.de
- Daum, Oliver, Dipl.-Psych.**, Psychologisches Institut (Abt. Allgemeine Experimentelle Psychologie); Raum 06-426, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39279, daumo@uni-mainz.de
- de Paz Martinez, Laura, Dipl.-Soz.**, Institut für Erziehungswissenschaft; Raum 03-223, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 23249, depaz@uni-mainz.de
- Dudenhöffer, Sarah, Dipl.-Psych.**, Psychologisches Institut (Abt. Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie); Raum 06-236, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39241, dudenhoe@uni-mainz.de
- Ebel, Axel Rüdiger, M.A.**, Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II-04-623, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 22252, ebel@mail.uni-mainz.de
- Eckert, Christine, Dipl.-Psych.**, Psychologisches Institut (Psychologie in den Bildungswissenschaften); Raum 01-125, Binger Str. 14 - 16, D 55122 Mainz, App. 39172, eckertc@uni-mainz.de
- Edlich, Günter, Ak. Dir.**, Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 02-154, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 23894, edlich@mail.uni-mainz.de
- Fehlhaber, Axel, Dr. phil.**, Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 04-643, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 20351, fehlhabe@uni-mainz.de
- Findeisen, Karl-Heinz, Dipl.-Sportlehrer, Dipl.-Pädagoge, Ak.ÖRat**, Didaktik Schwimmen (Didaktik Schwimmen, Didaktik Wasserspringen, Kurse, Rettungslehre); Raum Schwimmhalle, App. 23853, Ski-wasser@gmx.de
- Freitag, Werner, Dr. Sportwiss., Ak.ÖRat**, Didaktik Schwimmen (Didaktik Schwimmen, Kurse); Raum Schwimmhalle, App. 25413, freitag@uni-mainz.de
- Frings, Cornelia, M.A.**, Bereich Systemanalyse und Systemvergleich / Wirtschaft und Gesellschaft (Systemanalyse und Systemvergleich/Wirtschaft und Gesellschaft); Raum 05-442, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 25572, frings@politik.uni-mainz.de
- Geiß, Stefan**, Institut für Publizistik; Raum SB II 01-441, App. 22903, stefan.geiss@uni-mainz.de
- Goldbach, Markus, M. of Sci.**, Psychologisches Institut (Abt. Methodenlehre und Statistik); Raum 06-412, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39259, goldba@uni-mainz.de
- Gönsch, Susanne, Dipl.-Psych.**, (beurlaubt), Psychologisches Institut (Psychologie in den Bildungswissenschaften); Binger Str. 14-16, D 55122 Mainz, pfaffs@uni-mainz.de
- Grasshoff, Gunther, Dr. phil., Dipl.-Päd.**, Institut für Erziehungswissenschaft; Raum 03-535, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), 55122 Mainz, App. 20868, grasshof@uni-mainz.de
- Gropalis, Maria, Dipl.-Psych.**, Psychologisches Institut (Abt. Klinische Psychologie); Raum 06-256, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39212, gropali@uni-mainz.de
- Habann, Frank, Dr.**, Medienmanagement; Raum SB II 02-633, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 26497, habann@uni-mainz.de
- Haid, Marja-Lena, Dipl.-Psych.**, Psychologisches Institut (Abt. Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie); Raum 06-115, Wallstr. 3, 55122 Mainz, App. 39229
- Hartmann, Thomas, Dr. phil., M.A.**, Journalistisches Seminar (Journalismus); Raum 112 - Sprechzeiten: Do. 12-13 Uhr, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39303, Thomas.Hartmann@uni-mainz.de
- Hauck, Martin, Dipl.-Ing., M.A.**, Bereich Vergleichende Politikwissenschaft (Vergleichende Politikwissenschaft); Raum SB II 05-653, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 24789, hauck@uni-mainz.de
- Haun, Sascha, Dipl.-Psych.**, Psychologisches Institut (Abt. Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie); Raum 06-323, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39243, hauns@uni-mainz.de
- Hebart, Franziska, Dipl.-Päd.**, Institut für Erziehungswissenschaft (Forschungsprojekt "Alphabetisierung und Bildung (AlBi)"); Raum 02-133 (2. Stock), Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 20467, hebart@uni-mainz.de
- Heck, Axel, M.A.**, Bereich Internationale Politik; Raum 05-631, Colonel-Kleinmann Weg 2, 55128 Mainz, App. 20017, heck@politik.uni-mainz.de
- Hecklau-Seibert, Sabine, Dr.**, Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-443, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 24636, hecklaus@mail.uni-mainz.de
- Heimerl, Birgit, Dipl.-Soz.**, Institut für Soziologie (Abt. Soziologische Theorie und Genderstudies); Raum 02-420, Staudinger Weg 9, D 55128 Mainz, heimerl@uni-mainz.de
- Heimprecht, Christine, M.A.**, Institut für Publizistik; Raum SB II 01-631, App. 24418, Christine.Heimprecht@uni-mainz.de
- Hilbert, Tatjana, Dr.**, Psychologisches Institut (Abt. Psychologie in den Bildungswissenschaften); Raum 01-131, Binger Str. 14 - 16, D 55122 Mainz, App. 39174, hilbeta@uni-mainz.de
- Himmelreich, Sascha**, Institut für Publizistik; Raum SB II 01-537, App. 23747, sascha.himmelreich@uni-mainz.de
- Hirschmüller, Sarah, Dipl.-Psych.**, Psychologisches Institut (Abt. Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik); Raum 04-328, Binger Str. 14 - 16, D 55122 Mainz, App. 39163, hirschmu@uni-mainz.de
- Hoffmann, Anika, Dipl.-Soz.**, Institut für Soziologie (Abt. Soziologische Theorie und Genderstudies); Raum 02-420, Staudinger Weg 9, D 55128 Mainz, anikahoffmann@uni-mainz.de
- Hoffmann, Hannah, Dipl.-Päd.**, Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-454, Institut für Erziehungswissenschaft, 55099 Mainz, App. 27149, h.hoffmann@uni-mainz.de
- Hoffmann, Sascha, Abt. Sportmedizin**; Albert-Schweitzer-Straße 22, 55099 Mainz, App. 24563, hoffms@uni-mainz.de
- Hofmann, Peter, Dipl.-Soz.**, Institut für Soziologie (Abt. Soziologische Theorie und Genderstudies); Raum 02-420, Staudinger Weg 9, D 55128 Mainz, peter.hofmann@uni-mainz.de
- Hombach, Katharina, Dipl.-Päd.**, Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 02-154, App. 20219, homback@uni-mainz.de
- Idel, Till-Sebastian, Dr. phil., Ak. Rat**, Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-331, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 25993, idel@uni-mainz.de



- Irmer**, Jörg von, Dipl.-Psych., Psychologisches Institut (Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie); Raum 06-121, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39231, vonirmer@uni-mainz.de
- Jackob**, Nikolaus, Dr., M.A., Institut für Publizistik; Raum SB II 01-434, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 25763, nikolaus.jackob@uni-mainz.de
- Janssen**, Daniel, Abt. Trainings- und Bewegungslehre; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz, App. 24560, djanssen@uni-mainz.de
- Kaspar**, Hanna, M.A., Bereich Innenpolitik, Empirische Politikforschung; Raum SB II 05-141, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22995, kaspar@politik.uni-mainz.de
- Keshavarz**, Behrang, Dipl.-Psych., Psychologisches Institut (Allgemeine Experimentelle Psychologie); Raum 06-325, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39269, behrang.keshavarz@uni-mainz.de
- Kessler**, Johannes, Dipl. Geogr., Bereich Vergleichende Politikwissenschaft (Vergleichende Politikwissenschaft); Raum SB II 05-641, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 26596, kessler@politik.uni-mainz.de
- Keutzer**, Oliver, Dr. phil., Filmwissenschaft; Raum 00-256, Wallstrasse 11, 55116 Mainz, Tel. 06134 39 31732
- Kiefer**, Bernd, Dr. phil. habil., Ak. Rat, Filmwissenschaft; Raum 00-256, Wallstrasse 11, 55116 Mainz, App. 31726, kieferbe@uni-mainz.de
- Kieslich**, Sabine, M.A., Journalistisches Seminar (Journalismus); Raum 110 - Sprechzeiten: Mi. 9-10 Uhr, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39304, sabine.kieslich@uni-mainz.de
- Kirsch**, Sandra, Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 04-633, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 26201, sakirsch@uni-mainz.de
- Klamt**, Marlies, M.A., Journalistisches Seminar (Audiovisuelles Publizieren); Raum 01-111, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz, App. 39313, klamtm@uni-mainz.de
- Knaf**, Andreas, Dipl. Sportwiss., Didaktik Handball; Raum Anbau Spielhalle II, Albert-Schweitzer-Straße 22, 55099 Mainz, App. 27045, knaf@uni-mainz.de
- Kochenrath**, Renate, M.A., Filmwissenschaft; Raum 00-262, Wallstr. 11, App. 31728, kochenra@uni-mainz.de
- Kolanowski**, Ina, Journalistisches Seminar (Journalismus); Raum 109- Sprechzeiten nach Vereinbarung, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39320, kolanows@uni-mainz.de
- Könecke**, Thomas, Institut für Sportwissenschaft; Raum 01-102, Albert-Schweitzer-Straße 22, 55099 Mainz, App. 23589, koenecke@uni-mainz.de
- Kunze**, Katharina, Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SBII 03-331, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 25993, kunze@uni-mainz.de
- Lachtermann**, Ella, Dr. med., Abt. Sportmedizin (Sportmedizin, Anatomie, 1.Hilfe); Raum 00-14A, Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz, App. 20148, lachterm@uni-mainz.de
- Landmeier**, Christine, M.A., Institut für Publizistik; Raum SB II 01-539, App. 25262, landmeie@uni-mainz.de
- Landwehr**, Klaus, Dipl.-Psych. Dr. phil. PD Assoc. Prof., Psychologisches Institut (Abt. Allgemeine Experimentelle Psychologie); Raum 06-325, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39270
- Leidecker**, Melanie, M.A., Institut für Publizistik; Raum SB II 01-643, App. 22900, melanie.leidecker@uni-mainz.de
- Liegl**, Michael, Dr., M.A., Institut für Soziologie (Abt. Soziologische Theorie und Genderstudies); Raum 04-443, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 23833, liegl@uni-mainz.de
- Lofink**, Harald, Dr. phil., Institut für Soziologie (Abt. Soziologie der Sozialstruktur und der sozialen Ungleichheit); Raum 04-543, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 24792, harald.lofink@uni-mainz.de
- Lohfeld**, Wiebke, Dr. phil., Dipl. Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 04-655, Col.-Kleinmann-Weg 2, D 55099 Mainz, App. 26931, lohfeld@uni-mainz.de
- Lück**, Detlev, Dr., Institut für Soziologie (Abt. Soziologie der Familie und der privaten Lebensführung); Raum 04-451, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 26632, lueckd@uni-mainz.de
- Luckas**, Helga, Dr. phil., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-323, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 22916, helga.luckas@uni-mainz.de
- Maeße**, Jens, M.A., Institut für Soziologie (Abt. Bildungssoziologie und Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung); Raum 01-115, BKM-Gebäude, Kantstraße, App. 20831, maesse@uni-mainz.de
- Maintz**, Christian, M.A., Filmwissenschaft; Raum 00-252, Wallstrasse 11, 55122 Mainz, App. 31 720, maintz@uni-mainz.de
- Marel**, Klaus, Dr., Institut für Soziologie (Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb); Raum 04-331, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22441, marelk@uni-mainz.de
- Marker**, Karl, M.A., Bereich Politische Theorie (Moderne Politische Theorie); Raum 05-241, Colonel-Kleinmann-Weg 2, 55128 Mainz, App. 26742, marker@politik.uni-mainz.de
- Marx**, Johannes, Dr., Bereich Systemanalyse und Systemvergleich / Wirtschaft und Gesellschaft (Systemanalyse und Systemvergleich/Wirtschaft und Gesellschaft und Internationale Beziehungen); Raum SB II 05-453, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 25541, marx@politik.uni-mainz.de
- Mauritz**, Mariette, Dr., Dipl.-Sportlehrerin, Didaktik Gerätturnen; Raum 01-115 MzH, App. 23518, Mahkorn@mail.uni-mainz.de
- Meister**, Nina, Institut für Erziehungswissenschaft; Raum 03-455, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 20305, meistern@uni-mainz.de
- Mertes**, Kathrin, Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 26718, mertes@uni-mainz.de
- Monigl**, Eszter, Dipl.-Psych., Psychologisches Institut (Abt. Psychologie in den Bildungswissenschaften); Raum 01-121, Binger Str. 14 - 16, D 55122 Mainz, App. 39171, monigl@uni-mainz.de
- Muno**, Wolfgang, Dr., Bereich Internationale Politik (Internationale Politik); Raum 05-443, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 25947, muno@politik.uni-mainz.de
- Naab**, Thorsten, MA, Institut für Publizistik; Raum SB II 05-323, App. 25637, thorsten.naab@uni-mainz.de
- Nestler**, Steffen, Dr., Psychologisches Institut (Abt. Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik); Raum 04-322, Binger Str. 14 - 16, D 55122 Mainz, App. 39165, nestlers@uni-mainz.de
- Neto Carvalho**, Isabel, Institut für Erziehungswissenschaft; Raum 03-131, Colonel Kleinmann-Weg 2, D 55099 Mainz, App. 26647, netocarv@uni-mainz.de
- Nierobisch**, Kira, M.A., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 20076, nierobis@uni-mainz.de
- Nitzko**, Sina, Dipl.-Psych., Psychologisches Institut (Abt. Entwicklungs- u. pädagogische Psychologie); Raum 06-119, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39230, nitzko@uni-mainz.de
- Oberfeld-Twistel**, Daniel, Dr., Psychologisches Institut (Allgemeine Experimentelle Psychologie); Raum 06-416, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39274, oberfeld@uni-mainz.de
- Oezsahin**, Ersin, Dr., Bereich Methoden der empirischen Politikforschung; Raum 05-243, Colonel-Kleinmann Weg 2, 55128 Mainz, App. 21052, oezsahin@politik.uni-mainz.de
- Ott**, Friedemann, Dipl.-Sportlehrer, Abt. Sportpädagogik und -didaktik (Angewandte Sportpädagogik, Lehrpraktische Studien, Studienschwerpunkt Freizeitsport, Wahlpflichtfächer, Didaktik: Tennis, Skilauf, Wassersport.); Raum 01 Anbau I SH, App. 23854, frott@mail.uni-mainz.de
- Otto**, Annette, Ph.D., Psychologisches Institut (Abt. Psychologie in den Bildungswissenschaften); Raum 01-139, Binger Str. 14 - 16, D 55122 Mainz, App. 39176, ottoa@uni-mainz.de
- Persike**, Malte, Psychologisches Institut (Abt. Methodenlehre und Statistik); Raum 06-206, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39260, persike@uni-mainz.de
- Podschuweit**, Nicole, M.A., Institut für Publizistik; Raum SBII 01-443, Colonel-Kleinmann-Weg 2, 55128 Mainz, App. 20435, podschuweit@uni-mainz.de
- Poppen**, Matthias, Fachschaft Sport; Raum 00-115, Doppelhalle, Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz, App. 20231, poppenm@uni-mainz.de
- Post**, Senja, M.A., Institut für Publizistik; Raum SB II 01-438, Colonel-Kleinmann-Weg 2, 55128 Mainz, App. 22176, posts@uni-mainz.de
- Proner**, Patrick, M.A., Medienmanagement; Raum SB II 02-641, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22677, p.proner@uni-mainz.de
- Reinerth**, Maïke, M.A., Filmwissenschaft; Wallstrasse 11, 55122 Mainz, App. 31720, maïke.reinerth@uni-mainz.de
- Renda**, Ernst-Georg, Dr. phil., Dipl.- Päd., Ak. Dir., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-133, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 23813, renda@mail.uni-mainz.de
- Ritzer**, Ivo, Dr. phil., Filmwissenschaft; Wallstrasse 11, 55116 Mainz, App. 31732

- Roessing**, Thomas, Dr., Institut für Publizistik; Raum SB II 01-527, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 24290, thomas.roessing@uni-mainz.de
- Röhl**, Tobias, M.A., Institut für Soziologie (Abt. Bildungssoziologie und Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung); Raum 04-431, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 21084, roehl@uni-mainz.de
- Ruppert**, Matthias, Dr. phil., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03 - 321, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 20077, mruppert@mail.uni-mainz.de
- Schäfer**, Christian, Institut für Publizistik; App. 23748, christian.schaefer@uni-mainz.de
- Schaffner**, Paul, Dr., Ak. OR, Psychologisches Institut (Abt. Sozialpsychologie); Raum 01-105, Binger Str. 14-16, D 55122 Mainz, App. 39295, pschaffn@mail.uni-mainz.de
- Schaper**, Axel, Dr. Sportwiss., Ak. ORat, Abt. Allgemeiner Hochschulsport (Allgemeiner Hochschulsport, Didaktik Basketball); Raum Raum 6 Anbau 1 SH, App. 25127, aschaper@mail.uni-mainz.de
- Schiener**, Jürgen, Dr., Institut für Soziologie (Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb); Raum 04-333, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 24705, juergen.schiener@uni-mainz.de
- Schindler**, Larissa, Dr., Mag., Institut für Soziologie (Abt. Soziologische Theorie und Genderstudies); Raum 04-441, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 25435, schindll@uni-mainz.de
- Schlickum**, Christine, Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum 03-444, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 26595, schlicku@uni-mainz.de
- Schmitt**, Annette, Dr., Bereich Politische Theorie (Politische Theorie); Raum SB II 05-244, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 21021, schmitt@politik.uni-mainz.de
- Schoen**, Laura, Journalistisches Seminar (Journalismus); Raum 01-110, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz, App. 37107, laura.schoen@uni-mainz.de
- Scholl**, Helmut, Dr. Sportwiss., Ak. ORat, Didaktik Volleyball (Didaktik Volleyball, Statistik); Raum 01-119 MzH, Albert-Schweitzer-Straße 22, 55099 Mainz, App. 23584, helmut@mail.uni-mainz.de
- Schulze**, Alexander, Dipl.-Soz., Institut für Soziologie (Abt. Soziologie der Sozialstruktur und der sozialen Ungleichheit/Organisation von Arbeit und Betrieb); Raum 04-541, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22797, schulal@uni-mainz.de
- Schulze**, Peter, M.A., Filmwissenschaft; Raum 00-256, Wallstrasse 11, 55116 Mainz, App. 31720 1
- Schumann-Schmid**, Brunhilde, Dr. Sportwiss., Abt. Sportmedizin (Präventions-, Rehabilitations- und Seniorensport); Raum 01-110, Albert-Schweitzer-Straße 22, 55099 Mainz, App. 23520, schumann@mail.uni-mainz.de
- Schütte**, Norbert, Dr., Sportgeschichte und -soziologie/Sportökonomie; Raum 00-119 Doppelhalle, Albert-Schweitzer-Straße 22, 55099 Mainz, App. 23504, schuettn@uni-mainz.de
- Sinß**, Frank, Institut für Soziologie (Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb); Raum 04-345, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 26156, sinsf@uni-mainz.de
- Sirsch**, Jürgen, M.A., Bereich Politische Theorie; Raum SB II 05-241, Colonel-Kleinmann Weg 2, 55128 Mainz, App. 26679, sirsch@politik.uni-mainz.de
- Skaletz**, Christian, Dipl.-Psych., Psychologisches Institut (Abt. Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie); Raum 06-119, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39228, skaletc@uni-mainz.de
- Skarbak-Kozietulska**, Anna, M.A., Institut für Soziologie (Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb); Raum 04-345, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 26156, skarbak@uni-mainz.de
- Spaderna**, Heike, Dr., Psychologisches Institut (Abt. Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik); Raum 04-318, Binger Str. 14 - 16, D 55122 Mainz, App. 39166, spaderna@uni-mainz.de
- Stadtmüller**, Sven, M.A., Bereich Methoden der empirischen Politikforschung; Raum 05-431, Colonel-Kleinmann Weg 2, 55128 Mainz, App. 25445, stadtmueller@politik.uni-mainz.de
- Stauf**, Eva, Dr. phil., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum 03-223, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 23010, eva.stauf@uni-mainz.de
- Steinborn**, Ute, Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-455, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 20305, steinbor@uni-mainz.de
- Steiner**, Nils, Dipl.-Pol., Bereich Vergleichende Politikwissenschaft; Raum 05-633, Colonel-Kleinmann Weg 2, 55128 Mainz, App. 23389, steiner@politik.uni-mainz.de
- Sterzing**, Björn, Abt. Sportmedizin; Albert-Schweitzer-Straße 22, 55099, Mainz, sterzing@uni-mainz.de
- Steuerwald**, Christian, M.A., Institut für Soziologie (Abt. Soziologie der Sozialstruktur und der sozialen Ungleichheit); Raum 04-541, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22797, christian.steuerwald@uni-mainz.de
- Stopfer**, Juliane, Dipl.-Psych., Psychologisches Institut (Abt. Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik); Raum 04-324, Binger Str. 14 - 16, D 55122 Mainz, App. 39164, stopfer@uni-mainz.de
- Sudek**, Rolf, Dr. phil., Dipl.-Soz.-Wiss., Institut für Soziologie (Abt. Soziologie der Arbeitsbeziehungen); Raum 04-313, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 23155, rolf.sudek@uni-mainz.de
- Swoboda**, Herbert, Dipl. Sportlehrer, Didaktik Leichtathletik (Didaktik Leichtathletik, Didaktik Tennis); Raum 01-119 GH, App. 23509, swoboda@uni-mainz.de
- Tausch**, Anja, Dr., Psychologisches Institut (Abt. Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik); Raum 04-332, Binger Str. 14 - 16, 55122 Mainz, App. 39162, tausch@mail.uni-mainz.de
- Türk**, Susanna, Dipl.-Psych., Psychologisches Institut (Abt. Psychologie in den Bildungswissenschaften); Raum 01-128, Binger Str. 14 - 16, D 55122 Mainz, App. 39187, tuerk@uni-mainz.de
- Uhl**, Gernot, M.A., Bereich Innenpolitik, Empirische Politikforschung; Raum 05-154, Colonel-Kleinmann Weg 2, 55128 Mainz, App. 23450, uhl@politik.uni-mainz.de
- Vormbusch**, Uwe, Dr., Institut für Soziologie (Abt. Bildungssoziologie und Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung); Raum 01-115, BKM-Gebäude, Kantstraße, App. 20831, vormbusc@uni-mainz.de
- Wagner**, Bettina, M.A., Bereich Vergleichende Politikwissenschaft (Vergleichende Politikwissenschaft); Raum SB II 05-641, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 26596, bwagner@politik.uni-mainz.de
- Wagner**, Christoph, Dr., Ak. Dir., Institut für Politikwissenschaft; Raum 05-643, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 25956, wagner@politik.uni-mainz.de
- Wagner**, Daniela, M.A., Institut für Erziehungswissenschaft (Forschungsprojekt "Alphabetisierung und Bildung (AlBi)"); Raum 02-133 (2. Stock), Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 20466, wagnerd@uni-mainz.de
- Wagner**, Maria, Institut für Erziehungswissenschaft (Forschungsprojekt "Übergänge zwischen Studium und Beruf"); Raum SB II 03-341, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 26999, wagne006@uni-mainz.de
- Wandert**, Timo, Dipl.-Psych., Psychologisches Institut (Abt. Sozialpsychologie); Binger Str. 14-16, D 55122 Mainz
- Weber**, Mathias, Institut für Publizistik; App. 23209, mathias.weber@uni-mainz.de
- Wenzel**, Joachim, Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum Pfeifferweg 7, Pfeifferweg 7, D 55099 Mainz, App. 21002, wenzeljo@uni-mainz.de
- Wessel-Therhorn**, Dörte, Didaktik Gymnastik (Didaktik Tanz); Raum 01-117 MzH, App. 23743, Wesselth@mail.uni-mainz.de
- Wigand**, Petra, Abt. Sportmedizin; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz, App. 24563, wigandp@uni-mainz.de
- Winkler**, Jürgen R., Dr. phil., Ak. Dir., Bereich Innenpolitik, Empirische Politikforschung (Innenpolitik/Empirische Politikforschung); Raum SB II 05-156, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 25477, winkler@politik.uni-mainz.de
- Wittmeier**, Tina, Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft (Forschungsprojekt "Theorie-Praxis-Transfer"); Raum SB II 03-343, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 22291, wittmeit@uni-mainz.de
- Woldemichael**, Deborah, Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-454, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 27148, woldemi@uni-mainz.de
- Wolter**, Felix, M.A., Institut für Soziologie (Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb); Raum 05-207, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 20831, wolterf@uni-mainz.de

**Wrulich**, Anja, Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum 03-242, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 20324, wrulich@uni-mainz.de  
**Ziegele**, Marc, Institut für Publizistik; App. 22176, Ziegele@uni-mainz.de  
**Zizek**, Boris, MA-Soz., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum 04-641, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 23812, zizek@uni-mainz.de  
**Zizek**, Lalenia, M.A., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 04-633, Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 26201, zizek@uni-mainz.de

#### **Nichtbedienstete apl. Professorinnen/Professoren**

**Beck**, Christian, apl. Prof., Dr. phil. Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06732 3378, info@cbeck-aktuell.de

#### **Honorarprofessorinnen/professoren**

**Arnold**, Bernd-Peter, Prof., Institut für Publizistik (Honorarprofessorinnen/professoren); Hessischer Rundfunk, Frankfurt/Main, Tel. 069 560 26 28, bp-arnold@arcor.de  
**Buchholz**, Axel, Honorarprofessor, Journalistisches Seminar (Journalismus); Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39300, axel.buchholz@uni-mainz.de  
**Macsenaere**, Michael, Dr., Abt. Sportpädagogik und -didaktik; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz  
**Mielke**, Gerd, Prof., Bereich Innenpolitik, Empirische Politikforschung; Raum 05-133, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 26646, mielke@politik.uni-mainz.de  
**Steiner**, Tilman, Honorarprofessor Dr. phil., Ass. jur., Journalistisches Seminar (Journalismus); Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39300, journal@mail.uni-mainz.de

#### **Nichtbedienstete Privatdozentinnen/Privatdozenten und habilitierte Lehrende**

**Zimmer**, Heinz, PD Dr. habil., Psychologisches Institut (Allgemeine Experimentelle Psychologie); Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39181, zimmer@psych.uni-mainz.de

#### **Lehrbeauftragte Habilitierte**

**Thiedeke**, Udo, Dr. phil. habil., Institut für Soziologie (Abt. Soziologie der Sozialstruktur und der sozialen Ungleichheit); Raum 04-541, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22797, thiedeke@uni-mainz.de  
**Troelsen**, Troels, Prof. Dr., Sportgeschichte und -soziologie/Sportökonomie; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz  
**Urbanik**, Danuta, Prof. Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 22588, urbanik@uni.lodz.pl  
**Wacker**, Chr., Prof. Dr., Sportgeschichte und -soziologie/Sportökonomie; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz  
**Weidner**, Gerdi, Prof. Dr., Psychologisches Institut (Abt. Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik); Binger Str. 14-16, D 55122 Mainz, App. 36155, gerdi.weidner@pmri.org  
**Wiedenmann**, Rainer, PD Dr. phil. habil., Institut für Soziologie (Abt. Soziologische Theorie und Genderstudies); App. 25270, rainer.wiedenmann@t-online.de  
**Zibell**, Stephanie, Dr. phil. habil., Bereich Innenpolitik, Empirische Politikforschung; Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, zibell@politik.uni-mainz.de

#### **Lehrbeauftragte**

**Allmann**, Silke, Dipl.-Päd., Rektorin, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, silke-allmann@web.de  
**Babin**, Jens Uwe, Dr., Sportgeschichte und -soziologie/Sportökonomie; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz  
**Bartmann**, Martin, M.A., Institut für Soziologie (Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb); App. 26154, lehre@martin-bartmann.de  
**Bauer**, Volker, Institut für Sportwissenschaft (Tischtennis)  
**Baum**, Detlef, Prof. Dr. Dr., Prof., Institut für Erziehungswissenschaft; FH Koblenz, FB Sozialwesen, Rheinau 3-4, 56075 Koblenz, Tel. 0261 9528 228, baum@fh-koblenz.de  
**Becker**, Katharina, M.A., Institut für Soziologie (Abt. Soziologie der Familie und der privaten Lebensführung), beckerka@uni-mainz.de  
**Becker**, Matthias, M.A., Institut für Soziologie (Abt. Soziologie der Arbeitsbeziehungen)  
**Becker**, Peter Robert, M.A., Institut für Soziologie (Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb); App. 26154, PeterRobertBecker@gmx.de  
**Beckmann**, Olaf, Stud. Rat, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06132 786753, olafbeckmann1@gmx.de  
**Behrmann**, Detlef, Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz  
**Beinhauer**, Harald, OStR., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131 610461, harrybeinhauer@web.de  
**Bengts**, Carsten, Dipl.-Sportwissenschaftler, Didaktik Handball  
**Bezuidenhout**, Frans J., Prof., Institut für Soziologie (Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb); App. 26154  
**Bitz**, Hedwig, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz  
**Blaß**, Bettina, M.A., Journalistisches Seminar (Journalismus); Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39300, journal@mail.uni-mainz.de  
**Bohnstedt**, Kristina, Dipl.-Sportwissenschaftlerin, Sportgeschichte und -soziologie/Sportökonomie; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz  
**Boos**, Manuel, Dipl.-Soz., Institut für Soziologie (Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb), mboos@destatistik-hessen.de  
**Borzel**, Karl-Heinz, Gymnasiallehrer, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06132 2216  
**Brecher**, Uwe, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz  
**Bredel-Geißler**, Anne, Dr. med., Institut für Erziehungswissenschaft; Spina bifida Ambulanz, Kinderneurologisches Zentrum, Hartmühlenweg 2-4, 55122 Mainz, Tel. 06131 378182  
**Bühler**, Christoph, Dr., Institut für Soziologie (Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb); App. 26154, buehler@demogr.mpg.de  
**Buss**, Anna, Journalistisches Seminar (Journalismus); Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz, App. 39300, journal@uni-mainz.de  
**Busse**, Beatrice, Stud. Rat, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Beatrice.Busse@gmx.de  
**Desch**, Michael, Didaktik Fußball  
**Desnizza**, Wolfgang, Dr. phil., M.A., Psychologisches Institut (Abt. Allgemeine Experimentelle Psychologie); Grenzweg 3c, 64342 Seeheim-Jugenheim, App. 39185, desnizza@uni-mainz.de  
**Diehl**, Oliver, Dr., Psychologisches Institut (Abt. Sozialpsychologie); D 55099 Mainz, oliver.diehl@bmbf.bund.de  
**Diesing**, Frank, Bereich Vergleichende Politikwissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz  
**Dietsch**, Konstanze, Dipl.-Päd., Dipl.-Sozpäd. (FH), Institut für Erziehungswissenschaft; Katholische Erwachsenenbildung RLP, Welschnonnengasse 2-4, 55116 Mainz, Tel. 06131 279545, konstanzedietsch@aol.com  
**Dillenberger**, Susanne, Didaktik Leichtathletik  
**Dittmer**, Bettina, Institut für Sportwissenschaft  
**Döller**, Georg, Journalistisches Seminar (Journalismus); Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz, App. 39300, journal@uni-mainz.de  
**Doppler**, Petra, Dipl. - Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06133 926863, p.doppler@web.de  
**Dursun**, Manuela, Institut für Publizistik, manu.dursun@t-online.de  
**Duscha**, Annemarie, Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum 105, Kantstr. 2, 55122 Mainz, App. 30323, aduscha@uni-mainz.de  
**Eckert**, Regina, Dipl.-Psych., Psychologisches Institut (Abt. Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie); Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39248, eckertR@ccl.org  
**Ehmig**, Simone, Dr., M.A., Institut für Publizistik, simone.ehmig@stiftunglesen.de  
**Emrich**, Eike, Univ.-Prof. Dr. phil. habil., Institut für Sportwissenschaft (Sportsociologie)  
**Endres**, Ute, Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Morschstr. 36, 55129 Mainz, Tel. 06131 59598  
**Engel**, Dirk, M.A., Institut für Publizistik, dirk.engel@universalMcCann.de  
**Engel-Korus**, Dirk, Didaktik Gerätturnen  
**Faust**, Ute, Didaktik Gymnastik  
**Felker**, Sabine, Dipl.-Theaterwiss., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131 373860  
**Fischer Lückert**, Rodolfo, Journalistisches Seminar (Journalismus); Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz, App. 39300, journal@uni-mainz.de



- Fischer**, Georg, Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06293 79231, circampus@freenet.de
- Flammersfeld**, Ute, Dr., OStR., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz
- Flatau**, Jens, Dr., Sportgeschichte und -soziologie/Sportökonomie; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz
- Foerster**, Manfred J., Dr. phil., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 02743 3868
- Friedrich**, Harald, Studienrat, Didaktik Handball
- Frigger**, Carsten, Fachdidaktik; Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 21052, c.frigger@gmx.de
- Frühau**, Hermann, M.A., Institut für Publizistik
- Gebel**, R., Dr. med., Abt. Sportmedizin; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz
- Giehle**, Sabine, Dr., Bereich Politische Theorie; Colonel-Kleinmann Weg 2, 55128 Mainz
- Goldbach**, Daniel, Dr.-Ing., Psychologisches Institut (Abt. Methodenlehre und Statistik); Raum 06-406, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39259, drgweb@web.de
- Götz**, Constanze, Bereich Vergleichende Politikwissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz
- Hackenbroch**, Rolf, Dr., Bereich Vergleichende Politikwissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz
- Hähn**, Jenny, Didaktik Gymnastik
- Hahn**, Verena, Dipl.-Psych., Psychologisches Institut (Abt. Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie); Raum 06-218, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39250, Verena.Hahn@uni-mainz.de
- Hansen-Tolles**, Markus, Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz
- Hattig**, Fritz, Dr., Sportgeschichte und -soziologie/Sportökonomie; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz
- Haug**, Sonja, Dr., Institut für Soziologie (Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb); Tel. 0911 943 4420, sonja.haug@bamf.bund.de
- Häussling**, Jan, RA, Assessor Jur., Psychologisches Institut (Abt. Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie); Tel. 06221 47 5107, haeusling@rhj-law.de
- Haußmann**, Iris, Institut für Publizistik, iris.hausmann@ausschnitt.de
- Hecklau-Seibert**, Sabine, Dr. phil., Institut für Sportwissenschaft (Psychomotorik)
- Heinemann**, Pia, Dr. phil., Dipl.-Biol., Journalistisches Seminar (Journalismus); Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz, App. 39300, journal@uni-mainz.de
- Heins**, Rüdiger, Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06721 921060, info@inkas-id.de
- Hemmerling**, Annegret, Dr. phil., Institut für Erziehungswissenschaft; Elisabeth-v.-Th.-Schule, Mainz, A-Hemmerling@web.de
- Hennig**, André, Institut für Erziehungswissenschaft; (privat) Bebelstr. 56, D 55128 Mainz, Tel. 06131 617141, hennigandre@web.de
- Herrmann**, Alexander, Didaktik Handball
- Hess**, Simone, Dr. phil., Institut für Erziehungswissenschaft; Jahnstraße 21, D 65185 Wiesbaden, Tel. 0151 56923503, simone.hess@gmx.de
- Höblich**, Davina, Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, hoeblich@uni-mainz.de
- Hohm**, Hans-Jürgen, Dr. rer. pol., Institut für Soziologie (Abt. Soziologische Theorie und Genderstudies); Tel. 06131 3043554, hohm@uni-mainz.de
- Holthaus**, Anne, Stud. Rat, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz
- Holzner**, Michael, Abt. Sportphysiologie, holzner@uni-mainz.de
- Husel**, Stefanie, M.A., Institut für Soziologie (Abt. Soziologische Theorie und Geschlechterforschung); App. 25270, husel@stud.uni-frankfurt.de
- Joisten**, Karen, Dr. phil. habil., Institut für Sportwissenschaft (Sportphilosophie)
- Josephi**, Beate, Dr., Institut für Publizistik
- Jung**, Heide, Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131 368232, heide.jung@gmx.de
- Jungblut**, Hans-Joachim, Prof. Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, jungblut@fh-muenster.de
- Kämmerer**, Axel, Abt. Theorie und Praxis der Sportarten - Individualsportarten
- Kappis**, Bernd, Dipl.-Psych., Psychologisches Institut (Abt. Klinische Psychologie); Universitätsmedizin Mainz, Klinik für Anästhesiologie / Schmerzambulanz, Langenbeckstr. 1, D 55131 Mainz, Tel. 06131 17 7248, Bernd.Kappis@ukmainz.de
- Keilmann**, Annerose, Univ.-Prof. Dr., Oberärztin, Institut für Erziehungswissenschaft; Raum 8-202 im Gebäude 101 des Klinikums, Klinik für Kommunikationsstörungen; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 06131 17 21 90, keilmann@kommunikation.klinik.uni-mainz.de
- Kerber**, Ulrike, Dr., Psychologisches Institut (Abt. Klinische Psychologie); Raum 06-252, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39203, kerber@uni-mainz.de
- Kittner**, Susanne, Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, susannekittner@googlemail.com
- Klan**, Timo, Dipl.-Psych., Psychologisches Institut (Abt. Klinische Psychologie); Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39100, dipl.psych.t.klan@02online.de
- Klein**, Daniella, StudR, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, daniellakoch@gmx.de
- Klenk**, Volker, Dr., Institut für Publizistik, volker.klenk@klenkhoursch.de
- Knappmann**, Jürgen, Dr.med., Institut für Sportwissenschaft (Orthopädie, Sportmedizin); Tel. 06131 231918
- Knopper**, Peter, Didaktik Gerätturnen
- Koch**, Julia, Dipl.-Päd., Regierungsangestellte, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131 16 2992, julia.koch@mbwjk.rlp.de
- Koenig**, Peter, Dipl.-Sportwiss, Abt. Theorie und Praxis der Sportarten - Individualsportarten
- Kohlhaas**, Rainer, Stud. Dir., Fachdidaktik; Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, Tel. 06131 6225921, r.kohlhaas@t-online.de
- Koppenhöfer**, Erik, Abt. Theorie und Praxis der Sportarten - Individualsportarten
- Kost**, Manfred, Rechtsanwalt, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131 221272, manfredkost@aol.com
- Kretschmer**, Ingo, Dr. phil., Dipl.-Psych., M.A., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06146 908149, mail@ingo-kretschmer.de
- Kreuzer**, Ingo, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz
- Krick**, Roland, Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131 16 2336
- Krug**, Peter, Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz
- Kurtz**, Gunde, Dr. phil., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, gkurtz@rhrk.uni-kl.de
- Kurz**, Eckard, Stud. Dir., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, eckardkurz@gmx.de
- Langen**, Hans-Jürgen, Ministerialrat, Abt. Sportpädagogik und -didaktik; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz
- Langen**, Tim, Dipl.-Sportwiss., Didaktik Basketball
- Leder**, Horst, Leiter der vhs-Mainz, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz
- Leotsakou**, Athena, M.A., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, athena.Leotsakou@uni-due.de
- Lingenfelder**, Martina, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131 220715, MarLingenfelder@web.de
- Lewis**, Heinz, Institut für Sportwissenschaft, h.lewis@t-online.de
- Mandrella**, Eckhard, Bereich Politische Theorie; Raum SB II 05-657, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 25660, mandrell@uni-mainz.de
- Martin-Beyer**, Wolfgang, Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, martinbw@uni-mainz.de
- Marwehe**, Frauke, Dr., Institut für Soziologie (Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb); Tel. 089 92223445, frauke.marwehe@man.eu
- Marxen**, Reinhard, Dipl.-Päd., Stud. Rat, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, rmarxen@gmx.de
- Marxen**, Robert, Sportgeschichte und -soziologie/Sportökonomie; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz
- Mattenklott**, Axel, apl. Prof. Dr., Psychologisches Institut (Abt. Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie); Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39248, mattenklott@psych.uni-mainz.de
- Mauer**, Roman, Dr. phil., Filmwissenschaft; Wallstr. 11, 55122 Mainz, App. 31720
- Mauer-Matzen**, Katrin, Dr., Psychologisches Institut (Abt. Klinische Psychologie und Psychotherapie); Raum 07-145, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39116, matzen@uni-mainz.de

**Maul**, Bärbel, Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Ulmenstr. 13, 55126 Mainz, Tel. 0611 3608263, baerbel.maul@wiesbaden.de  
**Mayer**, Gregor, Institut für Publizistik  
**McEwen-Fial**, Susan, Bereich Internationale Politik (Internationale Politik); Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, mcewenfial@yahoo.com  
**Michelbrink**, Maren, Abt. Trainings- und Bewegungslehre; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz  
**Mortensen**, Uwe, Prof. Dr. rer. soc., Psychologisches Institut (Abt. Methodenlehre und Statistik); Unterschwarzenberg 51, 87466 Oy-Mittelberg, Tel. 08366 988651, mortens@uni-muenster.de  
**Müller**, Sabine, Diplom-Sportlehrerin, Didaktik Volleyball  
**Mutke**, Barbara, Dr. phil., Institut für Erziehungswissenschaft; ISM e.V., Flachmarktstr.9, D 55116 Mainz, Tel. 06131 2404115, Barbara.Mutke@ism-mainz.de  
**Neuburger**, Gerd, Institut für Sportwissenschaft (Rettungslehre Schwimmen); Raum Schwimmbad, App. 23591  
**Oehler**, Regina, Dr. rer. nat., Journalistisches Seminar (Journalismus); Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39300, journal@uni-mainz.de  
**Ohliger**, Hubertus, Dipl.-Sportlehrer, Didaktik Handball  
**Petersen**, Thomas, Dr., Institut für Publizistik  
**Pitsch**, Werner, Dr., Sportgeschichte und -soziologie/Sportökonomie; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz  
**Poigné**, Manfred, Dr. med., Abt. Sportmedizin; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz  
**Pöppler**, Denise, Stud. Rat, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, dpoepler@gmx.de  
**Rademacher**, Sandra, M.A., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, rademach@uni-potsdam.de  
**Raven**, Uwe, Dr., Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 0225 10236, uwe.raven@web.de  
**Rech**, Andreas, Oberstudienrat, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 0611 9410356, andreas.rech@gmx.de  
**Rein**, Thomas, M.A., Bereich Politische Theorie; Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, trein@mail.uni-mainz.de  
**Reinbay**, Judith, Didaktik Gymnastik  
**Risch**, Maren, Dipl. Sozpäd. (FH), MA Medien & Kommunikation, Institut für Erziehungswissenschaft; Josefsstr. 14, 55116 Mainz, risch@medienundbildung.com  
**Roggensack**, Claudia, Dr. phil., Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, croggensack@web.de  
**Rohling**, Steffi, Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131 164021, rohling@mwwfkr.rlp.de  
**Roth**, Christian, Dipl.-Sportlehrer, Didaktik Basketball  
**Ruppenthal**, Silvia, Dipl.-Soz., Institut für Soziologie (Abt. Soziologie der Familie und der privaten Lebensführung), silvia.ruppenthal@uni-mainz.de  
**Rupps**, Martin, Dr., Institut für Publizistik, martin.rupps@swr.de  
**Salomon**, Jutta, Stud. Rat, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, ehrenfried.salomon@t-online.de  
**Sander**, Günther, Dr. rer. soc., Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-435, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, Tel. 06133 4476, sander.guenther@web.de  
**Sauer**, M., Sportgeschichte und -soziologie/Sportökonomie; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz  
**Sauerwein-Graetz**, Kerstin, Institut für Sportwissenschaft (Rollstuhlsport)  
**Schamari**, Birgit, Journalistisches Seminar (Journalismus); Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39300, journal@mail.uni-mainz.de  
**Schamberg-Bahadori**, Christian, Dr. med., Abt. Sportmedizin; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz, schamber@uni-mainz.de  
**Scheer**, Guntram, Dipl.-Soz., Institut für Soziologie (Abt. Soziologie der Arbeitsbeziehungen), guntramscheer@web.de  
**Schmid**, Jan Peter, Institut für Sportwissenschaft (Freizeitsport)  
**Schmitz**, Michael, Prof. Dr., Abt. Sportmedizin; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz, schmicha@uni-mainz.de  
**Schreiber**, Christina, Institut für Erziehungswissenschaft; An der Bordwiese 17, 55270 Klein-Winternheim, Tel. 06136 850560, schreiberchristina@web.de  
**Schwank**, Bernard, Sportgeschichte und -soziologie/Sportökonomie; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz  
**Schweickhardt**, Gabriele, Journalistisches Seminar (Journalismus); Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz, App. 39300, journal@uni-mainz.de  
**Schweppenhäuser**, Abt. Sportphysiologie  
**Schwinger**, Michael, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, lehrauftrag@michaelschwinger.de  
**Seitz**, Willi, Univ.-Prof. Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Am Parkfeld 2c, 65203 Wiesbaden, Tel. 0611 62844, sopaed@uni-landau.de  
**Skoluda**, Susanne, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz  
**Spengler**, Astrid, Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06721 990155, astrid.spengler@gmx.net  
**Steinbrecher**, Natalie, Dipl.-Psych., Psychologisches Institut (Abt. Klinische Psychologie); Raum 06-135, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39215, steinbrn@uni-mainz.de  
**Steitz**, Steffen, Abt. Theorie und Praxis der Sportarten - Individualsportarten  
**Stolz**, Hans Georg, M.A., Institut für Publizistik, stolz@agma-mmc.de  
**Tahmassebi**, Nadja, Psychologisches Institut (Abt. Klinische Psychologie und Psychotherapie); Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39100, NadjaTahmassebi@gmx.de  
**Tiedtke**, Michael, Dr., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, m.tiedtke@em.uni-frankfurt.de  
**Tokarski**, Herbert, Regierungsdirektor, Abt. Sportpädagogik und -didaktik; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz  
**Tönges**, Hans-Josef, Dipl. - Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 0671 8961420, HJToenges@aol.com  
**Ude**, Albrecht, Journalistisches Seminar (Journalismus); Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz, App. 39300, journal@uni-mainz.de  
**Velden**, Manfred, Univ.-Prof. Dr., Psychologisches Institut (Allgemeine Experimentelle Psychologie); Wallstr. 3, D 55122 Mainz, Tel. 06131 5700990, velden@uni-mainz.de  
**Viedebant**, Klaus, Dr., Journalistisches Seminar (Journalistik); Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39300, journal@mail.uni-mainz.de  
**Vorgrimler**, Daniel, Dr., Institut für Soziologie (Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb); Tel. 0611 753486, daniel.vorgrimler@destatis.de  
**Waubert de Puiseau**, Rosemi, Dipl.-Psych., Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, rowdp@web.de  
**Wedel**, Henk, Didaktik Basketball  
**Weinel**, Oliver, Didaktik Volleyball  
**Wichert**, Jochen, Dipl.-Sportwiss., Didaktik Handball  
**Wigand**, Petra, Abt. Sportmedizin; Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz  
**Wilhelm**, Wolfgang, OstR., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, wolfgang\_wilhelm@web.de  
**Wink**, Stefan, Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft; Mainzer Weg 9, 55270 Ober-Olm, Tel. 06136 814610, info@stefan-wink.de  
**Woll**, Thomas, Dipl.-Sportlehrer, Didaktik Handball  
**Wolter**, Otto, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06135 8677, otto.wolter@gmx.de  
**Würkert**, Barbara, Dipl.-Psych., Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06132 3112  
**Zaums**, Pia, Ass.Jur, Institut für Erziehungswissenschaft; Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, zaums@web.de  
**Zehlen**, Rolf, Dipl.-Sportlehrer, Didaktik Basketball

**Nichtbedienstete Lehrkräfte**  
**Heck**, Gerhard, Dr. phil., Ak. Dir., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum 03-341, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 20076, gheck@mail.uni-mainz.de  
**Heuer**, Bernhard, M.A., Dipl.-Soz., Ltd. Ak. Dir., Institut für Erziehungswissenschaft; Raum SB II 03-333, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 22976, heuer@mail.uni-mainz.de  
**Schreier**, Torsten, Institut für Politikwissenschaft, alt.schreier@t-online.de  
**Sovic**, Miro, Abt. Allgemeiner Hochschulsport; Albert-Schweitzer-Straße 21, D 55099 Mainz  
**Wittstock**, Alfred, Bereich Innenpolitik, Empirische Politikforschung (Innenpolitik/Empirische Politikforschung); Raum SB II 05-144, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 24788, wittstock@politik.uni-mainz.de

## Wissenschaftliche Einrichtungen und Betriebseinheiten

### Filmwissenschaft

Wallstraße 11 / Medienhaus, D 55122 Mainz, Tel. 06131-39-31720 / 31721, Fax 06131-39-31719, E-Mail: ickstadt@mail.uni-mainz.de, rkern@mail.uni-mainz.de

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Bulgakowa, Oksana, Raum 00-236, App. 31 720 1; Univ.-Prof. Dr. phil. Eder, Jens; Univ.-Prof. Dr. Grob, Norbert, Raum 00-242, App. 31724

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. phil. Keutzer, Oliver, Raum 00-256, Tel. 06134 39 31732; Dr. phil. habil. Kiefer, Bernd, Ak. Rat, Raum 00-256, App. 31726; Kochenrath, Renate, M.A., Raum 00-262, App. 31728; Maintz, Christian, M.A., Raum 00-252, App. 31 720; Dr. phil. Mauer, Roman, App. 31720; Dr. phil. Rauscher, Andreas, Raum 00-252; Reinerth, Maike, M.A., App. 31720; Dr. phil. Ritzer, Ivo, App. 31732; Schulze, Peter, M.A., Raum 00-256, App. 31720 1

### Filmwissenschaft

**Leitung (stellvertretend):** Univ.-Prof. Dr. Grob, Norbert, Raum 00-242, App. 31724

**Sekretariat:** Ickstadt, Evelyn, Raum 00-231, App. 31720; Kern-Martin, Ria, Raum 00-231, App. 31721

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Kochenrath, Renate, M.A., Raum 00-262, App. 31728

### Bibliothek Filmwissenschaft

Wallstraße 11, Medienhaus, Seitengebäude Raum 01-002, D 55122 Mainz, Tel. 06131-39-31720

Weitere Tel.-Nr.: 06131-39-31721, -31725

Öffnungszeiten: Mo,Di,Fr 10-14 Uhr; Mi 12-16 Uhr; Do 13-17 Uhr

**Sekretariat:** Ickstadt, Evelyn, Raum 00-231, App. 31720; Kern-Martin, Ria, Raum 00-231, App. 31721

### Fachschaft Filmwissenschaft

Wallstraße 11, Medienhaus, Raum 00-125, D 55122 Mainz, Tel. 06131-39-31762

### Mediendramaturgie

Wallstraße 11 / Medienhaus, D 55122 Mainz, Tel. 06131-39-31720 / 31721, Fax 06131-39-31719

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Grob, Norbert, App. 31724

**Lehrbeauftragte:** Dr. phil. Mauer, Roman, App. 31720

### Institut für Erziehungswissenschaft

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-2 25 88, Fax 06131-39-2 59 95

**Zentrales Sekretariat:** Hoff, Jutta, App. 22588

**Geschäftsführende Leitung:** Prof. Dr. Mayrberger, Kerstin, Raum 04-631, App. 20364; Univ.-Prof. Dr. Schelle, Carla, Raum 03-213, App. 26428; Univ.-Prof. Dr. von Felden, Heide, Raum 03-342a, App. 23245

**Kollegiale Leitung:** Univ.-Prof. Dr. Hamburger, Franz, Raum SB II 03-242, App. 22918; Univ.-Prof. Dr. Heinemann, Evelyn, Raum SB II 03-453, App. 20345; Univ.-Prof. Dr. phil. Kolbe, Fritz-Ulrich, Raum SB II 03-243, App. 22716; Univ.-Prof. Dr. Garz, Detlef, Raum SB II 04-653, App. 20084; Univ.-Prof. Dr. Schweppe, Cornelia, Raum SB II 03-233, App. 20727; Univ.-Prof. Dr. von Felden, Heide, Raum 03-342a, App. 23245; Univ.-Prof. Dr. Schelle, Carla, Raum 03-213, App. 26428; Univ.-Prof. Dr. Aufenanger, Stefan, Raum SB II 03-637, App. 26652; Dr. Hecklau-Seibert, Sabine, Raum SB II 03-443, App. 24636; Hoff, Jutta, Raum SB II 03-452, App. 22588; HD Dr. Borst, Eva, Raum SB II 03-323, App. 22973; HD Dr. Stelmaszyk, Bernhard, Raum SB II 03-151, App. 24811; Dr. phil. Grasshoff, Gunther, Dipl.-Päd., Raum 03-535, App. 20868; Prof. Dr. Mayrberger, Kerstin, Raum 04-631, App. 20364; Dipl.-Päd. Kirsch, Sandra, Raum SB II 04-633, App. 26201; Dr. Bauer, Petra, App. 27149; Neto Carvalho, Isabel, Raum 03-131, App. 26647

### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Aufenanger, Stefan, Raum SB II 03-637, App. 26652; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Bach, Heinz; Dr. Bräu, Karin, Raum 02-156, App. 20325; Univ.-Prof. Dr. Garz, Detlef, Raum SB II 04-653, App. 20084; Univ.-Prof. Dr. Hamburger, Franz, Raum SB II 03-242, App. 22918; Univ.-Prof. Dr. Heinemann, Evelyn, Raum SB II 03-453, App. 20345; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Hettwer, Hubertus, (pensioniert); Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Hufnagel, Erwin, M.A., Raum SB II 03-333, App. 23998; Univ.-Prof. Dr. phil. Kolbe, Fritz-Ulrich, Raum SB II 03-243, App. 22716; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Kron, F. W.; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Meueler, Erhard; Univ.-Prof. Dr. Schelle, Carla, Raum 03-213, App. 26428; Univ.-Prof. Dr. Schweppe, Cornelia, Raum SB II 03-233, App. 20727; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Veltthaus, Gerhard; Univ.-Prof. Dr. von Felden, Heide, Raum 03-342a, App. 23245

**Habilitierte:** HD Dr. Borst, Eva, Raum SB II 03-323, App. 22973; HD Dr. Stelmaszyk, Bernhard, Raum SB II 03-151, App. 24811

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** HD Dr. Borst, Eva, Raum SB II 03-323, App. 22973; HD Dr. Stelmaszyk, Bernhard, Raum SB II 03-151, App. 24811

**Juniորprofessorinnen/Juniորprofessoren:** Prof. Dr. Mayrberger, Kerstin, App. 20364

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Akbaba, Yaliz, Raum SB II 02-153, App. 25994; Dr. Aßmann, Alex, Raum 03-533, App. 23998; Dr. phil. Badawia, Tarek, M.A., Raum SB II 04-631, App. 20082; Dr. phil. Bartmann, Sylke, Dipl.-Päd., Raum SB II 04-641, App. 23812; Dr. Bauer, Petra, App. 27149; Dipl.-Päd. Baum, Elisabeth, Raum Re Wi alt 02-111, App. 26709; Dipl.-Päd. Bender, Svenja, Raum SB II 03-443, Tel. 061313 39 24636; Dipl.-Päd. Bondorf, Nadine, Raum 02-111 (altes ReWi), App. 26710; Dipl.-Päd. Braun, Andrea, Raum SB II 03-535, App. 26816; Ebel, Axel Rüdiger, M.A., Raum SB II-04-623, App. 22252; Edlich, Günter, Ak. Dir., Raum SB II 02-154, App. 23894; Dr. phil. Fehlhaber, Axel, Raum SB II 04-643, App. 20351; Dr. phil. Grasshoff, Gunther, Dipl.-Päd., Raum 03-535, App. 20868; Dr. Hecklau-Seibert, Sabine, Raum SB II 03-443, App. 24636; Heuer, Bernhard, M.A., Dipl.-Soz., Ltd. Ak. Dir., Raum SB II 03-333, App. 22976; Dipl.-Päd. Hoffmann, Hannah, Raum SB II 03-454, App. 27149; Dipl.-Päd. Hoffmann, Hannah, Raum SB II 03-454, App. 27149; Dr. Hollstein, Oliver, Raum 03-444, App. 26595; Dipl.-Päd. Hombach, Katharina, Raum SB II 02-154, App. 20219; Dr. phil. Idel, Till-Sebastian, Ak. Rat, Raum SB II 03-331, App. 25993; Dipl.-Päd. Kirsch, Sandra, Raum SB II 04-633, App. 26201; Dipl.-Päd. Klais, Sabrina, Raum 03-131, App. 20726; Krause, Angelika, Raum BKM-Gebäude, 01-108, App. 30248; Kunze, Katharina, Raum SB II 03-331, App. 25993; Lauer, Felicia, Raum 00-241, App. 23010 u 39 20132; Dr. phil. Lohfeld, Wiebke, Dipl. Päd., Raum SB II 04-655, App. 26931; Dr. phil. Luckas, Helga, Raum SB II 03-323, App. 22916; Meister, Nina, Raum 03-455, App. 20305; Dipl.-Päd. Mertes, Kathrin, App. 26718; Neto Carvalho, Isabel, Raum 03-131, App. 26647; Dr. phil. Renda, Ernst-Georg, Dipl.-Päd., Ak. Dir., Raum SB II 03-133, App. 23813; Dr. phil. Ruppert, Matthias, Raum SB II 03 - 321, App. 20077; Sanio, Werner, Raum Pfeifferweg 7, App. 24597; Dipl.-Päd. Schlickum, Christine, Raum 03-444, App. 26595; Dr. phil. Stauf, Eva, Raum 03-223, App. 23010; Dipl.-Päd. Steinborn, Ute, Raum SB II 03-455, App. 20305; Dipl.-Päd. Wenzel, Joachim, Raum Pfeifferweg 7, App. 21002; Dipl.-Päd. Wrulich, Anja, Raum 03-242, App. 20324; MA-Soz. Zizek, Boris, Raum 04-641, App. 23812; Zizek, Lalenia, M.A., Raum SB II 04-633, App. 26201

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Appel, Rosaria, Raum SB II 03-313, App. 22917; Denz, Monica, Sekretariat Prof. Garz, Raum SB II 04-651, App. 22143; Ertl, Andrea, Sekretariat Prof. Schweppe, Raum SB II 03-431, App. 26380; Hell, Ulrike, Raum SB II 05-333, App. 24080; Hoff, Jutta, Raum SB II 03-452, App. 22588; Jordan, Brigitte, Sekretariat Prof. Heinemann, Raum 03-445, App. 24637; Kaminski, Heike, Sekretariat Prof. Aufenanger, Raum SB II 03-623, App. 26719; Kirschner, Barbara, Sekretariat Prof. Kolbe, Raum 03-241, App. 20309; Krüger, Kaija, Raum Raum SB II 02-154, App. 23894; Lauenroth, Karin, Sekretariat Prof. Hamburger, Raum SB II 03-231, App. 20266; Morse, Petra, Sekretariat Erwachsenenbildung, Raum 03-344, App. 26613

### Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte

**Privatdozenten/-innen / apl. Prof.:** apl. Prof. Beck, Christian, Dr. phil. Dipl.-Päd., Tel. 06732 3378; apl. Prof. Dr. Ullrich, Heiner, Ak. Dir., Raum 03-133,



Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 25546

**Lehrbeauftragte:** Prof. Dr. Baum, Detlef, Tel. 0261 9528 228; Beinhauer, Harald, OStR., Tel. 06131 610461; Borzel, Karl-Heinz, Gymnasiallehrer, Tel. 06132 2216; Dr. med. Bredel-Geißler, Anne, Tel. 06131 378182; Doppler, Petra, Dipl. - Päd., Tel. 06133 926863; Endres, Ute, Dipl.-Päd., Tel. 06131 59598; Felker, Sabine, Dipl.-Theaterwiss., Tel. 06131 373860; Dr. phil. Foerster, Manfred J., Tel. 02743 3868; Univ.-Prof. Dr. Keilmann, Annerose, Oberärztin, Tel. 06131 17 21 90; Kost, Manfred, Rechtsanwalt, Tel. 06131 221272; Dr. phil. Kretschmer, Ingo, Dipl.-Psych., M.A., Tel. 06146 908149; Kurz, Eckard, Stud. Dir.; Lingenfelder, Martina, Tel. 06131 220715; Rech, Andreas, Oberstudienrat, Tel. 0611 9410356; Univ.-Prof. Dr. Seitz, Willi, Tel. 0611 62844; Tönges, Hans-Josef, Dipl. - Päd., Tel. 0671 8961420; Wolter, Otto, Tel. 06135 8677; Würkert, Barbara, Dipl.-Psych., Tel. 06132 3112; Ass.Jur Zaums, Pia

### Institut für Erziehungswissenschaft

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22588, Fax 06131-39-25995

**Internetadresse:** <http://www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/>

**Postanschrift:** Institut für Erziehungswissenschaft, FB 02 Sozialwissenschaften, Medien und Sport, Johannes-Gutenberg-Universität, 55099 Mainz

**Zentrales Sekretariat:** Hoff, Jutta, App. 22588

**Diplom-Prüfungsausschuss:** Dr. phil. Ruppert, Matthias, Raum SB II 03 - 321, App. 20077; Appel, Rosaria, Raum SB II 03-313, App. 22917

**Prüfungsausschuss für Magister und Promotion:** Dr. phil. Ruppert, Matthias, Raum SB II 03 - 321, App. 20077

**Studienbüro Erziehungswissenschaft:** Appel, Rosaria, Raum SB II 03-313, Pädagogisches Institut, Prüfungsamt, D 55099 Mainz, App. 22917, Fax: 25995;

Dr. phil. Luckas, Helga, Raum SB II 03-323, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 22916, Fax: 26279; Dr. phil. Ruppert, Matthias, Raum SB II 03 - 321, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 20077, Fax: 25995

**Arbeitsgruppe Entwicklung und Erziehung:** Univ.-Prof. Dr. Garz, Detlef, App. 20084; Denz, Monica, Sekretariat Prof. Garz, App. 22143; Dr. phil. Badawia, Tarek, M.A., App. 20082; Dr. phil. Bartmann, Sylke, Dipl.-Päd., App. 23812; HD Dr. Borst, Eva, App. 22973; Dr. phil. Fehlhaber, Axel, App. 20351; Dipl.-Päd. Kirsch, Sandra, App. 26201; Dr. phil. Lohfeld, Wiebke, Dipl. Päd., App. 26931; Dr. phil. Luckas, Helga, App. 22916; Dr. phil. Ruppert, Matthias, App. 20077; MA-Soz. Zizek, Boris, App. 23812; Zizek, Lalenia, M.A., App. 26201

**Arbeitsgruppe Allgemeine Pädagogik:** Ebel, Axel Rüdiger, M.A., App. 22252; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Hufnagel, Erwin, M.A., App. 23998

**Arbeitsgruppe Medienpädagogik:** Univ.-Prof. Dr. Aufenanger, Stefan, App. 26652; Bastian, Jasmin, M.A., App. 26718; Dr. Bauer, Petra, App. 27149; Edlich, Günter, Ak. Dir., App. 23894; Dipl.-Päd. Hoffmann, Hannah, App. 27149; Kaminski, Heike, Sekretariat Prof. Aufenanger, App. 26719; Prof. Dr. Mayrberger, Kerstin, App. 20364; Dipl.-Päd. Mertes, Kathrin, App. 26718; Dipl.-Päd. Woldemichael, Deborah, App. 27148

**Arbeitsgruppe Sozialpädagogik:** Univ.-Prof. Dr. Hamburger, Franz, App. 22918; Univ.-Prof. Dr. Schweppe, Cornelia, App. 20727; Ertl, Andrea, Sekretariat Prof. Schweppe, App. 26380; Lauenroth, Karin, Sekretariat Prof. Hamburger, App. 20266; Dipl.-Päd. Braun, Andrea, App. 26816; Dr. phil. Grasshoff, Gunther, Dipl.-Päd., App. 20868; Dr. rer. soc. Sander, Günther, Dipl.-Päd., Tel. 06133 4476; Dr. phil. Stauf, Eva, App. 23010; Dipl.-Soz. de Paz Martinez, Laura, App. 23249

**Arbeitsgruppe Sonderpädagogik:** Dipl.-Päd. Bender, Svenja, Tel. 061313 39 24636; Dr. Hecklau-Seibert, Sabine, App. 24636; Univ.-Prof. Dr. Heinemann, Evelyn, App. 20345; Jordan, Brigitte, Sekretariat Prof. Heinemann, App. 24637; Dipl.-Päd. Steinborn, Ute, App. 20305

**Arbeitsgruppe Erwachsenenbildung:** Univ.-Prof. Dr. von Felden, Heide, App. 23245; Morse, Petra, Sekretariat Erwachsenenbildung, App. 26613; Dr. phil. Heck, Gerhard, Ak. Dir., App. 20076; Dr. Krug, Peter; Dr. Maul, Bärbel, Tel. 0611 3608263; Leder, Horst, Leiter der vhs-Mainz; Dipl.-Päd. Mai, Jürgen; Dr. phil. Hess, Simone, Tel. 0151 56923503; Nierobisch, Kira, M.A., App. 20076; Dipl.-Päd. Wittmeier, Tina, App. 22291; Wagner, Maria, App. 26999; Univ.-Prof. Dr. Egetenmeyer, Regina, (Juniorprofessur), App. 22291

**Arbeitsgruppe Schulpädagogik:** Univ.-Prof. Dr. phil. Kolbe, Fritz-Ulrich, App. 22716; Univ.-Prof. Dr. Schelle, Carla, App. 26428; Kirschner, Barbara, Sekretariat Prof. Kolbe, App. 20309; Dr. phil. Idel, Till-Sebastian, Ak. Rat, App. 25993; Kunze, Katharina, App. 25993; Meister, Nina, App. 20305; Dipl.-Päd. Schlickum, Christine, App. 26595; HD Dr. Stelmaszyk, Bernhard, App. 24811; apl. Prof. Dr. Ullrich, Heiner, Ak. Dir., App. 25546; Dr. phil. Renda, Ernst-Georg, Dipl.-Päd., Ak. Dir., App. 23813; Dipl.-Psych., Dipl.-Päd. Waubert de Puiseau, Rosemi; Leotsakou, Athena, M.A.; Schreiber, Christina, Tel. 06136 850560; Dr. Flammersfeld, Ute, OStR.; Dipl.-Päd. Marxen, Reinhard, Stud. Rat; Wilhelm, Wolfgang, OStR.; Salomon, Jutta, Stud. Rat; Brecher, Uwe; Allmann, Silke, Dipl.-Päd., Rektorin; Rademacher, Sandra, M.A.; Holthaus, Anne, Stud. Rat; Dr. Tiedtke, Michael; StudR Klein, Daniella; Dipl.-Päd. Bondorf, Nadine, App. 26710; Neto Carvalho, Isabel, App. 26647; Dipl.-Päd. Baum, Elisabeth, App. 26709; Beckmann, Olaf, Stud. Rat, Tel. 06132 786753; Dipl.-Päd. Höblich, Davina; Krause, Angelika, App. 30248; Pöppler, Denise, Stud. Rat; Dr. Hollstein, Oliver, App. 26595; Hell, Ulrike, App. 24080; Schmitt, Kathrin; Dr. Alßmann, Alex, App. 23998; Busse, Beatrice, Stud. Rat; Akbaba, Yaliz, App. 25994; Krüger, Kaija, App. 23894; Dr. Bräu, Karin, App. 20325; Dipl.-Päd. Hombach, Katharina, App. 20219; Beinhauer, Harald, OStR., Tel. 06131 610461; Dr. phil. Hemmerling, Annegret; Dipl.-Päd. Klais, Sabrina, App. 20726

**Akademische Zusatzqualifikation "Europäische Migration":** Univ.-Prof. Dr. Hamburger, Franz, App. 22918

### Studienfachberatung

Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft: Dr. phil. Ruppert, Matthias, App. 20077

Studiengang Lehramt an Gymnasien: Dipl.-Päd. Klais, Sabrina, App. 20726; Krause, Angelika, App. 30248; Neto Carvalho, Isabel, App. 26647; Univ.-Prof. Dr. Schelle, Carla, App. 26428; Dipl.-Päd. Schlickum, Christine, App. 26595

Studienrichtung Sozialpädagogik und Sozialarbeit: Dr. phil. Grasshoff, Gunther, Dipl.-Päd., App. 20868

Studienrichtung Sonderpädagogik: Dr. Hecklau-Seibert, Sabine, App. 24636

Interdisziplinärer Studienschwerpunkt Europäische Migration: Dr. phil. Stauf, Eva, App. 23010

**Praktikumbüro für Studierende im Diplomstudiengang Pädagogik: Leitung:** Dr. phil. Petra Bauer; stud. Mitarbeiter(innen): Hannes Frank, Natalia Melkoserov; Tel.: 39-26276; praktikum.paedagogik@uni-mainz.de  
<http://www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/Praktikum/113.php>

**ERASMUS-Beratung: ERASMUS-Beauftragte:** Dr. Andrea Braun, Dipl.-Päd.; Mitarbeiterinnen: Saskia Mahal, Sabina Poremba; Raum: SB II

03-435Telefon: 39-26816 u. 39-20078Fax:

39-25995E-Mail:

erasmus.paedagogik@uni-mainz.deSprechstunden: Mo, 14:00 -

16:00, Raum SB II 03-435

**Vertrauensprof. für ausländische Studierende:** Prof. Dr. Detlef Garz

**Schuldnerfachberatungszentrum (SFZ):** Univ.-Prof. Dr. Hamburger, Franz, Raum SB II 03-242, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 22918; Sanio, Werner, Raum Pfeifferweg 7, D 55099 Mainz, App. 24597; Dipl.-Päd. Wenzel, Joachim, Raum Pfeifferweg 7, Pfeifferweg 7, D 55099 Mainz, App. 21002

**Graduiertenkolleg Transnationale Soziale Unterstützung:** Dipl. Südostasienwissenschaftlerin Bach, Yvonne, Raum 105, Kantstr. 2, 55122 Mainz, App. 30322; Dipl.-Päd. Düscha, Annemarie, Raum 105, Kantstr. 2, 55122 Mainz, App. 30323; Univ.-Prof. Dr. Garz, Detlef, Raum SB II 04-653, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 20084; Univ.-Prof. Dr. Hamburger, Franz, Raum SB II 03-242, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 22918;

Dipl.-Sozialpädagogin Himmelbach, Nicole, Raum 106, Kantstr. 2, 55122 Mainz, App. 30328; Klein, Kathrin, M.A., Raum 106, Kantstr. 2, 55122 Mainz, App. 30325;

Dipl.-Päd. Olivier, Claudia, Raum 105, Kantstr. 2, 55122 Mainz, App. 30324; Dipl.-Soz. Rolf, Hauke Jan, Raum 106, Kantstr. 2, 55122 Mainz, App. 30327;

Univ.-Prof. Dr. Schweppe, Cornelia, Raum SB II 03-233, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 20727

**Forschungsprojekt "Alphabetisierung und Bildung":** Dipl.-Päd. Hebart, Franziska, App. 20467; PD Dr. Höffer-Mehlmer, Markus, Dipl.-Päd. Dipl.-Soz.päd. (FH),



App. 20465; Dipl.-Geogr. Jahns, Birgit, App. 20464; Morse, Petra, App. 20463; Wagner, Daniela, M.A., App. 20466

**Koordinationsstelle für die Organisation und wiss. Begleitung der Seminare zum Schulpraktikum**

Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II 03-333), D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22976, Fax 06131-3926035 oder 06131-3925995, E-Mail: kospra@mail.uni-mainz.de

**Leitung:** Dr. phil. Idel, Till-Sebastian, Ak. Rat, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 25993

**Vertretung:** Edlich, Günter, Ak. Dir., App. 23894

**wiss. Hilfskräfte:** Vorlauf, Anna

**Sprechzeiten:** Mo, 14-15.30, SB II 03-333

**Lehrveranstaltungen:** Beinhauer, Harald, OStR., Tel. 06131 610461; Borzel, Karl-Heinz, Gymnasiallehrer, Tel. 06132 2216; Edlich, Günter, Ak. Dir., App. 23894; Heuer, Bernhard, M.A., Dipl.-Soz., Ltd. Ak. Dir., App. 22976; Kurz, Eckard, Stud. Dir.; Dr. Martin-Beyer, Wolfgang

**Forschungsprojekt "Alphabetisierung und Bildung (AIBi)"**

**Projektleiter:** PD Dr. Höffer-Mehlmer, Markus, Dipl.-Päd, Dipl.-Soz.päd. (FH), Raum 02-131 (2. Stock), Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 20465, Fax: 20462

**Projektmitarbeiterinnen:** Dipl.-Geogr. Jahns, Birgit, Raum 02-127 (2. Stock), Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 20464, Fax: 20462; Morse, Petra, Raum 02-127 (2. Stock), Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 20463, Fax: 20462

**Wiss. Mitarbeiterinnen:** Dipl.-Päd. Hebart, Franziska, Raum 02-133 (2. Stock), Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 20467, Fax: 20462; Wagner, Daniela, M.A., Raum 02-133 (2. Stock), Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 20466, Fax: 20462

**Bibliothek Pädagogik**

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 37 97

**Bereichsbibliothek SB II:** [http://www.ub.uni-mainz.de/bereichsbibliothek\\_sb\\_ii](http://www.ub.uni-mainz.de/bereichsbibliothek_sb_ii)

**Fachschaft Pädagogik**

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 49 43, E-Mail: fspaed-unimainz@web.de

**Ansprechpartner:** in Raum: SB II 03-523

**Institut für Politikwissenschaft**

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22150, Fax 06131-39-23729, E-Mail: schmidt@politik.uni-mainz.de

**Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Roller, Edeltraud, App. 22181

**Geschäftsführung:** Dr. Wagner, Christoph, Ak. Dir., App. 25956

**Studienbüro:** Schmidt, Sabine, M.A., App. 22150

**Öffnungszeiten:** Mo-Fr 10-12 Uhr

**Zwischenprüfungsbüro:** Schmidt, Sabine, M.A., App. 22150

**Öffnungszeiten:** Mo-Fr 10-12 Uhr

**Studienfachberatung:** Dr. Muno, Wolfgang, App. 25947; Sirsch, Jürgen, M.A., App. 26679; Dr. Wagner, Christoph, Ak. Dir., App. 25956; Dr. phil. Winkler, Jürgen R., Ak. Dir., App. 25477

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessoren/-professorinnen:** Univ.-Prof. Dr. Arzheimer, Kai, App. 23763; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Buchheim, Hans, App. 23870; Univ.-Prof. Dr. Druwe, Ulrich, (beurlaubt), App. 22150; Univ.-Prof. Dr. Falter, Jürgen W., App. 22661; Univ.-Prof. Dr. Kunz, Volker, App. 25486; Dr. Landwehr, Claudia, App. 22907; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Mols, Manfred, App. 20145; Univ.-Prof. Dr. Roller, Edeltraud, App. 22181; Dr. Tuschhoff, Christian, App. 25568; Univ.-Prof. Dr. Zimmerling, Ruth, App. 22907

**Honorarprofessoren:** Prof. Mielke, Gerd, App. 26646

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Pol. Bergbauer, Stephanie, App. 23389; Bühler, Siegfried, M.A., App. 25485; Frings, Cornelia, M.A., App. 25572; Dipl.-Ing. Hauck, Martin, M.A., App. 24789; Heck, Axel, M.A., App. 20017; Kaspar, Hanna, M.A., App. 22995; Dipl. Geogr. Kessler, Johannes, App. 26596; Marker, Karl, M.A., App. 26742; Dr. Marx, Johannes, App. 25541; Dr. Muno, Wolfgang, App. 25947; Dr. Oezsahin, Ersin, App. 21052; Dr. Schmitt, Annette, App. 21021; Prof. Dr. Schumann, Siegfried, Ak. Dir., App. 25478; Sirsch, Jürgen, M.A., App. 26679; Stadtmüller, Sven, M.A., App. 25445; Dipl.-Pol. Steiner, Nils, App. 23389; Uhl, Gernot, M.A., App. 23450; Wagner, Bettina, M.A., App. 26596; Dr. Wagner, Christoph, Ak. Dir., App. 25956; Dr. phil. Winkler, Jürgen R., Ak. Dir., App. 25477; Witzleb, Christa, App. 21052

**Projektbezogene Mitarbeiter:** Wittstock, Alfred, App. 24788

**Sekretariate:** Hartung, Margit, App. 22728; McCaslin, Dagmar, App. 21051; Schmidt, Sabine, M.A., App. 22150; Schneickert, Sonja, App. 22661

**Lehrbeauftragte:** Götz, Constanze; Dr. Hackenbroch, Rolf; Mandrella, Eckhard, App. 25660; McEwen-Fial, Susan; Dr. Miliopoulos, Lazaros, App. 20468; Rein, Thomas, M.A.

**Nichtbedienstete Lehrkräfte:** Dr. Giehle, Sabine; Dr. phil. habil. Zibell, Stephanie

**Bereich Innenpolitik, Empirische Politikforschung**

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Falter, Jürgen W., App. 22661

**Sekretariat:** Schneickert, Sonja, Raum 05-143, App. 22661

**Öffnungszeiten:** Mo-Fr 10:00-12:00 Uhr

**Entpflichtete Professorinnen/Professoren:** Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Buchheim, Hans, App. 23870

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Bühler, Siegfried, M.A., App. 25485; Kaspar, Hanna, M.A., App. 22995; Prof. Dr. Schumann, Siegfried, Ak. Dir., App. 25478; Uhl, Gernot, M.A., App. 23450; Dr. phil. Winkler, Jürgen R., Ak. Dir., App. 25477

**Honorarprofessoren:** Prof. Mielke, Gerd, App. 26646

**Nichtbedienstete Lehrkräfte:** Wittstock, Alfred, App. 24788; Dr. phil. habil. Zibell, Stephanie

**Bereich Vergleichende Politikwissenschaft**

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Roller, Edeltraud, App. 22181

**Sekretariat:** Hartung, Margit, Raum 05-651, App. 22728

**Öffnungszeiten:** Mo-Fr 10-12 Uhr

**Entpflichtete Professorinnen/Professoren:** Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Mols, Manfred, App. 20145

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Pol. Bergbauer, Stephanie, App. 23389; Dipl.-Ing. Hauck, Martin, M.A., App. 24789; Dipl. Geogr. Kessler, Johannes, App. 26596; Dipl.-Pol. Steiner, Nils, App. 23389; Wagner, Bettina, M.A., App. 26596

#### **Bereich Internationale Politik**

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Dr. Tuschhoff, Christian, App. 25568

**Sekretariat:** McCaslin, Dagmar, Raum 05-243, App. 21051

**Öffnungszeiten**

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Heck, Axel, M.A., App. 20017; Dr. Muno, Wolfgang, App. 25947

**Lehrbeauftragte:** McEwen-Fial, Susan

#### **Bereich Politische Theorie**

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Druwe, Ulrich, (beurlaubt), App. 22150; Dr. Landwehr, Claudia, App. 22907; Univ.-Prof. Dr. Zimmerling, Ruth, App. 22907

**Sekretariat:** McCaslin, Dagmar, Raum 05-243, App. 21051

**Öffnungszeiten**

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Marker, Karl, M.A., App. 26742; Dr. Schmitt, Annette, App. 21021; Sirsch, Jürgen, M.A., App. 26679

**Lehrbeauftragte:** Rein, Thomas, M.A.

#### **Bereich Systemanalyse und Systemvergleich / Wirtschaft und Gesellschaft**

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Kunz, Volker, App. 25486

**Sekretariat:** Schmidt, Sabine, M.A., Raum SB II 05-623, App. 22150

**Öffnungszeiten:** Mo-Fr 10-12 Uhr

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Frings, Cornelia, M.A., App. 25572; Dr. Marx, Johannes, App. 25541; Sirsch, Jürgen, M.A., App. 26679

#### **Bereich Methoden der empirischen Politikforschung**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Arzheimer, Kai, App. 23763

**Sekretariat:** McCaslin, Dagmar, Raum 05-243, App. 21051

**Öffnungszeiten**

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Oezsahin, Ersin, App. 21052; Stadtmüller, Sven, M.A., App. 25445

#### **Fachdidaktik**

**Sekretariat:** Hartung, Margit, Raum 05-651, App. 22728

**Öffnungszeiten**

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Franke, Uwe, M.A., App. 21052; Frigger, Carsten, App. 21052; Witzleb, Christa, App. 21052

**Lehrbeauftragte:** Kohlhaas, Rainer, Stud. Dir., Tel. 06131 6225921

#### **Fachschaft Politikwissenschaft**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 32 13

#### **Psychologisches Institut**

Binger Str. 14 - 16 und Wallstr. 3, D 55122 Mainz, Tel. 06131-39-Durchwahl (App.), Fax 06131-39-Durchwahl (App.)

**Institutsleitung:** Univ.-Prof. Dr. Meinhardt, Günter, Raum 06-321, App. 39256

**Geschäftszimmer:** Glaubitz, Petra, Raum 01-138, Binger Str. 14-16, D 55122 Mainz, App. 39181, Fax: 39185

**Institutssekretariat:** Staab, Viktoria, Raum 01-132, App. 39185

**Prüfungsamt:** Kirsch, Hiltrud, M.A., Raum 03-130, App. 23373

**Öffnungszeiten:** Mo - Mi 13:30 - 16:00, Do 10:00 - 12:00, 14:00 - 18:00, Fr geschlossen. Die Zeiten gelten auch für telefonische Anfragen.

**Studienfachberatung:** Dipl.-Psych. Türk, Susanna, Raum 01-128, App. 39187

**Sprechstunde:** Mo 9 - 10 h, Mi 10 - 12 h und nach Vereinbarung

**Werkstatt:** Kehler, Raimund, TA, Raum 01-222, App. 39193

#### **Abt. Allgemeine Experimentelle Psychologie**

Wallstr. 3, D 55122 Mainz, Tel. 06131-39-39181, Fax 06131-39-39185

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Fröhlich, Werner D.; Univ.-Prof. Dr. Hecht, Heiko, App. 39266

**Hochschuldozent auf Lebenszeit:** apl. Prof. Dr. Vossel, Gerhard, Raum 06-329, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39271

**Nichtbediensteter Privatdozent:** PD Dr. habil. Zimmer, Heinz, App. 39181

**Junioprofessorinnen/-professoren:** PD Dr. Berti, Stefan, App. 39272

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Psych. Keshavarz, Behrang, Raum 06-325, App. 39269; Dipl.-Psych. Dr. phil. PD Assoc. Prof. Landwehr, Klaus, Raum 06-325, App. 39270; Dr. Oberfeld-Twistel, Daniel, Raum 06-416, App. 39274

**Nichtbedienstete außerplanmäßige Professorinnen/Professoren:** App. 39267

**Technische Angestellte/Angestellter:** Dipl.-Phys. Münch, Agnes, Raum 06-341, App. 39273

**Lehrbeauftragte:** Univ.-Prof. Dr. Velden, Manfred, Tel. 06131 5700990

**Projekt-Mitarbeiter:** Dipl.-Biol. Brendel, Esther, Raum 06-422, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39276; Dipl.-Psych. Daum, Oliver, Raum 06-426, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39279

**Abt. Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie**

Wallstr. 3, D 55122 Mainz

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Dormann, Christian, Forschungsfreisemester, Raum 06-226, App. 39246

**außerplanmäßige Professorinnen/Professoren:** apl. Prof. Dr. Mattenklott, Axel, App. 39248

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Dipl.-Psych. Binnewies, Carmen, Raum 06-216, App. 39251, Fax: 39249; Dipl.-Psych. Dudenhöffer, Sarah, Raum 06-236, App. 39241, Fax: 39248; Dipl.-Psych. Haun, Sascha, Raum 06-323, App. 39243, Fax: 39247

**Lehrbeauftragte:** apl. Prof. Dr. Mattenklott, Axel, App. 39248

**Abt. Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie**

Wallstr. 3, D 55122 Mainz, Tel. 06131-39-39183, Fax 06131-39-39186

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Seiffge-Krenke, Inge, Raum 06-105, App. 39226

**Sekretariat:** Kirsch, Hiltrud, M.A., Raum 01-136, App. 39183

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Binz, Christine, M.A., Raum SB II 04-454, App. 20350; Dipl.-Psych. Irmner, Jörg von, Raum 06-121, App. 39231; Dipl.-Psych. Nitzko, Sina, Raum 06-119, App. 39230; Dipl.-Psych. Skaletz, Christian, Raum 06-119, App. 39228

**Abt. Klinische Psychologie und Psychotherapie**

Wallstr. 3, D 55122 Mainz, Tel. 06131-39-39100, Fax 06131-39-39102

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Hiller, Wolfgang, Raum 06-242, App. 39200

**Außerplanmäßige Professorin:** Prof. Dr. Luka-Krausgrill, Ursula, Staudinger Weg 21, D 55099 Mainz, App. 20198

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Dipl.-Psych. Benecke, Andrea, Raum 06-258, App. 39211; Dr. Mauer-Matzen, Katrin, Raum 07-145, App. 39116

**Wiss. Assistentinnen/Assistenten:** Dipl.-Psych. Gropalis, Maria, Raum 06-256, App. 39212; Dr. Witthöft, Michael, Raum 06-248, App. 39202

**Lehrbeauftragte:** Dipl.-Psych. Klan, Timo, App. 39100

**Abt. Methodenlehre und Statistik**

Wallstr. 3, D 55122 Mainz

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Meinhardt, Günter, Raum 06-321, App. 39256

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** M. of Sci. Goldbach, Markus, Raum 06-412, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39259; Persike, Malte, Raum 06-206, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39260

**Abt. Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik**

Binger Str. 14 - 16, D 55122 Mainz, Tel. 06131 - 39 -, Fax 06131 - 39 -39154

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Egloff, Boris, Raum 04-325, Binger Str. 14 - 16, D 55122 Mainz, App. 39156

**Sekretariat:** Staab, Viktoria, Raum 01-132, App. 39185

**Juniorprofessorinnen/professoren:** Professor Dr. (Juniorprofessor) Schwertfeger, Andreas, App. 39158

**Wissenschaftliche Mitarbeiter:** Dipl.-Psych. Hirschmüller, Sarah, Raum 04-328, Binger Str. 14 - 16, D 55122 Mainz, App. 39163; Dipl.-Psych. Stopfer, Juliane, Raum 04-324, Binger Str. 14 - 16, D 55122 Mainz, App. 39164; Dr. Tausch, Anja, Raum 04-332, Binger Str. 14 - 16, 55122 Mainz, App. 39162

**Psychologisch-technische Assistentin/Assistent:** Otte, Amara, TA, Raum 04-329, App. 39155

**Projekt-Mitarbeiter:** Dr. Back, Mitja, Raum 04-321, App. 39157; Dr. Nestler, Steffen, Raum 04-322, App. 39165; Dr. Spaderna, Heike, Raum 04-318, App. 39166

**Lehrbeauftragte:** Tel. 07171 983345

**Abt. Psychologie für Pädagogen / Bildungswissenschaften**

Wallstr. 3, D 55122 Mainz, Fax 06131-39-39186

**Universitätsprofessor/-innen:** Univ.-Prof. Dr. Imhof, Margarete, Raum 01-129, Binger Str. 14 - 16, D 55122 Mainz, App. 39173, Fax: 39186

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Psych. Eckert, Christine, Raum 01-125, App. 39172, Fax: 39186; Dr. Fabriz, Sabine, Raum 01-135, App. 39175, Fax: 39186; Dipl.-Psych. Gönsch, Susanne, (beurlaubt), Fax: 39186; Dipl.-Psych. Monigl, Eszter, Raum 01-121, App. 39171, Fax: 39186; Otto, Annette, Ph.D., Raum 01-139, App. 39176, Fax: 39186; Dipl.-Psych. Türk, Susanna, Raum 01-128, App. 39187, Fax: 39186

**Abt. Sozialpsychologie**

Binger Str. 14-16, D 55122 Mainz, Fax 06131-39-39186

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Ochsmann, Randolph, Raum 01-101, App. 39291

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Schaffner, Paul, Ak. OR, Raum 01-105, App. 39295

**Lehrbeauftragte:** Dr. Diehl, Oliver

**Projekt-Mitarbeiter:** Dipl.-Psych. Wandert, Timo, Binger Str. 14-16, D 55122 Mainz

**Bibliothek Psychologie**

Binger Str. 14-16, D 55122 Mainz, Fax 06131-39-39186

**Bibliothekarin/in:** Todt, Gerlinde, Raum 01-329, App. 39189

**Bibliotheksaufsicht:** Weber, Alfred, M.A., Raum 01-321, App. 39188

**Öffnungszeiten:** Mo - Do 9:00 - 18:00, Fr 9:00 - 15:00; Testbibliothek: Di 12:00 - 13:00, Do 12:00 - 16:00

**Fachschaft Psychologie**

Binger Str. 14-16 (1. Stock), D 55122 Mainz

**Institut für Publizistik**

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55122 Mainz, Tel. 06131-39-22670, Fax 06131-39-24239, E-Mail: ifpmail@uni-mainz.de

**Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Daschmann, Gregor, App. 25636

**Institutssekretariat:** Dunkel, Yvonne, Raum SB II 01-430, App. 22670, Fax: 24239

**Öffnungszeiten:** Mo. Di. Mi. Fr. 10-12 h, Do. 11-12.30 h

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Daschmann, Gregor, Raum SB II 05-313, App. 25636; Univ.-Prof. Dr. Einwiller, Sabine, Raum SB II 01-535, App. 25938; Univ.-Prof. Dr. Kepplinger, Hans Mathias, Raum SB II 01-452, App. 22594; Juniorprofessor/in Klimmt, Christoph, Raum SB II 05-331, App. 25638; Univ.-Prof. Dr. Nienstedt, Heinz-Werner, Raum SB II 02-623, App. 25263; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Noelle-Neumann, Elisabeth, App. 22670; Univ.-Prof. Dr. Quiring, Oliver, Raum SB II 01-431, App. 25222; Univ.-Prof. Dr. Renner, Karl Nikolaus, Raum 007, App. 39306; Univ.-Prof. Dr. Wilke, Jürgen, Raum SB II 01-653, App. 22539; Univ.-Prof. Dr. rer. pol. Wolff, Volker, Raum 006, App. 39305

**Honorarprofessorinnen/-professoren:** Prof. Arnold, Bernd-Peter, Tel. 069 560 26 28; Honorarprofessor Buchholz, Axel, App. 39300; Honorarprofessor Dr. phil. Steiner, Tilman, Ass. jur., App. 39300

**Wissenschaftliche Assistentinnen/Assistenten:** App. 22903

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Geiß, Stefan, Raum SB II 01-441, App. 22903; Dr. Habann, Frank, Raum SB II 02-633, App. 26497; Heimprecht, Christine, M.A., Raum SB II 01-631, App. 24418; Himmelreich, Sascha, Raum SB II 01-537, App. 23747; Dr. Jakob, Nikolaus, M.A., Raum SB II 01-434, App. 25763; PD Dr. Lamp, Erich, Ak. Dir., Raum SB II 01-623, App. 22180; Landmeier, Christine, M.A., Raum SB II 01-539, App. 25262; Leidecker, Melanie, M.A., Raum SB II 01-643, App. 22900; Naab, Thorsten, MA, Raum SB II 05-323, App. 25637; Podschuweit, Nicole, M.A., Raum SBII 01-443, App. 20435; Post, Senja, M.A., Raum SB II 01-438, App. 22176; Proner, Patrick, M.A., Raum SB II 02-641, App. 22677; Dr. Roessing, Thomas, Raum SB II 01-527, App. 24290; Schäfer, Christian, App. 23748; Weber, Mathias, App. 23209; Ziegele, Marc, App. 22176

**Lehrbeauftragte:** Dr. Ehmgig, Simone, M.A.; Engel, Dirk, M.A.; Frühauf, Hermann, M.A.; Haußmann, Iris; Dr. Josephi, Beate; Dr. Klenk, Volker; Mayer, Gregor; Dr. Petersen, Thomas; Dr. Rupps, Martin; Stolz, Hans Georg, M.A.

**Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Heil, Anita, Sekretariat, Prof. Daschmann, Raum SB II 05-313, App. 25635; Mitreuter, Jana, Sekretariat Prof. Nienstedt, Raum SB II 02-631, App. 24521; Ohters, Andrea, Sekretariat Prof. Kepplinger, Raum SB II 01-454, App. 22579; Zimmermann, Annette, Sekretariat Prof. Wilke, Raum SB II 01-651, App. 23722

#### Publizistikwissenschaft

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55099 Mainz

**Universitätsprofessorinnen/Universitätsprofessoren:** Univ.-Prof. Dr. Daschmann, Gregor, App. 25636; Univ.-Prof. Dr. Einwiller, Sabine, App. 25938; Univ.-Prof. Dr. Kepplinger, Hans Mathias, App. 22594; Univ.-Prof. Dr. Quiring, Oliver, App. 25222; Univ.-Prof. Dr. Renner, Karl Nikolaus, App. 39306; Univ.-Prof. Dr. Wilke, Jürgen, App. 22539; Univ.-Prof. Dr. rer. pol. Wolff, Volker, App. 39305

**Privatdozent:** PD Dr. Lamp, Erich, Ak. Dir., Raum SB II 01-623, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22180, Fax: 24239

**Wissenschaftliche Assistenten:** App. 22903

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Geiß, Stefan, App. 22903; Heimprecht, Christine, M.A., App. 24418; Dr. Jakob, Nikolaus, M.A., App. 25763; Landmeier, Christine, M.A., App. 25262; Leidecker, Melanie, M.A., App. 22900; Naab, Thorsten, MA, App. 25637; Podschuweit, Nicole, M.A., App. 20435; Post, Senja, M.A., App. 22176; Dr. Roessing, Thomas, App. 24290; Schäfer, Christian, App. 23748; Weber, Mathias, App. 23209

**Lehrbeauftragte:** Prof. Arnold, Bernd-Peter, Tel. 069 560 26 28; Engel, Dirk, M.A.; Frühauf, Hermann, M.A.; Haußmann, Iris; Dr. Josephi, Beate; Dr. Klenk, Volker; Mayer, Gregor; Dr. Petersen, Thomas; Dr. Rupps, Martin; Stolz, Hans Georg, M.A.

**Sekretärin:** Heil, Anita, Sekretariat, Prof. Daschmann, App. 25635; Ohters, Andrea, Sekretariat Prof. Kepplinger, App. 22579

#### Medienmanagement

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-24521, Fax 06131-39-26442, E-Mail: Jana.Mitreuter@uni-mainz.de

**Universitätsprofessoren/Universitätsprofessorinnen:** Univ.-Prof. Dr. Nienstedt, Heinz-Werner, App. 25263

**Wissenschaftliche Mitarbeiter:** Dr. Habann, Frank, App. 26497; Proner, Patrick, M.A., App. 22677

**Sekretärin:** Mitreuter, Jana, Sekretariat Prof. Nienstedt, Raum SB II 02-631, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 24521, Fax: 26442

**Studentische Hilfskräfte:** Lennart Libercka und Jacqueline Monz

#### Fachschaft Publizistik

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 21 91

#### Journalistisches Seminar

Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz, Tel. 06131-39-39300, Fax 06131-39-39302, E-Mail: journal@uni-mainz.de

**Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Renner, Karl Nikolaus, App. 39306

**Sekretariat:** Glöckner, Verena, Raum 011, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39300

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Renner, Karl Nikolaus, Raum 007, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39306; Univ.-Prof. Dr. rer. pol. Wolff, Volker, Raum 006, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39305

**Honorarprofessorinnen/-professoren:** Honorarprofessor Buchholz, Axel, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39300; Honorarprofessor Dr. phil. Steiner, Tilman, Ass. jur., Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39300

**Entpflichtete/i.R. befindliche Professorinnen/Professoren:** Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Dambmann, Gerhard, App. 39300; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Gerhardt, Rudolf, App. 39300; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Gillissen, Günther, App. 39300; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Wucher, Albert, App. 39300

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. phil. Bieberstein, Rada, Raum 01-109, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz, App. 39310; Dr. phil. Hartmann, Thomas, M.A., Raum 112 - Sprechzeiten: Do. 12-13 Uhr, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39303; Kieslich, Sabine, M.A., Raum 110 - Sprechzeiten: Mi. 9-10 Uhr, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39304; Klamt, Marlies, M.A., Raum 01-111, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz, App. 39313; Kolanowski, Ina, Raum 109 - Sprechzeiten nach Vereinbarung, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39320; PD Dr. Marschall, Susanne, Ak. Rat, Raum 01-111, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz, App. 39314; Schoen, Laura, Raum 01-110, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz, App. 37107

**Lehrbeauftragte:** Blaß, Bettina, M.A., Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39300; Buss, Anna, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz, App. 39300; Döller, Georg, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz,

App. 39300; Fischer Lückert, Rodolfo, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz, App. 39300; Dr. phil. Heinemann, Pia, Dipl.-Biol., Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz, App. 39300; Dr. rer. nat. Oehler, Regina, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39300; Schamari, Birgit, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39300; Schweickhardt, Gabriele, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz, App. 39300; Ude, Albrecht, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, D 55116 Mainz, App. 39300; Dr. Viedebant, Klaus, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39300

**Bibliothek Journalismus:** Dr. phil. Hartmann, Thomas, M.A., Raum 112 - Sprechzeiten: Do. 12-13 Uhr, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39303

**Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Glöckner, Verena, Raum 011, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39300; Kühl, Jakob, Raum Studio, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39307

**Fachstudienberatung:** Dr. phil. Hartmann, Thomas, M.A., Raum 112 - Sprechzeiten: Do. 12-13 Uhr, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39303

### Institut für Soziologie

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz

**Geschäftsführende Leitung:** Univ.-Prof. Dr. Dr. Hradil, Stefan, Raum 04-553, App. 22692

**GL-Sekretariat:** Schmitz, Christine, Raum 04-442, App. 25270, Fax: 23728

Öffnungszeiten: Mo - Do 10:00-11:00

**Studienfachberatung Diplom-Studiengang:** Dr. phil. Lofink, Harald, Raum 04-543, App. 24792  
Sprechstunde: Fr 10:00-11:00

**Studienfachberatung Magister-Studiengang:** Dr. phil., Dipl.-Soz.-Wiss. Sudek, Rolf, Raum 04-313, App. 23155  
Sprechstunde: Do 9:00-11:00

**Studienfachberatung Bachelor-Studiengang:** Böppe, Dirk, M.A., Raum 04-321/05-201, App. 20417 oder 20426; Dr. phil., Dipl.-Soz.-Wiss. Sudek, Rolf, Raum 04-313, App. 23155  
Sprechstunde: Herr Dr. Sudek Di 10:00-12:00 Raum 04-313, Herr Böppe Do 14:00-16:00 Raum 04-321

**Studienbüro:** studienbuero.sociologie@uni-mainz.de

**Studienmanager:** Dr. phil., Dipl.-Soz.-Wiss. Sudek, Rolf, Raum 04-313, App. 23155

**Lehrveranstaltungsmanager:** Michels, Annelie, Raum 04-321, App. 20417

Öffnungszeiten: Mi - Fr 11:00-12:00

**Vertrauensdozent für ausländische Studierende:** Dr. phil. Lofink, Harald, App. 24792

**Entpflichtete/i. R. befähigte Professorinnen/Professoren:** Univ.-Prof. Dr. Landwehrmann, Friedrich, (emeritiert); Univ.-Prof. Dr. Nedelmann, Birgitta, (pensioniert)  
**Entpflichtete/i. R. befähigte außerplanmäßige Professorinnen/-professoren:** apl. Prof. Dr. Hennen, Manfred, Akad. Dir. (pensioniert); apl. Prof. Dr. Schmied, Gerhard, Akad. Dir. (pensioniert)

### Bedienstete der Universität

**Privatdozent:** PD Dr. Herzer, Manfred, App. 23097

### Abt. Soziologische Theorie und Gender Studies

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz

**Universitätsprofessor:** Univ.-Prof. Dr. Hirschauer, Stefan, Raum 04-444, App. 20377

**Sekretariat:** Schmitz, Christine, Raum 04-442, App. 25270, Fax: 23728

Öffnungszeiten: Mo - Do 10:00-11:00

**Wiss. Mitarbeiter/-innen:** Dr. Liegl, Michael, M.A., Raum 04-443, App. 23833; Dr. Schindler, Larissa, Mag., Raum 04-441, App. 25435

**Wiss. Projektmitarbeiter:** Dipl.-Soz. Heimerl, Birgit, Raum 02-420, Staudinger Weg 9, D 55128 Mainz; Dipl.-Soz. Hoffmann, Anika, Raum 02-420, Staudinger Weg 9, D 55128 Mainz; Dipl.-Soz. Hofmann, Peter, Raum 02-420, Staudinger Weg 9, D 55128 Mainz

**Promotionsstipendiate:** Dipl.-Soz. Krey, Björn, Raum 04-443, App. 23833

**Lehrbeauftragte/r:** Dipl.-Soz. Boll, Tobias, Raum 04-441, App. 25435; Falkenberg, Monika, M.A., App. 25270; PD Dr. phil. habil. Wiedenmann, Rainer, App. 25270

### Abt. Soziologie der Sozialstruktur und der sozialen Ungleichheit

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz

**Universitätsprofessor:** Univ.-Prof. Dr. Dr. Hradil, Stefan, Raum 04-553, App. 22692

**Sekretariat:** Bastisch, Birgit, Raum 04-554, App. 22692, Fax: 23726

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10:00-11:00

**Wiss. Mitarbeiter:** Dr. phil. Lofink, Harald, Raum 04-543, App. 24792; Dipl.-Soz. Schulze, Alexander, Raum 04-541, App. 22797; Steuerwald, Christian, M.A., Raum 04-541, App. 22797

**Lehrkräfte für besondere Aufgaben:** Böppe, Dirk, M.A., Raum 04-321/05-201, App. 20417 oder 20426; Dipl.-Soz. Elwert, Annika, Raum 05-201, App. 24026

**Lehrbeauftragte/r:** Dr. phil. habil. Thiedeke, Udo, Raum 04-541, App. 22797

### Abt. Bildungssoziologie und Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung



Colonel-Kleinmann-Weg 2, 55128 Mainz

**Universitätsprofessor:** Univ.-Prof. Dr. Kalthoff, Herbert, Raum 04-533, App. 24044

**Sekretariat:** Feier, Kornelia, Raum 04-531, App. 24042, Fax: 24043

Öffnungszeiten: Mo-Do 10:00-11:00 Uhr

**Wissenschaftliche Mitarbeiter:** Cress, Torsten, M.A., Raum 04-433, App. 20025; Konadu, Magneta, M.A., Raum 04-433, App. 20025; Röhl, Tobias, M.A., Raum 04-431, App. 21084

**Wiss. Projektmitarbeiter:** Maeße, Jens, M.A., Raum 01-115, App. 20831; Dr. Vormbusch, Uwe, Raum 01-115, App. 20831

**Lehrkraft für besondere Aufgaben:** Engert, Kornelia, M.A., Raum 04-431, App. 21084

#### Abt. Organisation von Arbeit und Betrieb

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz

**Universitätsprofessor:** Univ.-Prof. Dr. Preisendörfer, Peter, Raum 04-345, App. 22383

**Sekretariat:** Herz, Claudia, Raum 04-343, App. 26154, Fax: 26157

Öffnungszeiten: Mo - Do 10:00-12:00

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Marel, Klaus, Raum 04-331, App. 22441; Dr. Schiener, Jürgen, Raum 04-333, App. 24705; Dipl.-Soz. Schulze, Alexander, Raum 04-541, App. 22797; Skarbek-Kozietulska, Anna, M.A., Raum 04-345, App. 26156; Wolter, Felix, M.A., Raum 05-207, App. 20831

**Wiss. Projektmitarbeiter:** Bitz, Ansgar, M.A., Raum 02-419, Staudinger Weg 9, D 55128 Mainz, App. 24627

**Lehrbeauftragte:** Bartmann, Martin, M.A., App. 26154; Becker, Peter Robert, M.A., App. 26154; Dipl.-Soz. Boos, Manuel; Dr. Bühler, Christoph, App. 26154; Dr. Marwehe, Frauke, Tel. 089 92223445; Sinß, Frank, App. 26156; Dr. Vorgrimler, Daniel, Tel. 0611 753486

#### Abt. Soziologie der Arbeitsbeziehungen

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz

**Hochschuldozent auf Lebenszeit:** apl. Prof. Dr. rer. soc., Dipl.-Soz. Prigge, Wolfgang-Ulrich, Raum 04-323, App. 23438

**Sekretariat:** Deppisch, Rosemarie, Raum 04-321, App. 22568, Fax: 25269

Öffnungszeiten: Di - Do 9:00-11:00

**Wiss. Mitarbeiter:** Dr. phil., Dipl.-Soz.-Wiss. Sudek, Rolf, Raum 04-313, App. 23155

**Lehrbeauftragte/r:** Becker, Matthias, M.A.; Dipl.-Soz. Scheer, Guntram

#### Abt. Soziologie der Familie und der privaten Lebensführung

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz

**Universitätsprofessor:** Univ.-Prof. Dr. Schneider, Norbert F., Raum 04-456, App. 24704

**Vertretung der Professur:** Dr. Lück, Detlev, Raum 04-451, App. 26632

**Sekretariat:** Wachtel, Roswitha, Raum 04-454, App. 22444, Fax: 25569

Öffnungszeiten: Mo - Do 10:00-11:00

**Lehrkraft für besondere Aufgaben (beurlaubt):** Stegmann, Monika, M.A., Raum 05-201, App. 24026

#### Fachschaft Soziologie

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25586, E-Mail: soziologie@zefar.uni-mainz.de

#### Institut für Sportwissenschaft

Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-23506, Fax 06131-39-23525, E-Mail: dekanat.sport@uni-mainz.de

**Institutsleitung:** Prof. Dr. Schöllhorn, Wolfgang, App. 23503

**Verwaltungsleiter:** Dipl.-Betriebswirt (FH) Reinemann, Thorsten, Raum 106, App. 23505

**Sekretariat:** Klett, Brunhilde, Raum 105, App. 23506

**Servicezeiten:** Mo - Do 8.30 - 12.00, 13.45 - 16.00, Fr 8.30 - 12.00

**Prüfungsamt:** Forneck, Gisela, Raum 108, App. 23516

**Öffnungszeiten:** Mo - Fr 10.00 - 12.00

**Professoren:** Univ.-Prof. Dr. Müller, Norbert, App. 23510; Prof. Dr. Preuß, Holger, App. 25414; Prof. Dr. Simon, Perikles, App. 23587

**Lehrkräfte:** Dipl.-Sportlehrer Aust, Friedhelm, Ak.ORat, App. 23581; Beckmann, Hendrik, App. 24560; Blohmer, Karin, App. 23742; Dr. sportwiss. Burger, Ronald, App. 23805; Dipl.-Sportlehrer, Dipl.-Pädagoge Findeisen, Karl-Heinz, Ak.ORat, App. 23853; Dr. Sportwiss. Freitag, Werner, Ak.ORat, App. 25413; Janssen, Daniel, App. 24560; Dipl. Sportwiss. Knaf, Andreas, App. 27045; Dr. med. Lachtermann, Ella, App. 20148; Dr. Mauritz, Mariette, Dipl.-Sportlehrerin, App. 23518; Dipl.-Sportlehrer Ott, Friedemann, App. 23854; Dr. Sportwiss. Schaper, Axel, Ak. ORat, App. 25127; Dr. Sportwiss. Scholl, Helmut, Ak.ORat, App. 23584; Dr. Sportwiss. Schumann-Schmid, Brunhilde, App. 23520; Prof. Dr. Dr. Simon, Perikles, App. 23587; PD Dr. Steinmann, Werner, Ak. Dir., App. 23745; Dipl. Sportlehrer Swoboda, Herbert, App. 23509; Wessel-Therhorn, Dörte, App. 23743

**Technischer Leiter:** Duks, Wilfried, Raum 110, App. 23507

Technischer Angestellter: Vogl, Jo, Dipl.-Sportlehrer/PC-Beauftragter, Raum 8 A, App. 23585

**Studienfachberatung:** Dr. Sportwiss. Schumann-Schmid, Brunhilde, Raum 01-110, Albert-Schweitzer-Straße 22, 55099 Mainz, App. 23520

**Prüfungsausschuss Vorsitzender:** Prof. Dr. Dr. Simon, Perikles, Raum 00-12, Albert-Schweitzer-Straße 22, 55099 Mainz, App. 23587

**Vertrauensdozent für ausländische Studierende:** PD Dr. Steinmann, Werner, Ak. Dir., Raum 111, App. 23745

**Telefonnummern der jeweiligen Sportanlagen:** Banihashemi, Asgar, Raum Schwimmbad, App. 23591; Neuburger, Gerd, Raum Schwimmbad, App. 23591; Niederberger, Udo, Raum Spielhalle, App. 23593; Schwarz, Hans-Werner, Raum Mehrzweckhalle, App. 23580; Sitschewski, Jürgen, App. 23159

#### Abt. Sportmedizin

Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz

**Universitätsprofessor:** Prof. Dr. Dr. Simon, Perikles, Raum 00-12, App. 23587

**Wiss. Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:** Dr. med. Lachtermann, Ella, Raum 00-14A, App. 20148; Sterzing, Björn, Mainz

**Nichtwissenschaftlicher Mitarbeiter:** Hoffmann, Sascha, App. 24563; Sterzing, Björn, Mainz

#### **Abt. Sportphysiologie**

##### **Abt. Sportpädagogik und -didaktik**

Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz

**Sekretariat:** Geib, Eva, Raum Raum 4/5 Anbau 1 SH, App. 23596

**Emeritus:** Dr. rer. nat. Hahmann, Heinz; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Jung, Klaus, App. 23587; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Petter, Willi, App. 25596; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Salomon, Hermann, App. 23517

**Wiss. Mitarbeiter:** Dipl.-Sportlehrer Ott, Friedemann, Raum 01 Anbau I SH, App. 23854

#### **Sportgeschichte und -soziologie/Sportökonomie**

Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz

**Universitätsprofessoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Dr. soc. Messing, Manfred, Raum 01-103, App. 23512; Univ.-Prof. Dr. Müller, Norbert, Raum 113, App. 23510; Prof. Dr. Preuß, Holger, Raum 00-117 MzH, App. 25414

#### **Abt. Trainings- und Bewegungslehre**

Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz

**Universitätsprofessor:** Prof. Dr. Schöllhorn, Wolfgang, App. 23503

**Wiss. Mitarbeiter:** Dr. sportwiss. Burger, Ronald, Raum 103 Berno-Wischmann-Haus, App. 23805; Janssen, Daniel, App. 24560

**Habilitierte:** PD Dr. Steinmann, Werner, Ak. Dir., Raum 111, App. 23745

#### **Abt. Theorie und Praxis der Sportarten - Mannschaftssportarten**

Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz

**Wiss. Mitarbeiter:** Dr. Sportwiss. Scholl, Helmut, Ak.ORat, Raum 01-119 MzH, App. 23584

#### **Didaktik Volleyball**

**wissenschaftlicher Mitarbeiter:** Dr. Sportwiss. Scholl, Helmut, Ak.ORat, Raum 01-119 MzH, App. 23584

#### **Didaktik Basketball**

#### **Didaktik Handball**

#### **Didaktik Fußball**

**wissenschaftlicher Mitarbeiter:** Dipl.-Sportlehrer Aust, Friedhelm, Ak.ORat, Raum 01 GH, App. 23581

#### **Abt. Theorie und Praxis der Sportarten - Individualsportarten**

Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Sportlehrer, Dipl.-Pädagoge Findeisen, Karl-Heinz, Ak.ORat, Raum Schwimmhalle, App. 23853; Dr. Sportwiss. Freitag, Werner, Ak.ORat, Raum Schwimmhalle, App. 25413; Dr. Mauritz, Mariette, Dipl.-Sportlehrerin, Raum 01-115 MzH, App. 23518; Dipl.Sportlehrer Swoboda, Herbert, Raum 01-119 GH, App. 23509; Wessel-Therhorn, Dörte, Raum 01-117 MzH, App. 23743

#### **Didaktik Leichtathletik**

**wissenschaftlicher Mitarbeiter:** Beckmann, Hendrik, Raum 01-101, App. 24560; Dipl.Sportlehrer Swoboda, Herbert, Raum 01-119 GH, App. 23509

**weitere Lehrkräfte:** Univ.-Prof. Dr. Müller, Norbert, Raum 113, App. 23510; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Salomon, Hermann, Raum 102 Anbau II SH, App. 23517

#### **Didaktik Gerätturnen**

**wissenschaftliche Mitarbeiterin:** Dr. Mauritz, Mariette, Dipl.-Sportlehrerin, Raum 01-115 MzH, App. 23518

#### **Didaktik Schwimmen**

**wissenschaftliche Mitarbeiter:** Dipl.-Sportlehrer, Dipl.-Pädagoge Findeisen, Karl-Heinz, Ak.ORat, Raum Schwimmhalle, App. 23853; Dr. Sportwiss. Freitag, Werner, Ak.ORat, Raum Schwimmhalle, App. 25413

#### **Didaktik Gymnastik**

**wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:** Wessel-Therhorn, Dörte, Raum 01-117 MzH, App. 23743

#### **Abt. Allgemeiner Hochschulsport**

Albert-Schweitzer-Straße 21, D 55099 Mainz, E-Mail: ahs@uni-mainz.de

**Leiter des Allgemeinen Hochschulsports:** Dr. Sportwiss. Schaper, Axel, Ak. ORat, Raum Raum 6 Anbau 1 SH, App. 25127

**Verwaltung:** Dipl.-Sportlehrer Dane, Wolfgang, AHS-Verwaltungsleiter, Raum Raum 3/4 Anbau 1 SH, App. 24771, Fax: 25597; Geib, Eva, Raum Raum 4/5 Anbau 1 SH, App. 23596, Fax: 25597

**Lehrkräfte für besondere Aufgaben:** Dipl.-Sportlehrer Dane, Wolfgang, AHS-Verwaltungsleiter, Raum Raum 3/4 Anbau 1 SH, App. 24771; Dipl. Sportlehrer Ferekidis, Ilias, Raum Raum 2 Anbau 1 SH, App. 25118; Dipl.-Sportlehrer Schuberth, Edgar, Raum Raum 8 Anbau 1 SH, App. 23597

**Honorarlehrkräfte:** Dipl.-Ing. Abou-Warda, Eyad, App. 23467; Banihashemi, Asgar; Barth, Hans; Baumann, Annett; Baumann, Ulli; Beinhauer, Harald; Buß, Gilbert; Daub, Daniela; Ditt, Michael; Dorn, Andrea; Dörner, Karin; Dyck, Jens; Edele, Michael; Flommersfeld, Jana; Franke, Joachim; Gehring, Thomas; Giers, Michael; Grautegein, Alexander; Hähnel, Dirk; Handwerker, Klaus; Hänel, Jan; Harms, Jürgen; Heyl, Fabienne; Holla, Matthias; Huber, Oliver; Jähne, Frank; Kerz, Bardo; Kleber, Jens; Klisch, Norbert; Köster, Timo; Lamneck, Carmen; Laue, Tobias; Dr. Lehmann, Reinhard; Lehmann, Thomas; Malan, Christian; Markwick, Virginia; Mertens, Katharina; Dr. Müller, Henning; Neuburger, Gerd; Neuhöffer, Till; Oehme, Bernd; Pahlke, Günther; Paulus, Stefan; Pecht, Heike; Pomp, Alexander; Rappenecker, Jörn; Reichert, Ingo; Reinemann, Thorsten; Reinemer, Gretje; Reitz, Markus; Rieke, Inga; Sauerwein-Graetz, Kerstin; Schmelich, Haruka; Scholles, Jakob; Schulze, Camilla; Skronn, Rick; Stierhof, Philipp; Vid, Michael; Waldschmidt, Mirko; Westerhausen-Depoix, Steffi, App. 26781; Wirschinger, Heike; Zehm, Simone; Zocher, Heinz

#### **Ausbildungskurs: Spezialtrainer für Leichtathletik**

Berno Wischmann Haus, Dalheimer Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131/3749482, Fax 06131/3749480

**Leiter der Ausbildung:** PD Dr. Steinmann, Werner, Ak. Dir., Raum 111, App. 23745

**Organisationleiterin DLV:** Jaxt, Helga, Tel. 06131 3749482

**Lehrbeauftragte:** Bergmann, Wolfgang; Dr. sportwiss. Burger, Ronald, Raum 103 Berno-Wischmann-Haus, App. 23805; Diezemann, Reinhold; Dr. Knab, Eckhart;



Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Petter, Willi, Raum 06 Anbau I SH, App. 25596; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Salomon, Hermann, Raum 102 Anbau II SH, App. 23517; PD Dr. Steinmann, Werner, Ak. Dir., Raum 111, App. 23745; Dipl.Sportlehrer Swoboda, Herbert, Raum 01-119 GH, App. 23509

**Bibliothek Sport**

Albert-Schweitzer-Straße 22, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-23513, Fax 06131-39-23525

**Bibliotheksleitung:** Dipl.-Bibl. Schöllhammer, Ute, Raum 116 Bibliothek, App. 23513, Fax: 23525

**Bibliotheksausschussvorsitzender:** Univ.-Prof. Dr. Müller, Norbert, Raum 113, App. 23510

**Bibliotheksangestellter:** Thien, Bernd, App. 23513

**Fachschaft Sport**

Albert-Schweitzer-Straße 22, Große Hall (GH), Raum 02, D 55099 Mainz, Tel. 06131/39-21014, Fax 06131-39-23525, E-Mail: FS-Sport@uni-mainz.de

**Studierendenvertreterinnen/-vertreter:** Knoll, Felix, Raum Raum 02, Große Hall (GH), App. 21014

**Sprechzeiten:** siehe Homepage der Fachschaft

**Externe Nutzungen**

# Fachbereich 02 - Sozialwissenschaften, Medien und Sport

## Erziehungswissenschaft

### Einführungsveranstaltungen für Studienanfänger, Fach- und Hochschulortwechsler

Einführungsveranstaltung Bildungswissenschaften

N.N.

### BA-Studiengang Erziehungswissenschaft

#### Kernfach

#### Einführung und Grundlagen

#### Pädagogische Institutionen und Organisationen

Stefan Weyers

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2009)

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2010)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (WiSe 2009/10)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (SoSe 2010)

Modul 2 BF Pädagogisches Handeln reflektieren und erforschen (2009) (SoSe 2010)

#### Inhalt

Die Vorlesung befasst sich mit ausgewählten pädagogischen Institutionen und Organisationen. Pädagogisches Handeln, insbesondere professionelles pädagogisches Handeln findet in Institutionen und Organisationen statt. Diese Begriffe werden in der Literatur allerdings unterschiedlich verwendet. Im Anschluss an soziologische Ansätze geht es daher zunächst darum, verschiedene theoretische Ansätze von Institutionen und Organisationen vorzustellen und die Begriffe soweit möglich voneinander abzugrenzen. Die Vorlesung richtet sich zudem auf die Entstehung und auf gesellschaftliche Ausprägungen von Institutionen und Organisationen in pädagogischen Kontexten. Anhand historischer und aktueller Beispiele sollen Strukturen, Anforderungen und Spannungsverhältnisse verdeutlicht werden, durch die pädagogisches Handeln in Institutionen und Organisationen gekennzeichnet ist.

#### Empfohlene Literatur

Merkens, Hans (2006): Pädagogische Institutionen. Pädagogisches Handeln im Spannungsfeld von Individualisierung und Organisation. Wiesbaden: VS-Verlag

#### Pädagogische Professionalität

Helga Luckas

Teilnehmer: max. 56

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2009)

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2010)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (WiSe 2009/10)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (SoSe 2010)

#### Inhalt

In diesem Seminar wird der Frage nachgegangen, worin pädagogische Professionalität besteht.

Basierend auf professionstheoretischen Ansätzen wird Handlungskompetenz als professionelle Kernkompetenz begründet. Im Folgenden werden dann unterschiedliche Vorstellungen von Handlungskompetenz in ihren historischen Bezügen betrachtet.

#### Anthropologische Voraussetzungen von Erziehung und Bildung

Axel Rüdiger Ebel

Teilnehmer: max. 40

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2009)

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2010)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (WiSe 2009/10)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Spezifische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber ein entsprechendes Interesse an historisch-systematischen Begründungen des pädagogischen Denkens und Handelns.

## **Inhalt**

Vier Themenschwerpunkte werden behandelt:

I. Zum Grundverständnis anthropologischen Denkens in der Pädagogik

Anthropologie als Wissenschaft

Implizite Anthropologie: Menschenbild und Pädagogik

Explizite Anthropologie / Regionalanthropologien

(Einführende Literatur: Das Veranstaltungsskript SS 2010, veröffentlicht in ILIAS)

II. Anthropologie im 20. Jahrhundert

II.1 Fragestellungen philosophischer Anthropologie

Max Scheler - Helmut Plessner - Arnold Gehlen - Adolf Portmann

(Literatur: W. Schulz: Philosophie in der veränderten Welt. Pfullingen: Neske 1972.)

II.2 „bioanthropologische“ Aspekte

Bioanthropologie - Verhaltensbiologie - Humanethologie

Evolutionsforschung und Pädagogik

Neurowissenschaften und Pädagogik

III. Zwei entscheidende Topologien des Menschlichen, die wesentlich zur anthropologischen Begründung beigetragen haben

Der Mensch - ein Mängelwesen (Erziehungsbedürftigkeit?!)

Der Mensch - ein Geistwesen (Bildsamkeit / Bildung)

IV. Drei Beispiele pädagogisch-anthropologischen Denkens

W. Flitner: Vier Sichtweisen des Menschen und der Erziehung

Kant's anthropologische Fundierung der Erziehung

A. K. Tremel: Die Wurzeln der Erziehung in der Brutpflege

## **Empfohlene Literatur**

Eine ausführliche Literaturliste wird Mitte Februar in ILIAS veröffentlicht

## **Zusätzliche Informationen**

Mitte Februar werden die Quellentexte in ILIAS veröffentlicht.

Eine orientierende Lektüre wäre zur Vorbereitung wünschenswert.

## **Anthropologische Voraussetzungen von Erziehung und Bildung**

Teilnehmer: max. 40

Axel Rüdiger Ebel

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2009)

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2010)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (WiSe 2009/10)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Spezifische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber ein Interesse an der Auseinandersetzung um die Unentbehrlichkeit der Menschenbilder sowohl für den Menschen als auch für die Erziehungswissenschaft.

## **Inhalt**

Drei Themenschwerpunkte werden im Seminar behandelt:

I. Annäherung an das Thema

Anthropologie als Wissenschaft - Implizite Anthropologie: zur Menschenbildproblematik - Explizite Anthropologie - Regionalanthropologien

(Zur Einführung: Das Veranstaltungsskript SS 2010, veröffentlicht in ILIAS)

II. Das Menschenbilder der Erziehungswissenschaft und die damit verbundenen Topologien des Menschlichen

Der emanzipierte Mensch - Das Bild vom handelnden Selbst - Das Selbst im Gleichgewicht: der ausbalancierte Mensch - Der Krisenmensch - Der mündige

Mensch - Der kreative Mensch - Der Mensch als Person - Der Mensch als Wesen der Freiheit - Der Mensch als Geistwesen

III. Vier Beispiele pädagogisch-anthropologischen Denkens

W. Flitner: Vier Sichtweisen des Menschen und der Erziehung,

Kant's anthropologische Fundierung der Erziehung,

A. K. Tremel: Die Wurzeln der Erziehung in der Brutpflege

und Erziehung in der soziokulturellen Evolution (mit der Konsequenz: Das „Ende der Erziehung“?)

## **Empfohlene Literatur**

Eine ausführliche Literaturliste wird Mitte Februar in ILIAS (SS 2010 / Do 10 -12) veröffentlicht.

## **Zusätzliche Informationen**

Eine Auswahl an Quellentexten wird Mitte Februar in ILIAS (SS 2010 / Do 10 - 12) veröffentlicht; die konkrete Eingrenzung der Semindiskussion wird von den Seminarteilnehmern in der ersten Seminarsitzung vorgenommen; eine orientierende Lektüre dieser Texte ist daher gefordert.

### **Anthropologische Voraussetzungen von Erziehung und Bildung**

Teilnehmer: max. 40

Axel Rüdiger Ebel

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2009)

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2010)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (WiSe 2009/10)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Spezifische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber ein Interesse die anthropologische Betrachtungsweise in der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft historisch-systematisch zu erschließen und zu diskutieren.

#### **Inhalt**

Drei Themenschwerpunkte werden behandelt:

I. Annäherung an das Thema

Pädagogisch-anthropologisches Denken im Wissenschaftssystem

Implizite Anthropologie - zur Menschenbildproblematik

Explizite Anthropologie - Regionalanthropologien

(Einführende Literatur: Veranstaltungsskript SS 2010, veröffentlicht in ILIAS)

II. Topologien des Menschlichen und Konsequenzen für die Voraussetzungen von Erziehung und Bildung

Der Mensch - ein Mängelwesen? (Erziehungsbedürftigkeit)

Der Mensch als Geistwesen / - ein „animal rationale“ (Bildsamkeit / Bildung)

Der Mensch - ein kreatives Wesen?

Der Mensch - ein „animal symbolicum“?

Der Mensch - ein freies Wesen?

III. Vier Beispiele pädagogisch-anthropologischen Denkens

W. Flitner: Vier Sichtweisen des Menschen und der Erziehung,

Kant's anthropologische Fundierung der Erziehung,

A. K. Tremml: Die Wurzeln der Erziehung in der Brutpflege

und Erziehung in der soziokulturellen Evolution (mit der Konsequenz vom „Ende der Erziehung“?)

#### **Empfohlene Literatur**

Eine ausführliche Literaturliste wird Mitte Februar in ILIAS (SS 2010 / Do 12 - 14) veröffentlicht.

#### **Zusätzliche Informationen**

Quellentexte werden Mitte Februar in ILIAS (SS 2010 / Do 12 - 14) veröffentlicht; eine orientierende Lektüre dieser Texte ist notwendig, damit eine konkrete Eingrenzung für die Seminar Diskussion durch die Seminarteilnehmer in der ersten Seminarsitzung vorgenommen werden kann.

### **Anthropologische Voraussetzungen von Erziehung und Bildung**

Teilnehmer: max. 40

Tarek Badawia

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2009)

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2010)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (WiSe 2009/10)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (SoSe 2010)

### **Einführung in die erziehungswissenschaftliche Forschung**

Detlef Garz

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Pädagogisches Handeln erforschen (SoSe 2010)

Modul 2: Erziehung und Bildung reflektieren (2009) (WiSe 2009/10)

Modul 2: Erziehung und Bildung reflektieren (2009) (SoSe 2010)

Modul 2 BF Pädagogisches Handeln reflektieren und erforschen (2009) (SoSe 2010)

#### **Inhalt**

Forschung ist auf den Einsatz von Methoden angewiesen. Methoden zeigen uns, wie wir in angemessener Weise ‚Wirklichkeit‘ in den Blick nehmen und diese auf der Grundlage einer orientierenden Fragestellung bearbeiten. Generell lassen sich die hiermit verbundenen Vorgehensweisen unter den Überschriften ‚Erklären‘ und ‚Verstehen‘, d.h. als quantifizierendes oder interpretierendes Vorgehen, zusammenfassen. Das Schwergewicht der Vorlesung liegt nach einem breiten Überblick auf der Behandlung rekonstruktiver Ansätze (u.a. narratives Interview und narrationsstrukturelles Auswertungsverfahren sowie objektive Hermeneutik).

#### **Empfohlene Literatur**

In der Veranstaltung

**Ansätze quantitativer und qualitativer Methodologie**

Benjamin Worch

Teilnehmer: max. 49

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Pädagogisches Handeln erforschen (SoSe 2009)

Pädagogisches Handeln erforschen (SoSe 2010)

**Inhalt**

Ziel dieses Seminars ist es, zum Einen einen Überblick über die methodologischen Ansätze der erziehungswissenschaftlichen Forschung zu vermitteln und zum Anderen einen Einblick in die konkrete Forschungspraxis zu ermöglichen. Exemplarisch setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit konkreten Studien und Forschungsberichten so auseinander, dass sie zum reflektierten Umgang mit wissenschaftlichen Erkenntnissen befähigt werden.

**Zusatzmodul Sonderpädagogik**

**MS: Theoretische und praktische Grundlagen der Psychomotorik**

Sabine Hecklau-Seibert

Teilnehmer: max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SO: Zusatzmodul Sonderpädagogik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen TN/LN: n. V.

Zuordnung lt. Studienordnung: LN/TN Pädagogik bei Geistiger Behinderung; TN Sonderpädagogische Handlungskompetenz; TN Allgemeine Sonderpäd. Förderung

**Inhalt**

Die Psychomotorik ist ein Konzept zur ganzheitlichen Entwicklungsförderung über Bewegung und motorische Lernprozesse.

Ziel des Seminars ist es, theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenz in den drei Lernfeldern der Psychomotorik: Körper-, Material- und Sozialerfahrung zu vermitteln.

**Empfohlene Literatur**

Zu Beginn des Seminars wird eine Literaturliste ausgegeben.

**Mittelseminar: Musiktherapeutisches Arbeiten in der Sonderpädagogik**

Martina Lingenfelder

Teilnehmer: max. 16

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SO: Zusatzmodul Sonderpädagogik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen TN/LN: TN

Zuordnung lt. Studienordnung: TN Sonderpädagogische Handlungskompetenz; TN Pädagogik bei Sprachbeeinträchtigung; TN Pädagogik bei Geistiger Behinderung

**Inhalt**

Musiktherapeutisches Arbeiten bedeutet Musik erleben und gestalten. Dies geschieht in Form von Musikhören und aktivem gemeinsamen Spiel mit Klängen und Tönen. In der Fachsprache wird dieses musikalische Spiel als Improvisation bezeichnet.

Ausgehend von selbst gestalteten Improvisationen können körperliche und seelische Wirkungen der Musik selbst erfahren werden und in der Gruppe zum Austausch kommen.

Wie diese Wirkungen für die Sonderpädagogik nutzbar gemacht werden, soll auch anhand von Literaturbeispielen verdeutlicht werden.

Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 16 begrenzt.

Das Seminar findet in zwei Blöcken (jeweils Fr. nachmittags [15-18] + Sa. ganztägig [10-18]) statt. Weitere Informationen werden in der Vorbesprechung mitgeteilt.

Veranstaltungstermine:

11. und 12.06.2010

25. und 26.06.2010

Hochschule der Musik, Orgelsaal

Vorbesprechung: Freitag, den 23.04.2010, 15:00 Uhr

im Institut für Erziehungswissenschaft

Raum: SB II 03/453 (3. Stock)

Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar!

**Mittelseminar: Theaterpädagogik bei Menschen mit geistigen Behinderungen**

Sabine Felker

Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SO: Zusatzmodul Sonderpädagogik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen TN/LN: Kurzreferate

Zuordnung lt. Studienordnung: TN Sonderpädagogische Handlungskompetenz; TN Pädagogik bei Sprachbeeinträchtigung; TN Pädagogik bei Geistiger Behinderung (b.TN v. 2 einstünd. Seminaren)

**Inhalt**

Das Seminar ist eine praktische Übung und vermittelt Möglichkeiten von systematisch aufbauender Theaterarbeit für Menschen mit Behinderungen. Basisübungen zu Atmung, Stimmen, Mimik, Gestik, Bewegung im Raum und Rollenspiel werden zu komplexeren Übungseinheiten zusammengefasst. Eigene Beiträge und verschiedenste Materialien werden integriert, montiert und zu Szenen verbunden. Dabei werden Improvisationselemente miteinbezogen.

Diesen Weg, von der Basisübung bis zur fertigen Szene, diskutieren, erproben und modifizieren wir für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen.

Vorbesprechung: Freitag, den 16.04.2010, 13:00 Uhr

im Pädagogischen Institut  
Raum SB II 03/453 (3. Stock)

Blockveranstaltung: 17.04.2010

P 207

8:30-20 Uhr

Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar!

**Mittelseminar: Ganzheitliches Kreatives Gestalten in der Sonderpädagogik**

Ute Endres

Teilnehmer: max. 24

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SO: Zusatzmodul Sonderpädagogik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen TN/LN: TN Zuordnung lt. Studienordnung: TN Sonderpäd. Handlungskompetenz.; TN Päd. bei Sprachbeeintr., Geistiger Beh. oder Verhaltensbeeintr. (b.TN v. 2 einstünd. Seminaren)

**Inhalt**

In diesem Blockseminar geht es um ganzheitliche erlebnisorientierte Pädagogik. Die durch Körperarbeit, Entspannungsübungen und Phantasieerzählungen/-reisen gesetzten individuellen Eindrücke werden in verschiedenen Gestaltungstechniken (keramisches Gestalten, Drucktechniken, Puppenspiel, jeux Dramatiques u.a.) zum Ausdruck gebracht. Diese Prozesse dienen dem Aufbau eines Selbstkonzeptes, dem Abbau von Angst und Stress, fördern Konzentration und stabilisieren so lernbehinderte und verhaltensgestörte Schüler. Unter anderem stehen hinter dieser Arbeit die Ansätze der sensorischen Integration (Jean Ayres) und des Konzeptes „Mit allen Sinnen lernen“ (Hugo Kükelhaus, Rudolf zur Lippe, Adelheid Staudte, Gert Selle). Tag der eintägigen Blockveranstaltung und spezielle Themenakzentuierung: „Auf den Schwingen der Bewegung, der Farben und der Poesie“ - Frühlings- und Sommergedichte / Texte erleben, erfahren und gestalten - Denkbar sind Gestaltungen in Ton, mit Stoffen, Folien und mit Drucktechniken auf Papier und Collagen. Auf einen bewegten Tag freut sich Ute Endres Bitte mitbringen: Stoffreste, bequeme Kleidung, warme Socken, 1 l Wasser, etwas für das gemeinsame Mittagsbüffet, Unkostenbeitrag: ca. 9 - 10 €

**Zusätzliche Informationen**

Siehe Aushang zu Beginn des SoSe 2010 (Tür Sekr. Sonderpäd.)!

**Mittelseminar: Sprache und Sprachentwicklung - Thomas Seibel**

N.N.

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SO: Zusatzmodul Sonderpädagogik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen TN/LN: Referat, Hausarbeit

Zuordnung lt. Studienordnung: LN/TN Pädagogik bei Sprachbeeinträchtigung; TN Pädagogik bei Geistiger Behinderung

**Inhalt**

Dieses Seminar behandelt Sprachentwicklung sowie Diagnostik und Behandlung der Sprachentwicklungsstörung. Als Leitsymptome einer Sprachentwicklungsstörung gelten: - phonematisch-phonologische Störungen (Dyslalie); - Störungen des morphologisch-syntaktischen Systems (Dysgrammatismus); - semantisch-lexikalische Störungen (Störungen des Wortschatzes und der Begriffsbildung). Weiterer Themenschwerpunkt wird die Aphasie, der Verlust der Sprache nach Spracherwerb, sein, sowie - Sprachstörungen und Mehrfachbehinderungen; - spezielle Sprachförderung bei geistig behinderten Kindern.

**Empfohlene Literatur**

Die Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

**Wahlbereich Studienrichtung**

**Bildungs- und Entwicklungsforschung**

**Mittelseminar: Diversity Managing, Gender-Mainstreaming und feministische Kritik**

Eva Borst

Teilnehmer: max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BE: Theorien zu Gleichheit und Differenz: Interkulturalität, Gender und Moral (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Titel der Veranstaltung:

Diversity Managing, Gender-Mainstreaming und feministische Kritik“

Einordnung in:

1.3 (Geschichte und gesellschaftliche Voraussetzungen der EB und der außerschulischen Jugendbildung) und 4.3 (Gender Studies).

**Inhalt**

Die Kategorie Geschlecht beeinflusst unser gesamtes Leben, mehr noch sogar gilt sie als sozialer Platzanweiser. Besonders die Erwachsenenbildung ist in letzter Zeit damit konfrontiert, sich verstärkt mit der Geschlechterfrage auseinanderzusetzen, weil sie in sogenannten Gender-Trainings zu einer Sensibilisierung für Geschlechterfragen beitragen soll: zum einen im Rahmen des Gender-Mainstreaming, verstanden als geschlechterdemokratische Intervention auf der Grundlage des Grundgesetzes, andererseits im Rahmen des vor allem in der Wirtschaft vertretenen Ansatzes des Diversity Managing. Im Seminar werden wir beide Konzepte untersuchen und der Frage nachgehen, ob sie zu erfüllen vermögen, was sie versprechen. Dazu ist es wichtig, die feministische Kritik zur Kenntnis zu nehmen.

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Zum Erwerb eines Teilnahmezeichens ist es notwendig, ein ausgewähltes Thema vorzustellen und eine schriftliche Hausarbeit zu verfertigen.

**Mittelseminar: Rassismus in pädagogischen Institutionen**

Tarek Badawia

Teilnehmer: max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BE: Theorien zu Gleichheit und Differenz: Interkulturalität, Gender und Moral (SoSe 2010)

**Zusätzliche Informationen**

Inhaltsbereich: 1.4 Institutionen und 1.5 Forschungsmethoden

**Moralische Entwicklung und Erziehung**

Detlef Garz

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BE: Theorien zu Gleichheit und Differenz: Interkulturalität, Gender und Moral (SoSe 2010)

BF: Grundfragen des pädagogischen Handelns (SoSe 2010)

**Inhalt**

Das Seminar dient zur Auseinandersetzung mit Fragen der moralischen Entwicklung und Erziehung. Thematisiert wird die Ausbildung von Strukturen des Subjekts, wobei das Schwergewicht der Erörterungen auf das Konzept der moralischen Entwicklung im Sinne Lawrence Kohlbergs gelegt wird. Hierbei wird es u.a. darum gehen, die moralische Sozialisation über die Lebensspanne, aber auch unter einem Kultur vergleichenden Aspekt zu untersuchen sowie die Implikationen für die Pädagogik zu heraus zu arbeiten.

**Empfohlene Literatur**

In der Veranstaltung

**Moralische Entwicklung und Erziehung**

Boris Zizek

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BE: Theorien zu Gleichheit und Differenz: Interkulturalität, Gender und Moral (SoSe 2010)

BF: Grundfragen des pädagogischen Handelns (SoSe 2010)

**Inhalt**

Das Seminar wird ausgehend von Piaget, Kohlberg und Garz Erziehung aus der Perspektive moralischer Entwicklung in den Blick nehmen. Eine zentrale Frage wird etwa sein, welche praktischen Schlüsse man aus der Einsicht Piagets zieht, dass die peer-group als paradigmatische, symmetrische Interaktionsform der Strukturort der Ausbildung moralischer Autonomie ist. Hier gibt es, vertreten etwa durch Kohlberg und Oevermann, ganz entgegengesetzte Ansichten.



**Empfohlene Literatur**

Garz, Detlef (1998), Moral, Erziehung und Gesellschaft, Bad Heilbrunn.

**Vorbereitung des Forschungspraktikums - BE**

Teilnehmer: max. 30

Axel Fehlhaber

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BE: Theorie-Praxis-Bezug (SoSe 2010)

**Forschungspraktikum - BE**

Teilnehmer: max. 30

Axel Fehlhaber, Sandra Kirsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BE: Theorie-Praxis-Bezug (SoSe 2010)

**Inhalt**

Das Forschungspraktikum soll zum Einen die Möglichkeit bieten, Erfahrungen auf dem Gebiet praktischer pädagogischer Arbeit zu sammeln und dabei helfen, die eigenen Erwartungen an das zukünftige Berufsfeld auszuloten oder zu überprüfen, Interessen und Fähigkeiten weiterzuentwickeln bzw. zu erproben. Zum anderen soll es aber auch dazu dienen, die jeweilige Praxis, ihre institutionellen Bedingungen und organisatorischen Rahmungen beobachtend zu erfassen und damit verbundene Handlungsprobleme und -möglichkeiten mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren. Es geht also zugleich darum, die Erforschung der Praxis zu erproben. Dabei kann die Praktikumsstelle frei gewählt werden.

**Erwachsenenbildung / Weiterbildung**

**Grundlagen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung**

Teilnehmer: max. 34

Heide von Felden

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

EB: Grundlagen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

keine

Die Veranstaltung beginnt am 13. April 2010.

**Inhalt**

Grundlagen der Erwachsenenbildung / Weiterbildung

Inhalt:

Die Veranstaltung führt ein in die Grundlagen der Erwachsenenbildung / Weiterbildung. Sie vermittelt einen Überblick über Themenbereiche, Studienschwerpunkte, Felder, Institutionen und Berufsperspektiven in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung. Insbesondere werden folgende Aufgabenbereiche angesprochen:

- Lebenslanges Lernen
- Biographieforschung und Erwachsenenbildung
- Gesellschaftliche Voraussetzungen der Erwachsenenbildung
- Geschichte der Erwachsenenbildung
- Strukturen des Feldes, Institutionen und Organisationen
- Forschung in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung
- Professionalität, Kompetenzen, Berufsperspektiven
- Lernen und Lehren, Didaktik
- Bildungsmanagement
- Gender Studies

**Empfohlene Literatur**

Empfohlene Literatur:

Faulstich, Peter / Zeuner, Christine: Erwachsenenbildung. Weinheim und München, 1999

Forneck, Hermann J. / Wrana, Daniel: Ein parzelliertes Feld. Eine Einführung in die Erwachsenenbildung. Bielefeld, 2005

Kade, Jochen / Nittel, Dieter / Seitter, Wolfgang: Einführung in die Erwachsenenbildung / Weiterbildung. Stuttgart, 1999

Wittpoth, Jürgen: Einführung in die Erwachsenenbildung. Opladen, 2003

**Zusätzliche Informationen**

Zuordnung:

Diplomstudiengang EB 1.1.

Bachelorstudiengang: Modul: Grundlagen der Erwachsenenbildung / Weiterbildung

Seminar: Grundlagen der Erwachsenenbildung / Weiterbildung

## Lebenslanges Lernen im gesellschaftlichen und individuellen Zusammenhang

Heide von Felden

Teilnehmer: max. 30

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

EB: Grundlagen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

keine

Das Seminar beginnt am 20. April 2010

### Inhalt

Lebenslanges Lernen im gesellschaftlichen und individuellen Zusammenhang

Inhalt:

Seit einigen Jahren wird auch in der Bundesrepublik Deutschland das Konzept Lebenslanges Lernen als bildungspolitische Offensive betrieben. Es setzt auf ein Lernen über die Lebensspanne, umfasst formales, nonformales und informelles Lernen, legt also einen weiten Lernbegriff zugrunde und fokussiert vor allem das selbstgesteuerte Lernen, so dass ein deutlicher Schwerpunkt auf dem nicht-institutionalisierten Lernen liegt. Sicherlich kann das Konzept als Antwort auf gesellschaftliche Freisetzung- und Flexibilisierungstendenzen angesehen werden, die im Wesentlichen darin bestehen, dass Menschen heute stärker gefordert sind, sich mit häufigen Veränderungen und Wandlungen auseinander zu setzen und mit Unsicherheiten und Risiken umzugehen. Gleichzeitig sind die Institutionen des Beschäftigungs- oder Bildungssystems aufgefordert, Deregulierungs- und Flexibilisierungsfolgen der Arbeitsmarktentwicklung zu kompensieren und eine neue Balance zwischen den Optionen der einzelnen Akteure und den Funktionszwängen des Arbeits- und Bildungsmarktes zu finden. Lebenslanges Lernen als politische Offensive bietet sich hier als Steuerungsinstrument an, um die Menschen prinzipiell auf permanenten Wandel vorzubereiten und sie dazu zu befähigen, flexibel und den Erfordernissen angemessen reagieren zu können. Das Seminar möchte mit aktuellen Begründungen und mit kritischen Positionen zum Lebenslangen Lernen bekannt machen, die vor allem mit dem Ansatz der Gouvernementalität nach Michel Foucault argumentieren.

### Empfohlene Literatur

Empfohlene Literatur:

Forneck, Hermann J. / Wrana, Daniel: Ein parzelliertes Feld. Eine Einführung in die Erwachsenenbildung. Bielefeld, 2005

Von Felden, Heide (2009): Lebenslanges Lernen und erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. Wiesbaden

Von Felden, Heide: Lebenslanges Lernen und Biographie – zur Kritik am Konzept des Selbstgesteuerten Lernens. Mainz, 2006

Weitere Literaturangaben im Seminar.

### Zusätzliche Informationen

Zusätzliche Informationen:

Zuordnung: EB: 1.3 - Geschichtliche und gesellschaftliche Voraussetzungen der Erwachsenenbildung  
Bachelorstudiengang Modul Grundlagen der Erwachsenenbildung / Weiterbildung

## Handlungsformen in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Kira Nierobisch

Teilnehmer: max. 31

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

EB: Grundlagen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Um inhaltlich intensiv arbeiten zu können, ist das Seminar als Blockveranstaltung konzipiert:

- Freitag, 16. April 2010 10.- 12 Uhr (Einführung und Infos)
- Freitag, 23. April 2010 10 - 14 Uhr
- Freitag, 28. Mai 2010 10 - 14 Uhr
- Freitag, 02. Juli 2010 10 - 18 Uhr
- Samstag, 03. Juli 2010 10 - 18 Uhr
- Freitag, 09. Juli 2010 10 - 12 Uhr (Reflexion des Seminars)

Einen ausführlichen Seminarplan mit Themen- und Literaturangaben erhalten sie in der ersten Sitzung, die ausführliche Lektüretexte und Linksammlung finden sie online.

### Inhalt

Didaktik und Methodik in der Seminargestaltung mit Erwachsenen.

Kann Lernen initiiert werden?

Welche aktuellen Didaktikmodelle bieten sich für die Seminargestaltung mit Erwachsenen an?

Lehren und lernen: Welche Rolle spielt die Seminarleitung?

In diesem Seminar werden aktuelle Ergebnisse der Lernforschung gemeinsam erarbeitet und verschiedene Didaktikkonzepte der Erwachsenen- und Weiterbildung vorgestellt. Im Fokus des methodischen Handelns stehen Aspekte des subjektorientierten Lernens und die Lernprozess der Einzelnen.

Sie erhalten im Seminar die Möglichkeit, sich verschiedene Methoden der Seminargestaltung mit Erwachsenen aktiv anzueignen und zu evaluieren und ihre Rolle als „LernarrangeurIn“ kritisch zu hinterfragen.

Parallel dazu entsteht ein persönliches Methoden-Repertoire.

Basierend auf den Ergebnissen der Lernwerkstatt im SoSe 2009 wird der genaue Seminarablauf in der ersten Sitzung zusammen mit den Teilnehmenden festgelegt.

### Empfohlene Literatur

Einführende Literatur:

Faulstich, Peter und Zeuner, Christine (2008):

Erwachsenenbildung. Eine handlungsorientierte Einführung in Theorie, Didaktik und Adressaten. 3. aktualisierte Auflage.

Höffer-Mehlmer, Markus (2009):

Studienbrief Methoden der Erwachsenenbildung. Kaiserslautern: Universität Kaiserslautern, Zentrum für Fernstudien und universitäre Weiterbildung.

Meier-Gantenbein, Karl F. und Späth, Thomas (2006):

Handbuch Bildung, Training und Beratung. Zehn Konzepte der professionellen Erwachsenenbildung.

Meueler, (1998):

Erwachsene lernen. Beschreibung. Erfahrung. Anstöße. 5., veränd. Aufl.

Quilling, Eike und Nicolini, Hans J. (2007): Erfolgreiche Seminargestaltung. Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung.

Reich, Kersten (2006):

Konstruktivistische Didaktik: Lehr- und Studienbuch mit Methodenpool.

Siebert, Horst (1999): Seminarplanung und Organisation.

In: Tippelt, Rudolf (1999): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 2. überarbeitete und aktualisierte Auflage. S.704-717.

### Zusätzliche Informationen

Für B.A. Studierende:

Die Veranstaltung gehört zum Modul „Handlungsformen in der Erwachsenenbildung“

Für Diplomstudierende:

Die Veranstaltung gehört zum Modul „Methodik und Didaktik“, 1.5.

### Theorie-Praxis-Transfer

Teilnehmer: max. 30

Tina Wittmeier

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

EB: Professionelles Handeln in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung (SoSe 2010)

### Inhalt

Ein wichtiger Schritt in Richtung Professionalisierung von ErwachsenenbildnerInnen ist neben der theoretischen Ausbildung auch das Sammeln praktischer Erfahrungen. Bereits während des Studiums bekommen Sie erste Einblicke in die spätere Berufswelt durch Praktika. Damit diese Erfahrungen möglichst gewinnbringend verlaufen und um das theoretische Wissen und praktische Können verknüpfen und strukturieren zu können, ist eine gute Vorbereitung unerlässlich. Dieses Seminar soll Sie dahingehend unterstützen, diesen Theorie-Praxis-Transfer zu leisten.

Schon vor Beginn eines Praktikums werden Hilfestellungen und Anregungen zur Reflexion gegeben, damit die geplanten Praxiserfahrungen möglichst effektiv für die Arbeit als Erwachsenenbildner/in genutzt werden können.

### Empfohlene Literatur

- Eglhoff, Birte (2002). Praktikum und Studium. Diplom-Pädagogik und Humanmedizin zwischen Studium, Beruf, Biographie und Lebenswelt. Opladen

- Homfeld, Hans Günther; Schulze-Krüdener, Jörgen (Hrsg.): Praktikum –

eine Brücke schlagen zwischen Wissenschaft und Beruf. Luchterhand :

Neuwied, Kriftel, Berlin.

- Homfeld, Hans Günther; Schulze-Krüdener, Jörgen (Hrsg.): Praktikum im

Schnittfeld von Disziplin, Profession und Berufsfeld. Eine

Ortsbestimmung der berufspraktischen Ausbildung im Diplomstudiengang

Erziehungswissenschaft in Analysen und Bestandsaufnahme von

Praktikumsleitungen. Weyand : Trier.

### Zusätzliche Informationen

Für Diplom-Studierende: Inhaltsbereich: EB 1.4

### Praktikum - EB

Teilnehmer: max. 30

Tina Wittmeier

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

EB: Professionelles Handeln in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung (SoSe 2010)

### Medienpädagogik

#### Einführung in die Medienpädagogik

Teilnehmer: max. 30

Stefan Aufenanger, Petra Bauer,

Lena Groß, Kerstin Mayrberger

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

MP: Grundlagen der Medienpädagogik (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Achtung! Da wir übersehen haben, dass der Zeitpunkt des 1. Blocks in der Woche (montags 14-18 Uhr) sich mit einer Pflichtveranstaltung in Soziologie bei Wahl derselben als Beifach überschneidet, bieten wir einen anderen Termin an, wollen diesen aber mit allen Beteiligten nach der Anmeldephase

abstimmen. Wenn Sie also Medienpädagogik als Schwerpunkt wählen wollen, aber eine Überschneidung mit dem Beifach Soziologie befürchten, können und sollen Sie sich trotzdem anmelden, da wir auf jeden Fall dafür eine Lösung finden werden.

Die im Vorlesungsverzeichnis angegebenen Veranstaltungen ‚Einführung in die Medienpädagogik‘, ‚Mediensozialisation‘ und ‚Medienkompetenz und medienpädagogische Kompetenz‘ bilden das Modul 6 MP: Grundlagen der Medienpädagogik. Die Veranstaltung ‚Vorbereitung Praktikum‘ ist Bestandteil des Modul 7 MP: Theorie-Praxis-Bezug.

Diese vier Lehrveranstaltungen werden im SoSe 2010 im Rahmen des Forschungsprojekts ZEITLast inhaltlich und zeitlich mit einander verzahnt, so dass eine Teilnahme an allen vier Veranstaltungen notwendig ist.

Die Zeiten der Veranstaltungen werden addiert, geblockt und die Themen miteinander und z.T. aufbauend verzahnt, anstatt dass wie gehabt mehrere Veranstaltungen parallel nebeneinander laufen. In mehreren Einheiten werden theoretische Inhalte vermittelt, welche in den Arbeitsgruppen von den Studierenden in Praxisprojekte übertragen werden.

Verpflichtende Präsenzzeiten sind jeweils Mo: 14-18 Uhr und Do: 9-13 Uhr.

Das Selbststudium zwischen den Präsenzphasen wird z.T. begleitet bzw. angeleitet, dazu stehen Ansprechpartner zur Verfügung und es besteht die Möglichkeit einen Projektraum zu nutzen.

Die Prüfungsleistungen für das Modul (Modulklausur und Hausarbeit) finden über das Semester verteilt statt. Insgesamt können Sie 14cr erwerben.

Bei weiteren Fragen können Sie sich an [aufenang@uni-mainz.de](mailto:aufenang@uni-mainz.de) wenden.

Website der AG Medienpädagogik: [www.medienpaedagogik.uni-mainz.de](http://www.medienpaedagogik.uni-mainz.de)

### **Inhalt**

**Themenblock Medienkompetenz/Medienbildung (Mayrberger)**

Die Förderung von medienbezogenen Kompetenzen stellt ein Ziel medienpädagogischer Arbeit dar. Aktuell werden Ansätze und Konzepte zur Medienkompetenz, Medienbildung, (New) Media Literacy oder Informationskompetenz diskutiert. Für Medienpädagog/innen ist zudem die Entwicklung einer eigenen medienpädagogischen Kompetenz wichtig. Im Themenblock werden ausgewählte Ansätze und vergleichend hinsichtlich ihrer Bedeutung für die medienpädagogische Theorie und Praxis diskutiert. Im Rahmen einer kleinen konzeptionellen Projektarbeit erfolgt ein praxisorientierter Transfer. Begleitend dazu wird die Bedeutung der persönlichen medienpädagogischen Kompetenz thematisiert.

**Themenblock Mediensozialisation (Groß)**

Das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ist in der heutigen Zeit vom Umgang mit Medien geprägt. Klassische Sozialisationsinstanzen wie Kirche, Elternhaus oder Schule verlieren zunehmend an Bedeutung, während die Medien zur primären Orientierungsquelle unserer Gesellschaft werden. Medien leisten einen nicht unerheblichen Beitrag bei der Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen. In diesem Themenblock soll daher insbesondere die Medienaneignung und das Medienhandeln von Kindern und Jugendlichen betrachtet werden und auf das Verhältnis von Medien und Identitätsentwicklung eingegangen werden.

**Themenblock Strukturanalytische Rezeptionsforschung (Aufenanger)**

Im Rahmen der Studienrichtung Medienpädagogik führt dieser Themenblock in die Rezeptionsforschung anhand des Ansatzes der Strukturanalytischen Rezeptionsforschung (SaR) ein. Dazu werden die entsprechenden Publikationen diskutiert und bewertet. Anhand von exemplarischen Beispielen wird die Vorgehensweise in der empirischen Forschung aufgezeigt. Darauf aufbauend werden kleinere Forschungsprojekte konzipiert, die die Studierende dann selbst durchführen und die damit gewonnenen Daten auswerten. Abschließend wird die Bedeutung dieses Ansatzes für die Konzeption von Medienerziehung herausgearbeitet.

**Themenblock Vorbereitung Praktikum (Bauer)**

Zur Vorbereitung auf das Praktikum sollen die Studierenden auf konzeptionelle und praktische Tätigkeiten in medienpädagogischen Projekten vorbereitet werden. Zusätzlich lernen sie Institutionen kennen, in denen Praktika absolviert werden können. Die Vorbereitung sieht vor, dass die Studierenden medienpädagogische Konzepte kennen und lernen, selbst welche zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen.

### **Empfohlene Literatur**

Süss, D./ Lampert, C./ Wijnen, C. (2009): Medienpädagogik: Eine Einführung.

### **Mediensozialisation**

Teilnehmer: max. 30

Stefan Aufenanger, Petra Bauer,  
Lena Groß, Kerstin Mayrberger

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

MP: Grundlagen der Medienpädagogik (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Achtung! Da wir übersehen haben, dass der Zeitpunkt des 1. Blocks in der Woche (montags 14-18 Uhr) sich mit einer Pflichtveranstaltung in Soziologie bei Wahl derselben als Beifach überschneidet, bieten wir einen anderen Termin an, wollen diesen aber mit allen Beteiligten nach der Anmeldephase abstimmen. Wenn Sie also Medienpädagogik als Schwerpunkt wählen wollen, aber eine Überschneidung mit dem Beifach Soziologie befürchten, können und sollen Sie sich trotzdem anmelden, da wir auf jeden Fall dafür eine Lösung finden werden.

Die im Vorlesungsverzeichnis angegebenen Veranstaltungen ‚Einführung in die Medienpädagogik‘, ‚Mediensozialisation‘ und ‚Medienkompetenz und medienpädagogische Kompetenz‘ bilden das Modul 6 MP: Grundlagen der Medienpädagogik. Die Veranstaltung ‚Vorbereitung Praktikum‘ ist Bestandteil des Modul 7 MP: Theorie-Praxis-Bezug.

Diese vier Lehrveranstaltungen werden im SoSe 2010 im Rahmen des Forschungsprojekts ZEITLast inhaltlich und zeitlich mit einander verzahnt, so dass eine Teilnahme an allen vier Veranstaltungen notwendig ist.

Die Zeiten der Veranstaltungen werden addiert, geblockt und die Themen miteinander und z.T. aufbauend verzahnt, anstatt dass wie gehabt mehrere Veranstaltungen parallel nebeneinander laufen. In mehreren Einheiten werden theoretische Inhalte vermittelt, welche in den Arbeitsgruppen von den Studierenden in Praxisprojekte übertragen werden.

Verpflichtende Präsenzzeiten sind jeweils Mo: 14-18 Uhr und Do: 9-13 Uhr.

Das Selbststudium zwischen den Präsenzphasen wird z.T. begleitet bzw. angeleitet, dazu stehen Ansprechpartner zur Verfügung und es besteht die Möglichkeit einen Projektraum zu nutzen.

Die Prüfungsleistungen für das Modul (Modulklausur und Hausarbeit) finden über das Semester verteilt statt. Insgesamt können Sie 14cr erwerben. Bei weiteren Fragen können Sie sich an [aufenang@uni-mainz.de](mailto:aufenang@uni-mainz.de) wenden. Website der AG Medienpädagogik: [www.medienpaedagogik.uni-mainz.de](http://www.medienpaedagogik.uni-mainz.de)

### Inhalt

Themenblock Medienkompetenz/Medienbildung (Mayrberger)

Die Förderung von medienbezogenen Kompetenzen stellt ein Ziel medienpädagogischer Arbeit dar. Aktuell werden Ansätze und Konzepte zur Medienkompetenz, Medienbildung, (New) Media Literacy oder Informationskompetenz diskutiert. Für Medienpädagog/innen ist zudem die Entwicklung einer eigenen medienpädagogischen Kompetenz wichtig. Im Themenblock werden ausgewählte Ansätze und vergleichend hinsichtlich ihrer Bedeutung für die medienpädagogische Theorie und Praxis diskutiert. Im Rahmen einer kleinen konzeptionellen Projektarbeit erfolgt ein praxisorientierter Transfer. Begleitend dazu wird die Bedeutung der persönlichen medienpädagogischen Kompetenz thematisiert.

Themenblock Mediensozialisation (Groß)

Das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ist in der heutigen Zeit vom Umgang mit Medien geprägt. Klassische Sozialisationsinstanzen wie Kirche, Elternhaus oder Schule verlieren zunehmend an Bedeutung, während die Medien zur primären Orientierungsquelle unserer Gesellschaft werden. Medien leisten einen nicht unerheblichen Beitrag bei der Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen. In diesem Themenblock soll daher insbesondere die Medienaneignung und das Medienhandeln von Kindern und Jugendlichen betrachtet werden und auf das Verhältnis von Medien und Identitätsentwicklung eingegangen werden.

Themenblock Strukturanalytische Rezeptionsforschung (Aufenanger)

Im Rahmen der Studienrichtung Medienpädagogik führt dieser Themenblock in die Rezeptionsforschung anhand des Ansatzes der Strukturanalytischen Rezeptionsforschung (SaR) ein. Dazu werden die entsprechenden Publikationen diskutiert und bewertet. Anhand von exemplarischen Beispielen wird die Vorgehensweise in der empirischen Forschung aufgezeigt. Darauf aufbauend werden kleinere Forschungsprojekte konzipiert, die die Studierende dann selbst durchführen und die damit gewonnenen Daten auswerten. Abschließend wird die Bedeutung dieses Ansatzes für die Konzeption von Medienerziehung herausgearbeitet.

Themenblock Vorbereitung Praktikum (Bauer)

Zur Vorbereitung auf das Praktikum sollen die Studierenden auf konzeptionelle und praktische Tätigkeiten in medienpädagogischen Projekten vorbereitet werden. Zusätzlich lernen sie Institutionen kennen, in denen Praktika absolviert werden können. Die Vorbereitung sieht vor, dass die Studierenden medienpädagogische Konzepte kennen und lernen, selbst welche zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen.

### Empfohlene Literatur

Süss, D./ Lampert, C./ Wijnen, C. (2009): Medienpädagogik: Eine Einführung.

### Medienkompetenz und Medienpädagogische Kompetenz

Teilnehmer: max. 30

Stefan Aufenanger, Petra Bauer,  
Lena Groß, Kerstin Mayrberger

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

MP: Grundlagen der Medienpädagogik (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Achtung! Da wir übersehen haben, dass der Zeitpunkt des 1. Blocks in der Woche (montags 14-18 Uhr) sich mit einer Pflichtveranstaltung in Soziologie bei Wahl derselben als Beifach überschneidet, bieten wir einen anderen Termin an, wollen diesen aber mit allen Beteiligten nach der Anmeldephase abstimmen. Wenn Sie also Medienpädagogik als Schwerpunkt wählen wollen, aber eine Überschneidung mit dem Beifach Soziologie befürchten, können und sollen Sie sich trotzdem anmelden, da wir auf jeden Fall dafür eine Lösung finden werden.

Die im Vorlesungsverzeichnis angegebenen Veranstaltungen ‚Einführung in die Medienpädagogik‘, ‚Mediensozialisation‘ und ‚Medienkompetenz und medienpädagogische Kompetenz‘ bilden das Modul 6 MP: Grundlagen der Medienpädagogik. Die Veranstaltung ‚Vorbereitung Praktikum‘ ist Bestandteil des Modul 7 MP: Theorie-Praxis-Bezug.

Diese vier Lehrveranstaltungen werden im SoSe 2010 im Rahmen des Forschungsprojekts ZEITlast inhaltlich und zeitlich mit einander verzahnt, so dass eine Teilnahme an allen vier Veranstaltungen notwendig ist.

Die Zeiten der Veranstaltungen werden addiert, geblockt und die Themen miteinander und z.T. aufbauend verzahnt, anstatt dass wie gehabt mehrere Veranstaltungen parallel nebeneinander laufen. In mehreren Einheiten werden theoretische Inhalte vermittelt, welche in den Arbeitsgruppen von den Studierenden in Praxisprojekte übertragen werden.

Verpflichtende Präsenzzeiten sind jeweils Mo: 14-18 Uhr und Do: 9-13 Uhr.

Das Selbststudium zwischen den Präsenzphasen wird z.T. begleitet bzw. angeleitet, dazu stehen Ansprechpartner zur Verfügung und es besteht die Möglichkeit einen Projektraum zu nutzen.

Die Prüfungsleistungen für das Modul (Modulklausur und Hausarbeit) finden über das Semester verteilt statt. Insgesamt können Sie 14cr erwerben. Bei weiteren Fragen können Sie sich an [aufenang@uni-mainz.de](mailto:aufenang@uni-mainz.de) wenden.

Website der AG Medienpädagogik: [www.medienpaedagogik.uni-mainz.de](http://www.medienpaedagogik.uni-mainz.de)

### Inhalt

Themenblock Medienkompetenz/Medienbildung (Mayrberger)

Die Förderung von medienbezogenen Kompetenzen stellt ein Ziel medienpädagogischer Arbeit dar. Aktuell werden Ansätze und Konzepte zur Medienkompetenz, Medienbildung, (New) Media Literacy oder Informationskompetenz diskutiert. Für Medienpädagog/innen ist zudem die Entwicklung einer eigenen medienpädagogischen Kompetenz wichtig. Im Themenblock werden ausgewählte Ansätze und vergleichend hinsichtlich ihrer Bedeutung für die medienpädagogische Theorie und Praxis diskutiert. Im Rahmen einer kleinen konzeptionellen Projektarbeit erfolgt ein praxisorientierter Transfer. Begleitend dazu wird die Bedeutung der persönlichen medienpädagogischen Kompetenz thematisiert.

Themenblock Mediensozialisation (Groß)

Das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ist in der heutigen Zeit vom Umgang mit Medien geprägt. Klassische Sozialisationsinstanzen wie Kirche,

Elternhaus oder Schule verlieren zunehmend an Bedeutung, während die Medien zur primären Orientierungsquelle unserer Gesellschaft werden. Medien leisten einen nicht unerheblichen Beitrag bei der Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen. In diesem Themenblock soll daher insbesondere die Medienaneignung und das Medienhandeln von Kindern und Jugendlichen betrachtet werden und auf das Verhältnis von Medien und Identitätsentwicklung eingegangen werden.

**Themenblock Strukturanalytische Rezeptionsforschung (Aufenanger)**

Im Rahmen der Studienrichtung Medienpädagogik führt dieser Themenblock in die Rezeptionsforschung anhand des Ansatzes der Strukturanalytischen Rezeptionsforschung (SaR) ein. Dazu werden die entsprechenden Publikationen diskutiert und bewertet. Anhand von exemplarischen Beispielen wird die Vorgehensweise in der empirischen Forschung aufgezeigt. Darauf aufbauend werden kleinere Forschungsprojekte konzipiert, die die Studierende dann selbst durchführen und die damit gewonnenen Daten auswerten. Abschließend wird die Bedeutung dieses Ansatzes für die Konzeption von Medienerziehung herausgearbeitet.

**Themenblock Vorbereitung Praktikum (Bauer)**

Zur Vorbereitung auf das Praktikum sollen die Studierenden auf konzeptionelle und praktische Tätigkeiten in medienpädagogischen Projekten vorbereitet werden. Zusätzlich lernen sie Institutionen kennen, in denen Praktika absolviert werden können. Die Vorbereitung sieht vor, dass die Studierenden medienpädagogische Konzepte kennen und lernen, selbst welche zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen.

### **Empfohlene Literatur**

Süss, D./ Lampert, C./ Wijnen, C. (2009): Medienpädagogik: Eine Einführung.

### **Vorbereitung Praktikum - MP**

Teilnehmer: max. 30

Stefan Aufenanger, Petra Bauer,  
Lena Groß, Kerstin Mayrberger

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

MP: Theorie-Praxis-Bezug (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Achtung! Da wir übersehen haben, dass der Zeitpunkt des 1. Blocks in der Woche (montags 14-18 Uhr) sich mit einer Pflichtveranstaltung in Soziologie bei Wahl derselben als Beifach überschneidet, bieten wir einen anderen Termin an, wollen diesen aber mit allen Beteiligten nach der Anmeldephase abstimmen. Wenn Sie also Medienpädagogik als Schwerpunkt wählen wollen, aber eine Überschneidung mit dem Beifach Soziologie befürchten, können und sollen Sie sich trotzdem anmelden, da wir auf jeden Fall dafür eine Lösung finden werden.

Die im Vorlesungsverzeichnis angegebenen Veranstaltungen ‚Einführung in die Medienpädagogik‘, ‚Mediensozialisation‘ und ‚Medienkompetenz und medienpädagogische Kompetenz‘ bilden das Modul 6 MP: Grundlagen der Medienpädagogik. Die Veranstaltung ‚Vorbereitung Praktikum‘ ist Bestandteil des Moduls 7 MP: Theorie-Praxis-Bezug.

Diese vier Lehrveranstaltungen werden im SoSe 2010 im Rahmen des Forschungsprojekts ZEITLast inhaltlich und zeitlich mit einander verzahnt, so dass eine Teilnahme an allen vier Veranstaltungen notwendig ist.

Die Zeiten der Veranstaltungen werden addiert, geblockt und die Themen miteinander und z.T. aufbauend verzahnt, anstatt dass wie gehabt mehrere Veranstaltungen parallel nebeneinander laufen. In mehreren Einheiten werden theoretische Inhalte vermittelt, welche in den Arbeitsgruppen von den Studierenden in Praxisprojekte übertragen werden.

Verpflichtende Präsenzzeiten sind jeweils Mo: 14-18 Uhr und Do: 9-13 Uhr.

Das Selbststudium zwischen den Präsenzphasen wird z.T. begleitet bzw. angeleitet, dazu stehen Ansprechpartner zur Verfügung und es besteht die Möglichkeit einen Projektraum zu nutzen.

Die Prüfungsleistungen für das Modul (Modulklausur und Hausarbeit) finden über das Semester verteilt statt. Insgesamt können Sie 14cr erwerben.

Bei weiteren Fragen können Sie sich an [aufenang@uni-mainz.de](mailto:aufenang@uni-mainz.de) wenden.

Website der AG Medienpädagogik: [www.medienpaedagogik.uni-mainz.de](http://www.medienpaedagogik.uni-mainz.de)

### **Inhalt**

**Themenblock Medienkompetenz/Medienbildung (Mayrberger)**

Die Förderung von medienbezogenen Kompetenzen stellt ein Ziel medienpädagogischer Arbeit dar. Aktuell werden Ansätze und Konzepte zur Medienkompetenz, Medienbildung, (New) Media Literacy oder Informationskompetenz diskutiert. Für Medienpädagog/innen ist zudem die Entwicklung einer eigenen medienpädagogischen Kompetenz wichtig. Im Themenblock werden ausgewählte Ansätze und vergleichend hinsichtlich ihrer Bedeutung für die medienpädagogische Theorie und Praxis diskutiert. Im Rahmen einer kleinen konzeptionellen Projektarbeit erfolgt ein praxisorientierter Transfer. Begleitend dazu wird die Bedeutung der persönlichen medienpädagogischen Kompetenz thematisiert.

**Themenblock Mediensozialisation (Groß)**

Das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ist in der heutigen Zeit vom Umgang mit Medien geprägt. Klassische Sozialisationsinstanzen wie Kirche, Elternhaus oder Schule verlieren zunehmend an Bedeutung, während die Medien zur primären Orientierungsquelle unserer Gesellschaft werden. Medien leisten einen nicht unerheblichen Beitrag bei der Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen. In diesem Themenblock soll daher insbesondere die Medienaneignung und das Medienhandeln von Kindern und Jugendlichen betrachtet werden und auf das Verhältnis von Medien und Identitätsentwicklung eingegangen werden.

**Themenblock Strukturanalytische Rezeptionsforschung (Aufenanger)**

Im Rahmen der Studienrichtung Medienpädagogik führt dieser Themenblock in die Rezeptionsforschung anhand des Ansatzes der Strukturanalytischen Rezeptionsforschung (SaR) ein. Dazu werden die entsprechenden Publikationen diskutiert und bewertet. Anhand von exemplarischen Beispielen wird die Vorgehensweise in der empirischen Forschung aufgezeigt. Darauf aufbauend werden kleinere Forschungsprojekte konzipiert, die die Studierende dann selbst durchführen und die damit gewonnenen Daten auswerten. Abschließend wird die Bedeutung dieses Ansatzes für die Konzeption von Medienerziehung herausgearbeitet.

**Themenblock Vorbereitung Praktikum (Bauer)**

Zur Vorbereitung auf das Praktikum sollen die Studierenden auf konzeptionelle und praktische Tätigkeiten in medienpädagogischen Projekten vorbereitet



werden. Zusätzlich lernen sie Institutionen kennen, in denen Praktika absolviert werden können. Die Vorbereitung sieht vor, dass die Studierenden medienpädagogische Konzepte kennen und lernen, selbst welche zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen.

**Empfohlene Literatur**

Süss, D./ Lampert, C./ Wijnen, C. (2009): Medienpädagogik: Eine Einführung.

**Praktikum - MP**

Teilnehmer: max. 30

Petra Bauer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

MP: Theorie-Praxis-Bezug (SoSe 2010)

**Sonderpädagogik**

**Grundlagen der Allgemeinen Sonderpädagogik**

Teilnehmer: max. 40

Evelyn Heinemann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SO: Grundlagen der Sonderpädagogik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen TN/LN: Hausarbeit

Zuordnung lt. Studienordnung: Bachelor, Modul 6

**Inhalt**

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Themen, Theorien, Methoden und Fragestellungen der Allgemeinen Sonderpädagogik.

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Grundlagen der Pädagogik bei geistiger Behinderung und Verhaltensstörungen**

Teilnehmer: max. 40

Svenja Bender

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SO: Grundlagen der Sonderpädagogik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen TN/LN: Hausarbeit

Zuordnung lt. Studienordnung: Bachelor, Modul 6

**Inhalt**

Verhaltensauffälligkeiten, auch im Kontext von geistiger Behinderung, stellen PädagogInnen in der sonderpädagogischen Praxis häufig vor große Herausforderungen. Ziel der Veranstaltung soll es sein, grundlegende Theorien, Fragestellungen und Interventionsmöglichkeiten bei spezifischen Auffälligkeiten des Verhaltens und bei geistiger Behinderung zu reflektieren.

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Grundlagen der Sprachheilpädagogik**

Teilnehmer: max. 40

Ute Steinborn

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SO: Grundlagen der Sonderpädagogik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen: Hausarbeit

Zuordnung lt. Studienordnung: Bachelor, Modul 6

**Inhalt**

In dieser Veranstaltung sollen die Grundlagen der Sprachheilpädagogik erarbeitet werden.

Dazu werden zunächst das Selbstverständnis und die theoretischen Grundlagen sprachheilpädagogischen Handelns thematisiert.

Weiterhin soll der Spracherwerb des Kindes mit seinen notwendigen Voraussetzungen anhand unterschiedlicher theoretischer Ansätze diskutiert werden.

Daraus folgt schließlich eine Betrachtung unterschiedlicher Beeinträchtigungen der Sprache und des Sprechens, wie auch deren mögliche Ursachen, im Kontext einer umfassenden Gesamtentwicklung des Menschen.

Es soll erarbeitet werden, wie eine ganzheitliche Förderung, nach sonderpädagogischen Prinzipien, bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit sprachlichen Beeinträchtigungen umgesetzt werden kann.

**Empfohlene Literatur**

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.



**Sonderpädagogische Handlungskompetenz**

Sabine Hecklau-Seibert

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SO: Professionalität in der Sonderpädagogik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zuordnung lt. Studienordnung: Bachelor, Modul 7

**Inhalt**

Das Seminar vermittelt einen Überblick über sonderpädagogische Praxisfelder sowie Ansätze sonderpädagogischer Handlungskompetenz. Schwerpunkt ist die ganzheitliche Förderung und Entwicklungsbegleitung, die auf der Grundlage von Bewegung, Spiel und Kommunikation arbeitet.

**Empfohlene Literatur**

Zu Beginn des Seminars wird eine Literaturliste ausgegeben.

**Praktikum - SO**

Sabine Hecklau-Seibert

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SO: Professionalität in der Sonderpädagogik (SoSe 2010)

**Psychomotorik**

Sabine Hecklau-Seibert

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SO: Zusatzmodul Sonderpädagogik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen TN/LN: n. V.

Zuordnung lt. Studienordnung: BA, Modul 10, Zusatzmodul

**Inhalt**

Die Psychomotorik ist ein Konzept zur ganzheitlichen Entwicklungsförderung über Bewegung und motorische Lernprozesse.

Ziel des Seminars ist es, theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenz in den drei Lernfeldern der Psychomotorik, Körper-, Material- und Sozialerfahrung zu vermitteln.

**Empfohlene Literatur**

Zu Beginn des Seminars wird eine Literaturliste ausgegeben.

**Sprache und Kommunikation - Seibel**

N.N.

Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SO: Zusatzmodul Sonderpädagogik (SoSe 2010)

**Seminar zur Kunst - SO**

Ute Endres

Teilnehmer: max. 24

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SO: Zusatzmodul Sonderpädagogik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

BA, Modul 10, Zusatzmodul

**Inhalt**

In diesem Blockseminar geht es um ganzheitliche erlebnisorientierte Pädagogik.

Die durch Körperarbeit, Entspannungsübungen und Phantasieerzählungen/-reisen gesetzten individuellen Eindrücke werden in verschiedenen Gestaltungstechniken (keramisches Gestalten, Drucktechniken, Puppenspiel, jeux Dramatiques u.a.) zum Ausdruck gebracht.

Diese Prozesse dienen dem Aufbau eines Selbstkonzeptes, dem Abbau von Angst und Stress, fördern Konzentration und stabilisieren so lernbehinderte und verhaltensgestörte Schüler.

Unter anderem stehen hinter dieser Arbeit die Ansätze der sensorischen Integration (Jean Ayres) und des Konzeptes „Mit allen Sinnen lernen“ (Hugo Kükelhaus, Rudolf zur Lippe, Adelheid Staudte, Gert Selle).

Tag der eintägigen Blockveranstaltung und spezielle Themenakzentuierung:

„Auf den Schwingen der Bewegung, der Farben und der Poesie“

- Frühlings- und Sommergedichte / Texte erleben, erfahren und gestalten -

Denkbar sind Gestaltungen in Ton, mit Stoffen, Folien und mit Drucktechniken auf Papier und Collagen.

Auf einen bewegten Tag freut sich Ute Endres

Bitte mitbringen: Stoffreste, bequeme Kleidung, warme Socken, 1 l Wasser, etwas für das gemeinsame Mittagsbüffet, Unkostenbeitrag: ca. 9 - 10 €

**Zusätzliche Informationen**

Siehe Aushang (Tür Sekretariat Sonderpädagogik) zu Beginn des SS 2010!

**Seminar zur Musik - SO**

Teilnehmer: max. 14

Martina Lingenfelder

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SO: Zusatzmodul Sonderpädagogik (SoSe 2010)

**Seminar zum Theater - SO**

Teilnehmer: max. 20

Sabine Felker

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SO: Zusatzmodul Sonderpädagogik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

BA, Modul 10, Zusatzmodul

**Inhalt**

Das Seminar ist eine praktische Übung und vermittelt Möglichkeiten von systematisch aufbauender Theaterarbeit für Menschen mit Behinderungen. Basisübungen zu Atmung, Stimmen, Mimik, Gestik, Bewegung im Raum und Rollenspiel werden zu komplexeren Übungseinheiten zusammengefasst. Eigene Beiträge und verschiedenste Materialien werden integriert, montiert und zu Szenen verbunden. Dabei werden Improvisationselemente miteinbezogen.

Diesen Weg, von der Basisübung bis zur fertigen Szene, diskutieren, erproben und modifizieren wir für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen.

Vorbesprechung: Freitag, den 16.04.2010, 13:00 Uhr

im Pädagogischen Institut

Raum SB II 03/453 (3. Stock)

Blockveranstaltung: 22.05.2010

P 207

8:30-20 Uhr

Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar!

**Sozialpädagogik**

**Einführung in die Sozialpädagogik**

Franz Hamburger

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SP: Grundlagen der Sozialpädagogik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung führt in das Modul Grundlagen ein.

**Inhalt**

Als zentraler Inhalt des Moduls 6, Grundlagen, wird angegeben: Fragestellungen und Begriffe der AP und der SP; Theorien und Handlungskonzepte; Lebenslagen – Lebenslauf – Bildung und Bewältigung. Als Ziel wird formuliert:

Die Studierenden verfügen über ein systematisches Wissen über die Grundbegriffe:

Erziehung, Entwicklung, Sozialisation, Bildung, pädagogisches Handeln, Hilfe und Kontrolle, Begleitung und Beratung, Prävention und Intervention. Sie kennen die Geschichte der pädagogischen Handlungskonzepte sowie ihrer kulturellen und gesellschaftlichen Einbettung. Sie können die Modelle pädagogischen Handelns fallbezogen zur Analyse und Interpretation einsetzen.

An diesen Bestimmungen orientiert sich die Vorlesung.

**Empfohlene Literatur**

Franz Hamburger: Einführung in die Sozialpädagogik. Stuttgart 2. Auflage 2008

**Theorien der Sozialpädagogik und Interventionskonzepte**

Gunther Graßhoff

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SP: Grundlagen der Sozialpädagogik (SoSe 2010)

**Inhalt**

Inhaltliche Schwerpunkte:

1. Was ist eine Theorie? Theorie der Sozialpädagogik und der Sozialen Arbeit
2. Begriff und Theorie der Sozialpädagogik und deren historische Entwicklung

3. Theoretische Zusammenhänge und Bedeutungen von Sozialpädagogik, Soziale Arbeit, Sozialarbeitswissenschaft

4. Theoretische Entwürfe und Ansätze im Einzelnen, u.a.:

- a. Dienstleistungstheorie
- b. Lebensweltorientierter Ansatz
- c. Systemtheoretischer Ansatz
- d. Lebensbewältigungsansatz
- e. Psychoanalytischer Ansatz

5. Grundformen sozialpädagogischen Handelns auf folgenden Ebenen der Orientierung:

- a. Individuum
- b. Gruppe und Organisation
- c. Gemeinwesen
- d. Soziale Infrastruktur und -planung

**Empfohlene Literatur**

wird im Seminar besprochen

**Jugendhilfe als Organisation**

Franz Hamburger

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SP: Grundlagen der Sozialpädagogik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende im Bachelorstudiengang Sozialpädagogik/Allgemeine Pädagogik. Modul 6. Sofern noch Plätze frei sind, können auch Studierende des Diplom- und Magisterstudiengangs teilnehmen.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist, dass die Studierenden im Hauptstudium des Studiengangs Diplom oder Magister sind und dort die Studienrichtung Sozialpädagogik studieren.

Zuordnung im Themenplan der Sozialpädagogik: 1.4: Institutionen.

**Inhalt**

Die Jugendhilfe ist das zentrale Handlungsfeld der Sozialpädagogik. Sie ist in einem komplexen historischen Prozess entstanden und hat sich in vielfältige Handlungsfelder ausdifferenziert. Umfangreiche gesetzliche Bestimmungen regeln die Voraussetzungen ihrer Funktionsweise, die institutionelle und organisatorische Vielfalt ist groß. Deshalb ist sie auch ein ideales Feld, an dem man exemplarisch die Zusammenhänge zwischen Handeln und Organisation, Sozialisation und Organisation in sozialpädagogischen Einrichtungen und den Zusammenhang von Organisationen und Gesellschaft studieren kann. Dieser Gedankengang ist Grundlage des Seminars.

**Empfohlene Literatur**

Empfohlene Literatur:

Franz Hamburger: Einführung in diese Sozialpädagogik. 2.Aufl. Stuttgart 2008

Erwin Jordan: Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim und München, 2.Aufl. 2005

**Rahmenbedingungen sozialpädagogischer Praxis und Vorbereitung auf das Praktikum**

Eva Stauf

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SP: Theorie-Praxis-Bezug (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

BA-Studium, Schwerpunkt Sozialpädagogik

**Inhalt**

Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt!

Das Vorbereitungsseminar soll zu einer Orientierung über das Feld der Sozialen Arbeit beitragen, wissenschaftliche Verfahren zur Untersuchung der sozialen Wirklichkeit einüben und damit auf berufliches Handeln vorbereiten. Darüber hinaus sollen Problemlagen von Adressaten und Widersprüche des sozialpädagogischen Handelns analysiert werden können und durch einen reflexiven Zugang sozialpädagogische Handlungskompetenz erarbeitet werden. Im Mittelpunkt steht dabei ein Zugang über den Fallcharakter sozialpädagogischen Handelns und aktivierende Lehrmethoden.

Zum Ablauf:

Vorbereitungstreffen: Fr, 16. April 2010, 14-16 Uhr

Fr, 23. April 2010, 10-18 Uhr: Der erste Blocktermine dienen dem Einstieg in das Feld der Sozialen Arbeit sowie ersten organisatorischen Fragestellungen  
Sa, 24. April 2010, 10-16 Uhr: Der zweite Blocktermin dient der Bearbeitung von Fallmaterial und der Vorbereitung auf die Praktikumsphase bzw. des Praktikumsbericht.

In der anschließenden Phase des Sommersemesters können Sie durch die Seminarleitung bei der Praktikumsuche sowie Fragen während des Praktikums unterstützt werden.

Fr, 09. Juli 2010, 14-18 Uhr: Abschließende Reflexion der Praktikumsphase und Ausblick auf den fallorientierten Praktikumsbericht.

Die Nachbereitung des Praktikums findet in einem Seminar im Wintersemester 2010/11 statt.

**Praktikum - SP**

Eva Stauf

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SP: Theorie-Praxis-Bezug (SoSe 2010)

**Beifach**

**Moralische Entwicklung und Erziehung**

Detlef Garz

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BE: Theorien zu Gleichheit und Differenz: Interkulturalität, Gender und Moral (SoSe 2010)

BF: Grundfragen des pädagogischen Handelns (SoSe 2010)

**Inhalt**

Das Seminar dient zur Auseinandersetzung mit Fragen der moralischen Entwicklung und Erziehung. Thematisiert wird die Ausbildung von Strukturen des Subjekts, wobei das Schwergewicht der Erörterungen auf das Konzept der moralischen Entwicklung im Sinne Lawrence Kohlbergs gelegt wird. Hierbei wird es u.a. darum gehen, die moralische Sozialisation über die Lebensspanne, aber auch unter einem Kultur vergleichenden Aspekt zu untersuchen sowie die Implikationen für die Pädagogik zu heraus zu arbeiten.

**Empfohlene Literatur**

In der Veranstaltung

**Moralische Entwicklung und Erziehung**

Boris Zizek

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BE: Theorien zu Gleichheit und Differenz: Interkulturalität, Gender und Moral (SoSe 2010)

BF: Grundfragen des pädagogischen Handelns (SoSe 2010)

**Inhalt**

Das Seminar wird ausgehend von Piaget, Kohlberg und Garz Erziehung aus der Perspektive moralischer Entwicklung in den Blick nehmen. Eine zentrale Frage wird etwa sein, welche praktischen Schlüsse man aus der Einsicht Piagets zieht, dass die peer-group als paradigmatische, symmetrische Interaktionsform der Strukturort der Ausbildung moralischer Autonomie ist. Hier gibt es, vertreten etwa durch Kohlberg und Oevermann, ganz entgegengesetzte Ansichten.

**Empfohlene Literatur**

Garz, Detlef (1998), Moral, Erziehung und Gesellschaft, Bad Heilbrunn.

**Ausgewählte Aspekte der Pädagogik**

Stefan Weyers

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BF: Grundfragen des pädagogischen Handelns (SoSe 2010)

**Inhalt**

Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit zwei Themenbereichen, die in der Erziehungswissenschaft in jüngster Zeit verstärkt diskutiert werden. Ausgehend vom Mainzer DGfE-Kongress beschäftigen wir uns mit dem Themenbereich „Bildung in der Demokratie“. Hier geht es sowohl um unterschiedliche Konzepte demokratischer Bildung und Erziehung als auch um widersprüchliche Tendenzen im deutschen Bildungssystem, die von der wachsenden Thematisierung von Kinder- und Menschenrechten bis zur scharfen Selektion reichen, von der gerade Kinder und Jugendliche mit „Migrationshintergrund“ stark betroffen sind.

Die strukturelle Benachteiligung von Migranten im deutschen Bildungssystem verbindet den ersten mit dem zweiten Teil des Seminars, der sich auf den Themenbereich „Erziehung und Migration“ richtet. Hier geht es u.a. um Theorien und empirische Befunde zu den Begriffen bzw. Phänomenen „Kultur“, „Migration“ und „Interkulturalität“ sowie um deren Relevanz für die Erziehungswissenschaft. Selbst- oder Fremdbeschreibungen pädagogischer

Konzepte unter Begriffen wie „Ausländerpädagogik“, „Migrationspädagogik“, „Interkulturelle Pädagogik“, „Anti-rassistische Erziehung“ oder „Anti-Diskriminierung“ verweisen auf unterschiedliche theoretische Perspektiven, aber auch auf unterschiedliche pädagogische Problemkonstellationen.

**Empfohlene Literatur**

Beutel, Wolfgang/Fausser, Peter (Hrsg.) (2007): Demokratiepädagogik. Lernen für die Zivilgesellschaft. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag

Hamburger, Franz (2009): Abschied von der Interkulturellen Pädagogik. Weinheim: Juventa Mecheril, Paul (2004): Einführung in die Migrationspädagogik, Weinheim und Basel: Beltz

**Ausgewählte Aspekte der Pädagogik**

Detlef Garz

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BF: Grundfragen des pädagogischen Handelns (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit aktuellen Fragen der Erziehungswissenschaft.

**Empfohlene Literatur**

Nach Absprache

**Lernen und Entwicklung**

Uwe Raven

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BF: Grundfragen des pädagogischen Handelns (SoSe 2010)

**Inhalt**

Lernen und Entwicklung sind zentrale Begriffe der Erziehungswissenschaft. Von beiden Begriffen haben wir alle ein alltagspraktisch geprägtes Vorverständnis, schließlich haben wir eine Fülle eigener, lust- bzw. leidvoller Lernerfahrungen gemacht und haben eine mehr oder weniger erfolgreiche Entwicklung zur erwachsenen Person durchlaufen.

Der Volksmund artikuliert das alltagspraktische Verständnis des Zusammenhangs von Lernen und Entwicklung in Weißheiten wie: „Früh übt sich, was ein Häkchen werden will“ oder „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.“ Die Entwicklung des Kindes „Hänschen“ zum autonom handlungsfähigen Subjekt „Hans“, ist offensichtlich eine Frage der Übung und des Lernens.

Will man den eigenen Erfahrungen und den genannten Volksweisheiten systematisch auf den Grund gehen, entdeckt man sehr schnell, „dass die Entwicklung des Menschen nicht nur Angelegenheit einer Wissenschaft (. . .) ist.“ (Heinrich Roth)

Wirft man die Fragen auf, was Lernen überhaupt ist, und warum es für die Spezies Mensch von herausragender Bedeutung ist, sind entsprechende Antwortversuche u. a. auf anthropologische Theoriebildung angewiesen. Will man Entwicklungsprozesse von Reifungsprozessen unterscheiden, müssen neben psychologischen und soziologischen Forschungsbefunden, biologische - und neuerdings verstärkt - neurobiologische Erkenntnisse herangezogen und miteinander in Beziehung gesetzt werden. Dieselben wissenschaftlichen Disziplinen sind es auch, die Antworten suchen, wenn es um Fragen der Möglichkeiten und Grenzen von Lernen und Entwicklung geht. Folgt die humane Ontogenese gar einer bestimmten Logik und Dynamik, und wenn ja, sind diese universell und / oder historisch bestimmt.

Es wäre auch zu klären, ob das Lernen im Sinne des Erwerbs von Wissen oder die Herausbildung verschiedener Kompetenzen bedeutsamer für die Genese der autonomen Handlungsfähigkeit des Subjekts zu veranschlagen ist. Schließlich wäre auch zu fragen, können wir als entwicklungsbedürftige Lebewesen überhaupt und wenn ja, in welchem Maße auf Lernen verzichten. Und, wenn dieser Verzicht durch umweltbedingte, widrige Umstände erzwungen wird, mit welchen Folgen müssen wir für die Entwicklung einer betreffenden Person rechnen?

Diese und weitere, für die pädagogische Praxis grundlegende Fragestellungen sollen im Seminar anhand ausgewählter Texte bearbeitet werden.

**Lernen und Entwicklung**

Manfred Foerster

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BF: Grundfragen des pädagogischen Handelns (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzung ist der Nachweis eines entsprechenden Pro-Seminars. Aufgrund der Studienbedingungen, die eine Klausur am Ende des Seminars vorsehen, ist eine aktive Teilnahme aller Studierenden erforderlich. Diese kann in Form von Gruppenreferaten, Referaten, Darstellung von Fallproblemen, Power-Point-Präsentationen und dergleichen mehr erfolgen. Eine regelmäßige Teilnahme im Sinne der Studienordnung wird vorausgesetzt.

Gespräche und Beratung biete ich an den Semestertagen freitags von 9.30 Uhr bis 10.00Uhr an. Weitere Fragen können auch per e-mail an mich gestellt werden: mjfoerster@gmx.de

**Inhalt**

Ziel dieses Seminars ist, die Komplexität von Erziehung und Sozialisation unter den frühkindlichen Aspekten der Entwicklung kindlicher Persönlichkeit und der schrittweisen Befähigung elementarer Lernprozesse ausgiebig anhand relevanter Theorien und entsprechender Literatur aufzuzeigen und zu diskutieren.

Besonders bedeutsam für eine positive Entfaltung kindlicher Persönlichkeit ist die Tragfähigkeit frühkindlicher Bindungsmuster, die von Seiten der elterlichen Bezugspersonen in den Erziehungsprozeß eingebracht werden. Auf der klinischen und theoretischen Grundlage der Bindungstheorie von John W. Bolwby werden wir die verschiedenen Bindungsstile und deren Konsequenzen auf das spätere Sozialverhalten aufzeigen und zur Diskussion stellen. Hierbei sollen auch die postmodernen Familienstrukturen auf ihre Relevanz hinsichtlich von Bindungssicherheit untersucht werden.

In Anlehnung an die Triebtheorie Sigmund Freuds hat der Pädagoge und Psychoanalytiker Erik H. Erikson bereits in den 50 er Jahren des vorigen Jahrhunderts ein umfassendes Phasenmodell der Persönlichkeitsentwicklung vorgelegt, die den Freudschen Ansatz einer psychoanalytischen Triebtheorie um die Bedeutung kommunikativer und sozialer Prozesse erweitert und somit auch für die heutige Betrachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen relevant sein kann.

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt des Seminars liegt auf der differenzialdiagnostischen Betrachtung der Mutter-Kind Beziehung, bzw. der mütterlichen Bezugsperson zu ihrem Kind. Hierbei bietet sich das tiefenhermeneutische Modell des engl. Psychoanalytiker und Kindertherapeuten Donald W. Winnicott als theoretische Grundlage an. Im Wesentlichen konzipiert Winnicott hier das Modell der „Genügend guten Mutter“. Durch die erzieherischen und sozialen Interventionen einer im Sinne Winnicotts „genügend guten Mutter“, werden beim Kind Lernprozesse der Frustrationstoleranz, des Triebaufschubes und des Abstraktionsvermögens in kognitiver und kreativer Hinsicht gefördert.

#### **Empfohlene Literatur**

Literatur zu den o.g. Themenkomplexen: John W. Bolwby: Frühe Bindung und kindliche Entwicklung; Manfred J. Foerster: Bindungserfahrungen und Persönlichkeitsstörungen; ders.: Voraussetzungen und Folgen im Erziehungsprozeß; Lothar Schon: Entwicklung des Beziehungsdreiecks Vater-Mutter-Kind;

Erik H. Erikson: Kindheit und Gesellschaft; ders.: Identität und Lebenszyklus;

Donald W. Winnicott: Vom Spiel zur Kreativität; ders.: Familie und individuelle Entwicklung; Günter Dux: Geschlecht und Gesellschaft Warum wir lieben.

## **Ba-Studiengang Erziehungswissenschaft 2009**

### **Einführung für Studienanfänger**

Heide von Felden, Helga Luckas,  
Matthias Ruppert

#### **Kernfach**

#### **Gesellschaftliche Voraussetzungen von Erziehung und Bildung**

Axel Fehlhaber

Teilnehmer: max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2008/09)

Erziehung und Bildung reflektieren (SoSe 2009)

Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2009/10)

Modul 2: Erziehung und Bildung reflektieren (2009) (WiSe 2009/10)

Modul 2: Erziehung und Bildung reflektieren (2009) (SoSe 2010)

#### **Inhalt**

Ausgehend von der Annahme, dass Erziehungs- und Bildungsprozesse nicht unabhängig von ihrem jeweiligen historisch-gesellschaftlichen Ort zu verstehen sind, sollen im Seminar zum Beispiel aus sozialgeschichtlicher Perspektive historisch unterschiedliche Gesellschaftsformen und die jeweils dominanten Vorstellungen und Praktiken von Erziehung und Bildung vergleichend, auch hinsichtlich ihrer epochenübergreifenden Relevanz, diskutiert werden.

#### **Empfohlene Literatur**

Blankertz, H.: Geschichte der Pädagogik. Von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Wetzlar 1982

Reichenbach, R.: Philosophie der Erziehung und Bildung. Stuttgart 2007

Weitere Literaturempfehlungen im Seminar.

#### **Gesellschaftliche Voraussetzungen von Erziehung und Bildung**

Stefan Weyers

Teilnehmer: max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2008/09)

Erziehung und Bildung reflektieren (SoSe 2009)

Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2009/10)

Modul 2: Erziehung und Bildung reflektieren (2009) (WiSe 2009/10)

Modul 2: Erziehung und Bildung reflektieren (2009) (SoSe 2010)

### **Inhalt**

Erziehungs- und Bildungsprozesse sind nicht unabhängig von Zeit und Ort, sondern beruhen auf historisch-gesellschaftlichen Voraussetzungen. Im Seminar sollen zum einen unterschiedliche Gesellschaftsformen und die jeweils dominanten Vorstellungen und Praktiken von Erziehung und Bildung diskutiert werden. Zum anderen sollen heutige gesellschaftliche Bedingungen, die für Erziehung und Bildung entscheidend sind, anhand ausgewählter Bereiche beleuchtet werden. Zu diesem Zweck werden soziologische Gesellschaftstheorien, aktuelle Phänomene wie Globalisierung und Migration sowie der Einfluss gesellschaftlicher Teilsysteme wie Politik, Recht, Ökonomie, Religion oder Ethik auf die Gestaltung von Erziehung und Bildung diskutiert.

### **Empfohlene Literatur**

Andresen, Sabine/Casale, Rita/Gabriel, Thomas/Horlacher, Rebekka/Larcher Klee, Sabina/ Oelkers, Jürgen (Hrsg.) (2009): Handwörterbuch Erziehungswissenschaft. Weinheim: Beltz

Blankertz, Herwig (1982): Die Geschichte der Pädagogik. Von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Wetzlar 1982

### **Gesellschaftliche Voraussetzungen von Erziehung und Bildung**

Stefan Weyers

Teilnehmer: max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2008/09)  
 Erziehung und Bildung reflektieren (SoSe 2009)  
 Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2009/10)  
 Modul 2: Erziehung und Bildung reflektieren (2009) (WiSe 2009/10)  
 Modul 2: Erziehung und Bildung reflektieren (2009) (SoSe 2010)

### **Inhalt**

Erziehungs- und Bildungsprozesse sind nicht unabhängig von Zeit und Ort, sondern beruhen auf historisch-gesellschaftlichen Voraussetzungen. Im Seminar sollen zum einen unterschiedliche Gesellschaftsformen und die jeweils dominanten Vorstellungen und Praktiken von Erziehung und Bildung diskutiert werden. Zum anderen sollen heutige gesellschaftliche Bedingungen, die für Erziehung und Bildung entscheidend sind, anhand ausgewählter Bereiche beleuchtet werden. Zu diesem Zweck werden soziologische Gesellschaftstheorien, aktuelle Phänomene wie Globalisierung und Migration sowie der Einfluss gesellschaftlicher Teilsysteme wie Politik, Recht, Ökonomie, Religion oder Ethik auf die Gestaltung von Erziehung und Bildung diskutiert.

### **Empfohlene Literatur**

Andresen, Sabine/Casale, Rita/Gabriel, Thomas/Horlacher, Rebekka/Larcher Klee, Sabina/ Oelkers, Jürgen (Hrsg.) (2009): Handwörterbuch Erziehungswissenschaft. Weinheim: Beltz

Blankertz, Herwig (1982): Die Geschichte der Pädagogik. Von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Wetzlar 1982

### **Gesellschaftliche Voraussetzungen von Erziehung und Bildung**

Eva Borst

Teilnehmer: max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2008/09)  
 Erziehung und Bildung reflektieren (SoSe 2009)  
 Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2009/10)  
 Modul 2: Erziehung und Bildung reflektieren (2009) (WiSe 2009/10)  
 Modul 2: Erziehung und Bildung reflektieren (2009) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Modul 2 (s.u.)

### **Inhalt**

Erziehung und Bildung sind in einem hohen Maße von der gesellschaftlichen und der damit verbundenen politischen Entwicklung abhängig. Das heißt, beide Begriffe erhalten ihre Erklärungskraft erst aus ihrer historisch-gesellschaftlichen Einbettung. Daher ist es sinnvoll und notwendig, auf der Grundlage soziologischer Erkenntnisse die pädagogische Frage zu stellen, was Erziehung und Bildung zu bewirken vermögen.

Wir werden uns im Seminar nach einem Rekurs auf die historischen Entstehungsbedingungen von Erziehung und Bildung mit Theorien zur „reflexiven Moderne“, zur Ökonomisierung von Erziehung und Bildung sowie zur Wissensgesellschaft beschäftigen und die Veränderungen, die die beiden Begriffe erfahren haben, fokussieren.

### **Empfohlene Literatur**

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

#### **Zusätzliche Informationen**

Anwesenheitspflicht.

Als Studienleistung wird ein Referat zu einem ausgewählten Thema und dessen Verschriftlichung erwartet.



**Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft**

Sandra Kirsch

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2008/09)
- Erziehung und Bildung reflektieren (SoSe 2009)
- Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (SoSe 2010)
- Modul 2 BF Pädagogisches Handeln reflektieren und erforschen (2009) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Begriffe wie Erziehung, Bildung, Lernen Sozialisation usw. gehören mehr oder weniger wie selbstverständlich zu unserer Alltagssprache. Anhand öffentlicher Diskussionen wie zum Beispiel der PISA-Debatte, oder jener über heutige Erziehungsprobleme und Möglichkeiten ihrer Lösung wird allerdings oft deutlich, dass ein- und derselbe Begriff ganz unterschiedlich verstanden und verwendet wird, was solange unproblematisch ist, wie unterschiedliche theoretische Fundierungen auch reflexiv verfügbar und kommunizierbar sind. Ist dies nicht der Fall, wird die Lösung von Fragen der Erziehung und Bildung letztlich dem zufälligen Gelingen anheim gestellt. Für die pädagogische Praxis in all ihren Bereichen ist somit ein reflektierter Umgang mit Begriffen, mit ihrer theoretischen Herkunft und ihren Implikationen unabdingbar.

Im Seminar soll eine vertiefende Auseinandersetzung mit pädagogisch zentralen Begriffen, mit ihrer Geschichte und unterschiedlichen Theoretiktraditionen sowie mit ihrer aktuellen praktischen und theoretischen (Be-)Deutung und Verwendung erfolgen.

**Empfohlene Literatur**

wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

**Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft**

Boris Zizek

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2008/09)
- Erziehung und Bildung reflektieren (SoSe 2009)
- Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (SoSe 2010)
- Modul 2 BF Pädagogisches Handeln reflektieren und erforschen (2009) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Anhand ausgewählter, klassischer Texte zur Pädagogik und Sozialisation werden wir eine Klärung zentraler Begriffe der Pädagogik vornehmen.

**Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft**

Tarek Badawia

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2008/09)
- Erziehung und Bildung reflektieren (SoSe 2009)
- Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (SoSe 2010)
- Modul 2 BF Pädagogisches Handeln reflektieren und erforschen (2009) (SoSe 2010)

**Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft**

Axel Rüdiger Ebel

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2008/09)
- Erziehung und Bildung reflektieren (SoSe 2009)
- Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (SoSe 2010)
- Modul 2 BF Pädagogisches Handeln reflektieren und erforschen (2009) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Spezifische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber das Interesse die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft in historisch-systematischer Perspektive zu erarbeiten.

## **Inhalt**

Fünf Grundbegriffe werden erarbeitet:

### I. Erziehung

Rousseau - Kant - Schleiermacher - Brezinka - Erziehungsbegriff der Moderne

Erziehung als Enkulturationshilfe - als Emanzipationshilfe - als Identitätshilfe

### II. Bildung

Humboldt - Hegel - Bildungsbegriff der Moderne

Bildung und Moral - Bildung und Wissenschaft

### III. Sozialisation

Durkheim - Parsons - Hurrelmann - Bourdieu

### IV. Lernen

Theorien des Lernens

### V. Spiel

Spiel und Arbeit

## **Empfohlene Literatur**

Eine ausführliche Literaturliste wird Mitte Februar in ILIAS veröffentlicht.

## **Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft**

Axel Fehlhaber

Teilnehmer: max. 30

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2008/09)

Erziehung und Bildung reflektieren (SoSe 2009)

Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2009/10)

Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (WiSe 2009/10)

Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (SoSe 2010)

Modul 2 BF Pädagogisches Handeln reflektieren und erforschen (2009) (SoSe 2010)

### **Inhalt**

Begriffe wie ‚Erziehung‘, ‚Bildung‘, ‚Lernen‘, ‚Sozialisation‘ usw. gehören mehr oder weniger wie selbstverständlich zu unserer Alltagssprache. Anhand öffentlicher Diskussionen wie zum Beispiel der PISA-Debatte, oder jener über heutige Erziehungsprobleme und Möglichkeiten ihrer Lösung wird allerdings oft deutlich, dass ein- und derselbe Begriff ganz unterschiedlich verstanden und verwendet wird, was solange unproblematisch ist, wie unterschiedliche theoretische Fundierungen auch reflexiv verfügbar und kommunizierbar sind. Ist dies nicht der Fall, wird die Lösung von Fragen der Erziehung und Bildung letztlich dem zufälligen Gelingen anheim gestellt. Für die pädagogische Praxis in all ihren Bereichen ist somit ein reflektierter Umgang mit Begriffen, mit ihrer theoretischen Herkunft und ihren Implikationen unabdingbar.

Im Seminar soll eine vertiefende Auseinandersetzung mit pädagogisch zentralen Begriffen, mit ihrer Geschichte und unterschiedlichen Theoretiktraditionen sowie mit ihrer aktuellen praktischen und theoretischen (Be-)Deutung und Verwendung erfolgen.

## **Pädagogische Institutionen und Organisationen**

Stefan Weyers

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2009)

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2010)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (WiSe 2009/10)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (SoSe 2010)

Modul 2 BF Pädagogisches Handeln reflektieren und erforschen (2009) (SoSe 2010)

### **Inhalt**

Die Vorlesung befasst sich mit ausgewählten pädagogischen Institutionen und Organisationen. Pädagogisches Handeln, insbesondere professionelles pädagogisches Handeln findet in Institutionen und Organisationen statt. Diese Begriffe werden in der Literatur allerdings unterschiedlich verwendet. Im Anschluss an soziologische Ansätze geht es daher zunächst darum, verschiedene theoretische Ansätze von Institutionen und Organisationen vorzustellen und die Begriffe soweit möglich voneinander abzugrenzen. Die Vorlesung richtet sich zudem auf die Entstehung und auf gesellschaftliche Ausprägungen von Institutionen und Organisationen in pädagogischen Kontexten. Anhand historischer und aktueller Beispiele sollen Strukturen, Anforderungen und Spannungsverhältnisse verdeutlicht werden, durch die pädagogisches Handeln in Institutionen und Organisationen gekennzeichnet ist.

### **Empfohlene Literatur**

Merkens, Hans (2006): Pädagogische Institutionen. Pädagogisches Handeln im Spannungsfeld von Individualisierung und Organisation. Wiesbaden: VS-Verlag

### **Pädagogische Professionalität**

Teilnehmer: max. 56

Helga Luckas

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2009)

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2010)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (WiSe 2009/10)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (SoSe 2010)

#### **Inhalt**

In diesem Seminar wird der Frage nachgegangen, worin pädagogische Professionalität besteht.

Basierend auf professionstheoretischen Ansätzen wird Handlungskompetenz als professionelle Kernkompetenz begründet. Im Folgenden werden dann unterschiedliche Vorstellungen von Handlungskompetenz in ihren historischen Bezügen betrachtet.

### **Anthropologische Voraussetzungen von Erziehung und Bildung**

Teilnehmer: max. 40

Axel Rüdiger Ebel

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2009)

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2010)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (WiSe 2009/10)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Spezifische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber ein entsprechendes Interesse an historisch-systematischen Begründungen des pädagogischen Denkens und Handelns.

#### **Inhalt**

Vier Themenschwerpunkte werden behandelt:

I. Zum Grundverständnis anthropologischen Denkens in der Pädagogik

Anthropologie als Wissenschaft

Implizite Anthropologie: Menschenbild und Pädagogik

Explizite Anthropologie / Regionalanthropologien

(Einführende Literatur: Das Veranstaltungsskript SS 2010, veröffentlicht in ILIAS)

II. Anthropologie im 20. Jahrhundert

II.1 Fragestellungen philosophischer Anthropologie

Max Scheler - Helmut Plessner - Arnold Gehlen - Adolf Portmann

(Literatur: W. Schulz: Philosophie in der veränderten Welt. Pfullingen: Neske 1972.)

II.2 „bioanthropologische“ Aspekte

Bioanthropologie - Verhaltensbiologie - Humanethologie

Evolutionsforschung und Pädagogik

Neurowissenschaften und Pädagogik

III. Zwei entscheidende Topologien des Menschlichen, die wesentlich zur anthropologischen Begründung beigetragen haben

Der Mensch - ein Mängelwesen (Erziehungsbedürftigkeit?!)

Der Mensch - ein Geistwesen (Bildsamkeit / Bildung)

IV. Drei Beispiele pädagogisch-anthropologischen Denkens

W. Flitner: Vier Sichtweisen des Menschen und der Erziehung

Kant's anthropologische Fundierung der Erziehung

A. K. Tremel: Die Wurzeln der Erziehung in der Brutpflege

#### **Empfohlene Literatur**

Eine ausführliche Literaturliste wird Mitte Februar in ILIAS veröffentlicht

#### **Zusätzliche Informationen**

Mitte Februar werden die Quellentexte in ILIAS veröffentlicht.

Eine orientierende Lektüre wäre zur Vorbereitung wünschenswert.

### **Anthropologische Voraussetzungen von Erziehung und Bildung**

Teilnehmer: max. 40

Axel Rüdiger Ebel

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2009)

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2010)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (WiSe 2009/10)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Spezifische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber ein Interesse an der Auseinandersetzung um die Unentbehrlichkeit der Menschenbilder sowohl für den Menschen als auch für die Erziehungswissenschaft.

### **Inhalt**

Drei Themenschwerpunkte werden im Seminar behandelt:

#### I. Annäherung an das Thema

Anthropologie als Wissenschaft - Implizite Anthropologie: zur Menschenbildproblematik - Explizite Anthropologie - Regionalanthropologien  
(Zur Einführung: Das Veranstaltungsskript SS 2010, veröffentlicht in ILIAS)

#### II. Das Menschenbilder der Erziehungswissenschaft und die damit verbundenen Topologien des Menschlichen

Der emanzipierte Mensch - Das Bild vom handelnden Selbst - Das Selbst im Gleichgewicht: der ausbalancierte Mensch - Der Krisenmensch - Der mündige Mensch - Der kreative Mensch - Der Mensch als Person - Der Mensch als Wesen der Freiheit - Der Mensch als Geistwesen

#### III. Vier Beispiele pädagogisch-anthropologischen Denkens

W. Flitner: Vier Sichtweisen des Menschen und der Erziehung,

Kant's anthropologische Fundierung der Erziehung,

A. K. Tremel: Die Wurzeln der Erziehung in der Brutpflege

und Erziehung in der soziokulturellen Evolution (mit der Konsequenz: Das „Ende der Erziehung“?)

### **Empfohlene Literatur**

Eine ausführliche Literaturliste wird Mitte Februar in ILIAS (SS 2010 / Do 10 - 12) veröffentlicht.

### **Zusätzliche Informationen**

Eine Auswahl an Quellentexten wird Mitte Februar in ILIAS (SS 2010 / Do 10 - 12) veröffentlicht; die konkrete Eingrenzung der Semindiskussion wird von den Seminarteilnehmern in der ersten Seminarsitzung vorgenommen; eine orientierende Lektüre dieser Texte ist daher gefordert.

## **Anthropologische Voraussetzungen von Erziehung und Bildung**

Axel Rüdiger Ebel

Teilnehmer: max. 40

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2009)

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2010)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (WiSe 2009/10)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Spezifische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber ein Interesse die anthropologische Betrachtungsweise in der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft historisch-systematisch zu erschließen und zu diskutieren.

### **Inhalt**

Drei Themenschwerpunkte werden behandelt:

#### I. Annäherung an das Thema

Pädagogisch-anthropologisches Denken im Wissenschaftssystem

Implizite Anthropologie - zur Menschenbildproblematik

Explizite Anthropologie - Regionalanthropologien

(Einführende Literatur: Veranstaltungsskript SS 2010, veröffentlicht in ILIAS)

#### II. Topologien des Menschlichen und Konsequenzen für die Voraussetzungen von Erziehung und Bildung

Der Mensch - ein Mängelwesen? (Erziehungsbedürftigkeit)

Der Mensch als Geistwesen / - ein „animal rationale“ (Bildsamkeit / Bildung)

Der Mensch - ein kreatives Wesen?

Der Mensch - ein „animal symbolicum“?

Der Mensch - ein freies Wesen?

#### III. Vier Beispiele pädagogisch-anthropologischen Denkens

W. Flitner: Vier Sichtweisen des Menschen und der Erziehung,

Kant's anthropologische Fundierung der Erziehung,

A. K. Tremel: Die Wurzeln der Erziehung in der Brutpflege

und Erziehung in der soziokulturellen Evolution (mit der Konsequenz vom „Ende der Erziehung“?)

### **Empfohlene Literatur**

Eine ausführliche Literaturliste wird Mitte Februar in ILIAS (SS 2010 / Do 12 - 14) veröffentlicht.

### **Zusätzliche Informationen**

Quellentexte werden Mitte Februar in ILIAS (SS 2010 / Do 12 - 14) veröffentlicht; eine orientierende Lektüre dieser Texte ist notwendig, damit eine konkrete Eingrenzung für die Semindiskussion durch die Seminarteilnehmer in der ersten Seminarsitzung vorgenommen werden kann.

**Anthropologische Voraussetzungen von Erziehung und Bildung**

Tarek Badawia

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2009)
- Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2010)
- Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (WiSe 2009/10)
- Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (SoSe 2010)

**Einführung in die erziehungswissenschaftliche Forschung**

Detlef Garz

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Pädagogisches Handeln erforschen (SoSe 2010)
- Modul 2: Erziehung und Bildung reflektieren (2009) (WiSe 2009/10)
- Modul 2: Erziehung und Bildung reflektieren (2009) (SoSe 2010)
- Modul 2 BF Pädagogisches Handeln reflektieren und erforschen (2009) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Forschung ist auf den Einsatz von Methoden angewiesen. Methoden zeigen uns, wie wir in angemessener Weise ‚Wirklichkeit‘ in den Blick nehmen und diese auf der Grundlage einer orientierenden Fragestellung bearbeiten. Generell lassen sich die hiermit verbundenen Vorgehensweisen unter den Überschriften ‚Erklären‘ und ‚Verstehen‘, d.h. als quantifizierendes oder interpretierendes Vorgehen, zusammenfassen. Das Schwergewicht der Vorlesung liegt nach einem breiten Überblick auf der Behandlung rekonstruktiver Ansätze (u.a. narratives Interview und narrationsstrukturelles Auswertungsverfahren sowie objektive Hermeneutik).

**Empfohlene Literatur**

In der Veranstaltung

**Propädeutikum Erziehungswissenschaft**

Axel Fehlhaber

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (SoSe 2010)

**Inhalt**

In diesem Seminar soll - in Verbindung mit der gemeinsamen Lektüre und Diskussion eines pädagogisch zentralen Textes - eine Einführung in grundlegende Prinzipien und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens erfolgen. Es werden zu Beginn des Semesters zwei Bücher zur Wahl gestellt, von denen wir dann eines während des Semesters gemeinsam hinsichtlich seiner zentralen Aussagen, theoretischen und praktischen Konsequenzen und Probleme bearbeiten werden. Mit der Arbeit am Text wird zugleich ermöglicht, Verfahren der Literaturrecherche, des Lesens und Exzerpieren von Texten, des Verfassens von eigenen wissenschaftlichen Texten usw. einzüben.

**Propädeutikum Erziehungswissenschaft**

Sandra Kirsch

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (SoSe 2010)

**Inhalt**

In diesem Seminar soll - in Verbindung mit der gemeinsamen Lektüre und Diskussion eines pädagogisch zentralen Textes - eine Einführung in grundlegende Prinzipien und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens erfolgen. Es werden zu Beginn des Semesters zwei Bücher zur Wahl gestellt, von denen wir dann eines während des Semesters gemeinsam hinsichtlich seiner zentralen Aussagen, theoretischen und praktischen Konsequenzen und Probleme bearbeiten werden. Mit der Arbeit am Text wird zugleich ermöglicht, Verfahren der Literaturrecherche, des Lesens und Exzerpieren von Texten, des Verfassens von eigenen wissenschaftlichen Texten usw. einzüben.

**Empfohlene Literatur**

wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

**Propädeutikum Erziehungswissenschaft**

Helga Luckas

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (SoSe 2010)

**Inhalt**

In diesem Seminar soll mithilfe von ausgewählter Literatur zur Theorie der Erziehungswissenschaft in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt werden.

**Propädeutikum Erziehungswissenschaft**

Lalenia Zizek

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009( WiSe 2009/10)

Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009( SoSe 2010)

**Inhalt**

Im Seminar werden exemplarisch die zentralen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt.

**Tutorium zu 'Propädeutikum Erziehungswissenschaft'**

N.N.

Teilnehmer: max. 120

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009( WiSe 2009/10)

Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009( SoSe 2010)

**Tutorium A**

N.N.

Teilnehmer: max. 20

**Tutorium B**

N.N.

Teilnehmer: max. 20

**Tutorium C**

N.N.

Teilnehmer: max. 20

**Tutorium D**

N.N.

Teilnehmer: max. 20

**Tutorium E**

N.N.

Teilnehmer: max. 20

**Tutorium F**

N.N.

Teilnehmer: max. 20

**Beifach**

**Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft**

Sandra Kirsch

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2008/09)

Erziehung und Bildung reflektieren (SoSe 2009)

Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2009/10)

Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009( WiSe 2009/10)

Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009( SoSe 2010)

Modul 2 BF Pädagogisches Handeln reflektieren und erforschen (2009) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Begriffe wie Erziehung, Bildung, Lernen Sozialisation usw. gehören mehr oder weniger wie selbstverständlich zu unserer Alltagssprache. Anhand öffentlicher Diskussionen wie zum Beispiel der PISA-Debatte, oder jener über heutige Erziehungsprobleme und Möglichkeiten ihrer Lösung wird allerdings oft deutlich, dass ein- und derselbe Begriff ganz unterschiedlich verstanden und verwendet wird, was solange unproblematisch ist, wie unterschiedliche theoretische Fundierungen auch reflexiv verfügbar und kommunizierbar sind. Ist dies nicht der Fall, wird die Lösung von Fragen der Erziehung und Bildung letztlich dem zufälligen Gelingen anheim gestellt. Für die pädagogische Praxis in all ihren Bereichen ist somit ein reflektierter Umgang mit Begriffen, mit ihrer theoretischen Herkunft und ihren Implikationen unabdingbar.

Im Seminar soll eine vertiefende Auseinandersetzung mit pädagogisch zentralen Begriffen, mit ihrer Geschichte und unterschiedlichen Theorettraditionen sowie mit ihrer aktuellen praktischen und theoretischen (Be-)Deutung und Verwendung erfolgen.

**Empfohlene Literatur**

wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

**Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft**

Boris Zizek

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2008/09)
- Erziehung und Bildung reflektieren (SoSe 2009)
- Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (SoSe 2010)
- Modul 2 BF Pädagogisches Handeln reflektieren und erforschen (2009) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Anhand ausgewählter, klassischer Texte zur Pädagogik und Sozialisation werden wir eine Klärung zentraler Begriffe der Pädagogik vornehmen.

**Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft**

Tarek Badawia

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2008/09)
- Erziehung und Bildung reflektieren (SoSe 2009)
- Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (SoSe 2010)
- Modul 2 BF Pädagogisches Handeln reflektieren und erforschen (2009) (SoSe 2010)

**Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft**

Axel Rüdiger Ebel

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2008/09)
- Erziehung und Bildung reflektieren (SoSe 2009)
- Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (SoSe 2010)
- Modul 2 BF Pädagogisches Handeln reflektieren und erforschen (2009) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Spezifische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber das Interesse die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft in historisch-systematischer Perspektive zu erarbeiten.

**Inhalt**

Fünf Grundbegriffe werden erarbeitet:

I. Erziehung

Rousseau - Kant - Schleiermacher - Brezinka - Erziehungsbegriff der Moderne

Erziehung als Enkulturationshilfe - als Emanzipationshilfe - als Identitätshilfe

II. Bildung

Humboldt - Hegel - Bildungsbegriff der Moderne

Bildung und Moral - Bildung und Wissenschaft

III. Sozialisation

Durkheim - Parsons - Hurrelmann - Bourdieu

IV. Lernen

Theorien des Lernens

V. Spiel

Spiel und Arbeit

**Empfohlene Literatur**

Eine ausführliche Literaturliste wird Mitte Februar in ILIAS veröffentlicht.



## Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

Axel Fehlhaber

Teilnehmer: max. 30

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2008/09)

Erziehung und Bildung reflektieren (SoSe 2009)

Erziehung und Bildung reflektieren (WiSe 2009/10)

Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (WiSe 2009/10)

Modul 1: Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft (2009) (SoSe 2010)

Modul 2 BF Pädagogisches Handeln reflektieren und erforschen (2009) (SoSe 2010)

### Inhalt

Begriffe wie ‚Erziehung‘, ‚Bildung‘, ‚Lernen‘, ‚Sozialisation‘ usw. gehören mehr oder weniger wie selbstverständlich zu unserer Alltagssprache. Anhand öffentlicher Diskussionen wie zum Beispiel der PISA-Debatte, oder jener über heutige Erziehungsprobleme und Möglichkeiten ihrer Lösung wird allerdings oft deutlich, dass ein- und derselbe Begriff ganz unterschiedlich verstanden und verwendet wird, was solange unproblematisch ist, wie unterschiedliche theoretische Fundierungen auch reflexiv verfügbar und kommunizierbar sind. Ist dies nicht der Fall, wird die Lösung von Fragen der Erziehung und Bildung letztlich dem zufälligen Gelingen anheim gestellt. Für die pädagogische Praxis in all ihren Bereichen ist somit ein reflektierter Umgang mit Begriffen, mit ihrer theoretischen Herkunft und ihren Implikationen unabdingbar.

Im Seminar soll eine vertiefende Auseinandersetzung mit pädagogisch zentralen Begriffen, mit ihrer Geschichte und unterschiedlichen Theorietraditionen sowie mit ihrer aktuellen praktischen und theoretischen (Be-)Deutung und Verwendung erfolgen.

## Pädagogische Institutionen und Organisationen

Stefan Weyers

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2009)

Pädagogisches Handeln reflektieren (SoSe 2010)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (WiSe 2009/10)

Modul 3: Pädagogisches Handeln reflektieren (2009) (SoSe 2010)

Modul 2 BF Pädagogisches Handeln reflektieren und erforschen (2009) (SoSe 2010)

### Inhalt

Die Vorlesung befasst sich mit ausgewählten pädagogischen Institutionen und Organisationen. Pädagogisches Handeln, insbesondere professionelles pädagogisches Handeln findet in Institutionen und Organisationen statt. Diese Begriffe werden in der Literatur allerdings unterschiedlich verwendet. Im Anschluss an soziologische Ansätze geht es daher zunächst darum, verschiedene theoretische Ansätze von Institutionen und Organisationen vorzustellen und die Begriffe soweit möglich voneinander abzugrenzen. Die Vorlesung richtet sich zudem auf die Entstehung und auf gesellschaftliche Ausprägungen von Institutionen und Organisationen in pädagogischen Kontexten. Anhand historischer und aktueller Beispiele sollen Strukturen, Anforderungen und Spannungsverhältnisse verdeutlicht werden, durch die pädagogisches Handeln in Institutionen und Organisationen gekennzeichnet ist.

### Empfohlene Literatur

Merkens, Hans (2006): Pädagogische Institutionen. Pädagogisches Handeln im Spannungsfeld von Individualisierung und Organisation. Wiesbaden: VS-Verlag

## Einführung in die erziehungswissenschaftliche Forschung

Detlef Garz

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pädagogisches Handeln erforschen (SoSe 2010)

Modul 2: Erziehung und Bildung reflektieren (2009) (WiSe 2009/10)

Modul 2: Erziehung und Bildung reflektieren (2009) (SoSe 2010)

Modul 2 BF Pädagogisches Handeln reflektieren und erforschen (2009) (SoSe 2010)

### Inhalt

Forschung ist auf den Einsatz von Methoden angewiesen. Methoden zeigen uns, wie wir in angemessener Weise ‚Wirklichkeit‘ in den Blick nehmen und diese auf der Grundlage einer orientierenden Fragestellung bearbeiten. Generell lassen sich die hiermit verbundenen Vorgehensweisen unter den Überschriften ‚Erklären‘ und ‚Verstehen‘, d.h. als quantifizierendes oder interpretierendes Vorgehen, zusammenfassen. Das Schwergewicht der Vorlesung liegt nach einem breiten Überblick auf der Behandlung rekonstruktiver Ansätze (u.a. narratives Interview und narrationsstrukturelles Auswertungsverfahren sowie objektive Hermeneutik).

### Empfohlene Literatur

In der Veranstaltung

## Lehramt an Gymnasien/Bildungswissenschaften

### Forschungskolloquium

Carla Schelle,  
Bernhard Stelmaszyk,  
Heinrich Ullrich

## Bildungswissenschaften - Bachelor of Education

### Einführungsveranstaltung Bildungswissenschaften

N.N.

#### Modul 1: Sozialisation, Erziehung, Bildung

##### V: Entwicklung, Lernen und soziales Verhalten

Margarete Imhof

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2009)  
 Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (WiSe 2009/10)  
 Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2010)  
 Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2008/09)  
 Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2009)  
 Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2009/10)  
 Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2010)

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Vorlesung wird für Lehramtsstudierende unterschiedlicher Studienordnungen jedes Semester angeboten. Bitte beachten Sie, dass diese Vorlesung durch die elektronische Lernplattform ILIAS unterstützt wird. Dafür ist eine eigene Anmeldung erforderlich, für die Sie eine ZDV-Kennung benötigen. Hinweise zur Anmeldung über ILIAS erhalten Sie rechtzeitig zu Semesterbeginn. Fristen und Anmeldemodalitäten und Termine erfahren Sie in der Veranstaltung und über die Homepage des Veranstalters.

##### Inhalt

Lehrer und Lehrerinnen gestalten Lerngelegenheiten und treffen dabei wichtige Entscheidungen darüber, was, wann, wie, wieviel, mit wem, mit welchen Hilfsmitteln die Schüler und Schülerinnen lernen. In der Vorlesung werden Theorien und Befunde der Psychologie vorgestellt, die Lehrer und Lehrerinnen bei diesen Entscheidungen berücksichtigen können.

##### Empfohlene Literatur

Imhof, M. (2010). Psychologie für Lehramtsstudierende. Wiesbaden: VS-Verlag.  
 Langfeldt, H.-P. (2003). Psychologie für die Schule. Weinheim: Beltz PVU. Ormrod, J.E. (2008). Educational Psychology - Developing Learners. Boston: Pearson.

##### Zusätzliche Informationen

Zur Vorlesung wird über die Lernplattform ILIAS ein Skript zur Verfügung gestellt. Die Klausur findet am Samstag, den 10.07.2010 ab 15 Uhr in den Räumen des ZDV statt. Sie erhalten diesbezüglich noch genaue Anweisungen.  
**ACHTUNG:** Für diese Klausur ist eine Anmeldung erforderlich. Diese erfolgt in der universitätsweiten Prüfungsanmeldungsphase und wird rechtzeitig bekannt gegeben.

##### V: Gesellschaftliche Entwicklung, Sozialisation und Bildung

Johannes Angermüller

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologie (Orientierung) (WiSe 2008/09)  
 KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologie (Orientierung) (SoSe 2009)  
 KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung A) (WiSe 2009/10)  
 KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung A) (SoSe 2010)  
 KF6/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung B) (WiSe 2009/10)  
 KF6/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung B) (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2009)  
 Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2010)  
 Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2009)  
 Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (WiSe 2009/10)  
 Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2010)  
 Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2008/09)  
 Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2009)  
 Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2009/10)  
 Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2010)

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Veranstaltung richtet sich auch an Studierende nach der Bildungswissenschaften-Übergangsordnung.  
 Um in dieser Vorlesung einen Teilnahmenachweis zu erwerben, ist das Bestehen der Klausur zwingende Voraussetzung.  
 Klausurtermin: Sa., 17.07.2010, 9-11 Uhr.

##### Inhalt

Die Vorlesung bietet einen Einblick in bildungssoziologisch relevante Theorien und Themen. Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit wichtigen soziologischen Theorien, die aus makro- bzw. mikrotheoretischer Sicht Bildung und Sozialisation thematisieren. In einem zweiten Schritt werden aus

soziologischer Perspektive Sozialisationsinstanzen diskutiert und ihre historische Genese beschrieben. Besonderes Augenmerk legt die Vorlesung auf die Soziologie der Schule und des Schulunterrichts.

**Zusätzliche Informationen**

Stellung im Studiengang Magister: Spezielle Soziologie: Bildungssoziologie Diplom: Spezielle Soziologie: Bildungssoziologie Bachelor: KF 2

**V: Einführung in das Studium der Bildungswissenschaften**

Karin Bräu, Margarete Imhof,  
Herbert Kalthoff,  
Fritz Ulrich Kolbe, Carla Schelle

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2009)
- Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (WiSe 2009/10)
- Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2010)
- Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2008/09)
- Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2009)
- Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2009/10)
- Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung „Theorie der Schule, gesellschaftliche Funktion von Schule und schulische Sozialisation“ der Übergangsordnung wird nicht mehr angeboten. Als Ersatz kann die Ringvorlesung „Einführung in das Studium der Bildungswissenschaften“ der B.Ed.-Ordnung besucht werden.

**Inhalt**

Die Vorlesung ist als Ringvorlesung konzipiert, in der Lehrende aus den drei Bezugsdisziplinen Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie einen ersten Einblick in die Bildungswissenschaften geben. Jeweils aus unterschiedlichen Perspektiven werden Vorlesungen gehalten zu

- Schule und Unterricht im Kontext von Gesellschaft und Politik
- Erziehung, Bildung, Sozialisation
- Die Akteure schulischen Handelns: Schüler und Lehrer
- Lernumgebungen, Unterricht und Interaktion.

Ziel ist es, dass die Studierenden auf der Grundlage des vermittelten Orientierungswissens eine differenzierte und vernetzte Wahrnehmung des Berufsfelds Schule sowie eine reflexive Distanz zum pädagogischen, psychologischen und soziologischen Alltagswissen erlangen.

**S: Einführung in die Schulpädagogik**

Teilnehmer: mind. 15, max. 480

Alexander Aßmann, Karin Bräu,  
Britt Nina Edelbruck,  
Katharina Hombach, Till-  
Sebastian Idel, Sabrina Klais,  
Angelika Krause, Carla Schelle,  
Christine Schlickum,  
Bernhard Stelmaszyk,  
Heinrich Ullrich

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2009)
- Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (WiSe 2009/10)
- Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2010)
- Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2008/09)
- Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2009)
- Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2009/10)
- Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

In dieser Veranstaltung gilt die implizite Anmeldung. D.h., die verbindliche Prüfungsanmeldung erfolgt gleichzeitig mit der Veranstaltungsanmeldung. Wird sich innerhalb der An- und Abmeldefristen von der Veranstaltung wieder abgemeldet, wird auch die Prüfungsanmeldung storniert. Nach Ablauf der Fristen ist eine Abmeldung nicht mehr möglich (zu Ausnahmen bei z.B. Krankheit s.u.: <http://www.hpl.uni-mainz.de/164.php>).

Die/der Prüfer/in kann als Modulteilprüfung folgende Prüfungsarten vorgeben: Hausarbeit oder Lerntagebuch oder Protokollmappe oder kleinere Arbeitsaufträge oder Referat/Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung. Über Prüfungsart und -fristen (z.B. Bearbeitungszeitraum Hausarbeit) informiert die/der Prüfer/in zu Beginn der Vorlesungszeit in der Veranstaltung.

**Inhalt**

Im Seminar werden erstens grundlegende Themen, Fragestellungen und Probleme der Schulpädagogik exemplarisch eingeführt und diskutiert. Zweitens soll das Seminar dazu dienen, eigene Schulerfahrungen und damit die jeweilige implizite individuelle Schultheorie, über die wir alle verfügen, zu reflektieren. Drittens ist das Seminar am Prinzip einer „kasuistischen Lehre“ orientiert. Das bedeutet, dass im Seminar auf der Grundlage von Fällen, die als Protokolle (Unterrichtsgespräche, Interviewausschnitte, Ansprachen, Zeugnistexte etc.) vorliegen, ein Bezug zur Praxis von Schule und Unterricht, Schüler- und Lehrerein hergestellt wird. Die Praxis soll im Medium der Theorie und methodisch kontrolliert hinsichtlich ihrer komplexen Strukturprobleme und -anforderungen erschlossen werden.

**S: Einführung in die Schulpädagogik - Aßmann**

Alexander Aßmann

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

**S: Einführung in die Schulpädagogik - Bräu I**

Karin Bräu

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

**S: Einführung in die Schulpädagogik - Bräu II**

Karin Bräu

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

**S: Einführung in die Schulpädagogik - Edelbruck**

Britt Nina Edelbruck

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

<b>S: Einführung in die Schulpädagogik - Hombach</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Katharina Hombach
<b>S: Einführung in die Schulpädagogik - Idel</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Till-Sebastian Idel
<b>S: Einführung in die Schulpädagogik - Klais I</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Sabrina Klais
<b>S: Einführung in die Schulpädagogik - Klais II</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Sabrina Klais
<b>S: Einführung in die Schulpädagogik - Krause I</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Angelika Krause
<b>S: Einführung in die Schulpädagogik - Krause II</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Angelika Krause
<b>S: Einführung in die Schulpädagogik - N.N. I</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	N.N.
<b>S: Einführung in die Schulpädagogik - N.N. II</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	N.N.
<b>S: Einführung in die Schulpädagogik - Schelle</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Carla Schelle
<b>S: Einführung in die Schulpädagogik - Schlickum</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Christine Schlickum
<b>S: Einführung in die Schulpädagogik - Stelmaszyk</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Bernhard Stelmaszyk
<b>S: Einführung in die Schulpädagogik - Ullrich</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Heinrich Ullrich

## Modul 2: Didaktik, Kommunikation, Medien

### V: Unterricht und Didaktik

Carla Schelle

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2009)  
 Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (WiSe 2009/10)  
 Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2010)  
 Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (WiSe 2008/09)  
 Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (SoSe 2009)  
 Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (WiSe 2009/10)  
 Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Anmeldung zu der B.Ed.-Klausur wird über Jogustine durchgeführt. Diese Anmeldefrist ist verbindlich. Eine Klausurteilnahme ohne Prüfungsanmeldung ist nicht möglich. Die B.Ed.-Klausur findet am 14.07.2010, 14 Uhr im RW 1 statt. Zur Klausur bitte einen Lichtbildausweis mitbringen!

#### Inhalt

Dokumentierte Situationen aus dem Unterricht, Lehrergespräche und Schülergespräche erlauben „Einblicke“ in das Praxisfeld Schule, in die Art und Weise wie die Akteure miteinander kommunizieren und miteinander interagieren. Exemplarisch und theoriegeleitet können institutionelle Voraussetzungen und Bedingungen sowie pädagogische und didaktisch-methodische Dimensionen von Unterricht anschaulich präsentiert und erörtert werden. Inhaltlich geht es dabei um: Merkmale von Schule und Unterricht; Hospitation und Beobachtung; Didaktische Interventionsformen; Lernzugänge; die Rolle von Lehrpersonen, von Schülerinnen und Schülern und deren jeweilige Entwicklungsaufgaben; Migration und Heterogenität; Teamarbeit und Projektunterricht; Curriculum- und Unterrichtsentwicklung sowie Schritte zur Planung von Unterricht.

#### Empfohlene Literatur

Eine ausführliche Liste und Dokumente werden in den ReaderPlus gestellt - der Zugang dazu wird am Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### PS: Kommunikation und Interaktion

Teilnehmer: mind. 45, max. 480

Torsten Creß, Kornelia Engert,  
 Sabine Fabriz, Tatjana Hilbert,  
 Margarete Imhof, Eszter Monigl,  
 Susanna Türk

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (WiSe 2008/09)  
 Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (SoSe 2009)  
 Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (WiSe 2009/10)  
 Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

In dieser Veranstaltung gilt die implizite Anmeldung. D.h., die verbindliche Prüfungsanmeldung erfolgt gleichzeitig mit der Veranstaltungsanmeldung. Wird sich innerhalb der An- und Abmeldefristen von der Veranstaltung wieder abgemeldet, wird auch die Prüfungsanmeldung storniert. Nach Ablauf der Fristen ist eine Abmeldung nicht mehr möglich (zu Ausnahmen bei z.B. Krankheit s.u.: <http://www.hpl.uni-mainz.de/164.php>).

Die/der Prüfer/In kann als Modulteilprüfung folgende Prüfungsarten vorgeben: Hausarbeit oder Lerntagebuch oder Protokollmappe oder kleinere Arbeitsaufträge oder Referat/Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung. Über Prüfungsart und -fristen (z.B. Bearbeitungszeitraum Hausarbeit) informiert die/der Prüfer/In zu Beginn der Vorlesungszeit in der Veranstaltung.

### Inhalt

Das interdisziplinäre Proseminar gliedert sich in zwei Teile.

In der ersten Hälfte des Seminars werden anhand soziologischer und sozialpsychologischer Theorien Begriffskonzepte von Interaktion und Kommunikation erarbeitet sowie empirische Studien zu Schule und Unterricht auf diese sozialen Phänomene hin untersucht. Der Schulunterricht als Bühne sowie seine Körper, Medien, Zeichen und Praktiken der Wissensvermittlung und Sozialisation stehen hierbei im Zentrum der Betrachtung. Im zweiten Teil werden verbale und nonverbale Kommunikations- und Interaktionsprozesse, einschließlich Störungen und Konflikte im Unterricht, an konkreten Beispielen bearbeitet und ihre Wirkung auf Lernen, Motivation und Entwicklung untersucht. Dabei erproben und reflektieren die Studierenden Formen der kollegialen Zusammenarbeit.

Zu dieser Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung in Jogustine zwingend erforderlich.

### Empfohlene Literatur

Austin, J. L. (2002): Zur Theorie der Sprechakte. How to do things with words. Stuttgart: Reclam.

Goffman, E. (1974): Das Individuum im öffentlichen Austausch. Mikrostudien zur öffentlichen Ordnung. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Knapp, Mark L. / Hall, Judith A. (2002): Nonverbal communication in human interaction. London: Wadsworth.

Heidemann, R. (2009): Körpersprache im Unterricht. München: Quelle & Meyer.

Nolting, H.-P. (2002): Störungen in der Schulklasse. Weinheim: Beltz

#### PS: Kommunikation und Interaktion - Cress/Fabriz

Torsten Creß, Sabine Fabriz

Teilnehmer: mind. 45, max. 60

#### PS: Kommunikation und Interaktion - Cress/Imhof

Torsten Creß, Margarete Imhof

Teilnehmer: mind. 45, max. 60

#### PS: Kommunikation und Interaktion - Cress/Monigl

Torsten Creß, Eszter Monigl

Teilnehmer: mind. 45, max. 60

#### PS: Kommunikation und Interaktion - Cress/Türk

Torsten Creß, Susanna Türk

Teilnehmer: mind. 45, max. 60

#### PS: Kommunikation und Interaktion - Engert/Fabriz

Kornelia Engert, Sabine Fabriz

Teilnehmer: mind. 45, max. 60

#### PS: Kommunikation und Interaktion - Engert/Hilbert

Kornelia Engert, Tatjana Hilbert

Teilnehmer: mind. 45, max. 60

#### PS: Kommunikation und Interaktion - Engert/Imhof

Kornelia Engert,

Teilnehmer: mind. 45, max. 60

Margarete Imhof

#### PS: Kommunikation und Interaktion - Engert/Monigl

Kornelia Engert, Eszter Monigl

Teilnehmer: mind. 45, max. 60

### BL: Einführung in die schulische Medienpädagogik

Petra Bauer, Hannah Hoffmann,

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kerstin Mayrberger

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2009)

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (WiSe 2009/10)

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2010)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (WiSe 2008/09)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (SoSe 2009)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (WiSe 2009/10)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Veranstaltung findet als Blended Learning-Veranstaltung statt, d.h. die Veranstaltung wird durch Online-Phasen begleitet. Die Vorlesung ist gekoppelt mit der Veranstaltung „Kommunikation und Umgang mit Medien: MeKoLLi - Medienkompetenz zur Gestaltung multimedialer Lernumgebungen“. Beide Veranstaltungen werden durch die Lernplattform „ILIAS“ und die Online-Lernumgebung „MeKoLLi“ begleitet. Eine Anleitung zur Anmeldung wird in der ersten Sitzung der Vorlesung gegeben.

In dieser Veranstaltung können Studierende der Bildungswissenschaften aller Studienordnungen wie folgt einen Leistungsnachweis erwerben (nähere Informationen erfolgen in der 1. Sitzung der Vorlesung):

Studierende des B.Ed. (ab WiSe 08/09) besuchen die Vorlesung und absolvieren veranstaltungsbegleitend eine 14-tägige „MeKoLLi-Projektarbeit“; Leistungsnachweis: E-Klausur als Modulteilprüfung (über die Inhalte der Vorlesung und „MeKoLLi“) am 10.07.2010 (vormittags) + Erstellung eines Produkts in Gruppenarbeit im Rahmen der „MeKoLLi-Projektarbeit“. Studierende der 2. ÜVO (Studienbeginn WiSe 07/08 bis SoSe 08) besuchen die Vorlesung und absolvieren veranstaltungsbegleitend eine 14-tägige „MeKoLLi-Projektarbeit“; Leistungsnachweise: E-Klausur (über die Inhalte der Vorlesung und „MeKoLLi“) am 10.07.2010 (vormittags) + Teilnahmenachweis über die Erstellung eines Produkts in Gruppenarbeit im Rahmen der „MeKoLLi-Projektarbeit“ + ein schriftliches Feedback zu dem Produkt einer anderen Gruppe

Studierende der 1. ÜVO (Studienbeginn WS06/07 und SoSe 07) besuchen die Vorlesung und absolvieren veranstaltungsbegleitend eine 14-tägige

„MeKoLLi-Projektarbeit“; Leistungsnachweis: Modulklausur 2 (über die Inhalte der Vorlesung und „MeKoLLi“) am 24.07.2010 + Teilnahmenachweis über die Erstellung eines Produkts in Gruppenarbeit im Rahmen der „MeKoLLi-Projektarbeit“ + ein schriftliches Feedback zu dem Produkt einer anderen Gruppe Studierende mit Studienbeginn WiSe 2005/06 und SoSe 06 besuchen die Vorlesung; Leistungsnachweis: Modulklausur 2 (über die Inhalte der Vorlesung) am 24.07.2010 Studierende mit Studienbeginn vor WiSe 2005/06 absolvieren eine 14-tägige „MeKoLLi-Projektarbeit“ und erstellen in diesem Rahmen ein Produkt in Gruppenarbeit + Verfassen einer Hausarbeit E-Klausuren sind computerbasierte Klausuren und finden in den Räumen des ZDV statt.

Informationen zur „MeKoLLi-Projektarbeit“

Im Rahmen der veranstaltungsbegleitenden 14tägigen „MeKoLLi-Projektarbeit“ arbeiten Sie praktisch, d.h. unter Einbezug der Vorlesung und der Lernumgebung „MeKoLLi“. Es wird Gruppen mit Studierenden des B.Ed.(3 Credits) geben und Gruppen mit Studierenden der ÜVO (4 Credits).

Alle entwickeln in einer Kleingruppe eine innovative Unterrichtseinheit mit neuen Medien und begründen diese medienpädagogisch. Das Ergebnis dieser Aufgabenstellung, die sich einmalig über 14 Tage während des Semesters erstreckt, soll eine vertonte Powerpointpräsentation oder ein Videopodcast sein. Die Gruppen der ÜVO geben zusätzlich schriftlich ein medienpädagogisch begründetes Feedback zum Produkt einer anderen Gruppe ab.

Die „MeKoLLi-Projektarbeit“ wird durch eine einmalige Präsenzveranstaltung zu Beginn der 14tägigen Projektphase eingeführt, die entweder Di 12.00-14.00 Uhr oder Di 16.00 bis 18.00 Uhr stattfindet. Tutoren unterstützen Sie bei der technischen Umsetzung des Produkts. Zudem werden Sie durch die Lehrenden online und in Form von präsenten Beratungszeiten begleitet. Die Projektarbeitsphase beginnt ab der 2. Semesterwoche – jede Woche startet eine Kohorte von Kleingruppen. Die von Ihnen erstellten Präsentationen werden in einem Projektpool auf einer Lernplattform gesammelt und stehen allen zur Verfügung.

Weitere Informationen zu den Leistungsnachweisen und zur Projektarbeit erhalten Sie in der ersten Sitzung der Vorlesung „Einführung in die schulische Medienpädagogik“. Hier wird auch die Lernanwendung „MeKoLLi“ sowie die Lernplattform „LIAS“ für die gekoppelten Veranstaltungen vorgestellt.

### Inhalt

Medienpädagogischen Fragestellungen kommt im Kontext von Unterricht und Schule eine größer werdende Bedeutung zu, denn die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler von heute und morgen ist durch eine zunehmende Mediatisierung geprägt. Das heißt, die Kinder und Jugendlichen von heute bringen ihre Medienerfahrungen, -kompetenzen und medienbezogenen Fragen mit in die Schule und in den Unterricht. Ein Unterricht, der an die Lebens- und Erfahrungswelt seiner Schülerinnen und Schüler anknüpfen will, greift diese aus fachlicher wie auch pädagogischer Perspektive für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen mit (neuen) Medien produktiv auf. Insofern ist die sinnvolle Integration von (neuen) Medien in Schule und Unterricht heute mehr als der (fach-)didaktisch adäquate Einsatz von Lehr- und Lernmitteln.

Professionell handelnde Lehrerinnen und Lehrer sollten heute über eine umfassende medienpädagogische Kompetenz verfügen, die neben der eigenen Medienkompetenz eine (medien-)sozialisationsbezogene Kompetenz, eine mediendidaktische Kompetenz, eine medienerzieherische Kompetenz sowie eine schulentwicklungsbezogene Kompetenz umfasst. Eine solche Kompetenz entwickelt sich über die Zeit und schließt die Auseinandersetzung mit allgemein pädagogische Fragestellungen und die Reflexion der eigenen Lehrpersönlichkeit mit ein.

Die Vorlesung bietet Ihnen die Möglichkeit, sich aus konzeptioneller und theoretischer Perspektive sowie anhand von Praxisbeispielen und Fällen aus der Praxis mit den unterschiedlichen Facetten einer medienpädagogischen Kompetenz für die Gestaltung von Schule und Unterricht und deren Bedeutung für Sie als Lehrerin bzw. Lehrer auseinanderzusetzen.

Die (Selbst-)Lernumgebung „MeKoLLi - Medienkompetenz zur Gestaltung multimedialer Lernumgebungen“ ermöglicht es Ihnen sich verstärkt und angeleitet mit dem Lehren und Lernen mit neuen Medien auseinanderzusetzen. Zentral ist hier eine veränderte Sichtweise auf die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen: Um die bloße Aneignung von Wissen im Sinne von „trägem Wissen“ zu vermeiden, wird in neueren konstruktivistischen Ansätzen der Fokus auf das problemorientierte Lernen gelegt. Anhand der vier Themenbereiche „Lernumgebungen gestalten“, Lehren mit neuen Medien, Lernen mit neuen Medien sowie Medienwahl/Medienkritik werden Sie als angehende Lehrerinnen und Lehrer auf die innovativen Veränderungen der Lehr- und Lernkultur mit neuen Medien vorbereitet

Link zur Online-Anwendung MeKoLLi:

[www.medienpaedagogik.uni-mainz.de/mekolli](http://www.medienpaedagogik.uni-mainz.de/mekolli).

Sobald die Registrierung freigeschaltet ist, erhalten Sie vor Vorlesungsbeginn via JoGuStine eine Information dazu.

Nach der Registrierung erhalten Sie einen Benutzernamen und ein Passwort per E-Mail. Weitere Hinweise erhalten Sie in der ersten Sitzung der Vorlesung und finden Sie unter „Infos zum Seminar“ auf der MeKoLLi Seite.

### Empfohlene Literatur

Inhalte der Online-Umgebung „MeKoLLi“

Zusätzliche Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

### Zusätzliche Informationen

Kontakt:

Vorlesung: Prof. Dr. Kerstin Mayrberger: [mayrberger@uni-mainz.de](mailto:mayrberger@uni-mainz.de)

„MeKoLLi“: Dr. Petra Bauer & Hannah Hoffmann: [bauerp@uni-mainz.de](mailto:bauerp@uni-mainz.de)

### S: Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren

Teilnehmer: mind. 15, max. 510

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (WiSe 2008/09)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (SoSe 2009)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (WiSe 2009/10)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (SoSe 2010)

Alexander Aßmann,  
Oliver Hollstein,  
Till-Sebastian Idel,  
Angelika Krause, Nina Meister,  
Isabel Neto Carvalho,  
Carla Schelle,  
Bernhard Stelmazyk



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

In dieser Veranstaltung gilt die implizite Anmeldung. D.h., die verbindliche Prüfungsanmeldung erfolgt gleichzeitig mit der Veranstaltungsanmeldung. Wird sich innerhalb der An- und Abmeldefristen von der Veranstaltung wieder abgemeldet, wird auch die Prüfungsanmeldung storniert. Nach Ablauf der Fristen ist eine Abmeldung nicht mehr möglich (zu Ausnahmen bei z.B. Krankheit s.u.: <http://www.hpl.uni-mainz.de/164.php>).

Die/der Prüfer/in kann als Modulteilprüfung folgende Prüfungsarten vorgeben: Hausarbeit oder Lerntagebuch oder Protokollmappe oder kleinere Arbeitsaufträge oder Referat/Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung. Über Prüfungsart und -fristen (z.B. Bearbeitungszeitraum Hausarbeit) informiert die/der Prüfer/in zu Beginn der Vorlesungszeit in der Veranstaltung.

**Inhalt**

Im Mittelpunkt des Seminars steht die theoretische Reflexion und empirische Analyse von Unterricht. Das Unterrichten soll in den Spannungsverhältnissen von Wesen und Erscheinung sowie Anspruch und Wirklichkeit sowie hinsichtlich der Frage, welche Möglichkeiten einer bildenden Erschließung von Sachen und damit eines produktiven, subjektiv bedeutsamen Lernens jeweils geboten werden, diskutiert werden. Bezogen wird dieser thematische Fokus auch auf die schulpraktischen Erfahrungen der Teilnehmer/innen.

<b>S: Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren - ABmann I</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Alexander Aßmann
<b>S: Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren - ABmann II</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Alexander Aßmann
<b>S: Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren - Hollstein I</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Oliver Hollstein
<b>S: Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren - Hollstein II</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Oliver Hollstein
<b>S: Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren - Hollstein III</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Oliver Hollstein
<b>S: Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren - Idel I</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Till-Sebastian Idel
<b>S: Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren - Idel II</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Till-Sebastian Idel
<b>S: Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren - Krause I</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Angelika Krause
<b>S: Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren - Krause III</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Angelika Krause
<b>S: Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren - Meister I</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Nina Meister
<b>S: Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren - Meister II</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Nina Meister
<b>S: Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren - N.N.</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	N.N.
<b>S: Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren - Neto Carvalho I</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Isabel Neto Carvalho
<b>S: Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren - Neto Carvalho II</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Isabel Neto Carvalho
<b>S: Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren - Schelle</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Carla Schelle
<b>S: Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren - Stelmaszyk I</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Bernhard Stelmaszyk
<b>S: Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren - Stelmaszyk II</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Bernhard Stelmaszyk

**Bildungswissenschaften - Übergangsordnung**

<b>Prüfungskollquium</b>	Margarete Imhof
--------------------------	-----------------

**Modul 1: Sozialisation, Erziehung, Bildung**

<b>V: Entwicklung, Lernen und soziales Verhalten</b>	Margarete Imhof
--	-----------------

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2009)
- Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (WiSe 2009/10)
- Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2010)
- Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2008/09)
- Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2009)
- Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2009/10)
- Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2010)



### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Vorlesung wird für Lehramtsstudierende unterschiedlicher Studienordnungen jedes Semester angeboten. Bitte beachten Sie, dass diese Vorlesung durch die elektronische Lernplattform ILIAS unterstützt wird. Dafür ist eine eigene Anmeldung erforderlich, für die Sie eine ZDV-Kennung benötigen. Hinweise zur Anmeldung über ILIAS erhalten Sie rechtzeitig zu Semesterbeginn. Fristen und Anmeldemodalitäten und Termine erfahren Sie in der Veranstaltung und über die Homepage des Veranstalters.

### Inhalt

Lehrer und Lehrerinnen gestalten Lerngelegenheiten und treffen dabei wichtige Entscheidungen darüber, was, wann, wie, wieviel, mit wem, mit welchen Hilfsmitteln die Schüler und Schülerinnen lernen. In der Vorlesung werden Theorien und Befunde der Psychologie vorgestellt, die Lehrer und Lehrerinnen bei diesen Entscheidungen berücksichtigen können.

### Empfohlene Literatur

Imhof, M. (2010). Psychologie für Lehramtsstudierende. Wiesbaden: VS-Verlag.  
Langfeldt, H.-P. (2003). Psychologie für die Schule. Weinheim: Beltz PVU. Ormrod, J.E. (2008). Educational Psychology - Developing Learners. Boston: Pearson.

### Zusätzliche Informationen

Zur Vorlesung wird über die Lernplattform ILIAS ein Skript zur Verfügung gestellt. Die Klausur findet am Samstag, den 10.07.2010 ab 15 Uhr in den Räumen des ZDV statt. Sie erhalten diesbezüglich noch genaue Anweisungen.  
ACHTUNG: Für diese Klausur ist eine Anmeldung erforderlich. Diese erfolgt in der universitätsweiten Prüfungsanmeldungsphase und wird rechtzeitig bekannt gegeben.

## V: Gesellschaftliche Entwicklung, Sozialisation und Bildung

Johannes Angermüller

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologie (Orientierung) (WiSe 2008/09)  
KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologie (Orientierung) (SoSe 2009)  
KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung A) (WiSe 2009/10)  
KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung A) (SoSe 2010)  
KF6/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung B) (WiSe 2009/10)  
KF6/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung B) (SoSe 2010)  
Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2009)  
Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2010)  
Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2009)  
Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (WiSe 2009/10)  
Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2010)  
Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2008/09)  
Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2009)  
Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2009/10)  
Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Veranstaltung richtet sich auch an Studierende nach der Bildungswissenschaften-Übergangsordnung.  
Um in dieser Vorlesung einen Teilnahmenachweis zu erwerben, ist das Bestehen der Klausur zwingende Voraussetzung.  
Klausurtermin: Sa., 17.07.2010, 9-11 Uhr.

### Inhalt

Die Vorlesung bietet einen Einblick in bildungssoziologisch relevante Theorien und Themen. Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit wichtigen soziologischen Theorien, die aus makro- bzw. mikrotheoretischer Sicht Bildung und Sozialisation thematisieren. In einem zweiten Schritt werden aus soziologischer Perspektive Sozialisationsinstanzen diskutiert und ihre historische Genese beschrieben. Besonderes Augenmerk legt die Vorlesung auf die Soziologie der Schule und des Schulunterrichts.

### Zusätzliche Informationen

Stellung im Studiengang Magister: Spezielle Soziologie: Bildungssoziologie Diplom: Spezielle Soziologie: Bildungssoziologie Bachelor: KF 2

## V: Einführung in das Studium der Bildungswissenschaften

Karin Bräu, Margarete Imhof,  
Herbert Kalthoff,  
Fritz Ulrich Kolbe, Carla Schelle

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2009)  
Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (WiSe 2009/10)  
Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2010)  
Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2008/09)  
Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2009)  
Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2009/10)  
Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung „Theorie der Schule, gesellschaftliche Funktion von Schule und schulische Sozialisation“ der Übergangsordnung wird nicht mehr angeboten. Als Ersatz kann die Ringvorlesung „Einführung in das Studium der Bildungswissenschaften“ der B.Ed.-Ordnung besucht werden.

**Inhalt**

Die Vorlesung ist als Ringvorlesung konzipiert, in der Lehrende aus den drei Bezugsdisziplinen Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie einen ersten Einblick in die Bildungswissenschaften geben. Jeweils aus unterschiedlichen Perspektiven werden Vorlesungen gehalten zu

- Schule und Unterricht im Kontext von Gesellschaft und Politik
- Erziehung, Bildung, Sozialisation
- Die Akteure schulischen Handelns: Schüler und Lehrer
- Lernumgebungen, Unterricht und Interaktion.

Ziel ist es, dass die Studierenden auf der Grundlage des vermittelten Orientierungswissens eine differenzierte und vernetzte Wahrnehmung des Berufsfelds Schule sowie eine reflexive Distanz zum pädagogischen, psychologischen und soziologischen Alltagswissen erlangen.

**S: Einführung in die Schulpädagogik**

Teilnehmer: mind. 15, max. 480

Alexander Aßmann, Karin Bräu,  
Britt Nina Edelbruck,  
Katharina Hombach, Till-  
Sebastian Idel, Sabrina Klais,  
Angelika Krause, Carla Schelle,  
Christine Schlickum,  
Bernhard Stelmaszyk,  
Heinrich Ullrich

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2009)
- Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (WiSe 2009/10)
- Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2010)
- Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2008/09)
- Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2009)
- Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2009/10)
- Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

In dieser Veranstaltung gilt die implizite Anmeldung. D.h., die verbindliche Prüfungsanmeldung erfolgt gleichzeitig mit der Veranstaltungsanmeldung. Wird sich innerhalb der An- und Abmeldefristen von der Veranstaltung wieder abgemeldet, wird auch die Prüfungsanmeldung storniert. Nach Ablauf der Fristen ist eine Abmeldung nicht mehr möglich (zu Ausnahmen bei z.B. Krankheit s.u.: <http://www.hpl.uni-mainz.de/164.php>).

Die/der Prüfer/in kann als Modulteilprüfung folgende Prüfungsarten vorgeben: Hausarbeit oder Lerntagebuch oder Protokollmappe oder kleinere Arbeitsaufträge oder Referat/Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung. Über Prüfungsart und -fristen (z.B. Bearbeitungszeitraum Hausarbeit) informiert die/der Prüfer/in zu Beginn der Vorlesungszeit in der Veranstaltung.

**Inhalt**

Im Seminar werden erstens grundlegende Themen, Fragestellungen und Probleme der Schulpädagogik exemplarisch eingeführt und diskutiert. Zweitens soll das Seminar dazu dienen, eigene Schulerfahrungen und damit die jeweilige implizite individuelle Schultheorie, über die wir alle verfügen, zu reflektieren. Drittens ist das Seminar am Prinzip einer „kasuistischen Lehre“ orientiert. Das bedeutet, dass im Seminar auf der Grundlage von Fällen, die als Protokolle (Unterrichtsgespräche, Interviewausschnitte, Ansprachen, Zeugnistexte etc.) vorliegen, ein Bezug zur Praxis von Schule und Unterricht, Schüler- und Lehrerein hergestellt wird. Die Praxis soll im Medium der Theorie und methodisch kontrolliert hinsichtlich ihrer komplexen Strukturprobleme und -anforderungen erschlossen werden.

**S: Einführung in die Schulpädagogik - Aßmann**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Alexander Aßmann

**S: Einführung in die Schulpädagogik - Bräu I**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Karin Bräu

**S: Einführung in die Schulpädagogik - Bräu II**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Karin Bräu

**S: Einführung in die Schulpädagogik - Edelbruck**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Britt Nina Edelbruck

**S: Einführung in die Schulpädagogik - Hombach**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Katharina Hombach

**S: Einführung in die Schulpädagogik - Idel**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Till-Sebastian Idel

**S: Einführung in die Schulpädagogik - Klais I**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Sabrina Klais

**S: Einführung in die Schulpädagogik - Klais II**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Sabrina Klais

**S: Einführung in die Schulpädagogik - Krause I**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Angelika Krause

**S: Einführung in die Schulpädagogik - Krause II**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Angelika Krause

**S: Einführung in die Schulpädagogik - N.N. I**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

N.N.

**S: Einführung in die Schulpädagogik - N.N. II**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

N.N.

<b>S: Einführung in die Schulpädagogik - Schelle</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Carla Schelle
<b>S: Einführung in die Schulpädagogik - Schlickum</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Christine Schlickum
<b>S: Einführung in die Schulpädagogik - Stelmaszyk</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Bernhard Stelmaszyk
<b>S: Einführung in die Schulpädagogik - Ullrich</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Heinrich Ullrich

**Modul 2: Didaktik, Methoden, Kommunikation, Medien**

<b>S: Lernumgebungen gestalten, Lernprozesse beobachten und initiieren</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 150	Harald Beinbauer, Anne Holthaus, Daniella Klein, Reinhard Josef Marxen, Wolfgang Wilhelm
--	---

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2009)  
Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (WiSe 2009/10)  
Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2010)

**Inhalt**

Dieses Seminar dient der Vorbereitung von Studierenden der Übergangsverordnung Bildungswissenschaften auf das vierwöchige Praktikum. Dazu werden zum einen Unterrichtstheorien und Planungsanforderungen diskutiert. Zum anderen wird an audio- und videographischen Protokollen aufgezeichneten Unterrichts die faktische Praxis des Unterrichts hinsichtlich ihrer Strukturmuster, lehrerseitigen Anforderungen und Aneignungspotenzialen für Schüler/innen diskutiert. An der Arbeit an Fällen sollen die Studierenden an eine systematische Beobachterhaltung herangeführt werden.

<b>S: Lernumgebungen gestalten, Lernprozesse beobachten und initiieren - Beinbauer</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Harald Beinbauer
<b>S: Lernumgebungen gestalten, Lernprozesse beobachten und initiieren - Holthaus</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Anne Holthaus
<b>S: Lernumgebungen gestalten, Lernprozesse beobachten und initiieren - Klein</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Daniella Klein
<b>S: Lernumgebungen gestalten, Lernprozesse beobachten und initiieren - Marxen</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Reinhard Josef Marxen
<b>S: Lernumgebungen gestalten, Lernprozesse beobachten und initiieren - Wilhelm</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Wolfgang Wilhelm

<b>S Lernumgebungen und Lernprozesse rekonstruieren</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 210	Oliver Hollstein, Till- Sebastian Idel, Angelika Krause, Isabel Neto Carvalho, Carla Schelle, Christine Schlickum, Heinrich Ullrich
---	--

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2009)  
Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (WiSe 2009/10)  
Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2010)

**Inhalt**

Das Seminar dient der Nachbereitung des vierwöchigen Schulpraktikums von Studierenden der Übergangsverordnung Bildungswissenschaften. Im Zentrum steht die rekonstruktive Auseinandersetzung mit selbst eingebrachten Daten (Beobachtungsprotokolle, audio- und videographischen Mitschnitte sowie weiteres Unterrichtsmaterial).

<b>S "Lernumgebungen und Lernprozesse rekonstruieren" - Aßmann</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Angelika Krause
<b>S "Lernumgebungen und Lernprozesse rekonstruieren" - Hollstein</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Oliver Hollstein
<b>S "Lernumgebungen und Lernprozesse rekonstruieren" - Idel</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Till-Sebastian Idel
<b>S "Lernumgebungen und Lernprozesse rekonstruieren" - Neto Carvalho</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Isabel Neto Carvalho
<b>S "Lernumgebungen und Lernprozesse rekonstruieren" - Schelle</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Carla Schelle
<b>S "Lernumgebungen und Lernprozesse rekonstruieren" - Schlickum</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Christine Schlickum
<b>S "Lernumgebungen und Lernprozesse rekonstruieren" - Ullrich</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Heinrich Ullrich

**PS "Kommunikation und Umgang mit Medien"**

Petra Bauer, Hannah Hoffmann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2009)  
 Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (WiSe 2009/10)  
 Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Veranstaltung findet als Blended Learning-Veranstaltung statt, d.h. die Veranstaltung wird durch Online-Phasen begleitet. Die Vorlesung ist gekoppelt mit der Veranstaltung „Kommunikation und Umgang mit Medien: MeKoLLi - Medienkompetenz zur Gestaltung multimedialer Lernumgebungen“. Beide Veranstaltungen werden durch die Lernplattform „ILIAS“ und die Online-Lernumgebung „MeKoLLi“ begleitet. Eine Anleitung zur Anmeldung wird in der ersten Sitzung der Vorlesung gegeben. In dieser Veranstaltung können Studierende der Bildungswissenschaften aller Studienordnungen wie folgt einen Leistungsnachweis erwerben (nähere Informationen erfolgen in der 1. Sitzung der Vorlesung):

Studierende des B.Ed. (ab WiSe 08/09) besuchen die Vorlesung und absolvieren veranstaltungsbegleitend eine 14-tägige „MeKoLLi-Projektarbeit“; Leistungsnachweis: E-Klausur als Modulteilprüfung (über die Inhalte der Vorlesung und „MeKoLLi“) am 10.07.2010 (vormittags) + Erstellung eines Produkts in Gruppenarbeit im Rahmen der „MeKoLLi-Projektarbeit“ .

Studierende der 2. ÜVO (Studienbeginn WiSe 07/08 bis SoSe 08) besuchen die Vorlesung und absolvieren veranstaltungsbegleitend eine 14-tägige „MeKoLLi-Projektarbeit“; Leistungsnachweise: E-Klausur (über die Inhalte der Vorlesung und „MeKoLLi“) am 10.07.2010 (vormittags) + Teilnahmenachweis über die Erstellung eines Produkts in Gruppenarbeit im Rahmen der „MeKoLLi-Projektarbeit“ + ein schriftliches Feedback zu dem Produkt einer anderen Gruppe

Studierende der 1. ÜVO (Studienbeginn WS06/07 und SoSe 07) besuchen die Vorlesung und absolvieren veranstaltungsbegleitend eine 14-tägige „MeKoLLi-Projektarbeit“; Leistungsnachweis: Modulklausur 2 (über die Inhalte der Vorlesung und „MeKoLLi“) am 24.07.2010 + Teilnahmenachweis über die Erstellung eines Produkts in Gruppenarbeit im Rahmen der „MeKoLLi-Projektarbeit“ + ein schriftliches Feedback zu dem Produkt einer anderen Gruppe

Studierende mit Studienbeginn WiSe 2005/06 mit Studienbeginn WiSe 2005/06 und SoSe 06 besuchen die Vorlesung; Leistungsnachweis: Modulklausur 2 (über die Inhalte der Vorlesung) am 24.07.2010

Studierende mit Studienbeginn vor WiSe 2005/06 absolvieren eine 14-tägige „MeKoLLi-Projektarbeit“ und erstellen in diesem Rahmen ein Produkt in Gruppenarbeit + Verfassen einer Hausarbeit

E-Klausuren sind computerbasierte Klausuren und finden in den Räumen des ZDV statt.

**Informationen zur „MeKoLLi-Projektarbeit“**

Im Rahmen der veranstaltungsbegleitenden 14tägigen „MeKoLLi-Projektarbeit“ arbeiten Sie praktisch, d.h. unter Einbezug der Vorlesung und der Lernumgebung „MeKoLLi“. Es wird Gruppen mit Studierenden des B.Ed. (3 Credits) geben und Gruppen mit Studierenden der ÜVO (4 Credits). Alle entwickeln in einer Kleingruppe eine innovative Unterrichtseinheit mit neuen Medien und begründen diese medienpädagogisch. Das Ergebnis dieser Aufgabenstellung, die sich einmalig über 14 Tage während des Semesters erstreckt, soll eine vertonte Powerpointpräsentation oder ein Videopodcast sein. Die Gruppen der ÜVO geben zusätzlich schriftlich ein medienpädagogisch begründetes Feedback zum Produkt einer anderen Gruppe ab. Die „MeKoLLi-Projektarbeit“ wird durch eine einmalige Präsenzveranstaltung zu Beginn der 14tägigen Projektphase eingeführt, die entweder Di 12.00-14.00 Uhr oder Di 16.00 bis 18.00 Uhr stattfindet. Tutoren unterstützen Sie bei der technischen Umsetzung des Produkts. Zudem werden Sie durch die Lehrenden online und in Form von präsenten Beratungszeiten begleitet. Die Projektarbeitsphase beginnt ab der 2. Semesterwoche – jede Woche startet eine Kohorte von Kleingruppen. Die von Ihnen erstellten Präsentationen werden in einem Projektpool auf einer Lernplattform gesammelt und stehen allen zur Verfügung.

Weitere Informationen zu den Leistungsnachweisen und zur Projektarbeit erhalten Sie in der ersten Sitzung der Vorlesung „Einführung in die schulische Medienpädagogik“. Hier wird auch die Lernanwendung „MeKoLLi“ sowie die Lernplattform „ILIAS“ für die gekoppelten Veranstaltungen vorgestellt.

**Inhalt**

Medienpädagogischen Fragestellungen kommt im Kontext von Unterricht und Schule eine größer werdende Bedeutung zu, denn die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler von heute und morgen ist durch eine zunehmende Mediatisierung geprägt. Das heißt, die Kinder und Jugendlichen von heute bringen ihre Medienerfahrungen, -kompetenzen und medienbezogenen Fragen mit in die Schule und in den Unterricht. Ein Unterricht, der an die Lebens- und Erfahrungswelt seiner Schülerinnen und Schüler anknüpfen will, greift diese aus fachlicher wie auch pädagogischer Perspektive für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen mit (neuen) Medien produktiv auf. Insofern ist die sinnvolle Integration von (neuen) Medien in Schule und Unterricht heute mehr als der (fach-)didaktisch adäquate Einsatz von Lehr- und Lernmitteln.

Professionell handelnde Lehrerinnen und Lehrer sollten heute über eine umfassende medienpädagogische Kompetenz verfügen, die neben der eigenen Medienkompetenz eine (medien-)sozialisationsbezogene Kompetenz, eine mediendidaktische Kompetenz, eine medienerzieherische Kompetenz sowie eine schulentwicklungsbezogene Kompetenz umfasst. Eine solche Kompetenz entwickelt sich über die Zeit und schließt die Auseinandersetzung mit allgemein pädagogische Fragestellungen und die Reflexion der eigenen Lehrpersönlichkeit mit ein.

Die Vorlesung bietet Ihnen die Möglichkeit, sich aus konzeptioneller und theoretischer Perspektive sowie anhand von Praxisbeispielen und Fällen aus der Praxis mit den unterschiedlichen Facetten einer medienpädagogischen Kompetenz für die Gestaltung von Schule und Unterricht und deren Bedeutung für Sie als Lehrerin bzw. Lehrer auseinanderzusetzen.

Die (Selbst-)Lernumgebung „MeKoLLi - Medienkompetenz zur Gestaltung multimedialer Lernumgebungen“ ermöglicht es Ihnen sich verstärkt und angeleitet mit dem Lehren und Lernen mit neuen Medien auseinanderzusetzen. Zentral ist hier eine veränderte Sichtweise auf die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen: Um die bloße Aneignung von Wissen im Sinne von „trägem Wissen“ zu vermeiden, wird in neueren konstruktivistischen Ansätzen der Fokus auf das problemorientierte Lernen gelegt. Anhand der vier Themenbereiche „Lernumgebungen gestalten“, Lehren mit neuen Medien, Lernen mit neuen Medien sowie Medienwahl/Medienkritik werden Sie als angehende Lehrerinnen und Lehrer auf die innovativen Veränderungen der Lehr- und Lernkultur mit neuen Medien vorbereitet

Link zur Online-Anwendung MeKoLLi:

[www.medienpaedagogik.uni-mainz.de/mekolli](http://www.medienpaedagogik.uni-mainz.de/mekolli)

Sobald die Registrierung freigeschaltet ist, erhalten Sie vor Vorlesungsbeginn via JoGuStine eine Information dazu.

Nach der Registrierung erhalten Sie einen Benutzernamen und ein Passwort per E-Mail. Weitere Hinweise erhalten Sie in der ersten Sitzung der Vorlesung und finden Sie unter „Infos zum Seminar“ auf der MeKoLLi Seite.

### Empfohlene Literatur

Inhalte der Online-Umgebung „MeKoLLi“

Zusätzliche Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

### Zusätzliche Informationen

Kontakt:

Vorlesung: Prof. Dr. Kerstin Mayrberger: [mayrberger@uni-mainz.de](mailto:mayrberger@uni-mainz.de)

„MeKoLLi“: Dr. Petra Bauer & Hannah Hoffmann: [bauerp@uni-mainz.de](mailto:bauerp@uni-mainz.de)

## V: Unterricht und Didaktik

Carla Schelle

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2009)

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (WiSe 2009/10)

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2010)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (WiSe 2008/09)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (SoSe 2009)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (WiSe 2009/10)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Anmeldung zu der B.Ed.-Klausur wird über Jogustine durchgeführt. Diese Anmeldefrist ist verbindlich. Eine Klausurteilnahme ohne Prüfungsanmeldung ist nicht möglich. Die B.Ed.-Klausur findet am 14.07.2010, 14 Uhr im RW 1 statt. Zur Klausur bitte einen Lichtbildausweis mitbringen!

### Inhalt

Dokumentierte Situationen aus dem Unterricht, Lehrergespräche und Schülergespräche erlauben „Einblicke“ in das Praxisfeld Schule, in die Art und Weise wie die Akteure miteinander kommunizieren und miteinander interagieren. Exemplarisch und theoriegeleitet können institutionelle Voraussetzungen und Bedingungen sowie pädagogische und didaktisch-methodische Dimensionen von Unterricht anschaulich präsentiert und erörtert werden.

Inhaltlich geht es dabei um: Merkmale von Schule und Unterricht; Hospitation und Beobachtung; Didaktische Interventionsformen; Lernzugänge; die Rolle von Lehrpersonen, von Schülerinnen und Schülern und deren jeweilige Entwicklungsaufgaben; Migration und Heterogenität; Teamarbeit und Projektunterricht; Curriculum- und Unterrichtsentwicklung sowie Schritte zur Planung von Unterricht.

### Empfohlene Literatur

Eine ausführliche Liste und Dokumente werden in den ReaderPlus gestellt - der Zugang dazu wird am Beginn des Semesters bekannt gegeben.

## BL: Einführung in die schulische Medienpädagogik

Petra Bauer, Hannah Hoffmann,  
Kerstin Mayrberger

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2009)

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (WiSe 2009/10)

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2010)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (WiSe 2008/09)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (SoSe 2009)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (WiSe 2009/10)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Veranstaltung findet als Blended Learning-Veranstaltung statt, d.h. die Veranstaltung wird durch Online-Phasen begleitet. Die Vorlesung ist gekoppelt mit der Veranstaltung „Kommunikation und Umgang mit Medien: MeKoLLi - Medienkompetenz zur Gestaltung multimedialer Lernumgebungen“. Beide Veranstaltungen werden durch die Lernplattform „LIAS“ und die Online-Lernumgebung „MeKoLLi“ begleitet. Eine Anleitung



zur Anmeldung wird in der ersten Sitzung der Vorlesung gegeben.

In dieser Veranstaltung können Studierende der Bildungswissenschaften aller Studienordnungen wie folgt einen Leistungsnachweis erwerben (nähere Informationen erfolgen in der 1. Sitzung der Vorlesung):

Studierende des B.Ed. (ab WiSe 08/09) besuchen die Vorlesung und absolvieren veranstaltungsbegleitend eine 14-tägige „MeKoLLi-Projektarbeit“; Leistungsnachweis: E-Klausur als Modulteilprüfung (über die Inhalte der Vorlesung und „MeKoLLi“) am 10.07.2010 (vormittags) + Erstellung eines Produkts in Gruppenarbeit im Rahmen der „MeKoLLi-Projektarbeit“. Studierende der 2. ÜVO (Studienbeginn WiSe 07/08 bis SoSe 08) besuchen die Vorlesung und absolvieren veranstaltungsbegleitend eine 14-tägige „MeKoLLi-Projektarbeit“; Leistungsnachweis: E-Klausur (über die Inhalte der Vorlesung und „MeKoLLi“) am 10.07.2010 (vormittags) + Teilnahmenachweis über die Erstellung eines Produkts in Gruppenarbeit im Rahmen der „MeKoLLi-Projektarbeit“ + ein schriftliches Feedback zu dem Produkt einer anderen Gruppe

Studierende der 1. ÜVO (Studienbeginn WS06/07 und SoSe 07) besuchen die Vorlesung und absolvieren veranstaltungsbegleitend eine 14-tägige „MeKoLLi-Projektarbeit“; Leistungsnachweis: Modulklausur 2 (über die Inhalte der Vorlesung und „MeKoLLi“) am 24.07.2010 + Teilnahmenachweis über die Erstellung eines Produkts in Gruppenarbeit im Rahmen der „MeKoLLi-Projektarbeit“ + ein schriftliches Feedback zu dem Produkt einer anderen Gruppe  
Studierende mit Studienbeginn WiSe 2005/06 und SoSe 06 besuchen die Vorlesung; Leistungsnachweis: Modulklausur 2 (über die Inhalte der Vorlesung) am 24.07.2010  
Studierende mit Studienbeginn vor WiSe 2005/06 absolvieren eine 14-tägige „MeKoLLi-Projektarbeit“ und erstellen in diesem Rahmen ein Produkt in Gruppenarbeit + Verfassen einer Hausarbeit  
E-Klausuren sind computerbasierte Klausuren und finden in den Räumen des ZDV statt.

Informationen zur „MeKoLLi-Projektarbeit“

Im Rahmen der veranstaltungsbegleitenden 14tägigen „MeKoLLi-Projektarbeit“ arbeiten Sie praktisch, d.h. unter Einbezug der Vorlesung und der Lernumgebung „MeKoLLi“. Es wird Gruppen mit Studierenden des B.Ed. (3 Credits) geben und Gruppen mit Studierenden der ÜVO (4 Credits). Alle entwickeln in einer Kleingruppe eine innovative Unterrichtseinheit mit neuen Medien und begründen diese medienpädagogisch. Das Ergebnis dieser Aufgabenstellung, die sich einmalig über 14 Tage während des Semesters erstreckt, soll eine vertonte Powerpointpräsentation oder ein Videopodcast sein. Die Gruppen der ÜVO geben zusätzlich schriftlich ein medienpädagogisch begründetes Feedback zum Produkt einer anderen Gruppe ab. Die „MeKoLLi-Projektarbeit“ wird durch eine einmalige Präsenzveranstaltung zu Beginn der 14tägigen Projektphase eingeführt, die entweder Di 12.00-14.00 Uhr oder Di 16.00 bis 18.00 Uhr stattfindet. Tutoren unterstützen Sie bei der technischen Umsetzung des Produkts. Zudem werden Sie durch die Lehrenden online und in Form von präsenten Beratungszeiten begleitet. Die Projektarbeitsphase beginnt ab der 2. Semesterwoche – jede Woche startet eine Kohorte von Kleingruppen. Die von Ihnen erstellten Präsentationen werden in einem Projektpool auf einer Lernplattform gesammelt und stehen allen zur Verfügung.

Weitere Informationen zu den Leistungsnachweisen und zur Projektarbeit erhalten Sie in der ersten Sitzung der Vorlesung „Einführung in die schulische Medienpädagogik“. Hier wird auch die Lernanwendung „MeKoLLi“ sowie die Lernplattform „ILIAS“ für die gekoppelten Veranstaltungen vorgestellt.

## Inhalt

Medienpädagogischen Fragestellungen kommt im Kontext von Unterricht und Schule eine größer werdende Bedeutung zu, denn die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler von heute und morgen ist durch eine zunehmende Mediatisierung geprägt. Das heißt, die Kinder und Jugendlichen von heute bringen ihre Medienerfahrungen, -kompetenzen und medienbezogenen Fragen mit in die Schule und in den Unterricht. Ein Unterricht, der an die Lebens- und Erfahrungswelt seiner Schülerinnen und Schüler anknüpfen will, greift diese aus fachlicher wie auch pädagogischer Perspektive für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen mit (neuen) Medien produktiv auf. Insofern ist die sinnvolle Integration von (neuen) Medien in Schule und Unterricht heute mehr als der (fach-)didaktisch adäquate Einsatz von Lehr- und Lernmitteln.

Professionell handelnde Lehrerinnen und Lehrer sollten heute über eine umfassende medienpädagogische Kompetenz verfügen, die neben der eigenen Medienkompetenz eine (medien-)sozialisationsbezogene Kompetenz, eine mediendidaktische Kompetenz, eine medienerzieherische Kompetenz sowie eine schulentwicklungsbezogene Kompetenz umfasst. Eine solche Kompetenz entwickelt sich über die Zeit und schließt die Auseinandersetzung mit allgemein pädagogische Fragestellungen und die Reflexion der eigenen Lehrpersönlichkeit mit ein.

Die Vorlesung bietet Ihnen die Möglichkeit, sich aus konzeptioneller und theoretischer Perspektive sowie anhand von Praxisbeispielen und Fällen aus der Praxis mit den unterschiedlichen Facetten einer medienpädagogischen Kompetenz für die Gestaltung von Schule und Unterricht und deren Bedeutung für Sie als Lehrerin bzw. Lehrer auseinanderzusetzen.

Die (Selbst-)Lernumgebung „MeKoLLi - Medienkompetenz zur Gestaltung multimedialer Lernumgebungen“ ermöglicht es Ihnen sich verstärkt und angeleitet mit dem Lehren und Lernen mit neuen Medien auseinanderzusetzen. Zentral ist hier eine veränderte Sichtweise auf die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen: Um die bloße Aneignung von Wissen im Sinne von „trägem Wissen“ zu vermeiden, wird in neueren konstruktivistischen Ansätzen der Fokus auf das problemorientierte Lernen gelegt. Anhand der vier Themenbereiche „Lernumgebungen gestalten“, Lehren mit neuen Medien, Lernen mit neuen Medien sowie Medienwahl/Medienkritik werden Sie als angehende Lehrerinnen und Lehrer auf die innovativen Veränderungen der Lehr- und Lernkultur mit neuen Medien vorbereitet

Link zur Online-Anwendung MeKoLLi:

[www.medienpaedagogik.uni-mainz.de/mekolli](http://www.medienpaedagogik.uni-mainz.de/mekolli).

Sobald die Registrierung freigeschaltet ist, erhalten Sie vor Vorlesungsbeginn via JoGuStine eine Information dazu.

Nach der Registrierung erhalten Sie einen Benutzernamen und ein Passwort per E-Mail. Weitere Hinweise erhalten Sie in der ersten Sitzung der Vorlesung und finden Sie unter „Infos zum Seminar“ auf der MeKoLLi Seite.

## Empfohlene Literatur

Inhalte der Online-Umgebung „MeKoLLi“

Zusätzliche Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

## Zusätzliche Informationen

Kontakt:

Vorlesung: Prof. Dr. Kerstin Mayrberger: [mayrberger@uni-mainz.de](mailto:mayrberger@uni-mainz.de)

„MeKoLLi“: Dr. Petra Bauer & Hannah Hoffmann: [bauerp@uni-mainz.de](mailto:bauerp@uni-mainz.de)

### Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration

#### PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung"

Teilnehmer: mind. 45, max. 440

Christine Eckert,  
Sabine Fabriz, Tatjana Hilbert,  
Margarete Imhof, Eszter Monigl

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (SoSe 2009)

Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (WiSe 2009/10)

Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Bildungswissenschaften (ÜVO)

#### Inhalt

Diagnostische Kompetenz ist ein zentraler Bestandteil professionellen Lehrerhandelns. Dieses Seminar thematisiert diagnostische Fragestellungen im Schulkontext, z.B. die Erstellung von Lernerfolgskontrollen oder die Beurteilung von Schülervorträgen. Anhand praktischer Übungen sollen die vermittelten Inhalte vertieft werden. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars bezieht sich auf auffällige Lernprozesse, z.B. Lese-Rechtschreibschwäche oder Hochbegabung, die besondere Herausforderungen an das Lehrerhandeln stellen.

#### Empfohlene Literatur

Die dem Seminar zugrundeliegende Literatur wird zu Semesterbeginn in einem UB-Reader zur Verfügung gestellt.

#### Zusätzliche Informationen

Semesterbegleitend erstellen die Studierenden ein Portfolio, das mehrere Arbeitsaufträge umfasst. Zusätzlich wird das Seminar mit einer Klausur abgeschlossen.

Studierende im Bachelor-Studiengang schreiben statt der Klausur eine Hausarbeit.

#### PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Eckert

Christine Eckert

Teilnehmer: mind. 45, max. 55

#### PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Fabriz I

Sabine Fabriz

Teilnehmer: mind. 45, max. 55

#### PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Fabriz II

Sabine Fabriz

Teilnehmer: mind. 45, max. 55

#### PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Hilbert

Tatjana Hilbert

Teilnehmer: mind. 45, max. 55

#### PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Imhof

Margarete Imhof

Teilnehmer: mind. 45, max. 55

#### PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Monigl I

Eszter Monigl

Teilnehmer: mind. 45, max. 55

#### PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Monigl II

Eszter Monigl

Teilnehmer: mind. 45, max. 55

#### PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Monigl III

Eszter Monigl

Teilnehmer: mind. 45, max. 55

#### PS "Bedingungen, Funktionen und Formen von Leistungen und Anforderungen in der Schule"

Teilnehmer: mind. 45, max. 480

Yaliz Akbaba, Karin Bräu,  
Britt Nina Edelbruck,  
Katharina Hombach

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (SoSe 2009)

Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (WiSe 2009/10)

Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Für diese Veranstaltung gilt die implizite Anmeldung. D.h., die verbindliche Prüfungsanmeldung erfolgt gleichzeitig mit der Veranstaltungsanmeldung. Wird sich innerhalb der An- und Abmeldefristen von der Veranstaltung wieder abgemeldet, wird auch die Prüfungsanmeldung storniert. Nach Ablauf der Fristen ist eine Abmeldung nicht mehr möglich (zu Ausnahmen bei z.B. Krankheit s.u.: <http://www.hpl.uni-mainz.de/164.php>). Die/der Prüfer/In kann als Modulteilprüfung folgende Prüfungsarten vorgeben: Hausarbeit oder mündlicher Vortrag mit schriftlicher Ausarbeitung. Über Prüfungsart und -fristen (z.B. Bearbeitungszeitraum Hausarbeit) informiert die/der Prüfer/In zu Beginn der Vorlesungszeit in der Veranstaltung.

#### Inhalt

In diesem Proseminar geht es um den Umgang mit heterogenen Lern- und Leistungsvoraussetzungen sowie generell um den Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht. Dabei werden Formen und Praxen der Selektion und der Differenzierung auf der Ebene des Schulsystems, der Einzelschule und des Unterrichts betrachtet. Eine besondere Rolle spielen dabei die Leistungsbewertung und die individuelle Förderung.

#### PS "Bedingungen, Funktionen und Formen von Leistungen und Anforderungen in der Schule" - Akbaba I

Yaliz Akbaba

Teilnehmer: mind. 45, max. 60

#### PS "Bedingungen, Funktionen und Formen von Leistungen und Anforderungen in der Schule" - Akbaba

Yaliz Akbaba

#### III

Teilnehmer: mind. 45, max. 60



<b>PS "Bedingungen, Funktionen und Formen von Leistungen und Anforderungen in der Schule" - Bräu I</b> Teilnehmer: mind. 45, max. 60	Karin Bräu
<b>PS "Bedingungen, Funktionen und Formen von Leistungen und Anforderungen in der Schule" - Bräu II</b> Teilnehmer: mind. 45, max. 60	Karin Bräu
<b>PS "Bedingungen, Funktionen und Formen von Leistungen und Anforderungen in der Schule" - Edelbruck</b> Teilnehmer: mind. 45, max. 60	Britt Nina Edelbruck
<b>PS "Bedingungen, Funktionen und Formen von Leistungen und Anforderungen in der Schule" - Hombach I</b> Teilnehmer: mind. 45, max. 60	Katharina Hombach
<b>PS "Bedingungen, Funktionen und Formen von Leistungen und Anforderungen in der Schule" - Hombach II</b> Teilnehmer: mind. 45, max. 60	Katharina Hombach
<b>PS "Bedingungen, Funktionen und Formen von Leistungen und Anforderungen in der Schule" - Hombach III</b> Teilnehmer: mind. 45, max. 60	Katharina Hombach
<b>S: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 275	Annika Elwert, Silke Masson, Monika Stegmann
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (SoSe 2009) Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (WiSe 2009/10) Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (SoSe 2010)	
<b>Inhalt</b> Pluralität und damit auch Differenz und kulturelle Vielfalt sind Phänomene, die die moderne Gesellschaft prägen. Menschen unterscheiden sich hinsichtlich einer Vielzahl von Merkmalen (etwa „Geschlecht“, „soziale und kulturelle Herkunft“, „Familienstruktur und -biographie“). Die Soziologie erforscht die empirische Vielfalt von Differenz sowie die soziale Praxis der Unterscheidung. Besondere Aufmerksamkeit widmet sie dabei der Rolle der Schule: Ihr kommt als Ort der Produktion und Reproduktion von Differenzen und der Verteilung von Lebenschancen eine wichtige, aber auch ambivalente Rolle zu. In der Veranstaltung werden zentrale begriffliche Grundlagen und theoretische Konzeptionen vergegenwärtigt und geschlechtsspezifische, schichtspezifische und ethnische Differenzen erörtert. Wie und wodurch entstehen Unterschiede? Wie werden Unterschiede in der Schule gelebt, vergessen und aktualisiert? Welche Folgen haben Differenzierungsprozesse im Hinblick auf schulische und berufliche Erfolgchancen?	
<b>Empfohlene Literatur</b> Becker, Rolf / Lauterbach, Wolfgang (Hg.) 2007: Bildung als Privileg? Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Löw, Martina 2006: Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung, Opladen, Framington Hills: Verlag Barbara Budrich.	
<b>Zusätzliche Informationen</b> Zur Bestätigung der Seminarartnahme ist Anwesenheit in der ersten Sitzung erforderlich.	
<b>S: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht A - Elwert I</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 37	Annika Elwert
<b>S: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht B - Elwert II</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 27	Annika Elwert
<b>S: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht C - Elwert III</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 27	Annika Elwert
<b>S: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht D - Masson I</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 40	Silke Masson
<b>S: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht E - Masson II</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 27	Silke Masson
<b>S: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht F - Masson III</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 37	Silke Masson
<b>S: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht G - Stegmann I</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Monika Stegmann
<b>S: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht H - Stegmann II</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 23	Monika Stegmann
<b>S: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht I - Stegmann III</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 27	Monika Stegmann

## Lehramt an Gymnasien - alte Studienordnung

### Sachbereich I

#### **S: Einführung in die Schulpädagogik**

Teilnehmer: mind. 15, max. 480

Alexander Aßmann, Karin Bräu,  
Britt Nina Edelbruck,  
Katharina Hombach, Till-  
Sebastian Idel, Sabrina Klais,  
Angelika Krause, Carla Schelle,  
Christine Schlickum,  
Bernhard Stelmaszyk,  
Heinrich Ullrich

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2009)  
Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (WiSe 2009/10)  
Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2010)  
Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2008/09)  
Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2009)  
Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2009/10)  
Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

In dieser Veranstaltung gilt die implizite Anmeldung. D.h., die verbindliche Prüfungsanmeldung erfolgt gleichzeitig mit der Veranstaltungsanmeldung. Wird sich innerhalb der An- und Abmeldefristen von der Veranstaltung wieder abgemeldet, wird auch die Prüfungsanmeldung storniert. Nach Ablauf der Fristen ist eine Abmeldung nicht mehr möglich (zu Ausnahmen bei z.B. Krankheit s.u.: <http://www.hpl.uni-mainz.de/164.php>).

Die/der Prüfer/in kann als Modulteilprüfung folgende Prüfungsarten vorgeben: Hausarbeit oder Lerntagebuch oder Protokollmappe oder kleinere Arbeitsaufträge oder Referat/Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung. Über Prüfungsart und -fristen (z.B. Bearbeitungszeitraum Hausarbeit) informiert die/der Prüfer/in zu Beginn der Vorlesungszeit in der Veranstaltung.

#### **Inhalt**

Im Seminar werden erstens grundlegende Themen, Fragestellungen und Probleme der Schulpädagogik exemplarisch eingeführt und diskutiert. Zweitens soll das Seminar dazu dienen, eigene Schulerfahrungen und damit die jeweilige implizite individuelle Schultheorie, über die wir alle verfügen, zu reflektieren. Drittens ist das Seminar am Prinzip einer „kasuistischen Lehre“ orientiert. Das bedeutet, dass im Seminar auf der Grundlage von Fällen, die als Protokolle (Unterrichtsgespräche, Interviewausschnitte, Ansprachen, Zeugnistexte etc.) vorliegen, ein Bezug zur Praxis von Schule und Unterricht, Schüler- und Lehrerein hergestellt wird. Die Praxis soll im Medium der Theorie und methodisch kontrolliert hinsichtlich ihrer komplexen Strukturprobleme und -anforderungen erschlossen werden.

#### **S: Einführung in die Schulpädagogik - Aßmann**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Alexander Aßmann

#### **S: Einführung in die Schulpädagogik - Bräu I**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Karin Bräu

#### **S: Einführung in die Schulpädagogik - Bräu II**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Karin Bräu

#### **S: Einführung in die Schulpädagogik - Edelbruck**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Britt Nina Edelbruck

#### **S: Einführung in die Schulpädagogik - Hombach**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Katharina Hombach

#### **S: Einführung in die Schulpädagogik - Idel**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Till-Sebastian Idel

#### **S: Einführung in die Schulpädagogik - Klais I**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Sabrina Klais

#### **S: Einführung in die Schulpädagogik - Klais II**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Sabrina Klais

#### **S: Einführung in die Schulpädagogik - Krause I**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Angelika Krause

#### **S: Einführung in die Schulpädagogik - Krause II**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Angelika Krause

#### **S: Einführung in die Schulpädagogik - N.N. I**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

N.N.

#### **S: Einführung in die Schulpädagogik - N.N. II**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

N.N.

#### **S: Einführung in die Schulpädagogik - Schelle**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Carla Schelle

#### **S: Einführung in die Schulpädagogik - Schlickum**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Christine Schlickum

#### **S: Einführung in die Schulpädagogik - Stelmaszyk**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Bernhard Stelmaszyk

#### **S: Einführung in die Schulpädagogik - Ullrich**

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Heinrich Ullrich

## Sachbereich II

### S Lernumgebungen und Lernprozesse rekonstruieren

Teilnehmer: mind. 15, max. 210

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2009)

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (WiSe 2009/10)

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2010)

Oliver Hollstein, Till-  
Sebastian Idel, Angelika Krause,  
Isabel Neto Carvalho,  
Carla Schelle,  
Christine Schlickum,  
Heinrich Ullrich

#### Inhalt

Das Seminar dient der Nachbereitung des vierwöchigen Schulpraktikums von Studierenden der Übergangsverordnung Bildungswissenschaften. Im Zentrum steht die rekonstruktive Auseinandersetzung mit selbst eingebrachten Daten (Beobachtungsprotokolle, audio- und videographischen Mitschnitte sowie weiteres Unterrichtsmaterial).

#### S“Lernumgebungen und Lernprozesse rekonstruieren“ - Aßmann

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Angelika Krause

#### S“Lernumgebungen und Lernprozesse rekonstruieren“ - Hollstein

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Oliver Hollstein

#### S“Lernumgebungen und Lernprozesse rekonstruieren“ - Idel

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Till-Sebastian Idel

#### S“Lernumgebungen und Lernprozesse rekonstruieren“ - Neto Carvalho

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Isabel Neto Carvalho

#### S“Lernumgebungen und Lernprozesse rekonstruieren“ - Schelle

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Carla Schelle

#### S“Lernumgebungen und Lernprozesse rekonstruieren“ - Schlickum

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Christine Schlickum

#### S“Lernumgebungen und Lernprozesse rekonstruieren“ - Ullrich

Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Heinrich Ullrich

### PS “Kommunikation und Umgang mit Medien“

Petra Bauer, Hannah Hoffmann

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2009)

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (WiSe 2009/10)

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Veranstaltung findet als Blended Learning-Veranstaltung statt, d.h. die Veranstaltung wird durch Online-Phasen begleitet. Die Vorlesung ist gekoppelt mit der Veranstaltung „Kommunikation und Umgang mit Medien: MeKoLLi - Medienkompetenz zur Gestaltung multimedialer Lernumgebungen“. Beide Veranstaltungen werden durch die Lernplattform „ILIAS“ und die Online-Lernumgebung „MeKoLLi“ begleitet. Eine Anleitung zur Anmeldung wird in der ersten Sitzung der Vorlesung gegeben.

In dieser Veranstaltung können Studierende der Bildungswissenschaften aller Studienordnungen wie folgt einen Leistungsnachweis erwerben (nähere Informationen erfolgen in der 1. Sitzung der Vorlesung):

Studierende des B.Ed. (ab WiSe 08/09) besuchen die Vorlesung und absolvieren veranstaltungsbegleitend eine 14-tägige „MeKoLLi-Projektarbeit“; Leistungsnachweis: E-Klausur als Modulteilprüfung (über die Inhalte der Vorlesung und „MeKoLLi“) am 10.07.2010 (vormittags) + Erstellung eines Produkts in Gruppenarbeit im Rahmen der „MeKoLLi-Projektarbeit“ .

Studierende der 2. ÜVO (Studienbeginn WiSe 07/08 bis SoSe 08) besuchen die Vorlesung und absolvieren veranstaltungsbegleitend eine 14-tägige „MeKoLLi-Projektarbeit“; Leistungsnachweise: E-Klausur (über die Inhalte der Vorlesung und „MeKoLLi“) am 10.07.2010 (vormittags) + Teilnahmenachweis über die Erstellung eines Produkts in Gruppenarbeit im Rahmen der „MeKoLLi-Projektarbeit“ + ein schriftliches Feedback zu dem Produkt einer anderen Gruppe

Studierende der 1.ÜVO (Studienbeginn WS06/07 und SoSe 07) besuchen die Vorlesung und absolvieren veranstaltungsbegleitend eine 14-tägige „MeKoLLi-Projektarbeit“; Leistungsnachweis: Modulklausur 2 (über die Inhalte der Vorlesung und „MeKoLLi“) am 24.07.2010 + Teilnahmenachweis über die Erstellung eines Produkts in Gruppenarbeit im Rahmen der „MeKoLLi-Projektarbeit“ + ein schriftliches Feedback zu dem Produkt einer anderen Gruppe

Studierende mit Studienbeginn WiSe 2005/06 mit Studienbeginn WiSe 2005/06 und SoSe 06 besuchen die Vorlesung; Leistungsnachweis: Modulklausur 2 (über die Inhalte der Vorlesung) am 24.07.2010

Studierende mit Studienbeginn vor WiSe 2005/06 absolvieren eine 14-tägige „MeKoLLi-Projektarbeit“ und erstellen in diesem Rahmen ein Produkt in Gruppenarbeit + Verfassen einer Hausarbeit

E-Klausuren sind computerbasierte Klausuren und finden in den Räumen des ZDV statt.

Informationen zur „MeKoLLi-Projektarbeit“

Im Rahmen der veranstaltungsbegleitenden 14tägigen „MeKoLLi-Projektarbeit“ arbeiten Sie praktisch, d.h. unter Einbezug der Vorlesung und der Lernumgebung „MeKoLLi“. Es wird Gruppen mit Studierenden des B.Ed.(3 Credits) geben und Gruppen mit Studierenden der ÜVO (4 Credits).

Alle entwickeln in einer Kleingruppe eine innovative Unterrichtseinheit mit neuen Medien und begründen diese medienpädagogisch. Das Ergebnis dieser Aufgabenstellung, die sich einmalig über 14 Tage während des Semesters erstreckt, soll eine vertonte Powerpointpräsentation oder ein Videopodcast sein. Die Gruppen der ÜVO geben zusätzlich schriftlich ein medienpädagogisch begründetes Feedback zum Produkt einer anderen Gruppe ab.

Die „MeKoLLi-Projektarbeit“ wird durch eine einmalige Präsenzveranstaltung zu Beginn der 14tägigen Projektphase eingeführt, die entweder Di 12.00-14.00 Uhr oder Di 16.00 bis 18.00 Uhr stattfindet. Tutoren unterstützen Sie bei der technischen Umsetzung des Produkts. Zudem werden Sie durch die Lehrenden online und in Form von präsenten Beratungszeiten begleitet. Die Projektarbeitsphase beginnt ab der 2. Semesterwoche – jede Woche startet eine Kohorte von Kleingruppen. Die von Ihnen erstellten Präsentationen werden in einem Projektpool auf einer Lernplattform gesammelt und stehen allen zur Verfügung.

Weitere Informationen zu den Leistungsnachweisen und zur Projektarbeit erhalten Sie in der ersten Sitzung der Vorlesung „Einführung in die schulische Medienpädagogik“. Hier wird auch die Lernanwendung „MeKoLLi“ sowie die Lernplattform „LLIAS“ für die gekoppelten Veranstaltungen vorgestellt.

### **Inhalt**

Medienpädagogischen Fragestellungen kommt im Kontext von Unterricht und Schule eine größer werdende Bedeutung zu, denn die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler von heute und morgen ist durch eine zunehmende Mediatisierung geprägt. Das heißt, die Kinder und Jugendlichen von heute bringen ihre Medienerfahrungen, -kompetenzen und medienbezogenen Fragen mit in die Schule und in den Unterricht. Ein Unterricht, der an die Lebens- und Erfahrungswelt seiner Schülerinnen und Schüler anknüpfen will, greift diese aus fachlicher wie auch pädagogischer Perspektive für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen mit (neuen) Medien produktiv auf. Insofern ist die sinnvolle Integration von (neuen) Medien in Schule und Unterricht heute mehr als der (fach-)didaktisch adäquate Einsatz von Lehr- und Lernmitteln.

Professionell handelnde Lehrerinnen und Lehrer sollten heute über eine umfassende medienpädagogische Kompetenz verfügen, die neben der eigenen Medienkompetenz eine (medien-)sozialisationsbezogene Kompetenz, eine mediendidaktische Kompetenz, eine medienerzieherische Kompetenz sowie eine schulentwicklungsbezogene Kompetenz umfasst. Eine solche Kompetenz entwickelt sich über die Zeit und schließt die Auseinandersetzung mit allgemein pädagogische Fragestellungen und die Reflexion der eigenen Lehrpersönlichkeit mit ein.

Die Vorlesung bietet Ihnen die Möglichkeit, sich aus konzeptioneller und theoretischer Perspektive sowie anhand von Praxisbeispielen und Fällen aus der Praxis mit den unterschiedlichen Facetten einer medienpädagogischen Kompetenz für die Gestaltung von Schule und Unterricht und deren Bedeutung für Sie als Lehrerin bzw. Lehrer auseinanderzusetzen.

Die (Selbst-)Lernumgebung „MeKoLLi - Medienkompetenz zur Gestaltung multimedialer Lernumgebungen“ ermöglicht es Ihnen sich verstärkt und angeleitet mit dem Lehren und Lernen mit neuen Medien auseinanderzusetzen. Zentral ist hier eine veränderte Sichtweise auf die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen: Um die bloße Aneignung von Wissen im Sinne von „trägem Wissen“ zu vermeiden, wird in neueren konstruktivistischen Ansätzen der Fokus auf das problemorientierte Lernen gelegt. Anhand der vier Themenbereiche „Lernumgebungen gestalten“, Lehren mit neuen Medien, Lernen mit neuen Medien sowie Medienwahl/Medienkritik werden Sie als angehende Lehrerinnen und Lehrer auf die innovativen Veränderungen der Lehr- und Lernkultur mit neuen Medien vorbereitet

Link zur Online-Anwendung MeKoLLi:

[www.medienpaedagogik.uni-mainz.de/mekolli](http://www.medienpaedagogik.uni-mainz.de/mekolli)

Sobald die Registrierung freigeschaltet ist, erhalten Sie vor Vorlesungsbeginn via JoGuStine eine Information dazu.

Nach der Registrierung erhalten Sie einen Benutzernamen und ein Passwort per E-Mail. Weitere Hinweise erhalten Sie in der ersten Sitzung der Vorlesung und finden Sie unter „Infos zum Seminar“ auf der MeKoLLi Seite.

### **Empfohlene Literatur**

Inhalte der Online-Umgebung „MeKoLLi“

Zusätzliche Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

### **Zusätzliche Informationen**

Kontakt:

Vorlesung: Prof. Dr. Kerstin Mayrberger: [mayrberger@uni-mainz.de](mailto:mayrberger@uni-mainz.de)

„MeKoLLi“: Dr. Petra Bauer & Hannah Hoffmann: [bauerp@uni-mainz.de](mailto:bauerp@uni-mainz.de)

### **V: Unterricht und Didaktik**

Carla Schelle

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2009)

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (WiSe 2009/10)

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2010)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (WiSe 2008/09)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (SoSe 2009)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (WiSe 2009/10)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Anmeldung zu der B.Ed.-Klausur wird über Jogustine durchgeführt. Diese Anmeldefrist ist verbindlich. Eine Klausurteilnahme ohne Prüfungsanmeldung ist nicht möglich. Die B.Ed.-Klausur findet am 14.07.2010, 14 Uhr im RW 1 statt. Zur Klausur bitte einen Lichtbildausweis mitbringen!

### Inhalt

Dokumentierte Situationen aus dem Unterricht, Lehrergespräche und Schülergespräche erlauben „Einblicke“ in das Praxisfeld Schule, in die Art und Weise wie die Akteure miteinander kommunizieren und miteinander interagieren. Exemplarisch und theoriegeleitet können institutionelle Voraussetzungen und Bedingungen sowie pädagogische und didaktisch-methodische Dimensionen von Unterricht anschaulich präsentiert und erörtert werden. Inhaltlich geht es dabei um: Merkmale von Schule und Unterricht; Hospitation und Beobachtung; Didaktische Interventionsformen; Lernzugänge; die Rolle von Lehrpersonen, von Schülerinnen und Schülern und deren jeweilige Entwicklungsaufgaben; Migration und Heterogenität; Teamarbeit und Projektunterricht; Curriculum- und Unterrichtsentwicklung sowie Schritte zur Planung von Unterricht.

### Empfohlene Literatur

Eine ausführliche Liste und Dokumente werden in den ReaderPlus gestellt - der Zugang dazu wird am Beginn des Semesters bekannt gegeben.

## Sachbereich III

### V: Einführung in das Studium der Bildungswissenschaften

Karin Bräu, Margarete Imhof,  
Herbert Kalthoff,  
Fritz Ulrich Kolbe, Carla Schelle

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2009)  
Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (WiSe 2009/10)  
Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2010)  
Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2008/09)  
Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2009)  
Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2009/10)  
Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Vorlesung „Theorie der Schule, gesellschaftliche Funktion von Schule und schulische Sozialisation“ der Übergangsordnung wird nicht mehr angeboten. Als Ersatz kann die Ringvorlesung „Einführung in das Studium der Bildungswissenschaften“ der B.Ed.-Ordnung besucht werden.

### Inhalt

Die Vorlesung ist als Ringvorlesung konzipiert, in der Lehrende aus den drei Bezugsdisziplinen Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie einen ersten Einblick in die Bildungswissenschaften geben. Jeweils aus unterschiedlichen Perspektiven werden Vorlesungen gehalten zu

- Schule und Unterricht im Kontext von Gesellschaft und Politik
- Erziehung, Bildung, Sozialisation
- Die Akteure schulischen Handelns: Schüler und Lehrer
- Lernumgebungen, Unterricht und Interaktion.

Ziel ist es, dass die Studierenden auf der Grundlage des vermittelten Orientierungswissens eine differenzierte und vernetzte Wahrnehmung des Berufsfelds Schule sowie eine reflexive Distanz zum pädagogischen, psychologischen und soziologischen Alltagswissen erlangen.

### Geschichte und Perspektiven der Lehrerbildung in Deutschland

Bernhard Stelmaszyk

Teilnehmer: max. 40

### Inhalt

In einem ersten Teil wird die Ausbildung und Ausdifferenzierung des Lehrerberufs im historischen Prozess thematisch. Daran anschließend werden Entwürfe zu Profil und Gestaltung der Lehrerbildung aus ca. den letzten zehn Jahren diskutiert. Im letzten Teil des Seminars sollen Rückblick und Ausblick vergleichend diskutiert werden.

## Sachbereich IV

### Vorlesung: Kindheit und Jugend im Wandel - Theorie und Befunde

Heinrich Ullrich

### Mittelseminar: Pädagogische Fragen des Sprachförderunterrichts - Maaser

Barbara Maaser

Teilnehmer: max. 50

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Seminar wendet sich besonders an Förderlehrer/innen des SPRINT-Projekts und findet in vier Blöcken statt. Inhaltsbereich: 2.1 Sozialpädagogische Handlungskompetenz

### Inhalt

Das Seminar bietet eine Vorbereitung auf die praktische Tätigkeit im Sprachförderunterricht. Es werden Aspekte der Sprachentwicklung bei Schüler/innen im Hinblick auf Aufgaben im sprachfördernden Unterricht behandelt. Dabei werden folgende v.a. sprachbasierte Bereiche des Lernens u. Lehrens bearbeitet:

- (1) Mehrsprachigkeit in Gesellschaft und Schule

- (2) Sprachlernprozesse, Sprachentwicklung mehrsprachiger Kinder  
 (3) Instrumente der Sprachförderung/Lernerprofile: Einstufungsmethoden, individuelle Entwicklung unterstützen; Förderkorrekturen, inhaltsbasierte Spracharbeit u. fertigkeitenorientiertes Üben  
 (4) Verschiedene Bereiche der Sprachförderung und deren praktische Umsetzung: Leseförderung, Wortschatzförderung, Aufgaben u. Übungen sichten, bewerten, nutzen, modifizieren und erstellen  
 Im Seminar ist ein hohes Lesepensum zu bewältigen und mehrere (kleine) Beiträge zu erarbeiten. Der Praxisteil hat Workshop-Charakter.

**Empfohlene Literatur**

Zum Einlesen: Reich, H.H. u.a. (2002): Spracherwerb zweisprachig aufwachsender Kinder und Jugendlicher. Ein Überblick über den Stand der nationalen und internationalen Forschung. (online verfügbar)

**Zusätzliche Informationen**

Die Termine liegen aktuell noch nicht vor. Die vier Blockveranstaltungen werden aber voraussichtlich an Samstagen während des Semesters stattfinden. Eine Seminarteilnahme ist nur bei vollständiger Präsenz möglich.

**V: Entwicklung, Lernen und soziales Verhalten**

Margarete Imhof

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2009)
- Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (WiSe 2009/10)
- Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2010)
- Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2008/09)
- Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2009)
- Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2009/10)
- Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Vorlesung wird für Lehramtsstudierende unterschiedlicher Studienordnungen jedes Semester angeboten. Bitte beachten Sie, dass diese Vorlesung durch die elektronische Lernplattform ILIAS unterstützt wird. Dafür ist eine eigene Anmeldung erforderlich, für die Sie eine ZDV-Kennung benötigen. Hinweise zur Anmeldung über ILIAS erhalten Sie rechtzeitig zu Semesterbeginn. Fristen und Anmeldemodalitäten und Termine erfahren Sie in der Veranstaltung und über die Homepage des Veranstalters.

**Inhalt**

Lehrer und Lehrerinnen gestalten Lerngelegenheiten und treffen dabei wichtige Entscheidungen darüber, was, wann, wie, wieviel, mit wem, mit welchen Hilfsmitteln die Schüler und Schülerinnen lernen. In der Vorlesung werden Theorien und Befunde der Psychologie vorgestellt, die Lehrer und Lehrerinnen bei diesen Entscheidungen berücksichtigen können.

**Empfohlene Literatur**

- Imhof, M. (2010). Psychologie für Lehramtsstudierende. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Langfeldt, H.-P. (2003). Psychologie für die Schule. Weinheim: Beltz PVU.
- Ormrod, J.E. (2008). Educational Psychology – Developing Learners. Boston: Pearson.

**Zusätzliche Informationen**

Zur Vorlesung wird über die Lernplattform ILIAS ein Skript zur Verfügung gestellt. Die Klausur findet am Samstag, den 10.07.2010 ab 15 Uhr in den Räumen des ZDV statt. Sie erhalten diesbezüglich noch genaue Anweisungen.  
**ACHTUNG:** Für diese Klausur ist eine Anmeldung erforderlich. Diese erfolgt in der universitätsweiten Prüfungsanmeldungsphase und wird rechtzeitig bekannt gegeben.

**PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung"**

Teilnehmer: mind. 45, max. 440

Christine Eckert,  
 Sabine Fabriz, Tatjana Hilbert,  
 Margarete Imhof, Eszter Monigl

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (SoSe 2009)
- Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (WiSe 2009/10)
- Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Bildungswissenschaften (ÜVO)

**Inhalt**

Diagnostische Kompetenz ist ein zentraler Bestandteil professionellen Lehrerhandelns. Dieses Seminar thematisiert diagnostische Fragestellungen im Schulkontext, z.B. die Erstellung von Lernerfolgskontrollen oder die Beurteilung von Schülervorträgen. Anhand praktischer Übungen sollen die vermittelten Inhalte vertieft werden. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars bezieht sich auf auffällige Lernprozesse, z.B. Lese-Rechtschreibschwäche oder Hochbegabung, die besondere Herausforderungen an das Lehrerhandeln stellen.

**Empfohlene Literatur**

Die dem Seminar zugrundeliegende Literatur wird zu Semesterbeginn in einem UB-Reader zur Verfügung gestellt.



### Zusätzliche Informationen

Semesterbegleitend erstellen die Studierenden ein Portfolio, das mehrere Arbeitsaufträge umfasst. Zusätzlich wird das Seminar mit einer Klausur abgeschlossen.

Studierende im Bachelor-Studiengang schreiben statt der Klausur eine Hausarbeit.

<b>PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Eckert</b>	Christine Eckert
Teilnehmer: mind. 45, max. 55	
<b>PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Fabriz I</b>	Sabine Fabriz
Teilnehmer: mind. 45, max. 55	
<b>PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Fabriz II</b>	Sabine Fabriz
Teilnehmer: mind. 45, max. 55	
<b>PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Hilbert</b>	Tatjana Hilbert
Teilnehmer: mind. 45, max. 55	
<b>PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Imhof</b>	Margarete Imhof
Teilnehmer: mind. 45, max. 55	
<b>PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Monigl I</b>	Eszter Monigl
Teilnehmer: mind. 45, max. 55	
<b>PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Monigl II</b>	Eszter Monigl
Teilnehmer: mind. 45, max. 55	
<b>PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Monigl III</b>	Eszter Monigl
Teilnehmer: mind. 45, max. 55	

### Sachbereich V

**Vorlesung: Kindheit und Jugend im Wandel - Theorie und Befunde** Heinrich Ullrich

### V: Gesellschaftliche Entwicklung, Sozialisation und Bildung

Johannes Angermüller

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologie (Orientierung) (WiSe 2008/09)  
 KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologie (Orientierung) (SoSe 2009)  
 KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung A) (WiSe 2009/10)  
 KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung A) (SoSe 2010)  
 KF6/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung B) (WiSe 2009/10)  
 KF6/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung B) (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2009)  
 Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2010)  
 Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2009)  
 Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (WiSe 2009/10)  
 Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2010)  
 Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2008/09)  
 Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2009)  
 Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2009/10)  
 Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Veranstaltung richtet sich auch an Studierende nach der Bildungswissenschaften-Übergangsordnung.

Um in dieser Vorlesung einen Teilnahmenachweis zu erwerben, ist das Bestehen der Klausur zwingende Voraussetzung.

Klausurtermin: Sa., 17.07.2010, 9-11 Uhr.

#### Inhalt

Die Vorlesung bietet einen Einblick in bildungssoziologisch relevante Theorien und Themen. Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit wichtigen soziologischen Theorien, die aus makro- bzw. mikrotheoretischer Sicht Bildung und Sozialisation thematisieren. In einem zweiten Schritt werden aus soziologischer Perspektive Sozialisationsinstanzen diskutiert und ihre historische Genese beschrieben. Besonderes Augenmerk legt die Vorlesung auf die Soziologie der Schule und des Schulunterrichts.

#### Zusätzliche Informationen

Stellung im Studiengang Magister: Spezielle Soziologie: Bildungssoziologie Diplom: Spezielle Soziologie: Bildungssoziologie Bachelor: KF 2



**PS "Bedingungen, Funktionen und Formen von Leistungen und Anforderungen in der Schule"**

Teilnehmer: mind. 45, max. 480

Yaliz Akbaba, Karin Bräu,  
Britt Nina Edelbruck,  
Katharina Hombach

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (SoSe 2009)

Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (WiSe 2009/10)

Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für diese Veranstaltung gilt die implizite Anmeldung. D.h., die verbindliche Prüfungsanmeldung erfolgt gleichzeitig mit der Veranstaltungsanmeldung. Wird sich innerhalb der An- und Abmeldefristen von der Veranstaltung wieder abgemeldet, wird auch die Prüfungsanmeldung storniert. Nach Ablauf der Fristen ist eine Abmeldung nicht mehr möglich (zu Ausnahmen bei z.B. Krankheit s.u.: <http://www.hpl.uni-mainz.de/164.php>). Die/der Prüfer/In kann als Modulteilprüfung folgende Prüfungsarten vorgeben: Hausarbeit oder mündlicher Vortrag mit schriftlicher Ausarbeitung. Über Prüfungsart und -fristen (z.B. Bearbeitungszeitraum Hausarbeit) informiert die/der Prüfer/In zu Beginn der Vorlesungszeit in der Veranstaltung.

**Inhalt**

In diesem Proseminar geht es um den Umgang mit heterogenen Lern- und Leistungsvoraussetzungen sowie generell um den Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht. Dabei werden Formen und Praxen der Selektion und der Differenzierung auf der Ebene des Schulsystems, der Einzelschule und des Unterrichts betrachtet. Eine besondere Rolle spielen dabei die Leistungsbewertung und die individuelle Förderung.

**PS "Bedingungen, Funktionen und Formen von Leistungen und Anforderungen in der Schule" - Akbaba I**

Yaliz Akbaba

Teilnehmer: mind. 45, max. 60

**PS "Bedingungen, Funktionen und Formen von Leistungen und Anforderungen in der Schule" - Akbaba III**

Yaliz Akbaba

Teilnehmer: mind. 45, max. 60

**PS "Bedingungen, Funktionen und Formen von Leistungen und Anforderungen in der Schule" - Bräu I**

Karin Bräu

Teilnehmer: mind. 45, max. 60

**PS "Bedingungen, Funktionen und Formen von Leistungen und Anforderungen in der Schule" - Bräu II**

Karin Bräu

Teilnehmer: mind. 45, max. 60

**PS "Bedingungen, Funktionen und Formen von Leistungen und Anforderungen in der Schule" - Edelbruck**

Britt Nina Edelbruck

Teilnehmer: mind. 45, max. 60

**PS "Bedingungen, Funktionen und Formen von Leistungen und Anforderungen in der Schule" - Hombach I**

Katharina Hombach

Teilnehmer: mind. 45, max. 60

**PS "Bedingungen, Funktionen und Formen von Leistungen und Anforderungen in der Schule" - Hombach II**

Katharina Hombach

Teilnehmer: mind. 45, max. 60

**PS "Bedingungen, Funktionen und Formen von Leistungen und Anforderungen in der Schule" - Hombach III**

Katharina Hombach

Teilnehmer: mind. 45, max. 60

**S: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht**

Teilnehmer: mind. 15, max. 275

Annika Elwert, Silke Masson,  
Monika Stegmann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (SoSe 2009)

Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (WiSe 2009/10)

Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (SoSe 2010)

**Inhalt**

Pluralität und damit auch Differenz und kulturelle Vielfalt sind Phänomene, die die moderne Gesellschaft prägen. Menschen unterscheiden sich hinsichtlich einer Vielzahl von Merkmalen (etwa „Geschlecht“, „soziale und kulturelle Herkunft“, „Familienstruktur und -biographie“). Die Soziologie erforscht die empirische Vielfalt von Differenz sowie die soziale Praxis der Unterscheidung. Besondere Aufmerksamkeit widmet sie dabei der Rolle der Schule: Ihr kommt als Ort der Produktion und Reproduktion von Differenzen und der Verteilung von Lebenschancen eine wichtige, aber auch ambivalente Rolle zu. In der Veranstaltung werden zentrale begriffliche Grundlagen und theoretische Konzeptionen vergegenwärtigt und geschlechtsspezifische, schichtspezifische und ethnische Differenzen erörtert.

Wie und wodurch entstehen Unterschiede? Wie werden Unterschiede in der Schule gelebt, vergessen und aktualisiert? Welche Folgen haben Differenzierungsprozesse im Hinblick auf schulische und berufliche Erfolgchancen?

**Empfohlene Literatur**

Becker, Rolf / Lauterbach, Wolfgang (Hg.) 2007: Bildung als Privileg? Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Löw, Martina 2006: Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung, Opladen, Framington Hills: Verlag Barbara Budrich.

**Zusätzliche Informationen**

Zur Bestätigung der Seminarteilnahme ist Anwesenheit in der ersten Sitzung erforderlich.

<b>S: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht A - Elwert I</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 37	Annika Elwert
<b>S: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht B - Elwert II</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 27	Annika Elwert
<b>S: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht C - Elwert III</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 27	Annika Elwert
<b>S: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht D - Masson I</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 40	Silke Masson
<b>S: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht E - Masson II</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 27	Silke Masson
<b>S: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht F - Masson III</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 37	Silke Masson
<b>S: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht G - Stegmann I</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 30	Monika Stegmann
<b>S: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht H - Stegmann II</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 23	Monika Stegmann
<b>S: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht I - Stegmann III</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 27	Monika Stegmann

## Sachbereich VI

**S: Lernumgebungen gestalten, Lernprozesse beobachten und initiieren**  
Teilnehmer: mind. 15, max. 150

Harald Beinbauer,  
Anne Holthaus, Daniella Klein,  
Reinhard Josef Marxen,  
Wolfgang Wilhelm

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2009)  
Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (WiSe 2009/10)  
Modul 2: Didaktik, Medien, Kommunikation (SoSe 2010)

### Inhalt

Dieses Seminar dient der Vorbereitung von Studierenden der Übergangsverordnung Bildungswissenschaften auf das vierwöchige Praktikum. Dazu werden zum einen Unterrichtstheorien und Planungsanforderungen diskutiert. Zum anderen wird an audio- und videographischen Protokollen aufgezeichneten Unterrichts die faktische Praxis des Unterrichts hinsichtlich ihrer Strukturmuster, lehrerseitigen Anforderungen und Aneignungspotenzialen für Schüler/innen diskutiert. An der Arbeit an Fällen sollen die Studierenden an eine systematische Beobachterhaltung herangeführt werden.

**S: Lernumgebungen gestalten, Lernprozesse beobachten und initiieren - Beinbauer**  
Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Harald Beinbauer

**S: Lernumgebungen gestalten, Lernprozesse beobachten und initiieren - Holthaus**  
Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Anne Holthaus

**S: Lernumgebungen gestalten, Lernprozesse beobachten und initiieren - Klein**  
Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Daniella Klein

**S: Lernumgebungen gestalten, Lernprozesse beobachten und initiieren - Marxen**  
Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Reinhard Josef Marxen

**S: Lernumgebungen gestalten, Lernprozesse beobachten und initiieren - Wilhelm**  
Teilnehmer: mind. 15, max. 30

Wolfgang Wilhelm

## Diplom- und Magisterstudiengang Pädagogik

### Grundstudium

#### Exkursionsseminare

**Mittelseminar: Berufsfelderkundung**  
Teilnehmer: max. 50

Sebastian Arnoldi

#### Pädagogische Handlungskompetenz

**Mittelseminar: E-Mail-Beratung als pädagogisches Handeln**  
Teilnehmer: max. 20

Christian Beck

### Inhalt

Beratung lässt sich zu den allgemeinen Grundformen des pädagogischen Handelns zählen. Was aber ändert sich, wenn diese Beratung nicht face-to-face, sondern per E-Mail stattfindet? Was ist zu beachten, wenn man Maßstäben eines professionellen pädagogischen Handelns Rechnung tragen will?

Kann es eine Form der E-Mail-Beratung geben, die solchem Anspruch genügt? Wenn ja: Wie lässt sie sich insbesondere abgrenzen gegenüber einer psychologischen oder medizinischen E-Mail-Beratung? Dort dürfte momentan der Schwerpunkt liegen. Im Seminar soll die vorliegende Literatur gesichtet werden. Struktur und Dynamik der – pädagogischen – Beratung sollen anhand verfügbarer E-Mails rekonstruiert, diskutiert und bewertet werden.

**Mittelseminar: Allgemeine Pädagogische Handlungskompetenz II**

Klaus Mayer

Teilnehmer: max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Am 12.4.2010 findet eine Vorbesprechung statt. Die Lehrveranstaltungen finden im Block statt ggf. auch am Wochenende. Die genaue Terminplanung erfolgt bei der Vorbesprechung.

**Theorien der Erziehungsprozesse und der Sozialisation**

**Mittelseminar: Sozialisation**

Manfred Foerster

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzung ist die vorherige Teilnahme an einem entsprechenden Pro-Seminar. Eine aktive Mitarbeit aller Studierenden an den Seminarthemen erforderlich. Diese kann geschehen in: Gruppenreferaten, Referaten, Darstellungen spezifischer Fallprobleme, Power-Point-Präsentationen, Erstellung von Seminarprotokollen u.dgl. mehr. Eine regelmäßige Teilnahme im Sinne der Studienordnung wird vorausgesetzt..

Gespräche und Beratung biete ich an den Semestertagen freitags von 9.30 bis 10.00 Uhr an. Weitere Fragen können auch per e-mail an mich gestellt werden: mjfoerster@gmx.de

**Inhalt**

In diesem Seminar sollen diejenigen Traumatisierungen besprochen werden, die mehr oder weniger zu tiefgreifenden Persönlichkeitsstörungen führen. Im Mittelpunkt unseres Seminars steht die Borderline-Persönlichkeitsstörung. Wir werden uns mit Ursachen, Erscheinungsbildern und therapeutischen Konzepten befassen und zur Diskussion stellen. Desweiteren werden wir uns mit den Erscheinungsformen und Ursachen des pathologischen Narzissmus auseinandersetzen und anhand von konkreten Fallbeispielen aus Literatur und Forensik die schwerste narzissitische Störung die „Antisoziale oder Dissoziale Persönlichkeit“ darstellen.

Ein weiterer Schwerpunkt bildet die inhaltliche Auseinandersetzung mit den psychischen und kollektiven Folgen von Holocaust und Völkermord. Vor allem die psychischen und sozialen Folgen der Überlebenden (Überlebenssyndrom) und deren nachfolgenden Generationen sollen innerhalb dieses Themenkomplexes in Mittelpunkt unserer Seminararbeit stehen. Bei diesen Formen von Traumatisierungen sprechen wir nicht von frühkindlichen Traumatisierungen, sondern von der Erblast generativer Traumatisierungen, die auch die Biographien der Kinder und Enkel von Überlebenden beeinträchtigen können.

Darüberhinaus werden wir uns mit den psychischen und gesellschaftspolitischen Voraussetzungen und Bedingungen von Rassismus und Antisemitismus befassen.

Rassismus in der ein oder anderen Form ist trotz der nationalsozialistischen Vergangenheit auch in der Gegenwart leider immer wieder ein virulentes Phänomen. Für den Antisemitismus gilt nach wie vor das Wort von Hannah Arendt, daß man vor diesem „nur auf dem Monde sicher ist“.

**Empfohlene Literatur**

Zu den o.g. Themenkomplexen liegt inzwischen eine umfangreiche Fachliteratur vor. Zur Erstellung der Arbeitseinheiten gelten als Grundlagen- bzw. Pflichtliteratur folgende Titel, die alle über Bibliotheken oder im Buchhandel zu beziehen sind. Der „Weg nach Auschwitz war vorgezeichnet“ ist über die Website des Verlages gegen eine geringe Gebühr online zu lesen: [www.shaker-media.de](http://www.shaker-media.de)

Persönlichkeitsstörungen: Kreismann/Strauß: Ich hasse Dich verlass mich nicht Die schwarz weiße Welt der Borderline Persönlichkeit; Christa Rohde Dachser: Das Borderline Syndrom; Christopher Lasch: Das Zeitalter des Narzissmus; Hans-Jürgen Wirth: Narzissmus und Macht;

Themenkomplex Holocaust und Völkermord:

Bergmann/Kestenberg: Kinder der Opfer Kinder der Täter Psychoanalyse und Holocaust; Hardtmann, Hrg.: Spuren der Verfolgung; William G. Niederland: Folgen der Verfolgung Das Überlebenden-Syndrom Seelenmord; Harald Welzer: Täter Wie aus ganz normalen Menschen Massenmörder werden; Raul Hilberg: Täter, Opfer, Zuschauer Die Vernichtung der Juden 1933-1945; Manfred J. Foerster/Hans-Georg Glaser: Der Weg nach Auschwitz war vorgezeichnet; Hannah Arendt: Eichmann in Jerusalem Ein Bericht von der Banalität des Bösen.

Als weiterführende Literatur zu diesem Themenkomplex wird Hannah Arendt: „Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft“ empfohlen.

Alle weitere Literatur zu den einzelnen Seminarthemen werde ich am 12.4. 2010 in der ersten Sitzung bekanntgeben.

## **Pädagogische Anthropologie**

### **Mittelseminar: Pädagogische Anthropologie**

Uwe Raven

Teilnehmer: max. 50

#### **Inhalt**

Sozialität und Reziprozität: Anthropologische Grundlagen einer strukturalen Sozialisationstheorie  
 In Theorien des Sozialisations- bzw. Bildungsprozesses des Subjekts fehlen nicht selten Hinweise auf naturgeschichtliche (anthropologische) Grundlagen. Diese Grundlagen sind aber wichtig, um z.B. zu verstehen, warum der Mensch von Geburt an bis an sein Lebensende in sozialen Beziehungen lebt oder, warum der Mensch darauf angewiesen ist, Regeln des Zusammenlebens mit anderen Menschen zu erlernen und zu respektieren. Diesen naturgeschichtlichen Grundlagen des menschlichen Bildungsprozesses soll im Seminar nachgegangen werden. Dazu werden u.a. Theorien und Konzepte von Claude Lévi-Strauss, George Herbert Mead, Naom Chomsky und Ulrich Oevermann herangezogen, um Fragen zu beantworten, wie: Was ist Sozialität? Wie unterscheidet sich die subhumane von der humanen Sozialität? Wie bildet sich die humanspezifische Sozialität heraus? Was sind die Bedingungen der Möglichkeit von Kultur, Geschichte und Lebenspraxis? Wie entsteht die humanspezifischen Form der Sprache und Kommunikation sowie die Sinnstrukturiertheit humanen Handelns?

## **Hauptstudium**

### **Allgemeine Erziehungswissenschaft II**

#### **Mittelseminar: Biographie und Bewährung**

Axel Fehlhaber

Teilnehmer: max. 50

#### **Inhalt**

In diesem Mittelseminar soll der Zusammenhang von religiöser Sozialisation, lebenspraktischer Bewährung und Berufswahl anhand autobiographischer Interviews mit Religionslehrern rekonstruiert werden.  
 Dabei sollen zunächst verschiedene theoretische Ansätze zur religiösen Sozialisation vorgestellt werden: das soziologische Modell struktureller Religiosität und des „Bewährungsmythos“ (Oevermann), das Modell der Entwicklung des religiösen Urteils (Oser/Gmünder) bzw. der Stufen des Glaubens (Fowler) und Überlegungen zur christlich-religiösen Sozialisation (z.B. Arndt u.a.).  
 Im zweiten Teil des Seminars sollen die Teilnehmer in Gruppenarbeit mit der Methode der Objektiven Hermeneutik an dem konkreten Material arbeiten, um  
 - anhand der Analyse der objektiven Daten den familiären „Bewährungsmythos“ sowie - gewissermaßen prospektiv - die Bewährungsproblematik, die sich für die einzelnen Befragten daraus ergab, zu rekonstruieren.  
 - anhand der Analyse und Interpretation ausgewählter Interviewstellen die Bedeutung spezifisch christlich-religiöser Sozialisation für die Bildung des je individuellen „Bewährungsmythos“ der Befragten zu rekonstruieren. Auf dieser Basis sollen die Interviews weiter auf die biographischen Wurzeln der Berufswahl und die Frage nach der Bewährung dieser Entscheidung in Studium, Referendariat und Schulalltag hin untersucht werden.

#### **Empfohlene Literatur**

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

## **Vorlesung: Kindheit und Jugend im Wandel - Theorie und Befunde**

Heinrich Ullrich

### **Mittelseminar: Bildung und Erziehung in der Wissensgesellschaft**

Eva Borst

Teilnehmer: max. 50

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Titel der Veranstaltung:  
 Bildung und Erziehung in der Wissensgesellschaft  
 Zuordnung:  
 EW II, Mittelseminar

#### **Inhalt**

Der Begriff der „Wissensgesellschaft“ kursiert heute als prominentester Begriff zur Beschreibung der gegenwärtigen Gesellschaft.  
 Wissen ist schon seit je ein Element von Bildung, allerdings bestehen Kontroversen darüber, was unter Wissen zu verstehen ist und welchen Wert dem jeweiligen Wissen beizumessen ist.  
 Im Seminar werden wir der Frage nachgehen, wie der soziologische Begriff der „Wissensgesellschaft“ Pädagogik, insbesondere aber den Erziehungs- und Bildungsbegriff beeinflusst.

#### **Empfohlene Literatur**

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

#### **Zusätzliche Informationen**

Zum Erwerb eines Leistungsscheins ist es erforderlich ein ausgewähltes Thema vorzustellen und einen schriftliche Hausarbeit anzufertigen.

**Oberseminar: Forschungsseminar**

Teilnehmer: max. 50

Detlef Garz

**Inhalt**

Themen nach Absprache

**Empfohlene Literatur**

Nach Absprache

**Oberseminar: Allg. Erziehungswissenschaft II - Wolfgang Meseth**

Teilnehmer: max. 30

N.N.

**Vorlesung: Bildungssystem im Wandel**

Markus Höffer-Mehlmer

**Vorlesung: Philosophische Pädagogik**

Erwin Hufnagel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Es können Teilnahmenachweise durch regelmäßigen Besuch und ein Protokoll erworben werden.

**Inhalt**

Die Vorlesung richtet sich an fortgeschrittene Studierende der Erziehungswissenschaft mit einem ausgeprägten theoretischen Interesse. Philosophische Kenntnisse sind hilfreich, aber nicht notwendig. Mitdenken und Nachdenken hingegen sind unverzichtbar.

Schwerpunkte werden die Pädagogik des 18. und 19. Jahrhunderts sein: Locke, Rousseau, Condorcet, Campe, Herbart, Schleiermacher, Dilthey.

**Empfohlene Literatur**

Erwin Hufnagel (Hrsg.), Philosophische Pädagogik (Reader)  
(im Copy-Shop / Forum erhältlich)

**Oberseminar: Pädagogischer Stoizismus**

Teilnehmer: max. 33

Erwin Hufnagel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis sind ein Referat und eine Hausarbeit. Für einen Teilnahmenachweis genügt ein fünfseitiges Protokoll.

**Inhalt**

Die europäische Pädagogik stand und steht in mehr oder weniger bedachter stoischer Tradition. Es gibt freilich auch einen sehr differenzierten Antistoizismus. Erasmus hat ihn versteckt in seinem »Lob der Torheit« vorgetragen. Manchmal hat sich der Stoizismus auch mit christlichem Gedankengut amalgamiert. Cicero hat den Stoizismus mit Platonismus und Aristotelismus schöpferisch verbunden. Er ist für die Rekonstruktion des pädagogischen Stoizismus besonders wichtig.

Texte von Seneca, Cicero, Montaigne, Rousseau, Herbart und Kant sollen behandelt werden.

**Empfohlene Literatur**

Jean Starobinski, Montaigne, Fischer-Taschenbuch Wissenschaft

**Mittelseminar: Theorien der Bildung**

Teilnehmer: max. 50

Erwin Hufnagel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis sind ein Referat und eine Hausarbeit. Für einen Teilnahmenachweis genügt ein fünfseitiges Protokoll.

**Inhalt**

Theorien der Bildung sind das systematische Hauptstück der Allgemeinen Pädagogik. Sie haben sich geschichtlich gewandelt und gleichzeitig an wesentlichen Momenten festgehalten. Herbart, Humboldt und Hegel haben im 19. und 20. Jahrhundert bildungstheoretisch den Ton angegeben. Und auch in der Kritischen Erziehungswissenschaft sind sie vielfältig gegenwärtig. Heydorns Humboldt-Interpretation ist dafür ein Beispiel. Adornos Theorie der Halbbildung ist ein anderes.

Bedeutsame Texte von Herbart, Hegel, Humboldt, Scheler, Adorno, Heydorn, Klafki, und Eugen Fink sollen gründlich erörtert werden. Geistige Offenheit und Erfahrungsreichtum sind dabei wichtiger als oberflächliches philosophisches Wissen.

**Empfohlene Literatur**

Es wird zu Beginn des Semesters ein Reader mit den ausgewählten Texten erstellt.

**Oberseminar: Aktuelle Debatten in der Medienpädagogik**

Teilnehmer: max. 50

Stefan Aufenanger

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für Studierende im Diplom-Studiengang mit dem Wahlpflichtfach Medienpädagogik, Magisterstudierenden mit einem Schwerpunkt in der Medienpädagogik sowie für Studierende im Diplom-Studiengang Oberseminar in Allgemeiner Erziehungswissenschaft (EWII)

**Inhalt**

In dem Oberseminar sollen aktuelle Diskussionen in der Medienpädagogik aufgegriffen und besprochen werden. Dabei kann es sich um Fragen wie „Medienkompetenz oder Medienbildung?“ handeln, Diskussionen um Internet- oder Computerspielsucht, um Fragen um die Etablierung von E-learning an der Hochschule oder etwa, ob das E-Book das traditionelle Buch verdrängen wird. Ein Teil der Themen wird aus aktuellen Forschungsprojekten der AG Medienpädagogik entnommen.

**Empfohlene Literatur**

wird in der ersten Stunde bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Ein Leistungsnachweis kann durch ein Referat oder eine Hausarbeit erworben werden.

**Oberseminar**

Stefan Aufenanger

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für Studierende im Diplom-Studiengang mit dem Wahlpflichtfach Medienpädagogik, Magisterstudierenden mit einem Schwerpunkt in der Medienpädagogik sowie für Studierende im Diplom-Studiengang Oberseminar in Allgemeiner Erziehungswissenschaft (EWII)

**Inhalt**

In dem Oberseminar sollen aktuelle Diskussionen in der Medienpädagogik aufgegriffen und besprochen werden. Dabei kann es sich um Fragen wie „Medienkompetenz oder Medienbildung?“ handeln, Diskussionen um Internet- oder Computerspielsucht, um Fragen um die Etablierung von E-learning an der Hochschule oder etwa, ob das E-Book das traditionelle Buch verdrängen wird. Ein Teil der Themen wird aus aktuellen Forschungsprojekten der AG Medienpädagogik entnommen.

**Empfohlene Literatur**

wird in der ersten Stunde bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Ein Leistungsnachweis kann durch ein Referat oder eine Hausarbeit erworben werden.

**Erwachsenenbildung**

**Oberseminar: Übergänge: Qualitative Forschung**

Heide von Felden

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

keine

Das Seminar findet vierzehntägig montags von 14.15 bis 17.45 Uhr statt und beginnt am 12. April.

**Inhalt**

OS: Übergänge: Qualitative Forschung

Inhalt:

Das Seminar wird sich mit Übergängen im Lebensverlauf befassen und dabei insbesondere den Übergang vom Studium in den Beruf fokussieren. Sie als Seminarteilnehmende können Einblick nehmen in unser Forschungsprojekt „Übergänge vom Studium in den Beruf“, in dem wir Leitfaden-Interviews mit Absolventinnen und Absolventen der Fächer Pädagogik und Medizin geführt haben. Diese Interviews werten wir mit der Qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring aus. Das Seminar möchte sowohl in die Diskussion über die Bedeutung von Übergängen im Lebensverlauf einführen als auch methodische Kenntnisse vermitteln und anhand ausgewählter Interviews anwenden.

**Empfohlene Literatur**

Empfohlene Literatur:

Bühmann, Torsten (2008): Übergänge in sozialen Systemen. Weinheim und Basel

Von Felden, Heide (2007): Zeiten für (Um)Deutungen. Übergänge und ihre Bearbeitung aus der Sicht der Biographieforschung. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung, Heft 1/2007 „Übergänge“, Bielefeld, S. 43-47

Weitere Literaturangaben im Seminar.

**Zusätzliche Informationen**

Zuordnung: Diplomstudiengang EB 1.1 und 4.2

**Mittelseminar: Lernen**

Heide von Felden

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

keine

Das Seminar findet montags vierzehntägig von 14.15 bis 17.45 Uhr statt und beginnt am 19. April 2010.

### **Inhalt**

Lernen

Inhalt:

In den letzten Jahren war es hauptsächlich die Psychologie, die sich mit dem Lernbegriff auseinander gesetzt hat. Doch Lernen gehört auch in der Pädagogik zu den Grundbegriffen, die in ihrer erziehungswissenschaftlichen Spezifik erfasst werden sollten.

Dank der neuen Veröffentlichungen von Göhlich / Zirfas und Wulf liegen derzeit zwei Bände vor, die einen guten Überblick über die Ansätze, Zugänge und Theorien pädagogischen Lernens geben.

Das Seminar wird auf dieser Grundlage (und weiterer Literatur) den erziehungswissenschaftlichen Lernbegriff systematisch erarbeiten und auf die Erwachsenenbildung und insbesondere auf rekonstruktive Forschungsverfahren beziehen.

### **Empfohlene Literatur**

Empfohlene Literatur:

Göhlich, Michael / Zirfas, Jörg (2007): Lernen. Ein pädagogischer Grundbegriff. Stuttgart

Göhlich, Michael / Wulf, Christoph / Zirfas, Jörg (Hrsg.) (2007): Pädagogische Theorien des Lernens. Weinheim und Basel

Weitere Literaturangaben im Seminar.

### **Zusätzliche Informationen**

Zuordnung:

Diplomstudiengang EB 1.1.

### **Mittelseminar: Diversity Managing, Gender-Mainstreaming und feministische Kritik**

Eva Borst

Teilnehmer: max. 50

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BE: Theorien zu Gleichheit und Differenz: Interkulturalität, Gender und Moral (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Titel der Veranstaltung:

Diversity Managing, Gender-Mainstreaming und feministische Kritik“

Einordnung in:

1.3 (Geschichte und gesellschaftliche Voraussetzungen der EB und der außerschulischen Jugendbildung) und 4.3 (Gender Studies).

### **Inhalt**

Die Kategorie Geschlecht beeinflusst unser gesamtes Leben, mehr noch sogar gilt sie als sozialer Platzanweiser. Besonders die Erwachsenenbildung ist in letzter Zeit damit konfrontiert, sich verstärkt mit der Geschlechterfrage auseinanderzusetzen, weil sie in sogenannten Gender-Trainings zu einer Sensibilisierung für Geschlechterfragen beitragen soll: zum einen im Rahmen des Gender-Mainstreaming, verstanden als geschlechterdemokratische Intervention auf der Grundlage des Grundgesetzes, andererseits im Rahmen des vor allem in der Wirtschaft vertretenen Ansatzes des Diversity Managing. Im Seminar werden wir beide Konzepte untersuchen und der Frage nachgehen, ob sie zu erfüllen vermögen, was sie versprechen. Dazu ist es wichtig, die feministische Kritik zur Kenntnis zu nehmen.

### **Empfohlene Literatur**

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

### **Zusätzliche Informationen**

Zum Erwerb eines Teilnahme Scheins ist es notwendig, ein ausgewähltes Thema vorzustellen und eine schriftliche Hausarbeit zu verfertigen.

### **Mittelseminar: Beratung**

Maria Wagner

Teilnehmer: max. 50

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar soll einen ersten Überblick über unterschiedliche Beratungsformen und Konzepte bieten, mit denen im Themenfeld der Erwachsenenbildung gearbeitet wird.

Neben einer theoretischen Verortung und der gesellschaftlichen Bedeutung von Beratung, soll eine begriffliche Abgrenzung oder Annäherung zu Wortbedeutungen wie Coaching und Begleitung stattfinden. Des Weiteren werden die Klienten und Beratungseinrichtungen näher betrachtet, die in der pädagogischen Praxis anzutreffend sind. Dabei spielen geschlechtsspezifische Konzepte ebenso eine Rolle. Das Beziehungsverhältnis zwischen Berater und Klient wird ebenfalls beleuchtet, wie auch der Berater selbst als Ratsuchender.

Neben theoretischen Inputs sind praktische Übungen nicht ausgeschlossen.

Der schein wird für 1.1. Theorien der Erwachsenenbildung angerechnet.

### **Empfohlene Literatur**

Einen ausführlichen Seminarplan mit Themen- und Literaturangaben erhalten Sie in der ersten Sitzung.

### **Zusätzliche Informationen**

Inhaltsbereich: EB 1.1

### **Oberseminar: Professionalität und Professionalisierung in der Erwachsenenbildung**

Regina Egetenmeyer-Neher

Teilnehmer: max. 30



### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur Vorbereitung der jeweils wöchentlich vorgegebenen Literaturgrundlage. Neben deutschsprachiger Literatur werden auch englische Texte im Seminar diskutiert. Einen Seminarplan, eine ausführliche Literaturliste und Hinweise zum Erwerb von Leistungsnachweisen erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

### Inhalt

Das Thema „Professionalisierung in der Erwachsenenbildung“ erhält seit Mitte des Jahrzehnts verstärkt europäische Aufmerksamkeit. Die Mitteilung der Europäischen Kommission (2006, S. 7) „Erwachsenenbildung: Man lernt nie aus“ versteht das Personal in der Erwachsenenbildung als Schlüsselfaktor für die Qualität der Weiterbildung insgesamt. So stellt sich die Frage: Was zeichnet Erwachsenenbildungsprofessionalität aus? Welche Standards und Kompetenzprofile versuchen Erwachsenenbildungsprofessionalität abzubilden? Welchen Einfluss haben diese auf das Professionalitätsverständnis in der Erwachsenenbildung? Im Hinblick auf die Entwicklung von Professionalität in der Erwachsenenbildung stellen sich Fragen der Professionalisierung: Welche Professionalisierungswege gibt es für in der Weiterbildung Tätige? Welchen Beitrag leisten diese Professionalisierungswege zur Entwicklung von Erwachsenenbildungsprofessionalität?

Im Oberseminar setzen wir uns zunächst mit bildungspolitischen Rahmenbedingungen und in einer theoretischen Herangehensweise mit dem Professionsbegriff auseinander. In einen nächsten Schritt werden darauf basierend Konzepte zur Bestimmung und Verfahren zur Validierung von Erwachsenenbildungsprofessionalität kritisch gegenübergestellt. Im dritten Teil des Seminars stehen verschiedene Professionalisierungswege im Mittelpunkt. Hier sind die Studierenden aufgefordert, verschiedene Qualifizierungskonzepte zu recherchieren und kritisch zu beurteilen. Neben dem Fokus auf Deutschland und Europa erfolgen auch Ausblicke in ausgewählte asiatische Länder.

### Empfohlene Literatur

- Egetenmeyer, R.; Lattke, S. (2009): Professionalisierung mit internationalem Label. Bildungspolitische Statements und akademische Praxis. In: REPORT. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung. Heft 2. 33. Jg. S. 63-73.
- Kommission der Europäischen Gemeinschaften (2006): Mitteilung der Kommission. Erwachsenenbildung: Man lernt nie aus. Brüssel. URL: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2006:0614:FIN:DE:PDF>
- Kraft, S.; Seitter, W.; Kollwe, L. (2009): Professionalitätsentwicklung des Weiterbildungspersonals. Bielefeld.
- Nuissl, E.; Egetenmeyer, R.; Strauch, A. (Hrsg.) (2009): Professionalisation in Adult Education: International Perspectives. International Course of Lectures. DVD. Essen.
- Peters, R. (2004): Erwachsenenbildungs-Professionalität. Bielefeld.
- Research voor Beleid (Hrsg.) (2008): ALPINE – Adult Learning Professionals in Europe. A study of the current situation, trends and issues. Final report. Zoetemeer. URL: [http://ec.europa.eu/education/more-information/doc/adultprofreport\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/education/more-information/doc/adultprofreport_en.pdf)

### Zusätzliche Informationen

Inhaltsbereich: EB 1.4

### Mittelseminar: Institutionen

Tina Wittmeier

Teilnehmer: max. 50

### Inhalt

Das Seminar soll den Teilnehmenden einen Einblick in die institutionelle Struktur der Erwachsenenbildung/Weiterbildung geben. Zunächst werden die theoretischen Grundlagen von Institutionen erörtert. Dann werden neben einem Überblick die wichtigsten Institutionen vorgestellt. Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten dieser und deren Bedeutung werden mit den Studierenden gemeinsam ausgearbeitet.

### Empfohlene Literatur

- Esser, Hartmut (2000): Soziologie. Spezielle Grundlagen, Band 5: Institutionen. Frankfurt am Main/New York.
- Hierdeis, Helmwart (1993): Pädagogik. Eine Einführung. Bd. 3: Erziehungsinstitutionen. Hrsg. v. Erich Weber. Donauwörth, S. 13-43
- Gukenbiehl, Hermann L. (1993): Institution und Organisation. In: Korte, H./Schäfers, B. (Hrsg.): Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie.

Opladen

### Zusätzliche Informationen

Inhaltsbereich: EB 1.4

### Mittelseminar: Personalmanagement in der Weiterbildung

Regina Egetenmeyer-Neher

Teilnehmer: max. 50

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur Vorbereitung der jeweils wöchentlich vorgegebenen Literaturgrundlage. Neben deutschsprachiger Literatur werden auch englische Texte im Seminar diskutiert. Einen Seminarplan, eine ausführliche Literaturliste und Hinweise zum Erwerb von Leistungsnachweisen erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

### Inhalt

Die Personalsituation in der Weiterbildung ist durch ihren hohen Grad an Heterogenität gekennzeichnet. Beginnend bei der Beschäftigungssituation zeigen sich Beschäftigungsverhältnisse in Festanstellung, Freiberuflichkeit oder auch Ehrenamt. Die Tätigkeiten werden in Haupt- und Nebenerwerb, befristet und unbefristet ausgeübt. Das Qualifikationsniveau unter den Lehrenden in der Weiterbildung scheint fachlich insgesamt hoch, jedoch mit begrenzt pädagogischer Qualifizierung (WSF 2005). Darüber hinaus gibt es kaum empirische Studien zu Aufgaben- und Tätigkeitsfeldern in der Weiterbildung und damit nur begrenzt die Möglichkeit, Tätigkeitsprofile zu erstellen. Diese besondere Personalsituation – so meine These – bedarf einer besonderen Berücksichtigung im Personalmanagement von Weiterbildungseinrichtungen.

Im Seminar diskutieren wir in einem ersten Schritt auf der Grundlage vorliegender empirischen Studien die Struktur des Personals in der Weiterbildung. In einem zweiten Schritt erarbeiten wir Instrumente des Personalmanagements aus folgenden Themenfeldern: Personalstrategie, Personalplanung,

Personalauswahl, Personalentwicklung und Mitarbeiterführung. Hier untersuchen wir Modelle und Instrumente aus dem Personalmanagement hin auf ihre Einsetzbarkeit in Weiterbildungseinrichtungen. Zielsetzung des Seminars ist die gemeinsame Erstellung eines Portfolios zu Personalmanagementinstrumenten, die in Weiterbildungseinrichtungen Einsatz finden können.

**Empfohlene Literatur**

Ambos, I.; Egetenmeyer, R. (2009): Personalentwicklung für alle? Beschäftigte von Weiterbildungsanbietern im Fokus des wbmmonitor 2008. In: Erwachsenenbildung. Vierteljahresschrift für Theorie und Praxis. Heft 1. 55. Jg. S. 25-28.  
 Egetenmeyer, R. (im Druck): Personal. In: Arnold, R.; Nolda, S.; Nuissl, E. (Hrsg.): Wörterbuch der Erwachsenenbildung. 2. Aufl. Stuttgart.  
 Gonschorrek, U. (2003): Bildungsmanagement: In Unternehmen, Verwaltung und Non-Profit-Organisationen. Berlin.  
 Hanft, A (2008): Bildungs- und Wissenschaftsmanagement. Münster.  
 Pielorz, M. (2009): Personalentwicklung und Mitarbeiterführung in Weiterbildungseinrichtungen. Bielefeld.  
 Research voor Beleid (2008): ALPINE – Adult Learning Professionals in Europe. A study of the current situation, trends and issues. Final report. Zoetemeer. [http://ec.europa.eu/education/more-information/doc/adultprofreport\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/education/more-information/doc/adultprofreport_en.pdf)  
 Wirtschaft- und Sozialforschung (WSF) (2005): Erhebung zur beruflichen und sozialen Lage von Lehrenden in Weiterbildungseinrichtungen. Schlussbericht. Kerpen. URL: [http://www.bmbf.de/pub/berufliche\\_und\\_soziale\\_lage\\_von\\_lehrenden\\_in\\_weiterbildungseinrichtungen.pdf](http://www.bmbf.de/pub/berufliche_und_soziale_lage_von_lehrenden_in_weiterbildungseinrichtungen.pdf)

**Zusätzliche Informationen**

Inhaltsbereich: EB 1.4 + 4.1

**Mittelseminar: Handlungskompetenz**

Eva Jochmann

Teilnehmer: max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 begrenzt.

**Inhalt**

Die personenzentrierte Gesprächsführung, die von Carl R. Rogers begründet wurde, findet neben dem therapeutischen Bereich auch zunehmend in anderen Gesprächskontexten an Bedeutung.

Welche theoretischen Annahmen stehen hinter dem Ansatz?

Welche Anforderungen werden an Beraterinnen und Berater gestellt und wie lässt sich die Theorie in die Praxis umsetzen?

In dem Seminar werden neben theoretischen Inputs vor allem praktische Übungen im Vordergrund stehen.

**Empfohlene Literatur**

Seminarplan und Literatur werden in der ersten Sitzung besprochen.

**Zusätzliche Informationen**

Dieses Seminar ist „EB 2 – Erwachsenenpädagogische Handlungskompetenz“ zugeordnet.

**Mittelseminar: Rechtliche Grundlagen in der Erwachsenenbildung**

Diana Eschelbach

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen der Veranstaltung wird eine Kurzdokumentation der besprochenen Themen erstellt, die Mitarbeit an dieser und die Beteiligung an einem Referat sind Bedingungen für den Scheinerwerb.

Kontakt: [eschelbach@uni-mainz.de](mailto:eschelbach@uni-mainz.de)

**Inhalt**

Die rechtliche Struktur der Erwachsenenbildung in Deutschland ist von einem Nebeneinander unterschiedlicher Regelungen gekennzeichnet, die die Arbeits- und Rahmenbedingungen in der Weiterbildung strukturieren und sich dadurch direkt auf das Tätigkeitsfeld von Erwachsenenbildnerinnen und -bildnern auswirken.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden einen Einblick in das deutsche Rechtssystem und die juristische Arbeitsweise sowie einen Überblick über die wichtigsten Regelungen in der Weiterbildung zu geben, wie Bildungsfreistellungsgesetze, Weiterbildungsgesetze, Berufsbildungsgesetz und Sozialgesetzbuch III – Arbeitsförderung. Darüber hinaus werden die Rechte der Teilnehmenden und insbesondere die arbeits-, sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Gesichtspunkte der Arbeit als Weiterbildnerin oder Weiterbildner behandelt.

**Empfohlene Literatur**

Literaturhinweise werden im Seminar zu den jeweiligen Themen gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Dieses Seminar ist „EB 3 – Rechtliche Grundlagen der Erwachsenenbildung“ zugeordnet.

**Mittelseminar: Zukunftswerkstatt**

Nadine Balzter

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zukunftswerkstatt: Hochschul-Bildung

Das Seminar soll mittels einer Zukunftswerkstatt neben der theoretischen Auseinandersetzung über Hochschul-Bildung eben diese vor allem auch im Sinne der aktiven Mitbestimmung von Hochschule anregen und initiieren.

Die Idee der Zukunftswerkstatt geht auf Robert Jungk zurück. Er entwickelte die Zukunftswerkstatt als Methode der Erwachsenenbildung, um Betroffene zu Wort kommen zu lassen, Bürgerbeteiligung herzustellen und zu Demokratisierungsprozessen beizutragen. Die Zukunftswerkstatt zeichnet sich durch thematische Offenheit und eine starke Orientierung an den Interessen und Fähigkeiten der Teilnehmenden aus. Sie umfasst die drei Hauptphasen: „Kritik/Beschwerde“, „Fantasie/Utopie“ und „Praxis/Verwirklichung“. Diese sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei unterstützen, sich ihrer Probleme an der Hochschule bewusst zu werden, dafür Ideen und Lösungskonzepte zu entwickeln und anschließend in Gruppenprojekten im eigenen Hochschulkontext zu realisieren.

Die Zukunftswerkstatt findet als Kooperationsveranstaltung zwischen der Technischen Universität Darmstadt (Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik) und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Institut für Erziehungswissenschaft, AG Erwachsenenbildung) statt.

Die Teilnehmerzahl ist auf insgesamt 30 Personen beschränkt (also jeweils ca. 15 Studierende pro Hochschule).

Veranstaltungstermine:

- Fr., 18.06.2010, 16.00-18.00 Uhr, Uni Mainz, Raum 03/152
- Fr., 25.06.2010, 16.00-18.00 Uhr, Uni Mainz, Raum 03/152
- Sa./So., 10./11.07.2010, jeweils 10.00-19.00 Uhr, TU Darmstadt, Raum S1 13/218 (CSW)

**Inhalt**

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Inhaltsbereich: EB 2

**Mittelseminar: Projektmanagement**

Thomas Scheffler

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Um inhaltlich intensiv arbeiten zu können, ist das Seminar als Blockveranstaltung konzipiert:

- Freitag, 23. April 2010, 14.30- 17.45 Uhr (Einführung und Infos, Projektsimulation I), Raum SB II 03-153
- Freitag, 07. Mai 2010, 14.30- 17.45 Uhr; Raum SB II 03-153
- Samstag, 29. Mai 2010, 10.30 – 15.30 Uhr, Raum SB II 03-152
- Samstag, 19. Juni 2010, 10.30 – 15.30 Uhr, Raum SB II 03-153
- Freitag, 02. Juli 2010, 14.30- 17.45 Uhr, Raum SB II 03-153
- Freitag, 09. Juli 2010, 14.30- 17.45 Uhr (u.a. Reflexion/Fazit des Seminars), Raum SB II 03-153

Ein ausführlicher Seminarplan mit Themen- und Literaturangaben ist in der ersten Sitzung erhältlich

**Inhalt**

Projektmanagement – Praxisfeld Management in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Im Seminar steht der Zusammenhang von Erwachsenenbildung/Weiterbildung und der Managementpraxis einer Erwachsenenbildungseinrichtung im Zentrum des Interesses. Was ist überhaupt managementrelevant in der Praxis der Erwachsenenbildung, wo bestehen Anknüpfungspunkte für Managementprozesse an pädagogische Modelle, Theorien und Implikationen, welche Rolle spielen Leitbild und Corporate Identity in der Praxis, wo ergeben sich in einem häufig professionalisierten Arbeitsfeld Partizipationsmöglichkeiten für Ehrenamtliche und Interessierte??? Bei all dem sind Erwachsenenbildungseinrichtungen die Mittler zwischen den Interessen bzw Ausrichtungen von Weiterbildungsverbänden und pädagogisch-didaktischen Lehr-/Lernprozessen in Seminaren, Kursen, Workshops oder Vorträgen vor Ort. Unter diesen Rahmenbedingungen organisieren Einrichtungen spezifische Weiterbildungsprojekte, deren Inhalte, Ziele u. Methoden zu formulieren und deren Kosten u. Erlöse zu kalkulieren sind, die es in ihrer Gesamtheit zu managen gilt und die sich letztendlich in Statistiken, Bilanzen, Abschluss- und Rechenschaftsberichten niederschlagen. Was also sind die wesentlichen Aufgaben des Erwachsenenbildungsmanagements, welche Fähigkeiten sollten die Mitarbeiter/innen mitbringen und was sind wichtige Kriterien für eine erfolgversprechende Bildungsarbeit im Weiterbildungsbereich...?!

Der detaillierte Seminarablauf wird in der ersten Sitzung zusammen mit den Teilnehmenden festgelegt.

**Empfohlene Literatur**

Einführende Literaturtipps:

- Behrmann, Detlef: Reflexives Bildungsmanagement. Frankfurt: Verlag Peter Lang, 2006
- Hemmrich, Angela/ Harrant, Horst: Projektmanagement. In 7 Schritten zum Erfolg. München: Verlag Carl Hanser, 2007

**Zusätzliche Informationen**

Zuordnung:

Diplom-, Magisterstudiengang

Diplom-PO: EB 2

**Diplomandenkolloquium**

Regina Egetenmeyer-Neher

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Termine nach Vereinbarung. Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde erforderlich (Raum 03-133 im SB II).

**Inhalt**

Im Kolloquium werden laufend Abschlussarbeiten besprochen. Der Fokus des Kolloquiums liegt auf der Themenfindung, der Erstellung eines Zeitplans, das Verfassen eines Exposés, die Strukturierung einer Abschlussarbeit sowie der kollegialen Beratung laufender Arbeiten.

Interessierte Studierende werden gebeten, sich in meiner Sprechstunde anzumelden.

**Empfohlene Literatur**

Eco, Umberto (2007): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. 12. Aufl. Heidelberg.

**Mittelseminar: Didaktik**

Tina Wittmeier

Teilnehmer: max. 50

**Inhalt**

In diesem Seminar wird eine Auswahl didaktischer Ansätze in der Erwachsenenbildung behandelt. Dabei geht es zunächst um eine Klärung des Begriffs Didaktik, auch in Hinsicht auf die Funktion der Lehrenden. Welche Aufgabe kommt Dozentinnen und Dozenten in der Erwachsenenbildung heute zu? Sind sie eher Wissensvermittler oder eher Lernbegleiter? Was bedeutet das für die Planung und Initiierung von Lernprozessen?

Im Seminar sollen verschiedene didaktische Modelle vorgestellt und diskutiert werden. Es werden die theoretischen Implikationen der jeweiligen Modelle und deren Vorschläge zu Zielen, Inhalten und Methoden behandelt. Sie haben darüber hinaus die Möglichkeit, verschiedene Methoden kennen zu lernen und sich so eine eigene Methodensammlung anzulegen.

**Zusätzliche Informationen**

Inhaltsbereich: EB 1.5

**Medienpädagogik**

**Oberseminar: Aktuelle Debatten in der Medienpädagogik**

Stefan Aufenanger

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für Studierende im Diplom-Studiengang mit dem Wahlpflichtfach Medienpädagogik, Magisterstudierenden mit einem Schwerpunkt in der Medienpädagogik sowie für Studierende im Diplom-Studiengang Oberseminar in Allgemeiner Erziehungswissenschaft (EWII)

**Inhalt**

In dem Oberseminar sollen aktuelle Diskussionen in der Medienpädagogik aufgegriffen und besprochen werden. Dabei kann es sich um Fragen wie „Medienkompetenz oder Medienbildung?“ handeln, Diskussionen um Internet- oder Computerspielsucht, um Fragen um die Etablierung von E-learning an der Hochschule oder etwa, ob das E-Book das traditionelle Buch verdrängen wird. Ein Teil der Themen wird aus aktuellen Forschungsprojekten der AG Medienpädagogik entnommen.

**Empfohlene Literatur**

wird in der ersten Stunde bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Ein Leistungsnachweis kann durch ein Referat oder eine Hausarbeit erworben werden.

**Oberseminar**

Stefan Aufenanger

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für Studierende im Diplom-Studiengang mit dem Wahlpflichtfach Medienpädagogik, Magisterstudierenden mit einem Schwerpunkt in der Medienpädagogik sowie für Studierende im Diplom-Studiengang Oberseminar in Allgemeiner Erziehungswissenschaft (EWII)

**Inhalt**

In dem Oberseminar sollen aktuelle Diskussionen in der Medienpädagogik aufgegriffen und besprochen werden. Dabei kann es sich um Fragen wie „Medienkompetenz oder Medienbildung?“ handeln, Diskussionen um Internet- oder Computerspielsucht, um Fragen um die Etablierung von E-learning an der Hochschule oder etwa, ob das E-Book das traditionelle Buch verdrängen wird. Ein Teil der Themen wird aus aktuellen Forschungsprojekten der AG Medienpädagogik entnommen.

**Empfohlene Literatur**

wird in der ersten Stunde bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Ein Leistungsnachweis kann durch ein Referat oder eine Hausarbeit erworben werden.

**Mittelseminar: Lesen und neue Medien**

Jasmin Bastian

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für den Teilnahmenachweis ist die regelmäßige, aktive Teilnahme und die Präsentation eines Forschungsprojekts verpflichtend, welches im Rahmen des Seminars durchgeführt wird.

Für den Leistungsnachweis ist zusätzlich eine schriftliche Dokumentation notwendig.

**Inhalt**

Welche Rolle spielt Lesen heute? Ist es überhaupt noch wichtig lesen zu können? Wer liest eigentlich noch - und was? Wie verändert sich das Leseverhalten in Deutschland und in verschiedenen Bevölkerungsgruppen? Wie kann das Lesen heute gefördert werden? Sind E-books die Zukunft? Diese und viele andere Fragen sollen im Seminar, unterstützt durch vorherige Textlektüre, besprochen und anhand kleiner Forschungsprojekte bearbeitet werden.

Es gibt immer wieder Befürchtungen, das Lesen werde an Wert verlieren, Bücher nicht mehr gedruckt werden und in Vergessenheit geraten, und die Kinder von morgen würden überhaupt nicht mehr wissen, was Lesen eigentlich ist.

Dabei wird übersehen, dass das Lesen auch in der heutigen Mediengesellschaft weiterhin eine notwendige Kulturtechnik ist – möglicherweise sogar wichtiger denn je. Erst durch die Fähigkeit zu Lesen ist es möglich an Informationen zu gelangen und ein Mitglied unserer schriftorientierten Gesellschaft zu sein, und erst durch Lesen und Schreiben eröffnen sich neue Kommunikationsmöglichkeiten (z.B. durch E-Mails).

Digitale Medien spielen in unserer Kultur eine immer größere Rolle und Leseprozesse finden nicht mehr nur in traditionellen Printmedien statt, sondern immer häufiger auch in digitalen Medien: Im Internet werden die Tagesnachrichten verfolgt, Informationen zu Lieblingsserien, -songs oder -stars gesucht, es werden E-Mails gelesen und versandt, interessante Blogs, Foren und Chaträume besucht. Die Bereitschaft in digitalen Medien zu lesen ist so groß wie nie.

Emails und SMS werden in der beruflichen als auch in der privaten Kommunikation dem Brief oder Telefonanruf vorgezogen, wenn es um Terminabsprachen oder den Austausch kurzer Informationen geht, und aus einer Studie der Stiftung Lesen zum „Lesen in Deutschland 2008“ geht hervor, dass es insgesamt 44 Prozent der Befragten inzwischen gleichgültig ist, ob sie Texte am Bildschirm oder auf dem Papier lesen – nur auf den Inhalt käme es an.

Im Rahmen des Seminars soll ein Blick darauf geworfen werden, welchen Einfluss digitale Medien auf Leseprozesse haben und wie sie das Lesen verändern. Neue Kommunikationsformen, Text- und Diskursstrukturen werden betrachtet und es soll darüber nachgedacht werden, welche neuen Anforderungen sich an das Leseverstehen stellen und welche neuen Kompetenzen den Lesern heute abverlangt werden.

**Empfohlene Literatur**

Mögliche Vorauslektüre:

Aufenanger, Stefan (2009): Auf den Inhalt kommt es an. Lesen am Bildschirm. In: Stiftung Lesen (Hrsg.). Lesen in Deutschland 2008. Eine Studie der Stiftung Lesen. S. 15-17.

Bertschi-Kaufmann, Andrea (2008): Lesekompetenz, Leseleistung, Leseförderung. Veränderungen des Lesens in neuen Medienumgebungen. In: Computer + Unterricht, 71. S. 6-9.

**Mittelseminar: Berufsfelderkundungen in der Medienpädagogik**

Petra Bauer

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Scheinerwerb: Um einen Schein erwerben zu können, ist der Besuch ausnahmslos aller Exkursionen erforderlich.

Zusätzlich wird von allen Teilnehmern eine Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation erwartet, die zur Vorbereitung der Exkursionen dienen soll, sowie ein abschließendes schriftliches Portrait einer ausgewählten Institution.

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium des Diplomstudiengangs mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung/Medienpädagogik .

Bachelorstudierende sind ebenfalls willkommen.

**Inhalt**

Das Seminar hat die Zielsetzung, den Studierenden einen Einblick in bereits bestehende und mögliche zukünftige Arbeitsfelder von Medienpädagogen zu bieten. Dies soll zum einen durch theoretische Einführungen, zum anderen durch sechs Exkursionen in verschiedene Arbeitsfelder (wie Fernsehen, Internet, Leseförderung etc.) geschehen.

Genauere Termine oder Exkursionsziele können erst in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden und finden teilweise auch an anderen Tagen oder zu anderen Zeiten statt.

**Mittelseminar: Neues Lernen mit neuen Medien**

Petra Bauer

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

LN: Erstellung eines ePortfolio/Wiki in Moodle, Dokumentation der Tätigkeiten im Semester und Reflexion in einem Lerntagebuch, Ergebnispräsentation (kann auch als Partnerarbeit erfolgen)

TN: Recherche und Präsentation zu einem E-Learning Konzept

**Inhalt**

„Neues Lernen mit neuen Medien – Projektseminar“

Medienbildung, Medienerziehung und Erwerb von Medienkompetenz

Lebenslanges Lernen mit neuen Medien betrifft alle Lebensabschnitte.

In diesem Seminar geht es um das Lernen mit neuen Medien von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Welche Medien werden wie und wann genutzt?

Was machen die Menschen mit den Medien?

Welche Lernpotentiale sind bei der Mediennutzung enthalten?

Wir werden uns mit Konzepten, Theorien und verschiedenen Umsetzungsmöglichkeiten des Lernens mit neuen Medien beschäftigen. Beim ersten Seminartermin wählen die Studierenden ein Projektthema, abhängig von eigenen Lerninteressen, aus. Die Projektarbeit wird in einem ePortfolios/Wiki dokumentiert. Zusätzlich werden die Ergebnisse im Seminar präsentiert und diskutiert.

Wenn möglich werden auch Referenten aus der medienpädagogischen Arbeitswelt berichten.

#### **Empfohlene Literatur**

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben und auf einer Onlineplattform veröffentlicht

#### **Mittelseminar: Wenn Medien Angst machen - ein Forschungsseminar**

Kathrin Mertes

Teilnehmer: max. 50

##### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Es können Teilnahme- oder Leistungsnachweise erworben werden. Für beide ist die regelmäßige Teilnahme am Seminar Grundlage. Zudem wird auch die aktive Teilnahme am Seminar sowie in der Forschungsphase und bei der Präsentation vorausgesetzt. Für einen Leistungsnachweis ist zudem die Anfertigung eines abschließenden Forschungsberichts erforderlich.

##### **Inhalt**

Nicht immer ist Medienkonsum ein pures Vergnügen: Vor allem jüngere Erwachsene können sich sicherlich an Momente in ihrer Kindheit erinnern, in denen zum Beispiel beim Fernsehen oder Kassette hören Ängste aufgetreten sind, und somit bestimmte Filmszenen oder Hörspielkassetten bei der späteren Rezeption vermieden wurden. Auch wenn diese Medieninhalte im Nachhinein harmlos erscheinen, stellt sich dennoch die Frage, woher diese Ängste eigentlich kommen.

In diesem Seminar wird zunächst der aktuelle Stand der Forschung auf diesem Gebiet zusammengefasst. Zudem werden Ansätze der Medienpädagogik besprochen, die diese Ängste erklären können. In einem weiteren Schritt werden die Teilnehmer selbst eine kleine Umfrage durchführen und anschließend die Ergebnisse im Plenum zusammentragen und präsentieren.

#### **Sonderpädagogik**

##### **Oberseminar: Interkulturelle Sonderpädagogik**

Evelyn Heinemann

Teilnehmer: max. 65

##### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen TN/LN: Referat, Hausarbeit

Zuordnung lt. Studienordnung: LN/TN Interkulturelle Sonderpädagogik

##### **Inhalt**

Das Seminar soll die Situation von Menschen mit Behinderungen und sonderpädagogische Programme in anderen Kulturen behandeln. Gedacht ist vorwiegend an Kulturen der so genannten „Dritten Welt“ und Programmen wie gemeindezentrierte Rehabilitation. Programme von Organisationen, die mit Menschen mit Behinderungen in anderen Kulturen arbeiten, wie Christoffel-Blindenmission, Deutsches Aussätzigen Hilfswerk und Landminenkampagne von Medico International sollen vorgestellt und diskutiert werden.

##### **Empfohlene Literatur**

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

##### **Mittelseminar: Psychoanalytische Pädagogik: Grundlagen und Methoden**

Evelyn Heinemann

Teilnehmer: max. 65

##### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen TN/LN: Referat, Hausarbeit Zuordnung lt. Studienordnung: LN/TN Allgemeine Sonderpädagogische Förderung; LN/TN Pädagogik bei Verhaltensbeeinträchtigung; TN Sozialisation im Grundstudium

##### **Inhalt**

Das Seminar soll die Grundlagen der Psychoanalyse in ihrer Relevanz für Pädagogik behandeln. Themen wie „Psychoanalytische Entwicklungspsychologie“, „Abwehrmechanismen“, „Strukturmodell“, „Behandlungstechnik“, etc. stellen die Voraussetzungen für psychoanalytische Pädagogik dar. Die Ansätze der Spieltherapie, Milieuthérapie und neueren psychoanalytischen Pädagogik werden behandelt. Ziel des Seminars ist, die



verschiedenen Ansätze der psychoanalytischen Pädagogik in ihren Arbeitsfeldern an Fallbeispielen zu reflektieren. Der Schein wird im Grundstudium für Sozialisation und im Hauptstudium für Allgemeine Sonderpädagogik anerkannt.

**Empfohlene Literatur**

Grundlagenliteratur: E. Heinemann/H. Hopf: Psychische Störungen in Kindheit und Jugend, Symptome – Psychodynamik - Fallbeispiele - psychoanalytische Therapie, Stuttgart 2008, 3. überarbeitete Auflage

**Mittelseminar: Sexualität, Sexueller Missbrauch und Behinderung**

Evelyn Heinemann

Teilnehmer: max. 65

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen TN/LN: Referat, Hausarbeit

Zuordnung lt. Studienordnung: LN/TN Allgemeine Sonderpädagogische Förderung

**Inhalt**

Das Seminar behandelt die sexuelle Entwicklung und deren Abweichungen in Form von Perversionen. Sexueller Missbrauch wird im Hinblick auf die Täter- und Opfer-Dynamik analysiert sowie Behandlungsansätze vorgestellt. Sexueller Missbrauch und Behinderung wird ebenso Thema der Veranstaltung sein wie sekundäre Verhaltensauffälligkeiten, die sich aus dem Erleben sexuellen Missbrauchs entwickeln.

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**MS: Theoretische und praktische Grundlagen der Psychomotorik**

Sabine Hecklau-Seibert

Teilnehmer: max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SO: Zusatzmodul Sonderpädagogik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen TN/LN: n. V.

Zuordnung lt. Studienordnung: LN/TN Pädagogik bei Geistiger Behinderung; TN Sonderpädagogische Handlungskompetenz; TN Allgemeine Sonderpäd. Förderung

**Inhalt**

Die Psychomotorik ist ein Konzept zur ganzheitlichen Entwicklungsförderung über Bewegung und motorische Lernprozesse.

Ziel des Seminars ist es, theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenz in den drei Lernfeldern der Psychomotorik: Körper-, Material- und Sozialerfahrung zu vermitteln.

**Empfohlene Literatur**

Zu Beginn des Seminars wird eine Literaturliste ausgegeben.

**Mittelseminar: Musiktherapeutisches Arbeiten in der Sonderpädagogik**

Martina Lingenfelder

Teilnehmer: max. 16

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SO: Zusatzmodul Sonderpädagogik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen TN/LN: TN

Zuordnung lt. Studienordnung: TN Sonderpädagogische Handlungskompetenz; TN Pädagogik bei Sprachbeeinträchtigung; TN Pädagogik bei Geistiger Behinderung

**Inhalt**

Musiktherapeutisches Arbeiten bedeutet Musik erleben und gestalten. Dies geschieht in Form von Musikhören und aktivem gemeinsamen Spiel mit Klängen und Tönen. In der Fachsprache wird dieses musikalische Spiel als Improvisation bezeichnet.

Ausgehend von selbst gestalteten Improvisationen können körperliche und seelische Wirkungen der Musik selbst erfahren werden und in der Gruppe zum Austausch kommen.

Wie diese Wirkungen für die Sonderpädagogik nutzbar gemacht werden, soll auch anhand von Literaturbeispielen verdeutlicht werden.

Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 16 begrenzt.

Das Seminar findet in zwei Blöcken (jeweils Fr. nachmittags [15-18] + Sa. ganztägig [10-18]) statt. Weitere Informationen werden in der Vorbesprechung mitgeteilt.

Veranstaltungstermine:

11. und 12.06.2010

25. und 26.06.2010

Hochschule der Musik, Orgelsaal

Vorbesprechung: Freitag, den 23.04.2010, 15:00 Uhr  
im Institut für Erziehungswissenschaft  
Raum: SB II 03/453 (3. Stock)



Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar!

**Mittelseminar: Theaterpädagogik bei Menschen mit geistigen Behinderungen**

Sabine Felker

Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SO: Zusatzmodul Sonderpädagogik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen TN/LN: Kurzreferate

Zuordnung lt. Studienordnung: TN Sonderpädagogische Handlungskompetenz; TN Pädagogik bei Sprachbeeinträchtigung; TN Pädagogik bei Geistiger Behinderung (b.TN v. 2 einstünd. Seminaren)

**Inhalt**

Das Seminar ist eine praktische Übung und vermittelt Möglichkeiten von systematisch aufbauender Theaterarbeit für Menschen mit Behinderungen. Basisübungen zu Atmung, Stimmen, Mimik, Gestik, Bewegung im Raum und Rollenspiel werden zu komplexeren Übungseinheiten zusammengefasst. Eigene Beiträge und verschiedenste Materialien werden integriert, montiert und zu Szenen verbunden. Dabei werden Improvisationselemente miteinbezogen.

Diesen Weg, von der Basisübung bis zur fertigen Szene, diskutieren, erproben und modifizieren wir für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen.

Vorbesprechung: Freitag, den 16.04.2010, 13:00 Uhr

im Pädagogischen Institut  
Raum SB II 03/453 (3. Stock)

Blockveranstaltung: 17.04.2010

P 207  
8:30-20 Uhr

Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar!

**Mittelseminar: Ganzheitliches Kreatives Gestalten in der Sonderpädagogik**

Ute Endres

Teilnehmer: max. 24

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SO: Zusatzmodul Sonderpädagogik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen TN/LN: TN Zuordnung lt. Studienordnung: TN Sonderpäd. Handlungskompetenz.; TN Päd. bei Sprachbeeintr., Geistiger Beh. oder Verhaltensbeeintr. (b.TN v. 2 einstünd. Seminaren)

**Inhalt**

In diesem Blockseminar geht es um ganzheitliche erlebnisorientierte Pädagogik. Die durch Körperarbeit, Entspannungsübungen und Phantasieerzählungen/-reisen gesetzten individuellen Eindrücke werden in verschiedenen Gestaltungstechniken (keramisches Gestalten, Drucktechniken, Puppenspiel, jeux Dramatiques u.a.) zum Ausdruck gebracht. Diese Prozesse dienen dem Aufbau eines Selbstkonzeptes, dem Abbau von Angst und Stress, fördern Konzentration und stabilisieren so lernbehinderte und verhaltensgestörte Schüler. Unter anderem stehen hinter dieser Arbeit die Ansätze der sensorischen Integration (Jean Ayres) und des Konzeptes „Mit allen Sinnen lernen“ (Hugo Kükelhaus, Rudolf zur Lippe, Adelheid Staudte, Gert Selle). Tag der eintägigen Blockveranstaltung und spezielle Themenakzentuierung: „Auf den Schwingen der Bewegung, der Farben und der Poesie“ - Frühlings- und Sommergedichte / Texte erleben, erfahren und gestalten - Denkbar sind Gestaltungen in Ton, mit Stoffen, Folien und mit Drucktechniken auf Papier und Collagen. Auf einen bewegten Tag freut sich Ute Endres Bitte mitbringen: Stoffreste, bequeme Kleidung, warme Socken, 1 l Wasser, etwas für das gemeinsame Mittagsbüffet, Unkostenbeitrag: ca. 9 - 10 €

**Zusätzliche Informationen**

Siehe Aushang zu Beginn des SoSe 2010 (Tür Sekr. Sonderpäd.)!

**Mittelseminar: Eltern- und Angehörigenarbeit in der Sonderpädagogik**

Ingo Kretschmer

Teilnehmer: max. 40

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen TN/LN: n. V.

Zuordnung lt. Studienordnung: LN/TN Pädagogik bei Verhaltensbeeinträchtigung; TN Sonderpädagogische Handlungskompetenz

**Inhalt**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern und Angehörigen von behinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen kann sehr unterschiedlich verlaufen. Einerseits können sich Fachleute und Eltern sehr kooperativ und gegenseitig fördernd begegnen. Andererseits gibt es mit manchen Eltern und Fachleuten phasenweise oder dauerhaft viele Erschwernisse in der Zusammenarbeit: Absprachen werden nicht eingehalten, Vorwürfe und Schuldzuweisungen belasten das Klima, unerfüllbare Leistungserwartungen bringen Druck für alle Beteiligten usw. Nicht selten geraten die be-hinderten Personen dabei in Loyalitätskonflikte mit ihren Angehörigen und ihren BetreuerInnen.

Welche konkret vermittelbaren Arbeitsweisen fördern und sichern eine konstruktive Zusammenarbeit, auch mit so genannten „schwierigen Eltern“?

Einen zweiten Schwerpunkt des Seminars bilden inhaltlich spezifische Aufgabenstellungen. Dazu zählen Arbeitsweisen bei überbehütenden Bindungen von Kindern an ihre Eltern und bei anderen Symbioseformen. Weiterhin wird in die Gesprächsführung bei Tabu-Themen eingeführt, z.B. wie man mit Eltern über Entwicklungs- und Leistungsgrenzen ihres beeinträchtigten Kindes sprechen kann, die diese bislang verdrängen. Arbeitsmethoden des Seminars sind in erster Linie Instruktionen, Demonstrationen, angeleitete Übungen und kollegialer Erfahrungsaustausch.

**Mittelseminar: Bildungstheorie und Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter - Paul**

Evelyn Heinemann

Teilnehmer: max. 40

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen TN/LN: n. V.

Zuordnung lt. Studienordnung: LN/TN Pädagogik bei Verhaltensbeeinträchtigung; TN Sonderpädagogische Handlungskompetenz

**Inhalt**

Das Seminar findet in 6 Blöcken mit folgenden Themen statt:

1. Einführung in die Bindungstheorie
2. Bindung und Hospitalismus: Folgen früher Deprivation
3. Bindungsentwicklung bei Frühgeburt und Behinderung
4. Spezifische Störungen und Bindungstheorie: Aggression und ADHS bei Jungen
5. Spezifische Störungen und Bindungstheorie: Autoaggression und Essstörungen bei weiblichen Jugendlichen
6. Bindungstheorie und pädagogisches Handeln

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Vorlesung: Medizinische Grundlagen der Sonderpädagogik**

Anne-Elisabeth Bredel-Geißler

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen TN/LN: TN

Zuordnung lt. Studienordnung: TN Medizinische Grundlagen von Beeinträchtigung

**Inhalt**

In der Vorlesung werden die medizinischen Grundlagen von Geistiger Behinderung, Körperbehinderung, Sinnesbehinderung und Schwerster Behinderung vorgestellt. Erscheinungsbilder, Ursachen und medizinische Behandlung werden an einzelnen Erkrankungen erläutert.

**Mittelseminar: Grundlagen der Pädagogik bei geistiger Behinderung**

Svenja Bender

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen TN/LN: Referat, Hausarbeit

Zuordnung lt. Studienordnung: LN/TN Pädagogik bei Geistiger Behinderung

**Inhalt**

Das Seminar dient der Einführung in die Pädagogik bei geistiger Behinderung und richtet sich an Studierende der Sonderpädagogik. Ziel der Veranstaltung soll es sein, grundlegende Theorien und Fragestellungen einer Pädagogik bei geistiger Behinderung zu reflektieren. Zu den Inhalten des Seminars gehören Ursachen der geistigen Behinderung, Begriffsbestimmung, Theorien und sonderpädagogische Paradigmen. Auch soll ein problemorientierter Überblick zu den aktuellen Tendenzen in der Pädagogik bei geistiger Behinderung in den außer-schulischen Handlungsfeldern gegeben werden.

**Empfohlene Literatur**

- Mesdag, T./Pforr, U. (Hrsg.) (2008): Phänomen geistige Behinderung. Ein psychodynamischer Verstehensansatz. Gießen
- Sinason, V. (2000): Geistige Behinderung und die Grundlagen menschlichen Seins. Neuwied
- Wüllenweber, E./Theunissen, G./Mühl, H. (Hrsg.) (2006): Pädagogik bei geistigen Behinderungen. Ein Handbuch für Studium und Praxis. Stuttgart

**Mittelseminar: Sprache und Sprachentwicklung - Thomas Seibel**

N.N.

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SO: Zusatzmodul Sonderpädagogik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen TN/LN: Referat, Hausarbeit

Zuordnung lt. Studienordnung: LN/TN Pädagogik bei Sprachbeeinträchtigung; TN Pädagogik bei Geistiger Behinderung

### **Inhalt**

Dieses Seminar behandelt Sprachentwicklung sowie Diagnostik und Behandlung der Sprachentwicklungsstörung. Als Leitsymptome einer Sprachentwicklungsstörung gelten: - phonematisch-phonologische Störungen (Dyslalie); - Störungen des morphologisch-syntaktischen Systems (Dysgrammatismus); - semantisch-lexikalische Störungen (Störungen des Wortschatzes und der Begriffsbildung). Weiterer Themenschwerpunkt wird die Aphasie, der Verlust der Sprache nach Spracherwerb, sein, sowie - Sprachstörungen und Mehrfachbehinderungen; - spezielle Sprachförderung bei geistig behinderten Kindern.

### **Empfohlene Literatur**

Die Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

### **Sozialpädagogik/Sozialarbeit**

#### **Oberseminar: Kernprobleme sozialpädagogischen Handelns**

Cornelia Schweppe

Teilnehmer: max. 50

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Inhaltsbereich: 1.1 Geschichte und Theorien

#### **Inhalt**

Das sozialpädagogische Handeln ist mit vielfältigen Unsicherheiten und paradoxen Anforderungen verbunden. Diese werden im Seminar anhand von Kernproblemen des sozialpädagogischen Handelns (z.B. Hilfe-Kontrolle, Distanz-Nähe etc.) untersucht und im Hinblick auf die Frage der Professionalisierung der Sozialen Arbeit analysiert.

#### **Oberseminar: Klassische Theorien der Sozialpädagogik**

Franz Hamburger

Teilnehmer: max. 50

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist, dass die Studierenden im Hauptstudium des Studiengangs Diplom oder Magister sind und dort die Studienrichtung Sozialpädagogik studieren.

Zuordnung im Themenplan der Sozialpädagogik: 1.1: Geschichte und Theorien

#### **Inhalt**

Die Auseinandersetzung mit und die Aneignung von klassischen Texten ist ein zentraler Vorgang im Studium einer wissenschaftlichen Disziplin. Dabei werden die grundlegenden Begriffe und Perspektiven dieser Disziplin in ihrer Verschiedenheit und Übereinstimmung erarbeitet. Im Hinblick auf die Profession, die angestrebt wird, tragen die Überlegungen der Klassiker zur beruflichen Identität bei. Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit den zu bearbeitenden Texten verteilt.

#### **Oberseminar: Theorien der Sozialpädagogik**

Cornelia Schweppe

Teilnehmer: max. 50

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Inhaltsbereich: 1.1 Geschichte und Theorien

#### **Inhalt**

Was ist eigentlich Sozialpädagogik? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Sozialpädagogik seit ihren Anfängen. In dem Seminar steht diese Frage im Mittelpunkt. Sie wird durch die Lektüre sozialpädagogischer Theorien erschlossen. Das Seminar zielt auf das Vertrautwerden mit den gegenwärtigen Grundlagen der sozialpädagogischen Theoriebildung. Es basiert auf der gemeinsamen Lektüre von Texten, die gemeinsam erschlossen und diskutiert werden.

#### **Mittelseminar: Erasmuskolloquium**

Andrea Braun

Teilnehmer: max. 50

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

SA/SP 1.2 und 4.3; Euromir; Erasmusstudierende

Anforderungen TN/ LN: Nach Absprache

Für alle in- und ausländischen ERASMUS-Studierenden ist die Teilnahme am Kolloquium verbindlich; für interessierte Studierende, die noch nicht am Programm beteiligt sind, bietet die Teilnahme Gelegenheit zu umfassender Information.

Die Programme im Internet:

<http://www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/Eramus>

<http://www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/eurom>

#### **Inhalt**

Das Kolloquium dient der Vor- und Nachbereitung von Erasmus-Auslandsaufenthalten. Übergreifende, thematische Aspekte auf länderspezifischer oder europäischer Ebene werden behandelt. Es gibt in jedem Semester einen wechselnden thematischen Schwerpunkt.

#### **Zusätzliche Informationen**

Inhaltsbereich: 1.2 Internationalität und 4.3 Euromir

**Mittelseminar: Transnationalisierung**

Kathrin Klein

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kenntnisse in der Migrationsforschung

Interesse an englischsprachiger Literatur  
erste Kenntnisse in qualitativer Sozialforschung

**Inhalt**

Formen der Grenzüberschreitung sind seit den letzten Jahrzehnten von immer grösserer Bedeutung fuer gesellschaftliche Entwicklungen. Insbesondere in der Migrationsforschung werden zunehmend Phaenomene beachtet, die nicht mehr ausschliesslich durch nationalstaatlich gefasste Konzepte erklart werden koennen (z. B. Familiennetze spannen sich ueber nationalstaatliche Grenzen auf; Migranten pendeln zwischen mehreren Laendern; Migrantenvereine agieren in mehreren nationalen Kontexten; etc.). Die sozialwissenschaftliche Forschung nimmt immer oefter Bezug auf diese Entwicklung. Das Seminar behandelt in diesem Zusammenhang transnationale Perspektiven anhand empirischer Forschungsbeispiele. Nach einer ersten theoretischen Einfuehrung in die Thematik, steht insbesondere die Auseinandersetzung mit methodologischen und methodischen Fragen innerhalb ausgewaehlter Forschungsbeispiele im Vordergrund.

**Empfohlene Literatur**

Literatur zu Transnationalität:

Basch, Linda/Glick Schiller, Nina/Szanton Blanc, Christina (1994): Nations unbound. Transnational projects, postcolonial predicaments and deterritorialized nation-states. Langhorne, Pa. : Gordon and Breach, S. 1 - 9

Faist, Thomas (2007): Transnationale Migration als relative Immobilität in einer globalisierten Welt? In: Berliner Journal fE Soziologie, H. 3, S. 365-385.

Pries, Ludger (1998): Transnationale soziale Räume. Theoretisch-empirische Skizze am Beispiel der Arbeitswanderungen Mexiko - USA / Ludger Pries In: Ulrich Beck [Hrsg.]: Perspektiven der Weltgesellschaft. 1. Aufl. Frankfurt am Main : Suhrkamp, S. 55 - 86

Wimmer, Andreas; Glick Schiller, Nina (2003): Methodological Nationalism, the Social Sciences, and the Study of Migration: An Essay in Historical Epistemology. In: International Migration Review, Jg. 37, H. 3, S. 576-610.

Zusätzliche Informationen

Einladung von GastreferentInnen ist geplant

Das Seminar wird durch die Mitglieder des Graduiertenkollegs „Transnationale Soziale Unterstützung“ am Standort Mainz geleitet (nähere Informationen zum Graduiertenkolleg siehe [www.transnationalsupport.de](http://www.transnationalsupport.de))

Inhaltsbereich: 1.2 Internationalität und 4.3 Euromir

**Mittelseminar: Migration als Thema der Erziehungswissenschaft**

Laura de Paz Martinez

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Inhaltsbereiche SP/SA: 1.3 und 4.3

Euromir: TB 1 und 5

Das Seminar findet größtenteils als Blockseminar mit folgenden Terminen statt:

Einzeltermine:

Di, 13.4. 18-20h

Di, 20.4, 18-20h

Di, 27.4. 18-20h

Die Einzeltermine finden in Raum 03-153 statt.

Blocktermine:

Frei, 7.5. 14-17h

Sa, 8.5. 13-18h

Frei, 14.5. 15-20h

Sa, 15.5. 13-18h

Alle Blocktermine finden in Raum 03-152 statt.

**Inhalt**

Migration ist ein vielschichtiges Phänomen, das Gegenstand unterschiedlichster wissenschaftlicher Disziplinen ist. Im Seminar soll die spezifisch erziehungswissenschaftliche Perspektive auf Migration thematisiert werden.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wann und in welcher Weise Migrationsphänomene für verschiedene Handlungsfelder der Pädagogik/ Erziehungswissenschaft relevant wurden. Dabei soll der Blick zum einen auf die Reaktionen und Konzepte der pädagogischen Institutionen geworfen werden (Schule, Dienste der Sozialen Arbeit, . . .), zum anderen darauf, wie sich eine (erziehungswissenschaftliche) Forschung zum Thema Migration entwickelt hat: Welche Forschungsfragen standen und stehen inhaltlich und methodisch im Vordergrund?

Im Seminar sollen zudem Grundlagen zu Begriffen, Theorien und Konzepten im Zusammenhang mit Migration erarbeitet werden.

Zu jedem Blocktermin gibt es eine gemeinsame Textgrundlage, zu der schriftlich Leitfragen beantwortet werden.

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Mittelseminar: Rassismus in pädagogischen Institutionen**

Tarek Badawia

Teilnehmer: max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BE: Theorien zu Gleichheit und Differenz: Interkulturalität, Gender und Moral (SoSe 2010)

**Zusätzliche Informationen**

Inhaltsbereich: 1.4 Institutionen und 1.5 Forschungsmethoden

**Mittelseminar: Sozialpädagogische Forschung**

Andrea Braun

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zuordnung: Sozialpädagogik 1.5 und 4.5 Auch für den Erwerb eines TNs wird die Mitarbeit an einem eigenen Forschungsprojekt erwartet.

**Inhalt**

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Auseinandersetzung mit ethnographischen Forschungsmethoden, vor allem der teilnehmenden Beobachtung. Im Anschluss an eine allgemeine Einführung erfolgt die Durchführung eigener Beobachtungen im Rahmen eines eigenen Forschungsprojektes.

**Empfohlene Literatur**

Wird im Seminar mitgeteilt.

**Mittelseminar: Systemische Beratung**

Joachim Wenzel

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Inhaltsbereich: 2.1 Sozialpädagogische Handlungskompetenz

Zur Erweiterung der Handlungskompetenz werden u.a. analoge Methoden genutzt (z.B. Rollenspiel, Fallarbeit, systemisch-konstruktivistische Methodik etc.) Die Bereitschaft bei praxisrelevanten Methoden aktiv mitzuwirken ist somit Voraussetzung für die Teilnahme.

Ihre regelmäßige Anwesenheit ist aufgrund des didaktischen Konzepts für die Durchführung des Seminars notwendig. Prüfen Sie bitte vorab, ob Sie an den Sitzungsterminen anwesend sein können.

Die Veranstaltung wird schon vor der ersten Sitzung mit ReaderPlus begleitet und kann durch Zusatzinformationen (Mitteilungen, Texte, Links, Dokumente, Diskussionen) zur weitergehenden Vertiefung genutzt werden. Die aktive Nutzung von „ReaderPlus“ ist also obligatorischer Bestandteil des Seminars (ZDV-Zugang entsprechend notwendig). Nach Erhalt des beantragten Platzes - spätestens eine Woche vor der ersten Veranstaltung - melden Sie sich bitte in ReaderPlus an. Den Registrierungsschlüssel erhalten Sie dann über JOGUStiNe. So haben Sie frühzeitig Zugang zu weiteren Informationen und Texten. Dort erfahren Sie weitere Details zum Seminar. Mögliche Absprachen und Vorbereitungen (z.B. Gruppenkommunikation) erfolgen zusätzlich über ReaderPlus.

**Inhalt**

Systemische Beratung ist ein Beratungsansatz, der sich seit den 1950er Jahren aus der Familientherapie entwickelt hat und heute in sehr unterschiedlichen Kontexten angewendet wird. In der psychosozialen Beratung (z.B. Ehe-, Paar-, Familienberatung / Erziehungsberatung) hat sich systemisches Arbeiten bereits seit längerem etabliert. Systemische Therapie wird in vielen Ländern schon lange als reguläres Psychotherapieverfahren genutzt. Im stationären Bereich des deutschen Gesundheitswesens werden systemische Methoden bereits seit vielen Jahren angewendet. Für die Approbation nach dem Psychotherapeutengesetz (z.B. für Kinder- und Jugendtherapie), basierend auf systemischen Ausbildungen, wurde 2008 ebenfalls der Weg frei. In großen Organisationen und Unternehmen sind systemische Ansätze vor allem in Personalentwicklung und Organisationsberatung zu finden. Immer häufiger kommen systemische Methoden und Haltungen jenseits von Beratung und Therapie in verschiedensten Arbeitsbereichen von Pädagogen und anderen Angehörigen sozialer Berufe zur Anwendung.

Zu Beginn des Seminars werden die theoretischen Grundlagen überblicksartig erörtert: Kommunikationstheorie, Systemtheorie, Konstruktivismus, Kybernetik zweiter Ordnung, Synergetik usw. Die Unterscheidung von linearem und systemischem Denken wird durch Fallbeispiele veranschaulicht. Das Methodenrepertoire und die möglichen Handlungsfelder des systemischen Ansatzes werden im Überblick dargestellt. Ausgewählte Methoden werden in Übungen vertieft und erfahrbar gemacht. Die mögliche Nutzung sowie Chancen und Grenzen der besprochenen Methoden in unterschiedlichen Settings werden diskutiert.

Es werden Gruppenarbeiten durchgeführt, die eine eigenständige Bearbeitung von speziellen Fragestellungen beinhalten, inkl. Präsentation und Anleitung von Praxiseinheiten in der Gesamtgruppe. So haben die Teilnehmer/innen auch die Gelegenheit selbst Gruppenmethoden anzuleiten. Die Ergebnisse werden in ReaderPlus dokumentiert (Handouts/Essays/Links etc.). Diese Gruppenarbeiten sind für alle Teilnehmer/innen verbindlich auch wenn kein Schein benötigt wird.

Für die Teilnehmer/innen besteht in begrenztem Umfang die Möglichkeit, eigene Praxisbeispiele einzubringen, die im Seminar bearbeitet werden. Wer möchte kann einen Praxisfall schon vorab anmelden.

Es wird eine Exkursion in eine Einrichtung stattfinden in der (auch) mit dem systemischen Ansatz gearbeitet wird.

**Empfohlene Literatur**

Arist von Schlippe / Jochen Schweitzer (2002): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen.

Rainer Schwing / Andreas Fryszter (2007): Systemisches Handwerk. Werkzeug für die Praxis. Göttingen.

Sie finden diese beiden und weitere Bücher im Semesterapparat zum Seminar in der Bereichsbibliothek SB II / Pädagogik.  
Eine aktuelle Literaturliste erhalten Sie während des Semesters.

**Zusätzliche Informationen**

Bei Fragen können Sie sich gerne an mich wenden:  
wenzeljo@uni-mainz.de oder wenzel@systemische-beratung.de

**Mittelseminar: Pädagogische Fragen des Sprachförderunterrichts - Maaser**

Barbara Maaser

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar wendet sich besonders an Förderlehrer/innen des SPRINT-Projekts und findet in vier Blöcken statt.  
Inhaltsbereich: 2.1 Sozialpädagogische Handlungskompetenz

**Inhalt**

Das Seminar bietet eine Vorbereitung auf die praktische Tätigkeit im Sprachförderunterricht. Es werden Aspekte der Sprachentwicklung bei Schüler/innen im Hinblick auf Aufgaben im sprachfördernden Unterricht behandelt. Dabei werden folgende v.a. sprachbasierte Bereiche des Lernens u. Lehrens bearbeitet:

- (1) Mehrsprachigkeit in Gesellschaft und Schule
- (2) Sprachlernprozesse, Sprachentwicklung mehrsprachiger Kinder
- (3) Instrumente der Sprachförderung/Lernerprofile: Einstufungsmethoden, individuelle Entwicklung unterstützen; Förderkorrekturen, inhaltsbasierte Spracharbeit u. fertigkeitenorientiertes Üben
- (4) Verschiedene Bereiche der Sprachförderung und deren praktische Umsetzung: Leseförderung, Wortschatzförderung, Aufgaben u. Übungen sichten, bewerten, nutzen, modifizieren und erstellen

Im Seminar ist ein hohes Lesepensum zu bewältigen und mehrere (kleine) Beiträge zu erarbeiten. Der Praxisteil hat Workshop-Charakter.

**Empfohlene Literatur**

Zum Einlesen: Reich, H.H. u.a. (2002): Spracherwerb zweisprachig aufwachsender Kinder und Jugendlicher. Ein Überblick über den Stand der nationalen und internationalen Forschung. (online verfügbar)

**Zusätzliche Informationen**

Die Termine liegen aktuell noch nicht vor. Die vier Blockveranstaltungen werden aber voraussichtlich an Samstagen während des Semesters stattfinden. Eine Seminarteilnahme ist nur bei vollständiger Präsenz möglich.

**Mittelseminar: Theorie-Praxis-Seminar**

Cornelia Schweppe

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Inhaltsbereich: 2.2 Theorie-Praxis-Seminar

**Inhalt**

„Warum so viel Theorie, wenn ich doch später in der Praxis arbeite?“ Diese Frage stellen sich viele Studierende immer wieder im Laufe des Studiums. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Reflexion des Theorie-Praxis-Verhältnisses in der Sozialen Arbeit. Was ist Theorie, was ist Praxis? In welchem Verhältnis stehen Theorie und Praxis zueinander? Welche Bedeutung haben Theorien für die Praxis? Diese Fragen werden auch anhand eigener Praxiserfahrungen der Studierenden diskutiert.

**Mittelseminar: Recht/Jugendhilfe**

Britta Tammen

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Vorfeld der ersten Blockveranstaltung werden auf Jogustine die Themen aufgelistet, die für Kurzreferate zur Verfügung stehen. Dabei wird auch jeweils angegeben, für wieviele Studierende ein Thema jeweils geeignet ist. Literaturvorschläge werden den einzelnen Themen beigelegt, einzelne Texte werden auch in die Plattform eingestellt. Die Teilnehmer/innen werden dann gebeten, verschiedene Vorschläge für Referatsthemen zu machen, die sie übernehmen möchten. Anhand dessen erfolgt dann die Verteilung der Themen.

Für die Veranstaltung werden die Gesetzestexte des Grundgesetzes, des BGB und des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) benötigt.

Kontakt ist am besten möglich unter [tammen@hs-nb.de](mailto:tammen@hs-nb.de)

**Inhalt**

Das Seminar soll einen kurzen Überblick über allgemeine rechtliche Fragen geben und sich dann schwerpunktmäßig mit dem Familienrecht und dem Kinder- und Jugendhilferecht befassen.

Im Familienrecht wird speziell das Kindschaftsrecht bearbeitet, bei dem es um die Rechtsbeziehungen des Kindes zu seinen Eltern geht. Dies betrifft insbesondere Fragen der elterlichen Sorge und des Umgangsrechts. Im Bereich des Kinder- und Jugendhilferechts sollen Unterstützungsmöglichkeiten der Jugendhilfe für Kinder und ihre Familien thematisiert werden. Es erfolgt ein Überblick über die Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Hier wird ein Schwerpunkt auf den Leistungsangeboten und ein weiterer Schwerpunkt auf dem Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe liegen.



### Empfohlene Literatur

Trenczek, T./Tammen, B./Behlert, W.: Grundzüge des Rechts. München 2008  
 Wabnitz, R.: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. 2. Auflage München 2009  
 Wabnitz, R.: Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit. 2. Auflage München 2009  
 Münder, J./Meysen, T./Trenczek, T.: Frankfurter Kommentar SGB VIII. 6. Auflage Baden-Baden 2009 (falls nicht verfügbar 5. Auflage des Kommentars: Münder u.a., Weinheim 2006)  
 Wiesner, R. SGB VIII Kommentar 3. Auflage München 2010 (falls nicht verfügbar 2. Auflage des Kommentars 2006)

### Zusätzliche Informationen

Inhaltsbereich: 3 Recht

### Mittelseminar: Vorschulerziehung und Kindheitsforschung

Heinrich Ullrich

Teilnehmer: max. 50

### Zusätzliche Informationen

Inhaltsbereich: 4.1 Vorschulerziehung

### Mittelseminar: Interkulturelle und mehrsprachige Bildung und Erziehung im Elementarbereich

Giovanni Cicero Catanese

Teilnehmer: max. 50

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zuordnungen: SP/SA 4.1; 4.3 Euromir: TB 2, 3 oder 5

Voraussetzungen für die Erlangung eines Teilnahmenachweises:

- a) regelmäßige Teilnahme, Fehlzeiten von höchstens 2 Seminarsitzungen (sonst kann kein Schein ausgestellt werden!), bei Betrug durch Unterschriftenfälschung kann kein Schein ausgestellt werden
  - b) wöchentliche Lektüre der gemeinsamen Texte (Beantwortung des Rückmeldungsbogens/ bzw. der Leitfragen bis zum Tag vor der Sitzung, per Mail an Seminarleitung schicken)
  - c) In der Referatsgruppe: Erarbeitung und Vorstellung einer beispielhaften pädagogischen Förderaktivität für Kindergartenkinder (inkl. Verfassen von einem zwei- bis vierseitigen schriftlichen Bericht)
- Voraussetzungen für die Erlangung eines Leistungsnachweises:
- f) wie Teilnahmenachweis (s.o.)
  - g) zusätzlich Verfassen einer Hausarbeit (10-12 Seiten). Sie muss enthalten:
    - i) Einführung in die Thematik der Interkulturellen Arbeit im Kindergarten mit Vertiefung einer der im Seminar behandelten Hauptthemen (Sprache, Interkulturelles und interreligiöses Lernen oder Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern)
    - ii) Bericht über die gemeinsame erarbeitete und vorgestellte Förderaktivität für Kindergartenkinder (s. Punkt c)
    - iii) Kurze Darstellung der Grundsteine eines Interkulturellen Konzeptes für den Elementarbereich

Abgabetermin der Hausarbeit (s. Punkt f) bzw. des Berichts (s. Punkt c): 23.08.2010

### Inhalt

Interkulturelle Arbeit wird zunehmend als Schwerpunkt in den pädagogischen Konzepten von Kindertageseinrichtungen erwähnt. Dort stellen multikulturell und mehrsprachig zusammengesetzte Kindergartengruppen eine Herausforderung für die pädagogischen Fachkräfte dar. Die von den Institutionen an Erzieher und Erzieherinnen gestellte Anforderung, den Kindern die Integration in die Gesellschaft zu erleichtern und gleichzeitig die vorhandene sprachliche und kulturelle Vielfalt zu berücksichtigen und einzubeziehen, sorgt oft für Unsicherheit und Missverständnisse in alltäglichen pädagogischen Handlungen. Zur Umsetzung der interkulturellen und mehrsprachigen Dimension im Kindergarten sollten theoretische interkulturelle Grundsätze und die Ergebnisse durchgeführter Studien und Projekte hilfreich sein.

Was versteht man aber genau unter dem Begriff „Interkulturelle Arbeit“? Wie spiegeln sich die Ansätze der Interkulturellen Pädagogik in Bildungsempfehlungen und wie werden sie in die Praxis der KiTas umgesetzt? Welche Projekte gibt es und nach welchen Kriterien sind sie als „interkulturell“ zu erkennen? Wie kann die Mehrsprachigkeit praktisch gefördert werden?

In dem Seminar werden diese Fragen diskutiert: Durch die Beschäftigung mit zentraler Literatur, die Präsentation einiger konkreter Beispiele, die Sammlung von Informationen aus einigen Kindertageseinrichtungen und die gemeinsame Konzeption und den Entwurf von beispielhaften pädagogischen Förderaktivitäten werden Idee und Vorschläge für eine bewusste und praxisorientierte interkulturelle Erziehung erarbeitet, die sich an alle Familien und Kinder richten und das Zusammenwirken aller an dem Bildungsprozess berücksichtigen.

Wichtige Inhaltspunkte der Veranstaltung werden sein:

- Ansätze Interkultureller Pädagogik im Elementarbereich
- Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätte
- Erkenntnisse zur sprachlichen Entwicklung in mehrsprachigen Kontexten
- Europäische Sprachenpolitik und Bildungsrichtlinien zur Förderung der Mehrsprachigkeit
- Projekte zur Förderung der Mehrsprachigkeit bei Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (u.a. Analyse einer Studie zur Einführung des europäischen Sprachenportfolios im Kindergarten)
- Interkulturelle Arbeit im Kindergarten: Zusammenarbeit mit der Familie und mit der Grundschule (u.a. Vorstellung des „Kieler-Modells“)

### Empfohlene Literatur

Bildungsministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.): Anforderungen an Verfahren der regelmäßigen Sprachstandsfeststellung als Grundlage für die frühe und individuelle Förderung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Bildungsforschung Band 11. Bonn-Berlin  
 Europäische Kommission (2008). Eine Lohnende Herausforderung. Wie die Mehrsprachigkeit zur Konsolidierung Europas beitragen kann. Brüssel



Fried, L./ Roux S. (Hrsg.) (2006): Pädagogik der frühen Kindheit. Weinheim und Basel: BELTZ Verlag  
 Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Hrsg.) (2005): Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. Eine neue Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit. Brüssel, 22.11.2005  
 Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (Hrsg.) (2006): Empfehlungen – Zusätzliche Fachkräfte für interkulturelle Arbeit in Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz  
 Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend, Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2004): Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätte in Rheinland-Pfalz. Berlin-Düsseldorf-Mannheim: Cornelsen  
 Tracy, R. (2007): Wie Kinder Sprachen lernen. Und wie wir sie dabei unterstützen können. Tübingen: Francke Verlag

#### Zusätzliche Informationen

Mail: catanese@uni-mainz.de

Sprechstd. nach Vereinbarung

Die Bereitschaft zur wöchentlichen Lektüre von gemeinsamen Texten wird insbesondere in der ersten Phase des Seminars erwartet.

Die Zusammenstellung von Arbeitsgruppen zur Vertiefung der verschiedenen Schwerpunkte ist vorgesehen.

Genauere Angaben über die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Seminars werden beim ersten Treffen bekannt gegeben.

#### Mittelseminar: Sozialpolitik im modernen Wohlfahrtsstaat

Detlef Baum

Teilnehmer: max. 50

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Inhaltsbereich: 4.2 Sozialadministration, -planung, -politik

#### Inhalt

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in die Theorie der Sozialpolitik, in die Sozialstaatstheorie und in die die Konzeption des modernen Wohlfahrtsstaats. Dies sind die Grundlagen für das Verständnis sozialer Probleme und ihre Bearbeitung durch die Soziale Arbeit und die Sozialpädagogik. Der Schwerpunkt liegt auf der Frage, inwieweit Sozialpolitik angesichts der zunehmenden Exklusionsgefährdungen in modernen Gesellschaften ihrem Anspruch als Integrationspolitik noch gerecht wird

Folgende Schwerpunkte werden diskutiert:

- Logik und Wesen des modernen Wohlfahrtsstaats als Problem von Sozialpolitik und Sozialpädagogik
- Begriff und Theorie sozialer Probleme als Verbindungsstück von Sozialpolitik und Sozialpädagogik
- Die Integrations- und Ausgrenzungslogik moderner Gesellschaften
- Die Eigenheiten, Prinzipien, Mechanismen und charakteristischen Merkmale deutscher Sozialpolitik im europäischen Kontext
- Wohlfahrtsstaat und Kapitalismus. Zu einer soziologischen Begründung des Wohlfahrtsstaats im Kontext kapitalistischer Modernisierung
- Bürokratie und Sozialpolitik - zum Verständnis der bürokratischen Bearbeitung sozialer Probleme
- Konzepte und Probleme kommunaler Sozialpolitik
- Sozialplanung als Methode kommunaler Sozialpolitik - ihre Relevanz für die Sozialpädagogik
- Armut als soziales Problem - zur sozialpolitischen und sozialpädagogischen Bearbeitung der Armut und der Armen
- Die freie Wohlfahrtspflege im Kontext staatlicher Sozialpolitik
- Soziale Dienste und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Sozialstaatlichkeit
- Sozialräumliche Ausgrenzung und soziale Integration. Theoretische und empirische Zusammenhänge

#### Empfohlene Literatur

Als Einführung und Überblick werden empfohlen:

- J. Allmendinger, W. Ludwig-Mayerhofer (Hrg.), Soziologie des Sozialstaats, Weinheim München 2000
- L. Bönisch, H. Arnold, W. Schröer, Sozialpolitik. Eine sozialwissenschaftliche Einführung, Weinheim München 1999
- J. Frerich, M. Frey, Handbuch der Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland., 3 Bände, München, Wien 1993
- H. Lampert, Lehrbuch der Sozialpolitik, 4. überarb. Aufl., Berlin u. a. 1998

#### Mittelseminar: Jugend

Anja Wrulich

Teilnehmer: max. 50

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Inhaltsbereich: SP 1.3 Adressaten: Soziale Probleme und Lebenslagen

Eine regelmäßige und aktive Teilnahme mit inhaltlicher Vorbereitung der Seminarsitzungen wird vorausgesetzt.

TN/LN nach Absprache.

#### Inhalt

Im Seminar soll thematisiert werden, welche gesellschaftlichen Anforderungen und Entwicklungsaufgaben mit „Jugend“ verbunden sind. Zudem wird nach dem Verhältnis von staatlicher und familiärer Verantwortung gefragt, insbesondere was den Übergang der jungen Menschen von der Schule in Ausbildung, Studium und Beruf betrifft (Berufsfindung/-orientierung). Es wird Bezug genommen auf aktuelle Forschungsbefunde (insbesondere den Ersten Kinder- und Jugendbericht für Rheinland-Pfalz) ebenso wie auf theoretische Hintergründe und sozialpädagogische Handlungsfelder. Spezifische Thematiken wie die Bedeutung des Migrationshintergrundes für den (Aus-)Bildungsweg sollen dabei u.a. behandelt werden.

#### Empfohlene Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

**Kolloquium: Sozialpädagogische Forschungswerkstatt**

Cornelia Schweppe

Teilnehmer: max. 30

**Inhalt**

Das Kolloquium dient der Vorbereitung und Diskussion von Forschungsprojekten im Rahmen von Diplomarbeiten oder Dissertationen.

**Kolloquium: Diplomandenkolloquium**

Franz Hamburger

Teilnehmer: max. 15

**Inhalt**

Das Diplomandenkolloquium hat die Aufgabe, denjenigen, die gerade eine Diplomarbeit schreiben, die erforderliche Unterstützung und Beratung zukommen zu lassen. Dabei werden besonders methodische Fragen und Untersuchungsanordnungen besprochen.

Eine Teilnahme wird dringend empfohlen; sofern Sitzplätze zur Verfügung stehen, können auch Studierende teilnehmen, deren Arbeit der Seminarleiter nicht betreut.

**Kolloquium: Doktorandenkolloquium**

Franz Hamburger

Teilnehmer: max. 15

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

An der Veranstaltung nehmen die Doktorandinnen und Doktoranden des Veranstaltungsleiters teil. Es können jedoch auch - in begrenztem Umfang - Doktorandinnen und Doktoranden teilnehmen, deren Dissertation von anderen Lehrenden betreut wird. Dies hat sich auch in der Vergangenheit bewährt.

**Inhalt**

Inhalt:

Die Konzepte der Dissertationen werden diskutiert. Im Sommersemester liegt der Schwerpunkt erneut auf der Analyse von Material aus verschiedenen Dissertationen. Qualitative Interpretationsverfahren stehen im Vordergrund.

**Mittelseminar: Schulsozialarbeit**

Elisabeth Baum

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Inhaltsbereich/Zuordnung:

1.4 Institutionen, Organisationsformen und Arbeitsfelder

Voraussetzung:

Ihre regelmäßige und aktive Teilnahme

Die weiteren Modalitäten zum Scheinerwerb besprechen wir in der ersten Sitzung.

**Inhalt**

Im Seminar behandeln wir das Arbeitsfeld Schulsozialarbeit mit folgenden Themenbereichen:

- Begriff/Geschichte/Begründung von und Ziele der Schulsozialarbeit
- Handlungsfelder und -prinzipien der Schulsozialarbeit
- Anforderungen und Herausforderungen an Schulsozialarbeit
- Kooperation von Schule und Jugendhilfe
- sowie weitere Themen, die Sie interessieren und die wir im Laufe des Semesters gemeinsam ermitteln und erschließen

Die inhaltliche Bearbeitung des Themas steht im Vordergrund des Seminars. Darüber hinaus wird aber auch die Beschäftigung mit der eigenen Lehr-Lern-Situation ein wichtiges Element unserer Arbeit sein. In Hinblick darauf ist es auch eine Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar, dass Sie eine grundsätzliche Offenheit für mögliche alternative didaktische Methoden mitbringen.

**Empfohlene Literatur**

Braun, K.-H./Wetzel, K. (2006): Soziale Arbeit in der Schule. München/Basel

Rossmeißl, D./Przybilla, A. (2006): Schulsozialpädagogik. Denken und Tun als Weg zum mündigen Menschen. Bad Heilbrunn

Speck, K. (2007): Schulsozialarbeit. Eine Einführung. München/Basel

**Zusätzliche Informationen**

Bitte beachten Sie folgende terminliche Abweichungen:

Die Sitzung am 25.05.2010 entfällt und am 29.06.2010 findet zusätzlich zu der Sitzung am Morgen eine Exkursion am späten Nachmittag/frühen Abend (gegen 17 Uhr, 18 Uhr – die genaue Uhrzeit müssen wir noch klären) statt.

**Das Interview in der qualitativen Forschung**

Gunther Graßhoff

Teilnehmer: max. 50

**Zusätzliche Informationen**

Inhaltsbereiche: Sozialpädagogik 1.5, 4.5

## Wissenschaftstheorie

### Mittelseminar: Einführung in die Wissenschaftstheorie

Matthias Ruppert

Teilnehmer: max. 50

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

LN: Kurzreferat und Hausarbeit

#### Inhalt

Anhand ausgewählter Texte sollen in dieser Veranstaltung sowohl sog. „klassische“ als auch modernere Richtungen bzw. Konzepte innerhalb der Wissenschaftstheorie erläutert und diskutiert werden.

#### Empfohlene Literatur

Krüger, H.-H.: Einführung in Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. 3.A. Opladen 2002

### Mittelseminar: Einführung in die Wissenschaftstheorie

Matthias Ruppert

Teilnehmer: max. 50

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

LN: Kurzreferat und Hausarbeit

#### Inhalt

Anhand ausgewählter Texte sollen in dieser Veranstaltung sowohl sog. „klassische“ als auch modernere Richtungen bzw. Konzepte innerhalb der Wissenschaftstheorie erläutert und diskutiert werden.

#### Empfohlene Literatur

Krüger, H.-H.: Einführung in Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. 3.A. Opladen 2002

## Psychologie

### Sozialpsychologie: Einführung

Susanna Türk

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Studiengang Diplo-Pädagogik, die Psychologie als beifach gewählt haben.

#### Inhalt

Die Sozialpsychologie beschäftigt sich damit, wie Gedanken, Gefühle und Verhalten von Menschen durch die Gegenwart anderer Menschen beeinflusst werden. Von Aggression und Affiliation über Einstellung und Gruppen bis hin zu sozialer Wahrnehmung und Kognition spannt sich das Themenfeld. Im Seminar werden wir uns mit grundlegenden Fragestellungen der Sozialpsychologie befassen und so einen ersten Einblick in das Themengebiet gewinnen.

#### Empfohlene Literatur

Jonas, Stroebe, Hewstone (2007) Sozialpsychologie. Heidelberg: Springer

### Seminar: Pädagogische Psychologie

Sabine Fabriz

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzungen für den Scheinerwerb ist, neben der regelmäßigen aktiven Teilnahme, die Erstellung eines Arbeitspapiers in der Gruppe und die Übernahme einer Präsentation.

#### Inhalt

Selbstgesteuertes und eigenständiges Lernen gewinnen im Bereich der Bildung zunehmend an Bedeutung und stellen im Rahmen des Lebenslangen Lernens entscheidende Schlüsselqualifikationen dar. Um diese zu fördern, ist der Einsatz aktivierender, lernerzentrierter Instruktionsformen notwendig. Das Seminar will einen theoretischen Überblick über konstruktivistisch orientierte Lehr- und Lernprinzipien in der Pädagogischen Psychologie und deren Vor- und Nachteile in der Umsetzung geben, aber auch Raum geben, um Instruktionsmethoden auszuprobieren und kennenzulernen.

#### Empfohlene Literatur

Literatur zur Veranstaltung wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### Seminar Entwicklungspsychologie: Selbstkonzept und Selbstwertgefühl im Jugendalter

Ezter Monigl

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Der Erwerb eines qualifizierten Scheines erfolgt durch regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, der Gestaltung eines Referatthemas (mündliches Referat OHNE Powerpointpräsentation, aber mit Handout für die Gruppe) und das Bestehen eines kurzen Abschlusstests am Semesterende.

### **Inhalt**

Zentrale Funktion des Jungendalters ist die Entwicklung eines eigenständigen Selbst, wobei der Jugendliche häufig mit einer Identitätskrise konfrontiert wird. Dabei leitet das jugendtypische Infragestellen der Selbstdefinition wichtige Veränderungen im Selbstkonzept und Selbstwertgefühl ein, welche vorbereitend für die Ausbildung einer stabilen Identität sind.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit der Funktion, dem Aufbau und der Entwicklung des Selbst im Zusammenhang mit dem Jugendalter. Weiterhin soll der Frage nachgegangen werden, warum ein unklares Selbstkonzept bzw. ein labiles Selbstwertgefühl in schwierigen Situationen schnell zu Überforderung und dadurch zu unangemessenen Handlungen führen kann.

### **Empfohlene Literatur**

Berk, L. E. (2005). Entwicklungspsychologie (3., aktual. Aufl.). München: Pearson Studium. Kapitel 10.2, 11.2 und 12.2.

Greve, W. (Hrsg.) (2000). Psychologie des Selbst. Weinheim: Psychologie Verlags Union. Kapitel 1

### **Zusätzliche Informationen**

Weitere Informationen zu Scheinerwerb und Literatur werden am Anfang des Seminars angegeben.

## **Medienmanagement**

### **Seminare**

#### **Medienmarketing**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:30–10 01 531 Seminarraum ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 35

Heinz-Werner Nienstedt,

Patrick Proner

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Medienmarketing (Mod. 02.) (WiSe 2008/09)

Medienmarketing (Mod. 02.) (WiSe 2009/10)

#### **Inhalt**

Die Veranstaltung baut auf den Inhalten der Vorlesungen Medienmärkte und Medienbetriebslehre auf. In dem Seminar werden in Kooperation mit einem Medienunternehmen in Projektgruppen ganzheitliche Marketinglösungen über den gesamten Marketingmix für reale Problemstellungen entwickelt.

Abhängig von Projekten bzw. Fallbeispielen werden gegebenenfalls einzelne Veranstaltungen geblockt. Die Blocktermine werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

#### **Zusätzliche Informationen**

Leistungsanforderungen für qualifizierten Schein: Mitwirkung in einer Arbeitsgruppe und Präsentation der Ergebnisse des Projekts

## **Übungen : Themenfeld 1 - 7**

### **Ü: Grundlagen der Medienwirtschaft (BA 4. Sem & Medienmanager)**

Teilnehmer: max. 180

Stefan Dahlem, Patrick Proner

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Medienwirtschaft/Medienmanagement (Fachwechsler) (SoSe 2010)

Medienwirtschaft/Medienmanagement (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2009/10)

Grundlagen der Medien II - BF (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2009/10)

Medienmärkte (Mod. 01) (WiSe 2008/09)

Medienmärkte (Mod. 01) (WiSe 2009/10)

BA M07-1. Wahlpflichtmodul - Medienmanagement (SoSe 2010)

#### **Inhalt**

In der Übung werden die wirtschaftlichen Funktionsweisen und Arbeitsabläufe (Herstellung, Anzeigen, Vertrieb) innerhalb der verschiedenen Mediengattungen (Print, Rundfunk, Internet) vorgestellt. In diesem Zusammenhang werden grundlegende Begriffe der Medienwirtschaft erläutert. Der Kurs richtet sich sowohl an Studenten mit wirtschaftswissenschaftlichem Studienschwerpunkt als auch an Studenten, die einen ersten Einblick in die Medienwirtschaft erhalten möchten.

#### **Zusätzliche Informationen**

Leistungsanforderungen für qualifizierten Schein: Referat, Klausur. Diese Lehrveranstaltung ist für bestimmte Studierendengruppen Gegenstand einer Modul- oder Modulteilklausur. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass die entsprechende Klausur in der letzten Semesterwoche oder zu einem Termin stattfinden kann, der in den ersten drei Wochen nach dem Semesterende liegt. Wer an dieser Klausur teilnehmen muss, geht aus Ihrer Prüfungsordnung hervor, auch im Rahmen der Jogustine-Anmeldung werden Sie gezielt auf die für Sie relevante Klausur hingewiesen. Die Termine erfahren Sie von Ihrem Prüfungsamt.

### **Ü: Grundlagen der Medienwirtschaft A**

Wöchentlich 2 UE Mo 14–16 00 232 HS 11 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 40

Patrick Proner

**Ü: Grundlagen der Medienwirtschaft B**

Wöchentlich 2 UE Mo 18–20 01 105 HS 7 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 140

Stefan Dahlem

**Medienproduktion**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12–14 01 531 Seminarraum ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 40

Frank Habann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Journalismus/Medienproduktion (Mod. 06) (WiSe 2008/09)  
Journalismus/Medienproduktion (Mod. 06) (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Die Übung Medienproduktion vermittelt grundlegende Einblicke in den Entstehungsprozess von Medienprodukten. Dieser beinhaltet eine publizistisch-kreative Komponente und ist zugleich durch die zunehmende Digitalisierung des Prozesses geprägt. Vorgesehen sind Exkursionen zu verschiedenen Medienunternehmen.

**Zusätzliche Informationen**

Leistungsanforderungen für qualifizierten Schein: Referat

**Forschungskolloquium**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14–16 01 531 Seminarraum ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 35

Heinz-Werner Nienstedt,  
Patrick Proner

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Medienwirtschaftliche Forschung (Mod. 07) (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Das Forschungskolloquium dient der Vorbereitung von Master- und Diplomarbeiten. Geplante Themen für Master- und Diplomarbeiten werden vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus wird eine Einführung in multivariate Verfahren zur Anwendung in empirischen Arbeiten angeboten.

**Multimediaproduktion (Ingenhorst)**

Wöchentlich 2 UE Do 12–14 Kursraum 1, ZDV ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 25

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Journalismus/Medienproduktion (Mod. 06) (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Ziel des Kurses ist, sich einen Überblick über die verschiedenen Web-Technologien zu verschaffen und ein Verständnis für die Komplexität der einzelnen Arbeitsschritte zur Erstellung einer anwenderfreundlichen funktionalen Website zu vermitteln. Hierfür werden Grundkenntnisse der Verwendung der Basis-Technologien XHTML, CSS und JavaScript vermittelt. Am Ende des Kurses ist jeder Teilnehmer in der Lage, eine kleine Website (z.B. eine Portfolio-Seite) zu konzipieren und umzusetzen sowie große Webprojekte zu verstehen und zu begleiten. Im Einzelnen werden folgende Inhalte behandelt: HTML und XHTML, Cascading Style Sheets, Konzeption von Webprojekten, Gestaltungsgrundlagen, Online-Recht, Suchmaschinenoptimierung, JavaScript sowie Serverseitige Programmierung und Datenbanken. Die Übung schließt mit der Präsentation eines eigenständig konzipierten und umgesetzten Webprojektes.

**Diplomandenkolloquium**

2 UE  
Teilnehmer: max. 10

Heinz-Werner Nienstedt

**Zusätzliche Informationen**

nach Vereinbarung mit Frau Mitreuter, Tel. 3924521

**Übungen zur Vorlesung**

**Ü: Medienbetriebslehre**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16–18 01 716 HS 13 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 40

Frank Habann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Medienbetriebslehre (Mod. 03) (SoSe 2009)  
Medienbetriebslehre (Mod. 03) (SoSe 2010)

**Inhalt**

In der Übung werden Inhalte der Vorlesung zur Medienbetriebslehre vertieft und auf zu lösende Probleme angewendet. Dabei wird vorwiegend die case study Methode eingesetzt. Auf der Basis von Fallstudien, die reale Entscheidungssituationen von Medienunternehmen abbilden, wird erlernt, im Team Managementprobleme zu strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Kenntnisse des wirtschaftswissenschaftlichen Grundstudiums werden empfohlen.

**Zusätzliche Informationen**

Leistungsanforderungen für qualifizierten Schein: Hausarbeit

**Vorlesungen**

**Ringvorlesung Medienmanagement: "Meet the Media Executives" (TF 7)**

Heinz-Werner Nienstedt

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16–18 00 135 RW 2 ab 14.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Medienmärkte (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Medienmärkte (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2008/09)
- Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Internet, Film und Fernsehen, Hörfunk und Zeitschriften – jedes Medium folgt seinen eigenen Gesetzen. Um den Studierenden die ökonomischen Besonderheiten der jeweiligen Märkte näher zu bringen, lädt die „Praxis-Reihe Medienmanagement“ Führungskräfte aus Medienunternehmen ein, um ihre Unternehmen, ihre Strategien sowie den Markt, in dem sie agieren, darzustellen.

Die Veranstaltung findet in unregelmäßigen Abständen statt. Die Termine werden jeweils durch Aushänge und auf der Homepage bekannt gegeben.

**VL: Medienbetriebslehre (TF 7)**

Heinz-Werner Nienstedt

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14–16 01 716 HS 13 ab 13.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Medienbetriebslehre (Mod. 03) (SoSe 2009)
- Medienbetriebslehre (Mod. 03) (SoSe 2010)
- Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2008/09)
- Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Funktionen von Medienbetrieben aus betriebswirtschaftlicher Sicht und in die Führung von Medienbetrieben. Schwerpunkte sind Marketing, Controlling, Organisation und Führung. Dabei werden insbesondere medienpezifische Besonderheiten, z. B. Konsequenzen, die aus dem dualen Geschäftsmodell mit Rezipienten und Werbungtreibenden oder auch der Dualität von kaufmännischer und kreativer Führung erwachsen, analysiert. Kenntnisse des wirtschaftswissenschaftlichen Grundstudiums oder entsprechender Bachelorprogramme erleichtern das Verständnis der Veranstaltung.

**Psychologie**

**Seminare, Übungen und Praktika**

**SPSS-Kurs**

N.N.

Teilnehmer: mind. 1, max. 24

**Übung: Präsentation wissenschaftlicher Arbeiten**

Sabine Fabriz, Annette Otto,  
Susanna Türk

Teilnehmer: mind. 1, max. 90

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- A. Einführung in die Psychologie als empirische Wissenschaft und ihre Geschichte (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Eine regelmäßige und aktive Teilnahme wird vorausgesetzt. Als Nachweis der Studienleistung dient die Erstellung einer Präsentation. Die dafür benötigten Techniken werden im Laufe der Veranstaltung gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet.

**Inhalt**

In dieser Veranstaltung werden den Studierenden Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Präsentierens anhand von Beispielen und Übungen vermittelt. Dazu werden Themen wie Literaturrecherche, Umgang mit wissenschaftlichen Quellen, die Aufbereitung und Darstellung von Forschungsergebnissen, sowie Präsentationstechniken bearbeitet und praktisch erprobt.

**Empfohlene Literatur**

Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Die Übung von Frau Türk ist NUR FÜR ERSTSEMESTER!!!

**Übung: Präsentation wiss. Arbeiten A**

Sabine Fabriz

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Übung: Präsentation wiss. Arbeiten B**

Annette Otto

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Übung: Präsentation wissenschaftlicher Arbeiten**

Susanna Türk

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Seminar: Ausgewählte Themen der Biologischen Psychologie**

Wolfgang Desnizza

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

I. Biologische Psychologie (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Seminar Desnizza:

Hauptanliegen dieser Veranstaltung ist es, den Zusammenhang zwischen neuronalen Prozessen, als eine Art „Mikro-Psychologie“ und Prozessen der „Makro-Psychologie“ verständlich zu machen. Schwerpunkt ist also die Neurowissenschaft bzw. Neuropsychologie. Hier geht es weniger um klinische Aspekte als vielmehr um neuronale Lernvorgänge, die zeigen, wie neuronale Korrelate des Bewusstseins, der Sprache und des Denkens aussehen könnten. Neueste Forschungen auf dem Gebiet der Verhaltensforschung, etwa die des Effektes der Spiegelneuronen, werden behandelt. Zuletzt wird die Möglichkeit der Modellierung neuropsychologischer Prozesse in Form neuronaler Netze diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Seminar Desnizza:

Pinel, J.P.J., Pauli, P.: Biopsychologie; Pearson Studium, 2007

Zimbardo, P. G., Gerrig, R. J.: Psychologie; Pearson Studium, 2008

Kolb, B., Whishaw, I. Q.: Neuropsychologie; Spektrum Heidelberg 1963

Roth, G.: Fühlen, Denken, Handeln; Suhrkamp Frankfurt 2001

Reichert, H.: Neurobiologie; Thieme 1990

Bauer, J.: Warum ich fühle, was du fühlst; Heyne München 2006

Kandel, E.: Auf der Suche nach dem Gedächtnis, Siedler München 2007

Rojas, R.: Theorie der neuronalen Netze

**Seminar: Ausgewählte Themen der Biologischen Psychologie A**

Wolfgang Desnizza

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Seminar: Ausgewählte Themen der Biologischen Psychologie B**

N.N.

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Evaluation und Forschungsmethodik**

**Einführung in die Systemtheorie für Psychologen**

Markus Goldbach

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Inhalt**

Dies ist ein Kurs, der einen Einblick in die Systemtheorie geben soll, ohne großartige mathematische Vorkenntnisse vorauszusetzen. Die Systemtheorie ist eine äußerst attraktive Methode, um komplizierte Zusammenhänge darzustellen. Diese trifft man unentwegt in der Psychologie an, sei es zur Beschreibung von Verhalten oder konkreten Denk-/Wahrnehmungsvorgängen. Wir möchten das Interesse für diese Art der Formalisierung von Wissen wecken und einen Geschmack davon geben, was mit ihr möglich ist.

**Empfohlene Literatur**

„Struktur und Bedeutung: Eine Einführung in die Systemtheorie“, Norbert Bischof, 1995

**Seminar: Testtheorie**

Steffen Nestler

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

**Analyse kategorialer Daten**

Uwe Mortensen

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zusätzliche Informationen**

Weitere Infos zum Thema und zu Uwe Mortensen:

<http://www.uwe-mortensen.de/KategorialeAnalysen.pdf> und <http://www.uwe-mortensen.de>



**Übung: Multivariate Analysemethoden II**

Teilnehmer: mind. 1, max. 108

Günter Meinhardt

**Forschungsvertiefung**

**Sozialisation, Familie und Persönlichkeit**

**Seminar Psychologie im Strafrecht - ein interdisziplinäres Seminar für angehende Psychologen und Juristen**

Teilnehmer: mind. 1, max. 21

Paul Schaffner,  
Christoph Schallert

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Adressaten: An der Rechtspsychologie interessierte Studierende der Psychologie in der Endphase des Studiums, Jurastudenten(-innen) mit kriminologischem Schwerpunkt und Rechtsreferendare(-innen) mit Interesse am Straf- oder Familienrecht Voraussetzung: Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit; bei Studierenden der Psychologie: Abschluss des Grundkurses Psychologische Diagnostik, der Testtheorie und (möglichst) des Diagnostischen Praktikums; bei Studierenden der Rechtswissenschaft: (möglichst) Seminarschein Angewandte Kriminologie. Scheinerwerb durch Mitarbeit in Plenum und Kleingruppe, Vortrag, Ausarbeitung einer Präsentation, regelmäßige Teilnahme. (Scheinerwerb i.S. § 5 der jur. PromO möglich; für die Gruppe der Rechtsreferendarinnen und -referendare wird eine Teilnahmebestätigung mit den erbrachten Leistungen ohne Benotung ausgestellt.)

Teilnehmer: max. 40, und zwar

20 Studierende der Psychologie (persönliche Anmeldung bei Dr. Schaffner, Terminvereinbarung per E-Mail: pschaffn@uni-mainz.de)

10 Rechtsreferendarinnen oder -referendare des Landes Rheinland-Pfalz (Anmeldung beim Landesprüfungsamt für Juristen mit Formular; Download siehe unter: <http://www.justiz.rlp.de/Ministerium/Landespruefungsamt/Vorbereitungsdienst>), Anmeldefrist: 28. Februar 2010)

10 Studierende der Rechtswissenschaft (persönliche Anmeldung bei Dr. Schallert (Lehrstuhl für Kriminologie, Jugendstrafrecht, Strafvollzug und Strafrecht), Terminvereinbarung per E-Mail: ch.schallert@uni-mainz.de)

**Inhalt**

Besonders im Bereich der Strafrechtspflege und des Familienrechts sind für Juristen psychologische Kenntnisse von großem Vorteil, wie für Psychologen juristisches Wissen unabdingbar ist, um im forensischen Bereich erfolgreich tätig zu werden. In diesem Seminar besteht das Ziel nicht in der Vermittlung von „Psychologie für Juristen“ oder „Recht für Psychologen“, sondern der Entwicklung einer interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den Professionen. Die Themen beziehen sich auf ausgewählte Arbeitsgebiete der Rechtspsychologie, wobei die Einzelheiten mit den Teilnehmern(-innen) abgestimmt werden: Zuverlässigkeit von Zeugenaussagen, kognitives Interview, Suggestion, Umgang mit Persönlichkeitsstörungen, Ablauf des gerichtlichen Verfahrens als dynamischem Prozess, strafrechtliche Schuld aus juristischer und psychologischer Sicht, zur Psychologie der „Schutzbehauptung“, Belastungen des Hauptverfahrens, traumatisierte Zeugen, sexueller Missbrauch, Entstehung von Missbrauchsvorwürfen, Sexualdelinquenz und Prognoseverfahren, Prävention und Sozialtherapie, richterliche Urteilsbildung, Qualitätskriterien psychologischer Gutachten.

**Empfohlene Literatur**

Aronson, E., Wilson, T.D. & Akert, R.M. (2008). Sozialpsychologie. (6. Aufl.). München: Pearson. Beulke, W. (2008). Strafprozessrecht. (10. Aufl.). Heidelberg: C.F. Müller. Bock, M. (2007). Kriminologie für Studium und Praxis. (3. Aufl.). München: Vahlen. Deegener, G. (1995). Sexueller Mißbrauch: Die Täter. Weinheim: Beltz. Deegener, G. & Körner, W. (2008). Risikoerfassung bei Kindesmisshandlung und Vernachlässigung. Lengerich: Pabst. Fabian, T., Nowara, S., Rode, I. & Werth, G. (Hrsg.).(1998). Rechtspsychologie kontrovers. Bonn: Deutscher Psychologen Verlag. Göppinger, H. (2008). Kriminologie. (6. Aufl.) München: Beck. Greuel, L., Offe, S., Fabian, A., Wetzels, P., Fabian, T., Offe, H. & Stadler, M. (Hrsg.) (1999). Glaubhaftigkeit der Zeugenaussage. Weinheim: Psychologie Verlagsunion. Jansen, G. (2004). Zeuge und Aussagepsychologie. Heidelberg: Müller. Kröber, H.-L. & Steller, M. (Hrsg.).(2005). Psychologische Begutachtung im Strafverfahren - Indikation, Methoden und Qualitätsstandards. (2. Aufl.). Darmstadt: Steinkopff. Lammel, M., Felber, W., Sutarski, S. & Lau, S. (Hrsg.).(2007). Forensische Begutachtung bei Persönlichkeitsstörungen. Berlin: MWV. Lempp, R., Schütze, G. & Köhnken, G. (Hrsg.).(2003). Lehrbuch der Forensischen Kinder- und Jugendpsychiatrie. Darmstadt: Steinkopff. Milne, R. & Bull, R. (2003). Psychologie der Vernehmung. Göttingen: Huber. Nedopil, N. (2000). Forensische Psychiatrie. Klinik, Begutachtung und Behandlung zwischen Psychiatrie und Recht. Stuttgart: Thieme. Roxin, C., Arzt, G. & Tiedemann, K. (2006). Einführung in das Strafrecht und Strafprozessrecht. (5. Aufl.). Heidelberg: C.F. Müller. Staud, L. (2007). Basiswissen der Forensischen Psychiatrie. Stuttgart: Boorberg. Steller, M. & Volbert, R. (Hrsg.).(1997). Psychologie im Strafverfahren. Bern: Huber. Taylor, S.E., Peplau, L.A. & Sears, D.O. (2006). Social Psychology. (12 th edition). New York: Prentice Hall. Tondorf, G. (2004). Psychologische und Psychiatrische Sachverständige im Strafverfahren. Heidelberg: Müller. Volbert, R. (2004). Beurteilung von Aussagen über Traumata. Erinnerungen und ihre psychologische Bewertung. Bern: Huber. Volbert, R. & Steller, M. (Hrsg.).(2008). Handbuch der Rechtspsychologie. Göttingen: Hogrefe. Westhoff, K. & Kluck, M.-L. (2008). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. (5. Aufl.). Berlin: Springer.

**Zusätzliche Informationen**

Vorgesehen sind für das WS 2010/11 ein weiteres interdisziplinäres Seminar mit familienpsychologischem und -rechtlichem Schwerpunkt und eine - ebenfalls interdisziplinär ausgerichtete - Vorlesung zu dem Thema.

**Seminar Grundlagen der interkulturellen Sozialpsychologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Oliver Diehl

## Voraussetzungen / Organisatorisches

Blockseminar

### Seminar Angewandte Sozialpsychologie

Timo Wandert

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Blockseminar. Scheinerwerb durch regelmäßige Teilnahme und Power-Point-Präsentation. Der Besuch der Veranstaltung ist eine Voraussetzung für die HD-Prüfung im Fach „Forschungsvertiefung“ in der Abteilung Sozialpsychologie.

#### Inhalt

Die Forschungsvertiefung bietet eine intensive Auseinandersetzung mit Fragen aus den Anwendungsbereichen der Sozialpsychologie. - Die TeilnehmerInnen suchen selbständig nach einem Problem (z. B.: Beteiligung der Mainzer Studierenden bei den StuPa-Wahlen) und übernehmen dann eine Expertenrolle, um mit sozialpsychologischem Wissen z. B. eine Kampagne zur Erhöhung der Wahlbeteiligung zu entwerfen.

#### Empfohlene Literatur

Kruglanski, Arie W. et al (eds.) (2003). Social psychology: a general reader. Psychology Press.  
 Oskamp, S. & Schultz, P.W. (1998). Applied Social Psychology (2nd ed.). Upper Saddle River, NJ: Prentice Hall.  
 Sadava, S. W. & McCreary, D.R. (Eds.) (1997). Applied Social Psychology. Upper Saddle River, NJ: Prentice Hall.  
 Schultz, W. & Oskamp, S. (2000). Social Psychology: An Applied Perspective. Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall.  
 Taylor, S.E., Peplau, L.A. & Sears, D.O. (2006). Social Psychology. 12th ed. Upper Saddle River, NJ: Pearson Prentice-Hall, Chapter 14 - 15.

#### Zusätzliche Informationen

Am ersten Termin ist die Vorbesprechung. Der zweite Termin findet als Ganztags-Angebot zur Kleingruppenarbeit am 28.4. statt, weitere Termine sind dann nach Absprache im Juni und Juli.

### Seminar: Bindungsentwicklung

Inge Seiffge-Krenke

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Inhalt

Seit etwa 25 Jahren gibt es in der Entwicklungspsychologie sehr viel Forschung zu frühkindlicher Bindung, Bindung im Erwachsenenalter sowie neuerdings auch zu Bindungsstörungen. Die Veranstaltung stellt, ausgehend von den Methoden zur Erfassung von Bindung (Fremde-Situations-Test und Adult-Attachment-Interview) diese Forschung dar und diskutiert den Anwendungsbezug.

### Seminar FV SFP: Theorien zur Angst

Heinz Walter Krohne

Teilnehmer: mind. 1, max. 24

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats. Bei regelmäßiger Teilnahme (maximal zweimaliges Fehlen ist möglich) und Übernahme eines Referats (mündlicher Vortrag und spätere schriftliche Ausarbeitung) kann ein Schein in „Forschungsvertiefung“ erworben werden.

#### Inhalt

Angst ist ein zentrales Thema sowohl im Alltag als auch für die psychologische Forschung. In der Forschung steht es an der Schnittstelle von allgemeiner Emotionspsychologie, Persönlichkeitsforschung und angewandten Fragestellungen, speziell aus dem Bereich der Klinischen Psychologie. Deshalb ist dieses Thema besonders geeignet, in einer Lehrveranstaltung zur Forschungsvertiefung behandelt zu werden. Das Seminar will anhand eines Lehrbuchs einführen in die vielfältigen theoretischen Ansätze zur Angst und damit auch über neuere Fortschritte in der Angstforschung informieren.

#### Empfohlene Literatur

Krohne, H. W. (2010). Psychologie der Angst. Ein Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.  
 Die zu den Referaten angeführten Kapitel stammen aus diesem Lehrbuch.

#### Zusätzliche Informationen

Terminplan und Referatsliste:

- 19.04.10 Einführung in das Thema, Vorbesprechung und Vergabe der Referate.
- 26.04.bis
- 03.05.10 Besprechung der Referate mit den einzelnen Referenten, keine Plenumssitzung.
- 10.05.10 Referat 1. Die Messung von Angst und Ängstlichkeit (Kapitel 2).
- 17.05.10 Referat 2. Die psychoanalytische Erklärung der Angst (Kapitel 5).
- 07.06.10 Referat 3. Konditionierungstheoretische Erklärungen von Angst und Vermeidung (Kapitel 6).
- 14.06.10 Referat 4. Triebtheorie und State-Trait-Theorie der Angst (Kapitel 6).
- 21.06.10 Referat 5. Grays Theorie der Verstärkersensitivität (Kapitel 7).
- 28.06.10 Referat 6. Die Angstkontrolltheorie von Epstein (Kapitel 8).
- 05.07.10 Referat 7. Handlungs- und kontrolltheoretische Ansätze: Carver & Scheier (Kapitel 8).

12.07.10 Referat 8. Die Stressbewältigungstheorie von Lazarus (Kapitel 8).

Bis

15.10.10 Abgabe des schriftlichen Referats.

**Kolloquium: Persönlichkeitspsychologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Steffen Nestler

**Psychophysiologie**

**Seminar: FV Psychophysiologie II**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Manfred Velden

**Seminar: Psychophysiologische Aussagebeurteilung**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Gerhard Vossel

**Seminar:Forschungsvertiefung Psychophysiologie II**

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Gerhard Vossel

**Seminar:Forschungsvertiefung Psychophysiologie A**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Gerhard Vossel

**Seminar:Forschungsvertiefung Psychophysiologie B**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Gerhard Vossel

**Seminar: Biologische Psychophysiologie - Gesichtserkennung**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Günter Meinhardt

**Kolloquium: Psychophysiologische Forschungsarbeiten**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Gerhard Vossel

**Psychologie für Pädagogen**

**Sozialpsychologie: Einführung**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Susanna Türk

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Studiengang Diplo-Pädagogik, die Psychologie als beifach gewählt haben.

**Inhalt**

Die Sozialpsychologie beschäftigt sich damit, wie Gedanken, Gefühle und Verhalten von Menschen durch die Gegenwart anderer Menschen beeinflusst werden. Von Aggression und Affiliation über Einstellung und Gruppen bis hin zu sozialer Wahrnehmung und Kognition spannt sich das Themenfeld. Im Seminar werden wir uns mit grundlegenden Fragestellungen der Sozialpsychologie befassen und so einen ersten Einblick in das Themengebiet gewinnen.

**Empfohlene Literatur**

Jonas, Stroebe, Hewstone (2007) Sozialpsychologie. Heidelberg: Springer

**Seminar: Pädagogische Psychologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Sabine Fabriz

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen für den Scheinerwerb ist, neben der regelmäßigen aktiven Teilnahme, die Erstellung eines Arbeitspapiers in der Gruppe und die Übernahme einer Präsentation.

**Inhalt**

Selbstgesteuertes und eigenständiges Lernen gewinnen im Bereich der Bildung zunehmend an Bedeutung und stellen im Rahmen des Lebenslangen Lernens entscheidende Schlüsselqualifikationen dar. Um diese zu fördern, ist der Einsatz aktivierender, lernerzentrierter Instruktionsformen notwendig. Das Seminar will einen theoretischen Überblick über konstruktivistisch orientierte Lehr- und Lernprinzipien in der Pädagogischen Psychologie und deren Vor- und Nachteile in der Umsetzung geben, aber auch Raum geben, um Instruktionsmethoden auszuprobieren und kennenzulernen.

**Empfohlene Literatur**

Literatur zur Veranstaltung wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Seminar Entwicklungspsychologie: Selbstkonzept und Selbstwertgefühl im Jugendalter**

Eszter Monigl

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der Erwerb eines qualifizierten Scheines erfolgt durch regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, der Gestaltung eines Referatthemas (mündliches Referat OHNE Powerpointpräsentation, aber mit Handout für die Gruppe) und das Bestehen eines kurzen Abschlusstests am Semesterende.

**Inhalt**

Zentrale Funktion des Jugendalters ist die Entwicklung eines eigenständigen Selbst, wobei der Jugendliche häufig mit einer Identitätskrise konfrontiert wird. Dabei leitet das jugendtypische Infragestellen der Selbstdefinition wichtige Veränderungen im Selbstkonzept und Selbstwertgefühl ein, welche vorbereitend für die Ausbildung einer stabilen Identität sind.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit der Funktion, dem Aufbau und der Entwicklung des Selbst im Zusammenhang mit dem Jugendalter. Weiterhin soll der Frage nachgegangen werden, warum ein unklares Selbstkonzept bzw. ein labiles Selbstwertgefühl in schwierigen Situationen schnell zu Überforderung und dadurch zu unangemessenen Handlungen führen kann.

**Empfohlene Literatur**

Berk, L. E. (2005). Entwicklungspsychologie (3., aktual. Aufl.). München: Pearson Studium. Kapitel 10.2, 11.2 und 12.2.

Greve, W. (Hrsg.) (2000). Psychologie des Selbst. Weinheim: Psychologie Verlags Union. Kapitel 1

**Zusätzliche Informationen**

Weitere Informationen zu Scheinerwerb und Literatur werden am Anfang des Seminars angegeben.

**Allgemeine Psychologie**

**Nebenfach-Seminar: Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung und Kunst**

Heiko Hecht

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Experimentalpsychologisches Praktikum II**

Yevgeniya Boyarska,  
Behrang Keshavarz

Teilnehmer: mind. 1, max. 90

**Seminar: Ausgewählte Themen der Allg. Psychologie**

Heiko Hecht, Diana Henz,  
Daniel Oberfeld-Twistel

Teilnehmer: mind. 1, max. 90

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

G. Allgemeine Psychologie I (WiSe 2009/10)

**Seminar: Ausgewählte Themen der Allg. Psychologie I A**

Daniel Oberfeld-Twistel

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Seminar: Ausgewählte Themen der Allg. Psychologie I B**

Heiko Hecht

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Seminar: Ausgewählte Themen der Allg. Psychologie I C**

Diana Henz

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Kolloquium: Kognitionswissenschaft für Doktoranden und Diplomanden**

Heiko Hecht

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Sozialpsychologie**

**Seminar Sozialpsychologie: Personenwahrnehmung**

Paul Schaffner

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

L. Sozialpsychologie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Adressaten: Hauptfachstudent(inn)en der Psychologie (Bachelor)

Scheinerwerb: Vortrag, Klausur, regelmäßige Teilnahme.

**Inhalt**

Wie nehmen wir andere wahr? Wie entstehen Eindrücke von anderen Personen und wie werden sie integriert? Welche Informationen nutzen wir und wie werden sie verarbeitet? Wie genau sind unsere Beurteilungen? Was ist nonverbale Kommunikation und welche Bedeutung hat sie? Auf welche Merkmale wird Verhalten attribuiert? Was sind zentrale Eigenschaften? Welche Konsequenzen haben Kategorisierungen? Was ist ein Schema? Was ist der Akteur-Beobachter-Unterschied? Was ist eine implizite Persönlichkeitstheorie? In der Veranstaltung werden einschlägige Theorien und die Ergebnisse experimenteller Forschung dargestellt und diskutiert.

### Empfohlene Literatur

Basistext:

Taylor, S.E., Peplau, L.A. & Sears, D.O. (2006). Social Psychology. (12 th edition). New York: Prentice Hall. (Kapitel 2).

Weitere einführende Literatur:

Aronson, E., Wilson, T.D. & Akert, R.M. (2008). Sozialpsychologie. (6.Aufl.). München: Pearson.

Frey, D. & Irle, M. (Hrsg.).(2001). Theorien der Sozialpsychologie. (2. Aufl.).Bern: Huber.

Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2006). Sozialpsychologie: Workbook. Weinheim: Beltz.

Hoog, M.A. & Vaughan, G.M. (2008). Social Psychology. (5 th edition). Edingburgh: Pearson.

Stroebe, W. & Jonas, K., & Hewstone, M. (Hrsg.) (2002). Sozialpsychologie. (4. Aufl.). Berlin: Springer.

Werth, L. & Mayer, J. (2008). Sozialpsychologie. Berlin: Springer.

### Seminar Sozialpsychologie: Attitüden und-änderung

Paul Schaffner

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Adressaten: Hauptfachstudent(inn)en der Psychologie (Diplom) im Grundstudium

Scheinerwerb: Vortrag, Klausur, regelmäßige Teilnahme

#### Inhalt

Was sind Einstellungen? Wie entstehen sie und von was werden sie bestimmt? Wie können Einstellungen erfasst werden? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Einstellungen und Verhalten? Welche Konsequenzen hat einstellungskonträres Verhalten? Wie kommt es zur Änderung von Einstellungen? Wie kann verhindert werden, dass sich Einstellungen verändern? In der Veranstaltung werden einschlägige Theorien und Ergebnisse experimenteller Forschung dargestellt und diskutiert.

### Empfohlene Literatur

Basistext:

Taylor, S.E., Peplau, L.A. & Sears, D.O. (2006). Social Psychology. (12 th edition). New York: Prentice Hall. (Kapitel 5).

Weitere einführende Literatur:

Aronson, E., Wilson, T.D. & Akert, R.M. (2008). Sozialpsychologie. (6. Aufl.). München: Pearson.

Frey, D. & Irle, M. (Hrsg.).(2001). Theorien der Sozialpsychologie. (2. Aufl.). Bern: Huber.

Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2006). Sozialpsychologie: Workbook. Weinheim: Beltz.

Hoog, M.A. & Vaughan, G.M. (2008). Social Psychology. (5 th edition). Edingburgh: Pearson.

Stroebe, W. & Jonas, K., & Hewstone, M. (Hrsg.) (2002). Sozialpsychologie. (4. Aufl.). Berlin: Springer.

Werth, L. & Mayer, J. (2008). Sozialpsychologie. Berlin: Springer.

### Seminar Psychologie im Strafrecht - ein interdisziplinäres Seminar für angehende Psychologen und Juristen

Paul Schaffner,  
Christoph Schallert

Teilnehmer: mind. 1, max. 21

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Adressaten: An der Rechtspsychologie interessierte Studierende der Psychologie in der Endphase des Studiums, Jurastudenten(-innen) mit kriminologischem Schwerpunkt und Rechtsreferendare(-innen) mit Interesse am Straf- oder Familienrecht Voraussetzung: Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit; bei Studierenden der Psychologie: Abschluss des Grundkurses Psychologische Diagnostik, der Testtheorie und (möglichst) des Diagnostischen Praktikums; bei Studierenden der Rechtswissenschaft: (möglichst) Seminarschein Angewandte Kriminologie. Scheinerwerb durch Mitarbeit in Plenum und Kleingruppe, Vortrag, Ausarbeitung einer Präsentation, regelmäßige Teilnahme. (Scheinerwerb i.S. § 5 der jur. PromO möglich; für die Gruppe der Rechtsreferendarinnen und -referendare wird eine Teilnahmebestätigung mit den erbrachten Leistungen ohne Benotung ausgestellt.)

Teilnehmer: max. 40, und zwar

20 Studierende der Psychologie (persönliche Anmeldung bei Dr. Schaffner, Terminvereinbarung per E-Mail: pschaffn@uni-mainz.de)

10 Rechtsreferendarinnen oder -referendare des Landes Rheinland-Pfalz (Anmeldung beim Landesprüfungsamt für Juristen mit Formular; Download siehe unter: <http://www.justiz.rlp.de/Ministerium/Landespruefungsamt/Vorbereitungsdienst>), Anmeldefrist: 28. Februar 2010)

10 Studierende der Rechtswissenschaft (persönliche Anmeldung bei Dr. Schallert (Lehrstuhl für Kriminologie, Jugendstrafrecht, Strafvollzug und Strafrecht), Terminvereinbarung per E-Mail: ch.schallert@uni-mainz.de)

#### Inhalt

Besonders im Bereich der Strafrechtspflege und des Familienrechts sind für Juristen psychologische Kenntnisse von großem Vorteil, wie für Psychologen juristisches Wissen unabdingbar ist, um im forensischen Bereich erfolgreich tätig zu werden. In diesem Seminar besteht das Ziel nicht in der Vermittlung von „Psychologie für Juristen“ oder „Recht für Psychologen“, sondern der Entwicklung einer interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den Professionen. Die Themen beziehen sich auf ausgewählte Arbeitsgebiete der Rechtspsychologie, wobei die Einzelheiten mit den Teilnehmern(-innen) abgestimmt werden: Zuverlässigkeit von Zeugenaussagen, kognitives Interview, Suggestion, Umgang mit Persönlichkeitsstörungen, Ablauf des gerichtlichen Verfahrens als dynamischem Prozess, strafrechtliche Schuld aus juristischer und psychologischer Sicht, zur Psychologie der

„Schutzbehauptung“, Belastungen des Hauptverfahrens, traumatisierte Zeugen, sexueller Missbrauch, Entstehung von Missbrauchsvorwürfen, Sexualdelinquenz und Prognoseverfahren, Prävention und Sozialtherapie, richterliche Urteilsbildung, Qualitätskriterien psychologischer Gutachten.

**Empfohlene Literatur**

Aronson, E., Wilson, T.D. & Akert, R.M. (2008). Sozialpsychologie. (6.Aufl.). München: Pearson. Beulke, W. (2008). Strafprozessrecht. (10. Aufl.). Heidelberg: C.F. Müller. Bock, M. (2007). Kriminologie für Studium und Praxis. (3. Aufl.). München: Vahlen. Deegener, G. (1995). Sexueller Mißbrauch: Die Täter. Weinheim: Beltz. Deegener, G. & Körner, W. (2008). Risikoerfassung bei Kindesmisshandlung und Vernachlässigung. Lengerich: Pabst. Fabian, T., Nowara, S., Rode, I. & Werth, G. (Hrsg.).(1998). Rechtspsychologie kontrovers. Bonn: Deutscher Psychologen Verlag. Göppinger, H. (2008). Kriminologie. (6. Aufl.) München: Beck. Greuel, L., Offe, S., Fabian, A., Wetzels, P., Fabian, T., Offe, H. & Stadler, M. (Hrsg.) (1999). Glaubhaftigkeit der Zeugenaussage. Weinheim: Psychologie Verlagsunion. Jansen, G. (2004). Zeuge und Aussagepsychologie. Heidelberg: Müller. Kröber, H.-L. & Steller, M. (Hrsg.).(2005). Psychologische Begutachtung im Strafverfahren - Indikation, Methoden und Qualitätsstandards. (2. Aufl.). Darmstadt: Steinkopff. Lammel, M., Felber, W., Sutarski, S. & Lau, S. (Hrsg.).(2007). Forensische Begutachtung bei Persönlichkeitsstörungen. Berlin: MWV. Lempp, R., Schütze, G. & Köhnken, G. (Hrsg.).(2003). Lehrbuch der Forensischen Kinder- und Jugendpsychiatrie. Darmstadt: Steinkopff. Milne, R. & Bull, R. (2003). Psychologie der Vernehmung. Göttingen: Huber. Nedopil, N. (2000). Forensische Psychiatrie. Klinik, Begutachtung und Behandlung zwischen Psychiatrie und Recht. Stuttgart: Thieme. Roxin, C., Arzt, G. & Tiedemann, K. (2006). Einführung in das Strafrecht und Strafprozessrecht. (5. Aufl.). Heidelberg: C.F. Müller. Staud, L. (2007). Basiswissen der Forensischen Psychiatrie. Stuttgart: Boorberg. Steller, M. & Volbert, R. (Hrsg.).(1997). Psychologie im Strafverfahren. Bern: Huber. Taylor, S.E., Peplau, L.A. & Sears, D.O. (2006). Social Psychology. (12 th edition). New York: Prentice Hall. Tondorf, G. (2004). Psychologische und Psychiatrische Sachverständige im Strafverfahren. Heidelberg: Müller. Volbert, R. (2004). Beurteilung von Aussagen über Traumata. Erinnerungen und ihre psychologische Bewertung. Bern: Huber. Volbert, R. & Steller, M. (Hrsg.).(2008). Handbuch der Rechtspsychologie. Göttingen: Hogrefe. Westhoff, K. & Kluck, M.-L. (2008). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. (5. Aufl.). Berlin: Springer.

**Zusätzliche Informationen**

Vorgesehen sind für das WS 2010/11 ein weiteres interdisziplinäres Seminar mit familienpsychologischem und -rechtlichem Schwerpunkt und eine - ebenfalls interdisziplinär ausgerichtete - Vorlesung zu dem Thema.

**Persönlichkeitspsychologie**

**Praktikum Methoden der Persönlichkeitsforschung C**

N.N.

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die wesentlichen organisatorischen Voraussetzungen werden in der ersten Sitzung am 13.4.2010 vorgestellt.

Eine regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung und eine Nachbereitung anhand der Folien und der vorbereitenden Literatur wird vorausgesetzt.

Die Folien werden nach der jeweiligen Sitzung in Jogustine gestellt.

Die Teilnehmer werden gebeten die Jogustinenachrichten auf ihren persönlichen Email-Account umzuleiten um wichtige Informationen zeitnah zu erhalten.

Kurz vor Beginn des Seminars werden einige Materialien (Thema, Inhalt, Struktur, Literatur) auf Jogustine gestellt.

**Inhalt**

wird kurz vor Beginn des Seminars auf Jogustine bekannt gegeben (siehe Materialien)

**Empfohlene Literatur**

wird kurz vor Beginn des Seminars auf Jogustine bekannt gegeben (siehe Materialien)

**Seminar: Einf. in die persönlichkeitspsychologische Literatur (1. Fachsemester)**

Juliane Stopfer

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

K. Differentielle Psychologie (SoSe 2010)

**Nebenfach-Seminar: Einführung in die persönlichkeitspsychologische Literatur**

N.N.

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Klinische Psychologie**

**Kolloquium: Klinisch-Psychologisches Forschungskolloquium**

Wolfgang Hiller,  
Michael Witthöft

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Basis-Seminar D: Einführung in die Klinische Psychologie**

Michael Witthöft

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Veranstaltung ist Pflicht für alle Studierende, die ihr Vordiplom frisch abgeschlossen haben. Sie dient als Eingangsvoraussetzung für die anderen Seminare der Klinischen Psychologie.

Scheinerwerb durch Referat und Abschlussklausur.



**Inhalt**

Es soll ein Überblick über das Fachgebiet der Klinischen Psychologie gegeben werden. Wichtige Themen sind: Erscheinungsbild der häufigsten psychischen Störungen, Diagnosesysteme, Psychotherapieformen und Forschungsmethodik.

**Empfohlene Literatur**

Hiller, W., Leibing, E. & Leichsenring, F. (2004). Lehrbuch der Psychotherapie, Band 1: Wissenschaftliche Grundlagen der Psychotherapie. CIP-Medien, München.  
 Hiller, W., Leibing, E., Leichsenring, F. & Sulz, S. K. D. (2003). Lehrbuch der Psychotherapie, Band 3: Verhaltenstherapie. CIP-Medien, München.  
 Rist, F., Witthöft, M. & Bailer, J. (2009). Grundlagen der kognitiven Verhaltenstherapie. In V. Arolt & A. Kersting (Hrsg.). Psychotherapie in der Psychiatrie. Springer, Berlin Heidelberg New York Tokyo.  
 Wittchen, H.-U. & Hoyer, J. (2006): Klinische Psychologie & Psychotherapie. Springer, Berlin Heidelberg New York Tokyo.

**Zusätzliche Informationen**

Klausur: 27.05.10, 14.00-115.30 h in 01-151

**Praktikum: Klinische Psychologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

Maria Kleinstäuber,  
Nadine Schuster

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Praktikum Kleinstäuber:

Regelmäßige Termine. - Jeder Teilnehmer soll im zweiten Abschnitt des Praktikums an der Durchführung einer Sitzung des Manuals zur Behandlung von Prüfungängsten beteiligt sein. Der dafür notwendige Sondertermin wird mit den Teilnehmern zum Praktikumsbeginn vereinbart.

Praktikum Schuster:

Blockseminar. Möglichkeit zum Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme plus Referat und Abschlussbericht/Synopse.

**Inhalt**

Praktikum Kleinstäuber:

Prüfungen sind von der Kindheit an ein unangenehmer und zugleich fester Bestandteil unseres Lebens. Die Prävalenz von Ängsten in Prüfungssituationen ist enorm hoch. Etwa 40% der Studierenden erleben Prüfungsängste als „belastend“. Im Extremfall kommt es zu Panikattacken, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen, Denkblockaden, verschiedensten körperlichen Angstsymptomen und ausgeprägtem Vermeidungsverhalten. Im Rahmen des Praktikums sollen zunächst das Erscheinungsbild und die Diagnostik von Prüfungsängsten, ein Störungsmodell sowie kognitiv-verhaltenstherapeutische Therapiestrategien vermittelt werden. Im weiteren Verlauf wird gemeinsam mit den Teilnehmern ein Behandlungsmanual für Prüfungsängste ausgearbeitet, dass abschließend mit einer Gruppe von Betroffenen, die an Prüfungsangst leiden, durchgeführt werden soll.

Praktikum Schuster:

Der (inter-)nationale Arbeitsmarkt verändert sich: Unternehmen schließen sich zusammen, werden feindlich übernommen, verschlanken sich oder führen neue Systeme ein – kurzum: Der Arbeitsdruck nimmt zu. Doch was geschieht mit den Mitarbeitern, die nicht „freigesetzt“ werden? Wie geht es denjenigen, die das vermeintliche Glück haben, in sich neu strukturierenden Unternehmen zu verbleiben? Studien zeigen schon lange massive Auswirkungen betrieblicher Strukturen auf Verhalten und Erleben von Mitarbeitern. Mitarbeiter haben Angst vor ihrem Arbeitsplatz oder Probleme, nach Arbeitsunfähigkeit wieder zurückzukehren an den Arbeitsplatz. Das klinische Praktikum beschäftigt sich mit der Entstehung von psychischen Erkrankungen im Arbeitsleben. Es wird versucht, eine Kette der möglichen Interventionen zur Bewältigung von Arbeitsplatzproblemen darzustellen und dadurch Möglichkeiten für Psychotherapeuten aufzuzeigen, wie die Brücke zwischen unternehmerischen Ansprüchen und therapeutischen Interventionen geschlagen werden kann.

**Empfohlene Literatur**

Praktikum Kleinstäuber:

Wolf, D. & Merkle, R. (2001). So überwinden Sie Prüfungsängste. Psychologische Strategien zur optimalen Vorbereitung und Bewältigung von Prüfungen. Mannheim: PAL.  
 Knigge-Ilner, H. (2002). Keine Angst vor Prüfungsangst. Strategien für die optimale Prüfungsvorbereitung im Studium. Frankfurt a. M.: Eichborn.  
 Metzsig, W. & Schuster, M. (2005). Prüfungsangst und Lampenfieber. Bewertungssituationen vorbereiten und meistern (3. akt. Aufl.). Berlin: Springer.

Praktikum Schuster:

Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben

**Praktikum 1: Klinische Psychologie A**

Teilnehmer: mind. 1, max. 20

Maria Kleinstäuber

**Praktikum 1: Klinische Psychologie B: Fit für den Beruf - Die Bewältigung von psychischen Störungen**

Teilnehmer: mind. 1, max. 20

Nadine Schuster

**Seminare 1-3 Klinische Psychologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 90

Bernd Kappis, Timo Klan,  
Michael Witthöft

**Inhalt**

Seminar Witthöft:

Körperliche Beschwerden ohne organische Ursache werden aktuell als „somatoforme Störungen“ bezeichnet und repräsentieren nach wie vor eine Herausforderung für die klinisch-psychologische Forschung und psychotherapeutische Behandlung. Das Seminar soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einblicke in die Entstehung und Aufrechterhaltung verschiedener Varianten somatoformer Störungen (z.B. Somatisierungsstörung, Hypochondrie, Konversionsstörung, u.a.) und neuer Varianten sogenannter „funktioneller somatischer Syndrome“ wie z.B. der Multiplen Chemischen Sensitivität, der Elektrosensitivität und dem Golfkriegssyndrom geben.



**Seminar Klan:**

Depressionen gehören zu den häufigsten psychischen Störungen. Die Wirksamkeit von Psychotherapie bei Depressionen ist - neben der Wirksamkeit von Pharmakotherapie mit Antidepressiva - gut belegt. In dem Seminar soll ein Überblick über aktuelle psychotherapeutische Verfahren in der Behandlung depressiver Störungen geliefert werden. Besprochen werden hierbei die kognitive Verhaltenstherapie, tiefenpsychologisch fundierte Ansätze, Formen der Gruppenpsychotherapie sowie neuere Methoden wie die akzeptanz- und achtsamkeitsbasierte Psychotherapie. Die Teilnehmer sollen die Möglichkeit erhalten, die therapeutische Anwendung dieser Verfahren selbst zu erproben und anschließend zu diskutieren.

**Seminar Kappis:**

Folgende Themen werden erarbeitet: Anamnese und Diagnostik - Bio-Psycho-Soziales Modell, Chronifizierung - Krankheitsbilder: Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Fibromyalgie, anhaltende somatoforme Schmerzstörung, Neuropathische Schmerzen - Medikation - Physiotherapie - Alternative Verfahren - Psychotherapeutische Interventionen: VT, Hypnotherapie, psychodynamische Therapie - Biofeedback - Evidenz von Therapieverfahren

**Empfohlene Literatur**

**Seminar Witthöft:**

Morschitzky, H. (2006). Somatoforme Störungen: Diagnostik, Konzepte und Therapie bei Körpersymptomen ohne Organbefund. Wien New York: Springer.  
 Rief, W. & Hiller, W. (1998). Somatisierungsstörung und Hypochondrie: Fortschritte der Psychotherapie. Göttingen: Hogrefe.  
 Wessely, S., Nimnuan, C. & Sharpe, M. (1999). Functional somatic syndromes: one or many? Lancet, 354, 936-39.  
 Witthöft, M. & Hiller, W. (2010). Psychological approaches to origins and treatments of somatoform disorders. Annual Review of Clinical Psychology.

**Seminar Klan:**

Hautzinger, M. (1998). Depression. (Band 4 der Reihe Fortschritte der Psychotherapie). Göttingen: Hogrefe.  
 Herrle, J. & Kühner, Ch. (1994). Depression bewältigen. Weinheim: Beltz, Psychologie Verlags Union.  
 Hoffmann, N. & Hofmann, B. (2001). Verhaltenstherapie bei Depressionen. Lengerich: Pabst Sciene Publishers.

**Zusätzliche Informationen**

Seminar Klan (Stand: 08.02.2010):

Im Gruppenraum 1 am Freitag, 07.05. 15-16.30h, Freitag 04.06.10 15-18 h, Samstag 05.06.10 10-17, Samstag 19.06.10 10-17 h. Diese Angaben sind vorläufig!

**Seminar Klinische Psychologie A: Somatoforme Störungen und funktionelle Syndrome**

Michael Witthöft

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Seminar Klinische Psychologie B: Psychotherapie bei Depressionen**

Timo Klan

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Seminar Klinische Psychologie C: Psychologische Schmerztherapie**

Bernd Kappis

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Diagnostik**

**Seminar 1: Grundkurs Psychologische Diagnostik**

Sarah Hirschmüller

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Als Leistungsnachweis sind im Rahmen des Grundkurses Psychologische Diagnostik zwei Testprotokolle anzufertigen. Es werden eine regelmäßige, aktive Seminarteilnahme sowie das Beachten der Abgabefristen der Testprotokolle (Terminbekanntgabe in der Lehrveranstaltung) vorausgesetzt. Dieser Leistungsnachweis (d. h. die Akzeptanz von beiden Testprotokollen - u. U. nach Nachbesserung bzw. Neuerstellung) wird als Voraussetzung zur Teilnahme an der Klausur benötigt.

**Inhalt**

Im Seminar werden theoretische Grundlagen und Methoden der Leistungs- und Persönlichkeitsmessung diskutiert. Ziel ist es, Aufbau und Anwendungsmöglichkeiten wichtiger deutschsprachiger Testverfahren kennenzulernen und diese im Hinblick auf ihre Aussagemöglichkeiten kritisch beurteilen zu können. Im Rahmen des Seminars erstellen die Studierenden zwei Testprotokolle.

**Empfohlene Literatur**

Amelang, M. & Schmidt-Atzert, L. (2006). Psychologische Diagnostik und Intervention (4. Auflage). Berlin: Springer.  
 Krohne, H. W. & Hock, M. (2007). Psychologische Diagnostik. Grundlagen und Anwendungsfelder. Stuttgart: Kohlhammer.  
 Fisseni, H. J. (1992). Persönlichkeitsbeurteilung. Göttingen: Hogrefe. S. 60-83  
 Fisseni, H. J. (2004). Lehrbuch der Psychologischen Diagnostik. Göttingen: Hogrefe. S. 338-345

**Zusätzliche Informationen**

Klausur am 15.07.10, 14.15 - 15.45 h, 01-211.

**Diagnostisches Praktikum**

Paul Schaffner

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Adressaten: Studierende der Psychologie in der Endphase des Studiums (Diplom), die bereits zwei Seminare aus dem Bereich Psychologische Diagnostik besucht haben.

Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme (Schein) am Grundkurs Psychologische Diagnostik und in Testtheorie.

Scheinerwerb: Aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppe, Präsentation, Erstellung von zwei Gutachten, regelmäßige Teilnahme.

**Inhalt**

Psychologische Begutachtung in Theorie und Praxis. Ausgehend von Theorien des diagnostischen Prozesses werden Aufgabenstellung und Herangehensweise beim Abfassen eines Gutachtens in verschiedenen Arbeitsbereichen besprochen, wie auch rechtliche und ethische Rahmenbedingungen und Qualitätsstandards. Im praktischen Teil der Veranstaltung soll der Prozess der Gutachtenerstellung geübt und erlernt werden.

**Empfohlene Literatur**

Amelang, M. & Zielinski, W. (2002). Psychologische Diagnostik und Intervention.(3. Aufl.). Berlin: Springer.  
 Fisseni, H.-J. (1992). Persönlichkeitsbeurteilung. Zur Theorie und Praxis des psychologischen Gutachtens. (2. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.  
 Krohne, H.W. & Hock, M. (2007). Psychologische Diagnostik: Grundlagen und Anwendungsfelder. Stuttgart: Kohlhammer.  
 Volbert, R. & Steller, M. (Hrsg.).(2008). Handbuch der Rechtspsychologie. Göttingen: Hogrefe.  
 Westhoff, K. & Kluck, M.-L. (2008). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. (5. Aufl.). Berlin: Springer.

**Zusätzliche Informationen**

Weitere Termine nach Vereinbarung.

**Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie**

**Seminar 1 ABO: Motivation und Handeln in Organisationen**

Christian Dormann

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Seminar 2 ABO: Arbeitszufriedenheit**

Christian Dormann

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Seminar 3 ABO: Work Life Balance**

Carmen Binnewies

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dieses Seminar findet in Englisch statt, um Studierenden die Möglichkeit zu geben fachliche Diskussionen und Präsentationen in englischer Sprache zu verfolgen und selbst zu üben. Normale Schulkenntnissen in Englisch sind völlig ausreichend für die Teilnahme.

Kriterien für Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

**Inhalt**

This seminar has two goals: First, it gives an overview over theoretical concepts and models as well as on empirical research on employees' work-life balance. Questions, such as what do we mean by work-life balance, how is it measured, which factors do positively or negatively influence employees work life balance will be explored. Second, participants will work in small groups on the practical implications of research on work-life balance and develop concepts for organizational interventions (e.g., trainings, organizational policies).

**Seminar 4 ABO: Personalentwicklung**

Sascha Haun

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Blockveranstaltung  
 Scheinerwerb durch Referat und Hausarbeit.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die durchgehende und aktive Teilnahme an der Veranstaltung. Sollten Sie Überschneidungen mit anderen (Block-)Seminaren absehen können, müssen Sie sich leider für ein Seminar entscheiden.

**Inhalt**

In diesem Seminar werden Themen und Methoden der Personalentwicklung in Organisationen behandelt, die neben der Personalauswahl das wohl größte Betätigungsfeld für Arbeits- und Organisationspsychologen darstellt. Personalentwicklung umfasst die Förderung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Einstellungen, die zur Erreichung strategischer Organisationsziele beitragen. Durch Personalentwicklung soll die berufliche Handlungskompetenz der Mitglieder einer Organisation systematisch gefördert werden.

Wir werden im Seminar den Prozess der Personalentwicklung genauer unter die Lupe nehmen. Dieser erstreckt sich von der Bedarfsanalyse über die Konzeption und Durchführung von Entwicklungsmaßnahmen bis zum Transfer und zur Evaluation. Einen großen Teil wird dabei die Vorstellung und Bewertung der verschiedenen Instrumente und Techniken der Personalentwicklung einnehmen. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der praktischen Anwendung liegen. In Kleingruppenarbeit werden dafür beispielhaft Konzepte erarbeitet und umgesetzt.

**Seminar 5 ABO: Interkulturelle Kompetenz**

Carmen Binnewies

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahme am Lehrforschungsprojekts „Interkulturelle Kompetenz“ im WS 2009-2010

### **Inhalt**

Es handelt sich um den zweiten Teil der zweisemestrige Veranstaltung, die im Januar und Februar des Wintersemester 2009/2010 sowie im Sommersemester 2010 statt findet Die Teilnahme in beiden Semestern ist daher Voraussetzung für den Scheinerwerb.

Inhalt:

Dieses Seminar ist ein wichtiger Bestandteil der methodischen Ausbildung in der Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie. Zentraler Inhalt des Seminars ist die inhaltliche und methodische Planung, Durchführung und Auswertung einer empirischen Untersuchung zum Thema Interkulturelle Kompetenz in Organisationen. Es besteht bereits die Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner, bei dem die Datenerhebung statt finden wird. Im Wintersemester 2009 / 2010 werden die theoretischen und methodischen Grundlagen erarbeitet und die Datenerhebung vorbereitet. Im Sommersemester 2010 steht die Dateneingabe, Datenauswertung und Ergebnisaufbereitung im Vordergrund. Das Seminar wird Studierenden empfohlen, die Ihre Diplomarbeit im Bereich der Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie schreiben möchten.

Empfohlene Literatur:

Thomas, A., Kinast, E.-U. & Schroll-Machl, S. (Hrsg.). (2003). Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation. Band 1: Grundlagen und Praxisfelder. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

### **Seminar 6 ABO: Führung**

Sarah Dudenhöffer

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Termine:

Das Seminar findet am 13.4. und ab dem 18.5. wöchentlich dienstags statt.

Die Dienstags-Termine vom 20.4. bis zum 11.05.entfallen und werden als Blocktermin am 11.06. nachgeholt:

Anforderungen für den Scheinerwerb:

- Gestaltung einer Seminarsitzung und Hausarbeit.

- Falls schon ein Seminarschein aus der AOW-Psychologie vorliegt, entfällt die Anforderung, eine Hausarbeit zu schreiben, wenn die Präsentation (größtenteils) auf Englisch gehalten wird und für den ersten Schein bereits eine Hausarbeit geschrieben wurde.

Inhalt

Inhalt des Seminars ist personale Führung, d.h. die zielorientierte Beeinflussung von Mitarbeitern durch ihre Vorgesetzte.

Dabei werden verschiedene Führungstheorien und Ansätze, beginnend mit eigenschaftstheoretischen Ansätzen, über verschiedene Führungsstile, bis hin zu neueren Ansätzen wie charismatische oder transformationale Führung betrachtet. Außerdem werden Themen wie die Auswahl von Führungskräften oder Führungskräftetraining Inhalt des Seminars sein. Hierzu lade ich auch Praktiker in das Seminar ein, sodass neben theoretischen auch praktische Einblicke zum Thema Führung gegeben werden.

### **Seminar 7 ABO: Evidenzbasiertes organisationales Handeln**

Nina Mohr

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen für den Scheinerwerb:

- Gestaltung einer Seminarsitzung und Hausarbeit.

- Falls schon ein Seminarschein aus der AOW-Psychologie vorliegt, entfällt die Anforderung eine Hausarbeit zu schreiben, wenn die Präsentation (größtenteils) auf Englisch gehalten wird und für den ersten Schein bereits eine Hausarbeit geschrieben wurde.

Inhalt

Der mangelnde Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Unternehmenspraxis lässt sich tagtäglich in der Arbeitswelt und den Medien beobachten. So kommen zahlreiche fundierte arbeits-, organisations- und wirtschaftspsychologische Erkenntnisse in den Unternehmen bisher kaum zur Anwendung. Ein klassisches Beispiel für die defizitäre Übertragung wissenschaftlicher Evidenz stellt das Nichtberücksichtigen von faktisch erfolgreichen Intelligenztests im Rahmen der Berufseignungsdiagnostik dar. Offensichtlich basieren Managemententscheidungen auf tiefverwurzelten Ideologien, persönlichen Erfahrungen oder unüberprüften Methoden. Doch warum sträuben sich Führungskräfte gegen die Anwendung der in vielen Studien als erfolgreich erwiesenen Personalmanagementstrategien? Und sind Managemententscheidungen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse wirklich besser?

Diese und andere Fragen, die sich mit den ursächlichen Faktoren der Kluft zwischen Wissenschaft und Unternehmenspraxis beschäftigen, sollen im Laufe des Seminars beantwortet werden. Dabei werden wir die zentralen Begriffe und Konzepte eines evidenzbasierten Managements ebenso wie zentrale personalpsychologische Forschungsbefunde und Best Practice kennen lernen.

### **Seminar 8 ABO: Handeln im Arbeitskontext**

Verena Christine Hahn

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen zum Erwerb eines Scheines sind regelmäßige und aktive Teilnahme, Gestaltung einer Seminar-Sitzung (Präsentation) sowie das Anfertigen einer Hausarbeit.

Seminar mit unbenotetem Teilnahme-Zertifikat.

**Inhalt**

In diesem Seminar geht es um die Frage, wie Individuen und Gruppen im Arbeitskontext handeln. Es werden theoretische Arbeiten und praktische Anwendungen diskutiert. Ausgangspunkt ist die Handlungsregulationstheorie von Hacker (1972; 1998). Zu den zentralen Themen gehören: Phasen des Handlungsprozesses (Goal Setting, Problemanalyse, Planen, Feedbackverarbeitung), die hierarchische Struktur des Handelns, und handlungsrelevante kognitive Repräsentationen.

**Seminar 9 ABO: International Leadership**

Regina Eckert

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorbesprechung am Anfang des Semesters, Blockseminar: 7./8.5., 14./15.5.2010

Blockseminar mit unbenotetem Teilnahme-Zertifikat.

**Seminar 10 ABO: Individuelles Arbeitsrecht**

Jan Häussling

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Blockseminar mit unbenotetem Teilnahme-Zertifikat

**Seminar 11 ABO: Theorie und Praxis der psychologischen Marktforschung (Praxisseminar)**

Stephan R. Siegfried

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die erste Hälfte erfolgt in zweistündigen Sitzungen im 14 Tage Turnus (Theorie und Planung der Studie); die zweite Hälfte dann voraussichtlich in 2 Blöcken (Durchführung/Analyse).

Abschluß: unbenotetes Teilnahme-Zertifikat

**Inhalt**

Qualitative und quantitative Marktforschung sind ein wachsender und spannender Arbeitsmarkt für Diplom-Psychologen. Dieses Seminar wird interessierten Studierenden die theoretischen Hintergründe zur Arbeit von Psychologen in der Marktforschung näher bringen. Aufbau und Ablauf psychologischer Marktforschungsprojekte werden erläutert und diskutiert. Im Anschluss an diese in regelmäßigen Sitzungen stattfindende theoretischen Phase wird eine Praxisphase in Form von 1-2 Blöcken folgen, in denen die Teilnehmer das Gelernte in die Tat umsetzen können und aktiv psychologische Marktforschung durchführen werden. Das Seminar wird abgeschlossen mit einer kurzen zusammenfassenden Arbeit, realitätsnah angelehnt an das Format von psychologischen Studien-Berichten in der Marktforschung.

**Empfohlene Literatur**

Einführend psychologische Marktforschung:

Moser, K. (2007): Wirtschaftspsychologie. Heidelberg: Springer.

Felser, G. (2001): Werbe- und Konsumentenpsychologie. Heidelberg/Berlin: Spektrum..

Spezielle Literatur zur qualitativen Marktforschung:

Salcher, E. F & Hoffelt, P.(1995): Psychologische Marktforschung. Berlin: de Gruyter

Naderer, G. & Balzer, E. (2007): Qualitative Marktforschung in Theorie und Praxis. Wiesbaden: Gabler.

**Kolloquium für Diplomanden und Doktoranden**

Christian Dormann

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Kolloquium Wissenschaft & Praxis ABO**

Christian Dormann

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zusätzliche Informationen**

Dienstag, 18.30 - 20. h. Das Kolloquium findet in Frankfurt statt, nähere Informationen auf der Homepage der Abteilung AOW.

## Bildungswissenschaften

### PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung"

Teilnehmer: mind. 45, max. 440

Christine Eckert,  
Sabine Fabriz, Tatjana Hilbert,  
Margarete Imhof, Eszter Monigl

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (SoSe 2009)

Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (WiSe 2009/10)

Modul 3: Diagnostik, Differenzierung, Integration (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Bildungswissenschaften (ÜVO)

#### Inhalt

Diagnostische Kompetenz ist ein zentraler Bestandteil professionellen Lehrerhandelns. Dieses Seminar thematisiert diagnostische Fragestellungen im Schulkontext, z.B. die Erstellung von Lernerfolgskontrollen oder die Beurteilung von Schülervorträgen. Anhand praktischer Übungen sollen die vermittelten Inhalte vertieft werden. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars bezieht sich auf auffällige Lernprozesse, z.B. Lese-Rechtschreibschwäche oder Hochbegabung, die besondere Herausforderungen an das Lehrerhandeln stellen.

#### Empfohlene Literatur

Die dem Seminar zugrundeliegende Literatur wird zu Semesterbeginn in einem UB-Reader zur Verfügung gestellt.

#### Zusätzliche Informationen

Semesterbegleitend erstellen die Studierenden ein Portfolio, das mehrere Arbeitsaufträge umfasst. Zusätzlich wird das Seminar mit einer Klausur abgeschlossen.

Studierende im Bachelor-Studiengang schreiben statt der Klausur eine Hausarbeit.

#### PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Eckert

Teilnehmer: mind. 45, max. 55

Christine Eckert

#### PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Fabriz I

Teilnehmer: mind. 45, max. 55

Sabine Fabriz

#### PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Fabriz II

Teilnehmer: mind. 45, max. 55

Sabine Fabriz

#### PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Hilbert

Teilnehmer: mind. 45, max. 55

Tatjana Hilbert

#### PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Imhof

Teilnehmer: mind. 45, max. 55

Margarete Imhof

#### PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Monigl I

Teilnehmer: mind. 45, max. 55

Eszter Monigl

#### PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Monigl II

Teilnehmer: mind. 45, max. 55

Eszter Monigl

#### PS "Normale und gestörte Lernprozesse: Diagnostik und Hilfestellung" - Monigl III

Teilnehmer: mind. 45, max. 55

Eszter Monigl

### PS: Kommunikation und Interaktion

Teilnehmer: mind. 45, max. 480

Torsten Creß, Kornelia Engert,  
Sabine Fabriz, Tatjana Hilbert,  
Margarete Imhof, Eszter Monigl,  
Susanna Türk

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (WiSe 2008/09)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (SoSe 2009)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (WiSe 2009/10)

Didaktik, Methodik, Kommunikation, Medien [Modul 02] (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

In dieser Veranstaltung gilt die implizite Anmeldung. D.h., die verbindliche Prüfungsanmeldung erfolgt gleichzeitig mit der Veranstaltungsanmeldung. Wird sich innerhalb der An- und Abmeldefristen von der Veranstaltung wieder abgemeldet, wird auch die Prüfungsanmeldung storniert. Nach Ablauf der Fristen ist eine Abmeldung nicht mehr möglich (zu Ausnahmen bei z.B. Krankheit s.u.: <http://www.hpl.uni-mainz.de/164.php>).

Die/der Prüfer/In kann als Modulteilprüfung folgende Prüfungsarten vorgeben: Hausarbeit oder Lerntagebuch oder Protokollmappe oder kleinere Arbeitsaufträge oder Referat/Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung. Über Prüfungsart und -fristen (z.B. Bearbeitungszeitraum Hausarbeit) informiert die/der Prüfer/In zu Beginn der Vorlesungszeit in der Veranstaltung.

#### Inhalt

Das interdisziplinäre Proseminar gliedert sich in zwei Teile.

In der ersten Hälfte des Seminars werden anhand soziologischer und sozialpsychologischer Theorien Begriffskonzepte von Interaktion und Kommunikation erarbeitet sowie empirische Studien zu Schule und Unterricht auf diese sozialen Phänomene hin untersucht. Der Schulunterricht als Bühne sowie seine Körper, Medien, Zeichen und Praktiken der Wissensvermittlung und Sozialisation stehen hierbei im Zentrum der Betrachtung. Im zweiten Teil werden verbale und nonverbale Kommunikations- und Interaktionsprozesse, einschließlich Störungen und Konflikte im Unterricht, an konkreten Beispielen bearbeitet und ihre Wirkung auf Lernen, Motivation und Entwicklung untersucht. Dabei erproben und reflektieren die Studierenden Formen der kollegialen Zusammenarbeit.

Zu dieser Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung in Jogustine zwingend erforderlich.

**Empfohlene Literatur**

Austin, J. L. (2002): Zur Theorie der Sprechakte. How to do things with words. Stuttgart: Reclam.  
 Goffman, E. (1974): Das Individuum im öffentlichen Austausch. Mikrostudien zur öffentlichen Ordnung. Frankfurt am Main: Suhrkamp.  
 Knapp, Mark L. / Hall, Judith A. (2002): Nonverbal communication in human interaction. London: Wadsworth.  
 Heidemann, R. (2009): Körpersprache im Unterricht. München: Quelle & Meyer.  
 Nolting, H.-P. (2002): Störungen in der Schulklasse. Weinheim: Beltz

<b>PS: Kommunikation und Interaktion - Cress/Fabriz</b> Teilnehmer: mind. 45, max. 60	Torsten Creß, Sabine Fabriz
<b>PS: Kommunikation und Interaktion - Cress/Imhof</b> Teilnehmer: mind. 45, max. 60	Torsten Creß, Margarete Imhof
<b>PS: Kommunikation und Interaktion - Cress/Monigl</b> Teilnehmer: mind. 45, max. 60	Torsten Creß, Eszter Monigl
<b>PS: Kommunikation und Interaktion - Cress/Türk</b> Teilnehmer: mind. 45, max. 60	Torsten Creß, Susanna Türk
<b>PS: Kommunikation und Interaktion - Engert/Fabriz</b> Teilnehmer: mind. 45, max. 60	Kornelia Engert, Sabine Fabriz
<b>PS: Kommunikation und Interaktion - Engert/Hilbert</b> Teilnehmer: mind. 45, max. 60	Kornelia Engert, Tatjana Hilbert
<b>PS: Kommunikation und Interaktion - Engert/Imhof</b> Teilnehmer: mind. 45, max. 60	Kornelia Engert, Margarete Imhof
<b>PS: Kommunikation und Interaktion - Engert/Monigl</b> Teilnehmer: mind. 45, max. 60	Kornelia Engert, Eszter Monigl

**Prüfungskolloquium** Margarete Imhof

**Entwicklungspsychologie**

**Praktikum Methoden der Entwicklungspsychologie** Christian Skaletz  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 90

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte tragen Sie sich in den Readerplus der Veranstaltung ein:  
 - Veranstaltungsnummer: 6749  
 - Registrierungsschlüssel: piaget  
 In der 1. Sitzung am  
 Mittwoch, 14.04.10, von 13:15-14:00 Uhr, im Raum 01-231  
 werden die Gruppen eingeteilt.  
 Zusätzlich zu den Terminen gibt es Gruppenbesprechungen mit der jeweiligen Dozentin/dem jeweiligen Dozenten, welche individuell vereinbart werden.  
 Klausur:  
 Freitag, 21.05.10, 09:15-11:30, in Raum 01-231  
 Der Schein ist Voraussetzung für die Vordiplom-Prüfung.

Für die Teilnahme am Seminar müssen die Scheine aus Statistik 1 und 2 vorliegen.

**Inhalt**

Das Methodenpraktikum umfasst einen Informations- und einen Praxisteil. In Plenumsitzungen zu Beginn des Semesters erfolgt eine Einführung in die Planung und Anwendung entwicklungspsychologischer Methoden der Datenerhebung (insbesondere Beobachtung und Interview), entwicklungspsychologischer Versuchspläne mit ihren spezifischen Möglichkeiten und Problemen sowie die Konstruktion von Fragebogen. Im Praxisteil führen die Studierenden in Kleingruppen unter Anleitung und Betreuung durch die Mitarbeiter/innen eigene Untersuchungen im Feld durch. Dabei erhalten sie Hilfestellung durch die Mitarbeiter/innen. Die Gruppen erstellen eine schriftliche Ausarbeitung über exemplarische Fragestellungen und deren methodische Umsetzung sowie eine Kurzpräsentation ihrer Untersuchung zu Semesterabschluss. Die Themen der Untersuchung stammen aus dem gesamten Bereich der Entwicklungspsychologie im Sinne einer life-span-developmental-psychology mit Fragestellungen aus der Kleinkindforschung bis hin zu gerontologischen Themen.

**Zusätzliche Informationen**

Bedingungen für Scheinerwerb: Teilnahme an den Plenumsitzungen, Bestehen der Klausur, Beteiligung an einer eigenen Untersuchung mit Exposé-Erstellung und Präsentation der Ergebnisse  
 Notengewichtung: 3/5 Klausur, 2/5 Präsentation

**Seminar: Seminar zur Entwicklungspsychologie** Marja-Lena Haid  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

J. Entwicklungspsychologie (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme (max. 2-maliges Fehlen) und Gestaltung einer Seminarssitzung (z. B. in Form eines Referats)

**Inhalt**

Das Seminar beschäftigt sich mit der Entwicklung und der Bedeutung unterschiedlicher zwischenmenschlicher Beziehungen, die ein Mensch im Lauf seines Lebens eingeht bzw. eingehen kann. Zunächst werden die familiären Beziehungen zu Mutter, Vater und Geschwistern betrachtet. Anschließend werden außerfamiliäre Beziehungen zu Freunden und Partnern in verschiedenen Lebensabschnitten (Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter) thematisiert. Weitere zentrale Inhalte des Seminars sind die Familiengründung durch Eheschließung und Elternschaft sowie die Frage, wie sich Familien mit zunehmendem Alter der Kinder, durch die Geburt von Enkelkindern und auch im Falle von Trennung und Scheidung weiterentwickeln.

**Empfohlene Literatur**

Die notwendige Literatur wird Ihnen als Kopiervorlage in einem Ordner in der IB zur Verfügung gestellt.

**Gesundheitspsychologie**

**Seminar Spezielle Gesundheitspsychologie**

Inge Seiffge-Krenke

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Inhalt**

Von chronischer Erkrankung sind gegenwärtig rund 10% aller Kinder und Jugendlichen betroffen. Die Anforderungen der Erkrankung erfordern kontinuierliche Adaptationsleistungen der Kinder bzw. Jugendlichen und ihrer gesamten Familie. Insbesondere ist es notwendig, eine angemessene Balance zwischen Entwicklungsprogression und medizinischer Adaptation zu finden. Die Veranstaltung stellt die Veränderung im familiären System dar und beschäftigt sich mit der Bewältigung entwicklungsbezogener sowie krankheitsspezifischer Stressoren. Des Weiteren werden die Auswirkungen chronischer Erkrankungen im Sinne einer Zunahme psychischer Störungen als „secondary handicap“ kritisch thematisiert.

**Gesundheitspsychologie in Aktion**

N.N.

Teilnehmer: mind. 1, max. 24

**Methodenlehre**

**Begleit-Seminar: Multivariate Analysemethoden II**

Günter Meinhardt

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Vorlesungen**

**Vorlesung: Mat. und stat. Methoden II**

Malte Persike

Teilnehmer: mind. 1, max. 108

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

B. Mathematische und statistische Methoden der Psychologie (WiSe 2009/10)

**Vorlesung: Grundlagen der Kognitionspsychologie**

Daniel Oberfeld-Twistel

Teilnehmer: mind. 1, max. 108

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

G. Allgemeine Psychologie I (WiSe 2009/10)

**Vorlesung: Entwicklungspsychologie II: Erwachsenenalter und Alter**

Inge Seiffge-Krenke

Teilnehmer: mind. 1, max. 108

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

J. Entwicklungspsychologie (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Gegenstand der Vorlesung Entwicklungspsychologie II sind Prozesse der kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung im jungen Erwachsenenalter bis ins hohe Alter hinein. Die Vorlesung orientiert sich in ihrer Gliederung an den Familienentwicklungsaufgaben und stellt



die Entwicklung der Partnerbeziehung, Familiengründung und -werdung bis hin zur Ankunft des ersten und zweiten Kindes dar. Dabei werden die langfristigen Prozesse hervorgehoben, die benötigt werden, bis eine Balance im familiären System nach der Ankunft des ersten bzw. zweiten Kindes erreicht wurde. Neuere Ergebnisse der Vater- und Geschwisterforschung werden ebenfalls präsentiert. Weitere Schwerpunkte der Vorlesung beschäftigen sich dann mit der Scheidung im frühen Erwachsenenalter (nach der Geburt der ersten Kinder) bzw. mit dem zweiten Scheidungsgipfel im späten Erwachsenenalter, nach ca. 20-jähriger Ehe und dem Auszug der Kinder.

**Empfohlene Literatur**

Seiffge]Krenke, I. (2009). Psychotherapie und Entwicklungspsychologie: Beziehungen: Herausforderungen, Ressourcen, Risiken (2. vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer. Hieraus: Kapitel 2-8.

**Vorlesung Personalpsychologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 108

Christian Dormann

**Vorlesung: Grundlagen der Gesundheitspsychologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 108

N.N.

**VL: Biologie für Psychologen (Humanbiologie II)**

Vorlesung "Biologie" für Studierende der Psychologie (Biologie als Nebenfach)

CP: 2

Teilnehmer: max. 90

Christa Neumeyer

**Grundstudium**

**Vorlesung Entwicklungspsychologie II: Erwachsenenalter und Alter**

Teilnehmer: mind. 1, max. 100

Inge Seiffge-Krenke

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zusammen mit dem Bachelor-Studiengang Psychologie, montags 14-16 h, 01-231, Beginn: 26. April 2010.

**Inhalt**

Gegenstand der Vorlesung Entwicklungspsychologie II sind Prozesse der kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung im jungen Erwachsenenalter bis ins hohe Alter hinein. Die Vorlesung orientiert sich in ihrer Gliederung an den Familienentwicklungsaufgaben und stellt die Entwicklung der Partnerbeziehung, Familiengründung und -werdung bis hin zur Ankunft des ersten und zweiten Kindes dar. Dabei werden die langfristigen Prozesse hervorgehoben, die benötigt werden, bis eine Balance im familiären System nach der Ankunft des ersten bzw. zweiten Kindes erreicht wurde. Neuere Ergebnisse der Vater- und Geschwisterforschung werden ebenfalls präsentiert. Weitere Schwerpunkte der Vorlesung beschäftigen sich dann mit der Scheidung im frühen Erwachsenenalter (nach der Geburt der ersten Kinder) bzw. mit dem zweiten Scheidungsgipfel im späten Erwachsenenalter, nach ca. 20-jähriger Ehe und dem Auszug der Kinder.

**Empfohlene Literatur**

Seiffge]Krenke, I. (2009). Psychotherapie und Entwicklungspsychologie: Beziehungen: Herausforderungen, Ressourcen, Risiken (2. vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer. Hieraus: Kapitel 2-8.

**Vorlesung: Einführung in die Psychologie als empirische Wissenschaft und ihre Geschichte**

Teilnehmer: mind. 1, max. 108

Heiko Hecht

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

A. Einführung in die Psychologie als empirische Wissenschaft und ihre Geschichte (WiSe 2009/10)

**Vorlesung: Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie II**

N.N.

Teilnehmer: mind. 1, max. 108

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

K. Differentielle Psychologie (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die wesentlichen organisatorischen Voraussetzungen werden in der ersten Vorlesung am 13. 4. 2010 vorgestellt.

Eine regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung und eine Nachbereitung anhand der Folien wird vorausgesetzt.

Die Folien werden nach der jeweiligen Vorlesung in Jogustine gestellt.

Die Teilnehmer werden gebeten die Jogustinenachrichten auf ihren persönlichen Email-Account umzuleiten um wichtige Informationen zeitnah zu erhalten.

**Inhalt**

Spezielle Persönlichkeitskonstrukte (Fähigkeitsmerkmale, emotionale und motivationale Merkmale)

Persönlichkeit und soziale Beziehungen

Anlage-Umwelt

Geschlechtsunterschiede

Persönlichkeitsentwicklung

**Empfohlene Literatur**

Asendorpf, J.B. (2007). Psychologie der Persönlichkeit

(4. Auflage). Berlin: Springer.

Amelang, M., Bartussek, D., Stemmler, G. & Hagemann D. (2006). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung (6. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

Weber, H. & Rammsayer, T. (2005). Handbuch der Persönlichkeitspsychologie und Differentiellen Psychologie. Göttingen: Hogrefe.

Laux, L. (2008). Persönlichkeitspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer.

**Bildungswissenschaften**

**V: Entwicklung, Lernen und soziales Verhalten**

Margarete Imhof

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2009)

Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (WiSe 2009/10)

Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2010)

Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2008/09)

Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2009)

Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2009/10)

Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Vorlesung wird für Lehramtsstudierende unterschiedlicher Studienordnungen jedes Semester angeboten. Bitte beachten Sie, dass diese Vorlesung durch die elektronische Lernplattform ILIAS unterstützt wird. Dafür ist eine eigene Anmeldung erforderlich, für die Sie eine ZDV-Kennung benötigen. Hinweise zur Anmeldung über ILIAS erhalten Sie rechtzeitig zu Semesterbeginn. Fristen und Anmeldemodalitäten und Termine erfahren Sie in der Veranstaltung und über die Homepage des Veranstalters.

**Inhalt**

Lehrer und Lehrerinnen gestalten Lerngelegenheiten und treffen dabei wichtige Entscheidungen darüber, was, wann, wie, wieviel, mit wem, mit welchen Hilfsmitteln die Schüler und Schülerinnen lernen. In der Vorlesung werden Theorien und Befunde der Psychologie vorgestellt, die Lehrer und Lehrerinnen bei diesen Entscheidungen berücksichtigen können.

**Empfohlene Literatur**

Imhof, M. (2010). Psychologie für Lehramtsstudierende. Wiesbaden: VS-Verlag.

Langfeldt, H.-P. (2003). Psychologie für die Schule. Weinheim: Beltz PVU. Ormrod, J.E. (2008). Educational Psychology - Developing Learners. Boston: Pearson.

**Zusätzliche Informationen**

Zur Vorlesung wird über die Lernplattform ILIAS ein Skript zur Verfügung gestellt. Die Klausur findet am Samstag, den 10.07.2010 ab 15 Uhr in den Räumen des ZDV statt. Sie erhalten diesbezüglich noch genaue Anweisungen.

ACHTUNG: Für diese Klausur ist eine Anmeldung erforderlich. Diese erfolgt in der universitätsweiten Prüfungsanmeldungsphase und wird rechtzeitig bekannt gegeben.

**Prüfungskolloquium**

Margarete Imhof

## Hauptstudium

### Vorlesung Multivariate Analysemethoden II

Teilnehmer: mind. 1, max. 108

Günter Meinhardt

### Vorlesung: Klinische Psychologie II

Teilnehmer: mind. 1, max. 108

Wolfgang Hiller

#### Inhalt

Ziel der Vorlesung ist es, eine Einführung in die zentralen Themengebiete der Klinischen Psychologie zu geben. Es werden ausgewählte Störungsbilder unter Berücksichtigung der Epidemiologie, Diagnostik, Ätiologie und Therapie vorgestellt. Dabei werden insbesondere solche Behandlungsansätze aufgezeigt, die mit wissenschaftlichen Methoden auf ihre Wirksamkeit überprüft worden sind.

#### Empfohlene Literatur

Wittchen H-U, Hoyer J: Klinische Psychologie & Psychotherapie. Heidelberg, Springer Medizin Verlag, 2006.

Davison GC, Neale JM, Hautzinger M: Klinische Psychologie (7. Aufl.). Weinheim, Beltz, 2007.

Butcher JN, Mineka S, Hooley J: Klinische Psychologie (13. Aufl.). München, Pearson Studium, 2009.

Comer RJ: Klinische Psychologie (6. Aufl.). Heidelberg, Spektrum Akademischer Verlag, 2007.

## Einführungsveranstaltung

### Einführung in das Bachelor-Studium der Psychologie für Erstsemester

Teilnehmer: mind. 40, max. 40

Susanna Türk

### Einführung in das Studium der Psychologie für Hochschulwechsler

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

Susanna Türk

## Mediendramaturgie

### Vorlesungen

#### Klassische Filmtheorien

Norbert Grob, Bernd Kiefer,  
Josef Rauscher

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Veranstaltung für alle Interessenten offen

#### Inhalt

„Was ist Film?“ Der Titel von Bazins vierbändigem Hauptwerk könnte auf vielen Büchern der klassischen Filmtheoretiker stehen. Nach der Zeit des naiven Erstaunens über die Bewegung in den Bildern wurden in vielen Studien die filmspezifischen Ausdrucksmittel analysiert, mal eher formästhetisch, mal eher realitätsbezogen. Es galt zu erkunden, wodurch Kamera und Montage (über die jeweilige Geschichte und deren Präsentation durch Schauspieler hinaus) eine ganz eigene Kunstform schaffen. Die Frage, was Film ist, impliziert also von Anfang auch eine theoretische Erörterung: Was ist es, was Film zur Kunst macht?

Filmtheorie ist - neben Filmgeschichte und exemplarischer Filmanalyse - der dritte Bereich filmwissenschaftlicher Tätigkeit, wobei filmtheoretische Konzepte die Filmgeschichtsschreibung und die Filmanalyse immer beeinflussen. Filmtheorie ist zugleich ein Feld der allgemeinen Kunsttheorie. Sie entwickelt sich historisch zeitgleich mit der theoretischen Erfassung und Bestimmung des Modernismus in Malerei, Literatur und Theater seit 1900 und teilt oft auch deren Begrifflichkeit, wie Realismus und Klassizität, Tradition und Avantgarde, Gattung, Genre und Autorschaft. Sie teilt auch die Inspiration durch Disziplinen wie Philosophie, Psychologie und Kunstgeschichte.

Im Rahmen dieser Ringvorlesung sollen die klassischen Konzepte der Filmtheorie dargestellt werden, die in neueren Darstellungen der Filmtheorie immer seltener berücksichtigt werden, obgleich sie doch gerade die Problemfelder erarbeitet haben, die selbst in neuesten Theorien relevant sind. Behandelt werden in der Vorlesungsreihe z. B. Hugo Münsterberg (Jens Eder), Montagetheorien von Eisenstein u. a. (Oksana Bulgakowa), Rudolf Arnheim (Thomas Meder), Béla Balázs (Norbert Grob), Erwin Panofsky (Jürgen Felix), Siegfried Kracauer (Bernd Kiefer), Walter Benjamin und Theodor W. Adorno (Bernd Kiefer/Josef Rauscher), André Bazin (Roman Mauer), Jean Mitry (Andreas Rauscher und Josef Rauscher), Edgar Morin (Ivo Ritzer) und Henri Agel (Josef Rauscher). Weitere Positionen, die dargestellt werden sollen, sind die der frühen deutschen Filmtheorien sowie der russischen Formalisten.

#### Menschenbilder in Film und Fernsehen / Audiovisuelle Anthropologie

Jens Eder

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Veranstaltung ist für alle Interessenten offen.

## Inhalt

Menschenbilder sind Vorstellungen über „das Wesen“ von Menschen: darüber, was wir sind oder sein sollten. Mentale Menschenbilder bilden eine Grundlage für Selbstverständnis, Weltorientierung und Sozialleben. Ihre Verschiedenheit führt nicht selten zu Konflikten: Sind Menschen übernatürlichen Mächten verantwortlich? Haben sie einen freien Willen? Dürfen sie Körper und Geist biotechnisch verändern? Sind sie von Natur aus aggressiv und müssen durch einen starken Staat kontrolliert werden?

Solchen mentalen Menschenbilder stehen in enger Wechselbeziehung mit medialen Menschendarstellungen, die sie vermitteln und auf sie einwirken. Film und Fernsehen spielen dabei eine besonders einflussreiche, bisher wenig beachtete Rolle. Die Leitfrage der Vorlesung lautet deshalb: Welche charakteristischen Formen der Menschendarstellung finden sich in Filmen und Fernsehsendungen der letzten Jahre? Im Mittelpunkt stehen Entwicklungen, die - beeinflusst von Naturwissenschaften und Digitalisierungsprozessen - einen Wandel gegenwärtiger Menschenbilder erahnen lassen. Dazu gehören Informationssendungen, die humanwissenschaftliche Forschungen popularisieren, oder Kinofilme, die religiöse Menschenbilder tradieren. In solchen Medienangeboten geht es unter anderem um die Körperlichkeit, Identität und Zukunft des Menschen sowie um die Erkundung der Grenzen des Humanen, etwa im Verhältnis zu Tieren und Maschinen. Die Forschung zu diesem Thema steht noch in ihren Anfängen, die Vorlesung hat daher einen explorativen Charakter.

## Empfohlene Literatur

Barsch, Achim / Hejl, Peter M. 2000: Menschenbilder. Zur Pluralisierung der Vorstellung von der menschlichen Natur (1850-1914). Frankfurt (Main), S. 7-90.

Frölich, Margrit/Middel, Reinhard/Visarius, Karsten (Hg.): No Body Is Perfect. Körperbilder im Kino. Marburg 2002.

Haraway, Donna 1991: A Cyborg Manifesto: Science, Technology, and Socialist-Feminism in the Late Twentieth Century. In: Simians, Cyborgs and Women: The Reinvention of Nature. New York, S.149-181.

Keck, Annette / Pethes, Nicolas (Hg.) 2001: Mediale Anatomien. Menschenbilder als Medienprojektionen. Bielefeld.

Reichert, Ramón 2007: Im Kino der Humanwissenschaften. Studien zur Medialisierung wissenschaftlichen Wissens. Bielefeld.

## Vorlesung: Filmgeschichte II

Norbert Grob

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2: Grundlagen der Filmwissenschaft II (SoSe 2010)

Filmwissenschaft (Mod. 08.3) (SoSe 2010)

BA M03. Basismodul - Grundlagen der Filmwissenschaft - Schwerpunkt (WiSe 2009/10)

BA M03. Basismodul - Grundlagen der Filmwissenschaft - Schwerpunkt (SoSe 2010)

BA M03. Basismodul - Grundlagen der Filmwissenschaft (WiSe 2009/10)

BA M03. Basismodul - Grundlagen der Filmwissenschaft (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Vorlesung richtet sich an die Studierenden im Kernfach „Filmwissenschaft“ im integrierten Studienbereich „Kultur, Theater, Film“.

Als Bestandteil des BA-Kernfachmoduls „Einführung in die Filmwissenschaft“ ist sie auch für Studierende im Kernfach „Kulturanthropologie“ und „Theaterwissenschaft“ verpflichtend. Für die Studierenden im Kernfach „Filmwissenschaft“ ist der Sichttermin zur Vorlesung, der immer Donnerstag von 18.00-20.00 Uhr im Hörsaal der Filmwissenschaft stattfindet, verpflichtend und wird mit Anwesenheitsliste abgeprüft.

## Inhalt

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die zweite Hälfte der Filmgeschichte in den USA, in Deutschland und Asien. In unserem Verständnis sucht Filmgeschichte nicht der Kontinuität einzelner Ereignisse zu folgen (als Serie einzelner Filme), die einzelnen Filme sollen eher in ihrem ästhetischen und historischen Kontext begriffen werden (als Elemente epochaler Stile oder ästhetischer Bewegungen). In diesem Sinne denken wir, Filme nicht wie Perlen an einer Schnur zu sehen (und so lediglich an Oberflächen zu kratzen), sondern in einen jeweils besonderen Zusammenhang zu stellen.

In einer der letzten Sitzungen ist von allen, die diese Vorlesung besuchen müssen, eine E-Klausur zu schreiben.

Programm:

23.04.2010

Filme am Ende des Krieges/

Filme über den Krieg

30.04.2010

Der amerikanische Film noir

(Preminger & Siodmak, Tourneur, Wilder & Welles)

07.05.2010

Das deutsche Nachkriegskino

(Käutner & Staudte, Jugert & von Baky)

14.05.2010

Japans Klassiker

(Kurosawa, Mizoguchi & Ozu)

21.05.2010

Hollywood-Mavericks

(Aldrich & Fuller, Ray & Siegel)

28.05.2010

Die französische Nouvelle Vague

(Chabrol & Godard, Rivette, Rohmer & Truffaut)

04.06.2010  
 Das britische Free Cinema  
 (Anderson & Reisz, Richardson & Schlesinger)  
 11.06.2010  
 Das Schwedische Kino der Moderne  
 (Bergman & seine Nachfolger)  
 18.06.2010  
 Der Neue Deutsche Film I  
 (Schamoni & Schlöndorff, Kluge & Reitz)  
 25.06.2010  
 Der Neue Deutsche Film II  
 (Fassbinder, Herzog & Wenders)  
 02.07.2010  
 Das italienische Kino der Moderne  
 (Visconti & Fellini, Pasolini & Antonioni)  
 09.07.2010  
 New Hollywood  
 (Altman & Coppola, Hopper, Rafelson & Scorsese)  
 16.07.2010  
 Das asiatische Kino der Moderne  
 (Zhang Yimou & Hou Hsiao-hsien, Edward Yang & Wong Kar-wei)

## Übungen

### Exkursion: Theater der Welt/ Aspekte des Performativen: Theater der Welt

Dorothea Volz

Teilnehmer: max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Termin: 30.06.-04.07.2010

Teilnehmer: max. 30

Erstes organisatorisches Vortreffen: Freitag, 16. April 2010, 11 Uhr in Raum 03-812

Die Teilnahme an Vorbesprechungsterminen ist verpflichtend. Hier sollen, neben der Besprechung von Organisatorischem, Theorien zur ästhetischen und politischen Dimension des interkulturellen Theaters und einzelne Regisseure bzw. Theaterformen, die uns auf dem Festival begegnen werden, vorgestellt werden.

#### Inhalt

Die Begegnung mit „dem Anderen“ führt nicht selten zu etwas aufregend Neuem - auf der Theaterbühne oft zur Entwicklung neuer Ästhetiken und radikal-neuer Seherfahrungen. „Theater der Welt“, das wichtigste internationale Festival für Darstellende Künste in Deutschland, lädt 2010 zur Begegnung mit dem eigenen und dem fremden Theater nach Essen und Mülheim an der Ruhr ein.

„Theater der Welt“ wurde 1981 gegründet und findet seitdem im Abstand von zwei bzw. drei Jahren in wechselnden deutschen Städten statt. Intention des Festivals ist es, aktuelle und innovative Inszenierungen aus allen fünf Kontinenten zu zeigen, darunter viele Uraufführungen und deutsche Erstaufführungen. Diesen werden exemplarisch bemerkenswerte Inszenierungen deutscher Theater gegenübergestellt. Neben Sprechtheater umfasst das Festival auch Produktionen des Musik- und Tanztheaters, ebenso Performances und Installationskunst.

Im Rahmen der Exkursion werden wir das Festival für mehrere Tage besuchen und dabei vom Festivalprogramm durch gemeinsame Theaterbesuche und durch die Teilnahme an vor Ort stattfindenden Seminaren bzw. Vor- und Nachbesprechungen profitieren.

Das Ruhrgebiet ist europäische Kulturhauptstadt 2010 - auch dies soll im Rahmen der Exkursion Beachtung finden.

Die Übung/ Exkursion „Theater der Welt“ wird im Rahmen

der IPP Summer School als Blockseminar angeboten. Sie kann als

Bestandteil der Module VIII (Kernfach) und IV (Beifach) gewählt werden und steht Masterstudierenden offen.

Bitte beachten Sie, dass thematisch unterschiedliche Übungen zur Auswahl stehen.

#### Empfohlene Literatur

Regus, Christine(2009): Interkulturelles Theater zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Ästhetik, Politik, Postkolonialismus. Bielefeld.

#### Zusätzliche Informationen

Für weitere Informationen beachten Sie bitte auch das Kommentierte

Vorlesungsverzeichnis der Theaterwissenschaft unter

[www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de](http://www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de).

## Proseminare

### Erinnern, Träumen, Fantasieren. Formen subjektiver Wahrnehmung im Film

Maike Reinert

## Voraussetzungen / Organisatorisches

Proseminar für Magister Filmwissenschaft und Diplom Mediendramaturgie im Grundstudium.

### Inhalt

Erinnern, Träumen - wir tun es alle, jeden Tag und völlig selbstverständlich. Dass Gedanken, Träume und Fantasien individuell ganz unterschiedlich „aussehen“ können, dass sie oft im Zusammenhang mit bestimmten Emotionen und mit der Biografie desjenigen stehen, der sie in sich trägt, macht es jedoch schon im Alltag schwierig, unseren Mitmenschen ihre Bedeutung mitzuteilen. Dennoch stellen sich auch Filme immer wieder der Herausforderung, das Innerste ihrer Figuren nach außen zu kehren, um uns Zuschauer glauben zu machen, dass wir am Bewusstsein und der Wahrnehmung eines anderen teilhaben.

Träume und Erinnerungen, Wünsche und Vorstellungen können im Film verschiedene Funktionen erfüllen - von der Möglichkeit, früheres Geschehen nachzureichen bis zur spektakulären Zurschaustellung filmischer Spezialaffekte - und dabei vielfältige filmästhetische Darstellungsformen annehmen. Das Seminar will untersuchen, auf welche Weise Filme verschiedene Formen subjektiver Wahrnehmung von Figuren inszenieren und ob sich dabei Konstanten in der audiovisuellen Gestaltung finden lassen. Darüber hinaus soll überprüft werden, inwiefern die filmische Darstellung mentaler Inhalte mit verbreiteten realweltlichen Annahmen darüber korrespondiert, wie Erinnerungen, Träume, Fantasien und Gedanken eigentlich „funktionieren“, wie sie aussehen und wie sie sich anfühlen. Das Proseminar setzt die kritische und genaue Sichtung der angegebenen Filme sowie die Bereitschaft voraus, sich auf umfangreiche Lektüre einzulassen. Voraussetzung für einen qualifizierten Schein sind neben der regelmäßigen Teilnahme am Seminar die Übernahme eines Kurzreferats und das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit.

Filme:

BILLY LIAR (1963) - BRAZIL (1985) - CASABLANCA (1942) - ETERNAL SUNSHINE OF THE SPOTLESS MIND (2004) - FIGHT CLUB (1999) - HIROSHIMA MON AMOUR (1959) - LA JETÉE (1962) - MEMENTO (2000) - THE PAWNBROKER (1964) - PERFUME: THE STORY OF A MURDERER (2006) - RASHÔMON (1950) - LE SCAPHANDRE ET LE PAPILLON (2007) - LA SCIËNCE DES RÊVES (2006) - SMULTRONSTÄLLET (1957) - TWELVE MONKEYS (1995)

Diese erste Auswahl an Filmen lässt sich im Seminarverlauf - je nach Interessenlage - auch noch verändern und erweitern.

### Empfohlene Literatur

Vincent Assmann: Montage und Erinnerung 2. Teil 2: Montage simuliert Erinnerung. In: Schnitt 49/2008, kostenloser Zugriff über Schnitt Online [URL: <http://www.schnitt.de/212,1031,1>]. - Bruce F. Kawin: Mindscreen. Bergman, Godard, and First-Person Film. Princeton, NJ 1978. - Thomas Koebner: Was stimmt denn jetzt? Unzuverlässiges Erzählen' im Film. In: Fabienne Liptay / Yvonne Wolf (Hrsg.): Was stimmt denn jetzt? Unzuverlässiges Erzählen in Literatur und Film. München: 2005, S. 19-38. - George Wilson: Transparency and Twist in Narrative Fiction Film. In: Murray Smith / Thomas E. Wartenberg (Hrsg.): Thinking Through Cinema. Film as Philosophy. Malden, MA 2006, S. 81-95. - Hans J. Wulff: Intentionalität, Modalität, Subjektivität. In: Bernard Dieterle (Hrsg.): Träumungen. Traumerzählungen in Film und Literatur. Zweite Auflage. St. Augustin 2002, S. 53-69. - Maïke Sarah Reinerth: Spulen, Speichern, Überspielen. Zur Darstellung von Erinnerung im Spielfilm. In: Hannah Birr, Maïke Sarah Reinerth, Jan-Noël Thon (Hrsg.): Probleme filmischen Erzählens. Münster: LIT, S. 33-58.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

## Filmischer Modellversuch

Norbert Grob,  
Dietmar Hochmuth

### Inhalt

Im Rahmen des Filmischen Modellversuchs, an dem nur Hauptfach-Studierende teilnehmen können, sollen eine Reihe von Kurzfilmen unterschiedlichster Gattungen (Spielfilm, Experimentalfilm, Dokumentarfilm) und Genres entstehen. Dabei können die verschiedenen Produktionsschritte eingeübt werden. Nach dem Schreiben eines Exposés erfolgt eine Auswahl durch die Seminarleitung. Die ausgewählten Projekte sollen dann - unter Anleitung - zu einem Drehbuch ausgearbeitet werden. Dem folgt die Übernahme von Produktion und Regie (evtl. auch die von Kamera und Schnitt). In der letzten Woche des Sommersemesters werden die realisierten Kurzfilme öffentlich präsentiert.

## Seminar: Einführung in die Filmanalyse

Oliver Keutzer

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 1: Grundlagen der Filmwissenschaft I (SoSe 2010)

Filmwissenschaft (Mod. 08.3) (SoSe 2010)

BA M03. Basismodul - Grundlagen der Filmwissenschaft - Schwerpunkt (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung für alle BA-Kernfach und -Beifach-Studierenden im Fach „Filmwissenschaft“ sowie für alle Studierende mit dem Abschlussziel Magister, die dieses Seminar noch nicht besucht haben.

Zusätzlich zum Seminar wird von Claudia Bosch ein Tutorium angeboten, in dem neben einer Intensivierung der im Seminar behandelten Themen auch die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens, sowie die Konzeption von Referaten und Hausarbeiten geübt werden. Der Besuch des Tutoriums wird dringend empfohlen. Das Tutorium findet statt freitags von 10.15 Uhr bis 11.45 Uhr im Hörsaal der Filmwissenschaft.

### Inhalt

Das Seminar „Einführung in die Filmanalyse“ behandelt die wesentlichen Elemente filmwissenschaftlichen Arbeitens und die Grundlage der Filmanalyse. Das Themenspektrum beinhaltet zentrale filmische Gestaltungsmittel wie Kameraarbeit, Einstellungsgrößen, Schnitt, Montage, Ton, Soundtrack, Architektur, die Konstruktion filmischer Räume und Schauspielkunst. Darauf aufbauend werden dramaturgische Konzepte und narrative Strategien des filmischen Erzählens, sowie wesentliche Ansätze zu Stilformen und zur Genrediskussion thematisiert.

### Empfohlene Literatur

Als Basistexte zur Anschaffung dringend empfohlen:

Knut Hickethier: Film- und Fernsehanalyse. Vierte aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart / Weimar 2007.

Sowie die drei von Thomas Koebner herausgegebenen Bände:  
 Filmklassiker, 5. Auflage, Stuttgart 2006,  
 Filmregisseure, 3. Auflage, Stuttgart 2008,  
 Reclams Sachlexikon des Films, 2. Auflage, Stuttgart 2007.  
 Als studienbegleitende Bücher werden außerdem empfohlen:  
 Franz-Josef Albersmeier (Hg.): Texte zur Theorie des Films, Stuttgart 1998.  
 David Bordwell: Film Art - An Introduction, Columbus 2007.  
 Jürgen Felix (Hg.): Moderne Film Theorie, Mainz 2002.  
 Geoffrey Nowell-Smith (Hg.): Geschichte des internationalen Films, Stuttgart / Weimar 1998.

**Seminar: Einführung in die Filmtheorie**

Teilnehmer: max. 200

Bernd Kiefer, Roman Mauer,  
 Maika Reinerth

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Grundlagen der Filmwissenschaft II (SoSe 2010)  
 BA M03. Basismodul - Grundlagen der Filmwissenschaft - Schwerpunkt (WiSe 2009/10)  
 BA M03. Basismodul - Grundlagen der Filmwissenschaft - Schwerpunkt (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Pflichtveranstaltung für alle Bachelor-Studierende der Filmwissenschaft im Kern- oder Beifach.

**Inhalt**

Im Seminar sollen relevante Positionen der Filmtheorie anhand ausgewählter Texte in Referaten vorgestellt und diskutiert werden. Es geht darum, die Studierenden mit der historisch-kritischen Reflexion des Mediums Film vertraut zu machen, also mit Entwürfen zur Ästhetik und zur Wirkungsweise des Films und zur Methode der Filminterpretation. Die Auswahl umfasst Autoren wie Dziga Vertov, Sergej Eisenstein, Béla Balázs, Rudolf Arnheim, Siegfried Kracauer, Walter Benjamin, Theodor W. Adorno, André Bazin, Laura Mulvey, Gilles Deleuze, David Bordwell, Kristin Thompson.

**Empfohlene Literatur**

Verbindliche Textgrundlage ist die von Franz-Josef Albersmeier bei Reclam herausgegebene Sammlung „Texte zur Theorie des Films“, 5. Aufl., Stuttgart 2003. Sie sollte angeschafft werden. Weitere Literaturhinweise im Seminar.  
 Weitere Literatur: Franz-Josef Albersmeier (Hrsg.): Jürgen Felix (Hrsg.): Moderne Film Theorie. Mainz 2007. - Thomas Elsaesser / Malte Hagener: Filmtheorie zur Einführung. Hamburg 2007.

**Zusätzliche Informationen**

Bitte bereiten Sie zur ersten Seminarsitzung vor: Bernd Kiefer: „Filmtheorie.“ In: Koebner, Thomas (Hrsg.): Reclams Sachlexikon des Films. Stuttgart 2002, S. 211-217.

**Seminar: Einführung in die Filmtheorie**

Teilnehmer: max. 50

Bernd Kiefer

**Seminar: Einführung in die Filmtheorie**

Teilnehmer: max. 50

Roman Mauer

**Seminar: Einführung in die Filmtheorie**

Teilnehmer: max. 50

Maika Reinerth

**Seminar: Einführung in die Filmtheorie**

Teilnehmer: max. 50

Maika Reinerth

**Oberseminare**

**Examenskolloquium**

Norbert Grob, Bernd Kiefer

**Inhalt**

Allen Magister-KandidatInnen, allen DiplomandInnen und DoktorandInnen soll hier ein Forum geboten werden, die eigene Arbeit zur Diskussion zu stellen und anfallende Fragen oder Probleme zu klären. Es werden auch die jeweils drängenden Formfragen erörtert (Aufbau und Gliederung, Analyse/ Beschreibung usw.).  
 Für alle StudentInnen, die bei uns abschließen werden (oder wollen), ist dies eine Pflicht-Veranstaltung.

**Hauptseminare**

**Atmosphäre im Film**

Oksana Bulgakowa,  
 Roman Mauer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Veranstaltung für Magister Filmwissenschaft und Diplom Mediendramaturgie.



## Inhalt

„Unbestimmt sind Atmosphären vor allem in Bezug auf ihren ontologischen Status. Man weiß nicht recht, ob man sie den Objekten oder Umgebungen, von denen sie ausgehen, zuschreiben soll oder den Subjekten, die sie erfahren. Man weiß auch nicht so recht, wo sie sind. Sie scheinen gewissermaßen nebelhaft den Raum mit einem Gefühlston zu erfüllen.“ (Gernot Böhme)

Auch wenn die Filmwissenschaft Begriffe entwickelt hat, mit denen sich die filmischen Gestaltungsmittel zur Erzeugung von Atmosphären differenzieren lassen, so steht eine Erforschung doch vor der Herausforderung, die Böhme anspricht: in dem Wirkungs-dreieck - Gestaltungsmittel, Subjekterfahrung, Raumausdehnung - Kategorien zu entwickeln, mit denen sich diese ästhetischen und schwer fassbaren Phänomene bestimmen lassen, Phänomene, die aus dem Zusammenspiel von Licht, Dekor, Klang, Kadrage, Zeitarrangement, Montage, Mise-en-Scène, Filmmaterial und Farbe entstehen und wesentlich zur Spannung und zum Ausdruck einer Geschichte beitragen. Welche Auswirkung hat zum Beispiel der Nebel, von dem Böhme spricht, auf die Atmosphäre im Filmbild? Wie zersetzt er die Konturen, wie verschleiert er die Gestalten und Körpersprache der Darsteller? Implementiert er das Geheimnisvolle in die Erzählung oder öffnet er Leerstellen, die emotional gefüllt werden müssen?

Nach einer Einführung und Auseinandersetzung mit diesem „unscharfen Begriff“ der Atmosphäre werden im Seminar atmosphärische Naturerscheinungen im Film und ihre dramaturgische, ästhetische und symbolische Wirkung thematisiert (Regen, Nebel, Wolken, Schnee, u.a.). Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Erörterung der atmosphärischen Wirkungen filmischer Gestaltungsmittel. Davon ausgehend unternimmt das Seminar den Versuch, erstmals eine Geschichte der Film-Atmosphären und eine Kontextualisierung der Phänomene zu erstellen. Maßgeblich sind dabei die Fragen: Lassen sich Filmische Atmosphären untersuchen als Ausdruck eines historischen Stils (z.B. Expressionismus, Poetischer Realismus, Film Noir), eines individuellen Stils (z. B. Jim Jarmusch, Nuri Bilge Ceylan, Wong Kar-wai), einer gesellschaftlichen Stimmung (Russische Filme der 1930er sowie der späten 1990er Jahre) oder einer Verschränkung dieser Aspekte? Und welche Bedeutungsverschiebungen entstehen, wenn Atmosphären zitiert oder aktualisiert werden (z. B. Neo Noir)? Welche Korrelationen gibt es zwischen Genre und Atmosphäre (Stimmungsfilm vs. Katastrophenfilm, Melodram, Horror, Science-Fiction, u.a.). Und wie verhalten sich Atmosphären im Spannungsverhältnis zum Schauspiel, wenn sie zum Beispiel Ausdruck der inneren Zustände von Figuren sind, die nicht über die Körpersprache artikuliert werden?

## Empfohlene Literatur

(Auswahl zur Einführung):

- Atmosphäre allgemein: Böhme, Gernot: *Atmosphäre: Essays zur neuen Ästhetik*, Frankfurt am Main 1995; Goetz, Rainer / Graupner, Stefan: *Atmosphäre(n): Interdisziplinäre Annäherungen an einen unscharfen Begriff*, München 2007;

- Natur/Wetter: Knut Hicketier: *Essays, Gedichte, Anmerkungen zur literarischen und medialen Bearbeitung von Natur*, Münster 2004; Petra Lutz, Thomas Macho (Hrsg.): *Das Wetter, der Mensch und sein Klima*, Göttingen 2009; Kehrwald, Kevin Jay: *Clearing the Air. Representations of Weather and Natural Disaster in American Fiction and Film*, West Lafayette, Univ., Diss., 2001; Liptay, Fabienne: *Nebel vor Augen. Das undurchschaubare Landschaftsbild*. In: *film-dienst*, 2004, J.57, n.17, S.14-17; Roff, Merril F.: *Perception and Visibility through Fog*, *Journal of General Psychology*, 15 (1936) S. 269-291; Koebner, Thomas: *Pathosformeln der Lüfte. Wolken im Film*. In: ders.: *Verwandlungen. Schriften zum Film. Vierte Folge*. Remscheid 2006, S. 331-336 (Filmstudien, 40); Zimmermann, Jörg: *Che cosa sono le nuvole? Ästhetische Streifzüge zum Ausdruckscharakter von Wolken im Film und in anderen Künsten*. In: Susanne Marschall / Fabienne Liptay (Hrsg.): *Mit allen Sinnen. Gefühl und Empfindung im Kino*, Marburg 2006, S. 289-304;

- Architektur: Asper, Helmut: *Dekor und Atmosphäre. Der Filmarchitekt Rudi Feld*. In:

*film-dienst*, J.52, n.20, S.48-50; Böhme, Gernot: *Architektur und Atmosphäre*, Paderborn 2006; Marcus, Alan R./ Neumann, Dietrich: *Visualizing the City*, London/ New York,

Routledge 2007; Macek, Steve: *Places of Horror: Fincher's „Seven“ and Fear of the City in*

*Recent Hollywood Film*. In: *College Literature*, Vol. 26, No. 1, Cultural Violence (Winter, 1999), S. 80-97.

- Historische Betrachtungen: Greene, Naomi: *Mood and Ideology in the Cinema of Vichy France*. In: *The French Review*, Vol. 59, No. 3 (Feb., 1986), S.

437-445; Leibowitz, Flo: *Movie Colorization and the Expression of Mood*. In: *The Journal of Aesthetics and Art Criticism*, Vol. 49, No. 4 (Autumn, 1991), S. 363- 365; Vasak, Anouchka: *Météorologies. Discours sur le ciel et le climat, des lumières au romantisme*, Paris 2007.

## Auteurs des phantastischen Films - Tim Burton, Terry Gilliam, Guillermo Del Toro

Andreas Rauscher

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Veranstaltung für Magister Filmwissenschaft und Diplom Mediendramaturgie.

### Inhalt

Nicht erst seit dem internationalen Erfolg von Peter Jacksons kongenialer Adaption des Fantasy-Klassikers „Lord of the Rings“ (Neuseeland / USA 2001-2003) gilt der Phantastische Film als Spielfeld für individuelle, künstlerische Visionen. Jenseits des kulturindustriellen Fließband-Eskapismus stehen im Mittelpunkt der Filme von Tim Burton, Terry Gilliam und Guillermo Del Toro Außenseiterfiguren und Grenzgänger. Die in ihren Werken detailliert ausgestalteten Parallelwelten dienen nicht als reaktionäres Rückzugsgebiet für weltfremde Nostalgiker, sondern formulieren subversive Gegenentwürfe zum repressiven Alltag eines außer Kontrolle geratenen Rationalismus.

Der Monty Python-erfahrene Exil-Amerikaner Terry Gilliam bringt mit einem ausgeprägten Gespür für Absurditäten die Abgründe der Moderne zum Ausdruck. Tim Burton unterwandert die Traumfabrik mit deren eigenen Mitteln und setzt die vom versöhnlichen Kitsch des Disney-Mainstreams übergangenen dunklen Seiten der Popkultur in Szene. Der mexikanische Regisseur Guillermo Del Toro kombiniert hingegen auf innovative Weise sein Faible für Comicasthetik und Genremotive mit historischen Reflexionen im Wechselspiel zwischen Pulp und Coming-of-Age-Dramen. Das Seminar bietet einen repräsentativen Überblick über die Motive, Themen und künstlerischen Strategien der einzelnen Regisseure, sowie eine grundlegende Betrachtung des Fantasy-Films als eigenständiges Genre.

Im Seminar werden folgende Filme behandelt, die während der Semesterferien gesichtet werden sollten. Begleitend zum Seminar wird eine Filmreihe im Wiesbadener Caligari-Kino stattfinden:

Tim Burton: *Edward Scissorhands* (1990), *Batman und Batman Returns* (1989, 1992), *Ed Wood* (1994), *Nightmare Before Christmas* (1994), *Mars Attacks!* (1996), *Sleepy Hollow* (1999), *Big Fish* (2003), *The Corpse Bride* (2005), *Sweeney Todd* (2007), *Alice in Wonderland* (2010)

Terry Gilliam: *Monty Python and the Holy Grail* (1975), *Jabberwocky* (1977), *Time Bandits* (1981), *Brazil* (1985), *Baron Münchhausen* (1988), *The Fisher*

King (1991), Twelve Monkeys (1995), The Brothers Grimm (2005), Tideland (2005), The Imaginarium of Dr. Parnassus (2009)  
 Guillermo Del Toro: Cronos (1993), The Devil's Backbone / El espinazo del Diablo (2001), Hellboy 1 und 2 (2004, 2008), Pan's Labyrinth / El laberinto del fauno (2006)

### Empfohlene Literatur

Zur allgemeinen Einführung empfiehlt sich folgendes Buch: David Butler: Fantasy Cinema - Impossible Worlds on Screen. London 2009.  
 Tim Burton: Christian Heger: Mondbeglänzte Zaubernächte, Marburg 2010 - Natascha Graf: Düstere Bilder, scurrile Gestalten und märchenhafte Welten, Marburg 2009 - Edwin Page: Gothic Fantasy - The Films of Tim Burton. London 2006 - Ron Magliozzi, Jenny He, Tim Burton: Tim Burton. New York 2009. - Michelle Le Blanc und Colin Odell: Tim Burton (Pocket Essentials), Harpenden 2001 - Kristian Fraga: Tim Burton - Interviews (Conversations with Filmmakers-Serie), Jackson 2005 - Helmut Merschmann: Tim Burton, Berlin 2000 - Andreas Rauscher: Die dunkle Seite von Disneyland - Die Filme von Tim Burton in: Marcus Stiglegger (Hg.): Splitter im Gewebe - Filmemacher zwischen Autorenfilm und Mainstream, Mainz 2000 - Mark Salisbury: Burton on Burton, London 1995 - Verschiedene: Screenshot - Texte zum Film Nr. 10, Mainz 2000 - Paul A. Woods: Tim Burton - A Child's Garden of Nightmares, London 2002.  
 Terry Gilliam: Harald Mühlbeyer: Perception is a Strange Thing - Die Filme von Terry Gilliam. Marburg 2010. - Volker Bleek: Kommen wir nun zu etwas völlig anderem - 40 Jahre Monty Python. Marburg 2008. - Terry Gilliam, Ian Christie: Gilliam on Gilliam. London 1999. - Jack Matthews: The Battle of Brazil. New York 1998. - David Sterritt, Lucille Rhodes: Terry Gilliam - Interviews. Jackson 2004. - Bob McCabe: Dark Knights and Holy Fools - Art and Films of Terry Gilliam. London 1999.  
 Guillermo Del Toro: Steve Earle: The Golden Labyrinth - The Unique Films of Guillermo Del Toro. Hereford 2009. - Ursula Vossen, Thomas Koebner, Fabienne Liptay: Die jungen Mexikaner. (Reihe Filmkonzepte Heft 15). München 2009.

### Clip-Ästhetik und narratives Kino: Ridley Scott und Tony Scott

Ivo Ritzer

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Hauptseminar Mediendramaturgie (Schein anrechenbar für: Neue Medien, Filmwissenschaft und Kernbereich Mediendramaturgie);  
 offen für alle Filmwissenschaftler im Hauptstudium

#### Inhalt

Die beiden Brüder Ridley und Tony Scott zählen gegenwärtig zu den erfolgreichsten Filmemachern in den USA. Mit Wurzeln sowohl im frühen New British Cinema der 1980er Jahre als auch in der Werbe- und Videoclip-Industrie bringen sie zusammen, was Hollywood heute produziert: ein Kino zwischen Sein und Design. Ihr radikaler Wille zur Stilisierung kennzeichnet die Arbeit der Scott Brothers ebenso wie ihr Gespür für publikumswirksame Stoffe. Durch ihre Filme haben Ridley und Tony Scott das postklassische Hollywood-Kino nachhaltig geprägt. In jahrelanger Kooperation mit dem Produzenten Jerry Bruckheimer ist es ihnen gelungen, eine filmische Ästhetik zu kultivieren, die neben existenzialistisch geprägten Sujets um die Suche nach der Identität im Handeln vor allem sich auszeichnet durch einen rauschhaften Sog der Bild- und Tonereignisse. Extremes Gegenlicht und ein minimalisiertes Farbspektrum lassen eine Welt der harten Kontraste entstehen, deren glänzende Oberflächen betont grafische Effekte evozieren. Dazu kommt eine hohe Montagefrequenz, die meist akribisch abgestimmt wird auf den auditiven Ausdruck. Besonders evident ist hier der Einsatz von musikalischen Strukturen, die unmittelbar interagieren mit der Sukzession des Sichtbaren und jenseits erzählerischer Kontinuität für audiovisuelle Progression sorgen. Wie narratives Kino und Clip-Ästhetik in den Filmen von Ridley und Tony Scott korrelieren, wird Gegenstand des Seminars sein. Dabei kommen neben modernen Klassikern wie ALIEN (1979), BLADE RUNNER (1982) oder THELMA & LOUISE (1991) auch aktuelle Werke wie BODY OF LIES / DER MANN, DER NIEMALS LEBTE (2008), AMERICAN GANGSTER (2007) oder GLADIATOR (2000) zur Sprache. Die im filmwissenschaftlichen Diskurs bis dato stark marginalisierten Arbeiten von Tony Scott sind zu thematisieren anhand emblematischer High Concept-Filme wie TOP GUN (1986), THE LAST BOY SCOUT (1991) oder ENEMY OF THE STATE / DER STAATSFREI NR. 1 (1998), aber auch in Hinblick auf seine jüngeren Zusammenarbeiten mit dem Schauspieler Denzel Washington: THE TAKING OF PELHAM 123 / DIE ENTFÜHRUNG DER U-BAHN PELHAM 123 (2009), DEJA VU (2006) oder MAN ON FIRE / MANN UNTER FEUER (2004).

#### Empfohlene Literatur

Timothy Corrigan: A Cinema without Walls. Movies and Culture after Vietnam. New Brunswick 1991. - Herbert Gehr (Hg.): Sound & Vision. Musikvideo und Filmkunst. Frankfurt am Main 1993. - Frank Schnelle: Ridley Scotts BLADE RUNNER. Stuttgart 1994. - Justin Wyatt. High Concept. Movies and Marketing in Hollywood. Austin 1994. - Ken Adam / David Bordwell / Peter Greenaway / Jack Lang: Der schöne Schein der Künstlichkeit. Frankfurt am Main 1995. - Tom Gunning: Das Kino der Attraktionen. Der frühe Film, seine Zuschauer und die Avantgarde. In: Meteor 4 / 1996. - Scott Bukatman: BLADE RUNNER. London 1997. - Steve Neale / Murray Smith (Hg.): Contemporary Hollywood Cinema. London / New York 1998. - Jon Lewis (Hg.): The New American Cinema. Durham / London 1998. - Paul M. Sammon: Ridley Scott. London 1999. - Kristin Thompson: Storytelling in the New Hollywood. Understanding Classical Narrative Technique. Cambridge 1999. - José Arroyo (Hg.): Action / Spectacle. A Sight and Sound Reader. London 2000. - Geoff King: Spectacular Narratives. Hollywood in the Age of the Blockbuster. London 2000. - Johannes F. Sievert: Theoretische und filmanalytische Aspekte in Ridley Scotts BLADE RUNNER. Alfeld 2000. - Marita Sturken: Thelma and Louise. London 2000. - Jon Lewis (Hg.): The End of Cinema as We Know It. New York 2001. - Richard Alan Schwartz: The Films of Ridley Scott. Westport 2001. - Gerhard Bühler: Postmoderne auf dem Bildschirm / auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. St. Augustin 2002. - James Clarke: Ridley Scott. London 2002. - Jens Eder (Hg.): Oberflächenrausch. Postmoderne und Postklassik im Kino der 90er Jahre. Münster 2002. - Jürgen Felix (Hg.): Die Postmoderne im Kino. Marburg 2002. - Geoff King: New Hollywood Cinema. An Introduction. London 2002. - Robert Blanchet: Blockbuster. Ästhetik, Ökonomie und Geschichte des postklassischen Hollywoodkinos. Marburg 2003. - Julian Stringer (Hg.): Movie Blockbusters. London 2003. - Eric Lichtenfeld: Action Speaks Louder. Violence, Spectacle, and the American Action Movie. New York 2004. - Yvonne Tasker (Hg.): Action and Adventure Cinema. London / New York 2004. - Peter Krämer: The New Hollywood. From BONNIE AND CLYDE to STAR WARS. London 2005. - Michaela Ott: Hollywood. Phantasma / Symbolische Ordnung in Zeiten des Blockbuster-Films. München 2005. - Brian J. Robb: Ridley Scott. London 2005. - Linda Ruth Williams / Michael Hammond (Hg.): Contemporary American Cinema. Maidenhead 2005. - David Bordwell: The Way Hollywood Tells It. Story and Style in Modern Movies. Berkeley 2006. - Warren Buckland: Directed by Steven Spielberg. Poetics of the Contemporary Hollywood Blockbuster. London / New York 2006. - Wanda Strauven (Hg.): The Cinema of Attractions Reloaded. Amsterdam 2006. - Bernie Cook (Hg.): Thelma & Louise Live! The Cultural Afterlife of an American Film. Austin 2007. - Henry Keazor / Thorsten Wübbena (Hg.): Video Thrills the Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. Bielefeld 2007. - Thomas Christen / Robert Blanchet (Hg.): New Hollywood bis Dogma 95. Marburg

2008. - Thomas Elsaesser: Hollywood heute. Geschichte, Gender und Nation im postklassischen Kino. Berlin 2009. - Inge Kirsner: Actionästhet, Vielfilmer, Identitätssucher: Ridley Scott und seine Kinowelten. In: Thomas Bohrmann / Werner Veith / Stephan Zöller (Hg.): Handbuch Theologie und Populärer Film. Paderborn 2009. - Laurence Raw. The Ridley Scott Encyclopedia. Lanham 2009. - Ivo Ritzer: Walter Hill. Welt in Flammen. Berlin 2009.

## Film und Gesellschaft

Jens Eder

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Veranstaltung für Magister Filmwissenschaft und Diplom Mediendramaturgie.

### Inhalt

Das Seminar geht der Frage nach, wie Filme aus Deutschland und den USA sich mit gesellschaftlichen Entwicklungen, Normen und Problemen ihrer Ursprungsländer auseinandersetzen. Wie thematisieren sie etwa Arbeitslosigkeit, Armut, Benachteiligung, Krieg, Religionskämpfe, Sterbehilfe, Unrecht oder Umweltzerstörung? Welchen gesellschaftlichen Einfluss nehmen sie, und auf welche Weisen? Wie werden sie selbst zum Gegenstand gesellschaftlicher Konflikte? Zur Untersuchung dieser und weiterer Fragen werden wir soziologische und kulturwissenschaftliche Arbeiten mit einbeziehen, aber im Gegensatz zu diesen einer genuin filmwissenschaftlichen, materialnahen Herangehensweise folgen. Im Mittelpunkt steht deshalb die exemplarische Auseinandersetzung mit besonders aufschlussreichen Filmen: Blockbustern wie *The Day After Tomorrow*, Oscar-Gewinnern wie *Crash*, umstrittenen Erfolgs-Filmen wie *The Passion of the Christ* und anderen Filmen, die Diskussionen auslösten oder der Zensur zum Opfer fielen.

### Empfohlene Literatur

Ästhetik und Kommunikation. Politik im deutschen Kino. H. 117. 2002.

Barker, Martin / Arthurs, Jane / Harindranath, Ramaswami 2001: *The Crash Controversy. Film, Censorship, and Audience Reception*. Wallflower Press.

Crowdus, Gary 1994: *The Political Companion to American Film*. Lakeview Press.

Hilliard, Robert L. 2009: *Hollywood Speaks Out*. Wiley-Blackwell.

Phillips, Kendall R. 2008: *Controversial Cinema*. Praeger.

Schroer, Markus (Hg.): *Gesellschaft im Film*. UVK.

Sova, Dwan B. 2001: *Forbidden Films. Censorship Histories of 125 Motion Pictures*. Checkmark Books.

## Kultfilme: Analyse eines kunstsoziologischen Phänomens

Ivo Ritzer

### Inhalt

Kultfilme sind Produkte demokratischer Aneignung. Potentiell kann jeder Film zu einem Kultfilm werden. Versuche essentialistisch zu bestimmen, was einen Kultfilm ausmacht, gelten heute daher als obsolet. Nicht zuletzt angesichts der Tatsache, dass Kultfilme meist selbst hochgradig eklektisch operieren, auch Heterogenstes verbinden. Entscheidend ist die Appropriation der Kultisten, die Verwandlung des filmischen Texts in einen „Supertext“. Der amerikanische Filmwissenschaftler J. P. Telotte hat in seinem grundlegenden Aufsatz „Beyond All Reason. The Nature of the Cult“ zwei unterschiedliche Typen des Kultfilms spezifiziert. Einerseits spricht er vom Phänomen des „resurrected classic“: Filme, die durch und zugleich jenseits der (Film-)Geschichte ihr Publikum zu finden scheinen (Beispiel: *CASABLANCA* [1942]). Andererseits nennt er das Phänomen der „midnight movies“: Filme, die in ritualisierten Vorführungen von einem subkulturellen Publikum immer wieder neu ap-proprietiert werden (Beispiel: *THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW* [1975]).

Kultfilme besitzen in jedem Falle eine minoritäre Anhängerschaft, d.h. sie sprechen nur ein begrenztes Potential von Zuschauern an. So wird eine Gemeinschaft gestiftet, die den ‚profanen‘ Habitus des Alltags suspendiert, um eine ekstatische Sensibilität zu initiieren, die - konträr zu religiösen Kulturen - nicht als Kontemplation sich manifestiert, sondern, im Sinne von Siegfried Kracauer, als Kult der Zerstreuung in Erscheinung tritt: als subjektive Improvisation, als „Abbild des unbewussten Durcheinanders unserer Welt“. Erst im - wenn auch nur imaginären - Kollektiv erfährt der ‚Kultist‘ seine zerstreute Konsumtion als betont lustvolle Erfahrung.

„Ein Kultist ist ein Kino-Freak“, schreiben noch die Filmpublizisten Adolf Heinzlmeier, Jürgen Menningen und Berndt Schulz gegen Ende der 1980er Jahre. Sie verbinden Kult-Erfahrung untrennbar mit Kino-Erfahrung. Doch genauso wie Cinéphilie heute inzwischen auch mit Heimmedien wie VHS, Laserdisc, VCD, DVD oder aktuell Blu-ray gelebt wird, sind Phänomene wie Mitternachtsvorstellungen unterdessen ebenfalls zum großen Teil privatisiert. Hinzu kommt, dass Kultfilme mittlerweile als Nischenmarkt von der Industrie selbst entdeckt worden sind. Mit Filmen von Quentin Tarantino, Kevin Smith oder Richard Kelly ist ihr Versuch auszumachen, (sub-)kulturelles Kapital durch gezielte Warenproduktion in ökonomisches Kapital zu transformieren. Die Industrialisierung der Kultur koinzidiert mit einer Kulturalisierung der Industrie.

Angesichts der ökonomischen Institutionalisierung kultischen Konsumverhaltens wird das Seminar somit nicht zuletzt an der Analyse eines historischen Phänomens arbeiten. Denn traditionell sind Kultfilme meist ein „Kino zweiter Klasse“, marginalisierte Filme „vom Komposthaufen, von der Müllhalde“, „altes Schmuttelkino“ (Heinzlmeier / Menningen / Schulz) mit niedrigem kulturellem Kapital, kurzum: Repräsentanten von ‚schlechtem Geschmack‘, die aus Feuilletondiskussion und Kanonbildung weitgehend exkludiert waren oder es immer noch sind. Vor allem deshalb, weil viele Kultfilme auf textimmanenter Ebene transgressives Potential besitzen, sowohl in der Wahl des Sujets (als Teil der thematischen Grenzüberschreitung) als auch in der Haltung zu diesem Sujet (als Teil der moralischen Grenzüberschreitung) als auch in formalem Exzess (als Teil der stilistischen Grenzüberschreitung). Diesen transgressiven Elementen filmischer Texte soll im Laufe des Semesters nachgegangen werden. Gegenstand der Analyse könnten dabei u.a. sein: *PLAN 9 FROM OUTER SPACE* (1959), *NIGHT OF THE LIVING DEAD* (1968), *A CLOCKWORK ORANGE* (1971), *ERASERHEAD* (1977), *THE LIFE OF BRIAN* (1979), *THE BLUES BROTHERS* (1980), *BRAINDEAD* (1992), *PULP FICTION* (1994), *THE BIG LEBOWSKI* (1998), *DONNIE DARKO* (2001) etc.

### Empfohlene Literatur

Danny Peary: *Cult Movies*. New York 1981 - Umberto Eco: *CASABLANCA: Cult Movies and Intertextual Collage*. In: ders.: *Travels in Hyperreality*. London 1986 - Adolf Heinzlmeier / Jürgen Menningen / Berndt Schulz: *Kultfilme*. Hamburg 1988 - John Fiske: *Understanding Popular Culture*. London 1989

- Timothy Corrigan: *A Cinema without Walls*. London / New York 1991 - J.P. Telotte (Hg.): *The Cult Film Experience. Beyond All Reason*. Austin 1991 -

Jonathan Hoberman / Jonathan Rosenbaum: *Midnight Movies*. New York 1992 - Henry Jenkins: *Textual Poachers. Television Fans and Participatory Culture*. New York 1992 - Jeffrey Sconce: *Trashing the Academy: Taste, Excess and an Emerging Politics of Cinematic Style*. In: *Screen 4/1995* - Pete Tombs:

*Mondo Macabro. Weird and Wonderful Cinema Around the World*. London 1998 - Philip French / Karl French: *Cult Movies*. London 1999 - Graeme Harper

/ Xavier Mendik (Hg.): *Unruly Pleasures. The Cult Film and Its Critics*. Surrey 2000 - Joan Hawkins: *Cutting-Edge: Art-Horror and the Horrific Avant-Garde*. Minneapolis 2000 - Mark Jancovich / Antonio Lázaro Reboll / Julian Stringer / Andy Willis (Hg.): *Defining Cult Movies: The Cultural Politics of Oppositional Taste*. Manchester 2003 - Ernest Mathijs / Xavier Mendik (Hg.): *Alternative Europe. Eurotrash and Exploitation Cinema Since 1945*. London 2004 - Ernest Mathijs / Xavier Mendik (Hg.): *The Cult Film Reader*. New York 2008.

### Literaturverfilmungen

Bernd Kiefer

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Veranstaltung für Magister Filmwissenschaft und Diplom Mediendramaturgie.

#### Inhalt

Die Literaturverfilmung ist ein sonderbares Phänomen: Sie fällt meist gar nicht auf. Dabei beruht ein großer Teil der Spielfilme auf literarischen Vorlagen, aber wer würde etwa bei so prominenten Filmen wie *STAGECOACH* und *THE SEARCHERS* von John Ford oder bei *PSYCHO* und *THE BIRDS* von Alfred Hitchcock noch an die literarischen Texte denken, die zugrunde lagen? Hier haben die Filme erheblich dazu beigetragen, dass die Vorlagen längst in Vergessenheit gerieten. Erst wenn es sich um bekannte, also um literarhistorisch herausragende oder gerade diskutierte Werke handelt, die filmisch adaptiert werden, beginnt die Diskussion um die Literaturverfilmung. Sie kreist heute nicht mehr um die Frage der Werktreue, sondern eher um die der möglichen ästhetischen Übersetzung etwa eines Romans oder Dramas in das Medium Film, auch um das der Aktualisierung eines älteren literarischen Textes im Erfahrungshorizont der Gegenwart. Folglich stehen im Zentrum des Seminars diese Möglichkeiten von Übersetzung und Aktualisierung unter dem Aspekt des ästhetischen Gelingens oder Misslingens, also der Frage der Wertung. Eine erste Auswahl umfasst folgende Autoren, Texte und Filme: Shakespeares „Hamlet“ und die Filme von Sven Gade / Heinz Schall, Laurence Olivier und Kenneth Branagh; Shakespeares „Macbeth“ und die Filme von Orson Welles, Akira Kurosawa und Roman Polanski; Thomas Manns „Der Tod in Venedig“ und Luchino Viscontis Film; Franz Kafka und die Filme *DER PROZESS* (Orson Welles), *KAFKA* von Steven Soderbergh und *DAS SCHLOSS* von Michael Haneke; Marcel Proust und Volker Schlöndorffs Film *EINE LIEBE VON SWANN*; J. R. R. Tolkies „The Lord of the Rings“ und die Filme von Peter Jackson; William Burroughs' „The Naked Lunch“ und der Film von David Cronenberg; Stanislaw Lems „Solaris“ und die Filme von Andrej Tarkowski und Steven Soderbergh und Anthony Burgess' „A Clockwork Orange“ und Stanley Kubricks Film. Interessierte TeilnehmerInnen können in den Sprechstunden weitere Vorschläge machen.

#### Empfohlene Literatur

Zur Einführung empfehle ich den von Anne Bohnenkamp herausgegebenen Band *Literaturverfilmungen*, Reclam, Stuttgart 2005, mit einer ausführlichen Einleitung in die Problematik und mit Texten zu einigen ausgewählten Filmen.

### Stimme im Film

Oksana Bulgakowa

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Veranstaltung für Magister Filmwissenschaft und Diplom Mediendramaturgie.

#### Inhalt

Die Stimme ist eines der flüchtigsten und der komplexesten Phänomene, das von der Linguistik, Physik und Metaphysik, Ethik, Philosophie, Politik und Ästhetik, aber auch von der Medizin und Sprecherziehung, der Kultur-, Theater-, Musik und Filmwissenschaft untersucht wird. Monographien und Sammelbände der jüngsten Zeit versuchten bei der Analyse der Stimme systematische Aspekte mit historischen Darstellungen zu verknüpfen: die innere Stimme als moralisches Gebot, die Gesangsstimme als ästhetische Erfahrung, die Radiostimme als Indoktrination. Das Seminar und die begleitende Ringvorlesung, an der sich einige führende Stimmforscher beteiligen werden, widmen sich verschiedenen Aspekten der Stimme als einem medialen Phänomen - an der Schnittstelle von Film, Sprechtheater, Rundfunk, Computerspiel und Hörbuch. Im Seminar werden folgende Themen problematisiert: der Zusammenhang der technologischen Erneuerungen (Mikrofone, Lautsprecher, Stereoton etc.) und die Formung der idealen medialen Stimme; kulturelle Kontexte, die für die Sprechnorm ausschlaggebend waren; die Diversität der Stimmen innerhalb einer Kultur; die Praktiken der Synchronisation sowie der Einsatz der Stimme im öffentlichen Raum oder in Computerspielen. Einige markante Stimmen (von Hans Albers über Marlon Brando bis Innokenti Smoktunowski) werden innerhalb der Diskussion über den methodologischen Rahmen für die Beschreibungstechniken dieses flüchtigen Phänomens analysiert.

#### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung findet im Hörsaal der Filmwissenschaft statt.

Da eine Vortragsreihe mit renommierten Gästen Bestandteil ist, kann das Ende der Veranstaltung leicht variieren.

## Politikwissenschaft

### Einführungsveranstaltungen

#### Einführungsveranstaltung für Erstsemester und Hochschulortwechsler

Edeltraud Roller, Jürgen Winkler

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Einmalige Einführungsveranstaltung für Erstsemester und Hochschulortwechsler. Eine Anmeldung hierzu ist nicht erforderlich!



## Vorlesungen

### V Internationale Politik in Bezug auf Deutschland von 1938-1949

Hans Buchheim

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Internationale Beziehungen - Zeitgeschichte

#### Inhalt

Die Vorlesung beginnt mit einem Überblick über die Vorgeschichte des Zweiten Weltkrieges. Im Hauptteil werden ausführlich behandelt: Das Entstehen und die Elemente der westlichen Anti-Hitler-Koalition.

Die Westmächte und die Sowjetunion im Krieg (u.a. die Kriegskonferenzen der „Großen Drei“: Teheran, Jalta).

Der Konflikt zwischen West und Ost wegen Polen als Beginn des Kalten Krieges.

Das Ende des Krieges; die Besatzungspolitik der vier Mächte und ihre Konflikte in Bezug auf Deutschland.

Im Westen: Der Übergang von der Behandlung Deutschlands als Feindstaat bis zu seiner Einbeziehung in das Atlantische Bündnis.

Die Teilung Deutschlands als Ausgangslage der Politik der folgenden Jahrzehnte.

### V Politische Soziologie der BRD

Kai Arzheimer

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich "Politisches System der BRD" (SoSe 2010)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### Inhalt

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Politische Soziologie der Bundesrepublik. Behandelt werden u.a. Themen wie die Soziologie der Parteien und Parlamente, Verbände, Soziale Bewegungen, Wahlverhalten und Eliten.

#### Empfohlene Literatur

Kaina, Viktoria/Römmele, Andrea (2009): Politische Soziologie. Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS.

<http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-91422-0>

Rattinger, Hans (2009): Einführung in die Politische Soziologie. München: Oldenburg

### V Einführung in die Politikwissenschaft

Jürgen Winkler

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Modul Einführung und methodische Grundlagen (WiSe 2009/10)

BA Modul Einführung und methodische Grundlagen (SoSe 2010)

Einführung und methodische Grundlagen Bf (SoSe 2009)

Einführung und methodische Grundlagen Bf (WiSe 2009/10)

Einführung und methodische Grundlagen Bf (SoSe 2010)

Grundlagen der Politikwissenschaft und ihrer Nachbardisziplinen (WiSe 2008/09)

Grundlagen der Politikwissenschaft und ihrer Nachbardisziplinen (SoSe 2009)

Grundlagen der Politikwissenschaft und ihrer Nachbardisziplinen (WiSe 2009/10)

Grundlagen der Politikwissenschaft und ihrer Nachbardisziplinen (SoSe 2010)

#### Inhalt

Die Vorlesung führt in die Politikwissenschaft ein. Sie skizziert die Entwicklung der Politikwissenschaft von den Anfängen bis zur Gegenwart, vermittelt die unterschiedlichen Politikbegriffe, zentralen Gegenstandsbereiche, Fragestellungen und Methoden der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen – auch unter Bezugnahme auf ihre Nachbardisziplinen. An konkreten Beispielen, die den verschiedenen Teilbereichen der Politikwissenschaft entnommen sind, werden politikwissenschaftliche Zugänge zur Lösung konkreter Probleme exemplarisch demonstriert. Am Ende skizziert die Vorlesung die unterschiedlichen Berufsfelder von Politologinnen und Politologen und zeigt die hierfür erforderlichen Qualifikationen auf.

#### Empfohlene Literatur

Wird zu Beginn der Vorlesung mitgeteilt.

### V Einführung in Analyse und Vergleich politischer Systeme

Edeltraud Roller

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul Analyse und Vergleich politischer Systeme (SoSe 2010)

Basismodul Analyse und Vergleich politischer Systeme Bf (SoSe 2010)

Vergleich politischer Systeme (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Analyse und Vergleich politischer Systeme.

#### Inhalt

Im Rahmen dieser Veranstaltung kann im Magister- und im Staatsexamensstudiengang eine Teilleistung zur Zwischenprüfung (Klausur) erbracht werden.

In dieser Vorlesung wird ein einführender Überblick über die Fragestellungen, Theorien, Methoden und Befunde der vergleichenden Politikwissenschaft gegeben. Dazu zählen insbesondere folgende Themen:

Systemtheorie der Politik, klassischer Institutionalismus und Neo-Institutionalismus  
 Typen politischer Systeme und demokratischer Regierungssysteme  
 ausgewählte politische Systeme (Deutschland, Großbritannien, Frankreich, USA, Schweiz und Europäische Union)  
 vergleichende Politische Kultur- und Partizipationsforschung  
 vergleichende Politikfeldforschung  
 Methoden der vergleichenden Politikforschung

**Empfohlene Literatur**

Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.) (2006): Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag (2., durchgesehene Auflage).  
 Lehner, Franz/Ulrich Widmaier (2002): Vergleichende Regierungslehre, Opladen: Leske + Budrich (4. überarbeitete Auflage).  
 Newton, Kenneth/Jan W. van Deth (2005): Foundations of Comparative Politics, Cambridge: Cambridge University Press.

**V Einführung in die Internationalen Beziehungen**

Christian Tuschhoff

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul Internationale Beziehungen (SoSe 2010)  
 Basismodul Internationale Beziehungen Bf (SoSe 2010)  
 Basismodul Politik für BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Politik für BA WiPäd (SoSe 2010)  
 Internationale Beziehungen/Außenpolitik (SoSe 2009)  
 Internationale Beziehungen/Außenpolitik (SoSe 2010)

**V Methoden der emp.Politikforschung II**

Siegfried Schumann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Aufbaumodul I/Berufsfeldorientierte Qualifikationen und fortgeschrittene Methoden (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Klausur zum Abschluss von Aufbaumodul I: Di., 06. Juli 2010, 16-18 Uhr, N33 + ggf. K1.

**Inhalt**

Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit Methoden der Datengenerierung, die in „Methoden I“ nicht behandelt wurden. Hierzu zählen diverse explizite und implizite Messverfahren, die Beobachtung und die Inhaltsanalyse. Es folgt ein Block zur Messung von Einstellungen. Zu Beginn werden verschiedene Einstellungsdefinitionen vorgestellt nebst den damit aus theoretischer Sicht verbundenen (zum Teil gravierenden) Konsequenzen, anschließend die „Funktionen“, welche „Einstellungen“ üblicherweise zugeschrieben werden. Hierauf aufbauend folgt eine Darstellung theoretischer Ansätze zur Erfassung von Persönlichkeitseigenschaften und von Werthaltungen – inklusive der hierzu eingesetzten Messmethoden. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit der Erklärung (politischen) Verhaltens bzw. Handelns sowie generell mit den Möglichkeiten und Grenzen empirischer Forschung im Rahmen des empirisch-analytischen Paradigmas. Abgeschlossen wird die Vorlesungsreihe mit einem Ausblick in die qualitative Sozialforschung sowie (optional) einem Überblick zum Experiment in den Sozialwissenschaften.

**Empfohlene Literatur**

Schnell, Rainer; Hill, Paul B.; Esser, Elke: Methoden der empirischen Sozialforschung. Oldenbourg Verlag, München/Wien 2008 (8. Aufl.). Seiten: 175-209, 390-421.  
 Schumann, Siegfried: Persönlichkeitsbedingte Einstellungen zu Parteien. Oldenbourg Verlag, München/Wien 2001. Seiten 9-142.  
 Westle, Bettina (Hrsg.): Methoden der Politikwissenschaft. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2009. Seiten 96-109, 279-282, 297-323.  
 Esser, Hartmut: Soziologie. Allgemeine Grundlagen. Campus Verlag, Frankfurt/New York 1993. Seiten 219-250.  
 Becker, Rolf: Das Experiment in den Sozialwissenschaften. VS Verlag, Wiesbaden. Erscheint demnächst, dahr noch keine Seitenangabe.  
 Die genannte Literatur kann zum Einstieg dienen. Weiterführende Literatur wird im Rahmen der Vorlesung bekannt gegeben.

**V Thema Bereich BRD: Aktuelle Fragen der deutschen Politik**

Jürgen Falter

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul Das politische System der Bundesrepublik Deutschland (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Das politische System der Bundesrepublik Deutschland (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Das politische System der Bundesrepublik Deutschland Bf (SoSe 2009)  
 Basismodul Das politische System der Bundesrepublik Deutschland Bf (WiSe 2009/10)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich "Politisches System der BRD" (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)  
 Demokratie und Gesellschaft in Deutschland (WiSe 2008/09)  
 Demokratie und Gesellschaft in Deutschland (SoSe 2009)  
 Demokratie und Gesellschaft in Deutschland (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

In dieser Vorlesung sollen einerseits aktuelle, im Frühjahr und Sommer ins Haus stehende politische Probleme der Bundesrepublik angesprochen werden, andererseits will ich auch auf strukturelle Fragen eingehen, beispielsweise die einer Verlängerung der Legislaturperiode auf fünf Jahre, einer Neuordnung

der Bundesländer, einer Direktwahl des Bundespräsidenten oder auch auf die Frage, ob der Inszenierungscharakter von Politik mittlerweile wichtiger ist als Sachpolitik. Die Vorlesung wendet sich an Hörer aller Semester und aller Fakultäten

**Zusätzliche Informationen**

Hinweis: Die Vorlesung beginnt erst in der zweiten Semesterwoche!

**V Thema Bereich Politische Theorie: Zeitgenössische Demokratietheorie**

Claudia Landwehr

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul Politische Theorie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Politische Theorie Bf (WiSe 2009/10)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Politische Theorie" (SoSe 2010)  
 Politische Theorie (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Die Vorlesung soll einen Überblick über Diskussionslinien und Themen der Demokratietheorie der letzten Jahrzehnte bieten. Dies erfolgt zum einen systematisch durch die Behandlung zentraler Begriffe (Legitimation, Repräsentation, Partizipation) der Demokratietheorie sowie empirischer Herausforderungen der Demokratie und zum anderen ideengeschichtlich durch die Behandlung von Theriefamilien und -strömungen sowie der Beiträge einzelner Autoren.

**Empfohlene Literatur**

Schmidt, Manfred G. 2008. Demokratietheorien. Eine Einführung: Wiesbaden, VS Verlag.

**V Thema Wirtschaft und Gesellschaft: (Ir)rationale Politik im Wohlfahrtsstaat. Das individualistische Programm in der Politik- und Gesellschaftsforschung**

Volker Kunz

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul Wirtschaft und Gesellschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul Wirtschaft und Gesellschaft Bf (SoSe 2009)  
 Basismodul Wirtschaft und Gesellschaft Bf (WiSe 2009/10)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Wirtschaft und Gesellschaft" (SoSe 2010)  
 Wirtschaft und Gesellschaft (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bereiche: Wirtschaft und Gesellschaft; Politische Theorie.

**Inhalt**

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die Arbeitsweise und Probleme individualistischer Sozialwissenschaften. Mit Bezug auf Annahmen über individuelles Handeln in sozialen Situationen und politisch-institutionellen Strukturen sollen das Auftreten kollektiver Phänomene erklärt und Szenarien politischer, sozialer und ökonomischer Prozesse entwickelt werden. Eine der wesentlichen Erkenntnisse liegt in dem Auseinanderfallen von individueller und kollektiver Rationalität. Die Vorlesung geht in diesem Zusammenhang insbesondere auf Grundzüge und Anwendungen von Rational Choice in der Politikwissenschaft ein.

**Empfohlene Literatur**

wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

**V Zusatzveranstaltung: Ringvorlesung: Sicherheit vs. Freiheit?**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zusatzveranstaltung, Anmeldung hierfür nicht erforderlich!  
 Diese Veranstaltung gilt als interdisziplinäre Wahlveranstaltung im Sinne der Studienordnung für den Magisterstudiengang Politikwissenschaft, kann aber auch von allen anderen Studierenden als freiwillige Zusatzveranstaltung besucht werden.

**Inhalt**

Internet und Globalisierung stellen neue Anforderungen an den Staat, seine Bevölkerung vor Kriminalität zu schützen. Viele staatliche Maßnahmen schränken dabei jedoch auch die Freiheitsrechte unbescholtener Bürger ein. Dabei muss in einem liberalen Rechtsstaat immer abgewogen werden, ob der Sicherheitsgewinn die Freiheitseinschränkung rechtfertigt, oder inwieweit bestimmte Risiken hingenommen werden müssen.

Ob Onlinedurchsuchung, Rettungsfolter oder Videoüberwachung - das Spannungsfeld von Sicherheit und Freiheit ist allgegenwärtig. Sowohl in der aktuellen Forschung als auch in der medialen Berichterstattung tauchen diese Begriffe als zentrale normative Kategorien immer wieder auf. Aber was kennzeichnet Sicherheit als soziales Konstrukt? Was bedeutet dagegen Freiheit?

Nachdem zu Anfang aus einem theoretischen Blickwinkel die zentralen Begriffe definiert und das Untersuchungsfeld abgesteckt werden soll, nähern sich die folgenden Referenten dem Verhältnis von Sicherheit und Freiheit in verschiedensten Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Wie kommt es überhaupt zur Wahrnehmung von Bedrohung und wie wird diese möglicherweise durch mediale Berichterstattung verschärft? Welche Sicherheitsmaßnahmen wurden etwa nach dem 11. September etabliert und wie werden diese gerechtfertigt? Inwieweit besteht eine Tendenz zur Privatisierung öffentlicher Aufgaben auch im Politikfeld Sicherheit?

Diese und ähnliche Themenbereiche sollen aus verschiedenen Blickwinkeln disziplin-übergreifend beleuchtet werden, wozu wir erneut ReferentInnen aus Wissenschaft und Praxis einladen.



Allgemeine Ziele der Veranstaltung:

- „ Vergrößerung des Lehrangebots des Instituts für Politikwissenschaft
- „ Bearbeitung/Vorstellung fächerübergreifender Thematik und Vertiefung spezieller Kenntnisse
- „ Plattform zur Vorstellung aktueller Forschungsprojekte auch für Nicht-ProfessorInnen
- „ Engere Zusammenarbeit von Dozierenden und Studierenden

AG Ringvorlesung des Fachschaffsrats Politikwissenschaft der Universität Mainz:

Jonas Brüseken, Stefanie Heise, Maria Theresa Meßner, Karen Schmidt

#### Zusätzliche Informationen

Organisiert durch den Fachschaffsrat des Instituts für Politikwissenschaft

Arbeitsgruppe Ringvorlesung: Karen Schmidt, Stefanie Heise, Jonas Brüseken, Maria Theresa Meßner.

### V Statistik I

Ersin Özshahin

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Modul Einführung und methodische Grundlagen (WiSe 2009/10)

BA Modul Einführung und methodische Grundlagen (SoSe 2010)

Einführung und methodische Grundlagen Bf (SoSe 2009)

Einführung und methodische Grundlagen Bf (WiSe 2009/10)

Einführung und methodische Grundlagen Bf (SoSe 2010)

Grundlagen der Politikwissenschaft und ihrer Nachbardisziplinen (WiSe 2008/09)

Grundlagen der Politikwissenschaft und ihrer Nachbardisziplinen (SoSe 2009)

Grundlagen der Politikwissenschaft und ihrer Nachbardisziplinen (WiSe 2009/10)

Grundlagen der Politikwissenschaft und ihrer Nachbardisziplinen (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen der Vorlesung wird zusätzlich eine Übung angeboten.

#### Inhalt

„Did you choose the social science because you thought they had relatively little mathematical content? Surprise! You are now in a bizarre situation, in which many of us found ourselves ...“

Wie dieses Zitat des Über-Methodologen Gary King zeigt, sehen viele (später durchaus erfolgreiche!) Studierende der Auseinandersetzung mit statistischen Verfahren mit einem gewissen Unbehagen entgegen. Ziel dieser Vorlesung ist es, die mit dem Thema „Statistik“ verbundenen Vorbehalte zu zerstreuen und zu demonstrieren, dass die aus der Schule mitgebrachten mathematischen Grundkenntnisse den Zugang zu einfachen Verfahren der politikwissenschaftlichen Datenanalyse eröffnen. Behandelt werden u.a.

- Graphische Darstellungen
- Lage- und Streuungsmaße (Mittelwert, Varianz etc.)
- Maße für den Zusammenhang zwischen verschiedenen Typen von Variablen
- Das Verfahren der linearen Einfachregression
- Maße für die Zuverlässigkeit von Stichprobenschätzungen („Konfidenzintervalle“)
- Instrumente zum systematischen Testen politikwissenschaftlicher Hypothesen an Stichproben.

#### Empfohlene Literatur

Agresti, A./Finlay, B.: Statistical Methods for the Social Sciences. Upper Saddle River, NJ 2009

Gehring, U./Weins C.: Grundkurs Statistik für Politologen. Wiesbaden 2006

Schumann, S.: Repräsentative Umfrage: Praxisorientierte Einführung in empirische Methoden und statistische Analyseverfahren. München 2006

### Seminare im Grundstudium/in Basismodulen

#### GS Methoden der Politikwissenschaft

Siegfried Schumann

4 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 01 716 HS 13 ab 13.04.10; 2 UE Do 10:15–11:45 00 181 P5 ab 15.04.10

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen dieser Veranstaltung kann im Magister- und im Staatsexamenstudiengang eine Teilleistung zur Zwischenprüfung erbracht werden. Die Zwischenprüfungsklausur wird als E-Klausur angeboten. Termin: Do., 08.07.2010, 10:15-11:45h, Raum N33.

ACHTUNG: Die Veranstaltung wird letztmalig angeboten!

#### Inhalt

Die Veranstaltung führt in die Methoden der empirischen Sozialforschung ein und vermittelt grundlegende Statistikkennnisse. Gemäß der Bedeutung der Befragung für die empirische Sozialforschung wird diese einen Schwerpunkt darstellen. Andere Themen sind wissenschaftstheoretische Grundlagen, Auswahlverfahren, Skalierungsverfahren, die Messung sowie ein Überblick über Forschungsdesigns. Im statistischen Teil werden uni- und bivariate Statistiken sowie die Prinzipien der schließenden Statistik - insbesondere Signifikanztests und Konfidenzintervalle - behandelt.

#### Empfohlene Literatur

Schumann, Siegfried: Repräsentative Umfrage. Praxisorientierte Einführung in empirische Methoden und statistische Analyseverfahren. Oldenbourg-Verlag, München 2006 (4. Auflage)

Ergänzung zum ESF-Teil: Diekmann, A. Empirische Sozialforschung (rororo, 12. Aufl. 2004).

Ergänzung zum Statistik-Teil: Bortz, J. Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler (Springer Verlag, 6. Aufl. 2005). Das Werk geht weit über den Stoff der Veranstaltung hinaus!

**Sem Das politische System der BRD**

Teilnehmer: max. 60

Siegfried Bühler, Gernot Uhl,  
Jürgen Winkler

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul Das politische System der Bundesrepublik Deutschland (WiSe 2008/09)
- Basismodul Das politische System der Bundesrepublik Deutschland (WiSe 2009/10)
- Basismodul Das politische System der Bundesrepublik Deutschland Bf (WiSe 2008/09)
- Basismodul Das politische System der Bundesrepublik Deutschland Bf (SoSe 2009)
- Basismodul Das politische System der Bundesrepublik Deutschland Bf (WiSe 2009/10)
- Basismodul Politik für BA WiPäd (WiSe 2007/08)
- Basismodul Politik für BA WiPäd (WiSe 2008/09)
- Basismodul Politik für BA WiPäd (WiSe 2009/10)
- Basismodul Politik für BA WiPäd (SoSe 2010)
- Demokratie und Gesellschaft in Deutschland (WiSe 2008/09)
- Demokratie und Gesellschaft in Deutschland (SoSe 2009)
- Demokratie und Gesellschaft in Deutschland (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Studiengänge B.A./B.Ed.: regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, Studienleistung

Studiengänge MAG/LAG: Bedingungen zum Erwerb eines benoteten Scheins: regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, eine Seminarleistung, Hausarbeit

**Inhalt**

Das Seminar führt in das politische System der Bundesrepublik Deutschland ein. Es vermittelt unter Berücksichtigung neuerer Fragestellungen und Forschungsergebnisse einen Überblick über die verfassungsrechtlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen, die staatlichen (Parlament, Regierung, Bundesrat und Föderalismus, Bundesverfassungsgericht) und intermediären Institutionen (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen, Massenmedien) sowie die politischen Prozesse in der Bundesrepublik Deutschland.

**Empfohlene Literatur**

- Gabriel, Oscar W./Holtmann, Everhard (Hrsg.), 2005: Handbuch politisches System der Bundesrepublik Deutschland, 3. Auflage, München.
- Hesse, Joachim Jens/Ellwein, Thomas, 2004: Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 9. Auflage, Berlin.
- Rudzio, Wolfgang, 2006: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 7. Auflage, Wiesbaden.
- Pilz, Frank/Ortwein, Heike, 2000: Das politische System Deutschlands, 3. Auflage, Wien/München.

**Das politische System der BRD A**

Teilnehmer: max. 20

Siegfried Bühler

**Das politische System der BRD B**

Teilnehmer: max. 20

Jürgen Winkler

**Das politische System der BRD C**

Teilnehmer: max. 20

Siegfried Bühler

**Sem Politische Theorie**

Teilnehmer: max. 100

Karl Marker, Thomas Rein,  
Annette Schmitt, Jürgen Sirsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul Politische Theorie (WiSe 2008/09)
- Basismodul Politische Theorie (WiSe 2009/10)
- Basismodul Politische Theorie Bf (WiSe 2008/09)
- Basismodul Politische Theorie Bf (WiSe 2009/10)
- Basismodul Politik für BA WiPäd (WiSe 2007/08)
- Basismodul Politik für BA WiPäd (WiSe 2008/09)
- Basismodul Politik für BA WiPäd (WiSe 2009/10)
- Basismodul Politik für BA WiPäd (SoSe 2010)
- Politische Theorie (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Das Seminar vermittelt unverzichtbare wissenschaftstheoretische Grundlagen, etwa zum Definieren, Beschreiben, deduktiven und induktiven Schließen. Daneben werden auch spezielle Probleme der akteurszentrierten Sozialwissenschaften erörtert, bspw. die Frage nach der geeigneten Modellierung sozialer Akteure. Das erworbene Grundwissen über sozialwissenschaftliche Theoriebildung und -beurteilung soll schließlich an exemplarisch ausgewählten Theorien über politische Phänomene konkretisiert und weiter vertieft werden.

**Politische Theorie A**

Teilnehmer: max. 20

Thomas Rein

**Politische Theorie B**

Teilnehmer: max. 20

Annette Schmitt

**Politische Theorie C**

Teilnehmer: max. 20

Annette Schmitt

**Politische Theorie D**

Teilnehmer: max. 20

Karl Marker

**Politische Theorie E**

Teilnehmer: max. 20

Jürgen Sirsch

**Sem Wirtschaft und Gesellschaft**

Teilnehmer: max. 120

Siegfried Bühler, Johannes Marx,  
Jürgen Sirsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul Wirtschaft und Gesellschaft (SoSe 2009)

Basismodul Wirtschaft und Gesellschaft (SoSe 2010)

Basismodul Wirtschaft und Gesellschaft Bf (SoSe 2009)

Basismodul Wirtschaft und Gesellschaft Bf (WiSe 2009/10)

Basismodul Wirtschaft und Gesellschaft Bf (SoSe 2010)

Wirtschaft und Gesellschaft (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Grundkurse W+G sind äquivalent für die Übung Einführung in die VWL (Prüfungsordnung Staatsexamen).

**Inhalt**

Im Seminar werden die wichtigsten Begriffe, Methoden und Problemstellungen des Bereiches Wirtschaft und Gesellschaft vermittelt. Im Mittelpunkt stehen ein Überblick über klassische wirtschaftspolitische Positionen sowie eine Einführung in moderne Ansätze zur Analyse wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozesse.

**Empfohlene Literatur**

wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Wirtschaft und Gesellschaft A**

Teilnehmer: max. 30

Siegfried Bühler

**Wirtschaft und Gesellschaft B**

Teilnehmer: max. 30

Jürgen Sirsch

**Wirtschaft und Gesellschaft C**

Teilnehmer: max. 30

Jürgen Sirsch

**Wirtschaft und Gesellschaft D**

Teilnehmer: max. 30

Johannes Marx

**Sem Analyse und Vergleich pol. Systeme**

Teilnehmer: max. 280

Stephanie Bergbauer,  
Martin Hauck, Johannes Kessler,  
Nils Steiner, Bettina Wagner,  
Christoph Wagner

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul Analyse und Vergleich politischer Systeme (SoSe 2009)

Basismodul Analyse und Vergleich politischer Systeme (SoSe 2010)

Basismodul Analyse und Vergleich politischer Systeme Bf (SoSe 2009)

Basismodul Analyse und Vergleich politischer Systeme Bf (SoSe 2010)

Vergleich politischer Systeme (SoSe 2009)

Vergleich politischer Systeme (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Seminare führen in den Teilbereich „Analyse und Vergleich Politischer Systeme“ ein. Behandelt werden Fragestellungen, Theorien und empirische Befunde der vergleichenden Politikwissenschaft sowie Methoden des Vergleichs. Dies umfasst u.a. Typologien politischer Systeme, Typen demokratischer Regime und Subsysteme, Demokratisierungs- und Demokratieforschung und politische Kultur. Gegenstand des Seminars ist des Weiteren die Einführung in die Logik theoriegeleiteter empirischer Studien.

This is an introductory course to COMPARATIVE POLITICS covering research questions, theories, and methods of comparative politics as well as empirical studies in the field. This includes, inter alia, typologies of political systems, (sub)types of democratic regimes, issues of political culture as well as research on democratization and democracy. Moreover, the course gives an introduction into the logic of theory-guided empirical research in comparative politics.

**Empfohlene Literatur**

Almond, Gabriel A./Powell, G. Bingham, Jr./Strom, Kaare/Dalton, Russell J., 2003: Comparative politics today. A World View, 7th ed., New York: Longman.  
Landman, Todd, 2003: Issues and Methods in Comparative Politics, An Introduction. London: Routledge.

Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.), 2006: Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag (2., durchgesehene Auflage).

**Analyse und Vergleich pol. Systeme A**

Teilnehmer: max. 35

Martin Hauck

**Analyse und Vergleich pol. Systeme B**

Teilnehmer: max. 35

Nils Steiner

**Analyse und Vergleich pol. Systeme C**

Teilnehmer: max. 35

Christoph Wagner

**Analyse und Vergleich pol. Systeme E**

Teilnehmer: max. 35

Martin Hauck

**Analyse und Vergleich pol. Systeme engl. D/Comparative Politics D**

Teilnehmer: max. 35

Stephanie Bergbauer

**Analyse und Vergleich pol. Systeme F**

Teilnehmer: max. 35

Johannes Kessler

**Analyse und Vergleich pol. Systeme G**

Teilnehmer: max. 35

Bettina Wagner

**Sem Analyse und Vergleich pol. Systeme H**

Teilnehmer: max. 35

Stephanie Bergbauer

**Sem Internationale Beziehungen**

Teilnehmer: max. 245

Uwe Franke, Carsten Frigger,  
Axel Heck, Johannes Marx,  
Wolfgang Muno, Doris Unger

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul Internationale Beziehungen (SoSe 2009)
- Basismodul Internationale Beziehungen (SoSe 2010)
- Basismodul Internationale Beziehungen Bf (SoSe 2009)
- Basismodul Internationale Beziehungen Bf (SoSe 2010)
- Basismodul Politik für BA WiPäd (WiSe 2007/08)
- Basismodul Politik für BA WiPäd (WiSe 2008/09)
- Basismodul Politik für BA WiPäd (WiSe 2009/10)
- Basismodul Politik für BA WiPäd (SoSe 2010)
- Internationale Beziehungen/Außenpolitik (SoSe 2009)
- Internationale Beziehungen/Außenpolitik (SoSe 2010)

**Inhalt**

Das Seminar führt in die politikwissenschaftliche Teildisziplin Internationale Beziehungen ein. Das zentrale Problem internationaler Beziehungen ist die Behandlung von Interessengegensätzen. Unter welchen Umständen kommt bei der Behandlung solcher Gegensätze Kooperation zu Stande, unter welchen scheitert sie und wann kommt es gar zum Ausbruch von Gewalt und Krieg? Zur Beantwortung dieser Fragen hat die Politikwissenschaft verschiedene Theorien und Analyseansätze entwickelt. Im Seminar werden zentrale Grundbegriffe angesprochen und die wichtigsten theoretischen Ansätze behandelt. Außerdem werden die Ansätze auf ausgewählte konkrete empirische Probleme der internationalen Politik angewendet. Wir prüfen, ob und wie die Theorien uns dabei helfen, die Fallbeispiele zu erklären und zu verstehen.

**Zusätzliche Informationen**

Kurs B (Uwe Franke): In diesem Kurs wird besonders den Anforderungen für zukünftige Gymnasiallehrer/-innen Rechnung getragen. So wird die didaktische Umsetzung lehrplanrelevanter Inhalte der Internationalen Beziehungen thematisiert und zentrale Fragestellungen in konkrete Unterrichtsbausteine eingearbeitet. Ausgewählte, von Teilnehmern erstellte, Stundenentwürfe können direkt in einem Leistungskurs (11. Klasse) Sozialkunde an einem Gymnasium erprobt werden. Zudem wird die Teilnahme an der Übung Hauptstadtdidaktik empfohlen.

Kurs E (Carsten Frigger): Besonders empfohlen für Studierende im Lehramt bzw. B. Ed.

**Internationale Beziehungen A engl. / International Relations A**

Teilnehmer: max. 35

Axel Heck

**Internationale Beziehungen B - nur für Lehramtsstudierende**

Teilnehmer: max. 35

Uwe Franke

**Internationale Beziehungen C**

Teilnehmer: max. 35

Doris Unger

**Internationale Beziehungen D**

Teilnehmer: max. 35

Axel Heck

**Internationale Beziehungen E - vor allem für Lehramtsstudierende**

Teilnehmer: max. 35

Carsten Frigger

**Internationale Beziehungen F**

Teilnehmer: max. 35

Carsten Frigger

**Internationale Beziehungen G**

Teilnehmer: max. 35

Johannes Marx

## Seminare im Hauptstudium/Seminare und Hauptseminare in Aufbaumodulen

### HS "Politische Religion" und religiöse Politik. Zur Problematik und Relevanz sozialreligiöser Ansätze der Totalitarismustheorie und politischen Ideengeschichte

Lazaros Miliopoulos

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:30–10 05 132 Seminarraum ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Politische Theorie" (SoSe 2010)  
BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Politische Theorie" (SoSe 2010)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Politische Theorie

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

Bedingungen zum Erwerb eines benoteten Scheins: regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichttexte, Referat und Hausarbeit

#### Inhalt

Ausgehend von den begriffsgeschichtlichen Anfängen des Ansatzes „politischer Religion“ (Lucie Varga, Frederick A. Voigt) steht eine Auseinandersetzung mit den sozialreligiösen Ansätzen der Totalitarismustheorie (Eric Voegelin, Raymond Aron, Jacob L. Talmon) sowie der Kritik Hannah Arendts im Mittelpunkt des Seminars. Nach einem Einblick in ausgewählte Falluntersuchungen politischer Religiosität im historischen Nationalsozialismus (Klaus Vondung, Carl Ekkehard Bärsch, Michael Ley) und Marxismus-Leninismus (Klaus Georg Riegel) soll der Ansatz nach seiner gegenwärtigen politischen Bedeutung bemessen werden. Hinsichtlich seiner Relevanz für freiheitliche Ordnungen wäre zu fragen: Wie viel Religion und welche praktizierten Formen von Religion sind mit freiheitlichen Ordnungen vereinbar? In welchem Verhältnis steht das Konzept der „Zivilreligion“ zum Ansatz der „Politischen Religion“ (Hermann Lübke, Wolfgang Vögele)? Hinsichtlich der neuen ideologischen Herausforderung durch den revolutionären Islamismus ergäben sich folgende Fragestellungen: Handelt es sich bei islamistischen Kernideologien, z.B. Sayyid Qutbs, um „politische“ oder nicht eher um „politisierte Religionen“ (Juan Linz)? Dürfen im Lichte des sozialreligiösen Ansatzes der Totalitarismustheorie islamistischer Terrorismus und westliche Moderne nach wie vor einander schematisch gegenübergestellt werden oder unterschlägt dies nicht die Eigenart des modernen Terrorismus als „Propaganda der Tat“ und somit die „dunkle Seite“ der Moderne, wie sie in den besprochenen Ansätzen als spezifische Dialektik der Aufklärung beschrieben worden ist? Welche Antworten bieten vor diesem Hintergrund neuere politikwissenschaftliche Ansätze (bspw. John Gray, Hendrik Hansen)?

#### Empfohlene Literatur

Bohrmann, Gerda: „Politische Religionen“ (Eric Voegelin und Raymond Aron) - ein Begriff zur Differenzierung von Fundamentalismen?, in: Österreichische Zeitschrift für Soziologie 34 (2009) 1, S. 3-22.  
Maier, Hans (Hrsg.), „Totalitarismus“ und „Politische Religionen“. Konzepte des Diktaturvergleichs, Bände 1-3, Paderborn, München u. a. 1996-2003.  
Voegelin, Eric: Die politischen Religionen, Wien 1938 (2. Aufl., München 1996)

### HS Akteure und Institutionen: Fritz Scharpfs 'Games Real Actors Play

Claudia Landwehr

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 05 432 Seminarraum ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Analyse und Vergleich pol. Systeme" (SoSe 2010)  
BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Analyse und Vergleich pol. Systeme" (SoSe 2010)  
BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Politische Theorie" (SoSe 2010)  
BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Politische Theorie" (SoSe 2010)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Politische Theorie; Analyse und Vergleich politischer Systeme

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

#### Inhalt

Im Mittelpunkt des Seminars steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion von Fritz W. Scharpfs Buch Interaktionsformen, das im Englischen unter dem Titel Games Real Actors Play erschienen ist. Das Buch bietet eine Einführung in den Ansatz des akteurszentrierten Institutionalismus, der es als theoretischer Rahmen ermöglichen soll, das unterschiedliche Erklärungspotential von akteurszentrierten Ansätzen (insbesondere Spieltheorie) und institutionalistischen Theorien gleichzeitig nutzbar zu machen. Zum Abschluss des Seminars werden die von Scharpf vorgestellten Modelle und ihr analytisches Potential anhand von Beispielen diskutiert. Eine ausführliche Literaturliste zum akteurszentrierten Institutionalismus wird am Anfang des Semesters bereitgestellt. Das Buch von Scharpf sollten Seminar Teilnehmer vor Semesterbeginn anschaffen:

Seminarlektüre:

Scharpf, Fritz W. 2000: Interaktionsformen. Akteurszentrierter Institutionalismus in der Politikforschung, Wiesbaden: VS Verlag (€ 24, 90).

### **HS Aufstieg und Niedergang der SPD**

Jürgen Winkler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:15–9:45 05 432 Seminarraum ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 35

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich "Politisches System der BRD" (SoSe 2010)  
BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich "Politisches System der BRD" (SoSe 2010)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bereich: Politisches System der BRD  
Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.  
Bedingungen: aktive Mitarbeit, Teamarbeit, Thesenpapier, Kurzreferat und Hausarbeit

### **HS Demokratische Konsolidierung in Lateinamerika: Argentinien, Chile, Uruguay und Mexiko im Vergleich**

Christoph Wagner

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:30–10 05 132 Seminarraum ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 35

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Analyse und Vergleich pol. Systeme" (SoSe 2010)  
BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Analyse und Vergleich pol. Systeme" (SoSe 2010)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bereich: Analyse und Vergleich politischer Systeme  
Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.  
Bedingung zur Erwerb eines qualifizierten Scheins: Regelmäßige Teilnahme, schriftliche Bearbeitung der Pflichtlektüre, Referat, Mitwirkung an einer Arbeitsgruppe, Hausarbeit  
Spanisch-Kenntnisse sind von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich

#### **Inhalt**

Abgesehen vom Putsch in Honduras im Jahr 2009 scheint in weiten Teilen Lateinamerikas - ganz anders als noch im vergangenen Jahrhundert - auf den ersten Blick weitgehend „demokratische Normalität“ eingeleitet zu sein. Zu den Ländern des Subkontinents, die als demokratisch konsolidiert gelten, zählen Argentinien, Chile, Uruguay und Mexiko. Typologisch lassen sich diese vier Länder vier unterschiedlichen Typen von Systemwechselprozessen zuordnen (Argentinien: Zusammenbruch des autoritären Systems; Chile: gesteuerter, von oben gelenkter Systemwechsel; Uruguay: paktierter Systemwechsel; Mexiko: evolutionärer Transformationsprozess). Vor diesem Hintergrund erscheint zunächst die Ausgangsfrage interessant, welches die spezifischen Ausgangsbedingungen dieser verschiedenen Arten des Systemwechsels für den demokratischen Konsolidierungsprozess waren und inwiefern diese Ausgangsbedingungen den weiteren Konsolidierungsverlauf ggf. beeinflusst haben. In diesem Kontext werden wir uns im Seminar dann auf die Frage konzentrieren, inwieweit es sich bei diesen vier politischen Systemen tatsächlich um konsolidierte Demokratien handelt bzw. welche demokratischen Defekte sich ggf. feststellen lassen.

#### **Empfohlene Literatur**

Merkel, Wolfgang 2010: Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung, Wiesbaden, 2. Auflage  
Schmidt, Manfred G. 2008: Demokratietheorien. Eine Einführung, Wiesbaden, 4. Auflage  
Stüwe, Klaus; Rinke, Stefan (Hrsg) 2008: Die politischen Systeme in Nord- und Lateinamerika, Wiesbaden  
Weitere Literaturhinweise in der ersten Sitzung



### HS Deutsch-Israelische Beziehungen

Alfred Wittstock

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 05 132 Seminarraum ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich "Politisches System der BRD" (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich "Politisches System der BRD" (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Internationale Beziehungen" (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Internationale Beziehungen" (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Internationale Beziehungen; Politisches System der BRD.

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

Bedingungen zum Erwerb eines benoteten Scheins: Referat mit Thesepapier, Hausarbeit, Mitarbeit im Seminar

#### Inhalt

Deutschland zählt in vielerlei Hinsicht mittlerweile zu den wichtigsten Partnern Israels. Angesichts der nationalsozialistischen Geschichte Deutschlands, der Auseinandersetzung um Aufnahme der diplomatischen Beziehungen und den Entwicklungen dieser Beziehungen, die auch politisch kontextgebunden waren und sind (z.B. Ost-West-Konflikt, Nahostkonflikt, EU-Entwicklung, Antisemitismus) sollen im Seminar exemplarisch Stationen dieser Beziehung analysiert werden, um der Frage nach zu gehen inwieweit trotz verschiedener Regierungen, Koalitionen in Israel und Deutschland von einem Kontinuum der Beziehungen die Rede sein kann.

#### Empfohlene Literatur

Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.), Israelis und Deutsche. Die Ambivalenz der Normalität, Tel Aviv, Februar 2000  
 Hansen, Niels, Aus dem Schatten der Katastrophe. Die deutsch-israelischen Beziehungen in der Ära Konrad Adenauer und David Ben Gurion. Ein dokumentierter Bericht, Düsseldorf 2002  
 Perthes, Volker (Hrsg.), Deutsche Nahostpolitik. Interessen und Optionen, Schwalbach/Ts 2001  
 Schmitt, Kurt, Edinger, Michael (Hrsg.), Israel in den neunziger Jahren und die deutsch-israelischen Beziehungen, Jena 1996  
 Weingardt, Markus A., Deutsche Israel- und Nahostpolitik, Die Geschichte einer Gratwanderung seit 1949, Frankfurt am Main 2002

### HS Deutsche Außenpolitik

Christian Tuschhoff

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 05 132 Seminarraum ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Internationale Beziehungen" (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Internationale Beziehungen" (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Internationale Beziehungen

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

### HS Die EU und Lateinamerika

Wolfgang Muno

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 05 132 Seminarraum ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Internationale Beziehungen" (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Internationale Beziehungen" (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Wirtschaft und Gesellschaft" (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Wirtschaft und Gesellschaft" (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)



### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereiche: Internationale Beziehungen; Wirtschaft und Gesellschaft.  
Das Seminar gilt als Äquivalent für VWL für Fortgeschrittene im LAG.  
Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

### Inhalt

Die Partnerschaft zwischen EU und LAK, die alle Länder der EU, Lateinamerikas und der Karibik (und damit rund eine Milliarde Menschen) umfasst, wird 2009 zehn Jahre alt. Begründet wurde sie im Juni 1999 beim ersten EU-LAK-Gipfel in Rio de Janeiro. Die biregionale Partnerschaft wurde in bisher vier weiteren Gipfeltreffen (Madrid 2002, Guadalajara 2004, Wien 2006, Lima 2008) weiter entwickelt und verfeinert. Die Gipfel sind zum einen ein Forum des Politischen Dialogs zu wichtigen globalen Fragen, zum anderen Impulsgeber für die Ausgestaltung der konkreten biregionalen Beziehungen (Assoziierungs-, Partnerschaftsabkommen; Ausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit etc.).  
Im Mai 2010 findet der sechste Gipfel in Madrid statt. Im Seminar sollen die Beziehungen zwischen beiden Regionen im Kontext europäischer Außenpolitikanalyse behandelt werden.

### Empfohlene Literatur

Peters, Dirk/Wagner, Wolfgang: Die EU in den Internationalen Beziehungen, in: Holzinger, Katharina/Knill, Christoph/Peters, Dirk/Rittberger, Berthold/Schimmelpfennig, Frank/Wagner, Wolfgang: Die Europäische Union. Theorien und Analysekonzepte, Paderborn 2005: 215-272  
Muno, Wolfgang: Lateinamerikapolitik, in: Mickel, Wolfgang/Bergmann, Jan (Hg.): Handlexikon der Europäischen Union, Baden-Baden 2005, 3. Auflage: 491-495.

### HS Die Rolle der Medien im Wahlkampf

Bettina Wagner

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 03 144 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 35

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich "Politisches System der BRD" (SoSe 2010)  
BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich "Politisches System der BRD" (SoSe 2010)  
BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Analyse und Vergleich pol. Systeme" (SoSe 2010)  
BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Analyse und Vergleich pol. Systeme" (SoSe 2010)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)  
Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Analyse und Vergleich politischer Systeme, Politisches System der BRD  
Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

### Inhalt

Die Medienberichterstattung in Zeiten des Wahlkampfes spielt angeblich eine immer größere Rolle für das Wählerverhalten. Während früher die Zugehörigkeit zu sozialen Gruppen und langfristige Faktoren wie die Parteiidentifikation die Wahlentscheidung dominierten, wird heute angenommen, dass die Entscheidung an der Wahlurne mehr und mehr von kurzfristigen Faktoren wie Kandidatenimages oder Themenorientierungen beeinflusst wird. Damit gewinnen die Medien im Wahlkampf an Bedeutung, da sie insbesondere die Meinung der Bürger zu den kurzfristigen Faktoren durch ihre Berichterstattung beeinflussen können.

Doch wie wirken Medien genau und auf wen wirken sie eigentlich? Wie verhalten sich Medien, Politiker und Wähler im Wahlkampf? Das sind die zentralen Fragen, denen wir in diesem Seminar nachgehen wollen.

Im ersten Teil des Seminars werden klassische Modelle zur Erklärung des Wählerverhaltens besprochen und die möglichen Medienwirkungen in diesen Modellen diskutiert. Dabei geht es z.B. um den Verstärkereffekt oder Agenda-Setting. Im zweiten Teil werden Elemente eines modernen Wahlkampfes und die Rolle der Medien darin erarbeitet. Amerikanisierung, Personalisierung und Professionalisierung des Wahlkampfes, Negative campaigning oder die Konzentration der Wahlkampfführung auf das Fernsehen sind die Attribute, die wir in vergleichender Perspektive und anhand empirischer Studien analysieren wollen.

### Empfohlene Literatur

Brettschneider, Frank (2002): Spitzenkandidaten und Wahlerfolg: Personalisierung - Kompetenz - Parteien; ein internationaler Vergleich Spitzenkandidaten. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.  
Holtz-Bacha, Christina (Hrsg.) (2006): Die Massenmedien im Wahlkampf: die Bundestagswahl 2005. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.  
Schulz, Winfried (2008): Politische Kommunikation. Theoretische Ansätze und Ergebnisse empirischer Forschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

### HS Die Verteilung von Gesundheitsgütern: Gerechtigkeits- und Steuerungsprobleme

Claudia Landwehr

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 05 132 Seminarraum ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Wirtschaft und Gesellschaft" (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Wirtschaft und Gesellschaft" (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Politische Theorie" (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Politische Theorie" (SoSe 2010)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Politische Theorie; Wirtschaft und Gesellschaft

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

#### Inhalt

Das Seminar stellt einen Verteilungskonflikt in den Mittelpunkt, der in modernen Gesellschaften von wachsender Bedeutung ist: den Konflikt um die Verteilung von Gesundheitsgütern. Demographischer Wandel und technologischer Fortschritt führen in industrialisierten Ländern zu einem Anstieg von Gesundheitsausgaben, der mit erheblichen Opportunitätskosten verbunden ist. Die Begrenzung von Leistungsansprüchen macht eine explizite Prioritätensetzung erforderlich, die sowohl aus gerechtigkeits- als auch aus steuerungstheoretischer Perspektive von großem Interesse ist. Aus gerechtigkeits-theoretischer Sicht stellt sich etwa die Fragen, wie Verteilungsprinzipien von Gleichheit und Bedarf mit Ansprüchen an Effizienz und Eigenverantwortung in Bezug zu setzen sind oder ob und in welchem Umfang die Absicherung gesundheitlicher Lebensrisiken Voraussetzung für gesellschaftliche und politische Teilhabe ist. Aus steuerungstheoretischer Sicht ist offen, ob und wie entsprechende Reformen in einem von starken Interessen durchsetzten und hochgradig politisiertem Feld möglich sind. Das Seminar soll gezielt beide Perspektiven - die normativ-theoretische und die empirisch-analytische - zusammen bringen, um einen möglichst vollständigen Blick auf den Gegenstand zu erreichen und die verschiedenen Möglichkeiten politikwissenschaftlicher Forschung aufzuzeigen. Hausarbeiten können sich sowohl mit gerechtigkeits- und demokratietheoretischen Themen als auch mit empirischen Fallstudien zu einzelnen Ländern oder konkreten Entscheidungen befassen.

#### Empfohlene Literatur

Daniels, Norman 2007: Just Health. Meeting Health Needs Fairly. Cambridge: Cambridge University Press.

Gutman, Amy 1999: For and Against Equal Access to Health Care, in: Beauchamp, Dan E. / Steinbock, Bonnie (Hg.): New Ethics for the Public's Health, Oxford: OUP, 255-269.

Ham, Chris 1997: Priority setting in health care: learning from international experience. Health Policy, No. 42, 49-66.

Schöne-Seifert, Bettina; Buyx, A. M.; Ach, J. S. (Hg.): Gerecht behandelt? Rationierung und Priorisierung im Gesundheitswesen, Paderborn: Mentis, 2006.

### HS Institutionen und Prozesse europäischer Integration

Christian Tuschhoff

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 03 144 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Internationale Beziehungen" (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Internationale Beziehungen" (SoSe 2010)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Internationale Beziehungen

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

### HS Institutionen, institutioneller Wandel und Entwicklung

Wolfgang Muno

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 05 132 Seminarraum ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Internationale Beziehungen" (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Internationale Beziehungen" (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Wirtschaft und Gesellschaft" (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Wirtschaft und Gesellschaft" (SoSe 2010)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereiche: Internationale Beziehungen, Wirtschaft und Gesellschaft

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

### Inhalt

Die unzulängliche Erklärung von Entwicklungsunterschieden durch die herkömmliche Entwicklungsökonomik hat zur Herausbildung einer neuen Forschungsrichtung geführt, der Neuen Institutionenökonomik. Diese betont die Bedeutung von „Institutionen“, d.h. formellen oder informellen Regeln einer Gesellschaft, für Entwicklung. Wichtige Vertreter sind Douglass North oder Elinor Ostrom. Als „Good Governance“ hat dieser Ansatz Eingang in entwicklungspolitische Konzepte der Weltbank gefunden. Auch in der Politikwissenschaft gibt es mittlerweile eine Vielzahl von neoinstitutionalistischen Ansätzen. Oftmals steht aus politikwissenschaftlicher Sicht der Staat im Mittelpunkt bzw. mangelnde staatliche Kapazitäten im Sinne fragiler oder gescheiterter Staaten.

Es geht im Seminar um die gemeinsame theoretische Grundlage der neoinstitutionalistischen Ansätze, d.h. um die Frage, was Institutionen sind, wie Institutionen entstehen, wie sich Institutionen wandeln und wie Institutionen Entwicklung fördern oder hemmen.

Einstieg in das Thema ist das Buch von Francis Fukuyama „Staaten bauen“, das einen knappen und leicht lesbaren Einblick in die Thematik gibt. Es wird von allen Teilnehmern erwartet, das Buch bis zum Beginn des Seminars gelesen zu haben.

### Empfohlene Literatur

Fukuyama, Francis 2006: Staaten bauen. Die neue Herausforderung internationaler Politik, Berlin Ullstein Verlag, 191 S., 7,95 Euro, ISBN 9783548368108

### HS Israel: Fremd- und Selbstbilder

Alfred Wittstock

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 142 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 35

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich „Politische Theorie“ (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich „Politische Theorie“ (SoSe 2010)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Politische Theorie

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

### Inhalt

Bilder von Israel - so zeigen mehrfach Umfragen in den letzten Jahren - sind fast ausschließlich geprägt von der Wahrnehmung des sog. Nahostkonflikts, der seit Jahrzehnten immer wieder Politik, Medien und damit auch die Weltöffentlichkeit in besonderer Weise beschäftigt. Dabei gerät aber allzu oft aus dem Blick, dass Israel zwar ein zentraler Akteur im Nahostkonflikt ist, aber auch ein Staat, der zu verschiedensten Staaten der Welt vielfältige Beziehungen unterhält und dabei mit völlig anderen Wahrnehmungen assoziiert wird, die wiederum Israels politische Handlungsweisen mitbestimmen. Ob diese entgegen gesetzten, in sich geschlossenen Wahrnehmungen israelischen Handelns in nicht zu unterschätzender Weise auch die Unlösbarkeit des Nahostkonflikts, der sicherlich auch dadurch weiter an Brisanz gewinnt, mit verursachen bleibt zumindest eine offene Frage.

Das HS ist auch eingebunden in die Vorbereitungen eines geplanten Kongresses zu diesem Thema vom 25. bis 27. Mai an der Universität.

### Empfohlene Literatur

Assmann, Jan, Das kulturelle Gedächtnis, München 1999

Azar, Edward E.: Protracted International Conflicts: Ten Propositions. In: Burton, John and Frank Dukes (eds.): Conflict. Readings in Management and Resolution. London 1990.

Bar-On, Dan, Die „Anderen“ in uns. Dialog als Modell der interkulturellen Konfliktbewältigung, Hamburg 2001

Ders., Bridging the Gap, Storytelling as a way to work through political and collective hostilities, Hamburg 2000

Bar-Tal, Daniel: Delegitimization: The extreme Case of Stereotyping and Prejudice. In: D. Bar-Tal, u. a.: Stereotyping and Prejudice: Changing Conceptions. New-York 1989.

### HS Landespolitik

Gerd Mielke

Teilnehmer: max. 35

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich „Politisches System der BRD“ (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich „Politisches System der BRD“ (SoSe 2010)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Politisches System der BRD

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

### Inhalt

Die Landespolitik gehört zu den lange Zeit vernachlässigten Themenfeldern in der deutschen Politikwissenschaft; erst in den letzten Jahren ist hier eine lebhaftere Diskussion in Gang gekommen. Das Seminar nimmt sich zum Ziel, die zentralen Dimensionen der Landespolitik in ihrem Zusammenhang zu untersuchen und die Befunde dort mit der Bundesebene zu vergleichen. Themenschwerpunkte sind Parteien und Wahlen, Landesparlamente und „Ministerpräsidentendemokratie“ sowie einige ausgewählte Politikfelder der Landespolitik.

### Empfohlene Literatur

Herbert Schneider, Hans-Georg Wehling (Hrsg.): Landespolitik in Deutschland. Wiesbaden 2006.  
 Sven Leunig: Die Regierungssysteme der deutschen Länder im Vergleich. Opladen 2007.  
 Siegfried Mielke, Werner Reutter (Hrsg.): Länderparlamentarismus in Deutschland. Wiesbaden 2004.  
 Karl-Rudolf Korte, Martin Florack, Timo Grunden: Regieren in Nordrhein-Westfalen. Strukturen, Stile und Entscheidungen 1990 bis 2006. Wiesbaden 2006.

### HS Parteien und Wahlen in der Weimarer Republik

Jürgen Falter

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 05 132 Seminarraum ab 13.04.10  
 Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich "Politisches System der BRD" (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich "Politisches System der BRD" (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Politisches System der BRD.  
 Das Seminar gilt als Äquivalent für Soziologie im Lehramt.  
 Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.  
 Bedingungen zum Erwerb eines qualifizierten Scheins: Mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit (Abgabetermin Mitte Oktober 2010); ferner Erledigung der Pflichtlektüre von Stunde zu Stunde (wird durch zwei kurze unangekündigte Klausuren überprüft).

#### Inhalt

Es geht mir in diesem Seminar zum einen um die Erarbeitung der historischen Rahmenbedingungen, d. h. um einen Überblick über die Weimarer Geschichte, insbesondere über Inflation und Reparationen, die Agrarkrise, die Weltwirtschaftskrise und die Massenarbeitslosigkeit sowie die Handlungsspielräume der Regierung Brüning, zum anderen will ich mich in diesem Seminar mit Abstimmungen und Wahlen im engeren Sinne befassen, wobei es zum einen um die Parteien der Weimarer Republik geht, zum anderen um die Reichspräsidentenwahlen und die Reichstagswahlen sowie, mit einem besonderen Schwerpunkt, um die Wähler der NSDAP.

#### Empfohlene Literatur

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### HS Politik und Medien

Hanna Kaspar

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 05 132 Seminarraum ab 12.04.10  
 Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich "Politisches System der BRD" (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich "Politisches System der BRD" (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Politisches System der BRD. Das Seminar gilt als Äquivalent für Soziologie (Lehramt).  
 Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.  
 Für die eigenen Projekte der Seminarteilnehmer sind Grundkenntnisse in empirischen Forschungsmethoden hilfreich. Von Studierenden, die den Methodengrundkurs nicht besucht haben, wird eine generelle Offenheit gegenüber empirischer Forschung und die Bereitschaft, sich in empirische Fragestellungen einzuarbeiten, erwartet.

#### Inhalt

Politik und Medien stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander, das mal mehr, mal weniger deutlich zutage tritt:

- Ministerpräsidenten verhindern einen ZDF-Chefredakteur.
- Parteivorsitzende twittern und veröffentlichen Homestories in der BUNTEN oder der BILD-Zeitung.
- Bundestagsabgeordnete haben einen Facebook-Account.
- Journalisten wählen bestimmte politische Nachrichten aus, andere nicht.

Im Seminar wollen wir uns diesem Spannungsfeld zwischen Medien und Politik nähern. Im ersten Teil wollen wir dabei auf zentrale Theorien der politischen Kommunikationsforschung blicken. Dabei stehen zwei Aspekte im Vordergrund: Die Wirkungen der Politik auf die Medien und die Wirkungen der Medien auf die Politik.

Im zweiten Teil sollen die Seminarteilnehmer kleine Forschungsprojekte konzeptualisieren und Fragestellungen entwerfen, die sie präsentieren und denen sie anschließend in einer Hausarbeit auf den Grund gehen.

### Empfohlene Literatur

Jarren, Otfried/Donges, Patrick (2006): Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Wiesbaden.  
 Sarcinelli, Ulrich (2009): Politische Kommunikation in Deutschland. Wiesbaden.  
 Schulz, Winfried (2008): Politische Kommunikation. Theoretische Ansätze und Ergebnisse empirischer Forschung. Wiesbaden.

### HS Politische Ökonomie demokratischer Industriegesellschaften

Volker Kunz

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 05 432 Seminarraum ab 15.04.10  
 Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Analyse und Vergleich pol. Systeme" (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Analyse und Vergleich pol. Systeme" (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Wirtschaft und Gesellschaft" (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Wirtschaft und Gesellschaft" (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereiche: Wirtschaft und Gesellschaft; Analyse und Vergleich politischer Systeme  
 Das Seminar gilt als Äquivalent für eine volkswirtschaftliche Übung für Lehramt.  
 Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.  
 Bedingung zum Scheinerwerb: Regelmäßige und aktive Teilnahme, regelmäßige Bearbeitung der Pflichtlektüre, aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, Referat, Hausarbeit, Klausur.

#### Inhalt

Untersuchungen zu den Bestimmungsfaktoren der Staatstätigkeit und der wirtschaftlichen Entwicklung finden seit geraumer Zeit Interesse in den Sozialwissenschaften. Im Mittelpunkt des Seminars stehen zentrale Modelle und Problemanalysen aus Sicht der Modernen Politischen Ökonomie. Besonderes Kennzeichen der Arbeiten ist ihre ausgeprägte empirisch-analytische Orientierung.

#### Empfohlene Literatur

Olson, Mancur, 1982: The Rise and Decline of Nations. New Haven, London: Yale University Press  
 Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### HS Politische Partizipation - Normative Modelle und empirische Studien

Edeltraud Roller

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 421 P7 ab 14.04.10  
 Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Analyse und Vergleich pol. Systeme" (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Analyse und Vergleich pol. Systeme" (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Politische Theorie" (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Politische Theorie" (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereiche: Analyse und Vergleich politischer Systeme; Politische Theorie.  
 Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.  
 Bedingungen zum Erwerb eines benoteten Scheins: Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichttexte, Referat und Hausarbeit.

#### Inhalt

Die Beteiligung der Bürger am politischen Prozess ist ein zentrales Element der Demokratietheorie. Über die Form und das Ausmaß politischer Beteiligung bestehen aber unterschiedliche Vorstellungen, die vom Wählen als einzig wünschenswerter Form politischer Beteiligung bis zur direkten politischen Beteiligung der Bürger reichen. Diese unterschiedlichen normativen Konzeptionen der Bürgerbeteiligung sollen in der Veranstaltung erarbeitet und auf der Grundlage vergleichender empirischer Studien auf ihren Realitätsgehalt untersucht werden.

#### Empfohlene Literatur

Barber, Benjamin R. (1984): Strong Democracy. Participatory Politics For a New Age, Berkely u.a.: University of California Press.  
 Norris, Pippa (2002): Democratic Phoenix: Reinventing Political Activism, Cambridge: Cambridge University Press.  
 Sartori, Giovanni (1992): Demokratietheorie, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft (engl. Original 1987, The Theory of Democracy Revisited).

### HS Politisches Handeln: Die Wirklichkeit des Scheins

Eckhard Mandrella

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 03 134 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 29

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Politische Theorie" (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Politische Theorie" (SoSe 2010)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Politische Theorie

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

Bedingungen zum Scheinerwerb: Kurzreferat im Seminar, Hausarbeit in der folgenden vorlesungsfreien Zeit.

#### Inhalt

1. Politisches Handeln ist die Aktivität, die darauf zielt, wirksam zu werden an und in einer Gruppe/Gesamtheit - in der Absicht, dieser etwas vom eigenen Willen einzuprägen. Das diesbezügliche Wirkfeld ist das Meinen, Urteilen, Wollen interagierender Subjekte, Darauf einzuwirken verlangt, sich und sein Wollen in Äußerungen und äußeren Formen für Andere eindrücklich und erfahrbar zu machen, ein Bild seiner selbst zu malen, das sich in dem Bild zur Geltung bringt, das die Anderen von sich und der gemeinsamen Situation entwickeln: Der äußere Schein ist unumgängliches Medium politischen Handelns. Es ist ein breitgefächertes Netz von Äußerungsweisen (Worte, Gesten, Symbole, Riten, Verrichtungen, Unterlassungen etc.), in denen wirkwillige Subjekte sich zur Erscheinung zu bringen suchen und vermögen. Die Welt des Scheins aber ist ambivalent:

2. a Zum einen ist der Schein als Ausdruck innerer Wirklichkeit vieldeutig. Nie kann derjenige, der fremden Äußerungen begegnet, sich sicher sein, ob sich in ihnen das ICH, welches sich da zum Ausdruck bringt, mehr verbirgt als enthüllt, ob es vom Schein ent-stellt und verborgen ist, ob dieser falsche Spuren legt oder eine Welt des „Als Ob“ kultiviert. Denn Selbstdarstellung ist nicht nur vom unverstellten Willen zur Selbstentäußerung, sondern auch vom Kalkül der vermuteten Erwartungen und erhofften Effekte geleitet. Was also bringt sich in ihm zum Ausdruck? b Zum anderen ist das System der Äußerungen nichts weniger als ein Stempel, der in berechenbarer Weise die intendierte Prägung hinterläßt: Der Schein muß vielmehr ausgelegt werden, und über seine Wirkungen entscheiden die Subjekte, die sich ihm ausgesetzt finden und ihn in ihr Bild von Wirklichkeit übersetzen.

3. So ist politisches Handeln (wie alles soziale Handeln) ein Sich-Bewegen in der bewegten Welt des sich in Gegenseitigkeit aufladenden Scheins: Ihn erwecken, ihn entkräften, ihn prüfen, ihn einlösen und wahr machen, sich ihm stellen, sich ihm entziehen, ihn überbieten - ohne sich in seinen Netzen so zu verfangen, daß man nicht mehr weiß, was man eigentlich selbst will!!! Dabei in aller Bewegung nicht ziellos: Es geht darum, daß sich abweichendes und widersprüchliches Wollen in dem System der Äußerungen in Zuverlässigkeit und Berechenbarkeit, einander sicher(er) zu machen sucht. Dies ist die Aufgabe: Das Fließende der Welt des Scheins in gemeinsamen Formen, die mehr sind als „bloßer“ Schein, zu stabilisieren - bis auf Widerruf.

4. Ziel der Seminararbeit ist es, politisches Handeln unter diesen Gesichtspunkt zu untersuchen: An Beispielen aus Geschichte und Gegenwart ist das hier Angesprochene anschaulich zu machen und. in Theorie, d. h. in Begriffe zu übersetzen.

### HS Praxisseminar Markt- und Sozialforschung

Rolf Hackenbroch

2 UE / Einzeltermin 2 UE Fr 14:15–15:45 05 432 Seminarraum am 16.04.10; 6 UE Fr 14:15–18:45 05 432

Seminarraum am 21.05.10; 6 UE Fr 14:15–18:45 05 432 Seminarraum am 30.04.10; 6 UE Fr 14:15–18:45 05 432

Seminarraum am 11.06.10; 6 UE Fr 14:15–18:45 05 432 Seminarraum am 02.07.10; 6 UE Fr 14:15–18:45 05 432

Seminarraum am 16.07.10

Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IBerufsfeldorientierte Qualifikationen und fortgeschrittene Methoden (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul IBerufsfeldorientierte Qualifikationen und fortgeschrittene Methoden (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Methoden

Gilt als Seminar „Berufsfeldqualifikation II“ im Rahmen des BA-Aufbaumoduls 1.

Leistungsanforderungen an Teilnehmer:

1. Ausarbeitung eines Referates zu einer der behandelten Methoden

2. PowerPoint Präsentation mit Vorstellung des behandelten Forschungsprojektes (Konzepts incl. Erhebungsmethode, z.B. Fragebogen, Interviewleitfaden)

3. Forschungsbericht mit Darstellung des gesamten Forschungsprojektes incl. Methodenbeschreibung

#### Inhalt

Das Seminar wird in fünf Blöcken plus Einführungsveranstaltung abgehalten. Ein Veranstaltungsblock findet in der Dima Marktforschung in Mannheim statt.

Ziel des Seminars ist es: 1. die wichtigsten Methoden für die Durchführung von Markt- und Sozialforschungsprojekten zu erarbeiten; 2. eigenständig Forschungsprojekte in Gruppen von 2-4 Teilnehmern durchzuführen.

Der Prozess der Markt- und Sozialforschung wird anhand der Herausarbeitung der wichtigsten Methoden quantitativer und qualitativer Forschung behandelt (voll-standardisierte telefonische Interviews; halb standardisierte Leitfadengesprächen; Gruppendiskussionen; kreativen Workshops u.a.).

Herausgearbeitet werden soll, bei welchen Fragestellungen welche Methoden sinnvoll anzuwenden sind. Dabei werden die Seminarteilnehmer jenseits einer theoretischen, literaturgeleiteten Herausarbeitung mit den Anforderungen an ein Methodendesign in der Marktforschungspraxis konfrontiert. Hier liegt die erste Lernleistung des Seminars: Sich Praxisgerecht in einem gegebenen Zeit- und Ressourcenrahmen für eine Methodendesign zu entscheiden.



Im zweiten Teil des Seminars werden in Arbeitsgruppen von 2-4 Teilnehmern eigenständig Forschungsprojekte konzipiert und durchgeführt. Inhaltlich bewegen sich die Forschungsprojekte im Rahmen politikwissenschaftlicher Fragestellungen; die Themen werden mit den Dozenten abgesprochen. Die Forschungsprojekte sind von den Arbeitsgruppen komplett von der Konzeption über die Durchführung bis zur Analyse und Auswertung zu bearbeiten. Die Erstellung eines abschließenden Forschungsberichtes ist Voraussetzung zum Scheinerwerb. Abgerundet wird die Veranstaltung über einen Besuch der Dima Marktforschung in Mannheim.

#### **Empfohlene Literatur**

Andreas Diekmann, Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 2000.  
 Detlev Jahn, Steve Sarcander, Ralf Wagner: Basiswissen Marktforschung, Bd.1: Datenerhebung (Planung & Analyse Lehrbuch). Frankfurt a.M. 2006  
 Informationen zur Dima Marktforschung GmbH: [www.dima-mafo.com](http://www.dima-mafo.com)

#### **HS Quantitative Anwendungen in der Neuen Politischen Ökonomie**

Ersin Özşahin

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 03 436 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 35

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Aufbaumodul I Berufsfeldorientierte Qualifikationen und fortgeschrittene Methoden (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul I Berufsfeldorientierte Qualifikationen und fortgeschrittene Methoden (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Wirtschaft und Gesellschaft" (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Wirtschaft und Gesellschaft" (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bereiche: Methoden, Wirtschaft und Gesellschaft.

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul 1 auch als Übung „Fachspezifische Anwendung von Forschungsmethoden“.

Grundlegende Kenntnisse Statistik I & Statistik II (für die alten Studiengänge: Methoden Aufbaukurs);

Erfahrung im Umgang mit Statistiksoftware (SPSS oder Stata)

#### **Inhalt**

Generell werden unter dem Überbegriff der Neuen Politischen Ökonomie Ansätze und Theorien zusammen gefasst, welche das methodische Instrumentarium der Wirtschaftswissenschaften auf die Erklärung politischer Prozesse und Strukturen anwenden und somit auch die Einflussnahme politischer Akteure auf ökonomische Bereiche untersuchen; oder wie Drazen (2000:3) es formuliert "How does politics affect economic outcomes?". Vor diesem Hintergrund untersucht die empirische Literatur in diesem Kontext den Einfluss unterschiedlicher politischer Variablen, wie z.B. der Wirkung unterschiedlicher Institutionen, den Einfluss gesellschaftlicher Interessenkonflikte, die Konsequenzen sozio-ökonomischer Ungleichheit etc., auf die ökonomische Performanz der Volkswirtschaften und bedient sich dabei unterschiedlicher makro-quantitativer Verfahren. Der Kurs wird exemplarisch einige der Anwendungen vorstellen und einer kritischen Prüfung unterziehen.

Im Mittelpunkt des Kurses stehen somit Anwendungen der Aggregatdatenanalyse, die lediglich mit Beispielen aus der Neue Politischen Ökonomie verdeutlicht werden sollen. Dies setzt voraus, dass die Teilnehmer weitreichende Kenntnisse der (deskriptiven & Inferenz-) Statistik und die Bereitschaft mitbringen, sich in weiterführende statistische Verfahren einzuarbeiten. Ziel des Kurses wird es sein, die theoretischen Grundlagen für den Umgang mit Querschnittsdaten, Zeitreihendaten und sog. gepoolten Zeitreihen zu erarbeiten, die dazugehörigen adäquaten Verfahren vorzustellen und die Studierenden für die statistischen Probleme im Umgang mit hoch aggregierten Daten zu sensibilisieren.

#### **Empfohlene Literatur**

Agresti, Alan & Barbara Finlay (2008) Statistical Methods for the Social Sciences, Upper Saddle River: Prentice Hall

Drazen, Allan (2000): Political Economy in Macroeconomics, Princeton: PUP

Persson, Torsten & Guido Tabellini (2000): Political Economics: Explaining Economic Policy, Cambridge: MIT Press

Wooldridge, Jeffrey M (2002): Econometric Analysis of Cross Section and Panel Data, Cambridge: MIT Press

#### **HS Regieren, intergouvernementale Beziehungen und kommunale Politik in den Bundesländern und Europa**

Volker Kunz

Teilnehmer: max. 35

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich "Politisches System der BRD" (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich "Politisches System der BRD" (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Analyse und Vergleich pol. Systeme" (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Analyse und Vergleich pol. Systeme" (SoSe 2010)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bereiche: Analyse und Vergleich politischer Systeme, Politisches System der BRD

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.



Bedingung zum Scheinerwerb: Regelmäßige und aktive Teilnahme, regelmäßige Bearbeitung der Pflichtlektüre, aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, Referat, Hausarbeit, Klausur.

### **Inhalt**

Der Gestaltungsspielraum der verschiedenen politischen Ebenen hat sich zunehmend von einer eigenverantwortlichen Aufgabenerledigung zur arbeitsteiligen Funktionswahrnehmung im Rahmen eines umfassenden Beziehungsgeflechts verschoben. Zugleich mehren sich die Stimmen, die auf die wachsende Bedeutung der regionalen und lokalen Ebene für die politische Bearbeitung gesellschaftlicher Problemlagen hinweisen. Dieser Aspekt steht mit der Perspektive intergouvernementaler Arbeitsteilung bzw. intergouvernementaler Beziehungen im Mittelpunkt des Seminars.

### **Empfohlene Literatur**

U. Hilpert/E. Holtmann (Hg.), 1998: Regieren und intergouvernementale Beziehungen. Opladen  
 J. Loughlin et al., 2004: Subnational Democracy in the European Union. Oxford, New York  
 Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### **HS Rousseaus Schrift "Vom Gesellschaftsvertrag"**

Hans Buchheim

Teilnehmer: max. 35

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Politische Theorie" (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Politische Theorie" (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bereich: Politische Theorie

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

Bedingungen zum Erwerb eines qualifizierten Scheins:

Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

- Thema der Hausarbeit muss nicht das Gleiche sein wie das des Referats

- Nur die Hausarbeit wird benotet

- Kein Abgabetermin vorgeschrieben.

#### **Inhalt**

Ausgehend von der Interpretation des Textes wird Rousseaus Beitrag zur Theorie des neuzeitlichen Verfassungsstaates erörtert. Dabei geht es insbesondere darum, die Begriffe der „volonté générale“ und der „Volkssouveränität“ sowie deren Bedeutung für die Gewährleistung individueller Freiheit zu klären.

Die Arbeit am Text geht von der bei Reclam erschienenen Übersetzung von H. Brockard aus. Der französische Text wird herangezogen, wo es zum Verständnis wichtiger oder strittiger Stellen erforderlich ist. Eine preiswerte französische Ausgabe liegt bei Garnier Flammarion (Paris 1966) vor.

### **HS Studien zur politischen Kultur der Bundesrepublik**

Jürgen Winkler

Teilnehmer: max. 35

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich "Politisches System der BRD" (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich "Politisches System der BRD" (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bereich: Politisches System der BRD.

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

Bedingungen: Teamarbeit, Kurzreferat und Besprechung einer Publikation zum Thema, Hausarbeit

#### **Inhalt**

Die politische Kulturforschung zählt zu den zentralen Forschungsgebieten der Politikwissenschaft. Seit den Pionierarbeiten von Gabriel Almond thematisiert sie das Verhältnis der Bürgerinnen und Bürger zur Politik, zur eigenen Rolle im System sowie zum politischen System und seinen Teilkomponenten. Dabei geht die politische Kulturforschung davon aus, dass die politischen Orientierungen die politischen Prozesse eines Landes maßgeblich prägen. Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt. Es thematisiert ausgewählte, methodisch unterschiedlich angelegte empirische Studien zu zentralen Aspekten der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland. Die von allen Seminarteilnehmern zu lesenden Studien werden im Plenum sowohl unter inhaltlichen als auch unter methodologischen und methodischen Gesichtspunkten analysiert und kritisch diskutiert.

#### **Empfohlene Literatur**

Gabriel A. Almond und Sidney Verba: The Civic Culture. Political Attitudes in Five Nations. Princeton 1963.  
 Jürgen R. Winkler: Reader Studien zur politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland. Mainz 2010.

## HS Surveyforschung

Siegfried Schumann

Teilnehmer: max. 35

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul I Berufsfeldorientierte Qualifikationen und fortgeschrittene Methoden (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul I Berufsfeldorientierte Qualifikationen und fortgeschrittene Methoden (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Methoden

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul 1 auch als Übung „Fachspezifische Anwendung von Forschungsmethoden“.

Bedingungen zum Scheinerwerb: Übernahme bestimmter Aufgaben, die in der ersten Stunde bekanntgegeben und verteilt werden. Daneben selbstverständlich Studium der Pflichtlektüre, aktive Mitarbeit, regelmäßige Anwesenheit sowie pünktliches Erscheinen.

Teilnehmer aus den alten Studiengängen können das Seminar mit einer Klausur oder einer Hausarbeit abschließen.

### Inhalt

Das Seminar bietet eine Einführung in die Praxis der Surveyforschung. Sofern nötig, werden auch theoretische Fragen behandelt. Wir werden gemeinsam eine kleine Umfrage gestalten und durchführen, wobei neben Standardinstrumenten auch selbst entwickelte Instrumente zum Einsatz kommen. Die Frage, „was geschieht eigentlich, wenn eine Antwort gegeben wird?“, wird uns ebenso beschäftigen wie die diversen Möglichkeiten (sowie damit verbundene Konsequenzen), Fragen und das Forschungsdesign zu gestalten. Wir werden die Reliabilität einiger der eingesetzten Instrumente „hautnah“ erfassen, deren Validität prüfen und (vermutlich) die „Regression zur Mitte“ beobachten. Wir werden uns mit Drittvariablenkontrolle beschäftigen, eines der Instrumente ins Englische übersetzen und „probehalter“ einige Interviews fälschen. Auch werden wir uns mit offenen Fragen der Surveyforschung auseinandersetzen. Ziel des Seminars ist, Einblick in die Praxis der Umfrageforschung durch „eigenes Erleben“ zu erlangen.

### Empfohlene Literatur

Als Einstieg genügt die Literatur zur Vorlesung „Methoden I“. Weiterführende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

## HS The Extreme Right in Western Europe

Kai Arzheimer

Teilnehmer: max. 35

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich „Analyse und Vergleich pol. Systeme“ (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich „Analyse und Vergleich pol. Systeme“ (SoSe 2010)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Analyse und Vergleich politischer Systeme

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

All students are expected to sit two short (approx 25 minutes each) class tests, one in the middle of the seminar and one towards the end. For BA students, these are „Studienleistungen“. Students who wish to obtain a „Schein“ or a „Modulabschlussprüfung“ will have to write an essay. While your final mark is the mark of your essay, you will have to pass the class tests to obtain a „Schein“/„Modulabschlussprüfung“. You will pick your essay titles/topics from a list that I will distribute during the course of the seminar. The essay should be 5000-6000 words in length (that is about 16-20 pages). The 6000 word limit should be regarded as a maximum. Your essay is due on August 2. No extensions to deadlines will be granted. Occasionally, students will be asked to give short presentations on recent events.“

### Inhalt

Over the last 30 years or so, parties of the „New“, „Radical“, „Extreme“, „Populist“ or „Anti-Immigration“ Right have become a permanent feature of political life in most West European countries. At the same time, support for these (slightly dubious) parties is highly volatile and conditional on circumstances beyond the control of party leaders. This seminar starts with an overview of theories of contemporary right-wing extremist success. Next, we will analyse the political developments and the recent situation in several West European countries. Finally, we will look at various attempts to statistically model right-wing extremist support in comparative perspective.

### Empfohlene Literatur

Carter, Elisabeth (2005): The Extreme Right in Western Europe: Success or Failure?, Manchester: Manchester University Press.

Hainsworth, Paul (2008): The Extreme Right in Western Europe, New York/London: Routledge.

Kitschelt, Herbert (1995): The Radical Right in Western Europe, Ann Arbor: Michigan University Press.

Mudde, Cas (2007): Populist Radical Right Parties in Europe, Cambridge: Cambridge University Press.

### Zusätzliche Informationen

There will be no formal presentations given by students („Referate“). Each seminar consists of a short lecture (approx 40-50 minutes) and class discussion/activity related to the seminar's topic. This requires that you are willing and able to read the assigned texts (~40-60 pages per week). Otherwise, your participation is pointless. For the last two or three seminars, a working knowledge of linear regression models (equivalent to the material covered in our statistics I lecture) is required.

### HS Transformation der israelischen Gesellschaft

Alfred Wittstock

Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Analyse und Vergleich pol. Systeme" (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Analyse und Vergleich pol. Systeme" (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Analyse und Vergleich politischer Systeme  
 Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.  
 Bedingungen zum Erwerb eines benoteten Scheins: Referat mit Thesenpapier, Hausarbeit, Mitarbeit im Seminar

#### Inhalt

Die israelische Gesellschaft unterliegt seit einigen Jahren Wandlungsprozessen, die tief in Strukturen und Selbstverständnisse eingreifen. Viele Faktoren bedingen diesen Prozess: massive Einwanderungen, nicht zuletzt die aus der ehemaligen UdSSR, Veränderungen im Wirtschaftssektor, die sich verschärfenden Auseinandersetzungen über das Verhältnis Religion-Staat, über die Frage nach der Ausgestaltung einer Verfassung, der israelisch-palästinensische Konflikt, Minderheits- Mehrheitsgesellschaft. Die Auswirkungen dieser und weiterer Faktoren auf die israelische Gesellschaft will das Seminar analysieren.

#### Empfohlene Literatur

Brenner, Michael, Weiss, Yfaat (Hrsg.) Zionistische Utopien – Israelische Realität. Religion und Nation in Israel, München 1999  
 Cohen-Almagor, Raphael (Ed.), Israeli Democracy at the Crossroads, NY 2005  
 Diner, Dan, Von Homogenität zur Differenz – Israelische Selbstverständnisse im Wandel, in: Wittstock, Alfred, Israel in Nahost, 167 – 176  
 Eisenstadt, Samuel N., Die Transformation der israelischen Gesellschaft, Frankfurt 1998  
 Segev, Tom, Elvis in Jerusalem. Die moderne israelische Gesellschaft, Berlin 2003  
 Timm, Angelika, Israel – Gesellschaft im Wandel, Opladen 2003  
 Wittstock, Alfred (Hrsg.), Israel in Nahost – Deutschland in Europa: Nahtstellen, Wiesbaden 2001  
 Yonah, Yossi, Israel As a Multicultural Democracy: Challenges and Obstacles, in: Israel Affairs, 2005, 11:1, S. 95-116

### HS US-Foreign Policy towards East Asia

Susan McEwen-Fial

Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Internationale Beziehungen" (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Internationale Beziehungen" (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Internationale Beziehungen  
 Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.  
 The class will end on June 26th with a „block“ seminar.

#### Inhalt

What is American exceptionalism and does it still exist? Is America still a unipolar power in the wake of the financial crisis? How has the Obama Administration balanced multilateralism with national interests? In essence, what is the balance between continuity and change in U.S. foreign policy? This seminar examines the above questions as it analyzes U.S. foreign policy vis-a-vis its relationship with East Asia. First, the course discusses certain themes in American foreign policy. The second section will use these themes to analyze the U.S.'s historical relationship with the region. Finally, the course will examine current U.S. relations with the major powers in the region, such as China and Japan, and discuss the critical issues that the U.S. faces.

#### Empfohlene Literatur

Ikenberry, John (ed.). 2005. American Foreign Policy: Theoretical Essays. NY: Houghton Mifflin.

### HS Verfassungsfragen aus politikwissenschaftlicher Sicht

Hans Buchheim

Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich "Politisches System der BRD" (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich "Politisches System der BRD" (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bereich: Politisches System der BRD; Äquivalent für den obligatorischen Bereich Verfassung/System (Lehramt an Gymnasien)

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

Bedingungen zum Erwerb eines qualifizierten Scheins:

Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

- Thema der Hausarbeit muss nicht das Gleiche sein wie das des Referats

- Nur die Hausarbeit wird benotet

- Kein Abgabetermin vorgeschrieben.

### **Inhalt**

Das Seminar bietet die Gelegenheit, sich anhand ausgewählter verfassungsrechtlicher Fragen und verfassungstheoretischer Probleme mit der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland vertraut zu machen. Die Teilnehmer sollen in ihren Referaten von den Grundzügen der jeweiligen Rechtsbestimmungen ausgehen, den Schwerpunkt aber auf politiktheoretische und verfassungspolitische Fragen legen. Das bedeutet, dass die Themen vor allem im Hinblick auf ihre politischen Voraussetzungen und Folgewirkungen zu behandeln sind.

### **Empfohlene Literatur**

Hesse, Konrad: Grundzüge des Verfassungsrecht der Bundesrepublik Deutschland. Karlsruhe, neueste Auflage

Isensee, Josef/Kirchhof, Paul (Hrsg.): Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland. Heidelberg 1987

### **HS Vergleichende Einstellungsforschung**

Kai Arzheimer

Teilnehmer: max. 35

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Aufbaumodul I Berufsfeldorientierte Qualifikationen und fortgeschrittene Methoden (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul I Berufsfeldorientierte Qualifikationen und fortgeschrittene Methoden (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Analyse und Vergleich pol. Systeme" (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Analyse und Vergleich pol. Systeme" (SoSe 2010)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bereich: Methoden, Analyse und Vergleich politischer Systeme

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul 1 auch als Übung „Fachspezifische Anwendung von Forschungsmethoden“.

Voraussetzung für den Scheinerwerb: Alle Teilnehmer übernehmen entweder ein Referat oder fertigen eine einfache Replikationsstudie an.

Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars innerhalb des Aufbaumoduls AVPS ist darüber hinaus die Anfertigung einer Hausarbeit.

#### **Inhalt**

Große, international vergleichend angelegte Befragungen, deren Ergebnisse der scientific community in maschinenlesbarer Form zur Verfügung stehen, haben sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem wichtigen Instrument der Vergleichenden Politikwissenschaft entwickelt. Datensätze wie der Eurobarometer, der European Social Survey oder der World Value Survey sind kollektive Ressourcen, mit deren Hilfe sich Fragen zur Entwicklung und Verbreitung von Einstellungen über die Zeit und über Ländergrenzen hinweg auch von Studierenden untersuchen lassen.

Das Seminar beginnt mit einem kurzen Überblick über das Design und die Analysemöglichkeiten der großen Vergleichsstudien. Im Anschluß daran werden exemplarische Analysen von den Studierenden vorgestellt. Am Ende des Seminars sind zwei Sitzungen für die Diskussion von Problemen vorgesehen, die sich in der Praxis ergeben.

#### **Empfohlene Literatur**

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

### **HS Vom Umgang mit der NS-Vergangenheit in der BRD und der DDR**

Stephanie Zibell

Teilnehmer: max. 35

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich "Politisches System der BRD" (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3 Bereich "Politisches System der BRD" (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Analyse und Vergleich pol. Systeme" (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Analyse und Vergleich pol. Systeme" (SoSe 2010)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bereich: Politisches System BRD; Analyse und Vergleich politischer Systeme

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

### Inhalt

Die DDR verstand sich selbst als einen antifaschistischen Staat, der mit den Verbrechen der Nationalsozialisten nicht in Zusammenhang zu bringen war. Die Bundesrepublik hingegen wurde als Täterstaat dargestellt und diffamiert. Im Rahmen des Seminars soll untersucht werden, wie die beiden deutschen Staaten ihre nationalsozialistische Vergangenheit „aufarbeiteten“. Analysiert wird die „Aufarbeitung“ an den Beispielen Wiedergutmachung/Entschädigung, juristischer Umgang mit NS-Verbrechen (NS-Prozesse) sowie der Frage nach „Erinnern und Gedenken“.

### Empfohlene Literatur

Ludolf Herbst/Constantin Gschler (Hg.): Wiedergutmachung in der Bundesrepublik Deutschland. München 1989.  
 Henry Leide: NS-Verbrecher und Staatssicherheit. Die geheime Vergangenheitspolitik der DDR. Göttingen 2005.  
 Thomas Hauray: Antisemitismus von links. Kommunistische Ideologie, Nationalismus und Antizionismus in der frühen DDR. Hamburg 2002.  
 Adalbert Rückerl: NS-Verbrechen vor Gericht. Versuch einer Vergangenheitsbewältigung. Heidelberg 1984.  
 Hermann-Josef Brodessa u.a. (Hg.): Wiedergutmachung und Kriegsfolgenliquidation. Geschichte-Regelungen-Zahlungen. München 2000.

### Zusätzliche Informationen

Teilnahmebedingungen: Erwartet wird die Bereitschaft zur Übernahme eines oder mehrerer (Kurz-)Referate sowie aktive Mitarbeit im Seminar. Das gilt auch für Teilnehmer, die keinen qualifizierten Schein erwerben möchten.

### HS Why Multiculturalism? Problems of Justification

Annette Schmitt

Teilnehmer: max. 35

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich „Politische Theorie“ (SoSe 2010)  
 BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich „Politische Theorie“ (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Politische Theorie

section: Political Theory

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

Erasmus Incoming will receive 9 ECTS cr. if they complete the course successfully

In order to participate in this course, you need to

- have a lively interest in reading and discussing theory;
- be able AND willing to read and speak English FAIRLY well.

### Inhalt

Multiculturalism as “the acceptance or promotion of multiple ethnic cultures” is a contested position. It is a fact that modern Western societies are pluralistic, but is this something to be valued? Some consider pluralism a burden; they point to the development of „parallel societies“ and the stability problems they (allegedly) cause. From this view, multiculturalism is dangerous nonsense. For others, pluralism is a value and needs to be protected. These “others”, though, have very different views on why pluralism is a value and how it is to be protected. On the one hand, there are those advocating a “politics of difference” (Iris Marion Young) or a “politics of recognition” (Charles Taylor). They claim that cultures, or more generally: groups, are valuable as they constitute the basis of identification and moral education of individuals, and require for their protection specific group rights. On the other hand, there are those advocating a politics dedicated to the „inviolability of the individual“ (John Rawls). They claim that individuals are free and equal moral agents, and are, thus, to be given the constitutionally guaranteed right to pursue their individual conceptions of the good life freely (as long as their conduct is compatible with others pursuing their conceptions of the good life as well).

In the seminar, we will take a closer look at these theories: we will explore the coherence of their arguments and the acceptability of their normative premises, and we will put their empirical premises to the test.

### Empfohlene Literatur

Barry, Brian. Culture and Equality. Cambridge (USA): Polity Press, 2009.  
 Laden, A. S.; David Owen, eds. Multiculturalism and Political Theory. Cambridge: CUP, 2007.  
 Taylor, Charles. Multiculturalism and „The Politics of Recognition“. Princeton: PUP, 1992.  
 Young, Iris Marion. Justice and the Politics of Difference. Princeton: PUP, 1990.

### Sem Print-Journalismus

Gernot Uhl

Teilnehmer: max. 35

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul I Berufsfeldorientierte Qualifikationen und fortgeschrittene Methoden (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul I Berufsfeldorientierte Qualifikationen und fortgeschrittene Methoden (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Dieses Seminar ist nur für BA-Studierende mit entsprechendem Modulbezug geeignet!

Gilt als Seminar „Berufsfeldqualifikation II“ im Rahmen des BA-Aufbaumoduls 1.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die sich für das Berufsfeld Print-Journalismus interessieren. Praktische Erfahrungen sind hilfreich, aber nicht notwendig vorausgesetzt. Erforderlich sind dagegen die tägliche Zeitungslektüre, die aktive Mitarbeit sowie die regelmäßige Bearbeitung der Übungsaufgaben und der Pflichtlektüre.

## Inhalt

Für viele angehende SozialwissenschaftlerInnen ist der Print-Journalismus ein beliebtes Berufsziel. Weit weniger Studierende haben dagegen schon einmal in einer Redaktion gearbeitet oder eigene Artikel und Beiträge in Zeitungen oder Zeitschriften veröffentlicht. Journalistisches Schreiben ist aber weniger Begabungs- als Übungssache. Das Seminar führt deshalb praxisorientiert in die gängigen Darstellungsformen wie Bericht, Interview und Reportage ein. Die jeweiligen Schreibübungen beziehen sich auf das politische Tagesgeschehen und setzen dessen profunde Kenntnis voraus. Weiterhin werden im Seminar die typischen Einstiegs- und Ausbildungswege für den Print-Journalismus besprochen.

## Empfohlene Literatur

Keeble, Richard (Hrsg.) 2005: Print Journalism, A critical introduction, London.  
 La Roche, Walther 2008: Einführung in den praktischen Journalismus, Mit genauer Beschreibung aller Ausbildungswege Deutschland Österreich Schweiz, 18. Aufl., Berlin.  
 Schneider, Wolf 2003: Das neue Handbuch des Journalismus. Vollst. überarb. und erw. Neuausg., Reinbek bei Hamburg.

## Sem Wissensmanagement - Organisieren von Wissen für Studium und Beruf

Martin Hauck

Teilnehmer: max. 28

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IBerufsfeldorientierte Qualifikationen und fortgeschrittene Methoden (WiSe 2009/10)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Gilt als Seminar „Berufsfeldqualifikation II“ im Rahmen des BA-Aufbaumoduls 1.

## Inhalt

- Wissensziele (Was und zu welchem Zweck will ich etwas wissen?)
- Wissensidentifikation (Über welche Informationen verfüge ich bereits?)
- Wissenserwerb (Wer sind Wissensträger bzw. welche Wissensprodukte gibt es?)
- Wissensentwicklung (Wie kann ich mir bzw. meine Gruppe sich Wissen aneignen?)
- Wissensverteilung (Durch welche (technische) Infrastruktur wird Wissen wie verteilt?)
- Wissensnutzung (Wie kann ich Wissen produktiv einsetzen?)
- „ Wissensbewahrung (Welche Techniken des Selektierens, Speicherns und Aktualisierens gibt es?)
- Wissensbewertung / -messung (Welche Qualität hat das Wissen und welche Maßstäbe kann ich anlegen?)
- Erfassung des Wissens: Strukturierung und Repräsentation
- Abbildung von Wissen im Computer: Systemvoraussetzungen und -möglichkeiten
- Computerbasierte Verarbeitung von Wissen: Kombination von Wissen, Problemlösungen und Produktion von Ergebnissen
- Darstellung von Wissen: Präsentation von Ergebnissen

## Seminare und Übungen Fachdidaktik

### Üb Aspekte der Fachdidaktik Sozialkunde

Carsten Frigger, Christa Witzleb

Teilnehmer: max. 50

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Fachdidaktik

Ein Teil des Seminars findet als Blockveranstaltung statt.

Folgende Termine sind dafür vorgesehen:

Kurs B: 30.04.2010 (14-18.30 Uhr)

Kurs C: 7.05.2010 (14-18.30 Uhr)

Die Teilnahme an der Blockveranstaltung ist Voraussetzung für den Scheinerwerb.

Für das Blockseminar entfallen die Seminare am 25.5., 29.6. und 13.7.

## Inhalt

Übergeordnete Lernziele der Übung:

- Didaktische Grundfragen reflektieren und diskutieren
- Unterricht planen, beobachten und analysieren
- Neue Methoden des politischen Unterrichts kennen lernen, einüben und reflektieren
- Eine didaktische Gesamtkonzeption kennen lernen und beurteilen

Der Lehrgang ist in vier Bausteine (Module) gegliedert, die teilweise ineinander verzahnt sind. Im Vordergrund steht der Praxisbezug: Planung von Unterricht und Grundfragen politischen Unterrichts.

I Einführung:

In diesem Baustein geht es um einen ersten Zugang zur Fachdidaktik. Die Organisation der Übungen liegt in der Hand des Kursleiters. Ihre Mitarbeit beschränkt sich zunächst auf aktive Beteiligung. Sie lernen dabei Methoden des politischen Unterrichts kennen.

II Einzelfragen der didaktischen Diskussion:

In diesem Modul liegt die Organisation des Blockseminars in Ihrer Verantwortung. Sie planen zusammen mit anderen eine methodisch aufbereitete Präsentation zu einem politikdidaktischen Thema Ihrer Wahl (siehe unten). Sie halten also politischen Unterricht über fachdidaktische Einzelfragen für die Teilnehmer der Übung. Zudem kommen Sie ins Gespräch mit externen Referenten (Fachleiter, Berufsanfänger) über die Ausbildung als Politiklehrer .



Folgende Themen stehen zur Auswahl:

1. Kategorien der politischen Bildung: Hilfe oder Manipulation?
2. Rolle der Politiklehrer: Neutralität oder Parteilichkeit?
3. Betroffenheit und Schülerorientierung
4. Wirtschaft unterrichten
5. „Demokratie lernen“ versus „Politik lernen“
6. Institutionenkunde
7. Lehrplananalyse und Nationale Bildungsstandards
8. Das Medium „Film“ im Politikunterricht

III Unterricht - Beobachtung, Planung, Durchführung:

Im dritten Baustein planen Sie in der Gruppe eine Unterrichtsstunde. Sie sammeln Materialien, diskutieren den Verlauf und Ziele der Stunde, überlegen sich gemeinsam geeignete Methoden und Sozialformen und begründen dies in einem Entwurf. Am Ende werden Gruppen Ihre Unterrichtsprojekte praktisch vorführen. Die Stunde und das gezeigte Lehrerverhalten wird reflektiert.

IV Didaktische Konzeptionen:

Diesen Baustein bearbeiten Sie im Wesentlichen autodidaktisch: Sie bearbeiten einen fachdidaktischen Theoretiker Ihrer Wahl und diskutieren mit anderen Kursmitgliedern in der Vorbereitung für die Examensklausur. Überlegen Sie dabei auch immer, inwiefern die von Ihnen gelesene Didaktik für heute (noch) Gültigkeit beanspruchen kann.

Zur Auswahl stehen:

1. Hermann Giesecke: Konflikt- und Emanzipationsdidaktik
2. Wolfgang Hilligen: Der existentielle Bezug
3. Rolf Schmiederer: Der Schüler als Subjekt
4. Wolfgang Sander: Der konstruktivistische Ansatz

#### **Empfohlene Literatur**

Ackermann, P. u.a.: Politikdidaktik kurzgefasst, Bonn 1995

Backhaus, K. u.a.: Kompetenzorientierung im Politikunterricht. Kompetenzen, Standards, Indikatoren in der politischen Bildung der Schulen, Baltmannsweiler 2008

Gagel, W.: Geschichte der politischen Bildung in der Bundesrepublik Deutschland 1945-1989/90, Wiesbaden, 3. Auflage 2005

Detjen, J.: Politische Bildung. Geschichte und Gegenwart in Deutschland, München/Wien 2007

Pohl, K. (Hrsg.): Positionen der politischen Bildung 1. Ein Interviewbuch zur Politikdidaktik, Schwalbach/Ts 2004

Reinhardt, S.: Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005

Sander, W. (Hrsg.): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. 2005

Empfohlene Literatur für Kleingruppe A (Frau Witzleb) :

Sander, W. (Hrsg.): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. 2005. Alle weiteren Informationen hierzu erhalten Sie von Frau Witzleb zu Beginn dieser Übung.

#### **Zusätzliche Informationen**

Examensprüfung: Am Ende des Semesters können Sie sich in Fachdidaktik Sozialkunde prüfen lassen. Die Klausur am 6.7.2010 ist Bestandteil Ihrer Examensprüfung.

Qualifizierter Schein: Am Ende des Semesters erhalten Sie einen qualifizierten Schein, wenn Sie regelmäßig an den Veranstaltungen und dem Blockseminar teilgenommen haben, sich aktiv an den Übungen beteiligt haben und eigene Unterrichtsversuche entwickelt haben.

#### **Üb Aspekte der Fachdidaktik Sozialkunde A**

Teilnehmer: max. 25

Christa Witzleb

#### **Üb Aspekte der Fachdidaktik Sozialkunde B**

Teilnehmer: max. 25

Carsten Frigger

#### **Üb HauptstadtDidaktik**

Teilnehmer: max. 47

Uwe Franke

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fachdidaktik Sozialkunde (WiSe 2009/10)

Fachdidaktik Sozialkunde (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Auch für BEd-Studierende als Übung Fachdidaktik 3 im Modul Fachdidaktik-Sozialkunde freigegeben.

Für den auslaufenden Staatsexamenstudiengang stellt diese Übung ein freiwilliges Zusatzangebot dar.

#### **Inhalt**

Berlinfahrten fallen an der Schule oftmals in den Zuständigkeitsbereich der Sozialkundelehrer und eignen sich in besonderer Weise, Institutionen und Entscheidungsprozesse für Schüler erfahrbar zu machen. Um angehenden Lehrern eine Orientierung zu bieten, welche organisatorischen und programmatischen Möglichkeiten sie bei der Planung haben, werden in diesem (Block-)Seminar praktische Anweisungen für eine lehr- und ereignisreiche Fahrt gegeben. Vom 27.04. bis 30.04.10 wird die Gruppe in Berlin relevante Institutionen besuchen (Bundestag, Bundesrat, Bundeskanzleramt, Auswärtiges Amt, Einsatzführungskommando der Bundeswehr in Potsdam etc.) und mit Politikern und Lobbyisten zum Thema Sicherheitspolitik diskutieren. Daneben sollen auch auf Schüler zugeschnittene Erlebnisstadtführungen und kulturelle Programmpunkte thematisiert werden. Die Kosten für die Berlinfahrt werden von der Bundeswehr übernommen. Außer der eigentlichen Fahrt nach Berlin sind eine vorbereitende Sitzung sowie eine Sitzung zur Reflexion (jeweils 4 Stunden) vorgesehen. Teilnehmerzahl: 47



**Empfohlene Literatur**

wird in der Vorbesprechung angegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Die (verbindliche) Vorbesprechung für die Berlin-Fahrt findet am 22.4. um 18 c.t. statt.

**Üb Konstruktivistische Didaktik**

Christa Witzleb

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fachdidaktik Sozialkunde (WiSe 2009/10)

Fachdidaktik Sozialkunde (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Auch für BEd-Studierende als Übung Fachdidaktik 3 im Modul Fachdidaktik-Sozialkunde freigegeben.

Für den auslaufenden Staatsexamenstudiengang stellt diese Übung ein freiwilliges Zusatzangebot dar.

**Inhalt**

Der Konstruktivismus geht davon aus, dass Individuen ihre Wirklichkeit selbst konstruieren.

Somit ist schulische Realität für jeden Schüler ein eigenes Konstrukt - abhängig von Erfahrungen, Voraussetzungen, Befindlichkeiten usw. Eine für alle gültige objektive Schulrealität existiert folglich nicht.

Für die Planung von Unterricht ist diese Erkenntnis einerseits hilfreich, andererseits irritierend. Sie konfrontiert mit dem Problem, dass Lehrende zwar ihr Lernangebot beeinflussen können, aber nur bedingt dessen Rezeption. Deshalb plädiert die konstruktivistische Lerntheorie für ein Umdenken der Lehrerrolle und eine Individualisierung der Lernprozesse.

In diesem Seminar erfahren Sie, wie sich diese Erkenntnisse praktisch umsetzen lassen. Sie lernen konkrete Methoden kennen und experimentieren mit eigenen Ideen.

**Empfohlene Literatur**

Kersten Reich, Konstruktivistische Didaktik, Weinheim und Basel 2008

Wolfgang Sander, Politik entdecken - Freiheit erleben, Schwalbach/Ts. 2008

**Üb Methodenklassiker im Politikunterricht**

Carsten Frigger

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fachdidaktik Sozialkunde (WiSe 2009/10)

Fachdidaktik Sozialkunde (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Teilnahme an der Übung setzt keinerlei Unterrichtserfahrung voraus.

Der Abschluss eines allgemeinen Fachdidaktikkurses ist wünschenswert, aber nicht notwendig.

Auch für BEd-Studierende als Übung Fachdidaktik 3 im Modul Fachdidaktik-Sozialkunde freigegeben.

Für den auslaufenden Staatsexamenstudiengang stellt diese Übung ein freiwilliges Zusatzangebot dar.

**Inhalt**

Den klischeehaften Ablauf einer Stunde im „Läberfach Sozialkunde“ kennt wohl jeder, sei es aus eigenem Erleben oder anschaulichen Erzählungen: zuerst schaut man sich eine Karikatur an, dann liest man den aktuellen Text dazu (wahlweise aus der Tageszeitung des Lehrers oder dem aktuellen „Spiegel“) und dann diskutiert man irgendwie darüber.

Aller Klischeehaftigkeit zum Trotz sind der Einsatz von Karikaturen, der Umgang mit Texten aller Art und verschiedene Formen der Diskussion

tatsächlich alltägliche und auch sehr zielführende Methoden im Politikunterricht.

Das didaktische Potenzial dieser klassischen Methoden in unterschiedlicher Weise zu ergründen, steht im Mittelpunkt dieser Übung.

Nach einer kurzen Einführung in die Planung und den Aufbau von Unterrichtsstunden im Politikunterricht, werden daher die drei Methoden in vielfältiger Weise durchgeführt.

Zunächst werden mit Ihnen in der Schülerrolle wenige Einsatzmöglichkeiten exemplarisch vollzogen, um Kriterien des Einsatzes abzuleiten.

Danach erarbeiten Sie zusammen anhand ausgewählter didaktischer Beispielt Themen alternative Formen des Einsatzes an unterschiedlichen Stellen des Lernprozesses, führen diese auch praktisch im Kurs durch und erörtern rückblickend Vor- und Nachteile.

**Empfohlene Literatur**

Ackermann, P. u.a.: Politikdidaktik kurzgefasst, Bonn 1995

Frech, S./Kuhn, H.-W./Massing, P. (Hrsg.): Methodentraining für den Politikunterricht I, Schwalbach 2006

Janssen, B.: Kreativer Politikunterricht. Wider die Langeweile im schulischen Alltag, Schwalbach 2007

Reinhardt, S.: Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005

Reinhardt, S./Richter, D.: Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007

Sander, W. (Hrsg.): Handbuch politische Bildung, Bonn 2005

## Üb Didaktik der Ökonomie

Teilnehmer: max. 30

Rainer Kohlhaas

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fachdidaktik Sozialkunde (WiSe 2009/10)

Fachdidaktik Sozialkunde (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzungen: Ökonomische Grundkenntnisse

Anforderungen: Konzeption einer Unterrichtseinheit.

Die Übung gilt als Äquivalent für eine volkswirtschaftliche Übung im Hauptstudium im Lehramt Sozialkunde.

Auch für BEd-Studierende als Übung Fachdidaktik 3 im Modul Fachdidaktik-Sozialkunde freigegeben.

### Inhalt

- Das Thema Wirtschaft in den ‚Lehrplänen für Sozialkunde in S I und S II‘ sowie in den ‚Richtlinien zur ökonomischen Bildung an allgemein bildenden Schulen in Rheinland-Pfalz‘ - ein Überblick
- Ökonomie und Politik - Interessen und Interessenkonflikte
- Wirtschaftspolitik verstehen und politische Alternativen abwägen
- Ökonomische Kernkompetenzen eines mündigen Staatsbürgers
- Wirtschaft im Alltagsleben der Schüler als Grundlage und Ziel des Unterrichts
- Wirtschaftsnachrichten in den Medien: Lehrer und Schüler gemeinsam auf schwierigen Feldern
- Unterrichtsplanung
- Wirtschaft an außerschulischen Lernorten erfahren

### Empfohlene Literatur

- Lehrplan Sozialkunde S I und S II

(<http://wiki.zum.de/Sozialkunde/Rheinland-Pfalz>)

- Richtlinien zur ökonomischen Bildung an allgemein bildenden Schulen in Rheinland-Pfalz. Mainz 2003 ([www.bildung-rp.de](http://www.bildung-rp.de))

- Mankiw, Gregory N.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Stuttgart 3. Aufl. 2004

## Seminar Fachdidaktik II

Teilnehmer: max. 50

Uwe Franke, Christa Witzleb

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fachdidaktik Sozialkunde (WiSe 2009/10)

Fachdidaktik Sozialkunde (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ein Teil des Seminars findet als Blockveranstaltung an der Universität statt. Folgende Termine sind dafür vorgesehen: Kurs A: Bekanntgabe folgt Kurs C: Bekanntgabe folgt Die Teilnahme an der Blockveranstaltung ist Voraussetzung für den Scheinerwerb.

### Inhalt

Übergeordnete Lernziele der Übung: -Didaktische Grundfragen reflektieren und diskutieren -Unterricht planen, beobachten und analysieren -Neue Methoden des politischen Unterrichts kennen lernen, einüben und reflektieren -Eine didaktische Gesamtkonzeption kennen lernen und beurteilen Der Lehrgang ist in vier Bausteine (Module) gegliedert, die teilweise ineinander verzahnt sind. Im Vordergrund steht der Praxisbezug: Planung von Unterricht und Grundfragen politischen Unterrichts. I Einführung: In diesem Baustein geht es um einen ersten Zugang zur Fachdidaktik. Die Organisation der Übungen liegt in der Hand des Kursleiters. Ihre Mitarbeit beschränkt sich zunächst auf aktive Beteiligung. Sie lernen dabei Methoden des politischen Unterrichts kennen. II Einzelfragen der didaktischen Diskussion: In diesem Modul liegt die Organisation des Blockseminars in Ihrer Verantwortung. Sie planen zusammen mit anderen eine Unterrichtsstunde zu einem politikdidaktischen Thema Ihrer Wahl (siehe unten). Die Stunde wird dann gehalten und kurz reflektiert. Sie halten also politischen Unterricht über fachdidaktische Einzelfragen für die Teilnehmer der Übung. Folgende Themen stehen u.a. zur Auswahl: 1. Kategorien der politischen Bildung: Hilfe oder Manipulation? 2. Rolle der Politiklehrer: Neutralität oder Parteilichkeit? 3. Beutelsbacher Konsens: Didaktischer Minimalkonsens oder fauler Kompromiss? 4. Internet und politische Bildung 5. Moralerziehung in der Schule 6. „Demokratie lernen“ versus „Politik lernen“ 7. Institutionenkunde 8. Schulbuchanalyse 9. Lehrplananalyse und Nationale Bildungsstandards 10. Das Medium „Film“ im Politikunterricht 11. Planspiele im Politikunterricht 12. Das Tafelbild im Politikunterricht III Unterricht - Beobachtung, Planung, Durchführung: Im dritten Baustein planen Sie in der Gruppe eine Unterrichtsstunde. Sie sammeln Materialien, diskutieren den Verlauf und die Lernziele der Stunde, überlegen sich gemeinsam geeignete Methoden und Sozialformen. Am Ende wird eine Gruppe Ihr Unterrichtsprojekt praktisch vorführen. Die Stunde und das gezeigte Lehrerverhalten wird reflektiert. IV Didaktische Konzeptionen: Diesen Baustein bearbeiten Sie im Wesentlichen autodidaktisch: Sie bearbeiten eine Gesamtdidaktik Ihrer Wahl und diskutieren sie mit anderen Kursmitgliedern. Überlegen Sie dabei auch immer, inwiefern die von Ihnen gelesene Didaktik für heute (noch) Gültigkeit beanspruchen kann. Zur Auswahl stehen: 1. Bernhard Sutor: Die philosophisch-anthropologische Grundlegung 2. Hermann Giesecke: Konflikt- und Emanzipationsdidaktik 3. Wolfgang Hilligen: Der existentielle Bezug 4. Rolf Schmiederer: Der Schüler als Subjekt 5. Tilmann Grammes: Kommunikative Fachdidaktik 6. Wolfgang Sander: Der konstruktivistische Ansatz

### Empfohlene Literatur

Ackermann, P. u.a.: Politikdidaktik kurzgefasst, Bonn 1995 Backhaus, K. u.a.: Kompetenzorientierung im Politikunterricht. Kompetenzen, Standards, Indikatoren in der politischen Bildung der Schulen, Baltmannsweiler 2008 Gagel, W.: Geschichte der politischen Bildung in der Bundesrepublik Deutschland 1945-1989/90, Wiesbaden, 3. Auflage 2005 Detjen, J.: Politische Bildung. Geschichte und Gegenwart in Deutschland, München/Wien 2007 Pohl, K. (Hrsg.): Positionen der politischen Bildung 1. Ein Interviewbuch zur Politikdidaktik, Schwalbach/Ts 2004 Reinhardt, S.: Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2005 Sander, W. (Hrsg.): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. 2005

Empfohlene Literatur für Kleingruppe C (Frau Witzleb) :

Sander, W. (Hrsg.): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. 2005. Alle weiteren Informationen hierzu erhalten Sie von Frau Witzleb zu Beginn dieses Seminars.

**Sem Fachdidaktik II A**

Uwe Franke

Teilnehmer: max. 25

**Sem Fachdidaktik II C**

Christa Witzleb

Teilnehmer: max. 25

**Seminars in English**

**HS The Extreme Right in Western Europe**

Kai Arzheimer

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Analyse und Vergleich pol. Systeme" (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Analyse und Vergleich pol. Systeme" (SoSe 2010)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bereich: Analyse und Vergleich politischer Systeme

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

All students are expected to sit two short (approx 25 minutes each) class tests, one in the middle of the seminar and one towards the end. For BA students, these are „Studienleistungen“. Students who wish to obtain a „Schein“ or a „Modulabschlussprüfung“ will have to write an essay. While your final mark is the mark of your essay, you will have to pass the class tests to obtain a „Schein“/„Modulabschlussprüfung“. You will pick your essay titles/ topics from a list that I will distribute during the course of the seminar. The essay should be 5000-6000 words in length (that is about 16-20 pages). The 6000 word limit should be regarded as a maximum. Your essay is due on August 2. No extensions to deadlines will be granted. Occasionally, students will be asked to give short presentations on recent events.“

**Inhalt**

Over the last 30 years or so, parties of the „New“, „Radical“, „Extreme“, „Populist“ or „Anti-Immigration“ Right have become a permanent feature of political life in most West European countries. At the same time, support for these (slightly dubious) parties is highly volatile and conditional on circumstances beyond the control of party leaders. This seminar starts with an overview of theories of contemporary right-wing extremist success. Next, we will analyse the political developments and the recent situation in several West European countries. Finally, we will look at various attempts to statistically model right-wing extremist support in comparative perspective.

**Empfohlene Literatur**

Carter, Elisabeth (2005): The Extreme Right in Western Europe: Success or Failure?, Manchester: Manchester University Press.

Hainsworth, Paul (2008): The Extreme Right in Western Europe, New York/London: Routledge.

Kitschelt, Herbert (1995): The Radical Right in Western Europe, Ann Arbor: Michigan University Press.

Mudde, Cas (2007): Populist Radical Right Parties in Europe, Cambridge: Cambridge University Press.

**Zusätzliche Informationen**

There will be no formal presentations given by students („Referate“). Each seminar consists of a short lecture (approx 40-50 minutes) and class discussion/activity related to the seminar's topic. This requires that you are willing and able to read the assigned texts (~40-60 pages per week).

Otherwise, your participation is pointless. For the last two or three seminars, a working knowledge of linear regression models (equivalent to the material covered in our statistics I lecture) is required.

**HS US-Foreign Policy towards East Asia**

Susan McEwen-Fial

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Internationale Beziehungen" (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Internationale Beziehungen" (SoSe 2010)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bereich: Internationale Beziehungen

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

The class will end on June 26th with a „block“ seminar.

**Inhalt**

What is American exceptionalism and does it still exist? Is America still a unipolar power in the wake of the financial crisis? How has the Obama Administration balanced multilateralism with national interests? In essence, what is the balance between continuity and change in U.S. foreign policy?

This seminar examines the above questions as it analyzes U.S. foreign policy vis-a-vis its relationship with East Asia. First, the course discusses certain themes in American foreign policy. The second section will use these themes to analyze the U.S.'s historical relationship with the region. Finally, the course will examine current U.S. relations with the major powers in the region, such as China and Japan, and discuss the critical issues that the U.S. faces.

### Empfohlene Literatur

Ikenberry, John (ed.). 2005. American Foreign Policy: Theoretical Essays. NY: Houghton Mifflin.

### HS Why Multiculturalism? Problems of Justification

Annette Schmitt

Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Politische Theorie" (SoSe 2010)

BA Kf Aufbaumodul 2 und 3: Bereich "Politische Theorie" (SoSe 2010)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2008/09)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Politik BA WiPäd (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Politische Theorie

section: Political Theory

Gilt im Bachelor-Aufbaumodul sowohl als „Seminar“ als auch als „Hauptseminar“.

Erasmus Incoming will receive 9 ECTS cr. if they complete the course successfully

In order to participate in this course, you need to

- have a lively interest in reading and discussing theory;
- be able AND willing to read and speak English FAIRLY well.

#### Inhalt

Multiculturalism as "the acceptance or promotion of multiple ethnic cultures" is a contested position. It is a fact that modern Western societies are pluralistic, but is this something to be valued? Some consider pluralism a burden; they point to the development of „parallel societies“ and the stability problems they (allegedly) cause. From this view, multiculturalism is dangerous nonsense. For others, pluralism is a value and needs to be protected. These "others", though, have very different views on why pluralism is a value and how it is to be protected. On the one hand, there are those advocating a "politics of difference" (Iris Marion Young) or a "politics of recognition" (Charles Taylor). They claim that cultures, or more generally: groups, are valuable as they constitute the basis of identification and moral education of individuals, and require for their protection specific group rights. On the other hand, there are those advocating a politics dedicated to the „inviolability of the individual“ (John Rawls). They claim that individuals are free and equal moral agents, and are, thus, to be given the constitutionally guaranteed right to pursue their individual conceptions of the good life freely (as long as their conduct is compatible with others pursuing their conceptions of the good life as well).

In the seminar, we will take a closer look at these theories: we will explore the coherence of their arguments and the acceptability of their normative premises, and we will put their empirical premises to the test.

#### Empfohlene Literatur

Barry, Brian. Culture and Equality. Cambridge (USA): Polity Press, 2009.

Laden, A. S.; David Owen, eds. Multiculturalism and Political Theory. Cambridge: CUP, 2007.

Taylor, Charles. Multiculturalism and „The Politics of Recognition“. Princeton: PUP, 1992.

Young, Iris Marion. Justice and the Politics of Difference. Princeton: PUP, 1990.

### Kolloquien

#### Koll Examenskolloquium Bereich AVPS

Edeltraud Roller

Teilnehmer: max. 35

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereich: Analyse und Vergleich politischer Systeme

#### Inhalt

In diesem Kolloquium werden laufende Magister-, Staatsexamens- und Doktorarbeiten präsentiert und diskutiert. Die regelmäßige Teilnahme ist für alle Studierenden verpflichtend, die unter meiner Betreuung eine Abschlussarbeit anfertigen möchten. Die erste Sitzung am 15. April 2010 ist für Studierende reserviert, die bei mir ihre mündliche Haupt- oder Nebenfachprüfung ablegen wollen und sich über formale und inhaltliche Aspekte der mündlichen Prüfung informieren möchten.

#### Koll Examenskolloquium Bereich BRD

Jürgen Falter

Teilnehmer: max. 35

#### Inhalt

In dieser Veranstaltung soll Studentinnen und Studenten, die bei mir ihre mündliche Haupt- oder Nebenfachprüfung ablegen wollen, die Gelegenheit gegeben werden, wichtige formale und inhaltliche Aspekte der Prüfung und des Prüfungsverfahrens mit mir durchzusprechen. Insbesondere sollen

Prüfungssituationen simuliert werden, wobei die Kandidatinnen und Kandidaten sich auf ein Thema speziell vorbereiten, in dem dann wie in einer mündlichen Prüfung mit Beisitzer und Notengebung die Prüfungssituation geübt wird.

**Koll Examenskolloquium Bereich IB**

Christian Tuschoff

Teilnehmer: max. 35

**Koll Examenskolloquium Bereich Methoden**

Kai Arzheimer

Teilnehmer: max. 35

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die regelmäßige Teilnahme ist für alle Studierenden verpflichtend, die unter meiner Betreuung eine Abschlussarbeit anfertigen bzw. sich von mir prüfen lassen möchten.

**Inhalt**

In diesem Kolloquium werden laufende Magister-, Staatsexamens- und Doktorarbeiten präsentiert und diskutiert. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, mündliche Staatsexamens- und Magisterprüfungen zu simulieren (Haupt- und Nebenfach). Zu drei Terminen im Semester (selbe Uhrzeit) besuchen wir gemeinsam das Forschungskolloquium des Instituts und analysieren in der folgenden Woche die Stärken und Schwächen der jeweiligen Vorträge. Die Teilnahme am Forschungskolloquium ist verbindlich.

**Koll Examenskolloquium Bereich Politische Theorie**

N.N.

Teilnehmer: max. 35

**Inhalt**

Das Kolloquium bietet Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen und mit Hilfe von konstruktiv-kritischem Feedback zu verbessern, wobei alle Teilnehmer aus den diskutierten Problemen der Anderen auch für die eigene Arbeit lernen können. Sofern weniger Projektvorstellungen „gebucht“ werden als Semestertermine vorhanden sind, wird darüber hinaus Gelegenheit gegeben, anhand gemeinsam ausgesuchter Literatur den Umgang mit theoretisch anspruchsvollen Texten zu üben. In der ersten Sitzung des Kolloquiums werden außerdem allgemeine Fragen zur Prüfungsvorbereitung und zu mündlichen Prüfungen besprochen.

**Empfohlene Literatur**

Vorschläge aller Teilnehmer für eventuelle gemeinsame Lektüre sind willkommen und sollten bitte zur ersten Sitzung mitgebracht werden!

**Koll Forschungskolloquium Bereich BRD**

Jürgen Falter

Teilnehmer: max. 35

**Inhalt**

Die Veranstaltung ist für Doktoranden, Habilitanden und Mitarbeiter/innen der Abteilung sowie für M.A.-Kandidat/innen im Hauptfach, die bei mir ihre Examensarbeit schreiben, konzipiert. Die Teilnehmer/innen sollen aus ihren empirischen und theoretischen Arbeiten vortragen, wobei das Hauptziel der Veranstaltung ist, die daten- und methodenbezogenen Probleme der einzelnen Arbeiten, ihren Aufbau und die Validität ihrer Schlußfolgerungen in forschungstechnischer und methodologischer Perspektive zu diskutieren. Das Kolloquium steht selbstverständlich auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anderer Bereiche und anderer Institute offen.

**Koll Politikwissenschaftliche Ansätze und Methoden der Forschung - Examens- und Forschungskolloquium**

Volker Kunz

Teilnehmer: max. 35

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Teilnahme der Studierenden, die im gesamten Semester und den darauf folgenden Wochen bei mir bzw. im Bereich in irgendeiner Form eine mündliche oder schriftliche Examensleistung ablegen wollen, ist in der ersten Stunde zwingend erforderlich und verpflichtend.

**Inhalt**

Das Kolloquium richtet sich an Studierende der Politikwissenschaft (alle Abschlussformen), die in einem fortgeschrittenen Semester sind und demnächst bei mir mit dem Examen beginnen wollen bzw. sich bereits zum Examen angemeldet haben. Die TeilnehmerInnen erhalten Gelegenheit, ihre Themen und Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Darüber hinaus werden methodologische und methodische Fragen behandelt und aus laufenden Forschungsarbeiten berichtet. Die Teilnahme der Studierenden, die im gesamten Semester und den darauf folgenden Wochen bei mir bzw. im Bereich in irgendeiner Form eine mündliche oder schriftliche Examensleistung ablegen wollen, ist in der ersten Stunde zwingend erforderlich und verpflichtend. In dieser Stunde werden die Planungen für das Semester festgelegt.

**Übungen**

**Üb Geschichte der deutsch-israelischen Beziehungen**

Alfred Wittstock

Teilnehmer: max. 35

**Inhalt**

Die Übung versteht sich als Ergänzung zum HS. Vertiefend soll durch Lektüre von Quellentexten zu einschneidenden Stationen der deutsch- .israelischen Beziehungen die Kontextgebundenheit –sowohl innen- als auch außenpolitisch- aufgezeigt und analysiert werden.

**Empfohlene Literatur**

Vogel, Rolf (Hrsg.), Der deutsch-israelische Dialog. Dokumentation eines erregenden Kapitels deutscher Außenpolitik, 8. Bde., München  
 Weingardt, Markus A., Deutsche Israel- und Nahostpolitik, Die Geschichte einer Gratwanderung seit 1949, Frankfurt am Main 2002

**Üb SPSS**

Teilnehmer: max. 25

Hanna Kaspar

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bedingungen zum Erwerb eines Scheins bzw. Leistungspunkten:

regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme

Voraussetzung: Sie sollten den Grundkurs „Statistik und Methoden der Politikwissenschaft“ erfolgreich absolviert haben oder absolvieren.

**Inhalt**

Im Methodengrundkurs wurden gängige statistische Verfahren der deskriptiven und schließenden Statistik vorgestellt. Wer allerdings darauf aufbauend eigene quantitative Analysen (auf der Basis von Umfragen, Beobachtungen oder Inhaltsanalysen) durchführen möchte, muss die Anwendung der Verfahren im Rahmen entsprechender Computerprogramme beherrschen.

In dieser Übung wird unter Bezug auf konkrete empirische Forschungsfragen die Handhabung von SPSS, einem Standardsoftwarepaket zur Analyse sozialwissenschaftlicher Daten, eingeübt. Das Programm ermöglicht eine Vielzahl von statistischen Prozeduren, von denen die wichtigsten in der Veranstaltung vorgestellt werden.

Schwerpunkte werden u.a. sein: die Erstellung von Datensätzen, Häufigkeitsauszählungen, Kreuztabellen, Mittelwerte, Korrelations- und Regressionsanalysen, Signifikanz- u. Hypothesentests.

Je nach Kursniveau und Teilnehmerwunsch können auch weiterführende multivariate Analyseverfahren vorgestellt werden. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt dabei immer auf der praktischen Anwendung.

**Empfohlene Literatur**

Brosius, Felix (2006): SPSS 14. Heidelberg

Backhaus, Klaus/Erichson, Bernd/Plinke, Wulff/Weiber, Rolf (2006): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 11. Auflage, Berlin/Heidelberg/New York.

**Üb Wissenschaftliches Arbeiten**

Teilnehmer: max. 140

Simon Rudolf Bauer,  
 Jürgen Sirsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BA Modul Einführung und methodische Grundlagen (WiSe 2009/10)

BA Modul Einführung und methodische Grundlagen (SoSe 2010)

Grundlagen der Politikwissenschaft und ihrer Nachbardisziplinen (WiSe 2008/09)

Grundlagen der Politikwissenschaft und ihrer Nachbardisziplinen (SoSe 2009)

Grundlagen der Politikwissenschaft und ihrer Nachbardisziplinen (WiSe 2009/10)

Grundlagen der Politikwissenschaft und ihrer Nachbardisziplinen (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Übung gibt einen Überblick über das Studium der Politikwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Praxis wissenschaftlichen Arbeitens. Neben dem Einüben von Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherchen, Anfertigen von Hausarbeiten, Referate, etc.) stehen methodische und inhaltliche Grundlagen des Studiums im Vordergrund.

**Üb Wissenschaftliches Arbeiten A**

Teilnehmer: max. 20

N.N.

**Üb Wissenschaftliches Arbeiten B**

Teilnehmer: max. 20

N.N.

**Üb Wissenschaftliches Arbeiten C**

Teilnehmer: max. 20

N.N.

**Üb Wissenschaftliches Arbeiten D**

Teilnehmer: max. 20

N.N.

**Üb Wissenschaftliches Arbeiten E**

Teilnehmer: max. 20

N.N.

**Üb Wissenschaftliches Arbeiten F**

Teilnehmer: max. 20

N.N.

**Üb Wissenschaftliches Arbeiten G**

Teilnehmer: max. 20

Simon Rudolf Bauer



**Üb Statistik I**

Teilnehmer: max. 210

Simone Reutzel,  
Sven Stadtmüller, Ersin Özahin

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- BA Modul Einführung und methodische Grundlagen (WiSe 2009/10)
- BA Modul Einführung und methodische Grundlagen (SoSe 2010)
- Einführung und methodische Grundlagen Bf (SoSe 2009)
- Einführung und methodische Grundlagen Bf (WiSe 2009/10)
- Einführung und methodische Grundlagen Bf (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Besuch der Vorlesung Statistik I wird vorausgesetzt.

**Inhalt**

Die Veranstaltung unterstützt mit praktischen Übungen die Veranstaltung Statistik I. Den Studierenden wird die Möglichkeit geboten, anhand praktischer Übungen die in der Vorlesung behandelten Themen zu vertiefen und sich auf den entsprechenden Teil der Modulabschlussklausur adäquat vorzubereiten.

**Empfohlene Literatur**

- Agresti, A./Finlay, B.: Statistical Methods for the Social Sciences. Upper Saddle River, NJ 2009
- Gehring, U./Weins C.: Grundkurs Statistik für Politologen. Wiesbaden 2006
- Schumann, S.: Repräsentative Umfrage: Praxisorientierte Einführung in empirische Methoden und statistische Analyseverfahren. München 2006

**Üb Statistik I A**

Teilnehmer: max. 35

Sven Stadtmüller

**Üb Statistik I B**

Teilnehmer: max. 35

Sven Stadtmüller

**Üb Statistik I C**

Teilnehmer: max. 35

Sven Stadtmüller

**Üb Statistik I D**

Teilnehmer: max. 35

Ersin Özahin

**Üb Statistik I E**

Teilnehmer: max. 35

Ersin Özahin

**Üb Statistik I F**

Teilnehmer: max. 35

Simone Reutzel

**Sprachkurse**

**Üb Modernes Hebräisch III**

Teilnehmer: max. 35

Alfred Wittstock

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für Hörer aller Fachbereiche

**Inhalt**

Der Kurs wendet sich verstärkt modernen hebräischen Texte zu und übt weiterhin Kommunikationsstrukturen ein. Der Umgang mit dem Verbsystem steht ebenfalls im Vordergrund. All dies baut auf die vorausgegangenen Kurse auf.

**Empfohlene Literatur**

Material wird im Kurs ausgegeben

**Sonstiges**

**AG Aktuelle Fragen der Europäischen Integration**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 030 SR 04 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 35

Wolfgang Muno

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung steht allen Studierenden, unabhängig der Semesterzahl und der Fachrichtung, mit Interesse an der Entwicklung der Europäischen Union offen. Es gibt keinen benoteten Schein, allerdings kann bei regelmäßiger Teilnahme ein Teilnahmeschein ausgestellt werden (keine ECTS-Credit Points).

**Inhalt**

Die Europäische Union zählt sicherlich zu den spannendsten und interessantesten Forschungsgebieten der Politikwissenschaft. Schon lange ist Europa kein abstraktes Elitenprojekt mehr, sondern betrifft und beschäftigt seine Bürger in nahezu allen Lebenslagen. Gleichzeitig ist die EU ein kontroverses und, u.a. seit Inkrafttreten des Lissabon- Vertrags, ein höchst aktuelles Themenfeld.

Die Übung wird von Wolfgang Muno zusammen mit der Hochschulgruppe „Arbeitsgemeinschaft Europäische Integration“ angeboten. Die Arbeitsgemeinschaft „Europäische Integration“ besteht aus einer Gruppe von Studenten, die sich fachübergreifend mit dem Thema des europäischen Integrationsprozesses und der Europäischen Union im Allgemeinen beschäftigt. Die Übung „Aktuelle Fragen der Europäischen Integration“ verfolgt zum einen das Ziel ein breites Grundwissen über die Institutionen und Prozesse der Europäischen Union zu vermitteln und zum anderen für bestimmte



Probleme der EU (Außen- und Sicherheitspolitik, Defizit, Türkei-Beitritt) zu sensibilisieren. Daneben ist es aber auch sehr wichtig, die Teilnehmer zur Diskussion anzuregen und sich eine eigene Meinung über aktuelle Fragen der EU zu bilden. In diesem Semester steht die Durchführung eines Planspiels zum Thema „Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik“ im Mittelpunkt der Übung. Bei regelmäßiger Teilnahme an den Vorbereitungssitzungen und dem Planspiel kann ein Teilnahmechein ausgestellt werden.

**AG Israel**

Alfred Wittstock

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 03 144 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 35

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Studium Generale

**Inhalt**

Die Arbeitsgemeinschaft Israel beschäftigt sich mit aktuellen Themen zu den Bereichen Israel, Staat, Geschichte, Gesellschaft, sowie dem israelisch-palästinensischen Konflikt. 2008 bestand der Staat Israel seit 60 Jahren, ohne dass Friedensregelungen mit den Nachbarn umfassend hätten durchgesetzt werden können. Die Gesellschaft Israels ist komplex, kulturelle Entwicklungen auf allen Ebenen werden dagegen hier zu Lande fast kaum wahrgenommen. Zu den bisherigen Veranstaltungen und dem Selbstverständnis der AG vgl. [www.israel-ag.de](http://www.israel-ag.de)

**AG Osteuropa**

Christian Heitzmann,  
Wolfgang Muno

Teilnehmer: max. 35

**Inhalt**

Osteuropa zwischen Demokratie und Diktatur: Nutzt Russland sein Gas als politisches Druckmittel? Wie entwickelt sich das „Pulverfass“ Kaukasus weiter? Wie wirkt sich die Finanzkrise auf Osteuropa aus? Bleibt die Ukraine auf EU-Kurs?

Die interdisziplinäre Osteuropa-AG besteht seit dem Jahr 2001 und wurde auf Initiative von Studenten der Politikwissenschaft gegründet. Die AG beschäftigt sich mit der politischen, gesellschaftlichen, historischen und wirtschaftlichen Entwicklung in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion, aber auch anderen Teilen Osteuropas.

In diesem Semester wird eine Lehrveranstaltung angeboten, bei der Studierenden des Fachs Politikwissenschaft für aktive Teilnahme ein Teilnahmechein ausgestellt wird.

Das Angebot richtet sich an interessierte Studierende aller Fachbereiche. In jeder Sitzung gibt es eine kurze Einführung in verschiedene osteuropaspezifische Themen und Problemfelder sowie Diskussionen zu aktuellen Ereignissen.

Einmal pro Jahr organisiert die AG eine internationale Fachveranstaltung (Osteuropatag) sowie eine Exkursion in den osteuropäischen Raum.

## Filmwissenschaft

### Vorlesungen

**Klassische Filmtheorien**

Norbert Grob, Bernd Kiefer,  
Josef Rauscher

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Veranstaltung für alle Interessenten offen

**Inhalt**

„Was ist Film?“ Der Titel von Bazins vierbändigem Hauptwerk könnte auf vielen Büchern der klassischen Filmtheoretiker stehen. Nach der Zeit des naiven Erstaunens über die Bewegung in den Bildern wurden in vielen Studien die filmspezifischen Ausdrucksmittel analysiert, mal eher formästhetisch, mal eher realitätsbezogen. Es galt zu erkunden, wodurch Kamera und Montage (über die jeweilige Geschichte und deren Präsentation durch Schauspieler hinaus) eine ganz eigene Kunstform schaffen. Die Frage, was Film ist, impliziert also von Anfang auch eine theoretische Erörterung: Was ist es, was Film zur Kunst macht?

Filmtheorie ist - neben Filmgeschichte und exemplarischer Filmanalyse - der dritte Bereich filmwissenschaftlicher Tätigkeit, wobei filmtheoretische Konzepte die Filmgeschichtsschreibung und die Filmanalyse immer beeinflussen. Filmtheorie ist zugleich ein Feld der allgemeinen Kunsttheorie. Sie entwickelt sich historisch zeitgleich mit der theoretischen Erfassung und Bestimmung des Modernismus in Malerei, Literatur und Theater seit 1900 und teilt oft auch deren Begrifflichkeit, wie Realismus und Klassizität, Tradition und Avantgarde, Gattung, Genre und Autorschaft. Sie teilt auch die Inspiration durch Disziplinen wie Philosophie, Psychologie und Kunstgeschichte.

Im Rahmen dieser Ringvorlesung sollen die klassischen Konzepte der Filmtheorie dargestellt werden, die in neueren Darstellungen der Filmtheorie immer seltener berücksichtigt werden, obgleich sie doch gerade die Problemfelder erarbeitet haben, die selbst in neuesten Theorien relevant sind. Behandelt werden in der Vorlesungsreihe z. B. Hugo Münsterberg (Jens Eder), Montagetheorien von Eisenstein u. a. (Oksana Bulgakowa), Rudolf Arnheim (Thomas Meder), Béla Balázs (Norbert Grob), Erwin Panofsky (Jürgen Felix), Siegfried Kracauer (Bernd Kiefer), Walter Benjamin und Theodor W. Adorno (Bernd Kiefer/Josef Rauscher), André Bazin (Roman Mauer), Jean Mitry (Andreas Rauscher und Josef Rauscher), Edgar Morin (Ivo Ritzer) und Henri Agel (Josef Rauscher). Weitere Positionen, die dargestellt werden sollen, sind die der frühen deutschen Filmtheorien sowie der russischen Formalisten.

**Menschenbilder in Film und Fernsehen / Audiovisuelle Anthropologie**

Jens Eder

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Veranstaltung ist für alle Interessenten offen.

#### Inhalt

Menschenbilder sind Vorstellungen über „das Wesen“ von Menschen: darüber, was wir sind oder sein sollten. Mentale Menschenbilder bilden eine Grundlage für Selbstverständnis, Weltorientierung und Sozialleben. Ihre Verschiedenheit führt nicht selten zu Konflikten: Sind Menschen übernatürlichen Mächten verantwortlich? Haben sie einen freien Willen? Dürfen sie Körper und Geist biotechnisch verändern? Sind sie von Natur aus aggressiv und müssen durch einen starken Staat kontrolliert werden?

Solchen mentalen Menschenbilder stehen in enger Wechselbeziehung mit medialen Menschendarstellungen, die sie vermitteln und auf sie einwirken. Film und Fernsehen spielen dabei eine besonders einflussreiche, bisher wenig beachtete Rolle. Die Leitfrage der Vorlesung lautet deshalb: Welche charakteristischen Formen der Menschendarstellung finden sich in Filmen und Fernsehsendungen der letzten Jahre? Im Mittelpunkt stehen Entwicklungen, die - beeinflusst von Naturwissenschaften und Digitalisierungsprozessen - einen Wandel gegenwärtiger Menschenbilder erahnen lassen. Dazu gehören Informationssendungen, die humanwissenschaftliche Forschungen popularisieren, oder Kinofilme, die religiöse Menschenbilder tradieren. In solchen Medienangeboten geht es unter anderem um die Körperlichkeit, Identität und Zukunft des Menschen sowie um die Erkundung der Grenzen des Humanen, etwa im Verhältnis zu Tieren und Maschinen. Die Forschung zu diesem Thema steht noch in ihren Anfängen, die Vorlesung hat daher einen explorativen Charakter.

#### Empfohlene Literatur

Barsch, Achim / Hejl, Peter M. 2000: Menschenbilder. Zur Pluralisierung der Vorstellung von der menschlichen Natur (1850-1914). Frankfurt (Main), S. 7-90.

Frölich, Margrit/Middel, Reinhard/Visarius, Karsten (Hg.): No Body Is Perfect. Körperbilder im Kino. Marburg 2002.

Haraway, Donna 1991: A Cyborg Manifesto: Science, Technology, and Socialist-Feminism in the Late Twentieth Century. In: Simians, Cyborgs and Women: The Reinvention of Nature. New York, S.149-181.

Keck, Annette / Pethes, Nicolas (Hg.) 2001: Mediale Anatomien. Menschenbilder als Medienprojektionen. Bielefeld.

Reichert, Ramón 2007: Im Kino der Humanwissenschaften. Studien zur Medialisierung wissenschaftlichen Wissens. Bielefeld.

### Vorlesung: Filmgeschichte II

Norbert Grob

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2: Grundlagen der Filmwissenschaft II (SoSe 2010)

Filmwissenschaft (Mod. 08.3) (SoSe 2010)

BA M03. Basismodul - Grundlagen der Filmwissenschaft - Schwerpunkt (WiSe 2009/10)

BA M03. Basismodul - Grundlagen der Filmwissenschaft - Schwerpunkt (SoSe 2010)

BA M03. Basismodul - Grundlagen der Filmwissenschaft (WiSe 2009/10)

BA M03. Basismodul - Grundlagen der Filmwissenschaft (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Vorlesung richtet sich an die Studierenden im Kernfach „Filmwissenschaft“ im integrierten Studienbereich „Kultur, Theater, Film“.

Als Bestandteil des BA-Kernfachmoduls „Einführung in die Filmwissenschaft“ ist sie auch für Studierende im Kernfach „Kulturanthropologie“ und „Theaterwissenschaft“ verpflichtend. Für die Studierenden im Kernfach „Filmwissenschaft“ ist der Sichttermin zur Vorlesung, der immer Donnerstag von 18.00-20.00 Uhr im Hörsaal der Filmwissenschaft stattfindet, verpflichtend und wird mit Anwesenheitsliste abgeprüft.

#### Inhalt

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die zweite Hälfte der Filmgeschichte in den USA, in Deutschland und Asien. In unserem Verständnis sucht Filmgeschichte nicht der Kontinuität einzelner Ereignisse zu folgen (als Serie einzelner Filme), die einzelnen Filme sollen eher in ihrem ästhetischen und historischen Kontext begriffen werden (als Elemente epochaler Stile oder ästhetischer Bewegungen). In diesem Sinne denken wir, Filme nicht wie Perlen an einer Schnur zu sehen (und so lediglich an Oberflächen zu kratzen), sondern in einen jeweils besonderen Zusammenhang zu stellen.

In einer der letzten Sitzungen ist von allen, die diese Vorlesung besuchen müssen, eine E-Klausur zu schreiben.

Programm:

23.04.2010

Filme am Ende des Krieges/

Filme über den Krieg

30.04.2010

Der amerikanische Film noir

(Preminger & Siodmak, Tourneur, Wilder & Welles)

07.05.2010

Das deutsche Nachkriegskino

(Käutner & Staudte, Jugert & von Baky)

14.05.2010

Japans Klassiker

(Kurosawa, Mizoguchi & Ozu)

21.05.2010

Hollywood-Mavericks

(Aldrich & Fuller, Ray & Siegel)

- 28.05.2010  
Die französische Nouvelle Vague  
(Chabrol & Godard, Rivette, Rohmer & Truffaut)
- 04.06.2010  
Das britische Free Cinema  
(Anderson & Reisz, Richardson & Schlesinger)
- 11.06.2010  
Das Schwedische Kino der Moderne  
(Bergman & seine Nachfolger)
- 18.06.2010  
Der Neue Deutsche Film I  
(Schamoni & Schlöndorff, Kluge & Reitz)
- 25.06.2010  
Der Neue Deutsche Film II  
(Fassbinder, Herzog & Wenders)
- 02.07.2010  
Das italienische Kino der Moderne  
(Visconti & Fellini, Pasolini & Antonioni)
- 09.07.2010  
New Hollywood  
(Altman & Coppola, Hopper, Rafelson & Scorsese)
- 16.07.2010  
Das asiatische Kino der Moderne  
(Zhang Yimou & Hou Hsiao-hsien, Edward Yang & Wong Kar-wei)

## Proseminare

### Erinnern, Träumen, Fantasieren. Formen subjektiver Wahrnehmung im Film

Maike Reinerth

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Proseminar für Magister Filmwissenschaft und Diplom Mediendramaturgie im Grundstudium.

#### Inhalt

Erinnern, Träumen - wir tun es alle, jeden Tag und völlig selbstverständlich. Dass Gedanken, Träume und Fantasien individuell ganz unterschiedlich „aussehen“ können, dass sie oft im Zusammenhang mit bestimmten Emotionen und mit der Biografie desjenigen stehen, der sie in sich trägt, macht es jedoch schon im Alltag schwierig, unseren Mitmenschen ihre Bedeutung mitzuteilen. Dennoch stellen sich auch Filme immer wieder der Herausforderung, das Innerste ihrer Figuren nach außen zu kehren, um uns Zuschauer glauben zu machen, dass wir am Bewusstsein und der Wahrnehmung eines anderen teilhaben.

Träume und Erinnerungen, Wünsche und Vorstellungen können im Film verschiedene Funktionen erfüllen - von der Möglichkeit, früheres Geschehen nachzureichen bis zur spektakulären Zurschaustellung filmischer Spezialaffekte - und dabei vielfältige filmästhetische Darstellungsformen annehmen. Das Seminar will untersuchen, auf welche Weise Filme verschiedene Formen subjektiver Wahrnehmung von Figuren inszenieren und ob sich dabei Konstanten in der audiovisuellen Gestaltung finden lassen. Darüber hinaus soll überprüft werden, inwiefern die filmische Darstellung mentaler Inhalte mit verbreiteten realweltlichen Annahmen darüber korrespondiert, wie Erinnerungen, Träume, Fantasien und Gedanken eigentlichen „funktionieren“, wie sie aussehen und wie sie sich anfühlen. Das Proseminar setzt die kritische und genaue Sichtung der angegebenen Filme sowie die Bereitschaft voraus, sich auf umfangreiche Lektüre einzulassen. Voraussetzung für einen qualifizierten Schein sind neben der regelmäßigen Teilnahme am Seminar die Übernahme eines Kurzreferats und das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit.

Filme:

BILLY LIAR (1963) - BRAZIL (1985) - CASABLANCA (1942) - ETERNAL SUNSHINE OF THE SPOTLESS MIND (2004) - FIGHT CLUB (1999) - HIROSHIMA MON AMOUR (1959) - LA JETÉE (1962) - MEMENTO (2000) - THE PAWNBROKER (1964) - PERFUME: THE STORY OF A MURDERER (2006) - RASHÔMON (1950) - LE SCAPHANDRE ET LE PAILLON (2007) - LA SCIÈNCE DES RÊVES (2006) - SMULTRONSTÄLLET (1957) - TWELVE MONKEYS (1995)

Diese erste Auswahl an Filmen lässt sich im Seminarverlauf - je nach Interessenlage - auch noch verändern und erweitern.

#### Empfohlene Literatur

Vincent Assmann: Montage und Erinnerung 2. Teil 2: Montage simuliert Erinnerung. In: Schnitt 49/2008, kostenloser Zugriff über Schnitt Online [URL: <http://www.schnitt.de/212,1031,1>]. - Bruce F. Kavin: Mindscreen. Bergman, Godard, and First-Person Film. Princeton, NJ 1978. - Thomas Koebner: Was stimmt denn jetzt? Unzuverlässiges Erzählen' im Film. In: Fabienne Liptay / Yvonne Wolf (Hrsg.): Was stimmt denn jetzt? Unzuverlässiges Erzählen in Literatur und Film. München: 2005, S. 19-38. - George Wilson: Transparency and Twist in Narrative Fiction Film. In: Murray Smith / Thomas E. Wartenberg (Hrsg.): Thinking Through Cinema. Film as Philosophy. Malden, MA 2006, S. 81-95. - Hans J. Wulff: Intentionalität, Modalität, Subjektivität. In: Bernard Dieterle (Hrsg.): Träumungen. Traumerzählungen in Film und Literatur. Zweite Auflage. St. Augustin 2002, S. 53-69. - Maike Sarah Reinerth: Spulen, Speichern, Überspielen. Zur Darstellung von Erinnerung im Spielfilm. In: Hannah Birr, Maike Sarah Reinerth, Jan-Noël Thon (Hrsg.): Probleme filmischen Erzählens. Münster: LIT, S. 33-58.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

## Filmischer Modellversuch

Norbert Grob,  
Dietmar Hochmuth

### Inhalt

Im Rahmen des Filmischen Modellversuchs, an dem nur Hauptfach-Studierende teilnehmen können, sollen eine Reihe von Kurzfilmen unterschiedlichster Gattungen (Spielfilm, Experimentalfilm, Dokumentarfilm) und Genres entstehen. Dabei können die verschiedenen Produktionsschritte eingeübt werden. Nach dem Schreiben eines Exposés erfolgt eine Auswahl durch die Seminarleitung. Die ausgewählten Projekte sollen dann - unter Anleitung - zu einem Drehbuch ausgearbeitet werden. Dem folgt die Übernahme von Produktion und Regie (evtl. auch die von Kamera und Schnitt). In der letzten Woche des Sommersemesters werden die realisierten Kurzfilme öffentlich präsentiert.

## Seminar: Einführung in die Filmanalyse

Oliver Keutzer

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 1: Grundlagen der Filmwissenschaft I (SoSe 2010)  
Filmwissenschaft (Mod. 08.3) (SoSe 2010)  
BA M03. Basismodul - Grundlagen der Filmwissenschaft - Schwerpunkt (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung für alle BA-Kernfach und -Beifach-Studierenden im Fach „Filmwissenschaft“ sowie für alle Studierende mit dem Abschlussziel Magister, die dieses Seminar noch nicht besucht haben. Zusätzlich zum Seminar wird von Claudia Bosch ein Tutorium angeboten, in dem neben einer Intensivierung der im Seminar behandelten Themen auch die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens, sowie die Konzeption von Referaten und Hausarbeiten geübt werden. Der Besuch des Tutoriums wird dringend empfohlen. Das Tutorium findet statt freitags von 10.15 Uhr bis 11.45 Uhr im Hörsaal der Filmwissenschaft.

### Inhalt

Das Seminar „Einführung in die Filmanalyse“ behandelt die wesentlichen Elemente filmwissenschaftlichen Arbeitens und die Grundlage der Filmanalyse. Das Themenspektrum beinhaltet zentrale filmische Gestaltungsmittel wie Kameraarbeit, Einstellungsgrößen, Schnitt, Montage, Ton, Soundtrack, Architektur, die Konstruktion filmischer Räume und Schauspielkunst. Darauf aufbauend werden dramaturgische Konzepte und narrative Strategien des filmischen Erzählens, sowie wesentliche Ansätze zu Stilformen und zur Genrediskussion thematisiert.

### Empfohlene Literatur

Als Basistexte zur Anschaffung dringend empfohlen:  
Knut Hackett: Film- und Fernsehanalyse. Vierte aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart / Weimar 2007.  
Sowie die drei von Thomas Koebner herausgegebenen Bände:  
Filmklassiker, 5. Auflage, Stuttgart 2006,  
Filmregisseure, 3. Auflage, Stuttgart 2008,  
Reclams Sachlexikon des Films, 2. Auflage, Stuttgart 2007.  
Als studienbegleitende Bücher werden außerdem empfohlen:  
Franz-Josef Albersmeier (Hg.): Texte zur Theorie des Films, Stuttgart 1998.  
David Bordwell: Film Art - An Introduction, Columbus 2007.  
Jürgen Felix (Hg.): Moderne Film Theorie, Mainz 2002.  
Geoffrey Nowell-Smith (Hg.): Geschichte des internationalen Films, Stuttgart / Weimar 1998.

## Seminar: Einführung in die Filmtheorie

Bernd Kiefer, Roman Mauer,  
Maike Reinerth

Teilnehmer: max. 200

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2: Grundlagen der Filmwissenschaft II (SoSe 2010)  
BA M03. Basismodul - Grundlagen der Filmwissenschaft - Schwerpunkt (WiSe 2009/10)  
BA M03. Basismodul - Grundlagen der Filmwissenschaft - Schwerpunkt (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Pflichtveranstaltung für alle Bachelor-Studierende der Filmwissenschaft im Kern- oder Beifach.

### Inhalt

Im Seminar sollen relevante Positionen der Filmtheorie anhand ausgewählter Texte in Referaten vorgestellt und diskutiert werden. Es geht darum, die Studierenden mit der historisch-kritischen Reflexion des Mediums Film vertraut zu machen, also mit Entwürfen zur Ästhetik und zur Wirkungsweise des Films und zur Methode der Filminterpretation. Die Auswahl umfasst Autoren wie Dziga Vertov, Sergej Eisenstein, Béla Balázs, Rudolf Arnheim, Siegfried Kracauer, Walter Benjamin, Theodor W. Adorno, André Bazin, Laura Mulvey, Gilles Deleuze, David Bordwell, Kristin Thompson.

### Empfohlene Literatur

Verbindliche Textgrundlage ist die von Franz-Josef Albersmeier bei Reclam herausgegebene Sammlung „Texte zur Theorie des Films“, 5. Aufl., Stuttgart 2003. Sie sollte angeschafft werden. Weitere Literaturhinweise im Seminar.  
Weitere Literatur: Franz-Josef Albersmeier (Hrsg.): Jürgen Felix (Hrsg.): Moderne Film Theorie. Mainz 2007. - Thomas Elsaesser / Malte Hagener: Filmtheorie zur Einführung. Hamburg 2007.

### Zusätzliche Informationen

Bitte bereiten Sie zur ersten Seminarsitzung vor: Bernd Kiefer: „Filmtheorie.“ In: Koebner, Thomas (Hrsg.): Reclams Sachlexikon des Films. Stuttgart 2002, S. 211-217.

**Seminar: Einführung in die Filmtheorie**

Teilnehmer: max. 50

Bernd Kiefer

**Seminar: Einführung in die Filmtheorie**

Teilnehmer: max. 50

Roman Mauer

**Seminar: Einführung in die Filmtheorie**

Teilnehmer: max. 50

Maike Reinerth

**Seminar: Einführung in die Filmtheorie**

Teilnehmer: max. 50

Maike Reinerth

**Seminar: Filmdramaturgie**

Teilnehmer: max. 80

Christian Maintz

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Grundlagen der Filmwissenschaft II (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Pflichtveranstaltung für alle Bachelor-Studierende der Filmwissenschaft im Beifach.

Teilnahme für Studierende von Magister Filmwissenschaft und Diplom Mediendramaturgie nur nach Absprache mit dem Dozenten möglich. Bei Interesse: Voranmeldung im Sekretariat.

**Inhalt**

Der Begriff Filmdramaturgie bezeichnet die praktische oder auch theoretische Beschäftigung mit den Handlungsstrukturen filmischer Werke. Für den Praktiker, insbesondere den Drehbuchautor, stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage nach der wirkungsvollsten Plotkonstruktion, ihrer Zusammensetzung aus Teilsegmenten, dem zeitlichen Ablauf, der Spannungsentwicklung, der Informationsökonomie, der Figurenkonstellation u.a. Der Theoretiker versucht wiederum, solche Handlungselemente und ihre Wirkungsprinzipien analytisch zu rekonstruieren.

Das propädeutisch ausgerichtete Seminar wird unter Rekurs auf einschlägige theoretische Perspektiven (z.B. klassische Dramenpoetik, Analyse mythologischer Tiefenstrukturen, Narratologie, Klassifikation von Standardsituationen) und unter Einbeziehung praxisorientierter Drehbuch-Ratgeberliteratur filmdramaturgische Grundmodelle zu beschreiben suchen, etwa die geschlossenen Formen der aristotelischen Tradition und des klassischen Hollywood (kanonisches Story-Schema) einerseits, die offenen, episodisch-fragmentierenden Formen des europäischen Autorenkinos bzw. des postmodernen Films andererseits. Im Mittelpunkt der Seminararbeit wird die exemplarische Analyse ausgewählter Filme stehen. Dabei soll insbesondere auch eine historische Poetik, eine Entwicklung audiovisuellen Erzählens, in den Blick genommen werden. Ein weiterer Fokus wird auf der Verzahnung dramaturgischer Strukturen mit inszenatorisch-gestalterischen Elementen (etwa Kameraarbeit, Montage, Licht und Raum, Musik etc.) liegen.

**Empfohlene Literatur**

Jens Eder: Dramaturgie des populären Films. Hamburg 1999 – Michaela Krützen: Dramaturgie des Films. Wie Hollywood erzählt. Frankfurt am Main 2004 – Dennis Eick: Drehbuchtheorien. Eine vergleichende Analyse. Konstanz 2006.

**Seminar: Filmdramaturgie**

Teilnehmer: max. 40

Christian Maintz

**Seminar: Filmdramaturgie**

Teilnehmer: max. 40

Christian Maintz

**Epochalstile**

Teilnehmer: max. 70

Bernd Kiefer, Peter Schulze

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4: Filmgeschichte und kulturelle Muster (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zum Thema „Epochalstile“ werden zwei Veranstaltungen angeboten:

1) Neue Sachlichkeit: Film, Literatur, Bildende Kunst

Dozent: Peter Schulze, M.A.

2) Nouvelle Vague

Dozent: PD Dr. Bernd Kiefer

Als Bachelor-Studierender im 3./4. Semester im Beifach entscheiden Sie sich prioritär für einen der beiden Kurse.

Eine begrenzte Zahl an Plätzen dieser Proseminare steht für MA-Studierende der Filmwissenschaft und Diplom-Studierende der Mediendramaturgie offen, die sich allerdings nicht in Jogustine, sondern im Sekretariat der Filmwissenschaft / Mediendramaturgie in den ausgelegten Listen anmelden.

**Inhalt**

Kurs 1: Neue Sachlichkeit: Film, Literatur, Bildende Kunst

Als Gegenströmung zum Expressionismus bildete sich Anfang der 1920er Jahre ein realistischer Stil in den Künsten heraus, für den G. F. Hartlaub den Begriff Neue Sachlichkeit prägte. Anstelle der expressiven Darstellung von Innerlichkeit wurde nun äußere Wirklichkeit nüchtern und realitätsnah zum Ausdruck gebracht.

Ziel des Seminars ist, die verschiedenen Ausprägungen neusachlicher Kunst zu beleuchten und kulturgeschichtlich einzuordnen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Film und dessen Hinwendung zum „Arrangement realen Rohmaterials“ (S. Kracauer). Behandelt werden u.a. Werke von Georg Wilhelm Pabst, der mit DIE FREUDLOSE GASSE (1925) einen der ersten neusachlichen Filme drehte; im Fokus stehen auch Querschnittsfilm wie Walter Ruttmanns BERLIN, DIE SYMPHONIE DER GROßSTADT (1927) und sogenannte proletarische Filme wie Piel Jutzis MUTTER KRAUSENS FAHRT INS GLÜCK (1929). Anhand

exemplarischer Werke von Max Beckmann, Otto Dix und George Grosz wird die Malerei der Neuen Sachlichkeit thematisiert. Während diese Künstler sich dezidiert sozialkritisch positionieren und der Führungsschicht der Weimarer Republik einen entlarvenden Zerrspiegel vorhalten, ist die neusachliche Fotografie eher von einer registrierenden bis affirmativen Haltung gegenüber der äußeren Wirklichkeit geprägt, wie anhand von August Sanders Fotobuch ANTLITZ DER ZEIT (1929) und Albert Renger-Patzschs Bildband DIE WELT IST SCHÖN (1928) deutlich wird. Neben der ästhetischen Bestimmung der Neuen Sachlichkeit als gattungsübergreifenden Epochalstil werden in dem Seminar auch die unterschiedlichen Realitätsauffassungen dieser heterogenen Kunstströmung problematisiert. Ein Streiflicht auf die neusachliche Literatur ergänzt den Überblick über die Neue Sachlichkeit.

Kurs 2: Nouvelle Vague

Das Seminar zur Nouvelle Vague versteht sich als Einführung in den Epochalstil des französischen Kinos, der als Modernisierungstendenz dann im internationalen Film wirksam wurde. Um 1960 gingen die Filmkritiker Jean-Luc Godard, Francois Truffaut, Claude Chabrol, Jacques Rivette und Eric Rohmer zur Regie über: mit dem Ziel, filmisch „das Leben zu entdecken“ (Rohmer). Sie wollten andere Geschichten erzählen; sie wollten vor allem auch ganz anders erzählen, als es das traditionelle Kino tat. In ihren Filmen wird das moderne Leben auf eine jeweils spezifische Weise geformt. Deshalb soll die Nouvelle Vague in ihrer Breite und auch in ihrer Unterschiedlichkeit vorgestellt werden. Folgende Filme kommen in Betracht:

Jean-Luc Godard: AUSSER ATEM (1960), DIE VERACHTUNG (1963), PIERROT LE FOU / ELF UHR NACHTS (1965) und WEEKEND (1967); Claude Chabrol: DIE ENTTÄUSCHTEN (1958) und SCHREI, WENN DU KANNST (1958); Louis Malle: FAHRSTUHL ZUM SCHAFOTT (1957) und DAS IRRLICHT (1963); Francois Truffaut: SIE KÜSSTEN UND SIE SCHLUGEN IHN (1959), SCHIEßEN SIE AUF DEN PIANISTEN (1960) und JULES UND JIM (1961); Jacques Rivette: PARIS GEHÖRT UNS (1961) und CÉLINE UND JULIE FAHREN BOOT (1974); Eric Rohmer: IM ZEICHEN DES LÖWEN (1959) und DIE SAMMLERIN (1967); Alain Resnais: HIROSHIMA, MON AMOUR (1959) und LETZTES JAHR IN MA-RIENBAD (1961) und Agnès Varda: MITTWOCH ZWISCHEN 5 UND 7 (1961) und LE BONHEUR - GLÜCK AUS DEM BLICKWINKEL DES MANNES (1964). Zudem sollen auch die wesentlichen film-kritischen Positionen der Regisseure einbezogen werden, vor allem die von Godard und Truffaut.

### Empfohlene Literatur

Kurs 1: Neue Sachlichkeit: Film, Literatur, Bildende Kunst

BUDERER, Hans-Jürgen/FATH, Manfred: Neue Sachlichkeit: Bilder auf der Suche nach der Wirklichkeit. Figurative Malerei der zwanziger Jahre. München: Prestel, 1994.

KAES, Anton: Film in der Weimarer Republik. Motor der Moderne. In: Jacobsen, Wolfgang/Kaes, Anton/Prinzler, Hans Helmut: Geschichte des deutschen Films. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart; Weimar: Metzler, 2004, S. 39-98.

KAPPELHOFF, Hermann: Der möblierte Mensch: G. W. Pabst und die Utopie der Sachlichkeit. Ein poetologischer Versuch zum Weimarer Autorenkino. Berlin: Vorwerk 8, 1995.

PLUMB, Steve: Neue Sachlichkeit 1918-33. Unity and Diversity of an Art Movement. Amsterdam; New York: Rodopi, 2006.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Kurs 2: Nouvelle Vague

Als einführende Literatur empfehle ich den von Norbert Grob / Bernd Kiefer u. a. herausgegebenen Band: Nouvelle Vague, Mainz 2006, und von Simon Frisch: Mythos Nouvelle Vague. Wie das Kino in Frankreich neu erfunden wurde, Marburg 2007 (mit einer ausführlichen Bibliografie).

Bernd Kiefer

### Epochalstile - Nouvelle Vague

Teilnehmer: max. 35

### Epochalstile: Neue Sachlichkeit: Film, Literatur, Bildende Kunst

Peter Schulze

Teilnehmer: max. 35

### Seminar: Nationale Kinematographien

Teilnehmer: max. 70

Oksana Bulgakowa,  
Andreas Rauscher

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 4: Filmgeschichte und kulturelle Muster (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zum Thema „Nationale Kinematographien“ werden zwei Veranstaltungen angeboten:

1) Filmwahrheit. Die Russische Schule des Dokumentarfilms

Dozentin: Univ.-Prof. Dr. Oksana Bulgakowa

2) US-amerikanisches Independent-Kino

Dozent: Dr. Andreas Rauscher

Als Bachelor-Studierender im 3./4. Semester im Beifach entscheiden Sie sich priorär für einen der beiden Kurse.

Eine begrenzte Zahl an Plätzen dieser Proseminare steht für MA-Studierende der Filmwissenschaft und Diplom-Studierende der Mediendramaturgie offen, die sich allerdings nicht in Jogustine, sondern im Sekretariat der Filmwissenschaft / Mediendramaturgie in den ausgelegten Listen anmelden.

### Inhalt

Kurs 1: Filmwahrheit. Die Russische Schule des Dokumentarfilms

Das Seminar setzt sich mit der ständig wechselnden Bestimmung des Dokuments und des Dokumentarischen innerhalb einer nationalen Filmschule auseinander. Die Konzepte der Wochenschauen, des Agitfilms (Alexander Medwedkin) werden neben dem Programm des „Nichtspielfilms“ von Dsiga Wertow analysiert. Seine Vorstellungen von „Film-Auge“ und „Filmwahrheit“ werden mit den dokumentarischen Tendenzen der 1920er Jahre im Spielfilm verglichen und mit späteren Abwandlungen zentraler Begriffe (cinéma vérité, Jean-Luc Godards „Dsiga Wertow-Gruppe“) in Beziehung gesetzt. Das Seminar behandelt folgende Themen: die Entwicklung des ethnographischen Films (Wertow, Turkin, Jerofejew) und des Kompilationsfilms (Esfir Schub), der Einsatz des Dokumentarfilms als Mittel der Propaganda in der Stalin-Zeit und während des Krieges (Roman Karmen, Leonid Warlamow), die Subjektivierung des Dokumentarfilms in den 1960er Jahren, die Positionen des modernen Autorenfilms (Herz Frank, Alexander Sokurov, Nikita Michalkow, Viktor Kossakowski, Sergej Dworzewoj, Sergei Losniza) bis hin zu Filmessays und Mockumentaries. Im Zentrum des Seminars stehen Fragen



der Dramaturgie eines Dokumentarfilms, der Objektivität und Subjektivität, des Zusammenhangs zwischen politischem Engagement, Inszenierung, Provokation und Ethik.

Kurs 2: US-amerikanisches Independent-Kino

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über die Entwicklungen des amerikanischen Independent-Kinos in den letzten zwanzig Jahren. Ausgehend von den individuellen Meta-Genre-Filmen der Regisseure Quentin Tarantino und Robert Rodriguez, die dem Indie-Major Miramax in den 1990er Jahren zum Durchbruch verholfen, werden sowohl die Werke stilprägender Auteurs wie Spike Jonze, Charlie Kaufman, Michel Gondry, Richard Linklater, Wes Anderson und Darren Aronofsky, als auch die verschiedenen Ausprägungen des „Indiestreams“ zwischen Sundance und Hollywood betrachtet. Am Beispiel verschiedener repräsentativer Independent-Produktionen der 1990er und 2000er Jahre wird außerdem die Frage nach den Bedingungen kultureller Nischen im amerikanischen Kino erörtert.

Filmographie:

Wes Anderson: Rushmore (1998), The Royal Tenenbaums (2001), Life Aquatic with Steve Zissou (2004), The Darjeeling Limited (2007)

Gregg Araki: The Doom Generation (1995)

Darren Aronofsky: PI (1998), Requiem For A Dream (2000), The Wrestler (2008)

Andrew Bujalski: Mutual Appreciation (2005)

Larry Clark: Kids (1995), Ken Park (2002)

Sofia Coppola: Lost in Translation (2003)

Michel Gondry: Eternal Sunshine of the Spotless Mind (2004)

Mary Harron: American Psycho (2000)

Charlie Kaufman: Synecdoche New York (2008)

Richard Kelly: Donnie Darko (2001), Southland Tales (2006)

Harmony Korine: Julien Donkey Boy (1999)

Spike Jonze: Being John Malkovich (1999), Adaptation (2002)

Richard Linklater: Slacker (1991), Before Sunrise (1995), Before Sunset (2004)

Jeff Nichols: Shotgun Stories (2007)

Christopher Nolan: Memento (2000)

Robert Rodriguez: El Mariachi (1993), Sin City (2005)

Kevin Smith: Clerks (1994/2006), Chasing Amy (1997)

Todd Solondz: Happiness (1998)

### Empfohlene Literatur

Kurs 1: Filmwahrheit. Die Russische Schule des Dokumentarfilms

Graham Roberts Forward Soviet! - History and Non-Fiction Film in the UDSSR. London 1999; Dziga Vertov: Schriften zum Film. Hg. v. Wolfgang Beilenhoff. München 1984; Apparatur und Rhapsodie. Zu den Filmen von Dziga Vertov. Hg. Jurij Murasov, Natascha Drubek-Meier. Frankfurt 1999; Sergej Drobaskenko: Der sowjetische Dokumentarfilm. Ein historischer Abriss. Berlin 1967; Petric, Vlada. Esther Shub: Film as Historical Discourse. in: „Show Us Life“: Toward a History and Aesthetics of the Committed Documentary. Ed. Thomas Waugh. Metuchen, NJ: Scarecrow, 1984; Chub, Esfir, „Fabrikation von Fakten“ in: Amazonen der Avantgarde. Kinemathek Nr. 90, Okt 1999, S. 67/68;

Die subversive Kamera. Zur anderen Realität in mittel- und osteuropäischen Dokumentarfilmen. Hg. Von Hans-Joachim Schlegel. Band 6 der Reihe: CLOSE UP. Schriften aus dem Haus des Dokumentarfilms. Stuttgart 2002; Yuri Tsivian: „Man with a Movie Camera - Lines of Resistance: Dziga Vertov and the Twenties. Pordenone 2004.

### Zusätzliche Informationen

Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen ist das Sichten der Filme und Lesen der Pflichtliteratur.

#### Seminar: Nationale Kinematographien

Andreas Rauscher

Teilnehmer: max. 35

#### Seminar: Nationale Kinematographien - Filmwahrheit. Die Russische Schule des Dokumentarfilms

Oksana Bulgakowa

Teilnehmer: max. 35

### Proseminar: Lektürekurs II

Jens Eder, Peter Schulze

Teilnehmer: max. 120

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA M01. Basismodul - Grundlagen der Kulturanalyse - Schwerpunkt Filmwissenschaft (WiSe 2009/10)

BA M01. Basismodul - Grundlagen der Kulturanalyse - Schwerpunkt Filmwissenschaft (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Vorlesung „Grundlagen der Kulturanalyse“ und die dazugehörigen Lektürekurse richten sich an alle Studienanfänger, die das Kernfach Filmwissenschaft im integrierten Studienbereich „Kultur Theater Film“ belegt haben.

Aus den parallel angebotenen Lektürekursen (Kurs I A / Kurs II B / Kurs II C) ist jeweils einer zu wählen.

### Inhalt

Der Lektürekurs dient zur Vertiefung der Themen und Texte, die in der Ringvorlesung über Kulturanalyse präsentiert werden. Entsprechend der gemeinsamen Ausrichtung der Vorlesung durch die Filmwissenschaft, Theaterwissenschaft und Kulturanthropologie zielt der Lektürekurs auf die Auseinandersetzung mit interdisziplinären Denkansätzen und Methoden.

Das über zwei Semester laufende Modulprogramm gliedert sich in fünf thematische Einheiten: 1. Konstitution von Kultur: Brauch, Ritual, Text, 2. Kultur zwischen Oralität und Schrift: Alltag und Lebenswelt, 3. Medialität und Theatralität, 4. Kultur und Überlieferung: Tradition und Vergegenwärtigung, 5. Kultur: Begriffe und Konzepte.



### Empfohlene Literatur

Zu Beginn des Semesters wird es einen Reader mit allen relevanten Lektüretexten geben.

#### Proseminar: Lektürekurs II

Jens Eder

Teilnehmer: max. 40

#### Proseminar: Lektürekurs II

Peter Schulze

Teilnehmer: max. 40

#### Proseminar: Lektürekurs II

N.N.

Teilnehmer: max. 40

### Hauptseminare

#### Atmosphäre im Film

Oksana Bulgakowa,  
Roman Mauer

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Veranstaltung für Magister Filmwissenschaft und Diplom Mediendramaturgie.

#### Inhalt

„Unbestimmt sind Atmosphären vor allem in Bezug auf ihren ontologischen Status. Man weiß nicht recht, ob man sie den Objekten oder Umgebungen, von denen sie ausgehen, zuschreiben soll oder den Subjekten, die sie erfahren. Man weiß auch nicht so recht, wo sie sind. Sie scheinen gewissermaßen nebelhaft den Raum mit einem Gefühlston zu erfüllen.“ (Gernot Böhme)

Auch wenn die Filmwissenschaft Begriffe entwickelt hat, mit denen sich die filmischen Gestaltungsmittel zur Erzeugung von Atmosphären differenzieren lassen, so steht eine Erforschung doch vor der Herausforderung, die Böhme anspricht: in dem Wirkungsdreieck - Gestaltungsmittel, Subjekterfahrung, Raumausdehnung - Kategorien zu entwickeln, mit denen sich diese ästhetischen und schwer fassbaren Phänomene bestimmen lassen, Phänomene, die aus dem Zusammenspiel von Licht, Dekor, Klang, Kadrage, Zeitarrangement, Montage, Mise-en-Scène, Filmmaterial und Farbe entstehen und wesentlich zur Spannung und zum Ausdruck einer Geschichte beitragen. Welche Auswirkung hat zum Beispiel der Nebel, von dem Böhme spricht, auf die Atmosphäre im Filmbild? Wie zersetzt er die Konturen, wie verschleiert er die Gestalten und Körpersprache der Darsteller? Implementiert er das Geheimnisvolle in die Erzählung oder öffnet er Leerstellen, die emotional gefüllt werden müssen?

Nach einer Einführung und Auseinandersetzung mit diesem „unscharfen Begriff“ der Atmosphäre werden im Seminar atmosphärische Naturerscheinung im Film und ihre dramaturgische, ästhetische und symbolische Wirkung thematisiert (Regen, Nebel, Wolken, Schnee, u.a.). Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Erörterung der atmosphärischen Wirkungen filmischer Gestaltungsmittel. Davon ausgehend unternimmt das Seminar den Versuch, erstmals eine Geschichte der Film-Atmosphären und eine Kontextualisierung der Phänomene zu erstellen. Maßgeblich sind dabei die Fragen: Lassen sich filmische Atmosphären untersuchen als Ausdruck eines historischen Stils (z.B. Expressionismus, Poetischer Realismus, Film Noir), eines individuellen Stils (z. B. Jim Jarmusch, Nuri Bilge Ceylan, Wong Kar-wai), einer gesellschaftlichen Stimmung (Russische Filme der 1930er sowie der späten 1990er Jahre) oder einer Verschränkung dieser Aspekte? Und welche Bedeutungsverschiebungen entstehen, wenn Atmosphären zitiert oder aktualisiert werden (z. B. Neo Noir)? Welche Korrelationen gibt es zwischen Genre und Atmosphäre (Stimmungsfilm vs. Katastrophenfilm, Melodram, Horror, Science-Fiction, u.a.). Und wie verhalten sich Atmosphären im Spannungsverhältnis zum Schauspiel, wenn sie zum Beispiel Ausdruck der inneren Zustände von Figuren sind, die nicht über die Körpersprache artikuliert werden?

#### Empfohlene Literatur

(Auswahl zur Einführung):

- Atmosphäre allgemein: Böhme, Gernot: *Atmosphäre: Essays zur neuen Ästhetik*, Frankfurt am Main 1995; Goetz, Rainer / Graupner, Stefan:

*Atmosphäre(n): Interdisziplinäre Annäherungen an einen unscharfen Begriff*, München 2007;

- Natur/Wetter: Knut Hickethier: *Essays, Gedichte, Anmerkungen zur literarischen und medialen Bearbeitung von Natur*, Münster 2004; Petra Lutz,

Thomas Macho (Hrsg.): *Das Wetter, der Mensch und sein Klima*, Göttingen 2009; Kehrwald, Kevin Jay: *Clearing the Air. Representations of Weather and Natural Disaster in American Fiction and Film*, West Lafayette, Univ., Diss., 2001; Liptay, Fabienne: *Nebel vor Augen. Das undurchschaubare Landschaftsbild*. In: *film-dienst*, 2004, J.57, n.17, S.14-17; Roff, Merril F.: *Perception and Visibility through Fog*, *Journal of General Psychology*, 15 (1936)

S. 269-291; Koebner, Thomas: *Pathosformeln der Lüfte. Wolken im Film*. In: ders.: *Verwandlungen. Schriften zum Film. Vierte Folge*. Remscheid 2006,

S. 331-336 (*Filmstudien*, 40); Zimmermann, Jörg: *Che cosa sono le nuvole? Ästhetische Streifzüge zum Ausdruckscharakter von Wolken im Film und in anderen Künsten*. In: Susanne Marschall / Fabienne Liptay (Hrsg.): *Mit allen Sinnen. Gefühl und Empfindung im Kino*, Marburg 2006, S. 289-304;

- Architektur: Asper, Helmut: *Dekor und Atmosphäre. Der Filmarchitekt Rudi Feld*. In:

*film-dienst*, J.52, n.20, S.48-50; Böhme, Gernot: *Architektur und Atmosphäre*, Paderborn 2006; Marcus, Alan R./ Neumann, Dietrich: *Visualizing the City*, London/ New York,

Routledge 2007; Macek, Steve: *Places of Horror: Fincher's „Seven“ and Fear of the City in*

*Recent Hollywood Film*. In: *College Literature*, Vol. 26, No. 1, Cultural

*Violence* (Winter, 1999), S. 80-97.

- Historische Betrachtungen: Greene, Naomi: *Mood and Ideology in the Cinema of Vichy France*. In: *The French Review*, Vol. 59, No. 3 (Feb., 1986), S.

437-445; Leibowitz, Flo: *Movie Colorization and the Expression of Mood*. In: *The Journal of Aesthetics and Art Criticism*, Vol. 49, No. 4 (Autumn, 1991), S. 363- 365; Vasak, Anouchka: *Météorologies. Discours sur le ciel et le climat, des lumières au romantisme*, Paris 2007.

#### Auteurs des phantastischen Films - Tim Burton, Terry Gilliam, Guillermo Del Toro

Andreas Rauscher

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Veranstaltung für Magister Filmwissenschaft und Diplom Mediendramaturgie.

## Inhalt

Nicht erst seit dem internationalen Erfolg von Peter Jacksons kongenialer Adaption des Fantasy-Klassikers „Lord of the Rings“ (Neuseeland / USA 2001-2003) gilt der Phantastische Film als Spielfeld für individuelle, künstlerische Visionen. Jenseits des kulturindustriellen Fließband-Eskapismus stehen im Mittelpunkt der Filme von Tim Burton, Terry Gilliam und Guillermo Del Toro Außenseiterfiguren und Grenzgänger. Die in ihren Werken detailliert ausgestalteten Parallelwelten dienen nicht als reaktionäres Rückzugsgebiet für weltfremde Nostalgiker, sondern formulieren subversive Gegenentwürfe zum repressiven Alltag eines außer Kontrolle geratenen Rationalismus.

Der Monty Python-erfahrene Exil-Amerikaner Terry Gilliam bringt mit einem ausgeprägten Gespür für Absurditäten die Abgründe der Moderne zum Ausdruck. Tim Burton unterwandert die Traumfabrik mit deren eigenen Mitteln und setzt die vom versöhnlichen Kitsch des Disney-Mainstreams übergangenen dunklen Seiten der Popkultur in Szene. Der mexikanische Regisseur Guillermo Del Toro kombiniert hingegen auf innovative Weise sein Faible für Comicästhetik und Genremotive mit historischen Reflexionen im Wechselspiel zwischen Pulp und Coming-of-Age-Dramen. Das Seminar bietet einen repräsentativen Überblick über die Motive, Themen und künstlerischen Strategien der einzelnen Regisseure, sowie eine grundlegende Betrachtung des Fantasy-Films als eigenständiges Genre.

Im Seminar werden folgende Filme behandelt, die während der Semesterferien gesichtet werden sollten. Begleitend zum Seminar wird eine Filmreihe im Wiesbadener Caligari-Kino stattfinden:

Tim Burton: Edward Scissorhands (1990), Batman und Batman Returns (1989, 1992), Ed Wood (1994), Nightmare Before Christmas (1994), Mars Attacks! (1996), Sleepy Hollow (1999), Big Fish (2003), The Corpse Bride (2005), Sweeney Todd (2007), Alice in Wonderland (2010)

Terry Gilliam: Monty Python and the Holy Grail (1975), Jabberwocky (1977), Time Bandits (1981), Brazil (1985), Baron Münchhausen (1988), The Fisher King (1991), Twelve Monkeys (1995), The Brothers Grimm (2005), Tideland (2005), The Imaginarium of Dr. Parnassus (2009)

Guillermo Del Toro: Cronos (1993), The Devil's Backbone / El espinazo del Diablo (2001), Hellboy 1 und 2 (2004, 2008), Pan's Labyrinth / El laberinto del fauno (2006)

## Empfohlene Literatur

Zur allgemeinen Einführung empfiehlt sich folgendes Buch: David Butler: Fantasy Cinema - Impossible Worlds on Screen. London 2009.

Tim Burton: Christian Heger: Mondbeglänzte Zaubernächte, Marburg 2010 - Natascha Graf: Düstere Bilder, scurrile Gestalten und märchenhafte Welten, Marburg 2009 - Edwin Page: Gothic Fantasy - The Films of Tim Burton. London 2006 - Ron Magliozzi, Jenny He, Tim Burton: Tim Burton. New York 2009. - Michelle Le Blanc und Colin Odell: Tim Burton (Pocket Essentials), Harpenden 2001 - Kristian Fraga: Tim Burton - Interviews (Conversations with Filmmakers-Serie), Jackson 2005 - Helmut Merschmann: Tim Burton, Berlin 2000 - Andreas Rauscher: Die dunkle Seite von Disneyland - Die Filme von Tim Burton in: Marcus Stiglegger (Hg.): Splitter im Gewebe - Filmemacher zwischen Autorenfilm und Mainstream, Mainz 2000 - Mark Salisbury: Burton on Burton, London 1995 - Verschiedene: Screenshot - Texte zum Film Nr. 10, Mainz 2000 - Paul A. Woods: Tim Burton - A Child's Garden of Nightmares, London 2002.

Terry Gilliam: Harald Mühlbeyer: Perception is a Strange Thing - Die Filme von Terry Gilliam. Marburg 2010. - Volker Bleeck: Kommen wir nun zu etwas völlig anderem - 40 Jahre Monty Python. Marburg 2008. - Terry Gilliam, Ian Christie: Gilliam on Gilliam. London 1999. - Jack Matthews: The Battle of Brazil. New York 1998. - David Sterritt, Lucille Rhodes: Terry Gilliam - Interviews. Jackson 2004. - Bob McCabe: Dark Knights and Holy Fools - Art and Films of Terry Gilliam. London 1999.

Guillermo Del Toro: Steve Earle: The Golden Labyrinth - The Unique Films of Guillermo Del Toro. Hereford 2009. - Ursula Vossen, Thomas Koebner, Fabienne Liptay: Die jungen Mexikaner. (Reihe Filmkonzepte Heft 15). München 2009.

## Clip-Ästhetik und narratives Kino: Ridley Scott und Tony Scott

Ivo Ritzer

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Hauptseminar Mediendramaturgie (Schein anrechenbar für: Neue Medien, Filmwissenschaft und Kernbereich Mediendramaturgie);  
offen für alle Filmwissenschaftler im Hauptstudium

### Inhalt

Die beiden Brüder Ridley und Tony Scott zählen gegenwärtig zu den erfolgreichsten Filmemachern in den USA. Mit Wurzeln sowohl im frühen New British Cinema der 1980er Jahre als auch in der Werbe- und Videoclip-Industrie bringen sie zusammen, was Hollywood heute produziert: ein Kino zwischen Sein und Design. Ihr radikaler Wille zur Stilisierung kennzeichnet die Arbeit der Scott Brothers ebenso wie ihr Gespür für publikumswirksame Stoffe.

Durch ihre Filme haben Ridley und Tony Scott das postklassische Hollywood-Kino nachhaltig geprägt. In jahrelanger Kooperation mit dem Produzenten Jerry Bruckheimer ist es ihnen gelungen, eine filmische Ästhetik zu kultivieren, die neben existentialistisch geprägten Sujets um die Suche nach der Identität im Handeln vor allem sich auszeichnet durch einen rauschhaften Sog der Bild- und Tonereignisse. Extremes Gegenlicht und ein minimalisiertes Farbspektrum lassen eine Welt der harten Kontraste entstehen, deren glänzende Oberflächen betont grafische Effekte evozieren. Dazu kommt eine hohe Montagefrequenz, die meist akribisch abgestimmt wird auf den auditiven Ausdruck. Besonders evident ist hier der Einsatz von musikalischen Strukturen, die unmittelbar interagieren mit der Sukzession des Sichtbaren und jenseits erzählerischer Kontinuität für audiovisuelle Progression sorgen.

Wie narratives Kino und Clip-Ästhetik in den Filmen von Ridley und Tony Scott korrelieren, wird Gegenstand des Seminars sein. Dabei kommen neben modernen Klassikern wie ALIEN (1979), BLADE RUNNER (1982) oder THELMA & LOUISE (1991) auch aktuelle Werke wie BODY OF LIES / DER MANN, DER NIEMALS LEBTE (2008), AMERICAN GANGSTER (2007) oder GLADIATOR (2000) zur Sprache. Die im filmwissenschaftlichen Diskurs bis dato stark marginalisierten Arbeiten von Tony Scott sind zu thematisieren anhand emblematischer High Concept-Filme wie TOP GUN (1986), THE LAST BOY SCOUT (1991) oder ENEMY OF THE STATE / DER STAATSEIND NR. 1 (1998), aber auch in Hinblick auf seine jüngeren Zusammenarbeiten mit dem Schauspieler Denzel Washington: THE TAKING OF PELHAM 123 / DIE ENTFÜHRUNG DER U-BAHN PELHAM 123 (2009), DEJA VU (2006) oder MAN ON FIRE / MANN UNTER FEUER (2004).

### Empfohlene Literatur

Timothy Corrigan: A Cinema without Walls. Movies and Culture after Vietnam. New Brunswick 1991. - Herbert Gehr (Hg.): Sound & Vision. Musikvideo und Filmkunst. Frankfurt am Main 1993. - Frank Schnelle: Ridley Scotts BLADE RUNNER. Stuttgart 1994. - Justin Wyatt: High Concept. Movies and Marketing in Hollywood. Austin 1994. - Ken Adam / David Bordwell / Peter Greenaway / Jack Lang: Der schöne Schein der Künstlichkeit. Frankfurt am Main 1995. - Tom Gunning: Das Kino der Attraktionen. Der frühe Film, seine Zuschauer und die Avantgarde. In: Meteor 4 / 1996. - Scott Bukatman: BLADE RUNNER.

London 1997. - Steve Neale / Murray Smith (Hg.): Contemporary Hollywood Cinema. London / New York 1998. - Jon Lewis (Hg.): The New American Cinema. Durham / London 1998. - Paul M. Sammon: Ridley Scott. London 1999. - Kristin Thompson: Storytelling in the New Hollywood. Understanding Classical Narrative Technique. Cambridge 1999. - José Arroyo (Hg.): Action / Spectacle. A Sight and Sound Reader. London 2000. - Geoff King: Spectacular Narratives. Hollywood in the Age of the Blockbuster. London 2000. - Johannes F. Sievert: Theoretische und filmanalytische Aspekte in Ridley Scotts BLADE RUNNER. Alfeld 2000. - Marita Sturken: Thelma and Louise. London 2000. - Jon Lewis (Hg.): The End of Cinema as We Know It. New York 2001. - Richard Alan Schwartz: The Films of Ridley Scott. Westport 2001. - Gerhard Bühler: Postmoderne auf dem Bildschirm / auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. St. Augustin 2002. - James Clarke: Ridley Scott. London 2002. - Jens Eder (Hg.): Oberflächenrausch. Postmoderne und Postklassik im Kino der 90er Jahre. Münster 2002. - Jürgen Felix (Hg.): Die Postmoderne im Kino. Marburg 2002. - Geoff King: New Hollywood Cinema. An Introduction. London 2002. - Robert Blanchet: Blockbuster. Ästhetik, Ökonomie und Geschichte des postklassischen Hollywoodkinos. Marburg 2003. - Julian Stringer (Hg.): Movie Blockbusters. London 2003. - Eric Lichtenfeld: Action Speaks Louder. Violence, Spectacle, and the American Action Movie. New York 2004. - Yvonne Tasker (Hg.): Action and Adventure Cinema. London / New York 2004. - Peter Krämer: The New Hollywood. From BONNIE AND CLYDE to STAR WARS. London 2005. - Michaela Ott: Hollywood. Phantasma / Symbolische Ordnung in Zeiten des Blockbuster-Films. München 2005. - Brian J. Robb: Ridley Scott. London 2005. - Linda Ruth Williams / Michael Hammond (Hg.): Contemporary American Cinema. Maidenhead 2005. - David Bordwell: The Way Hollywood Tells It. Story and Style in Modern Movies. Berkeley 2006. - Warren Buckland: Directed by Steven Spielberg. Poetics of the Contemporary Hollywood Blockbuster. London / New York 2006. - Wanda Strauven (Hg.): The Cinema of Attractions Reloaded. Amsterdam 2006. - Bernie Cook (Hg.): Thelma & Louise Live! The Cultural Afterlife of an American Film. Austin 2007. - Henry Keazor / Thorsten Wübbena (Hg.): Video Thrills the Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. Bielefeld 2007. - Thomas Christen / Robert Blanchet (Hg.): New Hollywood bis Dogma 95. Marburg 2008. - Thomas Elsaesser: Hollywood heute. Geschichte, Gender und Nation im postklassischen Kino. Berlin 2009. - Inge Kirsner: Actionästhet, Vielfilmer, Identitätssucher: Ridley Scott und seine Kinowelten. In: Thomas Bohrmann / Werner Veith / Stephan Zöllner (Hg.): Handbuch Theologie und Populärer Film. Paderborn 2009. - Laurence Raw: The Ridley Scott Encyclopedia. Lanham 2009. - Ivo Ritzer: Walter Hill. Welt in Flammen. Berlin 2009.

## Film und Gesellschaft

Jens Eder

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Veranstaltung für Magister Filmwissenschaft und Diplom Mediendramaturgie.

### Inhalt

Das Seminar geht der Frage nach, wie Filme aus Deutschland und den USA sich mit gesellschaftlichen Entwicklungen, Normen und Problemen ihrer Ursprungsländer auseinandersetzen. Wie thematisieren sie etwa Arbeitslosigkeit, Armut, Benachteiligung, Krieg, Religionskämpfe, Sterbehilfe, Unrecht oder Umweltzerstörung? Welchen gesellschaftlichen Einfluss nehmen sie, und auf welche Weisen? Wie werden sie selbst zum Gegenstand gesellschaftlicher Konflikte? Zur Untersuchung dieser und weiterer Fragen werden wir soziologische und kulturwissenschaftliche Arbeiten mit einbeziehen, aber im Gegensatz zu diesen einer genuin filmwissenschaftlichen, materialnahen Herangehensweise folgen. Im Mittelpunkt steht deshalb die exemplarische Auseinandersetzung mit besonders aufschlussreichen Filmen: Blockbustern wie The Day After Tomorrow, Oscar-Gewinnern wie Crash, umstrittenen Erfolgs-Filmen wie The Passion of the Christ und anderen Filmen, die Diskussionen auslösten oder der Zensur zum Opfer fielen.

### Empfohlene Literatur

Ästhetik und Kommunikation. Politik im deutschen Kino. H. 117. 2002.

Barker, Martin / Arthurs, Jane / Harindranath, Ramaswami 2001: The Crash Controversy. Film, Censorship, and Audience Reception. Wallflower Press.

Crowdus, Gary 1994: The Political Companion to American Film. Lakeview Press.

Hilliard, Robert L. 2009: Hollywood Speaks Out. Wiley-Blackwell.

Phillips, Kendall R. 2008: Controversial Cinema. Praeger.

Schroer, Markus (Hg.): Gesellschaft im Film. UVK.

Sova, Dwan B. 2001: Forbidden Films. Censorship Histories of 125 Motion Pictures. Checkmark Books.

## Kultfilme: Analyse eines kunstsoziologischen Phänomens

Ivo Ritzer

### Inhalt

Kultfilme sind Produkte demokratischer Aneignung. Potentiell kann jeder Film zu einem Kultfilm werden. Versuche essentialistisch zu bestimmen, was einen Kultfilm ausmacht, gelten heute daher als obsolet. Nicht zuletzt angesichts der Tatsache, dass Kultfilme meist selbst hochgradig eklektisch operieren, auch Heterogenstes verbinden. Entscheidend ist die Appropriation der Kultisten, die Verwandlung des filmischen Texts in einen „Supertext“. Der amerikanische Filmwissenschaftler J. P. Telotte hat in seinem grundlegenden Aufsatz „Beyond All Reason. The Nature of the Cult“ zwei unterschiedliche Typen des Kultfilms spezifiziert. Einerseits spricht er vom Phänomen des „resurrected classic“: Filme, die durch und zugleich jenseits der (Film-)Geschichte ihr Publikum zu finden scheinen (Beispiel: CASABLANCA [1942]). Andererseits nennt er das Phänomen der „midnight movies“: Filme, die in ritualisierten Vorführungen von einem subkulturellen Publikum immer wieder neu ap-proprietiert werden (Beispiel: THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW [1975]).

Kultfilme besitzen in jedem Falle eine minoritäre Anhängerschaft, d.h. sie sprechen nur ein begrenztes Potential von Zuschauern an. So wird eine Gemeinschaft gestiftet, die den ‚profanen‘ Habitus des Alltags suspendiert, um eine ekstatische Sensibilität zu initiieren, die - konträr zu religiösen Kulturen - nicht als Kontemplation sich manifestiert, sondern, im Sinne von Siegfried Kracauer, als Kult der Zerstreuung in Erscheinung tritt: als subjektive Improvisation, als „Abbild des unbewussten Durcheinanders unserer Welt“. Erst im - wenn auch nur imaginären - Kollektiv erfährt der ‚Kultist‘ seine zerstreute Konsumtion als betont lustvolle Erfahrung.

„Ein Kultist ist ein Kino-Freak“, schreiben noch die Filmpublizisten Adolf Heinzlmeier, Jürgen Menningen und Berndt Schulz gegen Ende der 1980er Jahre. Sie verbinden Kult-Erfahrung untrennbar mit Kino-Erfahrung. Doch genauso wie Cinéphilie heute inzwischen auch mit Heimmedien wie VHS, Laserdisc, VCD, DVD oder aktuell Blu-ray gelebt wird, sind Phänomene wie Mitternachtsvorstellungen unterdessen ebenfalls zum großen Teil privatisiert. Hinzu kommt, dass Kultfilme mittlerweile als Nischenmarkt von der Industrie selbst entdeckt worden sind. Mit Filmen von Quentin Tarantino, Kevin Smith oder Richard Kelly ist ihr Versuch auszumachen, (sub-)kulturelles Kapital durch gezielte Warenproduktion in ökonomisches Kapital zu transformieren. Die

Industrialisierung der Kultur koinzidiert mit einer Kulturalisierung der Industrie.

Angesichts der ökonomischen Institutionalisierung kultischen Konsumverhaltens wird das Seminar somit nicht zuletzt an der Analyse eines historischen Phänomens arbeiten. Denn traditionell sind Kultfilme meist ein „Kino zweiter Klasse“, marginalisierte Filme „vom Komposthaufen, von der Müllhalde“, „altes Schmuttelkino“ (Heinzlmeier / Menningen / Schulz) mit niedrigem kulturellem Kapital, kurzum: Repräsentanten von ‚schlechtem Geschmack‘, die aus Feuilletondiskussion und Kanonbildung weitgehend exkludiert waren oder es immer noch sind. Vor allem deshalb, weil viele Kultfilme auf textimmanenter Ebene transgressives Potential besitzen, sowohl in der Wahl des Sujets (als Teil der thematischen Grenzüberschreitung) als auch in der Haltung zu diesem Sujet (als Teil der moralischen Grenzüberschreitung) als auch in formalem Exzess (als Teil der stilistischen Grenzüberschreitung). Diesen transgressiven Elementen filmischer Texte soll im Laufe des Semesters nachgegangen werden. Gegenstand der Analyse könnten dabei u.a. sein: PLAN 9 FROM OUTER SPACE (1959), NIGHT OF THE LIVING DEAD (1968), A CLOCKWORK ORANGE (1971), ERASERHEAD (1977), THE LIFE OF BRIAN (1979), THE BLUES BROTHERS (1980), BRAINDEAD (1992), PULP FICTION (1994), THE BIG LEBOWSKI (1998), DONNIE DARKO (2001) etc.

#### Empfohlene Literatur

Danny Peary: *Cult Movies*. New York 1981 - Umberto Eco: *CASABLANCA: Cult Movies and Intertextual Collage*. In: ders.: *Travels in Hyperreality*. London 1986 - Adolf Heinzlmeier / Jürgen Menningen / Berndt Schulz: *Kultfilme*. Hamburg 1988 - John Fiske: *Understanding Popular Culture*. London 1989 - Timothy Corrigan: *A Cinema without Walls*. London / New York 1991 - J.P. Telotte (Hg.): *The Cult Film Experience. Beyond All Reason*. Austin 1991 - Jonathan Hoberman / Jonathan Rosenbaum: *Midnight Movies*. New York 1992 - Henry Jenkins: *Textual Poachers. Television Fans and Participatory Culture*. New York 1992 - Jeffrey Sconce: *Trashing the Academy: Taste, Excess and an Emerging Politics of Cinematic Style*. In: *Screen 4/1995* - Pete Tombs: *Mondo Macabro. Weird and Wonderful Cinema Around the World*. London 1998 - Philip French / Karl French: *Cult Movies*. London 1999 - Graeme Harper / Xavier Mendik (Hg.): *Unruly Pleasures. The Cult Film and Its Critics*. Surrey 2000 - Joan Hawkins: *Cutting-Edge: Art-Horror and the Horrific Avant-Garde*. Minneapolis 2000 - Mark Jancovich / Antonio Lázaro Rebol / Julian Stringer / Andy Willis (Hg.): *Defining Cult Movies: The Cultural Politics of Oppositional Taste*. Manchester 2003 - Ernest Mathijs / Xavier Mendik (Hg.): *Alternative Europe. Eurotrash and Exploitation Cinema Since 1945*. London 2004 - Ernest Mathijs / Xavier Mendik (Hg.): *The Cult Film Reader*. New York 2008.

#### Literaturverfilmungen

Bernd Kiefer

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Veranstaltung für Magister Filmwissenschaft und Diplom Mediendramaturgie.

##### Inhalt

Die Literaturverfilmung ist ein sonderbares Phänomen: Sie fällt meist gar nicht auf. Dabei beruht ein großer Teil der Spielfilme auf literarischen Vorlagen, aber wer würde etwa bei so prominenten Filmen wie *STAGECOACH* und *THE SEARCHERS* von John Ford oder bei *PSYCHO* und *THE BIRDS* von Alfred Hitchcock noch an die literarischen Texte denken, die zugrunde lagen? Hier haben die Filme erheblich dazu beigetragen, dass die Vorlagen längst in Vergessenheit gerieten. Erst wenn es sich um bekannte, also um literarhistorisch herausragende oder gerade diskutierte Werke handelt, die filmisch adaptiert werden, beginnt die Diskussion um die Literaturverfilmung. Sie kreist heute nicht mehr um die Frage der Werktreue, sondern eher um die der möglichen ästhetischen Übersetzung etwa eines Romans oder Dramas in das Medium Film, auch um das der Aktualisierung eines älteren literarischen Textes im Erfahrungshorizont der Gegenwart. Folglich stehen im Zentrum des Seminars diese Möglichkeiten von Übersetzung und Aktualisierung unter dem Aspekt des ästhetischen Gelingens oder Misslingens, also der Frage der Wertung. Eine erste Auswahl umfasst folgende Autoren, Texte und Filme: Shakespeares „Hamlet“ und die Filme von Sven Gade / Heinz Schall, Laurence Olivier und Kenneth Branagh; Shakespeares „Macbeth“ und die Filme von Orson Welles, Akira Kurosawa und Roman Polanski; Thomas Manns „Der Tod in Venedig“ und Luchino Viscontis Film; Franz Kafkas und die Filme *DER PROZESS* (Orson Welles), *KAFKA* von Steven Soderbergh und *DAS SCHLOSS* von Michael Haneke; Marcel Proust und Volker Schlöndorffs Film *EINE LIEBE VON SWANN*; J. R. R. Tolkiens „The Lord of the Rings“ und die Filme von Peter Jackson; William Burroughs' „The Naked Lunch“ und der Film von David Cronenberg; Stanislaw Lems „Solaris“ und die Filme von Andrej Tarkowski und Steven Soderbergh und Anthony Burgess' „A Clockwork Orange“ und Stanley Kubricks Film. Interessierte TeilnehmerInnen können in den Sprechstunden weitere Vorschläge machen.

##### Empfohlene Literatur

Zur Einführung empfehle ich den von Anne Bohnenkamp herausgegebenen Band *Literaturverfilmungen*, Reclam, Stuttgart 2005, mit einer ausführlichen Einleitung in die Problematik und mit Texten zu einigen ausgewählten Filmen.

#### Stimme im Film

Oksana Bulgakowa

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Veranstaltung für Magister Filmwissenschaft und Diplom Mediendramaturgie.

##### Inhalt

Die Stimme ist eines der flüchtigsten und der komplexesten Phänomene, das von der Linguistik, Physik und Metaphysik, Ethik, Philosophie, Politik und Ästhetik, aber auch von der Medizin und Sprecherziehung, der Kultur-, Theater-, Musik und Filmwissenschaft untersucht wird. Monographien und Sammelbände der jüngsten Zeit versuchten bei der Analyse der Stimme systematische Aspekte mit historischen Darstellungen zu verknüpfen: die innere Stimme als moralisches Gebot, die Gesangsstimme als ästhetische Erfahrung, die Radiostimme als Indoktrination. Das Seminar und die begleitende Ringvorlesung, an der sich einige führende Stimmforscher beteiligen werden, widmen sich verschiedenen Aspekten der Stimme als einem medialen Phänomen - an der Schnittstelle von Film, Sprechtheater, Rundfunk, Computerspiel und Hörbuch. Im Seminar werden folgende Themen problematisiert: der Zusammenhang der technologischen Erneuerungen (Mikrofone, Lautsprecher, Stereoton etc.) und die Formung der idealen medialen Stimme; kulturelle Kontexte, die für die Sprechnorm ausschlaggebend waren; die Diversität der Stimmen innerhalb einer Kultur; die Praktiken der Synchronisation sowie der Einsatz der Stimme im öffentlichen Raum oder in Computerspielen. Einige markante Stimmen (von Hans Albers über Marlon Brando bis Innokenti Smoktunowski) werden innerhalb der Diskussion über den methodologischen Rahmen für die Beschreibungstechniken dieses flüchtigen Phänomens analysiert.

### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung findet im Hörsaal der Filmwissenschaft statt.

Da eine Vortragsreihe mit renommierten Gästen Bestandteil ist, kann das Ende der Veranstaltung leicht variieren.

### Oberseminare

#### Examenskolloquium

Norbert Grob, Bernd Kiefer

#### Inhalt

Allen Magister-KandidatInnen, allen DiplomandInnen und DoktorandInnen soll hier ein Forum geboten werden, die eigene Arbeit zur Diskussion zu stellen und anfallende Fragen oder Probleme zu klären. Es werden auch die jeweils drängenden Formfragen erörtert (Aufbau und Gliederung, Analyse/ Beschreibung usw.).

Für alle StudentInnen, die bei uns abschließen werden (oder wollen), ist dies eine Pflicht-Veranstaltung.

## Publizistik

### Bachelor

#### Seminare

##### Medienpolitik (BA KF 4. Sem)

Teilnehmer: max. 90

Gregor Daschmann,  
Hans Mathias Kepplinger,  
Jürgen Wilke

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Medienrecht/Medienpolitik (für Erstsemester Winter 08/09 und Sommersemester 09) (SoSe 2009)

Medienrecht/Medienpolitik (für Erstsemester Winter 09/10 und Sommer 10) (SoSe 2010)

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Dieser Kurs wird mit einer Modulhausarbeit abgeschlossen.

#### Inhalt

Medienpolitik A

Gegenstand der Veranstaltung sind zum einen grundlegende Weichenstellungen und Probleme der Medienpolitik in Deutschland seit 1945 wie Rundfunkstaatsverträge, Verfassungsgerichtsurteile und Kommissionsentscheidungen. Zum anderen wird sich eingehend mit der aktuellen Novelle des Rundfunkstaatsvertrags befasst, die das Product-Placement im Fernsehen liberaler regelt

Medienpolitik B

Behandelt werden grundlegende medienpolitische Weichenstellungen in Deutschland seit 1945: die Aufhebung der Zensur und die Rückkehr der Altverleger; die wichtigsten medienpolitischen Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes, der Monopolkommission, der KEK und der Landesmedienanstalten; die Ergebnisse und Folgewirkungen der Michel- und der Günther-Kommission; die Rundfunkstaatsverträge der Länder. Dabei geht es jeweils um (a) die rechtlichen Grundlagen der Weichenstellungen, (b) die Zusammensetzung der agierenden Gremien sowie (c) die Interessenlagen der direkt und indirekt Beteiligten.

Medienpolitik C

Behandelt werden Grundlagen und aktuelle Probleme der politischen Ordnung des Mediensystems der Bundesrepublik Deutschland. Speziell sollen in dem Seminar die Medienlandschaften der Bundesländer betrachtet werden, die sich im Einzelnen mehr oder weniger unterscheiden: hinsichtlich Gesetzgebung, Organisation, Struktur, Medienpolitik, Medienförderung. Einbezogen werden Presse, Hörfunk und Fernsehen (öffentlich-rechtlich und privat) sowie Film/Kinowesen. Darüber hinaus werden auch die Koordination der länderübergreifenden Elemente der Medienpolitik behandelt (z.B. Rundfunkstaatsverträge).

##### Medienpolitik A: Product Placements im neuen Rundfunk-Änderungsstaatsvertrag

Gregor Daschmann

Wöchentlich 2 UE Mi 10–12 01 531 Seminarraum ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

##### Medienpolitik B

Hans Mathias Kepplinger

Wöchentlich 2 UE Mo 16–18 03 153 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 30

##### Medienpolitik C: Die Medienlandschaften der Bundesländer

Jürgen Wilke

Wöchentlich 2 UE Mi 18–20 01 531 Seminarraum ab 21.04.10

Teilnehmer: max. 30



**Spezielle Wirkungsforschung: Handlungsrelevanz von Medieneffekten (BA BF 3. & 4. Sem)**

Oliver Quiring

Wöchentlich 2 UE Mo 12–14 01 531 Seminarraum ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mediennutzung/Medienwirkung - BF (für Erstsemester Winter 08/09 und Sommer 09) (SoSe 2009)

Mediennutzung/Medienwirkung - BF (für Erstsemester Winter 09/10 und Sommer 10) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leistungsanforderungen

1. Regelmäßige Teilnahme
2. Gestaltung einer Seminarsitzung mit einer Arbeitsgruppe
3. Entwicklung einer Projektidee (2-3 Seiten)
4. Bis Ende der Vorlesungszeit: Entwicklung eines Konzepts für ein Forschungsprojekt (Forschungsfragen, Zeitplan und Aufgabenverteilung)

Die Prüfungsleistungen in diesem Seminar gelten als Modulhausarbeit im betreffenden Modul.

**Inhalt**

„Entscheidend ist, was hinten rauskommt.“ Dem ursprünglichem Bedeutungsgehalt entfremdet, könnte man dieses Zitat von Altbundeskanzler Helmut Kohl auch stellvertretend für eine wenig beachtete Perspektive der Medienwirkungsforschung verwenden: die Forschung zur Handlungsrelevanz von Medieneffekten.

Theoretische Modelle und empirische Studien zu Medieneffekten konzentrieren sich nicht selten auf affektive bzw. kognitive Effekte und weniger auf das folgende Verhalten bzw. Handeln. Hinter dieser Fokussierung steckt die einfache Annahme, dass Affekte bzw. Kognitionen schon in entsprechendem Handeln ihren Ausdruck finden werden. Dies muss jedoch keinesfalls der Fall sein. Theoretische Ansätze und empirische Studien, die explizit Verhalten berücksichtigen, sind bisher selten geblieben (für eine Ausnahme, vgl. z.B. Iyengar & Kinder, 1987).

Im Seminar werden bestehende theoretische Medienwirkungsmodelle auf die Integration der Handlungsrelevanz geprüft (Teil 1). Modelle, die eine solche Integrationsleistung nicht erbringen, werden im zweiten Schritt auf ihre Handlungsrelevanz hin neu konzipiert und Vorschläge zu einer empirischen Prüfbarkeit unterbreitet.

Voraussetzung: Bereitschaft, eigenständig Konzepte zu entwickeln, Bereitschaft zur Einarbeitung in sozialwissenschaftliche Methoden.

**Empfohlene Literatur**

Bryant, J. & Oliver, M.B. (2009). Media Effects. Advances in Theory and Research. Third Edition. New York & London: Routledge.

**„Die Wissenschaft hat festgestellt...“: Chancen und Probleme der Wissenschaftskommunikation (BA freiwillig, Magister TF 1/3)**

Christoph Klimmt

Wöchentlich 2 UE Mi 12–14 01 531 Seminarraum ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leistungsnachweis: Kurzreferate, Hausarbeit als Teil des Forschungsberichts

Anmeldung (Name, Vorname, Studienfächer, Matrikelnr., Email-Adresse) wird elektronisch erbeten an klimmt@uni-mainz.de

Die Anmeldung erfolgt auf First-Come-First-Serve-Basis und wird von der Seminarleitung per Email bestätigt.

**Inhalt**

Das enorme Wachstum des Wissenschaftssektors und die zunehmende Relevanz von Wissenschaft und Technik in allen Lebens- und Handlungsbereichen haben zu einem rapiden Anstieg des Angebots von und der Nachfrage nach wissenschaftlichen Erkenntnissen geführt. Unüberschaubar ist die Zahl von Studien, Ergebnissen und Einsichten, die Wissenschaft den anderen gesellschaftlichen Teilsystemen mitteilen will, kann und/oder soll. Den ohnehin überlasteten Redaktionen der Massenmedien beschert die Explosion des Wissenschaftsbetriebs weitere Komplexität, die es zu bewältigen gilt. Das Zusammenspiel speziell von Sozialwissenschaft(l)e(r)n und Massenmedien soll in diesem Seminar systematisch untersucht werden. Ausgehend von einer intensiven Auseinandersetzung mit bestehenden Forschungsergebnissen und praktischen Erfahrungen wollen wir eine eigene empirische Untersuchung realisieren. Sie wird inhaltlich angelehnt an das Forschungsprojekt „VISCUM - Video Game Violence and Science Communication“, das derzeit am IfP durchgeführt wird. Neben der empirischen Forschungserfahrung vermittelt der Kurs Kenntnisse im Bereich Wissenschaftsjournalismus und Wissenschafts-PR, die auch berufspraktisch relevant sind.

**Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung ist für Magister gedacht, richtet sich jedoch auch an interessierte Bachelor-Studierende aller Semester.

**Tutorien**

**Propädeutikum I: Wissenschaftliches Arbeiten (BA 1. Sem)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8–10 03 144 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 90

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführung in die Publizistikwissenschaft (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2009)

Einführung in die Publizistikwissenschaft (für Erstsemester Sommer 10) (SoSe 2010)

Einführung in die Publizistikwissenschaft (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2008/09)

Einführung in die Publizistikwissenschaft (für Erstsemester Winter 09/10) (WiSe 2009/10)

Einführung in die Publizistikwissenschaft - BF (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2009)

Einführung in die Publizistikwissenschaft - BF (für Erstsemester Sommer 10) (SoSe 2010)

Einführung in die Publizistikwissenschaft - BF (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2008/09)

Einführung in die Publizistikwissenschaft - BF (für Erstsemester Winter 09/10) (WiSe 2009/10)

**Wissenschaftliches Arbeiten A**

Teilnehmer: max. 30

N.N.

**Wissenschaftliches Arbeiten B**

Teilnehmer: max. 30

N.N.

**Wissenschaftliches Arbeiten C**

Teilnehmer: max. 30

N.N.

**Propädeutikum II: Wissenschaftliches Lesen und Verstehen (BA KF 1. Sem)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12–14 01 531 Seminarraum ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 84

Christine Landmeier,

Marc Ziegele

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführung in die Publizistikwissenschaft (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2009)

Einführung in die Publizistikwissenschaft (für Erstsemester Sommer 10) (SoSe 2010)

Einführung in die Publizistikwissenschaft (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2008/09)

Einführung in die Publizistikwissenschaft (für Erstsemester Winter 09/10) (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen: regelmäßige Teilnahme, aktive Beteiligung an der Diskussion, Vorbereitung und Vorstellung der Texte, Verfassen von Exzerpten.

**Inhalt**

Wissenschaftliche Texte lesen und verstehen erfordert Kleinarbeit: Das Nachschlagen zentraler Begriffe und Konzepte gehört genau so dazu wie das Herausschreiben wichtiger Argumente und das Mehrfachlesen von Schlüsselstellen. Dass wissenschaftliche Texte schwer zu verstehen sind, liegt meist daran, dass Wissenschaftler komplexe Sachverhalte genau erforschen und beschreiben. Gelegentlich handelt es sich auch nur um sprachliche Unfähigkeit und Anmaßung: Man muss lernen, die Unterschiede zu erkennen. Ernst zu nehmende Wissenschaftler bedienen sich einer Sprache, in der Begriffe eindeutig definiert sind. Um den Austausch mit ihren Kollegen zu erleichtern, bauen sie ihre Texte außerdem nach bestimmten Prinzipien auf. Für die Neulinge eines Faches ist das Lesen wissenschaftlicher Literatur schwer, denn sie müssen sich die Fachbegriffe aneignen und sich mit der Struktur wissenschaftlicher Texte vertraut machen. Im Verlauf des Semesters sollen die Teilnehmer lernen, wissenschaftliche Texte kritisch zu lesen, ihre Kernaussagen zu verstehen und die relevanten Elemente sinnvoll gegliedert zu exzerpieren. Zugleich lernen die Studienanfänger Klassiker der empirischen Kommunikationswissenschaft kennen.

**Zusätzliche Informationen**

Diese Lehrveranstaltung ist für bestimmte Studierendengruppen Gegenstand einer Modul- oder Modulteilklausur. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass die entsprechende Klausur in der letzten Semesterwoche oder zu einem Termin stattfinden kann, der in den ersten drei Wochen nach dem Semesterende liegt. Wer an dieser Klausur teilnehmen muss, geht aus Ihrer Prüfungsordnung hervor, auch im Rahmen der Jogustine-Anmeldung werden Sie gezielt auf die für Sie relevante Klausur hingewiesen. Die Termine erfahren Sie von Ihrem Prüfungsamt.

**Wissenschaftliches Lesen und Verstehen A**

Teilnehmer: max. 42

Christine Landmeier

**Wissenschaftliches Lesen und Verstehen B**

Teilnehmer: max. 42

Marc Ziegele



**Methodenkurse**

**Methodenlehre: Befragung (BA KF 2. Sem & BA 3. Sem & BA BF 4. Sem)**

Teilnehmer: max. 150

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Methodenlehre (Fachwechsler) (SoSe 2010)
- Methodenlehre (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2008/09)
- Methodenlehre (für Erstsemester Winter 09/10) (WiSe 2009/10)
- Methodenlehre (für Fachwechsler) (SoSe 2009)
- Methoden der Publizistikwissenschaft - BF (Fachwechsler) (SoSe 2010)
- Methoden der Publizistikwissenschaft - BF (Fachwechsler) (SoSe 2010)
- Methoden der Publizistikwissenschaft - BF (für Erstsemester Sommer 09) (WiSe 2009/10)
- Methoden der Publizistikwissenschaft - BF (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2008/09)
- Empirische Methoden (Mod. 08.1) (SoSe 2009)
- Empirische Methoden (Mod. 08.1) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der Kurs wird mit einer Modulhausarbeit abgeschlossen.

**Inhalt**

Der Inhalt des ersten Teils der Veranstaltung ist später Gegenstand der Modulklausur Methodenlehre.

**Inhalt:**

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile: In den ersten Sitzungen werden theoretische und praktische Aspekte der Umfrageforschung vom Veranstaltungsleiter erklärt und gemeinsam mit den Teilnehmern detailliert besprochen.

Gegenstand der ersten Sitzungen sind unter anderem

- Umfragemodi (persönlich, telefonisch, online)
- Formulierung von Fragen und Fragemodellen
- Aufbau des Fragebogens
- Forschungsdesigns (gegabelte Befragung, Trend, Panel)
- Stichprobenverfahren
- Datenaufbereitung, Auswertung und Ergebnispräsentation.

Im zweiten Teil der Veranstaltung lernen die Teilnehmer in Arbeitsgruppen die Praxis der Umfrageforschung kennen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Formulierung von Fragen und Fragemodellen, auf der Gestaltung des Fragebogens und auf dem praktischen Test der selbst entwickelten Umfrage. Ausreichend Zeit und gute Ergebnisse der Gruppenarbeit vorausgesetzt, können die Forschungsprojekte der Arbeitsgruppen am Ende des Semesters „ins Feld“ gehen und „echte“, wissenschaftlich verwertbare Daten liefern.

**Empfohlene Literatur**

Elisabeth Noelle-Neumann / Thomas Petersen (2005): Alle, nicht jeder. Einführung in die Methoden der Demoskopie. Berlin, Heidelberg: Springer.

**Methodenlehre: Befragung A**

Wöchentlich 2 UE Mo 10–12 01 531 Seminarraum ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 25

Nicole Podschuweit

**Methodenlehre: Befragung B**

Wöchentlich 2 UE Do 8–10 SB II 01–525 CIP ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 25

Stefan Geiß

**Methodenlehre: Befragung C**

Wöchentlich 2 UE Di 10–12 01 531 Seminarraum ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 25

Mathias Weber

**Methodenlehre: Befragung D**

Wöchentlich 2 UE Fr 8:30–10 01 531 Seminarraum ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 25

Erich Lamp

**Methodenlehre: Befragung E**

Wöchentlich 2 UE Do 16–18 03 144 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 25

Thorsten Naab

**Methodenlehre: Befragung F**

Wöchentlich 2 UE Mi 8–10 03 153 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 25

Torsten Michael Hofmann

**Nachrichtenproduktion (BA KF 3. Sem)**

Teilnehmer: max. 30

Hermann Frühauf,  
Andrea Löbbcke

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Journalismus / Nachrichtenwesen I (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2009)
- Journalismus / Nachrichtenwesen I (für Erstsemester Sommer 10) (SoSe 2010)
- Journalismus / Nachrichtenwesen I (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2008/09)
- Journalismus / Nachrichtenwesen I (für Erstsemester Winter 09/10) (WiSe 2009/10)
- Journalismus/Medienproduktion (Mod. 06) (WiSe 2008/09)
- Journalismus/Medienproduktion (Mod. 06) (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Methodenkurse „Nachrichtenproduktion“ und „Schreibwerkstatt“ folgen inhaltlich den Vorlesungen „Einführung in den Journalismus“ und „Presse I: Grundlagen des Zeitungsjournalismus“ von Prof. Wolff. Beide Vorlesungen werden im Wintersemester angeboten, erstere ist für Studierende des BA Publizistik verpflichtend, letztere wird nachdrücklich empfohlen. Im Kurs findet eine Leistungsüberprüfung in Form praktischer Übungen statt.

**Inhalt**

Themen:

- Bewerten von Pressemitteilungen
- Recherche im Netz
- Meldungsaufbau
- Schreiben/Redigieren von Meldungen
- Schreiben/Redigieren von Lokalberichten
- Schreiben/Redigieren von Kurzinterviews
- Dazu: Überschriften, Vorspanne etc.

**Empfohlene Literatur**

Wolff, Volker: ABC des Zeitungs- und Zeitschriftenjournalismus. Konstanz, 2006.

**Nachrichtenproduktion A (BA KF 3. Sem)**

Wöchentlich 2 UE Do 18–20 SB II 01–525, CIP ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 15

Andrea Löbbcke

**Nachrichtenproduktion B (BA KF 3. Sem)**

Wöchentlich 2 UE Di 16–18 SB II 01–525, CIP ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 15

Hermann Frühauf

**Vorlesungen**

**Einführung in die Wirkungsforschung/Nonverbale Kommunikation (BA 1. & 2. Sem & Mag TF 2)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10–12 00 512 N 2 ab 16.04.10

Hans Mathias Kepplinger

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Mediennutzung/Medienwirkung I (für Erstsemester 09/10) (WiSe 2009/10)
- Mediennutzung/Medienwirkung I (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2009)
- Mediennutzung/Medienwirkung I (für Erstsemester Sommer 10) (SoSe 2010)
- Mediennutzung/Medienwirkung I (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2008/09)
- Mediennutzung/Medienwirkung - BF (für Erstsemester Winter 08/09 und Sommer 09) (SoSe 2009)
- Mediennutzung/Medienwirkung - BF (für Erstsemester Winter 09/10 und Sommer 10) (SoSe 2010)
- Modul 1b Publizistikwissenschaft II (SoSe 2010)
- Publizistik (für BA WiWi) (Mod. 04a) (WiSe 2008/09)
- Publizistik (für BA WiWi) (Mod. 04a) (WiSe 2009/10)
- Anwendungsfach Publizistik I (WiSe 2009/10)
- Anwendungsfach Publizistik I (WiSe 2009/10)
- Anwendungsfach Publizistik I (SoSe 2010)

**Inhalt**

Themen der Vorlesung sind der Einfluss des (a) nonverbalen Verhaltens, (b) der Aufnahmetechniken und (c) der Bildauswahl auf den Eindruck, den die dargestellten Personen auf Zeitungs- und Zeitschriftenleser bzw. auf Fernsehzuschauer machen. Dabei wird auch die grundlegende Frage behandelt, ob und inwieweit der Eindruck auf den dargestellten Personen oder auf anderen Faktoren beruht – dem Umfeld, in dem sie sich bewegen sowie der Darstellungsweisen der Medien. Am Beginn jeden „Kapitels“ gibt es eine Einführung in die Thematik. Ausführlich behandelt wird sie vor allem anhand von Experimenten. Die Vorlesung folgt im Wesentlichen dem Aufbau von Hans Mathias Kepplinger: Nonverbale Medienkommunikation. Wiesbaden 2010.

**Zusätzliche Informationen**

Diese Lehrveranstaltung ist für bestimmte Studierendengruppen Gegenstand einer Modul- oder Modulteilklausur. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass die entsprechende Klausur in der letzten Semesterwoche oder zu einem Termin stattfinden kann, der in den ersten drei Wochen nach dem Semesterende liegt. Wer an dieser Klausur teilnehmen muss, geht aus Ihrer Prüfungsordnung hervor, auch im Rahmen der Jogustine-Anmeldung werden Sie gezielt auf die für Sie relevante Klausur hingewiesen. Die Termine erfahren Sie von Ihrem Prüfungsamt.

**Internationale Kommunikation (BA 3. & 4. Sem & Mag TF 3)**  
2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14–16 01 131 Hörsaal HS 22 ab 14.04.10

Oliver Quiring

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Politische Kommunikation (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2010)  
Politische Kommunikation (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2009/10)  
Politische Kommunikation - BF (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2010)  
Politische Kommunikation - BF (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik I (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik I (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik I (SoSe 2010)  
M16: Kontextfach Publizistik (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Die Vorlesung führt in einem ersten Schritt Methoden der international vergleichenden Forschung ein. Danach steht der Vergleich verschiedener Mediensysteme im Fokus. Es werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Kommunikation in verschiedenen politischen Systemen herausgearbeitet. Abgerundet wird die Veranstaltung durch Ergebnisse der international vergleichenden Forschung auf verschiedenen Themenfeldern.

**Zusätzliche Informationen**

Diese Lehrveranstaltung ist für bestimmte Studierendengruppen Gegenstand einer Modul- oder Modulteilklausur. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass die entsprechende Klausur in der letzten Semesterwoche oder zu einem Termin stattfinden kann, der in den ersten drei Wochen nach dem Semesterende liegt. Wer an dieser Klausur teilnehmen muss, geht aus Ihrer Prüfungsordnung hervor, auch im Rahmen der Jogustine-Anmeldung werden Sie gezielt auf die für Sie relevante Klausur hingewiesen. Die Termine erfahren Sie von Ihrem Prüfungsamt.

**Medien- und Journalismusgeschichte (BA 1. & 2. Sem & Mag TF 1)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12–14 01 131 Hörsaal HS 22 ab 22.04.10

Jürgen Wilke

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mediengeschichte/Medienstruktur I (Fachwechsler) (WiSe 2009/10)  
Mediengeschichte/Medienstruktur I (für Erstsemester Winter 08/09 und Sommer 09) (SoSe 2009)  
Mediengeschichte/Medienstruktur I (für Erstsemester Winter 09/10 und Sommer 10) (SoSe 2010)  
Grundlagen der Medien I - BF (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2009)  
Grundlagen der Medien I - BF (für Erstsemester Sommer 10) (SoSe 2010)  
Grundlagen der Medien I - BF (für Erstsemester Winter 09/10) (WiSe 2009/10)  
Publizistik im BA Archäologie (SoSe 2009)  
Publizistik im BA Archäologie (WiSe 2009/10)  
Publizistik im BA Archäologie (SoSe 2010)  
Modul 1b Publizistikwissenschaft II (SoSe 2010)  
Anwendungsfach Publizistik I (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik I (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik I (SoSe 2010)  
M16: Kontextfach Journalismus (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Geschichte von Medien und Journalismus unter Berücksichtigung technischer, politischer, rechtlicher, wirtschaftlicher und kultureller Determinanten. Welche Entwicklungsstufen haben die Medien durchlaufen und wie haben sie sich dabei verändert?

**Zusätzliche Informationen**

Diese Lehrveranstaltung ist für bestimmte Studierendengruppen Gegenstand einer Modul- oder Modulteilklausur. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass die entsprechende Klausur in der letzten Semesterwoche oder zu einem Termin stattfinden kann, der in den ersten drei Wochen nach dem Semesterende liegt. Wer an dieser Klausur teilnehmen muss, geht aus Ihrer Prüfungsordnung hervor, auch im Rahmen der Jogustine-Anmeldung werden Sie gezielt auf die für Sie relevante Klausur hingewiesen. Die Termine erfahren Sie von Ihrem Prüfungsamt.

**Nachrichtengebung / Nachrichtenwesen (BA KF 1. Sem & BA KF 2. Sem. & Mag TF 4)**  
2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14–16 00 312 P 1 ab 14.04.10

Bernd-Peter Arnold

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)  
Journalismus / Nachrichtenwesen I (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2009)  
Journalismus / Nachrichtenwesen I (für Erstsemester Sommer 10) (SoSe 2010)  
Journalismus / Nachrichtenwesen I (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2008/09)  
Journalismus / Nachrichtenwesen I (für Erstsemester Winter 09/10) (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik II (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik II (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik II (SoSe 2010)  
M16: Kontextfach Publizistik (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Die Vorlesung behandelt die aktuelle Situation der Nachrichtengebung in den elektronischen Medien. Hinzu kommen Hintergründe zur Entwicklung des Nachrichtenwesens, es geht dabei sowohl um die Nachrichtenbeschaffung (Quellenproblematik, journalistische Recherche, Zugang zu Informationen, Manipulation von Informationen etc.) als auch um die Produktion und Ausstrahlung von Nachrichten. Darüber hinaus werden die wichtigsten Nachrichtenselektionstheorien behandelt.

**Zusätzliche Informationen**

Diese Lehrveranstaltung ist für bestimmte Studierendengruppen Gegenstand einer Modul- oder Modulteilklausur. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass die entsprechende Klausur in der letzten Semesterwoche oder zu einem Termin stattfinden kann, der in den ersten drei Wochen nach dem Semesterende liegt. Wer an dieser Klausur teilnehmen muss, geht aus Ihrer Prüfungsordnung hervor, auch im Rahmen der Jogustine-Anmeldung werden Sie gezielt auf die für Sie relevante Klausur hingewiesen. Die Termine erfahren Sie von Ihrem Prüfungsamt.

**Nachrichtenauswahl / Nachrichtenwesen (BA KF 3. & 4. Sem & Mag TF 4)**

Erich Lamp

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12–14 01 705 HS 15 ab 13.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Journalismus / Nachrichtenwesen II (für Erstsemester Winter 08/09 und Sommer 09) (SoSe 2010)  
Anwendungsfach Publizistik I (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik I (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik I (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über theoretische Ansätze und empirische Befunde der Nachrichtenselektionsforschung. Die Grundlagen und -annahmen der verschiedenen Forschungstraditionen werden dargestellt und anhand zentraler Untersuchungen in ihrer Entwicklung beschrieben. Insbesondere behandelt werden der Gatekeeper-Ansatz, das News Bias-Konzept und die Nachrichtenwert-Theorie, die auch in sich nach verschiedenen Gesichtspunkten differenziert und systematisiert werden.

**Zusätzliche Informationen**

Diese Lehrveranstaltung ist für bestimmte Studierendengruppen Gegenstand einer Modul- oder Modulteilklausur. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass die entsprechende Klausur in der letzten Semesterwoche oder zu einem Termin stattfinden kann, der in den ersten drei Wochen nach dem Semesterende liegt. Wer an dieser Klausur teilnehmen muss, geht aus Ihrer Prüfungsordnung hervor, auch im Rahmen der Jogustine-Anmeldung werden Sie gezielt auf die für Sie relevante Klausur hingewiesen. Die Termine erfahren Sie von Ihrem Prüfungsamt.

**Einführung in die PR / Öffentlichkeitsarbeit (BA 1. & 2. Sem & Mag TF 5)**

Sabine Einwiller

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12–14 01 131 Hörsaal HS 22 ab 12.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

PR/Öffentlichkeitsarbeit/Unternehmenskommunikation (für Erstsemester Winter 08/09 und Sommer 09) (SoSe 2009)  
PR/Öffentlichkeitsarbeit/Unternehmenskommunikation (für Erstsemester Winter 09/10 und Sommer 10) (SoSe 2010)  
Kommunikationsberufe I - BF (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2009)  
Kommunikationsberufe I - BF (für Erstsemester Sommer 10) (SoSe 2010)  
Kommunikationsberufe I - BF (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2008/09)  
Kommunikationsberufe I - BF (für Erstsemester Winter 09/10) (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik I (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik I (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik I (SoSe 2010)  
M16: Kontextfach Journalismus (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Die Vorlesung gibt eine grundlegende Einführung in das Themengebiet der Public Relations/ Öffentlichkeitsarbeit. Zunächst werden die zentralen Begriffe geklärt und PR/ Öffentlichkeitsarbeit von benachbarten Bereichen öffentlicher Kommunikation (z.B. Werbung, Marketing, Journalismus)

abgegrenzt. Nach einem kurzen Abriss zur Geschichte der PR/Öffentlichkeitsarbeit und einer Diskussion der zentralen Fragestellungen in diesem Themengebiet behandelt die Vorlesung theoretische Ansätze und einige zentrale Theorien. Daran anschließend werden verschiedene Aufgabenfelder der PR/Öffentlichkeitsarbeit vorgestellt und anhand von Beispielen aus der Praxis veranschaulicht. Des Weiteren wird in der Vorlesung das Thema der Ethik der PR/Öffentlichkeitsarbeit diskutiert, und abschließend erhalten die Studierenden einen Einblick in das Berufsfeld und in mögliche Betätigungsfelder in der PR/Öffentlichkeitsarbeit.

#### Zusätzliche Informationen

Diese Lehrveranstaltung ist für bestimmte Studierendengruppen Gegenstand einer Modul- oder Modulteilklausur. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass die entsprechende Klausur in der letzten Semesterwoche oder zu einem Termin stattfinden kann, der in den ersten drei Wochen nach dem Semesterende liegt. Wer an dieser Klausur teilnehmen muss, geht aus Ihrer Prüfungsordnung hervor, auch im Rahmen der Jogustine-Anmeldung werden Sie gezielt auf die für Sie relevante Klausur hingewiesen. Die Termine erfahren Sie von Ihrem Prüfungsamt.

#### Vortragsreihe Medienkonvergenz

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16–18 01 105 HS 7 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 20, max. 80

#### Inhalt

Tausende schauen DSDS im Netz an, unsere Startseite ist spiegel-online und wann haben wir eigentlich unsere letzte CD gekauft?

Medienkonvergenz ist in unserem Alltag angekommen. Auf unserem Computer oder dem iPhone wachsen die Medien zusammen. Das betrifft nicht nur Zeitungen, Radio und TV sondern auch den Musikmarkt, den Buchhandel und sogar die Porno-Branche (youporn lässt grüßen).

Im Rahmen der Vortragsreihe des Fachschaftsrats berichten wöchentlich wechselnde Referenten davon, wie Medienkonvergenz entsteht und wie sie sich auswirkt. Neben den Inhalten und technischen Aspekten sollen Themen wie Wirtschaft und Recht ebenso im Zentrum stehen wie die veränderten Gewohnheiten des Publikums und natürlich der Wandel der Medienberufe.

Der genaue Titel der Vortragsreihe und die einzelnen Referenten werden noch bekannt gegeben.

#### Zusätzliche Informationen

Hier können keine ECTS oder SWS erworben werden. Die Vortragsreihe ist eine Veranstaltung des Fachschaftsrats. Ihr Besuch ist freiwillig und Interessierte aller Fachbereiche (und von außerhalb) sind herzlich eingeladen. Der genaue Titel der Vortragsreihe und die einzelnen Referenten werden noch bekannt gegeben.

### Übungen

#### Begriffe und Theorien der Publizistikwissenschaft (BA 2. Sem)

Teilnehmer: max. 120

Christine Heimprecht,  
Marlies Klamt, Melanie-  
Marita Leidecker, Mathias Weber

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Publizistikwissenschaft (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2009)

Einführung in die Publizistikwissenschaft (für Erstsemester Sommer 10) (SoSe 2010)

Einführung in die Publizistikwissenschaft (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2008/09)

Einführung in die Publizistikwissenschaft (für Erstsemester Winter 09/10) (WiSe 2009/10)

Einführung in die Publizistikwissenschaft - BF (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2009)

Einführung in die Publizistikwissenschaft - BF (für Erstsemester Sommer 10) (SoSe 2010)

Einführung in die Publizistikwissenschaft - BF (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2008/09)

Einführung in die Publizistikwissenschaft - BF (für Erstsemester Winter 09/10) (WiSe 2009/10)

Publizistik (für BA WiWi) (Mod. 04a) (WiSe 2008/09)

Publizistik (für BA WiWi) (Mod. 04a) (WiSe 2009/10)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Leistungsanforderungen für qualifizierten Schein:

regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit

#### Inhalt

Im Rahmen dieses Proseminars wird das Wissen um die grundlegenden Begriffe, Theorien, Kommunikationsmodelle und die zentralen Forschungsbereiche der Publizistikwissenschaft (Kommunikator-, Aussagen-, Medien-, Rezipienten- und Wirkungsforschung) vertieft sowie die Geschichte und Entwicklung des Fachs nachgezeichnet. Hierzu werden zentrale Studien des Fachs, deren Fragestellungen, Methoden und Befunde aufgearbeitet und im Plenum präsentiert.

#### Empfohlene Literatur

Noelle-Neumann, Elisabeth/ Schulz, Winfried/ Wilke, Jürgen (Hg.) (2008): Fischer Lexikon Publizistik/Massenkommunikation. Frankfurt am Main: Fischer, Neuauflage 2008.

Kunczik, Michael/ Zipfel, Astrid (2005): Publizistik: Ein Studienhandbuch: Köln/ Weimar/ Wien: Böhlau, 2., durchgesehene und aktualisierte Auflage.

#### Zusätzliche Informationen

Diese Lehrveranstaltung ist für bestimmte Studierendengruppen Gegenstand einer Modul- oder Modulteilklausur. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass die entsprechende Klausur in der letzten Semesterwoche oder zu einem Termin stattfinden kann, der in den ersten drei Wochen nach dem Semesterende liegt. Wer an dieser Klausur teilnehmen muss, geht aus Ihrer Prüfungsordnung hervor, auch im Rahmen der Jogustine-Anmeldung werden Sie gezielt auf die für Sie relevante Klausur hingewiesen. Die Termine erfahren Sie von Ihrem Prüfungsamt.

**Begriffe und Theorien der Publizistikwissenschaft A**  
Wöchentlich 2 UE Mi 16–18 01 531 Seminarraum ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Mathias Weber

**Begriffe und Theorien der Publizistikwissenschaft B**  
Wöchentlich 2 UE Fr 16–18 01 531 Seminarraum ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Melanie-Marita Leidecker

**Begriffe und Theorien der Publizistikwissenschaft C**  
Wöchentlich 2 UE Mo 14–16 –1 421 N 25 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Marlies Klamt

**Begriffe und Theorien der Publizistikwissenschaft D**  
Wöchentlich 2 UE Mo 18–20 01 441 P105 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Christine Heimprecht

**Mediennutzungsforschung (BA KF 1. Sem)**  
2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8–10 01 531 Seminarraum ab 13.04.10

Nicole Podschuweit

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mediennutzung/Medienwirkung I (für Erstsemester 09/10) (WiSe 2009/10)  
Mediennutzung/Medienwirkung I (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2009)  
Mediennutzung/Medienwirkung I (für Erstsemester Sommer 10) (SoSe 2010)  
Mediennutzung/Medienwirkung I (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2008/09)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dieser Kurs wird im Sommersemester 2010 nur für die Studierenden angeboten, die ihr Studium zum Sommersemester 2010 begonnen haben. Es handelt sich also um einen Kurs für Erstsemester des BA Publizistik.

**Inhalt**

Was wäre eine Zeitung ohne Leser, ein Hörfunkprogramm ohne Hörer, die Tagesschau ohne Zuschauer, was wären die Medien ohne Nutzer? Die Mediennutzungsforschung spielt nicht nur in der Kommunikationswissenschaft eine zentrale Rolle, sondern auch bei der Bestimmung von Zielgruppen und Reichweiten auf allen Medienmärkten. Die Fragen, wie und warum Menschen welche Medien nutzen stehen im Zentrum dieser Veranstaltung. Im ersten Teil der Veranstaltung werden die zentralen kommunikationswissenschaftlichen Ansätze zur Erklärung der Zuwendung zu Medien vorgestellt. Im Zentrum des zweiten Teils steht die kommerzielle Mediennutzungsforschung. Anhand bedeutender Markt-Media-Studien werden die Grundlagen, Methoden und Ergebnisse der Reichweitenmessung erläutert.

**Empfohlene Literatur**

Hasebrink, Uwe (2003): Nutzungsforschung. In: Bentele, Günther/ Brosius, Hans-Bernd/ Jarren, Otfried (Hrsg.): Öffentliche Kommunikation. Handbuch Kommunikations- und Medienwissenschaft. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 101-127.  
Schweiger, Wolfgang (2007): Theorien der Mediennutzung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften.

**Zusätzliche Informationen**

Jeder Teilnehmer hält ein Referat und verfasst eine wissenschaftliche Hausarbeit. Die Referate werden in der ersten Sitzung verteilt.

**Mediennutzungsforschung A**

Teilnehmer: max. 35

Nicole Podschuweit

**Mediennutzungsforschung B**

N.N.

**Kommunikatorforschung (BA KF 2. Sem & BA BF 3. & 4. Sem)**  
Teilnehmer: max. 120

Melanie-Marita Leidecker,  
Christine Meltzer, Thorsten Naab

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Journalismus / Nachrichtenwesen I (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2009)  
Journalismus / Nachrichtenwesen I (für Erstsemester Sommer 10) (SoSe 2010)  
Journalismus / Nachrichtenwesen I (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2008/09)  
Journalismus / Nachrichtenwesen I (für Erstsemester Winter 09/10) (WiSe 2009/10)  
Kommunikationsberufe II - BF (für Erstsemester Winter 08/09 und Sommer 09) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leistungsanforderungen für qualifizierten Schein: aktive und regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

**Inhalt**

Neben dem Inhalt und der Wirkung von Kommunikation spielt die Auseinandersetzung mit den Urhebern von Medienbotschaften eine zentrale Rolle in der Publizistikwissenschaft. Dabei wird nicht nur das Berufsbild im Journalismus sondern auch das in PR und Werbung betrachtet. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden verschiedene Faktoren thematisiert, die das berufliche Handeln dieser Kommunikatoren – also die Nachrichtenggebung, Nachrichtenauswahl und die Nachrichtenaufbereitung – erklären können. Hierzu zählen u. a. redaktionelle Strukturen, Normen im Journalismus oder das Selbstverständnis der Journalisten.

**Kommunikatorforschung A**

Wöchentlich 2 UE Fr 14–16 01 531 Seminarraum ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Melanie-Marita Leidecker



**Kommunikatorforschung B**

Wöchentlich 2 UE Do 14–16 01 531 Seminarraum ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

Thorsten Naab

**Kommunikatorforschung C**

Wöchentlich 2 UE Di 18–20 03 134 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

Christine Meltzer

**Kommunikatorforschung D: Kronewald**

Einzeltermin 7 UE Sa 9–15 01 531 Seminarraum am 17.04.10; 7 UE Sa 9–15 01 531 Seminarraum am 24.04.10; 7 UE Sa 9–15 01 531 Seminarraum am 12.06.10; 7 UE Sa 9–15 01 531 Seminarraum am 17.07.10

Teilnehmer: max. 30

N.N.

**Übung Medien- und Journalismusgeschichte (BA KF 3. & 4. Sem)**

Teilnehmer: max. 105

Sascha Himmelreich,  
Christian Schäfer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mediengeschichte/Medienstruktur II (für Erstsemester Winter 08/09 und Sommer 09) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Nach der Einführung in die Medien- und Journalismusgeschichte zu Beginn des Moduls, bezwecken die drei historischen Übungen eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Aspekt bzw. einer Phase der Medien- und Kommunikationsgeschichte. Gegenstände können z.B. entwicklungsgeschichtliche Fragen zu einem bestimmten Medium oder ausgesuchte Epochen sein, die einer medienübergreifenden historischen Betrachtung unterzogen werden. Die Übungen haben teilweise unterschiedliche Schwerpunkte, um die Wahl zwischen verschiedenen Interessenfeldern zu ermöglichen, sie sind aber im Modulzusammenhang formal gleichwertig. Die Studierenden erarbeiten historische Forschungsfragen, präsentieren Recherchebefunde in Referatform und schreiben eine zusammenhängende, historisch fokussierte Hausarbeit zu einem Thema aus dem thematischen Zusammenhang der Einzelübung.

**Übung zur Medien- und Journalismusgeschichte A: Die Geschichte des Sports in den Medien**

Sascha Himmelreich

Wöchentlich 2 UE Do 12–14 01 531 Seminarraum ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 35

**Übung zur Medien- und Journalismusgeschichte B: Mediensystem und Mediennutzung in hist. Perspektive**

Christian Schäfer

Wöchentlich 2 UE Mo 8–10 01 531 Seminarraum ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 35

**Übung zur Medien- und Journalismusgeschichte C: Mediensystem und Mediennutzung in hist. Perspektive**

Christian Schäfer

Wöchentlich 2 UE Di 14–16 00 141 P2 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 35

**Ü: Grundlagen der Medienwirtschaft (BA 4. Sem & Medienmanager)**

Stefan Dahlem, Patrick Proner

Teilnehmer: max. 180

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Medienwirtschaft/Medienmanagement (Fachwechsler) (SoSe 2010)  
Medienwirtschaft/Medienmanagement (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2009/10)  
Grundlagen der Medien II - BF (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2009/10)  
Medienmärkte (Mod. 01) (WiSe 2008/09)  
Medienmärkte (Mod. 01) (WiSe 2009/10)  
BA M07-1. Wahlpflichtmodul - Medienmanagement (SoSe 2010)

**Inhalt**

In der Übung werden die wirtschaftlichen Funktionsweisen und Arbeitsabläufe (Herstellung, Anzeigen, Vertrieb) innerhalb der verschiedenen Mediengattungen (Print, Rundfunk, Internet) vorgestellt. In diesem Zusammenhang werden grundlegende Begriffe der Medienwirtschaft erläutert. Der Kurs richtet sich sowohl an Studenten mit wirtschaftswissenschaftlichem Studienschwerpunkt als auch an Studenten, die einen ersten Einblick in die Medienwirtschaft erhalten möchten.

**Zusätzliche Informationen**

Leistungsanforderungen für qualifizierten Schein: Referat, Klausur. Diese Lehrveranstaltung ist für bestimmte Studierendengruppen Gegenstand einer Modul- oder Modulteilklausur. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass die entsprechende Klausur in der letzten Semesterwoche oder zu einem Termin stattfinden kann, der in den ersten drei Wochen nach dem Semesterende liegt. Wer an dieser Klausur teilnehmen muss, geht aus Ihrer Prüfungsordnung hervor, auch im Rahmen der Jogustine-Anmeldung werden Sie gezielt auf die für Sie relevante Klausur hingewiesen. Die Termine erfahren Sie von Ihrem Prüfungsamt.

**Ü: Grundlagen der Medienwirtschaft A**

Patrick Proner

Wöchentlich 2 UE Mo 14–16 00 232 HS 11 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 40



**Ü: Grundlagen der Medienwirtschaft B**

Wöchentlich 2 UE Mo 18–20 01 105 HS 7 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 140

Stefan Dahlem

**Magister**

**Seminare**

**New Media and Journalism Ethics: Issues for Reporting Online and in Social Media**

2 UE / ab: 10.05.10

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

David Arant

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2008/09)
- Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2008/09)
- Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2008/09)
- Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2008/09)
- Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2009/10)
- Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2009/10)
- Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2009/10)
- Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Reporting news online and in social media presents new ethical and legal questions for professional journalists as well as the new breed of citizen bloggers. Facebook, Twitter, and other social media are increasingly being used by journalists as tools for reporting, covering a beat, developing community with readers and sources, and promoting stories on news web sites. As journalists move from reporting news in traditional broadcast and print media to posting news using online sites, news blogs and social media tools, how have the standards for journalism changed? What challenges to verification, accuracy and independence do journalists face as they engage the immediacy and intimacy of reporting on the Internet? This course reexamines the traditional values of journalism in light of the changes created by new media.

**Manipulation durch Sprache: nicht-wertfreie Wortwahl in der Nachrichtengebung (TF 3/4)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10–12 03 144 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Bernd-Peter Arnold

**Inhalt**

Das Seminar gibt zunächst einen Überblick über die Möglichkeiten der Nachrichtenmanipulation durch die Verwendung nicht wertfreier Begriffe. Danach wird die aktuelle Berichterstattung der Medien (Zeitung, Radio, Fernsehen, Internet) auf eine nicht-wertfreie Wortwahl analysiert.

**“Die Wissenschaft hat festgestellt...”: Chancen und Probleme der Wissenschaftskommunikation (BA freiwillig, Magister TF 1/3)**

Wöchentlich 2 UE Mi 12–14 01 531 Seminarraum ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

Christoph Klimmt

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leistungsnachweis: Kurzreferate, Hausarbeit als Teil des Forschungsberichts

Anmeldung (Name, Vorname, Studienfächer, Matrikelnr., Email-Adresse) wird elektronisch erbeten an

klimmt@uni-mainz.de

Die Anmeldung erfolgt auf First-Come-First-Serve-Basis und wird von der Seminarleitung per Email bestätigt.

**Inhalt**

Das enorme Wachstum des Wissenschaftssektors und die zunehmende Relevanz von Wissenschaft und Technik in allen Lebens- und Handlungsbereichen haben zu einem rapiden Anstieg des Angebots von und der Nachfrage nach wissenschaftlichen Erkenntnissen geführt. Unüberschaubar ist die Zahl von Studien, Ergebnissen und Einsichten, die Wissenschaft den anderen gesellschaftlichen Teilsystemen mitteilen will, kann und/oder soll. Den ohnehin überlasteten Redaktionen der Massenmedien beschert die Explosion des Wissenschaftsbetriebs weitere Komplexität, die es zu bewältigen gilt. Das Zusammenspiel speziell von Sozialwissenschaft(l)e(r)n und Massenmedien soll in diesem Seminar systematisch untersucht werden. Ausgehend von einer intensiven Auseinandersetzung mit bestehenden Forschungsergebnissen und praktischen Erfahrungen wollen wir eine eigene empirische Untersuchung realisieren. Sie wird inhaltlich angelehnt an das Forschungsprojekt „VISCOM - Video Game Violence and Science Communication“, das derzeit am IfP durchgeführt wird. Neben der empirischen Forschungserfahrung vermittelt der Kurs Kenntnisse im Bereich Wissenschaftsjournalismus und Wissenschafts-PR, die auch berufspraktisch relevant sind.

**Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung ist für Magister gedacht, richtet sich jedoch auch an interessierte Bachelor-Studierende aller Semester.

**Cross-Media Strategien - Blockseminar (Görlach) (TF 7)**

N.N.

2 UE / Einzeltermin 11 UE Sa 9–18 03 153 am 03.07.10; 11 UE Sa 9–18 03 153 am 29.05.10; ,50 UE Fr 16–19:30 01 453 P107 am 28.05.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Inhalt**

Neben dem klassischen Printprodukt ist der Onlineauftritt ebenso Kanal für journalistische Inhalte wie Mobile Devices. Welche Strategien Verlage hierbei verfolgen ist Gegenstand des Seminars. Dabei wird auch den folgenden Fragen Rechnung getragen: Wie wird journalistischer Content heute vertrieben? Wie haben sich Konsum- und Lesegewohnheiten verändert?

**Krisenkommunikation (TF 3)**

Thomas Hartmann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12–14 01 531 Seminarraum ab 16.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Inhalt**

Als Teilbereich der Unternehmenskommunikation umfasst die Krisenkommunikation im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit eines Unternehmens jene Kommunikationsmaßnahmen, die zur Prävention oder zur Bewältigung von Krisen dienen. Krisen können viele verschiedene Bereiche eines Unternehmens betreffen und viele Auslöser haben: „Pannen“ und Schadensereignisse, wirtschaftliche Probleme, Massenentlassungen, Boykottandrohungen, Gerüchte, Erpressungsversuche, Umweltskandale usw. Zudem gehen sie oft mit Kommunikationskrisen einher, wenn die Kommunikation im Krisenfall nicht proaktiv, schnell und erfolgreich vom Unternehmen selbst gesteuert wird, so dass andere Akteure Themen und Tempo der Berichterstattung bestimmen. Auf der Basis der einschlägigen Literatur und anhand von Fallbeispielen werden im Seminar u.a. Verlauf und Dynamik von Krisen, Kommunikationskonzepte und Organisationsstrukturen zur Krisenbewältigung, geeignete Frühwarnsysteme, gruppensdynamische Phänomene in Krisensituationen, Zielkonflikte zwischen Kommunikatoren, Juristen und Journalisten in Krisensituationen, Herausforderungen durch Social Media wie Chats, Blogs, Twitter usw. behandelt.

**Transparenz als Erfolgsfaktor im 21. Jahrhundert (TF 5)**

Volker Klenk

2 UE / 14-tägig 2 UE Fr 14–17 02 473 P208 ab 23.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Inhalt**

Welche Bedeutung hat Transparenz für Konzerne und deren PR/Unternehmenskommunikation? Wie sind sie aufgestellt? Wie stellen sie Transparenz her? Zu diesem Themenkomplex sollen die Studenten ein praktisches Studienprojekt unter Anleitung entwickeln und bearbeiten. Leistungsanforderungen für qualifizierten Schein: Regelmäßige Teilnahme. Gruppenarbeit und eine individuelle Aufgabe (Verfassen von jeweils 2 Artikeln).

**Empfohlene Literatur**

Klenk, Volker und Hanke, Daniel (Hrsg.): Corporate Transparency - Wie Unternehmen im Glaushaus-Zeitalter Wettbewerbsvorteile erzielen, Frankfurter Allgemeine Buch, 2009

**Zusätzliche Informationen**

<http://www.transparenz.net>

**Theorien und Modelle in der Kommunikationswissenschaft (TF 1)**

Thomas Roessing

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12–14 02 463 P207 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Inhalt**

Theorien und Modelle dienen in der Kommunikationswissenschaft – wie in jeder empirischen Disziplin – der Beschreibung und Erklärung der Wirklichkeit. Die Bandbreite reicht von spezifischen Ansätzen, die sich detailliert mit einzelnen Phänomenen beschäftigen (z. B. das Elaboration-Likelihood-Modell oder der Ansatz der Instrumentellen Aktualisierung) über allgemeinere Modelle (z. B. das Zwiebelmodell des Journalismus nach Weischenberg oder den Dynamisch-Transaktionalen Ansatz), bis hin zu sehr allgemeinen Modellen der Kommunikation (z. B. von Shannon und Weaver). Wenn man Theorien in der Kommunikationswissenschaft näher untersuchen will, muss man sich jedoch auch mit über das Fach hinausgehenden Fragen beschäftigen. Wie entstehen Theorien? Welchen Geltungsbereich (inhaltlich, zeitlich und räumlich) haben sozialwissenschaftliche Theorien? Wie werden Theorien überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt?

Im Seminar stellen die Teilnehmer in Referaten sowohl einzelne Theorien und Modelle vor, als auch die erkenntnistheoretischen Grundlagen, weiterführende Aspekte und Vergleiche mit anderen Disziplinen. Dabei besteht das Ziel der Veranstaltung auch darin, ein möglichst umfassendes Bild des Faches zu zeichnen und Perspektiven für die Zukunft aufzuzeigen.

**Empfohlene Literatur**

POPPER, Karl (1989): Truth, Rationality and the Growth of Scientific Knowledge. In: Karl R. POPPER: Conjectures and Refutations. London. S. 215-250.

LAKATOS, Imre (1974): Falsifikation und die Methodologie wissenschaftlicher Forschungsprogramme. In: Imre LAKATOS / Alan MUSGRAVE (Hrsg.): Kritik und Erkenntnisfortschritt. Braunschweig. S. 89-189.

MCQUAIL, Denis (2008): McQuails Mass Communication Theory. London.

**Medien- und Kommunikationsethik (TF 1/2/4)**

Nicolaus Georg Jackob

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10–12 01 531 Seminarraum ab 16.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Inhalt**

Mit dem Begriff Ethik sind allgemein Kriterien für gutes und gerechtes Handeln gemeint, die als Steuerungsmechanismus fungieren, der dort gebraucht wird, wo keine verbindlichen Regelungs- bzw. Steuerungssysteme wie Gesetze existieren oder diese nicht in der Lage sind, ihre Steuerungsleistungen zufrieden stellend zu erbringen. Ethik ist praktische Philosophie, sie sucht nach Handlung leitenden Normen für die Wirklichkeit. Die zentralen Fragen im Feld der Ethik lauten: Wie soll man handeln und wie ist dieses Handeln zu begründen. Medien- bzw. Kommunikationsethik ist eine Bereichsethik, die nicht nach Normen für das gesamte menschliche Leben sucht, sondern zum Ziel hat, Normen für den Bereich der (Medien-)Kommunikation zu formulieren und zu legitimieren.

Die Publizistikwissenschaft wandte sich erst in den letzten Jahrzehnten wieder intensiver dem Thema Medien- bzw. Kommunikationsethik zu. Eine Ursache waren spektakuläre journalistische Fehlleistungen. Ein „Ethikbedarf“ wurde augenfällig. Seither hat sich das Feld der Ethik der Kommunikation ausdifferenziert und es rückten speziellere Perspektiven, z.B. Ethik im Journalismus oder für Medienunternehmen und -märkte, in den Mittelpunkt. Gegenstand des Seminars ist die Aufarbeitung des Ethikdiskurses in der Publizistikwissenschaft. Im ersten Teil der Lehrveranstaltung werden die philosophischen Grundlagen erarbeitet, im zweiten Teil werden Fallbeispiele für ethische Konflikte im Journalismus analysiert, im dritten Teil folgt ein Überblick über den aktuellen Stand des Ethikdiskurses mit seinen verschiedenen Ethikebenen (Individuethik - Systemethik) und Ethikbereichen.

**Wie tickt der Durchschnittsleser? Das Konstrukt des „flüchtigen Lesers“ in der Spruchpraxis des Deutschen Presserats (TF 2/4/6)**

Gregor Daschmann, Volker Wolff

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14–16 01 531 Seminarraum ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Inhalt**

Eine systematische Auswertung seiner Spruchpraxis zeigt, dass der Presserat in vielen Fällen widersprüchlich entscheidet. Dies betrifft besonders das Gebot, redaktionellen Text und Werbung klar zu trennen (Ziffer 7 des Pressecodex). So geht er einmal davon aus, dass zum Beispiel ein verändertes Layout ausreicht, um werbliche Veröffentlichungen von redaktionellen Beiträgen unterscheidbar zu machen. In einem anderen Fall verlangt er die explizite Kennzeichnung durch das Wort Anzeige, wobei Größe und Platzierung ungeklärt sind. In seinen Entscheidungen beruft sich der Presserat häufig auf die Wahrnehmung des Durchschnittslesers oder des flüchtigen Lesers. Dies sind jedoch Annahmen, deren Richtigkeit bislang nicht geprüft worden ist. Der Kurs gliedert sich in drei Teile. In den ersten Sitzungen gibt es eine Einführung in das Thema Schleichwerbung und die entsprechende Spruchpraxis des Presserats sowie eine Wiederholung zur Experimentalmethodik. Im zweiten Teil des Seminars entwickeln Teilnehmer in Arbeitsgruppen eigene Experimental-Studien zu Teilaspekten der Forschungsfrage. Ziel ist es, Experimente durchzuführen, die prüfen, ob den Entscheidungen des Presserats ein realistisches Bild vom Leser zugrunde liegt. Im dritten Teil der Veranstaltung, der sich auf die Semesterferien erstrecken kann, analysieren die Teilnehmer die selbst erhobenen Daten und interpretieren die Ergebnisse der Experimente für den Abschlussbericht.

Leistungsanforderung: Gruppenarbeit, Abschlussbericht

**Empfohlene Literatur**

Literatur:

Huber, Oswald (5., überarb. Auflage 2009): Das psychologische Experiment. Bern

Bartoschek, Wolff (2010) Vorsicht Schleichwerbung! Konstanz.

Deutscher Presserat (Hrsg.) (2009): Jahrbuch 2009. Konstanz.

Daschmann, G. (2004): Labordaten versus Felddaten - Theoretische Überlegungen und ein empirisches Beispiel zu den Implikationen der Verwendung studentischer Versuchsgruppen in Laborexperimenten. In: W. Wirth, E. Lauf & A. Fahr (Hrsg.): Forschungslogik und -design in der Kommunikationswissenschaft. Band 1: Einführung, Problematisierungen und Aspekte der Methodenlogik aus Kommunikationswissenschaftlicher Perspektive. Köln: von Halem, S. 88 - 114.

Daschmann, G. (2003): Quantitative Methoden der Kommunikationsforschung. In: G. Bentele, H.-B. Brosius & O. Jarren (Hrsg.): Öffentliche Kommunikation. Handbuch Kommunikations- und Medienwissenschaft. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 2003, S.262-282.

Kepplinger, H. M. (2000): Verletzung der Persönlichkeitsrechte durch die Medien. Halten die Annahmen der Juristen den sozialwissenschaftlichen Befunden stand? In: Gesellschaft für Rechtspolitik Trier (Hrsg.): Bitburger Gespräche Jahrbuch 1999/I, München: C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung 2000, S. 15-34

**Issues Management von Unternehmen (TF 5)**

Sabine Einwiller

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10–12 01 423 P103 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Inhalt**

Um die Reputation zu schützen und zu stärken müssen Unternehmen Risiko- und Potenzialthemen, sogenannte Issues, frühzeitig erkennen, evaluieren und professionell managen. Unter Issues werden Themen verstanden, die das Unternehmen tatsächlich oder potentiell betreffen, mit unterschiedlichen Ansprüchen auf Seiten der Stakeholder und der Organisation belegt sind, Konfliktpotenziale aufweisen und von öffentlichem Interesse sind oder werden können (vgl. Ingenhoff & Röttger 2008). Vor allem die neuen Kommunikationsmöglichkeiten im Social Web bergen große Herausforderungen für das Issues Management von Unternehmen. Dies ist vor allem auch darin begründet, dass Personen in Blogs oder Twitter ohne großen Aufwand nicht nur positive sondern auch negative Äußerungen zu Unternehmen und Produkten veröffentlichen können. Im Seminar werden zunächst die theoretischen Grundlagen und Ansätze des Issues Management besprochen. Im zweiten Teil des Seminars führen die Studierenden in Kleingruppen eine empirische Arbeit zum Thema durch, wobei der Fokus auf den Social Web Anwendungen und deren Rolle für das Issues Management von Unternehmen liegt.

**Corporate Social Responsibility und Sozialmarketing als Unternehmensstrategien (TF 5)**

Natascha Zowislo-Grünewald

14–täglich 4 UE Fr 12–16 00 715 HS 10 ab 14.05.10 / Einzeltermin 4 UE Fr 12–16 00 715 HS 10 am 07.05.10; 4 UE Fr 12–16 00 715 HS 10 am 21.05.10; 4 UE Fr 12–16 00 715 HS 10 am 04.06.10; 4 UE Fr 12–16 00 715 HS 10 am 18.06.10  
Teilnehmer: max. 30

**Inhalt**

Die Übung beschäftigt sich mit dem Thema Corporate Social Responsibility, seinen zentralen Ideen und Praktiken und platziert diese innerhalb eines erweiterten PR-Kontexts. Die akademische sowie die Perspektive des Praktikers werden die Relevanz von CSR-Strategien für die Gesellschaft genauso wie für den unternehmerischen Geschäftserfolg beleuchten. Zusätzlich wird die Rolle von Sozialmarketing im Hinblick auf CSR-Themen erläutert. Ein Stakeholder-Ansatz und Fallbeispiele sollen die Auswirkungen von CSR auf eine (globale) Gesellschaft deutlich machen. Vor allem unter PR-Gesichtspunkten soll aber auch die strategische (Rück-)Wirkung von CSR auf das Geschäftsmodell eines Unternehmens dargestellt werden: "Doing well by doing good."

**Hauptseminare**

**Nutzung und Transformation von Medieninhalten in sozialen Gruppen, Teil I, (TF 2/7)**

Oliver Quiring, Mathias Weber

Wöchentlich 2 UE Mi 10–12 03 436 ab 14.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 35

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Hauptseminar umfasst zwei Semester. Es wird erwartet, dass an beiden Semestern teilgenommen wird. Teilnahme nur im ersten Semester ist in der Regel nicht möglich. Statistik- und Methodenkenntnisse müssen vorhanden sein. Die Gruppenarbeitsphase ist arbeitsintensiv und verlangt entsprechendes Engagement. Die Anmeldung erfolgt nicht über Jogustine sondern direkt bei den Mitarbeitern des Professors.

**Inhalt**

Der Mensch ist im Regelfall in soziale Gruppen eingebunden. Er ist Teil eines Freundeskreises und einer Familie. Er hat Kollegen oder Mitschüler, manchmal ist er Mitglied in einem Sportclub oder einer Band. Soziale Gruppen üben Einfluss auf ihre Mitglieder aus und werden wiederum durch ihre einzelnen Mitglieder strukturell und inhaltlich geformt. Insbesondere zeichnen sich soziale Gruppen durch einen geteiltes Repertoire an Erfahrungen aus. Diese werden teils gemeinsam erlebt, teils durch Gespräche in die Gruppe eingebracht. Gleiches gilt auch für medial vermittelte Erfahrungen: Bspw. spielen Charaktere und Handlungsmuster insbesondere aus Unterhaltungsformaten eine nicht unwesentliche Rolle in den Freundeskreisen Jugendlicher. Gemeinsamer Medienkonsum ist eine beliebte Freizeitaktivität und Medieninhalte liefern reichlich Stoff für Gespräche und Diskussionen. Ziel dieses Hauptseminars ist es, solche gemeinschaftlichen Aspekte der Mediennutzung besser zu verstehen: Gibt es bestimmte Medieninhalte, über die sich Jugendliche besonders gerne unterhalten und wodurch zeichnen sich diese aus? Welche Funktionen erfüllt der gemeinsame Medienkonsum und welche Funktionen erfüllt das Gespräch über Medieninhalte? Erfahren Medieninhalte durch Gespräche und Diskussionen eine Umdeutung? Interagieren Medien und Freundeskreis möglicherweise in der Sozialisation zentraler Lebensbereiche? Diesen und ähnlichen Fragestellungen wollen wir uns theoretisch (erstes Semester) und empirisch (zweites Semester) nähern.

**Zusätzliche Informationen**

1. Regelmäßige Teilnahme
2. Gestaltung einer Seminarsitzung mit einer Arbeitsgruppe
3. Entwicklung einer Projektidee (2-3 Seiten)
4. Bis Ende der Vorlesungszeit: Entwicklung eines Konzepts für ein Forschungsprojekt (Forschungsfragen, Zeitplan und Aufgabenverteilung) (2-3 Seiten)

**Wahrheitskriterien im Journalismus und in der Wissenschaft (Teil 2) (TF 1/2/4)**

Hans Mathias Kepplinger,  
Senja Post

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16–18 01 531 Seminarraum ab 13.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 35

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung erfolgt nicht über Jogustine sondern direkt bei den Sekretariaten der Professoren.

**Inhalt**

Verlässliche Informationen sind die Grundlage für angemessene Handlungsentscheidungen im Alltag, in der Politik, der Wirtschaft, usw. Dies wirft zwei Fragen auf. Erstens: Wie gehen Journalisten und Wissenschaftler in ihren Berufen vor, um Sachverhalte festzustellen, darzu-stellen und zu erklären? Zweitens: Inwiefern haben Journalisten und Wissenschaftler ein zutreffendes Verständnis von den gegenseitigen Absichten und Vorgehensweisen, wenn sie in der Wissenschaftskommunikation miteinander in Kontakt treten?  
Im ersten Teil des Hauptseminars beschäftigen wir uns mit den Normen (wie Objektivität, Sachlichkeit u.a.), die Journalisten und Wissenschaftler anwenden, um Sachverhalte zuverlässig festzustellen, zutreffend darzustellen und angemessen zu erklären. Im zweiten Teil beschäftigen wir uns mit den Möglichkeiten, die Geltungskraft und die Funktion dieser Nor-men in beiden Berufen empirisch zu überprüfen. Ziel ist die Entwicklung von Testfragen, mit denen die jeweiligen Normen und Praktiken vergleichend ermittelt werden können.

**Rationalität und Kommunikation von Wirtschaftsentscheidern (Teil 2) (TF 3/4/7)**

Roman Becker,  
Gregor Daschmann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 18–20 03 134 ab 12.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 35

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Hauptseminar geht über zwei Semester. Es wird erwartet, dass an beiden Semestern teilgenommen wird. Teilnahme nur im ersten Semester ist in der Regel nicht möglich. Statistik- und Methodenkenntnisse müssen vorhanden sein. Die Gruppenarbeitsphase im Sommersemester ist arbeitsintensiv und verlangt entsprechendes Engagement. Die Anmeldung erfolgt nicht über Jogustine sondern direkt bei den Sekretariaten der Professoren.  
Leistungsnachweis: Referat und Gruppenarbeit mit Abschlussbericht

### Inhalt

Bei der Beschreibung und Erklärung des Kauf- und Entscheidungsverhalten von Endverbrauchern und Kunden haben sich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften schon seit längerem vom rationalen Modell des Homo Oeconomicus gelöst und tendieren mehr und mehr dazu, die irrationalen, emotionalen und heuristischen Aspekte solcher Entscheidungen in den Vordergrund zu stellen. Für den Business-to-Business-Bereich wird hingegen häufig an der Annahme festgehalten, dass Geschäfts- und Kaufentscheidungen auf rein rationaler und strategischer Basis gefällt werden. Das Seminar will der Frage nachgehen, inwiefern nicht auch das Entscheidungsverhalten im B2B-Bereich irrationalen Einflussgrößen unterworfen ist und welche Rolle hierbei Kommunikationsabläufe und -effekte spielen. Im ersten Teil der Lehrveranstaltung im Wintersemester sollen die theoretischen und empirischen Grundlagen der Problematik aus Wirtschaftswissenschaften, Psychologie, Neurowissenschaft und Kommunikationswissenschaft aufgearbeitet und ein Instrument zur Untersuchung von Entscheidungsverhalten im Businessbereich entwickelt werden. Im zweiten Teil im Sommersemester soll das Instrument dann in einer repräsentativen Befragung von Wirtschaftsentscheidern angewandt werden. Bei der Umsetzung der empirischen Arbeit können wir auf die Infrastruktur des Marktforschungsunternehmens forum! (Geschäftsführer: Roman Becker) zurückgreifen. Die Teilnehmer erhalten somit gleichzeitig die Möglichkeit, die Umsetzung einer repräsentativen Studie in einem Cati-Studio in einem professionellen Umfeld kennenzulernen und mit zu erproben.

### Empfohlene Literatur

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### Lesen ist nicht gleich Lesen. Nutzung, Wahrnehmung und Verarbeitung der Print- und Onlineprodukte von Zeitungen, (Teil 1) ( Fr. Dr. Ehmig)

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18–20 01 531 Seminarraum ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 36

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Hauptseminar umfasst zwei Semester. Es wird erwartet, dass an beiden Teilen des Kurses teilgenommen wird. Anmeldung nicht über Jogustine, sondern bei Dr. Jakob im Studienbüro.

### Inhalt

Analog zu Befunden der Leseforschung im Bereich von Büchern zeigen Absatz- und Nutzungszahlen bei Tageszeitungen eine rückläufige Tendenz. Aktuelle Studien zum Leseverhalten belegen, dass v. a. Vielleser zunehmend das Internet nutzen - sehr häufig zur Recherche und Beschaffung von Information. Zeitungen und Zeitschriften bedienen diesen Trend mit eigenen Online-Angeboten, die z. T. vollständige elektronische Versionen der Printausgaben enthalten. Man kann Tageszeitungen also inzwischen vielfach am Bildschirm „lesen“. Ist das Lesen von Zeitungen am Bildschirm dasselbe wie das Lesen der Printausgaben? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es in Nutzungsart, -häufigkeit und -struktur? Wie verarbeiten Leser Information in Zeitungsbeiträgen, die ihnen im Kontext einer Zeitungsausgabe oder online präsentiert werden? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars.  
Im Sommersemester 2010 werden zunächst in Kurzreferaten Grundlagen erarbeitet - u. a. zur Zeitungsangebots- und -nutzungsstruktur, zum Leseverhalten von Zeitungs- und Onlinenutzern, zu wahrnehmungsphysiologischen und -psychologischen Mechanismen beim Lesen und bei der Informationsverarbeitung. Daraus werden spezifische Forschungsfragen entwickelt, zu denen die Teilnehmer/innen in Arbeitsgruppen eigene kleine empirische Studien durchführen. Bis zum Ende des Sommersemesters werden Konzepte für die Untersuchungen entwickelt und Vorbereitungen für ihre Durchführung getroffen. Im Wintersemester 2010/11 setzen die Teilnehmer/innen ihre Projekte konkret um. Die Phasen der Datenerhebung und -analyse münden in Präsentationen der Ergebnisse und einen Forschungsbericht.  
In beiden Semestern ist am Ende ein mehrstündiges Blockseminar außerhalb der regulären Seminarzeit geplant, bei dem Untersuchungskonzepte bzw. -ergebnisse ausführlicher vorgestellt und diskutiert werden können.

### Vorlesungen

#### Vorlesung Entwicklungspsychologie II: Erwachsenenalter und Alter

Inge Seiffge-Krenke

Teilnehmer: mind. 1, max. 100

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zusammen mit dem Bachelor-Studiengang Psychologie, montags 14-16 h, 01-231, Beginn: 26. April 2010.

### Inhalt

Gegenstand der Vorlesung Entwicklungspsychologie II sind Prozesse der kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung im jungen Erwachsenenalter bis ins hohe Alter hinein. Die Vorlesung orientiert sich in ihrer Gliederung an den Familienentwicklungsaufgaben und stellt die Entwicklung der Partnerbeziehung, Familiengründung und -werdung bis hin zur Ankunft des ersten und zweiten Kindes dar. Dabei werden die langfristigen Prozesse hervorgehoben, die benötigt werden, bis eine Balance im familiären System nach der Ankunft des ersten bzw. zweiten Kindes erreicht wurde. Neuere Ergebnisse der Vater- und

Geschwisterforschung werden ebenfalls präsentiert. Weitere Schwerpunkte der Vorlesung beschäftigen sich dann mit der Scheidung im frühen Erwachsenenalter (nach der Geburt der ersten Kinder) bzw. mit dem zweiten Scheidungsgipfel im späten Erwachsenenalter, nach ca. 20-jähriger Ehe und dem Auszug der Kinder.

**Empfohlene Literatur**

Seiffge|Krenke, I. (2009). Psychotherapie und Entwicklungspsychologie: Beziehungen: Herausforderungen, Ressourcen, Risiken (2. vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer. Hieraus: Kapitel 2-8.

**Vorlesung: Grundlagen der Kognitionspsychologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 108

Daniel Oberfeld-Twistel

**Vorlesung: Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie II**

Teilnehmer: mind. 1, max. 108

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die wesentlichen organisatorischen Voraussetzungen werden in der ersten Vorlesung am 13. 4. 2010 vorgestellt. Eine regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung und eine Nachbereitung anhand der Folien wird vorausgesetzt. Die Folien werden nach der jeweiligen Vorlesung in Jogustine gestellt.

Die Teilnehmer werden gebeten die Jogustinenachrichten auf ihren persönlichen Email-Account umzuleiten um wichtige Informationen zeitnah zu erhalten.

**Inhalt**

Spezielle Persönlichkeitskonstrukte (Fähigkeitsmerkmale, emotionale und motivationale Merkmale)  
 Persönlichkeit und soziale Beziehungen  
 Anlage-Umwelt  
 Geschlechtsunterschiede  
 Persönlichkeitsentwicklung

**Empfohlene Literatur**

Asendorpf, J.B. (2007). Psychologie der Persönlichkeit (4. Auflage). Berlin: Springer.  
 Amelang, M., Bartussek, D., Stemmler, G. & Hagemann D. (2006). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung (6. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.  
 Weber, H. & Rammsayer, T. (2005). Handbuch der Persönlichkeitspsychologie und Differentiellen Psychologie. Göttingen: Hogrefe.  
 Laux, L. (2008). Persönlichkeitspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer.

**Einführung in die Wirkungsforschung/Nonverbale Kommunikation (BA 1. & 2. Sem & Mag TF 2)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10–12 00 512 N 2 ab 16.04.10

Hans Mathias Kepplinger

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mediennutzung/Medienwirkung I (für Erstsemester 09/10) (WiSe 2009/10)  
 Mediennutzung/Medienwirkung I (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2009)  
 Mediennutzung/Medienwirkung I (für Erstsemester Sommer 10) (SoSe 2010)  
 Mediennutzung/Medienwirkung I (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2008/09)  
 Mediennutzung/Medienwirkung - BF (für Erstsemester Winter 08/09 und Sommer 09) (SoSe 2009)  
 Mediennutzung/Medienwirkung - BF (für Erstsemester Winter 09/10 und Sommer 10) (SoSe 2010)  
 Modul 1b Publizistikwissenschaft II (SoSe 2010)  
 Publizistik (für BA WiWi) (Mod. 04a) (WiSe 2008/09)  
 Publizistik (für BA WiWi) (Mod. 04a) (WiSe 2009/10)  
 Anwendungsfach Publizistik I (WiSe 2009/10)  
 Anwendungsfach Publizistik I (WiSe 2009/10)  
 Anwendungsfach Publizistik I (SoSe 2010)

**Inhalt**

Themen der Vorlesung sind der Einfluss des (a) nonverbalen Verhaltens, (b) der Aufnahmetechniken und (c) der Bildauswahl auf den Eindruck, den die dargestellten Personen auf Zeitungs- und Zeitschriftenleser bzw. auf Fernsehzuschauer machen. Dabei wird auch die grundlegende Frage behandelt, ob und inwieweit der Eindruck auf den dargestellten Personen oder auf anderen Faktoren beruht – dem Umfeld, in dem sie sich bewegen sowie der Darstellungsweisen der Medien. Am Beginn jeden „Kapitels“ gibt es eine Einführung in die Thematik. Ausführlich behandelt wird sie vor allem anhand von Experimenten. Die Vorlesung folgt im Wesentlichen dem Aufbau von Hans Mathias Kepplinger: Nonverbale Medienkommunikation. Wiesbaden 2010.

**Zusätzliche Informationen**

Diese Lehrveranstaltung ist für bestimmte Studierendengruppen Gegenstand einer Modul- oder Modulteilklausur. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass die entsprechende Klausur in der letzten Semesterwoche oder zu einem Termin stattfinden kann, der in den ersten drei Wochen nach dem Semesterende



liegt. Wer an dieser Klausur teilnehmen muss, geht aus Ihrer Prüfungsordnung hervor, auch im Rahmen der Jogustine-Anmeldung werden Sie gezielt auf die für Sie relevante Klausur hingewiesen. Die Termine erfahren Sie von Ihrem Prüfungsamt.

**Internationale Kommunikation (BA 3. & 4. Sem & Mag TF 3)**  
2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14–16 01 131 Hörsaal HS 22 ab 14.04.10

Oliver Quiring

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Politische Kommunikation (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2010)  
Politische Kommunikation (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2009/10)  
Politische Kommunikation - BF (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2010)  
Politische Kommunikation - BF (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik I (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik I (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik I (SoSe 2010)  
M16: Kontextfach Publizistik (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Die Vorlesung führt in einem ersten Schritt Methoden der international vergleichenden Forschung ein. Danach steht der Vergleich verschiedener Mediensysteme im Fokus. Es werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Kommunikation in verschiedenen politischen Systemen herausgearbeitet. Abgerundet wird die Veranstaltung durch Ergebnisse der international vergleichenden Forschung auf verschiedenen Themenfeldern.

**Zusätzliche Informationen**

Diese Lehrveranstaltung ist für bestimmte Studierendengruppen Gegenstand einer Modul- oder Modulteilklausur. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass die entsprechende Klausur in der letzten Semesterwoche oder zu einem Termin stattfinden kann, der in den ersten drei Wochen nach dem Semesterende liegt. Wer an dieser Klausur teilnehmen muss, geht aus Ihrer Prüfungsordnung hervor, auch im Rahmen der Jogustine-Anmeldung werden Sie gezielt auf die für Sie relevante Klausur hingewiesen. Die Termine erfahren Sie von Ihrem Prüfungsamt.

**Medien- und Journalismusgeschichte (BA 1. & 2. Sem & Mag TF 1)**  
2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12–14 01 131 Hörsaal HS 22 ab 22.04.10

Jürgen Wilke

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mediengeschichte/Medienstruktur I (Fachwechsler) (WiSe 2009/10)  
Mediengeschichte/Medienstruktur I (für Erstsemester Winter 08/09 und Sommer 09) (SoSe 2009)  
Mediengeschichte/Medienstruktur I (für Erstsemester Winter 09/10 und Sommer 10) (SoSe 2010)  
Grundlagen der Medien I - BF (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2009)  
Grundlagen der Medien I - BF (für Erstsemester Sommer 10) (SoSe 2010)  
Grundlagen der Medien I - BF (für Erstsemester Winter 09/10) (WiSe 2009/10)  
Publizistik im BA Archäologie (SoSe 2009)  
Publizistik im BA Archäologie (WiSe 2009/10)  
Publizistik im BA Archäologie (SoSe 2010)  
Modul 1b Publizistikwissenschaft II (SoSe 2010)  
Anwendungsfach Publizistik I (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik I (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik I (SoSe 2010)  
M16: Kontextfach Journalismus (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Geschichte von Medien und Journalismus unter Berücksichtigung technischer, politischer, rechtlicher, wirtschaftlicher und kultureller Determinanten. Welche Entwicklungsstufen haben die Medien durchlaufen und wie haben sie sich dabei verändert?

**Zusätzliche Informationen**

Diese Lehrveranstaltung ist für bestimmte Studierendengruppen Gegenstand einer Modul- oder Modulteilklausur. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass die entsprechende Klausur in der letzten Semesterwoche oder zu einem Termin stattfinden kann, der in den ersten drei Wochen nach dem Semesterende liegt. Wer an dieser Klausur teilnehmen muss, geht aus Ihrer Prüfungsordnung hervor, auch im Rahmen der Jogustine-Anmeldung werden Sie gezielt auf die für Sie relevante Klausur hingewiesen. Die Termine erfahren Sie von Ihrem Prüfungsamt.



**Nachrichtengebung / Nachrichtenwesen (BA KF 1. Sem & BA KF 2. Sem. & Mag TF 4)**  
2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14–16 00 312 P 1 ab 14.04.10

Bernd-Peter Arnold

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)  
Journalismus / Nachrichtenwesen I (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2009)  
Journalismus / Nachrichtenwesen I (für Erstsemester Sommer 10) (SoSe 2010)  
Journalismus / Nachrichtenwesen I (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2008/09)  
Journalismus / Nachrichtenwesen I (für Erstsemester Winter 09/10) (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik II (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik II (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik II (SoSe 2010)  
M16: Kontextfach Publizistik (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Die Vorlesung behandelt die aktuelle Situation der Nachrichtengebung in den elektronischen Medien. Hinzu kommen Hintergründe zur Entwicklung des Nachrichtenwesens, es geht dabei sowohl um die Nachrichtenbeschaffung (Quellenproblematik, journalistische Recherche, Zugang zu Informationen, Manipulation von Informationen etc.) als auch um die Produktion und Ausstrahlung von Nachrichten. Darüber hinaus werden die wichtigsten Nachrichtenselektionstheorien behandelt.

**Zusätzliche Informationen**

Diese Lehrveranstaltung ist für bestimmte Studierendengruppen Gegenstand einer Modul- oder Modulteilklausur. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass die entsprechende Klausur in der letzten Semesterwoche oder zu einem Termin stattfinden kann, der in den ersten drei Wochen nach dem Semesterende liegt. Wer an dieser Klausur teilnehmen muss, geht aus Ihrer Prüfungsordnung hervor, auch im Rahmen der Jogustine-Anmeldung werden Sie gezielt auf die für Sie relevante Klausur hingewiesen. Die Termine erfahren Sie von Ihrem Prüfungsamt.

**Nachrichtenauswahl / Nachrichtenwesen (BA KF 3. & 4. Sem & Mag TF 4)**

Erich Lamp

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12–14 01 705 HS 15 ab 13.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Journalismus / Nachrichtenwesen II (für Erstsemester Winter 08/09 und Sommer 09) (SoSe 2010)  
Anwendungsfach Publizistik I (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik I (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik I (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über theoretische Ansätze und empirische Befunde der Nachrichtenselektionsforschung. Die Grundlagen und -annahmen der verschiedenen Forschungstraditionen werden dargestellt und anhand zentraler Untersuchungen in ihrer Entwicklung beschrieben. Insbesondere behandelt werden der Gatekeeper-Ansatz, das News Bias-Konzept und die Nachrichtenwert-Theorie, die auch in sich nach verschiedenen Gesichtspunkten differenziert und systematisiert werden.

**Zusätzliche Informationen**

Diese Lehrveranstaltung ist für bestimmte Studierendengruppen Gegenstand einer Modul- oder Modulteilklausur. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass die entsprechende Klausur in der letzten Semesterwoche oder zu einem Termin stattfinden kann, der in den ersten drei Wochen nach dem Semesterende liegt. Wer an dieser Klausur teilnehmen muss, geht aus Ihrer Prüfungsordnung hervor, auch im Rahmen der Jogustine-Anmeldung werden Sie gezielt auf die für Sie relevante Klausur hingewiesen. Die Termine erfahren Sie von Ihrem Prüfungsamt.

**Einführung in die PR / Öffentlichkeitsarbeit (BA 1. & 2. Sem & Mag TF 5)**

Sabine Einwiller

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12–14 01 131 Hörsaal HS 22 ab 12.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

PR/Öffentlichkeitsarbeit/Unternehmenskommunikation (für Erstsemester Winter 08/09 und Sommer 09) (SoSe 2009)  
PR/Öffentlichkeitsarbeit/Unternehmenskommunikation (für Erstsemester Winter 09/10 und Sommer 10) (SoSe 2010)  
Kommunikationsberufe I - BF (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2009)  
Kommunikationsberufe I - BF (für Erstsemester Sommer 10) (SoSe 2010)  
Kommunikationsberufe I - BF (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2008/09)  
Kommunikationsberufe I - BF (für Erstsemester Winter 09/10) (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik I (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik I (WiSe 2009/10)  
Anwendungsfach Publizistik I (SoSe 2010)  
M16: Kontextfach Journalismus (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Die Vorlesung gibt eine grundlegende Einführung in das Themengebiet der Public Relations/ Öffentlichkeitsarbeit. Zunächst werden die zentralen Begriffe geklärt und PR/ Öffentlichkeitsarbeit von benachbarten Bereichen öffentlicher Kommunikation (z.B. Werbung, Marketing, Journalismus)

abgegrenzt. Nach einem kurzen Abriss zur Geschichte der PR/Öffentlichkeitsarbeit und einer Diskussion der zentralen Fragestellungen in diesem Themengebiet behandelt die Vorlesung theoretische Ansätze und einige zentrale Theorien. Daran anschließend werden verschiedene Aufgabenfelder der PR/Öffentlichkeitsarbeit vorgestellt und anhand von Beispielen aus der Praxis veranschaulicht. Des Weiteren wird in der Vorlesung das Thema der Ethik der PR/Öffentlichkeitsarbeit diskutiert, und abschließend erhalten die Studierenden einen Einblick in das Berufsfeld und in mögliche Betätigungsfelder in der PR/Öffentlichkeitsarbeit.

**Zusätzliche Informationen**

Diese Lehrveranstaltung ist für bestimmte Studierendengruppen Gegenstand einer Modul- oder Modulteilklausur. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass die entsprechende Klausur in der letzten Semesterwoche oder zu einem Termin stattfinden kann, der in den ersten drei Wochen nach dem Semesterende liegt. Wer an dieser Klausur teilnehmen muss, geht aus Ihrer Prüfungsordnung hervor, auch im Rahmen der Jogustine-Anmeldung werden Sie gezielt auf die für Sie relevante Klausur hingewiesen. Die Termine erfahren Sie von Ihrem Prüfungsamt.

**Theorien der Öffentlichkeit (TF 1/2)**

Erich Lamp

**Ringvorlesung Medienmanagement: "Meet the Media Executives" (TF 7)**

Heinz-Werner Nienstedt

**VL: Medienbetriebslehre (TF 7)**

Heinz-Werner Nienstedt

**Vorlesung Zeitschriftenjournalismus**

Volker Wolff

**Vortragsreihe Medienkonvergenz**

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16–18 01 105 HS 7 ab 12.04.10  
Teilnehmer: mind. 20, max. 80

**Inhalt**

Tausende schauen DSDS im Netz an, unsere Startseite ist spiegel-online und wann haben wir eigentlich unsere letzte CD gekauft? Medienkonvergenz ist in unserem Alltag angekommen. Auf unserem Computer oder dem iPhone wachsen die Medien zusammen. Das betrifft nicht nur Zeitungen, Radio und TV sondern auch den Musikmarkt, den Buchhandel und sogar die Porno-Branche (youporn lässt grüßen). Im Rahmen der Vortragsreihe des Fachschaftsrats berichten wöchentlich wechselnde Referenten davon, wie Medienkonvergenz entsteht und wie sie sich auswirkt. Neben den Inhalten und technischen Aspekten sollen Themen wie Wirtschaft und Recht ebenso im Zentrum stehen wie die veränderten Gewohnheiten des Publikums und natürlich der Wandel der Medienberufe. Der genaue Titel der Vortragsreihe und die einzelnen Referenten werden noch bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Hier können keine ECTS oder SWS erworben werden. Die Vortragsreihe ist eine Veranstaltung des Fachschaftsrats. Ihr Besuch ist freiwillig und Interessierte aller Fachbereiche (und von außerhalb) sind herzlich eingeladen. Der genaue Titel der Vortragsreihe und die einzelnen Referenten werden noch bekannt gegeben.

**Online-Kommunikation und Medienkonvergenz (TF 4/5/7)**

Thomas Roessing

Wöchentlich 2 UE Mo 14–16 01 105 HS 7 ab 12.04.10

**Inhalt**

Prozesse der Medienkonvergenz beschränken sich zwar nicht auf die technische Verbindung früher getrennter Medien in vernetzten Computern, jedoch ist die Online-Kommunikation ein wichtiger Faktor für Medienkonvergenzphänomene. In der Vorlesung werden Entwicklung und Verbreitung, Nutzung und Wirkung der Online-Kommunikation sowie die kommunikationswissenschaftliche Forschung dazu vorgestellt und in den Kontext der Kommunikationswissenschaft eingeordnet. Zu den Themen gehören die Entwicklung früher Online-Dienste (wie Videotext oder BTX), der Durchbruch ins Online-Zeitalter durch die Killer-Applikation E-Mail, das Usenet und das World Wide Web sowie die technische Evolution zum sogenannten „Web 2.0“ mit seinen Blogs, Videoportalen, sozialen Netzwerken und Wikipedia. Zentrale Studien der Forschung zur Computervermittelten Kommunikation werden detailliert besprochen und die Auswirkungen der Medienentwicklung auf Individuen, Gesellschaft und Medienlandschaft diskutiert.

**Unterhaltung durch Massenmedien (TF 1/3/4)**

Christoph Klimmt

Wöchentlich 2 UE Mi 16–18 01 705 HS 15 ab 14.04.10

**Inhalt**

Lange Zeit hat das Thema Unterhaltung in der Kommunikationswissenschaft hinter der Forschung zur politischen Kommunikation und zur öffentlichen Meinung zurückgestanden. Erst in den 1990er Jahren ist das Interesse an „entertainment“ erwacht – und hat eine beachtliche Forschungsdynamik entfacht. Heute gehört Unterhaltung durch Medien zu den am schnellsten wachsenden Gebieten in der Kommunikationswissenschaft. Damit vollzieht das Fach eine Entwicklung nach, die sich in der Medienbranche seit langem darstellt: Unterhaltungsangebote sind allgegenwärtig, übermächtig in medienwirtschaftlicher Hinsicht und Gegenstand kontroverser Debatten. Die Vorlesung führt in die kommunikationswissenschaftliche Unterhaltungsforschung ein. Sie ist entlang prominenter Theorien und Modelle der Medienunterhaltung organisiert. Zugleich blickt sie aus wissenschaftlicher Perspektive auf die immense Vielfalt von unterhaltenden Medienangeboten –

Gattungen, Genres, technische Plattformen vom lustigen Kinderbuch bis zur furzenden iPhone-App. Lernziel ist der Erwerb umfassenden Theoriewissens über mediale Unterhaltung, das auch für die strategische Berufstätigkeit im Entertainment-Sektor nutzbar gemacht werden kann.

**Empfohlene Literatur**

Bryant, J. & Vorderer, P. (Hrsg.). (2006). *Psychology of entertainment*. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum Associates.  
 Klimmt, C. & Vorderer, P. (2006). Unterhaltung. *Publizistik*, 50 (5), Sonderheft 5/2005-2006: „50 Jahre Publizistik“, 236-249.  
 Klimmt, C. & Vorderer, P. (2009). Media entertainment. In C. Berger, M. Roloff, & D. Roskos-Ewoldsen (Eds.), *Handbook of Communication Science* (2nd edition) (S. 345-361). Los Angeles: Sage.  
 Vorderer, P. & Hartmann, T. (2009). Enjoyment and entertainment as media effect. In J. Bryant & M. B. Oliver (Eds.), *Media effects: Advances in theory and research* (3rd edition) (pp. 532-550). New York: Taylor & Francis.  
 Vorderer, P., Klimmt, C. & Ritterfeld, U. (2004). Enjoyment: At the heart of media entertainment. *Communication Theory*, 14 (4), 388-408.  
 Zillmann, D. & Vorderer, P. (Hrsg.). (2000). *Media entertainment. The psychology of its appeal*. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum Associates.

**Übungen: Themenfeld 1-7**

**Schlüsselkompetenzen in der Werbewirtschaft (TF 5)**

Dirk Engel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10–12 03 144 ab 16.04.10 / Einzeltermin 2 UE Fr 12–14 00 715 HS 10 am 30.04.10; 2 UE Fr 12–14 00 715 HS 10 am 11.06.10; 2 UE Fr 12–14 00 715 HS 10 am 09.07.10  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 35

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leistung für qualifizierten Schein:  
 Kurzreferat, Gruppenarbeit.

**Inhalt**

Agenturen sind wichtige Dienstleister in der Marketing-Kommunikation. Ihre Organisation und Arbeitsweisen unterscheiden sich manchmal stark von anderen Unternehmensformen: Auf der einen Seite zeichnen sich Agenturen durch flache Hierarchien, wenig formalisierte Karrierewege, schnelles und flexibles Arbeiten in Teams und ein hohes Engagement der Mitarbeiter. Die Kehrseite sind mitunter chaotische Arbeitsabläufe, kaum professionelle Personalentwicklung, Überstunden und ein hohes Maß an Unsicherheit. In der Übung werden die organisatorischen und strukturellen Besonderheiten im Arbeitsalltag von Kommunikations-Agenturen erarbeitet, von der Beziehung zwischen Auftraggeber und Kunde bis hin zum Kampf um Neukunden. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Schlüsselkompetenzen gelegt, die von Agenturmitarbeitern im Berufsleben erwartet werden. Anhand von analytischen und praktischen Übungen soll den Teilnehmern ein tieferes Verständnis der Agenturbranche vermittelt werden.

**Empfohlene Literatur**

Zurstiege, Guido: *Werbeforschung*; Stuttgart 2007  
 Engel, Dirk: Jenseits des blinden Flecks. Einige Überlegungen über die Moral der Kommunikationsdienstleister. in: Schmidt, Siegfried J. / Tropp, Jörg (Hrsg.): *Die Moral der Unternehmenskommunikation: Lohnt es sich, gut zu sein?* Köln 2009, S.260 - 273

**Werbung mit Touchpoints 2010-2020 - Entwicklung, Messung und Bewertung von Kontakten im Tagesablauf (TF 5)**

Hans Georg Stolz

14-tägig 4 UE Mi 18–21 03 436 ab 14.04.10  
 CP: 4  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 35

**Inhalt**

Der Übung liegt das Buch zugrunde von „Sven Gábor Jánzszy: 2020 – So leben wir in der Zukunft, Goldegg Verlag Wien, 2009“ zugrunde. Das Buch widmet sich dem zukünftigen Alltagsleben in 10 Jahren. Dabei beruft der Autor sich auf die Erfahrungen und Visionen von 300 Trendchefs deutscher Unternehmen. Anhand einer Durchschnittsfamilie werden exemplarisch die zukünftigen Veränderungen dargestellt. Neben der Lektüre des Buches und der Vertiefung der Thematik (ermöglicht durch ein kostenloses Internet-TV-Angebot) werden in der Übung die im Tagesablauf möglichen Werbekontakte aus heutiger wie zukünftiger Sicht beurteilt und neue Möglichkeiten der Messung und Bewertung diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Sven Gábor Jánzszy: 2020 – So leben wir in der Zukunft, Goldegg Verlag Wien, 2009

**Medien - Migration - Integration (TF 2/3)**

Katrin Ohlendorf

Einzeltermin 6 UE Sa 9–14 am 08.05.10; 6 UE Sa 9–14 am 29.05.10; 6 UE Sa 9–14 am 19.06.10; 6 UE Sa 9–14 am 26.06.10; 6 UE Sa 9–14 am 10.07.10  
 Teilnehmer: max. 35

**Inhalt**

In der Debatte um gesellschaftliche Integration spielen Massenmedien eine zentrale Rolle - sie bilden die Diskussion nicht nur ab, sondern sind auch Objekt derselben. Überwiegend werden den Medien in Sachen Integration Defizite bescheinigt. Dem liegt die (zumeist implizite) Annahme zugrunde, dass sie integratives Potential haben. Welche Rolle aber spielen Massenmedien tatsächlich für die Integration? Die Seminarteilnehmer erarbeiten sich einen Überblick über den Stand der Forschung zum Thema Medien, Migration und Integration. Dabei wird die Integrationstheorie ebenso unter die Lupe genommen, wie etwa die Medienlandschaft Deutschlands oder die Mediennutzung von Migranten. Wir

werfen außerdem einen Blick in andere Länder und treffen Praktiker. Über das theoretische und empirische Wissen hinaus vermittelt das Seminar auch Erkenntnisse für die praktische Medienarbeit.

**Grundlagen des audiovisuellen Publizierens (TF 1/4)**

Rada Bieberstein, Marlies Klamt

4 UE / ab: 14.04.10

Teilnehmer: max. 18

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leistungsanforderungen: Klausur (45min) und praktische Hausarbeit (Exposé und Treatment)

**Inhalt**

In der Übung Grundlagen des audiovisuellen Publizierens wird ein theoretischer Überblick über die Darstellungsmittel audiovisueller Medienproduktionen und über die Formate des Informationsfernsehens (Fernsehjournalismus und -dokumentarismus, Gesprächssendungen usw.) übermittelt. Der/ die Studierende erwirbt grundlegende theoretische und praktische Kenntnisse in den Bereichen Kamera, Ton, Schnitt und Licht. Darüber hinaus wird der Aufbau von Exposé, Treatment und Drehbuch besprochen und an praktischen Beispielen eingeübt.

**Zusätzliche Informationen**

Sprechstunde von Marlies Klamt: Mittwoch, 14.30-15.30h.

**Neue Erlösmodelle für Medien im Internet (TF 7)**

Marc Ziegele

Wöchentlich 2 UE Do 14–16 03 144 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 35

**Inhalt**

Medienunternehmen sind einem strukturellen Wandel unterworfen. Die Digitalisierung hat längst nicht nur die Musikindustrie erfasst, sie zieht sich durch nahezu alle medialen Lebensbereiche - vom zeitsouveränen Catch-Up-TV bis zur digitalen Buch- und Zeitschriftenlektüre. Was für den Rezipienten oft einen Komfortgewinn und höhere Autonomie im Mediennutzungsverhalten mit sich bringt, erfordert von Medienunternehmen ein radikales Umdenken. Denn das Internet stellt klassische Erlösstrukturen zuweilen auf den Kopf und die berüchtigte, doch reichlich nebulöse „Gratis-Mentalität“ der Internetnutzer bereitet Medienmanagern weltweit Kopfschmerzen.

In der Übung untersuchen die Teilnehmer Ursachen dieses Strukturwandels und diskutieren Möglichkeiten, wie sich Medienunternehmen in digitalen Märkten erfolgreich positionieren können. Nach einer genaueren Dimensionierung des Begriffs Digitalisierung werden deren spezifischen Auswirkungen auf das Medienangebot sowie auf die „Kunden“ der Medienunternehmen - Rezipienten und die werbungstreibende Industrie - im ersten Teil der Übung untersucht. Im zweiten Teil sollen anhand von Praxisbeispielen Erlösmodelle beleuchtet werden, die Medienunternehmen als Reaktion auf die digitale Herausforderung konstruieren. Neben den beinahe schon klassischen, werbefinanzierten Kostenlos-Angeboten werden dabei auch so genannte „Paid Content-“ und „Freemium-“ Modelle genauer analysiert. Die Übungsteilnehmer erhalten somit ein praxisnahes Wissen über aktuelle Herausforderungen im Medienbereich und einen Einblick in die für Medienunternehmen zunehmend bedeutsame Internetökonomie.

**Kolloquien**

**Kolloquium zur Betreuung von Magisterarbeiten**

Gregor Daschmann

Wöchentlich 1 UE Mo 10–11 ab 12.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Sitzungen werden in Einzelberatung durchgeführt. Terminvereinbarungen über Frau Heil.

**Inhalt**

Aufbau und Vorgehensweise konkreter Forschungsprojekte der Examenskandidaten werden hier besprochen

**Zusätzliche Informationen**

Zu diesem Kolloquium ist keine Anmeldung über Jogustine erforderlich.

Sie können direkt bei der Sekretärin von Herrn Daschmann, Frau Heil, einen Besprechungstermin für Ihre Examensarbeit vereinbaren.

**Kolloquium zur Betreuung von Magisterarbeiten**

Erich Lamp

Wöchentlich 2 UE Fr 10–12 nach vorheriger Vereinbarung ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 20

**Kolloquium zur Betreuung von Magisterarbeiten**

Oliver Quiring

Wöchentlich 1 UE Mo 15–16 03 144 ab 12.04.10

**Kolloquium zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung**

Gregor Daschmann

Wöchentlich 1 UE Do 12–13 03 436 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 25

**Inhalt**

Im ersten Teil wird die Frage behandelt: Wie schreibe ich eigentlich eine gute Magisterarbeit?  
Im zweiten Teil werden die wichtigsten Prüfungsthemen kursorisch behandelt.

**Kolloquium zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung**

Wöchentlich 2 UE Di 14–16 03 436 ab 13.04.10

Sabine Einwiller

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zu Kolloquien ist keine Anmeldung über Jogustine erforderlich. Sie können sich direkt beim Dozenten anmelden.

**Kolloquium zur Vorbereitung auf die Mündliche Prüfung**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 13–14 03 436 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 15

Erich Lamp

**Kolloquium zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung**

2 UE / Wöchentlich 1 UE Mo 14–14:45 03 144 ab 12.04.10

Oliver Quiring

**Kolloquium zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung**

Wöchentlich 2 UE Fr 8–10 03 436 ab 23.04.10

Jürgen Wilke

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zu Kolloquien ist keine Anmeldung über Jogustine erforderlich. Sie können sich direkt beim Dozenten anmelden.

**Übungen zur Vorlesung**

**Übung: Medienkonvergenz (TF 4/5/7)**

Wöchentlich 2 UE Do 14–16 01 105 HS 7 ab 15.04.10

Thomas Roessing

**Inhalt**

Prozesse der Medienkonvergenz beschränken sich zwar nicht auf die technische Verbindung früher getrennter Medien in vernetzten Computern, jedoch ist die Online-Kommunikation ein wichtiger Faktor für Medienkonvergenzphänomene. In der Vorlesung werden Entwicklung und Verbreitung, Nutzung und Wirkung der Online-Kommunikation sowie die kommunikationswissenschaftliche Forschung dazu vorgestellt und in den Kontext der Kommunikationswissenschaft eingeordnet. Zu den Themen gehören die Entwicklung früher Online-Dienste (wie Videotext oder BTX), der Durchbruch ins Online-Zeitalter durch die Killer-Applikation E-Mail, das Usenet und das World Wide Web sowie die technische Evolution zum sogenannten „Web 2.0“ mit seinen Blogs, Videoportalen, sozialen Netzwerken und Wikipedia. Zentrale Studien der Forschung zur Computervermittelten Kommunikation werden detailliert besprochen und die Auswirkungen der Medienentwicklung auf Individuen, Gesellschaft und Medienlandschaft diskutiert. In der Übung vertiefen die Teilnehmer in Einzel- und Gruppenreferaten die Themen der Vorlesung.

**Oberseminare**

**Nachrichten im Vergleich: historisch, intermedial, international (TF 1/4)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18–20 01 531 Seminarraum ab 22.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Christine Heimprecht,  
Jürgen Wilke

**Inhalt**

Die Nachricht ist die journalistische Ursubstanz. Das Seminar beschäftigt sich mit der Nachrichten unter drei Aspekten 1. historisch geht es um die Herausbildung der Nachricht als journalistischer Darstellungsform und um die Entwicklung der Nachrichtenberichterstattung. 2. intermedial geht es um Nachrichten in verschiedenen Medien, in der Presse, in Hörfunk, Fernsehen und Online-Diensten. 3. international interessiert, ob und wie sich Nachrichten und Nachrichtenberichterstattung in verschiedenen Ländern unterscheiden. Dabei geht es nicht nur um Wortnachrichten, sondern auch um Nachrichtenbilder und Nachrichtenfilme. Der internationale Teil stützt sich u.a. auf ein am Institut im letzten Jahr durchgeführtes Forschungsprojekt.

**Übungen: Journalistische Praxis**

**Journalistische Praxis: Hörfunk**

Wöchentlich 2 UE Mi 10–12 03 144 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 25

Bernd-Peter Arnold

**Inhalt**

In der Veranstaltung werden die wichtigsten journalistischen Formen eines aktuellen Hörfunk-Programms behandelt: Nachricht, Bericht, Reportage, Interview, Kommentar, Moderation. Die Themen werden zunächst in Form von Kurzreportagen, Diskussionen und praktischen journalistischen Übungen

erarbeitet. Es schließt sich eine praktische Phase in einem Hörfunk-studio an. Dort erstellen die Teilnehmer jeweils einen Radiobeitrag. Am Schluss entsteht ein in Gruppenarbeit produziertes aktuelles Hörfunkmagazin.

### Übungen: Methodenlehre

#### Inhaltsanalyse

Iris Haußmann

2 UE / Einzeltermin 4 UE Mo 8:30–12 SB II 01–525, CIP am 19.04.10; 4 UE Mo 8:30–12 SB II 01–525, CIP am 10.05.10; 4 UE Mo 8:30–12 SB II 01–525, CIP am 31.05.10; 4 UE Mo 8:30–12 SB II 01–525, CIP am 21.06.10; 4 UE Mo 8:30–12 SB II 01–525, CIP am 12.07.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 35

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Leistungsanforderungen: Mitarbeit an der Konzeption und Durchführung der Inhaltsanalyse

#### Inhalt

Die quantitative Inhaltsanalyse ist die wichtigste sozialwissenschaftliche Methode zur Analyse von Medieninhalten. Die Übung gibt eine Einführung in Theorie und Praxis der Methode. Sie gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil werden die theoretischen Grundlagen der quantitativen Inhaltsanalyse anhand der relevanten Literatur behandelt. Im zweiten Teil erarbeiten die Teilnehmer in Arbeitsgruppen ein eigenes Codebuch zur Analyse der Medienberichterstattung über ein aktuelles Thema. Die Arbeitsgruppen präsentieren und diskutieren ihren Arbeitsstand regelmäßig im Kurs. Anschließend führen die Teilnehmer mit ihrem Codebuch eine Inhaltsanalyse durch.

#### Empfohlene Literatur

Rössler, Patrick (2005): Inhaltsanalyse. Konstanz: UVK Basics

#### SPSS

Stefan Geiß

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14–16 SB II 01–525 CIP ab 15.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Empirische Methoden (Mod. 08.1) (SoSe 2009)

Empirische Methoden (Mod. 08.1) (SoSe 2010)

#### Inhalt

Empirisch erhobene Daten (z.B. aus Experimenten, Inhaltsanalysen und Befragungen) stellen die Grundlage einer Vielzahl von Forschungsarbeiten im Bereich der Publizistikwissenschaft dar. Um nach einer Erhebung Aussagen über das Untersuchungsobjekt treffen zu können, müssen diese Daten jedoch in einem weiteren Schritt ausgewertet werden. SPSS ist ein integriertes System von Computerprogrammen zur Analyse empirisch gewonnener Daten. Es ermöglicht eine Vielzahl von statistischen Prozeduren, von denen die wichtigsten in der Veranstaltung vorgestellt werden. Dabei sollen einführend kurz die Grundlagen der Menüführung erläutert und anhand eines kleinen Fragebogens die Codierung und Eingabe der Daten in das Programm geübt werden. Die folgenden Sitzungen beschäftigen sich dann mit den Möglichkeiten der Datenselektion und -modifikation, gefolgt von der praktischen Anwendung der gängigsten statistischen Prozeduren und Analyseverfahren (z.B. Häufigkeiten, Mittelwerte, Kreuztabellen usw.). Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt dabei immer auf dem praktischen Umgang mit SPSS am Computer.

#### SPSS

Thomas Roessing

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8–10 SB II 01–525 CIP ab 13.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Empirische Methoden (Mod. 08.1) (SoSe 2009)

Empirische Methoden (Mod. 08.1) (SoSe 2010)

#### Inhalt

In der Methodenübung Statistik wurden gängige statistische Verfahren der deskriptiven und schließenden Statistik vorgestellt. Wer darauf aufbauend eigene quantitative Analysen (auf der Basis von Umfragen, Beobachtungen oder Inhaltsanalysen) durchführen möchte, muss die Anwendung der Verfahren im Rahmen entsprechender Computerprogramme beherrschen. In dieser Übung wird unter Bezug auf konkrete empirische Forschungsfragen die Handhabung von SPSS, einem Standardsoftwarepaket zur Analyse sozialwissenschaftlicher Daten, eingeübt. Das Programm ermöglicht eine Vielzahl von statistischen Prozeduren, von denen die wichtigsten in der Veranstaltung vorgestellt werden. Schwerpunkte werden u.a. sein: die Erstellung von Datensätzen, Häufigkeitsauszählungen, Kreuztabellen, Mittelwerte, Korrelations- und Regressionsanalysen, Signifikanz- u. Hypothesentests.

#### Befragung (Magister)

Thomas Petersen

14-täglich 2 UE Fr 14–17 02 473 P208 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 35

#### Inhalt

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile: In den ersten Sitzungen werden theoretische und praktische Aspekte der Umfrageforschung vom



Veranstaltungsleiter erklärt und gemeinsam mit den Teilnehmern detailliert besprochen.

Gegenstand der ersten Sitzungen sind unter anderem

- Umfragemodi (persönlich, telefonisch, online)
- Formulierung von Fragen und Fragemodellen
- Aufbau des Fragebogens
- Forschungsdesigns (gegabelte Befragung, Trend, Panel)
- Stichprobenverfahren
- Datenaufbereitung, Auswertung und Ergebnispräsentation.

Im zweiten Teil der Veranstaltung lernen die Teilnehmer in Arbeitsgruppen die Praxis der Umfrageforschung kennen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Formulierung von Fragen und Fragemodellen, auf der Gestaltung des Fragebogens und auf dem praktischen Test der selbst entwickelten Umfrage. Ausreichend Zeit und gute Ergebnisse der Gruppenarbeit vorausgesetzt, können die Forschungsprojekte der Arbeitsgruppen am Ende des Semesters „ins Feld“ gehen und „echte“, wissenschaftlich verwertbare Daten liefern.

#### **Empfohlene Literatur**

Elisabeth Noelle-Neumann / Thomas Petersen (2005): Alle, nicht jeder. Einführung in die Methoden der Demoskopie. Berlin, Heidelberg: Springer.

#### **Befragung (Magister)**

Wöchentlich 2 UE Mo 12–14 03 144 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 35

#### **Inhalt**

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile: In den ersten Sitzungen werden theoretische und praktische Aspekte der Umfrageforschung vom Veranstaltungsleiter erklärt und gemeinsam mit den Teilnehmern detailliert besprochen.

Gegenstand der ersten Sitzungen sind unter anderem

- Umfragemodi (persönlich, telefonisch, online)
- Formulierung von Fragen und Fragemodellen
- Aufbau des Fragebogens
- Forschungsdesigns (gegabelte Befragung, Trend, Panel)
- Stichprobenverfahren
- Datenaufbereitung, Auswertung und Ergebnispräsentation.

Im zweiten Teil der Veranstaltung lernen die Teilnehmer in Arbeitsgruppen die Praxis der Umfrageforschung kennen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Formulierung von Fragen und Fragemodellen, auf der Gestaltung des Fragebogens und auf dem praktischen Test der selbst entwickelten Umfrage. Ausreichend Zeit und gute Ergebnisse der Gruppenarbeit vorausgesetzt, können die Forschungsprojekte der Arbeitsgruppen am Ende des Semesters „ins Feld“ gehen und „echte“, wissenschaftlich verwertbare Daten liefern.

Nicolaus Georg Jackob

## **Sport**

### **Bachelor of Arts Sport und Sportwissenschaft**

#### **Modul 1 B.A.: Sportwissenschaftliche Grundlagen und Methodenlehre**

##### **Sportwissenschaftliche Datenerhebungsmethoden**

CP: 2

Teilnehmer: max. 75

Jan Fischer, Helmut Scholl,  
Marie-Christine Ulm

##### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1 B.A.: Sportwissenschaftliche Grundlagen und Methodenlehre (SoSe 2009)

Modul 1 B.A.: Sportwissenschaftliche Grundlagen und Methodenlehre (WiSe 2009/10)

Modul 1 B.A.: Sportwissenschaftliche Grundlagen und Methodenlehre (WiSe 2008/09)



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Sportwissenschaftliche Datenerhebungsmethoden - Grp. A**

Jan Fischer

Teilnehmer: max. 25

**Sportwissenschaftliche Datenerhebungsmethoden - Grp. B**

Helmut Scholl

Teilnehmer: max. 25

**Sportwissenschaftliche Datenerhebungsmethoden - Grp. C**

Marie-Christine Ulm

Teilnehmer: max. 25

**Modul 2 B.A.: Bewegung und Training**

**Ausgewählte Themen der Trainingswissenschaft (auch TWS IV)**

Werner Steinmann

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2 B.A.: Bewegung und Training (WiSe 2008/09)

Modul 2 B.A.: Bewegung und Training (SoSe 2009)

Modul 2 B.A.: Bewegung und Training (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung.

**Inhalt**

In der Vorlesung werden u.a. nachfolgende Schwerpunkte behandelt:

- Trainingswissenschaftliche und trainingspraktische Leistungsdiagnostik
- Trainingswissenschaft und Schulsport (es nehmen auch Lehramtsstudierende an der Vorlesung teil)
- Methodologische Probleme bei trainingswissenschaftliche Untersuchungen
- Kritische Analyse ausgewählter Trainingsprinzipien

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird in der Veranstaltung angegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Studierende der Altstudiengänge (Diplom, Magister, Lehramt) erhalten am Ende des Semesters einen Sitzschein.

Die anderen Studierenden (Bachelor of Arts) schreiben eine gemeinsame Klausur (Bewegungswissenschaft & Trainingswissenschaft). Abgeprüft wird der Stoff der folgenden Vorlesungen:

- Grundlagen der BWS
- Ausgewählte Gebiete der BWS
- Grundlagen der TWS
- Ausgewählte Gebiete der TWS

**Ausgewählte Themen der Bewegungswissenschaft (auch BWS IV)**

Wolfgang Schöllhorn

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2 B.A.: Bewegung und Training (WiSe 2008/09)

Modul 2 B.A.: Bewegung und Training (SoSe 2009)

Modul 2 B.A.: Bewegung und Training (WiSe 2009/10)

**Modul 3 B.A.: Medizinische Grundlagen für Bewegung und Training**

**Sportmedizin III (Internistische Sportmedizin)**

Ella Lachtermann

CP: 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 B.A.: Medizinische Grundlagen für Bewegung und Training (WiSe 2009/10)

**Sportmedizin IV (Orthopädische Sportmedizin)**

Christian Schamberg-Bahadori

CP: 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 B.A.: Medizinische Grundlagen für Bewegung und Training (WiSe 2009/10)

**Sportmedizinisches Praktikum**

CP: 1  
Teilnehmer: max. 100

Sascha Hoffmann,  
Perikles Simon

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 B.A.: Medizinische Grundlagen für Bewegung und Training (WiSe 2008/09)  
Modul 3 B.A.: Medizinische Grundlagen für Bewegung und Training (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Sportmedizinisches Praktikum - Studenten - A-K**

Teilnehmer: max. 25

Sascha Hoffmann,  
Perikles Simon

**Sportmedizinisches Praktikum - Studenten - L-Z**

Teilnehmer: max. 25

Sascha Hoffmann,  
Perikles Simon

**Sportmedizinisches Praktikum - Studentinnen - A-K**

Teilnehmer: max. 25

Sascha Hoffmann,  
Perikles Simon

**Sportmedizinisches Praktikum - Studentinnen - L-Z**

Teilnehmer: max. 25

Sascha Hoffmann,  
Perikles Simon

**Modul 4 B.A.: Sport in der Gesellschaft**

**Grundlagen der Sportsoziologie (auch Sportsoziologie I für D & La)**

CP: 2

Holger Preuß, Norbert Schütte

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4 B.A.: Sport in der Gesellschaft (SoSe 2010)  
Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (SoSe 2009)  
Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (WiSe 2009/10)  
Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (SoSe 2010)

**Inhalt**

In dieser Vorlesung werden die Grundlagen der Sportsoziologie vorgestellt. Dies beginnt mit der Klärung der Frage, was unter Soziologie im Allgemeinen und Sportsoziologie im Besonderen verstanden werden kann. Es werden die wichtigsten allgemeinen soziologischen Theorien vorgestellt und ihre Grundzüge am Beispiel des Sports dargelegt. Schließlich folgen eine ganze Reihe von Spezialthemen. Behandelt werden u.a. abweichendes Verhalten, Macht, Herrschaft, Konflikte, Medien, Modernisierung, Globalisierung. Diese Themen werden jeweils auf den Sport bezogen und eingehend kritisch soziologisch analysiert.

**Empfohlene Literatur**

Bette, K.-H. (1999). Systemtheorie und Sport. Frankfurt am Main.  
Cachay, Klaus / Thiel, Ansgar (2000). Soziologie des Sports. Weinheim/München.  
Heinemann, Klaus (2003). Einführung in die Soziologie des Sports. Schorndorf.  
Weis, Kurt / Gugutzer, Robert (Hrsg.) (2008). Handbuch der Sport-Soziologie. Schorndorf.  
Weiss, Otmar (1999). Einführung in die Sportsoziologie. Wien.

**Zusätzliche Informationen**

Materialien und aktuelle Informationen zur Vorlesung finden Sie auf der Homepage [www.sport.uni-mainz.de/Preuss](http://www.sport.uni-mainz.de/Preuss) in der Rubrik „Lehre“.

**Grundlagen der Sportgeschichte**

CP: 2

Norbert Müller

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4 B.A.: Sport in der Gesellschaft (SoSe 2010)  
Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (SoSe 2009)  
Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (WiSe 2009/10)  
Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (SoSe 2010)

**Modul 5 B.A.: Erziehung und Bildung im und durch Sport**

**Allgemeine Lehrmethodik und Lehrpraktische Studien**

Friedemann Ott

CP: 2

Teilnehmer: max. 116

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5 B.A.: Erziehung und Bildung im und durch Sport (WiSe 2008/09)

Modul 5 B.A.: Erziehung und Bildung im und durch Sport (SoSe 2009)

Modul 5 B.A.: Erziehung und Bildung im und durch Sport (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

Zulassungsvoraussetzung ist das Bestehen der Klausur aus den Veranstaltungen: Grundlagen der Sportpädagogik Grundlagen der Sportpsychologie Fachdidaktische Grundlagen für die Theorie und Praxis der Sportarten

**Inhalt**

Analyse, Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht: Reflexion lehr- und lernmethodischer Ansätze hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit in der Unterrichtspraxis im schulischen und außerschulischen Bereich Auseinandersetzung mit - den erforderlichen Kompetenzen (nicht nur für das WAS, sondern insbesondere für das WARUM, WIE und WOMIT sensibilisieren) - Lehr- und Lernarrangements (Bewusstsein für Komplexität und Vernetztheit schaffen). Videogestütztes Lehrverhaltenstraining: - Unterrichtsbeobachtung - Wahrnehmen im unterrichtlichen Handeln unter besonderer Berücksichtigung von Konfliktsituationen - Sportlehrersprache - Einsatz von Medien - Beurteilung von Unterricht

**Empfohlene Literatur**

Arnold, K.-H./Sandfuchs, U./Wiechmann, J. (2006). Handbuch Unterricht. Bad Heilbrunn. Bielefelder Sportpädagogen (1998). Methoden des Sportunterrichts. Schorndorf. GröBing, S. (2001). Einführung in die Sportdidaktik. Wiesbaden. Heimann, P/Otto, G./Schulz, W. (1979). Unterricht - Analyse und Planung. Hannover. Röthig, P./Prohl, R. (2003). Sportwissenschaftliches Lexikon. Schorndorf. Wellenreuther, M. (2007). Lehren und Lernen – aber wie? Baltmannsweiler. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Zielgruppe: BA of Arts, 2. Sem. Begleitende Veranstaltung: 2 LP Lehrprobe + mündliche Prüfung: 2 LP Anteil in der Modulnote: 2/3

**Allgemeine Lehrmethodik und Lehrpraktische Studien - Studenten - A-K**

Friedemann Ott

Teilnehmer: max. 29

**Allgemeine Lehrmethodik und Lehrpraktische Studien - Studenten - L-Z**

Friedemann Ott

Teilnehmer: max. 29

**Allgemeine Lehrmethodik und Lehrpraktische Studien - Studentinnen - A-K**

Friedemann Ott

Teilnehmer: max. 29

**Allgemeine Lehrmethodik und Lehrpraktische Studien - Studentinnen - L-Z**

Friedemann Ott

Teilnehmer: max. 29

**Modul 6 B.A.: Individualsportarten I - Kompositorische Sportarten**

**Fachdidaktik Bewegungskünste 1 (B.A.)**

Karin Blohmer

CP: 1

Teilnehmer: max. 75

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 6 B.A.: Individualsportarten I - Kompositorische Sportarten (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Fachdidaktik Bewegungskünste 1 - Studenten - A-K**

Karin Blohmer

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Bewegungskünste 1 - Studenten - L-Z**

Karin Blohmer

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Bewegungskünste 1 - Studentinnen - A-Z**

Karin Blohmer

Teilnehmer: max. 25

<p><b>Fachdidaktik Tanz 1 (B.A.)</b>                  CP: 1                  Teilnehmer: max. 75</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>                  Modul 6 B.A.: Individualsportarten I - Kompositorische Sportarten (SoSe 2010)</p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b>                  Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.</p> <p><b>Fachdidaktik Tanz 1 (B.A.) - Studenten - A-K</b>                  Teilnehmer: max. 25</p> <p><b>Fachdidaktik Tanz 1 (B.A.) - Studenten - L-Z</b>                  Teilnehmer: max. 25</p> <p><b>Fachdidaktik Tanz 1 (B.A.) - Studentinnen - A-Z</b>                  Teilnehmer: max. 25</p>	<p>Kulkanti Barboza</p> <p>Kulkanti Barboza</p> <p>Kulkanti Barboza</p> <p>Kulkanti Barboza</p>
<p><b>Fachdidaktik Gerätturnen 1 (B.A.)</b>                  CP: 1                  Teilnehmer: max. 75</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>                  Modul 6 B.A.: Individualsportarten I - Kompositorische Sportarten (SoSe 2010)</p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b>                  Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.</p> <p><b>Inhalt</b>                  Wird im Unterricht bekannt gegeben.</p> <p><b>Empfohlene Literatur</b>                  Wird im Unterricht bekannt gegeben.</p> <p><b>Fachdidaktik Gerätturnen 1 (B.A.) - Studenten - A-K</b>                  Teilnehmer: max. 25</p> <p><b>Fachdidaktik Gerätturnen 1 (B.A.) - Studenten - L-Z</b>                  Teilnehmer: max. 25</p> <p><b>Fachdidaktik Gerätturnen 1 (B.A.) - Studentinnen - A-Z</b>                  Teilnehmer: max. 25</p>	<p>Karin Blohmer</p> <p>Karin Blohmer</p> <p>Karin Blohmer</p> <p>Karin Blohmer</p>
<p><b>Fachdidaktik Gymnastik 1 (B.A.)</b>                  CP: 1                  Teilnehmer: max. 75</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>                  Modul 6 B.A.: Individualsportarten I - Kompositorische Sportarten (SoSe 2010)</p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b>                  Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.</p> <p><b>Fachdidaktik Gymnastik 1 (B.A.) - Studenten - A-K</b>                  Teilnehmer: max. 25</p> <p><b>Fachdidaktik Gymnastik 1 (B.A.) - Studenten - L-Z</b>                  Teilnehmer: max. 25</p> <p><b>Fachdidaktik Gymnastik 1 (B.A.) - Studentinnen - A-Z</b>                  Teilnehmer: max. 25</p>	<p>Kulkanti Barboza</p> <p>Kulkanti Barboza</p> <p>Kulkanti Barboza</p>
<p><b>Freiwillige Übungsstunde Gerätturnen (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)</b></p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b>                  Die Nutzung der Sportstätten erfolgt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder</li> <li>o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit</li> <li>o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin</li> </ul>	<p>N.N.</p>

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgabenerledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

### **Freiwillige Übungsstunde Gymnastik und Tanz (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgabenerledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

### **Modul 7 B.A.: Individualsportarten II - CGS-Sportarten**

#### **Fachdidaktik Schwimmen 2 (B.A. u. Diplom u. LA)**

Karl-Heinz Findeisen

CP: 2

Teilnehmer: max. 75

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 7 B.A.: Individualsportarten II - CGS-Sportarten (Leichtathletik/Schwimmen) (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Fachdidaktik Schwimmen 2 (B.A.) - Studenten - A-K**

Karl-Heinz Findeisen

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Schwimmen 2 (B.A.) - Studenten - L-Z**

Karl-Heinz Findeisen

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Schwimmen 2 (B.A.) - Studentinnen - A-Z**

Karl-Heinz Findeisen

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Leichtathletik 2 (B.A.)**

Katrin Werkmann

CP: 2

Teilnehmer: max. 75

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 7 B.A.: Individualsportarten II - CGS-Sportarten (Leichtathletik/Schwimmen) (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Zusätzliche Informationen**

Leichtathletik Prüfung für Bachelor of Arts und Bachelor of Education

Die Prüfung besteht aus sieben Prüfungsteilen.

a) Drei Techniküberprüfungen

Demonstration von

der Hürdentechnik aus dem Startblock

Weitsprung oder Hochsprung nach Wahl des Prüflings

Kugelstoß oder Speerwurf oder Diskuswurf nach Wahl des Prüflings

Dabei gelten folgende Rahmenbedingungen:

Dem Prüfling stehen für jede Technikdemonstration zwei Versuche zu.

Hürden:

Gefordert wird das Überlaufen von 5 Hürden im 3er-Rhythmus, wobei der Hürdenabstand aus 3 vorgegebenen Abständen vom Prüfling gewählt wird.

Männer

Anlauf zur 1. Hürde: 13,72m

Hürdenhöhe: 0,914m

Hürdenabstände: 8,00m oder 8,50m oder 9,14m

Frauen

Anlauf zur 1. Hürde: 13,00m

Hürdenhöhe: 0,762m

Hürdenabstände: 7,00m oder 7,70m oder 8,50m

**Weitsprung:**

Gefordert wird die Demonstration einer Sprungtechnik (Schritt-, Hang-, Laufsprung) nach Wahl des Prüflings mit mindestens 9 Anlaufschritten. Eine Absprunghilfe kann genutzt werden.

**Hochsprung:**

Gefordert wird die Demonstration einer Sprungtechnik (Flop, Straddle) nach Wahl des Prüflings nach mindestens 7 Anlaufschritten über eine Lattenhöhe von mindestens 1,20m bei Studentinnen und 1,40m bei Studenten.

**Kugelstoß:**

Gefordert wird die Demonstration einer Stoßtechnik (Rückenstoß-, Drehstoßtechnik) nach Wahl des Prüflings.

**Speerwurf:**

Gefordert wird die Demonstration des Speerwurfes nach einem zyklischen (mindestens 4 Anlaufschritte) und einem azyklischen (mindestens 5 Anlaufschritte) Anlauf.

**Diskuswurf:**

Gefordert wird die Demonstration des Diskuswurfs mit 11/2 Drehungen.

**b) Vier Leistungsprüfungen**

1. 100m- oder 200m-Lauf nach Wahl des Prüflings
2. 3000m-Lauf
3. Weitsprung oder Hochsprung oder Stabhochsprung nach Wahl des Prüflings
4. Kugelstoß oder Speerwurf oder Diskuswurf nach Wahl des Prüflings

Dabei gelten folgende Rahmenbedingungen:

- Es gelten die internationalen Wettkampfbregeln.
- Die für die Technikprüfung gewählte Sprung- bzw. Wurf- oder Stoßdisziplin darf bei der Leistungsprüfung nicht mehr als Prüfungsdisziplin gewählt werden.
- Beim 3000m-Lauf gilt eine Ausschlusszeit von 13:30min (Männer) bzw. 16:00min (Frauen). Das Nichterreichen dieser Zeit führt dazu, dass die gesamte Leichtathletikprüfung als nicht bestanden gewertet wird.

**Wertungstabelle Leichtathletik für Bachelor of Arts und Bachelor of Education**

**Männer**

**100m-Lauf**

1,0 = 11,40s 1,3 = 11,58s

1,7 = 11,76s 2,0 = 11,94s 2,3 = 12,14s

2,7 = 12,34s 3,0 = 12,54s 3,3 = 12,74s

3,7 = 12,97s 4,0 = 13,20s

**200m-Lauf**

1,0 = 23,75s 1,3 = 24,00s



1,7 = 24,30s 2,0 = 24,60s 2,3 = 25,00s

2,7 = 25,40s 3,0 = 25,80s 3,3 = 26,20s

3,7 = 26,60s 4,0 = 27,00s

3000m-Lauf

1,0 = 9:45min 1,3 = 9:55min

1,7 = 10:05min 2,0 = 10:15min 2,3 = 10:30min

2,7 = 10:45min 3,0 = 11:00min 3,3 = 11:20min

3,7 = 11:40min 4,0 = 12:00min

Hochsprung

1,0 = 1,75m 1,3 = 1,72m

1,7 = 1,69m 2,0 = 1,66m 2,3 = 1,63m

2,7 = 1,60m 3,0 = 1,57m 3,3 = 1,53m

3,7 = 1,49m 4,0 = 1,45m

Stabhochsprung

1,0 = 3,20m 1,3 = 3,14m

1,7 = 3,08m 2,0 = 3,02m 2,3 = 2,94m

2,7 = 2,86m 3,0 = 2,78m 3,3 = 2,70m

3,7 = 2,60m 4,0 = 2,50m

Weitsprung

1,0 = 6,35m 1,3 = 6,23m

1,7 = 6,10m 2,0 = 5,96m 2,3 = 5,81m

2,7 = 5,66m 3,0 = 5,51m 3,3 = 5,34m

3,7 = 5,17m 4,0 = 5,00m

Kugelstoß – 7,25kg

1,0 = 11,40m 1,3 = 11,15m

1,7 = 10,90m 2,0 = 10,60m 2,3 = 10,30m

2,7 = 10,00m 3,0 = 9,65m 3,3 = 9,30m

3,7 = 8,90m 4,0 = 8,50m

Diskuswurf – 2kg

1,0 = 33,00m 1,3 = 32,00m

1,7 = 31,00m 2,0 = 29,90m 2,3 = 28,80m

2,7 = 27,70m 3,0 = 26,60m 3,3 = 25,40m

3,7 = 24,20m 4,0 = 23,00m

Speerwurf – 800g

1,0 = 48,00m 1,3 = 46,40m

1,7 = 44,70m 2,0 = 42,90m 2,3 = 41,00m

2,7 = 39,00m 3,0 = 36,90m 3,3 = 34,70m

3,7 = 32,40m 4,0 = 30,00m

Frauen

100m-Lauf

1,0 = 13,00s 1,3 = 13,18s

1,7 = 13,36s 2,0 = 13,54s 2,3 = 13,74s

2,7 = 13,94s 3,0 = 14,14s 3,3 = 14,36s

3,7 = 14,58s 4,0 = 14,80s

200m-Lauf

1,0 = 27,00s 1,3 = 27,45s

1,7 = 27,90s 2,0 = 28,35s 2,3 = 28,85s

2,7 = 29,35s 3,0 = 29,85s 3,3 = 30,40s

3,7 = 30,95s 4,0 = 31,50s

3000m-Lauf

1,0 = 11:40min 1,3 = 11:50min

1,7 = 12:00min 2,0 = 12:15min 2,3 = 12:30min

2,7 = 12:45min 3,0 = 13:00min 3,3 = 13:20min

3,7 = 13:40min 4,0 = 14:00min

Hochsprung

1,0 = 1,50m 1,3 = 1,48m

1,7 = 1,46m 2,0 = 1,43m 2,3 = 1,40m

2,7 = 1,37m 3,0 = 1,34m 3,3 = 1,31m

3,7 = 1,28m 4,0 = 1,25m

Stabhochsprung

1,0 = 2,70m 1,3 = 2,64m

1,7 = 2,58m 2,0 = 2,52m 2,3 = 2,44m

2,7 = 2,36m 3,0 = 2,28m 3,3 = 2,20m

3,7 = 2,10m 4,0 = 2,00m

Weitsprung

1,0 = 5,20m 1,3 = 5,10m

1,7 = 4,98m 2,0 = 4,85m 2,3 = 4,72m

2,7 = 4,59m 3,0 = 4,45m 3,3 = 4,30m

3,7 = 4,15m 4,0 = 4,00m

Kugelstoß – 4kg

1,0 = 10,00m 1,3 = 9,75m

1,7 = 9,50m 2,0 = 9,20m 2,3 = 8,90m

2,7 = 8,60m 3,0 = 8,25m 3,3 = 7,90m

3,7 = 7,55m 4,0 = 7,20m

Diskuswurf – 1kg

1,0 = 30,00m 1,3 = 29,20m

1,7 = 28,40m 2,0 = 27,40m 2,3 = 26,40m

2,7 = 25,20m 3,0 = 24,00m 3,3 = 22,80m

3,7 = 21,40m 4,0 = 20,00m

Speerwurf – 600g

1,0 = 32,00m 1,3 = 31,20m

1,7 = 30,20m 2,0 = 29,00m 2,3 = 27,80m

2,7 = 26,60m 3,0 = 25,20m 3,3 = 23,80m

3,7 = 22,40m 4,0 = 21,00m

**Fachdidaktik Leichtathletik 2 (B.A.) - Studenten - A-K**

Teilnehmer: max. 25

Katrin Werkmann

**Fachdidaktik Leichtathletik 2 (B.A.) - Studenten - L-Z**

Teilnehmer: max. 25

Katrin Werkmann

**Fachdidaktik Leichtathletik 2 (B.A.) - Studentinnen - A-Z**

Teilnehmer: max. 25

Katrin Werkmann

**Freiwillige Übungsstunde Leichtathletik (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
  - o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
  - o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin
- grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte

weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung. Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgabenabfertigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen  
i.A. Studienbüro Sport

### **Freiwillige Übungsstunde Schwimmen (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgabenabfertigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

### **Modul 8 B.A.: Große Ballspiele**

#### **Fachdidaktik Basketball 1 - Stu & Sti - (B.A.)**

Axel Schaper

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 8.1 B.A.: Große Ballspiele - 1.Fachsemester (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz, sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

## **Inhalt**

Bachelor of Arts

Voraussetzungen für die Zulassung zur Didaktik Basketball: Keine !!

Inhalte des 1. Fachsemesters

### **PRAXIS**

Technik: Passen, Fangen, Dribbling, defensive und offensive Fußarbeit, Finten, Druckwurf-Korbleger, Unterhand-Korbleger, Positionswurf von der Brust und über Kopf.

Vortaktik: 1 - 1 + 1

2 - 2 + 1

1 - 1

2 - 2

3 - 3

Give and go, give and follow, kreuzen, Partnerhilfen in Angriff und Verteidigung.

### **THEORIE**

Methodik und Regelkunde

Um ins 2. Fachsemester übernommen werden zu können, werden neben der regelmäßigen Teilnahme am 1. Fachsemester das Beherrschen des Korblegers, des Positionswurfes und ein sicheres Ballhandling vorausgesetzt. Zudem müssen gute Regelkenntnisse vorliegen.

Inhalte des 2. Fachsemesters

### **PRAXIS**

Technik: Vertiefung der Inhalte des 1. Fachsemesters, Sprungwurf, Unterhand-Korbleger, defensiver und offensiver Rebound.

Vortaktik: 4 - 4 Mann - Mann - Verteidigung: Einbeziehung des Center-Spielers

4 - 4 Ball-Raum-Verteidigung (Rautenaufstellung)

Fast break

### **THEORIE**

Methodik und Taktik

Abschlussprüfung:

Klausur: Regelwerk, Technik, Methodik, Vortaktik und Taktik (Inhalte aus dem Unterricht und der angegebenen Literatur)

Praxis: 1. Aufgabe: Positionswurf von der Brust

2. Aufgabe: Passschritt-Finte, Slalomedribbling - Druckwurf-Korbleger

3. Aufgabe: Pass, Rückpass im Lauf annehmen, ins Dribbling übergehen, Handwechsel hinter dem Rücken, Sprungwurf aus dem Dribbling

4. Aufgabe: Passspiel über 2 Stationen, cut in der Mittelspur zum Korb, Unterhand-Korbleger

5. Aufgabe: Spiel: 4 - 4 Mann - Mann -Verteidigung

6. Aufgabe: Spiel: 4 - 4 Ball - Raum -Verteidigung

Literaturverzeichnis und Regelwerk auf meiner Homepage:

[www.sport.uni-mainz.de/Schaper](http://www.sport.uni-mainz.de/Schaper)

### **Fachdidaktik Handball 1 (B.A.) - Stu & Sti**

Andreas Knaf

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 8.1 B.A.: Große Ballspiele - 1.Fachsemester (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

#### **Inhalt**

Handball Grundfach 1. Fachsemester Inhalt: Heidelberger Ballschule, Methodik zum Schlag- und Sprungwurf, individuelles Angriffs- und Abwehrverhalten bei Manndeckung, Grundspiele von 1:0 bis 3:3, Kooperation in Angriff und Abwehr, Spielform 2x3:3 Technik: Prellen, Passen, Fangen, Torwurf (Schlag-, Sprungwurf), Täuschungen (Lauf-, Körper-, Pass- und Wurf-täuschungen), individuelles Abwehrverhalten gegen Spieler mit und ohne Ball Taktik: Verhalten in den Grundspielen 1:1 bis 3:3

#### **Empfohlene Literatur**

Pflichtliteratur: SCHUBERT, R./SPÄTE, D.: Kinderhandball – Spaß von Anfang an. Handball Handbuch. Bd. 1. Münster 2002 EHRET, A./ SPÄTE, D./ SCHUBERT, R./ ROTH, K.: Grundlagentraining für Kinder und Jugendliche. Handball Handbuch Bd. 2. Münster 1999 KRÖGER, C./ ROTH, K.: Ballschule. Ein ABC für Spielanfänger. Schorndorf 2002 IHF: Internationale Handballregeln; Link: <http://www.handballregeln.de> Weiterführende Literatur: EMRICH, A.: Spielend Handball lernen in Schule und Verein. Wiesbaden 2003. SINGER, E.: Spielschule Hallenhandball. Vom rollenden Ball zum Mini-Handball für Kinder von 6-12 Jahren in Schule und Verein. Böblingen 1984 KÖNIG, S./EISELE, A.: Handball unterrichten. Unterrichtseinheiten, Trainingsformen und Stundenbeispiele für Schule und Verein. Schorndorf 2003 OPPERMANN, H.P./SCHUBERT, R./EHRET, A.: Handball spielen mit Schülern. Handball Handbuch. Bd. 6. Münster 1997 SPÄTE, D./SCHUBERT, R./EHRET, A.: Aufbaustraining für Jugendliche. Handball Handbuch Bd. 3. Münster 1997 ROTH, K./ MEMMERT, D./SCHUBERT, R.: Ballschule Wurfspiele. Schorndorf 2006 TROSSE, H.D.: Handbuch für Handball. Aachen 2001

### **Fachdidaktik Volleyball 1 (B.A.) - Stu & Sti**

Helmut Scholl

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 8.1 B.A.: Große Ballspiele - 1.Fachsemester (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

Keine Zulassungsvoraussetzung im Sinne eines Tests.

Um ins zweite Fachsemester übernommen werden zu können, werden neben der regelmäßigen Teilnahme am ersten Fachsemester das sichere Beherrschen des Oberen und Unteren Zuspiels, des Diveschlages sowie einer Aufgabetechnik vorausgesetzt. Gute Regelkenntnisse sollten vorliegen.

#### **Inhalt**

1. Fachsemester:

PRAXIS

Technik: Oberes und Unteres Zuspiel, Aufschlag von unten und Tennisaufgabe, Driveschlag sowie beachvolleyballspezifische Techniken

Vortaktik: 1m1, 1:1; 2m2, 2:2; 3m3, 3:3; 4m4, 4:4

THEORIE

Methodik und Regelkunde

2. Fachsemester:

PRAXIS

Technik: Frontaler Angriffsschlag, Block, Abwehrtechniken

Taktik: Spezialisierung (Seitenläufer), Spielsysteme (vor- und zurückgezogene Pos. VI)

THEORIE

Methodik und Taktik

**Empfohlene Literatur**

AHMANN, Jörg: Der Ahmann. Beach-Volleyball-Taktik für Gewinner. Stuttgart 2004

AHMANN, Jörg: Der Ahmann. Beach-Volleyball-Übungen für Gewinner. Stuttgart

2005.

DVV: Internationale Volleyballspielregeln. Schorndorf (jährlich neu)

DVV: Offizielle Beach-Volleyballspielregeln. Schorndorf (jährlich neu)

HEDERER, Markus/KOLB, Christian: Beach-Volleyball. Technik, Training, Spielspaß.

Stuttgart 2004

HÖMBERRG, Stefan/ PAPAGEORGIOU, Athanasius: Handbuch für Beach-

Volleyball. Technik, Taktik, Training. Aachen 1994

MEYNDT, Peter/PETERS, Horst/SCHULZ, Arno/WARM, Michael: Der Volleyball-

trainer. Lehrpraxis für Lehrer und Trainer. München 5. Aufl. 2003

NAFFIN, Rüdiger, Beach-Volleyball für Anfänger und Fortgeschrittene.

Trainingseinheiten für Schule und Verein. Stuttgart 2005

PAPAGEORGIOU, Athanasius/CZIMEK, Volker: Volleyball – Spielerisch Lernen.

Aachen 2007

PAPAGEORGIOU, Athanasius/SPITZLEY, Willy: Handbuch für Volleyball –

Grundlagen. Aachen 8. Aufl. 2007

PAPAGEORGIOU, Athanasius/SPITZLEY, Willy/ CHRIST, Rainer: Handbuch für

Leistungsvolleyball. Ausbildung zum Spezialisten. Aachen 3. Aufl. 2000

**Freiwillige Übungsstunde Basketball (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
  - o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
  - o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin
- grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgaben erledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer



solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

### **Freiwillige Übungsstunde Fussball (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgaben erledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

### **Freiwillige Übungsstunde Handball (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgaben erledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

### **Freiwillige Übungsstunde Volleyball (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgabenerledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

### **Modul 9 B.A.: Weitere Ballsportarten/ Int. Sportspielvermittlung/ Kleine Spiele**

#### **Fachdidaktik Hockey 1 & 2 (B.A. & B.Ed.)**

Christian Domke

CP: 4

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 9.1 B.A.: Weitere Ballsportarten/ Integrative Sportspielvermittlung/ Kleine Spiele - 1.Fachsemester (SoSe 2010)

Modul 4.1.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Sportspiele/ Mannschaftsspiele 1.Fachsemester (SoSe 2010)

#### **Fachdidaktik Hockey 2 (B.A. & B.Ed.)**

N.N.

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 9.2 B.A.: Weitere Ballsportarten/ Integrative Sportspielvermittlung/ Kleine Spiele - 2.Fachsemester (WiSe 2009/10)

Modul 9.2 B.A.: Weitere Ballsportarten/ Integrative Sportspielvermittlung/ Kleine Spiele - 2.Fachsemester (SoSe 2010)

Modul 4.1.2 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Sportspiele/ Mannschaftsspiele 2.Fachsemester (SoSe 2010)

**Fachdidaktik Badminton 2 (D & B.A.)**

Thorsten Reinemann

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 9.2 B.A.: Weitere Ballsportarten/ Integrative Sportspielvermittlung/ Kleine Spiele - 2.Fachsemester (WiSe 2009/10)

Modul 9.2 B.A.: Weitere Ballsportarten/ Integrative Sportspielvermittlung/ Kleine Spiele - 2.Fachsemester (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Fachdidaktik Tennis 2 (B.A.)**

Friedemann Ott

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 9.2 B.A.: Weitere Ballsportarten/ Integrative Sportspielvermittlung/ Kleine Spiele - 2.Fachsemester (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten. Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung Tennis I im WS 2009/10.

**Inhalt**

Tennispezifische Bewegungs- und Trainingslehre, Flug- und Absprunghalten des Balles, pädagogisch-psychologische und didaktisch-methodische Aspekte im Tennis. - Biomechanische und morphologische Betrachtungsweise der Technik (Technikausprägung im Spitzentennis und ihre Bedeutung für „mittlere Bewegungsausführungen“) - Grundlagen des differenziellen Lernens im Tennis und didaktisch-methodische Konsequenzen - Situationsorientierte Lösungen von Bewegungshandlungen im Fokus taktischer Grundverhaltensweisen - Arrangements zur Entwicklung notwendiger Komponenten der Spielfähigkeit (z.B. Wahrnehmung, Antizipation, taktisches Denken).

**Empfohlene Literatur**

Deutscher Tennis-Bund (Hrsg.): - Tennis-Lehrplan Band 1 (2001). Technik und Taktik. München. - Tennis-Lehrplan Band 2 (2004). Unterricht und Training. München. DTB Trainerbibliothek: - Bd. 2: Glasbrenner, G. (1996). Kindertennis. Sindelfingen - Bd. 3: Heinzel, A./Koch, P./Strakerjahn, U. (1997). Koordinationstraining im Tennis. Sindelfingen Ferrauti, A./Maier, P./Weber, K. (2002). Tennistraining mit System für Fortgeschrittene und Turnierspieler. Niedernhausen. Ott, F./Burger, R./Lübbert, J. (2006). Differenzielles Lernen im Tennissport. In: Weber/Augustin/Maier/Roth (Hrsg.): Wissenschaftlicher Transfer für die Praxis der Sportspiele. Bonn. Kröger, C./ Roth, K. (2002). Ballschule Rückschlagspiele. Schorndorf. Schönborn, R. (1998). Tennis – Techniktraining. Aachen. Steinhöfel, L. (1995). Leistungstennis - Neue Trainingsformen. Aachen. Tennissport (Zeitschrift): Tennis in Theorie und Praxis Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Prüfungsleistungen: Theorie: D, M, Wipäd (alt) Klausur (60 Min.): Bewegungs- und trainingswissenschaftliche Aspekte, didaktisch-methodische Aspekte, Taktik im Einzel und Doppel, Regelwerk BA of Arts Klausur (45 Min.): Bewegungs- und trainingswissenschaftliche Aspekte, didaktisch-methodische Aspekte, Taktik im Einzel und Doppel, Regelwerk Praxis (für alle Studiengänge): 2 Komplexaufgaben (Aufschlag und Folgehandlungen, Grundlinienspiel und Netzantrieb), Spiel (Einzel und Doppel)

**Fachdidaktik Tischtennis 2 (B.A.)**

Friedemann Ott

CP: 2

Teilnehmer: max. 24

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 9.2 B.A.: Weitere Ballsportarten/ Integrative Sportspielvermittlung/ Kleine Spiele - 2.Fachsemester (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Modul 10 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten**

**Fachdidaktik Fitness- und Gesundheitssport 2 (B.A.)**

Werner Steinmann

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10.2 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - 2. Fachsemester (SoSe 2009)

Modul 10.2 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - 2. Fachsemester (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Inhalt**

Auch im zweiten Teil der Veranstaltung „Fitness- und Gesundheitssport“ dominiert die gesundheitsbezogene Fitness, allerdings werden ausgewählte Bereiche der leistungsorientierten Fitness integriert. Die nachfolgenden Bereiche stehen im Fokus der Ausbildung im Sommersemester:

**Ausdauertraining**

- Ziele, Definitionen, Methoden und Wirkungen des Ausdauertrainings
- Diagnose der Ausdauerleistungsfähigkeit mittels verschiedener Verfahren
- Leistungs- und Trainingssteuerung im Ausdauertraining
- spezifische Methoden für Gesundheit und Fitness
- unterschiedliche Inhalte des Ausdauertrainings für verschiedene Adressatengruppen

**Beweglichkeitstraining**

- Ziele, Definitionen, Methoden und Wirkungen des Beweglichkeitstrainings
- Tests zur Überprüfung der Dehnfähigkeit
- Muskeldehntechniken und Dehnübungen
- funktionale vs. unfunktionale Dehnübungen

**Training koordinativer Fähigkeiten**

- Ziele, Definitionen, Methoden und Wirkungen des Koordinationstrainings
- Testverfahren zur Diagnose koordinativer Fähigkeiten
- Trainingsprogramme für unterschiedliche Zielgruppen

**Entspannungstraining**

- Überblick über verschiedene Entspannungstechniken
- Entspannungstraining in der Praxis (Atementspannung, Progressive Muskelrelaxation, Zilgri)

**Empfohlene Literatur**

Literatur zu den Themengebieten wird in der Veranstaltung angegeben!

**Zusätzliche Informationen**

Zu erbringende Leistungen:

- Stundenausarbeitung zu einem vorgegebenen Thema.
- Klausur am Ende des Sommersemesters (Stoff aus WS und SS).

**Fachdidaktik Trampolin und Wasserspringen 2 (B.A.)**

Karl-Heinz Findeisen

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10.2 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - 2. Fachsemester (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

## Fachdidaktik Seniorensport 2 (B.A.)

Brunhilde Schumann-Schmid

CP: 2

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 10.2 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - 2. Fachsemester (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Die beiden Studierenden, die eine Lehrprobe halten, erstellen eine gemeinsame Ausarbeitung (incl. Thematische Analyse, Verlaufsplan, Begründung des geplanten Verlaufs) von max. 5 Seiten und vervielfältigen diese für alle.

Alle Studierenden beobachten und beurteilen anschließend im Plenum die Lehrprobe ihrer/ihres Kommilitonin/en

Die Ausarbeitung der Lehrprobe ist jeweils 1 Woche vor Termin bei Dr. Schumann-Schmid abzugeben und zu besprechen. Für Besprechungen stehe ich in meinen Sprechstunden und nach Vereinbarung zur Verfügung.

### Inhalt

26 UE Lehrpraktische Übungen mit Mainzer Seniorinnen + Senioren im Alter von 60 – 90 Jahren

### Grobstruktur der Lehrpraktischen Übungen

13 Blockveranstaltungen je 90´: je 2 Lehrpraktische Übungen (ca. 30´) mit anschließender Besprechung der Lehrpraktischen Übungen im Plenum (je ca. 15´).

Die Termine und Themen der Lehrproben finden Sie im Reader Plus (WS 09/10)

### Empfohlene Literatur

BAUER, R. & EGELER, R. (1981). *Gymnastik, Spiel und Sport für Senioren*. Schorndorf: Hofmann  
 BAUMANN, H. & LEYE, M. (Hrsg.) (1995): *Das SIMA-Projekt: Psychomotorisches Training: Ein Programm für Seniorengruppen*. Göttingen: Hogrefe  
 BECKER, B. (1976). *Seniorenspiele*. Wertheim/Taunus: Gruppenpädagogische Literatur  
 BECKER, B. (1977). *Altersgemäße Gymnastik*. In: B. BECKER, E. BRÜGMANN & J. TUTT (Hrsg.). *Alt werden - beweglich bleiben*. (S. 69-160), Wertheim/Taunus: Gruppenpädagogische Literatur  
 BEYSCHLAG, R. (1999). *Altengymnastik und kleine Spiele*. Anleitung für Übungsleiter in Heimen, Begegnungsstätten und Verbänden. (8. bearbeitete Aufl.). München: Urban & Fischer (W 6.65/1)  
 BRACH, M. (1977). *Sport- und Bewegungstherapie in einer stationären Einrichtung für alte Menschen*. *Gesundheitssport und Sporttherapie* 13 (2), 44-48  
 BROICH, J. (1997). *Seniorenspiele` Über einhundert neue Gruppenspiele mit Bewegung, Kontakt und Vergnügen*. (1. Aufl.). Köln: Maternus (W 6.60/1)  
 BUCHER, W. (Hrsg.) (1996). *1013 Spiel- und Übungsformen für Senioren*. (4. unveränd. Aufl.). Schorndorf: Hofmann (W.71/1)  
 CANTIENI, B. (2000). *Tiger Feeling garantiert! 36 Übungen, mit denen Sie Ihren Beckenboden sofort finden und im Alltag effektiv einsetzen*. Berlin: Gesundheit DEUTSCHER TURNERBUND (Hrsg.) (1983). *Seniorenturnen*. (Lehrplan Deutscher Turner-Bund, Bd 2). München: BLV  
 EISENBURGER, M. (1998). *Aktivieren und Bewegen von älteren Menschen*. (Wo Sport Spaß macht. Schriftenreihe des DTB) Aachen: Meyer & Meyer  
 EISENBURGER, M. & LIEBMANN, B. (1996). *Psychomotorik mit Senioren: Motogeragogik*. *Motorik* 19 (4) 158-168  
 FISCHER-TRUMPP, B. & KÖHLER, R. (1981). *Miteinander spielen lernen*. Anleitungen, Tipps, Erfahrungsberichte für die Arbeit mit älteren Menschen. Karlsruhe: Kuratorium Dt. Altershilfe e.V. (W 6.49/2)  
 HAAS, R. (1997). *Psychomotorische Entwicklungsbegleitung erwachsener Menschen*. *Motorik* 20 (3) 108-115  
 HÄFELINGER, U. (1998). *Gymnastik für den Beckenboden: der Beckenboden ein starkes Stück* (Wo Sport Spaß macht. Schriftenreihe des DTB). Aachen: Meyer & Meyer  
 HIRTZ, P., HOLZ, A. & LUDWIG, G. (2000). *Gleichgewicht. Praxisideen*. (Schriftenreihe für Bewegung, Spiel und Sport. Bd. 2: Bewegungskompetenzen). Schorndorf: Hofmann (M 2.233/1)  
 ISRAEL, S., FREIWALD, J. & ENGELHARDT, M. (1995). *Zielgerichteter Alterssport - Kraft an erster Stelle. Bewegung und Wirbelsäulenintegrität im Alter*. *TW Sport und Medizin* 7 (6) 367-374  
 JASPER, B. M. (1998). *Brainfitness. Denken und Bewegen*. Aachen: Meyer & Meyer  
 KNUCHEL-SCHNYDER, S. & von ARX, G. (2000). *Präventives Gangsicherheitstraining im Alter*. *Physiotherapie med.* 4, 35-46  
 KOLB, M. (1995). *Spiele für den Herz- und Alterssport. Perspektive und Praxis einer spielorientierten Bewegungstherapie* (2. Aufl.) (Behinderte machen Sport, 3). Aachen: Meyer & Meyer  
 KOLB, M. (2001). *Mehr Spiele für den Herz- und Alterssport. Perspektive und Praxis einer spielorientierten Bewegungstherapie* (1. Aufl.) (Behinderte machen Sport, 12). Aachen: Meyer & Meyer  
 KOLB, M. (1996). *Gedächtnistraining mit Bewegungsspielen*. *Praxis der Psychomotorik* 21 (1), 19-25  
 KREUZRIEGLER, F. & GOLLNER, E. (1991). *Anti-Osteoporose-Training. Vorbeugung und Behandlung durch Bewegung*. Oberhaching: Sportinform  
 LEUTBECHER, A. (1998). *Gehirnjogging und Gedächtnistraining*. In: KIRCHNER, G., ROHM, A. & WITTEMANN, G. (Hrsg.). *Seniorensport. Theorie und Praxis*. (S. 384-415). Aachen: Meyer & Meyer (W 6.64/1)  
 LEYE, M. (1983). *Gymnastik, Spiel und Tanz im höheren Lebensalter*. Medizinische, pädagogische, didaktische und praktische Anregungen. Augsburg: Marco  
 MERTENS, K. (1988). *Bewegungsübungen im Sitzen*. Kassette A: Sitzhupferl Bewegungsübungen für Bettlägrige. Kassette B: Betthupferl. Dortmund: modernes lernen (W 6.86/A-C/1)  
 MERTENS, K. (1997). *Psychomotorische Aktivierungsprogramme für Alten- und Pflegeheime: Grundfragen der Akzeptanzgewinnung und der praktischen Anwendung*. Dortmund: modernes lernen, (W 6.54/1) Zu diesem Buch ist das Praxishandbuch „Aktivierungs-Programme für Senioren“ erschienen (UNI-Bib: Standnr: BC 5485-TX/CD, Standort: MAG MILDENBERGER-SCHNEIDER, M. (2000). *Krafttraining für Senioren*. Aachen: Meyer & Meyer (W 6.73/1)  
 MÜLLER, E. & DALITZ, W. (1978). *1333 Gymnastik-Übungen mit Geräten*. Berlin, München, Frankfurt/Main: Bartels & Wernitz  
 NAGEL, V. (1997). *Fit und geschickt durch Seniorensport. Sportartenübergreifendes Training für Alltagssituationen*. (1. Aufl.) (Sportwissenschaft und Sportpraxis, Bd. 111). Hamburg: Czwalina (W 6.55/1)  
 NEUMANN, O. (1976). *Art, Maß und Methode von Bewegungen und Sport bei älteren Menschen*. Stuttgart: Kohlhammer  
 OSWALD, W. D. & GUNZELMANN, T. (Hrsg.) (1995): *Das SIMA-Projekt: Kompetenztraining: Ein Programm für Seniorengruppen*. Göttingen: Hogrefe (Päd.Bib. 26564)  
 OSWALD, W. D., RÖDEL, G. (Hrsg.) (1998): *Das SIMA-Projekt: Gedächtnistraining: Ein Programm für Seniorengruppen*. (2. Aufl.). Göttingen: Hogrefe (Päd.Bib. 26565)  
 PHILIPPI-EISENBURGER, M. (1991). *Praxis der Bewegungsarbeit mit Älteren: Motogeragogik in Stundenbildern*. (Reihe Motorik, Bd. 11) - Schorndorf: Hofmann  
 SCHALLER, H.-J. & WENZ, P. (2000). *Bewegungskoordination*.

Erhaltung und Förderung in der Lebensmittele. Aachen: Meyer & Meyer (W 6.74/1) SCHARLL, M. (1978). Bewegungstraining mit alten Menschen - Gruppengymnastik – Aktivpflege. (3. Aufl.). Stuttgart: Thieme SCHÖTTLER, B. (1998). Bewegungsspiele 50Plus. (Wo Sport Spaß macht. Schriftenreihe des DTB). Aachen: Meyer & Meyer SCHWÄBISCHER TURNERBUND (Hrsg.) (1981). Gymnastik, Spiel und Sport für Senioren, Schorndorf: Hofmann SCHWANER, B. (1978). Seniorensport. Celle: Pohl SKIBA, A. (1998). Fördern im Alter – unter besonderer Berücksichtigung von Bewegungsgesichtspunkten. Praxis der Psychomotorik 23 (3), 152-157 STEMPER, Th., SCHÖTTLER, B. & LAGERSTROEM, D. (1983). Fit durch Bewegungsspiele. Erlangen: Perimed WISCHMANN, B. (1977). Sport nach 35. Praxiserprobte Programme für Geübte und Ungeübte. Berlin: Bartels & Wernitz WISCHMANN, B. (1992). Altsein macht Spaß! Eine Liebeserklärung an den Sport. (1. Teil). Mainz: Sport und Medien WISCHMANN, B. (1993). Altsein macht Spaß! Eine Liebeserklärung an den Sport. (2. Teil). Mainz: Sport und Medien WOLLRING, U. (2002). Gymnastik im Herz- und Alterssport. Motivation durch Variation. (2. Aufl.) Aachen: Meyer & Meyer ZUHRT, R. (1984). Stundenbilder. Gruppengymnastik im Altenheim. Stuttgart, New York: Gustav Fischer (W 6.37/1)

**Fachdidaktik Behindertensport 2 (B.A.)**

Brunhilde Schumann-Schmid

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10.2 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - 2. Fachsemester (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Inhalt**

Die Vorbereitung und Durchführung des Landesbehindertensportfestes in Nieder-Olm -voraussichtlich am Dienstag, den 15.6.2010 von 8.00 – ca. 14.00 Uhr - ist verpflichtend!!

Bitte beachten Sie dies bei Ihren Fehlzeiten bei den betroffenen Lehrveranstaltungen im SS 2010 an diesem Tag!!

**Fachdidaktik Sport im Elementarbereich 2 (B.A.)**

Jennifer Hähn, Dörte Wessel-Therhorn

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10.2 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - 2. Fachsemester (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Exkursion Rudern**

Friedemann Ott

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2009/10)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2010)

**Exkursion Wassersport (04.-11.9.2010)**

Friedemann Ott

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2008/09)

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2009/10)

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (SoSe 2010)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2010)



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung besteht aus Vorlesung und Exkursion. Die Anmeldung ist bereits abgeschlossen.

**Inhalt**

Fahrtechnik und Manöver, Segelphysik, Material und Ausrüstung, Gesetzsekunde, Sicherheit im Wassersport, Wetterkunde. Didaktisch-methodische Aspekte im Wassersport.

Wassersport unter mehrperspektivischer Betrachtungsweise.

Wichtige Aspekte bei der Planung, Organisation und Durchführung von Wassersportexkursionen.

**Empfohlene Literatur**

Farke, U./Möhle, V./Schröder, D. (1994). Ich lerne besser surfen. Bielefeld.

Farke, U./Möhle, V./Schröder, D. (1994). Ich lerne Surfen. Bielefeld.

Kloos, G./Lange, H. (2001). Windsurfen lernen in 10 Stunden. Bielefeld.

Muschenich, D. (2007). Erfolgstraining für Aufsteiger. Bielefeld.

Windsurfing- und Katamaransegeln Grundscheinhefte (VDS oder VDWS)

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Die Exkursion findet vom 4.-11.9.2010 am Veluwemeer in Holland statt.

Prüfungsleistungen:

D, M, Wipäd (alt)

Exkursion (Leistungsnachweis): Theorie und Praxis Windsurfing-Grundschein

BA of Arts

Theorie: Klausur (60 Min.): Bewegungs- und trainingswissenschaftliche Aspekte, didaktisch-methodische Aspekte, Sicherheit im Wassersport, Natur und Umwelt, Wetterkunde, Materialkunde

**Teilnahme Exkursion Qigong**

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 6.2 B.Ed.: Exkursion - Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

Modul 6.2 B.Ed.: Exkursion - Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

Modul 6.2 B.Ed.: Exkursion - Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2010)

**Teilnahme Exkursion Wassersport**

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 6.2 B.Ed.: Exkursion - Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

Modul 6.2 B.Ed.: Exkursion - Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

Modul 6.2 B.Ed.: Exkursion - Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2010)

**Exkursion Windsurfen (B.A.) (28.8.-4.9.2010)**

Friedemann Ott

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2008/09)

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2009/10)

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (SoSe 2010)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung besteht aus Vorlesung und Exkursion. Die Anmeldung ist bereits abgeschlossen.

**Inhalt**

Fahrtechnik und Manöver, Segelphysik, Material und Ausrüstung, Gesetzsekunde, Sicherheit im Wassersport, Wetterkunde. Didaktisch-methodische Aspekte im Wassersport.

Wassersport unter mehrperspektivischer Betrachtungsweise.

Wichtige Aspekte bei der Planung, Organisation und Durchführung von Wassersportexkursionen.



### Empfohlene Literatur

Farke, U./Möhle, V./Schröder, D. (1994). Ich lerne besser surfen. Bielefeld.  
 Farke, U./Möhle, V./Schröder, D. (1994). Ich lerne Surfen. Bielefeld.  
 Kloos, G./Lange, H. (2001). Windsurfen lernen in 10 Stunden. Bielefeld.  
 Muschenich, D. (2007). Erfolgstraining für Aufsteiger. Bielefeld.  
 Windsurfing- und Katamaransegeln Grundscheinhefte (VDS oder VDWS)  
 Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Zusätzliche Informationen

Die Exkursion findet vom 28.8.-4.9.2010 am Veluwemeer in Holland statt.

Prüfungsleistungen:

D, M, Wipäd (alt):

Exkursion:

Theorie und Praxis Windsurfing-Grundschein

Wahlpflichtfach Windsurfen:

Theorie: Klausur (60 Min.): Bewegungs- und trainingswissenschaftliche Aspekte, didaktisch-methodische Aspekte, Sicherheit im Wassersport, Natur und Umwelt, Wetterkunde, Materialkunde

Praxis: Schulmäßige Manöver mit Schlagwortkatalog (Segel aufholen, Start, Steuern, Wend, Halse), Beachstart, koordinative Aufgaben (4 aus: Fahren in Lee, Schothorn voraus, auf der Kante, rückwärts, Brett-360er, Segel-360er usw.)

BA of Arts

Alternative 1 (Theorie und Praxis):

Theorie: Klausur (45 Min.): Bewegungs- und trainingswissenschaftliche Aspekte, didaktisch-methodische Aspekte, Sicherheit im Wassersport, Natur und Umwelt, Wetterkunde, Materialkunde

Praxis (für alle Studiengänge):

2 Komplexaufgaben (Schulmäßige Manöver mit Schlagwortkatalog, Beachstart und koordinative Aufgaben)

Alternative 2 (nur Theorie):

Theorie: Klausur (60 Min.): Bewegungs- und trainingswissenschaftliche Aspekte, didaktisch-methodische Aspekte, Sicherheit im Wassersport, Natur und Umwelt, Wetterkunde, Materialkunde

### Teilnahme Exkursion Rudern

N.N.

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 6.2 B.Ed.: Exkursion - Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

Modul 6.2 B.Ed.: Exkursion - Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

Modul 6.2 B.Ed.: Exkursion - Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2010)

### Teilnahme Exkursion Windsurfen

N.N.

CP: 4

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 6.2 B.Ed.: Exkursion - Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

Modul 6.2 B.Ed.: Exkursion - Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

Modul 6.2 B.Ed.: Exkursion - Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2010)

### Exkursion Qigong/ Peking; China (22.07-19.08.2010)

Wolfgang Schöllhorn

CP: 2

Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2008/09)

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2009/10)

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (SoSe 2010)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Für diese Exkursion werden folgende Kosten anfallen: Flug ca. 700 € und Kursgebühr 200 € diese sind von jedem Teilnehmer zutragen. Übernachtung und Verpflegung werden von dem chinesischen Kooperationspartner übernommen.

Es ist vom chin. Kooperationspartner erwünscht, dass Sie im Anschluss an die erfolgreiche Ausbildung im Bereich Qigong als Lehrer tätig werden.  
Nähere Informationen bei der Abteilung Trainings- und Bewegungswissenschaft.

**Exkursion Radwandern**

Friedhelm Aust

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2009/10)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

**Exkursion Moutainbike**

Helmut Scholl

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2008/09)

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2009/10)

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (SoSe 2010)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2010)

Modul 6.2 B.Ed.: Exkursion - Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

**Teilnahme Exkursion Moutainbike**

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 6.2 B.Ed.: Exkursion - Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

Modul 6.2 B.Ed.: Exkursion - Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

Modul 6.2 B.Ed.: Exkursion - Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2010)

**Teilnahme Exkursion Radwandern**

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 6.2 B.Ed.: Exkursion - Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

Modul 6.2 B.Ed.: Exkursion - Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

Modul 6.2 B.Ed.: Exkursion - Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2010)

**Modul 11 B.A.: Organisation und Verwaltung des Sports**

**Projektmanagement und -kontrolle**

Kai Gemeinder, Thomas Könecke,  
Norbert Schütte

CP: 2

Teilnehmer: max. 65

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 11 B.A.: Organisation und Verwaltung des Sports (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Inhalt**

Beschreibung zu Gruppe 2:

Die Teilnehmer führen im Rahmen der Veranstaltung ein komplettes empirisches Forschungsprojekt durch. Dabei geht es zum einen um das theoretische Kennenlernen und die praktische Umsetzung von Projektmanagement sowie um das Forschen am Thema Migration und Leistungssport zum anderen. Zielführend ist dabei die Frage, welche Rolle Migranten im Leistungssport spielen. Hierzu sollen Leistungssportteams (Nationalteams, Bundesligisten etc.) verschiedener Sportarten analysiert werden. Sind Teams mit hohem Migrantenanteil erfolgreicher als Teams mit geringen? Wie hoch ist der Migrantenanteil in verschiedenen Mannschaften und verschiedenen Sportarten? Welche Typen von Migranten lassen sich unterscheiden? usw. Ein

genauer Forschungsplan wird erst mit den Teilnehmern erarbeitet.

Beschreibung zu Gruppe 3:

Die Teilnehmer führen im Rahmen der Veranstaltung ein empirisches Forschungsprojekt bzw. mehrere Projekte in unterschiedlichen Gruppen durch. Dabei geht es zum einen um das theoretische Kennenlernen und die praktische Umsetzung von Projektmanagement sowie um das Forschen hauptsächlich zur Themengruppe „Idole, Vorbilder und Helden im Sport“.

Die genauen Forschungsfragen werden in der ersten Veranstaltung besprochen. Eine mögliche thematische Ausrichtung ist die Frage, welche Ansprüche Sportzuschauer an (Leistungs-) Sportler stellen und woher diese kommen. Ferner könnte ergründet werden, wie diese Ansprüche bei unterschiedlichen Sportarten differieren und worin diese Differenzen begründet liegen.

Ein genauer Forschungsplan wird erst mit den Teilnehmern erarbeitet.

#### Zusätzliche Informationen

Materialien und aktuelle Informationen zur Vorlesung finden Sie auf der Homepage [www.sport.uni-mainz.de/Preuss](http://www.sport.uni-mainz.de/Preuss) in der Rubrik „Lehre“.

Von den Teilnehmern wird erwartet, dass die einführenden Veranstaltungen zu statistischen bzw. empirischen Themen und zum wissenschaftlichen Arbeitens absolviert und – sofern nötig – bestanden wurden.

#### Grp. 1 - Medienarbeit im Vorfeld der Bundesfinalveranstaltung Jugend trainiert für Olympia

Kai Gemeinder

Teilnehmer: max. 25

#### Grp. 2 - Leistungssport und Migration

Norbert Schütte

Teilnehmer: max. 25

#### Grp. 3 - Idole, Vorbilder und Helden im Sport

Thomas Könecke

Teilnehmer: max. 15

#### Modul 12 B.A.: Projekt

**CourseCatalogueArea/RemarkPublic: Nur für Studierende des 1. Fachsemesters (Studienstart SoSe 2010)!**

#### Projektdurchführung und -evaluation - Nur für Studierende des 1. Fachsemesters (Studienstart SoSe 2010)

Ronald Burger

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 12 B.A.: Projektmodul (SoSe 2010)

#### Planung des Projektes - Nur für Studierende des 1. Fachsemesters (Studienstart SoSe 2010)

Ronald Burger

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 12 B.A.: Projektmodul (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

#### Durchführung und schriftliche Reflexion des Projekts - Nur für Studierende des 1. Fachsemesters (Studienstart SoSe 2010)!

Ronald Burger

CP: 1

Teilnehmer: max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 12 B.A.: Projektmodul (SoSe 2010)

## Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikationen

### Studium generale Ringvorlesung: Das Schöne - Formen und Funktionen

Sabine Fetzter

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 00 521 N 1 ab 28.04.10

Teilnehmer: max. 150

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Studium Generale - Publizistik (SoSe 2010)

Studium Generale Geschichte (SoSe 2010)

Studium generale - Germanistik (SoSe 2010)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Studium Generale - Publizistik (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (WiSe 2009/10)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Angebot des Studium generale richtet sich an alle Studierenden, Universitätsangehörigen und zugleich an alle Interessierten. Eine Anmeldung ist nur für diejenigen Studierenden erforderlich, in deren Studiengang der Besuch von Studium generale-Veranstaltungen verpflichtend vorgeschrieben ist.

#### Inhalt

Schönheit hat Konjunktur – nicht nur in den Kunst- und Kulturwissenschaften, sondern immer häufiger auch als naturwissenschaftliches Thema. In der öffentlichen Wahrnehmung hingegen ist die Ästhetik des Schönen weitgehend auf körperliche Attraktivität fixiert: Schönheit wird zum persönlichen Kapital, das zu Anerkennung und Erfolg verhelfen soll. Soziobiologische Konzepte gehen davon aus, dass die Idealvorstellung des schönen und perfekten Körpers biologisch determiniert ist.

Über eine Definition des Begriffs „Schönheit“ wird seit der Antike diskutiert. Die Einheit des Wahren und Guten mit dem Schönen wird zum klassischen Ideal erklärt. Doch am Beginn des 21. Jahrhunderts ist der Konsens darüber, was das Schöne „schön“ macht, zerfallen. Es wird zunehmend deutlich, dass Schönheitsvorstellungen nicht nur individuell, sondern auch historisch und kulturell variieren. Zugleich haben die Naturwissenschaften Schönheit als eigenes Thema entdeckt: Vom Mikro- bis zum Makrokosmos visualisieren sie neue Formen, Muster und Strukturen von überraschender ästhetischer Kraft und erschließen uns dadurch eine bisher verborgene Schönheit der Natur.

In der Vortragsreihe werden Referentinnen und Referenten sowohl aus kunst- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen, aber auch aus Mathematik, Psychologie, Medizin, Neuro- und Evolutionsbiologie Formen und Funktionen des Schönen erörtern.

#### Zusätzliche Informationen

Für Studierende der Studiengänge BA Germanistik, BA Geschichte, BA Philosophie, BA Publizistik und BA Sportwissenschaft: Zur Abdeckung der curricularen Verpflichtungen ist der Besuch einer Vortragsreihe des Studium generale und einer der jeweils zugehörigen Begleitübungen verpflichtend. Bitte melden Sie sich über Jogustine für eine Vortragsreihe und eine zugehörige Begleitübung an. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl der Übungen gehen Sie bitte bei der Anmeldung wie folgt vor: Sie melden sich zunächst für das entsprechende Modul Ihres Studienganges an. Dann melden Sie sich für die von Ihnen ausgewählte Begleitübung an bzw. für mehrere („Anmeldegruppe“ mit Angabe von Prioritäten). Anschließend melden Sie sich für alle diejenigen Vortragsreihen an, zu denen die Begleitübungen gehören, die in Ihrer Prioritätsliste enthalten sind. Nach Erhalt der Bestätigung der Anmeldung zu einer Begleitübung (nach der Anmeldephase) können Sie sich dann von Vortragsreihen, deren Begleitübung Sie nicht besuchen, wieder abmelden (falls Sie diese Reihe nicht zusätzlich auch noch besuchen wollen). Für die Vortragsreihe, deren Begleitübung Sie besuchen, bleiben Sie dabei natürlich angemeldet. Für Studierende der romanistischen BA-Studiengänge: Der Besuch dieser Vortragsreihe deckt Ihre curriculare Verpflichtung ab. Bitte melden Sie sich über Jogustine an.

### Studium generale Ringvorlesung: Doping und Enhancement. Grundfragen der Ethik

Sabine Fetzter

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 18:15–19:45 00 521 N 1 ab 19.04.10

Teilnehmer: max. 150

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Studium Generale - Publizistik (SoSe 2010)

Studium Generale Geschichte (SoSe 2010)

Studium generale - Germanistik (SoSe 2010)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Studium Generale - Publizistik (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (WiSe 2009/10)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Angebot des Studium generale richtet sich an alle Studierenden, Universitätsangehörigen und zugleich an alle Interessierten. Eine Anmeldung ist nur für diejenigen Studierenden erforderlich, in deren Studiengang der Besuch von Studium generale-Veranstaltungen verpflichtend vorgeschrieben ist.

### Inhalt

Nimmt man unerlaubte Substanzen zur körperlichen Leistungssteigerung ein, so spricht man im sportlichen Bereich und anderswo von Doping. Als „Enhancement“ (engl. Steigerung, Verbesserung) wird neuerdings die Verbesserung kognitiver oder emotionaler Fähigkeiten bezeichnet. Beide Praktiken werfen Fragen nach der ethischen Bewertung auf: Ist es fair, sich auf diesem Wege in Konkurrenzsituationen einen Vorteil zu verschaffen? Wer legt die Regeln fest, nach denen Substanzen als erlaubt und verboten klassifiziert werden? Fordert die Wettkampfsituation im Sport und in der modernen Gesellschaft ein solches Bemühen um Optimierung der eigenen Fähigkeiten vielleicht geradezu heraus? Worin unterscheidet es sich von der alltäglichen Verwendung etablierter und akzeptierter Substanzen wie etwa von Kaffee oder frei zugänglichen Schmerzmitteln? Oder steht bei der Manipulation kognitiver Fähigkeiten unser Selbstverständnis als Menschen auf andere Weise auf dem Spiel? Die Vortragsreihe geht diesen Grundfragen mit Referentinnen und Referenten aus Philosophie, Rechtswissenschaft, Psychiatrie, Medizin, Soziologie und Theologie nach.

### Zusätzliche Informationen

Für Studierende der Studiengänge BA Germanistik, BA Geschichte, BA Philosophie, BA Publizistik und BA Sportwissenschaft: Zur Abdeckung der curricularen Verpflichtungen ist der Besuch einer Vortragsreihe des Studium generale und einer der jeweils zugehörigen Begleitübungen verpflichtend. Bitte melden Sie sich über Jogustine für eine Vortragsreihe und eine zugehörige Begleitübung an. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl der Übungen gehen Sie bitte bei der Anmeldung wie folgt vor: Sie melden sich zunächst für das entsprechende Modul Ihres Studienganges an. Dann melden Sie sich für die von Ihnen ausgewählte Begleitübung an bzw. für mehrere („Anmeldegruppe“ mit Angabe von Prioritäten). Anschließend melden Sie sich für alle diejenigen Vortragsreihen an, zu denen die Begleitübungen gehören, die in Ihrer Prioritätsliste enthalten sind. Nach Erhalt der Bestätigung der Anmeldung zu einer Begleitübung (nach der Anmeldephase) können Sie sich dann von Vortragsreihen, deren Begleitübung Sie nicht besuchen, wieder abmelden (falls Sie diese Reihe nicht zusätzlich auch noch besuchen wollen). Für die Vortragsreihe, deren Begleitübung Sie besuchen, bleiben Sie dabei natürlich angemeldet. Für Studierende der romanistischen BA-Studiengänge: Der Besuch dieser Vortragsreihe deckt Ihre curriculare Verpflichtung ab. Bitte melden Sie sich über Jogustine an.

### Studium generale/Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur: Sprache und Gehirn

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 00 125 RW 1 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 500

Andreas Cesana,  
Edith Struchholz-Pommeranz

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Studium Generale - Publizistik (SoSe 2010)

Studium Generale Geschichte (SoSe 2010)

Studium generale - Germanistik (SoSe 2010)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Studium Generale - Publizistik (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (WiSe 2009/10)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Angebot des Studium generale richtet sich an alle Studierenden, Universitätsangehörigen und zugleich an alle Interessierten. Eine Anmeldung ist nur für diejenigen Studierenden erforderlich, in deren Studiengang der Besuch von Studium generale-Veranstaltungen verpflichtend vorgeschrieben ist.

### Inhalt

Was ist Sprache? Wie funktioniert sie? Wie ist sie im Gehirn repräsentiert? – Im Zentrum der Vorlesungsreihe der Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur 2010 steht zum einen die Frage, wie das menschliche Gehirn die äußerst komplexe Aufgabe der Sprachverarbeitung bewältigt. Zum anderen werden Spracherwerb und Sprachentwicklung aus neurowissenschaftlicher Sicht analysiert. Auf die Neurokognition der Sprachverarbeitung und des Spracherwerbs konzentrieren sich die Forschungsarbeiten der Stiftungsprofessorin Prof. Dr. Angela D. Friederici, Direktorin am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig.

Die einzelnen Vorlesungen werden die neurobiologischen Grundlagen von Sprache darstellen und ihre Entwicklung im Kindesalter aufzeigen. Sie werden erklären, weshalb das Sprachlernen bei Erwachsenen so schwer ist, und erörtern, inwiefern der Mensch sich in seinen kommunikativen Fähigkeiten vom Affen unterscheidet und was die genetischen Grundlagen sein mögen. Darüber hinaus soll der Frage nachgegangen werden, wie der Mensch Sprache einsetzt, um eine bestimmte Wirkung beim Zuhörer oder Leser zu erzielen. Aspekte der Evolution und Genetik sowie der Literatur wird Prof. Dr. Angela D. Friederici mit international renommierten Gastrednerinnen und Gastrednern diskutieren. In der Veranstaltungsreihe soll aufgezeigt werden, wie erhellend die Verknüpfung von neurowissenschaftlicher Forschung und sprachwissenschaftlichen Fragestellungen für das Verstehen von Sprache ist. Weitere Informationen zur Stiftungsprofessur unter <http://www.stiftung-jgsp.uni-mainz.de/>.

Als Gastrednerinnen und Gastredner sprechen: Dr. Kristina Schröder, Bundesministerin für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (29.04.); Dr. Simon Fisher, Humangenetiker, University of Oxford (20.05.); Prof. Dr. Peter Bieri, Philosoph, FU Berlin (alias Pascal Mercier, Schriftsteller) (10.06.); Prof. Dr. Julia Fischer, Primatologin, Georg-August-Universität Göttingen und Deutsches Primatenzentrum (17.06.).

Bitte beachten Sie auch den vor Semesterbeginn stattfindenden Einzelvortrag („Special Lecture“) mit Gastredner Prof. Dr. Dr. h.c. Noam Chomsky am 24.03.2010.

### Zusätzliche Informationen

Für Studierende der Studiengänge BA Germanistik, BA Geschichte, BA Philosophie, BA Publizistik und BA Sportwissenschaft: Zur Abdeckung der curricularen Verpflichtungen ist der Besuch einer Vortragsreihe des Studium generale und einer der jeweils zugehörigen Begleitübungen verpflichtend. Bitte melden Sie sich über Jogustine für eine Vortragsreihe und eine zugehörige Begleitübung an. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl der Übungen gehen Sie bitte bei der Anmeldung wie folgt vor: Sie melden sich zunächst für das entsprechende Modul Ihres Studienganges an. Dann melden Sie sich für die von Ihnen ausgewählte Begleitübung an bzw. für mehrere („Anmeldegruppe“ mit Angabe von Prioritäten). Anschließend melden Sie sich für alle diejenigen Vortragsreihen an, zu denen die Begleitübungen gehören, die in Ihrer Prioritätsliste enthalten sind. Nach Erhalt der Bestätigung der Anmeldung zu einer Begleitübung (nach der Anmeldephase) können Sie sich dann von Vortragsreihen, deren Begleitübung Sie nicht besuchen, wieder abmelden (falls Sie diese Reihe nicht zusätzlich auch noch besuchen wollen). Für die Vortragsreihe, deren Begleitübung Sie besuchen, bleiben Sie dabei natürlich angemeldet. Für Studierende der romanistischen BA-Studiengänge: Der Besuch dieser Vortragsreihe deckt Ihre curriculare Verpflichtung ab. Bitte melden Sie sich über Jogustine an.

### Studium generale Übung: Das Schöne I

Thomas Vogt

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 01 481 P109a ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Studium Generale - Publizistik (SoSe 2010)  
Studium Generale Geschichte (SoSe 2010)  
Studium generale - Germanistik (SoSe 2010)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (WiSe 2009/10)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Begleitübung richtet sich ausschließlich an Studierende, in deren Prüfungsordnung der Besuch von Studium generale-Veranstaltungen als Pflicht oder Wahlpflicht vorgesehen ist (BA Germanistik, BA Geschichte, BA Philosophie, BA Publizistik und BA Sportwissenschaft). Zur Abdeckung der Verpflichtung laut Prüfungsordnung ist der Besuch einer der Vortragsreihen des Studium generale und einer zugehörigen Begleitübung notwendig. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl der Übungen gehen Sie bitte bei der Anmeldung wie folgt vor: Sie melden sich zunächst für das entsprechende Modul Ihres Studienganges an. Dann melden Sie sich für die von Ihnen ausgewählte Begleitübung an bzw. für mehrere („Anmeldegruppe“ mit Angabe von Prioritäten). Anschließend melden Sie sich für alle diejenigen Vortragsreihen an, zu denen die Begleitübungen gehören, die in Ihrer Prioritätsliste enthalten sind. Nach Erhalt der Bestätigung der Anmeldung zu einer Begleitübung (nach der Anmeldephase) können Sie sich dann von Vortragsreihen, deren Begleitübung Sie nicht besuchen, wieder abmelden (falls Sie diese Reihe nicht zusätzlich auch noch besuchen wollen). Für die Vortragsreihe, deren Begleitübung Sie besuchen, bleiben Sie dabei natürlich angemeldet.

#### Inhalt

Die Übung ergänzt die Vortragsreihe „Das Schöne - Formen und Funktionen“ (Mittwoch, 18:15-19:45 Uhr, N1). Die Vorträge aus verschiedenen Disziplinen werden vor- und nachbereitet und ergänzende Texte gelesen und diskutiert. Dabei soll die Übung neben Einsichten und Kenntnissen zu dem Thema der Reihe vor allem das Einnehmen interdisziplinärer Perspektiven sowie durch die Diskussionen und Präsentationen Schlüsselkompetenzen schulen.

Zu Inhalt und Schwerpunkten der Vortragsreihe siehe dort.

### Studium generale Übung: Das Schöne II

Thomas Vogt

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 00 011 SR 05 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 17

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Studium Generale - Publizistik (SoSe 2010)  
Studium Generale Geschichte (SoSe 2010)  
Studium generale - Germanistik (SoSe 2010)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (WiSe 2009/10)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (SoSe 2010)



### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Begleitübung richtet sich ausschließlich an Studierende, in deren Prüfungsordnung der Besuch von Studium generale-Veranstaltungen als Pflicht oder Wahlpflicht vorgesehen ist (BA Germanistik, BA Geschichte, BA Philosophie, BA Publizistik und BA Sportwissenschaft). Zur Abdeckung der Verpflichtung laut Prüfungsordnung ist der Besuch einer der Vortragsreihen des Studium generale und einer zugehörigen Begleitübung notwendig. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl der Übungen gehen Sie bitte bei der Anmeldung wie folgt vor: Sie melden sich zunächst für das entsprechende Modul Ihres Studienganges an. Dann melden Sie sich für die von Ihnen ausgewählte Begleitübung an bzw. für mehrere („Anmeldegruppe“ mit Angabe von Prioritäten). Anschließend melden Sie sich für alle diejenigen Vortragsreihen an, zu denen die Begleitübungen gehören, die in Ihrer Prioritätsliste enthalten sind. Nach Erhalt der Bestätigung der Anmeldung zu einer Begleitübung (nach der Anmeldephase) können Sie sich dann von Vortragsreihen, deren Begleitübung Sie nicht besuchen, wieder abmelden (falls Sie diese Reihe nicht zusätzlich auch noch besuchen wollen). Für die Vortragsreihe, deren Begleitübung Sie besuchen, bleiben Sie dabei natürlich angemeldet.

### Inhalt

Die Übung ergänzt die Vortragsreihe „Das Schöne - Formen und Funktionen“ (Mittwochs, 18:15-19:45 Uhr, N1). Die Vorträge aus verschiedenen Disziplinen werden vor- und nachbereitet und ergänzende Texte gelesen und diskutiert. Dabei soll die Übung neben Einsichten und Kenntnissen zu dem Thema der Reihe vor allem das Einnehmen interdisziplinärer Perspektiven sowie durch die Diskussionen und Präsentationen Schlüsselkompetenzen schulen.

Zu Inhalt und Schwerpunkten der Vortragsreihe siehe dort.

### Studium generale Übung: Doping und Enhancement I

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 00 030 SR 04 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 20

Andreas Hütig

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Studium Generale - Publizistik (SoSe 2010)

Studium Generale Geschichte (SoSe 2010)

Studium generale - Germanistik (SoSe 2010)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (WiSe 2009/10)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Begleitübung richtet sich ausschließlich an Studierende, in deren Prüfungsordnung der Besuch von Studium generale-Veranstaltungen als Pflicht oder Wahlpflicht vorgesehen ist (BA Germanistik, BA Geschichte, BA Philosophie, BA Publizistik und BA Sportwissenschaft). Zur Abdeckung der Verpflichtung laut Prüfungsordnung ist der Besuch einer der Vortragsreihen des Studium generale und einer zugehörigen Begleitübung notwendig. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl der Übungen gehen Sie bitte bei der Anmeldung wie folgt vor: Sie melden sich zunächst für das entsprechende Modul Ihres Studienganges an. Dann melden Sie sich für die von Ihnen ausgewählte Begleitübung an bzw. für mehrere („Anmeldegruppe“ mit Angabe von Prioritäten). Anschließend melden Sie sich für alle diejenigen Vortragsreihen an, zu denen die Begleitübungen gehören, die in Ihrer Prioritätsliste enthalten sind. Nach Erhalt der Bestätigung der Anmeldung zu einer Begleitübung (nach der Anmeldephase) können Sie sich dann von Vortragsreihen, deren Begleitübung Sie nicht besuchen, wieder abmelden (falls Sie diese Reihe nicht zusätzlich auch noch besuchen wollen). Für die Vortragsreihe, deren Begleitübung Sie besuchen, bleiben Sie dabei natürlich angemeldet.

### Inhalt

Die Übung ergänzt die Vortragsreihe „Doping und Enhancement. Grundfragen der Ethik“ (Montags, 18:15-19:45 Uhr, N1). Die Vorträge aus verschiedenen Disziplinen werden vor- und nachbereitet und ergänzende Texte gelesen und diskutiert. Dabei soll die Übung neben Einsichten und Kenntnissen zu dem Thema der Reihe vor allem das Einnehmen interdisziplinärer Perspektiven sowie durch die Diskussionen und Präsentationen Schlüsselkompetenzen schulen.

Zu Thema und Schwerpunkten der Vortragsreihe siehe dort.



**Studium generale Übung: Doping und Enhancement II**  
 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16–17:30 00 011 SR 05 ab 15.04.10  
 Teilnehmer: max. 20

Andreas Hütig

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Studium Generale - Publizistik (SoSe 2010)  
 Studium Generale Geschichte (SoSe 2010)  
 Studium generale - Germanistik (SoSe 2010)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (WiSe 2009/10)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Begleitübung richtet sich ausschließlich an Studierende, in deren Prüfungsordnung der Besuch von Studium generale-Veranstaltungen als Pflicht oder Wahlpflicht vorgesehen ist (BA Germanistik, BA Geschichte, BA Philosophie, BA Publizistik und BA Sportwissenschaft). Zur Abdeckung der Verpflichtung laut Prüfungsordnung ist der Besuch einer der Vortragsreihen des Studium generale und einer zugehörigen Begleitübung notwendig. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl der Übungen gehen Sie bitte bei der Anmeldung wie folgt vor: Sie melden sich zunächst für das entsprechende Modul Ihres Studienganges an. Dann melden Sie sich für die von Ihnen ausgewählte Begleitübung an bzw. für mehrere („Anmeldegruppe“ mit Angabe von Prioritäten). Anschließend melden Sie sich für alle diejenigen Vortragsreihen an, zu denen die Begleitübungen gehören, die in Ihrer Prioritätsliste enthalten sind. Nach Erhalt der Bestätigung der Anmeldung zu einer Begleitübung (nach der Anmeldephase) können Sie sich dann von Vortragsreihen, deren Begleitübung Sie nicht besuchen, wieder abmelden (falls Sie diese Reihe nicht zusätzlich auch noch besuchen wollen). Für die Vortragsreihe, deren Begleitübung Sie besuchen, bleiben Sie dabei natürlich angemeldet.

**Inhalt**

Die Übung ergänzt die Vortragsreihe „Doping und Enhancement. Grundfragen der Ethik“ (Montags, 18:15-19:45 Uhr, N1). Die Vorträge aus verschiedenen Disziplinen werden vor- und nachbereitet und ergänzende Texte gelesen und diskutiert. Dabei soll die Übung neben Einsichten und Kenntnissen zu dem Thema der Reihe vor allem das Einnehmen interdisziplinärer Perspektiven sowie durch die Diskussionen und Präsentationen Schlüsselkompetenzen schulen.

Zu Thema und Schwerpunkten der Vortragsreihe siehe dort.

**Studium generale/JGSP Übung: Sprache und Gehirn I**  
 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 02 473 P208 ab 12.04.10  
 Teilnehmer: max. 20

Franziska Kretschmar

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Studium Generale - Publizistik (SoSe 2010)  
 Studium Generale Geschichte (SoSe 2010)  
 Studium generale - Germanistik (SoSe 2010)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (WiSe 2009/10)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Begleitübung richtet sich ausschließlich an Studierende, in deren Prüfungsordnung der Besuch von Studium generale-Veranstaltungen als Pflicht oder Wahlpflicht vorgesehen ist (BA Germanistik, BA Geschichte, BA Philosophie, BA Publizistik und BA Sportwissenschaft). Zur Abdeckung der Verpflichtung laut Prüfungsordnung ist der Besuch einer der Vortragsreihen des Studium generale und einer zugehörigen Begleitübung notwendig. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl der Übungen gehen Sie bitte bei der Anmeldung wie folgt vor: Sie melden sich zunächst für das entsprechende Modul Ihres Studienganges an. Dann melden Sie sich für die von Ihnen ausgewählte Begleitübung an bzw. für mehrere („Anmeldegruppe“ mit Angabe von Prioritäten). Anschließend melden Sie sich für alle diejenigen Vortragsreihen an, zu denen die Begleitübungen gehören, die in Ihrer Prioritätsliste enthalten sind. Nach Erhalt der Bestätigung der Anmeldung zu einer Begleitübung (nach der Anmeldephase) können Sie sich dann von Vortragsreihen, deren Begleitübung Sie nicht besuchen, wieder abmelden (falls Sie diese Reihe nicht zusätzlich auch noch besuchen wollen). Für die Vortragsreihe, deren Begleitübung Sie besuchen, bleiben Sie dabei natürlich angemeldet.

**Inhalt**

Die Übung ergänzt die Vortragsreihe der Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur „Sprache und Gehirn“ (Donnerstags, 18:15-19:45 Uhr, RW1). Die Vorträge der Stiftungsprofessorin und der eingeladenen Referenten aus verschiedenen Disziplinen werden vor- und nachbereitet und ergänzende Texte gelesen und diskutiert. Dabei soll die Übung neben Einsichten und Kenntnissen zu dem Thema der Reihe vor allem das Einnehmen interdisziplinärer

Perspektiven sowie durch die Diskussionen und Präsentationen Schlüsselkompetenzen schulen.  
Zu Inhalt und Schwerpunkten der Vortragsreihe siehe dort.

**Studium generale/JGSP Übung: Sprache und Gehirn II**

Daniel Schmicking

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 011 SR 05 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Studium Generale - Publizistik (SoSe 2010)
- Studium Generale Geschichte (SoSe 2010)
- Studium generale - Germanistik (SoSe 2010)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (WiSe 2009/10)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Begleitübung richtet sich ausschließlich an Studierende, in deren Prüfungsordnung der Besuch von Studium generale-Veranstaltungen als Pflicht oder Wahlpflicht vorgesehen ist (BA Germanistik, BA Geschichte, BA Philosophie, BA Publizistik und BA Sportwissenschaft). Zur Abdeckung der Verpflichtung laut Prüfungsordnung ist der Besuch einer der Vortragsreihen des Studium generale und einer zugehörigen Begleitübung notwendig. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl der Übungen gehen Sie bitte bei der Anmeldung wie folgt vor: Sie melden sich zunächst für das entsprechende Modul Ihres Studienganges an. Dann melden Sie sich für die von Ihnen ausgewählte Begleitübung an bzw. für mehrere („Anmeldegruppe“ mit Angabe von Prioritäten). Anschließend melden Sie sich für alle diejenigen Vortragsreihen an, zu denen die Begleitübungen gehören, die in Ihrer Prioritätsliste enthalten sind. Nach Erhalt der Bestätigung der Anmeldung zu einer Begleitübung (nach der Anmeldephase) können Sie sich dann von Vortragsreihen, deren Begleitübung Sie nicht besuchen, wieder abmelden (falls Sie diese Reihe nicht zusätzlich auch noch besuchen wollen). Für die Vortragsreihe, deren Begleitübung Sie besuchen, bleiben Sie dabei natürlich angemeldet.

**Inhalt**

Die Übung ergänzt die Vortragsreihe der Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur „Sprache und Gehirn“ (Donnerstags, 18:15-19:45 Uhr, RW1). Die Vorträge der Stiftungsprofessorin und der eingeladenen Referenten aus verschiedenen Disziplinen werden vor- und nachbereitet und ergänzende Texte gelesen und diskutiert. Dabei soll die Übung neben Einsichten und Kenntnissen zu dem Thema der Reihe vor allem das Einnehmen interdisziplinärer Perspektiven sowie durch die Diskussionen und Präsentationen Schlüsselkompetenzen schulen.  
Zu Inhalt und Schwerpunkten der Vortragsreihe siehe dort.

**Studium generale/JGSP Übung: Sprache und Gehirn III**

Daniel Schmicking

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 00 232 HS 11 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Studium Generale - Publizistik (SoSe 2010)
- Studium Generale Geschichte (SoSe 2010)
- Studium generale - Germanistik (SoSe 2010)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (WiSe 2009/10)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante B) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Begleitübung richtet sich ausschließlich an Studierende, in deren Prüfungsordnung der Besuch von Studium generale-Veranstaltungen als Pflicht oder Wahlpflicht vorgesehen ist (BA Germanistik, BA Geschichte, BA Philosophie, BA Publizistik und BA Sportwissenschaft). Zur Abdeckung der Verpflichtung laut Prüfungsordnung ist der Besuch einer der Vortragsreihen des Studium generale und einer zugehörigen Begleitübung notwendig. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl der Übungen gehen Sie bitte bei der Anmeldung wie folgt vor: Sie melden sich zunächst für das entsprechende Modul Ihres Studienganges an. Dann melden Sie sich für die von Ihnen ausgewählte Begleitübung an bzw. für mehrere („Anmeldegruppe“ mit Angabe von Prioritäten). Anschließend melden Sie sich für alle diejenigen Vortragsreihen an, zu denen die Begleitübungen gehören, die in Ihrer Prioritätsliste enthalten sind. Nach Erhalt der Bestätigung der Anmeldung zu einer Begleitübung (nach der Anmeldephase) können Sie sich dann von Vortragsreihen, deren Begleitübung Sie nicht besuchen, wieder abmelden (falls Sie diese Reihe nicht zusätzlich auch noch besuchen wollen). Für die Vortragsreihe, deren Begleitübung Sie besuchen, bleiben Sie dabei natürlich angemeldet.

### **Inhalt**

Die Übung ergänzt die Vortragsreihe der Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur „Sprache und Gehirn“ (Donnerstags, 18:15-19:45 Uhr, RW1). Die Vorträge der Stiftungsprofessorin und der eingeladenen Referenten aus verschiedenen Disziplinen werden vor- und nachbereitet und ergänzende Texte gelesen und diskutiert. Dabei soll die Übung neben Einsichten und Kenntnissen zu dem Thema der Reihe vor allem das Einnehmen interdisziplinärer Perspektiven sowie durch die Diskussionen und Präsentationen Schlüsselkompetenzen schulen. Zu Inhalt und Schwerpunkten der Vortragsreihe siehe dort.

### **Nachrichtengebung / Nachrichtenwesen (BA KF 1. Sem & BA KF 2. Sem. & Mag TF 4)**

Bernd-Peter Arnold

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14–16 00 312 P 1 ab 14.04.10

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)  
 Journalismus / Nachrichtenwesen I (für Erstsemester Sommer 09) (SoSe 2009)  
 Journalismus / Nachrichtenwesen I (für Erstsemester Sommer 10) (SoSe 2010)  
 Journalismus / Nachrichtenwesen I (für Erstsemester Winter 08/09) (WiSe 2008/09)  
 Journalismus / Nachrichtenwesen I (für Erstsemester Winter 09/10) (WiSe 2009/10)  
 Anwendungsfach Publizistik II (WiSe 2009/10)  
 Anwendungsfach Publizistik II (WiSe 2009/10)  
 Anwendungsfach Publizistik II (SoSe 2010)  
 M16: Kontextfach Publizistik (WiSe 2009/10)

### **Inhalt**

Die Vorlesung behandelt die aktuelle Situation der Nachrichtengebung in den elektronischen Medien. Hinzu kommen Hintergründe zur Entwicklung des Nachrichtenwesens, es geht dabei sowohl um die Nachrichtenbeschaffung (Quellenproblematik, journalistische Recherche, Zugang zu Informationen, Manipulation von Informationen etc.) als auch um die Produktion und Ausstrahlung von Nachrichten. Darüber hinaus werden die wichtigsten Nachrichtenselektionstheorien behandelt.

#### **Zusätzliche Informationen**

Diese Lehrveranstaltung ist für bestimmte Studierendengruppen Gegenstand einer Modul- oder Modulteilklausur. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass die entsprechende Klausur in der letzten Semesterwoche oder zu einem Termin stattfinden kann, der in den ersten drei Wochen nach dem Semesterende liegt. Wer an dieser Klausur teilnehmen muss, geht aus Ihrer Prüfungsordnung hervor, auch im Rahmen der Jogustine-Anmeldung werden Sie gezielt auf die für Sie relevante Klausur hingewiesen. Die Termine erfahren Sie von Ihrem Prüfungsamt.

### **IT-Einführung A**

N.N.

Teilnehmer: max. 35

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

### **IT-Einführung B**

N.N.

Teilnehmer: max. 35

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**Programmiersprache C: Eine Einführung**

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

N.N.

**Excel: Grundlagen der Tabellenkalkulation D**

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

N.N.

**Excel: Grundlagen der Tabellenkalkulation A**

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

N.N.

**Excel: Grundlagen der Tabellenkalkulation C**

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**PowerPoint: Einführung in die Erstellung von Präsentationen A**

Alexander Reinemann

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**PowerPoint: Einführung in die Erstellung von Präsentationen B**

Alexander Reinemann

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**PowerPoint: Einführung in die Erstellung von Präsentationen C**

Alexander Reinemann

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**PowerPoint: Einführung in die Erstellung von Präsentationen D**

Alexander Reinemann

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
 Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**LaTeX: Publizieren mit dem Textsatzprogramm**

Teilnehmer: max. 35

Stefan Mayer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**QuarkXPress 8.0: Einführung in DTP**

Teilnehmer: max. 35

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**Word: Einführung in die Textverarbeitung**

Teilnehmer: max. 35

Zahra Taraf

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**Photoshop: Einführung in die Bildbearbeitung A**

Teilnehmer: max. 35

Annette Holzapfel-Pschorn

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)
- Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

Eine Vorbesprechung des Kurses findet am ersten Tag statt!

Teilnahmebescheinigung:

bei regelmäßiger Anwesenheit u.

Bearbeitung einer Abschlussaufgabe unter Aufsicht

**Inhalt**

Begriffe aus der digitalen Bildverarbeitung: Pixel-/Vektorgrafik, Auflösung, Farbtiefe, Farbmodelle, Grafikformate

Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop: Auflösung und Farbtiefe ändern,  
Grafikformate konvertieren,  
Bildverbesserung durch Tonwertkorrekturen und Filter,  
Retusche, Fotomontagen und Effekte  
Grafische Ein- und Ausgabe: Scannen,  
Pixelgrafiken für verschiedene Ziele vorbereiten

**Empfohlene Literatur**

Photoshop Grundlagen-Handbuch vom RRZN, Bildbearbeitung Grundlagen-Handbuch vom RRZN, erhältlich in der Beratungsstelle: Informationen dazu am ersten Kurstag.

**Photoshop: Einführung in die Bildbearbeitung B**

Annette Holzapfel-Pschorn

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

Eine Vorbesprechung des Kurses findet am ersten Tag statt!

Teilnahmebescheinigung:

bei regelmäßiger Anwesenheit u.

Bearbeitung einer Abschlussaufgabe unter Aufsicht

**Inhalt**

Begriffe aus der digitalen Bildverarbeitung: Pixel-/Vektorgrafik, Auflösung, Farbtiefe, Farbmodelle, Grafikformate  
Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop: Auflösung und Farbtiefe ändern,  
Grafikformate konvertieren,  
Bildverbesserung durch Tonwertkorrekturen und Filter,  
Retusche, Fotomontagen und Effekte  
Grafische Ein- und Ausgabe: Scannen,  
Pixelgrafiken für verschiedene Ziele vorbereiten

**Empfohlene Literatur**

Photoshop Grundlagen-Handbuch vom RRZN, Bildbearbeitung Grundlagen-Handbuch vom RRZN, erhältlich in der Beratungsstelle: Informationen dazu am ersten Kurstag.

**IT-Einführung E Blockkurs**

N.N.

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**QuarkXPress 8.0: Einführung in DTP Blockkurs**

Alexander Reinemann

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)  
Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.



**Access: Einführung in relationale Datenbanken Blockkurs**

Stefan Röhle

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

**Photoshop: Einführung in die Bildbearbeitung Blockkurs**

Annette Holzapfel-Pschorn

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2009)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (WiSe 2009/10)

Modul 13 B.A.: Schlüsselqualifikation (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Trotz Anmeldung bitten wir Sie am ersten Kurstag zwingend anwesend zu sein da dort die Plätze endgültig vergeben werden.

Teilnahmebescheinigung:

bei regelmäßiger Anwesenheit u.

Bearbeitung einer Abschlussaufgabe unter Aufsicht

**Inhalt**

Begriffe aus der digitalen Bildverarbeitung: Pixel-/Vektorgrafik, Auflösung, Farbtiefe, Farbmodelle, Grafikformate

Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop: Auflösung und Farbtiefe ändern,

Grafikformate konvertieren,

Bildverbesserung durch Tonwertkorrekturen und Filter,

Retusche, Fotomontagen und Effekte

Grafische Ein- und Ausgabe: Scannen,

Pixelgrafiken für verschiedene Ziele vorbereiten

**Empfohlene Literatur**

Photoshop Grundlagen-Handbuch vom RRZN, Bildbearbeitung Grundlagen-Handbuch vom RRZN, erhältlich in der Beratungsstelle: Informationen dazu am ersten Kurstag.

**Bachelor of Education Sport**

**Modul 1 B.Ed.: Grundlagen des Studiums der Sportwissenschaft**

**Didaktik des Schulsports**

Kulkanti Barboza, Martin Stern

CP: 2

Teilnehmer: max. 100

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1 B.Ed.: Grundlagen des Studiums der Sportwissenschaft (WiSe 2008/09)

Modul 1 B.Ed.: Grundlagen des Studiums der Sportwissenschaft (SoSe 2009)

Modul 1 B.Ed.: Grundlagen des Studiums der Sportwissenschaft (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte

Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der

Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Didaktik des Schulsports - Gruppe A**

Martin Stern

Teilnehmer: max. 25

**Didaktik des Schulsports - Gruppe B**

Kulkanti Barboza

Teilnehmer: max. 25

**Didaktik des Schulsports - Gruppe C**

Martin Stern

Teilnehmer: max. 25

**Didaktik des Schulsports - Gruppe D**

Kulkanti Barboza

Teilnehmer: max. 25

## Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1

### Grundlagen der Sportmedizin (B.Ed.)

Perikles Simon

CP: 2

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (WiSe 2008/09)  
 Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (SoSe 2009)  
 Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (WiSe 2009/10)  
 Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Persönliche Anwesenheit in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich!

Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz und Anspruch sollten Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

### Seminar: Schulsportspezifische Vertiefung Trainingswissenschaft (nur B.Ed. und LA)

Werner Steinmann

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (WiSe 2008/09)  
 Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (SoSe 2009)  
 Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (WiSe 2009/10)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

#### Inhalt

Ziel des trainingswissenschaftlichen Seminars „Schulsportspezifische Vertiefung“ ist es, im Schulsport ablaufende Trainingsprozesse als Themenfeld trainingswissenschaftlicher Forschung zu charakterisieren und einen Entwurf zu erstellen, der es gestattet, die Perspektive der Trainingswissenschaft einerseits und sportpädagogische/sportdidaktische Positionen zum Training im Schulsport aufeinander zu beziehen. Nachfolgend werden einige Aspekte genannt, die im Rahmen des Seminars angesprochen werden.

- Theoriepositionen zum Schulsport
- Möglichkeiten und Grenzen des Beitrags der TWS für den Schulsport
- Fächerübergreifender Unterricht
- Talentsuche und Talentförderung - Kritische Prgrammanalyse verschiedener Bundesländer.
- Fitnesstests im Anwendungsfeld Schule
- Koedukation im Sportunterricht aus Sicht der TWS
- Quasiexperimentelle und experimentelle Untersuchungen im Schulsport
- Entwicklung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten im Sportunterricht
- Effekte der täglichen Sportstunde
- Motorische Aktivitäten und kognitive Leistungen
- Fitness und Gesundheit

#### Empfohlene Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung angegeben.

#### Zusätzliche Informationen

Aufgaben den der Studierenden:

1. Referat zu einem schulsportspezifischen Thema inkl. Power-Point-Präsentation.
2. Schriftliche Hausarbeit.

### Seminar: Schulsportspezifische Vertiefung Sportmedizin (nur B.Ed. und LA)

Perikles Simon

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (WiSe 2008/09)  
 Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (SoSe 2009)  
 Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (WiSe 2009/10)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch der Veranstaltung Sportmedizin!

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

### Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten

#### Freiwillige Übungsstunde Gerätturnen (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)

N.N.

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgabenerledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

#### Freiwillige Übungsstunde Gymnastik und Tanz (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)

N.N.

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgabenerledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

**Freiwillige Übungsstunde Leichtathletik (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
  - o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
  - o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin
- grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgaben erledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

**Freiwillige Übungsstunde Schwimmen (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
  - o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
  - o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin
- grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgaben erledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

**Fachdidaktik Leichtathletik 1 & 2 - Stu und Sti - (B.Ed.)**

Stefan Letzelter,  
Katrin Werkmann

CP: 2

Teilnehmer: max. 75

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (WiSe 2009/10)

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (WiSe 2009/10)

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (SoSe 2010)

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Fachdidaktik Leichtathletik (B.Ed.) 1 & 2 - Erstsemester Grp. 2**

Katrin Werkmann

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Leichtathletik (B.Ed.) 1 & 2 - Erstsemester Grp. 3**

Stefan Letzelter

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Leichtathletik (B.Ed.) 1 & 2 - Stu und Sti - Grp. 1 -**

Stefan Letzelter

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Leichtathletik 2 (B.Ed.)**

Stefan Letzelter

CP: 1

Teilnehmer: max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten..

**Fachdidaktik Leichtathletik 2 - Stu/Sti Grp.2**

Stefan Letzelter

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Leichtathletik 2 - Stu/Sti Grp.3**

Stefan Letzelter

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Gerätturnen 1 - Stu und Sti - (B.Ed.)**

Karin Blohmer

CP: 1

Teilnehmer: max. 75

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (WiSe 2009/10)

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Inhalt**

Bewegungsgrundformen im Turnen, Grundlagenelemente an den Geräten Boden und Reck bzw. Stufenbarren (hinsichtlich korrekter Technik, Methodik, Helfen und Sichern und Fehlerkorrektur)

**Empfohlene Literatur**

Grundlage:

Gerling, I. (2009). Basisbuch Gerätturnen. Aachen: Meyer & Meyer. (oder ältere Auflage)

Timmermann, H. (2000). Gerätturnen: Lehren und Lernen. Wiebelsheim: Limpert.

Timmermann, H. (2001). Gerätturnen: Technik und Methodik. Wiebelsheim: Limpert.

**Fachdidaktik Gerätturnen 1 (B.Ed.) - Erstsemester A-K**

Karin Blohmer

Teilnehmer: max. 25

<p><b>Fachdidaktik Gerätturnen 1 (B.Ed.) - Erstsemester L-Z</b> Teilnehmer: max. 25</p>	Karin Blohmer
<p><b>Fachdidaktik Gerätturnen 1 (B.Ed.) - Stu und Sti - Grp.1</b> Teilnehmer: max. 25</p>	Karin Blohmer
<p><b>Fachdidaktik Gerätturnen 2 (B.Ed.)</b> CP: 1 Teilnehmer: max. 75</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (WiSe 2009/10)</p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Erfolgreiche Teilnahme an der Fachdidaktik Gerätturnen 1 (B.Ed.)</p> <p>Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.</p> <p><b>Inhalt</b> weiterführende Elemente an den Geräten Boden und Reck bzw. Stufenbarren</p> <p><b>Empfohlene Literatur</b> Grundlage:</p> <p>Gerling, I. (2009). Basisbuch Gerätturnen. Aachen: Meyer &amp; Meyer. (oder ältere Auflage)</p> <p>Gerling, I. (2005). Gerätturnen für Fortgeschrittene. Band 1. Boden und Schwebebalken. Aachen: Meyer &amp; Meyer.</p> <p>Gerling, I. (2008). Gerätturnen für Fortgeschrittene. Band 2. Sprung-, Hang- und Stützgeräte. Aachen: Meyer &amp; Meyer.</p> <p>Timmermann, H. (2000). Gerätturnen: Lehren und Lernen. Wiebelsheim: Limpert.</p> <p>Timmermann, H. (2001). Gerätturnen: Technik und Methodik. Wiebelsheim: Limpert.</p>	Karin Blohmer
<p><b>Fachdidaktik Turnen 2 - Stu/Sti Grp.1</b> Teilnehmer: max. 25</p>	Karin Blohmer
<p><b>Fachdidaktik Turnen 2 - Stu/Sti Grp.2</b> Teilnehmer: max. 25</p>	Karin Blohmer
<p><b>Fachdidaktik Turnen 2 - Stu/Sti Grp.3</b> Teilnehmer: max. 25</p>	Karin Blohmer
<p><b>Fachdidaktik Schwimmen 1 - Stu und Sti - (B.Ed.)</b> CP: 1 Teilnehmer: max. 75</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (WiSe 2009/10) Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (SoSe 2010)</p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten. Bitte beachten Sie das das DLRG- Rettungsschwimmabzeichen Silber Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Kurs ist!</p>	Karl-Heinz Findeisen, Werner Freitag
<p><b>Fachdidaktik Schwimmen 1 (B.Ed.) - Erstsemester Grp.2</b> Teilnehmer: max. 25</p>	Karl-Heinz Findeisen
<p><b>Fachdidaktik Schwimmen 1 (B.Ed.) - Erstsemester Grp.3</b> Teilnehmer: max. 25</p>	Karl-Heinz Findeisen
<p><b>Fachdidaktik Schwimmen 1 (B.Ed.) - Stu und Sti - Grp.1</b> Teilnehmer: max. 25</p>	Werner Freitag

<p><b>Fachdidaktik Schwimmen 2 (B.Ed.)</b>            CP: 1            Teilnehmer: max. 50</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>            Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (WiSe 2009/10)</p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b>            Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik</p> <p>Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.</p>	<p>Werner Freitag</p>
<p><b>Fachdidaktik Schwimmen 2 - Stu/Sti Grp.1</b>            Teilnehmer: max. 25</p>	<p>Werner Freitag</p>
<p><b>Fachdidaktik Schwimmen 2 - Stu/Sti Grp.2</b>            Teilnehmer: max. 25</p>	<p>Werner Freitag</p>
<p><b>Fachdidaktik Gymnastik und Tanz 1 - Stu und Sti - (B.Ed.)</b>            CP: 1            Teilnehmer: max. 75</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>            Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (WiSe 2009/10)            Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (SoSe 2010)</p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b>            Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.</p>	<p>Kulkanti Barboza</p>
<p><b>Fachdidaktik Gymnastik und Tanz 1 (B.Ed.) - Erstsemester A-K</b>            Teilnehmer: max. 25</p>	<p>Kulkanti Barboza</p>
<p><b>Fachdidaktik Gymnastik und Tanz 1 (B.Ed.) - Erstsemester L-Z</b>            Teilnehmer: max. 25</p>	<p>Kulkanti Barboza</p>
<p><b>Fachdidaktik Gymnastik und Tanz 1 (B.Ed.) - Stu und Sti - Grp. 1</b>            Teilnehmer: max. 25</p>	<p>Kulkanti Barboza</p>
<p><b>Fachdidaktik Gymnastik und Tanz 2 (B.Ed.)</b>            CP: 1            Teilnehmer: max. 50</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>            Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (WiSe 2009/10)</p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b>            Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik</p> <p>Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.</p>	<p>Kulkanti Barboza</p>
<p><b>Fachdidaktik Gymnastik und Tanz 2 - Stu/Sti Grp. 1</b>            Teilnehmer: max. 25</p>	<p>Kulkanti Barboza</p>
<p><b>Fachdidaktik Gymnastik und Tanz 2 - Stu/Sti Grp.2</b>            Teilnehmer: max. 25</p>	<p>Kulkanti Barboza</p>
<p><b>Modul 4 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Sportspiele</b></p> <p><b>Fachdidaktik Hockey 1 &amp; 2 (B.A. &amp; B.Ed.)</b>            CP: 4</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>            Modul 9.1 B.A.: Weitere Ballsportarten/ Integrative Sportspielvermittlung/ Kleine Spiele - 1.Fachsemester (SoSe 2010)            Modul 4.1.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Sportspiele/ Mannschaftsspiele 1.Fachsemester (SoSe 2010)</p>	<p>Christian Domke</p>



**Freiwillige Übungsstunde Basketball (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
  - o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
  - o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin
- grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgabenenerledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

**Freiwillige Übungsstunde Fussball (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
  - o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
  - o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin
- grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgabenenerledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

**Freiwillige Übungsstunde Handball (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgaben erledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

#### **Freiwillige Übungsstunde Volleyball (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

##### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgaben erledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

## **Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2**

### **Grundlagen der Sportsoziologie (auch Sportsoziologie I für D & La)**

Holger Preuß, Norbert Schütte

CP: 2

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4 B.A.: Sport in der Gesellschaft (SoSe 2010)  
 Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (SoSe 2009)  
 Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (WiSe 2009/10)  
 Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (SoSe 2010)

#### **Inhalt**

In dieser Vorlesung werden die Grundlagen der Sportsoziologie vorgestellt. Dies beginnt mit der Klärung der Frage, was unter Soziologie im Allgemeinen und Sportsoziologie im Besonderen verstanden werden kann. Es werden die wichtigsten allgemeinen soziologischen Theorien vorgestellt und ihre Grundzüge am Beispiel des Sports dargelegt. Schließlich folgen eine ganze Reihe von Spezialthemen. Behandelt werden u.a. abweichendes Verhalten, Macht, Herrschaft, Konflikte, Medien, Modernisierung, Globalisierung. Diese Themen werden jeweils auf den Sport bezogen und eingehend kritisch soziologisch analysiert.

#### **Empfohlene Literatur**

Bette, K.-H. (1999). Systemtheorie und Sport. Frankfurt am Main.  
 Cachay, Klaus / Thiel, Ansgar (2000). Soziologie des Sports. Weinheim/München.  
 Heinemann, Klaus (2003). Einführung in die Soziologie des Sports. Schorndorf.  
 Weis, Kurt / Gugutzer, Robert (Hrsg.) (2008). Handbuch der Sport-Soziologie. Schorndorf.  
 Weiss, Otmar (1999). Einführung in die Sportsoziologie. Wien.

#### **Zusätzliche Informationen**

Materialien und aktuelle Informationen zur Vorlesung finden Sie auf der Homepage [www.sport.uni-mainz.de/Preuss](http://www.sport.uni-mainz.de/Preuss) in der Rubrik „Lehre“.

### **Grundlagen der Sportgeschichte**

Norbert Müller

CP: 2

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4 B.A.: Sport in der Gesellschaft (SoSe 2010)  
 Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (SoSe 2009)  
 Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (WiSe 2009/10)  
 Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (SoSe 2010)

## **Modul 6 B.Ed.: Elementare Bewegungsfelder und weitere Sportarten**

### **Exkursion Rudern**

Friedemann Ott

CP: 2

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2009/10)  
 Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)  
 Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)  
 Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2010)

### **Exkursion Wassersport (04.-11.9.2010)**

Friedemann Ott

CP: 2

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2008/09)  
 Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2009/10)  
 Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (SoSe 2010)  
 Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)  
 Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)  
 Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung besteht aus Vorlesung und Exkursion. Die Anmeldung ist bereits abgeschlossen.

#### **Inhalt**

Fahrtechnik und Manöver, Segelphysik, Material und Ausrüstung, Gesetzsekunde, Sicherheit im Wassersport, Wetterkunde.  
 Didaktisch-methodische Aspekte im Wassersport.

Wassersport unter mehrperspektivischer Betrachtungsweise.  
Wichtige Aspekte bei der Planung, Organisation und Durchführung von Wassersportexkursionen.

**Empfohlene Literatur**

Farke, U./Möhle, V./Schröder, D. (1994). Ich lerne besser surfen. Bielefeld.  
Farke, U./Möhle, V./Schröder, D. (1994). Ich lerne Surfen. Bielefeld.  
Kloos, G./Lange, H. (2001). Windsurfen lernen in 10 Stunden. Bielefeld.  
Muschenich, D. (2007). Erfolgstraining für Aufsteiger. Bielefeld.  
Windsurfing- und Katamaransegeln Grundscheinhefte (VDS oder VDWS)  
Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Die Exkursion findet vom 4.-11.9.2010 am Veluwemeer in Holland statt.  
Prüfungsleistungen:  
D, M, Wipäd (alt)  
Exkursion (Leistungsnachweis): Theorie und Praxis Windsurfing-Grundschein  
BA of Arts  
Theorie: Klausur (60 Min.): Bewegungs- und trainingswissenschaftliche Aspekte, didaktisch-methodische Aspekte, Sicherheit im Wassersport, Natur und Umwelt, Wetterkunde, Materialkunde

**Exkursion Qigong/ Peking; China (22.07-19.08.2010)**

Wolfgang Schöllhorn

CP: 2  
Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2008/09)  
Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2009/10)  
Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (SoSe 2010)  
Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)  
Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für diese Exkursion werden folgende Kosten anfallen: Flug ca. 700 € und Kursgebühr 200 € diese sind von jedem Teilnehmer zutragen. Übernachtung und Verpflegung werden von dem chinesischen Kooperationspartner übernommen.  
Es ist vom chin. Kooperationspartner erwünscht, dass Sie im Anschluss an die erfolgreiche Ausbildung im Bereich Qigong als Lehrer tätig werden.  
Nähere Informationen bei der Abteilung Trainings- und Bewegungswissenschaft.

**Exkursion Radwandern**

Friedhelm Aust

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2009/10)  
Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

**Fachdidaktik Trampolinspringen 2 (B.Ed.)**

Karl-Heinz Findeisen

CP: 1  
Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)  
Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Fachdidaktik "Beachgames" (B.Ed) - Blockveranstaltung**

Andreas Knaf

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2010)

**Fitness- und Gesundheitssport (B.Ed.)**

Werner Steinmann

CP: 1

Teilnehmer: max. 100

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Inhalt**

Gemäß Lehrplan Sport des Landes Rheinland-Pfalz soll der Sportunterricht in der Sek I einen mehrperspektivischen Zugang zum Phänomen „Sport“ ermöglichen. Gesundheit (Fitness, Wohlbefinden) ist eine der sechs von Kurz genannten Perspektiven. Der Sportunterricht im Halbjahr 11/1 wird als themenorientierter Kurs durchgeführt, in dem die Verbesserung der Fitness als Ziel, aber auch als Prozess im Zentrum steht. In der Veranstaltung „Fitness- und Gesundheitssport“ sollen die Studierenden lernen, wie man unter den Rahmenbedingungen der Institution Schule gezielt auf Fitness und Gesundheit einwirken kann. Folgende Bausteine werden im Unterricht angesprochen: Krafttraining, Ausdauertraining, Koordinationstraining, Beweglichkeitstraining, Propriozeptionstraining und Entspannungstraining.

**Fitness- und Gesundheitssport - Studenten 1**

Werner Steinmann

Teilnehmer: max. 25

**Fitness- und Gesundheitssport - Studenten 2**

Werner Steinmann

Teilnehmer: max. 25

**Fitness- und Gesundheitssport - Studentinnen 1**

Werner Steinmann

Teilnehmer: max. 25

**Fitness- und Gesundheitssport - Studentinnen 2**

Werner Steinmann

Teilnehmer: max. 25

**Sportwissenschaftliche Grundlagen**

**Sportwissenschaftliche Datenerhebungsmethoden**

Jan Fischer, Helmut Scholl,  
Marie-Christine Ulm

CP: 2

Teilnehmer: max. 75

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1 B.A.: Sportwissenschaftliche Grundlagen und Methodenlehre (SoSe 2009)

Modul 1 B.A.: Sportwissenschaftliche Grundlagen und Methodenlehre (WiSe 2009/10)

Modul 1 B.A.: Sportwissenschaftliche Grundlagen und Methodenlehre (WiSe 2008/09)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Sportwissenschaftliche Datenerhebungsmethoden - Grp. A**

Jan Fischer

Teilnehmer: max. 25

**Sportwissenschaftliche Datenerhebungsmethoden - Grp. B**

Helmut Scholl

Teilnehmer: max. 25

**Sportwissenschaftliche Datenerhebungsmethoden - Grp. C**

Marie-Christine Ulm

Teilnehmer: max. 25

**Statistik für Fortgeschrittene (Statistik II)**

Helmut Scholl

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Inhalt**

Einführung in die schließende Statistik (Inferenzstatistik), Hypothesenbildung und Signifikanzprüfung,  $\alpha$ - und  $\beta$ -Fehler, unterschiedliche Prüfverfahren für Stichprobenunterschiede in Abhängigkeit vom Skalenniveau und der Stichprobenanzahl werden vorgestellt und gerechnet (u.a.  $\chi^2$ -Test, t-Test, Varianzanalyse (einf. und mehrfakt. VA mit und ohne Messwdh), multiple Regressionsanalyse, Einführung in die Faktorenanalyse, Arbeiten mit dem Statistikprogramm SPSS (2 StudentInnen pro Arbeitsplatz)

**Empfohlene Literatur**

BÖS, K./HÄNSEL, F./SCHOTT, N.: Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft: Planung – Auswertung – Statistik. Hamburg 2000.

BROSIUS, F.: SPSS 14.0. Heidelberg 2006

BROSIUS, F.: SPSS für Dummies. Trento 2007.

HOFFMANN, U.: Schnellkurs Statistik mit Hinweisen zur SPSS-Benutzung. Köln 1995.

RUMSEY, D.: Statistik für Dummies. Trento 2004

SACHS, L.: Angewandte Statistik. Berlin 1992.

STELZL, I.: Fehler und Fallen der Statistik – für Psychologen, Pädagogen, Sozialwissenschaftler. Bern 1982.

WILLIMCZIK, K.: Statistik im Sport: Grundlagen – Verfahren – Anwendungen. Hamburg 1998.

**Zusätzliche Informationen**

Zielgruppe:

D, MA (HF), WIPÄD (max. 24 TeilnehmerInnen)

Zulassungsvoraussetzung:

Bestandene Prüfung in Statistik I

Scheinvergabe: Regelmäßige Teilnahme, Ausarbeitung der Hausaufgaben, schriftliche Klausur von 60 Minuten Dauer.

**Übungen**

**Sportwissenschaftliche Datenerhebungsmethoden**

Jan Fischer, Helmut Scholl,  
Marie-Christine Ulm

CP: 2

Teilnehmer: max. 75

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1 B.A.: Sportwissenschaftliche Grundlagen und Methodenlehre (SoSe 2009)

Modul 1 B.A.: Sportwissenschaftliche Grundlagen und Methodenlehre (WiSe 2009/10)

Modul 1 B.A.: Sportwissenschaftliche Grundlagen und Methodenlehre (WiSe 2008/09)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Sportwissenschaftliche Datenerhebungsmethoden - Grp. A**

Jan Fischer

Teilnehmer: max. 25

**Sportwissenschaftliche Datenerhebungsmethoden - Grp. B**

Helmut Scholl

Teilnehmer: max. 25

**Sportwissenschaftliche Datenerhebungsmethoden - Grp. C**

Marie-Christine Ulm

Teilnehmer: max. 25

**Statistik für Fortgeschrittene (Statistik II)**

Helmut Scholl

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Inhalt**

Einführung in die schließende Statistik (Inferenzstatistik), Hypothesenbildung und Signifikanzprüfung,  $\alpha$ - und  $\beta$ -Fehler, unterschiedliche Prüfverfahren für Stichprobenunterschiede in Abhängigkeit vom Skalenniveau und der Stichprobenanzahl werden vorgestellt und gerechnet (u.a.  $\chi^2$ -Test, t-Test, Varianzanalyse (einf. und mehrfakt. VA mit und ohne Messwdh), multiple Regressionsanalyse, Einführung in die Faktorenanalyse, Arbeiten mit dem Statistikprogramm SPSS (2 StudentInnen pro Arbeitsplatz)



### Empfohlene Literatur

BÖS, K./HÄNSEL, F./SCHOTT, N.: Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft: Planung – Auswertung – Statistik. Hamburg 2000.  
 BROSIUS, F.: SPSS 14.0. Heidelberg 2006  
 BROSIUS, F.: SPSS für Dummies. Trento 2007.  
 HOFFMANN, U.: Schnellkurs Statistik mit Hinweisen zur SPSS-Benutzung. Köln 1995.  
 RUMSEY, D.: Statistik für Dummies. Trento 2004  
 SACHS, L.: Angewandte Statistik. Berlin 1992.  
 STELZL, I.: Fehler und Fallen der Statistik – für Psychologen, Pädagogen, Sozialwissenschaftler. Bern 1982.  
 WILLIMCZIK, K.: Statistik im Sport: Grundlagen – Verfahren – Anwendungen. Hamburg 1998.

### Zusätzliche Informationen

Zielgruppe:

D, MA (HF), WIPÄD (max. 24 TeilnehmerInnen)

Zulassungsvoraussetzung:

Bestandene Prüfung in Statistik I

Scheinvergabe: Regelmäßige Teilnahme, Ausarbeitung der Hausaufgaben, schriftliche Klausur von 60 Minuten Dauer.

## Bewegungs- und Trainingswissenschaft

### Bewegungswissenschaft III

CP: 1

Hendrik Beckmann,  
 Ronald Burger, Daniel Janssen,  
 Annika Stockhaus

### Kolloquium für Doktoranden- und Examenskandidaten: Bewegungswissenschaft

Wolfgang Schöllhorn

### Seminar Bewegungswissenschaft: Motorische Ontogenese

Teilnehmer: max. 30

Hendrik Beckmann,  
 Wolfgang Schöllhorn

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

#### Inhalt

Läuft unsere motorische Entwicklung wirklich in fest (genetisch) vorgegebenen Phasen ab? Was sind sensible Phasen und gibt es sie überhaupt? Welche Möglichkeit haben wir auf diese Entwicklung Einfluss zu nehmen. Mit dem systemdynamischen Ansatz werden alternative Betrachtungsweisen überwiegend anhand englischsprachiger Literatur vorgestellt und diskutiert.

### Seminar Bewegungswissenschaft: Multimedia im Sport - Möglichkeiten und Gefahren des Einsatzes von elektronischen Medien im Sport

Teilnehmer: max. 30

Daniel Janssen,  
 Wolfgang Schöllhorn

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

#### Inhalt

Elektronische Medien sind auf dem Vormarsch, drängen in immer mehr Lebensbereiche und vermehrt auch in den Sport. Anbieter von Wii-Sports, Playstation und Ski-, Snowboard oder Golf simulatoren suggerieren ungeahnte Effekte im Stoffwechsel- und Koordinationsbereich. Um welche Medien handelt es sich überhaupt und welche Effekte lassen sich dabei nachweisen?

Wo und wie lassen sich die Medien in Schule und Verein nutzbringend einsetzen?

### Seminar Trainingswissenschaft: Alternative Ansätze in der Trainingswissenschaft

Teilnehmer: max. 30

Wolfgang Schöllhorn

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.



**Inhalt**

Es scheint, dass wir mit der klassischen Steigerung der Trainingsumfänge zur Leistungsmaximierung eine Grenze erreicht haben, die immer häufiger zum Griff nach und zur Entwicklung von unerlaubten Mitteln führen. Das Katz und Mausspiel von Sünder und Fahnder füllt mittlerweile Bände. Immer früher und immer häufiger werden fast unmenschliche Trainings- und Lehrplanumfänge von Athleten und Schülern abgefordert, die nicht selten Tendenzen sozialer Isolation aufweisen. Die Quittung hierfür wird leider jedoch erst viel später bezahlt. Welche Annahmen unterliegen einer solchen Trainingsauffassung? Ist Leistungsfortschritt wirklich nur mittels Doping möglich? Die Mehrzahl der unerlaubten Mittel setzen im konditionellen Bereich an. Haben wir den kognitiv-koordinativen Bereich schon ausgeschöpft? Wenn nein, gibt es gesunde und legale Alternativen?

**Trainingswissenschaft III**

Jan Fischer

**Ausgewählte Themen der Trainingswissenschaft (auch TWS IV)**

Werner Steinmann

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2 B.A.: Bewegung und Training (WiSe 2008/09)

Modul 2 B.A.: Bewegung und Training (SoSe 2009)

Modul 2 B.A.: Bewegung und Training (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung.

**Inhalt**

In der Vorlesung werden u.a. nachfolgende Schwerpunkte behandelt:

- Trainingswissenschaftliche und trainingspraktische Leistungsdiagnostik
- Trainingswissenschaft und Schulsport (es nehmen auch Lehramtsstudierende an der Vorlesung teil)
- Methodologische Probleme bei trainingswissenschaftliche Untersuchungen
- Kritische Analyse ausgewählter Trainingsprinzipien

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird in der Veranstaltung angegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Studierende der Altstudiengänge (Diplom, Magister, Lehramt) erhalten am Ende des Semesters einen Sitzschein.

Die anderen Studierenden (Bachelor of Arts) schreiben eine gemeinsame Klausur (Bewegungswissenschaft & Trainingswissenschaft). Abgeprüft wird der Stoff der folgenden Vorlesungen:

- Grundlagen der BWS
- Ausgewählte Gebiete der BWS
- Grundlagen der TWS
- Ausgewählte Gebiete der TWS

**Ausgewählte Themen der Bewegungswissenschaft (auch BWS IV)**

Wolfgang Schöllhorn

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2 B.A.: Bewegung und Training (WiSe 2008/09)

Modul 2 B.A.: Bewegung und Training (SoSe 2009)

Modul 2 B.A.: Bewegung und Training (WiSe 2009/10)

**Vorlesungen**

**Bewegungswissenschaft III**

CP: 1

Hendrik Beckmann,  
Ronald Burger, Daniel Janssen,  
Annika Stockhaus

**Trainingswissenschaft III**

Jan Fischer

**Ausgewählte Themen der Trainingswissenschaft (auch TWS IV)**

Werner Steinmann

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2 B.A.: Bewegung und Training (WiSe 2008/09)

Modul 2 B.A.: Bewegung und Training (SoSe 2009)

Modul 2 B.A.: Bewegung und Training (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung.

**Inhalt**

In der Vorlesung werden u.a. nachfolgende Schwerpunkte behandelt:

- Trainingswissenschaftliche und trainingspraktische Leistungsdiagnostik
- Trainingswissenschaft und Schulsport (es nehmen auch Lehramtsstudierende an der Vorlesung teil)
- Methodologische Probleme bei trainingswissenschaftliche Untersuchungen
- Kritische Analyse ausgewählter Trainingsprinzipien

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird in der Veranstaltung angegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Studierende der Altstudiengänge (Diplom, Magister, Lehramt) erhalten am Ende des Semesters einen Sitzschein.

Die anderen Studierenden (Bachelor of Arts) schreiben eine gemeinsame Klausur (Bewegungswissenschaft & Trainingswissenschaft). Abgeprüft wird der Stoff der folgenden Vorlesungen:

- Grundlagen der BWS
- Ausgewählte Gebiete der BWS
- Grundlagen der TWS
- Ausgewählte Gebiete der TWS

**Ausgewählte Themen der Bewegungswissenschaft (auch BWS IV)**

Wolfgang Schöllhorn

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2 B.A.: Bewegung und Training (WiSe 2008/09)

Modul 2 B.A.: Bewegung und Training (SoSe 2009)

Modul 2 B.A.: Bewegung und Training (WiSe 2009/10)

**Seminare**

**Seminar Bewegungswissenschaft: Motorische Ontogenese**

Hendrik Beckmann,  
Wolfgang Schöllhorn

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Inhalt**

Läuft unsere motorische Entwicklung wirklich in fest (genetisch) vorgegebenen Phasen ab? Was sind sensible Phasen und gibt es sie überhaupt? Welche Möglichkeit haben wir auf diese Entwicklung Einfluss zu nehmen. Mit dem systemdynamischen Ansatz werden alternative Betrachtungsweisen überwiegend anhand englischsprachiger Literatur vorgestellt und diskutiert.

**Seminar Bewegungswissenschaft: Multimedia im Sport - Möglichkeiten und Gefahren des Einsatzes von elektronischen Medien im Sport**

Daniel Janssen,  
Wolfgang Schöllhorn

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Inhalt**

Elektronische Medien sind auf dem Vormarsch, drängen in immer mehr Lebensbereiche und vermehrt auch in den Sport. Anbieter von Wii-Sports, Playstation und Ski-, Snowboard oder Golfsimulatoren suggerieren ungeahnte Effekte im Stoffwechsel- und Koordinationsbereich. Um welche Medien handelt es sich überhaupt und welche Effekte lassen sich dabei nachweisen?

Wo und wie lassen sich die Medien in Schule und Verein nutzbringend einsetzen?

**Seminar Trainingswissenschaft: Alternative Ansätze in der Trainingswissenschaft**

Wolfgang Schöllhorn

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Inhalt**

Es scheint, dass wir mit der klassischen Steigerung der Trainingsumfänge zur Leistungsmaximierung eine Grenze erreicht haben, die immer häufiger zum Griff nach und zur Entwicklung von unerlaubten Mitteln führen. Das Katz und Mausspiel von Sünder und Fahnder füllt mittlerweile Bände. Immer früher und immer häufiger werden fast unmenschliche Trainings- und Lehrplanumfänge von Athleten und Schülern abgefordert, die nicht selten Tendenzen sozialer Isolation aufweisen. Die Quittung hierfür wird leider jedoch erst viel später bezahlt. Welche Annahmen unterliegen einer solchen Trainingsauffassung? Ist Leistungsfortschritt wirklich nur mittels Doping möglich? Die Mehrzahl der unerlaubten Mittel setzen im konditionellen Bereich an. Haben wir den kognitiv-kordinativen Bereich schon ausgeschöpft? Wenn nein, gibt es gesunde und legale Alternativen?

**Kolloquien**

**Kolloquium für Doktoranden- und Examenskandidaten: Bewegungswissenschaft**

Wolfgang Schöllhorn

**Sportpädagogik und Sportpsychologie**

**Kolloquium für Doktoranden- und Examenskandidaten: Pädagogik**

Martin Stern

**Kolloquium für Doktoranden- und Examenskandidaten: Psychologie**

Stefan Berti

**Inhalt**

Das Kolloquium Psychologie bietet eine Möglichkeit, sich über die regulär angebotenen Lehrveranstaltungen mit aktuellen Fragestellungen und Ergebnissen der Sportpsychologie zu beschäftigen. Dabei sollen vor allem auch Studentinnen und Studenten in der Phase der Examensvorbereitung und der Anfertigung einer Abschlussarbeit die Möglichkeit haben, regelmäßig über Ergebnisse, Fragen und Probleme zu diskutieren. Darüber hinaus steht das Kolloquium natürlich allen Studentinnen und Studenten offen, die sich weiter in die Sportpsychologie vertiefen wollen. Konkrete Themen und Literatur werden für die einzelnen Sitzungen - auch nach Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern - festgelegt.

**Seminar Sportpädagogik (nur für Lehramt) - Der Schulsport als Bewährungsfeld. Chancen und Probleme**

Hans-Jürgen Langen,  
Herbert Tokarski

Teilnehmer: max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Seminar Sportpädagogik A**

Martin Stern

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Seminar Sportpsychologie : Sportpsychologie - Theorie und Anwendung**

Diana Henz

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Seminar Sportpsychologie: Lebenslange Entwicklung**

Stefan Berti

Teilnehmer: max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

### **Inhalt**

Wissenschaftliche Zugänge zum Phänomenbereich der menschlichen Entwicklung befassen sich traditionell mit der frühkindlichen Entwicklung vom Säugling über das Kleinkind zum jungen Erwachsenen. Aus dieser Perspektive betrachtet erscheint ab dem Erwachsenenalter keine Entwicklung mehr stattzufinden. Dieses sehr vereinfachte Bild wird aber zunehmend durch eine Betrachtung menschlicher Entwicklung über die gesamte Lebensspanne hinweg abgelöst, in der vor allem das hohe Erwachsenenalter verstärkt ins Interesse der Forschung rückt. Diese Perspektive, die auch durch den demographischen Wandel eine besondere Bedeutung erfährt, wollen wir uns im Rahmen eines Projektseminars vor allem in Bezug auf Sport und Sportpraxis erarbeiten. Im Mittelpunkt sollen dabei folgende Fragen stehen: Wie sieht die lebenslange Entwicklung generell und in Bezug auf intellektuelle, soziale und motorische Fähigkeiten aus? Welche Relevanz hat der demographische Wandel für den Sportbereich? Welchen Einfluss hat sportliche Aktivität auf verschiedenen Alters- und Entwicklungsstufen und vor allem auf psychologische Kompetenzen?

### **Empfohlene Literatur**

Baltes, P.B. (1990): Entwicklungspsychologie der Lebensspanne: Theoretische Leitsätze. Psychologische Rundschau, 41, 1-24.  
Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

### **Seminar Sportpsychologie: Mental-Coaching im Profi-Sport (Blockveranstaltung 16.04; 14-15.05)**

Michael Macsenaere

CP: 2

Teilnehmer: max. 30

### **Seminar Sportpsychologie: Motivation**

Stefan Berti

Teilnehmer: max. 25

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

### **Inhalt**

Motivation ist gerade für alle Bereiche des Sportes ein wichtiges Phänomen: Egal ob es um das Training im Nachwuchsbereich, um das Erbringen der Höchstleistung im Leistungssport, um den Einstieg in den Gesundheitssport (etwa im Rahmen einer Rehabilitationsmaßnahme) oder um den Schulsport geht, in allen Bereichen sportlicher Aktivität ist die individuelle Motivation ein bedeutender Faktor, den es zu verstehen und zu beeinflussen gilt. Im ersten Teil des Seminars werden deshalb verschiedene typische Theorien der Motivationsforschung behandelt, um die Grundlage für die Übertragung auf den Sport zu erarbeiten. Im zweiten Teil des Seminars werden dann sportspezifische Modelle und Theorien erörtert und ihre Tauglichkeit für typische Probleme im Kontext sportlicher Aktivität wie Training, Wettkampf oder Gesundheitssport diskutiert.

### **Empfohlene Literatur**

Rudolph, U. (2009): Motivationspsychologie kompakt. BeltzPVU.  
Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

### **Seminar u. Kolloquium Schwerpunktfach Leichtathletik/ Pädagogik (nur für Lehramt im Rahmen des SPF Leichtathletik) - Leichtathletik in der Schule**

Norbert Müller

Teilnehmer: max. 25

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Endgültig zugelassen werden nur Studierende die das Schwerpunktfach Leichtathletik absolvieren, absolviert haben (oder noch planen es zu absolvieren)!

Diese Veranstaltung wird als Seminar im Bereich Pädagogik/ Psychologie anerkannt.

### **Sportpädagogik (Hauptstudium)**

Martin Stern

### **Allgemeine Lehrmethodik und Lehrpraktische Studien**

Friedemann Ott

CP: 2

Teilnehmer: max. 116

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5 B.A.: Erziehung und Bildung im und durch Sport (WiSe 2008/09)

Modul 5 B.A.: Erziehung und Bildung im und durch Sport (SoSe 2009)

Modul 5 B.A.: Erziehung und Bildung im und durch Sport (WiSe 2009/10)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

Zulassungsvoraussetzung ist das Bestehen der Klausur aus den Veranstaltungen: Grundlagen der Sportpädagogik Grundlagen der Sportpsychologie Fachdidaktische Grundlagen für die Theorie und Praxis der Sportarten

### Inhalt

Analyse, Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht: Reflexion lehr- und lernmethodischer Ansätze hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit in der Unterrichtspraxis im schulischen und außerschulischen Bereich Auseinandersetzung mit - den erforderlichen Kompetenzen (nicht nur für das WAS, sondern insbesondere für das WARUM, WIE und WOMIT sensibilisieren) - Lehr- und Lernarrangements (Bewusstsein für Komplexität und Vernetztheit schaffen). Videogestütztes Lehrverhaltenstraining: - Unterrichtsbeobachtung - Wahrnehmen im unterrichtlichen Handeln unter besonderer Berücksichtigung von Konfliktsituationen - Sportlehrersprache - Einsatz von Medien - Beurteilung von Unterricht

### Empfohlene Literatur

Arnold, K.-H./Sandfuchs, U./Wiechmann, J. (2006). Handbuch Unterricht. Bad Heilbrunn. Bielefelder Sportpädagogen (1998). Methoden des Sportunterrichts. Schorndorf. Größing, S. (2001). Einführung in die Sportdidaktik. Wiesbaden. Heimann, P/Otto, G./Schulz, W. (1979). Unterricht - Analyse und Planung. Hannover. Röthig, P./Prohl, R. (2003). Sportwissenschaftliches Lexikon. Schorndorf. Wellenreuther, M. (2007). Lehren und Lernen – aber wie? Baltmannsweiler. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Zusätzliche Informationen

Zielgruppe: BA of Arts, 2. Sem. Begleitende Veranstaltung: 2 LP Lehrprobe + mündliche Prüfung: 2 LP Anteil in der Modulnote: 2/3

#### Allgemeine Lehrmethodik und Lehrpraktische Studien - Studenten - A-K

Teilnehmer: max. 29

Friedemann Ott

#### Allgemeine Lehrmethodik und Lehrpraktische Studien - Studenten - L-Z

Teilnehmer: max. 29

Friedemann Ott

#### Allgemeine Lehrmethodik und Lehrpraktische Studien - Studentinnen - A-K

Teilnehmer: max. 29

Friedemann Ott

#### Allgemeine Lehrmethodik und Lehrpraktische Studien - Studentinnen - L-Z

Teilnehmer: max. 29

Friedemann Ott

### Didaktik des Schulsports

CP: 2

Teilnehmer: max. 100

Kulkanti Barboza, Martin Stern

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 1 B.Ed.: Grundlagen des Studiums der Sportwissenschaft (WiSe 2008/09)

Modul 1 B.Ed.: Grundlagen des Studiums der Sportwissenschaft (SoSe 2009)

Modul 1 B.Ed.: Grundlagen des Studiums der Sportwissenschaft (WiSe 2009/10)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

#### Didaktik des Schulsports - Gruppe A

Teilnehmer: max. 25

Martin Stern

#### Didaktik des Schulsports - Gruppe B

Teilnehmer: max. 25

Kulkanti Barboza

#### Didaktik des Schulsports - Gruppe C

Teilnehmer: max. 25

Martin Stern

#### Didaktik des Schulsports - Gruppe D

Teilnehmer: max. 25

Kulkanti Barboza

### Vorlesungen

#### Sportpädagogik (Hauptstudium)

Martin Stern

### Didaktik des Schulsports

CP: 2

Teilnehmer: max. 100

Kulkanti Barboza, Martin Stern

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 1 B.Ed.: Grundlagen des Studiums der Sportwissenschaft (WiSe 2008/09)

Modul 1 B.Ed.: Grundlagen des Studiums der Sportwissenschaft (SoSe 2009)

Modul 1 B.Ed.: Grundlagen des Studiums der Sportwissenschaft (WiSe 2009/10)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Didaktik des Schulsports - Gruppe A**

Teilnehmer: max. 25

Martin Stern

**Didaktik des Schulsports - Gruppe B**

Teilnehmer: max. 25

Kulkanti Barboza

**Didaktik des Schulsports - Gruppe C**

Teilnehmer: max. 25

Martin Stern

**Didaktik des Schulsports - Gruppe D**

Teilnehmer: max. 25

Kulkanti Barboza

**Seminare**

**Seminar Sportpädagogik (nur für Lehramt) - Der Schulsport als Bewährungsfeld. Chancen und Probleme**

Teilnehmer: max. 25

Hans-Jürgen Langen,  
Herbert Tokarski

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Seminar Sportpädagogik A**

Teilnehmer: max. 30

Martin Stern

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Seminar Sportpsychologie : Sportpsychologie - Theorie und Anwendung**

Teilnehmer: max. 30

Diana Henz

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Seminar Sportpsychologie: Lebenslange Entwicklung**

Teilnehmer: max. 25

Stefan Berti

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Inhalt**

Wissenschaftliche Zugänge zum Phänomenbereich der menschlichen Entwicklung befassen sich traditionell mit der frühkindlichen Entwicklung vom Säugling über das Kleinkind zum jungen Erwachsenen. Aus dieser Perspektive betrachtet erscheint ab dem Erwachsenenalter keine Entwicklung mehr stattzufinden. Dieses sehr vereinfachte Bild wird aber zunehmend durch eine Betrachtung menschlicher Entwicklung über die gesamte Lebensspanne hinweg abgelöst, in der vor allem das hohe Erwachsenenalter verstärkt ins Interesse der Forschung rückt. Diese Perspektive, die auch durch den demographischen Wandel eine besondere Bedeutung erfährt, wollen wir uns im Rahmen eines Projektseminars vor allem in Bezug auf Sport und Sportpraxis erarbeiten. Im Mittelpunkt sollen dabei folgende Fragen stehen: Wie sieht die lebenslange Entwicklung generell und in Bezug auf intellektuelle, soziale und motorische Fähigkeiten aus? Welche Relevanz hat der demographische Wandel für den Sportbereich? Welchen Einfluss hat sportliche Aktivität auf verschiedenen Alters- und Entwicklungsstufen und vor allem auf psychologische Kompetenzen?

**Empfohlene Literatur**

Baltes, P.B. (1990): Entwicklungspsychologie der Lebensspanne: Theoretische Leitsätze. Psychologische Rundschau, 41, 1 -24.  
Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

**Seminar Sportpsychologie: Mental-Coaching im Profi-Sport (Blockveranstaltung 16.04; 14-15.05)**

CP: 2

Teilnehmer: max. 30

Michael Macsenaere

### **Seminar Sportpsychologie: Motivation**

Teilnehmer: max. 25

Stefan Berti

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

#### **Inhalt**

Motivation ist gerade für alle Bereiche des Sportes ein wichtiges Phänomen: Egal ob es um das Training im Nachwuchsbereich, um das Erbringen der Höchstleistung im Leistungssport, um den Einstieg in den Gesundheitssport (etwa im Rahmen einer Rehabilitationsmaßnahme) oder um den Schulsport geht, in allen Bereichen sportlicher Aktivität ist die individuelle Motivation ein bedeutender Faktor, den es zu verstehen und zu beeinflussen gilt. Im ersten Teil des Seminars werden deshalb verschiedene typische Theorien der Motivationsforschung behandelt, um die Grundlage für die Übertragung auf den Sport zu erarbeiten. Im zweiten Teil des Seminars werden dann sportspezifische Modelle und Theorien erörtert und ihre Tauglichkeit für typische Probleme im Kontext sportlicher Aktivität wie Training, Wettkampf oder Gesundheitssport diskutiert.

#### **Empfohlene Literatur**

Rudolph, U. (2009): Motivationspsychologie kompakt. BeltzPVU.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

### **Seminar u. Kolloquium Schwerpunktfach Leichtathletik/ Pädagogik (nur für Lehramt im Rahmen des SPF Leichtathletik) - Leichtathletik in der Schule**

Teilnehmer: max. 25

Norbert Müller

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Endgültig zugelassen werden nur Studierende die das Schwerpunktfach Leichtathletik absolvieren, absolviert haben (oder noch planen es zu absolvieren)!

Diese Veranstaltung wird als Seminar im Bereich Pädagogik/ Psychologie anerkannt.

### **Kolloquien**

#### **Kolloquium für Doktoranden- und Examenskandidaten: Pädagogik**

Martin Stern

#### **Kolloquium für Doktoranden- und Examenskandidaten: Psychologie**

Stefan Berti

#### **Inhalt**

Das Kolloquium Psychologie bietet eine Möglichkeit, sich über die regulär angebotenen Lehrveranstaltungen mit aktuellen Fragestellungen und Ergebnissen der Sportpsychologie zu beschäftigen. Dabei sollen vor allem auch Studentinnen und Studenten in der Phase der Examensvorbereitung und der Anfertigung einer Abschlussarbeit die Möglichkeit haben, regelmäßig über Ergebnisse, Fragen und Probleme zu diskutieren. Darüber hinaus steht das Kolloquium natürlich allen Studentinnen und Studenten offen, die sich weiter in die Sportpsychologie vertiefen wollen. Konkrete Themen und Literatur werden für die einzelnen Sitzungen - auch nach Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern - festgelegt.

### **Sportverwaltung und Sportorganisation**

#### **Projektdurchführung und -evaluation - Nur für Studierende des 1. Fachsemesters (Studienstart SoSe 2010)**

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

Ronald Burger

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 12 B.A.: Projektmodul (SoSe 2010)

#### **Planung des Projektes - Nur für Studierende des 1. Fachsemesters (Studienstart SoSe 2010)**

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

Ronald Burger

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 12 B.A.: Projektmodul (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.



**Durchführung und schriftliche Reflexion des Projekts - Nur für Studierende des 1. Fachsemesters (Studienstart SoSe 2010)!**

Ronald Burger

CP: 1

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 12 B.A.: Projektmodul (SoSe 2010)

**Sportmedizin und Sportphysiologie**

**Erste Hilfe II**

Ella Lachtermann

CP: 1

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Persönliche Anwesenheit in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich!

Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz und Anspruch sollten Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Massage**

Ella Lachtermann

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Seminar Sportmedizin: Rückenschule - Wissenschaftliche Grundlagen und Praxisbausteine**

Ella Lachtermann

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Seminar Sportmedizin: Sportphysiologie A**

Perikles Simon

CP: 2

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Seminar Sportmedizin: Sportphysiologie B**

Perikles Simon

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Sportmedizin III (Internistische Sportmedizin)**

Ella Lachtermann

CP: 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 B.A.: Medizinische Grundlagen für Bewegung und Training (WiSe 2009/10)

**Sportmedizin IV (Orthopädische Sportmedizin)**

Christian Schamberg-Bahadori

CP: 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 B.A.: Medizinische Grundlagen für Bewegung und Training (WiSe 2009/10)

**Sportmedizinisches Praktikum**

CP: 1

Teilnehmer: max. 100

Sascha Hoffmann,  
Perikles Simon

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 B.A.: Medizinische Grundlagen für Bewegung und Training (WiSe 2008/09)

Modul 3 B.A.: Medizinische Grundlagen für Bewegung und Training (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Sportmedizinisches Praktikum - Studenten - A-K**

Teilnehmer: max. 25

Sascha Hoffmann,  
Perikles Simon

**Sportmedizinisches Praktikum - Studenten - L-Z**

Teilnehmer: max. 25

Sascha Hoffmann,  
Perikles Simon

**Sportmedizinisches Praktikum - Studentinnen - A-K**

Teilnehmer: max. 25

Sascha Hoffmann,  
Perikles Simon

**Sportmedizinisches Praktikum - Studentinnen - L-Z**

Teilnehmer: max. 25

Sascha Hoffmann,  
Perikles Simon

**Seminar Sportmedizin: Allergien und Sport**

Teilnehmer: max. 30

Ella Lachtermann,  
Michael Schmitz

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Grundlagen der Sportmedizin (B.Ed.)**

CP: 2

Perikles Simon

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (WiSe 2008/09)

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (SoSe 2009)

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (WiSe 2009/10)

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Persönliche Anwesenheit in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich!  
Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz und Anspruch sollten Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Seminar: Schulsportspezifische Vertiefung Trainingswissenschaft (nur B.Ed. und LA)**

CP: 2

Werner Steinmann

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (WiSe 2008/09)

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (SoSe 2009)

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Inhalt**

Ziel des trainingswissenschaftlichen Seminars „Schulsportspezifische Vertiefung“ ist es, im Schulsport ablaufende Trainingsprozesse als Themenfeld trainingswissenschaftlicher Forschung zu charakterisieren und einen Entwurf zu erstellen, der es gestattet, die Perspektive der Trainingswissenschaft einerseits und sportpädagogische/sportdidaktische Positionen zum Training im Schulsport aufeinander zu beziehen. Nachfolgend werden einige Aspekte genannt, die im Rahmen des Seminars angesprochen werden.

- Theoriepositionen zum Schulsport
- Möglichkeiten und Grenzen des Beitrags der TWS für den Schulsport
- Fächerübergreifender Unterricht

- Talentsuche und Talentförderung - Kritische Prgrammanalyse verschiedener Bundesländer.
- Fitnessstests im Anwendungsfeld Schule
- Koedukation im Sportunterricht aus Sicht der TWS
- Quasiexperimentelle und experimentelle Untersuchungen im Schulsport
- Entwicklung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten im Sportunterricht
- Effekte der täglichen Sportstunde
- Motorische Aktivitäten und kognitive Leistungen
- Fitness und Gesundheit

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird in der Veranstaltung angegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Aufgaben den der Studierenden:

1. Referat zu einem schulsportspezifischen Thema inkl. Power-Point-Präsentation.
2. Schriftliche Hausarbeit.

**Seminar: Schulsportspezifische Vertiefung Sportmedizin (nur B.Ed. und LA)**

Perikles Simon

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (WiSe 2008/09)

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (SoSe 2009)

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch der Veranstaltung Sportmedizin!

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Vorlesungen**

**Mainzer Marathon Kongress - Vortrag**

Perikles Simon

**Erste Hilfe II**

Ella Lachtermann

CP: 1

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Persönliche Anwesenheit in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich!

Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz und Anspruch sollten Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Sportmedizin III (Internistische Sportmedizin)**

Ella Lachtermann

CP: 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 B.A.: Medizinische Grundlagen für Bewegung und Training (WiSe 2009/10)

**Sportmedizin IV (Orthopädische Sportmedizin)**

Christian Schamberg-Bahadori

CP: 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 B.A.: Medizinische Grundlagen für Bewegung und Training (WiSe 2009/10)

**Grundlagen der Sportmedizin (B.Ed.)**

Perikles Simon

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (WiSe 2008/09)

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (SoSe 2009)

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (WiSe 2009/10)

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Persönliche Anwesenheit in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich!

Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz und Anspruch sollten Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Übungen**

**Massage**

Ella Lachtermann

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Sportmedizinisches Praktikum**

CP: 1

Teilnehmer: max. 100

Sascha Hoffmann,  
Perikles Simon

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 B.A.: Medizinische Grundlagen für Bewegung und Training (WiSe 2008/09)

Modul 3 B.A.: Medizinische Grundlagen für Bewegung und Training (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Sportmedizinisches Praktikum - Studenten - A-K**

Teilnehmer: max. 25

Sascha Hoffmann,  
Perikles Simon

**Sportmedizinisches Praktikum - Studenten - L-Z**

Teilnehmer: max. 25

Sascha Hoffmann,  
Perikles Simon

**Sportmedizinisches Praktikum - Studentinnen - A-K**

Teilnehmer: max. 25

Sascha Hoffmann,  
Perikles Simon

**Sportmedizinisches Praktikum - Studentinnen - L-Z**

Teilnehmer: max. 25

Sascha Hoffmann,  
Perikles Simon

**Seminare**

**Seminar Sportmedizin: Rückenschule - Wissenschaftliche Grundlagen und Praxisbausteine**

Teilnehmer: max. 30

Ella Lachtermann

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Seminar Sportmedizin: Sportphysiologie A**

CP: 2

Teilnehmer: max. 30

Perikles Simon

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Seminar Sportmedizin: Sportphysiologie B**

Teilnehmer: max. 30

Perikles Simon

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Seminar Sportmedizin: Allergien und Sport**

Teilnehmer: max. 30

Ella Lachtermann,  
Michael Schmitz

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Seminar: Schulsportspezifische Vertiefung Trainingswissenschaft (nur B.Ed. und LA)**

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

Werner Steinmann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (WiSe 2008/09)

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (SoSe 2009)

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Inhalt**

Ziel des trainingswissenschaftlichen Seminars „Schulsportspezifische Vertiefung“ ist es, im Schulsport ablaufende Trainingsprozesse als Themenfeld trainingswissenschaftlicher Forschung zu charakterisieren und einen Entwurf zu erstellen, der es gestattet, die Perspektive der Trainingswissenschaft einerseits und sportpädagogische/sportdidaktische Positionen zum Training im Schulsport aufeinander zu beziehen. Nachfolgend werden einige Aspekte genannt, die im Rahmen des Seminars angesprochen werden.

- Theoriepositionen zum Schulsport
- Möglichkeiten und Grenzen des Beitrags der TWS für den Schulsport
- Fächerübergreifender Unterricht
- Talentsuche und Talentförderung - Kritische Programmanalyse verschiedener Bundesländer.
- Fitnessstests im Anwendungsfeld Schule
- Koedukation im Sportunterricht aus Sicht der TWS
- Quasiexperimentelle und experimentelle Untersuchungen im Schulsport
- Entwicklung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten im Sportunterricht
- Effekte der täglichen Sportstunde
- Motorische Aktivitäten und kognitive Leistungen
- Fitness und Gesundheit

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird in der Veranstaltung angegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Aufgaben den der Studierenden:

1. Referat zu einem schulsportspezifischen Thema inkl. Power-Point-Präsentation.
2. Schriftliche Hausarbeit.

**Seminar: Schulsportspezifische Vertiefung Sportmedizin (nur B.Ed. und LA)**

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

Perikles Simon

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (WiSe 2008/09)

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (SoSe 2009)

Modul 2 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 1 (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch der Veranstaltung Sportmedizin!

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Sportgeschichte und Sportsoziologie**

**Kolloquium für Doktoranden- und Examenskandidaten: Soziologie/ Ökonomie**

Sandrine Poupaux, Holger Preuß

**Kolloquium für Doktoranden- und Examenskandidaten: Sportgeschichte**

Norbert Müller

**Sportsoziologie II (Hauptstudium)**

Holger Preuß, Norbert Schütte

**Inhalt**

Die Vorlesung „Einführung in die Sportsoziologie I“ diente dazu, die Grundlagen und wichtige Themen der Sportsoziologie darzustellen. Im zweiten Teil der Vorlesung stehen ausgesuchte Themen und exemplarische Studien im Mittelpunkt. So sollen Fragen des Wertewandels anhand der Studie „Erlebnisgesellschaft“ von Schulze vertieft werden. Andere Themen werden sich mit soziologischen Aspekten von Sportlerbiographien, ihren Trainern, Gruppendynamiken im Teamsport und den Zuschauern beschäftigen. Weiterhin wird der Sport und seine Beziehung zu Internationalismus, Nationalismus und Migration analysiert.

**Empfohlene Literatur**

Bette, K.-H. (1999). Systemtheorie und Sport. Frankfurt am Main.  
 Cachay, Klaus / Thiel, Ansgar (2000). Soziologie des Sports. Weinheim/München.  
 Heinemann, Klaus (2003). Einführung in die Soziologie des Sports. Schorndorf.  
 Weis, Kurt / Gugutzer, Robert (Hrsg.) (2008). Handbuch der Sport-Soziologie. Schorndorf.  
 Weiss, Otmar (1999). Einführung in die Sportsoziologie. Wien.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Materialien und aktuelle Informationen zur Vorlesung finden Sie auf der Homepage [www.sport.uni-mainz.de/Preuss](http://www.sport.uni-mainz.de/Preuss) in der Rubrik „Lehre“.

**Seminar Sportgeschichte: Sportethik (Blockseminar 10.-24.03.10)**

Karen Joisten

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Inhalt**

In diesem Seminar werden die Grundzüge zentraler ethischer Ansätze erarbeitet und die spezifischen Möglichkeiten ihrer Anwendung anhand ausgewählter sportethischer Herausforderungen (wie z. B. die des Dopings oder Kinderturnens) ausgelotet. Vorgestellt werden u. a. die Tugendethik (Aristoteles), die Pflichtethik (Kant) und der Utilitarismus (Mill, Bentham).

**Empfohlene Literatur**

Aristoteles: Nikomachische Ethik. Stuttgart 1986. Immanuel Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Stuttgart 1998. John Stuart Mill: Utilitarianism/Der Utilitarismus. Stuttgart 2006.

**Zusätzliche Informationen**

Scheinerwerb durch Hausarbeit

**Seminar Sportgeschichte: Sporthistorische Filme zwischen Authentizität und Soap Opera**

Norbert Müller

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Seminar Sportgeschichte: Wurzeln und Entwicklung des Frauenfußballs seit den 20er Jahren und ihre Bedeutung für die Frauenfußball-WM in Deutschland**

Norbert Müller

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Seminar Sportsoziologie: Ausgewählte Probleme der Organisationssoziologie im Sport**

Sandrine Poupaux

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

Ablauf der Veranstaltung:

Zwei bis drei Teilnehmer organisieren gemeinsam eine Seminareinheit (90 min.), die sich in zwei Teile gliedert:

Das Referat (ca. 60min) sollte dabei unbedingt folgende Punkte beeinhalt:

- Aufstellen einer themenleitenden Forschungsfrage
- Themeneinführung
- Theorie-/Methodenteil
- Ergebnisse und Beantwortung der Forschungsfrage mittels eigener Untersuchung oder Vorstellen von (einer) Studie(n) zum Themenbereich (in jedem Fall mit Bezug auf den Sport)

In der Diskussion/Aktivität (ca. 30 min.)

sollte versucht werden, dass (wie in der Praxis) verschiedene Gruppenarbeitstechniken angewendet werden (z.B. Brainstorming, Moderatortechniken, Gruppendiskussion, Pro-Contra Diskussion etc.).

### Inhalt

Soziologen beschreiben die moderne Gesellschaft als eine Organisationsgesellschaft. Sie spielen dabei auf die besondere Bedeutung von Organisationen in der Moderne an. Dies gilt auch für den Sport, der ganz wesentlich durch Sportorganisationen (Vereine, Verbände, Sportstudios etc.) angeboten, verwaltet und organisiert wird.

Im Zentrum des Seminars stehen Organisationstheorien, die auf verschiedene Organisationen angewandt werden sollen.

### Empfohlene Literatur

Badelt, Chr. (Hrsg.) 2002: Handbuch der Nonprofit Organisation. Stuttgart.

BMI, 2006: 11. Sportbericht der Bundesregierung. Berlin.

Breuer, Chr., (Hrsg.) 2007: Sportentwicklungsbericht 2005 / 2006. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland. Köln.

Horch, H.-D., 1983: Strukturbesonderheiten freiwilliger Vereinigungen. Analyse und Untersuchung einer alternativen Form menschlichen Zusammenarbeitens. Frankfurt / New York.

Horch, H.-D., 1992: Geld, Macht und Engagement in freiwilligen Vereinigungen. Grundlagen einer Wirtschaftssoziologie von Nonprofit Organisationen. Berlin.

Horch, Heinz-Dieter / Schütte, Norbert (2003): Kommunale Sportverwaltung. Analysen zur Verwaltungsreform und zum Berufsfeld. Köln.

Kieser, A. / Ebers M. (Hrsg.), 2006: Organisationstheorien. Stuttgart / Berlin / Köln

Schütte, N., 2008: Professionalisierungsdruck und -hindernisse im Management von Sportverbänden und Sportvereinen. Bonn.

### Zusätzliche Informationen

Materialien und aktuelle Informationen zur Vorlesung finden Sie auf der Homepage [www.sport.uni-mainz.de/Preuss](http://www.sport.uni-mainz.de/Preuss) in der Rubrik „Lehre“.

### Seminar Sportsoziologie: Sportorganisation in der EU

Sandrine Poupaux

Teilnehmer: max. 25

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

### Seminar Sportsoziologie: Sportstättenmanagement

Sandrine Poupaux

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

### Grundlagen der Sportsoziologie (auch Sportsoziologie I für D & La)

Holger Preuß, Norbert Schütte

CP: 2

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 4 B.A.: Sport in der Gesellschaft (SoSe 2010)

Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (SoSe 2009)

Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (WiSe 2009/10)

Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (SoSe 2010)

#### Inhalt

In dieser Vorlesung werden die Grundlagen der Sportsoziologie vorgestellt. Dies beginnt mit der Klärung der Frage, was unter Soziologie im Allgemeinen und Sportsoziologie im Besonderen verstanden werden kann. Es werden die wichtigsten allgemeinen soziologischen Theorien vorgestellt und ihre Grundzüge am Beispiel des Sports dargelegt. Schließlich folgen eine ganze Reihe von Spezialthemen. Behandelt werden u.a. abweichendes Verhalten, Macht, Herrschaft, Konflikte, Medien, Modernisierung, Globalisierung. Diese Themen werden jeweils auf den Sport bezogen und eingehend kritisch soziologisch analysiert.

#### Empfohlene Literatur

Bette, K.-H. (1999). Systemtheorie und Sport. Frankfurt am Main.

Cachay, Klaus / Thiel, Ansgar (2000). Soziologie des Sports. Weinheim/München.

Heinemann, Klaus (2003). Einführung in die Soziologie des Sports. Schorndorf.

Weis, Kurt / Gugutzer, Robert (Hrsg.) (2008). Handbuch der Sport-Soziologie. Schorndorf.



Weiss, Otmar (1999). Einführung in die Sportsoziologie. Wien.

**Zusätzliche Informationen**

Materialien und aktuelle Informationen zur Vorlesung finden Sie auf der Homepage [www.sport.uni-mainz.de/Preuss](http://www.sport.uni-mainz.de/Preuss) in der Rubrik „Lehre“.

**Grundlagen der Sportgeschichte**

Norbert Müller

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 4 B.A.: Sport in der Gesellschaft (SoSe 2010)
- Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (SoSe 2009)
- Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (WiSe 2009/10)
- Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (SoSe 2010)

**Vorlesungen**

**Sportsoziologie II (Hauptstudium)**

Holger Preuß, Norbert Schütte

**Inhalt**

Die Vorlesung „Einführung in die Sportsoziologie I“ diente dazu, die Grundlagen und wichtige Themen der Sportsoziologie darzustellen. Im zweiten Teil der Vorlesung stehen ausgesuchte Themen und exemplarische Studien im Mittelpunkt. So sollen Fragen des Wertewandels anhand der Studie „Erlebnisgesellschaft“ von Schulze vertieft werden. Andere Themen werden sich mit soziologischen Aspekten von Sportlerbiographien, ihren Trainern, Gruppendynamiken im Teamsport und den Zuschauern beschäftigen. Weiterhin wird der Sport und seine Beziehung zu Internationalismus, Nationalismus und Migration analysiert.

**Empfohlene Literatur**

- Bette, K.-H. (1999). Systemtheorie und Sport. Frankfurt am Main.
- Cachay, Klaus / Thiel, Ansgar (2000). Soziologie des Sports. Weinheim/München.
- Heinemann, Klaus (2003). Einführung in die Soziologie des Sports. Schorndorf.
- Weis, Kurt / Gugutzer, Robert (Hrsg.) (2008). Handbuch der Sport-Soziologie. Schorndorf.
- Weiss, Otmar (1999). Einführung in die Sportsoziologie. Wien.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Materialien und aktuelle Informationen zur Vorlesung finden Sie auf der Homepage [www.sport.uni-mainz.de/Preuss](http://www.sport.uni-mainz.de/Preuss) in der Rubrik „Lehre“.

**Grundlagen der Sportsoziologie (auch Sportsoziologie I für D & La)**

Holger Preuß, Norbert Schütte

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 4 B.A.: Sport in der Gesellschaft (SoSe 2010)
- Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (SoSe 2009)
- Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (WiSe 2009/10)
- Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (SoSe 2010)

**Inhalt**

In dieser Vorlesung werden die Grundlagen der Sportsoziologie vorgestellt. Dies beginnt mit der Klärung der Frage, was unter Soziologie im Allgemeinen und Sportsoziologie im Besonderen verstanden werden kann. Es werden die wichtigsten allgemeinen soziologischen Theorien vorgestellt und ihre Grundzüge am Beispiel des Sports dargelegt. Schließlich folgen eine ganze Reihe von Spezialthemen. Behandelt werden u.a. abweichendes Verhalten, Macht, Herrschaft, Konflikte, Medien, Modernisierung, Globalisierung. Diese Themen werden jeweils auf den Sport bezogen und eingehend kritisch soziologisch analysiert.

**Empfohlene Literatur**

- Bette, K.-H. (1999). Systemtheorie und Sport. Frankfurt am Main.
- Cachay, Klaus / Thiel, Ansgar (2000). Soziologie des Sports. Weinheim/München.
- Heinemann, Klaus (2003). Einführung in die Soziologie des Sports. Schorndorf.
- Weis, Kurt / Gugutzer, Robert (Hrsg.) (2008). Handbuch der Sport-Soziologie. Schorndorf.
- Weiss, Otmar (1999). Einführung in die Sportsoziologie. Wien.

**Zusätzliche Informationen**

Materialien und aktuelle Informationen zur Vorlesung finden Sie auf der Homepage [www.sport.uni-mainz.de/Preuss](http://www.sport.uni-mainz.de/Preuss) in der Rubrik „Lehre“.

## Grundlagen der Sportgeschichte

Norbert Müller

CP: 2

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 4 B.A.: Sport in der Gesellschaft (SoSe 2010)

Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (SoSe 2009)

Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (WiSe 2009/10)

Modul 5 B.Ed.: Teildisziplinen der Sportwissenschaft 2 (SoSe 2010)

## Seminare

### Seminar Sportgeschichte: Sportethik (Blockseminar 10.-24.03.10)

Karen Joisten

Teilnehmer: max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

#### Inhalt

In diesem Seminar werden die Grundzüge zentraler ethischer Ansätze erarbeitet und die spezifischen Möglichkeiten ihrer Anwendung anhand ausgewählter sportethischer Herausforderungen (wie z. B. die des Dopings oder Kinderturnens) ausgelotet. Vorgestellt werden u. a. die Tugendethik (Aristoteles), die Pflichtethik (Kant) und der Utilitarismus (Mill, Bentham).

#### Empfohlene Literatur

Aristoteles: Nikomachische Ethik. Stuttgart 1986. Immanuel Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Stuttgart 1998. John Stuart Mill:

Utilitarianism/Der Utilitarismus. Stuttgart 2006.

#### Zusätzliche Informationen

Scheinerwerb durch Hausarbeit

### Seminar Sportgeschichte: Sporthistorische Filme zwischen Authentizität und Soap Opera

Norbert Müller

Teilnehmer: max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

### Seminar Sportgeschichte: Wurzeln und Entwicklung des Frauenfußballs seit den 20er Jahren und ihre Bedeutung für die Frauenfußball-WM in Deutschland

Norbert Müller

Teilnehmer: max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

### Seminar Sportsoziologie: Ausgewählte Probleme der Organisationssoziologie im Sport

Sandrine Poupaux

Teilnehmer: max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

Ablauf der Veranstaltung:

Zwei bis drei Teilnehmer organisieren gemeinsam eine Seminareinheit (90 min.), die sich in zwei Teile gliedert:

Das Referat (ca. 60min) sollte dabei unbedingt folgende Punkte beeinhalt:

- Aufstellen einer themenleitenden Forschungsfrage

- Themeneinführung

- Theorie-/Methodenteil

- Ergebnisse und Beantwortung der Forschungsfrage mittels eigener Untersuchung oder Vorstellen von (einer) Studie(n) zum Themenbereich (in jedem Fall mit Bezug auf den Sport)

In der Diskussion/Aktivität (ca. 30 min.)

sollte versucht werden, dass (wie in der Praxis) verschiedene Gruppenarbeitstechniken angewendet werden (z.B. Brainstorming, Moderatortechniken, Gruppendiskussion, Pro-Contra Diskussion etc.).

## Inhalt

Soziologen beschreiben die moderne Gesellschaft als eine Organisationsgesellschaft. Sie spielen dabei auf die besondere Bedeutung von Organisationen in der Moderne an. Dies gilt auch für den Sport, der ganz wesentlich durch Sportorganisationen (Vereine, Verbände, Sportstudios etc.) angeboten, verwaltet und organisiert wird.

Im Zentrum des Seminars stehen Organisationstheorien, die auf verschiedene Organisationen angewandt werden sollen.

### Empfohlene Literatur

Badelt, Chr. (Hrsg.) 2002: Handbuch der Nonprofit Organisation. Stuttgart.

BMI, 2006: 11. Sportbericht der Bundesregierung. Berlin.

Breuer, Chr., (Hrsg.) 2007: Sportentwicklungsbericht 2005 / 2006. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland. Köln.

Horch, H.-D., 1983: Strukturbesonderheiten freiwilliger Vereinigungen. Analyse und Untersuchung einer alternativen Form menschlichen Zusammenarbeitens. Frankfurt / New York.

Horch, H.-D., 1992: Geld, Macht und Engagement in freiwilligen Vereinigungen. Grundlagen einer Wirtschaftssoziologie von Nonprofit Organisationen. Berlin.

Horch, Heinz-Dieter / Schütte, Norbert (2003): Kommunale Sportverwaltung. Analysen zur Verwaltungsreform und zum Berufsfeld. Köln.

Kieser, A. / Ebers M. (Hrsg.), 2006: Organisationstheorien. Stuttgart / Berlin / Köln

Schütte, N., 2008: Professionalisierungsdruck und -hindernisse im Management von Sportverbänden und Sportvereinen. Bonn.

### Zusätzliche Informationen

Materialien und aktuelle Informationen zur Vorlesung finden Sie auf der Homepage [www.sport.uni-mainz.de/Preuss](http://www.sport.uni-mainz.de/Preuss) in der Rubrik „Lehre“.

### Seminar Sportsoziologie: Sportorganisation in der EU

Sandrine Poupaux

Teilnehmer: max. 25

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

### Seminar Sportsoziologie: Sportstättenmanagement

Sandrine Poupaux

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

## Kolloquien

### Kolloquium für Doktoranden- und Examenskandidaten: Soziologie/ Ökonomie

Sandrine Poupaux, Holger Preuß

### Kolloquium für Doktoranden- und Examenskandidaten: Sportgeschichte

Norbert Müller

## Didaktiken der Sportaktivitäten und Sportarten

### Fachdidaktik Bewegungskünste 1 (B.A.)

Karin Blohmer

CP: 1

Teilnehmer: max. 75

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 6 B.A.: Individualsportarten I - Kompositorische Sportarten (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

#### Fachdidaktik Bewegungskünste 1 - Studenten - A-K

Karin Blohmer

Teilnehmer: max. 25

#### Fachdidaktik Bewegungskünste 1 - Studenten - L-Z

Karin Blohmer

Teilnehmer: max. 25

#### Fachdidaktik Bewegungskünste 1 - Studentinnen - A-Z

Karin Blohmer

Teilnehmer: max. 25

### Freiwillige Übungsstunde Basketball (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)

N.N.

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.  
Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgabenabfertigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

#### **Freiwillige Übungsstunde Fußball (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

##### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
  - o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
  - o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin
- grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgabenabfertigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

#### **Freiwillige Übungsstunde Gerätturnen (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

##### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgabenerledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

### **Freiwillige Übungsstunde Gymnastik und Tanz (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgabenerledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

### **Freiwillige Übungsstunde Handball (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgabenenerledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

### **Freiwillige Übungsstunde Leichtathletik (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgabenenerledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

### **Freiwillige Übungsstunde Schwimmen (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte



weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung. Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgaben erledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

### **Freiwillige Übungsstunde Volleyball (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgaben erledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

### **Fitness- und Gesundheitssport (B.Ed.)**

Werner Steinmann

CP: 1

Teilnehmer: max. 100

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.



## Inhalt

Gemäß Lehrplan Sport des Landes Rheinland-Pfalz soll der Sportunterricht in der Sek I einen mehrperspektivischen Zugang zum Phänomen „Sport“ ermöglichen. Gesundheit (Fitness, Wohlbefinden) ist eine der sechs von Kurz genannten Perspektiven. Der Sportunterricht im Halbjahr 11/1 wird als themenorientierter Kurs durchgeführt, in dem die Verbesserung der Fitness als Ziel, aber auch als Prozess im Zentrum steht. In der Veranstaltung „Fitness- und Gesundheitssport“ sollen die Studierenden lernen, wie man unter den Rahmenbedingungen der Institution Schule gezielt auf Fitness und Gesundheit einwirken kann. Folgende Bausteine werden im Unterricht angesprochen: Krafttraining, Ausdauertraining, Koordinationstraining, Beweglichkeitstraining, Propriozeptionstraining und Entspannungstraining.

### **Fitness- und Gesundheitssport - Studenten 1**

Teilnehmer: max. 25

Werner Steinmann

### **Fitness- und Gesundheitssport - Studenten 2**

Teilnehmer: max. 25

Werner Steinmann

### **Fitness- und Gesundheitssport - Studentinnen 1**

Teilnehmer: max. 25

Werner Steinmann

### **Fitness- und Gesundheitssport - Studentinnen 2**

Teilnehmer: max. 25

Werner Steinmann

## Didaktik Schwimmen

### **Hauptfach/ Schwerpunktfach Schwimmen 1 (Diplom/ Lehramt)**

Teilnehmer: max. 25

Werner Freitag

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

#### I. Allgemeine Zulassungsbedingungen zu den Hauptfächern (Diplom)

1. Es werden max. 25 Studierende pro Hauptfach zugelassen.
2. Der Zugang zu einem Platz im Hauptfach (unabhängig von der gewünschten Fachdidaktik) erfolgt nach der Semesterzahl.
3. Zur Zulassung zum Hauptfach muss eine Fachprüfung in der entsprechenden Fachdidaktik des Grundstudiums vorliegen.
4. Die Belegung eines Hauptfaches ist ab dem 5. Semester möglich.

#### II. Regelung zur Vergabe der Fachdidaktik im Hauptfach nach der allgemeinen Zulassung (I.)

5. Bei Anmeldung müssen die Studierenden die Priorität zu jeder Fachdidaktik angeben, in der sie eine Fachprüfung abgelegt haben.
6. Außerdem kann eine Prioritätenliste für alle Fachdidaktiken abgegeben werden, in denen lediglich Endnachweise vorliegen.
7. Die Studierenden können nach der allgemeinen Zulassung zum Hauptfach (I.) lediglich zu den Fachdidaktiken zugelassen werden, für die sie eine Priorität angegeben haben. Sind Hauptfächer durch andere Studierende voll belegt, so wird ein Student ohne Angabe einer anderen Fachdidaktik keinen Platz für dieses Jahr erhalten.
8. Falls das Hauptfach, für das ein Student die Fachprüfung abgelegt hat, in dem jeweiligen Semester nicht angeboten wird oder sollte es durch andere Studierende voll belegt sein, so wird der Student auch für ein Hauptfach zugelassen, in dem er lediglich einen Endnachweis abgelegt hat, sofern dies auf der Prioritätenliste (Punkt 6) angegeben ist.
9. Die Plätze in den Fachdidaktiken werden nach der allgemeinen Zulassung zuerst an diejenigen mit Fachprüfung vergeben. Die restlichen Plätze werden durch Studierende mit Endnachweisen aufgefüllt.
10. Sollten nicht ausreichend Plätze zur Verfügung stehen, so entscheiden zunächst die Priorität (FP oder EN) und danach das Los.

### **Kolloquium für Examenskandidaten: Schwimmen**

Werner Freitag

### **Fachdidaktik Schwimmen 2 (B.A. u. Diplom u. LA)**

CP: 2

Teilnehmer: max. 75

Karl-Heinz Findeisen

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 7 B.A.: Individualsportarten II - CGS-Sportarten (Leichtathletik/Schwimmen) (WiSe 2009/10)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

### **Fachdidaktik Schwimmen 2 (B.A.) - Studenten - A-K**

Teilnehmer: max. 25

Karl-Heinz Findeisen

**Fachdidaktik Schwimmen 2 (B.A.) - Studenten - L-Z**

Teilnehmer: max. 25

Karl-Heinz Findeisen

**Fachdidaktik Schwimmen 2 (B.A.) - Studentinnen - A-Z**

Teilnehmer: max. 25

Karl-Heinz Findeisen

**Freiwillige Übungsstunde Schwimmen (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgaben erledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

**Fachdidaktik Schwimmen 1 - Stu und Sti - (B.Ed.)**

CP: 1

Teilnehmer: max. 75

Karl-Heinz Findeisen,  
Werner Freitag

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (WiSe 2009/10)

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

Bitte beachten Sie das das DLRG- Rettungsschwimmabzeichen Silber Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Kurs ist!

**Fachdidaktik Schwimmen 1 (B.Ed.) - Erstsemester Grp.2**

Teilnehmer: max. 25

Karl-Heinz Findeisen

**Fachdidaktik Schwimmen 1 (B.Ed.) - Erstsemester Grp.3**

Teilnehmer: max. 25

Karl-Heinz Findeisen

**Fachdidaktik Schwimmen 1 (B.Ed.) - Stu und Sti - Grp.1**

Teilnehmer: max. 25

Werner Freitag

**Fachdidaktik Schwimmen 2 (B.Ed.)**

CP: 1

Teilnehmer: max. 50

Werner Freitag

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Fachdidaktik Schwimmen 2 - Stu/Sti Grp.1**

Werner Freitag

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Schwimmen 2 - Stu/Sti Grp.2**

Werner Freitag

Teilnehmer: max. 25

**Didaktik Volleyball**

**Fachdidaktik Volleyball 2 (D, LA, Mag., Wipäd.) Stu & Sti**

Helmut Scholl

Teilnehmer: max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Inhalt**

Inhalte/Ziele:

Vermittlung von Fertigkeiten und konditionellen Fähigkeiten, Vermittlung von Spielsystemen (vor- und zurückgezogene Position 6), Einführung des Seitenläufers, Einführung in Fachstrukturen, spezielle Trainings- und Bewegungslehre, Analyse spezieller Bewegungsstrukturen, didaktisch-methodische Konzepte der Sportart, pädagogisch-psychologische und soziologische Aspekte, Sicherheitsmaßnahmen, Regelwerk, Fachsprache, Literatur

**Empfohlene Literatur**

Literaturliste Volleyball

AHMANN, Jörg: Der Ahmann. Beach-Volleyball-Taktik für Gewinner. Stuttgart 2004

AHMANN, Jörg: Der Ahmann. Beach-Volleyball-Übungen für Gewinner. Stuttgart

2005.

DVV: Internationale Volleyballspielregeln. Schorndorf (jährlich neu)

DVV: Offizielle Beach-Volleyballspielregeln. Schorndorf (jährlich neu)

HEDERER, Markus/KOLB, Christian: Beach-Volleyball. Technik, Training, Spielspaß.

Stuttgart 2004

HÖMBERRG, Stefan/ PAPAGEORGIOU, Athanasius: Handbuch für Beach-

Volleyball. Technik, Taktik, Training. Aachen 1994

MEYNDT, Peter/PETERS, Horst/SCHULZ, Arno/WARM, Michael: Der Volleyball-

trainer. Lehrpraxis für Lehrer und Trainer. München 5. Aufl. 2003

NAFFIN, Rüdiger, Beach-Volleyball für Anfänger und Fortgeschrittene.

Trainingseinheiten für Schule und Verein. Stuttgart 2005

PAPAGEORGIOU, Athanasius/CZIMEK, Volker: Volleyball – Spielerisch Lernen.

Aachen 2007

PAPAGEORGIOU, Athanasius/SPITZLEY, Willy: Handbuch für Volleyball –

Grundlagen. Aachen 8. Aufl. 2007

PAPAGEORGIU, Athanasius/SPITZLEY, Willy/ CHRIST, Rainer: Handbuch für

Leistungsvolleyball. Ausbildung zum Spezialisten. Aachen 3. Aufl. 2000

Zusätzliche Informationen

Zielgruppe:

D, LA, MA, Wipäd (2. Fachsemester, max. 25 TeilnehmerInnen pro Gruppe)

Zulassungsvoraussetzung:

Zwischennachweis vom 1. Fachsemester

Scheinvergabe:

Regelmäßige aktive Teilnahme. Überprüfung des Fertigniveaus in 5 Demonstrationsformen und der Spielstärke (Praxisprüfung). Schriftliche Klausur von 60 Minuten Dauer (Theorieprüfung).

Prüfungsbedingungen Praxis:

1.) Überprüfung der technischen Fertigkeiten

a) Oberes Zuspiel (als Pass von Pos. III zur Pos. IV; Ausgangsbedingung:  
Abwehr/Annahme eines Balles der Pos. V zur Pos. III)

b) Unteres Zuspiel (als Zuspiel der Pos. V zur Pos. III; Ausgangsbedingung:

Aufgabe von unten oder „dosierte“ Aufgabe von  
oben der gegn. Position I in den Annahmesektor der Position V)

c) Aufschlag

- frontaler Aufschlag von unten (Alternativ: (Sprung)Flatteraufgabe; nur für Diplom und Magister möglich)

- Tennisaufschlag

(Bei einer der beiden Aufschlagarten (Wahlmöglichkeit) wird zusätzlich zur Technik

noch das Ziel bewertet. Die Ziele auf den Pos. I, VI und V werden vom Prüfer bestimmt. Der Aufschlag muss aus dem „alten“ Aufschlagraum geschlagen werden!)

d) frontaler Angriffsschlag eines von Pos. III gestellten Balles

2.) Spiel 6 : 6 - ca. 20 Minuten

Situationsgerechte Anwendung der technischen Fertigkeiten unter Wettkampfbedingungen (Abwehr-, Aufbau- und Angriffsverhalten).

Taktische Verhaltensweisen:

- Angriffs- und Blocksicherung mit „vorgezogener Pos. VI“ mit Seitenläufer

- Angriffs- und Blocksicherung mit „zurückgezogener Pos. VI“ ohne Seitenläufer

### Fachdidaktik Volleyball 1 (B.A.) - Stu & Sti

Helmut Scholl

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 8.1 B.A.: Große Ballspiele - 1. Fachsemester (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

Keine Zulassungsvoraussetzung im Sinne eines Tests.

Um ins zweite Fachsemester übernommen werden zu können, werden neben der regelmäßigen Teilnahme am ersten Fachsemester das sichere Beherrschen des Oberen und Unteren Zuspiels, des Diveschlages sowie einer Aufgabetechnik vorausgesetzt. Gute Regelkenntnisse sollten vorliegen.

#### Inhalt

1. Fachsemester:

PRAXIS

Technik: Oberes und Unteres Zuspiel, Aufschlag von unten und Tennisaufgabe, Driveschlag sowie beachvolleyballspezifische Techniken

Vortaktik: 1m1, 1:1; 2m2, 2:2; 3m3, 3:3; 4m4, 4:4

THEORIE

Methodik und Regelkunde

2. Fachsemester:

PRAXIS

Technik: Frontaler Angriffsschlag, Block, Abwehrtechniken

Taktik: Spezialisierung (Seitenläufer), Spielsysteme (vor- und zurückgezogene Pos. VI)

THEORIE

Methodik und Taktik

### Empfohlene Literatur

- AHMANN, Jörg: Der Ahmann. Beach-Volleyball-Taktik für Gewinner. Stuttgart 2004
- AHMANN, Jörg: Der Ahmann. Beach-Volleyball-Übungen für Gewinner. Stuttgart 2005.
- DVV: Internationale Volleyballspielregeln. Schorndorf (jährlich neu)
- DVV: Offizielle Beach-Volleyballspielregeln. Schorndorf (jährlich neu)
- HEDERER, Markus/KOLB, Christian: Beach-Volleyball. Technik, Training, Spielspaß. Stuttgart 2004
- HÖMBERRG, Stefan/ PAPAGEORGIOU, Athanasius: Handbuch für Beach-Volleyball. Technik, Taktik, Training. Aachen 1994
- MEYNDT, Peter/PETERS, Horst/SCHULZ, Arno/WARM, Michael: Der Volleyball-trainer. Lehrpraxis für Lehrer und Trainer. München 5. Aufl. 2003
- NAFFIN, Rüdiger, Beach-Volleyball für Anfänger und Fortgeschrittene. Trainingseinheiten für Schule und Verein. Stuttgart 2005
- PAPAGEORGIOU, Athanasius/CZIMEK, Volker: Volleyball – Spielerisch Lernen. Aachen 2007
- PAPAGEORGIOU, Athanasius/SPITZLEY, Willy: Handbuch für Volleyball – Grundlagen. Aachen 8. Aufl. 2007
- PAPAGEORGIOU, Athanasius/SPITZLEY, Willy/ CHRIST, Rainer: Handbuch für Leistungsvolleyball. Ausbildung zum Spezialisten. Aachen 3. Aufl. 2000

### Hauptfach Volleyball 1 (nur Diplom)

Helmut Scholl

CP: 3

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

#### I. Allgemeine Zulassungsbedingungen zu den Hauptfächern (Diplom)

1. Es werden max. 25 Studierende pro Hauptfach zugelassen.
2. Der Zugang zu einem Platz im Hauptfach (unabhängig von der gewünschten Fachdidaktik) erfolgt nach der Semesterzahl.
3. Zur Zulassung zum Hauptfach muss eine Fachprüfung in der entsprechenden Fachdidaktik des Grundstudiums vorliegen.
4. Die Belegung eines Hauptfaches ist ab dem 5. Semester möglich.

#### II. Regelung zur Vergabe der Fachdidaktik im Hauptfach nach der allgemeinen Zulassung (I.)

5. Bei Anmeldung müssen die Studierenden die Priorität zu jeder Fachdidaktik angeben, in der sie eine Fachprüfung abgelegt haben.
6. Außerdem kann eine Prioritätenliste für alle Fachdidaktiken abgegeben werden, in denen lediglich Endnachweise vorliegen.
7. Die Studierenden können nach der allgemeinen Zulassung zum Hauptfach (I.) lediglich zu den Fachdidaktiken zugelassen werden, für die sie eine Priorität angegeben haben. Sind Hauptfächer durch andere Studierende voll belegt, so wird ein Student ohne Angabe einer anderen Fachdidaktik keinen Platz für dieses Jahr erhalten.
8. Falls das Hauptfach, für das ein Student die Fachprüfung abgelegt hat, in dem jeweiligen Semester nicht angeboten wird oder sollte es durch andere Studierende voll belegt sein, so wird der Student auch für ein Hauptfach zugelassen, in dem er lediglich einen Endnachweis abgelegt hat, sofern dies auf der Prioritätenliste (Punkt 6) angegeben ist.

9. Die Plätze in den Fachdidaktiken werden nach der allgemeinen Zulassung zuerst an diejenigen mit Fachprüfung vergeben. Die restlichen Plätze werden durch Studierende mit Endnachweisen aufgefüllt.

10. Sollten nicht ausreichend Plätze zur Verfügung stehen, so entscheiden zunächst die Priorität (FP oder EN) und danach das Los.

### **Inhalt**

Vertiefung der Inhalte vom Grundfach Volleyball und Vermittlung neuer Fertigkeiten (u.a. Flatter- und Sprungaufgabe, Hinterfeldangriff), Vermittlung sportartspezifischer Kontrollverfahren (u. a. systematische Spielbeobachtung), Spezialisierung der Spieler, Spielaufbau über die Position 2 und über den Läufer aus dem Hinterfeld

### **Empfohlene Literatur**

Literaturliste Volleyball

AHMANN, Jörg: Der Ahmann. Beach-Volleyball-Taktik für Gewinner. Stuttgart 2004

AHMANN, Jörg: Der Ahmann. Beach-Volleyball-Übungen für Gewinner. Stuttgart 2005.

DVV: Internationale Volleyballspielregeln. Schorndorf (jährlich neu)

DVV: Offizielle Beach-Volleyballspielregeln. Schorndorf (jährlich neu)

HEDERER, Markus/KOLB, Christian: Beach-Volleyball. Technik, Training, Spielspaß. Stuttgart 2004

HOHMANN, Andreas/KOLB, Michael/ROTH, Klaus (Hrsg.): Handbuch Sportspiel. Schorndorf 2005

HÖMBERRG, Stefan/ PAPAGEORGIU, Athanasius: Handbuch für Beach-Volleyball. Technik, Taktik, Training. Aachen 1994

LAMES, Martin: Systematische Spielbeobachtung. Münster 1994

MEYNDT, Peter/PETERS, Horst/SCHULZ, Arno/WARM, Michael: Der Volleyball-trainer. Lehrpraxis für Lehrer und Trainer. München 5. Aufl. 2003

NAFFIN, Rüdiger, Beach-Volleyball für Anfänger und Fortgeschrittene. Trainingseinheiten für Schule und Verein. Stuttgart 2005

PAPAGEORGIU, Athanasius/CZIMEK, Volker: Volleyball – Spielerisch Lernen. Aachen 2007

PAPAGEORGIU, Athanasius/SPITZLEY, Willy: Handbuch für Volleyball – Grundlagen. Aachen 8. Aufl. 2007

PAPAGEORGIU, Athanasius/SPITZLEY, Willy/ CHRIST, Rainer: Handbuch für Leistungsvolleyball. Ausbildung zum Spezialisten. Aachen 3. Aufl. 2000

ROTH, Klaus/KRÖGER, Christian/MEMMERT, Daniel: Ballschule Rückschlagspiele. Schorndorf 2. Aufl. 2007

### **Zusätzliche Informationen**

Scheinvergabe:

Regelmäßige aktive Teilnahme. Durchführung einer systematischen Spielbeobachtung (Gruppenarbeit).

Mündliche Prüfung (20min.) nach dem 2. Semester

### **Freiwillige Übungsstunde Volleyball (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder

- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgabenabfertigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen  
i.A. Studienbüro Sport

## **Didaktik Handball**

### **Fachdidaktik Handball 2 (D, LA, Mag., Wipäd - Veranstaltung wird letztmalig angeboten)**

Andreas Knaf

Teilnehmer: max. 25

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

#### **Inhalt**

Blocken, Kooperation im Angriff (Sperr-Absetzen, Kreuzen, Übergänge, Parallelstoßen), Kooperation in der Abwehr (gegen Sperr-Absetzen, gegen Kreuzen, gegen Übergänge), Spielweise der 1:5-Deckung, Spielweise gegen eine 1:5-Deckung Technik: Technikvariationen zum Schlag- und Sprungwurf, Fallwurf und Fallwurfvariationen Taktik: Verhalten bei Auslösehandlungen, Verhalten in der 1:5-Deckung, Verhalten gegen die 1:5-Deckung

#### **Empfohlene Literatur**

Pflichtliteratur: SCHUBERT, R./SPÄTE, D.: Kinderhandball – Spaß von Anfang an. Handball Handbuch. Bd. 1. Münster 2002 EHRET, A./ SPÄTE, D./ SCHUBERT, R./ ROTH, K.: Grundlagentraining für Kinder und Jugendliche. Handball Handbuch Bd. 2. Münster 1999 KRÖGER, C./ ROTH, K.: Ballschule. Ein ABC für Spielanfänger. Schorndorf 2002 IHF: Internationale Handballregeln; Link: <http://www.handballregeln.de> Weiterführende Literatur: EMRICH, A.: Spielend Handball lernen in Schule und Verein. Wiesbaden 2003. SINGER, E.: Spielschule Hallenhandball. Vom rollenden Ball zum Mini-Handball für Kinder von 6-12 Jahren in Schule und Verein. Böblingen 1984 KÖNIG, S./EISELE, A.: Handball unterrichten. Unterrichtseinheiten, Trainingsformen und Stundenbeispiele für Schule und Verein. Schorndorf 2003 OPPERMANN, H.P./SCHUBERT, R./EHRET, A.: Handball spielen mit Schülern. Handball Handbuch. Bd. 6. Münster 1997 SPÄTE, D./SCHUBERT, R./EHRET, A.: Aufbautraining für Jugendliche. Handball Handbuch Bd. 3. Münster 1997 ROTH, K./ MEMMERT, D./SCHUBERT, R.: Ballschule Wurfspiele. Schorndorf 2006 TROSSE, H.D.: Handbuch für Handball. Aachen 2001

### **Fachdidaktik Handball 1 (B.A.) - Stu & Sti**

Andreas Knaf

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 8.1 B.A.: Große Ballspiele - 1.Fachsemester (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

#### **Inhalt**

Handball Grundfach 1. Fachsemester Inhalt: Heidelberger Ballschule, Methodik zum Schlag- und Sprungwurf, individuelles Angriffs- und Abwehrverhalten bei Manndeckung, Grundspiele von 1:0 bis 3:3, Kooperation in Angriff und Abwehr, Spielform 2x3:3 Technik: Pellen, Passen, Fangen,



Torwurf (Schlag-, Sprungwurf), Täuschungen (Lauf-, Körper-, Pass- und Wurf-täuschungen), individuelles Abwehrverhalten gegen Spieler mit und ohne Ball  
Taktik: Verhalten in den Grundspielen 1:1 bis 3:3

### Empfohlene Literatur

Pflichtliteratur: SCHUBERT, R./SPÄTE, D.: Kinderhandball – Spaß von Anfang an. Handball Handbuch. Bd. 1. Münster 2002  
EHRET, A./ SPÄTE, D./ SCHUBERT, R./ ROTH, K.: Grundlagentraining für Kinder und Jugendliche. Handball Handbuch Bd. 2. Münster 1999  
KRÖGER, C./ ROTH, K.: Ballschule. Ein ABC für Spielanfänger. Schorndorf 2002  
IHF: Internationale Handballregeln; Link: <http://www.handballregeln.de>  
Weiterführende Literatur: EMRICH, A.: Spielend Handball lernen in Schule und Verein. Wiesbaden 2003  
SINGER, E.: Spielschule Hallenhandball. Vom rollenden Ball zum Mini-Handball für Kinder von 6-12 Jahren in Schule und Verein. Böblingen 1984  
KÖNIG, S./EISELE, A.: Handball unterrichten. Unterrichtseinheiten, Trainingsformen und Stundenbeispiele für Schule und Verein. Schorndorf 2003  
OPPERMANN, H.P./SCHUBERT, R./EHRET, A.: Handball spielen mit Schülern. Handball Handbuch. Bd. 6. Münster 1997  
SPÄTE, D./SCHUBERT, R./EHRET, A.: Aufbautraining für Jugendliche. Handball Handbuch Bd. 3. Münster 1997  
ROTH, K./ MEMMERT, D./SCHUBERT, R.: Ballschule Wurfspiele. Schorndorf 2006  
TROSSE, H.D.: Handbuch für Handball. Aachen 2001

### Freiwillige Übungsstunde Handball (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)

N.N.

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgabenerledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

### Didaktik Fußball

#### Hauptfach Fußball 1 (nur Diplom)

Friedhelm Aust

Teilnehmer: max. 25

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

#### I. Allgemeine Zulassungsbedingungen zu den Hauptfächern (Diplom)

1. Es werden max. 25 Studierende pro Hauptfach zugelassen.
2. Der Zugang zu einem Platz im Hauptfach (unabhängig von der gewünschten Fachdidaktik) erfolgt nach der Semesterzahl.
3. Zur Zulassung zum Hauptfach muss eine Fachprüfung in der entsprechenden Fachdidaktik des Grundstudiums vorliegen.
4. Die Belegung eines Hauptfaches ist ab dem 5. Semester möglich.

#### II. Regelung zur Vergabe der Fachdidaktik im Hauptfach nach der allgemeinen Zulassung (I.)

5. Bei Anmeldung müssen die Studierenden die Priorität zu jeder Fachdidaktik angeben, in der sie eine Fachprüfung abgelegt haben.
6. Außerdem kann eine Prioritätenliste für alle Fachdidaktiken abgegeben werden, in denen lediglich Endnachweise vorliegen.
7. Die Studierenden können nach der allgemeinen Zulassung zum Hauptfach (I.) lediglich zu den Fachdidaktiken zugelassen werden, für die sie eine

Priorität angegeben haben. Sind Hauptfächer durch andere Studierende voll belegt, so wird ein Student ohne Angabe einer anderen Fachdidaktik keinen Platz für dieses Jahr erhalten.

8. Falls das Hauptfach, für das ein Student die Fachprüfung abgelegt hat, in dem jeweiligen Semester nicht angeboten wird oder sollte es durch andere Studierende voll belegt sein, so wird der Student auch für ein Hauptfach zugelassen, in dem er lediglich einen Endnachweis abgelegt hat, sofern dies auf der Prioritätenliste (Punkt 6) angegeben ist.

9. Die Plätze in den Fachdidaktiken werden nach der allgemeinen Zulassung zuerst an diejenigen mit Fachprüfung vergeben. Die restlichen Plätze werden durch Studierende mit Endnachweisen aufgefüllt.

10. Sollten nicht ausreichend Plätze zur Verfügung stehen, so entscheiden zunächst die Priorität (FP oder EN) und danach das Los.

### **Freiwillige Übungsstunde Fussball (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgaben erledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

### **Didaktik Gymnastik**

#### **Fachdidaktik Tanz 1 (B.A.)**

Kulkanti Barboza

CP: 1

Teilnehmer: max. 75

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 6 B.A.: Individualsportarten I - Kompositorische Sportarten (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

#### **Fachdidaktik Tanz 1 (B.A.) - Studenten - A-K**

Kulkanti Barboza

Teilnehmer: max. 25

#### **Fachdidaktik Tanz 1 (B.A.) - Studenten - L-Z**

Kulkanti Barboza

Teilnehmer: max. 25

#### **Fachdidaktik Tanz 1 (B.A.) - Studentinnen - A-Z**

Kulkanti Barboza

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Gymnastik 1 (B.A.)**

Kulkanti Barboza

CP: 1

Teilnehmer: max. 75

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 6 B.A.: Individualsportarten I - Kompositorische Sportarten (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Fachdidaktik Gymnastik 1 (B.A.) - Studenten - A-K**

Kulkanti Barboza

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Gymnastik 1 (B.A.) - Studenten - L-Z**

Kulkanti Barboza

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Gymnastik 1 (B.A.) - Studentinnen - A-Z**

Kulkanti Barboza

Teilnehmer: max. 25

**Freiwillige Übungsstunde Gymnastik und Tanz (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgabenerledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

**Fachdidaktik Gymnastik und Tanz 1 - Stu und Sti - (B.Ed.)**

Kulkanti Barboza

CP: 1

Teilnehmer: max. 75

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (WiSe 2009/10)

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Fachdidaktik Gymnastik und Tanz 1 (B.Ed.) - Erstsemester A-K**

Kulkanti Barboza

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Gymnastik und Tanz 1 (B.Ed.) - Erstsemester L-Z**

Kulkanti Barboza

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Gymnastik und Tanz 1 (B.Ed.) - Stu und Sti - Grp.1**  
Teilnehmer: max. 25

Kulkanti Barboza

**Fachdidaktik Gymnastik und Tanz 2 (B.Ed.)**

CP: 1

Teilnehmer: max. 50

Kulkanti Barboza

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Fachdidaktik Gymnastik und Tanz 2 - Stu/Sti Grp.1**

Teilnehmer: max. 25

Kulkanti Barboza

**Fachdidaktik Gymnastik und Tanz 2 - Stu/Sti Grp.2**

Teilnehmer: max. 25

Kulkanti Barboza

**Didaktik Wasserspringen**

**Fachdidaktik Wasserspringen Lehramt**

Teilnehmer: max. 50

Karl-Heinz Findeisen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Wasserspringen Lehramt Gruppe 1**

Teilnehmer: max. 25

Karl-Heinz Findeisen

**Wasserspringen Lehramt Gruppe 3**

Teilnehmer: max. 25

Karl-Heinz Findeisen

**Freiwillige Übungsstunde Schwimmen (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
  - o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
  - o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin
- grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgaben erledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

**Didaktik Leichtathletik**

**Fachdidaktik Leichtathletik 2 (D, LA, MA, Wipäd)**

Katrin Werkmann

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

Für alle, die das erste Fachsemester nicht im WS 2009/2010 belegt haben, ist die Vorlage des Scheins, der die erfolgreiche Teilnahme des ersten Fachsemesters bescheinigt, in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich!

**Fachdidaktik Leichtathletik 2 - Grp.1**

Katrin Werkmann

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Leichtathletik 2 - Grp.2**

Katrin Werkmann

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Leichtathletik 2 (B.A.)**

Katrin Werkmann

CP: 2

Teilnehmer: max. 75

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 7 B.A.: Individualsportarten II - CGS-Sportarten (Leichtathletik/Schwimmen) (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Zusätzliche Informationen**

Leichtathletik Prüfung für Bachelor of Arts und Bachelor of Education

Die Prüfung besteht aus sieben Prüfungsteilen.

a) Drei Techniküberprüfungen

Demonstration von

der Hürdentechnik aus dem Startblock

Weitsprung oder Hochsprung nach Wahl des Prüflings

Kugelstoß oder Speerwurf oder Diskuswurf nach Wahl des Prüflings

Dabei gelten folgende Rahmenbedingungen:

Dem Prüfling stehen für jede Technikdemonstration zwei Versuche zu.

Hürden:

Gefordert wird das Überlaufen von 5 Hürden im 3er-Rhythmus, wobei der Hürdenabstand aus 3 vorgegebenen Abständen vom Prüfling gewählt wird.

Männer

Anlauf zur 1. Hürde: 13,72m

Hürdenhöhe: 0,914m

Hürdenabstände: 8,00m oder 8,50m oder 9,14m

Frauen

Anlauf zur 1. Hürde: 13,00m

Hürdenhöhe: 0,762m

Hürdenabstände: 7,00m oder 7,70m oder 8,50m

Weitsprung:

Gefordert wird die Demonstration einer Sprungtechnik (Schritt-, Hang-, Laufsprung) nach Wahl des Prüflings mit mindestens 9 Anlaufschritten. Eine Absprunghilfe kann genutzt werden.

Hochsprung:

Gefordert wird die Demonstration einer Sprungtechnik (Flop, Straddle) nach Wahl des Prüflings nach mindestens 7 Anlaufschritten über eine Lattenhöhe von mindestens 1,20m bei Studentinnen und 1,40m bei Studenten.

Kugelstoß:

Gefordert wird die Demonstration einer Stoßtechnik (Rückenstoß-, Drehstoßtechnik) nach Wahl des Prüflings.

Speerwurf:

Gefordert wird die Demonstration des Speerwurfes nach einem zyklischen (mindestens 4 Anlaufschritte) und einem azyklischen (mindestens 5 Anlaufschritte) Anlauf.

Diskuswurf:

Gefordert wird die Demonstration des Diskuswurfs mit 11/2 Drehungen.

#### b) Vier Leistungsprüfungen

1. 100m- oder 200m-Lauf nach Wahl des Prüflings
2. 3000m-Lauf
3. Weitsprung oder Hochsprung oder Stabhochsprung nach Wahl des Prüflings
4. Kugelstoß oder Speerwurf oder Diskuswurf nach Wahl des Prüflings

Dabei gelten folgende Rahmenbedingungen:

- Es gelten die internationalen Wettkampffregeln.

- Die für die Technikprüfung gewählte Sprung- bzw. Wurf- oder Stoßdisziplin darf bei der Leistungsprüfung nicht mehr als Prüfungsdisziplin gewählt werden.

- Beim 3000m-Lauf gilt eine Ausschlusszeit von 13:30min (Männer) bzw. 16:00min (Frauen). Das Nichterreichen dieser Zeit führt dazu, dass die gesamte Leichtathletikprüfung als nicht bestanden gewertet wird.

Wertungstabelle Leichtathletik für Bachelor of Arts und Bachelor of Education

Männer

100m-Lauf

1,0 = 11,40s 1,3 = 11,58s

1,7 = 11,76s 2,0 = 11,94s 2,3 = 12,14s

2,7 = 12,34s 3,0 = 12,54s 3,3 = 12,74s

3,7 = 12,97s 4,0 = 13,20s

#### 200m-Lauf

1,0 = 23,75s 1,3 = 24,00s

1,7 = 24,30s 2,0 = 24,60s 2,3 = 25,00s

2,7 = 25,40s 3,0 = 25,80s 3,3 = 26,20s

3,7 = 26,60s 4,0 = 27,00s

#### 3000m-Lauf

1,0 = 9:45min 1,3 = 9:55min

1,7 = 10:05min 2,0 = 10:15min 2,3 = 10:30min

2,7 = 10:45min 3,0 = 11:00min 3,3 = 11:20min

3,7 = 11:40min 4,0 = 12:00min

#### Hochsprung

1,0 = 1,75m 1,3 = 1,72m

1,7 = 1,69m 2,0 = 1,66m 2,3 = 1,63m

2,7 = 1,60m 3,0 = 1,57m 3,3 = 1,53m

3,7 = 1,49m 4,0 = 1,45m

#### Stabhochsprung

1,0 = 3,20m 1,3 = 3,14m

1,7 = 3,08m 2,0 = 3,02m 2,3 = 2,94m

2,7 = 2,86m 3,0 = 2,78m 3,3 = 2,70m

3,7 = 2,60m 4,0 = 2,50m

#### Weitsprung

1,0 = 6,35m 1,3 = 6,23m

1,7 = 6,10m 2,0 = 5,96m 2,3 = 5,81m

2,7 = 5,66m 3,0 = 5,51m 3,3 = 5,34m

3,7 = 5,17m 4,0 = 5,00m

#### Kugelstoß – 7,25kg

1,0 = 11,40m 1,3 = 11,15m

1,7 = 10,90m 2,0 = 10,60m 2,3 = 10,30m

2,7 = 10,00m 3,0 = 9,65m 3,3 = 9,30m

3,7 = 8,90m 4,0 = 8,50m



Diskuswurf – 2kg

1,0 = 33,00m 1,3 = 32,00m

1,7 = 31,00m 2,0 = 29,90m 2,3 = 28,80m

2,7 = 27,70m 3,0 = 26,60m 3,3 = 25,40m

3,7 = 24,20m 4,0 = 23,00m

Speerwurf – 800g

1,0 = 48,00m 1,3 = 46,40m

1,7 = 44,70m 2,0 = 42,90m 2,3 = 41,00m

2,7 = 39,00m 3,0 = 36,90m 3,3 = 34,70m

3,7 = 32,40m 4,0 = 30,00m

Frauen

100m-Lauf

1,0 = 13,00s 1,3 = 13,18s

1,7 = 13,36s 2,0 = 13,54s 2,3 = 13,74s

2,7 = 13,94s 3,0 = 14,14s 3,3 = 14,36s

3,7 = 14,58s 4,0 = 14,80s

200m-Lauf

1,0 = 27,00s 1,3 = 27,45s

1,7 = 27,90s 2,0 = 28,35s 2,3 = 28,85s

2,7 = 29,35s 3,0 = 29,85s 3,3 = 30,40s

3,7 = 30,95s 4,0 = 31,50s

3000m-Lauf

1,0 = 11:40min 1,3 = 11:50min

1,7 = 12:00min 2,0 = 12:15min 2,3 = 12:30min

2,7 = 12:45min 3,0 = 13:00min 3,3 = 13:20min

3,7 = 13:40min 4,0 = 14:00min

Hochsprung

1,0 = 1,50m 1,3 = 1,48m

1,7 = 1,46m 2,0 = 1,43m 2,3 = 1,40m

2,7 = 1,37m 3,0 = 1,34m 3,3 = 1,31m

3,7 = 1,28m 4,0 = 1,25m

Stabhochsprung

1,0 = 2,70m 1,3 = 2,64m

1,7 = 2,58m 2,0 = 2,52m 2,3 = 2,44m

2,7 = 2,36m 3,0 = 2,28m 3,3 = 2,20m

3,7 = 2,10m 4,0 = 2,00m

Weitsprung

1,0 = 5,20m 1,3 = 5,10m

1,7 = 4,98m 2,0 = 4,85m 2,3 = 4,72m

2,7 = 4,59m 3,0 = 4,45m 3,3 = 4,30m

3,7 = 4,15m 4,0 = 4,00m

Kugelstoß – 4kg

1,0 = 10,00m 1,3 = 9,75m

1,7 = 9,50m 2,0 = 9,20m 2,3 = 8,90m

2,7 = 8,60m 3,0 = 8,25m 3,3 = 7,90m

3,7 = 7,55m 4,0 = 7,20m

Diskuswurf – 1kg

1,0 = 30,00m 1,3 = 29,20m

1,7 = 28,40m 2,0 = 27,40m 2,3 = 26,40m

2,7 = 25,20m 3,0 = 24,00m 3,3 = 22,80m

3,7 = 21,40m 4,0 = 20,00m

Speerwurf – 600g

1,0 = 32,00m 1,3 = 31,20m

1,7 = 30,20m 2,0 = 29,00m 2,3 = 27,80m

2,7 = 26,60m 3,0 = 25,20m 3,3 = 23,80m

3,7 = 22,40m 4,0 = 21,00m

**Fachdidaktik Leichtathletik 2 (B.A.) - Studenten - A-K**

Teilnehmer: max. 25

Katrin Werkmann

**Fachdidaktik Leichtathletik 2 (B.A.) - Studenten - L-Z**

Teilnehmer: max. 25

Katrin Werkmann

**Fachdidaktik Leichtathletik 2 (B.A.) - Studentinnen - A-Z**

Teilnehmer: max. 25

Katrin Werkmann

**Hauptfach/ Schwerpunkt Leichtathletik 1 (Diplom/ Lehramt)**

Teilnehmer: max. 25

Stefan Letzelter

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

#### I. Allgemeine Zulassungsbedingungen zu den Hauptfächern (Diplom)

1. Es werden max. 25 Studierende pro Hauptfach zugelassen.
2. Der Zugang zu einem Platz im Hauptfach (unabhängig von der gewünschten Fachdidaktik) erfolgt nach der Semesterzahl.
3. Zur Zulassung zum Hauptfach muss eine Fachprüfung in der entsprechenden Fachdidaktik des Grundstudiums vorliegen.
4. Die Belegung eines Hauptfaches ist ab dem 5. Semester möglich.

#### II. Regelung zur Vergabe der Fachdidaktik im Hauptfach nach der allgemeinen Zulassung (I.)

5. Bei Anmeldung müssen die Studierenden die Priorität zu jeder Fachdidaktik angeben, in der sie eine Fachprüfung abgelegt haben.
6. Außerdem kann eine Prioritätenliste für alle Fachdidaktiken abgegeben werden, in denen lediglich Endnachweise vorliegen.
7. Die Studierenden können nach der allgemeinen Zulassung zum Hauptfach (I.) lediglich zu den Fachdidaktiken zugelassen werden, für die sie eine Priorität angegeben haben. Sind Hauptfächer durch andere Studierende voll belegt, so wird ein Student ohne Angabe einer anderen Fachdidaktik keinen Platz für dieses Jahr erhalten.
8. Falls das Hauptfach, für das ein Student die Fachprüfung abgelegt hat, in dem jeweiligen Semester nicht angeboten wird oder sollte es durch andere Studierende voll belegt sein, so wird der Student auch für ein Hauptfach zugelassen, in dem er lediglich einen Endnachweis abgelegt hat, sofern dies auf der Prioritätenliste (Punkt 6) angegeben ist.
9. Die Plätze in den Fachdidaktiken werden nach der allgemeinen Zulassung zuerst an diejenigen mit Fachprüfung vergeben. Die restlichen Plätze werden durch Studierende mit Endnachweisen aufgefüllt.
10. Sollten nicht ausreichend Plätze zur Verfügung stehen, so entscheiden zunächst die Priorität (FP oder EN) und danach das Los.

### **Freiwillige Übungsstunde Leichtathletik (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgaben erledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

**Fachdidaktik Leichtathletik 1 & 2 - Stu und Sti - (B.Ed.)**

Stefan Letzelter,  
Katrin Werkmann

CP: 2

Teilnehmer: max. 75

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (WiSe 2009/10)

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (WiSe 2009/10)

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (SoSe 2010)

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Fachdidaktik Leichtathletik (B.Ed.) 1 & 2 - Erstsemester Grp. 2**

Katrin Werkmann

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Leichtathletik (B.Ed.) 1 & 2 - Erstsemester Grp. 3**

Stefan Letzelter

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Leichtathletik (B.Ed.) 1 & 2 - Stu und Sti - Grp. 1 -**

Stefan Letzelter

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Leichtathletik 2 (B.Ed.)**

Stefan Letzelter

CP: 1

Teilnehmer: max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten..

**Fachdidaktik Leichtathletik 2 - Stu/Sti Grp.2**

Stefan Letzelter

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Leichtathletik 2 - Stu/Sti Grp.3**

Stefan Letzelter

Teilnehmer: max. 25

**Didaktik Basketball**

**Fachdidaktik Basketball 2 (für D, LA, MA, Wipäd)**

Axel Schaper

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten..

**Basketball 2 (Studenten)**

Axel Schaper

Teilnehmer: max. 25

**Basketball 2 (Studentinnen)**

Axel Schaper

Teilnehmer: max. 25

**Fachdidaktik Basketball 1 - Stu & Sti - (B.A.)**

Axel Schaper

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 8.1 B.A.: Große Ballspiele - 1.Fachsemester (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz, sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

## **Inhalt**

Bachelor of Arts

Voraussetzungen für die Zulassung zur Didaktik Basketball: Keine !!

Inhalte des 1. Fachsemesters

### **PRAXIS**

Technik: Passen, Fangen, Dribbling, defensive und offensive Fußarbeit, Finten, Druckwurf-Korbleger, Unterhand-Korbleger, Positionswurf von der Brust und über Kopf.

Vortaktik: 1 - 1 + 1

2 - 2 + 1

1 - 1

2 - 2

3 - 3

Give and go, give and follow, kreuzen, Partnerhilfen in Angriff und Verteidigung.

### **THEORIE**

Methodik und Regelkunde

Um ins 2. Fachsemester übernommen werden zu können, werden neben der regelmäßigen Teilnahme am 1. Fachsemester das Beherrschen des Korblegers, des Positionswurfes und ein sicheres Ballhandling vorausgesetzt. Zudem müssen gute Regelkenntnisse vorliegen.

Inhalte des 2. Fachsemesters

### **PRAXIS**

Technik: Vertiefung der Inhalte des 1. Fachsemesters, Sprungwurf, Unterhand-Korbleger, defensiver und offensiver Rebound.

Vortaktik: 4 - 4 Mann - Mann - Verteidigung: Einbeziehung des Center-Spielers

4 - 4 Ball-Raum-Verteidigung (Rautenaufstellung)

Fast break

### **THEORIE**

Methodik und Taktik

Abschlussprüfung:

Klausur: Regelwerk, Technik, Methodik, Vortaktik und Taktik (Inhalte aus dem Unterricht und der angegebenen Literatur)

Praxis: 1. Aufgabe: Positionswurf von der Brust

2. Aufgabe: Passschritt-Finte, Slalomdribbling - Druckwurf-Korbleger

3. Aufgabe: Pass, Rückpass im Lauf annehmen, ins Dribbling übergehen, Handwechsel hinter dem Rücken, Sprungwurf aus dem Dribbling

4. Aufgabe: Passspiel über 2 Stationen, cut in der Mittelspur zum Korb, Unterhand-Korbleger

5. Aufgabe: Spiel: 4 - 4 Mann - Mann -Verteidigung

6. Aufgabe: Spiel: 4 - 4 Ball - Raum -Verteidigung

Literaturverzeichnis und Regelwerk auf meiner Homepage:

[www.sport.uni-mainz.de/Schaper](http://www.sport.uni-mainz.de/Schaper)

### **Freiwillige Übungsstunde Basketball (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
- o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
- o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin

grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgaben erledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

### **Didaktik Gerätturnen**

#### **Fachdidaktik Gerätturnen 1 (B.A.)**

Karin Blohmer

CP: 1

Teilnehmer: max. 75

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 6 B.A.: Individualsportarten I - Kompositorische Sportarten (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

#### **Inhalt**

Wird im Unterricht bekannt gegeben.

#### **Empfohlene Literatur**

Wird im Unterricht bekannt gegeben.

**Fachdidaktik Gerätturnen 1 (B.A.) - Studenten - A-K**

Teilnehmer: max. 25

Karin Blohmer

**Fachdidaktik Gerätturnen 1 (B.A.) - Studenten - L-Z**

Teilnehmer: max. 25

Karin Blohmer

**Fachdidaktik Gerätturnen 1 (B.A.) - Studentinnen - A-Z**

Teilnehmer: max. 25

Karin Blohmer

**Freiwillige Übungsstunde Gerätturnen (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
  - o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
  - o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin
- grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung.

Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgaben erledigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

**Fachdidaktik Gerätturnen 1 - Stu und Sti - (B.Ed.)**

Karin Blohmer

CP: 1

Teilnehmer: max. 75

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (WiSe 2009/10)

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Inhalt**

Bewegungsgrundformen im Turnen, Grundlagenelemente an den Geräten Boden und Reck bzw. Stufenbarren (hinsichtlich korrekter Technik, Methodik, Helfen und Sichern und Fehlerkorrektur)

**Empfohlene Literatur**

Grundlage:

Gerling, I. (2009). Basisbuch Gerätturnen. Aachen: Meyer & Meyer. (oder ältere Auflage)

Timmermann, H. (2000). Gerätturnen: Lehren und Lernen. Wiebelsheim: Limpert.

Timmermann, H. (2001). Gerätturnen: Technik und Methodik. Wiebelsheim: Limpert.

**Fachdidaktik Gerätturnen 1 (B.Ed.) - Erstsemester A-K**

Karin Blohmer

Teilnehmer: max. 25



**Fachdidaktik Gerätturnen 1 (B.Ed.) - Erstsemester L-Z**

Teilnehmer: max. 25

Karin Blohmer

**Fachdidaktik Gerätturnen 1 (B.Ed.) - Stu und Sti - Grp.1**

Teilnehmer: max. 25

Karin Blohmer

**Fachdidaktik Gerätturnen 2 (B.Ed.)**

CP: 1

Teilnehmer: max. 75

Karin Blohmer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik der Individualsportarten (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an der Fachdidaktik Gerätturnen 1 (B.Ed.)

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Inhalt**

weiterführende Elemente an den Geräten Boden und Reck bzw. Stufenbarren

**Empfohlene Literatur**

Grundlage:

Gerling, I. (2009). Basisbuch Gerätturnen. Aachen: Meyer & Meyer. (oder ältere Auflage)

Gerling, I. (2005). Gerätturnen für Fortgeschrittene. Band 1. Boden und Schwebebalken. Aachen: Meyer & Meyer.

Gerling, I. (2008). Gerätturnen für Fortgeschrittene. Band 2. Sprung-, Hang- und Stützgeräte. Aachen: Meyer & Meyer.

Timmermann, H. (2000). Gerätturnen: Lehren und Lernen. Wiebelsheim: Limpert.

Timmermann, H. (2001). Gerätturnen: Technik und Methodik. Wiebelsheim: Limpert.

**Fachdidaktik Turnen 2 - Stu/Sti Grp.1**

Teilnehmer: max. 25

Karin Blohmer

**Fachdidaktik Turnen 2 - Stu/Sti Grp.2**

Teilnehmer: max. 25

Karin Blohmer

**Fachdidaktik Turnen 2 - Stu/Sti Grp.3**

Teilnehmer: max. 25

Karin Blohmer

**Didaktik Rettungslehre**

**Fachdidaktik Rettungslehre**

CP: 1

Teilnehmer: max. 20

Karl-Heinz Findeisen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Rettungslehre Lehramt - Gruppe 3**

Teilnehmer: max. 20

Karl-Heinz Findeisen

**Freiwillige Übungsstunde Schwimmen (nur für Studierende des Instituts für Sportwissenschaft)**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Nutzung der Sportstätten erfolgt

- o im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten oder
  - o im Rahmen der eigenständigen Nutzung bei freien Kapazitäten und somit
  - o ohne Betreuung durch einen Dozenten/eine Dozentin
- grundsätzlich eigenverantwortlich.

Für Schäden, insbesondere Verletzungen, die sich im Rahmen sogenannter freier Übungszeiten bzw. der Nutzung von Sportstätten bei freien Kapazitäten ereignen, wird Ihnen kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach, gewährt.

Heilbehandlungskosten werden im Rahmen Ihres jeweiligen Versicherungsvertrages durch Ihre persönliche Krankenversicherung übernommen. Bitte

weisen Sie erforderlichenfalls Ihren behandelnden Arzt/Ihre behandelnde Ärztin darauf hin, dass Sie sich im Rahmen einer eigenverantwortlichen sportlichen Betätigung an der Universität Mainz verletzt haben, nicht im Rahmen einer universitären Veranstaltung. Der Grund, weshalb ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz in den vorstehenden Fällen versagt wird, liegt darin, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz sportliche Betätigungen, die der Verbesserung der eigenen sportlichen Fertigkeiten dienen und außerhalb betreuter universitärer Veranstaltungen stattfinden, dem Bereich der „persönlichen Hausaufgabenabfertigung“ zuordnet. Der Umstand, dass Ihnen eine solche Möglichkeit in Räumlichkeiten der Universität gegeben wird, ändert an dieser Einordnung nichts.

Sofern Sie auch für diese persönlich zu verantwortenden Tätigkeiten einen Unfallversicherungsschutz wünschen, bedarf es des Abschlusses einer privaten Unfallversicherung. Der Universität ist es verwehrt, Ihnen zum Abschluss einer solchen Versicherung zu raten bzw. von dem Abschluss einer solchen Versicherung abzuraten. Letztlich müssen Sie persönlich für sich entscheiden, ob Sie einen weitergehenden Anspruch wünschen. Sollten Sie den Abschluss einer privaten Unfallversicherung erwägen, prüfen Sie bitte anhand der jeweiligen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften den Versicherungsumfang und die Voraussetzungen des Versicherungseintrittes.

Während Ihre persönliche Krankenversicherung sämtliche erforderlichen Heilbehandlungskosten, auch Kosten medizinisch erforderlicher Rehabilitationsmaßnahmen, im Rahmen des bestehenden Versicherungsvertrages übernimmt, übernimmt eine Unfallversicherung (nach Maßgabe des Versicherungsvertrages) neben Heilbehandlungskosten auch weitere Kosten und/oder Schäden, die sich insbesondere aus einer verletzungsbedingten (teilweisen) Minderung Ihrer Erwerbsfähigkeit ergeben können. Mit anderen Worten, sollte eine Verletzung zu einer dauerhaften (teilweise) geminderten Erwerbsfähigkeit führen, kann Ihnen aus Ihrer Unfallversicherung ein (anteiliger) Rentenanspruch erwachsen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Studienbüro Sport

## Schwerpunktfächer (Lehramt)

### Hauptfach/ Schwerpunktfach Schwimmen 1 (Diplom/ Lehramt)

Werner Freitag

Teilnehmer: max. 25

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

#### I. Allgemeine Zulassungsbedingungen zu den Hauptfächern (Diplom)

1. Es werden max. 25 Studierende pro Hauptfach zugelassen.
2. Der Zugang zu einem Platz im Hauptfach (unabhängig von der gewünschten Fachdidaktik) erfolgt nach der Semesterzahl.
3. Zur Zulassung zum Hauptfach muss eine Fachprüfung in der entsprechenden Fachdidaktik des Grundstudiums vorliegen.
4. Die Belegung eines Hauptfaches ist ab dem 5. Semester möglich.

#### II. Regelung zur Vergabe der Fachdidaktik im Hauptfach nach der allgemeinen Zulassung (I.)

5. Bei Anmeldung müssen die Studierenden die Priorität zu jeder Fachdidaktik angeben, in der sie eine Fachprüfung abgelegt haben.
6. Außerdem kann eine Prioritätenliste für alle Fachdidaktiken abgegeben werden, in denen lediglich Endnachweise vorliegen.
7. Die Studierenden können nach der allgemeinen Zulassung zum Hauptfach (I.) lediglich zu den Fachdidaktiken zugelassen werden, für die sie eine Priorität angegeben haben. Sind Hauptfächer durch andere Studierende voll belegt, so wird ein Student ohne Angabe einer anderen Fachdidaktik keinen Platz für dieses Jahr erhalten.
8. Falls das Hauptfach, für das ein Student die Fachprüfung abgelegt hat, in dem jeweiligen Semester nicht angeboten wird oder sollte es durch andere Studierende voll belegt sein, so wird der Student auch für ein Hauptfach zugelassen, in dem er lediglich einen Endnachweis abgelegt hat, sofern dies auf der Prioritätenliste (Punkt 6) angegeben ist.
9. Die Plätze in den Fachdidaktiken werden nach der allgemeinen Zulassung zuerst an diejenigen mit Fachprüfung vergeben. Die restlichen Plätze werden durch Studierende mit Endnachweisen aufgefüllt.
10. Sollten nicht ausreichend Plätze zur Verfügung stehen, so entscheiden zunächst die Priorität (FP oder EN) und danach das Los.

### Kolloquium für Examenskandidaten: Sportspiele

Helmut Scholl

#### Schwerpunktfach Sportspiele 2 (nur Lehramt)

Friedhelm Aust, Helmut Scholl

Teilnehmer: max. 25

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Erfolgreiche Teilnahme am Schwerpunktfach Sportspiele 1

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten

**Seminar u. Kolloquium Schwerpunktfach Leichtathletik/ Pädagogik (nur für Lehramt im Rahmen des SPF Leichtathletik) - Leichtathletik in der Schule**

Norbert Müller

Teilnehmer: max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Endgültig zugelassen werden nur Studierende die das Schwerpunktfach Leichtathletik absolvieren, absolviert haben (oder noch planen es zu absolvieren)!

Diese Veranstaltung wird als Seminar im Bereich Pädagogik/ Psychologie anerkannt.

**Schwerpunktfach Schwimmen 2 (nur Lehramt)**

Werner Freitag

Teilnehmer: max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme am Schwerpunktfach Schwimmen 1

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten

**Hauptfach/ Schwerpunkt Leichtathletik 1 (Diplom/ Lehramt)**

Stefan Letzelter

Teilnehmer: max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

I. Allgemeine Zulassungsbedingungen zu den Hauptfächern (Diplom)

1. Es werden max. 25 Studierende pro Hauptfach zugelassen.
2. Der Zugang zu einem Platz im Hauptfach (unabhängig von der gewünschten Fachdidaktik) erfolgt nach der Semesterzahl.
3. Zur Zulassung zum Hauptfach muss eine Fachprüfung in der entsprechenden Fachdidaktik des Grundstudiums vorliegen.
4. Die Belegung eines Hauptfaches ist ab dem 5. Semester möglich.

II. Regelung zur Vergabe der Fachdidaktik im Hauptfach nach der allgemeinen Zulassung (I.)

5. Bei Anmeldung müssen die Studierenden die Priorität zu jeder Fachdidaktik angeben, in der sie eine Fachprüfung abgelegt haben.
6. Außerdem kann eine Prioritätenliste für alle Fachdidaktiken abgegeben werden, in denen lediglich Endnachweise vorliegen.
7. Die Studierenden können nach der allgemeinen Zulassung zum Hauptfach (I.) lediglich zu den Fachdidaktiken zugelassen werden, für die sie eine Priorität angegeben haben. Sind Hauptfächer durch andere Studierende voll belegt, so wird ein Student ohne Angabe einer anderen Fachdidaktik keinen Platz für dieses Jahr erhalten.
8. Falls das Hauptfach, für das ein Student die Fachprüfung abgelegt hat, in dem jeweiligen Semester nicht angeboten wird oder sollte es durch andere Studierende voll belegt sein, so wird der Student auch für ein Hauptfach zugelassen, in dem er lediglich einen Endnachweis abgelegt hat, sofern dies auf der Prioritätenliste (Punkt 6) angegeben ist.
9. Die Plätze in den Fachdidaktiken werden nach der allgemeinen Zulassung zuerst an diejenigen mit Fachprüfung vergeben. Die restlichen Plätze werden durch Studierende mit Endnachweisen aufgefüllt.
10. Sollten nicht ausreichend Plätze zur Verfügung stehen, so entscheiden zunächst die Priorität (FP oder EN) und danach das Los.

**Schwerpunktfach Leichtathletik 2 (nur Lehramt)**

Hendrik Beckmann

Teilnehmer: max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme am Schwerpunktfach Leichtathletik 1

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten

**Schwerpunktfach Gerätturnen 2 (nur Lehramt)**

Karin Blohmer

Teilnehmer: max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme am Schwerpunktfach Gerätturnen 1

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten

## Studienschwerpunkte (Diplom)

### Gesprächsführung (nur Studienschwerpunkte Diplom)

Stefan Berti

Teilnehmer: max. 90

#### Inhalt

Im Rahmen der Übung Gesprächsführung bietet die Abteilung Sportpädagogik und Sportpsychologie eine Möglichkeit, die eigenen kommunikativen Kompetenzen zu hinterfragen und zu verbessern. Auch wenn wir im Alltag das Gefühl haben, dass Kommunikation eine einfache Angelegenheit ist, die wir im Schlaf beherrschen, stoßen unsere kommunikativen Kompetenzen außerhalb des Alltags schnell an ihre Grenzen. Gerade in kritischen Situationen reicht es meist nicht, einfach „mal drüber zu reden“: Spezielle Techniken um mit dem Gegenüber ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben sind dann hilfreich oder notwendig. Nach einer gemeinsamen Einführungsveranstaltung am 16.04. bekommen alle Teilnehmer die Möglichkeit, in einer Kleingruppensitzung, Techniken der Gesprächsführung zu üben.

#### Empfohlene Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

## Prävention und Rehabilitation

### Auswirkung von Bewegung und Training auf die einzelnen Organsysteme (nur für SSP PuR)

Ella Lachtermann

CP: 1

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Anmeldung und Zulassung zu den Studienschwerpunkten erfolgt unter Vorlage aller relevanten Scheine AUSSCHLIESSLICH über Frau Forneck im Prüfungsamt im Zeitraum bis zum 13.02.2010

### Ernährung (nur für SSP PUR)

Petra Wigand

CP: 1

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Anmeldung und Zulassung zu den Studienschwerpunkten erfolgt unter Vorlage aller relevanten Scheine AUSSCHLIESSLICH über Frau Forneck im Prüfungsamt im Zeitraum bis zum 13.02.2010

### Lehrpraktische Übungen in der Orthopädie ( nur für SSP PUR)

Brunhilde Schumann-Schmid

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Anmeldung und Zulassung zu den Studienschwerpunkten erfolgt unter Vorlage aller relevanten Scheine AUSSCHLIESSLICH über Frau Forneck im Prüfungsamt im Zeitraum bis zum 13.02.2010

Organisation:

- Verteilt über 2 Semester sind 44 Hospitationseinheiten von je 45 Minuten in 4 verschiedenen Therapiesportgruppen zu absolvieren.

- 2 Therapiesportgruppen müssen aus dem Bereich „Innere Organe“ (Herzsportgruppe (11 UE), Lungensportgruppe oder Krebsnachsorgegruppe) und 2 Therapiesportgruppen aus dem Bereich „Orthopädie“ (z. B. Wirbelsäulengymnastik, Rückenschule, Osteoporosesportgruppe) ausgewählt werden.

#### Inhalt

- Planung, Durchführung und Evaluation von Therapiesportstunden

- Beobachtung und Analyse von Therapiesportstunden

- Anwendung von sporttherapeutischen Methoden

- Videounterstützte Analyse von selbst gehaltenen Stunden

Scheinvergabe:

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Teilnahme der ½ SWS Theorie zuzüglich Erstellung von 2 Protokollen sowie Planung und Durchführung von 2 Lehrproben (je 45 min), Nachweis über 22 Hospitationsstunden

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme der ½ SWS Theorie zuzüglich der Erstellung von 2 Protokollen sowie Planung und Durchführung von 2 Lehrproben (je 45 min), Nachweis über 22 Hospitationsstunden sowie Planung und Durchführung 1 Lehrprobe (über 45-60 min inklusive vollständige schriftliche Ausarbeitung)

**Empfohlene Literatur**

Wird im Verlauf der Theoriestunden mitgeteilt.

**Organisatorische Grundlagen ( nur für SSP PUR)**

Brunhilde Schumann-Schmid

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung und Zulassung zu den Studienschwerpunkten erfolgt unter Vorlage aller relevanten Scheine AUSSCHLIESSLICH über Frau Forneck im Prüfungsamt im Zeitraum bis zum 13.02.2010

**Inhalt**

- Begriffsklärung: Gesundheit, Behinderung (impairment, disability, handicap), ICF, Bewegungs- u. Sporttherapie, Schwerbehinderung, Disease-Management-Programme, evidence based medicine, Strukturqualität - Prozessqualität - Ergebnisqualität,
- Ausbildungsmöglichkeiten innerhalb des DSB, DTB und DBS, DVGS,...
- Adapted Physical Activity, EU-Büro des Dt. Sports, Förderprogramme der EU; WHO
- Institutionen der Gesundheitsbildung und – förderung
- Rechtsgrundlagen: SGB I, SGB V (§ 20 + § 43), SGB VI sowie SGB IX, Gemeinsame und einheitliche Handlungsfelder und Kriterien der Spitzenverbände der Krankenkassen zur Umsetzung von § 20 Abs. 1 und 2 SGB V
- Rahmenvereinbarung über den Rehabilitationsport und das Funktionstraining,
- Phasen der Rehabilitation nach WHO, Ärztliche Aufklärungspflicht, Zustimmung des Behinderten, Mitwirkungspflicht; Sozialgeheimnis; Datenschutz; Schweigepflicht, Dokumentationspflicht
- Klassifikation therapeutischer Leistungen in der medizinischen Rehabilitation (KTL)
- Indikationskatalog Sporttherapie
- Ambulante medizinische Rehabilitation (Behandlungsgrundsätze, Rehabilitationsteam und Qualifikation, räumliche + apparative Ausstattung, qualitätssichernde Maßnahmen, ...)

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird im Verlauf der Veranstaltung bekannt gegeben!

**Psychoregulation und Stressmanagement (nur für SSP PuR)**

Stefan Berti

Teilnehmer: max. 30

**Inhalt**

Psychoregulation meint die Fähigkeit, mentale Fähigkeiten und Kompetenzen effektiv zu steuern und in Abhängigkeit von der jeweiligen Situation zu nutzen. Vor allem im Kontext von belastenden Ereignissen im Alltag, die wir zumeist als Stress erleben, zeigt sich die Bedeutung von Psychoregulation: Oft genug fällt es schwer, mit den eigenen psychischen Kräften hauszuhalten und eine optimale Balance zwischen Anspannung/Aktivierung und Entspannung zu finden: Die Folge sind Stress bedingte Leistungseinbußen bis hin zu schwerwiegenden Erkrankungen. Dagegen helfen Methoden der Psychoregulation (unter anderem Entspannungstechniken), sowohl fokussiert mentale „Kraft“ freizusetzen wie auch in belastenden Situationen entspannen zu können. Das Wissen um Techniken der Psychoregulation kann helfen, Patienten in der Rehabilitation oder Personen in der Prävention zusätzliche Kompetenzen für eine erfolgreiche Lebensumstellung zu liefern. Im Rahmen der Vorlesung werden einige Techniken der Psychoregulation und des Stressmanagements behandelt und mit praktischen Übungen selbst ausprobiert.

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

## Freizeit- und Leistungssport

### Adaptionsprozesse im Sport (nur für SSP FUL)

Ronald Burger

CP: 1

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Anmeldung und Zulassung zu den Studienschwerpunkten erfolgt unter Vorlage aller relevanten Scheine AUSSCHLIESSLICH über Frau Forneck im Prüfungsamt im Zeitraum bis zum 13.02.2010

### Autogenes Training (nur für SSP FuL)

Dörte Wessel-Therhorn

CP: 1

Teilnehmer: max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Anmeldung und Zulassung zu den Studienschwerpunkten erfolgt unter Vorlage aller relevanten Scheine AUSSCHLIESSLICH über Frau Forneck im Prüfungsamt im Zeitraum bis zum 13.02.2010

### Freizeitsport - Entwicklungen und Perspektiven (nur für SSP FuL)

Friedemann Ott

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Anmeldung und Zulassung zu den Studienschwerpunkten erfolgt unter Vorlage aller relevanten Scheine AUSSCHLIESSLICH über Frau Forneck im Prüfungsamt im Zeitraum bis zum 13.02.2010

Min. | max. Teilnehmerzahl: - | 30 Voraussetzungen / Organisatorisches: Zielgruppe: SSP Freizeit- und Leistungssport, Magister

#### Inhalt

Die Entwicklung des Freizeitsports von den 60er Jahren bis zur Gegenwart wird unter interdisziplinären Aspekten (pädagogisch, psychologisch, soziologisch) analysiert. Anhand eines Szenarios sollen mögliche Perspektiven im Freizeitsport aufgezeigt werden. Folgende Themen werden schwerpunktmäßig behandelt: - Mode – Trend – Freizeitsport - Erlebnistheoretische Überlegungen – ‚Freizeitsport ist - idealerweise - Erlebnissport‘ (Opaschowski 1996) - Milieus und Szenen in der Erlebnisgesellschaft - Risikosuche und Abenteuerlust - Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen im Freizeitsport

#### Empfohlene Literatur

Becker, P. (1992). Subkulturelle Leidenschaften und bürgerliche Interessen. In: Sportunterricht 1992/1, S. 10-19. Schorndorf. Csikszentmihalyi, M. (1993): Das Flow-Erlebnis. Stuttgart. (S. 19-33, 58-81) Csikszentmihalyi, M./ Jackson, S.A. (2000). Flow im Sport. München. Dieckert, J./Wopp, Ch. (Hrsg.) (2002). Handbuch Freizeitsport. Schorndorf. Egner, H. (2000). Trend- und Natursportarten und Gesellschaft. In: Escher, A./Egner, H./Kleinhaus, M.: Trend- und Natursportarten in den Wissenschaften. Hamburg Neumann, P. 1998). „No risk no fun“ oder: Wagniserziehung im Schulsport. In: Sportunterricht 1998/1, S. 4-12. Schorndorf. Neumann, P. (1999). Das Wagnis im Sport. Schorndorf. Opaschowski, H.W. (2000). Xtrem – Der kalkulierte Wahnsinn, Extremsport als Zeitphänomen. Hamburg. Opaschowski, H.W. (2006). Deutschland 2020 – Wie wir morgen leben – Prognosen der Wissenschaft. Wiesbaden. Rummelt, P. (1998). Moderne-Sport-Kommune. Egelsbach. Rupe, C. (2000). Trends im Abenteuersport: Touristische Vermarktung von Abenteuerlust und Risikofreude. Hamburg. Schulze, G. (1996). Die Erlebnisgesellschaft. Frankfurt/New York. Wopp, Ch. (1995). Entwicklungen und Perspektiven des Freizeitsports. Aachen. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

#### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung wird mit einem Teilnahmenachweis abgeschlossen, der Zulassungsvoraussetzung zur Klausur im SSP Freizeit- und Leistungssport im Rahmen der Diplomhauptprüfung ist.

### Freizeitsport-Projekt: Aktivprogramme im Rahmen des Eventmarketing (nur für SSP FUL)

Andreas Knaf

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Anmeldung und Zulassung zu den Studienschwerpunkten erfolgt unter Vorlage aller relevanten Scheine AUSSCHLIESSLICH über Frau Forneck im Prüfungsamt im Zeitraum bis zum 13.02.2010

Min. | max. Teilnehmerzahl: - | 30 Voraussetzungen / Organisatorisches: Projekt: Aktivprogramme im Rahmen des Eventmarketing (Planung, Organisation und Durchführung) Zielgruppe: SSP Freizeit- und Leistungssport, Magister (sofern Plätze frei sind)

#### Inhalt

Ziele: Kommunikation und Interaktion durch erlebnisorientierte Aktivitäten im Eventmarketing Inhalte: In Zusammenarbeit mit der Agentur ‚Protime‘ aus Bad Kreuznach wird von den Studierenden eine Veranstaltung geplant, organisiert, durchgeführt und ausgewertet. Vorbereitend werden Intentionen von Events und Firmenveranstaltungen diskutiert. Insbesondere werden hierbei die Themen Transferproblematik bei erlebnisorientierten Aktivitäten, Outdoor- und Teamtraining bearbeitet. Das Projekt soll u.a. folgende Fragen klären: - In welcher Weise können sich Sportlehrer/-wissenschaftler in derartige Veranstaltungen einbringen? - Welche Funktionen können sportlichen Aktivitäten in diesen Veranstaltungen zugeschrieben werden (haben sportliche Aktivitäten Einfluss auf Interaktion, Kommunikation, Emotionalisierung der Zielgruppe)? - Wie müssen sportliche Aktivitäten arrangiert werden, dass die beabsichtigten Intentionen (z.B. eines Unternehmens, einer Organisation oder Institution) erreicht werden.

#### Empfohlene Literatur

Amesberger, G. (2003). Persönlichkeitsentwicklung durch Outdoor-Aktivitäten. Butzbach-Griedel. Beier, K. (2001). Anreizstrukturen im Outdoorsport. Schorndorf. Buchner, D. (Hrsg.) (1996). Outdoortraining: wie Manager und Teams über Grenzen gehen. Wiesbaden. Csikszentmihalyi, M. (1993): Das

Flow-Erlebnis. Stuttgart. Csikszentmihalyi, M./ Jackson, S.A. (2000). Flow im Sport. München. Decker, F. (1998). Teamworking – Gruppen erfolgreich führen und moderieren. Würzburg. Heckmair, B./Miehl, W. (2002). Erleben und Lernen. Neuwied. Kunz, H.U. (1996). Team-Aktionen, ein Leitfaden für kreative Projektarbeit. Frankfurt. Neumann, P. (1999). Das Wagnis im Sport. Schorndorf. Nufer, G. (2002). Wirkungen von Event-Marketing. Wiesbaden. Osterrieder, M./Weiß, M. (1994). Erleben, Lernen, Kooperieren – Innovation durch erfolgreiches Miteinander. München. Paffrath, F.H. (Hrsg.) (1998). Auf neuen Ufern. Alling. Schleske, W. (1977). Abenteuer, Wagnis, Risiko im Sport. Schorndorf. Schulze, G. (2005). Erlebnisgesellschaft: Kulturosoziologie der Gegenwart. Frankfurt. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

#### **Zusätzliche Informationen**

Gesamtumfang der Veranstaltung gemäß SO: 2 SWS Die Veranstaltung wird mit einem Leistungsnachweis (aktive Mitarbeit und Projektbericht) abgeschlossen, der Zulassungsvoraussetzung zur Klausur im SSP Freizeit- und Leistungssport im Rahmen der Diplomhauptprüfung ist.

#### **Leistungsdiagnostik (nur für SSP FUL)**

Ronald Burger

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung und Zulassung zu den Studienschwerpunkten erfolgt unter Vorlage aller relevanten Scheine AUSSCHLIESSLICH über Frau Forneck im Prüfungsamt im Zeitraum bis zum 13.02.2010

#### **Psychologie im Leistungssport (nur für SSP FUL)**

Stefan Berti

Teilnehmer: max. 30

#### **Inhalt**

Im Rahmen diese Vorlesung beschäftigen wir uns mit der Anwendung psychologischen Wissens im Rahmen des Leistungssportes. Folgende Themen werden unter anderem behandelt:

- Sportpsychologische Beratung und Betreuung im Leistungssport
- Mentale Trainingsformen
- Sportverletzungen
- Karriereübergänge (v.a. Karriereende)

#### **Empfohlene Literatur**

Weinberg, S. & Gould, D. (2003): Foundations of Sport and Exercise Psychology. Human Kinetics.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

#### **Wassersport unter besonderer Berücksichtigung freizeitpädagogischer Aspekte (nur für SSP FuL)**

Friedemann Ott

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung und Zulassung zu den Studienschwerpunkten erfolgt unter Vorlage aller relevanten Scheine AUSSCHLIESSLICH über Frau Forneck im Prüfungsamt im Zeitraum bis zum 13.02.2010

Zielgruppe: SSP Freizeit- und Leistungssport Die Veranstaltung besteht aus Vorlesung und Exkursion (21.8.-28.8.2010).

#### **Inhalt**

Wassersport unter besonderer Berücksichtigung freizeitpädagogischer Aspekte - Windsurfen und Katamaransegeln: Fahrtechnik und Manöver, Segelphysik, Material und Ausrüstung, Wetterkunde, Gesetzsekunde, Sicherheit im Wassersport - Erlebnispädagogische, didaktisch-methodische und psychologische Aspekte im Wassersport Animation im Freizeitsport in Theorie und Praxis.

#### **Empfohlene Literatur**

Farke, U./Möhle, V./Schröder, D. (1994). Ich lerne besser surfen. Bielefeld. Farke, U./Möhle, V./Schröder, D. (1994). Ich lerne Surfen. Bielefeld. Kloos, G./Lange, H. (2001). Windsurfen lernen in 10 Stunden. Bielefeld. Michels, H. (1996). Animation im Freizeitsport. Aachen. Osterrieder, M./Weiß, M. (1994). Erleben, Lernen, Kooperieren – Innovation durch erfolgreiches Miteinander. München. Windsurfing- und Katamaransegeln Grundscheinhefte (VDS oder VDWS) Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

#### **Zusätzliche Informationen**

Für Studierende des SSP Freizeit- und Leistungssport im Studiengang Diplom sportwissenschaft: 1 SWS Vorlesung im Rahmen der Veranstaltung Wassersport (4 SWS), Teilnahmenachweis

#### **Lehrpraktische Übungen oder Hospitation in ausgewählten Institutionen des Freizeit- oder Leistungssports (nur für SSP FuL)**

Friedemann Ott

Teilnehmer: max. 30

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung und Zulassung zu den Studienschwerpunkten erfolgt unter Vorlage aller relevanten Scheine AUSSCHLIESSLICH über Frau Forneck im Prüfungsamt im Zeitraum bis zum 13.02.2010

Zeit und Raum nach Vereinbarung Hospitationen oder lehrpraktische Übungen in ausgewählten Institutionen des Freizeit- und Leistungssports

Zielgruppe: SSP Freizeit- und Leistungssport Wichtig: Genehmigung durch den Leiter des SSP erforderlich



### **Inhalt**

Die Hospitationen bzw. lehrpraktischen Übungen sollten in der Sportart/-aktivität durchgeführt werden, in der die Lehrprobe der Diplomhauptprüfung abgelegt wird. Voraussetzung für die Aufnahme der Hospitationen bzw. lehrpraktischen Übungen ist die Teilnahme an der „Begleitenden Veranstaltung“ der „Lehrpraktische Studien“ (Hauptstudium Breitensport). Hospitationen: Es sind insgesamt 40 Unterrichtseinheiten abzuleisten. Die Betreuung erfolgt in der Regel durch Lehrkräfte des FB oder durch vom FB anerkannte MentorenInnen. Es ist ein Hospitationsbericht anzufertigen. Lehrpraktische Studien: Es sind insgesamt 20 Unterrichtseinheiten abzuleisten. Die Betreuung erfolgt in der Regel durch Lehrkräfte des FB oder durch vom FB anerkannte MentorenInnen. Mindestens 5 Unterrichtseinheiten müssen vom/von der Studierenden vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet werden. Darüber sind Protokolle (Verlaufspläne, Begründung des Verlaufs und Reflexion) anzufertigen. Der Leiter des Studienschwerpunktes erteilt nach Rücksprache mit dem/der Mentor/in und positiver Beurteilung des Hospitationsberichts bzw. der Protokolle den Leistungsnachweis.

### **Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung wird mit einem Leistungsnachweis (Hospitationsbericht) abgeschlossen, der Zulassungsvoraussetzung zur Klausur im SSP Freizeit- und Leistungssport im Rahmen der Diplomhauptprüfung ist.

### **Sportökonomie**

#### **Angewandtes Sportmanagement (nur für SSP SPÖ)**

Matthias Poppen

CP: 2

Teilnehmer: max. 30

### **Inhalt**

Diese Veranstaltung ist eine Kombination aus Vorlesung und Übung. Die für die Tätigkeitsfelder von Sportmanagern wichtigsten Managementtechniken (z.B. Planungstechniken, Entscheidungstechniken, Kreativitätstechniken etc.) werden in Form einer Vorlesung anhand von Beispielen aus dem Sport gelehrt und anschließend in kleinen Aufgaben praktisch umgesetzt. Die Studierenden erhalten eine Fallstudie (reales Beispiel) und haben für eine konkrete Entscheidungssituation selbständig eine Lösung zu erarbeiten. Als zu bewertende Hausaufgabe mit individuellem Feedback erhalten sie dann eine weitere Fallstudie, die sie unter Anwendung der entsprechenden Managementtechnik lösen müssen. Dazu sind sie angehalten, weiterführende Literatur zum Thema zu lesen. Weitere Managementtechniken werden parallel in den Vorlesungen zum Sportmarketing und zur Sportökonomie vorgestellt und erweitern so die Breite der Kenntnisse.

### **Empfohlene Literatur**

Bezold, T. (1999). Die Sequentielle Ereignismethode – Das Instrument zur Messung der Dienstleistungsqualität im Sport?, in: Horch, H.-D. et al. (Hrsg.): Professionalisierung im Sportmanagement. Aachen. S. 220 – 235. Breuer, Chr. / Thiel, A. (2005). Handbuch Sportmanagement. Schorndorf: Karl Hofmann. Dixit, A. / Nalebuff, B.J. (1997). Spieltheorie für Einsteiger: strategisches Know-how für Gewinner. Stuttgart. S. 89 - 116. Freitag, H.R./ Schmidt, W. (1999). Balanced Scorecard. Mehr als ein Kennzahlensystem. Freiburg, Berlin, München. Galli/Gömmel/Holzhäuser/Straub (2002). Sportmanagement. München. Heinen, E. (1991). Industriebetriebslehre. Entscheidungen im Industriebetrieb, 9. Aufl., Wiesbaden, S. 943-947. Kaplan, R.S./ Norton, D.P. (1997). Balanced Scorecard. Stuttgart. Krüger, A. / Dreyer, A. (2004). Sportmanagement. München. Preuß, H. (2004). Kosten-Nutzen-Analysen sportlicher Großveranstaltungen. In: KRÜGER/DREYER (Hrsg.): Sportmanagement. München, S. 169-193. Robbins, S.P. / Decenzo, D.A. (2004). Fundamentals of Management, 3rd Ed., Upper Saddle River, New Jersey. Schiernbeck, H. (1995). Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 11. Aufl., München, S. 151-156. Steinmann, H./ Schreyögg, G. (1997). Management. Grundlagen der Unternehmensführung, 4. Aufl., Wiesbaden, S. 177-187. Schiernbeck, H. (1995). Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 11. Aufl., München 1995, S. 149-150. Weber, J/Schäffer, U. (2000). Balanced Scorecard & Controlling. 2. Aufl. Wiesbaden.

### **Zusätzliche Informationen**

Materialien und aktuelle Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf der Homepage [www.sport.uni-mainz.de/Preuss](http://www.sport.uni-mainz.de/Preuss) in der Rubrik „Lehre“. Diese Veranstaltung ist verpflichtend für den Studienschwerpunkt Sportökonomie und kann nur von den Studenten des Studienschwerpunkts belegt werden.

#### **Planspiel/ Fallstudie (nur für SSP SÖ)**

Sandrine Poupaux

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung und Zulassung zu den Studienschwerpunkten erfolgt unter Vorlage aller relevanten Scheine AUSSCHLIESSLICH über Frau Forneck im Prüfungsamt im Zeitraum bis zum 13.02.2010

#### **Seminar „Marken im Sport“ (nur für SSP SPÖ)**

Holger Preuß

Teilnehmer: max. 30

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung und Zulassung zu den Studienschwerpunkten erfolgt unter Vorlage aller relevanten Scheine AUSSCHLIESSLICH über Frau Forneck im Prüfungsamt im Zeitraum bis zum 13.02.2010

Leitung: Philipp Klotz. Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung angeboten. Zeit und Ort nach Vereinbarung

#### **Sportökonomie (nur für SSP SÖ)**

Holger Preuß

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung und Zulassung zu den Studienschwerpunkten erfolgt unter Vorlage aller relevanten Scheine AUSSCHLIESSLICH über Frau Forneck im Prüfungsamt im Zeitraum bis zum 13.02.2010

Teilnehmer an dieser Veranstaltung sind Studierende des Studienschwerpunktes „Sportökonomie“. Magisterstudenten können in Verbindung mit der Vorlesung Sportmarketing und Sportmanagement (für Teilnahmenachweis oder Leistungsnachweis) teilnehmen. Teilnahmeberechtigt sind alle Studierenden, die das Grundstudium abgeschlossen haben.

#### **Inhalt**

Diese Vorlesung vermittelt die Grundlagen der Sportökonomie. Ihr Lehrinhalt richtet sich an führenden deutschen und den bedeutendsten US-amerikanischen Lehrbüchern aus. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt in der Betrachtung von Angebot und Nachfrage auf dem Sportmarkt. Die Institutionenökonomie im Sport unterscheidet dabei zwischen Non-Profit-Organisationen und For-Profit-Organisationen. Die Besonderheiten von Sportgütern werden herausgestellt, das Marktversagen im Sport thematisiert und die Auswirkungen der Anwendung des GWB §1 für den Sport dargestellt. Ferner werden die Folgen des Bosman-Urteils, also der EU-weiten Umsetzung des „Rechts auf Freizügigkeit der Arbeitnehmer“, für die Sportligen behandelt. Auch die Umwandlung von Vereinen in Kapitalgesellschaften und „feindliche Übernahmen“ (vgl. Manchester United), sind Auswirkungen, die im Zuge des Themenkomplexes zur Professionalisierung des Sports behandelt werden. Die Betrachtung der Unterschiede zwischen Sportorganisationen und üblichen Wirtschaftsbetrieben erfolgt z.B. am Phänomen der Kooperation und an der begründeten Ausnahme vom GWB §1 (Zentralvermarktung), wobei auf deren Bedeutung für die Sportligen eingegangen wird. Außerdem wird immer wieder vergleichend die Sportökonomie im Ausland (insbesondere in Nordamerika) herangezogen, um die Besonderheiten des deutschen Sportsystems zu erkennen. Die Studierenden sollen so auf den bereits globalisierten Sportmarkt vorbereitet werden.

#### **Empfohlene Literatur**

GRATTON, CH./TAYLOR, P. (2000): Economics of Sport and Recreation. London/ New York: Spon Press HEINEMANN, K. (1995): Einführung in die Ökonomie des Sports. Schorndorf: Hofmann SANDY, R./SLOANE, P.J. / ROSENTRAU, M.S. (2004): The Economics of Sport. An International Perspective. Hampshire, New York. TROSIEN, G. (2003): Sportökonomie. Ein Lehrbuch in 15 Lektionen. Aachen: Meyer & Meyer Wichtige Literatur zu den verschiedenen Themen: W. Andreff & S. Szymanski (Hrsg.) Handbook on the Economics of Sport, (S. 183-196), Cheltenham Glos: Edward Elgar Publishing Limited

#### **Zusätzliche Informationen**

Materialien und aktuelle Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf der Homepage [www.sport.uni-mainz.de/Preuss](http://www.sport.uni-mainz.de/Preuss) in der Rubrik „Lehre“.

#### **Unternehmensführung (nur für SSP SPÖ)**

Holger Preuß

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung und Zulassung zu den Studienschwerpunkten erfolgt unter Vorlage aller relevanten Scheine AUSSCHLIESSLICH über Frau Forneck im Prüfungsamt im Zeitraum bis zum 13.02.2010

#### **Wahlpflichtfächer**

#### **Fachdidaktik Bewegungskünste 2 (nur für Altstudiengänge)**

Karin Blohmer

Teilnehmer: max. 28

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

#### **Fachdidaktik Badminton 2 (D & B.A.)**

Thorsten Reinemann

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 9.2 B.A.: Weitere Ballsportarten/ Integrative Sportspielvermittlung/ Kleine Spiele - 2.Fachsemester (WiSe 2009/10)

Modul 9.2 B.A.: Weitere Ballsportarten/ Integrative Sportspielvermittlung/ Kleine Spiele - 2.Fachsemester (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Fachdidaktik Tischtennis 2 (B.A.)**

Friedemann Ott

CP: 2

Teilnehmer: max. 24

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 9.2 B.A.: Weitere Ballsportarten/ Integrative Sportspielvermittlung/ Kleine Spiele - 2.Fachsemester (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Fachdidaktik Trampolin und Wasserspringen 2 (B.A.)**

Karl-Heinz Findeisen

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10.2 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - 2. Fachsemester (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Fachdidaktik Seniorensport 2 (B.A.)**

Brunhilde Schumann-Schmid

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10.2 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - 2. Fachsemester (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Die beiden Studierenden, die eine Lehrprobe halten, erstellen eine gemeinsame Ausarbeitung (incl. Thematische Analyse, Verlaufsplan, Begründung des geplanten Verlaufs) von max. 5 Seiten und vervielfältigen diese für alle.

Alle Studierenden beobachten und beurteilen anschließend im Plenum die Lehrprobe ihrer/ihrer Kommilitonin/en

Die Ausarbeitung der Lehrprobe ist jeweils 1 Woche vor Termin bei Dr. Schumann-Schmid abzugeben und zu besprechen. Für Besprechungen stehe ich in meinen Sprechstunden und nach Vereinbarung zur Verfügung.

**Inhalt**

26 UE Lehrpraktische Übungen mit Mainzer Seniorinnen + Senioren im Alter von 60 – 90 Jahren

Grobstruktur der Lehrpraktischen Übungen

13 Blockveranstaltungen je 90': je 2 Lehrpraktische Übungen (ca. 30') mit anschließender Besprechung der Lehrpraktischen Übungen im Plenum (je ca. 15').

Die Termine und Themen der Lehrproben finden Sie im Reader Plus (WS 09/10)

**Empfohlene Literatur**

BAUER, R. & EGELER, R. (1981). *Gymnastik, Spiel und Sport für Senioren*. Schorndorf: Hofmann  
 BAUMANN, H. & LEYE, M. (Hrsg.) (1995): *Das SIMA-Projekt: Psychomotorisches Training: Ein Programm für Seniorengruppen*. Göttingen: Hogref  
 BECKER, B. (1976). *Seniorensport*. Wertheim/Taunus: Gruppenpädagogische Literatur  
 BECKER, B. (1977). *Altersgemäße Gymnastik*. In: B. BECKER, E. BRÜGMANN & J. TUTT (Hrsg.). *Alt werden - beweglich bleiben*. (S. 69-160), Wertheim/Taunus: Gruppenpädagogische Literatur  
 BEYSCHLAG, R. (1999). *Altengymnastik und kleine Spiele. Anleitung für Übungsleiter in Heimen, Begegnungstätten und Verbänden*. (8. bearbeitete Aufl.) München: Urban & Fischer (W 6.65/1)  
 BRACH, M. (1977). *Sport- und Bewegungstherapie in einer stationären Einrichtung für alte Menschen*. *Gesundheitssport und Sporttherapie* 13 (2), 44-48  
 BROICH, J. (1997). *'Seniorensport' über einhundert neue Gruppenspiele mit Bewegung, Kontakt und Vergnügen*. (1. Aufl.). Köln: Maternus (W 6.60/1)  
 BUCHER, W. (Hrsg.) (1996). *1013 Spiel- und Übungsformen für Senioren*. (4. unveränd. Aufl.). Schorndorf: Hofmann (W.71/1)  
 CANTIENI, B. (2000). *Tiger Feeling garantiert! 36 Übungen, mit denen Sie Ihren Beckenboden sofort finden und im Alltag effektiv einsetzen*. Berlin: Gesundheit DEUTSCHER TURNERBUND

(Hrsg.) (1983). Seniorenturnen. (Lehrplan Deutscher Turner-Bund, Bd 2). München: BLV EISENBURGER, M. (1998). Aktivieren und Bewegen von älteren Menschen. (Wo Sport Spaß macht. Schriftenreihe des DTB) Aachen: Meyer & Meyer EISENBURGER, M. & LIEBMANN, B. (1996). Psychomotorik mit Senioren: Motogeragogik. Motorik 19 (4) 158-168 FISCHER-TRUMPP, B. & KÖHLER, R (1981). Miteinander spielen lernen. Anleitungen, Tipps, Erfahrungsberichte für die Arbeit mit älteren Menschen. Karlsruhe: Kuratorium Dt. Altershilfe e.V.(W 6.49/2) HAAS, R. (1997). Psychomotorische Entwicklungsbegleitung erwachsener Menschen. Motorik 20 (3) 108-115 HÄFELINGER, U. (1998). Gymnastik für den Beckenboden: der Beckenboden ein starkes Stück (Wo Sport Spaß macht. Schriftenreihe des DTB). Aachen: Meyer & Meyer HIRTZ, P., HOLZ, A. & LUDWIG, G. (2000): Gleichgewicht. Praxisideen. (Schriftenreihe für Bewegung, Spiel und Sport. Bd. 2: Bewegungskompetenzen). Schorndorf: Hofmann (M 2.233/1) ISRAEL, S., FREIWALD, J. & ENGELHARDT, M. (1995). Zielgerichteter Alterssport - Kraft an erster Stelle. Bewegung und Wirbelsäulenintegrität im Alter. TW Sport und Medizin 7 (6) 367-374 JASPER, B. M. (1998). Brainfitness. Denken und Bewegen. Aachen: Meyer & Meyer KNUCHEL-SCHNYDER, S. & von ARX, G. (2000). Präventives Gangsicherheitstraining im Alter. Physiotherapie med. 4, 35-46 KOLB, M. (1995). Spiele für den Herz- und Alterssport. Perspektive und Praxis einer spielorientierten Bewegungstherapie (2. Aufl.) (Behinderte machen Sport, 3). Aachen: Meyer & Meyer KOLB (1 KOLB, M. (2001). Mehr Spiele für den Herz- und Alterssport. Perspektive und Praxis einer spielorientierten Bewegungstherapie (1. Aufl.) (Behinderte machen Sport, 12). Aachen: Meyer & Meyer KOLB, M. (1996). Gedächtnistraining mit Bewegungsspielen. Praxis der Psychomotorik 21 (1), 19-25 KREUZRIEGLER, F. & GOLLNER, E. (1991). Anti-Osteoporose-Training. Vorbeugung und Behandlung durch Bewegung., Oberhaching: Sportinform LEUTBECHER, A. (1998). Gehirnjogging und Gedächtnistraining. In: KIRCHNER, G., ROHM, A. & WITTEMANN, G. (Hrsg.). Seniorensport. Theorie und Praxis. (S. 384-415). Aachen: Meyer & Meyer (W 6.64/1) LEYE, M. (1983). Gymnastik, Spiel und Tanz im höheren Lebensalter. Medizinische, pädagogische, didaktische und praktische Anregungen. Augsburg:Marco MERTENS, K. (1988). Bewegungsübungen im Sitzen. Kassette A: Sitzhupferl Bewegungsübungen für Bettlägige. Kassette B: Betthupferl. Dortmund: modernes lernen (W 6.86/A-C/1) MERTENS, K. (1997). Psychomotorische Aktivierungsprogramme für Alten- und Pflegeheime: Grundfragen der Akzeptanzgewinnung und der praktischen Anwendung. Dortmund: modernes lernen, (W 6.54/1) Zu diesem Buch ist das Praxishandbuch „Aktivierungs-Programme für Senioren“ erschienen (UNI-Bib: Standnr: BC 5485-TX/CD, Standort: MAG MILDENBERGER-SCHNEIDER, M. (2000). Krafttraining für Senioren. Aachen: Meyer & Meyer (W 6.73/1) MÜLLER, E. & DALITZ, W. (1978). 1333 Gymnastik-Übungen mit Geräten, Berlin, München, Frankfurt/Main: Bartels & Wernitz NAGEL, V. (1997). Fit und geschickt durch Seniorensport. Sportartenübergreifendes Training für Alltagssituationen. (1. Aufl.) (Sportwissenschaft und Sportpraxis, Bd. 111). Hamburg: Czwalina (W 6.55/1) NEUMANN, O. (1976). Art, Maß und Methode von Bewegungen und Sport bei älteren Menschen. Stuttgart: Kohlhammer OSWALD, W. D. & GUNZELMANN, T. (Hrsg.) (1995): Das SIMA-Projekt: Kompetenztraining: Ein Programm für Seniorengruppen. Göttingen: Hogrefe (Päd.Bib. 26564) OSWALD, W. D., RÖDEL, G. (Hrsg.) (1998): Das SIMA-Projekt: Gedächtnistraining: Ein Programm für Seniorengruppen.(2. Aufl.). Göttingen: Hogrefe (Päd.Bib. 26565) PHILIPPI-EISENBURGER, M. (1991). Praxis der Bewegungsarbeit mit Älteren: Motogeragogik in Stundenbildern. (Reihe Motorik, Bd. 11) - Schorndorf: Hofmann SCHALLER, H.-J. & WENZ, P. (2000). Bewegungskoordination. Erhaltung und Förderung in der Lebensmitte. Aachen: Meyer & Meyer (W 6.74/1) SCHARLL, M. (1978). Bewegungstraining mit alten Menschen - Gruppengymnastik – Aktivpflege. (3. Aufl.). Stuttgart: Thieme SCHÖTTLER, B. (1998). Bewegungsspiele 50Plus. (Wo Sport Spaß macht. Schriftenreihe des DTB). Aachen: Meyer & Meyer SCHWÄBISCHER TURNERBUND (Hrsg.) (1981). Gymnastik, Spiel und Sport für Senioren, Schorndorf: Hofmann SCHWANER, B. (1978). Seniorensport. Celle: Pohl SKIBA, A. (1998). Fördern im Alter – unter besonderer Berücksichtigung von Bewegungsgesichtspunkten. Praxis der Psychomotorik 23 (3), 152-157 STEMPER, Th., SCHÖTTLER, B. & LAGERSTROEM, D. (1983). Fit durch Bewegungsspiele. Erlangen: Perimed WISCHMANN, B. (1977). Sport nach 35. Praxiserprobte Programme für Geübte und Ungeübte. Berlin: Bartels & Wernitz WISCHMANN, B. (1992). Altsein macht Spaß! Eine Liebeserklärung an den Sport. (1. Teil). Mainz: Sport und Medien WISCHMANN, B. (1993). Altsein macht Spaß! Eine Liebeserklärung an den Sport. (2. Teil). Mainz: Sport und Medien WOLLRING, U. (2002). Gymnastik im Herz- und Alterssport. Motivation durch Variation. (2. Aufl.) Aachen: Meyer & Meyer ZUHRT, R. (1984). Stundenbilder. Gruppengymnastik im Altenheim. Stuttgart, New York: Gustav Fischer (W 6.37/1)

### Fachdidaktik Behindertensport 2 (B.A.)

Brunhilde Schumann-Schmid

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 10.2 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - 2. Fachsemester (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldigt fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

#### Inhalt

Die Vorbereitung und Durchführung des Landesbehindertensportfestes in Nieder-Olm -voraussichtlich am Dienstag, den 15.6.2010 von 8.00 – ca. 14.00 Uhr - ist verpflichtend!!

Bitte beachten Sie dies bei Ihren Fehlzeiten bei den betroffenen Lehrveranstaltungen im SS 2010 an diesem Tag!!

### Fachdidaktik Sport im Elementarbereich 2 (B.A.)

Jennifer Hähn, Dörte Wessel-  
Therhorn

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 10.2 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - 2. Fachsemester (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Fachdidaktik Trampolinspringen 2 (B.Ed.)**

Karl-Heinz Findeisen

CP: 1

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Fachdidaktik Fitnessstraining 2 (Diplom)**

Friedhelm Aust

Teilnehmer: max. 75

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an dem 1.Semester der Fachdidaktik

Ihre persönliche Anwesenheit ist in der ersten Stunde im Semester zwingend erforderlich! Da es sich hierbei um eine zulassungsbeschränkte Veranstaltung handelt, verfällt Ihr Platz sofern Sie in der ersten Stunde unentschuldig fehlen. Evtl. Entschuldigungen sind mit Begründung VOR der Unterrichtseinheit an den Dozenten zu richten.

**Didaktik des Fitnessstrainings 2 (Diplom IV) Studenten A-K**

Friedhelm Aust

Teilnehmer: max. 25

**Didaktik des Fitnessstrainings 2 (Diplom IV) Studenten L-Z**

Friedhelm Aust

Teilnehmer: max. 25

**Didaktik des Fitnessstrainings 2 (Diplom IV) Studentinnen A-Z**

Friedhelm Aust

Teilnehmer: max. 25

**Exkursionen**

**Exkursion Wassersport (04.-11.9.2010)**

Friedemann Ott

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2008/09)

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2009/10)

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (SoSe 2010)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung besteht aus Vorlesung und Exkursion. Die Anmeldung ist bereits abgeschlossen.

**Inhalt**

Fahrtechnik und Manöver, Segelphysik, Material und Ausrüstung, Gesetzsekunde, Sicherheit im Wassersport, Wetterkunde.

Didaktisch-methodische Aspekte im Wassersport.

Wassersport unter mehrperspektivischer Betrachtungsweise.

Wichtige Aspekte bei der Planung, Organisation und Durchführung von Wassersportexkursionen.

**Empfohlene Literatur**

Farke, U./Möhle, V./Schröder, D. (1994). Ich lerne besser surfen. Bielefeld.

Farke, U./Möhle, V./Schröder, D. (1994). Ich lerne Surfen. Bielefeld.

Kloos, G./Lange, H. (2001). Windsurfen lernen in 10 Stunden. Bielefeld.

Muschenich, D. (2007). Erfolgstraining für Aufsteiger. Bielefeld.  
 Windsurfing- und Katamaransegeln Grundscheinhefte (VDS oder VDWS)  
 Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Die Exkursion findet vom 4.-11.9.2010 am Veluwemeer in Holland statt.

Prüfungsleistungen:

D, M, Wipäd (alt)

Exkursion (Leistungsnachweis): Theorie und Praxis Windsurfing-Grundschein

BA of Arts

Theorie: Klausur (60 Min.): Bewegungs- und trainingswissenschaftliche Aspekte, didaktisch-methodische Aspekte, Sicherheit im Wassersport, Natur und Umwelt, Wetterkunde, Materialkunde

**Exkursion Windsurfen (B.A.) (28.8.-4.9.2010)**

Friedemann Ott

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2008/09)

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2009/10)

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (SoSe 2010)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung besteht aus Vorlesung und Exkursion. Die Anmeldung ist bereits abgeschlossen.

**Inhalt**

Fahrttechnik und Manöver, Segelphysik, Material und Ausrüstung, Gesetzsekunde, Sicherheit im Wassersport, Wetterkunde.

Didaktisch-methodische Aspekte im Wassersport.

Wassersport unter mehrperspektivischer Betrachtungsweise.

Wichtige Aspekte bei der Planung, Organisation und Durchführung von Wassersportexkursionen.

**Empfohlene Literatur**

Farke, U./Möhle, V./Schröder, D. (1994). Ich lerne besser surfen. Bielefeld.

Farke, U./Möhle, V./Schröder, D. (1994). Ich lerne Surfen. Bielefeld.

Kloos, G./Lange, H. (2001). Windsurfen lernen in 10 Stunden. Bielefeld.

Muschenich, D. (2007). Erfolgstraining für Aufsteiger. Bielefeld.

Windsurfing- und Katamaransegeln Grundscheinhefte (VDS oder VDWS)

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Die Exkursion findet vom 28.8.-4.9.2010 am Veluwemeer in Holland statt.

Prüfungsleistungen:

D, M, Wipäd (alt):

Exkursion:

Theorie und Praxis Windsurfing-Grundschein

Wahlpflichtfach Windsurfen:

Theorie: Klausur (60 Min.): Bewegungs- und trainingswissenschaftliche Aspekte, didaktisch-methodische Aspekte, Sicherheit im Wassersport, Natur und Umwelt, Wetterkunde, Materialkunde

Praxis: Schulmäßige Manöver mit Schlagwortkatalog (Segel aufholen, Start, Steuern, Wend, Halse), Beachstart, koordinative Aufgaben (4 aus: Fahren in Lee, Schothorn voraus, auf der Kante, rückwärts, Brett-360er, Segel-360er usw.)

BA of Arts

Alternative 1 (Theorie und Praxis):

Theorie: Klausur (45 Min.): Bewegungs- und trainingswissenschaftliche Aspekte, didaktisch-methodische Aspekte, Sicherheit im Wassersport, Natur und Umwelt, Wetterkunde, Materialkunde

Praxis (für alle Studiengänge):

2 Komplexaufgaben (Schulmäßige Manöver mit Schlagwortkatalog, Beachstart und koordinative Aufgaben)

Alternative 2 (nur Theorie):

Theorie: Klausur (60 Min.): Bewegungs- und trainingswissenschaftliche Aspekte, didaktisch-methodische Aspekte, Sicherheit im Wassersport, Natur und Umwelt, Wetterkunde, Materialkunde



**Exkursion Qigong/ Peking; China (22.07-19.08.2010)**

Wolfgang Schöllhorn

CP: 2

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2008/09)

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2009/10)

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (SoSe 2010)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für diese Exkursion werden folgende Kosten anfallen: Flug ca. 700 € und Kursgebühr 200 € diese sind von jedem Teilnehmer zutragen. Übernachtung und Verpflegung werden von dem chinesischen Kooperationspartner übernommen.

Es ist vom chin. Kooperationspartner erwünscht, dass Sie im Anschluss an die erfolgreiche Ausbildung im Bereich Qigong als Lehrer tätig werden.

Nähere Informationen bei der Abteilung Trainings- und Bewegungswissenschaft.

**Exkursion Radwandern**

Friedhelm Aust

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2009/10)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

**Exkursion Mountainbike**

Helmut Scholl

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2008/09)

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (WiSe 2009/10)

Modul 10.3 B.A.: Weitere Sportarten/-aktivitäten - Exkursion (SoSe 2010)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2009)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

Modul 6.1 B.Ed.: Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (SoSe 2010)

Modul 6.2 B.Ed.: Exkursion - Theorie, Didaktik und Methodik elementarer Bewegungsfelder und weiterer Sportarten (WiSe 2009/10)

**Soziologie**

**Übungen**

**Übung: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich**

Harald Lofink,  
Christian Steuerwald

CP: 1

Teilnehmer: mind. 5, max. 240

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF3/BF2: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich (SoSe 2009)

KF3/BF2: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:

Studierende im Kern- und Beifach Soziologie

**Inhalt**

Diese Veranstaltung vertieft ausgewählte Themen der in der Vorlesung „Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“ vorgestellten sozialwissenschaftlichen Zugänge zur Analyse der Sozialstruktur Deutschlands auch im internationalen Vergleich.

**Empfohlene Literatur**

Hradil, Stefan 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 2. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, 4. überarb. u. aktual. Aufl., Wiesbaden: VS

**Zusätzliche Informationen**

Bachelor: KF 3, BF 2



<b>Übung: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich A</b> Teilnehmer: mind. 5, max. 40	Christian Steuerwald
<b>Übung: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich B</b> Teilnehmer: mind. 5, max. 40	Christian Steuerwald
<b>Übung: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich C</b> Teilnehmer: mind. 5, max. 40	Harald Lofink
<b>Übung: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich D</b> Teilnehmer: mind. 5, max. 40	Harald Lofink
<b>Übung: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich E</b> Teilnehmer: mind. 5, max. 40	Harald Lofink
<b>Übung: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich F</b> Teilnehmer: mind. 5, max. 40	Harald Lofink

**Seminar: Soziologische Theorien - Beifach** Stephan Hirschauer  
CP: 4

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
KF4/BF3: Soziologische Theorien (SoSe 2009)  
KF4/BF3: Soziologische Theorien (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:  
Studierende im Beifach Soziologie  
Stellung im Studiengang:  
Bachelor: BF 3

**Inhalt**

Ablauf und Inhalt des Seminars/der Übung werden in der ersten Vorlesung „Soziologische Theorien“ vorgestellt.

**Seminar: Soziologische Theorien - Kernfach** Larissa Schindler  
CP: 4  
Teilnehmer: max. 150

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
KF4/BF3: Soziologische Theorien (SoSe 2009)  
KF4/BF3: Soziologische Theorien (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:  
Studierende im Kernfach (Haupt- und Nebenfach) Soziologie  
Stellung im Studiengang:  
Bachelor: KF 4  
Magister: Grundzüge der Soziologie  
Diplom: Pflichtveranstaltung

**Inhalt**

Das Seminar/die Übung dient zur Vertiefung der Vorlesung „Soziologische Theorien“. Es behandelt Originaltexte der dort vorgestellten Autoren und Ansätze.

**Zusätzliche Informationen**

Es finden fünf Parallelveranstaltungen statt.

<b>Seminar: Soziologische Theorien - Kernfach A</b> Teilnehmer: max. 30	N.N.
<b>Seminar: Soziologische Theorien - Kernfach B</b> Teilnehmer: max. 30	N.N.
<b>Seminar: Soziologische Theorien - Kernfach C</b> Teilnehmer: max. 30	Larissa Schindler
<b>Seminar: Soziologische Theorien - Kernfach D</b> Teilnehmer: max. 30	Larissa Schindler
<b>Seminar: Soziologische Theorien - Kernfach E</b> Teilnehmer: max. 30	N.N.

**Übung: Einführung in die Organisationssoziologie**

Peter Preisendörfer

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologie (Orientierung) (SoSe 2009)
- KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung A) (WiSe 2009/10)
- KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung A) (SoSe 2010)
- KF6/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung B) (WiSe 2009/10)
- KF6/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung B) (SoSe 2010)
- Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2009)
- Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Besuch der parallel angebotenen Vorlesung „Einführung in die Organisationssoziologie“

Zielgruppe: Studierende im Kern-, Haupt- und Nebenfach

Stellung im Studiengang:

BA: Module KF2, KF6

Diplom: Spezielle Soziologie „Organisation von Arbeit und Betrieb“

Magister: „Soziologische Analyse I“

**Inhalt**

Die einstündige Übung dient der Erweiterung und Vertiefung der Vorlesung „Einführung in die Organisationssoziologie“. Im Wesentlichen werden die Studierenden aufgefordert, ergänzende Fragen zur Vorlesung zu stellen und über unklare Punkte aus der Vorlesung zu diskutieren.

**Empfohlene Literatur**

Vgl. die Literatur zur Vorlesung „Einführung in die Organisationssoziologie“

**Zusätzliche Informationen**

Insgesamt werden zwei parallele einstündige Übungen „Einführung in die Organisationssoziologie“ angeboten. Es genügt der Besuch einer dieser beiden Übungen. Ohne einen Besuch der Vorlesung „Einführung in die Organisationssoziologie“ ist es nicht sinnvoll, an der Übung teilzunehmen.

**Übung: Einführung in die Organisationssoziologie A**

Peter Preisendörfer

**Übung: Einführung in die Organisationssoziologie B**

Peter Preisendörfer

**Übung: Gesellschaftliche Entwicklung, Sozialisation und Bildung**

Johannes Angermüller

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologie (Orientierung) (WiSe 2008/09)
- KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung A) (WiSe 2009/10)
- KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung A) (SoSe 2010)
- KF6/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung B) (WiSe 2009/10)
- KF6/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung B) (SoSe 2010)
- Basismodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2007/08)
- Basismodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2008/09)
- Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2009)
- Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Stellung im Studiengang:

BA: Modul KF2 und KF6

**Inhalt**

Die Übung dient zur Vertiefung der Vorlesung „Gesellschaftliche Entwicklung, Sozialisation und Bildung“ anhand ausgewählter Texte. Für Studierende im Haupt- bzw. Kernfach Soziologie, die an der Klausur teilnehmen wollen, ist der Besuch der Übung obligatorisch.

**Übung: Nichtkonventionelle Lebensformen**

Detlev Lück

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 40

### Voraussetzungen / Organisatorisches

#### Zielgruppe:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Soziologie- „Altstudiengänge“ Magister und Diplom im Grund- und Hauptstudium sowie an Nebenfachstudierende. Für Studierende im Grundstudium gilt sie als Übung. Studierende im Hauptstudium können einen Seminarschein erwerben. Dafür gelten leicht unterschiedliche Leistungsanforderungen und unterschiedliche Voraussetzungen.

#### Teilnahmevoraussetzungen für den Erwerb eines Übungsscheins (Studierende im Grundstudium):

Studierende im Hauptfach dürfen eine Übung erst besuchen, wenn sie den Anfängerleistungsnachweis im Grundkurs erworben haben. Studierende im Nebenfach benötigen einen Leistungsnachweis aus der Vorlesung „Einführung in die Soziologie“.

#### Teilnahmevoraussetzungen für den Erwerb eines Seminarscheins (Studierende im Hauptstudium):

Studierende im Hauptfach dürfen ein Seminar erst nach der erfolgreichen Zwischenprüfung belegen. Studierende im Nebenfach benötigen mindestens einen Übungsschein in Soziologie.

#### Einordnung in den Fächerkanon für Übungsscheine (Studierende im Grundstudium):

Studientechnisch ist die Veranstaltung für Diplom-Studierende dem Bereich „Spezielle Soziologie: Familiensoziologie“ oder „Wahlpflichtfach“ und für Magister-Studierende dem Bereich „Soziologische Analyse I“ zugeordnet.

#### Einordnung in den Fächerkanon für Seminarscheine (Studierende im Hauptstudium):

Studientechnisch ist die Veranstaltung für Diplom-Studierende dem Bereich „Spezielle Soziologie: Familiensoziologie“ oder „Allgemeine Soziologie“ und für Magister-Studierende dem Bereich „Soziologische Analyse II“ zugeordnet.

### Inhalt

In den 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts war es „normal“, dass junge Erwachsene sich einen Partner suchen, den sie heiraten, um bald darauf eine Familie zu gründen. Neben dieser Standard-Familienbiographie und der Ehe mit Kindern als der Standard-Lebensform gibt es andere Lebensformen, die sich in den letzten Jahrzehnten zunehmend weiter verbreiten und zunehmend als legitime Alternativen angesehen werden. Heiratsneigung und Geburtenzahlen gehen zurück; Scheidungsziffern steigen. Eine Pluralisierung der Lebens- und Familienformen wird diagnostiziert.

Laut Individualisierungsthese sind die Menschen zunehmend freigestellt, zu wählen, in welchen Familienkonstellationen sie in welcher Lebensphase leben wollen, aber eben auch gezwungen, dies selbst zu entscheiden und zu verantworten. Dieses selbst verantwortete „Biographiebasteln“ führt demnach zu der neuen Vielfalt. Andere Erklärungen beziehen sich auf den Wertewandel oder auf den Wandel der Geschlechterrollen, insbesondere auf die zunehmende Erwerbsbeteiligung von Frauen.

Welche dieser Diagnosen trifft zu – welche Ursachen gibt es dafür, dass sich nichtkonventionelle Lebensformen verbreiten und ihr Stigma verlieren? Werden diese Lebensformen frei gewählt, weil sie attraktiver erscheinen, oder entstehen sie zwangsläufig als Folge gesellschaftlicher Rahmenbedingungen? Welches sind diese nichtkonventionellen Lebensformen? Welche sind empirisch (wie) relevant?

### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Grund- und Hauptstudium. Für Studierende im Grundstudium gilt sie als Übung. Studierende im Hauptstudium können einen Seminarschein erwerben. Dafür gelten leicht unterschiedliche Leistungsanforderungen und unterschiedliche Voraussetzungen.

### Übung: Soziale Randgruppen

Harald Lofink

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

### Voraussetzungen / Organisatorisches

#### Zielgruppe:

Studierende im Haupt- und Nebenfach Soziologie

Studierende des Studienschwerpunktes bzw. Wahlpflichtfaches EUROMIR

#### Zugangsbestimmung:

Die Übung kann erst besucht werden, wenn der Anfängerleistungsnachweis im Grundkurs (Hauptfachstudierende) bzw. in der Vorlesung „Einführung in die Soziologie“ (Nebenfachstudierende) erworben wurde.

### Inhalt

Randgruppen sind auf besondere Art und Weise benachteiligte innergesellschaftliche Personenkategorien, denen gegenüber die große Mehrheit der Bevölkerung spezifische Stereotype bereithält. In der Übung werden die Lebensbedingungen für Angehörige von Randgruppen auch unter der Perspektive sozialpolitischer Maßnahmen behandelt.

### Empfohlene Literatur

Bango, Jenö 1994: Soziologie für soziale Berufe. Stuttgart: Enke

Hradil, Stefan 2001: Soziale Ungleichheit, 8. Aufl., Opladen: Leske + Budrich

Weitere Literatur wird in der Eröffnungssitzung vorgestellt.

### Zusätzliche Informationen

Stellung im Studiengang:

Magister: Soziologische Analyse I

Diplom: Spezielle Soziologie: Soziale Ungleichheit  
Euromir: Teibereich 1

## Tutorien

### **Tutorium: Einführung in die Techniken des Studierens**

Michael Liegl

CP: 2

Teilnehmer: max. 60

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF1/BF1: Einführung in die Soziologie (WiSe 2008/09)

KF1/BF1: Einführung in die Soziologie (WiSe 2009/10)

KF1/BF1: Einführung in die Soziologie (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:

Studierende im Kernfach Soziologie

Stellung im Studiengang:

Bachelor: Modul KF 1

#### **Inhalt**

Das Tutorium „Einführung in die Soziologie“ soll den Einstieg ins Studium erleichtern. Hier lernen und üben Sie wichtige Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens wie Literaturrecherche und -beschaffung, Zitationsregeln, die zentralen Formate wissenschaftlichen Schreibens (Exzerpt, Essay, Hausarbeit) und Präsentierens sowie Arbeitsorganisation und Zeitmanagement. Das Tutorium bietet außerdem die Gelegenheit, sich mit Kommilitonen und erfahreneren Studierenden (den TutorInnen) über gemachte Erfahrungen auszutauschen, Tipps und Orientierung zu bekommen und für auftretende Probleme gemeinsam Lösungen zu suchen.

### **Tutorium: Einführung in die Techniken des Studierens A**

Michael Liegl

Teilnehmer: max. 30

### **Tutorium: Einführung in die Techniken des Studierens B**

Michael Liegl

Teilnehmer: max. 30

### **Tutorium: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich**

Stefan Hradil

Teilnehmer: max. 122

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF3/BF2: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich (SoSe 2009)

KF3/BF2: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe: Studierende im Bachelor-Studiengang

Zu dieser Lehrveranstaltung ist eine Online-Anmeldung zwingend erforderlich.

#### **Zusätzliche Informationen**

Kurs A beginnt zum 19.04.2010

Kurs B beginnt zum 13.04.2010

### **Tutorium: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich A**

Stefan Hradil

Teilnehmer: max. 61

### **Tutorium: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich B**

Stefan Hradil

Teilnehmer: max. 61

### **Tutorium: Soziologische Theorien**

Stephan Hirschauer

CP: 2

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF4/BF3: Soziologische Theorien (SoSe 2009)

KF4/BF3: Soziologische Theorien (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:

Studierende im Kern- und Beifach Soziologie

Stellung im Studiengang:

Bachelor: KF 4/BF 3

#### **Inhalt**

Das Tutorium ist ein ergänzendes Angebot zum Seminar/zur Übung „Soziologische Theorien“. Ablauf und Inhalt werden in der ersten Vorlesung „Soziologische Theorien“ vorgestellt.

<b>Tutorium: Einführung in die Statistik</b> CP: 1 Teilnehmer: max. 150	Jürgen Schiener
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> KF7: Statistik und die angewandte Sozialforschung (SoSe 2010)	
<b>Tutorium: Einführung in die Statistik A</b> Teilnehmer: max. 30	Jürgen Schiener
<b>Tutorium: Einführung in die Statistik B</b> Teilnehmer: max. 30	Jürgen Schiener
<b>Tutorium: Einführung in die Statistik C</b> Teilnehmer: max. 30	Jürgen Schiener
<b>Tutorium: Einführung in die Statistik D</b> Teilnehmer: max. 30	Jürgen Schiener
<b>Tutorium: Einführung in die Statistik E</b> Teilnehmer: max. 30	Jürgen Schiener

<b>Tutorium: Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung für Wiederholer</b>	Peter Preisendörfer
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Die Teilnahme ist auf Studierende beschränkt, die die Klausur zur Vorlesung/Übung „Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung“ im ersten Durchgang nicht bestanden haben.	
<b>Inhalt</b> Das Tutorium dient der nochmaligen Aufarbeitung des Stoffes der Vorlesung/Übung „Einführung in die quantitative empirische Sozialforschung“. Es soll gezielt und konkret dabei helfen, die Erfolgchancen des zweiten Klausurversuchs zu verbessern.	
<b>Empfohlene Literatur</b> Es gilt die Literatur der Vorlesung/Übung „Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung“.	
<b>Zusätzliche Informationen</b> Nochmals sei auf die Zugangsbeschränkung verwiesen, die oben unter der Rubrik „Voraussetzungen“ angesprochen wurde.	

### Empirische Projekte

<b>Empirisches Projekt: Die Mainzer Universitätsbibliothek aus Sicht ihrer Benutzer Teil 2</b> CP: 12	Wolfgang-Ulrich Prigge, Rolf Sudek
--	---------------------------------------

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Bei dieser Lehrveranstaltung handelt es sich um die Fortsetzung eines im Wintersemester 2009/2010 begonnenen zweisemestrigen Projekts. Neue Teilnehmer können nicht aufgenommen werden.

<b>Empirisches Projekt: Ethnographie der Migration und Transnationalisierung</b> CP: 12 Teilnehmer: max. 15	Julia Bernstein
---	-----------------

**Inhalt**  
Das Ziel des Seminars besteht darin, die ethnographische Forschungsmethode kennenzulernen, sie anhand ausgewählter Fallstudien zu diskutieren und anschließend in einer eigenen empirischen Studie umzusetzen. Dafür wird der Fokus thematisch auf den umfassenden Bereich der Migrationsforschung gerichtet. Im Laufe der zweisemestrigen Lehrforschungsworkstatt haben die Studierenden die Gelegenheit, das erlernte Vokabular und die Vorgehensweise qualitativer ethnographischer Forschung sowie unterschiedliche Paradigmen der Migrationsforschung in einer eigenen empirischen Studie anzuwenden.

Im Laufe des ersten Semesters werden die theoretischen und methodischen Grundlagen sowohl der ethnographischen Forschungsmethode als auch des Forschungsgegenstandes (Migration und Transnationalisierung) erarbeitet und diskutiert. Darüber hinaus entwickeln TeilnehmerInnen eigene Fragestellungen und bereiten ihre empirische Forschung vor. Im zweiten Semester werden die von den Studierenden erzeugten empirischen Materialien (u.a. Protokolle, Gesprächsauszüge, Dokumente) einer intensiven Analyse unterzogen. Hier erlernen die Studierenden die Anwendung analytischer Verfahren (etwa der Grounded Theory) mit dem Ziel, eine analytische Ethnographie ihres Feldes in Form einer Hausarbeit abfassen zu können.

**Empfohlene Literatur**  
Schmidt-Lauber, Brigitta (Hg.) (2007). Ethnizität und Migration. Einführung in Wissenschaft und Arbeitsfelder. Berlin: Dietrich Reimer.  
Robert M. Emerson u.a. (Hg.) (1995). Writing Ethnographic Fieldnotes. Chicago: Chicago University Press.

<b>Empirisches Projekt: Lebensqualität und Lebensbedingungen im Rhein-Main-Gebiet</b> CP: 12 Teilnehmer: max. 50	Peter Preisendörfer, Jürgen Schiener
--	---

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Projekt richtet sich an Studierende im Hauptfach Soziologie (Magister und Diplom). Ausnahmsweise können auch Studierende an dem Projekt teilnehmen, die 1) die Statistik und 2) die Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung zwar besucht, aber die Klausur/en nicht bestanden haben.

### **Inhalt**

Das Projekt untersucht die Lebensqualität und Lebensbedingungen im Vergleich der beiden Städte Mainz und Wiesbaden. Dies soll auf der Basis repräsentativer Stichproben (über die Einwohnermeldeämter) und mit Hilfe mündlicher Interviews (face-to-face) geschehen. Das Projekt wird sich über die zwei Semester SoSe 2010 und WiSe 2010/11 erstrecken.

In Teil I wird es darum gehen, gestützt auf Literaturrecherchen und auf vorliegendes Material zu den Städten den Fragebogen zu erarbeiten und in Pretests zu erproben. Alle Teilnehmer/innen müssen dann in den Semesterferien (Ende Juli bis Mitte Oktober 2010) mindestens 15 Interviews durchführen. Die Vercodung der Daten soll in der zweiten Oktoberhälfte 2010 erfolgen. Teil II wird sich dann ganz der Analyse und Auswertung der Daten widmen. Das Endresultat sollen studentische Forschungsberichte sein, die von den zu bildenden Arbeitsgruppen verfasst werden.

### **Empfohlene Literatur**

Die Literaturrecherche wird Teil der Projektarbeit sein.

### **Zusätzliche Informationen**

Studierenden der „Altstudiengänge“, die noch kein empirisches Projekt absolviert haben, wird ein Besuch dieses Projekts dringend empfohlen, da in späteren Semestern nur noch ein, maximal zwei Projekte angeboten werden.

### **Empirisches Projekt: Mitarbeiterbefragung zur betrieblichen Gesundheitsförderung Teil 2**

Jürgen Schiener, Frank Sinß

CP: 12

Teilnehmer: max. 30

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:

Studierende im Hauptfach Soziologie (Magister, Diplom)

Zusätzliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer können im Sommersemester 2010 nicht aufgenommen werden.

Stellung im Studiengang:

Magister: Empirisches Projekt

Diplom: Empirisches Projekt

### **Inhalt**

Mitarbeiterbefragungen in Unternehmen werden seit jeher eingesetzt, um Informationen über die Struktur der Belegschaft zu erhalten. Mit der Analyse der Daten sollen u.a. Kommunikations- und Steuerungsprozesse angestoßen bzw. optimiert werden. Mitarbeiterbefragungen können unterschiedliche Schwerpunkte haben. Im konkreten Fall liegt der Fokus auf der Gesundheit und dem Gesundheitsverhalten der Mitarbeiter.

Im Rahmen des Projekts wird ein Fragebogen mit relevanten Items zum Thema entwickelt. In der anschließenden Feldphase werden die Mitarbeiter der Universität Mainz gebeten, den Fragebogen auszufüllen. Im zweiten Teil des Projekts erfolgt dann eine Auswertung der gewonnenen Daten.

Die Veranstaltung soll dazu anleiten, selbstständig empirische Forschungsvorhaben anzugehen und dabei alle Schritte von der Formulierung der Forschungsfrage über die Erhebung selbst bis hin zur Auswertung der Daten zu beherrschen.

### **Seminare**

#### **Einführung in die Statistik I**

CP: 3

Teilnehmer: max. 140

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF7: Statistik und die angewandte Sozialforschung (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe: Studierende im Kern- bzw. Hauptfach Soziologie

(BA, Magister, Diplom)

BA: Modul KF 7

Magister: Übung Statistik

Diplom: Übung Statistik

Statistik I und II sind Teile des Moduls KF 7 „Statistik und angewandte Sozialforschung“. Sie werden im Semester als fortlaufende Lehrveranstaltung von 4 Wochenstunden durchgeführt. Die Anmeldung erfolgt jedoch für beide Teile separat.

Der Leistungsnachweis zu Statistik I und II erfolgt im Rahmen der Modulprüfung, einer 2-stündigen E-Klausur am Ende des Semesters.

### **Inhalt**

In Statistik I und II werden die Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Statistik vermittelt. Dabei stehen die klassischen uni- und bivariaten Techniken zur Analyse von diskreten und kontinuierlichen Merkmalen sowie die dazugehörigen Schätz- und Testverfahren im Vordergrund. An geeigneten Stellen (z.B. bei der Kontingenz-, Korrelations- und Regressionsanalyse) werden Konzepte der Drittvariablenkontrolle und einzelne multivariate Analyseverfahren erläutert.

Im zugehörigen Tutorium werden Lösungswege zu statistischen Problemstellungen anhand von Übungsaufgaben vertieft und eingeübt.

**Empfohlene Literatur**

Benninghaus, Hans 2007: Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler, elfte Auflage, Wiesbaden: VS Verlag.  
 Bourier, Günther 2009: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik. Praxisorientierte Einführung. Mit Aufgaben und Lösungen, sechste Auflage, Wiesbaden: Gabler.  
 Kühnel, Steffen-M. / Krebs, Dagmar 2007: Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, vierte Auflage, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.  
 Sauerbier, Thomas / Voß, Werner 2009: Kleine Formelsammlung Statistik, vierte Auflage, München: Hanser.

**Zusätzliche Informationen**

Die Modulprüfung am Ende des Semesters wird als E-Klausur durchgeführt. Damit sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits im Laufe des Semesters damit vertraut machen können, wird im Vorfeld eine Probeklausur angeboten. Die Teilnahme an der Probeklausur ist nicht verbindlich, wird aber im Hinblick auf einen reibungslosen Ablauf der Modulprüfung empfohlen.

**Einführung in die Statistik I A**

Teilnehmer: max. 70

Daniel Vorgrimler

**Einführung in die Statistik I B**

Teilnehmer: max. 70

Jürgen Schiener

**Einführung in die Statistik II**

CP: 3

Teilnehmer: max. 140

Jürgen Schiener,

Daniel Vorgrimler

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF7: Statistik und die angewandte Sozialforschung (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe: Studierende im Kern- bzw. Hauptfach Soziologie (BA, Magister, Diplom)

BA: Modul KF 7

Magister: Übung Statistik

Diplom: Übung Statistik

Statistik I und II sind Teile des Moduls KF 7 „Statistik und angewandte Sozialforschung“. Sie werden im Semester als fortlaufende Lehrveranstaltung von 4 Wochenstunden durchgeführt. Die Anmeldung erfolgt jedoch für beide Teile separat.

Der Leistungsnachweis zu Statistik I und II erfolgt im Rahmen der Modulprüfung, einer 2-stündigen E-Klausur am Ende des Semesters.

**Inhalt**

In Statistik I und II werden die Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Statistik vermittelt. Dabei stehen die klassischen uni- und bivariaten Techniken zur Analyse von diskreten und kontinuierlichen Merkmalen sowie die dazugehörigen Schätz- und Testverfahren im Vordergrund. An geeigneten Stellen (z.B. bei der Kontingenz-, Korrelations- und Regressionsanalyse) werden Konzepte der Drittvariablenkontrolle und einzelne multivariate Analyseverfahren erläutert.

Im zugehörigen Tutorium werden Lösungswege zu statistischen Problemstellungen anhand von Übungsaufgaben vertieft und eingeübt.

**Empfohlene Literatur**

Benninghaus, Hans 2007: Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler, elfte Auflage, Wiesbaden: VS Verlag.  
 Bourier, Günther 2009: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik. Praxisorientierte Einführung. Mit Aufgaben und Lösungen, sechste Auflage, Wiesbaden: Gabler.  
 Kühnel, Steffen-M. / Krebs, Dagmar 2007: Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, vierte Auflage, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.  
 Sauerbier, Thomas / Voß, Werner 2009: Kleine Formelsammlung Statistik, vierte Auflage, München: Hanser.

**Zusätzliche Informationen**

Die Modulprüfung am Ende des Semesters wird als E-Klausur durchgeführt. Damit sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits im Laufe des Semesters damit vertraut machen können, wird im Vorfeld eine Probeklausur angeboten. Die Teilnahme an der Probeklausur ist nicht verbindlich, wird aber im Hinblick auf einen reibungslosen Ablauf der Modulprüfung empfohlen.

**Einführung in die Statistik II A**

Teilnehmer: max. 70

Daniel Vorgrimler

**Einführung in die Statistik II B**

Teilnehmer: max. 70

Jürgen Schiener

**Seminar: Computergestützte Datenanalyse**

Anna Maria Skarbek-Kozietulska

CP: 3

Teilnehmer: max. 150

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF7: Statistik und die angewandte Sozialforschung (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe: Studierende im Kernfach Soziologie (BA, Magister, Diplom)



## Inhalt

Die Veranstaltung ist Teil des Moduls „Statistik und angewandte Sozialforschung“ und gibt eine Einführung in grundlegende Techniken angewandter statistischer Analyse mit dem Standardprogrammpaket SPSS. Themen der Veranstaltung sind u.a. Techniken der Datenaufbereitung, Kreuztabellen, Korrelationen, Reliabilitäts- und Faktorenanalyse sowie die lineare und logistische Regression. In praktischen Übungen werden die Daten der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) verwendet. Zudem wird in der Veranstaltung die Anwendung der quantitativen Datenanalyse für schriftliche Arbeiten vermittelt, insbesondere die tabellarische Darstellung der Ergebnisse und die Bearbeitung von Forschungsfragen. Die Inhalte des Seminars sind Gegenstand der Modulprüfung, einer 2-stündigen E-Klausur am Ende des Semesters.

### Empfohlene Literatur

Brosius, Felix 2008: SPSS 16. Das mitp-Standardwerk. Heidelberg: mitp-Verlag

Janssen, Jürgen/ Laatz, Wilfried 2007: Statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows. Eine anwendungsorientierte Einführung in das Basissystem und das Modul Exakte Tests. Berlin/ Heidelberg/ New York: Springer (abrufbar unter: <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-540-72978-5>)

### Computergestützte Datenanalyse A

Anna Maria Skarbek-Kozietulska

Teilnehmer: max. 50

### Computergestützte Datenanalyse B

Anna Maria Skarbek-Kozietulska

Teilnehmer: max. 50

### Computergestützte Datenanalyse C

Anna Maria Skarbek-Kozietulska

Teilnehmer: max. 50

### Seminar: Arbeitsorganisation und Arbeitsbeziehungen in der Wirtschaftskrise (Organisationssoziologie)

Martin Bartmann

CP: 4

Teilnehmer: max. 40

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

KF8: Gegenstandsbezogene Soziologien (Vertiefung) (SoSe 2010)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2009)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zuordnung des Seminars zu den Kategorien der Studiengänge:

BA-Studiengang: 4. Fachsemester, Modul Vertiefung (= spezielle Soziologien für Fortgeschrittene), Organisation

Magister: Analyse II (Spezielle Soziologien)

Diplom: Organisation (Spezielle Soziologien)

### Anforderungen:

- Regelmäßige aktive Teilnahme
- Vorbereitung auf die Seminarthemen mit Hilfe der angegebenen Pflichtliteratur
- Mündliches Referat / Präsentation eines Seminarthemas
- Hausarbeit (ca. 15 Seiten), Abgabe bis Ende Oktober 2010

### Inhalt

Die Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise hat zum größten wirtschaftlichen Einbruch in der Geschichte der Bundesrepublik geführt. Dies ist nicht ohne Folgen für das System der Arbeitsbeziehungen und der Arbeitsorganisation in den Betrieben geblieben. Die Akteure wurden unverhofft mit neuen Aufgaben, veränderten Rollen, neuen strategischen Partnern und veränderten Machtkonstellationen konfrontiert.

Das Seminar umfasst 4 thematische Blöcke:

Krisenursachen. linke und neoliberale Deutungen im Widerstreit. Bei aller Einigkeit über die Auswüchse unregulierter Finanzmärkte, stehen sich andere Ursacheninterpretationen, beispielsweise zur Entwicklung von Einkommens- und Vermögensungleichheiten oder zu den Auswirkungen der shareholder-value-Orientierung diametral entgegen.

Auswirkungen der Krise auf die Realwirtschaft und den Arbeitsmarkt. In diesem Block stehen u.a. Branchenunterschiede, Vergleiche mit früheren Krisen und anderen ausgewählten Ländern im Mittelpunkt. Welche Branchen, welche Arbeitnehmergruppen sind besonders durch die Krisenfolgen betroffen?

Unmittelbarer Umgang mit den Krisenfolgen. In diesem Seminarteil werden die Grundlagen des „German labour market miracle“ untersucht. Welche Faktoren haben zum erstaunlich geringen Anstieg der Arbeitslosigkeit in Deutschland beigetragen? Kurzarbeit, Arbeitszeitkonten und

Beschäftigungssicherungsvereinbarungen – z.B. durch Arbeitszeitverkürzung sind drei wichtige Instrumente, die in den Fokus rücken.

Anhand eines konkreten Beispiels wird der Umgang mit Krisenfolgen und Bewältigungsinstrumenten auf betrieblicher Ebene veranschaulicht. Bewirken z.B. Kurzarbeit, Arbeitszeitverkürzung und Qualifizierungsprogramme nachhaltige Änderungen in der Arbeitsorganisation?

Die Krise hat auch maßgeblichen Einfluss auf die Tarifverhandlungen des Jahres 2010. Anhand der Tarifverhandlungen der Metall- und Elektroindustrie und des öffentlichen Dienstes werden die unterschiedlichen Ausgangslagen und Strategien der Akteure behandelt.

Nachhaltige Auswege aus der Krise. Die aus der Krise zu ziehende Lehren sind umstritten und werden auch innerhalb von Interessengruppen und politischen Lagern kontrovers diskutiert. Dieser Seminarteil knüpft auch an den ersten Block der Kontroversen um Krisenursachen an. Makro-ökonomische Argumente zur Balance des Weltwirtschaftssystems, Diskussionen zur Balance zwischen Industrie- und Dienstleistungssektor in Deutschland und zu betrieblichen Strategien der Krisenbewältigung werden aufgegriffen.

Im Rahmen des Seminars wird ein Werksbesuch in ein Automobilwerk durchgeführt. Neben einer Werksführung ist auch eine Gesprächsrunde mit Betriebsräten vorgesehen.

**Empfohlene Literatur**

Dörre, Klaus; Holst, Hajo 2009: Nach dem Shareholder Value? Kapitalmarktorientierte Unternehmenssteuerung in der Krise, in: WSI-Mitteilungen 12/2009, S. 667-674

Kuhlmann, Martin 2009: Perspektiven der Arbeitspolitik nach der Krise: Entwicklungslinien und Handlungsbedingungen, in: WSI-Mitteilungen 12/2009, S. 675-682

Hirschel, Dierk 2009: Nach der Krise ist vor der Krise, in: Altvater, Elmar; u.a. 2009: Krisen Analysen, Hamburg, VSA, S. 89-103

**Seminar: Personalmanagement in Theorie und Praxis (Organisationssoziologie)**

Peter Robert Becker

CP: 4

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF8: Gegenstandsbezogene Soziologien (Vertiefung) (SoSe 2010)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2009)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Stellung im Studiengang:

Bachelor: Modul KF8 Vertiefung „Organisationssoziologie“

Diplom: Spezielle Soziologie „Organisation von Arbeit und Betrieb“

Magister: „Soziologische Analyse II“

**Inhalt**

Die Thematik des Human Resource Managements (HRM) lässt sich inhaltlich aus zwei Perspektiven beleuchten, nämlich einer theoretisch und einer praktisch orientierten, die beide im Laufe des Seminars diskutiert werden sollen. In einem ersten theoretischen Block werden klassische Texte der Organisationssoziologie analysiert. Hierbei zeigt sich in der historischen Entwicklung ein Trend zu wertorientierten Ansätzen, wobei das Personal nicht länger nur als Kostenpunkt, sondern zunehmend als Hauptträger des Organisationserfolges angesehen wird. In einem zweiten Block wird die Praxis in den Vordergrund gerückt, wobei verschiedene HRM-Tools vorgestellt werden und ihr Einfluss auf die Arbeitsmotivation untersucht wird.

**Empfohlene Literatur**

Deutschmann, Christoph 2002: Postindustrielle Industriosozologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten; Weinheim und München: Juventa Verlag. (Kapitel 4)

**Seminar: Lebenslauf und Lebensalter (Familiensoziologie)**

Christine Binz

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF8: Gegenstandsbezogene Soziologien (Vertiefung) (SoSe 2010)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2009)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zulassungsvoraussetzungen: Bestandene Modulprüfungen KF2 und KF6

### **Inhalt**

Familienstand und Lebensform ändern sich im Laufe eines Lebens. Doch sie tun das nicht unvorhersehbar, sondern sozial strukturiert im Sinne einer Abfolge von Lebens- oder Familienphasen: Für bestimmte Lebensformen gibt es typische, standardisierte und normierte Lebensalter. In der Veranstaltung werden zu einem ausgewählten Lebensalter (Kindheit, Jugend, Postadoleszenz, Alter) betrachtet: Was kennzeichnet sie, und wie verändern sie sich? Zum anderen wird die Strukturiertheit von Lebens(ver)läufen zum Thema gemacht: Was beeinflusst sie, und wie wandelt sie sich?

### **Seminar: Soziobiologie und Familienforschung (Familiensoziologie)**

Katharina Becker

CP: 4

Teilnehmer: max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF8: Gegenstandsbezogene Soziologien (Vertiefung) (SoSe 2010)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2009)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zulassungsvoraussetzungen: Bestandene Modulprüfungen KF2 und KF6

#### **Inhalt**

In den 1970er Jahren erschienen verschiedene – vorwiegend in den Naturwissenschaften zu verortende Werke – die versuchten, menschliches Handeln biologisch zu begründen, bis hin zur Determiniertheit sozialer Zusammenhänge.

Dies stellte die Sozialwissenschaften vor eine große Herausforderung und rief dazu auf, unter Kenntnisnahme evolutionärer Erklärungsversuche (Gegen-)Position zu beziehen.

Obwohl immer noch mit Skepsis und insbesondere individuellem Unbehagen behaftet, werden biologische (Teil-)Erklärungen in der gegenwärtigen Sozialwissenschaft stärker integriert und haben auch dort gewisse Relevanz erlangt.

Die Veranstaltung steht an der Schnittstelle zwischen Evolutions- und Sozialtheorien für die Erklärung menschlichen Handelns. Es gilt, das soziobiologische Forschungsprogramm zu erarbeiten, jedoch nicht ohne die evolutionären Erklärungsversuche kritisch zu reflektieren und in Bezug zu „genuin“ soziologischen Erklärungsversuchen zu setzen.

Dies soll am spezifischeren Beispiel der „Partnerwahl“ geschehen, vor deren Hintergrund Vorzüge und Probleme biologischer und soziologischer Theorien diskutiert werden sollen.

#### **Empfohlene Literatur**

Anfang April wird ein die Veranstaltung begleitender Handapparat in die Bereichsbibliothek Soziologie (SBII, 1. Stock) eingestellt.

#### **Zusätzliche Informationen**

Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates wird vorausgesetzt. Auch das Verfassen einer Hausarbeit als Prüfungsleistung gilt als obligatorisch.

### **Seminar: Einführung in die Soziologie der Geschlechterdifferenz (Gender Studies)**

Michael Liegl

CP: 4

Teilnehmer: max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF8: Gegenstandsbezogene Soziologien (Vertiefung) (SoSe 2010)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2009)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe: Studierende im Kernfach Soziologie

Stellung im Studiengang: B.A. Modul KF 8

#### **Inhalt**

Das Seminar bietet eine Einführung in die Soziologie der Geschlechterdifferenz. Anders als die Frauen- oder Männerforschung, die die alltagsweltliche Unterscheidung zweier Geschlechter für ihre Forschungsfragen einsetzt, macht die Soziologie der Geschlechterdifferenz diese Unterscheidung selbst zum Thema: Auf welche Weise, in welchen Situationen und unter welchen institutionellen Randbedingungen machen wir eigentlich einen Geschlechtsunterschied im Personal der Gesellschaft? Das Seminar wird diese Fragen anhand ausgewählter Texte und Praxisfelder (wie Schule, Klinik, Arbeitsorganisationen u. a.) verfolgen. Das Seminar dient der Vertiefung von Themen der Vorlesung ‚Einführung in die Gender Studies‘ für Kernfachstudierende der Soziologie. Es setzt den erfolgreichen Besuch dieser Vorlesung voraus.

### **Seminar: Einführung in die Soziologie der Geschlechterdifferenz**

Michael Liegl

Teilnehmer: max. 30

**Seminar: Einführung in die Soziologie der Geschlechterdifferenz (Platzhalter)**

Michael Liegl

Teilnehmer: max. 30

**S: Gender Studies A**

Michael Liegl

Teilnehmer: max. 30

**Seminar: Empirische Armutsforschung - Theorien, Methoden und ihre Anwendung (soz. Ungleichheit)**

Alexander Schulze

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF8: Gegenstandsbezogene Soziologien (Vertiefung) (SoSe 2010)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2009)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Bestimmung von Einkommensungleichheiten und Armutmaßen einerseits sowie die Analyse der Bestimmungsfaktoren einer Armutslage von Personen und Haushalten andererseits gehören zu den zentralen Bereichen der empirischen Sozialforschung. Vor diesem Hintergrund soll das Seminar die TeilnehmerInnen in die Lage versetzen:

(1) neuere und klassische theoretische Positionen in der Armutsforschung kennenzulernen und empirisch umzusetzen,

(2) verschiedene Messkonzepte von Armut verstehen, nachvollziehen und kritisch würdigen zu können

und

(3) anhand des Sozioökonomischen Panels (SOEP) eigene Analysen zur Armutsbetroffenheit in Deutschland im Zeitverlauf sowie zu den Determinanten von Armut im Quer- und Längsschnitt durchführen zu können.

Die entsprechenden Sekundäranalysen werden mit dem Statistikprogramm STATA durchgeführt. Entsprechende Vorkenntnisse sind daher von Vorteil aber keine grundlegende Voraussetzung. Allerdings sollten die TeilnehmerInnen mit grundsätzlichen statistischen Verfahren vertraut sein und eine Affinität für quantitative Sozialforschung mitbringen.

**Seminar: Generationenbeziehungen und Gesellschaftsstrukturen (soz. Ungleichheit)**

Stefan Hradil, Alexander Schulze

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF8: Gegenstandsbezogene Soziologien (Vertiefung) (SoSe 2010)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2009)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:

Studierende im Haupt- und Nebenfach Soziologie

Studierende im Bachelor-Studiengang Soziologie (Kernfach)

Studierende im Bachelor-Studiengang Wirtschaftspädagogik

**Inhalt**

Generationenbeziehungen sind ein elementarer Bestandteil sozialen Zusammenlebens. Dabei ist zwischen Generationen im Sinne aufeinanderfolgender Geburtsjahrgänge (etwa „68er“ oder „Generation Golf“) und familiären Generationen von Kindern, Eltern und Großeltern zu unterscheiden. Beide Generationengefüge sind durch Konflikte, Ambivalenzen, aber auch Solidarität geprägt und unterliegen fortlaufenden Wandlungsprozessen. Neben anderen Themen werden im Seminar unter Anderem die Folgen der demographischen Entwicklungen für die Generationenbeziehungen beleuchtet, z. B. der zunehmende familiäre Pflegebedarf durch die steigende Lebenserwartung bzw. die Erosion des gesellschaftlichen Generationenvertrages in Folge des Geburtenrückgangs (Stichwort: Rentensystem). Dabei werden jeweils sowohl mikro- als auch makrotheoretische Konzepte zur Erklärung verschiedenster Generationengefüge aufgezeigt und vor dem Hintergrund zahlreicher empirischer Befunde diskutiert.

**Zusätzliche Informationen**

Stellung im Studiengang:

Magister: Soziologische Analyse II

Diplom: Spezielle Soziologie: Soziale Ungleichheit

Bachelor: Vertiefungsmodul: Gegenstandsbezogene Soziologien

Wirtschaftspädagogik: Modul 4

**Seminar: Soziale Integration und ethnische Schichtung (soz. Ungleichheit)**

Harald Lofink

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF8: Gegenstandsbezogene Soziologien (Vertiefung) (SoSe 2010)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2009)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:

Studierende im Haupt- und Nebenfach Soziologie

Studierende im Bachelorstudiengang

Studierende des Studienschwerpunktes bzw. Wahlpflichtfaches EUROMIR

Zugangsbestimmung:

Für Hauptfachstudierende: Das Seminar kann erst besucht werden, wenn die Diplom-Vorprüfung oder die Zwischenprüfung erfolgreich absolviert wurde.

Für Nebenfachstudierende: Voraussetzung für den Besuch des Seminars ist der Nachweis eines Übungsscheins und des Scheins in der Vorlesung „Sozialstruktur“.

**Inhalt**

Was Integration sei und wie sie am besten zu bewerkstelligen sei, ist in der deutschen Diskussion ebenso wie in anderen Ländern immer wieder umstritten gewesen. Einerseits ist der Begriff inhaltlich offener als Begriffe wie Assimilation, Separation oder Multikulturalität, die als Alternativen bereitstehen. Andererseits enthält er einen deutlichen normativen Impuls, der auf Zusammenführung und Zusammenhang von Unterschiedlichem gerichtet ist.

In der Veranstaltung soll die aktuelle Debatte um Integration in der deutschen Migrationsforschung unter Bezugnahme auf ethnische Schichtung nachgezeichnet werden, wobei auf empirische Befunde zu ausgewählten Themenstellungen Bezug genommen wird. Dabei wird zu berücksichtigen sein, dass die sozialwissenschaftliche Diskussion um Fragen der Assimilation und Integration von Zuwanderern seit Jahren durch zwei gegensätzliche Positionen bestimmt ist. Auf der einen Seite stehen Theorien, die kulturelle Differenzen zwischen Zuwanderern und Zuwanderungsgesellschaft als zentralen Faktor zur Erklärung von Assimilations- und Integrationsverläufen ansehen. Auf der anderen Seite werden die institutionellen Strukturen und die gesellschaftlichen Integrationskonzepte der Zuwanderungsgesellschaft als zentral angesehen.

**Empfohlene Literatur**

Geißler, Rainer 2004: Einheit-in-Verschiedenheit. Die interkulturelle Integration von Migranten – ein humaner Mittelweg zwischen Assimilation und Segregation, in: Berliner Journal für Soziologie 14, S. 287-298

Sackmann, Rosemarie 2004: Zuwanderung und Integration, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften

Seifert, Wolfgang 2000: Geschlossene Grenzen - offene Gesellschaften? Migrations- und Integrationsprozesse in westlichen Industrienationen, Frankfurt a.M. u.a.: Campus, S. 46 - 60

Weitere Literatur wird in der Eröffnungssitzung vorgestellt.

**Zusätzliche Informationen**

Stellung im Studiengang:

Magister: Soziologische Analyse II

Diplom: Spezielle Soziologie: Soziale Ungleichheit

BA Soziologie: Vertiefungsmodul: Gegenstandsbezogene Soziologien (KF 8)

BS WiPäd: Modul 4 - Aufbaumodul Soziologie

**Seminar: Dinge und Medien des Schulunterrichts (Bildungssoziologie)**

Tobias Röhl

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF8: Gegenstandsbezogene Soziologien (Vertiefung) (SoSe 2010)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2009)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zuordnung Diplom/Magister

Diplom: Spezielle Soziologie - Bildungssoziologie

Magister: Soziologische Analyse II

**Inhalt**

Zahlreiche Dinge bevölkern die Klassenzimmer und tragen ihren Teil dazu bei, dass Unterricht stattfinden kann: Tafel und Kreide, Projektoren und Beamer, Versuchsaufbauten im naturwissenschaftlichen Unterricht, Landkarten im Erdkundeunterricht, aber auch ganz profane Dinge wie Tische und Stühle. Das Seminar will ausgehend von medientheoretischen und objektsociologischen Überlegungen nach dem Beitrag der Medien und Dinge zum Schulunterricht fragen und Antworten auf die Frage finden, wie sich das Zusammenspiel von Praktiken, Dingen und Medien mikrosoziologisch fassen lässt.

**Empfohlene Literatur**

Sørensen, Estrid 2009: The Materiality of Learning. Technology and Knowledge in Educational Practice, Cambridge: Cambridge University Press.

**Seminar: Qualitative Unterrichtsforschung (Bildungssoziologie)**

Tobias Röhl

CP: 4

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF8: Gegenstandsbezogene Soziologien (Vertiefung) (SoSe 2010)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2009)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zuordnung Diplom/Magister

Magister: Soziologische Analyse II

Diplom: Spezielle Soziologie - Bildungssoziologie

**Inhalt**

Die qualitative Unterrichtsforschung möchte Schulunterricht aus der Perspektive der Teilnehmer erfassen. Vertreter dieser Forschungsrichtung untersuchen die Interaktionen und Praktiken des Schulunterrichts und verstehen die soziale Situation des Schulunterrichts als durch die Teilnehmer zu vollbringende Leistung.

Das Seminar gibt einen Überblick über verschiedene Themen und Perspektiven der qualitativen Unterrichtsforschung. Hierzu lesen wir Texte aus der ethnographischen, der konversationsanalytischen, der fallrekonstruktiven sowie der fachdidaktischen Unterrichtsforschung. Thematisch werden wir uns unter anderem mit dem Unterrichtsbeginn, der Sprache und den Räumlichkeiten des Unterrichts sowie mit der Peer Culture der Schülerinnen und Schüler auseinandersetzen.

**Empfohlene Literatur**

Breidenstein, Georg et al. (Hg.) 2002: Forum Qualitative Schulforschung 2 - Interpretative Unterrichts- und Schulbegleitforschung, Opladen: Leske + Budrich.

**Seminar: Das Wissen der Märkte (Bildungssoziologie)**

Jens Maeße

CP: 6

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF8: Gegenstandsbezogene Soziologien (Vertiefung) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Das Wissen der Märkte

In den letzten Jahren sind Märkte, und insbesondere Finanzmärkte, immer stärker in den Fokus der öffentlichen und akademischen Debatte gerückt. In den Sozialwissenschaften befassen sich sowohl die Wirtschaftssoziologie, die social studies of finance, die politische Ökonomie und die Wissenschaftssoziologie mit der Funktionsweise, den Praktiken und dem Wissen von Finanzmärkten. Im Seminar wollen wir insbesondere der Frage nachgehen, auf welches Wissen Märkte zugreifen und zugreifen müssen, um auf eine spezifische Weise funktionieren zu können. Das Ziel des Seminars besteht darin,

- 1) empirische und theoretische Befunde aus der wissenssoziologisch orientierten Finanzmarktforschung zusammenzutragen sowie
- 2) unterschiedliche methodische und theoretische Zugänge zu diskutieren.

**Zusätzliche Informationen**

Allgemeine Soziologie

Magister/Diplom Hauptstudium (Allg. Soziologie; Wahlpflichtveranstaltung)

**Seminar: Die Herstellung und Aufhebung kultureller Differenzen**

Stephan Hirschauer,  
Oliver Scheiding

CP: 6

Teilnehmer: max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:

Studierende im Haupt- und Nebenfach Soziologie

Stellung im Studiengang:

Magister: Allgemeine Soziologie

Diplom: Allgemeine Soziologie, Wahlpflichtveranst. in Soziologie

**Inhalt**

Die Gegenstände aller Kulturwissenschaften – etwa der Ethnologie, Soziologie, Geschichts- und Literaturwissenschaften – beruhen auf sinnhaften Unterscheidungen. Im sozialen Leben werden diese besonders virulent, wenn sie ‚Menschensorten‘ differenzieren: Angehörige von Ethnien, Nationen,

Geschlechtern, Rassen usw. Solche Unterscheidungen sind nicht einfach gegeben: Sie haben eine Geschichte, eine je eigene Praxis, einen institutionellen ‚Unterbau‘ und einen diskursiven ‚Überbau‘. Und sie unterliegen einem Spiel der Differenzen, das sie miteinander um Relevanz konkurrieren lässt, ‚multikulturell‘ verschmelzen oder in Vergessenheit geraten lässt. Das Seminar widmet sich Schlüsseltexten zur Herstellung oder Aufhebung solcher Differenzen.

**Empfohlene Literatur**

Reckwitz, Andreas (2008): Unschärfe Grenzen. Perspektiven der Kulturosoziologie. transcript, Bielefeld.

**Zusätzliche Informationen**

Es ist eine transdisziplinäre Veranstaltung zwischen Soziologie und Amerikanistik und wendet sich an fortgeschrittene Studierende des Hauptstudiums.

**Seminar: Die Randomized Response-Technik zur Erhebung heikler Fragen in Interviews: Theorie und Empirie**

Felix Wolter

CP: 6

Teilnehmer: max. 40

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:

Studierende im Hauptfach Soziologie (Magister, Diplom)

Studierende im Nebenfach Soziologie (Magister, Diplom)

Stellung im Studiengang:

Magister: Soziologische Analyse II

Diplom: Wahlpflichtveranstaltung

**Inhalt**

Viele Umfragen enthalten sog. „heikle Fragen“, z. B. nach kriminellen, privaten oder sozial unerwünschten Verhaltensweisen wie Drogenkonsum, Diebstahl, sexuelle Vorlieben, aber auch nach Einstellungen wie Fremdenfeindlichkeit oder Antisemitismus. Das Hauptproblem bei der Erhebung solcherlei Themen ist, dass viele Befragte nicht wahrheitsgemäß antworten und die erzielten Schätzergebnisse somit durch den Grad dieses Response Bias verzerrt und nicht valide sind.

Die empirische Sozialforschung hat mittlerweile einen beträchtlichen Fundus an speziellen Fragetechniken entwickelt, die eine valide Erhebung heikler Themen ermöglichen sollen. Das Seminar widmet sich einer der interessantesten, aber durchaus auch umstrittenen Fragetechnik, der Randomized Response-Technik. Hierbei werden die Antworten der Befragten durch einen Zufallsmechanismus verschlüsselt.

Im Seminar soll zunächst das allgemeine Forschungsfeld „heikle Fragen“, „Befragtenverhalten“ und „soziale Erwünschtheit“ (handlungs)theoretisch und empirisch beleuchtet werden: Wie können „heikle Fragen“ definiert werden? Wie kann Befragtenverhalten theoretisch erklärt werden bzw. warum „lügen“ Befragte? Wie kann „soziale Erwünschtheit“ gemessen werden? Anschließend gehen wir näher auf die Randomized Response-Technik ein. Im letzten Teil des Seminars werden wir im PC-Pool mit Hilfe der Statistiksoftware Stata eigenständig beispielhafte empirische Analysen mit Daten, die heikle Themen enthalten, durchführen. Vorkenntnisse in Stata sind nicht nötig.

**Empfohlene Literatur**

Esser, Hartmut 1986: Können Befragte lügen? Zum Konzept des „wahren Wertes“ im Rahmen der handlungstheoretischen Erklärung von Situationseinflüssen bei der Befragung, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 38 (2): S. 314–336.

Fox, James Alan/Tracy, Paul E. 1986: Randomized Response. A Method for Sensitive Surveys (Sage University Paper Series on Quantitative Applications in the Social Sciences 07-058), Newbury Park: Sage.

Kohler, Ulrich/Kreuter, Frauke: Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung, aktuelle Auflage, München: Oldenbourg.

Lee, Raymond M. 1993: Doing Research on Sensitive Topics, Thousand Oaks: Sage.

Lensvelt-Mulders, Gerty 2008: Surveying Sensitive Topics, in: de Leeuw, Edith D./Hox, Joop J./Dillman, Don A. (Hrsg.): International Handbook of Survey Methodology, New York: Lawrence Erlbaum: S. 461–478.

Tourangeau, Roger/Yan, Ting 2007: Sensitive Questions in Surveys, in: Psychological Bulletin 133 (5): S. 859–883.

**Seminar: Die Soziologie von Norbert Elias**

Larissa Schindler

CP: 6

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe: Studierende im Haupt- und Nebenfach Soziologie

Stellung im Studiengang: Magister/Diplom: Allgemeine Soziologie

**Inhalt**

Norbert Elias' soziologische Theorie beschäftigt sich - weit mehr als die meisten anderen soziologischen Ansätze - mit der Frage nach einer Struktur des gesellschaftlichen Wandels. Kennzeichnend für seinen Ansatz ist ein Brückenschlag zwischen historischer und soziologischer Perspektive, er plädiert für einen Rehistorisierungsprozess des Faches. Gleichzeitig steht er für eine prozessorientierte Beschreibung gesellschaftlicher Entwicklung(en), die von Interdependenzen zwischen Einzelnem und Gesellschaft ausgeht und eine Reduktion des Erkenntnisinteresses auf Zustände ablehnt. Die besonderen theoretischen Implikationen dieses Ansatzes, sowie seine Möglichkeiten und Schwächen sind Gegenstand des Seminars „Die Soziologie von Norbert Elias“.



### Empfohlene Literatur

Elias, Norbert, 1939: Über den Prozeß der Zivilisation I/II: Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen. Wandlungen des Verhaltens in den weltlichen Oberschichten ... zu einer Theorie der Zivilisation: 2 Bände. Basel: Haus zum Falken  
 Elias, Norbert, 1970: Was ist Soziologie? München: Juventa  
 Treibel, Annette, 2008: Die Soziologie von Norbert Elias: Eine Einführung in ihre Geschichte, Systematik und Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag

### Seminar: Elternschaft in der Moderne

Detlev Lück

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 40

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zielgruppe:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Soziologie-„Altstudiengänge“ Magister und Diplom im Hauptstudium sowie an Nebenfachstudierende mit Vorkenntnissen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Es gelten die generellen Voraussetzungen für eine Seminarteilnahme in der Soziologie: Im Hauptfach darf ein Seminar erst nach der erfolgreichen Zwischenprüfung absolviert werden. Studierende im Nebenfach benötigen mindestens einen Übungsschein in Soziologie.

Einordnung in den Fächerkanon:

Studientechnisch ist die Veranstaltung für Diplom-Studierende dem Bereich „Spezielle Soziologie: Familiensoziologie“ oder „Allgemeine Soziologie“ und für Magister-Studierende dem Bereich „Soziologische Analyse II“ zugeordnet.

#### Inhalt

Elternschaft bedeutet heute in vieler Hinsicht etwas anderes als noch vor 40 Jahren. Elternschaft ist voraussetzungsreicher und anspruchsvoller geworden. Dies hängt zusammen mit veränderten Einstellungen gegenüber Kindern, mit der Neubewertung des Kindeswohls, mit den veränderten Anforderungen im Erwerbsleben und mit der Etablierung neuer Leitbilder, etwa den „neuen Vätern“, der „gelingenden Erziehung“ oder der „verantworteten Elternschaft“. Die Norm der ehelichen Geburt hat sich abgeschwächt. Frauen- und Müttererwerbstätigkeit nimmt zu und ändert - bei nach wie vor schwieriger Vereinbarkeit von Elternschaft und Beruf - sowohl die Quantität als auch die Qualität von Elternschaft.

Ziel des Seminars ist es, den Wandel von Elternschaft als soziales Konstrukt zu untersuchen und die Konsequenzen des Wandels aus interdisziplinärer Perspektive zu analysieren.

### Seminar: Elternschaft in der Moderne

Detlev Lück

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 40

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zielgruppe:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Soziologie-„Altstudiengänge“ Magister und Diplom im Hauptstudium sowie an Nebenfachstudierende mit Vorkenntnissen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Es gelten die generellen Voraussetzungen für eine Seminarteilnahme in der Soziologie: Im Hauptfach darf ein Seminar erst nach der erfolgreichen Zwischenprüfung absolviert werden. Studierende im Nebenfach benötigen mindestens einen Übungsschein in Soziologie.

Einordnung in den Fächerkanon:

Studientechnisch ist die Veranstaltung für Diplom-Studierende dem Bereich „Spezielle Soziologie: Familiensoziologie“ oder „Allgemeine Soziologie“ und für Magister-Studierende dem Bereich „Soziologische Analyse II“ zugeordnet.

#### Inhalt

Elternschaft bedeutet heute in vieler Hinsicht etwas anderes als noch vor 40 Jahren. Elternschaft ist voraussetzungsreicher und anspruchsvoller geworden. Dies hängt zusammen mit veränderten Einstellungen gegenüber Kindern, mit der Neubewertung des Kindeswohls, mit den veränderten Anforderungen im Erwerbsleben und mit der Etablierung neuer Leitbilder, etwa den „neuen Vätern“, der „gelingenden Erziehung“ oder der „verantworteten Elternschaft“. Die Norm der ehelichen Geburt hat sich abgeschwächt. Frauen- und Müttererwerbstätigkeit nimmt zu und ändert - bei nach wie vor schwieriger Vereinbarkeit von Elternschaft und Beruf - sowohl die Quantität als auch die Qualität von Elternschaft.

Ziel des Seminars ist es, den Wandel von Elternschaft als soziales Konstrukt zu untersuchen und die Konsequenzen des Wandels aus interdisziplinärer Perspektive zu analysieren.

### Seminar: Ethnomethodological Studies of Work and Science

Michael Liegl

CP: 6

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe: Studierende im Haupt- und Nebenfach Soziologie  
 Stellung im Studiengang: Magister/Diplom: Allgemeine Soziologie

**Inhalt**

Ethnomethodologische Studien sind am praktischen Wissen und den Aktivitäten der Teilnehmer spezifischer Situationen interessiert. Wie Garfinkel es formuliert: „Ethnomethodological Studies analyze everyday activities as members’ methods for making those same activities visibly-rational-and-reportable-for-all-practical-purposes, i.e., ‘accountable’, as organizations of commonplace activities.“ (Garfinkel 1967, S. vii) Dies Interesse bleibt nicht auf Alltagspraxen in einem engeren Sinne beschränkt; vielmehr werden in den Ethnomethodological Studies of Work and Science Arbeit (im weitesten Sinne) und Wissenschaft (im Speziellen) als Formen von Alltagshandeln rekonstruiert. Ein Zug, der besonders bezüglich der Wissenschaft überrascht, die ja als mit Wissen und Wahrheit befasste Tätigkeit eine Besonderheit beansprucht. Die EM hingegen bestreitet die epistemologische Prämierung der Wissenschaft. Hier finden keine „wissenschaftlichen“ Tätigkeiten statt, die auf einer anderen ontologischen Ebene angesiedelt wären. Stattdessen wird das Hervorbringen wissenschaftlichen Wissens in seinen mondänen Tätigkeiten nachvollzogen und rekonstruiert. Michael Lynch betont dieses Kontinuum von Alltag und Wissenschaft mit dem an Wittgenstein orientierten Argument, dass die Wissenschaften aus Praktiken zusammengesetzt sind, die auch im Alltag vorkommen: “For Wittgenstein, we already know in some sense how to count, calculate, infer, measure, observe, describe, report, follow instructions and so on.“ (Lynch 1993, 301)

**Empfohlene Literatur**

Garfinkel, Harold 1967: Studies in Ethnomethodology. Englewood Cliffs, NJ: Prentice-Hall.  
 Lynch, Michael 1993: Scientific practice and ordinary action. Ethnomethodology and social studies of science. Cambridge, New York: Cambridge University Press

**Seminar: Familie in Europa**

Norbert Schneider

CP: 6  
 Teilnehmer: max. 40

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt die erfolgreiche Anmeldung über JOGU-StiNe (Campus-Net) voraus. Im übrigen gelten die generellen Voraussetzungen für Seminare in der Soziologie: Im Hauptfach darf ein Seminar erst nach der erfolgreichen Zwischenprüfung absolviert werden. Studierende im Nebenfach benötigen mindestens einen Übungsschein in Soziologie, um an einem Seminar teilnehmen zu dürfen.

**Inhalt**

Die Entwicklung von Ehe, Familie, Partnerschaft und Elternschaft in Europa ist durch ähnliche Trends, aber auch durch markante regionale und landesspezifische Charakteristika gekennzeichnet. Im Seminar sollen typische europäische Struktur- und Entwicklungsmuster einer demographischen Analyse und einer soziologischen Erklärung unterzogen werden. Theoretisch begründete Konzepte zur Typologisierung europäischer Staaten werden auf ihre Plausibilität hin hinterfragt. Ausgewählte Länder werden im Hinblick auf ihre Spezifika analysiert. Thematisiert werden außerdem vorhandene Datenquellen für die europäisch vergleichende empirische Analyse.

**Empfohlene Literatur**

Gestrich, Andreas; Krause, Jens-Uwe und Mitterauer, Michael (2003): Geschichte der Familie. Stuttgart: Kröner  
 Kaufmann, Franz-Xaver, Anton Kuijsten, Hans-Joachim Schulze und Klaus Peter Strohmeier (Eds.) 2002: Family Life and Family Policies in Europe. Volume II. Oxford: Clarendon Press

**Zusätzliche Informationen**

Das Seminar wird von der Abteilung Familie und private Lebensführung angeboten und gehört in den Bereich der gleichnamigen speziellen Soziologie. Sie richtet sich an Studierende der Soziologie in den Studiengängen Magister und Diplom im Hauptstudium. Studientechnisch ist sie für Diplom-Studierende dem Bereich „Spezielle Soziologie: Familiensoziologie“ oder „Allgemeine Soziologie“ und für Magister-Studierende dem Bereich „Soziologische Analyse II“ zugeordnet.

**Seminar: Kategoriale Datenanalyse mit SPSS**

Manuel Boos

CP: 6  
 Teilnehmer: max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe: Studierende im Haupt- und Nebenfach Soziologie mit SPSS- und Statistikgrundkenntnissen

Diplom: Empirie, Wahlpflichtveranstaltung

Magister: Empirie

**Empfohlene Literatur**

Allison, Paul D. 1999: Multiple Regression. A Primer. Thousand Oaks: Pine Forge Press.

Diaz-Bone, Rainer 2006: Statistik für Soziologen. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH.

**Seminar: Mensch - Tier - Sozialität**

Rainer Wiedenmann

CP: 6

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe: Studierende im Haupt- und Nebenfach Soziologie

Magister: Allgemeine Soziologie

Diplom: Wahlpflichtveranstaltung

**Inhalt**

Sozialität wird in weiten Bereichen der Gegenwartssoziologie mit menschlicher Sozialität identifiziert: Tiere bleiben theoretisch wie methodologisch meist ausgeblendet. In diesem Seminar werden verschiedene Probleme behandelt, die sich stellen, wenn diese „Exilierung“ der Tiere aus der Soziologie kritisch hinterfragt wird. Dabei wird es einerseits darum gehen, soziologische Basiskonzepte (z. B. Interaktion, Wissen/Kultur, Kommunikation, Gesellschaft) zu überdenken. Zum anderen werden ergänzend dazu historisch-soziologische Arbeiten behandelt, die die langfristigen Wandlungsprozesse in Mensch-Tier-Verhältnissen beleuchten.

**Empfohlene Literatur**

Manning, Aubrey, Serpell, James (Hg.), 1994: Animals and Society. Changing Perspectives. London & New York: Routledge. - Münch, Paul (Hg.), 1998: Tiere und Menschen. Geschichte und Aktualität eines prekären Verhältnisses. München: Schöningh. - Sanders, Clinton, 2007: The Sociology of Nonhuman Animals and Society, in: C. Bryant (Hg.), 21st Century Sociology: A Handbook, Bd. 2, S. 2-7, Thousand Oaks: Sage.

**Seminar: New Capitalism**

Magneta Konadu

CP: 6

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zuordnung der Lehrveranstaltung für die Studiengänge Magister (Analyse II) und Diplom (Allgemeine Soziologie)

**Inhalt**

Zeitgenössische Ökonomen und Sozialwissenschaftler sind sich größtenteils dahingehend einig, dass im Zuge der Globalisierung, der steigenden Mobilität von multinationalem Kapital, der Privatisierung des Wohlfahrtsstaates und des stetigen informationstechnologischen Fortschritts, sich die Grundgestalt des Kapitalismus fundamental gewandelt hat. Der so genannte „New Capitalism“ soll die Folge dieser tiefgreifenden strukturellen Veränderungen sein, der einen Paradigmenwechsel auf verschiedenen Ebenen nach sich zieht. Das Seminar wird sich mit den Hauptunterschieden zwischen den frühen Stadien des industriellen Kapitalismus und des New Capitalism beschäftigen und zudem versuchen zu klären, was das Präfix „new“ inhaltlich zu bedeuten hat. Außerdem sollen die Chancen und Risiken dieser neuen Form des Kapitalismus systematisch erarbeitet und kritisch diskutiert werden.

**Seminar: Sinn und Sinnlichkeit - Sexualität und Differenz**

Tobias Boll

CP: 6

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:

Studierende im Haupt- und Nebenfach Soziologie

Stellung im Studiengang:

Magister: Soziologische Analyse II

Diplom: Spezielle Soziologie: Gender Studies

**Inhalt**

Einst ein marginalisiertes Phänomen, hat sich der Sex seit den 1980er Jahren als Gegenstand soziologischer Forschung etabliert. Ihre Zuständigkeit für das Sexuelle macht die Soziologie, vor allem gegenüber naturwissenschaftlichen Disziplinen, heute mit dem routinierten Verweis auf das „Soziale am Sex“ geltend. Das Seminar betrachtet als dieses soziale Moment die Durchsetzung des Sexuellen mit sinnhaften Unterscheidungen. Durch die Markierung von Differenzen, etwa zwischen Geschlechtern und Begehrensformen, Körperkategorien oder symbolischen Bereichen des „anständig“, „legalen“ oder „perversen“ wird das Sexuelle sinnhaft eingegrenzt und auf diese Weise erst kulturell konstituiert. Der spezifische „Sinn des Sinnlichen“ liegt neben Differenzmarkierungen als solchen in ihrer wechselseitigen Veranschaulichung, ihrer gegenseitigen Überlagerung, Verstärkung oder Neutralisierung. Die Entschlüsselung dieser komplexen Verfasstheit des Sexuellen ist Gegenstand des Seminars.

Die Differenz-Perspektive auf das Sexuelle soll dafür sowohl auf die sexuelle Alltagspraxis als auch die eigene Konstruktions des Gegenstands Sexualität durch die Soziologie selbst angewandt werden. Hierzu führt das Seminar zunächst in die wesentlichen theoretischen Konzepte und Positionen der Sexualsoziologie ein und untersucht anschließend in thematisch fokussierten Sitzungen Fälle von Differenzmarkierungen in der sexuellen Praxis bzw. dem gesellschaftlichen Sexualdiskurs (u.a.: Homosexualität, Intersexualität, Bi-Sexualität, Sexualität und Behinderung, Intime Sexualität).

## Empfohlene Literatur

zur thematischen Einführung:

Funk, Heide / Lenz, Karl (Hg.) 2005: Sexualitäten: Diskurse und Handlungsmuster im Wandel, Weinheim: Juventa.

Lautmann, Rüdiger 2002: Soziologie der Sexualität: erotischer Körper, intimes Handeln und Sexuallkultur, Weinheim: Juventa.

Eder, Franz Xaver 2002: Kultur der Begierde: eine Geschichte der Sexualität, München: Beck.

Schmerl, Christiane u.a. (Hg.) 2000: Sexuelle Szenen. Inszenierungen von Geschlecht und Sexualität in modernen Gesellschaften, Opladen: Leske + Budrich.

## Zusätzliche Informationen

Das Seminar richtet sich an Studierende, die Grundlagen der soziologischen Sexualtheorie erwerben, und sexualitätsbezogene Themen soziologisch reflektiert diskutieren wollen.

Die aktive Teilnahme am Seminar umfasst neben reger Beteiligung an der Semindiskussion und Lektüre die Übernahme einer Präsentation sowie die Anfertigung eines Halbjahrespapiers, welches sich kritisch mit den bis dahin erarbeiteten Ansätzen beschäftigt und darüber hinaus eigene Thesen formuliert. Die Halbjahrespapiere dienen als Grundlage für eine Diskussion im Seminarplenum.

Studierende, die einen Leistungsnachweis erwerben wollen, fertigen ausgehend von diesem Halbjahrespapier (!) eine Hausarbeit an (Abgabe bis Ende KW30). Gruppenarbeiten sind möglich.

Die Seminarliteratur wird vollständig elektronisch zur Verfügung gestellt; nähere Informationen zu Download-Möglichkeiten erhalten Teilnehmer\_innen bis Semesterbeginn.

## Seminar: Sozialer Tausch

Christoph Bühler

CP: 6

Teilnehmer: max. 40

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Stellung im Studiengang:

Diplom: „Allgemeine Soziologie“

Magister: „Allgemeine Soziologie“

### Inhalt

Ein universelles Element in der Generierung und Aufrechterhaltung sozialer Beziehungen, und damit in der Gestaltung sowohl individueller Lebenswelten als auch gesellschaftlicher Strukturen, stellt der soziale Tausch dar. Sozialer Tausch meint hierbei, dass interpersonale Interaktionen von einem wechselseitigen Geben und Nehmen gekennzeichnet sind, aus dem soziale Beziehungen und soziale Gruppierungen erwachsen, die nicht nur traditionelle sondern auch moderne Gesellschaften nachhaltig prägen.

Das Seminar wird in einem ersten Teil die Grundlagen sozialen Tauschs behandeln. D.h. es wird Fragen nachgehen, aus welchen Elementen sozialer Tausch besteht, wie weit Reziprozität und Fairness sozialen Tausch charakterisieren, wie sich sozialer und ökonomischer Tausch voneinander unterscheiden und welche unterschiedlichen Tauschformen in Dyaden und Gruppen anzutreffen sind.

Im zweiten Teil werden Anwendungsbereiche einer Theorie des sozialen Tauschs diskutiert. Es wird erörtert, wie weit soziale Tauschstrukturen die Entstehung solidarischer Gruppen erklären, soziales Kapital auf der individuellen und kollektiven Ebene hervorbringen, Beschäftigungsverhältnisse charakterisieren und ein grundlegendes Element sozialer Sicherungssysteme darstellen.

### Empfohlene Literatur

Adloff, Frank/Mau, Steffen (Hrsg.) (2005): Vom Geben und Nehmen. Zur Soziologie der Reziprozität. Frankfurt/M./New York: Campus.

Befu, Harumi (1977): Social Exchange. In: Annual Review of Anthropology 6: 255-281.

Fehr, Ernst/Gintis, Herbert (2007): Human Motivation and Social Cooperation. Experimental and Analytical Foundations. In: Annual Review of Sociology 33: 43-64.

## Seminar: Soziologie der Werbung

Udo Thiedeke

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 50

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zielgruppe:

Studierende im Haupt- und Nebenfach Soziologie

Zuordnung:

Magister + Diplom: allgemeine Soziologie

Modularisierung:

Die Veranstaltung ist nicht modularisiert, Teilnahme nur von Magister- und Diplomstudierenden

### Inhalt

Werbung ist heute so allgegenwärtig, dass kaum noch soziale Situationen vorstellbar erscheinen, die von ihr unberührt bleiben. Selbst im privaten Bereich wird für Ideen oder um Lebenspartner geworben und wer sich nicht erfolgreich bewirbt, der oder die wird nicht genommen.

Im Seminar soll daher aus soziologischem Blickwinkel erkundet werden, welche Orientierungs- und Handlungssituation Werbung aufbaut, wie sie vermittelt und kulturell bewertet wird sowie welche intendierten und nicht intendierten Folgen sie zeitigt.

### Empfohlene Literatur

Kai-Uwe Hellmann, Dominik Schrage (Hrsg.), 2004: Konsum der Werbung: zur Produktion und Rezeption von Sinn in der kommerziellen Kultur. Konsumsoziologie und Massenkultur. Wiesbaden.

Thomas Schnierer, 1999: Soziologie der Werbung: Ein Überblick zum Forschungsstand einschließlich zentraler Aspekte der Werbepsychologie. Opladen.

Herbert Willems, (Hrsg.) 2002: Die Gesellschaft der Werbung. Kontexte und Texte. Produktionen und Rezeptionen. Entwicklungen und Perspektiven. Wiesbaden

### Seminar: Technik der Gesellschaft

Uwe Vormbusch

CP: 6

Teilnehmer: max. 36

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Hauptstudium Diplomstudiengang Soziologie,

Scheinerwerb für allgemeine Soziologie,

spezielle Soziologie: „Arbeitsbeziehungen“ sowie „Organisation von Arbeit und Betrieb“.

### Inhalt

Die Hochglanzbroschüren zur Ankunft einer europäischen „Wissensgesellschaft“ behandeln Technik in der Regel als eine der Gesellschaft exogene Variable. Technik wird gemacht. Wie dieses Machen mit der konkreten Arbeit im Labor, mit sozialen Leitbildern, Konstruktionsstilen und Akteurskonstellationen verbunden ist und wie hierdurch auch Gesellschaft gemacht wird, bleibt im Dunkeln. Analog hierzu war die Beschäftigung der Soziologie mit Technik bis in das späte zwanzigste Jahrhundert hinein eine „widerwillige“, so Nina Degele in ihrer Einführung in die Techniksoziologie. Obwohl Max Weber und Karl Marx auf die konstitutive Bedeutung moderner Technik für die Durchsetzung des westlichen Kapitalismus hinwiesen, war es Durkheim mit seinem Diktum „Soziales durch Soziales“ zu erklären, der die Stellung der Soziologie zur Technik schließlich prägte. Das Seminar will sich mit einigen grundsätzlichen Fragen beschäftigen, welche die soziologische Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Technik und Gesellschaft in den letzten Jahren prägen. Dies wäre zunächst die Frage der Hervorbringung neuer Technologien, d.h. der „sozialen Konstruktion von Technik“. An welche Akteure, Interessen, Denkmuster und Paradigmen ist diese gebunden? Auf der anderen Seite soll es auch um die „technologische Konstruktion gesellschaftlicher Wirklichkeit“ gehen, d.h. zum Beispiel um die Auswirkungen neuer Techniken wie Computer und Internet. In welcher Weise verändern technische Medien unser Denken und Handeln in Organisation und Alltag? Schließlich sollen Ansätze wie die Akteur-Netzwerk-Theorie diskutiert werden, welche die allzu selbstverständlichen Unterscheidungen zwischen Herstellung und Auswirkung von Technik, zwischen menschlichen und technischen Handlungsträgern soziologisch zu dekonstruieren versuchen, um damit zu einem ganz anderen Bild von Gesellschaft zu gelangen.

### Empfohlene Literatur

Degele, Nina (2002): Einführung in die Techniksoziologie, München: UTB Wissenschaft

### Zusätzliche Informationen

Für einen Leistungsnachweis müssen Sie folgendes erbringen:

- Wöchentliche Exzerpte: Exzerpieren Sie die für eine Sitzung zu lesenden Texte auf 1-2 Seiten (DIN A4, Arial, Schriftgröße 11, Zeilenabstand 1½, Blocksatz; in die Kopfzeile bitte Ihren Namen schreiben!). Neben einer Zusammenfassung der zentralen Thesen und Punkte des jeweiligen Textes, kann Ihr Exzerpt abschließend auch Fragen aufwerfen oder einen Kritikpunkt argumentativ formulieren. Sie haben zwei „Joker“, d.h.: Zwei Exzerpte dürfen Sie nach freier Wahl ausfallen lassen. Fehlen drei (oder mehr) Exzerpte, dann kann kein Leistungsnachweis erworben werden. Wichtig: Ihre Exzerpte bringen Sie bitte ausgedruckt zu jeder Sitzung mit.
- Textpräsentation: Sie sollten in einer Sitzung eine Textpräsentation von max. 15 Min. übernehmen. Diese können Sie als Einzelne oder - sofern eine hohe Anzahl Studierender einen Leistungsschein erhalten will - als Gruppe durchführen. Diese Textpräsentation hat die Funktion, die zentralen Argumente des Textes vorzustellen und in die Diskussion einzuführen. Am Ende der Textpräsentation sollten Sie auch darauf eingehen, welche Fragen der Text offen lässt, was Sie nicht verstanden haben oder nicht nachvollziehen können. Welche Relevanz hat der Text für die Fragestellung des Seminars? Was hat der Text der Soziologie zu sagen?
- Hausarbeit: Schließlich sollen Sie sich in einer 8-10-seitigen Hausarbeit mit einem der Themen des Seminars beschäftigen. Jede Hausarbeit ist vorher mit den Dozenten abzusprechen; hierzu kommen Sie bitte in die Sprechstunde.

Die Texte, die im Seminar besprochen werden, finden Sie im ReaderPlus. Die Veranstaltungsnummer ist 6023, der Registrierungsschlüssel wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. Studierende, die sich nicht online und rechtzeitig für die Veranstaltung registrieren, können keinen Leistungsnachweis erwerben. Die Registrierung ist notwendig, damit der Zugang zu den Texten gewährleistet ist.

### Seminar: Theorie und Praxis qualitativer Interviews

Christine Müller-Botsch

Teilnehmer: max. 30

## Inhalt

Qualitative Sozialforschung wird vielfach auf der empirischen Basis von Interviews durchgeführt. Das Seminar führt ein in Methodologie, Erhebungs- und Auswertungsmethoden qualitativer Interviews. Es gibt einen Überblick über unterschiedliche Interview- und Auswertungsverfahren (Leitfadeninterviews, Experteninterviews, Inhaltsanalyse, objektive Hermeneutik etc.). Vertieft werden anhand praktischer Übungen die Erhebung und Materialaufbereitung narrativer Interviews.

## Empfohlene Literatur

Gabriele Rosenthal: Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung, Weinheim/München 2005;  
 Monika Wohlrab-Sahr/Aglaja Przyborski: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch, München 2008;  
 Uwe Flick: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung, Reinbek b. Hamburg 2002.

## Zusätzliche Informationen

Leistungsanforderung:

Schriftliche Zusammenfassung einer interviewbasierten Studie im Themenfeld Migration (bis 30. April 2010 zu senden an mueller-botsch@gmx.de), Durchführung eines narrativen Interviews im Themenfeld Migration, Verfassen eines Memos und Transkription eines Interviewausschnittes (bis 23. Juni 2010).

## Seminar: Wandel der Arbeitsbeziehungen in der Bundesrepublik Deutschland

Wolfgang-Ulrich Prigge

CP: 4

Teilnehmer: max. 30

## Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

KF8: Gegenstandsbezogene Soziologien (Vertiefung) (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2009)  
 Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2010)

## Voraussetzungen / Organisatorisches

Zielgruppe:

Studierende im Haupt- und Nebenfach Soziologie

Stellung im Studiengang:

Magister: Soziologische Analyse II

Diplom: Spezielle Soziologie: Arbeitsbeziehungen

## Inhalt

Es soll untersucht werden, welchen Veränderungen die korporativen Akteure der Arbeitsbeziehungen (insbesondere Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände und Betriebsräte) in der Bundesrepublik Deutschland unterliegen und welchen Einfluss diese Veränderungen auf ihre wechselseitigen Beziehungen haben.

Besondere Beachtung finden hierbei die Mitbestimmungskompetenzen der Arbeitnehmervertreter auf Betriebs- und Unternehmensebene sowie die betriebliche und tarifliche Lohnfindung.

## Empfohlene Literatur

Gerum, Elmar 2007: Das Deutsche Corporate Governance-System. Eine empirische Untersuchung, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.  
 Haipeter, Thomas 2009: Tarifabweichungen und Flächentarifverträge. Eine Analyse der Regulierungspraxis in der Metall- und Elektroindustrie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.  
 Pyhel, Jörn 2008: Gewerkschaftliche Mitgliedschaftsloyalität. Eine empirische Analyse der IG Metall-Mitgliederbindung in der Fahrzeugindustrie und im Maschinenbau, Kassel: University Press.  
 Schmid, Josef / Kohler, Harald 2009: Arbeitsbeziehungen und sozialer Dialog im alten und neuen Europa. Unterschiede – Gemeinsamkeiten – Kooperationen, Baden-Baden: Nomos.  
 Winter, Thomas von / Willems, Ulrich 2007: Interessenverbände in Deutschland, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

## Kolloquien

### Kolloquium: Diplomanden- und Doktorandenkolloquium

Stefan Hirschauer

## Voraussetzungen / Organisatorisches

Zielgruppe:

DiplomandInnen und DoktorandInnen

Stellung im Studiengang:

Magister: Kolloquium

Diplom: Kolloquium

## Inhalt

Das Kolloquium bietet DiplomandInnen und DoktorandInnen des Arbeitsbereiches ein Forum zur Vorstellung, Besprechung und Betreuung ihrer Qualifikationsarbeiten: vom Brainstorming zu Projektexposés über die Behandlung von Erhebungsproblemen und die Analyse von Daten bis zur Optimierung von Manuskripten. Das Kolloquium findet alle drei Wochen als halbtägiger Workshop statt.

Die Teilnahme erfordert eine persönliche Anmeldung bei hirschau@uni-mainz.de.

**Kolloquium: Diplomandenkolloquium**

Detlev Lück

Teilnehmer: max. 15

**Kolloquium: Forschungswerkstatt für Methoden der Text- und Dokumentenanalyse**

Johannes Angermüller

Teilnehmer: max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Werkstatt richtet sich an Studierende und Doktoranden in den Sozialwissenschaften, die sich zu qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden am Schnittpunkt von Sprache und Gesellschaft informieren wollen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten geblockt drei Tage lang einen Überblick über aktuelle Methoden und die Gelegenheit, ihre Fragen und ihr Material zu diskutieren. Um Anmeldung wird gebeten (angermue@uni-mainz.de), gerne auch mit einer kurzen Angabe des eigenen Arbeitshintergrunds und Problemstellungen. Der Vorbereitungstermin ist am 14.04.2010 um 18 Uhr in 04-455. Weitere Informationen zum Ablauf, zu Terminen und zum Programm gibt es zu gegebener Zeit hier: <http://johannes-angermueller.de/deutsch/lehre/10Methodenwerkstatt>

**Inhalt**

Immer wieder haben wir es mit Dokumenten, Texten bzw. schriftlichen Daten zu tun, wenn wir empirische Forschung betreiben. Diese Forschungswerkstatt wird einen kurzen Einblick in Methoden für die Analyse von sprachlichem Material geben. Ausgehend von dem Problem, dass Texte auf vielfältige Weise interpretiert werden können und Interpretation also immer subjektiv ist, werden wir in drei Blockseminaren drei verschiedene Typen von Methoden vorstellen: interpretativ-kodierende, makroanalytisch-korpusbasierte und mikroanalytisch-diskurspragmatische Methoden. An einem Korpus mit Presseartikeln zum Bologna-Diskurs werden wir diese Methoden exemplarisch vorstellen und anwenden.

**Zusätzliche Informationen**

Die Mitnahme eines eigenen Laptops ist zu empfehlen.

Bei Interesse können Sie zum Arbeitstreffen des Netzwerks „Methodologien und Methoden der Diskursanalyse“ (22.-25.04.10 in St. Andreasberg, Harz, s. <http://www.johannes-angermueller.de>) dazustoßen; rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich.

**Kolloquium: für Examenskandidaten**

Stefan Hradil

CP: 2

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:

DiplomandInnen und DoktorandInnen

**Inhalt**

Examenskandidat(inn)en präsentieren ihre Vorhaben und diskutieren ihre Erfahrungen. Zu dieser Lehrveranstaltung ist eine Online-Anmeldung zwingend erforderlich. Zusätzlich ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

**Kolloquium: zu Diplom- u. Magisterarbeiten**

Wolfgang-Ulrich Prigge

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe: Fortgeschrittene Studierende im Hauptfach Soziologie

Stellung im Studiengang:

Magister: Kolloquium

Diplom: Kolloquium

**Inhalt**

In dieser Veranstaltung soll fortgeschrittenen Studierenden Gelegenheit gegeben werden, eigene laufende wissenschaftliche Arbeiten (insbesondere Diplom- und Magisterarbeiten) aus dem Bereich „Soziologie der Arbeitsbeziehungen“ vorzustellen und zu diskutieren.

**Vorlesungen**

**Vorlesung: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich, Teil I**

Stefan Hradil

CP: 4

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF3/BF2: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich (SoSe 2009)

KF3/BF2: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich (SoSe 2010)

Basismodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2007/08)

Basismodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2008)

Basismodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2008/09)

Basismodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2009)

Basismodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2009/10)



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:

Studierende im Hauptfach und Nebenfach Soziologie

Studierende im Bachelor-Studiengang (Kern- und Beifach), Modul KF3/BF2

Interessierte anderer Studienfächer

**Inhalt**

In der Vorlesung wird die Sozialstruktur Deutschlands in ihrer Entwicklung seit dem Zweiten Weltkrieg und im Vergleich zu anderen modernen Gesellschaften dargestellt. Hierbei wird auf den Begriff Sozialstruktur, auf Modernisierungstheorien sowie auf die empirische Analyse von Bevölkerung, Familie, Bildung, Erwerbstätigkeit, Sozialer Ungleichheit, Sozialer Sicherung und Massenkulturen eingegangen.

**Empfohlene Literatur**

Hradil, Stefan 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 2. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

**Zusätzliche Informationen**

Stellung im Studiengang: Magister: Pflichtveranstaltung Diplom: Pflichtveranstaltung Bachelor: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich (KF3/BF2)

Diese Veranstaltung besteht aus zwei Vorlesungen. Es ist zwingend notwendig, dass Sie sich zu beiden Terminen anmelden.

**Vorlesung: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich, Teil II**

Stefan Hradil

CP: 4

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF3/BF2: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich (SoSe 2009)

KF3/BF2: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich (SoSe 2010)

Basismodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2007/08)

Basismodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2008)

Basismodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2008/09)

Basismodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2009)

Basismodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:

Studierende im Hauptfach und Nebenfach Soziologie

Studierende im Bachelor-Studiengang (Kern- und Beifach), Modul KF3/BF2

Interessierte anderer Studienfächer

**Inhalt**

In der Vorlesung wird die Sozialstruktur Deutschlands in ihrer Entwicklung seit dem Zweiten Weltkrieg und im Vergleich zu anderen modernen Gesellschaften dargestellt. Hierbei wird auf den Begriff Sozialstruktur, auf Modernisierungstheorien sowie auf die empirische Analyse von Bevölkerung, Familie, Bildung, Erwerbstätigkeit, Sozialer Ungleichheit, Sozialer Sicherung und Massenkulturen eingegangen.

**Empfohlene Literatur**

Hradil, Stefan 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 2. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

**Zusätzliche Informationen**

Magister: Pflichtveranstaltung Diplom: Pflichtveranstaltung Bachelor: Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich (KF3/BF2) Diese Veranstaltung besteht aus zwei Vorlesungen. Es ist zwingend notwendig, dass Sie sich zu beiden Terminen anmelden.

**Vorlesung: Soziologische Theorien**

Stefan Hirschauer

CP: 4

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF4/BF3: Soziologische Theorien (SoSe 2009)

KF4/BF3: Soziologische Theorien (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:

Studierende im Kern- und Beifach (Haupt- und Nebenfach) Soziologie

Stellung im Studiengang:

Bachelor: KF 4 / BF 3  
 Magister: Grundzüge der Soziologie  
 Diplom: Pflichtveranstaltung

**Inhalt**

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Theorien der Allgemeinen Soziologie: über die Probleme, die sie sich stellen, die begrifflichen Setzungen, die sie vornehmen, und die Traditionslinien und Kontroversen, in denen sie sich verorten. Die Vorlesung hat einen Akzent auf zeitgenössischen Theorieangeboten und stellt deren Pluralität mit der Unterscheidung von Handlungs-, Kommunikations- und Praxistheorien dar. Im Einzelnen werden vorgestellt: 1. die klassischen Handlungstheorien von Weber und Schütz, der Rational Choice Ansatz und der Strukturfunktionalismus. 2. der Symbolische Interaktionismus, die Theorie kommunikativen Handelns und die Theorie autopoietischer Systeme. 3. die Rahmenanalyse, die Ethnomethodologie, der Ansatz Pierre Bourdieus und die Actor Network Theory.

**Empfohlene Literatur**

Schneider, Wolfgang L. (2002) Grundlagen der soziologischen Theorie. Wiesbaden: Westdeutscher Joas, Hans/Knöbl, Wolfgang (2004) Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt: Suhrkamp

**Zusätzliche Informationen**

Mit der Vorlesung sind fünf Übungen/Seminare für KF 4 und eine für BF 3 verbunden, in denen Originaltexte der vorgestellten Autoren gelesen werden. Diese Übungen/Seminare sind für BA Kern- und Beifach sowie für Diplomstudierende obligatorisch.

**Vorlesung: Die Medien der Gesellschaft**

Udo Thiedeke

CP: 4  
 Teilnehmer: mind. 30, max. 150

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:  
 Studierende im Haupt- und Nebenfach Soziologie  
 Zuordnung:  
 Magister + Diplom: allgemeine Soziologie  
 Modularisierung:  
 Die Veranstaltung ist nicht modularisiert, Teilnahme nur von Magister- und Diplomstudierenden

**Inhalt**

Einige Medienschaffende behaupten inzwischen wir lebten in einer „Mediengesellschaft“. So weit sollte man soziologisch nicht gehen, obwohl eine kommunikationsbasierte Gesellschaft ohne die Medien nicht vorstellbar ist, die ihre Kommunikationen in Form bringen. Die Vorlesung möchte daher zunächst Ansätze zur gesellschaftlichen Bedeutung der Medien, z.B. aus den Bereichen der Medium-, der kritischen und der strukturellen Medientheorien vorstellen, um dann darüber hinausgehend, eine soziologische Systematik der Medien und Beispiele für ihr Mitwirken an Differenzierung und Reproduktion der Gesellschaft vorzustellen.

**Empfohlene Literatur**

Michael Jäckel, 2005 (Hrsg.): Mediensoziologie. Grundfragen und Forschungsfelder. Wiesbaden.  
 Niklas Luhmann, 1997: Die Gesellschaft der Gesellschaft. 2 Bd. Frankfurt/M.  
 Udo Thiedeke, 1997: Medien, Kommunikation und Komplexität. Vorstudien zur Informationsgesellschaft. Opladen, Wiesbaden.

**Vorlesung: Einführung in die Soziologie Erving Goffmans**

Manfred Herzer

Teilnehmer: max. 50

**Vorlesung: Einführung in die Organisationssoziologie**

Peter Preisendörfer

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologie (Orientierung) (SoSe 2009)  
 KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung A) (WiSe 2009/10)  
 KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung A) (SoSe 2010)  
 KF6/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung B) (WiSe 2009/10)  
 KF6/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung B) (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2009)  
 Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

keine Voraussetzungen

Stellung im Studiengang:

BA: Modul KF2, KF6

## Inhalt

Die Vorlesung behandelt grundsätzliche Anliegen, Themenfelder und Theorieansätze der Organisationssoziologie, um einen Einstieg in diese spezielle Soziologie zu vermitteln. Nach einer Einleitungsstunde wird auf die Frage eingegangen, warum es überhaupt Organisationen gibt, also auf Erklärungen für die Existenz von Organisationen. Anschließend werden Basiselemente zur Beschreibung von Organisationen sowie Zusammenhänge dieser Basiselemente besprochen. Ausgehend von drei grundlegenden Organisationskonzeptionen (Organisationen als rationale, natürliche/soziale und offene Systeme) wird sodann ein Einblick in das theoretische Inventar der Organisationsforschung gegeben. Im letzten Teil werden Aspekte der gesamtgesellschaftlichen Einbettung von Organisationen behandelt.

## Empfohlene Literatur

Preisendörfer, Peter: Organisationssoziologie, neueste Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kieser, Alfred (Hg.): Organisationstheorien, neueste Auflage, Stuttgart: Kohlhammer. Scott, W. Richard: Organizations: Rational, Natural and Open Systems, neueste Auflage, Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall.

## Zusätzliche Informationen

Es wird auf jeden Fall empfohlen, die begleitende und den Vorlesungsstoff vertiefende einstündige Übung „Einführung in die Organisationssoziologie“ zu besuchen.

## V: Gesellschaftliche Entwicklung, Sozialisation und Bildung

Johannes Angermüller

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologie (Orientierung) (WiSe 2008/09)  
 KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologie (Orientierung) (SoSe 2009)  
 KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung A) (WiSe 2009/10)  
 KF2/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung A) (SoSe 2010)  
 KF6/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung B) (WiSe 2009/10)  
 KF6/BF4: Gegenstandsbezogene Soziologien (Orientierung B) (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2009)  
 Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul der Soziologie für BA WiPäd (SoSe 2010)  
 Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2009)  
 Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (WiSe 2009/10)  
 Modul 1 Sozialisation, Erziehung und Bildung (SoSe 2010)  
 Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2008/09)  
 Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2009)  
 Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (WiSe 2009/10)  
 Sozialisation, Erziehung, Bildung [Modul 01] (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Veranstaltung richtet sich auch an Studierende nach der Bildungswissenschaften-Übergangsordnung.  
 Um in dieser Vorlesung einen Teilnahmenachweis zu erwerben, ist das Bestehen der Klausur zwingende Voraussetzung.  
 Klausurtermin: Sa., 17.07.2010, 9-11 Uhr.

## Inhalt

Die Vorlesung bietet einen Einblick in bildungssoziologisch relevante Theorien und Themen. Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit wichtigen soziologischen Theorien, die aus makro- bzw. mikrotheoretischer Sicht Bildung und Sozialisation thematisieren. In einem zweiten Schritt werden aus soziologischer Perspektive Sozialisationsinstanzen diskutiert und ihre historische Genese beschrieben. Besonderes Augenmerk legt die Vorlesung auf die Soziologie der Schule und des Schulunterrichts.

## Zusätzliche Informationen

Stellung im Studiengang Magister: Spezielle Soziologie: Bildungssoziologie Diplom: Spezielle Soziologie: Bildungssoziologie Bachelor: KF 2

## Einführungsveranstaltungen

### Begrüßungsveranstaltung für Studienanfänger

Rolf Sudek

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zu dieser Veranstaltung ist keine Anmeldung erforderlich.

## Journalistisches Seminar

### Doktorandenseminar

Rada Bieberstein,  
 Karl Nikolaus Renner

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahme nur auf persönliche Einladung durch Univ.-Prof. Dr. Karl Nikolaus Renner

### Doktorandenseminar

Volker Wolff

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahme nur auf persönliche Einladung durch Univ.-Prof. Dr. Volker Wolff

### New Media and Journalism Ethics: Issues for Reporting Online and in Social Media

David Arant

2 UE / ab: 10.05.10

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2008/09)

Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2008/09)

Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2008/09)

Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2008/09)

Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2009/10)

Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2009/10)

Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2009/10)

Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2009/10)

#### Inhalt

Reporting news online and in social media presents new ethical and legal questions for professional journalists as well as the new breed of citizen bloggers. Facebook, Twitter, and other social media are increasingly being used by journalists as tools for reporting, covering a beat, developing community with readers and sources, and promoting stories on news web sites. As journalists move from reporting news in traditional broadcast and print media to posting news using online sites, news blogs and social media tools, how have the standards for journalism changed? What challenges to verification, accuracy and independence do journalists face as they engage the immediacy and intimacy of reporting on the Internet? This course reexamines the traditional values of journalism in light of the changes created by new media.

### Übung Medienethik

N.N.

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 12

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2008/09)

Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2008/09)

Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2008/09)

Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2009/10)

Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2009/10)

Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2009/10)

### Wissenschaftsjournalismus

Regina Oehler

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 12

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2008/09)

Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2008/09)

Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2008/09)

Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2009/10)

Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2009/10)

Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2009/10)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nur für Studierende des Masterstudiengangs Journalismus, beschränkt auf maximal 12 Teilnehmer. Semesterlage: 2. oder 4. Semester, 2 SWS; Rang: Wahlpflichtlehrveranstaltung (Modul V); Credits: 4, studienbegleitende Prüfung

#### Inhalt

Wissenschaftsjournalisten sind Journalisten, auch wenn sie manchmal immer noch für verkappte Wissenschaftler gehalten werden. Und sie müssen sehr gute Journalisten sein, wenn sie Themen aus der Wissenschaft und Wissensthemen richtig setzen wollen, wenn sie aktuell und nah am Alltag der Leser und Hörer berichten wollen, wenn sie Denkanstöße vermitteln und unterhalten wollen. Im Kurs werden wir über die spezifischen Probleme und Herausforderungen des Wissenschaftsjournalismus diskutieren (und dabei vielleicht feststellen, dass sie exemplarisch für die Probleme des Journalismus sind), wir werden wissenschaftsjournalistische Produkte analysieren und vor allem „Learning by doing“ praktizieren: Von der Wissenschaftsmeldung bis zum Radiobeitrag und zur Konzeption einer Sendung wird die Palette reichen.

## Grundlagen des Journalismus

### Journalistisches Kolloquium

CP: 2

Teilnehmer: mind. 5, max. 19

Thomas Hartmann,  
Karl Nikolaus Renner,  
Volker Wolff

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen des Journalismus (WiSe 2007/08)

Grundlagen des Journalismus (WiSe 2008/09)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nur für Studierende des Masterstudiengangs Journalismus. Semesterlage: 4. Semester, 2 SWS; Rang: Pflichtlehrveranstaltung; Credits: 2, studienbegleitende Prüfung

### Inhalt

Im Kolloquium werden aktuelle Fragen des Journalismus sowie der Medien und ihrer Märkte auf der Basis von Referaten der Studierenden unter Einbezug von Gästen aus der Medienpraxis diskutiert. Am Kolloquium nehmen alle Lehrenden des Journalistischen Seminars teil.

### Empfohlene Literatur

Aktuelle Artikel der relevanten Fachzeitschriften u.a. Journalist, Medium Magazin, Wirtschaftsjournalist, Message, Media Perspektiven sowie der Medienberichterstattung relevanter Tageszeitungen und Publikumszeitschriften.

## Radiojournalismus

### Digitaler Schnitt mit Digas I

Teilnehmer: mind. 3, max. 20

Thomas Hartmann

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Der Kurs Digitaler Schnitt mit Digas I ist Bestandteil der Lehrredaktion Radiojournalismus und richtet sich an alle Studierenden des 2. Fachsemesters im Masterstudiengang Journalismus.

### Inhalt

Einführung in die Studiotechnik am Journalistischen Seminar (Sprecherplätze, Schnittplätze, Regiepult, Selbstfahrerstudio), Einführung in den digitalen Schnitt mit Digas (Datenbank, EasyTrack).

### Digitaler Schnitt mit Digas I 1

Teilnehmer: mind. 3, max. 4

Thomas Hartmann

### Digitaler Schnitt mit Digas I 2

Teilnehmer: mind. 3, max. 4

Thomas Hartmann

### Digitaler Schnitt mit Digas I 3

Teilnehmer: mind. 3, max. 4

Thomas Hartmann

### Digitaler Schnitt mit Digas I 4

Teilnehmer: mind. 3, max. 4

Thomas Hartmann

### Digitaler Schnitt mit Digas I 5

Teilnehmer: mind. 3, max. 4

Thomas Hartmann

### Sprechtraining I

Teilnehmer: mind. 5, max. 19

Gabriele Schweickhardt

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nur für Studierende des Masterstudiengangs Journalismus. Das Sprechtraining I ist Bestandteil der Lehrredaktion Radiojournalismus und richtet sich an alle Studierenden des 2. Fachsemesters im Masterstudiengang Journalismus.

### Inhalt

Im Rahmen des Sprechtrainings wird an den funktionalen Voraussetzungen für eine gute sprecherische Leistung gearbeitet. Hierzu zählen insbesondere eine gesunde Atemführung, das Sprechen in der persönlichen Sprechstimmlage sowie eine saubere und prägnante Artikulation unter Berücksichtigung der deutschen Hochlautung. Ein zweiter Schwerpunkt des Trainings ist die sichere Präsentation journalistischer Formate. Die Wahrnehmung eines Textes nur über das Ohr folgt bestimmten Mustern. Diese werden u.a. geprägt von Satzbau und Wortwahl, von Stimmmodulation und Betonung. Hörergerechtes Texten und Lesen von Nachrichten unterliegt klaren und damit erlernbaren Regeln. Redakteure am Mikrofon, die diese Regeln beherrschen, erreichen ihre Hörer besser. Das Training führt die Studierenden an Beispielen aus ihrer eigenen journalistischen Praxis und mit zielführenden Übungen in diese Regeln ein. Es geht darum, das eigene stimmliche und sprecherische Profil so weiterzuentwickeln, dass aus Informationen auch tatsächlich Nachrichten werden.

### Zusätzliche Informationen

Das Sprechtraining beginnt mit zwei Plenumsterminen für alle Teilnehmer. Anschließend findet das Sprechtraining in Kleingruppen statt, wobei jeder Teilnehmer zwei der insgesamt acht angebotenen Kleingruppentermine wahrnehmen soll. Die Aufteilung in Kleingruppen und die Terminabsprache wird in der zweiten Plenumsitzung stattfinden.

## Lehrredaktion Radio I

CP: 8

Teilnehmer: mind. 9, max. 20

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Radiojournalismus (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nur für Studierende des Masterstudiengangs Journalismus. Semesterlage: 2. Semester, 4 SWS; Rang: Pflichtlehrveranstaltung; Credits: 8, studienbegleitende Prüfung

### Inhalt

Im Mittelpunkt des ersten Radiosemesters stehen die häufigsten Vermittlungsformen im Radio: die Umfrage, der Aufsager, der Bericht, der O-Ton-Bericht, die Reportage und die Radio-Nachrichten. Dafür ist es unerlässlich, mit den technischen Voraussetzungen einer Hörfunkredaktion vertraut zu werden: wie bediene ich Mikrofon und Aufnahmegerät, wie bearbeite ich die Aufnahmen am PC, wie produziere ich z.B. einen gebauten Beitrag? In vielen praktischen Übungen - auch unter Live-Bedingungen - wird den Studierenden das Medium „Radio“ nahegebracht. Dazu gehört natürlich auch die Vermittlung der Eigentümlichkeiten des Radios im Vergleich zu anderen Medien - z.B. was unterscheidet Radio von Print und TV, wie schreibt man fürs Hören, wie wird ein Radiotext gesprochen, wie hat sich Radio seit seinen Anfängen verändert und welche aktuellen Entwicklungen zeichnen sich ab? Dieser Praxisbezug wird durch Redaktionsbesuche und den Kontakt zu erfahrenen Radiomachern verstärkt.

### Empfohlene Literatur

Arnold, Bernd-Peter: ABC des Hörfunks. Konstanz, 2., überarbeitete Auflage 1999; La Roche, Walther von, Axel Buchholz: Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk. München, Leipzig, 8., vollst. neu bearb. Aufl. 2004; Wachtel, Stefan: Schreiben fürs Hören. Trainingstexte, Regeln und Methoden. Konstanz, 3., Aufl. 2003

### Zusätzliche Informationen

Lehrredaktion Radio I, SoSe 2010

1. Einführung in den Radiojournalismus

Besonderheiten des Mediums Hörfunk / Veränderung Radiolandschaft / Formate / journalistische Betätigungsfelder, usw.

Hausaufgabe

2. Radio und Technik

Aufnahmen, Schneiden, Produzieren fürs Radio (u.a. Umgang mit Mikro, Tipps für den Audio-Schnitt

Praktische Übungen, Hausaufgabe

Einführung in DigAs und zusätzliche praktische Übungen:

Dr. Thomas Hartmann

3. Umfrage

Rolle im Programm, Themen, wie fragen, wie schneiden

Praktische Übungen, Hausaufgabe

5. Fürs Hören schreiben

Lesen und Hören / Texten für ein flüchtiges Medium/ Manuskript / Praktische Übungen / Beispiele

Hausaufgabe

6. Fürs Hören sprechen

Tipps und akustische Beispiele

Übungen „Freies Sprechen“, Hausaufgabe

7. Bericht / Aufsager/Reporterstatement

z.B. auch für Kurznachrichten, auch frei gesprochen

Hausaufgabe

8. Bericht mit O-Ton / Gebauter Beitrag

O-Ton-Auswahl / O-Ton-Aufnahme / Text und Ton / Produktion / Akustische Beispiele / erste Studioproduktion

Eigene Recherche und Produktion, Hausaufgaben

9. Einführung „Radio-Nachrichten“ (Vertiefung im WS)

angesichts der Verbreitung wellenspezifischer Nachrichten und des Abbaus von Planstellen ein größer werdendes Einsatzgebiet

für freie Mitarbeiter

10. „Interview“ (Vertiefung im WS)

Bedeutsam für fast alle Radioformen - vom Bericht bis zur Moderation

Hausaufgabe

11. Einführung „Reportage“ (Vertiefung im WS)

12. Zwei Sender-Exkursionen (evtl. als Zusatzangebot)

Dies ist ein gemeinsamer Stoffplan der beiden Radio-Dozenten Birgit Schamari und Prof. Axel Buchholz. Die Aufteilung des Stoffs auf die einzelnen Lehrveranstaltungen ist damit nicht festgelegt.

### Kurs A

Teilnehmer: mind. 9, max. 10

Birgit Schamari

### Kurs B

Teilnehmer: mind. 9, max. 10

Axel Buchholz

## Fernsehjournalismus

### Lehrredaktion Fernsehen II

Teilnehmer: mind. 5, max. 12

Ina Kolanowski,  
Karl Nikolaus Renner

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefung (WiSe 2009/10)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nur für Studierende des Masterstudiengangs Journalismus. Die Teilnahme setzt den erfolgreichen Besuch der Lehrredaktion Fernsehjournalismus I voraus; Semesterlage: 4. Semester, 4 SWS; Rang: Wahlpflichtlehrveranstaltung; Credits: 4, studienbegleitende Prüfung

### Inhalt

In der Lehrredaktion „Fernsehjournalismus II“ werden die in der Lehrredaktion „Fernsehjournalismus I“ vermittelten fernsejournalistischen Kenntnisse vertieft und weiter entwickelt.

### Empfohlene Literatur

Schult, Gerhard, Axel Buchholz (Hg.) (2006): Fernsehjournalismus. 7. Aufl. Berlin: Econ Verlag; Martin Ordolff (2005): Fernsehjournalismus. Konstanz UVK [= Praktischer Journalismus 62]; Karl N. Renner (2005): Der Dokumentarfilm. in: Harald Schleicher, Alexander Urban (Hrsg.): Filmemachen im digitalen Zeitalter. Technik- Gestaltung - Kunst. Klassisch und digital. Frankfurt a. M. Zweitausendeins. S. 333-371; Karl N. Renner (2007): Fernsehjournalismus. Entwurf einer Theorie des kommunikativen Handelns. Konstanz: UVK 2007 [= UTB 2753]

### Medienhausprojekt

Teilnehmer: mind. 9, max. 20

Rada Bieberstein,  
Nicole Labitzke

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fernsehjournalismus (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nur für Studierende des Masterstudiengangs Journalismus. Semesterlage: 2. Semester, 2 SWS; Rang: Pflichtlehrveranstaltung; Credits: 2

### Inhalt

Das Medienhausprojekt des Masterstudiengangs Journalismus hat das Ziel, den Studierenden bereits vor dem Einstieg in die (fernseh-)journalistische Arbeit erste praktische Erfahrungen mit der Fernsehtechnik zu vermitteln. Das Medienhausprojekt ist auf die praktische Arbeit aller TeilnehmerInnen und Teilnehmer ausgelegt. In zwei Gruppen wird jeweils eine Studiosendung produziert, wobei alle TeilnehmerInnen eine Aufgabe, bspw. Kameraführung, Ton, Licht oder Regie, übernehmen und im Verlauf der Veranstaltung einüben. Die Veranstaltung gliedert sich in eine Einführungsphase, in der die technischen Komponenten der Studioproduktion vorgestellt und die Positionen verteilt werden. In der sich anschließenden Generalprobe üben die Studierenden ihre jeweiligen Positionen ein und entwickeln das gestalterische Konzept. Im letzten Schritt erfolgt die Aufzeichnung der Sendung „live on tape“. Eine Ausstrahlung ist über den Offenen Kanal Mainz möglich.

### Zusätzliche Informationen

Blockveranstaltung. Termine werden noch bekannt gegeben.

### Medienhausprojekt A

Teilnehmer: mind. 9, max. 10

Rada Bieberstein,  
Nicole Labitzke

### Medienhausprojekt B

Teilnehmer: mind. 9, max. 10

Rada Bieberstein,  
Nicole Labitzke

## Print- und Onlinejournalismus

### Lehrredaktion Print-Feature

Teilnehmer: mind. 5, max. 12

Pia Heinemann

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nur für Studierende des Masterstudiengangs Journalismus (4. Fachsemester) zur Vorbereitung auf die Masterarbeit (Print).

### Inhalt

Inhalt des ersten Doppeltermins am 4./5. Juni: Themenfindung, Themen anrecherchieren und weiterdrehen, wie schreibe ich eine Email, Erstkontakt/ Umgang mit Redakteuren, Expose schreiben. Jeder Teilnehmer soll ein Thema für sich finden, das man entweder als Reportage oder als Feature schreiben kann. Wiederholung Unterschiede Feature Reportage und Theorie. In der Pause bis zum zweiten Doppeltermin am 9./10. Juli werden die Teilnehmer ihre Stücke schreiben (ca. 200 Zeilen) Sie bekommen dafür zwei Wochen Zeit und müssen die Texte fristgerecht bei der Veranstaltungsleiterin und ihren Kommilitonen einreichen. Zur Vorbereitung des zweiten Doppeltermins soll jeder Teilnehmer auch die Texte seiner Kommilitonen durcharbeiten. Am zweiten Doppeltermin werden die Stücke dann intensiv besprochen.

### Zusätzliche Informationen

Bitte unbedingt beachten: Das Seminar ist eine freiwillige Zusatzveranstaltung zur Vorbereitung der Masterarbeit (Print) und mit viel Arbeit verbunden. Deshalb bitte nur anmelden, wenn echtes Interesse da ist!



### Lehrredaktion Print I

CP: 8

Teilnehmer: mind. 5, max. 19

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Print und Online (WiSe 2007/08)

Print und Online (WiSe 2008/09)

Print und Online (WiSe 2009/10)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nur für Studierende des Masterstudiengangs Journalismus. Semesterlage: 2. Semester, 4 SWS; Rang: Pflichtlehrveranstaltung; Credits: 8, studienbegleitende Prüfung

#### Inhalt

Ergänzend zur Vorlesung Grundlagen des Zeitschriftenjournalismus wird parallel in zwei Lehrredaktionen das Erstellen von Zeitschriften unter realitätsnahen Bedingungen geübt. Dabei recherchieren, schreiben und redigieren die Studierenden alle vorgestellten Darstellungsformen. Das sind die Magazinmeldung, der Magazinbericht, das Feature, die Reportage, das Portrait sowie die Serviceartikel. Die Lehrredaktionen nehmen dazu auch an Pressekonferenzen teil, besuchen Veranstaltungen und interviewen Gesprächspartner. Ferner werden die Konfektionierung von Magazinstrecken sowie die Grundlagen der Heftgestaltung und der Leserführung eingeübt. Das Semester abschließend erstellen die Lehrredaktionen selbständig an vier Arbeitstagen ein Magazin mit dem Umfang von 24 Seiten.

#### Empfohlene Literatur

Wolff, Volker: ABC des Zeitungs- und Zeitschriftenjournalismus, Konstanz 2006; Brielmaier, Peter, Eberhard Wolf: Zeitungs- und Zeitschriftenlayout. 2. Aufl., Konstanz 2000; Fasel, Christoph: Nutzwertjournalismus, Konstanz 2004; Haller, Michael: Die Reportage. 6. Aufl., Konstanz 2008; Menhard, Edigna, Tilo Treede: Die Zeitschrift. Von der Idee bis zur Vermarktung, Konstanz 2004.

Sabine Kieslich, Laura Schoen,  
Volker Wolff

### Lehrredaktion Print/Online II - Crossmedia

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 12

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefung (WiSe 2008/09)

Vertiefung (WiSe 2009/10)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nur für Studierende des Masterstudiengangs Journalismus. Semesterlage: 4. Semester, 4 SWS; Rang: Wahlpflichtlehrveranstaltung; Credits: 4, studienbegleitende Prüfung, beschränkt auf maximal 12 Teilnehmer, Blockveranstaltung.

#### Inhalt

Journalistische Arbeit in Redaktionen verlagert sich zusehends von den klassischen Ressorts weg in Newsrooms und an Newsdesks. Dort werden Inhalte nicht mehr nur entweder für Print, Hörfunk, Fernsehen oder Online bearbeitet, gedruckt, gesendet oder ins Netz gestellt, sondern es werden dort Nachrichten/Informationen und Themenkomplexe gleichzeitig für verschiedene Kanäle aufbereitet.

Die Studierenden der Lehrredaktion Presse/Online II haben sich in den vorangegangenen Semestern journalistische Fähigkeiten in Print, Online, Fernsehen, Hörfunk erworben. Nun soll das Erlernte crossmedial eingesetzt und weiterentwickelt werden. Ziel ist es, Themen multimedial und mit hoher journalistischer Qualität umzusetzen. Die Grundbedürfnisse Information, Nutzwert, Meinungsbildung und Unterhaltung finden dabei in den unterschiedlichen Medien ihren Niederschlag nicht redundant, sondern sich ergänzend. Plattform ist das Internet. Zudem werden in der Lehrredaktion Presse/Online II Online-Strategien vom Umgang mit Webstatistik bis hin zum Userverhalten vorgestellt und Online-Techniken vertieft. Eine Übung zum Videojournalismus sowie zur zielgruppenbezogenen Recherche und zum Redigieren von Features komplettieren das crossmediale Lernangebot.

Bettina Blaß, Anna Buß,  
Georg Döller, Sabine Kieslich,  
Laura Schoen

### Vorlesung Zeitschriftenjournalismus

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12–14 01 705 HS 15 ab 14.04.10

CP: 2

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Print und Online (WiSe 2007/08)

Print und Online (WiSe 2008/09)

Print und Online (WiSe 2009/10)

#### Inhalt

Gegenstand der Vorlesung ist die Gestaltung von Zeitschriften unter besonderer Berücksichtigung der relevanten Darstellungsformen des Zeitschriftenjournalismus. Dies sind die Magazinmeldung, der Magazinbericht, das Feature, die Reportage, das Portrait sowie die Serviceartikel. Diese Darstellungsformen werden zunehmend auch in Zeitungen verwendet. Recherche, Aufbau und Schreibe dieser Darstellungsformen werden ausführlich besprochen. In einem weiteren Abschnitt der Vorlesung werden die Grundlagen sowie aktuelle Trends des Zeitschriftenlayouts vorgestellt. Die Analyse der relevanten Zeitschriftenmärkte und ihrer aktuelle Entwicklung bildet den Abschluss der Vorlesung.

#### Empfohlene Literatur

Wolff, Volker: ABC des Zeitungs- und Zeitschriftenjournalismus, Konstanz 2006; Brielmaier, Peter, Eberhard Wolf: Zeitungs- und Zeitschriftenlayout. 2. Aufl., Konstanz 2000; Fasel, Christoph: Nutzwertjournalismus, Konstanz 2004; Haller, Michael: Die Reportage. 6. Aufl., Konstanz 2008; Menhard, Edigna, Tilo Treede: Die Zeitschrift. Von der Idee bis zur Vermarktung, Konstanz 2004.

Volker Wolff

# Unternehmenskommunikation

## Vorlesungen

### Theorien der Öffentlichkeit (TF 1/2)

Erich Lamp

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16–18 01 105 HS 7 ab 15.04.10

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2 Grundlagen der Unternehmenskommunikation (WiSe 2009/10)

### Inhalt

Öffentlichkeit ist ein schillernder Begriff. Obwohl für unser Fach von zentraler Bedeutung, gleicht der Versuch, ihn einer Klärung zuzuführen, dem Versuch, einen Pudding an die Wand zu nageln. Schier endlos ist die Reihe unterschiedlicher Deutungsansätze, in denen Öffentlichkeit beispielsweise begriffen wird als soziale Handlungssphäre, Kommunikationsnetzwerk, intermediäres System, Artikulationsforum, Selektionsprozeß, Legitimationsressource, Warnsystem, Katalysator, Tribunal, Bewußtsein, Bedrohung und anderes mehr. Die Rede ist von Encounteröffentlichkeit, Versammlungsöffentlichkeit, Medienöffentlichkeit und virtueller Öffentlichkeit, von organisierter, kollektiver, partikularer, diskursiver, deliberativer, autochthoner, vermachteter, aktiver, passiver usw. Öffentlichkeit. Die Begriffsverwirrung wird nicht geringer, wenn dann noch der Zusammenhang zu dem ebenso farbigen Begriff öffentliche Meinung hergestellt wird. In der Vorlesung sollen die verschiedenen Bedeutungszuschreibungen entwirrt und die gängigen, aber auch weniger populäre Theorien und Konzepte von Öffentlichkeit vorgestellt werden. Nach einer Einführung in die Begriffsgeschichte werden dazu auch vergleichende Untersuchungen und Gegenüberstellungen herangezogen, um einen Eindruck von deren Realitätsgehalt und Erklärungspotential zu erhalten.

## Methodenlehre

### Schreibwerkstatt

Jürgen Krämer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18–20 SB II 01–525, CIP ab 14.04.10

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 5a Journalismus I (WiSe 2009/10)

### Inhalt

In der Veranstaltung „Schreibwerkstatt“ werden die Grundlagen vermittelt, die das praktische Arbeiten in einer Redaktion ermöglichen. Es geht vor allem um die Themen Nachrichtenauswahl, Internetrecherche und das Schreiben von Meldungen und Berichten. Generell gilt: Es wird viel praktisch gearbeitet. Und zwar nicht zu Hause, sondern vor Ort im Seminarraum unter Zeitdruck. Das Arbeitsumfeld soll so realistisch wie möglich sein. Im Methodenkurs wird der Schwerpunkt auf den Lokal-Journalismus gelegt, weil angehende Journalisten hier am besten die ersten praktischen Erfahrungen sammeln können.

## Übungen

### Issues Management und Krisenkommunikation

Christine Landmeier

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14–16 01 531 Seminarraum ab 12.04.10

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2 Grundlagen der Unternehmenskommunikation (WiSe 2009/10)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Regelmäßige Teilnahme, aktive Beteiligung an der Diskussion, Vorstellung des eigenen Forschungsvorhabens/Referat sowie eine Hausarbeit im Anschluss an den Kurs sind die Prüfungsleistungen.

### Inhalt

Ein fehlerhaftes Produkt, eine unbedachte Äußerung oder unpassende Geste aus Wirtschaft und Politik, finanzielle Schwierigkeiten und höhere (Natur-) Gewalt, diese und andere Ereignisse können zu einer Krisensituation in Organisationen führen. Welche Rolle spielt im Krisenfall die Unternehmenskommunikation? Wie berichten die Medien? Was ist die richtige Reaktion? Welche Inhalte müssen und sollen kommuniziert werden und was darf nicht über die Unternehmensgrenzen hinaus gelangen?

In Krisensituationen kommt es für Unternehmen, Organisationen und Verbände darauf an, den finanziellen und Image-Schaden möglichst gering zu halten. Mit Hilfe des Issues Management können mögliche Krisen-Auslöser früh erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden, die greifen, bevor ein Thema in den Medien dem Unternehmen schaden kann.

Im Rahmen des Kurses möchten wir uns im ersten Abschnitt mit den unterschiedlichen Krisentypen beschäftigen und uns dem Feld der Kommunikation in Krisensituationen theoretisch nähern. Im zweiten Abschnitt werden die Studierenden in Gruppen kleinere empirische Projekte zur Krisenkommunikation/zum Issues Management durchführen.

**Integrierte Kommunikation II**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16–18 01 531 Seminarraum ab 12.04.10

Sabine Einwiller

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4 Integrierte Unternehmenskommunikation (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zugelassen werden nur Studierende im Master Unternehmenskommunikation/PR

**Inhalt**

Nach einer theoretischen Einführung in den Kommunikationsplanungsprozess erarbeiten die Studierenden in Kleingruppen einen integrierten Kommunikationsplan für ein reales Kommunikationsproblem. Die zu bearbeitenden Fälle werden den Gruppen von Unternehmen und Agenturen aus der Praxis gestellt.

**Werbung und Mediaplanung**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16–18 03 153 ab 14.04.10

Sascha Himmelreich

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4 Integrierte Unternehmenskommunikation (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Im Zuge der Mediatisierung und der Ausdifferenzierung des Mediensystems sind für werbetreibende Wirtschaftsunternehmen die Möglichkeiten zur Verbreitung von Werbebotschaften gestiegen. Gleichzeitig bringt diese Entwicklung jedoch auch Probleme mit sich, die Konsumenten mit ihren Ansprüchen zu erreichen. Diesem Spannungsfeld und den damit verbundenen Herausforderungen stellt sich die Mediaplanung.

In der Übung zur „Werbung und Mediaplanung“ soll den Studierenden zunächst ein umfassender theoretischer Überblick gegeben werden. Neben historischen Entwicklungen der Medienbranche und theoretischen Überlegungen zur Werbung (Strategie, Kreation, Controlling, Werbewirkung) wird auf die Grundlagen der Mediaplanung und der Mediaforschung eingegangen. Dies umfasst u.a. die Analyse verschiedener Zielgruppen und deren Mediennutzung, die Bewertung und Auswahl der verschiedenen Werbeträger, Fragen zur Budgetierung und Kostenkalkulation, sowie die Detailplanung des Media-Einsatzes.

Im Zuge der Übung sollen die wichtigsten Daten der Mediaforschung zu Reichweiten, Kontaktchancen, Strukturen und Werbewirkung vorgestellt werden und so als Grundlage für praktische Übungen der Studierenden fungieren. Ergänzt wird die Veranstaltung durch Gastvorträge von Praktikern, die aus ihrem Arbeitsalltag referieren werden.

**Empfohlene Literatur**

Höfsäss, Michael/ Engel, Dirk (2003): Praxishandbuch Mediaplanung.

Forschung, Studien und Werbewirkung. Mediaagenturen und Planungsprozess. Mediagattungen und Werbeträger. Berlin.

Schulz, Rüdiger (2000): Mediaforschung. In: Noelle-Neumann, Elisabeth/Schulz, Winfried/Wilke, Jürgen (Hrsg.): Das Fischer Lexikon Publizistik Massenkommunikation. Frankfurt am Main 2000, S. 187-218

Unger, Fritz (2007): Mediaplanung : methodische Grundlagen und praktische Anwendungen. Berlin.

## Fachbereich 03 - Rechts- und Wirtschaftswissenschaften

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22225, Fax 06131-39-23529, E-Mail: dekanat-fb03@uni-mainz.de

**Dekan/Dekanin:** Univ.-Prof. Dr. Dreher, Meinrad, LL.M., Raum 03-126, App. 22225, Fax: 23529

**Prodekan/Prodekanin:** Univ.-Prof. Dr. Euler, Roland, Raum 03-126, App. 22225, Fax: 23529

**Geschäftsführerin Finanzen:** Dr. jur. Schüller-Keber, Valérie, LL.M., Raum 03-110, App. 22098, Fax: 23529

**Geschäftsführerin Personal:** Oberregierungsrätin Heinemann, Eva, Raum 03-109, App. 22002, Fax: 23529

**Dekanat:** Bippus-Darting, Anette, Raum 03-114, App. 23285; Hackethal, Claudia, Raum 03-113, App. 22000; Riedel, Angelika, Raum 03-118, App. 22225; Uhlmann, Sabine, M.A., Raum 03-119, App. 27177

**Sprechzeiten:** Mo - Fr 10 - 12 Uhr, Di und Mi 14 - 16 Uhr

**Pedell:** Glinski, Richard, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22342

**Bürobote:** Noll, Dietmar, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 23069

**Hausmeister:** Bollinger, Carsten, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 22034

**Frauenbeauftragte:** Dahm, Katharina, App. 22051, k.dahm@uni-mainz.de

**Stellvertretende Frauenbeauftragte:** Kadach, Aline, App. 22096, kadach@uni-mainz.de

Pfeiffer, Jella, App. 22017, pfeiffej@uni-mainz.de

Schüller, Eva, App. 25600, eva.schueler@uni-mainz.de

### Studienbüro

**kommissarische Leitung Prüfungsamt Rechtswissenschaft:** Ass. iur. Zibulski, Axel, Raum 01-303, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, App. 22526

**Mitarbeiter Prüfungsamt Rechtswissenschaft:** Sack, Jutta, Raum 01-305, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, App. 22564; Uhlmann, Sabine, M.A., Raum 01-315, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, App. 23762

**Sprechzeiten Prüfungsamt Rechtswissenschaft:** Montag bis Freitag 9-12 Uhr, Dienstag und Mittwoch 14-16 Uhr  
Bitte kontaktieren Sie uns auch per E-Mail "pruefungsamt-jura@uni-mainz.de"

**kommissarische Leitung Prüfungsamt Wirtschaftswissenschaft:** Dipl.-Wirt.-Inf. Pastor, Kai, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, App. 27131

**Mitarbeiter Prüfungsamt Wirtschaftswissenschaft:** Brandt-Wagner, Katrin, Raum 01-333, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 22404; Bystron-Lausch, Doris, Raum 01-331, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 25418; Dipl.-Volksw. Schäfer, Christian, Raum 01-323, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 20060

**Sprechzeiten Prüfungsamt Wirtschaftswissenschaft:** Montag bis Freitag 9-12 Uhr, Dienstag und Mittwoch 14-16 Uhr

### Prüfungsausschuss Wirtschaftswissenschaft

**Vorsitzender (Prüfungsausschuss):** Univ.-Prof. Dr. Rammert, Stefan, App. 22413

### Studienfachberatungen des Fachbereichs Recht und Wirtschaft

**Studienfachberatung Rechtswissenschaft:** Kummermehr, Kerstin, App. 23269, studienberatung-jura@uni-mainz.de

**URL:** <http://www.jura.uni-mainz.de/studienberatung/>

### Studienfachberatung Wirtschaftswissenschaft

**Wirtschaftswissenschaft (Bachelor):** Mayer, Daniela (Dipl.-Hdl.), App. 27131, studienfachberatung.wiwi.bachelor@uni-mainz.de

**URL:** <http://www.rewi.uni-mainz.de/studienbuero/102.php>

**Wirtschaftspädagogik (Bachelor):** Buske, Ramona, studienfachberatung.wipaed.bachelor@uni-mainz.de

**URL:** <http://www.wipaed.uni-mainz.de/sb/>

**VWL (Diplom):** Sauer, Daniel, App. 22063, studienfachberatung-vwl@uni-mainz.de

**URL:** <http://www.studienfachberatung.vwl.uni-mainz.de/>

**BWL (Diplom):** Appelmann, Johannes, App. 24070, studienfachberatung.bwl@uni-mainz.de

**URL:** <http://www.studienfachberatung.bwl.uni-mainz.de/>

**Wirtschaftspädagogik (Diplom):** Bender, Nina (Dipl.Hdl.), studienfachberatung.wipaed@uni-mainz.de

**URL:** <http://www.wipaed.uni-mainz.de/>

**Allgemeine Anfragen zu Wirtschaftswissenschaften (Bachelor):** Für allgemeine Anfragen wenden Sie sich bitte an die Fachschaft (App. 23266 oder E-Mail "fswiwi@mail.uni-mainz.de").

Sprechzeiten:

Mo 10.00 - 14.00 Uhr und 15.00 - 17.00 Uhr

Di 10.00 - 14.00 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr

Mi 10.00 - 16.00 Uhr

Do 10.00 - 16.00 Uhr

Fr 10.00 - 14.00 Uhr

### Informationen für Studierende: Studienfächer und -abschlussmöglichkeiten; Studien-, Prüfungs- und Promotionsordnungen

**Rechtswissenschaft:** <http://www.uni-mainz.de/studlehr/1807.php>

**Volkswirtschaftslehre:** <http://wiwi.uni-mainz.de/studg.html>

**Betriebswirtschaftslehre:** <http://wiwi.uni-mainz.de/studg.html>

**Wirtschaftspädagogik:** <http://wiwi.uni-mainz.de/studg.html>

### Auslandsbeauftragte

**Rechtswissenschaften:** Univ.-Prof. Dr. Gruber, Urs Peter, Raum 02/224, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22556; Adamski, Edith, Raum 02-132, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22074; Mayer, Klaus, Raum 02-133, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22026; Pijanowska, Justyna, Raum 02-132, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22074

**Wirtschaftswissenschaften:** Univ.-Prof. Dr. Sauernheimer, Karlhans, Raum 00-111, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 22559

**Beauftragter für den Studiengang "Magister des deutschen und ausländischen Rechts":** Univ.-Prof. Dr. Gruber, Urs Peter, Raum 02/224, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22556; Oberle, Brigitte, Raum 02-137, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 24254

**Beauftragter für Magisterprüfungen ausländischer Studierender:** Univ.-Prof. Dr. Gruber, Urs Peter, Raum 02/224, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22556

**Beauftragter für den Studiengang "Doppeldiplom VWL/BWL" (Mainz/Paris X-Nanterre):** Univ.-Prof. Dr. Huber, Frank, Raum 01-226 (Sprechstunde: nach Voranmeldung im Sekretariat), Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 23037

**Beauftragter für den integrierten Studiengang BWL/VWL (Mainz/SGH Warschau):** Univ.-Prof. Dr. Euler, Roland, Raum 01-218, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22036

**Beauftragter für den "chinesisch-deutschen Studiengang BWL/VWL" (Mainz/Dalian, VR China):** Univ.-Prof. Dr. Euler, Roland, Raum 01-218, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22036

### Vertrauensdozent für ausländische Studierende

**Wirtschaftswissenschaften:** Univ.-Prof. Dr. Sauernheimer, Karlhans, Raum 00-111, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 22559

### Fachschaften

**Rechtswissenschaften:** Jakob-Welder-Weg 9, Zi. 00-219, Tel. 06131-39-23017; <http://www.jura.uni-mainz.de/fachschaft/>

**Wirtschaftswissenschaften:** Jakob-Welder-Weg 9, Zi. 00-217, Tel. 06131-39-23266; <http://wiwi.uni-mainz.de/so/fachschaft/>

## Lehrkörper

### Universitätsprofessorinnen/professoren

**Bock,** Michael, Univ.-Prof. Dr. Dr., Strafrecht: Professur für Kriminologie, Jugendstrafrecht, Strafvollzug und Strafrecht; Raum 02-124, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22555, [lsbock@uni-mainz.de](mailto:lsbock@uni-mainz.de)

**Breuer,** Klaus, Univ.-Prof. Dr., Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik; Raum 01-236, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22004, [breuer@uni-mainz.de](mailto:breuer@uni-mainz.de)

**Cornils,** Matthias, Univ.-Prof. Dr. jur., Öffentliches Recht: Professur für Medienrecht, einschließlich Kulturrecht, Öffentliches Recht; Raum 03/228, Jakob-Welder-Weg 9, 55099 Mainz, App. 23375, [cornils@uni-mainz.de](mailto:cornils@uni-mainz.de)

**Dörr,** Dieter, Univ.-Prof. Dr., Direktor der Mainzer Medieninstituts, Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Medienrecht; Raum 03-222, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22681, [ddoerr@uni-mainz.de](mailto:ddoerr@uni-mainz.de)

- Dreher**, Meinrad, Univ.-Prof. Dr., LL.M., Richter am OLG a.D., Privatrecht: Professur für Europarecht, Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung; Raum 02-242, Haus Recht und Wirtschaft, D 55099 Mainz, App. 25673, m.dreher@uni-mainz.de
- Erb**, Volker, Univ.-Prof. Dr. jur., Strafrecht: Professur für Strafrecht und Strafprozeßrecht (Strafrecht und Strafprozessrecht); Raum 02-138, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22368, erb@mail.jura.uni-mainz.de
- Euler**, Roland, Univ.-Prof. Dr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Betriebliche Steuerlehre; Raum 01-218, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22036, euler@uni-mainz.de
- Fink**, Udo, Univ.-Prof. Dr., Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht, Europarecht, Völkerrecht und Internationales Wirtschaftsrecht; Raum 01-166, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 20216, pfink@uni-mainz.de
- Gröschler**, Peter, Univ.-Prof. Dr., Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Römisches Recht, Privatrechtsgeschichte der Neuzeit; Raum 02-250, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22777, groeschler@uni-mainz.de
- Gruber**, Urs Peter, Univ.-Prof. Dr., Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und Familien-/Erbrecht; Raum 02/224, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22556, gruberu@uni-mainz.de
- Grzeszick**, Bernd, Univ.-Prof. Dr., LL.M., Öffentliches Recht: Professur für Staats- und Verwaltungsrecht, Medienrecht und Rechtstheorie; Raum 00-135, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 26072, grzeszick@uni-mainz.de
- Gurlit**, Elke, Univ.-Prof. Dr., Öffentliches Recht: Professur für Staats- und Verwaltungsrecht, Rechtsvergleichung, Europarecht; Raum 03-212, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 23114
- Heil**, Oliver P., Univ.-Prof. Dr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Marketing II; Raum 01-142, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22016, info@marketing-science.de
- Heiss**, Florian, Prof. Dr., Quantitative Methoden: Professur für Statistik und Ökonometrie; Raum 00-112, Jakob-Welder-Weg 04, 55128 Mainz, App. 22551, heiss@uni-mainz.de
- Hepting**, Reinhard, Univ.-Prof. Dr., Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung; Raum 02-218, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 23055, LSHepting@uni-mainz.de
- Hergenröder**, Curt Wolfgang, Univ.-Prof. Dr., Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Arbeits-, Handels- und Zivilprozeßrecht; Raum 02-210, Jakob-Welder-Weg 9, D 55099 Mainz, App. 22010, cwh@mail.jura.uni-mainz.de
- Hettinger**, Michael, Univ.-Prof. Dr., Strafrecht: Professur für Strafrecht und Strafprozeßrecht; Raum 02-122, Jakob-Welder-Weg 9, D 55099 Mainz, App. 22058, hettinger@uni-mainz.de
- Huber**, Frank, Univ.-Prof. Dr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Marketing I; Raum 01-226 (Sprechstunde: nach Voranmeldung im Sekretariat), Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 23037, huber@marketing-mainz.de
- Huber**, Peter, Univ.-Prof. Dr., LL. M., Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung; Raum 02-216, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 23774, pehuber@mail.uni-mainz.de
- Hufen**, Friedhelm, Univ.-Prof. Dr., Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungsrecht; Raum 03-238, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22354, hufen@uni-mainz.de
- Irnich**, Stefan, Univ.-Prof. Dr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Logistikmanagement; Raum 01/150, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22007, irnich@uni-mainz.de
- Kaiser**, Dagmar, Univ.-Prof. Dr., Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Arbeits-, Handels- und Zivilprozeßrecht; Raum 02-226, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22565, d.kaiser@uni-mainz.de
- Kube**, Hanno, Univ.-Prof. Dr., LL.M., Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht und Steuerrecht; Raum 03-218, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22725, hkube@uni-mainz.de
- Leisen**, Dietmar, Univ.-Prof. Dr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Bankbetriebslehre; Raum 01-210, Sprechstunde: Mittwoch 15 - 16 Uhr, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 29900, leisen@uni-mainz.de
- Mülbart**, Peter O., Univ.-Prof. Dr., Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Handels-, Wirtschafts- und Bankrecht; Raum 02-208, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 23040, muelbart@mail.jura.uni-mainz.de
- Oechsler**, Jürgen, Univ.-Prof. Dr., Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht; Raum 02-110, Jakob-Welder-Weg 9, D 55099 Mainz, App. 22043, oechsler@uni-mainz.de
- Oesterle**, Michael-Jörg, Univ.-Prof. Dr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Organisation, Personal und Unternehmensführung; Raum 01-232, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 23767, sekretariat@orga.bwl.uni-mainz.de
- Rammert**, Stefan, Univ.-Prof. Dr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung; Raum 01-250 (Sprechstunde: Di. 10 - 11 Uhr; in der vorlesungsfreien Zeit Ankündigungen im Newsboard beachten), Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22413, rammert@uni-mainz.de
- Roth**, Andreas, Univ.-Prof. Dr., Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Deutsche Rechtsgeschichte; Raum 02-244, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22228, aroth@uni-mainz.de
- Rothlauf**, Franz, Univ.-Prof. Dr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre; Raum 01-244, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22734, rothlauf@uni-mainz.de
- Ruthig**, Josef, Univ.-Prof. Dr., Öffentliches Recht: Öffentliches Recht, Europarecht, Rechtsvergleichung; Raum 02-130, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 20964
- Sauernheimer**, Karlhans, Univ.-Prof. Dr., Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Volkswirtschaftstheorie; Raum 00-111, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 22559, karlhans.sauernheimer@uni-mainz.de
- Schnabel**, Isabel, Univ.-Prof. Dr., Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Financial Economics; Raum 01-112, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 24191, isabel.schnabel@uni-mainz.de
- Trautmann**, Siegfried, Univ.-Prof. Dr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Finanzwirtschaft; Raum 01-216, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 23760, trauf@finance.uni-mainz.de
- Velthuis**, Louis, Univ.-Prof. Dr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Controlling; Raum 01-224, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22618, controlling@uni-mainz.de
- Volkman**, Uwe, Univ.-Prof. Dr., Rechtsphilosophie und öffentliches Recht; Raum 03-234, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 23453, volkman@uni-mainz.de; Am Bonifatiusbrunnen 231, 60439 Frankfurt am Main, Tel. +49 69 518673
- Wälde**, Klaus, Univ.-Prof. Dr., Mitglied GfK, Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Makroökonomie I; Raum 01-111, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, App. 20143, Klaus.Waelde@uni-mainz.de
- Weder di Mauro**, Beatrice, Univ.-Prof. in Dr., Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Wirtschaftspolitik; Raum 02-165, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 20144, Beatrice.Weder@uni-mainz.de
- Zlatkin-Troitschanskaia**, Olga, Univ.-Prof. Dr. phil., Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik; Raum 01-242, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 23020, troitschanskaia@uni-mainz.de
- Zopfs**, Jan, Univ.-Prof. Dr. jur., Strafrecht: Professur für Strafrecht und Strafprozeßrecht; Raum 02-150, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22558

#### Professorinnen/Professoren

**Rotter**, Frank, Prof. Dr., Abt. Rechtswissenschaften; Tel. 0661 21604

#### Außerplanmäßige Professorinnen/Professoren

**Feuerhelm**, Wolfgang, apl. Prof. Dr., Abt. Rechtswissenschaften; Tel. 06131 2894456, feuerhelm@kfh-mainz.de



### Entpflichtete/ im Ruhestand befindliche Professorinnen/Professoren

- Ballweg**, Ottmar, Univ.-Prof. dr. iur. utr., (i.R.), Abt. Rechtswissenschaften (Rechtsphilosophie, Rhetorik/Grundlagenforschung, Rechtssoziologie); Raum 02-121, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22550
- Bartling**, Hartwig, Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand), Abt. Wirtschaftswissenschaften (Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik); Raum 00-161, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 22564, hartwig.bartling@uni-mainz.de
- Beck**, Klaus, Univ.-Prof. Dr. phil., Dr. phil. habil., Dipl.-Hdl., emeritiert, Abt. Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftspädagogik); Raum 01-241, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22027, beck@uni-mainz.de
- Bellmann**, Klaus, Univ.-Prof. Dr. rer. pol. Dipl.-Volksw., emeritiert, Abt. Wirtschaftswissenschaften (Betriebswirtschaftslehre, insbes. Produktionswirtschaft); Raum 02-131, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 23172, bellmann@uni-mainz.de
- Bronner**, Rolf, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Abt. Wirtschaftswissenschaften (Betriebswirtschaftslehre, insbes. Organisation, Personal und Unternehmensführung); Raum 02-131, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 23172, bronner@uni-mainz.de
- Diederich**, Helmut, Univ.-Prof. Dr. rer. pol. Dipl.-Volksw., emeritiert, Abt. Wirtschaftswissenschaften (Betriebswirtschaftslehre); Raum Zi. 6, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 22230
- Hadding**, Walther, Univ.-Prof. Dr. iur., emeritiert, Abt. Rechtswissenschaften (Bürgerliches Recht, Handels-, Wirtschafts- und Zivilprozeßrecht); Raum 02-209, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22040
- Hanack**, Ernst-Walter, Univ.-Prof. Dr. iur., emeritiert, Abt. Rechtswissenschaften (Strafrecht, Prozeßrecht, Kriminologie); Raum 15, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 22569
- Härter**, Erich, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., emeritiert, Abt. Wirtschaftswissenschaften (Mathematik und Statistik); Raum Zi. 17, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 25703
- Hentschel**, Volker, Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand), Abt. Wirtschaftswissenschaften (Volkswirtschaftslehre: Wirtschafts- und Sozialgeschichte); Raum 02-112, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, App. 26762, volker.hentschel@uni-mainz.de
- Hoerster**, Norbert, Univ.-Prof. Dr. iur. Dr. phil., Master of Arts, pensioniert, Abt. Rechtswissenschaften (Rechts- und Sozialphilosophie, Rechtssoziologie); Höchberghang 40, 97234 Reichenberg, Tel. 0931 661476
- Kargl**, Herbert, Univ.-Prof. Dr., emeritiert, Abt. Wirtschaftswissenschaften (BWL/Wirtschaftsinformatik), kargl@uni-mainz.de
- Knöth**, Joachim, Univ.-Prof. Dr. rer. pol., emeritiert, Abt. Wirtschaftswissenschaften
- Konzen**, Horst, Univ.-Prof. Dr. iur., emeritiert, Abt. Rechtswissenschaften, konzen@jura1.jura.uni-mainz.de
- Kraft**, Alfons, Univ.-Prof. Dr. iur., emeritiert, Abt. Rechtswissenschaften (Bürgerliches recht, Handels-, Arbeits- und Zivilprozeßrecht); Raum 02-229, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22048
- Krümpelmann**, Justus, Univ.-Prof. Dr., emeritiert, Abt. Rechtswissenschaften (Strafrecht und Strafprozeßrecht); Raum 02-150, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22558
- Laubinger**, Hans-Werner, Univ.-Prof. Dr., M.C.L. (i.R.), Abt. Rechtswissenschaften (Öffentliches Recht und Verwaltungslehre); Raum 03 206, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 25942
- Lenel**, Hans Otto, Univ.-Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Kfm., emeritiert, Abt. Wirtschaftswissenschaften (Volkswirtschaftslehre); Raum Zi. 02-131, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 23172
- Meimberg**, Rudolf, Univ.-Prof. Dr. rer. pol., emeritiert, Abt. Wirtschaftswissenschaften (Volkswirtschaftslehre); App. 22554
- Pecher**, Peter, Univ.-Prof. Dr. iur., emeritiert, Abt. Rechtswissenschaften (Zivilprozeßrecht, Bürgerliches Recht); Raum 02-215, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 25535
- Peffekoven**, Rolf, Univ.-Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw., emeritiert, Abt. Wirtschaftswissenschaften (Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft); Raum 00-315, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 22617
- Pflug**, Hans-Joachim, Univ.-Prof. Dr. iur., i.R., Abt. Rechtswissenschaften (Bürgerliches Recht, Handels-, Wirtschafts- und Zivilprozeßrecht); Raum 02-232, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22565
- Pick**, Eckhart, Univ.-Prof. Dr. iur., Abt. Rechtswissenschaften (Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Deutsche Rechtsgeschichte, Verfassungsgeschichte); Raum 02-251, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22042
- Rose**, Klaus, Univ.-Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw., emeritiert, Abt. Wirtschaftswissenschaften (Volkswirtschaftslehre); Raum Zi. 22, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, Tel. +49 6131 34450
- Rudolf**, Walter, Univ.-Prof. Dr. iur., emeritiert, Staatssekretär a. D., Richter am Ständigen Schiedshof in Den Haag, Landesbeauftragter f. Datenschutz Rhld.-Pf., Abt. Rechtswissenschaften (Öffentliches Recht); Raum 00-166, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22073
- Rupp**, Hans Heinrich, Univ.-Prof. Dr. iur., emeritiert, Abt. Rechtswissenschaften (Öffentliches Recht); Raum 03-229, Jakob-Welder-Weg 9, D 55099 Mainz, App. 22071
- Schmidt**, Kurt, Univ.-Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw., emeritiert, Abt. Wirtschaftswissenschaften (Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft); Raum 01-315, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 24240
- Schulze**, Peter M., Univ.-Prof. Dr. rer. pol., Dipl. Vw., i. R., Abt. Wirtschaftswissenschaften (Statistik, Ökonometrie, Regionalwirtschaftslehre); Raum 00-161 (Sprechstunde nach Vereinbarung), Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, App. 26660, peter.schulze@uni-mainz.de
- Teichmann**, Arndt, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Abt. Rechtswissenschaften (Bürgerliches Recht, allgemeine Rechtslehre, Handelsrecht, Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht); Raum 02-217, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22175, Arndt.Teichmann@uni-mainz.de
- Zohlnhöfer**, Werner, Univ.-Prof. Dr. rer. pol., M.A. (Political Science), Dipl.-Volksw., emeritiert, Abt. Wirtschaftswissenschaften (Volkswirtschaftslehre); Raum Zi. 60, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 22554, w.zohlnhoefer@uni-mainz.de

### Hochschuldozentinnen/dozenten

**Krieger**, Tim, Juniorprofessor/in, Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Finanzwissenschaft (Nf. Prof. Peffekoven); Raum 02-135, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, App. 25042, tkrieger@uni-mainz.de

### Privatdozentinnen/Privatdozenten und habilitierte Lehrende

**Graf**, Gerhard, Prof. Dr., Abt. Wirtschaftswissenschaften; Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, Tel. 06136 958201, graf-a-g-n-o@t-online.de

**Keupp**, Lutz, Dr., Abt. Rechtswissenschaften

**Schmidt**, Paul-Günther, PD Dr., Abt. Wirtschaftswissenschaften, paulgschmidt@gmx.de

### Juniorprofessorinnen/professoren

**Launov**, Andrey, Juniorprofessor/in, Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Makroökonomie I; Raum 01-146, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, App. 23233, andrey.launov@uni-mainz.de

### Wissenschaftliche Assistentinnen/Assistenten

**Kießling**, Erik, Dr. iur., Ass., Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht; Raum 02-113, Jakob-Welder-Weg 9, D 55099 Mainz, App. 24388, erik.kiessling@uni-mainz.de

**Leuschner**, Lars, Dr. jur., Ak. Rat, Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Handels-, Wirtschafts- und Bankrecht; Raum 02-207, Jakob-Welder-Weg 9, D 55099 Mainz, App. 22039, leuschne@uni-mainz.de

**Schuster**, Frank, Dr. jur., Mag. jur., Strafrecht: Professur für Strafrecht und Strafprozeßrecht; Raum 02-141, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22023, schu@uni-mainz.de



**Dozentinnen/Dozenten und Lehrkräfte für besondere Aufgaben**

**Holder**, Suzanne, Abt. Rechtswissenschaften (Französisch); Raum 02-203, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22011, holder@uni-mainz.de

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter**

- Abbassi**, Puriya, Dipl.-Volksw., Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Financial Economics; Raum 01-122, Jakob-Welder-Weg 4, 55099 Mainz, App. 24703, puriya.abbassi@uni-mainz.de
- Adam**, Vjeka, Dipl.-Hdl., Dipl.-Betriebsw. (FH), Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik; Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, v.adam@uni-mainz.de
- Aernecke**, Eva, Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Medienrecht; Raum 03-221, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22068, aernecke@uni-mainz.de
- Algesheimer**, Christine, Dipl.-Kffr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Betriebliche Steuerlehre; Raum 01-225, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 25682, algesheimer@uni-mainz.de
- Altenkirch**, Markus, Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung; Raum 02-221, 02-225, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22045, 22035, markus.altenkirch@uni-mainz.de
- Appelmann**, Johannes, Dipl.-Kfm., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung; Raum 01-269, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 24123, appelmann@uni-mainz.de
- Bach**, Ivo, Dr. jur., Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung; Raum 02-225, Jakob-Welder-Weg 9, D 55099 Mainz, App. 22035, ibach@uni-mainz.de
- Bartels**, Bernd, M.A., Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Wirtschaftspolitik; Raum 02-159, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, App. 23968, bernd.bartels@uni-mainz.de
- Barth**, Andreas, Dipl.-Volksw., Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Financial Economics (FB 03, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, LS für VWL, insb. Financial Economics); Raum 01-136, Jakob-Welder-Weg 4, 55099 Mainz, App. 22514, andreas.barth@uni-mainz.de
- Baumann**, Jessica, Öffentliches Recht: Professur für Medienrecht, einschließlich Kulturrecht, Öffentliches Recht; Raum 02/126, Jakob-Welder-Weg 4, 55099 Mainz, App. 22102, baumann@uni-mainz.de
- Bender**, Elias, Strafrecht: Professur für Strafrecht und Strafprozeßrecht; Raum 02-117, Jakob-Welder-Weg 9, 55099 Mainz, App. 22224, bendere@uni-mainz.de
- Bickenbach**, Christian, Dr. jur., Ak. Rat, Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungsrecht; Raum 03/231, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 25759, bickenb@uni-mainz.de
- Blinn**, Nicole, Rechtsphilosophie: Professur für Rechtsphilosophie und öffentliches Recht; Raum 03/227, Jakob-Welder-Weg 09, 55128 Mainz, App. 22013, niblinn@uni-mainz.de
- Bode**, Claudia, Dipl.-Math., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Logistikmanagement; Raum 01/149, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22088, bodec@uni-mainz.de
- Boy**, Jana, Dipl.-Hdl., Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik; Raum 02/141, Jakob-Welder-Weg, ReWi II, 55099 Mainz, App. 27067, jana.boy@uni-mainz.de
- Brauer**, Katharina, Rechtsphilosophie: Professur für Rechtsphilosophie und öffentliches Recht; Raum 03-227, Jakob-Welder-Weg 09, 55128 Mainz, App. 22065, brauerk@uni-mainz.de
- Brettel**, Hauke, Dr.Dr., Strafrecht: Professur für Kriminologie, Jugendstrafrecht, Strafvollzug und Strafrecht; Raum 02-119, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22106, brettel@uni-mainz.de
- Buchwald**, Franziska, Öffentliches Recht: Professur für Staats- und Verwaltungsrecht, Medienrecht und Rechtstheorie; Raum 00-141, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 24215, buchwal@uni-mainz.de
- Burgard**, Sven, Dipl.-Kfm., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Bankbetriebslehre (Bankbetriebslehre); Raum 01-213, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 23991, burgards@uni-mainz.de
- Buske**, Ramona, Dipl.-Hdl., Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik; Raum 01-249, Jakob-Welder Weg 9, 55099 Mainz, App. 22712, buske@uni-mainz.de
- Caplun**, Ella, Dipl.-Kffr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Betriebliche Steuerlehre; Raum 01-145, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22085, Ella.Caplun@uni-mainz.de
- Dahm**, Katharina, Ass. iur., Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Arbeits-, Handels- und Zivilprozeßrecht; Raum 02-228, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22051, k.dahm@uni-mainz.de
- Daus**, Daniel, Dipl.-Kfm., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Bankbetriebslehre; Raum 01-215, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 23990, dausda@uni-mainz.de
- Diefenbach**, Mascha, Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Deutsche Rechtsgeschichte; Raum 02-259, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22059, diefenb@uni-mainz.de
- Eimuth**, Arne, Dipl.-Kfm., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Controlling; Raum 01-222, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 20655, aeimuth@uni-mainz.de
- Felz**, Daniel, Dr. jur., Abt. Rechtswissenschaften; Raum 02-229, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 25737, felzd@uni-mainz.de
- Förster**, Manuel, Dipl.-Hdl., Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik; Raum 02-141, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 23234, foerstm@uni-mainz.de
- Geisser**, Kim, Dipl.-Kffr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre; Raum 01-131, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, App. 22908, lekim@uni-mainz.de
- Gillich**, Ines, Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht, Europarecht, Völkerrecht und Internationales Wirtschaftsrecht; Raum 01-165, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, App. 23457, igillich@uni-mainz.de
- Globke**, Christina, Strafrecht: Professur für Strafrecht und Strafprozeßrecht; Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22060, globke@uni-mainz.de
- Golle**, Uli, Dipl.-Wirt.-Inf., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre; Raum 01-263, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 23205, golle@uni-mainz.de
- Gosch**, Kolja, Dipl.-Ökonom, Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Organisation, Personal und Unternehmensführung; Raum 01-241, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 27105, gosch@uni-mainz.de
- Graber**, Michael, Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Makroökonomie I; Raum 01-132, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, App. 23233, graber@uni-mainz.de
- Grimm**, Annemarie, Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht; Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 23175, agrimm@uni-mainz.de
- Grunenberg**, Benedikt, Öffentliches Recht: Professur für Medienrecht, einschließlich Kulturrecht, Öffentliches Recht; Raum 03/223, Jakob-Welder-Weg 9, 55099 Mainz, App. 22014, grunenbe@uni-mainz.de
- Gschwind**, Timo, Dipl.-Math., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Logistikmanagement; Raum 01/146, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22086, gschwind@uni-mainz.de
- Heinemeyer**, Susanne, Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Römisches Recht, Privatrechtsgeschichte der Neuzeit; Raum 02-267, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22076, s.heinemeyer@uni-mainz.de
- Henseler**, Sven, Ass. iur., Strafrecht: Professur für Strafrecht und Strafprozeßrecht; Raum 02-147, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22021
- Herrmann**, Jennifer, Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und Familien-/Erbrecht; Raum 02/231, Jakob-Welder-Weg 9, 55099 Mainz, App. 22046, j.herrmann@uni-mainz.de

- Herzog**, Holger, Öffentliches Recht: Professur für Medienrecht, einschließlich Kulturrecht, Öffentliches Recht; Raum 03/223, Jakob-Welder-Weg 9, 55099 Mainz, App. 22012, LSCornils@uni-mainz.de
- Huy**, Andrea, LL.M., Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Medienrecht; Jakob-Welder-Weg 4, 55099 Mainz, Tel. 06131 144 9255, huy@mainzer-medieninstitut.de
- Kadach**, Aline, Dipl.-Hdl., Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik; Raum 01-255, Jakob-Welder-Weg 9, D 55099 Mainz, App. 22096, kadach@uni-mainz.de
- Kaiser**, Dominic, Öffentliches Recht: Öffentliches Recht, Europarecht, Rechtsvergleichung; Raum 02-127, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22029
- Kaufmann**, Tobias, Öffentliches Recht: Professur für Medienrecht, einschließlich Kulturrecht, Öffentliches Recht; Raum 02/216, Jakob-Welder-Weg 4, 55099 Mainz, App. 22102, kaufmant@uni-mainz.de
- Keber**, Tobias, Dr., Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht, Europarecht, Völkerrecht und Internationales Wirtschaftsrecht; Raum 01-158, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 25431, kebert@uni-mainz.de
- Klingler**, Katharina, Dipl.-Kffr., Quantitative Methoden: Professur für Statistik und Ökonometrie; Raum 00-116, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, App. 20141, klingler@uni-mainz.de
- Klinke**, Sigbert, Dr., Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik; Raum 00-332, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, App. 23723, klinke@uni-mainz.de
- Klossok**, Stefanie, M.A., Volkswirtschaftslehre: Professur für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Nf. Prof. Hentschel); Raum 02-116, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 22136, klossok@uni-mainz.de
- Kniese**, Christian, Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht und Steuerrecht; Raum 03-217, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22067, kniese@uni-mainz.de
- Kops**, Christopher, Dipl.-Math., Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Makroökonomie I; Raum 01-126, Jakob Welder Weg 4, 55128 Mainz, App. 24626, kopsc@uni-mainz.de
- Kreis**, Yvonne, Dipl.-Kffr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Bankbetriebslehre; Raum 01-212, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 23992, yvonne.kreis@uni-mainz.de
- Kroemer**, Patrick, Dipl.-Math., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Finanzwirtschaft; Raum 01/221, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22083
- Kucharczyk**, Anna, Öffentliches Recht: Professur für Staats- und Verwaltungsrecht, Rechtsvergleichung, Europarecht; Raum 03-211, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22751
- Kuhn**, Christiane, Dipl.-Hdl., Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik; Raum 00-332, Jakob Welder-Weg 4, 55009 Mainz, App. 23723, christiane.kuhn@uni-mainz.de
- Lamprecht**, Michael, Dipl.-Math., Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Makroökonomie I; Raum 01-126, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, App. 25442, Lamprecht@uni-mainz.de
- Lange**, Martin, Ass. jur., Privatrecht: Professur für Europarecht, Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung; Raum 02-257, Haus Recht und Wirtschaft, D 55099 Mainz, App. 25674, langema@uni-mainz.de
- Le Guen**, Guylaine, Abt. Rechtswissenschaften; Raum 02-135, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 26103, leguen@uni-mainz.de
- Lemmer**, Marcel, Strafrecht: Professur für Strafrecht und Strafprozeßrecht; Raum 02-149, Jakob-Welder-Weg 9, 55099 Mainz, App. 22020, lemmerm@uni-mainz.de
- Lennartz**, Wolfgang, Dipl.-Kfm., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Controlling; Raum 01-231, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 20838, wolfgang.lennartz@uni-mainz.de
- Lenzen**, Michael, Dipl.-Kfm., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Marketing I; Raum 01-235, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22079, lenzen@marketing-mainz.de
- Lis**, Bettina, Dipl.-Kffr. M. A., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Organisation, Personal und Unternehmensführung; Raum 01/255, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22094, Lis@uni-mainz.de
- Maniak**, Julia, ref. iur., Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungsrecht; Raum 03/233, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22072, maniak@uni-mainz.de
- Mathieu**, Markus, Dipl.-Hdl., Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik; Raum 01-247, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 24122, markus.mathieu@uni-mainz.de
- Meyer**, Frederik, Dipl.-Kfm., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Marketing I; Raum 01-233, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 26465, meyer@marketing-mainz.de
- Moccia**, Sergio, Dipl.-Kfm., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Marketing II; Raum 01-143, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22016, moccia@marketing-science.de
- Moebus**, Christine, Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und Familien-/Erbrecht; Raum 02/231, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22046, cmoebus@uni-mainz.de
- Möll**, Lisa, Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung; Raum 02-219, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22148, lmoell@uni-mainz.de
- Neuhaus**, Philipp, Rechtsphilosophie: Professur für Rechtsphilosophie und öffentliches Recht; Raum 03-225, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22028, neuhausp@uni-mainz.de
- Orth**, Sebastian, Dipl.-Kfm., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung; Raum 01-265, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, Tel. 006131 39 22019, sebastian.orth@uni-mainz.de
- Öztürk**, Ataner, Öffentliches Recht: Professur für Staats- und Verwaltungsrecht, Medienrecht und Rechtstheorie; Raum 00-141, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 24215, oeztuera@uni-mainz.de
- Papenbreer**, Hendrik, Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Deutsche Rechtsgeschichte; Raum 02-259, Jakob-Welderweg 9, 55128 Mainz, App. 22059, papenbre@uni-mainz.de
- Pastor**, Kai, Dipl.-Wirt.-Inf., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre; Raum 00-273, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 26346, pastor@uni-mainz.de
- Pfeiffer**, Alexander, Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und Familien-/Erbrecht; Raum 02/233, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22033, pfeiffer@uni-mainz.de
- Pfeiffer**, Jella, Dipl.-Wirt.-Inf., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre; Raum 01-259, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22017, pfeiffej@uni-mainz.de
- Preuße**, Daja, Dipl.-Hdl., Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik; Raum 01-249, Jakob Welder-Weg 9, D 55099 Mainz, App. 22091, preusse@uni-mainz.de
- Radev**, Deyan, Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Financial Economics (Fachbereich 03, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, LD für VWL, insb. Financial Economics); Raum 01-136, Jakob-Welder-Weg 4, 55099 Mainz, App. 22514, radev@uni-mainz.de
- Rath**, Silke, Dipl.-Volksw., Quantitative Methoden: Professur für Statistik; Raum 01-209, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 29903, raths@uni-mainz.de
- Rau**, Matthias, Strafrecht: Professur für Kriminologie, Jugendstrafrecht, Strafvollzug und Strafrecht; Raum 02-145, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 26918, rau@uni-mainz.de
- Rehbein**, Mareike, Strafrecht: Professur für Strafrecht und Strafprozeßrecht; Raum 02-143, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22015, mareike.rehbein@uni-mainz.de
- Reitz**, Sabine, Dipl.-Kffr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Betriebliche Steuerlehre; Raum 01-223, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 26211, Sabine.Reitz@uni-mainz.de

- Reitzel**, Johannes, Dr. jur., Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Arbeits-, Handels- und Zivilprozeßrecht; Raum 02-249, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 23042, j.reitzel@uni-mainz.de
- Reuber**, Steffen-Arne, Dipl.-Kfm., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Betriebliche Steuerlehre; Raum 01-223, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 26211, Arne.Reuber@uni-mainz.de
- Reuber**, Steffen-Arne, Dipl.-Kfm., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung; Raum 02-146, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 27110, arne.reuber@uni-mainz.de
- Richta**, Hannah, Dipl.-Ök., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Organisation, Personal und Unternehmensführung; Raum 01-141, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, App. 24702, richta@uni-mainz.de
- Riewe**, Katharina, Dipl.-Kffr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Controlling; Raum 01-222, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 23431, katharina.riewe@uni-mainz.de
- Roguski**, Przemyslaw, Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht, Europarecht, Völkerrecht und Internationales Wirtschaftsrecht; Raum 01-159, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 22230, p.roguski@uni-mainz.de
- Roth**, Markus, Dipl.-Volksw., Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Makroökonomie I; Raum 01-142, Jakob Welder Weg 4, 55128 Mainz, rothm@uni-mainz.de
- Rühl**, Christian, Dipl.-Volksw., Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Makroökonomie I; Raum 01-142, Jakob Welder Weg 4, 55128 Mainz, ruehl@uni-mainz.de
- Sauer**, Daniel, Dipl.-Volksw., Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Volkswirtschaftstheorie; Raum 00-121, Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 22115, sauerd@uni-mainz.de
- Sayah**, David, M.Sc., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Logistikmanagement; Raum 01/146, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22087, sayah@uni-mainz.de
- Schallert**, Christoph, Dr., Fachanwalt für Strafrecht, Strafrecht: Professur für Kriminologie, Jugendstrafrecht, Strafvollzug und Strafrecht; Raum 02-125, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22030, ch.schallert@uni-mainz.de
- Schick**, Eva Miriam, Dipl.-Kffr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Organisation, Personal und Unternehmensführung; Raum 01-243, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22093, schick@uni-mainz.de
- Schiedermaier**, Stephanie, Dr. jur., Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Medienrecht; Raum 03-219, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 25536, schieder@uni-mainz.de
- Schüller**, Eva, Dipl.-Kffr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Betriebliche Steuerlehre; Raum 01-227, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 25600, eva.schueller@uni-mainz.de
- Schulz**, Patrick, Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und Familien-/Erbrecht; Raum 02/233, Jakob-Welder-Weg 9, 55099 Mainz, App. 22794, schulzpa@uni-mainz.de
- Sedlak**, Benedikt, Öffentliches Recht: Öffentliches Recht, Europarecht, Rechtsvergleichung; Raum 02-129, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 26039
- Sittmann-Haury**, Stephanie, Ass. iur., Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Arbeits-, Handels- und Zivilprozeßrecht; Raum 02-239, Jakob-Welder-Str. 9, 55128 Mainz, App. 22055, sittmann@uni-mainz.de
- Skoupil**, Christoph, Strafrecht: Professur für Strafrecht und Strafprozeßrecht; Raum 02-139, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22619, cskoupil@uni-mainz.de
- Steinmetz**, Claudia, Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Deutsche Rechtsgeschichte; Raum 02-261, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 20700, steinmet@uni-mainz.de
- Steitz**, Wolfgang, Dipl.-Wirt.-Inf., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre; Raum 01-261, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22018, steitzw@uni-mainz.de
- Strube**, Daniela, M.A., Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Wirtschaftspolitik; Raum 02-158, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, App. 23232, strube@uni-mainz.de
- Valizade-Funder**, Shyda, Dipl.-Kff., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Marketing II; Raum 01-141, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22016, valizade@marketing-science.de
- Volkhardt**, Anke, Ref. iur., Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Arbeits-, Handels- und Zivilprozeßrecht; Raum 02-239, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 26831, volkhard@uni-mainz.de
- Vollmann**, Stefan, Dipl.-Kfm., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Marketing I; Raum 01-239, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22080, vollmann@marketing-mainz.de
- Vongerichten**, Julia, Dipl.-Kffr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Organisation, Personal und Unternehmensführung; Raum 01-241, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 21016, vongerichten@uni-mainz.de
- Wagner**, Eva Ellen, Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Medienrecht; Raum 03-221, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22068, wagnerev@uni-mainz.de
- Wald**, Johanna, Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung; Raum 02-227, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22066, wald@uni-mainz.de
- Wälde**, Helke, Dipl.-Volksw., Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Wirtschaftspolitik; Raum 02-162, Welderweg 4, D 55128 Mainz, App. 23969, helke.waelde@uni-mainz.de
- Wall**, Fabian, Ass.jur., Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung; Raum 02-227, Welderweg 9, D 55128 Mainz, App. 22066, wall@uni-mainz.de
- Weiden**, Matthias, Öffentliches Recht: Professur für Staats- und Verwaltungsrecht, Rechtsvergleichung, Europarecht; Raum 03-211, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 23751
- Weihrauch**, Andrea, Dipl.-Kffr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Marketing I; Raum 01-235, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22079, weihrauch@marketing-mainz.de
- Weiser**, Constantin, Dipl.-Volksw., Quantitative Methoden: Professur für Statistik und Ökonometrie; Raum 00-126, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, App. 22715, constantin.weiser@uni-mainz.de
- Werner**, Matthias, Öffentliches Recht: Öffentliches Recht, Europarecht, Rechtsvergleichung; Raum 02-127, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22029
- Wernig**, Thomas, Dipl.-Kfm., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Finanzwirtschaft; Raum 01/219, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22084, wernig@finance.uni-mainz.de
- Windolf**, Ralf-Martin, Dipl.-Kfm., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Finanzwirtschaft; Raum 01-217, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22081, windolf@uni-mainz.de
- Wollscheid**, David, Dipl.-Kfm., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Controlling; Raum 01-229, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 26724, david.wollscheid@uni-mainz.de
- Zimmermann**, Julia, Dipl.-Kffr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Marketing I; Raum 01-233, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 26465, zimmermann@marketing-mainz.de

#### Honorarprofessorinnen/professoren

- Förster**, Wolfgang, Prof. Dr. Dr., Abt. Rechtswissenschaften (Bilanzlehre); Tel. 0611 794 231, wolfgang.foerster@heissmann.de
- Fuhr**, Ernst, RA Dr. iur., Abt. Rechtswissenschaften
- Geisler**, Claudius, Prof. Dr., Abt. Rechtswissenschaften, cgkursinfo@web.de
- Jutzi**, Siegfried, Prof. Dr., Min. Dirig., Abt. Rechtswissenschaften; Ministerium der Justiz, 55116 Mainz, Tel. 06131 164846, siegfried.jutzi@min.jm.rlp.de
- Keim**, Christopher, Prof. Dr., Abt. Rechtswissenschaften; Tel. 06721 91330, bi@notarebingen.de



- Koch**, Hans-Jörg, Dr. iur., Amtsgerichtsdirektor a.D., Abt. Rechtswissenschaften (Weinrecht)
- Ling**, Michael A., Prof., Leitender Rechtsdirektor, Abt. Rechtswissenschaften (Strafrecht, Strafprozeßrecht); Bischofplatz 2, 55116 Mainz, Tel. 06131 253 140, michael.ling@Bistum-Mainz.de
- Plagemann**, Hermann, Prof. Dr., Abt. Rechtswissenschaften (Sozialrecht); Tel. 069 9712060, plagemann@plagemann-rae.de
- Pukall**, Friedrich, Vizepräsident des Landgerichts a. D., Abt. Rechtswissenschaften; Südring 365, D 55128 Mainz
- Reinhardt**, Egon, Dr.rer.pol., Dipl.-Kfm., Dipl.-Hdl., Oberstudiendirektor i.R., Abt. Wirtschaftswissenschaften (Didaktik und Methodik der Wirtschaftsschulen); Tel. 06131 34820, RMRreinhar@aol.com
- Schmidt**, Dirk, Dr. iur., Abt. Rechtswissenschaften (Geld-, Bank- und Börsenrecht, Recht der öffentlichen Kreditwirtschaft); Tel. 02224 5137, Dr.Dirk.Schmidt@t-online.de
- Stark**, Joachim, Richter am BGH Prof., Abt. Rechtswissenschaften
- Thies**, Angelika, Prof. Dr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Betriebliche Steuerlehre; Raum 01-220, Jakob-Welder-Weg 9, D-55128 Mainz, App. 25681
- Töpfer**, Klaus, Dr. rer.pol., ordentlicher Prof. an der Univ. Hannover, Bundesminister a.D., Abt. Wirtschaftswissenschaften
- Weirich**, Hans-Armin, Dr. iur., Justizrat, Ehrenpräsident der Notarkammer Koblenz, Abt. Rechtswissenschaften (Grundstücksrecht, Freiwillige Gerichtsbarkeit, Vertragsgestaltung (liest nicht)); Tel. 06132 41800
- Nichtbedienstete Privatdozentinnen/Privatdozenten und habilitierte Lehrende**
- Kugelmann**, Dieter, Dr., Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht, Europarecht, Völkerrecht und Internationales Wirtschaftsrecht; Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, dieterkugelmann@web.de
- Schwartmann**, Rolf, Prof. Dr., Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht, Europarecht, Völkerrecht und Internationales Wirtschaftsrecht; Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, medienrecht@fh-koeln.de
- Lehrbeauftragte**
- Becker**, Carsten, Dr. jur., Direktor beim Bundeskartellamt, Privatrecht: Professur für Europarecht, Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung; Raum 02-242, Haus Recht und Wirtschaft, Tel. 0228 9499 487, carsten.becker@bundeskartellamt.bund.de
- Berg**, Hans-Jürgen, Dr. phil., MDirig, Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik; Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, info@Dr-Berg-Hans-Juergen.de
- Bergmann**, Alfred, Dr., Richter am Bundesgerichtshof, Privatrecht: Professur für Europarecht, Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung; Raum 02-242, Haus Recht und Wirtschaft, D 55099 Mainz, Tel. 0721 159 1120, bergmann-alfred@bgh.bund.de
- Binger**, Marc, Dr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Betriebliche Steuerlehre; Raum 01-220, Jakob-Welder-Weg 9, D-55128 Mainz, App. 25681
- Böhner**, Markus, Dr., Stud. Dir., Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik; Raum 1, Studienseminar Mainz, Wallstr. 98, 55122 Mainz, Tel. 06131 720230, markus.boehner@sembbsmainz.de
- Brozinski**, Peter, Dipl.-Hdl., Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik; Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, peter.brozinski@kfw.de
- Büermann**, Wulf, Dr. iur., Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz, Abt. Rechtswissenschaften (Datenschutzrecht)
- Fromm**, Andreas, Dr., Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht und Steuerrecht; Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz
- Haak**, René D. H., Dr.-Ing., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Marketing I; Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 23037, info@marketing-mainz.de
- Hein**, Knud-Christian, Prof. Dr., Strafrecht: Professur für Strafrecht und Strafprozeßrecht; Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Tel. 06131 612220 0, hein@strafrecht-mainz.de
- Hoffmann**, Magnus, Dr. rer. pol., Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Mikroökonomie (N.N.); Leibniz Universität Hannover, Institut für Mikroökonomie, Königswörther Platz 1, 30167 Hannover, hoffmann@mik.uni-hannover.de
- Hözl**, Manfred, Dipl.-Betriebswirt, Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung; Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Tel. 069 9587 4349, manfredhoelzl@kpmg.com
- Itzel**, Peter, Dr. jur., Abt. Rechtswissenschaften
- Jaenisch**, Wolf-Heinrich, Dipl.-Kfm., Stud. Dir., Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik; Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, seminar@sembbsmainz.de
- Kast**, Andreas, Dipl.-Kfm., WP, Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung; Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Tel. 069 9587 3383, akast@kpmg.com
- Keilmann**, Ulrich, Dr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Betriebliche Steuerlehre; Jakob-Welder-Weg 9, D-55128 Mainz, App. 25681
- Kiem**, Roger, Univ.-Prof. Dr., Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Handels-, Wirtschafts- und Bankrecht; Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz
- Lüdecke**, Sigrid, Dr. rer. pol., Dipl.-Hdl., Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik; Raum 01-110, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22092, luedecke@freenet.de
- Möbus**, Annette, Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik; Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, am@annettemoebus.de
- Müllner**, Klaus, M.A., Abt. Wirtschaftswissenschaften
- Nietsch**, Michael, Dr., Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Wirtschaftsrecht (Nf. Prof. Habersack); Raum 02-232, Jakob-Welder-Weg 9, 55099 Mainz, App. 25692, Nietsch@Institut-Kreditrecht.de
- Puschhof**, Frank, Dipl.-Hdl., RSD, Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik; Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, puschof@pz.bildung-rp.de
- Rauda**, Christian, Dr. jur., Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungsrecht (Rechtsanwalt); Jungfrauenthal 8, 20149 Hamburg, rauda@graef.eu
- Repkewitz**, Ulrich, Dr., Abt. Rechtswissenschaften (Lohrum + Repkewitz, Rechtsanwälte, 65474 Bischofsheim); Raum 03-207, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22073, ra-lohrum-repkewitz@web.de
- Reuther**, Achim, Dr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre; Raum 01-246, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22734, A.Reuther@ENBW.com
- Schäfer**, Ann-Stephane, Dipl.-Kffr. M.A., Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik; Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, schaeфан@uni-mainz.de
- Schätzel**, Otto, Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Betriebliche Steuerlehre; Raum 01-220, Jakob-Welder-Weg 9, D-55128 Mainz, App. 25681
- Schneider**, Uwe H., Prof. Dr. iur., Abt. Rechtswissenschaften (Deutsches und ausländisches Kreditrecht)
- Schubert**, Susann, Dipl.-Hdl., Stud. Dir., Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik; Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, seminar@sembbsmainz.de
- Schwarz**, Lothar, Dr., Abt. Rechtswissenschaften
- Theling**, Thomas, Dr., Betriebswirtschaftslehre: Professur für Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre; Raum 01-246, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22734, sekretariat@wi.bwl.uni-mainz.de
- von Lewinski**, Silke, Dr. jur., Priv. Dozent, Abt. Rechtswissenschaften; Max Planck Institut für Geistiges Eigentum; Marstallplatz 1, 80539 München, Tel. 089 24246 422, svl@intellecpmpg.de
- Walther**, Harald, Dipl. Verw., Abt. Rechtswissenschaften; Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Abt. III, Rheinstr. 23 - 25, 65185 Wiesbaden, Tel. 0611 32 3357, Harald.Walther@HMWK.Hessen.de
- Wegner**, Jörg, Dipl.-Kfm., WP/StB, Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung; Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Tel. 069 75695 6612, jwegner@deloitte.de

## Wissenschaftliche Einrichtungen und Betriebseinheiten

### Dekanat

#### Bedienstete der Universität

**Dekan:** Univ.-Prof. Dr. Dreher, Meinrad, LL.M., App. 22225

**Prodekan:** Univ.-Prof. Dr. Euler, Roland, App. 22225

**Geschäftsführerin Finanzen:** Dr. jur. Schüller-Keber, Valérie, LL.M., Raum 03-110, App. 22098, Fax: 23529

**Geschäftsführerin Personal:** Oberregierungsrätin Heinemann, Eva, Raum 03-109, App. 22002, Fax: 23529

**Dekanat:** Bippus-Darting, Anette, Raum 03-114, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 23285, Fax: 23529; Hackethal, Claudia, Raum 03-113, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22000, Fax: 23529; Riedel, Angelika, Raum 03-118, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22225, Fax: 23529

### Abt. Rechtswissenschaften

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz

#### Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht und Steuerrecht (Prof. Kube)

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23043, Fax 06131-39-23826, E-Mail: boerger@uni-mainz.de

#### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Kube, Hanno, LL.M., Raum 03-218, App. 22725

**Sekretariat:** Boerger, Andrea, Raum 03-214, App. 23043

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Kniese, Christian, Raum 03-217, App. 22067

#### Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte

**Lehrbeauftragte:** Dr. Fromm, Andreas

#### Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht, Europarecht, Völkerrecht und Internationales Wirtschaftsrecht (Prof. Fink)

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-25439

#### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Fink, Udo, Raum 01-166, App. 20216

**Sekretariat:** Graf, Anita, Raum 01-162, App. 22384

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Gillich, Ines, Raum 01-165, App. 23457; Dr. Keber, Tobias, Raum 01-158, App. 25431; Roguski, Przemyslaw, Raum 01-159, App. 22230

#### Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte

**Professorinnen/Professoren und Privatdozentinnen/-dozenten:** Dr. Kugelmann, Dieter; Prof. Dr. Schwartmann, Rolf

#### Öffentliches Recht: Professur für Staats- und Verwaltungsrecht, Rechtsvergleichung, Europarecht (Prof. Gurlit)

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-24059

#### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Gurlit, Elke, Raum 03-212, App. 23114

**Sekretariat:** Kirchmayer, Petra Michaela, Raum 03-208, App. 23123

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Kucharczyk, Anna, Raum 03-211, App. 22751; Weiden, Matthias, Raum 03-211, App. 23751

#### Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungsrecht (Prof. Hufen)

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-24247

#### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Hufen, Friedhelm, Raum 03-238, App. 22354

**Sekretariat:** Zerban, Gabriele, Raum 03 236, App. 23045

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. jur. Bickenbach, Christian, Ak. Rat, Raum 03/231, App. 25759; ref. iur. Maniak, Julia, Raum 03/233, App. 22072

**Lehrbeauftragte:** Dr. jur. Rauda, Christian

#### Öffentliches Recht: Professur für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Medienrecht (Prof. Dörr)

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-25697

#### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Dörr, Dieter, Direktor der Mainzer Medieninstituts, Raum 03-222, App. 22681

**Sekretariat:** Kindgen-Bauer, Elke, Raum 03 220, App. 23044

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Aernecke, Eva, Raum 03-221, App. 22068; Huy, Andrea, LL.M., Tel. 06131 144 9255; Dr. jur. Schiedermaier, Stephanie, Raum 03-219, App. 25536; Wagner, Eva Ellen, Raum 03-221, App. 22068

#### Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte

#### Öffentliches Recht: Professur für Staats- und Verwaltungsrecht, Medienrecht und Rechtstheorie (Prof. Grzeszick)

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-23009

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Grzeszick, Bernd, LL.M., Raum 00-135, App. 26072

**Sekretariat:** Axt, Corinna, Raum 00-142, App. 22553

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Buchwald, Franziska, Raum 00-141, App. 24215; Öztürk, Ataner, Raum 00-141, App. 24215

#### Öffentliches Recht: Öffentliches Recht, Europarecht, Rechtsvergleichung (Prof. Ruthig)

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-24059

#### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Ruthig, Josef, Raum 02-130, App. 20964

**Sekretariat:** Kirchmayer, Petra Michaela, Raum 02-128, App. 22562

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Kaiser, Dominic, Raum 02-127, App. 22029; Sedlak, Benedikt, Raum 02-129, App. 26039; Werner, Matthias, Raum 02-127, App. 22029

**Öffentliches Recht: Professur für Medienrecht, einschließlich Kulturrecht, Öffentliches Recht (Prof. Cornils)**

Jakob-Welder-Weg 9, 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22069, Fax 06131-39-23009, E-Mail: LSCornils@uni-mainz.de

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. jur. Cornils, Matthias, App. 23375

**Sekretariat:** Weichel, Martina, Raum 03/224, App. 22069

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Baumann, Jessica, App. 22102; Grunenberg, Benedikt, App. 22014; Herzog, Holger, App. 22012; Kaufmann, Tobias, App. 22102

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte**

**Strafrecht: Professur für Kriminologie, Jugendstrafrecht, Strafvollzug und Strafrecht (Prof. Bock)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-23053

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Bock, Michael, Raum 02-124, App. 22555

**Sekretariat:** Schatz, Gabriele, Raum 02-126, App. 20011

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Dr. Brettel, Hauke, Raum 02-119, App. 22106; Horn, Dorothee, Raum 02123, App. 22106; Rau, Matthias, Raum 02-145, App. 26918; Dr. Schallert, Christoph, Fachanwalt für Strafrecht, Raum 02-125, App. 22030

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte**

**Strafrecht: Professur für Strafrecht und Strafprozeßrecht (Prof. Erb)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-25677

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. jur. Erb, Volker, Raum 02-138, App. 22368

**Sekretariat:** App. 23476

**Wiss. Assistentinnen/Assistenten:** Dr. jur. Schuster, Frank, Mag. jur., App. 22023

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Rehbein, Mareike, Raum 02-143, App. 22015; Skoupil, Christoph, Raum 02-139, App. 22619

**Strafrecht: Professur für Strafrecht und Strafprozeßrecht (Prof. Hettinger)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-20773

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Hettinger, Michael, Raum 02-122, App. 22058

**Sekretariat:** Weichel, Martina, Raum 02-118, App. 22047

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Bender, Elias, Raum 02-117, App. 22224; Globke, Christina, App. 22060

**Strafrecht: Professur für Strafrecht und Strafprozeßrecht (Prof. Zopfs)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-22022

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. jur. Zopfs, Jan, Raum 02-150, App. 22558

**Sekretariat:** Hübner-Mohr, Silke, Raum 02-146, App. 23458

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Henseler, Sven, Ass. iur., Raum 02-147, App. 22021; Lemmer, Marcel, Raum 02-149, App. 22020

**Lehrbeauftragte:** Prof. Dr. Hein, Knud-Christian, Strafverteidiger, Tel. 06131 612220 0

**Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung (Prof. P. Huber)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-24066

**Bedienstete der Universität:** Huber, Peter

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Huber, Peter, LL. M., Raum 02-216, App. 23774

**Sekretariat:** Rechel, Simone, Raum 02-214, App. 23041

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Altenkirch, Markus, Raum 02-221, 02-225, App. 22045, 22035; Dr. jur. Bach, Ivo, Raum 02-225, App. 22035; Jung, Marco, Raum 02-221, App. 22045; Möll, Lisa, Raum 02-219, App. 22148; Wald, Johanna, Raum 02-221, App. 22045

**Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht (Prof. Oechsler)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-22371

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Oechsler, Jürgen, Raum 02-110, App. 22043

**Sekretariat:** Schad, Manuela, Raum 02-114, App. 22552

**Wiss. Assistentinnen/Assistenten:** Dr. iur., Ass. Kießling, Erik, Raum 02-113, App. 24388

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Grimm, Annemarie, App. 23175

**Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und Familien-/Erbrecht (Prof. Gruber)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-20227

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Gruber, Urs Peter, Raum 02/224, App. 22556

**Sekretariat:** Wenselowski, Kerstin, Raum 02/222, App. 23054

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Herrmann, Jennifer, Raum 02/231, App. 22046; Moebus, Christine, Raum 02/231, App. 22046; Pfeiffer, Alexander, Raum 02/233, App. 22033; Schulz, Patrick, Raum 02/233, App. 22794

**Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Deutsche Rechtsgeschichte (Prof. Roth)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Roth, Andreas, Raum 02-244, App. 22228

**Sekretariat:** App. 22075

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Diefenbach, Mascha, Raum 02-259, App. 22059; Papenbreer, Hendrik, Raum 02-259, App. 22059; Steinmetz, Claudia, Raum 02-261, App. 20700

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte**

**Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Römisches Recht, Privatrechtsgeschichte der Neuzeit (Prof. Gröschler)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-22056

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Gröschler, Peter, Raum 02-250, App. 22777

**Sekretariat:** von Hindte, Dorothea, B.A., Raum 02-248, App. 22492

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Heinemeyer, Susanne, Raum 02-267, App. 22076

**Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Handels-, Wirtschafts- und Bankrecht (Prof. Mülbert)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-22164

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Mülbert, Peter O., Raum 02-208, App. 23040

**Sekretariat:** Lindlahr, Marianne, Raum 02-206, App. 22561

**Wiss. Assistentinnen/Assistenten:** Dr. jur. Leuschner, Lars, Ak. Rat, App. 22039

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Seehawer, Dominik, Raum 02-205, App. 22135; Wilhelm, Alexander, Raum 02-205, App. 22135; Zahn, Marcus, Raum 02-205, App. 22135

**Lehrbeauftragte:** Univ.-Prof. Dr. Kiem, Roger

**Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Arbeits-, Handels- und Zivilprozessrecht (Prof. Kaiser)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-26003

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Kaiser, Dagmar, Raum 02-226, App. 22565

**Sekretariat:** Hübner-Mohr, Silke, Raum 02-228, App. 23042

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Ass. iur. Dahm, Katharina, Raum 02-228, App. 22051; Dr. jur. Reitzel, Johannes, Raum 02-249, App. 23042;

Ass. iur. Sittmann-Haury, Stephanie, Raum 02-239, App. 22055; Ref. iur. Volkhardt, Anke, Raum 02-239, App. 26831

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte**

**Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung (Prof. Hepting)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-22147

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Hepting, Reinhard, Raum 02-218, App. 23055

**Sekretariat:** Schatz, Gabriele, Raum 02-220, App. 22024

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Schmitt, Eva Christina, Raum 02-227, App. 22066; Wald, Johanna, Raum 02-227, App. 22066; Ass.jur. Wall, Fabian, Raum 02-227, App. 22066

**Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Arbeits-, Handels- und Zivilprozessrecht (Prof. Hergenröder)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55099 Mainz, Fax 06131-39-23376

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Hergenröder, Curt Wolfgang, Raum 02-210, App. 22010

**Sekretariat:** Rechel, Simone, Raum 02-214, App. 23041

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Alsmann, Christine, Raum 02/210, App. 22210; Deyhle, Matthias, Raum 02-211, App. 22041; Ref.jur. Gotzen, Julia, Raum 02/211 Rewi I, App. 22041

**Hilfswiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Baum, Julia

**Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Wirtschaftsrecht (Nf. Prof. Habersack)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-25689

**Bedienstete der Universität**

**Sekretariat:** N., N., Raum 02-230, App. 23345

**Lehrbeauftragte:** Dr. Nietsch, Michael, App. 25692

**Privatrecht: Professur für Bürgerliches Recht (N.N.)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz

**Privatrecht: Professur für Europarecht, Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung (Prof. Dreher)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-25675

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Dreher, Meinrad, LL.M., Richter am OLG a.D., Raum 02-242, App. 25673

**Sekretariat:** Heß, Regina, Raum 02-240, App. 25672; Kohn, Sabine, Raum 02-240, App. 25672

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Ass. jur. Lange, Martin, Raum 02-257, App. 25674

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte**

**Lehrbeauftragte:** Dr. jur. Becker, Carsten, Direktor beim Bundeskartellamt, Tel. 0228 9499 487; Dr. Bergmann, Alfred, Richter am Bundesgerichtshof, Tel. 0721 159 1120

**Rechtsphilosophie: Professur für Rechtsphilosophie und öffentliches Recht (Prof. Volkmann)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-23090

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Volkmann, Uwe, Raum 03-234, App. 23453

**Sekretariat:** Averbeck-Rauch, Stephanie, Raum 03-230, App. 25126

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Blinn, Nicole, Raum 03/227, App. 22013; Brauer, Katharina, Raum 03-227, App. 22065; Neuhaus, Philipp, Raum 03-225, App. 22028

**Fachschaft Rechtswissenschaft**



Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 30 17

**Abt. Wirtschaftswissenschaften**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz

**Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Volkswirtschaftstheorie (Prof. Sauernheimer)**

Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-25527

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Sauernheimer, Karlhans, Raum 00-111, App. 22559

**Sekretariat:** Heinemann, Barbara, Raum 00-115, App. 22559

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Volksw. Sauer, Daniel, Raum 00-121, App. 22115

**Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Wirtschaftspolitik (Prof. Weder di Mauro)**

Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-25053

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof'in Dr. Weder di Mauro, Beatrice, Raum 02-165, App. 20144

**Sekretariat:** Dipl.-Übers. Bansbach, Steffi M., Raum 02-161, App. 20126

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Bartels, Bernd, M.A., Raum 02-159, App. 23968; Strube, Daniela, M.A., Raum 02-158, App. 23232; Dipl.-Volksw. Wälde, Helke, Raum 02-162, App. 23969

**Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Mikroökonomie (N.N)**

Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22564, Fax 06131- 39-26691

**Bedienstete der Universität**

**Lehrkräfte für besondere Aufgaben:** Dr. rer. pol. Hoffmann, Magnus, Leibniz Universität Hannover, Institut für Mikroökonomie, Königswörther Platz 1, 30167 Hannover

**Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Financial Economics (Prof. Dr. Schnabel)**

Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-22558

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Schnabel, Isabel, Raum 01-112, App. 24191

**Sekretariat:** App. 22006

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Volksw. Abbassi, Puriya, Raum 01-122, App. 24703; Dipl.-Volksw. Barth, Andreas, Raum 01-136, App. 22514; Radev, Deyan, Raum 01-136, App. 22514

**Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Finanzwissenschaft (Nf. Prof. Peffekoven)**

Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22514

**Bedienstete der Universität**

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** Juniorprofessor/in Krieger, Tim, Raum 02-135, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, App. 25042

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** App. 20474

**Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Makroökonomie I (Prof. Wälde)**

Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-24700

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Juniorprofessor/in Launov, Andrey, Raum 01-146, App. 23233; Univ.-Prof. Dr. Wälde, Klaus, Mitglied GfK, Raum 01-111, App. 20143

**Sekretariat:** Brandau, Silke, Raum 01-132, App. 22078

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Graber, Michael, Raum 01-132, App. 23233; Dipl.-Math. Kops, Christopher, Raum 01-126, App. 24626; Dipl.-Math. Lamprecht, Michael, Raum 01-126, App. 25442; Dipl.-Volksw. Roth, Markus, Raum 01-142; Dipl.-Volksw. Rühl, Christian, Raum 01-142

**Volkswirtschaftslehre: Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Makroökonomie II (Nf. Prof. Goerke)**

Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-23827

**Bedienstete der Universität**

**Sekretariat:** App. 22006

**Volkswirtschaftslehre: Professur für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Nf. Prof. Hentschel)**

Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-52136

**Bedienstete der Universität**

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Klossok, Stefanie, M.A., Raum 02-116, App. 22136

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte**

**Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Bankbetriebslehre (Prof. Leisen)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-29900, Fax 06131-39-29905, E-Mail: schuch@uni-mainz.de

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Leisen, Dietmar, Raum 01-210, Sprechstunde: Mittwoch 15 - 16 Uhr, App. 29900

**Sekretariat:** Dipl.-Biol. Schuchalter-Eicke, Gabriela, Raum 01-206, App. 29900

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Kfm. Burgard, Sven, Raum 01-213, App. 2 3991; Dipl.-Kfm. Daus, Daniel, Raum 01-215, App. 23990; Dipl.-Kffr. Kreis, Yvonne, Raum 01-212, App. 23992

**Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Betriebliche Steuerlehre (Prof. Euler)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-25683

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Euler, Roland, Raum 01-218, App. 22036

**Sekretariat:** Dipl.-Hdl. Siebenhaar, Ursula, Raum 01-220, App. 25681

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Kffr. Algesheimer, Christine, Raum 01-225, App. 25682; Dipl.-Kffr. Caplun, Ella, Raum 01-145, App. 22085; Dipl.-Kffr. Reitz, Sabine, Raum 01-223, App. 26211; Dipl.-Kfm. Reuber, Steffen-Arne, Raum 01-223, App. 26211; Dipl.-Kffr. Schüller, Eva, Raum 01-227, App. 25600

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte**

**Honorarprofessorinnen/-professoren:** Prof. Dr. Thies, Angelika, Raum 01-220, Jakob-Welder-Weg 9, D-55128 Mainz, App. 25681  
**Lehrbeauftragte:** Dr. Binger, Marc, Raum 01-220, App. 25681; Dr. Keilmann, Ulrich, App. 25681; Schätzel, Otto, Raum 01-220, App. 25681

**Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Controlling (Prof. Velthuis)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-23727

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Velthuis, Louis, Raum 01-224, App. 22618

**Sekretariat:** Baumgärtner, Imma, Raum 01-228, App. 22618

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Kfm. Eimuth, Arne, Raum 01-222, App. 20655; Dipl.-Kfm. Lennartz, Wolfgang, Raum 01-231, App. 20838; Dipl.-Kffr. Riewe, Katharina, Raum 01-222, App. 23431; Dipl.-Kfm. Wollscheid, David, Raum 01-229, App. 26724

**Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Finanzwirtschaft (Prof. Trautmann)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-23766

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Trautmann, Siegfried, Raum 01-216, App. 23760

**Sekretariat:** Berger, André-Nam, Raum 01/214, App. 23761; Lehn, Marita, Raum 01-214, App. 23761; Warth, Lavinia, Raum 01/214, App. 23761

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Math. Kroemer, Patrick, Raum 01/221, App. 22083; Dipl.-Kfm. Wernig, Thomas, Raum 01/219, App. 22084; Dipl.-Kfm. Windolf, Ralf-Martin, Raum 01-217, App. 22081

**Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Marketing I (Prof. F. Huber)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-23727

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Huber, Frank, Raum 01-226 (Sprechstunde: nach Voranmeldung im Sekretariat), App. 23037

**Sekretariat:** Baumgärtner, Imma, Raum 01-228, App. 23037

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Kfm. Lenzen, Michael, Raum 01-235, App. 22079; Dipl.-Kfm. Meyer, Frederik, Raum 01-233, App. 26465; Dipl.-Kffr. Stein, Katrin, App. 22080; Dipl.-Kfm. Vollmann, Stefan, Raum 01-239, App. 22080; Dipl.-Kffr. Weihrauch, Andrea, Raum 01-235, App. 22079; Dipl.-Kffr. Zimmermann, Julia, Raum 01-233, App. 26465

**Lehrbeauftragte:** Dr.-Ing. Haak, René D. H., App. 23037

**Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Marketing II (Prof. Heil)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-23764

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Heil, Oliver P., Raum 01-142, App. 22016

**Sekretariat:** Rector, Dorothea, Raum 01-139, App. 22016

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Kfm. Elsner, Mark, Raum 01-143, App. 22016; Dipl.-Kfm. Moccia, Sergio, Raum 01-143, App. 22016; Dipl.-Kff. Valizade-Funder, Shyda, Raum 01-141, App. 22016

**Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Organisation, Personal und Unternehmensführung (Prof. Oesterle)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23767, Fax 06131-39-23004, E-Mail: sekretariat@orga.bwl.uni-mainz.de

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Oesterle, Michael-Jörg, Raum 01-232, App. 23767

**Sekretariat:** Kirsch, Heike, Raum 01-230, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 23767, Fax: 23004

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Ökonom Gosch, Kolja, Raum 01-241, App. 27105; Dipl.-Kffr. M. A. Lis, Bettina, Raum 01/255, App. 22094; Dipl.-Ök. Richta, Hannah, Raum 01-141, App. 24702; Dipl.-Kffr. Schick, Eva Miriam, Raum 01-243, App. 22093; Dipl.-Kffr. Vongerichten, Julia, Raum 01-241, App. 21016

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte**

**Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Logistikmanagement (Prof. Irnich)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-23005

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Irnich, Stefan, Raum 01/150, App. 22007

**Sekretariat:** Frerk, Angela, Raum 01/147, App. 22003

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Math. Bode, Claudia, Raum 01/149, App. 22088; Dipl.-Math. Gschwind, Timo, Raum 01/146, App. 22086; M.Sc. Sayah, David, Raum 01/146, App. 22087

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte**

**Betriebswirtschaftslehre: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung (Prof. Rammert)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-23007

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Rammert, Stefan, Raum 01-250 (Sprechstunde: Di. 10 - 11 Uhr; in der vorlesungsfreien Zeit Ankündigungen im Newsboard beachten), App. 22413

**Sekretariat:** Trottberger, Claudia, Raum 01-248 (Sprechstunde: Dienstag-Donnerstag, 10 - 12 Uhr), App. 22413

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Kfm. Appelmann, Johannes, Raum 01-269, App. 24123; Dipl.-Kfm. Orth, Sebastian, Raum 01-265, Tel. 006131 39 22019; Dipl.-Kfm. Reuber, Steffen-Arne, Raum 02-146, App. 27110

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte**

**Lehrbeauftragte:** Dipl.-Betriebswirt Hölzl, Manfred, Tel. 069 9587 4349; Dipl.-Kfm. Kast, Andreas, WP, Tel. 069 9587 3383; Dipl.-Kfm. Wegner, Jörg, WP/StB, Tel. 069 75695 6612

**Betriebswirtschaftslehre: Professur für Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre (Prof. Rothlauf)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Tel. +49 6131 39-22734, Fax +49 6131 39-22185

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Rothlauf, Franz, Raum 01-244, App. 22734

**Sekretariat:** Kirsch, Heike, Raum 01-246, App. 22734, Fax: 22185

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Kffr. Geisser, Kim, Raum 01-131, App. 22908; Dipl.-Wirt.-Inf. Golle, Uli, Raum 01-263, App. 23205; Dr. Grahl, Jörn, Raum 01-131, App. 27209; Dipl.-Wirt.-Inf. Pastor, Kai, Raum 00-273, App. 26346; Dipl.-Wirt.-Inf. Pfeiffer, Jella, Raum 01-259, App. 22017; Dipl.-Wirt.-Inf. Steitz, Wolfgang, Raum 01-261, App. 22018

**Lehrbeauftragte:** Dr. Reuther, Achim, App. 22734; Dr. Theling, Thomas, App. 22734

**Quantitative Methoden: Professur für Statistik (Prof. Dr. Martin Biewen)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-29900, Fax 06131-39-29905, E-Mail: schuch@uni-mainz.de

**Bedienstete der Universität**

**Sekretariat:** Dipl.-Biol. Schuchalter-Eicke, Gabriela, Raum 01-206, App. 29900

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Volksw. Rath, Silke, Raum 01-209, App. 29903

**Quantitative Methoden: Professur für Statistik und Ökonometrie (Prof. Heiss)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-23717

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Prof. Dr. Heiss, Florian, Raum 00-112, App. 22551

**Sekretariat:** Averbek-Rauch, Stephanie, Raum 00-122, App. 22551

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Kffr. Klingler, Katharina, Raum 00-116, App. 20141; Dipl.-Volksw. Weiser, Constantin, Raum 00-126, App. 22715

**Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik (Prof. Zlatkin-Troitschanskaia)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-22095

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Zlatkin-Troitschanskaia, Olga, Raum 01-242, App. 23020

**Sekretariat:** Egger, Edeltraut, Raum 01-240, App. 22009

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Hdl. Boy, Jana, Raum 02/141, App. 27067; Dipl.-Hdl. Buske, Ramona, Raum 01-249, App. 22712; Dipl.-Hdl. Förster, Manuel, Raum 02-141, App. 23234; Dipl.-Hdl. Kadach, Aline, Raum 01-255, App. 22096; Dr. Klinke, Sigbert, Raum 00-332, App. 23723; Dipl.-Hdl. Kuhn, Christiane, Raum 00-332, App. 23723; Dipl.-Hdl. Preuße, Daja, Raum 01-249, App. 22091

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte**

**Lehrbeauftragte:** Dipl.-Hdl., Dipl.-Betriebsw. (FH) Adam, Vjeka; Dr. phil. Berg, Hans-Jürgen, MDirig; Dr. Böhner, Markus, Stud. Dir., Raum 1, Tel. 06131 720230; Dipl.-Hdl. Brozinski, Peter; Dipl.-Kfm. Jaenisch, Wolf-Heinrich, Stud. Dir.; Dr. Klinke, Sigbert, Raum 00-332, App. 23723; Dr. rer. pol., Dipl.-Hdl. Lüdecke, Sigrid, Raum 01-110, App. 22092; Möbus, Annette; Dipl.-Hdl. Puschhof, Frank, RSD; Dipl.-Kffr. M.A. Schäfer, Ann-Stephane; Dipl.-Hdl. Schubert, Susann, Stud. Dir.; Dr. phil. Tauschek, Rüdiger, Raum 01-110, App. 26930

**Wirtschaftspädagogik: Professur für Wirtschaftspädagogik (Prof. Breuer)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-25784

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Breuer, Klaus, Raum 01-236, App. 22004

**Sekretariat:** Bollinger, Alexandra, Raum 01-238, App. 22090

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Hdl. Bender, Nina, Raum 01-253, App. 26885; Dipl.-Hdl. Mathieu, Markus, Raum 01-247, App. 24122

**Fachschaft Wirtschaftswissenschaften**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 32 66

**Europäisches Dokumentationszentrum**

Jakob-Welder-Weg 9 (FB 03, Bibliothek, 1. Stock), D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 30 25, Fax 06131-39-2 54 89

**Leitung:** Pullig, Winfried, AOR, Raum 00/464, App. 22646

**Sekretariat:** Quint Vila, Sabine, Raum 00/466, App. 23025

**Öffnungszeiten:** Mo.-Fr. 8.00-21.30 Uhr; Sa. 8.00-13.00 Uhr

**Institut für Allgemeine und Außenwirtschaftstheorie**

Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 25 59

**Leitung:** Univ.-Prof. Dr. Sauerheimer, Karlhans, App. 22559

**Sekretariat:** Heinemann, Barbara, App. 22559

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Volksw. Sauer, Daniel, App. 22115

**Bibliothek:** Zi. 00-331; Tel. 39-23860; Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-12.30, Mo-Do 13.30-17.00

**Institut für Finanzwissenschaft**

Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 26 17

**Leitung:** Univ.-Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw. Peffekoven, Rolf, emeritiert, App. 22617; Univ.-Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw. Schmidt, Kurt, emeritiert, App. 24240

**Bibliothek:** Zi. 00-341, Eingang durch Zi. 00-331; Tel. 39-23860; Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12.30, Mo-Do 13.30-17

**Institut für Statistik und Ökonometrie**

Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 25 51, Fax 06131-39-2 37 17, E-Mail: STATOEK@uni-mainz.de

**Bedienstete der Universität**

## Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte

### Institut für deutsches und internationales Recht des Spar-, Giro- und Kreditwesens

Wallstraße 11, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-226 71 / 3 17 09, Fax 06131-38 11 31

#### Bibliothek Rechts- und Wirtschaftswissenschaften

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23025, Fax 06131-39-25489

**Leitung:** Univ.-Prof. Dr. Hettinger, Michael; Univ.-Prof. Dr. Euler, Roland

**Geschäftsführer:** Pullig, Winfried, AOR, Raum 00/464, App. 22646

**Stellvertr. Geschäftsführerin:** Amsinck, Ulrike, Dipl.-Jur., Dipl.-Bibl., Raum 00/470, App. 22566

**Sekretariat:** Quint Vila, Sabine, Raum 00/466, App. 23025

**Fachreferent Rechtswissenschaften:** Pullig, Winfried, AOR, Raum 00/464, App. 22646

**Fachreferentin Wirtschaftswissenschaften:** Amsinck, Ulrike, Dipl.-Jur., Dipl.-Bibl., Raum 00/470, App. 22566

**Bibliothekarinnen:** Kästner, Silvia, Dipl.-Bibl., Abt. Wirtschaftswissenschaften, Raum 00/442, App. 23454; Dipl.-Bibl. Todryk, Tatsiana, App. 23030

**Haushalts- und Finanzwesen:** Rebentisch, Monika, Raum 00/468, App. 22226

**Bibl.-Mitarbeiter/innen:** Bakalarczyk, Danuta, Raum 00/327, App. 22363; Fückel, Sabine, Raum 00/472, App. 23029; Max, Stephan, Raum 00/327, App. 22363; Puschmann, Monika, Raum 00/438, App. 23028; Schlosser, Martina, Raum 00/432, App. 23022; Schön, Loni, Raum 00/488, App. 23033

#### Öffnungszeiten:

¥ Mo - So: 8.00 - 22.00 Uhr

Die o.g. Öffnungszeiten gelten ab 25.10.2008

### Einrichtungen und Projekte des Fachbereichs

#### Weiterbildungsstudiengang Medienrecht (LL.M.)

Kaiserstraße 32, D 55116 Mainz, Tel. 06131-1449250, Fax 06131-1449260

**Leitung:** Univ.-Prof. Dr. Dörr, Dieter, Direktor der Mainzer Medieninstituts

**Geschäftsführung:** lic.iur. Harz, Birgit, (Mainzer Medieninstitut), Tel. 06131 1449251

**Weitere Informationen:** <http://www.mainzer-medieninstitut.de/>  
unter "Studiengang" oder unter

<http://www.jura.uni-mainz.de/seiten/studium/studinmainz/medienrecht/medienindex.html>

#### Executive MBA-Studiengang (EMBA)

Jakob-Welder-Weg 4, D 55128 Mainz

**Geschäftsführung:** Klossok, Stefanie, M.A., Raum 02-116, App. 22136

**Weitere Informationen:** <http://www.emba-mainz.de/>

#### Existenzgründerprogramm der Uni Mainz (ExPro)

Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22094, Fax 06131-39-23004, E-Mail: [expro@uni-mainz.de](mailto:expro@uni-mainz.de)

**Weitere Informationen:** <http://www.expro.bwl.uni-mainz.de/fs.html>

#### Forschungsseminar

Forschungsseminar der wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung der Uni Mainz

In- und ausländische Wissenschaftler referieren über ihre aktuellen Forschungsarbeiten. Die Lehrstühle der wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung gestalten dieses Programm gemeinsam. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage.

**Ansprechpartner:** Herr Dieter Urban, PhD; Lehrstuhl Prof. Dr. K. Sauerheimer, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, Tel.: 06131-39-25140, Fax: 06131-39-25527, E-Mail: [dieter.urban@uni-mainz.de](mailto:dieter.urban@uni-mainz.de)

#### Doktorandenseminar

Doktoranden-Workshop der wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung

Präsentation und Diskussion der Kernthesen laufender Dissertationsprojekte. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage.

**Ansprechpartner:** Steffi Bansbach; Lehrstuhl Univ.-Prof'in Dr. B. Weder, Jakob-Welder-Weg 4, 55128 Mainz, Tel.: 06131-39-20126, Fax: 06131-39-25053, E-Mail: [Steffi.Bansbach@uni-mainz.de](mailto:Steffi.Bansbach@uni-mainz.de)

# Fachbereich 03 - Rechts- und Wirtschaftswissenschaften

## Rechtswissenschaft

### Einführungsveranstaltungen

#### Einführung in das Studium der Rechtswissenschaft

Reinhard Hepting

##### Inhalt

Einführung in die Rechtswissenschaften für Studienanfänger, Fach- und Hochschulortwechsler.

##### Zusätzliche Informationen

Montag, 12. April 2010 10-15.30 Uhr im RW 1

Dienstag, 13. April 2010 09-16.10 Uhr im RW 1

### Vorlesungen im Pflichtfach (Zwischenprüfung, Grundlagenveranstaltungen, Hauptstudium)

#### Strafrecht mit Verfahrensrecht

##### ZP Strafrecht II

Michael Hettinger

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12–14 00 151 Audi Max ab 13.04.10; 2 UE Mi 18–20 00 151 Audi Max ab 14.04.10

##### Inhalt

Täterschaft und Teilnahme (Beteiligung), Fahrlässigkeit, erfolgsqualifizierte Delikte, Unterlassen, Konkurrenzen

##### Empfohlene Literatur

werden in der Veranstaltung genannt

#### Strafrecht V

N.N.

#### Strafprozessrecht

Volker Erb

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Vorlesung richtet sich an Studierende ab dem 4. Fachsemester, die zumindest die Vorlesungen Strafrecht I - IV bereits gehört haben.

##### Inhalt

Grundzüge des Strafprozessrechts (Erkenntnisverfahren) und der Gerichtsorganisation in Strafsachen. Die Darstellung erfolgt in Anlehnung an den chronologischen Ablauf des Strafverfahrens.

##### Empfohlene Literatur

Ausführliche Literaturhinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben; zur Einarbeitung sind u.a. die Kurzlehrbücher zum Strafprozessrecht von Beulke, Hellmann, Kindhäuser und Volk gut geeignet.

##### Zusätzliche Informationen

Die Strafrechtsklausur im Ersten Juristischen Staatsexamen enthält neben der materiell-rechtlichen Fallbearbeitung zumeist prozessuale Zusatzfragen. Im mündlichen Teil des Examens nimmt das Strafprozessrecht häufig einen nicht unerheblichen Teil der strafrechtlichen Prüfung ein.

#### Bürgerliches Recht mit Verfahrensrecht

##### ZP Einführung in das Bürgerliche Recht und Vermögensrecht (BGB AT)

Urs Gruber

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Es ist UNBEDINGT ERFORDERLICH, eine TEXTAUSGABE DES BGB (etwa aus der Reihe „Beck-Texte“ im dtv, 65. Aufl., 2010) in die Vorlesung mitzubringen!

##### Inhalt

Die Vorlesung bietet einen Einstieg in das Studium des Bürgerlichen Rechts und dient der Vermittlung der Grundstrukturen dieses Rechtsgebiets. Nach einer allgemeinen Einführung in die zivilrechtlichen Grundprinzipien widmet sich die Vorlesung dem Allgemeinen Teil (1. Buch) des BGB. Hierbei kommt der sog. Rechtsgeschäftslehre besondere Bedeutung zu. In diesem Zusammenhang werden insbesondere die Willenserklärung, das Zustandekommen und der Inhalt von Verträgen, die Stellvertretung, Nichtigkeitsgründe und die Anfechtung behandelt.

Die abstrakte Darstellung des Stoffes wird durch kurze Fälle veranschaulicht, die einer gutachterlichen Lösung zugeführt werden. Dabei bietet sich die Gelegenheit, die juristische Denk- und Arbeitsweise zu erlernen sowie sich mit der methodischen Rechtsanwendung vertraut zu machen.

Parallel zur Vorlesung werden Arbeitsgemeinschaften angeboten, deren Besuch dringend empfohlen wird. Es besteht dort die Möglichkeit, den Lehrstoff anhand von Fällen zu vertiefen und die Fallbearbeitung einzuüben.

##### Empfohlene Literatur

Die nachfolgende Auflistung versteht sich lediglich als erste Auswahl geeigneter Studienliteratur!

Brox / Walker: Allgemeiner Teil des BGB, 33. Aufl., 2009  
 Köhler: BGB Allgemeiner Teil, 33. Aufl., 2009  
 Leipold: BGB I Einführung und Allgemeiner Teil, 5. Aufl., 2008  
 Rüthers / Stadler: Allgemeiner Teil des BGB, 16. Aufl., 2009  
 Schack: BGB - Allgemeiner Teil, 12. Aufl., 2008  
 Fallsammlungen:  
 Fritzsche: Fälle zum BGB, Allgemeiner Teil, 3. Aufl., 2009  
 Marburger: Klausurenkurs BGB - Allgemeiner Teil, 8. Aufl., 2004

## **ZP Sachenrecht**

Peter Gröschler

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung wendet sich an Studierende im 3./4. Fachsemester.

### **Inhalt**

Behandelt werden die Grundlagen des Mobilien- und Immobiliensachenrechts. Im Mittelpunkt stehen Besitz und Eigentum sowie das Recht der Grundpfandrechte.

### **Empfohlene Literatur**

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

## **Ausgewählte Probleme des Gesellschafts- und Kapitalmarktrechts aus Sicht der Praxis**

Roger Kiem

### **Kartellverfahrensrecht anhand praktischer Fälle**

Carsten Becker

Teilnehmer: mind. 1, max. 25

## **ZPO-Vertiefung**

Erik Kießling, Friedrich Pukall

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

### **Zusätzliche Informationen**

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

## **Grundzüge des IPR**

Ivo Bach

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Findet in der 1. Semesterhälfte statt. Beginn Fr 16.04.10

### **Inhalt**

Die Veranstaltung behandelt den Pflichtfachstoff im Internationalen Privatrecht(s. Anlage zur JAPO Nr. A I 7)

### **Empfohlene Literatur**

Literaturhinweise in der Veranstaltung

## **Zwangsvollstreckungs- und Insolvenzrecht**

Urs Gruber

### **Inhalt**

Die Vorlesung behandelt das Einzelzwangsvollstreckungsrecht nach der ZPO und das Insolvenzverfahren nach der Insolvenzordnung (InsO).

Die Vorlesung gibt zunächst einen Überblick über den praktischen Verlauf eines Einzelzwangsvollstreckungsverfahrens und über die wichtigsten Rechtsbehelfe im Vollstreckungsverfahren. Es folgt eine Darstellung der allgemeinen Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung. Abschließend werden die einzelnen Vollstreckungsarten behandelt, wobei zunächst die Vollstreckung in bewegliche Sachen sowie die Forderungs- und Rechtspfändung im Vordergrund stehen. Die Vorlesung behandelt auch typische materiell-rechtliche Fragestellungen, die im Zusammenhang mit einem Vollstreckungsverfahren entstehen können.

Im zweiten Teil der Vorlesung wird das Insolvenzrecht behandelt. Auch das Insolvenzrecht weist zahlreiche Verbindungen zum materiellen Recht auf. Dies betrifft insbesondere sachenrechtliche Fragen - wie etwa das Schicksal dinglicher Sicherungsrechte -, aber auch die Zulässigkeit der Aufrechnung oder u.a. Probleme aus dem Bank- oder Arbeitsrecht. Die Einbettung materiell-rechtlicher Probleme in insolvenzrechtliche Fragestellungen soll wiederum zu einer Vertiefung der Kenntnis des materiellen Rechts beitragen.

Im Rahmen der Vorlesung soll den Teilnehmern ferner die Gelegenheit gegeben werden, mit Praktikern des Insolvenzrechts ins Gespräch zu kommen.

### **Empfohlene Literatur**

Brox / Walker: Zwangsvollstreckungsrecht, 8. Aufl., 2008  
 Jauernig / Berger: Zwangsvollstreckungs- und Insolvenzrecht, 23. Aufl., 2010  
 Bork: Einführung in das Insolvenzrecht, 5. Aufl., 2009  
 Foerste: Insolvenzrecht, 4. Aufl., 2008  
 Reischl: Insolvenzrecht, 1. Aufl., 2008  
 Fallsammlung:



Assmann: Fälle zum Zivilprozessrecht, Erkenntnisverfahren und Zwangsvollstreckung, 1. Aufl., 2009

**Gesellschaftsrecht I**

Peter Mülbert

**Erbrecht**

Reinhard Hepting

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Studierende, die die Vorlesungen über die ersten drei Bücher des BGB gehört haben.

**Inhalt**

Pflichtfachstoff Erbrecht, der für den staatlichen Teil des 1. Examens relevant ist.

**Empfohlene Literatur**

In der Veranstaltung.

**Schuldrecht III**

Jürgen Oechsler

**Inhalt**

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die besonderen Vertragstypen ohne Kauf und Werkvertrag, also insbesondere die Miete, das Finanzierungsleasing und das Darlehen. Die Schwerpunkte der Veranstaltungen folgen dabei den Vorgaben der JAPO, nach der Kauf, Werkvertrag und Miete ebenso vollumfänglich beherrscht werden müssen wie der Verbraucherschutz. Deshalb typische Institute des Verbraucherschutzes im Rahmen dieser Vertragstypen (Einwendungsdurchgriff, Widerruf usw.) im Vordergrund der Veranstaltung.

**Empfohlene Literatur**

Oechsler, Vertragliche Schuldverhältnisse, 2. Aufl. 2006

Oetker, Vertragliche Schuldverhältnisse, 2. Aufl. 2007

**Öffentliches Recht mit Verfahrensrecht**

**ZP Staatsrecht I (Staatsorganisationsrecht)**

Hanno Kube

**ZP Europarecht I**

Dieter Dörr

**ZP Allgemeines Verwaltungsrecht**

Uwe Volkmann

**Inhalt**

In der Veranstaltung werden die Grundlagen des Allgemeinen Verwaltungsrechts besprochen. Gegenstand der Vorlesung sind insbesondere der Aufbau der öffentlichen Verwaltung, die Rechtsquellen und Grundsätze des Verwaltungsrechts, die Handlungsformen der Verwaltung, die Lehre vom Verwaltungsakt und des öffentlich-rechtlichen Vertrags.

Der Stoff wird systematisch unter Einsatz von Präsentationen dargestellt und mit Beispielfällen veranschaulicht. Vorlesungsbegleitend werden über den ReaderPlus Materialien zur Verfügung gestellt.

**Empfohlene Literatur**

Literaturhinweise werden zu Beginn der ersten Vorlesungsstunde ausgegeben.

**ZP Fallbearbeitung im Öffentlichen Recht mit kleiner Hausarbeit**

Tobias Keber

**Einführung in das Sozialrecht**

Hermann Plagemann

**Kommunalrecht**

Friedhelm Hufen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

4. Semester

Di 14 bis 15:30 im Audimax

**Inhalt**

Organisation und Aufgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände;  
Rechte und Pflichten der Einwohner; kommunale Handlungsformen;  
kommunale öffentliche Einrichtungen; Kommunalaufsicht; Rechtsschutz.

**Empfohlene Literatur**

- Geis, Kommunalrecht (2008)

- Winkler, Kommunalrecht, in:



Hendler/Hufen/Jutzi, Staats- und Verwaltungsrecht für Rh.-Pf., 5. Aufl. (2009), § 3

**Zusätzliche Informationen**

Die Vorlesung gehört zum Kern des Pflichtfachstoffes und ist unabdingbare Voraussetzung für die Übung für Fortgeschrittene.

**Verfassungsrecht, Verfassungsprozessrecht und Spezifika des Verwaltungsprozesses in Rheinland-Pfalz**

Siegfried Jutzi

**Polizei- und Ordnungsrecht**

Matthias Cornils

**Inhalt**

Gegenstände der Vorlesung sind das Allgemeine Ordnungsrecht, das Polizeiaufgaben und -organisationsrecht, im Überblick auch das Versammlungsrecht und schließlich das Recht des Verwaltungszwangs. Hauptanliegen ist die Vermittlung der unabdingbaren Grundkenntnisse, vor allem aber eines tiefergreifenden Verständnisses für die Funktion, das System und die regulatorischen Instrumente des öffentlichen Sicherheitsrechts als der Kern- und Basisnormierung aller Eingriffsverwaltung. Dabei soll stets auch der Zusammenhang zu den verfassungsrechtlichen, namentlich grundrechtlichen Rahmenbedingungen der staatlichen Gefahrenabwehraufgabe (Verhältnismäßigkeitsgebot, Verantwortlichkeit des Grundrechtsberechtigten für die Gefahr als Eingriffslegitimationsgrund) erschlossen und im Auge behalten werden. In der Vorlesung sollen die zentralen Begriffe und Strukturen des Sicherheitsrechts (etwa: Gefahr, Gefahrenabwehraufgabe und -befugnisse, Behördenzuständigkeiten, Polizeipflichtigkeit und ihre [verfassungsrechtlichen] Grenzen, Generalklausel und Spezialbefugnisse, Verpflichtung des Pflichtigen bzw. Eigenvornahme der Gefahrenabwehraufgabe durch den Staat, Zwangsmittelinsatz) behandelt und auf die „klassischen“, ebenso aber auch auf aktuelle Fälle aus der Rechtsprechungspraxis projiziert werden. Eine Übersicht über den Gang der Vorlesung wird in der ersten Stunde ausgegeben werden.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einstimmung (und auch zur Begleitlectüre) sei hier in stark konzentrierter Auswahl empfohlen: W.-R. Schenke, Polizei- und Ordnungsrecht, 6. Aufl. 2009; B. Pieroth/B. Schlink/M. Kiesel, Polizei- und Ordnungsrecht, 5. Aufl. 2008; C. Gusy, Polizeirecht, 6. Aufl. 2006; D. Rühle, Polizei- und Ordnungsrecht für Rheinland-Pfalz, 4. Aufl. 2007 (reicht nur als Überblick!) – zur Vertiefung von Einzelfragen: H. Lisken/E. Denninger (Hrsg.), Handbuch des Polizeirechts, 4. Aufl. 2007.

**Verwaltungsprozessrecht**

N.N.

**Baurecht**

Josef Ruthig

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Studierende in fortgeschrittenen Semestern  
Di 15:45 bis 18 Uhr im HS 19

**Inhalt**

Die Vorlesung befasst sich in fallorientiertem Aufbau mit den zentralen und examensrelevanten Fragen des Bauplanungs- und des Bauordnungsrechts. Ein Planspiel zum Erlass eines Bebauungsplanes wird die Veranstaltung abschließen.

**Empfohlene Literatur**

Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Rechtsgeschichte, Rechtstheorie, Rechtsvergleichung**

**Grundzüge der deutschen und europäischen Rechtsgeschichte**

Andreas Roth

Mo 10:30–12 00 151 Audi Max ab 19.04.10; Di 16–18 00 151 Audi Max ab 13.04.10

**Inhalt**

Gliederung:

- I. Kurzer Überblick über das Recht der Zeit vor der Völkerwanderung
- II. Die Unrechtsfolgen im Frühmittelalter
- III. „Staat“ und Gesellschaft im Frankenreich
- IV. Das Privatrecht im Früh- und Hochmittelalter
- V. Die Rechtsquellen des Hochmittelalters
  - 1. Europäische Rechtsbücher
  - 2. Rechtsprechung
  - 3. Das Stadtrecht
- VI. Die Rezeption des römischen Rechts
- VII. Das Heilige Römische Reich deutscher Nation
- VIII. Die Entstehung des Inquisitionsprozesses und die Entwicklung des Strafrechts in der frühen Neuzeit
- IX. Naturrecht, Aufklärung und Kodifikationen
- X. Entstehung eines nationalen Privatrechts
  - 1. Kodifikationsstreit/Historische Schule

2. Entstehung des BGB

- XI. Der Übergang zum modernen Strafrecht und zum reformierten Strafprozeß
- XII. Verfassungsgeschichte des 19. Jh.
- XIII. Weimarer Republik
- XIV. Unrecht im NS-Staat

**Empfohlene Literatur**

Literaturübersicht (die ersten drei Bücher eignen sich für die Klausurvorbereitung):

- Eisenhardt, Ulrich: Deutsche Rechtsgeschichte. (Grundrisse des Rechts), 5. Auflage 2008.
- Gmür, Rudolf / Roth, Andreas: Grundriß der Deutschen Rechtsgeschichte, 12. Auflage 2008.
- Meder, Stephan: Rechtsgeschichte, 3. Auflage 2008.
- Köbler, Gerhard: Deutsche Rechtsgeschichte. Ein systematischer Grundriß der geschichtlichen Grundlagen des deutschen Rechts von den Indogermanen bis zur Gegenwart, 6. Auflage 2005.
- Ebel, Friedrich / Thielmann, Georg: Rechtsgeschichte, 3. Auflage 2003.
- Kroeschell, Karl / Nehlsen-von Stryk, Karin / Cordes, Albrecht: Deutsche Rechtsgeschichte, 3 Bände (2002-2008).
- Mitteis, Heinrich / Lieberich, Heinz: Deutsche Rechtsgeschichte. Ein Studienbuch. (Jur. Kurzlehrbücher), 19. Auflage 1992.
- Schmoeckel, Matthias / Stolte, Stefan: Examinatorium Rechtsgeschichte, 2008
- Schmoeckel, Matthias: Auf der Suche nach der verlorenen Ordnung, 2005.
- Wesel, Uwe: Geschichte des Rechts, 3. Auflage 2006.
- Schröder, Klaus Peter: Vom Sachsenspiegel zum Grundgesetz. Eine deutsche Rechtsgeschichte in Lebensbildern, 2001.

**Verfassungsgeschichte der Neuzeit**

Friedhelm Hufen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

1. - 3. Semester

**Inhalt**

Der erste Teil der Vorlesung befasst sich mit den wichtigsten Verfassungsepochen. Im Mittelpunkt stehen die Entstehung des Staates und des Verfassungsdenkens sowie die verschiedenen „Vorgängerverfassungen“ des Grundgesetzes.

Im zweiten Teil wird dann konkret nach der Geschichte der wichtigsten

Rechte und Institutionen des GG wie Grund- und Menschenrechte, Demokratie, Rechtsstaat, Bundesstaat, Regierung, Gesetzgebung und Rechtsprechung usw. gefragt.

**Empfohlene Literatur**

- Frotscher/Pieroth, Verfassungsgeschichte, 7. Aufl. (2008);
- Willoweit, Deutsche Verfassungsgeschichte 5. Aufl. (2005)

**Privatrechtsgeschichte der Neuzeit**

Peter Gröschler

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung richtet sich an Studierende ab dem 2. Fachsemester, Teilnehmer des Teilschwerpunkts Methodik und Geschichte des Rechts und historisch Interessierte. Am Ende der Vorlesung wird durch eine Abschlussklausur die Möglichkeit zum Erwerb eines Grundlagenscheins i.S.d. § 4 Abs. 1 Nr. 5 JAPO geboten.

**Inhalt**

Gegenstand der Vorlesung ist die Entwicklung des Privatrechts vom Ausgang der Antike bis zum heutigen Tag. Dargestellt werden insbesondere die historischen Grundlagen des BGB unter Einbeziehung der geistig-philosophischen Zeitströmungen. Dabei werden Vergleiche zur Entwicklung in anderen europäischen Ländern gezogen. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Rezeption des römischen Rechts in Europa und der Entstehung des BGB.

**Empfohlene Literatur**

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

**Juristische Methodenlehre**

Uwe Volkmann

**Inhalt**

Behandelt werden Leistungsfähigkeit und Ziele der Methodenlehre, die Canones der Auslegung, die Technik der Subsumtion, die Rolle von Sprache und Argumentation etc. Illustriert wird der Stoff durch Beispielfälle aus allen drei Rechtsgebieten; die Teilnehmer sollten deshalb über ausreichende materiell-rechtliche Vorkenntnisse verfügen. Es wird eine Abschlussklausur angeboten, mit der der Grundlagenschein erworben werden kann.

**Empfohlene Literatur**

Literaturhinweise werden zu Beginn der ersten Vorlesungsstunde ausgegeben.

**Übungen im Pflichtbereich**

**Übung für Fortgeschrittene: Bürgerliches Recht**

Peter Huber

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Ferienhausarbeit ist in der Zeit vom 17.02.2010 bis 26.04.2010 anzufertigen.

**Inhalt**

Anhand von Übungsfällen werden ausgewählte Probleme des Zivilrechts behandelt und dabei die Methodik der Fallbearbeitung vertieft. Es werden eine Ferienhausarbeit und drei dreistündige Klausuren angeboten, von denen neben der Hausarbeit eine für den Scheinerwerb bestanden werden muss. Die Teilnahme an der 3. Klausur ist nur für diejenigen möglich, die die ersten beiden Klausuren mitgeschrieben und nicht bestanden haben.

**Zusätzliche Informationen**

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Übung ist nach § 4 I Nr. 4 JAPO Voraussetzung für die Zulassung zum ersten juristischen Examen.

**Übung für Fortgeschrittene: Strafrecht**

Michael Hettinger

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12–14 01 212 HS 18 ab 14.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die den BT gehört haben.

**Inhalt**

Anhand von Übungsfällen werden ausgewählte Probleme des Allgemeinen und des Besonderen Teils des StGB behandelt und die Methodik der Fallbearbeitung vertieft.

**Empfohlene Literatur**

werden in der Veranstaltung genannt

**Übung für Fortgeschrittene: Öffentliches Recht**

Dieter Dörr

**ZP Fallbearbeitung im Öffentlichen Recht mit kleiner Hausarbeit**

Tobias Keber

**ZP Fallbearbeitung im Strafrecht mit kleiner Hausarbeit**

Volker Erb

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung für die Teilnahme ist, daß die Vorlesung Strafrecht I bereits gehört wurde und die Vorlesung Strafrecht II spätestens im gleichen Semester parallel gehört wird.

Die Falltexte der Hausarbeit werden nach dem letzten Veranstaltungstermin ausgegeben. Zur Bearbeitung stehen die gesamten nachfolgenden Semesterferien zur Verfügung, wobei selbstverständlich nicht erwartet wird, daß Sie sich die ganze Zeit über mit dem Fall befassen - 3 Wochen intensive (d.h. im wesentlichen ausschließliche) Beschäftigung sollten i.d.R. genügen.

**Inhalt**

Zur Vorbereitung auf die kleine Hausarbeit im Strafrecht werden der Aufbau und die Formalien einer kleinen Hausarbeit besprochen. Außerdem wird anhand von Übungsfällen die Technik der Fallbearbeitung im Strafrecht vermittelt.

**Empfohlene Literatur**

vgl. die in der Vorlesung Strafrecht I zur Verfügung gestellte Literaturliste

**Fremdsprachen / Schlüsselqualifikationen**

**Internationales Kaufrecht**

Peter Huber

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilsäule Internationales Privat- und Verfahrensrecht; sonstige Interessierte

**Inhalt**

Die Vorlesung behandelt das UN-Kaufrechtsübereinkommen von 1980 (CISG). Die Materie gehört zum Prüfungsstoff des Schwerpunktteilbereichs Internationales Privat- und Verfahrensrecht.

**Empfohlene Literatur**

In der Vorlesung

**Zusätzliche Informationen**

Die Studierenden erhalten eine ausführliche Gliederung mit Literaturhinweisen.  
1 Std. / Wöchentlich 2 Std. Mo., 16-18, Hs. 16, ab 07.06. bis 12.07.2010

**Terminologie du droit civil**

Suzanne Holder

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

für Studierende im 3. und 4. Fachsemester

**Professions juridiques** Suzanne Holder

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

für Studierende des 1. und 2. Fachsemesters. Beratungsgespräche und Einstufungstest finden am 14.04.10 u. 15.04.10 statt. Anmeldung ist erforderlich (ReWi. Zi 02 /203)

**Lektüre französischer Rechtszeitschriften** Suzanne Holder

**Allgemeine juristische französische Termini** Suzanne Holder

**Mediation** Harald Walther

Die Veranstaltung wird entweder Dienstag oder Donnerstag ab 17 Uhr statt finden. Die genauen Termine, sowie Zeit und Ort folgen.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung wird in den Seminarräumen der Bibs donnerstags von 17 bis 20 Uhr statt finden. Die genauen Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

**Rechtsvergleichender Workshop** Reinhard Hepting

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:

Deutsche Studierende mit Interesse am französischen Recht und am Kontakt mit französischen Kommilitonen; französische Studierende mit Interesse am Privatrecht und mit guten deutschen Sprachkenntnissen (mindestens Mittelstufenniveau).

Die Veranstaltung dient der sozialen Integration der ausländischen Studierenden; ferner können deutsche Studierende, die einen Frankreichaufenthalt planen, Kommilitonen aus ihrer Zieluniversität kennenlernen.

Für Teilnehmer am deutsch-französischen integrierten Studiengang ist die Teilnahme am Workshop verpflichtend.

**Inhalt**

Interessenten melden sich spätestens bis 24.04.2010 schriftlich im Auslandsbüro an (ein Formblatt steht zum Herunterladen auf der Homepage).

Danach werden in einem ersten Besprechungstermin die Themen vorgestellt und erklärt und die Referentengruppen gebildet. Etwa ab der dritten Semesterwoche bearbeiten kleine Arbeitsgruppen von deutschen und französischen Studierenden ein gemeinsames Thema, wobei jeder Teilnehmer über das ihm fremde Recht berichten sollte. Voraussichtlich Ende Juni/Anfang Juli 2010 findet außerhalb von Mainz ein Wochenend-Blockseminar (Freitagmittag bis Sonntagmorgen) statt, bei dem in mündlichen Referaten über die bisherigen Arbeitsergebnisse berichtet wird. Die Unkosten betragen voraussichtlich 65 €.

**Empfohlene Literatur**

Die benötigte Literatur hängt vom Thema ab; Hinweise in der Veranstaltung

**Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung wird wahlweise auch als Seminar angeboten. Wer nur ein Referat erarbeitet und vorträgt (Workshop), erhält einen benoteten Teilnahmeschein (kein Schwerpunktschein!). Wer eine formal korrekte schriftliche Seminararbeit abgibt, erhält einen Seminarschein (Wahlfachschein). Seminararbeiten sind erst Ende August 2010 abzugeben.

Schriftliche Bewerbung ist erforderlich und ab sofort möglich; s. hierzu die besonderen Aushänge sowie unter „Aktuelles“ auf der Homepage.

**Rechtsmedizin für Juristen** Reinhard Urban

**Human Rights** Udo Fink

**Arbeitsgemeinschaft Verhandlungsführung - Verhandeln nach dem Harvard-Konzept** Markus Altenkirch

**Inhalt**

Ein wesentlicher Bestandteil der juristischen Praxis ist die Verhandlungsführung. Anwälte schmieden detaillierte Verträge im Rahmen stundenlanger Verhandlungen. Richter vermitteln zwischen den Parteien und versuchen einen Vergleich zu ermöglichen. Aufgrund der praktischen Bedeutung der Verhandlungsführung darf diese Fertigkeit in der juristischen Ausbildung nicht vernachlässigt werden. Insbesondere in den USA ist die Verhandlungsführung schon seit langer Zeit fester Bestandteil des Lehrplans.

Diese Arbeitsgemeinschaft basiert auf den Ergebnissen und Veröffentlichungen des „Harvard Negotiation Project“ ([www.pon.harvard.edu](http://www.pon.harvard.edu)).

In jeder Stunde wird ein bestimmter Bereich der Verhandlungstheorie behandelt. Darüber hinaus werden wir Rollenspiele durchführen und Verhandlungssituationen analysieren. Auf freiwilliger Basis werden zudem Verhandlungen anhand von Fällen simuliert, die von der Harvard Law School erworben werden können. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 beschränkt.

**Empfohlene Literatur**

Fisher/Ury/Patton - Das Harvard-Konzept, 22. Auflage, campus Verlag  
 oder  
 Fisher/Ury/Patton - Getting to Yes, 2. Auflage, Random House (englische Version)

**Zusätzliche Informationen**

Module der Veranstaltung

1. Kompetitives Verhandeln - Wie sieht unser erstes Angebot aus
2. Kompetitives Verhandeln - 10 Schritte zu einer erfolgreichen Verhandlung
3. Kompetitives Verhandeln - Tricks und ihre Abwehr
4. Kompetitives Verhandeln - Verhandlungsübung „Parkplatzprobleme“
5. Kooperatives Verhandeln - Nachteile der kompetitiven Taktik, Analyse der Kommunikation
6. + 7. Kooperatives Verhandeln - BATNA, Interessen, Optionen und legitime Kriterien/Verfahren
8. Kooperatives Verhandeln - Verhandlungsübung „Sally“
9. Kooperatives Verhandeln - Interessenerforschung
10. Kooperatives Verhandeln - Wertschöpfung
11. Kooperatives Verhandeln - Verhandlungsübung „Moms.com“ (optional auf englisch)
12. Irrationalitäten in der Verhandlung Teil 1
13. Irrationalitäten in der Verhandlung Teil 2
14. Das Verhandlungsdilemma

**Legal English**

Teilnehmer: max. 50

Daniel Felz

**Legal English**

Teilnehmer: max. 25

Daniel Felz

**Legal English**

Teilnehmer: max. 25

Daniel Felz

**Einführung in Recht und Ökonomik**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Matthias Julian Werner

**Inhalt**

Die Einführungsveranstaltung soll den Studenten ab dem 3. Semester die Zusammenhänge zwischen den klassischen Disziplinen der Rechtswissenschaften und den Wirtschaftswissenschaften verdeutlichen. Es wird ein Überblick über die Entstehung, die Konzeption sowie praktische Anwendungsmöglichkeiten der Methode der Rechtsökonomik gegeben, welche die klassische juristische Methode zunehmend ergänzt.

**Business and Commercial Law in the U.S.**

Teilnehmer: max. 30

Daniel Felz

**Business and Commercial Law in the U.S.**

Teilnehmer: max. 15

Daniel Felz

**Business and Commercial Law in the U.S.**

Teilnehmer: max. 15

Daniel Felz

**BWL für Juristen - eine praxisnahe Einführung in die Grundlagen der BWL**

Dominic Kaiser

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Taschenrechner, allgemeine Wirtschaftsgesetze, Schönfelder.

**Inhalt**

Die enge Verflechtung von Betriebswirtschaftslehre und Jura macht es für jeden Juristen erforderlich, dass seine Entscheidungen und Bewertungen nicht nur juristisch, sondern auch betriebswirtschaftlich fundiert sein müssen. Dies gilt sowohl für den Unternehmungs- und Verbandsjuristen, als auch für den Wirtschaftsanwalt. In der juristischen Ausbildung sollte daher vermehrt auf die Erlangung betriebswirtschaftliche Kenntnisse Wert gelegt werden. Diese Veranstaltung richtet sich daher an alle Studierenden, welche im Rahmen der neu geschaffenen Schlüsselqualifikation Recht und Wirtschaft, betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse erwerben oder vertiefen möchten. Die Schwerpunkte dieser Veranstaltung sind:

1. Unternehmensführung
2. Beschaffung, Produktion, Absatzwirtschaft (Marketing)
3. Investition und Finanzierung
4. Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen
5. Controlling

**Empfohlene Literatur**

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre:

Wöhe, Günter / Döring, Ulrich: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 23. Auflage, München, 2008.  
 Neuss, Werner: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 5. Auflage, Tübingen, 2007.

Schöttler, Jürgen/Spulak, Reinhard: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, 9. Aufl., München 2003, 10. Auflage, München 2009  
 Schöttler, Jürgen/Spulak, Reinhard/Baur, Wolfgang: Übungsbuch – Technik des betrieblichen Rechnungswesens, 9. Aufl., München 2003.  
 Wüstemann, Jens: Buchführung case by case, 2. Aufl., Frankfurt/Main 2007.  
 Bähr, Gottfried/Fischer-Winkelmann, Wolf: Buchführung und Jahresabschluss, 9. Aufl., Wiesbaden 2006.  
 Wöhe, Günter/Kußmaul, Heinz: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, 6. Aufl., München 2008.  
 Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan: Bilanzen, 9. Aufl., Düsseldorf 2007.  
 Schmolke, Manfred /Deitermann, Siegfried: Wirtschaftslehre der Unternehmung Industrielles Rechnungswesen

**Zusätzliche Informationen**

Die Anmeldung erfolgt über RederPlus am LS Professor Ruthig.

**Corporate Governance**

Arne Wittig

**Rechtsmedizin**

**Rechtsmedizin für Juristen**

Reinhard Urban

**VI: Rechtsmedizin für Juristen und Biologen**

Reinhard Urban

**Veranstaltungen der Schwerpunktbereiche**

**Fächergruppe 1**

**Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht**

**Kapital- und Übernahmerecht**

Peter Mülbert

**Konzern- und Umwandlungsrecht**

Peter Mülbert

**Internationales Privat- und Verfahrensrecht**

**Übung im IPR**

Ivo Bach

1 UE / Do 14–16 , Hörsaal HS 22 ab 15.04.10. Termine siehe JOGU–StlNe.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

In der Übung werden zwei dreistündige Klausuren geschrieben. Die Termine ergeben sich aus dem allgemeinen Klausurplan des Fachbereichs. Eine bestandene Klausur genügt als Zulassungsvoraussetzung für die Schwerpunktprüfung.

**Inhalt**

Besprechung von internationalprivatrechtlichen Fällen mit dem Schwierigkeitsgrad von dreistündigen Examensklausuren; auf die Fallbearbeitungsmethode wird besonders eingegangen.

**Empfohlene Literatur**

Erforderliche Textausgabe: Jayme/Hausmann, Internationales Privat- und Verfahrensrecht, 14. Aufl. 2009; sonstige Hinweise in der Veranstaltung

**IPR II (Int. Schuld- und Wirtschaftsrecht)**

Peter Huber

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilsäule Internationales Privat- und Verfahrensrecht; sonstige Interessierte

**Inhalt**

Die Vorlesung behandelt aus dem Prüfungsstoff des Schwerpunktbereichs Internationales Privat- und Verfahrensrecht folgende Materien:

Internationales Schuldrecht, Internationales Sachenrecht, Internationales Gesellschaftsrecht.

Hinweis: Behandelt werden u.a. die Rom-I-Verordnung und die Rom-II-Verordnung.

**Empfohlene Literatur**

In der Vorlesung

**Zusätzliche Informationen**

Die Studierenden erhalten eine ausführliche Gliederung mit Literaturhinweisen.

1 Std. / Wöchentlich 2 Std. Mo., 16-18, Hs. 16, ab 12.04. bis 31.05.2010

**Internationales Kaufrecht**

Peter Huber

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilsäule Internationales Privat- und Verfahrensrecht; sonstige Interessierte

**Inhalt**

Die Vorlesung behandelt das UN-Kaufrechtsübereinkommen von 1980 (CISG). Die Materie gehört zum Prüfungsstoff des Schwerpunktteilbereichs Internationales Privat- und Verfahrensrecht.

**Empfohlene Literatur**

In der Vorlesung

**Zusätzliche Informationen**

Die Studierenden erhalten eine ausführliche Gliederung mit Literaturhinweisen.  
1 Std. / Wöchentlich 2 Std. Mo., 16-18, Hs. 16, ab 07.06. bis 12.07.2010

**Europäisches und internationales Zivilverfahrensrecht**

Peter Huber

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilsäule Internationales Privat- und Verfahrensrecht; sonstige Interessierte

**Inhalt**

Die Vorlesung behandelt die für die Schwerpunktprüfung relevanten Bereiche des Internationalen und Europäischen Zivilprozessrechts.

**Empfohlene Literatur**

In der Veranstaltung

**Zusätzliche Informationen**

Die Studierenden erhalten eine ausführliche Gliederung mit Literaturhinweisen.

**Medienrecht**

**Übung im Medienrecht**

Udo Fink

**Medienrecht I (Nationales Medienrecht)**

Matthias Cornils

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Medienrecht/Medienpolitik (Fachwechsler) (WiSe 2009/10)
- Medienrecht/Medienpolitik (Fachwechsler) (WiSe 2009/10)
- Medienrecht/Medienpolitik (für Erstsemester Winter 08/09 und Sommersemester 09) (SoSe 2009)
- Medienrecht/Medienpolitik (für Erstsemester Winter 09/10 und Sommer 10) (SoSe 2010)
- Medienrecht (Mod. 05) (WiSe 2009/10)
- Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2008/09)
- Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2009/10)
- Medienrecht (SoSe 2010)
- Vertiefungsmodul 2 - Ergänzungsfach (Variante I) (SoSe 2010)
- Vertiefungsmodul 2 - Ergänzungsfach (Variante II) (SoSe 2010)

**Wirtschaft und Verwaltung II (Öffentliches Wettbewerbsrecht, Subventions- und Vergaberecht, neue Formen der Wirtschaftsaufsicht)**

**Neue Formen der Wirtschaftsaufsicht**

Matthias Cornils

**Inhalt**

Seit etwa 15 Jahren bilden sich in Deutschland unter der Geltung neuartiger europa- und nationalrechtlicher Rechtsrahmen Strukturen einer durch spezifische Charakteristika geprägten Aufsicht über bestimmte Wirtschaftszweige heraus. Dies betrifft zum einen die Netzwirtschaften (Infrastrukturregulierung) mit besonderen ökonomischen Rahmenbedingungen, aber auch die Bereitstellung anderer, für die Gesellschaft lebenswichtiger Güter (Geldwirtschaft, Energie). Rechtliche Regulierung der Wirtschaft geht hier nicht nur auf Gefahrenabwehr und Risikoversorge sowie die Abwehr von wettbewerbschädlichen Verhalten, sondern auf die positive Gestaltung ein auf bestimmte Funktionen hin programmierten Wirtschaft (Versorgungssicherheit, funktionierender Wettbewerb, Produktqualität, günstige Preise). Die anspruchsvollen Grundprinzipien, Institutionen, Steuerungsinstrumente und Fallprobleme dieses Regulierungsrechts werden insbesondere an den Beispielen des Telekommunikations-, Energie-, Eisenbahn- und Bankenaufsichtsrechts erarbeitet.

**Empfohlene Literatur**

- Ruthig/Storr, Öffentliches Wirtschaftsrecht, 2. Aufl. 2008, S 6.
- Glaser/Klement, Öffentliches Wirtschaftsrecht, 2009, Fälle 8-10.
- Kühling/Elbracht, Telekommunikationsrecht, 2008.
- Holznapel/Enaux/Nienhaus, Grundzüge des Telekommunikationsrechts, 2. Aufl. 2006.
- Koenig/Kühling/Rasbach, Energierecht, 2. Aufl. 2008



## Subventionsrecht

Josef Ruthig

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Studierende des Schwerpunkts Wirtschaft und Verwaltung II

### Inhalt

In Deutschland hat die öffentliche Hand für das Jahr 2003 in ganz unterschiedlichen Formen und auf unterschiedlicher rechtlicher Grundlage Subventionen von insgesamt € 58,7 Mrd. vergeben. Angesichts dieses Volumens wird der wirtschaftslenkende Charakter solcher staatlichen Zuwendungen unmittelbar deutlich. Die Veranstaltung befasst sich mit ihren rechtlichen Rahmenbedingungen und den Fragen des Rechtsschutzes von Konkurrenten bei den unterschiedlichen Formen der Subventionsvergabe. Auch hier verzahnt sich das Verwaltungsrecht einschließlich des Verwaltungsprivat- und Vergaberechts mit Fragen des Verfassungs- und Gemeinschaftsrechts. Die Frage der Rückforderung gemeinschaftsrechtswidriger Beihilfen ist hierfür nur eines der aktuellen Beispiele.

### Empfohlene Literatur

Ruthig/Storr, Öffentl. Wirtschaftsrecht, 2008. Weitere Hinweise werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Zusätzliche Informationen

Vorlesungsbegleitende Materialien (Gliederung und Fälle) im ReaderPlus.

## Fächergruppe 2

### Steuerrecht

#### Allgemeines Einkommensteuerrecht

Hanno Kube

#### Inhalt

Das Einkommensteuerrecht regelt die Besteuerung des Einkommens natürlicher Personen, ausgehend vom Prinzip der Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. In der Vorlesung wird zunächst ein Überblick über die einzelnen Bausteine des Einkommensteuertatbestands gegeben. Vertiefend werden dann die persönliche Steuerpflicht, verschiedenen Einkunftsarten, die subjektive Zurechnung von Einkünften, die Einkünfteermittlung (insbesondere bei den Überschusseinkünften), abzugsfähige Privataufwendungen, der Steuertarif, die Einkommensteuerfestsetzung und die Einkommensteuerveranlagung behandelt.

#### Allgemeines Steuerrecht

Hanno Kube

#### Inhalt

Ziel der Vorlesung ist es im ersten Schritt, in das Steuerrecht einzuführen und seine Grundlagen zu verdeutlichen. Insbesondere sollen hierbei die Einbettung des Steuerrechts in das System öffentlicher Abgabenarten und der Rahmen, den das Finanzverfassungsrecht setzt, vorgestellt werden. Im Vordergrund stehen weniger begriffliche Unterscheidungen zwischen den verschiedenen Abgabentypen, mehr die praktischen Konsequenzen des jeweiligen Finanzierungsmodus. Was bedeutet es etwa, wenn wir die Universitäten aus Studiengebühren oder aus allgemeinen Steuermitteln finanzieren? Im engeren steuerlichen Bereich stellt sich die Frage, warum wir eine Vielzahl von Steuern und nicht eine einzige Steuer haben. Wie sieht ein sinnvolles Steuersystem aus? Welche Vorkehrungen gibt es gegen eine übermäßige Belastung der Steuerpflichtigen? Zu dem Vorlesungsinhalt gehören auch die politisch brisanten Fragen der Ausgabenverantwortung und der Aufkommensverteilung zwischen Bund und Ländern. Im weiteren Verlauf der Vorlesung werden die Vorschriften des steuerlichen Verfahrensrechts und Rechtsschutzes erarbeitet. Der Unterricht wird auf die Felder konzentriert, bei denen Abweichungen vom allgemeinen Verfahrens- und Prozessrecht bestehen. Behandelt werden u.a. der Begriff des Steuerbescheides und dessen Funktion, Erlass und Änderung von Steuerbescheiden, das Institut des Haftungsbescheides, Fragen bezüglich Steueranmeldung, die Festsetzungsverjährungsfristen, die Bedeutung eines Grundlagenbescheides sowie die Voraussetzungen eines Einspruchs.

#### Übung im Steuerrecht

Benjamin Straßburger

### Europäisches und deutsches Kartell- und Wettbewerbsrecht

#### Übung im europäischen und deutschen Kartell- und Wettbewerbsrecht

Jürgen Oechsler

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Eine Anmeldung auf dieser Seite ist für die Teilnahme an den beiden Klausuren erforderlich.

#### Inhalt

Im Vordergrund steht die Fallbesprechung auf Examensniveau mit einem deutlichen Schwerpunkt im Bereich des Europäischen und Deutschen Kartellrechts. In den letzten drei Doppelstunden werden die häufigsten Typen der UWG-Klausur eingeübt. Die beiden Klausurtermine sind aufgrund der allgemeinen Raumplanung vorgeschrieben. Sie finden am 11. Juni und am 16. Juli statt.

#### Empfohlene Literatur

Hönn, Examens-Repetitorium, Wettbewerbs- und Kartellrecht, 2. Aufl. 2009.  
Säcker/Wolf, Deutsches und Europäisches Wettbewerbsrecht Case by Case, 2008

## Deutsches Kartell- und Vergaberecht

Jürgen Oechsler

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Grundkenntnisse im Europäischen Kartellrecht erscheinen wünschenswert, stellen aber keine notwendige Voraussetzung für die Teilnahme dar.

### Inhalt

Da das deutsche Kartellrecht dem europäischen in weiten Bereichen angepasst ist, stehen vor allem die verbleibenden Besonderheiten des deutschen Kartellrechts im Vordergrund. Im zweiten Teil der Veranstaltung, der ab der 9. Kalenderwoche beginnt, wird das Vergaberecht anhand praktischer Fälle eingeübt

### Empfohlene Literatur

Kartellrecht:

Vgl. die Hinweise in der Vorlesung. Zur ersten Orientierung wird das Skript auf der Homepage meines Lehrstuhls empfohlen.

Rudolf Ley, Das neue Vergaberecht 2009, 2009 (Handreichung für den Praktiker in Ergänzung der Vorlesung; geeignete Lehrbücher für Studierende existieren zur Zeit nicht).

## Familien- und Erbrecht

### Übung im Familien- und Erbrecht

Andreas Roth

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Klausuren finden wie folgt statt:

Freitag, 11.6.10: 1. Klausur, 16h-20h, RW 1

Dienstag, 7.7.10: Rückgabe 1. Klausur, 16h, Audimax

Freitag, 16.7.10: 2. Klausur, 16h-20h, RW 1

## Deutsches und europäisches Arbeitsrecht

### Übung im Arbeitsrecht

Dagmar Kaiser

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Studierende des Schwerpunktbereichs Deutsches und Europäisches Arbeitsrecht, die bereits vertiefte Kenntnisse im Arbeitsrecht haben.

Der Fall für die jeweils nächste Übungsstunde wird eine Woche vorher auf die Website des Lehrstuhls gestellt, so dass die Teilnehmer hinreichend Zeit zur Vorbereitung haben. Die Falllösungen werden passwortgeschützt ebenfalls auf die Website gestellt; die Passwörter werden wechseln und in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Inhalt

Klausurmäßige Besprechung von Übungsfällen zu Themen des Schwerpunktbereichs mit 2 dreistündigen Klausuren, von denen eine für den Leistungsnachweis im Schwerpunktbereich bestanden werden muss.

### Empfohlene Literatur

Erfolgen zu Beginn der Veranstaltung

### Zusätzliche Informationen

Geblockte Veranstaltung nur in der ersten Semesterhälfte, d.h. bis zum 25.Mai 2010!

## Wirtschaft und Verwaltung I (Gewerbe-, Umwelt- und Planungsrecht)

### Umweltrecht

Christian Bickenbach

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Studierende ab dem 6. Semester, Schwerpunktstudium

### Inhalt

Überblick über die internationalen und nationalen Grundlagen und Prinzipien des Umweltrechts. Schwerpunktmäßig das Immissionsschutzrecht (insbesondere das Recht der Anlagengenehmigung) und Abfallrecht sowie damit im Zusammenhang stehende Materien wie die Umweltverträglichkeitsprüfung oder das Umweltrechtsbehelfsgesetz.

### Empfohlene Literatur

Literaturempfehlungen erfolgen in der Vorlesung

### Planungsrecht

Josef Ruthig

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Studierende des Schwerpunkts Wirtschaft und Verwaltung I

### Inhalt

Die Vorlesung widmet sich dem Recht der überörtlichen Raumplanung und dem Fachplanungsrecht. Das Raumordnungs- und Landesplanungsrecht liefert bindende Vorentscheidungen sowohl für die Bauleitplanung als auch für die Zulassung von Infrastrukturvorhaben. Im Fachplanungsrecht steht vor

allem das Planfeststellungsverfahren im Zentrum. Während das Raumordnungsrecht auch einen neuen und erweiterten Blick auf das Bauplanungsrecht aus dem Pflichtfachbereich eröffnet, führt die Befassung mit dem Fachplanungsrecht zu einem vertieften Verständnis des Umweltrechts.

**Empfohlene Literatur**

Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Vorlesungsbegleitende Materialien (Gliederung und Fälle) im ReaderPlus.

**Internationales Öffentliches Recht**

**Internationales Wirtschaftsrecht**

Udo Fink

**Kollektive Friedenssicherung**

Udo Fink

**Kulturrecht**

**Übung im Kulturrecht**

Matthias Cornils

**Inhalt**

In der Veranstaltung soll das Lösen von Fällen zur Vorbereitung auf das Schwerpunktexamen geübt werden. Besprochen werden Fälle aus allen Teilbereichen des Schwerpunkts Kulturrechts.

**Empfohlene Literatur**

Hinweise hierzu erhalten Sie in der Veranstaltung

**Kulturrecht II**

Friedhelm Hufen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnehmer am Schwerpunkt Kulturrecht und andere Interessierte.

**Inhalt**

Im Rahmen des Schwerpunkts Kulturrecht behandelt die Vorlesung die Bereiche Schule, Hochschule, Wissenschaft und Sprache.

**Empfohlene Literatur**

Hufen, Staatsrecht II - Grundrechte, 2. Aufl. 2009, §§ 32 ff.;  
Hendler/Hufen/Jutzi, Landesrecht Rh.-Pf., 5. Aufl. (2009), § 9.

**Zusätzliche Informationen**

Der Besuch der Vorlesung Kulturrecht I ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

**Kulturrecht III (Urheber- und Verlagsrecht)**

Alfred Bergmann

**Seminar im Kulturrecht**

Friedhelm Hufen

Teilnehmer: max. 20

**Schwerpunktbereich Strafrechtspflege**

**Pflichtbereich**

**Übung im Pflichtbereich Schwerpunktstudium Strafrechtspflege**

Michael Bock, Michael Hettinger

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierende des Schwerpunkts Strafrechtspflege, Nebenfach.  
Es werden 2 dreistündige Klausuren geschrieben (14.05.10 und 25.06.10). Zum Scheinerwerb muss eine der beiden Klausuren mit mindestens 4 Punkten bewertet worden sein.

**Inhalt**

vgl. Homepage LS Bock, und sonstige Information von LS Hettinger

**Empfohlene Literatur**

Bock, Michael: Kriminologie; Vahlen;  
Schaffstein, Friedrich/Beulke, Werner: Jugendstrafrecht; Kohlhammer;  
Laubenthal, Klaus: Strafvollzug; Springer  
StPO: Literatur wie in der Grundvorlesung  
Sanktionenrecht: Meier, B.-D.: Strafrechtliche Sanktionen; Springer

Streng, F.: Strafrechtliche Sanktionen; Kohl-hammer  
Schäfer, G.: Praxis der Strafzumessung; Beck

### **Wahlpflichtbereich Kriminologie**

#### **Seminar für angewandte Kriminologie**

Michael Bock

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:

Studierende des Schwerpunkts Strafrechtspflege – Wahlpflichtbereich Kriminologie, Nebenfach

#### **Inhalt**

vgl. Homepage

#### **Empfohlene Literatur**

Bock, Michael: Kriminologie, Vahlen; Göppinger, Hans: Kriminologie; Beck

### **Angewandte Kriminologie**

Michael Bock

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:

Studierende des Schwerpunkts Strafrechtspflege – Wahlpflichtbereich Kriminologie, Nebenfach

#### **Inhalt**

vgl. Homepage LS Bock

#### **Empfohlene Literatur**

Bock, Michael: Kriminologie; Vahlen;  
Göppinger, Hans: Kriminologie; Beck;  
Schwind, Hans-Dieter: Kriminologie; Kriminalistik-Verlag.

### **Strafvollzugsrecht**

Hauke Brettel

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

a) Studierende des Schwerpunkts Strafrechtspflege – Wahlpflichtbereich Kriminologie

b) Nebenfach (Magister und Diplom)

Es ist noch nicht definitiv entschieden, ob es bei dem unten eingefügten Termin (Mi 16-18 Uhr) bleibt. Die aktuellen Zeiten entnehmen Sie dann bitte kurz vor Semesterbeginn der Homepage des LS Bock.

#### **Inhalt**

vgl. Homepage LS Bock

<http://www.jura.uni-mainz.de/bock/>

#### **Empfohlene Literatur**

in der Veranstaltung

### **Wahlpflichtbereich Strafverteidigung**

#### **Blockseminar im Strafrecht**

Jan Zopfs

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Gemeinsames Blockseminar mit dem Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Rechtsphilosophie (Prof. Dr. Michael Kahlo) zum Strafrecht (insb. Verkehrsstrafrecht).

Das Blockseminar findet v. 14.-17. 10. 2010 in Leipzig statt.

Die Seminarthemen können in dem Zeitraum von Juni bis September 2010 bearbeitet werden. Während des Blockseminars werden die Themen als Prozessplanspiele vorgestellt. Die Themen werden mehrfach vergeben.

Nähere Informationen zu den Themen und zur Themenvergabe am 17. 5. auf der Homepage des Lehrstuhls (rechts unter Aktuelles)

#### **Zusätzliche Informationen**

Bitte beachten Sie: Für dieses Seminar ist keine Anmeldung über Jogustine möglich. Anmeldung und Themenvergabe erfolgen über den Lehrstuhl von Herrn Professor Dr. Zopfs.

### **Strafverteidigung**

Christoph Schallert

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung wird dienstags von 18 bis 20 Uhr stattfinden. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Bitte besuchen Sie regelmäßig diese Webseite <http://www.jura.uni-mainz.de/zopfs/>

### **Wirtschaftsstrafrecht**

Volker Erb

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Veranstaltung für den Schwerpunktbereich Strafrechtspflege – Wahlpflichtbereich Strafverteidigung (6. und 7. Fachsemester)

#### **Inhalt**

Abgrenzung der Wirtschaftsdelikte von Allgemeindelikten, prozessuale Besonderheiten bei der Verfolgung von Wirtschaftskriminalität, Probleme des Allgemeinen Teils des Strafrechts im Zusammenhang mit wirtschaftsstrafrechtlichen Fragestellungen, spezifisch wirtschaftsstrafrechtliche Delikte

#### **Empfohlene Literatur**

Literaturhinweise werden in der Vorlesung bekanntgegeben.

#### **Zusätzliche Informationen**

Der Besuch der Vorlesung ist unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme an der Übung „Strafverteidigung“ im folgenden Semester, die als unmittelbare Vorbereitung auf das Schwerpunktexamen dient.

### **Verkehrsstrafrecht**

Jan Zopfs

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Termin: Donnerstag, 14.00 Uhr - 16.00 Uhr im RW 3

Beginn: 15. 4. 2010 14.15 Uhr

#### **Inhalt**

Die Vorlesung informiert über das straßenverkehrsrechtliche Bußgeldverfahren, stellt aber vor allem die Verkehrsstraftaten des StGB dar. Außerdem werden die „Nebenfolgen“ (also: Entzug der Fahrerlaubnis und Fahrverbot) erörtert. Soweit die Zeit es erlaubt, wird auch noch das Fahrerlaubnisrecht und das Versicherungsrecht einbezogen.

#### **Empfohlene Literatur**

wird in der Vorlesung bekannt gegeben

#### **Zusätzliche Informationen**

Verkehrsstrafrecht ist eine der drei Vorlesungen des Schwerpunktstudiums Strafrechtspflege - Wahlpflichtbereich »Strafverteidigung«. Sie wird ergänzt durch die Übung im darauffolgenden Wintersemester. Die Vorlesung steht auch Studierenden offen, die den Schwerpunkt nicht belegen wollen.

## **Juristischer Examenskurs mit Klausurenkurs**

### **Frühjahrskurs**

#### **Examenskurs Arbeitsrecht**

Dagmar Kaiser

2 UE / Wöchentlich 4 UE Mi 8:30–12 00 245 RW 3 ab 17.03.10 / Einzeltermin 4 UE Di 8:30–12 00 245 RW 3 am 23.03.10

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für diese Veranstaltung ist keine Anmeldung in Jogustine erforderlich!

Studierende des Schwerpunktbereichs Deutsches und Europäisches Arbeitsrecht, die sich in der Examensvorbereitung befinden und bereits vertiefte Kenntnisse im Arbeitsrecht haben.

Die Sachverhalte der zu besprechenden Fälle werden eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung auf die Website des Lehrstuhls gestellt, so dass die Teilnehmer hinreichend Zeit zur Vorbereitung haben. Die Falllösungen werden passwortgeschützt ebenfalls auf die Website gestellt; das Passwort wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

#### **Inhalt**

Die für den Pflichtfachbereich examensrelevanten arbeitsrechtlichen Probleme werden anhand von Fällen auf Examensniveau wiederholt und vertieft; ein besonderes Gewicht wird dabei auf die Verknüpfung des Arbeitsrechts mit dem allgemeinen Zivilrecht (etwa: arbeitsrechtliche Besonderheiten der Anfechtung, außerordentliche Kündigung) gelegt.

#### **Empfohlene Literatur**

Erfolgen zu Beginn der Veranstaltung.

#### **Examenskurs Zivilprozessrecht**

Urs Gruber

2 UE / Einzeltermin 4 UE Di 8:30–12 00 245 RW 3 am 09.03.10; 4 UE Di 8:30–12 00 245 RW 3 am 30.03.10; 4 UE Do 8:30–12 00 245 RW 3 am 11.03.10

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für diese Veranstaltung ist keine Anmeldung über Jogustine erforderlich!

**A C H T U N G!**

In der Veranstaltung werden keine Kopien ausgeteilt!

Die Inhalte der behandelten Fälle finden Sie auf der Homepage des Lehrstuhls - bitte ausdrucken und mitbringen.

**Examenskurs Europarecht**

Udo Fink

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für diese Veranstaltung ist keine Anmeldung in Jogustine erforderlich!

**Examenskurs Baurecht**

Uwe Volkmann

4 UE / Wöchentlich 4 UE Mo 8:30–12 00 245 RW 3 ab 22.02.10 / Einzeltermin 4 UE Di 8:30–11:30 00 135 RW 2 am 23.02.10; 4 UE Di 8:30–12 00 135 RW 2 am 30.03.10

**Inhalt**

Die für den Pflichtstoff examensrelevanten Teile des Öffentlichen Baurechts werden anhand von einzelnen Fällen behandelt. Der jeweilige Sachverhalt wird vorher im ReaderPlus eingestellt, um den Studierenden die Möglichkeit der Vorbereitung zu geben. Im Anschluss an die Besprechung wird eine ausführliche Lösungsskizze der besprochenen Fälle zur Nacharbeit eingestellt.

**Empfohlene Literatur**

Literaturhinweise werden in der Veranstaltung ausgegeben.

**Examenskurs Strafprozessrecht**

N.N.

2 UE / Wöchentlich 4 UE Mi 0–3 00 245 RW 3 ab 31.03.10; 4 UE Do 8:30–12 00 245 RW 3 ab 01.04.10 / Einzeltermin 4 UE Di 8:30–12 00 245 RW 3 am 06.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für diese Veranstaltung ist keine Anmeldung über Jogustine erforderlich!

**Sommerkurs**

**Examenskurs Familien und Erbrecht**

Andreas Roth

**Examenskurs Allgemeines Schuldrecht und Kauf**

Dagmar Kaiser

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:30–10 00 245 RW 3 ab 13.04.10; 2 UE Mi 8:30–10 00 245 RW 3 ab 14.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Studierende, die sich in der Examensvorbereitung befinden und bereits vertiefte Kenntnisse im Schuldrecht AT und im Kaufrecht haben. Die Sachverhalte der zu besprechenden Fälle werden eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung auf die Website des Lehrstuhls gestellt, so dass die Teilnehmer hinreichend Zeit zur Vorbereitung haben. Die Falllösungen werden passwortgeschützt ebenfalls auf die Website gestellt; die Passwörter werden wechseln und in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Inhalt**

Die examensrelevanten Probleme des Schuldrecht AT und des Kaufrechts werden anhand von Fällen auf Examensniveau wiederholt und vertieft; ein besonderes Gewicht wird auf die neueste Rechtsprechung des BGH gelegt.

**Empfohlene Literatur**

Erfolgen zu Beginn der Veranstaltung.

**Examenskurs Vertragliche Schuldverhältnisse**

Jürgen Oechsler

**Inhalt**

In den zwölf Doppelstunden stehen praktische Fälle auf Examensniveau in den Bereichen Werk-, Miet- Darlehensvertrag und Finanzierungsleasing im Mittelpunkt der Veranstaltung.

**Empfohlene Literatur**

Oechsler, Vertragliche Schuldverhältnisse, 2. Aufl. 2006  
Oetker, Vertragliche Schuldverhältnisse, 2. Aufl. 2007

**Examenskurs Verfassungsrecht II (Grundrecht)**

Dieter Dörr

**Examenskurs EG-Recht in der öffentlichen Falllösung**

Josef Ruthig

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Studierende in höheren Semestern

**Inhalt**

Europäisches Gemeinschaftsrecht und deutsches öffentliches Recht sind keine getrennten Rechtskreise, sondern in vielfältiger Weise miteinander verflochten. Vorgestellt werden anhand von Fällen zentrale Beispiele zum besonderen Verwaltungsrecht (u. a. Bau- und Polizeirecht), zum allgemeinen

Verwaltungsrecht (u. a. §§ 45 ff. VwVfG, Staatshaftung) und Verwaltungsprozessrecht (Klagebefugnis, vorl. Rechtsschutz). Die Beherrschung dieser „Schnittstellen“, die häufig weder in den Veranstaltungen zum Europarecht noch den Standardvorlesungen zum öffentlichen Recht vertieft behandelt werden können, gehört zum Pflichtstoff im Staatsexamen. Der jeweilige Sachverhalt wird vorher auf die Website gestellt, um den Studierenden die Möglichkeit der Vorbereitung zu geben.

**Empfohlene Literatur**

Literaturhinweise werden in der Veranstaltung und den Lösungshinweisen gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Veranstaltungsbegleitende Materialien im ReaderPlus.

**Examenskurs Strafrecht (Nichtvermögensdelikte)**

Jan Zopfs

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Termine: Mo. + Mi., jeweils 10.00 – 11.45 Uhr im RW 3  
 Beginn: 12. 4. 10.00 Uhr

**Inhalt**

Wiederholung der examensrelevanten Delikte gegen die Person und der Delikte gegen die Allgemeinheit. Zur Wiederholung des Stoffs werden vor der Stunde Arbeitsblätter ausgegeben, die die Definitionen der Tatbestandsmerkmale und die Streitfragen abstrakt und komprimiert zusammenfassen. Die Delikte werden fallbezogen (größere Fälle auch mit Musterlösungen) und unter Berücksichtigung aktueller Rspr. wiederholt.

**Empfohlene Literatur**

alternativ:

Küper Strafrecht BT Definitionen 7. Aufl. 2008, FBB: 8 Ex / UB: 10 Ex. LSA  
 Beulke Klausurenkurs im Strafr III 3. Aufl. 2009, FBB: 7 Ex / UB: 10 Ex. LSA  
 Wessels/Hettinger Strafrecht BT 1 33. Aufl. 2009, FBB: 6 Ex / UB: 10 Ex. LSA  
 Rengier BT/II 10. Aufl. 2009, FBB: 3 Ex / UB: 10 Ex. LSA

**Zusätzliche Informationen**

In Absprache mit den Teilnehmern werden in 2 Terminen schriftliche Originalexamensklausuren besprochen. Bei Bedarf wird ein mündliches Probeexamen angeboten.

**Seminare**

**Seminar im Kulturrecht**

Friedhelm Hufen

Teilnehmer: max. 20

**Seminar für angewandte Kriminologie**

Michael Bock

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:  
 Studierende des Schwerpunkts Strafrechtspflege - Wahlpflichtbereich Kriminologie, Nebenfach

**Inhalt**

vgl. Homepage

**Empfohlene Literatur**

Bock, Michael: Kriminologie, Vahlen; Göppinger, Hans: Kriminologie; Beck

**Rechtsvergleichender Workshop**

Reinhard Hepting

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe:  
 Deutsche Studierende mit Interesse am französischen Recht und am Kontakt mit französischen Kommilitonen; französische Studierende mit Interesse am Privatrecht und mit guten deutschen Sprachkenntnissen (mindestens Mittelstufenniveau).  
 Die Veranstaltung dient der sozialen Integration der ausländischen Studierenden; ferner können deutsche Studierende, die einen Frankreichaufenthalt planen, Kommilitonen aus ihrer Zieluniversität kennenlernen.  
 Für Teilnehmer am deutsch-französischen integrierten Studiengang ist die Teilnahme am Workshop verpflichtend.

**Inhalt**

Interessenten melden sich spätestens bis 24.04.2010 schriftlich im Auslandsbüro an (ein Formblatt steht zum Herunterladen auf der Homepage). Danach werden in einem ersten Besprechungstermin die Themen vorgestellt und erklärt und die Referentengruppen gebildet. Etwa ab der dritten Semesterwoche bearbeiten kleine Arbeitsgruppen von deutschen und französischen Studierenden ein gemeinsames Thema, wobei jeder Teilnehmer über das ihm fremde Recht berichten sollte. Voraussichtlich Ende Juni/Anfang Juli 2010 findet außerhalb von Mainz ein Wochenend-Blockseminar (Freitagmittag bis Sonntagmorgen) statt, bei dem in mündlichen Referaten über die bisherigen Arbeitsergebnisse berichtet wird. Die Unkosten betragen voraussichtlich 65 €.



### Empfohlene Literatur

Die benötigte Literatur hängt vom Thema ab; Hinweise in der Veranstaltung

### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung wird wahlweise auch als Seminar angeboten. Wer nur ein Referat erarbeitet und vorträgt (Workshop), erhält einen benoteten Teilnahmechein (kein Schwerpunktschein!). Wer eine formal korrekte schriftliche Seminararbeit abgibt, erhält einen Seminarschein (Wahlfachschein). Seminararbeiten sind erst Ende August 2010 abzugeben.

Schriftliche Bewerbung ist erforderlich und ab sofort möglich; s. hierzu die besonderen Aushänge sowie unter „Aktuelles“ auf der Homepage.

## Kolloquien

### Doktorandenkolloquium Strafrecht

Michael Bock

## Sonstiges

### Europäisches und deutsches Wirtschaftsrecht

Meinrad Dreher

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Studierende ab dem 4. Semester

Vorlesungsbeginn 20.04.10, Di 16-18 Uhr im HS I

#### Inhalt

Grundlagen, Unternehmensrecht (Mitbestimmungsrecht, unternehmerische Betätigung der öffentlichen Hand), Preisrecht, Beihilferecht, Außenhandelsrecht

#### Empfohlene Literatur

In der Vorlesung, ebenso die Vorlesungsgliederung

### Mediation

Harald Walther

Die Veranstaltung wird entweder Dienstag oder Donnerstag ab 17 Uhr statt finden. Die genauen Termine, sowie Zeit und Ort folgen.

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung wird in den Seminarräumen der Bibs donnerstags von 17 bis 20 Uhr statt finden. Die genauen Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

### Arbeitsgemeinschaft Verhandlungsführung - Verhandeln nach dem Harvard-Konzept

Markus Altenkirch

#### Inhalt

Ein wesentlicher Bestandteil der juristischen Praxis ist die Verhandlungsführung. Anwälte schmieden detaillierte Verträge im Rahmen stundenlanger Verhandlungen. Richter vermitteln zwischen den Parteien und versuchen einen Vergleich zu ermöglichen. Aufgrund der praktischen Bedeutung der Verhandlungsführung darf diese Fertigkeit in der juristischen Ausbildung nicht vernachlässigt werden. Insbesondere in den USA ist die Verhandlungsführung schon seit langer Zeit fester Bestandteil des Lehrplans.

Diese Arbeitsgemeinschaft basiert auf den Ergebnissen und Veröffentlichungen des „Harvard Negotiation Project“ ([www.pon.harvard.edu](http://www.pon.harvard.edu)).

In jeder Stunde wird ein bestimmter Bereich der Verhandlungstheorie behandelt. Darüber hinaus werden wir Rollenspiele durchführen und Verhandlungssituationen analysieren. Auf freiwilliger Basis werden zudem Verhandlungen anhand von Fällen simuliert, die von der Harvard Law School erworben werden können. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 beschränkt.

#### Empfohlene Literatur

Fisher/Ury/Patton - Das Harvard-Konzept, 22. Auflage, campus Verlag  
oder

Fisher/Ury/Patton - Getting to Yes, 2. Auflage, Random House (englische Version)

#### Zusätzliche Informationen

Module der Veranstaltung

1. Kompetitives Verhandeln - Wie sieht unser erstes Angebot aus
2. Kompetitives Verhandeln - 10 Schritte zu einer erfolgreichen Verhandlung
3. Kompetitives Verhandeln - Tricks und ihre Abwehr
4. Kompetitives Verhandeln - Verhandlungsübung „Parkplatzprobleme“
5. Kooperatives Verhandeln - Nachteile der kompetitiven Taktik, Analyse der Kommunikation
6. + 7. Kooperatives Verhandeln - BATNA, Interessen, Optionen und legitime Kriterien/Verfahren
8. Kooperatives Verhandeln - Verhandlungsübung „Sally“
9. Kooperatives Verhandeln - Interessenerforschung
10. Kooperatives Verhandeln - Wertschöpfung
11. Kooperatives Verhandeln - Verhandlungsübung „Moms.com“ (optional auf englisch)

- 12. Irrationalitäten in der Verhandlung Teil 1
- 13. Irrationalitäten in der Verhandlung Teil 2
- 14. Das Verhandlungsdilemma

**Einführung in Recht und Ökonomik**

Matthias Julian Werner

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Inhalt**

Die Einführungsveranstaltung soll den Studenten ab dem 3. Semester die Zusammenhänge zwischen den klassischen Disziplinen der Rechtswissenschaften und den Wirtschaftswissenschaften verdeutlichen. Es wird ein Überblick über die Entstehung, die Konzeption sowie praktische Anwendungsmöglichkeiten der Methode der Rechtsökonomik gegeben, welche die klassische juristische Methode zunehmend ergänzt.

**Wirtschaftswissenschaften**

**Grundstudium / Orientierungs- und Vertiefungsstudium**

**Betriebswirtschaftslehre**

**Finanzwirtschaft**

Siegfried Trautmann,  
Thomas Wernig

Vorlesung Fr 10–12 00, RW 1 ab 16.04.10; Übung Mi 18–20 00 RW 1. Bitte die Einträge auf der Homepage des LS von Professor Trautmann beachten. <http://www.finance.uni-mainz.de/>  
CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 1d Wirtschaftswissenschaften II (SoSe 2010)
- Finanzwirtschaft (SoSe 2009)
- Finanzwirtschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

bitte regelmäßig die Homepage des LS Professor Trautmann besuchen: <http://www.finance.uni-mainz.de/>

**Zusätzliche Informationen**

Die Übungstermine/Tutorien werden rechtzeitig zur Vorlesungebeginn bekannt gegeben.

**Unternehmensführung**

Michael-Jörg Oesterle

Die Termine der Übungen/Tutorien zur Vorlesung Unternehmensführung werden rechtzeitig zu Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Unternehmensführung (SoSe 2009)
- Unternehmensführung (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Lehrveranstaltung ist in den ab WS 2007/08 beginnenden Bachelor of Science-Studiengang der Wirtschaftswissenschaften integriert und ist somit Diplom- und Bachelor-Veranstaltung. Dieses Pflichtmodul ist als Vorlesung mit Übung vorgesehen.

**Inhalt**

1. Kernmerkmale von Unternehmen und Grundfunktionen der Unternehmensführung
2. Interne und externe Hauptakteure der Unternehmensführung
3. Unternehmensverfassung und Corporate Governance als rechtlicher Rahmen der Unternehmensführung
4. Unternehmen als zielgerichtete Organisation
5. Zielrealisierung durch strategisches Management
6. Strategieimplementierung
7. Kontrolle
8. Unternehmensführung im internationalen Wettbewerb

**Zusätzliche Informationen**

Die Übungstermine/Tutorien werden rechtzeitig zur Vorlesungebeginn bekannt gegeben.

### Externes Rechnungswesen

Roland Euler

Tutorientermine werden noch bekannt gegeben.

CP: 6

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Externes Rechnungswesen (SoSe 2008)

Externes Rechnungswesen (SoSe 2009)

Externes Rechnungswesen (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Skript zur Vorlesung sowie die Übungsaufgaben für die Tutorien werden im Reader Plus zur Verfügung gestellt.

Reader Plus: <https://www.zdv.uni-mainz.de/readerplus/>

Login: ZDV-Daten

Veranstaltungsnummer: 6965

Registrierungsschlüssel: erw2010

Betreuung der Veranstaltung: Dipl.-Kffr. Sabine Reitz

E-Mail: [sabine.reitz@uni-mainz.de](mailto:sabine.reitz@uni-mainz.de)

Sprechstunde: montags von 11-12 Uhr und nach Vereinbarung

#### Inhalt

Die Veranstaltung führt in die Grundlagen des externen Rechnungswesens, Buchführung und Jahresabschluss ein. Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Überblick über Buchführung, Bilanz und Erfolgsrechnung als Teilgebiete des betrieblichen Rechnungswesens gegeben. Im Vordergrund stehen dabei die Aufgaben der Buchführung, die gesetzlichen Grundlagen sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Daran anschließend werden die Grundlagen der Buchungstechnik vermittelt. Den Schwerpunkt der Vorlesung bildet die Buchung typischer Geschäftsvorfälle bei Handels- und Industrieunternehmen.

#### Empfohlene Literatur

Schöttler, Jürgen/Spulak, Reinhard

Technik des betrieblichen Rechnungswesens

10. Aufl., München 2009

Schöttler, Jürgen/Spulak, Reinhard/Baur, Wolfgang

Übungsbuch – Technik des betrieblichen Rechnungswesens

9. Aufl., München 2003

Wüstemann, Jens

Buchführung case by case

3. Aufl., Frankfurt/Main 2009

Bähr, Gottfried/Fischer-Winkelmann, Wolf

Buchführung und Jahresabschluss

9. Aufl., Wiesbaden 2006

Wöhe, Günter/Kußmaul, Heinz

Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik

7. Aufl., München 2010

Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan

Bilanzen

10. Aufl., Düsseldorf 2009

#### Zusätzliche Informationen

Die Übungstermine/Tutorien werden rechtzeitig zur Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

### Finanzwirtschaft Übung

Thomas Wernig

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 1d Wirtschaftswissenschaften II (SoSe 2010)

Finanzwirtschaft (SoSe 2009)

Finanzwirtschaft (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte besuchen Sie regelmäßig diese Webseite <http://www.finance.uni-mainz.de/>

### Unternehmensführung Übung

Michael-Jörg Oesterle

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Unternehmensführung (SoSe 2009)

Unternehmensführung (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte besuchen Sie regelmäßig diese Webseite <http://www.orga.bwl.uni-mainz.de/>

**Zusätzliche Informationen**

Die Übungstermine / Tutorien werden rechtzeitig zu Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

**Externes Rechnungswesen Übung**

Roland Euler

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Externes Rechnungswesen (SoSe 2008)

Externes Rechnungswesen (SoSe 2009)

Externes Rechnungswesen (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte regelmäßig diese Webseite besuchen <http://tax.bwl.uni-mainz.de/>

**Zusätzliche Informationen**

Die Übungstermine werden rechtzeitig zu Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

**Volkswirtschaftslehre**

**Mikroökonomie/ Grundzüge der Mikroökonomie**

N.N.

CP: 12

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mikroökonomie I (SoSe 2008)

Mikroökonomie I (SoSe 2009)

Mikroökonomie I (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

nähere Angaben zur Vorlesung erfolgen, wenn der Dozent benannt wird.

**Empirische Wirtschaftsforschung**

Isabel Schnabel

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Empirische Wirtschaftsforschung (SoSe 2009)

Empirische Wirtschaftsforschung (SoSe 2010)

**Inhalt**

Bitte diese Webseite beachten <http://www.financial.economics.uni-mainz.de/>

**Mikroökonomie I Übung**

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mikroökonomie I (SoSe 2008)

Mikroökonomie I (SoSe 2009)

Mikroökonomie I (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übungstermine werden rechtzeitig zu Vorlesungsbeginn bekannt gegeben.

**Empirische Wirtschaftsforschung Übung**

Puriya Abbasi

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Empirische Wirtschaftsforschung (SoSe 2009)

Empirische Wirtschaftsforschung (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte diese Webseite regelmäßig besuchen <http://www.financial.economics.uni-mainz.de/>

## Wirtschaftspädagogik

### Lehr- und Lernforschung I

Die Termine (Zeit und Ort) von Dr. Klinke werden noch bekannt gegeben.  
Teilnehmer: mind. 1, max. 40

Sigbert Klinke, Sigrid Lüdecke

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen und Rahmenbedingungen von Lehr-Lern- und Unterweisungsprozessen (WiSe 2007/08)  
Grundlagen und Rahmenbedingungen von Lehr-Lern- und Unterweisungsprozessen (SoSe 2008)  
Grundlagen und Rahmenbedingungen von Lehr-Lern- und Unterweisungsprozessen (WiSe 2008/09)  
Grundlagen und Rahmenbedingungen von Lehr-Lern- und Unterweisungsprozessen (SoSe 2009)  
Grundlagen und Rahmenbedingungen von Lehr-Lern- und Unterweisungsprozessen (WiSe 2009/10)  
Grundlagen und Rahmenbedingungen von Lehr-Lern- und Unterweisungsprozessen (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Grundlagen: Statistik I

#### Inhalt

Einführung in SPSS; Deskriptive Statistik; Tests; Reliabilitätsanalyse

#### Empfohlene Literatur

Achim Bühl (2009) PASW 18 (ehemals SPSS): Einführung in die moderne Datenanalyse, Pearson Studium; 12., aktualisierte Auflage  
Jürgen Bortz (2005) Statistik: Für Human- und Sozialwissenschaftler, Springer, Berlin; 6. Auflage

#### Zusätzliche Informationen

Die Termine bei Frau Dr. Lüdecke werden semesterbegleitend angeboten.  
Herr Dr. Klinke bietet seinen Teil der LLF 1 an 3 Wochenenden an.  
Fr 7.5. (Stichprobenziehung) / Sa 8.5. (Einführung in SPSS)  
Fr 21.5. (Deskriptive Statistik) / Sa 22.5. (Deskriptive Statistik in SPSS)  
Fr 11.6. (Tests) / Sa 12.6. (Tests in SPSS)  
Fr 25.6. (Lineare Regression) / Sa 26.6. (Lineare Regression in SPSS)  
Die Termine am Freitag finden im Hörsaal RW 3 statt und die Termine am Samstag im PC Pool 265

### Lektürekurs A

Termine wie im Lektürekurs A/B bei Frau Adam.

Vjeka Adam

### Lektürekurs A/B

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen der BWP I (WiSe 2007/08)  
Grundlagen der BWP I (SoSe 2008)  
Grundlagen der BWP I (WiSe 2008/09)  
Grundlagen der BWP I (SoSe 2009)  
Grundlagen der BWP I (WiSe 2009/10)  
Grundlagen der BWP I (SoSe 2010)

Vjeka Adam

### Allgemeine Fachdidaktik für berufsbildende Unterrichts- und Unterweisungskontexte Übung

Die Termine können sich ggf. ändern.  
Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Markus Böhner

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Berufsfeldbezogene Fachdidaktik (SoSe 2010)  
Allgemeine Fachdidaktik (WiSe 2007/08)  
Allgemeine Fachdidaktik (SoSe 2008)  
Allgemeine Fachdidaktik (WiSe 2008/09)  
Allgemeine Fachdidaktik (SoSe 2009)  
Allgemeine Fachdidaktik (WiSe 2009/10)  
Allgemeine Fachdidaktik (SoSe 2010)

### **Einführung in die Wirtschaftspädagogik Übung**

Markus Mathieu

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 18

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Grundlagen der BWP I (WiSe 2008/09)

Grundlagen der BWP I (SoSe 2009)

Grundlagen der BWP I (WiSe 2009/10)

Grundlagen der BWP I (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die ersten beiden Termine zur Veranstaltung „Übung zur Einführung in die Wirtschaftspädagogik (B.Sc.) bilden die „Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens“. Der erste Termin hierzu findet abweichend vom regulären Übungstermin am 14.04.2010 ab 16:00 statt. Treffpunkt ist vor der Zentralbibliothek der Universität Mainz. In der Übung besteht Anwesenheitspflicht. Diese gilt auch für die ersten beiden Termine!

Wer diesen Teil der Veranstaltung bereits im WS09/10 besucht hat, ist von den ersten beiden Terminen freigestellt.

Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

### **Planung, Organisation und Evaluation**

Wolf-Heinrich Jaenisch

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Unterweisungs- und unterrichtspraktische Studien I (WiSe 2007/08)

Unterweisungs- und unterrichtspraktische Studien I (SoSe 2008)

Unterweisungs- und unterrichtspraktische Studien I (WiSe 2008/09)

Unterweisungs- und unterrichtspraktische Studien I (SoSe 2009)

Unterweisungs- und unterrichtspraktische Studien I (WiSe 2009/10)

Unterweisungs- und unterrichtspraktische Studien I (SoSe 2010)

### **Fachdidaktik Rechnungswesen**

Gerhard Reuther

Teilnehmer: mind. 10, max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Besondere Fachdidaktik Controlling (WiSe 2009/10)

Besondere Fachdidaktik Controlling (SoSe 2010)

### **Empirische wirtschaftspädagogische Forschung**

Nina Bender, Daja Preußé

Einzeltermine, Zeit und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Teilnehmer: mind. 1, max. 10

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Grundlagen empirischer wirtschaftspädagogischer Forschung I (WiSe 2009/10)

Grundlagen empirischer wirtschaftspädagogischer Forschung I (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Anfertigen der Bachelorarbeit erfordert i. d. R. Grundlagen der statistischen Datenanalyse mit SPSS. Diese Grundlagen werden Ihnen u. a. in der Veranstaltung „Lehr- und Lernforschung I“ vermittelt und dementsprechend als vorausgesetzt angenommen. Beachten Sie diesbezüglich auch das Angebot des ZDV.

Bitte beachten Sie auch die Ausführungen in Ihrer Studien- und Prüfungsordnung.

#### **Inhalt**

Bitte lesen Sie hierzu den Leitfaden zum Seminar „Empirische wirtschaftspädagogische Forschung“. Sie finden diesen Leitfaden auf der Homepage unter <http://www.wipaed.uni-mainz.de/ls/721.php>.

Bitte melden Sie sich auch im Readerplus für das Seminar an:

Empirische wirtschaftspädagogische Forschung

Veranstaltungsnummer: 6875

Passwort: SEBASoSe10

Die Themen werden im Readerplus bekannt gegeben.

#### **Empfohlene Literatur**

siehe Readerplus

#### **Zusätzliche Informationen**

Der erste Termin findet am 19.04.2010 um 12:15 Uhr im kleinen Dekanatsraum (03-125) statt.

**Quantitative Methoden und Recht**

**Statistik I**

Florian Heiss

CP: 12

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Statistik I (SoSe 2008)
- Statistik I (SoSe 2009)
- Statistik I (SoSe 2010)
- Statistik I Beifach (SoSe 2010)

**Inhalt**

Einführung in die grundlegenden Methoden der Statistik für Wirtschaftswissenschaftler und deren EDV-mäßige Umsetzung  
 Themenübersicht: Statistische Merkmale und Variablen, Maßzahlen zur Beschreibung statistischer Verteilungen, zweidimensionale Verteilungen, lineare Regressionsrechnung, Beschreibung von Zeitreihen, Indexzahlen, elementare Kombinatorik, Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie, Zufallsvariablen, mehrdimensionale Zufallsvariablen.

**Empfohlene Literatur**

Schira, J.: Statistische Methoden der VWL und BWL, Pearson Verlag

**Recht**

Lars Leuschner

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Recht (SoSe 2008)
- Recht (SoSe 2009)
- Recht (SoSe 2010)

**Skills & Tools**

CP: 3

Teilnehmer: mind. 10, max. 325

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Skills & Tools (SoSe 2009)
- Skills & Tools (SoSe 2010)

Puriya Abbassi, Claudia Bode,  
 Daniel Daus, Timo Gschwind,  
 Katharina Klingler,  
 Christopher Kops,  
 Patrick Kroemer,  
 Thomas Alexander Linder,  
 Bettina Lis, Silke Rath,  
 Sabine Reitz, Katharina Riewe,  
 Stefan Vollmann  
 Katharina Riewe

**Skills & Tools**

Bitte die Eintragungen auf der Homepage des LS Professor Velthuis beachten.  
 Teilnehmer: mind. 10, max. 25

**Skills & Tools**

Bitte die Eintragungen auf der Homepage des LS Professor Wälde/Beck beachten.  
 Teilnehmer: mind. 10, max. 25

**Skills & Tools**

Bitte die Eintragungen auf der Homepage des LS Professor Euler beachten.  
 Teilnehmer: mind. 10, max. 25

**Skills & Tools**

Bitte die Eintragungen auf der Homepage des LS Professor Rammert beachten.  
 Teilnehmer: mind. 10, max. 25

**Skills & Tools**

Bitte die Eintragungen auf der Homepage des LS Professor Oesterle beachten.  
 Teilnehmer: mind. 10, max. 25

**Skills & Tools**

Bitte die Eintragungen auf der Homepage des LS Professor Irnich beachten.  
 Teilnehmer: mind. 10, max. 25

**Skills & Tools**

Bitte die Eintragungen auf der Homepage des LS Professor Trautmann beachten.  
 Teilnehmer: mind. 10, max. 25

**Skills & Tools**

Bitte die Eintragungen auf der Homepage des LS Professor F. Huber beachten.  
 Teilnehmer: mind. 10, max. 25

**Skills & Tools**

Bitte die Eintragungen auf der Homepage des LS Professorin Schnabel beachten.  
 Teilnehmer: mind. 10, max. 25

Christopher Kops

Sabine Reitz

Thomas Alexander Linder

Bettina Lis

Claudia Bode, Timo Gschwind

Patrick Kroemer

Stefan Vollmann

Puriya Abbassi



**Skills & Tools**

Bitte die Eintragungen auf der Homepage des LS NF Professor Sauerheimer beachten.  
Teilnehmer: mind. 10, max. 25

N.N.

**Skills & Tools**

Bitte die Eintragungen auf der Homepage des LS Professor Leisen beachten.  
Teilnehmer: mind. 10, max. 25

Daniel Daus

**Skills & Tools**

Bitte die Eintragungen auf der Homepage des LS Professor Heiss beachten.  
Teilnehmer: mind. 10, max. 25

Katharina Klingler

**Skills & Tools**

Bitte die Eintragungen auf der Homepage des LS NF Statistik beachten.  
Teilnehmer: mind. 10, max. 25

Silke Rath

**Spezialisierungsstudium Wirtschaftswissenschaften**

**Wirtschaftswissenschaften**

**Marketing/Marketingpolitik**

Oliver Heil

Die Vorlesung Marketing/Marketingpolitik für Bachelor- und Diplomstudierende findet am Sa., d. 24.04 und am Sa., d. 08.05.10 von 10 bis 20 Uhr im HS 19 statt. Die dazu gehörende Übung für Bachelor- und Diplomstudierende findet an folgenden Samstagen statt. Sa., 15.05. von 10–16:45 Uhr und Sa., 26.06.10 von 10– 14:15 Uhr, jeweils im RW 1. Zusätzlich werden 3 Übungstermine nur für Diplomstudierende gehalten: Do., 10.06., 08.07, 15.07.10, jeweils von 16–19:30 Uhr im RW 2.

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Marketing (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

<http://marketing-science.betriebswirtschaftslehre.uni-mainz.de/>

Die Vorlesung Marketing/Marketingpolitik für Bachelor- und Diplomstudierende findet am Sa., d. 24.04 und am Sa., d. 08.05.10 von 10 bis 20 Uhr im HS 19 statt. Die dazu gehörende Übung für Bachelor- und Diplomstudierende findet an folgenden Samstagen statt. Sa., 15.05. von 10-16:45 Uhr und Sa., 26.06.10 von 10- 14:15 Uhr, jeweils im RW 1. Zusätzlich werden 3 Übungstermine nur für Diplomstudierende gehalten: Do., 10.06., 08.07, 15.07.10, jeweils von 16-19:30 Uhr im RW 2.

**Rechnungslegung/Grundlagen des Jahresabschlusses**

Stefan Rammert

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Rechnungslegung (SoSe 2010)

**Inhalt**

Ausgehend von den zentralen Rechnungslegungstheorien wie Statik und Dynamik sollen umfassende Kenntnisse in der Rechnungslegung nach nationalen und internationalen Grundsätzen vermittelt werden. Hierbei wird neben der Rechnungslegung auf Ebene des Einzelunternehmens auch die Konzernrechnungslegung in Grundzügen behandelt.

**Empfohlene Literatur**

Baetge, Jörg: Bilanzen, 12. Aufl., Düsseldorf 2009

Bäetge, Jörg: Konzernbilanzen, 8. Aufl., Düsseldorf 2009

Pellens, Bernhard/ Fülbier, Rolf Uwe/ Gassen, Joachim: Internationale Rechnungslegung, 7. Aufl., Stuttgart 2008

**Controlling**

Louis Velthuis

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Controlling (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Beginn der Vorlesung am 15. April 2010 (bitte beachten Sie unsere Newsboardeinträge zu evtl. kurzfristigen Änderungen).

Die genaue Terminplanung der weiteren Veranstaltung wird am 15. April 2010 bekannt gegeben.

**Inhalt**

- Planungsrechnung
- Erfolgsrechnung
- Erfolgsbeteiligung
- Budgetsysteme

- Berichterstattung
- Kennzahlensysteme
- Verrechnungspreise

Nach einer grundlegenden Kennzeichnung des Controlling als eigenständiges Führungsteilsystem der Unternehmung sollen den Studierenden die Aufgaben und Instrumente des Controlling vermittelt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem theoretischen Verständnis und der in der Übung vermittelten praktischen Anwendung von Koordinations-Instrumenten wie beispielsweise Verrechnungspreis- und Budgetsystemen.

#### **Empfohlene Literatur**

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

#### **Zusätzliche Informationen**

Die Unterlagen zur Vorlesung und zur Übung finden Sie ab Vorlesungsbeginn in unserem Download-Center.

#### **Exchange Rates and International Capital Markets**

Philipp Harms

Der Dozent Professor Harms ist in der 16. KW, am Di 20. und Mi 21.04.10 nicht in Mainz. Die ausfallene Vorlesung wird am Freitag, den 23.04.10 von 08:30 bis 10 Uhr im HS 13 nachgeholt.

CP: 5

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Exchange Rates and International Capital Markets (SoSe 2010)

Handel und Währung (WiSe 2009/10)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Wichtiger Hinweis für Bachelorstudierende: Bitte beachten Sie, dass das Modul „Exchange Rates and International Capital Markets“ mit der gleichlautenden Vorlesung von Prof. Harms das Modul „Handel und Währung“ mit der Vorlesung „Außenwirtschaftstheorie“ von Prof. Sauerheimer ersetzt. Falls Sie also im WiSe 2009/10 zu der Modulprüfung „Handel und Währung“ angemeldet waren, dürfen sie nicht erneut an der Modulprüfung zu „Exchange Rates and International Capital Markets“ teilnehmen.

Falls Sie im WiSe 2009/10 lediglich zum Modul und/oder der Vorlesung „Handel und Währung“, nicht aber zur entsprechenden Modulprüfung angemeldet waren, dürfen Sie erneut an der Vorlesung „Exchange Rates and International Capital Markets“ und der entsprechenden Modulprüfung teilnehmen. Students should have attended classes in intermediate micro- and macroeconomics. Moreover, a fair command of the English language is required for attending this course.

Start of course: April 13, 2010, 16-18 Uhr, RW3.

#### **Inhalt**

After reviewing the building blocks of open economy macroeconomics (purchasing power parity, interest parity conditions etc.), the basic rules of balance-ofpayments accounting, and the structure of the international financial system, the course introduces students to the canonical models of current account and exchange rate determination. Special emphasis will be put on the role of international capital mobility in expanding the set of investment possibilities and in limiting the scope of national economic policy. The tutorial will review the theoretical concepts presented in the lecture and encourage students to confront these concepts with real-world data.

Having attended this course, students

- will know the fundamental sources of exchange rate fluctuations as well as the key determinants of international investments;
- will be familiar with the analytical tools used to explain movements in exchange rates and international capital flows;
- will be able to assess the benefits and risks associated with international trade and investments;
- will be able to assess the implications of macroeconomic policies in open economies (e.g. the consequences of different exchange rate regimes, the effects of capital controls).

#### **Empfohlene Literatur**

Harms, Philipp (2008): Internationale Makroökonomik, Mohr Siebeck.

Copeland, Laurence (2005): Exchange Rates and International Finance, 4th edition, Prentice Hall.

Feenstra, R. and M. Taylor (2008): International Economics, Worth Publishers.

Krugman, Paul R. and Maurice Obstfeld (2009): International Economics – Theory and Policy, 8th edition, Addison Wesley.

Obstfeld, Maurice and Kenneth Rogoff (1996): Foundations of International Macroeconomics, MIT Press.

Stock, J. and M. Watson (2007): Introduction to Econometrics, 2nd edition, Pearson Education.

Van Marrewijk, Charles (2007): International Economics, Oxford University Press.

A detailed list of references will be distributed at the start of the course.

#### **Zusätzliche Informationen**

Die vollständige Ankündigung der Lehrveranstaltung finden Sie auf der Homepage unter Lehrveranstaltungen SoSe 2010: <http://www.aussenwirtschaft.vwl.uni-mainz.de/207.php>.

### **Economic Growth - Theory and Evidence**

Philipp Harms

Der Dozent Professor Harms ist in der 16 KW, am Di 20. und Mi 21.04.10 nicht in Mainz. Die ausfallenen Vorlesung und Übung wird am Freitag, den 23.04.10 nachgeholt. VL 10:15 bis 11:45 im Audimax und die Übung 12:30 bis 14 Uhr im Audimax.  
CP: 5

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Europäische Union u Entwicklungsländer (WiSe 2009/10)  
International Trade: Theory and Policy (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Wichtiger Hinweis für Bachelorstudierende: Bitte beachten Sie, dass das Modul „International Trade: Theory and Policy“ mit der Vorlesung „Economic Growth - Theory and Evidence“ von Prof. Harms das Modul „Europäische Union und Entwicklungsländer (EU und EL)“ mit der Vorlesung „Theorie der Europäischen Integration“ von Prof. Sauerheimer ersetzt. Falls Sie also im WiSe 2009/10 zu der Modulprüfung „Europäische Union und Entwicklungsländer“ angemeldet waren, dürfen sie nicht erneut an der Modulprüfung zu „International Trade: Theory and Policy“ teilnehmen.

Falls Sie im WiSe 2009/10 lediglich zum Modul und/oder der Vorlesung „Europäische Union und Entwicklungsländer“, nicht aber zur entsprechenden Modulprüfung angemeldet waren, dürfen Sie erneut an der Vorlesung „International Trade: Theory and Policy“ und der entsprechenden Modulprüfung teilnehmen.

Students should have attended classes in intermediate micro- and macroeconomics. Moreover, a fair command of the English language is required for attending this course.

Start of course: April 14, 2010, Hs 16.

#### **Inhalt**

The aim of this course is to familiarize students with various approaches to explain cross-country differences in income levels and growth rates. While a considerable share of the course is devoted to the presentation of canonical growth models – with a particular focus on the causes and consequences of technological progress – we also discuss the effect of the socio-political environment and of international capital flows on countries' growth performance. In addition to a thorough understanding of competing theories, students should develop a sense for realworld magnitudes as well as some knowledge of the empirical methods used to test these theories.

Having completed this course, students

- will have understood the role of capital accumulation, technological progress, international trade, and government policy for economic growth and development;
- will be able to interpret the historical growth performance and to assess the future growth prospects of individual countries;
- will be familiar with the sources of data used for cross-country comparisons of income levels and growth rates;
- will know the theoretical concepts and empirical methods used in modern growth research.

#### **Empfohlene Literatur**

preliminary Literature:

Agenor, P.-R. (2004): The Economics of Adjustment and Growth, 2nd edition, Harvard University Press.

Aghion, P. and P. Howitt (2005): "Growth with Quality-Improving Innovations - An Integrated Framework", in P. Aghion and S. Durlauf (eds.) Handbook of Economic Growth, Volume 1A, 67-110.

Aghion, P. and P. Howitt (2006): "Appropriate Growth Policy: A Unifying Framework", Journal of the European Economic Association 4, 269-314.

Burda, M. und C. Wyplosz (2005): Macroeconomics – a European Text, 4th edition, Oxford (OUP).

Drazen, A. (2000): Political Economy in Macroeconomics, Princeton University Press.

Harms, P. (2008): Internationale Makroökonomik, Tübingen, Mohr Siebeck

Jones, C. (2001): Introduction to Economic Growth, 2nd edition, Norton

Romer, D. (1996, 2001, 2005): Advanced Macroeconomics, 1st, 2nd or 3rd edition, McGraw Hill.

Stock, J. and M. Watson (2007): Introduction to Econometrics, 2nd edition, Pearson Education.

#### **Zusätzliche Informationen**

Die vollständige Ankündigung der Lehrveranstaltung finden Sie auf der Homepage unter Lehrveranstaltungen SoSe 2010:  
<http://www.aussenwirtschaft.vwl.uni-mainz.de/207.php>.

### **Makroökonomie II: Grundlagen der modernen makroökonomischen Theorie**

Günter Beck

Vorlesung Di 14–16 00 231 HS III ab 13.04.10, Die Termine der Übungen werden noch bekannt gegeben.

CP: 5

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Makroökonomie II (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte diese Webseite beachten.

<http://www.macro.economics.uni-mainz.de/319.php>

**Zusätzliche Informationen**

Vorlesung Di 14-16 00 231 HS III ab 13.04.10, Die Termine der Übungen werden noch bekannt gegeben.

**Finanzwissenschaft III: Öffentliche Finanzen/Steuerlehre**

Tim Krieger

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Öffentliche Finanzen (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte diese Webseite beachten <http://www.public.economics.uni-mainz.de/>

**Zeitreihenanalyse**

Florian Heiss

2–stündige Vorlesung, 1–stündige Übung im PC–Pool. Bitte die Angaben auf der Homepage des LS Professor Heiss beachten.

CP: 5

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Statistik (FB03) (SoSe 2010)

Zeitreihenanalyse (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

bitte diese Webseite beachten <http://www.econometrics.economics.uni-mainz.de/>

**Inhalt**

In der Veranstaltung werden Methoden zur statistischen Analyse und Modellierung zeitlich geordneter Daten (z.B.: Jahres-, Quartals-, Tagesdaten) vorgestellt und in entsprechenden Übungen angewendet.

Zu Beginn werden Methoden der deskriptiven Statistik zur Beschreibung von Zeitreihendaten erweitert und vertieft. Hierzu zählen die grafische Darstellung und Charakterisierung von Zeitreihendaten, das Exponentielle Glätten und die Komponentenzersetzung.

Im Folgenden werden stochastische Zeitreihenmodelle vorgestellt, die für eine Vielzahl von Aufgabenstellungen eingesetzt werden können. Für den Fall univariater und vektorieller stochastischer Prozesse werden Methoden zur Identifikation, Schätzung, Diagnose und Prognose vorgestellt. Des Weiteren werden Saisonalität, nicht-stationäre Prozesse, Kointegration und Autoregressive Konditionale Heteroskedastie (ARCH) behandelt.

**Multivariate Analyse**

Andriy Launov

CP: 5

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Statistik (FB03) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

bitte diese Webseite beachten <http://www.macro.economics.uni-mainz.de/>

**Makroökonomie II Übung**

Günter Beck

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Makroökonomie II (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte diese Webseite beachten.

<http://www.macro.economics.uni-mainz.de/319.php>

**Öffentliche Finanzen Übung**

Tim Krieger

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Öffentliche Finanzen (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte diese Webseite beachten <http://www.public.economics.uni-mainz.de/>

**Exchange Rates and International Capital Markets Übung**

Philipp Harms

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte Informationen zur Vorlesung beachten.

**Economic Growth - Theory and Evidence Übung**

Philipp Harms

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte die Informationen zur Vorlesung beachten.

**Rechnungslegung Übung**

Stefan Rammert

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Rechnungslegung (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Integrierte Übung in der Vorlesung. Bitte diese Webseite beachten <http://www.rwp.bwl.uni-mainz.de/>

**Controlling Übung**

Louis Velthuis

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Controlling (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte besuchen Sie regelmäßig die Homepage des LS Professor Velthuis <http://www.controlling.bwl.uni-mainz.de/>

**Bank**

Dietmar Leisen

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Bank (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte diese Webseite beachten <http://www.finserv.bwl.uni-mainz.de/>

**Bank Übung**

Dietmar Leisen

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Bank (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

<http://www.finserv.bwl.uni-mainz.de/> bitte diese Webseite beachten

**Marketing Übung**

Oliver Heil

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Marketing (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte regelmäßig die Homepage des LS Professor Heil besuchen <http://marketing-science.betriebswirtschaftslehre.uni-mainz.de/>

**Logistikmanagement**

Stefan Irnich

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Logistikmanagement (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorausgesetzt werden Kenntnisse der Veranstaltung Operations Management aus 3. Semester B.Sc. WiWi.

**Inhalt**

Ausgewählte Themen des Logistikmanagements u.a. Supply Chain Management und Advanced Planning.

Lernziele: Grundlegendes Verständnis für die wesentlichen Konzepte, Modelle und Methoden des Logistikmanagements

**Empfohlene Literatur**

Literaturverweise im Foliensatz.

**Zusätzliche Informationen**

Materialien werden über ReaderPlus bereitgestellt.

**Logistikmanagement Übung**

Claudia Bode, Timo Gschwind,  
Stefan Irnich

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Logistikmanagement (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

<http://logistik.bwl.uni-mainz.de/> bitte diese Webseite beachten

**Multivariate Analyse Übung**

Andriy Launov

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Statistik (FB03) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte diese Webseite regelmäßig besuchen <http://www.macro.economics.uni-mainz.de/>

**Bachelorseminar Finanzwissenschaft WiSe**

N.N.

das Seminar wird erst im WS 10/11 gehalten.

Teilnehmer: mind. 1, max. 9

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Bachelormodul (WiSe 2009/10)

Bachelormodul (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar findet im Wintersemester 2010/ 11 statt.

**Bachelorseminar Volkswirtschaftstheorie**

Philipp Harms

Seminarvorbesprechung Montag, d. 12.04.10 von 12 bis 14 Uhr im RW 6.

Teilnehmer: mind. 1, max. 9

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Bachelormodul (WiSe 2009/10)

Bachelormodul (SoSe 2010)

**Bachelorseminar Bankbetriebslehre**

Dietmar Leisen

Teilnehmer: mind. 1, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Bachelormodul (WiSe 2009/10)

Bachelormodul (SoSe 2010)

**Bachelorseminar Steuern**

Roland Euler

Teilnehmer: mind. 1, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Bachelormodul (WiSe 2009/10)

Bachelormodul (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zulassungsvoraussetzung für das BA-Seminar ist die erfolgreiche Teilnahme an der am Ende des WS 2009/10 teilgenommenen Klausur „Steuern“.

Kriterien für die Auswahl der Teilnehmer: Note in der Klausur zur Vorlesung „Steuern“.

**Bachelorseminar Controlling**

Louis Velthuis

Teilnehmer: mind. 1, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Bachelormodul (WiSe 2009/10)

Bachelormodul (SoSe 2010)

**Bachelorseminar Empirische Wirtschaftsforschung WiSe**

Isabel Schnabel

das Seminar wird erst im WS 10/11 gehalten.

Teilnehmer: mind. 1, max. 9

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Bachelormodul (WiSe 2009/10)

Bachelormodul (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar findet im WiSe 2010/11 statt.

**Bachelorseminar Finanzwirtschaft**

Teilnehmer: mind. 1, max. 20

Siegfried Trautmann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Bachelormodul (WiSe 2009/10)

Bachelormodul (SoSe 2010)

**Bachelorseminar Marketingtheorie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 20

Frank Huber

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Bachelormodul (WiSe 2009/10)

Bachelormodul (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie regelmäßig die Einträge auf der Homepage des LS von Professor Huber <http://www.marketing-i.bwl.uni-mainz.de/>

**Bachelorseminar Marketingpolitik**

Teilnehmer: mind. 1, max. 20

Oliver Heil

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Bachelormodul (WiSe 2009/10)

Bachelormodul (SoSe 2010)

**Bachelorseminar Organisation WiSe**

das Seminar wird erst im WS 10/11 gehalten.

Teilnehmer: mind. 1, max. 9

Michael-Jörg Oesterle

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Bachelormodul (WiSe 2009/10)

Bachelormodul (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar findet im Wintersemester 2010/ 11 statt.

**Bachelorseminar Rechnungslegung**

Informationveranstaltung zum Bachelorseminar: Freitag, 02. Juni 2010 im RW 6.

Bitte Homepage des LS Professor Rammert beachten.

Teilnehmer: mind. 1, max. 20

Stefan Rammert

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Bachelormodul (WiSe 2009/10)

Bachelormodul (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Blockveranstaltung: Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

Fundierte Grundkenntnisse der Vorschriften zur Aufstellung von Einzel- sowie Konzernabschlüssen nach HGB und IFRS.

Zulassungsbeschränkt.

**Empfohlene Literatur**

Theisen, Manuel R.: Wissenschaftliches Arbeiten (aktuelle Auflage)

Weitere (fachliche) Literaturhinweise werden in der Vorbesprechung zur Veranstaltung bekannt gegeben.

**Bachelorseminar Statistik**

Teilnehmer: mind. 1, max. 20

Florian Heiss

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Bachelormodul (WiSe 2009/10)

Bachelormodul (SoSe 2010)

**Inhalt**

Analyse diskreter Entscheidungen

Der Begriff ‚Diskrete Entscheidungen‘ umfasst die Auswahl einer Alternative unter einer begrenzten Anzahl an Wahlmöglichkeiten. Im täglichen Leben sind sehr viele Entscheidungen diskreter Art, wie bspw. die Auswahl zwischen Waschmittel- oder Automarken, die Wahl eines Berufes oder Urlaubszieles wie auch die Entscheidung für ein konkretes Seminar. In der Praxis ist es sowohl für die Politik als auch Unternehmen – insbesondere solche im Bereich des Marketings und der Marktforschung – wichtig, das Verhalten von Entscheidungsträgern zu verstehen: „Wer entscheidet sich wie und inwieweit unterscheidet sich das Verhalten je nach Rahmenbedingung?“ Mögliche Fragestellungen können folgendermaßen lauten: Welchen Einfluss hat



das Einkommen von Eltern auf den Bildungsweg der Kinder? Sollte unser Unternehmen den neuen Laptop 5mm flacher, jedoch mit einer um 30% verminderten Akkuleistung, produzieren? Wie sensibel reagieren Kunden auf eine Preissteigerung? Welchen Einfluss hat eine bestimmte Art an Werbung auf den zielgruppenspezifischen Absatz?

Diskrete Entscheidungen können nicht mit dem klassischen statistischen Handwerkszeug linearer Modelle analysiert werden, da letztere von stetigen abhängigen Variablen ausgehen. Infolgedessen werden spezialisierte Modelle und Verfahren benötigt. Für die Entwicklung solcher Modelle wurde Daniel McFadden, einer der größten Vordenker auf diesem Gebiet, im Jahr 2000 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

In diesem Seminar werden zum einen verschiedene Methoden - von grundlegenden bis hin zu neuesten Entwicklungen - erarbeitet, zum anderen bilden Anwendungen einen Schwerpunkt. Der Lehrstuhl vergibt Arbeiten in folgenden Bereichen, wobei individuelle Präferenzen berücksichtigt werden:

1. Theorie, z.B.

1.1 Entscheidungsmodellierung durch Zufallsnutzenmaximierung

1.2 Beschränkte Rationalität und Fehlentscheidungen

2. Statistik und Ökonometrie, z.B.

2.1 Parametrische und semiparametrische Modelle für binäre abhängige Variablen

2.2 Monte-Carlo Simulationen: Fehlspezifikation/kleine Stichproben/Methodenvergleich

3. Analyse diskreter Entscheidungen in der Marktforschung, z.B.

3.1 Choice-Based-Conjoint (CBC) im Vergleich zu anderen Verfahren

3.2 Design von CBC-Experimenten

3.3 Analyse von CBC-Daten

4. Weitere Anwendungen, z.B.

4.1 Contingent valuation: Die Bewertung von nicht handelbaren Ressourcen

4.2 Analyse der Verkehrsmittelwahl

====- Wir freuen uns über Ihre Teilnahme -=====

### Zusätzliche Informationen

Terminplan:

16.04.2010 \_\_\_\_\_ Einführungsveranstaltung

16.04.-04.06.2010 \_\_ Bearbeitungszeit (Während der Bearbeitungszeit werden Sie von einem Mitarbeiter persönlich betreut.)

04.06.2010 \_\_\_\_\_ Abgabe der Arbeiten

11.06.2010 \_\_\_\_\_ Präsentationen (ganztägige Blockveranstaltung)

Weiterführende Informationen finden Sie auf der Internetseite des Lehrstuhls.

### Bachelorseminar Wirtschaftsinformatik WiSe

Franz Rothlauf

das Seminar wird erst im WS 10/11 gehalten.

Teilnehmer: mind. 1, max. 9

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bachelormodul (WiSe 2009/10)

Bachelormodul (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Seminar findet im WiSe 2010/11 statt.

### Bachelorseminar Microfinance

Beatrice Weder di Mauro

Teilnehmer: mind. 1, max. 10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bachelormodul (WiSe 2009/10)

Bachelormodul (SoSe 2010)

### Bachelorseminar Logistik

Stefan Irnich

Teilnehmer: mind. 1, max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bachelormodul (WiSe 2009/10)

Bachelormodul (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorausgesetzt werden Kenntnisse der Veranstaltung Operations Management aus 3. Semester B.Sc. WiWi.

#### Inhalt

Ausgewählte Themen des Operations Managements und Logistikmanagements.

#### Empfohlene Literatur

Individuelle Literaturempfehlung bei Zuteilung der Themen.

#### Zusätzliche Informationen

Geplant als Blockseminar zu Ende der Vorlesungszeit im SoSe 2010.

**Bachelorseminar Makroökonomie: Berühmte Beiträge zur Makroökonomie SoSe**

Günter Beck

Teilnehmer: mind. 1, max. 9

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Bachelormodul (WiSe 2009/10)

Bachelormodul (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte diese Webseite beachten:

<http://www.macro.economics.uni-mainz.de/320.php>

**Spezialisierungsstudium Wirtschaftspädagogik**

**Empirische wirtschaftspädagogische Forschung**

Nina Bender, Daja Preuß

Einzeltermine, Zeit und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Teilnehmer: mind. 1, max. 10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Grundlagen empirischer wirtschaftspädagogischer Forschung I (WiSe 2009/10)

Grundlagen empirischer wirtschaftspädagogischer Forschung I (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Anfertigen der Bachelorarbeit erfordert i. d. R. Grundlagen der statistischen Datenanalyse mit SPSS. Diese Grundlagen werden Ihnen u. a. in der Veranstaltung „Lehr- und Lernforschung I“ vermittelt und dementsprechend als vorausgesetzt angenommen. Beachten Sie diesbezüglich auch das Angebot des ZDV.

Bitte beachten Sie auch die Ausführungen in Ihrer Studien- und Prüfungsordnung.

**Inhalt**

Bitte lesen Sie hierzu den Leitfaden zum Seminar „Empirische wirtschaftspädagogische Forschung“. Sie finden diesen Leitfaden auf der Homepage unter <http://www.wipaed.uni-mainz.de/ls/721.php>.

Bitte melden Sie sich auch im Readerplus für das Seminar an:

Empirische wirtschaftspädagogische Forschung

Veranstaltungsnummer: 6875

Passwort: SEBASoSe10

Die Themen werden im Readerplus bekannt gegeben.

**Empfohlene Literatur**

siehe Readerplus

**Zusätzliche Informationen**

Der erste Termin findet am 19.04.2010 um 12:15 Uhr im kleinen Dekanatsraum (03-125) statt.

**Hauptstudium**

**Betriebswirtschaftslehre**

**Allgemeine BWL**

**Vorlesungen**

**Marketing/Marketingpolitik**

Oliver Heil

Die Vorlesung Marketing/Marketingpolitik für Bachelor- und Diplomstudierende findet am Sa., d. 24.04 und am Sa., d. 08.05.10 von 10 bis 20 Uhr im HS 19 statt. Die dazu gehörende Übung für Bachelor- und Diplomstudierende findet an folgenden Samstagen statt. Sa., 15.05. von 10–16:45 Uhr und Sa., 26.06.10 von 10– 14:15 Uhr, jeweils im RW 1.

Zusätzlich werden 3 Übungstermine nur für Diplomstudierende gehalten: Do., 10.06., 08.07, 15.07.10, jeweils von 16–19:30 Uhr im RW 2.

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Marketing (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

<http://marketing-science.betriebswirtschaftslehre.uni-mainz.de/>

Die Vorlesung Marketing/Marketingpolitik für Bachelor- und Diplomstudierende findet am Sa., d. 24.04 und am Sa., d. 08.05.10 von 10 bis 20 Uhr im HS 19 statt. Die dazu gehörende Übung für Bachelor- und Diplomstudierende findet an folgenden Samstagen statt. Sa., 15.05. von 10-16:45 Uhr und

Sa., 26.06.10 von 10- 14:15 Uhr, jeweils im RW 1. Zusätzlich werden 3 Übungstermine nur für Diplomstudierende gehalten: Do., 10.06., 08.07, 15.07.10, jeweils von 16-19:30 Uhr im RW 2.

**Rechnungslegung/Grundlagen des Jahresabschlusses**

Stefan Rammert

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Rechnungslegung (SoSe 2010)

**Inhalt**

Ausgehend von den zentralen Rechnungslegungstheorien wie Statik und Dynamik sollen umfassende Kenntnisse in der Rechnungslegung nach nationalen und internationalen Grundsätzen vermittelt werden. Hierbei wird neben der Rechnungslegung auf Ebene des Einzelunternehmens auch die Konzernrechnungslegung in Grundzügen behandelt.

**Empfohlene Literatur**

Baetge, Jörg: Bilanzen, 12. Aufl., Düsseldorf 2009

Baetge, Jörg: Konzernbilanzen, 8. Aufl., Düsseldorf 2009

Pellens, Bernhard/ Fülbier, Rolf Uwe/ Gassen, Joachim: Internationale Rechnungslegung, 7. Aufl., Stuttgart 2008

**Wahlpflichtfächer**

**Vorlesungen**

**Private Equity**

Dietmar Leisen

CP: 6

**Besteuerung international tätiger Unternehmen**

Angelika Thies

CP: 3

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung baut auf der Vorlesung „Internationale Ertragsbesteuerung“ auf; darüber hinaus sind solide Kenntnisse im Bereich der Besteuerung von Personen- und Kapitalgesellschaften erforderlich.

**Inhalt**

Die Veranstaltung befasst sich mit aktuellen Fragen der Besteuerung international tätiger Unternehmen. Berücksichtigt werden insbesondere die neueren Entwicklungen im Einkommensteuerrecht, im Außensteuerrecht sowie im Recht der Doppelbesteuerungsabkommen.

Themenübersicht:

1. Instrumente zur Vermeidung internationaler Doppel- und Minderbesteuerung
2. Aufbau und Grundregeln von Doppelbesteuerungsabkommen (OECD- und UN-Modell)
3. Steuerliche Konsequenzen der Geschäftstätigkeit deutscher Unternehmen im Ausland - Vergleich von Nicht-DBA- und DBA-Fall, Berücksichtigung ausgewählter DBA
4. Steuerliche Konsequenzen der Geschäftstätigkeit ausländischer Unternehmen in Deutschland am Beispiel ausgewählter Fälle und DBA
5. Ausgewählte Fragen der Steuergestaltung in international tätigen Unternehmen: Konsequenzen der Unternehmenssteuerreform auf Auslandsinvestitionen und Auslandsinvestoren, Deutschland als Holdingstandort u.a.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Diese Veranstaltung ist nur dem Wahlpflichtblock zuzurechnen!  
Blockveranstaltung

**Besteuerung von Personen- und Kapitalgesellschaften**

Roland Euler

CP: 8

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Skript zur Vorlesung sowie die Übungsaufgaben werden im Reader Plus zur Verfügung gestellt.

Reader Plus: <https://www.zdv.uni-mainz.de/readerplus/>

Login: ZDV-Daten

Veranstaltungsnummer:

Registrierungsschlüssel: PUKSoSe2010

Veranstaltungsnummer 6976

**Inhalt**

Die Vorlesung behandelt in systematischer Darstellung die Besteuerung von Unternehmen auf Grundlage des geltenden Rechts. Anhand ausgewählter Sachverhalte werden zentrale Probleme der Besteuerung von Personen- und Kapitalgesellschaften vertiefend erörtert. Diese Veranstaltung setzt fundierte Kenntnisse des Steuerrechts voraus (wie sie etwa in meiner Vorlesung „Steuern“ bzw. „Steuern und betriebliche Entscheidung“ im Wintersemester 2009/10 erworben werden konnten).

**Empfohlene Literatur**

Vorlesungsbegleitend  
 Niehus, Ulrich/Wilke, Helmuth: Die Besteuerung der Personen-gesellschaften, 4. Auflage, Stuttgart 2008.  
 Niehus, Ulrich/Wilke, Helmuth: Die Besteuerung der Kapitalgesellschaften, 2.Auflage, Stuttgart 2009.  
 Ergänzend und vertiefend  
 Tipke, Klaus/Lang, Joachim: Steuerrecht, 20. Aufl., Köln 2010

**Zusätzliche Informationen**

Der genaue Veranstaltungsplan (Vorlesungs- und Übungstermine) wird noch im Readerplus bekanntgegeben.

**Finanzderivate II: Zins- und Kreditderivate**

Vorlesung Mi 10–12 im RW 2 ab 14.04.10; Übung Do 12–13:30 im RW 2. Bitte die Einträge auf der Homepage beachten.  
 CP: 6

Patrick Kroemer,  
 Siegfried Trautmann

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

bitte die Homepage regelmäßig besuchen <http://www.finance.uni-mainz.de/80.php>

**Finanzwirtschaft II: Finanzmarktanalyse**

Vorlesung Mi 14–16, RW 2 ab 14.04.10; Übung Mo 12–14 im RW 2. Bitte die Einträge auf der Homepage beachten.  
 CP: 6

Siegfried Trautmann, Ralf-  
 Martin Windolf

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte besuchen Sie regelmäßig diese Webseite <http://www.finance.uni-mainz.de/>

**Marktforschung und multivariate Verfahren**

Informieren Sie sich auch regelmäßig über die Homepage des LS von Professor Heil. <http://marketing-science.betriebswirtschaftslehre.uni-mainz.de/>  
 CP: 3

Oliver Heil

**Zusätzliche Informationen**

Bitte informieren Sie sich regelmäßig auch auf der Homepage <http://marketing-science.betriebswirtschaftslehre.uni-mainz.de/>

**Luxus Marketing**

CP: 3

Oliver Heil

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dozent Dr. Daniel Langer  
<http://marketing-science.betriebswirtschaftslehre.uni-mainz.de/> bitte beachten Sie die Einträge auf der Homepage des LS Professor Heil.

**Preismanagement**

CP: 3

Frank Huber

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung „Market Research“ (früher „Marktforschung mit multivariaten Verfahren“) ist als Kernveranstaltung des Wahlfaches für alle Wahlfachstudierenden verpflichtend und die Voraussetzung für die Aufnahme in das Wahlfach-Seminar!  
 Alle noch zu besuchenden Vorlesungen können unter den weiteren acht angebotenen Veranstaltungen (siehe unten) frei gewählt werden.

Vorlesungen:

- Preismanagement (SoSe)
- Marktorientierte Unternehmensführung (SoSe) - (letztmalig im SoSe 2010)
- Marketing in Japan (SoSe)
- Produktmanagement - (nächste Veranstaltung SoSe 2011)
- Werbepolitik und Markenmanagement (WiSe)
- Marketing in Asian-Pacific (WiSe)
- Customer Relationship Management (WiSe)
- Market Intelligence (WiSe)
- International Market-Oriented Management (WiSe) - (erstmalig ab WiSe 2010/11)

### **Inhalt**

Das Preismanagement gehört zu den zentralen Aufgaben eines marktorientierten Unternehmens. Ausgehend von der mikroökonomischen Preistheorie sollen auch die verhaltenswissenschaftlichen Aspekte betrachtet werden. Ferner interessieren die unterschiedlichen Konzepte der kostenbezogenen, nachfragerorientierten und wettbewerbsbezogenen Preisbildung. Darüber hinaus stehen auch die Themen Preisdifferenzierung, nicht-lineare Preisbildung und Preisbündelung auf dem Programm. Diese Veranstaltung zielt darauf ab, den Studierenden das preispolitische Instrumentarium zu verdeutlichen und die Möglichkeiten und Grenzen seiner Anwendung zu diskutieren.

### **Empfohlene Literatur**

Siehe Vorlesungsskript.

### **Zusätzliche Informationen**

Die Unterlagen zur Vorlesung finden Sie zu Semesterbeginn in unserem Download-Center.

### **Marktorientierte Unternehmensführung**

Frank Huber

CP: 3

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung „Market Research“ (früher „Marktforschung mit multivariaten Verfahren“) ist als Kernveranstaltung des Wahlfaches für alle Wahlfachstudierenden verpflichtend und die Voraussetzung für die Aufnahme in das Wahlfach-Seminar!

Alle noch zu besuchenden Vorlesungen können unter den weiteren acht angebotenen Veranstaltungen (siehe unten) frei gewählt werden.

Vorlesungen:

Preismanagement (SoSe)

Marktorientierte Unternehmensführung (SoSe) - (letztmalig im SoSe 2010)

Marketing in Japan (SoSe)

Produktmanagement - (nächste Veranstaltung SoSe 2011)

Werbepolitik und Markenmanagement (WiSe)

Marketing in Asian-Pacific (WiSe)

Customer Relationship Management (WiSe)

Market Intelligence (WiSe)

International Market-Oriented Management (WiSe) - (erstmalig ab WiSe 2010/11)

### **Inhalt**

Diese Veranstaltung zielt darauf ab, das Zusammenwirken des absatzwirtschaftlichen Instrumentariums zu verdeutlichen. Darüber hinaus soll auch der Bezug zum strategischen Management diskutiert werden. Hierbei geht es vor allem darum, den Studierenden einen Überblick über die marktorientierte Steuerung eines Unternehmens zu vermitteln. Auf der Grundlage des Resource-based view und des Market-based view sowie ausgewählter Aufsätze zu aktuellen Themen sollen ausgewählte Fragestellungen zum sehr breiten Themenspektrum der marktorientierten Unternehmenssteuerung beantwortet werden.

### **Empfohlene Literatur**

Siehe Vorlesungsskript.

### **Zusätzliche Informationen**

Die Unterlagen zur Vorlesung finden Sie zu Semesterbeginn in unserem Download-Center.

Der 1. Vorlesungstermin findet am Di d 13.04.10 von 18:15 bis 20 Uhr im RW 2 statt.

### **Marketing in Japan**

René Haak, Frank Huber

Blockvorlesung an mehreren Samstagen im SS 2010. Bitte Homepage des LS Professor Huber beachten. <http://www.marketing-i.bwl.uni-mainz.de/>

CP: 3

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung „Market Research“ (früher „Marktforschung mit multivariaten Verfahren“) ist als Kernveranstaltung des Wahlfaches für alle Wahlfachstudierenden verpflichtend und die Voraussetzung für die Aufnahme in das Wahlfach-Seminar!

Alle noch zu besuchenden Vorlesungen können unter den weiteren acht angebotenen Veranstaltungen (siehe unten) frei gewählt werden.

Vorlesungen:

Preismanagement (SoSe)

Marktorientierte Unternehmensführung (SoSe) - (letztmalig im SoSe 2010)

Marketing in Japan (SoSe)

Produktmanagement - (nächste Veranstaltung SoSe 2011)

Werbepolitik und Markenmanagement (WiSe)

Marketing in Asian-Pacific (WiSe)

Customer Relationship Management (WiSe)

Market Intelligence (WiSe)

International Market-Oriented Management (WiSe) - (erstmalig ab WiSe 2010/11)

### **Inhalt**

Japan, nach den USA die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt, hat den Modernisierungsprozess, der seinen Aufstieg in die globale Spitzenliga der Weltwirtschaft begründete, erst in den letzten 150 Jahren vollzogen, nachdem es zuvor über Jahrhunderte hinweg eine Politik der Abschottung

und Isolation gegenüber dem Ausland betrieben hatte. Auf die Jahre des Wirtschaftsbooms folgte in den 90er Jahren mit dem Platzen der Seifenblasenwirtschaft eine Phase der Stagnation und Verunsicherung, die das Land aus eigenen Mitteln neusten Umfragen und Untersuchungen zufolge nun wieder verlässt. Japan wird unter den asiatischen Staaten auch in Zukunft seine Stellung als führende Wirtschaftsnation mit dem höchsten Bruttoinlandsprodukt, der höchsten Kaufkraft und vielen international erstklassig positionierten Unternehmen und Forschungsinstitutionen behaupten. Der japanische Markt ist groß, Fortschritts liebend und wohlhabend, sein Anteil am Weltkonsum beträgt etwa 20 Prozent. Das Marketing in Japan nimmt hierbei eine Schlüsselstellung ein.

Die Fähigkeit zum Wandel, das Streben nach Perfektion und die stetige Betonung japanischer Identität in allen Bereichen von Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft machen Japan zu einem anspruchsvollen Wirtschaftsterritorium, vor dem viele international tätige Unternehmen immer noch in gebührendem Respekt verharren. Geschäftserfolg in Japan zu haben, stellt auch heute noch eine besondere Auszeichnung unter global agierenden Unternehmen dar. Mit der richtigen Marketingstrategie ist der japanische Markt für viele deutsche Unternehmen zu einem Schlüsselmarkt im globalen Wettbewerb geworden.

Nicht nur die wettbewerbsintensiven Märkte und die anspruchsvollen Konsumenten Japans, durch die das Land unter den Aspekten Umsatzbedeutung und Gewinn vordere Plätze im internen Ranking internationaler Unternehmen einnimmt, auch die Leistungen auf dem Gebiet Forschung- und Entwicklung japanischer Unternehmen und Großforschungseinrichtungen sowie die politischen Anstrengungen zur Förderung von Zukunftsbranchen wie Nano-, Biotechnologie, Medizintechnik und IT sind Anreize, in Japan Engagement zu zeigen. Wer auf Präsenz im japanischen Markt verzichtet, lässt nicht nur 20 Prozent des Weltkonsums außer acht, er ignoriert Weltkonsumtrends, Technologiepfade und neue Geschäftsmodelle, die oft genug in Japan ihren Ausgangspunkt haben.

Europäische Unternehmen sind in Japan bereits seit Jahrzehnten erfolgreich und profitabel auf den unterschiedlichsten Märkten aktiv. Oft wird Japan zwar in den Internationalisierungsstrategien der Unternehmen organisatorisch noch als Ausnahme behandelt, mehr und mehr gilt jedoch, dass mit dem nötigen interkulturellen Feingefühl, Sprach- und Mentalitätskenntnissen sowie gründlicher Recherche und dem nötigen strategischen Know-how ein wirtschaftliches Engagement in Japan nicht problematischer ist als an anderen Orten des globalen Wettbewerbs.

Marketing in Japan, die Vorlesung gibt nicht nur eine fundierte und aktuelle Darstellung wichtiger Aspekte aus Gesellschaft, Wirtschaft und Management, sondern leistet auch einen wissenschaftlich fundierten Überblick über die Erfolg versprechenden Wege auf den japanischen Markt. Ziel ist es, durch aktuelle Informationen, praxisnahe Beispiele und Hinweise sowohl das interkulturelle Verständnis zu erhöhen als auch Antworten auf die Frage zu bieten: „How to do Marketing in Japan?“

#### **Empfohlene Literatur**

Siehe Vorlesungsskript.

#### **Zusätzliche Informationen**

Die Unterlagen zur Vorlesung stehen für Sie vor Vorlesungsbeginn in unserem Download-Center zur Verfügung.

#### **Market Research**

Frank Huber

CP: 3

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung „Market Research“ (früher „Marktforschung mit multivariaten Verfahren“) ist als Kernveranstaltung des Wahlfaches für alle Wahlfachstudierenden verpflichtend und die Voraussetzung für die Aufnahme in das Wahlfach-Seminar!

Alle noch zu besuchenden Vorlesungen können unter den weiteren acht angebotenen Veranstaltungen (siehe unten) frei gewählt werden.

Vorlesungen:

Preismanagement (SoSe)

Marktorientierte Unternehmensführung (SoSe) - (letztmalig im SoSe 2010)

Marketing in Japan (SoSe)

Produktmanagement - (nächste Veranstaltung SoSe 2011)

Werbepolitik und Markenmanagement (WiSe)

Marketing in Asian-Pacific (WiSe)

Customer Relationship Management (WiSe)

Market Intelligence (WiSe)

International Market-Oriented Management (WiSe) - (erstmalig ab WiSe 2010/11)

#### **Empfohlene Literatur**

Siehe Vorlesungsskript.

#### **Zusätzliche Informationen**

Die Unterlagen zur Vorlesung finden Sie zu Semesterbeginn in unserem Download-Center.

#### **Interkulturelles Management**

Michael-Jörg Oesterle

CP: 3

#### **Inhalt**

1. Kultur als Determinante der betrieblichen Teilpolitiken bei internationaler Geschäftstätigkeit
2. Kulturvergleichende Studien
3. Personalführung im interkulturellen Kontext
  - 3.1. Kulturunabhängige Grundlagen der Personalführung
  - 3.2. Führung und Motivation in unterschiedlichen Kulturkreisen
  - 3.3. Internationaler Personaleinsatz

4. Interkulturelle Kommunikation mit Geschäftspartnern und Kollegen
  - 4.1. Aspekte interkultureller Kommunikationsfähigkeit
  - 4.2. Interkulturelle Verhandlungstechnik
5. Interkulturelle Handlungskompetenz durch interkulturelles Training

### **Personalpolitik & Personalplanung**

Michael-Jörg Oesterle

CP: 3

#### **Inhalt**

1. Betriebswirtschaftliche Bedeutung und Funktionen des Personalwesens
2. Personalpolitik als unternehmensinterne Steuerungsfunktion personalwirtschaftlicher Entscheidungen
3. Arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen des Personalwesens
4. Personalbedarfs- und -bestandsplanung
5. Personalkostenplanung
6. Personalbeschaffung und Personalauswahl
7. Gestaltung materieller Bedingungen des Personaleinsatzes:  
Arbeitsentgelt und Arbeitszeit
8. Gestaltung immaterieller Bedingungen des Personaleinsatzes:  
Personalführung und -entwicklung
9. Personalfreisetzung
10. Organisation und Controlling des Personalwesens

### **Koordinationskonzepte bei internationaler Unternehmenstätigkeit**

Michael-Jörg Oesterle

CP: 3

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Besuch der Veranstaltung „Grundlagen des internationalen Managements“

#### **Inhalt**

1. Bedeutung und theoretische Grundlagen der Koordination bei internationaler Unternehmenstätigkeit
2. Ursachen und Ansätze zur Handhabung des Koordinationsbedarfs international tätiger Unternehmen
3. Instrumente zur Reduzierung des Koordinationsbedarfs
4. Instrumente und Prozesse der Koordinationsbedarfsdeckung
5. Auslandsgesellschaftsorientierte Koordinationskonzepte
6. Koordination als gesamtunternehmensbezogene Entsprechung der Internationalisierungsstrategie
7. Technische und entwicklungsbezogene Einflussgrößen des Einsatzes von Koordinationsinstrumenten
8. Empirische Analysen und Beispiele der Koordinationspraxis international tätiger Unternehmen
9. Erfolgsbeurteilung und finanzwirtschaftliche Steuerung von Auslandsgesellschaften

### **Revenue Management**

Stefan Irmich

CP: 6

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorteilhaft sind Kenntnisse der Veranstaltung Operations Management aus dem Grundstudium BWL/3. Semester B.Sc. WiWi. Darüber hinaus sollten Zuhörer mit den Grundbegriffen der linearen und diskreten Optimierung vertraut sein, wie sie bspw. in der Veranstaltung „Operations Research/ Management Science“ vermittelt werden.

#### **Inhalt**

Revenue Management (dt.: Erlös-/Ertragsmanagement; auch: Yield Management oder Price and Revenue Optimization) befasst sich mit der Formulierung und Lösung von taktischen und operativen Problemen der Preisfestlegung mit Mitteln des Operations Research. Es basiert auf dem umfangreichen Einsatz quantitativer computergestützter Planungsverfahren mit dem Ziel, Erlöse zu maximieren. Die maßgeblichen Instrumente sind Preisdifferenzierung, Kapazitätssteuerung und Methoden der Überbuchung. Hauptanwendungsgebiete des Revenue Managements sind im Dienstleistungssektor Fluggesellschaften, Autovermietungen sowie Hotels und Restaurant. Weitere Anwendungsbereiche liegen im Peak-Load Pricing bspw. für Energieversorger und Markdown Management für den Einzelhandel.

Lernziele: Die Studierenden sollen erlernen, unter welchen Voraussetzungen Revenue Management Methoden eingesetzt werden können und welches Potential diese bieten. Sie sollen die Instrumente verstehen, um über deren Einsatz zu entscheiden, Ergebnisse kritisch zu beurteilen und Instrumente im konkreten Anwendungskontext weiter zu entwickeln bzw. bei der Entwicklung zu helfen.

#### **Empfohlene Literatur**

- K. Talluri und G. van Ryzin, The Theory and Practice of Revenue Management, Kluwer, Amsterdam, 2002.  
 R. Phillips, Price and Revenue Optimization, Stanford University Press, Stanford, CA., 2004.  
 R. Klein und C. Steinhardt, Revenue Management, Springer, Berlin und Heidelberg, 2008.



**Zusätzliche Informationen**

Materialien werden über ReaderPlus bereitgestellt.

**Transportlogistik**

Stefan Irnich

CP: 6

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorteilhaft sind Kenntnisse der Veranstaltung Operations Management aus dem Grundstudium BWL/3. Semester B.Sc. WiWi. Darüber hinaus sollten Zuhörer mit den Grundbegriffen der linearen und diskreten Optimierung vertraut sein, wie sie bspw. in der Veranstaltung „Operations Research/ Management Science“ vermittelt werden.

**Inhalt**

Behandelt werden Modelle und Verfahren für die Standardprobleme der taktischen und operativen Transportplanung wie Netzflussprobleme, Rundreiseprobleme, Briefträgerprobleme, Tourenplanungsprobleme sowie Vehicle- und Crew-Scheduling-Probleme.

Lernziele: Die Studierenden sollen lernen, was typische Planungsaufgaben der Transportlogistik sind. Sie sollen die in der Praxis anzutreffenden Problemstellungen in Modelle einordnen können und einen Überblick über die heutzutage anwendbaren Lösungsverfahren erhalten, wie sie in IT-Systemen zur Transportplanung und –disposition eingesetzt werden.

**Empfohlene Literatur**

T. Grünert, S. Irnich, Optimierung im Transport, Band II: Wege und Touren, Shaker Verlag, Aachen, 2005.

W. Domschke, Logistik: Rundenreisen und Touren, 4. Auflage, Oldenbourg Verlag, München, Wien, 1997.

**Zusätzliche Informationen**

Materialien werden über ReaderPlus bereitgestellt.

**Konzernrechnungslegung**

Stefan Rammert

CP: 6

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Fundierte Vorkenntnisse in handelsrechtlicher und internationaler Rechnungslegung.

**Inhalt**

In der Vorlesung werden Konzernbilanztheorien, die gesetzlichen Pflichten zur Konzernrechnungslegung sowie die Technik der Konsolidierung (Kapital-, Schulden-, Zwischenerfolgs- sowie Ertrags- und Aufwandskonsolidierung) behandelt. Hierbei wird auf die Konzernrechnungslegung sowohl nach HGB als auch nach IFRS eingegangen.

**Empfohlene Literatur**

Kütting, Karlheinz/ Weber, Claus-Peter: Der Konzernabschluss (aktuelle Auflage)

Baetge, Jörg/ Kirsch, Hans-Jürgen/ Thiele, Stefan: Konzernbilanzen (aktuelle Auflage)

Hommel, Michael/ Rammert, Stefan/ Wüstemann, Jens: Konzernbilanzierung case by case (aktuelle Auflage)

**ERP-Kurs kompakt II**

Johannes Jährling,

Franz Rothlauf

CP: 3

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Da die Veranstaltung als Fortsetzung zum ERP-Kurs kompakt I konzipiert ist, wird dessen Besuch vorausgesetzt. Die Veranstaltung ist aus didaktischen Gründen auf 20 Teilnehmer begrenzt. Bei Überbelegung wird ein Losverfahren angewandt werden. Die Teilnahme an der Klausur ist obligatorisch.

Diese findet etwa ein bis zwei Wochen nach Beendigung des Kurses statt. Der genaue Termin wird in der ersten Veranstaltung mit den Kursteilnehmern vereinbart.

Alle Termine finden im PC-Pool 00-275 statt.

**Inhalt**

<http://wi.bwl.uni-mainz.de/> Bitte diese Webseite beachten.

Prozessbezogene Betrachtung von ERP-Systemen, vor allem in den Bereichen Einkauf und Verkauf, Anwendung der Software des Marktführers im Bereich der ERP-Systeme.“

**ERP-Kurs kompakt I**

Franz Rothlauf, Thomas Theling

CP: 3

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Da die Veranstaltung auf Anwendungskonzepte sowie technische Architekturen von ERP-Systemen eingeht, wird der vorhergehende Besuch der entsprechenden Winfo-Vorlesungen empfohlen. Die Veranstaltung ist aus didaktischen Gründen auf 20 Teilnehmer begrenzt. Bei Überbelegung wird ein Losverfahren angewandt werden. Die Teilnahme an der Klausur ist obligatorisch. Diese findet etwa ein bis zwei Wochen nach Beendigung des Kurses statt. Der genaue Termin wird in der ersten Veranstaltung mit den Kursteilnehmern vereinbart.

Diese findet etwa ein bis zwei Wochen nach Beendigung des Kurses statt. Der genaue Termin wird in der ersten Veranstaltung mit den Kursteilnehmern vereinbart.

Alle Termine finden im PC-Pool 00-275 statt.

**Inhalt**

<http://wi.bwl.uni-mainz.de/>

Technische Grundlagen von ERP-Systemen, Anwendung der Software des Marktführers im Bereich der ERP-Systeme, Kernaspekte der Einführung und Anpassung eines ERP-Systems.“

**Winfo IV - Management of Information Systems**

Jörn Grahl

CP: 3

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

bitte diese Webseite beachten <http://wi.bwl.uni-mainz.de/>

**Controlling**

Louis Velthuis

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Controlling (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Beginn der Vorlesung am 15. April 2010 (bitte beachten Sie unsere Newsboardeinträge zu evtl. kurzfristigen Änderungen).

Die genaue Terminplanung der weiteren Veranstaltung wird am 15. April 2010 bekannt gegeben.

**Inhalt**

- Planungsrechnung
- Erfolgsrechnung
- Erfolgsbeteiligung
- Budgetsysteme
- Berichterstattung
- Kennzahlensysteme
- Verrechnungspreise

Nach einer grundlegenden Kennzeichnung des Controlling als eigenständiges Führungsteilsystem der Unternehmung sollen den Studierenden die Aufgaben und Instrumente des Controlling vermittelt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem theoretischen Verständnis und der in der Übung vermittelten praktischen Anwendung von Koordinations-Instrumenten wie beispielsweise Verrechnungspreis- und Budgetsystemen.

**Empfohlene Literatur**

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Die Unterlagen zur Vorlesung und zur Übung finden Sie ab Vorlesungsbeginn in unserem Download-Center.

**Value Based Management**

Louis Velthuis

CP: 6

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Beginn der Vorlesung 14. April 2010 (bitte beachten Sie unsere Newsboardeinträge zu evtl. kurzfristigen Änderungen).

Die genaue Terminplanung der weiteren Veranstaltung wird am 14. April 2010 bekannt gegeben.

**Inhalt**

- Shareholder Value-Ansatz & Marktwertmaximierung als Zielsetzung
- Grenzen traditioneller Kennzahlen
- Allgemeine Eignung von Residualgewinnen
- Wertorientierte Kennzahlen und Konzepte
- Value Drivers & Balanced Scorecard
- Bedeutung und Grenzen von Adjustments
- Kapitalkostenbestimmung
- Risikoangepasste vs. risikofreie Kapitalkosten als Werthürde
- Wertorientierte Managemententlohnung

In der Vorlesung wird das Konzept wertorientierter Steuerungsgrößen wie EVA und ERIC in einem umfassenden Kontext wertorientierter Unternehmensführung vermittelt.

**Empfohlene Literatur**

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Die Unterlagen zur Vorlesung und zur Übung finden Sie in unserem Download-Center.

## Seminare

### Seminar on Banking and Finance

CP: 5

Siegfried Trautmann

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

bitte diese Webseite beachten <http://www.finance.uni-mainz.de/80.php>

#### Zusätzliche Informationen

Termine werden über einen Aushang und die Webseite angekündigt.

### Seminar in Marketingtheorie (Blockveranstaltung)

Blockseminar. Zeit und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben. Anmeldung erfolgt über den LS Professor Huber.

Bitte Homepage beachten. <http://www.marketing-i.bwl.uni-mainz.de/>

CP: 5

Frank Huber

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie regelmäßig die Einträge auf der Homepage des LS von Professor Huber <http://www.marketing-i.bwl.uni-mainz.de/>

### Seminar in Organisation

CP: 5

Michael-Jörg Oesterle

### Seminar in Rechnungslegung

Blockseminar. 1. Termin: Infoveranstaltung: Mo., d. 08.03.10 im RW 5 von 09 bis 12 Uhr. Seminartermine und Ort werden durch den Lehrstuhl bekannt gegeben. Anmeldung erfolgt am Lehrstuhl.

CP: 5

Stefan Rammert

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Blockveranstaltung: Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

Fundierte Grundkenntnisse der Vorschriften zur Aufstellung von Einzel- sowie Konzernabschlüssen nach HGB und IFRS.

Zulassungsbeschränkt.

#### Empfohlene Literatur

Theisen, Manuel R.: Wissenschaftliches Arbeiten (aktuelle Auflage)

Weiter (fachliche) Literaturhinweise werden in der Vorbesprechung zur Veranstaltung bekannt gegeben.

### Referateseminar zur Wirtschaftsinformatik

CP: 5

Jörn Grahl

### Seminar Controlling SAP R/3

Blockveranstaltung. Sieh auch Homepage des LS Professor Velthuis <http://www.controlling.bwl.uni-mainz.de/>

CP: 5

Katharina Riewe, Louis Velthuis

### Kooperationsseminar

Blockveranstaltung. Bitte die Einträge auf der Homepage des LS Professor Velthuis beachten <http://www.controlling.bwl.uni-mainz.de/>

CP: 5

Louis Velthuis

## Wahlveranstaltungen

### Kreditrisikomanagement und Ratingverfahren

CP: 3

Siegfried Trautmann

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Dozent der Vorlesung ist Dr. Germar Knöchlein

### Theorie und Praxis der Wirtschaftsprüfung II

CP: 3

Jörg Wegner

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Fundierte Vorkenntnisse im Wahlfach Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung.

#### Inhalt

Die Vorlesung vertieft praxisorientiert die Inhalte der Veranstaltungen im Wahlfach Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung.

### Empfohlene Literatur

Pellens, Bernhard u.a.: Internationale Rechnungslegung (aktuelle Auflage)  
 Wagenhofer, Alfred: Internationale Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS (aktuelle Auflage)  
 Marten, Kai-Uwe/ Quick, Reiner/ Ruhnke, Klaus: Wirtschaftsprüfung (aktuelle Auflage)

### Weinwirtschaft

Otto Schätzel

CP: 3

#### Inhalt

Nationale und internationale Weinwirtschaft

In der Vorlesung werden globale und nationale Zusammenhänge der Weinwarenströme erläutert sowie deren Problemfelder aufgezeigt. Erörtert werden nationale und internationale Angebots- und Nachfragestrukturen sowie Möglichkeiten der Steuerung aufgezeigt. Weitere Themenfelder sind Konsumgewohnheiten, Kostenstrukturen sowie EU-Weinrechtsregelungen.

Ziel dieser Vorlesung ist es den Studenten einen Einblick in die nationale und internationale Weinwirtschaft zu geben und ihnen Transfers zu anderen Wirtschaftsfeldern aufzuzeigen.

#### Zusätzliche Informationen

Themenauswahl:

- Entwicklung von Weinmärkten
- Einblicke in den EU Weinmarkt
- EU Weinmarktordnung, Bezeichnungsrecht
- Handlungsfelder für die deutsche Weinwirtschaft
  - Angebot/Nachfrage
  - Marketing
- Weinkonsumtrends in Deutschland
- Aufbau der deutschen Weinwirtschaft
  - Produktions- und Vermarktungskosten
- Modernes Qualitätsmanagement
- Einblicke in den Weinbau und die Oenologie
- Bedeutung des Sekt- und Champagnermarktes
- Erfolgreiche Marketingstrategien in der Weinwirtschaft
- Zukünftige Entwicklungen der Weinwirtschaft innerhalb der Agrarwirtschaft
- Exkursion

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Diese Veranstaltung ist nur dem Wahlpflichtblock zuzurechnen!

### Fallstudien der Konzernrechnungslegung

Andreas Kast

CP: 3

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Fundierte Vorkenntnisse im Wahlfach Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung

#### Inhalt

Die Vorlesung vertieft praxisorientiert die Inhalte der Veranstaltungen im Wahlfach Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung.

#### Empfohlene Literatur

Pellens, Bernhard u.a.: Internationale Rechnungslegung (aktuelle Auflage)  
 Wagenhofer, Alfred: Internationale Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS (aktuelle Auflage)  
 Marten, Kai-Uwe/ Quick, Reiner/ Ruhnke, Klaus: Wirtschaftsprüfung (aktuelle Auflage)

### Volkswirtschaftslehre

#### Kernfach

#### Volkswirtschaftstheorie

#### Exchange Rates and International Capital Markets

Philipp Harms

Der Dozent Professor Harms ist in der 16. KW, am Di 20. und Mi 21.04.10 nicht in Mainz. Die ausfallene Vorlesung wird am Freitag, den 23.04.10 von 08:30 bis 10 Uhr im HS 13 nachgeholt.

CP: 5

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Exchange Rates and International Capital Markets (SoSe 2010)  
 Handel und Währung (WiSe 2009/10)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Wichtiger Hinweis für Bachelorstudierende: Bitte beachten Sie, dass das Modul „Exchange Rates and International Capital Markets“ mit der gleichlautenden Vorlesung von Prof. Harms das Modul „Handel und Währung“ mit der Vorlesung „Außenwirtschaftstheorie“ von Prof. Sauernheimer ersetzt. Falls Sie also im WiSe 2009/10 zu der Modulprüfung „Handel und Währung“ angemeldet waren, dürfen sie nicht erneut an der Modulprüfung zu „Exchange Rates and International Capital Markets“ teilnehmen.

Falls Sie im WiSe 2009/10 lediglich zum Modul und/oder der Vorlesung „Handel und Währung“, nicht aber zur entsprechenden Modulprüfung angemeldet waren, dürfen Sie erneut an der Vorlesung „Exchange Rates and International Capital Markets“ und der entsprechenden Modulprüfung teilnehmen.

Students should have attended classes in intermediate micro- and macroeconomics. Moreover, a fair command of the English language is required for attending this course.

Start of course: April 13, 2010, 16-18 Uhr, RW3.

### Inhalt

After reviewing the building blocks of open economy macroeconomics (purchasing power parity, interest parity conditions etc.), the basic rules of balance-of-payments accounting, and the structure of the international financial system, the course introduces students to the canonical models of current account and exchange rate determination. Special emphasis will be put on the role of international capital mobility in expanding the set of investment possibilities and in limiting the scope of national economic policy. The tutorial will review the theoretical concepts presented in the lecture and encourage students to confront these concepts with real-world data.

Having attended this course, students

- will know the fundamental sources of exchange rate fluctuations as well as the key determinants of international investments;
- will be familiar with the analytical tools used to explain movements in exchange rates and international capital flows;
- will be able to assess the benefits and risks associated with international trade and investments;
- will be able to assess the implications of macroeconomic policies in open economies (e.g. the consequences of different exchange rate regimes, the effects of capital controls).

### Empfohlene Literatur

Harms, Philipp (2008): Internationale Makroökonomik, Mohr Siebeck.

Copeland, Laurence (2005): Exchange Rates and International Finance, 4th edition, Prentice Hall.

Feenstra, R. and M. Taylor (2008): International Economics, Worth Publishers.

Krugman, Paul R. and Maurice Obstfeld (2009): International Economics – Theory and Policy, 8th edition, Addison Wesley.

Obstfeld, Maurice and Kenneth Rogoff (1996): Foundations of International Macroeconomics, MIT Press.

Stock, J. and M. Watson (2007): Introduction to Econometrics, 2nd edition, Pearson Education.

Van Marrewijk, Charles (2007): International Economics, Oxford University Press.

A detailed list of references will be distributed at the start of the course.

### Zusätzliche Informationen

Die vollständige Ankündigung der Lehrveranstaltung finden Sie auf der Homepage unter Lehrveranstaltungen SoSe 2010: <http://www.aussenwirtschaft.vwl.uni-mainz.de/207.php>.

### Economic Growth - Theory and Evidence

Philipp Harms

Der Dozent Professor Harms ist in der 16 KW, am Di 20. und Mi 21.04.10 nicht in Mainz. Die ausfallenen Vorlesung und Übung wird am Freitag, den 23.04.10 nachgeholt. VL 10:15 bis 11:45 im Audimax und die Übung 12:30 bis 14 Uhr im Audimax.

CP: 5

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europäische Union u Entwicklungsländer (WiSe 2009/10)

International Trade: Theory and Policy (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Wichtiger Hinweis für Bachelorstudierende: Bitte beachten Sie, dass das Modul „International Trade: Theory and Policy“ mit der Vorlesung „Economic Growth - Theory and Evidence“ von Prof. Harms das Modul „Europäische Union und Entwicklungsländer (EU und EL)“ mit der Vorlesung „Theorie der Europäischen Integration“ von Prof. Sauernheimer ersetzt. Falls Sie also im WiSe 2009/10 zu der Modulprüfung „Europäische Union und Entwicklungsländer“ angemeldet waren, dürfen sie nicht erneut an der Modulprüfung zu „International Trade: Theory and Policy“ teilnehmen.

Falls Sie im WiSe 2009/10 lediglich zum Modul und/oder der Vorlesung „Europäische Union und Entwicklungsländer“, nicht aber zur entsprechenden Modulprüfung angemeldet waren, dürfen Sie erneut an der Vorlesung „International Trade: Theory and Policy“ und der entsprechenden Modulprüfung teilnehmen.

Students should have attended classes in intermediate micro- and macroeconomics. Moreover, a fair command of the English language is required for attending this course.

Start of course: April 14, 2010, Hs 16.

## Inhalt

The aim of this course is to familiarize students with various approaches to explain cross-country differences in income levels and growth rates. While a considerable share of the course is devoted to the presentation of canonical growth models – with a particular focus on the causes and consequences of technological progress – we also discuss the effect of the socio-political environment and of international capital flows on countries' growth performance. In addition to a thorough understanding of competing theories, students should develop a sense for realworld magnitudes as well as some knowledge of the empirical methods used to test these theories.

Having completed this course, students

- will have understood the role of capital accumulation, technological progress, international trade, and government policy for economic growth and development;
- will be able to interpret the historical growth performance and to assess the future growth prospects of individual countries;
- will be familiar with the sources of data used for cross-country comparisons of income levels and growth rates;
- will know the theoretical concepts and empirical methods used in modern growth research.

## Empfohlene Literatur

preliminary Literature:

Agenor, P.-R. (2004): *The Economics of Adjustment and Growth*, 2nd edition, Harvard University Press.

Aghion, P. and P. Howitt (2005): "Growth with Quality-Improving Innovations - An Integrated Framework", in P. Aghion and S. Durlauf (eds.) *Handbook of Economic Growth*, Volume 1A, 67-110.

Aghion, P. and P. Howitt (2006): "Appropriate Growth Policy: A Unifying Framework", *Journal of the European Economic Association* 4, 269-314.

Burda, M. und C. Wyplosz (2005): *Macroeconomics – a European Text*, 4th edition, Oxford (OUP).

Drazen, A. (2000): *Political Economy in Macroeconomics*, Princeton University Press.

Harms, P. (2008): *Internationale Makroökonomik*, Tübingen, Mohr Siebeck

Jones, C. (2001): *Introduction to Economic Growth*, 2nd edition, Norton

Romer, D. (1996, 2001, 2005): *Advanced Macroeconomics*, 1st, 2nd or 3rd edition, McGraw Hill.

Stock, J. and M. Watson (2007): *Introduction to Econometrics*, 2nd edition, Pearson Education.

## Zusätzliche Informationen

Die vollständige Ankündigung der Lehrveranstaltung finden Sie auf der Homepage unter Lehrveranstaltungen SoSe 2010:

<http://www.aussenwirtschaft.vwl.uni-mainz.de/207.php>.

## Seminar in Volkswirtschaftstheorie

Philipp Harms

Anmeldung erfolgt über den Lehrstuhl von Professor Sauerheimer.

CP: 5

## Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Seminar richtet sich an Studierende des Diplomstudiengangs VWL.

Das Seminar findet als Blockveranstaltung am Ende des Semesters statt. Zu Beginn des Semesters werden die Teilnehmer in Gruppen eingeteilt, die ein Thema gemeinsam präsentieren, deren Mitglieder aber jeweils eigene Seminararbeiten verfassen und sich dabei auf einen speziellen Aspekt des gewählten Themas konzentrieren.

Vorbesprechung: Montag, den 12. April 2010, 12:00-14:00 Uhr, RW 6.

Präsentation: Freitag, den 25.6.2010 und Samstag, den 26.6.2010

Jeweils 9:00 – 17:00 Uhr, HS VI.

Abgabe Seminararbeit: Freitag, den 27.8.2010, 12:00 Uhr.

Hinweis: Diese Termine sind Pflichtveranstaltungen für alle teilnehmenden Studierenden. Es ist vorgesehen, dass sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis Ende Mai mindestens einmal mit ihrem Betreuer (Philipp Harms oder Joachim Lutz) treffen, um ihre Gliederung zu besprechen.

## Inhalt

„Default“ und „Expropriation“ –

Ausfall- und Enteignungsrisiken im internationalen Kapitalverkehr

Motivation:

Die Weigerung der Regierungen von Russland und Argentinien, ihre

Auslandschulden zu bedienen, hat um die Jahrtausendwende in Erinnerung gerufen, welche Risiken mit der internationalen Kreditvergabe verbunden sind. Dass die Möglichkeit eines „Default“ nicht nur auf Entwicklungs- und Schwellenländer beschränkt ist, zeigt die neue Sorge um die Kreditwürdigkeit der Regierungen von Griechenland und Irland. Der zunehmende Druck auf multinationale Unternehmen in einigen Ländern Lateinamerikas und Osteuropas führt darüber hinaus vor Augen, dass auch ausländische Direktinvestitionen dem Risiko einer umfassenden oder schleichenden Enteignung ausgesetzt sind.

Ziel dieses Seminars ist, die Determinanten und Konsequenzen von „Default“ und „Expropriation“ besser zu verstehen. Dafür soll zunächst diskutiert werden, wie sich die Tragfähigkeit der Schulden öffentlicher Institutionen beurteilen lässt. Anschließend geht es um das Zeitinkonsistenzproblem, auf das sowohl Ausfallrisiken bei internationalen Kreditbeziehungen als auch Enteignungsrisiken für multinationale Unternehmen zurückgeführt werden können. Mögliche Sanktionsmechanismen, die einem Default bzw. einer Enteignung entgegenstehen, werden theoretisch durchleuchtet und empirisch hinterfragt. Schließlich wird diskutiert, wie sich die Kreditwürdigkeit privater und öffentlicher Schuldner gegenseitig beeinflusst, worin sich die Anreize

zur Enteignung und zum Default unterscheiden, wie sich Ausfall und Enteignungsrisiken auf makroökonomische Kenngrößen auswirken, und welche institutionellen Regelungen entwickelt wurden, um diese Risiken zu reduzieren. Die theoretischen und empirischen Analysen sollen durch eine Reihe von Fallstudien ergänzt werden, die die Vorgeschichte, den Verlauf und die Folgen einzelner Default bzw. Enteignungs-Episoden beschreiben.

**Empfohlene Literatur**

Die folgenden Quellen werden als Basislektüre empfohlen:

Harms, P. (2008): Internationale Makroökonomik, Tübingen (Mohr Siebeck), Kapitel 3 und 6.

Panizza, U., F. Sturzenegger und J. Zettelmeyer (2009): „The Economics and Law of Sovereign Default“, Journal of Economic Literature 47, 651-698.

Die empfohlene Literatur zu den einzelnen Themen wird bis zur Vorbesprechung am Anfang des Sommersemesters auf der Lehrstuhl-Homepage bekannt gegeben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind allerdings aufgefordert, für ihre Präsentation und ihre Seminararbeit weitere Quellen zu Rate zu ziehen.

**Zusätzliche Informationen**

Die vollständige Ankündigung des Seminars finden Sie auf der Homepage unter Lehrveranstaltungen SoSe 2010: <http://www.aussenwirtschaft.vwl.uni-mainz.de/207.php>.

**Monetary theory and policy**

Günter Beck

Vorlesung Mi 14–16 00 241 HS IV ab 14.04.10. Die Termine der Übung werden noch bekannt gegeben.

CP: 5

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte diese Webseite beachten

<http://www.macro.economics.uni-mainz.de/321.php>

**Zusätzliche Informationen**

Vorlesung Mi 14-16 00 241 HS IV ab 14.04.10. Die Termine der Übung werden noch bekannt gegeben.

**Seminar Monetary theory and policy**

Günter Beck

CP: 5

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte diese Webseite beachten:

<http://www.macro.economics.uni-mainz.de/322.php>

**Makroökonomie II: Grundlagen der modernen makroökonomischen Theorie**

Günter Beck

Vorlesung Di 14–16 00 231 HS III ab 13.04.10, Die Termine der Übungen werden noch bekannt gegeben.

CP: 5

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte diese Webseite beachten.

<http://www.macro.economics.uni-mainz.de/319.php>

**Zusätzliche Informationen**

Vorlesung Di 14-16 00 231 HS III ab 13.04.10, Die Termine der Übungen werden noch bekannt gegeben.

**Volkswirtschaftspolitik**

**Monetary theory and policy**

Günter Beck

Vorlesung Mi 14–16 00 241 HS IV ab 14.04.10. Die Termine der Übung werden noch bekannt gegeben.

CP: 5

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte diese Webseite beachten

<http://www.macro.economics.uni-mainz.de/321.php>

**Zusätzliche Informationen**

Vorlesung Mi 14-16 00 241 HS IV ab 14.04.10. Die Termine der Übung werden noch bekannt gegeben.

**Seminar Monetary theory and policy**

Günter Beck

CP: 5

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte diese Webseite beachten:

<http://www.macro.economics.uni-mainz.de/322.php>



**Makroökonomie II: Grundlagen der modernen makroökonomischen Theorie**

Günter Beck

Vorlesung Di 14–16 00 231 HS III ab 13.04.10, Die Termine der Übungen werden noch bekannt gegeben.

CP: 5

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte diese Webseite beachten.

<http://www.macro.economics.uni-mainz.de/319.php>

**Zusätzliche Informationen**

Vorlesung Di 14–16 00 231 HS III ab 13.04.10, Die Termine der Übungen werden noch bekannt gegeben.

**Empirische Wirtschaftsforschung**

Isabel Schnabel

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Empirische Wirtschaftsforschung (SoSe 2009)

Empirische Wirtschaftsforschung (SoSe 2010)

**Inhalt**

Bitte diese Webseite beachten <http://www.financial.economics.uni-mainz.de/>

**Seminar in Wirtschaftspolitik**

Isabel Schnabel

Fr 10–12 Dekanatsaal FB 03, 3. Stock, Raum 03/150 am 16.04.10. Einzeltermin Fr 9–18 rote Infobox neben ReWi I Gebäude am 25.06.10 und am 02.07.10.

CP: 5

**Konjunktur- und Wachstumspolitik**

Beatrice Weder di Mauro

Mo 16–20 01 131 Hörsaal HS 22 ab 12.04.10.

Bitte beachten Sie auch die Einträge auf der Homepage des LS von Professorin Weder <http://www.international-macro.economics.uni-mainz.de/ls/ger/index.php>

Die Vorlesung wird von 2 Dozenten gehalten.

Herrn Dr. Ulrich Klüh, Generalsekretär des SVR und Herrn Dr. Stefan Ried, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim SVR

CP: 6

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Mo 16–20 01 131 Hörsaal HS 22 ab 12.04.10.

Bitte beachten Sie auch die Einträge auf der Homepage des LS von Professorin Weder <http://www.international-macro.economics.uni-mainz.de/ls/ger/index.php>

Die Vorlesung wird von 2 Dozenten gehalten.

Herrn Dr. Ulrich Klüh, Generalsekretär des SVR und Herrn Dr. Stefan Ried, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim SVR

**Empirical Banking and Finance**

Isabel Schnabel

CP: 6

**Inhalt**

Bitte diese Webseite beachten <http://www.financial.economics.uni-mainz.de/>

**Finanzwissenschaft**

**Finanzwissenschaft II: Besteuerung, Kapitalmärkte und Finanzierung**

Tim Krieger

CP: 3

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte diese Webseite beachten <http://www.public.economics.uni-mainz.de/>

**Seminar zur Finanzwissenschaft: Ökonomische Theorie des Terrorismus**

Tim Krieger

CP: 5

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

<http://www.public.economics.uni-mainz.de/> bitte diese Webseite beachten

**Finanzwissenschaft III: Öffentliche Finanzen/Steuerlehre**

CP: 6

Tim Krieger

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Öffentliche Finanzen (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte diese Webseite beachten <http://www.public.economics.uni-mainz.de/>

**Wahlveranstaltungen**

**Vorlesungen**

**Zeitreihenanalyse**

2–stündige Vorlesung, 1–stündige Übung im PC–Pool. Bitte die Angaben auf der Homepage des LS Professor Heiss beachten.

CP: 5

Florian Heiss

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

bitte diese Webseite beachten <http://www.econometrics.economics.uni-mainz.de/>

**Inhalt**

In der Veranstaltung werden Methoden zur statistischen Analyse und Modellierung zeitlich geordneter Daten (z.B.: Jahres-, Quartals-, Tagesdaten) vorgestellt und in entsprechenden Übungen angewendet.

Zu Beginn werden Methoden der deskriptiven Statistik zur Beschreibung von Zeitreihendaten erweitert und vertieft. Hierzu zählen die grafische Darstellung und Charakterisierung von Zeitreihendaten, das Exponentielle Glätten und die Komponentenzerlegung.

Im Folgenden werden stochastische Zeitreihenmodelle vorgestellt, die für eine Vielzahl von Aufgabenstellungen eingesetzt werden können. Für den Fall univariater und vektorieller stochastischer Prozesse werden Methoden zur Identifikation, Schätzung, Diagnose und Prognose vorgestellt. Des Weiteren werden Saisonalität, nicht-stationäre Prozesse, Kointegration und Autoregressive Konditionale Heteroskedastie (ARCH) behandelt.

**Multivariate Analyse**

CP: 5

Andriy Launov

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Statistik (FB03) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

bitte diese Webseite beachten <http://www.macro.economics.uni-mainz.de/>

**Seminar in Statistik**

Fr., 28.05. und Sa., 29.05.10 im HS VI

CP: 5

Florian Heiss

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

bitte diese Webseite beachten <http://www.econometrics.economics.uni-mainz.de/>

**Globalisation: Impacts and Challenges**

CP: 5

Katrin Forster,  
Beatrice Weder di Mauro

**Inhalt**

Bitte diese Webseite beachten <http://www.international-macro.economics.uni-mainz.de/ls/ger/index.php>

**Wirtschaftspädagogik**

**Vorlesungen**

**Kompetenzdiagnostik in der beruflichen Bildung**

Klaus Breuer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte diese Webseite beachten <http://www.wipaed.uni-mainz.de/ls/103.php>

**Kaufmännische Berufsbildung**

Jana Boy, Olga Zlatkin-  
Troitchanskaia

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

<http://www.wipaed.uni-mainz.de/ls/97.php> bitte die Homepage beachten.

**Das Spanische in der Karibik (VL SW Gegenwartssprache)**

Silke Jansen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 00 312 P 1 ab 15.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 1, max. 100

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprache der Gegenwart: Lernen und Lehren der spanischen Sprache (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

Aufbaumodul zur spanischen Sprachwissenschaft BA (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul zur spanischen Sprachwissenschaft BA (SoSe 2010)

Hispanistische Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Hispanistische Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Modul 4: Aufbaumodul spanische Sprachwissenschaft bzw. hispanistische Literaturwissenschaft (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Varietäten des Spanischen im karibischen Raum. Dabei wird zunächst, ausgehend von der Geschichte der Eroberung und Entdeckung, die diachrone Herausbildung des karibischen Spanisch in ihrer Bedeutung für das Spanische in Amerika insgesamt beleuchtet, um anschließend zu Fragen seiner synchronen Beschreibung überzugehen.

Dabei sollen grundlegende Gemeinsamkeiten des karibischen Raumes ebenso Berücksichtigung finden wie aktuelle Entwicklungstendenzen in den einzelnen hispanophonen Gebieten.

**Zusätzliche Informationen**

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Anwesenheit und die erfolgreiche Teilnahme an der Abschlussklausur.

**Übungen**

**Aktuelle Probleme betr. Aus- und Weiterbildung**

Peter Brozinski

Teilnehmer: mind. 1, max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ziele und Inhalte der Veranstaltung

Die zu behandelnden Fragestellungen und Probleme sind aus der Perspektive der betrieblichen Berufsausbildung einer Großbank gesehen, die in komplexen Entscheidungssituationen der betrieblichen Berufsausbildung neben dem berufspädagogischen viele andere Aspekte beachten muss. Inhaltlich orientieren sich die Themen an dem zeitlichen Ablauf der betrieblichen Berufsausbildung von der Werbung, Beratung, Auswahl, Einstellung, Einsatz, Betreuung, Beurteilung bis hin zur Übernahme zum Ende der Berufsausbildung; hinzu treten grundsätzliche personalpolitische Überlegungen über Art und Umfang einer betrieblichen Berufsausbildung unter Beachtung gesellschaftspolitischer Rahmenbedingungen. Entscheidend für die Berufsausbildungspraxis sind die komplexen Entscheidungssituationen, in denen neben berufspädagogischen Überlegungen arbeitsrechtliche, soziale, ökonomische, eignungsdiagnostische und personalpolitische Aspekte beachtet werden müssen und so gewuchtet die Entscheidung wesentlich mitbestimmen. Der Erfahrungshintergrund ist die aktuelle Ausbildungssituation einer Großbank, wobei die Übertragbarkeit dieser Erfahrungen auf andere Unternehmen bei den einzelnen Themen erörtert werden soll. Die Hausarbeiten sollen in einer beschreibenden und auch bewertenden Analyse diese Aspektvielfalt aufgreifen und damit einen durchaus kritischen Einblick in den Alltag betrieblicher Berufsausbildung bieten. Die Übung bietet auch an einem Veranstaltungstag eine praktische Übung zum Einstellungsverfahren in der Frankfurter Bank.

Kenntnisse über die aktuellen Probleme und Problemlösungen der betrieblichen Berufsausbildung Problemlösung komplexer Entscheidungssituationen.

**Inhalt**

Themen (Vorlesung und Hausarbeiten)

Vorlesung am 15. April 2010

Übersicht zu den Problemen betrieblicher Berufsausbildung aus der Perspektive der Ausbildungsleitung am Beispiel der KfW Bankengruppe. Inwieweit sind diese Erfahrungen übertragbar und somit exemplarisch für die betriebliche Berufsausbildung insgesamt?

Vorlesung am 22. April 2010

Moderne Berufsbilder im Bankenbereich am Beispiel Risikosteuerung und Problemkreditmanagement unter besonderer Beachtung der aktuellen Finanzkrise

(Gastdozent Ludolf Rischmüller)

Vorlesung am 29. April 2010

„Alles was Recht ist!“ – Eine Einführung in das Arbeitsrecht und dessen Bedeutung für Entscheidungen in der betrieblichen Berufsausbildung. Zum Problem der Entscheidungen unter Aspektvielfalt und Unsicherheit

Hausarbeitsthema 1 (6. Mai 2010)

„Ausbildung über Bedarf!“ – gesellschaftspolitische Erwartungen und unternehmenspolitische Möglichkeiten unter besonderer Berücksichtigung des berufspädagogischen Aspekts

Hausarbeitsthema 2 (20. Mai 2010)

Akademisches Studium oder traditionelle Berufsausbildung? Berufswahlprobleme von Abiturienten angesichts der Möglichkeiten der betrieblichen Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote

Hausarbeitsthema 3 (27. Mai 2010)

„Pisa und kein Ende?“ – Zum Problem der Eingangsvoraussetzungen betrieblicher Berufsausbildung. Was muss – am Beispiel der kaufmännischen Berufsausbildung – vom allgemeinbildenden Schulwesen erwartet werden und was leistet es?

Hausarbeitsthema 4 (10. Juni 2010)

„Information oder Überredung?“ – Eine inhaltsanalytische Analyse ausgewählter Beispiele von Medien und von Marketingstrategien zur Suche nach Ausbildungsplatzbewerbern

Hausarbeitsthema 5 (17. Juni 2010)

Auswahlkriterien (psychometrische Diagnostik, sozial Akzeptanz) bei der Einstellung zukünftiger Auszubildender – Leistungsfähigkeit, alternative Vorgehensweisen und Instrumente

Hausarbeitsthema 6 (24. Juni 2010)

E-Recruiting“ – zur Effizienz einer Kombination psychologischer Auswahlverfahren und einer internetgesteuerten Bewerberauswahl unter eignungsdiagnostischen, ökonomischen und rechtlichen Aspekten

Hausarbeitsthema 7 (1. Juli 2010)

„Ausbildung der Ausbilder!“ – Ein Vergleich der Curricula „offizieller“ Vorbereitungskurse auf die Ausbildereignungsprüfung und betriebsinterner Betreuerseminare unter berufsrechtlichen und berufspädagogischen Aspekten

Hausarbeitsthema 8 (8. Juli 2010)

Probleme der Leistungsbewertung in der betrieblichen Ausbildung – Vergleich und Beurteilung alternativer Methoden der Leistungsbeurteilung unter berufspädagogischen, unternehmenspolitischen und mitbestimmungsrechtlichen Aspekten

Hausarbeitsthema 9 (15. Juli 2010)

Determinanten der Übernahmeentscheidung von Azubis am Ende ihrer Ausbildung unter einem arbeitsrechtlichen und unternehmenspolitischen Aspekt Abschlussveranstaltung (soweit Zeit vorhanden ist)

Diskussion von Problemsituationen der praktischen betrieblichen Berufsausbildung unter verschiedenen Entscheidungsaspekten

#### **Empfohlene Literatur**

Literaturhinweise

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass bei den meisten Themen Internetrecherchen bei den Kammern und Verbänden im Hinblick auf die Aktualität eher Erfolg versprechen als die in der Bibliothek vorhandene wissenschaftliche Literatur.

#### **Zusätzliche Informationen**

Leistungen für die Scheinvergabe

Von den Teilnehmer/innen werden für den Schein folgende Leistungen erwartet:

eine Hausarbeit im Umfang von ca. zehn Seiten, wobei hier die Richtlinien des Lehrstuhls zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten beachtet werden sollen ([http://www.wipaed.uni-mainz.de/ls/Dateien/Tdwa\\_Richtlinien.Pf](http://www.wipaed.uni-mainz.de/ls/Dateien/Tdwa_Richtlinien.Pf)); die Arbeit erbitte ich eine Woche vor dem Referatstermin elektronisch an peterbrozinski@t-online.de,

Referat über die Thesen der Arbeit (in der Themenliste sind die Zeitpunkte aufgelistet, zu den das Referat gehalten werden soll) regelmäßig Teilnahme, wobei im SS zweimal gefehlt werden darf

#### **Berufsbildungspolitik-Schulentwicklung**

Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Teilnehmer: mind. 1, max. 35

Hans-Jürgen Berg

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Zulassung erfolgt unter dem Vorbehalt der erfüllten Zugangsvoraussetzungen.

Höhere Fachsemester werden bevorzugt.

#### **Zusätzliche Informationen**

Termine werden noch bekannt gegeben.

#### **Kognitive und motivationale Grundlagen**

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

Klaus Breuer

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Zulassung erfolgt unter dem Vorbehalt der erfüllten Zugangsvoraussetzungen.

#### **Zusätzliche Informationen**

2 Std. wöchentlich

Di., 10:00 - 12:00 Uhr, erster Termin 13.04.2010

**Institutionen der beruflichen Bildung im kaufmännisch-verwaltenden Bereich**

Teilnehmer: mind. 1, max. 70

Sigrid Lüdecke, Frank Puschhof

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Grundlagen und Rahmenbedingungen von Lehr-Lern- und Unterweisungsprozessen (WiSe 2008/09)

Grundlagen und Rahmenbedingungen von Lehr-Lern- und Unterweisungsprozessen (SoSe 2009)

Grundlagen und Rahmenbedingungen von Lehr-Lern- und Unterweisungsprozessen (WiSe 2009/10)

Grundlagen und Rahmenbedingungen von Lehr-Lern- und Unterweisungsprozessen (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Zulassung erfolgt unter dem Vorbehalt der erfüllten Zugangsvoraussetzungen.

Höhere Fachsemester werden innerhalb des Studienganges berücksichtigt.

**Zusätzliche Informationen**

2 Std. wöchentlich

Fr., 16:00 – 18:00 Uhr, erster Termin 16.04.2010

**Institutionen der beruflichen Bildung im kaufmännisch-verwaltenden Bereich**

Sigrid Lüdecke

Teilnehmer: mind. 1, max. 35

**Institutionen der beruflichen Bildung im kaufmännisch-verwaltenden Bereich**

Frank Puschhof

Teilnehmer: mind. 1, max. 35

**Unterrichts- und Unterweisungsmethoden**

Susann Schubert

Teilnehmer: mind. 1, max. 25

**Unterrichts- und Unterweisungsmethoden**

Susann Schubert

Teilnehmer: mind. 1, max. 25

**Unterrichts- und Unterweisungsmethoden**

Christoph Dolzanski

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Unterweisungs- und unterrichtspraktische Studien I (WiSe 2007/08)

Unterweisungs- und unterrichtspraktische Studien I (SoSe 2008)

Unterweisungs- und unterrichtspraktische Studien I (WiSe 2008/09)

Unterweisungs- und unterrichtspraktische Studien I (SoSe 2009)

Unterweisungs- und unterrichtspraktische Studien I (WiSe 2009/10)

Unterweisungs- und unterrichtspraktische Studien I (SoSe 2010)

**Personalmanagement in der beruflichen Bildung**

Annette Möbus

Teilnehmer: max. 26

**Methods of Teaching English**

Jens Linus Lerch

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Besondere Fachdidaktik Englisch (WiSe 2009/10)

Besondere Fachdidaktik Englisch (SoSe 2010)

**Revolutionary Business Ideas: From Double-Entry Accounting to Enterprise 2.0**

Ann-Stephane Schäfer

Termin: Montag, 07.06.10 von 18 bis 20 Uhr im TW 6 ist der Klausurtermin für diejenigen, die einen Übungschein erwerben.

Teilnehmer: mind. 1, max. 34

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4: British or American Studies (SoSe 2009)

Modul 4: British or American Studies (WiSe 2009/10)

Modul 4: British or American Studies (SoSe 2010)

**Seminare**

**Aktuelle Forschungsfragen**

Aline Kadach,  
Christiane Monika Kuhn,  
Olga Zlatkin-Troitchanskaia

Teilnehmer: mind. 1, max. 34

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Grundsätzlich wird ab dem WS 09/10 das Seminar von Herrn Dr. Böhner NICHT als Äquivalent für dieses Seminar anerkannt. Sollten Sie als Student/ in mit Studienrichtung II keinen Seminarplatz bei Frau Prof. Zlatkin-Troitschanskaia bekommen haben, können Sie sich im Falle von freien Plätzen im Seminar von Herrn Dr. Böhner in der dritten Anmeldephase ausnahmsweise anmelden. Bitte bedenken Sie, dass für das Seminar von Frau Prof. Zlatkin-Troitschanskaia nur die erste Anmeldephase freigeschaltet ist. Bei freiwilligem Verzicht auf das Seminar von Frau Prof. Zlatkin-Troitschanskaia gehen Sie somit die Gefahr ein, keinen Seminarplatz zu erhalten!

Bitte beachten Sie, dass bei diesem Seminar nur die erste Anmeldephase bis zum 10.03.2010 läuft. Weitere Anmeldephasen wird es nicht geben.

Die Seminarthemen werden am 17.03.2010 im Reader veröffentlicht. Bitte teilen Sie uns über den Reader (Veranstalt.Nr.: 6882; PW: SEAFWOZTSS2010) als online abgelegte Mitteilung, BITTE NICHT PER MAIL SENDEN, 3 Themenwünsche vom 17.03.2010 bis zum 26.03.2010 mit! Es werden keine E-Mails und weniger als 3 Themenwünsche von uns berücksichtigt!

Mit Ihrer Anmeldung werden Sie automatisch zur Prüfung (Vortrag und Seminararbeit) angemeldet. Nach dem 26.03.2010 ist eine Abmeldung von dem Seminar und von der zu erbringenden Prüfungsleistung nicht mehr möglich.

Die Zulassung erfolgt unter dem Vorbehalt der erfüllten Zugangsvoraussetzungen (Erfolgreicher Besuch der FÜ „Unterrichts- und Unterweisungsmethoden“, „Institutionen der beruflichen Bildung im kaufmännisch-verwaltenden Bereich“ sowie „Kognitive und motivationale Grundlagen des beruflichen Lernens“).

**Empfohlene Literatur**

Grundlagenliteratur wird mit der Themenliste veröffentlicht. Weitere Literaturquellen suchen Sie während Ihrer Literaturrecherche.

**Kompetenzmanagement in Theorie und Praxis - Analyse, Entwicklung und Evaluation**

Klaus Breuer

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Zulassung erfolgt unter dem Vorbehalt der erfüllten Zugangsvoraussetzungen (erfolgreicher Besuch FÜ „Unterrichts- und Unterweisungsmethoden“, „Institutionen der beruflichen Bildung im kaufmännisch-verwaltenden Bereich“ sowie „Kognitive und motivationale Grundlagen des beruflichen Lernens“).

Die Seminarthemenvergabe erfolgt über das Reader-Plus-System.

**Zusätzliche Informationen**

2 Std. wöchentlich

Mi., 8:30 - 10:00 Uhr, erster Termin 14.04.2010

**Revolutionary Business Ideas: From Double-Entry Accounting to Enterprise 2.0**

Ann-Stephane Schäfer

Termin: Montag, 07.06.10 von 18 bis 20 Uhr im TW 6 ist der Klausurtermin für diejenigen, die einen Übungschein erwerben.

Teilnehmer: mind. 1, max. 34

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4: British or American Studies (SoSe 2009)

Modul 4: British or American Studies (WiSe 2009/10)

Modul 4: British or American Studies (SoSe 2010)

**Allgemeine Fachdidaktik für berufsbildende Unterrichts- und Unterweisungskontexte Seminar**

Markus Böhner

Teilnehmer: mind. 1, max. 34

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Berufsfeldbezogene Fachdidaktik (SoSe 2010)

Allgemeine Fachdidaktik (WiSe 2007/08)

Allgemeine Fachdidaktik (SoSe 2008)

Allgemeine Fachdidaktik (WiSe 2008/09)

Allgemeine Fachdidaktik (SoSe 2009)

Allgemeine Fachdidaktik (WiSe 2009/10)

Allgemeine Fachdidaktik (SoSe 2010)

**Kolloquien**

**Examenskolloquium**

Olga Zlatkin-Troitschanskaia

Teilnehmer: mind. 1, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte die Homepage beachten <http://www.wipaed.uni-mainz.de/lis/97.php>

**Examenskolloquium**

Klaus Breuer

Teilnehmer: mind. 1, max. 53

**Zusätzliche Informationen**

2 Std. / 14-tägig  
Di., 16:00 -18:00 Uhr, erster Termin 13.04.2010

**Forschungskolloquium**

Klaus Breuer

**Zusätzliche Informationen**

2 Std. / 14-tägig  
Di., 16:00 - 18:00 Uhr, erster Termin 20.04.2010

**Forschungskolloquium**

Olga Zlatkin-Troitchanskaia

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

bitte diese Webseite beachten <http://www.wipaed.uni-mainz.de/ls/97.php>

**Sonstiges**

**Französisch für Sprach- und Wirtschaftswissenschaftler**

Klaus Müllner

CP: 6  
Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Französisch für Sprach- und Wirtschaftswissenschaftler (SoSe 2010)

**Inhalt**

Übung: „Französisch für Sprach- und Wirtschaftswissenschaftler“

Mo 8 - 10 Beginn: 12.04.2010

Raum: Chemie, Gebäude M, Jakob-Welder-Weg 15, Nr. 00142

Ziel dieser Veranstaltung ist eine interdisziplinäre Kontaktnahme zwischen Linguistik und Wirtschaftswissenschaften. Zum einen sollen Wirtschaftswissenschaftler die Möglichkeit erhalten, sich in das Fran ais économique et commercial einzuarbeiten, zum anderen sollen Sprachwissenschaftler lernen, eine Fachsprache linguistisch zu analysieren. Beide Ansätze ergänzen sich: Während sich Wirtschaftswissenschaftler bei der praktischen Erlernung der französischen Wirtschaftsfachsprache gleichzeitig mit deren linguistischer Fundierung vertraut machen können, besteht für Linguisten die Möglichkeit, die theoretische Behandlung fachsprachlicher Strukturen durch den Erwerb praktischer Sprachfertigkeiten zu ergänzen.

**Zusätzliche Informationen**

Klausur über 90 min

**Deutschsprachkurs für Austauschstudierende aus Dalian**

Thomas Bleicher



## Fachbereich 04 - Universitätsmedizin

Obere Zahlbacher Straße 63, D 55131 Mainz, Tel. 06131-39-33180

Homepage: <http://www.um-mainz.de>

Servicezentrale: Tel. 06131-39 33180

### Wissenschaftlicher Vorstand, Prodekane und Studiendekan

**Wissenschaftlicher Vorstand:** Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Urban, Reinhard

**Prodekan für Forschung:** Univ.-Prof. Dr. med. Zepp, Fred

**Prodekan für Studium und Lehre:** Univ.-Prof. Dr. med. Brockerhoff, Peter, Raum 01-411, Tel. 39 33485

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

**Studiendekan Zahnmedizin:** Univ.-Prof. Dr. Behneke, Nikolaus, Raum 01-411, Tel. 39 33727

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

**Referentin des Wissenschaftlichen Vorstands:** Herrmann, K., Tel. 39 36987

**Sekretariat des Wissenschaftlichen Vorstands:** Hebel, Roswitha, Tel. 39 33500

### Ressort Forschung und Lehre

**Geschäftsführer des Ressorts Forschung und Lehre:** Dr. Hippchen, Jürgen, Raum 02-413, Tel. 39 33475

**Stellvertretender Geschäftsführer des Ressorts Forschung und Lehre:** Arnold-Fabian, Ulf, Raum 02-418, Tel. 39 33481

**Assistenz der Geschäftsführung:** Göbel, Oliver, Tel. 39 33181

### Stabsstelle Personal, Planung und Struktur

**Berufungsverfahren, Fachbereichsrat, Personal:** Franz, Elke, Raum 02-418, Tel. 39 30122

**Berufungsadministration:** Walther, Yvonne, Raum 01-413, Tel. 39 30125

**Projekte, Veranstaltungen:** Graf, Meyke, Raum 01-406, Tel. 39 33500

### Abteilung Studium und Lehre

**Leiterin:** Klein, Anna, Raum 01-411, Tel. 39 33478

**eLearning (ILIAS), MAICUM:** Affeldt, Harald, Raum 01-410, Tel. 39 33099

**Humanmedizin und Zahnmedizin vorklinischer Bereich:** Hausold, Michaela, Raum 01430, Duisbergweg 6, Tel. 39 25799 (vormittags)

**Humanmedizin klinischer Bereich:** Aumann-Yazdani, Michael, Raum 00-435, Tel. 39 33485

**Zahnmedizin klinischer Bereich, Praktisches Jahr, Lehrkrankenhäuser:** Schmidt, Ines, Raum 00-431, Tel. 39 33727

### Abteilung Wissenschaftliche Nachwuchsförderung und Forschung

**Leiter:** Dr. Schwabe, Matthias, Raum 01-422, Tel. 39 30303

**EU-Projekte, Technologietransfer:** Dr. Veith, Uta, Raum -1-414, Tel. 39 34602

**Promotionen:** D'Alessio-Büchner, Maria, Raum 00-441, Tel. 39 30112

**Habilitationen, APL-Verfahren:** Rüdesheim, Jürgen, Raum 00-445, Tel. 39 37386

**Forschungsinfrastruktur:** Plunger, Matthias, Raum 01-413, Tel. 39 30127

### Abteilung für Budgetmanagement, Controlling und Drittmittel

**Leiter:** Sänger, Gerhard, Tel. 39 32852

**Controlling:** Stoll, Brigitte, Raum 01-418, Tel. 39 30126

**Skills-Lab Mainz:** Langenbeckstrasse 1-3 Geb. 405, Tel.: 17-6035

**Gleichstellungsbeauftragte der Universitätsmedizin für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:** Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. Closs, Ellen Ildicho, Tel. 39 33178

**Studienbeauftragter für den ersten Abschnitt des Studiums der Medizin:** Prof. Dr. med. Thews, Oliver, Raum 02-633, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 25209

Sprechzeiten: Do 9-10.00 Uhr und nach Vereinbarung

**Sekretariat:** Hausold, Michaela, Raum 01430, Duisbergweg 6, Tel. 39 25799 (vormittags)

Sprechzeiten: Mo - Fr 9-12 Uhr

### Unterrichtsbeauftragte der Studienfächer der Medizin

#### I. Abschnitt

**Anatomie Humanmedizin:** Univ.-Prof. Dr. med. Schulte, Erik, Raum 01 482, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, Tel. 39 22238

**Anatomie Zahnmedizin:** Priv. Doz. Dr. med. Müller, Thomas, Raum 01 477, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, Tel. 39 23494

**Biologie:** Dr. rer. nat. Albers, Eva-Maria, Raum 00-144/ 00-111, Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 3, D 55099 Mainz, Tel. 39 26257

**Chemie:** Univ.-Prof. Dr. Rentschler, Eva, Raum 2222-03-112, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, Tel. 39 25491

**Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie:** Dr. rer. physiol., Dipl.-Psych. Fischbeck, Sabine, Raum 05-434, Duesbergweg 6, D 55099 Mainz, Tel. 39 25939

**Physik:** apl. Prof. Jakob, Gerhard, Raum 01-430, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, Tel. 39 24133

**Physiologische Chemie und Pathobiochemie:** Prof. Dr. med. Breter, Hans-Joachim, Raum 01-317, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 25909

**Physiologie und Pathophysiologie:** Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. Böhmer, Gerd, Raum 04-531, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 25770

**Zahnärztliche Werkstoffkunde:** Univ.-Prof. Dr. med. dent. Kraft, Joachim, Raum 15, Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 14, D 55128 Mainz, Tel. 39 23741

#### II. Abschnitt

- Allgemeinmedizin:** Prof. Dr. Jansky, Michael, Raum 3215 A, Am Pulverturm 13, 55101 Mainz, Tel. 17 7083
- Anästhesiologie:** Prof. Dr. Gervais, Hendrik, Raum 2.407, Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, Tel. 17 2379
- Augenheilkunde:** Prof. Dr. Pitz, Susanne, Raum F 0 308, Helmholtzweg, Gebäude 101/102, 55131 Mainz, Tel. 17 6762
- Chirurgie:** PD Dr. Kneist, Werner, Ehrlichweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 2893
- Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin:** Univ.-Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. Letzel, Stephan, Raum 303, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 33233
- HTG:** PD Dr. Heinemann, Markus, Raum 5.221, 5. OG, Ehrlichweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 7067
- Transplantationschirurgie:** Dr. Hadian, Ali, Ehrlichweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 2851
- Kinderchirurgie:** Dr. med. Tural, Salmal, Raum Geb. 505, 8.222, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 7107
- Klinische Chemie:** Priv. Doz. Dr. med. Torzewski, Michael
- Dermatologie:** Univ.-Prof. Dr. von Stebut-Borschitz, Esther, Raum 016, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 5731 Sekretariat 17 7130
- Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin:** Univ.-Prof. Dr. Paul, Norbert W., M. A., Raum 00135, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Tel. 17 9545
- Gynäkologie und Geburtshilfe:** Univ.-Prof. Dr. med. Brockerhoff, Peter, Raum 3.OG, Zi. 3-620, Semmelweis-Weg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, Tel. 17 7316
- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde:** Priv. Doz. Dr. med. Helling, Kai, Raum 3.814, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 6871
- Kommunikationsstörungen:** Univ.-Prof. Dr. Keilmann, Annerose, Raum 8-202, Langenbeckstraße 1, Gebäude 102 H, 55131 Mainz, Tel. 17 7365
- Humangenetik:** Priv. Doz. Dr. med. Bartsch, Oliver, Langenbeckstr. 1, Geb. 601, 4. Etage, 55131 Mainz, Tel. 17 5791
- Hygiene:** Univ.-Prof. Dr. Dr. Jansen, Bernd, Raum 649/650, Hochhaus am Augustusplatz, Mainz, Tel. 17 9152
- Immunologie:** Prof. Dr. Schmitt, Edgar, Raum 1011, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 33228
- Innere Medizin I:** PD Dr. med. Dr. rer.nat. Teufel, Andreas, Raum E 12, Gebäude 601, 1, OG, Langenbeckstrasse 1, 55131 Mainz, Tel. 172380
- Innere Medizin II:** Prof. Dr. Espinola-Klein, Christine, Reisingerweg, Gebäude 701, 55131 Mainz, Tel. 17 2463
- Innere Medizin III:** Univ.-Prof. Dr. med. Wölfel, Thomas, Nannyweg, Gebäude 302, 55131 Mainz, Tel. 17 3797
- Hämatologie:** Univ.-Prof. Dr. med. Wölfel, Thomas, Nannyweg, Gebäude 302, 55131 Mainz, Tel. 17 3797
- Pneumologie:** Univ.-Prof. Dr. Buhl, Roland, Kilianweg, 55131 Mainz, Tel. 17 7270
- Mikrobiologie:** Dr. med. Valev, Ivan, Raum 941, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 36363
- Neurochirurgie:** Univ.-Prof. Dr. med. Wagner, Wolfgang, (komm. Direktor), Raum 2.214, Czernyweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 7331
- Neurologie:** Univ.-Prof. Dr. med. Birklein, Frank, Raum NSK10, Tel. 17 3270
- Neuroradiologie:** Prof. Dr. Müller-Forell, Wibke, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 6785
- Orthopädie:** Priv. Doz. Dr. med. Drees, Philipp, Czernyweg, Geb. 505, 55131 Mainz, Tel. 17 7198
- Pädiatrie:** Priv. Doz. Dr. med. Beetz, Rolf, Raum 1.226, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 3937
- Pathologie:** Prof. Dr. Biesterfeld, Stefan, Langenbeckstr. 1, Geb. 706, 55131 Mainz, Tel. 17 3266
- Pharmakologie:** Dr. med. Mang, Christian, Raum 1146, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 37298
- Psychiatrie:** Prof. Dr. Mann, Klaus, Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 7337
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie:** Priv. Doz. Dr. med. Michal, Matthias, Raum 1.621, Bau 920, Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 3567
- Radiologie:** Prof. Dr. Kreitner, Karl-Friedrich, Raum Geb. 505, EG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 4160 oder 2019
- Rechtsmedizin:** Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Urban, Reinhard, Raum 00 214, Am Pulverturm 3, 55131 Mainz, Tel. 39 32179
- IMBEI:** Dipl.-Math. Schmidtmann, Irene, Raum 105, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 3951
- Toxikologie:** Univ.-Prof. Dr. Fritz, Gerhard, Raum 1536, Obere Zahlbacher Str. 67, 55131 Mainz, Tel. 17 9218
- Unfallchirurgie:** PD Dr. Gercek, Erol, Oberarzt, Raum 3.221, Ehrlichweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 7115
- Urologie:** Priv. Doz. Dr. med. Hampel, Christian, Ltd. Oberarzt, Raum E 149, Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 17 2310
- Virologie:** Univ.-Prof. Dr. Plachter, Bodo, Raum 710, Obere Zahlbacher Str.67 (Hochhaus), 55131 Mainz, Tel. 17 9232

#### **Anschrift der Fachschaften**

**Medizin Vorklinik:** Becherweg 13, Anatomisches Institut, Zi. 00-414, 55099 Mainz Tel. 39-23465

**Medizin Klinik:** Langenbeckstr. 1, Geb. 403 EG, 55131 Mainz, Tel. 17-2537, Fax 17-3410

**Zahnmedizin Vorklinik:** Becherweg 13, Anatomisches Institut, Zi. 00-412, 55099 Mainz, Tel. 39-23390

**Zahnmedizin Klinik:** Augustusplatz 2, Keller, 55131 Mainz, Tel. 17-2862

#### **Vertrauensdozenten für Ausländische Studierende**

**Bereich Vorklinik:** Priv. Doz. Dr. med. Müller, Thomas, Raum 01 477, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, Tel. 39 23494  
Sprechzeiten: n. Vereinbarung

**Sekretariat:** Wiechers-Schmied, Bettina, Raum 01 494, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, Tel. 39 22722  
Sprechzeiten: Mo, Mi 10-11 Uhr o.n.V.

**Bereich Klinikum:** PD Dr. Bockamp, Ernesto, Raum 1541, Obere Zahlbacher Str. 67, 55131 Mainz, Tel. 17 9297  
Sprechzeiten: n. Vereinbarung

**Beauftragter für die Ausstellung von Leistungsnachweisen gemäß BAföG:** Priv. Doz. Dr. med. Müller, Thomas, Raum 01 477, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, Tel. 39 23494

**Sekretariat:** Wiechers-Schmied, Bettina, Raum 01 494, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, Tel. 39 22722  
Sprechzeiten: Mo, Mi 10-11 Uhr o.n.V.

## **Lehrkörper**

### **Universitätsprofessorinnen/professoren**

**Behl,** Christian, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Pathobiochemie; Raum 04-225, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 25890, cbehl@uni-mainz.de

**Behneke,** Nikolaus, Univ. Prof. Dr. med. dent., Poliklinik für Prothetik; Raum 317, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 7257, nbehneke@mail.uni-mainz.de

**Beutel,** Manfred E., Univ.-Prof. Dr. med. Dipl.-Psych., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Raum 1.616, Bau 920, Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 7348, manfred.beutel@unimedizin-mainz.de

**Bhakdi,** Sucharit, Univ.-Prof. Dr. med., Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene; Obere Zahlbacher Str. 67 Geb.905, 55131 Mainz, Tel. 39 337341, sbhakdi@uni-mainz.de

**Birklein,** Frank, Univ.-Prof. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Neurologie; Raum NSK10, Tel. 17 3270, birklein@neurologie.klinik.uni-mainz.de

**Blankenberg,** Stefan, Univ.-Prof. Dr., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Raum 325, Tel. 17 5169, stefan.blankenberg@uni-mainz.de

**Blettner,** Maria, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 108, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 3252

**Briseno,** Benjamin, Univ.-Prof. Dr. med. dent. OA, Poliklinik für Zahnerhaltungskunde; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 3079, briseno@uni-mainz.de

**Brockerhoff,** Peter, Univ.-Prof. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Raum 3.OG, Zi. 3-620, Semmelweis-Weg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, Tel. 17 7316, brocker@mail.uni-mainz.de

**Buhl,** Roland, Univ.-Prof. Dr., Schwerpunkt Pneumologie; Kilianweg, 55131 Mainz, Tel. 17 7270, r.buhl@3-med.klinik.uni-mainz.de

**d'Hoedt,** Bernd, Univ.-Prof. Dr. med. dent., Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 3022, bernd.dhoedt@unimedizin-mainz.de

**Düber,** Christoph, Univ.-Prof. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum U.339, Geb. 605, UG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 7370, dueber@radiologie.klinik.uni-mainz.de

**Duschner,** Heinz, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Angewandte Struktur- und Mikroanalytik; Obere Zahlbacher Straße 63, 55131 Mainz, Tel. 39 33387, duschner@mail.uni-mainz.de

**Engelhard,** Kristin, Univ.-Prof. Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55131 Mainz

**Espinola-Klein,** Christine, Prof. Dr., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Reisingerweg, Gebäude 701, 55131 Mainz, Tel. 17 2463, espinola@mail.uni-mainz.de

**Forstermann,** Ulrich, Univ.-Prof. Dr. med., Institut für Pharmakologie; Raum 1104, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 17 9150, Ulrich.Forstermann@uni-mainz.de

**Fritz,** Gerhard, Univ.-Prof. Dr., Institut für Toxikologie; Raum 1536, Obere Zahlbacher Str. 67, 55131 Mainz, Tel. 17 9218, fritz@uni-mainz.de

**Galle,** Peter R., Univ.-Prof. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; Raum Geb. 605, 1.141, Tel. 17 7275, galle@mail.uni-mainz.de

**Grabbe,** Stephan, Univ.-Prof. Dr. med., Hautklinik; Raum 095 / EG, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 2910 Sekretariat 17 4412 u 17 7112, stephan.grabbe@ukmainz.de

**Heinrichs,** Wolfgang, Univ.-Prof. Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Raum 2.415, Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, Tel. 17 7175; Wörrstädterstrasse 31, 55283 Nierstein

**Hiemke,** Christoph, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 7131 7363, hiemke@mail.uni-mainz.de

**Hommel,** Gerhard, Univ.-Prof. Dr., (pensioniert), Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 110, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 3232

**Husmann,** Matthias, Univ.-Prof. Dr., Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene; Raum 938, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 33128, MattHusmann@web.de

**Huss,** Michael, Prof. Dr. med. Dipl.-Psych., Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie; Raum 206, Langenbeckstraße 1 / Gebäude 406, 55131 Mainz, Tel. 17 3281, michael.huss@ukmainz.de

**Jansen,** Bernd, Univ.-Prof. Dr. Dr., Abteilung für Hygiene und Umweltmedizin; Raum 649/650, Hochhaus am Augustusplatz, Mainz, Tel. 17 9152, bjansen@mail.uni-mainz.de

**Kahaly,** George, Univ.-Prof. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik

**Kaina,** Bernd, Univ.-Prof. Dr., Institut für Toxikologie; Raum 450, Obere Zahlbacher Str. 67, 55131 Mainz, Tel. 17 9217, kaina@uni-mainz.de

**Kampmann,** Christoph, Univ.-Prof. Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2783

**Keilmann,** Annerose, Univ.-Prof. Dr., Schwerpunkt Kommunikationsstörungen (Phoniatry/Pädaudiologie); Raum 8-202, Langenbeckstraße 1, Gebäude 102 H, 55131 Mainz, Tel. 17 7365, keilmann@kommunikation.klinik.uni-mainz.de

**Kempski,** Oliver, Univ.-Prof. Dr. med., Institut für Neurochirurgische Pathophysiologie (Univ.-Prof.); Raum U-108, Czernyweg, Geb. 505, 55131 Mainz, Tel. 17 3636, oliver.kempski@uni-mainz.de

- Kiesslich**, Ralf, Univ.-Prof. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, info@ralf-kiesslich.de
- Kirkpatrick**, Charles James, Univ.-Prof., MD, PhD, DSc, FRCPath, Institut für Pathologie; Langenbeckstr. 1, Geb. 706, 55131 Mainz, Tel. 17 7305, kirkpatrick@pathologie.klinik.uni-mainz.de
- Kleinert**, Hartmut, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Pharmakologie; Raum 1314, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 33245, kleinert@uni-mainz.de
- Kölbl**, Heinz, Univ.-Prof. Dr., Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Raum 3-617, Semmelweisweg, Geb.102-C, 55101 Mainz, Tel. 17 7310, koelbl@frauen.klinik.uni-mainz.de
- Konerding**, Moritz A., Univ.-Prof. Dr. med., Institut für Funktionelle und Klinische Anatomie; Raum 01 471, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, Tel. 39 22549, konerdin@uni-mainz.de
- Kraft**, Joachim, Univ.-Prof. Dr. med. dent., Institut für Zahnärztliche Werkstoffkunde und Technologie; Raum 15, Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 14, D 55128 Mainz, Tel. 39 23741, gruner@uni-mainz.de
- Kurth**, Andreas, Univ.-Prof. Dr., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Czernyweg, Geb. 505, D 55131 Mainz, Tel. 17 7180, kurth@orthopaedie.klinik.uni-mainz.de
- Lackner**, Karl J., Univ.-Prof. Dr., Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin; Raum 1.214 (1. OG), Langenbeckstr. 1, Gebäude B 605, 55131 Mainz, Tel. 17 7190, stabel@zentrallabor.klinik.uni-mainz.de
- Lang**, Hauke, Univ.-Prof. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie
- Letzel**, Stephan, Univ.-Prof. Dr. med. Dipl.-Ing., Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin; Raum 303, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 33233, letzel@uni-mainz.de
- Lieb**, Klaus, Univ.-Prof. Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 7335 7336, klaus.lieb@ukmainz.de
- Lüddens**, Hartmut, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 5371 5372, lueddens@uni-mainz.de
- Luhmann**, Heiko, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Physiologie; Raum 03-424, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 26070, luhmann@uni-mainz.de
- Lutz**, Beat, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Physiologische Chemie; Raum 03-233, Duesbergweg 6, D 55099 Mainz, Tel. 39 25912, beat.lutz@uni-mainz.de
- Mann**, Wolf, Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 3.816, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7361, Mann@hno.klinik.uni-mainz.de
- Markstaller**, Klaus, Univ.-Prof. Dr., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, markstaller@gmx.com
- Michaelis**, Jörg, Univ.-Prof. Dr. med., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 15, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 6807, j.michaelis@imbei.uni-mainz.de, jmichael@uni-mainz.de
- Mildenberger**, Eva, Univ.-Prof. Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 172557
- Müller-Klieser**, Wolfgang, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Pathophysiologie; Raum 01-532, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 25761, wolfgang.mueller-klieser@uni-mainz.de
- Münzel**, Thomas, Univ.-Prof. Dr., II. Medizinische Klinik und Poliklinik (Direktor der Klinik); Reisingerweg, 55131 Mainz, Tel. 17 7250, tmuenzel@uni-mainz.de
- Musholt**, Thomas, Univ.-Prof. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie
- Nitsch**, Robert, Univ.-Prof. Dr. med., Institut für Mikroskopische Anatomie und Neurobiologie; Raum 00 484, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, Tel. 39 22361, robert.nitsch@uni-mainz.de
- Nix**, Wilfried, Univ.-Prof. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Neurologie; Raum NSK 10, Tel. 17 2224, nix@mail.uni-mainz.de
- Otto**, Gerd, Univ.-Prof. Dr. med., Abteilung für Transplantationschirurgie; Raum Bau 505, Ehrlichweg, App. 17 3613
- Paul**, Norbert W., Univ.-Prof. Dr., M. A., Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin; Raum 00135, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Tel. 17 9545, npaul@uni-mainz.de
- Pfeiffer**, Norbert, Univ.-Prof. Dr. med., Augenklinik und Poliklinik; Raum H 5-217, Tel. 17 7285, pfeiffer@augen.klinik.uni-mainz.de
- Pietrzik**, Claus, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Pathobiochemie; Raum 00-227, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 25390, pietrzik@uni-mainz.de
- Plachter**, Bodo, Univ.-Prof. Dr., Institut für Virologie; Raum 710, Obere Zahlbacher Str.67 (Hochhaus), 55131 Mainz, Tel. 17 9232, plachter@uni-mainz.de
- Pohlenz**, Joachim, Univ.-Prof. Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Raum 3.306, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 5873, pohlenz@kinder.klinik.uni-mainz.de
- Pollow**, Kunhard, Univ.-Prof. Dr. med., Abteilung für Experimentelle Endokrinologie; Paul-Ehrlicher-Weg 402, 403, 601, D 55101 Mainz
- Pommerening**, Klaus, Univ.-Prof. Dr., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 112, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 3106
- Reddehase**, Matthias J., Univ.-Prof. Dr., Institut für Virologie; Raum 708, Obere Zahlbacher Straße 67 (Hochhaus), 55131 Mainz, Tel. 17 9231, Matthias.Reddehase@uni-mainz.de
- Reske-Kunz**, Angelika B., Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Hautklinik (Leiterin: Klinische Forschergruppe); Raum Verfügungsgebäude 01 - 117, Obere Zahlbacher Str. 63, 55131 Mainz, Tel. 17 9772, A.Reske-Kunz@uni-mainz.de
- Riepert**, Thomas, Univ.-Prof. Dr. med., Institut für Rechtsmedizin (Stellv. Institutsleiter); Raum 00-214, Am Pulverturm 3, 55131 Mainz, App. 33511, riepert@uni-mainz.de
- Rommens**, P.M., Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c., Leiter des Zentrums, Orthopädische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Geb. 503, D 55131 Mainz, Tel. 17 7180, hupperich@orthopaedie.klinik.uni-mainz.de
- Rommens**, Pol Maria, Univ.-Prof. Dr. med., Dr. h. c., Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Raum 4.215, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 7292, pol.rommens@unimedizin-mainz.de
- Sahin**, Ugur, Univ.-Prof. Dr., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 33394, sahin@mail.uni-mainz.de
- Scheller**, Herbert, Univ. Prof. Dr. med. dent., Poliklinik für Prothetik; Augustusplatz 2, 53101 Mainz, Tel. 17 3020, scheller@mail.uni-mainz.de
- Schier**, Felix, Univ.-Prof. Dr., Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie; Raum Geb. 505, 8.214, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 7111, schier@kinderchir.klinik.uni-mainz.de
- Schild**, Hansjörg, Univ.-Prof. Dr., Institut für Immunologie; Raum 1007, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 32401, schild@uni-mainz.de
- Schmidberger**, Heinz, Univ.-Prof. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Radioonkologie sowie Strahlentherapie; Raum 720, Gebäude 102, 3.OG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 3850, H.Schmidberger@klinik.uni-mainz.de
- Schreckenberger**, Mathias, Univ.-Prof. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin; Langenbeckstraße 1, Gebäude 210, 55131 Mainz, Tel. 17 7124, schreckenberger@nuklear.klinik.uni-mainz.de
- Schreiber**, Laura M., Univ.-Prof. Dr.rer.nat.et.med.habil., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie (Professorin für Medizinische Physik); Raum U.304, Geb.605, UG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 5285, lschreib@uni-mainz.de
- Schulte**, Erik, Univ.-Prof. Dr. med., Institut für Funktionelle und Klinische Anatomie; Raum 01 482, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, Tel. 39 22238, schulte@uni-mainz.de
- Schwarting**, Andreas, Univ.-Prof. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; Tel. 17 7128, aschwart@mail.uni-mainz.de
- Sommer**, Clemens, Univ.-Prof. Dr., Abteilung für Neuropathologie; Raum 4.125, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 7308, clemens.sommer@unimedizin-mainz.de
- Staatz**, Gundula, Prof. Dr., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie (Kinderradiologie); Raum Geb. 109, EG, Langenbeckstrasse 1, 55131 Mainz, Tel. 17 7323, staatz@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Stein**, Raimund, Univ.-Prof. Dr. med., Urologische Klinik und Poliklinik; Raum E 255, Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 17 2116, stein@urologie.klinik.uni-mainz.de
- Steinbrink**, Kerstin, Univ.-Prof. Dr., Hautklinik (Ltd. Oberärztin); Raum 014, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 3792 Sekretariat 17 7130, kerstin.steinbrink@unimedizin-mainz.de
- Stoeter**, Peter, Univ.-Prof. Dr. med., Institut für Neuroradiologie; Tel. 17 7141
- Tchirikov**, Michael, Univ.-Prof. Dr., Leitender Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweis-Weg, Geb 102-C, 55101 Mainz, Tel. 17 3291, tchirikov@frauen.klinik.uni-mainz.de



- Theobald**, Matthias, Univ.-Prof. Dr., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 17 7281, direktor-3med@unimedizin-mainz.de
- Thüroff**, Joachim W., Univ.-Prof. Dr. med., Urologische Klinik und Poliklinik; Raum E 123, Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 17 7183, thueroff@urologie.klinik.uni-mainz.de
- Unterrainer**, Josef, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie; Raum 05-420, Campus, Duesbergweg 6, D-55099 Mainz, Tel. 39 25904, unterrai@uni-mainz.de
- Urban**, Reinhard, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat., Institut für Rechtsmedizin (Institutsleiter); Raum 00 214, Am Pulverturm 3, 55131 Mainz, Tel. 39 32179, rurban@mail.uni-mainz.de
- von Stebut-Borschitz**, Esther, Univ.-Prof. Dr., Hautklinik (Oberärztin, Unterrichtsbeauftragte); Raum 016, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 5731 Sekretariat 17 7130, vonstebu@uni-mainz.de
- Wagner**, Wilfried, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent., Klinik für Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie; Augustusplatz 2 Geb. 901, 55131 Mainz, Tel. 17 3060
- Wagner**, Wolfgang, Univ.-Prof. Dr. med., (komm. Direktor), Neurochirurgische Klinik und Poliklinik; Raum 2.214, Czernyweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 7331, wagner@nc.klinik.uni-mainz.de
- Waisman**, Ari, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; Obere Zahlbacher Str. 63, 55131 Mainz, App. 33357, waisman@uni-mainz.de
- Weber**, Matthias M., Univ.-Prof. Dr. med., Schwerpunkt Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen; Raum 2-18, Naunynweg, Gebäude 303, 55101 Mainz, Tel. 17 7260, MMWeber@uni-mainz.de
- Wehrbein**, Heiner, Univ.-Prof. Dr. Dr., Poliklinik für Kieferorthopädie; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 3024, rehbein@kieferortho.klinik.uni-mainz.de
- Werner**, Christian, Univ.-Prof. Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Raum 2.411, Ehrlichweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 7117
- Willershausen**, Brita, Univ.-Prof. Dr. med.dent. Dipl.-Chem., Poliklinik für Zahnerhaltungskunde; Raum 209, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 7246, willersh@uni-mainz.de
- Wojnowski**, Leszek, Univ.-Prof. Dr. med., Institut für Pharmakologie; Raum 1354, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 33460, wojnowski@uni-mainz.de
- Wölfel**, Thomas, Univ.-Prof. Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie ((Komm.) Direktor); Nannyweg, Gebäude 302, 55131 Mainz, Tel. 17 3797, t.woelfel@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Zeeb**, Hajo, Univ.-Prof. Dr. med., M.Sc., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 106, Obere Zahlbacher Strasse 69, 55131 Mainz, Tel. 17 5714
- Zepp**, Fred, Univ.-Prof. Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 7326
- Zipp**, Frauke, Univ.-Prof. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Neurologie

#### Professorinnen/Professoren

- Boeßert**, Patrick, Dr. med., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 3.708, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 177361, Boessert@hno.klinik.uni-mainz.de
- Closs**, Ellen Ildicho, Prof. Dr. rer. nat. et med. habil., Institut für Pharmakologie; Raum 1209, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 33178, closs@uni-mainz.de
- Eckardt**, Anke, Prof., Chefärztin, Orthopädische Klinik und Poliklinik; Klinik für Orthopädische Chirurgie, Kreis Krankenhaus Rheinfelden, Am Vogelsang 4, 79618 Rheinfelden, Tel. 07623 941351, eckardt.anke@klinloe.de
- Gervais**, Hendrik, Prof. Dr., Klinik für Anästhesiologie; Raum 2.407, Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, Tel. 17 2379, gervais@anaesthesie.klinik.uni-mainz.de
- Herr**, Wolfgang, Prof., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 17 2710, w.herr@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Kahaly**, George, Prof. Dr., Schwerpunkt Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen; Raum 2-05, Naunynweg, Gebäude 303, 55101 Mainz, Tel. 17 6846, kahaly@endokrinologie.klinik.uni-mainz.de
- Oertel**, Joachim, Prof. Dr., ltd. Oberarzt, Neurochirurgische Klinik und Poliklinik; Czernyweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 3734, oertel@nc.klinik.uni-mainz.de
- Petry**, Franz, Prof. Dr., Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene; Raum 834, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 33139, fpetry@uni-mainz.de
- Schramm**, Peter, Prof. Dr., Hautklinik (Oberarzt); Raum 446, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 7259, pschramm@uni-mainz.de
- Schröder**, Heinz-Christoph, Prof. Dr. med. Dr. rer. nat., Angewandte Molekularbiologie; Raum 02-124, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 25791, hschroed@uni-mainz.de; Hans-Bredow-Str. 37a, 65189 Wiesbaden, Tel. +49 611-761391
- Seufert**, Rudolf, Univ.-Prof. Dr., Oberarzt der Klinik, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten (Fachbereich 04-Medizin); Raum 3.0G, Zi. 3-609, Semmelweis-Weg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, Tel. 17 2487, seufert@uni-mainz.de
- Stauber**, Roland, Univ.-Prof. Dr., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 2.528, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7002, Stauber@hno.klinik.uni-mainz.de
- Tanner**, Berno, Prof., Fachbereich 04 - Universitätsmedizin
- Thomann**, Klaus-Dieter, Prof. Dr., Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin; Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Tel. 069 5604452, klaus-dieter.thomann@t-online.de

#### Außerplanmäßige Professorinnen/Professoren

- Arendes**, Josef, Prof. Dr. rer. nat. et med. habil., Physiologische Chemie; Raum 01-130, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 25936, arendes@uni-mainz.de
- Beck**, Michael, Prof. Dr., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2398, beck@kinder.klinik.uni-mainz.de
- Biesterfeld**, Stefan, Prof. Dr., Institut für Pathologie (Unterrichtsbeauftragter); Langenbeckstr. 1, Geb. 706, 55131 Mainz, Tel. 17 3266, biesterfeld@pathologie.klinik.uni-mainz.de
- Boehmer**, Gerd, Prof. Dr. rer. nat. et med. habil., Physiologie; Raum 04-531, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 25770, boehmer@uni-mainz.de
- Breter**, Hans-Joachim, Prof. Dr. med., Pathobiochemie; Raum 01-317, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 25909, breter@uni-mainz.de
- Dahmen**, Norbert, Professor Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2920, ndahmen@uni-mainz.de
- Ernst**, Claus-Peter, Prof. Dr. med. dent., Poliklinik für Zahnerhaltungskunde; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 6883, ernst@uni-mainz.de
- Fischer**, Klaus-Dietrich, Prof. Dr. phil., M. A., Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin; Raum 00141, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Tel. 39 37356, kdfisch@mail.uni-mainz.de
- Grunert**, Peter, Prof. Dr. med., Neurochirurgische Klinik und Poliklinik; Raum 2.545, Czernyweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 2129, grunert@nc.klinik.uni-mainz.de
- Hake**, Ulrich, Prof. Dr., Klinik und Poliklinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie; Raum 5.222, Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz, Tel. 17 2105, hake@uni-mainz.de
- Himmrich**, Ewald, Prof. Dr., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Raum Geb. 701, 4. Stock, Reisingerweg, 55131 Mainz, Tel. 17 72 65, himmrich@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Jung**, M., Prof. Dr. med., Katholisches Klinikum Mainz - St Hildegardis-Krankenhaus; Hildegardstraße 2, D 55131 Mainz, Tel. 147743, gastro-shk@kkmainz.de
- Kreisler**, Matthias, Prof. Dr. med. dent., Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, matthiaskreisler@web.de
- Kreitner**, Karl-Friedrich, Prof. Dr., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 505, EG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 4160 oder 2019, kreitner@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Mann**, Klaus, Prof. Dr., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 7337, mann@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Mildenberger**, Peter, Prof. Dr.med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum E 424, Geb. 505, EG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 7126 oder 2019, milden@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Müller-Forell**, Wibke, Prof. Dr., Institut für Neuroradiologie; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 6785
- Muttray**, Axel, apl. Prof., Dr. med., Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin; Raum 307b, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 33121, amuttray@uni-mainz.de
- Nawrath**, Hermann, Prof. Dr. med. (pensioniert), Institut für Pharmakologie; Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz
- Pietsch**, Michael, Prof. Dr., Abteilung für Hygiene und Umweltmedizin; Raum 549, Hochhaus am Augustusplatz, 55131 Mainz, Tel. 17 9172, mpietsch@mail.uni-mainz.de

- Pitton**, Michael B., Prof. Dr.med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum E 207, Geb. 505, EG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2057 oder 6781, pitton@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Pitz**, Susanne, Prof. Dr., Augenklinik und Poliklinik; Raum F 0 308, Helmholtzweg, Gebäude 101/102, 55131 Mainz, Tel. 17 6762, Pitz@augen.klinik.uni-mainz.de
- Preußner**, Paul-Rolf, Prof. Dr. med. Dr. rer. nat., Augenklinik und Poliklinik; Tel. 17 2214, pr.preussner@uni-mainz.de
- Reuss**, Stefan, Prof. Dr. rer. nat. et med. habil., Institut für Mikroskopische Anatomie und Neurobiologie; Raum 00 463, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, Tel. 39 23207, reuss@uni-mainz.de
- Röschke**, Joachim, Prof. Dr. Dr., Chefarzt, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; St. Valentinushaus, Suttonstr. 24, 65399 Kiedrich, Tel. 06123 603 236, roeschke@scivias-caritas.de
- Saloga**, Joachim, Prof. Dr., Hautklinik (Ltd. Oberarzt); Raum 019, Langenbeckstr.1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 3751, joachim.saloga@unimedizin-mainz.de
- Schinz**, Helmut, Prof. Dr. med. Dr. phil. nat., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Tel. 17 4173, schinz@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Schmitt**, Edgar, Prof. Dr., Institut für Immunologie; Raum 1011, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 33228, eschmitt@mail.uni-mainz.de
- Schopf**, Rudolf, Prof. Dr., Hautklinik (Oberarzt); Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 7108, schopf@hautklinik.klinik.uni-mainz.de
- Spessert**, Rainer, Prof. Dr. rer. nat. et med. habil., Institut für Funktionelle und Klinische Anatomie; Raum 01 485, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, Tel. 39 23718, spessert@uni-mainz.de
- Thoemke**, Frank, Prof. Dr., Klinik und Poliklinik für Neurologie; Reisingerweg, 55131 Mainz, Tel. 17 7194, thoemke@neurologie.klinik.uni-mainz.de
- von Eichel-Streiber**, Christoph, apl. Prof., Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene; Hochhaus am Augustusplatz, 55101 Mainz, Tel. 39 30020, veichel@mail.uni-mainz.de
- Weiß**, Christian, Prof. Dr., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Bögelstr. 1, 21339 Lüneburg, Tel. 04131 773400, Christian.weiss@klinikum-lueneburg.de
- Entpflichtete/ im Ruhestand befindliche Professorinnen/Professoren**
- Beyer**, Jürgen, Univ.-Prof. Dr. med. (pensioniert), Schwerpunkt Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen; Naunynweg, Gebäude 303, D 55101 Mainz, Tel. 86907, H.K.Juergen.Beyer@web.de
- Claus**, Hans-Günther, Prof. Dr.med., (pensioniert), Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; privat: Oberer Laubenheimer Weg 37, 55131 Mainz, Tel. 834156
- Dick**, Wolfgang, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c., Klinik für Anästhesiologie
- Dupuis**, Heinrich, Prof. Dr. agr., pensioniert, Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin; 55131 Mainz, Tel. 06716 2612
- Falke**, Dietrich, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Institut für Virologie; Raum 700, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 17 9367
- Faust**, Günther, Prof. Dr., Allgemeinmedizin; Am Pulverturm 13, 55101 Mainz, Tel. 17 3240, xfaust9533@aol.com
- Gärtner**, Jürgen, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Augenklinik und Poliklinik; Tel. 475325
- Gerbershagen**, Hans-Ulrich, Prof. Dr., Klinik für Anästhesiologie
- Gutjahr**, Peter, Prof. Dr., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2112, gutjahr@kinder.klinik.uni-mainz.de
- Haas**, Jean Peter, Prof. Dr.med., (pensioniert), Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; privat: Bündastraße 1A, CH-7260 Davos Dorf, Tel. +41 81 4165832, Prof.Dr.JeanPeterHaas@t-online.de
- Habighorst**, Ludwig-Volker, Prof. Dr.med., (pensioniert), Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; privat: Kurt-Schumacher-Straße 2a, 56077 Koblenz, Tel. 0261 802287, lhhabighorst@globalserve.de
- Halmagyi**, Miklos, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c., Klinik für Anästhesiologie
- Heine**, Jochen, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Orthopädische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, 55131 Mainz, Tel. 17 7181, hupperic@mail.uni-mainz.de
- Heinemann**, Manfred, Univ.-Prof. Dr. med. (pensioniert), Schwerpunkt Kommunikationsstörungen; Dahlienweg 12, 55126 Mainz, Tel. 474096
- Hoffmann**, Peter, Prof. Dr., Allgemeinmedizin; Am Pulverturm 13, 55101 Mainz, Tel. 17 3240, allgmed@mail.uni-mainz.de
- Hoffmann**, S. O., Univ.-Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. (pensioniert), Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz
- Hohenfellner**, Rudolf, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Urologische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 17 2081
- Hopf**, Hanns Christian, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Klinik und Poliklinik für Neurologie; Reisingerweg, 55131 Mainz
- Huber**, Christoph, Univ.-Prof. Dr. med., (pensioniert), Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz
- Huppmann**, Gernot, Univ.-Prof. (pensioniert) Dr. med., Dipl.-Psych., Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie
- Hutschenreiter**, Gert, Prof. Dr. med., entpflichtet/im Ruhestand, Urologische Klinik und Poliklinik; Urologische Klinik, Ev. u. Johanniter Krankenhaus, Steinbrinkstr. 96 A, 46145 Oberhausen, Tel. 0208 6974301
- Jage**, Jürgen, Univ.-Prof. Dr., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, jage@anaesthesia.klinik.uni-mainz.de
- Junginger**, Theo, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie
- Jüngst**, Bodo-Knut, Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand), Dr. Sportwiss. hc, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin
- Kilbinger**, Heinz, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Institut für Pharmakologie (Sokrates-Koordinator für den Austausch mit Frankreich und Italien); Raum 1113, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 37379, kilbinge@uni-mainz.de
- Klippel**, Karl Friedrich, Prof. Dr. med., entpflichtet/im Ruhestand, Urologische Klinik und Poliklinik
- Knapstein**, Paul-Georg, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten (Fachbereich 04-Medizin); Semmelweis-Weg, Geb. 102-C, D 55101 Mainz
- Konietzko**, Johannes, Univ.-Prof. Dr. med., pensioniert, Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin (pensioniert); Am Apfelberg 15/1, 72076 Tübingen, Tel. 07071 61458
- König**, Benno, Prof. Dr., Allgemeinmedizin; Pulverturm 13, 55101 Mainz, Tel. 17 3240, allgmed@mail.uni-mainz.de
- Kümmel**, Werner F., Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin; Raum 00145, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Am Pulverturm 13, Tel. 17 9538, wekuemme@mail.uni-mainz.de
- Kümmerle**, Fritz, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie
- Kutzner**, Joachim, Univ.-Prof. Dr. med., (pensioniert), Klinik und Poliklinik für Radioonkologie sowie Strahlentherapie
- Lipp**, Markus, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. dent., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Loos**, Michael, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene; Raum 803, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 37237, mloos@mail.uni-mainz.de
- Madjidi**, Abbas, Prof. Dr., Klinik für Anästhesiologie
- Maelicke**, Alfred, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., (pensioniert), Physiologische Chemie; Freiligrathstraße 12, 55131 Mainz, Tel. 1440310, maelicke@galantos.de
- Meyer zum Büschenfelde**, Karl-Hermann, Univ.-Prof.Dr.med.Dr.med.vet.Dr.h.c.FRCP (emeritiert), I. Medizinische Klinik und Poliklinik; Trabener Str. 8, 14193 Berlin, Tel. 030 89540085
- Meyer**, Jürgen, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Reisingerweg, 55131 Mainz, Tel. 17 7250
- Müller**, Werner E.G., Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Angewandte Molekularbiologie; Raum 02-128, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 25910, wmueller@uni-mainz.de; Semmelweisstr. 12, 65203 Wiesbaden, Tel. +49 611-67161
- Müntefering**, Horst, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Abteilung für Kinderpathologie; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 7240 oder 7309, muentefering@kinderpatho.klinik.uni-mainz.de
- Muscholl**, Erich, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Institut für Pharmakologie; Raum 1147, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 37170
- Oesch**, Franz, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Institut für Toxikologie; Raum 342, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 17 9237, oesch@uni-mainz.de
- Ohler**, Werner, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), I. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Olbert**, Dorothea, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Augenklinik und Poliklinik

- Otte**, Paul, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Orthopädische Klinik und Poliklinik; Unterer Michelsberg 10, 55129 Mainz, Tel. 82 886
- Platt**, Karl-Ludwig, Prof. Dr. rer. nat. (pensioniert), Institut für Toxikologie (Pharmakologie und Toxikologie); Raum 408, Obere Zahlbacher Str. 67, 55131 Mainz, Tel. 17 9260, platt@uni-mainz.de
- Prellwitz**, Winfried, Univ.-Prof. Dr. (Emeritus), Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin
- Reitter**, Bernd, Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand), Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2788, reitter@kinder.klinik.uni-mainz.de
- Rittner**, Christian, Univ.-Prof. Dr. med., pensioniert, Institut für Rechtsmedizin; Am Pulverturm 3, 55131 Mainz, rittner@mail.uni-mainz.de
- Rüde**, Erwin, em. Univ.-Prof. Dr., Institut für Immunologie; Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 37288
- Schilling**, Fritz, Univ.-Prof. Dr. med., (pensioniert), I. Medizinische Klinik und Poliklinik; Hebbelstr. 20, 55127 Mainz, Tel. 71131
- Schmidt**, Berthold, Univ.-Prof. Dr. med., Dr. rer. nat., Dipl.-Chem., pensioniert, Pathobiochemie; Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, bschmidt@uni-mainz.de
- Schönberger**, Winfried, Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand), Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz
- Schumacher**, Reinhard, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz
- Sergl**, Hans Georg, Univ.-Prof. Dr. med. dent. Dipl.-Psych. (erititiert), Fachbereich 04 - Universitätsmedizin; Augustusplatz 2 Geb. 901, 55131 Mainz, Tel. 17 3042, Sergl@kieferortho.klinik.uni-mainz.de
- Spranger**, Jürgen, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 3525, spranger@wserv.kinder.klinik.uni-mainz.de
- Stopfkuchen**, Herwig, Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand), Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 7329, hsto@kinder.klinik.uni-mainz.de
- Stossek**, Klaus, Prof. Dr., Klinik für Anästhesiologie
- Thelen**, Manfred, Univ.-Prof. Dr. med., (pensioniert), Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Vaupel**, Peter, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), M.A./Univ. Harvard, Pathophysiologie; Raum 02-242, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 25929 u 20028, vaupel@uni-mainz.de
- Vollrath**, Lutz, Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. (emeritiert), Institut für Mikroskopische Anatomie und Neurobiologie; Raum U1 483, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55099 Mainz, Tel. 39 22248, vollrath@uni-mainz.de
- Walz**, Peter H., Prof. Dr. med., entpflichtet/im Ruhestand, Urologische Klinik und Poliklinik; Direktor der Urologischen Klinik, Klinikum Lüdenscheid, Paulmannshöher Str. 14, 58515 Lüdenscheid, Tel. 02351 463681
- Wanitschke**, Roland, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), I. Medizinische Klinik und Poliklinik; Raum Geb. 701, 10. OG, Tel. 17 7118
- Weinblum**, Dieter, Univ.-Prof. Dr.-Ing., et med. habil. (pensioniert), Physiologische Chemie; Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, weinblum@uni-mainz.de
- Wolf**, Rudolf, Univ.-Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. (pensioniert), Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum 524, Geb. 601, 5. OG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 7377, ruwolf@mail.uni-mainz.de; privat: Fichtenstraße 3, 65510 Hünstetten-Oberlibbach, Tel. +49 6128-71516
- Zahn**, Rudolf K., Univ.-Prof. Dr. med., Dr. h. c. (emeritiert), Physiologische Chemie; Raum 00-309, AMMUG, Verfügungsgebäude für Forschung und Entwicklung, Obere Zahlbacher Str. 63, 55131 Mainz, Tel. 39 33315, RZahn@mail.uni-mainz.de
- Hochschuldozentinnen/dozenten**
- Boldova-Valeva**, Angela, Prof. Dr., Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene; Raum 941, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 36363, avaleva@mail.uni-mainz.de
- Jonuleit**, Helmut, HD Dr., Hautklinik (Forschungsleiter); Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 2957 Sekretariat 17 2545, jonuleit@hautklinik.klinik.uni-mainz.de
- Prange**, Reinhild, HD Dr., Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene; Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 36750, prange@mail.uni-mainz.de
- Thews**, Oliver, Prof. Dr. med., Pathophysiologie; Raum 02-633, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 25209, olthews@uni-mainz.de
- Privatdozentinnen/Privatdozenten und habilitierte Lehrende**
- Al-Nawas**, Bilal, PD Dr. med. Dr. med. dent., Klinik für Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie (Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie), al-nawas@mgk.klinik.uni-mainz.de
- Becker**, Detlef, Priv. Doz. Dr. med., Hautklinik (Oberarzt); Raum 226, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 3679, detlef.becker@unimedizin-mainz.de
- Beetz**, Rolf, Priv. Doz. Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin (Unterrichtsbeauftragter); Raum 1.226, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 3937, beetz@kinder.klinik.uni-mainz.de
- Behneke**, Alexandra, Priv. Doz. Dr. med. dent., Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 7332
- Berger**, Thomas, PD Dr., Physiologie; Raum 05-625, Duesbergweg 6, 55128 Mainz, Tel. 39 20179, berger@uni-mainz.de
- Bickes-Kelleher**, Debra, PD Dr. rer. nat. (GB) et med. habil., Institut für Funktionelle und Klinische Anatomie; Raum 01 433, Becherweg 13, D 55128 Mainz, Tel. 39 23464, kelleher@uni-mainz.de
- Brenner**, Walburgis, PD Dr. rer. nat. et med., Urologische Klinik und Poliklinik; Raum E 225, Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 17 2740, brenner@uni-mainz.de
- Brieger**, Jürgen, Priv. Doz. Dr. rer. nat. et med., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 2.529, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 3354, brieger@mail.uni-mainz.de
- Daubländer**, Monika, Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. dent., Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie; Raum 19, Augustusplatz 2, 55101 Mainz, daublaen@uni-mainz.de
- David**, Matthias, Priv. Doz. Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Drees**, Philipp, Priv. Doz. Dr. med., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Czernyweg, Geb. 505, 55131 Mainz, Tel. 17 7198, drees@uni-mainz.de
- Faldum**, Andreas, PD Dr. rer. nat. et med. habil., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 204, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 3938
- Fellgiebel**, Andreas, Priv. Doz. Dr. med., Leiter d. Gedächtnissprechstunde, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2525, fellgiebel@mail.psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Forst**, Thomas, PD Dr. med., Schwerpunkt Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen; Institut für klinische Forschung und Entwicklung, Parcussstr. 8, 55116 Mainz, Tel. 5763610, thomasF@ikfe.de
- Gast**, Klaus, Priv. Doz. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 605, EG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 7358, kgast@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Genth-Zotz**, Sabine, Priv. Doz. Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Tel. 17 3747, Genth@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Gockel**, Ines, PD Dr., Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie
- Götz**, Martin, Priv. Doz. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, mgoetz@mail.uni-mainz.de
- Grus**, Franz-Hermann, Priv. Doz. Dr. med. Dr. rer. nat., Augenklinik und Poliklinik; Raum H 1.234, Tel. 17 3328, F@Grus.de
- Hampel**, Christian, Priv. Doz. Dr. med., Ltd. Oberarzt, Urologische Klinik und Poliklinik; Raum E 149, Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 17 2310, hampel@urologie.klinik.uni-mainz.de
- Hardt**, Jochen, Dr. phil. et med. habil., Dipl.-Psych., Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie; Raum 05-429, Duesbergweg 6, D-55099 Mainz, Tel. 39 25290, jochen.hardt@gmx.de
- Heinemann**, Markus, PD Dr., Klinik und Poliklinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie (Kinderherzchirurgie); Raum 5.221, 5. OG, Ehrlichweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 7067, heinemann@uni-mainz.de
- Heinrich**, Ulf-Rüdiger, Priv. Doz. Dr. rer. nat., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 2.528, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 4034, heinrich@hno.klinik.uni-mainz.de
- Helling**, Kai, Priv. Doz. Dr. med., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik (Lehrbeauftragter); Raum 3.814, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 6871, kai.helling@ukmainz.de
- Hess**, Georg, Priv. Doz. Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 17 5040, g.hess@3-med.klinik.uni-mainz.de



- Hink**, Ulrich, PD Dr., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Reisingerweg, 55131 Mainz, App. 172259, U.hink@uni-mainz.de
- Hoffmann**, Esther, Priv. Doz. Dr. med., Augenklinik und Poliklinik, ehoffman@mail.uni-mainz.de
- Hohbach-Hohenfellner**, Katharina, Priv. Doz. Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, hohenfellner@gmx.de
- Holtappels-Geginat**, Rafaela, PD Dr. rer. nat. et med. habil., Institut für Virologie; Raum 645/600, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 17 9309, r.holtappels-geginat@uni-mainz.de
- Jones**, Jon, Priv. Doz. Dr. med., Urologische Klinik und Poliklinik; Raum E 223, Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 171 + Piepser, jones@urologie.klinik.uni-mainz.de
- Klages**, Ulrich, Prof. Dr. phil. et med. habil., Poliklinik für Kieferorthopädie; Raum 572, Augustusplatz 2, 55101 Mainz, Tel. 17 6926, klages@kieferortho.klinik.uni-mainz.de
- Klugmann**, Matthias, Dr. rer. nat. habil., Physiologische Chemie; Raum 03-231, Duesbergweg 6, 55128 Mainz, Tel. 39 25997, klugmann@uni-mainz.de
- Küchle**, Raphael, Priv. Doz. Dr. med., Stellvertr. Ltd. Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Raum 4.221, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 3607, raphael.kuechle@unimedizin-mainz.de
- Kunt**, Thomas, PD Dr. med., Schwerpunkt Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen; Facharztpraxis f. Innere Med., Endokrinologie, Diabetologie, Friedrichstr. 147, 10117 Berlin, Tel. 030 520026046
- Kurz**, Sabine, Priv. Doz. Dr. med., Augenklinik und Poliklinik
- Lang**, Thomas, PD Dr., Institut für Pharmakologie; Raum 1351, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 30180, langt@uni-mainz.de
- Laubach**, Wilfried, Priv. Doz. Dr. biol. hom., M.A., Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie; Raum 05-432, Duesbergweg 6 (Campus), D 55099 Mainz, Tel. 39 25979, laubach@uni-mainz.de
- Li**, Huige, Priv. Doz. Dr. med., Institut für Pharmakologie; Raum 1148, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 36929, huigeli@uni-mainz.de
- Mannhardt-Laakmann**, Wilma, Priv. Doz. Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 7425, mannhardt@kinder.klinik.uni-mainz.de
- Marx**, Jürgen, Dr. med. habil., Klinik und Poliklinik für Neurologie, marx@neurologie.klinik.uni-mainz.de
- Menzel**, Thomas, Priv. Doz. Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Gemeinschaftspraxis Angiologie/Kardiologie, Burgstr. 6-8, 65183 Wiesbaden, menzel@uni-mainz.de
- Mirshahi**, Alireza, PD Dr., Augenklinik und Poliklinik, Alireza.Mirshahi@unimedizin-mainz.de
- Möhler**, Markus, Priv. Doz. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; Raum Geb. 206, Zi. 203, moehler@mail.uni-mainz.de
- Müller**, Lars Peter, Priv. Doz. Dr. med., Ltd. Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Raum 4.223, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2286, lars\_peter.mueller@unimedizin-mainz.de
- Müller**, Thomas, Priv. Doz. Dr. med., Institut für Funktionelle und Klinische Anatomie; Raum 01 477, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, Tel. 39 23494, tmueller@uni-mainz.de
- Nink**, Manfred, PD Dr. med., Schwerpunkt Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen; Pneumologisch-Internistische Facharztpraxis, Gladbacher Str. 21, 65388 Schlangenbad-Hausen v.d.H., Tel. 06129 9974
- Oberholzer**, Katja, Priv. Doz. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 505, EG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 5317 oder 2019, oberholz@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Peetz**, Dirk, Priv. Doz. Dr. med., Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin; Raum 1.203 (1. OG), Langenbeckstr. 1, Gebäude 605, 55131 Mainz, Tel. 17 2632, peetz@uni-mainz.de
- Pestel**, Gunther, Priv. Doz. Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Queisser-Luft**, Annette, Priv. Doz. Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin (Geburtenregister Mainzer Modell); Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2773, queisser@wserv.kinder.klinik.uni-mainz.de
- Radtke**, Arnold, PD Dr., Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie; Ehrlichweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7291
- Rümelin**, Andreas, Priv. Doz. Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, Tel. 17 2793, ruemelin@mail.uni-mainz.de
- Schimanski**, Carl Christoph, Priv. Doz. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Schmeck**, Joachim, PD Dr., Klinik für Anästhesiologie (OP-Management); Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Schmitt**, Ulrich, Priv.-Doz. Dr. rer. nat., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 3223, schmitt@mail.psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Schröder**, Annette, Priv. Doz. Dr. med., Urologische Klinik und Poliklinik; Raum E 137, Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 171 + Piepser, schroeder@urologie.klinik.uni-mainz.de
- Schuchmann**, Marcus, Priv. Doz. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, schuchmann@1-med.klinik.uni-mainz.de
- Schulze**, Ralf, PD Dr., Priv. Dozent, Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie (Zahnärztliche Chirurgie, Zahnärztliche Röntgenologie); Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 7332, rschulze@mail.uni-mainz.de
- Siebler**, Jürgen, Priv. Doz. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; 55131 Mainz, siebler@1-med.klinik.uni-mainz.de
- Sotiropoulos**, Georgios, PD Dr., Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie
- Spix**, Claudia, Dr. rer. nat. et med. habil., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 216, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 6852
- Stoffels**, Bernhard, Dr. med. habil., Augenklinik und Poliklinik; Raum H 5.212, Tel. 17 2592, Stoffels@augen.klinik.uni-mainz.de
- Stöltzing**, Oliver, PD Dr., Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie; Ehrlichweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7291
- Strand**, Susanne, Dr. rer. nat. et med. habil., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, strand@mail.uni-mainz.de
- Teifke**, Andrea, Priv. Doz. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum U.312, Geb. 605, UG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 7353 oder 6343, teifke@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Teufel**, Andreas, PD Dr. med. Dr. rer.nat., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; Raum E 12, Gebäude 601, 1, OG, Langenbeckstrasse 1, 55131 Mainz, Tel. 172380, teufel@mail.uni-mainz.de
- Thieme**, Hagen, Priv. Doz. Dr. med., Augenklinik und Poliklinik
- Timm**, Stephan, PD Dr., Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie
- Türeci**, Özlem, Priv. Doz. Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 33396, tureci@uni-mainz.de
- Ullmann**, Andrew J., Priv. Doz. Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 17 6564, a.ullmann@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Vogt**, Thomas, PD Dr., Klinik und Poliklinik für Neurologie; Raum NSK3, Tel. 17 3272, vogt@neurologie.klinik.uni-mainz.de
- Warnholtz**, Ascan, PD Dr., II. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Weber**, Martin, Priv. Doz. Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 17 6001, weber@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Weibrich**, Gernot, Priv.-Doz. Dr. med. dent., Poliklinik für Prothetik; Raum Geb. 901, R. 522, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 3062 oder 17 2211, weibrich@mkg.klinik.uni-mainz.de
- Weigl**, Josef Alfons, Dr. med. habil., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Schwänenweg 20, 24105 Kiel
- Werhahn**, Konrad, Univ.-Prof. Dr., Klinik und Poliklinik für Neurologie (Neurologie); Reisingerweg, 55131 Mainz, Tel. 17 7194, werhahn@uni-mainz.de
- Wiesner**, Christoph, Priv. Doz. Dr. med., Urologische Klinik und Poliklinik; Raum E 163, Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 171 + Piepser, wiesner@urologie.klinik.uni-mainz.de
- Wiewrodt**, Dorothee, Dr. med., Neurochirurgische Klinik und Poliklinik (Neurochirurgie); Raum 2.542, Czernyweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 2170, wiewrodt@nc.klinik.uni-mainz.de
- Zechner**, Ulrich, PD Dr., Institut für Humangenetik; Langenbeckstraße 1, Gebäude 706, 4. Etage, 55131 Mainz, Tel. 17 5850, ulrich.zechner@unimedizin-mainz.de

### Juniorprofessorinnen/professoren

- Kampf**, Antje, Jun.-Prof. Dr, MA (PhD Auckland, MA Cincinnati), Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin; Raum 00161, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Tel. 39 33401, antje.kampf@uni-mainz.de
- Moosmann**, Bernd, Dr. rer. nat., Juniorprofessor für Pathobiochemie, Pathobiochemie; Raum 04-128, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 20186, moosmann@uni-mainz.de
- Münster**, Eva, Prof. Dr. oec. troph., Juniorprofessorin, Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin; Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 30278, eva.muenster@uni-mainz.de

### Wissenschaftliche Assistentinnen/Assistenten

- Amoussina**, Lioubov, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Barreiros**, Ana-Paula, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, barreiros@1-med.klinik.uni-mainz.de
- Borschitz**, Thomas, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie
- Brüllmann**, Dan, Dr. med. dent., Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie
- Brzezinska**, Ryta, Dr., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 24 45
- Burkhardt**, Klaus, Dr., Facharzt für Unfallchirurgie und Orthopädie, Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Raum E.606, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 5298, klaus.burkhardt@unimedizin-mainz.de
- Darstein**, Felix, Dipl.-Übers., I. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Desuki**, Alexander, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Dittrich**, Helmut-Matthias, Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 21 12, dittrich@kinder.klinik.uni-mainz.de
- Draener**, Florian, Dr.Dr., Klinik und Polikliniken für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten (Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie); Augustusplatz 2, 55131 Mainz
- El-Gazouli**, Nora, Dr., Poliklinik für Kieferorthopädie; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 173030
- Engel**, Veronika, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie; Raum Geb. 505, 8.202, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 2221, engel@kinderchir.klinik.uni-mainz.de
- Erdinger**, Bettina, Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Raum 3.214, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 6507, bettina.erdinger@unimedizin-mainz.de
- Fischbeck**, Sabine, Dr. rer. physiol., Dipl.-Psych., Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie; Raum 05-434, Duesbergweg 6, D 55099 Mainz, Tel. 39 25939, fischbec@uni-mainz.de
- Fottner**, Christian, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Gori**, Tomasso, II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, gori@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Grambihler**, Annette, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, grambihler@1-med.klinik.uni-mainz.de
- Gregor**, Sebastian, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, sgregor@uni-mainz.de
- Griemert**, Thomas-Friedrich, I. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Han**, Sung Kook, I. Medizinische Klinik und Poliklinik, skh\_@gmx.de
- Hanke**, Eric, Dr., Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Raum 3.222, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2662, eric.hanke@unimedizin-mainz.de
- Hartmann**, Christine, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, christine.hartmann@1-med.klinik.uni-mainz.de
- Himmrich**, Ljudmilla, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Reisingerweg, 55131 Mainz, App. 172586
- Hoffman**, Arthur, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, hoffman@1-med.klinik.uni-mainz.de
- Hölscher**, Birgit, I. Medizinische Klinik und Poliklinik, hoelscher@1-med.klinik.uni-mainz.de
- Hückstädt**, Thomas, Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie; Raum Geb. 505, 8.206, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 2427, hueckstaedt@kinderchir.klinik.uni-mainz.de
- Jacobs**, Collin, Dr., Poliklinik für Kieferorthopädie; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 173030
- Kaluza-Schilling**, Wiebke, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, kaluza-schilling@1-med.klinik.uni-mainz.de
- Karbach**, Susanne, II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, karbach@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Kittner**, Jens, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; Tel. 17 7197, kittner@1-med.klinik.uni-mainz.de
- Klär-Hlawatsch**, Bettina, Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz
- Kleis**, Wilfried, Dr., Klinik für Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 7334
- Klizaite**, Jurgita, Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie; Raum Geb. 505, 8.223, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 2504, klizaite@kinderchir.klinik.uni-mainz.de
- Klonschinski**, Thomas, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Raum 503, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2660, thomas.klonschinski@unimedizin-mainz.de
- KreiBelmeier**, Klaus-Peter, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Lubos**, Edith, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Matthes**, Christine, Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie; Raum Geb. 505, 8.206, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 2427, matthes@kinderchir.klinik.uni-mainz.de
- Menke**, Julia, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, menkj005@gmx.de
- Mennickheim**, Julia, Dr. med. dent., Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie
- Mörgel**, Maximilian, Dr.Dr., Klinik und Polikliniken für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten (Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie); Augustusplatz 2, D 55131 Mainz
- Morgenstern**, Marc, I. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Müller**, Harald, Dr., Abteilung für Neuropathologie (FA für Neuropathologie); Raum 4.123, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 6718, harald.mueller@unimedizin-mainz.de
- Navarro**, Bianca, Dr. med., Institut für Rechtsmedizin; Am Pulverturm 3, 55131 Mainz, Tel. 39 32194, navarro@uni-mainz.de
- Niederle**, Ina, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Pistorius**, Jutta, Dr. med. dent., Institut für Zahnärztliche Werkstoffkunde und Technologie; Raum 8, Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 14, D 55128 Mainz, Tel. 39 23740
- Proschek**, Dirk, Dr., Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Raum E.606, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 5298, dirk.proschek@unimedizin-mainz.de
- Quintana**, Jennifer, Dr., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 172783
- Rahman**, Khan, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, fareedrahman@gmx.de
- Rey**, Johannes, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Richter**, Steffen, Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie; Raum Geb. 505, 8.206, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 2427, richter@kinderchir.klinik.uni-mainz.de
- Robert**, Noelken, Dr. med. dent., Klinik und Polikliniken für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten
- Sattarova**, Sabina, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Schamberger**, Beate, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Schattenberg**, Jörn, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; Raum 1.24, Langenbeckstr. 1, Gebäude 601, Tel. 176074, schatten@uni-mainz.de
- Scherer**, Cordula, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie; Raum Geb. 505, 8.202, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 2221, scherer@kinderchir.klinik.uni-mainz.de
- Schreiner**, Oliver, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, schreiner@mail.uni-mainz.de
- Schröder**, Martin, Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie; Ehrlichweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7291
- Schulte-Sasse**, Carla, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, schulte-sasse@1-med.klinik.uni-mainz.de
- Schwind**, Matthias, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie; Raum Geb. 505, 8.223, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 2504, schwind@kinderchir.klinik.uni-mainz.de
- Sieg**, Julia, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, sieg@1-med.klinik.uni-mainz.de
- Sprinzl**, Martin, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, sprinzl@1-med.klinik.uni-mainz.de
- Staub**, Frank, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, staib.f@gmx.de

**Stanglow**, Sabine, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, stanglow@1-med.klinik.uni-mainz.de  
**Strand**, Dennis, PhD., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, dstrand@mail.uni-mainz.de  
**Tagkalos**, Evangelos, Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie; Ehrlichweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7291  
**Thanka Nadar**, Biju Jose, I. Medizinische Klinik und Poliklinik, thanka@uni-mainz.de  
**Thieringer**, Florian, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, thieringer@1-med.klinik.uni-mainz.de  
**Thomaitis**, Thomas, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik  
**Toussaint**, Nicole, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik  
**Triantafyllias**, Konstantinos, I. Medizinische Klinik und Poliklinik  
**Tschirner**, Stefan, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, tschirn@uni-mainz.de  
**Turial**, Salmai, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie; Raum Geb. 505, 8.222, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 7107, turial@kinderchir.klinik.uni-mainz.de  
**Valev**, Ivan, Dr. med., Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene; Raum 941, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 36363, walev@uni-mainz.de  
**Walter**, Christian, Dr. Dr., Klinik und Polikliniken für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten (Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie)  
**Weinmann**, Arndt, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; App. 172666, weinmann@1-med.klinik.uni-mainz.de  
**Weltzien**, Alexandra, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie; Raum Geb. 505, 8.201, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 6864, weltzien@kinderchir.klinik.uni-mainz.de  
**Wiens**, Matthias, Dr. rer. nat., Angewandte Molekularbiologie; Raum 02-127, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 25961, wiens@uni-mainz.de  
**Wörns**, Marcus-Alexander, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, woerns@1-med.klinik.uni-mainz.de  
**Zeiger**, Thorsten, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik  
**Zeller**, Geraldine, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik  
**Zimmermann**, Anca, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik  
**Zimmermann**, Tim, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, zimmerti@uni-mainz.de

**Dozentinnen/Dozenten und Lehrkräfte für besondere Aufgaben**  
**Röder**, Rolf, Dr. med., Neurochirurgische Klinik und Poliklinik; Czernyweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7330

**Lehrkräfte**  
**Alessandri**, Beat, Dr. SC. nat. ETH, [Schweiz], Institut für Neurochirurgische Pathophysiologie; Raum U-309, Czernyweg, Geb. 505, 55131 Mainz, Tel. 17 2986, Alessandri@nc-patho.klinik.uni-mainz.de  
**Heimann**, Axel, Dr. med., Institut für Neurochirurgische Pathophysiologie; Raum K-309, Czernyweg, Geb. 505, 55131 Mainz, Tel. 172986, heimann@nc-patho.klinik.uni-mainz.de  
**Klimpe**, Sven, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Neurologie, klimpe@neurologie.klinik.uni-mainz.de  
**Schwaab**, Ira, Institut für Humangenetik; Raum 403, Langenbeckstr. 1, Haus 601, 55131 Mainz, Tel. 17 3871, ira.schwaab@unimedizin-mainz.de

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter**  
**Ababa**, Sehriban, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin; Am Pulvertrum 13, 55131 Mainz, Tel. + 49 6131 9514, ababa@uni-mainz.de  
**Abboud-Neisecke**, Sahda, Dr. med. dent., Institut für Zahnärztliche Werkstoffkunde und Technologie; Raum 9, Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 14, D 55128 Mainz, Tel. 39 22316  
**Abegunewardene**, Nico, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Reisingerweg, 55131 Mainz, App. 172889, nico@mail.uni-mainz.de  
**Achenbach**, Tobias, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 505, EG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2019, achen@radiologie.klinik.uni-mainz.de  
**Adam**, Mirko, Dr. med., Urologische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 17 1 + Piepser, adam@urologie.klinik.uni-mainz.de  
**Affolter**, Anette, Dr. med., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 3.704, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 2719, affolter@hno.klinik.uni-mainz.de  
**Al-Zoubi**, Amien, Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 8.716, Helmholtzweg, 55131 Mainz, Tel. 17 4331, Al-Zoubi@hno.klinik.uni-mainz.de  
**Albrecht**, Juliane, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2920, albrecht@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de  
**Albrich**, Stefan, Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweis Weg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, albrich@uni-mainz.de  
**Alhafne**, Ahmed, Dr., Poliklinik für Kieferorthopädie; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 173030  
**Altenhöfer**, Sebastian, Dipl.-Chem., Institut für Pharmakologie; Obere Zahlbacher Str. 67, D 55131 Mainz, Tel. 39 33192  
**Ament**, Stephan-Johann, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 173025, ament@nuklear.klinik.uni-mainz.de  
**Auer**, Christiane, Dr. med., Assistenzärztin, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweis-Weg Geb 102-C, 55101 Mainz, Christiane.Glawatz@gmx.de  
**Axt**, Gerson, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 7338, axt\_g@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de  
**Azaripour**, Ali Adriano, Dr. med. dent., Poliklinik für Zahnerhaltungskunde; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 3058  
**Azrak**, Birquel, Dr. med. dent., Poliklinik für Zahnerhaltungskunde; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 3556, azrak@uni-mainz.de  
**Bacher**, Nicole, Dr. med., Hautklinik; Raum Labor, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 2947, bacher@hautklinik.klinik.uni-mainz.de  
**Badenhoop**, Beate, Dr. med., Fachärztin, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweis-Weg, Geb. 102-c, 55101 Mainz, Tel. 17 2980, badenhoop@uni-mainz.de  
**Bähner**, Viola, Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, wolf@uni-mainz.de  
**Baqué**, Pia-Elisabeth, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 173026, baque@nuklear.klinik.uni-mainz.de  
**Bardeleben**, Ralph Stephan von, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Reisingerweg, 55131 Mainz, App. 172586, von.Bardeleben@ukmainz.de  
**Bäres**, Maren, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz  
**Barzen**, Stefan, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz  
**Baskaya**, Ömür, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 6110, baskaya@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de  
**Bauer**, Stefan, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz  
**Beck**, Joachim, Dr., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 17 5042, j.beck@3-med.klinik.uni-mainz.de  
**Becker**, Christine, Dr., Institut für Physiologische Chemie und Pathobiochemie (Organisation Praktikum und Seminare); Raum 01-226, Duesbergweg 6, D 55099 Mainz, Tel. 39 25964, beckerch@uni-mainz.de  
**Becker**, Jürgen, Dr. rer. nat., Institut für Rechtsmedizin; Raum 02 243, Am Pulvertrum 3, 55131 Mainz, Tel. 39 30036, jbecker@mail.uni-mainz.de  
**Becker**, Thomas, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz  
**Behn**, Birte, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie; Raum 207, Langebeckstr. 1/Gebäude 406, 55131 Mainz, Tel. 17 3283, behn@ukmainz.de  
**Beis**, Erato, Dr. med., Hautklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, beis@hautklinik.klinik.uni-mainz.de  
**Bell**, Carolin, Dipl.-Inf., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, App. 6131 39 33488  
**Bender**, Andreas, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz  
**Bender**, Klaus, Dr. rer. nat., Institut für Rechtsmedizin; Am Pulverturm 3, 55131 Mainz, Tel. 39 32733, kbender@mail.uni-mainz.de  
**Bentley**, Alexander, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz  
**Bergeler**, Jürgen, Dr.-Ing., Ak. ORat, Physiologie; Raum 04-619, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 25931, bergeler@uni-mainz.de  
**Berisha**, Fatmire, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik, Berisha@schepens.com  
**Bernd**, Harald, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz



- Bernius**, Annette, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2134, bernius\_a@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Beyer**, Christian, Dr. med., Oberarzt, Neurochirurgische Klinik und Poliklinik; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2006
- Beyer**, Vera, Dipl.-Biol., Institut für Humangenetik; Langenbeckstraße 1, Gebäude 706, 4. Etage, 55101 Mainz, Tel. 17 5795, vera.beyer@unimedizin-mainz.de
- Bickmann**, Julia, Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin; Raum 1.237 (1. OG), Langenbeckstr. 1, Gebäude B 605, 55131 Mainz, Tel. 17 7297, bickmann@zentrallabor.klinik.uni-mainz.de
- Biedenkopf**, Amelie, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, biedenkopf@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Bitschnau**, Stefanie, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 505, EG, Langenbeckstrasse 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2019, bitschnau@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Bittinger**, Fernando, Dr. med., Institut für Pathologie (OA Facharzt für Pathologie); Langenbeckstr. 1, Geb. 706, 55131 Mainz, Tel. 17 2811, bittinger@pathologie.klinik.uni-mainz.de
- Blumenthal**, Johanna, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Bockamp**, Ernesto, PD Dr., Institut für Toxikologie; Raum 1541, Obere Zahlbacher Str. 67, 55131 Mainz, Tel. 17 9297, bockamp@uni-mainz.de
- Böckelmann**, Susanne, Dr., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz
- Bodenstein**, Marc, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz
- Boehle**, Holger, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Boehm**, Daniel, Dr. med., Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweis-Weg, Geb.102-C, 55101 Mainz, Tel. 17 2615, dboehm@uni-mainz.de
- Böhme**, Stefan, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Boor**, Stefan, Dr. med., Institut für Neuroradiologie; 55101 Mainz, Tel. 17 5324
- Bostel**, Tilman, Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 605-UG, MRT, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 4056, bostel@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Böttcher**, Martin, Dipl.-Phys., Urologische Klinik und Poliklinik; Raum E 153, Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 17 2301, boettcher@urologie.klinik.uni-mainz.de
- Bozkurt**, Nihal, Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 505, EG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2048 oder 6011, bozkurt@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Braun**, Ludwig, Dipl.-Psych., Schwerpunkt Kommunikationsstörungen; Langenbeckstraße 1, Gebäude 102 H, 55131 Mainz, Tel. 17 2248, braun@kommunikation.klinik.uni-mainz.de
- Brauninger**, Wolfgang, Dr. med., Hautklinik (Oberarzt); Raum 447, Langenbeckstr.1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 7149, braeuninger@hautklinik.klinik.uni-mainz.de
- Brause**, Kai, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz
- Brejawi**, Nadja, Dr. med., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Czernyweg, Geb. 505, D 55131 Mainz, Tel. 17 2334, brejawi@orthopaedie.klinik.uni-mainz.de
- Breckmann**, Frank, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, breckmann@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Briel**, Christoph Matthias Emanuel, Urologische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 171 + Piepser, Briel@urologie.klinik.uni-mainz.de
- Brochhausen**, Christoph, Dr. med., Institut für Pathologie; Langenbeckstr. 1, Geb. 706, 55131 Mainz, Tel. 17 7307, brochhausen@pathologie.klinik.uni-mainz.de
- Bros**, Matthias, Dr. rer. nat., Hautklinik; Raum Labor II, 01-320, Obere Zahlbacher Str. 63, 55131 Mainz, Tel. 17 9846, mbros@uni-mainz.de
- Brüggemann**, Kerstin, Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 505, EG, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2019, brueggemann@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Brühl**, Klaus, Dr. med., Institut für Neuroradiologie; Tel. 17 2296
- Brunier**, Malte, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Brüning**, Christian, Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Raum E.606, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 5298, christian.brueuning@unimedizin-mainz.de
- Buchholz**, Hans-Georg, Dipl.-Ing. (FH), Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin (PET-Physik); Langenbeckstraße 1, Gebäude 210, 55131 Mainz, Tel. 17 2667, buchholz@nuklear.klinik.uni-mainz.de
- Buggenhagen**, Holger, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Buhr**, Christiane, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, buhr@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Bumb**, Peter, Dr. med., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 3.810, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7362, Bumb@hno.klinik.uni-mainz.de
- Bürger**, Arne, Dipl.-Psych., Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie; Raum 205, Langenbeckstraße 1/ Gebäude 406, 55131 Mainz, Tel. 17 3282, arne.buerger@ukmainz.de
- Burwinkel**, Matthias, Dr. med. dent., Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie
- Busemann**, Inga, Dr. med. dent., Poliklinik für Zahnerhaltungskunde; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 3058
- Bushnak**, Ayman, Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Helmholtzweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2796
- Butsch**, Florian, Dr. med., Hautklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2945, butsch@hautklinik.klinik.uni-mainz.de
- Callaway**, Angelika, Dr. rer. nat., Poliklinik für Zahnerhaltungskunde; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 7091, callaway@uni-mainz.de
- Clement**, Albrecht, Dr. rer. nat., Ak.Oberarzt, Pathobiochemie; Raum 04-315, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 25793, clement@uni-mainz.de
- Closhen**, Dorothea, Dr. med., Physiologie; Raum 01-424, Duesbergweg 6, 55128 Mainz, Tel. 39 24549, closhen@uni-mainz.de
- Closhen**, Dorothea, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Coldewey**, Meike, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
- Conradi**, Roland, Dr. med., Transfusionszentrale; Hochhaus Augustusplatz, Geb. 905, D 55131 Mainz, Tel. 17 4402, conradi@transfusion.klinik.uni-mainz.de
- Constantinou**, Pavlos, Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7361
- Contente**, Ana, Dr., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 33324, contente@uni-mainz.de
- Cotarelo**, Cristina, Dr. med., Institut für Pathologie; Langenbeckstr. 1, Geb. 706, 55131 Mainz, Tel. 17 4570, cotarelo@pathologie.klinik.uni-mainz.de
- Czyz**, Ewa, II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, czyz@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Davydenko**, Sergiy, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2150, davydenko\_s@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Debling**, Desiree, Dr. sc. hum., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 206, Obere Zahlbacher Str. 69, 55101 Mainz, Tel. 17 3109
- Derichs**, Ute, Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz
- Deubel**, Julia, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 505, EG, Langenbeckstrasse 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2019, deubel@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Didion**, Nicole, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz
- Dierke**, Gesa, Dr. med., Urologische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 171 + Piepser, dierke@urologie.klinik.uni-mainz.de
- Dietrich**, Cornelia, PD Dr., Akademische Rätin, Institut für Toxikologie; Raum 464, Obere Zahlbacher Str. 67, 55131 Mainz, Tel. 17 9141, cdietric@uni-mainz.de
- Dietrich**, Helmut, Dr. med. dent., Poliklinik für Prothetik; Raum 340, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 7349, dietrich@mail.uni-mainz.de
- Dietz**, Sven-Oliver, Dr., Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Raum 3.222, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2662, sven-oliver.dietz@unimedizin-mainz.de
- Distler**, Eva, Dr. rer. nat., Dipl.-Biol., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Raum VFG 01-136, Tel. 39 33443, distlee@uni-mainz.de
- Dittrich**, Christine, Dr. med., Hautklinik ((z.Z. in Mutterschutz)); Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
- Doerken**, Mara, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Doetsch**, Stephanie, Dr. med., beurlaubt, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, smk.doetsch@t-online.de
- Domke**, Christoph, II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, dommke@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Donath**, Susanne, M. Sc, Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 208, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 5830
- Dopheide**, Jörn, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Dörr**, Sonja, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz

**Dragicevic**, Aleksandra, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2131, dragicev@mail.uni-mainz.de

**Drees**, Christiane, Dr. med., (beurlaubt), Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55131 Mainz

**Dreimüller**, Nadine, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2920, dreimueller@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de

**Drescher**, Daniel Georg, Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie; Ehrlichweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7291

**Dumstorff**, Frauke, II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, dumstorff@2-med.klinik.uni-mainz.de

**Eckle**, Daniel, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz

**Edinger**, Jens, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Raum Raum 1.612, Bau 920, Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 7188, jens.edinger@unimedizin-mainz.de

**Eha**, Judith, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik, eha@augen.klinik.uni-mainz.de

**Ehlers**, Vicky, Dr. med. dent., Poliklinik für Zahnerhaltungskunde; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 3058, ehlersv@uni-mainz.de

**Eichhorn**, Waltraud, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin; Langenbeckstraße 1, Gebäude 210, 55131 Mainz, Tel. 17 2668, eichhorn@nuklear.klinik.uni-mainz.de

**Einig**, Monika, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz

**Einzmann**, Thomas, Dr. med., Facharzt, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweisweg, Geb.102-C, 55101 Mainz, einzmann@uni-mainz.de

**El Masri**, Dschamil, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz

**EL Rais**, Zeyad Faour M., II. Medizinische Klinik und Poliklinik

**Eli**, Michael, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz

**Elliger**, Erik, Orthopädische Klinik und Poliklinik; Czernyweg, Geb. 505, D 55131 Mainz, Tel. 17 2334, elliger@orthopaedie.klinik.uni-mainz.de

**Elsäßer**, Amelie, Dipl.-Stat., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 114, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 3120

**Emrich**, Katharina, Dr., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 202, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 6710

**Emser**, Angela, Dr. rer. physiol., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 117, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 2433

**Enders**, Annalisa, Dr., Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Raum 3.214, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 6507, annalisa.enders@unimedizin-mainz.de

**Engel**, Renate, Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 33323, engelr@uni-mainz.de

**Engel**, Roger, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 109, EG, Langenbeckstrasse 1, Tel. 17 2445, engel@radiologie.klinik.uni-mainz.de

**Erdmann**, Klaus, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz

**Escobar Pinzón**, Luis Carlos, Dr. rer.soc., Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin; Raum 300b, Obere Zahlbacher Straße 67, D 55131 Mainz, Tel. 39 30222, escobar@uni-mainz.de

**Eshkind**, Leonid, Dr. rer. nat., Institut für Toxikologie; Raum 1509, Obere Zahlbacher Str. 67, 55131 Mainz, Tel. 17 9202, eshkind@uni-mainz.de

**Fabrin**, Helen, Orthopädische Klinik und Poliklinik; Czernyweg, Geb. 505, D 55131 Mainz, Tel. 17 7180, rohmer@orthopaedie.klinik.uni-mainz.de

**Fandel**, Thomas, Dr. med., beurlaubt, Urologische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 17 1 + Piepser

**Fehr**, Christoph, Priv. Doz. Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2920, fehrc@uni-mainz.de

**Felix**, Daniela, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, felix@1-med.klinik.uni-mainz.de

**Fell**, Isabel, Dr. med., Hautklinik; Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 7189, fell@hautklinik.klinik.uni-mainz.de

**Fink**, Olga, Dr. med. dent., Poliklinik für Zahnerhaltungskunde; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 3508

**Fisch**, Constanze, Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 605, EG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2499, fisch@radiologie.klinik.uni-mainz.de

**Fischer**, Berthold, Dr. med., Schwerpunkt Pneumologie; Kilianweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 2559, b.fischer@3-med.klinik.uni-mainz.de

**Fischer**, Gerrit, Dr. med., Neurochirurgische Klinik und Poliklinik; Czernyweg, Geb. 505, 55131 Mainz, Tel. 17 7330, fischer@nc.klinik.uni-mainz.de

**Fischer**, Ilka, Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Helmholtzweg, 55131 Mainz, Tel. 17 4272

**Fischer**, Tamara, Dr. med., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Geb. 503, D 55131 Mainz, Tel. 17 2338, fischer@orthopaedie.klinik.uni-mainz.de

**Fleck**, Birthe, Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Raum 1.217, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 172773, fleck@kinder.klinik.uni-mainz.de

**Fliedner**, Florian, Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, fliedner@3-med.klinik.uni-mainz.de

**Flores Balderas**, Elva Rocio, Dr. med., Hautklinik (z.Z. in Mutterschutz); Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz

**Fondel**, Ricarda, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz

**Fortmüller**, Kathrin, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz

**Fottner**, Christian, Dr. med., Schwerpunkt Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen; Naunynweg, Gebäude 303, 55101 Mainz, Tel. 17 2639, cfottner@t-online.de

**Franke**, Andreas, Dr. med., Dr. disc.pol., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 7010, franke\_a@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de

**Franzaring**, Anja, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 505, EG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2019, dahmen@mail.uni-mainz.de

**Frees**, Sebastian, Dr. med., Urologische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 171 + Piepser, frees@urologie.klinik.uni-mainz.de

**Frey-Mahn**, Gabriele, Dipl.-Biol., Institut für Humangenetik; Langenbeckstr. 1, Geb. 706, 4. Etage, 55131 Mainz, Tel. 17 5795, gabriele.frey-mahn@unimedizin-mainz.de

**Fröhlich**, Jonas, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz

**Frommolt**, Ruth, Dr., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 33323, frommolt@uni-mainz.de

**Fruth**, Kai, Dr. med., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 5813, fruth@hno.klinik.uni-mainz.de

**Ftayeh**, Oussama, Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7361

**Fukui**, Kimiko, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz

**Galetzka**, Danuta, Dr. rer. nat., Institut für Humangenetik; Raum 405, Langenbeckstr. 1, Geb. 601, 4. Etage, 55131 Mainz, Tel. 17 5852, danuta.galetzka@unimedizin-mainz.de

**Gartenschläger**, Martin, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 173025, gartenschlaeger@nuklear.klinik.uni-mainz.de

**Gatting**, Matthias, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz

**Gawehn**, Joachim, Dr. med., Institut für Neuroradiologie; Tel. 17 2296

**Geers**, Martina, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz

**Geib**, Daniel, Dr. med., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 3.706, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7361, Geib@hno.klinik.uni-mainz.de

**Geißler**, Britta, Dr. med., Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin; Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 33231, geisslbr@uni-mainz.de

**Genitseriotis**, Ruth, Dr. rer. nat., Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene; Raum 844, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 33132

**Gercek**, Erol, PD Dr., Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Raum 3.221, Ehrlichweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 7115, erol.gercek@unimedizin-mainz.de

**Gericke**, Adrian, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik, adrian\_gericke@yahoo.de

**Gerth**, Mathias, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz

**Geschke**, Katharina, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2930, geschke\_k@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de

**Ghanaati**, Sharam, Dr. med., Institut für Pathologie; Langenbeckstr. 1, Geb. 706, 55131 Mainz, Tel. 17 4003, ghanaati@pathologie.klinik.uni-mainz.de

**Giesa**, Markus, Dr. med., Oberarzt, Orthopädische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, 55131 Mainz, Tel. 17 7374, giesa@orthopaedie.klinik.uni-mainz.de

**Gillitzer**, Rolf, Dr. med., beurlaubt, Urologische Klinik und Poliklinik; Raum E 253, Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 17 2216, gillitze@mail.uni-mainz.de

**Giralt**, Sebastian, Dipl.-Psych., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Raum 1.632, Bau 920, Untere Zahlbacher Straße 8, D 55131 Mainz, Tel. 17 6146, sebastian.giralt@unimedizin-mainz.de

**Glaser**, Martin, Dr. med., Neurochirurgische Klinik und Poliklinik (Neurochirurgie); Czernyweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 5013, glaser@nc.klinik.uni-mainz.de  
**Gleissner**, Christiane, Dr.med.Dr.med.dent. habil., Poliklinik für Zahnerhaltungskunde; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 7091, gleissner@uni-mainz.de  
**Göbler**, Susanne, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55131 Mainz  
**Golbs**, Antje, Dr. rer. nat., Physiologie; Raum 01-423b, Duesbergweg 6, 55128 Mainz, Tel. 39 26410, golbs@uni-mainz.de  
**Goldhammer**, Stephanie, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz  
**Götte**, Heiko, Dr. rer. physiol., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 212, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 5934  
**Grabowski**, Margarete, Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 33323, grabows@uni-mainz.de  
**Graf**, Claudine, Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, graf@uni-mainz.de  
**Graf**, Julian, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz  
**Graf-Morgenstern**, Mechthild, Dr. med., Dipl.-Psych., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 7144, graf-morgenstern@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de  
**Gramley**, Felix, II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, gramley@2-med.klinik.uni-mainz.de  
**Greif-Higer**, Gertrud, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Raum Geb. 207, 1. OG, Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2164, gertrud.greif-higer@unimedizin-mainz.de  
**Griesinger**, Jan, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz  
**Grodzki**, Martha, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz  
**Groffik**, Adriane, Dr. med., Hautklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2943, groffik@hautklinik.klinik.uni-mainz.de  
**Groß**, Stefanie, Institut für Humangenetik; Raum 407, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 5792, stefanie.gross@unimedizin-mainz.de  
**Grzimek-Koschewa**, Natascha, Dr. rer. nat., Institut für Virologie; Raum 645/604, Obere Zahlbacher Straße 67 (Hochhaus), 55131 Mainz, Tel. 17 9309, grzimek@uni-mainz.de  
**Haasler**, Ina, Dr. med., Schwerpunkt Pneumologie; Kilianweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 6850, haasler@3-med.klinik.uni-mainz.de  
**Habermann**, Björn, Dr. med., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Czernyweg, Geb. 505, D 55131 Mainz, Tel. 17 7180, habermann@orthopaedie.klinik.uni-mainz.de  
**Haensel**, Anja, Dr. med., Fachärztin, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweis Weg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, ahaensel@uni-mainz.de  
**Haffner**, Angelika, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik  
**Hagen**, Frank, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz  
**Hähnel**, Patricia, Dipl.-Biol., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 17 2714, Haehnel@3-med.klinik.uni-mainz.de  
**Hahner**, Maximilian, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik  
**Hajjeva**, Parvana, Dr. rer. nat., Pathobiochemie; Raum 04-132, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 24552, hajjeva@uni-mainz.de  
**Hammer**, Gaël, Dr., PH, Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 201, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 3122  
**Hänselmann**, Kathrin, M. Sc., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 207, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 3124  
**Hansen**, Torsten, Priv. Doz. Dr. med., Institut für Pathologie; Langenbeckstr. 1, Geb. 706, 55131 Mainz, Tel. 17 3265, hansen@pathologie.klinik.uni-mainz.de  
**Harsch-Menzel**, Gudrun, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz  
**Hartmann**, Alexandra, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2130, hartmann@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de  
**Hartmann**, Erik, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz  
**Hartmann**, Sinsa, Dr. med. dent., Poliklinik für Prothetik; Raum 335 A, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 2178  
**Hartwig**, Udo, Dr. rer. physiol., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 393 3368, uhartwig@mail.uni-mainz.de  
**Haselbacher**, Antje, Dr. rer. medic., Dipl.-Psych., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Raum Geb. 207, 1. OG, Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2999, antje.haselbacher@unimedizin-mainz.de  
**Hassan**, Muhamed, Dr. med. dent., Poliklinik für Zahnerhaltungskunde; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 3058  
**Hatz**, Dorothea, Dr. med., Institut für Rechtsmedizin (Assistenzärztin); Raum 00264, Am Pulverturm 3, 55131 Mainz, Tel. 39 37106, hatz@uni-mainz.de  
**Haxel**, Boris, Dr. med., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 2-23 Bau 403, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 4414, haxel@mail.uni-mainz.de  
**Hegering**, Annette, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz  
**Heid**, Florian, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, heid@mail.uni-mainz.de  
**Heidner**, Kristina, Assistenzärztin, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweisweg, Geb 102-C, 55101 Mainz, heidner@uni-mainz.de  
**Heinzel**, Ulrich, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz  
**Helisch**, Andreas, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin; Langenbeckstraße 1, Gebäude 210, 55131 Mainz, Tel. 17 2984, helisch@nuklear.klinik.uni-mainz.de  
**Helou**, Leila, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz  
**Hempel**, Johann, Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 3.826, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7361, Hempel@hno.klinik.uni-mainz.de  
**Hendelmeier**, Martin, Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 17 6327  
**Hengstenberg**, Matthias, Dr. med. dent., Poliklinik für Prothetik; Raum 341, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 5078, hengsten@mail.uni-mainz.de  
**Henke**, Michaela, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2920, henke@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de  
**Herber**, Simone, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz  
**Herbig**, Elina Liz, Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene; Raum 941, Obere Zahlbacherstr. 67, 55131 Mainz, Tel. 39 33132 oder 32173, herbig@uni-mainz.de  
**Herkenhoff**, Stephanie, II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, herkenhoff@2-med.klinik.uni-mainz.de  
**Herrgen**, Sebastian, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz  
**Herzog**, Daniel, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik, herzog@augen.klinik.uni-mainz.de  
**Hilmer**, Stefan, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz  
**Hirschhäuser**, Franziska, M.Sc.Biomed., Pathophysiologie; Raum 01-532, Duesbergweg 6, 55128 Mainz, Tel. 39 22395, hirschhaeuser@uni-mainz.de  
**Hoffmann**, Julia, Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 33318, hoffmann@uni-mainz.de  
**Hofmann**, Ludwig, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, Tel. 17 3085, LHofmann@mail.uni-mainz.de  
**Hohmann**, Manfred, Prof. Dr., Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweisweg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, Tel. 172622, hohmann@frauen.klinik.uni-mainz.de  
**Höhn**, René, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik, hoehn@augen.klinik.uni-mainz.de  
**Hollemann**, David, Dr. med., Institut für Pathologie; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2813, hollemann@pathologie.klinik.uni-mainz.de  
**Horke**, Sven, Dr. rer. nat., Institut für Pharmakologie; Raum 1215, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 33192, horke@uni-mainz.de  
**Hornstein**, Silke, Dr. med. dent., Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie  
**Hötter**, Andreas, Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 505, EG, Langebeckstrasse 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2019, hoetker@radiologie.klinik.uni-mainz.de  
**Huber**, Ina, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz  
**Huber**, Lara, Dr. phil., Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin; Raum 00152, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Tel. 17 9480, huberl@uni-mainz.de  
**Hülstrunk**, Christian, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 172557, chhuelstrunk@weg.de  
**Humbert**, Till, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz  
**Huth**, Ralf Gunter, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2786  
**Ilkilic**, Ilhan, Dr. med. (TR), Dr. phil., M.A., Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin; Raum 00155, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Tel. 39 37356, ilkilic@uni-mainz.de  
**Ingel**, Katharina, Dipl.-Math., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 201, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 3121



- Intan**, Ratna Sari, Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 33324, intan@mail.students.uni-mainz.de
- Jabs**, Alexander, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; App. 172729, jabs@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Jachmann**, Nicole, Dr. rer. nat. Dipl.-Chem., Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin; Raum 1.205 (1. OG), Langenbeckstr. 1, Gebäude B 605, 55131 Mainz, Tel. 17 7092, jachmann@zentrallabor.klinik.uni-mainz.de
- Jäckel**, Martin, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Jacob-Heutmann**, Dorothee, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Radioonkologie sowie Strahlentherapie; Raum Gebäude 210, UG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 5190, jacob@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Jäger**, Frank, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie
- Jäger**, Wolfgang, Dr. med., Urologische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 171 + Piepser
- Jagodzinski**, Annika, II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
- Jahn**, Antje, Dr. rer. physiol., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 117, Obere Zahlbacher Str. 69, 55101 Mainz, Tel. 17 2433
- Janik**, Ralph, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Jantzen**, Ulrich, Dr. med., Schwerpunkt Kommunikationsstörungen; Raum 6-229, Langenbeckstraße 1, Geb. 101 H, 55131 Mainz, Tel. 17 2185, jantzen@kommunikation.klinik.uni-mainz.de
- Juchems**, Eva, Dr. med., Hautklinik (Korrektive Dermatologie, Laserbehandlung); Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 4516, juchems@hautklinik.klinik.uni-mainz.de
- Jung**, Arnim, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 605, UG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2499, jung@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Kaatsch**, Peter, Dr. rer. physiol., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 205, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 3111
- Kaes**, Joachim, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Tel. 17 2741, j.kaes@giftinfo.uni-mainz.de
- Kafchitsas**, Konstantinos, Dr. med., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Czernyweg, Geb. 505, D 55131 Mainz, Tel. 17 7180, kafchitsas@orthopaedie.klinik.uni-mainz.de
- Kaiser**, Kristina, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Reisingerweg, 55131 Mainz, App. 172741, kristina.k@giftinfo.uni-mainz.de
- Kämpfner**, Denise, II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, kaempfner@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Kantak**, Saskia, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Kapetanovic**, Dijana, Dr. med. dent., Poliklinik für Zahnerhaltungskunde; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 3058, kapetanovic@zmk.klinik.uni-mainz.de
- Karagül**, Mutlu, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 175890, karaguel@web.de
- Karaiskaki**, Niki, Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Helmholtzweg, D 55131 Mainz
- Karmrodt**, Jens, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Kasaj**, Adrian, Priv.Do. Dr. med. dent. OA, Poliklinik für Zahnerhaltungskunde; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 3064, kasaj@gmx.de
- Käshammer**, Stefan, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin; Langenbeckstraße 1, Gebäude 210, 55131 Mainz, Tel. 17 2448, kaeshammer@nuklear.klinik.uni-mainz.de
- Kaufmann**, Thomas, Dr. rer. nat., Institut für Rechtsmedizin; Raum 03 221, Am Pulverturm 3, 55131 Mainz, Tel. 39 33294, kaufmann@mail.uni-mainz.de
- Kegel**, Peter, Dr. med., Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin; Obere Zahlbacher Straße 67, D 55131 Mainz, Tel. 39 36046, kegel@uni-mainz.de
- Kehr**, Jascha, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 172557, kehr@kinder.klinik.uni-mainz.de
- Keicher**, Alexander, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik, keicher@augen.klinik.uni-mainz.de
- Keilani**, Munir Marcel, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik, keilani.m@gmx.de
- Kelm**, Robert, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz
- Kemper-Beran**, Alexander, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Kentner**, Rainer, Dr. med., (beurlaubt), Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, kentner@mail.uni-mainz.de
- Kern**, Annett, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum U.313, Geb. 605, UG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 3641 oder 6743, akern@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Kerz**, Thomas, Dr. med., Oberarzt, Neurochirurgische Klinik und Poliklinik; Raum 1.605, Cernyweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, Tel. 17 2006, kerz@mail.uni-mainz.de
- Kesseler**, Andreas, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 505, UG, Langenbeckstrasse 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2019
- Kettering**, Klaus, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik, kettering@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Khreasha**, Lubna, Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Helmholtzweg, 55131 Mainz, Tel. 17 4272
- Kidik**, Leyla, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Kilb**, Werner, PD Dr., Physiologie; Raum 03-531, Duesbergweg 6, D 55099 Mainz, Tel. 39 26101, wkilb@uni-mainz.de
- Kimbel**, Renate, Dr. med., Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin; Raum 312, Obere Zahlbacher Straße 67, D 55131 Mainz, Tel. 39 35122, kimbeluz@uni-mainz.de
- Kimbel**, Renate, Dr. med., Abteilung für Hygiene und Umweltmedizin; Raum 312, Hochhaus am Augustusplatz, 55131 Mainz, Tel. 17 9322, kimbeluz@mail.uni-mainz.de
- Kindler**, Thomas, Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 175046, t.kindler@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Kirschey**, Sebastian, Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, kirschey@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Klaas**, Wibke, Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 17 7103, dr.w.klaas@gmx.de
- Klamp**, Thorsten, Dr. rer. nat., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 33454
- Klehmann-Hieb**, Eva, Dr. rer. nat., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 33889, klehmann@uni-mainz.de
- Klein**, Klaus Ulrich, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Klein**, Marc O., Dr. med. Dr. med. dent., Klinik und Polikliniken für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten (Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie)
- Kleis-Fischer**, Bettina, Dr. med., Hautklinik (Oberärztin); Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 5331, fischer@hautklinik.klinik.uni-mainz.de
- Klett**, Arne, II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, klett@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Kling**, Jens, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Klitscher**, Daniela, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Raum 3.214, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 6507, daniela.klitscher@unimedizin-mainz.de
- Klug**, Stefanie, Dr. rer. nat., MPH, Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 2022
- Knauer**, Shirley, Priv.-Doz. Dr. phil. nat., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 2.527, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 6030, knauer@hno.klinik.uni-mainz.de
- Knebel**, Achim, Dipl.-Psych., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Raum -1.527, Geb. 102, Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2833, achim.knebel@unimedizin-mainz.de
- Knitz**, Frank, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Knorr**, Maïke, II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, knorr@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Köbler**, Andrea, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Koch**, Katja, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 505, EG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2019, ehrhard@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Koch**, Ulrike, Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 605, EG, Langenbeckstrasse 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2499, ukoch@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Kockro**, Ralf Alfons, Dr. med., Neurochirurgische Klinik und Poliklinik; Czernyweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7330
- Koehler**, Jürgen, Priv. Doz. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Neurologie; Tel. 17 5499, koehler@neurologie.klinik.uni-mainz.de
- Köhler**, Katja, Fachärztin, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweis-Weg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, kköhler@uni-mainz.de
- Kohlwes**, Elke, Ärztin, Institut für Pathologie; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 4027, kohlwes@pathologie.klinik.uni-mainz.de
- Kohnen**, Wolfgang, Dr., Abteilung für Hygiene und Umweltmedizin; Raum 712, Hochhaus am Augustusplatz, 55131 Mainz, Tel. 17 9178, kohnen@mail.uni-mainz.de



- Kolbe**, Karin, Dr. med., Dipl.-Biol., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 17 2712, k.kolbe@3-med.klinik.uni-mainz.de
- König**, Jochem, Dr. sc. hum., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 201, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 3121
- Konrad**, Andreas, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2158, konrad@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Korn**, Stephanie, Dr. med., Schwerpunkt Pneumologie; Kilianweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 5785, Stephanie.Korn@ukmainz.de
- Kornmann**, Catherine, Dipl.-Psych., Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie; Raum 217, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 06131 17, catherine.kornmann@ukmainz.de
- Koutsimpelas**, Dimitrios, Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 219, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 5813, koutsidim@yahoo.com
- Kovac**, Lucia-Rita, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik
- Kowalzik**, Frank, Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Raum Bau 211, 1.408, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 5922, kowalzik@kinder.klinik.uni-mainz.de
- Kraft**, Daniela, Dr. med., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Geb. 503, D 55131 Mainz, Tel. 17 7180, hupperich@orthopaedie.klinik.uni-mainz.de
- Kramann**, Christina, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik, kramann@augen.klinik.uni-mainz.de
- Krannich**, Danuta, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2135, krannich\_d@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Kreft**, Andreas, Dr. med., Institut für Pathologie; Reisingerweg, Geb. 706, 55101 Mainz, Tel. 17 3136, kreft@pathologie.klinik.uni-mainz.de
- Kreibich**, Isabelle, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Kreiter**, Sebastian, Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 33488, kreiter@mail.uni-mainz.de
- Kremer**, Lars, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Krug**, Nancy, Dipl.-Biol., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 33306, krugn@uni-mainz.de
- Krüger**, Ralf, Dr. rer. nat. Dipl.-Chem., Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin; Raum 1.205 (1. OG), Langenbeckstr. 1, Gebäude 605, 55131 Mainz, Tel. 17 7092, krueger@zentrallabor.klinik.uni-mainz.de
- Kruggel-Bachmann**, Simone, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2930, kruggel\_s@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Kuhlmann**, Christoph, Dr. med., Physiologie; Raum 03-428, Duesbergweg 6, D 55099 Mainz, Tel. 39 25771, kuhlma@uni-mainz.de
- Kuhlmann**, Philipp, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Kuhn**, Sebastian, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Raum 3.213, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2096, sebastian.kuhn@unimedizin-mainz.de
- Kullmer**, Ulrike, Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin (FÄ f. Kinderheilkunde); Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2781, kullmer@uni-mainz.de
- Kuntze**, Holger, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2130, kuntze\_h@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Kuprat**, Roland, Dipl.-Phys., Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin; Langenbeckstr. 1, Gebäude 605, 55131 Mainz, Tel. 17 3263, kuprat@zentrallabor.klinik.uni-mainz.de
- Kuroczynski**, Wlodzimierz, Dr. med. habil., Klinik und Poliklinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie; Raum 718, Helmholtzweg Geb. 601, 55101 Mainz, Tel. 17 2935, kuroczynski@uni-mainz.de
- Kurz**, Heiko, Dr. sc. agr., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum E 201, Geb. 505, EG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 5316, kurz@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Kurz**, Philipp, Dr. med., Institut für Pathologie; Langenbeckstr. 1, Geb. 706, 55131 Mainz, Tel. 17 4059, kurz@pathologie.klinik.uni-mainz.de
- Kurz**, Sandra, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55131 Mainz
- Küster**, Jan, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Kutschke**, Georg, Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2104
- Lambert**, Carsten, PD Dr., Priv. Dozent, Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene; Raum 913, Hochhaus am Augustusplatz, 55101 Mainz, Tel. 39 30212, lambert@uni-mainz.de
- Lamparter**, Julia, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik, lamparter@augen.klinik.uni-mainz.de
- Langer**, Elise, Hautklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2946, elise.langer@unimedizin-mainz.de
- Langer**, Michael, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz
- Langsdorff v.**, Christian, Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie
- Lasarzik**, Irina, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Latz**, Björn, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz
- Laufenberg-Feldmann**, Rita, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Lauterbach**, Michael, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Tel. 17 2741, m.lauterbach@gifinfo.uni-mainz.de
- Lebrecht**, Antje, Dr. med., Oberärztin, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweis-Weg, Geb. 102 C, 55101 Mainz, App. 2609, lebrecht@uni-mainz.de
- Lechno**, Stanislav, Dipl.-Ing. (FH), Institut für Humangenetik; Langenbeckstr. 1, Haus 706, 4. Stock, 55131 Mainz, Tel. 17 5851, Stanislav.Lekhno@unimedizin-mainz.de
- Lehmann**, Karl Martin, Dr. med. dent., Poliklinik für Prothetik; Raum 341, Augustusplatz 2, D 55131 Mainz, Tel. 17 3087
- Leicher-Düber**, Annegret, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 605-UG, MRT, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 6783 oder 4056, leicher@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Lemke**, Jan Marc, Dr. med., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Czernyweg, Geb. 505, D 55131 Mainz, Tel. 17 7180, lemke@orthopaedie.klinik.uni-mainz.de
- Lennerz**, Volker, Dr. rer. nat., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 33389, Lennerz@mail.uni-mainz.de
- Limbach**, Tobias, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Lindemann**, Raphaelae, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Lindner**, Christine, Assistenzärztin, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweis Weg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, lindnec@uni-mainz.de
- Lippert**, Karl Ludwig, Dr., Schwerpunkt Kommunikationsstörungen; Langenbeckstraße 1, Gebäude 102 H, 55131 Mainz, Tel. 17 2188, lippert@kommunikation.klinik.uni-mainz.de
- Lohmann**, Katja, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 505, EG, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2048 oder 6011, lohmann@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Loquai**, Carmen, Dr. med., Hautklinik (Oberärztin); Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 6032, carmen.loquai@unimedizin-mainz.de
- Lorenz**, Katrin, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik, lorenz@augen.klinik.uni-mainz.de
- Lorenz**, Sonja, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 3701, lorenz\_s@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Lorscheider**, Markus, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 6103, lorscheider@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Lott**, Carsten, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, lott@mail.uni-mainz.de
- Lotz**, Johannes, Dr. med., Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin; Raum 1.204 (1. OG), Langenbeckstr. 1, Gebäude B 605, 55131 Mainz, Tel. 17 2413, lotz@zentrallabor.klinik.uni-mainz.de
- Luckhaupt-Koch**, Kornelia, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Lüder**, Günther, Klinik und Poliklinik für Neurologie; Tel. 17 2966, lueder@neurologie.klinik.uni-mainz.de
- Ludwig**, Roman, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie; Ehrlichweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7291
- Lütjohann**, Christine, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz
- Maccagno**, Giancarlo, Dr., Transfusionszentrale; Hochhaus Augustusplatz, Geb. 905, 55131 Mainz, Tel. 17 3203, maccagno@transfusion.klinik.uni-mainz.de
- Macchiella**, Doris, Dr. med., Oberärztin, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweis-Weg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, Tel. 17 4135, macchiella@uni-mainz.de
- Mahlke**, Martina, Dr. med., Oberärztin, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Raum 3.0G, Zi.3-614, Semmelweis-Weg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, Tel. 17 2256, mahlke@frauen.klinik.uni-mainz.de
- Makowski**, Joachim, Schwerpunkt Pneumologie; Kilianweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 2611

- Mang**, Christian, Dr. med., Institut für Pharmakologie (Unterrichtsbeauftragter); Raum 1146, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 37298, mang@uni-mainz.de
- Mansion**, Boris, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Marques**, Celio Azinheiro, Dr., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 17 2714, AZINHEIRO-MARQUES@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Martin**, Claudia, Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, martincl@uni-mainz.de
- Marx-Groß**, Susanne, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik, Gross@augen.klinik.uni-mainz.de
- Mathé**, Ann-Kathrin, Dr. med., Hautklinik (z.Z. Mutterschutz); Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
- Mattyasovszky**, Stefan, Dr. med., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Czernyweg, Geb. 505, D 55131 Mainz, Tel. 17 7180, mattyasovszky@orthopaedie.klinik.uni-mainz.de
- Mauch**, Marianne, Dr. med., Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie; Raum 05-421, Duesbergweg 6, D 55099 Mainz, Tel. 39 25764, mauchm@uni-mainz.de
- Maurer**, Christian, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2150, c\_maurer@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Maurer**, Eva-Maria, Dipl.-Biol., Pathophysiologie; Raum 01-629, Duesbergweg 6, 55128 Mainz, Tel. 39 27275
- Mayer**, Eckhard, Univ.-Prof. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie; Raum 5.213, 5. OG, Ehrlichweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 6894, emayer@uni-mainz.de
- Mehling**, Isabella, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Raum 3.214, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 6507, isabella.mehling@unimedizin-mainz.de
- Mehling**, Isabella, Dr. med., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Raum E 267, Pettenkoferweg, Geb. 503, D 55131 Mainz, Tel. 17 7180, hupperich@orthopaedie.klinik.uni-mainz.de
- Mehralivand**, Sherif, Urologische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 171 + Piepser
- Meierhofer**, Julia Theresa, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Melvan**, Marijana, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Mengel**, Eugen, Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Langenbeckstr. 2 (Villa metabolica), 55131 Mainz, Tel. 175754, mengel@kinder.klinik.uni-mainz.de
- Menzel**, Nicole, Dr., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Geb. 503, D 55131 Mainz, Tel. 17 7180, hupperich@orthopaedie.klinik.uni-mainz.de
- Mergenthaler**, Andreas, Dipl.-Soz., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 208, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 5830
- Merinsky**, Anja, Assistenzärztin, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweis Weg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, merinsky@uni-mainz.de
- Mertens**, Dirk, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Reisingerweg, 55131 Mainz
- Merzenich**, Hiltrud, Dr., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 209, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 3113
- Messow**, Claudia-Martina, Dipl.-Stat., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 203, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 7029
- Metzmann**, Ute, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Radioonkologie sowie Strahlentherapie; Raum Gebäude 210, UG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 5190, metzmann@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Mewes**, Torsten, Dr. med., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 3.813, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 2620, mewes@hno.klinik.uni-mainz.de
- Meyenburg**, Walter, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Radioonkologie sowie Strahlentherapie; Raum Gebäude 401, Station H2B, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2803, meyen@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Meyer**, Ralf Georg, Dr., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 17 3967, R.Meyer@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Meyer**, Sandra, Dipl.-Biol., Pathophysiologie; Raum 01-532, Duesbergweg 6, 55128 Mainz, Tel. 39 22395, sanmeyer@uni-mainz.de
- Michal**, Matthias, Priv. Doz. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Raum 1.621, Bau 920, Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 3567, matthias.michal@unimedizin-mainz.de
- Miederer**, Matthias, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 6516, miederer@nuklear.klinik.uni-mainz.de
- Mikeska**, Elke, Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 175890, mikeska@kinder.klinik.uni-mainz.de
- Minnemann**, Timo, Dr. med., Schwerpunkt Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen; Naunynweg, Gebäude 303, 55101 Mainz, Tel. 17 7260, Timomi@hotmail.com
- Mitzel-Kaoukhov**, Heidrun, Dr. med., Hautklinik; Raum CRC, 126, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 2942, mitzel@hautklinik.klinik.uni-mainz.de
- Mobascher**, Arian, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2140, mobascher\_a@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Möhler**, Thomas, Dr. med., Hautklinik; Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 5146, moehler@hautklinik.klinik.uni-mainz.de
- Mollenhauer**, Matthias, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Mönk**, Stefan, Dr. med., (beurlaubt), Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, Tel. 17 5480, moenk@mail.uni-mainz.de
- Monory**, Krisztina, Dr., Physiologische Chemie; Raum 03-234, Duesbergweg 6, D 55099 Mainz, Tel. 39 24551, monory@uni-mainz.de
- Morcinietz**, Carolin-Susanne, Dr. med., Hautklinik; Raum OP, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 4514, morcinietz@hautklinik.klinik.uni-mainz.de
- Morinigo**, José, Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Helmholtzweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2719
- Moskalenko**, Vasily, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie; Ehrlichweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7291
- Mouratidou**, Anastasia, Dr. med. dent., Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie
- Müller**, Christina, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik, christina.mueller@augen.klinik.uni-mainz.de
- Müller**, Kai, Dipl.-Psych., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Raum 1.632, Bau 920, Untere Zahlbacher Straße 8, D 55131 Mainz, Tel. 17 5485, kai.mueller@unimedizin-mainz.de
- Müller-Brenne**, Tina, Dr. med., Hautklinik; Raum CRC, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 2942, brenne@hautklinik.klinik.uni-mainz.de
- Müller-Haberstock**, Stephan, Dr. med., Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Raum E603, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2430, stefan.mueller-haberstock@unimedizin-mainz.de
- Nalenz**, Barbara, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Raum Bau 701, 5. OG Ultraschall, Reisingerweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2726, nalenz@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Napiontek**, Ulrike, Dr. med., Schwerpunkt Kommunikationsstörungen; Raum 8-210, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 172184, napiontek@kommunikation.klinik.uni-mainz.de
- Naumann**, Gert, Dr. med., Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweis-Weg, Geb.102-C, 55101 Mainz, gnaumann@uni-mainz.de
- Nebgen**, Andrea, Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Langenbeckstraße 1, 44131 Mainz, Tel. 172786, andrea.nebgen@unimedizin-mainz.de
- Nehring**, Cornelia, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Raum Geb. 207, 1. OG, Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2999, cornelia.nehring@unimedizin-mainz.de
- Neisius**, Andreas, Dr. med., Urologische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 17 1 + Piepser, neisius@urologie.klinik.uni-mainz.de
- Nestler**, Sebastian, Dr. med., Urologische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 171 + Piepser
- Neufang**, Achim, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie (Gefäßchirurgie); Raum 5.206, 5. OG, Ehrlichweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 7079, neufang@uni-mainz.de
- Neugebauer**, Bernd, Dr. med., Institut für Pathologie; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 6906, neugebauer@pathologie.klinik.uni-mainz.de
- Neugebauer**, Elisabeth, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 505, EG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2019, Iroth@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Nickel**, Otmar, Dr. rer. nat., Ph.D., Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin; Langenbeckstraße 1, Gebäude 210, 55131 Mainz, Tel. 17 3766, nickel@nuklear.klinik.uni-mainz.de
- Niesel**, Alexandra, Dr. med., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Helmholtzweg, 55131 Mainz, Tel. 17 5813
- Nikolai**, Philipp, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Tel. 17 2729, Nikolai@mail.uni-mainz.de
- Nilges**, Katja, Fachärztin, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweis-Weg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, knilges@uni-mainz.de

- Nil**, Marco, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2145, nill@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Nitsche**, Dorothea, Dr. med., Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin; Obere Zahlbacher Straße 67, D 55131 Mainz, App. 36699, nitsched@uni-mainz.de
- Nitsche**, Oliver, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 172557
- Nöfken**, Robert, Dr. dent, Klinik für Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 7334
- Nonn**, Marion, Dr. rer. nat., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 30088, mnonn@mail.uni-mainz.de
- Noppens**, Rüdiger, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, noppens@uni-mainz.de
- Nospes**, Sabine, Dr. med., Schwerpunkt Kommunikationsstörungen (Schwerpunkt Kommunikationsstörungen); Raum 8-210, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 172184, nospes@kommunikation.klinik.uni-mainz.de
- Nowak**, Tobias, Dr. med., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Geb. 503, D 55131 Mainz, Tel. 17 7302, nowak@unfall.klinik.uni-mainz.de
- Opper**, Britta, Dr. med., Hautklinik; Raum OP, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 5146 17 4514, opper@hautklinik.klinik.uni-mainz.de
- Opper**, Julia, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 172557, opper@kinder.klinik.uni-mainz.de
- Orth**, Carina, Dr. med., Institut für Pathologie; Langenbeckstr. 1, Geb. 706, 55131 Mainz, Tel. 17 2601, orth@pathologie.klinik.uni-mainz.de
- Ott**, Thomas, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz
- Panholzer**, Torsten, Dr., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 113, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 5062, panholzer@imbei.uni-mainz.de
- Papaspyrou**, Konstantinos, Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 0.716, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 4331, Papaspyrou@hno.klinik.uni-mainz.de
- Pape**, Monika, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55131 Mainz
- Papesch**, Eva, Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 17 3970, papesch@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Passuello**, Verena, Dr. med., Fachärztin, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweis Weg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, passuell@uni-mainz.de
- Pautz**, Andrea, Dr. rer. nat., Institut für Pharmakologie; Raum 1319, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 37398, pautz@uni-mainz.de
- Pelster**, Herbert, Dipl.-Ing., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 2.505, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 6865, pelster@hno.klinik.uni-mainz.de
- Pfeifer**, Philippe, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2920, pfeifer\_p@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Pfirrmann**, Karin, II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, pfirrmann@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Philipp-Salzer**, Alice, Dr. med. univ., Urologische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 17 1 + Piepser, salzer@urologie.klinik.uni-mainz.de
- Philippi**, Larissa, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Piepho**, Tim, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Plack**, Helge, Dipl.-Ing. (FH), Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie; Raum Geb. 505, 8.220, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 2439, plack@kinderchir.klinik.uni-mainz.de
- Ploch**, Philippe, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Podlech**, Jürgen, Dr. med., Institut für Virologie; Raum 634/644, Obere Zahlbacher Str. 67 (Hochhaus), 55131 Mainz, Tel. 17 9160, podlech@uni-mainz.de
- Podobinska**, Monika, Dr. med., Hautklinik; Raum 445, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 2945, podobinska@hautklinik.klinik.uni-mainz.de
- Post**, Felix, Priv. Doz. Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Reisingerweg, 55131 Mainz, post@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Pratz**, Norbert, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Puhl**, Alexander, Dr. med., Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweis-Weg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, puhl@uni-mainz.de
- Quack**, Anke, M.A., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Raum 1.614, Bau 920, Obere Zahlbacher Straße 63, D 55131 Mainz, Tel. 17 6141, anke.quack@unimedizin-mainz.de
- Rabe**, Holger, Dr. rer. nat., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 6787, rabe@mail.uni-mainz.de
- Raddatz**, Liane, Dr. techn. Dr. med. univ., Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweisweg, Geb. 102-C, 55101 Mainz
- Radsak**, Markus, Dr. med., Institut für Immunologie; Raum 1045, Obere Zahlbacher Str. 67, 55131 Mainz, Tel. 39 37156, radsak@uni-mainz.de
- Radsak**, Markus, Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 13 37156, radsak@uni-mainz.de
- Rauch**, Nicola, Dr., Augenklinik und Poliklinik, rauch@augen.klinik.uni-mainz.de
- Raum**, Philipp, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik, philipp.raum@unimedizin-mainz.de
- Reber**, Helmut, Dipl.-Phys., Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin; Langenbeckstraße 1, Gebäude 210, 55131 Mainz, Tel. 17 2646, reber@nuklear.klinik.uni-mainz.de
- Reckmann**, Achim, Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 17 5808, A.Reckmann@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Reiber**, Heidi, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Reinisch**, Irene, Dr. med., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 216, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 6712
- Renieri**, Giulia, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik, giulia\_renieri@id.it
- Ressing**, Meike, Dr., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 210, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 5835
- Reuhl**, Joachim, Dr. med., Institut für Rechtsmedizin; Raum 01-231, Am Pulverturm 3, 55131 Mainz, App. 37388, jreuhl@uni-mainz.de
- Reyda**, Sabine, Dr. rer. nat., Institut für Virologie; Raum 646, Obere Zahlbacher Str. 67, 55131 Mainz, Tel. 17 9072, Reyda@uni-mainz.de
- Rhein von**, Michael, Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz
- Ribel**, Elena, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Riechmann**, Jörn, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz
- Rienacker**, Jürgen, Dr. rer. nat., Institut für Funktionelle und Klinische Anatomie; Raum 01 475, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, Tel. 39 23201, rienaack@uni-mainz.de
- Rohde**, Annika, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Rohn**, Daniel, Klinik für Anästhesiologie
- Rohrbach**, Florian, Dr. phil., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 33324, rohrbach@uni-mainz.de
- Röhrich**, Jörg, Dr. rer. nat., Institut für Rechtsmedizin; Raum 02 255, Am Pulverturm 3, 55131 Mainz, Tel. 39 32186, roehrich@mail.uni-mainz.de
- Röhrig**, Bernd, Dr., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 114, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 3120
- Röhrl**, Boris, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 505, EG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2019, roehrl@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Rohsbach**, Ulrich, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Rolke**, Roman, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Neurologie; Raum EG 36, Nachsorgeklinik (NSK), 55101 Mainz, Tel. 17 5281, rolke@uni-mainz.de
- Rommens**, Karlien, Assistenzärztin, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweisweg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, rommenk@uni-mainz.de
- Roos**, Frederik, Dr. med., beurlaubt, Urologische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, App. 171 + Piepser, roos@urologie.klinik.uni-mainz.de
- Rosbach**, Julia, Augenklinik und Poliklinik, rosbach@augen.klinik.uni-mainz.de
- Rösler**, Hans-Peter, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Radioonkologie sowie Strahlentherapie; Raum Gebäude 102, 3.OG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 6879, roesler@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Roßbach**, Bernd, Dr. rer.-nat., Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin; Raum 336, Obere Zahlbacher Straße 67, App. 30279, rossbach@uni-mainz.de
- Rossmann**, Heidi, Dr. med., Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin; Raum 1.237 (1. OG), Langenbeckstr. 1, Gebäude B 605, 55131 Mainz, Tel. 17 7297, rossmann@zentrallabor.klinik.uni-mainz.de
- Roth**, Klaus Edgar, Dr. med., Oberarzt, Orthopädische Klinik und Poliklinik; Czernyweg, Geb. 505, 55131 Mainz, Tel. 17 2552, roth@orthopaedie.klinik.uni-mainz.de
- Rothenbach**, Erik Chris, Dr., Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Raum 3.213, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2096, erik.rothenbach@unimedizin-mainz.de



- Rude**, Jürgen, Dr. med. Dipl. Biol., Institut für Funktionelle und Klinische Anatomie; Raum 01 481, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55099 Mainz, Tel. 39 23493, rude@uni-mainz.de
- Rudolph**, Annette, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Rudolph**, Berenice, Hautklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2954, berenice.rudolph@unimedizin-mainz.de
- Ruff**, Andrea, Schwerpunkt Pneumologie; Kilianweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 2611, ruff@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Rump**, Astrid, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Runkel**, Stefan, Dipl.-Biol., Transfusionszentrale (Infektionserologie); Raum 209, Hochhaus Augustusplatz, Geb. 905, 55131 Mainz, Tel. 17 3214, stefan.runkel@transfusion.klinik.uni-mainz.de
- Russo**, Alexandra, Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz
- Ruzsicska**, Zsuzsanna, Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 3.828, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7361, Ruzsicska@hno.klinik.uni-mainz.de
- Sagoschen**, Ingo, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Tel. 17 2741, ingos@giftinfo-uni-mainz.de
- Sajthy**, Mark, Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Sanner**, Bernd, Dr. med., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Geb. 503, D 55131 Mainz, Tel. 17 7302, sanner@orthopaedie.klinik.uni-mainz.de
- Sasca**, Daniel, Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, sasca@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Sattari Azar**, Mehdi, ZA, Poliklinik für Prothetik; Raum 334, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 7385
- Sauer**, Oliver, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Giftinformationszentrum-Klinische Toxikologie, Tel. 17 6947, o.sauer@giftinfo.uni-mainz.de
- Sauerzweig**, Frances, Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 3.831, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 4272
- Savvidis**, Savvas, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Reisingerweg, 55131 Mainz, App. 172849
- Schad**, Arno, Dr. med., Institut für Pathologie; Langenbeckstr. 1, Geb. 706, 55131 Mainz, Tel. 17 3268, schad@pathologie.klinik.uni-mainz.de
- Schade**, Michael, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Schadmand-Fischer**, Simin, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 605, EG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 5156, schadman@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Schäfer**, Matthias, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, Tel. 17 2636, schaefer@anaesthesie.klinik.uni-mainz.de
- Schaible**, Eva Verena, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Schareyka**, Saskia, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz
- Scheidemann-Wesp**, Ulrike, Dipl.-Biol., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 210, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 5835
- Scherhag**, Anton, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, Anton.Scherhag@uni-mainz.de
- Scheurich**, Armin, Dr. rer. soc., Dipl.-Psych., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2152, scheurich@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Scheurich**, Vera, Dipl.-Psych., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Raum Geb. 207, 1. OG, Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2168, vera.scheurich@unimedizin-mainz.de
- Schimmel**, Heiko, Dr. med., Institut für Pathologie; Langenbeckstr. 1, Geb. 706, 55131 Mainz, Tel. 17 4139, schimmel@pathologie.klinik.uni-mainz.de
- Schlegel**, Jens, Dr. med., Schwerpunkt Pneumologie; Kilianweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 2275, schlegel@mail.uni-mainz.de
- Schlereth**, Tanja, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Neurologie; Raum EG 36, Nachsorgeklinik (NSK), 55101 Mainz, Tel. 17 5281, schleret@uni-mainz.de
- Schmidt**, Frank, II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, frank.schmidt@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Schmidt**, Kai-Helge, II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, schmidt@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Schmidt**, Katharina, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55, Tel. 17 2162, schmidt\_k@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Schmidt**, Marcus, Dr. med., Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweis-Weg, 102-C, 55101 Mainz, MarcusSchmidtMD@aol.com.
- Schmidt**, Miriam, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Schmidtmann**, Irene, Dipl.-Math., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 105, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 3951
- Schmiedt**, Walther, Prof. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie (Gefäßchirurgie); Raum 5.220, 5. OG, Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, Tel. 17 2282, schmiedt@uni-mainz.de
- Schnabel**, Renate, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik, schnabel@gmx.de
- Schneider**, Astrid, Dipl.-Math., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 203, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 7029
- Schneider**, Felicitas, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Neurologie, nolle@neurologie.klinik.uni-mainz.de
- Schneider**, Frank, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Raum Geb. 207, EG, Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 6060, frank.schneider@unimedizin-mainz.de
- Schneider**, Jens, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 505, EG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2019, jens.schneider@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Scholz**, Alexander, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Schön-Hözl**, Katja, Dr. oec. troph., Abteilung für Hygiene und Umweltmedizin; Raum 507, Hochhaus am Augustusplatz, 55131 Mainz, Tel. 17 9113, schoenh@mail.uni-mainz.de
- Schönefuß**, Götz, Dipl.-Psych., Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Raum Zi. 116, Paul-Ehrlich-Ehrlich, Geb. 405, 55101 Mainz, Tel. 17 6535, schoenef@mail.uni-mainz.de
- Schöpfer**, Kilian, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik, kjms@gmx.net
- Schotten**, Sebastian, Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 605, EG, Langenbeckstrasse 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2499, schotten@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Schramm**, Patrick, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz
- Schulz**, Eberhard, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Tel. 17 2950
- Schulz**, Gerhard, Dr. med., Schwerpunkt Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen; Helmholtzweg, Gebäude 402, 55101 Mainz, Tel. 17 2831, schulz@endokrinologie.klinik.uni-mainz.de
- Schulze**, Andreas, Augenklinik und Poliklinik, as11111@gmx.de
- Schulze-Bergkamen**, Andrea, Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 17 5936, schulze-bergkamen@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Schuon**, Robert Alexander, Dr. med., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 7361, schuon@hno.klinik.uni-mainz.de
- Schuster**, Michael, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie
- Schütz**, Michael, Dr. med., (beurlaubt), Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Schwab**, Rainer, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, Tel. 17 7248, schwab@anaesthesie.klinik.uni-mainz.de
- Schwantag**, Nikolaus, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Schweda**, Kathrin, Dr. med., Hautklinik; Univ.-Hautklinik, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2945, schweda@hautklinik.klinik.uni-mainz.de
- Sebastian**, Martin, Dr. med., Schwerpunkt Pneumologie; Kilianweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 5417, m.sebastian@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Sebastiani**, Anne, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Seebauer**, Gerhard, Dipl.-Inform. Med., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Tel. 17 5064
- Selivanova**, Oksana, Dr. med., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 526, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 3353, Selivanova@hno.klinik.uni-mainz.de
- Selmi**, Abderraouf, Dipl.-Biol., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 33399
- Sengespeick**, Carsten, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Seta**, Selviye, II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, seta@2-med.klinik.uni-mainz.de

- Sideras**, Nikolaos, Transfusionszentrale; Hochhaus Augustusplatz, Geb. 905, D 55131 Mainz, Tel. 17 3209, sideras@transfusion.klinik.uni-mainz.de
- Siegel**, Ekkehard, Dr. med., Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene; Raum 839, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 33132, siegel@mikrobio.klinik.uni-mainz.de
- Siepmann**, Ulrike, Dr., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 17 2712, U.Siepmann@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Sieren**, Michael, Schwerpunkt Pneumologie; Kilianweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 2963, sieren@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Sinning**, Christoph, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 176795, sinning@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Skala**, Christine, Dr. med., Oberärztin, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweis Weg, geb. 102-C, 55101 Mainz, skala@uni-mainz.de
- Sommer**, Stephanie, Dr. med., Institut für Pathologie; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 5066, sommer@pathologie.klinik.uni-mainz.de
- Sommerlad**, Daniel, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2160, sommerlad@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Sonnenschein**, Anja, Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2786, sonnenschein@kinder.klinik.uni-mainz.de
- Sonnenschein**, Sebastian, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Spatkowski**, Gabriele, Dr. med. vet., Institut für Funktionelle und Klinische Anatomie; Raum 01 472, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, Tel. 39 22240, spatkows@uni-mainz.de
- Spielberger**, Jan, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz
- Spiwoks-Becker**, Isabella, Dr. rer. nat., Institut für Mikroskopische Anatomie und Neurobiologie; Raum 00 470, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, Tel. 39 24612, spiwoks@uni-mainz.de
- Springer**, Julia, Dr. med., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 5813, Springer@hno.klinik.uni-mainz.de
- Stadie**, Axel, Dr. med., Neurochirurgische Klinik und Poliklinik (Neurochirurgie); Raum 2.209, Czernyweg, Geb. 505, 55131 Mainz, Tel. 17 3734, stadie@nc.klinik.uni-mainz.de
- Stassen**, Michael, PD Dr., Institut für Immunologie; Raum 01-131, Verfügungsgebäude für Forschung und Entwicklung, 55131 Mainz, Tel. 39 33350, stassenm@uni-mainz.de
- Staubach-Renz**, Petra, Dr. med., Hautklinik (Oberärztin); Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 5244, Staubach@hautklinik.klinik.uni-mainz.de
- Steetskamp**, Joscha, Assistenzarzt, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweisweg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, steetska@uni-mainz.de
- Stein**, Susanne, Dr., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 33323, steinsu@uni-mainz.de
- Steiner**, Marcel-Philippe, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Steinhoff-Schattenberg**, Anke, Dr. med. dent., Poliklinik für Zahnerhaltungskunde; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 3058, schattan@uni-mainz.de
- Stelzer**, kathrin, II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, stelzer@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Stender**, Elmar, Dr. rer. nat., Diplom-Chemiker, Ak. ORat, Institut für Zahnärztliche Werkstoffkunde und Technologie; Raum ZMK 5-539, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 3076, stender@uni-mainz.de
- Stern**, Christiane, Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 505, EG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2019, stern@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Steuil**, Katrin, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; 55131 Mainz, Tel. 171, steuil@kinder.klinik.uni-mainz.de
- Stiedenroth**, Nicole, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 173176
- Stolz**, Gabriele, Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz
- Strecker**, Ulrich, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, ulrich.strecker@uni-mainz.de
- Striffler**, Thomas, Dr. rer. nat., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 113, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 5062
- Struss**, Hans-Garlich, Dipl.-Inf., Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin; Raum 1.233 (1. OG), Langenbeckstr. 1, Gebäude B 605, 55131 Mainz, Tel. 17 2661, struss@zentrallabor.klinik.uni-mainz.de
- Strys**, Lydia, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Subic-Wrana**, Claudia, Dr. rer. medic., Dipl.-Psych., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Raum 1.630, Bau 920, Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 7381, claudia.subic-wrana@unimedizin-mainz.de
- Sudowe**, Stephan, Dr. rer. nat., Hautklinik; Raum Labor I, 01-319, Obere Zahlbacher Straße 63 (Verfügungsgeb.), 55131 Mainz, Tel. 17 9758, Sudowe@uni-mainz.de
- Süs**, Harald, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Szczyrba**, Marc, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Tadic**, André, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 3950, tadic@uni-mainz.de
- Taube**, Christian, Dr. med., Schwerpunkt Pneumologie; Kilianweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 6849, taube@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Täumer**, Tanja, Dr. med., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Taeumer@hno.klinik.uni-mainz.de
- Tavlaridou**, Irina, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Raum 3.201, Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2898, irina.tavlaridou@unimedizin-mainz.de
- Tenzer**, Stefan, Dr. rer. nat., Institut für Immunologie; Raum 1045, Obere Zahlbacherstr. 67, 55131 Mainz, Tel. 39 37156, tenzer@uni-mainz.de
- Terekhov**, Maxim, Dr. rer. nat., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie (AG Medizinische Physik); Raum U.306, Geb. 605, UG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 5368, terekhov@uni-mainz.de
- Teschner**, Daniel, Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 33342, teschner@uni-mainz.de
- Thal**, Serge, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Theis**, Cathrin, II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, theis@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Theodor**, Adriana, Dr. med. dent., Poliklinik für Prothetik; Raum 335 A, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 2178
- Thiel**, Uta, Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 3.831, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 4272, thiel@hno.klinik.uni-mainz.de
- Thies**, J., Dr. med., Abteilung für Transplantationschirurgie; Raum 301, App. 17 5310
- Thomas**, Christian, Dr. med., beurlaubt, Urologische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 17 1 + Piepser, thomas@urologie.klinik.uni-mainz.de
- Thomas**, Rainer, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Thomas**, Simone, Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 33322, thomas@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Thomé**, Marcus, Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene; Hochhaus am Augustusplatz, 55101 Mainz, Tel. 39 32173, thomem@uni-mainz.de
- Thümler**, Anke, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 5133, thuemler\_a@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Thürnau**, Annekathrin, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 605, EG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2499, thuernau@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Tilling-Schimmel**, Astrid, Dr. med. dent., Poliklinik für Prothetik; Raum 334 A, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 2102
- Timaru-Kast**, Ralph, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Todorova**, Mariya, II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
- Todorova**, Mariya, Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 17 9368
- Tonak**, Marcus, Dr. med., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Geb. 503, D 55131 Mainz, Tel. 17 7180, rohmer@orthopaedie.klinik.uni-mainz.de
- Toth**, Miklos, Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 2.719, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7361, Toth@hno.klinik.uni-mainz.de
- Trautwein**, Mark, Dr. med. dent., Poliklinik für Prothetik; Raum 334A, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 2102
- Treinen**, Franz-Joachim, Dr. med. dent. OA, Poliklinik für Zahnerhaltungskunde; Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 7157, treinen@uni-mainz.de
- Tropine**, Andrei, Dr. med., Institut für Neuroradiologie; Tel. 17 2078
- Trouet**, Susan, Dr. med., Institut für Pathologie; Langenbeckstr. 1, Geb. 706, 55101 Mainz, Tel. 17 5066, trouet@pathologie.klinik.uni-mainz.de
- Tsafoulis**, Philipp, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz

- Tschan**, Regine, Dr. rer. physiol., Dipl.-Psych., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Raum Geb. 207, 1. OG, Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2166, regine.tschan@unimedizin-mainz.de
- Tuin**, Inka, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Raum Geb. 207, EG, Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 7381, inka.tuin@unimedizin-mainz.de
- Tüttenberg**, Andrea, Dr. med., Hautklinik; Raum Labor 165, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 7008, tuettenberg@hautklinik.klinik.uni-mainz.de
- Tzanova**, Irene, Dr. med. Dr. (BG), Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, Tel. 17 3570, maligne-hyperthermie@anaesthesie.klinik.uni-mainz.de
- Tzikas**, Stergios, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik, tzikas@uni-mainz.de
- Ullmann**, Birgit, Dr. med., Urologische Klinik und Poliklinik; Raum E 267, Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 17 2315, ullmann@urologie.klinik.uni-mainz.de
- Unger**, Ronald E., Dr., (Ph.D.), Institut für Pathologie; Langenbeckstr. 1, Geb. 406, 55101 Mainz, Tel. 17 4522, unger@pathologie.klinik.uni-mainz.de
- Unrath**, Michael, Dip.-Psych., Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin; Obere Zahlbacher Straße 67, D 55131 Mainz, Tel. 39 36046, unrathm@uni-mainz.de
- Utters**, Lisanne, Dr. med., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Raum 3.828, Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Utters@hno.klinik.uni-mainz.de
- Van Loon**, Pieter, Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Raum 503, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2660, pieter.van\_loon@unimedizin-mainz.de
- Vetter**, Jan, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik, vetter@augen.klinik.uni-mainz.de
- Vetter**, Thomas, Dr. med., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Czernyweg, Bau 505, 55131 Mainz, Tel. 17 7374, vetter@orthopaedie.klinik.uni-mainz.de
- Victor**, Anja, Dr. rer. physiol., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 115, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 6853
- Vieth**, Anna, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2596, vieth@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Vigh**, Thomas, Dipl.-Chem., Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin; Raum 1.206 (1. OG), Langenbeckstr. 1, Gebäude 605, 55131 Mainz, Tel. 17 5082, vigh@zentrallabor.klinik.uni-mainz.de
- Viguiere-Löwe**, Monique, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Vogel**, Friederike, Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 3702, vogel@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- von Creyzt**, Harriet, Dr. med., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Helmholtzweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7361
- Voß**, Beatrice, Schwerpunkt Pneumologie; Kilianweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 2830, voss@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Voss**, Ralf-Holger, Dr., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 33322, hvoss@uni-mainz.de
- Vosseler**, Markus, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Vosseler@mail.uni-mainz.de
- Voßmerbäumer**, Urs, Dr. med. habil., M. Sc., FEBO, Augenklinik und Poliklinik, vossmerbaeumer@augen.klinik.uni-mainz.de
- Voulgaris**, Alexander, Hautklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2384, alexander.voulgaris@unimedizin-mainz.de
- Vucurevic**, Goran, Dipl.-Phys., Institut für Neuroradiologie (MR-Physiker); Tel. 17 2029
- Wachsmuth-Melm**, Daniel, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Wagner**, Dan, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 505, EG, Langenbeckstrasse, 55131 Mainz, Tel. 17 2019, dwagner@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Wagner**, Eva Maria, Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 17 5759
- Wagner**, Kerstin, Urologische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 17 1 + Piepser, wagner@urologie.klinik.uni-mainz.de
- Wahl**, Jochen, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik, Jochen.Wahl@uni-mainz.de
- Wahn**, Björn, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Walenta**, Stefan, PD Dr., Pathophysiologie; Raum 01-521, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 22396, walenta@uni-mainz.de
- Wasielica-Poslednik**, Joanna, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik
- Wegener**, Joachim, Dr. med. dent., Poliklinik für Prothetik; Raum 319, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 2396
- Wehler**, Daniela, Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 17 3775, d.wehler@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Wehler**, Thomas, Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 17 3775, t.wehler@3-med.klinik.uni-mainz.de
- Weichert**, Tillmann, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Tel. 17 4273, weichert@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de
- Weihrauch**, Jens-Oliver, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Weise**, Kerstin, Dr. rer. nat., Virologische Diagnostik, Institut für Virologie; Raum 644, Obere Zahlbacher Str. 67 (Hochhaus), 55131 Mainz, Tel. 17 9160, weise@uni-mainz.de
- Weißer**, Gerhard, II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, weisser@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Welker**, Marcel, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Wellek**, Brigitte, Dr. med., Institut für Humangenetik; Langenbeckstraße 1, Gebäude 601, 55131 Mainz, Tel. 17 5789, brigitte.wellek@unimedizin-mainz.de
- Welschehold**, Stefan, Dr. med., Neurochirurgische Klinik und Poliklinik; Czernyweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 2883, welschehold@nc.klinik.uni-mainz.de
- Wentaschek**, Stefan, Dr. med. dent., Poliklinik für Prothetik; Raum 334, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 7385, stefanwentaschek@gmx.de
- Wenzel**, Philip, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Reisingerweg, 55131 Mainz, PhilipWenzel@gmx.net
- White**, Robin, Dr. rer. nat., Physiologie; Raum 04-525, Duesbergweg 6, 55128 Mainz, Tel. 39 27170, white@uni-mainz.de
- Whybra Trömppler**, Catharina, Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Tel. 175890, whybra@kinder.klinik.uni-mainz.de
- Wiechelt**, Jascha, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Tel. 17 2741, wiechelt@2-med.klinik.uni-mainz.de
- Wiener**, Roland, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz
- Wiesel**, Awi, Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Raum 1.217, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 172773, wiesel@kinder.klinik.uni-mainz.de
- Wild**, Philipp, Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Geb. 401, I. OG, Studienzentrum, App. 177163
- Wiltink**, Jörg, Dr. med., Dipl.-Psych., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Raum 1.612, Bau 920, Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 7381, joerg.wiltink@unimedizin-mainz.de
- Windirsch**, Michael, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Wischnack**, Mee-Na Nina, Urologische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 171 + Piepser
- Wisser**, Gregor, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Wittenmeier**, Eva, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Wolcke**, Benno, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55101 Mainz
- Wolf**, Ursula, Dr. rer.physiol., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb.605, EG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 5154, wolfu@uni-mainz.de
- Wölfel**, Catherine, Dr. rer. nat., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 30075, cwolfel@mail.uni-mainz.de
- Wölfling**, Klaus, Dipl.-Psych., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Raum 1.633, Bau 920, Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 6147, klaus.woelfling@unimedizin-mainz.de
- Wolfram**, Christian, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik, wolfram@augen.klinik.uni-mainz.de
- Wöllner**, Jens, Dr. med., beurlaubt, Urologische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 17 1 + Piepser, woellner@urologie.klinik.uni-mainz.de
- Wolloscheck**, Tanja, Dr. med., Institut für Funktionelle und Klinische Anatomie; Raum 01 464, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, Tel. 39 23848, wollosch@uni-mainz.de
- Wunder**, Katrin, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 605, EG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2499, wunder@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Yakushev**, Igor, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 2920, yakushev@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de



- Yang**, Yang, Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Raum Geb. 605, EG, Langenbeckstrasse 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2499, yang@radiologie.klinik.uni-mainz.de
- Zabel**, Nicole, Assistenzärztin, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweisweg, Geb. 102 C, 55101 Mainz, zaben@uni-mainz.de
- Zagar**, Christian, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz
- Zamperoni**, Kamila, Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz
- Zborowski**, Robert, Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Ehrlichweg, Geb. 505, 55101 Mainz
- Zeißig**, Sylke, Dr. med., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 207, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 5933
- Zelazny**, Julia, Assistenzärztin, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelweisweg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, zelazny@uni-mainz.de
- Zepf**, Isabel, Dipl.-Phys., Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin; Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 33233, loefflek@uni-mainz.de
- Ziesel**, Christopher, Urologische Klinik und Poliklinik; Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 171 + Piepser, Ziesel@urologie.klinik.uni-mainz.de
- Zober**, Dipl. jur. Univ., M. m.e.I., Antonia, Dr. jur., Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin; Raum 00146, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Tel. 17 9548, zoberan@uni-mainz.de
- Zörtlein**, Siegfried, Dr. phil., Institut für Rechtsmedizin; Raum 02 218, Am Pulverturm 3, 55131 Mainz, Tel. 39 32938, zoertle@mail.uni-mainz.de
- Zwerenz**, Rüdiger, Dr. biol. hom., Dipl.-Psych., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Raum 1.620, Bau 920, Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 5981, ruediger.zwerenz@unimedizin-mainz.de
- Zwiener**, Isabella, Dipl.-Math., Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik; Raum 117, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 2433
- Nichtbedienstete Professorinnen/Professoren**
- Abdullah**, Walid, Prof. Dr., Klinik für Anästhesiologie; Klinik für Anästhesiologie u. Intensivmedizin, Bernburg
- Aulitzky**, Walter, Prof. Dr., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Robert-Bosch-Krankenhaus, 70376 Stuttgart, Tel. 0711 810 13506, walter.aulitzky@rbk.de
- Decker**, Hans-Joachim, Prof. Dr., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Medizinischer Direktor Bioscientia Institut, 55218 Ingelheim, Tel. 06132 781 133, decker.jochen@bioscientia.de
- Derigs**, H. G., Prof. Dr., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Städtische Kliniken, Klinik für Innere Medizin Abt. 3, 65929 Frankfurt am Main, Tel. 069 3106 3766, derigs@skfn.de
- Dietz**, Ulrich, Prof., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; DKD, Aukammallee 33, 65191 Wiesbaden, Tel. 0611 57 76 26, dietz.kardio@dkd-wiesbaden.de
- Dorsch**, Walter, Univ.-Prof. Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Aidenbachstr. 118, 81379 München, Tel. 089 784031, walter\_dorsch@web.de
- du Bois**, Andreas, Prof. Dr., Direktor der Klinik f. Gyn. u. Geburtsh. Dr. Horst-Schmidt-Kliniken, Wiesbaden, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Ludwig-Erhard-Str.100, 65199 Wiesbaden, Tel. 0611 432377, dubois.hsk-wiesbaden@uemail.de
- Duda**, Dorothea, Prof. Dr., Klinik für Anästhesiologie; St. Hildegardis-Krankenhaus, 55131 Mainz
- Egle**, Ulrich T., Univ.-Prof. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Klinik Kinzigtal, Fachklinik für Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin, Wolfsweg 12, 77723 Gengenbach, Tel. 07803 808 0, u.egle@klinik-kinzigtal.de
- Fassbender**, Hans-Georg, Prof. Dr. med., Institut für Pathologie; Zentrum für Rheuma-Pathologie (WHO-Centre), Breidenbacherstr. 13, 55116 Mainz, Tel. 228638, ZRP-Mainz@t-online.de
- Gehler**, Jürgen, Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand), Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; August-Bebel-Straße 59, 65428 Rüsselsheim, Tel. 06142 881391
- Haas**, Helmut, Prof. Dr. med., Urologische Klinik und Poliklinik; Darmstädter Str. 9, 64646 Heppenheim, Tel. 06252 6668, haas@dgu.de
- Heike**, Michael, Prof. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; Klinikum, Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund, Tel. 0231 95321770, michael.heike@klinikumdo.de
- Hess**, Georg, Prof. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Hopf**, Nikolai, Univ.-Prof. Dr. med., Neurochirurgische Klinik und Poliklinik; Kriegsbergstr. 60, 70174 Stuttgart, Tel. 0711 278 3700, n.hopf@katharinenhospital.de; Katharinenhospital Stuttgart
- Hülse**, Reinhard, Prof. Dr.med., (pensioniert), Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Jacobi**, Günther, Prof. Dr. med., Urologische Klinik und Poliklinik; Gemeinschaftspraxis Prof. Dr. G.Jacobi/Eva Hellms, Fachärzte für Urologie, Kometenplatz 29-33, 47179 Duisburg, Tel. 0203 498181, jacoheli@Aol.com
- Jecker**, Peter, Prof. Dr., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik
- Karowski**, Alfred, Prof. Dr., Chefarzt, Orthopädische Klinik und Poliklinik; Krankenhaus der Augustinerinnen, Jakobstr. 27-31, 50678 Köln, Tel. 0221 33 081351, info@koeln-orthopaedie.de
- Klingel**, Reinhard, Prof. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; Apherese-Forschungsinstitut, Stadtwaldgürtel 77, 50935 Köln
- Knuf**, Markus, Prof. Dr., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Ludwig-Erhard-Straße 100, 65199 Wiesbaden (HSK-Klinik GmbH), Tel. 0611 43 0, knuf@kinder.klinik.uni-mainz.de
- Kriegsmann**, Jörg, Prof. Dr. med. Dr. phil., Institut für Pathologie; Max-Planck-Str. 18 - 20, 54296 Trier, Tel. 0651 99258320, praxis@patho-trier.de
- Lippert**, Burkard M., Prof. Dr., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik
- Marangos**, Nikolaos, Prof. Dr., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik, perseas@internet.gy
- Märker-Hermann**, Elisabeth, apl. Prof. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; HSK, Aukammallee, Wiesbaden, Tel. 0611 95756445
- Maurer**, Jan, Prof. Dr. med., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Rudolf-Virchow-Str. 7, 56076 Koblenz, Tel. 0261 496 3111, hno@kk-koblenz.de
- Mayet**, Werner, Prof. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; Nordwestkrankenhaus Sanderbusch, 26452 Sande, o 4422 801101, mayet@sanderbusch.de
- Metz**, J., Prof. Dr. med., HSK, Dr. Horst Schmidt Klinik GmbH; Aukammallee 39 (Dermatologie)
- Meves**, Michael, Prof. Dr.med., (pensioniert), Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, MMEves@web.de
- Mohr-Kahaly**, Susanne, Prof. Dr., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Alwinenstr. 16, Tel. 0611 30 73 79
- Nast**, Hanns P., Prof. Dr., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Inneren Abteilung, Ärztlicher Direktor des Ketteler Krankenhauses, Lichtenplattenweg 85, 63071 Offenbach am Main, Tel. 069 8505 281
- Rauh**, Wolfgang, Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand), Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Krankenanstalt Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstr. 16, 54290 Trier, Tel. 0651 947 2654, rauh@mutterhaus.de
- Reisch**, Robert, Univ.-Prof. Dr. med., Neurochirurgische Klinik und Poliklinik; Neurochirurgische Klinik, Universitätsspital Zürich, Frauenklinikstr. 10, CH-8091 Zürich, Tel. 0041 442552686, robert.reisch@usz.ch
- Rister**, Manfred, Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand), Chefarzt, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Koblenzer Straße 115 (Städt. Krankenhaus Kemperhof), 56073 Koblenz, Tel. 0261 499 2602, Kinderklinik@kemperhof.de
- Rossol**, Siegbert, Prof. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; I. Medizinische Klinik, Krankenhaus Nord-West, Steinbacher Hohl 2-20, 60488 Frankfurt/Main, siegbertrossol@web.de
- Schmitt**, Heinz J., Univ.-Prof. Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin (Chief Medical Officer Europe, Novartis Vaccines + Diagnostics); Emil-von-Berhring-Str. 76, 35041 Marburg, Tel. 06421 395154, Joe.Schmitt@novartis.com
- Schulte-Wissermann**, Hermann, Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand), Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Lutherplatz 40, 47805 Krefeld, Tel. 02151 322301, schulte-wissermann@klinikum-krefeld.de
- Schulz**, Volker, Prof. Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Abt. Innere Medizin-Pneumologie, Thoraxklinik Heidelberg GmbH, Amalienstr. 5, 69126 Heidelberg, Tel. 06221 396277, pneumologie@thoraxklinik-heidelberg.de
- Staritz**, Martin, Prof. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; Klinik der Stadt Villingen-Schwenningen, Röntgenstr.20, 78045 Villingen-Schwenningen, Tel. 07720 932001, martin.staritz@sbk-vs.de
- Stepling**, Harald, Univ.-Prof. Dr. med., Schwerpunkt Pneumologie; Klinik für Innere Medizin II, Pneumologie, Clemenshospital, Düsbergweg 124, 48153 Münster, Tel. 0251 976 2500, h.steppling@clemenshospital.de
- Ungersböck**, Karl, Univ.-Prof. Dr. med., Neurochirurgische Klinik und Poliklinik; Mitterweg 10, A-3500 Krems, Tel. 0043 2732 804 204 7, Karl.Ungersboeck@univie.ac.at

**Vogtländer**, Volker, Prof. Dr., Hautklinik; Klinikum Ludwigshafen, Bremser Str. 79, 67063 Ludwigshafen, Tel. 0621 50 33350

**Weitzel**, Dieter, Univ.-Prof. Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Aukammallee 33 (DKD), 65191 Wiesbaden, Tel. 0611 577254, weitzel.paed@DKD-Wiesbaden.de

**Welkoborsky**, Hans-Jürgen, Prof. Dr. Dr., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Haltenhoffstr. 41, 30167 Hannover, Tel. 0511 9704377, Welkohno.hanno@t-online.de

**Zabel**, Bernhard, Univ.-Prof. Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Mathildenstraße 1, 79106 Freiburg, Tel. 0761 270 4306

#### **Nichtbedienstete apl. Professorinnen/Professoren**

**Beck**, Thomas, Prof. Dr., Chefarzt der Frauenklinik Rosenheim, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Klinikum Rosenheim, Pettenkoferstr.10, 83022 Rosenheim, Tel. 08031 363252, gynaekologie@kliro.de

**Eckhardt-Henn**, Annegret, Prof. Dr., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Klinik für Internistische Psychosomatik, Bürgerhospital, Klinikum Stuttgart, Tunzhoferstr. 14-16, 70191 Stuttgart, Tel. 0711 2532701

**Fichtner**, Jan, Prof. Dr. med., Urologische Klinik und Poliklinik; Urologische Klinik, Ev. u. Johanniter Krankenanstalt, Steinbrinkstr. 96 A, 46145 Oberhausen, Tel. 0208 6974501, jan.fichtner@ejk.de

**Fuder**, Hermann, apl. Prof. Dr. med., Institut für Pharmakologie

**Heilmann**, Lothar, Prof. Dr. med., Chefarzt d. Frauenklinik, Stadt Krankenhaus Rüsselsheim, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; August-Bebel-Str. 59, 65428 Rüsselsheim, Tel. 06142 881449, dr.lothar.heilmann@t-online.de

**Herzog**, Rolf-E., Prof. Dr., Chefarzt der geburtsh.gyn.Abteilung, ev. Waldkrankenhaus Bonn, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Waldstr. 73, 53177 Bonn, Tel. 0228 38 3358, PROF.DR.HERZOG@ev-waldkrankenhaus.de

**Hitschold**, Thomas, Prof. Dr. med., Chefarzt der Frauenklinik Stadt Krankenhaus Worms, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Stadt Krankenhaus Worms, Gabriel-v.-Seidl-Str.81, 67550 Worms, Tel. 06241 501 3500

**Hoffmann**, Gerald, Prof. Dr. med., Chefarzt d. Frauenklinik St. Josefs-Hospital, Wiesbaden, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Solmsstr. 15, 65189 Wiesbaden, Tel. 0611 177 1500, ghoffmann@joho.de

**Höhler**, Thomas, Prof. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; Prosper-Hospital Mühlenstr. 27, 45659 Recklinghausen, Tel. 02361 542650, thomas.hoehler@prospers-hospital.de

**Holtkamp**, Silke, Dipl.-Biol., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 39 33454, holtkamp@mail.uni-mainz.de

**Lorenz**, Joachim, apl. Prof., Schwerpunkt Pneumologie; Märkische Kliniken GmbH, Direktor der Klinik für Pneumologie und Internistische Intensivmedizin - Infektiologie, Schlafmedizin, Paulmannshöher Str. 14, 58515 Lüdenscheid, Tel. 02351 463360, innere2@kkh-luedenscheid.de

**Meinen**, Klaus, Prof. Dr. med., Chefarzt der St. Lukas Klinik Solingen, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; St. Lukas-Klinik, Schwanenstr. 132, 42697 Solingen, Tel. 0212 7052201, prof.meinen@wtal.de

**Merz**, Eberhard, Prof. Dr. med., Direktor der Frauenklinik, KH Nordwest Frankfurt/Main, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Steinbacher Hohl 2-26, 60488 Frankfurt am Main, Tel. 069 7601 3579, emerz@mail.uni-mainz.de

**Roberts**, Heidi, Prof. Dr.med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Dept.of Medical Imaging, University Health Network/Toronto General Hospital, 200 Elizabeth Street, Toronto, Ont M5G 2C4, Canada, Heidi.Roberts@uhn.on.ca

**Rompe**, Jan Dirk, apl. Prof., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Orthopädie im Centrum, Am Damm 17, 55232 Alzey, Tel. 06731 4960 90

**Schlegel**, Sabine, apl. Prof., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

**Tanner**, Berno, apl. Prof., Chefarzt der Frauenklinik Oberhavelkliniken GmbH Oranienburg, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Oberhavelkliniken GmbH Klinik Oranienburg, Robert-Koch-Str.2-12, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 660

**Treib**, Johannes, Prof. Dr., Klinik und Poliklinik für Neurologie (Neurologie); Westpfalzkrankenhaus, Helmut-Hartert-Str. 1, 67655 Kaiserslautern, Tel. 0631 2030, jtreib@westpfalz-krankenhaus.de

**Weikel**, Wolfgang, apl. Prof., Chefarzt der Frauenklinik Ludwigshafen, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Klinikum der Stadt Ludwigshafen, Bremserstr.79, 67063 Ludwigshafen, Tel. 0621 503 3250, Weikelw@KliLu.de

#### **Nichtbedienstete Honorarprofessorinnen/professoren**

**Jansky**, Michael, Prof. Dr., Allgemeinmedizin; Raum 3215 A, Am Pulverturm 13, 55101 Mainz, Tel. 17 7083, jansky@mail.uni-mainz.de

**Renezeder**, Karin, Dr. med., Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Semmelsweisweg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, Tel. 172616, renezede@uni-mainz.de

**Rudigier**, Jürgen, Prof. Dr., Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Ebertplatz 12, Kreiskrankenhaus Offenburg, 77654 Offenburg, Tel. 07814 722901

#### **Nichtbedienstete Privatdozentinnen/Privatdozenten und habilitierte Lehrende**

**Adamek**, Henning, Priv. Doz. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; Dhünnberg 60, Städt. Krankenhaus, 51375 Leverkusen

**Bahlmann**, Franz, Priv. Doz. Dr. med., Chefarzt d. Frauenklinik, Bürger-Hospital, Frankfurt a. M., Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten (Fachbereich 04 Medizin); Bürger-Hospital e.V., Nibelungenallee 37-41, 60318 Frankfurt am Main, Tel. 069 15000

**Beeh**, Kai-Michael, Priv. Doz. Dr. med., Schwerpunkt Pneumologie; INSAF, Biebricher Allee 34, 65187 Wiesbaden, Tel. 0611 9854 347, k.beeh@insaf-wi.de

**Blum**, Jochen, Prof. Dr., Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie Stadt Krankenhaus Worms, Gabriel-von-Seidl-Str. 81, 67550 Worms, Tel. 06241 5013200

**Böcher**, Wulf Otto, Prof. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik

**Böcher-Schwarz**, Hans G., Priv. Doz. Dr. med., Neurochirurgische Klinik und Poliklinik; SHG-Kliniken, Dr. Ottmar Moller Str. 2, 55743 Idar-Oberstein, Tel. 06781 661460, h.boecher-schwarz@io.shg-kliniken.de

**Böhm**, Bertram, Priv. Doz. Dr. med., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Kliniken Dr. Erler GmbH, Kontumazgarten 4 - 18, 90429 Nürnberg, Tel. 0911 2728 460

**Bürger**, Rainer Achim, Priv. Doz. Dr. med., Urologische Klinik und Poliklinik; Urologischen Abtlg., Sankt Katharinen-Krankenhaus, Seckbacher Landstr. 65, 60389 Frankfurt am Main, Tel. 069 46031260, stkatharinen@compuserve.com

**Decking**, Jens, Priv. Doz. Dr. med., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Marien-Krankenhaus, Dr.-Robert-Koch-Str. 18, 51465 Bergisch Gladbach, Tel. 062202 9380

**Dei-Anang**, Kwesi, Priv. Doz. Dr. med., Neurochirurgische Klinik und Poliklinik; Schmerzzentrum Mainz, Auf der Steig 14-16, 55131 Mainz, Tel. 988701, kdeianang@schmerz-zentrum.de

**Eberle**, Balthasar, Priv. Doz. Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Inselspital Bern

**Eicke**, Martin, Priv. Doz. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Neurologie; Dr. Ottmar-Kohler-Strasse 2, 55743 Idar-Oberstein, Tel. 06781 661560, m.eicke@io.shg-kliniken.de

**Eysel-Gosepath**, Katrin, Priv. Doz. Dr. med., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik

**Fauth**, Ulrich, Priv. Doz. Dr. med., Klinik für Anästhesiologie; Rotes Kreuz Krankenhaus Kassel

**Filipas-Wackenhut**, Dragana, Prof. Dr. med., Urologische Klinik und Poliklinik; Rheinstr. 31, 65185 Wiesbaden, Tel. 0611 440642, info@filipas-urologie.de

**Filippi**, Ronald, Priv. Doz. Dr. med., Neurochirurgische Klinik und Poliklinik; Praxis für Neurochirurgie, Turner Str. 23, 55218 Ingelheim, Tel. 06132 785 254, filippi@gmx.net; Alzeyer Str. 27, 55457 Gensingen

**Fuchs**, Jürgen, Dr. rer. nat., Priv. Dozent, Institut für Toxikologie; Tel. 06138 8679, jfuchs@onlinehome.de

**Glaab**, Thomas, Priv. Doz. Dr. med., Schwerpunkt Pneumologie; Boehringer Ingelheim Pharma GmbH&CoKG, Med. Fachabteilung Pneumologie, 55216 Ingelheim, Tel. 06132 77 3344, thomasglaab@web.de

**Goerg**, Karl-Josef, Priv. Doz. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; Kliniken St. Antonius Garnaper Str. 43, 42283 Wuppertal, Tel. 0202 2992861

**Gosepath**, Jan, Priv. Doz. Dr. med., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik

**Hartmann**, Dirk, Priv. Doz. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik

- Hawighorst-Knapstein**, Sabine, Dr. med. habil., Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; AOK Baden Württemberg, Heilbronner Str. 184, 70191 Stuttgart, Tel. 0711 20690
- Herber**, Christian A. S., Priv. Doz. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Chefarzt Radiologie, Katholisches Klinikum Koblenz, Marienhof, Rudolf-Virchow-Str. 7, 56073 Koblenz, Tel. 0261 496 3181, s.herber@kk-koblenz.de
- Herget**, Thomas, apl. Prof., Physiologische Chemie; Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 06151 726494, Thomas.Herget@merck.de
- Herzer**, Kerstin, Priv. Doz. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik, herzer@uni-mainz.de
- Heußel**, Claus Peter, Priv. Doz. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Chefarzt Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Thoraxklinik gGmbH an der Universitätsklinik Heidelberg, Amalienstrasse 5, 69126 Heidelberg, Tel. 06221 396 1501, roentgen@thoraxklinik-heidelberg.de
- Hofmann**, Manfred, Priv. Doz. Dr. med., Chefarzt der Frauenklinik, Marienhospital Stuttgart, Klinik f. Gynäkologie und Geburtshilfe, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Böheimstr. 37, 70199 Stuttgart, Tel. 0711 6489 2301, manfredhofmann@vinzenz.de
- Humpl**, Tilman, Priv. Doz. Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; 555 University Ave, Toronto/Kanada, tilman.humpl@utoronto.ca
- Jahn-Mühl**, Bernhard, PD Dr., Abteilung für Hygiene und Umweltmedizin; Ludwig-Erhard-Straße 100, 65199 Wiesbaden, Tel. 0611 430, Bernhard.Jahn@HSK-Wiesbaden.de
- Jung**, Detlev, Priv.-Doz. Dr. med., Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, djung@mail.uni-mainz.de
- Just**, Michael, Priv.Do. Dr.med. Dr.rer.nat., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Praxis Prof.Krott und Just, Gänsbühl 2, 88212 Ravensburg, Tel. 0751 16049
- Kanzler**, Stephan, Priv. Doz. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik
- Kienast**, Klaus, Priv. Doz. Dr. med., Schwerpunkt Pneumologie; Hufelandklinik, Taunusallee 5, 56130 Bad Ems, Tel. 02603 92 1810, kkieenast@web.de
- Köppler**, Hubert, Priv. Doz. Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Nevers Str. 5, 56068 Koblenz, Tel. 0261 304930, haem.Onc.Ko@t-online.de
- Kuball**, Jürgen, Priv. Doz. Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; University Medical Centre Utrecht, Department of Hematology; Department of Immunology, Lundlaan 6, 3584 EA Utrecht, Tel. 0031 (0)30 250 4982, j.h.e.kuball@umcutrecht.nl
- Küllmer**, Klaus, Priv. Doz. Dr. med., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Orthop. Gemeinschaftspraxis Bad Vilbel, Frankfurter Str. 26, 61118 Bad Vilbel, Tel. 06101 83 946
- Kutzer**, Michael, PD Dr. med., Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin; Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Tel. 0611 526565, libri@st-valentinushaus.de
- Lichtwald**, Klaus, PD Dr. rer. nat., Schwerpunkt Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen; Naunynweg, Gebäude 303, D 55101 Mainz, Tel. 06221 401923, klaus@lichtwald.de
- Lilienthal**, Georg, PD Dr. phil. et med. habil., Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin; Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Tel. 06433 917 171 72, Georg.Lilienthal@LWV-Hessen.de
- Mauer**, Dietmar, Priv. Doz. Dr. med., Klinik für Anästhesiologie
- May**, Andrea, Priv. Doz. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; HSK, Aukammallee, Wiesbaden, Tel. 0611 432398, ADinahMay@aol.com
- Melchior**, Sebastian, Priv. Doz. Dr. med., Urologische Klinik und Poliklinik; Tel. 0421 4975431, sebastian.melchior@klinikum-bremen-mitte.de
- Müller**, Frauke, Priv. Doz. Dr. med. dent., Poliklinik für Prothetik; Raum 334 A, 19, rue Barthélemy-Menn, CH - 1205 Genève, Tel. 0041 223829131, Frauke.Mueller@medecine.unige.ch
- Müller**, Matthias J., Priv. Doz. Dr. med., Dipl.-Psych., Ärztlicher Direktor, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie; z. Zt. Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg Süd, Capperstr. 98, 35039 Marburg, Tel. 17 7363 (ü Fr Jahnke), mjmuller@gmx.de
- Nickel**, Ralf, Priv. Doz. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; HSK-Klinik Schlangenbad, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Rheingauer Str. 35, 65388 Schlangenbad, Tel. 06129 41495
- Orth**, Thomas, Priv. Doz. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; Wilhelmsstr. 5, 65343 Eltville, Tel. 06123 5505 (5595), mail@dr-orth.de
- Porsch**, Udo, Priv. Doz. Dr. phil., Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Am Fort Gonsenheim 61A, 55122 Mainz, Tel. 9320200, profession@u-porsch.de
- Radner**, Herbert, Priv. Doz. Dr. med., Institut für Pathologie; Institut für Pathologie, Neuro- und Molekularpathologie, Berliner Allee 48, 30175 Hannover, Tel. 0511 307777, herbertradner@gmx.net
- Rieker**, Olaf, Priv. Doz. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Leiter der Abt. für Radiologie und Nuklearmedizin, Marienhospital, Gottfried-Disse-Str. 40, 53879 Euskirchen, Tel. 02251 90 1300, PDDr.Rieker@marien-hospital-euskirchen.de
- Ross**, Ralf, Dr. rer. nat. habil., Priv. Dozent, Hautklinik (Immunologie Giessen); Justus-Liebig-Universität, Immunologie FB 08, 35394 Giessen, Tel. 0641 99 34261, Ralf.Ross@bio.uni-giessen.de
- Rudig**, Lothar, Priv. Doz. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie (Chefarzt der Klinik für Unfall-, Hand- u. Wiederherstellungschirurgie, GPR-Klinikum); August-Bebel-Str. 59, 65428 Rüsselsheim, Tel. 06142 880
- Schilling**, Dieter, Priv. Doz. Dr. med., I. Medizinische Klinik und Poliklinik; Diakoniekrankenhaus, Speyerer Str. 91-93, 68163 Mannheim
- Schöllner**, Carsten, Priv. Doz. Dr. med., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Orthopädie Sint-Rembert Ziekenhuis, St. Rembertlaan 21, B-8820 Torhout, App. 32 50232111, carsten.schoellner@skynet.be
- Schrattenholz-Hammar**, Andre, PD Dr. rer. nat. habil., Physiologische Chemie; Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 5019215, schratte@uni-mainz.de
- Schrezenmeir**, Jürgen, Prof. Dr. med., Schwerpunkt Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen; Institut für Physiologie u. Biochemie der Ernährung, Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel, Hermann-Weigmann-Str. 1, 24103 Kiel, Tel. 0431 609 2220, juergen.schrezenmeir@bfe.de
- Schunk**, Klaus, Priv. Doz. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Abt. für Radiologische Diagnostik, Städt.Klinikum Kemperhof, Koblenzer Straße 115-155, 56065 Koblenz, Tel. 0261 499 2451, kschunk@gmx.net
- Siggelkow**, Wulf, PD Dr., Chefarzt der Frauenklinik, Diakoniekrankenhaus Friederikenstift gGmbH, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten; Humboldtstr. 5, 30169 Hannover, Tel. 0511 129 2310, sekretariat.gyn@friederikenstift.de
- Sigmund**, Günther, Priv. Doz. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie; Abt. Radiologische Diagnostik, Krankenhaus Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstraße 16, 54290 Trier, Tel. 0651 9472354, g.sigmund@mail.uni-mainz.de
- Tehrani**, Mana, Dr. med., Augenklinik und Poliklinik
- Torzewski**, Michael, Priv. Doz. Dr. med., Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, michael.torzewski@ikch.ch
- Ulrich**, Peter T., Priv. Doz. Dr. med., Neurochirurgische Klinik und Poliklinik; Städtisches Krankenhaus Offenbach, Starkenburgring 66, 63069 Offenbach, Tel. 069 8405 3881, peter.t.ulrich@gmx.de
- Waldecker**, Ute, Priv. Doz. Dr. med., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Hufeland Klinik Bad Ems, Taunusallee 5, 56130 Bad Ems, Tel. 02603 921800
- Walter**, Udo, apl. Prof., Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin; Ludwigstr. 7, 55116 Mainz, Tel. 223133
- Weide**, Rudolf, Priv. Doz. Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Gemeinschaftspraxis Köppler, Heymanns, Weide und Thomalla, 56068 Koblenz, Tel. 0261 304930, Haem.Onc.Ko@t-online.de
- Wiechen**, Kai, PD Dr., Klinikum Worms gGmbH; Gabriel-von-Seidl-Straße 81, D 67550 Worms, pathologie@stadtkrankenhaus-worms.de
- Zipfel**, Johannes, Priv. Doz. Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Pfarrer-Stockheimer-Str. 35, 55128 Mainz, Tel. 03161 369052, jzipfel@mail.uni-mainz.de
- Zöllner**, Jan, Priv. Doz. Dr. med., Orthopädische Klinik und Poliklinik; Badehausweg 1, 65520 Bad Camberg, Tel. 06434 80 71
- Lehrbeauftragte Habilitierte**
- Bartsch**, Oliver, Priv. Doz. Dr. med., Institut für Humangenetik; Langenbeckstr. 1, Geb. 601, 4. Etage, 55131 Mainz, Tel. 17 5791, oliver.bartsch@unimedizin-mainz.de
- Faber**, Jörg, Priv. Doz. Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 172775, faber@uni-mainz.de
- Gehring**, Stefan, Priv. Doz. Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2786
- Grötz**, Knut A., Prof. Dr. Dr., Klinik und Polikliniken für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten (Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie), groetz@emailone.de
- Kneist**, Werner, PD Dr., Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie; Ehrlichweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 2893
- Rink**, Andreas, PD Dr., Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie; Ehrlichweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7291



### Lehrbeauftragte

**Brantzen**, Karl-Bertram, Dr. med., Allgemeinmedizin; Am Pulverturm 13, 55101 Mainz, Tel. 17 3240, brantzen@uni-mainz.de  
**Claus**, Stefan, Dr. med., Allgemeinmedizin; Pulverturm 13, 55101 Mainz, Tel. 17 3240, allgmed@uni-mainz.de  
**Deister**, Tonja, Dr. phil., Dipl.-Psych., Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie; Duesbergweg 6, D 55099 Mainz  
**Deppert**, Philipp, Dr. med., Allgemeinmedizin; Pulverturm 13, 55101 Mainz, Tel. 17 3240, deppert@uni-mainz.de  
**Geier**, Jörg, Dr. med., Allgemeinmedizin; Am Pulverturm 13, 55101 Mainz, Tel. 17 3240, geierj@uni-mainz.de  
**Ghanaati**, Sharan, Dr. med., Abteilung für Kinderpathologie; Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 4003, ghanaati@pathologie.klinik.uni-mainz.de  
**Haas**, Gabriele, Dr. med., Allgemeinmedizin; Pulverturm 13, 55101 Mainz, Tel. 17 3240, haasg@uni-mainz.de  
**Hartkamp**, Norbert, Dr. med., Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie; Duesbergweg 6, D 55099 Mainz  
**Hitzler**, Walter E., Dr. med., Transfusionszentrale; Hochhaus Augustusplatz, Geb. 905, 55131 Mainz, Tel. 17 3211, hitzler@transfusion.klinik.uni-mainz.de  
**Höckel**, Stephan, Dr. Dr., Allgemeinmedizin; Am Pulverturm, 55101 Mainz, Tel. 17 3240, hoeckst@uni-mainz.de  
**Hünten**, Klaus, Dr. med., Allgemeinmedizin; Am Pulverturm 13, 55101 Mainz, Tel. 17 3240, allgmed@mail.uni-mainz.de  
**Kaiser**, Raimund, Dr. med., Allgemeinmedizin; Pulverturm 13, 55101 Mainz, Tel. 17 3240, kaiserr@uni-mainz.de  
**Kewitz**, Stefan, Dr. med., Allgemeinmedizin; Pulverturm 13, 55101 Mainz, Tel. 17 3240, allgmed@uni-mainz.de  
**Krennrich**, Gerhard, Dr. med., Allgemeinmedizin; Pulverturm 13, 55101 Mainz, Tel. 17 3240, allgmed@uni-mainz.de  
**Lammich-Seitz**, Gabriele, Dr. med., Allgemeinmedizin; Am Pulverturm 13, 55101 Mainz, Tel. 17 3240, lammich@uni-mainz.de  
**Maric-Oehler**, Walburg, Dr. med., Allgemeinmedizin; Am Pulverturm 13, 55101 Mainz, Tel. 17 3240, allgmed@mail.uni-mainz.de  
**Schappert**, Burkhard, Dr. med., Allgemeinmedizin; Pulverturm 13, 55101 Mainz, Tel. 17 3240, schapper@uni-mainz.de  
**Schneider**, Michael, Dr. med., Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin; Tel. 06132 772620, Michael.Schneider@ing.boehringer-ingelheim.com  
**Schnellbacher**, Manfred, Dr. med., Allgemeinmedizin; Pulverturm 13, 55101 Mainz, Tel. 05131 17 3240, maschne@uni-mainz.de  
**Schwabe**, Matthias, Dr., Fachbereich 04 - Universitätsmedizin; Raum 01-422, Obere Zahlbacher Str. 63, Tel. 39 30303, schwabe@medizin.uni-mainz.de  
**Seifert**, Ulrich, Dr. med., Allgemeinmedizin; Raum 3215 D, Am Pulverturm 13, 55101 Mainz, Tel. 17 7081, useifert@uni-mainz.de  
**Seifert**, Ulrich, Dr. med., Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie; Duesbergweg 6, D 55099 Mainz

### Nichtbedienstete Lehrkräfte

**Al-Batran**, Salah-Eddin, Dr. med., Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie; Nordwest Krankenhaus, Klinik für Onkologie und Hämatologie, 60488 Frankfurt/Main, Tel. 069 7601 3788, albatran@aol.com  
**Augustin**, Albert J., Univ.-Prof. Dr., Augenklinik und Poliklinik (Direktor der Augenklinik, Städt. Klinikum Karlsruhe); Tel. 0721 974 2001, 106020.560@compuserve.com  
**Börner**, N., Priv. Doz. Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Bahnhofplatz 2, 55116 Mainz, Tel. 240430, NoBoerner@aol.com  
**Brecht**, Stephan, PD Dr., Institut für Pharmakologie  
**Draf**, Wolfgang, Prof. Dr., Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik; Pacelliallee 4, 36043 Fulda, Tel. 0661 846001, Wdraf@aol.com  
**Fischer**, Thomas A., Priv. Doz. Dr. med., II. Medizinische Klinik und Poliklinik; Bremgartenstr. 117, 3001 Bern - CH  
**Kamin**, Wolfgang, Priv. Doz. Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Werler Straße 130, 59063 Hamm, Tel. 02381 589 3475  
**Krille**, Matthias, Dr. med., Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin; Pariser Straße 104, 55268 Nieder-Olm, Tel. 06136 7072, dr.krille@online.de  
**Proebstle**, Thomas, Prof. Dr., Hautklinik; Heidelberg  
**Völter-Mahlknecht**, Susanne, Priv. Doz. Dr. med., Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin; Obere Zahlbacher Str. 67, 55131 Mainz  
**von Landenberg**, Philipp, Dr. med., Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, philipp.landenberg@spital.so.ch  
**Zafropoulos**, Gregor-Georg, Prof. Dr. med. dent., Poliklinik für Zahnerhaltungskunde; Sternstr. 21, 40479 Düsseldorf, Tel. 0211 4976860, zafropoulos@blaues-haus-duesseldorf.de

## Wissenschaftliche Einrichtungen und Betriebseinheiten

### Vorklinik

Campus universitatis, Becherweg 13, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-20702, Fax 06131-39-23719

### Institute der Anatomie

Johann-Joachim-Becher-Weg 13, 55128 Mainz

#### Institut für Funktionelle und Klinische Anatomie

Becherweg 13, D 55128 Mainz, Tel. 06131 - 39-22722, Fax 06131-39-25401

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. med. Schulte, Erik, Raum 01 482, Tel. 39 22238, Fax: 39 25401

**Sekretariat:** Rometsch, Susanne, Raum 01 474, Tel. 39 22239, Fax: 39 25401; Wiechers-Schmied, Bettina, Raum 01 494, Tel. 39 22722, Fax: 39 25401

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ. -Prof. Dr. med. Konerding, Moritz A., Raum 01 471, Tel. 39 22549, Fax: 39 24710; Univ. -Prof. Dr. med. Schulte, Erik, Raum 01 482, Tel. 39 22238, Fax: 39 25401

**apl. Professorinnen/Professoren:** Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. Spessert, Rainer, Raum 01 485, Tel. 39 23718, Fax: 39 25401

**Privatdozentinnen/Privatdozenten:** PD Dr. rer. nat. (GB) et med. habil. Bickes-Kelleher, Debra, Raum 01 433, Tel. 39 23464, Fax: 39 25401; Priv. Doz. Dr. med. Müller, Thomas, Raum 01 477, Tel. 39 23494, Fax: 39 25401

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Rienäcker, Jürgen, Raum 01 475, Tel. 39 23201; Dr. med. Dipl. Biol. Rude, Jürgen, Raum 01 481, Tel. 39 23493; Dr. med. vet. Spatkowski, Gabriele, Raum 01 472, Tel. 39 22240; Dr. med. Wolloscheck, Tanja, Raum 01 464, Tel. 39 23848

### Institut für Mikroskopische Anatomie und Neurobiologie

Becherweg 13, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22361, Fax 06131-39-23719

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. med. Nitsch, Robert, Raum 00 484, Tel. 39 22361, Fax: 39 23719

**Sekretariat:** Becker, Stephanie, Raum 00 476, Tel. 39 20702, Fax: 39 23719; Dipl.-Ing. (FH) Heerlein, Bettina, Raum 00 476, Tel. 39 22361, Fax: 39 23719

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Nitsch, Robert, Raum 00 484, Tel. 39 22361, Fax: 39 23719

**apl. Professorinnen/Professoren:** Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. Reuss, Stefan, Tel. 39 23207

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Fuchs, Christine, Raum 01 433, Tel. 39 22532; Dipl.-Biol. Lange, Elena, Raum 00 436, Tel. 39 22158; Dipl.-Biol. Mitz, Stephanie, Raum 00 461, Tel. 39 23720; Dr. rer. nat. Spiwoks-Becker, Isabella, Raum 00 470, Tel. 39 24612; Stier, Ulla, Raum 00 462, Tel. 39 25653

**Entpflichtete / i. R. befindliche Professoren:** Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. (emeritiert) Vollrath, Lutz, Raum U1 483, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55099 Mainz, Tel. 39 22248, Fax: 39 22258

### Institut für Funktionelle und Klinische Anatomie

Johann-Joachim-Becher-Weg 13, 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22722, Fax 06131-39-25401

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. med. Schulte, Erik, Raum 01 482, Tel. 39 22238, Fax: 39 25401

**Sekretariat:** Rometsch, Susanne, Raum 01 474, Tel. 39 22239, Fax: 39 25401; Wiechers-Schmied, Bettina, Raum 01 494, Tel. 39 22722, Fax: 39 25401

**Universitätsprofessoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Konerding, Moritz A., Raum 01 471, Tel. 39 22549, Fax: 39 24710; Univ.-Prof. Dr. med. Schulte, Erik, Raum 01 482, Tel. 39 22238, Fax: 39 25401

**apl. Professor:** Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. Spessert, Rainer, Raum 01 485, Tel. 39 23718, Fax: 39 25401

**Privatdozentinnen/Privatdozenten:** PD Dr. rer. nat. (GB) et med. habil. Bickes-Kelleher, Debra, Raum 01 433, Tel. 39 23464, Fax: 39 25401; Priv. Doz. Dr. med. Müller, Thomas, Raum 01 477, Tel. 39 23494, Fax: 39 25401

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Rienäcker, Jürgen, Raum 01 475, Tel. 39 23201; Dr. med. Dipl. Biol. Rude, Jürgen, Raum 01 481, Tel. 39 23493; Dr. med. vet. Spatkowski, Gabriele, Raum 01 472, Tel. 39 22240; Dr. med. Wolloscheck, Tanja, Raum 01 464, Tel. 39 23848

### Institut für Mikroskopische Anatomie und Neurobiologie

#### Institut für Physiologie und Pathophysiologie

Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25944 u. 26070, Fax 06131-39-26071, E-Mail: luhmann@uni-mainz.de

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Luhmann, Heiko, Raum 03-424, Tel. 39 26070

**Stellvertreter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Müller-Klieser, Wolfgang, Raum 01-532, Tel. 39 25761

**Institutsverwaltung:** Anton, Simone, Raum 01-631 / ab 1300h 03-423, App. 39 25761 ab 1300h 39 27189

#### Physiologie

Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25944, Fax 06131-39-26071, E-Mail: luhmann@uni-mainz.de

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Luhmann, Heiko, Raum 03-424, Tel. 39 26070

**Sekretariat AG Luhmann:** Maass, Bernadette, Raum 03-426, Tel. 39 25944

**Institutsverwaltung:** Anton, Simone, App. 39 25761 ab 1300h 39 27189

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Luhmann, Heiko, Raum 03-424, Tel. 39 26070

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. Böhmer, Gerd, Raum 04-531, Tel. 39 25770

**Privatdozentinnen/-dozenten:** PD Dr. Berger, Thomas, Raum 05-625, Tel. 39 20179; PD Dr. Kilb, Werner, Raum 03-531, Tel. 39 26101

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr.-Ing. Bergeler, Jürgen, Ak. ORat, Raum 04-619, Tel. 39 25931; Dr. med. Closhen, Dorothea, Raum 01-424, Tel. 39 24549; Dr. rer. nat. Golbs, Antje, Raum 01-423b, Tel. 39 26410; Dr. med. Kuhlmann, Christoph, Raum 03-428, Tel. 39 25771; Dr. rer. nat. White, Robin, Raum 04-525, Tel. 39 27170

#### Pathophysiologie

Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25761, Fax 06131-39-25560, E-Mail: mue-kli@uni-mainz.de

**Leiter der AG:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Müller-Klieser, Wolfgang, Tel. 39 25761

**Sekretariat AG Müller-Klieser:** Anton, Simone, Raum 01-631 / ab 1300h 03-423, App. 39 25761 ab 1300h 39 27189

**Privatdozenten:** PD Dr. Walenta, Stefan, Tel. 39 22396

**Wiss. Mitarbeiterinnen:** M.Sc. Biomed. Hirschhäuser, Franziska, Tel. 39 22395; Dipl.-Biol. Maurer, Eva-Maria, Tel. 39 27275; Dipl.-Biol. Meyer, Sandra, Tel. 39 22395; Dipl.-Biol. Nowak, Martin, Tel. 39 26893

**Sekretariat AG Vaupel:** Forcina, Christine, Raum 02-424, Tel. 39 25929 u 20028

**Privatdozentinnen/-dozenten:** Prof. Dr. med. Thews, Oliver, Raum 02-633, Tel. 39 25209

**Studierendensekretariat:** Liebetanz, Karin, Raum 02-421, App. 39 25203

### Institut für Physiologische Chemie und Pathobiochemie

Duesbergweg 6, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-25919, Fax 06131-39-26683, E-Mail: dzimmerm@uni-mainz.de

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Lutz, Beat, Raum 03-233, Tel. 39 25912

**Stellvertretender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Pietrzik, Claus, Raum 00-227, Tel. 39 25390

**Sekretariat:** Trautwein, Anna, Raum 01-124, Duesbergweg 6, 55128 Mainz, Tel. 39 25919, Fax: 39 26683; Zimmermann-Lutz, Dagmar, Raum 01-124, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 39 25919, Fax: 39 26683

**Organisation des Praktikums und der Seminare:** Dr. Becker, Christine, Raum 01-226, Duesbergweg 6, D 55099 Mainz, Tel. 39 25964, Fax: 39 26683

#### Physiologische Chemie

Duesbergweg 6, D 55128 Mainz

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Lutz, Beat, Raum 03-233, Tel. 39 25912

**Sekretariat:** Resch, Helga, Raum 03-235, Tel. 39 25911, Fax: 39 23536

**Universitätsprofessorinnen/professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Lutz, Beat, Raum 03-233, Tel. 39 25912; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Maelicke, Alfred, (pensioniert),

Tel. 1440310; Univ.-Prof. Dr.-Ing. Weinblum, Dieter, et med. habil. (pensioniert)

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. Arendes, Josef, Raum 01-130, Tel. 39 25936

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter:** Dipl.-Biol. Aparisi Rey, Alejandro, Raum 03-225, Tel. 39 22192; Dr. rer. nat. Becker, Christine, Raum 01-226, Tel. 39 25964; Dr. rer. nat. Buchalla, Rainer, Ph.D., Raum 03-319, Tel. 39 25797; Dipl.-Biol. Guggenhuber, Stephan, Raum 03-225, Tel. 39 22192; Dipl.-Biol. Haid, Sabine, Raum 03-225, Tel. 39 22192; Dipl.-Biol. Häring, Martin, Raum 01-227, Tel. 39 25990; Dipl.-Biol. Kaiser, Nadine, Raum 03-225, Tel. 39 22192; Dr. rer. nat. habil. Klugmann, Matthias, Raum 03-231, Tel. 39 25997; Dipl.-Biol. Legler, Anne, Raum 03-234, Tel. 39 24551; Dr. rer. nat. Leschik, Julia, Ph.D., Raum 03-225, Tel. 39 22192; Dipl.-Biol. Mancini, Giacomo, Raum 01-227, Tel. 39 25990; Dipl.-Chem. Mersmann, Nadine, Raum 03-221, Tel. 39 22192; Dr. Monory, Krisztina, Raum 03-234, Tel. 39 24551; Dr. rer. nat. Srivastava, Rajkamal, Raum 01-227, Tel. 39 25990; Dipl.-Biol. Steindel, Frauke, Raum 03-225, Tel. 39 22192

**Techn. Assistent:** Conrad, Andrea, Tel. 39 25787; Dormann, Danuta, Tel. 39 20833; Hartmann, Renate, Tel. 39 25960; Jelinek, Ruth, Tel. 39 25244; Kosan, Anisa, Tel. 39 25787; Purrio, Martin, Tel. 39 25990; Rohrbacher, Anne, Tel. 39 25781; Schwitter, Claudia, Tel. 39 25781

**Nicht Bedienstete:** apl. Prof. Herget, Thomas, Tel. 06151 726494; PD Dr. rer. nat. habil. Schratzenholz-Hammar, Andre, Tel. 5019215

### Pathobiochemie

Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25890, Fax 06131-39-25792

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Behl, Christian, Raum 04-225, Tel. 39 25890

**Sekretariat:** Holz, Stephanie, Raum 04-227, Tel. 39 25890

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Behl, Christian, Raum 04-225, Tel. 39 25890; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Pietrzik, Claus, Raum 00-227, Tel. 39 25390; Univ.-Prof. Dr. med. Schmidt, Berthold, Dr. rer. nat., Dipl.-Chem., pensioniert

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** Prof. Dr. med. Breter, Hans-Joachim, Raum 01-317, Tel. 39 25909

**Junioprofessor:** Dr. rer. nat. Moosmann, Bernd, Juniorprofessor für Pathobiochemie, Raum 04-128, Tel. 39 20186

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Biol. Ackermann, Bianca, Raum 04-123, Tel. 39 26803; Dipl.-Biol. Brendel, Alexander, Raum 04-131, Tel. 39 26805; Dipl.-Biol. Christ, Justyna, Raum 04-131, Tel. 39 26805; Dr. rer. nat. Clement, Albrecht, Ak.Oberat, Raum 04-315, Tel. 39 25793; Dr. rer. nat. Clement, Angela, Raum 04-132, Tel. 39 24552; Dipl.-Biol. Dieckmann, Marco, Raum 00-217, Tel. 39 26693; Dr. rer. nat. Gamerdinger, Martin, Raum 04-126, Tel. 39 23185; Dr. rer. nat. Hajjeva, Parvana, Raum 04-132, Tel. 39 24552; Dipl.-Biol. Hiebel, Christof, Raum 04-127, Tel. 39 25922; Isbert, Simone, Raum 00-219, Tel. 39 26694; Dipl.-Biol. Kaya, Ali Murat, Raum 04-131, Tel. 39 26805; Dr. rer. nat. Kern, Andreas, Raum 04-126, Tel. 39 23185; Dipl.-Biol. Liebl, Martina, Raum 04-131, Tel. 39 26805; Ohlow, Maike, Raum 04-221, Tel. 39 20186; Pensky, Helge, cand. med., Raum 00-221, Tel. 39 26695; Dipl.-Mol.-Med. Pflanzner, Thorsten, Raum 00-217, Tel. 39 26693; Dipl.-Biol. Schmitt, Verena, Raum 04-123, Tel. 39 26803; Dipl.-Biol. Stark, Marcel-Michael, Raum 04-123, Tel. 39 26803; Dipl.-Biol. Stumm, Christoph, Raum 04-127, Tel. 39 25922; Wagner, Timo, Raum 00-215, Tel. 39 26692; Dipl.-Biol. Weichert, Anna, Raum 04-131, Tel. 39 26805; Wolf, Heike, Pharmazeutin, Raum 04-131, Tel. 39 26805

### Angewandte Molekularbiologie

Duesbergweg 6, D 55128 Mainz

**Sekretariat:** Zimmermann-Lutz, Dagmar, Raum 02-126, Tel. 39 25789

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Müller, Werner E.G., Raum 02-128, Tel. 39 25910

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Schröder, Heinz-Christoph, Raum 02-124, Tel. 39 25791

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Biol. Boreiko, Alexandra, Raum 02-123, Tel. 39 24540; Dipl.-Biol. Brandt, David, Raum 02-225, Tel. 39 25908; Dipl.-Biol. Chatel, Amélie, Raum 02-327, Tel. 39 25650; Dr. rer. nat. Diehl-Seifert, Bärbel, Raum 02-122, Tel. 39 25210; Dipl.-Biol. Divekar, Mugdha, Raum 02-327, Tel. 39 25650; Dipl.-Biol. Engel, Sylvia, Raum 02-325, Tel. 39 25921; Dipl.-Biol. Frotscher, Johanna, Tel. 39 25921; Dr. rer. nat. Gong, Ningping, Tel. 39 24540; Dipl.-Chem. Grebenyuk, Vladislav, Raum 02-225, Tel. 39 25908; Mediziner Korzhev, Michael, Raum 02-123, Tel. 39 24540; Dipl.-Biol. Kropf, Klaus, Raum 02-123, Tel. 39 24540; Dipl.-Biol. Link, Thorben, Raum 02-127, Tel. 39 25961; Dipl.-Biol. Natalio, Filipe, Tel. 39 25644; Dipl.-Chem. Natoli, Antonino, Raum 02-327, Tel. 39 25650; Dipl.-Biol. Schlossmacher, Ute, Raum 02-226, Tel. 39 24541; Dipl.-Chem. Tavares-André, Rute, Raum 02-126, Tel. 39 25789; Prof. Dr. Wang, Xiaohong, Raum 02-126, Tel. 39 25789; Dr. rer. nat. Wiens, Matthias, Raum 02-127, Tel. 39 25961; Dipl.-Biol. Wrede, Petra, Raum 02-127, Tel. 39 25961; Dipl.-Biol. Zhou, Feng, Raum 02-325, Tel. 39 25921

### Fachschaft Vorklinik

Campus universitatis, D 55128 Mainz

### Fachschaft Klinik

### Klinisch-Theoretische Institute

Obere Zahlbacher Straße 67, D 55131 Mainz

### Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene

Obere Zahlbacher Straße 67, D 55131 Mainz

### Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene

Hochhaus am Augustusplatz, D 55101 Mainz, Tel. 06131-39-37342, Fax 06131-39-32359, E-Mail: hall@uni-mainz.de

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. med. Bhakdi, Sucharit, Tel. 39 37341

**Sekretariat:** Hall, Hannelore, Tel. 39 37342; Vieweger, Conny, Tel. 39 33073; Wiedmann, Monika, Tel. 39 33653

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Bhakdi, Sucharit, Tel. 39 37341; Univ.-Prof. Dr. Husmann, Matthias, Raum 938, Tel. 39 33128; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Loos, Michael, Raum 803, Tel. 39 37237

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** Prof. Dr. Boldova-Valeva, Angela, Raum 941, Tel. 39 36363; HD Dr. Prange, Reinhild, Tel. 39 36750

**außerplanmäßige Professorinnen / Professoren:** Prof. Dr. Boldova-Valeva, Angela, Raum 941, Tel. 39 36363; Prof. Dr. Petry, Franz, Raum 834, Tel. 39 33139; Prof. Dr. Pietsch, Michael, Raum 549, Tel. 17 9172; apl. Prof. von Eichel-Streiber, Christoph, Tel. 39 30020

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Florin, Luise, Tel. 39 30211; Dr. rer. nat. Genitsariotis, Ruth, Tel. 39 33132; Herbig, Elina Liz, Tel. 39 33132 oder 32173; PD Dr. Höhn, Hanni, Tel. 39 32173; Dr. rer. nat. Kloft, Nicole, Tel. 39 37376; PD Dr. Lambert, Carsten, Priv. Dozent, Tel. 39 30212; Dipl.-Biol. Schneider, Marc, Tel. 39 35334; Dr. med. Siegel, Ekkehard, Tel. 39 33132; Dr. rer. nat. Stieler, Jens, Dipl.-Biol., Tel. 3930212; Thomé, Marcus, Tel. 39 32173; Dr. med. Valev, Ivan, Tel. 39 36363

### Abteilung für Hygiene und Umweltmedizin

Obere Zahlbacher Straße 67 (Hochhaus am Augustusplatz), Gebäude 905, D 55131 Mainz, Tel. 06131-39-33126, Fax 06131-39-36628, E-Mail: hygiene@uni-mainz.de

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Dr. Jansen, Bernd, Raum 649/650, Tel. 17 9152

**Sekretariat:** Metz, Nicole, Raum 649, Hochhaus am Augustusplatz, 55131 Mainz, Tel. 17 9152; Röske, Edda, Raum 649, Hochhaus Am Augustusplatz, 55131 Mainz, Tel. 17 9152

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Dr. Jansen, Bernd, Raum 649/650, Tel. 17 9152



**wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. med. Kimbel, Renate, Tel. 17 9322; Dr. Kohnen, Wolfgang, Tel. 17 9178; Dr. oec. troph. Schön-Hölz, Katja, Tel. 17 9113

### Institut für Virologie

Obere Zahlbacher Straße 67, D 55131 Mainz

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Reddehase, Matthias J., Raum 708, Obere Zahlbacher Straße 67 (Hochhaus), 55131 Mainz, Tel. 17 9231

**Sekretariat:** Farda, Claudia, Raum 702, Obere Zahlbacher Str. 67 (Hochhaus), 55131 Mainz, Tel. 17 9301; Horn, Mathilde, Raum 708, Obere Zahlbacher Str. 67, 55131 Mainz, Tel. 17 9230; Seewald, Gerlinde, Raum 709, Obere Zahlbacher Str. 67 (Hochhaus), 55131 Mainz, Tel. 17 9067

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Falke, Dietrich, Tel. 17 9367; Univ.-Prof. Dr. Plachter, Bodo, Tel. 17 9232;

Univ.-Prof. Dr. Reddehase, Matthias J., Tel. 17 9231

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** PD Dr. rer. nat. et med. habil. Holtappels-Geginat, Rafaela, Raum 645/600, Tel. 17 9309

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Grzimek-Koschewa, Natascha, Tel. 17 9309; Dr. med. Podlech, Jürgen, Tel. 17 9160; Dr. rer. nat. Reyda, Sabine, Tel. 17 9072; Dr. rer. nat. Weise, Kerstin, Virologische Diagnostik, Tel. 17 9160

### Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin

Am Pulverturm 13, Gebäude 906, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-9546, Fax 06131-17-9479, E-Mail: medhist@uni-mainz.de

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Paul, Norbert W., M. A., Raum 00135, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Tel. 17 9545

**Sekretariat:** Sackissow, Manuela, Raum 00131, Tel. + 49 6131 17 9545

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Kümmel, Werner F., Tel. 17 9538

**außerplanmäßige Professorinnen / Professoren:** Prof. Dr. phil. Fischer, Klaus-Dietrich, M. A., Raum 00141, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Tel. 39 37356;

Jun.-Prof. Dr. Kampf, Antje, MA (PhD Auckland, MA Cincinnati), Raum 00161, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Tel. 39 33401; Prof. Dr. Thomann, Klaus-Dieter, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Tel. 069 5604452

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Ababa, Sehriban, Tel. + 49 6131 9514; Dr. phil. Dumont, Franz, Tel. 17 9479; Dr. phil. Huber, Lara, Tel. 17 9480;

Dr. med. (TR), Dr. phil. Ilkiliç, İlhan, M.A., Tel. 39 37356; Dipl.-Bibl. Loch, Dagmar, Tel. 17 9541; M.Sc. Mitzkat, Anika, Tel. 39 35868; Dr. jur. Zober, Dipl. jur. Univ., M. m.e.l., Antonia, Tel. 17 9548

**Nicht Bedienstete:** PD Dr. med. Kutzer, Michael, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Tel. 0611 526565; PD Dr. phil. et med. habil. Lilienthal, Georg, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Tel. 06433 917 171 72

### Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin

Obere Zahlbacher Straße 67, D 55131 Mainz

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. Letzel, Stephan, Raum 303, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 33233

**Sekretariat:** Brückbauer, Debra, Raum 302, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 33233

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Konietzko, Johannes, pensioniert, Tel. 07071 61458; Univ.-Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. Letzel, Stephan, Tel. 39 33233; Prof. Dr. oec. troph. Münster, Eva, Juniorprofessorin, Tel. 39 30278

**außerplanmäßige Professorinnen / Professoren:** apl. Prof. Muttray, Axel, Dr. med., Raum 307b, Tel. 39 33121

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer.soc. Escobar Pinzón, Luis Carlos, Tel. 39 30222; Dr. med. Geißler, Britta, Tel. 39 33231; Dr. med. Kegel, Peter, Tel. 39 36046;

Dr. med. Kimbel, Renate, Tel. 39 35122; apl. Prof. Muttray, Axel, Dr. med., Tel. 39 33121; Dr. med. Nitsche, Dorothea, App. 36699; Dr. rer.-nat. Roßbach, Bernd, App. 30279; Dip.-Psych. Unrath, Michael, Tel. 39 36046; Dipl.-Phys. Zepf, Isabel, Tel. 39 33233

**Nicht Bedienstete:** Priv.-Doz. Dr. med. Jung, Detlev; Prof. Dr. Rose, Dirk-Matthias; Dr. med. Schneider, Michael, Tel. 06132 772620; Priv. Doz. Dr. med. Völter-Mahlknecht, Susanne

### Institut für Immunologie

Obere Zahlbacher Straße 67, D 55131 Mainz, Tel. 06131-39-37288, Fax 06131-39-35688

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Schild, Hansjörg, Raum 1007, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 32401

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** em. Univ.-Prof. Dr. Rüde, Erwin, Tel. 39 37288; Univ.-Prof. Dr. Schild, Hansjörg, Tel. 39 32401

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** Prof. Dr. Schmitt, Edgar, Raum 1011, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 39 33228

**Wissenschaftliche Mitarbeiter:** Dr. Bopp, Tobias; Dr. Klein, Matthias; Dr. Probst, Hans Christian; Dr. med. Radsak, Markus, Obere Zahlbacher Str. 67,

55131 Mainz, Tel. 39 37156; PD Dr. Stassen, Michael, Verfügungsgebäude für Forschung und Entwicklung, 55131 Mainz, Tel. 39 33350; Dr. rer. nat. Tenzer, Stefan, Obere Zahlbacherstr. 67, 55131 Mainz, Tel. 39 37156

### Institut für Pharmakologie

Obere Zahlbacher Straße 67, D 55131 Mainz, Tel. 06131-39-37170, Fax 06131-39-36611

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. med. Förstermann, Ulrich, Tel. 17 9150, Fax: 17 9329

**Stellv. Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Kleinert, Hartmut, Tel. 39 33245

**Sekretariat:** Meincke, Matthias, (EDV), Raum 1115, Tel. 17 9281; Breivogel, Heike, Raum 1111, Tel. 39 33171; Narvaez, Belinda, Raum 1106, Tel. 17 9356

**Universitätsprofessorinnen / -professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Förstermann, Ulrich, Tel. 17 9150; Univ.-Prof. Dr. med. Wojnowski, Leszek, Tel. 39 33460;

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Kleinert, Hartmut, Tel. 39 33245; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Kilbinger, Heinz, Tel. 39 37379; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Muscholl, Erich, Tel. 39 37170

**außerplanmäßige Professorinnen / Professoren:** Prof. Dr. med. (pensioniert) Nawrath, Hermann

**Professorinnen / Professoren:** Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. Closs, Ellen Ildicho, Tel. 39 33178

**Wiss. Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter:** Dipl.-Chem. Altenhöfer, Sebastian, Tel. 39 33192; Amort, Julianna, Tel. 39 33192; Art, Julia, Tel. 39 37298;

Dipl.-Chem. Bender-Sigel, Julia, Tel. 39 33189; Dr. rer. nat. Boissel, Jean-Paul, Tel. 39 33174; Dr. Deng, Shiwei, Tel. 39 33260; Dr. rer. nat. Horke, Sven, Tel. 39 33192;

PD Dr. Lang, Thomas, Tel. 39 30180; Priv. Doz. Dr. med. Li, Huige, Tel. 39 36929; Dr. med. Mang, Christian, Tel. 39 37298; Dr. rer. nat. Pautz, Andrea, Tel. 39 37398; Dipl.-Biol. Slenzka, Anita, Tel. 39 33174; Dr. rer. nat. Witte, Ines, Tel. 39 34425; Dr. med. Xia, Ning, Tel. 39 36929; Dr. Yan, Tiandong, Tel. 39 30180

**Nicht Bedienstete:** PD Dr. Brecht, Stephan; apl. Prof. Dr. med. Fuder, Hermann

### Institut für Toxikologie

Obere Zahlbacher Straße 67, D 55131 Mainz

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Kaina, Bernd, Raum 450, Tel. 17 9217

**Sekretariat:** Rudolph, Brigitte, Tel. 17 9266; Schiffer, Martina, Tel. 17 9266; Zanardelli, Carmela, Tel. 17 9357

**Universitätsprofessorinnen/professoren:** Univ.-Prof. Dr. Fritz, Gerhard, Tel. 17 9218; Univ.-Prof. Dr. Kaina, Bernd, Tel. 17 9217; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Oesch, Franz, Tel. 17 9237

**Außerplanmäßiger Professor:** Prof. Dr. rer. nat. (pensioniert) Platt, Karl-Ludwig, Tel. 17 9260

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** PD Dr. Dietrich, Cornelia, Akademische Rätin, Tel. 17 9141

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Aasland, Dorthé, Tel. 17 9066; Dipl.-Biol. Abassi, Yasmin, Tel. 17 9109; Dipl.-Biol. Bauer, Martina, Tel. 17 9252; Dipl.-Humanbiologin Belohlavek, Christina, Tel. 17 9252; Dipl.-Biol. Berdelle, Nicole, Tel. 17 9252; PD Dr. Bockamp, Ernesto, Tel. 17 9297; Dipl.-Chem. Bopp, Anita, Tel. 17 9271; Dipl.-Biotech. Cabezas-Wallscheid, Carolina-Nina, Tel. 17 9202; PD Dr. Christmann, Markus, Tel. 17 9066; Dipl.-Biol. Eich, Marcus, Tel. 17 9252; Dipl.-Biol. Ernst, Simon, Tel. 17 9264; Dr. rer. nat. Eshkind, Leonid, Tel. 17 9202; Dr. rer. nat. Faust, Dagmar, Tel. 17 9251; Dipl.-Biol. Hamalukic, Melanie, Tel. 17 9271; Dipl.-Biol. Helbig, Lars, Tel. 17 9226; Dipl.-Biol. Henninger, Christian, Tel. 17 9226; Dr. rer. nat. Hülsenbeck, Johannes, Tel. 17 9226; Dr. biol. hum. Köberle, Beate, Tel. 17 9198; M.Sc. Oecotrophologie Meise, Ruth, Tel. 17 9264; Dr. rer. nat. et Dr. med. Nikolova, Teodora, Tel. 17 9126; M.Sc. Mikrobiologie Quiros Barrantes, Steve, Tel. 17 9264; Dr. rer. nat. Roos, Wynand Paul, Tel. 17 9257; Dipl.-Biol. Tomaszowski, Karl-Heinz, Tel. 17 9264; Dr. rer. nat. Tomicic-Christmann, Maja, Tel. 17 9257; Dr. rer. nat. Ungerechts, Barbara, Tel. 17 9737; Dipl.-Biol. Usanova, Svetlana, Tel. 17 9198; Dipl.-Chem. Wartlick, Friedrich, Tel. 17 9271

**Nicht Bedienstete:** Dr. rer. nat. Fuchs, Jürgen, Priv. Dozent, Tel. 06138 8679

### Institut für Rechtsmedizin

Am Pulverturm 3, D 55131 Mainz

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Urban, Reinhard, Raum 00 214, Tel. 39 32179

**Sekretariat:** Colanero, Sandra, Raum 00 215, Am Pulverturm 3, 55131 Mainz, Tel. 39 32179

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Riepert, Thomas, App. 33511; Univ.-Prof. Dr. med. Rittner, Christian, pensioniert; Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Urban, Reinhard, Tel. 39 32179

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Becker, Jürgen, Tel. 39 30036; Dr. rer. nat. Bender, Klaus, Tel. 39 32733; Dr. med. Hatz, Dorothea, Tel. 39 37106; Dr. rer. nat. Kaufmann, Thomas, Tel. 39 33294; Kuntz, Verena, Tel. 393 7357; Dr. med. Navarro, Bianca, Tel. 39 32194; Dr. med. Reuhl, Joachim, App. 37388; Dr. rer. nat. Röhrich, Jörg, Tel. 39 32186; Dr. phil. Zörntlein, Siegfried, Tel. 39 32938

### Klinikum

#### Koordinierungszentrums für Klinische Studien (KKS) / Interdisziplinäres Zentrum Klinische Studien (IZKS)

Langenbeckstraße 2, 55131 Mainz, Tel. 06131-39-34631, Fax 34633

**Leiterin des KKS/IZKS:** Dr. med. Seibert-Grafe, Monika, Tel. 39 34630

**Sekretariat:** Arnold, Elsbeth, Tel. 39 34631

**Wissenschaftliche Mitarbeiter:** Dr. med. Butzer, Raunhild, Tel. 39 34646; Dr. med. Ehrlich, Anne, Tel. 39 34629; Dr. med. Gorbauch, Thorsten, Tel. 39 34666; Dr. rer. nat. Kronfeld, Kai, Tel. 39 34636; Dr. med. Kullmann, Edith, Tel. 39 34629; Medler, Christof, Tel. 39 34647; Dr. rer. physiol. Meinert, Rolf, Tel. 39 34637; Dipl.-Biol. Weißmann, Annette, Tel. 39 34635

### Allgemeinmedizin

Am Pulverturm 13, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-3240, Fax 06131-17-6601, E-Mail: allgmed@mail.uni-mainz.de

**Leiter:** Prof. Dr. Jansky, Michael, Raum 3215 A, Tel. 17 7083

**Stellv. Leiter:** Dr. med. Seifert, Ulrich, Tel. 17 7081

**Sekretariat:** Bahr, Marie-Anna, Raum 3215 B, Tel. 17 3920; Kaiser, Sabine, Raum 3215 B, Tel. 17 3920; Veit, Gabriele, Raum 3215 C, Tel. 17 3240

**Nicht Bedienstete:** Dr. med. Brantzen, Karl-Bertram; Dr. med. Claus, Stefan; Dr. med. Deppert, Philipp; Dr. med. Geier, Jörg; Dr. med. Haas, Gabriele; Dr. med. Höckel, Stephan; Dr. med. Hünten, Klaus; Dr. med. Kaiser, Raimund; Dr. med. Kewitz, Stefan; Dr. med. Krennrich, Gerhard; Dr. Lammich-Seitz, Gabriele; Dr. med. Maric-Oehler, Walburg; Dr. med. Schappert, Burkhard; Dr. med. Schnellbacher, Manfred

### Klinik für Anästhesiologie

Ehrlichweg, Gebäude 505, D 55101 Mainz

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. med. Werner, Christian, Raum 2.411, Tel. 17 7117

**Sekretariat:** Denecke, Ute, Raum 2.411, Tel. 17 7117

**Oberarzt-/Kliniksekretariat/Bibliothek:** Bastian, Bärbel; Meloth, Christa, Tel. 17 2051; Orth, Silke, Tel. 17 7172; Pollok, Marion, Tel. 17 6755; Weiss, Brigitte; Wex, Sonja

**Universitätsprofessorinnen / -Professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Heinrichs, Wolfgang, Raum 2.415, Tel. 17 7175; Univ.-Prof. Dr. Markstaller, Klaus

**außerplanmäßige Professorinnen / Professoren:** Prof. Dr. Gervais, Hendrik, Raum 2.407, Tel. 17 2379

**Privatdozentinnen/-dozenten:** Univ.-Prof. Dr. med. Engelhard, Kristin; Prof. Dr. Gervais, Hendrik, Tel. 17 2379

**Habilitierte Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter:** Priv. Doz. Dr. med. David, Matthias; Priv. Doz. Dr. med. Rümelin, Andreas, Tel. 17 2793

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. med. Bäres, Maren; Barzen, Stefan; Dr. med. Bauer, Stefan; Becker, Thomas; Bentley, Alexander; Bernd, Harald; Dr. med. Blumenthal, Johanna; Dr. med. Bodenstein, Marc; Dr. med. Boehle, Holger; Böhme, Stefan; Dr. med. Brause, Kai; Brunier, Malte; Dr. med. Buggenhagen, Holger; Dr. med. Closhen, Dorothea; Priv. Doz. Dr. med. David, Matthias; Didion, Nicole; Dr. med. Doetsch, Stephanie, beurlaubt; Dr. med. Dörr, Sonja; Dr. med. Drees, Christiane, (beurlaubt); Eckle, Daniel; Dr. med. Einig, Monika; El Masri, Dschamil; Dr. med. Eli, Michael; Univ.-Prof. Dr. med. Engelhard, Kristin; Dr. med. Erdmann, Klaus; Fondel, Ricarda; Fortmüller, Kathrin; Fröhlich, Jonas; Dr. med. Fukui, Kimiko; Dr. med. Gätting, Matthias; Dr. med. Geers, Martina; Dr. med. Gerth, Mathias; Prof. Dr. Gervais, Hendrik, Tel. 17 2379; Göbler, Susanne; Goldhammer, Stephanie; Dr. med. Graf, Julian; Griesinger, Jan; Dr. med. Grodzki, Martha; Dr. med. Haessler, Roman; Hagen, Frank; Harsch-Menzel, Gudrun; Dr. med. Hartmann, Erik; Dr. med. Hegering, Annette; Dr. med. Heid, Florian; Univ.-Prof. Dr. med. Heinrichs, Wolfgang, Tel. 17 7175; Dr. med. Heinzl, Ulrich; Dr. med. Helou, Leila; Dr. med. Herber, Simone; Herrgen, Sebastian; Hilmer, Stefan; Dr. med. Hofmann, Ludwig, Tel. 17 3085; Huber, Ina; Dr. med. Humbert, Till; Dr. med. Jäckel, Martin; Dr. med. Janik, Ralph; Dr. med. Kantak, Saskia; Dr. med. Karmrodt, Jens; Kelm, Robert; Dr. med. Kemper-Beran, Alexander; Dr. med. Kentner, Rainer, (beurlaubt); Dr. med. Kidik, Leyla; Dr. med. Klein, Klaus Ulrich; Dr. med. Kling, Jens; Dr. med. Knitz, Frank; Dr. med. Köbler, Andrea;

Dr. med. Kreibich, Isabelle; Dr. med. Kremer, Lars; Kuhlmann, Philipp; Dr. med. Kurz, Sandra; Küster, Jan; Langer, Michael; Dr. med. Lasarzik, Irina; Dr. med. Latz, Björn; Dr. med. Laufenberg-Feldmann, Rita; Limbach, Tobias; Lindemann, Raphael; Dr. med. Lott, Carsten; Dr. med. Luckhaupt-Koch, Kornelia; Dr. med. Lütjohann, Christine; Dr. med. Mansion, Boris; Meierhofer, Julia Theresa; Dr. med. Melvan, Marijana; Dr. med. Mollenhauer, Matthias; Dr. med. Mönk, Stefan, (beurlaubt), Tel. 17 5480; Dr. med. Noppens, Rüdiger; Ott, Thomas; Dr. med. Pape, Monika; Priv. Doz. Dr. med. Pestel, Gunther; Philippi, Larissa; Dr. med. Piepho, Tim; Pratz, Norbert; Dr. med. Reiber, Heidi; Dr. med. Ribel, Elena; Dr. med. Riechmann, Jörn; Rohde, Annika; Rohn, Daniel; Rohsbach, Ulrich; Dr. med. Rudolph, Annette; Priv. Doz. Dr. med. Rümelin, Andreas, Tel. 17 2793; Rump, Astrid; Schade, Michael; Dr. med. Schäfer, Matthias, Tel. 17 2636; Dr. med. Schaible, Eva Verena; Schareyka, Saskia; Dr. med. Scherhag, Anton; PD Dr. Schmeck, Joachim; Schmidt, Miriam; Dr. med. Scholz, Alexander; Dr. med. Schramm, Patrick; Dr. med. Schuster, Michael; Dr. med. Schütz, Michael, (beurlaubt); Dr. med. Schwab, Rainer, Tel. 17 7248; Dr. med. Schwantag, Nikolaus; Sebastiani, Anne; Sengespeick, Carsten; Dr. med. Spielberger, Jan; Dr. med. Steiner, Marcel-Philipp; Dr. med. Strecker, Ulrich; Stry, Lydia; Dr. med. Süs, Harald; Dr. med. Szczyrba, Marc; Dr. med. Thal, Serge; Thomas, Rainer; Timaru-Kast, Ralph; Tsafoulis, Philipp; Dr. med. Dr. (BG) Tzanova, Irene, Tel. 17 3570; Dr. med. Viguier-Löwe, Monique; Wachsmuth-Melm, Daniel; Dr. med. Wahn, Björn; Dr. med. Wehrauch, Jens-Oliver; Welker, Marcel; Wiener, Roland; Dr. med. Windirsch, Michael; Dr. med. Wissler, Gregor; Dr. med. Wittenmeier, Eva; Dr. med. Wolcke, Benno; Dr. med. Zagar, Christian; Zamperoni, Kamila; Dr. med. Zborowski, Robert

**Nicht Bedienstete:** Prof. Dr. Abdullah, Walid; Prof. Dr. Duda, Dorothea; Priv. Doz. Dr. med. Eberle, Balthasar; Priv. Doz. Dr. med. Fauth, Ulrich; Prof. Dr. med. Jantzen, Jan-Peter; Priv. Doz. Dr. med. Mauer, Dietmar

**Entpflichtete/i.R. befindliche Professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. Dick, Wolfgang; Prof. Dr. Gerbershagen, Hans-Ulrich; Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. Halmagyi, Miklos; Univ.-Prof. Dr. Jage, Jürgen; Univ.-Prof. Dr. med. Dr. dent. Lipp, Markus; Prof. Dr. Madjidi, Abbas; Prof. Dr. Stosseck, Klaus

### Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Langenbeckstraße 1, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-7371, Fax 06131-17-7359

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. med. Düber, Christoph, Tel. 17 7370

**Sekretariat:** Suder, Daniela, Tel. 17 7371

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Düber, Christoph, Tel. 17 7370; Univ.-Prof. Dr. rer.nat. et med.habil. Schreiber, Laura M., Tel. 17 5285; Prof. Dr. Staatz, Gundula, Tel. 17 7323; Univ.-Prof. Dr. med. Thelen, Manfred, (pensioniert); Univ.-Prof. Dr. rer.nat. et med.habil. Wolf, Rudolf, (pensioniert), Tel. 17 7377

**außerplanmäßige Professorinnen/Professoren:** Prof. Dr. Kreitner, Karl-Friedrich, Tel. 17 4160 oder 2019; Prof. Dr. med. Mildenerger, Peter, Tel. 17 7126 oder 2019; Prof. Dr. med. Pitton, Michael B., Tel. 17 2057 oder 6781

**Privatdozentinnen/-dozenten:** Priv. Doz. Dr. med. Gast, Klaus, Tel. 17 7358; Priv. Doz. Dr. med. Oberholzer, Katja, Tel. 17 5317 oder 2019; Priv. Doz. Dr. med. Teifke, Andrea, Tel. 17 7353 oder 6343

**Wiss.Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:** Dr. med. Achenbach, Tobias, Tel. 17 2019; Dr. med. Bitschnau, Stefanie, Tel. 17 2019; Bostel, Tilman, Tel. 17 4056; Bozkurt, Nihal, Tel. 17 2048 oder 6011; Brüggemann, Kerstin, Tel. 17 2019; Dr. med. Deubel, Julia, Tel. 17 2019; Dr. med. Engel, Roger, Tel. 17 2445; Fisch, Constanze, Tel. 17 2499; Dr. med. Franzaring, Anja, Tel. 17 2019; Hötker, Andreas, Tel. 17 2019; Dr. med. Jung, Arnim, Tel. 17 2499; Dr. med. Kern, Annett, Tel. 17 3641 oder 6743; Dr. med. Kessler, Andreas, Tel. 17 2019; Dr. med. Koch, Katja, Tel. 17 2019; Koch, Ulrike, Tel. 17 2499; Dr. sc.agr. Kurz, Heiko, Tel. 17 5316; Dr. med. Leicher-Düber, Annegret, Tel. 17 6783 oder 4056; Dr. med. Lohmann, Katja, Tel. 17 2048 oder 6011; Dr. med. Neugebauer, Elisabeth, Tel. 17 2019; Dr. med. Röhl, Boris, Tel. 17 2019; Dr. med. Schadmand-Fischer, Simin, Tel. 17 5156; Dr. med. Schneider, Jens, Tel. 17 2019; Schotten, Sebastian, Tel. 17 2499; Stern, Christiane, Tel. 17 2019; Dr. rer. nat. Terekhov, Maxim, Tel. 17 5368; Dr. med. Thürnau, Annekathrin, Tel. 17 2499; Dr. med. Wagner, Dan, Tel. 17 2019; Dr. rer.physiol. Wolf, Ursula, Tel. 17 5154; Dr. med. Wunder, Katrin, Tel. 17 2499; Yang, Yang, Tel. 17 2499

**Nicht Bedienstete:** Prof. Dr. med. Claus, Hans-Günther, (pensioniert), privat: Oberer Laubenheimer Weg 37, 55131 Mainz, Tel. 834156; Prof. Dr. med. Haas, Jean Peter, (pensioniert), privat: Bündastraße 1A, CH-7260 Davos Dorf, Tel. +41 81 4165832; Prof. Dr. med. Habighorst, Ludwig-Volker, (pensioniert), privat: Kurt-Schumacher-Straße 2a, 56077 Koblenz, Tel. 0261 802287; Priv. Doz. Dr. med. Herber, Christian A. S., Chefarzt Radiologie, Katholisches Klinikum Koblenz, Marienhof, Rudolf-Virchow-Str. 7, 56073 Koblenz, Tel. 0261 496 3181; Priv. Doz. Dr. med. Heußel, Claus Peter, Chefarzt Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Thoraxklinik gGmbH an der Universitätsklinik Heidelberg, Amalienstrasse 5, 69126 Heidelberg, Tel. 06221 396 1501; Prof. Dr. med. Hülse, Reinhard, (pensioniert); Priv. Doz. Dr. med. Dr. rer.nat. Just, Michael, Praxis Prof. Krott und Just, Gänsbühl 2, 88212 Ravensburg, Tel. 0751 16049; Prof. Dr. med. Meves, Michael, (pensioniert); Priv. Doz. Dr. med. Rieker, Olaf, Leiter der Abt. für Radiologie und Nuklearmedizin, Marien-Hospital, Gottfried-Disse-Str. 40, 53879 Euskirchen, Tel. 02251 90 1300; Prof. Dr. med. Roberts, Heidi, Dept. of Medical Imaging, University Health Network/Toronto General Hospital, 200 Elizabeth Street, Toronto, Ont M5G 2C4, Canada; Priv. Doz. Dr. med. Schunk, Klaus, Abt. für Radiologische Diagnostik, Städt. Klinikum Kemperhof, Koblenzer Straße 115-155, 56065 Koblenz, Tel. 0261 499 2451; Priv. Doz. Dr. med. Sigmund, Günther, Abt. Radiologische Diagnostik, Krankenhaus Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstraße 16, 54290 Trier, Tel. 0651 9472354

### Klinik und Poliklinik für Radioonkologie sowie Strahlentherapie

Langenbeckstraße 1, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-3851, Fax 06131-17-6420, E-Mail: leitung@radioonkologie.klinik.uni-mainz.de

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. med. Schmidberger, Heinz, Tel. 17 3850

**Sekretariat:** Frohloff, Sabine, Tel. 17 3851

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Kutzner, Joachim, (pensioniert); Univ.-Prof. Dr. med. Schmidberger, Heinz, Tel. 17 3850

**Doktorinnen/Doktor med.habil:** Tel. 17 2803

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. med. Jacob-Heutmann, Dorothee, Tel. 17 5190; Dr. med. Metzmann, Ute, Tel. 17 5190; Dr. med. Meyenburg, Walter, Tel. 17 2803; Dr. med. Naumann, Carina, Tel. 17 2803; Dr. med. Rösler, Hans-Peter, Tel. 17 6879; Dr. med. Stockinger, Marcus, Tel. 17 2803

### Institut für Neuroradiologie

Langenbeckstrasse 1, D 55101 Mainz, Tel. 06131-17-7139, Fax 06131-17-6643

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. med. Stoeter, Peter, Tel. 17 7141

**Sekretariat:** Schüler, Suela, Tel. 17 7139

**außerplanmäßige Professorinnen / Professoren:** Prof. Dr. Müller-Forell, Wibke, Tel. 17 6785

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Phys. Bauermann, Thomas, Tel. 17 5819; Dr. med. Boor, Stefan, Tel. 17 5324; Dr. med. Brühl, Klaus, Tel. 17 2296; Dr. med. Gawehn, Joachim, Tel. 17 2296; Dr. med. Tropine, Andrei, Tel. 17 2078; Dipl.-Phys. Vucurevic, Goran, Tel. 17 2029

### Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

Langenbeckstraße 1, Gebäude 210, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-2448, Fax 06131-17-2386

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. med. Schreckenberger, Mathias, Tel. 17 7124

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Schreckenberger, Mathias, Tel. 17 7124

**Wissenschaftliche Mitarbeiter:** Dr. med. Ament, Stephan-Johann, Tel. 173025; Dr. med. Baqué, Pia-Elisabeth, Tel. 173026; Dipl.-Ing. (FH) Buchholz, Hans-Georg, Tel. 17 2667; Dr. med. Eichhorn, Waltraud, Tel. 17 2668; Dr. med. Gartenschläger, Martin, Tel. 173025; Dr. med. Helisch, Andreas, Tel. 17 2984; Dr. med. Käshammer, Stefan, Tel. 17 2448; Dr. med. Miederer, Matthias, Tel. 17 6516; Dr. rer. nat. Nickel, Otmar, Ph.D., Tel. 17 3766; Dipl.-Phys. Reber, Helmut, Tel. 17 2646

## Institut für Pathologie

Reisingerweg, D 55101 Mainz, Tel. 06131-17-11

### Institut für Pathologie

Langenbeckstr. 1, Geb. 706, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-7305, Fax 06131-17-6604

**Direktor:** Univ.-Prof. Kirkpatrick, Charles James, MD, PhD, DSC, FRCPath, Tel. 17 7305

**Sekretariat:** Rother, Ursula, Tel. 17 7305

**außerplanmäßige Professorinnen / Professoren:** Prof. Dr. Biesterfeld, Stefan, Tel. 17 3266

**Privatdozentinnen/-dozenten:** Priv. Doz. Dr. med. Hansen, Torsten, Tel. 17 3265; Dr. Unger, Ronald E., (Ph.D.), Tel. 17 4522

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. med. Bittinger, Fernando, Tel. 17 2811; Dr. med. Brochhausen, Christoph, Tel. 17 7307; Dr. med. Cotarelo, Cristina, Tel. 17 4570; Dr. rer. nat. Fuchs, Sabine, Tel. 17 4204; Dr. med. Ghanaati, Sharam, Tel. 17 4003; Dr. med. Hollemann, David, Tel. 17 2813; Kohlwes, Elke, Ärztin, Tel. 17 4027; Dr. med. Kreft, Andreas, Tel. 17 3136; Dr. med. Kurz, Philipp, Tel. 17 4059; Dr. med. Neugebauer, Bernd, Tel. 17 6906; Dr. med. Orth, Carina, Tel. 17 2601; Dr. rer. nat. Pohl, Christine, Tel. 17 4204; Dr. med. Schad, Arno, Tel. 17 3268; Dr. med. Schimmel, Heiko, Tel. 17 4139; Dr. med. Sommer, Stephanie, Tel. 17 5066; Dr. rer. nat. Springer, Erik, Tel. 17 5960; Dr. med. Trouet, Susan, Tel. 17 5066; Dr. rer. nat. Tschauder, Silvia, Tel. 17 4522

**Nicht Bedienstete:** Prof. Dr. med. Fassbender, Hans-Georg, Tel. 228638; Prof. Dr. med. Dr. phil. Kriegsmann, Jörg, Tel. 0651 99258320; Priv. Doz. Dr. med. Dipl.-Med. Otto, Mike, Tel. 0651 99258320; Priv. Doz. Dr. med. Radner, Herbert, Tel. 0511 307777

### Abteilung für Neuropathologie

Reisingerweg, Bau 706 N, 4. Stock, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-7308, Fax 06131-17-6606

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. Sommer, Clemens, Raum 4.125, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 7308, Fax: 17 6606

**Sekretariat:** Jost, Brunhilde; Tel.: 06131-17 7308, FAX: 06131-17 6606E-Mail: brunhilde.jost@unimedizin-mainz.de

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Sommer, Clemens, Raum 4.125, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 7308, Fax: 17 6606

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter:** Dr. Müller, Harald, Raum 4.123, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 6718

### Abteilung für Kinderpathologie

Langenbeckstr. 1, Bau 706 N, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-7309, Fax 06131-17-3546

**Direktorin (kommisarisich):** Dr. med. Coerd, Wiltrud, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2755

**Sekretariat:** Sody, Renate, Raum 3.125, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 7309; Linger, Angela, Raum 3.124, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, App. 17 2110

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Müntefering, Horst, Tel. 17 7240 oder 7309

**Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen:** Dr. med. Ghanaati, Sharan, Tel. 17 4003; Dr. med. Seidmann, Larissa, Tel. 17 2691

## Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik

Obere Zahlbacher Straße 67, D 55128 Mainz

**Direktorin:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Blettner, Maria, Raum 108, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 3252

**Sekretariat:** Kecalovic, Sabina, Raum 109, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 3252; Lintemann, Ute, Raum 107, Obere Zahlbacher Str. 69, 55101 Mainz, Tel. 17 5063

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Hommel, Gerhard, (pensioniert), Raum 110, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 3232;

Univ.-Prof. Dr. med. Michaelis, Jörg, Raum 15, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 6807; Univ.-Prof. Dr. Pommerening, Klaus, Raum 112,

Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 3106; Univ.-Prof. Dr. med. Zeeb, Hajo, M.Sc., Raum 106, Obere Zahlbacher Strasse 69, 55131 Mainz, Tel. 17 5714

**Privatdozentinnen/-dozenten:** PD Dr. rer. nat. et med. habil. Faldum, Andreas, Raum 204, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz, Tel. 17 3938

**Doktorinnen/ Doktor med.habil.:** Dr. rer. nat. et med. habil. Spix, Claudia, Raum 216, Tel. 17 6852

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. sc. hum. Debling, Desiree, Tel. 17 3109; Donath, Susanne, M. Sc, Tel. 17 5830; Dipl.-Stat. Elsäßer, Amelie, Tel. 17 3120;

Dr. Emrich, Katharina, Tel. 17 6710; Dr. rer. physiol. Emser, Angela, Tel. 17 2433; Dr. rer. physiol. Götte, Heiko, Tel. 17 5934; Dr. Hammer, Gaël, PH, Tel. 17 3122; Hänselmann,

Kathrin, M. Sc., Tel. 17 3124; Husmann, Gabriele, Tel. 17 6710; Dipl.-Math. Ingel, Katharina, Tel. 17 3121; Dr. rer. physiol. Jahn, Antje, Tel. 17 2433; Dr. rer. physiol. Kaatsch,

Peter, Tel. 17 3111; Dr. rer. nat. Klug, Stefanie, MPH, Tel. 17 2022; Dr. sc. hum König, Jochem, Tel. 17 3121; Dipl.-Soz. Mergenthaler, Andreas, Tel. 17 5830; Dr. Merzenich,

Hiltrud, Tel. 17 3113; Dipl.-Stat. Messow, Claudia-Martina, Tel. 17 7029; Dr. Panholzer, Torsten, Tel. 17 5062; Dr. med. Reinisch, Irene, Tel. 17 6712; Dr. Rensing, Meike,

Tel. 17 5835; Dr. Röhrig, Bernd, Tel. 17 3120; Dipl.-Biol. Scheidemann-Wesp, Ulrike, Tel. 17 5835; Dipl.-Math. Schmidtman, Irene, Tel. 17 3951; Dipl.-Math. Schneider,

Astrid, Tel. 17 7029; Dipl.-Inform. Med. Seebauer, Gerhard, Tel. 17 5064; Dr. rer. nat. Striffler, Thomas, Tel. 17 5062; Dr. rer. physiol. Victor, Anja, Tel. 17 6853; Dr. med. Zeißig,

Sylke, Tel. 17 5933; Dipl.-Math. Zwiener, Isabella, Tel. 17 2433

## I. Medizinische Klinik und Poliklinik

Helmholtzweg, D 55131 Mainz

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. med. Galle, Peter R., Tel. 17 7275

**Sekretariat:** Pucher-Palmer, Iris, Raum Geb. 605, 1.144, Tel. 17 7275 6; Herke, Hildegard, Raum Geb. 605, 1.148, Tel. 17 7395; Meerbach, Martina, Raum Geb. 605, 1.142, Tel. 17 6838

**Universitätsprofessorinnen / professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Galle, Peter R., Tel. 17 7275; Univ.-Prof. Dr. med. Kahaly, George; Univ.-Prof. Dr. med. Kiesslich, Ralf;

Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Ohler, Werner; Prof. Dr. med. Rossol, Siegbert, I. Medizinische Klinik, Krankenhaus Nord-West, Steinbacher Hohl 2-20, 60488 Frankfurt/Main;

Univ.-Prof. Dr. med. Schwarting, Andreas, Tel. 17 7128; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Waisman, Ari, Obere Zahlbacher Str. 63, 55131 Mainz, App. 33357

**Privatdozentinnen / -dozenten:** Priv. Doz. Dr. med. Götz, Martin; Priv. Doz. Dr. med. Herzer, Kerstin; Priv. Doz. Dr. med. May, Andrea, HSK, Aukammallee, Wiesbaden,

Tel. 0611 432398; Priv. Doz. Dr. med. Möhler, Markus, Raum Geb. 206, Zi. 203; Priv. Doz. Dr. med. Schimanski, Carl Christoph; Priv. Doz. Dr. med. Schuchmann, Marcus;

PD Dr. med. Dr. rer.nat. Teufel, Andreas, Raum E 12, Gebäude 601, 1, OG, Langenbeckstrasse 1, 55131 Mainz, Tel. 172380

**Doktorinnen/ Doktor med.habil.:** Dr. rer. nat. et. med. habil. Strand, Susanne

**Wiss. Mitarbeiterinnen / -mitarbeiter:** Dr. med. Amoussina, Lioubov; Dr. med. Barreiros, Ana-Paula; Dipl.-Übers. Darstein, Felix; Dr. med. Desuki, Alexander;

Dr. med. Doerken, Mara; Dr. med. Felix, Daniela; Dr. med. Fottner, Christian; Dr. med. Grambihler, Annette; Dr. med. Gregor, Sebastian; Griemert, Thomas-Friedrich;

Han, Sung Kook; Dr. med. Hartmann, Christine; Dr. med. Hoffman, Arthur; Hölscher, Birgit; Dr. med. Kaluza-Schilling, Wiebke; Dr. med. Kittner, Jens, Tel. 17 7197;

Dr. med. Kreißelmeier, Klaus-Peter; Dr. med. Menke, Julia; Morgenstern, Marc; Dr. med. Niederle, Ina; Dr. med. Ploch, Philippe; Dr. med. Rahman, Khan; Dr. med. Rey,

Johannes; Dr. med. Sajthy, Mark; Dr. med. Sattarova, Sabina; Dr. med. Schamberger, Beate; Dr. med. Schattenberg, Jörn, Raum 1.24, Langenbeckstr. 1, Gebäude 601,

Tel. 176074; Dr. med. Schreiner, Oliver; Dr. med. Schulte-Sasse, Carla; Dr. med. Sieg, Julia; Dr. med. Sprinzi, Martin; Dr. med. Staib, Frank, Langenbeckstraße 1,

55131 Mainz; Dr. med. Stanglow, Sabine; PhD. Strand, Dennis; Thanka Nadar, Biju Jose; Dr. med. Thieringer, Florian; Dr. med. Thomaitis, Thomas; Triantafyllias,



Konstantinos; Dr. med. Tschirner, Stefan; Dr. med. Weinmann, Arndt, App. 172666; Dr. med. Wörns, Marcus-Alexander; Dr. med. Zeiger, Thorsten; Dr. med. Zeller, Geraldine; Dr. med. Zimmermann, Anca; Dr. med. Zimmermann, Tim  
**Nicht Bedienstete:** Priv. Doz. Dr. med. Adamek, Henning, Dhünnberg 60, Städt. Krankenhaus, 51375 Leverkusen; Prof. Dr. med. Böcher, Wulf Otto; Priv. Doz. Dr. med. Goerg, Karl-Josef, Kliniken St. Antonius Garnaper Str. 43, 42283 Wuppertal, Tel. 0202 2992861; Prof. Dr. med. Heike, Michael, Klinikum, Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund, Tel. 0231 95321770; Prof. Dr. med. Hess, Georg; Prof. Dr. med. Höhler, Thomas, Prosper-Hospital Mühlenstr. 27, 45659 Recklinghausen, Tel. 02361 542650; Priv. Doz. Dr. med. Kanzler, Stephan; Prof. Dr. med. Klingel, Reinhard, Apherese-Forschungsinstitut, Stadtwaldgürtel 77, 50935 Köln; apl. Prof. Dr. med. Märker-Hermann, Elisabeth, HSK, Aukammallee, Wiesbaden, Tel. 0611 95756445; Priv. Doz. Dr. med. May, Andrea, HSK, Aukammallee, Wiesbaden, Tel. 0611 432398; Prof. Dr. med. Mayet, Werner, Nordwestkrankenhaus Sanderbusch, 26452 Sande, o 4422 801101; Priv. Doz. Dr. med. Orth, Thomas, Wilhelmsstr. 5, 65343 Eltville, Tel. 06123 5505 (5595); Priv. Doz. Dr. med. Schilling, Dieter, Diakoniekrankenhaus, Speyerer Str. 91-93, 68163 Mannheim; Priv. Doz. Dr. med. Siebler, Jürgen, 55131 Mainz; Prof. Dr. med. Staritz, Martin, Klinik der Stadt Villingen-Schwenningen, Röntgenstr.20, 78045 Villingen-Schwenningen, Tel. 07720 932001

### Schwerpunkt Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen

Naunynweg, Gebäude 303, D 55101 Mainz, Tel. 06131-17-7260, Fax 06131-17-6619

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. med. Weber, Matthias M., Raum 2-18, Tel. 17 7260

**Sekretariat:** Kröhle-Diehl, Edith, Tel. 17 7260; Haag, Ursula, Tel. 17 2381

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. (pensioniert) Beyer, Jürgen, Tel. 86907; Univ.-Prof. Dr. med. Weber, Matthias M., Raum 2-18, Naunynweg, Gebäude 303, 55101 Mainz, Tel. 17 7260

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Fottner, Christian, Naunynweg, Gebäude 303, 55101 Mainz, Tel. 17 2639; Minnemann, Timo, Naunynweg, Gebäude 303, 55101 Mainz, Tel. 17 7260; Schulz, Gerhard, Helmholtzweg, Gebäude 402, 55101 Mainz, Tel. 17 2831

**Nicht Bedienstete:** Prof. Dr. med. Cordes, Uwe, Bahnhofplatz 2, 55116 Mainz, Tel. 231362; PD Dr. med. Forst, Thomas, Institut für klinische Forschung und Entwicklung, Parcusr. 8, 55116 Mainz, Tel. 5763610; Prof. Dr. med. (beurlaubt) Happ, Joachim, Düsseldorfer Str.1-7, 60329 Frankfurt am Main, Tel. 069 257868 0; PD Dr. med. Kunt, Thomas, Facharztpraxis f. Innere Med., Endokrinologie, Diabetologie, Friedrichstr. 147, 10117 Berlin, Tel. 030 520026046; PD Dr. rer. nat. Lichtwald, Klaus, Tel. 06221 401923; PD Dr. med. Nink, Manfred, Pneumologisch-Internistische Facharztpraxis, Gladbacher Str. 21, 65388 Schlangenbad-Hausen v.d.H., Tel. 06129 9974; Prof. Dr. med. Schrezenmeir, Jürgen, Institut für Physiologie u. Biochemie der Ernährung, Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel, Hermann-Weigmann-Str. 1, 24103 Kiel, Tel. 0431 609 2220

## II. Medizinische Klinik und Poliklinik

Reisingerweg, D 55131 Mainz

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. Münzel, Thomas, Reisingerweg, 55131 Mainz, Tel. 17 7250

**Sekretariat:** Studentensekretariat Brugger, Petronella, Raum 402, Bau 701, 4. Stock, Reisingerweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2826 (Sekt nur vormittags besetzt); Reichhardt, Bettina, Raum EG, Bau 701, App. 177251

**Giftinfo Mainz:** Dr. med. Sauer, Oliver, Giftinformationszentrum-Klinische Toxikologie, Tel. 17 6947; Univ.-Prof. Dr. Weilemann, L. Sacha, Raum Bau 605, 2. OG, Raum 137, Giftinfo Mainz, Klinische Toxikologie der II. Med. Klinik - Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 7167

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Prof. Dr. Espinola-Klein, Christine, Tel. 17 2463; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Meyer, Jürgen, Tel. 17 7250;

Univ.-Prof. Dr. Münzel, Thomas, Tel. 17 7250

**außerplanmäßige Professorinnen / Professoren:** Univ.-Prof. Dr. Blankenberg, Stefan, Raum 325, Tel. 17 5169; Prof. Dr. Himrlich, Ewald, Raum Geb. 701, 4. Stock, Tel. 17 72 65; Prof. Dr. med. Dr. phil. nat. Schinzel, Helmut, Tel. 17 4173; Prof. Dr. Weiß, Christian, Tel. 04131 773400

**Privatdozentinnen/-dozenten:** Priv. Doz. Dr. med. Fischer, Thomas A.; Priv. Doz. Dr. med. Genth-Zotz, Sabine, Tel. 17 3747; PD Dr. Hink, Ulrich, App. 172259; PD Dr. Warnholtz, Ascan

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. med. Abegunewardene, Nico, App. 172889; Dr. med. Bardeleben, Ralph Stephan von, App. 172586; Dr. med. Bender, Andreas; Dr. med. Biedenkopf, Amelie; Dr. med. Breuckmann, Frank; Dr. med. Buhr, Christiane; Dr. med. Coldewey, Meike; Cyz, Ewa; Dommke, Christoph; Dr. med. Dopheide, Jörn; Dumstorff, Frauke; EL Rais, Zeyad Faour M.; Gori, Tommaso; Gramley, Felix; Herkenhoff, Stephanie; Dr. med. Himrlich, Ljudmilla, App. 172586; Dr. med. Jabs, Alexander, App. 172729; Jagodzinski, Annika; Dr. med. Kaes, Joachim, Tel. 17 2741; Dr. med. Kaiser, Kristina, App. 172741; Kämpfner, Denise; Karbach, Susanne; Dr. med. Kettering, Klaus; Klett, Arne; Knorr, Maïke; Dr. med. Lauterbach, Michael, Tel. 17 2741; Dr. med. Lubos, Edith; Dr. med. Mertens, Dirk; Dr. med. Nalenz, Barbara, Raum Bau 701, 5. OG Ultraschall, Tel. 17 2726; Dr. med. Nikolai, Philipp, Tel. 17 2729; Pfirrmann, Karin; Priv. Doz. Dr. med. Post, Felix; Dr. med. Sagoschen, Ingo, Tel. 17 2741; Dr. med. Sauer, Oliver, Tel. 17 6947; Dr. med. Savvidis, Savvas, App. 172849; Schmidt, Frank; Schmidt, Kai-Helge; Dr. med. Schnabel, Renate; Dr. med. Schulz, Eberhard, Tel. 17 2950; Seta, Selviye; Dr. med. Sinning, Christoph, Tel. 176795; Dr. med. Sonnenschein, Sebastian; Stelzer, kathrin; Theis, Cathrin; Todorova, Mariya; Dr. med. Toussaint, Nicole; Dr. med. Tzikas, Stergios; Dr. med. Vosseler, Markus; Weißer, Gerhard; Dr. med. Wenzel, Philip; Dr. med. Wiechelt, Jascha, Tel. 17 2741; Dr. med. Wild, Philipp, App. 177163

**Nicht Bedienstete:** Priv. Doz. Dr. med. Börner, N., Tel. 240430; Prof. Dietz, Ulrich, Tel. 0611 57 76 26; Priv. Doz. Dr. med. Menzel, Thomas; Prof. Dr. Mohr-Kahaly, Susanne, Tel. 0611 30 73 79; Prof. Dr. Nowak, Bernd, Tel. 069 945028 0; Prof. Dr. med. Schulz, Volker, Tel. 06221 396277; Priv. Doz. Dr. med. Voigtländer, Thomas, Tel. 069 945028 12; Dr. med. habil. von Mach, Alexander

## III. Medizinische Klinik und Poliklinik

### Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie

Naunynweg, Gebäude 302, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-2581, Fax 06131-17-5635

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. Theobald, Matthias, Tel. 17 7281

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Huber, Christoph, (pensioniert); Univ.-Prof. Dr. Sahin, Ugur, Tel. 39 33394; Prof. Dr. Scharrer, Inge, Tel. 17 6004; Univ.-Prof. Dr. Theobald, Matthias, Tel. 17 7281; Univ.-Prof. Dr. med. Wölfel, Thomas, Nannyweg, Gebäude 302, 55131 Mainz, Tel. 17 3797

**Privatdozentinnen/-dozenten:** Prof. Herr, Wolfgang, Tel. 17 2710; Priv. Doz. Dr. med. Hess, Georg, Tel. 17 5040; Priv. Doz. Dr. med. Türeci, Özlem, Tel. 39 33396; Priv. Doz. Dr. med. Ullmann, Andrew J., Tel. 17 6564; Priv. Doz. Dr. med. Weber, Martin, Tel. 17 6001

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Beck, Joachim, Tel. 17 5042; Dipl.-Inf. Bell, Carolin, App. 6131 39 33488; Dr. Contente, Ana, Tel. 39 33324; Dr. rer. nat. Distler, Eva, Dipl.-Biol., Raum VFG 01-136, Tel. 39 33443; Engel, Renate, Tel. 39 33323; Dr. med. Fliedner, Florian; Dr. Frommolt, Ruth, Tel. 39 33323; Grabowski, Margarete, Tel. 39 33323; Dr. med. Graf, Claudine; Dipl.-Biol. Hähnel, Patricia, Tel. 17 2714; Dr. rer. physiol. Hartwig, Udo, Tel. 393 3368; Dr. med. Hendelmeier, Martin, Tel. 17 6327; Hoffmann, Julia, Tel. 39 33318; Dipl.-Biol. Holtkamp, Silke, Tel. 39 33454; Intan, Ratna Sari, Tel. 39 33324; Dr. med. Kindler, Thomas, Tel. 175046; Kirsche, Sebastian; Dr. med. Klaas, Wibke, Tel. 17 7103; Dr. rer. nat. Klamp, Thorsten, Tel. 39 33454; Dr. rer. nat. Klehmann-Hieb, Eva, Tel. 39 33889; Dr. med. Kolbe, Karin, Dipl.-Biol., Tel. 17 2712; Dr. med. Kreiter, Sebastian, Tel. 39 33488; Dipl.-Biol. Krug, Nancy, Tel. 39 33306; Dr. rer. nat. Lennerz, Volker, Tel. 39 33389; Dr. Marques, Celio Azinheiro, Tel. 17 2714; Dr. Meyer, Ralf Georg, Tel. 17 3967; Dr. rer. nat. Nonn, Marion, Tel. 39 30088; Dr. med. Papesch, Eva, Tel. 17 3970; Dr. med. Radsack, Markus, Tel. 13 37156; Dr. med. Reckmann, Achim, Tel. 17 5808; Dr. phil. Rohrbach, Florian, Tel. 39 33324; Dr. med. Sasca, Daniel; Dr. med. Schulze-Bergkamen, Andrea, Tel. 17 5936; Dipl.-Biol. Selmi, Abderrouf, Tel. 39 33399; Dr. Siepmann, Ulrike, Tel. 17 2712; Dr. Stein, Susanne, Tel. 39 33323; Teschner, Daniel, Tel. 39 33342; Dr. med. Thomas, Simone, Tel. 39 33322; Todorova, Mariya, Tel. 17 9368; Dr. Voss, Ralf-Holger, Tel. 39 33322; Wagner, Eva Maria, Tel. 17 5759; Dr. med. Wehler, Daniela, Tel. 17 3775; Dr. med. Wehler, Thomas, Tel. 17 3775; Dr. rer. nat. Wölfel, Catherine, Tel. 39 30075

**Nicht Bedienstete:** Dr. med. Al-Batran, Salah-Eddin, Nordwest Krankenhaus, Klinik für Onkologie und Hämatologie, 60488 Frankfurt/Main, Tel. 069 7601 3788; Prof. Dr. Aulitzky, Walter, Robert-Bosch-Krankenhaus, 70376 Stuttgart, Tel. 0711 810 13506; Prof. Dr. Decker, Hans-Joachim, Medizinischer Direktor Bioscientia Institut, 55218 Ingelheim, Tel. 06132 781 133; Prof. Dr. Derigs, H. G., Städtische Kliniken, Klinik für Innere Medizin Abt. 3, 65929 Frankfurt am Main, Tel. 069 3106 3766; Köppel, Christine, Raum 02 234, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, Tel. 39 23385; Priv. Doz. Dr. med. Köppler, Hubert, Nevers Str. 5, 56068 Koblenz, Tel. 0261 304930; Priv. Doz. Dr. med. Kuball, Jürgen, University Medical Centre Utrecht, Department of Hematology; Department of Immunology, Lundlaan 6, 3584 EA Utrecht, Tel. 0031 (0)30 250 4982; Prof. Dr. Nast, Hanns P., Inneren Abteilung, Ärztlicher Direktor des Ketteler Krankenhauses, Lichtenplattenweg 85, 63071 Offenbach am Main, Tel. 069 8505 281; Priv. Doz. Dr. med. Weide, Rudolf, Gemeinschaftspraxis Köppler, Heymanns, Weide und Thomalla, 56068 Koblenz, Tel. 0261 304930; Priv. Doz. Dr. med. Zipfel, Johannes, Pfarrer-Stockheimer-Str. 35, 55128 Mainz, Tel. 03161 369052

### Schwerpunkt Pneumologie

Kilianweg, D 55131 Mainz

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Buhl, Roland, Tel. 17 7270, Fax: 17 5545

**Universitätsprofessoren/-professorinnen:** Univ.-Prof. Dr. Buhl, Roland, Kilianweg, 55131 Mainz, Tel. 17 7270

**Privatdozentinnen/-dozenten:** Priv. Doz. Dr. med. Glaab, Thomas, Tel. 06132 77 3344

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. med. Fischer, Berthold, Tel. 17 2559; Dr. med. Haasler, Ina, Tel. 17 6850; Dr. med. Korn, Stephanie, Tel. 17 5785; Makowski, Joachim, Tel. 17 2611; Ruff, Andrea, Tel. 17 2611; Dr. med. Schlegel, Jens, Tel. 17 2275; Dr. med. Sebastian, Martin, Tel. 17 5417; Sieren, Michael, Tel. 17 2963; Dr. med. Taube, Christian, Tel. 17 6849; Voß, Beatrice, Tel. 17 2830

**Nicht Bedienstete:** Priv. Doz. Dr. med. Beeh, Kai-Michael, INSAF, Biebricher Allee 34, 65187 Wiesbaden, Tel. 0611 9854 347; Priv. Doz. Dr. med. Glaab, Thomas, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH&CoKG, Med. Fachabteilung Pneumologie, 55216 Ingelheim, Tel. 06132 77 3344;

Priv. Doz. Dr. med. Kienast, Klaus, Hufelandklinik, Taunusallee 5, 56130 Bad Ems, Tel. 02603 92 1810, Fax: 02603 92 1900; apl. Prof. Lorenz, Joachim, Märkische Kliniken GmbH, Direktor der Klinik für Pneumologie und Internistische Intensivmedizin - Infektiologie, Schlafmedizin, Paulmannshöher St r. 14, 58515 Lüdenscheid, Tel. 02351 463360, Fax: 02351 463366; Univ.-Prof. Dr. med. Steppeling, Harald, Klinik für Innere Medizin II, Pneumologie, Clemenshospital, Düsbergweg 124, 48153 Münster, Tel. 0251 976 2500, Fax: 0251 976 2502

### Institut für Molekulare Medizin

#### Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin

Langenbeckstr. 1, Gebäude 605, 55131 Mainz, Tel. 06131-17-7190, Fax 06131-17-6627, E-Mail: stabel@zentrallabor.klinik.uni-mainz.de

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. Lackner, Karl J., Raum 1.214 (1. OG), Langenbeckstr. 1, Gebäude B 605, 55131 Mainz, Tel. 17 7190

**Sekretariat:** Stabel, Diana, Sekretariat, Raum 1.214 (1. OG), Tel. 17 7190

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Lackner, Karl J., Tel. 17 7190

**Privatdozentinnen/-dozenten:** Priv. Doz. Dr. med. Peetz, Dirk, Raum 1.203 (1. OG), Tel. 17 2632

**Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen:** Bickmann, Julia, Tel. 17 7297; Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Jachmann, Nicole, Tel. 17 7092; Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Krüger, Ralf, Tel. 17 7092; Dr. med. Lotz, Johannes, Tel. 17 2413; Dr. med. Rossmann, Heidi, Tel. 17 7297; Dipl.-Chem. Vigh, Thomas, Tel. 17 5082

**Nicht Bedienstete:** Priv. Doz. Dr. med. Torzewski, Michael; Dr. med. von Landenberg, Philipp; apl. Prof. Walter, Udo, Tel. 223133

### Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

Czernyweg, D 55131 Mainz

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. med. Zepp, Fred, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 7326

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand) Jüngst, Bodo-Knut, Dr. Sportwiss. hc; Univ.-Prof. Dr. med. Kampmann, Christoph, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2783; Univ.-Prof. Dr. med. Mildenerger, Eva, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 172557; Univ.-Prof. Dr. med. Pohlenz, Joachim, Raum 3.306, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 5873; Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand) Reitter, Bernd, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2788; Univ.-Prof. Dr. med. Schmitt, Heinz J., Emil-von-Behring-Str. 76, 35041 Marburg, Tel. 06421 395154; Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand) Schönberger, Winfried, Czernyweg, 55131 Mainz; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Schumacher, Reinhard, Czernyweg, 55131 Mainz; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Spranger, Jürgen, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 3525; Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand) Stopfkuchen, Herwig, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 7329; Univ.-Prof. Dr. med. Weitzel, Dieter, Aukammallee 33 (DKD), 65191 Wiesbaden, Tel. 0611 577254; Univ.-Prof. Dr. med. Zabel, Bernhard, Mathildenstraße 1, 79106 Freiburg, Tel. 0761 270 4306

**apl. Professorinnen/Professoren:** Prof. Dr. Beck, Michael, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2398; Prof. Dr. Gutjahr, Peter, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2112

**Privatdozenten/innen:** Priv. Doz. Dr. med. Beetz, Rolf, Raum 1.226, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 3937; Priv. Doz. Dr. med. Faber, Jörg, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 172775; Priv. Doz. Dr. med. Gehring, Stefan, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2786; Priv. Doz. Dr. med. Kamin, Wolfgang, Werler Straße 130, 59063 Hamm, Tel. 02381 589 3475; Priv. Doz. Dr. med. Mannhardt-Laakmann, Wilma, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 7425; Priv. Doz. Dr. med. Queisser-Luft, Annette, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2773; Dr. med. habil. Weigl, Josef Alfons, Schwanenweg 20, 24105 Kiel

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. med. Böhner, Viola, Czernyweg, 55131 Mainz; Dr. Böckelmann, Susanne, Czernyweg, 55131 Mainz; Dr. Brzezinska, Ryta, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 24 45; Dr. med. Derichs, Ute, Czernyweg, 55131 Mainz; Dr. med. Dittrich, Helmut-Matthias, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 21 12; Dr. med. Fleck, Birthe, Raum 1.217, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 172773; Hülstrunk, Christian, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 172557; Huth, Ralf Gunter, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2786; Karagül, Mutlu, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 175890; Kehr, Jascha, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 172557; Dr. med. Klär-Hlawatsch, Bettina, Czernyweg, 55131 Mainz; Dr. med. Kowalzik, Frank, Raum Bau 211, 1.408, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 5922; Dr. med. Kullmer, Ulrike, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2781; Dr. med. Kutschke, Georg, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2104; Dr. med. Martin, Claudia, Czernyweg, 55131 Mainz; Dr. med. Mengel, Eugen, Langenbeckstr. 2 (Villa metabolica), 55131 Mainz, Tel. 175754; Dr. med. Mikeska, Elke, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 175890; Dr. med. Nebgen, Andrea, Langenbeckstraße 1, 44131 Mainz, Tel. 172786; Nitsche, Oliver, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 172557; Opper, Julia, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 172557; Dr. Quintana, Jennifer, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 172783; Dr. med. Rhein von, Michael, Czernyweg, 55131 Mainz; Dr. med. Russo, Alexandra, Czernyweg, 55131 Mainz; Dr. med. Sonnenschein, Anja, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2786; Steul, Katrin, 55131 Mainz, Tel. 171; Stiedenroth, Nicole, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 173176; Dr. med. Stolz, Gabriele, Czernyweg, 55131 Mainz; Dr. med. Whybra Trömler, Catharina, Tel. 175890; Dr. med. Wiesel, Awi, Raum 1.217, Czernyweg, 55131 Mainz, Tel. 172773

**Nicht Bedienstete:** Univ.-Prof. Dr. med. Dorsch, Walter, Aidenbachstr. 118, 81379 München, Tel. 089 784031; Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand) Gehler, Jürgen, August-Bebel-Straße 59, 65428 Rüsselsheim, Tel. 06142 881391; Priv. Doz. Dr. med. Humpl, Tilman, 555 University Ave, Toronto/Kanada; Priv. Doz. Dr. med. Kamin, Wolfgang, Werler Straße 130, 59063 Hamm, Tel. 02381 589 3475; Prof. Dr. Knuf, Markus, Ludwig-Erhard-Straße 100, 65199 Wiesbaden (HSK-Klinik GmbH), Tel. 0611 43 0; Dr. med. Krille, Matthias, Pariser Straße 104, 55268 Nieder-Olm, Tel. 06136 7072; Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand) Rauh, Wolfgang, Krankenhaus Mutterhaus der Borromäerinnen, Feldstr. 16, 54290 Trier, Tel. 0651 947 2654; Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand) Rister, Manfred, Chefarzt, Koblenzer Straße 115 (Städt. Krankenhaus Kemperhof), 56073 Koblenz, Tel. 0261 499 2602; Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand) Schulte-Wissermann, Hermann, Lutherplatz 40, 47805 Krefeld, Tel. 02151 322301; Priv. Doz. Dr. med. Wippmann, Carl-Friedrich, Hohlweg, 65396 Walluf, Tel. 06123 73777



### Institut für Humangenetik

Langenbeckstraße 1, Gebäude 601, 4. Etage, D 55101 Mainz, Tel. 06131-17-3871, Fax 06131-17-5690

**Direktor:** Priv. Doz. Dr. med. Bartsch, Oliver, Tel. 17 5791

**Sekretariat:** Baumbach, Monika, Tel. 17 3871; Jordan, Bettina, Tel. 17 3871; Krichel, Ute, Tel. 17 3871

**Privatdozentinnen/-dozenten:** PD Dr. Zechner, Ulrich, Tel. 17 5850

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Biol. Beyer, Vera, Tel. 17 5795; Dipl.-Biol. Frey-Mahn, Gabriele, Tel. 17 5795; Dr. rer. nat. Galetzka, Danuta, Raum 405, Tel. 17 5852; Groß, Stefanie, Raum 407, Tel. 17 5792; Dipl.-Ing. (FH) Lechno, Stanislav, Tel. 17 5851; Dr. Rittner, Gabriele, Tel. 17 5851; Schwaab, Ira, Raum 403, Tel. 17 3871; Dr. med. Wellek, Brigitte, Tel. 17 5789; PD Dr. Zechner, Ulrich, Tel. 17 5850

### Hautklinik

Langenbeckstr. 1, D 55131 Mainz, Tel. +49 6131 17-7154, Fax +49 6131 17-6614, E-Mail: poliklinik@hautklinik.klinik.uni-mainz.de

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. med. Grabbe, Stephan, Raum 095 / EG, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 2910 Sekretariat 17 4412 u 17 7112

**Sekretariat:** Sekretariat Prof. Grabbe: Berg, Angelika, Raum 095, Langenbeckstr.1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 7112;

Studierendensekretariat + Sekretariat Univ.-Prof. Dres. Steinbrink u. v. Stebut-Borschitz: Kettenbach-Klees, Andrea, Raum 014, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, EG, 55131 Mainz, Tel. 17 7130; Sekretariat Prof. Saloga: Klein, Martina, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 7154; Direktionssekretariat: Oberländer, Anja, Raum 021, Univ.-Hautklinik, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 4412

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Bork, Konrad, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 3545;

Univ.-Prof. Dr. med. Grabbe, Stephan, Raum 095 / EG, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 2910 Sekretariat 17 4412 u 17 7112;

Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Knop, Jürgen, Raum CRC, Arztzimmer, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 5902; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Reske-Kunz, Angelika B., Raum Verfügungsgebäude 01 - 117, Obere Zahlbacher Str. 63, 55131 Mainz, Tel. 17 9772; Univ.-Prof. Dr. Steinbrink, Kerstin, Raum 014, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 3792 Sekretariat 17 7130; Univ.-Prof. Dr. von Stebut-Borschitz, Esther, Raum 016, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 5731 Sekretariat 17 7130

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** HD Dr. Jonuleit, Helmut, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 2957 Sekretariat 17 2545

**außerplanmäßige Professorinnen / Professoren:** Prof. Dr. Saloga, Joachim, Raum 019, Langenbeckstr.1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 3751; Prof. Dr. Schopf, Rudolf, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 7108; Prof. Dr. Schramm, Peter, Raum 446, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 7259

**Privatdozentinnen/-dozenten:** Priv. Doz. Dr. med. Becker, Detlef, Raum 226, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 3679

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. med. Juchems, Eva, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 4516; Dr. med. Tüttenberg, Andrea, Raum Labor 165,

Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 7008; Dr. med. Staubach-Renz, Petra, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 5244; Dr. rer. nat. Sudowe,

Stephan, Raum Labor I, 01-319, Obere Zahlbacher Straße 63 (Verfügungsgeb.), 55131 Mainz, Tel. 17 9758; Dr. med. Bräuninger, Wolfgang, Raum 447,

Langenbeckstr.1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 7149; Dr. rer. nat. Bros, Matthias, Raum Labor II, 01-320, Obere Zahlbacher Str. 63, 55131 Mainz, Tel. 17 9846;

Dr. med. Möhler, Thomas, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 5146; Dr. med. Kleis-Fischer, Bettina, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 5331;

Dr. med. Bacher, Nicole, Raum Labor, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 2947; Dr. med. Fell, Isabel, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz,

Tel. 17 7189; Dr. med. Flores Balderas, Elva Rocio, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz; Dr. med. Opper, Britta, Raum OP, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz,

Tel. 17 5146 17 4514; Dr. med. Butsch, Florian, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2945; Dr. med. Schweda, Kathrin, Univ.-Hautklinik, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz,

Tel. 17 2945; Dr. med. Loquai, Carmen, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 6032; Dr. med. Müller-Brenne, Tina, Raum CRC, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz,

Tel. 17 2942; Dr. med. Morcinietz, Carolin-Susanne, Raum OP, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 4514; Dr. med. Podobinska, Monika, Raum 445,

Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 2945; Dr. med. Mittel-Kaoukhov, Heidrun, Raum CRC, 126, Langenbeckstr. 1, Geb. 401, 55131 Mainz, Tel. 17 2942;

Dr. med. Mathé, Ann-Kathrin, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz; Dr. med. Beis, Erato, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz; Dr. med. Groffik, Adriane, Langenbeckstr. 1,

55131 Mainz, Tel. 17 2943; Dr. med. Dittrich, Christine, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz; Voulgaris, Alexander, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2384; Langer, Elise,

Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2946; Rudolph, Berenice, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 17 2954

**Nicht Bedienstete:** Prof. Dr. Proebstle, Thomas; Dr. rer. nat. habil. Ross, Ralf, Priv. Dozent, Tel. 0641 99 34261; Prof. Dr. Vogtländer, Volker, Tel. 0621 50 33350

### Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Untere Zahlbacher Straße 8, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-2920, Fax 06131-17-6690

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. med. Lieb, Klaus, Tel. 17 7335 7336

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Hiemke, Christoph, Tel. 17 7131 7363; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Lüddens, Hartmut, Tel. 17 5371 5372

**außerplanmäßige Professorinnen / Professoren:** Professor Dr. med. Dahmen, Norbert, Tel. 17 2920; Prof. Dr. Mann, Klaus, Tel. 17 7337

**Privatdozentinnen/-dozenten:** Priv. Doz. Dr. med. Fellgiebel, Andreas, Leiter d.Gedächtnissprechstunde, Tel. 17 2525; Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Schmitt, Ulrich, Tel. 17 3223

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Albrecht, Juliane, Tel. 17 2920; Axt, Gersom, Tel. 17 7338; Dr. med. Baskaya, Ömür, Tel. 17 6110; Bernius, Annette, Tel. 17 2134;

Davydenko, Sergiy, Tel. 17 2150; Dr. med. Dragicevic, Aleksandra, Tel. 17 2131; Dr. med. Dreimüller, Nadine, Tel. 17 2920; Priv. Doz. Dr. med. Fehr, Christoph, Tel. 17 2920;

Dr. med. Franke, Andreas, Dr. disc.pol., Tel. 17 7010; Dr. med. Geschke, Katharina, Tel. 17 2930; Dr. med. Graf-Morgenstern, Mechthild, Dipl.-Psych., Tel. 17 7144;

Dr. med. Hartmann, Alexandra, Tel. 17 2130; Dr. med. Henke, Michaela, Tel. 17 2920; Dr. med. Konrad, Andreas, Tel. 17 2158; Dr. med. Krannich, Danuta, Tel. 17 2135;

Dr. med. Kruggel-Bachmann, Simone, Tel. 17 2930; Dr. med. Kuntze, Holger, Tel. 17 2130; Dr. med. Lorenz, Sonja, Tel. 17 3701; Dr. med. Lorscheider, Markus, Tel. 17 6103;

Maurer, Christian, Tel. 17 2150; Dr. med. Mobscher, Arian, Tel. 17 2140; Dr. med. Nill, Marco, Tel. 17 2145; Dr. med. Pfeifer, Philippe, Tel. 17 2920; Dr. rer. nat. Rabe, Holger,

Tel. 17 6787; Dr. rer. soc. Scheurich, Armin, Dipl.-Psych., Tel. 17 2152; Dr. med. Schmidt, Katharina, Tel. 17 2162; Dr. med. Sommerlad, Daniel, Tel. 17 2160; Dr. med. Tadic,

André, Tel. 17 3950; Thümler, Anke, Tel. 17 5133; Dr. med. Vieth, Anna, Tel. 17 2596; Dr. med. Vogel, Friederike, Tel. 17 3702; Weichert, Tillmann, Tel. 17 4273; Yakushev,

Igor, Tel. 17 2920

**Nicht Bedienstete:** Priv. Doz. Dr. med. Müller, Matthias J., Dipl.-Psych., Ärztlicher Direktor, Tel. 17 7363 (ü Fr Jahnke); Prof. Dr. Dr. Röschke, Joachim, Chefarzt,

Tel. 06123 603 236

### Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Langenbeckstraße 1, D 55131 Mainz

**Direktor der Klinik:** Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Huss, Michael, Tel. 17 3281

**wissenschaftliche Mitarbeiter:** Dr. med. Behn, Birte, Raum 207, Langebeckstr. 1/Gebäude 406, 55131 Mainz, Tel. 17 3283; Dipl.-Psych. Bürger, Arne, Raum 205, Langenbeckstraße 1/ Gebäude 406, 55131 Mainz, Tel. 17 3282; Dipl.-Psych. Kormann, Catherine, Raum 217, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz, Tel. 06131 17

### Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Beutel, Manfred E., Raum 1.616, Bau 920, Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 17 7348

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Beutel, Manfred E., Raum 1.616, Bau 920, Tel. 17 7348

**Privatdozentinnen/-dozenten:** Priv. Doz. Dr. med. Michal, Matthias, Raum 1.621, Bau 920, Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 17 3567

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Edinger, Jens, Raum 1.612, Bau 920, Tel. 17 7188; Giralt, Sebastian, Dipl.-Psych., Raum 1.632, Bau 920, Tel. 17 6146; Dr. med. Greif-Higer, Gertrud, Raum Geb. 207, 1. OG, Tel. 17 2164; Dr. rer. medic. Haselbacher, Antje, Dipl.-Psych., Raum Geb. 207, 1. OG, Tel. 17 2999; Knebel, Achim, Dipl.-Psych., Raum -1.527, Geb. 102, Tel. 17 2833; Müller, Kai, Dipl.-Psych., Raum 1.632, Bau 920, Tel. 17 5485; Dr. med. Nehring, Cornelia, Raum Geb. 207, 1. OG, Tel. 17 2999; Quack, Anke, M.A., Raum 1.614, Bau 920, Tel. 17 6141; Scheurich, Vera, Dipl.-Psych., Raum Geb. 207, 1. OG, Tel. 17 2168; Dr. med. Schneider, Frank, Raum Geb. 207, EG, Tel. 17 6060; Dr. rer. medic. Subic-Wrana, Claudia, Dipl.-Psych., Raum 1.630, Bau 920, Tel. 17 7381; Dr. med. Tavlaridou, Irina, Raum 3.201, Tel. 17 2898; Dr. rer. physiol. Tschan, Regine, Dipl.-Psych., Raum Geb. 207, 1. OG, Tel. 17 2166; Dr. med. Tuin, Inka, Raum Geb. 207, EG, Tel. 17 7381; Dr. med. Wiltink, Jörg, Dipl.-Psych., Raum 1.612, Bau 920, Tel. 17 7381; Wölfling, Klaus, Dipl.-Psych., Raum 1.633, Bau 920, Tel. 17 6147; Dr. biol. hom. Zwerenz, Rüdiger, Dipl.-Psych., Raum 1.620, Bau 920, Tel. 17 5981

**Nicht Bedienstete:** Prof. Dr. Eckhardt-Henn, Annegret, Klinik für Internistische Psychosomatik, Bürgerhospital, Klinikum Stuttgart, Tunzhoferstr. 14-16, 70191 Stuttgart, Tel. 0711 2532701; Univ.-Prof. Dr. med. Egle, Ulrich T., Klinik Kinzigtal, Fachklinik für Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin, Wolfsweg 12, 77723 Gengenbach, Tel. 07803 808 0; Priv. Doz. Dr. med. Nickel, Ralf, HSK-Klinik Schlangenbad, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Rheingauer Str. 35, 65388 Schlangenbad, Tel. 06129 41495; Priv. Doz. Dr. phil. Porsch, Udo, Am Fort Gonsenheim 61A, 55122 Mainz, Tel. 9320200; Dr. med. Stephan, Siegfried, Vogelsbergstr. 63, 55129 Mainz, Tel. 582814

#### Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Unterrainer, Josef, Dipl.-Psych., Raum 05-420, Campus, Duesbergweg 6, D-55099 Mainz, Tel. 39 25904, Fax: 39 22750

**Sekretariat:** Lapsit, Andrea, Raum 05-422, Tel. 39 25872, 25904, Fax: 39 22750

**Lehrsekretariat/Bibliothek:** Grgas, Nicole, Raum 05-423, Tel. 39 25872, 25904, Fax: 39 22750

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. (pensioniert) Dr. med., Dipl.-Psych. Huppmann, Gernot

**Privatdozentinnen/-dozenten:** Dr. phil. et med. habil., Dipl.-Psych. Hardt, Jochen, Raum 05-429, Tel. 39 25290; Priv. Doz. Dr. biol. hom. Laubach, Wilfried, M.A., Raum 05-432, Tel. 39 25979

**Wissenschaftliche Assistentinnen/Assistenten:** Dr. rer. physiol., Dipl.-Psych. Fischbeck, Sabine, Raum 05-434, Tel. 39 25939

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. med. Mauch, Marianne, Raum 05-421, Tel. 39 25764

**Nicht Bedienstete:** Dr. phil., Dipl.-Psych. Deister, Tonja; Dr. med. Hartkamp, Norbert; Dr. med. Seifert, Ulrich

#### Klinik und Poliklinik für Neurologie

Reisingerweg, D 55131 Mainz

**Direktorin:** Univ.-Prof. Dr. med. Zipp, Frauke

**Sekretariat:** Schöhl, Eva-Maria, Raum Chefsekretariat Zimmer 132 (NSK1) Öffnungszeiten: Montag-Freitag 8:00-16:00, Tel. 17 7155

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Birklein, Frank, Tel. 17 3270; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Hopf, Hanns Christian; Univ.-Prof. Dr. med. Nix, Wilfried, Tel. 17 2224; Univ.-Prof. Dr. Werhahn, Konrad, Tel. 17 7194

**außerplanmäßige Professorinnen/Professoren:** Prof. Dr. Thoenke, Frank, Reisingerweg, 55131 Mainz, Tel. 17 7194

**Privatdozentinnen/-dozenten:** Dr. med. habil. Bense, Sandra; Priv. Doz. Dr. med. Koehler, Jürgen, Tel. 17 5499; Dr. med. habil. Marx, Jürgen; PD Dr. Vogt, Thomas, Raum NSK3, Tel. 17 3272

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. med. Dr. phil. Baier, Bernhard; Dr. med. Bernedo-Paredes, Elke Viviane; Dr. med. Best, Chritoph; Dr. rer. nat. Doganci, Beril; Dr. med. Fucik, Eva; Dr. med. Féchir, Marcel; Dr. med. Geber, Christian; Dr. med. Klimpe, Sven; Dr. med. Krämer, Heidi; Dr. med. Kuntze, Holger; Dr. med. Lenhardt, Kerstin; Lüder, Günther, Tel. 17 2966; Dr. med. Lüssi, Felix; Mbialeu-Ngagoung, Suzie Annick; Dr. med. Müller, Jakob; Dr. med. Nguyen-Huu, Bao Khang; Dr. med. Rolke, Roman, Tel. 17 5281; Dr. med. Scharberger, Ines; Dr. med. Schlereth, Tanja, Tel. 17 5281; Dr. med. Schlindwein, Peter; Dr. med. Schmidt, Katharina; Dr. med. Schneider, Felicitas; Viertmann, Anne-Odette; Dr. med. Wilhelm-Schwenkmezger, Thomas

**Nicht Bedienstete:** Priv. Doz. Dr. med. Eicke, Martin, Dr. Ottmar-Kohler-Strasse 2, 55743 Idar-Oberstein, Tel. 06781 661560; Prof. Dr. Tettenborn, Barbara; Prof. Dr. Treib, Johannes, Westpfalzkrankenhaus, Helmut-Hartert-Str. 1, 67655 Kaiserslautern, Tel. 0631 2030

#### Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie

Ehrlichweg, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-7291, Fax 06131-17-6630

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. med. Lang, Hauke

**Sekretariat:** Niebling, Bärbel, Tel. 17 7291

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Junginger, Theo; Univ.-Prof. Dr. med. Lang, Hauke; Univ.-Prof. Dr. med. Musholt, Thomas

**Privatdozentinnen/-dozenten:** PD Dr. Gockel, Ines; PD Dr. Kneist, Werner, Ehrlichweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 2893; PD Dr. Radtke, Arnold, Ehrlichweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7291; PD Dr. Rink, Andreas, Ehrlichweg, D 55131 Mainz, Tel. 17 7291; Priv. Doz. Dr. med. Seifert, Joachim Kai, Tel. 17 3976; PD Dr. Sotiropoulos, Georgios; PD Dr. Timm, Stephan

**Wissenschaftliche Mitarbeiter:** Dr. med. Borschitz, Thomas; PD Dr. Gockel, Ines; Dr. med. Jäger, Frank; Dr. Klimach, Elena, Tel. 17 7291; Knerr, Berengar; Langsdorff v., Christian; Dr. med. Ludwig, Roman, Tel. 17 7291; Dr. med. Moskalenko, Vasilij, Tel. 17 7291; Dr. med. Paschold, Markus; Schröder, Martin, Tel. 17 7291; Tagkalos, Evangelos, Tel. 17 7291; Dr. med. Trinh, Tran Tong

**Nicht Bedienstete:** Priv. Doz. Dr. med. Dutkowski, Philipp; PD Dr. Dzieniszewski, G.; Prof. Dr. Hancke, E.; Prof. Dr. Menke, H.

#### Klinik und Poliklinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Ehrlichweg, D 55101 Mainz, Tel. 06131-17-3208, Fax 06131-17-3626

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. Vahl, Christian-Friedrich, Raum 5.215, Tel. 17 3208, 3926

**Sekretariat:** Chefsekretariat Cornelissen, Miriam, Raum 5.214, 5. OG, Tel. 17 3208, 3926; Oberarztsekretariat Heinrich, Beate, Raum 5.222, 5. OG, Tel. 17 2106

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Mayer, Eckhard, Raum 5.213, 5. OG, Tel. 17 6894

**apl. Professorinnen/Professoren:** Prof. Dr. Dahm, Manfred, Tel. 17 2735, 6626; Prof. Dr. Hake, Ulrich, Tel. 17 2105

**Privatdozentinnen/-dozenten:** PD Dr. Heinemann, Markus, Raum 5.221, 5. OG, Tel. 17 7067; Dr. med. habil. Kuroczynski, Wlodzimierz, Raum 718, Tel. 17 2935;

Dr. med. habil. Maaksan, Sasa Marcel; Priv. Doz. Dr. med. Prüfer, Diethard, Raum 5. OG, App. 17 5036; Prof. Dr. med. Schmiedt, Walther, Raum 5.220, 5. OG, Tel. 17 2282

**Doktorinnen/ Doktor med.habil.:** Dr. med. habil. Peivandi, Ali Asgahr

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. med. Albers, Jörg, Raum Intensivstation, Ehrlichweg, 55101 Mainz, Tel. 17 3208; Dr. med. Neufang, Achim, Raum 5.206, 5. OG, Ehrlichweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 7079

**Nicht Bedienstete:** Priv. Doz. Dr. med. Iversen, Stein, Klinik für Herz-, Thorax- u. Gefäßchirurgie, Herzzentrum Siegburg GmbH, Siegburg, Tel. 02241 18 29 31

### Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie

Langenbeckstr. 1 (Ehrlichweg), Geb. 505, D 55131 Mainz

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. Schier, Felix, Raum Geb. 505, 8.214, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 7111

**Sekretariat:** Eimer, Birgit, Raum Geb. 505, 8.212, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 2034

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Schier, Felix, Raum Geb. 505, 8.214, Tel. 17 7111

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. med. Engel, Veronika, Raum Geb. 505, 8.202, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 2221; Hückstädt, Thomas, Raum Geb. 505, 8.206, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 2427; Klizaitė, Jurgita, Raum Geb. 505, 8.223, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 2504; Löbert, Andrea, Raum Geb. 505, 8.216, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 4319; Matthes, Christine, Raum Geb. 505, 8.206, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 2427; Dipl.-Ing. (FH) Plack, Helge, Raum Geb. 505, 8.220, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 2439; Richter, Steffen, Raum Geb. 505, 8.206, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 2427; Dr. med. Scherer, Cordula, Raum Geb. 505, 8.202, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 2221; Dr. med. Schwind, Matthias, Raum Geb. 505, 8.223, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 2504; Dr. med. Tural, Salmal, Raum Geb. 505, 8.222, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 7107; Dr. med. Weltzien, Alexandra, Raum Geb. 505, 8.201, Langenbeckstr. 1, 55101 Mainz, Tel. 17 6864

### Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie

Ehrlichweg, D 55131 Mainz

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. med. Rommens, Pol Maria, Dr. h. c., Tel. 17 7292

**Sekretariat:** Dielmann, Ursula, Raum 4.213, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 7113; Hupperich, Gudrun, Sekretärin des Ltd. OA, Raum 4.222, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2845; Lange, Renate, Controlling, Raum 4.220, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2042; Parent, Giselheid, Sekretärin des Klinikleiters, Raum 4.214, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 7292

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Tel. 47 12 05

**Privatdozentinnen/-dozenten:** PD Dr. Gercek, Erol, Oberarzt, Raum 3.221, Ehrlichweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 7115; Priv. Doz. Dr. med. Küchle, Raphael, Stellvertr. Ltd. Oberarzt, Raum 4.221, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 3607; Priv. Doz. Dr. med. Müller, Lars Peter, Ltd. Oberarzt, Raum 4.223, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2286

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Brandl, Susann, Raum 3.214, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 6507; Brüning, Christian, Raum E.606, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 5298; Dr. Burkhart, Klaus, Facharzt für Unfallchirurgie und Orthopädie, Raum E.606, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 5298; Dr. Dietz, Sven-Oliver, Oberarzt, Raum 3.222, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2662; Dr. Enders, Annalisa, Raum 3.214, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 6507; Erdinger, Bettina, Raum 3.214, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 6507; Gilbert, Christoph, Raum 3.212, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 3166; Gruszka, Dominik, Raum EG 606, Ehrlichweg, 55101 Mainz, Tel. 17 5298; Dr. Hanke, Eric, Oberarzt, Raum 3.222, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2662; Dr. Hofmann, Alexander, Raum 3.212, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 3166; Dr. med. Klitscher, Daniela, Raum 3.214, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 6507; Dr. med. Klonschinski, Thomas, Raum 503, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2660; Dr. med. Kuhn, Sebastian, Raum 3.213, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2096; Dr. med. Mehling, Isabella, Raum 3.214, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 6507; Dr. med. Müller-Haberstock, Stephan, Oberarzt, Raum E603, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2430; Dr. Proschek, Dirk, Raum E.606, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 5298; Dr. Rothenbach, Erik Chris, Raum 3.213, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2096; Dr. Sanner, Bernd, Raum 503, Ehrlichweg, 55131 Mainz, \* 49 6131 17 2660; Van Loon, Pieter, Raum 503, Ehrlichweg, 55131 Mainz, Tel. 17 2660

**Nicht Bedienstete:** Prof. Dr. Ahlers, Jürgen, Leitender Arzt in den Frankfurter Rotkreuz Krankenhäusern, Facharzt für Orthopädie, Tel. 069 4033 539; Prof. Dr. Blum, Jochen, Tel. 06241 5013200; Prof. Dr. Degreif, Jürgen, Tel. 0711 3103 2651; Prof. Dr. Kirschner, Peter, Tel. 5751800; Priv. Doz. Dr. med. Rudig, Lothar, Tel. 06142 880; Prof. Dr. Rudigier, Jürgen, Tel. 07814 722901; Prof. Dr. Runkel, Martin, Tel. 07531 8011201; Prof. Dr. Wenda, Klaus, Tel. 0611 43 2087

### Abteilung für Transplantationschirurgie

Ehrlichweg, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-3613

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. med. Otto, Gerd, Raum Bau 505, Ehrlichweg, App. 17 3613

**Sekretariat:** Damberger, G, Raum 319/320, App. 17 3613; Kirch, Fr., App. 17 2850; Lorkowski, Fr., App. 17 2850

**Wiss. Mitarbeiterinnen/-mitarbeiter:** Dr. med. Grebe, A.; Dr. Hadian, Ali, Ehrlichweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 2851; Heise, M.; Dr. med. Mönch, C.; Dr. med. Thies, J., Raum 301, App. 17 5310; Dr. med. Wunsch, M.

### Neurochirurgische Klinik und Poliklinik

Czernyweg, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-7330

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. med. Wagner, Wolfgang, (komm. Direktor), Raum 2.214, Czernyweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 7331

**Sekretariat:** Schmidtberger, Uschi, Raum 2.203, Czernyweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, Tel. 17 7331, Fax: 17 2274; Metzler, Sigrun, Raum 2.204,

Czernyweg, Gebäude 505, 55101 Mainz, Tel. 17 2039, Fax: 17 2274; von Dreuse, Marie-Luise, Raum 2.209, Czernyweg, Gebäude 505, 55131 Mainz, Tel. 17 3734, Fax: 17 6418

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Wagner, Wolfgang, (komm. Direktor), Tel. 17 7331

**außerplanmäßige Professorinnen / Professoren:** Prof. Dr. med. Grunert, Peter, Raum 2.545, Tel. 17 2129; Prof. Dr. Oertel, Joachim, Ltd. Oberarzt, Tel. 17 7334

**Doktorinnen/ Doktor med.habil.:** Tel. 17 7330

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. med. Ayyad, Ali, Oberarzt, App. 17 2113; Bauer, Christian, Tel. 17 7330; Dr. med. Beyer, Christian, Oberarzt, Tel. 17 2006; Dr. med. Beyer, Desiree, Tel. 17 7330; Chaalan, Milad, Tel. 17 7330; Dr. med. Conrad, Jens, Tel. 17 2039; Di Vincenzo, Jana, Tel. 17 7330; Dr. med. Dodier, Philippe, Tel. 17 7330; Dr. med. Fischer, Gerrit, Tel. 17 7330; Dr. med. Glaser, Martin, Tel. 17 5013; Dr. rer. nat. Horn, Sigrid, Tel. 17 2170; Huthmann, Alexandra, Tel. 17 7330; Dr. med. Hüwel, Norbert, Oberarzt, Tel. 17 2394; Dr. med. Kanaan, Tareq, Tel. 17 7330; Dr. med. Kebernik, Melanie, Tel. 17 7330; Dr. med. Kerz, Thomas, Oberarzt, Tel. 17 2006; Dr. med. Keßel, Gerhard, Oberarzt, Tel. 17 2993; Dr. med. Kockro, Ralf Alfons, Tel. 17 7330; Philipps, Mark, Tel. 17 7330; Dr. med. Reuland, André, Tel. 17 2883; Dr. med. Röder, Rolf, Tel. 17 7330; Schwandt, Eike, Tel. 17 7330; Schwarz, Manfred, Oberarzt, Tel. 17 7142; Dr. med. Stadie, Axel, Tel. 17 3734; Dr. med. Vulcu, Sonja, Tel. 17 7330; Dr. med. Welschehold, Stefan, Tel. 17 2883; Dr. med. Wiewrodt, Dorothee, Tel. 17 2170

**Nicht Bedienstete:** Priv. Doz. Dr. med. Böcher-Schwarz, Hans G., SHG-Kliniken, Dr. Ottmar Moller Str. 2, 55743 Idar-Oberstein, Tel. 06781 661460;

Priv. Doz. Dr. med. Dei-Anang, Kwesi, Schmerzzentrum Mainz, Auf der Steig 14-16, 55131 Mainz, Tel. 988701; Priv. Doz. Dr. med. Filippi, Ronald, Praxis für Neurochirurgie, Turner Str. 23, 55218 Ingelheim, Tel. 06132 785 254; Univ.-Prof. Dr. med. Hopf, Nikolai, Kriegsbergstr. 60, 70174 Stuttgart, Tel. 0711 278 3700; Univ.-Prof. Dr. med. Reisch, Robert, Neurochirurgische Klinik, Universitätsspital Zürich, Frauenklinikstr. 10, CH-8091 Zürich, Tel. 0041 442552686; Priv. Doz. Dr. med. Ulrich, Peter T., Städtisches Krankenhaus Offenbach, Starkenburgring 66, 63069 Offenbach, Tel. 069 8405 3881; Univ.-Prof. Dr. med. Ungersböck, Karl, Mitterweg 10, A-3500 Krems, Tel. 0043 2732 804 204 7

### Institut für Neurochirurgische Pathophysiologie

Czernyweg, Geb. 505, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-2373, Fax 06131-17-6640, E-Mail: oliver.kempski@uni-mainz.de  
**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. med. Kempfski, Oliver, Raum U-108, Czernyweg, Geb. 505, 55131 Mainz, Tel. 17 3636  
**Sekretariat:** Kafai, Fatemeh, Raum U-109, Czernyweg, Geb. 505, 55131 Mainz, Tel. 17 2373

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Kempfski, Oliver, Raum U-108, Tel. 17 3636

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. SC. nat. ETH Alessandri, Beat, [Schweiz], Raum U-309, Czernyweg, Geb. 505, 55131 Mainz, Tel. 17 2986; Dr. med. Heimann, Axel, Raum K-309, Czernyweg, Geb. 505, 55131 Mainz, Tel. 172986

### Orthopädische Klinik und Poliklinik

Czernyweg, Geb. 505, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-2334, Fax 06131-17-6612, E-Mail: setz@orthopaedie.klinik.uni-mainz.de  
**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. Kurth, Andreas, Czernyweg, Geb. 505, D 55131 Mainz, Tel. 17 7180

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Kurth, Andreas, Tel. 17 7180

**Privatdozentinnen/-dozenten:** Priv. Doz. Dr. med. Drees, Philipp, Tel. 17 7198

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. med. Breijawi, Nadja, Tel. 17 2334; Elliger, Erik, Tel. 17 2334; Fabrin, Helen, Tel. 17 7180; Dr. med. Fischer, Tamara, Tel. 17 2338; Dr. med. Habermann, Björn, Tel. 17 7180; Dr. med. Kafchitsas, Konstantinos, Tel. 17 7180; Dr. med. Kraft, Daniela, Tel. 17 7180; Dr. med. Lemke, Jan Marc, Tel. 17 7180; Dr. med. Mattyasovszky, Stefan, Tel. 17 7180; Dr. med. Mehling, Isabella, Tel. 17 7180; Dr. Menzel, Nicole, Tel. 17 7180; Dr. med. Nowak, Tobias, Tel. 17 7302; Dr. med. Roth, Klaus Edgar, Oberarzt, Tel. 17 2552; Dr. med. Sanner, Bernd, Tel. 17 7302; Dr. med. Tonak, Marcus, Tel. 17 7180; Dr. med. Vetter, Thomas, Tel. 17 7374

**Nicht Bedienstete:** Priv. Doz. Dr. med. Böhm, Bertram, Tel. 0911 2728 460; Priv. Doz. Dr. med. Decking, Jens, Tel. 062202 9380; Prof. Eckardt, Anke, Chefarztin, Tel. 07623 941351; Dr. med. Giesa, Markus, Oberarzt, Tel. 17 7374; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Heine, Jochen, Tel. 17 7181; Prof. Dr. Hopf, Christoph, Chefarzt, Tel. 0431 388 301; Prof. Dr. Karbowski, Alfred, Chefarzt, Tel. 0221 33 081351; Priv. Doz. Dr. med. Küllmer, Klaus, Tel. 06101 83 946; Prof. Dr. Menke, Wolfgang, Chefarzt, Tel. 0 68 65 90 - 0; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Otte, Paul, Tel. 82 886; Prof. Dr. Reichel, Wolfgang, Chefarzt, Tel. 07351 551271; apl. Prof. Rompe, Jan Dirk, Tel. 06731 4960 90; Priv. Doz. Dr. med. Schöllner, Carsten, App. 32 50232111; Priv. Doz. Dr. med. Schwitalle, Maik, Tel. 07472 926 150; Priv. Doz. Dr. med. Waldecker, Ute, Tel. 02603 921800; Priv. Doz. Dr. med. Zöllner, Jan, Tel. 06434 80 71

### Urologische Klinik und Poliklinik

Pettenkoferweg, Gebäude 604, D 55131 Mainz

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. med. Thüroff, Joachim W., Raum E 123, Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 17 7183

**Sekretariat:** Hug, Ingeborg, Chefsekretariat, Tel. 17 7183; Bornmann, Gabriele, Sekretariat Ltd. Oberarzt, Tel. 17 2312; Christ, Sandra, Studentensekretariat, Tel. 17 2114; Schönberger, Christine, Studentensekretariat, Tel. 17 2114

**Universitätprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Hohenfellner, Rudolf, Tel. 17 2081; Univ.-Prof. Dr. med. Stein, Raimund, Tel. 17 2116; Univ.-Prof. Dr. med. Thüroff, Joachim W., Tel. 17 7183

**Privatdozentinnen/-dozenten:** PD Dr. rer. nat. et med. Brenner, Walburgis, Raum E 225, Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 17 2740;

Priv. Doz. Dr. med. Hampel, Christian, Ltd. Oberarzt, Raum E 149, Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 17 2310; Priv. Doz. Dr. med. Jones, Jon, Raum E 223, Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 171 + Piepser; Priv. Doz. Dr. med. Schröder, Annette, Raum E 137, Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 171 + Piepser; Priv. Doz. Dr. med. Wiesner, Christoph, Raum E 163, Pettenkoferweg, Gebäude 604, 55131 Mainz, Tel. 171 + Piepser

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter:** Dr. med. Adam, Mirko, Tel. 171 + Piepser; Dipl.-Phys. Böttcher, Martin, Tel. 17 2301; Briel, Christoph Matthias Emanuel, Tel. 171 + Piepser; Dr. med. Dierke, Gesa, Tel. 171 + Piepser; Dr. med. Fandel, Thomas, beurlaubt, Tel. 171 + Piepser; Dr. med. Frees, Sebastian, Tel. 171 + Piepser; Dr. med. Gillitzer, Rolf, beurlaubt, Tel. 17 2216; Dr. med. Jäger, Wolfgang, Tel. 171 + Piepser; Mehralivand, Sherif, Tel. 171 + Piepser; Dr. med. Neisius, Andreas, Tel. 171 + Piepser; Dr. med. Nestler, Sebastian, Tel. 171 + Piepser; Dr. med. univ. Philipp-Salzer, Alice, Tel. 171 + Piepser; Dr. med. Roos, Frederik, beurlaubt, App. 171 + Piepser; Dr. med. Thomas, Christian, beurlaubt, Tel. 171 + Piepser; Dr. med. Ullmann, Birgit, Tel. 17 2315; Wagner, Kerstin, Tel. 171 + Piepser; Wischnack, Mee-Na Nina, Tel. 171 + Piepser; Dr. med. Wöllner, Jens, beurlaubt, Tel. 171 + Piepser; Ziesel, Christopher, Tel. 171 + Piepser

**Nicht Bedienstete:** Priv. Doz. Dr. med. Bürger, Rainer Achim, Tel. 069 46031260; Prof. Dr. med. Fichtner, Jan, Tel. 0208 6974501; Prof. Dr. med. Filipas-Wackenhut, Dragana, Tel. 0611 440642; Prof. Dr. med. Haas, Helmut, Tel. 06252 6668; Prof. Dr. med. Hutschenreiter, Gert, entpflichtet/im Ruhestand, Tel. 0208 6974301; Prof. Dr. med. Jacobi, Günther, Tel. 0203 498181; Priv. Doz. Dr. med. Melchior, Sebastian, Tel. 0421 4975431; Prof. Dr. med. Walz, Peter H., entpflichtet/im Ruhestand, Tel. 02351 463681

### Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten

Semmelweis-Weg, Geb. 102-C, D 55101 Mainz

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. Kölbl, Heinz, Raum 3-617, Tel. 17 7310

**Sekretariat:** Beuter, Dagmar, Tel. 17 7311; Becker, Marion, Tel. 17 7316; Seringhaus, Ute, Tel. 17 6855

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Brockerhoff, Peter, Raum 3.0G, Zi. 3-620, Semmelweis-Weg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, Tel. 17 7316; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Knapstein, Paul-Georg; Univ.-Prof. Dr. Seufert, Rudolf, Oberarzt der Klinik, Raum 3.0G, Zi. 3-609, Semmelweis-Weg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, Tel. 17 2487; Univ.-Prof. Dr. Tchirikov, Michael, Leitender Oberarzt, Semmelweis-Weg, Geb. 102-C, 55101 Mainz, Tel. 17 3291

**Wiss.Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter:** Albrich, Stefan, Oberarzt; Dr. med. Auer, Christiane, Assistenzärztin; Dr. med. Badenhoop, Beate, Fachärztin, Tel. 17 2980;

Dr. med. Boehm, Daniel, Oberarzt, Tel. 17 2615; Dr. med. Einzmann, Thomas, Facharzt; Dr. med. Haensel, Anja, Fachärztin; Heidner, Kristina, Assistenzärztin; Prof. Dr. Hohmann, Manfred, Tel. 172622; Köhler, Katja, Fachärztin; Dr. med. Lebrecht, Antje, Oberärztin, App. 2609; Lindner, Christine, Assistenzärztin; Dr. med. Macchiella, Doris, Oberärztin, Tel. 17 4135; Dr. med. Mahlke, Martina, Oberärztin, Tel. 17 2256; Merinsky, Anja, Assistenzärztin; Dr. med. Naumann, Gert, Oberarzt; Nilges, Katja, Fachärztin; Dr. med. Passuello, Verena, Fachärztin; Dr. med. Puhl, Alexander, Oberarzt; Dr. techn. Dr. med. univ. Raddatz, Liane; Dr. med. Renezedder, Karin, Tel. 172616; Rommens, Karlien, Assistenzärztin; Dr. med. Schmidt, Marcus, Oberarzt; Dipl.-Psych. Schönefuß, Götz, Tel. 17 6535; Dr. med. Skala, Christine, Oberärztin; Steetskamp, Joscha, Assistenzärztin; Zabel, Nicole, Assistenzärztin; Zelazny, Julia, Assistenzärztin

**Nicht Bedienstete:** Priv. Doz. Dr. med. Ackermann, Ralf H., Chefarzt Frauenklinik d. Diakonie Flensburg, Tel. 0461 33596; Priv. Doz. Dr. med. Bahlmann, Franz, Chefarzt d. Frauenklinik, Bürger-Hospital, Frankfurt a. M., Tel. 069 15000; Prof. Dr. Beck, Thomas, Chefarzt der Frauenklinik Rosenheim, Tel. 08031 363252; Prof. Dr. du Bois, Andreas, Direktor der Klinik f. gyn. u. Geburtsh. Dr. Horst-Schmidt-Kliniken, Wiesbaden, Tel. 0611 432377; Priv. Doz. Dr. med. Gethmann, Ulrich, Chefarzt der Frauenklinik Städt. Klinikum Kemperhof, Tel. 0261 4992302; Dr. med. habil. Hawighorst-Knapstein, Sabine, Tel. 0711 20690; Prof. Dr. med. Heilmann, Lothar, Chefarzt d. Frauenklinik, Stadt Krankenhaus Rüsselsheim, Tel. 06142 881449; Prof. Dr. Herzog, Rolf-E., Chefarzt der geburtsh. gyn.Abteilung, ev. Waldkrankenhaus Bonn, Tel. 0228 38 3358; Prof. Dr. med. Hirschold, Thomas, Chefarzt der Frauenklinik Stadt Krankenhaus Worms, Tel. 06241 501 3500; Prof. Dr. med. Hoffmann, Gerald, Chefarzt d. Frauenklinik St. Josefs-Hospital, Wiesbaden, Tel. 0611 177 1500; Priv. Doz. Dr. med. Hofmann, Manfred, Chefarzt der Frauenklinik, Marienhospital Stuttgart, Klinik f. Gynäkologie und Geburtshilfe, Tel. 0711 6489 2301; Prof. Dr. med. Meinen,



Klaus, Chefarzt der St. Lukas Klinik Solingen, Tel. 0212 7052201; Prof. Dr. med. Merz, Eberhard, Direktor der Frauenklinik, KH Nordwest Frankfurt/Main, Tel. 069 7601 3579; PD Dr. Siggelkow, Wulf, Chefarzt der Frauenklinik, Diakoniekrankenhaus Friederikenstift gGmbH, Tel. 0511 129 2310; apl. Prof. Tanner, Berno, Chefarzt der Frauenklinik Oberhavelkliniken GmbH Oranienburg, Tel. 03301 660; apl. Prof. Weikel, Wolfgang, Chefarzt der Frauenklinik Ludwigshafen, Tel. 0621 503 3250; Priv. Doz. Dr. med. Weiss, Erich, Chefarzt KKH Böblingen, Tel. 07031 6682201

#### Abteilung für Experimentelle Endokrinologie

Paul-Ehrlicher-Weg 402, 403, 601, D 55101 Mainz, Tel. 06131-17-7278

**Leitung:** Univ.-Prof. Dr. med. Pollow, Kunhard

#### Augenklinik und Poliklinik

Helmholtzweg, Gebäude 101/102, D 55131 Mainz

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. med. Pfeiffer, Norbert, Raum H 5-217, Tel. 17 7285

**Sekretariat:** Chefsekretariat: Walther, Ellen, Raum H 5-218, Tel. 17 7085; Studentensekretariat Laws, Monika, Raum H 1-225, Tel. 17 36 92

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Pfeiffer, Norbert, Tel. 17 7285; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Olbert, Dorothea;

Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Gärtner, Jürgen, Tel. 475325

**außerplanmäßige Professorinnen / Professoren:** Prof. Dr. Pitz, Susanne, Raum F 0 308, Tel. 17 6762; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Preußner, Paul-Rolf, Tel. 17 2214

**Privatdozentinnen/-dozenten:** Priv. Doz. Dr. med. Dr. rer. nat. Grus, Franz-Hermann, Tel. 17 3328; Priv. Doz. Dr. med. Hoffmann, Esther; Priv. Doz. Dr. med. Kurz, Sabine;

PD Dr. Mirshahi, Alireza; Dr. med. habil. Stoffels, Bernhard, Tel. 17 2592; Priv. Doz. Dr. med. Thieme, Hagen; Dr. med. habil. Voßmerbäumer, Urs, M. Sc., FEBO

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. med. Berisha, Fatmire; Dr. med. Eha, Judith; Dr. med. Gericke, Adrian; Dr. med. Haffner, Angelika; Dr. med. Hahner, Maximilian;

Dr. med. Herzog, Daniel; Dr. med. Höhn, René; Dr. med. Keicher, Alexander; Dr. med. Keilani, Munir Marcel; Dr. med. Kovac, Lucia-Rita; Dr. med. Kramann, Christina;

Dr. med. Lamparter, Julia; Dr. med. Lorenz, Katrin; Dr. med. Marx-Groß, Susanne; Dr. med. Müller, Christina; Dr. Rauch, Nicola; Dr. med. Raum, Philipp; Dr. med. Renieri,

Giulia; Rosbach, Julia; Dr. med. Schöpfer, Kilian; Schulze, Andreas; Dr. med. Vetter, Jan; Dr. med. Wahl, Jochen; Dr. med. Wasielica-Poslednik, Joanna; Dr. med. Wolfram,

Christian

**Nicht Bedienstete:** Univ.-Prof. Dr. Augustin, Albert J., Tel. 0721 974 2001; Prof. Dr. Hochgesand, Peter, Tel. 233246; Dr. med. Tehrani, Mana

#### Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und Poliklinik

Helmholtzweg, D 55131 Mainz

**Direktor:** Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Mann, Wolf, Raum 3.816, Tel. 17 7361

**Sekretariat:** Finkenauer, Birgit, Raum 3.805, Tel. 17 2417; Binner, Ellen, Raum 3.817, Tel. 17 2792; Konhäuser, Kerstin, Raum 3.817, Tel. 17 2792

**Studentensekretariat:** Wehrland, Andrea, Raum 3.804, Tel. 17 2417

**Univ.-Professor:** Univ.-Prof. Dr. Stauber, Roland, Tel. 17 7002

**Privatdozentinnen/-dozenten:** Priv. Doz. Dr. med. Helling, Kai, Raum 3.814, Tel. 17 6871; Priv. Doz. Dr. rer. nat. Heinrich, Ulf-Rüdiger, Raum 2.528, Tel. 17 4034;

Priv.-Doz. Dr. phil. nat. Knauer, Shirley, Raum 2.527, Tel. 17 6030

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. med. Bumb, Peter, Raum 3.810, Tel. 17 7362; Dr. med. Mewes, Torsten, Raum 3.813, Tel. 17 2620;

Priv. Doz. Dr. rer. nat. et. med. Brieger, Jürgen, Raum 2.529, Tel. 17 3354; Dipl.-Ing. Pelster, Herbert, Raum 2.505, Tel. 17 6865; Dr. med. Haxel, Boris, Raum 2-23 Bau 403,

Tel. 17 4414; Koutsimpelas, Dimitrios, Raum 219, Tel. 17 5813; Dr. med. Schuon, Robert Alexander, Tel. 17 7361

**Nicht Bedienstete:** Prof. Dr. Draef, Wolfgang, Tel. 0661 846001; Priv. Doz. Dr. med. Eysel-Gosepath, Katrin; Priv. Doz. Dr. med. Gosepath, Jan; Prof. Dr. Jecker,

Peter; Prof. Dr. Jung, Helmut, Tel. 0261 4963111; Prof. Dr. Lippert, Burkard M.; Prof. Dr. Marangos, Nikolaos; Prof. Dr. med. Maurer, Jan, Tel. 0261 496 3111;

Priv. Doz. Dr. med. Mika, Holger, Tel. 0671 41020; Prof. Dr. Ritter, Karsten, Tel. 0421 61021301; Prof. Dr. Dr. Welkobsky, Hans-Jürgen, Tel. 0511 9704377

#### Schwerpunkt Kommunikationsstörungen

Langenbeckstraße 1, Gebäude 102 H, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-2190, Fax 06131-17-6623, E-Mail: kommunikation@kommunikation.klinik.uni-mainz.de

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. med. Keilmann, Annerose, Raum 8-202, Tel. 17-7365

**Sekretariat:** Hasbach, Birgit, Tel. 17 2190

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Braun, Ludwig, Dipl.-Psych., Tel. 17 2248; Dr. Lippert, Karl Ludwig, Tel. 17 2188

#### Klinik und Polikliniken für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten

Augustusplatz 2, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-3020, Fax 06131-17-5517, E-Mail: scheller@uni-mainz.de

**Geschäftsführender Direktor:** Univ. Prof. Dr. med. dent. Scheller, Herbert, Tel. 17 3020

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. dent. d'Hoedt, Bernd, Tel. 17 3022; Univ.-Prof. Dr. med. dent. Kraft, Joachim, Tel. 39 23741;

Univ. Prof. Dr. med. dent. Scheller, Herbert, Tel. 17 3020; Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Wagner, Wilfried, Tel. 17 3060; Univ.-Prof. Dr. Dr. Wehrbein, Heiner, Tel. 17 3024;

Univ.-Prof. med. dent. Dipl.-Chem. Willershausen-Zönnchen, Brita, App. 177246

#### Klinik für Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie

Augustusplatz 2, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-7334, E-Mail: mkg@mkg.klinik.uni-mainz.de

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Wagner, Wilfried, Augustusplatz 2 Geb. 901, 55131 Mainz, Tel. 17 3060

**Sekretariat:** Hippel-Beißmann, Sabine, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 7334

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Wagner, Wilfried, Augustusplatz 2 Geb. 901, 55131 Mainz, Tel. 17 3060

**Privatdozentinnen/-dozenten:** PD Dr. med. Dr. med. dent. Al-Nawas, Bilal

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Dr. Draenert, Florian, Augustusplatz 2, 55131 Mainz; Dr. med. Dr. med. dent. Klein, Marc O.; Dr. Kleis, Wilfried, Augustusplatz 2,

55131 Mainz, Tel. 17 7334; Dr. dent Nölken, Robert, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 7334

**Nicht Bedienstete:** Prof. Dr. Dr. Grötz, Knut A.

### Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie

Augustusplatz 2, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-7332

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. med. dent. d'Hoedt, Bernd, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 3022

**Sekretariat:** Tel. 17 7332

**außerplanmäßige Professorinnen / Professoren:** Prof. Dr. med. dent. Kreisler, Matthias

**Privatdozentinnen/-dozenten:** Priv. Doz. Dr. med. dent. Behneke, Alexandra, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 7332;

Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. dent. Daubländer, Monika, Augustusplatz 2, 55101 Mainz; PD Dr. Schulze, Ralf, Priv. Dozent, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 7332

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. med. dent. Brüllmann, Dan; Dr. med. dent. Burwinkel, Matthias; Dr. med. dent. Hornstein, Silke; Prof. Dr. med. dent. Kreisler, Matthias, Augustusplatz 2, 55131 Mainz; Dr. med. dent. Mennickheim, Julia; Dr. med. dent. Mouratidou, Anastasia

### Poliklinik für Kieferorthopädie

Augustusplatz 2, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-3024, Fax 06131-17-5569, E-Mail: rehbein@kieferortho.klinik.uni-mainz.de

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Dr. Wehrbein, Heiner, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 3024

**Sekretariat:** Rehbein, Simone, Raum 114, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 39 173024

**außerplanmäßige Professorinnen / Professoren:** Prof. Dr. phil. et med. habil. Klages, Ulrich, Raum 572, Tel. 17 6926

**Wiss. Mitarbeiterinnen/-Mitarbeiter:** Dr. Alhafne, Ahmed, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 173030; Dr. El-Gazouli, Nora, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 173030;

Dr. Erbe, Christina, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 174152; Dr. Jacobs, Collin, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 173030; Dr. Jung, Britta A., Augustusplatz 2,

55131 Mainz, Tel. 17 2692; Dr. Krieger, Elena, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 173038; Dr. med. Reinhardt, Rotraut, Raum 124 A, Augustusplatz 2, 55101 Mainz,

Tel. 17 6814; Tsaknaki, Iris Maria, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 173027; Dr. med. dent. Wriedt, Susanne, Raum 127, Augustusplatz 2, 55101 Mainz, Tel. 17 3039

### Poliklinik für Zahnerhaltungskunde

Augustusplatz 2, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-7247, Fax 06131-17-3406

**Leiterin:** Univ.-Prof. Dr. med. dent. Dipl.-Chem. Willershausen, Brita, Raum 209, Tel. 17 7246

**Sekretariat:** Kary, Nelly, Raum 207, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 7247

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. dent. OA Briseno, Benjamin, Tel. 17 3079

**außerplanmäßige Professorinnen / Professoren:** Ernst, Claus-Peter, Prof. Dr. med. dent., Tel. 17 6883; Zafropoulos, Gregor-Georg, Prof. Dr. med. dent., Tel. 0211 4976860

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Azaripour, Ali Adriano, Dr. med. dent., Tel. 17 3058; Dr. med. dent. Azrak, Birguel, Tel. 17 3556; Busemann, Inga,

Dr. med. dent., Tel. 17 3058; Dr. rer. nat. Callaway, Angelika, Tel. 17 7091; Ehlers, Vicky, Dr. med. dent., Tel. 17 3058; Dr. med. dent. Fink, Olga, Tel. 17 3508; Dr. med.

Dr. med. dent. habil. Gleissner, Christiane, Tel. 17 7091; Dr. med. dent. Hassan, Muhamed, Tel. 17 3058; Dr. med. dent. Kapetanovic, Dijana, Tel. 17 3058; Priv.

Doz. Dr. med. dent. OA Kasaj, Adrian, Tel. 17 3064; Dr. med. dent. Steinhoff-Schattenberg, Anke, Tel. 17 3058; Dr. med. dent. OA Treinen, Franz-Joachim, Tel. 17 7157

**Nicht Bedienstete:** Zafropoulos, Gregor-Georg, Prof. Dr. med. dent., Tel. 0211 4976860

### Poliklinik für Prothetik

Augustusplatz 2, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-7256, Fax 06131-17-5517, E-Mail: cardella@mail.uni-mainz.de

**Leiter:** Univ. Prof. Dr. med. dent. Scheller, Herbert, Tel. 17 3020

**Sekretariat:** Cardella, Dagmar, Tel. 17 7256

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ. Prof. Dr. med. dent. Behneke, Nikolaus, Tel. 17 7257; Univ. Prof. Dr. med. dent. Scheller, Herbert, Tel. 17 3020

**Privatdozentinnen/-dozenten:** Priv. Doz. Dr. med. dent. Müller, Frauke, Tel. 0041 223829131; Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. dent. Weibrich, Gernot, Tel. 17 3062 oder 17 2211

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. med. dent. Dietrich, Helmut, Raum 340, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 7349; Dr. med. dent. Hartmann,

Sinsa, Raum 335 A, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 2178; Dr. med. dent. Hengstenberg, Matthias, Raum 341, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 5078;

Dr. med. dent. Lehmann, Karl Martin, Raum 341, Augustusplatz 2, D 55131 Mainz, Tel. 17 3087; ZA Sattari Azar, Mehdi, Raum 334, Augustusplatz 2, 55131 Mainz,

Tel. 17 7385; Dr. med. dent. Theodor, Adriana, Raum 335 A, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 2178; Dr. med. dent. Tilling-Schimmel, Astrid, Raum 334 A,

Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 2102; Dr. med. dent. Trautwein, Mark, Raum 334A, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 2102; Dr. med. dent. Wegener, Joachim,

Raum 319, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 2396; Dr. med. dent. Wentaschek, Stefan, Raum 334, Augustusplatz 2, 55131 Mainz, Tel. 17 7385

### Institut für Zahnärztliche Werkstoffkunde und Technologie

Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 14, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22654, Fax 06131-39-22989, E-Mail: zmk-werkstoffkunde@uni-mainz.de

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. med. dent. Kraft, Joachim, Tel. 39 23741

**Sekretariat:** Gruner, Brigitta, Raum 15, Tel. 39 22654

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. dent. Kraft, Joachim, Tel. 39 23741

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Abboud-Neisecke, Sahda, Dr. med. dent., Tel. 39 22316; Hassan-Odabas, Ümit, Tel. 39 23740; Pistorius, Jutta, Dr. med. dent.,

Tel. 39 23740; Ries, Caroline, Dr. med. dent., Tel. 39 23740; Stender, Elmar, Dr. rer. nat., Diplom-Chemiker, Ak. ORat, Tel. 17 3076

### Angewandte Struktur- und Mikroanalytik

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Duschner, Heinz, Obere Zahlbacher Straße 63, 55131 Mainz, Tel. 39 33387

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Tel. 39 33455; Tel. 39 33373

### Akademische Lehrkrankenhäuser

#### Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz

Rübenacher Straße 170, D 56072 Koblenz, Tel. 0261-2812102, Fax 0261-2812107

**Studienleiter:** Oberstarzt Dr. med. Henkel, Bernd, Ltd. Arzt Abt. Innere Medizin, Tel. 0261 2812100

**Sekretariat:** Matyssek, Eveline, Sprechzeiten: Mo-Do 7.30-11.30 Uhr Fr 7.30-10.45 Uhr, Tel. 0261 281 2102

**Chefarzt:** Oberstarzt PD Dr. Mager, Georg

**Leiter der Verwaltung:** Regierungsoberamtsrat Wilm, Erich, Tel. 0261 2814000



**Ausbildungsplätze:** 12

**Wahlfächer:** Dermatologie/Orthopädie

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 24. Februar 10 - 22. Januar 11  
Alte Studienordnung: 26. April 10 - 26. März 11

**Lehrbeauftragte**

**Pflichtfächer:** .

**Innere Medizin:** Oberstarzt Dr. med. Henkel, Bernd, Ltd. Arzt Abt. Innere Medizin, Tel. 0261 2812100

**Chirurgie:** Oberstarzt Prof. Dr. med. Becker, Ltd. Arzt Abt. Chirurgie; Oberfeldarzt Prof. Dr. med. Markewitz; Oberfeldarzt PD Dr. med. Schwab, Robert

**Wahlfächer**

**Dermatologie:** Oberstarzt Dr. med. Glitsch, Ltd. Arzt Abt. Dermatologie

**Orthopädie:** Oberfeldarzt Dr. med. Hentsch, Sebastian; Oberstarzt Dr. med. Knapp, Ltd. Arzt Abt. Orthopädie

**Konsiliarfach**

**Pathologie:** Oberstarzt Dr. med. Göller, Ltd. Arzt Abt. Pathologie

**Diakoniekrankenhaus kreuznacher diakonie**

Ringstr. 64, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 06241-605-2318, Fax 06241-605-2399

**Studienleiter:** Dr. med. Langold, Michael, Tel. 0671 6052101

**Sekretariat:** Beck-Tasche, Martina, Tel. 0671 6052100

**Studienbeauftragter:** Becker, Achim, Tel. 0671 6052316

**Sekretariat:** Brendel, Simone, Tel. 0671 6052316

**Ärztlicher Direktor:** Dr. med. Langold, Michael, Tel. 0671 6052101

**Geschäftsführer:** Mottweiler, Winfried, Tel. 0671 6052417

**Ausbildungsplätze:** 23

**Wahlfächer:** Orthopädie, Radiologie, Pädiatrie, HNO, Anästhesiologie, Gynäkologie

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 22. Februar 10 - 22. Januar 11  
Alte Studienordnung: 26. April 10 - 26. März 11

**Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz - St. Elisabeth Mayen gGmbH**

Koblenzer Straße 115-155, 56073 Koblenz, Tel. 0261-499-2805, Fax 0261-499-2802

**Studienleiter:** PD Dr. Nüßlein, Thomas, Tel. 0261 4992602

**Sekretariat:** Brühl, Bettina, Sprechzeiten: Mo-Do 7.30-12.00 Uhr, Tel. 0261 4992805

**Ärztlicher Direktor:** Prof. Dr. Schunk, Klaus, Tel. 0261 4992452

**Verwaltungsdirektor:** Heming, Markus, Tel. 0261 4991000

**Ausbildungsplätze:** 42

**Wahlfächer:** Anästhesiologie/Gynäkologie/Pädiatrie/Urologie

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 22. Februar 10 - 22. Januar 11  
Alte Studienordnung: 26. April 10 - 26. März 11

**Lehrbeauftragte**

**Pflichtfächer**

**Innere Medizin:** Prof. Dr. Bozkurt, Tayfun, Tel. 0261 4992352; Dr. med. Chalybäus, Claudia, Tel. 0261 4992356; Prof. Dr. med. Eisenhauer, Thomas, Tel. 0261 4992402; Dr. Rieke, Ansgar, Tel. 0261 4992692

**Chirurgie:** Dr. Kampe, Jan Arvid, Tel. 0261 4992254; Prof. Dr. Markus, Bernd, Tel. 0261 4992252; Dr. Wölk, Thomas, Tel. 0261 4992259; Dr. med. Zanea-Wangler, Eugen, Tel. 0261 4992257

**Wahlfächer**

**Anästhesiologie:** Dr. Lehrbach, Jochen, Tel. 0261 4992202; Prof. Dr. Müller, Hermann, Tel. 0261 4992202

**Gynäkologie:** PD Dr. Gethmann, Ulrich, Tel. 0261 4992302

**Pädiatrie:** Dr. med. Ferrari, Rudolf, Tel. 0261 4992605; PD Dr. Nüßlein, Thomas, Tel. 0261 4992602

**Urologie:** Dr. med. Charvalakis, Constantin, Tel. 0261 4992505; Dr. med. Lampante, Luciano, Tel. 0261 4992502; Dr. Schimanski, Sabine, Tel. 0261 4992502

**Konsiliarfächer**

**Pathologie:** Dr. Cramer, Matthias, Tel. 0261 4992892; Dr. med. de Leon, F., Tel. 0261 4992890; Dr. med. Ferber, Johannes, Tel. 0261 4992895; Dr. Pörtlein-Knopp, Ulrike, Tel. 0261 4992897

**Radiologie:** Prof. Dr. Schunk, Klaus, Tel. 0261 4992452

**GPR Klinikum Rüsselsheim gGmbH**

August-Bebel-Straße 59, D 65428 Rüsselsheim, Tel. 06142-881331/881831, Fax 06142-881224

**Studienleiter:** Dr. med. Korves

**Sekretariat:** Roos, Kerstin, Sprechzeiten: tägl. 7.30-12 Uhr, Tel. 06142 881831

**Ärztlicher Direktor:** Dr. med. Vradelis, Vassilios, Tel. 06142 881362  
**Geschäftsführer:** Roosen, Friedel, Tel. 06142 884002

**Ausbildungsplätze:** 28

**Wahlfächer:** Gynäkologie/Pädiatrie/Radiologie/Anästhesiologie/Urologie/HNO

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 24. August 09 - 24. Juli 10  
 Alte Studienordnung: 26. Oktober 09 - 25. September 10

**Lehrbeauftragte**

**Pflichtfächer**

**Visceralchirurgie:** Dr. Habekost

**Unfallchirurgie:** Prof. Dr. Rudig

**Innere Medizin - Kardiologie:** Prof. Dr. Rupprecht

**Innere Medizin - Gastroenterologie:** Prof. Dr. med. Flieger, Dimitri

**Wahlfächer**

**Gynäkologie:** PD Dr. Steiner, Eric

**Pädiatrie:** Dr. Zimmer

**Radiologie:** Dr. med. Wieschen

**Anästhesiologie:** Dr. Albuszies

**Urologie:** Dr. med. Vradelis, Vassilios, Tel. 06142 881362

**HNO-Heilkunde, Kopf-, Hals- und Gesichtschirurgie:** Dr. med. Korves

**HSK, Dr. Horst Schmidt Klinik GmbH**

Ludwig-Erhard-Straße 100, D 65199 Wiesbaden, Tel. 0611-43-2371, Fax 0611-43-2601

**Studienleiter:** Priv. Doz. Dr. med. Gosepath, Jan

**Sekretariat:** Fuchs, Annelie, Tel. 0611 432841

**Ärztlicher Direktor:** Dr. med. von Kries, Friedrich, Tel. 0611 432074

**Ausbildungsplätze:** 60

**Wahlfächer:** Anästhesiologie/Augenheilkunde/Dermatologie/Gynäkologie/HNO/Neurologie/Pädiatrie/Psychiatrie/Psychosomatik-Psychotherapie

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 22. Februar 10 - 22. Januar 11  
 Alte Studienordnung: 26. April 10 - 26. März 11

**Lehrbeauftragte**

**Pflichtfächer**

**Innere Medizin:** Prof. Dr. Ell, Christian, (ZIM II Gastro); Prof. Dr. Frickhofen, Norbert, (ZIM III Hämato-Onkologie); Prof. Dr. Märker-Hermann, Elisabeth,

(ZIM IV Rheumatologie/Nephrologie); Prof. Dr. Sigmund, Martin, (ZIM I Kardio)

**Chirurgie:** PD Dr. Gamstätter, Gerhard, (Gefäßchirurgie); Prof. Dr. Lorenz, Dietmar, (Allgemein/Viszeral); PD Dr. Schirren, Joachim; Prof. Dr. Wenda, Klaus, (Unfallchirurgie)

**Wahlfächer**

**Anästhesiologie:** Prof. Dr. med. Schmitz, Jürgen-Erik, Tel. 0611 43 2174

**Augenheilkunde:** Prof. Dr. Steinhorst, Ulrich

**Gynäkologie/Geburtshilfe:** Prof. Dr. du Bois, Andreas; PD Dr. Gonser, Markus

**Neurologie:** Prof. Dr. Hamann, Gerhard F.

**Pädiatrie:** Prof. Dr. Albani, Michael

**Konsiliarfächer**

**Labormedizin:** Dr. med. Volmer, Gabriele

**Pathologie:** Prof. Dr. Fissler-Eckhoff, Annette; PD Dr. Scheil-Bertram, Stefanie

**Radiologie:** Prof. Dr. Weigand, Hanfried

**Katholisches Klinikum Mainz - St Hildegardis-Krankenhaus**

Hildegardstraße 2, D 55131 Mainz, Tel. 06131-147222, Fax 06131-147372, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@kkmainz.de

**Geschäftsführung:** Dipl.-Betriebswirt Meier, L., Tel. 5751100; Dr. med. Hennes, H.-J., (MBA), App. 147347 oder 5751600

**Studienleiter:** Prof. Dr. med. Jung, M., Tel. 147743

**Sekretariat:** Schmitt, R., Tel. 147222

**Ärztlicher Direktor:** Prof. Dr. med. Heintz, A., Tel. 147798

**Leiter Verwaltungsmanagement:** Will, J., Tel. 5751120

**Ausbildungsplätze:** 9

**Wahlfächer:** Anästhesiologie/Gynäkologie

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 24. August 09 - 24. Juli 10  
 Alte Studienordnung: 26. Oktober 09 - 25. September 10

**Lehrbeauftragte**

**Chirurgie:** Prof. Dr. med. Heintz, A., Tel. 147798; Dr. med. Keller Lux, B., Tel. 147250; Prof. Dr. med. Mayer, E., Tel. 147798

**Innere Medizin:** Prof. Dr. med. Hardt, R.; Prof. Dr. med. Jung, M., Tel. 147743; Prof. Dr. med. Kortsik, C., Tel. 147606

**Wahlfächer**

**Anästhesiologie:** Prof. Dr. med. Duda, D., Tel. 147447

**Gynäkologie:** Prof. Dr. med. Peters, F., Tel. 147 222

**Radiologie:** Dr. med. habil. Balzer, J. O., Tel. 5751700

**Katholisches Klinikum Mainz - St. Vincenz und Elisabeth Hospital**

An der Goldgrube 11, D 55131 Mainz, Tel. 06131-575-0, Fax 06131-575-1260, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@kkmainz.de

**Geschäftsführung:** Dipl.-Betriebswirt Meier, L., App. 575 1100; Dr. med. Hennes, H.-J., (MBA), App. 147347 oder 5751600

**Studienleiter:** Prof. Dr. med. Dippold, W.G., Tel. 5751500

**Sekretariat:** Postler, A., Tel. 5751 250

**Ärztlicher Direktor:** Prof. Dr. med. Heintz, A., Tel. 147798

**Leiter Verwaltungsmanagement:** Will, J., Tel. 5751120

**Ausbildungsplätze:** 9

**Wahlfächer:** Anästhesiologie / Radiologie

**Lehrbeauftragte**

**Chirurgie:** Prof. Dr. med. Stahlschmidt, M., Tel. 5751200

**Innere Medizin:** Prof. Dr. med. Dippold, W.G., Tel. 5751500

**Wahlfächer**

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 22. Februar 10 - 22. Januar 11

Alte Studienordnung: 26. April 10 - 26. März 11

**Anästhesiologie:** Prof. Dr. med. Duda, D., Tel. 147447

**Gynäkologie:** Prof. Dr. med. Wiest, W., Tel. 5751400

**Radiologie:** Dr. med. habil. Balzer, J. O., Tel. 5751700

**Konsiliarfächer**

**Rheumatologie:** Prof. Dr. med. Brackertz, D., Tel. 5751750

**Augenheilkunde:** Dr. med. habil. Bacsukulin, A., Tel. 5751300; Dr. med. Freifrau von Gruben, C., Tel. 5751300; Dr. med. Kaufmann, T., Tel. 5751300

**HNO-Heilkunde:** Günther-Wirth, M. L., Tel. 5751951; Dr. med. Partheniadis, G., Tel. 5751951; Dr. med. Praetorius, H. J., Tel. 5751951

**Klinikum der Stadt Ludwigshafen GmbH**

Bremserstraße 79, D 67063 Ludwigshafen, Tel. 0621-503-0, Fax 0621-5034576

**Studienleiter:** Prof. Dr. Hattenbach, Lars-Olof

**Stellvertreter:** Prof. Dr. Willis, Stefan

**Sekretariat:** Wulkow, Britta, Tel. 0621 5034570

**Ärztlicher Direktor:** Prof. Dr. Bohrer, Manfred

**Ausbildungsplätze:** 35

**Wahlfächer:** Dermatologie/Gynäkologie/Neurologie/Anästhesiologie/HNO/Urologie/Augenheilkunde/Radiologie

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 22. Februar 10 - 22. Januar 11

Alte Studienordnung: 26. April 10 - 26. März 11

**Lehrbeauftragte**

**Pflichtfächer**

**Innere Medizin:** Prof. Dr. Seidl, Karlheinz; Prof. Dr. Uppenkamp; Prof. Dr. Zahn, Ralf

**Chirurgie:** Priv. Doz. Dr. med. Isgro, Frank; Dr. med. Mader, Klaus; Prof. Dr. Saggau, Werner; Prof. Dr. Willis, Stefan

**Wahlfächer**

**Gynäkologie:** Prof. Dr. Weikel, Wolfgang

**Neurologie:** Prof. Dr. Grau, Armin

**Gynäkologie:** Prof. Dr. Weikel, Wolfgang

**Anästhesiologie:** Prof. Dr. Boldt, Joachim

**Konsiliarfächer**

**Augenheilkunde:** Prof. Dr. Hattenbach, Lars-Olof

**HNO:** Prof. Dr. Delank, Klaus-Wolfgang

**Laboratoriumsmedizin:** Prof. Dr. Hellstern, Peter

**Pathologie:** Prof. Dr. Bohrer, Manfred

**Radiologie/Röntgendiagnostik:** Prof. Dr. Layer, Günter

**Strahlentherapie/Nuklearmedizin:** Priv. Doz. Dr. med. Schnabel, Thomas

**Klinikum Idar-Oberstein GmbH**

Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2, D 55743 Idar-Oberstein, Tel. 06781-661540, Fax 06781-661940

**Studienleiter:** Priv. Doz. Dr. med. Eicke, R.

**Sekretariat:** Munsteiner, Christine, Tel. 06781 661962

**Ärztlicher Direktor:** Dr. med. Laufs, Bernd, Tel. 06781 661565

**Verwaltungsdirektor:** Tel. 06781 661701

**Ausbildungsplätze:** 32

**Wahlfächer:** Pädiatrie / Urologie / Radiologie / Gynäkologie / Neurologie / Anästhesiologie / Psychiatrie

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 24. August 09 - 24. Juli 10  
Alte Studienordnung: 26. Oktober 09 - 25. September 10

**Lehrbeauftragte**

**Pflichtfächer**

**Innere Medizin:** N.N.

**Chirurgie:** N.N.

**Wahlfächer**

**Pädiatrie:** Prof. Dr. Dr. Galaske, R.

**Urologie:** Dr. med. Hager, P.; Dr. med. Schramm, M.

**Radiologie:** Dr. med. Boguth, L.

**Gynäkologie:** Dr. med. Gros, R.

**Neurologie:** Priv. Doz. Dr. med. Eicke, R.

**Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen gGmbH**

Feldstraße 16, 54290 Trier, Tel. 0651-947-0, Fax 0651-947-2721

**Studienleiter:** Prof. Dr. Decker, Dorothee

**Sekretariat:** Dany, Gisela, Raum 778, Studiengeschoss, Sprechzeiten: Mo-Fr 8-13 Uhr, Tel. 0651 9472588

**Ärztlicher Direktor:** Priv. Doz. Dr. med. Sigmund, Günther

**Geschäftsführer:** Lunkenheimer, Ralf, Tel. 0651 9472329

**Ausbildungsplätze:** 30

**Wahlfächer:** Gynäkologie/HNO/Pädiatrie/Orthopädie/Radiologie/Anästhesiologie/Psychiatrie

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 22. Februar 10 - 22. Januar 11  
Alte Studienordnung: 26. April 10 - 26. März 11

**Lehrbeauftragte**

**Pflichtfächer**

**Innere Medizin:** Prof. Dr. med. Clemens, Michael, Tel. 0651 9472376; Dr. med. Dany, Christoph; Prof. Dr. Schürmeyer, Thomas H.

**Chirurgie:** Prof. Dr. Decker, Pan; Dr. med. Doletschek, Christian; Dr. med. Rick, Markus; Dr. med. Santos, Mariana

**Wahlfächer**

**Anästhesiologie:** Dr. med. Kunitz, Oliver

**Gynäkologie/Geburtshilfe:** Prof. Dr. Hanker, Jürgen

**HNO:** Dr. med. Schwerdtfeger, Friedrich Peter

**Kinderheilkunde:** Prof. Dr. Rauh, Wolfgang

**Orthopädie:** Dr. med. Fürderer, Sebastian; Dr. med. Schmitz, Bernhard; Dr. med. Vogel, Jochen

**Radiologie:** Dr. med. Dornoff, Wolfgang; Priv. Doz. Dr. med. Sigmund, Günther; Dr. med. Trampert, Ludwin

**Konsiliarfächer**

**Augenheilkunde:** Dr. med. Ellerhorst, Bernd

**Kinder- und Jugendpsychiatrie:** Priv. Doz. Dr. med. Marcus, Alexander

**Neurologie:** Dr. med. Stolzis, Lienhard

**Palliativmedizin/Schmerztherapie:** Dr. med. Fischer, Lorenz

**Pathologie:** Prof. Dr. Dr. med. Kriegsmann, Jörg

**Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Trier**

Nordallee 1, D 54292 Trier, Tel. 0651-2080, Fax 0651-2081299

**Studienleiter:** Prof. Dr. med. Ockert, Detlef M., Tel. 0651 2082721

**Sekretariat:** Haas, Eva, Raum Zi.30, Sprechzeiten: Mo-Fr 8-12 und 13.30-16 Uhr, Tel. 0651 2081206

**Ärztlicher Direktor:** Prof. Dr. Neisius

**Verwaltungsdirektor:** Latz, Andreas, Tel. 0651 20801206

**Ausbildungsplätze:** 14

**Wahlfächer:** Augenheilkunde/Neurologie/Orthopädie/Anästhesiologie/Radiologie

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 24. August 09 - 24. Juli 10  
Alte Studienordnung: 26. Oktober 09 - 25. September 10

**Lehrbeauftragte**

**Pflichtfächer**

**Innere Medizin:** Prof. Dr. med. Boesken, W.H., Tel. 0651 2082721; Dr. med. Ganster; Dr. med. Hauptmann; Dr. med. Jochum; Prof. Dr. Kölbl; Dr. med. Vogt

**Chirurgie:** Prof. Dr. Bettag; Dr. med. Junge; Dr. med. Müller; Prof. Dr. med. Ockert, Detlef M., Tel. 0651 2082721

**Wahlfächer**

**Augenheilkunde:** Dr. med. Press; Prof. Dr. Wenzel

**Neurologie:** Dr. med. Bohnert  
**Orthopädie:** Dr. med. Hopf  
**Anästhesiologie:** Dr. med. Deller  
**Radiologie:** Prof. Dr. med. Busch, H.P.  
**Konsiliarfächer**  
**Pathologie:** Dr. med. Hinkeldey; Prof. Dr. Kriegsmann; Dr. med. Otto  
**Urologie:** Prof. Dr. Neisius

**Marienhause Klinikum St. Elisabeth Neuwied**

Friedrich-Ebert-Str. 59, 56564 Neuwied, Tel. 02631-82-1358  
**Studienleiter:** Prof. Dr. Berger, Richard, Tel. 02631 821213  
**Sekretariat:** Lichtenthäler, Jürgen, Tel. 02631 821358

**Ärztlicher Direktor:** Prof. Dr. Berger, Richard, Tel. 02631 821213  
**Kaufmännische Direktion:** Hoffmann, Claudia, Tel. 02631 821340

**Ausbildungsplätze:** 12

**Wahlfächer:** Anästhesiologie, Gynäkologie, Orthopädie, Pädiatrie, Psychiatrie, Radiologie, Urologie

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 24. August 09 - 24. Juli 10  
 Alte Studienordnung: 26. Oktober 09 - 25. September 10

**Pfalzlinikum Klingenmünster**

Weinstr. 100, 76889 Klingenmünster, Tel. 06349-900-2002, Fax 06349-900-2099  
**Studienleiter:** Dr. Claus, Sylvia, Tel. 06349 900121  
**Sekretariat:** Frau Hirschmann, Tel. 06349 900 2002

**Ärztlicher Direktor:** Prof. Dr. Steinberg, Reinhard

**Ausbildungsplätze:** 5

**Wahlfach:** Psychiatrie

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 22. Februar 10 - 22. Januar 11  
 Alte Studienordnung: 26. April 10 - 26. März 11

**Lehrbeauftragte**

**Pflichtfächer:** Chirurgie & Innere im Westpfalzlinikum Kaiserslautern

**Wahlfach**

**Psychiatrie:** Prof. Dr. Steinberg, Reinhard  
**Konsiliarfächer:** im Westpfalzlinikum Kaiserslautern

**Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach**

Vulkanstraße 58, D 56626 Andernach, Tel. 02632-407577, Fax 02632-407100  
**Studienleiter:** Dr. med. Elsner, St.; Dr. med. Hilgenstock, Fritz, Tel. 02632 407577  
**Sekretariat:** Förner, I., Tel. 02632 407412; Frau Müller, M., Tel. 02632 407412

**Verwaltungsdirektor:** Schmitt, Werner; Weidenbach, Willi, Tel. 02632 407322

**Ausbildungsplätze (in Kooperation mit Stiftungsklinikum Mittelrhein, Koblenz):** 18

**Wahlfächer:** Psychiatrie/Neurologie

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 24. August 09 - 24. Juli 10  
 Alte Studienordnung: 26. Oktober 09 - 24. September 09

**Lehrbeauftragte**

**Wahlfächer**

**Neurologie:** Dr. med. Hilgenstock, Fritz, Tel. 02632 407577; Dr. med. v. d. Osten-Sacken, D.  
**Psychiatrie:** Dr. med. Elsner, St.; Dr. med. Korn, A.

**Rheinhessen-Fachklinik Alzey**

**St. Josefs-Hospital Wiesbaden**

Beethovenstr. 20, 65189 Wiesbaden, Tel. 0611-1771500, Fax 0611-1771516  
**Studienleiter:** Prof. Dr. med. Hoffmann, Gerald, Chefarzt d. Frauenklinik St. Josefs-Hospital, Wiesbaden, Solmsstr. 15, 65189 Wiesbaden, Tel. 0611 177 1500  
**Sekretariat:** Frau Fechner, S., Tel. 0611 1771500

**Ärztlicher Direktor:** Isemmer, F.-E., Tel. 0611 1771301

**Ausbildungsplätze:** 8

**Wahlfächer:** Radiologie/Orthopädie/Gynäkologie/Anästhesiologie

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 22. Februar 10 - 22. Januar 11  
Alte Studienordnung: 26. April 10 - 26. März 11

**Lehrbeauftragte:** N.N.

**St. Marien- und Annastifts Krankenhaus**

Salzburger Str. 15, 67067 Ludwigshafen, Tel. 0621-5501 2707

**Geschäftsführer:** Trescher, Markus, Tel. 0621 5501 2222

**Studienleiter:** Dr. med. Merz, U.

**Sekretariat:** Frau Lieb, Susanne, Tel. 0621 55012270

**Ärztlicher Direktor:** Priv. Doz. Dr. med. Goertz, Axel, Tel. 0621 5501 2205

**Ausbildungsplätze:** 9

**Wahlfach:** Pädiatrie

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 24. August 09 - 24. Juli 10  
Alte Studienordnung: 26. Oktober 09 - 25. September 10

**Klinikum Worms gGmbH**

Gabriel-von-Seidl-Straße 81, D 67550 Worms, Tel. 06241-501-0, Fax 06241-5014600

**Studienleiter:** Prof. Dr. Skopnik, Heino

**Sekretariat:** Bauer, Ursula, Raum 029/8.0G, Sprechzeiten: Di+Do 8-14 Uhr, Mi 8-16 Uhr, Tel. 06241 5014520

**Ärztlicher Direktor:** Prof.Dr.med. Beckh, Karl-Heinz, Tel. 06241 5013300 01

**Verwaltungsdirektor:** Haas, Friedrich, Tel. 06241 5013300

**Ausbildungsplätze:** 30

**Wahlfächer:** Gynäkologie/Pädiatrie/Urologie/Orthopädie/Anästhesiologie/Neurologie

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 24. August 09 - 24. Juli 10  
Alte Studienordnung: 26. Oktober 09 - 25. September 10

**Lehrbeauftragte**

**Pflichtfächer**

**Innere Medizin:** Prof.Dr.med. Beckh, Karl-Heinz, Tel. 06241 5013300 01; Priv. Doz. Dr. med. Jung, Jens

**Chirurgie:** Prof. Dr. Bindewald, Hartmut; Prof. Dr. Blum, Jochen

**Wahlfächer**

**Anästhesiologie:** PD Dr. Hüttemann, Egbert

**Gynäkologie:** Prof. Dr. Hitschold, Thomas

**Orthopädie:** Dr. med. Orth, Joachim

**Pädiatrie:** Prof. Dr. Skopnik, Heino

**Urologie:** Prof. Dr. Hofmockel, Georg

**Neurologie:** Dr. Mallmann, A.

**Konsiliarfächer**

**Radiologie:** Dr. med. Adolph, Jürgen

**Pathologie:** PD Dr. Wiechen, Kai

**Stiftungsklinikum Mittelrhein Koblenz**

Johannes-Müller-Straße 7, D 56068 Koblenz, Tel. 0261-137-0, Fax 0261-137-1234

**Studienleiter:** Prof. Dr. Baumgaertel, F.

**Sekretariat:** Hecken, M., Tel. 0261 1371306

**Ärztlicher Direktor:** Dr. med. Böhm, B.

**Verwaltungsdirektor:** Hecht, Lutz, Tel. 0261 137 1411 1448

**Ausbildungsplätze mit Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach:** 20

**Wahlfächer:** Anästhesiologie / Orthopädie / Radiologie / Augenheilkunde

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 24. August 09 - 24. Juli 10  
Alte Studienordnung: 26. Oktober 09 - 25. September 10



**Lehrbeauftragte**

**Pflichtfächer**

**Innere Medizin:** Dr. med. Dormeyer, Hans-Hermann, Tel. 0261 1371643; Prof. Dr. Kersting, F.

**Chirurgie:** Prof. Dr. Baumgaertel, F.; Prof. Dr. Said, S.

**Konsiliarfach**

**Anästhesiologie:** Dr. med. Elger

**Westfal-Klinikum, Standort 1, Kaiserslautern**

Hellmut-Hartert-Straße 1, D 67655 Kaiserslautern, Tel. 0631-203-1, Fax 0631-203-1539

**Studienleiter:** Prof. Dr. Rupprath, Gerhard

**Sekretariat:** Geib, Simone, Ebene 9 W-Bau, Sprechzeiten: Mo-Fr 7.30 - 12.00 Uhr, Tel. 0631 203 1735

**Ärztlicher Direktor:** Prof. Dr. Albert, Werner

**Geschäftsführerin:** Dietrich, Diana, Tel. 0631 203 1230

**Ausbildungsplätze:** 38

**Wahlfächer:** Gynäkologie / Pädiatrie / Urologie / Neurologie / Orthopädie / HNO

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 22. Februar 10 - 22. Januar 11

Alte Studienordnung: 26. April 10 - 26. März 11

**Lehrbeauftragte:** .

**Pflichtfächer:** .

**Innere Medizin:** Prof. Dr. Albert, Werner; Dr. med. Glunz, Hans-Georg; Prof. Dr. Link, Hartmut

**Chirurgie:** Prof. Dr. Koch, Bernd; Prof. Dr. Seybold-Epting, Walter; PD Dr. Winkler, Hartmut

**Wahlfächer**

**Pädiatrie:** Prof. Dr. Rupprath, Gerhard

**Urologie:** Prof. Dr. Kopper, Bernd

**Gynäkologie:** Prof. Dr. Voigt, Hans-Joachim

**Neurologie:** Prof. Dr. Treib, Johannes

**Orthopädie:** Dr. med. Dinges, Harald

**HNO:** N.A.

**Konsiliarfächer**

**Anästhesiologie:** Prof. Dr. Madler, Christian

**Radiologie:** Dr. med. Meyer, Udo

**Laboratoriumsmedizin:** Prof. Dr. Paschen, K., Tel. 0631 203 1219

**Pathologie:** Prof. Dr. Wagner, R., Tel. 0631 203 2710

**Krankenhaus Hetzelstift**

Stiftstr. 10, 67434 Neustadt/Weinstr., Tel. 06321-859-8001, Fax 06321-859-8009

**Studienleiter:** PD Dr. Grüne, Stefan, Tel. 06321 859 8001

**Ausbildungsplätze:** 12

**Wahlfächer:** Anästhesiologie / Urologie / Gynäkologie / Allgemeinmedizin

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 22. Februar 10 - 22. Januar 11

Alte Studienordnung: 26. April 10 - 26. März 11

**Katholisches Klinikum Marienhof / St. Josef GmbH**

Rudolf-Virchow-Str. 7, 56028 Koblenz, Tel. 0261-496-3111

**Studienleiter:** Prof. Dr. med. Maurer, Jan, Tel. 0261 496 3111

**Sekretariat:** Frau Scharbach, K., Tel. 0261 4993111

**Ausbildungsplätze:** 20

**Wahlfächer:** Neurologie / Orthopädie / Anästhesiologie / Radiologie / HNO

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 24. August 09 - 24. Juli 10

Alte Studienordnung: 26. Oktober 09 - 25. September 10

**Hunsrück Klinik kreuznacher diakonie**

Holzbacher Str. 1, 55469 Simmern, Tel. 06761-81-1443

**Studienleiter:** Dr. Mayer, H.-P.

**Sekretariat:** Herr Karch, M., Tel. 06761 81 1443

**Ausbildungsplätze:** 12

**Wahlfächer:** Anästhesiologie / HNO / Psychiatrie / Gynäkologie

**Dauer des Praktischen Jahres:** Neue Studienordnung: 24. August 09 - 24. Juli 10  
 Alte Studienordnung: 26. Oktober 09 - 25. September 10

### Zentrale Einrichtungen des Klinikums

#### Tumorzentrale Rheinland Pfalz

Am Pulverturm 13, D 55101 Mainz, Tel. 06131-17-3001, Fax 06131-17-6607

#### Vorstand

#### Apotheke

Langenbeckstraße, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-7209, E-Mail: kraemer@apotheker.klinik.uni-mainz.de

**Öffnungszeiten:** Mo-Do: 07.30-15.30, Fr: 07.30-14.00

#### Betriebsärztliche Dienststelle

Klinik: Kilianweg, Tel. 06131-17-2233, Fax 06131-17-6670, E-Mail: anmeldung@betriebsarzt.klinik.uni-mainz.de

#### Transfusionszentrale

Hochhaus Augustusplatz, Geb. 905, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-3210, Fax 06131-17-6651

**Direktor:** Dr. med. Hitzler, Walter E., Hochhaus Augustusplatz, Geb. 905, 55131 Mainz, Tel. 17 3211

**Sekretariat:** Wilhelm, Irmgard, Raum 206, Hochhaus Augustusplatz, Geb. 905, 55131 Mainz, Tel. 17 3210

**Oberarzt:** Dr. med. Conradi, Roland, Hochhaus Augustusplatz, Geb. 905, D 55131 Mainz, Tel. 17 4402

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. med. Carbol, Alexander, Hochhaus Augustusplatz, Geb. 905, D 55131 Mainz, Tel. 17 3096; Dr. med. Conradi, Roland, Hochhaus Augustusplatz, Geb. 905, D 55131 Mainz, Tel. 17 4402; Dr. Maccagno, Giancarlo, Hochhaus Augustusplatz, Geb. 905, 55131 Mainz, Tel. 17 3203; Dr. med. Marandiu, Dana, Hochhaus Augustusplatz, Geb. 905, D 55131 Mainz, Tel. 17 3096; Rjasanow, Anatoli, Hochhaus Augustusplatz, Geb. 905, 55131 Mainz, Tel. 17 3210; Dipl.-Biol. Runkel, Stefan, Raum 209, Hochhaus Augustusplatz, Geb. 905, 55131 Mainz, Tel. 17 3214; Sideras, Nikolaos, Hochhaus Augustusplatz, Geb. 905, D 55131 Mainz, Tel. 17 3209; Dr. rer. nat. Stohr, Michael, Hochhaus Augustusplatz, Geb. 905, D 55131 Mainz, Tel. 17 2236; Wagner, Roland, Hochhaus Augustusplatz, 55131 Mainz, Tel. 17 3209

#### Staatliche Schule für Physiotherapie am Klinikum der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Am Pulverturm 13, D 55101 Mainz, Tel. 06131-17-7138, E-Mail: sekretariat@spt.klinik.uni-mainz.de

**Ärztlicher Leiter:** Univ.-Prof. Dr. L. Sacha Weilemann, Raum 1225

**Ausbildungsleiter:** Uebele, Michael

**Sekretariat:** Wagner, Marlene, Tel. 17 7138

#### Kinderkrankenpflegeschule des Klinikums der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Am Pulverturm 13, D 55101 Mainz, Tel. 06131-17-2774, E-Mail: heibutzki@kkps.klinik.uni-mainz.de

**Ltd. Lehrkraft für Pflegeberufe:** Heibutzki, Elfriede, Tel. 17 3220

**Sekretariat:** Tamme, Gabriele, Tel. 17 2774

#### Krankenpflegeschule und Schule für Krankenpflegehilfe des Klinikums der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Am Pulverturm 13, D 55101 Mainz, Tel. 06131-17-3255, Fax 06131-17-3408, E-Mail: becker@kps.klinik.uni-mainz.de

**Ltd. Lehrkraft für Pflegeberufe:** Becker, Rosl, Tel. 17 3212

**Sekretariat:** Riedel, Christa, Tel. 17 3255

#### Staatliche Lehranstalt für Medizinisch-Technische-Assistenten (Zweig: Laboratoriumsausbildung)

Obere Zahlbacher Str. 67, D 55101 Mainz, Tel. 06101-17-7166, Fax 06101-17-3431

**Ärztlicher Leiter:** Dr. med. Hitzler, W.E., Tel. 17 7166

**Fachliche Schulleiterin:** Carow-Barthelmes, Claudia M., Tel. 17 3964

**Sekretariat:** Bangert, Ingrid, App. 17 7166

#### Staatliche Lehranstalt für Logopäden am Klinikum der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Am Pulverturm 13, D 55101 Mainz, Tel. 06131-17-3251, Fax 06131-17-5542, E-Mail: tbrauer@uni-mainz.de

**Ltd. Lehrkraft:** Brauer, Thomas, Tel. 17 3249

**Sekretariat:** Brüggemann, Karin, Tel. 17 3251

#### Staatlich anerkannte Schule für Diätassistenten am Klinikum der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Langenbeckstraße 1, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-7235, Fax 06131-17-5582

**Ärztlicher Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Galle, Peter R., Tel. 17 7275

**Ltd. Lehrkraft :** Prinz, Annemarie, Tel. 17 5355

**Sekretariat:** Martens, Sigrid, Tel. 17 7235

**Hebammenschule des Klinikums der Johannes Gutenberg-Universität Mainz**

Langenbeckstraße 1, D 55101 Mainz, Tel. 06131-17-3904

**Ltd. Lehrkraft :** Wolf, Monika, Tel. 17 3904

**Sekretariat:** Blaufuß, Margot, Tel. 17 3902

**Staatlich anerkannte Lehranstalt für Medizinisch-Technische Radiologieassistenten**

Langenbeckstraße 1, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-3572, Fax 06131-17-6664, E-Mail: schule@radiologie.klinik.uni-mainz.de

**Ärztlicher Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Thelen, M., Tel. 17 7370

**Ltd. Lehrkraft :** Kolb, Johanna, Tel. 17 3168

**Sekretariat:** Ambach, Veronika, Tel. 17 3168

## Fachbereich 04 - Medizin

### Anatomie im Röntgenbild

Teilnehmer: mind. 1, max. 20

Karl-Friedrich Kreitner,  
Wibke Mueller-Forell,  
Katja Oberholzer

### Zusätzliche Informationen

In einer Art Seminar soll den Studierenden Zusammenhänge zwischen Bildgebung und anatomischer Grundlage vermittelt werden. Es wird großen Wert auf die Mitarbeit der Studierenden gelegt, so dass ein interaktiver Unterricht zustandekommen kann. Das Ausmaß an Mitarbeit beeinflusst maßgeblich die Benotung.

### Wf: Medizinjournalismus

Teilnehmer: mind. 1, max. 24

Günther Gerhardt

### Zusätzliche Informationen

Die Studenten werden anhand des Losverfahrens ermittelt.

## Physik

### Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis

#### Physikalisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner

Teilnehmer: mind. 1, max. 100

Martin Jourdan, Thomas Palberg

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die angemeldeten Teilnehmer dieses Praktikums werden von der Vorklinik auf einen von 3 inhaltlich gleichen Kursen verteilt. Die Anfangstermine der Kurse sind: Kurs A Mittwochs 14:15h Kurs B Donnerstags 12:15h Kurs C Donnerstags 16.00h

#### Zusätzliche Informationen

Ausführliche Informationen zum Praktikum finden Sie auf der Homepage des Praktikums: <http://www.uni-mainz.de/FB/Physik/IPH/MedizinerPraktikum/welcome.html>

#### Physikalisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner

Teilnehmer: max. 360

Martin Jourdan, Thomas Palberg

#### Physikalisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner A

Teilnehmer: mind. 1, max. 112

Martin Jourdan, Thomas Palberg

#### Physikalisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner B

Teilnehmer: mind. 1, max. 100

Martin Jourdan, Thomas Palberg

#### Physikalisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner C

Teilnehmer: mind. 1, max. 71

Martin Jourdan, Thomas Palberg

#### Wiederholerklausur I Physikalisches Praktikum für Mediziner, Zahnmediziner 07.07.10

Martin Jourdan, Thomas Palberg

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Raumeinteilung zur Klausur, siehe zu gegebener Zeit Homepage des Praktikums:  
<http://www.uni-mainz.de/FB/Physik/IPH/MedizinerPraktikum/>  
oder Aushang im Praktikum

#### Wiederholerklausur II Physikalisches Praktikum für Mediziner, Zahnmediziner 14.07.10

Martin Jourdan, Thomas Palberg

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Anmeldemöglichkeit zu dieser Klausur erst nach der ersten Klausur !!  
Raumeinteilung zur Klausur, siehe zu gegebener Zeit Homepage des Praktikums:  
<http://www.uni-mainz.de/FB/Physik/IPH/MedizinerPraktikum/>  
oder Aushang im Praktikum

### Dringend empfohlene Veranstaltungen

#### Begleitseminar zum Physikalischen Praktikum für Mediziner, Zahnmediziner und Pharmazeuten

Martin Jourdan, Thomas Palberg

#### Begleitseminar zum Physikalischen Praktikum für Mediziner, Zahnmediziner und Pharmazeuten A

Martin Jourdan, Thomas Palberg

**Begleitseminar zum Physikalischen Praktikum für Mediziner, Zahnmediziner und Pharmazeuten B**

Martin Jourdan, Thomas Palberg

**Physik für Mediziner, Zahnmediziner und Pharmazeuten (Med, Pharm)**

Hans-Joachim Elmers

**Chemie**

**Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis**

**Pr: Praktikum der klinischen Chemie**

Teilnehmer: max. 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Humangenetik, Klinische Chemie, Mikrobiologie (WiSe 2008/09)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Humangenetik, Klinische Chemie, Mikrobiologie (SoSe 2009)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Humangenetik, Klinische Chemie, Mikrobiologie (WiSe 2009/10)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Humangenetik, Klinische Chemie, Mikrobiologie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtung.

Praktikum Hämatologie:

Gruppe A, 19.07.10, 14-16 Uhr

Gruppe B, 20.07.10, 11-13 Uhr

Gruppe C, 21.07.10, 14-16 Uhr

Gruppe D, 22.07.10, 11-13 Uhr

Gruppe E, 23.07.10, 14-16 Uhr

Zuteilung und weitere Informationen siehe Aushang der klinischen Chemie.

**Pr: klinische Chemie**

Teilnehmer: max. 1

Hans-Joachim Beck,  
Karl Lackner, Dirk Peetz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

Hans-Joachim Beck,  
Karl Lackner, Dirk Peetz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr: klinische Chemie A**

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

Hans-Joachim Beck,  
Karl Lackner, Dirk Peetz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr: klinische Chemie B**

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

Hans-Joachim Beck,  
Karl Lackner, Dirk Peetz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr: klinische Chemie C**

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

Hans-Joachim Beck,  
Karl Lackner, Dirk Peetz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr: klinische Chemie D**

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

Hans-Joachim Beck,  
Karl Lackner, Dirk Peetz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr: klinische Chemie E**

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

Hans-Joachim Beck,  
Karl Lackner, Dirk Peetz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr: klinische Chemie F**

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

Hans-Joachim Beck,  
Karl Lackner, Dirk Peetz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner**

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

Peter Adler

**Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner**

Teilnehmer: mind. 1, max. 200

Peter Adler

<b>Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner A</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 50	Peter Adler
<b>Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner B</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 50	Peter Adler
<b>Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner C</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 50	Peter Adler
<b>Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner D</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 50	Peter Adler
<b>Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner E</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 50	Peter Adler
<b>Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner F</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 50	Peter Adler

**Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner: Wiederholer** Peter Adler

**Wiederholungsklausur I Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner** Peter Adler

**Wiederholungsklausur II Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner** Peter Adler

### Dringend empfohlene Veranstaltungen

**Chemie für Mediziner und Zahnmediziner** Peter Adler

**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner** Peter Adler

**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner** Peter Adler

**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner A**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 50 Peter Adler

**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner B**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 50 Peter Adler

**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner C**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 50 Peter Adler

**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner D**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 50 Peter Adler

**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner E**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 50 Peter Adler

**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner F**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 50 Peter Adler

## Biologie

### Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis

**Pr: Biologisches Praktikum für Mediziner**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 240  
Eva-Maria Albers,  
Carsten Frühbeis,  
Jacqueline Trotter-Kyewski,  
Frank Maus

**Pr: Biologisches Praktikum für Mediziner**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 240  
Eva-Maria Albers,  
Carsten Frühbeis,  
Jacqueline Trotter-Kyewski,  
Frank Maus



**Pr: Biologisches Praktikum für Mediziner A**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 120

Eva-Maria Albers,  
Carsten Frühbeis,  
Jacqueline Trotter-Kyewski,  
Frank Maus

**Pr: Biologisches Praktikum für Mediziner B**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 120

Eva-Maria Albers,  
Carsten Frühbeis,  
Jacqueline Trotter-Kyewski,  
Frank Maus

### Dringend empfohlene Veranstaltungen

**VL: Biologie für Mediziner und Zahnmediziner**

Eva-Maria Albers,  
Jacqueline Trotter-Kyewski

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahme ist für Studierende der Zahnmedizin verpflichtend

## Anatomie (für Studierende der Medizin und Zahnmedizin)

### Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis

**Ks: Kursus der mikroskopischen Anatomie**

Erik Schulte, Isabella Spiwoks-  
Becker

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Der Kurs wird für Studierende der Humanmedizin nur im Sommersemester angeboten.  
Alle weiteren Kursinformationen (incl. Skript) finden Sie auf ILIAS.

#### Zusätzliche Informationen

Bis zum Tag vor dem ersten Veranstaltungstermin kann die oder der zu einer Pflichtveranstaltung angemeldete Studierende von dem zugeteilten Platz zurücktreten. Dies muss dem Leiter der Unterrichtsveranstaltung bis zu diesem Zeitpunkt in schriftlicher Form mitgeteilt werden.

Wird ein zugeteilter Platz nicht angetreten, so wird der Besuch dieser Veranstaltung als nicht bestanden bewertet, sofern die Studierenden nicht zwingende Gründe für das Fernbleiben nachweisen können. Die nach § 18, Abs. 1 und 2 der Studienordnung zuständigen Institutionen sind in diesem Falle umgehend zu unterrichten.

**Ks: Kursus der mikroskopischen Anatomie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 405

Stefan Reuss, Erik Schulte,  
Isabella Spiwoks-Becker

**Ks: Kursus der mikroskopischen Anatomie A**

Stefan Reuss, Isabella Spiwoks-  
Becker

**Ks: Kursus der mikroskopischen Anatomie B**

Erik Schulte, Moritz Konerding,  
Rainer Spessert,  
Tanja Wolloscheck

**Ks: Kursus der mikroskopischen Anatomie C**

Erik Schulte, Moritz Konerding,  
Rainer Spessert,  
Tanja Wolloscheck

**Sm: Integriertes Seminar Anatomie mit klinischen Fächern**

Robert Nitsch, Erik Schulte,  
Johannes Vogt, Thomas Mueller,  
Jürgen Rude

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Genaue Informationen Dozenten-Termine-Räume werden zeitnah in ILIAS und auf Aushängen veröffentlicht.

#### Zusätzliche Informationen

Bis zum Tag vor dem ersten Veranstaltungstermin kann die oder der zu einer Pflichtveranstaltung angemeldete Studierende von dem zugeteilten Platz zurücktreten. Dies muss dem Leiter der Unterrichtsveranstaltung bis zu diesem Zeitpunkt in schriftlicher Form mitgeteilt werden. Wird ein zugeteilter Platz nicht angetreten, so wird der Besuch dieser Veranstaltung als nicht bestanden bewertet, sofern die Studierenden nicht zwingende Gründe für das Fernbleiben nachweisen können. Die nach § 18, Abs. 1 und 2 der Studienordnung zuständigen Institutionen sind in diesem Falle umgehend zu unterrichten.

**Sm: Integriertes Seminar Anatomie mit klinischen Fächern**

Teilnehmer: mind. 1, max. 192

Robert Nitsch, Erik Schulte,  
Johannes Vogt, Thomas Mueller,  
Jürgen Rude

**Sm: Integriertes Seminar Anatomie mit klinischen Fächern A**

Robert Nitsch, Erik Schulte,  
Johannes Vogt, Thomas Mueller,  
Jürgen Rude

**Sm: Integriertes Seminar Anatomie mit klinischen Fächern B**

Robert Nitsch, Erik Schulte,  
Johannes Vogt, Thomas Mueller,  
Jürgen Rude

**Sm: Integriertes Seminar Anatomie mit klinischen Fächern C**

Robert Nitsch, Erik Schulte,  
Johannes Vogt, Thomas Mueller,  
Jürgen Rude

**Sm: Integriertes Seminar Anatomie mit klinischen Fächern D**

Robert Nitsch, Erik Schulte,  
Johannes Vogt, Thomas Mueller,  
Jürgen Rude

**Sm: Integriertes Seminar Anatomie mit klinischen Fächern E**

Robert Nitsch, Erik Schulte,  
Johannes Vogt, Thomas Mueller,  
Jürgen Rude

**Sm: Integriertes Seminar Anatomie mit klinischen Fächern F**

Robert Nitsch, Erik Schulte,  
Johannes Vogt, Thomas Mueller,  
Jürgen Rude

**Sm: Integriertes Seminar Anatomie mit klinischen Fächern G**

Robert Nitsch, Erik Schulte,  
Johannes Vogt, Thomas Mueller,  
Jürgen Rude

**Sm: Integriertes Seminar Anatomie mit klinischen Fächern H**

Robert Nitsch, Erik Schulte,  
Johannes Vogt, Thomas Mueller,  
Jürgen Rude

**Sm: Seminar Anatomie**

1,5 UE

Robert Nitsch, Erik Schulte,  
Thomas Mueller, Jürgen Rude,  
Johannes Vogt

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Genauere Informationen Dozenten-Termine-Räume werden zeitnah in ILIAS und auf Aushängen veröffentlicht.

**Zusätzliche Informationen**

Bis zum Tag vor dem ersten Veranstaltungstermin kann die oder der zu einer Pflichtveranstaltung angemeldete Studierende von dem zugeteilten Platz zurücktreten. Dies muss dem Leiter der Unterrichtsveranstaltung bis zu diesem Zeitpunkt in schriftlicher Form mitgeteilt werden. Wird ein zugeteilter Platz nicht angetreten, so wird der Besuch dieser Veranstaltung als nicht bestanden bewertet, sofern die Studierenden nicht zwingende Gründe für das Fernbleiben nachweisen können. Die nach § 18, Abs. 1 und 2 der Studienordnung zuständigen Institutionen sind in diesem Falle umgehend zu unterrichten.

**Sm: Seminar Anatomie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 192

Robert Nitsch, Erik Schulte,  
Jürgen Rude

**Sm: Seminar Anatomie A**

Robert Nitsch, Erik Schulte,  
Jürgen Rude

**Sm: Seminar Anatomie B**

Robert Nitsch, Erik Schulte,  
Jürgen Rude

**Sm: Seminar Anatomie C**

Robert Nitsch, Erik Schulte,  
Jürgen Rude

**Sm: Seminar Anatomie D**

Robert Nitsch, Erik Schulte,  
Jürgen Rude

**Sm: Seminar Anatomie E**

Robert Nitsch, Erik Schulte,  
Jürgen Rude

**Sm: Seminar Anatomie F**

Robert Nitsch, Erik Schulte,  
Jürgen Rude

**Sm: Seminar Anatomie G**

Robert Nitsch, Erik Schulte,  
Jürgen Rude

**Sm: Seminar Anatomie H**

Robert Nitsch, Erik Schulte,  
Jürgen Rude

**Ks: Kursus der makroskopischen Anatomie für Zahnmediziner (Präparierkurs)**

Teilnehmer: mind. 100, max. 132

Thomas Mueller,  
Tanja Wolloscheck

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der Kurs wird nur im Sommersemester angeboten.

**Ks: Kursus der makroskopischen Anatomie für Zahnmediziner (Präparierkurs)**

Teilnehmer: mind. 100, max. 132

Thomas Mueller,  
Tanja Wolloscheck

**Ks: Kursus der makroskopischen Anatomie für Zahnmediziner (Präparierkurs) A**

Thomas Mueller,  
Tanja Wolloscheck

**Ks: Kursus der makroskopischen Anatomie für Zahnmediziner (Präparierkurs) B**

Thomas Mueller,  
Tanja Wolloscheck

**Dringend empfohlene Veranstaltungen**

**VL: Begleitvorlesung zum mikroskopischen Kurs**

Teilnehmer: mind. 1, max. 500

Stefan Reuss, Isabella Spiwoks-  
Becker

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der Kurs wird nur im Sommersemester angeboten.

**VL: Makroskopischer Kurs theoretischer Teil**

Teilnehmer: mind. 1, max. 400

Erik Schulte, Moritz Konerding,  
Rainer Spessert,  
Tanja Wolloscheck

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der Kurs wird nur im Sommersemester angeboten.

**Zusätzliche Informationen**

Am Ende des Semesters findet über die Vorlesungsinhalte eine Klausur statt, die relevant für den Präparierkurs des kommenden Wintersemesters ist.

**VL: Anatomie für Zahnmediziner I**

Teilnehmer: mind. 1, max. 250

Thomas Mueller,  
Tanja Wolloscheck

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der Kurs wird nur im Sommersemester angeboten.

**VL: Entwicklungsgeschichte für Zahnmediziner**

Teilnehmer: mind. 1, max. 250

Thomas Mueller

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der Kurs wird nur im Sommersemester angeboten.

**Wahlunterrichtsveranstaltungen**

**Bau und Funktion des menschlichen Körpers**

Stefan Reuss

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im Institut fuer Anatomie. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Seminar für Doktoranden**

Stefan Reuss

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten am Institut für mikroskopische Anatomie und Neurobiologie**

Stefan Reuss

**Physiologie und Pathophysiologie**

**Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis**

**VL: Physiologie für Psychologen, Teil II**

Teilnehmer: mind. 1, max. 80

Gerd Gottfried Böhmer

**Pr: Praktikum der Physiologischen Chemie F I**

Teilnehmer: mind. 8, max. 12

N.N.

**Sm: Integriertes Seminar Physiologie mit klinischen Fächern**

Teilnehmer: mind. 1, max. 240

Jürgen Bergeler,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
J. W. Herzig, Werner Kilb,  
Sergei Kirischuk,  
Heiko Luhmann,  
Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Einführungsveranstaltung für Kurse A + B am 12.04.2010 im HS 19

von 10:40 h bis 11:00 h

**Zusätzliche Informationen**

Bis zum Tag vor dem ersten Veranstaltungstermin kann die oder der zu einer Pflichtveranstaltung angemeldete Studierende von dem zugeteilten Platz zurücktreten. Dies muss dem Leiter der Unterrichtsveranstaltung bis zu diesem Zeitpunkt in schriftlicher Form mitgeteilt werden. Wird ein zugeteilter Platz nicht angetreten, so wird der Besuch dieser Veranstaltung als nicht bestanden bewertet, sofern die Studierenden nicht zwingende Gründe für das Fernbleiben nachweisen können. Die nach § 18, Abs. 1 und 2 der Studienordnung zuständigen Institutionen sind in diesem Falle umgehend zu unterrichten.

**Sm: Integriertes Seminar Physiologie mit klinischen Fächern**

Teilnehmer: mind. 1, max. 240

Jürgen Bergeler,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
J. W. Herzig, Werner Kilb,  
Sergei Kirischuk,  
Heiko Luhmann,  
Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

**Sm: Integriertes Seminar Physiologie mit klinischen Fächern A**

Jürgen Bergeler,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
J. W. Herzig, Werner Kilb,  
Sergei Kirischuk,  
Heiko Luhmann,  
Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

**Sm: Integriertes Seminar Physiologie mit klinischen Fächern B**

Jürgen Bergeler,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
J. W. Herzig, Werner Kilb,  
Sergei Kirischuk,  
Heiko Luhmann,  
Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

**Pr: Praktikum der Physiologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 266

Jürgen Bergeler,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
J. W. Herzig, Werner Kilb,  
Sergei Kirischuk,  
Heiko Luhmann, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen, Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Einführungsveranstaltung für Kurse A + B am 12.04.2010 von

10:15 h bis 10:40 h im HS 19

**Zusätzliche Informationen**

Bis zum Tag vor dem ersten Veranstaltungstermin kann die oder der zu einer Pflichtveranstaltung angemeldete Studierende von dem zugeteilten Platz zurücktreten. Dies muss dem Leiter der Unterrichtsveranstaltung bis zu diesem Zeitpunkt in schriftlicher Form mitgeteilt werden. Wird ein zugeteilter Platz nicht angetreten, so wird der Besuch dieser Veranstaltung als nicht bestanden bewertet, sofern die Studierenden nicht zwingende Gründe für das Fernbleiben nachweisen können. Die nach § 18, Abs. 1 und 2 der Studienordnung zuständigen Institutionen sind in diesem Falle umgehend zu unterrichten.

**Pr: Praktikum der Physiologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 266

Jürgen Bergeler,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
J. W. Herzig, Werner Kilb,  
Sergei Kirischuk,  
Heiko Luhmann, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen, Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

**Pr: Praktikum der Physiologie A**

Jürgen Bergeler,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
J. W. Herzig, Werner Kilb,  
Sergei Kirischuk,  
Heiko Luhmann, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen, Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

**Pr: Praktikum der Physiologie B**

Jürgen Bergeler,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
J. W. Herzig, Werner Kilb,  
Sergei Kirischuk,  
Heiko Luhmann, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen, Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

**Sm: Seminar Physiologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 266

Jürgen Bergeler,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
J. W. Herzig, Werner Kilb,  
Sergei Kirischuk,  
Heiko Luhmann,  
Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Einführungsveranstaltung für Kurse A + B am 12.04.2010 von 10:15 h bis 10:40 h

im HS 19

**Zusätzliche Informationen**

Bis zum Tag vor dem ersten Veranstaltungstermin kann die oder der zu einer Pflichtveranstaltung angemeldete Studierende von dem zugeteilten Platz zurücktreten. Dies muss dem Leiter der Unterrichtsveranstaltung bis zu diesem Zeitpunkt in schriftlicher Form mitgeteilt werden. Wird ein zugeteilter Platz nicht angetreten, so wird der Besuch dieser Veranstaltung als nicht bestanden bewertet, sofern die Studierenden nicht zwingende Gründe für das Fernbleiben nachweisen können. Die nach § 18, Abs. 1 und 2 der Studienordnung zuständigen Institutionen sind in diesem Falle umgehend zu unterrichten.

**Sm: Seminar Physiologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 266

Jürgen Bergeler,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
J. W. Herzig, Werner Kilb,  
Sergei Kirischuk,  
Heiko Luhmann,  
Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

**Sm: Seminar Physiologie A**

Jürgen Bergeler,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
J. W. Herzig, Werner Kilb,  
Sergei Kirischuk,  
Heiko Luhmann,  
Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

**Sm: Seminar Physiologie B**

Jürgen Bergeler,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
J. W. Herzig, Werner Kilb,  
Sergei Kirischuk,  
Heiko Luhmann,  
Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

**Wf: Pathophysiologie solider Tumoren**

Teilnehmer: mind. 1, max. 15

Walburgis Brenner,  
Wolfgang Müller-Klieser,  
Stefan Walenta

**Wf: Klinische Physiologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 10

Oliver Thews

**Wf: Review of physiological systems: Improving presentation and communication skills in English**

Teilnehmer: mind. 10, max. 12

Debra Bickes-Kelleher

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Prior knowledge of English up to „Abitur“ level is necessary. Places on the course will be given following a short interview in English (there will be no written test of English). For more information and/or an interview, please contact Dr. Bickes-Kelleher by e-mail: kelleher@uni-mainz.de

**Inhalt**

This course is designed for medical students in their fourth semester who wish to improve their English skills for use in the field of medicine and is intended as a preparation for students planning to spend part of their medical training in an English-speaking country. Each student will be required to make a presentation in English on a given physiological topic. After each presentation, there will be an opportunity for questions and discussion. In the remaining time, a variety of areas including preparation of CVs, letters of application, communication with patients/colleagues, listening and reading comprehension, etc. will also be covered.

To successfully complete the course, students must

- 1) attend regularly
- 2) actively contribute
- 3) make a presentation
- 4) prepare a one-page handout summarizing their presentation.

**Zusätzliche Informationen**

Absprache über kelleher@uni-mainz.de

**Sm: Seminar Physiologie mit klinischem Bezug**

Teilnehmer: mind. 1, max. 240

Jürgen Bergeler,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
J. W. Herzig, Werner Kilb,  
Sergei Kirischuk,  
Heiko Luhmann,  
Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Einführungsveranstaltung für Kurse A + B am 12.04.2010 im HS 19

von 10:40 h bis 11:00 h

Abweichend vom Kursbeginn des Seminars 3 beginnt das Seminar für :

- Gruppe 4 am Mittwoch, dem 21.04.2010

- Gruppe 10 am Donnerstag, dem 22.04.2010

**Zusätzliche Informationen**

Bis zum Tag vor dem ersten Veranstaltungstermin kann die oder der zu einer Pflichtveranstaltung angemeldete Studierende von dem zugeteilten Platz zurücktreten. Dies muss dem Leiter der Unterrichtsveranstaltung bis zu diesem Zeitpunkt in schriftlicher Form mitgeteilt werden. Wird ein zugeteilter Platz nicht angetreten, so wird der Besuch dieser Veranstaltung als nicht bestanden bewertet, sofern die Studierenden nicht zwingende Gründe für das Fernbleiben nachweisen können. Die nach § 18, Abs. 1 und 2 der Studienordnung zuständigen Institutionen sind in diesem Falle umgehend zu unterrichten.



**Sm: Seminar Physiologie mit klinischem Bezug**

Teilnehmer: mind. 1, max. 240

Jürgen Bergeler,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
J. W. Herzig, Werner Kilb,  
Sergei Kirischuk,  
Heiko Luhmann,  
Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

**Sm: Seminar Physiologie mit klinischem Bezug A**

Jürgen Bergeler,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
J. W. Herzig, Werner Kilb,  
Sergei Kirischuk,  
Heiko Luhmann,  
Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

**Sm: Seminar Physiologie mit klinischem Bezug B**

Jürgen Bergeler,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
J. W. Herzig, Werner Kilb,  
Sergei Kirischuk,  
Heiko Luhmann,  
Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

**Pr: Praktikum der Physiologie für Zahnmediziner**

Teilnehmer: mind. 1, max. 70

Jürgen Bergeler,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
J. W. Herzig, Werner Kilb,  
Sergei Kirischuk,  
Heiko Luhmann, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen, Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Einführungsveranstaltung für Kurse A + B am 12.04.2010

von 10:15 h bis 10:40 h im HS 19

**Pr: Praktikum der Physiologie für Zahnmediziner**

Teilnehmer: mind. 1, max. 70

Jürgen Bergeler,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
J. W. Herzig, Werner Kilb,  
Sergei Kirischuk,  
Heiko Luhmann, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen, Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

**Pr: Praktikum der Physiologie für Zahnmediziner A**

Jürgen Bergeler,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
J. W. Herzig, Werner Kilb,  
Sergei Kirischuk,  
Heiko Luhmann, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen, Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

**Pr: Praktikum der Physiologie für Zahnmediziner B**

Jürgen Bergeler,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
J. W. Herzig, Werner Kilb,  
Sergei Kirischuk,  
Heiko Luhmann, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen, Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

## Dringend empfohlene Veranstaltungen

### VL: Physiologie des Menschen II

Thomas Berger,  
Gerd Gottfried Böhmer,  
Werner Kilb, Heiko Luhmann

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Der Kurs wird nur im Sommersemester angeboten.

## Wahlunterrichtsveranstaltungen

### Kolloquium der Physiologie und Pathophysiologie

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Wolfgang Müller-Klieser

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

## Physiologische Chemie und Pathobiochemie

### Unterrichtveranstaltungen mit Leistungsnachweis

#### Pr: Praktikum Biochemie/Molekularbiologie

Hans-Joachim Breter

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Interne Anmeldung im Institut für Physiologische Chemie und Pathobiochemie zu Beginn des Semesters erforderlich. Informationen zur Internen Anmeldung finden Sie auf der Homepage des Instituts.

Aus den beiden MC-Klausuren können maximal 60 Punkte erzielt werden, 36 Punkte sind für eine erfolgreiche Teilnahme nachzuweisen.

#### Zusätzliche Informationen

Bis zum Tag vor dem ersten Veranstaltungstermin kann die oder der zu einer Pflichtveranstaltung angemeldete Studierende von dem zugeteilten Platz zurücktreten. Dies muss dem Leiter der Unterrichtsveranstaltung bis zu diesem Zeitpunkt in schriftlicher Form mitgeteilt werden. Wird ein zugeteilter Platz nicht angetreten, so wird der Besuch dieser Veranstaltung als nicht bestanden bewertet, sofern die Studierenden nicht zwingende Gründe für das Fernbleiben nachweisen können. Die nach § 18, Abs. 1 und 2 der Studienordnung zuständigen Institutionen sind in diesem Falle umgehend zu unterrichten.

#### Pr: Praktikum Biochemie/Molekularbiologie

Teilnehmer: mind. 1, max. 220

Hans-Joachim Breter

#### Pr: Praktikum der Biochemie/Molekularbiologie A

Hans-Joachim Breter

#### Pr: Praktikum der Biochemie/Molekularbiologie B

Hans-Joachim Breter

#### Pr: Praktikum der Biochemie/Molekularbiologie C

Hans-Joachim Breter

#### Pr: Praktikum der Biochemie/Molekularbiologie D

Hans-Joachim Breter

#### Sm: Seminar Biochemie/Molekularbiologie

Hans-Joachim Breter

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Interne Anmeldung im Institut für Physiologische Chemie und Pathobiochemie zu Beginn des Semesters erforderlich. Informationen zur Internen Anmeldung finden Sie auf der Homepage des Instituts.

Bis zum Tag vor dem ersten Veranstaltungstermin kann die oder der zu einer Pflichtveranstaltung angemeldete Studierende von dem zugeteilten Platz zurücktreten. Dies muss dem Leiter der Unterrichtsveranstaltung bis zu diesem Zeitpunkt in schriftlicher Form mitgeteilt werden. Wird ein zugeteilter Platz nicht angetreten, so wird der Besuch dieser Veranstaltung als nicht bestanden bewertet, sofern die Studierenden nicht zwingende Gründe für das Fernbleiben nachweisen können. Die nach § 18, Abs. 1 und 2 der Studienordnung zuständigen Institutionen sind in diesem Falle umgehend zu unterrichten.

#### Zusätzliche Informationen

benotetes Referat mit max. 10 Punkten, aus den beiden Klausuren können maximal 90 Punkte erzielt werden, 60 Punkte sind für eine erfolgreiche Teilnahme nachzuweisen.

<b>Sm: Seminar Biochemie/Molekularbiologie</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 240	Hans-Joachim Breter
<b>Sm: Seminar Biochemie/Molekularbiologie A</b>	Hans-Joachim Breter
<b>Sm: Seminar Biochemie/Molekularbiologie B</b>	Hans-Joachim Breter
<b>Sm: Seminar Biochemie/Molekularbiologie C</b>	Hans-Joachim Breter
<b>Sm: Seminar Biochemie/Molekularbiologie D</b>	Hans-Joachim Breter

<b>Sm: Seminar der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie</b>	Sabine Fischbeck, Jochen Hardt, Wilfried Laubach, Josef Unterrainer, Klaus Wölfling
---	---

**Zusätzliche Informationen**

Bis zum Tag vor dem ersten Veranstaltungstermin kann die oder der zu einer Pflichtveranstaltung angemeldete Studierende von dem zugeteilten Platz zurücktreten. Dies muss dem Leiter der Unterrichtsveranstaltung bis zu diesem Zeitpunkt in schriftlicher Form mitgeteilt werden.

Wird ein zugeteilter Platz nicht angetreten, so wird der Besuch dieser Veranstaltung als nicht bestanden bewertet, sofern die Studierenden nicht zwingende Gründe für das Fernbleiben nachweisen können. Die nach § 18, Abs. 1 und 2 der Studienordnung zuständigen Institutionen sind in diesem Falle umgehend zu unterrichten.

<b>Sm: Seminar der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 195	Sabine Fischbeck, Jochen Hardt, Wilfried Laubach, Josef Unterrainer, Klaus Wölfling
--	---

<b>Sm: Seminar der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie A</b>	Sabine Fischbeck, Jochen Hardt, Wilfried Laubach, Josef Unterrainer, Klaus Wölfling
---	---

<b>Sm: Seminar der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie B</b>	Sabine Fischbeck, Jochen Hardt, Wilfried Laubach, Josef Unterrainer, Klaus Wölfling
---	---

<b>Sm: Seminar der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie C</b>	Sabine Fischbeck, Jochen Hardt, Wilfried Laubach, Josef Unterrainer, Klaus Wölfling
---	---

<b>Sm: Seminar der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie D</b>	Sabine Fischbeck, Jochen Hardt, Wilfried Laubach, Josef Unterrainer, Klaus Wölfling
---	---

<b>Sm: Seminar der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie E</b>	Sabine Fischbeck, Jochen Hardt, Wilfried Laubach, Josef Unterrainer, Klaus Wölfling
---	---

<b>Sm: Seminar der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie F</b>	Sabine Fischbeck, Jochen Hardt, Wilfried Laubach, Josef Unterrainer, Klaus Wölfling
---	---

<b>Sm: Seminar der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie G</b>	Sabine Fischbeck, Jochen Hardt, Wilfried Laubach, Josef Unterrainer, Klaus Wölfling
---	---

<b>Sm: Seminar der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie H</b>	Sabine Fischbeck, Jochen Hardt, Wilfried Laubach, Josef Unterrainer, Klaus Wölfling
---	---

<b>Sm: Seminar der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie I</b>	Sabine Fischbeck, Jochen Hardt, Wilfried Laubach, Josef Unterrainer, Klaus Wölfling
---	---

<b>Wf: Neurowissenschaften</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 26	Beat Lutz
--	-----------

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Am 16.04.2010 findet von 10:00-11:30 Uhr eine Vorbesprechung im Raum 05-521 (Duesbergweg 6) statt.

**Zusätzliche Informationen**

- benoteter Power-Point Vortrag
- benotete MC-Klausur
- Anwesenheitspflicht
- Abgabe von Literatur in englischer Sprache, meist Original-Literatur, die im Vortrag dargestellt werden müssen

**Wf: Pathobiochemie ausgewählter Erkrankungen**

Hans-Joachim Breter

Teilnehmer: mind. 1, max. 189

**Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung beginnt am 16.04.2010 um 16:00 Uhr. Den Veranstaltungsort sowie weitere Informationen entnehmen Sie vor Semesterbeginn bitte den Aushängen des Instituts im Duesbergweg 6.

**Sm: Integriertes Seminar Biochemie mit klinischen Fächern**

Josef Arendes

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Interne Anmeldung im Institut für Physiologische Chemie und Pathobiochemie zu Beginn des Semesters erforderlich. Informationen zur Internen Anmeldung finden Sie auf der Homepage des Instituts.

Bis zum Tag vor dem ersten Veranstaltungstermin kann die oder der zu einer Pflichtveranstaltung angemeldete Studierende von dem zugeteilten Platz zurücktreten. Dies muss dem Leiter der Unterrichtsveranstaltung bis zu diesem Zeitpunkt in schriftlicher Form mitgeteilt werden. Wird ein zugeteilter Platz nicht angetreten, so wird der Besuch dieser Veranstaltung als nicht bestanden bewertet, sofern die Studierenden nicht zwingende Gründe für das Fernbleiben nachweisen können. Die nach § 18, Abs. 1 und 2 der Studienordnung zuständigen Institutionen sind in diesem Falle umgehend zu unterrichten.

**Zusätzliche Informationen**

Benotetes Referat mit mindestens ausreichend bewertet, ausgeglichene Beurteilung in dreimaliger Bewertung der Beteiligung am Unterricht.

**Sm: Integriertes Seminar Biochemie mit klinischen Fächern**

Josef Arendes

Teilnehmer: mind. 1, max. 189

**Sm: Integriertes Seminar Biochemie mit klinischen Fächern A**

Josef Arendes

**Sm: Integriertes Seminar Biochemie mit klinischen Fächern B**

Josef Arendes

**Sm: Integriertes Seminar Biochemie mit klinischen Fächern C**

Josef Arendes

**Sm: Integriertes Seminar Biochemie mit klinischen Fächern D**

Josef Arendes

**Sm: Seminar Biochemie mit klinischem Bezug**

Josef Arendes

Teilnehmer: mind. 1, max. 188

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Interne Anmeldung im Institut für Physiologische Chemie und Pathobiochemie zu Beginn des Semesters erforderlich. Informationen zur Internen Anmeldung finden Sie auf der Homepage des Instituts.

Bis zum Tag vor dem ersten Veranstaltungstermin kann die oder der zu einer Pflichtveranstaltung angemeldete Studierende von dem zugeteilten Platz zurücktreten. Dies muss dem Leiter der Unterrichtsveranstaltung bis zu diesem Zeitpunkt in schriftlicher Form mitgeteilt werden. Wird ein zugeteilter Platz nicht angetreten, so wird der Besuch dieser Veranstaltung als nicht bestanden bewertet, sofern die Studierenden nicht zwingende Gründe für das Fernbleiben nachweisen können. Die nach § 18, Abs. 1 und 2 der Studienordnung zuständigen Institutionen sind in diesem Falle umgehend zu unterrichten.

**Zusätzliche Informationen**

Aus beiden Klausuren können max. 50 Punkte erzielt werden, somit sind 30 Punkte für eine erfolgreiche Teilnahme nachzuweisen.

**Sm: Seminar Biochemie mit klinischem Bezug**

Josef Arendes

Teilnehmer: mind. 1, max. 188

**Sm: Seminar Biochemie mit klinischem Bezug A**

Josef Arendes

**Sm: Seminar Biochemie mit klinischem Bezug B**

Josef Arendes

**Sm: Seminar Biochemie mit klinischem Bezug C**

Josef Arendes

**Sm: Seminar Biochemie mit klinischem Bezug D**

Josef Arendes

**Dringend empfohlene Veranstaltungen**

**VL: Biochemie I**

Hans-Joachim Breter

Teilnehmer: mind. 1, max. 360

**VL: Biochemie II**

N.N.

Teilnehmer: mind. 1, max. 127

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Belegpflichtig ausschließlich für Zahnmediziner

**Zusätzliche Informationen**

Termine und Veranstaltungsorte bitte bei den jeweiligen Dozenten des Instituts nachfragen.

**VI: Physiologische Chemie für Zahnmediziner I**

Teilnehmer: mind. 1, max. 360

Hans-Joachim Breter

**VI: Ausgewählte Kapitel der Physiologischen Chemie II**

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

Hans-Joachim Breter

**Zusätzliche Informationen**

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage des Instituts für Physiologische Chemie und Pathobiochemie

**Wahlunterrichtsveranstaltungen**

**Molekularbiologie mariner Organismen: Evolution und Biotechnologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 20

Hans-Joachim Breter,  
Werner Müller, Heinz-  
Christoph Schröder,  
Matthias Wiens

**Wie halte ich ein Referat über ein medizinisches Thema? Learning by Doing**

Teilnehmer: mind. 1, max. 20

Christian Behl

**Zusätzliche Informationen**

Erster Veranstaltungstermin: Nach Vereinbarung. Vorbereitungstermin wird zu Beginn des SoSe 2010 bekannt gegeben.

**Wissenschaftliches Kolloquium des Instituts für Physiologische Chemie und Pathobiochemie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Beat Lutz

**Zusätzliche Informationen**

Erster Veranstaltungstag: Mittwoch, 14.04.2010  
Raum 03-423 im Institut

**Zelluläre Grundlagen und Biochemie der Amyotrophen Lateralsklerose**

Teilnehmer: mind. 1, max. 15

Albrecht Clement

**Zusätzliche Informationen**

Vorbereitung: 16.04.2010, 13:00, Raum 04-315, Institut für Physiologische Chemie und Pathobiochemie

**Telomere und Telomerasen**

Teilnehmer: mind. 1, max. 20

Josef Arendes

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie**

**Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis**

**Ks: Kursus der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie, Teil 2**

Marco Canterino, Tonja Deister,  
Sabine Fischbeck,  
Norbert Hartkamp, Kai Müller,  
Ulrich Seifert

**Zusätzliche Informationen**

Bis zum Tag vor dem ersten Veranstaltungstermin kann die oder der zu einer Pflichtveranstaltung angemeldete Studierende von dem zugeteilten Platz zurücktreten. Dies muss dem Leiter der Unterrichtsveranstaltung bis zu diesem Zeitpunkt in schriftlicher Form mitgeteilt werden.

Wird ein zugeteilter Platz nicht angetreten, so wird der Besuch dieser Veranstaltung als nicht bestanden bewertet, sofern die Studierenden nicht

zwingende Gründe für das Fernbleiben nachweisen können. Die nach § 18, Abs. 1 und 2 der Studienordnung zuständigen Institutionen sind in diesem Falle umgehend zu unterrichten.

**Ks: Kursus der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie, Teil 2**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 225

Marco Canterino,  
Sabine Fischbeck,  
Norbert Hartkamp, Kai Müller,  
Ulrich Seifert, Tonja Deister

**Ks: Kursus der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie, Teil 2 A**

Marco Canterino,  
Sabine Fischbeck,  
Norbert Hartkamp, Kai Müller,  
Ulrich Seifert, Tonja Deister

**Ks: Kursus der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie, Teil 2 B**

Marco Canterino,  
Sabine Fischbeck,  
Norbert Hartkamp, Kai Müller,  
Ulrich Seifert, Tonja Deister

**Ks: Kursus der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie, Teil 2 C**

Marco Canterino,  
Sabine Fischbeck,  
Norbert Hartkamp, Kai Müller,  
Ulrich Seifert, Tonja Deister

**Ks: Kursus der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie, Teil 2 D**

Marco Canterino,  
Sabine Fischbeck,  
Norbert Hartkamp, Kai Müller,  
Ulrich Seifert, Tonja Deister

**Ks: Kursus der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie, Teil 2 E**

Marco Canterino,  
Sabine Fischbeck,  
Norbert Hartkamp, Kai Müller,  
Ulrich Seifert, Tonja Deister

**Ks: Kursus der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie, Teil 2 F**

Marco Canterino,  
Sabine Fischbeck,  
Norbert Hartkamp, Kai Müller,  
Ulrich Seifert, Tonja Deister

**Ks: Kursus der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie, Teil 2 G**

Marco Canterino,  
Sabine Fischbeck,  
Norbert Hartkamp, Kai Müller,  
Ulrich Seifert, Tonja Deister

**Ks: Kursus der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie, Teil 2 H**

Marco Canterino,  
Sabine Fischbeck,  
Norbert Hartkamp, Kai Müller,  
Ulrich Seifert, Tonja Deister

**Ks: Kursus der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie, Teil 2 I**

Marco Canterino,  
Sabine Fischbeck,  
Norbert Hartkamp, Kai Müller,  
Ulrich Seifert, Tonja Deister

**Ks: Kursus der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie, Teil 2 J**

Marco Canterino,  
Sabine Fischbeck,  
Norbert Hartkamp, Kai Müller,  
Ulrich Seifert, Tonja Deister

**Ks: Kursus der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie, Teil 2 K**

Marco Canterino,  
Sabine Fischbeck,  
Norbert Hartkamp, Kai Müller,  
Ulrich Seifert, Tonja Deister

**Ks: Kursus der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie, Teil 2 L**

Marco Canterino,  
Sabine Fischbeck,  
Norbert Hartkamp, Kai Müller,  
Ulrich Seifert, Tonja Deister

**Ks: Kursus der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie, Teil 1**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 210

Sabine Fischbeck,  
Jochen Hardt, Wilfried Laubach,  
Josef Unterrainer



### Zusätzliche Informationen

Bis zum Tag vor dem ersten Veranstaltungstermin kann die oder der zu einer Pflichtveranstaltung angemeldete Studierende von dem zugeteilten Platz zurücktreten. Dies muss dem Leiter der Unterrichtsveranstaltung bis zu diesem Zeitpunkt in schriftlicher Form mitgeteilt werden.

Wird ein zugeteilter Platz nicht angetreten, so wird der Besuch dieser Veranstaltung als nicht bestanden bewertet, sofern die Studierenden nicht zwingende Gründe für das Fernbleiben nachweisen können. Die nach § 18, Abs. 1 und 2 der Studienordnung zuständigen Institutionen sind in diesem Falle umgehend zu unterrichten.

#### **Ks: Kursus der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie, Teil 1**

Teilnehmer: mind. 1, max. 210

Sabine Fischbeck,  
Jochen Hardt, Wilfried Laubach,  
Josef Unterrainer

#### **Ks: Kursus der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie, Teil 1 A**

Sabine Fischbeck,  
Jochen Hardt, Wilfried Laubach,  
Josef Unterrainer

### Dringend empfohlene Veranstaltungen

#### **VL: Medizinische Psychologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 220

Sabine Fischbeck, Jochen Hardt,  
Josef Unterrainer, Klaus Wölfling

#### **VL: Medizinische Soziologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 220

Wilfried Laubach

## Hygiene und Umweltmedizin

### Dringend empfohlene Veranstaltungen

#### **VL: Präventive Seuchenbekämpfung**

Teilnehmer: max. 200

Bernd Jansen, Michael Pietsch,  
Regina Pietsch

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

#### **Zusätzliche Informationen**

Vorlesung mit Bescheinigung s. [http://hygiene.uni-mainz.de/ausb./Impf\\_05pdf](http://hygiene.uni-mainz.de/ausb./Impf_05pdf)

#### **VL: Hygiene**

Teilnehmer: max. 200

Bernd Jansen, Bernhard Jahn,  
Wolfgang Kohnen,  
Michael Pietsch, Katja Schön-  
Hölz

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

#### **Zusätzliche Informationen**

1. Semesterhälfte: Mi.09.00-10.00 Uhr im HS Hautklinik

2. Semesterhälfte: Mi.09.00-11.00 Uhr im HS Hautklinik

Fr.10.00-11.00 Uhr im HS Hautklinik

### Wahlunterrichtsveranstaltungen

#### **Anleitung zum Wissenschaftlichen Arbeiten am Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene II**

Michael Pietsch

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

#### **Zusätzliche Informationen**

Blocktermin n.V.

# Medizinische Mikrobiologie und Virologie

## Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis

### Pr: Praktikum der Mikrobiologie, Virologie und Hygiene

Teilnehmer: max. 80

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Humangenetik, Klinische Chemie, Mikrobiologie (WiSe 2008/09)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Humangenetik, Klinische Chemie, Mikrobiologie (SoSe 2009)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Humangenetik, Klinische Chemie, Mikrobiologie (WiSe 2009/10)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Humangenetik, Klinische Chemie, Mikrobiologie (SoSe 2010)

Sucharit Bhakdi,  
Angela Boldova-Valeva,  
Natascha Grzimek-  
Koschewa, Walter Hitzler,  
Rafaela Holtappels-Geginat,  
Matthias Husmann,  
Bernd Jansen,  
Wolfgang Kohnen,  
Michael Pietsch, Jürgen Podlech,  
Katja Schön-Hölz

## Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen, Foyer Institutshochhaus . Neue Einteilungslisten für den Hygienekurs! Beginn Hygiene-Kurs: Ab 11. Kurs-Woche (Di, 22.06.10). Bitte Aushang mit Raumaufteilung und Referenten im Hochhaus beachten! Prüfung: Aufteilung in zwei Gruppen. Die E-Klausur findet am Samstag, 17.07.10, ZDV, Campus, von 11-14 h statt ( 2 Durchgänge ).

## Inhalt

1. Kurswoche: 13.04. – 16.04.10 Virologie I
2. Kurswoche: 20.04. – 23.04.10 Virologie II
3. Kurswoche: 27.04. – 30.04.10 Bakteriologie I
4. Kurswoche: 03.05. – 07.05.10 Bakteriologie II
5. Kurswoche: 11.05. – 14.05.10 Bakteriologie III
6. Kurswoche: 18.05. – 21.05.10 Bakteriologie IV
7. Kurswoche: 25.05. – 28.05.10 Bakteriologie V
8. Kurswoche: 01.06. – 03.06.10 Mykologie
9. Kurswoche: 08.06. – 09.06.10 Blutgruppenserologie
10. Kurswoche: 15.06. – 16.06.10 Parasitologie
11. Kurswoche: 22.06. – 25.06.10 Hygiene
12. Kurswoche: 29.06. – 02.07.10 Hygiene

## Empfohlene Literatur

Hahn, Kaufmann, Schulz, Suerbaum - Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie 6. Auflage Springer Verlag ISBN 978-3-540-46359-7 Kayser, Böttger, Zinkernagel, Haller, Eckert, Deplazes - Taschenlehrbuch Medizinische Mikrobiologie 11. Auflage Thieme Verlag ISBN 3-13-444811-4

## Zusätzliche Informationen

Bitte bringen Sie für das Praktikum einen Kittel mit!

**Pr:Mikrobio/Viro/Hyg**  
Teilnehmer: max. 1

Sucharit Bhakdi,  
Angela Boldova-Valeva,  
Natascha Grzimek-  
Koschewa, Walter Hitzler,  
Rafaela Holtappels-Geginat,  
Matthias Husmann,  
Bernd Jansen,  
Wolfgang Kohnen,  
Michael Pietsch, Jürgen Podlech,  
Katja Schön-Hölz

**Pr:Mikrobio/Viro/Hyg A**  
Teilnehmer: max. 80

Sucharit Bhakdi,  
Angela Boldova-Valeva,  
Natascha Grzimek-  
Koschewa, Walter Hitzler,  
Rafaela Holtappels-Geginat,  
Matthias Husmann,  
Bernd Jansen,  
Wolfgang Kohnen,  
Michael Pietsch, Jürgen Podlech,  
Katja Schön-Hölz

**Pr:Mikrobio/Viro/Hyg B**  
Teilnehmer: max. 80

Sucharit Bhakdi,  
Angela Boldova-Valeva,  
Natascha Grzimek-  
Koschewa, Walter Hitzler,  
Rafaela Holtappels-Geginat,  
Matthias Husmann,  
Bernd Jansen,  
Wolfgang Kohnen,  
Michael Pietsch, Jürgen Podlech,  
Katja Schön-Hölz

**Pr:Mikrobio/Viro/Hyg C**  
Teilnehmer: max. 80

Sucharit Bhakdi,  
Angela Boldova-Valeva,  
Natascha Grzimek-  
Koschewa, Walter Hitzler,  
Rafaela Holtappels-Geginat,  
Matthias Husmann,  
Bernd Jansen,  
Wolfgang Kohnen,  
Michael Pietsch, Jürgen Podlech,  
Katja Schön-Hölz

## Dringend empfohlene Veranstaltungen

**VI: Mikrobiologie und Virologie I**  
Teilnehmer: max. 200

Sucharit Bhakdi, Bodo Plachter

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen. Vorlagen zur Vorlesung Virologie werden vor Beginn der Vorlesung in Ilias zur Verfügung gestellt.

### Inhalt

Di., 13.04.10 - Fr., 21.05.10: Immunologie, Prof. Dr. S. Bhakdi; Di., 25.05.10 - Fr., 09.07.10: Virologie, Prof. Dr. B. Plachter

**VI: Mikrobiologie und Virologie II**

Sucharit Bhakdi

Teilnehmer: max. 180

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

### Inhalt

Mo., 12.04.10:

Zellwandaufbau

Mi., 14.04.10:

Zellwandaufbau, Grundzüge der Chemotherapie

Fr., 16.04.10:  
 Grundzüge der Chemotherapie  
 Mo., 19.04.10:  
 Staphylokokken  
 Mi., 21.04.10:  
 Staphylokokken, Streptokokken  
 Fr., 23.04.10:  
 Streptokokken, incl. Pneumokokken  
 Mo., 26.04.10:  
 Neisserien, Bordetella  
 Mi., 28.04.10:  
 Haemophilus, Legionellen, Helicobacter, Campylobacter  
 Fr., 30.04.10:  
 Enterobacteriaceae I  
 Mo., 03.05.10:  
 Enterobacteriaceae II  
 Mi., 05.05.10:  
 Bacteroides, Nonfermenter, Brucellen, Yersinien  
 Fr., 07.05.10:  
 Corynebakterien, Listerien  
 Mo., 10.05.10:  
 Sporenbildner  
 Mi., 12.05.10:  
 Sporenbildner, Mykobakterien  
 Fr., 14.05.10:  
 Mykobakterien, Aktinomyceten, Nocardien  
 Mo., 17.05.10:  
 schraubenförmige Bakterien  
 Mi., 19.05.10:  
 schraubenförmige Bakterien, Mykoplasmen, Chlamydien, Rickettsien  
 Fr., 21.05.10:  
 Mykologie  
 Mo., 24.05.10:  
 Pfingstmontag: frei  
 Mi., 26.05.10:  
 Parasitologie, Protozoen  
 Fr., 28.05.10:  
 Parasitologie, Protozoen  
 Mo., 31.05.10:  
 Blutgruppenserologie, Dr. Hitzler  
 Mi., 02.06.10:  
 Würmer

**Empfohlene Literatur**

Hahn, Kaufmann, Schulz, Suerbaum - Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie 6. Auflage Springer Verlag ISBN 978-3-540-46359-7 Kayser, Böttger, Zinkernagel, Haller, Eckert, Deplazes - Taschenlehrbuch Medizinische Mikrobiologie 11. Auflage Thieme Verlag ISBN 3-13-444811-4

**Zusätzliche Informationen**

Mittwochs wird ab der 2. Vorlesungswoche ein freiwilliges Quiz geschrieben. Ab diesem Zeitpunkt bieten wir ein freiwilliges Tutorium an und würden uns über eine rege Teilnahme freuen. Termine werden am „weißen Brett“ vor Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

**Wahlunterrichtsveranstaltungen**

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Grzimek-Koschewa)**

Natascha Grzimek-Koschewa

Teilnehmer: mind. 1, max. 1

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Blocktermin n.V., Geb. 905, 6. OG

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Holtappels-Geginat)**

Rafaela Holtappels-Geginat

Teilnehmer: mind. 1, max. 1

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Blocktermin n.A.

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Plachter)**

Bodo Plachter

Teilnehmer: mind. 1, max. 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Blocktermin n.V., Geb. 905, 6. OG

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Reddehase)**

Matthias Reddehase

Teilnehmer: mind. 1, max. 6

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Blocktermin n.V., Geb. 605, 6. OG

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Reyda)**

Sabine Reyda

Teilnehmer: mind. 1, max. 1

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Blocktermin n.V., Geb. 905, 6. OG

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Jansen)**

Bernd Jansen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Blocktermin n.V.

**Anleitung zum Wissenschaftlichen Arbeiten am Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene II**

Michael Pietsch

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Blocktermin n.V.

**Aktuelle Themen der Virologie**

Rafaela Holtappels-Geginat

Teilnehmer: mind. 2, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Wöchentlich, Bau 905, Raum 701 (7. OG)

**Virusnachweis mit modernen histologischen Methoden**

Jürgen Podlech

Teilnehmer: mind. 2, max. 5

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Blockpraktikum (3x8h) n.V., Bau 905, Raum 636 (6. OG)

**Geschichte der Medizin**

**Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis**

**Pr: Praktikum der medizinischen Terminologie**

Klaus-Dietrich Fischer,  
Lara Huber, Ilhan Ilkilog,  
Antje Kampf, Norbert Paul

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die regelmäßige Teilnahme ist durch die eingehändige Unterschrift auf der Anwesenheitsliste zu dokumentieren. Die regelmäßige Teilnahme ist nicht gegeben, wenn mehr als eine Kursstunde, gleich aus welchem Grunde, versäumt wird. Anmeldung auf der Lernplattform ILIAS, sobald im Kurs dazu aufgefordert wird, und pünktliche Teilnahme an den dort bereitgestellten Probeklausuren sind Voraussetzung für die Teilnahme an der Abschlußprüfung. Wird dies versäumt, gilt die Prüfung als nicht bestanden.

**Empfohlene Literatur**

Das Skript, das Sie bei der Bibliothek des Instituts erwerben können, umfaßt den Stoff des Praktikums. Die Anschaffung eines klinischen Wörterbuchs, z. B. Roche oder Pschyrembel, sollte bis zum Übergang in die Klinik zurückgestellt werden. Empfehlenswert fürs Nachschlagen ist Duden-Wörterbuch medizinischer Fachausdrücke, das auch in der Lehrbuchsammlung der UB vorhanden ist und dort ausgeliehen werden kann.

**Zusätzliche Informationen**

Bis zum Tag vor dem ersten Veranstaltungstermin kann die oder der zu einer Pflichtveranstaltung angemeldete Studierende von dem zugeteilten Platz zurücktreten. Dies muss dem Leiter der Unterrichtsveranstaltung bis zu diesem Zeitpunkt in schriftlicher Form mitgeteilt werden. Falls ein zugeteilter Platz nicht in Anspruch genommen wird, wird der Besuch dieser Veranstaltung mit nicht bestanden bewertet, sofern Studierende nicht zwingende Gründe für das Fernbleiben nachweisen können. Die nach § 18, Abs. 1 und 2 der Studienordnung zuständigen Institutionen sind in diesem Falle umgehend zu unterrichten. Ein begleitendes Tutorium wird ab der zweiten oder dritten Semesterwoche angeboten (s. Aushang und Homepage); es richtet sich bevorzugt an Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

**Pr: Praktikum der medizinischen Terminologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 265

Klaus-Dietrich Fischer,  
Lara Huber, Ilhan Ilkilog,  
Antje Kampf, Norbert Paul

**Pr: Praktikum der medizinischen Terminologie A**

Klaus-Dietrich Fischer,  
Lara Huber, Ilhan Ilkilog,  
Antje Kampf, Norbert Paul

**Pr: Praktikum der medizinischen Terminologie B**

Klaus-Dietrich Fischer,  
Lara Huber, Ilhan Ilkilog,  
Antje Kampf, Norbert Paul

**Pr: Praktikum der medizinischen Terminologie C**

Klaus-Dietrich Fischer,  
Lara Huber, Ilhan Ilkilog,  
Antje Kampf, Norbert Paul

**Pr: Praktikum der medizinischen Terminologie D**

Klaus-Dietrich Fischer,  
Lara Huber, Ilhan Ilkilog,  
Antje Kampf, Norbert Paul

**Pr: Praktikum der medizinischen Terminologie E**

Klaus-Dietrich Fischer,  
Lara Huber, Ilhan Ilkilog,  
Antje Kampf, Norbert Paul

**Wf: Probleme der klinischen Ethik und Beratung. Therapiezielfindung und infauste Prognose**

Norbert Paul

Teilnehmer: mind. 1, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

Es handelt sich um drei Wochenendblockseminar, Wahlpflichtbereich.

Uhrzeiten: jeweils Freitag 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr mit optionalem Abendprogramm und Samstag 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr (0,5 SWS)



Dozenten: Prof. Dr. Norbert W. Paul u.a.

Anmeldung erforderlich! mitzkat@uni-mainz.de

Termine:

02. und 03. Juli 2010: Probleme klinischer Ethik und Beratung (Fallseminar): Infauste Prognose und Therapiezieländerung

09. und 10. Juli 2010: Probleme klinischer Ethik und Beratung (Fallseminar): Transplantationsmedizin

23. und 24. Juli 2010: Probleme klinischer Ethik und Beratung (Fallseminar): Humangenetische Beratung und Neonatologie

**Wf: Ethische Fragen am Lebensanfang und Lebensende**

Ilhan Ilkic

Teilnehmer: mind. 3, max. 20

**Wf: Klinisch-ethisches Fallseminar: Ethische Probleme in der humangenetischen Beratung und in der Neonatologie**

Norbert Paul

Teilnehmer: max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

Anmeldung erforderlich! mitzkat@uni-mainz.de

**Zusätzliche Informationen**

Blocktermin 23. und 24.07.2010, 15:00 - 19:00Uhr und 09:00 - 17:00Uhr, Am Pulverturm 13, UG 1125

**Dringend empfohlene Veranstaltungen**

**VL. Ethik und Recht in der Medizin**

Norbert Paul

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge und Bekanntmachungen der Einrichtungen.

**VI: Wissenschaftliches Bibliographien**

Stefanus Schweizer,  
Norbert Paul

Teilnehmer: max. 200

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**Zusätzliche Informationen**

Maximale Fehltermine 3

**VI: Geschichte der Medizin**

Norbert Paul

Teilnehmer: max. 200

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**Wahlunterrichtsveranstaltungen**

**Mainzer Kolloquium zur Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin**

Norbert Paul

Teilnehmer: max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Blocktermin n.V., Pulverturm, Seminarraum UG 1125

**Alterskonzepte in der Medizin aus interdisziplinärer Perspektive**

Antje Kampf

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Prüfung: Referat (Studierende der Medizin)/ Hausarbeit und Referat (Studierende der Geisteswissenschaft)

Semesterwochenstunden: 2 (Studierende der Geisteswissenschaften), 1 (Studierende der Medizin)

### **Inhalt**

Ist Alter(n) eine Krankheit? Wie positioniert sich die Medizin zu Altersprozessen? Wie lässt sich ihre Deutungsmacht im 21. Jahrhundert aus geisteswissenschaftlicher Sicht erklären? Diese Fragen sollen im Seminar vor einem kulturell-historischen Hintergrund näher analysiert werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Phänomene zu „Alt werden“ und „Alt sein“ (Altern) wie sie in der modernen Altersmedizin als auch der Wissensproduktion und die therapeutischen Eingriffsweiten der Medizin hergestellt werden. Hierzu werden sowohl die Entstehung der modernen Altersmedizin im Spannungsfeld von Geriatrie, Gerontologie und Anti-Aging, als auch die Wechselwirkungen zwischen den Alterskonzepten der Medizin und dem gesellschaftlichen Umgang mit dem Alter, kritisch hinterfragt. Dabei werden wir einige Theorien, Methoden und grundlegende Themenbereiche zum Deutungskonzept Alter(n) in der Medizin mit Hilfe eines interdisziplinären Instrumentariums verwandter Fachbereiche (u.a. Geschichte, Soziologie, Anthropologie) erschließen. Ziel ist es, Teilnehmer am Kurs zu befähigen, die Komplexität des Alterbegriffs als eine nicht nur durch das biologisch hohe Alter bedingte Entität, sondern auch als ein der Kultur und ihren Wandlungen unterworfenen Begriff zu reflektieren.

### **Empfohlene Literatur**

Literatur:

Bengston, Vern L. et al. (2008) Handbook of Theories of Aging, New York: Springer.

Katz, Stephen (1996) Disciplining Old Age. The Formation of Gerontological Knowledge Charlottesville and London: University Press of Virginia

### **Zusätzliche Informationen**

Dies ist ein Seminar und richtet sich an Studierende der Medizin (Wahlunterricht) und Studierende der Geisteswissenschaften (abgelegte Zwischenprüfung)

Raum: Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Am Pulverturm 13, Seminarraum Untergeschoss

### **Der Körper als wissenschaftliches Objekt: Messungen- Entwürfe**

Lara Huber

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung für den Besuch des Seminars ist ein abgeschlossenes Grundstudium. Das Seminar richtet sich an Studierende der Philosophie und verwandter Fachbereiche (Hauptseminar 2SWS), sowie an Studierende der Medizin (Wahlfachseminar bzw. Wahlunterrichtsveranstaltung).

Beginn: 14.04.2009; Jeweils mittwochs, 18.00-19.30 Uhr

Veranstaltungsort: Minkowski-Raum 05-119, Institut für Physik, Staudinger Weg 7

#### **Inhalt**

Der Körper als wissenschaftliches Objekt:

Messungen – Entwürfe – Transformationen

Ob Körpergröße, Herzfähigkeit oder Intelligenz – körperliche Prozesse und geistige Fähigkeiten werden auf der Basis von Messverfahren zu Objekten empirischer Wissenschaften. Ziel des Seminars ist es, unterschiedliche Strategien der Messung physischer wie psychischer Eigenschaften gemeinsam zu erarbeiten. Dieses soll vor allem im Hinblick auf die Bedeutung von Mess- und Darstellungsverfahren für die Standardisierung von Wissenschafts- und Praxisfeldern geschehen:

In welchem Verhältnis stehen Strategien objektiver Messung zu subjektiven (d.h. phänomenal fundierten) Konzeptualisierungen von Körper und Geist?

Wie werden Referenzwerte (z.B. Laborwerte) erhoben? Sind diese als objektive Messungen wertneutral?

Welchen Einfluss haben wissenschaftliche Strategien der Messung auf gesellschaftliche Wahrnehmungen von Normalität, Krankheit und Gesundheit?

Das interdisziplinäre Seminar richtet sich an Studierende der Philosophie und verwandter Fachbereiche sowie an Studierende der Medizin.

#### **Empfohlene Literatur**

Zur Einführung:

S. J. Gould (1995). Die falsch vermessene Mensch. Frankfurt/M: Suhrkamp Verlag.

#### **Zusätzliche Informationen**

Ein Seminarplan mit möglichen Referatsthemen finden Sie zu Beginn der Vorlesungszeit online über die Homepage des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin (Universitätsmedizin):

<http://www.uni-mainz.de/FB/Medizin/Medhist/index.php>

Die Seminarliteratur wird ebenfalls zu Beginn des SS 2010 über READER PLUS elektronisch bereitgestellt.

Weitere Informationen zum Seminar erhalten Sie über die Homepage des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin (s.o.).

ANMELDUNGEN noch möglich

Kontakt: Dr. phil. Lara Huber; Email: [huberl@uni-mainz.de](mailto:huberl@uni-mainz.de)

### **Getting Ahead in Medical English**

Klaus-Dietrich Fischer

Teilnehmer: mind. 10, max. 25

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende ab dem 3. klinischen Semester Human- und Zahnmedizin mit sehr guten bis guten Kenntnissen der englischen Sprache. Der Unterricht findet auf Englisch statt. Regelmäßiger Besuch und die Erledigung von Hausaufgaben mündlich und schriftlich sind erforderlich. Keine Abschlussprüfung.

#### **Zusätzliche Informationen**

Jede Woche, Donnerstag 11:15 - 12:45 Uhr

## Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin

### Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis

#### Wf: Arbeitsmedizin

Stephan Letzel

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

#### Zusätzliche Informationen

Termine und Ort n.V.

#### Wf: Betriebsmedizin

Stephan Letzel,  
Michael Schneider

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

#### Zusätzliche Informationen

Termine und Ort n.V.

#### Wf: Flugmedizin

Lutz Bergau, Stephan Letzel,  
Dirk-Mathias Rose,  
Reiner Thümler

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

Seminarraum Hochhaus III. Stock, Raum 301

#### Zusätzliche Informationen

Blocktermin nach Absprache

Erster Termin am 19.04.2010 17.00 Uhr Seminarraum Hochhaus Geb. 905, 3.OG Raum 301

#### Wf: Öffentliches Gesundheitswesen

Stephan Letzel

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

#### Zusätzliche Informationen

Termine und Ort n.V.

#### Wf: Sozialmedizin

Stephan Letzel

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

#### Zusätzliche Informationen

Termine und Ort n.V.

#### Wf: Umweltmedizin

Stephan Letzel

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

#### Zusätzliche Informationen

Termine und Ort n.V.

**Pr: Praktikum der Arbeits- und Sozialmedizin I**

Teilnehmer: max. 200

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Arbeitsmedizin / Sozialmedizin (WiSe 2008/09)

Arbeitsmedizin / Sozialmedizin (SoSe 2009)

Arbeitsmedizin / Sozialmedizin (WiSe 2009/10)

Arbeitsmedizin / Sozialmedizin (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtung.

Die Klausur findet am 05.07.10 in der Zeit von 12.00-13.30 in den ZDV N33 1-4 statt.

**Pr:Arbeits/SoziMed I**

Teilnehmer: max. 200

**Pr:Arbeits/SoziMed I A**

Teilnehmer: max. 200

**Pr: Praktikum der Arbeits- und Sozialmedizin II**

Teilnehmer: max. 200

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Arbeitsmedizin / Sozialmedizin (WiSe 2008/09)

Arbeitsmedizin / Sozialmedizin (SoSe 2009)

Arbeitsmedizin / Sozialmedizin (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtung.

Die Veranstaltung findet in folgenden Räumen statt:

Kursraum Pharmakologie R044 EG HH am Augustusplatz/

1. Seminarraum Gebäude 102 Gyn/ Kursraum Hygiene 7.St. Raum 710/ Raum 341 Geb. 905/ Raum 301 Geb. 905

**Pr:Arbeit/SoziMed II**

Teilnehmer: max. 1

**Pr:Arbeit/SoziMed II A**

Teilnehmer: max. 200

**Dringend empfohlene Veranstaltungen**

**VI: Arbeits- und Sozialmedizin I**

Teilnehmer: max. 200

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zu der Vorlesung gehört eine ganztägige Exkursion. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie in der Vorlesung.

Bitte beachten Sie außerdem die Aushänge der Einrichtungen.

**VI: Arbeits- und Sozialmedizin II**

Teilnehmer: max. 200

Ulrike Burger, Britta Geißler,  
Peter Kegel, Renate Kimbel,  
Stephan Letzel, Axel Muttray,  
Dorothea Nitsche,  
Susanne Völter-Mahlknecht

Ulrike Burger, Britta Geißler,  
Peter Kegel, Renate Kimbel,  
Stephan Letzel, Axel Muttray,  
Dorothea Nitsche,  
Susanne Völter-Mahlknecht  
Ulrike Burger, Britta Geißler,  
Peter Kegel, Renate Kimbel,  
Stephan Letzel, Axel Muttray,  
Dorothea Nitsche,  
Susanne Völter-Mahlknecht

Ulrike Burger, Britta Geißler,  
Peter Kegel, Renate Kimbel,  
Stephan Letzel, Axel Muttray,  
Dorothea Nitsche,  
Luis Carlos Escobar Pinzón,  
Bernd Rossbach

Ulrike Burger, Britta Geißler,  
Peter Kegel, Renate Kimbel,  
Stephan Letzel, Axel Muttray,  
Dorothea Nitsche,  
Luis Carlos Escobar Pinzón,  
Bernd Rossbach

Ulrike Burger, Britta Geißler,  
Peter Kegel, Renate Kimbel,  
Stephan Letzel, Axel Muttray,  
Dorothea Nitsche,  
Luis Carlos Escobar Pinzón,  
Bernd Rossbach

Stephan Letzel,  
Jürgen Hoffart, Detlev Jung,  
Renate Kimbel, Eva Münster,  
Luis Carlos Escobar Pinzón

Stephan Letzel, Renate Kimbel,  
Axel Muttray

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zu der Vorlesung gehört eine ganztägige Exkursion. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie in der Vorlesung. Bitte beachten Sie außerdem die Aushänge der Einrichtungen.

**Immunologie**

**Wahlunterrichtsveranstaltungen**

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten**

Teilnehmer: mind. 1, max. 1

Jürgen Podlech

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zeit und Ort nach Vereinbarung  
Gebäude 905, 6. OG (Institut für Virologie)

**Zusätzliche Informationen**

Institut für virologie

**Pharmakologie und Toxikologie**

**Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis**

**Wf: Toxikologie**

Markus Christmann,  
Gerhard Fritz, Bernd Kaina, Karl-  
Ludwig Platt, Wynand Roos,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie auf der Homepage von und im Institut fuer Toxikologie. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Montag 17:15 - 18:45Uhr und Freitag 16:00 - 17:30Uhr, großer Seminarraum EG Verfügungsgebäude

**Dringend empfohlene Veranstaltungen**

**VI: Toxikologie für Naturwissenschaftler**

Teilnehmer: max. 220

Bernd Kaina, Beate Köberle,  
Karl-Ludwig Platt,  
Markus Christmann,  
Gerhard Fritz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen, Wynand Roos

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge und Bekanntmachungen der Einrichtung.

**Zusätzliche Informationen**

Prüfungsart: schriftlich; Scheinvergabe  
Interdisziplinäre PFLICHTvorlesung für Studierende der Biologie,  
Molekularen Biologie, Chemie, Biomedizinischen Chemie, Biomedizin,  
Pharmazie und LA Chemie

**VI: Pharmakologie und Toxikologie**

Teilnehmer: max. 200

Ulrich Förstermann, Ellen Closs,  
Cornelia Dietrich, Gerhard Fritz,  
Bernd Kaina, Hartmut Kleinert,  
Christian Mang

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**Empfohlene Literatur**

Aktories, Förstermann, Hofmann, Stark: Allgemeine und spezielle Pharmakologie und Toxikologie; 9. Auflage; Urban & Fischer, München

## Wahlunterrichtsveranstaltungen

### Progress-Seminare: Molekulare und genetische Toxikologie

Gerhard Fritz, Bernd Kaina,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

#### Zusätzliche Informationen

Termin wöchentlich, Montag 08:30 - 10:30 Uhr, großer Seminarraum EG Verfügungsgebäude

### Mechanismen der Mutagenese, Gentoxizität, Apoptose und Kanzerogenese: Kanzerogen-Metabolismus, DNA-Schädigung, DNA-Reparatur und gentoxische Endpunkte (14-tägig)

Bernd Kaina, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

#### Zusätzliche Informationen

14-tägig nach Ankündigung, Freitag 16:00 - 17:30 Uhr, großer Seminarraum EG Verfügungsgebäude

### Wirkmechanismen, Resistenz und Nebenwirkungen der Tumortherapie

Thomas Efferth, Bernd Kaina

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

## Rechtsmedizin

### Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis

#### Pr: Praktikum der Rechtsmedizin

Thomas Riepert, Reinhard Urban

Teilnehmer: max. 50

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Praktikum Rechtsmedizin findet über eine Semesterhälfte statt, je nach Gruppenzuteilung (Gr. A, B, D = 1. SH, Gr. C = 2. SH). Die Teilnahme an den Übungen zur äußeren Leichenschau ist für die Erlangung des Leistungsnachweises zwingende Voraussetzung. E-Klausur: Termin wird später bekannt gegeben  
Bitte beachten Sie die Bekanntmachungen der Rechtsmedizin.

#### Zusätzliche Informationen

Übungen zur äußeren Leichenschau:  
Mo-Fr, 8:15-9:00 Uhr (Prosektur Rechtsmedizin); je 1mal pro Semesterhälfte  
Die Teilnahme an den Übungen zur äußeren Leichenschau gehört zwingend zum Praktikum Rechtsmedizin.

#### Pr: Rechtsmedizin

Thomas Riepert, Reinhard Urban

Teilnehmer: max. 1

#### Pr: Rechtsmedizin A

Thomas Riepert, Reinhard Urban

Teilnehmer: max. 50

#### Pr: Rechtsmedizin B

Thomas Riepert, Reinhard Urban

Teilnehmer: max. 50

#### Pr: Rechtsmedizin C

Thomas Riepert, Reinhard Urban

Teilnehmer: max. 50

#### Pr: Rechtsmedizin D

Thomas Riepert, Reinhard Urban

Teilnehmer: max. 50



## Dringend empfohlene Veranstaltungen

### VI: Rechtsmedizin

Teilnehmer: max. 200

Norbert Paul, Reinhard Urban,  
Jürgen Becker, Dorothea Hatz,  
Thomas Kaufmann,  
Verena Kuntz,  
Bianca Navarro Psihas,  
Joachim Reuhl, Thomas Riepert,  
Jörg Röhrich, Siegfried Zörnlein

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorlesung Spezielle Rechtsmedizin (Mo, 14:15-15:00 Uhr, HS 205 Innere)

Ethik und Recht in der Medizin (Di, 13:15-14:00 Uhr, HS Pulverturm)

Vorlesung Rechtsmedizinische Fallvorstellung (Fr, 11:15-12:00 Uhr, HS 205 Innere)

Bitte beachten Sie die Bekanntmachungen der Rechtsmedizin.

## Wahlunterrichtsveranstaltungen

### Forensische Molekularbiologie

CP: 2

Teilnehmer: mind. 1, max. 14

Klaus Bender, Reinhard Urban

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzung: Vordiplom

Weitere Informationen und Anmeldung bei Herrn Dr. Klaus Bender kbender@uni-mainz.de

### Zusätzliche Informationen

Termin wöchentlich, Mittwoch 14:00 - 15:00Uhr, Am Pulverturm 3, Raum 01 245

Maximale Fehltermine: 1

## Allgemeinmedizin

### Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis

#### Pr: Praktikum der Berufsfelderkundung

Teilnehmer: mind. 1, max. 240

Stephan Höckel, Ulrich Seifert

#### Pr: Praktikum der Berufsfelderkundung

Teilnehmer: mind. 1, max. 240

Stephan Höckel, Ulrich Seifert

#### Pr: Praktikum der Berufsfelderkundung A

Stephan Höckel, Ulrich Seifert

#### Pr: Praktikum der Allgemeinmedizin

Teilnehmer: max. 1

Michael Jansky, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie die Aushänge der Allgemeinmedizin.

E-Klausur: 30.06.2010, Gruppen A-D 12:00-13:00 Uhr, Gruppen E-G 13:00-14:00 Uhr, jeweils (ZDV-Kursraum N33)

#### Pr: Allgemeinmedizin

Teilnehmer: max. 1

Michael Jansky, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

#### Pr: Allgemeinmedizin A

Teilnehmer: max. 40

Michael Jansky, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

#### Pr: Allgemeinmedizin B

Teilnehmer: max. 40

Michael Jansky, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

#### Pr: Allgemeinmedizin C

Teilnehmer: max. 40

Michael Jansky, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr: Allgemeinmedizin D**  
Teilnehmer: max. 40

Michael Jansky, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr: Allgemeinmedizin E**  
Teilnehmer: max. 40

Michael Jansky, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr: Allgemeinmedizin F**  
Teilnehmer: max. 40

Michael Jansky, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr: Allgemeinmedizin G**  
Teilnehmer: max. 40

Michael Jansky, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr: Blockpraktikum der Allgemeinmedizin**  
Teilnehmer: max. 200

Karl-Bertram Brantzen, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Blockpraktikum Allgemeinmedizin findet in der Zeit von 19.07. bis 22.10. 2010 statt. Die Studierenden werden auf 136 Lehrpraxen verteilt. Aufteilung durch die Allgemeinmedizin.

Explizite Anmeldung am 13.04. und 15.04.2010, 9-11 Uhr, Sekretariat Allgemeinmedizin

Einführungsveranstaltung: 22.06.10, 16:30-18:00 Uhr (HS 906 Pulverturm)

Prüfung: Bewertung der schriftlichen Bearbeitung der Aufgaben im „Logbuch“ sowie der praktischen Leistungen vor Ort.

Bitte beachten Sie die Aushänge und Bekanntmachungen der Einrichtung.

**Pr:Blockp.Allgemeinm**  
Teilnehmer: max. 1

Karl-Bertram Brantzen, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr:Blockp.Allgemeinm A**  
Teilnehmer: max. 200

Karl-Bertram Brantzen, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Wf: Allgemeinmedizin**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 4

Burkhardt Schappert

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, KR Allgemeinmedizin, Beginn der Veranstaltung: 19.04.2010

**Wf: Naturheilkunde**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 14

Philipp Deppert

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Wahlpflichtfach Naturheilkunde findet als Blockveranstaltung (Wochenendveranstaltung) in der Zeit v. 30.04. -02.05.10 in Bad Wörrishofen statt.

Der genaue Ablauf wird bei der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine n.V., Pulverturm, Kursraum Allgemeinmedizin, Beginn 2. Vorlesungswoche 19.04.2010

**Wf: Ultraschalldiagnostik in der Allgemeinmedizin**  
Teilnehmer: max. 12

Michael Jansky

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im Institut fuer Allgemeinmedizin. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine n.V., Pulverturm, Kursraum Allgemeinmedizin, Beginn: 2. Vorlesungswoche, 19.04.2009

**Wf: Akupunktur**  
Teilnehmer: max. 20

Joerg Geier

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine n.V., Pulverturm, Kursraum Allgemeinmedizin

Prüfungsart: Mündliche Prüfung

Fehltermine: keine

Besondere Kriterien zur Erlangung des Leistungsnachweises: Regelm. Teilnahme sowie Bestehen der mündl. Prüfung

Eine Wiederholungsprüfung findet am regulären Prüfungstermin des darauf folgenden Semesters statt.

**Pr: Praktikum zur Einführung in die Klinische Medizin**

Teilnehmer: mind. 1, max. 250

Michael Jansky, Bettina Brill,  
Philipp Deppert,  
Stephan Höckel, Raimund Kaiser,  
Gabriele Lammich-Seitz,  
Carlo Radermacher,  
Burkhardt Schappert,  
Ulrich Seifert

**Zusätzliche Informationen**

Bis zum Tag vor dem ersten Veranstaltungstermin kann die oder der zu einer Pflichtveranstaltung angemeldete Studierende von dem zugeteilten Platz zurücktreten. Dies muss dem Leiter der Unterrichtsveranstaltung bis zu diesem Zeitpunkt in schriftlicher Form mitgeteilt werden.

Wird ein zugeteilter Platz nicht angetreten, so wird der Besuch dieser Veranstaltung als nicht bestanden bewertet, sofern die Studierenden nicht zwingende Gründe für das Fernbleiben nachweisen können. Die nach § 18, Abs. 1 und 2 der Studienordnung zuständigen Institutionen sind in diesem Falle umgehend zu unterrichten.

**Pr: Praktikum zur Einführung in die Klinische Medizin**

Teilnehmer: mind. 1, max. 250

Michael Jansky, Bettina Brill,  
Philipp Deppert,  
Stephan Höckel, Raimund Kaiser,  
Gabriele Lammich-Seitz,  
Carlo Radermacher,  
Burkhardt Schappert,  
Ulrich Seifert

**Pr: Praktikum zur Einführung in die Klinische Medizin A**

Michael Jansky, Bettina Brill,  
Philipp Deppert,  
Stephan Höckel, Raimund Kaiser,  
Gabriele Lammich-Seitz,  
Carlo Radermacher,  
Burkhardt Schappert,  
Ulrich Seifert

**Pr: Praktikum zur Einführung in die Klinische Medizin B**

Michael Jansky, Bettina Brill,  
Philipp Deppert,  
Stephan Höckel, Raimund Kaiser,  
Gabriele Lammich-Seitz,  
Carlo Radermacher,  
Burkhardt Schappert,  
Ulrich Seifert

**Dringend empfohlene Veranstaltungen**

**VI: Allgemeinmedizin - Der interessante Fall**

Teilnehmer: max. 30

Michael Jansky, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**VI: Gesundheitsfürsorge**

Teilnehmer: max. 200

Ulrich Seifert, Michael Jansky

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

# Anästhesiologie

## Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis

### Wf: Anästhesiologie

Teilnehmer: mind. 1, max. 12

Hendrik Gervais

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

### Zusätzliche Informationen

Termine n.V., OP Bereiche des Klinikums oder Simulationszentrum

### Wf: Intensivmedizin

Teilnehmer: mind. 1, max. 12

Marc Bodenstein,  
Hendrik Gervais,  
Jörn Riechmann, Benno Wolcke,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

### Zusätzliche Informationen

Termine und Ort n.V., Intensivstation der Klinik für Anästhesiologie

### Wf: Interdisziplinäre Schmerztherapie

Teilnehmer: mind. 3, max. 12

Hendrik Gervais, Roman Rolke,  
Rainer Schwab, Inka Tuin

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

### Zusätzliche Informationen

Termine n.V., Bau 406, Seminarraum der Schmerzambulanz

### Wf: Notfallmedizin

Teilnehmer: max. 36

Hendrik Gervais, Carsten Lott,  
Patrick Schramm

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie in der Klinik fuer Anaesthesiologie. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

### Zusätzliche Informationen

Blocktermin n.V., Bibliothek der Klinik für Anästhesiologie, Kursräume 305

### Pr: Praktikum der Anästhesiologie I

Teilnehmer: max. 30

Hendrik Gervais, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anästhesiologie (WiSe 2008/09)

Anästhesiologie (SoSe 2009)

Anästhesiologie (WiSe 2009/10)

Anästhesiologie (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

OSCE-Prüfung 16.07.2010, 14:00-18:00 Uhr, 19.07.2010, 10:00-18:00 Uhr (Simulationszentrum der Klinik für Anästhesiologie; Geb. 405, EG.)

Anmeldung direkt über die Einrichtung; Einteilung siehe Aushang

Einteilung und weitere Informationen zur Prüfung erhalten Sie in der Klinik für Anästhesiologie.

### Pr:Anästhesiologie I

Teilnehmer: max. 1

Hendrik Gervais, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

### Pr:Anästhesiologie I A

Teilnehmer: max. 30

Hendrik Gervais, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr:Anästhesiologie I B**  
Teilnehmer: max. 30

Hendrik Gervais, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr:Anästhesiologie I C**  
Teilnehmer: max. 30

Hendrik Gervais, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr:Anästhesiologie I D**  
Teilnehmer: max. 30

Hendrik Gervais, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr:Anästhesiologie I E**  
Teilnehmer: max. 30

Hendrik Gervais, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr:Anästhesiologie I F**  
Teilnehmer: max. 30

Hendrik Gervais, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr:Anästhesiologie I G**  
Teilnehmer: max. 30

Hendrik Gervais, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr:Anästhesiologie I H**  
Teilnehmer: max. 30

Hendrik Gervais, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr: Praktikum der Anästhesiologie II**  
Teilnehmer: max. 1

Hendrik Gervais, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Anästhesiologie (WiSe 2008/09)

Anästhesiologie (SoSe 2009)

Anästhesiologie (WiSe 2009/10)

Anästhesiologie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Klinik für Anästhesiologie.

Das Praktikum findet als Blockveranstaltung innerhalb einer Woche des Semesters statt. Die individuelle Einteilung finden Sie auf den Aushängen der Einrichtung. Beginn des Praktikums: 19.04.10

Beginn der Vorlesung: 13.04.10

**Pr: Anästhesio. II**  
Teilnehmer: max. 1

Hendrik Gervais, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr: Anästhesio. II A**  
Teilnehmer: max. 200

Hendrik Gervais, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Dringend empfohlene Veranstaltungen**

**VI: Erkennung und Behandlung von Zwischenfällen in der Anästhesie**  
Teilnehmer: mind. 3, max. 200

Matthias David,  
Holger Buggenhagen,  
Dorothea Duda,  
Kristin Renate Engelhard,  
Matthias Schäfer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Klinik für Anästhesiologie.

**VI: Anästhesiologie III**  
Teilnehmer: max. 200

Christian Peter Werner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**VI: Grundzüge der Intensivbehandlung**

Teilnehmer: max. 200

Matthias David,  
Kristin Renate Engelhard,  
Wilfried Laubach, Carsten Lott,  
Gunther Pestel, Andreas Rümelin

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**VI: Anästhesiologie I**

Teilnehmer: max. 200

Hendrik Gervais, Arno Depta,  
Dorothea Duda, Klaus-  
Michael Markstaller,  
Gunther Pestel,  
Andreas Thierbach,  
Benno Wolcke

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**VI: Anästhesiologie II**

Teilnehmer: max. 200

Hendrik Gervais, Florian Heid,  
Rüdiger Noppens,  
Joachim Schmeck

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**Wahlunterrichtsveranstaltungen**

**Klinische und arzneimitteltherapeutische Konferenz, 3. klin. Abschnitt**

Hendrik Gervais, Saskia Kantak,  
Carsten Lott

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Mittwoch 07:00 - 07:45Uhr, Bibliothek der Klinik für Anästhesiologie, Geb. 505, Raum 2.431

**Erste Hilfe für Studierende des vorklinischen Studienabschnitts**

Matthias David

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Blocktermin nach Vereinbarung

**BWL für Mediziner**

Teilnehmer: mind. 10, max. 20

Joachim Schmeck

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin 14-tägig, Montag 12:00 - 13:30Uhr, Bibliothek der Klinik für Anästhesiologie, Geb. 505, Raum 2.431, Beginn voraussichtlich 2. Vorlesungswoche: 19.04.2010

**Notfallmanagement in speziellen Situationen**

Kristin Renate Engelhard,  
Hendrik Gervais,  
Ludwig Hofmann,  
Carsten Lott, Rüdiger Noppens,  
Gunther Pestel, Tim Piepho,  
Andreas Thierbach,  
Michael Windirsch



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Donnerstag 08:00 - 09:00 Uhr, Bibliothek der Klinik für Anästhesiologie, Geb. 505, Raum 2.431, Beginn: 15.04.2010

**Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz**

Teilnehmer: max. 40

Rita Laufenberg-Feldmann,  
Roman Rolke, Rainer Schwab,  
Christian Peter Werner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

1 x im Monat, Mittwoch 17:00 bis 19:00 Uhr, Bibliothek der Klinik für Anästhesiologie, Geb. 505, Raum 2.431

## Radiologie

### Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis

**Wf: Diagnostische Radiologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 6

Karl-Friedrich Kreitner,  
Peter Mildenberger,  
Katja Oberholzer, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Vorbesprechung 19.04.10, 16:30Uhr, Geb. 505, Raum EG-505, Demoraum Radiologie

**Wf: Interventionelle Radiologie**

Teilnehmer: mind. 3, max. 6

Christoph Düber

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin n.V., Vorbesprechung siehe Aushang Geb. 605-EG zu Semesterbeginn

### Dringend empfohlene Veranstaltungen

**VI: Radiologie II**

Teilnehmer: max. 200

Karl-Friedrich Kreitner,  
Michael Pitton,  
Mathias Schreckenberger,  
Andrea Teifke

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**VI: Radiologie III - Menschenbilder**

Teilnehmer: max. 200

Christoph Düber

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**VI: Radiologie I**

Teilnehmer: max. 200

Christoph Düber, Klaus Gast,  
Karl-Friedrich Kreitner,  
Wibke Mueller-Forell,  
Katja Oberholzer, Michael Pitton,  
Heinz Schmidberger,  
Mathias Schreckenberger,  
Laura Schreiber, Andrea Teifke

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**Wahlunterrichtsveranstaltungen**

**Radiologisch-internistisches Kolloquium: Rheumatologie**

Christoph Düber

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

vierwöchig, Mittwoch 16:00 bis 16:45 Uhr, Geb. 605-EG, Raum 165

**Radiologisch-internistisches Kolloquium: Innere Medizin II**

Christoph Düber,  
Thomas Friedrich Münzel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

wöchentlich, Montag und Mittwoch 16:00 - 16:45 Uhr, Geb. 605-EG, Raum 165 (Konferenzraum Radiologie)

**Radiologisch-neurologisches Kolloquium**

Christoph Düber, Klaus Gast,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Interdisziplinäres endocrines/neuroendocrines Kolloquium**

Christoph Düber,  
Thomas Johannes Musholt,  
Heinz Schmidberger,  
Mathias Schreckenberger,  
Matthias Max Weber, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Donnerstag 16:15 - 17:00 Uhr, Geb. 605-EG, Raum 173 (Besprechungsraum Radiologie)

**Radiologisch-urologisches Kolloquium**

Christoph Düber, Karl-  
Friedrich Kreitner,  
Peter Mildenerberger,  
Katja Oberholzer, Michael Pitton,  
Joachim Thüroff, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Montag bis Mittwoch 16:00 - 16:30 Uhr, Urologische Klinik Geb. 604-EG, Raum E156

**Funktionelle Kernspintomographie (Veranstaltung des IAK Funktionelle Kernspintomographie)**

Laura Schreiber

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Dienstag 16:00 - 17:30 Uhr, Demo/Neuro und 605-U.330 Konf.-R., Beginn: 1. Vorlesungswoche 13.04.2010

**Klinische Fallbesprechung für Studierende im Praktischen Jahr**

Christoph Düber, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

Die Veranstaltung wird im Gebäude 605, Raum E. 117 Seminarraum stattfinden.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Dienstag 16:00 - 17:00, Seminarraum Radiologie, Geb. 605-EG, Raum 117

**Einführung in die Erwachsenen- und Kindersonographie (mit praktischen Übungen)**

Christoph Düber

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

wöchentlich 17:15 - 18:00Uhr, n.V., s. Aushang Radiologie, GEb. 605-EG zu Semesterbeginn

**Experimentelle Arbeiten**

Klaus Gast, Karl-  
Friedrich Kreitner,  
Peter Mildenberger,  
Katja Oberholzer, Michael Pitton,  
Laura Schreiber, Andrea Teifke

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine n.V.

**Medizin-Informatik: Computerunterstützte Systeme**

Christoph Düber,  
Peter Mildenberger, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine n.V.

**Kolloquium Medizinische Physik**

Laura Schreiber

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

wöchentlich, Mittwoch 13:00 - 14:30Uhr, Beginn: 1. Vorlesungswoche 14.04.2010

**Physik und Technik bildgebender Verfahren in der Medizin**

Laura Schreiber

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Montag 16:15 - 17:45 Uhr

**Radiologisch-Internistisches Kolloquium: Innere Medizin I**

Christoph Düber, Peter Galle,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Dienstag 07:45 - 08:30 Uhr

**Radiologisch-Kardiologisches Kolloquium**

Christoph Düber,  
Thomas Friedrich Münzel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Donnerstag 08:30 - 09:15 Uhr

**Interdisziplinäres Kolloquium des Brustzentrums: Radiologie – Strahlentherapie – Gynäkologie – Hämatologie/Onkologie**

Christoph Düber, Heinz H Kölbl,  
Heinz Schmidberger,  
Andrea Teifke, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Donnerstag 14:00 - 15:30 Uhr

**Interdisziplinäres Kolloquium: Radiologie – Neuroradiologie - HNO-Heilkunde**

Christoph Düber, Wolf Mann,  
Wibke Mueller-Forell, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Mittwoch 07:30 - 08:15 Uhr

**Interdisziplinäres Kolloquium: Radiologie – Strahlentherapie – Hämatologie/Onkologie – Pneumologie – Herz-, Thorax-Gefäßchirurgie**

Roland Buhl, Christoph Düber,  
Klaus Gast, Heinz Schmidberger,  
Christian Friedrich Vahl, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin täglich, Montag - Freitag 13:30 - 14:15 Uhr

**Interdisziplinäres Onkologisches Forum**

Christoph Düber,  
Heinz Schmidberger, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Mittwoch 14:15 - 15:00 Uhr

**Radiologisch-Nuklearmedizinisch-Orthopädisches Kolloquium**

Christoph Düber, Karl-  
Friedrich Kreitner,  
Andreas Kurth,  
Peter Mildenberger,  
Mathias Schreckenberger,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

4x wöchentlich, Mo + Mi + Do 16:00 - 16:30 Uhr, Fr 13:30 - 14:00 Uhr, Demoraum Radiologie, Geb. 505-EG

**Interdisziplinäres Angiologisches Kolloquium: Radiologie – Angiologie – Gefäßchirurgie**

Bernhard Dorweiler,  
Christoph Düber,  
Christine Espinola-Klein,  
Achim Neufang, Michael Pitton,  
Walther Schmiedt, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Mittwoch 15:30 - 17:00 Uhr

**Interdisziplinäres HCC-Kolloquium**

Christoph Düber, Peter Galle,  
Karl-Friedrich Kreitner,  
Peter Mildenberger,  
Katja Oberholzer, Gerd Otto,  
Michael Pitton, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Freitag 08:15 - 09:00 Uhr

**Interdisziplinäres Onkologisches Kolloquium: Radiologie – Strahlentherapie – Allgemein Chirurgie – Gastroenterologie – Pathologie**

Christoph Düber, Peter Galle,  
Charles James Kirkpatrick,  
Hauke Lang, Peter Mildenerger,  
Katja Oberholzer,  
Heinz Schmidberger, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Donnerstag 15:30 - 16:00 Uhr

**Interdisziplinäres Onkologisches Kolloquium: Radiologie – Urologie – Nephrologie – Strahlentherapie – Hämatologie/Onkologie**

Christoph Düber, Peter Galle,  
Karl-Friedrich Kreitner,  
Peter Mildenerger,  
Katja Oberholzer,  
Heinz Schmidberger,  
Joachim Thüroff, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Montag bis Donnerstags 16:00 - 16:45 Uhr und Freitags nach Vereinbarung.

**Radiologisch-Chirurgisches Kolloquium: Allgemein- und Abdominalchirurgie**

Christoph Düber, Karl-  
Friedrich Kreitner, Hauke Lang,  
Peter Mildenerger,  
Katja Oberholzer, Michael Pitton,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Mo - Mi 15:30 - 16:00 Uhr, Do 16:15 - 16:45 Uhr, Fr 15:30 - 16:00 Uhr, Demoraum Radiologie, Geb. 505-EG

**Radiologisch-Chirurgisches Kolloquium: Unfallchirurgie**

Christoph Düber, Karl-  
Friedrich Kreitner,  
Peter Mildenerger,  
Katja Oberholzer, Michael Pitton,  
Pol Maria Rommens, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Mittwoch 14:00 - 14:45 Uhr



**Radiologisch-Chirurgisches Kolloquium: Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie**

Christoph Düber, Karl-Friedrich Kreitner, Peter Mildenberger, Katja Oberholzer, Michael Pitton, Christian Friedrich Vahl, weitere wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Mo - Fr 07:30 - 08:00 Uhr, Demoraum Radiologie, Geb. 505-EG

**Radiologisch-chirurgisches Kolloquium: Transplantationschirurgie**

Christoph Düber, Karl-Friedrich Kreitner, Peter Mildenberger, Katja Oberholzer, Gerd Otto, Michael Pitton, weitere wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Mo - Fr 07:45 - 08:30 Uhr, Demoraum Radiologie, Geb. 505-EG

**Radioonkologie**

**Wahlunterrichtsveranstaltungen**

**Einführung in die Radiotherapie**

Teilnehmer: max. 10

Matthias Menig, Heinz Schmidberger

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Inhalt**

Vermittlung von Kenntnissen über die Behandlung häufiger Tumorerkrankungen. Problemorientiertes Lernen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin 2x wöchentlich, Montag und Donnerstag 07:30 - 08:15Uhr, Geb. 210, UG, Besprechungsraum

**Radioonkologische Visite**

Teilnehmer: max. 6

Matthias Menig, Walter Meyenburg, Heinz Schmidberger

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

2 Studierende pro Gruppe

3 Kleingruppen insgesamt

Mündliche Prüfung (Termin nach Vereinbarung, Tel. 17-3850)

**Inhalt**

Anamnese und physikalische Befunde bei onkologischen Patienten sowie bei Patienten mit multiplen Krankheiten.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Donnerstag 14:00 - 16:00Uhr, Geb. 401, Station H-2b

## Nuklearmedizin

## Neuroradiologie

### Wahlunterrichtsveranstaltungen

#### Wf: Gemeinsame Falldemonstration von Neuroradiologie und Neurologie

Wibke Mueller-Forell,  
Frank Thoenke

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ort und Uhrzeit entnehmen Sie bitte den Aushängen des Instituts

#### Inhalt

Falldemonstration/ Patientenvorstellung

#### Zusätzliche Informationen

Teilnahme ohne Anmeldung möglich

### Grundlagen der Neuroradiologie

Wibke Mueller-Forell

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

#### Zusätzliche Informationen

Do. 16.15- 17.00 Uhr  
Geb. 505 2. OG, Zimmer 2.613

## Pathologie und Pathologische Anatomie

### Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis

#### Wf: Diagnostische Pathologie

Andreas Kreft

Teilnehmer: mind. 1, max. 5

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Der erste Termin findet in der ersten Vorlesungswoche am 12.04.2010 um 16:00 statt; die weiteren Terminen werden nach Absprache in Form von Blockunterricht abgehalten

Prüfung mündlich und nach Absprache am Ende des letzten Blockunterrichtstermins

#### Zusätzliche Informationen

Blocktermin, Montag 16:00 - 17:00Uhr, Geb. 706, Raum 2.127, Beginn: 1. Vorlesungswoche

#### Pr: Praktikum der Pathologie I

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Christoph Brochhausen-Delius,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pathologie (WiSe 2008/09)

Pathologie (SoSe 2009)

Pathologie (WiSe 2009/10)

Pathologie (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Leistungen in „Pathologie 1“ werden gemeinsam mit denen in „Pathologie 2“ und „Pathologie 3“ zum Gesamtergebnis für den Leistungsnachweis im Pflichtfach „Pathologie“ zusammengefaßt.

Hierzu gilt folgende Regelung:

Voraussetzungen für die Erlangung des Scheins in „Pathologie“ sind

a) das Bestehen der beiden Klausuren in „Pathologie 1“ und „Pathologie 2“ (jeweils 50 Ja/Nein-Fragen, absolute Bestehensgrenze: 70 %, relative Bestehensgrenze 22 Prozentpunkte unterhalb des von allen Klausurteilnehmern erzielten Mittelwertes, wobei die Zahl zum Bestehen notwendiger richtig beantworteter Fragen nach oben aufgerundet wird (Beispiel: Mittelwert 40 Punkte, abzüglich 22 Prozentpunkte hiervon entsprechend 8,8 Punkte = 31,2 Punkte; Bestehensgrenze somit 32),

b) das Bestehen der beiden Testate in den zugehörigen Praktika (Mikroskopierprüfung an 6 Präparaten, Bestehensgrenze: 5).

Die Klausurleistungen von höchstens 100 Punkten können durch die regelmäßige Teilnahme am freiwilligen Kurs „Pathologie 3“ um 4 Punkte erhöht werden; nicht bestandene Klausuren können durch die Teilnahme an „Pathologie 3“ nicht ausgeglichen werden.

Nach Vorliegen aller Voraussetzungen werden folgende Noten erteilt: bis 74,9 Punkte = ausreichend; 75-79,9 Punkte = befriedigend; 80-84,9 Punkte = gut; ab 85 Punkten = sehr gut.

Bitte beachten Sie folgende drei Sonderregelungen:

Studierende, die einen Teilschein von einer anderen deutschen oder ausländischen Universität bereits erhalten haben oder bei geplantem Ortswechsel einen Teilschein benötigen, wenden sich an den Unterrichtsbeauftragten.

Studierende anderer Universitäten, die in Mainz auf Zeit studieren (z.B. Erasmus-Studenten) und den Leistungsnachweis „Pathologie“ oder Teile hiervon an ihrer Heimatuniversität anerkennen lassen möchten, sollten sich ebenfalls an den Unterrichtsbeauftragten wenden.

Studierenden der Zahnmedizin und Zahnärzten werden bereits erbrachte Studienleistungen im Fach Pathologie nach Absprache mit dem Unterrichtsbeauftragten anerkannt.

#### Zusätzliche Informationen

Testat im Praktikum am Ende des Kurses zu den üblichen Zeiten:

Gr. A: 05.07.2010, Gr. B: 29.06.2010, Gr. C: 02.07.2010

(Mikroskopierraum 708 Pathologie)

Termine für die Wiederholung der Mikroskopiertestate: 16.07.2010, 08:30-09:00 Uhr; Mikroskopierraum 708 Pathologie

Termin für die Wiederholung der Klausur: 12.07.2010, 08:30-9:15; Hörsaal 708

#### Pr: Pathologie I

Teilnehmer: max. 1

Christoph Brochhausen-Delius,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

#### Pr: Pathologie I A

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Christoph Brochhausen-Delius,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

#### Pr: Pathologie I B

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Christoph Brochhausen-Delius,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

#### Pr: Pathologie I C

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Christoph Brochhausen-Delius,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

#### Pr: Praktikum der Pathologie II

Teilnehmer: max. 60

Christoph Brochhausen-Delius,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pathologie (WiSe 2008/09)

Pathologie (SoSe 2009)

Pathologie (WiSe 2009/10)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtung.

Das Praktikum findet in der 1. Semesterhälfte statt.

Testat im Praktikum am Ende des Kurses:

Gruppe A: Testat 25.05.2010, 10 Uhr!!!

Gruppe B: Testat 27.05.2010, Kurszeit

Gruppe C: Testat 27.05.2010, Kurszeit

jeweils Mikroskopierraum Geb. 708

Termin für die Mikroskopiertestate : 16.07.2010, 9:15 - 9:45 Uhr

#### Zusätzliche Informationen

Leistungen in „Pathologie 2“ werden gemeinsam mit denen in „Pathologie 1“ und „Pathologie 3“ zum Gesamtergebnis für den Leistungsnachweis im Pflichtfach „Pathologie“ zusammengefaßt.

Hierzu gilt folgende Regelung:

Voraussetzungen für die Erlangung des Scheins in „Pathologie“ sind

a) das Bestehen der beiden Klausuren in „Pathologie 1“ und „Pathologie 2“ (jeweils 50 Ja/Nein-Fragen, absolute Bestehensgrenze: 70 %, relative Bestehensgrenze 22 Prozentpunkte unterhalb des von allen Klausurteilnehmern erzielten Mittelwertes, wobei die Zahl zum Bestehen notwendiger richtig beantworteter Fragen nach oben aufgerundet wird (Beispiel: Mittelwert 40 Punkte, abzüglich 22 Prozentpunkte hiervon entsprechend 8,8 Punkte = 31,2 Punkte; Bestehensgrenze somit 32),

b) das Bestehen der beiden Testate in den zugehörigen Praktika (Mikroskopierprüfung an 6 Präparaten, Bestehensgrenze: 5).

Die Klausurleistungen von höchstens 100 Punkten können durch die regelmäßige Teilnahme am freiwilligen Kurs „Pathologie 3“ um 4 Punkte erhöht werden; nicht bestandene Klausuren können durch die Teilnahme an „Pathologie 3“ nicht ausgeglichen werden.

Nach Vorliegen aller Voraussetzungen werden folgende Noten erteilt: bis 74,9 Punkte = ausreichend; 75-79,9 Punkte = befriedigend; 80-84,9 Punkte = gut; ab 85 Punkten = sehr gut.

Bitte beachten Sie folgende drei Sonderregelungen:

Studierende, die einen Teilschein von einer anderen deutschen oder ausländischen Universität bereits erhalten haben oder bei geplantem Ortswechsel einen Teilschein benötigen, wenden sich an den Unterrichtsbeauftragten.

Studierende anderer Universitäten, die in Mainz auf Zeit studieren (z.B. Erasmus-Studenten) und den Leistungsnachweis „Pathologie“ oder Teile hiervon an ihrer Heimatuniversität anerkennen lassen möchten, sollten sich ebenfalls an den Unterrichtsbeauftragten wenden.  
Studierenden der Zahnmedizin und Zahnärzten werden bereits erbrachte Studienleistungen im Fach Pathologie nach Absprache mit dem Unterrichtsbeauftragten anerkannt.

**Pr: Pathologie II**

Teilnehmer: max. 1

Christoph Brochhausen-Delius,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Pathologie II A**

Teilnehmer: max. 60

Christoph Brochhausen-Delius,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Pathologie II B**

Teilnehmer: max. 60

Christoph Brochhausen-Delius,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Pathologie II C**

Teilnehmer: max. 60

Christoph Brochhausen-Delius,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Dringend empfohlene Veranstaltungen**

**VI: Pathologie I**

Teilnehmer: mind. 1, max. 200

Charles James Kirkpatrick,  
Christoph Brochhausen-Delius,  
Clemens Sommer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**Zusätzliche Informationen**

- Termin der Prüfung: 07.07.10, 8 - 10 Uhr; E-Klausur im Kursraum 1 und N33 (ZDV Campus)

- Termin der Wiederholungsprüfung: 12.07.10, 8:30 - 9:15 Uhr, HS 708 Patho

- Zusätzliche Informationen:

- Zu „Pathologie 1“ gehört auch ein Histopathologiekurs, der einzeln aufgeführt wird (04.107.510).

- Leistungen in „Pathologie 1“ werden gemeinsam mit denen in „Pathologie 2“ und „Pathologie 3“ zum Gesamtergebnis für den Leistungsnachweis im Pflichtfach „Pathologie“ zusammengefaßt.

Hierzu gilt folgende Regelung:

Voraussetzungen für die Erlangung des Scheins in „Pathologie“ sind

a) das Bestehen der beiden Klausuren in „Pathologie 1“ und „Pathologie 2“ (jeweils 50 Ja/Nein-Fragen, absolute Bestehensgrenze: 70 %, relative Bestehensgrenze 22 Prozentpunkte unterhalb des von allen Klausurteilnehmern erzielten Mittelwertes, wobei die Zahl zum Bestehen notwendiger richtig beantworteter Fragen nach oben aufgerundet wird (Beispiel: Mittelwert 40 Punkte, abzüglich 22 Prozentpunkte hiervon entsprechend 8,8 Punkte = 31,2 Punkte; Bestehensgrenze somit 32),

b) das Bestehen der beiden Testate in den zugehörigen Praktika (Mikroskopierprüfung an 6 Präparaten, Bestehensgrenze: 5).

Die Klausurleistungen von höchstens 100 Punkten können durch die regelmäßige Teilnahme am freiwilligen Kurs „Pathologie 3“ um 4 Punkte erhöht werden; nicht bestandene Klausuren können durch die Teilnahme an „Pathologie 3“ nicht ausgeglichen werden.

Nach Vorliegen aller Voraussetzungen werden folgende Noten erteilt: bis 74,9 Punkte = ausreichend; 75-79,9 Punkte = befriedigend; 80-84,9 Punkte = gut; ab 85 Punkten = sehr gut.

Bitte beachten Sie folgende drei Sonderregelungen:

Studierende, die einen Teilschein von einer anderen deutschen oder ausländischen Universität bereits erhalten haben oder bei geplantem Ortswechsel einen Teilschein benötigen, wenden sich an den Unterrichtsbeauftragten.

Studierende anderer Universitäten, die in Mainz auf Zeit studieren (z.B. Erasmus-Studenten) und den Leistungsnachweis „Pathologie“ oder Teile hiervon an ihrer Heimatuniversität anerkennen lassen möchten, sollten sich ebenfalls an den Unterrichtsbeauftragten wenden.

Studierenden der Zahnmedizin und Zahnärzten werden bereits erbrachte Studienleistungen im Fach Pathologie nach Absprache mit dem Unterrichtsbeauftragten anerkannt.

**VI: Pathologie II**

Teilnehmer: mind. 1, max. 200

Christoph Brochhausen-Delius,  
Hans-Georg Fassbender,  
Clemens Sommer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

- Semesterwochenstunden: 4

- Termin der Prüfung: 29.06.10, 9 - 11 Uhr, E-Klausur im Kursraum 4 und N33 (ZDV Campus)

- Termin der Wiederholungsprüfung: 12.07.10, 8:30 - 9:15 Uhr, HS 708 Pathologie

- Zusätzliche Informationen: siehe unten

### Zusätzliche Informationen

- Zu „Pathologie 2“ gehört auch ein Praktikum, das in einer eigenen Lehrveranstaltung aufgeführt wird (04.107.700).

Leistungen in „Pathologie 2“ werden gemeinsam mit denen in „Pathologie 1“ und „Pathologie 3“ zum Gesamtergebnis für den Leistungsnachweis im Pflichtfach „Pathologie“ zusammengefasst.

Hierzu gilt folgende Regelung:

Voraussetzungen für die Erlangung des Scheins in „Pathologie“ sind

a) das Bestehen der beiden Klausuren in „Pathologie 1“ und „Pathologie 2“ (jeweils 50 Ja/Nein-Fragen, absolute Bestehensgrenze: 70 %, relative Bestehensgrenze 22 Prozentpunkte unterhalb des von allen Klausurteilnehmern erzielten Mittelwertes, wobei die Zahl zum Bestehen notwendiger richtig beantworteter Fragen nach oben aufgerundet wird (Beispiel: Mittelwert 40 Punkte, abzüglich 22 Prozentpunkte hiervon entsprechend 8,8 Punkte = 31,2 Punkte; Bestehensgrenze somit 32),

b) das Bestehen der beiden Testate in den zugehörigen Praktika (Mikroskopierprüfung an 6 Präparaten, Bestehensgrenze: 5).

Die Klausurleistungen von höchstens 100 Punkten können durch die regelmäßige Teilnahme am freiwilligen Kurs „Pathologie 3“ um 4 Punkte erhöht werden; nicht bestandene Klausuren können durch die Teilnahme an „Pathologie 3“ nicht ausgeglichen werden.

Nach Vorliegen aller Voraussetzungen werden folgende Noten erteilt: bis 74,9 Punkte = ausreichend; 75-79,9 Punkte = befriedigend; 80-84,9 Punkte = gut; ab 85 Punkten = sehr gut.

Bitte beachten Sie folgende drei Sonderregelungen:

Studierende, die einen Teilschein von einer anderen deutschen oder ausländischen Universität bereits erhalten haben oder bei geplantem Ortswechsel einen Teilschein benötigen, wenden sich an den Unterrichtsbeauftragten.

Studierende anderer Universitäten, die in Mainz auf Zeit studieren (z.B. Erasmus-Studenten) und den Leistungsnachweis „Pathologie“ oder Teile hiervon an ihrer Heimatuniversität anerkennen lassen möchten, sollten sich ebenfalls an den Unterrichtsbeauftragten wenden.

Studierenden der Zahnmedizin und Zahnärzten werden bereits erbrachte Studienleistungen im Fach Pathologie nach Absprache mit dem Unterrichtsbeauftragten anerkannt.

### VI: Pathologie III

Teilnehmer: mind. 1, max. 200

Christoph Brochhausen-Delius,  
Clemens Sommer

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

#### Zusätzliche Informationen

Es handelt sich um einen fakultativen Teilschein im Rahmen des Leistungsnachweises „Pathologie“.

Erbrachte Leistungen am freiwilligen Kurs „Pathologie 3“, der einen makro-pathologisch betonten Charakter hat, werden gemeinsam mit denen in „Pathologie 1“ und „Pathologie 2“ zum Gesamtergebnis für den Leistungsnachweis im Pflichtfach „Pathologie“ zusammengefasst.

Hierzu gilt folgende Regelung:

Voraussetzungen für die Erlangung des Scheins in „Pathologie“ sind

a) das Bestehen der beiden Klausuren in „Pathologie 1“ und „Pathologie 2“ (jeweils 50 Ja/Nein-Fragen, absolute Bestehensgrenze: 70 %, relative Bestehensgrenze 22 Prozentpunkte unterhalb des von allen Klausurteilnehmern erzielten Mittelwertes, wobei die Zahl zum Bestehen notwendiger richtig beantworteter Fragen nach oben aufgerundet wird (Beispiel: Mittelwert 40 Punkte, abzüglich 22 Prozentpunkte hiervon entsprechend 8,8 Punkte = 31,2 Punkte; Bestehensgrenze somit 32),

b) das Bestehen der beiden Testate in den zugehörigen Praktika (Mikroskopierprüfung an 6 Präparaten, Bestehensgrenze: 5).

Die Klausurleistungen von höchstens 100 Punkten können durch die regelmäßige Teilnahme am freiwilligen Kurs „Pathologie 3“ um 4 Punkte erhöht werden; nicht bestandene Klausuren können durch die Teilnahme an „Pathologie 3“ nicht ausgeglichen werden.

Nach Vorliegen aller Voraussetzungen werden folgende Noten erteilt: bis 74,9 Punkte = ausreichend; 75-79,9 Punkte = befriedigend; 80-84,9 Punkte = gut; ab 85 Punkten = sehr gut.

Bitte beachten Sie folgende drei Sonderregelungen:

Studierende, die einen Teilschein von einer anderen deutschen oder ausländischen Universität bereits erhalten haben oder bei geplantem Ortswechsel einen Teilschein benötigen, wenden sich an den Unterrichtsbeauftragten.

Studierende anderer Universitäten, die in Mainz auf Zeit studieren (z.B. Erasmus-Studenten) und den Leistungsnachweis „Pathologie“ oder Teile hiervon an ihrer Heimatuniversität anerkennen lassen möchten, sollten sich ebenfalls an den Unterrichtsbeauftragten wenden.

Studierenden der Zahnmedizin und Zahnärzten werden bereits erbrachte Studienleistungen im Fach Pathologie nach Absprache mit dem Unterrichtsbeauftragten anerkannt.

### Wahlunterrichtsveranstaltungen

#### Kinderpathologische-paediatische Konferenz mit der Kinderklinik

Teilnehmer: mind. 3, max. 10

Wiltrud Coerdts, Fred Zepp

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen. 3-10 Teilnehmer

#### Zusätzliche Informationen

Veranstaltungsort: Bibliothek der Kinderklinik, Geb. 109

3 Stunden pro Semester nach Bekanntgabe

## Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik

### Dringend empfohlene Veranstaltungen

#### VI: Epidemiologie, medizinische Biometrie und medizinische Informatik

Teilnehmer: max. 200

Maria Blettner, Andreas Faldum,  
Antje Jahn, Stefanie Klug,  
Klaus Pommerening,  
Claudia Spix, Anja Victor,  
Hajo Zeeb

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

### Wahlunterrichtsveranstaltungen

#### Biometrische Beratung bei Dissertationen, Habilitationen und wissenschaftlichen Projekten des FB Medizin

Maria Blettner, Amelie Elsässer,  
Angela Emser, Antje Jahn,  
Ulrike Krahn, Kathrin Kuhr,  
Julia König, Irene Schmidtman,  
Astrid Schneider,  
Anja Victor, Veronika Weyer,  
Isabella Zwiener, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

Anmeldung bei I. Kerenyi, IMBEI

#### Zusätzliche Informationen

Termine n.V.

#### Epidemiologische Beratung bei Dissertationen, Habilitationen und wissenschaftlichen Projekten des FB Medizin

Maria Blettner,  
Katharina Emrich, Gael Hammer,  
Kathrin Hänselmann,  
Stefanie Klug, Lucian Krille,  
Andreas Mergenthaler,  
Hiltrud Merzenich,  
Meike Rissing,  
Florence Samkange-Zeeb,  
Claudia Spix, Hajo Zeeb,  
Sylke Zeißig

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

Anmeldung bei I. Kerenyi, IMBEI

#### Zusätzliche Informationen

Termine n.V.

#### Kurs zur formalen Gestaltung der Doktorarbeit

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Maria Blettner

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

#### Zusätzliche Informationen

Blocktermine siehe Aushang, jeweils 2 Stunden, Kurssaal IMBEI



**Nutzung von Personalcomputern**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Klaus Pommerening

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

3 Blocktermine

**Oberseminar Epidemiologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Maria Blettner,  
Katharina Emrich, Gael Hammer,  
Gabriele Husmann,  
Kathrin Hänselmann,  
Stefanie Klug, Lucian Krille,  
Andreas Mergenthaler,  
Hiltrud Merzenich,  
Jörg Michaelis, Meike Rissing,  
Florence Samkange-Zeeb,  
Claudia Spix, Hajo Zeeb,  
Sylke Zeißig

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich nach Ankündigung, Sitzungssaal IMBEI

**Oberseminar medizinische Biometrie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Maria Blettner, Amelie Elsässer,  
Angela Emser, Andreas Faldum,  
Gerhard Hommel,  
Katharina Ingel, Antje Jahn,  
Ulrike Krahn, Kathrin Kuhr,  
Julia König, Astrid Schneider,  
Anja Victor, Isabella Zwiener

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine wöchentlich nach Ankündigung, Donnerstag 15:30 bis 17:00 Uhr, Sitzungssaal IMBEI

**Oberseminar medizinische Informatik und Bioinformatik**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Maria Blettner,  
Torsten Panholzer,  
Klaus Pommerening,  
Murat Sariyar

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine nach Vereinbarung, Sitzungssaal IMBEI

**Statistische Auswertung mit SPSS**

Teilnehmer: mind. 1, max. 28

Maria Blettner, Amelie Elsässer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Achtung: Die Anmeldung erfolgt über die Einrichtung direkt!

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Blocktermin, jeweils 1 Termin à 3 Stunden

## Innere Medizin

### Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis

**Wf: Gefäßmedizin**

Christine Espinola-Klein

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine und Ort n.V., siehe Aushang Bau 205

**Pr: Praktikum der Inneren Medizin III**

Teilnehmer: max. 70

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Innere Medizin (WiSe 2008/09)

Innere Medizin (SoSe 2009)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Praktikum wird von der I. Med. Klinik (Gruppe A) in der 1. und 2. Semesterhälfte angeboten (Einteilung erfolgt zufallsgesteuert automatisch), von der II. und III. Med. Klinik (Gruppen B und C) jeweils nur in der 1. Semesterhälfte.

Weitere Informationen siehe Aushang zu Semesterbeginn am Hörsaal Innere (Geb. 205).

Dringend empfohlene Begleitvorlesungen:

„Innere I - Grundlagen Innere Medizin (Themen A + B)“, „Innere II (Themen A + B)“ sowie „Differentialdiagnose Innere Medizin“

**Pr:InnereMedizin III**

Teilnehmer: max. 1

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr:InnereMedizin III A**

Teilnehmer: max. 90

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr:InnereMedizin III B**

Teilnehmer: max. 80

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr:InnereMedizin III C**

Teilnehmer: max. 70

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Blockpraktikum der Inneren Medizin**

Teilnehmer: max. 80

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Blockpraktikum findet an zwei aufeinander folgenden Tagen à 7 Stunden in der Zeit vom 26.07. bis 06.08.10 statt. Die Gruppeneinteilung (ca. 3 Studierende pro Kurs) erfolgt im Losverfahren durch die Medizinischen Kliniken, (siehe Aushang).

Nähere Informationen erhalten Sie vor Ort bei der Einrichtung bzw. über den Aushang.

Prüfung: mündliche Prüfung am zweiten Kurstag

Bitte beachten Sie die Aushänge der Medizinischen Kliniken.

**Zusätzliche Informationen**

Dringend empfohlene Begleitvorlesungen:

„Innere I - Grundlagen Innere Medizin (Themen A + B)“, „Innere II (Themen A + B)“ sowie „Differentialdiagnose Innere Medizin“

**Pr:Blockprak.Innere**

Teilnehmer: max. 1

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr:Blockprak.Innere A**  
Teilnehmer: max. 90

**Pr:Blockprak.Innere B**  
Teilnehmer: max. 80

**Pr:Blockprak.Innere C**  
Teilnehmer: max. 70

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Ks: Kursus der allgemeinen klinischen Untersuchungen in dem nichtoperativen und dem operativen Stoffgebiet: Innere Medizin**  
Teilnehmer: max. 1

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen siehe Aushang der Einrichtung.

OSCE-Prüfung:

20-22.07.10 (Einteilung und Ort siehe Aushang)

**Zusätzliche Informationen**

Dringend empfohlene, kursbegleitende Vorlesungen (Beginn 1. Vorlesungswoche):

„Perkussion“ Do, 15.04.10, 11-12 Uhr, gr. Hörsaal 102, sowie

„Innere I - Grundlagen Innere Medizin (A + B), Mo+Di 9-10 Uhr, Do 8-9 Uhr, Hörsaal 205 Innere

**Ks:klin.Unt.3:Innere**

Teilnehmer: max. 1

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Ks:klin.Unt.3:Innere A**

Teilnehmer: max. 90

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Ks:klin.Unt.3:Innere B**

Teilnehmer: max. 80

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Ks:klin.Unt.3:Innere C**

Teilnehmer: max. 60

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Wf: Endokrinologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 7

Andreas Teufel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Termine nach individueller Vereinbarung siehe Aushang/Email

Veranstaltungsraum: s. Aushang/Email

Weitere Dozenten: siehe Aushang zu Semesterbeginn im Hörsaal Innere (Geb. 205)

**Zusätzliche Informationen**

Termine und Ort nach Vereinbarung

**Wf: Gastroenterologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 7

Andreas Teufel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

Weitere Dozenten: Siehe Aushang zu Semesterbeginn am Hörsaal Innere (Geb. 205)

Raum und Beginn der Veranstaltung: siehe Aushang/Email

**Zusätzliche Informationen**

Termine und Ort nach Vereinbarung

**Wf: Hämatologie und Internistische Onkologie**

Teilnehmer: mind. 3, max. 7

Ingeborg Scharrer,  
Thomas Wölfel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Mündliche Prüfung mit Benotung zum Kursende

**Zusätzliche Informationen**

1. Vorlesungstermin: Montag, 12.04.2010, weitere Termine werden gemeinsam festgelegt.

**Wf: Kardiologie**

Teilnehmer: mind. 2, max. 8

Stefan Blankenberg

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Verantwortliche Einrichtung

II. Medizinische Klinik und Poliklinik

**Wf: Kinderkardiologie**

Teilnehmer: mind. 5, max. 10

Christoph Kampmann

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin n.V.

**Wf: Nephrologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 7

Andreas Teufel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine und Ort n.V., siehe Aushang/E-Mail

**Wf: Palliativmedizin**

Teilnehmer: mind. 3, max. 7

Rainer Schwab,  
Martin Maria Weber,  
Thomas Wölfel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie in der Klinik für Palliativmedizin. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

1. Termin: 12.04.10, weitere Termine und Ort n.V., siehe Aushang

**Wf: Pneumologie**

Teilnehmer: mind. 3, max. 7

Roland Buhl, Thomas Wölfel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie in der Pneumologischen Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine und Ort n.V.

**Wf: Rheumatologie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 7

Andreas Teufel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie in der Abteilung fuer Rheumatologie. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine und Ort n.V., siehe Aushang/Email

**Wf: Tumorgenetik: Tumorbilologie, onkologische Diagnostik und neue Therapieformen**

Teilnehmer: mind. 8, max. 24

Ernst-Otto Bockamp-  
Perez De Villaami,  
Walburgis Brenner,  
Jürgen Brieger, Jochen Decker,  
Matthias Gabriel, Udo Hartwig,  
Shirley Knauer, Beate Köberle,  
Roland Stauber, Berno Tanner,  
Holger Voss, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Besondere Kriterien zur Erlangung des Leistungsnachweises: Gut bewertetes Referat Nähere Informationen erhalten Sie im Institut fuer Haematologie / III Medizinische Klinik. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Montag 18:15-19:45 Uhr, Seminarraum EG, Verfügungsgebäude Beginn: 2. Vorlesungswoche 19.04.2010

**Pr: Praktikum der Inneren Medizin I**

Teilnehmer: max. 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Innere Medizin (WiSe 2008/09)

Innere Medizin (SoSe 2009)

Innere Medizin (WiSe 2009/10)

Innere Medizin (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

Alle Studierende des 6. Semesters werden in möglichst gleich große Gruppen eingeteilt. (Rotation I., II. und III. Med. Klinik).

Dringend empfohlene Begleitvorlesungen:

„Innere I - Grundlagen Innere Medizin (Themen A + B)“, „Innere II (Themen A + B)“ sowie „Differentialdiagnose Innere Medizin“

**Pr: Innere Medizin I**

Teilnehmer: max. 1

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Innere Medizin I A**

Teilnehmer: max. 90

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Innere Medizin I B**

Teilnehmer: max. 90

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Innere Medizin I C**

Teilnehmer: max. 90

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Praktikum der Inneren Medizin II**

Teilnehmer: max. 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Innere Medizin (WiSe 2008/09)

Innere Medizin (SoSe 2009)

Innere Medizin (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Inneren Kliniken.

Alle Studierenden des 7. Semesters werden in möglichst gleich große Gruppen eingeteilt (Rotation I., II. und III. Med. Klinik)

Prüfung:

Die Klausur findet nach Kursende Innere Medizin III statt.

**Zusätzliche Informationen**

Dringend empfohlen:

Begleitvorlesungen „Innere I - Grundlagen Innere Medizin (Themen A+B)“, „Innere II (Themen A+B)“ sowie „Differentialdiagnose Innere Medizin“.

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr:Innere Medizin II**  
Teilnehmer: max. 1

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr:Innere Medizin II A**  
Teilnehmer: max. 90

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr:Innere Medizin II B**  
Teilnehmer: max. 70

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr:Innere Medizin II C**  
Teilnehmer: max. 60

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

### Dringend empfohlene Veranstaltungen

**VI: Innere Medizin IV**  
Teilnehmer: max. 200

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**VI: Innere Medizin V**  
Teilnehmer: max. 200

Andreas Teufel,  
Christine Espinola-Klein, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen, Thomas Wölfel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**VI: Klinisches EKG**  
Teilnehmer: max. 200

Christine Espinola-Klein,  
Thomas Voigtländer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Beginn: voraussichtlich 19.04.10 (siehe Aushang Hörsaal 205) Bitte beachten Sie die Aushänge der II. Medizinischen Klinik und Poliklinik.

**VI: Innere Medizin I**  
Teilnehmer: max. 200

Andreas Teufel,  
Christine Espinola-Klein, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen, Thomas Wölfel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**VI: Innere Medizin II**  
Teilnehmer: max. 200

Christine Espinola-Klein,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.



**VI: Innere Medizin III**  
Teilnehmer: max. 200

weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen,  
Andreas Teufel, Thomas Wölfel,  
Ana-Paula Barreiros-Clara,  
Peter Galle, Martin Götz,  
Ralf Kießlich, Markus Möhler,  
Ingeborg Scharrer,  
Carl Christoph Schimanski,  
Marcus Schuchmann,  
Henning Schulze-  
Bergkamen, Jürgen Siebler,  
Ludwig Weilemann

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**Wahlunterrichtsveranstaltungen**

**Interdisziplinäres pneumologisches, radiologisches, thoraxchirurgisches und tumortheraeutisches Tumorboard(IPRTST)**

Thomas Wölfel, Roland Buhl,  
Berthold Fischer,  
Klaus Gast, Hans-  
Peter Roesler, Jens Schlegel,  
Heinz Schmidberger

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

ganzjährig angeboten

**Zusätzliche Informationen**

Interdisziplinäre Falldarstellungen nach voranmeldung, Weitere Informationen erhalten Sie ind er III. Med. Klinik (Tel. 7394)

**Case Discussions in Internal Medicine – Seminar in English**

Andrew Ullmann, Thomas Wölfel

Teilnehmer: mind. 6, max. 100

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Mittwoch 16:00 - 17:00 Uhr, Beginn: 2. Vorlesungswoche, 21.04.2010

**Laborkurs AG Meyer**

Ralf-Georg Meyer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Beginn der Veranstaltung nach Vereinbarung , ganzjährige Veranstaltung

**Urologisches Interdisziplinäres forum (UIT)**

Thomas Wölfel,  
Peter Mildenberger,  
Hans-Peter Roesler,  
Heinz Schmidberger

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

ganzjährige Veranstaltung Beginn anch Vereinbarung  
Donnerstags von 16.15- 17.15 Uhr

**Inhalt**

Interdisziplinäre Fallvorstellungen nach Voranmeldung. Weitere Informationen erhalten Sie in der II. Med. Klinik ( Tel. 5914)

**Aktuelle Themen der medizinischen und molekularen Genetik**

Walburgis Brenner,  
Thomas Wölfel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

Weitere Informationen: Institut für Humangenetik und Prof. Dr. Decker (06132/781133)

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Montag 18:15 - 19:45 Uhr, Geb. 911 (VFG), gr. Seminarraum, Beginn: 12.04.2010

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten**

Teilnehmer: max. 20

Jochen Decker, Hans-Günter Derigs, Udo Hartwig, Wolfgang Herr, Georg Hess, Karin Kolbe, Ugur Sahin, Özlem Türeci, Andrew Ullmann, Martin Maria Weber, Catherine Wölfel, Thomas Wölfel, weitere wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Nach Vereinbarung (siehe Aushang), in den Arbeitsgruppen, Geb. 302, Geb. 605 und Geb. 911

**Doktorandenseminar (Woelfel)**

Teilnehmer: max. 20

Thomas Wölfel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Beginn n.V., Mittwoch 09:00 bis 11:00 Uhr, Geb. 911, 2.OG, Seminarraum

**Doktorandenseminar Experimentelle KMT (Kindler)**

Thomas Kindler, Thomas Wölfel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Blocktermin n.V., Dienstag 09:30 - 10:30 Uhr, Geb. 302, 1.OG, Bibliothek

**Doktorandenseminar Experimentelle KMT (Herr)**

Wolfgang Herr, Ralf-Georg Meyer, Thomas Wölfel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Blocktermin n.V. (1. Freitag im Monat), Bau 911, 1.OG, gr. Seminarraum

**Interdisziplinäres Haut- Tumorboard**

Stephan Grabbe, Carmen Loquai, Heinz Schmidberger, Thomas Wölfel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

Weitere Informationen erhalten Sie in der III. Med. Klinik (Tel. 5914).

**Inhalt**

Interdisziplinäre Fallvorstellungen nach Voranmeldung.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich n.V., Mittwoch 14:45 bis 15:45 Uhr, Geb. 605, Raum E.165

**Grundlagen der haematologischen Diagnostik und Differenzialdiagnostik**

Teilnehmer: mind. 12, max. 12

Thomas Wölfel, weitere wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Tel.: 0261/304930, E-Mail: s.wydra@onkologie-koblenz.de. Anmeldung nur in der Praxis möglich!

Praxisräume: Onkologische Praxis, 56068 Koblenz, Neversstr. 5

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Wochenende, 4 x jährlich (22.-23.1.10, 23.-24.4.10, 28.-29.5.10 und 5.-6.11.10), nach Vereinbarung

Nach erfolgreich abgelegter, freiwilliger Prüfung Anerkennung als Blockpraktikum Innere ODER Wahlpflichtfach Hämatologie/Onkologie möglich.

Nähere Informationen erhalten Sie im Studierendensekretariat der III. Medizinischen Klinik.

**Interdisziplinäres endocrines und neuroendocrines Tumorforum (IENET)**

Thomas Wölfel, Christian Fottner,  
Andreas Helisch, Andreas Kreft,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen,  
Thomas Johannes Musholt,  
Gerd Otto, Simin Schadmand-  
Fischer, Heinz Schmidberger,  
Matthias Max Weber

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Inhalt**

Interdisziplinäre Fallvorstellungen nach Voranmeldung. Weitere Informationen erhalten Sie in der III. Med. Klinik (Tel. 5914).

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich n.V., donnerstags 16:15 bis 17:15 Uhr, Geb. 605, EG, Raum E.165

**Interdisziplinäres neurooncologisches Forum (INOF)**

Thomas Wölfel, Juergen Bohl,  
Martin Bernhard Glaser,  
Sven Klimpe, Ute Metzmann,  
Wibke Mueller-Forell,  
Bao Khang Nguyen-Huu,  
Hans-Peter Roesler,  
Clemens Sommer, Thomas Vogt,  
Dorothee Wiewrodt

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

wöchentlich n.V., donnerstags 12:30 bis 13:30 Uhr, Geb. 505, 2.OG, Demoraum Neuroradiologie

**Interdisziplinäres oncologisches Forum mit allen Kliniken (IOF)**

Hans-Joachim Beck,  
Stefan Biesterfeld,  
Ursula Goenner, Jan Gosepath,  
Christian Hampel, Hans-  
Dieter Kuffner, Andreas Kurth,  
Simin Schadmand-Fischer,  
Heinz Schmidberger,  
Marcus Schmidt,  
Mathias Schreckenberger,  
Thomas Wölfel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

wöchentlich n.V., mittwochs 14:15 bis 15:15 Uhr, Geb. 605, EG, Raum E.165

**Interdisziplinäres Tumorboard fuer Weichteiltumore (WT-TuBo)**

Hans-Joachim Beck,  
Torsten Hansen, Hauke Lang,  
Peter Mildenerger,  
Katja Oberholzer, Ursula Rösler,  
Heinz Schmidberger,  
Thomas Wölfel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Wöchentlich n.V., donnerstags 15:30 bis 16:30 Uhr, Bau 505, Demoraum Radiologie

**Journalclub Sahin**

Ugur Sahin, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

Weitere Informationen: AG Prof. Sahin, Tel. +49 6131 3933456

**Zusätzliche Informationen**

wöchentlich n.V., donnerstags 13:00 bis 15:00, Geb. 911 (VFG), großer Seminarraum

**Klinisch-pathologische Fallbesprechung (III Med)**

Hans-Joachim Beck,  
Thomas Wölfel, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin 14-tägig, Dienstag 15:00 - 16:00 Uhr, GEb. 302, EG, Raum 6  
Veranstaltung im Rahmen Seminar III. Med. Klinik - jeweils am 2. und 3. Dienstag im Monat

**Ringvorlesung Antigen-spezifische Immuntherapie (Graduiertenkolleg)**

Thomas Wölfel, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

Pflichtveranstaltung mit Prüfung für Graduiertenkolleg GK 1043/II, mindestens 80% Teilnahme erforderlich.

**Zusätzliche Informationen**

Beginn der Veranstaltung nach Vereinbarung, freitags 09:00-11:30 Uhr, Geb. 911 (VFG), EG, Seminarraum sowie nach Vereinbarung  
Im Sommersemester finden die Donnerstag-Termine nicht statt.

**Aktuelle Fragestellungen in der molekularen Tumorimmunologie**

Ugur Sahin, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung findet nach Vereinbarung statt.  
Raum Geb. 911 (VFG), Raum nach Vereinbarung.  
Weitere Informationen unter +49 6131 393 3456

**Molekulare Oncologie**

Ugur Sahin, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung findet nach Vereinbarung statt.  
Raum Geb. 911 (VFG), Raum nach Vereinbarung.  
Informationen unter +49 6131 393 3456

**Senologisches Board im Brustzentrum**

Annett Kern, Heinz H Kölbl,  
Heinz Schmidberger,  
Martin Sebastian, Andrea Teifke,  
Thomas Wölfel, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine wöchentlich, donnerstags 14:00-15:30 Uhr, Geb. 605, EG, Konferenzraum Radiologie

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (III Med) (Buhl)**

Roland Buhl, Stephanie Korn,  
Jens Schlegel, Christian Taube

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Das Seminar findet ganztägig nach vorheriger Vereinbarung statt. Geb. 302, Konferenzraum EG

**Klinisch-thoraxchirurgisch-radiologisch-strahlentherapeutisch-pathologische Fallbesprechung**

Roland Buhl, Manfred Dahm,  
Klaus Gast, Ursula Rösler,  
Jens Schlegel,  
Heinz Schmidberger

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Dienstag 13:30 - 14:00 Uhr, Geb. 605, E165

**Palliativmedizin**

Teilnehmer: mind. 10, max. 50

Roman Rolke, Rainer Schwab,  
Ulrike Siepmann,  
Martin Maria Weber

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Nur im Sommersemester. Termin wöchentlich, Mittwoch 17:30 - 19:00 Uhr, Geb. 102, EG, Seminarraum 1 (Nr. 0406), Beginn 21.04.2010

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Blankenberg)**

Stefan Blankenberg

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Siehe Aushang

**Klinische Elektrocardiographie und Arrhythmiediagnostik**

Ewald Himmrich

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Montag 17:00 - 17:45 Uhr, Bau 605, EG, Besprechungsraum II. Med., Beginn 03.05.2010

**Doktorandenseminar (Strand)**

Peter Galle, Susanne Strand

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Blocktermin n.V., Seminarraum Verfügungsgebäude (Geb. 911), 2. OG

**Mitarbeiterseminar (Strand)**

Peter Galle, Susanne Strand

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Blocktermin n.V., Bau 911, Raum 2.OG Seminarraum

**Doktorandenseminar (Teufel)**

Peter Galle, Andreas Teufel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Mittwochs 16:00 - 17:00 Uhr, Termine und Ort n.V.

**Doktorandenseminar (Schwartzing)**

Peter Galle, Andreas Schwartzing

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine und Ort n.V.

**Einführung in das DRG-System**

Peter Galle, Arndt Weinmann

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine und Ort n.V.

**Innere Medizin für Studierende der Biomedizin (Modul5)**

Peter Galle, Susanne Strand,  
Thomas Wölfel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

2 wöchiges ganztägiges Praktikum nach Vereinbarung

**HCC Seminar**

Peter Galle, Arndt Weinmann



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Wöchentlich, Termine und Ort n.V.

**HCC Kolloquium**

Peter Galle,  
 Marcus Schuchmann,  
 Florian Rolf Thieringer, Marcus-  
 Alexander Wörns

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

wöchentlich

**Interdisziplinäres Tumorboard**

Peter Galle, Markus Möhler,  
 Carl Christoph Schimanski

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, 15:30 - 16:30Uhr, Geb. 505, EG, Besprechungsraum der Radiologie

**Medical English und Differentialdiagnose**

Teilnehmer: mind. 10, max. 40

Carla Annegret Schulte-Sasse

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anmeldezeitraum: Nach Aushang des Plakats direkt über E-Mail bei Frau Dr. Schulte-Sasse (carlaschulte-sasse@gmx.de)  
 Wartelistenkandidaten der letzten Semester werden bevorzugt berücksichtigt. Bitte bei der Anmeldung das Semester angeben, Studenten des 10. Semesters werden ebenfalls bevorzugt berücksichtigt.  
 Wöchentlich, Termine und Ort n. V.

**Empfohlene Literatur**

Oxford Handbook of Clinical Medicine von Longmore, Wilkinson, Rajagopalan

**Zusätzliche Informationen**

Sie planen eine Famulatur oder einen PJ-Abschnitt im englischsprachigen Ausland und wollen Ihr differentialdiagnostisches Denken schulen? Dann sind Sie in diesem Kurs genau richtig! Im kommenden Semester bietet die 1. Medizinische Klinik für Studenten in den höheren klinischen Semestern wieder den Kurs an, in dem sowohl ?Medical English? als auch Differentialdiagnosen vermittelt werden. Ihre Kurstutorin, die selbst 2 Jahre an einem britischen Krankenhaus als Ärztin tätig war, wird außerdem viele Informationen und Tipps anbieten, z.B. wie man sich erfolgreich im englischsprachigen Ausland bewirbt oder sich auf das USMLE vorbereitet. Voraussetzungen sind ein höheres klinisches Semester, Schulenglischkenntnisse und Motivation! Termin: Dienstags von 18.00-19.00 ggf. 20.00 Uhr, jeweils 1-2 Stunden nach Vereinbarung, da wochenweise Termine ausfallen.

**Projekt Medizin für Studierende der Biomedizin (Model4)**

Peter Galle, Susanne Strand

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

5- wöchiges ganztägiges Praktikum nach Vereinbarung mit Seminar

**Seminar Gentherapie und molekulares Targeting gastrointestinaler Tumoren**

Peter Galle, Markus Möhler

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Mittwochs 12:00 - 13:00 Uhr, Ort n.V.

**Rheumatologie intensiv**

Peter Galle, Andreas Schwarting

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine und Ort n.V.

**Interdisziplinäre Rheumakonferenz**

Peter Galle, Andreas Schwarting

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine und Ort n.V.

**Interdisziplinäres Transplantationsforum**

Ana-Paula Barreiros-Clara,  
Peter Galle

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, 16:00 - 17:00Uhr, Geb. 505, EG, Bibliothek der Allgemeinchirurgie

**US-Kurs für Studierende im PJ**

Ana-Paula Barreiros-Clara,  
Peter Galle

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, 17:00 - 18:00Uhr, Geb. 605, 1. OG, Endoskopie 1B

**Klinische und arzneimitteltherapeutische Konferenz, 3. klin. Abschnitt**

Hendrik Gervais, Saskia Kantak,  
Carsten Lott

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Mittwoch 07:00 - 07:45Uhr, Bibliothek der Klinik für Anästhesiologie, Geb. 505, Raum 2.431

**PJ-Fortbildungen "Innere Medizin"**

Peter Galle, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, 14:15 - 15:45Uhr, Geb. 605, Besprechungsraum I. Med. Klinik 0.361

**Schlafmedizin kompakt**

Teilnehmer: max. 20

Otto Laakmann

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine 20.04., 27.04., 04.05., 18.05., 01.06.2010 Ort: Seminarraum 2, Geb. 708 Pathologie

**Seminar der klinischen Forschergruppe KFO 183 "Optimierte Allogene Lyphozytentherapie" ( Herr)**

Wolfgang Herr, Thomas Wölfel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

jeder 1. Freitag im Monat  
Geb. 911, VFG, EG, gr. Seminarraum

**Zusätzliche Informationen**

weitere Informationen : AG Prof Herr

**Molekulare Medizin**

**Kinderheilkunde**

**Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis**

**Pr: Praktikum der Kinderheilkunde**

Teilnehmer: max. 110

Rolf Beetz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Urologie, Kinderheilkunde (WiSe 2008/09)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Urologie, Kinderheilkunde (SoSe 2009)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Urologie, Kinderheilkunde (WiSe 2009/10)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Urologie, Kinderheilkunde (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Gruppe A: 16.04.2010 (1. Semesterhälfte), Gruppe B: 04.06.2010 (2. Semesterhälfte).

A- und B-Gruppe sind nochmals in Untergruppen aufgeteilt. Einteilung siehe Aushang.

Bitte beachten Sie die Aushänge und Bekanntmachungen der Einrichtung.

**Zusätzliche Informationen**

Informationen zur Prüfung:

Bei Nichtbestehen der Klausur ist als zweiter Versuch eine mündliche Nachprüfung, z.B. am Ende der folgenden Semesterferien, alternativ die Wiederholung der regulären schriftlichen Klausur im darauffolgenden Semester möglich.

**Pr: Kinderheilkunde**

Teilnehmer: max. 1

Rolf Beetz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr: Kinderheilkunde A**

Teilnehmer: max. 110

Rolf Beetz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr: Kinderheilkunde B**

Teilnehmer: max. 110

Rolf Beetz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr: Blockpraktikum der Kinderheilkunde**

Teilnehmer: max. 100

Rolf Beetz,  
Michael Beck, Jörg Faber,  
Christoph Kampmann,  
Wilma Mannhardt-Laakmann,  
Eva Mildenerger, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen, Joachim Pohlentz

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung findet in einer Semesterhälfte statt.  
 Gruppe A: 1. Semesterhälfte (nochmals unterteilt in Kleingruppen; siehe Aushang)  
 Gruppe B: 2. Semesterhälfte (nochmals unterteilt in Kleingruppen; siehe Aushang)  
 Erster Veranstaltungstermin Gruppe A: 13.04.2010  
 Letzter Veranstaltungstermin Gruppe A: 27.05.2010  
 Erster Veranstaltungstermin Gruppe B: 01.06.2010  
 Letzter Veranstaltungstermin Gruppe B: 08.07.2010

„Ferienpraktika“: Nach frühzeitiger Anmeldung ist es auch möglich, das Kinderheilkunde-Praktikum II in der vorlesungsfreien Zeit abzuleisten: z. B. im Mutterhaus der Borromäerinnen in Trier, hier in Mainz, eventuell in Wiesbaden.

Nähere Informationen erhalten Sie vor Ort bei der Einrichtung.  
 Bitte beachten Sie die Aushänge des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin.

**Zusätzliche Informationen**

Prüfung:

Bei Nichtbestehen der Klausur ist als zweiter Versuch eine mündliche Nachprüfung, z. B. am Ende der folgenden Semesterferien, alternativ die Wiederholung der regulären schriftlichen Klausur im darauffolgenden Semester möglich.

**Pr:Blockp.Kinder**

Teilnehmer: max. 1

Rolf Beetz,  
 Michael Beck, Jörg Faber,  
 Christoph Kampmann,  
 Wilma Mannhardt-Laakmann,  
 Eva Mildenberger, weitere  
 wissenschaftliche Mitarbeiter/  
 innen, Joachim Pohlenz

**Pr:Blockp.Kinder A**

Teilnehmer: max. 100

Rolf Beetz,  
 Michael Beck, Jörg Faber,  
 Christoph Kampmann,  
 Wilma Mannhardt-Laakmann,  
 Eva Mildenberger, weitere  
 wissenschaftliche Mitarbeiter/  
 innen, Joachim Pohlenz

**Pr:Blockp.Kinder B**

Teilnehmer: max. 100

Rolf Beetz,  
 Michael Beck, Jörg Faber,  
 Christoph Kampmann,  
 Wilma Mannhardt-Laakmann,  
 Eva Mildenberger, weitere  
 wissenschaftliche Mitarbeiter/  
 innen, Joachim Pohlenz

**Wf: Pädiatrische Onkologie/Hämatologie**

Teilnehmer: mind. 5, max. 10

Jörg Faber

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie direkt bei der Einrichtung

**Inhalt**

Einführung in wichtige klinische Aspekte der pädiatrischen Onkologie/Hämatologie

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich n.V., Bibliothek des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin

**Wf: Neonatologie**

Teilnehmer: mind. 5, max. 10

Jörg Faber, Eva Mildenberger,  
 Annette Queißer-Wahrendorf

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Inhalt**

Propädeutik und Theorie angeborener Herzfehler

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich n.V., Bibliothek des Zentrums f. Kinder- und Jugendmedizin

## Dringend empfohlene Veranstaltungen

### VI: Kinderheilkunde

Teilnehmer: max. 200

Rolf Beetz,  
Christoph Kampmann,  
Markus Knuf, Wilma Mannhardt-  
Laakmann, Joachim Pohlenz,  
Fred Zepp

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

#### Zusätzliche Informationen

Als dringend empfohlene Lehrveranstaltung begleitet die Vorlesung systematisch das Kinderheilkunde-Praktikum I im 9. Semester. Der Prüfungsstoff für die Klausur zum Kinderheilkundepraktikum I basiert daher u.a. auch auf den in der Vorlesung zu erwerbenden Kenntnissen. Es ist aber empfehlenswert, die Vorlesung ggfs. auch während des 10. Semesters zu besuchen, zumindest für diejenigen Themen, an denen im 9. Semester nicht teilgenommen werden konnte.

Termin der Prüfung: 23.07.2009, 9 Uhr Hörsaal Innere und großer Hörsaal 102

## Wahlunterrichtsveranstaltungen

### Kinderpathologische-paediatrische Konferenz mit der Kinderklinik

Teilnehmer: mind. 3, max. 10

Wiltrud Coerd, Fred Zepp

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen. 3-10 Teilnehmer

#### Zusätzliche Informationen

Veranstaltungsort: Bibliothek der Kinderklinik, Geb. 109

3 Stunden pro Semester nach Bekanntgabe

## Humangenetik

### Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis

#### Pr: Praktikum der Humangenetik

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

Oliver Bartsch, Thomas Haaf,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Humangenetik, Klinische Chemie, Mikrobiologie (WiSe 2008/09)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Humangenetik, Klinische Chemie, Mikrobiologie (SoSe 2009)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Humangenetik, Klinische Chemie, Mikrobiologie (WiSe 2009/10)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Humangenetik, Klinische Chemie, Mikrobiologie (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtung.

Organisatorisches:

Sechs Gruppen (A-F) von jeweils ca. 30 Studierenden. Das Skript wird etwa 2 Wochen vor Praktikumsbeginn freigeschaltet. Das Praktikum besteht aus 3 Blöcken und

beginnt in unserer Poliklinik (Haus 601, 4. Stock, Genetische Beratungsstelle), bitte das Skript mitbringen. Die Blöcke 2 und 3 erfolgen im Kursaal Mikrobiologie

(Augustusplatz, Hochhaus 905 EG), dort Zutritt nur mit Skript und Laborkittel. Jeder Praktikumstag endet mit einem 15-minütigen Testat.

Information zur Prüfung:

Die Prüfung ist bestanden, wenn die Kandidatin oder der Kandidat

mindestens 60 % der gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat

(absolute Bestehensgrenze) oder wenn die Zahl der von der Kandidatin oder

dem Kandidaten zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 22 % die

durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüfungsteilnehmer

unterschreitet (relative Bestehensgrenze).

#### Inhalt

Sechs Gruppen (A-F) von jeweils ca. 30 Studierenden. Das Skript wird etwa 2 Wochen vor Praktikumsbeginn freigeschaltet. Das Praktikum besteht aus 3 Blöcken und

beginnt in unserer Poliklinik (Haus 601, 4. Stock, Genetische Beratungsstelle), bitte das Skript mitbringen. Die Blöcke 2 und 3 erfolgen im Kursaal Mikrobiologie

(Augustusplatz, Hochhaus 905 EG), dort Zutritt nur mit Skript und Laborkittel. Jeder Praktikumstag endet mit einem 15-minütigen Testat.

**Zusätzliche Informationen**

Die Prüfung ist bestanden, wenn die Kandidatin oder der Kandidat mindestens 60 % der gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat (absolute Bestehensgrenze) oder wenn die Zahl der von der Kandidatin oder dem Kandidaten zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 22 % die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüfungsteilnehmer unterschreitet (relative Bestehensgrenze).

**Pr: Humangenetik**

Teilnehmer: max. 1

Oliver Bartsch, Thomas Haaf,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Humangenetik A**

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

Oliver Bartsch, Thomas Haaf,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Humangenetik B**

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

Oliver Bartsch, Thomas Haaf,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Humangenetik C**

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

Oliver Bartsch, Thomas Haaf,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Humangenetik D**

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

Oliver Bartsch, Thomas Haaf,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Humangenetik E**

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

Oliver Bartsch, Thomas Haaf,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Humangenetik F**

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

Oliver Bartsch, Thomas Haaf,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Dringend empfohlene Veranstaltungen**

**VI: Humangenetik**

Teilnehmer: mind. 8, max. 200

Thomas Haaf, Oliver Bartsch

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**Wahlunterrichtsveranstaltungen**

**Aktuelle Ergebnisse aus Molekulargenetik und Molekularcytologie**

Teilnehmer: mind. 10, max. 10

Oliver Bartsch, Thomas Haaf,  
Ulrich Zechner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Freitag 09:00 - 10:30Uhr, Beginn 1. Vorlesungswoche 16.04.2010

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Bartsch)**

Oliver Bartsch

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, n.V. 17:00 - 20:00 Uhr, Beginn 1. Vorlesungswoche 12.04.2010, Geb. 601, Raum 408

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Zechner)**

Ulrich Zechner



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, n.V., Beginn 1.Vorlesungswoche 12.04.2010

**Haut- und Geschlechtskrankheiten**

**Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis**

**Pr: Praktikum der Dermatologie**

Teilnehmer: max. 1

Nicole Bacher, Detlef Becker,  
 Erato-Lambrini Beis,  
 Wolfgang Bräuninger,  
 Florian Butsch, Isabel Fell,  
 Stephan Grabbe,  
 Eva Juchems, Bettina Kleis-  
 Fischer, Carmen Loquai,  
 Ann-Kathrin Mathe,  
 Heidrun Mitzel-Kaoukhov,  
 Carolin-Susanne Morcinietz,  
 Thomas Möhler, Britta Opper,  
 Monika Podobinska,  
 Joachim Saloga,  
 Rudolf Schopf, Peter Schramm,  
 Kathrin Schweda,  
 Petra Staubach-Renz,  
 Kerstin Steinbrink,  
 Ruth Esther von Stebut, weitere  
 wissenschaftliche Mitarbeiter/  
 innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge und Bekanntmachungen der Hautklinik.

Begleitende Vorlesungen, jeweils vor dem Praktikum:

Mo+Fr 12:15-13:00 Uhr, Hörsaal 401 Hautklinik

Einführungsveranstaltung: 12.04.10, 12:15-13:00 Uhr, HS 505 Chirurgie

**Pr: Dermatologie**

Teilnehmer: max. 1

Nicole Bacher, Detlef Becker,  
 Erato-Lambrini Beis,  
 Wolfgang Bräuninger,  
 Florian Butsch, Isabel Fell,  
 Stephan Grabbe,  
 Eva Juchems, Bettina Kleis-  
 Fischer, Carmen Loquai,  
 Ann-Kathrin Mathe,  
 Heidrun Mitzel-Kaoukhov,  
 Carolin-Susanne Morcinietz,  
 Thomas Möhler, Britta Opper,  
 Monika Podobinska,  
 Joachim Saloga,  
 Rudolf Schopf, Peter Schramm,  
 Kathrin Schweda,  
 Petra Staubach-Renz,  
 Kerstin Steinbrink,  
 Ruth Esther von Stebut, weitere  
 wissenschaftliche Mitarbeiter/  
 innen

**Pr: Dermatologie A**  
Teilnehmer: max. 200

Nicole Bacher, Detlef Becker,  
Erato-Lambrini Beis,  
Wolfgang Bräuninger,  
Florian Butsch, Isabel Fell,  
Stephan Grabbe,  
Eva Juchems, Bettina Kleis-  
Fischer, Carmen Loquai,  
Ann-Kathrin Mathe,  
Heidrun Mitzel-Kaoukhov,  
Carolin-Susanne Morcinietz,  
Thomas Möhler, Britta Opper,  
Monika Podobinska,  
Joachim Saloga,  
Rudolf Schopf, Peter Schramm,  
Kathrin Schweda,  
Petra Staubach-Renz,  
Kerstin Steinbrink,  
Ruth Esther von Stebut, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

### Dringend empfohlene Veranstaltungen

**VI: Dermatologie und Venologie**  
Teilnehmer: mind. 5, max. 160

Stephan Grabbe,  
Ruth Esther von Stebut

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

### Wahlunterrichtsveranstaltungen

**Doktorandenseminar (Steinbrink)**  
Teilnehmer: mind. 5, max. 40

Kerstin Steinbrink

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**  
Termin wöchentlich, Mittwoch 09:00 - 10:00 Uhr, Geb. 401, Bibliothek

**Doktorandenseminar (Reske-Kunz)**  
Teilnehmer: mind. 5, max. 25

Angelika Reske-Kunz

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**  
Termine n.V., Verfügungsgebäude, Seminarraum

## Psychiatrie

### Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis

**Wf:Grundlagen der Bioethik**  
Teilnehmer: max. 35

Andreas Günter Franke

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit od. mündliche Prüfung

**Zusätzliche Informationen**  
Maximal 2 Fehltermine

**Pr. Praktikum der Psychiatrie**

Teilnehmer: max. 1

Klaus Jürgen Lieb, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Fächerübergreifender Leistungsnachweis Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik (WiSe 2008/09)
- Fächerübergreifender Leistungsnachweis Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik (SoSe 2009)
- Fächerübergreifender Leistungsnachweis Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik (WiSe 2009/10)
- Fächerübergreifender Leistungsnachweis Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Bekanntmachungen und Aushänge der Einrichtung.

**Pr: Psychiatrie**

Teilnehmer: max. 1

Klaus Jürgen Lieb, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Pr: Psychiatrie A**

Teilnehmer: max. 200

Klaus Jürgen Lieb, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Wf: Klinische Psychopharmakologie**

Teilnehmer: mind. 10, max. 50

Christoph Fehr, Mechthilde Graf-  
Morgenstern, Christoph Hiemke,  
Andreas Konrad, Klaus-  
Juergen Mann, Matthias Müller,  
Andre Tadic

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie in der Klinik fuer Psychiatrie und Psychotherapie. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Dienstag 15:45 - 16:30Uhr, Hörsaal Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Geb. 920

**Dringend empfohlene Veranstaltungen**

**VI: Psychatrie**

Teilnehmer: max. 200

Klaus Jürgen Lieb,  
Norbert Dahmen, Christoph Fehr,  
Andreas Fellgiebel,  
Mechthilde Graf-Morgenstern,  
Christoph Hiemke,  
Andreas Konrad,  
Hartmut Lüddens, Klaus-  
Juergen Mann, Armin Scheurich,  
Ulrich Schmitt, Andre Tadic

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**Zusätzliche Informationen**

- Termin der Prüfung: Donnerstag 23.07.09, 11.15-12.00Uhr, Hörsaal Chirurgie 505
- Leistungsnachweis: Bestehen der Klausur, Teilnahm am Praktikum (Anwesenheitsliste), Erstellen einer Krankengeschichte

**Wahlunterrichtsveranstaltungen**

**Doktorandenkolloquium (Fehr)**

Teilnehmer: mind. 1, max. 10

Christoph Fehr

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Konferenzraum Geb. 902, EG, Raum, 1.102  
Beginn der Veranstaltung nach Vereinbarung

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten im molekularbiologischen Labor (Lueddens)**

Teilnehmer: mind. 1, max. 2

Hartmut Lüddens

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine n.V., Bau 920, Raum EG 1.520

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten im molekularbiologischen Labor (Hiemke)**

Christoph Hiemke

Teilnehmer: mind. 1, max. 3

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine n.V., Bau 920, 1. OG

**Aufgabe und Stellenwert des Qualitätsmanagements in der Psychiatrie**

Norbert Dahmen

Teilnehmer: mind. 3, max. 15

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine n.V., Bau 920, Raum EG 1.201

**Doktorandenkolloquium (Mueller) (14-taegig)**

Matthias Müller

Teilnehmer: mind. 1, max. 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine n.V., Bau 920, Raum EG 1.201

**F II-Praktikum Arzneimittelanalytik im neurochemischen Labor (4-woechig)**

Christoph Hiemke

Teilnehmer: mind. 1, max. 3

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

vierwöchentlich, Termine n.V., Bau 920, 1.OG

**F II-Praktikum im molekularbiologischen Labor (4-woechig)**

Hartmut Lüddens

Teilnehmer: mind. 1, max. 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

vierwöchentlich, Termine n.V., Bau 920, 1.OG

**F II-Praktikum Verhaltenspharmakologie (4-woechig)**

Ulrich Schmitt

Teilnehmer: mind. 1, max. 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

vierwöchentlich, Termine n.V., Bau 920, 1.OG

**Kolloquium biologische Psychiatrie**

Teilnehmer: mind. 10, max. 10

Klaus Jürgen Lieb

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Bitte Aushang beachten.

**Laboruntersuchungen in der Psychiatrie**

Teilnehmer: mind. 3, max. 20

Ulrich Schmitt

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Psychiatrische Begutachtung im Strafrecht - Demonstration ausgewählter Fälle (14-tägig)**

Teilnehmer: mind. 10, max. 30

Joachim Röschke

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

14-tägig, Termine n.V., St. Valentiuskrankenhaus Kiedrich

**Qualitäts- und Risikomanagement in der Psychiatrie**

Teilnehmer: mind. 3

Klaus-Juergen Mann

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine n.V., Bau 920, Raum EG 1.201

**Sexualmedizin**

Teilnehmer: mind. 3, max. 3

Klaus-Juergen Mann

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine n.V., Bau 920, Raum EG 1.201

**Tiermodelle psychiatrischer Erkrankungen**

Teilnehmer: mind. 3, max. 20

Ulrich Schmitt

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine n.V., Bau 920, Raum EG 1.201

**F-I Praktikum der biochemischen Psychiatrie (Voraussetzung: Vorlesung Biochemie, Psychiatrie, Bestehen d. Klausur)**

Teilnehmer: mind. 3, max. 8

Christoph Hiemke,  
Hartmut Lüddens, Ulrich Schmitt

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Blocktermin, 19.07.2010 bis 30.07.2010, Molekularbiologisches Labor, Geb. 920-EG, Raum 1.520, Neurochemisches Labor, Geb. 920, 1. OG

**Neuroethik der Psychiatrie**

Andreas Fellgiebel

Teilnehmer: mind. 3, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine n.V., Bau 920, Raum EG 1.201, Konferenzraum

**Kinder- und Jugendpsychiatrie**

**Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis**

**Wf: Kinder- und Jugendpsychiatrie - Interaktives Fallseminar**

Arne Bürger,  
Michael Andreas Huß

Teilnehmer: mind. 5, max. 17

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin 14-tägig, Montag 17:00 - 19:00Uhr, Geb. 708, Seminarraum 2, Beginn: 2. Vorlesungswoche 19.04.2010

**Dringend empfohlene Veranstaltungen**

**Vorlesung Kinder- und Jugendpsychiatrie**

Arne Bürger,  
Michael Andreas Huß

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Donnerstag 17:00 - 18:30 Uhr, Beginn: 1. Vorlesungswoche 15.04.2010, Geb. 102 Großer Hörsaal

**Wahlunterrichtsveranstaltungen**

**Kinder- und Jugendpsychiatrie (Doktorandenkolloquium)**

Arne Bürger,  
Michael Andreas Huß

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Inhalt**

Das Ziel des Doktorandenkolloquiums besteht in der Förderung der in der Kinder- und Jugendpsychiatrie promovierenden Studierenden. Die Doktorandenkolloquien sind eingeteilt in Groß- und Kleingruppenveranstaltungen. Innerhalb der Kleingruppe wird eine individuelle Betreuung der einzelnen Doktoranden sichergestellt. In der Kleingruppe werden der aktuelle Stand der Doktorarbeit, die bestehenden Ressourcen, auftretende Fragen sowie erledigte und unerledigte Arbeitsschritte diskutiert und durch einen Statusbericht festgehalten. Die Großgruppenveranstaltungen dienen dem Erfahrungsaustausch zwischen allen Doktoranden und den wissenschaftlichen Mitarbeitern, welche die Doktorarbeiten betreuen. In den Veranstaltungen der Großgruppe werden bestehende oder überwundene Problemstellungen und deren Lösungsansätze diskutiert. Dadurch haben die Studierenden die Möglichkeit neue Anregungen zu finden und Doktoranden kennenzulernen, welche sich mit ähnlichen wissenschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Dienstag 17:00 - 18:30 Uhr

**Journalclub**

Arne Bürger,  
Michael Andreas Huß,  
Catherine Kornmann

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.



### Zusätzliche Informationen

Termin 14-tägig, Mittwoch 12:00 - 13:00 Uhr, Beginn 1. Vorlesungswoche: 14.04.2010

### Trainingsworkshop - Essstörungen

Teilnehmer: mind. 5, max. 17

Arne Bürger

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

### Inhalt

Im Rahmen des Workshops lernen die Studierenden auf Grundlage von Videoanalysen und einem unter Supervision geführten Patienteninterview die grundlegenden Symptome der Anorexia und Bulimia nervosa kennen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden befähigt Essstörungen differentialdiagnostische von anderen psychiatrischen Erkrankungen abzugrenzen. Die Studierenden erarbeiten in Kleingruppen eigenständig ein ätiologisches Krankheitsmodell der Anorexia nervosa, welches in der Folge mit bestehenden Modellen und neuen Forschungsbefunden abgeglichen wird. Das Erlernen von evidenzbasierten therapeutischen Methoden aus den Bereichen der Körpertherapie (Seiltest, taktil-haptische Methoden), Verhaltenstherapie (SORK-Schema, Verstärkerpläne) und Dialektisch Behavioralen Therapie (skill-Training; Validierungsmethoden) erfolgt nach der Vermittlung der theoretischen Grundlagen durch Selbsterfahrungsübungen und in supervidierten Rollenspielen.

### Zusätzliche Informationen

Blockveranstaltung Fr 21.05. 16:30-19:30 Uhr, Sa 22.05. 09:00-16:00 Uhr, Fr 28.05. 16:30-19:30 Uhr, Sa 29.05. 09:00-16:00 Uhr, Geb. 102 Seminarraum 1.

## Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

### Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis

#### Pr: Praktikum der Psychosomatik

Teilnehmer: max. 30

Jens Edinger, Antje Haselbacher,  
Julia Hoch, Barbara Imruck,  
Marcel Lichy, Abdullatif Lingawi,  
Matthias Michal,  
Cornelia Nehring,  
Vera Scheurich,  
Frank Günter Schneider,  
Claudia Subic-Wrana,  
Regine Tschan, Inka Tuin,  
Jörg Wiltink, Rüdiger Zwerenz,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik (WiSe 2008/09)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik (SoSe 2009)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik (WiSe 2009/10)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Prüfung: OSCE-Prüfung 19.07-22.07.2010

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Schieferstein, Tel. 06131 17-6742. Gr. A-H: Praktikum in einer Semesterhälfte (Nähere Einteilung siehe Aushang der Psychosomatik)

Gr. I: Blockpraktikum vor Beginn des Semesters (Zeit, Ort und Gruppe siehe Aushang der Psychosomatik; Einteilung direkt über die Einrichtung)

Weitere Informationen siehe Homepage und Bekanntmachungen der Psychosomatik.

### Zusätzliche Informationen

1. Teilnahme an der Pflichtveranstaltung „Einführung in das Praktikum“

2. Regelmäßige Teilnahme (90%) am Praktikum

**Pr: Psychosomatik**  
Teilnehmer: max. 1

Jens Edinger, Antje Haselbacher,  
Julia Hoch, Barbara Imruck,  
Marcel Lichy, Abdullatif Lingawi,  
Matthias Michal,  
Cornelia Nehring,  
Vera Scheurich,  
Frank Günter Schneider,  
Claudia Subic-Wrana,  
Regine Tschan, Inka Tuin,  
Jörg Wiltink, Rüdiger Zwerenz,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Psychosomatik A**  
Teilnehmer: max. 30

Jens Edinger, Antje Haselbacher,  
Julia Hoch, Barbara Imruck,  
Marcel Lichy, Abdullatif Lingawi,  
Matthias Michal,  
Cornelia Nehring,  
Vera Scheurich,  
Frank Günter Schneider,  
Claudia Subic-Wrana,  
Regine Tschan, Inka Tuin,  
Jörg Wiltink, Rüdiger Zwerenz,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Psychosomatik B**  
Teilnehmer: max. 30

Jens Edinger, Antje Haselbacher,  
Julia Hoch, Barbara Imruck,  
Marcel Lichy, Abdullatif Lingawi,  
Matthias Michal,  
Cornelia Nehring,  
Vera Scheurich,  
Frank Günter Schneider,  
Claudia Subic-Wrana,  
Regine Tschan, Inka Tuin,  
Jörg Wiltink, Rüdiger Zwerenz,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Psychosomatik C**  
Teilnehmer: max. 30

Jens Edinger, Antje Haselbacher,  
Julia Hoch, Barbara Imruck,  
Marcel Lichy, Abdullatif Lingawi,  
Matthias Michal,  
Cornelia Nehring,  
Vera Scheurich,  
Frank Günter Schneider,  
Claudia Subic-Wrana,  
Regine Tschan, Inka Tuin,  
Jörg Wiltink, Rüdiger Zwerenz,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Psychosomatik D**  
Teilnehmer: max. 30

Jens Edinger, Antje Haselbacher,  
Julia Hoch, Barbara Imruck,  
Marcel Lichy, Abdullatif Lingawi,  
Matthias Michal,  
Cornelia Nehring,  
Vera Scheurich,  
Frank Günter Schneider,  
Claudia Subic-Wrana,  
Regine Tschan, Inka Tuin,  
Jörg Wiltink, Rüdiger Zwerenz,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Psychosomatik E**  
Teilnehmer: max. 30

Jens Edinger, Antje Haselbacher,  
Julia Hoch, Barbara Imruck,  
Marcel Lichy, Abdullatif Lingawi,  
Matthias Michal,  
Cornelia Nehring,  
Vera Scheurich,  
Frank Günter Schneider,  
Claudia Subic-Wrana,  
Regine Tschan, Inka Tuin,  
Jörg Wiltink, Rüdiger Zwerenz,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Psychosomatik F**  
Teilnehmer: max. 30

Jens Edinger, Antje Haselbacher,  
Julia Hoch, Barbara Imruck,  
Marcel Lichy, Abdullatif Lingawi,  
Matthias Michal,  
Cornelia Nehring,  
Vera Scheurich,  
Frank Günter Schneider,  
Claudia Subic-Wrana,  
Regine Tschan, Inka Tuin,  
Jörg Wiltink, Rüdiger Zwerenz,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Psychosomatik G**  
Teilnehmer: max. 30

Jens Edinger, Antje Haselbacher,  
Julia Hoch, Barbara Imruck,  
Marcel Lichy, Abdullatif Lingawi,  
Matthias Michal,  
Cornelia Nehring,  
Vera Scheurich,  
Frank Günter Schneider,  
Claudia Subic-Wrana,  
Regine Tschan, Inka Tuin,  
Jörg Wiltink, Rüdiger Zwerenz,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Psychosomatik H**  
Teilnehmer: max. 30

Jens Edinger, Antje Haselbacher,  
Julia Hoch, Barbara Imruck,  
Marcel Lichy, Abdullatif Lingawi,  
Matthias Michal,  
Cornelia Nehring,  
Vera Scheurich,  
Frank Günter Schneider,  
Claudia Subic-Wrana,  
Regine Tschan, Inka Tuin,  
Jörg Wiltink, Rüdiger Zwerenz,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Psychosomatik I**  
Teilnehmer: max. 100

Jens Edinger, Antje Haselbacher,  
Julia Hoch, Barbara Imruck,  
Marcel Lichy, Abdullatif Lingawi,  
Matthias Michal,  
Cornelia Nehring,  
Vera Scheurich,  
Frank Günter Schneider,  
Claudia Subic-Wrana,  
Regine Tschan, Inka Tuin,  
Jörg Wiltink, Rüdiger Zwerenz,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Wf: Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**

Matthias Michal

Teilnehmer: mind. 3, max. 12

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin 14-tägig, Montag 17:15 - 18:45Uhr, Bibliothek Raum 1.617, Untere Zahlbacher Str. 8, Beginn 2. Semesterwoche 19.04.2010

**Dringend empfohlene Veranstaltungen**

**VI: Psychosomatik**

Teilnehmer: max. 200

Manfred Beutel,  
Annegret Eckhardt-Henn,  
Gertrud Greif-Higer,  
Jochen Hardt, Matthias Michal,  
Ralf Nickel, Udo Porsch,  
Claudia Subic-Wrana, Inka Tuin

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Prüfung: 09.07.10, 17:00-18:00 Uhr (ZDV-Kursräume N33, 1-4, Raum A) Das Bestehen der Klausur ist nicht Voraussetzung zur Teilnahme am Praktikum des 10. Semesters, jedoch Voraussetzung zum Erhalt des Leistungsnachweises nach dem Praktikum. Eine Überprüfung des Praktikums im 10. Semester erfolgt gesondert. Nähere Informationen erhalten Sie in der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtung.

**Wahlunterrichtsveranstaltungen**

**Autogenes Training und progressive Muskelrelaxation für Fortgeschrittene**

Manfred Beutel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahme nur möglich, wenn der "Einführungskurs Autogenes Training (Grundstufe)" absolviert wurde.

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin n.V., mittwochs 18:00 - 19:30 Uhr, Raum 3.326 (Gruppenraum 2.OG), Untere Zahlbacher Str. 8, Beginn: 3. Vorlesungswoche, 28.04.2010

**Kolloquium für Doktoranden**

Manfred Beutel

Teilnehmer: mind. 3

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin 14-tägig, Raum 3.326 (Gruppenraum 2. OG), Untere Zahlbacher Str. 8

**Neurologie**

**Unterrichtveranstaltungen mit Leistungsnachweis**

**Wf: Neurochirurgische Intensivmedizin**

Thomas Kerz, Wolfgang Wagner,  
Stefan Welschehold

Teilnehmer: mind. 5, max. 10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin 14-tägig, Donnerstag 17:00 - 18:30Uhr, Konferenzraum Neurochirurgie, Raum 2.216, Beginn: 2. Vorlesungswoche 22.04.2010

**Pr: Praktikum der Neurologie**

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik (WiSe 2008/09)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik (SoSe 2009)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik (WiSe 2009/10)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der Kurs wird als Praktikum während des Semesters und als Blockpraktikum angeboten. Das Blockpraktikum findet im Anschluss an die vorlesungsfreie Zeit statt. Für die Teilnehmer des Blockpraktikums findet eine mündliche Prüfung am Ende des Kurses statt. Termine Blockpraktikum: Gruppe I:

15.+16.07.10, 09:00-17:00 Uhr, Bibliothek Neurologie Bau 701, 1.OG. Gruppe J: 19.+20.07.10, 09:00-17:00 Uhr, Bibliothek Neurologie Bau 701, 1.OG.

Gruppe K: 21.+22.07.10, 09:00-17:00 Uhr, Bibliothek Neurologie Bau 701, 1.OG. Prüfung: Über ein Nichtbestehen der Klausur werden die Studierenden innerhalb von drei Tagen per Aushang (Geb. 701, 1. OG) informiert. Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtung.

**Pr: Neurologie**

Teilnehmer: max. 1

Frank Birklein, Martin Eicke,  
Sven Klimpe, Jürgen Koehler,  
Jürgen Marx, Wilfred Nix,  
Frank Thoemke, Thomas Vogt,  
Konrad Johannes Werhahn

Frank Birklein, Martin Eicke,  
Sven Klimpe, Jürgen Koehler,  
Jürgen Marx, Wilfred Nix,  
Frank Thoemke, Thomas Vogt,  
Konrad Johannes Werhahn

**Pr: Neurologie A**

Teilnehmer: max. 40

Frank Birklein, Martin Eicke,  
Sven Klimpe, Jürgen Koehler,  
Jürgen Marx, Wilfred Nix,  
Frank Thoemke, Thomas Vogt,  
Konrad Johannes Werhahn

**Pr: Neurologie B**

Teilnehmer: max. 40

Frank Birklein, Martin Eicke,  
Sven Klimpe, Jürgen Koehler,  
Jürgen Marx, Wilfred Nix,  
Frank Thoemke, Thomas Vogt,  
Konrad Johannes Werhahn

**Pr: Neurologie C**

Teilnehmer: max. 40

Frank Birklein, Martin Eicke,  
Sven Klimpe, Jürgen Koehler,  
Jürgen Marx, Wilfred Nix,  
Frank Thoemke, Thomas Vogt,  
Konrad Johannes Werhahn

**Pr: Neurologie D**

Teilnehmer: max. 40

Frank Birklein, Martin Eicke,  
Sven Klimpe, Jürgen Koehler,  
Jürgen Marx, Wilfred Nix,  
Frank Thoemke, Thomas Vogt,  
Konrad Johannes Werhahn

**Pr: Neurologie E**

Teilnehmer: max. 40

Frank Birklein, Martin Eicke,  
Sven Klimpe, Jürgen Koehler,  
Jürgen Marx, Wilfred Nix,  
Frank Thoemke, Thomas Vogt,  
Konrad Johannes Werhahn

**Pr: Neurologie F**

Teilnehmer: max. 40

Frank Birklein, Martin Eicke,  
Sven Klimpe, Jürgen Koehler,  
Jürgen Marx, Wilfred Nix,  
Frank Thoemke, Thomas Vogt,  
Konrad Johannes Werhahn

**Pr: Neurologie G**

Teilnehmer: max. 40

Frank Birklein, Martin Eicke,  
Sven Klimpe, Jürgen Koehler,  
Jürgen Marx, Wilfred Nix,  
Frank Thoemke, Thomas Vogt,  
Konrad Johannes Werhahn

**Pr: Neurologie H**

Teilnehmer: max. 40

Frank Birklein, Martin Eicke,  
Sven Klimpe, Jürgen Koehler,  
Jürgen Marx, Wilfred Nix,  
Frank Thoemke, Thomas Vogt,  
Konrad Johannes Werhahn

**Pr: Neurologie I**  
Teilnehmer: max. 15

Frank Birklein, Martin Eicke,  
Sven Klimpe, Jürgen Koehler,  
Jürgen Marx, Wilfred Nix,  
Frank Thoemke, Thomas Vogt,  
Konrad Johannes Werhahn

**Pr: Neurologie J**  
Teilnehmer: max. 15

Frank Birklein, Martin Eicke,  
Sven Klimpe, Jürgen Koehler,  
Jürgen Marx, Wilfred Nix,  
Frank Thoemke, Thomas Vogt,  
Konrad Johannes Werhahn

**Pr: Neurologie K**  
Teilnehmer: max. 15

Frank Birklein, Martin Eicke,  
Sven Klimpe, Jürgen Koehler,  
Jürgen Marx, Wilfred Nix,  
Frank Thoemke, Thomas Vogt,  
Konrad Johannes Werhahn

**Ks: Kursus der allgemeinen klinischen Untersuchungen in dem nichtoperativen und dem operativen Stoffgebiet: Neurologie**  
Teilnehmer: max. 1

Wilfred Nix, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Informationen erhalten Sie per Aushang zu Beginn des Semesters am Schwarzen Brett, Bau 701, 1. OG, Neurologische Poliklinik.  
Nach Einführungsveranstaltung Aufteilung der Gruppen A, B, C in jeweils 6 Untergruppen (18 Kleingruppen).  
Termine für die einzelnen Kurse werden im Anschluss an die Einführungsvorlesung mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern vereinbart.

Prüfung:

Die mündliche Prüfung erfolgt am letzten Tag des Kurses. Die Termine werden vom Kursleiter festgelegt.  
OSCE Prüfung, nähere Informationen am Schwarzen Brett, Bau 701, 1. OG, Neurologische Poliklinik.

**Ks: klin. Unt. IV: Neuro**  
Teilnehmer: max. 1

Wilfred Nix, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Ks: klin. Unt. IV: Neuro A**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 70

Wilfred Nix, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Ks: klin. Unt. IV: Neuro B**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 70

Wilfred Nix, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Ks: klin. Unt. IV: Neuro C**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 70

Wilfred Nix, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Wf: Neurologie**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 4

Frank Birklein

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine n.V., Bibliothek Neurologie

**Wf: Neuropathologie**  
Teilnehmer: mind. 2, max. 10

Clemens Sommer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie direkt bei der Einrichtung.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Montag 17:00 - 18:00Uhr, Abt. f. Neuroäthologie Geb. 706, Raum 4.126, Beginn: 1. Vorlesungswoche

## Dringend empfohlene Veranstaltungen

### VI: Neurologie

Teilnehmer: max. 200

Frank Birklein, Martin Eicke,  
Sven Klimpe, Jürgen Marx,  
Wilfred Nix, Barbara Tettenborn,  
Frank Thoemke, Thomas Vogt,  
Konrad Johannes Werhahn

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

### Zusätzliche Informationen

detaillierter Vorlesungsplan hängt zu Beginn des Semesters am schwarzen Brett der Neurologie, Bau 701, 1. Stock, aus

## Wahlunterrichtsveranstaltungen

### Neuropathologische Diagnostik-Konferenz

Teilnehmer: max. 2

Clemens Sommer

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

### Zusätzliche Informationen

Termin wöchentlich, Mo - Fr 12:00 - 13:00Uhr, Abt. f. Neuropathologie, Raum 4.116, Beginn: 1. Vorlesungswoche

Bitte Studentenausweis vorlegen

### Neuromuskuläre Konferenz

Teilnehmer: max. 2

Harald Müller, Clemens Sommer

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

### Zusätzliche Informationen

Termin wöchentlich, Dienstag 10:00 - 11:00Uhr und Donnerstag 09:00 - 10:00Uhr, Abt. f. Neuropathologie, Raum 4.116, Beginn: 1. Vorlesungswoche

Bitte Studentenausweis vorlegen

### Hirnsektion

Teilnehmer: max. 2

Harald Müller, Clemens Sommer

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

### Zusätzliche Informationen

Termin wöchentlich, Donnerstag 08:00 - 10:00Uhr, Abt. f. Neuropathologie, Sektionssaal (EG 0.121), Beginn: 1. Vorlesungswoche

Bitte Studentenausweis vorlegen

## Allgemein- und Abdominalchirurgie, Unfallchirurgie, Herz-/Thorax- und Gefäßchirurgie, Transplantationschirurgie, Kinderchirurgie, Neurochirurgie

### Unterrichtveranstaltungen mit Leistungsnachweis

#### Pr: Blockpraktikum der Chirurgie

Teilnehmer: max. 1

Erol Gercek, Peter Grunert,  
Ali Hadian, Manfred Heinemann,  
Werner Kneist, Salmal Tural,  
Wolfgang Wagner

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Einführungsveranstaltung: 12.04.2010, 8:00 Uhr - 9:00 Uhr im Hörsaal 505 Chirurgie.

Bitte beachten Sie den Ablaufplan und die weiteren Aushänge der Chirurgie im Geb. 505, 6. Stock, Studentensekretariat.



**Zusätzliche Informationen**

Telefonische Auskunft über Ablauf und Organisation unter 06131 17-2063 oder per Email über [breidling@ach.klinik.uni-mainz.de](mailto:breidling@ach.klinik.uni-mainz.de).

**Pr:Blockpr.Chirurgie**

Teilnehmer: max. 1

Erol Gercek, Peter Grunert,  
Ali Hadian, Manfred Heinemann,  
Werner Kneist, Salmal Tural,  
Wolfgang Wagner

**Pr:Blockpr.Chirurgie A**

Teilnehmer: max. 40

Erol Gercek, Peter Grunert,  
Ali Hadian, Manfred Heinemann,  
Werner Kneist, Salmal Tural,  
Wolfgang Wagner

**Pr:Blockpr.Chirurgie B**

Teilnehmer: max. 40

Erol Gercek, Peter Grunert,  
Ali Hadian, Manfred Heinemann,  
Werner Kneist, Salmal Tural,  
Wolfgang Wagner

**Pr:Blockpr.Chirurgie C**

Teilnehmer: max. 40

Erol Gercek, Peter Grunert,  
Ali Hadian, Manfred Heinemann,  
Werner Kneist, Salmal Tural,  
Wolfgang Wagner

**Pr:Blockpr.Chirurgie D**

Teilnehmer: max. 40

Erol Gercek, Peter Grunert,  
Ali Hadian, Manfred Heinemann,  
Werner Kneist, Salmal Tural,  
Wolfgang Wagner

**Pr:Blockpr.Chirurgie E**

Teilnehmer: max. 40

Erol Gercek, Peter Grunert,  
Ali Hadian, Manfred Heinemann,  
Werner Kneist, Salmal Tural,  
Wolfgang Wagner

**Pr:Blockpr.Chirurgie F**

Teilnehmer: max. 40

Erol Gercek, Peter Grunert,  
Ali Hadian, Manfred Heinemann,  
Werner Kneist, Salmal Tural,  
Wolfgang Wagner

**Pr:Blockpr.Chirurgie G**

Teilnehmer: max. 40

Erol Gercek, Peter Grunert,  
Ali Hadian, Manfred Heinemann,  
Werner Kneist, Salmal Tural,  
Wolfgang Wagner

**Pr:Blockpr.Chirurgie H**

Teilnehmer: max. 40

Erol Gercek, Peter Grunert,  
Ali Hadian, Manfred Heinemann,  
Werner Kneist, Salmal Tural,  
Wolfgang Wagner

**Pr: Praktikum der Chirurgie**

Teilnehmer: max. 40

Erol Gercek, Peter Grunert,  
Ali Hadian, Manfred Heinemann,  
Werner Kneist, Salmal Tural,  
Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Einführungsveranstaltung: 12.04.2010, 8:00 - 9:00 Uhr im HS 505 Chirurgie.

Bitte beachten Sie den Ablaufplan und die weiteren Aushänge der Chirurgie im Geb. 505, 6. Stock, Studentensekretariat.

**Zusätzliche Informationen**

Telefonische Auskunft über Ablauf und Organisation unter 06131 17-2063 oder per Email über [breidling@ach.klinik.uni-mainz.de](mailto:breidling@ach.klinik.uni-mainz.de).

**Pr: Chirurgie**

Teilnehmer: max. 1

Erol Gercek, Peter Grunert,  
Ali Hadian, Manfred Heinemann,  
Werner Kneist, Salmal Tural,  
Wolfgang Wagner

**Pr: Chirurgie A**

Teilnehmer: max. 40

Erol Gercek, Peter Grunert,  
Ali Hadian, Manfred Heinemann,  
Werner Kneist, Salmal Tural,  
Wolfgang Wagner

**Pr: Chirurgie B**

Teilnehmer: max. 40

Erol Gercek, Peter Grunert,  
Ali Hadian, Manfred Heinemann,  
Werner Kneist, Salmai Tural,  
Wolfgang Wagner

**Pr: Chirurgie C**

Teilnehmer: max. 40

Erol Gercek, Peter Grunert,  
Ali Hadian, Manfred Heinemann,  
Werner Kneist, Salmai Tural,  
Wolfgang Wagner

**Pr: Chirurgie D**

Teilnehmer: max. 40

Erol Gercek, Peter Grunert,  
Ali Hadian, Manfred Heinemann,  
Werner Kneist, Salmai Tural,  
Wolfgang Wagner

**Pr: Chirurgie E**

Teilnehmer: max. 40

Erol Gercek, Peter Grunert,  
Ali Hadian, Manfred Heinemann,  
Werner Kneist, Salmai Tural,  
Wolfgang Wagner

**Pr: Chirurgie F**

Teilnehmer: max. 40

Erol Gercek, Peter Grunert,  
Ali Hadian, Manfred Heinemann,  
Werner Kneist, Salmai Tural,  
Wolfgang Wagner

**Wf: Herz- Thorax- und Gefäßchirurgie**

Teilnehmer: mind. 2, max. 9

Bernhard Dorweiler, Ulrich Hake,  
Markus Heinemann,  
Achim Neufang, Ali-  
Asghar Peivandi

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Blockunterricht: 3 Termine n.V. montags 13:00 - 17:00 Uhr, Bau 505, Raum 5.216, Beginn der Veranstaltung/Einteilung in Kleingruppen: 12.04.10, 17 Uhr

**Wf: Neurochirurgie**

Peter Grunert

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine und Ort n.V., 2 Termine je 7:30 - 16:00 Uhr, Beginn 2. Vorlesungswoche

**Wf: Transplantationschirurgie**

Teilnehmer: mind. 2, max. 40

Ali Hadian

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Einrichtung bzw. dem Dozenten.

**Wf: Allgemein- und Visceralchirurgie**

Teilnehmer: mind. 2, max. 8

Werner Kneist

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Inhalt**

Die Studierenden werden von erfahrenen Viszeralchirurgen praktisch ausgebildet, z.B. im OP-Saal. Es besteht die Möglichkeit zum Simulatortraining.

**Zusätzliche Informationen**

Termine und Ort n.V.

## Dringend empfohlene Veranstaltungen

### VI: Neurochirurgie

Teilnehmer: max. 200

Wolfgang Wagner

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

### VI: Unfallchirurgie

Teilnehmer: max. 200

Erol Gercek

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtung.

### VI: Kinderchirurgie

Teilnehmer: max. 200

Salmai Tural, Felix Schier,  
Alexandra Weltzien

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

### VI: Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Teilnehmer: max. 200

Markus Heinemann,  
Manfred Dahm,  
Bernhard Dorweiler,  
Uwe Mehlhorn, Achim Neufang,  
Ali-Asghar Peivandi,  
Ernst Weigang

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

### Zusätzliche Informationen

dringend empfohlene Lehrveranstaltung des 8. Semesters zur Vorbereitung auf das Blockpraktikum und Praktikum Chirurgie im 9. Semester  
Der genaue Ablaufplan (Themen) wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Aushänge 505 5. Stock und HS Chirurgie.

### VI: Allgemeinchirurgie I

Teilnehmer: max. 200

Werner Kneist

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.  
Ablaufplan der Veranstaltung Geb. 505, 6. Stock

### VI: Allgemeinchirurgie II

Teilnehmer: max. 200

Werner Kneist

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen. Ablaufpläne auch siehe Aushang

## Wahlunterrichtsveranstaltungen

### Plastische und wiederherstellende Chirurgie (14-tägig)

Hauke Lang, Henrik Menke

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

### Zusätzliche Informationen

Termin 14-tägig, Freitag 15:30 - 17:00 Uhr, Beginn 16.04.2010  
Bau 505, 6. Stock, Bibliothek der Allgemein- und Abdominalchirurgie

### Virtual reality laparoscopic curriculum

Teilnehmer: max. 10

Werner Kneist

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

Einteilung erfolgt über die entsprechende Klinik. Anmeldung im Sekretariat Allgemeinchirurgie, Bau 505, 6.OG

**Zusätzliche Informationen**

Übung wöchentlich dienstags ab 17:00 Uhr, Skills Lab, Geb. 405, Raum 101, Beginn 20.04.2010

**Aspekte neurochirurgischer Schmerztherapie**

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Kwesi Dei-Anang,  
Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin nach Vereinbarung

**Ausgewählte Themen der pädiatrischen Neurochirurgie**

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin nach Vereinbarung

**Diagnostik und Therapie der Subarachnoidalblutung bei rupturierten Hirnarterienaneurysmata**

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Hans Böcher-Schwarz,  
Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin nach Vereinbarung

**Die zerebralen Revaskularisations-Operationen**

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Peter Ulrich, Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin nach Vereinbarung

**Monitoring in der Neurochirurgie**

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin n.V.

**Neurochirurgie des peripheren Nervensystems**

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Ronald Filippi, Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin n.V.

**Neurochirurgische Operationsplanung in der virtuellen Realität**

Axel Stadie, Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin n.V.

**Neuroonkologie**

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Nikolai Hopf, Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin n.V.

**Pathophysiologie und Chirurgie cerebrovasculärer Erkrankungen**

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Karl Ungersböck,  
Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin n.V.

**Stereotaxie und funktionelle Neurochirurgie**

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Peter Grunert, Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin n.V.

**Endoskopische Techniken in der Neurochirurgie**

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Joachim Oertel,  
Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin n.V.

## Neurochirurgische Pathophysiologie

### Wahlunterrichtsveranstaltungen

**Anleitung zur experimentellen Arbeit in der neurochirurgischen Forschung (ganztägig)**

Oliver Kempfski, Beat Alessandri,  
Axel Heimann

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ge. 505, Raum K309, K111;112

**Experimentelle Medizin**

Oliver Kempfski,  
Clemens Sommer,  
Christian Peter Werner,  
Beat Alessandri,  
Kristin Renate Engelhard,  
Axel Heimann

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Langenbeckstr. 1; Geb. 505, Bibliothek der Klinik für Neuropathologie , Klinik für Anästhesiologie

**Methoden der Datenerfassung in der neurochirurgischen Forschung**

Oliver Kempfski, Beat Alessandri,  
Axel Heimann

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

wöchentliche Veranstaltung , genauere Informationen bitte den Aushängen entnehmen

**Orthopädie**

**Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis**

**Pr: Praktikum der Orthopädie**

Teilnehmer: max. 1

Bertram Böhm, Jens Decking,  
Philipp Drees, Anke Eckardt,  
Markus Giesa, Björn Habermann,  
Konstantinos Kafchitsas,  
Alfred Karbowski,  
Andreas Kurth, Klaus Küllmer,  
Wolfgang Reichel, Jan-Dirk Rompe, Edgar Roth,  
Maik Schwitalle,  
Carsten Schöllner,  
Ute Waldecker, Jan Zöllner,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Praktikum wird als 3-Tage-Kurs in einer Semesterhälfte angeboten (Gr. A = 1. SH, Gr. B = 2. SH).

Beginn: Montag 12. April 2010, ab 13.00 Uhr, für Gruppe 1 (ca.10 Teilnehmer) siehe Aushang in der Klinik

Hauptgruppeneinteilung in A (1. Semesterhälfte) und B (2. Semesterhälfte), Kleingruppeneinteilung sowie Unterrichtstermine der einzelnen Kurse werden von der Orthopädie festgelegt und sind dem Aushang zu entnehmen.

15 Gruppen

Min. Teilnehmerzahl pro Kleingruppe: 8

Max. Teilnehmerzahl pro Kleingruppe 12

Termine: jeweils 13:00-16:30 Uhr, Seminarraum Orthopädie 503 EG

Bitte beachten Sie die Aushänge und Bekanntmachungen der Einrichtung.

**Zusätzliche Informationen**

Wiederholungsprüfung:

13.07.10, 16-17 Uhr, HS 505 Chirurgie und HS 102 Frauenklinik groß

**Pr: Orthopädie**

Teilnehmer: max. 1

Bertram Böhm, Jens Decking,  
Philipp Drees, Anke Eckardt,  
Markus Giesa, Björn Habermann,  
Konstantinos Kafchitsas,  
Alfred Karbowski,  
Andreas Kurth, Klaus Küllmer,  
Wolfgang Reichel, Jan-Dirk Rompe, Edgar Roth,  
Maik Schwitalle,  
Carsten Schöllner,  
Ute Waldecker, Jan Zöllner,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Orthopädie A**

Teilnehmer: max. 100

Bertram Böhm, Jens Decking,  
Philipp Drees, Anke Eckardt,  
Markus Giesa, Björn Habermann,  
Konstantinos Kafchitsas,  
Alfred Karbowski,  
Andreas Kurth, Klaus Küllmer,  
Wolfgang Reichel, Jan-  
Dirk Rompe, Edgar Roth,  
Maik Schwitalle,  
Carsten Schöllner,  
Ute Waldecker, Jan Zöllner,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Pr: Orthopädie B**

Teilnehmer: max. 100

Bertram Böhm, Jens Decking,  
Philipp Drees, Anke Eckardt,  
Markus Giesa, Björn Habermann,  
Konstantinos Kafchitsas,  
Alfred Karbowski,  
Andreas Kurth, Klaus Küllmer,  
Wolfgang Reichel, Jan-  
Dirk Rompe, Edgar Roth,  
Maik Schwitalle,  
Carsten Schöllner,  
Ute Waldecker, Jan Zöllner,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Dringend empfohlene Veranstaltungen**

**VI: Orthopädie**

Teilnehmer: max. 200

Philipp Drees, Markus Giesa,  
Björn Habermann,  
Konstantinos Kafchitsas,  
Andreas Kurth, Edgar Roth,  
Thomas Vetter

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**Wahlunterrichtsveranstaltungen**

**Sportverletzungen in der Orthopädie**

Philipp Drees, Markus Giesa,  
Björn Habermann,  
Konstantinos Kafchitsas,  
Andreas Kurth, Edgar Roth,  
Thomas Vetter, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

Die Vorlesung ist für Studierende des FB Sport.

**Zusätzliche Informationen**

Vorlesung ist wöchentlich, Praktikums-Blocktermine nach Vereinbarung und Aushang im SPORT-Institut, Seminarraum Orthopädie

**Kinderorthopädie**

Teilnehmer: mind. 8, max. 30

Philipp Drees, Markus Giesa,  
Björn Habermann,  
Konstantinos Kafchitsas,  
Andreas Kurth, Edgar Roth,  
Thomas Vetter



### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

### Zusätzliche Informationen

Termine nach Vereinbarung und Aushang, Seminarraum Orthopädie

### Rheumaorthopädie

Teilnehmer: mind. 8, max. 30

Philipp Drees, Markus Giesa,  
Björn Habermann,  
Konstantinos Kafchitsas,  
Andreas Kurth, Edgar Roth,  
Thomas Vetter

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

### Zusätzliche Informationen

Termine wöchentlich nach Vereinbarung und Aushang, Seminarraum Orthopädie

### Sportmedizinische Aspekte der Orthopädie

Teilnehmer: mind. 8, max. 30

Philipp Drees, Markus Giesa,  
Björn Habermann,  
Konstantinos Kafchitsas,  
Andreas Kurth, Edgar Roth,  
Thomas Vetter

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

### Zusätzliche Informationen

Termine wöchentlich nach Vereinbarung und Aushang, Seminarraum Orthopädie

## Urologie

### Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis

#### Pr: Praktikum der Urologie

Teilnehmer: max. 1

Rainer Bürger, Jan Fichtner,  
Dragana Filipas-Wackenhut,  
Helmut Haas, Christian Hampel,  
Günther Jacobi,  
Sebastian Melchior

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Urologie, Kinderheilkunde (WiSe 2008/09)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Urologie, Kinderheilkunde (SoSe 2009)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Urologie, Kinderheilkunde (WiSe 2009/10)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Urologie, Kinderheilkunde (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Praktikum wird als Blockpraktikum in einer Semesterhälfte angeboten (Gr. A = 1. SH, Gr. B = 2. SH).

Der theoretisch-praktische Teil findet freitags von 8:00 s.t.-12:00 Uhr und von 13:00 s.t.-17:00 Uhr statt, der operative Teil montags von 8:00 s.t.-11:00 Uhr.

Maximale Teilnehmerzahl pro Gruppe: 12 Beginn der Veranstaltung: 1. Vorlesungswoche Fr 16.04.2010 08:00 Uhr s.t., Urologische Klinik, Gebäude 604, EG, Seminarraum E 1561. OP-Tag: Mo 19.04.2010, 08:00 Uhr s.t. OP-Trakt, 1. OG

Der Aushang der Einteilungslisten für die einzelnen Gruppen erfolgt spätestens ab 29.03.2010 in der Urologischen Klinik, Geb. 604, EG, Raum E 129 (Änderung vorbehalten).

Nähere Informationen erhalten Sie vor Ort bei der Einrichtung. Bitte beachten Sie die Aushänge der Urologischen Klinik (Geb. 604, EG, Raum E 129).

#### Zusätzliche Informationen

Maximale Fehltermine: Da Blockpraktikum, kein Fehltermin möglich. In dringenden Fällen kann der Termin getauscht werden, muss aber innerhalb der Vorlesungszeit wahrgenommen werden. Andernfalls ist der Scheinerwerb nicht möglich. Sonstige Kriterien zum Scheinerwerb: Teilnahme am Blockpraktikum theoretisch-praktischer + operativer Teil, Bestehen der schriftlichen Prüfung. Der Inhalt der begleitenden Vorlesung Urologie I („Einführung zum urologischen Praktikum I/II“) wird als Prüfungsstoff vorausgesetzt.

Zusätzliche Informationen:

Klausur: Do 08.07.2010 08:00-09:00 Uhr, HS Chirurgie, Gebäude 505 Nachklausur: Do 15.07.2010 08:00-09:00 Uhr, HS Chirurgie, Gebäude 505

**Pr: Urologie**

Teilnehmer: max. 1

Rainer Bürger, Jan Fichtner,  
Dragana Filipas-Wackenhut,  
Helmut Haas, Christian Hampel,  
Günther Jacobi,  
Sebastian Melchior

**Pr: Urologie A**

Teilnehmer: max. 100

Rainer Bürger, Jan Fichtner,  
Dragana Filipas-Wackenhut,  
Helmut Haas, Christian Hampel,  
Günther Jacobi,  
Sebastian Melchior

**Pr: Urologie B**

Teilnehmer: max. 100

Rainer Bürger, Jan Fichtner,  
Dragana Filipas-Wackenhut,  
Helmut Haas, Christian Hampel,  
Günther Jacobi,  
Sebastian Melchior

**Wf: Kinderurologie**

Teilnehmer: mind. 2, max. 10

Annette Schröder,  
Raimund Stein

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Semesterwochenstunden: 1 Die Unterrichtsveranstaltung wird als Doppelstunde angeboten und findet donnerstags von 17:00 s.t.-18:30 Uhr in der Urologischen Klinik, Bau 604, EG, Bibliothek, Raum E 105 statt. Prüfungsart: Mündliche Prüfung Maximale Fehltermine: 1 Besondere Kriterien zur Erlangung des Leistungsnachweises: Kenntnisse in der Kinderurologie, insbesondere der häufigen Krankheitsbilder. Beginn der Veranstaltung: 1. Vorlesungswoche Do 15.04.2010 17:00 s.t.-18:30 Uhr, Urologische Klinik, Bau 604, EG, Bibliothek Raum E 105 Nähere Informationen erhalten Sie in der Urologischen Klinik. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Möglichkeiten zur OP-Assistenz und praktischer Erfahrung in der Untersuchung kinderurologischer Krankheitsbilder. Mündliche Prüfung: Do 24.06.2010 17:00 Uhr s.t., Urologische Klinik, Bau 604, EG, Bibliothek Raum E 105 Wiederholungsprüfung: Do 01.07.2010 17:00 Uhr s.t., Urologische Klinik, Bau 604, EG, Bibliothek Raum E 105

**Wf: Tumorgenetik: Tumorbilologie, onkologische Diagnostik und neue Therapieformen**

Teilnehmer: mind. 8, max. 24

Ernst-Otto Bockamp-  
Perez De Villaami,  
Walburgis Brenner,  
Jürgen Brieger, Jochen Decker,  
Matthias Gabriel, Udo Hartwig,  
Shirley Knauer, Beate Köberle,  
Roland Stauber, Berno Tanner,  
Holger Voss, Thomas Wölfel,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Besondere Kriterien zur Erlangung des Leistungsnachweises: Gut bewertetes Referat Nähere Informationen erhalten Sie im Institut fuer Haematologie / III Medizinische Klinik. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Montag 18:15-19:45 Uhr, Seminarraum EG, Verfügungsgebäude Beginn: 2. Vorlesungswoche 19.04.2010

**Dringend empfohlene Veranstaltungen**

**VI: Urologie I "Einführung zum urologischen Praktikum I/II (zweisemestrig)"**

Teilnehmer: mind. 3, max. 200

Joachim Thüroff

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zweisemestrige Vorlesung: Wintersemester: Teil I, Sommersemester: Teil II  
Dringend empfohlene begleitende Vorlesung zum „Praktikum der Urologie“. Die Vorlesung läuft über 2 Semester. Im Wintersemester wird jeweils Teil I, im Sommersemester jeweils Teil II gehalten. Der in Teil I und II vermittelte Lehrstoff wird im 10. Semester in der Abschlussklausur des „Praktikum der Urologie“ geprüft.

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**Zusätzliche Informationen**

Beginn der Veranstaltung: 2. Vorlesungswoche  
Do 22.04.2010, 08:00-09:00 Uhr, HS Chirurgie, Gebäude 505

**VI: Urologie II "Urologische Krankheitsbilder"**

Teilnehmer: max. 200

Christian Hampel, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

Beginn der Unterrichtsveranstaltung: 1. Vorlesungswoche

Fr 16.04.2010 08:00 Uhr c.t. Urologische Klinik, Gebäude 604, EG, Seminarraum E 156

**Wahlunterrichtsveranstaltungen**

**Andrologische, Nierentransplantations- und Nierentumor- Sprechstunde**

Christian Hampel

Teilnehmer: max. 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie in der Urologischen Klinik. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Freitag 08:00 - 12:00Uhr, Geb. 604, EG, Urol. Poliklinik, Beginn: 1. Vorlesungswoche 16.04.2010 --Das Praktikum kann im Block, verteilt auf 3 Termine durchgeführt werden.

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten**

Christian Hampel

Teilnehmer: max. 1

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich nach Vereinbarung. Dienstag 15:00 - 15:45Uhr, Geb. 604, EG, Raum E149. Bitte im Raum E139 anmelden.

**Einführung in die urologische Sonographie**

Christian Hampel

Teilnehmer: mind. 1, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Unterrichtsveranstaltung wird als Doppelstunde angeboten. Bei grosser Teilnehmerzahl: Ausweichtermin jeweils Mittwoch.

Nähere Informationen erhalten Sie in der Urologischen Klinik. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Montag 17:00 s.t. - 18:30 Uhr Urologische Klinik, Geb. 604, EG, Seminarraum E156

Beginn: 1. Vorlesungswoche 12.04.2010

**Urologische Tumorsprechstunde**

Christian Hampel

Teilnehmer: max. 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie in der Urologischen Klinik. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Dienstag 08:00 - 14:00 Uhr, Geb. 604, EG, Urol. Poliklinik Beginn: 1. Vorlesungswoche 13.04.2010 --Das Praktikum kann im Block, verteilt auf 3 Termine durchgeführt werden.

**Urologisches Kolloquium mit Röntgendemonstration**

Joachim Thüroff

Teilnehmer: max. 10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Zeit und Ort der Unterrichtsveranstaltung:

Mo-Do 16:00 s.t. - 16:45 Uhr,

Freitag: Beginn der Unterrichtsveranstaltung nach Absprache

Urologische Klinik, Geb. 604, EG, Seminarraum E 156

Beginn: 1. Semesterwoche 12.04.2010

**Blasenfunktionsstörungen aus urologischer Sicht**

Christian Hampel

Teilnehmer: max. 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie in der Urologischen Klinik. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Montag 08:00 - 14:00Uhr, Geb. 604, EG, Urol. Poliklinik, Beginn: 1. Vorlesungswoche 12.04.2010 Das Praktikum kann im Block, verteilt auf 3 Termine durchgeführt werden.

## Geburtshilfe und Frauenkrankheiten

**Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis**

**Pr: Praktikum der Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Peter Brockerhoff, Heinz H Kölbl

Teilnehmer: max. 100

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Urologie, Kinderheilkunde (WiSe 2008/09)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Urologie, Kinderheilkunde (SoSe 2009)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Urologie, Kinderheilkunde (WiSe 2009/10)

Fächerübergreifender Leistungsnachweis Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Urologie, Kinderheilkunde (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Einführungsveranstaltung: 12.04.10, 8:15-9:00 Uhr, HS 102 groß Frauenklinik

Das Praktikum findet einwöchig in einer Semesterhälfte statt.

Gruppe A: 1. Semesterhälfte

Gruppe B: 2. Semesterhälfte

Nähere Informationen erhalten Sie über die Aushänge und Bekanntmachungen der Einrichtung.

**Pr:Frauen/Geburt**

Peter Brockerhoff, Heinz H Kölbl

Teilnehmer: max. 1

**Pr:Frauen/Geburt A**

Peter Brockerhoff, Heinz H Kölbl

Teilnehmer: max. 100

**Pr:Frauen/Geburt B**

Peter Brockerhoff, Heinz H Kölbl

Teilnehmer: max. 100

**Pr: Blockpraktikum der Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Peter Brockerhoff, Heinz H Kölbl,  
Rudolf Seufert, Michael Tchirikov

Teilnehmer: max. 200

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zeitraum: 13.04.-06.07.10

Blocktermin Di/Mi oder Do/Fr, 2x je 7 Std. (7:30-14:30 Uhr)

Das Blockpraktikum kann auch in der vorlesungsfreien Zeit vor Beginn des 10. Semesters besucht werden.

Anmeldung zum Blockpraktikum am 12.04.10, 8:30-15:00 Uhr (Seminarraum 2 Geb. 102, Frauenklinik).

Die Einteilung geschieht durch die Einrichtung.

Bitte wenden Sie sich für nähere Informationen zum Blockpraktikum an die Klinik und Poliklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtung.

**Pr:BlockpFrau/Geburt**

Peter Brockerhoff, Heinz H Kölbl,  
Rudolf Seufert, Michael Tchirikov

Teilnehmer: max. 1

**Pr:BlockpFrau/Geburt A**

Peter Brockerhoff, Heinz H Kölbl,  
Rudolf Seufert, Michael Tchirikov

Teilnehmer: max. 200

### Dringend empfohlene Veranstaltungen

**VI: Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Peter Brockerhoff,  
Antje Lebrecht, Rudolf Seufert,  
Michael Tchirikov

Teilnehmer: max. 200

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**Wahlunterrichtsveranstaltungen**

**Aktuelle operative Verfahren in der Frauenheilkunde**

Verena Passuello, Rudolf Seufert

Teilnehmer: mind. 10, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich nach Absprache

**Diagnose und Therapie gynäkologischer Malignome**

Manfred Hofmann

Teilnehmer: mind. 10, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine n.A.

**Diagnostische und therapeutische Verfahren der Reproduktionsmedizin und gynäkologischen Endokrinologie**

Verena Passuello, Rudolf Seufert

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine wöchentlich n.A.

**Differentialdiagnostik in Gynäkologie und Geburtshilfe**

Franz Bahlmann

Teilnehmer: mind. 10, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine n.A.

**Endokrinologie in der Geburtshilfe**

Gerhard Hoffmann

Teilnehmer: mind. 10, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine n.A.

**Geburtshilflicher Operationskurs**

Berno Tanner

Teilnehmer: mind. 10, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine 2x wöchentlich n.A.

**Minimal invasive endoskopische Chirurgie in der Gynäkologie (14-tägig)**

Klaus Meinen

Teilnehmer: mind. 10, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine 14-tägig nach Vereinbarung

**Pränatale Diagnostik und Therapie**

Heinz H Kölbl

Teilnehmer: mind. 10, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termine wöchentlich nach Vereinbarung

**Zytometrische Prognosefaktoren gynäkologischer Karzinome**

Verena Passuello, Rudolf Seufert

Teilnehmer: mind. 3, max. 10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich nach Vereinbarung

## Augenheilkunde

### Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis

**Ks: Kursus der allgemeinen klinischen Untersuchungen in dem nichtoperativen und dem operativen**

Susanne Pitz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Stoffgebiet: Augenheilkunde**

Teilnehmer: mind. 1, max. 80

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Einteilung und Räume finden Sie auf den Aushängen der Einrichtung.  
Prüfung: Termin und Ort wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.  
Nähere Informationen erhalten Sie direkt von der Einrichtung oder per Aushang.

**Ks:kli.Unters.I: Auge**

Susanne Pitz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

Teilnehmer: max. 1

**Ks:kli.Unters.I: Auge A**

Susanne Pitz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

Teilnehmer: mind. 1, max. 80

**Ks:kli.Unters.I: Auge B**

Susanne Pitz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

Teilnehmer: mind. 1, max. 80

**Ks:kli.Unters.I: Auge C**

Susanne Pitz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

Teilnehmer: mind. 1, max. 80

**Pr: Praktikum der Augenheilkunde**

Susanne Pitz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

Teilnehmer: max. 200

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Praktikum hat eine Dauer von einer Woche (Mo, Di, Fr jeweils 8-10 Uhr, Mi 8-11 Uhr). Die Einteilung erfolgt direkt über die Einrichtung. Bitte beachten Sie die dortigen Aushänge!  
Der Klausurtermin wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

1 Studierender pro Tutor

**Pr: Augenheilkunde**

Teilnehmer: max. 1

**Pr: Augenheilkunde A**

Teilnehmer: max. 200

Susanne Pitz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

Susanne Pitz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Dringend empfohlene Veranstaltungen**

**VI: Augenheilkunde II**

Teilnehmer: max. 200

Susanne Pitz, Paul-  
Rolf Preußner,  
Bernhard Stoffelns,  
Hagen Thieme,  
Urs Voßmerbäumer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**VI: Augenheilkunde I**

Teilnehmer: max. 200

Susanne Pitz, Heike Elflein,  
Esther Maria Hoffmann,  
Alexander Keicher, Sabine Kurz,  
Urs Voßmerbäumer,  
Jochen Wahl

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtung.

**Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde und Phoniatrie/Pädaudiologie**

**Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis**

**Ks: Kursus der allgemeinen klinischen Untersuchungen in dem nichtoperativen und dem operativen**

**Stoffgebiet: HNO-Heilkunde**

Teilnehmer: max. 1

Katrin Eysel-Gosepath,  
Kai Helling, Peter Jecker,  
Annerose Keilmann, Klaus-  
Juergen Mann, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Prüfung:

OSCE Prüfung in der letzten Semesterwoche. Ort und genaue Einteilung siehe Aushang.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen der Einrichtung.

**Inhalt**

Keine Fehltermine

Die Erstveranstaltung jeder Gruppe findet im HS I, Geb. 102 statt, alle weiteren Termine in versch. Räumlichkeiten der HNO-Klinik (je nach

Gruppeneinteilung)

**Ks:kin.Unters.II:HNO**

Teilnehmer: max. 1

Katrin Eysel-Gosepath,  
Kai Helling, Peter Jecker,  
Annerose Keilmann, Klaus-  
Juergen Mann, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Ks:kin.Unters.II:HNO A**

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Katrin Eysel-Gosepath,  
Kai Helling, Peter Jecker,  
Annerose Keilmann, Klaus-  
Juergen Mann, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen



**Ks:kin.Unters.II:HNO B**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Katrin Eysel-Gosepath,  
Kai Helling, Peter Jecker,  
Annerose Keilmann, Klaus-  
Juergen Mann, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Ks:kin.Unters.II:HNO C**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Katrin Eysel-Gosepath,  
Kai Helling, Peter Jecker,  
Annerose Keilmann, Klaus-  
Juergen Mann, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Ks:kin.Unters.II:HNO D**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Katrin Eysel-Gosepath,  
Kai Helling, Peter Jecker,  
Annerose Keilmann, Klaus-  
Juergen Mann, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Wf: Phoniatrie und Pädaudiologie**  
Teilnehmer: mind. 1, max. 10

Annerose Keilmann,  
Ulrike Napiontek, Sabine Nospes

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Nähere Informationen erhalten Sie von der Einrichtung bzw. den Dozenten

**Wf: Ultraschall im Kopf- und Halsbereich**  
Teilnehmer: max. 3

Peter Jecker

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Nähere Informationen erhalten Sie in der HNO Klinik. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**  
Blockveranstaltung an je 2 Terminen: 19. und 20.02.2010 oder 18. und 19.06.2010, Freitag 13:00 - 20:00Uhr, Samstag 09:00 - 20:00Uhr, Termine und Ort n.V.

**Pr: Praktikum der HNO-Heilkunde, Phoniatrie und Pädaudiologie**  
Teilnehmer: max. 1

Katrin Eysel-Gosepath,  
Jan Gosepath,  
Kai Helling, Peter Jecker,  
Annerose Keilmann, Wolf Mann,  
Hans-Jürgen Welkoborsky

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtung.  
Prüfung:

Gruppe A, 13.07.10, 12:15-13:45 Uhr (Ort siehe Aushang)  
Gruppe B, 13.07.10, 14:00-15:30 Uhr (Ort siehe Aushang)  
Gruppe C, 14.07.10, 12:15-13:45 Uhr (Ort siehe Aushang)  
Gruppe D, 14.07.10, 14:00-15:30 Uhr (Ort siehe Aushang)  
Gruppe E, 15.07.10, 13:15-14:45 Uhr (Ort siehe Aushang)  
Gruppe F, 15.07.10, 15:00-16:30 Uhr (Ort siehe Aushang)

**Pr:HNO/Phoni/Pädaudi**  
Teilnehmer: max. 1

Katrin Eysel-Gosepath,  
Jan Gosepath,  
Kai Helling, Peter Jecker,  
Annerose Keilmann, Wolf Mann,  
Hans-Jürgen Welkoborsky

**Pr:HNO/Phoni/Pädaudi A**  
Teilnehmer: max. 40

Katrin Eysel-Gosepath,  
Jan Gosepath,  
Kai Helling, Peter Jecker,  
Annerose Keilmann, Wolf Mann,  
Hans-Jürgen Welkoborsky

**Pr:HNO/Phoni/Pädaudi B**  
Teilnehmer: max. 40

Katrin Eysel-Gosepath,  
Jan Gosepath,  
Kai Helling, Peter Jecker,  
Annerose Keilmann, Wolf Mann,  
Hans-Jürgen Welkoborsky

**Pr:HNO/Phoni/Pädaudi C**  
Teilnehmer: max. 40

Katrin Eysel-Gosepath,  
Jan Gosepath,  
Kai Helling, Peter Jecker,  
Annerose Keilmann, Wolf Mann,  
Hans-Jürgen Welkoborsky

**Pr:HNO/Phoni/Pädaudi D**  
Teilnehmer: max. 40

Katrin Eysel-Gosepath,  
Jan Gosepath,  
Kai Helling, Peter Jecker,  
Annerose Keilmann, Wolf Mann,  
Hans-Jürgen Welkoborsky

**Pr:HNO/Phoni/Pädaudi E**  
Teilnehmer: max. 40

Katrin Eysel-Gosepath,  
Jan Gosepath,  
Kai Helling, Peter Jecker,  
Annerose Keilmann, Wolf Mann,  
Hans-Jürgen Welkoborsky

**Pr:HNO/Phoni/Pädaudi F**  
Teilnehmer: max. 40

Katrin Eysel-Gosepath,  
Jan Gosepath,  
Kai Helling, Peter Jecker,  
Annerose Keilmann, Wolf Mann,  
Hans-Jürgen Welkoborsky

### Dringend empfohlene Veranstaltungen

**VI: HNO-Heilkunde, Phoniatrie und Pädaudiologie I**  
Teilnehmer: max. 200

Kai Helling, Wolf Mann

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**VI: HNO-Heilkunde, Phoniatrie und Pädaudiologie II**  
Teilnehmer: max. 200

Kai Helling, Jürgen Brieger,  
Katrin Eysel-Gosepath,  
Jan Gosepath, Peter Jecker,  
Annerose Keilmann,  
Burkard Lippert, Wolf Mann,  
Hans-Jürgen Welkoborsky

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

### Wahlunterrichtsveranstaltungen

**Einführung in die Zellbiologie**  
Teilnehmer: mind. 2, max. 5

Jürgen Brieger

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Blocktermin , ganztägig, in der vorlesungsfreien Zeit  
Ort Geb. 102 2. OG Raum 2.531 - 2.534 ( HNO Labore)

**Zusätzliche Informationen**  
Anmeldung erforderlich !

**Einführung in die Zellbiologie (Seminar zum Praktikum)**  
Teilnehmer: mind. 2, max. 5

Jürgen Brieger

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Begleitendes Seminar zum Praktikum  
2 stündig nach Vereinbarung  
Raum 102, 2. OG; 2.529 ( HNO Labore)

**Zusätzliche Informationen**

Anmeldung erforderlich !

**Diplomanden/ Doktorandenseminar (Brieger)**

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

Jürgen Brieger

**Zusätzliche Informationen**

offen für Gasthörer/ nicht Studium Generale

**Anleitung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten**

Teilnehmer: mind. 1, max. 5

Jürgen Brieger

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

2. stündig; nach Vereinbarung,  
Beginn 2. Vorlesungswoche  
Geb. 102; Raum 2.529

## Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin

### Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis

**Wf: Laboratoriumsmedizin**

Dirk Peetz

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Termine und Ort n.V.

### Dringend empfohlene Veranstaltungen

**VI: Klinische Chemie**

Teilnehmer: max. 216

Dirk Peetz, Hans-Joachim Beck, Walter Hitzler, Karl Lackner, Johannes Lotz, Michael Torzewski

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**Zusätzliche Informationen**

12.04.2010 Einführung

### Wahlunterrichtsveranstaltungen

**Diagnose und Therapie von Gerinnungsstörungen**

Johannes Lotz, Dirk Peetz

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, 16:00 c.t. - 17:00Uhr

**Diagnose, Pathobiochemie und Pathophysiologie ausgewählter Krankheitsbilder**

Dirk Peetz, Karl Lackner, Johannes Lotz

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

### **Zusätzliche Informationen**

Montag 14:00 c.t. - 15:45 Uhr, Beginn 12.04.2010, Geb. 605, Raum 1.209

## **Transfusionszentrale**

### **Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis**

#### **Wf: Transfusionsmedizin und Bluttransfusionswesen**

Teilnehmer: mind. 3, max. 5

Walter Hitzler

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Einrichtung bzw. Dozenten

#### **Zusätzliche Informationen**

Termine n.V., Kursraum der Transfusionszentrale

### **Wahlunterrichtsveranstaltungen**

#### **Einführung in die Serologie der Bluttransfusion mit blutgruppenserologischem Praktikum**

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

Walter Hitzler

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

Zeit nach Vereinbarung

Maximale Fehltermine: 2

#### **Inhalt**

In den zur Verfügung stehenden 14 Doppelstunden werden Grundlagen und wichtige Aspekte der Transfusionsmedizin und Hämotherapie angesprochen, mit denen jeder klinisch tätige Arzt, beginnend mit seiner PJ-Zeit, immer wieder konfrontiert wird. Jeder hämotherapeutische Maßnahmen durchführende Arzt muss nach dem Transfusionsgesetz die dafür erforderlichen Kenntnisse und ausreichende Erfahrung besitzen.

#### **Zusätzliche Informationen**

Wichtige Teilgebiete der Transfusionsmedizin, wie etwa die Herstellung von Blutzubereitungen unter Einschluss der Spenderauswahl, das Verständnis der sachgemäßen Lagerung, des Transports und der Transfusion von Blutkomponenten und Plasmadervivaten sowie die Kenntnis infektionserologischer Restrisiken (HCV, HBV, HIV) bei Transfusion werden ebenso behandelt wie die Indikation zur Transfusion mit Blutkomponenten und Plasmaderivaten, unerwünschte Wirkungen der Transfusion, Erkennung und Behandlung von Störungen der Blutgerinnung sowie Theorie und praktische Durchführung von immunhämatologischen Untersuchungen und Durchführung des ABO-Bedsidetests bei Bluttransfusionen.

#### **Ausgewählte Kapitel der Immunhämatologie und Transfusionskunde**

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

Walter Hitzler

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

In den zur Verfügung stehenden 10 Stunden werden ausgewählte Kapitel aus der Transfusionsmedizin und Hämotherapie detailliert behandelt.

Voraussetzung und mittelbare Grundlage hierfür ist die Vorlesung „Einführung in die Serologie der Bluttransfusion mit blutgruppenserologischem Praktikum“.

Maximale Fehltermine: 2

#### **Inhalt**

Ziel dieser Vorlesung ist es, wichtige transfusionsmedizinische Themen und Fragen zur Hämotherapie im interdisziplinären Kontext unter Berücksichtigung des aktuellen Standes von Wissenschaft und Technik zu erörtern.

#### **Zusätzliche Informationen**

Kursraum Transfusionszentrale, Termin wöchentlich n.V.

## Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

### Pflichtveranstaltungen

<b>VI: Medizinische Mikrobiologie für Zahnmediziner mit praktischen Übungen</b>	Christoph von Eichel-Streiber
<b>VI: Pharmakologie für Zahnmediziner einschließlich Arzneiverordnungen I</b>	Gerhard Fritz, Markus Christmann, Cornelia Dietrich, Hartmut Kleinert
<b>VI: Pharmakologie für Zahnmediziner einschließlich Arzneiverordnungen II</b>	Gerhard Fritz, Markus Christmann, Cornelia Dietrich, Hartmut Kleinert
<b>VI: Allgemeine und Spezielle Pathologie für Zahnmediziner I</b>	Wiltrud Coerdts
<b>VI: Allgemeine und Spezielle Pathologie für Zahnmediziner II</b>	Wiltrud Coerdts
<b>VI: Innere Medizin für Zahnmediziner I</b>	Christine Espinola-Klein, Ulrich Dietz, George Kahaly
<b>VI: Innere Medizin für Zahnmediziner II</b>	Christine Espinola-Klein, Ulrich Dietz, Manfred Herzer, George Kahaly, Volker Schulz, Thomas Wölfel
<b>VI: Allgemeine Chirurgie für Zahnmediziner</b> Teilnehmer: max. 50 <b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Seminarraum Urologie Geb.604 am Do <b>Zusätzliche Informationen</b> Scheinvergabe erst nach Chirurgische Poliklinik für Zahnmediziner	Werner Kneist
<b>VI: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde für Zahnmediziner</b>	Kai Helling, Boris Haxel, Dimitrios Koutsimpelas
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Beginn in der 2. Semesterwoche 13.00 c.t	
<b>Ks: Pathologisch-Histologischer Kursus für Zahnmediziner</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 60 <b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Klausur mit zwei Prüfungspräparaten am 12.02.10 ( Gesonderte Aushänge bzw. Ansagen beachten ) <b>Zusätzliche Informationen</b> Wiederholungsprüfung: Semesterferien, Termin nach Vereinbarung ( Institutsbibliothek Pathologie, Geb. 706 Raum 2.104 )	Wiltrud Coerdts
<b>Ks: Kursus der klinisch-chemischen und physikalischen Untersuchungsmethoden für Zahnmediziner</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 100	Dirk Peetz, Ulrich Dietz

<p><b>VI: Chirurgische Poliklinik für Zahnmediziner</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 50</p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Achtung Hörsaaländerung am 10.06.2010 An diesem Termin wird die Veranstaltung in den Hörsaal Pulverturm Geb. 906 verlegt.</p> <p><b>Zusätzliche Informationen</b> Scheinvergabe nach der Chirurgischen Poliklinik für Zahnmediziner</p>	<p>Werner Kneist</p>
<p><b>VI: Werkstoffkunde I</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 61</p>	<p>Elmar Stender</p>
<p><b>VI: Werkstoffkunde II</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 60</p>	<p>Elmar Stender</p>
<p><b>VI: Klinisch röntgenologische Differentialdiagnose</b> Teilnehmer: mind. 20, max. 70</p>	<p>Bernd d'Hoedt, Matthias Burwinkel, Guy Florian Draenert, Matthias Kreisler, Ralf Schulze, Christian Walter</p>
<p><b>VI: Psychologie für Zahnmediziner</b> Teilnehmer: mind. 10, max. 30</p>	<p>Ulrich Klages</p>
<p><b>VI: Zahnerhaltungskunde Kinder</b> Teilnehmer: mind. 48, max. 48</p>	<p>Brita Willershausen, Birguel Azrak, Vicky Ehlers, Daniza Zahorka</p>
<p><b>VI: Vorlesung zum Phantomkurs</b> Teilnehmer: mind. 48, max. 48</p>	<p>Brita Willershausen, Benjamin Briseno, Claus- Peter Ernst, Christiane Gleissner, Daniza Zahorka</p>
<p><b>Ks: Kursus der technischen Propädeutik mit Demonstrationen</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 61</p> <p><b>Zusätzliche Informationen</b> Beginn der Veranstaltung: 13.04.2010 11:15 Uhr Ende der Veranstaltung: 15.07.210 Es gelten die Laborzeiten: Mo-Do. von 08:00-16:45 Uhr und Freitags von 08:00-14:00 Uhr.</p>	<p>Joachim Kraft</p>
<p><b>Ks: Kursus der technischen Propädeutik mit Demonstrationen A</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 61</p>	<p>Joachim Kraft</p>
<p><b>Ks: Phantomkurs der Zahnersatzkunde I</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 104</p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Der Kurs wird nur im Sommersemester angeboten.</p> <p><b>Zusätzliche Informationen</b> Der Kurs findet in der vorlesungsfreien Zeit als Blockpraktikum statt. Veranstaltungszeitraum: 09.08.2010-16.09.2010 Mo-Do von 08:00-16:45 Uhr, Freit. 08:00-14:00 Uhr Veranstaltungsort: Kurssäle Gebäude 1343/ Institut für ZÄ Werkstoffkunde und Technologie</p>	<p>Joachim Kraft</p>
<p><b>Ks: Phantomkurs der Zahnersatzkunde I</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 104</p>	<p>Joachim Kraft</p>

<p><b>Ks: Phantomkurs der Zahnersatzkunde mit Demonstrationen II</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 60</p> <p><b>Zusätzliche Informationen</b> Veranstaltungsbeginn: Dienstag, 13.04.2010 um 10:15 Uhr, Veranstaltungsende:15.07.2010 Laborzeiten: Mo-Do 08:00-16:45 Uhr, Frei 08:00-14:00 Uhr</p> <p><b>Ks: Phantomkurs der Zahnersatzkunde mit Demonstrationen II</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 60</p>	<p>Joachim Kraft</p> <p>Joachim Kraft</p>
<p><b>VI: Begleitvorlesung zum Phantomkurs</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 60</p>	<p>Joachim Kraft</p>
<p><b>VI: TPK-Begleitvorlesung</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 61</p>	<p>Joachim Kraft</p>
<p><b>VI: Zahnersatzkunde für Kliniker I</b> Teilnehmer: max. 42</p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Klausurtermin wird noch bekannt gegeben</p>	<p>Herbert Scheller, Nikolaus Behneke, Helmut Dietrich</p>
<p><b>VI: Zahnersatzkunde für Kliniker II</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 42</p>	<p>Herbert Scheller, Nikolaus Behneke, Helmut Dietrich</p>
<p><b>VI: Einführung in die Okklusionslehre und Funktionsdiagnostik mit praktischen Übungen</b> Teilnehmer: mind. 1, max. 48</p>	<p>Helmut Dietrich</p>
<p><b>VI: Einführung in die Kieferorthopädie</b> <b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Klausurtermin wird Anfang des Semesters bekannt gegeben Wiederholungsprüfung: 4 Tage nach Erstklausur</p>	<p>Heinrich Wehrbein, Britta Jung</p>
<p><b>VI: Kieferorthopädie I</b></p>	<p>Heinrich Wehrbein, Christina Erbe, Susanne Wriedt</p>
<p><b>VI: Kieferorthopädie II</b></p>	<p>Heinrich Wehrbein, Christina Erbe, Susanne Wriedt</p>
<p><b>VI: Geschichte der Medizin unter besonderer Berücksichtigung der Zahnheilkunde</b> Teilnehmer: mind. 35, max. 60</p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Falls Plätze vorhanden, können auch andere Hörer als die Studenten der Zahnmedizin im 1. klinischen Semester teilnehmen.</p> <p><b>Zusätzliche Informationen</b> Beginn in der 2. Semesterwoche, jeweils dienstags 11.10-11.55</p>	<p>Klaus-Dietrich Fischer</p>
<p><b>VI: Berufskunde</b></p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Termine werden noch bekanntgegeben, Aushänge beachten !!! Ort: gr. HS der ZMK</p>	<p>Nikolaus Behneke, Michael Rumpf</p>



**Ks: Zahnärztlich-Chirurgische Propädeutik mit praktischen Übungen**

Teilnehmer: mind. 1, max. 56

Monika Daublaender,  
Matthias Burwinkel,  
Rita Laufenberg-Feldmann,  
Ralf Schulze, Bernd d'Hoedt

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leistungsnachweis:

Bestehen der Klausur am 09.06.2010 /

Nachklausur am 16.06.2010 im gr. HS der ZMK

Erfolgreiche Teilnahme an den praktischen Übungen

**Zusätzliche Informationen**

Praktikumsbeginn 23.06.2010 8/9/10/ 11 Uhr

1 Übungseinheit (= 1 Stunde) je nach Gruppeneinteilung

pro Übungseinheit max 7 Gruppen à 2 Studenten, insgesamt vier Durchläufe

**Ks: Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten I**

Teilnehmer: mind. 1, max. 200

Wilfried Wagner,  
Bernd d'Hoedt, Bilal Al Nawas,  
Monika Daublaender,  
Matthias Kreisler, Ralf Schulze

**Zusätzliche Informationen**

Gemeinsame Veranstaltung für das 1., 2., 3. und 5. klin. Semester

Maximale Fehltermine 2

**Ks: Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten II**

Teilnehmer: mind. 1, max. 200

Wilfried Wagner,  
Bernd d'Hoedt, Bilal Al Nawas,  
Monika Daublaender,  
Matthias Kreisler, Ralf Schulze

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Röntgenvorstellung und schriftlicher Röntgenbericht ( individuell )

**Zusätzliche Informationen**

Gemeinsame Veranstaltung für das 1., 2., 3. und 5. klin. Semester

Maximale Fehltermine: 2

**Ks: Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten III**

Teilnehmer: mind. 1, max. 200

Wilfried Wagner,  
Bernd d'Hoedt, Bilal Al Nawas,  
Monika Daublaender,  
Matthias Kreisler, Ralf Schulze

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Patientenvorstellung und schriftliche Krankengeschichte

( individuell )

**Zusätzliche Informationen**

Gemeinsame Veranstaltung für das 1., 2., 3. und 5. klin. Semester

Maximale Fehltermine: 2

**Ks: Operationskursus I**

Teilnehmer: mind. 1, max. 56

Ralf Schulze,  
Dan Dominik Brüllmann,  
Matthias Burwinkel,  
Silke Hornstein,  
Matthias Kreisler, Felix Röder

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Eine Woche halbtags (vormittags) zusammenhängend pro Gruppe, Einteilung in 4er-Gruppen erfolgt durch den Semestersprecher

Beginn des Kurses in der 2. Semesterwoche Raum 24 im EG der ZMK

Eingangsprüfung jeweils Montag der Kurswoche um 8 Uhr in Raum 24 im EG der ZMK

Beginn in der 2. Semesterwoche

**Zusätzliche Informationen**

Scheinerhalt erst im letzten Studiensemester, wenn alle Anforderungen erfüllt sind:

>erfolgreiches Eingangstestat

>Nachweis Extraktion von 8 Zähnen

>Nachweis Krankengeschichte für einen Patienten

**Ks: Operationskursus II**

Teilnehmer: mind. 1, max. 48

Ralf Schulze,  
Dan Dominik Brüllmann,  
Matthias Burwinkel,  
Silke Hornstein,  
Matthias Kreisler,  
Anastasia Mouratidou,  
Felix Röder, Gero Wittstock

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Beginn des Kurses in der 2. Semesterwoche in den OP-Sälen der Poliklinik für Zä. Chirurgie  
Eingangsprüfung jeweils Montag der Kurswoche, 13 Uhr Raum 24 im EG der ZMK  
eine Woche zusammenhängend halbtags (nachmittags) pro Gruppe, Einteilung in 4er-Gruppen erfolgt durch den Semestersprecher  
Klausur innerhalb der letzten 3 Semesterwochen

**Zusätzliche Informationen**

Scheinerhalt erst im letzten Studiensemester, wenn alle Anforderungen erfüllt sind:  
>bestandenes Eingangstestat  
>Nachweis von mind. 4 OP-Assistenzen  
>Nachweis der Durchführung einer OP am Schweinekiefer  
>Nachweis von mind. 5 zusätzlichen ganztägigen Famulaturen in der Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie  
>bestandene Multiple-Choice-Abschlussprüfung

**Ks: Radiologischer Kursus mit besonderer Berücksichtigung des Strahlenschutzes**

Teilnehmer: mind. 1, max. 52

Ralf Schulze, Matthias Burwinkel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Veranstaltungsbeginn 19.04.2010 ; jeweils drei nicht zusammenhängende Nachmittagstermine pro Gruppe von 4 Studenten  
Einteilung der Gruppen über Semestersprecher  
Erster Veranstaltungstermin: 19.04.10 Röntgenabteilung im 1. OG der ZMK  
sollten >52 Studenten in den Kurs integriert werden müssen, kann der Kursbeginn noch in die erste Woche der vorlesungsfreien Zeit verlängert werden.

**Zusätzliche Informationen**

Nachweis von mindestens 100 Intraoral- oder Panoramaschichtröntgenaufnahmen pro Kursteilnehmer bis zum Studienabschluss  
Röntgenkurs und Röntgenvorlesung ergeben in Kombination einen Schein, wenn alle in den Veranstaltungen genannten Voraussetzungen erfüllt werden

**VI: Vorlesung zum Radiologischen Kursus mit besonderer Berücksichtigung des Strahlenschutzes**

Teilnehmer: mind. 45, max. 60

Ralf Schulze,  
Matthias Burwinkel,  
Bernd d'Hoedt

**Zusätzliche Informationen**

Schriftliche Abschlussprüfung , 20 freie Fragen  
Termin der Prüfung: Letzter Donnerstag im Semester im Hörsaal 901 der ZMK

**Ks: Phantomkursus der Zahnerhaltungskunde mit Demonstrationen**

Teilnehmer: mind. 48, max. 48

Brita Willershausen,  
Benjamin Briseno, Claus-  
Peter Ernst, Christiane Gleissner,  
Armin Roß, Daniza Zahorka

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Es erfolgt eine Einteilung in A- und B-Kurs durch die Semestersprecher, je Kurs 2 Behandlungstage pro Woche

**Zusätzliche Informationen**

Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht  
Max.Fehltermine:10%  
Erlangung des Leistungsnachweises:Klausur und Teilnahme und Vollständigkeit der Testate

**Ks: Kursus und Poliklinik der Zahnerhaltungskunde mit Kolloquium I**

Teilnehmer: mind. 48, max. 48

Brita Willershausen,  
Adriano Azaripour,  
Benjamin Briseno,  
Inga Busemann,  
Muhamed Hassan, Tobias Münch

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zum Erlangen des Leistungsnachweises: Bestehen der Klausur und Vollständigkeit der Testate

Klausurtermin wird noch bekanntgegeben

**Zusätzliche Informationen**

Beginn: Di., 13.04.2010 um 9:00 Uhr  
 Maximale Fehltermine: 10 %

**Ks: Kursus und Poliklinik der Zahnerhaltungskunde mit Kolloquium II**

Teilnehmer: mind. 48, max. 48

Brita Willershausen, Vicky Ehlers,  
 Olga Fink, Adrian Kasaj,  
 Franz-Joachim Treinen,  
 Ines Willershausen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zum Erlangen des Leistungsnachweises: Bestehen der Klausur und Vollständigkeit der Testate  
 Klausurtermin wird noch bekanntgegeben  
 Pflichtlehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht  
 Donnerstags von 8.15-9.00 Uhr Kolloquium

**Zusätzliche Informationen**

Beginn: Di., 01.03.2010 um 8.00 Uhr (Haldenabbau)  
 Di. 13.04.2010 um 9.00 Uhr  
 Maximale Fehltermine: 10 %

**Ks: Propädeutischer Kursus der klinischen Prothetik**

Teilnehmer: mind. 1, max. 42

Joachim Wegener

**Inhalt**

Seminar mit praktischen Übungen  
 Beginn der Veranstaltung  
 Maximale Fehltermine: 1

**Zusätzliche Informationen**

Einteilung erfolgt durch den Semestersprecher

**Ks: Kursus und Poliklinik der Zahnersatzkunde mit Demonstrationen I**

Teilnehmer: mind. 1, max. 48

Herbert Scheller,  
 Stefan Wentaschek

**Zusätzliche Informationen**

Maximal ein Fehltermin

**Ks: Kursus und Poliklinik der Zahnersatzkunde mit Demonstrationen II**

Teilnehmer: mind. 1, max. 48

Herbert Scheller,  
 Helmut Dietrich

**Zusätzliche Informationen**

Maximale Fehltermine: 1

**Ks: Kursus der kieferorthopädischen Technik mit Demonstrationen**

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Heinrich Wehrbein, Britta Jung

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anwesenheitspflicht; Max.Fehltermine:2  
 Praktischer Teil im Studentenlabor der KFO

**Ks: Kursus und Poliklinik der kieferorthopädischen Behandlung mit diagnostisch-therapeutischen Übungen I**

Teilnehmer: mind. 1, max. 70

Heinrich Wehrbein,  
 Susanne Wriedt

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

4 x schriftliche Testate innerhalb der Termine Mittwoch von 08:00-09:00 Uhr  
 schriftliche und praktische Zwischentestate

**Zusätzliche Informationen**

Wiederholungsprüfung: letzte Woche des Semesters  
 Maximal drei Fehltermine

**Ks: Kursus und Poliklinik der kieferorthopädischen Behandlung mit diagnostisch-therapeutischen Übungen II**

Teilnehmer: mind. 1, max. 48

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Prüfungstermin: letzte Woche im Semester, Mittwoch 15:00 Uhr

Referate nach Absprache

**Zusätzliche Informationen**

Wiederholungsprüfung nach Vereinbarung

keine Fehltermine

Heinrich Wehrbein,  
Rotraut Reinhardt

**VI: Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten mit Falldarstellung**

Teilnehmer: mind. 1, max. 200

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Gemeinsame Veranstaltung für das 1., 2., 3. und 5. klin. Semester

**Zusätzliche Informationen**

- Anwesenheitskontrolle während der Vorlesung

- Mündliche Abfrage während der Vorlesung

- Nachweis einer selbst angefertigten Krankengeschichte

Wilfried Wagner,  
Bernd d'Hoedt, Bilal Al Nawas,  
Monika Daublaender

**VI: Spezielle Pathologie und Pathohistologie der Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten I**

**Zusätzliche Informationen**

Gemeinsame Veranstaltung für das 4. und 5. klin. Semester

Wiltrud Coerdts, Wilfried Wagner

**VI: Spezielle Pathologie und Pathohistologie der Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten II**

**Zusätzliche Informationen**

Gemeinsame Veranstaltung für das 4. und 5. klin. Semester

Wiltrud Coerdts, Wilfried Wagner

**VI: Spezielle Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie I**

Teilnehmer: mind. 1, max. 150

**Zusätzliche Informationen**

Gemeinsame Veranstaltung für das 2. und 3. klin. Semester

(Zugang für alle Semester möglich)

Bilal Al Nawas,  
Guy Florian Draenert,  
Christian Walter

**VI: Spezielle Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie II**

Teilnehmer: mind. 1, max. 150

**Zusätzliche Informationen**

Gemeinsame Veranstaltung für das 2. und 3. klin. Semester

(Zugang für alle Semester)

Bilal Al Nawas,  
Guy Florian Draenert,  
Christian Walter

**VI: Vorlesung zum OP-Kursus I**

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Scheinerhalt in Kombination mit dem Operationskurs I, wenn alle dort genannten Kriterien erfüllt sind

**Zusätzliche Informationen**

Vorlesungsbeginn in der 2. Semesterwoche

Bernd d'Hoedt,  
Alexandra Behneke,  
Dan Dominik Brüllmann,  
Matthias Burwinkel,  
Monika Daublaender,  
Matthias Kreisler, Ralf Schulze

**VI: Vorlesung zum OP-Kursus II**

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

Bernd d'Hoedt,  
Alexandra Behneke,  
Dan Dominik Brüllmann,  
Matthias Burwinkel,  
Monika Daublaender,  
Matthias Kreisler, Ralf Schulze

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Scheinerhalt in Kombination mit dem Operationskurs 2, wenn alle dort genannten Kriterien erfüllt sind

**Zusätzliche Informationen**

Vorlesungsbeginn in der 2. Semesterwoche

**VI: Zahnerhaltungskunde I und II (2. klin. Sem.)**

Teilnehmer: mind. 48, max. 48

Brita Willershausen,  
Benjamin Briseno,  
Angelika Callaway

**VI: Zahnerhaltungskunde I und II (5. klin. Sem.)**

Teilnehmer: mind. 48, max. 48

Brita Willershausen,  
Benjamin Briseno,  
Angelika Callaway

**VI: Parodontopathien I und II (2.klinisches Semester)**

Teilnehmer: mind. 48, max. 48

Brita Willershausen,  
Adrian Kasaj

**VI: Parodontopathien I und II (5. klinisches Semester)**

Teilnehmer: mind. 48, max. 48

Brita Willershausen,  
Adrian Kasaj

**Wahlcurriculum**

**VI: Biomathematik, Medizinische Statistik und Dokumentation für Zahnmediziner**

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

Maria Blettner,  
Irene Schmidtman

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Termin nach Ankündigung

**Zusätzliche Informationen**

die Veranstaltung findet im Kurssaal des IMBEI statt.

**VI: Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde**

Teilnehmer: max. 200

Herbert Scheller, Bilal Al Nawas,  
Nikolaus Behneke,  
Wilfried Wagner,  
Gernot Weibrich

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtungen.

**VI: Systematischen Anamnese und Befunderhebung in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie**

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

Knut Grötz, Christian Walter,  
Bilal Al Nawas,  
Marcus Oliver Klein

**Zusätzliche Informationen**

Für das 1. klin. Semester

**Tutorium für das 3. klinische Semester in Kleingruppen, nach Terminvereinbarung**

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

Sami Eletr, Peer Kämmerer,  
Keyvnan Sagheb

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Individuelle Kleingruppeneinteilung durch den Semestersprecher  
5 pro Gruppe

**Kolloquium evidence-based medicine**

Bilal Al Nawas

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie in der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen. Beginn 19.04.10

**Zusätzliche Informationen**

Termine siehe Aushang.  
Veranstaltungsort: MKG-Konferenzraum, Geb. 901

**Doktorandenkolloquium (Al-Nawas)**

Bilal Al Nawas

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Informationen erhalten Sie in der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen. Beginn 19.04.10

**Zusätzliche Informationen**

Termine siehe Aushang.  
Veranstaltungsort: MKG-Konferenzraum, Geb. 901

**Pr: Unterricht am Krankenbett**

Teilnehmer: max. 50

Guy Florian Draenert,  
Marcus Oliver Klein, Felix Koch,  
Maximilian Moergel,  
Christian Walter, Wilfried Kleis

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Individuelle Kleingruppeneinteilung durch den Semestersprecher  
5 pro Gruppe

**Zusätzliche Informationen**

für das 5. klin. Semester

**VI: Ringvorlesung Implantologie**

Teilnehmer: mind. 20, max. 200

Herbert Scheller,  
Wilfried Wagner,  
Bernd d'Hoedt, Bilal Al Nawas,  
Alexandra Behneke,  
Nikolaus Behneke,  
Gernot Weibrich

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

keine Pflichtvorlesung, aber bei Teilnahme maximal 1 Fehltermin

**Zusätzliche Informationen**

nur 5. klin. Semester

**Interdisziplinäre Veranstaltungen**

**VI: Topographische Anatomie**

Teilnehmer: max. 200

Peter Brockerhoff, Roland Buhl,  
Christoph Düber, Ines Gockel,  
Christian Hampel, Kai Helling,  
Sabine Kurz, Andrea Meurer,  
Stephan Mueller-Haberstock,  
Miklos Toth, Tran Tong Trinh,  
Reinhard Urban,  
Christian Friedrich Vahl,  
Thomas Vogt, Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

07.05.10: Ort der Vorlesung Seminarraum der Radiologie, Gebäude 605 UG, Raum U 329  
16.07.10: Treffpunkt: Institut für Rechtsmedizin, Am Pulverturm 3

**Q 1: Epidemiologie, medizinische Biometrie, medizinische Informatik**

Teilnehmer: max. 1

Maria Blettner, Amelie Elsässer,  
Aslihan Gerhold-Ay,  
Ulrike Krahn, Lucian Krille,  
Kathrin Kuhr, Murat Sariyar,  
Irene Schmidtman,  
Veronika Weyer, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtung.

Wiederholungsprüfung:

wahlweise mündliche Wiederholungsprüfung n. V. oder Teilnahme am regulären Prüfungstermin des darauf folgenden Semesters

**Q1:Epid/Biom/Infor**

Teilnehmer: max. 1

Maria Blettner, Amelie Elsässer,  
Aslihan Gerhold-Ay,  
Ulrike Krahn, Lucian Krille,  
Kathrin Kuhr, Murat Sariyar,  
Irene Schmidtman,  
Veronika Weyer, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Q1:Epid/Biom/Infor A**

Teilnehmer: max. 35

Maria Blettner, Amelie Elsässer,  
Aslihan Gerhold-Ay,  
Ulrike Krahn, Lucian Krille,  
Kathrin Kuhr, Murat Sariyar,  
Irene Schmidtman,  
Veronika Weyer, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Q1:Epid/Biom/Infor B**

Teilnehmer: max. 35

Maria Blettner, Amelie Elsässer,  
Aslihan Gerhold-Ay,  
Ulrike Krahn, Lucian Krille,  
Kathrin Kuhr, Murat Sariyar,  
Irene Schmidtman,  
Veronika Weyer, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Q1:Epid/Biom/Infor C**

Teilnehmer: max. 35

Maria Blettner, Amelie Elsässer,  
Aslihan Gerhold-Ay,  
Ulrike Krahn, Lucian Krille,  
Kathrin Kuhr, Murat Sariyar,  
Irene Schmidtman,  
Veronika Weyer, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Q1:Epid/Biom/Infor D**

Teilnehmer: max. 35

Maria Blettner, Amelie Elsässer,  
Aslihan Gerhold-Ay,  
Ulrike Krahn, Lucian Krille,  
Kathrin Kuhr, Murat Sariyar,  
Irene Schmidtman,  
Veronika Weyer, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Q1:Epid/Biom/Infor E**

Teilnehmer: max. 35

Maria Blettner, Amelie Elsässer,  
Aslihan Gerhold-Ay,  
Ulrike Krahn, Lucian Krille,  
Kathrin Kuhr, Murat Sariyar,  
Irene Schmidtman,  
Veronika Weyer, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen



**Q1:Epid/Biom/Infor F**  
Teilnehmer: max. 35

Maria Blettner, Amelie Elsässer,  
Aslihan Gerhold-Ay,  
Ulrike Krahn, Lucian Krille,  
Kathrin Kuhr, Murat Sariyar,  
Irene Schmidtman,  
Veronika Weyer, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Q1:Epid/Biom/Infor G**  
Teilnehmer: max. 35

Maria Blettner, Amelie Elsässer,  
Aslihan Gerhold-Ay,  
Ulrike Krahn, Lucian Krille,  
Kathrin Kuhr, Murat Sariyar,  
Irene Schmidtman,  
Veronika Weyer, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Q 2: Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin**  
Teilnehmer: max. 42

Lara Huber, Ilhan Ilkilog,  
Antje Kampf, Anika Mitzkat,  
Norbert Paul

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung findet für die einzelnen Kleingruppen getrennt im 706N Pathologie, SR I und SRII Frauenklinik, gr. HS Frauenklinik, U1125 Am Pulverturm. Den Veranstaltungsort Ihrer Kleingruppe können Sie der Homepage des Instituts entnehmen: <http://www.uni-mainz.de/FB/Medizin/Medhist/lehre/gte/index.php>

Prüfung: 14.06.10 (Findet in den Räumen des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin statt; genaue Uhrzeit und Räume, siehe Aushänge sowie Homepage des Instituts)

**Empfohlene Literatur**

Stefan Schulz, Klaus Steigleder, Heiner Fangerau und Norbert W. Paul, Hrsg.: Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin. Eine Einführung, Frankfurt/Main: Suhrkamp Verlag 2006

**Zusätzliche Informationen**

Termin wöchentlich, Montag 17:00 - 17:45Uhr, 706N Pathologie, SR I und SRII Frauenklinik, gr. HS Frauenklinik, U1125 Am Pulverturm, je nach Kleingruppe, Beginn: 1. Vorlesungswoche 12.04.2010

**Q2:Gesch/Theo/Ethik**  
Teilnehmer: max. 1

Lara Huber, Ilhan Ilkilog,  
Antje Kampf, Anika Mitzkat,  
Norbert Paul

**Q2:Gesch/Theo/Ethik A**  
Teilnehmer: max. 42

Lara Huber, Ilhan Ilkilog,  
Antje Kampf, Anika Mitzkat,  
Norbert Paul

**Q2:Gesch/Theo/Ethik B**  
Teilnehmer: max. 42

Lara Huber, Ilhan Ilkilog,  
Antje Kampf, Anika Mitzkat,  
Norbert Paul

**Q2:Gesch/Theo/Ethik C**  
Teilnehmer: max. 42

Lara Huber, Ilhan Ilkilog,  
Antje Kampf, Anika Mitzkat,  
Norbert Paul

**Q2:Gesch/Theo/Ethik D**  
Teilnehmer: max. 42

Lara Huber, Ilhan Ilkilog,  
Antje Kampf, Anika Mitzkat,  
Norbert Paul

**Q2:Gesch/Theo/Ethik E**  
Teilnehmer: max. 32

Lara Huber, Ilhan Ilkilog,  
Antje Kampf, Anika Mitzkat,  
Norbert Paul

**Q 3: Gesundheitsökonomie, Gesundheitssysteme, öffentliche Gesundheitspflege**  
Teilnehmer: max. 200

Maria Blettner, Roland Buhl,  
Gertrud Greif-Higer, Klaus-  
Juergen Mann, Eva Münster,  
Luis Carlos Escobar Pinzón,  
Thomas Riepert, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung findet in einer Semesterhälfte statt.  
Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtung.

**Q3:Ökon/Syst/Ges-Pfl**

Teilnehmer: max. 1

Maria Blettner, Roland Buhl,  
Gertrud Greif-Higer, Klaus-  
Juergen Mann, Eva Münster,  
Luis Carlos Escobar Pinzón,  
Thomas Riepert, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Q3:Ökon/Syst/Ges-Pfl A**

Teilnehmer: max. 200

Maria Blettner, Roland Buhl,  
Gertrud Greif-Higer, Klaus-  
Juergen Mann, Eva Münster,  
Luis Carlos Escobar Pinzón,  
Thomas Riepert, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Q 4: Infektiologie, Immunologie**

Teilnehmer: max. 1

Ana-Paula Barreiros-  
Clara, Angela Boldova-  
Valeva, Markus Giesa,  
Matthias Husmann,  
Bernd Jansen, Thomas Kerz,  
Jens Kittner, Michael Pietsch,  
Bodo Plachter, Jürgen Podlech,  
Heinz J. Schmitt,  
Ekkehard Siegel, Marcus Thomé,  
Andrew Ullmann, Ivan Valev,  
Sacha Weilemann

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtung. Das Querschnittsfach findet in der zweiten Semesterhälfte jeweils an zwei Tagen in der Woche statt.  
Klausur: Die E-Klausur findet am Samstag, 17.07.10, ZDV, Campus, von 14:00 - 16:00 h statt.

**Q4:Infekt/Immunol**

Teilnehmer: max. 1

Ana-Paula Barreiros-  
Clara, Angela Boldova-  
Valeva, Markus Giesa,  
Matthias Husmann,  
Bernd Jansen, Thomas Kerz,  
Jens Kittner, Michael Pietsch,  
Bodo Plachter, Jürgen Podlech,  
Heinz J. Schmitt,  
Ekkehard Siegel, Marcus Thomé,  
Andrew Ullmann, Ivan Valev,  
Sacha Weilemann

**Q4:Infekt/Immunol A**

Teilnehmer: max. 60

Ana-Paula Barreiros-  
Clara, Angela Boldova-  
Valeva, Markus Giesa,  
Matthias Husmann,  
Bernd Jansen, Thomas Kerz,  
Jens Kittner, Michael Pietsch,  
Bodo Plachter, Jürgen Podlech,  
Heinz J. Schmitt,  
Ekkehard Siegel, Marcus Thomé,  
Andrew Ullmann, Ivan Valev,  
Sacha Weilemann

**Q4:Infekt/Immunol B**

Teilnehmer: max. 60

Ana-Paula Barreiros-  
Clara, Angela Boldova-  
Valeva, Markus Giesa,  
Matthias Husmann,  
Bernd Jansen, Thomas Kerz,  
Jens Kittner, Michael Pietsch,  
Bodo Plachter, Jürgen Podlech,  
Heinz J. Schmitt,  
Ekkehard Siegel, Marcus Thomé,  
Andrew Ullmann, Ivan Valev,  
Sacha Weilemann

**Q4:Infekt/Immunol C**

Teilnehmer: max. 60

Ana-Paula Barreiros-  
Clara, Angela Boldova-  
Valeva, Markus Giesa,  
Matthias Husmann,  
Bernd Jansen, Thomas Kerz,  
Jens Kittner, Michael Pietsch,  
Bodo Plachter, Jürgen Podlech,  
Heinz J. Schmitt,  
Ekkehard Siegel, Marcus Thomé,  
Andrew Ullmann, Ivan Valev,  
Sacha Weilemann

**Q4:Infekt/Immunol D**

Teilnehmer: max. 60

Ana-Paula Barreiros-  
Clara, Angela Boldova-  
Valeva, Markus Giesa,  
Matthias Husmann,  
Bernd Jansen, Thomas Kerz,  
Jens Kittner, Michael Pietsch,  
Bodo Plachter, Jürgen Podlech,  
Heinz J. Schmitt,  
Ekkehard Siegel, Marcus Thomé,  
Andrew Ullmann, Ivan Valev,  
Sacha Weilemann

**Q 5: Klinisch pathologische Konferenz**

Teilnehmer: max. 1

Christoph Brochhausen-  
Delius, Peter Brockerhoff,  
Berthold Fischer, Sabine Genth-  
Zotz, Wolfgang Herr,  
Georg Heß, Ralf Kießlich,  
Werner Kneist, Andreas Kreft,  
Burkard Lippert, Wibke Mueller-  
Forell, Bao Khang Nguyen-  
Huu, Thomas Riepert,  
Jan-Dirk Rompe,  
Heinz Schmidberger,  
Walther Schmiedt,  
Clemens Sommer,  
Wolfgang Wagner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

-1. SH

- Klausurtermin: 10.06.10, 13:30 - 15:45 (2 Gruppen), E-Klausur im Kursraum 1 und N33 (ZDV Campus)

Die Veranstaltung findet dienstags und donnerstags an insgesamt 12-13 Terminen statt, je nach Verfügbarkeit der Gastdozenten, so daß von den 15 fakultativen Terminen zwei bis drei nicht stattfinden werden. Derzeit ist mit den übrigen Dozenten aber noch keine konkrete Terminvereinbarung getroffen.

Bitte beachten Sie hierzu die Ankündigungen während der Veranstaltung und Aushänge und Bekanntmachungen der Einrichtung.

**Zusätzliche Informationen**

Termin der Wiederholungsprüfung: 12.07.10, 08:30-09:30 Uhr, HS 708 Pathologie groß

Informationen zur Prüfung:

In der Klausur werden pro Vorlesungstermin jeweils 6 Fragen gestellt, so dass in Abhängigkeit von der Zahl der konkret zustande kommenden Veranstaltungen üblicherweise 72 bzw. 78 Ja-/Nein-Fragen gestellt werden.

Die absolute Bestehensgrenze liegt bei 70 %, die relative Bestehensgrenze liegt 22 Prozentpunkte unterhalb des von allen Klausurteilnehmern erzielten Mittelwertes, wobei die Zahl zum Bestehen notwendiger richtig beantworteter Fragen nach oben aufgerundet wird (Mittelwert 60,8 Punkte, abzüglich 22 Prozentpunkte hiervon entsprechend 13,4 Punkte = 47,4 Punkte; Bestehensgrenze somit 48).

Es werden folgende Noten erteilt: von der Bestehensgrenze bis 74,9 % = ausreichend; 75-79,9 % = befriedigend; 80-84,9 % = gut; ab 85 % = sehr gut. Bitte beachten Sie folgende beiden Sonderregelungen:

Studierende, die einen Teilschein von einer anderen deutschen oder ausländischen Universität bereits erhalten haben, wenden sich an den Unterrichtsbeauftragten.

Studierende anderer Universitäten, die in Mainz auf Zeit studieren (z.B. ERASMUS-Studenten) und den Leistungsnachweis „Q5 - klinisch-pathologische Konferenz“ oder Teile hiervon an ihrer Heimatuniversität anerkennen lassen möchten, sollten sich ebenfalls an den Unterrichtsbeauftragten wenden.

**Q5:Klin-path.Konf.**

Teilnehmer: max. 1

Christoph Brochhausen-Delius, Peter Brockerhoff, Berthold Fischer, Sabine Genth-Zotz, Wolfgang Herr, Georg Heß, Ralf Kießlich, Werner Kneist, Andreas Kreft, Burkard Lippert, Wibke Mueller-Forell, Bao Khang Nguyen-Huu, Thomas Riepert, Jan-Dirk Rompe, Heinz Schmidberger, Walther Schmiedt, Clemens Sommer, Wolfgang Wagner

**Q5:Klin-path.Konf. A**

Teilnehmer: max. 200

Christoph Brochhausen-Delius, Peter Brockerhoff, Berthold Fischer, Sabine Genth-Zotz, Wolfgang Herr, Georg Heß, Ralf Kießlich, Werner Kneist, Andreas Kreft, Burkard Lippert, Wibke Mueller-Forell, Bao Khang Nguyen-Huu, Thomas Riepert, Jan-Dirk Rompe, Heinz Schmidberger, Walther Schmiedt, Clemens Sommer, Wolfgang Wagner

**Q 6: Klinische Umweltmedizin**

Teilnehmer: max. 1

Manfred Beutel, Angela Boldova-Valeva, Roland Buhl, Juergen Hardt, Bernd Jansen, Stephan Letzel, Michael Pietsch, Bodo Plachter, Joachim Saloga, Brita Willershausen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge und Bekanntmachungen der Einrichtung.

Praxisorientiertes Seminar am 27.05.2010, 15:45-17:15 Uhr. Kleingruppen werden von der Einrichtung eingeteilt.

**Q6:Klin.Umweltmed**

Teilnehmer: max. 1

Manfred Beutel, Angela Boldova-Valeva, Roland Buhl, Juergen Hardt, Bernd Jansen, Stephan Letzel, Michael Pietsch, Bodo Plachter, Joachim Saloga, Brita Willershausen

**Q6:Klin.Umweltmed A**  
Teilnehmer: max. 200

Manfred Beutel,  
Angela Boldova-Valeva,  
Roland Buhl, Juergen Hardt,  
Bernd Jansen, Stephan Letzel,  
Michael Pietsch,  
Bodo Plachter, Joachim Saloga,  
Brita Willershausen

**Q 7: Medizin des Alterns und des alten Menschen**  
Teilnehmer: max. 200

Albert Augustin, Roland Buhl,  
Philipp Drees, Christine Espinola-  
Klein, Hermann Fuder,  
Christian Hampel, Roland Hardt,  
Michael Jansky, Werner Kneist,  
Sabine Kurz, Burkard Lippert,  
Andreas Schwarting,  
Sabine Stanglow,  
Andreas Teufel,  
Konrad Johannes Werhahn,  
Thomas Wölfel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Semesterwochenstunden: 2; Gesamtstundenzahl: 14; letzter Veranstaltungstermin: 08.06.10, HS Innere+Pulverturm;

Klausur: 08.06.10; Praktikum: 01.06.10

Vorlesung mit Übung, benoteter Schein; Zur Erlangung des Leistungsnachweises anwesenheitspflichtige Vorlesung, anwesenheitspflichtige Übung am 08.12.09

Bitte beachten Sie die Aushänge und Bekanntmachungen des Schwerpunkts Pneumologie, III. Med. Klinik.

**Q7:Med.d.alt.Mensch**  
Teilnehmer: max. 1

Albert Augustin, Roland Buhl,  
Philipp Drees, Christine Espinola-  
Klein, Hermann Fuder,  
Christian Hampel, Roland Hardt,  
Michael Jansky, Werner Kneist,  
Sabine Kurz, Burkard Lippert,  
Andreas Schwarting,  
Sabine Stanglow,  
Andreas Teufel,  
Konrad Johannes Werhahn,  
Thomas Wölfel

**Q7:Med.d.alt.Mensch A**  
Teilnehmer: max. 200

Albert Augustin, Roland Buhl,  
Philipp Drees, Christine Espinola-  
Klein, Hermann Fuder,  
Christian Hampel, Roland Hardt,  
Michael Jansky, Werner Kneist,  
Sabine Kurz, Burkard Lippert,  
Andreas Schwarting,  
Sabine Stanglow,  
Andreas Teufel,  
Konrad Johannes Werhahn,  
Thomas Wölfel

**Q 8: Notfallmedizin**  
Teilnehmer: max. 1

Hendrik Gervais, Walter Hitzler,  
Ralph Huth, Karl-Friedrich Kreitner,  
Carsten Lott, Klaus-Juergen Mann,  
Tanja Christina Täumer,  
Sacha Weilemann, Benno Wolcke,  
Harriet Theresa von Creytz, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge und Bekanntmachungen der Einrichtung, insbesondere bzgl. Zuteilung und Räume.

**Q8:Notfallmedizin**

Teilnehmer: max. 1

**Q8:Notfallmedizin A**

Teilnehmer: max. 200

**Q 9: Klinische Pharmakologie und Pharmakotherapie**

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kursbegleitende Vorlesung:

Mo 11:15-12:00 Uhr, HS 102 Frauenklinik groß

Fr 12:15-13:00 Uhr, HS 102 Frauenklinik groß

Prüfung:

Termin und Ort siehe Aushang

1. Nachprüfung: siehe Aushang

2. Nachprüfung: siehe Aushang

Nähere Informationen erhalten Sie im entsprechenden Institut bzw. der entsprechenden Klinik . Bitte beachten Sie außerdem die dortigen Bekanntmachungen.

**Empfohlene Literatur**

Arzneiverordnungen, 21. Auflage; Deutscher Ärzte-Verlag, Köln (2006)

Schwabe, Paffrath: Arzneiverordnungs-Report 2007; Springer-Verlag, Heidelberg

Lemmer, Brune: Pharmakotherapie - Klinische Pharmakologie; 13. Auflage; Springer-Verlag Heidelberg (2007)

Wehling: Klinische Pharmakologie; Thieme-Verlag, Stuttgart (2005)

**Q9:Pharma.kol+thera**

Teilnehmer: max. 1

**Q9:Pharma.kol+thera A**

Teilnehmer: max. 50

Hendrik Gervais, Walter Hitzler,  
Ralph Huth, Karl-  
Friedrich Kreitner, Carsten Lott,  
Klaus-Juergen Mann,  
Tanja Christina Täumer,  
Sacha Weilemann,  
Benno Wolcke,  
Harriet Theresa von Creytz,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

Hendrik Gervais, Walter Hitzler,  
Ralph Huth, Karl-  
Friedrich Kreitner, Carsten Lott,  
Klaus-Juergen Mann,  
Tanja Christina Täumer,  
Sacha Weilemann,  
Benno Wolcke,  
Harriet Theresa von Creytz,  
weitere wissenschaftliche  
Mitarbeiter/innen

Stephan Brecht, Ellen Closs,  
Cornelia Dietrich, Gerhard Fritz,  
Ulrich Förstermann, Florian Heid,  
Bernd Kaina, Heinz Kilbinger,  
Hartmut Kleinert, Thomas Lang,  
Huige Li, Christian Mang,  
Leszek Wojnowski

Stephan Brecht, Ellen Closs,  
Cornelia Dietrich, Gerhard Fritz,  
Ulrich Förstermann, Florian Heid,  
Bernd Kaina, Heinz Kilbinger,  
Hartmut Kleinert, Thomas Lang,  
Huige Li, Christian Mang,  
Leszek Wojnowski

Stephan Brecht, Ellen Closs,  
Cornelia Dietrich, Gerhard Fritz,  
Ulrich Förstermann, Florian Heid,  
Bernd Kaina, Heinz Kilbinger,  
Hartmut Kleinert, Thomas Lang,  
Huige Li, Christian Mang,  
Leszek Wojnowski

**Q9:Pharma.kol+thera B**  
Teilnehmer: max. 50

Stephan Brecht, Ellen Closs,  
Cornelia Dietrich, Gerhard Fritz,  
Ulrich Förstermann, Florian Heid,  
Bernd Kaina, Heinz Kilbinger,  
Hartmut Kleinert, Thomas Lang,  
Huige Li, Christian Mang,  
Leszek Wojnowski

**Q9:Pharma.kol+thera C**  
Teilnehmer: max. 50

Stephan Brecht, Ellen Closs,  
Cornelia Dietrich, Gerhard Fritz,  
Ulrich Förstermann, Florian Heid,  
Bernd Kaina, Heinz Kilbinger,  
Hartmut Kleinert, Thomas Lang,  
Huige Li, Christian Mang,  
Leszek Wojnowski

**Q9:Pharma.kol+thera D**  
Teilnehmer: max. 50

Stephan Brecht, Ellen Closs,  
Cornelia Dietrich, Gerhard Fritz,  
Ulrich Förstermann, Florian Heid,  
Bernd Kaina, Heinz Kilbinger,  
Hartmut Kleinert, Thomas Lang,  
Huige Li, Christian Mang,  
Leszek Wojnowski

**Q 10: Prävention und Gesundheitsförderung**  
Teilnehmer: max. 1

Jupp Arldt, Oliver Bartsch,  
Rolf Beetz, Frank Birklein,  
Christian Fottner,  
Helmut Hafemann,  
Annerose Keilmann,  
Stephan Letzel, Johannes Oepen,  
Michael Pietsch,  
Annette Queißer-Wahrendorf,  
Carlo Radermacher,  
Heinz J. Schmitt, Claudia Spix,  
Michael Torzewski,  
Brita Willershausen, Fred Zepp

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bei Nichtbestehen der Klausur ist als zweiter Versuch eine mündliche Nachprüfung, z. B. am Ende des Semesters, alternativ die Wiederholung der regulären schriftlichen Klausur im darauffolgenden Semester möglich.  
Bitte beachten Sie die Aushänge und Bekanntmachungen des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin.

**Q10:Präv/Ges.Förd.**  
Teilnehmer: max. 1

Jupp Arldt, Oliver Bartsch,  
Rolf Beetz, Frank Birklein,  
Christian Fottner,  
Helmut Hafemann,  
Annerose Keilmann,  
Stephan Letzel, Johannes Oepen,  
Michael Pietsch,  
Annette Queißer-Wahrendorf,  
Carlo Radermacher,  
Heinz J. Schmitt, Claudia Spix,  
Michael Torzewski,  
Brita Willershausen, Fred Zepp



**Q10:Präv/Ges.Förd. A**  
Teilnehmer: max. 200

Jupp Arldt, Oliver Bartsch,  
Rolf Beetz, Frank Birklein,  
Christian Fottner,  
Helmut Hafemann,  
Annerose Keilmann,  
Stephan Letzel, Johannes Oepen,  
Michael Pietsch,  
Annette Queißer-Wahrendorf,  
Carlo Radermacher,  
Heinz J. Schmitt, Claudia Spix,  
Michael Torzewski,  
Brita Willershausen, Fred Zepp

**Q 11: Bildgebende Verfahren, Strahlenbehandlung und Strahlenschutz**  
Teilnehmer: max. 1

Christoph Düber, Klaus Gast,  
Karl-Friedrich Kreitner,  
Peter Mildenerger,  
Wibke Mueller-Forell,  
Katja Oberholzer, Michael Pitton,  
Heinz Schmidberger,  
Mathias Schreckenberger,  
Andrea Teifke, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Radiologie Geb. 605 EG.

Termin:

Gruppe A: 19.-22.07.10

Gruppe B: 26.-29.07.10

Blockpraktikum direkt im Anschluss an die Vorlesungszeit, Beginn: 19.07.2010, letzter Veranstaltungstermin: 29.07.2010, Einteilung siehe Aushang Radiologie Geb. 605-EG zu Semesterbeginn.

Ablauf: 1. Tag einer Blockgruppe 8-9 Uhr (HS 505 Chirurgie), sonst Fallvorstellung 15:30-17:30 jeden Tag.

**Zusätzliche Informationen**

Termine und Einteilung siehe Aushang Radiologie Geb. 605 EG

**Q11:Bilder/Strahlen**

Teilnehmer: max. 1

Christoph Düber, Klaus Gast,  
Karl-Friedrich Kreitner,  
Peter Mildenerger,  
Wibke Mueller-Forell,  
Katja Oberholzer, Michael Pitton,  
Heinz Schmidberger,  
Mathias Schreckenberger,  
Andrea Teifke, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Q11:Bilder/Strahlen A**

Teilnehmer: max. 100

Christoph Düber, Klaus Gast, Karl-Friedrich Kreitner,  
Peter Mildenerger, Wibke Mueller-Forell,  
Katja Oberholzer, Michael Pitton, Heinz Schmidberger,  
Mathias Schreckenberger, Andrea Teifke, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

**Q11:Bilder/Strahlen B**

Teilnehmer: max. 100

Christoph Düber, Klaus Gast, Karl-Friedrich Kreitner,  
Peter Mildenerger, Wibke Mueller-Forell,  
Katja Oberholzer, Michael Pitton, Heinz Schmidberger,  
Mathias Schreckenberger, Andrea Teifke, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

**Q 12: Rehabilitation, Physikalische Medizin und Naturheilverfahren**

Teilnehmer: max. 40

Michael Jansky, weitere wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge der Einrichtung.

Klausur:

14.07.2010, Gruppen A-C 15-16 Uhr, Gruppen D-F 16-17 Uhr  
ZDV Kursraum N33

**Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung wird als Seminar abgehalten.

**Q12:Reha/physMed/Nat**

Teilnehmer: max. 1

Michael Jansky, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Q12:Reha/physMed/Nat A**

Teilnehmer: max. 40

Michael Jansky, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Q12:Reha/physMed/Nat B**

Teilnehmer: max. 40

Michael Jansky, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Q12:Reha/physMed/Nat C**

Teilnehmer: max. 40

Michael Jansky, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Q12:Reha/physMed/Nat D**

Teilnehmer: max. 40

Michael Jansky, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Q12:Reha/physMed/Nat E**

Teilnehmer: max. 40

Michael Jansky, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

**Q12:Reha/physMed/Nat F**

Teilnehmer: max. 40

Michael Jansky, weitere  
wissenschaftliche Mitarbeiter/  
innen

## Fachbereich 05 - Philosophie und Philologie

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-20005, Fax 06131-39-20085, E-Mail: fsb05@uni-mainz.de

**Dekanin/Dekan:** Univ.-Prof. Dr. Dreyer, Mechthild

**Prodekanin/Prodekan:** Univ.-Prof. Dr. Breuer, Ulrich

**Beauftragte/r des Prüfungsausschusses:** Univ.-Prof. Dr. Spies, Bernhard

### Fachbereich-Servicebüro 05

**Geschäftsführung:** Dr. Lindner, Doris, App. 20052

**Leitung der Prüfungsverwaltung:** Elbert, Annette, App. 27204

**Personalsachbearbeitung:** Binet, Frederick, Raum 00-220, App. 2 0022

**Sprechzeiten der Personalsachbearbeitung:** Montag bis Donnerstag: 9.00 - 13.30 Uhr und Dienstags und Donnerstags 13.30 - 18.00 Uhr und nach Vereinbarung

**Mitarbeiterinnen des Fachbereich-Servicebüros 05:** Barth, Jana, App. 22475; Bodenstein, Elisabeth, App. 20005; Domingo Garrido, Nicole, App. 27278; Elbert, Annette, App. 27204; Michalski, Christel, App. 20834; Röhr, Manuela, App. 22760

**Sprechzeiten:** Montag bis Freitag: 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung (bei Fr. Bodenstein Mo. - Do. 10.00 bis 13.00 Uhr)

**Raumverwaltung im Philosophicum:** Michalski, Christel

**Raumreservierung:** Telefon: 06131-39-23301

**Reservierungszeiten :** Montag bis Donnerstag: 13.00 - 16.00 Uhr. Freitag: 9.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

**Pedell / Hausmeister:** Bertz, Hubert, App. 23325; Brummer, Herbert, App. 22200; Buldak, Dilaver, App. 23060

**Frauenbeauftragte:** N.N.

**Stellvertretende Frauenbeauftragte:** Juniorprofessorin Dr. Poppe, Sandra (Inst.f.AVL)PD Dr. Péterfy, Margit (Dept. of English & Linguistics) Dr. des. Wengoborski, Sonja (Inst.f.Indologie)Univ.-Prof. Dr. Nübling, Damaris (Dt.Inst.)Dr. Campanile, Anna (Roman. Sem.);

## Lehrkörper

### Universitätsprofessorinnen/professoren

**Bisang,** Walter, Univ.-Prof. Dr., Language Typology; Raum 03-542, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22778, wbisang@mail.uni-mainz.de

**Bisang,** Walter, Univ.-Prof. Dr., General Linguistics; Raum 03-542, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22778, wbisang@mail.uni-mainz.de

**Bisang,** Walter, Univ.-Prof. Dr. phil., Department of English and Linguistics; Raum 03-542, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22778, wbisang@mail.uni-mainz.de

**Bläsi,** Christoph, Univ.-Prof. Dr., Institut für Buchwissenschaft; Raum BKM 01-110, Kantstr. 2, D 55122 Mainz, App. 36289, blaesi@uni-mainz.de

**Boeschoten,** Hendrik, Univ.-Prof. Dr., Seminar für Orientkunde (Turkologie); Raum 02-114, Welderweg 20, D 55099 Mainz, App. 23400 22779, turcolog@mail.uni-mainz.de

**Brendel,** Elke, Univ.-Prof. Dr. phil., Philosophisches Seminar; Raum 00-507, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22527, brendel@uni-mainz.de

**Breuer,** Ulrich, Univ.-Prof. Dr., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 01-924, Jakob-Welderweg 18, D 55099 Mainz, App. 22756, ulrich.breuer@uni-mainz.de

**Dreyer,** Mechthild, Univ.-Prof. Dr. phil., Philosophisches Seminar; Raum 00-523, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22264, dreyer@uni-mainz.de

**Eckel,** Winfried, Univ.-Prof. Dr. phil., Institut Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft; Raum 03-934, Welderweg 18, D 55099 Mainz, App. 23904, eckel@uni-mainz.de

**Eichler,** Klaus-Dieter, Univ.-Prof. Dr. phil., Philosophisches Seminar; Raum 00-506, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22789, keichler@uni-mainz.de

**Erlebach,** Peter, Univ.-Prof. Dr. phil., Forschungs- und Lehrbereich British Studies; Raum 01-621, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25585, erlebach@anglistik.uni-mainz.de

**Fischer,** Ernst, Univ.-Prof. Dr., Institut für Buchwissenschaft; Raum 03-518, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23180, efischer@uni-mainz.de

**Füssel,** Stephan, Univ.-Prof. Dr., Institut für Buchwissenschaft (Leitung); Raum 03-543, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23469, fuessel@uni-mainz.de

**Gall,** Alfred, Univ.-Prof. Dr., Mainzer Polonicum (Polonistik/Literaturwissenschaft); Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 3, D 55128 Mainz, App. 2 49 89, agall@uni-mainz.de

**Gall,** Alfred, Univ.-Prof. Dr., Institut für Slavistik (Polonistik/Literaturwissenschaft); Raum 00-528, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 6936, agall@uni-mainz.de

**Geilfuß-Wolfgang,** Jochen, Univ.-Prof. Dr., Dt. Phil.: Deskriptive Sprachwissenschaft; Raum 01-511, Jakob Welder Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22761, geilfuss@uni-mainz.de

**Geisler,** Eberhard, Univ.-Prof. Dr. phil., Romanisches Seminar (Fachkoordinator für das ERASMUS-Programm Valencia, Vertauensdozent für ausländische Studierende (Portugiesisch)); Raum 02-542, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22650 24783, geisler@uni-mainz.de

**Girke,** Wolfgang, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Institut für Slavistik (Slavische Sprachwissenschaft); Raum 00-516, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22186, girke@uni-mainz.de

**Göbler,** Frank, Univ.-Prof. Dr., Institut für Slavistik (Slavische Literaturwissenschaft); Raum 00-524, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23908, goebler@uni-mainz.de

**Grätzel,** Stephan, Univ.-Prof. Dr. phil., Philosophisches Seminar; Raum 01-214, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 12, D 55099 Mainz, App. 25668, graetzel@uni-mainz.de

**Hornung,** Alfred, Univ.-Prof. Dr. phil., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 01-597, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22146 oder 23535, hornung@uni-mainz.de

**Jolie,** Stephan, Univ.-Prof. Dr., Dt. Phil.: Ältere Literaturgeschichte; Raum 01-512, Jakob Welder Weg 18, 55099 Mainz, App. 23275, fuchs-jolie@uni-mainz.de

**Klemme,** Heiner F., Univ.-Prof. Dr. phil. habil., Philosophisches Seminar; Raum 00-916, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 25666, klemme@uni-mainz.de

**Kreuder,** Friedemann, Univ.-Prof. Dr., Institutsleitung / Sprecher Internationales Promotionsprogramm: Performance and Media Studies, Institut für Theaterwissenschaft (Institutsleitung); Raum 03-513, Jakob Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23784, fkreuder@uni-mainz.de

**Lamping,** Dieter, Univ.-Prof. Dr. phil., Institut Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft; Raum 03-912, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23906, lamping@uni-mainz.de

**Leopold,** Stephan, Univ.-Prof. Dr. phil., Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 02-550, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 24445, leopold@uni-mainz.de

- Lütge**, Christiane, Univ.-Prof. Dr. phil., Department of English and Linguistics (Fachdidaktik); Raum 01-566, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 23477, luetge@uni-mainz.de
- Martin**, Ariane, Univ.-Prof. Dr., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 01-928, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 26 13, a.martin@uni-mainz.de
- Meibauer**, Jörg, Univ.-Prof. Dr. phil., Dt. Phil.: Deskriptive Sprachwissenschaft; Raum 01-918, Welderweg 18, D 55099 Mainz, App. 22762, meibauer@uni-mainz.de
- Meisig**, Konrad, Univ.-Prof. Dr., Institut für Indologie; Raum 00-193, Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55099 Mainz, App. 24452, meisig@uni-mainz.de
- Metzinger**, Thomas, Univ.-Prof. Dr. phil., Philosophisches Seminar; Raum 00-515, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23279, metzinger@uni-mainz.de
- Mondorf**, Britta, Univ.-Prof. Dr. phil., Forschungs- und Lehrbereich Englische Sprachwissenschaft; Raum 02-578, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22266 (Sekretariat), dinger@uni-mainz.de
- Müller-Wood**, Anja, Univ.-Prof. Dr. phil., Forschungs- und Lehrbereich Anglophone Cultures; Raum 01-583, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22145 oder 23404, wood@uni-mainz.de
- Nübling**, Damaris, Univ.-Prof. Dr. phil., Dt. Phil.: Historische Sprachwissenschaft; Raum 02-916, Welderweg 18, D 55099 Mainz, App. 22611, nuebling@uni-mainz.de
- Porra**, Véronique, Univ.-Prof. Dr. phil., Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 02-550, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22987 od 23410, porra@uni-mainz.de
- Reitz**, Bernhard, Univ.-Prof. Dr. phil., Forschungs- und Lehrbereich British Studies; Raum 01-573, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22765 23495, reitz@anglistik.uni-mainz.de
- Sarhimaa**, Anneli, Univ.-Prof. Dr. phil., Northern European and Baltic Languages and Cultures; Raum 01-584, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23081, sarhimaa@uni-mainz.de
- Scheiding**, Oliver, Univ.-Prof. Dr. phil., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-575, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22357 oder 23230, scheiding@uni-mainz.de
- Schlesewsky**, Matthias, Univ.-Prof. Dr., General Linguistics; Raum 03-548, Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, App. 23478, schlesew@uni-mainz.de
- Schultze**, Brigitte, Univ.-Prof. Dr., Mainzer Polonicum; Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 3, D 55128 Mainz, App. 2 49 89
- Schultze**, Brigitte, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Institut für Slavistik (Literaturwissenschaft/Westslavistik); Raum 00-528, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 2807, schultze@uni-mainz.de; Friedrich von Pfeiffer Weg 3, D 55128 Mainz, Tel. +49 6131 39-24989, Fax 06131-39-25101
- Simon**, Michael, Univ.-Prof. Dr. phil., Kulturanthropologie/Volkskunde; Raum 01-936, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22757, pmsimon@uni-mainz.de
- Solbach**, Andreas, Univ.-Prof. Dr. phil., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 02-926, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 2755, solbach@uni-mainz.de
- Spies**, Bernhard, Univ.-Prof. Dr. phil., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 02-922, Welder Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22575, spies@uni-mainz.de
- Staub**, Bruno, Univ.-Prof. Dr. phil., Romanisches Seminar (Beauftragter für die Partnerschaft mit der Universität Valencia, Vertrauensdozent für ausländische Studierende (Französisch, Spanisch)); Raum 02-543, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24782 24783, staib@uni-mainz.de
- Störmer-Caysa**, Uta, Univ.-Prof. Dr. phil., Dt. Phil.: Ältere Literaturgeschichte; Raum 02-912, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22530, caysa@uni-mainz.de
- von Hoff**, Dagmar, Univ.-Prof. Dr., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 01-908, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 2 67 89, dvhoff@uni-mainz.de
- Wehr**, Barbara, Univ.-Prof. Dr. phil., Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 02-546, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24442 23410, wehr@uni-mainz.de
- Wiemer**, Björn, Univ.-Prof. Dr., Institut für Slavistik (Slavische Sprachwissenschaft); Raum 00-516, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22186, wiemerb@uni-mainz.de
- Außerplanmäßige Professorinnen/Professoren**
- Girnth**, Heiko, apl. Prof., Dt. Phil.: Deskriptive Sprachwissenschaft; Jakob Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, girnth@staff.uni-marburg.de
- Joisten**, Karen, Prof. Dr. phil. habil., Philosophisches Seminar; Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, kjoisten@uni-mainz.de
- Kossler**, Matthias, Prof. Dr. phil., Philosophisches Seminar (Schopenhauer-Forschungsstelle); Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, Raum SB II/ 00 223, App 20259, kossler@uni-mainz.de
- Kurzke**, Hermann, Dr. phil. habil., Leit. Akad. Direktor (pensioniert), Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Pfeiffer-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 20316, kurzke@mail.uni-mainz.de
- Lampert**, Günther, apl. Prof. Dr. phil., Ak. Dir., Forschungs- und Lehrbereich Englische Sprachwissenschaft; Raum 02-582, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22266 oder 24587, lampert@uni-mainz.de
- Meichel**, Johann, Prof. Dr., Institut für Slavistik (Russisch); Raum 00-736, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22199, meichel@uni-mainz.de
- Obermaier**, Sabine, apl. Prof., Dt. Phil.: Historische Sprachwissenschaft; Raum 02-514, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24126, soberm@uni-mainz.de
- Obermaier**, Sabine, apl. Prof., Dt. Phil.: Ältere Literaturgeschichte (Historische Sprachwissenschaft); Raum 02-514, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24126, soberm@uni-mainz.de
- Rauscher**, Josef, Prof. Dr. phil., Philosophisches Seminar; Raum 00-514, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22791, jorausch@uni-mainz.de
- Riedel**, Wolfgang, apl. Prof. Dr. phil., Forschungs- und Lehrbereich Anglophone Cultures; Raum 01-568, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23296, riedelw@uni-mainz.de
- Rösel**, Petr, apl. Prof. Dr. phil., Forschungs- und Lehrbereich Englische Sprachwissenschaft; Raum 02-586, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23263, roesel@uni-mainz.de
- Schärf**, Christian, Dr. phil. habil., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 01-522, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 55 15, cschaerf@uni-mainz.de
- Schneider**, Ute, Prof. Dr., Ak. Rat, Institut für Buchwissenschaft; Raum 03-508, Jakob-Welder-Weg 18 (Philosophicum), D 55128 Mainz, App. 23468, uschneid@uni-mainz.de
- Scotti-Rosin**, Michael, apl. Prof., Ak. Dir., Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 02-542, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22651, scotti@uni-mainz.de
- Siebold**, Manfred, apl. Prof. Dr. phil., Ak. Dir., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 01-585, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24635 22146, siebold@uni-mainz.de
- Stein**, Thomas M., apl. Prof. Dr. phil., Forschungs- und Lehrbereich British Studies; Raum 01-621, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25585, stein@anglistik.uni-mainz.de
- Zecher**, Reinhard, Prof. Dr. rer. nat. Dr. phil., Philosophisches Seminar; Raum 00-926, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, wersig@uni-mainz.de
- Entpflichtete/ im Ruhestand befindliche Professorinnen/Professoren**
- Bellmann**, Günter, Univ.-Prof. Dr. phil., (emeritiert), Dt. Phil.: Deskriptive Sprachwissenschaft; Raum 01-522, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25518
- Buddruss**, Georg, Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. (emeritiert), Institut für Indologie; Am Judensand 45, 55122 Mainz, Tel. 06131 320500, buddruss@uni-mainz.de
- Dick**, Manfred, Univ.-Prof. Dr. phil., (pensioniert), Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 01-521, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 5515
- Düsing**, Wolfgang, Univ.-Prof. Dr. phil., (pens.), Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 01-924, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22756, duesing@mail.uni-mainz.de
- Eliasson**, Stig, Univ.-Prof. Dr. phil., (pensioniert), Northern European and Baltic Languages and Cultures; Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, Eliasson@uni-mainz.de
- Faiß**, Klaus, Univ.-Prof. Dr. phil., (emeritiert), Forschungs- und Lehrbereich Englische Sprachwissenschaft; Raum 02-586, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23263, faiss@uni-mainz.de
- Gerlach**, Hans-Martin, Univ.-Prof. pens. Dr. phil., Philosophisches Seminar; App. 22388, ahuetig@uni-mainz.de
- Herget**, Winfried, Univ.-Prof. Dr. phil., (emeritiert), Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-622, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24293, wherget@uni-mainz.de
- Hillebrand**, Bruno, Univ.-Prof. Dr. phil., (emeritiert), Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 01-928, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 2613

- Horst**, Heribert, Univ.-Prof. Dr., (pensioniert), Seminar für Orientkunde (Islamische Philologie, Islamkunde, Semitistik); Raum 00-125, Welderweg 20, 50099 Mainz, App. 24450 22780, sekor@mail.uni-mainz.de, Tel. priv. 06131-593958
- Humbach**, Helmut, Univ.-Prof. Dr. phil., (emeritiert), Language Typology; Raum 01-576, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23393, humbach@mail.uni-mainz.de
- Janik**, Dieter, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Dr. h. c., Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 02-553, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22249, janik@uni-mainz.de
- Johanson**, Lars, Univ.-Prof. Dr. h.c., (pensioniert), Seminar für Orientkunde (Turkologie); Raum 02-114, Welderweg 20, App. 23400 22779, johanson@mail.uni-mainz.de
- Kleiber**, Wolfgang, Univ.-Prof. Dr. phil., (emeritiert), Dt. Phil.: Historische Sprachwissenschaft; Raum 01-522, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25518
- Kopper**, Joachim, Univ.-Prof. em. Dr. phil. Dr. h.c., Philosophisches Seminar; Raum 00-912, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22790, conrath@uni-mainz.de
- Koppitz**, Hans-Joachim, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Institut für Buchwissenschaft
- Kornumpf**, Hans-Jürgen, Univ.-Prof. Dr. phil., Seminar für Orientkunde (Islamkunde und Islamische Philologie); Raum 00-115, Jakob-Welder-Weg 20, D 55099 Mainz, App. 22780 07249 6992, sekor@mail.uni-mainz.de
- Krummacher**, Hans-Henrik, Univ.-Prof. Dr. phil., (emeritiert), Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 01-522, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 5518
- Ley**, Klaus, Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand), Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 01-551, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22986, kley@uni-mainz.de
- Lubbers**, Klaus, Univ.-Prof. Dr. phil., (emeritiert), Forschungs- und Lehrbereich Anglophone Cultures; Raum 01-582, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22145 oder 24587, lubbers@uni-mainz.de
- Ortseifen**, Karl, Dr. phil., Ak. Dir., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-585, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22767, ortseife@uni-mainz.de
- Reiter**, Josef, Univ.-Prof. pens. Dr. phil., Philosophisches Seminar; Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22925, sekretariat.dreyer@uni-mainz.de
- Rotermund**, Erwin, Univ.-Prof. Dr. phil., (emeritiert), Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 02-922, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 2575
- Ruberg**, Uwe, Univ.-Prof. Dr. phil., (pensioniert), Dt. Phil.: Ältere Literaturgeschichte; Raum 02-912, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 25 30, ruberg@mail.uni-mainz.de
- Schulze**, Fritz W., Univ.-Prof. Dr. phil., (emeritiert), Forschungs- und Lehrbereich British Studies; Raum 01-621, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22765
- Schwedt**, Herbert, Univ.-Prof. Dr. phil., (pensioniert), Kulturanthropologie/Volkskunde; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz
- Seelbach**, Dieter, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Department of English and Linguistics; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, seelbach@uni-mainz.de
- Sprengard**, Karl Anton, Univ.-Prof. pens. Dr. phil., Philosophisches Seminar; Raum 00-912, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22790, conrath@uni-mainz.de
- Venzlaff**, Helga, Univ.-Prof. Dr., (pensioniert), Seminar für Orientkunde (Islamische Philologie und Islamkunde); Raum 00-125, Jakob-Welder-Weg 20, D 55099 Mainz, App. 24450 22780, Tel. priv. 06131-71876
- Wisser**, Richard, Univ.-Prof. pens. Dr. phil., Philosophisches Seminar; Raum 00-912, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22790, conrath@uni-mainz.de
- Hochschuldozentinnen/dozenten**
- Dunker**, Axel, HD Dr., Institut Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und Neuere deutsche Literatur); Raum 03-936, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25143, dunker@uni-mainz.de
- Kost**, Jürgen, PD Dr. phil., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 01-922, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Kost@if.bildung-rp.de
- Obenland**, Frank, Dr. phil., Ak. Rat, Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-585, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22 767, frank.obenland@uni-mainz.de
- Patzke**, Una, Dr. phil. habil., Priv. Dozent, Institut für Slavistik; Raum 00-536, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 2809, patzke@uni-mainz.de
- Voß**, Rudolf, Prof. Dr. phil., (pensioniert), Dt. Phil.: Ältere Literaturgeschichte (Hochschuldozentinnen/-dozenten auf Lebenszeit); Raum 01-512, Welderweg 18, D 55099 Mainz, App. 23275, rvoss@uni-mainz.de
- Privatdozentinnen/Privatdozenten und habilitierte Lehrende**
- Degener**, Almuth, PD Dr., Institut für Indologie; Raum 00-152, Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55099 Mainz, App. 21018
- Kandler**, Hermann, PD Dr. phil. habil., Seminar für Orientkunde (Islamische Philologie und Islamkunde); Am Siegelhofen 23, 55283 Nierstein, Tel. 06133 492463, hkandler@uni-mainz.de
- Muth**, Franz-Christoph, PD Dr., M.A., Seminar für Orientkunde (Islamwissenschaft (beurlaubt)); Raum 02-126, Welderweg 20, D 55099 Mainz, App. 24185 22780, fcmuth@mail.uni-mainz.de
- Panknin-Schappert**, Helke, PD Dr. phil., Philosophisches Seminar; Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, h.p.schappert@online.de
- van Skyhawk**, Hugh, PD Dr., Institut für Indologie; Raum 00-152, Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55099 Mainz, App. 21018, skyhawk@uni-mainz.de
- Werning**, Markus, Dr. phil., Philosophisches Seminar (Vertretung Lehrstuhl Theoretische Philosophie); Raum 00-515, Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, App. 23279, werning@phil-fak.uni-duesseldorf.de
- Juniorprofessorinnen/professoren**
- Heimerdinger**, Timo, Juniorprofessor/in, Juniorprofessor, Kulturanthropologie/Volkskunde; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, heimer@uni-mainz.de
- Jansen**, Silke, Juniorprofessor/in, Romanisches Seminar; Raum 01-542, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 24784, jansensi@uni-mainz.de
- Meyer**, Silke, Juniorprofessor/in, Dr., Kulturanthropologie/Volkskunde; Raum 01-506, Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, App. 25129, meyer002@uni-mainz.de
- Pflugmacher**, Torsten, Juniorprofessor/in, Dr., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte (Fachdidaktik Neuere Deutsche Literaturwissenschaft); Raum 01-111, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 31504, pflugmacher@uni-mainz.de
- Poppe**, Sandra, Juniorprofessorin Dr. phil., Institut Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft; Raum 03-318, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25144, poppe@uni-mainz.de
- Spahr**, Clemens, Dr. des., Juniorprofessor, Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-581, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20 256, cspahr@uni-mainz.de
- Szczepaniak**, Renata, Juniorprofessor/in, Juniorprofessorin, Dt. Phil.: Historische Sprachwissenschaft, rszczepa@uni-mainz.de
- Tancke**, Ulrike, Dr. phil., Juniorprofessorin, Forschungs- und Lehrbereich British Studies; Raum 01-613, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22912, tancke@uni-mainz.de
- Waller**, Nicole, Dr. phil., Juniorprofessorin, Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 01-521, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24449, wallern@uni-mainz.de
- Wissenschaftliche Assistentinnen/Assistenten**
- Bosold-DasGupta**, Bettina, Dr. phil., Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 01-548, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25505, bosold@uni-mainz.de
- Hillen**, Bianca, M.A., Romanisches Seminar; Jakob Welder Weg 18, 55099 Mainz, App. 25504, hillenb@uni-mainz.de
- Peterfy**, Margit, Dr. phil. habil., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-581, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20255, peterfy@uni-mainz.de
- Peters**, Karin, M.A., Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 02-554, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 27268, peterska@uni-mainz.de
- Plummer**, Patricia, Dr. phil., Forschungs- und Lehrbereich Anglophone Cultures; Raum 01-576, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20438, plummer@uni-mainz.de
- Schüller**, Thorsten, Dr. phil., Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 02-558, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23397, schuell@uni-mainz.de



**Dozentinnen/Dozenten und Lehrkräfte für besondere Aufgaben**

**Blaser**, Jutta, Dr. phil., Ak. Rätin, Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 01-558, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23528, blaser@uni-mainz.de  
**Embray**, Karen, M.A., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-581, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 20255, embray@uni-mainz.de  
**Feyerabend**, Britta, Dr., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 01-617, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25691, feyerabe@uni-mainz.de  
**Gill**, Patrick, Dr., Studienmanager, Department of English and Linguistics; Raum 01-625, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 22216, gill@anglistik.uni-mainz.de  
**Görg**, Claudia, Dr. phil., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-566, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22764, cgoerg@uni-mainz.de  
**Lampert**, Martina, Dr. phil. habil., Forschungs- und Lehrbereich Englische Sprachwissenschaft; Raum 02-582, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 24587, mlampert@uni-mainz.de  
**Lustig**, Wolf, Dr. phil., Ak. Dir. (Studienmanager), Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 02-714 (Bib. A), Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22432, lustig@uni-mainz.de  
**Miller**, Geoffrey, B.A. (Hons.), (Austauschlektor University of Otago, Neuseeland), Forschungs- und Lehrbereich British Studies; Raum 01-629, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23306, miller@anglistik.uni-mainz.de  
**Obal**, Beatrix, M.A., Institut für Buchwissenschaft; Raum 03-211 Conrad-Gebäude, Binger Str. 14-16, D 55122 Mainz, App. 39197, obal@uni-mainz.de  
**Stroud**, Ben, M.A., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-598, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 26767, stroud@uni-mainz.de, stroudb@umich.edu  
**Vogel**, Anke, M.A., Institut für Buchwissenschaft; Raum 03-516, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20093, vogelan@uni-mainz.de  
**Westwood**, Jonathan, M.A., Department of English and Linguistics; Raum 01-629, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 23306, westwood@anglistik.uni-mainz.de  
**Wilson**, Jennifer, M.A., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-581, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 20 255, jrwwilson@ucdavis.edu

**Lehrkräfte**

**Velten**, Alexandra, M.A., Forschungs- und Lehrbereich Englische Sprachwissenschaft; Raum 02-596, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20243, velten@uni-mainz.de

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter**

**Arrighetti**, Anna Maria, Dr. phil., Romanisches Seminar; Raum 01-542, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. +39 22651, arrighet@uni-mainz.de  
**Bachmann**, Michael, Dr., Institut für Theaterwissenschaft; Raum 03-517, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 25507, bachm@uni-mainz.de  
**Barth**, Willy, M.A., Forschungs- und Lehrbereich British Studies; Raum 01-625, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22216, barth@anglistik.uni-mainz.de  
**Bauer**, Frédérique, Dr. phil., Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 01-552, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, Tel. 06139 39 26857, bauerfr@uni-mainz.de  
**Baumann**, Lutz, Dr. phil., Ak. Dir., Philosophisches Seminar; Raum 00-932, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22792, lutz.baumann@uni-mainz.de  
**Becker**, Kristin, M.A., Institut für Theaterwissenschaft; Raum 03-525, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23845, k.becker@uni-mainz.de  
**Becker**, Neele, Dr., M.A., Language Typology; Raum 03-547, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23778, Neele.Becker@uni-mainz.de  
**Berninger**, Mark, Dr. phil., Forschungs- und Lehrbereich British Studies; Raum 01-631, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23810, berninger@anglistik.uni-mainz.de  
**Blum**, Sandra, M.A., Kulturanthropologie/Volkskunde; Raum 01-114, Kantstr. 2, App. 20277, blumsa@uni-mainz.de  
**Bonnermeier**, Andreas, Dr. phil., Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 01-546, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24439, bonnerme@uni-mainz.de  
**Bounatirou**, Elias, Slavistik; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 28 05, bounatirou@uni-mainz.de  
**Brambilla**, Emanuela, Romanisches Seminar; Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz  
**Breuer**, Astrid, Yvonne, Dr., Institut für Slavistik; Raum 00-536, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22809, awilhelm@uni-mainz.de  
**Brosow**, Frank, Philosophisches Seminar; Raum 00-914, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22544, broslow@uni-mainz.de  
**Budde**, Tanja, M.A., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-581, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 20255, buddet@uni-mainz.de  
**Burgard**, Matthias, M.A., Kulturanthropologie/Volkskunde; Raum 01-114, Kantstr. 2, App. 20277, burgardm@uni-mainz.de  
**Campanile**, Anna, Dr. phil., Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 01-542, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24439, campanil@uni-mainz.de  
**d'Avis**, Franz Josef, Dr., Dt. Phil.: Deskriptive Sprachwissenschaft; Raum 01-515, Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, Tel. 01631 39 24750, davisf@uni-mainz.de  
**Dadhe**, Kasturi, M.A., Institut für Indologie; Raum 0154, Friedrich von Pfeifferweg 5, 55099 Mainz  
**Dammel**, Antje, M.A., Dt. Phil.: Historische Sprachwissenschaft (historische Sprachwissenschaft); Raum 02-918, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 27 00 9, dammel@uni-mainz.de  
**Daum**, Angelika, M.A., (beurlaubt), Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-579, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22357, daum@uni-mainz.de  
**Dembeck**, Till, Dr., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Welderweg 18, D 55099 Mainz, dembeck@uni-mainz.de  
**Derecka-Weber**, Iwona, mgr., Mainzer Polonicum (Lektorin Mainzer Polonicum); Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 3, D 55128 Mainz, App. 2 6872, derecka@uni-mainz.de  
**Duke**, John Richard, Austauschlektor Univ. of Oxford, MS, M.A., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-566, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22764, dukej@uni-mainz.de  
**Dumontet**, Danielle, Dr. phil., Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 02-554, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23397, dumontet@uni-mainz.de  
**Ecke**, Jochen, M.A., Forschungs- und Lehrbereich British Studies; Raum 01-572, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25113, ecke@anglistik.uni-mainz.de  
**Edlich**, Micha, M.A., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-598, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 26767, edlichm@uni-mainz.de  
**Ernst**, Albert, Dr. Dipl. Designer, Institut für Buchwissenschaft; Raum 03-512, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20092, atyp.ernst@t-online.de  
**Fillmann**, Elisabeth, Dr. phil., Projekt Gesangsbuchbibliographie; Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 9, I. Stock, D 55128 Mainz, App. 2 08 07, fillmann@mail.uni-mainz.de  
**Forté**, Carlos, Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 01-555, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25117, forte@uni-mainz.de  
**Franz**, Leonie, Dr. des., Dt. Phil.: Ältere Literaturgeschichte, franzl@uni-mainz.de  
**Frieß-Reimann**, Hildegard, Dr. phil., Ak. ORätin, Kulturanthropologie/Volkskunde; Raum 01-508, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 5514, hfriess@uni-mainz.de  
**Fudala**, Anna, M.A., Philosophisches Seminar (Dijonbüro); Raum 00-936, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 24422, dijon@uni-mainz.de  
**Goldt**, Rainer, PD Dr., AOR, Institut für Slavistik (Studienfachberater/Slavistik); Raum 00-732, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 2187, goldt@uni-mainz.de  
**Grein**, Marion, PD Dr. phil. habil., Deutsch als Fremdsprache; Raum 02-524, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25634, grein@uni-mainz.de  
**Güler**, Kemal, M.A., Seminar für Orientkunde (Turkologie); Raum 02-116, Jakob-Welder-Weg 20, D 55099 Mainz, App. 2 27 79, guelerk@uni-mainz.de  
**Häfner**, Markus, M.A., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 01-922, Welderweg 18, 55099 Mainz, App. 24749, markus.haefner@uni-mainz.de  
**Heil**, Joachim, Dr. phil., Philosophisches Seminar; Raum 01-217, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 12, D 55099 Mainz, App. 22459, jheil@uni-mainz.de  
**Hendrich**, Yvonne, Dr. phil., Romanisches Seminar; Raum 01-555, Welderweg 18, 55099 Mainz, App. 20244, hendric@uni-mainz.de  
**Hildt**, Elisabeth, PD Dr., Philosophisches Seminar; Raum 00-517, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 24219, hildt@uni-mainz.de  
**Hilt**, Elisabeth, PD Dr., Philosophisches Seminar; Raum 00-517, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 24219, hildt@uni-mainz.de  
**Hilt**, Annette, Dr., Philosophisches Seminar; Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 12, D 55099 Mainz, hilt@uni-mainz.de  
**Hoffmann**, Nora, Dr. des., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 02-928, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 24754, nhoffman@uni-mainz.de  
**Holzheid**, Anett, Dr. des., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 01-912, Jakob-Welderweg 18, 55128 Mainz, App. 26976, holzheid@uni-mainz.de

- Höttges**, Bärbel, Dr., Akad. Rätin, Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-598, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22768, hoettges@uni-mainz.de
- Hummel**, Lutz, Dr. phil., Dt. Phil.: Deskriptive Sprachwissenschaft; Raum 02-506, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23849, hummel@uni-mainz.de
- Hung**, Yu-Chen, M.A., General Linguistics; Raum 02-130, Kantstr. 2, 55122 Mainz, App. 36248, hung@uni-mainz.de
- Hüning**, Dieter, Dr., Philosophisches Seminar; Raum 00-914, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22544, dieter.huening@staff.uni-marburg.de
- Jäger**, Maren, Dr. Des., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24749, majaeger@uni-mainz.de
- Jakobi**, Carsten, Dr., Ak. Rat, Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 02-924, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24753, cjakobi@uni-mainz.de
- Jost**, Linde, M.A., Seminar für Orientkunde (Islamische Philologie und Islamkunde); Raum 00-111, Jakob-Welder-Weg 20, D 55099 Mainz, App. 24451, lijost@uni-mainz.de
- Keenan**, Elaine, M.A., Forschungs- und Lehrbereich British Studies; Raum 01-631, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 23810, keenan@anglistik.uni-mainz.de
- Keller**, Andreas, Dr., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 02-928, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 22755, kelleran@uni-mainz.de
- Kempf**, Luise, M.A., Dt. Phil.: Deskriptive Sprachwissenschaft; Raum 02-918, Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, App. 27009, kempf@uni-mainz.de
- Klafki**, Christoph, StR, Philosophisches Seminar; Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22388, klafki@uni-mainz.de
- Köhler**, Matthias, M.A., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-568, Jakob-Welder-Weg 18, App. 22 22 767, koehler@uni-mainz.de
- Kuhn**, Axel, Dr., Institut für Buchwissenschaft; Raum 00-228, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24018, kuhna@uni-mainz.de
- Lanzendörfer**, Tim, Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-568, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, Jakob-Welder-Weg 18, App. 20254, lanzendo@uni-mainz.de
- Lehmann**, Marco, Dt. Phil.: Ältere Literaturgeschichte; Raum 02-914, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 24751, lehma00@uni-mainz.de
- Leupolt**, Cécile, M.A., Forschungs- und Lehrbereich Anglophone Cultures; Raum 01-568, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 23296, leupolt@uni-mainz.de
- Lutz**, Ulrich, Dr., Dt. Phil.: Deskriptive Sprachwissenschaft; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, lutz@uni-mainz.de
- Lux**, Anne-Christin, M.A., Kulturanthropologie/Volkskunde; Raum 01-932, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 25129, lux@uni-mainz.de
- Makarczyk-Schuster**, Ewa, Dr., Institut für Slavistik (Polnische Sprache, Literaturwissenschaft, Landeskunde, Übersetzung); Raum 03-151, Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 3, D 55128 Mainz, App. 25109, makarczy@uni-mainz.de
- Makarczyk-Schuster**, Ewa, Dr., Mainzer Polonicum (Polnische Sprache, Literatur, Landeskunde, Übersetzung); Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 3, D 55128 Mainz, App. 2 5109, makarczy@uni-mainz.de
- Maskala**, Maria, mgr., Mainzer Polonicum (Lektorin Mainzer Polonicum); Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 3, D 55128 Mainz, App. 26951, maskala@uni-mainz.de
- Mastel**, Helena, M.A., Institut für Slavistik; Raum 00-543, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 5406, mastel@uni-mainz.de
- Mathey**, Géraldine, M.A., Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 01-552, Jakob-Welder-Weg 18, 55218 Mainz, App. 26192, mathey@uni-mainz.de
- Miersch**, Uta, Dt. Phil.: Ältere Literaturgeschichte; Raum 01-522, 55099 Mainz, App. 25518, umiersch@uni-mainz.de
- Müller**, Tobias, Dr., Philosophisches Seminar; Raum 01-217, Philosophisches Seminar, FB 05, Arbeitsbereich Praktische Philosophie, Friedrich-von-Pfeifferweg 12, 55099 Mainz, App. 22459, tobmuell@uni-mainz.de
- Neuhaus**, Andrea, Dr., Projekt Gesangbuchbibliographie; Raum I. Stock, Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 2 10 17, Andrea.Neuhaus@uni-mainz.de
- Norrick**, Corinna, M.A., Institut für Buchwissenschaft; Raum 03-512, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20092, norrick@uni-mainz.de
- Obergöker**, Timo, Dr. phil., Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 02-554, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22195, obergoeke@uni-mainz.de
- Ogoke**, Chinedu, M.A., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-567, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 22767, ogoke@uni-mainz.de
- Palme**, Branka, Dr., Institut für Slavistik; Raum 00-542, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22808, bpalme@uni-mainz.de
- Pelgen**, Franz-Stephan, Dr., Institut für Buchwissenschaft; Raum 03-506, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20094, pelgen@uni-mainz.de
- Perdigão**, Teresa, Portugiesisch; Welderweg 18, D 55099 Mainz, App. 26856, davargem@uni-mainz.de
- Peter**, Martin, Forschungs- und Lehrbereich American Studies (freigestellt für Forschung); Raum 02-579, Jakob-Welder-Weg 18, App. 22 357, peterm@uni-mainz.de
- Pfaff**, Timo, B.A. (hons.), Forschungs- und Lehrbereich Anglophone Cultures; Raum 01-568, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 23296, tpfaff@uni-mainz.de
- Pfahl**, Julia, Dr. phil., Institut für Theaterwissenschaft (IPP; Erasmus); Raum 03-517, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 25507, pfahlj@uni-mainz.de
- Phillip**, Markus, M.A., General Linguistics; Raum 02-129, Kantstr. 2, 55122 Mainz, App. 35781, philima@uni-mainz.de
- Quinlan**, Jessica, Dr., Dt. Phil.: Ältere Literaturgeschichte; Raum 02-936, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 25516, quinlaj@uni-mainz.de
- Rakoczy**, Karolina, M.A., Institut Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft; Raum 01-124, Pfeifferweg 12, D 55128 Mainz, App. 26445, rakoczy@uni-mainz.de
- Rashed**, Mohammed, Dr. phil., Seminar für Orientkunde (Arabisch); Raum 00-115, Jakob-Welder-Weg 20, D 55099 Mainz, App. 23880, rashed@uni-mainz.de, Tel. 069-681109
- Rehm**, Patricia, Dr., Philosophisches Seminar; Raum 01-216, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 12, D 55099 Mainz, App. 25220, rehm@uni-mainz.de
- Rentzsch**, Julian, Dr., M.A., Seminar für Orientkunde (Turkologie (beurlaubt seit WS 2009/10)); Raum 02-116, Jakob-Welder-Weg 20, D 55099 Mainz, App. 2 27 79, rentzsch@uni-mainz.de
- Reske**, Christoph, Dr. Dipl.-Ing., Institut für Buchwissenschaft; Raum 03-516, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20093, ch.reske@uni-mainz.de
- Riedel**, Kerstin, Dr. phil., Ak.ORätin, Dt. Phil.: Ältere Literaturgeschichte (Historische Sprachwissenschaft); Raum 02-518, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25517, riedel@uni-mainz.de
- Riedel**, Kerstin, Dr. phil., Ak. ORätin, Dt. Phil.: Historische Sprachwissenschaft; Raum 02-518, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25517, riedel@uni-mainz.de
- Rieuwerts**, Sigrid, Dr. phil., Forschungs- und Lehrbereich British Studies; Raum 01-619, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22763, rieuwerts@uni-mainz.de
- Ritschel**, Rudolf, (pensioniert), AOR, Institut für Slavistik; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22807, ritschel@uni-mainz.de
- Ruffing**, Margit, Dr. phil., Ak. Rat, Philosophisches Seminar (Kant-Forschungsstelle); Raum SB II/00-231, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55099 Mainz, App. 25523, mruffing@uni-mainz.de
- Rüther**, Kerstin, M.A., Dt. Phil.: Ältere Literaturgeschichte; Raum 02-914, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24751, ruether@uni-mainz.de
- Ruttmann**, Vera, Forschungs- und Lehrbereich British Studies; Raum 01-619, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22763, ruttmann@anglistik.uni-mainz.de
- Sahin**, Nilüfer, M.A., Seminar für Orientkunde (Turkologie); Raum 00-115, Jakob-Welder-Weg 20, 55099 Mainz, App. 23880, nsahin@uni-mainz.de
- Scheidgen**, Andreas, Dr. phil., Projekt Gesangbuchbibliographie; Raum I. Stock, Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 2 08 07, ascheidg@mail.uni-mainz.de
- Scherer**, Carmen, Dr. phil., Dipl.Betriebswirtin (BA), Dt. Phil.: Deskriptive Sprachwissenschaft; Raum 01-517, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23365, cscherer@uni-mainz.de
- Schmuck**, Miriam, M.A., Dt. Phil.: Historische Sprachwissenschaft; App. 26704, mschmu@uni-mainz.de
- Schmuck**, Samuel, M.A., Forschungs- und Lehrbereich British Studies; Raum 01-619, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22763, schmuck@anglistik.uni-mainz.de
- Schneider**, Sabine, Forschungs- und Lehrbereich Englische Sprachwissenschaft; Raum 02-572, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23218, saschnei@uni-mainz.de
- Schneider**, Thomas, Dr. phil., Kulturanthropologie/Volkskunde; Raum 01-506, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23364, tjas@uni-mainz.de
- Schrage-Früh**, Michaela, Dr. phil., Forschungs- und Lehrbereich Anglophone Cultures; Raum 01-576, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20483, schrage@uni-mainz.de
- Schwab**, Sandra, M.A., Forschungs- und Lehrbereich British Studies; Raum 01-572, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25113, ssschwab@uni-mainz.de
- Seiler**, Sascha, Dr. phil., Institut Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft; Raum 02-512, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23905, seilersa@uni-mainz.de
- Sohoude**, Kuessi Marius, Dr. phil., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 02-922, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 22575, sohoude@uni-mainz.de
- Solies**, Dirk, PD Dr., Philosophisches Seminar; Raum 01-217a, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 12, D 55099 Mainz, App. 24301, solies@uni-mainz.de
- Stauffer**, Isabelle, Dr., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; 55099 Mainz, App. 23246, stauffis@uni-mainz.de
- Stei**, Erik, M.A., Philosophisches Seminar; Raum 00-508, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22788, stei@uni-mainz.de



- Steinbach**, Markus, Dr. phil., Ak. Rat, Dt. Phil.: Deskriptive Sprachwissenschaft; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, steinbac@uni-mainz.de
- Syme**, Lorna, Austauschlektorin, University of Glasgow, Forschungs- und Lehrbereich British Studies; Raum 01-629, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 23306, syme@anglistik.uni-mainz.de
- Thiemer**, Nicole, M.A., Philosophisches Seminar; Raum 00-918, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 26784, thiemer@uni-mainz.de
- Thomaßen**, Helga, Dr. phil., Ak. Rat, Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 01-558, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22817, thomasse@uni-mainz.de
- Töpler**, Cäcilia, Dt. Phil.: Deskriptive Sprachwissenschaft; Jakob-Welder - Weg 18, 55128 Mainz, Tel. 06131 397777, toeppler@uni-mainz.de
- Trupa**, Sarmite, Dr. phil., Northern European and Baltic Languages and Cultures; Raum 01-582, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23082, trupa@uni-mainz.de
- Ullmaier**, Johannes, Dr. phil., Ak. Rat, Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 02-522, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 4448, ullmaier@uni-mainz.de
- Völkel**, Svenja, Dr. phil., M.A., Language Typology; Raum 03-547, Jakob-Welder-Weg 18, 55124 Mainz, App. 23980, svenja.voelkel@uni-mainz.de
- Vollet**, Matthias, Dr. phil., Philosophisches Seminar; Raum 00-508, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22788, vollet@uni-mainz.de
- Volz**, Dorothea, M.A., Institut für Theaterwissenschaft; Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23845, volz@uni-mainz.de
- Waldschmidt**, Christine, M.A., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 01-522, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 25518, waldsch@uni-mainz.de
- Wang**, Lu ming, M.A., General Linguistics; Raum 02-129, Kantstr. 2, 55122 Mainz, App. 36248, wanglu@uni-mainz.de
- Watzka**, Stefanie, M.A., Institut für Theaterwissenschaft (Zwischenprüfungsbeauftragte); Raum 03-523, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23783, watzka@uni-mainz.de
- Wehrle**, Annika, M.A., Institut für Theaterwissenschaft; Raum 03-517, Welderweg 18, 55099 Mainz, App. 20659, wehrle@uni-mainz.de
- Weiss de Seng**, Irene, Dr. phil., Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 01-555, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25117, weissds@uni-mainz.de
- Wengoborski**, Sonja, Dr., Institut für Indologie; Raum 00-177, Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, 55099 Mainz, App. 25510, wengobor@uni-mainz.de
- Wennemuth**, Heike, Dr. phil., Projekt Gesangsbuchbibliographie; Raum I. Stock, Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 2 08 07
- Weymann**, Ulrike, Dr., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 01-113, Kantstr. 2, 55099 Mainz, App. 36275, weymann@uni-mainz.de
- Willkop**, Eva-Maria, Dr. phil., Akad. Dir., Deutsch als Fremdsprache (Leiterin); Raum 02-528, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 2758, willkop@uni-mainz.de
- Wolf**, Yvonne, Dr. phil., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 02-928, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24754, ywolf@uni-mainz.de
- Wöllstein**, Angelika, Dr., PD Dr., Dt. Phil.: Deskriptive Sprachwissenschaft; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25128, woellste@uni-mainz.de
- Wunderlich**, Falk, Dr., Philosophisches Seminar; Raum 00-914, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22544, wunder@mpiwg-berlin.mpg.de
- Zeller**, Katharina, M.A., Northern European and Baltic Languages and Cultures (Koordinationssekretärin/ Projekt ELDA); Raum 01-582, Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, App. 23082, zellerk@uni-mainz.de
- Zipfel**, Frank, Dr. phil., Ak. Oberrat, Institut Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft; Raum 03-936, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25143, fzipfel@uni-mainz.de
- Nichtbedienstete Professorinnen/Professoren**
- Hofstra**, Warren, Prof., Fulbright-Professor, Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-581, Jakob-Welder-Weg 18, 55131 Mainz, App. 20256, whofstra@su.edu
- Mayer**, Dieter, Prof. Dr., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 01-506, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, maier.glattbach@t-online.de
- Schultz**, Hartwig, Prof. Dr., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, profhschu@gmx.de
- Nichtbedienstete apl. Professorinnen/Professoren**
- Bock-Raming**, Andreas, apl. Prof. Dr. phil. habil., Institut für Indologie; Raum 00-154, Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55099 Mainz, App. 21015, bockrami@uni-mainz.de
- Honorarprofessorinnen/professoren**
- Mittler**, Elmar, Prof. Dr., Institut für Buchwissenschaft
- Müller**, W. Robert, Institut für Buchwissenschaft (Buchwirtschaft)
- Nichtbedienstete Privatdozentinnen/Privatdozenten und habilitierte Lehrende**
- Nickel**, Gunther, PD Dr., Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte; Raum 02-922, Jakob-Welder-Weg 18, 55124 Mainz, App. 22575, nickel@deutscher-literaturfonds.de
- Seidenspinner**, Wolfgang, PD Dr., Kulturanthropologie/Volkskunde; Raum 01-508, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Wolfgang.Seidenspinner@rpk.bwl.de
- Lehrbeauftragte**
- Akgül**, Nese, M.A., Seminar für Orientkunde (Türkisch); Jakob-Welder-Weg 20, D 55099 Mainz, App. 2 27 80 2 27 79, sekor@uni-mainz.de, turcolog@uni-mainz.de
- Aksit**, Bahadır, M.A., Deutsch als Fremdsprache; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, aksit@students.uni-mainz.de
- Banerjee**, Arun, Dr., Institut für Indologie; App. 24367, banerjee@uni-mainz.de
- Baumann**, Silke, M.A., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum n b, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23975, s.baumann@ub.uni-mainz.de
- Biesterfeldt**, Corinna, Dr., Fachdidaktik des Deutschen; Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, biesterf@uni-mainz.de
- Blum**, Joachim, Dr. phil., Forschungs- und Lehrbereich British Studies; Raum 01-625, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22216, blum@anglistik.uni-mainz.de
- Brill**, Jürgen, Romanisches Seminar; Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, App. 22651, brill@uni-mainz.de
- Broese**, Konstantin, M.A., Philosophisches Seminar; Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, broese@uni-mainz.de
- Dehghan**, Keyvan, Dr. phil., M.A., Seminar für Orientkunde (Persische Sprache); Raum 00-111, Jakob-Welder-Weg 20, D 55099 Mainz, Tel. 06131 381928, KDehghan@t-online.de
- Drenda**, Georg, Dr. phil., Dt. Phil.: Deskriptive Sprachwissenschaft; Institut f. geschichtl. Landeskunde, Pfeifferweg 3, D 55128 Mainz, App. 24823, drenda@uni-mainz.de
- Eitelmann**, Matthias, Dr. des., Forschungs- und Lehrbereich Englische Sprachwissenschaft; Raum 01-131, Kantstrasse 2 (BKM-Gebäude), 55128 Mainz, App. 34990
- Erker**, Aksana, Institut für Slavistik; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 28 07, slavistik@uni-mainz.de
- Eschborn**, Ulrich, M.A., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-581, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 20 255, eschborn@uni-mainz.de
- Findeis-Dorn, Christine**, M.A., Sprechkunde und Sprecherziehung; Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, Trialog@Findeis-Dorn.de
- Fish**, Harold, M.A., Forschungs- und Lehrbereich British Studies; Raum 01-619, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22763, fish@anglistik.uni-mainz.de
- Gabriel**, Miriam, M.A., Philosophisches Seminar; Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, gabrielm@students.uni-mainz.de
- Gottfreund**, Sandra, Dr. phil., (beurlaubt), Forschungs- und Lehrbereich Anglophone Cultures; Raum 01-568, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23296
- Grasse**, Manuela, M.A., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22146, grassem@uni-mainz.de
- Grein**, Marion, PD Dr., M.A., Southeast Asian and Japanese Studies; Raum 02-524, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25634, grein@uni-mainz.de
- Grünewald**, Paul Lothar, Dt. Phil.: Ältere Literaturgeschichte; Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, pgruenew@uni-mainz.de
- Hamann**, Daniela, M.A., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22146, hamann@uni-mainz.de
- Hassemer**, Bernhard, Fachdidaktik des Deutschen; Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, hassemeb@uni-mainz.de
- Hausser**, Regine, M.A., Northern European and Baltic Languages and Cultures (Schwedisch); Raum 01-582, Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, App. 23080, reginehausser@hotmail.com
- Hofmann**, Andy Alexander, Dt. Phil.: Deskriptive Sprachwissenschaft; Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 23849, hofmana@uni-mainz.de
- Huber**, Lara, Dr. phil., Philosophisches Seminar; Raum 00-152, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, App. 30111, huberl@uni-mainz.de
- Ishizawa**, Takayo, M.A., Southeast Asian and Japanese Studies; Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, Tel. 0611 2388007, ishizawa@uni-bonn.de
- Juras**, Uwe, Dr. phil., Stud. Rat, Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22146, juras@uni-mainz.de

- Kapanen**, Tuija, M.A., Northern European and Baltic Languages and Cultures (Finnisch); Raum 01-582, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23082, kapanen@uni-mainz.de
- Kim**, Sabine, M.A. (Austauschlektorin York University), Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-597, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22711, kimsa@uni-mainz.de
- Knoeppler**, Christian, Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-581, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 20255, knoepplc@uni-mainz.de
- Korte**, Christina, M.A., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum wird noch bekannt gegeben, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22146, appeltra@uni-mainz.de
- Kretzschmar**, Franziska, M.A., General Linguistics; Raum 02-128, Kantstr. 2, 55122 Mainz, App. 36248, kretzsc@uni-mainz.de
- Krüger**, Andrea, Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22651
- Kriz**, Jaroslav, Institut für Slavistik (Tschechisch); Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22807, kriz@uni-mainz.de
- Károly**, Lászlo, PhD, Seminar für Orientkunde (Turkologie); Jakob-Welder-Weg 20, 55099 Mainz, karoly@uni-mainz.de
- Lang**, Sabine, M. A., Romanisches Seminar; Raum 01-542, Welderweg 18, 55099 Mainz, App. 22651
- Lanzen**, Christoph, M.A., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 01-598, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22146, lanzen@uni-mainz.de
- Meisig**, Marion, Dr., Institut für Indologie; Raum 00-184, Friedrich-von-Peiffer-Weg 5, D 55099 Mainz, App. 24453, mmeisig@uni-mainz.de
- Metoui**, Mongi, Prof. Dr. phil., Language Typology (Experimentelle Phonetik); Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, metoui@uni-mainz.de
- Möller**, Monika, Deutsch als Fremdsprache; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz
- Mühl**, Martin, Dr. phil., Philosophisches Seminar; Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22388, muehl@uni-mainz.de
- Müllner**, Klaus, M.A., General Linguistics; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, kmuellne@uni-mainz.de
- Nagel**, Rainer, Dr. phil., Forschungs- und Lehrbereich Englische Sprachwissenschaft; Raum 01-131, Kantstraße 2, D 55128 Mainz, App. 34990, rnagel@uni-mainz.de
- Niem**, Christina, Dr. phil., Kulturanthropologie/Volkskunde; Raum 01-932, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 3364, cniem@uni-mainz.de
- Panesar**, Harbans Singh, Dr. rer. nat., Institut für Indologie; App. 22647
- Peeters**, Marleen, Dt. Phil.: Historische Sprachwissenschaft, peeters@uni-mainz.de
- Perdigão**, Teresa, Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 01-552, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, - 26856, davargem@uni-mainz.de
- Punnaratana**, Rathmale, Ven., M.A., Institut für Indologie; Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, App. 2 26 47, punnaratana@gmx.de
- Reuter**, Eva, Institut für Slavistik (Tschechisch); Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 28 07, slavistik@uni-mainz.de
- Roesner**, Martina, Dr., Philosophisches Seminar; Tel. 0033 (0)142222081, roesnem@uni-mainz.de
- Rudek**, Christof, Institut Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, instavl@uni-mainz.de
- Ruths**, Irena, M.A., Institut für Slavistik (Tschechisch); Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 28 07, slavistik@uni-mainz.de
- Schappert**, Christoph, Fachdidaktik des Deutschen; Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, schappec@uni-mainz.de
- Schmicking**, Daniel, Dr. phil., Philosophisches Seminar; Raum SB II/00-223, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 20259, schmicki@uni-mainz.de
- Scholz**, Maria, M.A., Institut für Buchwissenschaft; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22580, scholz@govi.de
- Schwaer**, Simone, Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-568, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 20254, simone.schwaer@gmail.com
- Sikand**, Ajit Singh, Dr. phil., Institut für Indologie; Tel. 06105 9570, sikand@em.uni-frankfurt.de
- Silva-Brummel**, Maria Fernanda, Dr. phil., Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 01-555, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25117, silvabru@uni-mainz.de
- Smyth**, Thomas, Ph.D., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-568, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20254, smyth@uni-mainz.de
- Stange**, Ulrike, Forschungs- und Lehrbereich Englische Sprachwissenschaft; Raum 01-131, Kantstrasse 2 (BKM-Gebäude), 55128 Mainz, App. 34990
- Steffens**, Rudolf, Dr. phil., Dt. Phil.: Historische Sprachwissenschaft; Raum 01-133, Institut für geschichtl. Landeskunde, Pfeifferweg 3, D 55128 Mainz, App. 2 4828, rsteff@uni-mainz.de
- Stöckle**, Norbert, Romanisches Seminar (Romanische Philologie); Raum 01-542, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24439
- Stück**, Corinna, Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-581, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 20 255, stueckco@uni-mainz.de
- Thinnes**, Norbert, Dr. phil., Fachdidaktik des Deutschen (Lehrbeauftragte); Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, thinnes@uni-mainz.de
- Unger**, Christoph, Dr., Northern European and Baltic Languages and Cultures; Raum 01-584, Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, App. 23080, chungern@uni-mainz.de
- Vachedin**, Dmitry, Institut für Slavistik; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 28 07, vachedin@gmail.com
- von der Handt**, Gerd, Deutsch als Fremdsprache (DaF); Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz
- von Ungern-Sternberg**, Armin, Dr., Institut Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, ungernst@uni-mainz.de
- Wacker**, Petra-Angela, B.A., M.A., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-567, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20255, pwacker@uni-mainz.de
- Wakabayashi**, Yohko, B.A., Southeast Asian and Japanese Studies; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, wakabayashi@uni-mainz.de
- Waldmann**, Peter, Dr., Institut Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 25 43, instavl@uni-mainz.de
- Nichtbedienstete Lehrkräfte**
- Ambrasaite-Ngahan**, Ieva, Northern European and Baltic Languages and Cultures (Lehrbeauftragte für Litauisch); Raum 01-582, Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, App. 23082, ieva@salcado.com
- Fahrenberg**, Heike, Dr., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 01-518, Middlebury School, Rheinstr. 42, 55116 Mainz, Tel. 06131 221040, hfahrenb@middlebury.edu
- Gutenberger**, Yvonne, M.A., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 01-598, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22146, gutenb@uni-mainz.de
- Klős**, Marie-Christine, Northern European and Baltic Languages and Cultures; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz
- Kruse**, Eleonore, Northern European and Baltic Languages and Cultures; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz
- Kurz**, Katja, M.A., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22146, kurzka@uni-mainz.de
- Lowther**, John, B.A., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-585, Jakob-Welder-Weg 18, App. 22 767, j.lo@earthlink.net
- Ritzenhofen**, Ute, Dr., Forschungs- und Lehrbereich American Studies; Raum 02-568, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22357, ritzenho@uni-mainz.de
- Zuber**, Frank, M.A., Northern European and Baltic Languages and Cultures (Norwegisch); Raum 01-582, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23082, zuber@stud.uni-frankfurt.de

## Wissenschaftliche Einrichtungen und Betriebseinheiten

### Department of English and Linguistics

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22765, Fax 06131-39-20663, E-Mail: scheufler@anglistik.uni-mainz.de

**Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. A. Hornung

**Geschäftszimmer:** Scheufler, Kathrin, App. 22765

**Postanschrift:** Department of English and Linguistics, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz

**Information für Studierende:** <http://www.english-and-linguistics.uni-mainz.de>

**Forschungs- und Lehrbereiche American Studies, Anglophone Cultures, English Linguistics, British Studies, Fachdidaktik**

**Studienfachberatung:** American Studies (B.A., M.A.)/Amerikanistik (Magister)/Englisch (B.Ed., M.Ed.; Staatsexamen):

Dr. Görg, R 02-566, Mo 10-12

Dr. Obenland, R 02-585, Mi 10-12

British Studies (B.A., M.A.)/Anglistik (Magister)/Englisch (B.Ed., M.Ed.; Staatsexamen):

Dr. Plummer, R 01-576, Mi 12-14

Englische Sprachwissenschaft (Magister)/Englisch (B.Ed., M.Ed.; Staatsexamen):

Prof. Lampert, R 02-582, Di 11-13

**Vertrauensdozenten für ausländische Studierende:** apl. Prof. Dr. Günther Lampert, Raum 01-582, Tel. 39-24587 oder 39-22266; Dr. Karl Ortseifen, Raum 02-585, Tel. 39-22767

**Einführungstag**

**Einführungsveranstaltung für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler:** Englisch, Anglistik, Amerikanistik, Englische Sprachwissenschaft: 9.00-10.00, P 1

**Diagnostischer Einstufungstest für Studienanfänger:** Informationen unter:[www.english-and-linguistics.uni-mainz.de/439.php](http://www.english-and-linguistics.uni-mainz.de/439.php)

**Mentorenprogramm der Fachschaft:** anschließend, P 1

**Kommentar zu den Lehrveranstaltungen:** Alle Termine zu den Anmeldephase finden Sie unter: <http://www.info.jogustine.uni-mainz.de> Persönliche Anmeldung für die Wissenschaftliche Übung Klausurrübungen für Examenssemester: Montag, 8. Februar 2010, bis Freitag, 6. März 2010, jeweils von 9-12 Uhr bei Frau Wächter, Raum 01-577, unter Vorlage der Leistungsnachweise aus den Wissenschaftlichen Übungen Übersetzung und Essay Hauptstudium, des Zwischenprüfungszeugnisses und der Semesterbescheinigung (kein Busticket).

**Bedienstete der Universität**

**Sekretariate:** Appeltrath, Silvia, Raum 01-596, App. 22146; Dinger, Christiane, Raum 02-574, App. 22266; Mohr, Gabriele, Raum 01-567, App. 22765; Scheufler, Kathrin, Raum 01-567, App. 22765; Vollrath, Anette, Raum 02-568, App. 22357; Wächter, Sonja, Raum 01-577, App. 22145

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Erlebach, Peter, App. 25585; Univ.-Prof. Dr. phil. Faiß, Klaus, (emeritiert), App. 23263; Univ.-Prof. Dr. phil. Hergert, Winfried, (emeritiert), App. 24293; Univ.-Prof. Dr. phil. Hornung, Alfred, App. 22146 oder 23535; Univ.-Prof. Dr. phil. Lubbers, Klaus, (emeritiert), App. 22145 oder 24587; Univ.-Prof. Dr. phil. Lütge, Christiane, App. 23477; Univ.-Prof. Dr. phil. Mondorf, Britta, App. 22266 (Sekretariat); Univ.-Prof. Dr. phil. Müller-Wood, Anja, App. 22145 oder 23404; Univ.-Prof. Dr. phil. Reitz, Bernhard, App. 22765 23495; Univ.-Prof. Dr. phil. Scheiding, Oliver, App. 22357 oder 23230; Univ.-Prof. Dr. phil. Schulze, Fritz W., (emeritiert), App. 22765

**Juniorprofessorinnen/-professoren:** Dr. phil. Callies, Marcus, Juniorprofessor, App. 20334; Dr. des. Spahr, Clemens, Juniorprofessor, App. 20 256; Dr. phil. Tancke, Ulrike, Juniorprofessorin, App. 22912; Dr. phil. Waller, Nicole, Juniorprofessorin, App. 24449

**außerplanmäßige Professorinnen/Professoren:** apl. Prof. Dr. phil. Lampert, Günther, Ak. Dir., App. 22266 oder 24587; apl. Prof. Dr. phil. Rösel, Petr, App. 23263; apl. Prof. Dr. phil. Siebald, Manfred, Ak. Dir., App. 24635 22146; apl. Prof. Dr. phil. Stein, Thomas M., App. 25585

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** apl. Prof. Dr. phil. Riedel, Wolfgang, App. 23296

**Wiss. Assistentinnen/Assistenten:** Dr. phil. habil. Peterfy, Margit, App. 20255; Dr. phil. Plummer, Patricia, App. 20438

**Dozenten und Lehrkräfte für besondere Aufgaben:** Dr. Gill, Patrick, Studienmanager, Raum 01-625, App. 22216; Dr. phil. Görg, Claudia, Raum 02-566, App. 22764; Dr. phil. habil. Lampert, Martina, Raum 02-582, App. 24587; Miller, Geoffrey, B.A. (Hons.), (Austauschlektor University of Otago, Neuseeland), Raum 01-629, App. 23306; Dr. phil. Obenland, Frank, Ak. Rat, Raum 02-585, App. 22 767; Westwood, Jonathan, M.A., Raum 01-629, App. 23306

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Barth, Willy, M.A., App. 22216; Dr. phil. Berninger, Mark, App. 23810; Daum, Angelika, M.A., (beurlaubt), App. 22357; Edlich, Micha, M.A., App. 26767; Dr. Feyerabend, Britta, App. 25691; Dr. phil. Gottfreund, Sandra, (beurlaubt), App. 23296; Dr. Höttges, Bärbel, Akad. Rätin, App. 22768; Dr. phil. Obenland, Frank, Ak. Rat, App. 22 767; Dr. phil. Rieuwert, Sigrid, App. 22763; Ruttman, Vera, App. 22763; Schmuck, Samuel, M.A., App. 22763; Schneider, Sabine, App. 23218; Dr. phil. Schrage-Früh, Michaela, App. 20483; Schwab, Sandra, M.A., App. 25113; Smyth, Thomas, Ph.D., App. 20254

**Lehrbeauftragte:** Dr. phil. Blum, Joachim, App. 22216; Dr. des. Eitelmann, Matthias, App. 34990; Dr. Fahrenberg, Heike, Tel. 06131 221040; Fish, Harold, M.A., App. 22763; Dr. phil. Juras, Uwe, Stud. Rat, App. 22146; Dr. phil. Nagel, Rainer, App. 34990; Dr. Ritzenhofen, Ute, App. 22357; Stange, Ulrike, App. 34990; Velten, Alexandra, M.A., App. 20243; Wacker, Petra-Angela, B.A., M.A., App. 20255

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Appeltrath, Silvia, App. 22146; Dinger, Christiane, App. 22266; Mohr, Gabriele, App. 22765; Scheufler, Kathrin, App. 22765; Vollrath, Anette, App. 22357; Wächter, Sonja, App. 22145

**BA Linguistik, Forschungs- und Lehrbereiche General Linguistics, Language Typology, Northern European and Baltic Languages and Cultures, Southeast Asian and Japanese Studies (Magisterstudiengang)**

**Bedienstete der Universität:** Dr. Becker, Neele, M.A., Raum 03-547, App. 23778; Univ.-Prof. Dr. phil. Bisang, Walter, Raum 03-542, App. 22778;

Univ.-Prof. Dr. phil. Eliasson, Stig, (pensioniert); Univ.-Prof. Dr. phil. Sarhimaa, Anneli, Raum 01-584, App. 23081; Univ.-Prof. Dr. Schlewsky, Matthias, Raum 03-548, App. 23478; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Seelbach, Dieter; Dr. phil. Trupa, Sarmite, Raum 01-582, App. 23082; Dr. phil. Völkel, Svenja, M.A., Raum 03-547, App. 23980

**Studienfachberatung:** Dr. Becker, Neele, M.A., Raum 03-547, App. 23778; Univ.-Prof. Dr. phil. Bisang, Walter, Raum 03-542, App. 22778; Univ.-Prof. Dr. phil. Sarhimaa, Anneli, Raum 01-584, App. 23081; Univ.-Prof. Dr. Schlewsky, Matthias, Raum 03-548, App. 23478; Dipl.-Geol. Spahn, Beatrix, Koordinatorin /LVM BA Linguistik, Raum 03-544, App. 22541; Dr. phil. Trupa, Sarmite, Raum 01-582, App. 23082; Dr. phil. Völkel, Svenja, M.A., Raum 03-547, App. 23980

**Koordinationsbüro/Sekretariat für BA Linguistik, General Linguistics und Language Typology:** Dipl.-Geol. Spahn, Beatrix, Koordinatorin /LVM BA Linguistik, Raum 03-544, App. 22541

**Sekretariat des Forschungs- und Lehrbereichs Sprachen Nordeuropas und des Baltikums:** Andrzejczak, Gabriele, Raum 01-588, App. 23080

**Nichtbed. Lehrbeauftragte:** Ishizawa, Takayo, M.A., Tel. 0611 2388007; Kapanen, Tuija, M.A., App. 23082; Prof. Dr. phil. Metoui, Mongi; Müllner, Klaus, M.A.; Dr. phil. Schumacher, Petra, App. 23859; Wakabayashi, Yohko, B.A.

**Anmeldungen für den BA Linguistik, sowie die Magisterstudiengänge General Linguistics und Language Typology: Anmeldungen sind ausschließlich über Jogustine möglich.**

**Allgemeine Hauptanmeldephase:** Mo, 25. Januar 2010 (12:00 Uhr) bis Do, 11. Februar 2010 (12:00 Uhr); **Abmeldephase (keine Anmeldung möglich):** Mo, 1. März 2010 (12:00 Uhr) bis Fr, 26. März 2010 (12:00 Uhr);

**Zweite Anmeldephase (insbesondere für Erstsemester, Fach- und Hochschulwechsler):** Do, 1. April 2010 (12:00 Uhr) bis Do, 8. April 2010 (12:00 Uhr);

**Dritte Anmeldephase (Restplatzvergabe):** Mo, 12. April 2010 (12:00 Uhr) bis Fr, 16. April 2010 (12:00 Uhr).

Weitere Informationen unter: <http://www.info.jogustine.uni-mainz.de>

**Anmeldetermine für SNEB: Anmeldungen sind ausschließlich über Jogustine möglich.**

**Allgemeine Hauptanmeldephase:** Mo, 25. Januar 2010 (12:00 Uhr) bis Do, 11. Februar 2010 (12:00 Uhr); **Abmeldephase (keine Anmeldung möglich):** Mo, 1. März 2010 (12:00 Uhr) bis Fr, 26. März 2010 (12:00 Uhr);

**Zweite Anmeldephase (insbesondere für Erstsemester, Fach- und Hochschulwechsler):** Do, 1. April 2010 (12:00 Uhr) bis Do, 8. April 2010 (12:00 Uhr);

**Dritte Anmeldephase (Restplatzvergabe):** Mo, 12. April 2010 (12:00 Uhr) bis Fr, 16. April 2010 (12:00 Uhr).

Weitere Informationen unter: <http://www.info.jogustine.uni-mainz.de>

**Homepage der Allgemeinen und Vergleichenden Sprachwissenschaft:** <http://www.linguistik.uni-mainz.de>

**Homepage des Forschungs- und Lehrbereichs Sprachen Nordeuropas und des Baltikums:** <http://www.sneb.uni-mainz.de>

**Vorlesungsbeginn:** Montag, 12. April 2010

**Vorlesungsende:** Samstag, 17. Juli 2010

**Einführungsveranstaltung für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler:** BA Linguistik, sowie die Magisterstudiengänge General Linguistics, Language Typology, Northern European and Baltic Languages & Cultures (SNEB):  
Di. 6. April 2010, 10 - 12 Uhr, Raum: P 7

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis:** Seit dem WS 2008/2009 gibt es kein 'Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis' mehr. Die aktuellen Daten sind über **Jogustine** abrufbar.

**Sprachkursanmeldung: Anmeldungen sind ausschließlich über Jogustine möglich.**

**Allgemeine Hauptanmeldephase:** Mo, 25. Januar 2010 (12:00 Uhr) bis Do, 11. Februar 2010 (12:00 Uhr); **Abmeldephase (keine Anmeldung möglich):** Mo, 1. März 2010 (12:00 Uhr) bis Fr, 26. März 2010 (12:00 Uhr);

**Zweite Anmeldephase (insbesondere für Erstsemester, Fach- und Hochschulwechsler):** Do, 1. April 2010 (12:00 Uhr) bis Do, 8. April 2010 (12:00 Uhr);

**Dritte Anmeldephase (Restplatzvergabe):** Mo, 12. April 2010 (12:00 Uhr) bis Fr, 16. April 2010 (12:00 Uhr).

Weitere Informationen unter: <http://www.info.jogustine.uni-mainz.de>

**Sprachkursanmeldung im Forschungs- und Lehrbereich Sprachen Nordeuropas und des Baltikums: Anmeldungen sind ausschließlich über Jogustine möglich.**

**Allgemeine Hauptanmeldephase:** Mo, 25. Januar 2010 (12:00 Uhr) bis Do, 11. Februar 2010 (12:00 Uhr); **Abmeldephase (keine Anmeldung möglich):** Mo, 1. März 2010 (12:00 Uhr) bis Fr, 26. März 2010 (12:00 Uhr);

**Zweite Anmeldephase (insbesondere für Erstsemester, Fach- und Hochschulwechsler):** Do, 1. April 2010 (12:00 Uhr) bis Do, 8. April 2010 (12:00 Uhr);

**Dritte Anmeldephase (Restplatzvergabe):** Mo, 12. April 2010 (12:00 Uhr) bis Fr, 16. April 2010 (12:00 Uhr).

Weitere Informationen unter: <http://www.info.jogustine.uni-mainz.de>

**Bibliothek:** Dr. phil. Wenger, Barbara, App. 24469

**Fachschaft Linguistik, Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft, SNEB:** Anschrift: Jakob-Welder-Weg 18, Raum 01-536, D 55128 Mainz  
Tel.: 06131-39-24062

E-Mail: [linguistics@zefar.uni-mainz.de](mailto:linguistics@zefar.uni-mainz.de)

**Forschungs- und Lehrbereich American Studies**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22357/22146, Fax 06131-39-25577/20356, E-Mail: [appeltra@uni-mainz.de](mailto:appeltra@uni-mainz.de), [Anette.Vollrath@uni-mainz.de](mailto:Anette.Vollrath@uni-mainz.de)

**Sekretariat: Prof. Hornung:** Appeltrath, Silvia, Raum 01-596, App. 22146

**Sprechzeiten:** Mo-Do 9-12

**Sekretariat: Prof. Scheiding:** Vollrath, Anette, Raum 02-568, App. 22357

**Sprechzeiten:** Mo-Fr 9-12

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Herget, Winfried, (emeritiert), App. 24293; Univ.-Prof. Dr. phil. Hornung, Alfred, App. 22146 oder 23535; Univ.-Prof. Dr. phil. Scheiding, Oliver, App. 22357 oder 23230

**Juniorprofessorinnen/-professoren:** Dr. phil. Waller, Nicole, Juniorprofessorin, App. 24449

**Wiss. Assistentinnen/Assistenten:** Dr. phil. habil. Peterfy, Margit, App. 20255

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Austauschlektor Univ. of Oxford, MS Duke, John Richard, M.A., App. 22764; Edlich, Micha, M.A., App. 26767; Dr. Höttges, Bärbel, Akad. Rätin, App. 22768; Kim, Sabine, M.A. (Austauschlektorin York University), App. 22711; Dr. phil. Obenland, Frank, Ak. Rat, App. 22767; Dr. phil. Ortseifen, Karl, Ak. Dir., App. 22767; apl. Prof. Dr. phil. Siebald, Manfred, Ak. Dir., App. 24635 22146; Smyth, Thomas, Ph.D., App. 20254; Dr. des. Spahr, Clemens, Juniorprofessor, App. 20256; Thakkar, Sonali, M.A., App. 22146

**Dozenten und Lehrkräfte für besondere Aufgaben:** Embry, Karen, M.A., Raum 02-581, App. 20255; Dr. Feyerabend, Britta, Raum 01-617, App. 25691; Dr. phil. Görg, Claudia, Raum 02-566, App. 22764; Dr. phil. Obenland, Frank, Ak. Rat, Raum 02-585, App. 22767; Stroud, Ben, M.A., Raum 02-598, App. 26767

**Lehrbeauftragte:** Dr. Fahrenberg, Heike, Tel. 06131 221040; Grasse, Manuela, M.A., App. 22146; Gutenberger, Yvonne, M.A., App. 22146; Hamann, Daniela, M.A., App. 22146; Dr. phil. Juras, Uwe, Stud. Rat, App. 22146; Kurz, Katja, M.A., App. 22146; Lanzen, Christoph, M.A., App. 22146; Dr. Ritzenhofen, Ute, App. 22357; Wacker,



Petra-Angela, B.A., M.A., App. 20255

#### **Forschungs- und Lehrbereich Anglophone Cultures**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22145, Fax 06131-39-23858, E-Mail: waechter@uni-mainz.de

**Sekretariat:** Wächter, Sonja, Raum 01-577, App. 22145

**Sprechzeiten:** Mo - Do 9-12

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Lubbers, Klaus, (emeritiert), App. 22145 oder 24587; Univ.-Prof. Dr. phil. Müller-Wood, Anja, App. 22145 oder 23404

**Hochschuldozentinnen/dozenten:** apl. Prof. Dr. phil. Riedel, Wolfgang, App. 23296

**Wiss. Assistentinnen/Assistenten:** Dr. phil. Plummer, Patricia, App. 20438

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. phil. Gottfreund, Sandra, (beurlaubt), App. 23296; Dr. phil. Schrage-Früh, Michaela, App. 20483

#### **Forschungs- und Lehrbereich Englische Sprachwissenschaft**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22266, Fax 06131-39-23808, E-Mail: dinger@uni-mainz.de

**Sekretariat:** Dinger, Christiane, Raum 02-574, App. 22266

**Sprechzeiten:** Di, Do 9-12

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Faiß, Klaus, (emeritiert), App. 23263; Univ.-Prof. Dr. phil. Mondorf, Britta, App. 22266 (Sekretariat)

**Juniorprofessor:** Dr. phil. Callies, Marcus, Juniorprofessor, App. 20334

**Dozentinnen/Dozenten und Lehrkräfte für besondere Aufgaben:** Dr. phil. habil. Lampert, Martina, App. 24587

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** apl. Prof. Dr. phil. Lampert, Günther, Ak. Dir., App. 22266 oder 24587; apl. Prof. Dr. phil. Rösel, Petr, App. 23263; Schneider, Sabine, App. 23218

**Lehrbeauftragte:** Dr. des. Eitelmann, Matthias, App. 34990; Dr. phil. Nagel, Rainer, App. 34990; Stange, Ulrike, App. 34990; Velten, Alexandra, M.A., App. 20243

#### **Forschungs- und Lehrbereich British Studies**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22765, Fax 06131-39-20663, E-Mail: scheufler@anglistik.uni-mainz.de

**Sekretariat:** Mohr, Gabriele, Raum 01-567, App. 22765; Scheufler, Kathrin, Raum 01-567, App. 22765

**Sprechzeiten:** Mo - Do 9-12

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Erlebach, Peter, App. 25585; Univ.-Prof. Dr. phil. Reitz, Bernhard, App. 22765 23495;

Univ.-Prof. Dr. phil. Schulze, Fritz W., (emeritiert), App. 22765

**Juniorprofessor:** Dr. phil. Tancke, Ulrike, Juniorprofessorin, App. 22912

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Barth, Willy, M.A., App. 22216; Dr. phil. Berninger, Mark, App. 23810; Ecke, Jochen, M.A., App. 25113; Miller, Geoffrey,

B.A. (Hons.), (Austauschlektor University of Otago, Neuseeland), App. 23306; Dr. phil. Rieuwerts, Sigrid, App. 22763; Ruttman, Vera, App. 22763; Schmuck, Samuel, M.A.,

App. 22763; Schwab, Sandra, M.A., App. 25113; apl. Prof. Dr. phil. Stein, Thomas M., App. 25585

**Lehrbeauftragte:** Dr. phil. Blum, Joachim, App. 22216; Fish, Harold, M.A., App. 22763

#### **Bibliothek Englische Philologie**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23367, Fax 06131-39-23115

**Bibliothek I: Raum 02-611:** Tel. 06131-39-23367

Öffnungszeiten (<http://www.ub.uni-mainz.de/58.php>)

**Bibliothek II: Raum 01-612:** Öffnungszeiten (<http://www.ub.uni-mainz.de/58.php>)

**Bibliotheksaufsicht:** App. 27143

#### **Fachschaft Englisch: Anglistik, Amerikanistik, Englische Sprachwissenschaft**

Jakob-Welder-Weg 15, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 31 56, E-Mail: English@zefar.uni-mainz.de

##### **General Linguistics**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22541, Fax 06131-39-23836

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Bisang, Walter, Raum 03-542, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22778;

Univ.-Prof. Dr. Schlewsky, Matthias, Raum 03-548, Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, App. 23478

**Koordinationsbüro BA Linguistik/Sekretariat:** Dipl.-Geol. Spahn, Beatrix, Koordinatorin /LVM BA Linguistik, Raum 03-544, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22541

**Entpflichtete Professoren/rinnen:** Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Seelbach, Dieter

**Lehrbeauftragte:** Kretzschmar, Franziska, M.A., App. 36248; Müllner, Klaus, M.A.; Dr. phil. Schumacher, Petra, App. 23859

##### **Language Typology**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22541, Fax 06131-39-23836

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Bisang, Walter, App. 22778

**Koordinationsbüro BA Linguistik/Sekretariat:** Dipl.-Geol. Spahn, Beatrix, Koordinatorin /LVM BA Linguistik, App. 22541

**Entpflichtete/i. R. befindliche Professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Eliasson, Stig, (pensioniert); Univ.-Prof. Dr. phil. Humbach, Helmut, (emeritiert), Raum 01-576, App. 23393

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Becker, Neele, M.A., App. 23778; Dr. phil. Völkel, Svenja, M.A., App. 23980

**Lehrbeauftragte:** Prof. Dr. phil. Metoui, Mongi

##### **Southeast Asian and Japanese Studies**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Bisang, Walter, Raum 03-542, App. 22778

**Koordinationsbüro BA Linguistik/Sekretariat:** Dipl.-Geol. Spahn, Beatrix, Koordinatorin /LVM BA Linguistik, Raum 03-544, App. 22541

**Lehrbeauftragte:** PD Dr. phil. habil. Grein, Marion, App. 25634; Ishizawa, Takayo, M.A., Tel. 0611 2388007; Wakabayashi, Yohko, B.A.

**Homepage:** <http://www.japanstudien.uni-mainz.de/>

##### **Northern European and Baltic Languages and Cultures**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz

**Sekretariat:** Andrzejczak, Gabriele, Raum 01-588, App. 23080

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Sarhimaa, Anneli, Raum 01-584, App. 23081

**Entpflichtete/i. R. befindliche Professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Eliasson, Stig, (pensioniert)

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Reitz, Claudia, M.A., App. 23080; Dr. phil. Trupa, Sarmite, Raum 01-582, App. 23082; Zeller, Katharina, M.A., Raum 01-582, App. 23082

**Lehrbeauftragte:** Ambrasaitė-Ngahan, Ieva, Raum 01-582, App. 23082; Kapanen, Tuija, M.A., Raum 01-582, App. 23082; Zuber, Frank, M.A., Raum 01-582, App. 23082

#### **Bibliothek Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 25 41/2 44 69

**Kernöffnungszeit im Semester:** **HINWEIS:** Die Bibliothek befindet sich im Raum 01-636 und ist auch am Wochenende zugänglich.

#### **Fachschaft Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft**

Jakob-Welder-Weg 18, Raum 01-536, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 40 62, E-Mail: linguistics@zefar.uni-mainz.de

#### **Deutsches Institut**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 22 60, Fax 06131-39-2 33 66

**Geschäftsführende Leitung:** Univ.-Prof. Dr. Stephan Jolie

**Geschäftszimmer:** Franz, Isolde, Raum 01-516, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 22260

**Sprechstunden:** Mo - Mi 10-12 Uhr

**Webmaster:** Schwartz, Björn, Raum 02-506, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23979

**Homepage:** <http://www.germanistik.uni-mainz.de>

**Sekretariate:** Gremminger, Simone, Raum 01-528, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25519; Röhr, Manuela, Raum 01-518, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 22760; Seifüßl, Inge, Raum 01-528, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 24752; Wißmann, Ulrike, Raum 01-528, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24752

**Bibliothek:** Die Bestände der Germanistik finden Sie in den Räumen 01/800, 01/812, 01/814, 02/800, 02/812 und 02/523. Geöffnet täglich 08:00 bis 22:00 Uhr

#### **Dt. Phil.: Historische Sprachwissenschaft**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Kleiber, Wolfgang, (emeritiert), Raum 01-522, App. 25518; Univ.-Prof. Dr. phil. Nübling, Damaris, Raum 02-916, App. 22611; Juniorprofessor/in Szczepaniak, Renata, Juniorprofessorin

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dammel, Antje, M.A., Raum 02-918, App. 27 00 9; Kempf, Luise, M.A., Raum 02-918, App. 27009; apl. Prof. Obermaier, Sabine, Raum 02-514, App. 24126; Dr. phil. Riedel, Kerstin, Ak. ORätin, Raum 02-518, App. 25517; Schmuck, Miriam, M.A., App. 26704

**Lehrbeauftragte:** Peeters, Marleen; Dr. phil. Steffens, Rudolf, Raum 01-133, Institut für geschichtl. Landeskunde, Pfeifferweg 3, D 55128 Mainz, App. 2 4828

**Sekretariat:** Wißmann, Ulrike, Raum 01-528, App. 24752

#### **Dt. Phil.: Deskriptive Sprachwissenschaft**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Bellmann, Günter, (emeritiert), Raum 01-522, App. 25518; Univ.-Prof. Dr. Geilfuß-Wolfgang, Jochen, Raum 01-511, App. 22761; Univ.-Prof. Dr. phil. Meibauer, Jörg, Raum 01-918, App. 22762

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** apl. Prof. Girth, Heiko

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. d'Avis, Franz Josef, Raum 01-515, Tel. 01631 39 24750; Dr. phil. Hummel, Lutz, Raum 02-506, App. 23849; Dr. phil. Scherer, Carmen, Dipl. Betriebswirtin (BA), Raum 01-517, App. 23365; Dr. Wöllstein, Angelika, PD Dr.

**Lehrbeauftragte:** Dr. phil. Drenda, Georg, App. 24823; Hofmann, Andy Alexander, App. 23849; Töpler, Cäcilia, Tel. 06131 39?????

**Sekretariat:** Gremminger, Simone, Raum 01-528, App. 25519

**Öffnungszeiten:** Montag-Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

#### **Dt. Phil.: Ältere Literaturgeschichte**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Jolie, Stephan, Raum 01-512, App. 23275; apl. Prof. Obermaier, Sabine, Raum 02-514, App. 24126;

Univ.-Prof. Dr. phil. Ruberg, Uwe, (pensioniert), Raum 02-912, App. 2 25 30; Univ.-Prof. Dr. phil. Störmer-Caysa, Uta, Raum 02-912, App. 22530

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** Prof. Dr. phil. Voß, Rudolf, (pensioniert), Raum 01-512, App. 23275

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. des. Franz, Leonie; Lehmann, Marco, Raum 02-914, App. 24751; Miersch, Uta, Raum 01-522, App. 25518; Dr. Quinlan, Jessica, Raum 02-936, App. 25516; Dr. phil. Riedel, Kerstin, Ak. ORätin, Raum 02-518, App. 25517; Rütther, Kerstin, M.A., Raum 02-914, App. 24751

**Sekretariat:** Wißmann, Ulrike, Raum 01-528, App. 24752

#### **Dt. Phil.: Neuere Literaturgeschichte**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Breuer, Ulrich, Raum 01-924, App. 22756; Univ.-Prof. Dr. phil. Dick, Manfred, (pensioniert), Raum 01-521, App. 2 5515; Univ.-Prof. Dr. phil. Düsing, Wolfgang, (pens.), Raum 01-924, App. 22756; Univ.-Prof. Dr. phil. Hillebrand, Bruno, (emeritiert), Raum 01-928,

App. 2 2613; Univ.-Prof. Dr. phil. Krummacher, Hans-Henrik, (emeritiert), Raum 01-522, App. 2 5518; Univ.-Prof. Dr. Martin, Ariane, Raum 01-928, App. 2 26 13;

Univ.-Prof. Dr. phil. Rotermund, Erwin, (emeritiert), Raum 02-922, App. 2 2575; Univ.-Prof. Dr. phil. Solbach, Andreas, Raum 02-926, App. 2 2755; Univ.-Prof. Dr. phil. Spies,

Bernhard, Raum 02-922, App. 22575; Univ.-Prof. Dr. von Hoff, Dagmar, Raum 01-908, App. 2 67 89

**außerplanmäßige Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Dr. phil. habil. Kurzke, Hermann, Leit. Akad. Direktor (pensioniert), App. 20316; Dr. phil. habil. Schärf, Christian, Raum 01-522, App. 2 55 15

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** PD Dr. phil. Kost, Jürgen, Raum 01-922

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Dembeck, Till; Häfner, Markus, M.A., Raum 01-922, App. 24749; Dr. des. Holzheid, Anett, Raum 01-912, App. 26976;

Dr. Des. Jäger, Maren, App. 24749; Dr. Jakobi, Carsten, Ak. Rat, Raum 02-924, App. 24753; Dr. Keller, Andreas, Raum 02-928, App. 22755; PD Dr. Nickel, Gunther,

Raum 02-922, App. 22575; Dr. phil. Sohoude, Kuessi Marius, Raum 02-922, App. 22575; Dr. Stauffer, Isabelle, App. 23246; Dr. phil. Ullmaier, Johannes, Ak. Rat,

Raum 02-522, App. 2 4448; Waldschmidt, Christine, M.A., Raum 01-522, App. 25518; Dr. Weymann, Ulrike, Raum 01-113, App. 36275; Dr. phil. Wolf, Yvonne, Raum 02-928,

App. 24754

**Nichtbedienstete Professorinnen/Professoren:** Prof. Dr. Mayer, Dieter, Raum 01-506; Prof. Dr. Schultz, Hartwig

**Nichtbed. Habilitierte:** App. 24753  
**Sekretariate:** Seifüßl, Inge, Raum 01-528, App. 24752

**Fachdidaktik des Deutschen**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz  
**Lehrbeauftragte:** Hassemer, Bernhard; Schappert, Christoph; Dr. phil. Thinnies, Norbert

**Kulturanthropologie/Volkskunde**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz  
**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Juniorprofessor/in Heimerdinger, Timo, Juniorprofessor; Juniorprofessor/in Meyer, Silke, Dr., Raum 01-506, App. 25129; Univ.-Prof. Dr. phil. Schwedt, Herbert, (pensioniert); Univ.-Prof. Dr. phil. Simon, Michael, Raum 01-936, App. 22757  
**Nichtbedienstete Privatdozenten:** PD Dr. Seidenspinner, Wolfgang  
**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** M.A. Blum, Sandra, Raum 01-114, App. 20277; Burgard, Matthias, M.A., Raum 01-114, App. 20277; Dr. phil. Frieß-Reimann, Hildegard, Ak. ORätin, Raum 01-508, App. 2 5514; Lux, Anne-Christin, M.A., Raum 01-932, App. 25129; Dr. phil. Schneider, Thomas, Raum 01-506, App. 23364  
**Sekretariat:** Wißmann, Ulrike, Raum 01-528, App. 2 4752

**Sprechkunde und Sprecherziehung**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz  
**Lehrbeauftragte:** Findeis-Dorn, Christine, M.A.

**Deutsch als Fremdsprache**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz  
**Leiterin:** Dr. phil. Willkop, Eva-Maria, Akad. Dir., Raum 02-528, App. 2 2758  
**Wiss. Mitarbeiter/in:** Aksit, Bahadir, M.A.; PD Dr. phil. habil. Grein, Marion, Raum 02-524, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25634

**Projekt Gesangbuchbibliographie**

Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 9, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-20807, Fax 06131-39-20854  
**Paketadresse:** FB 05, Deutsches Institut, Welderweg 18, 55128 Mainz

**Leitung:** Dr. phil. habil. Kurzke, Hermann, Leit. Akad. Direktor (pensioniert), App. 20316; Univ.-Prof. Dr. Füssel, Stephan, App. 23469

**Wissenschaftliche Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:** Dr. phil. Fillmann, Elisabeth, App. 2 08 07; Dr. Neuhaus, Andrea, App. 2 10 17; Dr. phil. Scheidgen, Andreas, App. 2 08 07; Dr. phil. Wennemuth, Heike, App. 2 08 07

**Bibliothek Deutsche Philologie**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 55 94  
**Öffnungszeiten**  
**Homepage**

**Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 25 43, Fax 06131-39-2 30 64, E-Mail: instavl@uni-mainz.de

**Institut Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft**

E-Mail: instavl@uni-mainz.de  
**Leitung:** Univ.-Prof. Dr. phil. Lamping, Dieter, Raum 03-912, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23906

**Geschäftsführende Leitung:** Univ.-Prof. Dr. phil. Eckel, Winfried, App. 23904

**Sekretariat:** Hoyer, Regina, Raum 03-914, App. 22543; Zavar, Gabriella, Raum 03-914, App. 22543  
 Öffnungszeiten: Mo-Do 9.30 - 11.30 Uhr

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Eckel, Winfried, Raum 03-934, App. 23904; Juniorprofessorin Dr. phil. Poppe, Sandra, Raum 03-318, App. 25144; Univ.-Prof. Dr. phil. Lamping, Dieter, Raum 03-912, App. 23906

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** HD Dr. Dunker, Axel, Raum 03-936, App. 25143

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Rakoczy, Karolina, M.A., Raum 01-124, App. 26445; Dr. phil. Seiler, Sascha, Raum 02-512, App. 23905; Dr. phil. Zipfel, Frank, Ak. Oberrat, Raum 03-936, App. 25143

**Nichtb. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte:** Rudek, Christof; Dr. von Ungern-Sternberg, Armin; Dr. Waldmann, Peter, App. 2 25 43

**Bibliothek Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz

**Fachschaft Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 31 67

**Institut für Buchwissenschaft**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. +49 6131 39-22580, Fax +49 6131 39-25487, E-Mail: sekretariat-buchwissenschaft@uni-mainz.de

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Füssel, Stephan, Raum 03-543, App. 23469

**Sekretariat:** Geyer, Renate, Raum 03-537, App. 22580

**Öffnungszeiten:** Mo-Fr 11-12; Mo-Do 14-15 Uhr

**Studienfachberatung:** Prof. Dr. Schneider, Ute, Ak. Rat, Raum 03-508, App. 23468



**Vertrauensdozent für ausländische Studierende und Erasmus-Programm-Beauftragter:** Dr. Pelgen, Franz Stephan, Raum 03-506, App. 20094

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Bläsi, Christoph, Raum BKM 01-110, App. 36289; Univ.-Prof. Dr. Fischer, Ernst, Raum 03-518, App. 23180; Univ.-Prof. Dr. Füssel, Stephan, Raum 03-543, App. 23469; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Koppitz, Hans-Joachim

**außerplanmäßige Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Prof. Dr. Schneider, Ute, Ak. Rat, Raum 03-508, App. 23468

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Dipl. Designer Ernst, Albert, Raum 03-512, App. 20092; Dr. Kuhn, Axel, Raum 00-228, App. 24018; Norrick, Corinna, M.A., Raum 03-512, App. 20092; Obal, Beatrix, M.A., Raum 03-211 Conrad-Gebäude, App. 39197; Dr. Pelgen, Franz Stephan, Raum 03-506, App. 20094; Dr. Dipl.-Ing. Reske, Christoph, Raum 03-516, App. 20093; Vogel, Anke, M.A., Raum 03-516, App. 20093

**Honorarprofessoren:** Prof. Dr. Mittler, Elmar; Müller, W. Robert

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Geyer, Renate, Raum 03-537, App. 22580; Gisevius, Cornelia, M.A., Raum 03-211 Conrad-Gebäude, App. 39197

**Lehrdruckerei**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz

**Bleisatz:** Dr. Dipl.-Ing. Reske, Christoph, Raum 03-516, App. 20093

**DTP-Studio:** Dr. Dipl. Designer Ernst, Albert, Raum 03-512, App. 20092; Dr. Dipl.-Ing. Reske, Christoph, Raum 03-516, App. 20093

**Fotosatz/Repro:** Dr. Dipl. Designer Ernst, Albert, Raum 03-512, App. 20092

**Bibliothek Buchwissenschaft**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25240

**Bereichsbibliothek:** Nähere Informationen zur Bibliothek siehe Bereichsbibliothek Philosophicum und unter <http://www.ub.uni-mainz.de/3411.php>

**Öffnungszeiten:** täglich 8-22 Uhr

**Mainzer Verlagsarchiv**

Binger Str. 14-16, 55122 Mainz, Tel. 06131-39-39197, Fax 06131-39-39198

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Obal, Beatrix, M.A., Raum 03-211 Conrad-Gebäude, App. 39197

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Gisevius, Cornelia, M.A., Raum 03-211 Conrad-Gebäude, App. 39197

**Fachschaft Buchwissenschaft**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. +49 6131 39-24064, E-Mail: [buchwissenschaft@zefar.uni-mainz.de](mailto:buchwissenschaft@zefar.uni-mainz.de)

**Öffnungszeiten:** Werden kurz vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Raum 02-513.

**Institut für Indologie**

Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 26 47, Fax 06131-39-2 45 82, E-Mail: [instindo@uni-mainz.de](mailto:instindo@uni-mainz.de)

**Sekretariat:** Jost, Linde, M.A., App. 22647

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Meisig, Konrad, App. 24452

**Emeritus:** Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. (emeritiert) Buddruss, Georg, Am Judensand 45, 55122 Mainz, Tel. 06131 320500

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dadhe, Kasturi, M.A.; Dr. Wengoborski, Sonja, App. 25510

**Nichtbedienstete Professorinnen/Professoren:** apl. Prof. Dr. phil. habil. Bock-Raming, Andreas, App. 21015

**Habilitierte:** PD Dr. Degener, Almuth, App. 21018; PD Dr. van Skyhawk, Hugh, App. 21018

**Lehrbeauftragte:** Dr. Banerjee, Arun, App. 24367; Dr. Meisig, Marion, App. 24453; Dr. rer. nat. Panesar, Harbans Singh, App. 22647; Ven. Punnaratana, Rathmale, M.A., App. 2 26 47; Dr. phil. Sikand, Ajit Singh, Tel. 06105 9570

**Bibliothek:** Öffnungszeiten: Mo-Fr 10:00-13:00, Mo-Do 14:00-16:00

**Studienfachberatung für Fragen zu Studieninhalt und -aufbau:** Prof. Dr. Konrad Meisig, 06131-39-24452 (n. V.)

Dr. Sonja Wengoborski, 06131-39-25510 (n. V.)

**Fachschaft:** Homepage (<http://www.uni-mainz.de/FB/Philologie-III/Indologie/Fachschaft/>) , Tel. 06131-39-21019

**Institut für Slavistik**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 28 07, Fax 06131-39-2 47 09, E-Mail: [slavistik@uni-mainz.de](mailto:slavistik@uni-mainz.de)

**Postanschrift: Saarstr. 21, 55099 Mainz**

**Besucheradresse: Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz**

**Geschäftsleitung:** Univ.-Prof. Dr. Wiemer, Björn, App. 22186

**Sekretariat: Mo-Fr 10-12.30 Uhr:** Fotteler, Maria, Raum 00-552, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 28 07

**Studienfachberatung:** Univ.-Prof. Dr. Gall, Alfred, Raum 00-528, App. 2 6936; PD Dr. Goldt, Rainer, AOR, Raum 00-732, App. 2 2187; Dr. Makarczyk-Schuster, Ewa, Raum 03-151, App. 25109; Dr. Palme, Branka, Raum 00-542, App. 22808

**Hinweis für Studierende:** Anmeldungen zu den Lehrveranstaltungen vor Beginn des Semesters, Auskünfte, Informationsblätter, Studienordnungen und Seminarkarten sind im Sekretariat (P Zi. 00-552) erhältlich.

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Gall, Alfred, Raum 00-528, App. 2 6936; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Girke, Wolfgang, Raum 00-516, App. 22186; Univ.-Prof. Dr. Göbler, Frank, Raum 00-524, App. 23908; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Schultze, Brigitte, Raum 00-528, App. 2 2807; Univ.-Prof. Dr. Schultze, Brigitte, App. 2 49 89; Univ.-Prof. Dr. Wiemer, Björn, Raum 00-516, App. 22186

**Außerplanmäßiger Professor:** Prof. Dr. Meichel, Johann, Raum 00-736, App. 22199

**Privatdozentin:** Dr. phil. habil. Patzke, Una, Priv. Dozent, App. 2 2809

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Bounatirou, Elias, App. 2 28 05; Bounatirou, Elias, App. 2 28 05; Dr. Breuer, Astrid, Yvonne, Raum 00-536, App. 22809; mgr. Derecka-Weber, Iwona, App. 2 6872; PD Dr. Goldt, Rainer, AOR, Raum 00-732, App. 2 2187; Dr. Makarczyk-Schuster, Ewa, Raum 03-151, App. 25109; mgr. Maskala, Maria, App. 26951; Mastel, Helena, M.A., Raum 00-543, App. 2 5406; Dr. Palme, Branka, Raum 00-542, App. 22808; (pensioniert) Ritschel, Rudolf, AOR, App. 22807

**Lehrbeauftragte:** Erker, Aksana, App. 2 28 07; Kriz, Jaroslav, App. 22807; Reuter, Eva, App. 2 28 07; Ruths, Irena, M.A., App. 2 28 07; Vachedin, Dmitry, App. 2 28 07

**Vertrauensdozentin für ausländische Studierende:** Dr. Palme, Branka, Raum 00-542, App. 22808

## Slavistik

### Mainzer Polonicum

Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 3, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 49 89, Fax 06131-39-2 47 09

**Wissenschaftliche Leitung:** Univ.-Prof. Dr. Gall, Alfred, App. 2 49 89

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Gall, Alfred, App. 2 49 89; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Schultze, Brigitte, App. 2 2807

**Organisatorische Leitung:** Dr. Makarczyk-Schuster, Ewa, App. 25109

**Lektorat/Polnisch:** mgr. Derecka-Weber, Iwona, App. 2 6872; mgr. Maskala, Maria, App. 26951

**Bibliothek:** Susanne Pigula, Öffnungszeiten: Mo 12-14 Uhr, Do 10-12 Uhr

### Bibliothek Slavistik und Osteuropäische Geschichte

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 28 15

**Öffnungszeiten:** Mo-So, 8-22

### Fachschaft Slavistik

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-26060

### Institut für Theaterwissenschaft

Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-2 37 75, Fax 06131-39-2 37 76, E-Mail: sekthea@uni-mainz.de

**Sekretariat:** Baier, Edith, App. 23775, Fax: 23776; Diel, Gudula, Raum 03-507, Welderweg 18, D 55099 Mainz, App. 23775, Fax: 23776

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Kreuder, Friedemann,

Institutsleitung / Sprecher Internationales Promotionsprogramm: Performance and Media Studies, Raum 03-513, Jakob Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23784, Fax: 23776

**Performance and Media Studies:** Univ.-Prof. Dr. Kreuder, Friedemann,

Institutsleitung / Sprecher Internationales Promotionsprogramm: Performance and Media Studies, Raum 03-513, Jakob Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23784, Fax: 23776; Dr. Bachmann, Michael, Raum 03-517, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 25507, Fax: 23776

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Bachmann, Michael, Raum 03-517, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 25507, Fax: 23776; Becker, Kristin, M.A., Raum 03-525, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23845, Fax: 23776; Watzka, Stefanie, M.A., Raum 03-523, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23783, Fax: 23776; Dr. phil. Pfahl, Julia, Raum 03-517, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 25507, Fax: 23776; Volz, Dorothea, M.A., App. 23845; Wehrle, Annika, M.A., Raum 03-517, Welderweg 18, 55099 Mainz, App. 20659, Fax: 23776

**Vorsitzender Theaterausschuss:** Univ.-Prof. Dr. Kreuder, Friedemann, Institutsleitung / Sprecher Internationales Promotionsprogramm: Performance and Media Studies, Raum 03-513, Jakob Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23784, Fax: 23776

**Theaterausschuss:** Mitglieder: Amelié Barucha, Nils Nagatz, Felix Schiller

Der Theaterausschuss ist zu erreichen: Raum U1-319, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22117, Fax: 23776 homepage: <http://www.theater.uni-mainz.de/>

Sprechzeiten: Mo. 16-17 Uhr und Di. 10.30-11.30 Uhr

U1-319 im Philosophicum

**Medienarchiv:** Tapp, Holger

**Bereichsbibliothek Theaterwissenschaft:** seit Januar 2008 ist die Bibliothek der Theaterwissenschaft integriert in die Bereichsbibliothek Philosophicum detaillierte Informationen erhalten sie unter: <http://www.ub.uni-mainz.de/3520.php>

### Institut für Theaterwissenschaft

Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-23775, Fax 06131-39-23776, E-Mail: sekthea@uni-mainz.de

**Instituts homepage:** <http://www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de>

**Leitung:** Univ.-Prof. Dr. Kreuder, Friedemann, Institutsleitung / Sprecher Internationales Promotionsprogramm: Performance and Media Studies, App. 23784

**Sekretariat:** Baier, Edith, App. 23775, Fax: 23776; Diel, Gudula, Raum 03-507, Welderweg 18, D 55099 Mainz, App. 23775, Fax: 23776

**Öffnungszeiten:** Mo - Fr 9.30 - 11.30 Uhr

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Kreuder, Friedemann,

Institutsleitung / Sprecher Internationales Promotionsprogramm: Performance and Media Studies, Raum 03-513, Jakob Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23784, Fax: 23776

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Bachmann, Michael, Raum 03-517, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 25507, Fax: 23776; Becker, Kristin, M.A., Raum 03-525, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23845, Fax: 23776; Dr. phil. Pfahl, Julia, Raum 03-517, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 25507, Fax: 23776; Volz, Dorothea, M.A., App. 23845; Watzka, Stefanie, M.A., Raum 03-523, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23783, Fax: 23776; Wehrle, Annika, M.A., Raum 03-517, Welderweg 18, 55099 Mainz, App. 20659, Fax: 23776

**Theaterausschuss:** Nagatz, Nils, App. 22117

### Bibliothek Theaterwissenschaft

Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, Tel. 39 - 2 55 94

### Fachschaft Theaterwissenschaft

Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-2 31 67

### Philosophisches Seminar

Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22388, Fax 06131-39-26728, E-Mail: wersig@uni-mainz.de

**Information für Studierende:** <http://www.philosophie.uni-mainz.de>

**Einführungsveranstaltungen für Studienanfänger, Fach- und Hochschulortwechsler:** Philosophie: Donnerstag, 16. April 2009, 11.15-12.45 Uhr, P 10, M. Ruffing; Integriertes Studienprogramm (Magister/Staatsexamen & Maitrise bzw. Master): Donnerstag, 16. April 2009, 15.15-16.45 Uhr, P 11, F. Seibold, L. Baumann

**Studienfachberatung:** in der Studieneinführungswoche: s. Aushang, die genauen Zeiten können im Sekretariat (Tel. 39-22388) erfragt werden. In der Vorlesungszeit: Dr. L. Baumann, Di 10.00-11.30 Uhr u.n.V. P Zi 00-932 [lutz.baumann@uni-mainz.de]. In der vorlesungsfreien Zeit: s. Aushang, die genauen Zeiten sind im Sekretariat (Tel. 39-22388) zu erfragen.

**Vertrauensdozent für ausländische Studierende:** Dr. phil. Lutz Baumann, Jakob-Welder-Weg 18, P Zi 00-932, Tel. 39-22792, Sprechst. i.d. Vorlesungszeit Di 10.00-11.30 Uhr u.n.V., i.d. vorlesungsfreien Zeit gemäß Aushang u.n.V.

#### Philosophisches Seminar

**Geschäftsführende Leiterin/Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. phil. Grätzel, Stephan, App. 25668

**Geschäftsführung und Institutsverwaltung:** Dr. phil. Baumann, Lutz, Ak. Dir., App. 22792

**Sekretariat:** Riegel, Marc, Raum 00-525, Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, App. 22925; Wersig, Janika, Raum 00-507, Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, App. 22388

**Studienbüro:** Gerhard, Michael, Raum 00-926, App. 25667; Hatakova, Jana, Raum 00-924, App. 27388; Seils, Susanne, Raum 00-924, App. 27388

#### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Brendel, Elke, Raum 00-507, App. 22527; Univ.-Prof. Dr. phil. Cesana, Andreas, Raum 05-555 (SB II), App. 22141 22660; Univ.-Prof. Dr. phil. Dreyer, Mechthild, Raum 00-523, App. 22264; Univ.-Prof. Dr. phil. Eichler, Klaus-Dieter, Raum 00-506, App. 22789; Univ.-Prof. Dr. phil. Grätzel, Stephan, Raum 01-214, App. 25668; Univ.-Prof. Dr. phil. habil. Klemme, Heiner F., Raum 00-916, App. 25666; Univ.-Prof. em. Dr. phil. Dr. h.c. Kopper, Joachim, Raum 00-912, App. 22790; Univ.-Prof. Dr. phil. Metzinger, Thomas, Raum 00-515, App. 23279; Univ.-Prof. pens. Dr. phil. Sprengard, Karl Anton, Raum 00-912, App. 22790; Univ.-Prof. pens. Dr. phil. Wisser, Richard, Raum 00-912, App. 22790

**außerplanmäßige Professorinnen/Professoren:** Prof. Dr. phil. habil. Joisten, Karen; Prof. Dr. phil. Kossler, Matthias, Raum SB II/ 00 223, App 20259; Prof. Dr. phil. Rauscher, Josef, App. 22791; Prof. Dr. rer. nat. Dr. phil. Zecher, Reinhard

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. phil. Baumann, Lutz, Ak. Dir., Raum 00-932, App. 22792; Brosow, Frank, Raum 00-914, App. 22544; Dr. phil. Heil, Joachim, Raum 01-217, App. 22459; PD Dr. Hilt, Elisabeth, Raum 00-517, App. 24219; Dr. Hilt, Annette; Dr. Hüning, Dieter, Raum 00-914, App. 22544; Klafki, Christoph, StR, App. 22388; Dr. Müller, Tobias, Raum 01-217, App. 22459; Dr. Rehm, Patricia, Raum 01-216, App. 25220; Dr. phil. Ruffing, Margit, Ak. Rat, Raum SB II/00-231, App. 25523; Dr. theol. Dr. phil. des. Seit, Stefan, Raum 00-523, App. 22264; Stei, Erik, M.A., Raum 00-508, App. 22788; Thiemer, Nicole, M.A., Raum 00-918, App. 26784; Dr. phil. Vollet, Matthias, Raum 00-508, App. 22788; Dr. Wunderlich, Falk, Raum 00-914, App. 22544

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Riegel, Marc, Raum 00-525, App. 22925; Schwab, Patricia, M.A., Raum SB II/00-233, App. 22793; Seibold, Felicitas, Raum 00-936, App. 24422, 23852, Raum 00 918: 26784

**Privatdozenten:** PD Dr. phil. Panknin-Schappert, Helke; Dr. phil. Werning, Markus, App. 23279

**Lehrbeauftragte:** Broese, Konstantin, M.A.; Gabriel, Miriam, M.A.; Dr. phil. Huber, Lara, App. 30111; Dr. phil. Mühl, Martin, App. 22388; Dr. Roesner, Martina, Tel. 0033 (0)142222081; Dr. phil. Schmicking, Daniel, App. 20259

#### Kant-Forschungsstelle

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22793, Fax 06131-39-25593, E-Mail: kant@uni-mainz.de

**Sekretariat:** Schwab, Patricia, M.A., Raum SB II/00-233, App. 22793

#### Bedienstete der Universität

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. phil. Ruffing, Margit, Ak. Rat, Raum 00-231, App. 25523

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Schwab, Patricia, M.A., Raum SB II/00-233, App. 22793

#### Schopenhauer-Forschungsstelle

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-20259, Fax 06131-39-26393, E-Mail: schopenhauer@uni-mainz.de

**Leiter:** Prof. Dr. phil. Kossler, Matthias, Raum SB II/ 00 223, App 20259

#### Internationale Maurice Blondel-Forschungsstelle für Religionsphilosophie

Wohnhaus Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 12, D 55099 Mainz

**Wissenschaftliche und geschäftliche Leitung:** Univ.-Prof. Dr. phil. Grätzel, Stephan, App. 25668

#### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Grätzel, Stephan, Raum 01-214, App. 25668

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. phil. Heil, Joachim, Raum 01-217, App. 22459; Dr. Hilt, Annette; Dr. Müller, Tobias, Raum 01-217, App. 22459; Dr. Rehm, Patricia, Raum 01-216, App. 25220

#### Historisch-Kulturwissenschaftliches Forschungszentrum Mainz - Trier

Jakob-Welder-Weg 18, Zi. 00-922, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-20280, Fax 06131-39-26782, E-Mail: dreyer@uni-mainz.de, sekretariat.dreyer@uni-mainz.de

**Wissenschaftliche und geschäftliche Leitung:** Univ.-Prof. Dr. phil. Dreyer, Mechthild, Raum 00-523, App. 22264

#### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Dreyer, Mechthild, Raum 00-523, App. 22264

#### Dijonbüro

Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-24422/23852, Fax 06131-39-24581, E-Mail: [dijon@uni-mainz.de](mailto:dijon@uni-mainz.de)  
**Partnerschaftsbeauftragter für die Université de Bourgogne, Dijon:** Dr. phil. Baumann, Lutz, Ak. Dir., Raum 00-932, App. 22792  
**Geschäftsführung:** Dr. phil. Baumann, Lutz, Ak. Dir., Raum 00-932, App. 22792  
**Mitarbeiterin:** Seibold, Felicitas, Raum 00-936, App. 24422, 23852, Raum 00 918: 26784

**Sprechstunden Integriertes Studienprogramm "Magister/Staatsexamen & Maitrise bzw. Master":** Di 10-12 Uhr und Mi 11-13 Uhr (Philosophicum, EG, Zi. 00-936)

**Sprechstunden Erasmus-Programm mit den Universitäten Dijon (alle Fächer), Bologna, Genua, Granada, Lausanne, Luxemburg, Lyon, Murcia, Neapel, Pisa, Valencia, Poznan (Geisteswissenschaften + Philosophie):** Mo 14-16 Uhr (Philosophicum, EG, Zi. 00-936)

**Sprechstunden zum Austausch mit kanadischen Universitäten im Fach Philosophie:** nach Vereinbarung

#### Bibliothek Philosophie

Bereichsbibliothek Philosophicum, Bibliothek Philosophie, Sylvia Meisinger, M.A., Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, Tel. siehe: <http://www.ub.uni-mainz.de>  
**Fachbereichsbeauftragte für Bibliothek Philosophie:** Univ.-Prof. Dr. phil. Brendel, Elke, App. 22527

#### Fachschaft Philosophie

Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22171  
**Raum:** Zi. 02-517

#### Romanisches Seminar

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22249, Fax 06131-39-2 30 76, E-Mail: [romanistik@uni-mainz.de](mailto:romanistik@uni-mainz.de)  
**Geschäftsleitung:** Univ.-Prof. Dr. phil. Porra, Véronique, App. 22987 od 23410

**Geschäftszimmer:** Melzer-Voigt, Katrin, Raum 02-547, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22249

**Sekretariate:** Buscke, Claude, Raum 02-555, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23410; Pees, Birgitta, Raum 02-537, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24783; Schäfer-Talanga, Gudrun, Raum 02-546, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 20128; Simaei, Ursula, Raum 02-536, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22816

**Postanschrift:** Romanisches Seminar, 55099 Mainz, Fax 39-23076

**Kommentar zu den Lehrveranstaltungen:** Nur noch ONLINE!

**Hinweis für Studierende:** Studiengang Romanistik: Anmeldungen für Veranstaltungen im Grundstudium Spanisch auf [www.romanistik.uni-mainz.de/zp](http://www.romanistik.uni-mainz.de/zp).

**Studienfachberatung:** Romanische Philologie: Jakob-Welder-Weg 18. Blaser, Raum 01-558, Tel. 39-23528; Bosold-DasGupta, Raum 01-548, Tel. 39-25505; Dumontet, Raum 02-558, Tel. 39-23397; Lustig, Raum 02-714 (Bibl. A), Tel. 39-22432; Mathey, Raum 01-552, Tel. 39-26192; Schüller, Raum 02-558, Tel. 39-26858; Hendrich, Raum 01-555, Tel. 39-25117; **In der Studieneinführungswoche:** Französisch: Mathey, Mo 12-14. Spanisch: Blaser, Mi 12-13.30. Italienisch: Bosold-DasGupta, Mi 10-12. Portugiesisch: Hendrich, Yvonne, Mi 12-14. **In der Vorlesungszeit:** Französisch (Allgemeines/Proseminare): Schüller, Mo 12-13.30 (Sprachpraxis): Dumontet, Mi 15-16. Spanisch: Blaser, Mi 12-13.30; Lustig, Di 16-17 + Do 14-15 Italienisch: Bosold-DasGupta, Do 12-14. Portugiesisch: Hendrich, Yvonne, Mi 12-14. **In der vorlesungsfreien Zeit:** Französisch (Allgemeines/Proseminare): Schüller, Mi 16-17.30. Französisch (Sprachpraxis): Dumontet, Mi 14-16. Spanisch: Blaser, Mi 09.30-11, Lustig, Di 15-17. Italienisch: Bosold-DasGupta, Mi 10-12. Portugiesisch: Hendrich, Yvonne, Mi 12-14.

**Vertrauensdozenten für ausländische Studierende:** Französisch: Univ.-Prof. Dr. phil. Bruno Staib, Raum 02-543, Tel. 39-24782, Sprechzeiten Di 10-12. Spanisch: Univ.-Prof. phil. Dr. B. Staib, Italienisch: Univ.-Prof. phil. Dr. N.N. Portugiesisch: Univ.-Prof. Dr. phil. Eberhard Geisler, Raum 02-542, Tel. 39-22650, Sprechzeiten Do 10-12.

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Geisler, Eberhard, App. 22650 24783; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Janik, Dieter, Dr. h. c., App. 22249; Juniorprofessor/in Jansen, Silke, App. 24784; Univ.-Prof. Dr. phil. Leopold, Stephan, App. 24445; Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand) Ley, Klaus, App. 22986; Univ.-Prof. Dr. phil. Porra, Véronique, App. 22987 od 23410; Univ.-Prof. Dr. phil. Staib, Bruno, App. 24782 24783; Univ.-Prof. Dr. phil. Wehr, Barbara, App. 24442 23410  
**Wiss. Assistentinnen/Assistenten:** Dr. phil. Bosold-DasGupta, Bettina, App. 25505; Hillen, Bianca, M.A., App. 25504; Peters, Karin, M.A., App. 27268; Dr. phil. Schüller, Thorsten, App. 23397  
**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. phil. Arrighetti, Anna Maria, Tel. +39 22651; Dr. phil. Bauer, Frédérique, Tel. 06139 39 26857; Dr. phil. Blaser, Jutta, Ak. Rätin, App. 23528; Dr. phil. Bonnermeier, Andreas, App. 24439; Dr. phil. Bosold-DasGupta, Bettina, App. 25505; Brambilla, Emanuela; Dr. phil. Campanile, Anna, App. 24439; Dr. phil. Dumontet, Danielle, App. 23397; Forte, Carlos, App. 25117; Dr. phil. Hendrich, Yvonne, App. 20244; Dr. phil. Lustig, Wolf, Ak. Dir. (Studienmanager), App. 22432; Mathey, Géraldine, M.A., App. 26192; Dr. phil. Obergöker, Timo, App. 22195; apl. Prof. Scotti-Rosin, Michael, Ak. Dir., App. 22651; Dr. phil. Silva-Brummel, Maria Fernanda, App. 25117; Dr. phil. Thomaßen, Helga, Ak. Rat, App. 22817; Dr. phil. Weiss de Seng, Irene, App. 25117

#### Französisch

#### Italienisch

#### Spanisch

#### Portugiesisch

#### Bibliothek Romanisches Seminar

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 22818, Fax 23076, E-Mail: [G.Wenzel-Nass@ub.uni-mainz.de](mailto:G.Wenzel-Nass@ub.uni-mainz.de)

#### Fachschaft Romanistik

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131/39-2 31 74, E-Mail: fsromsem@mail.uni-mainz.de

Mitglieder: Hippchen, Carina. Kokol, Martina. Schäfer, Julia. Brauer, Laura. Schlarb, Meike. Lammel,, Anna-Maria. Viktorius, Sebastian. Wadle, Jenna. Krollmann, Regine.

**Sprechzeiten:** Siehe Aushang an der Tür (P 00-direkt neben P 5) der Fachschaft!!

Veranstaltungen

### **Seminar für Orientkunde**

Jakob-Welder-Weg 20, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-2 27 80/2 27 79, Fax 06131/39-2 43 80, E-Mail: sekor@uni-mainz.de,turcolog@uni-mainz.de

**Geschäftsführende Leitung:** Univ.-Prof. Dr. Boeschoten, Hendrik, Raum 02-114, App. 23400 22779

**Sekretariat Orientkunde:** Seils, Susanne, Raum 00-126, App. 22780

**Sekretariat Turkologie:** Winterling, Dorothea, M.A., Raum 02-116, App. 22779

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Boeschoten, Hendrik, Raum 02-114, App. 23400 22779; Univ.-Prof. Dr. Horst, Heribert, (pensioniert), Raum 00-125, App. 24450 22780; Univ.-Prof.Dr. Dr.hc. Johanson, Lars, (pensioniert), Raum 02-114, App. 23400 22779; Univ.-Prof. Dr. phil. Kornrumpf, Hans-Jürgen, Raum 00-115, App. 22780 07249 6992; Univ.-Prof. Dr. Venzlaff, Helga, (pensioniert), Raum 00-125, App. 24450 22780

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Güler, Kemal, M.A., Raum 02-116, App. 2 27 79; Jost, Linde, M.A., Raum 00-111, App. 24451; Dr. phil. Rashed, Mohammed, Raum 00-115, App. 23880; Dr. Rentzsch, Julian, M.A., Raum 02-116, App. 2 27 79; Sahin, Nilüfer, M.A., Raum 00-115, App. 23880

**Habilitierte:** PD Dr.phil.habil. Kandler, Hermann, Tel. 06133 492463; PD Dr. Muth, Franz-Christoph, M.A., App. 24185 22780

**Lehrbeauftragte:** Akgül, Nese, M.A., App. 2 27 80 2 27 79; Dr. phil. Dehghan, Keyvan, M.A., Raum 00-111, Tel. 06131 381928; PhD Károly, Lászlo

**Studienfachberatung:** Univ.-Prof. Dr. Boeschoten, Hendrik, Raum 02-114, App. 23400 22779; Jost, Linde, M.A., Raum 00-111, App. 24451; Sahin, Nilüfer, M.A., Raum 00-115, App. 23880

**Vertrauensdozent/in für ausländische Studierende:** Univ.-Prof. Dr. Boeschoten, Hendrik, Raum 02-114, App. 23400 22779

**Bibliothek: Raum 01-115, App. 23881**

**Bibliotheksaufsicht:** Dieges, Bernd, M.A., App. 23881

**Fachschaft Orientkunde:** fs-oriku@uni-mainz.de

### **Turkologie**

Jakob-Welder-Weg 20, D 55099 Mainz, Tel. 22780/22779, Fax 24380, E-Mail: sekor@mail.uni-mainz.de,turcolog@mail.uni-mainz.de

### **Islamkunde**

### **Islamische Philologie**

### **Semitistik**

# Fachbereich 05 - Philosophie und Philologie

## Anglistik, Amerikanistik, Englische Sprachwissenschaft (für Magister Artium und Promotion), Englisch (für Lehramt an Gymnasien)

### Sprachpraktischer Eingangstest

Teilnehmer: max. 700

Frank Obenland,  
Alexandra Velten

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprachpraktischer Eingangstest (WiSe 2008/09)  
Sprachpraktischer Eingangstest (SoSe 2009)  
Sprachpraktischer Eingangstest (WiSe 2009/10)  
Sprachpraktischer Eingangstest (SoSe 2010)

## Wissenschaftliche Übungen im Hauptstudium

### Culture Studies III/IV Anglistik

#### Cultural Studies III - British Studies - 21st Century British Cinema: Exploring Key Films of the "Noughties"

Jochen Ecke

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 00 473 P13 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 45

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (SoSe 2009)  
Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMK III) - British Studies (WiSe 2008/09)  
Cultural Studies (GMK III) - British Studies (SoSe 2009)  
Cultural Studies (GMK III) - British Studies (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMK III) - British Studies (SoSe 2010)  
Cultural Studies (GMB I) - British Studies (WiSe 2008/09)  
Cultural Studies (GMB I) - British Studies (SoSe 2009)  
Cultural Studies (GMB I) - British Studies (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMB I) - British Studies (SoSe 2010)  
Cultural Studies (GME III) - British Studies (WiSe 2008/09)  
Cultural Studies (GME III) - British Studies (SoSe 2009)  
Cultural Studies (GME III) - British Studies (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GME III) - British Studies (SoSe 2010)

#### Cultural Studies IV - British Studies - The Pre-Raphaelites. An Interdisciplinary Approach

Patricia Plummer

2 UE / Einzeltermin 6 UE Mo 10–16 00 465 P12 am 15.02.10; 6 UE Di 10–16 00 465 P12 am 16.02.10; 6 UE Mi 10–16  
00 465 P12 am 17.02.10; 6 UE Do 10–16 00 465 P12 am 18.02.10; 6 UE Fr 10–16 00 465 P12 am 19.02.10  
Teilnehmer: max. 11

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (WiSe 2008/09)  
Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (WiSe 2009/10)  
Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (SoSe 2010)  
Cultural Studies (AMB I) - British Studies (SoSe 2010)  
Literature and Culture (AME I) - British Studies (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Gilt auch als CS III/IV für die bisherigen Studiengänge, sowie als CSV für die Masterstudiengänge. Der Kurs findet als Blockseminar vom 15.-19.02. 2010, 10-16 Uhr, statt. Darüber hinaus wird eine Exkursion zur Burne-Jones-Ausstellung in Stuttgart unternommen.

#### Cultural Studies IV/V - British Studies - The English Country House - ENTFÄLLT!

Patricia Plummer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 01 411 P101 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 1



### Culture Studies III Amerikanistik

#### Cultural Studies III - American Studies

Ben Stroud

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 02 463 P207 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 45

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (SoSe 2009)  
Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2008/09)  
Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2009)  
Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2010)  
Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2009)  
Cultural Studies (GMB I) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2010)  
Cultural Studies (GME III) (WiSe 2008/09)  
Cultural Studies (GME III) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GME III) (SoSe 2010)

#### Inhalt

Culture Studies III - Contemporary American Fiction—Fear, Hard Times, and the Reshaping of the Nation since 2000

In this class, we will read fiction from three different strains in recent American fiction—literary fiction that uses elements of genre fiction, writing of the new immigrant experience, and realist fiction of difficult times in Mid-America—and consider how they reflect and illuminate the America of the last decade. Cormac McCarthy's *The Road*, a mixture of high literature and science fiction, takes the traditional American road novel and transports it into a post-apocalyptic landscape of fear. Junot Diaz's *The Brief Wondrous Life of Oscar Wao* describes the life of Dominican immigrants and their experience shifting between the US and the Dominican Republic. Bonnie Jo Campbell's story collection *American Salvage* takes us to rural Michigan and the people struggling to make ends meet there. This class argues that you can understand the state of a culture by understanding its literature. Each of these novels were acclaimed by critics—*The Road* and *The Brief Wondrous Life of Oscar Wao* both won the Pulitzer Prize, and *American Salvage* was a finalist for the National Book Award—and each speak to recent currents in American culture: fear in the post 9/11 world, struggles in a post-industrial economy, and the reshaping of "America" by new waves of non-European immigrants. Some questions that will guide us: Why does McCarthy's bleak vision resonate with so many American readers? How do novels of the new immigrant experience like Diaz's resituate American culture? We'll read the novels both as works of art and as artifacts of a culture, considering in what ways they represent America in its most recent form.

Please buy and begin reading these novels before the start of class.

*The Road*, by Cormac McCarthy

*The Brief Wondrous Life of Oscar Wao*, by Junot Diaz

*American Salvage*, by Bonnie Jo Campbell

Our reading of the novels will be supplemented by articles and film.

#### Cultural Studies III - American Studies - Introduction to Canadian Studies

Christine Korte

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 030 SR 04 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (SoSe 2009)  
Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2008/09)  
Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2009)  
Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2010)  
Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2009)  
Cultural Studies (GMB I) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2010)  
Cultural Studies (GME III) (WiSe 2008/09)  
Cultural Studies (GME III) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GME III) (SoSe 2010)

#### Inhalt

This introductory seminar aims to explore Canadian identity through Historical, Québécois, Aboriginal, Feminist, Queer and African-Canadian perspectives. Novels, dramatic texts, and films will be used to illustrate diverse points of view on fragile, and continually in flux notions Canadian-ness.



Key questions to be addressed in the seminar include whether the experience of „Otherness“ is an inherent part of being Canadian; whether Canada constitutes as postcolonial; the existence or relevance of a Canadian „canon“; the history, future and reality of Canada’s multicultural paradigm; as well as what contemporary Canadian culture reveals about Canada’s future in the age of globalization and transnational identities.

**Empfohlene Literatur**

Nelles, HV. A Little History of Canada. 2005. Book/Essay. Historical Overview.  
 Moodie, Susannah. Roughing it in the Bush or Life in Canada. 1852. Historical memoir. English-Canadian.  
 Ryga, George. The Ecstasy of Rita Joe. 1967. Drama. English-Canadian.  
 Trembley, Michel. Les Belles-soeurs. 1965. Drama. French-Canadian.  
 Laurence, Margaret. A Bird in the House: Short Stories. 1970. Fiction. English-Canadian.  
 Walker, George F. Rumours of our Death. 1980. Drama. English-Canadian.  
 Dubois, Rene-Daniel. Being at Home with Claude. Drama. Queer. French-Canadian.  
 Highway, Thompson. Dry Lips Oughta Move to Kapuskasing. 1989. Drama. Aboriginal.  
 MacIvor, Daniel. House/Humans. 1997. Drama. English-Canadian.  
 Hill, Lawrence. Book of Negroes. 2007. Novel. Black History.  
 Cinema  
 Jutra, Claude. Mon Oncle Antoine. 1971. Cinema. French-Canadian.  
 Rozema, Patricia. I’ve Heard the Mermaids Singing. 1987. Cinema. Queer/Feminist.  
 Egoyan, Atom. Exotica. 1994. Cinema. English-Canadian.  
 Arcand, Denis. Jesus of Montreal. 1989. Cinema. French-Canadian.  
 Baichwal, Jennifer. Manufactured Landscapes. 2007. Cinema. Documentary.  
 Chang, Yung. Up the Yangtze. 2008. Cinema. Documentary.

\*\*\*Syllabus subject to change pending availability of materials and collective input

**Cultural Studies III - American Studies - Canadian Studies - Wild at Home: Animals, Wilderness, and Constructions of Canada**

Sabine Kim

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 01 461 P108 ab 14.04.10  
 Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (SoSe 2009)
- Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (WiSe 2009/10)
- Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2008/09)
- Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2009)
- Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2009/10)
- Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2010)
- Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2009)
- Cultural Studies (GMB I) (WiSe 2009/10)
- Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2010)
- Cultural Studies (GME III) (WiSe 2008/09)
- Cultural Studies (GME III) (WiSe 2009/10)
- Cultural Studies (GME III) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Requirements for a Schein:

- 1) Attendance 2) Short presentation 3) Final paper or (B.A. students only) final exam

**Inhalt**

Wilderness and the apparently “uncivilised” territory of the Americas, along with the claimed “savagery” of the original inhabitants, became central metaphors for ensuring that the continents could be possessed by European colonizers under the doctrine of terra nullius (literally, “empty land”). Taking this as a starting point, this course will explore how such wilderness discourses are inscribed in the Canadian imaginary and conversely how they are sometimes also re-purposed and re-circulated. In the 1930s, for instance, an Englishman called Archibald Belaney was to become known as one of Canada’s most influential wild-life conservationists; he gave sold-out lectures across both Canada and the United States to stop the trapping of animals, especially beavers. How did a man who was British-born and bred become so intimately connected with Canadian icons, images, and values? By dressing in buckskin, wearing his hair in braids, and re-inventing himself as an Aboriginal hunter called “Grey Owl”, Belaney traded on the cultural meanings attached to First Nations people to authorise himself as someone close to nature, wise about animals, and with a cultural background that authorised him to critique and challenge the dominant discourse without being ostracised. By acting the part of the “noble savage,” Belaney mediated guilt over the devastating outcomes of Canada’s colonization on First Nations people, and also at the same time provided a way for Canadians to get into contact with “nature” again, a nature they thought had vanished.

Rather than celebrating such discourses for an ecological consciousness, we will evaluate how wilderness is assigned values, for what purposes, and for whose benefit. Sometimes the relationship between land, history, memory and belonging has to be creatively sampled, as when hip-hop artist and poet Wayne Compton creates the shop fronts, signs, and building facades of an imaginary black community and attaches these invented historical markers to existing buildings in downtown Vancouver, thus bringing into being a history that never existed as Compton pretends, but could perhaps in the future. We will also pay attention to “the question of the animal” and how the animal figure often masks a deeply ambivalent set of associations. Animals are frequently used to articulate political and social issues that are otherwise not socially permissible. We will critically examine the ways that the animal

figure can be strategically deployed to evoke positive feelings of belonging or sympathy (the beaver as Canadian national icon, for example). At the same time, the beaver is deeply embedded in the history of the fur trade, a history which Canada has still not come to terms with. By focusing on how animals "speak", we can explore how certain events such as the cultural genocide of the First Nations in Canada or the exclusionary immigration laws around the 1900s can become the subjects of cultural criticism.

Looking at various literary and critical texts discussing a range of cultural practices such as gardening, zoo-keeping, bird-watching, trophy hunting, mapmaking, tourism, and travel writing, this course will examine the ways that "the sign of the natural" becomes a way of negotiating difficult and ambivalent experiences such as colonization, immigration and urbanization.

#### **Empfohlene Literatur**

Texts will likely include the following (mostly short stories) plus weekly critical essays to read: "Lost-Found Landmarks of Black Vancouver," Wayne Compton Wilderness Tips, Margaret Atwood Wild Animals I Have Known, Ernest Thompson Seton Not Wanted on the Voyage, Timothy Findley (novel) One Good Story, That One, Thomas King Vis-à-vis: Field Notes on Poetry and Wilderness, Don McKay Waiting for High Water, Jana Sterbak (short video, 2005) Visual art by Edward Poitras and Jin-Me Yoon

Critical essays and short fiction will be available in ReaderPlus at the beginning of the semester.

#### **Zusätzliche Informationen**

Feel free to contact me via email if you have any questions about the course: kimsa@uni-mainz.de  
Gasthörer are welcome.

### **Cultural Studies III - American Studies - Of Mermaids, Mice and - Markets: Critical Readings of All Things Disney in a Global Perspective**

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 01 451 P106 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 20

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (SoSe 2009)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2008/09)

Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2009)

Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2010)

Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2009)

Cultural Studies (GMB I) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2010)

Cultural Studies (GME III) (WiSe 2008/09)

Cultural Studies (GME III) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GME III) (SoSe 2010)

#### **Inhalt**

From Disney cartoons to children's consumer products, from theme parks to urban development – this seminar will examine the complex cultural influence of the empire of the mouse. In our critical readings of Disney films, we will discuss issues like gender roles in films like *The Little Mermaid*, the image of the Orient in the film *Aladdin*, or the representation of historic figures (such as the Native American princess) in *Pocahontas*.

In a second step, we will then broaden our examination and look at other ways in which the Disney corporation impacts contemporary culture. Here, we will discuss different points of critique brought up against the company, ranging from the commodification of public space (here, Disney's musical theater at Times Square could be a well-suited example) and labor conditions (children producing Disney toys under sweatshop conditions in so-called developing countries), to the critique of Disneyworld as a "hyperreality" (the term postmodern philosopher Jean Baudrillard used to describe Disney theme parks).

A print-reader with all course material will be available in the first session.

**Cultural Studies III - American Studies - The Political System of the United States**

Karl-Josef Ortseifen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14–15:30 01 491 P110 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (SoSe 2009)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2008/09)

Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2009)

Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2010)

Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2009)

Cultural Studies (GMB I) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2010)

Cultural Studies (GME III) (WiSe 2008/09)

Cultural Studies (GME III) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GME III) (SoSe 2010)

**Inhalt**

This course will focus on the foundations, history, and structure of the U.S. Constitution and government on the federal and state levels.

**Empfohlene Literatur**

David McKay, American Politics and Society. 7th ed. (2009)

**Culture Studies III Anglistik**

**Cultural Studies III - British Studies - New Zealand**

Geoffrey Miller

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 01 451 P106 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (SoSe 2009)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMK III) - British Studies (WiSe 2008/09)

Cultural Studies (GMK III) - British Studies (SoSe 2009)

Cultural Studies (GMK III) - British Studies (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMK III) - British Studies (SoSe 2010)

Cultural Studies (GMB I) - British Studies (WiSe 2008/09)

Cultural Studies (GMB I) - British Studies (SoSe 2009)

Cultural Studies (GMB I) - British Studies (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMB I) - British Studies (SoSe 2010)

Cultural Studies (GME III) - British Studies (WiSe 2008/09)

Cultural Studies (GME III) - British Studies (SoSe 2009)

Cultural Studies (GME III) - British Studies (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GME III) - British Studies (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Students will be expected to keep up with the reading material and actively contribute to the class sessions, including presentations. The attendance requirement will be enforced and a roll (attendance register) will be taken.

**Inhalt**

The aim of this course is to give participants a broad overview of New Zealand life, under the general theme of "New Zealand – towards independence or interdependence?". Each week we will investigate one or two topics relating to this theme, from politics to sport, the economy to education.

Selected New Zealand films, television episodes and video clips will be used throughout the course to try and „bring New Zealand to life“ as much as possible.

Further details on the course content will be provided at the first session.

**Empfohlene Literatur**

A key component of this course are the required and optional readings (in PDF format), which will reinforce and enhance material taught in lectures.

Details of how to access these PDF readings will be announced in the first session. Additional reading material will be provided in class.

**Zusätzliche Informationen**

If you have questions about this course, please contact me (miller@anglistik.uni-mainz.de).

**Cultural Studies III - British Studies - Of Mermaids, Mice and - Markets: Critical Readings of All Things Disney in a Global Perspective**

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 01 451 P106 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (SoSe 2009)
- Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (WiSe 2009/10)
- Cultural Studies (GMK III) - British Studies (WiSe 2008/09)
- Cultural Studies (GMK III) - British Studies (SoSe 2009)
- Cultural Studies (GMK III) - British Studies (WiSe 2009/10)
- Cultural Studies (GMK III) - British Studies (SoSe 2010)
- Cultural Studies (GMB I) - British Studies (WiSe 2008/09)
- Cultural Studies (GMB I) - British Studies (SoSe 2009)
- Cultural Studies (GMB I) - British Studies (WiSe 2009/10)
- Cultural Studies (GMB I) - British Studies (SoSe 2010)
- Cultural Studies (GME III) - British Studies (WiSe 2008/09)
- Cultural Studies (GME III) - British Studies (SoSe 2009)
- Cultural Studies (GME III) - British Studies (WiSe 2009/10)
- Cultural Studies (GME III) - British Studies (SoSe 2010)

**Inhalt**

From Disney cartoons to children’s consumer products, from theme parks to urban development – this seminar will examine the complex cultural influence of the empire of the mouse. In our critical readings of Disney films, we will discuss issues like gender roles in films like *The Little Mermaid*, the image of the Orient in the film *Aladdin*, or the representation of historic figures (such as the Native American princess) in *Pocahontas*. In a second step, we will then broaden our examination and look at other ways in which the Disney corporation impacts contemporary culture. Here, we will discuss different points of critique brought up against the company, ranging from the commodification of public space (here, Disney’s musical theater at Times Square could be a well-suited example) and labor conditions (children producing Disney toys under sweatshop conditions in so-called developing countries), to the critique of Disneyworld as a “hyperreality” (the term postmodern philosopher Jean Baudrillard used to describe Disney theme parks). A print-reader with all course material will be available in the first session.

**Cultural Studies III - British Studies - Scotland - ENTFÄLLT!**

Sigrid Rieuwerts

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 01 451 P106 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (SoSe 2009)
- Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (WiSe 2009/10)
- Cultural Studies (GMK III) - British Studies (WiSe 2008/09)
- Cultural Studies (GMK III) - British Studies (SoSe 2009)
- Cultural Studies (GMK III) - British Studies (WiSe 2009/10)
- Cultural Studies (GMK III) - British Studies (SoSe 2010)
- Cultural Studies (GMB I) - British Studies (WiSe 2008/09)
- Cultural Studies (GMB I) - British Studies (SoSe 2009)
- Cultural Studies (GMB I) - British Studies (WiSe 2009/10)
- Cultural Studies (GMB I) - British Studies (SoSe 2010)
- Cultural Studies (GME III) - British Studies (WiSe 2008/09)
- Cultural Studies (GME III) - British Studies (SoSe 2009)
- Cultural Studies (GME III) - British Studies (WiSe 2009/10)
- Cultural Studies (GME III) - British Studies (SoSe 2010)

**Inhalt**

Over the last decade, no other country in the English-speaking world has spent so much time and energy on reinventing itself as Scotland. Ten years after devolution, this course will take a fresh look at Scotland and Scottishness, study the history of Scotland, its culture and traditions, its institutions and way of life. Following up on questions raised in British Cultural Studies I in historical perspective and British Cultural Studies II in today’s view, we will study in depth Scotland’s cultural standing and understanding of itself in the UK, Europe and the World today.

### Empfohlene Literatur

Books to be read/consulted: Being Scottish: Personal Reflections on Scottish Identity Today (Ed. Tom Devine) and The Oxford Companion to Scottish History (Ed. Michael Lynch).

### Culture Studies III Canada

#### Cultural Studies III - American Studies - Introduction to Canadian Studies

Christine Korte

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 030 SR 04 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (SoSe 2009)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2008/09)

Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2009)

Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2010)

Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2009)

Cultural Studies (GMB I) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2010)

Cultural Studies (GME III) (WiSe 2008/09)

Cultural Studies (GME III) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GME III) (SoSe 2010)

#### Inhalt

This introductory seminar aims to explore Canadian identity through Historical, Québécois, Aboriginal, Feminist, Queer and African-Canadian perspectives. Novels, dramatic texts, and films will be used to illustrate diverse points of view on fragile, and continually in flux notions Canadian-ness. Key questions to be addressed in the seminar include whether the experience of „Otherness“ is an inherent part of being Canadian; whether Canada constitutes as postcolonial; the existence or relevance of a Canadian „canon“; the history, future and reality of Canada's multicultural paradigm; as well as what contemporary Canadian culture reveals about Canada's future in the age of globalization and transnational identities.

#### Empfohlene Literatur

Nelles, HV. A Little History of Canada. 2005. Book/Essay. Historical Overview.

Moodie, Susannah. Roughing it in the Bush or Life in Canada. 1852. Historical memoir. English-Canadian.

Ryga, George. The Ecstasy of Rita Joe. 1967. Drama. English-Canadian.

Trembley, Michel. Les Belles-soeurs. 1965. Drama. French-Canadian.

Laurence, Margaret. A Bird in the House: Short Stories. 1970. Fiction. English-Canadian.

Walker, George F. Rumours of our Death. 1980. Drama. English-Canadian.

Dubois, Rene-Daniel. Being at Home with Claude. Drama. Queer. French-Canadian.

Highway, Thompson. Dry Lips Oughta Move to Kapuskasing. 1989. Drama. Aboriginal.

Maclvor, Daniel. House/Humans. 1997. Drama. English-Canadian.

Hill, Lawrence. Book of Negroes. 2007. Novel. Black History.

Cinema

Jutra, Claude. Mon Oncle Antoine. 1971. Cinema. French-Canadian.

Rozema, Patricia. I've Heard the Mermaids Singing. 1987. Cinema. Queer/Feminist.

Egoyan, Atom. Exotica. 1994. Cinema. English-Canadian.

Arcand, Denis. Jesus of Montreal. 1989. Cinema. French-Canadian.

Baichwal, Jennifer. Manufactured Landscapes. 2007. Cinema. Documentary.

Chang, Yung. Up the Yangtze. 2008. Cinema. Documentary.

\*\*\*Syllabus subject to change pending availability of materials and collective input

## Cultural Studies III - American Studies - Canadian Studies - Wild at Home: Animals, Wilderness, and Constructions of Canada

Sabine Kim

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 01 461 P108 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 45

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (SoSe 2009)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2008/09)

Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2009)

Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2010)

Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2009)

Cultural Studies (GMB I) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2010)

Cultural Studies (GME III) (WiSe 2008/09)

Cultural Studies (GME III) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GME III) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Requirements for a Schein:

1) Attendance 2) Short presentation 3) Final paper or (B.A. students only) final exam

### Inhalt

Wilderness and the apparently “uncivilised” territory of the Americas, along with the claimed “savagery” of the original inhabitants, became central metaphors for ensuring that the continents could be possessed by European colonizers under the doctrine of terra nullius (literally, “empty land”). Taking this as a starting point, this course will explore how such wilderness discourses are inscribed in the Canadian imaginary and conversely how they are sometimes also re-purposed and re-circulated. In the 1930s, for instance, an Englishman called Archibald Belaney was to become known as one of Canada’s most influential wild-life conservationists; he gave sold-out lectures across both Canada and the United States to stop the trapping of animals, especially beavers. How did a man who was British-born and bred become so intimately connected with Canadian icons, images, and values? By dressing in buckskin, wearing his hair in braids, and re-inventing himself as an Aboriginal hunter called “Grey Owl”, Belaney traded on the cultural meanings attached to First Nations people to authorise himself as someone close to nature, wise about animals, and with a cultural background that authorised him to critique and challenge the dominant discourse without being ostracised. By acting the part of the “noble savage,” Belaney mediated guilt over the devastating outcomes of Canada’s colonization on First Nations people, and also at the same time provided a way for Canadians to get into contact with “nature” again, a nature they thought had vanished.

Rather than celebrating such discourses for an ecological consciousness, we will evaluate how wilderness is assigned values, for what purposes, and for whose benefit. Sometimes the relationship between land, history, memory and belonging has to be creatively sampled, as when hip-hop artist and poet Wayne Compton creates the shop fronts, signs, and building facades of an imaginary black community and attaches these invented historical markers to existing buildings in downtown Vancouver, thus bringing into being a history that never existed as Compton pretends, but could perhaps in the future. We will also pay attention to “the question of the animal” and how the animal figure often masks a deeply ambivalent set of associations. Animals are frequently used to articulate political and social issues that are otherwise not socially permissible. We will critically examine the ways that the animal figure can be strategically deployed to evoke positive feelings of belonging or sympathy (the beaver as Canadian national icon, for example). At the same time, the beaver is deeply embedded in the history of the fur trade, a history which Canada has still not come to terms with. By focusing on how animals “speak”, we can explore how certain events such as the cultural genocide of the First Nations in Canada or the exclusionary immigration laws around the 1900s can become the subjects of cultural criticism.

Looking at various literary and critical texts discussing a range of cultural practices such as gardening, zoo-keeping, bird-watching, trophy hunting, mapmaking, tourism, and travel writing, this course will examine the ways that “the sign of the natural” becomes a way of negotiating difficult and ambivalent experiences such as colonization, immigration and urbanization.

### Empfohlene Literatur

Texts will likely include the following (mostly short stories) plus weekly critical essays to read: “Lost-Found Landmarks of Black Vancouver,” Wayne Compton Wilderness Tips, Margaret Atwood Wild Animals I Have Known, Ernest Thompson Seton Not Wanted on the Voyage, Timothy Findley (novel) One Good Story, That One, Thomas King Vis-à-vis: Field Notes on Poetry and Wilderness, Don McKay Waiting for High Water, Jana Sterbak (short video, 2005) Visual art by Edward Poitras and Jin-Me Yoon

Critical essays and short fiction will be available in ReaderPlus at the beginning of the semester.

### Zusätzliche Informationen

Feel free to contact me via email if you have any questions about the course: kimsa@uni-mainz.de

Gasthörer are welcome.

## Englische Phonetik (Phonetik II)

### Übung: Phonetik II

Petr Rösel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 – 1 732 Übungsraum ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Studierende, die an dieser Wiss. Übung teilnehmen wollen, müssen den Leistungsnachweis der Übung Englische Phonetik I in Händen halten, müssen ihr Grundstudium erfolgreich absolviert haben und müssen Hauptfachstudierende mit den Studienzielen Lehramt an Gymnasien, Magister Artium (Hauptfach entweder Anglistik, Amerikanistik oder Engl. Sprachwiss.) oder Promotion sein; ihre Aussprachenote auf dem Phonetik-I-Schein darf nicht besser als 3,7 sein.

Organisatorischer Hinweis: Dieser Kurs wird jeweils nur in einem Sommersemester angeboten.

**Inhalt**

Hauptziel ist es, Ihre Aussprache im Englischen auf ein mindestens befriedigendes Niveau zu heben. Im Kurs soll versucht werden, Ihre Fremd- und Eigendiskriminationsfähigkeit zu schärfen, die segmental und suprasegmental fehlerhaften Artikulationsmuster neu zu bahnen und zu automatisieren. Bei nur einer Doppelstunde setzt dies ein sehr hohes Maß an eigenverantwortlicher Beschäftigung mit Ihrer Aussprache und der Aussprache von Muttersprachlern des jeweiligen Referenzakzents voraus, vulgo: Sie müssen selbst intensiv üben. Laden Sie sich bitte (unter <http://www.staff.uni-mainz.de/roesel/> unter dem Button „downloads“ (ganz rechts außen zu finden) eine Datei herunter mit Sätzen, die Sie bitte sprechen, in digitaler Form aufnehmen (\*.wav oder \*.mp3, auf CD-ROM, DVD oder USB-Stick) und in den Kurs mitbringen. Kontrollieren Sie bitte die Tonqualität und vor allem auch die Lautstärke Ihrer Aufnahme, bevor Sie sie abgeben. Als Dateinamen verwenden Sie bitte Ihren Nachnamen und Vornamen, e.g. „Kraut\_Detlev.mp3“. Zu Beginn der Aufnahme sagen Sie bitte, ob Sie Britisches oder Amerikanisches Englisch sprechen möchten.

**Essay**

**Übung: Essay HS /Advanced Academic Writing**

Wöchentlich 2 UE Mi 8:15–9:45 01 431 P104 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Jonathan Cornell Westwood

**Written English II**

Teilnehmer: max. 180

Thomas Martin Smyth,  
Ben Stroud, Jennifer Wilson

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Language and Communication (AMK I) (SoSe 2010)  
Language and Communication (AMK I) - British Studies (SoSe 2010)

**Written English II A**

Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 01 461 P108 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 45

Thomas Martin Smyth

**Written English II B**

Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 01 423 P103 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 45

Jennifer Wilson

**Written English II C**

Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 01 441 P105 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 45

Jennifer Wilson

**Written English II D**

Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 02 425 P203 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 45

Ben Stroud

**Übersetzung**

**Translation Skills II**

Teilnehmer: max. 171

Joachim Blum, Claudia Görg,  
Frank Obenland

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Language and Communication (AMK I) (SoSe 2010)  
Language and Communication (AMK I) - British Studies (SoSe 2010)

**Translation Skills II A**

Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 003 SR 07 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 36

Frank Obenland

**Translation Skills II B**

Wöchentlich 2 UE Mi 8:30–10 01 411 P101 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 45

Claudia Görg

**Translation Skills II C**

Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 01 411 P101 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 45

Claudia Görg

**Translation Skills II D**

Teilnehmer: max. 45

Joachim Blum



## Culture Studies IV Anglistik

### Cultural Studies - Theory and Methodology

John Lowther

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 01 461 P108 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### Inhalt

This course surveys literary theories & schools of interpretation and offers introductory instruction in the means, methods, and possibilities which such theories provide for scholarly research.

Schools and theoretical perspectives covered in the course include but are not limited to the New Criticism, Marxism, Psychoanalysis, Structuralism and Semiology, Poststructuralism, Deconstruction, Queer theory, Postmodernism and Cultural Studies. Some of the theorists and critics under consideration include; Adorno, Althusser, Barthes, de Beauvoir, Brooks, Derrida, Freud, Foucault, Jakobson, Jameson, Lacan, Marx and Zizek. Emphasis will fall heavily upon developing good research habits. Students will be encouraged to use some form of citation management program and to consider their use of sources to be relevant to their academic careers far beyond the purposes of any single class or paper. Expect the requires to include an annotated bibliography of theoretical research in the field of American literature and culture, an assessment of a prominent journal in the field, and a short presentation on one of a number of texts selected by the instructor.

### Cultural Studies IV - British Studies - From Gin Lane to Binge Britain: Attitudes to Alcohol in Britain from the 18th Century to the Present

Anja Müller-Wood

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 02 425 P203 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 45

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (WiSe 2008/09)

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (WiSe 2009/10)

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (SoSe 2010)

Cultural Studies (AMB I) - British Studies (SoSe 2010)

Literature and Culture (AME I) - British Studies (SoSe 2010)

#### Inhalt

If the British tabloid press is anything to go by, then what is sometimes called the „British Disease“ is running rampant in the UK today. However, worries about excessive alcohol consumption are far from a new thing in Britain, but can be traced back to (at least) the early modern period. The aim of this course is to investigate alcohol use and abuse as well as its representation in media, politics and the arts across British history.

#### Empfohlene Literatur

A course outline, list of presentations and master copies of reading materials will be available in March in Frau Wächter's office (information via Jogustine).

### Cultural Studies IV - British Studies - The Pre-Raphaelites. An Interdisciplinary Approach

Patricia Plummer

2 UE / Einzeltermin 6 UE Mo 10–16 00 465 P12 am 15.02.10; 6 UE Di 10–16 00 465 P12 am 16.02.10; 6 UE Mi 10–16

00 465 P12 am 17.02.10; 6 UE Do 10–16 00 465 P12 am 18.02.10; 6 UE Fr 10–16 00 465 P12 am 19.02.10

Teilnehmer: max. 11

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (WiSe 2008/09)

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (WiSe 2009/10)

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (SoSe 2010)

Cultural Studies (AMB I) - British Studies (SoSe 2010)

Literature and Culture (AME I) - British Studies (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Gilt auch als CS III/IV für die bisherigen Studiengänge, sowie als CS V für die Masterstudiengänge. Der Kurs findet als Blockseminar vom 15.-19.02. 2010, 10-16 Uhr, statt. Darüber hinaus wird eine Exkursion zur Burne-Jones-Ausstellung in Stuttgart unternommen.

### Cultural Studies IV/V - British Studies - The English Country House - ENTFÄLLT!

Patricia Plummer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 01 411 P101 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 1

## Culture Studies IV Amerikanistik

### Cultural Studies - Theory and Methodology

John Lowther

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 01 461 P108 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

## **Inhalt**

This course surveys literary theories & schools of interpretation and offers introductory instruction in the means, methods, and possibilities which such theories provide for scholarly research.

Schools and theoretical perspectives covered in the course include but are not limited to the New Criticism, Marxism, Psychoanalysis, Structuralism and Semiology, Poststructuralism, Deconstruction, Queer theory, Postmodernism and Cultural Studies. Some of the theorists and critics under consideration include; Adorno, Althusser, Barthes, de Beauvoir, Brooks, Derrida, Freud, Foucault, Jakobson, Jameson, Lacan, Marx and Zizek. Emphasis will fall heavily upon developing good research habits. Students will be encouraged to use some form of citation management program and to consider their use of sources to be relevant to their academic careers far beyond the purposes of any single class or paper. Expect the requires to include an annotated bibliography of theoretical research in the field of American literature and culture, an assessment of a prominent journal in the field, and a short presentation on one of a number of texts selected by the instructor.

## **Cultural Studies IV - American History in Song**

Manfred Siebald

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 01 431 P104 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 45

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Literature, Culture and Media (GMK IV) (WiSe 2009/10)

Literature, Culture and Media (GMK IV) (SoSe 2010)

Cultural Studies (AMB I) (SoSe 2010)

Literature and Culture (AME I) (WiSe 2009/10)

Literature and Culture (AME I) (SoSe 2010)

## **Inhalt**

This course pays tribute to the fact that history does not only leave traces in written documents but in such material manifestations of culture as songs as well. Thus we will study songs from three centuries of American history and relate them to the political developments, social conditions and cultural trends of their times. The songs to be studied come from all walks of life (politics, religion, work, travel, war, love, and family life ...), they belong to a great variety of genres (ballad, broadside, hymn, folk song, shanty, work song, jazz, pop, rock, etc.), and they have been performed individually, in community groups, before audiences and through media. While participation in this course does not require specific musical skills, an appreciation of the characteristic features of songs should be brought along.

Course duties for regular participants include an oral presentation and either a paper or a final test.

## **Cultural Studies IV - Orientalisms**

Nicole Waller

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 01 491 P110 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 45

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Literature, Culture and Media (GMK IV) (WiSe 2009/10)

Literature, Culture and Media (GMK IV) (SoSe 2010)

Cultural Studies (AMB I) (SoSe 2010)

Literature and Culture (AME I) (WiSe 2009/10)

Literature and Culture (AME I) (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Some of the class texts will be available as PDF files by March 2010 in the Reader Plus established for this class. Once you have been admitted to the course, please register for the Reader Plus to access and read the texts. The course number for the Reader Plus is 6803, the registration code is ORIENTALISMS. In addition, please obtain and read the two novels listed below.

Please read the required texts (both novels and all the material in the Reader Plus) before the beginning of the semester.

## **Inhalt**

In 1978, Edward Said published his study *Orientalism*, which provides an analysis of the Western literary constructions of the 'Orient' that accompanied and legitimized Western imperialism in the region. Various scholars have built on and revised Said's work, creating a body of theoretical texts which examine Western (and, for our purposes, particularly American) notions of and relations to the 'Orient.' We will draw on theoretical essays, historical documents, interviews, novels, political cartoons, and films for our course discussions.

### **Empfohlene Literatur**

Please obtain and read the following books:

Diana Abu-Jaber, *Crescent: A Novel* (Norton, 2004; ISBN-10: 0393325547; ISBN-13: 978-0393325546)

Hanif Kureishi, *The Black Album* (Faber&Faber, 2000; ISBN-10: 0571203922; ISBN-13: 978-0571203925)

In addition, please read all the material available in the Reader Plus.

## **Cultural Studies V - Religion in the American South**

John Richard Duke

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 00 461 P11 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 15

### Voraussetzungen / Organisatorisches

This class is intended for Master students in American Studies. It may ALSO be used by Magister students as a Cultural studies III OR IV class! it is NOT intended for Bachelor students!

### Fachaufsatz

#### Übung: Fachaufsatz: Creative Writing

Ben Stroud

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 156 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 20

#### Inhalt

Creative Writing Workshop:

The focus is on fiction--specifically short stories. In this class we will study the craft of the short story through reading, lectures, writing exercises, and workshops. Students will be writing their own fiction.

### Fachdidaktik des Englischen

#### Übung: Fachdidaktik des Englischen (B.Ed.) - Alternative Approaches and Methods in Language Teaching

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 011 SR 05 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Besondere Fachdidaktik Englisch (WiSe 2009/10)

Besondere Fachdidaktik Englisch (SoSe 2010)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

#### Übung: Fachdidaktik des Englischen (B.Ed.) - Assessment in the EFL Classroom

N.N.

2 UE / Einzeltermin 4 UE So 14–18 am 04.08.10; 4 UE Mo 14–18 02 425 P203 am 19.07.10; 4 UE Mo 14–18 02 425 P203 am 02.08.10; 4 UE Di 14–18 02 425 P203 am 20.07.10; 4 UE Di 14–18 02 425 P203 am 03.08.10; 4 UE Mi 14–18 02 425 P203 am 21.07.10

Teilnehmer: max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Besondere Fachdidaktik Englisch (WiSe 2009/10)

Besondere Fachdidaktik Englisch (SoSe 2010)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

**Übung: Fachdidaktik des Englischen (B.Ed.) - Communicative Competence and Oral Skills in Language Teaching - ENTFÄLLT!**

Christiane Lütge

2 UE

Teilnehmer: max. 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Besondere Fachdidaktik Englisch (WiSe 2009/10)

Besondere Fachdidaktik Englisch (SoSe 2010)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

**Übung: Fachdidaktik des Englischen (B.Ed.) - Current Issues in Teaching English as a Foreign Language**

Christiane Lütge

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 00 441 P10 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Besondere Fachdidaktik Englisch (WiSe 2009/10)

Besondere Fachdidaktik Englisch (SoSe 2010)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

**Übung: Fachdidaktik des Englischen (B.Ed.) - Media in the EFL Classroom**

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 01 451 P106 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Besondere Fachdidaktik Englisch (WiSe 2009/10)

Besondere Fachdidaktik Englisch (SoSe 2010)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

- Übung: Fachdidaktik des Englischen (B.Ed.) - Texts, Tasks and Exercises** N.N.  
 2 UE / Einzeltermin 4 UE Mo 9–13 am 19.07.10; 4 UE Mo 9–13 am 01.08.10; 4 UE Di 9–13 am 20.07.10; 4 UE Di 9–13 am 02.08.10; 4 UE Mi 9–13 am 21.07.10; 4 UE Mi 9–13 am 03.08.10  
 Teilnehmer: max. 25
- Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
 Besondere Fachdidaktik Englisch (WiSe 2009/10)  
 Besondere Fachdidaktik Englisch (SoSe 2010)  
 Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)  
 Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)  
 Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)  
 Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)  
 Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)  
 Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)
- Übung: Fachdidaktik des Englischen (B.Ed.) - Texts, Tasks and Exercises - ENTFÄLLT!** N.N.  
 2 UE  
 Teilnehmer: max. 1
- Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
 Besondere Fachdidaktik Englisch (WiSe 2009/10)  
 Besondere Fachdidaktik Englisch (SoSe 2010)  
 Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)  
 Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)  
 Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)  
 Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)  
 Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)  
 Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)
- Übung: Fachdidaktik des Englischen (Staatsexamen) - African American Culture in the EFL Classroom** Ute Ritzenhofen  
 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 01 491 P110 ab 13.04.10  
 Teilnehmer: max. 25
- Übung: Fachdidaktik des Englischen (Staatsexamen) - Assessment in the EFL Classroom** N.N.  
 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 00 142 ab 14.04.10  
 Teilnehmer: max. 25
- Übung: Fachdidaktik des Englischen (Staatsexamen) - Communicative Competence and Oral Skills in Language Teaching** Christiane Lütge  
 2 UE / Einzeltermin 3 UE Do 9–12 am 09.09.10; 3 UE Do 9–12 am 23.09.10; 5 UE Mi 10–15 am 08.09.10; 5 UE Mi 10–15 am 22.09.10; 2 UE Mi 12:15–13:45 am 25.08.10; 4 UE Di 14–18 am 07.09.10; 4 UE Di 14–18 am 21.09.10  
 Teilnehmer: max. 25
- Übung: Fachdidaktik des Englischen (Staatsexamen) - From Page to Screen: Literature and Film in the EFL Classroom** Christiane Lütge  
 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 415 P102 ab 13.04.10  
 Teilnehmer: max. 25
- Übung: Fachdidaktik des Englischen (Staatsexamen) - Teaching Culture through Films – Focus on America** N.N.  
 Teilnehmer: max. 25

**Übung: Fachdidaktik des Englischen (Staatsexamen) - Teaching Culture through Films – Focus on America** N.N.  
 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 00 465 P12 ab 16.04.10  
 Teilnehmer: max. 25

**Übung: Fachdidaktik des Englischen (Staatsexamen) - Working with Texts: Methods and Activities** Christiane Lütge  
 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:15–9:45 00 491 P15 ab 14.04.10  
 Teilnehmer: max. 25  
**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
 abgeschlossenes Grundstudium

**Klausurübungen für Examssemester**

**Übung: Klausurübungen für Examssemester (Essay und Übersetzung)** Britta Feyerabend, Claudia Görg,  
 Teilnehmer: max. 175 Guenther Lampert,  
 Frank Obenland,  
 Patricia Plummer,  
 Sigrid Rieuwerts,  
 Manfred Siebald

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
 ACHTUNG! Anmeldung für diesen Kurs NICHT per JOGUSTiNe, sondern PERSÖNLICH bei Frau Wächter. Bitte entnehmen Sie weitere Informationen den entsprechenden Aushängen!

**Übung: Klausurübungen für Examssemester (Essay und Übersetzung) A** Sigrid Rieuwerts  
 Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 00 008 SR 06 ab 13.04.10  
 Teilnehmer: max. 25

**Übung: Klausurübungen für Examssemester (Essay und Übersetzung) B** Frank Obenland  
 Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 00 461 P11 ab 13.04.10  
 Teilnehmer: max. 25

**Übung: Klausurübungen für Examssemester (Essay und Übersetzung) C** Manfred Siebald  
 Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 00 411 P 6 ab 13.04.10  
 Teilnehmer: max. 25

**Übung: Klausurübungen für Examssemester (Essay und Übersetzung) D** Patricia Plummer  
 Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 421 P7 ab 12.04.10  
 Teilnehmer: max. 25

**Übung: Klausurübungen für Examssemester (Essay und Übersetzung) E** Claudia Görg  
 Wöchentlich 2 UE Do 8:30–10 01 441 P105 ab 15.04.10  
 Teilnehmer: max. 25

**Übung: Klausurübungen für Examssemester (Essay und Übersetzung) F** Guenther Lampert  
 Wöchentlich 2 UE Di 8:30–10 01 451 P106 ab 13.04.10  
 Teilnehmer: max. 25

**Übung: Klausurübungen für Examssemester (Essay und Übersetzung) G** Britta Feyerabend  
 Teilnehmer: max. 25

**Proseminare**

**English Historical Linguistics: Early Modern English** Matthias Eitelmann  
 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 01 415 P102 ab 16.04.10  
 Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2009)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2010)

EL: Topics in English linguistics (SoSe 2009)

EL: Topics in English linguistics (WiSe 2009/10)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Recommended for a brief introduction to the topic: the chapter „Early Modern English“ in David Crystal’s The Cambridge Encyclopedia to the English Language (1994), pp. 56–75.

### Inhalt

This seminar intends to provide students with an overview of the English culture and language from about 1500 to 1700. During this period, English underwent some of its most radical changes, forming the language into the English spoken worldwide today. We will discuss all levels of linguistic survey, i.e. phonology, spelling, morphology, syntax and the lexicon.

The linguistic aspects to be focussed include the development of modal verbs, the rise of the DO-periphrasis (in questions and negations), the GOING TO-future and, last but not least, the watershed in the history of English phonology: the Great Vowel Shift.

Various exemplary texts from the period will be analysed (both prose and poetry), among them passages from Henry VIII, Elizabeth I and the most famous Early Modern English writer of them all, William Shakespeare.

### Empfohlene Literatur

Crystal, David. 2008. 'Think on my words': Exploring Shakespeare's Language. Cambridge: Cambridge University Press.

Nevalainen, Terttu. 2006. An Introduction to Early Modern English. Edinburgh: Edinburgh University Press.

### English Historical Linguistics: English as a Contact Language - from Old English to Present-Day English

Guenter Lampert

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:30–10:00 421 P7 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 45

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2009)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2010)

EL: Topics in English linguistics (SoSe 2009)

EL: Topics in English linguistics (WiSe 2009/10)

### Inhalt

While most histories of the English language subscribe to one model of history, that is, the descent from Germanic and the emergence of the standard language in one uninterrupted line of development residing in some national essence, new models have come to be suggested in recent years. From one point of view, the history of English may thus be described in a very pervasive way as a history of language contacts of different kinds: ranging from early Germanic or Anglo-Saxon contacts (or non-contacts) with the Celts, the Romans, and the Scandinavians leading to a cultural revolution (the rise of a written culture), via the effects of the Anglo-Norman Conquest (bilingualism and the ensuing question of why English could survive in the first place), the many ways in which Latin served as a model for English over the centuries (in vocabulary, in grammar, in style, register, and genres), to the emergence of extraterritorial Englishes (like American, Australian, or New Zealand English) as a consequence of dialect contact, koinéization, and founder effects, the development of entirely new languages (pidgins, creoles, mixed languages) under the influence of language contact, to the recent rise of new dialects (regional and ethnic), in both Britain and the US, as an effect of contact, levelling, and diffusion. This class will systematically survey the results of contact-induced changes in English at many levels of the language.

### Empfohlene Literatur

A reader containing course material will be available by the beginning of the semester as a download from my website <http://guenter.lampert-mainz.de>

### English Historical Linguistics: Historical English Dialectology

Rainer Nagel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18–19:30 00 003 SR 07 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 36

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2009)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2010)

EL: Topics in English linguistics (SoSe 2009)

EL: Topics in English linguistics (WiSe 2009/10)

### Inhalt

This class combines the major principles of English dialectology and English historical linguistics. We will begin by taking a look at the origins of English as a language spoken on the British Isles and trace the developments of English dialects from there. Questions of language contact will also be approached within a historical context by looking at the dialect situation in northern England. Special emphasis will be placed on the dialect situation in Middle English, as this is considered crucial for the emergence of Present-day English dialects.

Requirements for a certificate are regular attendance, the willingness to work on small assignments, and the passing of a 90-minute final test.



**English Historical Linguistics: Late Modern English - The English Language in the 18th and 19th Centuries**

Guenther Lampert

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 181 P5 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2009)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2010)

EL: Topics in English linguistics (SoSe 2009)

EL: Topics in English linguistics (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

This class describes the development of the English language from around 1700 to the beginning of the Second World War, a period that has come to be called 'Late Modern English' (to separate it off from Early Modern, which spans from around 1500-1700). It is a period characterized both by far-reaching changes in politics, science, and society at large and by (desperate) attempts at regularizing and ascertaining the English language, especially in grammar, the lexicon (dictionaries) and in pronunciation (the rise of Received Pronunciation). It is also the period of the development of many new World Englishes and of an increasing awareness of non-standard varieties of the language (dialects and social varieties).

**Empfohlene Literatur**

Textbook: Joan C. Beal (2004), English in Modern Times 1700-1945. London: Arnold.

**English Historical Linguistics: Middle English**

Matthias Eitelmann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 01 411 P101 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2009)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2010)

EL: Topics in English linguistics (SoSe 2009)

EL: Topics in English linguistics (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Recommended for a brief introduction to the topic: the chapter „Middle English“ in David Crystal's The Cambridge Encyclopedia to the English Language (1994), pp. 30-55.

**Inhalt**

Middle English, dating from about 1100 to 1500, refers to a most significant period in English language history: Not only did English gain prestige again after it had been replaced by Norman French as a consequence of the Norman Conquest (1066) – what is more, those prominent features that characterize English in the first place go back to Middle English times: for example, the minimum of inflectional endings, the fixed word order, the heterogeneous lexicon. Within two centuries, due to external as well as internal reasons of language change, English had turned from an Anglo-Saxon language into what could be provocatively termed a Germanic-Romanic conglomerate with (surprisingly?) the potential of becoming today's world language.

In the course of this semester, we will investigate Middle English in relation to both earlier and later stages in the history of English, covering all levels of linguistic survey: i.e. phonology, spelling, morphology, syntax and semantics/lexicology. In order to do so, we will read passages of Middle English literature – such as extracts from Geoffrey Chaucer's Canterbury Tales.

**Empfohlene Literatur**

Smith, Jeremy / Horobin, Simon. 2002. An Introduction to Middle English. Edinburgh: Edinburgh University Press.

Burrow, J.A. / Turville-Petre, Thorlac. 2005. A Book of Middle English. Oxford: Blackwell.

**Proseminar I - American Studies - American Drama**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:30–10 01 491 P110 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2009)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2010)

Modul 3: Grundmodul American Studies (WiSe 2008/09)

Modul 3: Grundmodul American Studies (WiSe 2009/10)

Modul 3: Grundmodul American Studies (SoSe 2010)

Literature (GMB II) (SoSe 2009)

Literature (GMB II) (WiSe 2009/10)

Literature (GMB II) (SoSe 2010)

Variante A: Language and Literature (AMK II) - British Studies (SoSe 2010)

Variante B: Language and Literature (AMK II) - British Studies (SoSe 2010)

Cultural Studies (AMB I) - British Studies (SoSe 2010)

**Inhalt**

This survey course covers the evolution of American drama and theater from the beginnings to the 21st century. Students will discuss general features of individual literary periods as well as the conventions of central dramatic genres. Discussions of important developments in American theatre history will alternate with exemplary interpretations of major canonical works.

**Empfohlene Literatur**

Primary Readings:

Royall Tyler, *The Contrast* (1790)

Dion Bouicault, *The Octoroon* (1859)

Susan Glaspell, *Trifles* (1916)

Eugene O'Neill, *The Hairy Ape* (1922)

Tennessee Williams, *The Glass Menagerie* (1945)

Arthur Miller, *The Crucible* (1953)

Lorraine Hansberry, *A Raisin in the Sun* (1959)

Hanay Geiogamah, *Foghorn* (1973)

David Mamet, *American Buffalo* (1977)

Suzan Lori-Parks, *Topdog/Underdog* (2001)

The readings will be made available through ReaderPLUS.

Secondary Readings:

Müller, Kurt. *Das Amerikanische Drama: Eine Einführung*. Berlin: Schmidt, 2006.

**Proseminar I - American Studies - American Short Stories**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:30–10 01 423 P103 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2009)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2010)

Modul 3: Grundmodul American Studies (WiSe 2008/09)

Modul 3: Grundmodul American Studies (WiSe 2009/10)

Modul 3: Grundmodul American Studies (SoSe 2010)

Literature (GMB II) (SoSe 2009)

Literature (GMB II) (WiSe 2009/10)

Literature (GMB II) (SoSe 2010)

Variante A: Language and Literature (AMK II) - British Studies (SoSe 2010)

Variante B: Language and Literature (AMK II) - British Studies (SoSe 2010)

Cultural Studies (AMB I) - British Studies (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

All stories will be available as PDF files by February/March 2010 in the Reader Plus established for this class. Once you have been admitted to the course, please register for the Reader Plus to access the texts. The course number for the Reader Plus is 6797, the registration code is SHORT. Students are expected to have read all texts before the beginning of the semester.

**Inhalt**

The short story is one of the most vital and dynamic forms of American fiction. This proseminar will explore the development of the American short story from the early Republic to the present and provide an introduction to short story theories. All stories will be available as PDF files by February/March 2010 in the Reader Plus established for this class. Once you have been admitted to the course, please register for the Reader Plus to access the texts. The course number for the Reader Plus is 6797, the registration code is SHORT. Students are expected to have read all texts before the beginning of the semester.

We will read the following texts:

- Washington Irving, "Rip van Winkle" and "The Legend of Sleepy Hollow"
- Nathaniel Hawthorne, "Young Goodman Brown" and "Rappaccini's Daughter"
- Edgar Allan Poe, "The Tell-Tale Heart," "The Oval Portrait" and "The Philosophy of Composition"
- Charlotte Perkins Gilman, "The Yellow Wallpaper"
- Kate Chopin, "At the 'Cadian Ball" and "The Storm"
- Henry James, "The Turn of the Screw"
- William Faulkner, "A Rose for Emily"
- Flannery O'Connor, "A Good Man Is Hard to Find"
- Stephen Crane, "The Open Boat"
- Ernest Hemingway, "Cat in the Rain" and "Indian Camp"
- Edwidge Danticat, "Children of the Sea"

**Empfohlene Literatur**

We will read the following texts:

- Washington Irving, "Rip van Winkle" and "The Legend of Sleepy Hollow"

- Nathaniel Hawthorne, "Young Goodman Brown" and "Rappaccini's Daughter"
- Edgar Allan Poe, "The Tell-Tale Heart," "The Oval Portrait" and "The Philosophy of Composition"
- Charlotte Perkins Gilman, "The Yellow Wallpaper"
- Kate Chopin, "At the 'Cadian Ball" and "The Storm"
- Henry James, "The Turn of the Screw"
- William Faulkner, "A Rose for Emily"
- Flannery O'Connor, "A Good Man Is Hard to Find"
- Stephen Crane, "The Open Boat"
- Ernest Hemingway, "Cat in the Rain" and "Indian Camp"
- Edwidge Danticat, "Children of the Sea"

**Proseminar I - American Studies - Dead White Males**

Bärbel Höttges

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 491 P110 ab 13.04.10  
 Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2009)
- Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (WiSe 2009/10)
- Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2010)
- Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2008/09)
- Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2009)
- Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2009/10)
- Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2010)
- Modul 3: Grundmodul American Studies (WiSe 2008/09)
- Modul 3: Grundmodul American Studies (WiSe 2009/10)
- Modul 3: Grundmodul American Studies (SoSe 2010)
- Literature (GMB II) (SoSe 2009)
- Literature (GMB II) (WiSe 2009/10)
- Literature (GMB II) (SoSe 2010)
- Variante A: Language and Literature (AMK II) - British Studies (SoSe 2010)
- Variante B: Language and Literature (AMK II) - British Studies (SoSe 2010)
- Cultural Studies (AMB I) - British Studies (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Students are expected to have read Twain (Huckleberry Finn), Melville (Benito Cereno), and Morrison (The Bluest Eye) by the beginning of the semester.

**Inhalt**

Dead white males is what literature used to be all about. When they were slightly more alive, dead white males wrote what we call the literary canon, and their texts and ideas decisively shaped our conceptions of American literature, culture, and identity. In this class, we are going to have a look at these dead white males and their works. We will read some of the classics of American literature and discuss their merits, but we will also critically examine their blind spots. How do these authors challenge existing concepts and traditions? What do they not see and describe? Who is left out and why? Which stereotypes do these authors undermine and which do they perpetuate? What is a canon, and who decides which works are part of it? In order to answer these questions, we will read texts by William Bradford, J. Hector St. John de Crèvecoeur, Nathaniel Hawthorne, Herman Melville, Mark Twain, Ernest Hemingway, and William Faulkner. We will also read a novel written by a very much alive black woman to examine how the concepts and standards created by mainstream culture are critiqued and rewritten by those formerly excluded from the canon. Please purchase the following texts: Mark Twain, Huckleberry Finn (Penguin, 2003; ISBN-13: 978-0141439648) Herman Melville, Bartleby and Benito Cereno (Dover, 1991; ISBN-13: 978-0486264738) Toni Morrison, The Bluest Eye (Plume, 1994; ISBN-13: 978-0452273054) All other texts will be available online (ReaderPlus) by the beginning of the semester.

**Proseminar I - American Studies - Introduction to Colonial Literature**

Ulrich Eschborn

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:15–9:45 00 008 SR 06 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 36

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2009)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2010)

Modul 3: Grundmodul American Studies (WiSe 2008/09)

Modul 3: Grundmodul American Studies (WiSe 2009/10)

Modul 3: Grundmodul American Studies (SoSe 2010)

Literature (GMB II) (SoSe 2009)

Literature (GMB II) (WiSe 2009/10)

Literature (GMB II) (SoSe 2010)

Variante A: Language and Literature (AMK II) - British Studies (SoSe 2010)

Variante B: Language and Literature (AMK II) - British Studies (SoSe 2010)

Cultural Studies (AMB I) - British Studies (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Requirements: regular attendance, oral report, and term paper (Modulprüfung)

**Inhalt**

This seminar is designed to introduce B.A. and B.Ed. students to major writers of colonial literature such as John Smith, Anne Bradstreet, Thomas Shepard, Jonathan Edwards, Mary Rowlandson, Phillis Wheatley, Olaudah Equiano, Benjamin Franklin, Thomas Jefferson, and others. We will examine a wide selection of genres (captivity narratives, historiographies, travel narratives, autobiographies, sermons, poetry, etc.) and discuss general themes and literary motifs of colonial literature. We will start with the literature of exploration, then study written texts by Puritans and finally look at writings from the Enlightenment period.

Empfohlene Literatur

Texts: A reader will be available in office 02-579. Further information about the course by e-mail.

**Proseminar I - American Studies - Modern American Drama**

Claudia Görg

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 8:30–10 01 491 P110 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2009)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2010)

Modul 3: Grundmodul American Studies (WiSe 2008/09)

Modul 3: Grundmodul American Studies (WiSe 2009/10)

Modul 3: Grundmodul American Studies (SoSe 2010)

Literature (GMB II) (SoSe 2009)

Literature (GMB II) (WiSe 2009/10)

Literature (GMB II) (SoSe 2010)

Variante A: Language and Literature (AMK II) - British Studies (SoSe 2010)

Variante B: Language and Literature (AMK II) - British Studies (SoSe 2010)

Cultural Studies (AMB I) - British Studies (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Texts required:

Tennessee Williams, *The Glass Menagerie* (1944/45)

Arthur Miller, *The Crucible* (1953)

Lorraine Hansberry, *A Raisin in the Sun* (1959) ISBN 978-0-679-75533-3  
 Edward Albee, *Who Is Afraid of Virginia Woolf?* (1962) ISBN 978-0-451-15871-0  
 Wendy Wasserstein, *The Heidi Chronicles* (1988) ISBN: 0-679-73499-6

### Inhalt

The course will focus on the literary as well as non-literary strategies modern playwrights have developed to represent reality. Starting in the first half of the 20th century, Modern American Drama integrated aspects of Freud's psychoanalysis as well as social criticism. Thus, the plays mirror social problems as well as psychological ones. While the examples of Williams and Miller still make use of more traditional forms of language, the examples of Hansberry, Albee and Wasserstein demonstrate the use of non-standard or casual speech on stage.

### Empfohlene Literatur

Additional Reading:  
 Christopher Bigsby. *Contemporary American Playwrights*. Cambridge: Cambridge UP, 1999.  
 Christopher Bigsby. *Modern American Drama 1945-1990*. Cambridge: Cambridge UP, 1992.  
 Marc Robinson. *The American Play 1787-2000*. New Haven: Yale UP, 2009.

### Zusätzliche Informationen

All B.A. students and B.Ed. students should get in touch with me before the summer term starts! You will have to give a presentation in class, and it is a „Studienleistung“ you have to pass before you can work on your term paper. Read all the plays before the term starts because you will have to let me know on which of the plays you want to focus in your presentation (and your term paper).

## Proseminar II - American Studies - Early American Writing

Clemens Spahr

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 00 491 P15 ab 13.04.10  
 Teilnehmer: max. 45

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Literature, Culture and Media (GMK IV) (WiSe 2009/10)  
 Literature, Culture and Media (GMK IV) (SoSe 2010)  
 Literature (GMB II) (SoSe 2009)  
 Literature (GMB II) (WiSe 2009/10)  
 Literature (GMB II) (SoSe 2010)

### Inhalt

This seminar investigates the literature of early America. Students will be introduced to a variety of early American texts (poems, sermons, autobiographies, captivity narratives, etc.) and will examine the religious, historical, political, and literary dimension of these texts. Writers include John Smith, Thomas Shepard, Anne Bradstreet, Mary Rowlandson, John Woolman, Jonathan Edwards, Phillis Wheatley, Benjamin Franklin, and others. We will also look into early Native American and African American texts and address the historical situation from which these texts emerged.

### Empfohlene Literatur

Students need to purchase and read the following edition until the beginning of the semester:

Early American Writing. Ed. Giles Gunn. New York: Penguin, 1994. ISBN 0140390871.

A reader with additional text will be provided at the beginning of the semester.

## Proseminar II - American Studies - Multiculturalism: The United States and Canada

Sonali Thakkar

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 491 P15 ab 14.04.10  
 Teilnehmer: max. 45

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Literature, Culture and Media (GMK IV) (WiSe 2009/10)  
 Literature, Culture and Media (GMK IV) (SoSe 2010)  
 Literature (GMB II) (SoSe 2009)  
 Literature (GMB II) (WiSe 2009/10)  
 Literature (GMB II) (SoSe 2010)

### Inhalt

Multiculturalism is a key term in the post-war political life of the North American liberal democracies of Canada and the United States. In this course, we will examine the development of popular and official conceptions of multiculturalism in these two polities by reading and discussing novels, short fiction, reportage, policy documents, and some seminal works of political and cultural theory.

We will consider some of the differences between Canada and the United States, focusing on specific debates and histories. For instance, how do attitudes to migrant labor and illegal immigration shape or conflict with multicultural norms in the United States? In what way does the shared border with Mexico generate new linguistic possibilities, while lending urgency to debates about English as an official language? In Canada, multiculturalism is perceived as instrumental to the growth and cultural vitality of the major urban centers of Toronto, Montreal, and Vancouver. But how might we challenge this perception of a successful multicultural consensus when we shift our focus outside the cities and consider regional and economic disparities (including those that affect the Aboriginal population)? Recently, there appear to be severe doubts about the limits of „reasonable accommodation,“ particularly after 9/11. What is the future of official multiculturalism in Canada?

We will attend to these specific debates, but the course's dual focus on both Canada and the United States also encourages us to think about connections and commonalities. Throughout, we will pay careful and critical attention to some common themes, including the relationship between multiculturalism and the emancipation and protection of women; the status of multiculturalism after 9/11; the relationship of multiculturalism to anti-racism; and multiculturalism's role in the commemoration and reparation of historical injuries, including slavery and Japanese internment.

**Empfohlene Literatur**

Much of the reading for this course will be made available electronically via Readerplus. However, we will be reading four novels, and students should purchase and start reading these texts during the semester break.

- Joy Kogawa, *Obasan* (Anchor, 1993) ISBN: 978-0385468862
- Chang-Rae Lee, *Native Speaker* (Riverhead, 1996) ISBN: 978-1573225311
- Michael Ondaatje, *In the Skin of a Lion* (Vintage, 1997) ISBN: 978-0679772668
- Philip Roth, *The Plot Against America* (Vintage, 2005) ISBN: 978-1400096442

**Proseminar II - American Studies - Political Agendas: Human Rights in Contemporary Life-Writing**

Katja Kurz

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 ab 14.04.10 / Einzeltermin 2 UE Sa 10:15–11:45 02 425 P203 am 08.05.10;  
 2 UE Sa 10:15–11:45 02 425 P203 am 29.05.10  
 Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Literature, Culture and Media (GMK IV) (WiSe 2009/10)
- Literature, Culture and Media (GMK IV) (SoSe 2010)
- Literature (GMB II) (SoSe 2009)
- Literature (GMB II) (WiSe 2009/10)
- Literature (GMB II) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Students are expected to have read all books BY the first session. IMPORTANT NOTICE: This course will end on June 23! Apart from our regular sessions, we will therefore have two extra weekend sessions on May 8 and May 29. Attendance is mandatory.

**Inhalt**

The twentieth century has been marked by unrest. Decolonization and national liberation movements, armed conflicts, oppressive regimes, genocide and eliminationism, and the rise of poverty have dominated social life in the second half of the century. After the UN adopted the Universal Declaration of Human Rights in 1948, struggling people started using a human rights vocabulary in order to form transnational alliances, and to make their cases heard in the international realm. Human rights activists have since discovered the value of autobiographical narration to give credence to their campaigns. Around the globe, victims and witnesses of human rights abuses are publishing their memoirs in order to turn their private pain into political agendas. We will analyze a number of selected texts and films to trace the links between autobiographical narration and human rights discourse, in order to explore issues of authorship, truth, trauma, healing, and law. We will look at the liberating potential of a human rights vocabulary, but also discuss the corruption of the human rights agenda by oppressive regimes, and in the more recent war on terror. Additional texts will be available on ReaderPlus by the beginning of the semester.

**Empfohlene Literatur**

- Empfohlene Literatur:
- Moazzam Begg, *Enemy Combatant* (ISBN 1595582061), ca. 13,99 Euro
  - Philip Gourevitch, *We Wish to Inform You that Tomorrow We Will Be Killed with Our Children* (ISBN 0312243359), ca. 10,36 Euro
  - Kang Chol-Hwan, *The Aquariums of Pyongyang* (ISBN 1843544997), ca. 11,99 Euro
  - Ayaan Hirsi Ali, *Infidel* (ISBN 1416526242), ca. 9,50 Euro
- Filme:
- Desert Flower*, dir. Sherry Horman, 2010
  - Waltz with Bashir*, dir. Ari Folman, 2009
  - Persepolis*, dir. Vincent Paronnaud, 2008

**Proseminar Language (AS) - American English(es)**

Martina Lampert

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 00 491 P15 ab 13.04.10  
 Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Language and Communication (AMK I) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

As an introduction to the diversity of American English(es), a basic chapter on the issue will be offered to reading and discussion in class, before (group) presentations will provide an impression of the linguistic realities in the U.S. of today.

**Inhalt**

American English or American Englishes? This debate over English as either a unified 'national' language or a diversity of 'dialects' has always characterized and still significantly shapes the study of the language encountered in the U.S. Taking a pronounced sociolinguistic stance, the proseminar will focus on recent findings of American dialectology portraying the variation in and variability of the language data found in use throughout the North American continent: Variation across geographical space (from east to west, from north to south), variation in the social stratification (class, ethnicity, gender), variation across historical periods, and variation across linguistic domains



(colloquial speech and educated language, personal styles and situational registers). In the course of the semester we will discuss both specifics and commonalities in the sound system and the grammatical system as well as in the lexicon and in discourse; we will have a look at how speakers 'perform' (various) American identities and ask why they are (or are not) speakers of English.

**Empfohlene Literatur**

Study material will be available for individual download in pdf format by the first meeting.

**Proseminar Language (AS) - Lexicology and Morphology of American English**

Karl-Josef Ortseifen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 8:30–10 02 463 P207 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Language and Communication (AMK I) (SoSe 2010)

**Inhalt**

This proseminar will survey and analyze onomastic as well as semantic aspects of Americanisms before the background of American history and society. It will also study the types of word formation characteristic of American English and the tendencies in contemporary word formation. Consideration will also be given to the impact of American neologisms on German, French, and British English.

**Empfohlene Literatur**

A. Marckwardt, American English (1980)

G. Tottie, An Introduction to American English (2002)

E. Finegan/J.R. Rickford, Language in the USA (2004)

**Proseminar Language (AS) - Regional and Social Varieties of American English**

Petra-Angela Wacker

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 01 491 P110 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Language and Communication (AMK I) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Requirements for receiving credit are regular attendance, completion of \*all\* reading assignments, informed contributions to class discussions and assignments, worksheets, a brief oral presentation, and a term paper.

**Inhalt**

Rather than describing all regional and social varieties of American English, this course will focus on a selection of representative varieties of American English and on the consequences of their usage (e.g. language attitudes, ethnic variations, bilingual education, etc.) The course thus spotlights sociolinguistic issues in the U.S. and counts as a linguistic \_Proseminar\_ in American Studies.

**Empfohlene Literatur**

Course readings will be provided in a course pack available at a copy shop at the beginning of the semester. Further texts will be posted on the Web or in ReaderPlus.

**English Linguistics - Analysing Learner Language**

Marcus Callies

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:15–9:45 00 411 P 6 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)

Variante A: Language and Literature (AMK II) (SoSe 2010)

Cultural Studies (AMB I) (SoSe 2010)

Variante B: Language and Literature (AMK II) (SoSe 2010)

Variante A: Language and Literature (AMK II) - British Studies (SoSe 2010)

Variante B: Language and Literature (AMK II) - British Studies (SoSe 2010)

Cultural Studies (AMB I) - British Studies (SoSe 2010)

## Inhalt

Diese Übung vermittelt die Terminologie und Methodik zur Beschreibung gesprochener und geschriebener Lernaltersprache, einschließlich deren Transkription sowie einen Überblick über zentrale Konzepte und Theorien der Fremdsprachenerwerbsforschung. Die Studierenden erlernen, gesprochene und geschriebene Lernaltersprache zu beschreiben und unter Verwendung zeitgenössischer Theorien zu erklären und einzuordnen.

## Empfohlene Literatur

Ellis, Rod (1994), *The Study of Second Language Acquisition*. Oxford: OUP. Ellis, Rod & Gary Barkhuizen (2005), *Analysing Learner Language*. Oxford: OUP. Gass, Susan M. and Larry Selinker (2008), *Second Language Acquisition. An Introductory Course*. New York: Routledge.

Preparatory reading:

Gass & Selinker (2008), Kapitel 1 oder Ellis (1994), Kapitel 1

Zusätzliche Informationen

Assessment:

- regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit
- genaues Lesen und Vorbereiten von Texten für jede Sitzung
- 2 Worksheets (25%)
- eigene Erhebung und Präsentation lernaltersprachlicher Daten (25%)
- Hausarbeit unter Analyse der selbst erhobenen Lernerdaten (50%)

## English Linguistics - Meaning and Use in Language: Semantics and/or Pragmatics

Martina Lampert

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 01 411 P101 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 45

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)

Variante A: Language and Literature (AMK II) (SoSe 2010)

Cultural Studies (AMB I) (SoSe 2010)

Variante B: Language and Literature (AMK II) (SoSe 2010)

Variante A: Language and Literature (AMK II) - British Studies (SoSe 2010)

Variante B: Language and Literature (AMK II) - British Studies (SoSe 2010)

Cultural Studies (AMB I) - British Studies (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

After a general introduction to the topic from a textbook, to be read and discussed in class, (group) presentations of basic research articles will provide a reasonable survey of the issues involved in linguistic meaning.

## Inhalt

Meaning is at the very heart of communication via language. But what 'exactly' is meaning? Is it a characteristic and inherent feature of words (in isolation)? Or is meaning 'only' the 'result' of the interaction of (word) meanings in a given context; that is, is it an emerging rather than 'stable' quality? This proseminar will attempt to situate the fundamental issue of linguistic meaning with reference to these two (opposite) views in the study of semantics and/or versus pragmatics, discussing the advantages and disadvantages of either stance. We will have a look at the special status of words as unified linguistic items by language users' intuition; we will be concerned with the meaning potential of lexical items, as they usually have several senses or will develop evaluative and/or figurative aspects of meaning in use, connotations and metaphorical meanings, often not immediately predictable from the descriptions of lexical units found in a dictionary. Such contextual effects are also criterial and responsible for the different ways by which linguistic items in combinations acquire novel, conceptually integrated meanings; in this context we will especially focus on collocational and constructional features of lexical sequences that give rise to structurally complex but semantically unified items like multi-word verbs or idioms. And, finally, we will have a glimpse at a recent integrative approach to meaning that accounts for the formulaic quality of (especially the English) language and that is about to make its way into the foreign language classroom.

## Empfohlene Literatur

Study material will be available for individual download in pdf format by the first meeting.

**Proseminar I - British Studies - British Drama from 1600 to 1800**

Sandra Schwab

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 01 451 P106 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2009)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2010)

Variante A: Language and Literature (AMK II) (SoSe 2010)

Cultural Studies (AMB I) (SoSe 2010)

Variante B: Language and Literature (AMK II) (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2010)

Modul 2: Grundmodul British Studies (WiSe 2008/09)

Modul 2: Grundmodul British Studies (WiSe 2009/10)

Modul 2: Grundmodul British Studies (SoSe 2010)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMB II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2010)

**Inhalt**

In this course we are going to explore the development of British drama during the time between 1600 and 1800. To this end, we are going to discuss four selected plays, starting with Shakespeare's OTHELLO.

**Empfohlene Literatur**

William Shakespeare. OTHELLO. Ed. E.A.J. Honigmann. The Arden Shakespeare: Third Series. Walton-on-Thames: Thomas Nelson, 1997.

A course folder with further texts will be provided.

**Proseminar I - British Studies - British Teenage Fiction - ENTFÄLLT!**

Sigrid Rieuwerts

Teilnehmer: max. 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2009)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2010)

Variante A: Language and Literature (AMK II) (SoSe 2010)

Cultural Studies (AMB I) (SoSe 2010)

Variante B: Language and Literature (AMK II) (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2010)

Modul 2: Grundmodul British Studies (WiSe 2008/09)

Modul 2: Grundmodul British Studies (WiSe 2009/10)

Modul 2: Grundmodul British Studies (SoSe 2010)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMB II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2010)

**Inhalt**

There is an increasing number of British authors writing novels geared towards teenagers and these make ideal reading for the foreign language classroom. This Proseminar will provide a survey of teenage literature and discuss the aesthetics and ideology of a great number of books.

**Empfohlene Literatur**

This is our main reading list: Stories of Robin Hood, Lewis Carroll's

Alice's Adventure in Wonderland (1865); Robert Louis Stevenson's

Treasure Island (1883), Frances Burnett's *Secret Garden* (1911), C. S. Lewis's *The Lion, the Witch and the Wardrobe* (1950), Geraldine McCaughrean's *A Little Lower Than the Angels* (1987); Michael Morpurgo's *Waiting for Anya* (1990); Benjamin Zephaniah's *Face* (1999) and Sally Nicholls's *Ways to Live Forever* (2008). In preparation you might also want to consult, Thomas Kullmann's *Englische Kinder- und Jugendliteratur* and Peter Hunt's *Understanding Children's Literature*.

**Proseminar I - British Studies - Parents and Children in Literature**

Ulrike Tancke

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 02 445 P205 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2009)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2010)

Variante A: Language and Literature (AMK II) (SoSe 2010)

Cultural Studies (AMB I) (SoSe 2010)

Variante B: Language and Literature (AMK II) (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2010)

Modul 2: Grundmodul British Studies (WiSe 2008/09)

Modul 2: Grundmodul British Studies (WiSe 2009/10)

Modul 2: Grundmodul British Studies (SoSe 2010)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMB II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

A reader with additional materials will be available as from 1 March 2010 in Frau Wächter's office (01-577)

**Inhalt**

Relationships between parents and children constitute one of the most basic and fundamental conditions of human life, but are also notoriously fraught. Idea(l)s of love, closeness and benevolent guidance are offset by underlying struggles for power and dominance. In addition, parent-child relationships have always been played out against a backdrop of changing conceptualisations of childhood, parenting and the family. This course examines portrayals of parents and children in a variety of literary texts across four centuries. It seeks to trace shifting perceptions of childhood and parenting and their reflections in literature, but also to examine to what extent these may point to shared concerns that remain constant over time. Set texts: Thomas Middleton, *A Chaste Maid in Cheapside* (1613) (New Mermaids). London: A&C Black, 2002. ISBN 978-0713650686. Jane Austen, *Mansfield Park* (1814). London: Penguin, 2003. ISBN 978-0141439807. Ian McEwan, *The Child in Time* (1987). London: Random House, 2001. ISBN 978-0099755012.

**Proseminar I - British Studies - Representations of Dublin in Irish Literature and Culture: From James Joyce to Roddy Doyle**

Margit Michaela Schrage-Früh

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:30–10 01 461 P108 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2009)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2010)

Variante A: Language and Literature (AMK II) (SoSe 2010)

Cultural Studies (AMB I) (SoSe 2010)

Variante B: Language and Literature (AMK II) (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2010)

Modul 2: Grundmodul British Studies (WiSe 2008/09)

Modul 2: Grundmodul British Studies (WiSe 2009/10)

Modul 2: Grundmodul British Studies (SoSe 2010)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMB II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Course Requirements: regular attendance, active participation, oral report, term paper.

A course reader with all relevant texts and further information will be available at Frau Wächter's office (R 01-577) from the beginning of March.

**Inhalt**

In this proseminar we will explore changing literary and cultural representations of Dublin's „fair city“ from the early twentieth century to the present day (post) Celtic Tiger era. In doing so we will pay special attention to the strategies Irish writers have employed to escape „the crippling influence of Joyce“ (Neil Jordan) and to the alternative versions of seedy, working-class, suburban, multicultural, posh... Dublin featuring in their fictional, poetic and dramatic works. Time provided we will also take into account films and film adaptations. Besides James Joyce, authors to be discussed include Sean O'Casey, Brendan Behan, Dermot Bolger, Roddy Doyle, Paula Meehan, Eilis Ní Dhuibhne, Keith Ridgway and Anne Enright.

**Proseminar I - British Studies - Studying the Novel - ENTFÄLLT!**

Patricia Plummer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 01 411 P101 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2009)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2010)

Variante A: Language and Literature (AMK II) (SoSe 2010)

Cultural Studies (AMB I) (SoSe 2010)

Variante B: Language and Literature (AMK II) (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2010)

Modul 2: Grundmodul British Studies (WiSe 2008/09)

Modul 2: Grundmodul British Studies (WiSe 2009/10)

Modul 2: Grundmodul British Studies (SoSe 2010)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMB II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2010)

**Proseminar I - British Studies - Wings of Madness: Insanity in British Literature**

Mark Berninger

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 01 411 P101 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2009)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2010)

Variante A: Language and Literature (AMK II) (SoSe 2010)

Cultural Studies (AMB I) (SoSe 2010)

Variante B: Language and Literature (AMK II) (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2010)

Modul 2: Grundmodul British Studies (WiSe 2008/09)

Modul 2: Grundmodul British Studies (WiSe 2009/10)

Modul 2: Grundmodul British Studies (SoSe 2010)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMB II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2010)

**Inhalt**

Proseminar I: Wings of Madness – Insanity in Literature

„TRUE! nervous, very, very dreadfully nervous I had been and am; but why WILL you say that I am mad?“

The narrator in Poe’s short story „The Tell-Tale Heart“ might be one of the most memorable examples, but the theme of madness has, of course, also informed numerous other literary works. It has surfaced in an astonishing range of guises, e.g. as psychosis, delirium, lunacy, disquietude, fake madness, deviance, infatuation, hysteria, paranoia, mental deficiency etc.. Theseus, the duke of Athens, also draws an interesting parallel in Shakespeare’s A Midsummer Night’s Dream: „The lunatic, the lover, and the poet / Are of imagination all compact“ (5.1.7f), which indicates that a „fine frenzy“ (5.1.12) can also be seen as a prerequisite of literary imagination (and of heightened human emotion).

In this „Proseminar I“, we will take a look at a number of very different texts and will analyse which role madness plays in them and how they are consequently connected by this common theme. We will span several literary genres and centuries in this process and will thus create an overview of a recurring motif and its variation. This does, however, also mean that the course will entail a rather heavy reading load. As this is an introductory course, special emphasis will lie on your refining the analytical methods acquired in „Introduction to Literary Studies“.

**Empfohlene Literatur**

Required texts:

Thomas Kyd: The Spanish Tragedy. Manchester and New York: Manchester University Press, 1996. ISBN: 978-0719043444.

Charlotte Brontë: Jane Eyre. London: Penguin Classics, 2006. ISBN: 978-0141441146.

Virginia Woolf: Mrs Dalloway. London: Penguin Modern Classics, 2000. ISBN: 978-0141182490.

Robert Jenkins: The Cone-Gatherers. Edinburgh: Canongate Classics, 2007. ISBN: 978-1841959894.

Additional texts will be provided.

**Proseminar II - British Studies - Dreaming in Literature and Philosophy**

Margit Michaela Schrage-Früh

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14–15:30 01 441 P105 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (WiSe 2008/09)

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (WiSe 2009/10)

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul „Britische und anglophone europäische Literatur“ (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul „Britische und anglophone europäische Literatur“ (SoSe 2010)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMB II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Course Requirements:

Because this is an interdisciplinary seminar course conducted jointly with Jennifer Windt, M.A. (Philosophy), the course will be conducted bilingually (in English and German). Students are expected to be willing to both read philosophical and literary texts and actively participate in the ensuing discussions.



### Inhalt

Dreaming has been a topic of philosophical inquiry since antiquity. In the realm of the literary imagination, dreams have not only featured as literary motifs but have sparked literary creativity and triggered powerful imaginative creations. In this interdisciplinary seminar we will explore interconnections between dreaming and the literary imagination in conjunction with conceptual and epistemological issues from the philosophical discussion.

The discovery of REM sleep in the 1950s brought about a paradigm change. Whereas the discussion up to that point had been dominated by Freudian theory, this marked the beginning of an empirical-minded science of dreaming. Despite their groundbreaking relevance, these new insights have not sufficiently impacted either the literary or the philosophical discourse on dreams. In this course we will try to bridge this gap by discussing relevant theoretical and fictional texts from literature, philosophy and empirical research. We will explore the multiple ways in which dreams and the literary imagination interact and in which literary dreams function in fictional texts, including comics and film. We will also discuss whether dreams can be conceived of as “the imaginations of them that sleep” (Hobbes, Leviathan) and more generally explore the issue of how to conceptualize dream consciousness within the context of a philosophical theory. We will also probe the empirical basis of both literary and philosophical approaches and discuss in what ways these different disciplines can be mutually enlightening.

### Empfohlene Literatur

A course reader with all relevant texts will be provided in due time.

Please order:

Clare Jay, *Breathing in Colour* (London: Piatkus, 2009).

Introductory reading:

Ichikawa, J. & Sosa, E. (2009). Dreaming. In T. Bayne, A. Cleeremans & P. Wilken [eds.], *The Oxford Companion to Consciousness*. Oxford: Oxford University Press. URL= <http://jonathanichikawa.net/papers/occ-dreaming.pdf>.

Bert O. States., „Dreams: The Royal Road to Metaphor.“ *SubStance* 30.1/2 (2001): 104-18. <http://www.jstor.org/stable/3685507>

### Proseminar II - British Studies - Fictional Confessions

Cécile Leupolt

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:30–10 01 441 P105 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 45

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (WiSe 2008/09)

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (WiSe 2009/10)

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul “Britische und anglophone europäische Literatur” (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul “Britische und anglophone europäische Literatur” (SoSe 2010)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMB II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Course requirements: regular attendance, active participation, presentation and term paper. You are expected to have read the set texts before the beginning of the term. Your knowledge of the texts will be checked in a small quiz in one of the first sessions. A reader with additional texts will be available at the latest from 1 April 2010 in Frau Wächter’s office (01-577).

### Inhalt

The tradition of confession is deeply rooted in religion. Since the thirteenth century, the Catholic Church considered annual confession as „the way to contrition and to absolution, which permits a reintegration into the community of the faithful“ (Brooks 46). Even though it has lost most of its religious significance in an increasingly secularised world, confession still represents a crucial part of Western culture today, often with the understanding that a full confession will provide psychological relief and possibly a mitigation of sanctions.

Contemporary fictional confessions such as Ian McEwan’s *Atonement*, Michael Frayn’s *Spies* and John Banville’s *The Book of Evidence* deal with the confessant’s attempt to reach some kind of ‘absolution’ or ‘atonement’ through a public avowal of ‘sin’. In this course we will analyse what exactly the narrator-confessants veil and unveil in their testimonies, what possibly motivates their confessions and what kind of narrative strategies they use to influence the reader’s response.

### Empfohlene Literatur

McEwan, Ian. *Atonement*. London: Vintage, 2002. (ISBN: 0099429799)

Frayn, Michael. *Spies*. London: Faber and Faber, 2003. (ISBN: 0571212964)

Banville, John. *The Book of Evidence*. London: Random House, 1997. (ISBN: 0749390441)

You can also buy other editions.



**Proseminar II - British Studies - Robert Burns: Man, Work, Legacy**

Vera Ruttmann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 01 441 P105 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (WiSe 2008/09)

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (WiSe 2009/10)

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (SoSe 2010)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMB II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2010)

**Inhalt**

„Auld Lang Syne“, „A Red, Red Rose“, „To A Mouse“, „Is there for Honest Poverty“ ... - the list of Robert Burns' famous poems and songs seems endless. His works are celebrated all over the world. However, despite his international fame, Burns is, first and foremost, a Scottish icon, and it is primarily, though not exclusively, within this Scottish context that we will be dealing with the man, the poet and the legend Robert Burns.

Burns has been hailed 'the heaven-taught ploughman', a 'drunkard', a 'womaniser' and an 'early romantic writer'. We will see that he has a claim to all these titles, but none of these labels manages to capture Burns completely. To discover more about the man behind the poet and the poet behind the legend we will ask ourselves the following questions: Who was Robert Burns? How did he live? What was the social and political context into which he was born? How can we read his poetry? How was his poetry received by people of Burns' own time? What influence has Burns had on other writers? How and why is Burns turned into a national icon of Scotland? In an attempt to answer these questions, we will look at Robert Burns' 'Sitz-im-Leben', we will study a selection of his poetry in detail and we will deal with (fictional) accounts of Burns, for example in contemporary novels, to find out more about the ways in which Burns has been portrayed.

**Empfohlene Literatur**

Participants are requested to read the chapter entitled „The Age of Burns“ in Robert Crawford's Scottish literary history, 'Scotland's Books: The Penguin History of Scottish Literature' in preparation for class. 'Scotland's Books' is available in the departmental library.

Participants are also requested to acquire the following texts:

Crawford, Robert and Christopher MacLachlan (eds). The Best Laid Schemes: Selected Poetry and Prose of Robert Burns. Princeton: Princeton University Press, 2009.

Smith, Donald. Between Ourselves: Tangled Liaisons and Broken Promises - A Novel Based on the Life and Loves of Robert Burns. Edinburgh: Luath, 2009.

**Proseminar II - British Studies - Thomas More: Utopias and Dystopias**

Bernhard Reitz

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:30–14 02 431 P204 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (WiSe 2008/09)

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (WiSe 2009/10)

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (SoSe 2010)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMB II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

The reading test will be based on Thomas More, Utopia.

**Inhalt**

Starting with Thomas More, Utopia, and Francis Bacon, New Atlantis, this class will discuss the relationships between „Utopias“ and „Dystopias“. Further reading includes Aldous Huxley, Brave New World; George Orwell, 1984, and William Golding, Lord of the Flies.

**Empfohlene Literatur**

The texts will be available at the university bookstore.

**Proseminar Language (BS) - British Accents and Dialects**

Alexandra Velten

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 00 465 P12 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Language and Communication (AMK I) - British Studies (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

You will receive an introductory email to your university e-mail account, which will present you with a list of possible presentation topics and further instructions. Please answer this e-mail as soon as you can, as otherwise I will just assign you a topic.

Bachelor students have to do a short presentation (10-15 minutes) and have to write a seminar paper (Hausarbeit) of 6-8 pages. Magister/Lehramt students have to do a presentation as well, and write a seminar paper of 10-12 pages.

This class is NOT a Proseminar Anglistik (or Amerikanistik)! You cannot get a „Schein“ for an Anglistik Proseminar, ONLY for Englische Sprachwissenschaft! If you are not sure what that means or whether you need a „sprachwissenschaftliches Proseminar“ at all, please ask me before you register!

### **Inhalt**

This class will introduce the concept of accents and dialects, before we embark on a journey discovering the different accents and dialects of the UK through audio, video, and text.

### **Empfohlene Literatur**

A list of relevant literature will be available when you register for a presentation.

## **Seminare**

### **“Such a tasteless land”: Early American Poetry**

Manfred Siebald

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 01 441 P105 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

### **Inhalt**

Was the Early Republic really as tasteless as Philip Freneau described it in 1788? Among others, our questions in this seminar will be: Why was there so little poetry in early colonial times and what were the literary models? How innovative was American poetry during the Revolution? What was the reading public's role in American poetry's coming of age? We will study poetry from the seventeenth century to 1850 (selected from Steven Gould Axelrod, Thomas Travisano, and Camille Roman, eds., Traditions and Revolutions, Beginnings to 1900 [New Brunswick: Rutgers UP, 2003], vol. 1 of The New Anthology of American Poetry). Participants are expected to write a seminar paper and to give an oral presentation. Since the paper will serve as the basis for a discussion in class, it will have to be written before or during the semester. For that reason, prospective participants are asked to register as soon as possible during office hours (Tuesday, 9-10) in room 01-585.

### **ChinAmerica**

Alfred Hornung

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 01 423 P103 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Studierende der Studiengänge Magister Artium und Staatsexamen können hier auch einen Schein CS III/IV erwerben - sollte Ihnen die Anmeldung über JOGUSTiNe in diesem Fall nicht gelingen, halten Sie bitte Rücksprache mit Herrn Dr. Gill!

### **Inhalt**

China and the United States of America will be two of the major global players of the 21st century. Their interrelation and intercultural cooperation will be essential for a peaceful solution of many of the world's contemporary concerns. In this course we want to look at the tradition of Chinese-American cultural interactions for an assessment of patterns of migration and transculturation, intercultural learning and education, economic forces and cultural changes. The objective will be to review the nature of the relationship between the two countries in past and present to explore whether the end of the American century and the rise of China could lead to the new transnational constellation of ChinAmerica. A list of texts and the syllabus will be placed in the ReaderPlus for this course. A reading knowledge of the first two texts will be expected.

### **Classicisms in Early American Literature and Culture - ENTFÄLLT!**

Margit Peterfy

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 02 425 P203 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 1

### **Modern American Short Stories**

Alfred Hornung

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 421 P7 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Studierende der Studiengänge Magister Artium und Staatsexamen können diesen Kurs auch als Oberseminar/Kolloquium besuchen - sollte Ihnen die Anmeldung über JOGUSTiNe in diesem Fall nicht gelingen, halten Sie bitte Rücksprache mit Herrn Dr. Gill!

### **Inhalt**

The short story is considered to be an authentic American genre, an innovative form of expression in a new country. In this course we will briefly review the origin and tradition of the American short story in the 19th century for our focus on its variations in modernism. Authors discussed will include Sherwood Anderson, Ernest Hemingway, William Faulkner, F. Scott Fitzgerald, Zora Neale Hurston, Richard Wright, Flannery O'Connor, Carson McCullers, Eudora Welty. The emphasis will be on themes, techniques and genre questions as expressions of modern existence in different regions, national and international contexts. A list of short stories and the syllabus will be placed in the ReaderPlus for this course. A reading knowledge of the short stories for the first two sessions will be expected.

**Seminar: Die Herstellung und Aufhebung kultureller Differenzen**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 04 432 Seminarraum ab 13.04.10

CP: 8

Teilnehmer: max. 20

Stephan Hirschauer,  
Oliver Scheiding

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dieses transdisziplinäre Hauptseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende des Hauptstudiums der Allgemeinen Soziologie oder der Amerikanistik im Magister-/Diplom- sowie im Masterstudiengang.

**Inhalt**

Die Gegenstände aller Kulturwissenschaften – etwa der Ethnologie, So&shy;zio&shy;logie, Geschichts- und Literaturwissenschaften – beruhen auf sinn&shy;haf&shy;ten Unterscheidungen. Im sozialen Leben werden diese besonders vi&shy;ru&shy;lent, wenn sie ‚Menschensorten‘ differenzieren: Angehörige von Ethnien, Na&shy;tionen, Geschlechtern, Rassen usw. Solche Unterscheidungen sind nicht einfach gegeben: Sie haben eine Geschichte, eine je eigene Pra&shy;xis, einen institutionellen ‚Unterbau‘ und einen diskursiven ‚Überbau‘. Und sie unterliegen einem Spiel der Differenzen, das sie miteinander um Rele&shy;vanz konkurrieren lässt, ‚multikulturell‘ verschmelzen oder in Ver&shy;ges&shy;senheit geraten lässt. Das Seminar widmet sich Schlüsseltexten zur Her&shy;stellung oder Aufhebung solcher Differenzen. Es ist eine trans&shy;dis&shy;zi&shy;pli&shy;nä&shy;re Veranstaltung zwischen Soziologie und Amerikanistik und wendet sich an fortgeschrittene Studierende des Hauptstudiums

**Empfohlene Literatur**

Reckwitz, Andreas (2008): Unschärfe Grenzen. Perspektiven der Kulturwissenschaft. transcript, Bielefeld.

**Zusätzliche Informationen**

<http://www.socum.uni-mainz.de/>

**Transatlantic Modernism**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 465 P12 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 30

Clemens Spahr

**Inhalt**

This seminar explores the aesthetic, philosophical, and political dimensions of literary Modernism. Since Modernism was a movement that was not limited to one particular nation, but rather cosmopolitan in its outlook, and can thus be understood only in its transatlantic context, we will read texts from both sides of the Atlantic, even though a strong focus will be put on the American variety of Modernism. Texts include novels by Virginia Woolf, John Dos Passos, and Jean Toomer. We will also read a variety of Modernist poets and a number of theoretical texts which testify to the enduring legacy of Modernist Literature.

**Empfohlene Literatur**

Students are expected to purchase and read the following texts until the beginning of the semester:

John Dos Passos, Manhattan Transfer. New York: Mariner, 2003. ISBN 0618381864.

Jean Toomer, Cane. New York: Liveright, 1994. ISBN 0871401517.

Virginia Woolf, To the Lighthouse. London: Penguin, 2000, ISBN 0141183411.

Further Preparatory Reading:

Peter Childs. Modernism. 2nd ed. London: Routledge, 2008.

Malcolm Bradbury; James McFarlane. Modernism : A Guide to European Literature, 1890 - 1930. London: Penguin, 1991.

A reader with additional plays, poems, and theoretical texts will be provided at the beginning of the semester.

**Truman Capote**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:30–10 01 451 P106 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

Nicole Waller

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

A Reader Plus has been established for this class. Once you have been admitted to the class, please register for the Reader Plus. The course number is 6798, the registration code is CAPOTE. A syllabus will be available in the Reader Plus before the beginning of the semester.

Students are expected to have read all course texts before the beginning of the semester. Please obtain and read the following texts:

- Breakfast at Tiffany's: A Short Novel and Three Stories (Vintage, ISBN-10: 0679745653; ISBN-13: 978-0679745655)

- In Cold Blood (Penguin, ISBN-10: 0141182571, ISBN-13: 978-0141182575)

- Answered Prayers: The Unfinished Novel (Vintage, ISBN-10: 0679751823, ISBN-13: 978-0679751823)

**Inhalt**

Truman Capote (1924-1984) was a controversial writer whose style ranges from the gothic mode to new journalism. We will read a selection of Capote's works and will also explore two contemporary films which suggest that Capote himself functions as a prominent figure in the American cultural imagination.

A Reader Plus has been established for this class. Once you have been admitted to the class, please register for the Reader Plus. The course number is 6798, the registration code is CAPOTE. A syllabus will be available in the Reader Plus before the beginning of the semester. Students are expected to have read all course texts before the beginning of the semester.

**Empfohlene Literatur**

Students are expected to have read all course texts before the beginning of the semester. Please obtain and read the following texts:

- Breakfast at Tiffany's: A Short Novel and Three Stories (Vintage, ISBN-10: 0679745653; ISBN-13: 978-0679745655)
- In Cold Blood (Penguin, ISBN-10: 0141182571, ISBN-13: 978-0141182575)
- Answered Prayers: The Unfinished Novel (Vintage, ISBN-10: 0679751823, ISBN-13: 978-0679751823)

**Grammatical Variation**

Britta Mondorf

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 411 P 6 ab 14.04.10

CP: 5

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprache und Kommunikation (SoSe 2009)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Course requirements are regular attendance, active participation, homework assignments, a short oral presentation and a term paper. A reserved shelf will be available in the University Library.

**Inhalt**

What factors influence the choice between grammatical variants such as the following?

a lighted candle vs. a lit candle

prouder vs. more proud

the thesis of the book vs. the book's thesis

to work oneself to the top vs. to work one's way to the top

These and related questions form the central issues explored in this course. Actual language data confronts us with a wide variety of choices. The decision as to which variant to use is not made randomly. It turns out to be systematically constrained by factors from all levels of linguistic analysis, such as phonological influences, frequency, semantic and pragmatic aspects (including iconicity, grammaticalization and typological tendencies), processing complexity and horror aequi (i.e. the avoidance of identity effects). The currently thriving discipline of grammatical variation will additionally be shown to have important repercussions for linguistic theory-building.

**Empfohlene Literatur**

Required Reading:

Rohdenburg, Günter & Britta Mondorf (eds.) (2003) Determinants of Grammatical Variation in English. (Topics in English Linguistics 43). Berlin: Mouton de Gruyter.

**Zusätzliche Informationen**

Presentations and handouts need to be sent to me by email at least one week in advance.

How to contact me:

Students requesting a reply need to use the secretary's email (Frau Dinger) or - in urgent cases - my email address as indicated on our websites. Do not use JoGuStine for this function, because emails sent to me via JoGuStine do not show the the sender's address, but rather 'JoGuStine@noreply'.

**Renaissance Tragedy**

Bernhard Reitz

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10–11:30 00 491 P15 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

The reading test will be based on Marlowe, The Tragical History of Doctor Faustus.

**Inhalt**

Against the background of the „Ringvorlesung“, this class will deal with major Renaissance tragedies (Marlowe, The Tragical History of Doctor Faustus; Webster, The Duchess of Malfi; Middleton, Women Beware Women; Ford, 'Tis Pity She's a Whore). Apart from the respective dramaturgical conceptualization of the plays, classical models as well as English sources and influences will be discussed. A special focus on the conventions of the „revenge tragedy“ is intended.

**Empfohlene Literatur**

Beckerman, Bernard, ed. Five Plays of the English Renaissance. New York: Meridian, 1983.  
The texts will be available at the University Bookshop.

**Shakespeare - Othello**

Thomas Stein

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 491 P15 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Inhalt**

Othello is a play which provocatively investigates jealousy, race, gender and sexuality. It is preoccupied with class conflict, morality and metaphysics. And it sets its cultural domestic disaster against the international conflict between Venetians and Turks on the island of Cyprus - a religious, political and military antagonism that subtly forms the characters' catastrophic personal relationships. We will study all of these themes in a scene-to-scene analysis.

**Empfohlene Literatur**

Sanders, Norman, ed. Othello: The New Cambridge Shakespeare. Cambridge, UK: Cambridge U P, 2003.

**Shakespeare's Comedies**

Bernhard Reitz

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 491 P15 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

The reading test will be based on The Taming of the Shrew.

**Inhalt**

Although the focus of this class will be on Shakespeare's romantic comedies, the analysis of Elizabethan comedy will begin with The Taming of the Shrew and explore the preconditions of gender representation in Shakespeare's age. Thereafter we will discuss A Midsummer Night's Dream, Much Ado About Nothing, As You Like It, and conclude our exploration of gender roles and their comic representation with Twelfth Night.

**Empfohlene Literatur**

The texts will be available at the university bookstore.

**Cognitive Linguistics and Second Language Acquisition**

Martina Lampert

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 01 451 P106 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Participants in the seminar are expected to prepare a (group) presentation in class on a recurrent topic from English framing it in one of the perspectives offered in Cognitive Linguistics; emphases may be on either the foreign language classroom or on a more theoretical point of view, critically reviewing the applicability of a theoretical strand of Cognitive Linguistics to a linguistic phenomenon.

**Inhalt**

Cognitive Linguistics, an approach to the study of language that is informed by both linguistics and psychology, focuses on the interface of language and cognition. Such a cognitive commitment makes Cognitive Linguistics especially apt for contributing novel insights into issues of language acquisition--be it the acquisition of a native language or that of a second or foreign language.

In Second Language Acquisition, Cognitive Linguistics is especially concerned with the cognitive principles governing and the mechanisms involved in language processing, their time course of acquisition, their relevance to instruction, and, hence, their pedagogic applications.

This seminar, then, will start out with some general up-to-date coverage of Cognitive Linguistics research, followed by a discussion of selected domains of application in foreign language pedagogy: attention to language in Cognitive Linguistics and the Focus-on-Form paradigm in foreign language teaching; the grammar-as-construction view in Cognitive Linguistics and teaching construal in Cognitive Pedagogical Grammar etc. But we will also be concerned with the acquisition of gestures and their function in foreign language learning, or in what respects prototypes help acquire grammatical categories like noun and verb as well as those in phonology.

**Empfohlene Literatur**

Study material will be available for individual download in pdf format by the first meeting.

**Language and Emotion**

Guenther Lampert

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 01 411 P101 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Inhalt**

Anger, love, fear, sadness—a world without emotions and feelings seems inconceivable, and language plays an important, though often neglected role in expressing and describing emotions and feelings. This class will bring (neuro-)psychological, anthropological, and linguistic insights to bear on our understanding of the ways emotions and feelings are communicated in English; verbally and non-verbally, by face, body, and gestures; literally and figuratively in myriads of emotion metaphors. Relationships that are foundational for humankind, such as those between cognition (feelings) and affect (emotions), biology and culture, nature and nurture will be encountered while we focus on the issue of communicating emotions and feelings via language and other modes of communication. Topics will include: the emotion lexicon, connotations, morphopragmatics (diminutives and augmentatives), expressive devices in the grammar of English, the vocal communication of emotion, interjections and the evolution of language, non-

verbal expressions of emotion (face, gestures, body language, 'emoticons'), the ontological development of emotion expression, emotion metaphors and idioms, why we curse, 'coolness' and the reconstruction of emotional norms, persuasive language.

#### **Empfohlene Literatur**

A reader and a syllabus will be available in downloadable format by April 1, 2010 from my website <http://guenther.lampert-mainz.de>

#### **Recent Developments in English Word-Formation**

Marcus Callies

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 01 481 P109a ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

ZP

#### **Inhalt**

This course examines recent research on English word-formation. In a first part, we will review studies that have shed new light on issues such as stress-assignment in compound words, blending, the combinability of affixes, and verbal prefixation, considering both methodological and theoretical advances that have been made. In a second part, where students will present preliminary results of their own, small-scale empirical research studies (adopting an empirical, corpus-based/-driven perspective), the focus will be on the emergence, morphological status and productivity of a number of new word-forming elements that have made their way into the English language.

#### **Empfohlene Literatur**

Preparatory reading: Szymanek, Bogdan (2005), „The latest trends in English word-formation“, in Stekauer, Pavol & Rochelle Lieber (eds.), Handbook of Word-formation. Dordrecht: Springer, 429-448.

#### **Zusätzliche Informationen**

Assessment:- regular attendance and active participation in in-class data analysis and discussion

- close reading of selected texts
- in-class presentation of research paper (20%)
- in-class presentation of empirical research project (30%)
- term paper based on research project (50%)

#### **Early American Short Narratives**

Oliver Scheiding

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 481 P109a ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 15

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Hauptseminar richtet sich an Studierende im Magister- oder Lehramtsstudiengang.

#### **Inhalt**

Hauptseminar:

Early American Short Narratives (AS 512)

The distinct nature of American literature is frequently derived from the rise of the American short story in the nineteenth century. However, a closer look into the seventeenth and eighteenth-century colonial literature reveals a plethora of short narratives that were either published as embedded tales in sermons, historiographies, travel accounts, treatises, religious tracts or appeared in the growing number of colonial periodicals and newspapers. These popular narratives addressed large audiences and were frequently published both in English and non-English languages. Among them are ghost stories, apparition tales, seal deliverance stories, providences, Indian tales, fables, riddles, fragments, African stories, captivity tales, etc. In this course we will examine how the particular colonial context of literary reception and production fostered a practice in writing short narratives that influenced further developments of this genre in the nineteenth century. As we move back and forth across the Atlantic, we will also seek to reassess the creativity of American colonial literature in comparison to European literary conventions and traditions.

Requirements: Oral report, term paper, and active participation.

#### **Empfohlene Literatur**

Required Reading:

A Reader will be posted as well as list of oral reports.

#### **Zusätzliche Informationen**

Requirements: Oral report, term paper, and active participation.



**Seminar: British Literature I - English Literature in the 17th Century**

Peter Erlebach

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 01 491 P110 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4: British or American Studies (WiSe 2009/10)

Modul 4: British or American Studies (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

SUCCESSFUL APPLICANTS ARE ASKED TO CONSULT ME DURING OFFICE HOURS IN ORDER TO CHOOSE A TOPIC FOR THEIR PAPER/PRESENTATION.

**Inhalt**

In this seminar we will study the following texts: Shakespeare, *The Tempest*; poetry by John Donne and other metaphysical writers; Milton, *Paradise Lost*, and 2 or 3 sonnets, Bunyan, *The Pilgrim's Progress*. If time allows, a look at Behn, *Oroonoko* or the *Royal Slave*, will be taken.

**Seminar: British Literature I - English Travel Literature from Laurence Sterne to Bruce Chatwin**

Thomas Stein

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 01 481 P109a ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4: British or American Studies (WiSe 2009/10)

Modul 4: British or American Studies (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (SoSe 2010)

**Inhalt**

As the title of Barbara Korte's study *English Travel Writing from Pilgrimages to Postcolonial Explorations* (Basingstoke, 2002) indicates, travel literature has an ancient and well-researched history. It is, basically, informed by an antagonism between factual description and individual introspection. We will analyse Laurence Sterne, *Travels Through France and Italy* (1768), Charles Dickens, *American Notes and Pictures from Italy* (1842/46), Jonathan Raban, *Coasting* (1987), and Bruce Chatwin, *The Songlines* (1987).

**Empfohlene Literatur**

Hulme, Peter and Tim Youngs, eds. *The Cambridge Companion to Travel Writing*. Cambridge: Cambridge U P, 2002.

**Seminar: British Literature I - Graham Swift - from Waterland to The Light of Day**

Thomas Stein

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 02 425 P203 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4: British or American Studies (WiSe 2009/10)

Modul 4: British or American Studies (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (SoSe 2010)

**Inhalt**

Graham Swift is one of the most important writers of contemporary British fiction. He has published nine novels. For *Last Orders* (1996) he was awarded the Booker Prize. We will study this novel and *Shuttlecock* (1981), *Wasteland* (1983) and *The Light of Day* (2003). Among the topics to be investigated are the representation of 'history', the use of narrative perspective(s) and the implications of topography.

**Empfohlene Literatur**

Swift, Graham. *Making an Elephant: Writing from Within*. London: Picador, 2009.

**Seminar: British Literature I - Literature and War**

Anja Müller-Wood

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 00 491 P15 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4: British or American Studies (WiSe 2009/10)

Modul 4: British or American Studies (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

To participate in this course, students must have completed the „Zwischenprüfung.“

**Inhalt**

War is an ever-present feature of human existence and as such also a pervasive literary topic. In this seminar we will study a selection of literary texts in which war provides not merely the background to character and plot, but also functions as a crucial narrative device driving their development.



The structure of the course is diachronic, leading us from Chaucer to Pat Barker, from late medieval battles to the televised traumas of contemporary Afghanistan.

### Empfohlene Literatur

Students are required to purchase and read editions of the following texts (no e-texts, no Wordsworth or Reclam editions!): William Shakespeare, Henry V, Rebecca West, The Return of the Soldier, George Orwell, Coming Up for Air, Pat Barker, Double Vision. Additional readings materials will be made available by late March (information via Jogustine).

### Zusätzliche Informationen

You will be kept abreast of all developments regarding this course via Jogustine. A course outline and list of presentation topics (to be chosen before the course) will be made available in late March.

## Wissenschaftliche Übungen im Grundstudium

### Academic Writing

Teilnehmer: max. 225

John Richard Duke,  
Jochen Ecke, Martina Lampert,  
Frank Obenland

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2009)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur englischsprachiger Länder (Mod. 03) (SoSe 2010)

### Academic Writing A

Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 02 463 P207 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 45

Frank Obenland

### Academic Writing B

Wöchentlich 2 UE Mo 18:15–19:45 00 411 P 6 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 45

Jochen Ecke

### Academic Writing C

Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 01 461 P108 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 45

John Richard Duke

### Academic Writing D

Teilnehmer: max. 45

Martina Lampert

### Academic Writing E

Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 02 463 P207 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 45

Martina Lampert

### Introduction to English Linguistics - Übung NUR FÜR B.Ed.-Studierende!

Teilnehmer: max. 56

Matthias Eitelmann,  
Rainer Nagel, Sabine Schneider

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)

Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik (Mod. 01) (SoSe 2009)

Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)

Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik (Mod. 01) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

DIESE ÜBUNG ist NUR für Bachelor of Education-Studierende! Die VORLESUNG ist für alle Studierenden offen! B.Ed.-Studierende melden sich bitte AUCH für die Vorlesung an, falls sie in der Übung keinen Platz bekommen sollten!

### Inhalt

One of the most characteristic features that distinguishes animal communication from human language is that human language users are aware of their ability to speak and are thus capable of talking about language on a meta-level: namely by being able to rethink and revise their language use. This prerequisite is in effect what allows for the discipline of linguistics - or in other words, the study of language on a scientific level.

This class provides an insight into the various angles from which speech and language can be approached and familiarises students with the fundamental terminology and methodology of linguistics. All levels of linguistic survey will be covered: i.e. phonetics (the description of speech sounds), phonology (the function of speech sounds), morphology (the structure of words), syntax (the structure of sentences), semantics (the analysis of meaning), and pragmatics (the study of language use in context). Thus, the core areas of linguistics will be thoroughly investigated by analysing linguistic data taken from the English language. Moreover, taking a contrastive German-English perspective whenever possible, this course is perfectly fitted for B.Ed.-students as it will especially address the needs and interests of students who want to become teachers of English.

**Empfohlene Literatur**

Literatur (zur Anschaffung)

Plag, Ingo et al. 2009. Introduction to English Linguistics. 2nd edition. Berlin: Mouton de Gruyter.

**Introduction to English Linguistics A - NUR B.Ed.!!!**

Sabine Schneider

Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 003 SR 07 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 21

**Introduction to English Linguistics B - NUR B.Ed.!!!**

Rainer Nagel

Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 00 465 P12 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Introduction to English Linguistics C - NUR B.Ed.!!!**

Matthias Eitelmann

Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 00 156 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 5

**Culture Studies I Anglistik (BS 130)**

**Cultural Studies I - British Studies**

Geoffrey Miller, Sandra Schwab,  
Alexandra Wolf

Teilnehmer: max. 120

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

Cultural Studies (GMK III) - British Studies (WiSe 2008/09)

Cultural Studies (GMK III) - British Studies (SoSe 2009)

Cultural Studies (GMK III) - British Studies (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMK III) - British Studies (SoSe 2010)

Cultural Studies (GMB I) - British Studies (WiSe 2008/09)

Cultural Studies (GMB I) - British Studies (SoSe 2009)

Cultural Studies (GMB I) - British Studies (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMB I) - British Studies (SoSe 2010)

Modul 2: Grundmodul British Studies (WiSe 2008/09)

Modul 2: Grundmodul British Studies (WiSe 2009/10)

Modul 2: Grundmodul British Studies (SoSe 2010)

Cultural Studies (GME III) - British Studies (WiSe 2008/09)

Cultural Studies (GME III) - British Studies (SoSe 2009)

Cultural Studies (GME III) - British Studies (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GME III) - British Studies (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Course Requirements:

BA/BEd students will give a short presentation on a „key term“ with accompanying handout. As part of their presentation, BA students also need to submit a 500 word essay on the key term.

Magister/Lehramt students will take part in a group project to study - in teams - one particular topic/age in detail, in the form of a newsmagazine.

All students will sit an end-of-term written exam.

**Inhalt**

“Britain in historical perspective”—this course is meant to bring to life the people, places and events of the past and to chart the great moments of social and political change from the earliest settlers to the present day. Following the nine chapters in our Reader, such diverse topics as Power and Politics, Geography, Industry, Science and Invention, Imperialism, Education, Culture, Arts, Religions, Beliefs and Thought as well as the lives of ordinary men, women and children will be discussed. This cultural studies course serves as an introduction to British life and history. Its main aim is to provide a framework for any future studies of the British heritage and put language and literature as well as contemporary British culture and society into perspective.

**Cultural Studies I - British Studies A**

Geoffrey Miller

Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 411 P 6 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Cultural Studies I - British Studies B**

Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 02 445 P205 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Geoffrey Miller

**Cultural Studies I - British Studies C**

Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 01 441 P105 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Sandra Schwab

**Cultural Studies I - British Studies D**

Wöchentlich 2 UE Mo 18:15–19:45 01 431 P104 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Alexandra Wolf

**Culture Studies I Amerikanistik (AS 130)**

**Cultural Studies I - American Studies**

2 UE  
Teilnehmer: max. 150

Britta Feyerabend,  
Frank Obenland, Chinedu Ogoke

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)  
Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)  
Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)  
Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)  
Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)  
Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)  
Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)  
Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2008/09)  
Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2009)  
Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2010)  
Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2009)  
Cultural Studies (GMB I) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2010)  
Modul 3: Grundmodul American Studies (WiSe 2008/09)  
Modul 3: Grundmodul American Studies (WiSe 2009/10)  
Modul 3: Grundmodul American Studies (SoSe 2010)  
Cultural Studies (GME III) (WiSe 2008/09)  
Cultural Studies (GME III) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GME III) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Culture Studies I / American Studies is intended as an introductory survey course in American cultural and intellectual history from the early sixteenth to the late nineteenth century. Addressing beginners in American Studies, this class will introduce students to major cultural, social, and political developments from the beginning of the European explorations of the New World to the end of the nineteenth century. Reading a selection of primary texts, students will examine and explore key themes and debates from three centuries of American cultural history. Topics for discussion range from early European conceptualizations of America and the Puritan beginnings of New England to nineteenth-century controversies over westward expansion, the abolition of slavery, the role of women in American society, and the various reform movements during the antebellum period.

**Empfohlene Literatur**

Primary documents are taken from: Bernd Engler and Oliver Scheiding, eds., Key Concepts in American Cultural History (Trier, 2007). The textbook for the historical background is Paul S. Boyer et al., Enduring Vision: A History of the American People (New York, 2007).

**Cultural Studies I - American Studies A**

Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 01 441 P105 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Chinedu Ogoke

**Cultural Studies I - American Studies B**

Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 02 473 P208 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Frank Obenland

**Cultural Studies I - American Studies C**

Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 01 441 P105 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Frank Obenland

**Cultural Studies I - American Studies D**

Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 01 431 P104 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Britta Feyerabend

**Cultural Studies I - American Studies E**

Wöchentlich 2 UE Fr 8:30–10 01 423 P103 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 30

Britta Feyerabend

**Spoken English (English Phonetics and Phonology) (113)**

**Spoken English**

Teilnehmer: max. 220

Uwe Juras, Martina Lampert,  
Rainer Nagel, Karl-  
Josef Ortseifen, Petr Rösel

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprachdidaktische Studien: schriftliche und mündliche Kommunikation, Grammatik und Vokabeltraining (Mod. 02) (WiSe 2008/09)

Sprachdidaktische Studien: schriftliche und mündliche Kommunikation, Grammatik und Vokabeltraining (Mod. 02) (SoSe 2009)

Sprachdidaktische Studien: schriftliche und mündliche Kommunikation, Grammatik und Vokabeltraining (Mod. 02) (WiSe 2009/10)

Sprachdidaktische Studien: schriftliche und mündliche Kommunikation, Grammatik und Vokabeltraining (Mod. 02) (SoSe 2010)

EL: Topics in English linguistics (SoSe 2009)

EL: Topics in English linguistics (WiSe 2009/10)

EL: Topics in English linguistics (SoSe 2010)

Language and Communication (GMK I) (WiSe 2008/09)

Language and Communication (GMK I) (SoSe 2009)

Language and Communication (GMK I) (WiSe 2009/10)

Language and Communication (GMK I) (SoSe 2010)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

Language and Communication (GME I) (WiSe 2008/09)

Language and Communication (GME I) (SoSe 2009)

Language and Communication (GME I) (WiSe 2009/10)

Language and Communication (GME I) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Kurse D, E, F und G finden als Kombination einer einstündigen Pflichtvorlesung PLUS einer einstündigen Übung statt-Die Vorlesung findet an zwei ALTERNATIVterminen statt, von denen Sie EINEN besuchen müssen, die bei jeder dies betreffenden Kleingruppe aber BEIDE angegeben sind! Die Vorlesungen finden Montag von 9-10 ODER Montag von 14-15 Uhr statt! Klicken Sie bitte auf DETAILS, um die genauen Termine zu sehen!

**Spoken English A**

Uwe Juras

Einzeltermin 6 UE Sa 8:15–13:45 01 491 P110 am 15.05.10; 6 UE Sa 8:15–13:45 01 491 P110 am 22.05.10; 6 UE Sa 8:15–13:45 01 491 P110 am 29.05.10; 6 UE Sa 8:15–13:45 01 491 P110 am 12.06.10; 6 UE Sa 8:15–13:45 01 491 P110 am 03.07.10; 2 UE Fr 16:15–17:45 01 491 P110 am 02.07.10

Teilnehmer: max. 20

**Spoken English B**

Karl-Josef Ortseifen

Wöchentlich 2 UE Do 12–13:30 01 491 P110 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 20

**Spoken English C**

Karl-Josef Ortseifen

Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 02 463 P207 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 20

**Spoken English D**

Petr Rösel

Wöchentlich ,50 UE Mo 9:15–10 00 141 P2 ab 12.04.10; ,50 UE Mo 14:15–15 00 141 P2 ab 12.04.10; 1 UE Mi 18–18:45 –1 732 Übungsraum ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 20

**Spoken English E**

Petr Rösel

Wöchentlich ,50 UE Mo 9:15–10 00 141 P2 ab 12.04.10; ,50 UE Mo 14:15–15 00 141 P2 ab 12.04.10; 1 UE Mi 18:50–19:35 –1 732 Übungsraum ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 20

**Spoken English F**

Rainer Nagel

Wöchentlich ,50 UE Mo 9:15–10 00 141 P2 ab 12.04.10; ,50 UE Mo 14:15–15 00 141 P2 ab 12.04.10; 1 UE Di 16–16:45 00 008 SR 06 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 20

<b>Spoken English G</b>	Rainer Nagel
Wöchentlich ,50 UE Mo 9:15–10 00 141 P2 ab 12.04.10; ,50 UE Mo 14:15–15 00 141 P2 ab 12.04.10; 1 UE Di 16:45–17:30 00 008 SR 06 ab 13.04.10	
Teilnehmer: max. 20	
<b>Spoken English H</b>	N.N.
Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 411 P 6 ab 12.04.10	
Teilnehmer: max. 20	
<b>Spoken English I</b>	N.N.
Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 01 423 P103 ab 12.04.10	
Teilnehmer: max. 20	
<b>Spoken English J</b>	N.N.
Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 01 461 P108 ab 15.04.10	
Teilnehmer: max. 20	
<b>Spoken English K</b>	Martina Lampert
Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 00 461 P11 ab 13.04.10	
Teilnehmer: max. 20	
 <b>Translation Skills (entspricht Übersetzung)</b>	
<b>Translation Skills I</b>	Joachim Blum, Claudia Görg, Cécile Leupolt, Geoffrey Miller, Jonathan Cornell Westwood
Teilnehmer: max. 201	
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>	
Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)	
Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)	
Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)	
Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)	
Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)	
Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)	
Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)	
Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)	
Language and Communication (GMK I) (WiSe 2008/09)	
Language and Communication (GMK I) (SoSe 2009)	
Language and Communication (GMK I) (WiSe 2009/10)	
Language and Communication (GMK I) (SoSe 2010)	
Language and Communication (GME I) (WiSe 2008/09)	
Language and Communication (GME I) (SoSe 2009)	
Language and Communication (GME I) (WiSe 2009/10)	
Language and Communication (GME I) (SoSe 2010)	
Modul 2: Grundmodul British Studies (WiSe 2008/09)	
Modul 2: Grundmodul British Studies (WiSe 2009/10)	
Modul 2: Grundmodul British Studies (SoSe 2010)	
<b>Translation Skills I A</b>	Geoffrey Miller
Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 01 451 P106 ab 12.04.10	
Teilnehmer: max. 30	
<b>Translation Skills I B</b>	Claudia Görg
Wöchentlich 2 UE Di 8:30–10 00 473 P13 ab 13.04.10	
Teilnehmer: max. 30	
<b>Translation Skills I C</b>	Cécile Leupolt
Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 01 441 P105 ab 14.04.10	
Teilnehmer: max. 30	
<b>Translation Skills I D</b>	Jonathan Cornell Westwood
Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 01 423 P103 ab 15.04.10	
Teilnehmer: max. 30	
<b>Translation Skills I E</b>	Joachim Blum
Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 00 003 SR 07 ab 14.04.10	
Teilnehmer: max. 21	

**Translation Skills I G**

Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 01 415 P102 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Joachim Blum

**Translation Skills I H**

Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 491 P15 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Jonathan Cornell Westwood

**Culture Studies II Amerikanistik (videogestützt) (AS131)**

**Cultural Studies II - American Studies**

2 UE  
Teilnehmer: max. 135

Britta Feyerabend,  
Jennifer Wilson

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (SoSe 2009)  
Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2008/09)  
Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2009)  
Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2010)  
Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2009)  
Cultural Studies (GMB I) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2010)  
Cultural Studies (GME III) (WiSe 2008/09)  
Cultural Studies (GME III) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GME III) (SoSe 2010)

**Cultural Studies II - American Studies A**

Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 01 491 P110 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 45

Jennifer Wilson

**Cultural Studies II - American Studies B**

Wöchentlich 2 UE Do 8:30–10 01 415 P102 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 45

Britta Feyerabend

**Cultural Studies II - American Studies C**

Wöchentlich 2 UE Do 15:30–17 01 491 P110 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 45

Britta Feyerabend

**Culture Studies II Anglistik (AS 131)**

**Cultural Studies II - British Studies**

Teilnehmer: max. 135

Elaine Keenan, Lorna Syme

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (SoSe 2009)  
Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: ausgewählte Kapitel (Mod. 06) (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMK III) - British Studies (WiSe 2008/09)  
Cultural Studies (GMK III) - British Studies (SoSe 2009)  
Cultural Studies (GMK III) - British Studies (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMK III) - British Studies (SoSe 2010)  
Cultural Studies (GMB I) - British Studies (WiSe 2008/09)  
Cultural Studies (GMB I) - British Studies (SoSe 2009)  
Cultural Studies (GMB I) - British Studies (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GMB I) - British Studies (SoSe 2010)  
Cultural Studies (GME III) - British Studies (WiSe 2008/09)  
Cultural Studies (GME III) - British Studies (SoSe 2009)  
Cultural Studies (GME III) - British Studies (WiSe 2009/10)  
Cultural Studies (GME III) - British Studies (SoSe 2010)

**Cultural Studies II - British Studies A**

Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 461 P11 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 45

Lorna Syme

**Cultural Studies II - British Studies B**

Wöchentlich 2 UE Fr 8:15–9:45 01 451 P106 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 45

Lorna Syme

**Cultural Studies II - British Studies C**

Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 01 431 P104 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 45

Elaine Keenan

**Introduction to Literary Studies (120)**

**Introduction to Literary Studies**

Teilnehmer: max. 191

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)

Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik (Mod. 01) (SoSe 2009)

Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)

Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik (Mod. 01) (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2010)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2010)

**Inhalt**

This course is designed as an introduction to the study of British and American literature. Its primary goal is to familiarize students with the three major genres of literature: poetry, drama, and prose. In discussing examples from every genre, students will be provided with the scholarly vocabulary to analyze and discuss literary texts. In addition, students will learn about different epochs of British and American literary history and about theoretical approaches to reading and interpreting texts.

**Introduction to Literary Studies A**

Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 01 461 P108 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Timo Pfaff

**Introduction to Literary Studies B**

Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 00 011 SR 05 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 21

Matthias Köhler

**Introduction to Literary Studies C**

Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 00 491 P15 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Tim Lanzendörfer

**Introduction to Literary Studies D**

Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 02 445 P205 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Jonathan Cornell Westwood

**Introduction to Literary Studies E**

Wöchentlich 2 UE Mo 8:30–10 01 451 P106 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 20

Britta Feyerabend

**Introduction to Literary Studies F**

Wöchentlich 2 UE Mi 8:30–10 01 461 P108 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Margit Michaela Schrage-Früh

**Introduction to Literary Studies G**

Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 01 431 P104 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Jonathan Cornell Westwood



**Integrated Language Skills - ILS (110)**

**Integrated Language Skills**

Teilnehmer: max. 120

Claudia Görg, Geoffrey Miller,  
Lorna Syme

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Language and Communication (GMK I) (WiSe 2008/09)
- Language and Communication (GMK I) (SoSe 2009)
- Language and Communication (GMK I) (WiSe 2009/10)
- Language and Communication (GMK I) (SoSe 2010)
- Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)
- Language and Communication (GME I) (WiSe 2008/09)
- Language and Communication (GME I) (SoSe 2009)
- Language and Communication (GME I) (WiSe 2009/10)
- Language and Communication (GME I) (SoSe 2010)

**Integrated Language Skills A**

Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 465 P12 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Geoffrey Miller

**Integrated Language Skills B**

Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 01 415 P102 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Claudia Görg

**Integrated Language Skills C**

Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 01 451 P106 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Lorna Syme

**Integrated Language Skills D**

Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 01 451 P106 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Lorna Syme

**Written English (Vocabulary and Grammar) (112)**

**Written English I**

Teilnehmer: max. 205

Bärbel Höttges, Geoffrey Miller,  
Samuel Schmuck, Ben Stroud,  
Lorna Syme, Jennifer Wilson

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprachdidaktische Studien: schriftliche und mündliche Kommunikation, Grammatik und Vokabeltraining (Mod. 02) (WiSe 2008/09)
- Sprachdidaktische Studien: schriftliche und mündliche Kommunikation, Grammatik und Vokabeltraining (Mod. 02) (SoSe 2009)
- Sprachdidaktische Studien: schriftliche und mündliche Kommunikation, Grammatik und Vokabeltraining (Mod. 02) (WiSe 2009/10)
- Sprachdidaktische Studien: schriftliche und mündliche Kommunikation, Grammatik und Vokabeltraining (Mod. 02) (SoSe 2010)
- Language and Communication (GMK I) (WiSe 2008/09)
- Language and Communication (GMK I) (SoSe 2009)
- Language and Communication (GMK I) (WiSe 2009/10)
- Language and Communication (GMK I) (SoSe 2010)
- Modul 3: Grundmodul American Studies (WiSe 2008/09)
- Modul 3: Grundmodul American Studies (WiSe 2009/10)
- Modul 3: Grundmodul American Studies (SoSe 2010)
- Language and Communication (GME I) (WiSe 2008/09)
- Language and Communication (GME I) (SoSe 2009)
- Language and Communication (GME I) (WiSe 2009/10)
- Language and Communication (GME I) (SoSe 2010)

**Written English I A**

Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 01 461 P108 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Geoffrey Miller

**Written English I C**

Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 01 441 P105 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Jennifer Wilson

<b>Written English I D</b> Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 491 P110 ab 13.04.10 Teilnehmer: max. 30	Ben Stroud
<b>Written English I E</b> Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 01 411 P101 ab 12.04.10 Teilnehmer: max. 25	Bärbel Höttges
<b>Written English I F</b> Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 01 431 P104 ab 13.04.10 Teilnehmer: max. 30	Lorna Syme
<b>Written English I G</b> Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 01 451 P106 ab 12.04.10 Teilnehmer: max. 30	Samuel Schmuck
<b>Written English I H</b> Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 01 461 P108 ab 14.04.10 Teilnehmer: max. 30	Lorna Syme

### Study Skills (121)

<b>Study Skills</b> Teilnehmer: max. 70	Daniela Hamann, Simone Schwär
--	----------------------------------

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)  
 Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik (Mod. 01) (SoSe 2009)  
 Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)  
 Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik (Mod. 01) (SoSe 2010)  
 Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2008/09)  
 Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2009)  
 Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2009/10)  
 Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2010)  
 Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)  
 Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2008/09)  
 Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2009)  
 Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2009/10)  
 Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2010)

#### Inhalt

Der Kurs dient der Entwicklung und Verfeinerung der für das Anglistik- bzw. Amerikanistik-Studium notwendigen Arbeitstechniken. Er bietet den Studierenden außerdem Orientierungshilfen im Studium und unterstützt die Arbeit in den anderen Kursen durch die Einübung der für diese Kurse wichtigen Arbeitstechniken.

#### Empfohlene Literatur

Zur ersten Information siehe die Homepage der Universität Manchester zum Thema „Study Skills“ unter:  
<http://www.humanities.manchester.ac.uk/studyskills/>

<b>Study Skills A</b> Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 01 423 P103 ab 12.04.10 Teilnehmer: max. 15	N.N.
<b>Study Skills B</b> Wöchentlich 2 UE Mo 18:15–19:45 02 445 P205 ab 12.04.10 Teilnehmer: max. 15	Simone Schwär
<b>Study Skills C</b> Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 02 445 P205 ab 12.04.10 Teilnehmer: max. 15	Daniela Hamann
<b>Study Skills D</b> Teilnehmer: max. 25	N.N.

## Vorlesungen

### Introduction to Teaching English as a Foreign Language

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:30–10:00 212 S 1 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 600

Martina Lampert

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)

Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik (Mod. 01) (SoSe 2009)

Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)

Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik (Mod. 01) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Leistungsnachweis: Abschlussklausur

#### Inhalt

A future teacher of English as a foreign language, will, most of the time, be concerned with teaching language skills--how to understand, speak, read, and write English. And this is now impossible to achieve as a meaningful, professional, and responsible undertaking without having recourse to and making substantial use of the principles of language learning and teaching as they are offered by the scientific disciplines related to these basic capacities: Second Language Acquisition and Applied Linguistics.

As modern language teaching is learner-centered, the conditions of the individual students have to be taken into account, as have their native language, their personal, social, and cultural background as well as their motivations for learning the language. And since the preferred site of learning English as a foreign language, in Europe, is the classroom, future teachers need to become familiar with effective learning strategies in the context of formal and institutionalized instruction: Teaching English as a foreign language, then, is also concerned with what should be learned and how it may be taught. The ultimate target of language learning in the German classroom is (still) the authentic (or native) speaker: Teaching materials should consequently be based on authentic present-day spoken discourse and written texts; so modern foreign language teaching increasingly incorporates insights and findings from research into large collections of language data (corpus linguistics), which provide the basis for decisions as to what may be accepted usage. And, finally, as English has become the global instrument of communication, the preferred lingua franca used by speakers of almost all native languages in almost all parts of the world and for almost all communicative purposes, foreign language teaching places English in its global context, and thus will have to consider the linguistic and communicative competence required in international and intercultural communication.

### Ringvorlesung 2

Wöchentlich 2 UE: Mi 18:15–20, P204, Beginn: ab 21.04.10  
CP: 2  
Teilnehmer: mind. 1, max. 200

Walter Bisang,  
Guenter Lampert,  
Martina Lampert,  
Britta Mondorf, Anneli Sarhimaa

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprache und Kommunikation (SoSe 2009)

Sprache und Kommunikation (WiSe 2009/10)

Sprache und Kommunikation (SoSe 2010)

Sprachliche Realien I (BF) (WiSe 2008/09)

Sprachliche Realien I (BF) (SoSe 2009)

Sprachliche Realien I (BF) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Vorlesung muss im BA Linguistik im KF in Modul 6 und im BF im Modul 4.1 besucht werden-es handelt sich aber um dieselbe Veranstaltung!

### Psycholinguistics

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 151 P3 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 300

Britta Mondorf

#### Inhalt

Psycholinguistics investigates the cognitive basis of how humans acquire, represent, comprehend and produce language. Topics dealt with comprise recent research investigating the visual and auditory recognition of linguistic items, sentence production and comprehension, reading, language complexity, language acquisition, neural representation of language, language disorders, as well as language and brain development.

#### Zusätzliche Informationen

How to contact me:

Students requesting a reply need to use the secretary's email (Frau Dinger) or - in urgent cases - my email address as indicated on our websites. Do not use JoGuStine, because emails sent to me via JoGuStine do not show the the sender's address, but rather ,JoGuStine@noreply'.

### **Introduction to English Linguistics - VORLESUNG**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 312 P 1 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 600

Guenther Lampert

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)

Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik (Mod. 01) (SoSe 2009)

Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)

Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik (Mod. 01) (SoSe 2010)

Language and Communication (GMK I) (WiSe 2008/09)

Language and Communication (GMK I) (SoSe 2009)

Language and Communication (GMK I) (WiSe 2009/10)

Language and Communication (GMK I) (SoSe 2010)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

Language and Communication (GME I) (WiSe 2008/09)

Language and Communication (GME I) (SoSe 2009)

Language and Communication (GME I) (WiSe 2009/10)

Language and Communication (GME I) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Vorlesung ist für ALLE Abschlüsse außer B.Ed. geeignet. Die Übung mit derselben Nummer hingegen ist NUR B.Ed.-Studierenden vorbehalten!

#### **Inhalt**

This lecture will introduce students to essential concepts of English linguistics. In addition to core topics such as the sound system (phonetics and phonology), the lexical system (including morphology and word-formation), basic aspects of English grammar in speech and writing, the study of meaning and use (semantics and pragmatics), the course will survey relevant connections between language, mind, and brain (psycholinguistics), basic principles of first and second language acquisition, English in its social variation and its global expansion. Credit points may be obtained by regular attendance and by passing the final test.

### **Lecture: American Literature I - 1865 to the Present-ENTFÄLLT!**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 00 151 P3 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 1

Margit Peterfy

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2010)

Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2009)

Cultural Studies (GMB I) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2010)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

#### **Empfohlene Literatur**

Required reading: A reader will be available at the beginning of the term.

**Lecture: American Literature I - American Poetry from Puritanism to Postmodernism**

Alfred Hornung, Manfred Siebald

2 UE / Wöchentlich 1 UE Di 11:15–12 00 312 P 1 ab 13.04.10; 1 UE Do 11:15–12 00 312 P 1 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 400

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2010)

Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2009)

Cultural Studies (GMB I) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMB I) (SoSe 2010)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

**Inhalt**

This lecture will provide a survey of American poetry from its beginnings in colonial America to recent experiments in Postmodernism. We will examine representative poems as well as the literary traditions and schools they belong to, and the cultural and political contexts in which they were written. Apart from well-known poets like Anne Bradstreet, Edward Taylor, Phillis Wheatley, Philip Freneau, Edgar Allan Poe, Herman Melville, Walt Whitman, Emily Dickinson, Stephen Crane, Ezra Pound, T.S. Eliot, Wallace Stevens, William Carlos Williams, Gwendolyn Brooks, Elizabeth Bishop, Sylvia Plath, and Rita Dove, the lectures will present specimens of Native American poetry and a number of minor poets who nevertheless represent important developments in American Poetry.

We suggest that participants use The Norton Anthology of American Literature (short or full versions of the sixth or seventh editions) for reference.

**Lecture: American Literature I - American Poetry from Puritanism to Postmodernism**

Alfred Hornung, Manfred Siebald

2 UE / Wöchentlich 1 UE Di 11:15–12 00 312 P 1 ab 13.04.10; 1 UE Do 11:15–12 00 312 P 1 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 400

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2010)

Literature (GMB II) (SoSe 2009)

Literature (GMB II) (WiSe 2009/10)

Literature (GMB II) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

This is the same lecture as 05.866.124- if you need to register for both 124 AND 125, PLEASE CHOOSE DIFFERENT LECTURES!

**Inhalt**

This lecture will provide a survey of American poetry from its beginnings in colonial America to recent experiments in Postmodernism. We will examine representative poems as well as the literary traditions and schools they belong to, and the cultural and political contexts in which they were written. Apart from well-known poets like Anne Bradstreet, Edward Taylor, Phillis Wheatley, Philip Freneau, Edgar Allan Poe, Herman Melville, Walt Whitman, Emily Dickinson, Stephen Crane, Ezra Pound, T.S. Eliot, Wallace Stevens, William Carlos Williams, Gwendolyn Brooks, Elizabeth Bishop, Sylvia Plath,

and Rita Dove, the lectures will present specimens of Native American poetry and a number of minor poets who nevertheless represent important developments in American Poetry.

We suggest that participants use The Norton Anthology of American Literature (short or full versions of the sixth or seventh editions) for reference.

**Lecture: American Literature I - 1865 to the Present -ENTFÄLLT!**

Margit Peterfy

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 00 151 P3 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

2009/10)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

2009/10)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) (SoSe 2010)

Literature (GMB II) (SoSe 2009)

Literature (GMB II) (WiSe 2009/10)

Literature (GMB II) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

This is the same lecture as 05.866.124- if you need to register for both 124 AND 125, PLEASE CHOOSE DIFFERENT LECTURES!

**Empfohlene Literatur**

Required reading: A reader will be available at the beginning of the term.

**Lecture: Cultural Studies - Methods and Theories of Cultural Studies**

Anja Müller-Wood

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 00 181 P5 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 350

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2008/09)

Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2009)

Cultural Studies (GMK III) (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMK III) (SoSe 2010)

**Inhalt**

The aim of this lecture course is to familiarise students with cultural studies' central themes and theories and provide an overview over the history of this field.

**Empfohlene Literatur**

A collection of readings on which the lectures are based will be available in Frau Wächter's office (01-577) a week before the semester begins.

Additionally, a helpful primer for the course is Peter Barry, *Beginning Theory* (Manchester, 2002).

**Lecture: American Studies I - Waste Land to Wasteland? American Uses of Space, from the Beginnings to the 21st Century**

Winfried Herget

2 UE / Wöchentlich 1 UE Mo 16:15–17 00 312 P 1 ab 12.04.10; 1 UE Mo 17:15–18 00 151 P3 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 400

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Literature, Culture and Media (GMK IV) (WiSe 2009/10)

Literature, Culture and Media (GMK IV) (SoSe 2010)

**Inhalt**

The lecture course will discuss in what way the American uses of space and its underlying ideologies have generated particular cultures, mindsets, and lifestyles. We will start by comparing Native American attitudes and practices and the European (English, Puritan) justifications of taking the land because it supposedly lay waste and was in need of cultivation according to God's decree. The westward movement is considered in terms of mastering the „wilderness“ by ax, plow, and gun. What was thought of as an improvement of nature was eventually recognized as exploitation that will lead to a new wasteland unless the environment is protected. In this context, the processes of industrialization and urbanization, and particularly the move to the suburbs and exurbs with the ensuing urban sprawl, must be addressed.

Each lecture will be followed by an optional discussion section (Gesprächskreis), which will further explore the topics addressed, taking a closer look at selected texts from public discourse and literature.

**Empfohlene Literatur**

Transparencys, audiofiles, and texts will be provided in Reader Plus.

**Zusätzliche Informationen**

Regular attendance of the lectures and the discussion sections may earn credit for Culture Studies III / IV.

**Lecture: English Literature I - Klassiker der englischsprachigen Literatur**

Anja Müller-Wood

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 18:15–19:45 01 461 P108 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 500

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2010)

Cultural Studies (GMB I) - British Studies (WiSe 2008/09)

Cultural Studies (GMB I) - British Studies (SoSe 2009)

Cultural Studies (GMB I) - British Studies (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMB I) - British Studies (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (SoSe 2010)

**Inhalt**

In each of these lectures, presented by faculty from Mainz and other universities, students will be introduced to a key text of from the English canon viewed in light of its specific cultural context and within the larger frame of (English) literary history.

**Empfohlene Literatur**

A programme will be available as from the end of March in Frau Wächter's office.



**Lecture: English Literature I - Ringvorlesung**

2 UE / Wöchentlich 1 UE Di 10:15–11 00 312 P 1 ab 13.04.10; 1 UE Do 10:15–11 00 312 P 1 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 500

Peter Erlebach, Bernhard Reitz,  
Thomas Stein, Ulrike Tancke

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)
- Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)
- Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)
- Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)
- Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)
- Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)
- Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)
- Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2008/09)
- Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2009)
- Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2009/10)
- Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2010)
- Cultural Studies (GMB I) - British Studies (WiSe 2008/09)
- Cultural Studies (GMB I) - British Studies (SoSe 2009)
- Cultural Studies (GMB I) - British Studies (WiSe 2009/10)
- Cultural Studies (GMB I) - British Studies (SoSe 2010)
- Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (WiSe 2009/10)
- Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (SoSe 2010)

**Inhalt**

This first course of the „Ringvorlesung“ will be jointly conducted by Professors Erlebach, Reitz, Stein and Tancke. Based as far as possible on The Norton Anthology of English Literature, the lectures will cover the decisive developments in British Renaissance Literature. Additional reading such as the full text of Thomas More, Utopia, will be specified in the syllabus. Participants are also encouraged to read the Norton introduction to the sixteenth century.

**Lecture: English Literature I - The British Novel**

Ulrike Tancke

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 181 P5 ab 19.04.10

Teilnehmer: max. 300

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2008/09)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2009)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Textanalysen und Übersetzung (Mod. 04) (SoSe 2010)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 1: Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2010)

Cultural Studies (GMB I) - British Studies (WiSe 2008/09)

Cultural Studies (GMB I) - British Studies (SoSe 2009)

Cultural Studies (GMB I) - British Studies (WiSe 2009/10)

Cultural Studies (GMB I) - British Studies (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Important notice: this course starts on Monday 19 April 2010.

**Inhalt**

This lecture course focuses on one of the most versatile, wide-ranging and productive literary forms: the novel. With its origins reaching back, arguably, to the fictional prose of the 16th century and before, novelistic writing has claimed a prominent role in literary history for centuries. Conversely, its demise or even 'death' has often been gloomily predicted. Nevertheless, to this day, the novel continues to thrive.

This lecture course seeks to chart the development of the British novel from its first inceptions to the present day, examining its inflections with social, economic and cultural history. Rather than taking a narrowly chronological approach, however, we will also investigate shared thematic concerns that connect texts written at very different historical moments and thus shed light on the complex ways in which novels have contributed to and reflected perceptions of the self, the human condition, the nation and the world.

**Lecture: English Literature I - Klassiker der englischsprachigen Literatur**

Anja Müller-Wood

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 18:15–19:45 01 461 P108 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 500

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (SoSe 2010)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMB II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

This is the same lecture as 05.874.124- if you need to register for both 124 AND 125, PLEASE CHOOSE DIFFERENT LECTURES!

**Inhalt**

In each of these lectures, presented by faculty from Mainz and other universities, students will be introduced to a key text of from the English canon viewed in light of its specific cultural context and within the larger frame of (English) literary history.

**Empfohlene Literatur**

A programme will be available as from the end of March in Frau Wächter's office.

**Lecture: English Literature I - Ringvorlesung**

2 UE / Wöchentlich 1 UE Di 10:15–11 00 312 P 1 ab 13.04.10; 1 UE Do 10:15–11 00 312 P 1 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 500

Peter Erlebach, Bernhard Reitz,  
Thomas Stein, Ulrike Tancke

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (SoSe 2010)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMB II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

This is the same lecture as 05.874.124 - if you need to register for both 124 AND 125, PLEASE CHOOSE DIFFERENT LECTURES!

**Inhalt**

This first course of the „Ringvorlesung“ will be jointly conducted by Professors Erlebach, Reitz, Stein and Tancke. Based as far as possible on The Norton Anthology of English Literature, the lectures will cover the decisive developments in British Renaissance Literature. Additional reading such as the full text of Thomas More's Utopia will be specified in the syllabus. Participants are also encouraged to read the Norton introduction to the sixteenth century.

**Lecture: English Literature I - The British Novel**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 181 P5 ab 19.04.10  
Teilnehmer: max. 300

Ulrike Tancke

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

Variante A: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2009)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (WiSe 2009/10)

Variante B: Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien (Mod. 05) (SoSe 2010)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2008/09)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMK II / GME II) - British Studies (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Britische und anglophone europäische Literatur" (SoSe 2010)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2009)

Literature (GMB II) - British Studies (WiSe 2009/10)

Literature (GMB II) - British Studies (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

This is the same lecture as 05.874.124- if you need to register for both 124 AND 125, PLEASE CHOOSE DIFFERENT LECTURES!

Important notice: this course starts on Monday 19 April 2010.

## Inhalt

This lecture course focuses on one of the most versatile, wide-ranging and productive literary forms: the novel. With its origins reaching back, arguably, to the fictional prose of the 16th century and before, novelistic writing has claimed a prominent role in literary history for centuries. Conversely, its demise or even 'death' has often been gloomily predicted. Nevertheless, to this day, the novel continues to thrive.

This lecture course seeks to chart the development of the British novel from its first inceptions to the present day, examining its inflections with social, economic and cultural history. Rather than taking a narrowly chronological approach, however, we will also investigate shared thematic concerns that connect texts written at very different historical moments and thus shed light on the complex ways in which novels have contributed to and reflected perceptions of the self, the human condition, the nation and the world.

### Lecture: English Literature III - Main Features of Middle English Literature

Peter Erlebach

2 UE / Wöchentlich 1 UE Fr 10:15–11 01 491 P110 ab 16.04.10; 1 UE Mo 12:15–13 00 461 P11 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 350

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (WiSe 2008/09)

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (WiSe 2009/10)

Language, Culture, Media (GMK IV) - British Studies (SoSe 2010)

## Inhalt

In this lecture the major works of the Middle English period of time (1066-1485) will be analysed by means of text samples taken mostly from The Norton Anthology of English Literature. The concept of the lecture is dialogical, which means that qualified oral contributions in the discussion of the samples in question is expected.

#### Empfohlene Literatur

The Norton Anthology of English Literature, 6th ed. or later

## Oberseminare und Kolloquien

### Doktorandenkolloquium

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 01 491 P110 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

Alfred Hornung,  
Oliver Scheiding, Nicole Waller

### Exam Preparation: Linguistics

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 02 445 P205 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

Petr Rösel

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium

## Inhalt

We will plough through central areas of English linguistics to provide a sound basis for your orals in linguistics. Core branches that will be surveyed are phonetics, phonology, morphology, word-formation, semantics.

#### Empfohlene Literatur

to be announced in class

#### Zusätzliche Informationen

You have to pass a test to obtain a Schein.

### Examenskolloquium

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 01 491 P110 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

Alfred Hornung

## Inhalt

OS/Examenskolloquium American Literary Culture

In this course we will review major themes, techniques, and achievements of American literary culture from the 17th to the 21st century. It will trace literary, cultural and generic lines of evolution and provide a comprehensive knowledge for the final exams. The course is open to students enrolled for taking their exams.

### Examenskolloquium - Key Concepts

Teilnehmer: max. 30

Oliver Scheiding

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Examenskolloquium/Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende des Hauptseminars.

### **Inhalt**

Examenskolloquium/Oberseminar

Key Concepts in American Cultural History

This course is designed for advanced students and exam candidates. The purpose of this course is to help candidates find and prepare suitable exam topics, and get a comprehensive overview of key concepts in the field of American studies. The course consists of various teaching units that range from the colonial period until the end of the nineteenth century. Each unit will discuss relevant documents that will introduce students into specific literary, historical, and religious contexts of American cultural history.

### **Empfohlene Literatur**

Required reading:

Engler/Scheidung, eds. Key Concepts in American Cultural History. 2nd Edition. Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2007; Engler/Scheidung, eds. A Companion to American Cultural History. Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2009.

### **Zusätzliche Informationen**

Requirements: Active participation, oral report, and oral exam at the end of term.

### **Examenskolloquium: Literary and Cultural Theory**

Anja Müller-Wood

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 00 473 P13 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

For students in the final stages of the „Hauptstudium“.

### **Inhalt**

This course aims at providing a chronological recapitulation of 20th and 21st-century critical methodology based on a close investigation of selected core readings from the fields of literary and cultural studies.

### **Empfohlene Literatur**

Master copies of the relevant materials will be available as from late March in Frau Wächter's office.

Helpful (though not perfect) preparatory reading are: Peter Barry, Beginning Theory (Manchester UP) and Jonathan Culler, Literary Theory: A Very Short Introduction (Oxford UP).

### **Kolloquium zu laufenden Forschungsarbeiten**

Winfried Herget

Teilnehmer: max. 30

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

By invitation.

### **Inhalt**

The colloquium provides an opportunity for doctoral students to discuss their research projects.

### **Kolloquium zur amerikanischen Literaturgeschichte II**

Winfried Herget

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 01 491 P110 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Students who wish to participate in the seminar MUST REGISTER IN PERSON during office hours. Students taking the seminar for credit will take an oral exam after the semester is over. Weekly assignments must be completed by all participants.

### **Inhalt**

The „Lektürerepetitorium“ (Oberseminar) serves as a refresher course for students preparing for their final exams. During the spring / summer term the focus will be on American literature and culture from Edgar Allan Poe to the present. Participants are expected to prepare for in-class discussions on the basis of study questions. Students who wish to participate in the seminar MUST REGISTER IN PERSON during office hours.

### **Empfohlene Literatur**

Most texts will be found in the Norton Anthology of American Literature. An additional Reader will be provided.

### **Linguistisches Kolloquium für Examenssemester**

Guenther Lampert

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 00 141 P2 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

### **Inhalt**

This class has been installed to provide a systematic survey of relevant areas of English linguistics. It is designed both as a remedial course, serving as starting point for the preparation of potential topics in the linguistics section of oral exams, and as a means of instigating further (more advanced) linguistic studies (thesis papers, for instance).

### Empfohlene Literatur

Obligatory remedial reading: Bernd Kortmann (2005), English Linguistics: Essentials. Berlin: Cornelsen Verlag; Christian Mair (2008), English Linguistics. Tübingen: Narr (purchase strongly recommended).

Also recommended: David Crystal (2003), The Cambridge Encyclopedia of the English Language. Second edition. Cambridge: CUP.

### Oberseminar zur englischen Literaturwissenschaft für Examenskandidaten

Peter Erlebach

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18–19:30 01 451 P106 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

SUCCESSFUL APPLICANTS ARE ASKED TO CONSULT ME DURING OFFICE HOURS IN ORDER TO CHOOSE A TOPIC FOR THEIR PAPER/PRESENTATION.

#### Inhalt

In this Oberseminar all major phenomena that govern English literature from the Renaissance to Modernism will be studied. The work consists of the presentations provided by the students. Advanced knowledge of the works and periods of time under discussion is expected.

### Research Colloquium

Britta Mondorf

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 01 612 Seminarraum ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 20

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Students are required to contact me before registering for this course.

#### Inhalt

This course is designed for advanced students carrying out research for their exam thesis or their doctoral dissertation in English Linguistics or Applied Linguistics/Sprachdidaktik. It also caters for those specializing in English Linguistics and preparing for qualifying examinations (oral and written). Students are given the opportunity to present ongoing research, to reflect their research design, to discuss methodological issues and to receive feedback by fellow students and members of staff. Several members of staff will contribute to the course, thereby providing coverage of a wide range of approaches to research carried out at the Department of English and Linguistics.

Empfohlene Literatur

to be announced

#### Zusätzliche Informationen

How to contact me:

Students requesting a reply need to use the secretary's email (Frau Dinger) or - in urgent cases - my email address as indicated on our websites. Do not use JoGuStine for this function, because emails sent to me via JoGuStine do not show the the sender's address, but rather, 'JoGuStine@noreply'.

### Linguistisches Kolloquium

Marcus Callies

Wöchentlich 2 UE Mo 16–18; P7 ab 12.04.10.

Diese Vortragsreihe findet in unterschiedlichen Abständen statt. Bitte die Aushänge beachten.

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

#### Zusätzliche Informationen

Dieses Kolloquium findet in unregelmäßigen Abständen jeweils Mo 16-18 in P7 statt. Weitere Informationen erfolgen über Aushänge. Bitte beachten: Man kann keinen Schein in dieser Vortragsreihe machen.

## BA Europäische Literatur / Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Magister)

### Proseminare

#### PS. Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Karolina Rakoczy

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 02 445 P205 ab 12.04.10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 1: Einführung in das Studium der Europäischen Literatur (WiSe 2008/09)

Modul 1: Einführung in das Studium der Europäischen Literatur (WiSe 2009/10)

Modul 1: Einführung in das Studium der Europäischen Literatur (SoSe 2010)

M1B: Einführung und Methoden (WiSe 2008/09)

M1B: Einführung und Methoden (SoSe 2009)

M1B: Einführung und Methoden (WiSe 2009/10)

M1B: Einführung und Methoden (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft bildet die theoretische und methodologische Grundlage für das Studium der „Europäischen Literatur“. Das Seminar bietet eine Einführung in die für dieses Studium grundlegenden Fragestellungen und Themengebiete. Hierzu gehören u. a. die Unterscheidung literarischer Gattungen, die Erforschung der Beziehungen zwischen Texten (Intertextualität), Probleme der Literaturgeschichtsschreibung, Fragen der Textinterpretation, Übersetzungsvergleich und Übersetzungstheorie. In diesen Untersuchungsgebieten werden anhand der Lektüre und Analyse ausgewählter Textbeispiele aus der europäischen Literatur Grundkenntnisse vermittelt, die im Laufe des Studiums vertieft werden.

**PS. Einführung in literaturwissenschaftliches Arbeiten**

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 02 445 P205 ab 13.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1: Einführung in das Studium der Europäischen Literatur (WiSe 2008/09)

Modul 1: Einführung in das Studium der Europäischen Literatur (WiSe 2009/10)

Modul 1: Einführung in das Studium der Europäischen Literatur (SoSe 2010)

**Inhalt**

Im Seminar werden grundlegende Kenntnisse zum „Handwerkszeug“ der Literaturwissenschaft vermittelt. Hierzu gehören: Aufbau und Funktion unterschiedlicher Editionen von literarischen Texten, Umgang mit Nachschlagewerken und Handbüchern, Auffinden (Bibliographieren) und Verwenden (Zitieren) von wissenschaftlicher Literatur zu einem Thema, Einführung in wissenschaftliche und literarische Zeitschriften, Einführung in die schriftliche (Hausarbeit) und mündliche (Referat) Präsentation der Ergebnisse literaturwissenschaftlicher Untersuchungen. Die genannten Themenbereiche werden am Beispiel klassischer Texte der europäischen Literatur erarbeitet und konkretisiert.

**PS. Grundbegriffe der Textanalyse (Lyrik, Drama, Erzähltexte)**

N.N.

4 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 01 491 P110 ab 14.04.10; 2 UE Di 18:15–19:45 02 463 P207 ab 13.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Grundbegriffe der Textanalyse und Interpretation (WiSe 2008/09)

Modul 2: Grundbegriffe der Textanalyse und Interpretation (WiSe 2009/10)

Modul 2: Grundbegriffe der Textanalyse und Interpretation (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Grundlage jeder wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Literatur ist die Analyse literarischer Texte. Unterschiedliche Gattungen erfordern dabei spezifische, auf die jeweilige Textsorte abgestimmte Instrumentarien. In der Literaturwissenschaft wurden für die drei Großgattungen Lyrik, Drama, Erzählen jeweils eigene Analyse- und Beschreibungskategorien entwickelt. Im Seminar werden die unterschiedlichen Beschreibungskategorien für die Analyse von lyrischen, dramatischen und erzählenden Texten in vergleichender Perspektive am Beispiel klassischer Texte der europäischen Literatur erarbeitet und diskutiert.

**PS. Literaturwissenschaftliche Modelle und Methoden**

Frank Zipfel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 01 423 P103 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Grundbegriffe der Textanalyse und Interpretation (WiSe 2008/09)

Modul 2: Grundbegriffe der Textanalyse und Interpretation (WiSe 2009/10)

Modul 2: Grundbegriffe der Textanalyse und Interpretation (SoSe 2010)

M1B: Einführung und Methoden (WiSe 2008/09)

M1B: Einführung und Methoden (SoSe 2009)

M1B: Einführung und Methoden (WiSe 2009/10)

M1B: Einführung und Methoden (SoSe 2010)

**Inhalt**

Literarische Texte können nach verschiedenen theoretischen Vorgaben und Methoden interpretiert und eingeordnet werden. Diese literaturwissenschaftlichen Methoden und ihr theoretischer Hintergrund (bspw. Hermeneutik, Rezeptionsästhetik, Formalismus, Strukturalismus, Diskursanalyse, Poststrukturalismus, Semiotik, New Historicism, Gender Studies, usw.) sollen im Seminar eingehend behandelt, erprobt und diskutiert werden. Dies geschieht anhand ausgewählter literarischer Beispieltexte, die von verschiedenen Theoretikern mit unterschiedlichen Methoden untersucht und interpretiert wurden. Ziel des Seminars ist eine gute Kenntnis der verschiedenen Untersuchungsmodelle sowie die Fähigkeit, ihre Anwendbarkeit kritisch einschätzen zu können. Als Beispieltexte werden u.a. W. Shakespeare: Othello, H. Kleist: Das Erdbeben von Chili, F. Kafka: Das Urteil, J. Austen: Emma besprochen. Shakespeares Othello und Austens Emma sollten im Original vor Semesterbeginn gelesen werden.

Zur Anschaffung empfohlen: Jahraus, Oliver/Neuhaus, Stefan (Hg): Kafkas „Urteil“ und die Literaturtheorie Zehn Modellanalysen. Stuttgart 2002. Als einführende Lektüre empfohlen: Köppe, Tilmann/Winko, Simone: „Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft“, in: Anz, Thomas (Hg.): Handbuch Literaturwissenschaft. 2. Methoden und Theorien. Stuttgart 2007, S. 285 – 371.



**PS. Literaturwissenschaftliche Modelle und Methoden**

Sandra Poppe

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 411 P 6 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Grundbegriffe der Textanalyse und Interpretation (WiSe 2008/09)

Modul 2: Grundbegriffe der Textanalyse und Interpretation (WiSe 2009/10)

Modul 2: Grundbegriffe der Textanalyse und Interpretation (SoSe 2010)

M1B: Einführung und Methoden (WiSe 2008/09)

M1B: Einführung und Methoden (SoSe 2009)

M1B: Einführung und Methoden (WiSe 2009/10)

M1B: Einführung und Methoden (SoSe 2010)

**Inhalt**

Literarische Texte können nach verschiedenen theoretischen Vorgaben und Methoden interpretiert und eingeordnet werden. Diese literaturwissenschaftlichen Methoden und ihr theoretischer Hintergrund (bspw. Hermeneutik, Rezeptionsästhetik, Formalismus, Strukturalismus, Diskursanalyse, Poststrukturalismus, Semiotik, New Historicism, Gender Studies, usw.) sollen im Seminar eingehend behandelt, erprobt und diskutiert werden. Dies geschieht anhand ausgewählter literarischer Beispieltex-te, die von verschiedenen Theoretikern mit unterschiedlichen Methoden untersucht und interpretiert wurden. Ziel des Seminars ist eine gute Kenntnis der verschiedenen Untersuchungsmodelle sowie die Fähigkeit, ihre Anwendbarkeit kritisch einschätzen zu können. Als Beispieltex-te werden u.a. W. Shakespeare: Othello, H. Kleist: Das Erdbeben von Chili, F. Kafka: Das Urteil, J. Austen: Emma besprochen. Shakespeares Othello und Austens Emma sollten im Original vor Semesterbeginn gelesen werden.

**Empfohlene Literatur**

Zur Anschaffung empfohlen: Jahraus, Oliver/Neuhaus, Stefan (Hg): Kafkas „Urteil“ und die Literaturtheorie Zehn Modellanalysen. Stuttgart 2002. Als einführende Lektüre empfohlen: Köppe, Tilmann/Winko, Simone: „Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft“, in: Anz, Thomas (Hg.): Handbuch Literaturwissenschaft. 2. Methoden und Theorien. Stuttgart 2007, S. 285 – 371.

**PS. Literaturwissenschaftliche Modelle und Methoden**

Martina Isabell Kopf

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 02 473 P208 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Grundbegriffe der Textanalyse und Interpretation (WiSe 2008/09)

Modul 2: Grundbegriffe der Textanalyse und Interpretation (WiSe 2009/10)

Modul 2: Grundbegriffe der Textanalyse und Interpretation (SoSe 2010)

M1B: Einführung und Methoden (WiSe 2008/09)

M1B: Einführung und Methoden (SoSe 2009)

M1B: Einführung und Methoden (WiSe 2009/10)

M1B: Einführung und Methoden (SoSe 2010)

**Inhalt**

Literarische Texte können nach verschiedenen theoretischen Vorgaben und Methoden interpretiert und eingeordnet werden. Diese literaturwissenschaftlichen Methoden und ihr theoretischer Hintergrund (bspw. Hermeneutik, Rezeptionsästhetik, Formalismus, Strukturalismus, Diskursanalyse, Poststrukturalismus, Semiotik, New Historicism, Gender Studies, usw.) sollen im Seminar eingehend behandelt, erprobt und diskutiert werden. Dies geschieht anhand ausgewählter literarischer Beispieltex-te, die von verschiedenen Theoretikern mit unterschiedlichen Methoden untersucht und interpretiert wurden. Ziel des Seminars ist eine gute Kenntnis der verschiedenen Untersuchungsmodelle sowie die Fähigkeit, ihre Anwendbarkeit kritisch einschätzen zu können. Als Beispieltex-te werden u.a. W. Shakespeare: Othello, H. Kleist: Das Erdbeben von Chili, F. Kafka: Das Urteil, J. Austen: Emma besprochen. Shakespeares Othello und Austens Emma sollten im Original vor Semesterbeginn gelesen werden.

Zur Anschaffung empfohlen: Jahraus, Oliver/Neuhaus, Stefan (Hg): Kafkas „Urteil“ und die Literaturtheorie Zehn Modellanalysen. Stuttgart 2002. Als einführende Lektüre empfohlen: Köppe, Tilmann/Winko, Simone: „Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft“, in: Anz, Thomas (Hg.): Handbuch Literaturwissenschaft. 2. Methoden und Theorien. Stuttgart 2007, S. 285 – 371.

**PS Poetik: noch offen**

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 461 P11 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3: Literaturtheorie (SoSe 2009)

Modul 3: Literaturtheorie (SoSe 2010)

**PS Poetik: Theorien der Postmoderne**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 421 P7 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 45

Sascha Seiler

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3: Literaturtheorie (SoSe 2009)  
Modul 3: Literaturtheorie (SoSe 2010)

**PS. Grundbegriffe der Textanalyse BF**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 00 171 P4 ab 14.04.10

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M1B: Einführung und Methoden (WiSe 2008/09)  
M1B: Einführung und Methoden (SoSe 2009)  
M1B: Einführung und Methoden (WiSe 2009/10)  
M1B: Einführung und Methoden (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Grundlage jeder wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Literatur ist die Analyse literarischer Texte. Unterschiedliche Gattungen erfordern dabei spezifische, auf die jeweilige Textsorte abgestimmte Instrumentarien. In der Literaturwissenschaft wurden für die drei Großgattungen Lyrik, Drama, Erzählen jeweils eigene Analyse- und Beschreibungskategorien entwickelt. Im Seminar wird ein Überblick über die unterschiedlichen Beschreibungskategorien für die Analyse von lyrischen, dramatischen und erzählenden Texten in vergleichender Perspektive am Beispiel klassischer Texte der europäischen Literatur erarbeitet.

**PS Genre-Literatur**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 01 415 P102 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 50

Sascha Seiler

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M2B: Internationalität der Literatur (SoSe 2009)  
M2B: Internationalität der Literatur (SoSe 2010)

**Inhalt**

Im Seminar sollen Texte untersucht werden, die zu bestimmten populären literarischen Genres - so etwa Kriminalroman, Science Fiction, Fantasy - gerechnet werden können, in denen jedoch der Versuch unternommen wird, über diese Genres hinauszugehen, sie zu hinterfragen, zu gar zu unterminieren, ohne jedoch die Genrekonventionen zu verletzen. Zu diesem Zweck müssen anfangs anhand von theoretischen Texten diese Genrekonventionen festgestellt werden, um dann kleinere ‚konventionelle‘ literarische Beispiele zu betrachten und so zu den das Genre hinterfragenden oder spielerisch dekonstruierenden Texten zu gelangen.

Im Seminar sollen Texte untersucht werden, die zu bestimmten populären literarischen Genres - so etwa Kriminalroman, Science Fiction, Fantasy - gerechnet werden können, in denen jedoch der Versuch unternommen wird, über diese Genres hinauszugehen, sie zu hinterfragen, zu gar zu unterminieren, ohne jedoch die Genrekonventionen zu verletzen. Zu diesem Zweck müssen anfangs anhand von theoretischen Texten diese Genrekonventionen festgestellt werden, um dann kleinere ‚konventionelle‘ literarische Beispiele zu betrachten und so zu den das Genre hinterfragenden oder spielerisch dekonstruierenden Texten zu gelangen.

Zu behandelnde Autoren sind unter anderem Martin Amis (Science Fiction: Time's Arrow), Javier Marías (Kriminalroman: Mein Herz so weiß / Corazón tan blanco), Thomas Bernhard (Heimatroman: Watten) und Jonathan Carroll (Fantasy: The Land of Laughs). Es wäre wünschenswert, wenn einige dieser Texte zum Semesteranfang bereits gelesen wären.

**Empfohlene Literatur**

Martin Amis (Science Fiction: Time's Arrow), Javier Marías (Kriminalroman: Mein Herz so weiß / Corazón tan blanco), Thomas Bernhard (Heimatroman: Watten) und Jonathan Carroll (Fantasy: The Land of Laughs). Es wäre wünschenswert, wenn einige dieser Texte zum Semesteranfang bereits gelesen wären.

**PS Kontrapunktische Lektüren**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 02 473 P208 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 50

Karolina Rakoczy

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M2B: Internationalität der Literatur (SoSe 2009)  
M2B: Internationalität der Literatur (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die interkulturelle Forschung hat wesentlich dazu beigetragen, die jeweils eigene Perspektive um die Perspektive des Anderen zu erweitern; selbstverständliche Annahmen über die eigene Kultur und Sicht auf andere Kulturen werden auf diese Weise in ihrer Selbstverständlichkeit fragwürdig. Diese Perspektiverweiterung führt unweigerlich dazu, dass selbst literarische Werke, zu denen es bereits eine umfangreiche Forschungsliteratur gibt, neu gelesen werden können. Eine Art Lektüre gegen den Strich entwirft Edward Said, der auch als Erster eine Diskussion über die westliche Sicht auf den Orient in seinem Buch Orientalism angestoßen hat. In Culture and Imperialism führt er seine ursprüngliche Fragestellung fort, erweitert sie um andere

Kulturen und führt als Methode die bereits angesprochene ‚Kontrapunktische Lektüre‘ ein.

Im Seminar wollen wir diese Methode an den Beispielen von Gérard de Nervals *Voyage en Orient* (in Auszügen), Rudyard Kiplings *Kim*, Joseph Conrads *Heart of Darkness* und Albert Camus' *L'Étranger* genauer betrachten. Die vier Werke zieht Said selbst als Beispiele heran, deshalb werden sie als Vorlage dienen, um Suids methodisches Vorgehen besser nachvollziehen zu können, aber auch kritisch gegenzulesen. Ob man eventuell von einer literarischen Schreibweise sprechen könne, die dem Konzept der ‚Kontrapunktischen Lektüre‘ entspricht, wird abschließend am Beispiel von Leslie Marmon Silkos *Ceremony* zu diskutieren sein.

Zur Vorbereitung empfohlen: Edward Said: *Culture and Imperialism*. London 1994

Dt.: *Kultur und Imperialismus. Einbildungskraft und Politik im Zeitalter der Macht*. Frankfurt a.M. 1994. Die Lektüre der Romane *Kim*, *Heart of Darkness*, *L'Étranger* und *Ceremony* (ggf. Querlesen!) setze ich zu Semesterbeginn voraus. Aus Nervals *Voyage en Orient* werden Auszüge im Reader zu Semesterbeginn bereitgestellt werden.

## Hauptseminare

### HS Deutsch-Englische Literaturbeziehungen

Dieter Lamping

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 411 P 6 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 40

#### Inhalt

Bezugnahmen auf die englische Literatur haben seit der Shakespeare-Rezeption des 18. Jahrhunderts eine wichtige Rolle für die deutsche Literatur gespielt. Gegenstand des Seminars sind die Auseinandersetzungen deutscher Autoren nach 1945 wie Gottfried Benn, Wolfgang Hildesheimer, Arno Schmidt, Uwe Johnson und Rolf Dieter Brinkmann mit englischer Kultur und Literatur; dabei kommt der Joyce-Rezeption eine besondere Bedeutung zu.

Eine Vorbesprechung für Referenten und Referentinnen findet am 11.02.2010 um 12.45 Uhr in meinem Büro statt.

### HS Literatur und Film

Sandra Poppe

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 481 P109a ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 40

#### Inhalt

Literaten haben sich seit Erfindung des neuen Mediums Film mit diesem sowohl theoretisch als auch literarisch auseinandergesetzt. Umgekehrt haben Filmemacher immer wieder auf die Literatur als Inspirations- und Stoffquelle zurückgegriffen. Das Verhältnis zwischen beiden Medien ist gerade wegen der thematischen Überschneidungen und der gleichzeitigen medialen Unterschiede von Beginn an ein produktives und spannungsreiches gewesen. Im Seminar sollen die Berührungspunkte zwischen Literatur und Film sowohl theoretisch als auch anhand von Beispielen nachvollzogen werden. Als Einstieg in die Thematik werden Texte von Literaten zum Film und von Regisseuren zur Literatur gelesen. Auf diese Weise kann ein erster Einblick in das ambivalente Verhältnis der beiden Medien gewonnen werden. Daran anschließend werden verschiedene Bezugnahmen der Literatur auf den Film und des Films auf die Literatur anhand von Beispielen untersucht. Berücksichtigt werden sollen die ›filmische Schreibweise‹ im Roman, direkte Bezugnahmen des Romans auf einen speziellen Film oder auf das Medium im Allgemeinen, Bezugnahmen des Films auf die Literatur, der Ciné-Roman sowie das besondere Verhältnis zwischen Lyrik und Film. Beispiele werden unter anderem die Romane *Die Rote* von Alfred Andersch und *Americana* von Don DeLillo, der Lyrikband *Polar* von Albert Ostermaier, der Film *The Pillow Book* von Peter Greenaway, der Ciné-Roman *Hiroshima mon amour* von Alain Resnais und Marguerite Duras sowie die Lyrikverfilmungen von Ralf Schmerberg sein.

#### Empfohlene Literatur

Zu einführenden Lektüre empfohlen: Joachim Paech: *Literatur und Film*. 2. überarb. Aufl. Stuttgart 1997.

### HS Moderne Lyrik und populäre Musik

Dieter Lamping

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 02 445 P205 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 40

#### Inhalt

Obwohl die moderne Lyrik der Hochliteratur zugerechnet wird, hat sie fast von Anfang an ein eigenes Interesse an populärer Kultur und insbesondere an populärer Musik ausgebildet. Auf der anderen Seite haben sich populäre Musiker zunehmend an der modernen Lyrik orientiert. Diesem Prozess wechselseitiger, sowohl formaler wie thematischer und stilistischer Annäherung soll das Seminar nachgehen. Im Mittelpunkt stehen dabei Texte von Yvan Goll und Bert Brecht, Bob Dylan und Leonard Cohen.

Eine Vorbesprechung für Referenten und Referentinnen findet am 11.02.2010 um 12.30 Uhr in meinem Büro statt.

#### Empfohlene Literatur

Zur Vorbereitung empfohlen:

Dieter Lamping: *Moderne Lyrik*, Göttingen 2008, S. 91-106.

### HS Phaedra

Frank Zipfel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 02 425 P203 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 40

#### Inhalt

Neben Medea und Elektra ist Phädra eine der großen weiblichen Ausnahmefiguren des antiken Mythos. Die Tochter des Minos, Enkelin des Sonnengottes Helios und Ehefrau des Helden Theseus verliebt sich in ihren Stiefsohn Hippolytos. Die dadurch entstehenden Konflikte berühren die fundamentalen psychologischen Motivationen von Liebe und Ehre, von Leidenschaft und Rache, von Schuld und Scham. Insofern ist es nicht erstaunlich, dass der Phädra-Mythos in der Literatur seit der Antike immer wieder und immer neu bearbeitet wurde. Die literarhistorische Tradition beginnt mit der Tragödie Hippolytos von Euripides, führt über Ovids Liebesbriefe (Heriodes) und Senecas Phaedra zu einem ersten Kulminationspunkt in der französischen Klassik mit der Phèdre von J. Racine, einem der einflussreichsten Dramen der europäischen Literaturgeschichte, das u.a. von F. Schiller übersetzt wurde. Eine breite Rezeption des Mythos setzt im 19. und 20. Jahrhundert ein, mit Texten u.a. von C. A. Swinburne (dramatisches Gedicht Phaedra), von E. Zola (Roman *La curée/Die Beute*), von E. O'Neill (Drama *Desire under the Elms*), R. Jeffers (episches Gedicht *Cawdor*), M. Yourcenar (Prosagedicht Phaedra), T. Harrison (Drama *Phaedra Britannica*), S. Kane (Drama *Phaedra's Love*). Im Seminar werden die unterschiedlichen Bearbeitungen des Mythos, die intertextuellen Bezüge zwischen den Texten und die unterschiedlichen thematischen Akzentuierungen vor dem vor dem jeweiligen literatur- und kulturgeschichtlichen Hintergrund diskutiert; dabei sollen auch die Verarbeitungen in Oper und Film berücksichtigt werden.

### HS Übersetzungskritik

Andreas Wittbrodt

2 UE / Einzeltermin ,67 UE Sa 10:15–16:45 01 491 P110 am 24.04.10; ,67 UE Sa 10:15–16:45 01 491 P110 am

08.05.10; ,67 UE Sa 10:15–16:45 01 491 P110 am 29.05.10; ,33 UE Fr 17:15–19:45 01 491 P110 am 16.04.10; 2 UE Fr

18:15–19:45 01 491 P110 am 11.06.10

#### Inhalt

Gegenstand des Seminars ist die Übersetzungskritik. Das Ziel des Seminars besteht darin, am Beispiel von Lyrik zur grundsätzlichen Beurteilung von Übersetzungen im Hinblick sowohl auf deren Vermittlungsleistung wie auch auf deren Sprachqualität zu befähigen (und damit exemplarisch die Produktion sowie Redaktion kommunikativ wirksamer Texte zu reflektieren).

Zunächst werden an geeigneten Beispielen allgemeine Probleme der literarischen Übersetzung sowie der Übersetzungskritik aufgezeigt. Sodann wird das Verhältnis von Übersetzung qua Handlung und qua Text erörtert. Vor diesem Hintergrund werden das Verfahren der Produktiven Übersetzungskritik im Sinne Irène Kuhns sowie deren hermeneutische Implikationen erarbeitet, um dieses Verfahren danach anhand von Übersetzungsvergleichen praktisch ausführlich zu erproben. Abschließend erstellen die Seminarteilnehmer, nachdem sie vorliegende Gedichtübersetzungen einer eingehenden Kritik unterzogen haben, auf dieser Grundlage eigene Blankvers- oder doch zumindest Prosäübersetzungen und begründen deren Stilmittel sowie Formelemente. Geeignete Texte sowie Kopien von Sekundärliteratur, die an entlegeneren Stellen publiziert wurde, stehen ab dem 1. April in einem besonderen Ordner „Übersetzungskritik“ in der Bibliothek zur Verfügung.

Insofern die Gedichtübersetzungen, die im Rahmen des Seminars erörtert und angefertigt werden, in die Tradition des Petrarkismus einzuordnen sind, ist das Seminar mitthematisch eine Einführung in diese bis in die Gegenwart hinein wirksame normative Orientierung der europäischen Tradition.

#### Empfohlene Literatur

(1) Literatur; Friedhelm Kemp (Hg.): *Das europäische Sonett*. 2 Bde. Göttingen: Wallstein, 2002; Horst Rüdiger (Hg.): *Italienische Gedichte aus acht Jahrhunderten*. Bremen: Schünemann, [1959]; Marsilio Ficino: *Über die Liebe oder Platons Gastmahl*. Lateinisch-deutsch. Übersetzt von Karl Paul Hasse. Hamburg: Meiner, 2004. (2) Theorie; Artikel „Petrarkismus“ in: *Killy Literaturlexikon, Sachlexikon*; Irène Kuhn: *Antoine Bermans ‚produktive‘ Übersetzungskritik. Entwurf und Erprobung einer Methode*. Tübingen: Narr, 2007.

#### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung findet statt als Blockseminar in fünf Sitzungen:

Fr, 16. April, 17.00-20.00 Uhr

a., 24. April, 10.00-17.00 Uhr

Sa., 8. Mai, 10.00-17.00 Uhr

Sa, 29. Mai, 10.00-17.00 Uh

Fr, 11. Juni, 18.00-20-00 Uhr

### OS Komparatistische Forschung

Dieter Lamping

Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 02 473 P208 ab 15.04.10

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Teilnahme an diesem Seminar ist nur aufgrund einer Einladung oder einer persönlichen Anmeldung möglich.

#### Inhalt

Das Oberseminar, in dem vor allem im Entstehen begriffene Arbeiten vorgestellt und diskutiert werden sollen, ist Doktoranden und Doktorandinnen sowie Magister-Studierenden in der Examensphase vorbehalten. Eine Teilnahme ist nur aufgrund einer Einladung oder einer persönlichen Anmeldung möglich.

## Vorlesungen

### VL Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Sascha Seiler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 151 P3 ab 14.04.10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 1: Einführung in das Studium der Europäischen Literatur (WiSe 2008/09)

Modul 1: Einführung in das Studium der Europäischen Literatur (WiSe 2009/10)

Modul 1: Einführung in das Studium der Europäischen Literatur (SoSe 2010)

M1B: Einführung und Methoden (WiSe 2008/09)

M1B: Einführung und Methoden (SoSe 2009)

M1B: Einführung und Methoden (WiSe 2009/10)

M1B: Einführung und Methoden (SoSe 2010)

#### Inhalt

Im Hinblick auf eine theoretische und methodologische Fundierung des Studiums der europäischen Literatur möchte die Vorlesung mit den zentralen Konzepten und Fragestellungen der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft (AVL) bekannt machen. Sie begleitet und ergänzt das gleichnamige Einführungsseminar. Neben einigen der auch dort behandelten Themen sind Gegenstand vor allem grundlegende Konzepte von Literatur, Fragen des literarischen Austauschs zwischen Sprachräumen und Kulturen (Intertextualität, Interkulturalität), Probleme der literarischen Kanonbildung („Weltliteratur“). Auch auf die Geschichte der AVL soll ein Blick geworfen werden.

### VL Thematische Vorlesung: Einführung in die Literaturtheorie

Sandra Poppe

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 00 171 P4 ab 15.04.10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 3: Literaturtheorie (SoSe 2009)

Modul 3: Literaturtheorie (SoSe 2010)

M3B: Literaturtheorie (SoSe 2010)

#### Inhalt

Die wichtigsten Literaturtheorien des 20. Jahrhunderts, von der Hermeneutik über den Strukturalismus bis hin zum Dekonstruktivismus, sind Gegenstand der Vorlesung. Leitender Gesichtspunkt ist die Frage, was Literatur ist. Die Vorlesung richtet sich vor allem – aber nicht ausschließlich – an BA-Studierende.

### VL Die Idee der Weltliteratur

Dieter Lamping

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 00 151 P3 ab 13.04.10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 4: Internationalität der Literatur (SoSe 2009)

Modul 4: Internationalität der Literatur (SoSe 2010)

M2B: Internationalität der Literatur (SoSe 2010)

#### Inhalt

Weltliteratur ist ein zentraler Begriff der Komparatistik. Er hat das Nachdenken über Literatur im Ganzen und insbesondere über ihre Internationalität wesentlich beeinflusst. Im 19. Jahrhundert von Goethe geprägt, verbinden sich mit ihm bis heute verschiedene Konzepte. Sie werden in der Vorlesung, ausgehend von Goethes Idee der Weltliteratur, in einem sowohl historischen wie theoretischen Zusammenhang dargestellt.

## Seminare

### S Gattungstheorie

Frank Zipfel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 02 445 P205 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 60

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 3: Literaturtheorie (SoSe 2009)

Modul 3: Literaturtheorie (SoSe 2010)

M3B: Literaturtheorie (SoSe 2010)

#### Inhalt

Die Einteilung in Gattungen ist beim Umgang mit literarischen Texten omnipräsent und unverzichtbar. Gattungseinteilungen werden dabei auf verschiedenen Abstraktionsebenen und nach unterschiedlichen Kriterien vorgenommen. Gattungen werden gesehen als allgemeine Wesensbestimmungen von Dichtung (Epik, Lyrik, Drama), als transmediale Strukturen oder Verfahren (das Komische, die Parodie), als mehr oder weniger eng bestimmte Textgruppen nach formalen (Briefroman, Sonett), inhaltlichen (Bildungsroman, Dokumentardrama) oder funktionalen (Unterhaltungsliteratur, didaktische Literatur) Kriterien, als historisch begrenzte Textsorten (antike Tragödie, bürgerliches Trauerspiel). Versuche der theoretischen Erläuterung solcher Gattungseinteilungen zeigen, dass sich hinter dem Begriff der literarischen Gattung ein komplexes Feld (grundlegender) literaturwissenschaftlicher Fragestellungen verbirgt. Im Seminar werden die verschiedenen Konzepte von literarischer Gattung durch Lektüre und Diskussion einschlägiger theoretischer Texte nachvollzogen. Dabei geht es sowohl um den literaturtheoretischen Hintergrund von

Gattungseinteilungen, wie auch um den praktischen Umgang mit Gattungsbegriffen bei der Analyse und Interpretation literarischer Texte.

Zur vorbereitenden Lektüre hilfreich: Rüdiger Zymner: Gattungstheorie. Paderborn 2003.

**Zusätzliche Informationen**

Seminare gelten für Magisterstudierende als Proseminare

**S Gattungstheorie**

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 00 411 P 6 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3: Literaturtheorie (SoSe 2009)

Modul 3: Literaturtheorie (SoSe 2010)

M3B: Literaturtheorie (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Einteilung in Gattungen ist beim Umgang mit literarischen Texten omnipräsent und unverzichtbar. Gattungseinteilungen werden dabei auf verschiedenen Abstraktionsebenen und nach unterschiedlichen Kriterien vorgenommen. Gattungen werden gesehen als allgemeine Wesensbestimmungen von Dichtung (Epik, Lyrik, Drama), als transmediale Strukturen oder Verfahren (das Komische, die Parodie), als mehr oder weniger eng bestimmte Textgruppen nach formalen (Briefroman, Sonett), inhaltlichen (Bildungsroman, Dokumentardrama) oder funktionalen (Unterhaltungsliteratur, didaktische Literatur) Kriterien, als historisch begrenzte Textsorten (antike Tragödie, bürgerliches Trauerspiel). Versuche der theoretischen Erläuterung solcher Gattungseinteilungen zeigen, dass sich hinter dem Begriff der literarischen Gattung ein komplexes Feld (grundlegender) literaturwissenschaftlicher Fragestellungen verbirgt. Im Seminar werden die verschiedenen Konzepte von literarischer Gattung durch Lektüre und Diskussion einschlägiger theoretischer Texte nachvollzogen. Dabei geht es sowohl um den literaturtheoretischen Hintergrund von Gattungseinteilungen, wie auch um den praktischen Umgang mit Gattungsbegriffen bei der Analyse und Interpretation literarischer Texte.

Zur vorbereitenden Lektüre hilfreich: Rüdiger Zymner: Gattungstheorie. Paderborn 2003.

**Zusätzliche Informationen**

Seminare gelten für Magisterstudierende als Proseminare

**S Fiktionstheorie**

Frank Zipfel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 01 461 P108 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3: Literaturtheorie (SoSe 2009)

Modul 3: Literaturtheorie (SoSe 2010)

M3B: Literaturtheorie (SoSe 2010)

**Inhalt**

Fiktion ist ein zentraler Terminus der internationalen Literaturtheorie. Grundsätzlich wird mit Fiktion die Tatsache bezeichnet, dass literarische (Erzähl-)Texte zumeist von erfundenen, nicht-wirklichen Figuren, Gegenständen und Ereignissen handeln. Darauf aufbauend kann Fiktion je nach Theoriekonzept als spezifische Besonderheit der Produktion, Rezeption, Sprachverwendung oder Erzählweise literarischer Texte erläutert werden. Im Seminar werden anhand der Lektüre repräsentativer Textbeispiele unterschiedliche Ansätze einer Theorie der Fiktion vorgestellt, analysiert und diskutiert sowie ihre vielfältigen Berührungspunkte mit anderen grundlegenden Themenfeldern theoretischer und praktischer Literaturwissenschaft, wie allgemeine Literaturtheorie, Erzähltheorie, Gattungstheorie, Textanalyse und -interpretation untersucht.

Für erste Einblicke in die Problematik empfohlene Lektüre: Rühling, Lutz: „Fiktionalität und Poetizität“, in: Arnold, Heinz Ludwig/ Detering, Heinrich (Hgg): Grundzüge der Literaturwissenschaft. München 1996, 25-51; Gabriel, Gottfried: „Fiktion“, in: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Gemeinsam mit Harald Fricke, Klaus Grubmüller und Jan-Dirk Müller herausgegeben von Klaus Weimar. Band I. Berlin/New York 1997, 594-598.

**Zusätzliche Informationen**

Seminare gelten für Magisterstudierende als Proseminare

**S Fiktionstheorie**

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 02 473 P208 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3: Literaturtheorie (SoSe 2009)

Modul 3: Literaturtheorie (SoSe 2010)

M3B: Literaturtheorie (SoSe 2010)

## Inhalt

Fiktion ist ein zentraler Terminus der internationalen Literaturtheorie. Grundsätzlich wird mit Fiktion die Tatsache bezeichnet, dass literarische (Erzähl-)Texte zumeist von erfundenen, nicht-wirklichen Figuren, Gegenständen und Ereignissen handeln. Darauf aufbauend kann Fiktion je nach Theoriekonzept als spezifische Besonderheit der Produktion, Rezeption, Sprachverwendung oder Erzählweise literarischer Texte erläutert werden. Im Seminar werden anhand der Lektüre repräsentativer Textbeispiele unterschiedliche Ansätze einer Theorie der Fiktion vorgestellt, analysiert und diskutiert sowie ihre vielfältigen Berührungspunkte mit anderen grundlegenden Themenfeldern theoretischer und praktischer Literaturwissenschaft, wie allgemeine Literaturtheorie, Erzähltheorie, Gattungstheorie, Textanalyse und -interpretation untersucht.

Für erste Einblicke in die Problematik empfohlene Lektüre: Rühling, Lutz: „Fiktionalität und Poetizität“, in: Arnold, Heinz Ludwig/ Detering, Heinrich (Hgg): Grundzüge der Literaturwissenschaft. München 1996, 25-51; Gabriel, Gottfried: „Fiktion“, in: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Gemeinsam mit Harald Fricke, Klaus Grubmüller und Jan-Dirk Müller herausgegeben von Klaus Weimar. Band I. Berlin/New York 1997, 594-598.

Zusätzliche Informationen

Seminare gelten für Magisterstudierende als Proseminare

## Sprachen Nordeuropas und des Baltikums

### Sprachkurse (für Hörer aller Fachbereiche)

#### Lettisch III + IV (Magisterstudierende)

Sarmite Trupa

4 UE Wöchentlich :2 UE Di 12:15–14, 01 612 Seminarraum ab 13.04.10; 2 UE Mi 14–16, P107 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahmevoraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an Lettisch II

#### Schwedisch I + II (ERASMUS)

N.N.

4 UE Wöchentlich: 2 UE Mo 12–14, P108 ab 12.04.10; 2 UE Do 10–12, 00 155 (Chemie) ab 15.04.10;

Dozentin: Leonore Kruse

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

#### Zusätzliche Informationen

Dieser Kurs gilt für ERASMUS-Studierende mit Nachweis

Leistungsnachweis: Klausur

#### Finnisch II

Tuija Kapanen

4 UE Wöchentlich: 2 UE Di 16–18, P109a ab 13.04.10; 2 UE Mi 12–14, 00 155 (Chemie) ab 14.04.10.

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Schwedisch II

N.N.

4 UE Wöchentlich: 2 UE Mo 10–12, 00 156 (Chemie) ab 12.04.10; 2 UE Do 8–10, P13 ab 15.04.10; Dozentin: Frau

Marie–Christine Klös.

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Norwegisch II

Frank Zuber

4 UE Wöchentlich: 2 UE Di 10–12, 01 612 Bibliotheksraum ab 13.04.10; 2 UE Do 10–12, 00 156 (Chemie) ab 15.04.10

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Litauisch II

Ieva Ambrašaite Ngahan

4 UE Wöchentlich: 2 UE Di 16:30–18, 01 612 Bibliotheksraum ab 13.04.10; 2 UE Do 16:30–18, 01 612

Bibliotheksraum ab 15.04.10

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30



## Hauptseminare

### HS: Personennamen kontrastiv

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 02 445 P205 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 60

Damaris Nübling

#### Inhalt

Im Jahr 2007 erschien ein monumentales und dringend erwartetes Werk: „Europäische Personennamensysteme – Ein Handbuch von Abasisch bis Zentralladinisch“ von Brendler/Brendler. Hier werden über 80 verschiedene Personennamensysteme allein in den europäischen Sprachen beschrieben, zwar nur in kurzen Überblicksartikeln, doch mit weiterführender Literatur, so dass man erstmals vergleichende Onomastik betreiben kann. Wir wollen uns, ausgehend von diesem Werk (aber auch darüber hinausgehend) mit verschiedenen Personennamenskulturen beschäftigen. Dabei werden die skandinavischen bzw. nordeuropäischen Kulturen einen gewissen Schwerpunkt einnehmen, weshalb TeilnehmerInnen aus SNEB besonders willkommen sind. Der erste Teil des Seminars befasst sich mit theoretischen Fragen, der zweite mit den konkreten Namenkulturen.

#### Empfohlene Literatur

Brendler, Andrea/Brendler Silvio (2007): Europäische Personennamensysteme. Hamburg. Nübling, Damaris (1997): Deutsch-schwedische Divergenzen in Entstehung und Struktur der Familiennamen. Ein Beitrag zur kontrastiven Onomastik. In: Beiträge zur Namenforschung 1997, Bd 32, Heft 2, 141-173.

### Funktionelle Textanalyse

Wöchentlich 2 UE: Di 14–16, P104 ab 13.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 50

Sarmite Trupa

#### Inhalt

In diesem Seminar soll die Methode der systemisch-funktionalen Grammatik (M.A.K. Halliday) vorgestellt werden. Die systemisch-funktionale Methode wurde zunächst für das Englische entwickelt und später auf andere (meistens flexionsarme) Sprachen ausprobiert. Das Seminar wird einerseits aus einer Einführung in die Theorie der SFG und andererseits aus konkreten Analyseteilen, in denen die Methode der SFG angewandt wird, bestehen.

#### Empfohlene Literatur

Thompson, Geoff (2004): Introducing functional grammar. 2. ed. London: Arnold [u.a.].

## Vorlesungen

### VL: Germanische Sprachgeschichte(n)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 00 461 P11 ab 15.04.10

Damaris Nübling

#### Inhalt

Diese Vorlesung befasst sich mit germanisch-kontrastiver Sprachgeschichte, d.h. das Deutsche wird in den Verband der anderen germanischen Sprachen gestellt. Dabei gehen wir phänomenbezogen vor, indem wir z.B. die Entstehung und Entwicklung des Ablauts, des Umlauts, der starken und schwachen Verben, der Substantive und ihrer Klassen, die Entwicklung von Genus etc. in den verschiedenen germanischen Sprachen verfolgen. Dabei betrachten wir exemplarisch die jeweils für die betreffenden Phänomene interessantesten Sprachen, die von Isländisch (als der komplexesten Sprache) bis Afrikaans (als der einfachsten) reichen.

#### Empfohlene Literatur

Literatur wird in der Vorlesung genannt.

### Ringvorlesung 2

Wöchentlich 2 UE: Mi 18:15–20, P204, Beginn: ab 21.04.10  
CP: 2  
Teilnehmer: mind. 1, max. 200

Walter Bisang,  
Guenter Lampert,  
Martina Lampert,  
Britta Mondorf, Anneli Sarhimaa

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprache und Kommunikation (SoSe 2009)  
Sprache und Kommunikation (WiSe 2009/10)  
Sprache und Kommunikation (SoSe 2010)  
Sprachliche Realien I (BF) (WiSe 2008/09)  
Sprachliche Realien I (BF) (SoSe 2009)  
Sprachliche Realien I (BF) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Vorlesung muss im BA Linguistik im KF in Modul 6 und im BF im Modul 4.1 besucht werden-es handelt sich aber um dieselbe Veranstaltung!

### Sprachwissenschaftliche Theorien

Wöchentlich 2 UE: Do 12:15–14 00 311 C 02 ab 15.04.10  
Bitte die Raumänderung beachten!  
CP: 2  
Teilnehmer: mind. 1, max. 140

Walter Bisang

### **Inhalt**

Die Vorlesung vermittelt eine Übersicht über die Vielzahl verschiedener linguistischer Theorien. Zu diesem Zweck werden einige zentrale Theorien mit ihren Grundannahmen und bestimmte für die Syntax relevanter Bereiche wie die Realisierung von Argumenten und Adjunkten sowie verschiedene Ebenen der syntaktischen Analyse in ihrer Interaktion mit anderen Domänen (Semantik, Pragmatik) eingeführt.

Im Einzelnen werden Ansätze aus der generativen Linguistik (Government & Binding, Minimalismus), Lexical-Functional Grammar (LFG) und Role & Reference Grammar (RRG) vorgestellt. Ebenfalls erwähnt werden sollen ansatzweise Grundkonzepte der Optimalitätstheorie und der Construction Grammar.

### **Empfohlene Literatur**

Bresnan, Joan. 2001. Lexical-Functional Syntax. Oxford: Blackwell.

Chomsky, Noam. 2002. On nature and language. Cambridge: Cambridge University Press.

Goldberg, Adele. 2005. Constructions at work. The nature of generalization in language. Oxford: Oxford University Press.

Radford, Andrew. 2004. Minimalist syntax. Exploring the structure of English. Cambridge: Cambridge University Press.

Van Valin, Robert D. Jr. 2005. Exploring the syntax-semantics interface. Cambridge: Cambridge University Press.

### **Zusätzliche Informationen**

Bitte die Raumänderung beachten!

## **Proseminare**

### **PPAH. Grammatikalisierung kontrastiv: Deutsch - Skandinavisch**

Antje Dammel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 00 030 SR 04 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 30

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SD: Sprachwissenschaft des Deutschen (SoSe 2010)

Modul 7 BA: Perioden und Prinzipien / Struktur und Bedeutung (WiSe 2009/10)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für Studierende der Germanistik: Erfolgreiche Teilnahme an HIST 100

### **Inhalt**

Dieses Seminar richtet sich sowohl an Studierende der Germanistik als auch an Studierende des Bereichs ‚Sprachen Nordeuropas und des Baltikums‘, die eine skandinavische Sprache als Schwerpunkt gewählt haben. Grammatikalisierung ist der Prozess, in dem sich lexikalischere Zeichen (bzw. Konstruktionen) zu grammatischeren Zeichen (Konstruktionen) entwickeln. Ein Standardbeispiel im Bereich der germanischen Sprachen ist das Perfekt mit HABEN, das aus einer Possessivkonstruktion (mit ‚besitzen‘) hervorgegangen ist. In diesem Seminar werden wir die theoretischen und methodischen Grundlagen zur Erforschung von Grammatikalisierungsprozessen erarbeiten und ausgewählte Fälle von Grammatikalisierung kontrastiv analysieren. Am interessantesten sind dabei die auffallenden Divergenzen innerhalb ein und derselben Sprachfamilie:

So können skandinavische Sprachen und das Deutsche im Grad einer Grammatikalisierung divergieren, wie z.B. beim Perfekt der Fall, dessen Grammatikalisierung im Deutschen weiter fortgeschritten ist.

Gleichgerichtete Ergebnisse von Grammatikalisierung wie der Definitartikel können sich in ihrem formalen Status unterscheiden. So haben die skandinavischen Sprachen einen enklitischen, das Deutsche aber einen freien bestimmten Artikel entwickelt (vgl. schw. hund-en - dt. der Hund).

Hinsichtlich der Quellen und Entwicklungspfade grammatischer Einheiten lassen sich ebenfalls Divergenzen beobachten. Spannende Kontrastfälle sind hier die Passivbildung, Futurperiphrasen und Progressivkonstruktionen.

### **Empfohlene Literatur**

Szczepaniak, Renata (2009): Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung. Tübingen: Narr.

### **Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen der alten Studiengänge als Ü oder ThPrS belegt werden.

### **Morphologie der baltischen Sprachen**

Sarmite Trupa

Wöchentlich 2 UE, Mi 10–12, P107 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

### **Inhalt**

Typologisch gesehen gehören die baltischen Sprachen zu den syntaktisch-flektierenden Sprachen, d.h. die Beziehungen der Wörter untereinander im Satz werden nicht durch grammatische Hilfsörter ausgedrückt, sondern die Wörter werden flektiert. Bei den flektierbaren Wortarten (Nomen und Verb) der baltischen Sprachen ist ein starker Formenreichtum charakteristisch.

In diesem Proseminar werden wir uns einerseits mit der Flexion (mit deren Hilfe Wörter dekliniert und konjugiert werden) und andererseits mit der Derivation (Wortbildung) beschäftigen. Das morphologische System beider baltischen Sprachen wird auch untereinander verglichen.

### **Empfohlene Literatur**

Eckert, R.; Bukeviciute, E.-J.; Hinze, F. Die baltischen Sprachen. Eine Einführung. 1998.

**Einführung in die Sprachwissenschaft**

4 UE Wöchentlich: 2 UE Mo 12–14, P2 ab 12.04.10; 2 UE Di 8:15–10, P12 ab 13.04.10;

CP: 8

Teilnehmer: mind. 1, max. 100

Matthias Schlesewsky

**BA Linguistik/Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft (Magister)**

**Allgemeine Sprachwissenschaft (Magister)**

**Linguistisches Kolloquium**

Wöchentlich 2 UE Mo 16–18; P7 ab 12.04.10.

Diese Vortragsreihe findet in unterschiedlichen Abständen statt. Bitte die Aushänge beachten.

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

Marcus Callies

**Zusätzliche Informationen**

Dieses Kolloquium findet in unregelmäßigen Abständen jeweils Mo 16-18 in P7 statt. Weitere Informationen erfolgen über Aushänge. Bitte beachten:

Man kann keinen Schein in dieser Vortragsreihe machen.

**Seminare**

**Seminar: Sprachwissenschaftliche Theorien**

Wöchentlich 2 UE: Fr 12:15–14, P 6 ab 16.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Walter Bisang

**Inhalt**

Linguistische Theorien basieren auf unterschiedlichen Konzeptionen über die Architektur der menschlichen Sprache und über die Grundvoraussetzungen, die den Menschen zur Sprache befähigen. Grundlegende konzeptuelle Unterschiede dieser Art führen zu einer anderen Herangehensweise an die Erfassung von sprachlichen Strukturen und zu unterschiedlichen Fragen, die eine linguistische Theorie letztlich beantworten möchte. Diesen Grundannahmen und ihre Umsetzung und Folgen in einzelnen linguistischen Theorien sollen anhand spezifischer Themenbereiche im Verlauf des Seminar herausgearbeitet werden. Dabei sollen die folgenden Ansätze berücksichtigt werden: Minimalismus, Lexical-Functional Grammar (LFG), Role & Reference Grammar (RRG) und Construction Grammar.

**Empfohlene Literatur**

Bresnan, Joan. 2001. *Lexical-Functional Syntax*. Oxford: Blackwell.

Hornstein, Norbert, Jairo Nunes & Kleanthes K. Grohmann. 2005. *Understanding Minimalism*. Cambridge: Cambridge University Press.

Grewendorf, Günther 2002. *Minimalistische Syntax*. UTB-Taschenbuch.

Goldberg, Adele. 2005. *Constructions at work. The nature of generalization in language*. Oxford: Oxford University Press.

Newmeyer, Frederick J. 2005. *Possible and probable languages. A generative perspective on linguistic typology*. Oxford: Oxford University Press.

Van Valin, Robert D. Jr. 2005. *Exploring the syntax-semantics interface*. Cambridge: Cambridge University Press.

**Der Satz**

Wöchentlich 2 UE: Fr 10:15–12, P104 ab 16.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

Walter Bisang

**Inhalt**

Was ein Satz ist wird in den meisten Grammatiktheorien selten hinterfragt und als gegeben betrachtet. In generativ orientierten Ansätzen bildet der Satz den obersten Knoten, der je nach Entwicklungsstadium etwa durch S, IP oder CP repräsentiert wird. Die Role & Reference Grammar (RRG) nimmt als oberste Struktur die SENTENCE an. Diesen relativ klaren strukturellen Definitionen stehen grammatische Phänomene gegenüber, die sich durchaus nicht so einfach in diese Muster einfügen lassen. So erlauben Sprachen mit Switch-Reference-Systemen oder mit Konverben die Verknüpfung von Sachverhalten in einem so großen Ausmaß, dass die durch diese Verfahren zusammengehaltenen Strukturen oft eher mit über den Einzelsatz hinausgehenden Texteinheiten wie etwa dem Paragraphen vergleichbar sind. Auch bestimmte Verfahren der Serialisierung von Verben führen zu Strukturen, die ohne weiteres in Bereiche des Diskurses und der Textstruktur münden. Im Rahmen des Seminars sollen die relevanten Ausschnitte aus den drei genannten Theorien und die verschiedenen Phänomenbereiche erarbeitet werden, um dann aber durchaus auch im Sinne eines kreativen Weiterdenkens Probleme zu erkennen und Lösungsvorschläge zu suchen.

**Empfohlene Literatur**

Bisang, Walter. 2009. ‚Serial verb constructions‘, in: *Language and Linguistics Compass* 3 (2009).

Haiman, John & Munro, Pamela (eds.) 1983. *Switch-reference and universal grammar*. Amsterdam & Philadelphia: Amsterdam.

Haspelmath, Martin & König, Ekkehard. Eds. 1995. *Converbs in cross-linguistic perspective*. Berlin: Mouton de Gruyter.

Hornstein, Norbert, Jairo Nunes & Kleanthes K. Grohmann. 2005. *Understanding Minimalism*. Cambridge: Cambridge University Press.

Nikolaeva, Irina (ed.) 2007. *Finiteness. Theoretical and empirical foundations*. Oxford: Oxford University Press. Besonders ‚Introduction‘, pp. 1 - 19.

Van Valin, Robert D. Jr. 2005. *Exploring the syntax-semantics interface*. Cambridge: Cambridge University Press.

**Morpho-Syntax**

Matthias Schlesewsky

Wöchentlich 2 UE: Mo 14–16, P102 ab 12.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Kognitive Linguistik: Syntax-Semantik Schnittstelle in der Psycholinguistik**

Petra Schumacher

Wöchentlich 2 UE: Mi 14–16, P203 ab 14.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Grundlegende Kenntnis syntaktischer und semantischer Konzepte (für BA-Studierende muss Modul 1 abgeschlossen sein). Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen. Psycholinguistische Kenntnisse sind nicht zwingend erforderlich, da die Methoden im Seminar eingeführt werden.

Leistungsnachweis: Kurzreferat & Seminararbeit.

**Inhalt**

Syntax und Semantik sind zwei linguistische Domänen, die nicht immer in unmittelbarer Korrespondenz zu stehen scheinen. Zum Beispiel stimmen die folgenden Sätze in ihrer syntaktischen Struktur überein – (i) Henriette liest seit zwei Stunden; (ii) Henriette hüpfte seit zwei Stunden – aber aus einer semantischen Perspektive repräsentiert das Prädikat lesen in (i) einen andauernden Prozess, während die Interpretation von (ii) dahingehend angereichert werden muss, dass Henriette immer wieder hüpfte. In diesem Seminar werden wir uns mit ausgewählten Phänomenen beschäftigen, die zu Konflikten an der Syntax-Semantik Schnittstelle führen können und Anreicherungsprozesse erfordern (z.B. Argumentstruktur, Coercion, Type Shifting, Polysemie). Nach einer kurzen Einführung in die Phänomenbereiche der Syntax-Semantik Schnittstelle werden wir uns mit psycholinguistischen Studien auseinandersetzen, die zum Ziel haben den Beitrag von Syntax, Semantik und Schnittstellenoperationen bei der Sprachverarbeitung zu überprüfen und zu identifizieren.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung in die Phänomenbereiche der Syntax-Semantik Schnittstelle:

Jackendoff, Ray. 1997. The architecture of the language faculty. Boston: MIT Press. [vor allem Kapitel 3]

**Proseminare**

**Französisch für Sprach- und Wirtschaftswissenschaftler**

Klaus Müllner

CP: 6

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Französisch für Sprach- und Wirtschaftswissenschaftler (SoSe 2010)

**Inhalt**

Übung: „Französisch für Sprach- und Wirtschaftswissenschaftler“

Mo 8 - 10

Beginn: 12.04.2010

Raum: Chemie, Gebäude M, Jakob-Welder-Weg 15, Nr. 00142

Ziel dieser Veranstaltung ist eine interdisziplinäre Kontaktnahme zwischen Linguistik und Wirtschaftswissenschaften. Zum einen sollen Wirtschaftswissenschaftler die Möglichkeit erhalten, sich in das Fran ais économique et commercial einzuarbeiten, zum anderen sollen Sprachwissenschaftler lernen, eine Fachsprache linguistisch zu analysieren. Beide Ansätze ergänzen sich: Während sich Wirtschaftswissenschaftler bei der praktischen Erlernung der französischen Wirtschaftsfachsprache gleichzeitig mit deren linguistischer Fundierung vertraut machen können, besteht für Linguisten die Möglichkeit, die theoretische Behandlung fachsprachlicher Strukturen durch den Erwerb praktischer Sprachfertigkeiten zu ergänzen.

**Zusätzliche Informationen**

Klausur über 90 min

**PS Kategorien des slavischen Verbs**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 01 481 P109a ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2009)

Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2009)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (WiSe 2009/10)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2010)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2010)

Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)

Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (SoSe 2010)

Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)

SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)

SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)

SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)

SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)

SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Absolvierung der Einführung in die slav. Sprachwissenschaft

Zwischenprüfungsrelevant (Magister) SS 2010

**Inhalt**

Neben einem Überblick über die in allen slavischen Sprachen vertretenen Kategorien des Verbs (Aspekt, Tempus, Modus, Person etc.) werden auch Kategorien und Gramme angesprochen, die entweder nur in einigen slav. Sprachen vorkommen (Perfekt, Aorist und Imperfekt) oder die eine morphologisch sehr verschiedene Ausprägung erfahren (Resultativa, analytischer Kausativ und Hortativ, Passiv). Dabei wird auch auf die Entstehung dieser Formen und auf die Gründe ihrer zum Teil sehr unterschiedlich Ausprägung eingegangen. Ein zweites Ziel dieses Seminars besteht darin, drei Typen morphologischer Oppositionen einzuführen und an den slav. Verbkategorien zu veranschaulichen: flektivisch, derivativ, klassifizierend.

**Empfohlene Literatur**

Orazgraničenii grammatičeskich i leksičeskich protivopostavljenij v glagol'nom slovoobrazovanii, ili: čemu mogut naučit'sja aspektologi na primere sja-glagolov? In: Lehmann, V. (red.): Semantika i struktura slavjanskogo vida IV. München: Sagner, 97-123.

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfungsrelevant (Magister) SS 2010

**Neurolinguistisches Kolloquium**

Wöchentlich 2 UE: Do 18–20, P204 ab 15.04.10.

Diese Veranstaltung gilt nur für Mitarbeiter (incl. Hiwis) des Department of English and Linguistics

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Matthias Schlewsky,  
Petra Schumacher

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Veranstaltung gilt nur für Mitarbeiter, Studierende und Doktoranden des Department of English and Linguistics, die ihr Grundstudium bereits erfolgreich absolviert haben.

**Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung richtet sich an Doktoranden und Studierende, die konkrete experimentelle Projekte durchführen. Gegenstand ist die Vorstellung neuer experimenteller Arbeiten bzw. die Auswertung dieser. Darüber hinaus werden neue Ansätze in der Psycho-/Neurolinguistik vorgestellt.

**Pragmatik**

Wöchentlich 2 UE: Mo 10–12, P11 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Klaus Müllner

**Inhalt**

Semantik und Pragmatik sind zwei Teildisziplinen der Linguistik, die sich mit der Bedeutung beschäftigen. Während die Semantik die Bedeutung von Wörtern (lexikalische Semantik) und von Sätzen (Satzsemantik) untersucht, befasst sich die Pragmatik mit der Bedeutung von Äußerungen in konkreten Kommunikationssituationen: sie beschäftigt sich mehr mit dem, was Sprecher meinen, was sie mit einer gewählten Äußerung intendieren, als mit dem, was Wörter oder Sätze bedeuten. Die Semantik konzentriert sich auf die Bedeutung, die aus rein sprachlichem Wissen resultiert, während die Pragmatik

die Aspekte der Bedeutung studiert, die nicht durch sprachliches Wissen allein vorhergesagt werden können, und das Wissen über die physische und soziale Welt berücksichtigt.

Die Interpretation dessen, was die Äußerung eines Sprechers meint, welche Intention dahintersteckt, impliziert eine Menge von intelligenten Schlussfolgerungen seitens des Hörers, setzt beträchtlich mehr Wissen voraus als nur die Kenntnis der Bedeutung einzelnen Wörtern oder Sätzen. Zum Beispiel müssen logische Schlüsse gezogen werden; Satz Voraussetzungen, Präsuppositionen, müssen erkannt werden; situationsabhängige Implikaturen müssen nach dem Grice'schen Kooperationsprinzip und dessen Maximen gemacht werden. Äußerungen werden als Sprechakte auf drei Ebenen - der Lokution, der Illokution und der Perlokution - analysiert; Sprechakte werden oft indirekt formuliert, um eine gewisse Höflichkeit zu erreichen. Äußerungen werden von Personen in Zeit und Raum formuliert, so dass in einer pragmatischen Analyse die Deixis von entscheidender Relevanz ist.

**Empfohlene Literatur**

Bublitz; Wolfram: Englische Pragmatik, Berlin: Schmidt, 2001  
 Grundy, Peter: Doing Pragmatics, London: Arnold, 1995, 2nd Edition 2000  
 Levinson, Stephen C.: Pragmatics, Cambridge: Cambridge University Press, 1983  
 Meibauer, Jörg: Pragmatik, 2. verb. Aufl., Tübingen: Stauffenburg, 2001  
 Mey, Jacob L., ed.: Concise Encyclopedia of Pragmatics, Amsterdam: Elsevier, 1998  
 Mey, Jacob L.: Pragmatics, Oxford: Blackwell, 1993  
 Peccei, Jean Stilwell: Pragmatics, London: Routledge, 1999  
 Yule, George: Pragmatics, Oxford: Oxford University Press, 1996

**Sprachkontakt**

Svenja Völkel

Wöchentlich 2 UE: Di 10:15–12, P110 ab 13.04.10  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Inhalt**

Die Sprachkontaktforschung beschäftigt sich mit Phänomenen die durch den Kontakt verschiedener Sprachen oder Varietäten hervorgerufen werden, d.h. kontaktinduziertem Sprachwandel. Sprachkontakt findet auf mehreren Ebenen statt - sowohl im Individuum als auch zwischen Personen oder Gesellschaften. In diesem Proseminar soll ein Überblick über die verschiedenen Sprachkontakterscheinungen erlangt werden: Bilingualismus bzw. Mehrsprachigkeit und seine Auswirkungen (Interferenzen sowie code switching und andere kognitive Erleichterungsstrategien), Pidgin- und Kreolsprachen, mixed languages, Sprachbünde und ihre Auswirkungen (Entlehnung, Interferenzen, etc.) bis hin zum Sprachtod. Dabei werden die theoretischen Grundlagen dieser Phänomene behandelt und mit verschiedenen Beispielen illustriert.

**Empfohlene Literatur**

- Journal of language contact  
 - Riehl, Claudia. 2004. Sprachkontaktforschung: eine Einführung. Tübingen: Narr.  
 - Thomason, Sarah G. 2001. Language contact. An introduction. Edinburgh: Edinburgh University Press.  
 - Winford, Donald. 2003. An introduction to contact linguistics. Oxford: Blackwell.  
 (weitere Literatur wird am Anfang der Veranstaltung bekannt gegeben)

**Einführung in die Sprachwissenschaft**

Matthias Schlesewsky

4 UE Wöchentlich: 2 UE Mo 12–14, P2 ab 12.04.10; 2 UE Di 8:15–10, P12 ab 13.04.10;  
 CP: 8  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 100

**Sprachstrukturen der Erde / Einführung in (ein Kerngebiet der SW)**

Neele Martina Becker

Wöchentlich 2 UE: Mi 10:15–12, 01 716 HS 13 (Forum) ab 14.04.10  
 CP: 4  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 110

**Vorlesungen**

**Psychoneurolinguistik**

Matthias Schlesewsky

Wöchentlich 2 UE: Di 18–20, P106 ab 13.04.10  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 70

**Sprachwissenschaftliche Theorien**

Walter Bisang

Wöchentlich 2 UE: Do 12:15–14 00 311 C 02 ab 15.04.10  
 Bitte die Raumänderung beachten!  
 CP: 2  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 140

## Inhalt

Die Vorlesung vermittelt eine Übersicht über die Vielzahl verschiedener linguistischer Theorien. Zu diesem Zweck werden einige zentrale Theorien mit ihren Grundannahmen und bestimmte für die Syntax relevanter Bereiche wie die Realisierung von Argumenten und Adjunkten sowie verschiedene Ebenen der syntaktischen Analyse in ihrer Interaktion mit anderen Domänen (Semantik, Pragmatik) eingeführt.

Im Einzelnen werden Ansätze aus der generativen Linguistik (Government & Binding, Minimalismus), Lexical-Functional Grammar (LFG) und Role & Reference Grammar (RRG) vorgestellt. Ebenfalls erwähnt werden sollen ansatzweise Grundkonzepte der Optimalitätstheorie und der Construction Grammar.

## Empfohlene Literatur

Bresnan, Joan. 2001. Lexical-Functional Syntax. Oxford: Blackwell.

Chomsky, Noam. 2002. On nature and language. Cambridge: Cambridge University Press.

Goldberg, Adele. 2005. Constructions at work. The nature of generalization in language. Oxford: Oxford University Press.

Radford, Andrew. 2004. Minimalist syntax. Exploring the structure of English. Cambridge: Cambridge University Press.

Van Valin, Robert D. Jr. 2005. Exploring the syntax-semantics interface. Cambridge: Cambridge University Press.

## Zusätzliche Informationen

Bitte die Raumänderung beachten!

## BA Linguistik

### Modul 1: Linguistik: Einführung

#### Einführung in die Sprachwissenschaft

Matthias Schlesewsky

4 UE Wöchentlich: 2 UE Mo 12–14, P2 ab 12.04.10; 2 UE Di 8:15–10, P12 ab 13.04.10;

CP: 8

Teilnehmer: mind. 1, max. 100

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Linguistik: Einführung (WiSe 2008/09)

Linguistik: Einführung (SoSe 2009)

Linguistik: Einführung (WiSe 2009/10)

Linguistik: Einführung (SoSe 2010)

Linguistik: Einführung (BF) (WiSe 2008/09)

Linguistik: Einführung (BF) (SoSe 2009)

Linguistik: Einführung (BF) (WiSe 2009/10)

Linguistik: Einführung (BF) (SoSe 2010)

#### Sprachwissenschaftliche Theorien

Walter Bisang

Wöchentlich 2 UE: Do 12:15–14 00 311 C 02 ab 15.04.10

Bitte die Raumänderung beachten!

CP: 2

Teilnehmer: mind. 1, max. 140

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Linguistik: Einführung (WiSe 2008/09)

Linguistik: Einführung (SoSe 2009)

Linguistik: Einführung (WiSe 2009/10)

Linguistik: Einführung (BF) (WiSe 2008/09)

Linguistik: Einführung (BF) (SoSe 2009)

Linguistik: Einführung (BF) (WiSe 2009/10)

## Inhalt

Die Vorlesung vermittelt eine Übersicht über die Vielzahl verschiedener linguistischer Theorien. Zu diesem Zweck werden einige zentrale Theorien mit ihren Grundannahmen und bestimmte für die Syntax relevanter Bereiche wie die Realisierung von Argumenten und Adjunkten sowie verschiedene Ebenen der syntaktischen Analyse in ihrer Interaktion mit anderen Domänen (Semantik, Pragmatik) eingeführt.

Im Einzelnen werden Ansätze aus der generativen Linguistik (Government & Binding, Minimalismus), Lexical-Functional Grammar (LFG) und Role & Reference Grammar (RRG) vorgestellt. Ebenfalls erwähnt werden sollen ansatzweise Grundkonzepte der Optimalitätstheorie und der Construction Grammar.

## Empfohlene Literatur

Bresnan, Joan. 2001. Lexical-Functional Syntax. Oxford: Blackwell.

Chomsky, Noam. 2002. On nature and language. Cambridge: Cambridge University Press.

Goldberg, Adele. 2005. Constructions at work. The nature of generalization in language. Oxford: Oxford University Press.

Radford, Andrew. 2004. Minimalist syntax. Exploring the structure of English. Cambridge: Cambridge University Press.

Van Valin, Robert D. Jr. 2005. Exploring the syntax-semantics interface. Cambridge: Cambridge University Press.



**Zusätzliche Informationen**

Bitte die Raumänderung beachten!

**Sprachstrukturen der Erde / Einführung in (ein Kerngebiet der SW)**

Wöchentlich 2 UE: Mi 10:15–12, 01 716 HS 13 (Forum) ab 14.04.10

CP: 4

Teilnehmer: mind. 1, max. 110

Neele Martina Becker

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Linguistik: Einführung (WiSe 2008/09)

Linguistik: Einführung (SoSe 2009)

Linguistik: Einführung (WiSe 2009/10)

Linguistik: Einführung (BF) (WiSe 2008/09)

Linguistik: Einführung (BF) (SoSe 2009)

Linguistik: Einführung (BF) (WiSe 2009/10)

**Modul 2: Sprache I**

**Sanskrit II**

2 UE / 14-tägig 2 UE Fr 12:15–13:45 Institut für Indologie, Johann–Friedrich–von–Pfeiffer–Weg 5, Raum 0163 ab 16.04.10

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Andreas Bock-Raming

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sanskrit (WiSe 2009/10)

Modul 2: Einführung: Sanskrit. & indische Literaturen (SoSe 2010)

Modul 2: Einführung: Sanskrit. & indische Literaturen (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Pflichtveranstaltung für Modul 2 (Aufbau: Sanskrit und indische Literaturen) BA Indologie BF

Gasthörer

Der Kurs findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0192, statt.

**Hindi I**

2 UE / ab: 29.03.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Kasturi Dadhe,  
Sonja Wengoborski

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Hindi (SoSe 2009)

Hindi (WiSe 2009/10)

Hindi (SoSe 2010)

Modul 4: Hindi-Einführung (WiSe 2009/10)

Modul 4: Hindi-Einführung (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der Kurs Hindi I findet an folgenden Terminen im Raum P 106 (Philosophicum) statt:

Mo, 29.03.2010, 10-16

Di, 30.03.2010, 10-13

Mi, 31.03.2010, 10-13

Do, 01.04.2010, 10-13

Di, 06.04.2010, 10-13

Mi, 07.04.2010, 10-13

Do, 08.04.2010, 10-13

Fr, 09.04.2010, 10-13.

Pflichtveranstaltung für Modul 4 (Hindi-Einführung) BA Indologie BF

Wahlpflichtveranstaltung (im Austausch mit Sinhalesisch) für 2.-4. Sem. HF Magister

Wahlveranstaltung für NF Magister

Wahlpflichtveranstaltung für Module 2/3 (Sprache I/II) für BA Linguistik

Gasthörer

**Hindi II**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 02 431 P204 ab 15.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Hindi (SoSe 2009)

Hindi (WiSe 2009/10)

Hindi (SoSe 2010)

Modul 4: Hindi-Einführung (WiSe 2009/10)

Modul 4: Hindi-Einführung (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Pflichtveranstaltung für Modul 4 (Hindi-Einführung) BA Indologie BF

Wahlpflichtveranstaltung (im Austausch mit Sinhalesisch) für 2.-4. Sem. HF Magister

Wahlveranstaltung für NF Magister

Wahlpflichtveranstaltung für Module 2/3 (Sprache I/II) für BA Linguistik

Gasthörer

Kasturi Dadhe,  
Sonja Wengoborski

**Singhalesisch II**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 Institut für Indologie, Johann–Friedrich–von–Pfeiffer–Weg 5, Raum 0163  
ab 13.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Singhalesisch (SoSe 2009)

Singhalesisch (WiSe 2009/10)

Singhalesisch (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Wahlpflichtveranstaltung (im Austausch mit Sinhalesisch) für 2.-4. Sem. HF Magister

Wahlveranstaltung für NF Magister

Wahlpflichtveranstaltung für Module 2/3 (Sprache I/II) für BA Linguistik

Gasthörer

Der Kurs findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0163, statt.

Rathmale Punnaratana

**Ü Tschechisch II**

4 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 025 SR 03 ab 12.04.10; 2 UE Mi 12:15–13:45 00 008 SR 06 ab 14.04.10

CP: 4

Teilnehmer: mind. 3, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Tschechisch (WiSe 2008/09)

Tschechisch (SoSe 2009)

Tschechisch (WiSe 2009/10)

Tschechisch (SoSe 2010)

Jaroslav Kriz

**Ü Tschechisch IV**

4 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 156 ab 12.04.10

CP: 5

Teilnehmer: mind. 3, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Tschechisch (WiSe 2008/09)

Tschechisch (SoSe 2009)

Tschechisch (SoSe 2010)

Jaroslav Kriz

Astrid Breuer

**Ü Intensivkurs vor VL-Beginn Russisch**

4 UE / Wöchentlich 3 UE Di 10–12:15 ab 23.03.10; 3 UE Mi 10–12:15 00 491 P15 ab 24.03.10; 3 UE Do 10–12:15 00 491 P15 ab 25.03.10; 3 UE Mo 10–12:30 00 491 P15 ab 22.03.10; 3 UE Fr 10–12:30 00 491 P15 ab 26.03.10; 2 UE Mo 13–14:30 00 491 P15 ab 22.03.10; 2 UE Di 13–14:30 00 491 P15 ab 23.03.10; 2 UE Mi 13–14:30 00 491 P15 ab 24.03.10; 2 UE Do 13–14:30 00 491 P15 ab 25.03.10; 2 UE Fr 13–14:30 00 491 P15 ab 26.03.10  
Teilnehmer: mind. 3, max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (WiSe 2008/09)  
Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (SoSe 2009)  
Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (WiSe 2009/10)  
Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (SoSe 2010)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2008/09)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2009)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2010)  
A KF Grundmodul 2. Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
A KF Grundmodul 2. Sprache: Russisch (SoSe 2010)  
Russisch (WiSe 2008/09)  
Russisch (WiSe 2009/10)  
Russisch (SoSe 2010)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2008/09)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2009)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2010)

**Ü Grundkurs I - Russisch**

Astrid Breuer

6 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10–11:30 Unterrichtsraum Philosophicum U1–522 ab 13.04.10; 2 UE Mo 10:30–12 Fremdsprachenzentrum R 0–732 ab 12.04.10; 2 UE Mi 12–13:30 00 016 SR 02 ab 14.04.10  
Teilnehmer: mind. 3, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (SoSe 2010)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2008/09)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2010)  
A KF Grundmodul 2. Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
A KF Grundmodul 2. Sprache: Russisch (SoSe 2010)  
Russisch (WiSe 2008/09)  
Russisch (WiSe 2009/10)  
Russisch (SoSe 2010)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2008/09)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2010)

### Ü Grundkurs II - Russisch

4 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12–13:30 Fremdsprachenzentrum R 0–732 ab 12.04.10; 2 UE Do 12–13:30 Fremdsprachenzentrum R 0–732 ab 15.04.10  
Teilnehmer: mind. 3, max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (SoSe 2009)  
Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (WiSe 2009/10)  
Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (SoSe 2010)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2008/09)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2009)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2010)  
Russisch (SoSe 2009)  
Russisch (WiSe 2009/10)  
Russisch (SoSe 2010)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2008/09)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2009)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2010)

Astrid Breuer

### Ü Grammatik 1

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 014 SR 01 ab 12.04.10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 3 BeD Russisch: Aufbaumodul Sprache I - Vertiefung der sprachlichen Grundlagen (SoSe 2009)  
Mod 3 BeD Russisch: Aufbaumodul Sprache I - Vertiefung der sprachlichen Grundlagen (WiSe 2009/10)  
Mod 3 BeD Russisch: Aufbaumodul Sprache I - Vertiefung der sprachlichen Grundlagen (WiSe 2009/10)  
Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Russisch (SoSe 2010)  
Russisch (WiSe 2008/09)  
Russisch (SoSe 2009)  
Russisch (SoSe 2010)  
Mod 4 BF Aufbaumodul I Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 4 BF Aufbaumodul I Sprache: Russisch (SoSe 2010)

Julia Kukla

### Ü Intensivkurs Polnisch vor VL-Beginn A/10

4 UE / Wöchentlich 5 UE Mo 8:15–12 01 415 P102 ab 15.03.10; 5 UE Di 8:15–12 01 415 P102 ab 23.03.10; 5 UE Mi 8:15–12 01 415 P102 ab 24.03.10; 5 UE Do 8:15–12 01 415 P102 ab 18.03.10; 5 UE Fr 8:15–12 01 415 P102 ab 19.03.10; 5 UE Sa 8:15–12 01 415 P102 ab 20.03.10  
Teilnehmer: mind. 12, max. 18

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2008/09)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2009)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2010)  
Polnisch (WiSe 2009/10)  
Polnisch (SoSe 2010)  
KF Grundmodul 2. Sprache: Polnisch (WiSe 2009/10)  
KF Grundmodul 2. Sprache: Polnisch (SoSe 2010)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2009)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2010)

Maria Maskala

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Dieser Intensivkurs ist obligatorisch für:

- alle Studienanfänger der Polonistik ohne Vorkenntnisse in der polnischen Sprache.
- Studierende der Slavistik, die Polnisch als zweite Sprache gewählt haben.
- für Studierende des BA-Studiengangs Linguistik
- Studierende des Magisterstudiengangs Slavistik, die Polnisch als zweite Sprache gewählt haben.

Studierende aller o.g. Gruppen sind verpflichtet, sich zu diesem Kurs in der allgemeinen Hauptanmeldephase in der Jogustine und zusätzlich mit dem Anmeldeformular [http://www.slavistik.uni-mainz.de/Dateien/Polonicum\\_Anmeldebogen.pdf](http://www.slavistik.uni-mainz.de/Dateien/Polonicum_Anmeldebogen.pdf) beim Mainzer Polonicum anzumelden.

Studienanfänger, die noch keinen Zugang zu Jogustine haben, können individuell nach persönlicher Studienfachberatung (Friedrich-von Pfeiffer-Weg 3)

bis 3 Wochen vor Beginn des Intensivkurses angemeldet werden.

Dieser Intensivkurs steht auch für Studierende anderer Fachbereiche offen. Die Anmeldung erfolgt lediglich per das Anmeldeformular des Mainzer Polonicums: [http://www.slavistik.uni-mainz.de/Dateien/Polonicum\\_Anmeldebogen.pdf](http://www.slavistik.uni-mainz.de/Dateien/Polonicum_Anmeldebogen.pdf). Es gilt auch hierbei die allgemeine Hauptanmeldephase in der Jogustine. Über die Aufnahme zu den Kursen werden die Teilnehmer drei Wochen vor Beginn des Kurses informiert.

Beachten Sie bitte, dass die Teilnehmerzahl des Intensivkurses auf 18 Teilnehmer gesamt beschränkt ist.

Weitere Informationen zu den Kursen des Mainzer Polonicums finden Sie auf unserer Homepage: <http://www.slavistik.uni-mainz.de/275.php>

### **Ü Grundlehrgang Polnisch A/10**

Maria Maskala

Teilnehmer: mind. 10

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2008/09)

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2010)

Polnisch (WiSe 2009/10)

Polnisch (SoSe 2010)

KF Grundmodul 2. Sprache: Polnisch (WiSe 2009/10)

KF Grundmodul 2. Sprache: Polnisch (SoSe 2010)

Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dieser Sprachkurs ist die Fortsetzung des Intensivkurses in der vorlesungsfreien Zeit. Die Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreich bestandene Intensivkurs.

Dieser Kurs ist obligatorisch für:

- alle Studienanfänger der Polonistik
- Studierende der Slavistik, die Polnisch als zweite Sprache gewählt haben.
- für Studierende des BA-Studiengangs Linguistik
- Studierende des Magisterstudiengangs Slavistik, die Polnisch als zweite Sprache gewählt haben.

Studierende aller o.g. Gruppen sind verpflichtet, sich zu diesem Kurs in der allgemeinen Hauptanmeldephase in der Jogustine anzumelden.

Dieser Kurs steht auch für Studierende anderer Fachbereiche offen. Mit der Anmeldung für den Intensivkurs mit dem Formular des Mainzer Polonicums ([http://www.slavistik.uni-mainz.de/Dateien/Polonicum\\_Anmeldebogen.pdf](http://www.slavistik.uni-mainz.de/Dateien/Polonicum_Anmeldebogen.pdf)) erfolgt zugleich auch die Anmeldung zum Grundlehrgang. Eine gesonderte Anmeldung ist nicht mehr erforderlich.

### **Ü Grundlehrgang A**

Maria Maskala

Wöchentlich 2 UE Mo 8–9:30 03 111 Polonicum ab 12.04.10; 2 UE Fr 8–9:30 03 111 Polonicum ab 16.04.10

Teilnehmer: mind. 10

### **Ü Grundlehrgang B**

Maria Maskala

Teilnehmer: mind. 10

### **Ü Fortsetzungskurs I: Vertiefung**

Ewa Makarczyk-Schuster

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12–13:30 03 111 Polonicum ab 13.04.10

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2008/09)

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2010)

Polnisch (WiSe 2009/10)

Polnisch (SoSe 2010)

Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2010)

**Türkisch II / Türkische Grammatik 2**

Teilnehmer: mind. 1, max. 85

Linde Jost

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Türkisch 2 (SoSe 2009)

Modul 2: Türkisch 2 (SoSe 2010)

Türkisch (WiSe 2008/09)

Türkisch (SoSe 2009)

Türkisch (WiSe 2009/10)

Türkisch (SoSe 2010)

**Türkische Lektüre (Sprache IV) [IPH, ISL, TUR]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 155 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Nilüfer Sahin

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4: Grundlagen der Turkologie (Beifach) 1 (SoSe 2010)

Türkisch (WiSe 2008/09)

Türkisch (SoSe 2009)

Türkisch (WiSe 2009/10)

Türkisch (SoSe 2010)

**Arabisch II [IPH, ISL]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 473 P13 ab 12.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Linde Jost

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Arabisch (WiSe 2008/09)

Arabisch (SoSe 2009)

Arabisch (WiSe 2009/10)

Arabisch (SoSe 2010)

**Arabische Lektüre (Sprache IV) [IPH, ISL]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 00 011 SR 05 ab 16.04.10

CP: 4

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Mohammed Rashed

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Arabisch (WiSe 2008/09)

Arabisch (SoSe 2009)

Arabisch (WiSe 2009/10)

Arabisch (SoSe 2010)

**Persisch II**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 9:15–10:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 13.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Linde Jost

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Persisch (WiSe 2009/10)

**Persische Lektüre (Sprache IV) [IPH, ISL]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 12.04.10

CP: 4

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Keyvan Dehghan

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Persisch (WiSe 2008/09)

Persisch (SoSe 2009)

Persisch (WiSe 2009/10)

Persisch (SoSe 2010)

**Japanisch II**

Takayo Ishizawa

4 UE Wöchentlich: 2 UE Mo 10:15–12, P201 ab 12.04.10; 2 UE Fr 10:15–12, P205 ab 16.04.10

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Japanisch (WiSe 2008/09)

Japanisch (WiSe 2008/09)

Japanisch (SoSe 2009)

Japanisch (WiSe 2009/10)

Japanisch (WiSe 2009/10)

Fremdsprache - Ethnologie (WiSe 2009/10)

Fremdsprache - Ethnologie (WiSe 2009/10)

**Landeskunde Japans II a (Bachelorstudierende)**

Marion Grein

Wöchentlich 2 UE Mo 12–14, P15 ab 12.04.10. Bitte beachten: Dieser Kurs ist identisch mit dem Kurs Landeskunde

Japans II b (Magisterstudierende)!

Teilnehmer: mind. 1, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Japanisch (WiSe 2008/09)

Japanisch (WiSe 2008/09)

Japanisch (SoSe 2009)

Japanisch (WiSe 2009/10)

Japanisch (WiSe 2009/10)

Japanisch (SoSe 2010)

**Zusätzliche Informationen**

Bitte beachten: Dieser Kurs ist identisch mit dem Kurs Landeskunde Japans II b (Magisterstudierende)!

Bitte nur in einem der beiden Kurse eintragen, doppelte Einträge können nicht berücksichtigt werden.

**Finnisch II**

Tuija Kapanen

4 UE Wöchentlich: 2 UE Di 16–18, P109a ab 13.04.10; 2 UE Mi 12–14, 00 155 (Chemie) ab 14.04.10.

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Finnisch (WiSe 2008/09)

Finnisch (WiSe 2008/09)

Finnisch (SoSe 2009)

Finnisch (WiSe 2009/10)

Finnisch (WiSe 2009/10)

**Schwedisch II**

N.N.

4 UE Wöchentlich: 2 UE Mo 10–12, 00 156 (Chemie) ab 12.04.10; 2 UE Do 8–10, P13 ab 15.04.10; Dozentin: Frau

Marie–Christine Klös.

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Schwedisch (WiSe 2008/09)

Schwedisch (WiSe 2008/09)

Schwedisch (SoSe 2009)

Schwedisch (WiSe 2009/10)

Schwedisch (WiSe 2009/10)



**Norwegisch II**

4 UE Wöchentlich: 2 UE Di 10–12, 01 612 Bibliotheksraum ab 13.04.10; 2 UE Do 10–12, 00 156 (Chemie) ab 15.04.10  
CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Norwegisch (WiSe 2008/09)
- Norwegisch (WiSe 2008/09)
- Norwegisch (WiSe 2009/10)
- Norwegisch (WiSe 2009/10)

Frank Zuber

**Litauisch II**

4 UE Wöchentlich: 2 UE Di 16:30–18, 01 612 Bibliotheksraum ab 13.04.10; 2 UE Do 16:30–18, 01 612  
Bibliotheksraum ab 15.04.10

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Litauisch (WiSe 2008/09)
- Litauisch (WiSe 2008/09)
- Litauisch (WiSe 2009/10)
- Litauisch (WiSe 2009/10)
- F KF Grundmodul 2. Sprache: Litauisch (WiSe 2009/10)

Ieva Ambrasaitė Ngahan

**Hindi-Lektüre**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Wahlpflichtveranstaltung (im Austausch mit Sinhalesisch) ab 3. Sem. HF Magister  
Wahlveranstaltung für NF Magister  
Wahlpflichtveranstaltung für Module 2/3 (Sprache I/II) für BA Linguistik  
Gasthörer  
Die Veranstaltung findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0163, statt.

Kasturi Dadhe

**Bambara II**

4 UE / Wöchentlich  
2 UE Mo 12:15–13:45 01 715 HS 14 ab 12.04.10;  
2 UE Mi 14:15–15:45 01 715 HS 14 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Bambara (SoSe 2009)
- Bambara (WiSe 2009/10)
- Bambara (SoSe 2010)
- Fremdsprache - Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Fremdsprache - Ethnologie (SoSe 2010)
- Afrikanische Sprache (WiSe 2008/09)
- Afrikanische Sprache (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

LV im Rahmen von:  
1. BA-Ethnologie und Afrikastudien:  
- im Kernfach/SR Afrikastudien: Modul Afrikanische Sprache  
- im Kernfach/SR Ethnologie: Modul Fremdsprache-Ethnologie  
2. Magister Afrikanische Philologie: Studienordnungsnummer A 311  
3. Magister Ethnologie: Studienordnungsnummer E 31 c+d  
4. BA-Linguistik - Kernfach:  
- Modul 2: Sprache I  
oder  
- Modul 3: Sprache II  
5. BA-Linguistik - Beifach: Modul 2: Sprache I  
Dieser Kurs ist nur für Studierende gedacht, die den Sprachkurs Teil I erfolgreich absolviert haben!

**Inhalt**

Der Kurs führt den Bambara I Grammatik- und Übungskurs fort.

Holger Tröbs

**Empfohlene Literatur**

siehe Bambara I Grammatik- und Übungskurs

**Zusätzliche Informationen**

Leistungsnachweise: schriftliche Klausur

**Swahili II**

Holger Tröbs

4 UE / Wöchentlich

2 UE Di 10:15–11:45 01 715 HS 14 ab 13.04.10;

2 UE Do 14:15–15:45 01 715 HS 14 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Bambara (SoSe 2009)

Bambara (WiSe 2009/10)

Bambara (SoSe 2010)

Fremdsprache - Ethnologie (WiSe 2009/10)

Fremdsprache - Ethnologie (SoSe 2010)

Afrikanische Sprache (WiSe 2008/09)

Afrikanische Sprache (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

LV im Rahmen von:

1. BA-Ethnologie und Afrikastudien:

- im Kernfach/SR Afrikastudien: Modul Afrikanische Sprache

- im Kernfach/SR Ethnologie: Modul Fremdsprache-Ethnologie

2. Magister Afrikanische Philologie: Studienordnungsnummer A 311

3. Magister Ethnologie: Studienordnungsnummer E 31 c+d

4. BA-Linguistik - Kernfach:

- Modul 2: Sprache I

oder

- Modul 3: Sprache II

5. BA-Linguistik - Beifach: Modul 2: Sprache I

Dieser Kurs ist nur für Studierende gedacht, die den Sprachkurs Teil I erfolgreich absolviert haben!

**Inhalt**

Dieser Kurs führt den Kurs Swahili I und Swahili I Übung fort.

**Empfohlene Literatur**

wie bei Swahili I Grammatik und Swahili I Übungen

**Zusätzliche Informationen**

studienbegleitende Leistungsnachweise:

1. für BA-Ethnologie und Afrikastudien/SR Afrikastudien: aktive Teilnahme + Klausur (90 Minuten) = Modulteilprüfung (50%) [7 LP]

2. für BA-Ethnologie und Afrikastudien/SR Ethnologie: aktive Teilnahme + Klausur (90 Minuten) [7 LP]

3. für Magister Afrikanische Philologie: aktive Teilnahme + zwei Klausuren (à 90 Minuten) [ECTS: 8]

4. für Magister Ethnologie: aktive Teilnahme + zwei Klausuren (à 90 Minuten) [ECTS: 8]

5. für BA-Linguistik/Kern- und Beifach: aktive Teilnahme + Klausur (90 Minuten) [7 LP]

**Modul 3: Sprache II**

**Sanskrit II**

Andreas Bock-Raming

2 UE / 14-tägig 2 UE Fr 12:15–13:45 Institut für Indologie, Johann–Friedrich–von–Pfeiffer–Weg 5, Raum 0163 ab

16.04.10

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sanskrit (WiSe 2009/10)

Modul 2: Einführung: Sanskrit. & indische Literaturen (SoSe 2010)

Modul 2: Einführung: Sanskrit. & indische Literaturen (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Pflichtveranstaltung für Modul 2 (Aufbau: Sanskrit und indische Literaturen) BA Indologie BF

Gasthörer

Der Kurs findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0192, statt.

### Hindi I

2 UE / ab: 29.03.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hindi (SoSe 2009)

Hindi (WiSe 2009/10)

Hindi (SoSe 2010)

Modul 4: Hindi-Einführung (WiSe 2009/10)

Modul 4: Hindi-Einführung (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Der Kurs Hindi I findet an folgenden Terminen im Raum P 106 (Philosophicum) statt:

Mo, 29.03.2010, 10-16

Di, 30.03.2010, 10-13

Mi, 31.03.2010, 10-13

Do, 01.04.2010, 10-13

Di, 06.04.2010, 10-13

Mi, 07.04.2010, 10-13

Do, 08.04.2010, 10-13

Fr, 09.04.2010, 10-13.

Pflichtveranstaltung für Modul 4 (Hindi-Einführung) BA Indologie BF

Wahlpflichtveranstaltung (im Austausch mit Sinhalesisch) für 2.-4. Sem. HF Magister

Wahlveranstaltung für NF Magister

Wahlpflichtveranstaltung für Module 2/3 (Sprache I/II) für BA Linguistik

Gasthörer

Kasturi Dadhe,  
Sonja Wengoborski

### Hindi II

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 02 431 P204 ab 15.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hindi (SoSe 2009)

Hindi (WiSe 2009/10)

Hindi (SoSe 2010)

Modul 4: Hindi-Einführung (WiSe 2009/10)

Modul 4: Hindi-Einführung (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Pflichtveranstaltung für Modul 4 (Hindi-Einführung) BA Indologie BF

Wahlpflichtveranstaltung (im Austausch mit Sinhalesisch) für 2.-4. Sem. HF Magister

Wahlveranstaltung für NF Magister

Wahlpflichtveranstaltung für Module 2/3 (Sprache I/II) für BA Linguistik

Gasthörer

Kasturi Dadhe,  
Sonja Wengoborski

### Singhalesisch II

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 Institut für Indologie, Johann–Friedrich–von–Pfeiffer–Weg 5, Raum 0163  
ab 13.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Singhalesisch (SoSe 2009)

Singhalesisch (WiSe 2009/10)

Singhalesisch (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Wahlpflichtveranstaltung (im Austausch mit Sinhalesisch) für 2.-4. Sem. HF Magister

Wahlveranstaltung für NF Magister

Wahlpflichtveranstaltung für Module 2/3 (Sprache I/II) für BA Linguistik

Gasthörer

Der Kurs findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0163, statt.

Rathmale Punnaratana

**Ü Tschechisch II**

4 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 025 SR 03 ab 12.04.10; 2 UE Mi 12:15–13:45 00 008 SR 06 ab 14.04.10  
CP: 4

Teilnehmer: mind. 3, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Tschechisch (WiSe 2008/09)  
Tschechisch (SoSe 2009)  
Tschechisch (WiSe 2009/10)  
Tschechisch (SoSe 2010)

Jaroslav Kriz

**Ü Tschechisch IV**

4 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 156 ab 12.04.10  
CP: 5

Teilnehmer: mind. 3, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Tschechisch (WiSe 2008/09)  
Tschechisch (SoSe 2009)  
Tschechisch (SoSe 2010)

Jaroslav Kriz

**Ü Intensivkurs vor VL-Beginn Russisch**

4 UE / Wöchentlich 3 UE Di 10–12:15 ab 23.03.10; 3 UE Mi 10–12:15 00 491 P15 ab 24.03.10; 3 UE Do 10–12:15 00 491 P15 ab 25.03.10; 3 UE Mo 10–12:30 00 491 P15 ab 22.03.10; 3 UE Fr 10–12:30 00 491 P15 ab 26.03.10; 2 UE Mo 13–14:30 00 491 P15 ab 22.03.10; 2 UE Di 13–14:30 00 491 P15 ab 23.03.10; 2 UE Mi 13–14:30 00 491 P15 ab 24.03.10; 2 UE Do 13–14:30 00 491 P15 ab 25.03.10; 2 UE Fr 13–14:30 00 491 P15 ab 26.03.10

Teilnehmer: mind. 3, max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (WiSe 2008/09)  
Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (SoSe 2009)  
Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (WiSe 2009/10)  
Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (SoSe 2010)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2008/09)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2009)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2010)  
A KF Grundmodul 2. Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
A KF Grundmodul 2. Sprache: Russisch (SoSe 2010)  
Russisch (WiSe 2008/09)  
Russisch (WiSe 2009/10)  
Russisch (SoSe 2010)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2008/09)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2009)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2010)

Astrid Breuer

### Ü Grundkurs I - Russisch

6 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10–11:30 Unterrichtsraum Philosophicum U1–522 ab 13.04.10; 2 UE Mo 10:30–12  
Fremdsprachenzentrum R 0–732 ab 12.04.10; 2 UE Mi 12–13:30 00 016 SR 02 ab 14.04.10  
Teilnehmer: mind. 3, max. 25

Astrid Breuer

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (SoSe 2010)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2008/09)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2010)  
A KF Grundmodul 2. Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
A KF Grundmodul 2. Sprache: Russisch (SoSe 2010)  
Russisch (WiSe 2008/09)  
Russisch (WiSe 2009/10)  
Russisch (SoSe 2010)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2008/09)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2010)

### Ü Grundkurs II - Russisch

4 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12–13:30 Fremdsprachenzentrum R 0–732 ab 12.04.10; 2 UE Do 12–13:30  
Fremdsprachenzentrum R 0–732 ab 15.04.10  
Teilnehmer: mind. 3, max. 25

Astrid Breuer

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (SoSe 2009)  
Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (WiSe 2009/10)  
Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (SoSe 2010)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2008/09)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2009)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2010)  
Russisch (SoSe 2009)  
Russisch (WiSe 2009/10)  
Russisch (SoSe 2010)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2008/09)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2009)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2010)

### Ü Grammatik 1

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 014 SR 01 ab 12.04.10

Julia Kukla

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 3 BeD Russisch: Aufbaumodul Sprache I - Vertiefung der sprachlichen Grundlagen (SoSe 2009)  
Mod 3 BeD Russisch: Aufbaumodul Sprache I - Vertiefung der sprachlichen Grundlagen (WiSe 2009/10)  
Mod 3 BeD Russisch: Aufbaumodul Sprache I - Vertiefung der sprachlichen Grundlagen (WiSe 2009/10)  
Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Russisch (SoSe 2010)  
Russisch (WiSe 2008/09)  
Russisch (SoSe 2009)  
Russisch (SoSe 2010)  
Mod 4 BF Aufbaumodul I Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 4 BF Aufbaumodul I Sprache: Russisch (SoSe 2010)

### Ü Intensivkurs Polnisch vor VL-Beginn A/10

Maria Maskala

4 UE / Wöchentlich 5 UE Mo 8:15–12 01 415 P102 ab 15.03.10; 5 UE Di 8:15–12 01 415 P102 ab 23.03.10; 5 UE Mi 8:15–12 01 415 P102 ab 24.03.10; 5 UE Do 8:15–12 01 415 P102 ab 18.03.10; 5 UE Fr 8:15–12 01 415 P102 ab 19.03.10; 5 UE Sa 8:15–12 01 415 P102 ab 20.03.10

Teilnehmer: mind. 12, max. 18

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2008/09)

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2010)

Polnisch (WiSe 2009/10)

Polnisch (SoSe 2010)

KF Grundmodul 2. Sprache: Polnisch (WiSe 2009/10)

KF Grundmodul 2. Sprache: Polnisch (SoSe 2010)

Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Dieser Intensivkurs ist obligatorisch für:

- alle Studienanfänger der Polonistik ohne Vorkenntnisse in der polnischen Sprache.
- Studierende der Slavistik, die Polnisch als zweite Sprache gewählt haben.
- für Studierende des BA-Studiengangs Linguistik
- Studierende des Magisterstudiengangs Slavistik, die Polnisch als zweite Sprache gewählt haben.

Studierende aller o.g. Gruppen sind verpflichtet, sich zu diesem Kurs in der allgemeinen Hauptanmeldephase in der Jogustine und zusätzlich mit dem Anmeldeformular [http://www.slavistik.uni-mainz.de/Dateien/Polonicum\\_Anmeldebogen.pdf](http://www.slavistik.uni-mainz.de/Dateien/Polonicum_Anmeldebogen.pdf) beim Mainzer Polonicum anzumelden.

Studienanfänger, die noch keinen Zugang zu Jogustine haben, können individuell nach persönlicher Studienfachberatung (Friedrich-von Pfeiffer-Weg 3) bis 3 Wochen vor Beginn des Intensivkurses angemeldet werden.

Dieser Intensivkurs steht auch für Studierende anderer Fachbereiche offen. Die Anmeldung erfolgt lediglich per das Anmeldeformular des Mainzer Polonicums: [http://www.slavistik.uni-mainz.de/Dateien/Polonicum\\_Anmeldebogen.pdf](http://www.slavistik.uni-mainz.de/Dateien/Polonicum_Anmeldebogen.pdf). Es gilt auch hierbei die allgemeine Hauptanmeldephase in der Jogustine. Über die Aufnahme zu den Kursen werden die Teilnehmer drei Wochen vor Beginn des Kurses informiert.

Beachten Sie bitte, dass die Teilnehmerzahl des Intensivkurses auf 18 Teilnehmer gesamt beschränkt ist.

Weitere Informationen zu den Kursen des Mainzer Polonicums finden Sie auf unserer Homepage: <http://www.slavistik.uni-mainz.de/275.php>

### Ü Grundlehrgang Polnisch A/10

Maria Maskala

Teilnehmer: mind. 10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2008/09)

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2010)

Polnisch (WiSe 2009/10)

Polnisch (SoSe 2010)

KF Grundmodul 2. Sprache: Polnisch (WiSe 2009/10)

KF Grundmodul 2. Sprache: Polnisch (SoSe 2010)

Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Dieser Sprachkurs ist die Fortsetzung des Intensivkurses in der vorlesungsfreien Zeit. Die Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreich bestandene Intensivkurs.

Dieser Kurs ist obligatorisch für:

- alle Studienanfänger der Polonistik
- Studierende der Slavistik, die Polnisch als zweite Sprache gewählt haben.
- für Studierende des BA-Studiengangs Linguistik
- Studierende des Magisterstudiengangs Slavistik, die Polnisch als zweite Sprache gewählt haben.

Studierende aller o.g. Gruppen sind verpflichtet, sich zu diesem Kurs in der allgemeinen Hauptanmeldephase in der Jogustine anzumelden.

Dieser Kurs steht auch für Studierende anderer Fachbereiche offen. Mit der Anmeldung für den Intensivkurs mit dem Formular des Mainzer Polonicums [http://www.slavistik.uni-mainz.de/Dateien/Polonicum\\_Anmeldebogen.pdf](http://www.slavistik.uni-mainz.de/Dateien/Polonicum_Anmeldebogen.pdf) erfolgt zugleich auch die Anmeldung zum Grundlehrgang. Eine gesonderte Anmeldung ist nicht mehr erforderlich.

**Ü Grundlehrgang A**

Wöchentlich 2 UE Mo 8–9:30 03 111 Polonicum ab 12.04.10; 2 UE Fr 8–9:30 03 111 Polonicum ab 16.04.10  
Teilnehmer: mind. 10

Maria Maskala

**Ü Grundlehrgang B**

Teilnehmer: mind. 10

Maria Maskala

**Ü Fortsetzungskurs I: Vertiefung**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12–13:30 03 111 Polonicum ab 13.04.10

Ewa Makarczyk-Schuster

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2008/09)

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2010)

Polnisch (WiSe 2009/10)

Polnisch (SoSe 2010)

Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2010)

**Türkisch II / Türkische Grammatik 2**

Teilnehmer: mind. 1, max. 85

Linde Jost

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Türkisch 2 (SoSe 2009)

Modul 2: Türkisch 2 (SoSe 2010)

Türkisch (WiSe 2008/09)

Türkisch (SoSe 2009)

Türkisch (WiSe 2009/10)

Türkisch (SoSe 2010)

**Türkische Lektüre (Sprache IV) [IPH, ISL, TUR]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 155 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Nilüfer Sahin

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4: Grundlagen der Turkologie (Beifach) 1 (SoSe 2010)

Türkisch (WiSe 2008/09)

Türkisch (SoSe 2009)

Türkisch (WiSe 2009/10)

Türkisch (SoSe 2010)

**Arabisch II [IPH, ISL]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 473 P13 ab 12.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Linde Jost

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Arabisch (WiSe 2008/09)

Arabisch (SoSe 2009)

Arabisch (WiSe 2009/10)

Arabisch (SoSe 2010)



**Arabische Lektüre (Sprache IV) [IPH, ISL]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 00 011 SR 05 ab 16.04.10

CP: 4

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Arabisch (WiSe 2008/09)

Arabisch (SoSe 2009)

Arabisch (WiSe 2009/10)

Arabisch (SoSe 2010)

Mohammed Rashed

**Persisch II**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 9:15–10:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 13.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Persisch (WiSe 2009/10)

Linde Jost

**Persische Lektüre (Sprache IV) [IPH, ISL]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 12.04.10

CP: 4

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Persisch (WiSe 2008/09)

Persisch (SoSe 2009)

Persisch (WiSe 2009/10)

Persisch (SoSe 2010)

Keyvan Dehghan

**Japanisch II**

4 UE Wöchentlich: 2 UE Mo 10:15–12, P201 ab 12.04.10; 2 UE Fr 10:15–12, P205 ab 16.04.10

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Japanisch (WiSe 2008/09)

Japanisch (WiSe 2008/09)

Japanisch (SoSe 2009)

Japanisch (WiSe 2009/10)

Japanisch (WiSe 2009/10)

Fremdsprache - Ethnologie (WiSe 2009/10)

Fremdsprache - Ethnologie (WiSe 2009/10)

Takayo Ishizawa

**Landeskunde Japans II a (Bachelorstudierende)**

Wöchentlich 2 UE Mo 12–14, P15 ab 12.04.10. Bitte beachten: Dieser Kurs ist identisch mit dem Kurs Landeskunde Japans II b (Magisterstudierende)!

Teilnehmer: mind. 1, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Japanisch (WiSe 2008/09)

Japanisch (WiSe 2008/09)

Japanisch (SoSe 2009)

Japanisch (WiSe 2009/10)

Japanisch (WiSe 2009/10)

Japanisch (SoSe 2010)

**Zusätzliche Informationen**

Bitte beachten: Dieser Kurs ist identisch mit dem Kurs Landeskunde Japans II b (Magisterstudierende)!

Bitte nur in einem der beiden Kurse eintragen, doppelte Einträge können nicht berücksichtigt werden.

Marion Grein

### **Finnisch II**

4 UE Wöchentlich: 2 UE Di 16–18, P109a ab 13.04.10; 2 UE Mi 12–14, 00 155 (Chemie) ab 14.04.10.

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Finnisch (WiSe 2008/09)

Finnisch (WiSe 2008/09)

Finnisch (SoSe 2009)

Finnisch (WiSe 2009/10)

Finnisch (WiSe 2009/10)

Tuija Kapanen

### **Schwedisch II**

4 UE Wöchentlich: 2 UE Mo 10–12, 00 156 (Chemie) ab 12.04.10; 2 UE Do 8–10, P13 ab 15.04.10; Dozentin: Frau Marie–Christine Klös.

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Schwedisch (WiSe 2008/09)

Schwedisch (WiSe 2008/09)

Schwedisch (SoSe 2009)

Schwedisch (WiSe 2009/10)

Schwedisch (WiSe 2009/10)

N.N.

### **Norwegisch II**

4 UE Wöchentlich: 2 UE Di 10–12, 01 612 Bibliotheksraum ab 13.04.10; 2 UE Do 10–12, 00 156 (Chemie) ab 15.04.10

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Norwegisch (WiSe 2008/09)

Norwegisch (WiSe 2008/09)

Norwegisch (WiSe 2009/10)

Norwegisch (WiSe 2009/10)

Frank Zuber

### **Litauisch II**

4 UE Wöchentlich: 2 UE Di 16:30–18, 01 612 Bibliotheksraum ab 13.04.10; 2 UE Do 16:30–18, 01 612

Bibliotheksraum ab 15.04.10

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Litauisch (WiSe 2008/09)

Litauisch (WiSe 2008/09)

Litauisch (WiSe 2009/10)

Litauisch (WiSe 2009/10)

F KF Grundmodul 2. Sprache: Litauisch (WiSe 2009/10)

Ieva Ambrasaitė Ngahan

### **Hindi-Lektüre**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Wahlpflichtveranstaltung (im Austausch mit Sinhalesisch) ab 3. Sem. HF Magister

Wahlveranstaltung für NF Magister

Wahlpflichtveranstaltung für Module 2/3 (Sprache I/II) für BA Linguistik

Gasthörer

Die Veranstaltung findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0163, statt.

Kasturi Dadhe

Holger Tröbs

**Bambara II**

4 UE / Wöchentlich  
 2 UE Mo 12:15–13:45 01 715 HS 14 ab 12.04.10;  
 2 UE Mi 14:15–15:45 01 715 HS 14 ab 14.04.10  
 Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Bambara (SoSe 2009)  
 Bambara (WiSe 2009/10)  
 Bambara (SoSe 2010)  
 Fremdsprache - Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprache - Ethnologie (SoSe 2010)  
 Afrikanische Sprache (WiSe 2008/09)  
 Afrikanische Sprache (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

LV im Rahmen von:  
 1. BA-Ethnologie und Afrikastudien:  
 - im Kernfach/SR Afrikastudien: Modul Afrikanische Sprache  
 - im Kernfach/SR Ethnologie: Modul Fremdsprache-Ethnologie  
 2. Magister Afrikanische Philologie: Studienordnungsnummer A 311  
 3. Magister Ethnologie: Studienordnungsnummer E 31 c+d  
 4. BA-Linguistik - Kernfach:  
 - Modul 2: Sprache I  
 oder  
 - Modul 3: Sprache II  
 5. BA-Linguistik - Beifach: Modul 2: Sprache I  
 Dieser Kurs ist nur für Studierende gedacht, die den Sprachkurs Teil I erfolgreich absolviert haben!

**Inhalt**

Der Kurs führt den Bambara I Grammatik- und Übungskurs fort.

**Empfohlene Literatur**

siehe Bambara I Grammatik- und Übungskurs

**Zusätzliche Informationen**

Leistungsnachweise: schriftliche Klausur

**Swahili II**

4 UE / Wöchentlich  
 2 UE Di 10:15–11:45 01 715 HS 14 ab 13.04.10;  
 2 UE Do 14:15–15:45 01 715 HS 14 ab 15.04.10  
 Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Bambara (SoSe 2009)  
 Bambara (WiSe 2009/10)  
 Bambara (SoSe 2010)  
 Fremdsprache - Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprache - Ethnologie (SoSe 2010)  
 Afrikanische Sprache (WiSe 2008/09)  
 Afrikanische Sprache (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

LV im Rahmen von:  
 1. BA-Ethnologie und Afrikastudien:  
 - im Kernfach/SR Afrikastudien: Modul Afrikanische Sprache  
 - im Kernfach/SR Ethnologie: Modul Fremdsprache-Ethnologie  
 2. Magister Afrikanische Philologie: Studienordnungsnummer A 311  
 3. Magister Ethnologie: Studienordnungsnummer E 31 c+d  
 4. BA-Linguistik - Kernfach:  
 - Modul 2: Sprache I  
 oder  
 - Modul 3: Sprache II  
 5. BA-Linguistik - Beifach: Modul 2: Sprache I  
 Dieser Kurs ist nur für Studierende gedacht, die den Sprachkurs Teil I erfolgreich absolviert haben!

Holger Tröbs

### Inhalt

Dieser Kurs führt den Kurs Swahili I und Swahili I Übung fort.

### Empfohlene Literatur

wie bei Swahili I Grammatik und Swahili I Übungen

### Zusätzliche Informationen

studienbegleitende Leistungsnachweise:

1. für BA-Ethnologie und Afrikastudien/SR Afrikastudien: aktive Teilnahme + Klausur (90 Minuten) = Modulteilprüfung (50%) [7 LP]
2. für BA-Ethnologie und Afrikastudien/SR Ethnologie: aktive Teilnahme + Klausur (90 Minuten) [7 LP]
3. für Magister Afrikanische Philologie: aktive Teilnahme + zwei Klausuren (à 90 Minuten) [ECTS: 8]
4. für Magister Ethnologie: aktive Teilnahme + zwei Klausuren (à 90 Minuten) [ECTS: 8]
5. für BA-Linguistik/Kern- und Beifach: aktive Teilnahme + Klausur (90 Minuten) [7 LP]

### Modul 4.1: Sprachliche Realien I

#### Ringvorlesung 2

Wöchentlich 2 UE: Mi 18:15–20, P204, Beginn: ab 21.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 1, max. 200

Walter Bisang,  
Guenther Lampert,  
Martina Lampert,  
Britta Mondorf, Anneli Sarhimaa

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprache und Kommunikation (SoSe 2009)  
Sprache und Kommunikation (WiSe 2009/10)  
Sprache und Kommunikation (SoSe 2010)  
Sprachliche Realien I (BF) (WiSe 2008/09)  
Sprachliche Realien I (BF) (SoSe 2009)  
Sprachliche Realien I (BF) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Vorlesung muss im BA Linguistik im KF in Modul 6 und im BF im Modul 4.1 besucht werden-es handelt sich aber um dieselbe Veranstaltung!

### Typologie islamischer Sprachen [IPH, ISL, TUR]

Hendrik Boeschoten

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 00 181 P5 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 85

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 6: Sprache und Kultur der Türkvölker (SoSe 2010)  
Sprachliche Realien I (WiSe 2008/09)  
Sprachliche Realien I (SoSe 2009)  
Sprachliche Realien I (WiSe 2009/10)  
Sprachliche Realien I (SoSe 2010)  
Sprachliche Realien I (BF) (WiSe 2008/09)  
Sprachliche Realien I (BF) (SoSe 2009)  
Sprachliche Realien I (BF) (WiSe 2009/10)  
Sprachliche Realien I (BF) (SoSe 2010)

### Modul 4.2: Sprachliche Realien II

#### Strukturen ostasiatischer Sprachen

Walter Bisang

Wöchentlich 2 UE: Do 14:15–16, P13 ab 15.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 70

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprachliche Realien II (SoSe 2009)  
Sprachliche Realien II (WiSe 2009/10)  
Sprachliche Realien II (SoSe 2010)  
Sprachliche Realien II (BF) (SoSe 2009)  
Sprachliche Realien II (BF) (WiSe 2009/10)  
Sprachliche Realien II (BF) (SoSe 2010)

#### Inhalt

Das Proseminar konzentriert sich auf das Japanische und dessen Struktur aus linguistischer Sicht. Es werden verschiedene Themenbereiche aus der Phonologie, Morphologie und Syntax behandelt wie zum Beispiel Allophonie, Silben- vs. Morenstruktur, agglutinierende Morphologie, Pro-Drop und Indeterminiertheit im Allgemeinen, Numeralklassifikatoren, Argumentstruktur, Relativsätze, komplexe Sätze, Informationsstruktur (Topik und Fokus, thematisch vs. kategorisch) und das japanische Höflichkeitssystem.

**Empfohlene Literatur**

Shibatani, Masayoshi. 1990. The languages of Japan. Cambridge: Cambridge University Press.  
 Tsujimura, Natsuko. 1996. Japanese Linguistics. Oxford: Blackwell.

**Die Sprachen Afrikas**

Raija Kramer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 715 HS 10 ab 12.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprachliche Realien II (SoSe 2010)
- Sprachliche Realien II (BF) (SoSe 2010)
- Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2008/09)
- Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2009/10)
- Basismodul Afrikastudien (Variante I) (SoSe 2010)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2008/09)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2009)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2009/10)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Lehrveranstaltung im Rahmen von:

I. BA-Ethnologie und Afrikastudien:

1. Kernfach/SR Afrikastudien: Basismodul Afrikastudien
2. Beifach Ethnologie und Afrikastudien: Basismodul

II. Magister Afrikanische Philologie: Studienordnungsnummer A 111 = Übung im Grundstudium

III.

BA-Linguistik: Modul 4b: Sprachliche Realien II

BA-Linguistik (Kern+Beifach): Modul 4.2: Sprachliche Realien II

**Inhalt**

Die Veranstaltung soll Studienanfängern einen Überblick über die Sprachen Afrikas liefern und zudem in wesentliche Themengebiete der Afrikanistik einführen. Im Laufe des Semesters werden wir uns vor allem mit Sprachfamilien, Klassifikationsmodellen und möglichen Ansätzen zur Gliederung afrikanischer Sprachen beschäftigen. Zudem soll auf sprachliche Besonderheiten eingegangen werden, die wir in den Sprachen Afrikas antreffen.

**Empfohlene Literatur**

Heine, Bernd/Schadeberg, Thilo/Wolff, Ekkehard (Hg.). 1981. Die Sprachen Afrikas. Hamburg: Buske.  
 Heine, Bernd/Nurse, Derek. 2000. African Languages: An introduction. Cambridge: Cambridge Univ. Press.  
 Childs, George Tucker. 2003. An introduction to African languages. Amsterdam u.a.: Benjamins.

## Modul 5: Wahlschwerpunkt

### Einführung in die französische Sprachwissenschaft

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 00 171 P4 ab 13.04.10

CP: 4

Teilnehmer: mind. 1, max. 110

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

RS1: Französische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)  
 Grundlagen der französischen Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Grundlagen der französischen Sprachwissenschaft (SoSe 2009)  
 Grundlagen der französischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Grundlagen der französischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)  
 Grundlagen der französischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)  
 Französische Sprachwissenschaft BFfR (WiSe 2008/09)  
 Französische Sprachwissenschaft BFfR (WiSe 2009/10)  
 Französische Sprachwissenschaft BFfR (SoSe 2010)  
 Französische Sprachwissenschaft BFfR (SoSe 2010)  
 Grundlagen der französischen Sprachwissenschaft BEd (WiSe 2008/09)  
 Grundlagen der französischen Sprachwissenschaft BEd (SoSe 2009)  
 Grundlagen der französischen Sprachwissenschaft BEd (WiSe 2009/10)  
 Grundlagen der französischen Sprachwissenschaft BEd (SoSe 2010)  
 Grundlagen der französischen Sprachwissenschaft BEd (SoSe 2010)  
 Französische Sprachwissenschaft BFfR (WiSe 2008/09)  
 Französische Sprachwissenschaft BFfR (SoSe 2009)  
 Französische Sprachwissenschaft BFfR (WiSe 2009/10)  
 Französische Sprachwissenschaft BFfR (SoSe 2010)  
 Französische Sprachwissenschaft BFfR (SoSe 2010)  
 Modul 1: Grundlagen der französischen Literatur- und Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Modul 1: Grundlagen der französischen Literatur- und Sprachwissenschaft (SoSe 2009)  
 Modul 1: Grundlagen der französischen Literatur- und Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Modul 1: Grundlagen der französischen Literatur- und Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Leistungsnachweis (Vergabe von Kreditpunkten) durch regelmäßige Mitarbeit und Bestehen der Abschlussklausur.

#### Inhalt

Gegenstand des einführenden Proseminars werden einzelsprachlich relevante Aspekte der französischen Sprachwissenschaft sein: So soll ein Überblick über die Epochen der französischen Sprachgeschichte gegeben werden, der zum einen die wesentlichen Aspekte des Sprachwandels (= interne Sprachgeschichte), zum anderen die historischen Bedingungen von Entstehung, Entwicklung und Normierung des Französischen (= externe Sprachgeschichte) ansprechen wird. Darüber hinaus werden wir uns mit den Sprachen und Dialekten auf dem Gebiet des heutigen Frankreich, mit der Verbreitung des Französischen in der Welt und mit den heterogenen Ausprägungen des Französischen (= Varietäten) beschäftigen.

#### Empfohlene Literatur

H. Geckeler, W. Dietrich, Einführung in die französische Sprachwissenschaft, Berlin, 4. Auflage 2007. Sokol, Französische Sprachwissenschaft, Tübingen 2. Auflage 2007

Helga Thomassen

## PPAH. Einführung in die Namenkunde

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 461 P108 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

SD: Sprachwissenschaft des Deutschen (SoSe 2010)  
 Modul 7 BA: Perioden und Prinzipien / Struktur und Bedeutung (WiSe 2009/10)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Der (erfolgreiche) Besuch von HIST / Einführung in die historische Sprachwissenschaft wird vorausgesetzt.

#### Inhalt

Diese Lehrveranstaltung will – insbesondere anhand praktischer Übungen – eine allgemeine Einführung in die Namenkunde geben. Im Vordergrund steht ein Überblick über die verschiedenen Namenarten, wobei ein leichter Schwerpunkt auf den Personen- und Ortsnamen liegen wird.

#### Empfohlene Literatur

Brendler, Andrea / Brendler, Silvio (Hgg.): Namenarten und ihre Erforschung. Ein Lehrbuch für das Studium der Onomastik. Hamburg 2004 (Lehr- und Handbücher zur Onomastik 1).

#### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen der alten Studiengänge als Ü oder ThPrS belegt werden.

Sabine Obermaier

**PPAH. Grammatikalisierung kontrastiv: Deutsch - Skandinavisch**

Antje Dammel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 00 030 SR 04 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SD: Sprachwissenschaft des Deutschen (SoSe 2010)

Modul 7 BA: Perioden und Prinzipien / Struktur und Bedeutung (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für Studierende der Germanistik: Erfolgreiche Teilnahme an HIST 100

**Inhalt**

Dieses Seminar richtet sich sowohl an Studierende der Germanistik als auch an Studierende des Bereichs ‚Sprachen Nordeuropas und des Baltikums‘, die eine skandinavische Sprache als Schwerpunkt gewählt haben. Grammatikalisierung ist der Prozess, in dem sich lexikalischere Zeichen (bzw. Konstruktionen) zu grammatischeren Zeichen (Konstruktionen) entwickeln. Ein Standardbeispiel im Bereich der germanischen Sprachen ist das Perfekt mit HABEN, das aus einer Possessivkonstruktion (mit ‚besitzen‘) hervorgegangen ist. In diesem Seminar werden wir die theoretischen und methodischen Grundlagen zur Erforschung von Grammatikalisierungsprozessen erarbeiten und ausgewählte Fälle von Grammatikalisierung kontrastiv analysieren. Am interessantesten sind dabei die auffallenden Divergenzen innerhalb ein und derselben Sprachfamilie:

So können skandinavische Sprachen und das Deutsche im Grad einer Grammatikalisierung divergieren, wie z.B. beim Perfekt der Fall, dessen Grammatikalisierung im Deutschen weiter fortgeschritten ist.

Gleichgerichtete Ergebnisse von Grammatikalisierung wie der Definitartikel können sich in ihrem formalen Status unterscheiden. So haben die skandinavischen Sprachen einen enklitischen, das Deutsche aber einen freien bestimmten Artikel entwickelt (vgl. schw. hund-en - dt. der Hund). Hinsichtlich der Quellen und Entwicklungspfade grammatischer Einheiten lassen sich ebenfalls Divergenzen beobachten. Spannende Kontrastfälle sind hier die Passivbildung, Futurperiphrasen und Progressivkonstruktionen.

**Empfohlene Literatur**

Szczepaniak, Renata (2009): Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung. Tübingen: Narr.

**Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen der alten Studiengänge als Ü oder ThPrS belegt werden.

**PPAH. Historische Flexionsmorphologie**

Mirjam Schmuck

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:15–9:45 00 155 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SD: Sprachwissenschaft des Deutschen (SoSe 2010)

Modul 7 BA: Perioden und Prinzipien / Struktur und Bedeutung (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung zur Teilnahme ist die erfolgreich absolvierte Einführung in die historische Sprachwissenschaft und die Bereitschaft auch englischsprachige Texte zu lesen und zu diskutieren.

**Inhalt**

Im Seminar werden wir zunächst die Besonderheiten der Flexion (z.B. sie geht - sie ging) im Unterschied zur Derivation (z.B. gehen - weg-/ausgehen) und zum syntaktischen Ausdruck (ich bin gegangen) klären. Anschließend wollen wir flexionsmorphologischen Wandel untersuchen und dabei wichtige Etappen in der Geschichte der verbalen und nominalen Flexionskategorien des Deutschen beleuchten. Gleichzeitig sollen Entwicklungstendenzen herausarbeiten und mithilfe aktueller Sprachwandeltheorien erklärt werden. Im verbalen Bereich erfolgt langfristig eine Stärkung der Kategorie Tempus, im nominalen Bereich setzt sich der Numerus auf Kosten des Kasus durch. Im Seminar werden wir auch der Frage nachgehen, wie flexivische Irregularität entsteht und warum irreguläre Paradigmen z.T. analogisch ausgeglichen (mhd. 1./3. Pers. Prät. Ind. ich warf, 2. Pers. Prät. Ind. du würfe ? frnhd. du warfst), gleichzeitig aber an anderer Stelle geduldet werden (nhd. ich bin - ich war).

**Empfohlene Literatur**

Dammel, A./Duke, J./Nübing, D./Szczepaniak, R. (2008): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Tübingen, Kap. 3.1.

Nübling, D. / Dammel, A. (2004): Relevanzgesteuerter morphologischer Umbau im Frühneuhochdeutschen. In: Dohaser, K. u.a. (Hrsg.): Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, Bd. 126/2, 177-207.

**Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen der alten Studiengänge als Ü oder ThPrS belegt werden.

**PPAH. Pragmatik und Sprachwandel**

Antje Dammel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 142 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SD: Sprachwissenschaft des Deutschen (SoSe 2010)

Modul 7 BA: Perioden und Prinzipien / Struktur und Bedeutung (WiSe 2009/10)



### Voraussetzungen / Organisatorisches

Erfolgreiche Teilnahme an HIST 100

#### Inhalt

In den meisten Sprachgeschichten und Einführungen in die historische Linguistik des Deutschen fällt die Pragmatik als eines der linguistischen Teilgebiete auf, die notorisch unberücksichtigt bleiben. Das Seminar versucht, diese Lücke zu verkleinern und die Rolle der Pragmatik im Sprachwandel deutlicher zu umreißen. Dabei geht es zum einen darum, Wandel auf der pragmatischen Ebene selbst zu untersuchen (z.B. Anredewandel, Diskursorganisation, Sprechakte). Zum anderen wird die unterschätzte Beteiligung pragmatischer Prozesse an anderen Ebenen des Sprachwandels klarer herausgearbeitet. Hier sind besonders Implikaturen zu nennen, ohne die v.a. semantischer und grammatischer Wandel undenkbar wäre.

#### Empfohlene Literatur

Nübling, Damaris et al. (2007): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. 2. Aufl. Tübingen: Narr. Darin Kap. 7: Pragmatischer Wandel.

#### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen der alten Studiengänge als Ü oder ThPrS belegt werden.

### SBFB. Semantik und Pragmatik

Joachim Geilfuß-Wolfgang

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 441 P10 ab 12.04.10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 4 BED: Sprache und Handeln (WiSe 2009/10)

Modul 4 BED: Sprache und Handeln (SoSe 2010)

SD: Sprachwissenschaft des Deutschen (SoSe 2010)

Modul 4: Aufbaumodul Sprach- und Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2009/10)

Modul 4: Aufbaumodul Sprach- und Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2010)

Modul 7 BA: Perioden und Prinzipien / Struktur und Bedeutung (WiSe 2009/10)

#### Inhalt

Die meisten Leute haben eine vage Vorstellung davon, was Wörter wie „Karl“, „kauft“ und „Karotten“ bedeuten. Was aber ist die Bedeutung eines Satzes wie „Karl kauft Karotten“? Diese Vorlesung soll eine Antwort auf diese Frage geben und neben einer knappen Einführung in die Wortsemantik eine ausführlichere Einführung in die Satzsemantik sein, also in den Bereich, der untersucht, wie die Bedeutung des Satzes sich aus der Bedeutung seiner Wörter ergibt. Gegenstand der Vorlesung wird aber auch die Pragmatik sein, die untersucht, worin die Bedeutung von Sätzen in konkreten Äußerungssituationen besteht.

#### Empfohlene Literatur

Meibauer, Jörg et al. (2007). Einführung in die germanistische Linguistik. 2. Auflage. Stuttgart: Metzler. [Kapitel zur Semantik und Pragmatik]

### Einführung in die italienische Sprachwissenschaft

Helga Thomassen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 181 P5 ab 14.04.10

CP: 4

Teilnehmer: max. 130

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen der italienischen Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)

Grundlagen der italienischen Sprachwissenschaft (SoSe 2009)

Grundlagen der italienischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

Grundlagen der italienischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

Grundlagen der italienischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS2: Italienische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

Grundlagen der italienischen Sprachwissenschaft BA (WiSe 2008/09)

Grundlagen der italienischen Sprachwissenschaft BA (SoSe 2009)

Grundlagen der italienischen Sprachwissenschaft BA (WiSe 2009/10)

Grundlagen der italienischen Sprachwissenschaft BA (SoSe 2010)

Grundlagen der italienischen Sprachwissenschaft BA (SoSe 2010)

Italienische Sprachwissenschaft BFFR (WiSe 2008/09)

Italienische Sprachwissenschaft BFFR (WiSe 2009/10)

Italienische Sprachwissenschaft BFFR (SoSe 2010)

Italienische Sprachwissenschaft BFFR (SoSe 2010)

Italienische Sprachwissenschaft BFNR (WiSe 2008/09)

Italienische Sprachwissenschaft BFNR (WiSe 2009/10)

Italienische Sprachwissenschaft BFNR (SoSe 2010)

Italienische Sprachwissenschaft BFNR (SoSe 2010)

Modul 1: Grundlagen der italienischen Literatur- und Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Leistungsnachweis (Vergabe von Kreditpunkten) durch regelmäßige Mitarbeit und Bestehen der Abschlussklausur.

### Inhalt

Gegenstand des einführenden Proseminars werden einzelsprachlich relevante Aspekte der italienischen Sprachwissenschaft sein: So soll ein Überblick über die Epochen der italienischen Sprachgeschichte gegeben werden, der zum einen die wesentlichen Aspekte des Sprachwandels (= interne Sprachgeschichte), zum anderen die historischen Bedingungen von Entstehung, Entwicklung und Normierung des Italienischen (= externe Sprachgeschichte) ansprechen wird. Darüber hinaus werden wir uns mit den Sprachen und Dialekten auf dem Gebiet des heutigen Italien, mit der Verbreitung des Italienischen außerhalb Italiens und mit den heterogenen Ausprägungen des Italienischen (= Varietäten) beschäftigen.

### Empfohlene Literatur

H. Geckeler, D. Kattenbusch, Einführung in die italienische Sprachwissenschaft, Tübingen 2. Auflage 1992M.Haase, Italienische Sprachwissenschaft, Tübingen 2007

### PS Kategorien des slavischen Verbs

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 01 481 P109a ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 50

Björn Wiemer

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Einführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2009)  
Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Einführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)  
Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2009)  
Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (WiSe 2009/10)  
Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2010)  
Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2009)  
Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (WiSe 2009/10)  
Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2010)  
Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)  
Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (SoSe 2010)  
Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2009)  
Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (WiSe 2009/10)  
Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)  
SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)  
SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)  
SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)  
SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)  
SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Absolvierung der Einführung in die slav. Sprachwissenschaft  
Zwischenprüfungsrelevant (Magister) SS 2010

### Inhalt

Neben einem Überblick über die in allen slavischen Sprachen vertretenen Kategorien des Verbs (Aspekt, Tempus, Modus, Person etc.) werden auch Kategorien und Grammemen angesprochen, die entweder nur in einigen slav. Sprachen vorkommen (Perfekt, Aorist und Imperfekt) oder die eine morphologisch sehr verschiedene Ausprägung erfahren (Resultativa, analytischer Kausativ und Hortativ, Passiv). Dabei wird auch auf die Entstehung dieser Formen und auf die Gründe ihrer zum Teil sehr unterschiedlich Ausprägung eingegangen. Ein zweites Ziel dieses Seminars besteht darin, drei Typen morphologischer Oppositionen einzuführen und an den slav. Verbkategorien zu veranschaulichen: flektivisch, derivativ, klassifizierend.

### Empfohlene Literatur

Grzegorzczkova, R. et al. (21998): Gramatyka współczesnego języka polskiego. Morfologia, t. 1-2. Warszawa.  
Lehmann, V. (1999):  
Lexikalischer Stamm und grammatische Kategorie. In: Rathmayr, R., Weitlaner, W. (Hgg.): Slavistische Linguistik 1998 (Referate des XXIV. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens. Wien, 15.-18.9.1998). München: Sagner, 137-149.  
Meľčuk, I.A. (1997/1998): Kurs obščej morfologii, t. I-II. Moskva, Wien: «Jazyki russkoj kul'tury». Wiener Slawistischer Almanach, Sonderband 38/2.  
Plungjan, V.A. (2000): Obščaja morfologija (Vvedenie v problematiku). Moskva: Ėditorial URSS.  
Wiemer, B. (2006): Orazgraničeniei grammatičeskich i leksičeskich protivopostavlenij v glagol'nom slovoobrazovanii, ili: čemu mogut naučit'sja aspektologi na primere sja-glagolov? In: Lehmann, V. (red.): Semantika i struktura slavjanskogo vida IV. München: Sagner, 97-123.

### Zusätzliche Informationen

Zwischenprüfungsrelevant (Magister) SS 2010

**Einführung in die spanische Sprachwissenschaft (PS1 SW)**

Jutta Blaser

CP: 4

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft (SoSe 2009)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BA (SoSe 2009)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BA (WiSe 2009/10)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BA (SoSe 2010)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BfR (WiSe 2009/10)

Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BFnR (WiSe 2009/10)

Spanische Sprachwissenschaft BFnR (SoSe 2010)

Modul 1: Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft und der spanischen Sprachwissenschaft (SoSe 2009)

Modul 1: Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft und der spanischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 1: Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft und der spanischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

**Inhalt**

Gegenstand des einführenden Proseminars werden einzelsprachlich relevante Aspekte der spanischen Sprachwissenschaft sein: So soll ein Überblick über die Epochen der spanischen Sprachgeschichte gegeben werden, der zum einen die wesentlichen Aspekte des Sprachwandels (= interne Sprachgeschichte), zum anderen die historischen Bedingungen von Entstehung, Entwicklung und Normierung des Spanischen (= externe Sprachgeschichte) ansprechen wird. Darüber hinaus werden wir uns mit den Sprachen und Dialekten in Spanien, mit der Verbreitung des Spanischen in der Welt und mit den heterogenen Ausprägungen des Spanischen (=Varietäten) beschäftigen.

**Empfohlene Literatur**

Bollée, Annegret / Neumann-Holzschuh, Ingrid (2003): Spanische Sprachgeschichte. Stuttgart. Dietrich, Wolf / Geckeler, Horst (2007): Einführung in die spanische Sprachwissenschaft. Berlin. Lapesa, Rafael (2001): Historia de la lengua española. Madrid. Wesch, Andreas (2001): Grundkurs Sprachwissenschaft Spanisch. Stuttgart.

**Einführung in die spanische Sprachwissenschaft A**

Jutta Blaser

Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 441 P10 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Einführung in die spanische Sprachwissenschaft B**

Jutta Blaser

Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 461 P11 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Einführung in die Türkisprachen 1**

Hendrik Boeschoten

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 461 P11 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 100

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4: Grundlagen der Turkologie (Beifach) 1 (SoSe 2010)

Tl: Türkisprachen (SoSe 2010)

**Seminar zur sprachwissenschaftlichen Turkologie**

László Károly

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 134 ab 14.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Tl: Türkisprachen (SoSe 2010)

**Deskriptive Afrikinguistik I**

Raimund Kastenholz

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 12.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

AF: Afrikanistik-Linguistik (WiSe 2009/10)

AF: Afrikanistik (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Afrikanische Philologie hat diese LV die Studienordnungsnummer A 141/A 142 = Übung im Grundstudium.

**Modul 6: Sprache und Kommunikation**

**Grammatical Variation**

Britta Mondorf

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 411 P 6 ab 14.04.10

CP: 5

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprache und Kommunikation (SoSe 2009)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Course requirements are regular attendance, active participation, homework assignments, a short oral presentation and a term paper. A reserved shelf will be available in the University Library.

**Inhalt**

What factors influence the choice between grammatical variants such as the following?

a lighted candle vs. a lit candle

prouder vs. more proud

the thesis of the book vs. the book's thesis

to work oneself to the top vs. to work one's way to the top

These and related questions form the central issues explored in this course. Actual language data confronts us with a wide variety of choices. The decision as to which variant to use is not made randomly. It turns out to be systematically constrained by factors from all levels of linguistic analysis, such as phonological influences, frequency, semantic and pragmatic aspects (including iconicity, grammaticalization and typological tendencies), processing complexity and horror aequi (i.e. the avoidance of identity effects). The currently thriving discipline of grammatical variation will additionally be shown to have important repercussions for linguistic theory-building.

**Empfohlene Literatur**

Required Reading:

Rohdenburg, Günter & Britta Mondorf (eds.) (2003) Determinants of Grammatical Variation in English. (Topics in English Linguistics 43). Berlin: Mouton de Gruyter.

**Zusätzliche Informationen**

Presentations and handouts need to be sent to me by email at least one week in advance.

How to contact me:

Students requesting a reply need to use the secretary's email (Frau Dinger) or - in urgent cases - my email address as indicated on our websites. Do not use JoGuStine for this function, because emails sent to me via JoGuStine do not show the the sender's address, but rather, 'JoGuStine@noreply'.

**Ringvorlesung 2**

Wöchentlich 2 UE: Mi 18:15–20, P204, Beginn: ab 21.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 1, max. 200

Walter Bisang,  
Guenther Lampert,  
Martina Lampert,  
Britta Mondorf, Anneli Sarhimaa

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprache und Kommunikation (SoSe 2009)

Sprache und Kommunikation (WiSe 2009/10)

Sprache und Kommunikation (SoSe 2010)

Sprachliche Realien I (BF) (WiSe 2008/09)

Sprachliche Realien I (BF) (SoSe 2009)

Sprachliche Realien I (BF) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Vorlesung muss im BA Linguistik im KF in Modul 6 und im BF im Modul 4.1 besucht werden-es handelt sich aber um dieselbe Veranstaltung!

## Modul 7: Linguistik (Ebene des sprachlichen Wissens)

### Morpho-Syntax

Wöchentlich 2 UE: Mo 14–16, P102 ab 12.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Linguistik (Ebenen des sprachlichen Wissens) (SoSe 2010)

Linguistik (Ebenen des sprachlichen Wissens) (BF) (SoSe 2010)

Matthias Schlesewsky

### Kognitive Linguistik: Syntax-Semantik Schnittstelle in der Psycholinguistik

Wöchentlich 2 UE: Mi 14–16, P203 ab 14.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Linguistik (Ebenen des sprachlichen Wissens) (SoSe 2010)

Linguistik (Ebenen des sprachlichen Wissens) (BF) (SoSe 2010)

Petra Schumacher

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Grundlegende Kenntnis syntaktischer und semantischer Konzepte (für BA-Studierende muss Modul 1 abgeschlossen sein). Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen. Psycholinguistische Kenntnisse sind nicht zwingend erforderlich, da die Methoden im Seminar eingeführt werden.

Leistungsnachweis: Kurzreferat & Seminararbeit.

#### Inhalt

Syntax und Semantik sind zwei linguistische Domänen, die nicht immer in unmittelbarer Korrespondenz zu stehen scheinen. Zum Beispiel stimmen die folgenden Sätze in ihrer syntaktischen Struktur überein – (i) Henriette liest seit zwei Stunden; (ii) Henriette hüpfte seit zwei Stunden – aber aus einer semantischen Perspektive repräsentiert das Prädikat lesen in (i) einen andauernden Prozess, während die Interpretation von (ii) dahingehend angereichert werden muss, dass Henriette immer wieder hüpfte. In diesem Seminar werden wir uns mit ausgewählten Phänomenen beschäftigen, die zu Konflikten an der Syntax-Semantik Schnittstelle führen können und Anreicherungsprozesse erfordern (z.B. Argumentstruktur, Coercion, Type Shifting, Polysemie). Nach einer kurzen Einführung in die Phänomenbereiche der Syntax-Semantik Schnittstelle werden wir uns mit psycholinguistischen Studien auseinandersetzen, die zum Ziel haben den Beitrag von Syntax, Semantik und Schnittstellenoperationen bei der Sprachverarbeitung zu überprüfen und zu identifizieren.

#### Empfohlene Literatur

Zur Einführung in die Phänomenbereiche der Syntax-Semantik Schnittstelle:

Jackendoff, Ray. 1997. The architecture of the language faculty. Boston: MIT Press. [vor allem Kapitel 3]

## Vergleichende Sprachwissenschaft (Magister)

### Linguistisches Kolloquium

Wöchentlich 2 UE Mo 16–18; P7 ab 12.04.10.

Diese Vortragsreihe findet in unterschiedlichen Abständen statt. Bitte die Aushänge beachten.

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

Marcus Callies

#### Zusätzliche Informationen

Dieses Kolloquium findet in unregelmäßigen Abständen jeweils Mo 16-18 in P7 statt. Weitere Informationen erfolgen über Aushänge. Bitte beachten: Man kann keinen Schein in dieser Vortragsreihe machen.

## Sprachkurse

### Sanskrit II

2 UE / 14–täglich 2 UE Fr 12:15–13:45 Institut für Indologie, Johann–Friedrich–von–Pfeiffer–Weg 5, Raum 0163 ab 16.04.10

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Andreas Bock-Raming

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sanskrit (WiSe 2009/10)

Modul 2: Einführung: Sanskrit. & indische Literaturen (SoSe 2010)

Modul 2: Einführung: Sanskrit. & indische Literaturen (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Pflichtveranstaltung für Modul 2 (Aufbau: Sanskrit und indische Literaturen) BA Indologie BF  
Gasthörer

Der Kurs findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0192, statt.

### Hindi I

2 UE / ab: 29.03.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hindi (SoSe 2009)

Hindi (WiSe 2009/10)

Hindi (SoSe 2010)

Modul 4: Hindi-Einführung (WiSe 2009/10)

Modul 4: Hindi-Einführung (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Der Kurs Hindi I findet an folgenden Terminen im Raum P 106 (Philosophicum) statt:

Mo, 29.03.2010, 10-16

Di, 30.03.2010, 10-13

Mi, 31.03.2010, 10-13

Do, 01.04.2010, 10-13

Di, 06.04.2010, 10-13

Mi, 07.04.2010, 10-13

Do, 08.04.2010, 10-13

Fr, 09.04.2010, 10-13.

Pflichtveranstaltung für Modul 4 (Hindi-Einführung) BA Indologie BF

Wahlpflichtveranstaltung (im Austausch mit Sinhalesisch) für 2.-4. Sem. HF Magister

Wahlveranstaltung für NF Magister

Wahlpflichtveranstaltung für Module 2/3 (Sprache I/II) für BA Linguistik

Gasthörer

Kasturi Dadhe,  
Sonja Wengoborski

### Hindi II

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 02 431 P204 ab 15.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hindi (SoSe 2009)

Hindi (WiSe 2009/10)

Hindi (SoSe 2010)

Modul 4: Hindi-Einführung (WiSe 2009/10)

Modul 4: Hindi-Einführung (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Pflichtveranstaltung für Modul 4 (Hindi-Einführung) BA Indologie BF

Wahlpflichtveranstaltung (im Austausch mit Sinhalesisch) für 2.-4. Sem. HF Magister

Wahlveranstaltung für NF Magister

Wahlpflichtveranstaltung für Module 2/3 (Sprache I/II) für BA Linguistik

Gasthörer

Kasturi Dadhe,  
Sonja Wengoborski

### Singhalesisch II

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 Institut für Indologie, Johann–Friedrich–von–Pfeiffer–Weg 5, Raum 0163

ab 13.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Singhalesisch (SoSe 2009)

Singhalesisch (WiSe 2009/10)

Singhalesisch (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Wahlpflichtveranstaltung (im Austausch mit Sinhalesisch) für 2.-4. Sem. HF Magister

Wahlveranstaltung für NF Magister

Wahlpflichtveranstaltung für Module 2/3 (Sprache I/II) für BA Linguistik

Gasthörer

Der Kurs findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0163, statt.

Rathmale Punnaratana

**Türkisch II / Türkische Grammatik 2**

Teilnehmer: mind. 1, max. 85

Linde Jost

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Türkisch 2 (SoSe 2009)

Modul 2: Türkisch 2 (SoSe 2010)

Türkisch (WiSe 2008/09)

Türkisch (SoSe 2009)

Türkisch (WiSe 2009/10)

Türkisch (SoSe 2010)

**Türkische Lektüre (Sprache IV) [IPH, ISL, TUR]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 155 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Nilüfer Sahin

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4: Grundlagen der Turkologie (Beifach) 1 (SoSe 2010)

Türkisch (WiSe 2008/09)

Türkisch (SoSe 2009)

Türkisch (WiSe 2009/10)

Türkisch (SoSe 2010)

**Arabisch II [IPH, ISL]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 473 P13 ab 12.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Linde Jost

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Arabisch (WiSe 2008/09)

Arabisch (SoSe 2009)

Arabisch (WiSe 2009/10)

Arabisch (SoSe 2010)

**Arabische Lektüre (Sprache IV) [IPH, ISL]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 00 011 SR 05 ab 16.04.10

CP: 4

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Mohammed Rashed

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Arabisch (WiSe 2008/09)

Arabisch (SoSe 2009)

Arabisch (WiSe 2009/10)

Arabisch (SoSe 2010)

**Persisch II**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 9:15–10:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 13.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Linde Jost

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Persisch (WiSe 2009/10)

**Persische Lektüre (Sprache IV) [IPH, ISL]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 12.04.10

CP: 4

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Keyvan Dehghan

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Persisch (WiSe 2008/09)

Persisch (SoSe 2009)

Persisch (WiSe 2009/10)

Persisch (SoSe 2010)



**Japanisch II (Magisterstudiengang, Projekt Japanstudien)**

Yoko Wakabayashi

Wöchentlich 2 UE: Mi 10:15–12, P101 ab 14.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Zusätzliche Informationen**

Leistungsnachweis: Klausur

**Japanisch IV (Magisterstudiengang, Projekt Japanstudien)**

Yoko Wakabayashi

Wöchentlich 2 UE: Mo 10:15–12, P102 ab 12.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Zusätzliche Informationen**

Leistungsnachweis: Klausur

**Finnisch II**

Tuija Kapanen

4 UE Wöchentlich: 2 UE Di 16–18, P109a ab 13.04.10; 2 UE Mi 12–14, 00 155 (Chemie) ab 14.04.10.  
CP: 7  
Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Litauisch II**

Ieva Ambrasaite Ngahan

4 UE Wöchentlich: 2 UE Di 16:30–18, 01 612 Bibliotheksraum ab 13.04.10; 2 UE Do 16:30–18, 01 612 Bibliotheksraum ab 15.04.10  
CP: 7  
Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Hindi-Lektüre**

Kasturi Dadhe

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Wahlpflichtveranstaltung (im Austausch mit Sinhalesisch) ab 3. Sem. HF Magister  
Wahlveranstaltung für NF Magister  
Wahlpflichtveranstaltung für Module 2/3 (Sprache I/II) für BA Linguistik  
Gasthörer  
Die Veranstaltung findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0163, statt.

**Vorlesungen**

**Psychoneurolinguistik**

Matthias Schlesewsky

Wöchentlich 2 UE: Di 18–20, P106 ab 13.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 70

**Sprachwissenschaftliche Theorien**

Walter Bisang

Wöchentlich 2 UE: Do 12:15–14 00 311 C 02 ab 15.04.10  
Bitte die Raumänderung beachten!  
CP: 2  
Teilnehmer: mind. 1, max. 140

**Inhalt**

Die Vorlesung vermittelt eine Übersicht über die Vielzahl verschiedener linguistischer Theorien. Zu diesem Zweck werden einige zentrale Theorien mit ihren Grundannahmen und bestimmte für die Syntax relevanter Bereiche wie die Realisierung von Argumenten und Adjunkten sowie verschiedene Ebenen der syntaktischen Analyse in ihrer Interaktion mit anderen Domänen (Semantik, Pragmatik) eingeführt. Im Einzelnen werden Ansätze aus der generativen Linguistik (Government & Binding, Minimalismus), Lexical-Functional Grammar (LFG) und Role & Reference Grammar (RRG) vorgestellt. Ebenfalls erwähnt werden sollen ansatzweise Grundkonzepte der Optimalitätstheorie und der Construction Grammar.

**Empfohlene Literatur**

Bresnan, Joan. 2001. Lexical-Functional Syntax. Oxford: Blackwell.  
Chomsky, Noam. 2002. On nature and language. Cambridge: Cambridge University Press.  
Goldberg, Adele. 2005. Constructions at work. The nature of generalization in language. Oxford: Oxford University Press.  
Radford, Andrew. 2004. Minimalist syntax. Exploring the structure of English. Cambridge: Cambridge University Press.  
Van Valin, Robert D. Jr. 2005. Exploring the syntax-semantics interface. Cambridge: Cambridge University Press.

### Zusätzliche Informationen

Bitte die Raumänderung beachten!

### Proseminare

#### Neurolinguistisches Kolloquium

Wöchentlich 2 UE: Do 18–20, P204 ab 15.04.10.

Diese Veranstaltung gilt nur für Mitarbeiter (incl. Hiwis) des Department of English and Linguistics

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Matthias Schlesewsky,

Petra Schumacher

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Veranstaltung gilt nur für Mitarbeiter, Studierende und Doktoranden des Department of English and Linguistics, die ihr Grundstudium bereits erfolgreich absolviert haben.

#### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung richtet sich an Doktoranden und Studierende, die konkrete experimentelle Projekte durchführen. Gegenstand ist die Vorstellung neuer experimenteller Arbeiten bzw. die Auswertung dieser. Darüber hinaus werden neue Ansätze in der Psycho-/Neurolinguistik vorgestellt.

#### Pragmatik

Wöchentlich 2 UE: Mo 10–12, P11 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Klaus Müllner

#### Inhalt

Semantik und Pragmatik sind zwei Teildisziplinen der Linguistik, die sich mit der Bedeutung beschäftigen. Während die Semantik die Bedeutung von Wörtern (lexikalische Semantik) und von Sätzen (Satzsemantik) untersucht, befasst sich die Pragmatik mit der Bedeutung von Äußerungen in konkreten Kommunikationssituationen: sie beschäftigt sich mehr mit dem, was Sprecher meinen, was sie mit einer gewählten Äußerung intendieren, als mit dem, was Wörter oder Sätze bedeuten. Die Semantik konzentriert sich auf die Bedeutung, die aus rein sprachlichem Wissen resultiert, während die Pragmatik die Aspekte der Bedeutung studiert, die nicht durch sprachliches Wissen allein vorhergesagt werden können, und das Wissen über die physische und soziale Welt berücksichtigt.

Die Interpretation dessen, was die Äußerung eines Sprechers meint, welche Intention dahintersteckt, impliziert eine Menge von intelligenten Schlussfolgerungen seitens des Hörers, setzt beträchtlich mehr Wissen voraus als nur die Kenntnis der Bedeutung einzelnen Wörtern oder Sätzen. Zum Beispiel müssen logische Schlüsse gezogen werden; Satzvoraussetzungen, Präsuppositionen, müssen erkannt werden; situationsabhängige Implikaturen müssen nach dem Grice'schen Kooperationsprinzip und dessen Maximen gemacht werden. Äußerungen werden als Sprechakte auf drei Ebenen - der Lokution, der Illokution und der Perlokution - analysiert; Sprechakte werden oft indirekt formuliert, um eine gewisse Höflichkeit zu erreichen. Äußerungen werden von Personen in Zeit und Raum formuliert, so dass in einer pragmatischen Analyse die Deixis von entscheidender Relevanz ist.

#### Empfohlene Literatur

Bublitz; Wolfram: Englische Pragmatik, Berlin: Schmidt, 2001

Grundy, Peter: Doing Pragmatics, London: Arnold, 1995, 2nd Edition 2000

Levinson, Stephen C.: Pragmatics, Cambridge: Cambridge University Press, 1983

Meibauer, Jörg: Pragmatik, 2. verb. Aufl., Tübingen: Stauffenburg, 2001

Mey, Jacob L., ed.: Concise Encyclopedia of Pragmatics, Amsterdam: Elsevier, 1998

Mey, Jacob L.: Pragmatics, Oxford: Blackwell, 1993

Peccei, Jean Stilwell: Pragmatics, London: Routledge, 1999

Yule, George: Pragmatics, Oxford: Oxford University Press, 1996

#### Sprachkontakt

Wöchentlich 2 UE: Di 10:15–12, P110 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

Svenja Völkel

#### Inhalt

Die Sprachkontaktforschung beschäftigt sich mit Phänomenen die durch den Kontakt verschiedener Sprachen oder Varietäten hervorgerufen werden, d.h. kontaktinduziertem Sprachwandel. Sprachkontakt findet auf mehreren Ebenen statt - sowohl im Individuum als auch zwischen Personen oder Gesellschaften. In diesem Proseminar soll ein Überblick über die verschiedenen Sprachkontakterscheinungen erlangt werden: Bilingualismus bzw. Mehrsprachigkeit und seine Auswirkungen (Interferenzen sowie code switching und andere kognitive Erleichterungsstrategien), Pidgin- und Kreolsprachen, mixed languages, Sprachbünde und ihre Auswirkungen (Entlehnung, Interferenzen, etc.) bis hin zum Sprachtod. Dabei werden die theoretischen Grundlagen dieser Phänomene behandelt und mit verschiedenen Beispielen illustriert.

#### Empfohlene Literatur

- Journal of language contact

- Riehl, Claudia. 2004. Sprachkontaktforschung: eine Einführung. Tübingen: Narr.

- Thomason, Sarah G. 2001. Language contact. An introduction. Edinburgh: Edinburgh University Press.

- Winford, Donald. 2003. An introduction to contact linguistics. Oxford: Blackwell.

(weitere Literatur wird am Anfang der Veranstaltung bekannt gegeben)

**Phonetik und Phonologie des Japanischen**

Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–14, P104 ab 16.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Takayo Ishizawa

**Einführung in die Sprachwissenschaft**

4 UE Wöchentlich: 2 UE Mo 12–14, P2 ab 12.04.10; 2 UE Di 8:15–10, P12 ab 13.04.10;  
CP: 8  
Teilnehmer: mind. 1, max. 100

Matthias Schlesewsky

**Sprachstrukturen der Erde / Einführung in (ein Kerngebiet der SW)**

Wöchentlich 2 UE: Mi 10:15–12, 01 716 HS 13 (Forum) ab 14.04.10  
CP: 4  
Teilnehmer: mind. 1, max. 110

Neele Martina Becker

**Strukturen ostasiatischer Sprachen**

Wöchentlich 2 UE: Do 14:15–16, P13 ab 15.04.10  
CP: 3  
Teilnehmer: mind. 1, max. 70

Walter Bisang

**Inhalt**

Das Proseminar konzentriert sich auf das Japanische und dessen Struktur aus linguistischer Sicht. Es werden verschiedene Themenbereiche aus der Phonologie, Morphologie und Syntax behandelt wie zum Beispiel Allophonie, Silben- vs. Morenstruktur, agglutinierende Morphologie, Pro-Drop und Indeterminiertheit im Allgemeinen, Numeralklassifikatoren, Argumentstruktur, Relativsätze, komplexe Sätze, Informationsstruktur (Topik und Fokus, thetisch vs. kategorisch) und das japanische Höflichkeitssystem.

**Empfohlene Literatur**

Shibatani, Masayoshi. 1990. The languages of Japan. Cambridge: Cambridge University Press.  
Tsujiura, Natsuko. 1996. Japanese Linguistics. Oxford: Blackwell.

**Seminare**

**Geschichte der Sprachtheorie: Konzepte und Methoden**

Wöchentlich 2 UE, Sa 10:30–12, P104 ab 17.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 50

Michel Metoui

**Inhalt**

Platon betrachtet die Sprache als Abbild der Realität. Die Begriffe selbst werden dabei nicht als Realkonzepte, sondern als Wiedergabe von Wertvorstellungen gesehen. Im Mittelalter dient Sprachtheorie der theologischen Spekulation, die Sprache wird als Zeichen für eine Äußerung Gottes betrachtet. In der Aufklärung entwickelte Descartes eine theologiefreie Konzeption des Denkens. Die These von der Arbitrarität des sprachlichen Zeichens wurde von den Grammatik-Theoretikern ausgebaut. John Locke erkannte die Rolle der Sprache für das Verstehen der Ideen und legte somit die Fundamente einer neuzeitlichen Sprachwissenschaft. Leibniz begründete die Sprachwissenschaft als allgemeine Wissenschaftstheorie, basierend auf einem Zeichensystem mit universalsprachlichem Erkenntnisanspruch. Condillac konzipiert Sprache als Ausdruck der mentalen Verarbeitung gesellschaftlicher Erfahrung. Er eröffnet damit den Blick auf sprachpsychologische Dimensionen der Sprache. Die Sprachwissenschaft, lebt von Hypothesen und Theorien, von Konzepten und Ideen, von deren Kritik, von Irrtümern und Umwegen. Das Seminar bietet einen chronologischen Überblick über Methoden, Konzepte und Modelle der Sprachtheorie rekonstruiert und thematisiert im Hinblick auf die moderne Linguistik.

**Empfohlene Literatur**

Literaturliste und Handouts werden am Anfang des Semesters verteilt

**Zusätzliche Informationen**

Leistungsnachweis: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

**Seminar: Sprachwissenschaftliche Theorien**

Wöchentlich 2 UE: Fr 12:15–14, P 6 ab 16.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Walter Bisang

**Inhalt**

Linguistische Theorien basieren auf unterschiedlichen Konzeptionen über die Architektur der menschlichen Sprache und über die Grundvoraussetzungen, die den Menschen zur Sprache befähigen. Grundlegende konzeptuelle Unterschiede dieser Art führen zu einer anderen Herangehensweise an die Erfassung von sprachlichen Strukturen und zu unterschiedlichen Fragen, die eine linguistische Theorie letztlich beantworten möchte. Diesen Grundannahmen und ihre Umsetzung und Folgen in einzelnen linguistischen Theorien sollen anhand spezifischer Themenbereiche im Verlauf des

Seminar herausgearbeitet werden. Dabei sollen die folgenden Ansätze berücksichtigt werden: Minimalismus, Lexical-Functional Grammar (LFG), Role & Reference Grammar (RRG) und Construction Grammar.

### Empfohlene Literatur

Bresnan, Joan. 2001. *Lexical-Functional Syntax*. Oxford: Blackwell.  
 Hornstein, Norbert, Jairo Nunes & Kleanthes K. Grohmann. 2005. *Understanding Minimalism*. Cambridge: Cambridge University Press.  
 Grewendorf, Günther 2002. *Minimalistische Syntax*. UTB-Taschenbuch.  
 Goldberg, Adele. 2005. *Constructions at work. The nature of generalization in language*. Oxford: Oxford University Press.  
 Newmeyer, Frederick J. 2005. *Possible and probable languages. A generative perspective on linguistic typology*. Oxford: Oxford University Press.  
 Van Valin, Robert D. Jr. 2005. *Exploring the syntax-semantics interface*. Cambridge: Cambridge University Press.

### Der Satz

Walter Bisang

Wöchentlich 2 UE: Fr 10:15–12, P104 ab 16.04.10  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 50

### Inhalt

Was ein Satz ist wird in den meisten Grammatiktheorien selten hinterfragt und als gegeben betrachtet. In generativ orientierten Ansätzen bildet der Satz den obersten Knoten, der je nach Entwicklungsstadium etwa durch S, IP oder CP repräsentiert wird. Die Role & Reference Grammar (RRG) nimmt als oberste Struktur die SENTENCE an. Diesen relativ klaren strukturellen Definitionen stehen grammatische Phänomene gegenüber, die sich durchaus nicht so einfach in diese Muster einfügen lassen. So erlauben Sprachen mit Switch-Reference-Systemen oder mit Konverben die Verknüpfung von Sachverhalten in einem so großen Ausmaß, dass die durch diese Verfahren zusammengehaltenen Strukturen oft eher mit über den Einzelsatz hinausgehenden Texteinheiten wie etwa dem Paragraphen vergleichbar sind. Auch bestimmte Verfahren der Serialisierung von Verben führen zu Strukturen, die ohne weiteres in Bereiche des Diskurses und der Textstruktur münden. Im Rahmen des Seminars sollen die relevanten Ausschnitte aus den drei genannten Theorien und die verschiedenen Phänomenbereiche erarbeitet werden, um dann aber durchaus auch im Sinne eines kreativen Weiterdenkens Probleme zu erkennen und Lösungsvorschläge zu suchen.

### Empfohlene Literatur

Bisang, Walter. 2009. ‚Serial verb constructions‘, in: *Language and Linguistics Compass* 3 (2009).  
 Haiman, John & Munro, Pamela (eds.) 1983. *Switch-reference and universal grammar*. Amsterdam & Philadelphia: Amsterdam.  
 Haspelmath, Martin & König, Ekkehard. Eds. 1995. *Converbs in cross-linguistic perspective*. Berlin: Mouton de Gruyter.  
 Hornstein, Norbert, Jairo Nunes & Kleanthes K. Grohmann. 2005. *Understanding Minimalism*. Cambridge: Cambridge University Press.  
 Nikolaeva, Irina (ed.) 2007. *Finiteness. Theoretical and empirical foundations*. Oxford: Oxford University Press. Besonders ‚Introduction‘, pp. 1 - 19.  
 Van Valin, Robert D. Jr. 2005. *Exploring the syntax-semantics interface*. Cambridge: Cambridge University Press.

### Landeskunde Japans II b (Magisterstudierende)

Marion Grein

Wöchentlich 2 UE Mo 12–14, P15 ab 12.04.10. Bitte beachten: Dieser Kurs ist identisch mit dem Kurs Landeskunde Japans II a (Bachelorstudierende)!  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 40

### Zusätzliche Informationen

Bitte beachten: Dieser Kurs ist identisch mit dem Kurs Landeskunde Japans II a (Bachelorstudierende)!  
 Bitte nur in einem der beiden Kurse eintragen, doppelte Einträge können nicht berücksichtigt werden.

### Morpho-Syntax

Matthias Schlesewsky

Wöchentlich 2 UE: Mo 14–16, P102 ab 12.04.10  
 CP: 3  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 50

### Kognitive Linguistik: Syntax-Semantik Schnittstelle in der Psycholinguistik

Petra Schumacher

Wöchentlich 2 UE: Mi 14–16, P203 ab 14.04.10  
 CP: 3  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 50

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Grundlegende Kenntnis syntaktischer und semantischer Konzepte (für BA-Studierende muss Modul 1 abgeschlossen sein). Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen. Psycholinguistische Kenntnisse sind nicht zwingend erforderlich, da die Methoden im Seminar eingeführt werden.  
 Leistungsnachweis: Kurzreferat & Seminararbeit.

### Inhalt

Syntax und Semantik sind zwei linguistische Domänen, die nicht immer in unmittelbarer Korrespondenz zu stehen scheinen. Zum Beispiel stimmen die folgenden Sätze in ihrer syntaktischen Struktur überein – (i) Henriette liest seit zwei Stunden; (ii) Henriette hüpfte seit zwei Stunden – aber aus einer semantischen Perspektive repräsentiert das Prädikat lesen in (i) einen andauernden Prozess, während die Interpretation von (ii) dahingehend angereichert werden muss, dass Henriette immer wieder hüpfte. In diesem Seminar werden wir uns mit ausgewählten Phänomenen beschäftigen, die zu Konflikten an der Syntax-Semantik Schnittstelle führen können und Anreicherungsprozesse erfordern (z.B. Argumentstruktur, Coercion, Type Shifting, Polysemie). Nach einer kurzen Einführung in die Phänomenbereiche der Syntax-Semantik Schnittstelle werden wir uns mit psycholinguistischen Studien

auseinandersetzen, die zum Ziel haben den Beitrag von Syntax, Semantik und Schnittstellenoperationen bei der Sprachverarbeitung zu überprüfen und zu identifizieren.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung in die Phänomenbereiche der Syntax-Semantik Schnittstelle:

Jackendoff, Ray. 1997. The architecture of the language faculty. Boston: MIT Press. [vor allem Kapitel 3]

**Sprachkurse (für Hörer aller Fachbereiche)**

**Japanisch II (Magisterstudiengang, Projekt Japanstudien)**

Yoko Wakabayashi

Wöchentlich 2 UE: Mi 10:15–12, P101 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Zusätzliche Informationen**

Leistungsnachweis: Klausur

**Japanisch IV (Magisterstudiengang, Projekt Japanstudien)**

Yoko Wakabayashi

Wöchentlich 2 UE: Mo 10:15–12, P102 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Zusätzliche Informationen**

Leistungsnachweis: Klausur

**Landeskunde Japans II b (Magisterstudierende)**

Marion Grein

Wöchentlich 2 UE Mo 12–14, P15 ab 12.04.10. Bitte beachten: Dieser Kurs ist identisch mit dem Kurs Landeskunde Japans II a (Bachelorstudierende)!

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

**Zusätzliche Informationen**

Bitte beachten: Dieser Kurs ist identisch mit dem Kurs Landeskunde Japans II a (Bachelorstudierende)!

Bitte nur in einem der beiden Kurse eintragen, doppelte Einträge können nicht berücksichtigt werden.

**Fächerübergreifende Lehrangebote**

**Ü: Workshop: Präsentation wissenschaftlicher Arbeiten**

Doris Lindner

2 UE / Einzeltermin 8 UE Do 10:15–17 01 471 am 08.04.10; 8 UE Fr 10:15–17 01 471 am 09.04.10

Teilnehmer: max. 15

**Inhalt**

Die Fähigkeit, die eigene wissenschaftliche Arbeit professionell und mediengestützt darzustellen, gilt als Schlüsselqualifikation bzw. Teil sog. Soft Skills und wird als selbstverständliche Kompetenz einer/eines Geisteswissenschaftler/in spätestens beim Eintritt in das Berufsleben erwartet.

Dieser fächerübergreifende Workshop für Studierende des Fachbereichs 05 - Philosophie und Philologie hat zum Ziel, einen theoretischen Überblick über die wichtigsten Merkmale einer professionellen mediengestützten Präsentation zu geben und diese ausführlich praktisch - individuell und in der Gruppe - zu erproben.

Jede/r Studierende hat die Möglichkeit, ein eigenes anstehendes oder bereits gehaltenes Referat einzubringen und dazu ein ausführliches Feedback zu erhalten.

Schwerpunkte:

- Merkmale wissenschaftlicher Präsentationen.
- Strukturierter Aufbau und Ablauf einer wissenschaftlichen Präsentation.
- Sinnvoller Einsatz von Medien.
- Präsentation in der Gruppe und individuell.
- Ausführliches Feedback.

**Empfohlene Literatur**

Hartmann, M., Funk, R., Nietmann, H.: Präsentieren. Weinheim 72003.

Seifert, Josef W.: Visualisieren. Präsentieren. Moderieren. Offenbach 212004.

## Romanische Philologie: Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch (+ Katalanisch)

CourseCatalogueArea/RemarkPublic: Am 07.04.10 findet um 09:00 in P 2 die für alle Neuimmatrikulierten obligatorische Einführungsveranstaltung statt!

Beachten Sie bitte, dass für die Teilnahme an LV der Module 1 und 4 das Bestehen des Sprachpraktischen Eingangstests am 13.04. Voraussetzung ist. Die Anmeldung zu Veranstaltungen dieser Module kann allerdings trotzdem bereits erfolgen.

### Französisch

#### Sprachwissenschaftliche Lehrveranstaltungen

##### Oberseminar: La Queste del Saint Graal - Die Suche nach dem Graal

Stephan Jolie, Barbara Wehr

Einzeltermin 4 UE Sa 10:15–13:15 01 481 P109a am 26.06.10; 4 UE Fr 14:15–17:15 01 481 P109a am 30.04.10; 4 UE Fr 14:15–17:15 01 481 P109a am 07.05.10; 4 UE Fr 14:15–17:15 01 481 P109a am 28.05.10; 4 UE Fr 14:15–17:15 01 481 P109a am 11.06.10; 4 UE Fr 14:15–17:15 01 481 P109a am 09.07.10; 4 UE Fr 14:15–17:15 01 481 P109a am 25.06.10

Teilnehmer: max. 25

##### Inhalt

Die ‚Queste del Saint Graal‘, die ‚Suche nach dem Gral‘ ist der zweite Teil des Prosalancelot-Romans, positioniert zwischen dem uferlos langen ‚Lancelot propre‘ und der apokalyptischen ‚Mort Artu‘. Die im ersten und ‚eigentlichen‘ Lancelotteil gefeierten höfischen Werte der Liebe und des Rittertums werden in dieser Erzählung, die vom Aufbruch der gesamten Artuswelt zur Gralssuche, von den finalen Entdeckung, der Schau und dem endgültigen Verschwinden des Grals berichtet, ebenso rasant wie irritierend auf den Kopf gestellt. Andere, geistlich-asketische Normen erscheinen nun als die einzig gültigen. Die Welt wird verrätselt, jede Episode ist Allegorie einer anderen Episode – doch die Allegorese ist den meisten Figuren und allzu oft auch dem Leser entzogen. Ein wahrlich eigenartiges, irritierendes, ja verstörendes, aber darum auch höchst faszinierendes Stück Literatur.

Die altfranzösische Dichtung stammt aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, eine beinahe wörtliche deutsche Übersetzung ist aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts überliefert, weshalb man diese Fassungen parallel lesen kann.

Am Seminar sind Stephan Jolie (germanistische Literaturwissenschaft, Mainz), Barbara Wehr (romanistische Sprachwissenschaft, Mainz) und Jean-Marie Fritz (romanistische Literaturwissenschaft, Dijon) beteiligt. Die Veranstaltung wird in mehreren Blöcken abgehalten: jeweils freitags, am 30.4., 7.5., 28.5., 11.6. und 9.7., von 14–18 Uhr sowie unter Beteiligung von Prof. Fritz am Freitag, den 25.6., 14–18 Uhr, und Samstag, den 26.6., 10–14 Uhr.

Die Veranstaltung richtet sich gleichermaßen an Studierende der Germanistik wie der Romanistik. Für Studierende der Romanistik setzen wir Altfranzösischkenntnisse voraus; für Germanisten wird Frau Wehr einen Elementarkurs Altfranzösisch als Seminarbestandteil anbieten – Kenntnisse des (Neu-)Französischen sind allerdings auch bei Germanisten wünschenswert.

##### Empfohlene Literatur

Textgrundlage (wird als E-Reader ab April zur Verfügung gestellt, aber auch gut antiquarisch zu beschaffen):

☞ La Queste del Saint Graal. Roman du XIIIe sie?cle. Ed. par Albert Pauphilet. 2e tirage, Paris 1980 u.ö. (zuerst 1921).

☞ Die Suche nach dem Gral. Der Tod des Königs Artus (= Prosalancelot V). Hg. v. Reinhold Kluge, übersetzt und kommentiert v. Hans-Hugo Steinhoff. Frankfurt 2004 (Bibliothek des Mittelalters 18).

Für die erste Information empfehlen sich die Vor- und Nachworte in den genannten Ausgaben sowie:

☞ Tzvetan Todorov: La quête du récit. In: Critique 25 (1969), S. 195–215; [deutsch:] Die Suche nach der Erzählung. In: ders.: Poetik der Prosa. Frankfurt 1972. S. 126–145.

### Vorlesungen

#### VL zur französischen Gegenwartssprache: Aspekte der Transposition in den romanischen Sprachen

Bruno Staib

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 02 431 P204 ab 14.04.10

CP: 2

##### Inhalt

Obgleich Wortarten und syntaktische Funktionen unterschiedlichen sprachlichen Ebenen angehören und daher prinzipiell nicht identisch sind, stehen beide in einer engen reziproken Relation zueinander. So verlangt beispielsweise die syntaktische Funktion «Prädikat» in erster Linie die Wortart «Verb», wie umgekehrt die Wortart «Verb» primär dazu bestimmt ist, eine prädikative Funktion auszuüben. In der Transposition kann ein Mittel der Sprache gesehen werden, die wortartinhärente satzfunktionelle Determination zu überwinden und lexikalische Einheiten in die Lage zu versetzen, andere als die ihnen inhärenten Satzfunktionen wahrzunehmen.

In dieser

Vorlesung sollen einerseits die theoretischen Aspekte im Zusammenhang von Wortart(en) und Satzfunktion(en) diskutiert, andererseits am Beispiel des Französischen, des Spanischen und des Portugiesischen die Möglichkeiten und Verfahrensweisen der verbalkategoriellen und der satzfunktionellen Transposition unter

Berücksichtigung der einzelnen sprachlichen Ebenen auch kontrastiv dargestellt werden. Die übergreifende Vorlesung ist so gestaltet, dass sie von Studierenden aller drei Einzelphilologien besucht werden kann.

**VL zur französischen Gegenwartssprache: Das Verbum im Französischen und Italienischen: Formen und Funktionen**

Barbara Wehr

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18–19:30 00 141 P2 ab 15.04.10  
CP: 2

**Inhalt**

In der Vorlesung sollen die verschiedenen Kategorien behandelt werden, die die Formen und Funktionen des Verbs im Französischen und Italienischen betreffen: Tempus und Aspekt (in erster Linie das frz. „Imparfait/Passé simple“ und das it. „Imperfetto/Passato remoto/Passato prossimo“), Modus (Indikativ/Konjunktiv) und Diathese (Aktiv, Passiv, ‚reflexives Passiv‘ und ‚reflexives Impersonale‘; außerdem sind von Interesse die sog. ‚Para-Diathesen‘). Im Mittelpunkt sollen die jeweiligen Funktionen stehen.

**Proseminare einführenden Charakters**

**Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten (F)**

Helga Thomassen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 00 441 P10 ab 13.04.10  
CP: 2

Teilnehmer: mind. 1, max. 100

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leistungsnachweis (Vergabe von Kreditpunkten) durch regelmäßige Mitarbeit und Bestehen der Abschlussklausur.

**Inhalt**

Die Vorlesung behandelt übergreifende Fragen der romanischen Sprachwissenschaft und soll in die Terminologie und Methodik der Analyse und Beschreibung der verschiedenen Strukturebenen (z.B. Phonetik/Phonologie, Morphologie und Morphosyntax, Syntax, Lexikologie, Wortbildungslehre, Semantik, Lexikographie und Pragmatik) einführen. Die angesprochenen Themen werden jeweils mit Beispielen aus den einzelnen romanischen Sprachen (Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch) illustriert.

**Empfohlene Literatur**

W. Pöckl, F. Rainer, B. Pöll, Einführung in die romanische Sprachwissenschaft, Tübingen 4. Auflage 2007T. Meisenburg, Ch. Gabriel, Romanische Sprachwissenschaft, Paderborn 2007

**Einführung in die französische Sprachwissenschaft**

Helga Thomassen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 00 171 P4 ab 13.04.10  
CP: 4

Teilnehmer: mind. 1, max. 110

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leistungsnachweis (Vergabe von Kreditpunkten) durch regelmäßige Mitarbeit und Bestehen der Abschlussklausur.

**Inhalt**

Gegenstand des einführenden Proseminars werden einzelsprachlich relevante Aspekte der französischen Sprachwissenschaft sein: So soll ein Überblick über die Epochen der französischen Sprachgeschichte gegeben werden, der zum einen die wesentlichen Aspekte des Sprachwandels (= interne Sprachgeschichte), zum anderen die historischen Bedingungen von Entstehung, Entwicklung und Normierung des Französischen (= externe Sprachgeschichte) ansprechen wird. Darüber hinaus werden wir uns mit den Sprachen und Dialekten auf dem Gebiet des heutigen Frankreich, mit der Verbreitung des Französischen in der Welt und mit den heterogenen Ausprägungen des Französischen (= Varietäten) beschäftigen.

**Empfohlene Literatur**

H. Geckeler, W. Dietrich, Einführung in die französische Sprachwissenschaft, Berlin, 4. Auflage 2007M. Sokol, Französische Sprachwissenschaft, Tübingen 2. Auflage 2007

**Einführung in das Altfranzösische**

Helga Thomassen

CP: 4  
Teilnehmer: mind. 1, max. 130

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leistungsnachweis und Erwerb der Kreditpunkte durch regelmäßige Mitarbeit und Bestehen der Abschlussklausur

**Inhalt**

Anhand von Textbeispielen aus bedeutenden Werken des 12. Jahrhunderts wird in das altfranzösische Sprachsystem eingeführt. Im Vordergrund der Betrachtung stehen jene Phänomene, die für ein besseres Verständnis des Neufranzösischen von besonderer Bedeutung sind. Darüber hinaus sollen allgemeine Grundzüge des Sprachwandels behandelt werden.

**Empfohlene Literatur**

H. Geckeler, W. Dietrich, Einführung in die französische Sprachwissenschaft, Berlin 4. Auflage 2007, Kap. IV.6: Die Epoche des Altfranzösischen (S.190-204).



**Einführung in das Altfranzösische A**

N.N.

Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 01 415 P102 ab 16.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 70

**Einführung in das Altfranzösische B**

Helga Thomassen

Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 171 P4 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

**Thematisch gebundene Proseminare**

**PS 3 (SW): Einführung ins Mittelfranzösische**

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 411 P 6 ab 12.04.10

CP: 4

Teilnehmer: max. 12

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Französische Sprachwissenschaft BFFR (WiSe 2008/09)

Französische Sprachwissenschaft BFFR (WiSe 2009/10)

Französische Sprachwissenschaft BFFR (SoSe 2010)

Französische Sprachwissenschaft BFFR (SoSe 2010)

Französische Sprachwissenschaft BFnR (WiSe 2008/09)

Französische Sprachwissenschaft BFnR (SoSe 2009)

Französische Sprachwissenschaft BFnR (WiSe 2009/10)

Französische Sprachwissenschaft BFnR (SoSe 2010)

Französische Sprachwissenschaft BFnR (SoSe 2010)

**PS 3 (SW): Etymologie und Wortgeschichte des Französischen**

Helga Thomassen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 00 491 P15 ab 13.04.10

CP: 4

Teilnehmer: max. 17

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss der Module 1 und 5. Die Vorlesung Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten und das Proseminar Einführung in die französische Sprachwissenschaft sollten absolviert sein. Voraussetzungen für den Leistungsnachweis (Erwerb von Kreditpunkten): Regelmäßige Mitarbeit, mündliches Referat (Themenvergabe in der ersten Sitzung) und schriftliche Hausarbeit.

**Inhalt**

Das Interesse für die Herkunft der ursprünglichen Formen und Bedeutungen der Wörter reicht bis in die Anfänge der Geistesgeschichte zurück. Die Etymologie ist derjenige Zweig der Sprachwissenschaft, der sich mit der Erforschung dieser Ursprünge der Wörter befasst, wobei man in neuerer Zeit die gesamte Geschichte eines Wortes mit seinen im Laufe der Zeit erfolgten Veränderungen zum Untersuchungsgegenstand macht. Neben der Auseinandersetzung mit methodischen Aspekten der Etymologie wird auch die historische Schichtung des französischen Wortschatzes und die Handhabung etymologischer Wörterbücher Gegenstand des Seminars sein.

**Empfohlene Literatur**

Einführende Lektüre: Gilles Roques: „Étymologie“, in: G. Holtus, M. Metzeltin, Chr. Schmitt [Hrsg.], Lexikon der romanistischen Linguistik, V,1, Tübingen 1990, 507-518. Günter Holtus, „Geschichte des Wortschatzes“, in: G. Holtus, M. Metzeltin, Chr. Schmitt [Hrsg.], Lexikon der romanistischen Linguistik, V,1, Tübingen 1990, 519-529.

**PS 3 (SW): Gesprochenes und geschriebenes Französisch**

Bianca Maria Hillen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 030 SR 04 ab 13.04.10

CP: 4

Teilnehmer: max. 12

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Magister/Staatsexamen: Einführung in die spanische Sprachwissenschaft.

Voraussetzung für den Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, ein mündliches Referat und eine schriftlich ausgearbeitete Hausarbeit. Die Referatsvergabe findet in der ersten Sitzung statt.

**Inhalt**

Bekanntlich sind die Divergenzen zwischen gesprochener und geschriebener Sprache in keiner romanischen Sprache so groß wie im Französischen. Hierbei stellt sich die Frage, inwieweit es sich hier um verschiedene Formen einer Sprache handelt.

Dieses Seminar widmet sich zwei großen Themenkomplexen: Zunächst werden theoretische Fragen zu Mündlichkeit und Schriftlichkeit sowie allgemeine Merkmale gesprochener gegenüber geschriebener Sprache behandelt. Hierbei soll auf die gängige Fachliteratur zurückgegriffen werden (Koch/Oesterreicher, Söll). In einem zweiten Teil sollen die Gesetzmäßigkeiten des gesprochenen Französisch sowie die Spezifika des geschriebenen Französisch – die sich im Zuge der Normierung ergeben haben – erarbeitet werden. Dabei soll auf lautliche, morphologische, syntaktische und lexikalische Aspekte eingegangen werden.

Das Ziel dieser Veranstaltung ist die Dokumentation der verschiedenen Phänomene des français écrit und des français parlé, die anhand von authentischem Sprachmaterial erarbeitet werden sollen.

**Empfohlene Literatur**

Koch, Peter / Oesterreicher, Wulf (1990): *Gesprochene Sprache in der Romania: Französisch, Italienisch, Spanisch*. Schriftenreihe: Romanistische Arbeitshefte, 31. Tübingen: Niemeyer.  
 Söll, Ludwig (19853): *Gesprochenes und geschriebenes Französisch*. Schriftenreihe: Grundlagen der Romanistik, 6. Berlin: Schmidt.

**PS 3 zur französischen Gegenwartssprache: Einführung ins Mittelfranzösische**

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 00 011 SR 05 ab 15.04.10

CP: 5

Teilnehmer: max. 12

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Aufbaumodul zur französischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul zur französischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul zur französischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul zur französischen Sprache BEd (SoSe 2010)

**PS 3 zur französischen Gegenwartssprache: Etymologie und Wortgeschichte des Französischen**

Helga Thomassen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 00 491 P15 ab 13.04.10

CP: 5

Teilnehmer: max. 17

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen sind die erfolgreichen Abschlüsse der Module 1 und 3. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten sind die regelmäßige Teilnahme, ein mündliches Referat (Themenvergabe in der ersten Sitzung) und eine schriftlich ausgearbeitete Hausarbeit.

**Inhalt**

Das Interesse für die Herkunft der ursprünglichen Formen und Bedeutungen der Wörter reicht bis in die Anfänge der Geistesgeschichte zurück. Die Etymologie ist derjenige Zweig der Sprachwissenschaft, der sich mit der Erforschung dieser Ursprünge der Wörter befasst, wobei man in neuerer Zeit die gesamte Geschichte eines Wortes mit seinen im Laufe der Zeit erfolgten Veränderungen zum Untersuchungsgegenstand macht. Neben der Auseinandersetzung mit methodischen Aspekten der Etymologie wird auch die historische Schichtung des französischen Wortschatzes und die Handhabung etymologischer Wörterbücher Gegenstand des Seminars sein.

**Empfohlene Literatur**

Einführende Lektüre: Gilles Roques: „Étymologie“, in: G. Holtus, M. Metzeltin, Chr. Schmitt [Hrsg.], *Lexikon der romanistischen Linguistik*, V,1, Tübingen 1990, 507-518. Günter Holtus, „Geschichte des Wortschatzes“, in: G. Holtus, M. Metzeltin, Chr. Schmitt [Hrsg.], *Lexikon der romanistischen Linguistik*, V,1, Tübingen 1990, 519-529.

**PS 3 zur französischen Gegenwartssprache: Gesprochenes und geschriebenes Französisch**

Bianca Maria Hillen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 030 SR 04 ab 13.04.10

CP: 5

Teilnehmer: max. 12

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Abschlüsse der Module 1 und 3.

Voraussetzung für den Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, ein mündliches Referates und eine schriftlich ausgearbeitete Hausarbeit. Die Referatsvergabe findet in der ersten Sitzung statt.

**Inhalt**

Bekanntlich sind die Divergenzen zwischen gesprochener und geschriebener Sprache in keiner romanischen Sprache so groß wie im Französischen. Hierbei stellt sich die Frage, inwieweit es sich hier um verschiedene Formen einer Sprache handelt.

Dieses Seminar widmet sich zwei großen Themenkomplexen: Zunächst werden theoretische Fragen zu Mündlichkeit und Schriftlichkeit sowie allgemeine Merkmale gesprochener gegenüber geschriebener Sprache behandelt. Hierbei soll auf die gängige Fachliteratur zurückgegriffen werden (Koch/ Oesterreicher, Söll). In einem zweiten Teil sollen die Gesetzmäßigkeiten des gesprochenen Französisch sowie die Spezifika des geschriebenen Französisch – die sich im Zuge der Normierung ergeben haben – erarbeitet werden. Dabei soll auf lautliche, morphologische, syntaktische und lexikalische Aspekte eingegangen werden.

Das Ziel dieser Veranstaltung ist die Dokumentation der verschiedenen Phänomene des français écrit und des français parlé, die anhand von authentischem Sprachmaterial erarbeitet werden sollen.

**Empfohlene Literatur**

Koch, Peter / Oesterreicher, Wulf (1990): *Gesprochene Sprache in der Romania: Französisch, Italienisch, Spanisch*. Schriftenreihe: Romanistische Arbeitshefte, 31. Tübingen: Niemeyer.  
 Söll, Ludwig (19853): *Gesprochenes und geschriebenes Französisch*. Schriftenreihe: Grundlagen der Romanistik, 6. Berlin: Schmidt.

## Seminare

### HS SW (Fr): Das Französische in Kanada

Bruno Staib

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 461 P108 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 50

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Hauptseminar ist für Studierende im Hauptfach (Magister und Lehramt) die erfolgreich abgelegte Zwischenprüfung, für Studierende im Nebenfach der erfolgreiche Besuch der Lehrveranstaltungen des Grundstudiums. Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist die regelmäßige aktive Teilnahme, die Übernahme eines Referats und dessen Ausarbeitung als Hausarbeit. Die Themen zur Bearbeitung werden ab Anfang April 2010 vergeben. Dazu schicken Sie mir bitte bis 15. März 2010 eine E-Mail, in der sie mir mitteilen, ob Sie aktiv (mit Schein) oder passiv („Gasthörer“) an dem Seminar teilnehmen werden.

#### Inhalt

Das Hauptseminar setzt sich zum Ziel, die wesentlichen sprachlichen Züge des Französischen in Kanada vor dem Hintergrund der vorliegenden Fachliteratur näher zu beleuchten. Die Thematik soll insbesondere die historische Komponente des kanadischen Französisch unter den Aspekten der Konservierung älterer regionaler französischer Eigenheiten und der selbständigen Innovation ohne Rückgriffe auf europäische Restriktionen herausstellen. Auch die aktuelle Sprachenfrage vor dem Hintergrund der Anglizismendiskussion, die sprachpolitischen Initiativen der Frankokanadier und der Begriff der Frankophonie werden Gegenstand des Seminars sein.

Eine ausführliche Arbeitsbibliographie wird zur Verfügung gestellt werden. Zur Vorbereitung wird empfohlen, sich eingehend mit den einschlägigen Artikeln im Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL) zu beschäftigen.

### HS SW (Fr): Français parlé: Linguistische Lektüre von Céline *“Voyage au bout de la nuit”* (1932), R. Queneau *“Zazie dans le métro”* (1959) und Gosciny/Sempé *“Le Petit Nicolas”* (1973)

Barbara Wehr

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 02 425 P203 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 40

#### Inhalt

Die Divergenzen zwischen geschriebenem und gesprochenem Französisch sind bekanntlich so groß, daß gelegentlich die Meinung vertreten wurde, es handle sich um „zwei verschiedene Sprachen“. Linguistisch gesehen handelt es sich um zwei Teilsysteme, die gemeinsam ‚das Französische‘ konstituieren. Anhand von Texten, die der gesprochenen Sprache nahestehen und z. T. ‚imitierte gesprochene Sprache‘ repräsentieren, sollen Merkmale des gesprochenen Französisch analysiert werden. Dabei sind vor allem die (Morpho-)Syntax und die sog. „Gesprächswörter“ von Interesse.

#### Zusätzliche Informationen

Sammelbestellung der Texte über Frau Buscke möglich.

## Kolloquien

### Kolloquium Sprachwissenschaft: Linguistisches Kolloquium (Fr) (für MA- und LAG-Examenskandidaten)

Barbara Wehr

1 UE / 14-tägig 2 UE Di 18:15–19:45 00 465 P12 ab 20.04.10

Teilnehmer: max. 40

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Für Magister- und Staatsexamenskandidaten

#### Inhalt

Im Kolloquium sollen Projekte und in Arbeit befindliche Untersuchungen (Staatsexamens- und Magisterarbeiten) vorgestellt und diskutiert werden. Die Teilnahme steht allen Interessenten offen und ist Studierenden zu empfehlen, die vorhaben, eine Arbeit bei mir zu schreiben. Da in dieser Veranstaltung grundlegende Aspekte der französischen und italienischen Linguistik zur Sprache kommen, kann sie auch der Prüfungsvorbereitung dienen.

### Kolloquium: Sprachwissenschaftliches Kolloquium (für Magister- und Staatsexamenskandidaten)

Bruno Staib

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 02 473 P208 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 34

#### Inhalt

Ziel des Kolloquiums ist eine intensive Beschäftigung mit Themen der romanischen Sprachwissenschaft, die als Schwerpunkte auch Bestandteil der mündlichen Prüfungen sein können. Daneben können auch die in Arbeit befindlichen Examensarbeiten besprochen und diskutiert werden. Insofern setze ich voraus, dass alle Examenskandidatinnen und -kandidaten, die von mir geprüft werden, an dem Kolloquium teilnehmen und sich mit ihren Schwerpunktthemen an der inhaltlichen Ausgestaltung beteiligen.

Nach einer gemeinsamen Einführungsphase, in der allgemeinsprachwissenschaftliche Themen besprochen werden, werden wir das Kolloquium in sprachliche Gruppen aufteilen, um der fremdsprachlichen Behandlung der Themen Rechnung zu tragen.

In der ersten Sitzung sollen allgemeine Fragen im Zusammenhang mit dem Examen behandelt werden. Daher steht diese Sitzung allen Studierenden offen, die sich über den sprachwissenschaftlichen Teil des Examens informieren wollen.

In der ersten Sitzung am 13. April 2010 sollen allgemeine Fragen im Zusammenhang mit dem Examen behandelt werden. Daher steht diese Sitzung allen Studierenden offen, die sich über den sprachwissenschaftlichen Teil des Examens informieren wollen. Eine Anmeldung zu dieser Sitzung ist nicht erforderlich.

### Wissenschaftliche Übungen

#### Altfranzösische Lektüre: Chrétien de Troyes "Le Chevalier de la Charrette"

Barbara Wehr

1 UE / 14-täglich 2 UE Di 18:15–19:45 00 465 P12 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 60

#### Inhalt

In dieser Übung, die besonders für Examenskandidaten geeignet ist, sollen die wichtigsten Fakten der altfranzösischen Grammatik wiederholt werden. Es soll Chrétien's „Lancelot ou le Chevalier de la Charrette“ (2. H. 12. Jh) gelesen werden, eines der Meisterwerke der französischen Literatur des Mittelalters.

#### Empfohlene Literatur

Editionen: Mario Roques, Paris 1968 (Les Classiques Français du Moyen Age) oder als Taschenbuch mit nfrz. Übersetzung: „Collection Lettres gothiques“, Paris 1997 (7,60 EUR).

Sammelbestellung der „Livres de poche“-Ausgabe über Frau Buscke möglich.

### Literaturwissenschaftliche Lehrveranstaltungen

#### Literarische Übung: La nouvelle littérature québécoise

Danielle Dumontet

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 00 421 P7 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 50

#### Inhalt

Si les courants littéraires majeurs de la littérature québécoise - la littérature nationale et la littérature migrante ont marqué la décennie des années 1990 du siècle dernier, nous assistons depuis le tournant des années 2000 à l'arrivée sur la scène littéraire québécoise de nouvelles voix qui font entendre leur différence. Certaines parmi lesquelles deux jeunes auteurs Guillaume Vigneault et Nicolas Dickner veulent inscrire leurs romans dans un espace à la fois plus grand et plus proche que celui de l'Europe des origines, celui du continent américain, d'autres comme Marie-Sissi Labrèche et Nelly Arcan pratiquent une écriture qui s'apparenterait plus au genre de l'autofiction revue au féminin et enfin d'autres auteurs comme Catherine Mavrikakis se réclament d'une nouvelle, américanité' écrite en français. À partir de l'étude de certains romans, nous essaierons de dégager les grandes lignes de ce que nous appelons la nouvelle littérature québécoise.

#### Empfohlene Literatur

Dickner, Nicolas : Nikolski. Montréal: Alto, 2007.

Labrèche, Marie-Sissi : Borderline. Montréal : Boréal compact, 2003.

Mavrikakis, Catherine : Le ciel de Bay City. Montréal : Heliotrope, 2009.

Vigneault, Guillaume : Carnets de naufrage. Montréal : Boréal compact, 2001.

### Vorlesungen

#### Vorlesung zur französischen Literaturwissenschaft: Nach dem Tod des Königs: Die französische Literatur von der Restauration bis zum II. Kaiserreich

Stephan Leopold

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 00 171 P4 ab 13.04.10

CP: 2

#### Inhalt

Nach dem Tod des Königs: Die französische Literatur von der Restauration bis zum II. Kaiserreich

Mit der Hinrichtung Ludwigs XVI. im Januar 1793 und der sich daran anschließenden Terreur, der ein Gutteil des Adels zum Opfer fällt, ist die blutige Demarkationslinie der Moderne gezogen; denn in der Revolution vollzieht sich zugleich ein epistemologischer Bruch, den auch die diversen Restaurationsbewegungen – Empire, Restauration, II. Kaiserreich – nicht mehr werden aufheben können: Treten nun an die Stelle einer in Gott gefügten Ordnung mit dem Vitalismus und den neuen Geschichts-, Gesellschafts- und Lebenswissenschaften Diskurse, die Welt vor allem als veränderlich begreifen, so kommt in dem aufgrund der Industrialisierung einsetzenden Finanzkapitalismus der individuellen Performanz eine Bedeutung zu, wie sie bislang undenkbar war. Die Literatur der Moderne wird sich in diesem Spannungsfeld zu konstituieren und zu verteidigen haben. Sie beginnt in der Romantik mit gleichsam ‚soveränen‘ Entwürfen von Autorschaft, muß sich jedoch alsbald als ein Produkt unter anderen auf dem dynamisierten Unterhaltungsmarkt behaupten. Von Hugos krepuskularer Tiefenschau zu Baudelaire, dem „Dichter im Zeitalter des Hochkapitalismus“, von Stendhals Selbstbespiegelungskabinetten zu Balzacs frenetischen Maskeraden, von der ‚unheimlich‘-romantischen Phantastik zur kühlen Feier der Dingwelt auf dem Parnaß – das werden einige Stationen des Parcours sein, den wir in dieser Vorlesung durch die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts unternehmen wollen.

**Vorlesung zur französischen Literaturwissenschaft: Un demi-siècle de littérature maghrébine d'expression française**

Bernoussi Saltani

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 00 141 P2 ab 15.04.10

CP: 2

**Inhalt**

Née dans le giron de la littérature française et dans l'urgence de témoigner poétiquement de la situation d'inconfort linguistique et politique où vivaient les pays du Maghreb sous la colonisation, et notamment en Tunisie, en Algérie et au Maroc, la littérature maghrébine d'expression française a acquis, dès ses premières oeuvres („La Statue de sel“ d'Albert Mimi, „Nedjma“ de Kateb Yacine et „Le Passé simple“ de Driss Charaïbi) des qualités d'énergie, de style, de créativité et de libre critique. Ces qualités se sont renforcées après les „indépendances“, donnant des oeuvres aussi multiples que variées, affirmant leurs exigences en termes de subversion des pouvoirs, de transgression des tabous sociaux et religieux et d'évolution d'écriture et de structure. Mais tout en forgeant ses frontières, cette littérature s'est élaborée aussi en dialogue avec la littérature occidentale, et notamment française, du XIXe et XXe siècles. Nous y retrouvons plus que des traces de Flaubert, de Maupassant, de Zola, de Rimbaud, de Pierre Loti, de Jules Vallès, de Céline, de Paul Eluard, de Camus, de Claude Simon, pour ne citer que quelques uns. L'espace littéraire maghrébin est un véritable champ d'intertextualité et d'interculturalité. Ce cours vise à rappeler les étapes franchies par cette littérature en un demi-siècle et à pointer l'originalité de ses oeuvres majeures : romans, autobiographies, poésie et théâtre.

**Zusätzliche Informationen**

Le cours portera entre autres sur La Statue de sel d'Albert Memmi, Nedjma de Kateb Yacine et Le passé simple de Driss Charaïbi.

**Proseminare einführenden Charakters**

**Einführung in die französische Literaturgeschichte**

Timo Obergöker

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 00 473 P13 ab 14.04.10

CP: 2

Teilnehmer: max. 85

**Inhalt**

1200 Jahre französische Literatur in 14–15 Wochen zu präsentieren, ist wahrlich nicht einfach. Anhand von ca. 12–15 prägenden Texten der französischen Literaturgeschichte sollen grundlegende ästhetische Entwicklungen der Literatur in französischer Sprache aufgezeigt und untersucht werden. Wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine gründliche Vor- und Nachbereitung, sowie die Lektüre der angegebenen Texte in der Bibliothek. Die Lehrveranstaltung kann, aufgrund ihrer Dichte und Kürze, natürlich nur Leseanstöße geben, die dann im Weiteren vertieft werden müssen. Wichtigste Voraussetzungen sind Lust auf Literatur, Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung und zur aktiven Mitarbeit in der Lehrveranstaltung. Sie eignet sich ferner für ExamenskandidatInnen als Repetitorium zur Vorbereitung auf das Erste Staatsexamen. Auch hier gilt, dass der Besuch nur bei paralleler Lektüre und aktiver Vor- und Nachbereitung sinnvoll ist.

**Empfohlene Literatur**

Jürgen Grimm et al., Französische Literaturgeschichte, Stuttgart, Metzler, 2006 [5. durchgesehene und erweiterte Auflage]. Jean d'Ormesson, Une autre histoire de la littérature française, Paris, Galimard, 2002, 2 vol.

**Einführung in die französische Literaturwissenschaft**

Danielle Dumontet,  
Thorsten Schüller

CP: 4

Teilnehmer: max. 100

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für Teilnehmer in den Bachelor-Studiengängen: Bestandener sprachpraktischer Eingangstest

**Inhalt**

Anhand von Textbeispielen verschiedener Gattungen soll induktiv und exemplarisch in die Literaturwissenschaft eingeführt werden.

**Empfohlene Literatur**

Empfohlene Literatur:

Gröne, Maximilian / Reiser, Frank: Französische Literaturwissenschaft. Eine Einführung. Tübingen: Narr, 2007.

**Einführung in die französische Literaturwissenschaft A**

Danielle Dumontet

Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 01 481 P109a ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Einführung in die französische Literaturwissenschaft B**

Thorsten Schüller

Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 155 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 60

**Thematisch gebundene Proseminare**

**PS 2 (LW): La littérature devant le tribunal**

Thorsten Schüller

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 016 SR 02 ab 16.04.10

CP: 4

Teilnehmer: max. 18



**Voraussetzungen/ Organisatorisches** Lesetexte mit anderen Künsten, wie dem Film, der Musik und dem Theater. Textkenntnis wird vorausgesetzt und überprüft.

**Inhalt**

**Empfohlene Literatur** Die französische Literatur kennt viele Texte, die Skandal gemacht haben. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wurden Autoren wie Baudelaire und Flaubert vor Gericht gestellt, weil ihre Werke als obszön oder unethisch galten. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden Autoren wie Céline oder Brecht verfolgt. In der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden Autoren wie Dürrenmatt oder Herta und Paul Amirani verfolgt. In der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden Autoren wie Dürrenmatt oder Herta und Paul Amirani verfolgt. In der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden Autoren wie Dürrenmatt oder Herta und Paul Amirani verfolgt.

**Zusätzliche Informationen**

**Empfohlene Literatur** Gustave Flaubert, Madame Bovary, Paris: Gallimard (folio). Charles Baudelaire, Les Fleurs du mal (beliebige Ausgabe).

**PS 3: Von der französischen Literatur: La littérature devant le tribunal** Wintersemesterbeginn zur Verfügung gestellt. Thorsten Schüller  
2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 016 SR 02 ab 16.04.10  
CP: 5

**PS 2 (11/12): Proméèaden, Lebenswege und Irrfahrten: Literarische Raumpraktiken im "conte philosophique" der Aufklärung** Karin Peters

**Voraussetzungen/ Organisatorisches** Textkenntnis wird vorausgesetzt und überprüft.  
2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 011 SR 05 ab 14.04.10  
CP: 4

**Inhalt**

Die französische Literatur kennt viele Texte, die Skandal gemacht haben. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wurden Autoren wie Baudelaire und Flaubert vor Gericht gestellt, weil ihre Werke als obszön oder unethisch galten. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden Autoren wie Céline oder Brecht verfolgt. In der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden Autoren wie Dürrenmatt oder Herta und Paul Amirani verfolgt. In der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden Autoren wie Dürrenmatt oder Herta und Paul Amirani verfolgt.

**Inhalt** In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden Autoren wie Céline oder Brecht verfolgt. In der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden Autoren wie Dürrenmatt oder Herta und Paul Amirani verfolgt. In der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden Autoren wie Dürrenmatt oder Herta und Paul Amirani verfolgt.

**PS 3: Von der französischen Literatur: Proméèaden, Lebenswege und Irrfahrten: Literarische Raumpraktiken im "conte philosophique" der Aufklärung** Wintersemesterbeginn zur Verfügung gestellt. Thorsten Schüller  
2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 016 SR 02 ab 16.04.10  
CP: 5

**Empfohlene Literatur**

Die französische Literatur kennt viele Texte, die Skandal gemacht haben. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wurden Autoren wie Baudelaire und Flaubert vor Gericht gestellt, weil ihre Werke als obszön oder unethisch galten. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden Autoren wie Céline oder Brecht verfolgt. In der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden Autoren wie Dürrenmatt oder Herta und Paul Amirani verfolgt. In der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden Autoren wie Dürrenmatt oder Herta und Paul Amirani verfolgt.

**Voraussetzungen/ Organisatorisches**

Die französische Literatur kennt viele Texte, die Skandal gemacht haben. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wurden Autoren wie Baudelaire und Flaubert vor Gericht gestellt, weil ihre Werke als obszön oder unethisch galten. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden Autoren wie Céline oder Brecht verfolgt. In der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden Autoren wie Dürrenmatt oder Herta und Paul Amirani verfolgt. In der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden Autoren wie Dürrenmatt oder Herta und Paul Amirani verfolgt.

Voltaire: „Candide ou l'Optimisme“, in: ders.: Candide et autres contes, Paris: Gallimard 2008, 9-108.

Kulturwissenschaftliche Literaturwissenschaft nach dem spatial turn beschäftigt sich vermehrt mit der Konstruktion von Räumen oder den sprachlichen „Raum-Praktiken“ in Texten. Vor diesem Hintergrund wollen wir im Seminar Klassiker des französischen conte philosophique der Aufklärung neu lesen. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden Autoren wie Céline oder Brecht verfolgt. In der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden Autoren wie Dürrenmatt oder Herta und Paul Amirani verfolgt. In der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden Autoren wie Dürrenmatt oder Herta und Paul Amirani verfolgt.

**Voraussetzungen/ Organisatorisches**

Erfolgreicher Besuch der Einführung in die Literaturwissenschaft. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden Autoren wie Céline oder Brecht verfolgt. In der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden Autoren wie Dürrenmatt oder Herta und Paul Amirani verfolgt. In der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden Autoren wie Dürrenmatt oder Herta und Paul Amirani verfolgt.

**Inhalt**

Die französische Literatur kennt viele Texte, die Skandal gemacht haben. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wurden Autoren wie Baudelaire und Flaubert vor Gericht gestellt, weil ihre Werke als obszön oder unethisch galten. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden Autoren wie Céline oder Brecht verfolgt. In der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden Autoren wie Dürrenmatt oder Herta und Paul Amirani verfolgt. In der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts wurden Autoren wie Dürrenmatt oder Herta und Paul Amirani verfolgt.

**Empfohlene Literatur**

Die Anschaffung und Lektüre (in Gänze) folgender Texte ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar: Ainsi, le roman permet d'aborder un certain nombre de questions qui relèvent de l'esthétique romanesque du XIXe: La question du rapport entre la question sociale et sa représentation romanesque, celle du roman réaliste et de ses limites, celle du « roman-fléuve », du portrait de littérature, mais

Denis Diderot: Jacques le Fataliste et son maître, Paris: Gallimard 2007.

Jean-Jacques Rousseau: Les Rêveries du promeneur solitaire, Paris: Gallimard 2009.

Voltaire: „Candide ou l’Optimisme“, in: ders.: Candide et autres contes, Paris: Gallimard 2008, 9-108.

**PS 3 zur französischen Literatur: Victor Hugo, „Les Misérables“**

Timo Obergöker

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 155 ab 12.04.10

CP: 5

Teilnehmer: max. 12

**Seminare**

**Oberseminar LW: L’autobiographie dans la littérature maghrébine d’expression française**

Bernoussi Saltani

Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 01 453 P107 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Cours réservé aux étudiants de fin d’études. Possibilité éventuelle d’obtenir un Schein. Tout étudiant intéressé est prié de prendre contact par mail à l’adresse suivante: porra@uni-mainz.de.

**Inhalt**

Le „Moi“, est (était), semble-t-il, plus „haïssable“, au Maghreb qu’en France. Et pourtant, Fadhma Aït Amrouche, Mouloud Feraoun, Ahmed Sefrioui, Abdelkébir Khatibi, Driss Chraïb, Abdellatif Laâbi et bien d’autres se sont livrés à l’écriture sur „soi“. Comment l’écrivain maghrébin d’expression française dépasse-t-il le refoulement de „soi“, pour assumer le „je“, dans des textes clairs-obscur? Voilà la question à laquelle ce séminaire essaiera d’apporter quelques éléments de réponse. Réponses problématiques, puisque, sous sa forme sentimentale ou satirique, militante ou anecdotique, l’autobiographie maghrébine se révèle réfractaire aux codes et aux normes occidentales, tout en faisant du lecteur européen son destinataire privilégié.

**Empfohlene Literatur**

Le Fils du pauvre, Mouloud Feraoun, ed. Seuil

La boîte à merveilles, Ahmed Sefrioui, ed. Seuil

La Mémoire tatouée, Abdelkebir Khatibi, 10/18

Vu, lu entendu et Le monde à côté, Driss Chraïbi, Folio

**Oberseminar LW: Nouvelles perspectives théoriques des études littéraires francophones**

Veronique Porra

Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 02 415 P201 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Cours exclusivement réservé aux chercheurs et aux étudiants de fin d’études intéressés par la recherche.

Avant de s’inscrire sur Jogustine, les étudiants intéressés sont priés de prendre contact par Mail: porra@uni-mainz.de

**Inhalt**

Dix ans après l’état des lieux établis par un groupe de chercheurs sur „Les études littéraires francophones“ (Editions du Conseil Scientifique de l’Université Charles-de-Gaulle - Lille 3, 2003), nous nous interrogerons dans ce cours sur les nouveaux défis théoriques des études francophones: interrogations sur la fin du postcolonialisme, émergence massive de la problématique de la mémoire, perspectives transversales et translinguistiques.

Ce cours sera par ailleurs l’occasion de présenter l’état actuel de ses recherches (doctorats, habilitations, projets)

**HS LW: „In memoriam“ Claude Lévi-Strauss: Perraults Märchen und die strukturelle Mythenanalyse**

Stephan Leopold

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 441 P10 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 45

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ein Interesse an theoretischen und kulturalanthropologischen Fragestellungen wird vorausgesetzt.

**Inhalt**

In memoriam Claude Lévi-Strauss: Perraults Märchen und die strukturelle Mythenanalyse

Der im vergangenen Jahr hundertjährig verstorbene Ethnologe Claude Lévi-Strauss ist der Begründer einer auf dem Strukturalismus und der Freudschen Psychoanalyse basierenden Form der Mythenanalyse, der die Theoriebildung, aber auch die Literatur der Postmoderne viel verdankt. In unserem Seminar wollen wir uns nun schwerpunktmäßig der Vormoderne zuwenden und Märchen als mythomorphe Texte lesen. Im Sinne des zentralen Lévi-Strauss’schen Axioms, wonach Mythen vor allem in Hinblick auf andere Mythen etwas bedeuten, werden wir die Histoires ou contes du temps passé (1697) von Charles Perrault aus einer doppelten komparatistischen Warte – also mit Blick auf ihre Vorläufer im Pentamerone (1634/36) des Neapolitaners Giambattista



Basile und deren Nachfahren in den Kinder- und Hausmärchen (1812-50) der Gebrüder Grimm – untersuchen. Dabei soll es uns einerseits darum gehen, gemäß der Lévi-Strauss'schen ‚Blattstruktur‘ die Invarianten eines spezifischen Märchens, also die den unterschiedlichen Ausformungen gemeinsame Struktur, zu ermitteln; zum anderen wollen wir aber auch den Varianten Rechnung tragen und nach der kulturellen und politischen Funktion der Märchen in ihren jeweiligen Kontexten fragen.

**Empfohlene Literatur**

Textgrundlagen:

Brüder Grimm, Kinder- und Hausmärchen, 3 Bde, Stuttgart: Reclam 1980.

Basile, Giambattista, Das Märchen aller Märchen (Der Pentamerone), Frankfurt/M.: Insel 1982.

Perrault, Charles, Contes, Paris: Garnier 1977.

Theorie:

Lévi-Strauss, Claude, Anthropologie structurale, Paris: Plon 1990.

———Mythologiques I. Le cru et le cuit, Paris: Plon 1964.

Lotman, Jurij M., Die Struktur literarischer Texte, München: Fink 1972.

Propp Vladimir, Die historischen Wurzeln des Zaubermärchens, übers. v. M. Pfeiffer, München: Hanser: 1987.

**HS LW: (Titel wird noch bekanntgegeben)**

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:30–14 01 423 P103 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**HS LW: L'hybridité dans le théâtre de Kateb Yacine et Abdellatif Laâbi**

Bernoussi Saltani

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 00 008 SR 06 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

La lecture des textes est obligatoire avant le début du semestre.

**Inhalt**

Le théâtre maghrébin de langue française est le parent pauvre des études universitaires sur la littérature maghrébine d'expression française. Et pourtant, c'est là où se joue une véritable hybridité culturelle, générique, dramatique et thématique.

Deux figures de proue de ce théâtre, Kateb Yacine en Algérie et Abdellatif Laâbi au Maroc, ont élaboré une dramaturgie nouvelle, au carrefour esthétiquement pertinent : celui du théâtre occidental et du conte arabo-maghrébin.

Dans ce séminaire, nous tenterons de voir comment les auteurs retenus reformulent, contestent et subvertissent les codes esthétiques de la tragédie et de la comédie occidentales et les contenus des contes maghrébins, pour aboutir à une dramaturgie de l'entre-deux, dans l'inconfort linguistique et politique du Maghreb.

Nous proposons, comme corpus d'analyse et de réflexion, „Le Cercle des repréailles“ de Kateb Yacine („Le Cadavre encerclé“, „La Poudre d'Intelligence“, „Les Ancêtres redoublent de férocité“ et „Le Vautour“) et „Rimbaud“ et „Shéhérazade“ de Abdellatif Laâbi („Le Baptême Chacaliste“, „Exercices de tolérance“ et „Le Juge de l'ombre“).

**Empfohlene Literatur**

Le Cercle des repréailles, Kateb Yacine, éditions Seuil/Points.

Rimbaud et Shéhérazade de Laabi, éditions de la Différence

**HS LW: La Querelle des Anciens et des Modernes**

Veronique Porra

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 01 441 P105 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Inhalt**

La Querelle des Anciens et des Modernes, qui, à la fin du XVIIe et au début du XVIIIe siècle, a divisé le monde littéraire français en deux camps, compte au nombre des épisodes les plus importants de l'histoire littéraire française. En 1687, la lecture à l'Académie française du poème de Charles Perrault, «Le siècle de Louis le Grand», marque le début d'une querelle qui va opposer partisans de l'imitation des modèles antiques et auteurs prônant un renouveau de la création originale. A travers un choix de textes, nous étudierons les accents principaux de ce débat qui invite à une réflexion sur la conception non seulement de la création, mais aussi de la traduction. Parallèlement, nous nous interrogerons sur les conséquences de cet épisode pour l'évolution ultérieure de la littérature.

### Empfohlene Literatur

Les étudiants devront impérativement s'être procuré et avoir lu l'ouvrage suivant avant le début du semestre (un contrôle des lectures sera effectué dans la deuxième semaine du semestre) :

- La Querelle des Anciens et des modernes (XVIIe-XVIIIe siècles). Gallimard (Folio n° 3414).

### Zusätzliche Informationen

Les étudiants souhaitant obtenir un Schein dans ce séminaire doivent impérativement le signaler à Mme Buscke au moment de leur inscription sur Jogustine.

### HS LW: Le «Cycle indien» de Marguerite Duras

Veronique Porra

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 491 P15 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

### Voraussetzungen / Organisatorisches

ATTENTION : La lecture des textes est obligatoire avant le début du semestre (un contrôle sera effectué dans la deuxième semaine de cours).

### Empfohlene Literatur

- Le Ravissement de Lol V. Stein, Paris : Gallimard (Folio n° 810)

- Le Vice-Consul, Paris : Gallimard (Imaginaire Gallimard, n° 12)

- L'Amour, Paris : Gallimard (Folio)

- India Song (Texte - Théâtre - Film), Paris : Gallimard (Imaginaire Gallimard n° 263).

### Zusätzliche Informationen

Les étudiants souhaitant obtenir un Schein dans ce séminaire doivent impérativement le signaler à Mme Buscke au moment de leur inscription sur Jogustine.

Deux „Blockseminare“ seront également organisés (les dates seront communiquées ultérieurement).

### Kolloquien

#### Kolloquium: Literaturwissenschaftliches Kolloquium (für Magister- und Staatsexamenskandidaten)

Veronique Porra

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 01 461 P108 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 45

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ce cours est réservé aux étudiants en dernier ou avant-dernier semestre. La participation active (exposés courts, «Protokolle», résumés) et la lecture des textes sera obligatoire et contrôlée.

### Inhalt

Les étudiants rédigeant un travail de fin d'études sous ma direction devront présenter leur travail (Magister / Lehramt).

Par ailleurs, ce cours sera l'occasion de réfléchir sur le fonctionnement du „système littéraire“ français / francophone, en partant notamment de la notion de „champ littéraire“ (P. Bourdieu). Un programme sera établi la première semaine.

#### Kolloquium: Literaturwissenschaftliches Kolloquium (für Magister- und Staatsexamenskandidaten)

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 01 481 P109a ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### Kolloquium: Literaturwissenschaftliches Oberseminar/Magistrantenkolloquium: Michel Foucault, die Diskursanalyse und die Literatur

Stephan Leopold

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 01 431 P104 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 35

### Voraussetzungen / Organisatorisches

(für fortgeschrittene Studenten, Magister- und Staatsexamenskandidaten). 2-std.

### Inhalt

Literaturwissenschaftliches Oberseminar/Magistrantenkolloquium: Michel Foucault, die Diskursanalyse und die Literatur

Wie jedes Semester bietet das literaturwissenschaftliche Kolloquium Magister- und Staatsexamenskandidaten die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen und zu diskutieren. Neben den laufenden Arbeiten, wollen wir uns in diesem Semester auf vielfachen Wunsch mit dem Werk des französischen Diskursanalytikers Michel Foucault beschäftigen und einen Umgang mit dessen These an konkreten literarischen Texten erproben. Von Interesse werden dabei neben ausgewählten Aufsätzen die Kernthesen folgender Abhandlungen sein: Histoire de la folie (1961), Naissance de la clinique (1963), Les Mots

et les Choses (1966), L'Ordre du discours (1970), Surveiller et punir (1975), sowie Histoire de la sexualité I : La volonté de savoir (1976). Alle Texte sind auch in deutscher Übersetzung erhältlich. Ein grundsätzliches Interesse für die Fragestellung sowie aktive Mitarbeit in Form von Themenpräsentationen sind Teilnahmebedingung. Der Kurs ist eine Wahlpflichtveranstaltung ohne Scheinerwerb.

## Sprachpraktische Übungen

### Hauptstudium

#### Deutsch-französische Übersetzung II (mit Grammatik)

Teilnehmer: max. 110

Danielle Dumontet,

Géraldine Mathey

#### Deutsch-französische Übersetzung II (mit Grammatik) A

Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 465 P12 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 35

Géraldine Mathey

#### Deutsch-französische Übersetzung II (mit Grammatik) B

Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 03 134 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 30

Géraldine Mathey

#### Deutsch-französische Übersetzung II (mit Grammatik) C

Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 02 445 P205 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 45

Danielle Dumontet

### Grammatik der französischen Sprache

Teilnehmer: max. 105

Andreas Bonnermeier,

Géraldine Mathey

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Condition préalable: Hauptstudium

De plus sont requises une assistance régulière et une participation active.

#### Inhalt

Nous traiterons plus en profondeur quelques grands thèmes grammaticaux, comme par ex. les temps du passé et les questions de l'accord du participe passé, les pronoms relatifs, les phrases hypothétiques et le discours rapporté. En fonction du temps et du programme, nous étudierons aussi des questions de syntaxe.

#### Empfohlene Literatur

Dethloff/ Wagner: Die französische Grammatik. Stuttgart u.a.: UTB 2002.

Grevisse/ Duculot: Le bon usage. Grammaire française. Paris: Duculot 2004.

Poisson-Quinton/Mimran/Machéo-Le Coadic: Grammaire expliquée du français. Paris: CLE International 2003

Une bibliographie avec d'autres ouvrages sera donnée dans la première séance.

#### Zusätzliche Informationen

Un Reader Plus avec du matériel supplémentaire sera mis à disposition à la rentrée.

#### Grammatik der französischen Sprache A

Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 156 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

Géraldine Mathey

#### Grammatik der französischen Sprache B

Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 01 481 P109a ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 45

Andreas Bonnermeier

#### Grammatik der französischen Sprache C

Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 142 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

Géraldine Mathey

### Textredaktion 2 (Fr)/Fachaufsatz: Literaturwissenschaft

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 134 ab 12.04.10

CP: 3

Teilnehmer: max. 30

Timo Obergöker

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zwischenprüfung oder erfolgreicher Besuch von Textredaktion I

#### Inhalt

Ce cours se veut avant tout un atelier d'écriture, écrire régulièrement afin de nous familiariser avec un certain nombre de stratégies et d'astuces. La deuxième moitié de ce cours se sera un cours et d'écriture et d'analyse littéraire, en nous appuyant sur un exemple concret, nous tenterons de revoir les grandes lignes de l'écriture romanesque. Nous étudierons ensemble le roman Daewoo de François Bon

#### Empfohlene Literatur

François Bon, Daewoo, Paris 2004.

**Textredaktion 2 (Fr)/Fachaufsatz: Sprachwissenschaft**

Carlos Enrique Forte

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 02 415 P201 ab 15.04.10

CP: 3

Teilnehmer: max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Les étudiants doivent participer activement au cours, ce qui les oblige à y être présents régulièrement et à préparer tous les sujets dûment expliqués par l'enseignant.

**Inhalt**

Pendant le semestre d'été on analysera les différentes catégories des structures lexicales et syntaxiques dites non compositionnelles de la langue française, c'est-à-dire les collocations, les locutions fixes et les parémies.

**Übung: Klausurenkurs Teilgebiet I: Deutsch-französische Übersetzung**

Danielle Dumontet,  
Géraldine Mathey

Teilnehmer: max. 90

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Les étudiants doivent impérativement être en possession du ‚Schein‘ du cours suivant: Deutsch-französische Übersetzung II pour pouvoir s'inscrire au Klausurenkurs Teilgebiet I!

Les étudiants sont priés d'apporter leur exemplaire personnel du Petit Robert!

Nous rappelons que la Klausur sera écrite en P1 pour les deux cours de Mme Dumontet et de Mme Mathey, alors que la correction aura lieu en P 108 pour le cours de Mme Dumontet et en P1 pour le cours de Mme Mathey !

**Übung: Klausurenkurs Teilgebiet I: Deutsch-französische Übersetzung A**

Danielle Dumontet

Teilnehmer: max. 45

**Übung: Klausurenkurs Teilgebiet I: Deutsch-französische Übersetzung B**

Géraldine Mathey

Teilnehmer: max. 45

**Übung: Klausurenkurs: Teilgebiet II: Fachaufsatz Literaturwissenschaft**

Timo Obergöker

2 UE / Einzeltermin 4 UE Fr 8:15–11:15 am 07.05.10; 4 UE Fr 8:15–11:15 am 02.07.10; 2 UE Fr 10–12 01 461 P108 am 16.07.10; 2 UE Fr 10:15–11:45 am 23.04.10; 2 UE Fr 10:15–11:45 am 28.05.10; 2 UE Fr 10:15–11:45 am 18.06.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zwischenprüfung

Fachaufsatz

Empfohlen: Besuch eines literaturwissenschaftlichen Hauptseminars

**Inhalt**

En nous appuyant sur la littérature fantastique, nous reverrons les grandes lignes de la dissertation littéraire au Staatsexamen. Nous étudierons le roman L'Éve future de Villiers de l'Isle Adam.

**Empfohlene Literatur**

Villiers de l'Isle-Adam, L'Éve Future, Garnier-Flammarion

Tzvetan Todorov, Introduction à la littérature fantastique, Paris, Seuil, 1970.

**Übung: Klausurenkurs: Teilgebiet III: Fachaufsatz Sprachwissenschaft: La question de l'orthographe**

Frédérique Bauer

2 UE / Einzeltermin 2 UE Fr 8–10 01 461 P108 am 23.04.10; 2 UE Fr 8–10 01 461 P108 am 18.06.10; 2 UE Fr 8–10 01 461 P108 am 16.07.10; 4 UE Fr 8–12 01 461 P108 am 07.05.10; 4 UE Fr 8–12 01 461 P108 am 02.07.10; 4 UE Fr 8–12 01 461 P108 am 28.05.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

**Inhalt**

Nous étudierons ce semestre l'histoire de l'orthographe de la langue française en tentant également d'analyser les réformes successives et leurs résultats.

**Empfohlene Literatur**

Une bibliographie sera remise en début de semestre

**Grundstudium**

**Deutsch-Französische Übersetzung I (mit Grammatik)**

Danielle Dumontet

Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 02 463 P207 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 70

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ce cours s'adresse aux étudiants devant passer l'épreuve de traduction allemand-français faisant partie de l'épreuve de la „Zwischenprüfung“.

**Phonetik (Fr)**

Frédérique Bauer,  
Carlos Enrique Forte

CP: 3

Teilnehmer: max. 110

**Inhalt**

Nous étudierons les phonèmes du français (les voyelles dont les voyelles nasales, les consonnes et semi-consonnes) en précisant leurs caractéristiques. Nous en viendrons à l'étude de phénomènes propres à la langue française telle que la continuité (enchaînements et liaisons) ou le E muet en ayant recours à des exercices de transcription en Alphabet Phonétique International.

**Empfohlene Literatur**

Une bibliographie sera présentée lors de la première séance

**Phonetik (Fr) A**

Frédérique Bauer

Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 423 P103 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 50

**Phonetik (Fr) B**

Carlos Enrique Forte

Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 02 431 P204 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 60

**Grammatik 1 (Fr)**

Frédérique Bauer,  
Timo Obergöker

CP: 3

Teilnehmer: max. 70

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte sind die regelmäßige Teilnahme und das Bestehen der Abschlussklausur

**Inhalt**

Nous reverrons et approfondirons d'abord les règles relatives au groupe nominal puis celles qui concernent le groupe verbal en nous appuyant sur de nombreux exercices.

**Empfohlene Literatur**

Une bibliographie sera distribuée lors de la première séance

**Zusätzliche Informationen**

BITTE BEACHTEN SIE, DASS SICH FÜR DEN KURS A ORT UND ZEIT GEÄNDERT HABEN!  
DER KURS FINDET JETZT STATT DO 12-14, BKM 011

**Grammatik 1 (Fr) A**

Timo Obergöker

Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 00 011 SR 05 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 35

**Grammatik 1 (Fr) B**

Frédérique Bauer

Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 00 016 SR 02 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 35

**Mündliche Kommunikation (Fr) / Expression orale**

Géraldine Mathey

CP: 3

**Inhalt**

Développement de la spontanéité à l'oral, révision et approfondissement du vocabulaire relatif à certains thèmes d'actualité, discussion à partir d'enregistrements ou de courts articles de presse.

**Zusätzliche Informationen**

BITTE BEACHTEN SIE, DASS DER KURS C (Fr. Dr. Bauer) ENTFALLEN MUSS. BEIM KURS A (Fr. Mathey) HABEN SICH ZEIT UND ORT GEÄNDERT.  
DER KURS FINDET JETZT STATT MO 16-18, M-Haupt 00-134.

**Mündliche Kommunikation (Fr) A**

Géraldine Mathey

Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 00 134 ab 12.04.10

**Mündliche Kommunikation (Fr) B**

N.N.

Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 00 411 P 6 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 25

<b>Mündliche Kommunikation (Fr) C</b> Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 00 011 SR 05 ab 15.04.10 Teilnehmer: max. 25	N.N.
<b>Mündliche Kommunikation (Fr) D</b> Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 00 156 ab 13.04.10 Teilnehmer: max. 25	N.N.
<b>Textverständnis und Übersetzung (Fr)</b> CP: 3 Teilnehmer: max. 145	Thomas Deierling, Timo Obergöker
<b>Textverständnis und Übersetzung (Fr) A</b> Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 00 473 P13 ab 15.04.10 Teilnehmer: max. 60	N.N.
<b>Textverständnis und Übersetzung (Fr) B</b> Wöchentlich 2 UE Mi 8:15–9:45 00 011 SR 05 ab 14.04.10 Teilnehmer: max. 35	Thomas Deierling
<b>Textverständnis und Übersetzung (Fr) C</b> Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 01 481 P109a ab 16.04.10 Teilnehmer: max. 50	Timo Obergöker
<b>Textredaktion 1 (Fr)/Aufsatzübung</b> CP: 3 Teilnehmer: max. 90	Frédérique Bauer, Géraldine Mathey
<b>Inhalt</b> Nous nous entraînerons à l'expression écrite en nous appuyant sur des textes ce qui nous permettra notamment de revoir les articulateurs logiques et temporels et de nous exercer à la reformulation sous forme de résumé. Nous apprendrons également à structurer un texte argumentatif.	
<b>Textredaktion 1 (Fr) A</b> Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 00 134 ab 13.04.10 Teilnehmer: max. 30	Géraldine Mathey
<b>Textredaktion 1 (Fr) B</b> Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 00 016 SR 02 ab 13.04.10 Teilnehmer: max. 30	Frédérique Bauer
<b>Textredaktion 1 (Fr) C</b> Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 014 SR 01 ab 14.04.10 Teilnehmer: max. 30	Frédérique Bauer
<b>Übersetzung Deutsch - Französisch 1</b> CP: 3 Teilnehmer: max. 135	Carlos Enrique Forte, Géraldine Mathey
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Le cours exige de la part des étudiants la présence obligatoire et l'accomplissement des tâches (traduction de tous les textes proposés par l'enseignant pendant le semestre).	
<b>Inhalt</b> Le cours propose aux étudiants des textes extraits d'articles de journaux ou bien issus des pages des auteurs reconnus contenant les principales difficultés que l'on se doit de maîtriser afin de réussir à l'examen dit de la „Zwischenprüfung“. Les textes sont envoyés grâce à ReaderPlus et l'on mettra l'accent également sur des aspects grammaticaux fondamentaux.	
<b>Übersetzung Deutsch - Französisch 1 A</b> Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 181 P5 ab 12.04.10 Teilnehmer: max. 100	Carlos Enrique Forte
<b>Übersetzung Deutsch - Französisch 1 B</b> Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 142 ab 12.04.10 Teilnehmer: max. 35	Géraldine Mathey

## Landeskundliche Übungen

### Hauptstudium

#### PS 1 (KW): Le Québec aujourd'hui

Timo Obergöker

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 01 431 P104 ab 15.04.10

CP: 4

Teilnehmer: max. 60

#### Inhalt

Certes, le Québec est francophone et majoritairement fier de l'être, non, le Québec n'est pas un petit bout de France perdu en Amérique du Nord. Cependant la position du Québec sur le continent nord-américain est complexe et riche. Nous cherchons à explorer la situation du Québec aujourd'hui avec ses spécificités : sa langue et la défense du français, sa société multiculturelle, ses médias, son système politique, les rapports qu'il entretient avec la France et les Etats-Unis et bien sûr le reste du Canada.

#### Empfohlene Literatur

Jocelyn Letourneau, Le Québec, les Québécois, Montréal, Fides, 2004.

#### PS 1 (KW): Structure et évolution de la société française

Frédérique Bauer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 025 SR 03 ab 13.04.10

CP: 4

Teilnehmer: max. 35

#### Inhalt

Nous chercherons à dresser un „état des lieux“ de la société française“ autant à travers les données actuelles que par les grandes tendances historiques.

Nous aborderons notamment la démographie, la famille, les rapports homme-femme, la place des immigrés, l'éducation, le travail, les milieux sociaux, la consommation, les loisirs, le cadre de vie, la santé, l'insécurité et enfin les valeurs.

#### Kulturwissenschaftliches Proseminar 2 BA : La France postcoloniale : les banlieues de l'immigration

Danielle Dumontet

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 01 461 P108 ab 15.04.10

CP: 5

Teilnehmer: max. 45

#### Inhalt

L'histoire des banlieues françaises est celle d'une ségrégation à laquelle s'est rapidement superposée une ghettoisation ethnique : en effet, la France, qui dès la fin du XIX<sup>ème</sup> siècle a fait appel à la main d'œuvre étrangère, est l'un des plus anciens pays d'immigration d'Europe, mais l'immigration a tout d'abord été d'origine européenne. Elle est essentiellement alimentée, depuis les années 60, par les anciennes colonies d'Afrique et du Maghreb, l'indigène est devenu l'immigré. On touche donc ici au cœur du problème : comment assurer l'intégration de populations de culture non-européenne et d'une nouvelle religion - l'islam - au sein de la République laïque. Or, derrière le discours du „creuset républicain“, (intégrer tous les individus en une seule communauté de citoyens et non en une somme de communautés particulières), le modèle d'intégration à la française a laissé se développer une fragmentation aussi bien spatiale que sociale de la société. Alors que souvent les trois dernières générations sont nées en France, les populations d'origine africaine et maghrébine restent souvent cantonnées dans des ghettos en proie à l'échec scolaire et au chômage de masse. Cette fragmentation favorise un repli identitaire qui se manifeste à la fois dans les attaques régulières contre les agents et les symboles de l'État et dont le point culminant aura été atteint lors des violences de novembre 2005. Mais il se traduit aussi par les réflexes discriminatoires et xénophobes d'une partie des Français „de souche“, „comme le montre le débat actuel sur „l'identité française“. Nous étudierons dans le cadre de ce cours le contexte social des banlieues françaises, les révoltes et les émeutes urbaines de 2005, les mesures gouvernementales ainsi que les manifestations culturelles des banlieues (littérature, musique et cinéma).

#### Empfohlene Literatur

Bancel, Nicolas / Blanchard, Pascal : De l'indigène à l'immigré. Paris : Gallimard 1998.

Bancel, Nicolas / Blanchard, Pascal / Lemaire, Sandrine : La Fracture coloniale. Paris : La Découverte, 2006.

Bancel, Nicolas / Blanchard, Pascal (en coll. avec Sandrine Lemaire) : Culture post-coloniale : traces et mémoires coloniales en France, 1961-2006. Paris : Autrement, 2006.

Bertucci, Marie-Madeleine / Houdard-Merot, Violaine : Situations de banlieue. Enseignement, Langue, Cultures. Paris : INRP, 2005.

Paulet, Jean-Pierre : Les banlieues françaises. Paris : Ellipses, 2004.

#### Kulturwissenschaftliches Proseminar 2 BA: L'Acadie

Timo Obergöker

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 01 481 P109a ab 16.04.10

CP: 5

Teilnehmer: max. 45

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zwischenprüfung



oder

Erfolgreicher Besuch des PS1

**Inhalt**

Le Québec est le fief de la Francophonie nord-américaine, mais qu'en est-il des autres régions du Canada maritime ? En effet, le fait francophone en Amérique du Nord ne se limite pas au Québec, mais il est également présent au Nouveau-Brunswick. L'histoire des Acadiens est complexe et essentiellement marquée par le traumatisme initial du Grand Dérangement, la déportation massive des Acadiens par les Britanniques en 1755. Après la lente reconstruction des communautés acadiennes, celles-ci sont aujourd'hui exposées au danger de l'assimilation au monde anglophone ambiant. Néanmoins, la culture acadienne au Canada (et la culture cajun aux États-Unis) sont marquées par une dynamique toute particulière que nous nous attachons à explorer dans ce cours.

**Empfohlene Literatur**

Peter Klaus, Acadie 1604-2005, Berlin 2004.

Ingo Kolboom, Akadien. Ein französischer Traum in Nordamerika, Heidelberg 2004.

**Kulturwissenschaftliches Proseminar 2 BA: Le paysage médiatique en France**

Andreas Bonnermeier

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:15-9:45 00 465 P12 ab 14.04.10

CP: 5

Teilnehmer: max. 15

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Les étudiants désireux de s'inscrire devront avoir passé et réussi les examens de la Zwischenprüfung.

Les étudiants en Bachelor doivent avoir réussi les examens du module 5.

Les étudiants souhaitant obtenir un Schein devront faire un exposé et rédiger un mini-mémoire sur le même sujet. Les sujets ainsi que des indications bibliographiques seront distribués pendant la première séance.

**Inhalt**

Depuis quelques années, le paysage médiatique connaît de profondes mutations à cause de la concurrence du nouveau média qu'est Internet. En France, le paysage médiatique a connu des évolutions particulières depuis l'entrée en fonction du président Sarkozy en 2007. Nous analyserons ces développements comme par exemple la réforme de l'audiovisuel, mais aussi le paysage médiatique français en général.

Seront abordés entre autres l'histoire de la presse écrite, de la radio et de la télévision, mais aussi des aspects plus particuliers comme par exemple les relations entre les politiques et les médias ou le rôle des médias pour la société française.

**Empfohlene Literatur**

Une bibliographie détaillée sera distribuée pendant la première séance.

Textes pour une première approche:

Charon, Jean-Marie: Les médias en France. Paris: Ed. la Découverte 2003

Chaveau, Agnès/ Tétart, Philippe: Introduction à l'histoire des médias en France. Paris: Armand Colin 1999

D'Almeida, Fabrice/ Delporte, Christian: L'histoire des médias de la Grande Guerre à nos jours. Paris: Flammarion 2003

Musso, Pierre: Le sarkoberlusconisme. La Tour d'Aigues: Ed. de l'Aube 2008.

**Zusätzliche Informationen**

Un Reader Plus avec du matériel supplémentaire sera mis à disposition à la rentrée.

**Übung: Landeskundliche Übung (HSt.): L'Acadie**

Timo Obergöker

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15-15:45 01 481 P109a ab 16.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

**Übung: Landeskundliche Übung (HSt.): La France postcoloniale : les banlieues de l'immigration**

Danielle Dumontet

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15-11:45 01 461 P108 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Inhalt**

L'histoire des banlieues françaises est celle d'une ségrégation à laquelle s'est rapidement superposée une ghettoïsation ethnique : en effet, la France, qui dès la fin du XIXème siècle a fait appel à la main d'œuvre étrangère, est l'un des plus anciens pays d'immigration d'Europe, mais l'immigration a tout d'abord été d'origine européenne. Elle est essentiellement alimentée, depuis les années 60, par les anciennes colonies d'Afrique et du Maghreb, l'indigène est devenu l'immigré. On touche donc ici au cœur du problème : comment assurer l'intégration de populations de culture non-européenne et d'une nouvelle religion - l'islam - au sein de la République laïque. Or, derrière le discours du „ creuset républicain „ (intégrer tous les individus en une seule communauté de citoyens et non en une somme de communautés particulières), le modèle d'intégration à la française a laissé se développer une fragmentation aussi bien spatiale que sociale de la société. Alors que souvent les trois dernières générations sont nées en France, les populations d'origine africaine et maghrébine restent souvent cantonnées dans des ghettos en proie à l'échec scolaire et au chômage de masse. Cette fragmentation favorise un repli identitaire qui se manifeste à la fois dans les attaques régulières contre les agents et les symboles de l'État et dont le point culminant aura été atteint lors des violences de novembre 2005. Mais il se traduit aussi par les réflexes discriminatoires et xénophobes d'une partie des Français „ de souche „, comme le montre le débat actuel sur „ l'identité française „. Nous étudierons dans le cadre de ce cours le contexte social des banlieues françaises, les

révoltes et les émeutes urbaines de 2005, les mesures gouvernementales ainsi que les manifestations culturelles des banlieues (littérature, musique et cinéma).

**Empfohlene Literatur**

- Bancel, Nicolas / Blanchard, Pascal : De l'indigène à l'immigré. Paris : Gallimard 1998.  
 Bancel, Nicolas / Blanchard, Pascal / Lemaire, Sandrine : La Fracture coloniale. Paris : La Découverte, 2006.  
 Bancel, Nicolas / Blanchard, Pascal (en coll. avec Sandrine Lemaire) : Culture post-coloniale : traces et mémoires coloniales en France, 1961-2006. Paris : Autrement, 2006.  
 Bertucci, Marie-Madeleine / Houdard-Merot, Violaine : Situations de banlieue. Enseignement, Langue, Cultures. Paris : INRP, 2005.  
 Paulet, Jean-Pierre : Les banlieues françaises. Paris : Ellipses, 2004.

**Übung: Landeskundliche Übung (HSt.): Le paysage médiatique en France**

Andreas Bonnermeier

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:15–9:45 00 465 P12 ab 14.04.10  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 45

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Les étudiants désireux de s'inscrire devront avoir passé et réussi les examens de la Zwischenprüfung.  
 Les étudiants souhaitant obtenir un Schein devront faire un exposé et rédiger un mini-mémoire sur le même sujet. Les sujets ainsi que des indications bibliographiques seront distribués pendant la première séance.

**Inhalt**

Depuis quelques années, le paysage médiatique connaît de profondes mutations à cause de la concurrence du nouveau média qu'est Internet. En France, le paysage médiatique a connu des évolutions particulières depuis l'entrée en fonction du président Sarkozy en 2007. Nous analyserons ces développements comme par exemple la réforme de l'audiovisuel, mais aussi le paysage médiatique français en général. Seront abordés entre autres l'histoire de la presse écrite, de la radio et de la télévision, mais aussi des aspects plus particuliers comme par exemple les relations entre les politiques et les médias ou le rôle des médias pour la société française.

**Empfohlene Literatur**

- Une bibliographie détaillée sera distribuée pendant la première séance.  
 Textes pour une première approche:  
 Charon, Jean-Marie: Les médias en France. Paris: Ed. la Découverte 2003  
 Chaveau, Agnès/ Tétart, Philippe: Introduction à l'histoire des médias en France. Paris: Armand Colin 1999  
 D'Almeida, Fabrice/ Delporte, Christian: L'histoire des médias de la Grande Guerre à nos jours. Paris: Flammarion 2003  
 Musso, Pierre: Le sarkoberlusconisme. La Tour d'Aigues: Ed. de l'Aube 2008.

**Zusätzliche Informationen**

Un Reader Plus avec du matériel supplémentaire sera mis à disposition à la rentrée.

**Grundstudium**

**Einführung in die französische Kulturwissenschaft/Introduction à la civilisation française**

Frédérique Bauer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 01 415 P102 ab 13.04.10  
 CP: 2  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 84

**Inhalt**

Nous nous intéresserons à la France en ayant pour objectif de fixer des repères quant à sa géographie, son économie, son histoire, son système politique et sa société.

**Empfohlene Literatur**

- Hans Jürgen Lüsebrink, Einführung in die Landeskunde Frankreichs, Stuttgart, Metzler, 2003.  
 Ernst Große / Heinz Ulrich Lüger, Frankreich verstehen, Darmstadt, Primus, 2008.  
 La France, Klett Grundwissen.  
 L'histoire de France, Repères Pratiques, Nathan.

**Fachmedienkompetenz (F)**

Wolfgang Lustig

CP: 3  
 Teilnehmer: max. 110

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vertrautheit mit Grundfunktionen von Windows XP und Vista sowie aktuellen Office-Versionen, insbesondere MS Word und Powerpoint bzw. OpenOffice. Auf das Kursangebot des ZDV wird verwiesen.

**Inhalt**

Der Kurs soll Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Elementen romanistischer Fachmedienkompetenz vertraut machen und sie anhand praktischer Übungen in deren Nutzung einführen: 1. Kenntnis und Verwendung einschlägiger Onlinequellen -Romanistische Portale und Suchmaschinen -Bibliographien -Textcorpora -Literarische Volltextdatenbanken -Zitiermethoden 2. Evaluation von Datenquellen hinsichtlich fachwissenschaftlicher Verlässlichkeit und Verwertbarkeit 3. Fach- und themenspezifische Präsentationsformen und -techniken (an Themen und Nutzern orientierte

Aufbereitung von Inhalten mit Präsentationssoftware und Online-Publishing) -Sprach- u. Literaturwissenschaft -Kulturwissenschaft -Sprachpraxis 4. E-Learning -Kenntnis und Verwendung von Software und Lernplattformen -Erstellen von Online-Übungen 5. Länder-, kultur und sprachspezifische IT-Kompetenz -Kenntnis von und Umgang mit zielsprachlicher Software -IT-Terminologie -Systemlokalisierung (Tastatureinstellungen etc.)

**Empfohlene Literatur**

Gasteiner, Martin; Haber, Peter (Hrsg.): Digitale Arbeitstechniken für die Geistes- und Kulturwissenschaften, Stuttgart: UTB, 2009.

**Zusätzliche Informationen**

Materialien und Literaturhinweise werden den angemeldeten Teilnehmern auf der Lernplattform ILIAS bereit gestellt.

**Fachmedienkompetenz (F) A**

Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 02 455 P206 ab 20.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Wolfgang Lustig

**Fachmedienkompetenz (F) B**

Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 02 455 P206 ab 20.04.10  
Teilnehmer: max. 50

Wolfgang Lustig

**Fachdidaktische Übung**

**Fachdidaktische Übung: (Titel wird noch bekannt gegeben)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 00 156 ab 14.04.10

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

DER KURS MUSS LEIDER ENTFALLEN!!!

**Fachdidaktische Übung: (Titel wird noch bekanntgegeben)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 02 445 P205 ab 14.04.10

Frédérique Bauer

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen für den Erwerb eines benoteten Scheines: regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Referat und Hausarbeit, fundierte Textkenntnis der angegebenen Literatur.

**Spanisch**

**CourseCatalogueArea/RemarkPublic: Am 07.04.10 findet um 09:00 in P 2 die für alle Neuimmatrikulierten obligatorische Einführungsveranstaltung statt!**

**Beachten Sie bitte, dass für die Teilnahme an LV der Module 1 und 4 das Bestehen des Sprachpraktischen Eingangstests am 13.04. Voraussetzung ist. Die Anmeldung zu Veranstaltungen dieser Module kann allerdings trotzdem bereits erfolgen.**

**Sprachpraktischer Eingangstest (Sp)**

Einzeltermin 1 UE Di 15–16 N 33 am 13.04.10

Wolfgang Lustig,  
Irene Weiss De Seng

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Prüfung von Sprachkenntnissen auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Kann durch DELE Inicial ersetzt werden (Anerkennung bis 15.04. bei Frau Simaei). Im BA-Beifach ist das Eingangsniveau GER A2. Durchführung als E-Klausur am Di 13.04.10 (60 Min. im Zeitraum von 14-18 Uhr; der genaue Termin wird einige Tage vor der Klausur mitgeteilt). Bitte absolvieren Sie vor der Klausur den in ILIAS verfügbaren Probestest!

**Empfohlene Literatur**

Wolfgang Halm: Paso a paso [Lektion 1-20], München: hueber, neueste Auflage.

**Zusätzliche Informationen**

Zur Vorbereitung werden voraussichtlich wieder (kostenpflichtige) Brückenkurse angeboten (&t;Info).

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Modul 1 und 4 aller BA/BE Studiengänge Spanisch. Veranstaltungen der Studiengänge LAG/MA laut Regelung.

**Tutorium: Auslandsvorbereitung (Sp)**

2 UE / Einzeltermin 2 UE Fr 14:15–15:45 00 155 am 09.07.10; 4 UE Fr 14:15–17:15 00 155 am 07.05.10; 4 UE Fr 14:15–17:15 00 155 am 28.05.10; 4 UE Fr 14:15–17:15 00 155 am 18.06.10

N.N.

CP: 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Hispanistische Kulturwissenschaft 2 BA (WiSe 2009/10)  
Hispanistische Kulturwissenschaft 2 BA (SoSe 2010)

## Sprachwissenschaftliche Lehrveranstaltungen

### Vorlesungen

#### Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten (VL SW) (Sp)

Helga Thomassen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 00 441 P10 ab 13.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft (SoSe 2009)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BA (SoSe 2009)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BA (WiSe 2009/10)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BA (SoSe 2010)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BFnR (WiSe 2008/09)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BFnR (WiSe 2009/10)

Spanische Sprachwissenschaft BFnR (SoSe 2010)

Modul 1: Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft und der spanischen Sprachwissenschaft (SoSe 2009)

Modul 1: Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft und der spanischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 1: Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft und der spanischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

Modul 1: Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft und der spanischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

Modul 1: Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft und der spanischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

Modul 1: Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft und der spanischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Leistungsnachweis (Vergabe von Kreditpunkten) durch regelmäßige Mitarbeit und Bestehen der Abschlussklausur.

#### Inhalt

Die Vorlesung behandelt übergreifende Fragen der romanischen Sprachwissenschaft und soll in die Terminologie und Methodik der Analyse und Beschreibung der verschiedenen Strukturebenen (z.B. Phonetik/Phonologie, Morphologie und Morphosyntax, Syntax, Lexikologie, Wortbildungslehre, Semantik, Lexikographie und Pragmatik) einführen. Die angesprochenen Themen werden jeweils mit Beispielen aus den einzelnen romanischen Sprachen (Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch) illustriert.

#### Empfohlene Literatur

W. Pöckl, F. Rainer, B. Pöll, Einführung in die romanische Sprachwissenschaft, Tübingen 4. Auflage 2007. Meisenburg, Ch. Gabriel, Romanische Sprachwissenschaft, Paderborn 2007

#### Das Spanische in der Karibik (VL SW Gegenwartssprache)

Silke Jansen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 00 312 P 1 ab 15.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 1, max. 100

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprache der Gegenwart: Lernen und Lehren der spanischen Sprache (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

Aufbaumodul zur spanischen Sprachwissenschaft BA (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul zur spanischen Sprachwissenschaft BA (SoSe 2010)

Hispanistische Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Hispanistische Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Modul 4: Aufbaumodul spanische Sprachwissenschaft bzw. hispanistische Literaturwissenschaft (SoSe 2010)

#### Inhalt

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Varietäten des Spanischen im karibischen Raum. Dabei wird zunächst, ausgehend von der Geschichte der Eroberung und Entdeckung, die diachrone Herausbildung des karibischen Spanisch in ihrer Bedeutung für das Spanische in Amerika insgesamt beleuchtet, um anschließend zu Fragen seiner synchronen Beschreibung überzugehen. Dabei sollen grundlegende Gemeinsamkeiten des karibischen Raumes ebenso Berücksichtigung finden wie aktuelle Entwicklungstendenzen in den einzelnen hispanophonen Gebieten.

### Zusätzliche Informationen

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Anwesenheit und die erfolgreiche Teilnahme an der Abschlussklausur.

### Aspekte der Transposition in den romanischen Sprachen (VL SW) (Sp)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 02 431 P204 ab 14.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 1, max. 200

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprache der Gegenwart: Lernen und Lehren der spanischen Sprache (SoSe 2010)

Aufbaumodul zur spanischen Sprachwissenschaft BA (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul zur spanischen Sprachwissenschaft BA (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul zur spanischen Sprachwissenschaft BA (SoSe 2010)

Aufbaumodul zur spanischen Sprachwissenschaft BA (SoSe 2010)

Hispanistische Sprach-, Literatur-, und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Hispanistische Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Hispanistische Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Modul 4: Aufbaumodul spanische Sprachwissenschaft bzw. hispanistische Literaturwissenschaft (SoSe 2010)

#### Inhalt

Ogleich Wortarten und syntaktische Funktionen unterschiedlichen sprachlichen Ebenen angehören und daher prinzipiell nicht identisch sind, stehen beide in einer engen reziproken Relation zueinander. So verlangt beispielsweise die syntaktische Funktion «Prädikat» in erster Linie die Wortart «Verb», wie umgekehrt die Wortart «Verb» primär dazu bestimmt ist, eine prädikative Funktion auszuüben. In der Transposition kann ein Mittel der Sprache gesehen werden, die wortartinhärente satzfunktionelle Determination zu überwinden und lexikalische Einheiten in die Lage zu versetzen, andere als die inhärenten Satzfunktionen wahrzunehmen.

In dieser Vorlesung sollen einerseits die theoretischen Aspekte im Zusammenhang von Wortart(en) und Satzfunktion(en) diskutiert, andererseits am Beispiel des Französischen, des Spanischen und des Portugiesischen die Möglichkeiten und Verfahrensweisen der verbalkategorialen und der satzfunktionellen Transposition unter Berücksichtigung der einzelnen sprachlichen Ebenen auch kontrastiv dargestellt werden. Die übergreifende Vorlesung ist so gestaltet, dass sie von Studierenden aller drei Einzelphilologien besucht werden kann.

### Proseminare einführenden Charakters

#### Einführung in die spanische Sprachwissenschaft (PS1 SW)

CP: 4

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft (SoSe 2009)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BA (SoSe 2009)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BA (WiSe 2009/10)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BA (SoSe 2010)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BfR (WiSe 2009/10)

Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BfNR (WiSe 2009/10)

Spanische Sprachwissenschaft BfNR (SoSe 2010)

Modul 1: Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft und der spanischen Sprachwissenschaft (SoSe 2009)

Modul 1: Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft und der spanischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 1: Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft und der spanischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

#### Inhalt

Gegenstand des einführenden Proseminars werden einzelsprachlich relevante Aspekte der spanischen Sprachwissenschaft sein: So soll ein Überblick über die Epochen der spanischen Sprachgeschichte gegeben werden, der zum einen die wesentlichen Aspekte des Sprachwandels (= interne Sprachgeschichte), zum anderen die historischen Bedingungen von Entstehung, Entwicklung und Normierung des Spanischen (= externe Sprachgeschichte) ansprechen wird. Darüber hinaus werden wir uns mit den Sprachen und Dialekten in Spanien, mit der Verbreitung des Spanischen in der Welt und mit den heterogenen Ausprägungen des Spanischen (=Varietäten) beschäftigen.

#### Empfohlene Literatur

Bollée, Annegret / Neumann-Holzschuh, Ingrid (2003): Spanische Sprachgeschichte. Stuttgart. Dietrich, Wolf / Geckeler, Horst (2007): Einführung in die spanische Sprachwissenschaft. Berlin. Lapesa, Rafael (2001): Historia de la lengua española. Madrid. Wesch, Andreas (2001): Grundkurs

Bruno Staib

Jutta Blaser

Sprachwissenschaft Spanisch. Stuttgart.

**Einführung in die spanische Sprachwissenschaft A**  
Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 441 P10 ab 12.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Jutta Blaser

**Einführung in die spanische Sprachwissenschaft B**  
Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 461 P11 ab 14.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Jutta Blaser

**Thematisch gebundene Proseminare**

**Einführung in das Altspanische (PS2 SW)**

Jutta Blaser

2 UE  
CP: 4  
Teilnehmer: mind. 1, max. 80

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft (SoSe 2009)
- Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)
- Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BA (SoSe 2009)
- Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BA (WiSe 2009/10)
- Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BA (SoSe 2010)

**Inhalt**

Ausgehend von der geschichtlichen Entwicklung auf der Iberischen Halbinsel sowie der Herausbildung der iberischen Primärdialekte aus dem Vulgärlatein stehen die sprachlichen Besonderheiten des Altspanischen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zu diesem Zweck werden wir zunächst die für die Entstehung des Spanischen wichtigen Phänomene des Vulgärlateins behandeln. Daran schließt sich die Beschäftigung mit den ersten altspanischen Textzeugnissen an. Das Hauptaugenmerk wird hierbei auf der Lektüre des „Cantar de Mio Cid“ liegen, der am besten dazu geeignet ist, sprachliche Eigenarten des Altspanischen herauszuarbeiten und unter linguistischen Gesichtspunkten zu beschreiben.

**Empfohlene Literatur**

Lathrop, Thomas A.: Curso de Gramática Histórica Española. Barcelona, 1984. Menéndez Pidal, Ramón: Cantar de Mio Cid. Texto, gramática y vocabulario. 3 Bde. Madrid, 1944- 1946. Penny, Ralph (2006): Gramática histórica del español. Barcelona, 2006. Zauner, Alfred: Altspanisches Elementarbuch. Heidelberg, 1908.

**Einführung in das Altspanische (PS2 SW) A**

Jutta Blaser

Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 02 455 P206 ab 13.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 40

**Einführung in das Altspanische (PS2 SW) B**

Jutta Blaser

Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 465 P12 ab 15.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 40

**Spanische Lexikologie (PS3 SW)**

Bianca Maria Hillen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 00 025 SR 03 ab 16.04.10  
CP: 4  
Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprache der Gegenwart: Lernen und Lehren der spanischen Sprache (SoSe 2010)
- Aufbaumodul zur spanischen Sprachwissenschaft BA (WiSe 2009/10)
- Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BfR (WiSe 2009/10)
- Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)
- Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BFnR (WiSe 2008/09)
- Grundlagen der spanischen Sprachwissenschaft BFnR (WiSe 2009/10)
- Spanische Sprachwissenschaft BFnR (SoSe 2010)
- Modul 4: Aufbaumodul spanische Sprachwissenschaft bzw. hispanistische Literaturwissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Magister/Staatsexamen: Einführung in die spanische Sprachwissenschaft.  
Bachelor Kernfach: Erfolgreiche Abschlüsse der Module 1 und 3.  
Voraussetzung für den Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, ein mündliches Referates und eine schriftlich ausgearbeitete Hausarbeit. Die Referatsvergabe findet in der ersten Sitzung statt.



**Inhalt**

Der Untersuchungsgegenstand der Lexikologie als Teildisziplin der Sprachwissenschaft ist die Beschreibung und Erforschung des Wortschatzes einer Sprache.

Gegenstand dieses Seminars wird die vorwiegend synchronische Betrachtung des spanischen Wortschatzes sein. Dabei soll zunächst eine Abgrenzung der Wortschatzeinheiten erfolgen, um sich daraufhin mit der Formseite des Wortschatzes zu beschäftigen. Hierbei werden der innere Aufbau der Lexikoneinheiten und die grundlegenden Verfahren der Wortbildung dargestellt. Des Weiteren sollen die diasystematische Schichtung des Wortschatzes und die wesentlichen Fragestellungen der lexikalischen Semantik behandelt werden. Schließlich sollen sowohl kontrastive Aspekte als auch lexikographische Tendenzen des spanischen Lexikons angesprochen werden.

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Einblick in grundlegende Problembereiche des spanischen Wortschatzes zu geben. Dabei stellt sich immer wieder die Frage, auf welche Weise Wortschatzeinheiten entstehen bzw. wie sich die lexikalische Struktur der spanischen Sprache verändert.

**Empfohlene Literatur**

Pöll, Bernhard (2002): Spanische Lexikologie: Eine Einführung. Schriftenreihe: Narr-Studienbücher. Tübingen: Narr.

**Seminare**

**Kognitive Grammatik und Semantik des Spanischen und Portugiesischen (HS SW) (Sp)**

Silke Jansen

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

In den Altstudiengängen ist die gültige Anmeldung nur nach Abschluss des Grundstudiums möglich (ZP-Zeugnis muss vorliegen!).

**Inhalt**

Kognitive Ansätze in der Linguistik versuchen, sprachliche Phänomene im Zusammenhang mit den allgemeinen kognitiven Fähigkeiten des Menschen zu erklären. Im Mittelpunkt stehen dabei mentale Strukturen (Repräsentationen und Kategorisierungen von Wirklichkeit), und ihr Ausdruck in der Sprache – im weitesten Sinne also der Zusammenhang zwischen Sprache und Denken. Anhand von ausgewählten Fragestellungen aus dem Bereich der Semantik und Grammatik des Spanischen und Portugiesischen werden wir im Seminar verschiedene kognitiv orientierte Modelle diskutieren und z.T. auch selbst auf sprachwissenschaftliche Probleme anwenden.

**Zusätzliche Informationen**

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist neben regelmäßiger aktiver Teilnahme die Übernahme eines Referats sowie die Anfertigung einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

**Linguistische Lektüre altspanischer und altportugiesischer Texte (HS SW) (Sp)**

Bruno Staib

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 02 463 P207 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Hauptseminar ist für Studierende im Hauptfach (Magister und Lehramt) die erfolgreich abgelegte Zwischenprüfung, für Studierende im Nebenfach der erfolgreiche Besuch der Lehrveranstaltungen des Grundstudiums. Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist die regelmäßige aktive Teilnahme, die Übernahme eines Referats und dessen Ausarbeitung als Hausarbeit. Die Themen zur Bearbeitung werden ab Anfang April 2010 vergeben. Dazu schicken Sie mir bitte bis 15. März 2010 eine E-Mail, in der Sie mir mitteilen, ob Sie aktiv (mit Schein) oder passiv („Gasthörer“) an dem Seminar teilnehmen werden.

**Inhalt**

Das Hauptseminar setzt sich zum Ziel, die wesentlichen Erscheinungen der historischen Grammatik und Lexikologie des Spanischen und des Portugiesischen anhand der Lektüre mittelalterlicher Texte zu behandeln und in vertieften Darstellungen zu ausgewählten Aspekten eingehender zu beleuchten. Von besonderem Interesse ist hier auch die Frage der frühen Konvergenzen und Divergenzen der beiden iberoromanischen Sprachen in den Bereichen Lautung, Morphosyntax und Lexikon.



Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zur intensiven Lektüre der ausgewählten Texte erwartet.

**Zusätzliche Informationen**

– Hartmann, Steven Lee (1992), «Spanisch: Interne Sprachgeschichte und Entwicklungstendenzen.» in: Lexikon der Romanistischen Linguistik VI, 1, S. 428-440.

– Riiho, Timo (1994), «Portugiesisch: Interne Sprachgeschichte und Entwicklungstendenzen.» in: Lexikon der Romanistischen Linguistik VI, 2, S.498-511.

**Kolloquien**

**Sprachwissenschaftliches Kolloquium für Magister- und Staatsexamenskandidaten (Sp)**

Bruno Staib

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 02 473 P208 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Inhalt**

Ziel des Kolloquiums ist eine intensive Beschäftigung mit Themen der romanischen Sprachwissenschaft, die als Schwerpunkte auch Bestandteil der mündlichen Prüfungen sein können. Daneben können auch die in Arbeit befindlichen Examensarbeiten besprochen und diskutiert werden. Insofern setze ich voraus, dass alle Examenskandidatinnen und -kandidaten, die von mir geprüft werden, an dem Kolloquium teilnehmen und sich mit ihren Schwerpunktthemen an der inhaltlichen Ausgestaltung beteiligen.

Nach einer gemeinsamen Einführungsphase, in der allgemeinsprachwissenschaftliche Themen besprochen werden, werden wir das Kolloquium in sprachliche Gruppen aufteilen, um der fremdsprachlichen Behandlung der Themen Rechnung zu tragen.

In der ersten Sitzung sollen allgemeine Fragen im Zusammenhang mit dem Examen behandelt werden. Daher steht diese Sitzung allen Studierenden offen, die sich über den sprachwissenschaftlichen Teil des Examens informieren wollen.

In der ersten Sitzung am 13. April 2010 sollen allgemeine Fragen im Zusammenhang mit dem Examen behandelt werden. Daher steht diese Sitzung allen Studierenden offen, die sich über den sprachwissenschaftlichen Teil des Examens informieren wollen. Eine Anmeldung zu dieser Sitzung ist nicht erforderlich.

**Wissenschaftliche Übungen**

**Einführung in das Altspanische (PS2 SW)**

Jutta Blaser

**Spanische Phonetik**

Jutta Blaser

**Literaturwissenschaftliche Lehrveranstaltungen**

**Vorlesungen**

**Einführung in die spanische und hispanoamerikanische Literaturgeschichte (VL LW)**

Irene Weiss De Seng

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 00 151 P3 ab 15.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Hispanistische Literaturwissenschaft 1: Grundlagen (WiSe 2008/09)

Hispanistische Literaturwissenschaft 1: Grundlagen (WiSe 2009/10)

Spanische Literaturwissenschaft 1: Grundlagen (SoSe 2010)

Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft BA (WiSe 2008/09)

Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft BA (SoSe 2009)

Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft BA (WiSe 2009/10)

Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft BA (SoSe 2010)

EUL.Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Iberoromanische Literaturen" (WiSe 2009/10)

EUL.Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Iberoromanische Literaturen" (SoSe 2010)

Hispanistische Literaturwissenschaft (SoSe 2010)

Hispanistische Literaturwissenschaft BnR (WiSe 2009/10)

Hispanistische Literaturwissenschaft BnR (SoSe 2010)

Modul 1: Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft und der spanischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft sich auch schwierigere originalsprachliche Texte zu erarbeiten! Ein Tutorium (s.u.) wird die inhaltliche Erschließung der Texte unterstützen. Der Kurs wird mit einer E-Klausur am 16.07.10 abgeschlossen.

### Inhalt

Die Vorlesung hat das Ziel, Studienanfängern einen ersten Überblick über die Epochen und Gattungen der spanischen und der hispanoamerikanischen Literatur zu vermitteln. Zu diesem Zweck werden ca. 30 repräsentative Textauszüge exemplarisch im Kontext kommentiert. Um die Vorab-Lektüre der Texte zu erleichtern, werden diese angemeldeten Teilnehmern zusammen mit weiteren Materialien Ende März/Anfang April auf der Lernplattform ILIAS zur Verfügung gestellt.

Vorbereitende und begleitende Lektüre:

Neuschäfer, Hans-Jörg (Hg.): Spanische Literaturgeschichte, Stuttgart 2006.

Rössner, Michael (Hg.): Lateinamerikanische Literaturgeschichte, Stuttgart 2007.

### Empfohlene Literatur

Neuschäfer, Hans-Jörg (Hg.): Spanische Literaturgeschichte, Stuttgart: Metzler 2006.

Rössner, Michael (Hg.): Lateinamerikanische Literaturgeschichte, Stuttgart: Metzler 2007.

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Dringend empfohlen wird der Besuch des begleitenden Tutoriums mit N.N. raum und Zeit werden noch bekannt gegeben.

### Spanische und portugiesische Literatur des 20. Jahrhunderts (VL LW) (Sp)

Eberhard Geisler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 411 P 6 ab 13.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 1, max. 80

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul zur hispanistischen Literaturwissenschaft BA (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul zur hispanistischen Literaturwissenschaft BA (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul zur hispanistischen Literaturwissenschaft BA (SoSe 2010)

Aufbaumodul zur hispanistischen Literaturwissenschaft BA (SoSe 2010)

Hispanistische Literaturwissenschaft (SoSe 2010)

Hispanistische Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Hispanistische Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Modul 4: Aufbaumodul spanische Sprachwissenschaft bzw. hispanistische Literaturwissenschaft (SoSe 2010)

### Inhalt

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die zentralen Entwicklungen der spanischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Einzelne exemplarische Werke aus Epik, Lyrik und Drama werden vor dem Hintergrund bestimmender historischer Wandlungen (Verlust der letzten spanischen Kolonien 1898, Ende der Monarchie, Zweite Republik und Bürgerkrieg, Franquismus und Übergang zur Demokratie) als Auseinandersetzungen mit der Geschichte der spanischen Gesellschaft gelesen, in geistesgeschichtliche Zusammenhänge gestellt und in ihren gattungsgeschichtlichen Besonderheiten charakterisiert. Insbesondere werden folgende Autoren behandelt: Azorín, Ramón del Valle-Inclán, ausgewählte Lyriker der „Generación del 27“, Camilo José Cela, Antonio Buero Vallejo, Luis Martín-Santos, Juan Goytisolo.

Der portugiesische Teil der Vorlesung stellt in analoger Weise historische Zusammenhänge her und präsentiert Werke u.a. des Neorealismus sowie die Entwicklung des portugiesischen Romans der zweiten Hälfte des Jahrhunderts (Agustina Bessa Luis, Fernando Campos, José Saramago).

### Proseminare einführenden Charakters

#### Einführung in die hispanistische Literaturwissenschaft (PS1 LW)

Bettina Bosold-DasGupta,  
Sabine Lang

CP: 4

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hispanistische Literaturwissenschaft 1: Grundlagen (WiSe 2008/09)

Hispanistische Literaturwissenschaft 1: Grundlagen (WiSe 2009/10)

Spanische Literaturwissenschaft 1: Grundlagen (SoSe 2010)

Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft BA (WiSe 2008/09)

Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft BA (SoSe 2009)

Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft BA (WiSe 2009/10)

Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft BA (SoSe 2010)

Hispanistische Literaturwissenschaft BnR (WiSe 2009/10)

Hispanistische Literaturwissenschaft BnR (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Adressaten der Lehrveranstaltung (siehe auch die jeweiligen Prüfungsordnungen): Studierende der BA/BEEd-Studiengänge Studierende des Magister- und des Lehramtsstudiengangs Teilnahmebedingungen: Bestandener Eingangstest für Modul 1 und 4 der BA/BEEd-Studiengänge Spanisch Nachweis über den erfolgreichen Abschluss von „Spanisch III“ (nur Magister- und Lehramtsstudiengang) Hohe Lektürebereitschaft

## Inhalt

„Ein Text“, so schreibt der französische Literatur- und Kulturtheoretiker Roland Barthes, „ist aus vielfältigen Schriften zusammengesetzt, die verschiedenen Kulturen entstammen und miteinander in Dialog treten, sich parodieren, einander in Frage stellen.“ – Der Ort, an dem diese Vielfalt zusammentrifft, ist der Leser. Will dieser die verschiedenen „Zeichensätze“ oder Codes eines Textes in ihrer jeweiligen Struktur und in ihrem Zusammenspiel ergründen, bedarf er zahlreicher Hilfsmittel sowie einer Vielzahl von Betrachtungs- und Verstehenstechniken. Diese (in Auszügen) vorzustellen und in ihrer Funktionsweise zu erklären, ist Ziel des Proseminars. Genauer gefasst, bietet die Lehrveranstaltung eine Einführung in Fragestellungen und Methoden der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Literatur. Im Mittelpunkt steht dabei die exemplarische Analyse kanonischer Texte unterschiedlicher Epochen und Strömungen der spanischsprachigen Literaturen Spaniens und Lateinamerikas. Unter dem Blickwinkel vor allem textorientierter Untersuchungsansätze (der Rhetorik, der strukturalen Semantik, der Semiotik, der Narratologie, der Intertextualitätsforschung und des Dekonstruktivismus) werden neben den sogenannten fiktionalen Gattungen Lyrik, Narrativik und Drama ebenso nicht-fiktionale Gattungen wie der „ensayo“ betrachtet. Auch intermedialen Perspektiven bzw. medialen Grenzüberschreitungen oder „Gattungspassagen“ – etwa im Verhältnis von Drama und Theater oder Text und (Ver)Film(ung) – wird Rechnung getragen. Dieses methodisch ausgerichtete einführende Proseminar und die Vorlesung „Einführung in die spanische und hispanoamerikanische Literaturgeschichte“ sind aufeinander bezogen und ergänzen sich. Für Studierende der BA- bzw. BEd-Studiengänge ist die Teilnahme an beiden Veranstaltungen verpflichtend; Studierenden des Magister- und des Lehramtsstudiengangs wird der Besuch beider Veranstaltungen dringend empfohlen!

## Empfohlene Literatur

Zur Theorie: Culler, Jonathan: Literaturtheorie. Eine kurze Einführung. Stuttgart: Reclam, 2002; Díez Borque, José María: Comentario de textos literarios: método y práctica. 23. ed. Madrid: Ed. Playor, 2001; Pozuelo Yvancos, José María: La teoría del lenguaje literario. 6. ed. Madrid: Cátedra, 2009. Zur Praxis: Gröne, Maximilian et al.: Spanische Literaturwissenschaft. Eine Einführung. Tübingen: Narr, 2009; Millán, María Clementa: Introducción a la literatura española: guía práctica para el comentario de texto. Madrid: Univ. Nacional de Educación a Distancia, 2007; Stenzel, Hartmut: Einführung in die spanische Literaturwissenschaft. 2. aktualisierte und erweiterte Aufl., Stuttgart: Metzler, 2005; Strosetzki, Christoph: Einführung in die spanische und lateinamerikanische Literaturwissenschaft. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2003.

## Zusätzliche Informationen

Die Arbeitsgrundlagen, die zu lesenden Texte und weitere Arbeitsmittel, finden sich auf der Lernplattform ILIAS. Für den Erhalt eines qualifizierten Leistungsnachweises bzw. der ECTS Credit Points sind regelmäßige Mitarbeit, die Bearbeitung verschiedener Aufgaben sowie das Bestehen der elektronischen Abschlussklausur erforderlich. Das Proseminar wird von einem wöchentlich stattfindenden Tutorium begleitet, in dem die Lehrinhalte wiederholt und durch ergänzende Übungen vertieft werden. Zeit und Ort des Tutoriums werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

## Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Ein Tutorium zu diesem PS findet jeweils dienstags, 18-20 h in Raum 00-155 in der Alten Chemie statt (mit Christine Munz).

### Einführung in die hispanistische Literaturwissenschaft A

Wöchentlich 2 UE Mo 18:15–19:45 01 411 P101 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Sabine Lang

### Einführung in die hispanistische Literaturwissenschaft B

Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 00 141 P2 ab 16.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Bettina Bosold-DasGupta

## Thematisch gebundene Proseminare

### La constitución literaria de la independencia hispanoamericana (PS2 LW) (Sp)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 01 461 P108 ab 15.04.10

CP: 4

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Irene Weiss De Seng

## Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hispanistische Literaturwissenschaft 1: Grundlagen (WiSe 2008/09)

Hispanistische Literaturwissenschaft 1: Grundlagen (WiSe 2009/10)

Spanische Literaturwissenschaft 1: Grundlagen (SoSe 2010)

Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft BA (WiSe 2008/09)

Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft BA (SoSe 2009)

Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft BA (WiSe 2009/10)

Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft BA (SoSe 2010)

Hispanistische Literaturwissenschaft (SoSe 2010)

Hispanistische Literaturwissenschaft BnR (WiSe 2009/10)

Hispanistische Literaturwissenschaft BnR (SoSe 2010)

Modul 1: Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft und der spanischen Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 1: Grundlagen der hispanistischen Literaturwissenschaft und der spanischen Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

## Voraussetzungen / Organisatorisches

Requisito para aprobar el curso es encargarse de una ponencia durante el semestre y presentar un trabajo escrito.

### Inhalt

Este año comienzan en Hispanoamérica los festejos del bicentenario de las primeras revoluciones independentistas, que tuvieron lugar precisamente a partir de 1810. El movimiento de rebelión que se dio en España desde el comienzo de la invasión napoleónica (1808), en las colonias hispanoamericanas se transformó pronto en rebeldía contra la misma corona española, y, más aún, contra el entero sistema colonial. Este movimiento de ideas, inspirado en los principios de la Ilustración y de la Revolución francesa, fue acompañado por la representación literaria de nuevos temas, nuevos tipos humanos, nuevos problemas, más propios de la realidad americana y criolla: la naturaleza, los hombres de la campaña, el criollo urbano como nuevo sujeto político y moral. Jean Franco sintetiza el fenómeno de esta manera: "Los autores del período de la independencia demostraron una nueva conciencia del mundo que les rodeaba". Las manifestaciones literarias de los más diferentes géneros que acompañan a los movimientos independentistas – desde la lírica hasta la prosa no ficcional, pasando por el drama y la narrativa – están muchas veces al servicio de la construcción literaria de los nuevos estados, aún en formación.

En el curso nos ocuparemos de la representación de esta nueva realidad americana en algunos textos fundamentales de la literatura hispanoamericana del siglo XIX. Los inscriptos tendrán acceso a un primer grupo de estos textos, que estarán instalados en la plataforma ILIAS, ya a partir de la segunda mitad de marzo. Se recomienda vivamente su lectura antes del comienzo del semestre.

### Empfohlene Literatur

Franco, Jean (2009): Historia de la literatura hispanoamericana a partir de la Independencia, 7ma. edición revisada y puesta al día, Barcelona: Ariel.

Janik, Dieter (1998) (Hrsg.): La literatura en la formación de los estados hispanoamericanos (1800-1860), Frankfurt/M.: Vervuert.

Rodríguez, Juan Carlos/Salvador, Álvaro (2005<sup>3</sup>): Introducción al estudio de la literatura hispanoamericana: las literaturas criollas de la independencia a la revolución, Madrid: Akal.

### Die spanische Romantik (PS3 LW)

Karin Peters

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 02 415 P201 ab 15.04.10

CP: 5

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul zur hispanistischen Literaturwissenschaft BA (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul zur hispanistischen Literaturwissenschaft BA (SoSe 2010)

EUL-Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Iberoromanische Literaturen" (WiSe 2009/10)

EUL-Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Iberoromanische Literaturen" (SoSe 2010)

Hispanistische Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Modul 4: Aufbaumodul spanische Sprachwissenschaft bzw. hispanistische Literaturwissenschaft (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

- Regelmäßige Teilnahme und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar

- Übernahme eines ausformulierten Thesenpapiers (8-10 Seiten) zu einem Sitzungsthema

- Seminararbeit von 20-25 Seiten Länge (PS 3)

KONTAKT: peterska@uni-mainz.de

### Inhalt

Romantische Liebe ist in der genuinen Epoche der Romantik Mitte des 19. Jahrhunderts in zahlreiche gesellschaftliche Kontexte eingelassen. Im Zuge der Neudefinition des modernen Subjekts steckt sie damit das Verhältnis von Ich und Gemeinschaft ab. Liebespaare verhalten sich dabei metonymisch zur spanischen Nationalgemeinschaft, die im 19. Jahrhundert verstärkt in die Krise gerät: Mit dem Verlust der Überseekolonien, den Revolutionen und Machtstreitigkeiten im Mutterland und dem Entstehen eines ‚nationalen Bewusstseins‘ aus dem Mangel der beschnittenen Weltmacht heraus wird ‚das Spanische‘ – wie sein Verfall – zum Topos der Literatur und setzt sich bis in das fantastische Genre fort, so z.B. bei Gustavo Adolfo Bécquer. Romantische Liebe, wie sie beim Duque de Rivas in Don Álvaro (1835) dramatisch vorgeführt oder in Esproncedas El estudiante de Salamanca (1840) vor dem hispanischen Motivkomplex des Don-Juan-Mythos modern gewendet wird, bleibt daher oftmals ebenso unerfüllbar wie die Unversehrtheit und Homogenität der spanischen Nation. Ausgleich bietet der fast obsessive Blick auf kulturelle Gepflogenheiten und Eigenarten, die ‚das Spanische‘ definieren sollen. Im Vergleich zu anderen europäischen Romantiken zeitlich reichlich verspätet, ist die romantische Literatur in Spanien also in ihren Sitten- und Geschichtsschilderungen oft bereits dem Realismus angenähert. Im Seminar untersuchen wir, wie die vor allem journalistisch geführte Auseinandersetzung mit den „costumbres“ bei Mesonero Romanos und Larra diesen Übergang befruchtet, wenn wir anschließend mit dem Roman La gaviota (1849) von Fernán Caballero (alias Cecilia Böhl de Faber) weibliches Schreiben und das Schreiben über Weiblichkeit auch im Zeitkontext und vor dem Hintergrund der zeitgenössischen Geschlechterrollen betrachten. Da es sich um ein PS 3 handelt, schließt der Kurs eine fortgeschrittene Auseinandersetzung mit theoretischen Ansätzen der Literatur- und Kulturtheorie ein. Grundlagen der Analyse lyrischer, dramatischer und narrativer Texte werden vorausgesetzt und im Rahmen der Interpretationen vertieft.

### Empfohlene Literatur

Die Anschaffung und Lektüre (in Gänze) folgender Texte ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar:

Fernán Caballero [Cecilia Böhl de Faber]: La gaviota [1849], Madrid: Cátedra 1998.

Duque de Rivas: Don Álvaro o la fuerza del sino [1835], Madrid: Cátedra 2005.

José Espronceda: El estudiante de Salamanca [1840], Madrid: Castalia 1980 [oder Cátedra 1988]

Darüber hinaus werden Einzeltexte im Reader+ zur Verfügung gestellt.

## Seminare

### Isaac Montero (HS LW) (Sp)

Eberhard Geisler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 01 481 P109a ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Inhalt

Im September 2008 starb der Erzähler und Drehbuchautor Isaac Montero einundsiebzigjährig in seiner Heimatstadt Madrid. In verschiedenen Nachrufen konnte man lesen – und für seine Leser war dies nichts Neues –, dass er zu Lebzeiten nicht die Anerkennung erfuhr, die er verdient gehabt hätte. Gewiss gab es bei jeder Neuerscheinung aus seiner Feder auch lobende Rezensionen, aber Montero konnte doch nie in die vorderste Front der nationalen, geschweige denn internationalen Rezeption aufrücken. Rafael Conte stellte 1998 fest: „No creo que exista en la historia literaria española del último medio siglo un caso tan flagrante de injusticia sociocultural como el que se comete con la obra de Isaac Montero, uno de los más sólidos, potentes y significativos narradores con que contamos hoy...“ Dieser Umstand überrascht, weil Montero nämlich eine Literatur geschaffen hat, die insbesondere die psychische Situation der spanischen Gesellschaft unterm Franquismus als hochsensibler Seismograph registriert hat. Hier ist insbesondere seine Tetralogie Documentos secretos zu nennen, die mit beeindruckendem Scharfsinn seelische Verwüstungen unter der Diktatur beschreibt. Für den Autor war die gesamte spanische Gesellschaft durch das herrschende System mit Wunden geschlagen: „No se trata de casos aislados patológicos. La patología ha sido instaurada en el país como forma de conducta normal.“ In späteren Werken hat Montero auch die Gesellschaft des Postfranquismus und der transición zu seinem Gegenstand gemacht. – Im Seminar werden die Documentos secretos sowie der Roman Ladrón de lunas (1998) gelesen, der die soziale Zerrissenheit der Jahre nach dem spanischen Bürgerkrieg thematisiert, als bestes Buch dieses Autors gilt und 1999 mit dem Premio de la Crítica ausgezeichnet wurde. Die Werke können im Sekretariat Frau Pees bis zum 15. März 2010 bestellt werden.

Literatur: Eberhard Geisler, „Der Krater ums Schweigen. Isaac Montero und die okkupierte Sprache unterm Franquismus“. In: Iberoamericana, 16/17, 6. Jahrgang 1982, S. 27–46. – Eufemia Sánchez de la Calle: Isaac Montero: Pionero de la novela española de posguerra. Madrid: Pliegos 1997.

### Quijotesker Naturalismus: Galdós und Clarín (HS LW) (Sp)

Stephan Leopold

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 00 411 P 6 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Inhalt

In seinem Vorwort zur zweiten Auflage von Claríns Regenta (1901) stellt Galdós die These auf, daß der spanische Realismus/Naturalismus nicht, wie man meinen könnte, dem französischen folge, sondern vielmehr der Endpunkt und gleichsam die Heimkehr einer Bewegung darstelle, die in Cervantes ihren Anfang und von diesem aus ihren Lauf über England nach Frankreich genommen hätte. Ganz in diesem Sinne hat Galdós auch sein eigenes Werk entworfen, findet sich doch dort neben naturalistischer Degenerationstopik ein spezifisches Moment Cervantinischer Ironie und Leichtigkeit, das in der Tat nicht französisch ist. In unserem Seminar wollen wir den vielleicht schönsten der quijotesken Romane von Galdós, La desheredada (1881), mit Blick auf jenen Text lesen, dem Galdós seine berühmten Überlegungen zum spanischen Realismus gewidmet hat: Claríns Regenta (1884/85). Neben poetologischen Fragestellungen wird uns dabei nicht zuletzt auch zu interessieren haben, in welchem Verhältnis weibliches Gender zu den Diskursen über die Nation und deren Gesundheit steht.

#### Empfohlene Literatur

Zur Anschaffung empfiehlt sich für La Regenta die Ausgabe von G. Sobejano, Clásicos de Castalia.

Zur Einführung sinnvoll: J. Labanyi, Gender and Modernization in the Spanish Realist Novel, Oxford: OUP 2002.

#### Zusätzliche Informationen

In den Altstudiengängen ist die gültige Anmeldung nur nach Abschluss des Grundstudiums (ZP-Zeugnis muss vorliegen) möglich.

## Kolloquien

### Literaturwissenschaftliches Kolloquium für Examenskandidaten (Sp)

Eberhard Geisler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 01 453 P107 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Inhalt

Das Kolloquium bietet Examenskandidaten die Möglichkeit, wissenschaftliche Hausarbeitsprojekte bzw. andere Studienvorhaben (z.B. Themen der mündlichen Prüfung) vorzustellen und zu diskutieren. Um persönliche Voranmeldung wird gebeten.

**Literaturwissenschaftliches Oberseminar/Magistrantenkolloquium: Foucault, die Diskursanalyse und die Literatur**

Stephan Leopold

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 01 431 P104 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

(für fortgeschrittene Studenten, Magister- und Staatsexamenskandidaten). 2-std.

**Inhalt**

Literaturwissenschaftliches Oberseminar/Magistrantenkolloquium: Michel Foucault, die Diskursanalyse und die Literatur

Wie jedes Semester bietet das literaturwissenschaftliche Kolloquium Magister- und Staatsexamenskandidaten die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen und zu diskutieren. Neben den laufenden Arbeiten, wollen wir uns in diesem Semester auf vielfachen Wunsch mit dem Werk des französischen Diskursanalytikers Michel Foucault beschäftigen und einen Umgang mit dessen These an konkreten literarischen Texten erproben. Von Interesse werden dabei neben ausgewählten Aufsätzen die Kernthesen folgender Abhandlungen sein: Histoire de la folie (1961), Naissance de la clinique (1963), Les Mots et les Choses (1966), L'Ordre du discours (1970), Surveiller et punir (1975), sowie Histoire de la sexualité I : La volonté de savoir (1976). Alle Texte sind auch in deutscher Übersetzung erhältlich. Ein grundsätzliches Interesse für die Fragestellung sowie aktive Mitarbeit in Form von Themenpräsentationen sind Teilnahmebedingung. Der Kurs ist eine Wahlpflichtveranstaltung ohne Scheinerwerb.

**Kulturwissenschaftliche Lehrveranstaltungen (Landeskunde)**

**Einführung in die hispanistische Kulturwissenschaft (VL) (Sp)**

Carlos Enrique Forte

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 00 151 P3 ab 13.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2008/09)

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2009)

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2009/10)

Spanische Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2010)

Spanische Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2010)

Spanische Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2010)

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 BA (SoSe 2010)

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 BA (SoSe 2009)

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 BA (WiSe 2009/10)

Modul 3: Mündliche und schriftliche Kommunikation II/ Hispanistische Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 3: Mündliche und schriftliche Kommunikation II/ Hispanistische Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

**Inhalt**

En la primera parte del semestre se expondrá en forma sucinta el desarrollo histórico de la Península española hasta nuestros días. En la segunda se hará una selección de temas históricos, culturales y de actualidad de algunos países y regiones de Hispanoamérica.

El curso acaba con un examen escrito (E-Klausur).

**Empfohlene Literatur**

La bibliografía estará a disposición de los estudiantes en ReaderPlus en la primera semana del semestre de verano.

**Culturas hispánicas del Caribe (PS1 KW) (Sp)**

Carlos Enrique Forte

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 171 P4 ab 12.04.10

CP: 4

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2008/09)

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2009)

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2009/10)

Spanische Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2010)

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 BA (SoSe 2010)

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 BA (SoSe 2009)

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 BA (WiSe 2009/10)

Modul 3: Mündliche und schriftliche Kommunikation II/ Hispanistische Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 3: Mündliche und schriftliche Kommunikation II/ Hispanistische Kulturwissenschaft (SoSe 2010)



**Las Comunidades Autónomas de España (PS1 KW)**

Jutta Blaser

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 441 P10 ab 15.04.10

CP: 4

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2008/09)

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2009)

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2009/10)

Spanische Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2010)

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 BA (SoSe 2010)

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 BA (SoSe 2009)

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 BA (WiSe 2009/10)

Modul 3: Mündliche und schriftliche Kommunikation II/ Hispanistische Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 3: Mündliche und schriftliche Kommunikation II/ Hispanistische Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

**Inhalt**

La Constitución Española de 1978 reconoce tanto la unidad de España como el derecho a obtener competencias autonómicas para las regiones, las Comunidades Autónomas. Hay 17 Comunidades Autónomas, más dos ciudades autónomas, Ceuta y Melilla. En el curso se enfocarán los aspectos histórico-geográficos, demográficos, políticos, económicos y culturales de cada comunidad.

**Empfohlene Literatur**

Lindau, Hans Christian (2008): Las Comunidades Autónomas de España. Stuttgart, Schmetterling Verlag.

**Fachmedienkompetenz (Sp)**

Sibel Ulucan

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 02 455 P206 ab 15.04.10

CP: 3

Teilnehmer: max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2008/09)

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2009)

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2009/10)

Spanische Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2010)

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 BA (SoSe 2010)

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 BA (SoSe 2009)

Hispanistische Kulturwissenschaft 1 BA (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vertrautheit mit Grundfunktionen von Windows XP und Vista sowie aktuellen Office-Versionen, insbesondere MS Word und Powerpoint bzw. OpenOffice. Auf das Kursangebot des ZDV wird verwiesen.

**Inhalt**

Der Kurs soll Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Elementen romanistischer Fachmedienkompetenz vertraut machen und sie anhand praktischer Übungen in deren Nutzung einführen:

1. Kenntnis und Verwendung einschlägiger Onlinequellen

-Romanistische Portale und Suchmaschinen

-Bibliographien

-Textcorpora

-Literarische Volltextdatenbanken

-Zitiermethoden

2. Evaluation von Datenquellen hinsichtlich fachwissenschaftlicher Verlässlichkeit und Verwertbarkeit

3. Fach- und themenspezifische Präsentationsformen und –techniken (an Themen und Nutzern orientierte Aufbereitung von Inhalten mit Präsentationssoftware und Online-Publishing)

-Sprach- u. Literaturwissenschaft

-Kulturwissenschaft

-Sprachpraxis

4. E-Learning

-Kenntnis und Verwendung von Software und Lernplattformen

-Erstellen von Online-Übungen

5. Länder-, kultur und sprachspezifische IT-Kompetenz

-Kenntnis von und Umgang mit zielsprachlicher Software

-IT-Terminologie

-Systemlokalisierung (Tastatureinstellungen etc.)

**Empfohlene Literatur**

Gasteiner, Martin; Haber, Peter (Hg.): Digitale Arbeitstechniken für die Geistes- und Kulturwissenschaften. Stuttgart: UTB, 2009.



### Zusätzliche Informationen

Materialien und Literaturhinweise werden den angemeldeten Teilnehmern auf der Lernplattform ILIAS bereit gestellt.

### **Renaixença, Rexurdimento: cultura, política y sociedad en el siglo XIX (Cataluña, País Valenciano, Baleares, Galicia) (PS2 KW) (Sp)**

Sebastià Moranta Mas

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 00 014 SR 01 ab 16.04.10

CP: 5

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Hispanistische Kulturwissenschaft 2 BA (WiSe 2009/10)

Hispanistische Kulturwissenschaft 2 BA (SoSe 2010)

Hispanistische Sprach-, Literatur-, und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Modul 3: Mündliche und schriftliche Kommunikation II/ Hispanistische Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 3: Mündliche und schriftliche Kommunikation II/ Hispanistische Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Para la calificación se exige la asistencia regular a las sesiones y la participación del alumno, así como la presentación de una exposición oral en clase (Referat) y la entrega de un trabajo escrito (Hausarbeit) en los plazos y términos de la respectiva Prüfungsordnung. A los estudiantes que deseen que el curso se les reconozca como Landeskunde II (Altstudiengänge) se les ruega ponerse en contacto con el Dr. Lustig.

#### **Inhalt**

Con el advenimiento de los postulados estéticos e ideológicos ligados al Romanticismo se produce en España, a partir del segundo tercio del siglo XIX, una paulatina revalorización de las lenguas y culturas distintas de la hegemónica y oficial identidad española de matriz castellana. Mientras la historiografía viene considerando los siglos XVI-XVIII como una época de declive político y cultural para las naciones/nacionalidades/regiones periféricas („Decadència“ en el ámbito catalán, „séculos oscuros“ en el gallego), la recuperación del „espíritu del pueblo“ que traen los románticos contribuirá primero a la modernización literaria, y más adelante derivará en formulaciones políticas de signo nacionalista (catalanismo, galleguismo, vasquismo), que evolucionan de forma paralela al ocaso internacional de España (pérdida de las últimas colonias de ultramar en 1898). En este seminario estudiaremos el periodo que, a grandes rasgos, se extiende cronológicamente desde 1833 (año de publicación de la oda „La Pàtria“, de B. C. Aribau, que marca el inicio del movimiento cultural de la „Renaixença“ en Cataluña) hasta 1923 (instauración de la dictadura de M. Primo de Rivera). Se tratarán aspectos de la historiografía política y literaria referida a esa época, así como del debate ideológico, la producción literaria en los territorios mencionados y las propuestas de codificación lingüística del catalán y el gallego. La lengua vehicular del seminario será el español. El profesor recomendará bibliografía también en otros idiomas, sobre todo en alemán y catalán. A principio de curso el docente propondrá una selección de textos (dossier de fotocopias) para leer y analizar a lo largo del semestre.

### **Spanischamerika auf der großen Leinwand - el cine hispanoamericano (PS2 KW)**

Sylvia Lyschik

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 8:15–9:45 00 011 SR 05 ab 16.04.10

CP: 5

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Hispanistische Kulturwissenschaft 2 BA (WiSe 2009/10)

Hispanistische Kulturwissenschaft 2 BA (SoSe 2010)

Hispanistische Sprach-, Literatur-, und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Modul 3: Mündliche und schriftliche Kommunikation II/ Hispanistische Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 3: Mündliche und schriftliche Kommunikation II/ Hispanistische Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Se exige la asistencia regular a las sesiones y la participación del alumno, así como la presentación de una exposición oral en clase (Referat) y la entrega de un trabajo escrito (Hausarbeit) hasta finales de julio.

Studierende der Altstudiengänge können diesen Kurs nach Absprache bei Erbringen einer entsprechenden Leistung als landeskundliche Übung im Hauptstudium werten lassen.

#### **Inhalt**

La búsqueda de lo propio, la opresión política, la vida en la comunidad, así como las ansias de libertad y de bienestar son sólo algunos de los aspectos que han ido marcando la conciencia colectiva hispanoamericana. En el marco de esta asignatura cada estudiante se acercará a las realidades vitales de dichos pueblos a través del cine hispanoamericano que, lejos de la fachada rosada de Hollywood y de una estética más viceral, aspira a plasmar la historia verdadera de las vidas en el conjunto de países americanos de lengua española.

#### **Empfohlene Literatur**

Hart, Stephen M. (2004): A Companion to Latin American film. London: Tamesis.

Amoroso Boelcke, Nicola´s (2005): „El cine latinoamericano“, in: Revista de occidente, No. 293, p. 86-103.

Ortega, Mari´a Luisa (2007): „De memorias y olvidos. El documental latinoamericano contemporáneo“, in: Cuadernos hispanoamericanos, No. 679, p. 19-28.

Amiot, Julie (2007): „Formas de la ficción cinematográfica actual en América Latina“, in: Cuadernos hispanoamericanos, No. 679, p. 29-36.

Kuchenbuch, Thomas (2005): Filmanalyse: Theorien, Methoden, Kritik. Köln [u.a.]: Böhlau.

**Hauptstudium**

**Renaixença, Rexurdimento: cultura, política y sociedad en el siglo XIX (Cataluña, País Valenciano, Baleares, Galicia) (PS2 KW) (Sp)**

Sebastià Moranta Mas

**Spanischamerika auf der großen Leinwand - el cine hispanoamericano (PS2 KW)**

Sylvia Lyschik

**Mündliche u. schriftliche Kommunikation (Sprachpraxis)**

**Grammatik 1 (Sp)**

Nathalie Butscher, Sylvia Lyschik

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 BEd (Sp) (WiSe 2008/09)
- Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 BEd (Sp) (SoSe 2009)
- Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 BEd (Sp) (WiSe 2009/10)
- Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 BEd (Sp) (SoSe 2010)
- Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 BA (Sp) (SoSe 2009)
- Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 BA (Sp) (WiSe 2009/10)
- Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 BA (Sp) (SoSe 2010)
- Modul 2: Mündliche und schriftliche Kommunikation I (WiPäd) (SoSe 2009)
- Modul 2: Mündliche und schriftliche Kommunikation I (WiPäd) (WiSe 2009/10)
- Modul 2: Mündliche und schriftliche Kommunikation I (WiPäd) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bestehen des sprachpraktischen Eingangstest am 13.04. (sofern nicht schon früher bestanden). Ggf. bitte auch dazu anmelden. Abschluss mit E-Klausur am Fr 16.07.10.

**Inhalt**

Vermittlung sprachpraktischer und grammatischer Kompetenz bis zum Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.

**Empfohlene Literatur**

Wolfgang Halm: Paso a paso, München: Hueber [neueste Auflage].

**Grammatik 1 (Sp) A**

Sylvia Lyschik

Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 014 SR 01 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Grammatik 1 (Sp) B**

Nathalie Butscher

Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 00 003 SR 07 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Mündliche Kommunikation (Sp)**

Melba Lazo Lara,  
Irene Weiss De Seng

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 70

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 BEd (Sp) (WiSe 2008/09)
- Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 BEd (Sp) (SoSe 2009)
- Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 BEd (Sp) (WiSe 2009/10)
- Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 BEd (Sp) (SoSe 2010)
- Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 BA (Sp) (SoSe 2009)
- Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 BA (Sp) (WiSe 2009/10)
- Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 BA (Sp) (SoSe 2010)
- Modul 2: Mündliche und schriftliche Kommunikation I (WiPäd) (SoSe 2009)
- Modul 2: Mündliche und schriftliche Kommunikation I (WiPäd) (WiSe 2009/10)
- Modul 2: Mündliche und schriftliche Kommunikation I (WiPäd) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Aprobaré el curso quien cumpla con los requisitos obligatorios, intervenga activamente (!!) en clase, y apruebe el examen final oral.

**Inhalt**

Objetivo del curso es desarrollar la competencia oral activa y pasiva mediante ejercicios comunicativos de expresión libre (comprensión y expresión oral) y exposiciones previamente preparadas (afianzamiento de la fluidez oral y de estructuras gramaticales y vocabulario, recurso a la fraseología pertinente, empleo de diferentes registros del habla, etc.). Base de los debates y de las exposiciones serán temas de actualidad o específicos de nuestra especialidad a partir de textos escritos u orales extraídos de diferentes fuentes.

### Empfohlene Literatur

La bibliografía de apoyo será recomendada oportunamente en clase.

#### Mündliche Kommunikation (Sp) A

Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 134 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 35

Irene Weiss De Seng

#### Mündliche Kommunikation (Sp) B

Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 003 SR 07 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 35

Melba Lazo Lara

#### Textverständnis und Übersetzung (Sp)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 00 421 P7 ab 14.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

Sabine Lang

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BEd (Sp) (SoSe 2009)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BEd (Sp) (WiSe 2009/10)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BEd (Sp) (SoSe 2010)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BA (Sp) (SoSe 2009)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BA (Sp) (WiSe 2009/10)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BA (Sp) (SoSe 2010)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BF (Sp) (SoSe 2009)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BF (Sp) (WiSe 2009/10)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BF (Sp) (SoSe 2010)

Modul 2: Mündliche und schriftliche Kommunikation I (WiPäd) (SoSe 2009)

Modul 2: Mündliche und schriftliche Kommunikation I (WiPäd) (WiSe 2009/10)

Modul 2: Mündliche und schriftliche Kommunikation I (WiPäd) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Adressaten der Lehrveranstaltung (siehe auch die jeweiligen Prüfungsordnungen): Studierende der BA/BEd-Studiengänge Studierende der Wirtschaftspädagogik Studierende der Magister- und der Lehramtsstudiengänge Teilnahmebedingung für die BA/BEd-Studiengänge: Abschluss von Modul 1

#### Inhalt

Gegenstand der Übung ist die Übersetzung spanischsprachiger Texte verschiedener Gattungen und unterschiedlicher Thematik ins Deutsche. Besondere Aufmerksamkeit gilt hierbei den Strukturunterschieden zwischen der Ausgangs- und der Zielsprache. Entsprechend beginnt jede Übersetzungsarbeit mit einer eingehenden Textanalyse unter kontrastiv-grammatischen Gesichtspunkten. Im Anschluss wird von jedem literarischen, Sach- oder Gebrauchstext, Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel eine Beispielübersetzung angefertigt, die hinsichtlich ihrer syntaktischen wie lexikalisch-semantischen Besonderheiten ausführlich kommentiert wird.

#### Empfohlene Literatur

Zur Einführung: Benjamin, Walter: „Die Aufgabe des Übersetzers“, in: Störig, Hans-Joachim (Hrsg.): Das Problem des Übersetzens. Darmstadt: WBG, 1963, S. 156-169; Eco, Umberto: Dire quasi la stessa cosa. Esperienze di traduzione. Mailand: Bompiani, 2003 (dt. Quasi dasselbe mit anderen Worten. Über das Übersetzen. München: Hanser, 2006); Ortega y Gasset, José: „Miseria y esplendor de la traducción“, in: Obras completas, vol. V. Madrid: Alianza Editorial/Revista de Occidente, 1983, S. 431-452. Zur Theorie: Nord, Christiane: Textanalyse und Übersetzen. Heidelberg: Julius Groos, 1995; Stolze, Radekundis: Übersetzungstheorien. Eine Einführung. 5. Aufl., Tübingen: Narr, 2008. Zur Praxis: Nord, Christiane: Kommunikativ handeln auf Spanisch und auf Deutsch. Ein übersetzungsorientierter funktionaler Sprach- und Stilvergleich. Wilhelmsfeld: Egert, 2003; Scherer, Helmut: Kommentierte Übersetzungen Spanisch-Deutsch. 4. Aufl., Bonn: Romanistischer Verlag, 1997; Siever, Holger: Übersetzen Spanisch-Deutsch. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr, 2008.

#### Zusätzliche Informationen

Arbeitsmittel und Musterübersetzungen finden sich auf der Lernplattform ReaderPlus.

Für den Erhalt eines qualifizierten Leistungsnachweises bzw. der ECTS Credit Points sind regelmäßige Mitarbeit, die Bearbeitung verschiedener Übersetzungsaufgaben sowie das Bestehen des Abschlusstests erforderlich.

**Textredaktion 1 (Sp)**

Carlos Enrique Forte

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BEd (Sp) (SoSe 2009)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BEd (Sp) (WiSe 2009/10)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BEd (Sp) (SoSe 2010)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BA (Sp) (SoSe 2009)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BA (Sp) (WiSe 2009/10)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BA (Sp) (SoSe 2010)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BF (Sp) (SoSe 2009)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BF (Sp) (WiSe 2009/10)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BF (Sp) (SoSe 2010)

Modul 3: Mündliche und schriftliche Kommunikation II/ Hispanistische Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 3: Mündliche und schriftliche Kommunikation II/ Hispanistische Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Los estudiantes deberán participar activamente en el curso, lo que implica la presencia regular, la realización de todas las tareas impartidas y la lectura de la bibliografía que el docente entregará el primer día de clase. El curso acabará con un examen escrito.

**Inhalt**

Durante el semestre de verano 2010, en nuestro curso, los estudiantes aprenderán a redactar textos basados de tipo argumental, narrativo, descriptivo y explicativo-expositivo sobre temas de actualidad cultural.

**Empfohlene Literatur**

Lalana Lac, Fernando (1999): Análisis y comentario de textos, 2. Aufl. Stuttgart: Schmetterling Vlg. - Otros documentos y la bibliografía completa serán enviadas desde la primera semana por medio de ReaderPlus.

**Zusätzliche Informationen**

El debate en clase formará parte obligatoria de las actividades previstas.

**Textredaktion 1 (Sp) A**

Carlos Enrique Forte

Wöchentlich 2 UE Mo 18:15–19:45 00 014 SR 01 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Textredaktion 1 (Sp) B**

Carlos Enrique Forte

Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 025 SR 03 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Grammatik 2 (Altstudiengänge) (Sp)**

Irene Weiss De Seng

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 01 461 P108 ab 14.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 BA (Sp) (WiSe 2009/10)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 BA (Sp) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Condición para aprobar el curso es la asistencia regular, la participación activa (!) en clase y la aprobación del examen final.

**Inhalt**

El curso está destinado a profundizar, teórica y prácticamente, en el sistema verbal del español. Se tratarán, de modo contrastivo, las particularidades del sistema verbal español que mayor dificultad ofrecen para el hablante de alemán: aspectos, modos, perífrasis verbales, uso del gerundio y del infinitivo, características verbales de las oraciones subordinadas, diferencias entre ser y estar. Para la parte teórica, se trabajará con una selección de gramáticas en español y en alemán; la parte práctica, en cambio, consistirá en la consolidación de los fundamentos teóricos en base a una serie de ejercicios de aplicación.

**Empfohlene Literatur**

Bibliografía de consulta, ejercitación y material suplementario serán distribuidos oportunamente en clase.

### Übersetzung Deutsch-Spanisch 1

2 UE

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BEd (Sp) (SoSe 2009)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BEd (Sp) (WiSe 2009/10)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BEd (Sp) (SoSe 2010)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BA (Sp) (SoSe 2009)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BA (Sp) (WiSe 2009/10)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BA (Sp) (SoSe 2010)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 BF (Sp) (SoSe 2010)

Modul 3: Mündliche und schriftliche Kommunikation II/ Hispanistische Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 3: Mündliche und schriftliche Kommunikation II/ Hispanistische Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

#### Inhalt

Ausgehend von den wichtigsten - insbesondere grammatischen - Problemen, die sich erfahrungsgemäß beim Übersetzen aus dem Deutschen ins Spanische ergeben, soll der Sinn für die Strukturunterschiede zwischen den beiden Sprachen systematisch entwickelt werden.

#### Empfohlene Literatur

Gil, Alberto / Banús, Enrique (1991): Kommentierte Übersetzungen Deutsch-Spanisch. Bonn, Romanistischer Verlag.

Gil, Alberto / Preiss, Sonja (1992): Übungen zur vergleichenden Grammatik Deutsch-Spanisch. Bonn, Romanistischer Verlag.

Nord, Christiane (199): Textanalyse und Übersetzen. Heidelberg, Julius Groos.

Yáñez Tortosa, Ester / Steffen, Jürgen (2001): Curso práctico de traducción: alemán-español. Bonn, Romanistischer Verlag.

#### Zusätzliche Informationen

Leistungsnachweis: Abschlussklausur

### Übersetzung Deutsch - Spanisch 1 A

Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 011 SR 05 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Sylvia Lyschik

### Übersetzung Deutsch - Spanisch 1 B

Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 00 003 SR 07 ab 16.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Sylvia Lyschik

### Textredaktion 2 (Sp)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 01 453 P107 ab 12.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Irene Weiss De Seng

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 (Sp) (WiSe 2009/10)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 (Sp) (SoSe 2010)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 BA (Sp) (WiSe 2009/10)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 BA (Sp) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bedingung für die Aufnahme in den Kurs ist die erfolgreiche Teilnahme an den Vorlesungen und die Abgabe von mindestens drei Redaktionen im Laufe des Semesters sowie die Bestandenheit der abschließenden Klausur.

#### Inhalt

Der Kurs führt die Studierenden in die Redaktionskompetenz ein und vermittelt Kenntnisse über die Analyse und Bewertung literarischer Texte. Der Kurs ist als Vorbereitung auf den Staatsexamen konzipiert. Der Kurs wird in zwei Phasen unterteilt: 1. Die Analyse und Bewertung literarischer Texte (Staatsexamen). Der Kurs wird in zwei Phasen unterteilt: 1. Die Analyse und Bewertung literarischer Texte (Staatsexamen). Der Kurs wird in zwei Phasen unterteilt: 1. Die Analyse und Bewertung literarischer Texte (Staatsexamen).

#### Empfohlene Literatur

Bibliografie de apoyo: Lalana Lac, Fernando: Análisis y comentario de textos. Stuttgart 1995.

Se recomienda la consulta del material ofrecido por W. Lustig en <http://www.romanistik.uni-mainz.de/hisp/aufsatz/>

**Übersetzung Deutsch-Spanisch 2**

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Carlos Enrique Forte,  
Irene Weiss De Seng

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 (Sp) (WiSe 2009/10)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 (Sp) (SoSe 2010)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 BA (Sp) (WiSe 2009/10)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 BA (Sp) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Grundstudium bzw. die ZP (Hauptfach MA/LA) müssen vollständig abgeschlossen sein.

**Inhalt**

Ejercicios de traducción del alemán al español y de análisis y comentario gramatical y semántico con textos de diversos niveles de dificultad y características estilísticas. A partir de una selección de textos sobre temas histórico-culturales se elaborarán en clase distintas versiones, de las que surgirá al final de cada unidad didáctica una traducción modelo. Objetivo de las traducciones es afirmar en el estudiante el dominio de las principales estructuras gramaticales y semánticas del español (formas verbales, sintaxis, vocabulario, etc.), partiendo de estructuras gramaticales y semánticas relevantes de la lengua alemana. La teoría gramatical será sistematizada por los estudiantes y el docente en base a los temas que ofrece el Repertorio de temas gramaticales. Tanto las traducciones modelo como la elaboración de puntos gramaticales serán luego colocadas en la plataforma didáctica ReaderPlus.

**Empfohlene Literatur**

Empfohlene Literatur: Como introducción al método de trabajo en clase, se puede consultar con provecho: Gil, Alberto/Banús, Enrique (1988):

Kommentierte Übersetzungen Deutsch-Spanisch, Bonn: Romanistischer Vlg. Una selección de la bibliografía fundamental (Diccionarios y Gramáticas) será comentada en la primera clase del semestre.

**Zusätzliche Informationen**

El docente corregirá y revisará también traducciones individuales de los estudiantes, para identificar los errores y dificultades de los diferentes participantes, y ayudar así a su corrección.

**Übersetzung Deutsch - Spanisch 2 A**

Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 01 423 P103 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Carlos Enrique Forte

**Übersetzung Deutsch - Spanisch 2 B**

Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 01 481 P109a ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Irene Weiss De Seng

**Spanische Phonetik**

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Jutta Blaser

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 BEd (Sp) (WiSe 2008/09)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 BEd (Sp) (SoSe 2009)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 BEd (Sp) (WiSe 2009/10)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 BEd (Sp) (SoSe 2010)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 BA (Sp) (WiSe 2009/10)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 BA (Sp) (SoSe 2010)

Modul 2: Mündliche und schriftliche Kommunikation I (WiPäd) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Gegenstand dieser Lehrveranstaltung sind die Grundlagen der phonetischen und phonologischen Beschreibung der spanischen Sprache. Die Studenten sollen lernen, die Laute des Spanischen auf wissenschaftliche Weise zu beschreiben und Texte phonetisch und phonologisch zu transkribieren.

**Empfohlene Literatur**

Quilis, Antonio (1992): „Spanisch: Phonetik und Phonemik“. In: (Hrsg.) Holtus, Günter / Metzeltin, Michael / Schmitt, Christian: Lexikon der Romanistischen Linguistik. Tübingen, Bd. VI, 1, S. 55-62.

**Spanische Phonetik A**

Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 02 455 P206 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Jutta Blaser

**Spanische Phonetik B**

Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 473 P13 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Jutta Blaser

## Hauptstudium

### Textredaktion 2 (Sp)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 01 453 P107 ab 12.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Irene Weiss De Seng

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 (Sp) (WiSe 2009/10)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 (Sp) (SoSe 2010)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 BA (Sp) (WiSe 2009/10)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 BA (Sp) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Condición para aprobar el curso es entregar como mínimo tres redacciones en el curso del semestre y superar el examen final.

#### Inhalt

El curso introduce a los estudiantes en la redacción competente y autónoma sobre temas de crítica filológico-literaria y está concebido como preparación para el examen oficial de estado (Staatsexamen). El método de trabajo será: 1. la lectura, análisis y comentario (compositivo, estructural, estilístico, etc.) de distintos tipos de textos literarios y críticos, acompañados de la correspondiente reflexión hermenéutica; 2. la expresión escrita del análisis y comentario del texto en una redacción articulada y de carácter expositivo-argumentativo.

#### Empfohlene Literatur

Bibliografía de apoyo: Lalana Lac, Fernando: Análisis y comentario de textos. Stuttgart 1995.

Se recomienda la consulta del material ofrecido por W. Lustig en <http://www.romanistik.uni-mainz.de/hisp/aufsatz/>

## Übersetzung Deutsch-Spanisch 2

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Carlos Enrique Forte,  
Irene Weiss De Seng

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 (Sp) (WiSe 2009/10)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 (Sp) (SoSe 2010)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 BA (Sp) (WiSe 2009/10)

Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 BA (Sp) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Grundstudium bzw. die ZP (Hauptfach MA/LA) müssen vollständig abgeschlossen sein.

#### Inhalt

Ejercicios de traducción del alemán al español y de análisis y comentario gramatical y semántico con textos de diversos niveles de dificultad y características estilísticas. A partir de una selección de textos sobre temas histórico-culturales se elaborarán en clase distintas versiones, de las que surgirá al final de cada unidad didáctica una traducción modelo. Objetivo de las traducciones es afirmar en el estudiante el dominio de las principales estructuras gramaticales y semánticas del español (formas verbales, sintaxis, vocabulario, etc.), partiendo de estructuras gramaticales y semánticas relevantes de la lengua alemana. La teoría gramatical será sistematizada por los estudiantes y el docente en base a los temas que ofrece el Repertorio de temas gramaticales. Tanto las traducciones modelo como la elaboración de puntos gramaticales serán luego colocadas en la plataforma didáctica ReaderPlus.

#### Empfohlene Literatur

Empfohlene Literatur: Como introducción al método de trabajo en clase, se puede consultar con provecho: Gil, Alberto/Banús, Enrique (1988):

Kommentierte Übersetzungen Deutsch-Spanisch, Bonn: Romanistischer Vlg. Una selección de la bibliografía fundamental (Diccionarios y Gramáticas) será comentada en la primera clase del semestre.

#### Zusätzliche Informationen

El docente corregirá y revisará también traducciones individuales de los estudiantes, para identificar los errores y dificultades de los diferentes participantes, y ayudar así a su corrección.

### Übersetzung Deutsch - Spanisch 2 A

Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 01 423 P103 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Carlos Enrique Forte

### Übersetzung Deutsch - Spanisch 2 B

Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 01 481 P109a ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Irene Weiss De Seng

## Fachdidaktik

### Fachdidaktik (Sp)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18–19:30 01 411 P101 ab 13.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Jürgen Brill



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme die Erarbeitung eines Unterrichtsentwurfs. Die Themenvergabe erfolgt in der 1. Sitzung.

**Inhalt**

Im Mittelpunkt der Übung steht die praxisorientierte Behandlung fachdidaktischer Aspekte des späteinsetzenden Spanischunterrichts. Ausgehend von konkreten Unterrichtsentwürfen werden wir uns mit dem Erwerb der kommunikativen Fertigkeiten sowie der Vermittlung von Wortschatz, Grammatik und Landeskunde beschäftigen.

**Italienisch**

**Sprachwissenschaftliche Lehrveranstaltungen**

**Vorlesungen**

**Vorlesung zur italienischen Gegenwartssprache: Das Verbum im Französischen und Italienischen:**

Barbara Wehr

**Formen und Funktionen**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 00 141 P2 ab 15.04.10

CP: 2

**Inhalt**

In der Vorlesung sollen die verschiedenen Kategorien behandelt werden, die die Formen und Funktionen des Verbs im Französischen und Italienischen betreffen: Tempus und Aspekt (in erster Linie das frz. „Imparfait/Passé simple“ und das it. „Imperfetto/Passato remoto/Passato prossimo“), Modus (Indikativ/Konjunktiv) und Diathese (Aktiv, Passiv, ‚reflexives Passiv‘ und ‚reflexives Impersonale‘; außerdem sind von Interesse die sog. ‚Para-Diathesen‘). Im Mittelpunkt sollen die jeweiligen Funktionen stehen.

**Proseminare einführenden Charakters**

**Einführung in die italienische Sprachwissenschaft**

Helga Thomassen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 181 P5 ab 14.04.10

CP: 4

Teilnehmer: max. 130

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leistungsnachweis (Vergabe von Kreditpunkten) durch regelmäßige Mitarbeit und Bestehen der Abschlussklausur.

**Inhalt**

Gegenstand des einführenden Proseminars werden einzelsprachlich relevante Aspekte der italienischen Sprachwissenschaft sein: So soll ein Überblick über die Epochen der italienischen Sprachgeschichte gegeben werden, der zum einen die wesentlichen Aspekte des Sprachwandels (= interne Sprachgeschichte), zum anderen die historischen Bedingungen von Entstehung, Entwicklung und Normierung des Italienischen (= externe Sprachgeschichte) ansprechen wird. Darüber hinaus werden wir uns mit den Sprachen und Dialekten auf dem Gebiet des heutigen Italien, mit der Verbreitung des Italienischen außerhalb Italiens und mit den heterogenen Ausprägungen des Italienischen (= Varietäten) beschäftigen.

**Empfohlene Literatur**

H. Geckeler, D. Kattenbusch, Einführung in die italienische Sprachwissenschaft, Tübingen 2. Auflage 1992M.Haase, Italienische Sprachwissenschaft, Tübingen 2007

**Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten (I)**

Helga Thomassen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 00 441 P10 ab 13.04.10

CP: 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leistungsnachweis (Vergabe von Kreditpunkten) durch regelmäßige Mitarbeit und Bestehen der Abschlussklausur.

**Inhalt**

Die Vorlesung behandelt übergreifende Fragen der romanischen Sprachwissenschaft und soll in die Terminologie und Methodik der Analyse und Beschreibung der verschiedenen Strukturebenen (z.B. Phonetik/Phonologie, Morphologie und Morphosyntax, Syntax, Lexikologie, Wortbildungslehre, Semantik, Lexikographie und Pragmatik) einführen. Die angesprochenen Themen werden jeweils mit Beispielen aus den einzelnen romanischen Sprachen (Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch) illustriert.

**Empfohlene Literatur**

W. Pöckl, F. Rainer, B. Pöll, Einführung in die romanische Sprachwissenschaft, Tübingen 4. Auflage 2007T. Meisenburg, Ch. Gabriel, Romanische Sprachwissenschaft, Paderborn 2007

### **Einführung in das Altitalienische**

Helga Thomassen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 01 431 P104 ab 15.04.10

CP: 4

Teilnehmer: max. 84

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leistungsnachweis und Erwerb der Kreditpunkte durch regelmäßige Mitarbeit und Bestehen der Abschlussklausur.

#### **Inhalt**

Gegenstand der Übung werden die Lektüre (unter linguistischem Gesichtspunkt) und die Übersetzung ausgewählter altitalienischer Texte des 13. und des beginnenden 14. Jahrhunderts sein. Am Ende des Semesters sollten die Teilnehmer in der Lage sein, die wichtigsten Entwicklungen vom Latein zum Altitalienischen anhand bestimmter sprachlicher Merkmale der ausgewählten Texte analysieren zu können.

#### **Empfohlene Literatur**

A.A.Sobrero, A.Miglietta, *Introduzione alla linguistica italiana*, Roma, Bari 2006, 7-19.

### **Thematisch gebundene Proseminare**

#### **Proseminar 3 zur italienischen Sprachwissenschaft/Thematisches PS: Italienische Lexikographie**

Helga Thomassen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 00 156 ab 15.04.10

CP: 4

Teilnehmer: max. 20

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss der Module 1 und 3 (BA Kernfach und BEd) bzw. 1 und 5 (BA Beifach). Die Vorlesung Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten und das Proseminar Einführung in die italienische Sprachwissenschaft sollten absolviert sein. Voraussetzungen für den Leistungsnachweis (Erwerb von Kreditpunkten): Regelmäßige Mitarbeit, mündliches Referat (Themenvergabe in der ersten Sitzung) und schriftliche Hausarbeit.

#### **Inhalt**

Gegenstand des Seminars wird zunächst eine synchronische Einführung in die verschiedenen Aspekte der Lexikographie sein (insbesondere: Wörterbuchtypologie und Makro- und Mikrostruktur des Wörterbuchs). Daneben soll die exemplarische Betrachtung von einzelnen Wörterbüchern, die im Rahmen der Geschichte der italienischen Lexikographie eine wichtige Stellung einnehmen, Berücksichtigung finden.

#### **Empfohlene Literatur**

Paolo Zolli, „Italienisch: Lexikographie“ in: G. Holtus, M. Metzeltin, Chr. Schmitt [Hrsg.], *Lexikon der Romanistischen Linguistik*, Bd. IV, Tübingen 1988, 786-798.

### **Seminare**

#### **HS SW: Syntax des Altitalienischen (Novellino, Boccaccio)**

Barbara Wehr

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 02 425 P203 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 40

#### **Inhalt**

Anhand von altitalienischen Prosatexten (dem „Novellino“, Ende 13. Jh., und Boccaccios „Decameron“, um 1350) sollen Unterschiede zwischen der Syntax des Alt- und des Neuitalienischen untersucht werden. Dabei ist vor allem die Wortstellung von Interesse (z. B. Voranstellung des direkten Objekts, Inversion des Subjekts und die ‚Legge Tobler-Mussafia‘). Kenntnisse des Altitalienischen sind von Vorteil, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

#### **Empfohlene Literatur**

Editionen: „Il Novellino. Das Buch der hundert alten Novellen italienisch/deutsch“, ed. J. Riesz, Stuttgart 1988, Nachdruck 2002 (Reclam; 7,10 EUR). Boccaccio, „Il Decameron“. Zu empfehlen sind die Editionen von Vittore Branca und Cesare Segre, aber es können auch andere Editionen benutzt werden. Bitte besorgen Sie sich die Texte selbst.

### **Kolloquien**

#### **Kolloquium Sprachwissenschaft: Linguistisches Kolloquium (It)**

Barbara Wehr

14-tägig 2 UE Di 18:15–19:45 00 465 P12 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 35

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für Magister- und Staatsexamenskandidaten

#### **Inhalt**

Im Kolloquium sollen Projekte und in Arbeit befindliche Untersuchungen (Staatsexamens- und Magisterarbeiten) vorgestellt und diskutiert werden. Die Teilnahme steht allen Interessenten offen und ist Studierenden zu empfehlen, die vorhaben, eine Arbeit bei mir zu schreiben. Da in dieser Veranstaltung grundlegende Aspekte der französischen und italienischen Linguistik zur Sprache kommen, kann sie auch der Prüfungsvorbereitung dienen.

## Literaturwissenschaftliche Lehrveranstaltungen

### Literarische Übung: Letteratura e migrazione

Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 465 P12 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Anna Campanile

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Questa esercitazione si terrà completamente in italiano. È aperta a tutti gli studenti che si interessano di Letteratura Italiana contemporanea che desiderano approfondirne le conoscenze e, in generale, amano la lettura.

#### Inhalt

È dall'inizio degli anni Novanta che anche in Italia si è cominciato a parlare di „letteratura della migrazione“. All'inizio si trattò di opere di testimonianza, scritte da persone immigrate in un italiano incerto, spesso scritte a quattro mani con scrittori di madrelingua italiana. Da allora questo tipo di scrittura è maturata dal punto di vista dei contenuti, della lingua, dei generi: dall'autobiografia si è passati a romanzi di evasione, a racconti sperimentali al fantasy, al noir. Per la maggior parte sono stati i piccoli editori a pubblicare questi testi, ma lentamente anche le case editrici maggiori scommettono su questo fenomeno, nuovo per la Letteratura Italiana. In questa esercitazione vogliamo occuparci di scrittori e scrittrici che emigrati in Italia dai più diversi e remoti contesti culturali e linguistici, una volta stabilitivisi, hanno scelto l'italiano come lingua del proprio lavoro letterario. Arricchendo la lingua italiana con gli echi e gli influssi di altri idiomi e anche per l'originalità del proprio lavoro questi scrittori rappresentano oggi una sorta di „nuova avanguardia“ (R. Carnero).

#### Zusätzliche Informationen

Una buona introduzione all'argomento è rappresentata da: Armando Gnisci: Creolizzare l'Europa. Letteratura e migrazione. Roma. Meltemi editore 2003.

Una bibliografia, i testi e i materiali critici e didattici verranno indicati e/o forniti nella prima seduta. Per coloro vogliono leggere i testi letterari durante la pausa tra i semestri si consiglia di contattare la docente per mail. Una lista delle letture sarà disponibile a partire dagli inizi di marzo.

## Vorlesungen

### Einführung in die italienische Literaturgeschichte

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 473 P13 ab 12.04.10

CP: 2

Teilnehmer: max. 84

Anna-Maria Arrighetti

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Laut Prüfungsordnung

#### Inhalt

Die Vorlesung bietet einen kompakten und systematischen Überblick über die Geschichte der italienischen Literatur von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Im Anschluss an die Darstellung und Diskussion unterschiedlicher Methoden und Ansätze der Literaturgeschichtsschreibung werden maßgebliche Kriterien der Deskription und Definition literarischer Epochen und Gattungen herausgearbeitet. Die Darstellung der Entstehung und Entwicklung literarischer Strömungen erfolgt jeweils vor dem Hintergrund ihres politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontexts. Anhand von ca. 30 Textauszügen, die exemplarisch in diesem Kontext kommentiert werden, sollen die Teilnehmer mit besonders relevanten bzw. herausragenden Autoren und Werken der italienischen Literatur vertraut gemacht werden. Die Veranstaltung ist Bestandteil des Moduls 4 des Bachelorstudiengangs, richtet sich aber auch an Studierende der Magister- und Lehramtsstudiengänge. Die Veranstaltung wird als Ergänzung des Proseminars „Einführung in die italienische Literaturwissenschaft“ nachdrücklich empfohlen und ist auch als Repetitorium des literaturgeschichtlichen Wissens für Examenskandidaten geeignet. Die Teilnahme am begleitenden Tutorium wird ebenfalls nachdrücklich empfohlen.

### Empfohlene Literatur

Hardt, Manfred: „Geschichte der italienischen Literatur. Von den Anfängen bis zur Gegenwart“. Düsseldorf, Zürich: Artemis & Winkler 1996; Kapp, Volker (Hrsg.): „Italienische Literaturgeschichte“. 3., erw. Aufl. Stuttgart, Weimar: Metzler 2007; Petronio, Giuseppe: „Geschichte der italienischen Literatur“. 3 Bde. Tübingen [u.a.]: Francke 1992/93 (UTB für Wissenschaft; Uni-Taschenbücher).

### Vorlesung zur italienischen Literaturwissenschaft: (Titel wird noch bekanntgegeben)

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 171 P4 ab 15.04.10  
CP: 2

### Proseminare einführenden Charakters

#### Einführung in die italienische Literaturwissenschaft

Andrea Krüger

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 01 453 P107 ab 12.04.10  
CP: 4  
Teilnehmer: max. 35

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahmevoraussetzungen für Magister- und Lehramtsstudierende: Sprachkenntnisse auf dem Niveau des Sprachkurses Italienisch II (besser III)  
Voraussetzungen für den Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und Abschlußklausur

#### Inhalt

Dieses Proseminar bietet eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten mit der italienischen Literatur. Im Laufe des Semesters werden Hilfsmittel, Arbeitstechniken und Fragestellungen der Literaturwissenschaft behandelt. Im Vordergrund stehen Literaturtheorie, Gattungspoetik, Rhetorik, Stilistik und Metrik.

#### Empfohlene Literatur

Eine Bibliographie wird in der ersten Stunde verteilt.

#### Zusätzliche Informationen

Ab der 2. Semesterwoche steht ein Reader Plus mit Materialien bereit.  
BITTE BEACHTEN SIE, DASS SICH DER RAUM GEÄNDERT HAT.

### Thematisch gebundene Proseminare

#### Proseminar 2: Autoren und Werke der italienischen Literatur: Letteratura fantastica del Novecento

Bettina Bosold-DasGupta

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 02 415 P201 ab 15.04.10  
CP: 4  
Teilnehmer: max. 10

#### Inhalt

Die „letteratura fantastica“ Italiens nimmt im europäischen Kontext eine Sonderstellung ein: Anders als in Deutschland, England und auch Frankreich, wo sich schon früh eine einflussreiche Tradition phantastischen Erzählens herausbildet, ist es in Italien erst die spätrömantische Bewegung der „scapigliati“, die dem Genre besondere Aufmerksamkeit widmet. Vor allem aber das 20. Jahrhundert bringt eine facettenreiche und wirkungsgeschichtlich relevante phantastische Literatur hervor, deren Lektüre und Analyse im Mittelpunkt der Seminararbeit stehen wird. Ausgehend von der Diskussion maßgeblicher Theorien der Phantastik (Todorov, Cailliois, u.a.) werden wir eine historisch-systematische Basis für die Betrachtung der phantastischen Erzählliteratur Italiens und ihrer besondere Entwicklung erarbeiten. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader mit Texten von Tarchetti, Buzzati, Landolfi, Savinio, Primo Levi, Manganelli und Tabucchi bereitgestellt.

#### Empfohlene Literatur

Roger Cailliois: „Das Bild des Phantastischen. Vom Märchen bis zur Science Fiction“, in: Phaicon 1. Almanach der phantastischen Literatur.  
Hg. v. Rein A. Zondergeld. Frankf./M. 1974, 44–83. Tzvetan Todorov: Einführung in die fantastische Literatur. München 1975. Neuro Bonifazi, Teoria del fantastico e il racconto fanastico in Italia: Tarchetti – Pirandello – Buzzati, Ravenna 1982. Stefano Lazzarin: „Il fantastico italiano del Novecento. Profilo di un genere letterario, in cinque racconti di altrettanti autori“, in: Bolletino '900, 2007, 1-2:  
<http://www3.unibo.it/boll900/numeri/2007-i/Lazzarin.html>

#### Proseminar 3 zur italienischen Literatur/Thematisches PS (It): Letteratura fantastica del Novecento

Bettina Bosold-DasGupta

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 02 415 P201 ab 15.04.10  
CP: 5  
Teilnehmer: max. 10

## Inhalt

Die „letteratura fantastica“ Italiens nimmt im europäischen Kontext eine Sonderstellung ein: Anders als in Deutschland, England und auch Frankreich, wo sich schon früh eine einflussreiche Tradition phantastischen Erzählens herausbildet, ist es in Italien erst die spätromantische Bewegung der „scapigliati“, die dem Genre besondere Aufmerksamkeit widmet. Vor allem aber das 20. Jahrhundert bringt eine facettenreiche und wirkungsgeschichtlich relevante phantastische Literatur hervor, deren Lektüre und Analyse im Mittelpunkt der Seminararbeit stehen wird. Ausgehend von der Diskussion maßgeblicher Theorien der Phantastik (Todorov, Caillois, u.a.) werden wir eine historisch-systematische Basis für die Betrachtung der phantastischen Erzählliteratur Italiens und ihrer besondere Entwicklung erarbeiten. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader mit Texten von Tarchetti, Buzzati, Landolfi, Savinio, Primo Levi, Manganelli und Tabucchi bereitgestellt.

## Empfohlene Literatur

Roger Caillois: „Das Bild des Phantastischen. Vom Märchen bis zur Science Fiction“, in: Phaicon 1. Almanach der phantastischen Literatur. Hg. v. Rein A. Zondergeld. Frankf./M. 1974, 44-83. Tzvetan Todorov: Einführung in die fantastische Literatur. München 1975. Neuro Bonifazi, Teoria del fantastico e il racconto fantastico in Italia: Tarchetti – Pirandello – Buzzati, Ravenna 1982. Stefano Lazzarin: „Il fantastico italiano del Novecento. Profilo di un genere letterario, in cinque racconti di altrettanti autori“, in: Bollettino '900, 2007, 1-2: <http://www3.unibo.it/boll900/numeri/2007-i/Lazzarin.html>

## Seminare

### HS LW: (Titel wird noch bekanntgegeben)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 01 461 P108 ab 14.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 45

N.N.

## Kolloquien

### Kolloquium Literaturwissenschaft (für Magister- und Lehramtskandidaten)

Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 01 481 P109a ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 20

N.N.

## Sprachpraktische Übungen

### Hauptstudium

#### Konversationskurs für Fortgeschrittene

Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 00 155 ab 14.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 30

N.N.

### Übung: Deutsch-italienische Übersetzung II (mit Grammatik)

Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 02 425 P203 ab 13.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 40

Anna Campanile

## Inhalt

Il corso è rivolto agli studenti dell'Hauptstudium del vecchio ordinamento e in particolare a quelli che hanno seguito il corso di traduzione I e ne hanno superato l'esame con profitto.

Durante il semestre verranno tradotti testi di un'ampia gamma di generi che va dal testo letterario moderno o di saggistica divulgativa, agli articoli di quotidiani tedeschi che riguardano la cultura e la politica attuale in Italia, alle recensioni di film o di libri italiani.

Le esercitazioni daranno particolare rilievo ai singoli problemi morfosintattici e/o lessicali che nel passaggio dal tedesco all'italiano presentano le maggiori difficoltà.

Alla fine del semestre gli studenti che hanno frequentato possono ottenere un attestato (Schein) partecipando all'esame scritto.

## Empfohlene Literatur

Si consiglia l'uso di un vocabolario monolingue come per esempio:

Giacomo Devoto/ Gian Carlo Oli: Il Devoto-Oli. Vocabolario della Lingua Italiana 2008 con CD-Rom. A cura di Luca Serianni e Maurizio Trifone. Firenze: Le Monnier 2007.

oppure:

Lo Zingarelli 2009. Vocabolario della lingua italiana. CD-ROM. A cura di Nicola Zingarelli. Bologna: Zanichelli 2008.

### Textredaktion 2 (It)/Fachaufsatz: Laboratorio di scrittura

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 465 P12 ab 13.04.10  
CP: 3  
Teilnehmer: max. 60

Anna Campanile

## Inhalt

Scrivere consiste sostanzialmente nel mettere insieme e coordinare „espressione“ e „contenuto“. L'espressione costituisce la parte linguistica del processo, il contenuto quella ragionativa e mentale (quella che il lettore deve essere in grado di ricostruire interpretando e leggendo il testo). Scrive bene chi riesce

ad armonizzare con chiarezza e precisione queste due componenti.

Questo corso, partendo da questo fondamentale assunto, intende occuparsi di composizione, proponendo esercitazioni di tecniche di scrittura che aiutino a prendere consapevolezza dei diversi fattori che entrano in gioco nello scrivere (destinatario, registro, interpretazione del un testo di partenza).

È richiesta una buona conoscenza della lingua italiana, soprattutto scritta, la disponibilità all'impegno e all'esercizio individuale.

Sono particolarmente benvenuti gli studenti che hanno già frequentato il primo corso di composizione ("Aufsatzübung").

#### **Empfohlene Literatur**

Il materiale didattico verrà indicato nella prima seduta.

#### **Grundstudium**

##### **Phonetik (It)/Phonetik und Phonologie des Italienischen**

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 00 011 SR 05 ab 16.04.10

CP: 3

Teilnehmer: max. 35

##### **Mündliche Kommunikation (It)**

Anna Campanile

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:15–9:45 02 463 P207 ab 14.04.10

CP: 3

Teilnehmer: max. 50

#### **Inhalt**

Questo corso si propone mediante l'ascolto autentico, gli esercizi di produzione orale, prima guidata e poi libera, di fornire le strategie di comunicazione adeguata sia dal punto di vista lessicale che sintattico (tecniche di dialogo, discussione, presentazione).

Il livello delle conoscenze di italiano che si presuppone è il B1.

Alla fine del corso è previsto un breve esame.

#### **Empfohlene Literatur**

Il materiale didattico verrà indicato nella prima seduta.

##### **Textverständnis und Übersetzung (It)/Italienisch-Deutsch Übersetzung**

Andreas Bonnermeier

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 441 P105 ab 13.04.10

CP: 3

Teilnehmer: max. 50

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Klausur am Ende des Kurses ist Teil der schriftlichen Abschlußprüfung des Moduls 2.

Einzelheiten zur Prüfungs- und Studienleistungen werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

#### **Inhalt**

Anhand von Texten aus verschiedenen Bereichen (literarische Texte, aktuelle Zeitungs- und Zeitschriftentexte sowie Sach- und Gebrauchstexte) in verschiedenen Schwierigkeitsgraden werden wir uns neben der Übersetzung aus dem Italienischen auch mit den Spezifika der jeweiligen Texte beschäftigen und durch verschiedene Übungen das Textverständnis trainieren.

Die Übersetzungen sind von allen Teilnehmern schriftlich vorzubereiten, darüber hinaus wird pro Text eine Gruppe von Studierenden bzw. einzelne Teilnehmer/-innen bestimmt, welche den Text in Form eines Referats präsentieren werden.

#### **Empfohlene Literatur**

Die Anschaffung eines einsprachigen Wörterbuches (z.B. Lo Zingarelli) ist dringend empfohlen.

#### **Zusätzliche Informationen**

Ein Dossier mit den zu behandelnden Texten wird im Reader Plus der UB Mainz zu Verfügung gestellt.

##### **Textredaktion 1 (It)/Aufsatzübung: Avviamento alla composizione**

Anna Campanile

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 465 P12 ab 14.04.10

CP: 3

Teilnehmer: max. 60

#### **Inhalt**

Il corso si propone di sviluppare l'abilità linguistica maggiormente trascurata durante i corsi di lingua: la scrittura. Si proporranno esercitazioni a livello intermedio: da un lato di analisi e di arricchimento lessicale e dall'altro di stesura delle più varie tipologie testuali (lettere formali, testi argomentativi, descrizioni, brevi articoli, ecc.)

Per conseguire l'attestato (Schein) o i crediti è necessario frequentare assiduamente le lezioni, superare l'esame scritto finale e consegnare la cartellina con tutte le esercitazioni del corso (svolte ogni settimana a casa o in classe) che saranno state corrette di volta in volta.

#### **Empfohlene Literatur**

Il materiale didattico sarà indicato durante la prima seduta.

**Übung: Sprachkurs Italienisch III**

Anna Campanile

3 UE / Wöchentlich 1 UE Do 11:15–12:02 425 P203 ab 15.04.10; 2 UE Di 12:15–13:45 00 465 P12 ab 13.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 40

**Inhalt**

Questo corso di lingua è aperto agli studenti che abbiano frequentato con profitto Italiano II e che abbiano buone conoscenze dell'italiano sia parlato che scritto. Il libro di testo è quello sotto indicato; altri eventuali materiali verranno segnalati dalla docente nella prima ora di lezione. Inoltre i partecipanti sceglieranno tra le diverse proposte un romanzo breve o un racconto di Letteratura Italiana contemporanea per una lettura integrale. È richiesta una presenza costante alle lezioni che si concluderanno con un esame scritto.

**Empfohlene Literatur**

Libro di testo ed eserciziario (le ultime sei lezioni!): - D. Piotti/ G. De Savorgnani: UniversItalia. Corso di italiano. Ismaning: Hueber Verlag 2007. - E. Carrara: UniversItalia. Corso di italiano. Eserciziario. Ismaning: Hueber Verlag 2007.

**Übersetzen Deutsch - Italienisch 1/Deutsch-Italienische Übersetzung I (mit Grammatik)**

Anna-Maria Arrighetti

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 011 SR 05 ab 12.04.10

CP: 3

Teilnehmer: max. 37

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Laut Prüfungsordnung

**Inhalt**

Ausgehend von ausgewählten grammatischen sowie lexikalischen Schwerpunkten, die beim Übersetzen vom Deutschen ins Italienische immer wieder Schwierigkeiten bereiten, werden die wichtigsten Strukturunterschiede zwischen beiden Sprachen systematisch erörtert. Die einzelnen Themen werden anhand von Einzelsätzen, aber auch im Textzusammenhang aufgezeigt und geübt.

Bedingung für die Zulassung zur Abschlussklausur am Ende des Semesters ist eine sowohl regelmäßige als auch aktive Teilnahme an den einzelnen Sitzungen.

**Empfohlene Literatur**

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

BITTE BEACHTEN SIE, DASS DER RAUM SICH GEÄNDERT HAT.

**Grammatik 1 (It)**

Andrea Krüger

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 011 SR 05 ab 12.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 35

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen für Magister- und Lehramtsstudierende: Sprachkenntnisse auf dem Niveau des Sprachkurses Italienisch II (besser III)

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und Abschlußklausur

**Inhalt**

Der Kurs vermittelt und vertieft Grundlagen der italienischen Grammatik. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Bildung und Verwendung der verschiedenen „tempi und modi verbali“.

**Empfohlene Literatur**

Eine Bibliographie wird in der ersten Stunde verteilt.

**Zusätzliche Informationen**

Ab der zweiten Semesterwoche stehen sämtliche Materialien im Reader Plus zur Verfügung.

**Grund- und Hauptstudium**

**Konversation für Anfänger/Mittelstufe**

N.N.

Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 00 155 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

**Landeskundliche Übungen**

**Hauptstudium**

**Kulturwissenschaftliches PS 1 + PS 2: La Sicilia**

Anna Campanile

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 00 465 P12 ab 13.04.10

CP: 5

Teilnehmer: max. 30



### Inhalt

„C'era una volta un re di Sicilia. Questo re venne un giorno in Palermo e intese dire che i Siciliani avevano una virtù tutta propria, quella di fare interi discorsi senza parlare. La cosa gli parve strana, e ne chiese a uno dei suoi ministri, il quale gliela confermò pienamente. Incredulo volle farne esperimento, e ordinò che due Siciliani gli si conducessero innanzi.“

(G. Pitrè: Usi e costumi, credenze e pregiudizi del popolo siciliano, 1889)

Questo è uno dei tanti stereotipi sui Siciliani che sono noti in Italia e all'estero e su questo seminario intende riflettere. Ma non solo, quante immagini della Sicilia sono state tramandate negli ultimi secoli?

Che cosa rappresenta la Sicilia nel panorama delle regioni italiane?

In questo seminario vogliamo interrogarci sia sulla storia millenaria che sulla cultura e la letteratura di questa mitica isola italiana.

Per ottenere i crediti o - per i vecchi ordinamenti - un attestato sono richiesti un'esposizione orale e una tesina scritta su un tema analogo da concordare con la docente durante la prima seduta.

### Empfohlene Literatur

Nella prima seduta verrà fornita una bibliografia e verranno indicati i materiali per le singole esposizioni orali.

Interessante per uno sguardo d'insieme sulla storia, da quella antica fino all'Ottocento, è il catalogo di una mostra sulla Sicilia che è stata allestita a Bonn nel 2008:

Sizilien. Von Odysseus bis Garibaldi. Hrsg. Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH u. Regione Siciliana, Assessorato dei Beni Culturali, Ambientali e Pubblica Istruzione. München/Berlin: Deutscher Kunstverlag 2008.

### Grundstudium

#### Einführung in die italienische Kulturwissenschaft/Landeskunde: Profilo culturale dell'Italia attuale

Andreas Bonnermeier

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 473 P13 ab 14.04.10

CP: 2

Teilnehmer: max. 84

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Il corso fa parte del modulo 5 degli ordinamenti del Bachelor. Per ottenere i „credits“, bisogna fare un esame scritto di 60 minuti alla fine del semestre. Per studenti dei vecchi ordinamenti che avranno bisogno di uno Schein notato, sarà richiesto inoltre una piccola relazione di 15 minuti. I temi saranno concordati all'inizio del semestre.

Il corso sarà accompagnato da un tutorium. Delle informazioni più precise saranno comunicate durante la prima seduta.

#### Inhalt

Questo corso vuole fare un panorama dell'Italia dei nostri giorni e della sua cultura. Saranno trattati aspetti politici, storici, sociali e culturali, ma anche temi del campo artistico (cinema, musica, architettura, teatro). Ogni seduta sarà incentrata su una tematica particolare: cercheremo di sviluppare uno sguardo generale, ma anche di comprendere le particolarità, la realtà e l'identità dell'Italia di oggi.

#### Empfohlene Literatur

Una bibliografia sarà fornita durante la prima seduta.

Testi per un primo approccio:

Balboni, Paolo/ Santipolo, Matteo: Profilo di storia italiana per stranieri. Perugia: Guerra Edizioni 2004

Balboni, Paolo/ Voltolina, Maria: Geografia d'Italia per stranieri. Perugia: Guerra Edizioni 2005

Hausmann, Friederike: Kleine Geschichte Italiens von 1943 bis zur Ära Berlusconi. Berlin: Wagenbach 2006

#### Zusätzliche Informationen

Altri materiali saranno forniti nel Reader Plus della biblioteca universitaria.

### Fachmedienkompetenz (It)

Wolfgang Lustig

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 02 455 P206 ab 20.04.10

CP: 3

Teilnehmer: max. 20

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vertrautheit mit Grundfunktionen von Windows XP und Vista sowie aktuellen Office-Versionen, insbesondere MS Word und Powerpoint bzw. OpenOffice. Auf das Kursangebot des ZDV wird verwiesen.

#### Inhalt

Der Kurs soll Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Elementen romanistischer Fachmedienkompetenz vertraut machen und sie anhand praktischer Übungen in deren Nutzung einführen: 1. Kenntnis und Verwendung einschlägiger Onlinequellen -Romanistische Portale und Suchmaschinen -Bibliographien -Textcorpora -Literarische Volltextdatenbanken -Zitiermethoden 2. Evaluation von Datenquellen hinsichtlich fachwissenschaftlicher Verlässlichkeit und Verwertbarkeit 3. Fach- und themenspezifische Präsentationsformen und -techniken (an Themen und Nutzern orientierte Aufbereitung von Inhalten mit Präsentationssoftware und Online-Publishing) -Sprach- u. Literaturwissenschaft -Kulturwissenschaft -Sprachpraxis 4. E-Learning -Kenntnis und Verwendung von Software und Lernplattformen -Erstellen von Online-Übungen 5. Länder-, kultur und sprachspezifische IT-Kompetenz -Kenntnis von und Umgang mit zielsprachlicher Software -IT-Terminologie -Systemlokalisierung (Tastatureinstellungen etc.)

#### Empfohlene Literatur

Gasteiner, Martin; Haber, Peter (Hrsg.): Digitale Arbeitstechniken für die Geistes- und Kulturwissenschaften, Stuttgart: UTB, 2009.

### Zusätzliche Informationen

Materialien und Literaturhinweise werden den angemeldeten Teilnehmern auf der Lernplattform ILIAS bereit gestellt.  
Die Veranstaltung beginnt erst am Di. 20.04.2010.

### Fachdidaktische Übung

#### Fachdidaktische Übung: Kompetenzbereiche im spätbeginnenden Italienischunterricht

Norbert Stöckle

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 025 SR 03 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Übung richtet sich an Studierende im Hauptstudium.

Voraussetzung für den Scheinerwerb: Planung von zwei Lernaufgaben, Kurzreferat und aktive Teilnahme.

#### Inhalt

Das Kompetenzkonzept des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und der Bildungsstandards bestimmt seit wenigen Jahren die fremdsprachendidaktische Diskussion. Dementsprechend soll der Fremdsprachenunterricht den Erwerb funktional-kommunikativer, interkultureller und methodischer Kompetenzen sicher stellen. Nach einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Kompetenzkonzept in einer ersten Phase der Übung mit Blick auf das Sprachcurriculum und der Vermittlung der notwendigen Sprachmittel, wird an Beispielen aufgezeigt, wie die Umsetzung des Konzepts im Italienischunterricht aussehen kann. Im Fortgang der Übung erstellen die TeilnehmerInnen selbst unterrichtstaugliche kompetenzorientierte Lernaufgaben unter Berücksichtigung der besonderen Bedingungen des schulischen Italienischunterrichts.

#### Zusätzliche Informationen

Es besteht die Möglichkeit, am Ende des Semesters in einer Prüfung das Fachdidaktikexamen abzulegen.

### Portugiesisch

#### Sprachwissenschaftliche Lehrveranstaltungen

##### Vorlesungen

#### Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten (VL) (Po)

Helga Thomassen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 00 441 P10 ab 13.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Portugiesische Sprachwissenschaft extern (WiSe 2009/10)

Portugiesische Sprachwissenschaft extern (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Leistungsnachweis (Vergabe von Kreditpunkten) durch regelmäßige Mitarbeit und Bestehen der Abschlussklausur.

#### Inhalt

Die Vorlesung behandelt übergreifende Fragen der romanischen Sprachwissenschaft und soll in die Terminologie und Methodik der Analyse und Beschreibung der verschiedenen Strukturebenen (z.B. Phonetik/Phonologie, Morphologie und Morphosyntax, Syntax, Lexikologie, Wortbildungslehre, Semantik, Lexikographie und Pragmatik) einführen. Die angesprochenen Themen werden jeweils mit Beispielen aus den einzelnen romanischen Sprachen (Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch) illustriert.

#### Empfohlene Literatur

W. Pöckl, F. Rainer, B. Pöll, Einführung in die romanische Sprachwissenschaft, Tübingen 4. Auflage 2007. Meisenburg, Ch. Gabriel, Romanische Sprachwissenschaft, Paderborn 2007

**Aspekte der Transposition in den romanischen Sprachen (VL SW) (Sp)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 02 431 P204 ab 14.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 1, max. 200

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprache der Gegenwart: Lernen und Lehren der spanischen Sprache (SoSe 2010)

Aufbaumodul zur spanischen Sprachwissenschaft BA (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul zur spanischen Sprachwissenschaft BA (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul zur spanischen Sprachwissenschaft BA (SoSe 2010)

Aufbaumodul zur spanischen Sprachwissenschaft BA (SoSe 2010)

Hispanistische Sprach-, Literatur-, und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Hispanistische Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Hispanistische Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Modul 4: Aufbaumodul spanische Sprachwissenschaft bzw. hispanistische Literaturwissenschaft (SoSe 2010)

**Inhalt**

Obgleich Wortarten und syntaktische Funktionen unterschiedlichen sprachlichen Ebenen angehören und daher prinzipiell nicht identisch sind, stehen beide in einer engen reziproken Relation zueinander. So verlangt beispielsweise die syntaktische Funktion «Prädikat» in erster Linie die Wortart «Verb», wie umgekehrt die Wortart «Verb» primär dazu bestimmt ist, eine prädikative Funktion auszuüben. In der Transposition kann ein Mittel der Sprache gehen werden, die wortartinhärente satzfunktionelle Determination zu überwinden und lexikalische Einheiten in die Lage zu versetzen, andere als die ihnen inhärenten Satzfunktionen wahrzunehmen.

In dieser Vorlesung sollen einerseits die theoretischen Aspekte im Zusammenhang von Wortart(en) und Satzfunktion(en) diskutiert, andererseits am Beispiel des Französischen, des Spanischen und des Portugiesischen die Möglichkeiten und Verfahrensweisen der verbalkategorialen und der satzfunktionellen Transposition unter Berücksichtigung der einzelnen sprachlichen Ebenen auch kontrastiv dargestellt werden. Die übergreifende Vorlesung ist so gestaltet, dass sie von Studierenden aller drei Einzelphilologien besucht werden kann.

Bruno Staib

**Proseminare einführenden Charakters**

**Einführung in die portugiesische Sprachwissenschaft (PS1)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 03 553 Übungsraum ab 13.04.10

CP: 4

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Portugiesische Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

Portugiesische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

Portugiesische Sprachwissenschaft extern (WiSe 2009/10)

Portugiesische Sprachwissenschaft extern (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreicher Abschluß des Moduls 1

**Inhalt**

Dieses Proseminar soll in Methoden und Probleme der portugiesischen und brasilianischen Sprachwissenschaft einführen. Nach einem Überblick über die Geschichte der romanischen Sprachwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Lusitanistik sollen ausgewählte Aspekte des Faches näher betrachtet werden, zu denen die wichtigsten Phasen der Sprachgeschichte, die Herausbildung der brasilianischen Varietät, die Phonologie/Phonetik, die Morphologie, die Orthographie, die Lexikologie/Lexikographie und die Syntax gehören.

**Empfohlene Literatur**

Literatur: Anette Endruschat/Jürgen Schmidt-Radefeldt, Einführung in die portugiesische Sprachwissenschaft, Tübingen 2006

Michael Scotti-Rosin

**Seminare**

**Kognitive Grammatik und Semantik des Spanischen und Portugiesischen (HS SW) (Po)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 00 025 SR 03 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

In den Altstudiengängen ist die gültige Anmeldung nur nach Abschluss des Grundstudiums möglich (ZP-Zeugnis muss vorliegen!).

Silke Jansen

**Inhalt**

Kognitive Ansätze in der Linguistik versuchen, sprachliche Phänomene im Zusammenhang mit den allgemeinen kognitiven Fähigkeiten des Menschen zu erklären. Im Mittelpunkt stehen dabei mentale Strukturen (Repräsentationen und Kategorisierungen von Wirklichkeit), und ihr Ausdruck in der Sprache – im weitesten Sinne also der Zusammenhang zwischen Sprache und Denken. Anhand von ausgewählten Fragestellungen aus dem Bereich der Semantik und Grammatik des Spanischen und Portugiesischen werden wir im Seminar verschiedene kognitiv orientierte Modelle diskutieren und z.T. auch selbst auf sprachwissenschaftliche Probleme anwenden.

**Zusätzliche Informationen**

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist neben regelmäßiger aktiver Teilnahme die Übernahme eines Referats sowie die Anfertigung einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

**Linguistische Lektüre altspanischer und altportugiesischer Texte (HS SW) (Po)**

Bruno Staib

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 02 463 P207 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

RS3: Spanische Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Hauptseminar ist für Studierende im Hauptfach (Magister und Lehramt) die erfolgreich abgelegte Zwischenprüfung, für Studierende im Nebenfach der erfolgreiche Besuch der Lehrveranstaltungen des Grundstudiums. Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist die regelmäßige aktive Teilnahme, die Übernahme eines Referats und dessen Ausarbeitung als Hausarbeit. Die Themen zur Bearbeitung werden ab Anfang April 2010 vergeben. Dazu schicken Sie mir bitte bis 15. März 2010 eine E-Mail, in der sie mir mitteilen, ob Sie aktiv (mit Schein) oder passiv („Gasthörer“) an dem Seminar teilnehmen werden.

**Inhalt**

Das Hauptseminar setzt sich zum Ziel, die wesentlichen Erscheinungen der historischen Grammatik und Lexikologie des Spanischen und des Portugiesischen anhand der Lektüre mittelalterlicher Texte zu behandeln und in vertieften Darstellungen zu ausgewählten Aspekten eingehender zu beleuchten. Von besonderem Interesse ist hier auch die Frage der frühen Konvergenzen und Divergenzen der beiden iberoromanischen Sprachen in den Bereichen Lautung, Morphosyntax und Lexikon.

Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zur intensiven Lektüre der ausgewählten Texte erwartet.

**Zusätzliche Informationen**

– Hartmann, Steven Lee (1992), «Spanisch: Interne Sprachgeschichte und Entwicklungstendenzen.» in: Lexikon der Romanistischen Linguistik VI,1, S. 428-440.

– Riiho, Timo (1994), «Portugiesisch: Interne Sprachgeschichte und Entwicklungstendenzen.» in: Lexikon der Romanistischen Linguistik VI,2, S.498-511.

**Literaturwissenschaftliche Lehrveranstaltungen**

**Vorlesungen**

**Spanische und portugiesische Literatur des 20. Jahrhunderts (VL LW) (Po)**

Eberhard Geisler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 411 P 6 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprach u. Literaturwissenschaft (Po) (WiSe 2009/10)

Sprach u. Literaturwissenschaft (Po) (SoSe 2010)

**Proseminare einführenden Charakters**

**Einführung in die portugiesische Literaturwissenschaft (PS1)**

Yvonne Hendrich

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 00 016 SR 02 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Portugiesische Literaturwissenschaft (WiSe 2009/10)

Portugiesische Literaturwissenschaft (SoSe 2010)

Portugiesische Literaturwissenschaft BfN (WiSe 2009/10)

Portugiesische Literaturwissenschaft Extern (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Studierende der Altstudiengänge können die LV nach Absprache bei Erbringung einer entsprechenden Leistung ebenfalls als „Einführung in die portugiesische Literaturwissenschaft“ anerkennen lassen.

### Inhalt

Este seminário propedêutico debruçar-se-á sobre a teoria literária de acordo com o quadro sinóptico da Literatura Portuguesa, pondo em destaque os instrumentos teóricos e metodológicos adequados ao estudo dos seus diversos períodos e das suas obras mais relevantes. Deste modo desenvolver-se-á a capacidade de compreensão e de análise das qualidades representativas, imaginativas e estéticas dos textos literários.

### Empfohlene Literatur

Coelho, Jacinto do Prado (Org.): Dicionário de literatura portuguesa, brasileira e galega, 5 vls., 4a ed., Porto: Porto Editora, 1994.

Metzler Lexikon Literatur, hrsg. v. Dieter Burdorf, Christoph Fasbender und Burkhard Moennighoff, 3., völlig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart: J. B. Metzler, 2007.

Saraiva, António José / Lopes, Óscar: História da literatura portuguesa, 17a ed., corrigida e actual., Porto: Porto Editora, 2005.

Vogt, Jochen: Einladung zur Literaturwissenschaft, 6. erw. u. akt. Auflage, Paderborn: Wilhelm Fink, 2008.

### Thematisch gebundene Proseminare

#### Entre a verdade e a ficção: O romance histórico (PS2/TPS LW) (Po)

Yvonne Hendrich

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 00 016 SR 02 ab 13.04.10

CP: 5

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Portugiesische Literaturwissenschaft (WiSe 2009/10)

Portugiesische Literaturwissenschaft (SoSe 2010)

EUL.Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Iberoromanische Literaturen" (WiSe 2009/10)

EUL.Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Iberoromanische Literaturen" (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zugangsvoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 1 bzw. der Module 1 u. 5 (BfN).

Studienleistung für Studierende der Altstudiengänge im thematisch gebundenen Proseminar: Referat und Hausarbeit.

### Inhalt

O romance histórico é uma das mais ricas tradições da ficção portuguesa. Este seminário propedêutico debruçar-se-á sobre o romance histórico e o seu papel de crescente relevo no panorama literário português desde o século XIX. Do conceito de romance histórico segundo a estética romântica partiremos para as novas concepções de História e a sua articulação com novos paradigmas do romance histórico pós-moderno, na sua vocação de reescrita irónica e paródica do passado. Focaremos vários autores e obras de diversos períodos literários desde o século XIX, por exemplo, Almeida Garrett, Alexandre Herculano, Camilo Castelo Branco, Fernando Campos, Agostina Bessa Luís, José Saramago e António Lobo Antunes, destacando os respectivos contextos políticos, sociais e culturais.

### Empfohlene Literatur

Aust, Hugo: Der historische Roman, J.B. Metzler: Stuttgart, Weimar, 1994 (Sammlung Metzler; Bd. 278).

Marinho, Maria de Fátima: O romance histórico em Portugal, Porto: Campo de Letras, 1999.

Rocha, Ilídio: Roteiro da literatura portuguesa, 2a ed., rev. e ampliada, Frankfurt/ Main: TFM, 1998.

Saraiva, António José / Lopes, Óscar: História da literatura portuguesa, 17a ed., corrigida e actual., Porto: Porto Editora, 2005.

### Seminare

#### Lobo Antunes: Conhecimento do Inferno (HS LW) (Po)

Eberhard Geisler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 453 P107 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

### Inhalt

Das Seminar behandelt einen der früheren Romane dieses längst auch international anerkannten Autors, der hier aber bereits die für ihn typische Überblendung unterschiedlicher Erzählstränge praktiziert: Conhecimento do Inferno (1983). Seinen für das Gesamtwerk charakteristischen kritischen Blick auf die jüngere portugiesische Gesellschaft reichert er in diesem Buch autobiographisch an. Er erzählt von beklemmenden Erlebnissen aus dem Angola-Krieg, vom ebenso erschütternden Berufsalltag als Psychiater und stellt Erinnerungen an Kindheit und frühere Liebesbeziehungen zusammen. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer sich selbst rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung ein Exemplar des Buches besorgen.

Lit.: Thorau, Henri: „Die Toten wecken und das Zerschlagene zusammenfügen. Die Romane des António Lobo Antunes“. In: ders. (Hg.), Portugiesische Literatur. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1997, 521-540.

### Kulturwissenschaftliche Lehrveranstaltungen (Landeskunde)

#### A diáspora portuguesa: Portugal e a emigração (PS KW) (Po)

Yvonne Hendrich

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 008 SR 06 ab 12.04.10

CP: 4

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Portugiesische Kulturwissenschaft (WiSe 2008/09)

Portugiesische Kulturwissenschaft (SoSe 2009)

Portugiesische Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)

Portugiesische Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Studierende der Altstudiengänge können die LV nach Absprache bei Erbringung einer entsprechenden Leistung als landeskundliche Übung anerkennen lassen.

#### Inhalt

Diáspora, na etimologia da palavra, significa semear ou dispersar sementes. Desde a época dos Descobrimentos, a História Portuguesa tem sido condicionada pela emigração. Em busca da fortuna ou de melhores condições de vida, a diáspora portuguesa atingiu todos os continentes. Os portugueses espalharam-se pelo mundo, estabelecendo-se no Brasil, nos EUA, no Canadá e na África do Sul, e no âmbito europeu, nomeadamente na França, na Alemanha, na Suíça, na Bélgica e no Luxemburgo. Mas nos últimos vinte anos, Portugal tem passado por uma certa mudança: depois da adesão à Comunidade Europeia, Portugal foi-se tornando, com o crescente fluxo de imigrantes dos países de Leste, cada vez mais um porto de chegada do que de partida. Destacaremos as razões políticas, económicas e socio-culturais que levam uma pessoa a emigrar, o curso histórico da emigração portuguesa, a emigração na literatura portuguesa e a questão de uma "identidade luso-descendente".

#### Empfohlene Literatur

Bernecker, Walter L./Pietschmann, Horst: Geschichte Portugals, 2., akt. Aufl., München: C. H. Beck, 2008.

Briesemeister, Dietrich / Schönberger, Axel (Hrsg.): Portugal heute: Politik – Wirtschaft – Kultur, Frankfurt/Main: Vervuert, 1997 (Bibliotheca ibero-americana; Bd. 64).

Marques, A. H. de Oliveira: História de Portugal, vol. 1: Das Origens ao Renascimento, 13a ed., rev. e actual., Lisboa: Ed. Presença, 1997, vol. 2: Do Renascimento às Revoluções Liberais, 13a ed., rev. e actual., Lisboa: Ed. Presença, 1998, vol. 3: Das revoluções liberais aos nossos dias, 13a ed., rev. e actual., Lisboa: Ed. Presença, 1998.

Pinheiro, Teresa (Hrsg.): Portugiesische Migrationen: Geschichte, Repräsentation und Erinnerungskulturen, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2009.

### Praktikum TheWi

N.N.

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA M07-2. Wahlpflichtmodul - Praktikum (SoSe 2010)

### Mündliche u. schriftliche Kommunikation (Sprachpraxis)

#### Phonetik (Po)

Teresa Perdigão

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 02 415 P201 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Phonetik (Po)

#### Inhalt

Pretende-se fornecer algumas noções básicas de fonética e fonologia do português actual, recorrendo a exercícios práticos.

#### Empfohlene Literatur

Cunha, Celso e Lindley Cintra (2001). „Nova Gramática do Português Contemporâneo“. Edições João Sá da Costa, Lisboa.

Espada, Francisco (2006). „Manual de Fonética“. Lidel, Lisboa.

Mateus, Maria Helena Mira et alii (2004). Gramática da Língua Portuguesa. Editorial Caminho, Lisboa, 6ª edição.[cap. 25 Fonologia]

#### Zusätzliche Informationen

O curso começa à hora certa.

### Deutsch-portugiesische Übersetzung I

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Maria-Fernanda Silva-Brummel

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Frequência e aprovação no Sprachkurs Portugiesisch III (Schein). Este curso de Tradução I é uma preparação para a Tradução II e, portanto, expressamente recomendado aos estudantes que acabaram o curso básico de Português (Portugiesisch III). Embora o horário anunciado seja 16.15 - 17.45, o curso começará às 16.00 horas em ponto e terminará às 17.30.

#### Inhalt

Numa primeira fase traduziremos frases e textos curtos e fáceis exemplificativos de pontos fulcrais da gramática portuguesa (a expressão do passado, o conjuntivo, o discurso indirecto, as formas do pronome pessoal complemento e sua colocação na frase, etc.). Posteriormente passaremos a textos um pouco mais difíceis, revendo e alargando o vocabulário-base aprendido nos três semestres anteriores.

#### Empfohlene Literatur

Os textos serão fornecidos em fotocópia.

#### Zusätzliche Informationen

Embora o horário anunciado seja 16.15 - 17.45, o curso começará às 16.00 horas em ponto e terminará às 17.30.

### Sprachkurs 1 (Po)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:30–10:00 025 SR 03 ab 14.04.10; 2 UE Di 10:15–11:45 00 008 SR 06 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 25

Yvonne Hendrich

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Spracherwerb (Po) (WiSe 2008/09)

Spracherwerb (Po) (SoSe 2009)

Spracherwerb (Po) (WiSe 2009/10)

Spracherwerb (Po) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Sprachkurs I (für Quereinsteiger und für Hörer aller Fachbereiche)

#### Inhalt

Portugiesischer Sprachkurs für Anfänger ohne Vorkenntnisse. Einführung in die Grammatik, Phraseologie und Wortschatz.

#### Empfohlene Literatur

Lehrbuch:

Tavares, Ana: Português XXI, 1 (livro do aluno), Lisboa: Lidel, 2003.

Tavares, Ana: Português XXI, 1 (caderno de exercícios), Lisboa: Lidel, 2003.

Die Lehrbücher können zu Beginn des SoSe 2010 bei der Kursleiterin erworben werden.

### Sprachkurs 2 (Po)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 461 P11 ab 16.04.10; 2 UE Mi 12:15–13:45 02 445 P205 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Teresa Perdigão

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Spracherwerb (Po) (WiSe 2008/09)

Spracherwerb (Po) (SoSe 2009)

Spracherwerb (Po) (WiSe 2009/10)

Spracherwerb (Po) (SoSe 2010)

#### Inhalt

Continuação do curso de Português I ( Sprachkurs 1) e conclusão do curso de Língua Portuguesa no âmbito da nova reforma de ensino ( Bachelor of Arts). O curso será leccionado de forma intensiva, requerendo dos alunos dedicação, disciplina e muito trabalho de casa.

A certificação do curso baseia-se na assiduidade, participação e em dois exames escritos.

#### Empfohlene Literatur

Tavares, Ana. Português XXI 3 ( Livro do Aluno), Lisboa: Lidel, 2005.

Tavares, Ana. Português XXI 3 ( Caderno de Exercícios), Lisboa: Lidel, 2005.

Também será fornecido material sobre algumas estruturas gramaticais pertencentes ao livro Português XXI 2.

#### Zusätzliche Informationen

Sammelbestellung der Lehrbücher in den ersten Wochen.



As aulas começam à hora certa!

**Mündliche Kommunikation (Po)**

Teresa Perdigão

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 00 156 ab 14.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 (Po) (WiSe 2009/10)  
Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 (Po) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Mündliche Kommunikation

**Inhalt**

O curso destina-se aos alunos que concluíram com aproveitamento o curso de Português II (Sprachkurs 2). O objectivo deste curso é, fundamentalmente, desenvolver as competências comunicativas dos alunos a nível da compreensão, da produção e da interacção oral de forma a atingirem, no mínimo, o nível B2 do Quadro Europeu de Referência para as Línguas (QEER).

**Empfohlene Literatur**

Tavares, Ana. Português XXI – 3. Livro do Aluno, Lidel, Lisboa, 2005.

Oliveira, Carla e Luísa Coelho. Aprender Português 3 . Texto Editores, Lda.,Lisboa, 2007. (Fotocópias)

Lemos, Helena. Português em Directo. Lidel, Lisboa, 2008. ( Fotocópias)

Textos extraídos de diferentes fontes, versando temas da actualidade.

**Zusätzliche Informationen**

As aulas começam à hora certa.

**Übersetzung Portugiesisch-Deutsch**

Yvonne Hendrich

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:30–10 00 016 SR 02 ab 13.04.10  
CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 (Po) (WiSe 2009/10)  
Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 (Po) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Modul 2: Mündliche und schriftliche Kommunikation 1

Übung – 2 SWS – 3 LP

Zugangsvoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 1.

Studienleistung: Klausur (Modulteilprüfung).

**Inhalt**

Traduziremos vários tipos de textos, por exemplo, textos históricos e culturais, jornalísticos e literários, revendo e alargando o vocabulário-base aprendido nos cursos de língua. Além disso, analisaremos os pontos fulcrais da gramática portuguesa, como, por exemplo, o conjuntivo, a expressão do passado ou os pronomes pessoais.

**Empfohlene Literatur**

Os textos são distribuídos em fotocópia.

**Deutsch-portugiesische Übersetzung II**

Maria-Fernanda Silva-Brummel

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Certificado com nota do Portugiesischer Sprachkurs III Frequência (com nota ou não) da Tradução Alemão-Português I

**Inhalt**

Traduziremos textos literários, jornalísticos, históricos e culturais. Neles analisaremos pontos mais difíceis da gramática portuguesa, como, por exemplo, a expressão do passado, conjuntivo ou pronomes pessoais.

**Empfohlene Literatur**

Os textos são distribuídos em fotocópia.

**Zusätzliche Informationen**

As aulas começam sempre às 14.00 em ponto e terminam às 15.30.

## Grund- und Hauptstudium

### Phonetik (Po)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 02 415 P201 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Phonetik (Po)

### Inhalt

Pretende-se fornecer algumas noções básicas de fonética e fonologia do português actual, recorrendo a exercícios práticos.

### Empfohlene Literatur

Cunha, Celso e Lindley Cintra (2001). „Nova Gramática do Português Contemporâneo“. Edições João Sá da Costa, Lisboa.

Espada, Francisco (2006). „Manual de Fonética“. Lidel, Lisboa.

Mateus, Maria Helena Mira et alii (2004). Gramática da Língua Portuguesa. Editorial Caminho, Lisboa, 6ª edição. [cap. 25 Fonologia]

### Zusätzliche Informationen

O curso começa à hora certa.

Teresa Perdigão

## Deutsch-portugiesische Übersetzung I

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Maria-Fernanda Silva-Brummel

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Frequência e aprovação no Sprachkurs Portugiesisch III (Schein). Este curso de Tradução I é uma preparação para a Tradução II e, portanto, expressamente recomendado aos estudantes que acabaram o curso básico de Português (Portugiesisch III). Embora o horário anunciado seja 16.15 - 17.45, o curso começará às 16.00 horas em ponto e terminará às 17.30.

### Inhalt

Numa primeira fase traduziremos frases e textos curtos e fáceis exemplificativos de pontos fulcrais da gramática portuguesa (a expressão do passado, o conjuntivo, o discurso indirecto, as formas do pronome pessoal complemento e sua colocação na frase, etc.). Posteriormente passaremos a textos um pouco mais difíceis, revendo e alargando o vocabulário-base aprendido nos três semestres anteriores.

### Empfohlene Literatur

Os textos serão fornecidos em fotocópia.

### Zusätzliche Informationen

Embora o horário anunciado seja 16.15 - 17.45, o curso começará às 16.00 horas em ponto e terminará às 17.30.

## Sprachkurs 1 (Po)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:30–10:00 025 SR 03 ab 14.04.10; 2 UE Di 10:15–11:45 00 008 SR 06 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 25

Yvonne Hendrich

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Spracherwerb (Po) (WiSe 2008/09)

Spracherwerb (Po) (SoSe 2009)

Spracherwerb (Po) (WiSe 2009/10)

Spracherwerb (Po) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Sprachkurs I (für Quereinsteiger und für Hörer aller Fachbereiche)

### Inhalt

Portugiesischer Sprachkurs für Anfänger ohne Vorkenntnisse. Einführung in die Grammatik, Phraseologie und Wortschatz.

### Empfohlene Literatur

Lehrbuch:

Tavares, Ana: Português XXI, 1 (livro do aluno), Lisboa: Lidel, 2003.

Tavares, Ana: Português XXI, 1 (caderno de exercícios), Lisboa: Lidel, 2003.

Die Lehrbücher können zu Beginn des SoSe 2010 bei der Kursleiterin erworben werden.

**Sprachkurs 2 (Po)**

Teresa Perdigão

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 461 P11 ab 16.04.10; 2 UE Mi 12:15–13:45 02 445 P205 ab 14.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Spracherwerb (Po) (WiSe 2008/09)  
Spracherwerb (Po) (SoSe 2009)  
Spracherwerb (Po) (WiSe 2009/10)  
Spracherwerb (Po) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Continuação do curso de Português I ( Sprachkurs 1) e conclusão do curso de Língua Portuguesa no âmbito da nova reforma de ensino ( Bachelor of Arts).  
O curso será leccionado de forma intensiva, requerendo dos alunos dedicação, disciplina e muito trabalho de casa.

A certificação do curso baseia-se na assiduidade, participação e em dois exames escritos.

**Empfohlene Literatur**

Tavares, Ana. Português XXI 3 ( Livro do Aluno), Lisboa: Lidel, 2005.

Tavares, Ana. Português XXI 3 ( Caderno de Exercícios), Lisboa: Lidel, 2005.

Também será fornecido material sobre algumas estruturas gramaticais pertencentes ao livro Português XXI 2.

**Zusätzliche Informationen**

Sammelbestellung der Lehrbücher in den ersten Wochen.

As aulas começam à hora certa!

**Mündliche Kommunikation (Po)**

Teresa Perdigão

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 00 156 ab 14.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 (Po) (WiSe 2009/10)  
Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 (Po) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Mündliche Kommunikation

**Inhalt**

O curso destina-se aos alunos que concluíram com aproveitamento o curso de Português II (Sprachkurs 2). O objectivo deste curso é, fundamentalmente, desenvolver as competências comunicativas dos alunos a nível da compreensão, da produção e da interacção oral de forma a atingirem, no mínimo, o nível B2 do Quadro Europeu de Referência para as Línguas (QEQR).

**Empfohlene Literatur**

Tavares, Ana. Português XXI – 3. Livro do Aluno, Lidel, Lisboa, 2005.

Oliveira, Carla e Luísa Coelho. Aprender Português 3 . Texto Editores, Lda.,Lisboa, 2007. (Fotocópias)

Lemos, Helena. Português em Directo. Lidel, Lisboa, 2008. ( Fotocópias)

Textos extraídos de diferentes fontes, versando temas da actualidade.

**Zusätzliche Informationen**

As aulas começam à hora certa.

**Übersetzung Portugiesisch-Deutsch**

Yvonne Hendrich

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:30–10 00 016 SR 02 ab 13.04.10  
CP: 3  
Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 (Po) (WiSe 2009/10)  
Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 (Po) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Modul 2: Mündliche und schriftliche Kommunikation 1

Übung – 2 SWS – 3 LP

Zugangsvoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 1.

Studienleistung: Klausur (Modulteilprüfung).

**Inhalt**

Traduziremos vários tipos de textos, por exemplo, textos históricos e culturais, jornalísticos e literários, revendo e alargando o vocabulário-base aprendido nos cursos de língua. Além disso, analisaremos os pontos fulcrais da gramática portuguesa, como, por exemplo, o conjuntivo, a expressão do passado ou os pronomes pessoais.

**Empfohlene Literatur**

Os textos são distribuídos em fotocópia.

**Deutsch-portugiesische Übersetzung II**

Maria-Fernanda Silva-Brummel

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Certificado com nota do Portugiesischer Sprachkurs III Frequência (com nota ou não) da Tradução Alemão-Português I

**Inhalt**

Traduziremos textos literários, jornalísticos, históricos e culturais. Neles analisaremos pontos mais difíceis da gramática portuguesa, como, por exemplo, a expressão do passado, conjuntivo ou pronomes pessoais.

**Empfohlene Literatur**

Os textos são distribuídos em fotocópia.

**Zusätzliche Informationen**

As aulas começam sempre às 14.00 em ponto e terminam às 15.30.

**Grundstudium**

**Sprachkurs 1 (Po)**

Yvonne Hendrich

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:30–10:00 025 SR 03 ab 14.04.10; 2 UE Di 10:15–11:45 00 008 SR 06 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Spracherwerb (Po) (WiSe 2008/09)

Spracherwerb (Po) (SoSe 2009)

Spracherwerb (Po) (WiSe 2009/10)

Spracherwerb (Po) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Sprachkurs I (für Quereinsteiger und für Hörer aller Fachbereiche)

**Inhalt**

Portugiesischer Sprachkurs für Anfänger ohne Vorkenntnisse. Einführung in die Grammatik, Phraseologie und Wortschatz.

**Empfohlene Literatur**

Lehrbuch:

Tavares, Ana: Português XXI, 1 (livro do aluno), Lisboa: Lidel, 2003.

Tavares, Ana: Português XXI, 1 (caderno de exercícios), Lisboa: Lidel, 2003.

Die Lehrbücher können zu Beginn des SoSe 2010 bei der Kursleiterin erworben werden.

**Sprachkurs 2 (Po)**

Teresa Perdigão

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 461 P11 ab 16.04.10; 2 UE Mi 12:15–13:45 02 445 P205 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Spracherwerb (Po) (WiSe 2008/09)

Spracherwerb (Po) (SoSe 2009)

Spracherwerb (Po) (WiSe 2009/10)

Spracherwerb (Po) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Continuação do curso de Português I ( Sprachkurs 1) e conclusão do curso de Língua Portuguesa no âmbito da nova reforma de ensino ( Bachelor of Arts). O curso será leccionado de forma intensiva, requerendo dos alunos dedicação, disciplina e muito trabalho de casa.

A certificação do curso baseia-se na assiduidade, participação e em dois exames escritos.

### Empfohlene Literatur

Tavares, Ana. Português XXI 3 ( Livro do Aluno), Lisboa: Lidel, 2005.

Tavares, Ana. Português XXI 3 ( Caderno de Exercícios), Lisboa: Lidel, 2005.

Também será fornecido material sobre algumas estruturas gramaticais pertencentes ao livro Português XXI 2.

### Zusätzliche Informationen

Sammelbestellung der Lehrbücher in den ersten Wochen.

As aulas começam à hora certa!

## Katalanisch

### Kulturwissenschaftliche Lehrveranstaltungen (Landeskunde)

**Reixença, Rexurdimento: cultura, política y sociedad en el siglo XIX (Cataluña, País Valenciano, Baleares, Galicia) (PS2 KW) (Sp)**

Sebastià Moranta Mas

### Sprachpraktische Übung

**Curs de llengua catalana: gramàtica i conversa II/ Katalanischkurs: Grammatik und Konversation II**

Sebastià Moranta Mas

Wöchentlich 2 UE Fr 16:15–17:45 00 014 SR 01 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 30

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Hinweis: Der Kurs führt die Veranstaltung aus dem WS 09/10 fort. Für Anfänger stehen Selbstlernmaterialien bereit, mit denen sie sich auf das Eingangsniveau vorbereiten können.

Evaluation: Klausur in der vorletzten Sitzung des Semesters

### Inhalt

Das Katalanische ist eine romanische Sprache, die von ungefähr neun Millionen Menschen im Prinzipat Katalonien, der autonomen Region València, auf den Balearen und im östlichen Streifen Aragoniens (Spanien), in Nordkatalonien (Frankreich), in der Stadt L'Alguer auf Sardinien (Italien) und in Andorra gesprochen wird. Zwischen Deutschland und vielen Gebieten katalanischer Sprache (besonders Katalonien, Mallorca und Eivissa [Ibiza]) bestehen zahlreiche Kontakte kultureller und wirtschaftlicher Natur. Touristisch gesehen sind die Katalanischen Länder das am meisten von Deutschen bereiste Ausland. Der Kurs soll eine Einführung in die Sprache bieten, in deren Mittelpunkt vor allem funktionelle Aspekte stehen. Daher richtet er sich an Studenten, die Grundkenntnisse erwerben wollen, um sich innerhalb einer katalanischsprachigen Umgebung zurechtzufinden. Aus den genannten Gründen steht die Kommunikation im Vordergrund, und besondere Aufmerksamkeit wird der Umgangssprache anhand aufgezeichneter Gespräche gewidmet. Wann immer es möglich ist, wird auf Parallelen und Unterschiede zu anderen romanischen Sprachen (insbesondere Spanisch und Französisch) hingewiesen (siehe die Frankfurter Methode EuroCom).

### Empfohlene Literatur

Die Unterrichtsmaterialien werden großteils vom Dozenten zur bereit gestellt. Trotzdem können sich Interessenten vorab anhand leicht erhältlicher Publikationen in das Thema einlesen:

Brumme, Jenny, Praktische Grammatik der katalanischen Sprache, Wilhelmsfeld 1997

Lüdtke, Jens, Katalanisch. Eine einführende Sprachbeschreibung, München 1984

Röntgen, Karl-Heinz, Einführung in die katalanische Sprache, Bonn 42000

Stegmann, Til und Inge, Katalonien und die Katalanischen Länder, Stuttgart, 1992.

Außerdem finden Sie zahlreiche katalanische Links unter der Katalanistik-Seite der Uni Frankfurt: [www.kat.cat](http://www.kat.cat)

## Indologie

### Semestervorbesprechung

Konrad Meisig

Einzeltermin 1 UE Mi 12:15–13 Bibliotheksraum des Instituts für Indologie am 14.04.10

### Hauptseminare

#### Doktorandenkolloquium

Konrad Meisig

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Pflichtveranstaltung für Doktoranden

Gasthörer

Der Kurs findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0192, statt.

**Lektüre und Interpretation eines Sanskrit-Textes**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 Institut für Indologie, Johann–Friedrich–von–Pfeiffer–Weg 5, Raum 0192 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Konrad Meisig

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Pflichtveranstaltung ab dem 5. Sem. für HF und NF

Gasthörer

Der Kurs findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0192, statt.

**Pali**

Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 Institut für Indologie, Johann–Friedrich–von–Pfeiffer–Weg 5, Raum 0192 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Konrad Meisig

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Pflichtveranstaltung ab 5. Sem. für HF Magister

Wahlfach ab 5. Sem. NF Magister

Gasthörer

Der Kurs findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0192, statt.

**Purana-Lektüre**

1 UE / 14–täglich 2 UE Fr 14:15–15:45 Institut für Indologie, Johann–Friedrich–von–Pfeiffer–Weg 5, Raum 0192 ab 16.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Andreas Bock-Raming

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Pflichtveranstaltung ab 5. Sem. für HF und NF Magister

Gasthörer

Der Kurs findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0163, statt.

**Urdu-Lektüre**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 9:30–11 Institut für Indologie, Johann–Friedrich–von–Pfeiffer–Weg 5, Raum 0163 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Almuth Degener

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Wahlveranstaltung für alle Semester

Gasthörer

Der Kurs findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0163, statt.

**Proseminare**

**Sanskrit II**

2 UE / 14–täglich 2 UE Fr 12:15–13:45 Institut für Indologie, Johann–Friedrich–von–Pfeiffer–Weg 5, Raum 0163 ab 16.04.10

CP: 7

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Andreas Bock-Raming

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sanskrit (WiSe 2009/10)

Modul 2: Einführung: Sanskrit. & indische Literaturen (SoSe 2010)

Modul 2: Einführung: Sanskrit. & indische Literaturen (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Pflichtveranstaltung für Modul 2 (Aufbau: Sanskrit und indische Literaturen) BA Indologie BF

Gasthörer

Der Kurs findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0192, statt.

### Hindi I

2 UE / ab: 29.03.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hindi (SoSe 2009)

Hindi (WiSe 2009/10)

Hindi (SoSe 2010)

Modul 4: Hindi-Einführung (WiSe 2009/10)

Modul 4: Hindi-Einführung (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Der Kurs Hindi I findet an folgenden Terminen im Raum P 106 (Philosophicum) statt:

Mo, 29.03.2010, 10-16

Di, 30.03.2010, 10-13

Mi, 31.03.2010, 10-13

Do, 01.04.2010, 10-13

Di, 06.04.2010, 10-13

Mi, 07.04.2010, 10-13

Do, 08.04.2010, 10-13

Fr, 09.04.2010, 10-13.

Pflichtveranstaltung für Modul 4 (Hindi-Einführung) BA Indologie BF

Wahlpflichtveranstaltung (im Austausch mit Sinhalesisch) für 2.-4. Sem. HF Magister

Wahlveranstaltung für NF Magister

Wahlpflichtveranstaltung für Module 2/3 (Sprache I/II) für BA Linguistik

Gasthörer

Kasturi Dadhe,  
Sonja Wengoborski

### Hindi II

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 02 431 P204 ab 15.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hindi (SoSe 2009)

Hindi (WiSe 2009/10)

Hindi (SoSe 2010)

Modul 4: Hindi-Einführung (WiSe 2009/10)

Modul 4: Hindi-Einführung (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Pflichtveranstaltung für Modul 4 (Hindi-Einführung) BA Indologie BF

Wahlpflichtveranstaltung (im Austausch mit Sinhalesisch) für 2.-4. Sem. HF Magister

Wahlveranstaltung für NF Magister

Wahlpflichtveranstaltung für Module 2/3 (Sprache I/II) für BA Linguistik

Gasthörer

Kasturi Dadhe,  
Sonja Wengoborski

### Singhalesisch II

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0163

ab 13.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Singhalesisch (SoSe 2009)

Singhalesisch (WiSe 2009/10)

Singhalesisch (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Wahlpflichtveranstaltung (im Austausch mit Sinhalesisch) für 2.-4. Sem. HF Magister

Wahlveranstaltung für NF Magister

Wahlpflichtveranstaltung für Module 2/3 (Sprache I/II) für BA Linguistik

Gasthörer

Der Kurs findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0163, statt.

Rathmale Punnaratana



**Einführung in den Buddhismus**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 181 P5 ab 12.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1: Religion & Kultur (WiSe 2009/10)  
Modul 1: Religion & Kultur (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Pflichtveranstaltung für Modul 1 (Religion und Kultur) des BA Indologie BF  
Wahlveranstaltung für alle Semester  
Gasthörer

Sonja Wengoborski

**Soziale Systeme**

2 UE / Wöchentlich 1 UE Do 12:15–13 00 715 HS 10 ab 15.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1: Religion & Kultur (WiSe 2009/10)  
Modul 1: Religion & Kultur (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Pflichtveranstaltung für Modul 1 (Religion und Kultur) des BA Indologie BF  
Wahlveranstaltung für alle Semester  
Gasthörer

Kasturi Dadhe

**Bengali**

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Wahlveranstaltung für alle Semester  
Gasthörer

Der Kurs findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0163, statt.

Arun Banerjee

**Einführung in die Religion der Jainas**

1 UE / Wöchentlich 1 UE Do 14:15–15 Institut für Indologie, Johann–Friedrich–von–Pfeiffer–Weg 5, Raum 0163 ab 15.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Ajit Singh Sikand

**Guru Nanak & Seine Lebensgeschichten - Janam Sakhis**

1 UE / Wöchentlich 2 UE Do 13:15–14 Institut für Indologie, Johann–Friedrich–von–Pfeiffer–Weg 5, Raum 0163 ab 15.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Ajit Singh Sikand

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Wahlveranstaltung für alle Semester (Magister)  
Gasthörer

Der Kurs findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0163, statt.

**Hindi-Lektüre**

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Wahlpflichtveranstaltung (im Austausch mit Sinhalaisch) ab 3. Sem. HF Magister  
Wahlveranstaltung für NF Magister  
Wahlpflichtveranstaltung für Module 2/3 (Sprache I/II) für BA Linguistik  
Gasthörer

Die Veranstaltung findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0163, statt.

Kasturi Dadhe

**Leichte Sanskrit-Lektüre**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 Institut für Indologie, Johann–Friedrich–von–Pfeiffer–Weg 5, Raum 0192 ab 12.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Konrad Meisig

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Pflichtveranstaltung für 3.-4. Sem. HF und NF Magister  
Gasthörer.

Die Veranstaltung findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0192, statt

**Panjabi**

Harbans Singh Panesar

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Wahlveranstaltung für alle Semester  
Gasthörer

Der Kurs findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0163, statt.

**Singhalesisch-Konversation**

Rathmale Punnaratana

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 Institut für Indologie, Johann–Friedrich–von–Pfeiffer–Weg 5, Raum 0163  
ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Wahlveranstaltung für alle Semester (Magister)  
Gasthörer

Der Kurs findet im Institut für Indologie, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, Raum 0163, statt.

**Arbeitsgruppe Buddhistisches Chinesisch**

**Chinesisch-sanskritischer Textvergleich**

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 Pfeiferweg 5, Raum 0192 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Buchwissenschaft**

**Vorlesungen**

**Medienrecht I (Nationales Medienrecht)**

Matthias Cornils

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Medienrecht/Medienpolitik (Fachwechsler) (WiSe 2009/10)
- Medienrecht/Medienpolitik (Fachwechsler) (WiSe 2009/10)
- Medienrecht/Medienpolitik (für Erstsemester Winter 08/09 und Sommersemester 09) (SoSe 2009)
- Medienrecht/Medienpolitik (für Erstsemester Winter 09/10 und Sommer 10) (SoSe 2010)
- Medienrecht (Mod. 05) (WiSe 2009/10)
- Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2008/09)
- Kommunikations- und Medienwissenschaften (WiSe 2009/10)
- Medienrecht (SoSe 2010)
- Vertiefungsmodul 2 - Ergänzungsfach (Variante I) (SoSe 2010)
- Vertiefungsmodul 2 - Ergänzungsfach (Variante II) (SoSe 2010)

**VL Buchkultur der Moderne**

Ute Schneider

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:30–10 02 431 P204 ab 14.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Buchhandels- und Verlagsgeschichte (WiSe 2008/09)
- Buchhandels- und Verlagsgeschichte (SoSe 2009)
- Buchhandels- und Verlagsgeschichte (WiSe 2009/10)
- Buchhandels- und Verlagsgeschichte (SoSe 2010)
- Grundmodul 2 - Ergänzungsfach (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung richtet sich sowohl an BA- als auch an MAGISTER-Studierende. Im BA gehört die Vorlesung zum Modul BUCHHANDELS- und VERLAGSGESCHICHTE. Die TeilnehmerInnen müssen sich gegen Ende der Semesterferien auch im Readerplus zur Vorlesung registrieren. Dort werden Materialien zur Vorlesung und Literaturhinweise zur Verfügung gestellt. Kennwort ist die Veranstaltungsnummer 6780.

**Inhalt**

Die Vorlesung thematisiert die sozialen Funktionen des Buches in Deutschland ab etwa 1880 bis in die Gegenwart. In der Gegenüberstellung von intellektuellen Eliten und Massenpublikum werden inhaltliche und formale Aspekte des Buches angesprochen, die unter soziologischer Perspektive in der Massenkommunikationsgesellschaft distinktionsleitend wirken. Unter dieser theoretischen Prämisse werden literarische, soziale, politische und buchhandelsgeschichtliche Kontexte ebenso behandelt wie die Buchgestaltung. Neben der Frage nach der Rolle der Verlage in der Intellektuellengeschichte und der Ideenzirkulation wird die Gründung und Entwicklung bibliophiler Gesellschaften Ende des 19. Jahrhunderts in Abgrenzung zu populären Lesestoffen und zum Gebrauchsbuch betrachtet. Die Ausdifferenzierung des Verlagswesens im Hinblick auf unterschiedliche Zielgruppen („Publikumsverlage“, Verlagsprogramme für gesellschaftliche Randgruppen, avantgardistische Verlage) wird vor dem Hintergrund des sozialen Wandels, der Bildungssituation und der Wechselwirkungen des Buches mit den anderen Medien thematisiert. Ein weiterer Aspekt ist die Lesepraxis: Können unterschiedliche, milieuspezifische Lesekulturen festgestellt werden, und wie haben sich diese im Laufe des 20. Jahrhunderts verändert?

**Empfohlene Literatur**

Siehe Readerplus.

**VL Die Geschichte des Buchhandels in der Bundesrepublik Deutschland**

Stephan Füssel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 02 431 P204 ab 13.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Buchhandels- und Verlagsgeschichte (WiSe 2008/09)
- Buchhandels- und Verlagsgeschichte (SoSe 2009)
- Buchhandels- und Verlagsgeschichte (WiSe 2009/10)
- Buchhandels- und Verlagsgeschichte (SoSe 2010)
- Grundmodul 2 - Ergänzungsfach (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung steht Hörern aller Semester und aller buchwissenschaftlichen Studiengänge offen, sie kann u.a. im Modul „Buchhandelsgeschichte“, aber auch als Hintergrundinformation für Studierende aller Semester und der Magisterkandidaten dienen.

**Inhalt**

Die Erarbeitung der „Geschichte des Buchhandels in der Bundesrepublik Deutschland“ steht ab sofort auf der Forschungs-Agenda unseres Institutes. Die Schenkung von vier Verlagsarchiven (Rowohlt, Rotbuch, EVA und Syndikat) hat diesem wissenschaftlichen Vorhaben eine ganz herausragende Basis gegeben. Die Vorlesung bietet in Grundzügen die Entwicklung des Buchmarktes in den vier Zonen zwischen 1945 und 49, die Entwicklung des Taschenbuchmarktes in den 50er und 60er Jahren, die Entwicklung des Buchgemeinschaftsmarktes (Lesering, Bertelsmann – Der Club, Europäische Buchgemeinschaft u. a.), die Selbstverständigung der frühen Bundesrepublik Deutschland mit der Einführung der „Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften“, die Politisierung des Buchmarktes in den 60er Jahren („1968 und die Folgen“), einen Überblick über die Entfaltung der Frankfurter Buchmesse zur weltweit größten Book Fair, die Bestsellerstrategien der 70er Jahre, die Themen der Medienkonkurrenz zu Fernsehen und Privatfernsehen und schließlich zum Internet und dem E-Book-Reader, den Relaunch des Taschenbuchmarktes in den 90er Jahren und die strukturellen Veränderungen durch die deutsch-deutsche Vereinigung 1989/90. Die Themen der Verlagskonzentration und die Filialisierung des Buchhandels werden ebenso thematisiert wie die Versuche des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels in Frankfurt, mit diesen virulenten Entwicklungen Schritt zu halten. Als Gäste werden Verlegerpersönlichkeiten „aus erster Hand“ referieren.

**VL Technische Grundlagen des Buches**

Christoph Reske

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 312 P 1 ab 16.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Gestaltung und Technik (WiSe 2009/10)
- Gestaltung und Technik (SoSe 2010)
- Aufbaumodul 2 - Ergänzungsfach (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Vorlesung thematisiert die technischen Aspekte des Buches selbst, als auch die technischen Methoden zur Herstellung eines Buches. Der Betrachtungszeitraum erstreckt sich von der Antike bis zur Gegenwart, den Schwerpunkt bildet jedoch das Zeitalter des „gedruckten Buches“, also die Zeit vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Die Hauptfrage ist: Welche Rolle spielt die Technik beim Buch und seiner Herstellung? Zu thematisieren sind die Bestandteile: Beschreib- und Bedruckstoff, Schrift, Typographie, Illustration, Einband und Drucktechnik. Drucktechnik sind die Bereiche Satz (Herstellung und Aufbereitung von Texten mittels Schrift für die Vervielfältigung mittels Druckverfahren) und Reproduktion (Herstellung und Aufbereitung von Bildern für die Vervielfältigung mittels Druckverfahren), die Druckverfahren (Hochdruck, Tiefdruck, Flachdruck, Durchdruck, Digitaldruck) und die Weiterverarbeitung. Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung von Kenntnissen zur technische Dimension des Buches selbst als auch von dessen Herstellung in Geschichte und Gegenwart.

## Vortragsreihen

### VR Berufsfeldorientierung

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 02 715 HS 16 ab 15.04.10

Maria Scholz

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Softskills (WiSe 2008/09)

Softskills (SoSe 2009)

Softskills (WiSe 2009/10)

Softskills (SoSe 2010)

Grundmodul 2 - Ergänzungsfach (SoSe 2010)

#### Inhalt

Diese für alle Studierenden der Buchwissenschaft offene Vortragsserie, die von der Marketing- und Vertriebsleiterin des Govi-Fachverlages moderiert wird, beschäftigt sich mit den unterschiedlichen beruflichen Möglichkeiten unserer Absolventinnen und Absolventen in Lektorat, Redaktion, Produktmanagement, Vertrieb, Marketing, stationärem Buchhandel, Internet-Versandbuchhandel, den einschlägigen Verbänden, Branchen-Diensten und Agenturen. Auch die Möglichkeiten im Fachjournalismus und im Projektmanagement werden, zum Teil durch Gastreferenten aus der Praxis, vorgestellt.

## Hauptseminare

### HS Kritische Studien zum Kanon der Buchgeschichte (Magister)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 00 421 P7 ab 13.04.10

Ernst Fischer

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Berechtigung zum Besuch eines Hauptseminars entsprechend den Bestimmungen der Magisterprüfungsordnung (Hauptfach: abgelegte Zwischenprüfung; Nebenfach: alle Scheine des Grundstudiums)

#### Inhalt

Der unsere Gegenwart prägende mediale Umbruch wirft auch ein neues Licht auf die Geschichte des Buches, die sich retrospektiv ebenfalls als eine fortgesetzte Geschichte der Innovation verstehen lässt. Die Frage nach dem „Kanon“ der Buchgeschichte, also nach jenen Druckwerken (das Manuskriptzeitalter soll hier ausgeklammert bleiben), die sowohl in inhaltlicher wie gestalterisch-konzeptioneller oder technischer Hinsicht Marksteine der Entwicklung darstellen und die man daher als Buchwissenschaftler kennen sollte, wird unsere Aufmerksamkeit schärfen für die Leistungen, die das Printmedium Buch über viele Jahrhunderte für die Vermittlung von Wissen und Kultur erbracht hat. Zugleich wird uns die Arbeit im Seminar mit dem gesamten (kritisch zu sichtenden) Reichtum der Themenfelder und der Formen (Typographie, Illustration, Ausstattung) in Berührung bringen. Von den Teilnehmern des Seminars wird die Bereitschaft zu ausgedehnten Recherchen in verschiedensten Bereichen erwartet, denn die Rekonstruktion eines buchgeschichtlichen Kanons führt über die Buchwissenschaft hinaus auch in Bereiche des Büchersammelns und des Antiquariatsbuchhandels, in denen man sich mit den Spitzenleistungen der Bücherwelt seit langem intensiv auseinander gesetzt hat. Im Übrigen wird auch Gelegenheit sein zur Diskussion der Kanonproblematik selbst, also der Kriterien, unter welchen Bücher als herausragend angesehen werden können.

#### Empfohlene Literatur

Eine aufschlussreiche Annäherung an die buchhistorische Kanonproblematik repräsentiert der 1967 u.d.T. „Printing and the Mind of Men“ erschienene Band, dessen deutsche Übersetzung seit 1968 mehrfache Ausgaben erfahren hat:

Bücher, die die Welt verändern. Ausgewählt und herausgegeben von John Carter und Percy H. Muir. Dt. Ausgabe hg. von Kurt Busse. München: Prestel 1968 (auch Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 1969; dtv 1976).

(Einzelne Exemplare preisgünstig im Antiquariatsbuchhandel (z. B. über ZVAB) erhältlich!)

### HS Populäre Lektürestoffe und ihre Verbreitung (Magister)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 473 P13 ab 15.04.10

Ute Schneider

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Seminar richtet sich an MAGISTER-Studierende. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen sich im Laufe der Semesterferien auch im Readerplus registrieren. Kennwort ist die Veranstaltungsnummer 6781. Im Readerplus finden Sie dann Themen für Referate, für die Sie sich eintragen können. Es ergeht eine Benachrichtigung an die TeilnehmerInnen sobald der Readerplus geöffnet wird.

#### Inhalt

Im Hauptseminar werden sowohl im historischen Rückblick als auch für den aktuellen Buchmarkt populäre Lektürestoffe vorgestellt und die besonderen Bedingungen ihrer Verbreitung thematisiert. Zu den populären Lektürestoffen gehören u.a. Publikationsformen wie Kolportageromane, Volksbüchlein, Kalender und Almanache, Heftrömene, Broschürenreihen, Jugendschriften, aber auch populäre Sachbücher. Oft hatten und haben sie seriellen Charakter. Auch heute noch gehören z. B. Heftrömene zu den massenhaft konsumierten Lesestoffen und werden meist wöchentlich in Millionen Exemplaren auf den Markt geworfen. Vor dem Hintergrund der Buchmarktentwicklung ab dem 19. Jahrhundert bis heute sollen anhand von Fallbeispielen diese Lesestoffe in ihrem Produktionsprozeß (Autoren und Verleger), ihren Vertriebswegen und ihrem Lesepublikum analysiert werden.

#### Empfohlene Literatur

Siehe Readerplus.

**HS Rotbuch Verlag (Magister)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 01 415 P102 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 30

Stephan Füssel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Da nur mit Originalen gearbeitet wird, muss die Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt werden, Gäste können nicht aufgenommen werden. Für interessierte Studierende ist es ab sofort möglich, in den Sprechstunden Themen zu vereinbaren.

**Inhalt**

Eine Gruppe von Mitarbeitern des Verlages Klaus Wagenbach spaltete sich 1973 im politisch bewegten Westberlin ab und gründete den „Rotbuch-Verlag“, der bis 1993 einer der führenden politischen, Sachbuch- und Belletristikverlage im deutschsprachigen Gebiet wurde. Zu den Gründern gehörten die Schriftsteller und Lektoren Anne Duden, F. C. Delius und Ingrid Karsunke. Später ging auch das „Kursbuch“, eine der wichtigsten intellektuellen Leistungen dieser Jahrzehnte, herausgegeben von Hans Magnus Enzensberger, zum Rotbuch-Verlag. Der Verlag bot u. a. ein Forum für osteuropäische Autoren wie Herta Müller (deren frühe Manuskripte, lektorierte Typoskripte und Verlagskorrespondenz sich in Mainz befinden), Carmen-Francesca Banciu oder György Dalos wurden hier verlegt, aber auch die bedeutenden DDR Dramaturgen und Erzähler Thomas Brasch, Sascha Anderson und Kurt Bartsch. Mit Gerhard Seyfried machte Rotbuch den deutschen Comic weltweit bekannt. Auch auf dem Gebiet der Krimiliteratur bewies der Verlag seit 1987 Spürsinn mit der Entdeckung amerikanischer Autoren, aber auch mit Pieke Biermann, Thea Dorn und Jörg Juretzka belebte er den deutschen Krimi-Markt. Einer der wichtigsten deutschen Dramatiker, Heiner Müller, wurde hier ebenso verlegt wie der italienische Literaturnobelpreisträger Dario Fo und die jetzige Nobelpreisträgerin Herta Müller.

Als kollektiv geführter Verlag hatte Rotbuch stets eine Sonderstellung in Deutschland, die Beschäftigten waren identisch mit den Eigentümern und entschieden gemeinschaftlich über Organisation, Finanzen und Programm, Auswahl der Autoren, Vertrieb und Ladenpreis.

Im Sommer 2009 übertrug das Verlegerehepaar Kurt und Dr. Sabine Groenewold unserem Institut ihr Verlagsarchiv. Wir haben daher die herausragende Möglichkeit, „aus erster Hand“ die Verlagsgeschichte zu bearbeiten. Das Hauptseminar bietet daher die einmalige Chance, sowohl mit Originalmanuskripten als auch Original-Korrespondenzen, mit Lektoratsgutachten und Herstellungsunterlagen zu arbeiten. Eingebettet in die Geschichte des Verlagswesens der Bundesrepublik Deutschland wird dieses Seminar auch die Grundlage von – wenn gewünscht – zahlreichen Magisterarbeiten sein können.

**Proseminare**

**PS Charakteristika des aktuellen Buchmarktes**

Teilnehmer: max. 180

Christoph Bläsi, Ernst Fischer,  
Anke Vogel

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführung in die Buchwissenschaft (WiSe 2008/09)

Einführung in die Buchwissenschaft (SoSe 2009)

Einführung in die Buchwissenschaft (WiSe 2009/10)

Einführung in die Buchwissenschaft (SoSe 2010)

Grundmodul 2 - Ergänzungsfach (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen: Siehe aktuell gültiges Modulhandbuch

**Inhalt**

Gruppe A: In diesem Proseminar werden wir - über alle Wirtschaftsstufen (also Verlag, Zwischenbuchhandel und Bucheinzelhandel) hinweg und auf der Grundlage aus zurückliegenden Semestern bereits vorhandener Kenntnisse - den spezifischen strukturellen, prozessbezogenen und quantitativen-kontingenten (Unternehmen, Produkte und Produktgruppen, etc.) Status Quo des deutschen Buchmarkts zusammen stellen bzw. ergänzend erarbeiten. Dazu werden wir auch noch einmal die diese wesentlich prägenden „Produkteigenschaften“ und Rahmenbedingungen hochnehmen. Entsprechend gerüstet werden wir uns anschließend - u.a. auch aus der aktuellen Fachpresse sowie ggf. mit eigenen Positionen - mit verschiedenen virulenten Entwicklungen und Herausforderungen auf diesem Markt beschäftigen können. Zu Letzteren gehören z.B. Konzentrationstendenzen bei Verlagen und im Bucheinzelhandel, die Digitalisierung (am sichtbarsten wahrscheinlich in Form des E-Books und der Aktivitäten von Google) und hauptsächlich infolge dieser die Umgehung ganzer Wirtschaftsstufen entlang der Kette zwischen Autor und Leser; auch Verschiebungen von Grenzen zwischen den Wirtschaftsstufen (z.B. zwischen Bucheinzelhandel und Zwischenbuchhandel / Barsortiment bei der Sortimentsgestaltung) und ein anhaltend hohes Maß an Outsourcing sind interessante zu beobachtende Phänomene. Beschäftigen werden wir uns überdies mit dem Umgang mit dem Urheberrecht an Büchern (im weiten Sinne) und dessen Folgen sowie geforderten und realisierten Änderungen der Urheberrechtsgesetzeslage. Auch grundlegende nachfrageseitige Entwicklungen wie die Konkurrenz um Budget und Aufmerksamkeit der Kunden und ein geändertes Leseverhalten werden behandelt werden, um ein möglichst umfassendes Bild zu erhalten.

Diese Veranstaltung ist eine Parallelveranstaltung zu den inhaltlich gleich ausgerichteten und konsequenterweise auch gleichnamigen Veranstaltungen von Univ.-Prof. Dr. Ernst Fischer und Anke Vogel M.A.

Gruppe B und Gruppe C: Der Buchmarkt ist kein Markt wie jeder andere – neben einer konkurrenzlos großen Zahl von Produkten weist er zahlreiche Struktureigenheiten und -anomalien auf, auch viele traditionsgebundene Ordnungselemente (wie die Buchpreisbindung), die man kennen muss, um das Marktgeschehen zu verstehen und auf diesem Markt erfolgreich tätig zu sein. Die Arbeit im Proseminar wird darauf gerichtet sein, nach einer Einführung in die volkswirtschaftliche Markttheorie die wesentlichen Merkmale dieses besonderen Marktes zu erarbeiten und in seinen spezifischen Funktionsaspekten zu analysieren. Dabei werden u.a. die Produkteigenschaften von Büchern, die Wettbewerbsverhältnisse (bes.

Konzentrationstendenzen und Verschiebungen der ‚Marktmacht‘) und die aktuellen Entwicklungen entlang der Wertschöpfungskette, vor allem die Auswirkungen der Digitaltechnologien, untersucht.

Diese Veranstaltungen sind Parallelveranstaltungen zu der inhaltlich gleich ausgerichteten, gleichnamigen Veranstaltung von Univ.-Prof. Dr. Christoph Bläsi.

**Empfohlene Literatur**

Eine formelle Literaturliste wird im April über ReaderPlus (s.u.) zugänglich gemacht. Wichtige Literatur umfasst u.a.

- Börsenverein des Deutschen Buchhandels (Hg.): Buch und Buchhandel in Zahlen 2009. Frankfurt: MVB Marketing- u. Verlagsservice des Buchhandels 2009.
- Buchkäufer und Leser 2008. Profile, Motive, Wünsche. Hrsg. vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels. (Studienreihe Marktforschung). Frankfurt: Börsenverein des Deutschen Buchhandels 2008.
- Fischer, Ernst: Buchpolitik in europäischer Perspektive. In: Parallelwelten des Buches. Beiträge zu Buchpolitik, Verlagsgeschichte, Bibliophilie und Buchkunst. Hrsg. von Monika Estermann, Ernst Fischer und Reinhard Wittmann. Wiesbaden: Harrassowitz 2008, S. 99-144.
- Lucius, Wolf D.: Verlagswirtschaft. Ökonomische, rechtliche und organisatorische Grundlagen. Mit zahlreichen Abbildungen und Übersichten (UTB 2652. Medien- und Kommunikationswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften). Konstanz: UVK 2-2007.

- Uhlig, Christian: Buchhandel. In: Handbuch Lesen. Im Auftrag der Stiftung Lesen und der Deutschen Literaturkonferenz. hrsg. von Bodo Franzmann u.a. München: K. G. Saur Verlag 1999, S. 356-393.

Gruppe B und C:

Basisliteratur:

Buch und Buchhandel in Zahlen 2008. Hg. v. Börsenverein des Deutschen Buchhandels. Frankfurt: MVB Marketing- u. Verlagsservice des Buchhandels 2009.

Kiefer, Marie Luise: Medienökonomik. Einführung in eine ökonomische Theorie der Medien. 2., vollständig überarb. Aufl., München: Oldenbourg 2005.

Lucius, Wulf D. von: Verlagswirtschaft. Ökonomische und organisatorische Grundlagen. 2., Neubearb. und erw. Aufl., Konstanz: UVK-Verl.-Ges. 2007 (UTB 2652).

Wirtz, Bernd W.: Medien- und Internetmanagement. 6., überarb. Aufl., Wiesbaden: Gabler 2009 [5. Aufl. an der Uni (UB/“Electronic Library“) auch zugänglich als elektronische Ressource].

Wöhe, Günter; Döring, Ulrich: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 23., vollständig neu bearbeitete Aufl., München: Vahlen 2008.

**Zusätzliche Informationen**

Gruppe A: Die Kommunikation zu dieser Veranstaltung (Veranstaltungsplan, Literaturliste, etc.) wird über ReaderPlus laufen. Das Passwort wird „Charakteristika10“ sein.

Gruppe C: Die Modalitäten der Kommunikation zu dieser Veranstaltung werden vor Semesterbeginn über Jogustine bekannt gegeben.

**Charakteristika des aktuellen Buchmarktes A**

Christoph Bläsi

Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 003 SR 07 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 60

**Charakteristika des aktuellen Buchmarktes B**

Ernst Fischer

Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 02 431 P204 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 60

**Charakteristika des aktuellen Buchmarktes C**

Anke Vogel

Wöchentlich 2 UE Di 8:30–10 00 171 P4 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 60

**PS Verlagstypen**

Jasmin Marschall,  
Dominique Pleimling

2 UE

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Buchhandels- und Verlagsgeschichte (WiSe 2008/09)

Buchhandels- und Verlagsgeschichte (SoSe 2009)

Buchhandels- und Verlagsgeschichte (WiSe 2009/10)

Buchhandels- und Verlagsgeschichte (SoSe 2010)

Grundmodul 1 - Ergänzungsfach (SoSe 2010)

**Inhalt**

Das Proseminar beschäftigt sich mit grundlegenden Verlagstypen in historischer und in systematischer Hinsicht. Dabei wird sowohl auf die historische Genese von Spezial- und Mischverlagen eingegangen, als auch auf die Wechselbeziehungen zu anderen Medien. Neben Formen des literarischen Verlages werden unterschiedliche Wissenschafts-Verlagstypen im 20. Jh. – auch in der medialen Herausforderung der Gegenwart – thematisiert. Spezialverlage (bzw. Verlagsabteilungen) wie z.B. der Taschenbuchverlag und der Hörbuchverlag, sowie ein Blick auf das englischsprachige Ausland runden das Panorama ab.

**PS Verlagstypen A**

Jasmin Marschall

Wöchentlich 2 UE Mi 18:30–20 00 473 P13 ab 14.04.10

**PS Verlagstypen B**

Dominique Pleimling

Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 00 025 SR 03 ab 13.04.10



**PS Aktuelle Leser- und Käuferforschung**

Anke Vogel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 00 491 P15 ab 12.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Buchrezeption (WiSe 2009/10)
- Buchrezeption (SoSe 2010)
- Aufbaumodul 1 - Ergänzungsfach (Variante I) (SoSe 2010)
- Aufbaumodul 1 - Ergänzungsfach (Variante II) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für die Übungen wird jeweils ein ReaderPlus eingerichtet, über den dann auch die Referatsvergabe erfolgen wird. Die Zugangsdaten werden noch bekannt gegeben. Es gelten die Zulassungsvoraussetzungen, die im Modulhandbuch angegeben sind.

**Inhalt**

Um sich im Verlauf des Proseminars qualifiziert mit zentralen Ergebnissen der Buchmarkt- und Leserforschung auseinandersetzen zu können, werden zunächst Grundlagen erarbeitet: unterschiedliche Akteure und Zielsetzungen werden vorgestellt und methodische Fragen angesprochen. Die Besonderheiten des Mediums Buch werden vor dem Hintergrund weiterer (auch neuer) Medien skizziert, bevor anhand der aktueller Studien Daten zum Verhalten und zu den Vorlieben der „Verbraucher“ und Trends im Umgang mit Büchern beleuchtet werden, wobei auch die Umsetzung von Marktforschungsergebnissen in die unternehmerische Praxis thematisiert wird. Erkenntnisse aus Studien zu Spezialthemen runden das Bild ab.

**Empfohlene Literatur**

Buchkäufer und Leser 2008. Profile, Motive, Wünsche. Hrsg. vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels. (Studienreihe Marktforschung). Frankfurt am Main: Börsenverein des Deutschen Buchhandels 2008. Buchkäufer und Leser 2005. Profile, Motive, Wünsche. Hrsg. vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels. (Studienreihe Marktforschung). Frankfurt am Main: Börsenverein des Deutschen Buchhandels 2005. Fischer, Ernst: Buchmarktforschung. In: Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels 1825–2000. Ein geschichtlicher Aufriss. Hrsg. von Stephan Füssel, Georg Jäger und Hermann Staub Frankfurt am Main: Buchhändler-Vereinigung 2000, S. 216-255. Kochhan, Christoph; Bannert, Jennifer: Konsumentenstruktur im deutschen Buchmarkt. In: Ökonomie der Buchindustrie. Herausforderungen in der Buchbranche erfolgreich managen. Hrsg. von Michel Clement, Eva Blömeke und Frank Sambeth. Wiesbaden: Gabler 2009, S. 59-70. Muth, Ludwig (Hg.): Der befragte Leser. Buch und Demoskopie. München u.a.: K. G. Saur 1993.

**PS Ästhetische Aspekte des Buches**

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 016 SR 02 ab 15.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Gestaltung und Technik (WiSe 2009/10)
- Gestaltung und Technik (SoSe 2010)
- Aufbaumodul 1 - Ergänzungsfach (Variante I) (SoSe 2010)
- Aufbaumodul 1 - Ergänzungsfach (Variante II) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für diese Veranstaltung wird gegen Ende der Semesterferien ein ReaderPlus eingerichtet, in dem sich die Teilnehmer für ein Referatsthema eintragen können. Sie erhalten eine Mitteilung mit den Zugangsdaten, sobald der ReaderPlus geöffnet wird. Es gelten die Zulassungsvoraussetzungen, die im Modulhandbuch angegeben sind.

**Inhalt**

Bücher zeichnen sich neben ihren inhaltlichen Qualitäten vor allem durch ästhetische Aspekte aus. Die Gestaltung eines Buches sollte im Idealfall auf den Inhalt, den Zweck und die Zielgruppe abgestimmt sein. Im Mittelpunkt des Seminars steht nicht das Buch als Kunstobjekt, sondern vielmehr das Gebrauchsbuch, dessen Gestaltung darüber hinaus zur bestmöglichen Wahrnehmung des Buches auf dem Buchmarkt beitragen und seine Absatzchancen vergrößern soll. Die Buchgestaltung wird somit zu einem gezielten Produktdesign, das sich an den Bedingungen des Marktes orientiert und dem Zeitgeist unterliegt. Für Verlage können ästhetische Gesichtspunkte im Rahmen ihrer Marketingstrategie und Profilierung eine große Rolle spielen. Vor diesem Hintergrund werden wir uns im Seminar anhand ausgewählter Bücher, Buchreihen und Verlagsprogramme mit den unterschiedlichen Gestaltungselementen (Format, Papier, Typographie, Einband, Schutzumschlag, usw.) auseinandersetzen und deren Funktion analysieren. Dabei wollen wir den Wandel der Ästhetik in der Buchgestaltung des 20. Jahrhunderts nachvollziehen und die Bedeutung der ästhetischen Aspekte für die Zukunft des Buches im digitalen Zeitalter erörtern. Um die jeweils gültigen Maßstäbe und Ideale zu erhellen, werden wir uns außerdem mit einschlägigen Wettbewerben, Institutionen und Zeitschriften vertraut machen.

**Empfohlene Literatur**

Zur Anschaffung und einführenden Lektüre empfohlen:  
 Rainer Groothuis: Wie kommen die Bücher auf die Erde? Über Verleger und Autoren, Hersteller, Verkäufer und Gestalter, die Kalkulation und den Ladenpreis, das schöne Buch und Artverwandtes. Nebst einer kleinen Warenkunde. Überarb. u. erw. Neuausgabe, Köln: DuMont 2007.

**PS Verlagswirtschaft**

Christoph Bläsi

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:30–10 00 003 SR 07 ab 13.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Medienökonomie (WiSe 2009/10)
- Medienökonomie (SoSe 2010)



## Inhalt

In diesem Proseminar geht es um Bücher (und davon abgeleitete, insbesondere digitale Produkte) als Wirtschaftsgüter - und zwar aus Sicht in erster Linie der Verlage. Dazu werden zunächst einerseits die unverzichtbaren Grundlagen der allgemeinen Betriebswirtschaft (wir nehmen dazu eine managementorientierte Sicht ein) und andererseits die ökonomischen Spezifika von Medienprodukten und dann besonders von Büchern und deren digitalen „Derivaten“ erarbeitet. Weitere große Themenblöcke werden sein das Marketing, Produktion / Leistungserstellung (Mehrfachverwertung etc.) sowie das Rechnungswesen. Ziel der Veranstaltung ist es, die ökonomischen Bestimmungsgrößen rund um Bücher durch wichtige Stufen der Wertschöpfung aufgrund von deren Natur, unveränderlichen Gegebenheiten des Wirtschaftens und von spezifischen rechtlichen Gegebenheiten zu verstehen und Möglichkeiten des planmäßigen Umgangs mit diesen Bestimmungsgrößen zu lernen.

## Empfohlene Literatur

Eine formelle Literaturliste wird im April über ReaderPlus (s.u.) zugänglich gemacht. Geeignete Literatur umfasst v.a.

- Thommen, Jean-Paul / Achleitner, Ann-Kristin: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht. Wiesbaden: Gabler 5-2006.

- Schumann, Matthias / Hess, Thomas: Grundfragen der Medienwirtschaft. Eine betriebswirtschaftliche Einführung. Berlin: Springer 4-2009.

- Lucius, Wulf D. von: Verlagswirtschaft. Ökonomische, rechtliche und organisatorische Grundlagen. Konstanz: UVK 2-2007.

- Breyer-Mayländer, Thomas / Seeger, Christof: Medienmarketing. München: Vahlen 2006. und

- Wirtz, Bernd W.: Medien- und Internetmanagement. Wiesbaden: Gabler 6-2009.

## Zusätzliche Informationen

Die Kommunikation zu dieser Veranstaltung (Veranstaltungsplan, Literaturliste, etc.) wird über ReaderPlus laufen. Das Passwort wird „Verlagswirtschaft10“ sein.

## Seminare

### S Vom Autor zum Leser: Strategien der Buchvermittlung

Ute Schneider, Anke Vogel

2 UE

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Buchrezeption (WiSe 2009/10)

Buchrezeption (SoSe 2010)

Aufbaumodul 2 - Ergänzungsfach (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Seminar richtet sich an die Studierenden des BA Buchwissenschaft. Es gehört zum Modul „Buchrezeption“ (Seminar: Instanzen der Literaturvermittlung). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen sich im Laufe der Semesterferien auch im Readerplus registrieren. Im Readerplus finden Sie dann Themen für Referate, für die Sie sich eintragen können. Es ergeht eine Benachrichtigung an die TeilnehmerInnen sobald der Readerplus geöffnet wird.

## Inhalt

Im Seminar werden im historischen wie aktuellen Kontext Strategien der Buchvermittlung besprochen. Es werden die Prozesse analysiert, denen ein Werktext auf seinem Weg vom Autor zum Leser unterliegt. In historischer Perspektive gehören dazu zum Beispiel bedeutende Literaturvermittlungsinstanzen wie die Leihbibliotheken des 19. Jahrhunderts, des Weiteren die feuilletonistische Literaturkritik, deren Anfänge ebenfalls im 19. Jahrhundert liegen. Darüber hinaus werden in aktueller Perspektive anhand von Fallbeispielen Instanzen der Literaturvermittlung und der Leseförderung analysiert: u.a. Literaturhäuser und literarische Archive als kulturelle Gedächtnisse, literarische Events wie Poetry Slams und andere Inszenierungen von Schriftstellern. Es ist auch danach zu fragen, welche Rolle und Funktion Verlage bei der Kanonisierung von Autoren und ihren Werken spielen und wer an den Vermittlungsprozessen konkret beteiligt ist (zum Beispiel Lektoren und Kritiker).

## Empfohlene Literatur

Als Einstieg (!) ins Thema kann genutzt werden: Stefan Neuhaus: Literaturvermittlung. Konstanz: IVK 2009 (UTB 3285); Heinz Ludwig Arnold, Matthias Beilein (Hrsg.): Literaturbetrieb in Deutschland. 3. Aufl. Neufassung. München: edition text + kritik 2009.

### S Vom Autor zum Leser: Strategien der Buchvermittlung A

Ute Schneider

Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 00 421 P7 ab 15.04.10

### S Vom Autor zum Leser: Strategien der Buchvermittlung B

Anke Vogel

Wöchentlich 2 UE Mi 8:30–10 00 171 P4 ab 14.04.10

## Übungen

### Ü Die Geschichte des Kirchenliedes (Magister)

Beatrix Obal

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 01 481 P109a ab 16.04.10

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Aktive und regelmäßige Teilnahme; Übernahme eines Referats, das auch schriftlich ausgearbeitet werden soll. Für Gasthörer: Übernahme eines Koreferates.

### Inhalt

Das evangelische Kirchenlied hat sich aus den Wurzeln der römisch-katholischen Liturgie entwickelt. Seine Geschichte, seine Funktion von damals bis heute sowie theologische und buchwissenschaftliche Hintergründe sollen Inhalt dieser Übung sein.

Eine Exkursion in das Gesangbucharchiv an der Johannes Gutenberg-Universität ist geplant.

### Empfohlene Literatur

Völker, Alexander: Gesangbuch. In: Theologische Realenzyklopädie 12 (1984), S. 547–565.

Wennemuth, Heike: Vom lateinischen Hymnus zum deutschen Kirchenlied. Zur Übersetzung und Rezeptionsgeschichte von *Christe qui lux es et dies*. Tübingen 2002.

Möller, Christian (Hrsg.): Kirchenlied und Gesangbuch. Quellen zu ihrer Geschichte. Ein hymnologisches Arbeitsbuch. Tübingen 2000.

Matthias Neufeld: Das Bild der Kirche im Singen der Gemeinde. Überlegungen zur Bedeutung des gesungenen Wortes für das Selbstverständnis der Kirche anhand ausgewählter Lieder des „Evangelischen Gesangbuchs“. (= Freiburger Dissertationsreihe; Bd. 8). Rombach, Freiburg 2005

### Ü Marketing im Verlag (Magister)

W. Robert Müller

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 8:15–9:45 00 411 P 6 ab 16.04.10

### Inhalt

Marketing im Verlag als Instrument der Führung und Basis für eine erfolgreiche Marktposition des Verlages und seiner Produkte

1. Was ist Marketing? (Einführung)
2. Der Marketing Mix
3. Marktforschung / beschaffungspolitisches Instrumentarium
  - 3.1 Formen der Marktforschung
  - 3.2 Methoden der Marktforschung
4. Absatzpolitisches Instrumentarium
  - 4.1 Die Programm- und Produktpolitik
    - 4.1.1 Die Innovation
    - 4.1.2 Die Gestaltung und Markteinführung
    - 4.1.3 Die produktpolitischen Strategien
  - 4.2 Die Preispolitik
    - 4.2.1 Bestimmungsfaktoren und Strategien
    - 4.2.2 Rabattpolitik
    - 4.2.3 Zahlungsbedingungen und Lieferformen
  - 4.3 Die Distributionspolitik
    - 4.3.1 Vertriebskanäle
    - 4.3.2 Direkte Distribution
    - 4.3.3 Indirekte Distribution
  - 4.4 Die Kommunikationspolitik
    - 4.4.1 Die Werbung
    - 4.4.2 Die Verkaufsförderung
    - 4.4.3 Die Öffentlichkeitsarbeit (PR)
    - 4.4.4 Das Direktmarketing

### Ü Mediendigitalisierung und Medienkonvergenz am Beispiel E-Book - Status quo und Erwartungen im Sommer 2010 (Magister)

Christoph Bläsi

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 18:15–19:45 02 463 P207 ab 12.04.10

### Inhalt

Wenn Leute aus der Buchbranche, aber auch Buchwissenschaftlerinnen und Buchwissenschaftler nach Auswirkungen der Mediendigitalisierung bzw. der Medienkonvergenz (wie sie nicht zuletzt Gegenstand des interdisziplinären Forschungsschwerpunktes Medienkonvergenz an der Johannes Gutenberg-Universität sind) für „unser“ Medium Buch gefragt werden, drängt sich ihnen zur Zeit wahrscheinlich zuerst die Assoziation mit dem so genannten „E-Book“ - und den speziell dafür vorgesehenen Lesegeräten - auf. In dieser Übung wollen wir - aus Forschungsliteratur, Branchenpresse, aber auch den Publikumsmedien - den aktuellen Stand des Phänomens „E-Book“ erarbeiten, erste theoretische Einordnungen versuchen und für uns auch Prognosen erarbeiten; auch wollen wir das Phänomen an geeigneten Stellen in Fragestellungen des Forschungsschwerpunktes einordnen.

### Empfohlene Literatur

Zum Einlesen geeignet sind z.B. Bläsi, Christoph: E-Books und die Stakeholder des Buches. Die Auswirkungen der Verbreitung von E-Books v.a. auf die buchhändlerischen Wirtschaftsstufen. In: Kuhlen, Rainer (Hg.): Information: Droge, Ware oder Commons? Wertschöpfungs- und Transformationsprozesse auf den Informationsmärkten. Proceedings des 11. Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft (ISI 2009). Boizenburg 2009, S. 335-348 und Kochhan, Christoph / Patzig, Grit: Buch und E-Book aus Nutzersicht. In: media Perspektiven 6/2009, S. 309-324.

Eine formelle Literaturliste wird im April über ReaderPlus (s.u.) zugänglich gemacht.

**Zusätzliche Informationen**

Die Kommunikation zu dieser Veranstaltung wird über ReaderPlus laufen. Das Passwort wird „ÜbungE-Book“ sein.

**Ü Theorien der modernen Buchwissenschaft (Magister)**

Axel Kuhn

Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 O2 473 P208 ab 14.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung richtet sich an Magister-Studierende. Voraussetzungen sind die aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats zu einem ausgewählten theoretischen Thema. Die Veranstaltung erfolgt in Form eines Lektürekurses, d.h. für jede Sitzung sind ausgewählte Texte von allen vorzubereiten, welche dann diskutiert werden.

**Inhalt**

Buchwissenschaft als spezifische Medienwissenschaft bezieht sich auf das Materialobjekt Buch als Medium. Was aber ist ein Medium? Und was ist dann ein Buch? Wie funktioniert Buchkommunikation und wie wirkt Buchnutzung auf Rezipienten? Diese und andere essentiellen Fragen der Buchwissenschaft können nur in Anlehnung an die allgemeine Medien- und Kommunikationstheorie beantwortet werden. Hierzu werden ausgewählte Theorien vorgestellt, in Texten erarbeitet, auf die Buchwissenschaft bezogen und deren Reflektionen in der Buchwissenschaft analysiert.

**Ü Vom Manuskript zum Buch. Eine Analyse an Original-Archivalien aus dem Mainzer Archiv für Verlagsgeschichte (Magister)**

Beatrix Obal

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 Mainz, Binger Straße 14–16, Raum 03 211 (Conrad-Gebäude) ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 15

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Aktive und regelmäßige Teilnahme; Anfertigung von Bestands- und Personenlisten im Verlauf des Seminars sowie die Übernahme einer Hausarbeit.

**Inhalt**

In den Unterlagen der Mainzer Verlagsarchive werden die Entstehungsprozesse eines Buches, vom eingesandten Manuskript bis zum druckfertigen Buch, sehr anschaulich. Die Verlagspraxis lässt sich wirklichkeitsnah nachvollziehen, mit allen Verwicklungen und zwischenmenschlichen wie wirtschaftlichen Facetten. Diese Prozesse sollen von den Studenten anhand des Archivmaterials nachvollzogen werden, und damit auch einen Beitrag zur Feinerschließung der Archivalien leisten. Dabei werden Fähigkeiten wie das Entziffern von Handschriften, systematisches Denken und die Umsetzung von Quellenmaterial in eine wissenschaftliche Arbeit geübt.

**Empfohlene Literatur**

Naumann, Uwe/Moldenhauer, Dirk/Gieselbusch, Dirk: 100 Jahre Rowohlt. Eine illustrierte Chronik. Rowohlt: Reinbek 2008.  
Groenewold, Sabine (Hrsg.): »Mit Lizenz«. Geschichte der Europäischen Verlagsanstalt 1946-1996. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt 1996.

**Ü Theorien und Methoden der Buchwissenschaft**

Sandra Oster

2 UE

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführung in die Buchwissenschaft (WiSe 2008/09)  
Einführung in die Buchwissenschaft (SoSe 2009)  
Einführung in die Buchwissenschaft (WiSe 2009/10)  
Einführung in die Buchwissenschaft (SoSe 2010)  
Grundmodul 1 - Ergänzungsfach (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Übung für Studienanfänger wird in Anlehnung an die Einführungsvorlesung die wichtigsten Theorien und Methoden der Buchwissenschaft vertiefen. Die Lektüre zentraler theoretischer Texte - u.a. von Robert Darnton, Gérard Genette, Walter Benjamin und Pierre Bourdieu - bietet einen Einblick in zentrale theoretische Strömungen, die Einfluss auf die Buchwissenschaft genommen haben. Die Theorien werden diskutiert und auf ihre Verwendbarkeit für buchwissenschaftliche Fragestellungen überprüft.

Des Weiteren sollen die Methoden buchwissenschaftlicher Forschung (z. B. bibliographische, historische und statistische Methoden) vorgestellt und anhand von Beispielquellen angewendet und reflektiert werden.

Ziel der Übung ist die Fähigkeit, buchwissenschaftliche Theorien und Methoden kompetent anwenden zu können.

**Zusätzliche Informationen**

Das Seminar beginnt für Gruppe A am 26.04 und für Gruppe B am 29.04.

Die ausgefallenen Veranstaltungen werden für die Gruppe A am 29.05 von 11-14:30 im P 102 und für die Gruppe B am 12.06.2010 von 11:00 - 14:30 Uhr im P 102 nachgeholt.

**Theorien und Methoden Gruppe A**

Sandra Oster

Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 O2 463 P207 ab 26.04.10 / Einzeltermin 4 UE Sa 11–14:30 O1 415 P102 am 29.05.10

**Theorien und Methoden Gruppe B**

Sandra Oster

Wöchentlich 2 UE Do 8:30–10 00 441 P10 ab 15.04.10 / Einzeltermin 4 UE Sa 11–14:30 O1 415 P102 am 12.06.10

**Ü Die Materialität des Buches**

Teilnehmer: max. 105

Franz Stephan Pelgen,  
Christoph Reske

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführung in die Buchwissenschaft (WiSe 2008/09)

Einführung in die Buchwissenschaft (SoSe 2009)

Einführung in die Buchwissenschaft (WiSe 2009/10)

Einführung in die Buchwissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende im 1. und 2. Semester Kernfach.

**Inhalt**

Die Übung für Studienanfänger führt in die Form und Beschaffenheit des Buches in Geschichte und Gegenwart ein. Aufgezeigt werden die relevanten Aspekte des Beschreib- und Bedruckstoffes, die Charakteristika der Schrift, die Möglichkeiten der Seitengestaltung, der Lagen- bzw. Bogenaufbau und seine Kennzeichnung, die Arten der Bindung und die Formen des Bucheinbandes. Ziel der Übung ist die Fähigkeit, die buchwissenschaftliche Terminologie kompetent anwenden und die epochenspezifische Buchproduktion problemorientiert einschätzen zu können.

**Ü Die Materialität des Buches A**

Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 02 445 P205 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 35

Christoph Reske

**Ü Die Materialität des Buches B**

Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 02 445 P205 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 35

Franz Stephan Pelgen

**Ü Die Materialität des Buches C**

Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 00 461 P11 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 35

Franz Stephan Pelgen

**Ü Präsentations- u. Veranstaltungsmanagement Buchmesse**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 18:15–19:45 00 473 P13 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 20

Anke Vogel

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Softskills (WiSe 2008/09)

Softskills (SoSe 2009)

Softskills (WiSe 2009/10)

Softskills (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Teilnahme an der Buchmesse in Frankfurt am Main im Anschluss an die Übung ist erwünscht. Die Messe findet vom 6. bis 10. Oktober 2010 (Achtung: vorlesungsfreie Zeit!) statt.

**Inhalt**

Auf den Buchmessen in Frankfurt am Main und Leipzig präsentiert sich das Institut regelmäßig am Stand „Studiums rund ums Buch“. Studieninteressierte können sich dort aus erster Hand über die Studiengänge informieren, denn der Stand wird von aktuellen BuWis betreut. Neben allgemeinen Informationsmaterialien werden für jede Messe Give-Aways und die Zeitung Mainzer Matrise erstellt. Weiterhin werden interessante Diskussionen, Lesungen, Spiele o.ä. organisiert, um Messebesucher auf das Institut aufmerksam zu machen. Die vielfältigen Aufgaben, die für die Vorbereitung der Messen erfüllt werden müssen, fordern von jedem Teilnehmer ein überdurchschnittlich hohes Engagement, bieten aber auch die Möglichkeit, sich kreativ einzubringen. Damit vor Ort alles optimal ablaufen kann, ist ein durchdachtes Veranstaltungsmanagement notwendig: theoretisches Wissen dazu kann direkt auf die Vorbereitung der Messe angewendet werden.

**Empfohlene Literatur**

Hinweise zur Literatur erhalten Sie im Verlauf der Übung.

**Zusätzliche Informationen**

Für die Veranstaltung wird ein ReaderPlus eingerichtet. Die Zugangsdaten werden Ihnen in der ersten Sitzung mitgeteilt.

**Ü Englische Fachtexte zur Buchwissenschaft**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:30–10 00 003 SR 07 ab 12.04.10

Corinna Norrick

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Softskills (WiSe 2008/09)

Softskills (SoSe 2009)

Softskills (WiSe 2009/10)

Softskills (SoSe 2010)

**Inhalt**

In dieser Übung werden wir uns mit der englischen Fachterminologie auf dem Gebiet der Buchwissenschaft („Book History“/“Analytical Bibliography“) vertraut machen. Dies wird einerseits durch die Lektüre und Diskussion ausgewählter Artikel von prominenten Buchwissenschaftler aus dem

angelsächsischen Raum geschehen. Andererseits werden wir mit audiovisuellen Medien arbeiten (Filmausschnitte, Podcasts, Dokumentationen, etc.), um das fachbezogene Hörverstehen zu üben (beispielsweise mit Berichten über die Frankfurter Buchmesse auf Englisch). So werden wir nicht nur Einblicke in die Traditionen und Schwerpunkte englischer und amerikanischer Buchwissenschaft gewinnen, sondern auch die Unterschiede zur deutschen buchwissenschaftlichen Fachsprache erarbeiten.

**Empfohlene Literatur**

The Book History Reader. Hrsg. von David Finkelstein und Alistair McCleery. 2. Aufl. London: Routledge, 2009.  
(In mehreren Exemplaren in der LBS der UB vorhanden!)

**Ü Einführung in wissenschaftliches Arbeiten**

Beatrix Obal, Anke Vogel

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Softskills (WiSe 2008/09)
- Softskills (SoSe 2009)
- Softskills (WiSe 2009/10)
- Softskills (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Veranstaltung ist für Studierende im 1. und 2. Semester Kernfach. Voraussetzungen sind aktive und regelmäßige Teilnahme, die Ablieferung von drei kleinen Hausaufgaben zu verschiedenen Themen der Übung, sowie eine Musterarbeit, in der alle erlernten Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens umgesetzt werden sollen.

**Inhalt**

Die Übung für Studienanfänger thematisiert die unterschiedlichen Erfordernisse für ein wissenschaftliches Arbeiten. Hierzu gehört die Planung und Strukturierung eines wissenschaftlichen Vorhabens, die Informationsbeschaffung, die Informationsaufbereitung, das wissenschaftliche Schreiben, die Formalia wissenschaftlicher Hausarbeiten, Thesenpapiere und Referate, das korrekte Zitieren und Belegen sowie die Präsentation von Inhalten mittels Overhead-Projektor und Beamer. Ziel der Übung ist die Beherrschung eines stilsicheren mündlichen und schriftlichen Ausdrucks sowie der wissenschaftlichen Arbeitstechniken.

**Empfohlene Literatur**

Stickel-Wolf, Christine / Wolf, Joachim: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Erfolgreich studieren – gewußt wie! Wiesbaden: Gabler 2001.  
Standop, Ewald / Meyer, Matthias: die Form der wissenschaftlichen Arbeit. Grundlagen, Technik und Praxis für Schule, Studium und Beruf. 18. Auflage. Wiebelsheim: Quelle & Meyer 2008.  
Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 3. Auflage. Paderborn u.a.: Schöningh 2008.  
Franck, Norbert (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeiten: eine praktische Anleitung. Paderborn 2009

**Ü Einführung in wissenschaftliches Arbeiten A**

Beatrix Obal

Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 003 SR 07 ab 14.04.10

**Ü Einführung in wissenschaftliches Arbeiten B**

Anke Vogel

Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 473 P13 ab 14.04.10

**Ü Formen der Buchdistribution**

Christoph Reske, Anke Vogel

2 UE

Teilnehmer: max. 100

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Buchhandels- und Verlagsgeschichte (WiSe 2008/09)
- Buchhandels- und Verlagsgeschichte (SoSe 2009)
- Buchhandels- und Verlagsgeschichte (WiSe 2009/10)
- Buchhandels- und Verlagsgeschichte (SoSe 2010)
- Buchwissenschaft (Mod. 08.2) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende im 1. und 2. Semester Kernfach. Die Studierenden haben über ein in der ersten Sitzung zugewiesenes Thema zu referieren und sollen sich aktiv an Diskussionen beteiligen.

**Inhalt**

Die Übung thematisiert die unterschiedlichen Wege des Vertriebs von Büchern. Neben dem Direktvertrieb der Bücher durch die Verlage selbst, sind insbesondere die Aktivitäten des Zwischenbuchhandels, des Einzelbuchhandels und des (Online-)Versandhandels zu beleuchten, aber auch die Wege über Antiquariate, Buchclubs bzw. Buchgemeinschaften und Bibliotheken. Ziel der Übung ist, den Studierenden insbesondere die gegenwärtigen Möglichkeiten der Vermittlung des Buches vom Produzenten zum Konsumenten aufzuzeigen.

**Empfohlene Literatur**

Hinweise zur grundlegenden Literatur erfolgen in der ersten Sitzung.

**Ü Formen der Buchdistribution A**

Christoph Reske

Wöchentlich 2 UE Do 14:16–15:46 01 716 HS 13 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 50

**Ü Formen der Buchdistribution B**

Anke Vogel

Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 00 181 P5 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 50

**Ü Grundlagen des typographischen Gestaltens**

Albert Ernst

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 02 425 P203 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 65

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gestaltung und Technik (WiSe 2009/10)  
Gestaltung und Technik (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Typografie - im weitesten Sinne das Gestalten mit Schrift - ist im PC-Zeitalter Bestandteil des Alltags geworden, ohne dass wir uns um sie Gedanken machen. Beinahe ununterbrochen sind wir von Typografie umgeben, ohne dass wir uns näher mit ihr beschäftigen.

Aber was ist Typografie überhaupt? Welche typografischen Mittel setzen wir in unseren Schriftstücken ein und auf welche sollten wir vielleicht besser verzichten? Während in früheren Zeiten die Schriftsetzer eine umfassende typografische Ausbildung erfuhren, sind die heutigen PC-Benutzer sich weitgehend selbst überlassen. Dieser Kurs will eine Orientierungshilfe geben, wie die notwendigen typografischen Mittel in sinnvoller Weise angewendet werden können.

Die Teilnehmer/innen müssen über die Kenntnis eines Textverarbeitungsprogramms mit grafischen Gestaltungsmöglichkeiten (beispielsweise „Word“) verfügen, das auf ihrem heimischen PC installiert ist. Die Bereitschaft, zu Hause an Aufgaben zu arbeiten, die anschließend in der Übung vorgestellt werden, wird vorausgesetzt.

**Empfohlene Literatur**

Wird in der Lehrveranstaltung vorgestellt.

**Ü Grundlagen des typographischen Gestaltens A**

Albert Ernst

Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 02 425 P203 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Ü Grundlagen des typographischen Gestaltens B**

Albert Ernst

Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 02 463 P207 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 35

**Ü Der Buchmarkt - Marktstruktur und Marktverhalten**

Ernst Fischer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 00 171 P4 ab 15.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Medienökonomie (WiSe 2009/10)  
Medienökonomie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen: Siehe gültiges Modulhandbuch

**Inhalt**

In der Übung wollen wir anhand von konkreten Problemkonstellationen die Funktionsweisen, Strukturen und Entwicklungen des Buchmarktes im Vergleich zu anderen Medienmärkten analysieren. Im Mittelpunkt der Überlegungen stehen die regulativen Umfeld der Märkte sowie die Ursachen und Folgen des zu beobachtenden strukturellen Wandels. Diese werden wir sowohl in quantitativer wie in qualitativer Hinsicht beleuchten, auch gilt es die Frage nach tragfähigen Wertschöpfungsstrukturen und Geschäftsmodellen zu stellen. Ebenso wird die Frage zu stellen sein, vor welchen Entscheidungen heute Verlagsunternehmen stehen, wenn sie im technologischen Wandel bestehen und ihre Position im Markt behaupten wollen. Die denkbaren bzw. tatsächlich praktizierten Wettbewerbsstrategien im Bereich von Marketing und Unternehmensführung sollen anhand von Fallstudien ermittelt und in Kurzreferaten vorgestellt werden.

**Empfohlene Literatur**

**Basisliteratur:**

Breyer-Mayländer, Thomas; Seeger, Christof: Medienmarketing. München: Vahlen 2006.

Breyer-Mayländer, Thomas: Einführung in das Medienmanagement, Grundlagen, Strategie, Führung, Personal. München: Oldenbourg 2004.

Breyer-Mayländer, Thomas u.a.: Wirtschaftsunternehmen Verlag. Buch-, Zeitschriften- und Zeitungsverlage. Distribution, Marketing, Rechtsgrundlagen, Redaktion/Lektorat. 2.Aufl., Frankfurt a. M.: Bramann 2001.

Bruhn, Manfred: Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis. 9., überarbeitete Aufl., Wiesbaden: Gabler 2009 (Zugang im Uni-Netz auch als elektronische Ressource: <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-8349-8021-2>)

Gläser, Martin; Mike Friedrichsen: Medienmanagement. München: Vahlen 2005.

Heinrich, Jürgen: Medienökonomie. 2 Bde., Opladen: Westdeutscher Verlag 2002.

Lucius, Wulf D. von: Verlagswirtschaft. Ökonomische und organisatorische Grundlagen. 2., neubearb. und erw. Aufl., Konstanz: UVK-Verl.-Ges. 2007 (UTB 2652).

Wirtz, Bernd W.: Medien- und Internetmanagement. Wiesbaden: Gabler 2005.

Frühschütz, Jürgen: Lexikon der Medienökonomie. Frankfurt a. M.: Deutscher Fachverlag 2000.

## Oberseminare

### OS für Magisterkandidaten und Doktoranden

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 02 463 P207 ab 15.04.10

Ernst Fischer

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Einladung bzw. persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

#### Inhalt

Das Oberseminar gibt Gelegenheit zur Vorstellung der laufenden Magister- und Dissertationsprojekte sowie zur Erörterung von Methodenfragen der Buchwissenschaft.

### OS Oberseminar für Doktoranden und Magistranden

5 UE / 14-täglich 5 UE Fr 13:15–17 Taubertsberg Binger Str. 14 – 16, Raum 03–211 ab 16.04.10

Stephan Füssel

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Oberseminar dient dem Gedankenaustausch der 35 Doktoranden und Magistranden, der Vorstellung der unterschiedlichen Examensthemen, der formalen und inhaltlichen Vorbereitung auf das Abfassen der Magister- und Doktorarbeiten und der mündlichen Prüfungen. Eine schriftliche Einladung an die Studierenden erfolgt zum Semesterbeginn. Examenskandidaten der nachfolgenden Semester können sich gern in der Sprechstunde bei Herrn Prof. Füssel persönlich anmelden.

### OS Oberseminar für Magistranden und Doktoranden

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 00 441 P10 ab 13.04.10

Christoph Bläsi

#### Inhalt

In diesem Oberseminar, das sich an Studierende in der Abschlussphase ihres Studiums, insbesondere während der Abfassung einer Magisterarbeit bzw. einer Dissertation wendet, soll vor allem der jeweils erreichte Stand bei mir entstehender Abschlussarbeiten diskutiert werden - typischerweise aufbauend anhand zunächst einer Themenkonturierung, dann der Gliederung und schließlich konkreter Textabschnitte („Stilkritik“). Dabei werden wir uns auch mit den formalen, methodischen und theoretischen Anforderungen an solche Arbeiten beschäftigen sowie ggf. auch mit Lösungen für sich aus Themenstellungen ergebenden spezifischen Fragestellungen. Wenn darüber hinaus Zeit bleibt, wollen wir uns - anhand aktueller wissenschaftlicher Veröffentlichungen, aktueller Beiträge aus Feuilleton und Wirtschaftsteil der Qualitätspresse sowie aus der Branchen-Fachpresse - auf einem der Studienabschlussphase angemessenen Niveau mit aktuellen buchwissenschaftlich relevanten Problemstellungen beschäftigen. Daneben werden wir einige typische Aufgabenstellungen der mündlichen Prüfung durchgehen und uns mit zielführenden Strategien zu deren Bearbeitung beschäftigen.

#### Zusätzliche Informationen

Die Anmeldung zu diesem Oberseminar erfolgt persönlich in meiner Sprechstunde.

### OS Oberseminar für MagstrandInnen und DoktorandInnen

5 UE / Wöchentlich 5 UE Mi 16:15–20 00 003 SR 07 ab 14.04.10

Ute Schneider

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Oberseminar ist für MagstrandInnen und DoktorandInnen angelegt. Es ergehen persönliche Einladungen.

#### Inhalt

Im Oberseminar werden laufende Magisterarbeiten und Dissertationen vorgestellt und diskutiert. Das Oberseminar soll genutzt werden, um allgemeine formale, methodische und theoretische Fragen bei der Abfassung von Abschlußarbeiten zu klären. Darüber hinaus können Neuerscheinungen unseres Fachs besprochen werden.

## Praktika

### PR Bleisatz

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 U1–409, Philosophicum ab 16.04.10  
Teilnehmer: mind. 8, max. 12

Christoph Reske

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Aus räumlichen Gründen werden die 12 Studierenden in Gruppen aufgeteilt.



### **Inhalt**

Die Studierenden werden in die Grundlagen des Bleisatzes eingeführt. Erlern wird der Umgang mit dem Handwerkszeug (Winkelhaken, Ahle, Schiff, u. a.), das Setzen von Bleitypen und die dabei zu beachtenden Regeln. Am Ende steht das Drucken des eigenen Teilnehmerzertifikats.

### **Empfohlene Literatur**

Fritz Genzmer: Das Buch des Setzers. Kurzgefaßtes Lehr- und Handbuch für den Schriftsetzer. 9. völlig durchg., bebild. Aufl. Frankfurt/Main u. Berlin: Ullstein, 1967.

## **Philosophie**

### **Einführungsveranstaltung für Studienanfänger, Fach- und Hochschulortwechsler**

Michael Gerhard, Margit Ruffing

2 UE / Einzeltermin 2 UE Di 10–11:30 00 441 P10 am 06.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 180

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

BITTE BEACHTEN:

eine Anmeldung zu dieser INFORMATIONsveranstaltung ist nicht erforderlich, da es sich um keine Lehrveranstaltung handelt.

Die Teilnahme aller Studenten im ERSTEN SEMESTER sowie der FACHWECHSLER ist aber - in Ihrem eigenen Interesse - sehr wichtig.

### **Einführungsveranstaltungen**

### **Einführungsveranstaltung für Studienanfänger, Fach- und Hochschulortwechsler**

Michael Gerhard, Margit Ruffing

2 UE / Einzeltermin 2 UE Di 10–11:30 00 441 P10 am 06.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 180

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

BITTE BEACHTEN:

eine Anmeldung zu dieser INFORMATIONsveranstaltung ist nicht erforderlich, da es sich um keine Lehrveranstaltung handelt.

Die Teilnahme aller Studenten im ERSTEN SEMESTER sowie der FACHWECHSLER ist aber - in Ihrem eigenen Interesse - sehr wichtig.

## **Vorlesungen**

### **Ringvorlesung**

Margit Ruffing

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 00 461 P11 ab 14.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 130

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Methoden der Philosophie (WiSe 2008/09)

Methoden der Philosophie (SoSe 2009)

Methoden der Philosophie (WiSe 2009/10)

Methoden der Philosophie (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bei der Ringvorlesung handelt es sich um eine Vortragsreihe, d.h. die modulverantwortliche Person fungiert als Ansprechpartner für die Organisation unterschiedlicher Vorträge; es handelt sich nicht um eine von M. Ruffing gehaltene Vorlesung!

Der Besuch der Ringvorlesung ist im Rahmen des Moduls M 01, Methoden der Philosophie, für BA-Kernfach-Studierende verpflichtend und wird im 1. Fachsemester empfohlen.

### **Inhalt**

Der inhaltliche Themenschwerpunkt der Ringvorlesung, „Grundprobleme der Philosophie“, ermöglicht es, die zentralen Übergänge in der Philosophiegeschichte in historischer wie in systematischer Hinsicht zu verdeutlichen. Das geschieht u.a. durch die Vorstellung der Arbeits- und Forschungsbereiche des Philosophischen Seminars, die sich auch in dessen Modulstruktur widerspiegeln.

Aufgabe der Ringvorlesung ist es zudem, den Studierenden Anforderungsprofile, Arbeitsalltag und Voraussetzungen verschiedener Tätigkeitsfelder in der philosophischen Berufspraxis durch Vorträge von AbsolventInnen der Geistes- und Kulturwissenschaften näher zu bringen.

Der Veranstaltungsplan wird an dieser Stelle veröffentlicht, sobald er feststeht.

**Die Vorsokratiker**

Klaus-Dieter Eichler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 18–19:30 00 171 P4 ab 12.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 5, max. 120

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)
- BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante A) (SoSe 2010)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (WiSe 2008/09)
- Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (SoSe 2010)

**Erkenntnistheorie und Wissenschaftslehre**

Mechthild Dreyer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 312 P 1 ab 14.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 2, max. 350

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2010)
- BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)
- BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante B) (SoSe 2010)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (WiSe 2008/09)
- Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Jedes philosophische Sach- und Gegenstandsinteresse muss letztlich von der kritischen Frage begleitet werden, ob und wie man den interessierenden Sachverhalt bzw. Gegenstand erkennen kann. Möglichkeiten, Grenzen und Bedingungen menschlichen Erkennens sind deshalb selbst Gegenstand der philosophischen Reflexion, und die Erkenntnistheorie gehört zu den Grunddisziplinen der Philosophie.

Themen der klassischen Erkenntnistheorie sind die Probleme der Entstehung, des Wesens, der Leistungen sowie der Reichweite der Erkenntnis. Eng mit dem Gegenstand der Erkenntnistheorie verbunden ist das Thema der Wissenschaftslehre.

Wissenschaft ist eine ausgezeichnete Form von Wissen, insofern sie beansprucht, ihre Erkenntnisse methodisch und begründet zu gewinnen und daher über das ungesicherte, häufig subjektive Meinen unseres Alltagswissens hinauszureichen.

Die Vorlesung ist als Grundvorlesung auch für Anfängerinnen und Anfänger im Fach Philosophie geeignet. Am historischen Leitfaden orientiert, wird sie klassische und moderne Positionen der Erkenntnistheorie und Wissenschaftslehre vorstellen. Ziel der Vorlesung ist es, mit wichtigen Positionen und Sachfragen der Erkenntnistheorie und Wissenschaftslehre vertraut zu machen und Grundkenntnisse der Theoretischen Philosophie zu vermitteln.

**Empfohlene Literatur**

E. MARTENS, H. SCHNÄDELBACH (Hg.), Philosophie. Ein Grundkurs, 2 Bde., überarbeitete und erweiterte Neuausgabe, Reinbek b. Hamburg 1994. darin bes. die Artikel: Vernunft, Wahrheit, Wissenschaft, Bewußtsein, Philosophische Argumentation.

H.-U. BAUMGARTEN (Hg.), Erkenntnistheorie (Alber-Texte Philosophie 3), Freiburg 1999. V. GADENNE/A. VISINTIN (Hg.), Wissenschaftsphilosophie (Alber-Texte Philosophie 5), Freiburg 1999.

**Zusätzliche Informationen**

Für Studierende im Diplom-Studiengang Katholische Theologie, die auf der Grundlage dieser Vorlesung eine mündliche oder schriftliche Prüfung im Fach Philosophie (Erkenntnistheorie) ablegen wollen, ist die Teilnahme am Tutorium zur Ergänzung der Vorlesung (Erkenntnistheorie), obligatorisch. Die Teilnahme am Tutorium ist nur nach vorheriger separater Anmeldung über JuguStIne möglich.

**Einführung in die Logik**

N.N.

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 00 461 P11 ab 15.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 5, max. 140

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2008/09)

Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2009)

Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2009/10)

Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2010)

Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (WiSe 2008/09)

Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (SoSe 2009)

Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (WiSe 2009/10)

Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (SoSe 2010)

**Die neuere Diskussion des Leib-Seele-Problems (Überblicksvorlesung)**

Thomas Metzinger

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 00 151 P3 ab 13.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 5, max. 120

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2008/09)

Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2009)

Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2009/10)

Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2010)

BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)

Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Pflichtlektüre für die erste Sitzung ist:

Modul L-0 in Metzinger 2007 (siehe unten).

Metzinger, T. (2007). Grundkurs Philosophie des Geistes. Band 2: Das Leib-Seele-Problem. Paderborn: mentis.

**Inhalt**

Diese Vorlesungsreihe wird sich der neueren Diskussion des Leib-Seele-Problems nach Gilbert Ryle zuwenden: Was genau ist die kausale Beziehung zwischen mentalen und physischen Zuständen? Gibt es so etwas wie psychophysische Gesetze? Was ist generell der ontologische Status des Mentalen? Die vierstündige Veranstaltung wird eine Einführung in Fragestellungen der Philosophie des Geistes in der Zeit nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und in philosophische Probleme der Neuro- und Kognitionswissenschaften anbieten. Das wird geschehen, indem zunächst der Reihe nach die zehn wichtigsten Theorien vorgestellt werden, die von Philosophen entwickelt worden sind, um das Leib-Seele-Problem zu lösen (bzw. um es aufzulösen): Der dualistische Interaktionismus, der Emergentismus und der Epiphänomenalismus, die verschiedenen Varianten der Identitätstheorie und des Funktionalismus, sowie die unter dem Namen „Supervenienztheorie“ bekannt gewordenen Versuche, eine nicht-reduktionistische, eigenschaftsdualistische Variante des Physikalismus zu etablieren.

Diese Überblicksvorlesung bildet eine in sich geschlossene Einheit, es ist nicht unbedingt erforderlich, die vorangegangenen Vorlesungen oder Seminare besucht zu haben. Unbedingt notwendig ist dagegen die Bereitschaft, regelmäßig die angegebenen Texte zu lesen.

**Der eine Gedanke. Schopenhauers philosophisches System**

Matthias Koßler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 151 P3 ab 16.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 5, max. 120

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Obwohl Schopenhauers Hauptwerk Die Welt als Wille und Vorstellung in vier Bücher gegliedert ist, die jeweils Erkenntnistheorie, Metaphysik, Ästhetik und Ethik behandeln, behauptet er in der Vorrede, daß es sich bei dem ganzen Werk nur um „einen einzigen Gedanken“ handelt. Wie die von ihm vielgeschmähten Philosophen des Deutschen Idealismus beansprucht Schopenhauer ausdrücklich, daß er alle Bereiche der Philosophie in ein organisches System zusammengekommen hat. Allerdings bleibt bei ihm der systematische Zusammenhang hinter der äußeren Form verborgen, da er nur selten methodische Reflexionen in die Darstellung einbezieht. Seine Philosophie scheint daher mehr als andere für Interpretationen offen zu sein, was sich auch darin zeigt, daß zu seinen Anhängern so unterschiedliche Philosophen wie Nietzsche und Wittgenstein gehörten. Eine Interpretation, die den Hinweis auf den „einen Gedanken“ ernst nimmt, muß aber alle Teile des Werks berücksichtigen und in Einklang bringen. Unter diesem Gesichtspunkt soll das philosophische System Schopenhauers vorgestellt werden, so daß sich die Vorlesung sowohl als Interpretation als auch als Einführung in die Philosophie Schopenhauers versteht.

**Empfohlene Literatur**

Es empfiehlt sich, eine Ausgabe des ersten Bandes der Welt als Wille und Vorstellung anzuschaffen; preisgünstige Ausgaben gibte es bei Reclam und Diogenes.

**Kulturphilosophie und Ästhetik**

Josef Rauscher

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 00 181 P5 ab 14.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 5, max. 140

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Praktische Philosophie (SoSe 2009)
- Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)
- Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Vorlesung strebt eine elementare historisch-systematische Übersicht der Disziplin Kulturphilosophie im Blick auf Problemkonstellationen an. Problemkonstellationen wären: ‚Kulturkritik‘, ‚Kulturrelativismus‘, ‚Hochkultur und Kunst‘, ‚Kulturtragödie‘ oder auch ‚Kultur-industrie‘ und ‚Leitkultur‘. Sie versteht sich nicht in erster Linie als eine Einführung in Grundpositionen der Disziplin, gibt es doch nicht einmal hinsichtlich des Schlüsselbegriffs ‚Kultur‘ eine halbwegs gesicherte etablierte Übereinkunft. Vielmehr soll anhand historischer Problematisierungen des kulturellen Selbstverständnisses in ‚Krisen- oder Umbruchzeiten‘, beispielsweise in der antiken Sophistik, im Ausgang der Renaissance nach der Entdeckung Amerikas, oder aber in der Aufklärung des 18. Jhs. (gegenaufklärerische Tendenzen eingeschlossen) ein Einblick in einige Probleme der Kulturentwicklung und Kulturbegegnung und in das changierende Verständnis des Begriffs ‚Kultur‘ gewonnen werden. Von daher erschließt sich der heutige Begriff der Kultur und die Konstellation in der formal nominellen Geburtsstunde der Disziplin ‚Kulturphilosophie‘ Ende des 19. Jhs. halbwegs. Auf dieser Basis sollen aber auch nicht zuletzt die postmodernen und postkolonialen Reflexionen auf kulturelle Identität/ Differenz und Transkulturalität in den Blick genommen werden. Zum Einstieg wird, natürlich im Rückgriff auf vorliegende Konzeptionen, eine eigene Bestimmung des Begriffs der Kultur erarbeitet, die es ermöglicht, die vieldiskutierten Probleme um die Kultur und Kulturen so zu betrachten und zu diskutieren, daß man einigermaßen weiß, worüber man - unter Umständen - streitet.

**Empfohlene Literatur**

Literatur:

Wer sich in launigen Problematisierungen verlieren will, dem sei Terry Eagleton (2000; dt.2001) Was ist Kultur? München empfohlen, für eine halbwegs behutsame Einführung ist Ralf Konersmann (2003) Kulturphilosophie zur Einführung. Hamburg 2003 brauchbar. Einen ungleichgewichtigen doch

hilfreichen Überblick über etliche gegenwärtige Kultur-theoretiker bietet Moebius, St./ Quadflieg, D. (Hrsg.) (2006) Kultur. Theorien der Gegenwart. Wiesbaden. Meine etwas veraltete Literaturliste auf [www.josef-rauscher.de/Veranstaltungen/SS\\_2003/ Kulturphilosophie](http://www.josef-rauscher.de/Veranstaltungen/SS_2003/Kulturphilosophie) kann für weitere Orientierung genutzt werden.

**Sprache und Handlung**

Stephan Grätzel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 171 P4 ab 13.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 5, max. 75

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Praktische Philosophie (SoSe 2009)
- Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)
- Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung kann auch als Proseminar belegt werden. Die Veranstaltung wird durch ein e-Tutorium begleitet. Die Teilnahme wird in jedem Fall durch regelmäßige absolvierte Übungen bescheinigt. Ein benoteter Proseminarschein, der auch für die Zwischenprüfung angemeldet werden kann, ist durch die Teilnahme der beiden Klausuren in der Mitte des Semester (Übungsklausur) und am Ende erhältlich.

**Inhalt**

Sprache und Handlung sind heute weitgehend Themen der theoretischen, speziell der analytischen Philosophie. Die Sprachphilosophie hat sich von den Berührungspunkten und Überschneidungen mit der Sprachwissenschaft und Linguistik her entwickelt. Auch die Thematik der menschlichen Handlung wird heute weitgehend von der Analytischen Philosophie beherrscht. Ebenso ist es mit der Thematik der Sprachhandlung, die fast ausschließlich von der sogenannten Sprechakttheorie ausgehend behandelt wird. Das Problem solcher analytischen Behandlung liegt in der Einseitigkeit einer vom Sprecher (Sprache) oder Täter (Handlung) ausgehenden Untersuchung, also eine logozentrischen oder egozentrischen Methodik. Sprache und Handlung sind aber soziale und geschichtliche Phänomene, Sprache kann nicht vom Sprachspiel oder von fiktiven Privatsprachen, Handlung nicht vom Kausalgesetz her verstanden werden, sollen Sprache und Handlung in ihrer die menschliche Wirklichkeit grundsätzlich bestimmenden Bedeutung erfasst werden. In der Vorlesung wird die grundlegende Bedeutung an der Verbindung von Sprache und Handlung in der Sprachhandlung verdeutlicht. Als Beschreibung und Systematisierung von Sprachhandlungen gibt sie eine Einleitung in der Praktischen Philosophie.

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird in der Veranstaltung angegeben, ein Handapparat wird in der Seminarbibliothek eingerichtet

**Darwin und die Philosophie**

Dirk Solies

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 01 415 P102 ab 13.04.10

CP: 2

Teilnehmer: mind. 5, max. 90

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

**Klassische Filmtheorien**

Norbert Grob, Bernd Kiefer,  
Josef Rauscher

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 00 211 Hörsaal ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 60

## Übungen

### Theorien und Methoden der Kulturwissenschaften

Patricia Steinfeld

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 016 SR 02 ab 13.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 45

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Methoden der Philosophie (WiSe 2008/09)

Methoden der Philosophie (SoSe 2009)

Methoden der Philosophie (WiSe 2009/10)

Methoden der Philosophie (SoSe 2010)

BF: Methoden der Philosophie (WiSe 2008/09)

BF: Methoden der Philosophie (SoSe 2009)

BF: Methoden der Philosophie (WiSe 2009/10)

BF: Methoden der Philosophie (SoSe 2010)

#### Inhalt

„Es herrscht nirgends ein geklärter Begriff der Kultur, und man braucht nur irgendein philosophisches Wörterbuch sich anzusehen, um das heillose Durcheinander in den Kultur- oder Zivilisationsbegriffen feststellen zu können.“ Diese Aussage von A. Dempf aus dem Jahre 1932 trifft heute immer noch zu. Die unübersichtliche Vielzahl von Definitionen des Kulturbegriffes lässt sich zwar beklagen, kann aber auch zu der Einsicht leiten, dass der Begriff „seinen Charme und seine Funktion vor allem darin hat, eine Sonde für unterschiedliche gesellschaftliche Determinierungen darzustellen und gegenüber jeder Determinierung Interpretationsspielräume einzuführen und geltend zu machen“ (D. Baecker). Nach dem Versuch einer historischen und systematischen Erfassung des Kulturbegriffes wollen wir uns mit Reflexionsansätzen zu Prinzipien, Formen und Funktionen von Kultur und ihrer Bedeutung für das Menschsein, als Individuum und in der Gemeinschaft befassen, d.h. mit Kulturphilosophie. Zu ihr gehört auch die Theorie der Kulturwissenschaft(en), die selbst wiederum als Teil der Kultur aufgefasst werden kann. In der Übung werden zu genanntem Themenspektrum einschlägige Texte verschiedener Autoren der Neu- und Jetztzeit behandelt, wie z.B. Rousseau, Kant, Darwin, Marx, Simmel, Dilthey, Freud u.a.

#### Empfohlene Literatur

- Hubertus Busche: Was ist Kultur? 1. Teil: Die vier historischen Grundbedeutungen. In: Dialektik. Zeitschrift für Kulturphilosophie 2001, Nr. 1, 69–90. (Signatur der Phil. Bibliothek: Z 62.)- Kulturwissenschaft. Eine Auswahl grundlegender Texte. Hrsg. von Uwe Wirth. Frankfurt 2008. (stw 1799)- Ralf Konersmann: Kulturphilosophie zur Einführung. Hamburg 2003.

#### Zusätzliche Informationen

Klausur ist als Prüfungsmodus ausgeschlossen, d.h. es ist zu wählen zwischen Referat, Protokoll und Kolloquium (mdl. Prüfung).

Im Rahmen der E-Learning-Plattform „Ilias“ werden der Semesterplan und ein Teil der Texte zum Download zur Verfügung gestellt; die dort nicht vorhandenen sind in Mainzer Universitätsbibliotheken vorhanden und selbst zu kopieren.

BITTE BEACHTEN: Diese Veranstaltung richtet sich AUSSCHLIESSLICH an BACHELOR-Studenten (im Kern- und Beifach).

### Theorien und Methoden der Kulturwissenschaften

Helke Panknin-Schappert

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 025 SR 03 ab 16.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 45

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Methoden der Philosophie (WiSe 2008/09)

Methoden der Philosophie (SoSe 2009)

Methoden der Philosophie (WiSe 2009/10)

Methoden der Philosophie (SoSe 2010)

BF: Methoden der Philosophie (WiSe 2008/09)

BF: Methoden der Philosophie (SoSe 2009)

BF: Methoden der Philosophie (WiSe 2009/10)

BF: Methoden der Philosophie (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

keine

#### Inhalt

Einführung in die Kulturwissenschaft Ähnlich wie der Begriff der Globalisierung steht auch der Begriff der Kultur in Konjunktur: Körperkultur, Esskultur, Fernsehkultur. Die Komposita mit „Kultur“ als Grundwort sind Legion und ein Ende ist nicht in Sicht. Wo aber ein und dieselbe Münze jedem Handel dient, wird sie abgegriffen und wertlos. Eine solche Inflation erfährt derweil der Begriff der Kultur. Inhaltliche Substanz und semantische Trennschärfe sind verblasst, das Wort wird zum Passepartout für jede Mode. Kein Wunder, dass sich auch die Wissenschaften nicht lumpen lassen und unter neuem Logo als Kulturwissenschaften auf den begehrten Markt drängen. Aufgeregte Zeiten, in denen sich die Besinnung auf das philosophische Kerngeschäft lohnt. Das Seminar wird - zunächst aus einzelwissenschaftlicher - Perspektive die beiden Begriffe Kultur und Kulturwissenschaft auf die Waage legen und auf ihre Eignung prüfen. Damit wird in erster Linie eine Neubestimmung und Rehabilitierung der mit Kultur verknüpften Vorstellungen angestrebt – und zwar mit den Denkern, die den Begriff maßgeblich geprägt haben: Jean Jaques Rousseau, Immanuel Kant, Charles Darwin, Karl Marx, Wilhelm Dilthey, Georg Simmel, Ernst Cassirer und Sigmund Freud. Abschließend wird zu erkunden sein, welche Chancen für den geisteswissenschaftlichen –

und möglicherweise auch gesellschaftlichen und politischen Diskurs – eine interdisziplinäre Forschungsrichtung wie die Kulturwissenschaft bietet, die Tendenzen der Einzelwissenschaften subsumiert und deren Grenzen sprengt.

**Empfohlene Literatur**

Uwe Wirth (Hg.): Kulturwissenschaft. Eine Auswahl grundlegender Texte, Frankfurt: suhrkamp 2008. Hubertus Busche: Was ist Kultur? 1. Teil: Die veir historischen Grundbedeutungen. In: Dialektik. Zeitschrift für Kulturphilosophie 2001, Nr. 1, 69-90. (Signatur der Phil. Bibliothek: Z 62). Eagleton, Terry: Was ist Kultur? München: beck 2001. Ralf Konersmann: Kulturphilosophie zur Einführung. Hamburg 2003. Metzler Lexikon. Literatur und Kulturlexikon. Stuttgart/Weimar. Metzler 2001. Zusätzliche Informationen: Im Rahmen der E-Learning-Plattform „Ilias“ werden ein Teil der Texte der Übung sowie ein Semesterplan zum Download zur Verfügung gestellt.

**Zusätzliche Informationen**

Klausur ist als Prüfungsmodus ausgeschlossen, d.h. es ist zu wählen zwischen Referat, Protokoll und Kolloquium (mdl. Prüfung).

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

BITTE BEACHTEN: Diese Veranstaltung richtet sich AUSSCHLIESSLICH an BACHELOR-Studenten (im Kern- und Beifach).

**Argumentationstheorie**

Daniel Schubbe

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 441 P10 ab 16.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 180

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Methoden der Philosophie (WiSe 2008/09)

Methoden der Philosophie (SoSe 2009)

Methoden der Philosophie (WiSe 2009/10)

Methoden der Philosophie (SoSe 2010)

BF: Methoden der Philosophie (WiSe 2008/09)

BF: Methoden der Philosophie (SoSe 2009)

BF: Methoden der Philosophie (WiSe 2009/10)

BF: Methoden der Philosophie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Lektüre der Texte sowie Vor- und Nachbereitung der Übungsaufgaben

**Inhalt**

Argumentieren zu können, gehört zum zentralen Handwerkszeug wissenschaftlichen Denkens und Sprechens, auch der Philosophie. In diesem Übungseminar sollen die wichtigsten philosophischen Argumentationsformen und Argumentstrukturen erarbeitet werden. Dazu gehört auch, Scheinargumente und Fehlschlüsse entlarven zu lernen, um Schwachstellen eines Textes oder einer Rede erkennen zu können. Anhand von Beispielen und Übungsaufgaben soll versucht werden, eigene Positionen argumentativ korrekt darzustellen und vorgetragene Argumente kritisch zu analysieren.

**Empfohlene Literatur**

H. Tetens: Philosophisches Argumentieren. München 2004.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

**Argumentationstheorie**

Werner Wolff

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 00 473 P13 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 90

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Methoden der Philosophie (WiSe 2008/09)

Methoden der Philosophie (SoSe 2009)

Methoden der Philosophie (WiSe 2009/10)

Methoden der Philosophie (SoSe 2010)

BF: Methoden der Philosophie (WiSe 2008/09)

BF: Methoden der Philosophie (SoSe 2009)

BF: Methoden der Philosophie (WiSe 2009/10)

BF: Methoden der Philosophie (SoSe 2010)

Methoden der Philosophie (II) (SoSe 2010)

**Unterrichtsmethoden (Blockveranstaltung)**

Markus Tiedemann

ab: 23.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fachdidaktik (Mod. 07) (WiSe 2009/10)

Fachdidaktik (Mod. 07) (SoSe 2010)



### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung finden an folgenden Terminen statt:

Fr, 23.04. 12:00 bis 20:00 im P 204

Sa, 24.04. 09:00 bis 18:00 im P 10

Fr, 14.05. 12:00 bis 20:00 im P 204

VORAUSSETZUNGEN/ORGANISATORISCHES

aktive Teilnahme, schriftliche Ausarbeitung eines Unterrichtsentwurfs (5-6 Seiten)

### Inhalt

Die Übung führt ein in die didaktischen Grundsätze, Methoden und Sozialformen des Philosophieunterrichts.

Zentrale Inhalte:

Strukturierung von Stunden und Unterrichtseinheiten

Problem- und Schülerorientierung (Entwickeln von Leitfragen und kognitiven Konflikten)

Didaktische Reduktion (Aufbereiten von Inhalten und Gegenständen des Philosophie- und Ethikunterrichts)

Methoden und Sozialformen des Ethikunterrichts (Beispiele: Arbeitsaufträge, Gruppenphasen wie Fishbowl, DAB und Gruppenpuzzle, Textanalyse,

Textproduktion, Filmanalyse, Gedankenexperimente, Gedankenspiele, szenisches Darstellen, Sichern von Arbeitsergebnissen, Schulung der Diskussion, Debatte, Interviewformen, Lerntagebücher, Reportage, Urteilsbegründungen, Essayschreiben etc.)

Medien und Orte des Ethikunterrichts

### Empfohlene Literatur

Vorbereitende Literatur:

Martens, Ekkehard: Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichtes. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Hannover 2003.

Martens, Ekkehard: Was soll der Ethik-Unterricht leisten? Lehrplanmodelle in der Diskussion. In: ZDPE, Heft 3 / 94, S. 209-211.

Martens, Ekkehard: Lesen Rechnen Schreiben - philosophieren als vierte Kulturtechnik. Konsequenzen aus Kants Didaktik. In: Simone Dietz u.a. (Hg.): Sich im Denken orientieren. Für Herbert Schnädelbach. Frankfurt am Main, 1996. S. 71-83.

Martens, Ekkehard: Was soll der Ethik-Unterricht leisten? Lehrplanmodelle in der Diskussion. In: ZDPE, Heft 3 / 94, S. 209-211.

Rohbeck, Johannes: Didaktische Potenziale philosophischer Deckrichtungen. In: ZDPE, Heft 2/2000, S. 82-93.

Steenblock, Volker: Theorie der kulturellen Bildung. Zur Philosophie und Didaktik der Geisteswissenschaften. München 1999.

Steenblock, Volker: Philosophische Bildung als ‚Arbeit am Logos‘. In: Johannes Rohbeck (Hg.): Methoden des Philosophierens. Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik, Bd.1. Dresden 2000. S. 13-29.

### Einführungsübungen mit Tutorium

#### Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

Margit Ruffing

2 UE / Wöchentlich 1 UE Do 16:15–17 00 421 P7 ab 15.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 80

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Methoden der Philosophie (WiSe 2008/09)

Methoden der Philosophie (SoSe 2009)

Methoden der Philosophie (WiSe 2009/10)

Methoden der Philosophie (SoSe 2010)

BF: Methoden der Philosophie (WiSe 2008/09)

BF: Methoden der Philosophie (SoSe 2009)

BF: Methoden der Philosophie (WiSe 2009/10)

BF: Methoden der Philosophie (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zu der einstündigen Übung „Techniken wissenschaftlichen Arbeitens“ MUSS ein ebenfalls einstündiges begleitendes Tutorium besucht werden. Es werden mehrere Tutorien gleichen Inhalts angeboten. Verbindliche Anmeldung zu einem der angebotenen Tutorien erfolgt NICHT über JoGuStInE, sondern persönlich in der ersten Sitzung der Übung am Donnerstag, dem 15. April 2010.

Termine der Tutorien:

Mo, 18-19, M-Haupt 00-156

Mo, 19-20, M-Haupt 00-156

Do, 12-13, BKM 008

Do 13-14, BKM 008

### Inhalt

In dieser Einführungsübung sollen zunächst grundlegende Techniken und Methoden zur inhaltlichen Erarbeitung philosophischer Primärtexte und zur Erstellung eigener Texte unterschiedlicher Formen (Exzerpt, Rekonstruktion, Protokoll, Hausarbeit) vermittelt werden. Formale Aspekte – korrektes Zitieren und Bibliographieren – sind ebenso Bestandteile der Übung wie der adäquate Umgang mit philosophischen Begriffen (im Unterschied zur Alltagssprache). Ein weiterer Bereich ist die Benutzung von Zentral- und Seminarbibliothek, inkl. Online-Recherche. Die Übung soll zudem dazu dienen, den Studienanfängern eine schnelle Orientierung innerhalb der strukturellen Gegebenheiten (Forschungsstellen, Arbeitsbereiche) und des Angebots

(Studienschwerpunkte, Module, Modulbeauftragte) des Philosophischen Seminars zu ermöglichen. Die einstündige Übung wird begleitet von einem obligatorischen ebenfalls einstündigen Tutorium, in dem die Studienanfänger unter Anleitung von Studierenden aus dem Hauptstudium das in der Übung Behandelte mit Hilfe der Lernplattform Ilias vertiefen und anwenden.

**Empfohlene Literatur**

Standop, Ewald: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. Grundlagen, Technik und Praxis für Schule, Studium und Beruf. 18., bearb. und erw. Auflage. Wiebelsheim: Quelle & Meyer, 2008.

**Zusätzliche Informationen**

BITTE BEACHTEN: Diese Veranstaltung richtet sich AUSSCHLIESSLICH an BACHELOR-Studenten (im Kern- und Beifach).

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

begleitendes Tutorium

**Techniken wissenschaftlichen Arbeitens**

2 UE / Wöchentlich 1 UE Do 17:15–18 00 421 P7 ab 15.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 80

Margit Ruffing

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Methoden der Philosophie (WiSe 2008/09)

Methoden der Philosophie (SoSe 2009)

Methoden der Philosophie (WiSe 2009/10)

Methoden der Philosophie (SoSe 2010)

BF: Methoden der Philosophie (WiSe 2008/09)

BF: Methoden der Philosophie (SoSe 2009)

BF: Methoden der Philosophie (WiSe 2009/10)

BF: Methoden der Philosophie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zu der einstündigen Übung „Techniken wissenschaftlichen Arbeitens“ MUSS ein ebenfalls einstündiges begleitendes Tutorium besucht werden. Es werden mehrere Tutorien gleichen Inhalts angeboten. Verbindliche Anmeldung zu einem der angebotenen Tutorien erfolgt NICHT über JoGuStiNe, sondern persönlich in der ersten Sitzung der Übung am Donnerstag, dem 15. April 2010.

Termine der Tutorien:

Mo, 18-19, M-Haupt 00-156

Mo, 19-20, M-Haupt 00-156

Do, 12-13, BKM 008

Do 13-14, BKM 008

**Inhalt**

In dieser Einführungsübung sollen zunächst grundlegende Techniken und Methoden zur inhaltlichen Erarbeitung philosophischer Primärtexte und zur Erstellung eigener Texte unterschiedlicher Formen (Exzerpt, Rekonstruktion, Protokoll, Hausarbeit) vermittelt werden. Formale Aspekte – korrektes Zitieren und Bibliographieren – sind ebenso Bestandteile der Übung wie der adäquate Umgang mit philosophischen Begriffen (im Unterschied zur Alltagssprache). Ein weiterer Bereich ist die Benutzung von Zentral- und Seminarbibliothek, inkl. Online-Recherche. Die Übung soll zudem dazu dienen, den Studienanfängern eine schnelle Orientierung innerhalb der strukturellen Gegebenheiten (Forschungsstellen, Arbeitsbereiche) und des Angebots (Studienschwerpunkte, Module, Modulbeauftragte) des Philosophischen Seminars zu ermöglichen. Die einstündige Übung wird begleitet von einem obligatorischen ebenfalls einstündigen Tutorium, in dem die Studienanfänger unter Anleitung von Studierenden aus dem Hauptstudium das in der Übung Behandelte mit Hilfe der Lernplattform Ilias vertiefen und anwenden.

**Empfohlene Literatur**

Standop, Ewald: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. Grundlagen, Technik und Praxis für Schule, Studium und Beruf. 18., bearb. und erw. Auflage. Wiebelsheim: Quelle & Meyer, 2008.

**Zusätzliche Informationen**

BITTE BEACHTEN: Diese Veranstaltung richtet sich AUSSCHLIESSLICH an BACHELOR-Studenten (im Kern- und Beifach).

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

begleitendes Tutorium

## Lektüreübungen an fremdsprachigen Texten

### Eugenio Trías: *Lo bello y lo siniestro*

Matthias Vollet

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 18:15–19:45 00 016 SR 02 ab 12.04.10  
Teilnehmer: mind. 2, max. 30

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Lektüreübung am spanischen Text.

Der miteinander zu lesende spanische Text wird in Ilias und als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

#### Inhalt

Der spanische Philosoph Eugenio Trías (geb. 1942), bekannt für seine Philosophie der Grenze, entwirft in diesem preisgekrönten Werk eine philosophische Geschichte der Kategorien des Schönen und des Unheimlichen und Verbindung mit dem Erhabenen. Ins Auge gefasst werden in den 5 Essays Gemälde von Botticelli ebenso wie „Vertigo“ von Hitchcock; die Kunsttheorie der Renaissance und Kants; Der barock; Freud und die griechische Tragödie.

### Hutcheson: *An Inquiry into the Original of our Ideas of Beauty and Virtue*

Helke Panknin-Schappert

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:30–10 00 016 SR 02 ab 12.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 40

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Englischkenntnisse

#### Inhalt

Francis Hutcheson (1694-1746) gilt als der „Vater der schottischen Aufklärung“. Seit 1729 ist er Professor für Moralphilosophie in Glasgow, doch schon 1725 erscheinen in London der *Inquiry into the original of our ideas of beauty and virtue* und 1728 der *Essay on the nature and conduct of the passions and affections. With illustrations on the moral sense*, die als seine Hauptwerke gelten.

Hutcheson wendet sich gegen ein bloß rationalistisches und abstraktes Verständnis des Erkennens, wie es beispielsweise René Descartes vertritt, weshalb seine Philosophie „nicht selten als Gefühlsethik bezeichnet“ wird. An dem überzeichneten Bild eines Gefühlsethikers oder gar Irrationalisten scheint Hutcheson nicht schuldlos zu sein, zeigt er doch, dass die Vernunft unfähig ist, das menschliche Erkennen und Handeln zu begründen. Die Vernunft sei, so Hutcheson, nur eine „untergeordnete Kraft“, „subservient power“. Sie sei von nachgeordneter Bedeutung gegenüber dem Instinkt des Wohlwollens, der unser Handeln motiviere, und dem Instinkt des moralischen Sinnes, der unsere sittlichen Urteile rechtfertige. Welchen Begriff von Vernunft und von Instinkten aber hat Hutcheson? Ist er tatsächlich ein Gefühlsethiker oder gar Irrationalist?

Durch gemeinsame Lektüre ausgewählter Textstellen sucht das Seminar Antwort auf diese Fragen zu finden.

#### Empfohlene Literatur

Hutcheson, Francis: *An Inquiry concerning Moral Good and Evil*. In: *British Moralists 1650-1800*. Selected and edited with comparative notes and analytical index by D. D. Raphael. Oxford 1969, 261-321.

#### Zusätzliche Informationen

Prüfungsleistungen :Protokoll und Klausur  
Zwischenprüfung möglich

**MacIntyre and Virtue Ethics (Blockseminar 28.06. bis 09.07.2010)**

ab: 28.06.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Lehrveranstaltung in englischer Sprache.

Lehrveranstaltung findet an folgenden Terminen statt:

- Mo, 28.6., 18-20 Uhr Raum 011 BKM
- Di, 29.6., 18-20 Uhr Raum 014 BKM
- Fr., 2.7., 16-20 Uhr P 107
- Sa, 3.7., 8-18 Uhr P 107
- Mi, 7.7., 18-20 Uhr Raum 016 BKM
- Fr, 9.7., 16-20 Uhr P 107

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung nicht möglich

Michael Howlett

**Rousseau: Discours sur l'inegalité (am franz. Text)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:30–10 00 142 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Rousseaus Discours sur l'inégalité parmi les hommes soll im Verlaufe des Semester vollständig im französischen Original gelesen und besprochen werden. Dabei werden keine Referate gehalten.

Hierzu ist es erforderlich, dass sich die Teilnehmer einen Text zulegen und auch imstande sind, dem französischen Text zumindest anhand einer zweisprachigen Ausgabe zu folgen.

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung möglich

Lutz Baumann

## **Dreaming in English Literature and Philosophy of Mind: An Interdisciplinary Approach**

Jennifer Windt

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14–15:30 01 441 P105 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2008/09)

Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2009)

Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2009/10)

Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2010)

BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)

Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2009)

Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2009)

Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)

Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

The course will be conducted by Jennifer Windt, M.A. (Philosophisches Seminar) and Dr. Michaela Schrage-Früh (Department of English and Linguistics Anglophone Cultures)

Because this is an interdisciplinary seminar course and most of the required reading is in English the course will be conducted bilingually. Therefore, students are expected to have a solid knowledge of the English language and to be willing to both read philosophical and literary texts and actively participate in the ensuing discussions.

A course reader with all relevant texts will be provided in due time. Please order Clare Jay, *Breathing in Colour* (Piatkus, 2009).

### **Inhalt**

*Dreaming in Philosophy and English Literature: An Interdisciplinary Approach*

Dreaming has been a topic of philosophical inquiry since antiquity. In the realm of the literary imagination, dreams have not only featured as literary motifs but have sparked literary creativity and triggered powerful imaginative creations. In this interdisciplinary seminar we will explore interconnections between dreaming and the literary imagination in conjunction with conceptual and epistemological issues from the philosophical discussion.

The discovery of REM sleep in the 1950s brought about a paradigm change. Whereas the discussion up to that point had been dominated by Freudian theory, this marked the beginning of an empirical-minded science of dreaming. Despite their groundbreaking relevance, these new insights have not sufficiently impacted either the literary or the philosophical discourse on dreams. In this course we will try to bridge this gap by discussing relevant theoretical and fictional texts from literature, philosophy and empirical research. We will explore the multiple ways in which dreams and the literary imagination interact and in which literary dreams function in fictional texts, including comics and film. We will discuss whether dreams can be conceived of as "the imaginations of them that sleep" (Hobbes, *Leviathan*) and more generally explore the issue of how to conceptualize dream consciousness within the context of a philosophical theory. We will also probe the empirical basis of both literary and philosophical approaches and discuss in what ways these different disciplines can be mutually enlightening.

### **Empfohlene Literatur**

Ichikawa, J. & Sosa, E. (2009). Dreaming. In T. Bayne, A. Cleeremans & P. Wilken [eds.], *The Oxford Companion to Consciousness*. Oxford: Oxford University Press. URL= <http://jonathanichikawa.net/papers/occ-dreaming.pdf>.

States, B.O. (2001). Dreams: The Royal Road to Metaphor. *SubStance*, 30 (1/2), 104-18. URL= <http://www.jstor.org/stable/3685507>

### **Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung möglich

## Fachdidaktik (im Rahmen der 1. Staatsprüfung)

### Utilitaristische Ethik im Ethik- und Philosophieunterricht

Christoph Klafki

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 8:15–9:45 01 415 P102 ab 16.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 90

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)  
Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)  
Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)  
Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)  
Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)  
Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)  
Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)  
Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)

#### Inhalt

Grundlage der Moral ist die Beförderung des allgemeinen Glücks – so der zentrale Gedanke des klassischen Utilitarismus. Das Hauptwerk dieser ethischen Theorie, John Stuart Mills „Der Utilitarismus“, darf als philosophischer Klassiker gelten; zudem ist die Vermittlung der Grundgedanken des Utilitarismus ein wichtiger Teil schulischen Ethik- und Philosophieunterrichts. Die Besprechung des genannten Werkes wird den Hauptteil der Veranstaltung ausmachen. Nach einem Blick auf die weitere Entwicklung des Utilitarismus werden Möglichkeiten der Umsetzung des Themas im Schulunterricht behandelt.;

#### Empfohlene Literatur

Zur Anschaffung empfiehlt sich die zweisprachige Reclam-Ausgabe Mill, John Stuart: Utilitarianism/Der Utilitarismus. Übers. u. hrsg. v. Dieter Birnbacher. Stuttgart 2006.

#### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung wendet sich auch an Lehramtsstudierende im „alten“ Staatsexamensstudiengang, bereitet jedoch nicht auf die entsprechende „Mündliche Prüfung“ in Fachdidaktik als Teil des Ersten Staatsexamens vor. Dazu dient nach wie vor die „Einführung in die Didaktik der Philosophie (Philosophie- und Ethikunterricht)“. Daher ist es sinnvoll, den nach „Vor-BE-Ordnungen“ einzigen verpflichtend zu erwerbenden Fachdidaktikschein dort zu erwerben.

## Einführung in die Didaktik der Philosophie

Christoph Klafki

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 00 142 ab 13.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 35

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vor.: möglichst erste unterrichtspraktische Erfahrungen in Philosophie und/oder EthikOrg.: Zu den Sitzungen kommt ein Unterrichtstermin mit Nachbesprechung.

#### Inhalt

Die Übung setzt bei den Teilnehmern die Bereitschaft voraus, sich in Theorie und Praxis mit der Didaktik des Philosophie- und Ethikunterrichts zu beschäftigen. Erarbeitet wird also grundlegende Didaktik-Theorie; zudem werden gemeinsam Unterrichtsstunden geplant, durchgeführt und ausgewertet. Zu den Sitzungen kommt daher ein Unterrichtstermin mit Nachbesprechung (für jeweils eine Kleingruppe Studierender).

#### Empfohlene Literatur

Martens, Ekkehard: Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Hannover 2003. Weitere Literatur wird in einem ReaderPlus bereitgestellt.

#### Zusätzliche Informationen

Die Inhalte der Übung sind Prüfungsstoff der „Mündlichen Prüfung“ in Fachdidaktik, deren Note in das Erste Staatsexamen eingeht, die aber bereits während des Studiums abgelegt werden kann. (Die Note dieser Prüfung ist unabhängig von der Note des Übungsscheines.)

## Themen der Fachdidaktik

Christoph Klafki

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 01 453 P107 ab 16.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vor.: Grundkenntnisse in PhilosophieOrg.: Möglicherweise wird ein Termin an einer Schule eine der regulären Sitzungen ersetzen - s. Inhalt.

#### Inhalt

Die Veranstaltung behandelt für die Praxis des Lehrerberufs wichtige Inhalte, auch mit Blick aufs Referendariat; möglich wären: Vorbereitung von Textarbeit in Philosophie/Ethik, Unterrichtsbeobachtung, Kursarbeiten und Notengebung, Schulbücher für Ethik bzw. Philosophie, Philosophieren mit Kindern etc. Die Auswahl richtet sich überwiegend nach den Bedürfnissen der Teilnehmer. (Ausgeschlossen sind lediglich Inhalte, die bereits in der „Einführung in die Didaktik der Philosophie“ ausführlich behandelt werden.) Ob hierbei auch konkret mit einer Schulgruppe gearbeitet werden kann, hängt u.a. von der Zahl der Teilnehmer ab.

### Zusätzliche Informationen

Die Vorbereitung auf die „Mündliche Prüfung“ in Fachdidaktik als Teil des Ersten Staatsexamens ist nicht Ziel dieser Veranstaltung. Dazu dient nach wie vor die „Einführung in die Didaktik der Philosophie (Philosophie- und Ethikunterricht)“. Daher ist es sinnvoll, den nach „Vor-BE-Ordnungen“ einzigen verpflichtend zu erwerbenden Fachdidaktikschein in der Übung „Einführung in die Didaktik der Philosophie (Philosophie- und Ethikunterricht)“ zu erwerben.

### Proseminare

#### Aristoteles, Nikomachische Ethik

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 461 P11 ab 13.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 130

Klaus-Dieter Eichler

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)  
 Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)  
 Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)  
 Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)  
 Praktische Philosophie (SoSe 2009)  
 Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)  
 Praktische Philosophie (SoSe 2010)  
 BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante B) (SoSe 2009)  
 BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante B) (WiSe 2009/10)  
 BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante B) (SoSe 2010)  
 Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)  
 Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)  
 Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)  
 Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)

#### Zusätzliche Informationen

Zwischenprüfung möglich

#### Parmenides

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 00 465 P12 ab 15.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 60

Josef Rauscher

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)  
 Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)  
 Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)  
 Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)  
 Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)  
 Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)

#### Inhalt

Parmenides (ca. 540–475 v.Chr.) ist der eigentliche Begründer von Ontologie und Erkenntnistheorie und einer der wenigen Vorsokratiker, von denen wir einen halbwegs angemessenen, wenngleich auch nur fragmentarischen Text: Peri Physeôs, Über das Sein/ die Natur, haben. Die Parmenidesinterpretation konzentriert sich heute neben den fundamentalen ontologischen Fragen (nicht nur, aber auch fundamentalontologisch) auf die Begründung logischer Prinzipien im ersten Teil des Lehrgedichts und den Zusammenhang mit dem zweiten, kosmologischen Teil. Neben den erkenntnistheoretischen und sprachphilosophischen Implikationen, die von daher zu entwickeln sind und die in der Gegenüberstellung von Wahrheit (aletheia) und Meinung(en) (doxai) die Geschichte der Philosophie bis in unsere Tage, als Vibrationen zumindest, geprägt und bestimmt haben, stellen sich fast zwangsläufig Fragen nach dem Status und Anspruch solcher begründender Rede im Gedicht - Offenbarung, Evidenz, Herleitung? Eine genaue Lektüre des Texts soll die Grundlage dafür liefern, ein, zwei beispielhafte Rekonstruktionen des systematischen Gehalts des Texts in ihrer Problematik und Offenheit zu verstehen.

#### Empfohlene Literatur

Textausgabe (beliebig). Aus praktischen Gründen (übereinstimmende Textgrundlage) wohl am Besten: Parmenides Über das Sein. griech./dt. hrsg. v. H.v. Steuben. Stuttgart: Reclam, 1981. (= RUB 7739).



Für eine Orientierung über das philosophische Umfeld und ein bemerkenswertes Parmenides-Kapitel (S. 311-348) verweise ich auf Wolfgang Schadewaldt (1978) Die Anfänge der Philosophie bei den Griechen. Die Vorsokratiker und ihre Voraussetzungen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp (stw 218). Ein Literaturpaper kommt im Seminar zur Verteilung.

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung möglich

**Gesetz und Freiheit - Philosophische Ethik bei Thomas von Aquin**

Stefan Seit

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 00 016 SR 02 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)
- Praktische Philosophie (SoSe 2009)
- Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)
- Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante A) (SoSe 2009)
- BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante A) (WiSe 2009/10)
- BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante A) (SoSe 2010)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Texte werden im Seminar in zweisprachigen Ausgaben gelesen. Lateinkenntnisse sind deshalb nicht zwingend erforderlich.

**Inhalt**

Thomas von Aquin (1225-1274) gilt mit Recht noch vor seinem Lehrer Albert d. Gr. als prominentester Exponent des epochalen Unternehmens, die primär von Augustinus und Boethius, aber auch von Ps.-Dionysius-Areopagita her geprägte Denktradition des lateinischen Christentums mit der in vollem Umfang rezipierten Aristotelischen Philosophie nicht nur auszugleichen, sondern produktiv zu synthetisieren. Ebenso wie für die Beschäftigung mit der Natur (vgl. dazu das Proseminar „“) begründet die Rezeption des Aristotelischen Gesamtwerks auch die Möglichkeit einer Ethik als einer eigenständigen philosophischen Disziplin, die zwar innerhalb eines christlich-theologischen Denkhorizontes, in diesem Rahmen aber weitgehend selbständig betrieben wird. Das Seminar führt anhand ausgewählter Texte (mit Übersetzung) in die Grundlagen von Thomas' Praktischer Philosophie und damit zugleich in den Kern eines philosophischen Menschenbildes im Spannungsfeld zwischen Aristotelischer Philosophie und christlicher Theologie ein.

**Empfohlene Literatur**

zunächst:

Thomas von Aquin: Über sittliches Handeln. Summa theologiae I-II q. 18–21. Lateinisch/Deutsch. Übersetzt, kommentiert und herausgegeben von Rolf Schönberger. Stuttgart 2001 (RUB 18162).

Wolfgang Kluxen: Philosophische Ethik bei Thomas von Aquin. Darmstadt 1998 u. ö.

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung möglich

## Grundfragen der Naturphilosophie bei Albert dem Großen und Thomas von Aquin

Stefan Seit

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 02 463 P207 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 50

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)  
 Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)  
 Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)  
 Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)  
 Praktische Philosophie (SoSe 2009)  
 Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)  
 Praktische Philosophie (SoSe 2010)  
 BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante A) (SoSe 2009)  
 BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante A) (WiSe 2009/10)  
 BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante A) (SoSe 2010)  
 Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)  
 Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)  
 Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)  
 Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)  
 Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)  
 Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)  
 Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)  
 Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)  
 Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Texte werden im Seminar in zweisprachigen Ausgaben gelesen. Lateinkenntnisse sind deshalb nicht zwingend erforderlich.

### Inhalt

Obgleich auch das früh- und frühhochmittelalterliche Denken bis zum 12. Jh. Intellektuelle Spitzenleistungen hervorgebracht hat, ändert sich doch mit der Rezeption der gesamten Aristotelischen Philosophie (nicht nur der logischen Schriften) insofern Entscheidendes, als nun nicht nur Theologie (als Glaubenswissenschaft) und Philosophie, sondern auch die Teilgebiete der Philosophie (Metaphysik, Ethik, Politik . . .) in einem disziplinären Sinn auseinander treten und die einzelnen Fächer im Sinn der Aristotelischen Wissenschaftslehre reorganisiert werden. Dies bedeutet freilich keinen radikalen Bruch mit der bisherigen intellektuellen Tradition, die – insbesondere über Augustinus und Boëthius – durch einen christlich interpretierten Neuplatonismus bestimmt war. Vielmehr geht das Bestreben dahin, in einer von Autor zu Autor verschiedenen Weise die aristotelische Philosophie interpretativ mit überkommenen Auffassungen zu verschränken. Nicht zuletzt wird damit auch die Natur zu einem eigenständigen Gegenstand philosophisch-wissenschaftlichen Nachdenkens, die zuvor – in einem auf den Menschen konzentrierten Weltbild – überwiegend als Schöpfung, d. h. als Hinweis auf den Schöpfer sowie als Sphäre sittlicher Bewährung für den Menschen in den Blick genommen wurde.

Besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang Albertus Magnus (um 122–1280) zu, der als erster das gesamte erhaltene Werk des Aristoteles dem lateinischen Westen in Kommentaren erschlossen hat. Die Grundpositionen seiner Naturphilosophie und der seines bedeutendsten Schülers, Thomas von Aquin (1225-1274), sollen im Seminar anhand ausgewählter Texte (mit Übersetzung) erarbeitet werden.

### Empfohlene Literatur

zunächst:

Albertus Magnus: Ausgewählte Texte. Lateinisch-Deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Albert Fries. Darmstadt 2001 [in den thematisch relevanten Teilen].

Thomas von Aquin: De principiis naturae/Die Prinzipien der Wirklichkeit. Lateinisch/Deutsch. Übersetzt und kommentiert von Richard Heinzmann. Stuttgart 1999.

### Zusätzliche Informationen

Für Studierende im Dimplom-Studiengang Katholische Theologie, die auf der Grundlage dieses Seminars (als Ersatz für die entsprechende Vorlesung) eine mündliche oder schriftliche Prüfung im Fach Philosophie (Naturphilosophie) ablegen wollen, ist die Teilnahme am Tutorium zur Ergänzung des Seminars (Naturphilosophie), obligatorisch. Die Teilnahme am Tutorium ist nur nach vorheriger separater Anmeldung über JoguStlNe möglich. Zwischenprüfung möglich

**Nicolaus Cusanus, Compendium**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 01 423 P103 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2008/09)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2010)
- BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2009)
- BF: Theoretische Philosophie (WiSe 2009/10)
- BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)
- BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante A) (SoSe 2009)
- BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante A) (WiSe 2009/10)
- BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante A) (SoSe 2010)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

keine Voraussetzungen

**Inhalt**

Die nicht sehr lange Schrift „Compendium“ ist ein Spätwerk des Nikolaus von Kues (1401-1464). In ihr führt er einerseits seine Spätphilosophie der Suche nach einem adäquaten Gottesnamen fort, die ihn hier zum Begriff des Können-Selbst (posse ipsum) führt; vor allem aber legt er in knappen Worten eine Sprach- und Zeichenphilosophie und eine Schrifttheorie im Zusammenhang einer Erkenntnistheorie vor.

**Empfohlene Literatur**

Ausgabe (BITTE KAUFEN)

Nikolaus von Kues *Compendium*. Lateinisch–deutsch. Übersetzt und mit Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Bruno Decker und Karl Bormann. PhB 267. 3., verbesserte Auflage 1996. X, 110 Seiten. 978-3-7873-1190-3. Kartoniert 22.90

Einführende Literatur:

M. Dreyer: Nicolaus Cusanus, in: O. Höffe (Hrsg.): *Klassiker der Philosophie*, München (Beck) 2008, Band I, 225-239.

K. Flasch: *Nicolaus Cusanus*. München (Beck) 2001.

K. Jacobi (Hrsg.): *Nikolaus von Kues*. Freiburg (Alber) 1979.

Norbert Winkler: *Nikolaus von Kues zur Einführung*. Hamburg (Junius) 2001.

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung nicht möglich

**Shankaras Advaitavedanta - Erkenntnis und Verschleierung der Wirklichkeit**

Michael Gerhard

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:30–10:01 491 P110 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2008/09)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2010)
- BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2009)
- BF: Theoretische Philosophie (WiSe 2009/10)
- BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)
- Praktische Philosophie (SoSe 2009)
- Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)
- Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante A) (SoSe 2010)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

keine

**Inhalt**

Shankara (8. Jh.), advaita-(nicht-Zweiheit)-Philosoph und Erneuerer des Hinduismus; Vivekacūḍāmani „Perle der Unterscheidung“, heißt eines der bekanntesten philosophischen Lehrtraktate des Hinduismus. Atman und Brahman stellen gemeinsam das Hauptthema des Advaita-veda-anta, der Philosophie der Nicht-Zweiheit am Ende des Veda. Brahman ist hier kein Gegenstand der Wahrnehmung, sondern einer der Intuition, der unmittelbaren Erfahrung. Brahman transzendiert den Bereich der Empirie so vollkommen, daß es nicht als Einheit beschrieben werden kann, weshalb es nicht-zwei (a-dvaita) genannt wird. Atman, der unbeteiligte Zuschauer, das Selbst des Menschen, ist als absolutes Bewußtsein identisch mit Brahman. Dies gilt es zu erkennen. Jedoch wird diese Wahrheit den wechselnden Phänomenen der empirischen Welt zugesprochen, weshalb der Mensch im Grundirrtum der māyā, der Verschleierung des wahren Sachverhaltes lebt. Die Ursache dieser fehlenden Unterscheidung, viveka, zwischen dem ewig, wahrhaft Seiendem und dem Vergänglichen und deshalb Illusorischen ist dieser angeborene Irrtum, das Nichtwissen.

Das Seminar führt in die Gedankenwelt der Upanishaden ein, um sich von hier aus einen Überblick über die Vedānta-Philosophie zu erarbeiten. Explizit wird hieran der Advaitavedānta am Beispiel von Shankaras Vivekacūḍāmani vorgestellt.

Ziel ist das Aufzeigen von erkenntnistheoretischen, anthropologischen und ethischen Problemstellungen im interkulturellen Kontext und die Problematisierung der Frage, in wie weit fremdkulturelle Ansätze dem eigenen philosophischen Denken im Abendland dienlich sein können.

**Empfohlene Literatur**

Primärliteratur:

Shankara: Das Kleinod der Unterscheidung. Barth-Verlag: München 1957, 1986, 1999

Upanishad-Auszüge werden als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

Sekundärliteratur:

Michael Gerhard: Religionsphilosophie in Indien, in: Grätzel/Kreiner: Religionsphilosophie. Stuttgart, Weimar 1999, S. 239-284

**Zusätzliche Informationen**

M.A.- und Lehramtstudierende: Teilprüfung zur Zwischenprüfung: Hausarbeit oder Referat (+ reduzierte Hausarbeit/Ausarbeitung) oder mündliche Prüfung, KEINE Klausur

B.A.- und B.Ed.-Studierende: s. Prüfungsordnung <http://www.philosophie.uni-mainz.de/Studienbuero/info.html>

**Übung zur Vorlesung Einführung in die Erkenntnistheorie und Logik**

Werner Wolff

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 01 431 P104 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 2, max. 90

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2008/09)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (WiSe 2008/09)
- Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (SoSe 2010)

**Übung zur Vorlesung Einführung in die Erkenntnistheorie und Logik**

Werner Wolff

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 512 N 2 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 150

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2008/09)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (WiSe 2008/09)
- Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie I (Mod. 02) (SoSe 2010)

**Die Religionsphilosophie Kants und Schleiermachers**

Joachim Richard Josef Heil

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 02 463 P207 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Praktische Philosophie (SoSe 2009)
- Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)
- Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

keine

**Inhalt**

Folgt man gegenwärtigen religionswissenschaftlichen Untersuchungen, so dokumentiert sich in der Unterscheidung zwischen den Begriffen „Religion“ und „Religiosität“ im 18. Jahrhundert eine Tendenz zur Subjektivierung von Religion.

Gemeinsam mit Kant (1724–1804) ist Schleiermacher (1768–1834) dabei die Verortung der Religion auf der Bewusstseinssebene. Während allerdings für Kant „Religion [...] (subjektiv betrachtet) das Erkenntniß aller unserer Pflichten als göttlicher Gebote [ist]“ (RGV, VI 153, vgl. auch MS VI 443), will Schleiermacher die Religion vom (metaphysischen) Erkennen wie auch von der moralisch-gebietenden Vernunft getrennt wissen, vielmehr sei „ihr Wesen [...] weder Denken noch Handeln, sondern Anschauung und Gefühl“ (Reden, 29). Damit wendet sich Schleiermacher gegen die aufklärerische Unterstellung, Moral lasse sich als ein in säkularisierter Kultur verfügbares Äquivalent der Religion auffassen. Spricht man dagegen im Hinblick auf Religion von „Anschauung“ und „Gefühl“, von „Sinn und Geschmack fürs Unendliche“, dann stellt sich die Frage nach dem Verhältnis der Ethik zu Religion und Kunst.

Kant nun geht es in seinen religionsphilosophischen Überlegungen keineswegs darum, jegliche Form von Religion auf Moral zu reduzieren. Vielmehr zeigt sich für ihn die Unerlässlichkeit der Religion für die moralische Motivation des Menschen als eines vernunftbegabten, endlichen Wesens. Kants

Religionslehre soll innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft Antwort geben auf die Frage „Was darf ich hoffen?“. Dabei kann allerdings aus Kants Diktum, „Moral [...] führt unumgänglich zur Religion“ (RGV, VI 6), nicht der Umkehrschluss erfolgen, Religion führe unumgänglich zur Moral. Hier stellt sich die Frage nach dem Verhältnis von Vernunftreligion und Offenbarungsglauben im Hinblick auf die Praxis des moralischen Lebens. Im Seminar sollen die Positionen von Kant und Schleiermacher in ihren Grundzügen nachgezeichnet und erarbeitet werden. Im Hinblick auf die Aktualität theologischer und religionswissenschaftlicher Debatten der Gegenwart stellt sich hierbei die Frage, welche Kriterien von philosophischer Seite aus zur „Unterscheidung von humaner Religion und barbarisierenden Glaubensmächten“ (Graf 2007, 67) angegeben werden können.

### Empfohlene Literatur

Seminarliteratur:

Kant, Immanuel: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft. Stuttgart: Reclam, 2007.

Schleiermacher, Friedrich: Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern. Hamburg: Meiner, 1958.

Zur Einführung:

Klemme, Heiner F.: Immanuel Kant. Frankfurt a.M./New York: Campus, 2004.

Ricken, Friedo; Marty, Francois (Hg.): Kant über Religion. Stuttgart/Berlin/Köln: Kohlhammer 1992.

Pleger, Wolfgang H.: Schleiermachers Philosophie. Berlin/New York: de Gruyter, 1988.

Zur Religiosität in der Moderne:

Graf, Friedrich Wilhelm: Die Wiederkehr der Götter. Religion in der modernen Kultur. München: Beck, 2. Aufl., 2007.

### Zusätzliche Informationen

M.A.- und Lehramtstudierende:

Teilprüfung zur Zwischenprüfung: Hausarbeit oder Referat (+ reduzierte Hausarbeit/Ausarbeitung) oder mündliche Prüfung, KEINE Klausur

B.A.- und B.Ed.-Studierende:

s. Prüfungsordnung <http://www.philosophie.uni-mainz.de/Studienbuero/info.html>

### Elementare Fragen und Positionen der philosophischen Ethik - Grundkenntnisse für Philosophielehrer und Interessierte (Blockveranstaltung)

Markus Tiedemann

ab: 15.05.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 60

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Praktische Philosophie (SoSe 2009)

Praktische Philosophie (SoSe 2009)

Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Lehrveranstaltung ist als Proseminar \*und\* Vorlesung konzipiert und gilt entsprechend als Proseminar (bzw. Schlüsseltexte...) \*oder\* als Vorlesung.

Sie findet an folgenden Terminen statt:

Sa, 15.05. 09:00 bis 18:00 im P 10

Fr, 21.05. 12:00 bis 20:00 im P 204

Sa, 22.05. 09:00 bis 16:00 im P 10

Vergabe der Referate (für diejenigen, die diese Veranstaltung als Proseminar gewählt haben) erfolgt während der Sprechzeiten am: 22.04., 20.05., 03.06., 17.06. 01.07. und nach Vereinbarung

#### Inhalt

Die Veranstaltung ist in Vorlesungs- und Seminarphasen unterteilt. Während der Vorlesungsphasen wird ein Überblickswissen über die zentralen Aspekte und Theorien der philosophischen Ethik vermittelt. Die anschließenden Seminarphasen vertiefen Einzelaspekte, erörtern Dilemmata und stellen Theorievergleiche an.

Zentrale Inhalte:

Die Frage nach dem guten Leben:

Sokrates, Platon, Aristoteles, Epikur, Stoa, Nussbaum



Die Frage nach der guten Handlung:

Platon, Aristoteles, Mill, Bentham, Kant, Schopenhauer, Nietzsche, Freud, Feyerabend, Habermas, Rawls

**Empfohlene Literatur**

Vorbereitende Literatur:

Hastedt, Heiner; Martens, Ekkehard (Hg.): Ethik. Ein Grundkurs. Reinbek 1994.

Martens, Ekkehard: Ich denke also bin ich. Grundtexte der Philosophie. Beck/München, 2000.

Höffe, Otfried: Klassiker der Philosophie Bd. I-II, Beck/München, 3. Aufl. 1994.

Tugendhat, Ernst: Vorlesungen über Ethik. Suhrkamp/Frankfurt am Main, 1993.

Grätzel, Stephan: Grundlagen der Praktischen Philosophie I. System der Ethik. Existenzielle Fragestellungen der Praktischen Philosophie, London 2006.

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung für möglich

**Kann Philosophie beraten?**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 00 016 SR 02 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 40

Martin Mühl

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Praktische Philosophie (SoSe 2009)

Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Keine Voraussetzungen

**Inhalt**

Kann Philosophie beraten? - Die Frage nach der praktischen Bedeutung der Philosophie

Seit einigen Jahren wächst in der Öffentlichkeit die Aufmerksamkeit für die Philosophie erheblich. Das Interesse dokumentiert sich u. a. an der ständig steigenden Zahl und Auflagenstärke populärer Einführungen. Der Grund liegt offenbar in einem Bedürfnis nach Neuorientierung in einer zunehmend unübersichtlichen Welt und nach Kriterien des richtigen und guten Handelns und Lebens. Augenscheinlich werden der Philosophie wieder praktische Fragen zugetraut. Dabei gilt sie nach wie vor bei vielen als rein theoretisch, treffen wir sie doch außerhalb der Universitäten kaum an. Neben diesem philosophieexternen liegt der zentrale interne Grund für das Image der Praxisferne im Selbstverständnis der Philosophie. Während sie in der Antike ihre Aufgabe noch in der Lebensberatung sah, trat sie diesen Anspruch im Mittelalter an die Theologie, mit der Herausbildung der Einzelwissenschaften dann an diese ab. Heute beginnt sie erneut, den Anspruch zu erheben, sie könne in praktischen Fragen beraten.

Das Seminar zeichnet an Hand von Textauszügen einzelner Autoren der Philosophiegeschichte Argumente nach, die diese Veränderungen im Selbstverständnis der Philosophie begründen.

**Empfohlene Literatur**

Die Literaturliste wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung nicht möglich



**Kant, Anthropologie in pragmatischer Hinsicht**

Margit Ruffing

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 01 411 P101 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Praktische Philosophie (SoSe 2009)
- Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)
- Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bis zu Semesterbeginn sollte von den Teilnehmern zur Vorbereitung die Lektüre des Ersten Teils abgeschlossen sein.

**Inhalt**

Kants pragmatische Anthropologie (1798) ist die letzte der von Kant selbst herausgegebenen Schriften; sie ist entstanden aus den Vorlesungen zur Anthropologie, die Kant während seiner gesamten Lehrtätigkeit seit den 1770er Jahren regelmäßig abhielt.

Die Anthropologievorlesung ist gekennzeichnet von der „gewöhnlichen Erfahrung“, gemeint ist die Lebenserfahrung im allgemeinen Verständnis. Sie will Menschenkenntnis in pragmatischer Hinsicht, d.h. zum Gebrauch, für die Lebenspraxis, vermitteln und ist deshalb auch in aufklärerischer Absicht bewusst populärwissenschaftlich geschrieben.

Im Vergleich zur kritischen Philosophie ist die aus der „Empirischen Psychologie“ hervorgehende Anthropologie von nachrangiger Bedeutung, als empirische Wissenschaft geht es ihr nicht um Letztbegründung, sondern die Anwendbarkeit des Wissens über den Menschen. Dennoch ist die Vorlesung über den pragmatischen Gebrauch der Vernunft nur auf dem Hintergrund ders kantischen Vernunftkritik verständlich.

Wir wollen das „Gesamtprojekt Anthropologie“ kennenlernen, eine Einordnung in Kants praktische Philosophie versuchen und uns mit ausgewählten Textpassagen aus den drei Büchern des Ersten Teils befassen.

**Empfohlene Literatur**

I. Kant: Anthropologie in pragmatischer Hinsicht. Hrsg. von Wolfgang Becker. Stuttgart: Reclam, Nr. 7541 (nicht nur empfohlen - erforderlich!)

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung möglich

**Klonen und verbrauchende Embryonenforschung - zwei Probleme der Bioethik. Grundkenntnisse für Philosophielehrer und Interessierte (Blockveranstaltung)**

Markus Tiedemann

ab: 19.06.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Praktische Philosophie (SoSe 2009)
- Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)
- Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Proseminar findet an folgenden Terminen statt:

Sa, 19.06. 09:00 bis 18:00 im P 10

Fr, 02.07. 12:00 bis 20:00 im P 204

Sa, 03.07. 09:00 bis 16:00 im P 10

Vergabe der Referate erfolgt während der Sprechzeiten am 22.04., 20.05., 03.06., 17.06. 01.07. und nach Vereinbarung

### Inhalt

Die technische Machbarkeit des reproduktiven wie des therapeutischen Klonens hat die moderne Gesellschaft vor konkrete Entscheidungsfragen gestellt. Das Seminar hat sich zum Ziel gesetzt irrealer Assoziationen und Befürchtungen zu entlarven und den ethischen Kern der Fragestellung zu thematisieren. Neben einem Überblick über die medizinisch-technischen Verfahren, sollen die verschiedenen Positionen der Debatte rekonstruiert, erörtert und bewertet werden.

### Empfohlene Literatur

Vorbereitende Literatur:

Jonas, Hans: Technik, Medizin und Ethik. Zur Praxis des Prinzips Verantwortung. Frankfurt/M, 1985.

Steinorth, Ulrich: Kritik der Kritik des Klones. In: Ach, Johann S.; Brudermüller, Gerd, Christa Runtenberg: Hello Dolly? Über das Klonen. Suhrkamp 1998.

Martens, Ekkehard: Zwischen Gut und Böse. Elementare Fragen angewandter Philosophie. Stuttgart 1997.

Merkel, Reinhard: Forschungsobjekt Embryo, München / Dt. Taschenbuch-Verl., 2002 Merkel, Reinhard: Rechte für Embryonen? [http://www.zeit.de/2001/05/200105\\_embryonenschutz.xml?page=all](http://www.zeit.de/2001/05/200105_embryonenschutz.xml?page=all)

Robert Spaemann: Gezeugt nicht gemacht. [http://www.zeit.de/2001/04/200104\\_klon.xml](http://www.zeit.de/2001/04/200104_klon.xml)

### Zusätzliche Informationen

Zwischenprüfung für möglich

### Methoden der Praktischen Philosophie und ihre Anwendungsfelder

Christian Krämer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 01 431 P104 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 90

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Praktische Philosophie (SoSe 2009)

Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)

Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzungen: keine

Organisatorisches zum Ablauf der Veranstaltung wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben und besprochen.

### Inhalt

Die Methoden der Praktischen Philosophie und ihre Anwendungsfelder

Die Veranstaltung ist für Studienanfänger geeignet und stellt die Methoden der Praktischen Philosophie (Phänomenologie, Hermeneutik, Dialektik) vor, wobei gleichzeitig Bezüge zu ihren Anwendungsbereichen im Rahmen der ethischen Praxis aufgezeigt und diskutiert werden.

Umgangsformen und methodische Zugangsweisen zum „Selbst“, dem Anderen und der Natur werden ebenso diskutiert wie konkrete Anwendungsfelder der Konfliktvermittlung oder der Kommunikation in helfenden und beratenden Berufen.

### Empfohlene Literatur

Literatur zur Einführung:

Grätzel, Stephan (2007): Methoden der Praktischen Philosophie. Phänomenologie, Hermeneutik, Dialektik. Grundlagen der Praktischen Philosophie Band II. London.

--- (2007): Ethische Praxis. Anwendungen der Praktischen Philosophie im Alltag und Beruf. Grundlagen der Praktischen Philosophie Band III. London.

Krämer, Christian (2008): Konflikte lösen. Die Philosophie der Mediation und ihre Methoden. London.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

(Vorbereitet wird ein Semesterapparat mit der zu lesenden Literatur für die einzelnen Sitzungen)

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung nicht möglich

**Philosophische Wege - Denker im Interview**

Patricia Maria Rehm-Grätzel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 421 P7 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 80

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Praktische Philosophie (SoSe 2009)

Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)

Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teil des Seminars ist die Veranstaltung „Philosophische Matinée: Hannah Arendt im Gespräch“ am 19.6.2010 im Erbacher Hof, Akademie des Bistums Mainz, Grebenstraße 24-26, von 9-13 Uhr. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist verpflichtend.

Das Seminar beginnt in der 2. Semesterwoche, am 19.4.2010.

Gute Englischkenntnisse sind Voraussetzung, da mehrere Texte im Original gelesen werden.

**Inhalt**

Die Form des Interviews, die im 20. Jahrhundert populär wird, findet Anhänger auch in der Philosophie. Einige Autoren sehen darin eine Möglichkeit, ihr oft kompliziertes und abstraktes Denken durch diese Form zu erleichtern und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dies geschieht häufig in Radio oder Fernsehen in Form eines moderierten Gespräches, kann aber auch als Text formuliert werden. Letzterer kann ein tatsächliches Gespräch wiedergeben oder fiktiv sein.

Werden die philosophischen Gedankengänge dadurch für den Laien klarer? Welche Aspekte seines Denkens vermittelt der Interviewte? Und welche Gründe bewegen ihn, sich in dieser Weise der Öffentlichkeit zu präsentieren?

Diesen Fragen soll im Seminar anhand der Beispiele von Maurice Blondel, Karl Albert, Martin Heidegger, Joseph Campbell, Paul Ricoeur und Hannah Arendt nachgegangen werden.

**Empfohlene Literatur**

Hannah Arendt. Ich will verstehen. Selbstauskünfte zu Leben und Werk. Hrsg. v. Ursula Ludz. München, Zürich 2006

Joseph Campbell. Die Kraft der Mythen. Bilder der Seele im Leben des Menschen. Düsseldorf, Zürich 1994

Ein Leben für die Philosophie - Leben in der Philosophie. Karl Albert im Gespräch. Hrsg. v. Elenor Jain, Stephan Grätzel. Freiburg 2006

Richard Kearney. Debates in Continental Philosophy. Conversations with Contemporary Thinkers. New York 2004

**Zusätzliche Informationen**

Ein Reader wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Zwischenprüfung möglich

**Rassismus der Antirassisten - die Bruckner-Debatte (Blockveranstaltung)**

Markus Tiedemann

ab: 04.06.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Praktische Philosophie (SoSe 2009)
- Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)
- Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vergabe der Referate erfolgt während der Sprechzeiten am 22.04., 20.05., 03.06., 17.06. 01.07. und nach Vereinbarung

**Inhalt**

Der französische Philosoph Pascal Bruckner hat mit seinem Essay „Fundamentalismus der Aufklärung oder Rassismus der Antirassisten?“ eine hitzige Debatte ausgelöst, die durch aktuelle politische Ereignisse wie den Karikaturenstreit besondere Brisanz erhielt. Das Seminar rekonstruiert die zentralen Beiträge der Debatte und gibt Raum für Diskussion und Erörterung. Zudem wird erprobt, den aktuellen Streit als Konflikt zwischen Kulturrelativismus und ethischen Universalismus zu deuten.

**Empfohlene Literatur**

Vorbereitende Literatur:

Bruckner, Pascal: Fundamentalismus der Aufklärung oder Rassismus der Antirassisten?

<http://www.perlentaucher.de/artikel/3594.html> (von hier finden sich Links zu den verschiedenen Diskussionsforen)

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung für möglich

**Schopenhauer: Die beiden Grundprobleme der Ethik**

Frank Brosow

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 473 P13 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 80

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Praktische Philosophie (SoSe 2009)
- Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)
- Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Proseminar richtet sich vorwiegend an Studierende in den ersten beiden Studienjahren, die bereits über Grundkenntnisse der von Schopenhauer kritisierten kantischen Moralphilosophie verfügen. Diese Vorkenntnisse sind keine zwingend notwendige Bedingung zur Teilnahme, werden sich für das Verständnis des Textes jedoch als hilfreich erweisen.

### **Inhalt**

Arthur Schopenhauer (1788-1860) gehört sicher zu den unkonventionellsten Denkern der Moderne. Nicht zuletzt durch seine pessimistische Grundhaltung, seine Polemik gegenüber Hegel und anderen Vertretern des Deutschen Idealismus und seine offene Sympathie gegenüber dem indischen Buddhismus nimmt er unter den deutschen Denkern des 19. Jahrhunderts eine eigenwillige Sonderstellung ein.

Das Proseminar beschäftigt sich mit zwei kleineren Texten Schopenhauers, in deren Zentrum jeweils eine zentrale Frage der neuzeitlichen (praktischen) Philosophie steht. Bezüglich der Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens bekennt sich Schopenhauer zu einer deterministischen Weltansicht: Wie Menschen handeln, wird durch eine Kombination äußerer Umstände und ihres (unveränderlichen) Charakters bestimmt. Auf die Frage nach der Grundlage der Moral liefert Schopenhauer eine ebenso eingängige wie umstrittene Antwort: Als moralisch können nur diejenigen Handlungen bezeichnet werden, die nicht aus Eigennutz, sondern aus Mitleid ausgeführt werden. Auf dem Weg zu diesen Antworten setzt sich Schopenhauer u.a. kritisch mit der Ethik Immanuel Kants auseinander, der aus diesem Grunde – im Gegensatz zu Schopenhauers verächtlichen Seitenblicken auf die Philosophie Hegels – im Laufe des Semesters besondere Beachtung geschenkt werden soll. Ziel des Seminars ist es, Schopenhauers Antworten auf die genannten Fragestellungen in ihrer Komplexität zu verstehen und seine Ergebnisse ebenso wie seine Methodik kritisch zu würdigen.

### **Empfohlene Literatur**

Schopenhauer, Arthur: Die beiden Grundprobleme der Ethik. Behandelt in zwei akademischen Preisschriften. Über die Freiheit des menschlichen Willens. Über die Grundlage der Moral. Kleinere Schriften II. Zürich 1977 (oder eine andere zitierfähige Ausgabe).

### **Zusätzliche Informationen**

Aufgrund der vergleichsweise umfangreichen Textgrundlage setzt die erfolgreiche Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung eine verstärkte und nachhaltige Bereitschaft zur Lektüre der genannten Texte voraus. Das Ablegen einer Teilprüfung zur Zwischenprüfung („alte“ Studiengänge) ist möglich.

### **Texte zur Phänomenologie**

Sebastian Knöpker

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 16:15–17:45 01 411 P101 ab 16.04.10  
Teilnehmer: mind. 2, max. 50

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Praktische Philosophie (SoSe 2009)  
Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)  
Praktische Philosophie (SoSe 2010)  
Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)  
Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)  
Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)  
Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)  
Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)  
Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)  
Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)  
Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)  
Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)  
Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)  
Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)  
Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

### **Inhalt**

Im Laufe des Proseminars soll eine „Phänomenologie der Gefühle“ entwickelt werden.

I. Als übergreifendes Merkmal zur Fassung von Gefühlen bietet sich ihr Lust- und Unlustcharakter an. Lust und Unlust zeichnet aber darüber hinaus noch etwas aus: indem ich als Mensch Lust oder Unlust empfinde, bin ich mir selbst gegenwärtig, und indem ich mich über etwas freue oder ärgere, ist mir dieses Etwas gegenwärtig. Gefühle sind demnach nicht nur lustvoll oder schmerzhaft, sie ermöglichen dem Menschen erst überhaupt, zu existieren. Anhand von Agnes Hellers Philosophie der Gefühle (1981) und Gernot Böhmes Aisthetik (2001) wird die Schaffung von Präsenz durch Gefühle anhand konkreter Beispiele untersucht werden.

II. Phänomenologisch ist die Unterscheidung von Gefühlen in Lust und Unlust auch insofern problematisch, als dass Leiden durchaus eine Form der Daseinslust bedeuten kann. In der Melancholie etwa leidet man, aber in diesem Leiden fühlt man auch einen gewissen Selbstgenuss, eine innere Lebendigkeit, die gerade auf Basis des Leidens gegeben ist. Diese Möglichkeit „egoistischen Leidens“ wird anhand einiger Texte von Robert Musil („Die Verwirrungen des Zöglings Törless“, „Der Mann ohne Eigenschaften“) und Michel Henrys „Inkarnation“ untersucht werden.

III. Schließlich gibt es auch Gefühle, die weder einen Charakter der Lust noch einen der Unlust aufweisen. Epikurs Ataraxie, Kants Achtung, Rousseaus sentiment de l'existence sind hierfür Beispiele. Epikurs Ataraxie ist phänomenologisch von Klaus Held analysiert worden. Dieser Analyse folgend, wird die phänomenologisch-deskriptive Fassung der Gefühle jenseits von Lust und Unlust vorgenommen werden.

IV. Gefühle schließen Wissen nicht aus, sondern können epistemische Gehalte aufweisen. Anders ausgedrückt, können Gefühle Wahrnehmungen und sogar Urteile enthalten. Der Wahrnehmungs- und Urteilscharakter affektiver Zustände wird dabei anhand von Texten William James' („Prinzipien der Psychologie“) und von Edmund Husserl („Erfahrung und Urteil“) erörtert werden.

### **Empfohlene Literatur**

Gernot Böhme (2001): Aisthetik: Vorlesungen über Ästhetik als allgemeine Wahrnehmungslehre, München: Fink  
Agnes Heller (1981): Philosophie der Gefühle, Hamburg: VSA-Verlag

### **Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung nicht möglich

**Tiere in der Ethik**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 00 141 P2 ab 13.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 120

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Praktische Philosophie (SoSe 2009)
- Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)
- Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Proseminar richtet sich vorwiegend an Studienanfänger. Die Vertrautheit mit modernen moralphilosophischen Theorien kann für das Verständnis hilfreich sein, ist jedoch nicht unbedingt erforderlich.

**Inhalt**

„Wie die Hausfrau, die die Stube gescheuert hat, Sorge trägt, dass die Türe zu ist, damit ja der Hund nicht hereinkomme und das getane Werk durch die Spuren seiner Pfoten entstelle, also wachen die europäischen Denker darüber, dass ihnen keine Tiere in der Ethik herumlaufen. Was sie sich an Torheiten leisten, um die überlieferte Engherzigkeit aufrechtzuerhalten und auf ein Prinzip zu bringen, grenzt ans Unglaubliche.“

Das Problem, auf das Albert Schweitzer (1875-1965) mit diesen kritischen Zeilen aufmerksam machen will, hat mindestens zwei Dimensionen. Die Frage, inwieweit wir zur ethischen Rücksichtnahme auf Tiere verpflichtet sind, betrifft unsere praktische Lebensgestaltung im Alltag wie kaum eine andere.

Wenn es unmoralisch ist, Tiere zu töten, zu verzehren oder medizinische Versuche an ihnen vorzunehmen, dann begehen, unterstützen und tolerieren die meisten Menschen durch ihr Konsumverhalten jeden Tag mehrfach moralisches Unrecht von nur schwer vorstellbaren Ausmaßen. Individuen und Gesellschaften, die ihr Leben nach moralischen Grundsätzen ausrichten wollen, kommen daher an einer Klärung der Frage nach dem ethischen Status der Tiere nicht vorbei.

Die zweite Dimension des Problems ist eher theoretischer Art. Bereits Pierre Bayle (1647-1706) hat darauf hingewiesen, dass die Berücksichtigung der Tiere als eine Art Prüfstein für philosophische Theorien dienen kann. Nimmt man diese Idee im Bereich der Ethik ernst, so müssen ethischen Theorien, die nicht in der Lage sind, unsere moralischen oder als moralisch relevant wahrgenommenen Gefühle und Intuitionen gegenüber Tieren auf angemessene Weise zu erklären, grundsätzlich als defizitär betrachtet werden.

Beide Dimensionen des Problems sollen im Laufe des Semesters thematisiert werden. Im Zentrum des Proseminars steht damit nicht nur die Klärung der konkreten Fragestellung nach dem ethischen Status der Tiere, sondern gleichzeitig eine Einführung in die wichtigsten neuzeitlichen Moraltheorien, deren Stärken und Schwächen insbesondere am Beispiel ihres Umgangs mit der Frage nach dem ethischen Status der Tiere kritisch gewürdigt werden sollen.

**Empfohlene Literatur**

- Hoerster, Norbert: Haben Tiere eine Würde? Grundfragen der Tierethik. München 2004.
- Perler, D. / Wild, M. (Hg.): Der Geist der Tiere. Frankfurt / Main 2005.
- Schweitzer, Albert: Ehrfurcht vor den Tieren. München 2006.
- Singer, Peter: Praktische Ethik. Stuttgart 1994.
- Wolf, Jean-Claude: Tierethik. Neue Perspektiven für Menschen und Tiere. Erlangen 2005.
- Wolf, Ursula: Texte zur Tierethik. Stuttgart 2008.
- Wolf, Ursula: Das Tier in der Moral. Frankfurt / Main 1990.

**Zusätzliche Informationen**

Aufgrund der vergleichsweise umfangreichen Textgrundlage setzt die erfolgreiche Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung eine verstärkte und nachhaltige Bereitschaft zur Lektüre der zur Besprechung vorgesehenen Texte voraus. Das Ablegen einer Teilprüfung zur Zwischenprüfung („alte“ Studiengänge) ist möglich.

**Utilitaristische Ethik im Ethik- und Philosophieunterricht**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 8:15–9:45 01 415 P102 ab 16.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 90

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)



### **Inhalt**

Grundlage der Moral ist die Beförderung des allgemeinen Glücks – so der zentrale Gedanke des klassischen Utilitarismus.

Das Hauptwerk dieser ethischen Theorie, John Stuart Mills „Der Utilitarismus“, darf als philosophischer Klassiker gelten; zudem ist die Vermittlung der Grundgedanken des Utilitarismus ein wichtiger Teil schulischen Ethik- und Philosophieunterrichts.

Die Besprechung des genannten Werkes wird den Hauptteil der Veranstaltung ausmachen. Nach einem Blick auf die weitere Entwicklung des Utilitarismus werden Möglichkeiten der Umsetzung des Themas im Schulunterricht behandelt. ;

### **Empfohlene Literatur**

Zur Anschaffung empfiehlt sich die zweisprachige Reclam-Ausgabe Mill, John Stuart: Utilitarianism/Der Utilitarismus. Übers. u. hrsg. v. Dieter Birnbacher. Stuttgart 2006.

### **Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung wendet sich auch an Lehramtsstudierende im „alten“ Staatsexamensstudiengang, bereitet jedoch nicht auf die entsprechende „Mündliche Prüfung“ in Fachdidaktik als Teil des Ersten Staatsexamens vor. Dazu dient nach wie vor die „Einführung in die Didaktik der Philosophie (Philosophie- und Ethikunterricht)“. Daher ist es sinnvoll, den nach „Vor-BE-Ordnungen“ einzigen verpflichtend zu erwerbenden Fachdidaktikschein dort zu erwerben.

## **Warum und wie Philosophie (studieren)? Antworten aus der Philosophiegeschichte von Schelling bis Theunissen**

Jens Lemanski

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 00 025 SR 03 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 45

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Praktische Philosophie (SoSe 2009)

Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)

Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

### **Inhalt**

Studiengebühren, Bologna-Prozess, Pisa-Studien sind nur drei Schlagworte, die direkt oder indirekt die öffentliche und heute fast einzige Erscheinungsform der Philosophie in unserer Gesellschaft betreffen, also innerhalb der gegenwärtigen Bildungsanstalten wie Schule und Universität. Friedrich Wilhelm Joseph Schelling, ein wichtiger Vertreter der Klassischen Deutschen Philosophie und Vorbereiter des humboldtschen Bildungsideals, schrieb in seinen Vorlesungen über die Methode des akademischen Studiums aus dem Jahr 1803: »Lerne nur, um selbst zu schaffen.« Dieser geistige Produktionstrieb ist Schelling zufolge besonders dem Künstler und Philosophen vorbehalten. Einem Staat aber, dessen Volk es nur darum gehe, »daß es leidlich zu essen und zu trinken habe und der Industrie sich ergebe«, könne die Philosophie nichts nützen.

Während Schelling für die Freiheit von Philosophie und Kunst appelliert, lässt sich die Frühphase Friedrich Nietzsches gerade in der Maxime zusammenfassen, die er in den Gedanken über die Zukunft unserer Bildungsanstalten von 1872 formuliert: »alle Bildung fängt mit dem Gegenteil alles dessen an, was man jetzt als akademische Freiheit preist, mit dem Gehorsam, mit der Unterordnung, mit der Zucht, mit der Dienstbarkeit.« Dennoch sehen sowohl Schelling als auch Nietzsche das Ziel der schulischen und akademisch-philosophischen Bildung darin, den Menschen unabhängig des Nützlichkeitsdenkens zum selbstständigen Philosophieren zu bringen.

Das Seminar will hauptsächlich anhand der angeführten Schriften und ferner einer Textauswahl von Adorno, Theunissen u. a. sich die Frage stellen, was Philosophie ist und wie sie als akademische Disziplin erlernt werden kann. Wenn man in Anbetracht der sogenannten »aktuellen Bildungsmisere« sich die Frage stellt, warum man eigentlich noch Philosophie studieren soll, so zeigen gerade diese Schriften, dass die Frage selbst zutiefst philosophisch ist und nicht erst heute, sondern schon vor mehreren hundert Jahren gestellt wurde. Interessant ist dabei vor allem, dass ausgewiesene Philosophen diese Frage anders diskutieren und beantworten, als diejenigen, die heute nicht nur über die Zukunft, sondern auch über die Gegenwart unserer Bildungsanstalten entscheiden.

### **Empfohlene Literatur**

F. W. J. Schelling: Vorlesungen über die Methode des akademischen Studiums. Hamburg, Meiner - oder eine ähnliche Ausgabe. Nietzsche: Gedanken über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Kritische-Studienausgabe. Hrsg. v. Colli/Montinari. Band 1. Alle weiteren Texte werden über Ilias bekannt gegeben.

### **Zusätzliche Informationen**

Das von mir angekündigte Sphärologie-Seminar muss leider ausfallen.

Zwischenprüfung nicht möglich



**Hutcheson: An Inquiry into the Original of our Ideas of Beauty and Virtue**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:30–10 00 016 SR 02 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 40

Helke Panknin-Schappert

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Englischkenntnisse

**Inhalt**

Francis Hutcheson (1694-1746) gilt als der „Vater der schottischen Aufklärung“. Seit 1729 ist er Professor für Moralphilosophie in Glasgow, doch schon 1725 erscheinen in London der *Inquiry into the original of our ideas of beauty and virtue* und 1728 der *Essay on the nature and conduct of the passions and affections. With illustrations on the moral sense*, die als seine Hauptwerke gelten.

Hutcheson wendet sich gegen ein bloß rationalistisches und abstraktes Verständnis des Erkennens, wie es beispielsweise René Descartes vertritt, weshalb seine Philosophie „nicht selten als Gefühlsethik bezeichnet“ wird. An dem überzeichneten Bild eines Gefühlsethikers oder gar Irrationalisten scheint Hutcheson nicht schuldlos zu sein, zeigt er doch, dass die Vernunft unfähig ist, das menschliche Erkennen und Handeln zu begründen. Die Vernunft sei, so Hutcheson, nur eine „untergeordnete Kraft“, „subservient power“. Sie sei von nachgeordneter Bedeutung gegenüber dem Instinkt des Wohlwollens, der unser Handeln motiviere, und dem Instinkt des moralischen Sinnes, der unsere sittlichen Urteile rechtfertige. Welchen Begriff von Vernunft und von Instinkten aber hat Hutcheson? Ist er tatsächlich ein Gefühlsethiker oder gar Irrationalist?

Durch gemeinsame Lektüre ausgewählter Textstellen sucht das Seminar Antwort auf diese Fragen zu finden.

**Empfohlene Literatur**

Hutcheson, Francis: *An Inquiry concerning Moral Good and Evil*. In: *British Moralists 1650-1800. Selected and edited with comparative notes and analytical index* by D. D. Raphael. Oxford 1969, 261-321.

**Zusätzliche Informationen**

Prüfungsleistungen :Protokoll und Klausur  
Zwischenprüfung möglich

**MacIntyre and Virtue Ethics (Blockseminar 28.06. bis 09.07.2010)**

ab: 28.06.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 35

Michael Howlett

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Lehrveranstaltung in englischer Sprache.

Lehrveranstaltung findet an folgenden Terminen statt:

- Mo, 28.6., 18-20 Uhr Raum 011 BKM
- Di, 29.6., 18-20 Uhr Raum 014 BKM
- Fr., 2.7., 16-20 Uhr P 107
- Sa, 3.7., 8-18 Uhr P 107
- Mi, 7.7., 18-20 Uhr Raum 016 BKM
- Fr, 9.7., 16-20 Uhr P 107

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung nicht möglich

**Rousseau: Discours sur l'inegalité (am franz. Text)**

Lutz Baumann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:30–10 00 142 ab 13.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)
- Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)
- BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Rousseaus Discours sur l'inégalité parmi les hommes soll im Verlaufe des Semester vollständig im französischen Original gelesen und besprochen werden. Dabei werden keine Referate gehalten. Hierzu ist es erforderlich, dass sich die Teilnehmer einen Text zulegen und auch imstande sind, dem französischen Text zumindest anhand einer zweisprachigen Ausgabe zu folgen.

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung möglich

**Philosophische Ästhetik im 20. Jahrhundert unter besonderen Berücksichtigung des Films**

Jutta Georg

2 UE / 14-täglich 4 UE Fr 14:15–17:15 00 142 ab 16.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 40

**Inhalt**

Über eine grundlegende Vergewisserung des Wandels im philosophischen Begriff der ästhetischen Erfahrung sollen die Unterschiede zwischen der romantischen und der modernen Ästhetik geklärt werden. Darauf aufbauend wird sich das Seminar mit Filmtheorien beschäftigen, die, ausgehend von der Diagnose, dass im Unterschied zur Philosophie der Kunst, die als Teilgebiet der Philosophie etabliert ist, dies für die Philosophie des Films - zumindest in Deutschland - noch aussteht, obwohl diese für die filmtheoretische und filmästhetische Forschung die Filmphilosophie unerlässlich geworden ist. Von daher bekommen filmästhetische Fragestellungen zunehmend eine Bedeutung für die Philosophie. Ist also der Film, mit einer Sentenz Nietzsches gefragt, eines der „Schreibzeuge“, das unsere Gedanken in gewisser Weise prägt? Inwiefern hat der Film Anteil am Wahrheitsgeschehen? Womit auch die Frage gestellt ist, auf welche Weise er die Welt repräsentiert, bedeutet und projiziert? Stellt er eine besondere Kunstform dar oder eine Sprache? Zeigt der Film eine besondere Weise des Philosophierens, das der Philosophie zuarbeitet, indem er eine über bloße Illustrationen von Philosophemen hinausweisende Art des Denkens vertritt? Die filmphilosophischen Positionen von Cavell, Kracauer, Adorno, Merleau-Ponty, Deleuze, Virilio und anderen sollen erarbeitet und am Ende des Semesters exemplarisch mit Filmszenen konfrontiert werden.

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung nicht möglich

**Sprache und Handlung**

Stephan Grätzel

1 UE / Wöchentlich 1 UE Di 10:15–11 00 171 P4 ab 13.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 40

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung kann auch als Proseminar belegt werden. Die Veranstaltung wird durch ein e-Tutorium begleitet. Die Teilnahme wird in jedem Fall durch regelmäßige absolvierte Übungen bescheinigt. Ein benoteter Proseminarschein, der auch für die Zwischenprüfung angemeldet werden kann, ist durch die Teilnahme der beiden Klausuren in der Mitte des Semester (Übungsklausur) und am Ende erhältlich.

**Inhalt**

Sprache und Handlung sind heute weitgehend Themen der theoretischen, speziell der analytischen Philosophie. Die Sprachphilosophie hat sich von den Berührungspunkten und Überschneidungen mit der Sprachwissenschaft und Linguistik her entwickelt. Auch die Thematik der menschlichen Handlung wird heute weitgehend von der Analytischen Philosophie beherrscht. Ebenso ist es mit der Thematik der Sprachhandlung, die fast ausschließlich von der sogenannten Sprechakttheorie ausgehend behandelt wird. Das Problem solcher analytischen Behandlung liegt in der Einseitigkeit einer vom Sprecher (Sprache) oder Täter (Handlung) ausgehenden Untersuchung, also eine logozentrischen oder egozentrischen Methodik. Sprache und Handlung sind aber soziale und geschichtliche Phänomene, Sprache kann nicht vom Sprachspiel oder von fiktiven Privatsprachen, Handlung nicht vom Kausalgesetz her verstanden werden, sollen

Sprache und Handlung in ihrer die menschliche Wirklichkeit grundsätzlich bestimmenden Bedeutung erfasst werden.  
 In der Vorlesung wird die grundlegende Bedeutung an der Verbindung von Sprache und Handlung in der Sprachhandlung verdeutlicht. Als Beschreibung und Systematisierung von Sprachhandlungen gibt sie eine Einleitung in der Praktischen Philosophie.

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung möglich

**Aristoteles, Topik**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 02 415 P201 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)
- Variante A: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2008/09)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2010)
- BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2009)
- BF: Theoretische Philosophie (WiSe 2009/10)
- BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)
- BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante B) (SoSe 2009)
- BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante B) (WiSe 2009/10)
- BF: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Variante B) (SoSe 2010)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2008/09)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2009)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (WiSe 2009/10)
- Variante B: Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)

Helmut Mai

**Der Sinn des Lebens**

Thomas Metzinger

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 01 415 P102 ab 15.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 90

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2008/09)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2010)
- BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2009)
- BF: Theoretische Philosophie (WiSe 2009/10)
- BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)
- Praktische Philosophie (SoSe 2009)
- Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)
- Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Wenn wir nach dem Sinn des Lebens fragen, wissen wir dann überhaupt, wonach wir fragen? Wirklich? Dieses Proseminar wird an Hand von kurzen Texten und Referaten eine Einführung in rationales Argumentieren und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens anbieten. Auch existentielle Fragen kann man nämlich auf seriöse, sachliche und intellektuell redliche Weise angehen. Ein Seminarplan wird noch elektronisch zur Verfügung gestellt, die zentrale Textgrundlage ist: Fehige, C., Meggle, G. & Wessels, U. (2003). Der Sinn des Lebens. München: dtv.

**Empfohlene Literatur**

Fehige, C., Meggle, G. & Wessels, U. (2003). Der Sinn des Lebens. München: dtv.

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung möglich

**Descartes´ theoretische Philosophie**

Falk Wunderlich

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 00 461 P11 ab 14.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 100

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2008/09)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2010)
- BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2009)
- BF: Theoretische Philosophie (WiSe 2009/10)
- BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)
- Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

### Inhalt

Das Seminar soll einen Überblick über die wichtigsten Beiträge Descartes' zur Erkenntnistheorie und Metaphysik verschaffen. Im Mittelpunkt wird die Diskussion der „Meditationen“ stehen. Ergänzend werden wir auf einige der zeitgenössischen Einwände gegen die „Meditationen“ und Descartes' Reaktionen darauf eingehen, ebenso wie auf den erkenntnistheoretischen ersten Teil der „Prinzipien der Philosophie“.

Als Textgrundlage empfehlen sich die Ausgaben aus dem Meiner-Verlag, entweder „Meditationes de prima philosophia“ (lat.-dt., hg. von L. Gäbe u.a., 1992) oder „Meditationen über die Grundlagen der Philosophie, mit sämtlichen Einwänden und Erwiderungen“ (hg. von A. Buchenau, 1994). Weitere Texte werden über den ReaderPlus zur Verfügung gestellt.

### Zusätzliche Informationen

Zwischenprüfung möglich

### Dreaming in English Literature and Philosophy of Mind: An Interdisciplinary Approach

Jennifer Windt

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14–15:30 01 441 P105 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2008/09)

Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2009)

Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2009/10)

Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2010)

BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)

BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)

Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2009)

Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2009)

Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)

Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)

Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

The course will be conducted by Jennifer Windt, M.A. (Philosophisches Seminar) and Dr. Michaela Schrage-Früh (Department of English and Linguistics Anglophone Cultures)

Because this is an interdisciplinary seminar course and most of the required reading is in English the course will be conducted bilingually. Therefore, students are expected to have a solid knowledge of the English language and to be willing to both read philosophical and literary texts and actively participate in the ensuing discussions.

A course reader with all relevant texts will be provided in due time. Please order Clare Jay, *Breathing in Colour* (Piatkus, 2009).

#### Inhalt

Dreaming in Philosophy and English Literature: An Interdisciplinary Approach

Dreaming has been a topic of philosophical inquiry since antiquity. In the realm of the literary imagination, dreams have not only featured as literary motifs but have sparked literary creativity and triggered powerful imaginative creations. In this interdisciplinary seminar we will explore interconnections between dreaming and the literary imagination in conjunction with conceptual and epistemological issues from the philosophical discussion.

The discovery of REM sleep in the 1950s brought about a paradigm change. Whereas the discussion up to that point had been dominated by Freudian theory, this marked the beginning of an empirical-minded science of dreaming. Despite their groundbreaking relevance, these new insights have not sufficiently impacted either the literary or the philosophical discourse on dreams. In this course we will try to bridge this gap by discussing relevant theoretical and fictional texts from literature, philosophy and empirical research. We will explore the multiple ways in which dreams and the literary imagination interact and in which literary dreams function in fictional texts, including comics and film. We will discuss whether dreams can be conceived of as “the imaginations of them that sleep” (Hobbes, *Leviathan*) and more generally explore the issue of how to conceptualize dream consciousness within the context of a philosophical theory. We will also probe the empirical basis of both literary and philosophical approaches and discuss in what ways these different disciplines can be mutually enlightening.

#### Empfohlene Literatur

Ichikawa, J. & Sosa, E. (2009). Dreaming. In T. Bayne, A. Cleeremans & P. Wilken [eds.], *The Oxford Companion to Consciousness*. Oxford: Oxford University Press. URL= <http://jonathanichikawa.net/papers/occ-dreaming.pdf>.

States, B.O. (2001). Dreams: The Royal Road to Metaphor. *SubStance*, 30 (1/2), 104-18. URL= <http://www.jstor.org/stable/3685507>

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung möglich

Jennifer Windt

**Gilbert Ryle: The Concept of Mind**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 00 473 P13 ab 13.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 90

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2008/09)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2010)
- BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2009)
- BF: Theoretische Philosophie (WiSe 2009/10)
- BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2008/09)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2009)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (WiSe 2009/10)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Grundlagen und Grundfragen der Ethik (Mod. 01) (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen:

Die Bereitschaft aller Teilnehmer zur regelmäßigen Lektüre der Seminarliteratur und zur aktiven Teilnahme an den Diskussionen wird vorausgesetzt.

**Inhalt**

Gilbert Ryle: The Concept of Mind

In dem Seminar wollen wir uns die zentralen Argumente von Gilbert Ryles *The Concept of Mind* schrittweise durch eine gründliche Lektüre und gemeinsame Diskussion erarbeiten. In diesem für die analytische Philosophie des Geistes zentralen Werk, das die neuere philosophische Diskussion entscheidend geprägt hat, wendet sich Ryle zunächst gegen die sogenannte offizielle Doktrin, die im Rückgriff auf René Descartes von der Trennung des Körpers von einem nicht-räumlichen Geist ausgeht. Diese Vorstellung eines cartesianischen „Gespenstes in der Maschine“ entlarvt Ryle als Kategorienfehler. In den folgenden Kapiteln trifft Ryle zunächst die Unterscheidung zwischen ‚wissen, wie‘ und ‚wissen, dass‘ und widmet sich dann zentralen Themen für eine philosophische Theorie des Geistes wie dem Willen, Emotionen, Dispositionen und mentalen Ereignissen, Introspektion und dem Wissen über sich selbst, Empfindung und Beobachtung, Imagination und Intellekt. Neben seiner inhaltlichen Bedeutung ist *The Concept of Mind* aber auch ein Beispiel klarer philosophischer Argumentation, das aufgrund der Einfachheit des Stils, dem häufig informellen Ton und dem weitgehenden Verzicht auf philosophischen Jargon auch für Anfänger zugänglich bleibt. In seinem Vorwort zu *Concept of Mind* schrieb Ryles Schüler D.C. Dennett: „Where does that leave us? With a book of breathtaking ambition in one dimension and refreshing modesty in another, a book whose hints and asides have sometimes proven more influential than its major declarations, a book that may in another fifty years prove to have an even higher proportion of truth than we find in it today. In any event, it has already fulfilled Ryle’s ‘meta-philosophical purpose’ of showing us a good way of doing philosophy. And just as one would expect, one cannot learn this good way by memorizing a few rules or doctrines, but only by immersing oneself in the practice and letting the method do its work.“ (Dennett 2000, xvi)

Empfohlene Literatur

Ein Seminarplan mit den zu besprechenden Textauschnitten und weiterführenden Literaturhinweisen wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt. Ob Sie die deutsche Übersetzung oder den Originaltext lesen möchten ist Ihnen freigestellt.

Textgrundlage:

- Ryle, G. (1986). *Der Begriff des Geistes*. Ditzingen: Reclam.
- Ryle, G. (2002 [1949]). *The Concept of Mind*. Chicago: University of Chicago Press.

Empfohlene Literatur zur Einführung:

- Dennett, D.C. (2000). Re-introducing the “Concept of Mind”. In G. Ryle, *The Concept of Mind*. Chicago: University of Chicago Press. URL= <http://ejap.louisiana.edu/EJAP/2002/Dennett.pdf>.

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung möglich

**Kant, Ausgewählte Texte zur Theoretischen Philosophie**

Lutz Baumann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:30–10 02 445 P205 ab 15.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2008/09)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2010)
- BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2009)
- BF: Theoretische Philosophie (WiSe 2009/10)
- BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)
- Praktische Philosophie (SoSe 2009)
- Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)
- Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (WiSe 2009/10)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)
- Philosophische Anthropologie (Mod. 04) (SoSe 2010)

**Inhalt**

In der Veranstaltung soll hauptsächlich Kants Hauptwerk, die Kritik der reinen Vernunft, in der Fassung der ersten Auflage, auszugsweise gelesen werden. Hierbei wird allein vom Text selbst ausgegangen, Referate werden nicht gehalten. Im Laufe des Semesters kann auf weitere kleine Schriften Kants Bezug genommen werden.

**Empfohlene Literatur**

Die Teilnehmer sollten bereit sein, sich mit der Lektüre der Kritik der reinen Vernunft zu befassen und sich zu diesem Zwecke die Schrift zuzulegen.

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung möglich

**Phänomenologie und Sprache: Das Problem der introspektiven Berichterstattung in der Philosophie des Geistes**

Jennifer Windt

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 02 455 P206 ab 12.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 80

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2008/09)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie (a+b) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie (a+b) (SoSe 2010)
- BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2009)
- BF: Theoretische Philosophie (WiSe 2009/10)
- BF: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)
- Praktische Philosophie (SoSe 2009)
- Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)
- Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2009)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)
- Theoretische Philosophie II (Mod. 03) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen:

Die Bereitschaft aller Teilnehmer zur regelmäßigen Lektüre der deutschen und englischen Seminarliteratur und zur aktiven Teilnahme an den Diskussionen wird vorausgesetzt.



## Inhalt

Phänomenologie und Sprache: Das Problem der introspektiven Berichterstattung in der Philosophie des Geistes

Die Annahme, bewusstes Erleben lasse sich beschreiben und durch die Untersuchung Erster-Person Berichte begrifflich genauer fassen, hat eine lange philosophische Tradition und spielt für das Projekt einer philosophischen Theorie des Bewusstseins wie für empirische Studien der Psychologie, Neuro- und Kognitionswissenschaften eine zentrale Rolle. Das Problem der introspektiven Berichterstattung betrifft das Verhältnis zwischen unseren alltäglichen Überzeugungen über unser bewusstes Erleben und systematischen Berichten, etwa in Form von Interviews, auf der einen und dem bewussten Erleben selbst auf der anderen Seite. Was genau ist der erkenntnistheoretische Status von sogenannten Erste-Person Daten, und gibt es so etwas überhaupt? Wie verhalten sie sich zu Dritte-Person Daten wie den Ergebnissen der empirischen Forschung, etwa auf der Grundlage von EEG-Messungen oder bildgebenden Verfahren? Lässt sich bewusstes Erleben überhaupt begrifflich beschreiben, und welche Argumente lassen sich für diese Annahme anführen? Oder gibt es Formen des bewussten Erlebens, die sich aus prinzipiellen Gründen einer solchen Beschreibung entziehen? Welches sind schließlich die Konsequenzen des Problems der Berichterstattung für die philosophische wie empirische Beschäftigung mit Bewusstsein? Im Seminar wollen wir uns diesen Fragen durch die gemeinsame Lektüre und Besprechung von Texten zu verschiedenen phänomenologischen Ansätzen und zum Verhältnis zwischen Introspektion und Bewusstsein widmen. Während der Schwerpunkt auf philosophischen Texten der Gegenwartsdiskussion liegen wird, sollen auch einige zentrale Texte aus der Philosophiegeschichte sowie empirische Texte berücksichtigt werden. Ein Seminarplan mit den zu besprechenden Texten und weiterführenden Literaturhinweisen wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

### Empfohlene Literatur

Empfohlene Literatur zur Einführung:

Overgaard, M., Gallagher, S. & Ramsøy, T.Z. (2008). An Integration of First-Person Methodologies in Cognitive Science. *Journal of Consciousness Studies*, 15 (5), 100–120. URL= &lt;http://tzramsoy.files.wordpress.com/2008/04/overgaard-gallagher-ramsc3b8y-proof.pdf&gt;.

### Zusätzliche Informationen

Zwischenprüfung möglich

## Hauptseminare

### Charles Taylor, Quellen des Selbst

Klaus-Dieter Eichler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 00 491 P15 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 50, max. 50

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

SPM 1: Philosophie der Antike (SoSe 2010)

SPM 1: Philosophie der Antike (SoSe 2010)

SPM 2: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

SPM 2: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

SPM 2: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

SPM 2: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Wahlmodul: Antike (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Antike (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Antike (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Antike (SoSe 2010)

Wahlmodul: Antike (SoSe 2010)

Wahlmodul: Antike (SoSe 2010)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Antike (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Antike (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Variante A) (Mod. 05) (SoSe 2010)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante A) (Mod. 06) (WiSe 2009/10)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante A) (Mod. 06) (SoSe 2010)

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Variante B) (Mod. 05) (SoSe 2010)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante B) (Mod. 06) (WiSe 2009/10)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante B) (Mod. 06) (SoSe 2010)

**Platon, Theaitetos**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 01 431 P104 ab 13.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 90

Klaus-Dieter Eichler

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- SPM 1: Philosophie der Antike (SoSe 2010)
- SPM 1: Philosophie der Antike (SoSe 2010)
- Wahlmodul: Antike (WiSe 2009/10)
- Wahlmodul: Antike (WiSe 2009/10)
- Wahlmodul: Antike (WiSe 2009/10)
- Wahlmodul: Antike (SoSe 2010)
- Wahlmodul: Antike (SoSe 2010)
- Wahlmodul: Antike (SoSe 2010)
- BF: Wahlmodul: Antike (WiSe 2009/10)
- BF: Wahlmodul: Antike (SoSe 2010)
- BF: Wahlmodul: Antike (SoSe 2010)

**Johannes Scotus Eriugena, De divisione naturae**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 451 P106 ab 13.04.10  
Teilnehmer: mind. 5, max. 70

Matthias Vollet

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- SPM 1: Philosophie des Mittelalters (SoSe 2010)
- SPM 1: Philosophie des Mittelalters (SoSe 2010)
- Wahlmodul: Mittelalter (WiSe 2009/10)
- Wahlmodul: Mittelalter (WiSe 2009/10)
- Wahlmodul: Mittelalter (WiSe 2009/10)
- Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)
- Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)
- Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)
- BF: Wahlmodul: Mittelalter (WiSe 2009/10)
- BF: Wahlmodul: Mittelalter (WiSe 2009/10)
- BF: Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)
- BF: Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Abschluss des Grundstudium (alte Studiengänge) bzw. der ersten historischen Module (BA, BEd)

Lateinkenntnisse hilfreich

Zur Vorbereitung auf jeden Fall einführende Literatur (Flasch, Heinzmann, Kreuzer, Schulthess-Imbach) lesen.

**Inhalt**

Der in Irland geborene Scotus (ca 800-877) ist der herausragende Philosoph des frühen Mittelalters; er gehörte seit Mitte des 9. Jh.s dem karolingischen Hof an. Von großer Bedeutung auch als Übersetzer und Kommentator der Schriften des (Pseudo-)Dionysius Areopagita und anderer platonisch geprägter byzantinischer Denker, findet sich deren Einfluss auch in Eriugenas Hauptwerk, Periphyseon, „Über die Naturen“, wieder. Unter dem Begriff „Naturen“ untersucht Eriugena die geschaffene Natur wie auch deren Schöpfer. Er unternimmt in Gestalt eines sehr offenen Lehrer-Schüler-Gesprächs eine argumentative Reflexion über alles, was (in vielerlei Sinne) ist und nicht ist, über deren Begründung, Hervorgang und Struktur.

**Empfohlene Literatur**

Kritische Ausgabe: Iohannis Scotti seu Eriugena Periphyson, 5 vols, ed. E.A. Jeaneau, Turnholt (Brepols) 1996-2003

Deutsche Ausgabe: Johannes Scotus Eriugena: Über die Einteilung der Natur. Üs. v. L.Noack. Hamburg (Meiner) (1870/74) 1984.

**Zusätzliche Informationen**

Vor Semesterbeginn wird eine (Auswahl-)Textgrundlage im ReaderPlus (Ilias) bereitstehen, zu Seminarbeginn wird eine Liste weiterführender Literatur (z.B. Beierwaltes, Cappuyens, O'Meara) ausgeteilt.

**Renaissance-Philosophie: Probleme, Positionen, Personen**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 01 411 P101 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SPM 1: Philosophie des Mittelalters (WiSe 2009/10)

SPM 1: Philosophie des Mittelalters (WiSe 2009/10)

SPM 1: Philosophie des Mittelalters (SoSe 2010)

SPM 1: Philosophie des Mittelalters (SoSe 2010)

SPM 1: Philosophie der Neuzeit (WiSe 2009/10)

SPM 1: Philosophie der Neuzeit (WiSe 2009/10)

SPM 1: Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)

SPM 1: Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)

Wahlmodul: Mittelalter (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Mittelalter (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Mittelalter (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)

Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)

Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)

Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)

Wahlmodul: Neuzeit (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Neuzeit (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Neuzeit (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Neuzeit (SoSe 2010)

Wahlmodul: Neuzeit (SoSe 2010)

Wahlmodul: Neuzeit (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Mittelalter (WiSe 2009/10)

BF: Wahlmodul: Mittelalter (WiSe 2009/10)

BF: Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Mittelalter (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Neuzeit (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Neuzeit (SoSe 2010)

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Variante A) (Mod. 05) (SoSe 2010)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante A) (Mod. 06) (WiSe 2009/10)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante A) (Mod. 06) (SoSe 2010)

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Variante B) (Mod. 05) (SoSe 2010)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante B) (Mod. 06) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Texte werden im Seminar in zweisprachigen Ausgaben gelesen. Lateinkenntnisse sind deshalb nicht zwingend erforderlich.

**Inhalt**

Der Begriff der ‚Renaissance‘ – also auch der der ‚Renaissance-Philosophie‘ – ist von seinem Ursprung her keine gleichsam ‚objektive‘ Epochenbezeichnung (falls es dergleichen überhaupt gibt), sondern Ausdruck des Selbstverständnisses mancher, durchaus nicht aller, frühneuzeitlicher Gelehrter, die ihre Absicht zum Ausdruck bringen wollten, sich in programmatischer Abgrenzung vom „finsternen“ Mittelalter auf eine richtig und vollständig verstandene, nicht durch unangemessene Interpretationen des mittelalterlichen Schulbetriebs verfälschte Antike zurückzubeziehen. Hält dieses anspruchsvolle Selbstbild aber einer kritischen Überprüfung stand?

Im Hauptseminar sollen Grundprobleme und –positionen frühneuzeitlichen Philosophierens gerade auch mit Blick auf die Frage nach den geschichtlichen Kontinuitäten und Diskontinuitäten erarbeitet werden. Den Schwerpunkt werden dabei die Diskussionen um Intellekttheorie, Seelenlehre und (individuelle) (Un-)Sterblichkeit bilden, die es ermöglichen, naturphilosophische, anthropologische, ethische, politisch-theoretische, erkenntnistheoretische, aber auch wissenschafts- und sozialgeschichtliche Themen in ihrem wechselseitigen Bezug zu erörtern. Ausgangspunkt ist dabei zunächst Pietro Pomponazzis (1462–1525) berühmter (berühmter?) Traktat „Über die Unsterblichkeit der Seele“.

**Empfohlene Literatur**

zunächst:

Pietro Pomponazzi: Abhandlung über die Unsterblichkeit der Seele. Übersetzt und mit einer Einleitung herausgegeben von Burkhard Mojsisch. Lateinisch-Deutsch, Hamburg 1990 (PhB 434).

**John McDowell: Mind and World**

Falk Wunderlich

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 00 473 P13 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SPM 1: Philosophie der Neuzeit (WiSe 2009/10)

SPM 1: Philosophie der Neuzeit (WiSe 2009/10)

SPM 1: Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)

SPM 1: Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)

**Inhalt**

John McDowells „Mind and World“ gehört zu den am meisten diskutierten Texten der Gegenwartsphilosophie. McDowell wendet sich hier gegen den sogenannten „Mythos des Gegebenen“ und entfaltet die umstrittene These, daß es in unserer Erfahrung keinerlei nicht-begrifflichen Inhalt gibt, also, daß auch Wahrnehmung immer schon durch Begriffe bestimmt wird. Hierbei beruft er sich in einem weiten Sinne auf Kants These von der Aktivität des Verstandes. Ziel des Seminars ist es, die oft recht verschlungenen und thesenartig präsentierten Argumente McDowells zu rekonstruieren.

Textgrundlage ist die zweite Auflage von Mind and World (Harvard University Press, 1996). Ergänzend kann auch die deutsche Ausgabe („Geist und Welt“, Suhrkamp Verlag, 2008) verwendet werden.

**Kant, Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre**

Dieter Hüning

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 451 P106 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 70

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SPM 1: Philosophie der Neuzeit (WiSe 2009/10)

SPM 1: Philosophie der Neuzeit (WiSe 2009/10)

SPM 1: Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)

SPM 1: Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)

**Inhalt**

Kants Rechtslehre aus dem Jahre 1797 galt lange Zeit als schwieriges und sperriges Alterswerk. Die neuere Kant-Forschung hat demgegenüber die rechtsphilosophischen Innovationen dieser Schrift deutlich herausgearbeitet. Als erster Teil der „Metaphysik der Sitten“ liefert diese Theorie zum einen eine neue Theorie des Eigentums bzw. des ‚äußeren Mein und Dein‘ sowie eine vernunftrechtliche Theorie der staatlichen Herrschaft, welche die Überlegungen von Hobbes und Rousseau aufgreift.

**Empfohlene Literatur**

Textgrundlage:

Immanuel Kant: Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre, in: Kants Werke, Bd. VI (Akademie-Ausgabe)

Literatur zur Einführung:

Wolfgang Kersting: Wohlgeordnete Freiheit. Immanuel Kants Rechts- und Staatsphilosophie, Frankfurt/M. 1993.

**Texte zur Sprachphilosophie des 18. Jahrhunderts (Hamann, Herder, Humboldt)**

Matthias Koßler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 03 153 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- SPM 1: Philosophie der Neuzeit (WiSe 2009/10)
- SPM 1: Philosophie der Neuzeit (WiSe 2009/10)
- SPM 1: Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)
- SPM 1: Philosophie der Neuzeit (SoSe 2010)
- SPM 2: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)
- SPM 2: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)
- SPM 2: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)
- SPM 2: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)
- SPM 2: Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- SPM 2: Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- Wahlmodul: Neuzeit (WiSe 2009/10)
- Wahlmodul: Neuzeit (WiSe 2009/10)
- Wahlmodul: Neuzeit (WiSe 2009/10)
- Wahlmodul: Neuzeit (SoSe 2010)
- Wahlmodul: Neuzeit (SoSe 2010)
- Wahlmodul: Neuzeit (SoSe 2010)
- Wahlmodul: Theoretische Philosophie (WiSe 2009/10)
- Wahlmodul: Theoretische Philosophie (WiSe 2009/10)
- Wahlmodul: Theoretische Philosophie (WiSe 2009/10)
- Wahlmodul: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)
- Wahlmodul: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)
- Wahlmodul: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)
- Wahlmodul: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)
- Wahlmodul: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)
- Wahlmodul: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)
- Wahlmodul: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)
- Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- BF: Wahlmodul: Neuzeit (SoSe 2010)
- BF: Wahlmodul: Neuzeit (SoSe 2010)
- BF: Wahlmodul: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)
- BF: Wahlmodul: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)
- BF: Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)
- BF: Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

**Inhalt**

Im 18. Jh. wird im Anschluß an die Begründung der Ästhetik als philosophischer Disziplin eine Philosophie der Sprache entwickelt, die in der philosophischen Hermeneutik des 20. Jh. wieder aufgegriffen wird und heute in der Auseinandersetzung mit der analytischen Sprachphilosophie eine Rolle spielt. Sie wendet sich mit der These von der Einheit von Denken und Sprache gegen ein instrumentelles Verständnis der Sprache und mit der Betonung des kreativen Charakters gegen eine Auffassung von Sprache, wie sie gegenwärtig mit dem Informationsbegriff verknüpft wird. Durch und mit Sprache entsteht erst der Weltbezug des Menschen, der ihn in seinem Wesen charakterisiert. Die drei wichtigsten Vertreter dieser Richtung: Johann Georg Hamann, Johann Gottfried Herder und Wilhelm von Humboldt, werden im Seminar behandelt. Von Hamann wird das Hauptwerk „Aesthetica in nuce“, von Herder die „Abhandlung über den Ursprung der Sprache“ und von Humboldt die Textsammlung „Schriften zur Sprache“ im Zentrum stehen.

**Empfohlene Literatur**

Die drei Werke liegen in preiswerten Ausgaben bei Reclam vor und sollten für das Seminar angeschafft werden. Hinzu kommen weitere Texte, die entsprechend dem Verlauf des Seminars hinzugezogen werden können.

**Ausgewählte Themen der Wissenschaftstheorie**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 18:15–19:45 00 025 SR 03 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 45

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SPM 2: Theoretische Philosophie (WiSe 2009/10)

SPM 2: Theoretische Philosophie (WiSe 2009/10)

SPM 2: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)

SPM 2: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)

Wahlmodul: Theoretische Philosophie (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Theoretische Philosophie (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Theoretische Philosophie (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)

Wahlmodul: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Theoretische Philosophie (SoSe 2010)

**Inhalt**

Obwohl die Induktion, als empirische Beweismethode einzelner Sätze in den Na-turwissenschaften unsicher ist und daher streng genommen über keine Beweiskraft verfügt, versuchen wir sie, um eine verallgemeinerte Aussage zu erreichen, zumindestens in einem ersten Schritt, anzuwenden und hoffen, dass die so gebildete Hypothese irgendwann einmal bestätigt wird.

Francis Bacon vertrat das Prinzip der Induktion und hat erstmals vom Beginn der Neuzeit bis zum heutigen Tag durch die Bedeutung des Experiments als Erkennt-nismittel für die Naturwissenschaft ein methodologisches Markenzeichen gesetzt. Seine und andere Positionen am Ende des Baconischen Zeitalters (Duhem, Fleck,

Popper, Kuhn, Bonjour, Latour u. a.) werden diskutiert und kritisch mit der heutigen Wissenschaftssituation verglichen.

Wir orientieren uns auch an den Positionen des Empirismus und des Ra-tionalismus der Neuzeit, um die Gegensätze zur heutigen Auffassung neu durchdenken zu können.

Weiter setzen wir uns mit dem Begriffspaar „Erklären - Verstehen“ auseinander, um auf diese Weise die Wissenschaftstheorie der Naturwissenschaften gegenüber jener der hermeneutischen Wissenschaften zu beleuchten. Als Anwendungsgebiet steht hier die Diskursethik von Apel und Habermas zur Diskussion. Denn, nach Apel, setzt die beschreibende und erklärende Wissenschaft eine hermeneutische Verständigung der in der Kommunikationsgemeinschaft der Wissenschaft beteiligten Menschen voraus. Es soll auch herausgearbeitet werden, inwieweit eine philosophische Letztbegründung notwendigerweise an die Stelle formallogischer Deduktion treten kann (Kritik von Habermas).

**Empfohlene Literatur**

Es werden einzelne Kapitel aus der folgenden Literatur entnommen:

F. Kambartel: Erfahrung und Struktur. Bausteine zu einer Kritik des Empirismus und Formalismus. Suhrkamp, Frankfurt/M 1968 (Habilitationsschrift)

J.M. Böhm, H. Holweg, C. Hook: Karl Poppers kritischer Rationalismus heute.

Mohr Siebeck, Bern/Münster 2002.

G. Böhme: Am Ende des Baconischen Zeitalters. Studien zur Wissenschaftsentwick-lung. Suhrkamp, Frankfurt 1993

W. James: Pragmatismus und radikaler Empirismus. Suhrkamp, Frankfurt/M. 2006.

L. Fleck: Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Suhrkamp, Frankfurt/M. 1980.

T. S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Suhrkamp, Frankfurt/M. 1988

P. Feyerabend: Wider den Methodenzwang. Suhrkamp, Frankfurt/M. 1986

L. Bonjour: The Structure of Empirical Knowledge. Cambridge/Mass. 1985

B. Latour: Die Hoffnung der Pandora. Untersuchungen zur Wirklichkeit der Wissen-schaft. Suhrkamp, Frankfurt/M. 2002.

G. H. von Wright: Erklären und Verstehen. Athenäum, Königstein/Ts. 1984.

K.O. Apel: Transformation der Philosophie. Band 2. Das Apriori der Kommunikati-ongemeinschaft. Suhrkamp, Frankfurt 1976.

- Kapitel: Das Apriori der Kommunikationsgemeinschaft und die Grundlagen der Ethik

- Kapitel: Der transzendentalhermeneutische Begriff der Sprache

J. Habermas: Erläuterungen zur Diskursethik. S. 185-199. Suhrkamp, Frankfurt/M. 1991

**Die neuere Diskussion des Leib-Seele-Problems (Begleitseminar)**

Thomas Metzinger

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 00 491 P15 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SPM 2: Philosophie des Geistes (SoSe 2010)

SPM 2: Philosophie des Geistes (SoSe 2010)

Wahlmodul: Philosophie des Geistes (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Philosophie des Geistes (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Philosophie des Geistes (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Philosophie des Geistes (SoSe 2010)

Wahlmodul: Philosophie des Geistes (SoSe 2010)

Wahlmodul: Philosophie des Geistes (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Philosophie des Geistes (WiSe 2009/10)

BF: Wahlmodul: Philosophie des Geistes (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Philosophie des Geistes (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Pflichtlektüre für die erste Sitzung ist:

Modul L-0 in Metzinger 2007 (siehe unten).

Allgemeine Textgrundlage ist ein neues, speziell für diese Lehrveranstaltung entwickeltes Lehrbuch:

Metzinger, T. (2007). Grundkurs Philosophie des Geistes. Band 2: Das Leib-Seele Problem. Paderborn: mentis.

**Inhalt**

Dieses Hauptseminar ist eine Begleitveranstaltung zur Vorlesung gleichen Titels. Wir werden anhand von Referaten einzelne Autoren genauer kennen lernen und Texte kritisch diskutieren, sowie bestimmte Themen aus der Vorlesung weiter vertiefen.

**Albert Schweitzer, Kulturphilosophie**

Stephan Grätzel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 134 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SPM 2: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

SPM 2: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

SPM 2: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

SPM 2: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Variante A) (Mod. 05) (SoSe 2010)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante A) (Mod. 06) (WiSe 2009/10)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante A) (Mod. 06) (SoSe 2010)

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Variante B) (Mod. 05) (SoSe 2010)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante B) (Mod. 06) (WiSe 2009/10)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante B) (Mod. 06) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

1. Grundvoraussetzung für einen Leistungsschein (Hauptseminarschein) ist die regelmäßige Teilnahme, die durch ein wöchentliches Protokoll von etwa einer Seite nachgewiesen wird. Das Protokoll ist in der nachfolgenden Stunde ausgedruckt abzugeben. (ein nicht abgegebenes Protokoll zählt als Fehlstunde)

2. Aus den Texten der Protokolle wird am Ende des Semesters eine Hausarbeit in Form eines Semesterabschlussberichtes von etwa 10 Seiten erstellt. Dabei wird bewertet

- a) das Verständnis der behandelten Texte
  - b) die Argumentation mit entsprechenden Textnachweisen
  - c) die eigenständige Gliederung und Strukturierung der Hausarbeit
  - d) eine eigenständige kritische Stellungnahme zu den Texten
  - e) eine Weiterführung der gedanklichen Arbeit und Einbindung der Texte in den ideengeschichtlichen Kontext
- Eine persönliche Stellungnahme zu dem Seminar und dem Ertrag ist gewünscht, wird aber nicht bewertet.



3. Statt der Hausarbeit kann ein Referat gehalten werden. Gruppenreferate sind möglich und sogar erwünscht. Die Referate müssen frei gehalten werden. Eine Unterstützung durch Folien, PowerPoint oder Handouts ist möglich und wird erwartet. Die Themen der Referate werden in der ersten Stunde bekannt gegeben und verteilt.

Die Referate sind wie die Hausarbeit eine Teilleistung und entbinden nicht von der wöchentlichen Protokollarbeit. Allerdings brauchen keine Protokolle von den eigenen Referaten und Gruppenreferaten erstellt zu werden.

#### **Inhalt**

Der medienbekannte und auch durch sein Engagement für den Frieden mit dem Nobelpreis geehrte Albert Schweitzer ist als Philosoph wenig beachtet, obwohl er eine für die Gegenwart und ihre ökologischen Probleme zugeschnittene Ethik geschrieben hat. Im Seminar wird seine Ethik in ihren einzelnen Zügen behandelt und auf Schweitzers Kulturverständnis zurück geführt. Diesen Zusammenhang hat Schweitzer in seiner Kulturphilosophie weitgehend dargestellt, auch wenn von den vier geplanten Bänden nur zwei erschienen und der dritte im Philosophischen Nachlass zu finden ist. Da mithilfe der Blondel-Forschungsstelle eine Textauszug aus dem Nachlass erstellt und ediert wurde, kann die ganze Breite seines Ansatzes behandelt werden.

#### **Empfohlene Literatur**

Schweitzer, Albert; Kulturphilosophie. Band 1: Verfall und Wiederaufbau der Kultur, Band 2: Kultur und Ethik Neuausgabe München 2007  
 Albert Schweitzers Werkstatt in Lambarene Philosophischer Nachlass der Jahre 1914 - 1964 Ausgewählt und eingeleitet von Christian Müller, London 2010

#### **Grundlagen und Grundfragen der Bioethik**

Elisabeth Hildt

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16–17:30 01 415 P102 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 90

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SPM 2: Philosophie des Geistes (SoSe 2010)

SPM 2: Philosophie des Geistes (SoSe 2010)

SPM 2: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

SPM 2: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

SPM 2: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

SPM 2: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Wahlmodul: Philosophie des Geistes (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Philosophie des Geistes (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Philosophie des Geistes (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Philosophie des Geistes (SoSe 2010)

Wahlmodul: Philosophie des Geistes (SoSe 2010)

Wahlmodul: Philosophie des Geistes (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Philosophie des Geistes (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Philosophie des Geistes (SoSe 2010)

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Variante A) (Mod. 05) (SoSe 2010)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante A) (Mod. 06) (WiSe 2009/10)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante A) (Mod. 06) (SoSe 2010)

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Variante B) (Mod. 05) (SoSe 2010)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante B) (Mod. 06) (WiSe 2009/10)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante B) (Mod. 06) (SoSe 2010)

#### **Inhalt**

Im Rahmen des Seminars wird eingegangen auf innerhalb der anwendungsbezogenen Ethik gebräuchliche Theorieansätze und ihre zentralen Begriffe und Fragestellungen. Die Argumentationsweisen und Implikationen verschiedener Positionen werden anhand aktueller Fragestellungen der Bioethik herausgearbeitet, wobei unter anderem auf Beispiele aus der Tierethik, der Genetik, der modernen Reproduktionstechnologie sowie auf aktuelle Fragen der Neurowissenschaften zurückgegriffen wird. Zu den hierbei zu diskutierenden Gesichtspunkten gehören Überlegungen zum Umgang des Menschen mit anderen Menschen und der nichtmenschlichen Natur, zur Zielsetzung und zu Chancen und Risiken technologischen und medizinischen Eingreifens, zum Umgang mit Gesundheit und Krankheit, zum Menschenwürdekonzept und zum Personbegriff.

**Grundphänomene menschlicher Existenz. Phänomenologische Theorie und Praxis der Anthropologie**

Annette Hilt

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 421 P7 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 80

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SPM 2: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

SPM 2: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

SPM 2: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

SPM 2: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Variante A) (Mod. 05) (SoSe 2010)

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Variante B) (Mod. 05) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorkenntnisse in der Phänomenologie und der Philosophischen Anthropologie

**Inhalt**

Die Anthropologie als philosophische Disziplin hat sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts vor allem aus den wissenschaftstheoretischen Fragen der phänomenologischen Schule heraus entwickelt. Die Frage nach dem Menschen, die Verständigung über die Ambivalenz, immer zugleich Subjekt und Objekt dieser Frage zu sein, muss stets über ihren Ausgangspunkt und ihre Perspektive rechtfertigen. Ein wesentliches Problem ist der Gewinn der angemessenen Distanz für dieses Fragen, um diejenigen Strukturen in den Blick zu bekommen, die den Menschen charakterisieren, die Strukturen, in denen er sich als Problem für die Wissenschaften zeigt, die aber andererseits auch die Methodik dieses Fragens bestimmen.

An den Schritt von dem transzendentalen Selbstbewusstsein zur Lebenswelt als Ort der Reflexion, der in die Spätphase des Husserlschen Philosophierens fällt, haben die späteren phänomenologischen Anthropologen angeknüpft mit ihrer eigenen Bestimmung des Ausgangspunktes unserer Erfahrung von Menschen und Dingen; es sind dies Medien der Erkenntnis und des sinnhaften Horizontes von Reflexion und Kritik, die den seiner selbst bewussten Menschen konstituieren: Leib und Sinnlichkeit (Merleau-Ponty), der intersubjektive Raum menschlicher Praxis und ihrer sinnhaften Manifestationen (Fink), die Pragmatik der sozialen Welt.

Wir werden im Seminar zunächst die (wissenschafts-)theoretische Grundlegung der Philosophischen Anthropologie in der Auseinandersetzung mit Husserls transzendentaler Reduktion eines lebensweltlich verankerten Cogito nachvollziehen und dann einzelne philosophisch-anthropologischen Positionen auf ihre Methodik und Bestimmung des Phänomencharakters des offenen Wesens Mensch untersuchen. Schließlich soll der Beitrag der Phänomenologie zur Methodik verschiedener ‚Wissenschaften der Lebenswelt‘, der Kulturanthropologie, der verstehenden Soziologie und Psychologie, sowie des praktischen Wissens (so z.B. der Pädagogik) verfolgt werden.

**Empfohlene Literatur**

Die Seminartexte werden zu Beginn des Semesters in einem ReaderPlus zur Verfügung gestellt.

Literaturauswahl:

Eugen Fink: Nähe und Distanz. Phänomenologische Vorträge und Aufsätze. Hrsg. von Franz Anton Schwarz. Freiburg/München 1976 [daraus die Texte Operative Begriffe in Husserls Phänomenologie, Bewußtseinsanalytik und Weltproblem und Reflexionen zu Husserls Phänomenologischer Reduktion]

Ders.: Grundphänomene des menschlichen Daseins. Freiburg/München 1979

Ders.: Existenz und Coexistenz. Grundprobleme der menschlichen Gemeinschaft. Würzburg 1987

Joachim Fischer: Philosophische Anthropologie. Eine Denkrichtung des 20. Jahrhunderts. Freiburg/München 2008

Maurice Merleau-Ponty: Das Sichtbare und das Unsichtbare. München 2004 [Kapitel I und IV]

Alfred Schütz: Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Eine Einleitung in die verstehende Soziologie. Frankfurt 1974

Alfred Schütz/Thomas Luckmann: Strukturen der Lebenswelt. Konstanz 2003

**Zusätzliche Informationen**

Seminarbegleitend - als Grundlage für einen Leistungsnachweis - ist ein Kurzreferat zu halten bzw. eine Zusammenfassung eines der Seminartextes zu erstellen.

**Heidegger und die Kunst**

Josef Rauscher

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 00 465 P12 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SPM 2: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

SPM 2: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Variante A) (Mod. 05) (SoSe 2010)

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Variante B) (Mod. 05) (SoSe 2010)

### Inhalt

Walter Biemel bemerkt in seinem Einführungsband zu Heidegger (rm), daß vornehmlich zwei Zugänge zu Heideggers Sprachdenken möglich sind:

- a) - einer von außen - der Weg der Analyse und Kritik - und
- b) - einer von innen - der Weg des Verstehens. Biemel relativiert salomonisch beide.

Der Gegenstand dieses Seminars ist Heideggers mit ontologischen und sprachphilosophischen Überlegungen durchsetzte Studie zur Kunst Der Ursprung des Kunstwerks. Ich plädiere mit Blick auf die Kunst für den ersten, kritischen Weg, mir durchaus des Risikos bewußt, Heidegger partiell zu verfehlen. Doch ohne jenes Wagnis verfehlen wir womöglich das Denken über die Kunst. Das Seminar zielt aber in erster Linie darauf ab, zu prüfen, wieweit Heideggers Ansatz für ein Verständnis der Kunst maßgeblich und adäquat sein könnte, begnügt sich also nicht mit der internen Konstruktion von Heideggers Position im Blick auf Wahrheit und Seinsgeschehen. Das kann und soll nicht bedeuten, daß die Annäherung an Heidegger über eine voranfängliche Distanzierung erfolgen sollte. Es gilt, sich die Möglichkeit zu bewahren, auch die eigene Position mit und an Heidegger zu korrigieren. Aufs Ganze gesehen meine ich, daß die helle Wachsamkeit für Heideggersche Argumentationsschwächen umso bemerkenswerter ein Grundverständnis von Kunst in ihrem Möglichkeitsspielraum hervortreten lässt, das gerade für die Kunst der Moderne Optionen bereithält.

### Empfohlene Literatur

Grundtext: Heidegger, Martin (<36>;60) Der Ursprung des Kunstwerks. Mit einer Einf. v. H.-G. Gadamer. Stuttgart: Reclam (=RUB 8446); auch in M. Heidegger (61980) Holzwege. Frankfurt.a.M.

---.-- (67; 83) „Die Herkunft der Kunst und die Bestimmung des Denkens“ In: Heidegger, M. Denkerfahrten 1910-1976, hrsg. v. H. Heidegger, Frankfurt.a.M., p.135-149.

---.-- (55; 83) „Über die Sixtina“ In: Heidegger, M. Denkerfahrten, p.69-71.

### Philosophie der Photographie: Sontag, Barthes, Flusser

Josef Rauscher

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 151 P3 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 120

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

SPM 2: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

SPM 2: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

SPM 2: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

SPM 2: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Variante A) (Mod. 05) (SoSe 2010)

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Variante B) (Mod. 05) (SoSe 2010)

### Inhalt

Das Seminar strebt anhand der benannten philosophischen Autoren Susan Sontag, Roland Barthes und Vilém Flusser eine problematisierende Bestandaufnahme des Mediums Photo-graphie und der Kunstform Photographie an. Eventuell ergänzt um Siegfried Kracauers Überlegungen zur Photographie sollen an Susan Sontag, dank deren essayistisch gesuchter Auflösung streng philosophischer Reflexion, und Roland Barthes, dank dessen Kampf um und gegen die Zeichenwelt, Wirklichkeitsverpflichtetheit, Formgebung und ideologische Implikationen der klassischen Photographie diskutiert werden. Diese Fragen bewegen sich im Feld von Ontologie, Phänomenologie, Ästhetik, Semiotik und Kulturphilosophie. Vor allem an und mit Hilfe Flussers soll dann die bildphilosophische Frage, ob und wieweit wir uns mit der digitalen Photographie, die selbst nur ganz am Rande Gegenstand des Seminars sein kann, im Grunde in eine ‚post-photographische Ära‘ (William J. Mitchell) begeben, den Zielpunkt lie-fern.

### Empfohlene Literatur

Texte von Roland Barthes (80;dt.89) Die helle Kammer. Bemerkung zur Photographie. Ffm.: Suhrkamp (= st 1642); sowie in Auswahl: ders. (82; dt.396) Der entgegenkommende und der stumpfe Sinn. Kritische Essays III. Ffm.: Suhrkamp (es 1367) <die phototheoretischen Arbeiten in Teil I unter dem Titel „Das Bild“ (11-66)>.

Von Vilém Flusser (83) Für eine Philosophie der Fotografie. Göttingen; daneben in Auswahl: ders. (85;390) Ins Universum der technischen Bilder. Göttingen, und ders. (91; 94) Gesten. Versuch einer Phänomenologie. Ffm.: Fischer (Geste des Fotografierens und Geste des Filmens).

Von Susan Sontag (77; dt.80) Über Fotografie. Ffm.: Fischer (Lizenz Hanser).

**Philosophie der Existenz: Heidegger, Sartre, Camus**

Stephan Grätzel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 01 451 P106 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 70

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

SPM 2: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

SPM 2: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

SPM 2: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

SPM 2: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (WiSe 2009/10)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

BF: Wahlmodul: Praktische Philosophie (SoSe 2010)

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Variante A) (Mod. 05) (SoSe 2010)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante A) (Mod. 06) (WiSe 2009/10)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante A) (Mod. 06) (SoSe 2010)

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Variante B) (Mod. 05) (SoSe 2010)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante B) (Mod. 06) (WiSe 2009/10)

Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Variante B) (Mod. 06) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

1. Grundvoraussetzung für einen Leistungsschein (Hauptseminarschein) ist die regelmäßige Teilnahme, die durch ein wöchentliches Protokoll von etwa einer Seite nachgewiesen wird. Das Protokoll ist in der nachfolgenden Stunde ausgedruckt abzugeben. (ein nicht abgegebenes Protokoll zählt als Fehlstunde)

2. Aus den Texten der Protokolle wird am Ende des Semesters eine Hausarbeit in Form eines Semesterabschlussberichtes von etwa 10 Seiten erstellt. Dabei wird bewertet

a) das Verständnis der behandelten Texte

b) die Argumentation mit entsprechenden Textnachweisen

c) die eigenständige Gliederung und Strukturierung der Hausarbeit

d) eine eigenständige kritische Stellungnahme zu den Texten

e) eine Weiterführung der gedanklichen Arbeit und Einbindung der Texte in den ideengeschichtlichen Kontext

Eine persönliche Stellungnahme zu dem Seminar und dem Ertrag ist gewünscht, wird aber nicht bewertet.

3. Statt der Hausarbeit kann ein Referat gehalten werden. Gruppenreferate sind möglich und sogar erwünscht. Die Referate müssen frei gehalten werden. Eine Unterstützung durch Folien, PowerPoint oder Handouts ist möglich und wird erwartet. Die Themen der Referate werden in der ersten Stunde bekannt gegeben und verteilt.

Die Referate sind wie die Hausarbeit eine Teilleistung und entbinden nicht von der wöchentlichen Protokollarbeit. Allerdings brauchen keine Protokolle von den eigenen Referaten und Gruppenreferaten erstellt zu werden.

**Inhalt**

Philosophie der Existenz ist hier als gemeinsamer Titel für alle Philosophien im 20. Jahrhundert gewählt, die sich dem Thema der Existenz gewidmet haben, also Heidegger, Jaspers, Sartre und Heinrich Barth. Diesen Ansätzen wird der Ansatz der Lebensphänomenologie vor allem Michel Henrys gegenüber gestellt. Ziel ist es einerseits, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten dieser Ansätze herauszustellen. Außerdem sollen die praktischen Möglichkeiten aufgezeigt werden, also die Durchdringung der alltäglichen Lebenswelt und das Angebot therapeutischer Arbeit.

**Empfohlene Literatur**

Ein Reader wird ab Anfang April bereit gestellt (Seminarbibliothek)

**Der Körper als wissenschaftliches Objekt: Messungen - Entwürfe - Transformationen**

Lara Huber

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18–19:30 05 119 Minkowski-Raum ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 70

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung für den Besuch des Seminars ist ein abgeschlossenes Grundstudium. Das Seminar richtet sich an Studierende der Philosophie und verwandter Fachbereiche (Hauptseminar 2SWS), sowie an Studierende der Medizin (Wahlfachseminar bzw. Wahlunterrichtsveranstaltung).

Beginn: 14.04.2009; Jeweils mittwochs, 18.00-19.30 Uhr

Voraussichtlicher Veranstaltungsort: Minkowski-Raum 05-119, Institut für Physik, Staudinger Weg 7

**Inhalt**

Der Körper als wissenschaftliches Objekt:

## Messungen – Entwürfe – Transformationen

Ob Körpergröße, Herzfähigkeit oder Intelligenz – körperliche Prozesse und geistige Fähigkeiten werden auf der Basis von Messverfahren zu Objekten empirischer Wissenschaften. Ziel des Seminars ist es, unterschiedliche Strategien der Messung physischer wie psychischer Eigenschaften gemeinsam zu erarbeiten. Dieses soll vor allem im Hinblick auf die Bedeutung von Mess- und Darstellungsverfahren für die Standardisierung von Wissenschafts- und Praxisfeldern geschehen:

- In welchem Verhältnis stehen Strategien objektiver Messung zu subjektiven (d.h. phänomenal fundierten) Konzeptualisierungen von Körper und Geist?
- Wie werden Referenzwerte (z.B. Laborwerte) erhoben? Sind diese als objektive Messungen wertneutral?
- Welchen Einfluss haben wissenschaftliche Strategien der Messung auf gesellschaftliche Wahrnehmungen von Normalität, Krankheit und Gesundheit?

Das interdisziplinäre Seminar richtet sich an Studierende der Philosophie und verwandter Fachbereiche sowie an Studierende der Medizin.

### Empfohlene Literatur

Zur Einführung:

S. J. Gould (1995). Die falsch vermessene Mensch. Frankfurt/M: Suhrkamp Verlag.

### Zusätzliche Informationen

Ein Seminarplan mit möglichen Referatsthemen finden Sie zu Beginn der Vorlesungszeit online über die Homepage des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin (Universitätsmedizin):

<http://www.uni-mainz.de/FB/Medizin/Medhist/index.php>

Die Seminarliteratur wird ebenfalls zu Beginn des SS 2010 über READER PLUS elektronisch bereitgestellt.

Weitere Informationen zum Seminar erhalten Sie über die Homepage des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin (s.o.).

Kontakt: Dr. phil. Lara Huber; Email: [huberl@uni-mainz.de](mailto:huberl@uni-mainz.de)

## Ideale des deutschen Idealismus und Goethezeitalters. Ihre Widersacher und der Streit um Nutzen und Nachteile in Leben und Geschichte

Karl Sprengard

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:15–9:45 00 003 SR 07 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 40

## Oberseminare

### Viktor von Weizsäcker, Pathosophie

Stephan Grätzel

Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 02 425 P203 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 35

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Variante A) (Mod. 05) (SoSe 2010)

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Variante B) (Mod. 05) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

1. Grundvoraussetzung für einen Leistungsschein (Hauptseminarschein) ist die regelmäßige Teilnahme, die durch ein wöchentliches Protokoll von etwa einer Seite nachgewiesen wird. Das Protokoll ist in der nachfolgenden Stunde ausgedruckt abzugeben. (ein nicht abgegebenes Protokoll zählt als Fehlstunde)

2. Aus den Texten der Protokolle wird am Ende des Semesters eine Hausarbeit in Form eines Semesterabschlussberichtes von etwa 10 Seiten erstellt. Dabei wird bewertet

- a) das Verständnis der behandelten Texte
  - b) die Argumentation mit entsprechenden Textnachweisen
  - c) die eigenständige Gliederung und Strukturierung der Hausarbeit
  - d) eine eigenständige kritische Stellungnahme zu den Texten
  - e) eine Weiterführung der gedanklichen Arbeit und Einbindung der Texte in den ideengeschichtlichen Kontext
- Eine persönliche Stellungnahme zu dem Seminar und dem Ertrag ist gewünscht, wird aber nicht bewertet.

3. Statt der Hausarbeit kann ein Referat gehalten werden. Gruppenreferate sind möglich und sogar erwünscht. Die Referate müssen frei gehalten werden. Eine Unterstützung durch Folien, PowerPoint oder Handouts ist möglich und wird erwartet. Die Themen der Referate werden in der ersten Stunde bekannt gegeben und verteilt.

Die Referate sind wie die Hausarbeit eine Teilleistung und entbinden nicht von der wöchentlichen Protokollarbeit. Allerdings brauchen keine Protokolle von den eigenen Referaten und Gruppenreferaten erstellt zu werden.

**Inhalt**

Wenngleich die Pathosophie als das letzte Werk nicht mehr vom Autor redigiert werden konnte, gilt es doch als das Hauptwerk des großen Arztes und Philosophen Viktor von Weizsäcker. Weizsäcker hat sich sein Leben lang für Philosophie interessiert und sich mit den großen Autoren und Werken beschäftigt. Seine philosophische Auseinandersetzung ist in die Psychosomatische Medizin, als deren Gründer und Vater er gilt, eingeflossen und hat sie inhaltlich und methodisch geprägt. Allem voran steht seine Biographik, die das Leben eines Menschen nach nicht verwirklichten Projekten absucht. Die damit verbunden Grundlegung der Anamnese auf die pathische (leidenschaftliche) Situation des Menschen erweist sich als immer noch fortschrittlichste Einbeziehung von Philosophie in Medizin.

**Empfohlene Literatur**

Viktor von Weizsäcker, Pathosophie. Gesammelte Schriften Band 10. Suhrkamp Frankfurt 2005

**Zusätzliche Informationen**

Ein eigener Oberseminar-Schein ist nach der alten Magisterordnung nicht vorgesehen. Im Seminar kann aber zu den o.g. Bedingungen ein Hauptseminarschein erworben werden

**Kolloquien**

**Besprechung laufender Arbeiten**

Mechthild Dreyer

**Doktorandenkolloquium**

Stephan Grätzel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 18:15–19:45 02 415 P201 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die in dem Kolloquium vorgestellten Projekte umfassen neben Dissertation auch Magisterarbeiten. Sie sind als öffentliche Vorträge gedacht. Daneben sind entsprechende der finanziellen Möglichkeiten auch Gastvorträge vorgesehen. Bitte beachten: Die regelmäßige Teilnahme am Kolloquium ist verbindlicher Bestandteil des Promotionsverfahrens am Arbeitsbereich Praktische Philosophie. Infos zum Doktoranden-Kolloquium auch unter [http://www.philosophie.uni-mainz.de/132\\_DEU\\_HTML.php](http://www.philosophie.uni-mainz.de/132_DEU_HTML.php), „Aktuelle Termine“

**Doktorandenkolloquium**

Thomas Metzinger

**Doktorandenkolloquium**

Matthias Koßler

**Philosophie und Literatur**

Stephan Grätzel

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung wird als Blockseminar in der ersten Semesterferienwoche in Kloster Himmerod in der Eifel abgehalten. Verbindlich für die Teilnahme ist die Anwesenheit an zwei vorbereitenden Sitzung während des Semesters. Die Sitzungen werden außerhalb sonstiger Vorlesungszeiten gelegt, damit alle daran teilnehmen können.

Die Termine sind:

20. April, 20.00 – 21.30 Uhr

22. Juni, 20.00 – 21.30 Uhr

Der Raum wird nach der Zahl der Teilnehmer ausgesucht. Mitteilung ergeht über Jogustine Mitte April. In den beiden Sitzungen während des Semesters werden das Programm vorgestellt und Referate verteilt. Es besteht die Möglichkeit, einen Seminarschein zu erwerben. Auch sonstige organisatorischen Fragen (Transfer, Aufteilung der Kosten, Unterbringung) werden in den Vorbereitungssitzung behandelt. Der Unkostenbeitrag für die Veranstaltung pro Person beträgt 110€, eine Verminderung des Betrages auf 90€ für Studierende ist bei erfolgreicher Einwerbung von Drittmitteln möglich.

**Inhalt**

Goethe, Faust II Im Seminar werden die vielfältigen und zahlreichen philosophischen und (natur)wissenschaftlichen Implikationen des Werkes herausgearbeitet.

**Empfohlene Literatur**

Seminargrundlage:

Goethe, Johann Wolfgang: Faust: Text und Kommentar, hg. v. Albrecht Schöne. Insel Frankfurt 2009

Sekundärliteratur:

Rickert, Heinrich, Goethes Faust. Tübingen 1931  
 Emrich, Wilhelm. Die Symbolik von Faust II. Sinn und Vorformen. Bonn 1957  
 Zabka, Thomas: Faust II – Das Klassische und das Romantische. Tübingen 1993  
 Gaier, Ulrich. Faust, der Tragödie zweiter Teil. Erläuterungen und Dokumente Reclam 2004

Weitere Literatur:

Kleinschneider, Manfred, Goethes Naturstudien. Wissenschaftstheoretische und wissenschaftsgeschichtliche Untersuchungen. Bonn 1971  
 Mahal, Günther, Mephistos Metamorphosen. Göppingen 1972  
 Ders.: Faust. Reinbek 1995  
 Binswanger, Hans-Christoph, Geld und Magie. Eine ökonomische Deutung von Goethes Faust. Hamburg 2009 Jahrbuch der Blondel-Forschungsstelle, Band 1: Praxis und Poetik. London 2008

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfung möglich

**Sonstige Veranstaltungen**

**Präsentation wissenschaftlicher Arbeiten**

Doris Lindner

2 UE / ab: 08.04.10  
 Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Inhalt**

Die Fähigkeit, die eigene wissenschaftliche Arbeit professionell und mediengestützt darzustellen, gilt als Schlüsselqualifikation bzw. teil sog. Soft Skills und wird als selbstverständliche Kompetenz einer/eines Geisteswissenschaftlers/-in spätestens beim Eintritt in das Berufsleben erwartet.

Dieser fächerübergreifende Workshop für Studierende des Fachbereichs 05 – Philosophie und Philologie hat zum Ziel, einen theoretischen Überblick über die wichtigsten Merkmale einer professionellen mediengestützten Präsentation zu geben und diese ausführlich praktisch – individuell und in der Gruppe – zu erproben.

Jede/r Studierende hat die Möglichkeit, ein eigenes anstehendes oder bereits gehaltenes Referat einzubringen und dazu ein ausführliches Feedback zu erhalten.

Schwerpunkte:

- Merkmale wissenschaftlicher Präsentationen
- strukturierter Aufbau und Ablauf einer wiss. Präsentation
- sinnvoller Einsatz von Medien
- Präsentation in der Gruppe und individuell
- ausführliches Feedback

**Empfohlene Literatur**

Hartmann, M., Funk, R., Nietmann, H.. Präsentieren. 7. Aufl. Weinheim 2003  
 Seifert, J. W.: Visualisieren. Präsentieren. Moderieren. 21. Aufl. Offenbach 2004

**Deutsch/Deutsche Philologie**

**Einführungsveranstaltung Deutsche Philologie/Deutsch**

Sabine Obermaier

Einzeltermin 2 UE Di 10–12 00 312 P 1 am 06.04.10

**Inhalt**

Es handelt sich um eine Info-Veranstaltung für Studienanfänger. Eine Anmeldung ist nicht nötig.



## Thematische Proseminare

### SADL. Hartmann von Aue, "Iwein"

Jessica Quinlan

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 01 471 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorausgesetzt werden genaue Kenntnisse des Erec Hartmanns von Aue. Auch der Iwein ist vor Semesterbeginn unbedingt vollständig zu lesen.

#### Inhalt

Mit seinem zweiten Artusroman Iwein übertrug Hartmann von Aue den Chevalier au lion Chrétiens de Troyes ins Deutsche. Den Iwein untersuchen wir in diesem Seminar zum einen auf textimmanenter Basis: Dabei werden u.a. Figurenkonstellationen, Vorstellungen höfischen Verhaltens und sozialer Verantwortung, die Thematisierung des Erzählakts und die Erzählstruktur im Mittelpunkt stehen. Zum anderen wollen wir uns mit der intertextuellen Perspektive beschäftigen, ohne die ein eingehendes Verständnis der Artustradition nicht möglich ist. So wollen wir die Erzählung zusätzlich vor dem Hintergrund ihrer französischen Vorlage betrachten und schließlich auch noch in ihrem Bezug zu weiteren Werken der deutschen und französischen Artusliteratur genießen. Sofern altfranzösische Werke ins Blickfeld rücken, werden sie in neuhochdeutscher Übersetzung besprochen. Vorausgesetzt werden genaue Kenntnisse des Erec Hartmanns von Aue. Auch der Iwein ist vor Semesterbeginn unbedingt vollständig zu lesen.

#### Empfohlene Literatur

Textausgaben:

Bitte benützen Sie sofern möglich folgende Ausgabe von Iwein (ohne Übersetzung):

Hartmann von Aue: Iwein. Hg. von Georg F. Benecke und Karl Lachmann. Neu bearbeitet von Ludwig Wolff. 2 Bde., Berlin 19687.

Falls die oben genannte Ausgabe nicht erhältlich ist, geht auch folgende Ausgabe:

Hartmann von Aue: Iwein. Übersetzt und hg. von Thomas Cramer. Berlin 20014.

Erec-Ausgaben:

Hartmann von Aue: Erec. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung von Thomas Cramer. Frankfurt am Main 200727.

Hartmann von Aue: Erec. Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwettler Erec-Fragmente. Hg. von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. 7. Aufl besorgt von Kurt Gärtner. Tübingen 2006 (ATB 39).

Sekundärliteratur zur Einleitung:

Christoph Cormeau, Wilhelm Störmer: Hartmann von Aue: Epoche –Werk – Wirkung. Mit bibliographischen Ergänzungen (1992/93 bis 2006) von Thomas Bein. München 20073.

#### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung kann von Studierenden der alten Studiengänge als ThPrS oder als Ü belegt werden.

### SADL. Hartmann von Aue, "Iwein"

Jessica Quinlan

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 01 471 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorausgesetzt werden genaue Kenntnisse des Erec Hartmanns von Aue. Auch der Iwein ist vor Semesterbeginn unbedingt vollständig zu lesen.

#### Inhalt

Mit seinem zweiten Artusroman Iwein übertrug Hartmann von Aue den Chevalier au lion Chrétiens de Troyes ins Deutsche. Den Iwein untersuchen wir in diesem Seminar zum einen auf textimmanenter Basis: Dabei werden u.a. Figurenkonstellationen, Vorstellungen höfischen Verhaltens und sozialer Verantwortung, die Thematisierung des Erzählakts und die Erzählstruktur im Mittelpunkt stehen. Zum anderen wollen wir uns mit der intertextuellen Perspektive beschäftigen, ohne die ein eingehendes Verständnis der Artustradition nicht möglich ist. So wollen wir die Erzählung zusätzlich vor dem Hintergrund ihrer französischen Vorlage betrachten und schließlich auch noch in ihrem Bezug zu weiteren Werken der deutschen und französischen Artusliteratur genießen. Sofern altfranzösische Werke ins Blickfeld rücken, werden sie in neuhochdeutscher Übersetzung besprochen. Vorausgesetzt werden genaue Kenntnisse des Erec Hartmanns von Aue. Auch der Iwein ist vor Semesterbeginn unbedingt vollständig zu lesen.

#### Empfohlene Literatur

Bitte benützen Sie sofern möglich folgende Ausgabe von Iwein (ohne Übersetzung):

Hartmann von Aue: Iwein. Hg. von Georg F. Benecke und Karl Lachmann. Neu bearbeitet von Ludwig Wolff. 2 Bde., Berlin 19687.

Falls die oben genannte Ausgabe nicht erhältlich ist, geht auch folgende Ausgabe:

Hartmann von Aue: Iwein. Übersetzt und hg. von Thomas Cramer. Berlin 20014.

Erec-Ausgaben:

Hartmann von Aue: Erec. Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwettler Erec-Fragmente. Hg. von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. 7. Aufl besorgt von Kurt Gärtner. Tübingen 2006 (ATB 39).

Hartmann von Aue: Erec. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung von Thomas Cramer. Frankfurt am Main 200727.

Sekundärliteratur zur Einleitung:

Christoph Cormeau, Wilhelm Störmer: Hartmann von Aue: Epoche –Werk – Wirkung. Mit bibliographischen Ergänzungen (1992/93 bis 2006) von Thomas Bein. München 20073.

#### **Zusätzliche Informationen**

Bitte beachten Sie, dass im Gegensatz zu den Terminangaben in Jogustine die erste Sitzung dieses Seminars entfallen muss, weil ich am 15.4. verhindert sein werde. Die entfallene Sitzung wird nach Rücksprache mit den Teilnehmern nachgeholt.

Die Veranstaltung kann von Studierenden der alten Studiengänge als ThPrS oder als Ü belegt werden.

#### **SADL. Parzival, Gawan und die Frauen**

Uta Miersch

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 01 471 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### **Inhalt**

Parzival, Gawan und die Frauen

Der Parzival Wolframs von Eschenbach gehört zu den wichtigsten epischen Texten des Mittelalters und steckt voller interessanter und spannender Figuren, Handlungen und Ideen, die auch den „modernen“ Leser noch fesseln können.

Im Seminar wollen wir uns bei der Betrachtung des Textes besonders mit einem Aspekt befassen: Anhand einer genauen Betrachtung einzelner Frauenfiguren sollen die zwischengeschlechtlichen Beziehungen im „Parzival“ genauer in den Blick genommen werden. Wo und wie treffen Parzival, Gawan und die Frauen aufeinander? Wie werden Männer und Frauen dargestellt? In welchem Verhältnis steht das hier präsentierte Frauenbild zu den zeitgenössischen Vorstellungen von ritterlichem Frauendienst?

Da für ein solches Vorhaben eine gute Textkenntnis unabdingbar ist, sollte der Parzival vor Semesterbeginn bekannt sein.

#### **Empfohlene Literatur**

Vor Beginn der Veranstaltung ist der Parzival Wolframs von Eschenbach zu lesen, vorzugsweise in folgender Ausgabe: Peter Knecht (Hrsg.): Wolfram von Eschenbach Parzival. Text und Übersetzung. Übers. von Peter Knecht, Einf. zum Text von Bernd Schirok. Berlin u.a. 2003.

#### **Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung kann von Studierenden der alten Studiengänge als ThPrS oder als Ü belegt werden.

#### **SNDL. Dramen des Naturalismus**

Johannes Ullmaier

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 181 P5 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 60

#### **Inhalt**

Ausgehend von einem Blick auf die wichtigsten internationalen Anreger, namentlich Henrik Ibsen und Emile Zola, sowie die theoretisch-programmatischen Voraussetzungen möchte das Seminar ein repräsentatives Panorama des naturalistischen Dramas im deutschsprachigen Raum entwerfen. Neben den einschlägigen Klassikern von Gerhart Hauptmann („Vor Sonnenaufgang“, „Der Biberpelz“, „Die Weber“, „Fuhrmann Henschel“)

und Arno Holz bzw. Johannes Schlaf („Die Familie Selicke“, „Meister Oelze“, „Sozialaristokraten“) sollen auch weniger bekannte, aber zusätzliche Facetten liefernde Vertreter wie Conrad Alberti („Im Suff“), Emil Rosenow („Kater Lampe“), Josef Ruederer („Die Fahnenweihe“), Max Halbe („Jugend“), Max Dreyer („Der Probekandidat“), Otto Erich Hartleben („Abschied vom Regiment“) und Hermann Sudermann („Die Ehre“) behandelt werden.

### Empfohlene Literatur

Zur Textgrundlage:

Viele der behandelten Texte sind in wohlfeilen Ausgaben lieferbar. Hilfreich ist auch die Anthologie: Einakter des Naturalismus. Hg. v. Wolfgang Rothe. Stuttgart: Reclam 1973.

Derzeit nur antiquarisch zu beziehen, aber grundlegend ist die Anthologie:

- Dramen des deutschen Naturalismus. Von Hauptmann bis Schönherr. 2 Bde. Hg. v. Roy C. Cowen. München: Winkler 1981.

Zur Theorie ferner: - Theorie des Naturalismus. Hg. v. Theo Meyer. Stuttgart: Reclam 1986

### SNDL. Grotteske

Markus Häfner

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 00 411 P 6 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 60

### Inhalt

Bei den Ausgrabungen der lange verschütteten, unterirdischen Säle der „Domus Aurea“ in Rom kamen im späten 15. Jahrhundert zahlreiche vergessene Wandornamente aus der Antike ans Licht. Die fantasievolle Leichtigkeit, mit der in ihnen menschliche, tierische und pflanzlichen Formen verwachsen und die Gesetze der Natur und der Vernunft aufgehoben werden, faszinierte und irritierte die Kunstexperten dieser Zeit. Aus terminologischer Verlegenheit nannte man diese Ornamente nach ihrem Fundort, den unterirdischen Grotten, ‚Grottesken‘.

Aus der Kunstgeschichte wird das Grotteske bald auch auf die Literatur übertragen. Die Literaturwissenschaft kennt sowohl ‚das Grotteske‘ als eine spezifische Schreibweise als auch ‚die Grotteske‘ als Gattungsbezeichnung (vgl. Haaser/Oesterle). Das Seminar ‚Grotteske‘ wird diesem ästhetischen Gestaltungsprinzip durch mehrere Jahrhunderte nachspüren: von Hermann Botes ‚Ein kurzweilig Lesen von Dil Ulenspiegel‘ über Texte der Romantik und des frühen 20. Jhds. bis hin zu Thomas Brussigs ‚Helden wie wir‘. Dabei wird auch ein Seitenblick auf die Nachbardisziplinen Malerei und Musik geworfen.

/\* Font Definitions \*/

@font-face

```
{font-family:"Cambria Math";
panose-1:2 4 5 3 5 4 6 3 2 4;
mso-font-charset:0;
mso-generic-font-family:roman;
mso-font-pitch:variable;
mso-font-signature:-1610611985 1107304683 0 0 159 0;}
```

@font-face

```
{font-family:Calibri;
panose-1:2 15 5 2 2 2 4 3 2 4;
mso-font-charset:0;
mso-generic-font-family:swiss;
mso-font-pitch:variable;
mso-font-signature:-1610611985 1073750139 0 0 159 0;}
```

/\* Style Definitions \*/

p.MsoNormal, li.MsoNormal, div.MsoNormal

```
{mso-style-unhide:no;
mso-style-qformat:yes;
mso-style-parent:"";
margin-top:0cm;
margin-right:0cm;
margin-bottom:10.0pt;
margin-left:0cm;
line-height:115%;
mso-pagination:widow-orphan;
font-size:11.0pt;
font-family:"Calibri","sans-serif";
mso-ascii-font-family:Calibri;
mso-ascii-theme-font:minor-latin;
mso-fareast-font-family:Calibri;
mso-fareast-theme-font:minor-latin;
mso-hansi-font-family:Calibri;
mso-hansi-theme-font:minor-latin;}
```

```

mso-bidi-font-family:"Times New Roman";
mso-bidi-theme-font:minor-bidi;
mso-fareast-language:EN-US;}
.MsoChpDefault
{mso-style-type:export-only;
mso-default-props:yes;
mso-ascii-font-family:Calibri;
mso-ascii-theme-font:minor-latin;
mso-fareast-font-family:Calibri;
mso-fareast-theme-font:minor-latin;
mso-hansi-font-family:Calibri;
mso-hansi-theme-font:minor-latin;
mso-bidi-font-family:"Times New Roman";
mso-bidi-theme-font:minor-bidi;
mso-fareast-language:EN-US;}
.MsoPapDefault
{mso-style-type:export-only;
margin-bottom:10.0pt;
line-height:115%;}
@page Section1
{size:612.0pt 792.0pt;
margin:70.85pt 70.85pt 2.0cm 70.85pt;
mso-header-margin:36.0pt;
mso-footer-margin:36.0pt;
mso-paper-source:0;}
div.Section1
{page:Section1;}
-->

```

### Empfohlene Literatur

zur Vorbereitung: Rosen, Elisheva: Grotesk. In: Ästhetische Grundbegriffe. Historisches Wörterbuch in sieben Bänden. Hg. v. Karlheinz Barck. Bd. 2. Stuttgart/ Weimar 2001. S. 876-900. Haaser, Rolf/ Oesterle, Günter: Grotesk. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Hg. v. Klaus Weimar. Bd. 1. Berlin/ New York 2007. S. 745-748. Sorg, Reto: Grotiske. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Hg. v. Klaus Weimar. Bd. 1. Berlin/ New York 2007. S. 748-751.

### SNDL. Heinrich Böll

Carsten Jakobi

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 01 423 P103 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 60

#### Inhalt

Heinrich Böll gehörte zu Lebzeiten zu den wichtigsten zeitgenössischen deutschsprachigen Autoren; als einziger Schriftsteller der alten Bundesrepublik würde er mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet. Als prominentes Mitglied der „Gruppe 47“ war er exponierter Vertreter der Kriegs-, Heimkehrer- und Trümmerliteratur und engagierte Stimme in den politischen Auseinandersetzungen von der Wiederbewaffnung über die RAF bis zum Widerstand gegen die NATO-Aufrüstung. Nach seinem Tod im Jahre 1985 verlor Bölls literarisches Werk die vorherige Anerkennung durch das Feuilleton und die Germanistik. Bölls Erfolgs- und Vergessensgeschichte kann als Beispiel dafür angesehen werden, welchen außerliterarischen Faktoren sich die Maßstäbe der Bewertung von Literatur verdanken können.

In dem Seminar soll es darum gehen, einen Überblick über das literarische Werk dieses paradigmatischen Autors der deutschen Nachkriegszeit zu gewinnen. Neben dem erzählerischen Werk werden auch seine publizistischen und essayistischen Arbeiten behandelt.

### SNDL. Komödie und Komödientheorie von Gottsched bis Lessing

Isabelle Stauffer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 011 SR 05 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 40

#### Inhalt

Die Komödie und Komödientheorie des bürgerlichen Theaters ist nachhaltig von der Figur des Harlekin aus der commedia dell'arte beeinflusst worden. Dieser Einfluss führte zu einem grossen Literaturstreit der Aufklärung. Der damalige Literaturpapst Johann Christoph Gottsched verdammt die Streiche des Harlekin in seiner „Critischen Dichtkunst“ als unmoralisch und unverständig. Mit Hilfe seiner Frau Louise Adelgunde Victorie Gottsched, die harlekinfreie Komödien nach seiner Poetik schreiben sollte und der Theaterintendantin und Schauspielerin Caroline Friederike Neuber wollte Gottsched diese Figur von den deutschen Bühnen vertreiben. Die Wirkungsmacht des Harlekins scheint jedoch grösser als der Gottsched'sche Bannfluch gewesen zu sein: So fand Gottscheds Kritiker Gotthold Ephraim Lessing in den Komödien der Gottsched-Schule Harlekinstreiche bei anderen Figuren wieder. Die Veranstaltung möchte den Spuren dieser Figur durch die komödientheoretischen Überlegungen von Gottsched, Stücken aus der Gottsched-Schule, Theaterkritiken und Theaterstücken von Lessing nachgehen.

**Empfohlene Literatur**

Carlo Goldoni: Il servitore di due padroni/Der Diener zweier Herren. Italienisch/Deutsch. Reclam. Bernhard Asmuth: Einführung in die Dramenanalyse. 6. Auflage. Stuttgart 2004. Barbara Ransch-Trill: Harlekin. Zur Ästhetik der lachenden Vernunft. Hildesheim u.a. 1993. Jürgen von Stackelberg: Die Metamorphosen des Harlekin. Zur Geschichte einer Bühnenfigur. München 1996. Ulrich Profitlich (Hg.): Komödientheorie. Texte und Kommentare. Vom Barock bis zur Gegenwart. Reinbeck bei Hamburg 1998. Andrea Bartl: Die deutsche Komödie. Metamorphosen des Harlekin. Stuttgart 2009.

**EADL/EUL1 Die Lieder Oswalds von Wolkenstein**

Jessica Quinlan

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 00 142 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als ThPrS oder als Ü wählen.

**Inhalt**

In dieser Veranstaltung beschäftigen wir uns mit einem herausragenden Vertreter der spätmittelhochdeutschen Lieddichtung. Das Werk Oswalds von Wolkenstein (1375/78-1445) ist in autornahen Handschriften überliefert, die sowohl die Texte als auch ihre – zum Teil mehrstimmigen – Melodien bewahren; Oswalds Person ist zudem in einer Vielzahl von Urkunden bezeugt. Das Liederkorpus, das sich durch sprachliches Feingefühl auszeichnet und vom Wunsch des Autors, sich selbst in seinem Werk darzustellen, geprägt ist, umfasst ein breites Spektrum von Formen und Themen: Zu Oswalds Werk gehören u.a. Trinklieder, Pastourellen, weltliche und geistliche Tagelieder, zum Teil autobiographisch konkretisierte Ehelieder, politische Lieder und Marienlieder. In diesem Seminar lesen wir Oswalds Texte vor dem Hintergrund bereits bestehender literarischer Konventionen. Wir behalten dabei den historischen Kontext im Auge, und den musikalischen im Ohr.

**Empfohlene Literatur**

Textausgabe:

Oswald von Wolkenstein: Die Lieder Oswalds von Wolkenstein. Hg. von Karl Kurt Klein. Tübingen 19873 (Altdeutsche Textbibliothek 55)

Einleitende Sekundärliteratur:

Johannes Spicker: Oswald von Wolkenstein: die Lieder. Berlin 2007.

**Zusätzliche Informationen**

Die erste Sitzung dieses Seminars wird um 16 Uhr s.t. beginnen und früher enden.

**EADL/EUL1 Die Lieder Oswalds von Wolkenstein**

Jessica Quinlan

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 00 155 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als ThPrS oder als Ü wählen.

**Inhalt**

In dieser Veranstaltung beschäftigen wir uns mit einem herausragenden Vertreter der spätmittelhochdeutschen Lieddichtung. Das Werk Oswalds von Wolkenstein (1375/78-1445) ist in autornahen Handschriften überliefert, die sowohl die Texte als auch ihre – zum Teil mehrstimmigen – Melodien bewahren; Oswalds Person ist zudem in einer Vielzahl von Urkunden bezeugt. Das Liederkorpus, das sich durch sprachliches Feingefühl auszeichnet und vom Wunsch des Autors, sich selbst in seinem Werk darzustellen, geprägt ist, umfasst ein breites Spektrum von Formen und Themen: Zu Oswalds Werk gehören u.a. Trinklieder, Pastourellen, weltliche und geistliche Tagelieder, zum Teil autobiographisch konkretisierte Ehelieder, politische Lieder und Marienlieder. In diesem Seminar lesen wir Oswalds Texte vor dem Hintergrund bereits bestehender literarischer Konventionen. Wir behalten dabei den historischen Kontext im Auge, und den musikalischen im Ohr.

**Empfohlene Literatur**

Textausgabe:

Oswald von Wolkenstein: Die Lieder Oswalds von Wolkenstein. Hg. von Karl Kurt Klein. Tübingen 19873 (Altdeutsche Textbibliothek 55)

Einleitende Sekundärliteratur:

Johannes Spicker: Oswald von Wolkenstein: die Lieder. Berlin 2007.

**Zusätzliche Informationen**

Bitte beachten Sie, dass im Gegensatz zu den Terminangaben in Jogustine die erste Sitzung dieses Seminars entfallen muss, weil ich am 15.4. verhindert sein werde. Die entfallene Sitzung wird nach Rücksprache mit den Teilnehmern nachgeholt.

**EADL/EUL1. Chanson de Roland - Rolandslied**

Stephan Jolie

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 01 453 P107 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als ThPrS oder als Ü wählen.

**Inhalt**

Die ‚Chanson de Roland‘, wohl schon um 1100 entstanden und das älteste und wirkungsmächtigste der altfranzösischen Heldenepen, ist früh ins Deutsche übertragen worden, schon um 1170 von einem gewissen Pfaffen Konrad, wahrscheinlich im Auftrag Heinrichs des Löwen. Unter sagenhafter Umdeutung historischer Ereignisse wird eine Niederlage Karls des Großen in den Pyrenäen des Jahres 778 zu einem Manifest der Märtyrer- und Kreuzzugsideologie, im Deutschen gar zu einer Art ‚Staatsroman‘. Wir wollen das französische und das deutsche Epos abschnittsweise parallel lesen und eng am Text die erzählerische Konstituierung dieser befremdlichen archaisch-heroischen und frühhöfischen Ideologie verfolgen.

**Empfohlene Literatur**

Bei Texten sind in günstigen zweisprachigen Ausgaben zu haben (bitte vor Semesterbeginn anschaffen und möglichst schon einmal lesen, als Einführung die Nachworte):

Das altfranzösische Rolandslied. Übersetzt und kommentiert von Wolf Steinsieck. Stuttgart: Reclam 1999 (€ 12,00)

Das Rolandslied vom Pfaffen Konrad. Hg., übersetzt und kommentiert von Dieter Kartschoke. Stuttgart: Reclam 1993 (€ 17,80)

**EADL/EUL1. Erec**

Uta Miersch

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 01 471 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als ThPrS oder als Ü wählen.

**Inhalt**

Erec

Mit seiner Übertragung von Chrétien de Troyes ‚Erec et Enide‘ brachte Hartmann von Aue an der Wende zum 13. Jahrhundert etwas ganz Neues in die deutsche Literaturlandschaft: Den Artusroman. Im Seminar wollen wir versuchen, ebenso wie das mittelalterliche Publikum anhand des ‚Erec‘ diese neue Gattung zu entdecken. Dabei werden wir einige moderne Lesegewohnheiten über Bord werfen müssen, heute oft fremd erscheinende Formen des Erzählens kennenlernen, einen Blick auf die Stoffgeschichte werfen und uns auch intensiv mit der Sprache des ‚Erec‘, dem Mittelhochdeutschen, auseinandersetzen

**Empfohlene Literatur**

Vor Beginn der Veranstaltung ist der Erec Hartmanns von Aue zu lesen.

Hartmann von Aue: Erec. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung. Frankfurt am Main 1999. [oder andere Auflage] oder eine andere Textausgabe

**EADL/EUL1. Erec**

Uta Miersch

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 01 471 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als ThPrS oder als Ü wählen.

**Inhalt**

Erec

Mit seiner Übertragung von Chrétien de Troyes ‚Erec et Enide‘ brachte Hartmann von Aue an der Wende zum 13. Jahrhundert etwas ganz Neues in die deutsche Literaturlandschaft: Den Artusroman.

Im Seminar wollen wir versuchen, ebenso wie das mittelalterliche Publikum anhand des ‚Erec‘ diese neue Gattung zu entdecken. Dabei werden wir einige moderne Lesegewohnheiten über Bord werfen müssen, heute oft fremd erscheinende Formen des Erzählens kennenlernen, einen Blick auf die Stoffgeschichte werfen und uns auch intensiv mit der Sprache des ‚Erec‘, dem Mittelhochdeutschen, auseinandersetzen.

**Empfohlene Literatur**

Vor Beginn der Veranstaltung ist der Erec Hartmanns von Aue zu lesen.

Hartmann von Aue: Erec. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung. Frankfurt am Main 1999. [oder andere Auflage] oder eine andere Textausgabe

**EMOP1-PrS/EUL2: E.T.A. Hoffmann**

Nora Hoffmann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 421 P7 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 60

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Proseminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge die Veranstaltung als ThPrS wählen.

**Inhalt**

Dieses Seminar gibt einen Überblick über das literarische Werk des Spätromantikers E.T.A. Hoffmann (1776-1822). Dabei führt es in thematische und poetologische Grundzüge der Romantik ein und stellt das Schaffen des Schriftstellers, Musikers und Juristen Hoffmann in seiner Einbindung in den kulturellen und historischen Kontext dar. Unter wechselnden Fragestellungen – nach Hoffmanns Poetologie, nach formalen Aspekten (z.B. Textsorten, narratologische Besonderheiten, Strukturen des Phantastischen) sowie nach thematischen Schwerpunkten (z.B. Automaten, Mesmerismus, Wahnsinn, problematische Identitätskonstitution, optische Geräte, Künstlertum, intermediale Bezüge zu Musik und Malerei) – werden wir uns mit ausgewählten Erzählungen und Romanen befassen.

**Empfohlene Literatur**

Kremer, Detlef (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann. Leben - Werk - Wirkung. Berlin u.a.: de Gruyter 2009.

**Zusätzliche Informationen**

Die Seminarliteratur wird zu Semesterbeginn in einem Reader bereitgestellt.

**EMOP1-PrS/EUL2: Hugo von Hofmannsthal**

Yvonne Wolf

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 01 431 P104 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 60

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung zur qualifizierten Teilnahme wird – neben der gründlichen Lektüre der zu behandelnden Texte – vorauss. die Beteiligung an einer Arbeitsgruppe sein (d.h. Planung und Durchführung des Unterrichtsgesprächs, event. auch Kurzreferate). Genaue Angaben zu den Leistungsanforderungen erfolgen in der ersten Sitzung.

**Inhalt**

Hugo von Hofmannsthal gehört zu den prominentesten Vertretern der Wiener Moderne, dessen Werk alle Gattungen - von Gedichten, Erzählungen und Dramen bis hin zu Opernlibretti - umfasst. Das Proseminar wird sich auf sein vielgestaltiges erzählerisches Werk konzentrieren. So werden exemplarisch Texte wie „Das Märchen der 672. Nacht“, „Reitergeschichte“, „Erlebnis des Marschalls von Bassompierre“ und „Die Frau ohne Schatten“ behandelt. Ziel des Proseminars wird es sein, sich anhand ausgewählter Beispiele und auf der Basis detaillierter narratologischer Textanalysen mit den Spezifika des Werks Hugo von Hofmannsthal im literar- bzw. kulturhistorischen Kontext als Vertreter der Wiener Moderne vertraut zu machen.

**Empfohlene Literatur**

Eine Leseliste der Primärtexte wird im Verlauf der Semesterferien an die Teilnehmer/innen und Teilnehmer via Jogustine-Systemnachricht verschickt und in ReaderPlus eingestellt.

Textausgabe:

Hugo v. Hofmannsthal: Erzählungen. Auswahl und Nachwort von Ursula Renner. Stuttgart: Reclam, 2000 (Universalbibliothek; 18035).

Literatur zur Einführung:

Hans-Albrecht Koch: Hugo von Hofmannsthal. München: dtv, 2004 (dtv portrait; 31018).

Mathias Mayer: Hugo von Hofmannsthal. Stuttgart/Weimar: Metzler, 1993 (Sammlung Metzler; 273).

**Zusätzliche Informationen**

Das Proseminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge die Veranstaltung als ThPrS wählen.

**TKSG. Metapherntheorie(n)/Metaphorologie**

Maren Jäger

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 00 461 P11 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung kann von Studierenden der alten Studiengänge als ThPrS belegt werden.

**Inhalt**

Mit der Metapher rückt das Seminar zentrale Überlegungen poetischer Darstellung und des bildlichen Charakters von Sprache in den Fokus. „Eine Metapher ist die Übertragung eines Wortes (das somit in uneigentlicher Bedeutung verwendet wird), und zwar entweder von der Gattung auf die Art, oder von der Art auf die Gattung, oder von einer Art auf eine andere oder nach den Regeln der Analogie,“ so die frühesten Überlegungen zur Metapher in der Poetik des Aristoteles.

Das Seminar verfolgt die Metapher und ihre Theorie von ihren Bestimmungen als Mittel des ornatus in antiken Rhetoriken bis hin zu philosophischen und linguistischen Konzeptionen des 20. Jhs. Die Metaphorologie ist heute ein interdisziplinäres Feld, in dem sich Ansätze aus Linguistik, Literaturwissenschaft und Philosophie ebenso wie aus Psychologie und Sprachlehrforschung finden lassen. Hans Blumenbergs Metaphorologie betrachtet Metaphern als „Grundbestände“ philosophischen Sprechens, die sich nicht durch Begriffe ersetzen und so „ins Eigentliche, in die Logizität zurückholen lassen“. Neben Blumenbergs Überlegungen zur Metapher, die einen Schwerpunkt des Seminars darstellen werden, gilt es die linguistischen Metaphernvorstellungen etwa Harald Weinrichs bzw. der kognitiven Metapherntheorie (vgl. Lakoff/Johnson) zu berücksichtigen.

Dabei soll auch das funktionale Potential von Metaphern anhand von Beispieltexten ins Bewußtsein gerufen und ein Ansatz einer Klassifikation metaphorischer Einheiten unterschiedlicher Innovativität (konventionalisierte vs. okkasionelle Metaphern) und Komplexität (Einwortmetaphern, Wortgruppen und Satzmetaphern) skizziert werden.



### Empfohlene Literatur

Hans Blumenberg: Ästhetische und metaphorologische Schriften. Ausw. u. Nachw. v. Anselm Haverkamp. Frankfurt a. M. 2001 (suhrkamp taschenbuch wissenschaft; 1513).  
 Hans Blumenberg: Paradigmen zu einer Metaphorologie. Frankfurt a. M. 1998 (suhrkamp taschenbuch wissenschaft; 1301).  
 George Lakoff/Mark Johnson: Metaphors We Live By. Chicago University Press, Amsterdam/Philadelphia 1980. Dt. u. d. T.: Leben in Metaphern: Konstruktion und Gebrauch von Sprachbildern. Aus dem Amerikan. übers. von Astrid Hildenbrand. 4. Aufl. 2004.  
 Harald Weinrich: Semantik der kühnen Metapher. In: DVjs 37 (1963) S. 325-344.

### Zusätzliche Informationen

Texte, die nicht im Literaturverzeichnis genannt sind, werden bis Anfang April im ReaderPlus oder als Kopiervorlage bereitgestellt.

### TKSG. Nibelungenlied

Uta Störmer-Caysa

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 01 481 P109a ab 15.04.10  
 Teilnehmer: max. 40

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte besorgen Sie sich eine einsprachige (!) Ausgabe des Nibelungenliedes, Fassung B ed. Bartsch/de Boor/Wiesniewski: z.B. Karl Bartsch, Helmut de Boor, Roswitha Wisniewski (Hgg.): Das Nibelungenlied, 22. Auf., Wiesbaden 1996 (Deutsche Klassiker des Mittelalters) 13,50 Euro. Jede gebrauchte Ausgabe oder andere Auflage tut es auch! Bitte aber nicht die Fassung C (Hg. v. U. Schulze) erwischen!

### Inhalt

Das Nibelungenlied gehört zu den wichtigsten und literarisch einflußreichsten Texten des deutschen Mittelalters. Es ist, selbst wenn es darüber viel Forschungsliteratur gibt, auch voller Rätsel, die wir mit frischem Blick aufspüren wollen - um sie, zumindest für uns, zu lösen.

### Empfohlene Literatur

Jan-Dirk Müller hat über das Nibelungenlied zwei Bücher geschrieben, die beide gleichermaßen zu empfehlen sind: eine Einführung und die „Spielregeln für den Untergang“. Auch die Einführung von Joachim Heinze ist sehr nützlich. Vgl. auch die Seite Mediaevum.de mit hilfreichen Hinweisen.

### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung kann von Studierenden der alten Studiengänge als ThPrS belegt werden.

### PPAH. Einführung in die Namenkunde

Sabine Obermaier

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 461 P108 ab 13.04.10  
 Teilnehmer: max. 30

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Der (erfolgreiche) Besuch von HIST / Einführung in die historische Sprachwissenschaft wird vorausgesetzt.

### Inhalt

Diese Lehrveranstaltung will – insbesondere anhand praktischer Übungen – eine allgemeine Einführung in die Namenkunde geben. Im Vordergrund steht ein Überblick über die verschiedenen Namenarten, wobei ein leichter Schwerpunkt auf den Personen- und Ortsnamen liegen wird.

### Empfohlene Literatur

Brendler, Andrea / Brendler, Silvio (Hgg.): Namenarten und ihre Erforschung. Ein Lehrbuch für das Studium der Onomastik. Hamburg 2004 (Lehr- und Handbücher zur Onomastik 1).

### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen der alten Studiengänge als Ü oder ThPrS belegt werden.

### PPAH. Grammatikalisierung kontrastiv: Deutsch - Skandinavisch

Antje Dammel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 00 030 SR 04 ab 16.04.10  
 Teilnehmer: max. 30

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Für Studierende der Germanistik: Erfolgreiche Teilnahme an HIST 100

### Inhalt

Dieses Seminar richtet sich sowohl an Studierende der Germanistik als auch an Studierende des Bereichs ‚Sprachen Nordeuropas und des Baltikums‘, die eine skandinavische Sprache als Schwerpunkt gewählt haben. Grammatikalisierung ist der Prozess, in dem sich lexikalischere Zeichen (bzw. Konstruktionen) zu grammatischeren Zeichen (Konstruktionen) entwickeln. Ein Standardbeispiel im Bereich der germanischen Sprachen ist das Perfekt mit HABEN, das aus einer Possessivkonstruktion (mit ‚besitzen‘) hervorgegangen ist. In diesem Seminar werden wir die theoretischen und methodischen Grundlagen zur Erforschung von Grammatikalisierungsprozessen erarbeiten und ausgewählte Fälle von Grammatikalisierung kontrastiv analysieren. Am interessantesten sind dabei die auffallenden Divergenzen innerhalb ein und derselben Sprachfamilie:

So können skandinavische Sprachen und das Deutsche im Grad einer Grammatikalisierung divergieren, wie z.B. beim Perfekt der Fall, dessen Grammatikalisierung im Deutschen weiter fortgeschritten ist. Gleichgerichtete Ergebnisse von Grammatikalisierung wie der Definitartikel können sich in ihrem formalen Status unterscheiden. So haben die skandinavischen Sprachen einen enklitischen, das Deutsche aber einen freien bestimmten Artikel entwickelt (vgl. schw. hund-en - dt. der Hund).

Hinsichtlich der Quellen und Entwicklungspfade grammatischer Einheiten lassen sich ebenfalls Divergenzen beobachten. Spannende Kontrastfälle sind hier die Passivbildung, Futurperiphrasen und Progressivkonstruktionen.

**Empfohlene Literatur**

Szczepaniak, Renata (2009): Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung. Tübingen: Narr.

**Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen der alten Studiengänge als Ü oder ThPrS belegt werden.

**PPAH. Historische Flexionsmorphologie**

Mirjam Schmuck

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:15–9:45 00 155 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung zur Teilnahme ist die erfolgreich absolvierte Einführung in die historische Sprachwissenschaft und die Bereitschaft auch englischsprachige Texte zu lesen und zu diskutieren.

**Inhalt**

Im Seminar werden wir zunächst die Besonderheiten der Flexion (z.B. sie geht - sie ging) im Unterschied zur Derivation (z.B. gehen - weg-/ausgehen) und zum syntaktischen Ausdruck (ich bin gegangen) klären. Anschließend wollen wir flexionsmorphologischen Wandel untersuchen und dabei wichtige Etappen in der Geschichte der verbalen und nominalen Flexionskategorien des Deutschen beleuchten. Gleichzeitig sollen Entwicklungstendenzen herausarbeiten und mithilfe aktueller Sprachwandeltheorien erklärt werden. Im verbalen Bereich erfolgt langfristig eine Stärkung der Kategorie Tempus, im nominalen Bereich setzt sich der Numerus auf Kosten des Kasus durch. Im Seminar werden wir auch der Frage nachgehen, wie flexivische Irregularität entsteht und warum irreguläre Paradigmen z.T. analogisch ausgeglichen (mhd. 1./3. Pers. Prät. Ind. ich warf, 2. Pers. Prät. Ind. du würfe ? frnhd. du warfst), gleichzeitig aber an anderer Stelle geduldet werden (nhd. ich bin - ich war).

**Empfohlene Literatur**

Dammel, A./Duke, J./Nübing, D./Szczepaniak, R. (2008): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Tübingen, Kap. 3.1.

Nübling, D. / Dammel, A. (2004): Relevanzgesteuerter morphologischer Umbau im Frühneuhochdeutschen. In: Dohaser, K. u.a. (Hrsg.): Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, Bd. 126/2, 177-207.

**Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen der alten Studiengänge als Ü oder ThPrS belegt werden.

**PPAH. Pragmatik und Sprachwandel**

Antje Dammel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 142 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an HIST 100

**Inhalt**

In den meisten Sprachgeschichten und Einführungen in die historische Linguistik des Deutschen fällt die Pragmatik als eines der linguistischen Teilgebiete auf, die notorisch unberücksichtigt bleiben. Das Seminar versucht, diese Lücke zu verkleinern und die Rolle der Pragmatik im Sprachwandel deutlicher zu umreißen. Dabei geht es zum einen darum, Wandel auf der pragmatischen Ebene selbst zu untersuchen (z.B. Anredewandel, Diskursorganisation, Sprechakte). Zum anderen wird die unterschätzte Beteiligung pragmatischer Prozesse an anderen Ebenen des Sprachwandels klarer herausgearbeitet. Hier sind besonders Implikaturen zu nennen, ohne die v.a. semantischer und grammatischer Wandel undenkbar wäre.

**Empfohlene Literatur**

Nübling, Damaris et al. (2007): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. 2. Aufl. Tübingen: Narr. Darin Kap. 7: Pragmatischer Wandel.

**Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen der alten Studiengänge als Ü oder ThPrS belegt werden.

**SBFS. Fokus: Struktur**

Jörg Meibauer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 473 P13 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

In diesem Seminar werden wichtige Aspekte der Grammatik des Deutschen behandelt. Ziel ist zum einen die Vermittlung eines fundierten grammatischen Basiswissens, das für das Linguistikstudium eine wesentliche Voraussetzung ist, und zum anderen die Schulung der Fähigkeit zur eigenständigen linguistischen Analyse und Argumentation. Im Mittelpunkt des thematischen Proseminars stehen ausgewählte Bereiche aus der Morphologie und Syntax. Wir werden uns außerdem mit neueren linguistischen Theorien beschäftigen, die eine einheitliche Beschreibung dieser Phänomene ermöglichen.

**Inhalt**

Meibauer, Jörg et al. (2002): Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart: Metzler; Pittner, Karin/Berman, Judith (2004): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr.

**SBFS. Merkmalbasierte Syntax**

Joachim Geilfuß-Wolfgang

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 02 463 P207 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Inhalt**

In diesem Proseminar werden wir uns anhand der unten genannten Literatur ausführlich mit den Strukturen syntaktischer Ausdrücke beschäftigen. Von besonderem Interesse wird dabei sein, wie diese Strukturen auf die Merkmale der beteiligten Wörter zurückgeführt werden können und sich dieser Zusammenhang zwischen syntaktischer Struktur und Merkmalen theoretisch genauer fassen lässt.

**Empfohlene Literatur**

Sternfeld, Wolfgang (2006). Syntax. Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen. Tübingen: Stauffenburg.

**SBFS. Morphologie**

Carmen Scherer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 01 481 P109a ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Inhalt**

In diesem Proseminar werden wir uns eingehend mit der Flexion und Wortbildung des Deutschen befassen. Dabei werden wir Antworten suchen (und finden) auf Fragen wie: Warum ist die Butter in Süddeutschland männlich? Wird eine Datei gedownloadet oder downgeloadet? Was ist ungewöhnlich an unkaputtbar? Warum ist der Osterhase ein Hase, ein Angsthase aber nicht? Was verbindet - linguistisch betrachtet - Studenten und Dozenten? Und was unterscheidet wiederum Studenten von Studis?

**Empfohlene Literatur**

Eisenberg, Peter (1998): Grundriß der deutschen Grammatik. Band 1: Das Wort. Stuttgart: Metzler. [3. Aufl. 2006]

Donalies, Elke (2002): Die Wortbildung des Deutschen. Ein Überblick. Tübingen: Narr. [2. Aufl. 2005]

Thieroff, Rolf/Vogel, Petra (2009): Flexion. Heidelberg: Winter.

**Zusätzliche Informationen**

Zu dieser Veranstaltung wird ein ReaderPlus eingerichtet. Dort finden Sie zu Beginn des Semesters zusätzliche Informationen wie Programm, Literaturliste und Referatsthemen.

Die Zugangsdaten zum ReaderPlus werden den Teilnehmer/innen vor Beginn des Semesters über Jogustine mitgeteilt.

**SBFS. Wortstruktur und Graphematik**

Cäcilia Töpler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:30–14 00 715 HS 10 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Inhalt**

Unser Verschriftungssystem operiert auf grammatischen Regularitäten. So kodiert die Orthografie, d. h. die konventionalisierte und normierte Verschriftung, in ihren Bereichen Zeichensetzung, Zusammen- und Getrennschreibung, Groß- und Kleinschreibung und wortinterner Schreibung bestimmte grammatische Strukturen, z. B. Satz- oder Lautstrukturen. In der wortinternen Schreibung der Alphabetschriften finden phonologische und morphologische Strukturen ihren Niederschlag. Es bietet sich daher an, sprachwissenschaftliche Kenntnisse im Bereich der Phonologie (Lautstruktur) und Morphologie (Wortstruktur) in Einführung mit den orthografischen Regularitäten der Wortschreibung zu erarbeiten. Weiterhin werden Aspekte syntaktischer Strukturen beleuchtet, die der graphematischen Kennzeichnung von Wörtern und ihrer Grenzen durch Groß- und Kleinschreibung sowie Zusammen- und Getrennschreibung zugrunde liegen.

## Proseminare

### GADL. Einf. Ält. Litwiss.

Teilnehmer: max. 190

Sabine Obermaier, Kerstin Riedel

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2 BED: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Modul 2 BED: Grundlagen der Literaturwissenschaft (SoSe 2009)  
 Modul 2 BED: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Modul 2 BED: Grundlagen der Literaturwissenschaft (SoSe 2010)  
 Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2008/09)  
 Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2009)  
 Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2009/10)  
 Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2010)  
 Modul 1 BA: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Modul 1 BA: Grundlagen der Literaturwissenschaft (SoSe 2009)  
 Modul 1 BA: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Modul 1 BA: Grundlagen der Literaturwissenschaft (SoSe 2010)  
 M1 BA BF: Grundlagen der Germanistik I (WiSe 2008/09)  
 M1 BA BF: Grundlagen der Germanistik I (SoSe 2009)  
 M1 BA BF: Grundlagen der Germanistik I (WiSe 2009/10)  
 M1 BA BF: Grundlagen der Germanistik I (SoSe 2010)

#### Inhalt

Dieses Seminar dient der praktischen Einführung in die elementaren Methoden und Probleme der wissenschaftlichen Erschließung mittelalterlicher literarischer Texte und vermittelt die zur Textlektüre erforderlichen mittelhochdeutschen Sprachkenntnisse.

### GADL. Einf. Ält. Litwiss. A

Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 016 SR 02 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 40

Kerstin Riedel

### GADL. Einf. Ält. Litwiss. B

Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 01 441 P105 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 50

Kerstin Riedel

### GADL. Einf. Ält. Litwiss. C

Wöchentlich 2 UE Fr 8:15–9:45 01 441 P105 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 50

Sabine Obermaier

### GADL. Einf. Ält. Litwiss. D

Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 01 423 P103 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 50

Sabine Obermaier

### GNDL. Einf. Neuere Litwiss.

Teilnehmer: max. 180

Carsten Jakobi,  
Johannes Ullmaier

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2 BED: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Modul 2 BED: Grundlagen der Literaturwissenschaft (SoSe 2009)  
 Modul 2 BED: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Modul 2 BED: Grundlagen der Literaturwissenschaft (SoSe 2010)  
 Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2008/09)  
 Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2009)  
 Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2009/10)  
 Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2010)  
 Modul 1 BA: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Modul 1 BA: Grundlagen der Literaturwissenschaft (SoSe 2009)  
 Modul 1 BA: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Modul 1 BA: Grundlagen der Literaturwissenschaft (SoSe 2010)  
 M1 BA BF: Grundlagen der Germanistik I (WiSe 2008/09)  
 M1 BA BF: Grundlagen der Germanistik I (SoSe 2009)  
 M1 BA BF: Grundlagen der Germanistik I (WiSe 2009/10)  
 M1 BA BF: Grundlagen der Germanistik I (SoSe 2010)

#### Inhalt

Die Lehrveranstaltung zur Einführung in die Literaturwissenschaft soll den Studienanfänger/innen Grundkenntnisse vermitteln, die er für den literaturwissenschaftlichen Teil des Germanistikstudiums benötigt. Es soll mit wichtigen Hilfsmitteln literaturwissenschaftlichen Arbeitens und grundlegenden Arbeitstechniken bekanntmachen und zugleich zur Reflexion der Ziele und Methoden hinführen, in deren Dienst sie stehen.

### Zusätzliche Informationen

Der Besuch eines Tutoriums (2 SWS) begleitend zu dieser Lehrveranstaltung wird unbedingt empfohlen.

#### GNDL. Einf. Neuere Litwiss. A

Wöchentlich 2 UE Mi 8:30–10:01 451 P106 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 60

Carsten Jakobi

#### GNDL. Einf. Neuere Litwiss. B

Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 01 431 P104 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 60

Johannes Ullmaier

#### GNDL. Einf. Neuere Litwiss. C

Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 01 431 P104 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 60

Johannes Ullmaier

#### SNDL. Dramen des Naturalismus

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 181 P5 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 60

Johannes Ullmaier

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2 BED: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiSe 2008/09)

Modul 2 BED: Grundlagen der Literaturwissenschaft (SoSe 2009)

Modul 2 BED: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2008/09)

Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2009)

Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2009/10)

Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2010)

Modul 2 BA: Grundlagen der Literaturwissenschaft II (SoSe 2010)

#### Inhalt

Ausgehend von einem Blick auf die wichtigsten internationalen Anreger, namentlich Henrik Ibsen und Emile Zola, sowie die theoretisch-programmatischen Voraussetzungen möchte das Seminar ein repräsentatives Panorama des naturalistischen Dramas im deutschsprachigen Raum entwerfen. Neben den einschlägigen Klassikern von Gerhart Hauptmann („Vor Sonnenaufgang“, „Der Biberpelz“, „Die Weber“, „Fuhrmann Henschel“) und Arno Holz bzw. Johannes Schlaf („Die Familie Selicke“, „Meister Oelze“, „Sozialaristokraten“) sollen auch weniger bekannte, aber zusätzliche Facetten liefernde Vertreter wie Conrad Alberti („Im Suff“), Emil Rosenow („Kater Lampe“), Josef Ruederer („Die Fahnenweihe“), Max Halbe („Jugend“), Max Dreyer („Der Probekandidat“), Otto Erich Hartleben („Abschied vom Regiment“) und Hermann Sudermann („Die Ehre“) behandelt werden.

#### Empfohlene Literatur

Zur Textgrundlage:

Viele der behandelten Texte sind in wohlfeilen Ausgaben lieferbar. Hilfreich ist auch die Anthologie: Einakter des Naturalismus. Hg. v. Wolfgang Rothe. Stuttgart: Reclam 1973.

Derzeit nur antiquarisch zu beziehen, aber grundlegend ist die Anthologie:

- Dramen des deutschen Naturalismus. Von Hauptmann bis Schönherr. 2 Bde. Hg. v. Roy C. Cowen. München: Winkler 1981.

Zur Theorie ferner: Theorie des Naturalismus. Hg. v. Theo Meyer. Stuttgart: Reclam 1986

#### SNDL. Grotteske

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 00 411 P 6 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 60

Markus Häfner

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2 BED: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiSe 2008/09)

Modul 2 BED: Grundlagen der Literaturwissenschaft (SoSe 2009)

Modul 2 BED: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2008/09)

Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2009)

Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2009/10)

Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2010)

Modul 2 BA: Grundlagen der Literaturwissenschaft II (SoSe 2010)

#### Inhalt

Bei den Ausgrabungen der lange verschütteten, unterirdischen Säle der „Domus Aurea“ in Rom kamen im späten 15. Jahrhundert zahlreiche vergessene Wandornamente aus der Antike ans Licht. Die fantasievolle Leichtigkeit, mit der in ihnen menschliche, tierische und pflanzlichen Formen verwachsen und die Gesetze der Natur und der Vernunft aufgehoben werden, faszinierte und irritierte die Kunstexperten dieser Zeit. Aus terminologischer Verlegenheit nannte man diese Ornamente nach ihrem Fundort, den unterirdischen Grotten, ‚Grottesken‘.

Aus der Kunstgeschichte wird das Groteske bald auch auf die Literatur übertragen. Die Literaturwissenschaft kennt sowohl ‚das Groteske‘ als eine spezifische Schreibweise als auch ‚die Groteske‘ als Gattungsbezeichnung (vgl. Haaser/Oesterle). Das Seminar ‚Groteske‘ wird diesem ästhetischen Gestaltungsprinzip durch mehrere Jahrhunderte nachspüren: von Hermann Botes ‚Ein kurzweilig Lesen von Dil Ulenspiegel‘ über Texte der Romantik und des frühen 20. Jhds. bis hin zu Thomas Brussigs ‚Helden wie wir‘. Dabei wird auch ein Seitenblick auf die Nachbardisziplinen Malerei und Musik geworfen.

```

/* Font Definitions */
@font-face
    {font-family:"Cambria Math";
    panose-1:2 4 5 3 5 4 6 3 2 4;
    mso-font-charset:0;
    mso-generic-font-family:roman;
    mso-font-pitch:variable;
    mso-font-signature:-1610611985 1107304683 0 0 159 0;}
@font-face
    {font-family:Calibri;
    panose-1:2 15 5 2 2 2 4 3 2 4;
    mso-font-charset:0;
    mso-generic-font-family:swiss;
    mso-font-pitch:variable;
    mso-font-signature:-1610611985 1073750139 0 0 159 0;}
/* Style Definitions */
p.MsoNormal, li.MsoNormal, div.MsoNormal
    {mso-style-unhide:no;
    mso-style-qformat:yes;
    mso-style-parent:"";
    margin-top:0cm;
    margin-right:0cm;
    margin-bottom:10.0pt;
    margin-left:0cm;
    line-height:115%;
    mso-pagination:widow-orphan;
    font-size:11.0pt;
    font-family:"Calibri","sans-serif";
    mso-ascii-font-family:Calibri;
    mso-ascii-theme-font:minor-latin;
    mso-fareast-font-family:Calibri;
    mso-fareast-theme-font:minor-latin;
    mso-hansi-font-family:Calibri;
    mso-hansi-theme-font:minor-latin;
    mso-bidi-font-family:"Times New Roman";
    mso-bidi-theme-font:minor-bidi;
    mso-fareast-language:EN-US;}
.MsoChpDefault
    {mso-style-type:export-only;
    mso-default-props:yes;
    mso-ascii-font-family:Calibri;
    mso-ascii-theme-font:minor-latin;
    mso-fareast-font-family:Calibri;
    mso-fareast-theme-font:minor-latin;
    mso-hansi-font-family:Calibri;
    mso-hansi-theme-font:minor-latin;
    mso-bidi-font-family:"Times New Roman";
    mso-bidi-theme-font:minor-bidi;
    mso-fareast-language:EN-US;}
.MsoPapDefault
    {mso-style-type:export-only;
    margin-bottom:10.0pt;
    line-height:115%;}
@page Section1
    {size:612.0pt 792.0pt;
    margin:70.85pt 70.85pt 2.0cm 70.85pt;
    mso-header-margin:36.0pt;
    mso-footer-margin:36.0pt;
    
```

mso-paper-source:0;}  
 div.Section1  
 {page:Section1;}  
 -->

### Empfohlene Literatur

zur Vorbereitung: Rosen, Elisheva: Grotesk. In: Ästhetische Grundbegriffe. Historisches Wörterbuch in sieben Bänden. Hg. v. Karlheinz Barck. Bd. 2. Stuttgart/Weimar 2001. S. 876-900. Haaser, Rolf/ Oesterle, Günter: Grotesk. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Hg. v. Klaus Weimar. Bd. 1. Berlin/ New York 2007. S.745-748. Sorg, Reto: Groteske. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Hg. v. Klaus Weimar. Bd. 1. Berlin/ New York 2007. S.748-751.

### SNDL. Heinrich Böll

Carsten Jakobi

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 01 423 P103 ab 12.04.10  
 Teilnehmer: max. 60

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2 BED: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Modul 2 BED: Grundlagen der Literaturwissenschaft (SoSe 2009)  
 Modul 2 BED: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2008/09)  
 Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2009)  
 Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2009/10)  
 Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2010)  
 Modul 2 BA: Grundlagen der Literaturwissenschaft II (SoSe 2010)

#### Inhalt

Heinrich Böll gehörte zu Lebzeiten zu den wichtigsten zeitgenössischen deutschsprachigen Autoren; als einziger Schriftsteller der alten Bundesrepublik würde er mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet. Als prominentes Mitglied der „Gruppe 47“ war er exponierter Vertreter der Kriegs-, Heimkehrer- und Trümmerliteratur und engagierte Stimme in den politischen Auseinandersetzungen von der Wiederbewaffnung über die RAF bis zum Widerstand gegen die NATO-Aufrüstung. Nach seinem Tod im Jahre 1985 verlor Bölls literarisches Werk die vorherige Anerkennung durch das Feuilleton und die Germanistik. Bölls Erfolgs- und Vergessensgeschichte kann als Beispiel dafür angesehen werden, welchen außerliterarischen Faktoren sich die Maßstäbe der Bewertung von Literatur verdanken können.

In dem Seminar soll es darum gehen, einen Überblick über das literarische Werk dieses paradigmatischen Autors der deutschen Nachkriegszeit zu gewinnen. Neben dem erzählerischen Werk werden auch seine publizistischen und essayistischen Arbeiten behandelt.

### SNDL. Komödie und Komödientheorie von Gottsched bis Lessing

Isabelle Stauffer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 011 SR 05 ab 15.04.10  
 Teilnehmer: max. 40

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2 BED: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Modul 2 BED: Grundlagen der Literaturwissenschaft (SoSe 2009)  
 Modul 2 BED: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2008/09)  
 Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2009)  
 Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2009/10)  
 Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2010)  
 Modul 2 BA: Grundlagen der Literaturwissenschaft II (SoSe 2010)

#### Inhalt

Die Komödie und Komödientheorie des bürgerlichen Theaters ist nachhaltig von der Figur des Harlekin aus der commedia dell'arte beeinflusst worden. Dieser Einfluss führte zu einem grossen Literaturstreit der Aufklärung. Der damalige Literaturpapst Johann Christoph Gottsched verdammt die Streiche des Harlekin in seiner „Critischen Dichtkunst“ als unmoralisch und unverständig. Mit Hilfe seiner Frau Louise Adelgunde Victorie Gottsched, die harlekinfreie Komödien nach seiner Poetik schreiben sollte und der Theaterintendantin und Schauspielerin Caroline Friederike Neuber wollte Gottsched diese Figur von den deutschen Bühnen vertreiben. Die Wirkungsmacht des Harlekins scheint jedoch grösser als der Gottsched'sche Bannfluch gewesen zu sein: So fand Gottscheds Kritiker Gotthold Ephraim Lessing in den Komödien der Gottsched-Schule Harlekinstreiche bei anderen Figuren wieder. Die Veranstaltung möchte den Spuren dieser Figur durch die komödientheoretischen Überlegungen von Gottsched, Stücken aus der Gottsched-Schule, Theaterkritiken und Theaterstücken von Lessing nachgehen.

#### Empfohlene Literatur

Carlo Goldoni: Il servitore di due padroni/Der Diener zweier Herren. Italienisch/Deutsch. Reclam. Bernhard Asmuth: Einführung in die Dramenanalyse. 6. Auflage. Stuttgart 2004. Barbara Ransch-Trill: Harlekin. Zur Ästhetik der lachenden Vernunft. Hildesheim u.a. 1993. Jürgen von Stackelberg: Die Metamorphosen des Harlekin. Zur Geschichte einer Bühnenfigur. München 1996. Ulrich Profitlich (Hg.): Komödientheorie. Texte und Kommentare. Vom Barock bis zur Gegenwart. Reinbeck bei Hamburg 1998. Andrea Bartl: Die deutsche Komödie. Metamorphosen des Harlekin. Stuttgart 2009.



**HIST. Einf. Hist. Sprachwiss.**

Teilnehmer: max. 300

Dietlinde Luise Kempf,  
Sabine Obermaier, Kerstin Riedel

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 3 BED: Grundlagen der Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Modul 3 BED: Grundlagen der Sprachwissenschaft (SoSe 2009)
- Modul 3 BED: Grundlagen der Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Grundlagen der Sprachwissenschaften (WiPäd) (WiSe 2008/09)
- Modul 1: Grundlagen der Sprachwissenschaften (WiPäd) (SoSe 2009)
- Modul 1: Grundlagen der Sprachwissenschaften (WiPäd) (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Grundlagen der Sprachwissenschaften (WiPäd) (SoSe 2010)
- Modul 3 BA: Grundlagen der Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Modul 4 BA: Grundlagen der Sprachwissenschaft (SoSe 2009)
- Modul 4 BA: Grundlagen der Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Das Seminar führt am Beispiel der deutschen Sprache in Methoden und Probleme historischer Sprachbetrachtung ein. Es werden folgende Themenkreise behandelt: die Stellung des Deutschen innerhalb der indogermanischen und germanischen Sprachgruppe, die althochdeutsche Epoche am Beginn der deutschen Sprachgeschichte, Entstehung der neuhochdeutschen Schriftsprache, Sprach-wandel im Bereich von Phonologie und Lexik.

**HIST. Einf. Hist. Sprachwiss. A**

Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 01 431 P104 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 50

Sabine Obermaier

**HIST. Einf. Hist. Sprachwiss. B**

Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 01 441 P105 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 50

Sabine Obermaier

**HIST. Einf. Hist. Sprachwiss. C**

Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 02 415 P201 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Dietlinde Luise Kempf

**HIST. Einf. Hist. Sprachwiss. D**

Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 01 423 P103 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 50

Kerstin Riedel

**HIST. Einf. Hist. Sprachwiss. E**

Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 00 025 SR 03 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 40

Kerstin Riedel

**HIST. Einf. Hist. Sprachwiss. F**

Wöchentlich 2 UE Fr 8:15–9:45 00 134 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 40

Dietlinde Luise Kempf

**HIST. Einf. Hist. Sprachwiss. G**

Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 030 SR 04 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 40

Dietlinde Luise Kempf

**DESK. Einf. Deskriptive Sprachwiss.**

Teilnehmer: max. 180

Carmen Scherer,  
Franz Josef d'Avis

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Entspricht dem Proseminar der alten Studiengänge ‚Einführung in die deskriptive Sprachwissenschaft‘.

**Inhalt**

Was ist Sprache und wie wird sie gebraucht? Welche Ziele hat die Sprachwissenschaft? Die einsemestrige Einführung gibt einen ersten Überblick über die verschiedenen Teilgebiete der Sprachwissenschaft und ihre Fragestellungen, Methoden und Theorien. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen dazu befähigt werden, anhand von Sprachbeispielen aus dem Deutschen selbstständig sprachwissenschaftliche Analysen durchzuführen. Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der modernen Sprachwissenschaft werden die einzelnen Kerngebiete Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik vorgestellt und diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Meibauer et al. (2007): Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart: Metzler ([www.egli-online.de](http://www.egli-online.de)). Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

**DESK. Einf. Deskriptive Sprachwiss. A**

Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 00 441 P10 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 60

Carmen Scherer

**DESK. Einf. Deskriptive Sprachwiss. B**

Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 00 421 P7 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 60

Franz Josef d'Avis

**DESK. Einf. Deskriptive Sprachwiss. C**

N.N.

Wöchentlich 2 UE Fr 8:15–9:45 01 431 P104 ab 23.04.10

Teilnehmer: max. 60

**EMOP1-PrS/EUL2: E.T.A. Hoffmann**

Nora Hoffmann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 421 P7 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - EMOP (WiSe 2009/10)

Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - EMOP (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)

Modul 4: Aufbaumodul Sprach- und Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2009/10)

Modul 4: Aufbaumodul Sprach- und Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2010)

Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (WiSe 2009/10)

Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (SoSe 2010)

M3 BA BF: Aufbauphase I (WiSe 2009/10)

M3 BA BF: Aufbauphase I (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Proseminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge die Veranstaltung als ThPrS wählen.

**Inhalt**

Dieses Seminar gibt einen Überblick über das literarische Werk des Spätromantikers E.T.A. Hoffmann (1776-1822). Dabei führt es in thematische und poetologische Grundzüge der Romantik ein und stellt das Schaffen des Schriftstellers, Musikers und Juristen Hoffmann in seiner Einbindung in den kulturellen und historischen Kontext dar. Unter wechselnden Fragestellungen – nach Hoffmanns Poetologie, nach formalen Aspekten (z.B. Textsorten, narratologische Besonderheiten, Strukturen des Phantastischen) sowie nach thematischen Schwerpunkten (z.B. Automaten, Mesmerismus, Wahnsinn, problematische Identitätskonstitution, optische Geräte, Künstlertum, intermediale Bezüge zu Musik und Malerei) – werden wir uns mit ausgewählten Erzählungen und Romanen befassen.

**Empfohlene Literatur**

Kremer, Detlef (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann. Leben - Werk - Wirkung. Berlin u.a.: de Gruyter 2009.

**Zusätzliche Informationen**

Die Seminarliteratur wird zu Semesterbeginn in einem Reader bereitgestellt.

**EMOP1-PrS/EUL2: Hugo von Hofmannsthal**

Yvonne Wolf

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 01 431 P104 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - EMOP (WiSe 2009/10)

Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - EMOP (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)

Modul 4: Aufbaumodul Sprach- und Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2009/10)

Modul 4: Aufbaumodul Sprach- und Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2010)

Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (WiSe 2009/10)

Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (SoSe 2010)

M3 BA BF: Aufbauphase I (WiSe 2009/10)

M3 BA BF: Aufbauphase I (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung zur qualifizierten Teilnahme wird – neben der gründlichen Lektüre der zu behandelnden Texte – voraus. die Beteiligung an einer Arbeitsgruppe sein (d.h. Planung und Durchführung des Unterrichtsgesprächs, event. auch Kurzreferate). Genaue Angaben zu den Leistungsanforderungen erfolgen in der ersten Sitzung.

**Inhalt**

Hugo von Hofmannsthal gehört zu den prominentesten Vertretern der Wiener Moderne, dessen Werk alle Gattungen - von Gedichten, Erzählungen und Dramen bis hin zu Opernlibretti - umfasst. Das Proseminar wird sich auf sein vielgestaltiges erzählerisches Werk konzentrieren. So werden exemplarisch Texte wie „Das Märchen der 672. Nacht“, „Reitergeschichte“, „Erlebnis des Marschalls von Bassompierre“ und „Die Frau ohne Schatten“ behandelt. Ziel des Proseminars wird es sein, sich anhand ausgewählter Beispiele und auf der Basis detaillierter narratologischer Textanalysen mit den Spezifika des Werks Hugo von Hofmannsthal im literar- bzw. kulturhistorischen Kontext als Vertreter der Wiener Moderne vertraut zu machen.

**Empfohlene Literatur**

Eine Leseliste der Primärtexte wird im Verlauf der Semesterferien an die Teilnehmer/innen und Teilnehmer via Jogustine-Systemnachricht verschickt und in ReaderPlus eingestellt.

Textausgabe:

Hugo v. Hofmannsthal: Erzählungen. Auswahl und Nachwort von Ursula Renner. Stuttgart: Reclam, 2000 (Universalbibliothek; 18035).

Literatur zur Einführung:

Hans-Albrecht Koch: Hugo von Hofmannsthal. München: dtv, 2004 (dtv portrait; 31018).

Mathias Mayer: Hugo von Hofmannsthal. Stuttgart/Weimar: Metzler, 1993 (Sammlung Metzler; 273).

**Zusätzliche Informationen**

Das Proseminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge die Veranstaltung als ThPrS wählen.

**TKSG. Metaphertheorie(n)/Metaphorologie**

Maren Jäger

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 00 461 P11 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (WiSe 2009/10)

Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (SoSe 2010)

M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (WiSe 2009/10)

M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung kann von Studierenden der alten Studiengänge als ThPrS belegt werden.

**Inhalt**

Mit der Metapher rückt das Seminar zentrale Überlegungen poetischer Darstellung und des bildlichen Charakters von Sprache in den Fokus. „Eine Metapher ist die Übertragung eines Wortes (das somit in uneigentlicher Bedeutung verwendet wird), und zwar entweder von der Gattung auf die Art, oder von der Art auf die Gattung, oder von einer Art auf eine andere oder nach den Regeln der Analogie,“ so die frühesten Überlegungen zur Metapher in der Poetik des Aristoteles.

Das Seminar verfolgt die Metapher und ihre Theorie von ihren Bestimmungen als Mittel des ornatus in antiken Rhetoriken bis hin zu philosophischen und linguistischen Konzeptionen des 20. Jhs. Die Metaphorologie ist heute ein interdisziplinäres Feld, in dem sich Ansätze aus Linguistik, Literaturwissenschaft und Philosophie ebenso wie aus Psychologie und Sprachlehrforschung finden lassen. Hans Blumenbergs Metaphorologie betrachtet Metaphern als „Grundbestände“ philosophischen Sprechens, die sich nicht durch Begriffe ersetzen und so „ins Eigentliche, in die Logizität zurückholen lassen“. Neben Blumenbergs Überlegungen zur Metapher, die einen Schwerpunkt des Seminars darstellen werden, gilt es die linguistischen Metaphernvorstellungen etwa Harald Weinrichs bzw. der kognitiven Metaphertheorie (vgl. Lakoff/Johnson) zu berücksichtigen.

Dabei soll auch das funktionale Potential von Metaphern anhand von Beispieltexten ins Bewußtsein gerufen und ein Ansatz einer Klassifikation metaphorischer Einheiten unterschiedlicher Innovativität (konventionalisierte vs. okkasionelle Metaphern) und Komplexität (Einwortmetaphern, Wortgruppen und Satzmetaphern) skizziert werden.

**Empfohlene Literatur**

Hans Blumenberg: Ästhetische und metaphorologische Schriften. Ausw. u. Nachw. v. Anselm Haverkamp. Frankfurt a. M. 2001 (suhrkamp taschenbuch wissenschaft; 1513).

Hans Blumenberg: Paradigmen zu einer Metaphorologie. Frankfurt a. M. 1998 (suhrkamp taschenbuch wissenschaft; 1301).

George Lakoff/Mark Johnson: Metaphors We Live By. Chicago University Press, Amsterdam/Philadelphia 1980. Dt. u. d. T.: Leben in Metaphern:

Konstruktion und Gebrauch von Sprachbildern. Aus dem Amerikan. übers. von Astrid Hildenbrand. 4. Aufl. 2004.

Harald Weinrich: Semantik der kühnen Metapher. In: DVjs 37 (1963) S. 325-344.

**Zusätzliche Informationen**

Texte, die nicht im Literaturverzeichnis genannt sind, werden bis Anfang April im ReaderPlus oder als Kopiervorlage bereitgestellt.

**TKSG. Nibelungenlied**

Uta Störmer-Caysa

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 01 481 P109a ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (WiSe 2009/10)

Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (SoSe 2010)

M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (WiSe 2009/10)

M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte besorgen Sie sich eine einsprachige (!) Ausgabe des Nibelungenliedes, Fassung B ed. Bartsch/de Boor/Wiesniewski: z.B. Karl Bartsch, Helmut de Boor, Roswitha Wisniewski (Hgg.): Das Nibelungenlied, 22. Auf., Wiesbaden 1996 (Deutsche Klassiker des Mittelalters)

13,50 Euro. Jede gebrauchte Ausgabe oder andere Auflage tut es auch! Bitte aber nicht die Fassung C (Hg. v. U. Schulze) erwischen!

**Inhalt**

Das Nibelungenlied gehört zu den wichtigsten und literarisch einflußreichsten Texten des deutschen Mittelalters. Es ist, selbst wenn es darüber viel Forschungsliteratur gibt, auch voller Rätsel, die wir mit frischem Blick aufspüren wollen - um sie, zumindest für uns, zu lösen.

**Empfohlene Literatur**

Jan-Dirk Müller hat über das Nibelungenlied zwei Bücher geschrieben, die beide gleichermaßen zu empfehlen sind: eine Einführung und die ‚Spielregeln für den Untergang‘. Auch die Einführung von Joachim Heinze ist sehr nützlich. Vgl. auch die Seite Mediaevum.de mit hilfreichen Hinweisen.

**Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung kann von Studierenden der alten Studiengänge als ThPrS belegt werden.

**SBFS. Fokus: Struktur**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 473 P13 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 45

Jörg Meibauer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 4 BED: Sprache und Handeln (WiSe 2009/10)
- Modul 4 BED: Sprache und Handeln (SoSe 2010)
- Modul 4: Aufbaumodul Sprach- und Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2009/10)
- Modul 4: Aufbaumodul Sprach- und Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2010)
- Modul 7 BA: Perioden und Prinzipien / Struktur und Bedeutung (WiSe 2009/10)
- Modul 7 BA: Perioden und Prinzipien / Struktur und Bedeutung (SoSe 2010)
- M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (WiSe 2009/10)
- M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

In diesem Seminar werden wichtige Aspekte der Grammatik des Deutschen behandelt. Ziel ist zum einen die Vermittlung eines fundierten grammatischen Basiswissens, das für das Linguistikstudium eine wesentliche Voraussetzung ist, und zum anderen die Schulung der Fähigkeit zur eigenständigen linguistischen Analyse und Argumentation. Im Mittelpunkt des thematischen Proseminars stehen ausgewählte Bereiche aus der Morphologie und Syntax. Wir werden uns außerdem mit neueren linguistischen Theorien beschäftigen, die eine einheitliche Beschreibung dieser Phänomene ermöglichen.

**Inhalt**

Meibauer, Jörg et al. (2002): Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart: Metzler; Pittner, Karin/Berman, Judith (2004): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr.

**SBFS. Merkmalbasierte Syntax**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 02 463 P207 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 45

Joachim Geilfuß-Wolfgang

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 4 BED: Sprache und Handeln (WiSe 2009/10)
- Modul 4 BED: Sprache und Handeln (SoSe 2010)
- Modul 4: Aufbaumodul Sprach- und Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2009/10)
- Modul 4: Aufbaumodul Sprach- und Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2010)
- Modul 7 BA: Perioden und Prinzipien / Struktur und Bedeutung (WiSe 2009/10)
- Modul 7 BA: Perioden und Prinzipien / Struktur und Bedeutung (SoSe 2010)
- M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (WiSe 2009/10)
- M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (SoSe 2010)

**Inhalt**

In diesem Proseminar werden wir uns anhand der unten genannten Literatur ausführlich mit den Strukturen syntaktischer Ausdrücke beschäftigen. Von besonderem Interesse wird dabei sein, wie diese Strukturen auf die Merkmale der beteiligten Wörter zurückgeführt werden können und sich dieser Zusammenhang zwischen syntaktischer Struktur und Merkmalen theoretisch genauer fassen lässt.

**Empfohlene Literatur**

Sternefeld, Wolfgang (2006). Syntax. Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen. Tübingen: Stauffenburg.

### **SBFS. Morphologie**

Carmen Scherer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 01 481 P109a ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 40

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4 BED: Sprache und Handeln (WiSe 2009/10)

Modul 4 BED: Sprache und Handeln (SoSe 2010)

Modul 4: Aufbaumodul Sprach- und Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2009/10)

Modul 4: Aufbaumodul Sprach- und Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2010)

Modul 7 BA: Perioden und Prinzipien / Struktur und Bedeutung (WiSe 2009/10)

Modul 7 BA: Perioden und Prinzipien / Struktur und Bedeutung (SoSe 2010)

M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (WiSe 2009/10)

M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (SoSe 2010)

#### **Inhalt**

In diesem Proseminar werden wir uns eingehend mit der Flexion und Wortbildung des Deutschen befassen. Dabei werden wir Antworten suchen (und finden) auf Fragen wie: Warum ist die Butter in Süddeutschland männlich? Wird eine Datei gedownloadet oder downgeloadet? Was ist ungewöhnlich an unkapputbar? Warum ist der Osterhase ein Hase, ein Angsthase aber nicht? Was verbindet - linguistisch betrachtet - Studenten und Dozenten? Und was unterscheidet wiederum Studenten von Studis?

#### **Empfohlene Literatur**

Eisenberg, Peter (1998): Grundriß der deutschen Grammatik. Band 1: Das Wort. Stuttgart: Metzler. [3. Aufl. 2006]

Donalies, Elke (2002): Die Wortbildung des Deutschen. Ein Überblick. Tübingen: Narr. [2. Aufl. 2005]

Thieroff, Rolf/Vogel, Petra (2009): Flexion. Heidelberg: Winter.

#### **Zusätzliche Informationen**

Zu dieser Veranstaltung wird ein ReaderPlus eingerichtet. Dort finden Sie zu Beginn des Semesters zusätzliche Informationen wie Programm, Literaturliste und Referatsthemen.

Die Zugangsdaten zum ReaderPlus werden den Teilnehmer/innen vor Beginn des Semesters über Jogustine mitgeteilt.

### **SBFS. Wortstruktur und Graphematik**

Cäcilia Töpler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:30–14 00 715 HS 10 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 45

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4 BED: Sprache und Handeln (WiSe 2009/10)

Modul 4 BED: Sprache und Handeln (SoSe 2010)

Modul 4: Aufbaumodul Sprach- und Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2009/10)

Modul 4: Aufbaumodul Sprach- und Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2010)

Modul 7 BA: Perioden und Prinzipien / Struktur und Bedeutung (WiSe 2009/10)

Modul 7 BA: Perioden und Prinzipien / Struktur und Bedeutung (SoSe 2010)

M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (WiSe 2009/10)

M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (SoSe 2010)

#### **Inhalt**

Unser Verschriftungssystem operiert auf grammatischen Regularitäten. So kodiert die Orthografie, d. h. die konventionalisierte und normierte Verschriftung, in ihren Bereichen Zeichensetzung, Zusammen- und Getrennschreibung, Groß- und Kleinschreibung und wortinterner Schreibung bestimmte grammatische Strukturen, z. B. Satz- oder Lautstrukturen. In der wortinternen Schreibung der Alphabetschriften finden phonologische und morphologische Strukturen ihren Niederschlag. Es bietet sich daher an, sprachwissenschaftliche Kenntnisse im Bereich der Phonologie (Lautstruktur) und Morphologie (Wortstruktur) in Engführung mit den orthografischen Regularitäten der Wortschreibung zu erarbeiten. Weiterhin werden Aspekte syntaktischer Strukturen beleuchtet, die der graphematischen Kennzeichnung von Wörtern und ihrer Grenzen durch Groß- und Kleinschreibung sowie Zusammen- und Getrennschreibung zugrunde liegen.

### **Vorlesungen**

#### **VL/EUL-V: Autobiographisches Schreiben der Siebziger Jahre**

Ulrich Breuer

Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 00 141 P2 ab 16.04.10

#### **Inhalt**

Im autobiographischen Schreiben der 1970er Jahre geht es um eine doppelte Bewältigung: Zum einen werden damit die massiven Angriffe auf die Literatur bewältigt, die von der Studentenbewegung ausgegangen sind und zum anderen arbeitet man sich an einer Bewältigung der deutschen Vergangenheit ab. Beide Aspekte sind dergestalt verbunden, dass im autobiographischen Schreiben die Impulse der Studentenbewegung über das politische Scheitern dieser Bewegung hinaus literarisch bewahrt werden. Zugleich bricht das autobiographische Schreiben der 70er Jahre mit zahlreichen

Traditionen der deutschen Literatur, um die literarische Tradition zu erhalten. Zu seinen Resultaten gehört die Demokratisierung der deutschen Literatur und die kulturelle Modernisierung der deutschen Gesellschaft.

**Empfohlene Literatur**

Breuer, Ulrich: Autobiographisches Schreiben der 70er Jahre: Aspekte der Forschung. In: *Jahrbuch für Internationale Germanistik* 33 (2001), H. 2, S. 9-25.

Breuer, Ulrich: Dezenen als Einheiten der Literaturgeschichte (am Beispiel der 70er Jahre). In: *Akten des X. Internationalen Germanistenkongresses Wien 2000: „Zeitenwende – Die Germanistik auf dem Weg vom 20. ins 21. Jahrhundert“*. Hg. von Peter Wiesinger. Bd. 6. Frankfurt a. M. 2002, S. 133-138.

Breuer, Ulrich/Sandberg, Beatrice (Hg.): *Autobiographisches Schreiben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur*. Bd. 1: Grenzen der Identität und der Fiktionalität. München 2006.

Luckscheiter, Roman: *Der postmoderne Impuls. Die Krise der Literatur um 1968 und ihre Überwindung*. Berlin 2001.

Plowman, Andrew: *The radical subject. Social change and the self in recent german autobiography*. Bern u. a. 1998.

Sill, Oliver: „Fiktion des Faktischen“. Zur autobiographischen Literatur der letzten Jahrzehnte. In: *Walter Delabar/Erhard Schütz (Hg.), Deutschsprachige Literatur der 70er und 80er Jahre. Autoren, Tendenzen, Gattungen*. Darmstadt 1997, S. 75-104.

**VL/EUL-V: Das 12. Jahrhundert - Kultur und Literatur**

Stephan Jolie

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 441 P10 ab 15.04.10

**Inhalt**

Das 12. Jahrhundert wird von Vielen mit guten Gründen als der markanteste epochale Umbruch in der europäischen Geschichte gesehen, mindestens ebenso markant wie Reformation und Französische Revolution. In Theologie, Philosophie, in Baukunst entwickeln sich neue Strömungen – und insbesondere die volkssprachlichen Literaturen beginnen, sich autochthon zu entwickeln. Das, was mit den Worten *courtis*, *chevalerie*, mit höfisch und ritter verbunden ist, entwickelt sich im Süden Frankreichs am Beginn des Jahrhunderts und greift dann auf ganz Europa über: der erste rein laikale Gesellschafts- und Kulturentwurf Europas. Und die Literatur – von *Trobador*lyrik und *Minnesang* über Neubearbeitungen antiker Stoffe in der Volkssprache bis zum höfischen Roman – konstituiert, diskutiert, reflektiert diese kulturelle Revolution. Die deutschsprachige Literatur von der vorhöfischen und frühhöfischen Periode, von ‚*Annolied*‘, ‚*Kaiserchronik*‘, *Alexanderroman* bis zu *Hartmann von Aue* und dem *Hohen Minnesang* wird im Zentrum stehen und in engem Zusammenhang mit dem literarischen und kulturellen Umfeld insbesondere Frankreichs beleuchtet werden.

**VL/EUL-V: Verfilmte Literatur**

Dagmar von Hoff

Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 171 P4 ab 14.04.10

**Inhalt**

Die über zwei Semester angelegte Vorlesung beschäftigt sich mit dem Genre der Literaturverfilmung. Verfilmungen von literarischen Vorlagen erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Sie ersetzen die Lektüre des Primärtextes oder aber sorgen für ein *Reading back* des Originals. Mit diesen negativen und positiven Aspekten, die an den Medienwechsel von der Literatur zum Film gebunden sind, wird sich die Vorlesung auseinandersetzen und vor dem Hintergrund dieses intermedialen Zusammenspiels eine eigene Poetologie des Literarischen und Filmischen entwickeln. Hierfür werden wichtige Werke deutschsprachiger Schriftsteller und ihre Verfilmungen im Mittelpunkt einer literaturhistorischen, filmgeschichtlichen sowie intermedialen Analyse stehen. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen darüber hinaus aber auch kulturpolitische Fragestellungen eine Rolle spielen. Es ist vorgesehen, diese Vorlesung zu Literatur, Film und Kanon im Wintersemester 2010/11 fortzusetzen.

**VL: Einführung in die Syntax**

Jörg Meibauer

2 UE / Wöchentlich 1 UE Di 9:15–10 01 415 P102 ab 13.04.10; 1 UE Mi 9:15–10 01 415 P102 ab 14.04.10

**Inhalt**

In dieser Vorlesung wird ein Überblick über zentrale Bereiche der deutschen Syntax gegeben. Behandelt werden Konstituententests, Wortarten, Merkmalsklassen, Satzglieder, topologische Felder, Satztypen, Haupt- und Nebensätze, Phrasentypen, Verbvalenz, Kasus, Passiv und Satzstruktur. Neben der Auffrischung grammatischer Kenntnisse verfolgt die Vorlesung auch das Ziel, in die linguistische Argumentation und Theoriebildung einzuführen. Zu diesem Zweck werden ausgewählte Beschreibungsmodelle wie zum Beispiel das *X-bar*-Schema und die *CP-IP*-Analyse des deutschen Satzes erläutert und motiviert. Kurze *Feedback*-Übungen, die das Verständnis erleichtern und zur eigenen syntaktischen Analyse anregen, werden in die Vorlesung integriert.

**Empfohlene Literatur**

Geilfuß-Wolfgang, J. (2007): *Syntax*. In: Meibauer, J. et al. (2007): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart/Weimar: Metzler, 121-161.

**VL: Germanische Sprachgeschichte(n)**

Damaris Nübling

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 00 461 P11 ab 15.04.10



### **Inhalt**

Diese Vorlesung befasst sich mit germanisch-kontrastiver Sprachgeschichte, d.h. das Deutsche wird in den Verband der anderen germanischen Sprachen gestellt. Dabei gehen wir phänomenbezogen vor, indem wir z.B. die Entstehung und Entwicklung des Ablauts, des Umlauts, der starken und schwachen Verben, der Substantive und ihrer Klassen, die Entwicklung von Genus etc. in den verschiedenen germanischen Sprachen verfolgen. Dabei betrachten wir exemplarisch die jeweils für die betreffenden Phänomene interessantesten Sprachen, die von Isländisch (als der komplexesten Sprache) bis Afrikaans (als der einfachsten) reichen.

### **Empfohlene Literatur**

Literatur wird in der Vorlesung genannt.

### **RVSL. Sprache, Literatur, Kultur**

1 UE / Wöchentlich 1 UE Mo 16:15–17 00 151 P3 ab 12.04.10

Ulrich Breuer

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1 BED: Das Fach im Überblick (WiSe 2008/09)

Modul 1 BED: Das Fach im Überblick (SoSe 2009)

Modul 1 BED: Das Fach im Überblick (WiSe 2009/10)

Modul 1 BED: Das Fach im Überblick (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung ist ausschließlich für Studierende des B.Ed. gedacht.

### **Inhalt**

Die Ringvorlesung stellt das Fach Deutsche Philologie im Überblick vor. Nach einleitenden Hinweisen zur Struktur und zur Geschichte des Faches werden zunächst die fachspezifischen Arbeitstechniken vermittelt und es wird in den angemessenen Umgang mit Datenbanken (Citavi, Endnote, etc.) und Korpora eingeführt. Sodann wendet sich die Ringvorlesung grundlegenden Problemfeldern und Gegenstandsbereichen zuerst der deskriptiven und historischen Linguistik und sodann der älteren und neueren deutschen Literaturwissenschaft zu. Den Abschluss macht eine Einführung in das Fach Deutsch als Schulfach.

### **Zusätzliche Informationen**

Die in der Ringvorlesung angesprochenen Themen werden in den Modulen 2-7 des B.Ed. vertieft.

Begleitend zur Vorlesung finden Tutorien (à 20-25 Teilnehmer/innen) zur Orthografie statt. Zu den Tutorien wird eine E-Klausur (30 Minuten) geschrieben, die bestehen muss, wer zur Abschlußklausur zugelassen werden möchte. Vermittelt werden die Regeln der Neuen deutschen Rechtschreibung in der Fassung von 2006.

### **EUL-VL. Heldenepik**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 141 P2 ab 12.04.10

Uta Störmer-Caysa

### **Inhalt**

In den letzten zehn Jahren sind mehrere Bücher und noch ungedruckte Qualifikationsschriften zur Heldenepik erschienen, die deren traditionelles Bild sehr verändern. Die Vorlesung versucht, die Erträge dieser Diskussion aufzubereiten und zugleich die wichtigen Werke in deutscher Sprache und einige in anderen, überwiegend germanischen, Sprachen vorzustellen.

### **Empfohlene Literatur**

Zur Orientierung eignet sich besonders: Victor Millet: Germanische Heldendichtung im Mittelalter. Eine Einführung. Berlin, New York 2008

### **TKSF. Tendenzen der Lyrik im 20. Jahrhundert**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 16:15–17:45 00 181 P5 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 150

Bernhard Spies

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5 BED: Gattungen und Formen (SoSe 2010)

### **Inhalt**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die wichtigsten Tendenzen der Lyrik im 20. Jahrhundert. Für solche Tendenzen stehen lyrische Personalwerke wie diejenigen Rilkes, Benns, Brechts in der ersten Jahrhunderthälfte, Celans, Enzensbergers und Rühmkorfs in der zweiten. Es gibt Perioden wie den Expressionismus und Strömungen wie den Dadaismus, in denen die Lyrik so etwas wie das Paradigma der Epoche formuliert. Nicht zu übersehen sind immer wiederkehrende Leitinteressen: die sprachskeptische und experimentelle Lyrik, die hermetische, das Verstehen verweigernde Lyrik, die sogenannte Gebrauchslyrik wie z. B. Gedichte von Kästner und Tucholsky bis hin zu Biermanns Texten. Von epochenübergreifendem Interesse sind schließlich alle Formen von Parodie und Satire in der Lyrik. Sie finden sich in allen bedeutenden Personalwerke und Strömungen, konzentriert aber in Gruppen wie der Neuen Frankfurter Schule, namentlich ihrem lyrisch produktivsten Mitglied Robert Gernhardt.



**RVKW. Kulturwissenschaft**

1 UE / Wöchentlich 1 UE Mo 17:15–18 00 141 P2 ab 12.04.10

Ariane Martin

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 1 BA: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Modul 1 BA: Grundlagen der Literaturwissenschaft (SoSe 2009)
- Modul 1 BA: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Modul 1 BA: Grundlagen der Literaturwissenschaft (SoSe 2010)
- Modul 2 BA: Grundlagen der Literaturwissenschaft II (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Vorlesung erläutert verschiedene Kulturbegriffe und Kulturtheorien mit Blick auf deren literaturwissenschaftliche Relevanz. Sie bietet unter diesem Aspekt einen Überblick über grundlegende kulturwissenschaftliche Konzepte, Themen und Methoden.

**Empfohlene Literatur**

Aleida Assmann: Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. Berlin 2006. Markus Fauser: Einführung in die Kulturwissenschaft. Darmstadt 2003. Ansgar Nünning / Vera Nünning (Hg.): Konzepte der Kulturwissenschaften. Theoretische Grundlagen, Ansätze, Perspektiven. Stuttgart, Weimar 2003.

**DESK. Einf. Deskriptive Sprachwiss.**

Teilnehmer: max. 180

Carmen Scherer,  
Franz Josef d'Avis

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 3 BED: Grundlagen der Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Modul 3 BED: Grundlagen der Sprachwissenschaft (SoSe 2009)
- Modul 3 BED: Grundlagen der Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Modul 3 BED: Grundlagen der Sprachwissenschaft (SoSe 2010)
- Modul 1: Grundlagen der Sprachwissenschaften (WiPäd) (WiSe 2008/09)
- Modul 1: Grundlagen der Sprachwissenschaften (WiPäd) (SoSe 2009)
- Modul 1: Grundlagen der Sprachwissenschaften (WiPäd) (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Grundlagen der Sprachwissenschaften (WiPäd) (SoSe 2010)
- Modul 3 BA: Grundlagen der Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Modul 4 BA: Grundlagen der Sprachwissenschaft (SoSe 2009)
- Modul 4 BA: Grundlagen der Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Modul 4 BA: Grundlagen der Sprachwissenschaft (SoSe 2010)
- M1 BA BF: Grundlagen der Germanistik I (WiSe 2008/09)
- M1 BA BF: Grundlagen der Germanistik I (SoSe 2009)
- M1 BA BF: Grundlagen der Germanistik I (WiSe 2009/10)
- M1 BA BF: Grundlagen der Germanistik I (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Entspricht dem Proseminar der alten Studiengänge, 'Einführung in die deskriptive Sprachwissenschaft'.

**Inhalt**

Was ist Sprache und wie wird sie gebraucht? Welche Ziele hat die Sprachwissenschaft? Die einsemestrige Einführung gibt einen ersten Überblick über die verschiedenen Teilgebiete der Sprachwissenschaft und ihre Fragestellungen, Methoden und Theorien. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen dazu befähigt werden, anhand von Sprachbeispielen aus dem Deutschen selbstständig sprachwissenschaftliche Analysen durchzuführen. Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der modernen Sprachwissenschaft werden die einzelnen Kerngebiete Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik vorgestellt und diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Meibauer et al. (2007): Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart: Metzler ([www.egli-online.de](http://www.egli-online.de)). Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

**DESK. Einf. Deskriptive Sprachwiss. A**

Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 00 441 P10 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 60

Carmen Scherer

**DESK. Einf. Deskriptive Sprachwiss. B**

Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 00 421 P7 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 60

Franz Josef d'Avis

**DESK. Einf. Deskriptive Sprachwiss. C**

Wöchentlich 2 UE Fr 8:15–9:45 01 431 P104 ab 23.04.10  
Teilnehmer: max. 60

N.N.

**TECH. Techniken d. linguist. Arbeitens**

Carmen Scherer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 00 312 P 1 ab 16.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 3 BED: Grundlagen der Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Modul 3 BED: Grundlagen der Sprachwissenschaft (SoSe 2009)
- Modul 3 BED: Grundlagen der Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Grundlagen der Sprachwissenschaften (WiPäd) (WiSe 2008/09)
- Modul 1: Grundlagen der Sprachwissenschaften (WiPäd) (SoSe 2009)
- Modul 1: Grundlagen der Sprachwissenschaften (WiPäd) (WiSe 2009/10)
- Modul 1: Grundlagen der Sprachwissenschaften (WiPäd) (SoSe 2010)
- Modul 3 BA: Grundlagen der Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Modul 4 BA: Grundlagen der Sprachwissenschaft (SoSe 2009)
- Modul 4 BA: Grundlagen der Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Modul 4 BA: Grundlagen der Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

**Inhalt**

Wie führe ich eine linguistische Untersuchung durch? Was muss ich dabei beachten?

In dieser Vorlesung werden an ausgewählten Beispielen alle einschlägigen Fähigkeiten behandelt, die für eine wissenschaftliche Untersuchung vorausgesetzt, aber meist nicht expliziert gelehrt werden. Dazu gehören u.a. die Suche nach einem interessanten Thema, Literaturrecherche, Gliederung, Aufbau und formale Gestaltung einer sprachwissenschaftlichen Arbeit, das Gewinnen eigener Daten durch Befragung, Korpusarbeit oder Experimente, Hypothesenbildung und Argumentation, Formen der Wissensrepräsentation (z.B. Strukturbäume) sowie die Auswertung und Interpretation von Daten.

**Empfohlene Literatur**

Albert, Ruth/Koster, Cor J. (2002): Empirie in Linguistik und Sprachlehrforschung. Ein methodologisches Arbeitsbuch. Tübingen: Narr.

Scherer, Carmen (2006): Korpuslinguistik. Heidelberg: Winter.

Stephany, Ursula/Froitzheim, Claudia (2009): Arbeitstechniken Sprachwissenschaft. München: Fink.

**ENDL/EUL-VL. Literatur des 17. Jahrhunderts**

Andreas Solbach

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 00 441 P10 ab 13.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - ENDL (WiSe 2009/10)
- Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - ENDL (SoSe 2010)
- Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)
- Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)
- Modul 4: Aufbaumodul Sprach- und Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2009/10)
- Modul 4: Aufbaumodul Sprach- und Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2010)
- Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (WiSe 2009/10)
- Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (SoSe 2010)
- M3 BA BF: Aufbauphase I (WiSe 2009/10)
- M3 BA BF: Aufbauphase I (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Vorlesung will am Beispiel von ausgewählten Schlüsseltexten eine erste Bekanntschaft mit der Literatur des 17. Jahrhunderts ermöglichen.

Nähere Angaben ab Ende Februar auf meiner Institutsseite.

**SBBF. Semantik und Pragmatik**

Joachim Geilfuß-Wolfgang

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 441 P10 ab 12.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 4 BED: Sprache und Handeln (WiSe 2009/10)
- Modul 4 BED: Sprache und Handeln (SoSe 2010)
- SD: Sprachwissenschaft des Deutschen (SoSe 2010)
- Modul 4: Aufbaumodul Sprach- und Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2009/10)
- Modul 4: Aufbaumodul Sprach- und Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2010)
- Modul 7 BA: Perioden und Prinzipien / Struktur und Bedeutung (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Die meisten Leute haben eine vage Vorstellung davon, was Wörter wie „Karl“, „kauft“ und „Karotten“ bedeuten. Was aber ist die Bedeutung eines Satzes wie „Karl kauft Karotten“? Diese Vorlesung soll eine Antwort auf diese Frage geben und neben einer knappen Einführung in die Wortsemantik eine ausführlichere Einführung in die Satzsemantik sein, also in den Bereich, der untersucht, wie die Bedeutung des Satzes sich aus der Bedeutung

seiner Wörter ergibt. Gegenstand der Vorlesung wird aber auch die Pragmatik sein, die untersucht, worin die Bedeutung von Sätzen in konkreten Äußerungssituationen besteht.

**Empfohlene Literatur**

Meibauer, Jörg et al. (2007). Einführung in die germanistische Linguistik. 2. Auflage. Stuttgart: Metzler. [Kapitel zur Semantik und Pragmatik]

**Seminare**

**MMOP/EUL3. Hörspiele der Gegenwart**

Johannes Ullmaier

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 18:15–19:45 01 415 P102 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5 BED: Gattungen und Formen (SoSe 2010)  
Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)  
Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

**Inhalt**

War das Hörspiel in den ersten Jahrzehnten nach dem zweiten Weltkrieg faktisch die populärste Literaturgattung, mit ‚Einschaltquoten‘, von denen heute selbst TV-Sportübertragungen nur noch träumen können, wurde es ab Mitte der 60er Jahre schrittweise zur Nischenkunst, teils infolge größerer medialer Konkurrenz, teils aufgrund seiner eigenen, tendenziell weniger massenkompatiblen Fortentwicklung in Richtung Neues Hörspiel resp. Medienkunst. Das Seminar widmet sich der Frage, wo das Hörspiel gegenwärtig steht und inwieweit es ihm – gerade in seiner relativen Verborgenheit – gelingt, Techniken zu erproben, Themen zu erkunden und Standards zu wahren, die anderswo längst keine Chance mehr hätten. Als Beispiele kommen Arbeiten von Inge Kurtz u. Jürgen Geers („Unter dem Gras darüber“, 2000), Stefan Weigl („Stripped – ein Leben in Kontoauszügen“, 2005), Karl Bruckmaier/Peter Weiss („Die Ästhetik des Widerstands“, 2007), Schorsch Kamerun („Ein Menschenbild, das in seiner Summe Null ergibt“, 2007), René Pollesch („Tod eines Praktikanten“, 2007), Wolfgang Müller („Séance Vocibus Avium“, 2008), Frieder Butzmann („juHrop. Klingonische Oper“, 2009), Thomas Raab („Minimalutopien“, 2009) Andreas Ammer („Have you ever heard of Wilhelm Reich?“, 2009) oder Kathrin Röggla („die alarmbereiten“, 2009) in Betracht. Die endgültige Auswahl erfolgt in Absprache mit den Teilnehmern.

**MMOP/EUL3. Narration in Literatur und Film**

Dagmar von Hoff

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 01 471 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5 BED: Gattungen und Formen (SoSe 2010)  
Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)  
Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

**Inhalt**

In diesem Seminar soll in die Grundlagen des literarischen und filmischen Erzählens eingeführt werden. In einem zweiten Schritt sollen dann exemplarisch am Kunstdialog von Arthur Schnitzlers „Traumnovelle“ (1925) und Stanley Kubricks „Eyes Wide Shut“ (1999) die Spezifika in der Erzählperspektive und der Darstellung von Geschehen analysiert werden. Darüber hinaus werden Aspekte des unzuverlässigen Erzählens sowie des audiovisuellen und musikalischen Erzählens im Film behandelt. Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Semesterwoche, der erste Termin wird nachgeholt.

**Empfohlene Literatur**

Matias Martinez/Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. München 1999  
David Bordwell: Narration in the Fiction Film. Madison, Wisconsin 1985

**MMOP/EUL3. Realität und Fiktion. Wirklichkeitsdarstellung im Zeichen der Medienumbrüche**

Ulrike Weymann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 00 142 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5 BED: Gattungen und Formen (SoSe 2010)  
Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)  
Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die umfangreiche Primärliteratur sollte zu Beginn des Semesters gelesen sein.

## Inhalt

Im Zentrum des Seminars steht die Literatur der Neuen Sachlichkeit (1918-1933). Zunächst ein Stilbegriff für die zeitgenössische Malerei, bezeichnete ‚Neue Sachlichkeit‘ bald auch innerhalb der Literatur die Bewegung, die eine sachlich-objektive Darstellung der Wirklichkeit anstrebte und sich damit vom gefühlsbetonten Pathos des Expressionismus distanzierte. Im Seminar werden wir uns ansehen, wie die neusachliche Literatur vom Realen erzählt, d.h. wie die Texte Fremdreferenz erzeugen. Wir beschäftigen uns mit der ästhetischen Seite der Texte und fragen nach den literarischen Strategien der Erzeugung von rhetorischen und/oder medialen Wirklichkeitseffekten. Dafür gilt es den medialen Umbruch zu Beginn des 20. Jahrhunderts mitzudenken, unterliegen doch gerade die für die Weimarer Republik signifikanten, weil sich in diesem Zeitraum etablierenden Medienformate (Film, Radio, aber auch Photographie) teilweise den Zuschreibungen, eine ‚Wahrheit des Sichtbaren‘ zum Ausdruck zu bringen. Das Seminar fragt nach den Markierungen von Realitätsbezug in der Literatur der Neuen Sachlichkeit, nach Strategien der Authentifizierung sowie nach den Verschränkungen von Faktizität und Fiktivität. Wir werden uns dafür sowohl mit Theatertexten, insbesondere der Gattung des Zeitstücks, als auch mit Prosatexten auseinandersetzen. Das Seminar wird dabei auch einen Ausblick auf neusachliche Schreibweisen im Exil bieten.

## Empfohlene Literatur

Primärliteratur:- Fallada, Hans: Kleiner Mann, was nun? Roman, Berlin: Aufbau Taschenbuch Verl., 2009.- Gmeyner, Anna: Automatenbüffet, Frankfurt am Main: Verl. d. Autoren, 1987.- Gmeyner, Anna: Manja. Ein Roman um fünf Kinder, Mannheim: Persona-Verlag, 1987.- Kalkowska, Eleonore: Josef, in: Dies.: Dramen. Hrsg. von Agnes Trapp, München: Meidenbauer, 2008.- Kessel, Martin: Herrn Brechers Fiasko. Roman. Mit einem Essay von Martin Kessel: „Mein erster Roman“, Frankfurt a. M.: Schöffling, 2001.- Keun, Irmgard: Das kunstseidene Mädchen. Roman. Nach dem Erstdruck von 1932, mit einem Nachwort und Materialien. Hrsg. von Stefanie Arend und Ariane Martin, Berlin: Claassen 2005.- Tergit, Gabriele: Käsebieter erobert den Kurfürstendamm. Hrsg. und mit einem Nachw. vers. v. Jens Brüning, Berlin: Das Neue Berlin, 2004.

## Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

## MMOP/EUL3. Tanz und Literatur

Anett Holzheid

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 00 008 SR 06 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

## Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 5 BED: Gattungen und Formen (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul „Deutsche Literatur“ (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul „Deutsche Literatur“ (SoSe 2010)

## Inhalt

Wenn Goethe seine Figur Werther nicht nur wortlos Menuett tanzen lässt, sondern ihn auch über das gemeinsame Walzen mit Lotte in seinen Briefen schreibend reflektieren lässt, dann tritt damit eine spannungsvolle Beziehung zwischen den beiden Medien Tanz und Literatur in Erscheinung. Aufgabe dieses Seminars ist die Erforschung der wechselseitigen Bezüge zwischen Tanz und Literatur, wie sie in verschiedenen Epochen die künstlerische Wahrnehmung prägten und zu unterschiedlichen Symbolisierungs- und Ausdrucksformen führten. In literaturhistorischer Perspektive werden wir zum einen anhand exemplarischer Analysen die motivische Bedeutung des Tanzes, tanzende K&ouml;rper sowie erzählende Tanzbeobachter und Tanzräume in Texten u.a. von H. v. Kleist, J. W. v. Goethe, H. Heine, Hugo v. Hofmannsthal und G. Grass untersuchen. Darüber hinaus werden die Parameter des Tanzes wie Rhythmus, Tempo, Bewegung und Ruhe im Hinblick auf literarische Genres und Erzählstile untersucht werden. Der Erwerb von Kenntnissen zu Tanztypen und zur Kulturgeschichte des Tanzes wird für die Interpretation der Texte wichtig sein, um Konzepte in ihren Relationen zu Dichotomien wie Privatheit und Öffentlichkeit, Individuum und Gesellschaft, Disziplin und Ekstase, Logos und Physis, Natürlichkeit und Künstlichkeit besser verstehen zu können. Neben literarisch eingeführten Motiven und Thematiken (Tanz der Salome, Totentanz) wird auch der Tanz in der literarischen Moderne (Thea von Harbours »Metropolis«, Ruth von Landshof-Yorcks »Roman einer Tänzerin«) Teil des Seminarprogramms sein.

## Empfohlene Literatur

Das vollständige Lektüreprogramm sowie die Forschungsbibliografie werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Die Lektüretexte werden in einem Seminarreader online zur Verfügung gestellt. Informationen erhalten Sie zudem rechtzeitig unter: [www.holzheid.net](http://www.holzheid.net).

Es empfiehlt sich den »Roman einer Tänzerin« (1933) von Landshoff-Yorck (Erstausgabe aus dem Nachlass und hrsg. v. Walter Fähnders, Aviva 2002) bereits vor Semesterbeginn gelesen zu haben.

## Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

## MMOP/EUL3.Text und Performanz im Drama vom Naturalismus bis zur Gegenwart

Bernhard Spies

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 01 423 P103 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 30

## Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 5 BED: Gattungen und Formen (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul „Deutsche Literatur“ (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul „Deutsche Literatur“ (SoSe 2010)

## Inhalt

Jenseits der prinzipiellen medialen Differenz zwischen Text und Performanz, die immer existiert, gibt es eine historische Differenz, die seit dem Naturalismus immer deutlicher wird: Viele Dramen lagern immer größere und wichtigere Elemente dessen, womit sie das Publikum konfrontieren

wollen, aus dem gesprochenen Wort aus und überantworten das Gemeinte einer rein performativen Vergegenwärtigung. Die Tendenz setzt ein mit den ausführlichen Regieanweisungen naturalistischer Dramen, die komplette Milieuschilderungen und kleine, theatralisch nicht aufführbare Geschichten enthalten und dem Spielleiter viel szenische und gestische Fantasie abverlangen. In Ödön von Horváths kritischen Volksstücken der späten 1920er und frühen 1930er Jahre lässt die Figurenrede erkennen, dass das, was die Figuren tatsächlich bewegt, in der Rede selber nicht artikuliert wird. Auch hier veranlasst der Text die Aufführung, den Text hinter sich zu lassen. In etlichen Dramen Brechts treten Schauplatz, Figurenrede und Figurenhandel befremdlich auseinander, oft werden sie in Gegensatz zueinander gebracht. Das Spannungsverhältnis von Text und Performanz wird verschärft in den Stücken des Absurdismus, und in Texten aus den 1980er Jahren, zum Beispiel von Heiner Müller oder Elfriede Jelinek, lassen sich dem geschriebenen Text kaum noch Vorstellungen einer theatralischen Darbietung entnehmen; zum Bühnengeschehen werden sie erst durch ganz selbstständige Performanz-Ideen. Das Seminar geht diesem Spannungsverhältnis von Text und Performanz im literarischen Drama des 20. Jahrhunderts nach. Als Beispiele empfehlen sich Dramen der genannten Autoren, deren Liste aber ergänzt werden kann.

#### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

#### MNDL/EUL3. Körperlichkeit und Komik in mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Literatur

Marco Lehmann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 134 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 5 BED: Gattungen und Formen (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

#### Inhalt

Im ‚Willehalm‘ Wolframs von Eschenbach endet ein unverschämter Küchenmeister selbst als Braten. In Rabelais‘ ‚Gargantua und Pantagruel‘ provoziert der übermäßige Genuß von Kutteln eine Niederkunft, die ihren Weg durch den Gehörgang nimmt. Und in Grimms ‚Simplicissimus‘ droht der Pflegevater des Helden vor Lachen zu zerbersten, als er einer Art Kitzelfolter unterworfen wird, bei der eine Ziege eine unheilvolle Rolle spielt. Zahlreiche Texte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit schlagen komische Funken, indem sie den menschlichen Körper als unfertig und veränderlich inszenieren, ihn drastischen Deformationen aussetzen und gerade diejenigen seiner Seiten in den Vordergrund rücken, die gemeinhin als weniger vorzeigbar gelten. Die bezeichneten ästhetischen Strategien begründen einen überaus wirkmächtigen Traditionszusammenhang, den wir im Seminar erkunden werden. Nicht zuletzt wollen uns dabei auf die Alteritätserfahrungen einlassen, die sich im Umgang mit dem einstellen, worüber in vergangenen Epochen gelacht wurde. Ein Schwerpunkt wird auf der Diskussion von Wittenwilers komischem Epos ‚Der Ring‘ und Grimms ‚Simplicissimus‘ liegen. Als theoretische Handreichungen können uns Bachtins klassische Studie über Rabelais und das Groteske sowie Freuds Abhandlung über den Witz dienen.

#### Empfohlene Literatur

Michail Bachtin: Rabelais und seine Welt. Volkskultur als Gegenkultur. Hrsg. v. Renate Lachmann. Frankfurt a. M. 2006.

Sigmund Freud: Der Witz und seine Beziehung zum Unbewußten. Frankfurt a. M. 1992.

#### MNDL/EUL3. Krieg und Frieden in der Literatur der Frühen Neuzeit

Andreas Keller

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 00 156 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 5 BED: Gattungen und Formen (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

#### Inhalt

Zwischen den theoretischen Schriften zum Frieden, die Nikolaus von Kues 1453 („Vom Frieden zwischen den Religionen“) und Immanuel Kant 1795 („Zum Ewigen Frieden“) verfaßten, liegt eine kontinuierliche Folge von Kriegen: der „dreizehnjährige Krieg“ zwischen dem Deutschen Orden und Polen (1453-66), der „Schwabenkrieg“ (1499) mit der Unabhängigkeitserklärung der Schweiz, die Bauernaufstände und Bauernkriege (1493-1517, 1524-1525), der Schmalkaldische Krieg (1546-1547), die Nordischen Kriege (1563-70; 1655-60; 1700-1721) und schließlich der Dreißigjährige Krieg (1618-1648). In Verbindung mit zahllosen Waffengängen, die das Deutsche Reich oder einzelne Fürsten gegen Frankreich, Schweden und das Osmanische Reich bis hin zum „Spanischen Erbfolgekrieg“ (1701-13) führten, ergibt sich damit ein enormes Spannungsfeld ethnischer, nationaler, religiöser und sozialer Konflikte.

Alle diese Vorgänge stehen in direkter Verbindung mit der Literatur. Nicht nur, daß die Texte Kriegstreiberei, Friedenssehnsucht oder Traumatisierung durch einzelne Erlebnisse abbilden und verarbeiten, sie wirken auch selbst aktiv als bedingende Größe im Zeitgeschehen mit: in der Frühen Neuzeit werden Kriege erstmals auch publizistisch geführt. Mit Hilfe rhetorischer Technik betreibt man Schuldvorwürfe, parteigebundene Ursachendarlegung



und Feinbildprojektion, aber auch Bündnisstiftung und Bündniszerstörung, um damit analog oder flankierend zu militärischen Aktionen realhistorisch zu wirken. Mit der dialogisch-konfrontativen Hochrüstung in der Sache, mit affektbestimmter Lenkung der Sympathien und klarer Frontstellung greift man nicht nur kriegsbegleitend, sondern möglicherweise auch kriegsentscheidend in die Koalitionsbildungen ein. Die notwendige Akzeptanz einer Kooperation mit fernerliegenden territorialen Mächten hängt zunehmend von der Manipulation der verschiedenen Öffentlichkeiten ab, nicht nur von Geheimdiplomatie und kämpfenden Truppen. Je mehr der Zentralismus des Reichs schwindet, desto größere Wirkungszusammenhänge lassen sich auch mit publizistischen Mitteln herstellen. Neben Flugblättern und Flugschriften sind es aber auch höfische Romane, Kasualia und inszenierte Dramen, die mit wirkungsvollen Emblemata und Allegorien Konfliktdarstellung betreiben und Lösungsmodelle anbieten. Verschiedene Definitionen des Krieges bis hin zum ‚gerechten Krieg‘ im Sinne der Heilsordnung (miles christianus; ecclesia militans etc.) kursieren in den Texten, ebenso vielfältig rangiert aber auch der Friede mit entsprechenden Synonymen (Paradies, Arkadien, Utopie, Erlösung, Versöhnung; harmonia mundi, concordia) als Kernthema. Der Friede erscheint nicht nur als Ziel und Resultat, sondern auch als prozessuales Prinzip, indem Synthesen (Begriffe wie Synkretismus, Irenik) statt destruktiver Opposition (Tilgung, Inklusion, Hybridisierung) vorgeschlagen werden. Friedensstiftende Kräfte wie Tugenden – neben den christlichen Normen im allgemeinen auch ständisch differenzierte wie die höfischen Tugenden der Leutseeligkeit, Artigkeit, Lindigkeit – bzw. ihre Gegenkräfte (Affekte wie Rache, Zorn, Geiz etc.) finden ihre lehrreiche Aufbereitung vor allem auf der Theaterbühne. Das Seminar führt anhand unterschiedlicher Gattungen in die vielgestaltigen Konflikte der Territorien, der sozialen Schichten oder religiösen Parteien ein und versucht den jeweiligen Text in seiner Mittelstellung zwischen Situationsanalyse und zielorientierter Manipulation dokumentarisch auszuwerten.

### **MNDL/EUL3. Luther als Schriftsteller**

Andreas Keller

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 01 471 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5 BED: Gattungen und Formen (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul „Deutsche Literatur“ (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul „Deutsche Literatur“ (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

#### **Inhalt**

In der älteren Forschung war es oft üblich, die Frühe Neuzeit schlagwortartig als ‚Lutherzeit‘ zu reduzieren. Im Sinne der Geschichtsauffassung des 19. Jahrhunderts, daß es immer einzelne ‚Männer‘ sind, die ‚Geschichte machen‘, betrieb man die monumentale Heroisierung des Augustinermönchs zum Revolutionär, dessen dröhnende ‚Hammerschläge‘ an das Wittenberger Schloßkirchentor das Mittelalter zum Einsturz gebracht und das neuzeitliche Individuum von römischer Knechtschaft befreit hätten. Hier ist die jüngere Historiographie mittlerweile etwas zurückhaltender: Martin Luther war kein plötzliches Urereignis, sondern mit zahllosen Vorläufern und oft viel radikaleren Mitstreitern und Nachfolgern Teil einer längerfristigen Romkritik, die sich um Verbesserung der beklagten Mißstände in Verwaltung und Seelsorge bemühte. Erst in Verbindung mit sozialen, politischen und mediengeschichtlichen Faktoren gelang dann eine tiefgreifende Veränderung der Verhältnisse, was schließlich zur ‚Moderne‘ führte.

Die unkritische Fokussierung und Verklärung der Person Luthers lenkte völlig ab von seinen tatsächlichen Leistungen, die im wesentlichen rein philologischer Natur waren: die Thesen gegen den Ablasshandel (1517), seine unwiderlegte Disputation auf dem Reichstag zu Worms (1521), die innovative Bibelübersetzung (1522-1532) oder seine bis heute bekannten Kirchenlieder („Ein feste Burg“, „Vom Himmel hoch“) sind Beispiele seiner hohen Sprachkunst, mit der er schließlich die für sein Vorhaben so notwendige Öffentlichkeit schaffen und überzeugen konnte. Allein seine Schrift „An den Christlichen Adel deutscher Nation von des Christlichen Standes besserung“ (Anfang August 1520) wurde innerhalb von acht Tagen 4000 mal verkauft. Ungezählte sozial-agitatorische, bildungspolitische und pädagogische Schriften kommen hinzu, ganz abgesehen von seinen theologischen Studien, Tischgesprächen und Predigten.

Es ist in der Tat die außerordentliche Sprachleistung Luthers, mit der er als Übersetzer, Rhetor und Poet belehren, überzeugen und begeistern kann. Sein eingehendes Studium der antiken Redelehre läßt sich in allen seinen Schriften nachweisen. Sorgsam kalkuliert er seine Texte im Hinblick auf Gegenstand und Adressaten, er verbindet jeweils komplexe theologische Fragen mit wirkungsvollen sprachlichen Übermittlungstechniken, um neben dem akademischen Gegner bzw. Unterstützer eben auch das nicht vorgebildete Publikum zu erreichen. Die Erweiterung des Ausdruckspotentials (Integration authentischer Sprachmuster der Mündlichkeit, sinn- statt wortgebundenes Übersetzen, Neologismen) wirkte allgemein vorbildlich, vereinheitlichend und prägend und sollte noch im 18. Jahrhundert maßgeblich die deutsche Literatur des Idealismus beeinflussen.

Von Luthers Texten ausgehend widmet sich das Seminar ausführlich der Rhetorik, der Sprachgeschichte und den Rezeptionsverhältnissen in der Frühen Neuzeit, stets im Umfeld von Theologie, Gelehrsamkeit und Kirche. Neben intensiven Analysen stehen dann am Ende auch Fragen der weiteren Wirkungsgeschichte, die eben auch kritische Luther-Bilder (Novalis, Hugo Ball, Stefan Zweig) kennt.

### **MNDL/EUL3. Medien und Medienpolitik in der Frühen Neuzeit**

Andreas Keller

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 156 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5 BED: Gattungen und Formen (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul „Deutsche Literatur“ (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul „Deutsche Literatur“ (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

**Inhalt**

Es wäre eine unzulässige Vereinfachung, wollte man den Medienbegriff der Frühen Neuzeit allein auf die Erfindung des Buchdrucks (1450) reduzieren. Die auf Überzeugung einer wachsenden Öffentlichkeit angelegte Textproduktion machte einen umfassenden qualitativen Wandel der Übermittlungstechniken erforderlich: Predigt, Ritual, Prozession, Zeremoniell, Tanz, Theater und Oper gewährten mit Schall, Bewegung und Illusion neuartige Transformationen des Wortes. Die einzelne Handschrift hatte wenige stille Leser, wurde allenfalls von einem Lektor während der mönchischen Mahlzeit vorgelesen oder langsam durch Abschriften verbreitet. Ein Text, mit lebenden Figuren, mit Bildern und Musik vor einem großen Publikum mehrfach an verschiedenen Orten inszeniert, zeitigt völlig andere Wirkungen, ebenso wenn er typographisch vervielfältigt als Ware in einem dynamisch wachsenden Markt ortsunabhängig und zeitgleich zur Verfügung steht. Mit der kommerziellen Reproduktion von Handschriften reagierten findige Unternehmer schon um 1400 auf die steigende Nachfrage nach Erbauungstexten, seit 1390 lieferten Papiermühlen in Deutschland preiswerten Beschreibstoff und ersetzten das teure Pergament. Da Versuche mit dem Holzdruck (Xylographie) erfolglos blieben, setzte sich der Druck mit beweglichen Lettern als das effektivere Medium durch.

Die wiederentdeckte Rhetorik bedingte eine Kombinatorik aus Text und Bild, sei es einem sprachlichen oder einem konkret visuellen. Buchtypografie, Emblematis, Theaterwesen und sogar die Raumbildung in Kirchen und Residenzen sind entsprechende Anwendungsbereiche. Vor allem bot die neu entstehende Emblematis (Sinnbildkunst) effektive Möglichkeiten, durch eine spezifische Wort-Bild-Kombination Erkenntnis zu generieren. Deren Kunst besteht in der Auffindung einer unerwarteten und faszinierenden Übereinstimmung zwischen zwei gedanklich auseinander liegenden Aussagebereichen.

Der Mediengebrauch im 16. und 17. Jahrhundert ist deutlich konfessionspolitisch gebunden. Nach protestantischer Auffassung z.B. empfängt der Gläubige den Hl. Geist allein durch Wort und Schrift (sola scriptura). Bibel und Gottesdienst in der Volkssprache sind damit für die Heilsvermittlung unverzichtbar. Über den sprachlichen Akt muss der Prediger (Verkünder) immer wieder aufs Neue die Verbindung zwischen Christus und dem Gläubigen herstellen. Einer derartigen Hochwertung des Wortes entspricht die Abwertung des Bildes: Es gilt als verführerisches Blendwerk und Verdummung, ja im Extremfall als Götze (Andreas Karlstadt). Die gefährliche magische Präsenz der Bildwerke suchte man durch die Macht des gehörten wie gelesenen Wortes zu brechen. Das reine Sehen, die ergebene Versenkung in die wortlose Magie eines visuellen Objekts galt den evangelischen Gruppierungen – wenn auch in verschiedenem Maße – als verwerflich.

Die katholische Seite dagegen beharrte auf den visuellen Medien: Bildkünste, Theater und visionäre Texte erhielten vor allem durch die Jesuitenrhetorik einen neuen Stellenwert und enorme Bekräftigung. Die mit Hilfe einer inwendigen Vorstellungskraft, also mit der individuellen Phantasie ausgemalten Gräuel der Märtyrerkämpfe etwa oder gar die Passion Christi bewirken nach jesuitischer Theorie ein besonderes seelenerlösendes Glaubenserlebnis (movere), das mit einem kargen Begriffswort (docere) nie zu erlangen wäre. Neben der reinen Sprachkunst sollten vor allem das reale Bild, aber auch Kulissen, Maschinen und Beleuchtung oder technische Klangeffekte wie Donner oder Sturmgeheul für entsprechende Wirkung sorgen. Das Seminar widmet sich diesen Fragen anhand ausgewählter Beispiele und Untersuchungsaspekte und nimmt neben der konfessionellen auch die pädagogische, politische und höfische Ingebrauchnahme der verschiedenen Medien in den Blick, um schließlich auch Aspekte der Zensur und der öffentlichen Manipulation zu diskutieren.

**MNDL/EUL3. Paul Fleming**

Andreas Solbach

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 491 P15 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5 BED: Gattungen und Formen (SoSe 2010)  
Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)  
Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

**Inhalt**

Das Seminar befasst sich mit ausgewählten Beispielen der deutschsprachigen Liebeslyrik Flemings im Rahmen des Petrarkismus.

Nähere Angaben ab Ende Februar auf meiner Institutsseite.

**MNDL/EUL3. Text-Bild-Beziehungen 1500-1700**

Marco Lehmann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 00 014 SR 01 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5 BED: Gattungen und Formen (SoSe 2010)  
Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)  
Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.



**Inhalt**

Die grundlegende mediale Voraussetzung, die die Textproduktion der Frühen Neuzeit von derjenigen des Mittelalters trennt, ist die technische Reproduzierbarkeit von Schrift und Bild. Sie hat zur Folge, daß beide Darstellungsformen in der Buchkultur der Zeit eine überaus enge Verbindung eingehen. So bedeutende Künstler wie Albrecht Dürer oder Hans Holbein betätigen sich als Illustratoren literarischer Werke. In Poesie und Philosophie – bei Grimmelshausen wie bei Hobbes – übernehmen Titelkupfer die Funktion, einen ikonischen Kommentar zu Inhalt und Programmatik der jeweiligen Texte abzugeben. Die Kompositionstechnik des Emblems verschränkt Schrift und Bild auf eine Weise, die in der Literatur des Barock zahlreiche Entsprechungen findet. Diesen und ähnlichen Konstellationen wird das Seminar in medienästhetischer Perspektive nachgehen.

**FDLI. Fachdidaktik Literaturwiss.**

Bernhard Hassemer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 02 445 P205 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Inhalt**

Die Übung führt in grundlegende Fragestellungen und Anforderungsbereiche des Referendariats ein. Dabei werden zentrale Fragen und Probleme der Literatur- und Sprachdidaktik thematisiert und erörtert. Anhand schulrelevanter Beispiele sollen Stundenentwürfe zu verschiedenen Themen und Gattungen des Deutschunterrichts entwickelt und ihre methodischen Umsetzungsmöglichkeiten überprüft werden. Voraussetzungen dazu sind didaktisch-methodische Analyse des Stoffes und eingehende Lernzielplanungen. Die Übung vermittelt ferner Einblick in Lehrpläne und Standards des Faches.

**Empfohlene Literatur**

Michael Kämper-van den Boogaart (Hrsg.): Deutsch-Didaktik. Leitfaden für die Sekundarstufe I und II. 2. Aufl., Berlin (Cornelsen) 2004.

Lehrpläne und Bildungsstandards für das Fach Deutsch unter [www.bildung-rp.de](http://www.bildung-rp.de)

**Zusätzliche Informationen**

Die literaturwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

**FDLI. Fachdidaktik Literaturwiss.**

Christoph Schappert

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 02 445 P205 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Besondere Fachdidaktik Deutsch (SoSe 2010)

Modul 6 BED: Deutschdidaktik (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Veranstaltung vermittelt am Beispiel „kanonischer“ Texte des Deutschunterrichts einen Einblick in die Didaktik der Literaturgeschichte und der literarischen Gattungen (Epik, Drama, Lyrik). Damit verknüpft werden die zentralen Positionen der gegenwärtigen Literatur- und Schreibdidaktik vorgestellt, besonders die vielfältigen Formen der Handlungs- und Produktionsorientierung, des kreativen Schreibens und des Poststrukturalismus. Ferner führt das Seminar in die Prinzipien der Unterrichtsgestaltung (Planung, Durchführung und Reflexion) sowie in die wesentlichen fachspezifischen Methoden und Techniken ein.

**Empfohlene Literatur**

Die meisten Semestertexte werden in Form eines „Readers“ ausgehändigt.

Zur Vorbereitung auf das Seminar ist folgende Lektüre obligatorisch:

a) Gründliche Lektüre:

- Friedrich Schiller: Die Räuber (Reclam)

- Praxis Deutsch: Handlungs- und produktionsorientierter Unterricht. Heft 123, 1994.

- Spinner, Kaspar: Poststrukturalistische Lektüre im Unterricht – am Beispiel der Grimm’schen Märchen. In: Der Deutschunterricht: Neue Lesarten. Texte im Deutschunterricht. Heft 6. 1995.

b) Kursorische Lektüre:

- Werner Winkler: Abitur-Wissen Deutsch. Prüfungswissen Oberstufe. Stark Verlag 2000.

- Peter Thalheim: Unterrichtspraxis Aufsatz. Handbuch für Sekundarstufe I. München 1998.

Nicht obligatorisch, sondern eine Empfehlung für besonders Interessierte:

- Günter Lange /Swantje Weinhold: Grundlagen der Deutschdidaktik. 2005
- Gisela Beste: Deutsch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 2007.
- Bernd Schurf/ Andrea Wagener: Deutschbuch. Orientierungswissen. Neue Ausgabe. 2009.
- Kurt Rothmann: Kleine Geschichte der deutschen Literatur. Reclam Stuttgart. Erweiterte Ausgabe 2003.

**Zusätzliche Informationen**

Die literaturwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

**FDLI. Fachdidaktik Literaturwiss.**

Christoph Schappert

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 00 421 P7 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Besondere Fachdidaktik Deutsch (SoSe 2010)

Modul 6 BED: Deutschdidaktik (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Veranstaltung vermittelt am Beispiel „kanonischer“ Texte des Deutschunterrichts einen Einblick in die Didaktik der Literaturgeschichte und der literarischen Gattungen (Epik, Drama, Lyrik). Damit verknüpft werden die zentralen Positionen der gegenwärtigen Literatur- und Schreibdidaktik vorgestellt, besonders die vielfältigen Formen der Handlungs- und Produktionsorientierung, des kreativen Schreibens und des Poststrukturalismus. Ferner führt das Seminar in die Prinzipien der Unterrichtsgestaltung (Planung, Durchführung und Reflexion) sowie in die wesentlichen fachspezifischen Methoden und Techniken ein.

**Empfohlene Literatur**

Die meisten Semestertexte werden in Form eines „Readers“ ausgehändigt.

Zur Vorbereitung auf das Seminar ist folgende Lektüre obligatorisch:

a) Gründliche Lektüre:

- Friedrich Schiller: Die Räuber (Reclam)
- Praxis Deutsch: Handlungs- und produktionsorientierter Unterricht. Heft 123, 1994.
- Spinner, Kaspar: Poststrukturalistische Lektüre im Unterricht – am Beispiel der Grimm’schen Märchen. In: Der Deutschunterricht: Neue Lesarten. Texte im Deutschunterricht. Heft 6. 1995.

b) Kursorische Lektüre:

- Werner Winkler: Abitur-Wissen Deutsch. Prüfungswissen Oberstufe. Stark Verlag 2000.
- Peter Thalheim: Unterrichtspraxis Aufsatz. Handbuch für Sekundarstufe I. München 1998.

Nicht obligatorisch, sondern eine Empfehlung für besonders Interessierte:

- Günter Lange /Swantje Weinhold: Grundlagen der Deutschdidaktik. 2005
- Gisela Beste: Deutsch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 2007.
- Bernd Schurf/ Andrea Wagener: Deutschbuch. Orientierungswissen. Neue Ausgabe. 2009.
- Kurt Rothmann: Kleine Geschichte der deutschen Literatur. Reclam Stuttgart. Erweiterte Ausgabe 2003.

**Zusätzliche Informationen**

Die literaturwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

**FDLI. Bild-Text-Beziehungen (und ihre Didaktik)**  
 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 00 155 ab 13.04.10  
 Teilnehmer: max. 30

Torsten Pflugmacher

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
 Besondere Fachdidaktik Deutsch (SoSe 2010)  
 Modul 6 BED: Deutschdidaktik (SoSe 2010)

**Inhalt**

Das Seminar thematisiert exemplarisch Gegenstände, die zur Entwicklung einer sogenannten „visual literacy“ dienen können. Dazu zählen Witze, Comics, Illustrationen, Webseiten, Bildbeschreibungen, Anleitungen, Grafiken, Kunstwerke, Plakate, Filme uvm. Erwartet wird die Bereitschaft zur materialen Analyse, aber auch zur Auseinandersetzung mit Grundlagentexten aus Bildtheorie, Kulturwissenschaft, Semiotik, Medien- sowie Literaturwissenschaft und Deutschdidaktik. Voraussetzungen zum Scheinerwerb sowie Hinweise zur Fachliteratur werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Die literaturwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

**FDLI. Fachdidaktik Literaturwiss.**  
 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 01 461 P108 ab 16.04.10  
 Teilnehmer: max. 30

Bernhard Hassemer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
 Besondere Fachdidaktik Deutsch (SoSe 2010)  
 Modul 6 BED: Deutschdidaktik (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Übung führt in grundlegende Fragestellungen und Anforderungsbereiche des Referendariats ein. Dabei werden zentrale Fragen und Probleme der Literatur- und Sprachdidaktik thematisiert und erörtert. Anhand schulrelevanter Beispiele sollen Stundenentwürfe zu verschiedenen Themen und Gattungen des Deutschunterrichts entwickelt und ihre methodischen Umsetzungsmöglichkeiten überprüft werden. Voraussetzungen dazu sind didaktisch-methodische Analyse des Stoffes und eingehende Lernzielplanungen. Die Übung vermittelt ferner Einblick in Lehrpläne und Standards des Faches.

**Empfohlene Literatur**

Michael Kämper-van den Boogaart (Hrsg.): Deutsch-Didaktik. Leitfaden für die Sekundarstufe I und II. 2. Aufl., Berlin (Cornelsen) 2004.  
 Lehrpläne und Bildungsstandards für das Fach Deutsch unter [www.bildung-rp.de](http://www.bildung-rp.de)

**Zusätzliche Informationen**

Die literaturwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

**FDLI. Grundfragen der Literaturdidaktik**  
 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 00 008 SR 06 ab 13.04.10  
 Teilnehmer: max. 30

Torsten Pflugmacher

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
 Besondere Fachdidaktik Deutsch (SoSe 2010)  
 Modul 6 BED: Deutschdidaktik (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Veranstaltung dient als Einführung in literaturdidaktisches Denken. Die Teilnehmer sollen hingeführt werden zu den zentralen Fragen, auf die die Literaturdidaktik Antworten gibt oder sie noch liefern muss. Zentrale Aufgabenfelder der Deutschdidaktik, des Deutschlehrenden und des Unterrichtsfaches Deutsch werden dabei kennen gelernt. Eine intensive vorbereitende Lektüre der Seminartexte wird erwartet.

**Empfohlene Literatur**

Die Literatur zum Seminar wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben (womöglich als Reader oder in anderer Form).

Grundsätzlich empfohlen: Abraham, Ulf, Matthis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch. Berlin: Erich Schmidt 2005.

**Zusätzliche Informationen**

Die literaturwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

### **FDSP. Grammatikdidaktik**

Cäcilia Töpler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:30–12.02.715 HS 16 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Besondere Fachdidaktik Deutsch (SoSe 2010)

Modul 6 BED: Deutschdidaktik (SoSe 2010)

#### **Inhalt**

Grammatikdidaktik in der Schule läuft oft Gefahr, partikulares „Wissen“ ohne den Blick für das Wesentliche und die systematischen Zusammenhänge innerhalb eines grammatischen Systems oder die Verknüpfung mit einer sinnvollen Anwendung „abzuhandeln“ - danach wendet man sich aufseufzend vermeintlich angenehmeren Themen zu. Auf diese Weise kann Grammatik nicht verstanden werden, die Beschäftigung damit wird - auch von Lehrer(inne)n - als nutzlos oder angstbesetzt empfunden und das Wissen ohne ein semantisches Netz sofort wieder vergessen. Dieses Seminar befasst sich mit Grammatikdidaktik im Sinne einer systematischen und nachhaltigen Beschäftigung mit grammatischen Themen, die über operationale Verfahren Sprachstruktur transparent und erfahrbar macht und so die Eigenständigkeit, Sprachbewusstheit und Schreibkompetenz der Lernenden befördert.

#### **Zusätzliche Informationen**

Die sprachwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

### **FDSP. Orthografieerwerb**

Cäcilia Töpler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:30–14.00.421 N 6 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Besondere Fachdidaktik Deutsch (SoSe 2010)

Modul 6 BED: Deutschdidaktik (SoSe 2010)

#### **Inhalt**

Der Orthografieerwerb ist beim Eintritt in die weiterführende Schule keineswegs abgeschlossen. Auch die der Orthografie zugrunde liegenden sprachlichen Strukturen sind den Schreibenden größtenteils nicht bewusst. Die Wortschreibung basiert auf phonologischen und morphologischen Aspekten von Sprache, im Falle der Zusammen- und Getrennschreibung sowie Groß- und Kleinschreibung auch bzw. vor allem auf syntaktischen Gegebenheiten. Die Interpunktion ist vor allem im Bereich der Kommasetzung auf syntaktische Strukturen zurückzuführen, bei anderen Zeichen spielen Wort-, Text- oder pragmatische Ebene zu unterschiedlichen Anteilen eine Rolle. Die beteiligten Sprachebenen sind daher in einer Orthografiedidaktik zu berücksichtigen.

Im Seminar werden zunächst die Regularitäten transparent gemacht und Fehlschreibungen, die oft genug didaktisch induziert sind, analysiert. Weiterhin werden didaktische Wege aufgezeigt und Lehrmaterialanalysen durchgeführt.

#### **Zusätzliche Informationen**

Die sprachwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

### **FDSP. Sprachdidaktik**

Alexandra Wiebelt-Maywald

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 01 471 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Besondere Fachdidaktik Deutsch (SoSe 2010)

Modul 6 BED: Deutschdidaktik (SoSe 2010)

#### **Inhalt**

Die Veranstaltung gibt einen Überblick, welche sprachwissenschaftlichen Inhalte in der Schule behandelt werden. Vier Schwerpunkte werden genauer betrachtet: Grammatik (Bsp.: Passivformen, Bildung des Konjunktivs), Orthografie (häufigste Fehlerquellen), Sprachbewusstheit (Sprachvariation: synchron und diachron) und Textsorten (z.B.: Werbung). Dabei soll auch die Einschätzung geübt werden, welche Inhalte für welche Klassenstufe geeignet sind.

Da das Seminar die praktische Umsetzung in Form von Stundenplanung vorsieht, sollen auch einige Methoden der Unterrichtsvermittlung im Seminar selbst angewendet werden.

Eine Literaturliste wird in der ersten Seminarstunde ausgeteilt.

Als Studienleistung werden ein Unterrichtsentwurf oder eine Hausaufgabe erwartet.

Aufgrund der Feiertage werden zwei Seminartermine ausfallen. Daher wird eine Exkursion zur historischen Linguistik Teil des Seminars sein. Der Termin wird in der ersten Seminarstunde bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Die sprachwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

**FDSP. Sprachreflexion und Literatur**

Cäcilia Töpler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:30–14 00 134 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Besondere Fachdidaktik Deutsch (SoSe 2010)  
Modul 6 BED: Deutschdidaktik (SoSe 2010)

**Inhalt**

Das Seminar untersucht und entwickelt Anknüpfungspunkte zwischen Literatur und grammatischen Themen im Unterricht. Dafür eignen sich besonders literarische Texte mit stark verdichtetem Charakter: Lyrik und Kurzprosa. Grammatische Phänomene, d. h. Erscheinungen der Phonologie (etwa Reim und Metrum), Morphologie (z. B. Wortarten, Wort(neu)bildung), Syntax (z. B. Stellungsphänomene, Auslassungen) und Semantik (u. a. semantische Merkmale, konzeptuelle Verschiebung), bieten im Spannungsfeld von Regularität und Irregularität interessante Ansätze der Musterbildung literarischer Texte. Damit ergibt sich nicht nur ein Schlüssel zu literarischen Strukturen, sondern auch zur Entwicklung sprachlicher Bewusstheit.

**Zusätzliche Informationen**

Die sprachwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

**FDSP. Texte verfassen**

Cäcilia Töpler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:30–12 00 142 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Besondere Fachdidaktik Deutsch (SoSe 2010)  
Modul 6 BED: Deutschdidaktik (SoSe 2010)

**Inhalt**

Texte entstehen in Schreibprozessen, die in Teilprozesse zerlegbar sind. Der individuelle Entwicklungsstand der Schreibenden bzw. ihrer Schreibkompetenz ist wiederum in (letztlich individuell festzustellende) Teilkompetenzen zerlegbar. In der Schule müssen Schreibprozesse so angeregt, moderiert und strukturiert werden, dass Teilkompetenzen erwerbbar und im Sinne einer umfassenderen Schreibkompetenz integrierbar werden. Im Seminar werden Lernerstruktur (z. B. Kompetenzfragen) und Sachstruktur (z. B. Textsortenspezifika) exemplarisch betrachtet und didaktische Möglichkeiten der Strukturierung von Schreibprozessen analysiert und entwickelt.

**Empfohlene Literatur**

Fix, M. (2006) Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

**Zusätzliche Informationen**

Die sprachwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

**ENDL 2-S/EUL1. Andreas Gryphius**

Andreas Solbach

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 01 461 P108 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)  
Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)  
M4 BA BF: Aufbauphase II (SoSe 2010)

**Inhalt**

Das Seminar befasst sich mit ausgewählten Gedichten und Dramen Gryphius.

Nähere Angaben ab Ende Februar auf meiner Institutsseite.

**Zusätzliche Informationen**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als Hauptseminar belegen.

**ENDL 2-S/EUL1. Lyriktheorie bis 1800**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 00 461 P11 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

Maren Jäger

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)

M4 BA BF: Aufbauphase II (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als Hauptseminar belegen.

**Inhalt**

Lyrik nimmt in mancherlei Hinsicht (v.a. ihrer Textualität) eine gattungspoetische Sonderstellung ein. Ein Gedicht – das „punktuelle Zünden der Welt im Subjekt“ (F. Th. Vischer) – kann als paradigmatisch auch für Werke anderer Gattungen, gleichsam als Nukleus literarischer Kreativität und Mikrokosmos poetischer Produktion gelesen werden, „als Kern und Inbegriff dichterischer Sprache überhaupt“.

Grundlage des Seminars sind ausgewählte Texte aus Poetiken von der frühen Neuzeit (bes. Scaliger, Opitz) über die aufklärerischen Schriften z.B.

Gottscheds und Klopstocks – letzterer zugleich ein Wegbereiter des Sturm und Drang, der wiederum in Herder einen wichtigen Theoretiker findet, bis hin zu lyriktheoretischen Überlegungen der Klassik und Romantik (Friedrich Schlegels Athenäums-Fragmente sowie den Auseinandersetzungen mit dem Dilettantismus von Goethe und Schiller). Ergänzend dazu sollen auch die Ursprünge der Reflexion über lyrisches Sprechen in der Antike Berücksichtigung finden (Platon, Diomedes). In der historischen Entwicklung lassen sich Kontinuitäten, aber auch Perspektivenverschiebungen oder -wechsel und Brüche nicht nur in der (gattungstheoretischen, formalem und funktionalen) Konzeption des Gegenstands, sondern auch im Sprechen über Lyrik aufzeigen, die wiederum fundamentale geistes- und bewußtseinsgeschichtliche Veränderungen reflektieren.

Zu den Quellen aus mehr als drei Jahrhunderten zählen Poetiken, Lehr- und Handbücher ebenso wie Abhandlungen, Vorlesungen, Rezensionen, Vor- und Nachworte, Aphorismen und Notate in Briefen oder autobiographischen Schriften. Poetologischer Lyrik soll besondere Aufmerksamkeit gelten, da in ihr die Distanz zwischen dem Dichter und dem Theoretiker aufgehoben, poetisches Handeln und poetologische Reflexion ineins zu fallen scheint und sie als Lyrik das besondere Reden über Lyrik vorführt. Bei der Analyse der Quellen soll besonderes Augenmerk auf die von Ludwig Völker gestellte Frage gelegt werden, ob über Lyrik tatsächlich „nur in einer besonderen, den Spielregeln diskursiver Rationalität enthobenen Sprache geredet werden“ kann.

**Empfohlene Literatur**

Lyriktheorie. Texte vom Barock bis zur Gegenwart. Hg. v. Ludwig Völker. Durchges. u. bibliogr. erg. Ausg. Stuttgart 2000.

**Zusätzliche Informationen**

Weitere Texte und poetologische Gedichte werden ab Anfang April im ReaderPlus und als Kopiervorlage bereitgestellt.

**SADL. Hartmann von Aue, "Iwein"**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 01 471 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

Jessica Quinlan

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2008/09)

Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2009)

Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2009/10)

Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2010)

Modul 2 BA: Grundlagen der Literaturwissenschaft II (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorausgesetzt werden genaue Kenntnisse des Erec Hartmanns von Aue. Auch der Iwein ist vor Semesterbeginn unbedingt vollständig zu lesen.

**Inhalt**

Mit seinem zweiten Artusroman Iwein übertrug Hartmann von Aue den Chevalier au lion Chrétiens de Troyes ins Deutsche. Den Iwein untersuchen wir in diesem Seminar zum einen auf textimmanenter Basis: Dabei werden u.a. Figurenkonstellationen, Vorstellungen höfischen Verhaltens und sozialer Verantwortung, die Thematisierung des Erzählakts und die Erzählstruktur im Mittelpunkt stehen. Zum anderen wollen wir uns mit der intertextuellen Perspektive beschäftigen, ohne die ein eingehendes Verständnis der Artustradition nicht möglich ist. So wollen wir die Erzählung zusätzlich vor dem Hintergrund ihrer französischen Vorlage betrachten und schließlich auch noch in ihrem Bezug zu weiteren Werken der deutschen und französischen Artusliteratur genießen. Sofern altfranzösische Werke ins Blickfeld rücken, werden sie in neuhochdeutscher Übersetzung besprochen. Vorausgesetzt werden genaue Kenntnisse des Erec Hartmanns von Aue. Auch der Iwein ist vor Semesterbeginn unbedingt vollständig zu lesen.

**Empfohlene Literatur**

Textausgaben:

Bitte benutzen Sie sofern möglich folgende Ausgabe von Iwein (ohne Übersetzung):

Hartmann von Aue: Iwein. Hg. von Georg F. Benecke und Karl Lachmann. Neu bearbeitet von Ludwig Wolff. 2 Bde., Berlin 19687.

Falls die oben genannte Ausgabe nicht erhältlich ist, geht auch folgende Ausgabe:

Hartmann von Aue: Iwein. Übersetzt und hg. von Thomas Cramer. Berlin 20014.

Erec-Ausgaben:

Hartmann von Aue: Erec. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung von Thomas Cramer. Frankfurt am Main 200727.

Hartmann von Aue: Erec. Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwettler Erec-Fragmente. Hg. von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. 7. Aufl besorgt von Kurt Gärtner. Tübingen 2006 (ATB 39).

Sekundärliteratur zur Einleitung:

Christoph Cormeau, Wilhelm Störmer: Hartmann von Aue: Epoche –Werk – Wirkung. Mit bibliographischen Ergänzungen (1992/93 bis 2006) von Thomas Bein. München 20073.

**Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung kann von Studierenden der alten Studiengänge als ThPrS oder als Ü belegt werden.

**SADL. Hartmann von Aue, "Iwein"**

Jessica Quinlan

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 01 471 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2008/09)

Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2009)

Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2009/10)

Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2010)

Modul 2 BA: Grundlagen der Literaturwissenschaft II (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorausgesetzt werden genaue Kenntnisse des Erec Hartmanns von Aue. Auch der Iwein ist vor Semesterbeginn unbedingt vollständig zu lesen.

**Inhalt**

Mit seinem zweiten Artusroman Iwein übertrug Hartmann von Aue den Chevalier au lion Chrétiens de Troyes ins Deutsche. Den Iwein untersuchen wir in diesem Seminar zum einen auf textimmanenter Basis: Dabei werden u.a. Figurenkonstellationen, Vorstellungen höfischen Verhaltens und sozialer Verantwortung, die Thematisierung des Erzählakts und die Erzählstruktur im Mittelpunkt stehen. Zum anderen wollen wir uns mit der intertextuellen Perspektive beschäftigen, ohne die ein eingehendes Verständnis der Artustradition nicht möglich ist. So wollen wir die Erzählung zusätzlich vor dem Hintergrund ihrer französischen Vorlage betrachten und schließlich auch noch in ihrem Bezug zu weiteren Werken der deutschen und französischen Artusliteratur genießen. Sofern altfranzösische Werke ins Blickfeld rücken, werden sie in neuhochdeutscher Übersetzung besprochen. Vorausgesetzt werden genaue Kenntnisse des Erec Hartmanns von Aue. Auch der Iwein ist vor Semesterbeginn unbedingt vollständig zu lesen.

**Empfohlene Literatur**

Bitte benützen Sie sofern möglich folgende Ausgabe von Iwein (ohne Übersetzung):

Hartmann von Aue: Iwein. Hg. von Georg F. Benecke und Karl Lachmann. Neu bearbeitet von Ludwig Wolff. 2 Bde., Berlin 19687.

Falls die oben genannte Ausgabe nicht erhältlich ist, geht auch folgende Ausgabe:

Hartmann von Aue: Iwein. Übersetzt und hg. von Thomas Cramer. Berlin 20014.

Erec-Ausgaben:

Hartmann von Aue: Erec. Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwettler Erec-Fragmente. Hg. von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. 7. Aufl besorgt von Kurt Gärtner. Tübingen 2006 (ATB 39).

Hartmann von Aue: Erec. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung von Thomas Cramer. Frankfurt am Main 200727.

Sekundärliteratur zur Einleitung:



Christoph Cormeau, Wilhelm Störmer: Hartmann von Aue: Epoche –Werk – Wirkung. Mit bibliographischen Ergänzungen (1992/93 bis 2006) von Thomas Bein. München 20073.

**Zusätzliche Informationen**

Bitte beachten Sie, dass im Gegensatz zu den Terminangaben in Jogustine die erste Sitzung dieses Seminars entfallen muss, weil ich am 15.4. verhindert sein werde. Die entfallene Sitzung wird nach Rücksprache mit den Teilnehmern nachgeholt.

Die Veranstaltung kann von Studierenden der alten Studiengänge als ThPrS oder als Ü belegt werden.

**SADL. Parzival, Gawan und die Frauen**

Uta Miersch

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 01 471 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2008/09)

Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2009)

Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (WiSe 2009/10)

Modul 2: Grundlagen der Literaturwissenschaft (WiPäd) (SoSe 2010)

Modul 2 BA: Grundlagen der Literaturwissenschaft II (SoSe 2010)

**Inhalt**

Parzival, Gawan und die Frauen

Der Parzival Wolframs von Eschenbach gehört zu den wichtigsten epischen Texten des Mittelalters und steckt voller interessanter und spannender Figuren, Handlungen und Ideen, die auch den „modernen“ Leser noch fesseln können.

Im Seminar wollen wir uns bei der Betrachtung des Textes besonders mit einem Aspekt befassen: Anhand einer genauen Betrachtung einzelner Frauenfiguren sollen die zwischengeschlechtlichen Beziehungen im „Parzival“ genauer in den Blick genommen werden. Wo und wie treffen Parzival, Gawan und die Frauen aufeinander? Wie werden Männer und Frauen dargestellt? In welchem Verhältnis steht das hier präsentierte Frauenbild zu den zeitgenössischen Vorstellungen von ritterlichem Frauendienst?

Da für ein solches Vorhaben eine gute Textkenntnis unabdingbar ist, sollte der Parzival vor Semesterbeginn bekannt sein.

**Empfohlene Literatur**

Vor Beginn der Veranstaltung ist der Parzival Wolframs von Eschenbach zu lesen, vorzugsweise in folgender Ausgabe:  
Peter Knecht (Hrsg.): Wolfram von Eschenbach Parzival. Text und Übersetzung. Übers. von Peter Knecht, Einf. zum Text von Bernd Schiroke. Berlin u.a. 2003.

**Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung kann von Studierenden der alten Studiengänge als ThPrS oder als Ü belegt werden.

**EADL/EUL1 Die Lieder Oswalds von Wolkenstein**

Jessica Quinlan

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 00 142 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - EMOP (WiSe 2009/10)

Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - EMOP (SoSe 2010)

Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - ENDL (WiSe 2009/10)

Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - ENDL (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)

Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (WiSe 2009/10)

Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (SoSe 2010)

M3 BA BF: Aufbauphase I (WiSe 2009/10)

M3 BA BF: Aufbauphase I (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als ThPrS oder als Ü wählen.

### **Inhalt**

In dieser Veranstaltung beschäftigen wir uns mit einem herausragenden Vertreter der spätmittelhochdeutschen Lieddichtung. Das Werk Oswalds von Wolkenstein (1375/78-1445) ist in autornahen Handschriften überliefert, die sowohl die Texte als auch ihre – zum Teil mehrstimmigen – Melodien bewahren; Oswalds Person ist zudem in einer Vielzahl von Urkunden bezeugt. Das Liederkorpus, das sich durch sprachliches Feingefühl auszeichnet und vom Wunsch des Autors, sich selbst in seinem Werk darzustellen, geprägt ist, umfasst ein breites Spektrum von Formen und Themen: Zu Oswalds Werk gehören u.a. Trinklieder, Pastouellen, weltliche und geistliche Tagelieder, zum Teil autobiographisch konkretisierte Ehelieder, politische Lieder und Marienlieder. In diesem Seminar lesen wir Oswalds Texte vor dem Hintergrund bereits bestehender literarischer Konventionen. Wir behalten dabei den historischen Kontext im Auge, und den musikalischen im Ohr.

### **Empfohlene Literatur**

Textausgabe:

Oswald von Wolkenstein: Die Lieder Oswalds von Wolkenstein. Hg. von Karl Kurt Klein. Tübingen 19873 (Altdeutsche Textbibliothek 55)

Einleitende Sekundärliteratur:

Johannes Spicker: Oswald von Wolkenstein: die Lieder. Berlin 2007.

### **Zusätzliche Informationen**

Die erste Sitzung dieses Seminars wird um 16 Uhr s.t. beginnen und früher enden.

### **EADL/EUL1 Die Lieder Oswalds von Wolkenstein**

Jessica Quinlan

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 00 155 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - EMOP (WiSe 2009/10)

Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - EMOP (SoSe 2010)

Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - ENDL (WiSe 2009/10)

Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - ENDL (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)

Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (WiSe 2009/10)

Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (SoSe 2010)

M3 BA BF: Aufbauphase I (WiSe 2009/10)

M3 BA BF: Aufbauphase I (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als ThPrS oder als Ü wählen.

### **Inhalt**

In dieser Veranstaltung beschäftigen wir uns mit einem herausragenden Vertreter der spätmittelhochdeutschen Lieddichtung. Das Werk Oswalds von Wolkenstein (1375/78-1445) ist in autornahen Handschriften überliefert, die sowohl die Texte als auch ihre – zum Teil mehrstimmigen – Melodien bewahren; Oswalds Person ist zudem in einer Vielzahl von Urkunden bezeugt. Das Liederkorpus, das sich durch sprachliches Feingefühl auszeichnet und vom Wunsch des Autors, sich selbst in seinem Werk darzustellen, geprägt ist, umfasst ein breites Spektrum von Formen und Themen: Zu Oswalds Werk gehören u.a. Trinklieder, Pastouellen, weltliche und geistliche Tagelieder, zum Teil autobiographisch konkretisierte Ehelieder, politische Lieder und Marienlieder. In diesem Seminar lesen wir Oswalds Texte vor dem Hintergrund bereits bestehender literarischer Konventionen. Wir behalten dabei den historischen Kontext im Auge, und den musikalischen im Ohr.

### **Empfohlene Literatur**

Textausgabe:

Oswald von Wolkenstein: Die Lieder Oswalds von Wolkenstein. Hg. von Karl Kurt Klein. Tübingen 19873 (Altdeutsche Textbibliothek 55)

Einleitende Sekundärliteratur:

Johannes Spicker: Oswald von Wolkenstein: die Lieder. Berlin 2007.

### **Zusätzliche Informationen**

Bitte beachten Sie, dass im Gegensatz zu den Terminangaben in Jogustine die erste Sitzung dieses Seminars entfallen muss, weil ich am 15.4. verhindert sein werde. Die entfallene Sitzung wird nach Rücksprache mit den Teilnehmern nachgeholt.

**EADL/EUL1. Chanson de Roland - Rolandslied**

Stephan Jolie

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 01 453 P107 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - EMOP (WiSe 2009/10)
- Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - EMOP (SoSe 2010)
- Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - ENDL (WiSe 2009/10)
- Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - ENDL (SoSe 2010)
- Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)
- Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)
- Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (WiSe 2009/10)
- Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (SoSe 2010)
- M3 BA BF: Aufbauphase I (WiSe 2009/10)
- M3 BA BF: Aufbauphase I (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als ThPrS oder als Ü wählen.

**Inhalt**

Die ‚Chanson de Roland‘, wohl schon um 1100 entstanden und das älteste und wirkungsmächtigste der altfranzösischen Heldenepen, ist früh ins Deutsche übertragen worden, schon um 1170 von einem gewissen Pfaffen Konrad, wahrscheinlich im Auftrag Heinrichs des Löwen. Unter sagenhafter Umdeutung historischer Ereignisse wird eine Niederlage Karls des Großen in den Pyrenäen des Jahres 778 zu einem Manifest der Märtyrer- und Kreuzzugsideologie, im Deutschen gar zu einer Art ‚Staatsroman‘. Wir wollen das französische und das deutsche Epos abschnittsweise parallel lesen und eng am Text die erzählerische Konstituierung dieser befremdlichen archaisch-heroischen und frühhöfischen Ideologie verfolgen.

**Empfohlene Literatur**

Bei Texten sind in günstigen zweisprachigen Ausgaben zu haben (bitte vor Semesterbeginn anschaffen und möglichst schon einmal lesen, als Einführung die Nachworte):

Das altfranzösische Rolandslied. Übersetzt und kommentiert von Wolf Steinsieck. Stuttgart: Reclam 1999 (€ 12,00)

Das Rolandslied vom Pfaffen Konrad. Hg., übersetzt und kommentiert von Dieter Kartschoke. Stuttgart: Reclam 1993 (€ 17,80)

**EADL/EUL1. Erec**

Uta Miersch

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 01 471 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - EMOP (WiSe 2009/10)
- Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - EMOP (SoSe 2010)
- Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - ENDL (WiSe 2009/10)
- Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - ENDL (SoSe 2010)
- Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)
- Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)
- Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (WiSe 2009/10)
- Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (SoSe 2010)
- M3 BA BF: Aufbauphase I (WiSe 2009/10)
- M3 BA BF: Aufbauphase I (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als ThPrS oder als Ü wählen.

**Inhalt**

Erec

Mit seiner Übertragung von Chrétien de Troyes, „Erec et Enide“ brachte Hartmann von Aue an der Wende zum 13. Jahrhundert etwas ganz Neues in die deutsche Literaturlandschaft: Den Artusroman. Im Seminar wollen wir versuchen, ebenso wie das mittelalterliche Publikum anhand des „Erec“ diese neue Gattung zu entdecken. Dabei werden wir einige moderne Lesegewohnheiten über Bord werfen müssen, heute oft fremd erscheinende Formen des Erzählens kennenlernen, einen Blick auf die Stoffgeschichte werfen und uns auch intensiv mit der Sprache des „Erec“, dem Mittelhochdeutschen, auseinandersetzen

**Empfohlene Literatur**

Vor Beginn der Veranstaltung ist der Erec Hartmanns von Aue zu lesen.

Hartmann von Aue: Erec. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung. Frankfurt am Main 1999. [oder andere Auflage] oder eine andere Textausgabe

**EADL/EUL1. Erec**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 01 471 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - EMOP (WiSe 2009/10)

Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - EMOP (SoSe 2010)

Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - ENDL (WiSe 2009/10)

Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - ENDL (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)

Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (WiSe 2009/10)

Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (SoSe 2010)

M3 BA BF: Aufbauphase I (WiSe 2009/10)

M3 BA BF: Aufbauphase I (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als ThPrS oder als Ü wählen.

**Inhalt**

Erec

Mit seiner Übertragung von Chrétien de Troyes „Erec et Enide“ brachte Hartmann von Aue an der Wende zum 13. Jahrhundert etwas ganz Neues in die deutsche Literaturlandschaft: Den Artusroman.

Im Seminar wollen wir versuchen, ebenso wie das mittelalterliche Publikum anhand des „Erec“ diese neue Gattung zu entdecken. Dabei werden wir einige moderne Lesegewohnheiten über Bord werfen müssen, heute oft fremd erscheinende Formen des Erzählens kennenlernen, einen Blick auf die Stoffgeschichte werfen und uns auch intensiv mit der Sprache des „Erec“, dem Mittelhochdeutschen, auseinandersetzen.

**Empfohlene Literatur**

Vor Beginn der Veranstaltung ist der Erec Hartmanns von Aue zu lesen.

Hartmann von Aue: Erec. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung. Frankfurt am Main 1999. [oder andere Auflage] oder eine andere Textausgabe

**EMOP2-5/EUL2: Die Parabel von der Aufklärung bis zur Moderne**

Anne Christine Waldschmidt

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 01 453 P107 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)

Modul 6 BA: Epochen der Literaturgeschichte II (SoSe 2010)

M4 BA BF: Aufbauphase II (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

**Inhalt**

Das Seminar wird die Parabel als besondere Form der Kurzprosa behandeln, deren Spektrum von der Lehrdichtung bis zur Thematisierung eigener ästhetischer Verfahren der Bedeutsamkeitserzeugung reicht und in der sich Modellbildung und Wertschätzung der Anschaulichkeit erzählerischer Rede verbinden. Ist diese narrative Form gerade dadurch gekennzeichnet, dass in ihr, rhetorisch gesprochen, das Überzeugende an einem Gedanken nicht mehr in einer theoretischen Argumentation, sondern seiner Umsetzung in eine erzählte Handlung oder ein erzähltes Geschehen besteht, so lassen sich daran Überlegungen knüpfen, auf welche Weise Parabeln dazu tendieren, den Gültigkeitsausweis ihrer Mitteilung ganz in die erzählerischen Möglichkeiten und Suggestionen zu verlegen.

Zu Beginn des Seminars soll eine kritische Beschäftigung mit ‚klassischen‘ Parabeltheorien, aber auch aktuellen literaturwissenschaftlichen Arbeiten zur Parabel stehen. In den Vordergrund rücken hierbei Reflexionen auf bildliche oder veranschaulichende Redeweisen sowie die geforderte Übertragungsleistung des Erzählten auf eine weitere Bedeutungsebene, deren Nachvollzug in solchen Erzählweisen nicht selten mit dem Ziel ihrer ‚persuasio‘ zusammentrifft. Neben den theoretischen Grundlagen und mit der Intention, anhand des Beispiels Parabel eine Aussage über den epochenspezifischen Wandel der Gestaltung, aber auch der Funktionalisierung erzählerischer Gültigkeitsausweise zu vermerken,

werden literarische Parabeln der Aufklärung und, neben einigen Beispielen aus dem 19. Jahrhundert, der Moderne (v.a. Kafka und Brecht) besprochen. Der genaue Seminarplan wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

#### **Empfohlene Literatur**

Zum Überblick: Zymner, Rüdiger: Parabel. In: Kleine literarische Formen in Einzeldarstellungen. Stuttgart 2002 (RUB 18187), S. 174-190. Weitere Literatur: Elm, Theo: Die moderne Parabel und Parabolik in Theorie und Geschichte. 2., überarbeitete Aufl. München 1991 (UTB 1630). Zymner, Rüdiger: Uneigentlichkeit. Studien zu Semantik und Geschichte der Parabel. Paderborn (u.a.) 1991 (Explicatio).

#### **Zusätzliche Informationen**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als Hauptseminar belegen.

#### **EMOP2-S/EUL2: Heimito von Doderers 'Strudlhofstiege'**

Yvonne Wolf

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 003 SR 07 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)

Modul 6 BA: Epochen der Literaturgeschichte II (SoSe 2010)

M4 BA BF: Aufbauphase II (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Absolut unabdingbar als TeilnahmeVORAUSSETZUNG ist die VOLLSTÄNDIGE (!) Lektüre des Romans – 900 Seiten. Wer dazu nicht bereit ist, sollte von vornherein von einer Teilnahme absehen. Im Seminar werden vorauss. Arbeitsgruppen zu verschiedenen Teilbereichen gebildet, die z.B.

Unterrichtsgespräche konzipieren oder auch Kurzreferate zu einzelnen Themen vorbereiten. Genaue Angaben zu den Leistungsanforderungen erfolgen in der ersten Sitzung.

#### **Inhalt**

Heimito von Doderer (1896-1966) gilt mit seinen in Wien situierten epochalen Großstadtromanen „Die Strudlhofstiege“ (1951) und „Die Dämonen“ (1956) zurecht als einer der bedeutendsten österreichischen Schriftsteller. Die Lektüre der Romane Doderers stellt allerdings hohe Anforderungen an den Rezipienten: Sehr umfangreich, zeichnen sie sich durch eine hoch reflektierte, bildlich und stilistisch ausgesprochen eigenwillige Sprache voller Skurrilitäten aus, die sich gegen ein flüchtiges Lesen sperrt. Ziel des Seminars wird es sein, anhand des Romans „Die Strudlhofstiege“ den Zugang zu Doderers Erzählkosmos zu öffnen.

#### **Empfohlene Literatur**

Textausgabe:

Es genügt die dtv-Taschenbuchausgabe.

Heimito von Doderer: Die Strudlhofstiege oder Melzer und die Tiefe der Jahre. Roman. 16. Aufl. München: dtv, 2001 (dtv; 1254). [es können auch andere Auflagen dieser Ausgabe verwendet werden]

Lektüre zur Einführung:

Lutz-W. Wolff: Heimito von Doderer. 2. Aufl. Reinbek bei Hamburg: rowohlt, 2000 (rowohlts monographien; 50557).

Unverzichtbares Hilfsmittel:

Henner Löffler: Doderer-ABC. Ein Lexikon für Heimitisten. München: dtv, 2001. [gebundene Ausgabe in 2. Aufl. 2005 bei Beck erschienen]

#### **Zusätzliche Informationen**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als Hauptseminar belegen.

#### **EMOP2-S/EUL2: Ismen des frühen 20. Jahrhunderts**

Anett Holzheid

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 01 471 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)

Modul 6 BA: Epochen der Literaturgeschichte II (SoSe 2010)

M4 BA BF: Aufbauphase II (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Inhalt

Wie lässt sich das prominente Erscheinen dieser so zahlreichen programmatischen Ismen (Realismus, Naturalismus, Impressionismus, Symbolismus, Futurismus, Expressionismus, Dadaismus, Surrealismus . . .) erklären, die als epochale Marker innerhalb der Literatur und die Einzelkünste des 19. und frühen 20. Jahrhunderts überdachend proklamiert werden? Hermann Bahr zufolge bringen Ismen das tatsächlich oder vermeintlich Innovative und Interessante zur Geltung. Sie bieten, so der Kunsthistoriker Werner Haftmann, eine Möglichkeit, das unübersichtlich gewordene Feld moderner ästhetischer Welterfahrung in seinen Dimensionen abzustecken. Ziel der Seminarveranstaltung ist es, weiter(führende) Ansätze zur Erklärung des Ismen-Phänomens zu erarbeiten. Zunächst ist hierfür ein solider Überblick zu gewinnen über diese die literarische Moderne vorbereitenden und

prägenden geistigen Strömungen sowie deren Zentren und Vertreter. In analytischen Lektüren literarischer Texte und in eigenen Projekten werden wir charakteristische Merkmale, Manifestationen und künstlerische Erscheinungsformen erkennen und beschreiben lernen. Vertiefend werden zudem komplexe Interdependenzen innerhalb einzelner Ismen zwischen literarischen Texten und weiteren Kunstformen der Moderne (bildende Kunst, Malerei, Musik, Film) diskutiert sowie Programm übergreifende Bezüge zu weniger bekannten Proklamationen künstlerischer Konzepte (wie etwa Poetismus, Exotismus, Zenitismus, Suprematismus, Adampetonismus) erkundet.

#### **Empfohlene Literatur**

Das vollständige Lektüreprogramm sowie die Forschungsbibliografie werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Die Lektüretexte werden in einem Seminarreader online zur Verfügung gestellt. Informationen erhalten Sie zudem rechtzeitig unter: [www.holzheid.net](http://www.holzheid.net).

#### **Zusätzliche Informationen**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als Hauptseminar belegen.

### **EMOP2-S/EUL2: Zwischen Poetik und Philosophie: Ästhetische Theorie von Schlegel bis Nietzsche**

Anne Christine Waldschmidt

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 00 030 SR 04 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)

Modul 6 BA: Epochen der Literaturgeschichte II (SoSe 2010)

M4 BA BF: Aufbauphase II (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

##### **Inhalt**

Am Ende des 18. Jahrhunderts hat sich die Theorie vom Kunstschönen nicht nur als eigene Disziplin und Gegenstand philosophischer Reflexionen etabliert, sie entwickelt sich im Laufe des 19.

Jahrhunderts von einer Form der Wahrnehmungs- bzw. Erkenntnistheorie immer mehr zu einer Theorie der künstlerischen Produktion und Rezeption sowie der Bedeutung von Kunst und deren Verhältnis zur Wirklichkeit.

Gleichzeitig sind in der Ästhetik jedoch nicht allein kunstspezifische Fragen verhandelt, sondern durchaus weltanschauliche Systeme, denen jene Betrachtungen zum Ästhetischen nicht nur subsumiert werden, sondern denen die Kunst gar als Materialisierung bzw. wahrster Ausdruck weltanschaulicher Sinnannahmen gilt.

Das Seminars bewegt sich entlang der Schnittstelle von Poetologie, literaturwissenschaftlicher Theoriediskussion und Philosophie, es wird sowohl Texte behandeln, die als dichtungstheoretische Entwürfe das Selbstverständnis einer literarischen Produktion beleuchten und immer wieder in diese übergehen (z.B. in der romantischen Theorie), als auch philosophische Werke, welche die Literatur wie die literaturwissenschaftliche Diskussion beeinflusst haben. Von den romantischen Reflexionen zur Poesie über den deutschen Idealismus, insbesondere Hegel, bis zu Nietzsche soll es um den Nachvollzug der jeweiligen Positionen, aber auch die kritische Analyse ihrer weltanschaulichen Prämissen, ihrer Dichtungs- und Kunstideale gehen.

Voraussetzung für das Seminar ist die Bereitschaft, sich auf theoretische Texte und die Analyse ihrer Argumentations- und Gedankenentwicklung einzulassen.

#### **Empfohlene Literatur**

Zur Einführung:

„Ästhetik, ästhetisch“. In: Historisches Wörterbuch der Philosophie.

Hrsg. v. Joachim Ritter/ Karlfried Gründer. Bd. 1. Basel 1971. (in diesem Eintrag die Abschnitte zum 19. Jahrhundert)

#### **Zusätzliche Informationen**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als Hauptseminar belegen.



**TKLI. Benimmliteratur vor und nach Knigge**

Isabelle Stauffer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 00 156 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 6 BA: Epochen der Literaturgeschichte II (SoSe 2010)  
M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (WiSe 2009/10)  
M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (SoSe 2010)  
M4 BA BF: Aufbauphase II (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung kann von Studierenden der alten (HS) und neuen (S) Studiengänge ab dem 4. Semester belegt werden. Bitte nicht belegen, wenn Sie noch nicht im Hauptstudium (alte Studiengänge) oder wenn Sie in den Bachelorstudiengängen noch nicht im 4. Semester sind.

**Inhalt**

Adolph Freiherr von Knigges „Über den Umgang mit Menschen“ (1788) gilt als Klassiker der Benimmbücher. Er steht jedoch in einer langen Reihe von Anstandsliteratur, auf die in dieser Veranstaltung einige Schlaglichter geworfen werden: Wir beginnen mit den italienischen und spanischen Vorläufern deutscher Anstandskultur wie Baldassare Castiglione und Balthasar Graçian, die vielfach übersetzt, den Deutschen Unterricht in Manieren erteilten. Davon inspiriert, propagierten barocke und galante Komplimentierbücher eine höfische Ästhetik des Umgangs, in der sich die Grenzen zwischen Sachliteratur und Belletristik verwischen. Auch nach Knigges Adressierung breiterer Schichten gab es immer wieder Hochphasen der Anstandsliteratur wie um 1900 und in den 1950er Jahren. Heute erstreckt sich die Manierenlehre auf neue Gebiete wie das Internet und wird meist von letzten Adeligen, unter anderem dem äthiopischen Prinzen Asfa-Wossen Asserate, gelehrt.

**Empfohlene Literatur**

Manfred Beetz: Frühmoderne Höflichkeit. Komplimentierkunst und Gesellschaftsrituale im altdeutschen Sprachraum. Stuttgart 1990. Barbara Zaehle: Knigges Umgang mit Menschen und seine Vorläufer. Ein Beitrag zur Geschichte der Gesellschaftsethik. Heidelberg 1933. Urs Roeber/Uta Bernmeier (Hg.): Manieren. Geschichten von Anstand und Sitte aus sieben Jahrhunderten. Heidelberg 2009.

**TKLI. Kommerz in der Literatur**

Bernhard Spies

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 421 P7 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 6 BA: Epochen der Literaturgeschichte II (SoSe 2010)  
M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (WiSe 2009/10)  
M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (SoSe 2010)  
M4 BA BF: Aufbauphase II (SoSe 2010)

**Inhalt**

Geschäftstätigkeit zum Zwecke der Geldvermehrung ist ein Sujet, das von der Literatur häufiger bearbeitet wird als gemeinhin angenommen wird. Die Fragestellung des Seminars zielt vor allem auf die spezifischen Leistungen der Literatur bei der Darstellung des homo oeconomicus, der Sphäre seiner Tätigkeit und der Konsequenzen seiner Erfolge wie Mißerfolge. Das Programm des Seminars konzentriert sich auf Erzähltexte aus dem 20. Jahrhundert. Lohnend ist die Auseinandersetzung mit Texten wie den folgenden: Thomas Mann: Die Buddenbrooks. Heinrich Mann: Inflationsnovellen. Erik Reger: Union der festen Hand. Bertolt Brecht: Julius Caesar; Dreigroschenroman. F. C. Delius: Die Siemens-Familie. Dieter Wellershoff: Der Sieger nimmt alles. Uwe Timm: Der Kopffäger. Ernst-Wilhelm Händler: Wenn wir sterben. Ergänzungen aus anderen Nationalliteraturen sind leicht möglich (z.B. Upton Sinclair: Oil!). Das Programm wird zu Beginn des Seminars mit den Teilnehmern festgelegt.

**TKLI. Romantische Ironie**

Ulrich Breuer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 8:15–9:45 00 465 P12 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 6 BA: Epochen der Literaturgeschichte II (SoSe 2010)  
M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (WiSe 2009/10)  
M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (SoSe 2010)  
M4 BA BF: Aufbauphase II (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung kann von Studierenden der alten (HS) und neuen (S) Studiengänge ab dem 4. Semester belegt werden. Bitte nicht belegen, wenn Sie noch nicht im Hauptstudium (alte Studiengänge) oder wenn Sie in den Bachelorstudiengängen noch nicht im 4. Semester sind.

**Inhalt**

In der Romantik wird die rhetorische mit der sokratisch-philosophischen Tradition der Ironie im Medium der Kunst zusammengeführt und als Lebensform auf ein neues, den Figuren der Paradoxie verpflichtetes, Niveau gebracht. In der literarischen Ironie tritt der romantische Sprecher aus seinem Text hervor und deckt im Wechselspiel von Selbstschöpfung und Selbstvernichtung dessen Konstruktcharakter und dessen Kontingenz auf (Parekbase). Die Selbstreferentialität des romantischen Schreibens und Denkens hat die Kritiker der Ironie (Hegel, Kierkegaard) seit jeher provoziert und bei einigen ihrer bedeutendsten Protagonisten zum Ironieverzicht geführt. – Behandelt werden die rhapsodischen Überlegungen zur romantischen Ironie bei Friedrich



Schlegel (Fragmente, „Über die Unverständlichkeit“), Novalis (Fragmente, „Monolog“), ihre Systematisierung durch K.W.F. Solger sowie ironische Texte der Romantik von Ludwig Tiecks „Der gestiefelte Kater“, über die „Nachtwachen. Von Bonaventura“ bis hin zu E.T.A. Hoffmanns „Prinzessin Brambilla“ und Heinrich Heines Einleitung zum „Don Quixote“.

**Empfohlene Literatur**

Barth, Andreas: Inverse Verkehrung der Reflexion. Ironische Textverfahren bei Friedrich Schlegel und Novalis. Heidelberg 2001.

Behler, Ernst: Ironie und literarische Moderne. Paderborn u.a. 1997.

Fetscher, Justus: Romantische Ironien. In: Ästhetische Grundbegriffe. Hg. v. Karlheinz Barck u.a. Bd. 3. Stuttgart/Weimar 2001, S. 214-224.

Götze, Martin: Ironie und absolute Darstellung. Philosophie und Poetik in der Frühromantik. Paderborn u.a. 2001.

Oesterreich, Peter L.: Ironie. In: Helmut Schanze (Hg.): Romantik-Handbuch. 2., durchges. u. aktual. Aufl. Stuttgart 2003, S. 352-366.

Ophälders, Markus: Romantische Ironie. Essay über Solger. Würzburg 2004.

Schöning, Matthias: Ironieverzicht. Friedrich Schlegels theoretische Konzepte zwischen „Athenäum“ und „Philosophie des Lebens“. Paderborn u.a. 2002.

Strohschneider-Kohrs, Ingrid: Die romantische Ironie in Theorie und Gestaltung. 3., unveränd. Aufl. Tübingen 2002.

**TKLI. Zauberspruch, Heldenlied und Biblepik - die ahd. Literaturepoche**

Kerstin Riedel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 014 SR 01 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 6 BA: Epochen der Literaturgeschichte II (SoSe 2010)

M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (WiSe 2009/10)

M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (SoSe 2010)

M4 BA BF: Aufbauphase II (SoSe 2010)

**Inhalt**

In der ahd. Literaturepoche (ca. 750-1050) werden zum ersten Mal deutschsprachige Texte aufgezeichnet. Sie gehören sehr verschiedenen Gattungen bzw. Textsorten an und erfüllten vermutlich ganz unterschiedliche Funktionen. Zaubersprüche und Segen sind z.B. oft in Rezept- oder Gebetssammlungen überliefert, stehen also im Grenzbereich von Medizin und Religion, z.T. auch Magie. Heldenlieder, die Stoffe aus der Völkerwanderungszeit tradieren, werden in der Regel mündlich überliefert - wenn ein Heldenlied wie das ‚Hildebrandslied‘ trotzdem aufgezeichnet wird, stellt sich die Frage nach den aktuellen Rezeptionsinteressen. Ahd. Wörterbücher und Glossen gehören eher in den Bereich der karolingischen Klosterschulen...

Nach einem kulturhistorischen Exkurs zu den Entstehungsbedingungen der frühmittelalterlichen deutschsprachigen Literatur soll der Schwerpunkt im Kurs auf der Lektüre und Interpretation wichtiger Texte aus der Karolingerzeit liegen. Einbezogen wird ein möglichst breites literarisches Spektrum: Heldenlied (‘Hildebrandslied’), Fürstenpreislied (‘Ludwigslied’), Zauberspruch und Segen (‘Merseburger Zaubersprüche’, ‘Wiener Hundesege’n), Bibeldichtung (‘Tatian’ und as. ‘Heliand’), eschatologische Dichtung (‘Muspilli’) und Heiligenlied (‘Georgslied’).

**Empfohlene Literatur**

Textausgabe: Schlosser, Horst Dieter (Hg.): Althochdeutsche Literatur. Mit altniederdeutschen Textbeispielen. Auswahl mit Übertragungen und Kommentar. Berlin, 2. Aufl. 2004

Einstiegsleit.: Sonderegger, Stefan: Althochdeutsche Sprache und Literatur. Berlin, 3. Aufl. 2003. – Haubrichs, Wolfgang: Die Anfänge: Versuche volkssprachlicher Schriftlichkeit im frühen Mittelalter (ca. 700 -1050/60). Tübingen, 2. Aufl. 1995.

**TKLI/EUL2. Arno Holz**

Johannes Ullmaier

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 01 451 P106 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul „Deutsche Literatur“ (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul „Deutsche Literatur“ (SoSe 2010)

Modul 6 BA: Epochen der Literaturgeschichte II (SoSe 2010)

M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (WiSe 2009/10)

M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (SoSe 2010)

M4 BA BF: Aufbauphase II (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden.

### Inhalt

Die Literaturgeschichte nennt Arno Holz zuerst – und manchmal leider nur – als Pionier des deutschen Naturalismus. Diesen prägte er, wie sonst nur Gerhart Hauptmann, in der Prosa („Papa Hamlet“, 1889, mit Johannes Schlaf) und im Drama („Die Familie Selicke“, 1889/90, dito) ebenso wie als Programmatiker („Die Kunst. Ihr Wesen und ihre Gesetze“, 1891). Mindestens genauso interessant, wenn auch weniger einschlägig, ist seine weitere Entwicklung, die mit dem 1886 in der Gedichtsammlung „Das Buch der Zeit. Lieder eines Modernen“ als Keim angelegten und dann in eigenen, immer umfangreicheren Ausgaben (1898/99, 1913, 1925, 1961/2) expandierenden „Phantasmus“-Kosmos bis in die Avantgarde-Moderne ragt, während sie in großangelegten Literaturbetriebs- bzw. Epochen-Pastiches wie „Die Blechschmiede“ (1902 ff.) und „Dafnis“ (1904) Verfahren ins Extreme treibt, die man einige Generationen später als „postmodern“ gefeiert hätte. Bis heute läßt sich an kaum einem Autor so breit das Spektrum möglicher Verhältnisse von Werk und Zeitgenossenschaft studieren: vom maximalen In- bis zum maximalen Aus-der-Mode-Sein, von engster Zeitgenossenschaft bis hin zur radikalen Flucht in andere Jahrhunderte oder in die Zeit, „sieben Billionen Jahre vor meiner Geburt“ („Phantasmus“).

### Empfohlene Literatur

Textgrundlage (zur Anschaffung):

- Holz, Arno: Phantasmus (Erstfassung). Stuttgart: Reclam 1986.
- Holz, Arno/Schlaf, Johannes: Papa Hamlet. Ein Tod. Stuttgart: Reclam 1986.
- Holz, Arno/Schlaf, Johannes: Familie Selicke. Stuttgart: Reclam 1984.

Textgrundlage (Endfassung „Phantasmus“; „Blechschmiede“, u.a.):

- Holz, Arno: Werke. 7 Bde. Hg. v. Wilhelm Emrich u. Anita Holz. Neuwied/Berlin: Luchterhand 1961-64.

Zur Einführung:- Text + Kritik. Zeitschrift für Literatur. Heft 121: Arno Holz, Januar 1994.

### TKLI/EUL2. Episches Theater

Carsten Jakobi

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 01 471 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul „Deutsche Literatur“ (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul „Deutsche Literatur“ (SoSe 2010)

Modul 6 BA: Epochen der Literaturgeschichte II (SoSe 2010)

M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (WiSe 2009/10)

M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (SoSe 2010)

M4 BA BF: Aufbauphase II (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden.

#### Inhalt

Neben dem Absurdismus stellt das Epische Theater in der Dramengeschichte des 20. Jahrhunderts den wichtigsten Versuch dar, das traditionelle („aristotelische“) Theatermodell durch avantgardistisch-experimentelle Darstellungsformen abzulösen. Die Veränderungen betreffen den dramatischen Text (Fabelführung, Figurenkonzeption) ebenso wie die theatrale Praxis (Schauspielkunst, Bühnenbild, Musik), und sie werden durch Bertolt Brecht, den wichtigsten Repräsentanten des Epischen Theaters, auch ausgiebig theoretisch reflektiert.

In der Veranstaltung wird es darum gehen, die Spezifika dieser Theaterform gattungstheoretisch und systematisch zu ermitteln. Dabei werden auch die von Brecht in Anspruch genommenen anticlassischen Theatertraditionen (z.B. elisabethanisches Drama, chinesische Schauspielkunst, Agitprop-Theater) und Beispiele epischen Theater nach oder neben Brecht berücksichtigt.

#### Empfohlene Literatur

Werner Hecht (Hrsg.): Brechts Theorie des Theaters. Frankfurt/M. 1986.

### TKLI/Ü. Von Homer zur urbanen Mythe: Oral Poetry

Kerstin Rüter

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 011 SR 05 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 6 BA: Epochen der Literaturgeschichte II (SoSe 2010)

M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (WiSe 2009/10)

M2 BA BF: Grundlagen der Germanistik II (SoSe 2010)

M4 BA BF: Aufbauphase II (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung kann von Studierenden der alten Studiengänge als Übung besucht werden.

## Inhalt

Wenn wir an Literatur denken, stehen uns fast automatisch Bücher über Bücher vor Augen – eine Bibliothek, die mithilfe von Schriftzeichen Stimmen bewahrt, die oft schon vor Jahrhunderten verklungen sind. Und in der Tat leitet sich das Wort Literatur vom lateinischen ‚littera‘, ‚Buchstabe‘ ab. Es gibt jedoch eine Poesie, die nur von Mund zu Ohr existiert, die so flüchtig wie wirkmächtig ist und die es verdient, von uns gründlicher in Augenschein genommen zu werden. In Ermangelung eines besseren Namens werden wir sie ‚oral poetry‘ nennen. Dabei müssen wir uns immer eines methodischen Problems bewusst sein: Wir können mündliche Dichtung nur da literarhistorisch fassen, wo sie aufgeschrieben und damit den Gesetzen der Schrift unterworfen worden ist.

Das Feld, das wir im Verlauf des Semesters betreten wollen, erstreckt sich vom klassischen Heldenepos bis hin zu mündlich umlaufende Anekdoten, Märchen und Kinderreimen. Um es zu vermessen, werden wir uns zunächst mit allgemeinen Theorien der Mündlichkeit beschäftigen, um dann Spezifika mündlicher Dichtung zu erarbeiten, die wir im Durchgang durch Texte vergangener Epochen erproben werden. Diese philologische Arbeit soll durch einige kurze empirischen Studien ergänzt werden, in denen wir den Besonderheiten mündlichen Erzählens auf die Schliche kommen wollen.

## Empfohlene Literatur

Bitte nutzen Sie die vorlesungsfreie Zeit, um sich mit den folgenden Texten vertraut zu machen:

Homer: ‚Ilias‘

‚Nibelungenlied‘

Brüder Grimm: ‚Kinder- und Hausmärchen‘

Diese Lektüren dienen auch Ihrer weltliterarischen Bildung! In Anbetracht unseres Themas sei es Ihnen dabei ausdrücklich erlaubt, auf Hörbücher zurückzugreifen. Die Märchen können Sie sich auch von Ihrer Großmutter erzählen lassen ...

Wenn Sie sich schon einmal mit dem Thema ‚Mündlichkeit/Schriftlichkeit‘ vertraut machen wollen, empfehle ich Ihnen als ersten Einstieg:

Walter J. Ong: Oralität und Literalität. Die Technologisierung des Wortes. Opladen 1987.

## PPAH. Einführung in die Namenkunde

Sabine Obermaier

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 461 P108 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

SD: Sprachwissenschaft des Deutschen (SoSe 2010)

Modul 7 BA: Perioden und Prinzipien / Struktur und Bedeutung (WiSe 2009/10)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Der (erfolgreiche) Besuch von HIST / Einführung in die historische Sprachwissenschaft wird vorausgesetzt.

### Inhalt

Diese Lehrveranstaltung will – insbesondere anhand praktischer Übungen – eine allgemeine Einführung in die Namenkunde geben. Im Vordergrund steht ein Überblick über die verschiedenen Namenarten, wobei ein leichter Schwerpunkt auf den Personen- und Ortsnamen liegen wird.

### Empfohlene Literatur

Brendler, Andrea / Brendler, Silvio (Hgg.): Namenarten und ihre Erforschung. Ein Lehrbuch für das Studium der Onomastik. Hamburg 2004 (Lehr- und Handbücher zur Onomastik 1).

### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen der alten Studiengänge als Ü oder ThPrS belegt werden.

## PPAH. Grammatikalisierung kontrastiv: Deutsch - Skandinavisch

Antje Dammel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 00 030 SR 04 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 30

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

SD: Sprachwissenschaft des Deutschen (SoSe 2010)

Modul 7 BA: Perioden und Prinzipien / Struktur und Bedeutung (WiSe 2009/10)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Für Studierende der Germanistik: Erfolgreiche Teilnahme an HIST 100

### Inhalt

Dieses Seminar richtet sich sowohl an Studierende der Germanistik als auch an Studierende des Bereichs ‚Sprachen Nordeuropas und des Baltikums‘, die eine skandinavische Sprache als Schwerpunkt gewählt haben. Grammatikalisierung ist der Prozess, in dem sich lexikalischere Zeichen (bzw. Konstruktionen) zu grammatischeren Zeichen (Konstruktionen) entwickeln. Ein Standardbeispiel im Bereich der germanischen Sprachen ist das Perfekt mit HABEN, das aus einer Possessivkonstruktion (mit ‚besitzen‘) hervorgegangen ist. In diesem Seminar werden wir die theoretischen und methodischen Grundlagen zur Erforschung von Grammatikalisierungsprozessen erarbeiten und ausgewählte Fälle von Grammatikalisierung kontrastiv analysieren. Am interessantesten sind dabei die auffallenden Divergenzen innerhalb ein und derselben Sprachfamilie:

So können skandinavische Sprachen und das Deutsche im Grad einer Grammatikalisierung divergieren, wie z.B. beim Perfekt der Fall, dessen Grammatikalisierung im Deutschen weiter fortgeschritten ist.

Gleichgerichtete Ergebnisse von Grammatikalisierung wie der Definitartikel können sich in ihrem formalen Status unterscheiden. So haben die skandinavischen Sprachen einen enklitischen, das Deutsche aber einen freien bestimmten Artikel entwickelt (vgl. schw. hund-en - dt. der Hund). Hinsichtlich der Quellen und Entwicklungspfade grammatischer Einheiten lassen sich ebenfalls Divergenzen beobachten. Spannende Kontrastfälle sind hier die Passivbildung, Futurperiphrasen und Progressivkonstruktionen.

### Empfohlene Literatur

Szczepaniak, Renata (2009): Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung. Tübingen: Narr.

### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen der alten Studiengänge als Ü oder ThPrS belegt werden.

### PPAH. Historische Flexionsmorphologie

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:15–9:45 00 155 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

Mirjam Schmuck

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

SD: Sprachwissenschaft des Deutschen (SoSe 2010)

Modul 7 BA: Perioden und Prinzipien / Struktur und Bedeutung (WiSe 2009/10)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzung zur Teilnahme ist die erfolgreich absolvierte Einführung in die historische Sprachwissenschaft und die Bereitschaft auch englischsprachige Texte zu lesen und zu diskutieren.

### Inhalt

Im Seminar werden wir zunächst die Besonderheiten der Flexion (z.B. sie geht - sie ging) im Unterschied zur Derivation (z.B. gehen - weg-/ausgehen) und zum syntaktischen Ausdruck (ich bin gegangen) klären. Anschließend wollen wir flexionsmorphologischen Wandel untersuchen und dabei wichtige Etappen in der Geschichte der verbalen und nominalen Flexionskategorien des Deutschen beleuchten. Gleichzeitig sollen Entwicklungstendenzen herausarbeiten und mithilfe aktueller Sprachwandeltheorien erklärt werden. Im verbalen Bereich erfolgt langfristig eine Stärkung der Kategorie Tempus, im nominalen Bereich setzt sich der Numerus auf Kosten des Kasus durch. Im Seminar werden wir auch der Frage nachgehen, wie flexivische Irregularität entsteht und warum irreguläre Paradigmen z.T. analogisch ausgeglichen (mhd. 1./3. Pers. Prät. Ind. ich warf, 2. Pers. Prät. Ind. du würfe ? frnhd. du warfst), gleichzeitig aber an anderer Stelle geduldet werden (nhd. ich bin - ich war).

### Empfohlene Literatur

Dammel, A./Duke, J./Nübing, D./Szczepaniak, R. (2008): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Tübingen, Kap. 3.1.

Nübling, D. / Dammel, A. (2004): Relevanzgesteuerter morphologischer Umbau im Frühneuhochdeutschen. In: Dohaser, K. u.a. (Hrsg.): Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, Bd. 126/2, 177-207.

### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen der alten Studiengänge als Ü oder ThPrS belegt werden.

### PPAH. Pragmatik und Sprachwandel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 142 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 30

Antje Dammel

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

SD: Sprachwissenschaft des Deutschen (SoSe 2010)

Modul 7 BA: Perioden und Prinzipien / Struktur und Bedeutung (WiSe 2009/10)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Erfolgreiche Teilnahme an HIST 100

### Inhalt

In den meisten Sprachgeschichten und Einführungen in die historische Linguistik des Deutschen fällt die Pragmatik als eines der linguistischen Teilgebiete auf, die notorisch unberücksichtigt bleiben. Das Seminar versucht, diese Lücke zu verkleinern und die Rolle der Pragmatik im Sprachwandel deutlicher zu umreißen. Dabei geht es zum einen darum, Wandel auf der pragmatischen Ebene selbst zu untersuchen (z.B. Anredewandel, Diskursorganisation, Sprechakte). Zum anderen wird die unterschätzte Beteiligung pragmatischer Prozesse an anderen Ebenen des Sprachwandels klarer herausgearbeitet. Hier sind besonders Implikaturen zu nennen, ohne die v.a. semantischer und grammatischer Wandel undenkbar wäre.

### Empfohlene Literatur

Nübling, Damaris et al. (2007): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. 2. Aufl. Tübingen: Narr. Darin Kap. 7: Pragmatischer Wandel.

### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen der alten Studiengänge als Ü oder ThPrS belegt werden.

### Hauptseminare

#### HS: Aspekte der Derivation

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 01 481 P109a ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 40

Carmen Scherer

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ein abgeschlossenes Grundstudium sowie gute morphologische Grundkenntnisse werden vorausgesetzt.

### **Inhalt**

In dieser Veranstaltung werden wir uns aus verschiedenen Perspektiven mit der Derivation im Deutschen auseinandersetzen. Behandelt werden sollen dabei sowohl formale als auch inhaltliche Fragestellungen. Vorgesehen ist u.a. die Behandlung folgender Themen: Präfigierung und Suffigierung bei Substantiven, Verben und Adjektiven, Zusammenbildungen, Affixoidbildungen, Konfixbildungen, Argumentvererbung.

Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Reflexion der Derivation des Deutschen vor dem Hintergrund aktueller Wortbildungstheorien, etwa der lexikalischen Semantik oder der Konstruktionsgrammatik.

### **Empfohlene Literatur**

Donalies, Elke (2002): Die Wortbildung des Deutschen. Ein Überblick. Tübingen: Narr. [2. Aufl. 2005]

Fleischer, Wolfgang/Barz, Irmhild (1992): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Niemeyer. [3. Aufl. 2007]

Motsch, Wolfgang (1999): Deutsche Wortbildung in Grundzügen. Berlin: de Gruyter. [2. Aufl. 2004]

### **Zusätzliche Informationen**

Bitte beachten Sie, dass sowohl deutsch- als auch englischsprachige Texte diskutiert werden.

Zu dieser Veranstaltung wird ein ReaderPlus eingerichtet. Dort finden Sie zu Beginn des Semesters zusätzliche Informationen wie Programm, Literaturliste und Referatssthemen. Die Zugangsdaten zum ReaderPlus werden den Teilnehmer/innen vor Beginn des Semesters über Jogustine mitgeteilt.

### **HS: Bildungswesen und Gelehrtentypen in der Frühen Neuzeit**

Andreas Keller

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 00 030 SR 04 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 35

### **Inhalt**

Der Bildungsbegriff des Zeitraums zwischen 1400 und 1750 basiert auf der sokratischen Auffassung, daß Gelehrsamkeit und Ethik in einem ursächlichen Zusammenhang stehen. Der moralische Niedergang der Kirche im Mittelalter galt als Folge mangelhafter Bildung, so daß die Anhebung des Bildungsniveaus im Humanismus nun auch zur Verbesserung der Sitten führen sollte. Da man sich hierbei vor allem auf Theorien, Modelle und Vorbilder der heidnisch-antiken Wissenschaft bezog, galt es immer wieder den Ausgleich mit der christlichen Dogmatik zu suchen. Die Spannung zwischen Bildung (eruditio) und Frömmigkeit (pietas), zwischen ‚Athen‘ und ‚Jerusalem‘, letztendlich also auch der zwischen ‚Humanismus‘ und ‚Reformation‘, zieht sich damit durch die gesamte Epoche.

Unter dem Begriff der „studia humanitatis“ setzte man den „studia divinitatis“ seit dem 15. Jahrhundert nun anthropologisch und praxisorientierte Fächer entgegen, wie angewandte Grammatik, Dialektik, Rhetorik, Poetik, Geschichtswissenschaft und Moralphilosophie. Diese sollten kein leeres oder selbstbezogenes Wissen anhäufen, sondern das Individuum zur moralischen Reife und seinem erfolgreichen Wirken im Gemeinwesen erziehen: Menschen werden nicht geboren, sondern gebildet, so spitz es Erasmus von Rotterdam zu.

Das Interesse der Humanisten richtete sich dabei insbesondere auf das Sprachvermögen des Menschen. Sprachliche Korrektheit und Schärfe, Ausdrucksvermögen und gedankliche Klarheit waren Lernziele im deutschen wie lateinischen Bereich. Welterfahrung, Erkenntnis und Wissenszuwachs resultieren vorwiegend aus intensiver Textarbeit und gelehrter Kommunikation. Als hilfreiche Medien bildeten sich Bibliographien, Editionen und Enzyklopädien, als praktische Übungen Nachdichtungen, Disputationen, Theaterspiel heraus. Im ständigen produktiven Nacheifern (imitatio) und im Wettstreit (aemulatio) mit den antiken wie zeitgenössischen Autoren sollte sich die Persönlichkeit des Individuums formen. Die ständige Warnung vor falschem Wissen und leichtfertigen Vergnügen verbindet sich mit der Erziehung zum kenntnis- wie tugendreichen vir bonus, der entscheidungssicher, überzeugungstark und gottesfürchtig in der menschlichen Gemeinschaft wirken kann. Welche Personen und Programme es nun hierbei gab, untersucht das Seminar anhand einzelner Themenkomplexe (Pädagogiktheorie, ständisch gebundene Bildungseinrichtungen, Wissenssammlungen, Gedächtniskonzepte), Strömungen und Zeitabschnitte. Auch die von den Zeitgenossen aussagereich beklagten Fehlentwicklungen von Gelehrsamkeit sollen zur Sprache kommen: die entlarvende Gelehrten satire, wie sie seit dem Büchernarren in Brants „Narrenschiff“ auftritt, aber auch die konfessionell geprägten Warnreden, etwa vor dem Schwarzkünstler und Teufelsbündler „Dr. Johann Faust“ und seinem verderblichen Hang zur verbotenen Neugier (curiositas) oder dem humanistischen Gelehrten „Cenodoxus“, der in Jakob Bidermanns gleichnamigen Jesuitendrama aufgrund seiner sündigen Selbstüberschätzung äußerst publikumswirksam der ewigen Verdammnis anheim fällt.

### **HS: Das Sonett in der deutschen Literatur**

Carsten Jakobi

Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 471 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 60

### **Inhalt**

„Sonette find ich sowas von beschissen“, stoßseufzte Robert Gernhardt 1979, und er tat es in der Form eines Sonetts. Die Geschichte dieser Gedichtform zeigt, dass seit dem 13. Jahrhundert das Sonett durchaus divergente Traditionslinien hervorgebracht hat: sowohl artistisch-sprachexperimentelle als auch traditionalistisch-konservative. Auch die thematischen Gegenstände weisen ein weites Spektrum zwischen Bordell und ewiger Seligkeit auf. In dem Seminar wird es darum gehen, diese formalen und thematischen Entwicklungslinien der Sonett dichtung bis zur Gegenwart auszumessen. Dazu ist es auch nötig, das deutsche Sonett in seinen europäischen Kontext (z.B. Petrarca, Dante, Shakespeare) einzubetten sowie die poetologischen Reflexionen zur Kenntnis zu nehmen, die sich in programmatischer oder analytischer Hinsicht mit dem Sonett auseinandergesetzt haben.

**Empfohlene Literatur**

Kemp, Friedhelm: Das europäische Sonett. 2 Bde. Göttingen 2002 (= Münchener Universitätschriften. Münchener komparatistische Studien, Bd. 2).

Schlütter, Hans-Jürgen: Sonett. Stuttgart 1979. Stemmler, Theo/Horlacher, Stefan (Hrsg.): Erscheinungsformen des Sonetts. 10. Kolloquium der Forschungsstelle für europäische Lyrik. Tübingen 1999.

**HS: Dekadenz in Deutschland**

Ariane Martin

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 01 411 P101 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Inhalt**

Das Seminar hat mit der „décadence“ (Charles Baudelaire) jene im Ausgang des 19. Jahrhunderts in ganz Europa verbreitete literarische Strömung zum Gegenstand, die das Leben unter dem Aspekt des Verfalls und Niedergangs betrachtet. Zwar werden wir uns auch Joris Karl Huysmans als „Bibel der Dekadenz“ rezipierten Roman „A Rebours“ (1884) näher ansehen, wir werden uns aber auf deutschsprachige Literatur konzentrieren, auf Literatur von Autoren, die im Kaiserreich unter Wilhelm II. schrieben (etwa Heinrich und Thomas Mann) und dabei auch einen Blick auf die Wiener Moderne werfen. Wir werden uns mit dem Themen- und Motivgeflecht befassen, das für die Dekadenzliteratur charakteristisch ist, vor allem aber dessen Funktion im kulturellen Kontext des Fin de siècle diskutieren. Nietzsches Wagner-Kritik wird ebenso zur Sprache kommen wie die vielfältige literarische Auseinandersetzung mit der Dekadenz.

Empfohlene Literatur

Fick, Monika: Literatur der Dekadenz in Deutschland. In: York-Gothart Mix (Hg.): Naturalismus, Fin de siècle, Expressionismus 1890-1918. München 2000 (= Hansers Sozialgeschichte der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Bd. 7). S. 219-230. Sprengel, Peter: Geschichte der deutschsprachigen Literatur 1870-1900. Von der Reichsgründung bis zur Jahrhundertwende. München 1998 (= Geschichte der deutschsprachigen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Bd. 9.1).

**HS: Die Novelle**

Andreas Keller

Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 01 471 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 50

**Inhalt**

Die Novelle ist eine relativ kurze Form mit einer sehr langen Geschichte: ihre Anfänge liegen bereits in der italienischen Renaissance des 14. Jahrhunderts. Obwohl eine exakte Definition dieser über verschiedene literaturgeschichtliche Räume und Epochen hinweg ständig variierten und modifizierten Gattung entsprechend schwierig ist, deutet der aus dem Rechtswesen entlehnte Begriff bereits auf ein konstitutives Merkmal: es geht um die „Neuigkeit“, genauer um eine „kleine Neuigkeit“ (novella), von Goethe später wirkungsvoll als „unerhörte Begebenheit“ präzisiert. Ihre Kürze und relative Schlichtheit, der vermittelnde Gesprächston, der fokussierende Ausschnittcharakter und ihre Organisation um einen auffallenden Wendepunkt bzw. um ein für das Ganze stehendes Dingsymbol (der Falke bei Boccaccio) treten als weitere Kennzeichen der Novelle hinzu, ohne daß es sich hierbei um zwingende Komponenten handeln würde. Die Novelle kann „von ersten Begebenheiten mit tragischer Katastrophe bis zur bloßen Posse alle Töne durchlaufen, aber immer soll sie in der wirklichen Welt zu Hause sein“, so der romantische Literaturhistoriker August Wilhelm Schlegel. Sie kann dabei in eine Rahmenerzählung eingepaßt sein, mit gleichartigen Konstrukten einen Zyklus bilden oder auch als singuläres Werk erscheinen. Aus der reichen Überlieferung von über 500 Jahren greift das Seminar prominente und unbekanntere Vertreter der Gattungsgeschichte heraus und versucht dezidierte Einzelanalysen, die dann auch in einen größeren historischen Kontext gestellt werden sollen. Es gilt jeweils die situationsgeprägte Sonderformulierung im Spannungsverhältnis mit einer weit ausgreifenden Traditionsbildung zu untersuchen. Damit kommen nicht nur erzähltheoretische Überlegungen zur Sprache, sondern vor allem auch Fragen und Kriterien der literarischen Epochenbildung. Neben deutschen Beispielen stehen zudem Texte aus Italien, Frankreich, Spanien, England und Rußland auf dem Programm, um auch komparatistische Ansätze eingehend zu erproben. In Ergänzung zu den erzählenden Primärtexten werden programmatische Schriften zur Gattungstheorie herangezogen und kurze zweckdienliche Schlaglichter auf die Forschungsgeschichte geworfen.

**HS: Ernst Jandl**

Johannes Ullmaier

Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 01 471 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 50

**Inhalt**

Unter allen deutschsprachigen Dichtern, die nach dem zweiten Weltkrieg an die Tradition der Avantgarde anknüpften, war Ernst Jandl unbestritten derjenige mit den meisten und den größten ‚Hits‘. Ungezählt die Schulbücher und Anthologien, in denen „ottos mops“, „hopst“, „trotzt“ und „kutzt“, der „schtzngrmm“ rattert oder es heißt: „vater komm erzähl vom krieg“. Ohne diese Klassiker und deren Rezeption zu kurz kommen zu lassen, möchte das Seminar versuchen, die Werkentwicklung von Ernst Jandl auch in deren weniger populären Phasen und Formen nachzuzeichnen und in dessen Bezugskosmos, der von Gertrude Stein und der expressionistischen Wortkunst über die Wiener Gruppe bis zu Friederike Mayröcker reicht, zu verorten. Dabei soll den radiophonen Arbeiten und dem performativen Aspekt besondere Aufmerksamkeit gelten.

**Empfohlene Literatur**

Textgrundlage:

- Jandl, Ernst: Poetische Werke. Hg. v. Klaus Siblewski. München: Luchterhand 1997 (Bd. 1-10) bzw. 1999 (Bd. 11).



Zur Einführung (in Werk bzw. Leben):

- Ernst Jandl. Materialienbuch. Hg. v. Wendelin Schmidt-Dengler. Darmstadt u. Neuwied: Luchterhand Verlag 1982.- a komma punkt. Ernst Jandl. Ein Leben in Texten und Bildern. Zusammengestellt v. Klaus Siblewski. München: Luchterhand 2000.

**HS: Frauenlieder**

Sabine Obermaier

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 411 P101 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 45

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Mittelhochdeutschkenntnisse sind erforderlich!

**Inhalt**

Als Frauenlied gilt - um gleich möglichen Mißverständnissen vorzubeugen - ein Lied, dessen lyrisches Subjekt eine Frau ist, und nicht ein Lied, das von einer Frau verfasst ist. Im deutschen Minnesang stammen die Frauenlieder durchweg von Männern; im romanischen Minnesang gibt es dagegen auch Frauenlieder von Frauen, den trobairitz. Die Frauenlieder gehören in ganz Europa zu den ältesten Textzeugnissen der mittelalterlichen Lyrik, quantitativ gesehen bilden sie im Vergleich zur klassischen Minnekanzone jedoch lediglich eine Randgruppe. Das Seminar will nun den Versuch unternehmen, die Geschichte des Minnesangs von einer anderen ('weiblichen?') Perspektive her aufzurollen. Wir werden dazu ausgewählte Lieder übersetzen und interpretieren und uns vor allem mit folgenden Fragen befassen: Stellung des Frauenliedes im Gattungssystem der mittelalterlichen Lyrik, Verhältnis des Frauenliedes zur klassischen Minnekanzone (Themen und Motive, formale Gestaltung, Frauen- und Männerbilder etc.), Entwicklung des Frauenliedes, Unterschiede zwischen Frauenliedern und Liedern von Frauen, Frage nach der möglichen 'männlichen' bzw. 'weiblichen' Rezeption der Lieder etc.

**Empfohlene Literatur**

Textgrundlage: Frauenlieder des Mittelalters. Übers. und hrsg. von Ingrid Kasten. Stuttgart 1990. (RUB 8630).

**HS: Konrad Fleck: Flore und Blanscheflur**

Uta Störmer-Caysa

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 02 463 P207 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 45

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Ausgabe von Emil Sommer (Konrad Fleck, Flore und Blanscheflur, Leipzig 1846) können Sie antiquarisch zu kaufen versuchen oder im Internet unter Mediaevum.de unter den Texten des 13. Jahrhunderts finden.

**Inhalt**

Dieser hübsche Roman über ein liebendes Paar in großen Schwierigkeiten ist schwer einzuordnen; meist wird er unter die ‚Minne- und Aventiureromane‘ gesteckt. Er ist nicht übersetzt, wir müssen also stark sein und mittelhochdeutsch lesen - woran man sich aber gewöhnen kann. Natürlich wird es Seitenblicke zu anderen Romanen des 12. und 13. Jahrhunderts geben. Herzlich willkommen!

**Empfohlene Literatur**

Die Literaturangaben folgen im Seminarplan.

**HS: Konstruktionsgrammatik**

Jörg Meibauer

Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 411 P101 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 45

**Inhalt**

Von Konstruktionen spricht man gerne dann, wenn herkömmliche Satz- oder Phrasenbegriffe zu versagen scheinen. Konstruktionen sind zum Beispiel Her mit dem Geld!, Der und ein Arzt?, Schnupfen hin, Schnupfen her... Wenn ich ihr nur geglaubt hätte! und vieles mehr. Die Kernfrage ist dabei immer, ob man zur vernünftigen Beschreibung ihrer Syntax und Semantik eine separate „Konstruktionsgrammatik“ benötigt, oder ob eine herkömmliche „projektionistische“ Grammatik im Prinzip ausreicht. Wir werden in diesem Seminar eine Reihe von typischen Konstruktionen im Deutschen analysieren und versuchen, uns eine begründete Meinung bezüglich der Kernfrage zu bilden.

**Empfohlene Literatur**

Jacobs, Joachim (2008): Wozu Konstruktionen? In: Linguistische Berichte 213, 3-44.

**HS: Literarisches Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen**

Stephan Jolie, Kerstin Rütter

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 01 423 P103 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 50

**Inhalt**

Traduttore, traditore. Begibt man sich ins Fahrwasser dieses prominenten italienischen Sprichworts, so erscheint die Übersetzung, zumal die literarische, per se als Verrat am Ausgangstext, an seinen ganz spezifischen Nuancen, seiner einmaligen Klangstruktur, dem unverwechselbaren Spiel seiner Signifikanten. Also besser gar nicht erst übersetzen? Damit würde man den eigentümlichen Wert verspielen, den die Übersetzung gerade wegen ihrer elementaren Unzulänglichkeit besitzt: Sie ist immer auch Interpretation, sie nimmt dem Text nicht nur etwas weg, sondern fügt ihm etwas hinzu,



verwandelt und erneuert ihn. Dabei kann Sie nicht nur dem sprachunkundigen Literaturliebhaber, sondern auch dem Literaturwissenschaftler gute Dienste leisten. Es wäre also verfehlt zu glauben, daß Übersetzungen nur unter der Hörsaalbank ihr Dasein fristen. Vielleicht tritt die Problematik des Übersetzens bei mittelhochdeutschen Ausgangstexten besonders deutlich zutage, ist doch Mittelhochdeutsch „vermutlich die schwierigste aller Fremdsprachen, und zwar deshalb, weil sie uns so bekannt vorkommt“ (H. M. Enzensberger, *Wasserzeichen der Poesie*) - zu nah um gelernt, zu fern um verstanden zu werden. Im Seminar möchten wir nicht nur allgemeine Translationstheorien und spezifische Probleme des Übersetzens aus dem Mittelhochdeutschen mit Ihnen erarbeiten, sondern auch prominente Autoren einladen, die sich um die Übersetzung mittelhochdeutscher Texte verdient gemacht haben. Praktische Übungen zur literarischen Übersetzung runden das Semesterprogramm ab.

#### Empfohlene Literatur

Umberto Eco: *Quasi dasselbe mit anderen Worten. Über das Übersetzen*. Wien 2006.

Judith Macheiner: *Übersetzen*. Ein Vademecum. Frankfurt/M 1995 (Die andere Bibliothek 125).

Peter Knecht: *Brief des Übersetzers an den Lektor*. In: Wolfram von Eschenbach: *Parzival*. Prosaübersetzung aus dem Mittelhochdeutschen von P. K. Frankfurt/M 1993 (Die andere Bibliothek 100).

#### HS: Migration und Integration in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur

Andreas Keller

Wöchentlich 2 UE Mi 8:15–9:45 01 471 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 50

#### Inhalt

Das Phänomen der Zuwanderung und die resultierenden psychologischen, gesellschaftlichen und kulturgeschichtlichen Fragen artikuliert sich vor allem in Sprache, Text und Literatur und ist seit einiger Zeit auch Gegenstand der philologischen Forschungen. Sprach man zunächst von „Gastarbeitertexten“, „Ausländerliteratur“, „Literatur der Einwanderer“, „Migrantenliteratur“, „interkultureller“ und schließlich „transnationaler“ oder gar „kosmopolitischer Literatur“, so sieht man mittlerweile – nach kritischer Revision der „multikulturellen“ Gesellschaft – hoffnungsvoll eine „postnationalen“ Diskurs als Chance. Thematische Problemfelder bildeten zu Anfang die konkrete Situation verschiedener ethnischer Gruppen in ihrem Gastland: Gleichstellung in der Arbeitswelt, Bleiberecht, soziale Gerechtigkeit und Solidarität waren Gegenstand von Gedichten, Dramen und Erzählungen. Der Gegensatz zwischen Herkunftsland und Gastland führte bald zu weiter greifenden und grundsätzlicheren Fragen wie Assimilierung und Parallelgesellschaft oder Identität und Hybridität, Fragen, von denen nun jeweils alle Personengruppen (Arbeitsmigranten, Asylanten, Exilanten, Aussiedler), vor allem auch im Hinblick auf eine stetig wachsende Generationsfolge betroffen sind. Vor allem die dritte Migrantengeneration formuliert hier selbstbewußt neue Ansätze und entzieht sich dem „Konflikt zwischen Vereinnahmung und Ausgrenzung“ (Karl Esselborn).

Spezifische poetische Kompetenzen der „Sprachwechsler“, ihre erlebte und reflektierte Mehrsprachigkeit und die rezeptive Funktionalisierung von Sprachkontakten sorgen für besondere sprachliche Kreativität und erweisen den aktuellen Nachteil der autochthonen Monolingualität in der deutschen Literatur. Daß Öffentlichkeitsarbeit und Forschung hier entsprechend mit produktiver Akzeptanz reagieren, zeigen etwa der jährlich vergebene „Adelbert von Chamisso Preis“, die „Adelbert von Chamisso-Vorlesungen“ in Dresden oder das Exzellenzcluster „Kulturelle Grundlagen von Integration“ an der Universität Konstanz, das mit Forschungsfeldern wie „Identitätskulturen“, „Erzähltheorie als Kulturtheorie“, „Transkulturelle Hierarchien“ oder „Kulturpolitik von Religion“ entsprechende Projekte anstößt.

Neben der Diskussion aktueller Texte soll ein tiefenhistorischer Exkurs zeigen, daß mit den in Deutschland siedelnden Glaubensflüchtlingen (Waldensern und Hugenotten) bereits im 17. und 18. Jahrhundert vergleichbare Konstellationen zu beobachten sind, daß im 19. und frühen Jahrhundert mit polnischen Arbeitern im Rheinland, mit den autoritären Maßnahmen zu einer „Germanisierung“ in den preußischen Ostprovinzen nach 1871, aber evtl. auch mit den nach 1917 in deutsche Regionen flüchtenden Adeligen und Intellektuellen aus Rußland interessante Augpunkte gesetzt sind. Die Flüchtlinge und Vertriebenen nach 1945 zeigen, wie in Deutschland auch Deutsche zu integrieren waren. Hinzu treten individuelle Personen wie der als Franzose in Preußen deutsch schreibende Adelbert von Chamisso oder der deutschsprachige Preuße Adalbert von Winkler (1838-1918), der seine Identität als Kaschube entdeckte, polnisch lernte und sich fortan Wojciech Kętrzyński nannte. Autorinnen und Autoren wie Artur Becker, Sudabeh Mohafez, Vladimir Kaminer, Franco Biondi, Ilija Trojanow, Feridun Zaimoglu, Lena Gorelik, Yoko Tawada (Japanerin), Cyrus Atabay, Galsan Tschinag, Adel Karasholi, Saša Stanišić, Eleonora Hummel, Marica Bodrožić, Herta Müller, Catalin Dorian Florescu, Rafik Schami und Said u.a. dürften ein umfassendes plurikulturelles Panorama für die Seminargespräche sicherstellen. Fragen an das philologische Methodenspektrum (Sozialgeschichte, Postkolonialismus, Imagologie, Stereotypenlehre) und der Blick auf vergleichbare Gattungen (Reiseliteratur, ethnologische Texte) sollen die kritische Kompetenz der Teilnehmer optimieren, ggf. auch im Blick auf mögliche eigene Projekte.

#### HS: Mode in der Literatur der Moderne

Ariane Martin

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 00 465 P12 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 45

#### Inhalt

Mode spielt in der Literatur der Moderne und für die literarische Moderne eine besondere Rolle, man denke nur an die Figur des Dandy, mit der wir uns in diesem Seminar unter anderem näher befassen werden, wenn wir insgesamt nach kultur- und mentalitätsgeschichtlich bedeutsamen Aspekten von Mode, nach deren ‚Sprache‘ und nach deren Funktion fragen, indem wir uns eine ganze Reihe exemplarisch ausgewählter Texte dazu ansehen. Die Textauswahl steht noch nicht endgültig fest, in jedem Fall werden wir aber im Zusammenhang der frühen Moderne des Fin de siècle Guy de Maupassants Roman *Bel-Ami* (1885) mit Heinrich Manns Roman *Im Schlaraffenland* (1900) vergleichen sowie Frank Wedekinds Drama *Die Büchse der Pandora*. Eine Monstretragödie (1894) lesen, dann Georg Simmels Essay *Die Mode* (1911) diskutieren und schließlich im Zusammenhang der klassischen Moderne Irmgard Keuns *Romane Gilgi* – eine von uns (1931) und *Das kunstseidene Mädchen* (1932) aus der Weimarer Republik erörtern.

Empfohlene Literatur

...zur ersten Orientierung: Anne Fleig / Birgit Nübel: Mode und Literatur. Einführung in das Themenheft. In: Der Deutschunterricht 60/2008. Heft 4: Mode und Literatur. S. 2-6. Silvia Bovenschen: Kleidung. In: Vom Menschen. Handbuch Historische Anthropologie. Hg. v. Christoph Wulf. Weinheim, Basel 1997. S. 231-242. Gertrud Lehnert: Mode. Ein Schnellkurs. Köln 2008.

**HS: Personennamen kontrastiv**

Damaris Nübling

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 02 445 P205 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 60

**Inhalt**

Im Jahr 2007 erschien ein monumentales und dringend erwartetes Werk: „Europäische Personennamensysteme - Ein Handbuch von Abasisch bis Zentralladinisch“ von Brendler/Brendler. Hier werden über 80 verschiedene Personennamensysteme allein in den europäischen Sprachen beschrieben, zwar nur in kurzen Überblicksartikeln, doch mit weiterführender Literatur, so dass man erstmals vergleichende Onomastik betreiben kann. Wir wollen uns, ausgehend von diesem Werk (aber auch darüber hinausgehend) mit verschiedenen Personennamenskulturen beschäftigen. Dabei werden die skandinavischen bzw. nordeuropäischen Kulturen einen gewissen Schwerpunkt einnehmen, weshalb TeilnehmerInnen aus SNEB besonders willkommen sind. Der erste Teil des Seminars befasst sich mit theoretischen Fragen, der zweite mit den konkreten Namenkulturen.

**Empfohlene Literatur**

Brendler, Andrea/Brendler Silvio (2007): Europäische Personennamensysteme. Hamburg.Nübling, Damaris (1997): Deutsch-schwedische Divergenzen in Entstehung und Struktur der Familiennamen. Ein Beitrag zur kontrastiven Onomastik.In: Beiträge zur Namenforschung 1997, Bd 32, Heft 2, 141-173.

**HS: Robert Musils Romanprojekt "Der Mann ohne Eigenschaften"**

Dagmar von Hoff

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 01 471 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 40

**Inhalt**

Als die „Ursprungsquelle der schönsten Inzestleidenschaft der modernen Literatur“ hat Maurice Blanchot Robert Musils Roman „Der Mann ohne Eigenschaften“ (I/1930, II/1932, Nachlass zu Lebzeiten 1936) bezeichnet. In diesem literarischen Werk wird Inzest als Möglichkeit begriffen, die textuell durchgespielt wird und einen seltsamen Schwebezustand in der Schreibweise erzeugt. Im Mittelpunkt des Hauptseminars soll Musils Konstrukt des Geschwisterpaares Ulrich und Agathe stehen, mit dem er Neuland beschreitet und in Bereiche vordringt, die noch nicht austaxiert sind. Bevor wir uns mit Musils Entwurf einer ‚glückhaften‘ Geschwisterliebe auseinandersetzen (Zweiter Band), werden wir uns vor allem mit Ulrich und den anderen Repräsentanten der k.u.k.-Monarchie beschäftigen (Erster Band) und die Grundlagen für Musils Vorstellung des Geschwisterinzests erarbeiten. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Hauptseminar ist die umfassende Lektüre der unten angegebenen Literatur. Sie muss bis zum Beginn des Sommersemesters abgeschlossen sein. Die Textkenntnisse werden in der ersten Sitzung durch einen Test abgefragt. Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Semesterwoche, der erste Termin wird nachgeholt.

**Empfohlene Literatur**

Pflichtlektüre: Robert Musil: Der Mann ohne Eigenschaften. 2 Bde. Reinbek b. Hamburg 1987 (ca. 2000 Seiten)

Ergänzende Empfehlung: Robert Musil: Der Mann ohne Eigenschaften. Zwei Hörbücher. Gelesen von Wolfram Berger. Insgesamt 4 CDs (ca. 62 Stunden). Zweitausendeins 2004

**HS: Satzglieder**

Joachim Geilfuß-Wolfgang

Wöchentlich 2 UE Mi 8:15–9:45 00 181 P5 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 45

**Inhalt**

Begriffe wie Subjekt, Objekt, Adverbialbestimmung und Attribut beschreiben die Funktionen syntaktischer Ausdrücke und gehören nicht nur zu den grundlegenden Bestandteilen so gut wie jeder grammatischen Beschreibung, sondern sind auch zentraler Gegenstand des Deutschunterrichts. In diesem Seminar soll vor allem untersucht werden, welche Satzglieder im Deutschen zu unterscheiden sind, wie sie bestimmt werden können und für welche grammatischen Regularitäten sie relevant sind. Thematisiert werden soll unter anderem aber auch, welche Rolle sie in bestimmten Grammatiktheorien spielen und ob man sie für die grammatische Beschreibung des Deutschen wirklich benötigt.

**Empfohlene Literatur**

Musan, Renate (2008). Satzgliedanalyse. Heidelberg: Winter.

**HS: Satztypen**

Franz Josef d'Avis

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 8:15–9:45 00 491 P15 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 45

**Inhalt**

Satztypen werden mit Hilfe von formalen Merkmalen unterschieden. Ein hervorragendes Merkmal, das wir etwa für die Einteilung in topologische Satztypen benutzen, ist die Stellung des finiten Verbs. Aber es bedarf weiterer Unterscheidungskriterien, wie etwa der Blick auf Verberst-Sätze zeigt, bei denen wir z. B. zwischen Imperativen (Sing ein Lied!) und Nichtimperativen (Singt sie ein Lied?) unterscheiden.

Wir werden uns mit den Satztypen im Deutschen beschäftigen und mit der Frage, mit welchen Kriterien die Satztypeneinteilung ausgehend von der Verbstellung verfeinert werden kann. Weiterhin werden wir die typischen kommunikativen Funktionen betrachten, die mit bestimmten Satztypen verbunden sind.

**Empfohlene Literatur**

Zur Vorbereitung: Geilfuß-Wolfgang, J. (2007). Kapitel: Syntax. In: Meibauer, J. u. a. Einführung in die germanistische Linguistik. 2. Aufl. Stuttgart, Weimar: Metzler.  
 Höhle, T. (1986). Der Begriff ‚Mittelfeld‘. Anmerkungen über die Theorie der topologischen Felder. In: Weiss, W./Wiegand, H. E./Reis, M. (Hgg.). Kontroversen, neue und alte. Band 3: Textlinguistik contra Stilistik? Wortschatz und Wörterbuch. Grammatische oder pragmatische Organisation von Rede. Tübingen: Niemeyer. S. 329-340.

**HS: Sprache und Geschlecht**

Damaris Nübling

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 01 105 HS 7 ab 15.04.10  
 Teilnehmer: max. 60

**Inhalt**

In die 2. Auflage des HSK-Werks „Sprachgeschichte“ von 2000 wurde der Beitrag „Impulse der feministischen Linguistik für Sprachsystem und Sprachgebrauch“ von Gisela Schoenthal aufgenommen – in der 1. Auflage von 1984 war dies noch kein Thema der Sprachgeschichte. Immerhin blicken wir nun auf über 30 Jahre Sprachkritik zurück, so dass man schon eine Art Bilanz ziehen kann, ob und gegebenenfalls wie sich das Deutsche in seinem System und seinem Gebrauch verändert hat, d.h. ob bereits Sprachwandel, diesmal initiiert von „sichtbarer Hand“, stattgefunden hat. Im Seminar gehen wir von dem genannten Aufsatz aus (bitte auch Bußmann 1995 und Kotthoff 2002 lesen!) und arbeiten wichtige Forschungsarbeiten durch. So gibt es mittlerweile eine Reihe psycholinguistischer Erkenntnisse zur viel diskutierten Frage der Funktions(un?)tätigkeit des sog. generischen Maskulinums, d.h. der Frage, inwieweit sich Wörter wie Student(en), Professor(en), wer, er, jemand auch auf Frauen beziehen. Neben dem Personenbezeichnungssystem, seiner Struktur und seinen (morphologischen) Sexusausdrucksmöglichkeiten wird es auch um die Abfolge von Frau und Mann nicht nur in (erstarrten) Phraseologismen, sondern auch in aktuellen Texten gehen. Die lexikographische Inszenierung von Frau und Mann wird ein weiteres Thema bilden, ebenso die Personennamen als wahrscheinlich größte sprachsystematische Manifestationsmöglichkeit von Sexus und Gender. Weiter wird auch die (geschlechtsspezifische?) Beschaffenheit von Stimmen wird zu hinterfragen sein, ebenso die Darstellung von Frau und Mann in Wörterbüchern. Kontrastiv zum Deutschen ohne Sprachpolitik sollen Kulturen mit feministischer Sprachpolitik (Skandinavien) in den Blick genommen werden: Auf diese Weise lässt sich die Wirksamkeit sprachpolitischer Handelns ermessen.

**Empfohlene Literatur**

Schoenthal, Gisela (2000): Impulse der feministischen Linguistik für Sprachsystem und Sprachgebrauch. In: Besch, Werner et al. (eds.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. Berlin/New York, 2064-2100.  
 Bußmann, Hadumod (1995): Das Genus, die Grammatik und - der Mensch: Geschlechterdifferenz in der Sprachwissenschaft. In: Bußmann, H./Hof, R. (eds.): Genus. Zur Geschlechterdifferenz in den Kulturwissenschaften. Stuttgart, 115-160.

Kotthoff, Helga (2002): Was heißt eigentlich ‚doing gender‘? Zu Interaktion und Geschlecht. In: Van Leeuwen-Turnovcová, J. et al. (eds.): Gender-Forschung in der Slawistik. Wiener Slawistischer Almanach, Sonderband 55. [zum Download auf ihrer Homepage!]

**HS: Sprachwandel**

Damaris Nübling

Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 01 451 P106 ab 13.04.10  
 Teilnehmer: max. 60

**Inhalt**

Entgegen manch populärer Ansicht gibt es keinen „Sprachwandel an sich“, es sind immer nur bestimmte Ebenen des Systems, die sich nach jeweils spezifischen Optimierungsprinzipien verändern. Diese können mit den Wandelprinzipien anderer Ebenen konfliktieren, was viel Dynamik entfalten und zu starken Verwerfungen führen kann. Bisher hat es keine Theorie vermocht, Sprachwandel vollumfänglich zu erklären (geschweige denn vorherzusagen). Im Seminar werden wir uns ausgewählten Sprachwandelphänomenen des Deutschen zuwenden und dabei Sprachwandeltheorien zu Rate ziehen (z.B. zu phonologischem, morphologischem, lexikalischem, graphematischem, syntaktischem Wandel). Anhand der im gegenwärtigen Deutschen beobachtbaren Wandlerscheinungen soll auch die Frage diskutiert werden, in welche typologische Richtung sich das Deutsche entwickeln könnte.

**Empfohlene Literatur**

Nübling, D. et al. (2008): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Tübingen: Narr.  
 Bybee, Joan (1994): Morphological Universals and Change. In: Asher, R. (ed.), The Encyclopedia of Language and Linguistics 5. Oxford, 2557-2562.  
 Weitere Literatur folgt im Unterricht.

**HS: Syntax und Semantik**

Cäcilia Töpler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:30–16 01 705 HS 15 ab 15.04.10  
 Teilnehmer: max. 40

**Inhalt**

Das Seminar befasst sich mit Syntax, der (Lehre von der) Kombinatorik der Wörter zu größeren Einheiten bis hin zum Satz, und mit Semantik, der (Lehre von der) Bedeutung von Wörtern und Sätzen. Beide sprachlichen Ebenen interagieren in der Grammatik, denn aus syntaktischer Struktur ergeben sich

Aspekte der Bedeutung und aus der Bedeutung (von Wörtern) ergeben sich wiederum Anforderungen an syntaktische Strukturen. Es sind vor allem die Schnittstellen, etwa der Bereich der Valenz, die uns im Seminar interessieren werden.

**HS: Vom Sturm und Drang zur Klassik**

Gunther Nickel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 01 491 P110 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzung ist die gründliche Lektüre folgender Texte bis zur ersten Sitzung:

- Johann Wolfgang Goethe: Von deutscher Baukunst
- Johann Wolfgang Goethe: Rede zum Schakespears Tag
- Johann Wolfgang Goethe: Götz von Berlichingen
- Heinrich Leopold Wagner: Die Kindermörderin
- Jakob Michael Reinhold Lenz: Die Soldaten
- Johann Wolfgang Goethe: Faust I
- Johann Wolfgang Goethe: Tasso
- Johann Wolfgang Goethe: Das Märchen

Während des Semesters werden daneben zu lesen sein: diverse Gedichte von Gottfried August Bürger, Goethe und Schiller; Schillers Rezension „Über Bürgers Gedichte“; ausgewählte Passagen aus dem Briefwechsel zwischen Goethe und Schiller; Goethes und Schillers Aufsatz „Über epische und dramatische Dichtung“; (gegen Ende des Semesters, verteilt über drei Wochen:) Schillers „Über naive und sentimentalische Dichtung“.

**Inhalt**

Goethe und Schiller begriffen ihre Abwendung von Positionen des Sturm und Drang und die Entwicklung ihres klassischen Kunstprogramms als eine Art Läuterung. Das Seminar soll dazu dienen, diesen Übergang anhand einiger Schlüsseltexte der beiden Epochen unter die Lupe zu nehmen. Was ändert sich genau? Welche Gründe gibt es dafür? Oder ganz konkret gefragt: Warum sind Heinrich Leopold Wagners „Die Kindermörderin“ und Jakob Michael Reinhold Lenz’ „Die Soldaten“ Dramen des Sturm und Drang, Goethes „Faust“ mit seiner stofflich ähnlichen Gretchen-Episode aber nicht?

**Empfohlene Literatur**

Empfohlen wird neben der oben genannten Lektüre das Lesen weiterer Primärtexte, allen voran: Goethes „Die Leiden des jungen Werther“, Goethes „Wilhelm Meisters Lehrjahre“, Schillers „Wallenstein“.

**HS: Wolfram von Eschenbach, Titurel**

Jessica Quinlan

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 00 025 SR 03 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 40

**Inhalt**

Im Mittelpunkt dieses Hauptseminars steht der Titurel Wolframs von Eschenbach, der von den Liebenden Schionatulander und Sigune erzählt. Der Titurel geht Fragen nach, die in Wolframs Parzival bewusst offen gelassen werden. Im Parzival tritt Schionatulander als Toter auf. Darüber, wie es zu seinem Tod kam, gibt nur die kryptische Aussage Sigunes Auskunft, „ein bracken seil gap im den pin“ („Dieses Leid hat er von einer Hundeleine“, 141, 16). Die traurige Liebesbeziehung und die merkwürdige Geschichte der tödlichen Hundeleine werden zum Gegenstand einer erzählerischen Leerstelle, an die der Titurel seinerseits anknüpft. Doch dieser Text, der in zwei Fragmenten überliefert wurde und offenbar auch im Mittelalter in dieser Form bekannt war, ruft mehr Fragen hervor, als er löst. In diesem Seminar wollen wir uns auf das komplexe Spiel von Frage und Antwort einlassen, zu dem Wolfram im Titurel einlädt.

Wenn Wolfram selbst für den Genuss seines Titurel Kenntnisse des Parzival voraussetzt, so steht schon fest, was zu tun ist! Neben dem Parzival ist bis zum Semesterbeginn auch der Titurel vollständig zu lesen. An der Eigenart dieses Textes nicht erschrecken – wir haben ein ganzes Semester Zeit, sie näher kennenzulernen!

**Empfohlene Literatur**

Textausgaben:

Wolfram von Eschenbach: Titurel. Hg., übersetzt und mit einem Kommentar unnd Materialien versehen von Helmut Brackert und Stephan Fuchs-Jolie. Berlin, New York 2002.

Wolfram von Eschenbach: Parzival. Studienausgabe. Mittelhochdeutscher Text nach der sechsten Ausgabe von Karl Lachmann. Übersetzung von Peter Knecht. Einführung zum Text von Bernd Schirok. Berlin, New York 20032.

Empfohlene Sekundärliteratur zur Einleitung:

Für den ersten Einstieg empfehle ich Joachim Bumke: Wolfram von Eschenbach. Stuttgart 20048 (Sammlung Metzler 36). Auch der in der Textausgabe enthaltene Stellenkommentar ist zu beachten.

**Zusätzliche Informationen**

Bitte beachten Sie, dass ich am Mo., 19.4. verhindert sein werde. Folglich wird die zweite Sitzung dieses Seminars – im Gegensatz zu den Terminangaben in Jogustine – ausfallen. Diese Sitzung wird nach Rücksprache mit den Teilnehmern nachgeholt.

### MMOP/EUL3. Hörspiele der Gegenwart

Johannes Ullmaier

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 18:15–19:45 01 415 P102 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

#### Inhalt

War das Hörspiel in den ersten Jahrzehnten nach dem zweiten Weltkrieg faktisch die populärste Literaturgattung, mit ‚Einschaltquoten‘, von denen heute selbst TV-Sportübertragungen nur noch träumen können, wurde es ab Mitte der 60er Jahre schrittweise zur Nischenkunst, teils infolge größerer medialer Konkurrenz, teils aufgrund seiner eigenen, tendenziell weniger massenkompatiblen Fortentwicklung in Richtung Neues Hörspiel resp. Medienkunst. Das Seminar widmet sich der Frage, wo das Hörspiel gegenwärtig steht und inwieweit es ihm – gerade in seiner relativen Verborgenheit – gelingt, Techniken zu erproben, Themen zu erkunden und Standards zu wahren, die anderswo längst keine Chance mehr hätten. Als Beispiele kommen Arbeiten von Inge Kurtz u. Jürgen Geers („Unter dem Gras darüber“, 2000), Stefan Weigl („Stripped – ein Leben in Kontoauszügen“, 2005), Karl Bruckmaier/Peter Weiss („Die Ästhetik des Widerstands“, 2007), Schorsch Kamerun („Ein Menschenbild, das in seiner Summe Null ergibt“, 2007), René Pollesch („Tod eines Praktikanten“, 2007), Wolfgang Müller („Séance Vocibus Avium“, 2008), Frieder Butzmann („juHrop. Klingonische Oper“, 2009), Thomas Raab („Minimalutopien“, 2009) Andreas Ammer („Have you ever heard of Wilhelm Reich?“, 2009) oder Kathrin Röggla („die alarmbereiten“, 2009) in Betracht. Die endgültige Auswahl erfolgt in Absprache mit den Teilnehmern.

### MMOP/EUL3. Narration in Literatur und Film

Dagmar von Hoff

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 01 471 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

#### Inhalt

In diesem Seminar soll in die Grundlagen des literarischen und filmischen Erzählens eingeführt werden. In einem zweiten Schritt sollen dann exemplarisch am Kunstdialog von Arthur Schnitzlers „Traumnovelle“ (1925) und Stanley Kubricks „Eyes Wide Shut“ (1999) die Spezifika in der Erzählperspektive und der Darstellung von Geschehen analysiert werden. Darüber hinaus werden Aspekte des unzuverlässigen Erzählens sowie des audiovisuellen und musikalischen Erzählens im Film behandelt. Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Semesterwoche, der erste Termin wird nachgeholt.

#### Empfohlene Literatur

Matias Martinez/Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. München 1999  
David Bordwell: Narration in the Fiction Film. Madison, Wisconsin 1985

### MMOP/EUL3. Realität und Fiktion. Wirklichkeitsdarstellung im Zeichen der Medienumbrüche

Ulrike Weymann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 00 142 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die umfangreiche Primärliteratur sollte zu Beginn des Semesters gelesen sein.

#### Inhalt

Im Zentrum des Seminars steht die Literatur der Neuen Sachlichkeit (1918-1933). Zunächst ein Stilbegriff für die zeitgenössische Malerei, bezeichnete ‚Neue Sachlichkeit‘ bald auch innerhalb der Literatur die Bewegung, die eine sachlich-objektive Darstellung der Wirklichkeit anstrebte und sich damit vom gefühlsbetonten Pathos des Expressionismus distanzierte. Im Seminar werden wir uns ansehen, wie die neusachliche Literatur vom Realen erzählt, d.h. wie die Texte Fremdreferenz erzeugen. Wir beschäftigen uns mit der ästhetischen Seite der Texte und fragen nach den literarischen Strategien der Erzeugung von rhetorischen und/oder medialen Wirklichkeitseffekten. Dafür gilt es den medialen Umbruch zu Beginn des 20. Jahrhunderts mitzudenken, unterliegen doch gerade die für die Weimarer Republik signifikanten, weil sich in diesem Zeitraum etablierenden Medienformate (Film, Radio, aber auch Photographie) teilweise den Zuschreibungen, eine ‚Wahrheit des Sichtbaren‘ zum Ausdruck zu bringen. Das Seminar fragt nach den Markierungen von Realitätsbezug in der Literatur der Neuen Sachlichkeit, nach Strategien der Authentifizierung sowie nach den Verschränkungen von Faktizität und Fiktivität. Wir werden uns dafür sowohl mit Theatertexten, insbesondere der Gattung des Zeitstücks, als auch mit Prosatexten auseinandersetzen. Das Seminar wird dabei auch einen Ausblick auf neusachliche Schreibweisen im Exil bieten.

#### Empfohlene Literatur

Primärliteratur:- Fallada, Hans: Kleiner Mann, was nun? Roman, Berlin: Aufbau Taschenbuch Verl., 2009.- Gmeyner, Anna: Automatenbüffet, Frankfurt am Main: Verl. d. Autoren, 1987.- Gmeyner, Anna: Manja. Ein Roman um fünf Kinder, Mannheim: Persona-Verlag, 1987.- Kalkowska, Eleonore: Josef, in: Dies.: Dramen. Hrsg. von Agnes Trapp, München: Meidenbauer, 2008.- Kessel, Martin: Herr Brechers Fiasco. Roman. Mit einem Essay von Martin Kessel: „Mein erster Roman“, Frankfurt a. M.: Schöffling, 2001.- Keun, Irmgard: Das kunstseidene Mädchen. Roman. Nach dem Erstdruck von 1932, mit einem Nachwort und Materialien. Hrsg. von Stefanie Arend und Ariane Martin, Berlin: Claassen 2005.- Tergit, Gabriele: Käsebieb erobert den Kurfürstendamm. Hrsg. und mit einem Nachw. vers. v. Jens Brüning, Berlin: Das Neue Berlin, 2004.



### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

#### MMOP/EUL3. Tanz und Literatur

Anett Holzheid

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 00 008 SR 06 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 30

#### Inhalt

Wenn Goethe seine Figur Werther nicht nur wortlos Menuett tanzen lässt, sondern ihn auch über das gemeinsame Walzen mit Lotte in seinen Briefen schreibend reflektieren lässt, dann tritt damit eine spannungsvolle Beziehung zwischen den beiden Medien Tanz und Literatur in Erscheinung. Aufgabe dieses Seminars ist die Erforschung der wechselseitigen Bezüge zwischen Tanz und Literatur, wie sie in verschiedenen Epochen die künstlerische Wahrnehmung prägten und zu unterschiedlichen Symbolisierungs- und Ausdrucksformen führten. In literaturhistorischer Perspektive werden wir zum einen anhand exemplarischer Analysen die motivische Bedeutung des Tanzes, tanzende Körper sowie erzählende Tanzbeobachter und Tanzräume in Texten u.a. von H. v. Kleist, J. W. v. Goethe, H. Heine, Hugo v. Hofmannsthal und G. Grass untersuchen. Darüber hinaus werden die Parameter des Tanzes wie Rhythmus, Tempo, Bewegung und Ruhe im Hinblick auf literarische Genres und Erzählstile untersucht werden. Der Erwerb von Kenntnissen zu Tanztypen und zur Kulturgeschichte des Tanzes wird für die Interpretation der Texte wichtig sein, um Konzepte in ihren Relationen zu Dichotomien wie Privatheit und Öffentlichkeit, Individuum und Gesellschaft, Disziplin und Ekstase, Logos und Physis, Natürlichkeit und Künstlichkeit besser verstehen zu können. Neben literarisch eingeführten Motiven und Thematiken (Tanz der Salome, Totentanz) wird auch der Tanz in der literarischen Moderne (Thea von Harbours »Metropolis«, Ruth von Landshof-Yorcks »Roman einer Tänzerin«) Teil des Seminarprogramms sein.

#### Empfohlene Literatur

Das vollständige Lektüreprogramm sowie die Forschungsbibliografie werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Die Lektüretexte werden in einem Seminarreader online zur Verfügung gestellt. Informationen erhalten Sie zudem rechtzeitig unter: [www.holzheid.net](http://www.holzheid.net). Es empfiehlt sich den »Roman einer Tänzerin« (1933) von Landshoff-Yorck (Erstausgabe aus dem Nachlass und hrsg. v. Walter Fähnders, Aviva 2002) bereits vor Semesterbeginn gelesen zu haben.

#### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

#### MMOP/EUL3. Text und Performanz im Drama vom Naturalismus bis zur Gegenwart

Bernhard Spies

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 01 423 P103 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 30

#### Inhalt

Jenseits der prinzipiellen medialen Differenz zwischen Text und Performanz, die immer existiert, gibt es eine historische Differenz, die seit dem Naturalismus immer deutlicher wird: Viele Dramen lagern immer größere und wichtigere Elemente dessen, womit sie das Publikum konfrontieren wollen, aus dem gesprochenen Wort aus und überantworten das Gemeinte einer rein performativen Vergegenwärtigung. Die Tendenz setzt ein mit den ausführlichen Regieanweisungen naturalistischer Dramen, die komplette Milieuschilderungen und kleine, theatralisch nicht aufführbare Geschichten enthalten und dem Spielleiter viel szenische und gestische Fantasie abverlangen. In Ödön von Horváths kritischen Volksstücken der späten 1920er und frühen 1930er Jahre lässt die Figurenrede erkennen, dass das, was die Figuren tatsächlich bewegt, in der Rede selber nicht artikuliert wird. Auch hier veranlasst der Text die Aufführung, den Text hinter sich zu lassen. In etlichen Dramen Brechts treten Schauplatz, Figurenrede und Figurenhandeln befremdlich auseinander, oft werden sie in Gegensatz zueinander gebracht. Das Spannungsverhältnis von Text und Performanz wird verschärft in den Stücken des Absurdismus, und in Texten aus den 1980er Jahren, zum Beispiel von Heiner Müller oder Elfriede Jelinek, lassen sich dem geschriebenen Text kaum noch Vorstellungen einer theatralischen Darbietung entnehmen; zum Bühnengeschehen werden sie erst durch ganz selbstständige Performanz-Ideen. Das Seminar geht diesem Spannungsverhältnis von Text und Performanz im literarischen Drama des 20. Jahrhunderts nach. Als Beispiele empfehlen sich Dramen der genannten Autoren, deren Liste aber ergänzt werden kann.

#### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

#### MNDL/EUL3. Körperlichkeit und Komik in mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Literatur

Marco Lehmann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 134 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 30

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 5 BED: Gattungen und Formen (SoSe 2010)  
Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul »Deutsche Literatur« (WiSe 2009/10)  
Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul »Deutsche Literatur« (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

### Inhalt

Im ‚Willehalm‘ Wolframs von Eschenbach endet ein unverschämter Küchenmeister selbst als Braten. In Rabelais‘ ‚Gargantua und Pantagruel‘ provoziert der übermäßige Genuß von Kutteln eine Niederkunft, die ihren Weg durch den Gehörgang nimmt. Und in Grimmelshausens ‚Simplicissimus‘ droht der Pflegevater des Helden vor Lachen zu zerbersten, als er einer Art Kitzelfolter unterworfen wird, bei der eine Ziege eine unheilvolle Rolle spielt. Zahlreiche Texte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit schlagen komische Funken, indem sie den menschlichen Körper als unfertig und veränderlich inszenieren, ihn drastischen Deformationen aussetzen und gerade diejenigen seiner Seiten in den Vordergrund rücken, die gemeinhin als weniger vorzeigbar gelten. Die bezeichneten ästhetischen Strategien begründen einen überaus wirkmächtigen Traditionszusammenhang, den wir im Seminar erkunden werden. Nicht zuletzt wollen uns dabei auf die Alteritätserfahrungen einlassen, die sich im Umgang mit dem einstellen, worüber in vergangenen Epochen gelacht wurde. Ein Schwerpunkt wird auf der Diskussion von Wittenwilers komischem Epos ‚Der Ring‘ und Grimmelshausens ‚Simplicissimus‘ liegen. Als theoretische Handreichungen können uns Bachtins klassische Studie über Rabelais und das Groteske sowie Freuds Abhandlung über den Witz dienen.

### Empfohlene Literatur

Michail Bachtin: Rabelais und seine Welt. Volkskultur als Gegenkultur. Hrsg. v. Renate Lachmann. Frankfurt a. M. 2006.

Sigmund Freud: Der Witz und seine Beziehung zum Unbewußten. Frankfurt a. M. 1992.

### MNDL/EUL3. Krieg und Frieden in der Literatur der Frühen Neuzeit

Andreas Keller

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 00 156 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

### Inhalt

Zwischen den theoretischen Schriften zum Frieden, die Nikolaus von Kues 1453 („Vom Frieden zwischen den Religionen“) und Immanuel Kant 1795 („Zum Ewigen Frieden“) verfaßten, liegt eine kontinuierliche Folge von Kriegen: der „dreizehnjährige Krieg“ zwischen dem Deutschen Orden und Polen (1453-66), der „Schwabenkrieg“ (1499) mit der Unabhängigkeitserklärung der Schweiz, die Bauernaufstände und Bauernkriege (1493-1517, 1524-1525), der Schmalkaldische Krieg (1546-1547), die Nordischen Kriege (1563-70; 1655-60; 1700-1721) und schließlich der Dreißigjährige Krieg (1618-1648). In Verbindung mit zahllosen Waffengängen, die das Deutsche Reich oder einzelne Fürsten gegen Frankreich, Schweden und das Osmanische Reich bis hin zum „Spanischen Erbfolgekrieg“ (1701-13) führten, ergibt sich damit ein enormes Spannungsfeld ethnischer, nationaler, religiöser und sozialer Konflikte.

Alle diese Vorgänge stehen in direkter Verbindung mit der Literatur. Nicht nur, daß die Texte Kriegstreiberei, Friedenssehnsucht oder Traumatisierung durch einzelne Erlebnisse abbilden und verarbeiten, sie wirken auch selbst aktiv als bedingende Größe im Zeitgeschehen mit: in der Frühen Neuzeit werden Kriege erstmals auch publizistisch geführt. Mit Hilfe rhetorischer Technik betreibt man Schuldvorwürfe, parteigebundene Ursachendarlegung und Feindbildprojektion, aber auch Bündnistiftung und Bündniszerstörung, um damit analog oder flankierend zu militärischen Aktionen realhistorisch zu wirken. Mit der dialogisch-konfrontativen Hochrüstung in der Sache, mit affektbestimmter Lenkung der Sympathien und klarer Frontstellung greift man nicht nur kriegsbegleitend, sondern möglicherweise auch kriegsentscheidend in die Koalitionsbildungen ein. Die notwendige Akzeptanz einer Kooperation mit fernerliegenden territorialen Mächten hängt zunehmend von der Manipulation der verschiedenen Öffentlichkeiten ab, nicht nur von Geheimdiplomatie und kämpfenden Truppen. Je mehr der Zentralismus des Reichs schwindet, desto größere Wirkungszusammenhänge lassen sich auch mit publizistischen Mitteln herstellen. Neben Flugblättern und Flugschriften sind es aber auch höfische Romane, Kasualia und inszenierte Dramen, die mit wirkungsvollen Emblemata und Allegorien Konfliktdarstellung betreiben und Lösungsmodelle anbieten.

Verschiedene Definitionen des Krieges bis hin zum ‚gerechten Krieg‘ im Sinne der Heilsordnung (miles christianus; ecclesia militans etc.) kursieren in den Texten, ebenso vielfältig rangiert aber auch der Friede mit entsprechenden Synonymen (Paradies, Arkadien, Utopie, Erlösung, Versöhnung; harmonia mundi, concordia) als Kernthema. Der Friede erscheint nicht nur als Ziel und Resultat, sondern auch als prozessuales Prinzip, indem Synthesen (Begriffe wie Synkretismus, Irenik) statt destruktiver Opposition (Tilgung, Inklusion, Hybridisierung) vorgeschlagen werden. Friedensstiftende Kräfte wie Tugenden – neben den christlichen Normen im allgemeinen auch ständisch differenzierte wie die höfischen Tugenden der Leutseeligkeit, Artigkeit, Lindigkeit – bzw. ihre Gegenkräfte (Affekte wie Rache, Zorn, Geiz etc.) finden ihre lehrreiche Aufbereitung vor allem auf der Theaterbühne.

Das Seminar führt anhand unterschiedlicher Gattungen in die vielgestaltigen Konflikte der Territorien, der sozialen Schichten oder religiösen Parteien ein und versucht den jeweiligen Text in seiner Mittelstellung zwischen Situationsanalyse und zielorientierter Manipulation dokumentarisch auszuwerten.

### MNDL/EUL3. Luther als Schriftsteller

Andreas Keller

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 01 471 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

### Inhalt

In der älteren Forschung war es oft üblich, die Frühe Neuzeit schlagwortartig als ‚Lutherzeit‘ zu reduzieren. Im Sinne der Geschichtsauffassung des 19. Jahrhunderts, daß es immer einzelne „Männer“ sind, die „Geschichte machen“, betrieb man die monumentale Heroisierung des Augustinermönchs zum Revolutionär, dessen dröhnende „Hammerschläge“ an das Wittenberger Schloßkirchentor das Mittelalter zum Einsturz gebracht und das neuzeitliche Individuum von römischer Knechtschaft befreit hätten. Hier ist die jüngere Historiographie mittlerweile etwas zurückhaltender: Martin Luther war kein plötzliches Urereignis, sondern mit zahllosen Vorläufern und oft viel radikaleren Mitstreitern und Nachfolgern Teil einer längerfristigen Romkritik, die sich um Verbesserung der beklagten Mißstände in Verwaltung und Seelsorge bemühte. Erst in Verbindung mit sozialen, politischen und



mediengeschichtlichen Faktoren gelang dann eine tiefgreifende Veränderung der Verhältnisse, was schließlich zur „Moderne“ führte.

Die unkritische Fokussierung und Verklärung der Person Luthers lenkte völlig ab von seinen tatsächlichen Leistungen, die im wesentlichen rein philologischer Natur waren: die Thesen gegen den Ablaßhandel (1517), seine unwiderlegte Disputation auf dem Reichstag zu Worms (1521), die innovative Bibelübersetzung (1522-1532) oder seine bis heute bekannten Kirchenlieder („Ein feste Burg“, „Vom Himmel hoch“) sind Beispiele seiner hohen Sprachkunst, mit der er schließlich die für sein Vorhaben so notwendige Öffentlichkeit schaffen und überzeugen konnte. Allein seine Schrift „An den Christlichen Adel deutscher Nation von des Christlichen Standes besserung“ (Anfang August 1520) wurde innerhalb von acht Tagen 4000 mal verkauft. Ungezählte sozial-agitatorische, bildungspolitische und pädagogische Schriften kommen hinzu, ganz abgesehen von seinen theologischen Studien, Tischgesprächen und Predigten.

Es ist in der Tat die außerordentliche Sprachleistung Luthers, mit der er als Übersetzer, Rhetor und Poet belehren, überzeugen und begeistern kann. Sein eingehendes Studium der antiken Redelehre läßt sich in allen seinen Schriften nachweisen. Sorgsam kalkuliert er seine Texte im Hinblick auf Gegenstand und Adressaten, er verbindet jeweils komplexe theologische Fragen mit wirkungsvollen sprachlichen Übermittlungstechniken, um neben dem akademischen Gegner bzw. Unterstützer eben auch das nicht vorgebildete Publikum zu erreichen. Die Erweiterung des Ausdruckspotentials (Integration authentischer Sprachmuster der Mündlichkeit, sinn- statt wortgebundenes Übersetzen, Neologismen) wirkte allgemein vorbildlich, vereinheitlichend und prägend und sollte noch im 18. Jahrhundert maßgeblich die deutsche Literatur des Idealismus beeinflussen.

Von Luthers Texten ausgehend widmet sich das Seminar ausführlich der Rhetorik, der Sprachgeschichte und den Rezeptionsverhältnissen in der Frühen Neuzeit, stets im Umfeld von Theologie, Gelehrsamkeit und Kirche. Neben intensiven Analysen stehen dann am Ende auch Fragen der weiteren Wirkungsgeschichte, die eben auch kritische Luther-Bilder (Novalis, Hugo Ball, Stefan Zweig) kennt.

### **MNDL/EUL3. Medien und Medienpolitik in der Frühen Neuzeit**

Andreas Keller

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 156 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

#### **Inhalt**

Es wäre eine unzulässige Vereinfachung, wollte man den Medienbegriff der Frühen Neuzeit allein auf die Erfindung des Buchdrucks (1450) reduzieren. Die auf Überzeugung einer wachsenden Öffentlichkeit angelegte Textproduktion machte einen umfassenden qualitativen Wandel der Übermittlungstechniken erforderlich: Predigt, Ritual, Prozession, Zeremoniell, Tanz, Theater und Oper gewährten mit Schall, Bewegung und Illusion neuartige Transformationen des Wortes. Die einzelne Handschrift hatte wenige stille Leser, wurde allenfalls von einem Lektor während der mönchischen Mahlzeit vorgelesen oder langsam durch Abschriften verbreitet. Ein Text, mit lebenden Figuren, mit Bildern und Musik vor einem großen Publikum mehrfach an verschiedenen Orten inszeniert, zeitigt völlig andere Wirkungen, ebenso wenn er typographisch vervielfältigt als Ware in einem dynamisch wachsenden Markt ortsunabhängig und zeitgleich zur Verfügung steht. Mit der kommerziellen Reproduktion von Handschriften reagierten findige Unternehmer schon um 1400 auf die steigende Nachfrage nach Erbauungstexten, seit 1390 lieferten Papiermühlen in Deutschland preiswerten Beschreibstoff und ersetzten das teure Pergament. Da Versuche mit dem Holzdruck (Xylographie) erfolglos blieben, setzte sich der Druck mit beweglichen Lettern als das effektivere Medium durch.

Die wiederentdeckte Rhetorik bedingte eine Kombinatorik aus Text und Bild, sei es einem sprachlichen oder einem konkret visuellen. Buchtypografie, Emblematik, Theaterwesen und sogar die Raumgestaltung in Kirchen und Residenzen sind entsprechende Anwendungsbereiche. Vor allem bot die neu entstehende Emblematik (Sinnbildkunst) effektive Möglichkeiten, durch eine spezifische Wort-Bild-Kombination Erkenntnis zu generieren. Deren Kunst besteht in der Auffindung einer unerwarteten und faszinierenden Übereinstimmung zwischen zwei gedanklich auseinander liegenden Aussagebereichen.

Der Mediengebrauch im 16. und 17. Jahrhundert ist deutlich konfessionspolitisch gebunden. Nach protestantischer Auffassung z.B. empfängt der Gläubige den Hl. Geist allein durch Wort und Schrift (*sola scriptura*). Bibel und Gottesdienst in der Volkssprache sind damit für die Heilsmittlung unverzichtbar. Über den sprachlichen Akt muss der Prediger (Verkünder) immer wieder aufs Neue die Verbindung zwischen Christus und dem Gläubigen herstellen. Einer derartigen Hochwertung des Wortes entspricht die Abwertung des Bildes: Es gilt als verführerisches Blendwerk und Verdummung, ja im Extremfall als Götzte (Andreas Karlstadt). Die gefährliche magische Präsenz der Bildwerke suchte man durch die Macht des gehörten wie gelesenen Wortes zu brechen. Das reine Sehen, die ergebene Versenkung in die wortlose Magie eines visuellen Objekts galt den evangelischen Gruppierungen – wenn auch in verschiedenem Maße – als verwerflich.

Die katholische Seite dagegen beharrte auf den visuellen Medien: Bildkünste, Theater und visionäre Texte erhielten vor allem durch die Jesuitenrhetorik einen neuen Stellenwert und enorme Bekräftigung. Die mit Hilfe einer inwendigen Vorstellungskraft, also mit der individuellen Phantasie ausgemalten Gräuelpredigten der Märtyrerkämpfe etwa oder gar die Passion Christi bewirken nach jesuitischer Theorie ein besonderes seelenschütterndes Glaubenserlebnis (*movere*), das mit einem kargen Begriffswort (*docere*) nie zu erlangen wäre. Neben der reinen Sprachkunst sollten vor allem das reale Bild, aber auch Kulissen, Maschinen und Beleuchtung oder technische Klangeffekte wie Donner oder Sturmgeheul für entsprechende Wirkung sorgen. Das Seminar widmet sich diesen Fragen anhand ausgewählter Beispiele und Untersuchungsaspekte und nimmt neben der konfessionellen auch die pädagogische, politische und höfische Ingebrauchnahme der verschiedenen Medien in den Blick, um schließlich auch Aspekte der Zensur und der öffentlichen Manipulation zu diskutieren.

**MNDL/EUL3. Paul Fleming**

Andreas Solbach

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 491 P15 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

**Inhalt**

Das Seminar befasst sich mit ausgewählten Beispielen der deutschsprachigen Liebeslyrik Flemings im Rahmen des Petrarkismus.

Nähere Angaben ab Ende Februar auf meiner Institutsseite.

**MNDL/EUL3.Text-Bild-Beziehungen 1500-1700**

Marco Lehmann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 00 014 SR 01 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Studierende des B.Ed. gedacht; frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des BA Europäische Literatur sowie von Studierenden der alten Studiengänge (als Hauptseminar) belegt werden.

**Inhalt**

Die grundlegende mediale Voraussetzung, die die Textproduktion der Frühen Neuzeit von derjenigen des Mittelalters trennt, ist die technische Reproduzierbarkeit von Schrift und Bild. Sie hat zur Folge, daß beide Darstellungsformen in der Buchkultur der Zeit eine überaus enge Verbindung eingehen. So bedeutende Künstler wie Albrecht Dürer oder Hans Holbein betätigen sich als Illustratoren literarischer Werke. In Poesie und Philosophie - bei Grimmelshausen wie bei Hobbes - übernehmen Titelkupper die Funktion, einen ikonischen Kommentar zu Inhalt und Programmatik der jeweiligen Texte abzugeben. Die Kompositionstechnik des Emblems verschränkt Schrift und Bild auf eine Weise, die in der Literatur des Barock zahlreiche Entsprechungen findet. Diesen und ähnlichen Konstellationen wird das Seminar in medienästhetischer Perspektive nachgehen.

**ENDL 2-S/EUL1. Andreas Gryphius**

Andreas Solbach

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 01 461 P108 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Inhalt**

Das Seminar befasst sich mit ausgewählten Gedichten und Dramen Gryphius.

Nähere Angaben ab Ende Februar auf meiner Institutsseite.

**Zusätzliche Informationen**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als Hauptseminar belegen.

**ENDL 2-S/EUL1. Lyriktheorie bis 1800**

Maren Jäger

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 00 461 P11 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als Hauptseminar belegen.

**Inhalt**

Lyrik nimmt in mancherlei Hinsicht (v.a. ihrer Textualität) eine gattungspoetische Sonderstellung ein. Ein Gedicht – das „punktuelle Zünden der Welt im Subjekt“ (F. Th. Vischer) – kann als paradigmatisch auch für Werke anderer Gattungen, gleichsam als Nukleus literarischer Kreativität und Mikrokosmos poetischer Produktion gelesen werden, „als Kern und Inbegriff dichterischer Sprache überhaupt“.

Grundlage des Seminars sind ausgewählte Texte aus Poetiken von der frühen Neuzeit (bes. Scaliger, Opitz) über die aufklärerischen Schriften z.B. Gottscheds und Klopstocks – letzterer zugleich ein Wegbereiter des Sturm und Drang, der wiederum in Herder einen wichtigen Theoretiker findet, bis hin zu lyriktheoretischen Überlegungen der Klassik und Romantik (Friedrich Schlegels Athenäums-Fragmente sowie den Auseinandersetzungen mit dem Dilettantismus von Goethe und Schiller). Ergänzend dazu sollen auch die Ursprünge der Reflexion über lyrisches Sprechen in der Antike Berücksichtigung finden (Platon, Diomedes). In der historischen Entwicklung lassen sich Kontinuitäten, aber auch Perspektivenverschiebungen oder -wechsel und Brüche nicht nur in der (gattungstheoretischen, formalem und funktionalen) Konzeption des Gegenstands, sondern auch im Sprechen über Lyrik aufzeigen, die wiederum fundamentale geistes- und bewußtseinsgeschichtliche Veränderungen reflektieren.

Zu den Quellen aus mehr als drei Jahrhunderten zählen Poetiken, Lehr- und Handbücher ebenso wie Abhandlungen, Vorlesungen, Rezensionen, Vor- und Nachworte, Aphorismen und Notate in Briefen oder autobiographischen Schriften. Poetologischer Lyrik soll besondere Aufmerksamkeit gelten, da in ihr die Distanz zwischen dem Dichter und dem Theoretiker aufgehoben, poetisches Handeln und poetologische Reflexion ineins zu fallen scheint und sie als Lyrik das besondere Reden über Lyrik vorführt. Bei der Analyse der Quellen soll besonderes Augenmerk auf die von Ludwig Völker gestellte Frage gelegt werden, ob über Lyrik tatsächlich „nur in einer besonderen, den Spielregeln diskursiver Rationalität enthobenen Sprache geredet werden“ kann.

**Empfohlene Literatur**

Lyriktheorie. Texte vom Barock bis zur Gegenwart. Hg. v. Ludwig Völker. Durchges. u. bibliogr. erg. Ausg. Stuttgart 2000.

**Zusätzliche Informationen**

Weitere Texte und poetologische Gedichte werden ab Anfang April im ReaderPlus und als Kopiervorlage bereitgestellt.

**EMOP2-S/EUL2: Die Parabel von der Aufklärung bis zur Moderne**

Anne Christine Waldschmidt

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 01 453 P107 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

**Inhalt**

Das Seminar wird die Parabel als besondere Form der Kurzprosa behandelnd, deren Spektrum von der Lehrdichtung bis zur Thematisierung eigener ästhetischer Verfahren der Bedeutsamkeitserzeugung reicht und in der sich Modellbildung und Wertschätzung der Anschaulichkeit erzählerischer Rede verbinden. Ist diese narrative Form gerade dadurch gekennzeichnet, dass in ihr, rhetorisch gesprochen, das Überzeugende an einem Gedanken nicht mehr in einer theoretischen Argumentation, sondern seiner Umsetzung in eine erzählte Handlung oder ein erzähltes Geschehen besteht, so lassen sich daran Überlegungen knüpfen, auf welche Weise Parabeln dazu tendieren, den Gültigkeitsausweis ihrer Mitteilung ganz in die erzählerischen Möglichkeiten und Suggestionen zu verlegen. Zu Beginn des Seminars soll eine kritische Beschäftigung mit ‚klassischen‘ Parabeltheorien, aber auch aktuellen literaturwissenschaftlichen Arbeiten zur Parabel stehen. In den Vordergrund rücken hierbei Reflexionen auf bildliche oder veranschaulichende Redeweisen sowie die geforderte Übertragungsleistung des Erzählten auf eine weitere Bedeutungsebene, deren Nachvollzug in solchen Erzählweisen nicht selten mit dem Ziel ihrer ‚persuasio‘ zusammentrifft. Neben den theoretischen Grundlagen und mit der Intention, anhand des Beispiels Parabel eine Aussage über den epochenspezifischen Wandel der Gestaltung, aber auch der Funktionalisierung erzählerischer Gültigkeitsausweise zu vermerken, werden literarische Parabeln der Aufklärung und, neben einigen Beispielen aus dem 19. Jahrhundert, der Moderne (v.a. Kafka und Brecht) besprochen. Der genaue Seminarplan wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

**Empfohlene Literatur**

Zum Überblick: Zymner, Rüdiger: Parabel. In: Kleine literarische Formen in Einzeldarstellungen. Stuttgart 2002 (RUB 18187), S. 174-190. Weitere Literatur: Elm, Theo: Die moderne Parabel und Parabolik in Theorie und Geschichte. 2., überarbeitete Aufl. München 1991 (UTB 1630). Zymner, Rüdiger: Uneigentlichkeit. Studien zu Semantik und Geschichte der Parabel. Paderborn (u.a.) 1991 (Explicatio).

**Zusätzliche Informationen**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als Hauptseminar belegen.

**EMOP2-S/EUL2: Heimito von Doderers ‘Strudlhofstiege’**

Yvonne Wolf

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 003 SR 07 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Absolut unabdingbar als TeilnahmeVORAUSSETZUNG ist die VOLLSTÄNDIGE (!) Lektüre des Romans – 900 Seiten. Wer dazu nicht bereit ist, sollte von vornherein von einer Teilnahme absehen. Im Seminar werden vorauss. Arbeitsgruppen zu verschiedenen Teilbereichen gebildet, die z.B. Unterrichtsgespräche konzipieren oder auch Kurzreferate zu einzelnen Themen vorbereiten. Genaue Angaben zu den Leistungsanforderungen erfolgen in der ersten Sitzung.

**Inhalt**

Heimito von Doderer (1896-1966) gilt mit seinen in Wien situierten epochalen Großstadtromanen „Die Strudlhofstiege“ (1951) und „Die Dämonen“ (1956) zurecht als einer der bedeutendsten österreichischen Schriftsteller. Die Lektüre der Romane Doderers stellt allerdings hohe Anforderungen an den Rezipienten: Sehr umfangreich, zeichnen sie sich durch eine hoch reflektierte, bildlich und stilistisch ausgesprochen eigenwillige Sprache voller Skurrilitäten aus, die sich gegen ein flüchtiges Lesen sperrt. Ziel des Seminars wird es sein, anhand des Romans „Die Strudlhofstiege“ den Zugang zu Doderers Erzählkosmos zu öffnen.

### Empfohlene Literatur

Textausgabe:

Es genügt die dtv-Taschenbuchausgabe.

Heimito von Doderer: Die Strudlhofstiege oder Melzer und die Tiefe der Jahre. Roman. 16. Aufl. München: dtv, 2001 (dtv; 1254). [es können auch andere Auflagen dieser Ausgabe verwendet werden]

Lektüre zur Einführung:

Lutz-W. Wolff: Heimito von Doderer. 2. Aufl. Reinbek bei Hamburg: rowohlt, 2000 (rowohlts monographien; 50557).

Unverzichtbares Hilfsmittel:

Henner Löffler: Doderer-ABC. Ein Lexikon für Heimitisten. München: dtv, 2001. [gebundene Ausgabe in 2. Aufl. 2005 bei Beck erschienen]

### Zusätzliche Informationen

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als Hauptseminar belegen.

### EMOP2-S/EUL2: Ismen des frühen 20. Jahrhunderts

Anett Holzheid

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 01 471 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Inhalt

Wie lässt sich das prominente Erscheinen dieser so zahlreichen programmatischen Ismen (Realismus, Naturalismus, Impressionismus, Symbolismus, Futurismus, Expressionismus, Dadaismus, Surrealismus . . .) erklären, die als epochale Marker innerhalb der Literatur und die Einzelkünste des 19. und frühen 20. Jahrhunderts überdachend proklamiert werden? Hermann Bahr zufolge bringen Ismen das tatsächlich oder vermeintlich Innovative und Interessante zur Geltung. Sie bieten, so der Kunsthistoriker Werner Haftmann, eine Möglichkeit, das unübersichtlich gewordene Feld moderner ästhetischer Welterfahrung in seinen Dimensionen abzustecken. Ziel der Seminarveranstaltung ist es, weiter(führend)e Ansätze zur Erklärung des Ismen-Phänomens zu erarbeiten. Zunächst ist hierfür ein solider Überblick zu gewinnen über diese die literarische Moderne vorbereitenden und prägenden geistigen Strömungen sowie deren Zentren und Vertreter. In analytischen Lektüren literarischer Texte und in eigenen Projekten werden wir charakteristische Merkmale, Manifestationen und künstlerische Erscheinungsformen erkennen und beschreiben lernen. Vertiefend werden zudem komplexe Interdependenzen innerhalb einzelner Ismen zwischen literarischen Texten und weiteren Kunstformen der Moderne (bildende Kunst, Malerei, Musik, Film) diskutiert sowie Programm übergreifende Bezüge zu weniger bekannten Proklamationen künstlerischer Konzepte (wie etwa Poetismus, Exotismus, Zenitismus, Suprematismus, Adamptonismus) erkundet.

### Empfohlene Literatur

Das vollständige Lektüreprogramm sowie die Forschungsbibliografie werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Die Lektüretexte werden in einem Seminarreader online zur Verfügung gestellt. Informationen erhalten Sie zudem rechtzeitig unter: [www.holzheid.net](http://www.holzheid.net).

### Zusätzliche Informationen

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als Hauptseminar belegen.

### EMOP2-S/EUL2: Zwischen Poetik und Philosophie: Ästhetische Theorie von Schlegel bis Nietzsche

Anne Christine Waldschmidt

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 00 030 SR 04 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Inhalt

Am Ende des 18. Jahrhunderts hat sich die Theorie vom Kunstschönen nicht nur als eigene Disziplin und Gegenstand philosophischer Reflexionen etabliert, sie entwickelt sich im Laufe des 19. Jahrhunderts von einer Form der Wahrnehmungs- bzw. Erkenntnistheorie immer mehr zu einer Theorie der künstlerischen Produktion und Rezeption sowie der Bedeutung von Kunst und deren Verhältnis zur Wirklichkeit. Gleichzeitig sind in der Ästhetik jedoch nicht allein kunstspezifische Fragen verhandelt, sondern durchaus weltanschauliche Systeme, denen jene Betrachtungen zum Ästhetischen nicht nur subsumiert werden, sondern denen die Kunst gar als Materialisierung bzw. wahrster Ausdruck weltanschaulicher Sinnannahmen gilt.

Das Seminars bewegt sich entlang der Schnittstelle von Poetologie, literaturwissenschaftlicher Theoriediskussion und Philosophie, es wird sowohl Texte behandeln, die als dichtungstheoretische Entwürfe das Selbstverständnis einer literarischen Produktion beleuchten und immer wieder in diese übergehen (z.B. in der romantischen Theorie), als auch philosophische Werke, welche die Literatur wie die literaturwissenschaftliche Diskussion beeinflusst haben. Von den romantischen Reflexionen zur Poesie über den deutschen Idealismus, insbesondere Hegel, bis zu Nietzsche soll es um den Nachvollzug der

jeweiligen Positionen, aber auch die kritische Analyse ihrer weltanschaulichen Prämissen, ihrer Dichtungs- und Kunstideale gehen. Voraussetzung für das Seminar ist die Bereitschaft, sich auf theoretische Texte und die Analyse ihrer Argumentations- und Gedankenentwicklung einzulassen.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung:  
 „Ästhetik, ästhetisch“. In: Historisches Wörterbuch der Philosophie.  
 Hrsg. v. Joachim Ritter/ Karlfried Gründer. Bd. 1. Basel 1971. (in diesem Eintrag die Abschnitte zum 19. Jahrhundert)

**Zusätzliche Informationen**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als Hauptseminar belegen.

**TKLI. Benimmliteratur vor und nach Knigge**

Isabelle Stauffer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 00 156 ab 12.04.10  
 Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung kann von Studierenden der alten (HS) und neuen (S) Studiengänge ab dem 4. Semester belegt werden. Bitte nicht belegen, wenn Sie noch nicht im Hauptstudium (alte Studiengänge) oder wenn Sie in den Bachelorstudiengängen noch nicht im 4. Semester sind.

**Inhalt**

Adolph Freiherr von Knigges „Über den Umgang mit Menschen“ (1788) gilt als Klassiker der Benimmbücher. Er steht jedoch in einer langen Reihe von Anstandsliteratur, auf die in dieser Veranstaltung einige Schlaglichter geworfen werden: Wir beginnen mit den italienischen und spanischen Vorläufern deutscher Anstandskultur wie Baldassare Castiglione und Balthasar Graçian, die vielfach übersetzt, den Deutschen Unterricht in Manieren erteilten. Davon inspiriert, propagierten barocke und galante Komplimentierbücher eine höfische Ästhetik des Umgangs, in der sich die Grenzen zwischen Sachliteratur und Belletristik verwischen. Auch nach Knigges Adressierung breiterer Schichten gab es immer wieder Hochphasen der Anstandsliteratur wie um 1900 und in den 1950er Jahren. Heute erstreckt sich die Manierenlehre auf neue Gebiete wie das Internet und wird meist von letzten Adeligen, unter anderem dem äthiopischen Prinzen Asfa-Wossen Asserate, gelehrt.

Empfohlene Literatur

Manfred Beetz: Frühmoderne Höflichkeit. Komplimentierkunst und Gesellschaftsrituale im altdeutschen Sprachraum. Stuttgart 1990. Barbara Zaehle: Knigges Umgang mit Menschen und seine Vorläufer. Ein Beitrag zur Geschichte der Gesellschaftsethik. Heidelberg 1933. Urs Roeber/Uta Bernmeier (Hg.): Manieren. Geschichten von Anstand und Sitte aus sieben Jahrhunderten. Heidelberg 2009.

**TKLI. Romantische Ironie**

Ulrich Breuer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 8:15–9:45 00 465 P12 ab 16.04.10  
 Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung kann von Studierenden der alten (HS) und neuen (S) Studiengänge ab dem 4. Semester belegt werden. Bitte nicht belegen, wenn Sie noch nicht im Hauptstudium (alte Studiengänge) oder wenn Sie in den Bachelorstudiengängen noch nicht im 4. Semester sind.

**Inhalt**

In der Romantik wird die rhetorische mit der sokratisch-philosophischen Tradition der Ironie im Medium der Kunst zusammengeführt und als Lebensform auf ein neues, den Figuren der Paradoxie verpflichtetes Niveau gebracht. In der literarischen Ironie tritt der romantische Sprecher aus seinem Text hervor und deckt im Wechselspiel von Selbstschöpfung und Selbstvernichtung dessen Konstruktcharakter und dessen Kontingenz auf (Parekbase). Die Selbstreferentialität des romantischen Schreibens und Denkens hat die Kritiker der Ironie (Hegel, Kierkegaard) seit jeher provoziert und bei einigen ihrer bedeutendsten Protagonisten zum Ironieverzicht geführt. – Behandelt werden die rhapsodischen Überlegungen zur romantischen Ironie bei Friedrich Schlegel (Fragmente, „Über die Unverständlichkeit“), Novalis (Fragmente, „Monolog“), ihre Systematisierung durch K.W.F. Solger sowie ironische Texte der Romantik von Ludwig Tiecks „Der gestiefelte Kater“, über die „Nachtwachen. Von Bonaventura“ bis hin zu E.T.A. Hoffmanns „Prinzessin Brambilla“ und Heinrich Heines Einleitung zum „Don Quixote“.

Empfohlene Literatur

Barth, Andreas: Inverse Verkehrung der Reflexion. Ironische Textverfahren bei Friedrich Schlegel und Novalis. Heidelberg 2001.

Behler, Ernst: Ironie und literarische Moderne. Paderborn u.a. 1997.

Fetscher, Justus: Romantische Ironien. In: Ästhetische Grundbegriffe. Hg. v. Karlheinz Barck u.a. Bd. 3. Stuttgart/Weimar 2001, S. 214-224.

Götze, Martin: Ironie und absolute Darstellung. Philosophie und Poetik in der Frühromantik. Paderborn u.a. 2001.

Oesterreich, Peter L.: Ironie. In: Helmut Schanze (Hg.): Romantik-Handbuch. 2., durchges. u. aktual. Aufl. Stuttgart 2003, S. 352-366.

Ophälders, Markus: Romantische Ironie. Essay über Solger. Würzburg 2004.

Schöning, Matthias: Ironieverzicht. Friedrich Schlegels theoretische Konzepte zwischen „Athenäum“ und „Philosophie des Lebens“. Paderborn u.a. 2002.

Strohschneider-Kohrs, Ingrid: Die romantische Ironie in Theorie und Gestaltung. 3., unveränd. Aufl. Tübingen 2002.

## Oberseminare

### OS/Ü: Philologie und Edition

3 UE / Einzeltermin 3 UE Mo 18:15–21 01 471 am 26.04.10

Teilnehmer: max. 30

Stephan Jolie, Uta Störmer-  
Caysa

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung findet etwa 3-wöchentlich statt. Über die genauen Termine verständigen wir uns gemeinsam in der ersten Sitzung am 26. April!

### Inhalt

Unser altgermanistisches Oberseminar ist offen für alle, die sich für mittelalterliche und mittelhochdeutsche Texte interessieren. Wir sind ein offener Kreis, der sich mehrmals im Semester trifft und forschungs- und quellenorientiert arbeitet.

In diesem Semester soll - wie schon zu Ende des letzten Semesters - der ‚Rappolsteiner Parzifal‘ oder auch ‚Niuwe Parzifal‘ von Claus Wisse und Philipp Colin aus den vierziger Jahren des 14. Jahrhunderts stehen. Wir wollen aus den Handschriften lesen und gemeinsam Überlegungen zu einer Neuedition anstellen.

### Empfohlene Literatur

Zu ersten Informationen lesen sie im ‚Verfasserlexikon‘ nach und im Vorwort der alten Ausgabe von Schorbach von 1888. Zu ersten Informationen lesen sie im ‚Verfasserlexikon‘ nach und im Vorwort der alten Ausgabe von Schorbach von 1888.

### OS: Examens- und Forschungskolloquium

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 01 471 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 20

Dagmar von Hoff

### Inhalt

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, geplante oder anstehende Examens-, Magister- und Doktorarbeiten vorzustellen sowie Aspekte und Probleme aus dem Zusammenhang dieser Arbeiten gezielt zu diskutieren.

### OS: Examenskolloquium

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 01 423 P103 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

Ulrich Breuer

### Inhalt

In der Veranstaltung können Studierende in der Examensphase ihre geplanten oder entstehenden Examens-, Magister- und Doktorarbeiten vorstellen sowie die Fragestellung, die Gliederung und einzelne Kapitel aus dem Zusammenhang dieser Arbeiten gezielt diskutieren. Darüber hinaus werden Hinweise zum Ablauf der und zur Vorbereitung auf die mündliche und schriftliche Abschlussprüfung gegeben.

### OS: Examenskolloquium

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 02 425 P203 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 30

Carsten Jakobi

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Kolloquium ist für Studierende reserviert, die bei mir das Staatsexamen (Examensarbeit, Klausur und/oder mündliche Prüfung) absolvieren möchten. Zusätzlich zur Anmeldung über Jogustine bitte ich um eine Benachrichtigung per Email (cjakobi@uni-mainz.de). Der Erwerb eines qualifizierten Scheines ist nicht möglich.

Die Studierenden, die sich bereits im Wintersemester für diese Veranstaltung vorangemeldet haben, haben eine Teilnahmegarantie und müssen sich nicht erneut über Jogustine bewerben.

### Inhalt

In der Veranstaltung werden alle mit der Examensprüfung zusammenhängenden Fragen (rechtlicher, vor allem aber praktischer Art) geklärt: Terminplanung, Themenfindung, Abfassen der Examensarbeit, Vorbereitung auf die Klausur und die mündliche Prüfung. Dabei wird der Seminarplan durch Vorschläge und Wünsche der Teilnehmer/innen wesentlich mitbestimmt werden. Sofern Interesse besteht, können auch simulierte Prüfungsgespräche vor der Gruppe geführt werden.



**OS: Examenskolloquium**

Ariane Martin

 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 01 423 P103 ab 14.04.10  
 Teilnehmer: max. 25

**Inhalt**

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, geplante oder entstehende Examens-, Magister- und Doktorarbeiten vorzustellen sowie Aspekte und Probleme aus dem Zusammenhang dieser Arbeiten gezielt zu diskutieren.

**OS: Kolloquium für Examenskandidaten**

Bernhard Spies

 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 01 411 P101 ab 16.04.10  
 Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Kolloquium ist für Examenskandidatinnen und -kandidaten bzw. für Studierende, die vor der Anmeldung zur Abschlussprüfung stehen, reserviert. Scheine oder andere Leistungsnachweise können nicht erworben werden.

**Inhalt**

Im Kolloquium sollen alle Aspekte der Vorbereitung auf die Abschlussprüfung besprochen werden. Die zeitliche Planung der Examensphase von der Entwicklung eines Themas für die Examensarbeit, über das Verfassen der Arbeit und die Vorbereitung der Klausuren bis hin zur Vorbereitung der mündlichen Prüfungen ist vor allem durch die einschlägigen Prüfungsordnungen, aber auch durch (mehr oder minder bewährte) Gewohnheiten von Prüfern und Kandidaten bestimmt. Über alle äußeren Bedingungen des Prüfungsablaufs soll Klarheit geschaffen werden, um unnötige Friktionen zu vermeiden. Die inhaltlichen wie formalen Anforderungen an Abschlussarbeiten im Staatsexamen und im Magisterexamen sollen ebenso besprochen werden wie spezielle Schwierigkeiten bestimmter Arbeiten, an denen alle Teilnehmer des Kolloquiums etwas lernen können. Die Vorbereitung auf die Klausuren wird eine große Rolle spielen, vor allem die Entwicklung von Themen, sei es aufgrund der Rahmenthemen im Staatsexamen, sei es auf der Grundlage von Vereinbarungen mit den Prüfern. Dabei können immer wiederkehrende Prüfungsthemen beispielhaft durchgesprochen werden. Analoges gilt für die mündlichen Prüfungen. Wenn die Teilnehmer es wünschen, kann auch die Prüfungssituation simuliert werden. Grundsätzlich kann das Kolloquium flexibel auf die Bedürfnisse der Teilnehmer eingehen.

**OS: La Queste del Saint Graal - Die Suche nach dem Gral**

Stephan Jolie, Barbara Wehr

 2 UE / Einzeltermin 4 UE Sa 10–14 01 471 am 26.06.10; 4 UE Fr 14–18 01 471 am 30.04.10; 4 UE Fr 14–18 01 471 am 07.05.10; 4 UE Fr 14–18 01 471 am 28.05.10; 4 UE Fr 14–18 01 471 am 11.06.10; 4 UE Fr 14–18 01 471 am 09.07.10;  
 4 UE Fr 14–18 01 471 am 25.06.10  
 Teilnehmer: max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Am Seminar sind Stephan Jolie (germanistische Literaturwissenschaft, Mainz), Barbara Wehr (romanistische Sprachwissenschaft, Mainz) und Jean-Marie Fritz (romanistische Literaturwissenschaft, Dijon) beteiligt. Die Veranstaltung wird in mehreren Blöcken abgehalten: jeweils freitags, am 30.4., 7.5., 28.5., 11.6. und 9.7., von 14–18 Uhr sowie unter Beteiligung von Prof. Fritz am Freitag, den 25.6., 14–18 Uhr, und Samstag, den 26.6., 10–14 Uhr. Die Veranstaltung richtet sich gleichermaßen an Studierende der Germanistik wie der Romanistik. Für Studierende der Romanistik setzen wir Altfranzösischenkenntnisse voraus; für Germanisten wird Frau Wehr einen Elementarkurs Altfranzösisch als Seminarbestandteil anbieten – Kenntnisse des (Neu-)Französischen sind allerdings auch bei Germanisten wünschenswert.

**Inhalt**

Die ‚Queste del Saint Graal‘, die ‚Suche nach dem Gral‘ ist der zweite Teil des Prosalancelot-Romans, positioniert zwischen dem uferlos langen ‚Lancelot propre‘ und der apokalyptischen ‚Mort Artu‘. Die im ersten und ‚eigentlichen‘ Lancelotteil gefeierten höfischen Werte der Liebe und des Rittertums werden in dieser Erzählung, die vom Aufbruch der gesamten Artuswelt zur Gralssuche, von den finalen Entdeckung, der Schau und dem endgültigen Verschwinden des Grals berichtet, ebenso rasant wie irritierend auf den Kopf gestellt. Andere, geistlich-asketische Normen erscheinen nun als die einzig gültigen. Die Welt wird verrätselt, jede Episode ist Allegorie einer anderen Episode – doch die Allegorese ist den meisten Figuren und allzu oft auch dem Leser entzogen. Ein wahrlich eigenartiges, irritierendes, ja verstörendes, aber darum auch höchst faszinierendes Stück Literatur. Die altfranzösische Dichtung stammt aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, eine beinahe wörtliche deutsche Übersetzung ist aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts überliefert, weshalb man diese Fassungen parallel lesen kann.

**Empfohlene Literatur**

Textgrundlage (wird als E-Reader ab April zur Verfügung gestellt, aber auch gut antiquarisch zu beschaffen):

La Queste del Saint Graal. Roman du XIIIe siècle. Ed. par Albert Pauphilet. 2e tirage, Paris 1980 u.ö. (zuerst 1921).

Die Suche nach dem Gral. Der Tod des Königs Artus (= Prosalancelot V). Hg. v. Reinhold Kluge, übersetzt und kommentiert v. Hans-Hugo Steinhoff. Frankfurt 2004 (Bibliothek des Mittelalters 18).

Für die erste Information empfehlen sich die Vor- und Nachworte in den genannten Ausgaben sowie: Tzvetan Todorov: La quête du récit. In: Critique 25 (1969), S. 195–215; [deutsch:] Die Suche nach der Erzählung. In: ders.: Poetik der Prosa. Frankfurt 1972. S. 126–145.



**OS: Metapher**

Jörg Meibauer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 01 453 P107 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 20

**Inhalt**

Die Metapher ist ein fundamentales sprachliches Konzept, deren Verortung zwischen Semantik und Pragmatik (trotz jahrhundertelanger Forschung) Schwierigkeiten macht. Warum sollte es Metaphern überhaupt geben, wenn man doch genau so gut (wenn nicht besser) wörtlich reden könnte? In diesem Oberseminar befassen wir uns mit aktuellen theoretischen Ansätzen zur Metaphertheorie, vor allem solchen, die die epistemischen, kognitiven und emotionalen Leistungen von Metaphern zu erfassen suchen.

**Empfohlene Literatur**

Skirl, Helge/Schwarz-Friesel, Monika (2007): Metapher. (=Kegli 4). Heidelberg: Winter; Gibbs, Raymond W., Jr. (ed.)(2008): The Cambridge Handbook of Metaphor and Thought. Cambridge: Cambridge University Press.

**OS: Quantitative Linguistik**

Joachim Geilfuß-Wolfgang

Wöchentlich 2 UE Fr 8:15–9:45 01 481 P109a ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 35

**Inhalt**

In diesem Seminar, das für fortgeschrittene Studierende gedacht ist, sollen mehr oder weniger aktuelle psycholinguistische Arbeiten gelesen werden, die sich mit selten untersuchten Aspekten des Schriftsystems beschäftigen, und zwar unter anderem mit der so genannten Morphemkonstanz und der Zeichensetzung. Eines der Ziele ist, die Vorteile verschiedener experimenteller Methoden der psycholinguistischen Forschung kennenzulernen, das Seminar soll aber auch zu eigenen Arbeiten auf diesem Gebiet anregen.

**Übungen**

**OS/Ü: Philologie und Edition**

Stephan Jolie, Uta Störmer-

3 UE / Einzeltermin 3 UE Mo 18:15–21 01 471 am 26.04.10

Caysa

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung findet etwa 3-wöchentlich statt. Über die genauen Termine verständigen wir uns gemeinsam in der ersten Sitzung am 26. April!

**Inhalt**

Unser altgermanistisches Oberseminar ist offen für alle, die sich für mittelalterliche und mittelhochdeutsche Texte interessieren. Wir sind ein offener Kreis, der sich mehrmals im Semester trifft und forschungs- und quellenorientiert arbeitet.

In diesem Semester soll - wie schon zu Ende des letzten Semesters - der ‚Rappolsteiner Parzifal‘ oder auch ‚Niuwe Parzifal‘ von Claus Wisse und Philipp Colin aus den vierziger Jahren des 14. Jahrhunderts stehen. Wir wollen aus den Handschriften lesen und gemeinsam Überlegungen zu einer Neuedition anstellen.

**Empfohlene Literatur**

Zu ersten Informationen lesen sie im ‚Verfasserlexikon‘ nach und im Vorwort der alten Ausgabe von Schorbach von 1888. Zu ersten Informationen lesen sie im ‚Verfasserlexikon‘ nach und im Vorwort der alten Ausgabe von Schorbach von 1888.

**Ü: Die Flugschrift ‚Der Hessische Landbote‘ (1834)**

Ariane Martin

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 01 461 P108 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Inhalt**

„Friede den Hütten, Krieg den Palästen!“ So lautet das berühmte Motto der Flugschrift „Der Hessische Landbote“, die wir in der Übung mitsamt ihren Kontexten analysieren werden. Wir werden uns mit der Rhetorik und Textstrategie, mit den Adressaten, mit den Verfassern und Vertreibern im Umkreis der ‚Gesellschaft der Menschenrechte‘ und insgesamt mit dem politischen und sozialen Kontext dieser revolutionären Flugschrift befassen, die Georg Büchner und Friedrich Ludwig Weidig 1834 zur Agitation der verarmten hessischen Landbevölkerung verfasst haben. Wir werden uns dazu die Verhörprotokolle der involvierten politischen Gefangenen ebenso ansehen wie vergleichbare Flugschriften und auch einen Blick auf die Wirkungsgeschichte des „Hessischen Landboten“ werfen.

**Empfohlene Literatur**

Büchner, Georg / Weidig, Friedrich Ludwig: Der Hessische Landbote. Studienausgabe. Hg. von Gerhard Schaub. Stuttgart: Reclam 1996.

**Ü: Einführung in die frühneuzeitliche Poetik**

Andreas Keller

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 00 030 SR 04 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 35

### Inhalt

Der eigentümliche Dichtungsbegriff der historischen Phase zwischen Mittelalter und Moderne zeigt sich auf dreierlei Weise: einmal in den ausdrücklich als Lehr- und Reflexionsschriften verfaßten Poetika, dann in zahllosen Stellungnahmen der Autoren zu ihren Vorhaben und Methoden im Vorlauf eines Werkes (die sog. „Vorredenpoetik“), dann aber vor allem unausgesprochen, als „implizite Poetik“ in den Werken selbst. Letztere muß vom Interpreten erst durch genaue Analysen und Vergleichsstudien herausgearbeitet werden. Alle drei Ebenen sind dabei nicht unbedingt deckungsgleich: oft werden theoretische Vorgaben im praktischen Werk bewußt und vorsätzlich unterlaufen. Grundlegend für alle Dichtungsproduktion in der Frühen Neuzeit ist die Auseinandersetzung mit der antiken Rhetorik: ihre Vorgaben in den Sparten inventio (Stoff- und Argumentenfindung), dispositio (Gliederung und Anordnung der Funde) und elocutio (sprachliche Einkleidung des Redekonstrukts) werden genau geachtet. Allerdings ist es grundfalsch, der Zeit – wie es spätere Epochen taten – hier eine sklavische Unterordnung zu attestieren und ihre Dichter als fruchtlose „Regelpoeten“ und stupide „Reimschmiede“ abzuurteilen. Vielmehr zeigt der variationsfreudige Einsatz von Klang und Rhythmus, Wort-, Satz und Gedankenfiguren, Tropen, aber auch zusätzlichen Bildgeneratoren wie Emblem oder Exempel, wie feinsinnig und frei man mit verfügbaren Formen umgeht und dabei auch vor einfallsreichen Erweiterungen der traditionellen Vorgaben nicht zurückscheut. Die geistreiche Übernahme von Stilfiguren, Themen oder Gattungen aus der vorbildlichen antiken Literatur diente auch immer dazu, zeiteigene und den römischen Vorbildern oftmals völlig fremde Sachverhalte zu klären. Die Sensibilität und Schärfe, mit der ein Autor auf ein akutes Problem reagiert, wie er die effektiven Ansatzpunkte für sein Eingreifen erkennt und schließlich die adäquaten sprachlichen Mittel wählt, weisen auf sein naturgegebenes ingenium. Die licentia poetica gewährt kreative Möglichkeiten, die ‚Norm‘ zu verlassen – was die Theorie unter dem Terminus „Digression“ (Abweichung) auch entsprechend diskutiert. Die genutzten Spielräume geben dem modernen Leser ein überwältigendes Zeugnis von der poetischen Potenz der frühneuzeitlichen Spracharbeit, die sich auch von streng klassizistischen Theoretikern wie Martin Opitz nicht einschränken ließ. In Bezugnahme auf platonische Traditionen oder biblische Prophetie kannte und diskutierte man auch Begriffe wie ‚enthousiasmós‘, ‚phantasiá‘, aber auch ‚Intuition‘ und ‚Inspiration‘, und sah den Dichter als Seher, den Poeten als Propheten. Die Übung unternimmt eine Annäherung an verschiedene Theorien, Personen, Programme und Dichtungsformen zwischen Konrad Celtis – der bereits im späten 15. Jahrhundert Poesie als kreatives Sondervermögen, als „Urphilosophie“ (prima philosophia) verstand, weil sie Beredsamkeit, Welterfahrung und Weisheit verbindet – und Johann Christoph Gottsched, der im frühen 18. Jahrhundert versuchte, in der Nachfolge von Martin Opitz klassizistische Grundregeln als verbindliche Norm festzuschreiben.

### Ü: Einführung in die Germanistische Medienwissenschaft

Julia Sander

2 UE / Einzeltermin 7 UE Fr 10–17 01 471 am 16.04.10; 7 UE Sa 10–17 01 471 am 17.04.10; 7 UE Sa 10–17 01 471 am 24.04.10; 5 UE Fr 16–20 01 453 P107 am 23.04.10  
Teilnehmer: max. 35

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorbesprechung: Dienstag, 13. April 2010, 20 Uhr im Übungsraum Deutsches Institut, ÜR 01-471

### Inhalt

Die Übung bietet eine Einführung in die germanistische Medienwissenschaft. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem produktiven Forschungsfeld der Literaturverfilmung. Seit der Film im Jahr 1895 von den Gebrüdern Lumière in Frankreich entwickelt wurde, kommt es zwischen dem neuen Medium und der Literatur zu intensivem Austausch: Literarische Stoffe werden verfilmt, filmische Schreibweisen finden sich in der Literatur. Heute können viele wichtige Buchtexte und Filme nebeneinander und einander ergänzend gelesen werden, man denke nur an „Der Tod in Venedig“ oder „Effi Briest“. Im ersten Teil der Übung werden wir zentrale theoretische Positionen und Ansätze kennenlernen und diskutieren, u. a. aus der Intermedialitäts- und der Übersetzungsforschung. Danach steht, in einem zweiten Teil, die praktische Medienanalyse im Zentrum. Wir werden aktuelle Literaturverfilmungen untersuchen und uns dabei nicht nur in der Analyse der literarischen Texte, sondern auch im Lesen von Filmen, in der Filmanalyse üben.

### Empfohlene Literatur

Zur Einführung wird empfohlen:

Bohnenkamp, Anne: Literaturverfilmungen. Interpretationen. Stuttgart: Reclam 2005.

### Zusätzliche Informationen

Der Reader zur Veranstaltung ist ab Anfang April im Copy Shop Copyline, Saarstraße 21, 55112 Mainz erhältlich.

### Ü: Examenskolloquium

Uta Störmer-Caysa

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 02 415 P201 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 25

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Dieses Kolloquium ist für diejenigen gedacht, die sich bei mir prüfen lassen wollen (Staatsexamen, Magister, andere Abschlüsse). Es ist in beiden Bestandteilen völlig freiwillig.

### Inhalt

An dem Freitagstermin werden die Übersetzungsübungen zur Vorbereitung auf die Klausur stattfinden. Zum Erreichen eines Überblicks, wie man ihn in der mündlichen Prüfungs braucht, werden wir einen zusätzlichen Randtermin (bisher immer: Di 8-10) ausmachen. Diese zweite Veranstaltung ist eher Hilfe zur Selbsthilfe.

**Ü: F. de Saussure: Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft**

Georg Drenda

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 01 441 P105 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die TeilnehmerInnen sollten die Einführungskurse in die deskriptive und historische Sprachwissenschaft absolviert haben.

**Inhalt**

Das unter dem Namen Ferdinand de Saussures 1916 erschienene Werk „Cours de linguistique générale“ (dt. Übers.: „Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft“) ist der Grundstein, auf dem die moderne, strukturelle Linguistik basiert. Mit de Saussure wird erstmals die streng historisch (diachron) ausgerichtete Sprachbetrachtung überwunden. Sprache wird fortan nicht mehr ausschließlich als ein geschichtliches Faktum angesehen, sondern als ein auf synchroner Ebene funktionierendes System von Zeichen. Der „Cours“ zählt deshalb zu den berühmtesten Texten der Sprachwissenschaft. Die von de Saussure geprägten Dichotomien Diachronie - Synchronie, signifié - signifiant, assoziativ (paradigmatisch) - syntagmatisch und langue - parole sind aus dem terminologischen Repertoire der modernen Linguistik nicht mehr wegzudenken. Die Veranstaltung verfolgt drei Ziele. Die ÜbungsteilnehmerInnen sollen 1. mit einem der bedeutendsten sprachwissenschaftlichen Werke vertraut gemacht werden, 2. exemplarisch das genaue Analysieren eines wissenschaftlichen Textes lernen und 3. eine vertiefte Einführung in die Linguistik erhalten (das Werk behandelt fundamentale Fragen der Sprachwissenschaft). Textgrundlage ist die deutsche Übersetzung. Französischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

**Empfohlene Literatur**

und zugleich Textgrundlage: Ferdinand de Saussure: Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft. Hrsg. v. Charles Bally u. Albert Sechehaye unter Mitwirkung v. Albert Riedlinger. Übers. v. Herman [sic] Lommel. Mit einem Nachwort v. Peter Ernst. 3. Aufl. Berlin, New York: de Gruyter 2001. Es können auch frühere Auflagen benutzt werden.

**Zusätzliche Informationen**

**Ü: Friedrich Hölderlin: Poesie, Mythologie, Philosophie**

Marco Lehmann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 155 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Inhalt**

In ihrer fulminanten sprachlichen Durchformung, ihrer idiosynkratischen Bildlichkeit sowie ihrem poetologischen Voraussetzungsreichtum zählen Hölderlins Texte zum Dunkelsten und zugleich Faszinierendsten, was die deutsche Literatur zu bieten hat. In der Übung wollen wir eine Annäherung durch genaue Lektüre, aber auch durch die Rekonstruktion literar- und philosophiehistorischer Kontexte unternehmen. Neben den Gedichten, dem „Hyperion“ und dem „Tod des Empedokles“ sollen dabei auch Hölderlins dichtungstheoretische und philosophische Schriften in den Blick kommen.

**Ü: Goethes Begriff des Dämonischen. Ideengeschichte und Figurenanalyse**

Jana Jäger

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 16:15–17:45 01 423 P103 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 35

**Inhalt**

Die Vorstellung von dämonischen Kräften spielt in Goethes Leben von Beginn an eine zentrale Rolle. Zwar kann der junge Goethe diese Phänomene noch unter keinem Begriff zusammenfassen, er ist sich dennoch fortwährend über das schlechthin Unbegreifbare, Unbeeinflussbare und absolut Irrationale im menschlichen Leben bewusst. Im 20. Buch seiner Autobiographie „Dichtung und Wahrheit“ fasst er aus der Retrospektive die von ihm erlebten Grenzsituationen unter dem Terminus des ‚Dämonischen‘ zusammen. Das Seminar wird sich zuerst dieser Passage über das ‚Dämonische‘ widmen. Darüber hinaus soll die begriffliche Genese, deren Wurzeln bis in die griechische Philosophie reichen, einbezogen werden. Nach der Erarbeitung dieser Ideen- und Begriffsgeschichte ist vorgesehen, eine detaillierte Figurenanalyse anhand verschiedener Werke Goethes vorzunehmen. Es stellt sich hierbei die Frage, wie Goethes ästhetische Vorstellung des ‚Dämonischen‘ sich im Werk selbst verdichtet und so literarischen Ausdruck findet. Vor allem stehen hier dämonische Figuren - wie etwa Ottilie („Die Wahlverwandtschaften“) und Mephistopheles („Faust“) - im Kern der Analyse. Ziel des Seminars ist es letztlich, durch die einzelnen Arbeitsschritte der Ideengeschichte und der Figurenanalyse eine möglichst detaillierte Erkenntnis davon zu erlangen, wie Goethe seine eigenen Vorstellungen vom Phänomen des Dämonischen Schritt für Schritt in eine literarische Anthropologie umsetzt und sich so eine umfassende Ästhetik des dämonischen Menschen abzeichnet.

**Empfohlene Literatur**

Die Kenntnis des 20. Buches von „Dichtung und Wahrheit“ sowie die Kenntnis des Romans „Die Wahlverwandtschaften“ wird erbeten. Die weitere Auswahl der zu lesenden Texte erfolgt zusammen mit den Teilnehmern in der ersten Sitzung.

**Ü: Heinrich von Kleists 'Verlobung in St. Domingo' und Anna Seghers' 'Hochzeit von Haiti': Karibische Geschichten aus zwei Jahrhunderten**

Kuessi Marius Sohoude

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 030 SR 04 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 35

**Inhalt**

Die Titel Die Verlobung in St. Domingo und Die Hochzeit in Haiti lassen an eine fortschrittliche Reihenfolge im Vorgang einer Eheschließung denken. Dennoch sind die Novellen jeweils vom preußischen Dichter Heinrich von Kleist und der Mainzer Autorin Anna Seghers. Über ein Jahrhundert trennt beide, aber sie behandeln die gleiche historische Zeit des Aufstandes der Schwarzen in Haiti zur Zeit der Französischen Revolution 1789. Dementsprechend kennt nur Anna Seghers ihren Vorgänger und sie macht in ihrer Erklärung zur Entstehung ihres Textes Die Hochzeit von Haiti klar, dass

sie sich beim Titel auf Kleist bezogen habe.

In dem komparatistisch orientierten Seminar wird es darum gehen, die Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Novellen herauszufinden. Dabei sollen Aspekte wie die Entstehungsgeschichte, die Figurenkonstellation, Motive wie der Umgang mit der realen Geschichte, die politische Tragweite der Texte sowie die Novellenform bei Kleist und Seghers behandelt werden.

### Empfohlene Literatur

Kleist:

Heinrich von Kleist: Die Verlobung in St. Domingo. Das Bettelweib von Locarno. Der Findling, mit Anmerkungen von Christine Ruhrberg, Stuttgart: Reclam 2006 [= UB 17664]; Sabine Doering: Literaturwissen: für Schule und Studium, Heinrich von Kleist, Stuttgart: Reclam 2001, S. 75-81; Hans Peter Herrmann: Heinrich von Kleist: Die Verlobung in St. Domingo, in: Interpretationen: Kleists Erzählungen, hrsg. von Walter Hinderer, Stuttgart: Reclam 1998 [UB 17505], S. 111-140.

Seghers:

Anna Seghers: Die Hochzeit von Haiti, mit einem Nachwort von Sonia Hilzinger, Berlin: AtV 1994, S. 7-62; Sonja Hilzinger: Anna Seghers, Stuttgart: Reclam 2000 [= UB 17623: Literaturstudium], insbesondere S. 148-164; Anna Seghers: Über Kunstwerk und Wirklichkeit II: Erlebnis und Gestaltung, bearbeitet und eingeleitet von Sigrid Bock, Berlin: Akademie-Verlag 1971, S. 29-33; Herbert Uerlings: Die Haitianische Revolution in der deutschen Literatur: H. v. Kleist, A. G. F. Rebmann, A. Seghers, H. Müller, in: Jahrbuch für Geschichte von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft Lateinamerikas 28, 1991, S. 343-389.

### Ü: Interpretationsübung: Alfred Döblin, Berlin Alexanderplatz. Die Geschichte von Franz Biberkopf

Walter Nicolai

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 03 553 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 15

#### Inhalt

Der Held des 1929 erschienenen Romans, Franz Biberkopf, ist ein aus der Bahn geworfener ehemaliger Zement- und Transportarbeiter, der sich nach der Entlassung aus dem Gefängnis vorgenommen hat, „anständig“ zu werden. Die Verwirklichung dieses Vorsatzes gelingt jedoch nur teilweise, weil Biberkopf einerseits von seiner Umwelt daran gehindert wird, andererseits aber auch an der eigenen mangelnden Menschenkenntnis und naiven Selbstüberschätzung scheitert. Er gerät erneut ins Verbrecher- und Zuhältermilieu und wird schließlich unter Mordverdacht in eine Irrenanstalt eingeliefert. Dort erfährt er, in der Begegnung mit dem Tod, eine innere Wandlung und versucht anschließend – „verändert, ramponiert, aber doch zurechtgebogen“ – nochmals einen Neuanfang.

Die Geschichte dieses kleinen Mannes ist eingebettet in eine Darstellung der als Pandämonium geschilderten modernen Großstadt Berlin, deren Totalität Döblin, dem Beispiel des Films folgend, durch eine neuartige Montagetechnik einzufangen versucht. Verschiedenartigste sprachliche Elemente wie Reklameslogans, Berliner Jargon, Schlagerzitate, Bibelsprache, Nachrichtenfetzen und innere Monologe werden zu einem facettenreichen Ganzen komponiert.

Wir wollen den Roman Kapitel für Kapitel einer eingehenden Interpretation unterziehen. Dabei wird unser besonderes Interesse u.a. dem Verhältnis des Erzählers zu seiner Hauptfigur gelten, dessen Geschichte er durch erklärende oder belehrende Buch-Vorreden und Kapitel-Überschriften nach Art eines Bänkelsängers kommentiert und mit eingblendeten biblischen oder mythischen Textpassagen teils deutend, teils parodierend begleitet.

Bitte, bereiten Sie für die erste Sitzung das „Erste Buch“ (S. 11-45) vor!

#### Empfohlene Literatur

- Zur Anschaffung empfohlen: die dtv-Ausgabe Alfred Döblin, Berlin Alexanderplatz (8.90 €). Es kann auch jede andere Ausgabe verwendet werden.

- Zur Einführung empfohlen: Peter Bekes, A. Döblin. Berlin Alexanderplatz. München 2. Aufl. 1996 (Oldenbourg Interpretationen)

### Ü: Jugendsprache

Andy Alexander Hofmann

Wöchentlich 2 UE Fr 16:15–17:45 01 451 P106 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 40

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Aktive und kontinuierliche Mitarbeit wird vorausgesetzt.

Diese Übung ist besonders für Lehramtsstudierende geeignet!

Es werden maximal 40 Studierende zu dieser Übung aufgenommen.

#### Inhalt

Die Sprechweisen Jugendlicher sind Gegenstand der Sozio- und der Variationslinguistik. Im ersten Teil dieser Lehrveranstaltung werden ausgewählte Aspekte, die im öffentlichen und im Diskurs der Forschung ihre Relevanz haben, diskutiert. Hierauf folgt die Auseinandersetzung mit linguistischen Methoden, die sich zur Erhebung von Sprachdaten anbieten.

Dabei ist die Thematik dieser Veranstaltung als Schnittstellenthematik zwischen Universität und Schule zu verstehen.

Daher werden wir uns im nächsten Schritt mit zentralen Aspekten der Fachdidaktik des Deutschunterrichts, der Struktur einer Unterrichtsstunde, dem Formulieren von Lernzielen beschäftigen. Welche Möglichkeiten bestehen das Fachwissenschaftliche im Deutschunterricht zu realisieren, wird anschließend thematisiert. Die Teilnehmenden sollen dann Unterrichtsentwürfe zu selbst gewählten Themen erstellen und die geplanten Stunden in der Veranstaltung durchführen.

#### Empfohlene Literatur

Albert, Ruth: Methoden des empirischen Arbeitens in der Linguistik. In: Steinbach, Markus et al. (2007): Schnittstellen der germanistischen Linguistik. Stuttgart/Weimar: Verlag J.B. Metzler, S. 15-50.

Kämper- van den Boogaart, Michael (Hg.) (2008): Deutsch-Didaktik. Leitfaden für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen.

Neuland, Eva (2008): Jugendsprache. Tübingen: Narr Francke (UTB). Schlobinski, Peter (1996): Empirische Sprachwissenschaft: Opladen: Westdeutscher Verlag. (WV studium 174).

Schuster, Karl (2003): Einführung in die Fachdidaktik Deutsch. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.

**Zusätzliche Informationen**

Bitte laden Sie sich auch die Lehrpläne für das Fach Deutsch unter den folgenden Links herunter:

<http://deutsch.bildung-rp.de/sek1/standards-und-erwartungshorizonte-lehrplan.html>

<http://deutsch.bildung-rp.de/sek2.html>

Mails bitte an: [hofmana@uni-mainz.de](mailto:hofmana@uni-mainz.de)

Homepage: <http://www.staff.uni-mainz.de/hofmana/>

**Ü: Lektüre frühneuhochdeutscher Originaltexte**

Rudolf Steffens

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:30–10 00 014 SR 01 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Sie sollten das Proseminar „Einführung in die historische Sprachwissenschaft“ erfolgreich besucht haben.

**Inhalt**

Wir wollen lernen, handschriftliche Originaltexte des 14., 15. und 16. Jahrhunderts zu lesen. Die Texte stammen aus Mainz und Trier. Sie liegen als digitale Bilddateien vor und werden Ihnen zur Verfügung gestellt. Begleitend können die wichtigsten Komplexe der mhd. und frühnd. Sprachgeschichte repetiert und aufgefrischt werden.

**Empfohlene Literatur**

Lesehilfen/Kürzelverzeichnisse

Cappelli, Adriano: Lexicon abbreviatarum. Dizionario di abbreviature latine ed italiane. Sesta edizione. Milano 2006 [Philosophie: O IV - 52 (a)].

Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen. Wörterbuch lateinischer und deutscher Abkürzungen des späten Mittelalters und der Neuzeit mit historischer und systematischer Einführung für Archivbenutzer, Studierende, Heimat- und Familienforscher u. a. Nachbildungen der Originale. Limburg/Lahn [ZB: AE 7122-6; DI: 01 T - G 89].

Grun, Paul Arnold: Leseschlüssel zu unserer alten Schrift. Taschenbuch der deutschen (wie auch humanistischen) Schriftkunde für Archivbenutzer, insbesondere Sippen- und Heimatforscher, Studierende, Geistliche und Kirchenbuchführer. Unveränderte Auflage, Reprint Görlitz 1935. Limburg an der Lahn 2002 [Buch ist bestellt. Ältere Auflagen: ZB: AE 7122-5, Buchwissenschaft EI 18].

Paläographie/Handschriftenkunde

Heinemeyer, Walter: Studien zur Geschichte der gotischen Urkundenschrift. 2. Auflage. Köln, Wien 1982 (Archiv für Diplomatik. Beiheft 4) [ZB: 093122].

Jakobi-Mirwald, Christine: Das mittelalterliche Buch. Funktion und Ausstattung. Stuttgart 2004 (Reclams Universal-Bibliothek 18315) [ZB: 230800].

Schneider, Karin: Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung. Tübingen 1999 (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte. B, Ergänzungsreihe, 8) [DI: 06 A - S 32].

Archivalische Quellenkunde

Beck, Friedrich/Henning, Eckart (Hgg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. 4. Auflage. Köln, Weimar, Wien 2004 [DI: Q 20 - A 73].

Eckhardt, Hans Wilhelm/Stüber, Gabriele/Trumpp, Thomas: „Thun kund und zu wissen jedemänniglich“. Paläographie – Archivalische Textsorten – Aktenkunde. Köln 1999 (Landschaftsverband Rheinland. Rheinisches Archiv- und Museumsamt. Archivberatungsstelle. Archivhefte 32) [DI: D 32 - E 10].

Editionsrichtlinien

[ohne Autor] Empfehlungen zur Edition frühneuzeitlicher Texte. In: Jahrbuch der historischen Forschung. Berichtsjahr 1980. Stuttgart 1981, S. 85-96 [Historisches Seminar: Aa 18].

Heinemeyer, Walter (Hg.): Riuchtlinien für die Edition landesgeschichtlicher Quellen. Marburg, Köln 1978 [Historisches Seminar: WA 861].

Reichmann, Oskar: Editionsprinzipien für deutsche Texte des Mittelalters und der frühen Neuzeit. In: Werner Besch, Oskar Reichmann, Stefan Sonderegger (Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. Erster Halbband, Berlin, New York 1984 (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 2.1.), S. 693-703 [DI: 04 L - H 23].

Beispiele für moderne Urkundeneditionen

Bohn, Thomas/Rapp, Andrea: Nachträge zum ‚Corpus der altdeutschen Originalurkunden‘. Mit Editionen und Untersuchungen. In: Gärtner/Holtus 1995, S. 215-283.

Gärtner, Kurt/Holtus, Günter. Einführung in das Projekt ‚Westmitteldeutsche und ostfranzösische Urkunden- und Literatursprachen im 13. und 14. Jahrhundert‘. Mit einem germanistischen und einem romanistischen Beispiel. In: Gärtner/Holtus 1995, S. 11-38.

Gärtner, Kurt/Holtus, Günter (Hgg.): Beiträge zum Sprachkontakt und zu den Urkundensprachen zwischen Maas und Rhein. Trier 1995 (Trierer Historische Forschungen 29) [ZB: BA 4979; DI: 09 G - B 130 / Buchbeilagen bei der Aufsicht].

Für die Edition literarischer Texte aus der Zeit des klassischen Mittelhochdeutschen gilt ein eigenes Regelwerk:

Weddige, Hilgert: Einführung in die germanistische Linguistik. 3. Auflage. München 1999.

**Ü: Lektürekurs für ausländische Studierende I: Schiller, Die Jungfrau von Orléans. Eine romantische Tragödie**

Walter Nicolai

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 03 553 ab 15.04.10

CP: 4

Teilnehmer: max. 15

**Inhalt**

Das 1801 uraufgeführte Stück ist eine freie poetische Dramatisierung des Schicksals der französischen Nationalheldin Jeanne d'Arc. Diese ‚Jungfrau von Orléans‘ (so genannt, weil sie das belagerte Orléans befreit hatte) führte im ‚Hundertjährigen Krieg‘ zwischen Frankreich und England die französischen

Truppen 1429/1430 von Sieg zu Sieg, fiel dann jedoch in die Hände der Engländer und wurde 1431 als Hexe verbrannt. Dieses schmachliche Ende erspart Schiller seiner Protagonistin und lässt sie stattdessen sich aus eigener Kraft aus der englischen Gefangenschaft befreien und einen heroischen Tod auf dem Schlachtfeld finden.

Die Volksheldin und Freiheitskämpferin Johanna kann als Symbolfigur eines nationalen Patriotismus gesehen werden (wie er sich später etwa in den Befreiungskriegen gegen die napoleonischen Truppen richten wird). Sie ist aber auch ein imposantes Beispiel für eine Frau, der in einer männlich dominierten Welt, mit dem Aufstieg vom einfachen Landmädchen zur militärischen Führerin, die Selbstverwirklichung als freier Mensch gelingt. Ihre Tragik besteht darin, dass der religiöse Auftrag, zu dem sie sich berufen fühlt, nämlich das Vaterland von seinen Feinden zu befreien, sie dazu zwingt, diese Feinde in erbarmungsloser Weise zu bekämpfen und sich selbst jedes eigene Liebesverlangen zu versagen. Mit anderen Worten: Das göttliche Gebot fordert Unmenschliches von ihr. Eine Zeitlang vermag Johanna diese Mission zu erfüllen. Aber einmal macht sie sich doch schuldig, indem sie sich in einen Gegner verliebt und ihn nicht tötet, obwohl sie ihn besiegt hat. Die Belastung durch diese Schuld raubt ihr die bisherige Kraft und führt zu ihrem Untergang.

#### **Empfohlene Literatur**

- Zur Anschaffung unbedingt empfohlen: F. Schiller, Die Jungfrau von Orleans. Mit einem Kommentar von Barbara Potthast und Alexander Reck. Frankfurt a. M. 2009 (Suhrkamp BasisBibliothek; € 5.-). Bitte schon in die erste Sitzung mitbringen!
- Zur Einführung empfohlen: die Seiten 147-163. 180-199 in der oben genannten Textausgabe.

#### **Ü: Lektürekurs für ausländische Studierende II: Christa Wolf, Kein Ort. Nirgends**

Walter Nicolai

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 03 553 ab 12.04.10

CP: 4

Teilnehmer: max. 15

#### **Inhalt**

Christa Wolf gehört zu den Hauptrepräsentanten der DDR-Literatur. Sie lässt – in einer fiktiven Begegnung – die frühromantischen Dichter Heinrich von Kleist und Karoline von Günderode an einem Nachmittag im Juni 1804 bei einer Teegesellschaft im Haus der Brentanos in Winkel am Rhein aufeinandertreffen. In den Gesprächen dieser Gesellschaft, vor allem aber in den Gedanken, Ängsten und Sehnsüchten der beiden Hauptfiguren geht es um das Verhältnis von Kunst und Politik, von Mann und Frau sowie von Individuum und Gesellschaft. Die Erzählung entstand 1977, in der Krisensituation nach der Ausbürgerung des oppositionellen Liedermachers W. Biermann aus der DDR, „in einer Zeit, da ich mich selbst veranlasst sah, [...] den Zusammenhang von gesellschaftlicher Verzweigung und Scheitern in der Literatur“ zu untersuchen (Christa Wolf).

#### **Empfohlene Literatur**

- Zur Anschaffung empfohlen: Christa Wolf, Kein Ort. Nirgends. Mit einem Kommentar von Sonja Hilzinger. Frankfurt a. M. 2006 (Suhrkamp BasisBibliothek; € 7.--); bitte schon in die erste Sitzung mitbringen!
- Zur Einführung empfohlen: in der oben genannten Ausgabe S. 103-117. 124-133.137-151.

#### **Ü: Lyrik in der Schule**

Jürgen Kost

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 00 312 P 1 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 35

#### **Inhalt**

Lyrik erfreut sich bei den Schülern in aller Regel nicht allzu großer Beliebtheit. Allzu oft korrespondiert damit aber auch ein Unterricht, der sich entweder auf die exzessive Beschreibung lyrischer Formen oder auf ein gefühlvolles Nachempfinden lyrischer Stimmungen beschränkt bzw. Beides unverbunden nebeneinander stellt.

Die Übung verfolgt ein doppeltes Ziel, indem sie literaturwissenschaftliche und fachdidaktische Fragestellungen miteinander verbindet. So sollen einerseits exemplarische Gedichte aus der neueren deutschen Literatur gemeinsam analysiert werden und auf diese Weise ein repräsentativer Überblick über die Geschichte der deutschen Lyrik seit 1500 entstehen. Auf der anderen Seite sollen aber auch immer didaktische Fragen („Was will ich überhaupt vermitteln, wenn ich im Unterricht diese Texte behandle?“) reflektiert und methodische Zugänge erprobt werden.

Um einen Workshopcharakter zumindest in einzelnen Sitzungen zu ermöglichen, ist die Teilnehmerzahl auf 35 begrenzt.

#### **Ü: Melancholielyrik im 20. Jahrhundert**

Ulrich Breuer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 016 SR 02 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 20

#### **Inhalt**

Das deutsche Melancholiedgedicht entsteht im Rückgriff auf englische Vorbilder in der Epoche der Empfindsamkeit und lässt sich bis in die Gegenwart hinein belegen. Es verdeutlicht in exemplarischer Weise die kulturgeschichtliche Kontinuität des Melancholiediskurses in der Literatur- und Lyrikgeschichte, die therapeutisch-ästhetischen Leistungen der Poesie und die komplexen Zusammenhänge zwischen Literatur und Gesellschaft. Die Übung widmet sich auf der Basis von detaillierten Textanalysen den Ausprägungen dieses lyrischen Genres im Laufe des 20. Jahrhunderts. Behandelt werden u.a. Gedichte von George, Trakl, Hesse, Kästner, Benn, Bachmann, Meister, Celan, Sachs, Brinkmann und Grünbein.

#### **Empfohlene Literatur**

„Komm, heilige Melancholie“. Eine Anthologie deutscher Melancholie-Gedichte. Mit Ausblicken auf die europäische Melancholie-Tradition in Literatur- und Kunstgeschichte. Hrsg. von Ludwig Volker. Stuttgart 1983.



Völker, Ludwig: Muse Melancholie – Therapeutikum Poesie? Beispiele und Thesen aus literaturwissenschaftlicher Sicht. In: Melancholie. Münster 1998, S. 5-26.

Watanabe-O'Kelly, Helen: Gottfried Benn's ‚Melancholie‘ and the tradition of melancholy poetry. In: Schein und Widerschein. Festschrift für T. J. Casey. Hrsg. von Eoin Bourke. Galway 1997, S. 250-259.

**Ü: Mittelhochdeutsche Lektüre**

Jessica Quinlan

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 156 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Inhalt**

In dieser Übung werden wir Texte der mittelhochdeutschen Klassik in Auszügen lesen, übersetzen und interpretieren.

**Ü: Multimodalität in der frühen Kindheit**

Eva Gressnich

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 01 471 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 50

**Inhalt**

Der Begriff Multimodalität bezeichnet die Kodierung von Informationen durch die Kombination mehrerer Repräsentationsmodi und wird vorwiegend im Rahmen der Beschreibung digitaler Medien benutzt. Wir werden uns in dieser Übung mit Bilderbüchern beschäftigen (u. a. von Maurice Sendak und Emily Gravett), d. h. mit einem multimodalen Medium, das Kindern schon in der frühen Kindheit begegnet. Im Zuge der Analyse von Bilderbüchern, die sowohl Text als auch Bild enthalten und unterschiedliche Formen der Text-Bild-Interaktion aufweisen, verschaffen wir uns einen umfassenden Überblick darüber, wie im Zusammenspiel von verbaler und visueller Ebene Bedeutung entsteht. Unter Berücksichtigung der jeweils spezifischen Eigenschaften der beiden Ebenen werden wir die Informationsstruktur der Bücher untersuchen und dabei insbesondere dem Ansatz der referentiellen Bewegung von Klein/Stutterheim (1987) folgen. Ausgehend von dieser rein linguistischen Perspektive werden wir in einem zweiten Schritt Korrelationen mit narratologischen Aspekten aufdecken. Darüber hinaus sollen die kindlichen Fähigkeiten untersucht werden, die zum Verständnis verschiedener Text-Bild-Beziehungen notwendig sind.

Voraussetzung für den Besuch der Übung ist die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und die Fähigkeit, sich mit englischsprachiger Fachliteratur zu befassen.

**Empfohlene Literatur**

Klein, Wolfgang/Stutterheim, Christiane von (1987): Quaestio und referentielle Bewegung in Erzählungen. In: Linguistische Berichte 58, 18-40.  
 Kress, Gunther/Van Leeuwen, Theo (2001): Multimodal Discourse. The modes and media of contemporary communication. London: Arnold.  
 Kümmerling-Meibauer, Bettina/Meibauer, Jörg (2007): Linguistik und Literatur. In: Steinbach, Markus et al. (2007): Schnittstellen der germanistischen Linguistik. Stuttgart/Weimar: Metzler, 257–290.  
 Nikolajeva, Maria/Scott, Carole (2001): How Picturebooks Work. London/New York: Routledge.  
 Rau, Marie Luise (2007): Literacy. Vom ersten Bilderbuch zum Erzählen, Lesen und Schreiben. Bern: Haupt.

**Ü: Niederländisch für Anfänger**

Marleen Peeters

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:30–12 00 008 SR 06 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 36

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorkenntnisse der Niederländische Sprache nicht erforderlich.

**Inhalt**

Im Anfängerkurs werden die Basiskenntnisse des Niederländischen Wortschatzes und de Grammatik vermittelt. Vorkenntnisse der Sprache sind nicht erforderlich. Im Vordergrund steht die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten. Nach aktiver Teilnahme ist man in der Lage, einfache Alltagssituationen sprachlich auf Niederländisch zu meistern.

**Empfohlene Literatur**

Bitte Anschaffen:

Taal Vitaal - Niederländisch für Anfänger,  
 Niveaustufe A1 + A2 Kurs- und Arbeitsbuch.

Hueber Verlag, 2002

Kursbuch ISBN 978-3-19-005252-3

Arbeitsbuch ISBN 978-3-19-015252-0

(Diese Bücher werden für den Anfänger- und für den Fortgeschrittenenkurs verwendet)

**Ü: Niederländisch für Anfänger 2**

Marleen Peeters

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:15–9:45 01 453 P107 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 25



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Basiskonntnisse der Niederländische Sprache erforderlich.

**Inhalt**

Dieser Kurs baut auf den Anfängerkurs auf. (ab Kapitel 7)

Teilnahmevoraussetzung sind somit auch Kenntnisse im Umfang dieses ersten Kurses.

Die Sprachsituationen werden im Fortgeschrittenenkurs komplexer und Wortschatz und Grammatik werden ausgebaut.

Die Grundkenntnisse des aktuellen Niederländisch werden auf unterhaltsame Weise vermittelt.

**Empfohlene Literatur**

Bitte Anschaffen:

Taal Vitaal - Niederländisch für Anfänger,

Niveaustufe A1 + A2 Kurs- und Arbeitsbuch.

Hueber Verlag, 2002

Kursbuch ISBN 978-3-19-005252-3

Arbeitsbuch ISBN 978-3-19-015252-0

(Diese Bücher werden für den Anfänger- und für den Fortgeschrittenenkurs verwendet)

**Ü: Niederländisch Konversation**

Marleen Peeters

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 014 SR 01 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 24

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

De Nederlandse taal beheersen.

**Inhalt**

Deze cursus is een vervolg op de cursussen voor beginners en gevorderden

en spreekt verder deelnemers aan die reeds een goede kennis van het Nederlands bezitten en de gelegenheid willen waarnemen deze te onderhouden.

Er wordt voornamelijk in kleine groepjes gewerkt waardoor iedere cursist ook voldoende gelegenheid krijgt om te oefenen.

Als uitgangspunt dienen thema's uit uiteenlopende bronnen en gebieden zoals de maatschappij, het dagelijkse leven, de muziek, de wetenschap, de kunst enz. In overleg wordt er een literair werk uitgezocht, gelezen, besproken en samengevat.

De deelnemers hebben de gelegenheid een presentatie te houden.

**Empfohlene Literatur**

Wordt in de cursus ter beschikking gesteld.

**Ü: Repetitorium Mittelhochdeutsche Literatur**

Marco Lehmann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 01 423 P103 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 25

**Inhalt**

Der Kurs dient der Vorbereitung auf die Examensprüfung im Teilbereich ‚Ältere Deutsche Literatur‘. Er bietet einen Überblick über zentrale Themen und

Texte des Fachgebiets.

**Empfohlene Literatur**

Hilkert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. 3. Aufl. München 2001.

**Ü: Shoa. Die neue Generation.**

Natalia Shchyhlevska

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 17:15–18:45 00 030 SR 04 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Credits: 2 Teilnahme, 4 Präsentation, 6 Hausarbeit

**Inhalt**

Ihre Eltern sind Überlebende des Holocaust. Sie selbst sind Kinder des Danach und doch ein Teil der Geschichte ihrer Eltern. Diese Geschichte

thematisieren sie in ihren Werken und bringen so eine Literatur hervor, mit der keiner gerechnet hätte: die Shoa-Literatur der zweiten Generation. Sie

behandelt die Vergangenheit der Eltern, ihr Verdrängen und Nicht-Sprechen-Können und die daraus entstandene Identitätskrise der Kinder, die das

Trauma ihrer Eltern biografische reflektieren und sich als Versager gegenüber den Anforderungen der Gegenwart erleben. Die thematische Breite dieser

Werke wirft Fragen nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden in Themen und Motiven, Sprache und Stil der ersten und zweiten Generation auf. Diese

sollen in der Übung anhand der vorgeschlagenen Werke analysiert und untersucht werden.

**Empfohlene Literatur**

Biller, Maxim: Harlem Holocaust. Köln 1998, 69 S.

Ganzfried, Daniel: Der Absender. Frankfurt am Main 1998, 367 S.

Honigmann, Barbara: Ein Kapitel aus meinem Leben. München 2004, 141 S.

Rabinovici, Doron: Papirnik. Frankfurt am Main 1994, 134 S.

Treichel, Hans-Ulrich: Der Verlorene. Frankfurt am Main 1999, 174 S.

**Ü: Sigmund Freud**

Carsten Jakobi

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 02 463 P207 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 45

**Inhalt**

Sigmund Freud hat mit der Psychoanalyse nicht nur eine umwälzende Kulturtheorie aufgestellt, die sich in vielfältiger Weise auf die Literatur und die Literaturwissenschaft des 20. Jahrhunderts ausgewirkt hat – er nimmt in seinen grundlegenden Schriften selbst laufend Bezug auf literarische Werke und entlehnt etwa die zentrale Kategorie des Ödipus-Komplexes einem Drama der Weltliteratur. Darüber hinaus betätigt er sich in seiner Untersuchung über den Witz als kenntnisreicher Philologe und Komiktheoretiker, und nicht zuletzt beweisen Freuds Schriften einen ausgeprägten sprachlichen Formwillen: „Für den Psychoanalytiker Freud habe ich mich nie interessiert. Aber viele seiner Schriften waren tatsächlich tolle Romane.“ (John Irving)  
Die Veranstaltung soll sowohl einen einführenden Überblick über Freuds Theorie bieten als auch der Frage nachgehen, welcher Stellenwert Freud in der Literaturgeschichte und -wissenschaft zukommt.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung:

Gustav Bally: Einführung in die Psychoanalyse Sigmund Freuds. Mit Originaltexten Freuds. Reinbek 1961 [zahlreiche Neuauflagen]

**Ü: Sprache und Politik**

Andy Alexander Hofmann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 01 451 P106 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Aktive und kontinuierliche Mitarbeit wird vorausgesetzt. Diese Übung ist besonders für Lehramtsstudierende geeignet! Es werden maximal 40 Studierende zu dieser Übung aufgenommen.

**Inhalt**

Die Politolinguistik hat sich das sprachliche Handeln in der Politik zum Gegenstand gemacht. Nicht ausschließlich „klassische“ Inhalte, sondern auch Möglichkeiten und Grenzen der Politikbeteiligung in den (neuen) Medien werden im ersten Teil dieser Veranstaltung diskutiert. Dabei ist die Thematik dieser Veranstaltung als Schnittstellenthematik zwischen Universität und Schule zu verstehen. Daher werden wir uns im nächsten Schritt mit zentralen Aspekten der Fachdidaktik des Deutschunterrichts, der Struktur einer Unterrichtsstunde, dem Formulieren von Lernzielen beschäftigen. Welche Möglichkeiten bestehen das Fachwissenschaftliche im Deutschunterricht zu realisieren, wird anschließend thematisiert. Die Teilnehmenden sollen dann Unterrichtsentwürfe zu selbst gewählten Themen erstellen und die geplanten Stunden in der Veranstaltung durchführen.

**Empfohlene Literatur**

Girnth, Heiko (2002): Sprache und Sprachverwendung in der Politik. Eine Einführung in die linguistische Analyse öffentlich-politische Kommunikation. Tübingen: Niemeyer. (Germanistische Arbeitshefte 39).  
Girnth, Heiko/ Michel, Sascha (2009): Polit-Talkshows - Bühnen der Macht. Ein Blick hinter die Kulissen. Bonn: Bouvier.  
Kämper- van den Boogaart, Michael (Hg.) (2008): Deutsch-Didaktik. Leitfaden für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen.  
Schuster, Karl (2003): Einführung in die Fachdidaktik Deutsch. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.

**Zusätzliche Informationen**

Bitte laden Sie sich auch die Lehrpläne für das Fach Deutsch unter den folgenden Links down:  
<http://deutsch.bildung-rp.de/sek1/standards-und-erwartungshorizonte-lehrplan.html>  
<http://deutsch.bildung-rp.de/sek2.html>  
Mails bitte an: [hofmana@uni-mainz.de](mailto:hofmana@uni-mainz.de)  
Homepage: <http://www.staff.uni-mainz.de/hofmana/>

**Ü: Sprachhistorisches Repetitorium für Examenskandidat(inn)en**

Kerstin Riedel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 441 P105 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 50

**Inhalt**

Das Repetitorium ist abgestimmt auf die Interessen der Studierenden, die ihre Staatsexamens- bzw. Magisterklausur im Bereich Historische Sprachwissenschaft schreiben. Reaktiviert werden sollen Kenntnisse zu prüfungsrelevanten Sprachwandelphänomenen vom Idg. bis zum Nhd.

**Empfohlene Literatur**

Reader zur historischen Sprachwissenschaft. - Nübling, Damaris / Dammel, Antje / Duke, Janet / Szczepaniak, Renata (2. Aufl. 2008): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Tübingen.

**Ü: Texte der Weimarer Republik. Lektüreübung**

Andreas Keller

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 01 471 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 45

### Inhalt

In der Zeit zwischen dem Ende der Monarchie und dem Beginn der Diktatur versuchten auch die Schriftsteller, ein Verhältnis zu der durchaus verschieden bewerteten, vor allem aber noch allgemein ungewohnten Regierungsform der Volkssouveränität zu entwickeln. Die bewußte Konservierung ästhetischer Traditionen bzw. der entschlossene Verstoß gegen Überkommenes und der heilsame Bruch mit idealistischen Normen bildeten die zwei Pole, zwischen denen sich die schreibende Zunft zu positionieren versuchte. Auf der einen Seite standen die engagierten Zeitgenossen, die mit neuen Formen, vor allem mit Journalismus und Zweckschrifttum, Agitation und Propaganda, in geschliffener und bewegender Sprache auf die politischen Geschehnisse einzuwirken gedachten, während andere mit Innerlichkeit und Seelenkunst die geschlagenen Wunden durch Weltkriegstrauma und Obrigkeitsverlust zu kurieren versuchten und mit ihrem Anknüpfen an alte Formen die Dauer einer deutschen Dichternation fortzuschreiben gedachten. Wenige waren wie Thomas Mann bestrebt, zwischen der konservativen Kulturtradition und dem aktuellen Gebot eines aufzubauenden demokratischen Staatswesens zu vermitteln. Ohne von seinen unpolitischen „Bekanntnissen“ (1918) explizit abzurücken, machte er sich etwa 1922 Gedanken „Von deutscher Republik“. Die Übung diskutiert ausgewählte Texte bekannter und unbekannter Autoren aus allen traditionellen Gattungstraditionen im Kontrast mit Essay, Reportage, Flugblatt und Programmschrift, verfolgt aber auch Fragen der neuen Medialität (Film, Schallplatte, Radio, Hörspiel) und der veränderten Rezeptionsbedingungen (Vertrieb, Zensur, „Schund- und Schmutzgesetz“). Zeitgenössische Schlagworte wie „Neue Sachlichkeit“, „Tod der Lyrik“, „linke Melancholie“ oder „konservative Revolution“ bilden erste Orientierungspunkte, Fragen hinsichtlich des sich herausbildenden Totalitarismus bzw. hinsichtlich des zweiten, doppelten Versuchs zur deutschen Demokratie nach 1945 den abschließenden Diskussionshorizont.

### Ü: Workshop: Präsentation wissenschaftlicher Arbeiten

Doris Lindner

2 UE / Einzeltermin 8 UE Do 10:15–17 01 471 am 08.04.10; 8 UE Fr 10:15–17 01 471 am 09.04.10

Teilnehmer: max. 15

### Inhalt

Die Fähigkeit, die eigene wissenschaftliche Arbeit professionell und mediengestützt darzustellen, gilt als Schlüsselqualifikation bzw. Teil sog. Soft Skills und wird als selbstverständliche Kompetenz einer/eines Geisteswissenschaftler/in spätestens beim Eintritt in das Berufsleben erwartet.

Dieser fächerübergreifende Workshop für Studierende des Fachbereichs 05 - Philosophie und Philologie hat zum Ziel, einen theoretischen Überblick über die wichtigsten Merkmale einer professionellen mediengestützten Präsentation zu geben und diese ausführlich praktisch - individuell und in der Gruppe - zu erproben.

Jede/r Studierende hat die Möglichkeit, ein eigenes anstehendes oder bereits gehaltenes Referat einzubringen und dazu ein ausführliches Feedback zu erhalten.

Schwerpunkte:

- Merkmale wissenschaftlicher Präsentationen.
- Strukturierter Aufbau und Ablauf einer wissenschaftlichen Präsentation.
- Sinnvoller Einsatz von Medien.
- Präsentation in der Gruppe und individuell.
- Ausführliches Feedback.

### Empfohlene Literatur

Hartmann, M., Funk, R., Nietmann, H.: Präsentieren. Weinheim 72003.

Seifert, Josef W.: Visualisieren. Präsentieren. Moderieren. Offenbach 212004.

### Ü: Zum Einsatz des Computers in der Philologie I

Lutz Hummel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 –1 924 CIP–Pool ab 14.04.10

CP: 4

Teilnehmer: max. 12

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Organisatorische Details

werden in der 1. Sitzung geklärt.

Es sollen idealerweise 12 Personen teilnehmen; es können maximal 15 Studierende pro Kurs aufgenommen werden.

Im Zweifelsfall muss das Los entscheiden!

Es gibt voraussichtlich ein begleitendes Tutorium zum Kurs, der Termin ist noch offen. (Tutor: Frank Matthiae)

### Inhalt

Die Übung wendet sich an jüngere Semester und leistet die Vermittlung von Grundlagen zur Orientierung in der jögu Windows-Domäne, uni-mainz'.

Es wird unter dem Betriebssystem MS-Vista gearbeitet. Im Vordergrund stehen Arbeitstechniken, die bei Benutzung der Oberfläche von MS-WORD2007 MS-EXCEL2007 trainiert werden sollen, Angesprochen werden Studierende der Linguistik sowie der Literaturwissenschaft. Die jeweiligen Arbeitsbereiche dienen zugleich auch wiederum als Gegenstand von Übungen zu der (zunehmend geforderten) Seminar-Präsentation mittels MS-POWERPOINT2007 durch die Studierenden.

### Empfohlene Literatur

Regionales Rechenzentrum Niedersachsen (RRZN):

Die Texthefte sind kostengünstig im ZDV erhältlich, vg:

<http://www.zdv.uni-mainz.de/949.php>

### Zusätzliche Informationen

Der Kurs zählt nicht zu den sog. Pflichtveranstaltungen

(alte Studiengänge) bzw. für die neuen BA(BEd)/MA-Curricula.

Ein entsprechendes inhaltliches Interesse der Teilnehmenden wird daher vorausgesetzt; ansonsten:

- 1) Kenntnisse zu Bedienung der ‚alten‘ XP-WINDOWS-Oberfläche sowie XP-Office Grundkenntnisse (s.u., Lit.).
- 2) Ein Zugang („account“) zur Rechnernutzung in der Uni-Domäne vg. <http://www.zdv.uni-mainz.de/1727.php>
- 3) Zugangs-Chip zum CipPool vg.

<http://www.germanistik.uni-mainz.de/cip.htm>

### SADL. Hartmann von Aue, „Iwein“

Jessica Quinlan

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 01 471 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorausgesetzt werden genaue Kenntnisse des Erec Hartmanns von Aue. Auch der Iwein ist vor Semesterbeginn unbedingt vollständig zu lesen.

### Inhalt

Mit seinem zweiten Artusroman Iwein übertrug Hartmann von Aue den Chevalier au lion Chrétiens de Troyes ins Deutsche. Den Iwein untersuchen wir in diesem Seminar zum einen auf textimmanenter Basis: Dabei werden u.a. Figurenkonstellationen, Vorstellungen höfischen Verhaltens und sozialer Verantwortung, die Thematisierung des Erzählakts und die Erzählstruktur im Mittelpunkt stehen. Zum anderen wollen wir uns mit der intertextuellen Perspektive beschäftigen, ohne die ein eingehendes Verständnis der Artustradition nicht möglich ist. So wollen wir die Erzählung zusätzlich vor dem Hintergrund ihrer französischen Vorlage betrachten und schließlich auch noch in ihrem Bezug zu weiteren Werken der deutschen und französischen Artusliteratur genießen. Sofern altfranzösische Werke ins Blickfeld rücken, werden sie in neuhochdeutscher Übersetzung besprochen. Vorausgesetzt werden genaue Kenntnisse des Erec Hartmanns von Aue. Auch der Iwein ist vor Semesterbeginn unbedingt vollständig zu lesen.

### Empfohlene Literatur

Textausgaben:

Bitte benutzen Sie sofern möglich folgende Ausgabe von Iwein (ohne Übersetzung):

Hartmann von Aue: Iwein. Hg. von Georg F. Benecke und Karl Lachmann. Neu bearbeitet von Ludwig Wolff. 2 Bde., Berlin 19687.

Falls die oben genannte Ausgabe nicht erhältlich ist, geht auch folgende Ausgabe:

Hartmann von Aue: Iwein. Übersetzt und hg. von Thomas Cramer. Berlin 20014.

Erec-Ausgaben:

Hartmann von Aue: Erec. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung von Thomas Cramer. Frankfurt am Main 200727.

Hartmann von Aue: Erec. Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwettler Erec-Fragmente. Hg. von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. 7. Aufl besorgt von Kurt Gärtner. Tübingen 2006 (ATB 39).

Sekundärliteratur zur Einleitung:

Christoph Cormeau, Wilhelm Störmer: Hartmann von Aue: Epoche –Werk – Wirkung. Mit bibliographischen Ergänzungen (1992/93 bis 2006) von Thomas Bein. München 20073.

### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung kann von Studierenden der alten Studiengänge als ThPrS oder als Ü belegt werden.

### SADL. Hartmann von Aue, „Iwein“

Jessica Quinlan

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 01 471 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorausgesetzt werden genaue Kenntnisse des Erec Hartmanns von Aue. Auch der Iwein ist vor Semesterbeginn unbedingt vollständig zu lesen.

### Inhalt

Mit seinem zweiten Artusroman Iwein übertrug Hartmann von Aue den Chevalier au lion Chrétiens de Troyes ins Deutsche. Den Iwein untersuchen wir in diesem Seminar zum einen auf textimmanenter Basis: Dabei werden u.a. Figurenkonstellationen, Vorstellungen höfischen Verhaltens und sozialer Verantwortung, die Thematisierung des Erzählakts und die Erzählstruktur im Mittelpunkt stehen. Zum anderen wollen wir uns mit der intertextuellen

Perspektive beschäftigen, ohne die ein eingehendes Verständnis der Artustradition nicht möglich ist. So wollen wir die Erzählung zusätzlich vor dem Hintergrund ihrer französischen Vorlage betrachten und schließlich auch noch in ihrem Bezug zu weiteren Werken der deutschen und französischen Artusliteratur genießen. Sofern altfranzösische Werke ins Blickfeld rücken, werden sie in neuhochdeutscher Übersetzung besprochen. Vorausgesetzt werden genaue Kenntnisse des Erec Hartmanns von Aue. Auch der Iwein ist vor Semesterbeginn unbedingt vollständig zu lesen.

**Empfohlene Literatur**

Bitte benützen Sie sofern möglich folgende Ausgabe von Iwein (ohne Übersetzung):

Hartmann von Aue: Iwein. Hg. von Georg F. Benecke und Karl Lachmann. Neu bearbeitet von Ludwig Wolff. 2 Bde., Berlin 19687.

Falls die oben genannte Ausgabe nicht erhältlich ist, geht auch folgende Ausgabe:

Hartmann von Aue: Iwein. Übersetzt und hg. von Thomas Cramer. Berlin 20014.

Erec-Ausgaben:

Hartmann von Aue: Erec. Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwettler Erec-Fragmente. Hg. von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. 7. Aufl besorgt von Kurt Gärtner. Tübingen 2006 (ATB 39).

Hartmann von Aue: Erec. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung von Thomas Cramer. Frankfurt am Main 200727.

Sekundärliteratur zur Einleitung:

Christoph Cormeau, Wilhelm Störmer: Hartmann von Aue: Epoche –Werk – Wirkung. Mit bibliographischen Ergänzungen (1992/93 bis 2006) von Thomas Bein. München 20073.

**Zusätzliche Informationen**

Bitte beachten Sie, dass im Gegensatz zu den Terminangaben in Jogustine die erste Sitzung dieses Seminars entfallen muss, weil ich am 15.4. verhindert sein werde. Die entfallene Sitzung wird nach Rücksprache mit den Teilnehmern nachgeholt.

Die Veranstaltung kann von Studierenden der alten Studiengänge als ThPrS oder als Ü belegt werden.

**SADL. Parzival, Gawan und die Frauen**

Uta Miersch

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 01 471 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Inhalt**

Parzival, Gawan und die Frauen

Der Parzival Wolframs von Eschenbach gehört zu den wichtigsten epischen Texten des Mittelalters und steckt voller interessanter und spannender Figuren, Handlungen und Ideen, die auch den „modernen“ Leser noch fesseln können.

Im Seminar wollen wir uns bei der Betrachtung des Textes besonders mit einem Aspekt befassen: Anhand einer genauen Betrachtung einzelner Frauenfiguren sollen die zwischengeschlechtlichen Beziehungen im „Parzival“ genauer in den Blick genommen werden. Wo und wie treffen Parzival, Gawan und die Frauen aufeinander? Wie werden Männer und Frauen dargestellt? In welchem Verhältnis steht das hier präsentierte Frauenbild zu den zeitgenössischen Vorstellungen von ritterlichem Frauendienst?

Da für ein solches Vorhaben eine gute Textkenntnis unabdingbar ist, sollte der Parzival vor Semesterbeginn bekannt sein.

**Empfohlene Literatur**

Vor Beginn der Veranstaltung ist der Parzival Wolframs von Eschenbach zu lesen, vorzugsweise in folgender Ausgabe:  
 Peter Knecht (Hrsg.): Wolfram von Eschenbach Parzival. Text und Übersetzung. Übers. von Peter Knecht, Einf. zum Text von Bernd Schirok. Berlin u.a. 2003.

### Zusätzliche Informationen

Die Veranstaltung kann von Studierenden der alten Studiengänge als ThPrS oder als Ü belegt werden.

#### GRAM. Einf. Gramm. dt. Sprache

Teilnehmer: max. 215

Carmen Scherer,  
Franz Josef d'Avis

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 3 BED: Grundlagen der Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Modul 3 BED: Grundlagen der Sprachwissenschaft (SoSe 2009)  
 Modul 3 BED: Grundlagen der Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Modul 1: Grundlagen der Sprachwissenschaften (WiPäd) (WiSe 2008/09)  
 Modul 1: Grundlagen der Sprachwissenschaften (WiPäd) (SoSe 2009)  
 Modul 1: Grundlagen der Sprachwissenschaften (WiPäd) (WiSe 2009/10)  
 Modul 1: Grundlagen der Sprachwissenschaften (WiPäd) (SoSe 2010)  
 Modul 3 BA: Grundlagen der Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Modul 4 BA: Grundlagen der Sprachwissenschaft (SoSe 2009)  
 Modul 4 BA: Grundlagen der Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)

#### Inhalt

In dieser Übung werden zentrale Bereiche der Grammatik des Deutschen behandelt wie etwa Wortart-, Satzgliedbestimmung und Satzstruktur. Ziel ist die Vermittlung eines fundierten grammatischen Basiswissens, das sowohl für ein Linguistikstudium wie auch für den Deutschunterricht an Schulen eine wesentliche Voraussetzung ist.

#### Empfohlene Literatur

Gallmann, Peter/Sitta, Horst/Looser, Roman (2006): Schülerduden. 5. Auflage. Mannheim: Dudenverlag.

Pittner, Karin/Bermann, Judith (2004): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr. [3. Aufl. 2008]

#### Zusätzliche Informationen

Zusätzliche Literatur wird themenbezogen angegeben.

#### GRAM. Einf. Gramm. dt. Sprache 1

Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 00 156 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 35

Carmen Scherer

#### GRAM. Einf. Gramm. dt. Sprache 2

Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 01 451 P106 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 60

Franz Josef d'Avis

#### GRAM. Einf. Gramm. dt. Sprache 3

Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 473 P13 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 60

Carmen Scherer

#### GRAM. Einf. Gramm. dt. Sprache 4

Wöchentlich 2 UE Mi 8:15–9:45 00 473 P13 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 60

N.N.

#### EADL/EUL1 Die Lieder Oswalds von Wolkenstein

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 00 155 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

Jessica Quinlan

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als ThPrS oder als Ü wählen.

#### Inhalt

In dieser Veranstaltung beschäftigen wir uns mit einem herausragenden Vertreter der spätmittelhochdeutschen Lieddichtung. Das Werk Oswalds von Wolkenstein (1375/78-1445) ist in autornahen Handschriften überliefert, die sowohl die Texte als auch ihre – zum Teil mehrstimmigen – Melodien bewahren; Oswalds Person ist zudem in einer Vielzahl von Urkunden bezeugt. Das Liederkorpus, das sich durch sprachliches Feingefühl auszeichnet und vom Wunsch des Autors, sich selbst in seinem Werk darzustellen, geprägt ist, umfasst ein breites Spektrum von Formen und Themen: Zu Oswalds Werk gehören u.a. Trinklieder, Pastourellen, weltliche und geistliche Tagelieder, zum Teil autobiographisch konkretisierte Ehelieder, politische Lieder und Marienlieder. In diesem Seminar lesen wir Oswalds Texte vor dem Hintergrund bereits bestehender literarischer Konventionen. Wir behalten dabei den historischen Kontext im Auge, und den musikalischen im Ohr.

#### Empfohlene Literatur

Textausgabe:

Oswald von Wolkenstein: Die Lieder Oswalds von Wolkenstein. Hg. von Karl Kurt Klein. Tübingen 19873 (Altdeutsche Textbibliothek 55)

Einleitende Sekundärliteratur:

Johannes Spicker: Oswald von Wolkenstein: die Lieder. Berlin 2007.

**Zusätzliche Informationen**

Bitte beachten Sie, dass im Gegensatz zu den Terminangaben in Jogustine die erste Sitzung dieses Seminars entfallen muss, weil ich am 15.4. verhindert sein werde. Die entfallene Sitzung wird nach Rücksprache mit den Teilnehmern nachgeholt.

**EADL/EUL1 Die Lieder Oswalds von Wolkenstein**

Jessica Quinlan

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 00 142 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - EMOP (WiSe 2009/10)

Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - EMOP (SoSe 2010)

Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - ENDL (WiSe 2009/10)

Modul 7a BED: Grundmodul Deutsche Literaturgeschichte I - ENDL (SoSe 2010)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Deutsche Literatur" (SoSe 2010)

Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (WiSe 2009/10)

Modul 5 BA: Epochen der Literaturgeschichte I (SoSe 2010)

M3 BA BF: Aufbauphase I (WiSe 2009/10)

M3 BA BF: Aufbauphase I (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als ThPrS oder als Ü wählen.

**Inhalt**

In dieser Veranstaltung beschäftigen wir uns mit einem herausragenden Vertreter der spätmittelhochdeutschen Lieddichtung. Das Werk Oswalds von Wolkenstein (1375/78-1445) ist in autornahen Handschriften überliefert, die sowohl die Texte als auch ihre – zum Teil mehrstimmigen – Melodien bewahren; Oswalds Person ist zudem in einer Vielzahl von Urkunden bezeugt. Das Liederkorpus, das sich durch sprachliches Feingefühl auszeichnet und vom Wunsch des Autors, sich selbst in seinem Werk darzustellen, geprägt ist, umfasst ein breites Spektrum von Formen und Themen: Zu Oswalds Werk gehören u.a. Trinklieder, Pastourellen, weltliche und geistliche Tagelieder, zum Teil autobiographisch konkretisierte Ehelieder, politische Lieder und Marienlieder. In diesem Seminar lesen wir Oswalds Texte vor dem Hintergrund bereits bestehender literarischer Konventionen. Wir behalten dabei den historischen Kontext im Auge, und den musikalischen im Ohr.

**Empfohlene Literatur**

Textausgabe:

Oswald von Wolkenstein: Die Lieder Oswalds von Wolkenstein. Hg. von Karl Kurt Klein. Tübingen 19873 (Altdeutsche Textbibliothek 55)

Einleitende Sekundärliteratur:

Johannes Spicker: Oswald von Wolkenstein: die Lieder. Berlin 2007.

**Zusätzliche Informationen**

Die erste Sitzung dieses Seminars wird um 16 Uhr s.t. beginnen und früher enden.

**EADL/EUL1. Chanson de Roland - Rolandslied**

Stephan Jolie

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 01 453 P107 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als ThPrS oder als Ü wählen.

**Inhalt**

Die ‚Chanson de Roland‘, wohl schon um 1100 entstanden und das älteste und wirkungsmächtigste der altfranzösischen Heldenepen, ist früh ins Deutsche übertragen worden, schon um 1170 von einem gewissen Pfaffen Konrad, wahrscheinlich im Auftrag Heinrichs des Löwen. Unter sagenhafter Umdeutung historischer Ereignisse wird eine Niederlage Karls des Großen in den Pyrenäen des Jahres 778 zu einem Manifest der Märtyrer- und Kreuzzugsideologie, im Deutschen gar zu einer Art ‚Staatsroman‘. Wir wollen das französische und das deutsche Epos abschnittsweise parallel lesen und eng am Text die erzählerische Konstituierung dieser befremdlichen archaisch-heroischen und frühhöfischen Ideologie verfolgen.

**Empfohlene Literatur**

Bei Texte sind in günstigen zweisprachigen Ausgaben zu haben (bitte vor Semesterbeginn anschaffen und möglichst schon einmal lesen, als Einführung die Nachworte):



Das altfranzösische Rolandslied. Übersetzt und kommentiert von Wolf Steinsieck. Stuttgart: Reclam 1999 (€ 12,00)  
 Das Rolandslied vom Pfaffen Konrad. Hg., übersetzt und kommentiert von Dieter Kartschoke. Stuttgart: Reclam 1993 (€ 17,80)

**EADL/EUL1. Erec**

Uta Miersch

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 01 471 ab 13.04.10  
 Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als ThPrS oder als Ü wählen.

**Inhalt**

Erec

Mit seiner Übertragung von Chrétien de Troyes „Erec et Enide“ brachte Hartmann von Aue an der Wende zum 13. Jahrhundert etwas ganz Neues in die deutsche Literaturlandschaft: Den Artusroman. Im Seminar wollen wir versuchen, ebenso wie das mittelalterliche Publikum anhand des „Erec“ diese neue Gattung zu entdecken. Dabei werden wir einige moderne Lesegewohnheiten über Bord werfen müssen, heute oft fremd erscheinende Formen des Erzählens kennenlernen, einen Blick auf die Stoffgeschichte werfen und uns auch intensiv mit der Sprache des „Erec“, dem Mittelhochdeutschen, auseinandersetzen

**Empfohlene Literatur**

Vor Beginn der Veranstaltung ist der Erec Hartmanns von Aue zu lesen.

Hartmann von Aue: Erec. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung. Frankfurt am Main 1999. [oder andere Auflage] oder eine andere Textausgabe

**EADL/EUL1. Erec**

Uta Miersch

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 01 471 ab 15.04.10  
 Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar kann von Studierenden des BA Europäische Literatur belegt werden; zudem können Studierende der alten Studiengänge das S als ThPrS oder als Ü wählen.

**Inhalt**

Erec

Mit seiner Übertragung von Chrétien de Troyes „Erec et Enide“ brachte Hartmann von Aue an der Wende zum 13. Jahrhundert etwas ganz Neues in die deutsche Literaturlandschaft: Den Artusroman.

Im Seminar wollen wir versuchen, ebenso wie das mittelalterliche Publikum anhand des „Erec“ diese neue Gattung zu entdecken. Dabei werden wir einige moderne Lesegewohnheiten über Bord werfen müssen, heute oft fremd erscheinende Formen des Erzählens kennenlernen, einen Blick auf die Stoffgeschichte werfen und uns auch intensiv mit der Sprache des „Erec“, dem Mittelhochdeutschen, auseinandersetzen.

**Empfohlene Literatur**

Vor Beginn der Veranstaltung ist der Erec Hartmanns von Aue zu lesen.

Hartmann von Aue: Erec. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung. Frankfurt am Main 1999. [oder andere Auflage] oder eine andere Textausgabe

**TKLI/Ü. Von Homer zur urbanen Mythe: Oral Poetry**

Kerstin Rütter

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 011 SR 05 ab 12.04.10  
 Teilnehmer: max. 35

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung kann von Studierenden der alten Studiengänge als Übung besucht werden.

**Inhalt**

Wenn wir an Literatur denken, stehen uns fast automatisch Bücher über Bücher vor Augen - eine Bibliothek, die mithilfe von Schriftzeichen Stimmen bewahrt, die oft schon vor Jahrhunderten verklungen sind. Und in der Tat leitet sich das Wort Literatur vom lateinischen ‚littera‘, ‚Buchstabe‘ ab. Es gibt jedoch eine Poesie, die nur von Mund zu Ohr existiert, die so flüchtig wie wirkmächtig ist und die es verdient, von uns gründlicher in Augenschein genommen zu werden. In Ermangelung eines besseren Namens werden wir sie ‚oral poetry‘ nennen. Dabei müssen wir uns immer eines methodischen Problems bewusst sein: Wir können mündliche Dichtung nur da literarhistorisch fassen, wo sie aufgeschrieben und damit den Gesetzen der Schrift unterworfen worden ist.

Das Feld, das wir im Verlauf des Semesters betreten wollen, erstreckt sich vom klassischen Heldenepos bis hin zu mündlich umlaufende Anekdoten, Märchen und Kinderreimen. Um es zu vermessen, werden wir uns zunächst mit allgemeinen Theorien der Mündlichkeit beschäftigen, um dann Spezifika mündlicher Dichtung zu erarbeiten, die wir im Durchgang durch Texte vergangener Epochen erproben werden. Diese philologische Arbeit soll durch einige kurze empirischen Studien ergänzt werden, in denen wir den Besonderheiten mündlichen Erzählens auf die Schliche kommen wollen.

**Empfohlene Literatur**

Bitte nutzen Sie die vorlesungsfreie Zeit, um sich mit den folgenden Texten vertraut zu machen:

Homer: ‚Ilias‘  
 ‚Nibelungenlied‘  
 Brüder Grimm: ‚Kinder- und Hausmärchen‘  
 Diese Lektüren dienen auch Ihrer weltliterarischen Bildung! In Anbetracht unseres Themas sei es Ihnen dabei ausdrücklich erlaubt, auf Hörbücher zurückzugreifen. Die Märchen können Sie sich auch von Ihrer Großmutter erzählen lassen ...  
 Wenn Sie sich schon einmal mit dem Thema ‚Mündlichkeit/Schriftlichkeit‘ vertraut machen wollen, empfehle ich Ihnen als ersten Einstieg: Walter J. Ong: Oralität und Literalität. Die Technologisierung des Wortes. Opladen 1987.

**PPAH. Einführung in die Namenkunde**

Sabine Obermaier

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 461 P108 ab 13.04.10  
 Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der (erfolgreiche) Besuch von HIST / Einführung in die historische Sprachwissenschaft wird vorausgesetzt.

**Inhalt**

Diese Lehrveranstaltung will – insbesondere anhand praktischer Übungen – eine allgemeine Einführung in die Namenkunde geben. Im Vordergrund steht ein Überblick über die verschiedenen Namenarten, wobei ein leichter Schwerpunkt auf den Personen- und Ortsnamen liegen wird.

**Empfohlene Literatur**

Brendler, Andrea / Brendler, Silvio (Hgg.): Namenarten und ihre Erforschung. Ein Lehrbuch für das Studium der Onomastik. Hamburg 2004 (Lehr- und Handbücher zur Onomastik 1).

**Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen der alten Studiengänge als Ü oder ThPrS belegt werden.

**PPAH. Grammatikalisierung kontrastiv: Deutsch - Skandinavisch**

Antje Dammel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 00 030 SR 04 ab 16.04.10  
 Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für Studierende der Germanistik: Erfolgreiche Teilnahme an HIST 100

**Inhalt**

Dieses Seminar richtet sich sowohl an Studierende der Germanistik als auch an Studierende des Bereichs ‚Sprachen Nordeuropas und des Baltikums‘, die eine skandinavische Sprache als Schwerpunkt gewählt haben. Grammatikalisierung ist der Prozess, in dem sich lexikalischere Zeichen (bzw. Konstruktionen) zu grammatischeren Zeichen (Konstruktionen) entwickeln. Ein Standardbeispiel im Bereich der germanischen Sprachen ist das Perfekt mit HABEN, das aus einer Possessivkonstruktion (mit ‚besitzen‘) hervorgegangen ist. In diesem Seminar werden wir die theoretischen und methodischen Grundlagen zur Erforschung von Grammatikalisierungsprozessen erarbeiten und ausgewählte Fälle von Grammatikalisierung kontrastiv analysieren. Am interessantesten sind dabei die auffallenden Divergenzen innerhalb ein und derselben Sprachfamilie:

So können skandinavische Sprachen und das Deutsche im Grad einer Grammatikalisierung divergieren, wie z.B. beim Perfekt der Fall, dessen Grammatikalisierung im Deutschen weiter fortgeschritten ist.

Gleichgerichtete Ergebnisse von Grammatikalisierung wie der Definitartikel können sich in ihrem formalen Status unterscheiden. So haben die skandinavischen Sprachen einen enklitischen, das Deutsche aber einen freien bestimmten Artikel entwickelt (vgl. schw. hund-en - dt. der Hund). Hinsichtlich der Quellen und Entwicklungspfade grammatischer Einheiten lassen sich ebenfalls Divergenzen beobachten. Spannende Kontrastfälle sind hier die Passivbildung, Futurperiphrasen und Progressivkonstruktionen.

**Empfohlene Literatur**

Szczepaniak, Renata (2009): Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung. Tübingen: Narr.

**Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen der alten Studiengänge als Ü oder ThPrS belegt werden.

**PPAH. Historische Flexionsmorphologie**

Mirjam Schmuck

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:15–9:45 00 155 ab 14.04.10  
 Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung zur Teilnahme ist die erfolgreich absolvierte Einführung in die historische Sprachwissenschaft und die Bereitschaft auch englischsprachige Texte zu lesen und zu diskutieren.

**Inhalt**

Im Seminar werden wir zunächst die Besonderheiten der Flexion (z.B. sie geht - sie ging) im Unterschied zur Derivation (z.B. gehen - weg-/ausgehen) und zum syntaktischen Ausdruck (ich bin gegangen) klären. Anschließend wollen wir flexionsmorphologischen Wandel untersuchen und dabei wichtige Etappen in der Geschichte der verbalen und nominalen Flexionskategorien des Deutschen beleuchten. Gleichzeitig sollen Entwicklungstendenzen herausarbeiten und mithilfe aktueller Sprachwandeltheorien erklärt werden. Im verbalen Bereich erfolgt langfristig eine Stärkung der Kategorie Tempus, im nominalen Bereich setzt sich der Numerus auf Kosten des Kasus durch. Im Seminar werden wir auch der Frage nachgehen, wie flexivische Irregularität

entsteht und warum irreguläre Paradigmen z.T. analogisch ausgeglichen (mhd. 1./3. Pers. Prät. Ind. ich warf, 2. Pers. Prät. Ind. du würfe ? frnhd. du warfst), gleichzeitig aber an anderer Stelle geduldet werden (nhd. ich bin - ich war).

#### **Empfohlene Literatur**

Dammel, A./Duke, J./Nübling, D./Szczeplaniak, R. (2008): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Tübingen, Kap. 3.1.

Nübling, D. / Dammel, A. (2004): Relevanzgesteuerter morphologischer Umbau im Frühneuhochdeutschen. In: Dohaser, K. u.a. (Hrsg.): Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, Bd. 126/2, 177-207.

#### **Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen der alten Studiengänge als Ü oder ThPrS belegt werden.

#### **PPAH. Pragmatik und Sprachwandel**

Antje Dammel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 142 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an HIST 100

#### **Inhalt**

In den meisten Sprachgeschichten und Einführungen in die historische Linguistik des Deutschen fällt die Pragmatik als eines der linguistischen Teilgebiete auf, die notorisch unberücksichtigt bleiben. Das Seminar versucht, diese Lücke zu verkleinern und die Rolle der Pragmatik im Sprachwandel deutlicher zu umreißen. Dabei geht es zum einen darum, Wandel auf der pragmatischen Ebene selbst zu untersuchen (z.B. Anredewandel, Diskursorganisation, Sprechakte). Zum anderen wird die unterschätzte Beteiligung pragmatischer Prozesse an anderen Ebenen des Sprachwandels klarer herausgearbeitet. Hier sind besonders Implikaturen zu nennen, ohne die v.a. semantischer und grammatischer Wandel undenkbar wäre.

#### **Empfohlene Literatur**

Nübling, Damaris et al. (2007): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. 2. Aufl. Tübingen: Narr. Darin Kap. 7: Pragmatischer Wandel.

#### **Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen der alten Studiengänge als Ü oder ThPrS belegt werden.

### **Übungen: Fachdidaktik**

#### **Ü: Fachdidaktik Deutsch**

Corinna Biesterfeldt

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 16:15–17:45 00 491 P15 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### **Inhalt**

Die Übung hat zwei Ziele:

1. Sie führt ein in die Literatur-, Schreib- und Sprachdidaktik des Deutschunterrichts, thematischer Ausgangspunkt hierfür sind Literatur und Sprache des Mittelalters. Damit einher gehen methodische Überlegungen zur konkreten Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht.
2. Es soll die Verzahnung von Studium und fachwissenschaftlicher Anforderung des Referendariats thematisiert werden: Welches Rüstzeug braucht man für die Schule? Wie vermeidet man es rechtzeitig, nach dem Studienabschluss für den Schulunterricht in manchen Bereichen zwar sehr viel, in anderen Bereichen aber zu wenig zu wissen?

#### **Empfohlene Literatur**

Michael Kämper-van den Boogart (Hg.): Deutschdidaktik. Leitfaden für die Sekundarstufe I und II, Berlin (3) 2006. - Kursorische Lektüre der 2007 und 2008 erschienenen Hefte der Zeitschrift „Praxis Deutsch“.

#### **Ü: Kasuistische Übungen zur Literaturdidaktik**

Torsten Pflugmacher

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 025 SR 03 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### **Inhalt**

Die Übung dient als Mittel zur Professionalisierung von angehenden Deutschlehrern hinsichtlich der Vermittlung von Literatur. Im Sinne einer realistischen Deutschdidaktik sollen in der Veranstaltung keine Modelle guten Unterrichts gelehrt werden. Im Mittelpunkt steht dafür die Schärfung der Aufmerksamkeit für die kleinen, alltäglichen und dennoch zentralen Probleme des Unterrichtens von Literatur, die mittels einer verfremdend langsam voranschreitenden Analyse erst erkennbar werden. Etwas prosaischer formuliert, geht es um die zentralen Fragen: „Was macht der Lehrer, wenn er Literatur unterrichtet?“ Was machen die Schüler, wenn ihnen Literatur vermittelt wird?“ Gegenstände der Analysen sind literarische Texte, didaktische Materialien (Aufgaben, Arbeitsblätter) und vor allem Auszüge aus Unterrichtstranskripten. Die Bereitschaft zur methodisch angeleiteten Rekonstruktion von Sinnstrukturen ist ebenso erforderlich wie die Lektüre der behandelten Primärtexte sowie der Rückgriff auf einschlägige literaturwissenschaftliche Kenntnisse. Literaturdidaktische Vorkenntnisse sind nicht nötig, können (und sollten im Hinblick auf das Referendariat) aber durch die Lektüre der Einführung „Literaturdidaktik Deutsch“ von Ulf Abraham und Matthias Kepser erworben werden. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Lehramtsstudierende aus nicht modularisierten Studiengängen. Modalitäten zum Scheinerwerb werden in der ersten Sitzung besprochen.

**Ü: Reflexion über Sprache bei der Behandlung von Literatur**

Norbert Peter Thinnes

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 00 134 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen: Grundkenntnisse in den linguistischen Teildisziplinen und solide Grammatikkenntnisse; Kenntnis der angegebenen Literatur.

**Inhalt**

Häufig werden Sprachreflexion und Literaturbetrachtung in Schule und Studium wie zwei getrennte Disziplinen behandelt. Die Übung soll notwendige und Erfolg bringende Verbindungen (besonders in Sek. II) aufzeigen, die „das Fach Deutsch“ ausmachen und von denen sowohl Sprachreflexion als auch Literatur(epochen)betrachtung profitieren.

Die Qualifikation (Schein) erfolgt über (mindestens 2) Lernziel-Formulierungen (wöchentliche Hausaufgaben zur Auswahl), bei denen es um unterrichtsbezogene Textanalysen (mit Betonung sprachlicher Aspekte) geht. Die Bedeutung sauber konzipierter Lernziele für Unterrichtsinhalte und Gesprächsführung im Unterricht soll klar werden.

Behandelt werden Texte von Eichendorff („Taugenichts“), Büchner („Woyzeck“), Hauptmann („Die Weber“), Holz/Schlaf („Die Familie Selicke“), Kafka („Der Process“) u.a. nach Vereinbarung

**FDLI. Fachdidaktik Literaturwiss.**

Bernhard Hassemer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 02 445 P205 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Inhalt**

Die Übung führt in grundlegende Fragestellungen und Anforderungsbereiche des Referendariats ein. Dabei werden zentrale Fragen und Probleme der Literatur- und Sprachdidaktik thematisiert und erörtert. Anhand schulrelevanter Beispiele sollen Stundenentwürfe zu verschiedenen Themen und Gattungen des Deutschunterrichts entwickelt und ihre methodischen Umsetzungsmöglichkeiten überprüft werden. Voraussetzungen dazu sind didaktisch-methodische Analyse des Stoffes und eingehende Lernzielplanungen. Die Übung vermittelt ferner Einblick in Lehrpläne und Standards des Faches.

**Empfohlene Literatur**

Michael Kämper-van den Boogaart (Hrsg.): Deutsch-Didaktik. Leitfaden für die Sekundarstufe I und II. 2. Aufl., Berlin (Cornelsen) 2004.

Lehrpläne und Bildungsstandards für das Fach Deutsch unter [www.bildung-rp.de](http://www.bildung-rp.de)

**Zusätzliche Informationen**

Die literaturwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

**FDLI. Fachdidaktik Literaturwiss.**

Christoph Schappert

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 02 445 P205 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Inhalt**

Die Veranstaltung vermittelt am Beispiel „kanonischer“ Texte des Deutschunterrichts einen Einblick in die Didaktik der Literaturgeschichte und der literarischen Gattungen (Epik, Drama, Lyrik). Damit verknüpft werden die zentralen Positionen der gegenwärtigen Literatur- und Schreibdidaktik vorgestellt, besonders die vielfältigen Formen der Handlungs- und Produktionsorientierung, des kreativen Schreibens und des Poststrukturalismus. Ferner führt das Seminar in die Prinzipien der Unterrichtsgestaltung (Planung, Durchführung und Reflexion) sowie in die wesentlichen fachspezifischen Methoden und Techniken ein.

**Empfohlene Literatur**

Die meisten Semestertexte werden in Form eines „Readers“ ausgehändigt.

Zur Vorbereitung auf das Seminar ist folgende Lektüre obligatorisch:

a) Gründliche Lektüre:

- Friedrich Schiller: Die Räuber (Reclam)

- Praxis Deutsch: Handlungs- und produktionsorientierter Unterricht. Heft 123, 1994.

- Spinner, Kaspar: Poststrukturalistische Lektüre im Unterricht – am Beispiel der Grimm’schen Märchen. In: Der Deutschunterricht: Neue Lesarten. Texte im Deutschunterricht. Heft 6. 1995.

b) Kursorische Lektüre:

- Werner Winkler: Abitur-Wissen Deutsch. Prüfungswissen Oberstufe. Stark Verlag 2000.

- Peter Thalheim: Unterrichtspraxis Aufsatz. Handbuch für Sekundarstufe I. München 1998.

Nicht obligatorisch, sondern eine Empfehlung für besonders Interessierte:

- Günter Lange /Swantje Weinhold: Grundlagen der Deutschdidaktik. 2005

- Gisela Beste: Deutsch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 2007.

- Bernd Schurf/ Andrea Wagener: Deutschbuch. Orientierungswissen. Neue Ausgabe. 2009.

- Kurt Rothmann: Kleine Geschichte der deutschen Literatur. Reclam Stuttgart. Erweiterte Ausgabe 2003.

### Zusätzliche Informationen

Die literaturwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

### FDLI. Fachdidaktik Literaturwiss.

Christoph Schappert

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 00 421 P7 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

### Inhalt

Die Veranstaltung vermittelt am Beispiel „kanonischer“ Texte des Deutschunterrichts einen Einblick in die Didaktik der Literaturgeschichte und der literarischen Gattungen (Epik, Drama, Lyrik). Damit verknüpft werden die zentralen Positionen der gegenwärtigen Literatur- und Schreibdidaktik vorgestellt, besonders die vielfältigen Formen der Handlungs- und Produktionsorientierung, des kreativen Schreibens und des Poststrukturalismus. Ferner führt das Seminar in die Prinzipien der Unterrichtsgestaltung (Planung, Durchführung und Reflexion) sowie in die wesentlichen fachspezifischen Methoden und Techniken ein.

### Empfohlene Literatur

Die meisten Semestertexte werden in Form eines „Readers“ ausgehändigt.

Zur Vorbereitung auf das Seminar ist folgende Lektüre obligatorisch:

a) Gründliche Lektüre:

- Friedrich Schiller: Die Räuber (Reclam)

- Praxis Deutsch: Handlungs- und produktionsorientierter Unterricht. Heft 123, 1994.

- Spinner, Kaspar: Poststrukturalistische Lektüre im Unterricht – am Beispiel der Grimm-&shy;schen Märchen. In: Der Deutschunter-&shy;richt: Neue Lesarten. Texte im Deutschunter-&shy;richt. Heft 6. 1995.

b) Kursorische Lektüre:

- Werner Winkler: Abitur-Wissen Deutsch. Prüfungswissen Oberstufe. Stark Verlag 2000.

- Peter Thalheim: Unterrichtspraxis Aufsatz. Handbuch für Sekundarstufe I. München 1998.

Nicht obligatorisch, sondern eine Empfehlung für besonders Interessierte:

- Günter Lange /Swantje Weinhold: Grundlagen der Deutschdidaktik. 2005

- Gisela Beste: Deutsch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 2007.

- Bernd Schurf/ Andrea Wagener: Deutschbuch. Orientierungswissen. Neue Ausgabe. 2009.

- Kurt Rothmann: Kleine Geschichte der deutschen Literatur. Reclam Stuttgart. Erweiterte Ausgabe 2003.

### Zusätzliche Informationen

Die literaturwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

**FDLI. Bild-Text-Beziehungen (und ihre Didaktik)**

Torsten Pflugmacher

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 00 155 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Inhalt**

Das Seminar thematisiert exemplarisch Gegenstände, die zur Entwicklung einer sogenannten „visual literacy“ dienen können. Dazu zählen Witze, Comics, Illustrationen, Webseiten, Bildbeschreibungen, Anleitungen, Grafiken, Kunstwerke, Plakate, Filme uvm. Erwartet wird die Bereitschaft zur materialen Analyse, aber auch zur Auseinandersetzung mit Grundlagentexten aus Bildtheorie, Kulturwissenschaft, Semiotik, Medien- sowie Literaturwissenschaft und Deutschdidaktik. Voraussetzungen zum Scheinerwerb sowie Hinweise zur Fachliteratur werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Die literaturwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

**FDLI. Fachdidaktik Literaturwiss.**

Bernhard Hassemer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 01 461 P108 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Inhalt**

Die Übung führt in grundlegende Fragestellungen und Anforderungsbereiche des Referendariats ein. Dabei werden zentrale Fragen und Probleme der Literatur- und Sprachdidaktik thematisiert und erörtert. Anhand schulrelevanter Beispiele sollen Stundenentwürfe zu verschiedenen Themen und Gattungen des Deutschunterrichts entwickelt und ihre methodischen Umsetzungsmöglichkeiten überprüft werden. Voraussetzungen dazu sind didaktisch-methodische Analyse des Stoffes und eingehende Lernzielplanungen. Die Übung vermittelt ferner Einblick in Lehrpläne und Standards des Faches.

**Empfohlene Literatur**

Michael Kämper-van den Boogaart (Hrsg.): Deutsch-Didaktik. Leitfaden für die Sekundarstufe I und II. 2. Aufl., Berlin (Cornelsen) 2004.

Lehrpläne und Bildungsstandards für das Fach Deutsch unter [www.bildung-rp.de](http://www.bildung-rp.de)

**Zusätzliche Informationen**

Die literaturwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

**FDLI. Grundfragen der Literaturdidaktik**

Torsten Pflugmacher

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 00 008 SR 06 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Inhalt**

Die Veranstaltung dient als Einführung in literaturdidaktisches Denken. Die Teilnehmer sollen hingeführt werden zu den zentralen Fragen, auf die die Literaturdidaktik Antworten gibt oder sie noch liefern muss. Zentrale Aufgabenfelder der Deutschdidaktik, des Deutschlehrenden und des Unterrichtsfaches Deutsch werden dabei kennen gelernt. Eine intensive vorbereitende Lektüre der Seminartexte wird erwartet.

**Empfohlene Literatur**

Die Literatur zum Seminar wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben (womöglich als Reader oder in anderer Form).

Grundsätzlich empfohlen: Abraham, Ulf, Matthis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch. Berlin: Erich Schmidt 2005.

**Zusätzliche Informationen**

Die literaturwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

**FDSP. Grammatikdidaktik**

Cäcilia Töpler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:30–12 02 715 HS 16 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Inhalt**

Grammatikdidaktik in der Schule läuft oft Gefahr, partikulares „Wissen“ ohne den Blick für das Wesentliche und die systematischen Zusammenhänge innerhalb eines grammatischen Systems oder die Verknüpfung mit einer sinnvollen Anwendung „abzuhandeln“ - danach wendet man sich aufseufzend vermeintlich angenehmeren Themen zu. Auf diese Weise kann Grammatik nicht verstanden werden, die Beschäftigung damit wird - auch von Lehrer(inne)n - als nutzlos oder angstbesetzt empfunden und das Wissen ohne ein semantisches Netz sofort wieder vergessen. Dieses Seminar befasst sich mit Grammatikdidaktik im Sinne einer systematischen und nachhaltigen Beschäftigung mit grammatischen Themen, die über operationale Verfahren Sprachstruktur transparent und erfahrbar macht und so die Eigenständigkeit, Sprachbewusstheit und Schreibkompetenz der Lernenden befördert.

### Zusätzliche Informationen

Die sprachwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

### FDSP. Orthografieerwerb

Cäcilia Töpler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:30–14 00 421 N 6 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30

### Inhalt

Der Orthografieerwerb ist beim Eintritt in die weiterführende Schule keineswegs abgeschlossen. Auch die der Orthografie zugrunde liegenden sprachlichen Strukturen sind den Schreibenden größtenteils nicht bewusst. Die Wortschreibung basiert auf phonologischen und morphologischen Aspekten von Sprache, im Falle der Zusammen- und Getrennschreibung sowie Groß- und Kleinschreibung auch bzw. vor allem auf syntaktischen Gegebenheiten. Die Interpunktion ist vor allem im Bereich der Kommasetzung auf syntaktische Strukturen zurückzuführen, bei anderen Zeichen spielen Wort-, Text- oder pragmatische Ebene zu unterschiedlichen Anteilen eine Rolle. Die beteiligten Sprachebenen sind daher in einer Orthografiedidaktik zu berücksichtigen.

Im Seminar werden zunächst die Regularitäten transparent gemacht und Fehlschreibungen, die oft genug didaktisch induziert sind, analysiert. Weiterhin werden didaktische Wege aufgezeigt und Lehrmaterialanalysen durchgeführt.

### Zusätzliche Informationen

Die sprachwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

### FDSP. Sprachdidaktik

Alexandra Wiebelt-Maywald

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 01 471 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

### Inhalt

Die Veranstaltung gibt einen Überblick, welche sprachwissenschaftlichen Inhalte in der Schule behandelt werden. Vier Schwerpunkte werden genauer betrachtet: Grammatik (Bsp.: Passivformen, Bildung des Konjunktivs), Orthografie (häufigste Fehlerquellen), Sprachbewusstsein (Sprachvariation: synchron und diachron) und Textsorten (z.B.: Werbung). Dabei soll auch die Einschätzung geübt werden, welche Inhalte für welche Klassenstufe geeignet sind.

Da das Seminar die praktische Umsetzung in Form von Stundenplanung vorsieht, sollen auch einige Methoden der Unterrichtsvermittlung im Seminar selbst angewendet werden.

Eine Literaturliste wird in der ersten Seminarstunde ausgeteilt.

Als Studienleistung werden ein Unterrichtsentwurf oder eine Hausaufgabe erwartet.

Aufgrund der Feiertage werden zwei Seminartermine ausfallen. Daher wird eine Exkursion zur historischen Linguistik Teil des Seminars sein. Der Termin wird in der ersten Seminarstunde bekannt gegeben.

### Zusätzliche Informationen

Die sprachwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

### FDSP. Sprachreflexion und Literatur

Cäcilia Töpler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:30–14 00 134 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

### Inhalt

Das Seminar untersucht und entwickelt Anknüpfungspunkte zwischen Literatur und grammatischen Themen im Unterricht. Dafür eignen sich besonders literarische Texte mit stark verdichtetem Charakter: Lyrik und Kurzprosa. Grammatische Phänomene, d. h. Erscheinungen der Phonologie (etwa Reim und Metrum), Morphologie (z. B. Wortarten, Wort(neu)bildung), Syntax (z. B. Stellungsphänomene, Auslassungen) und Semantik (u. a. semantische Merkmale, konzeptuelle Verschiebung), bieten im Spannungsfeld von Regularität und Irregularität interessante Ansätze der Musterbildung literarischer Texte. Damit ergibt sich nicht nur ein Schlüssel zu literarischen Strukturen, sondern auch zur Entwicklung sprachlicher Bewusstheit.

### Zusätzliche Informationen

Die sprachwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

### FDSP. Texte verfassen

Cäcilia Töpler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:30–12 00 142 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 30



### **Inhalt**

Texte entstehen in Schreibprozessen, die in Teilprozesse zerlegbar sind. Der individuelle Entwicklungsstand der Schreibenden bzw. ihrer Schreibkompetenz ist wiederum in (letztlich individuell festzustellende) Teilkompetenzen zerlegbar. In der Schule müssen Schreibprozesse so angeregt, moderiert und strukturiert werden, dass Teilkompetenzen erwerbbar und im Sinne einer umfassenderen Schreibkompetenz integrierbar werden. Im Seminar werden Lernerstruktur (z. B. Kompetenzfragen) und Sachstruktur (z. B. Textsortenspezifika) exemplarisch betrachtet und didaktische Möglichkeiten der Strukturierung von Schreibprozessen analysiert und entwickelt.

### **Empfohlene Literatur**

Fix, M. (2006) Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

### **Zusätzliche Informationen**

Die sprachwissenschaftlichen Didaktikveranstaltungen sind in erster Linie für Lehramtsstudierende der neuen Studiengänge (einschl. WiPäd) gedacht. Frei bleibende Plätze können jedoch auch von Studierenden des alten Staatsexamensstudiengangs belegt werden. Hinweis f. alte Studiengänge: Bitte beachten Sie jedoch, dass für Staatsexamensstudierende eigens Fachdidaktik-Übungen angeboten werden.

## **Übungen: Sprechkunde und Sprecherziehung**

### **Ü: Auftreten, Präsentieren und Gesprächsführung**

Ulrike Röper

2 UE / Einzeltermin 8 UE So 9–18 01 471 am 28.03.10; 8 UE Fr 9–18 01 471 am 26.03.10; 8 UE Sa 9–18 01 471 am 27.03.10

Teilnehmer: max. 25

### **Inhalt**

Erst das Referat überstehen und dann die folgende Diskussi-on durchhalten - für unsichere Referenten und wissensdurs-tige Zuhörer keine ungewöhnlichen Erlebnisse. Dabei kön-nen Vortrag und Diskussionsleitung großartige Momente werden, in denen das eigene Können gezeigt und gleichzei-tig verbessert wird.

Auch in künftigen beruflichen Umfeldern wird verlangt, Ar-beitsergebnisse zu präsentieren, Besprechungen zu moderie-ren und Gespräche zu lenken. Diese Anforderungen müssen als tägliches Handwerkszeug möglichst perfekt beherrscht werden.

Hier setzt dieses Seminar an. Grundlagen für gelingende Kommunikation, für die Vorbereitung eines Vortrages und eines Gespräches sowie Übungen zur Durchführung von Vortrag, Diskussionsleitung und Gesprächsführung sind die Inhalte des Seminars. Der Lernerfolg wird unterstützt mit Kameraaufnahmen und ihrer Auswertung, aus denen die Teilnehmer zielorientiert Erkenntnisse über das eigene Auf-treten gewinnen können.

Folgende Themen werden bearbeitet:

- Konzeption und Vorbereitung eines gelungenen Vortrages
- einen Kurzvortrag vor der Kamera halten und anschließend auswerten
- Grundlagen für die Moderation einer Diskussion
- Gespräche vorbereiten und lenken
- Tipps und Tricks für sicheres Auftreten

### **Empfohlene Literatur**

Birkenbihl, Vera F.: Rhetorik. München 2004

Kellner, Hedwig: Reden, zeigen, überzeugen. München, 2000

Klebert, Karin; Schrader, Einhard; Straub, Walter: KurzMo-deration. Hamburg, 2., 1987

Schulz v. Thun, F.: Miteinander Reden, 1 - 3. Störungen und Klärungen. Hamburg 1993

### **Ü: Lebendig erzählen. Narrative Rhetorik - (nicht nur) für den Deutschunterricht**

Christine Findeis-Dorn

Einzeltermin 8 UE Mo 9:15–18 01 471 am 26.07.10; 8 UE Di 9:15–18 01 471 am 27.07.10; 8 UE Mi 9:15–18 01 471 am 28.07.10

Teilnehmer: max. 20

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bei Bedarf werden höhere (Examens-)Semester bevorzugt. Zusätzliche Informationen:Bitte bringen Sie ein Lieblingsbuch oder eine Lieblingsgeschichte mit.Für die Atem- und Stimmübungen tragen Sie bitte bequeme Schuhe (flacher Absatz) und bewegungsfreundliche Kleidung.

### **Inhalt**

Lebendig erzählen: Geschichten im Unterricht.Narrative Rhetorik und Sprechausdruckstraining In diesem Seminar geht es um die Fähigkeit zu „narrativem Sprechen“ als einer elementaren Kommunikationsfähigkeit. Erzählen lernen heißt: bildhaftes Denken, Gliederung und Rhythmus, Zuhörerkontakt und Sprechausdruck schulen – Fähigkeiten, die nicht nur im Deutschunterricht gefragt sind. Wir üben das gestaltende Nacherzählen von Geschichten und verschiedene Möglichkeiten, Geschichten zu (er)finden. Ökonomischer Atem- und Stimmeinsatz für eine belastbare Lehrer(innen) stimme, lebendiger Sprechausdruck und Zuhörerkontakt sind weitere Lern- und Übungsziele dieses Seminars.

### **Empfohlene Literatur**

Ehlich, Konrad: Erzählen in der Schule. Tübingen 1984 Oehlmann, Christel: Garantiert erzählen lernen. Ein Übungsbuch. Rowohlt 1995 Rodari, Gianni: Grammatik der Phantasie. Die Kunst, Geschichten zu erfinden. Reclam Leipzig 4. Aufl. 2008

### **Zusätzliche Informationen**

siehe oben

**Ü: Motivieren - informieren - moderieren. Rhetorische Kommunikation für lebendigen Unterricht**  
 2 UE / Einzeltermin 8 UE Di 9:15–18 01 471 am 14.09.10; 8 UE Mi 9:15–18 01 471 am 15.09.10; 8 UE Do 9:15–18 01  
 471 am 16.09.10  
 Teilnehmer: max. 20

Christine Findeis-Dorn

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bei Bedarf werden höhere (Examens-)Semester bevorzugt. Bitte bringen Sie mit: Ein Buch, das Sie persönlich empfehlenswert finden (aus aktueller Studien- oder Privatlektüre); für die Atem- und Stimmübungen: bewegungsfreundliche Kleidung; Schuhe mit flachen Absätzen

**Inhalt**

Motivieren - informieren - moderieren Rhetorische Kommunikation für lebendiges Unterrichten Über die Vermittlung von Wissen und Kulturfertigkeiten wie Lesen und Schreiben bedeutet Unterrichten auch: Denken, Lernen, Kommunizieren lehren. Denken und Lernen aber sind keine bloß individuellen, sondern soziale Fähigkeiten, die in verschiedenen Unterrichtsformen auf unterschiedliche Weise gefördert werden. Gerade der Deutschunterricht spielt für die Entwicklung solcher „Schlüsselqualifikationen“ eine zentrale Rolle. Schwerpunkte dieses Seminars für angehende Deutsch-Lehrer/innen sind deshalb, eigene Rede- und Gesprächskompetenzen zu erweitern; die Fähigkeit, unterschiedliche Lernformen zu moderieren und einzuüben; Stimme und Sprechweise als wesentliche Medien der Unterrichtskommunikation wahrnehmen und entwickeln zu lernen.

**Empfohlene Literatur**

Gordon, Thomas: Lehrer-Schüler-Konferenz. Wie man Konflikte in der Schule löst. Heyne München 1974  
 Pawlowski, Klaus: Konstruktiv Gespräche führen. Fähigkeiten aktivieren, Ziele verfolgen, Lösungen finden. Reinhardt München 4 2005  
 Rosenberg, Marshall B. : Erziehung, die das Leben bereichert. Gewaltfreie Kommunikation im Schulalltag. Junfermann Paderborn 2004  
 Winkel, Rainer: Antinomische Pädagogik und kommunikative Didaktik. Schwann Düsseldorf 1988

**Ü: Stimme und Sprache in Körper und Raum**

Andreas Mach

2 UE / Einzeltermin 8 UE So 9–18 01 471 am 25.04.10; 8 UE Fr 9–18 01 471 am 23.04.10; 8 UE Sa 9–18 01 471 am  
 24.04.10  
 Teilnehmer: max. 22

**Inhalt**

Der Akt des Sprechens wird entdeckt als ein komplexer Mechanismus mental-physischer Natur. Die elementaren Funktionen, Formen und Wechselwirkungen von Atem, Stimme und Artikulation als Grundbausteine des Sprechvorgangs werden körperlich nachvollzogen. Weitere Übungsthemen sind u. a.: Stimmgymnastik, Vokal- und Konsonantenformung, dynamische Bedingungen des Sprechens, Zielgerichtetheit, Körperstimmtraining, Ausspracheregeln der verschliffenen Hochlautung. An Textbeispielen werden spielerisch Gestaltungsmerkmale des Sprechens entdeckt. Besondere Beachtung finden die Probleme bei einer Dauerbelastung der Stimme. Teilnehmer sollten eine Isomatte oder Decke und bequeme Kleidung mitbringen.

**Empfohlene Literatur**

Literatur und Textbeispiele werden gestellt.

**Ü: Überzeugend argumentieren - fair diskutieren. Rhetorik des Gesprächs**

Christine Findeis-Dorn

2 UE / Einzeltermin 8 UE Mo 9:15–18 01 471 am 19.07.10; 8 UE Di 9:15–18 01 471 am 20.07.10; 8 UE Mi 9:15–18 01  
 471 am 21.07.10  
 Teilnehmer: max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anwesenheit während der gesamten Veranstaltungsdauer (Blockseminar) Bei Bedarf werden Studierende höherer Semester bevorzugt. Bitte bringen Sie mit: - ein Lieblingsbuch aus Studium oder privater Lektüre- für die Atem- und Stimmübungen: bequeme Schuhe mit flachen Absätzen, bewegungsfreundliche Kleidung.

**Inhalt**

Überzeugend argumentieren – fair diskutieren  
 Gesprächsrhetorik / Sprecherziehung für Lehramtsstudierende  
 Schwerpunkt dieses Seminars für angehende Deutsch-lehrer/innen ist die Erweiterung eigener Gesprächskompetenzen in unterschiedlichen Gesprächsformen (Klärungsgespräch, Pro-Contra-Diskussion, Debatte) wie die Fähigkeit, solche Gespräche im Unterricht zu moderieren. Genaues, sorgsames Zuhören ist dabei ebenso wichtig wie Argumentieren als Fähigkeit, klar, schlüssig und zuhörer-orientiert zu sprechen.

Die Teilnehmenden lernen außerdem Basisübungen zu ökonomischem Atem- und Stimmgebrauch kennen. Jede/r Teilnehmer/in erhält individuelles Feedback zur eigenen Stimme und Sprechweise als wesentlichem Medium der Unterrichtskommunikation.

### Empfohlene Literatur

Bartsch, Tim-Christian u.a.: Trainingsbuch Rhetorik. Schöningh UTB Paderborn 2005  
 Pawlowski,  
 Klaus: Konstruktiv Gespräche führen. Fähigkeiten aktivieren, Ziele verfolgen, Lösungen finden. Reinhardt München 42005  
 Völzing,  
 Paul-L.: Begründen Erklären Argumentieren. Modelle und Materialien zu einer Theorie der Metakommunikation. UTB Quelle und Meyer Heidelberg 1979

Links:

[www.debattierclubs.de](http://www.debattierclubs.de)  
[www.jugend-debattiert.de](http://www.jugend-debattiert.de)  
[www.streitkultur.net](http://www.streitkultur.net)  
[www.uni-mainz.de/universitaet/12223.php](http://www.uni-mainz.de/universitaet/12223.php)

### Zusätzliche Informationen

siehe oben

## Kulturanthropologie/Volkskunde

### Einführungsveranstaltung Kulturanthropologie/Volkskunde

Michael Simon

Einzeltermin 1 UE Mi 11:30–12:30 00 441 P10 am 07.04.10

### Inhalt

Es handelt sich um eine Info-Veranstaltung für Studienanfänger. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

## Seminar

### Alterskonzepte in der Medizin aus interdisziplinärer Perspektive

Antje Kampf

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Prüfung: Referat (Studierende der Medizin)/ Hausarbeit und Referat (Studierende der Geisteswissenschaften)

Semesterwochenstunden: 2 (Studierende der Geisteswissenschaften), 1 (Studierende der Medizin)

### Inhalt

Ist Alter(n) eine Krankheit? Wie positioniert sich die Medizin zu Altersprozessen) Wie lässt sich ihre Deutungsmacht im 21. Jahrhundert aus geisteswissenschaftlicher Sicht erklären? Diese Fragen sollen im Seminar vor einem kulturell-historischen Hintergrund näher analysiert werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Phänomene zu „Alt werden“ und „Alt sein“ (Altern) wie sie in der modernen Altersmedizin als auch der Wissensproduktion und die therapeutischen Eingriffsweiten der Medizin hergestellt werden. Hierzu werden sowohl die Entstehung der modernen Altersmedizin im Spannungsfeld von Geriatrie, Gerontologie und Anti-Aging, als auch die Wechselwirkungen zwischen den Alterskonzepten der Medizin und dem gesellschaftlichen Umgang mit dem Alter, kritisch hinterfragt. Dabei werden wir einige Theorien, Methoden und grundlegende Themenbereiche zum Deutungskonzept Alter(n) in der Medizin mit Hilfe eines interdisziplinären Instrumentariums verwandter Fachbereiche (u.a. Geschichte, Soziologie, Anthropologie) erschließen. Ziel ist es, Teilnehmer am Kurs zu befähigen, die Komplexität des Alterbegriffs als eine nicht nur durch das biologisch hohe Alter bedingte Entität, sondern auch als ein der Kultur und ihren Wandlungen unterworfenen Begriff zu reflektieren.

### Empfohlene Literatur

Literatur:

Bengston, Vern L. et al. (2008) Handbook of Theories of Aging, New York: Springer.

Katz, Stephen (1996) Disciplining Old Age. The Formation of Gerontological Knowledge Charlottesville and London: University Press of Virginia

### Zusätzliche Informationen

Dies ist ein Seminar und richtet sich an Studierende der Medizin (Wahlunterricht) und Studierende der Geisteswissenschaften (abgelegte Zwischenprüfung)

Raum: Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Am Pulverturm 13, Seminarraum Untergeschoss

## Proseminare

### PrS: Die 90er Jahre

Matthias Burgard

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 01 415 P102 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 60

**Inhalt**

Die 90er Jahre sind das Jahrzehnt des Umbruchs. Gleich zu Beginn ging der 3. Oktober 1990 als Tag der Wiedervereinigung in die Geschichtsbücher ein. „Blühende Landschaften“ (Kohl), das „Ende der Geschichte“ (Fukuyama), Atomausstieg und Auslandseinsätze der Bundeswehr werden in den 90ern verkündet. Lichterketten protestieren still gegen Rechtsradikale.

Neben politischen Belangen und Ereignissen wurde das Jahrzehnt vor allem von technischen Entwicklungen geprägt. Nahezu jährlich gab es Neuheiten auf dem Informations- und Kommunikationsmarkt und das digitale Zeitalter setzte sich unwiderruflich durch.

Es entstand eine rasante Pluralisierung von Lebensstilen, die sich auf Freizeit und Alltag auswirkten. Love Parade, Grunge, Girlies, Boygroups und Black Metal sind nur einige Aspekte der Jugendszenen des facettenreichen Jahrzehnts. Anhand ausgewählter Texte wird das Seminar versuchen, die sozialen und kulturellen Prozesse der Zeit zwischen 1990 und 1999 zu diskutieren.

**Empfohlene Literatur**

Fukuyama, Francis 1992: Das Ende der Geschichte. München: Kindler.

**PrS: Einführung in die Sagenforschung**

Matthias Burgard

Teilnehmer: max. 60

**Inhalt**

Sagen sind Erzählungen und Berichte von außergewöhnlichen Erlebnissen, Ereignissen oder Erscheinungen, die mit Anspruch auf Glaubwürdigkeit tradiert werden. Inhaltlich umfassen sie das breite Spektrum menschlicher Auseinandersetzung mit der Natur, der historischen Realität und der transzendenten Welt. Nach einer Einführung in die historische Sagenforschung widmet sich das Proseminar der Untersuchung sagenhafter Geschichten von heute. Wichtige Aspekte des Genres wie Glaubwürdigkeit, kommunikative Vermittlung sowie ihre Funktionen werden an regionalen und internationalen Sagentexten verdeutlicht.

**Empfohlene Literatur**

Petzoldt, Leander 1999: Einführung in die Sagenforschung. Konstanz: UVK Universitätsverlag.

**PrS: Exkursion: Europa in Bewegung - Deutsche in Slowenien**

Sandra Blum

Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 00 014 SR 01 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der Exkursion wird ein Blockseminar vorangestellt.

Eine Vorbesprechung mit Bekanntgabe der Termine (Seminar + Exkursion) findet am 13. April, um 16.15 im Raum 00 014 (Seminarraum 01) des BKM Gebäudes statt.

Die 8-tägige Exkursion wird voraussichtlich Ende August, bzw. Anfang September durchgeführt. (Den genauen Termin teile ich Interessenten frühstmöglich per Mail mit.)

**Inhalt**

Mobilität ist ein Konzept, das in der Kulturanthropologie/Volkskunde divers diskutiert wird. Die Migrationsprozesse der letzten Jahrzehnte, die Europäisierung und Globalisierung tragen zu einer Internationalisierung der Gesellschaft und Politik aber auch unseres Alltags bei. In der Folge entstehen neue Handlungsräume und Lebenswelten für den Einzelnen und Gruppen. Wie vielfältig und konkret dies aussehen kann, soll am Fallbeispiel Deutscher in Slowenien in historischer Dimension wie auch an gegenwärtigen Entwicklungen untersucht werden. Im Verlauf der Veranstaltung sollen zum einen theoretische Konzepte und zum anderen empirische Ansätze vor Ort erarbeitet und diskutiert werden. Dabei werden sowohl die Migrationsforschung (z.B. deutsche Minderheiten in Slowenien), als auch die Interkulturelle Kommunikation (z.B. deutsche Institutionen in Slowenien) angesprochen. Weitere Orte, Programme und Akteure, die im Zusammenhang mit der Europäisierung stehen (z.B. UNESCO), werden aufgesucht. Darüber hinaus widmen wir uns der Tourismusforschung (deutsche Touristen in Slowenien), denn besonders daran zeigen sich die unterschiedlichsten Formen der freiwilligen Mobilität im Zeitalter der weltweiten Vernetzung.

**Empfohlene Literatur**

Schenk, Annemie: Interethnische Forschung. Aktualisiert von Heike Münz. In: Brednich, Rolf W. (Hg.): Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. 3., überarb. u. erw. Aufl. Berlin 2001 (= Ethnologische Handbücher). S. 363-390.

Ueli Gyr: Tourismus und Tourismusforschung, in: Rolf W. Brednich (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Berlin 32001, S. 469–489.

Alsheimer, Rainer; Moosmüller, Alois; Roth, Klaus: Lokale Kulturen in einer globalisierenden Welt. Perspektiven auf interkulturelle Spannungsfelder. Münster (u.a.) 2000 (=Münchener Beiträge zur Interkulturellen Kommunikation, Band 9).

**Lektürekurs II**

Thomas Schneider

Teilnehmer: max. 80

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Grundlagen der Kulturanalyse / Alltagskulturforschung II (SoSe 2009)

Grundlagen der Kulturanalyse / Alltagskulturforschung II (SoSe 2010)

BA M01. Grundlagen der Kulturanalyse - Schwerpunkt Kulturanthropologie (WiSe 2009/10)

BA M01. Grundlagen der Kulturanalyse - Schwerpunkt Kulturanthropologie (SoSe 2010)

**Inhalt**

Inhalt:

Der Lektürekurs ist eine Pflichtveranstaltung für BA-Studierende sowohl im Kernfach als auch im Beifach Kulturanthropologie / Volkskunde. Er ist Bestandteil der Module „Grundlagen der Kulturanalyse“ (GKA) für das Kernfach sowie „Grundlagen der Kulturanalyse / Alltagskulturforschung II“ (GK / AKF II) für das Beifach.

Ausgehend von Einzelbeispielen soll eine Einführung in die Themenfelder kulturwissenschaftlicher Arbeit, in zentrale Begrifflichkeiten, Theorien und Methoden erfolgen. Das Modulprogramm gliedert sich in fünf thematische Einheiten: 1. Konstitution von Kultur: Brauch, Ritual, Text, 2. Kultur zwischen Oralität und Schrift: Alltag und Lebenswelt, 3. Medialität und Theatralität, 4. Kultur und Überlieferung: Tradition und Vergegenwärtigung, 5. Kultur: Begriffe und Konzepte.

In jeder Einheit sollen ausgehend von konkreten Beispielen relevante Begriffe der Kulturanalyse vorgestellt, diskutiert und in ihrer Anwendung eingeübt werden.

**Empfohlene Literatur**

Die Literatur wird über ReaderPlus zur Verfügung gestellt. Die Zugangsdaten zum Reader werden in der ersten Sitzung mitgeteilt.

**Lektürekurs II A**

Thomas Schneider

Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 01 441 P105 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Lektürekurs II B**

Thomas Schneider

Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 02 463 P207 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Schlüsseltexte und Schlüsselbegriffe der Kulturanthropologie/Volkskunde**

Hildegard Friess-Reimann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 02 425 P203 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Grundlagen der Kulturanalyse / Alltagskulturforschung II (SoSe 2009)

Grundlagen der Kulturanalyse / Alltagskulturforschung II (SoSe 2010)

BA M04. Basismodul - Grundlagen der Kulturanthropologie / Volkskunde - Schwerpunkt (WiSe 2009/10)

BA M04. Basismodul - Grundlagen der Kulturanthropologie / Volkskunde - Schwerpunkt (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung für Studierende im Kernfach und für Studierende im Beifach Kulturanthropologie im zweiten Semester.

**Inhalt**

Das Seminar führt die im Modul I begonnene Einführung und Orientierung in kulturwissenschaftliche Problemstellungen fort. Anhand von Schlüsseltexten werden zentrale Begriffe und Untersuchungsansätze der Kulturanthropologie/Volkskunde vorgestellt und Kriterien entwickelt, die zur Beurteilung wissenschaftlicher Argumente notwendig sind.

**Empfohlene Literatur**

Die Texte, die im Seminar gelesen werden, stehen den Studierenden ab der ersten Woche des Sommersemesters 2010 im ReaderPlus zur Verfügung.

**Schlüsseltexte und Schlüsselbegriffe der Kulturanthropologie/Volkskunde**

Hildegard Friess-Reimann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 01 491 P110 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Grundlagen der Kulturanalyse / Alltagskulturforschung II (SoSe 2009)

Grundlagen der Kulturanalyse / Alltagskulturforschung II (SoSe 2010)

BA M04. Basismodul - Grundlagen der Kulturanthropologie / Volkskunde - Schwerpunkt (WiSe 2009/10)

BA M04. Basismodul - Grundlagen der Kulturanthropologie / Volkskunde - Schwerpunkt (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung für Studierende im Kernfach und für Studierende im Beifach Kulturanthropologie im zweiten Semester.

**Inhalt**

Das Seminar führt die im Modul I begonnene Einführung und Orientierung in kulturwissenschaftliche Problemstellungen fort. Anhand von Schlüsseltexten werden zentrale Begriffe und Untersuchungsansätze der Kulturanthropologie/Volkskunde vorgestellt und Kriterien entwickelt, die zur Beurteilung wissenschaftlicher Argumente notwendig sind.

### Empfohlene Literatur

Die Texte, die im Seminar gelesen werden, stehen den Studierenden ab der ersten Woche des Sommersemesters 2010 im ReaderPlus zur Verfügung.

### Ordnungssystemen II (I): Kulturgeschichte der psychiatrischen "Anstalt" - Historische Perspektiven und museale Vermittlung

Christof Beyer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 02 415 P201 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kulturwissenschaftliche Ordnungssysteme II (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Leitung: Dr. Christof Beyer

#### Inhalt

Die Wahrnehmung von psychiatrischen Kliniken ist oft von diffusen Vorstellungen der „Anstalt“ als abgeschlossenem und einheitlichem Ort geprägt. Eine genauere kulturhistorische Betrachtung zeigt jedoch, dass ein solcher Ort des „Anormalen“ seine eigene Normalität erzeugte. Diese war durch die Interaktion zwischen Patienten, Pflegepersonal und Ärzten bestimmt, die bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts gemeinsam in den Kliniken lebten, aber auch durch den Einfluss des sozialen Hintergrunds der Patienten und des regionalen Umfeldes der Institution.

In der Veranstaltung soll vor dem Hintergrund der Entwicklung der Psychiatrie in Deutschland der Frage nachgegangen werden, auf welche Weise diese verschiedenen Faktoren für die Klinik als sozialem Raum prägend waren. Daneben geht es auch um die kulturwissenschaftliche Erschließbarkeit der unterschiedlichen Akteursperspektiven. Besondere Aufmerksamkeit soll dabei u. a. auf deren museale Darstellungsmöglichkeiten gerichtet werden, die im Rahmen von Exkursionen erörtert werden sollen. Eine genaue Terminplanung hierzu findet zu Beginn des Semesters statt.

### Empfohlene Literatur

Einführende Literatur:

Porter, Roy: Wahnsinn. Eine kleine Kulturgeschichte. Frankfurt a. M. 2007  
Blasius, Dirk: „Einfache Seelenstörung“. Geschichte der deutschen Psychiatrie 1800–1945. Frankfurt a. M. 1994  
Fangerau, Heiner/Nolte, Karen (Hg.): „Moderne“ Anstaltspsychiatrie im 19. und 20. Jahrhundert. Legitimation und Kritik. Stuttgart 2006  
Brüggemann, Rolf/Schmid-Krebs, Gisela: Verortungen der Seele. Psychiatriemuseen in Europa. Frankfurt a. M. 2007  
Eine detaillierte Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgegeben

### Ordnungssystemen II (I): Leben zwischen Teilhabe und Ausgrenzung. Jüdische Identitäten in Aschkenas zwischen dem 17. und 20. Jahrhundert

Jens Hoppe

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 01 471 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 50

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kulturwissenschaftliche Ordnungssysteme II (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Einführung in das Proseminar findet in der ersten Semesterwoche, am Dienstag, dem 13. April 2010, statt.

#### Inhalt

Für Menschen ist die Frage nach der eigenen Identität in der westlichen Welt mindestens seit der Frühen Neuzeit virulent. Mit dem Verständnis für das eigene Ich als etwas Besonderem wird auch die Frage „Wer bin ich?“ immer wieder neu gestellt und ausgehandelt. Selbstverständlich gilt dies auch für Juden.

Das Proseminar wird sich vor diesem Hintergrund mit jüdischen Identitäten in Aschkenas zwischen dem 17. und 20. Jahrhundert beschäftigen. Hierzu sind die Grundlagen von Identität wie ihrer jüdischen Ausformung in Aschkenas zu erarbeiten, bevor dann an Einzelbeispielen vom Ende des 20. Jahrhunderts bis ins 17. Jahrhundert zurück gehend verfolgt wird, welche Identität einzelne Juden gleichsam als Stellvertreter für ihre Zeit hatten.

Da sich das aschkenasische Judentum seit dem Mittelalter über das deutschsprachige Gebiet hinaus weit ausgebreitet hat, ist auch ein Blick nach Nordamerika zu werfen. Dies ist zudem notwendig, weil heute jüdischerseits Fragen der Identität außerhalb Israels vor allem in den USA diskutiert werden.

### Empfohlene Literatur

Mira Zussmann: Jüdische Identität heute. Notizen aus Amerika. In: Jüdische Lebenswelten. Essays. Hrsg. von Andreas Nachama, Julius H. Schoeps und Edward van Voolen. Frankfurt a. M. 1991, S. 108–122.

James E. Young: Erinnern und Gedenken. Die Schoa und die jüdische Identität. In: Jüdische Lebenswelten. Essays. Hrsg. von Andreas Nachama, Julius H. Schoeps und Edward van Voolen. Frankfurt a. M. 1991, S. 149–164.

### Ordnungssystemen II (I): Ludologie - Theorie des Spiels

Matthias Burgard

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 030 SR 04 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 45

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kulturwissenschaftliche Ordnungssysteme II (SoSe 2010)



### **Inhalt**

Das Kulturphänomen des Spielens ist für die Entwicklung des Menschen grundlegend. Spiele und sportliche Wettkämpfe sind in allen Kulturen verbreitet. Nach Johan Huizinga entfaltet sich die Kultur im Spiel.

Die soziokulturellen Normen und Werte sind in die jeweilige Spielkultur hineingewoben. Anhand von Spielen lassen sich Aspekte der sozialen Differenz, das Verständnis von Fairness, die Bedeutung von Sieg und Niederlage nachzeichnen. Neben den klassischen Spieltheorien werden aktuelle Phänomene wie z.B. der Spielplatz Computer untersucht.

### **Empfohlene Literatur**

Huizinga, Johan 2004: Homo Ludens: Vom Ursprung der Kultur im Spiel. Hamburg: Rowohlt.

### **Ordnungssystemen II (II): Medikalkultur**

Anne-Christin Lux

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 01 471 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 50

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaftliche Ordnungssysteme II (SoSe 2010)

### **Inhalt**

Die Medikalkulturforschung gehört zu den zentralen Bereichen des kulturanthropologischen Arbeitsfeldes. Im Seminar soll die medikale Alltagskultur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart im Mittelpunkt stehen, untersucht und diskutiert werden. Die unterschiedlichen Körper-, Krankheits- und Hygienevorstellungen, schwerwiegende Seuchenzüge sowie Pflege- und Fürsorgeeinrichtungen werden dabei thematisiert. Aber auch der Umgang mit Geburt und Tod, die Ausübenden der einzelnen Heilberufe sowie deren Wirkungskreis, die beginnende staatliche Einflussnahme auf die medizinische Versorgung während der Aufklärung oder die Etablierung der Schulmedizin im 19. und 20. Jahrhundert und die z.T. daraus resultierende „alternative Medizin“ sind Inhalte der Veranstaltung.

### **Empfohlene Literatur**

Wolff, Eberhard (2001). Volkskundliche Gesundheitsforschung, Medikalkultur- und „Volksmedizin“-Forschung. In: Brednich, Rolf W. (Hg.). Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie (617-635). 3. überarb. u. erw. Auflage. Berlin: Dietrich Reimer.

### **Ordnungssystemen II (II): Nationalismus, nationale Identität und ethnonationale Konflikte im 20. Jahrhundert**

Natalie Lochmann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 00 014 SR 01 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 25

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaftliche Ordnungssysteme II (SoSe 2010)

### **Inhalt**

Die Unabhängigkeitserklärung des Kosovo, Unruhen im Kaukasus, Terroranschläge der baskischen Untergrundorganisation ETA und viele weitere Meldungen dieser Art illustrieren die fortgesetzte Sprengkraft ethnonationaler Konflikte im 21. Jahrhundert.

In diesem Zusammenhang fallen häufig Begriffe, wie Ethnie, Nation, Nationalismus und nationale Identität. Aber was genau macht eine Ethnie beziehungsweise eine Nation eigentlich aus? Wie und unter welchen Voraussetzungen wird nationale Identität konstruiert? Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Patriotismus und Nationalismus und was sind die Ursachen für den Ausbruch ethnischer Konflikte?

In dem Seminar soll diesen und anderen Fragen nachgegangen werden. Ziel des Seminars ist es, einen Blick auf die Geschichte der Nation und des Nationalismus sowie auf die wichtigsten Nationalismustheorien zu werfen. An verschiedenen Fallbeispielen sollen die Ursachen ethnonationaler Strömungen, der so entstandenen Konflikte aber auch deren Potentiale näher betrachtet werden.

### **Empfohlene Literatur**

Benedict Anderson: Imagined communities. Reflections on the origin and spread of nationalism. 2. Aufl., Verso, London 1991.

Ernest Gellner: Nations and Nationalism. Blackwell, Oxford 1983.

### **PS. Qualitative und quantitative Verfahren II: Archivalische Quellen II**

Thomas Schneider

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 01 481 P109a ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 40

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BA M07. Praxis der empirischen Kulturanalyse I + II (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreiche Teilnahme an der Leseübung archivalischer Quellen I

### **Inhalt**

Die Veranstaltung setzt die im Wintersemester begonnene Übung fort und will Studierende im Grundstudium an den selbständigen und kritischen Umgang mit archivalischen Quellen heranzuführen. Beginnend mit einem Abriss zur Archivkunde wird im Sommersemester die praktische Arbeit im Archiv, konkret: im Mainzer Stadtarchiv im Mittelpunkt stehen. Dabei werden als wichtige Schritte zu einer wissenschaftlichen Darstellung aufgrund von Archivalien die Archivrecherche, die eigenständige Auswertung archivalischen Quellenmaterials, Quellenkritik und die Darstellung der Ergebnisse der Forschung einzuüben sein.

-



## Vorlesungen

### RV: Interkulturalität im Alltag

Michael Simon

### Grundlagen der Kulturanthropologie/Volkskunde II

Michael Simon

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorlesung für Studierende im integrierten Studienbereich „Kultur Theater Film“ und im Beifach Kulturanthropologie/Volkskunde (B.A.)

#### Inhalt

Im 2. Teil der zweisemestrigen Vorlesung steht ein Überblick über die Geschichte des Faches Kulturanthropologie/Volkskunde im Vordergrund. Nach einer allgemeinen Einführung in die Bedeutung fachgeschichtlicher Erörterungen wird unter Berücksichtigung der zeitgeschichtlichen Umstände die Entwicklung fachspezifischer Diskurse seit der Aufklärungszeit nachgezeichnet und dabei auf wichtige theoretische Debatten, führende Vertreter und Vertreterinnen sowie einschlägige Institutionen und Organe hingewiesen. Ziel ist es, das Verständnis für die fachspezifischen Zugangsweisen einer historisch informiert argumentierenden Kulturwissenschaft mit Blick auf gegenwärtige kulturelle Phänomene zu schärfen. Die kulturhistorische Dimension des Denkens steht besonders deshalb im Mittelpunkt des Unterrichts, weil diese Perspektive auch für das Verständnis einer theatralen oder filmischen Kulturbetrachtung von essentieller Bedeutung und daher integrierend ausgerichtet ist.

#### Empfohlene Literatur

Brednich, Rolf Wilhelm (Hrsg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. 3. Aufl., Berlin: Reimer 2001.  
 Göttisch, Silke; Lehmann, Albrecht: Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. 2. Aufl., Berlin: Reimer 2007.  
 Kaschuba, Wolfgang: Einführung in die Europäische Ethnologie. 2. Aufl., München: C.H. Beck, 2003.

## Hauptseminare

### HS: Alltag und Sport

Christina Niem

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 00 011 SR 05 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 35

#### Inhalt

Sport ist gegenwärtig ein bedeutsamer Teil der Populärkultur. Er gehört zum Alltag vieler Menschen, sei es in Form von aktivem Sporttreiben, dem Besuch von Sportveranstaltungen oder dem passiven Konsumieren von Sport in den Medien. Im Seminar analysieren wir Ausprägungen des zeitgenössischen Kulturphänomens Sport wie Idolisierung und Fankultur oder den Ritualcharakter von Sportveranstaltungen und betrachten überdies die Genese von Turnen und Sport in historischer Perspektive. So wird der Verbürgerlichung der Leibeserziehung nachgegangen wie sie sich aus der militärisch-aristokratischen Tradition heraus entwickelte, ferner thematisieren wir die neuartigen Ideen der Philantropen, durchleuchten Friedrich Ludwig Jahns „Turnkunst“ in Verbindung mit seinen Gedanken zum „Volkstum“ sowie den politischen Charakter des Turnens im Vorfeld der 1848er-Revolution. Die Auswirkungen der Industrialisierung führten zu neuen Sichtweisen auf Körperlichkeit, die sich in der Lebensreformbewegung offenbarten und weiter zur Entstehung des Frauensports. Im 20. Jahrhundert entwickelte sich der Sport zum Massenphänomen. Weitere gegenwartsbezogene Themen ergeben sich aus einer spezifisch volkskundlich-kulturanthropologischen Sichtweise auf Alltag und Sport.

Scheinerwerb: Referat und Hausarbeit; Themen werden in der ersten Sitzung vorgestellt und verteilt.

#### Empfohlene Literatur

Bausinger, Hermann: Sportkultur. Tübingen 2006 (Sport in der heutigen Zeit, 6).

Eisenberg, Christiane: „English Sports“ und Deutsche Bürger. Eine Gesellschaftsgeschichte 1800-1939. Paderborn u.a. 1999.

Schneider, Ingo / Karl C. Berger: Alltag und Sport. Einige Überlegungen zu deren wechselseitigem Verhältnis. In: Bockhorn, Olaf u.a. (Hg.): Alltagskulturen. Forschungen und Dokumentationen zu österreichischen Alltags nach 1945. Referate der Österreichischen Volkskundetagung 2004 in St. Pölten. Wien 2006, S. 145-161.

### HS: Die Städte Mainz und Wiesbaden im Vergleich

Hildegard Friess-Reimann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 01 411 P101 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 40

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Seminar richtet sich an Magister-Studierende im Hauptstudium.

Teilnahmebedingungen sind:

Die regelmäßige Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme einer empirischen Aufgabe und deren Vorstellung im Seminar.

## Inhalt

Lassen sich die (Groß-)Städte Mainz und Wiesbaden - jeweils Landeshauptstädte und ihre Geschichte kann bis in die römische Zeit zurückverfolgt werden - überhaupt vergleichen? Hat nicht jede Stadt einen Eigensinn und Muster, die Menschen anziehen oder sogar abstoßen? Wo liegen die Vor- oder Nachteile von Mainz und Wiesbaden, die für die Einwohner wichtig sind?

Durch kulturanthropologische Fallstudien und ethnografische Zugänge sollen die beiden Städte, der Alltag, die Kultur-, Konsum- und Freizeiteinrichtungen analysiert werden.

## Empfohlene Literatur

- Lindner, Rolf/ Moser, Johannes (Hrsg.): Dresden. Ethnographische Erkundungen einer Residenzstadt. Leipzig 2006.
- Frankfurt am Main. Ein kulturanthropologischer Stadtführer. Hrsg. von Ina-Maria Greverus u.a. Frankfurt 1998.

## HS: Heimat

Thomas Schneider

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 465 P12 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 40

## Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Seminar richtet sich an Studierende des Magisterstudiengangs im Hauptstudium.

Die Seminarmaterialien werden im ReaderPlus zur Verfügung gestellt.

## Inhalt

In provokanter Absicht formulierte Martin Walser im Jahr 1968 in seinem Aufsatz „Heimatkunde“, dass Heimat der „schönste Name für Zurückgebliebenheit“ sei und wies damit ironisch auf die Janusköpfigkeit eines Begriffs hin, der sowohl hoch emotional positiv besetzt als auch kritisch-desillusioniert bis distanziert aufgefasst wird. Die Ambivalenz des Begriffs rührt auch aus seiner Qualität der scheinbaren Zeitlosigkeit her. Doch während er auf den ersten Blick die Aura von Geborgenheit, Aufgehobensein, Identitätsstiftung und die Zugehörigkeit zu einer traditionellen (heilen oder sogar heiligen?) Ordnung verströmt, enthüllt ein zweiter, an der historischen Analyse orientierter Blick, dass Heimat als Begriff und Vorstellung in der Moderne zu verorten ist. Somit wäre der Begriff mit seinen modernen Konnotationen in die lange Reihe der „erfundenen Traditionen“ (E. Hobsbawm / T. Ranger, 1983) einzureihen, deren gemeinsames Merkmal ihre stabilisierende Funktion in den sich beschleunigenden Veränderungssituationen im Zuge der Modernisierung darstellt und die als Amalgam aus „Fund und Erfindung“ (E. Klusen, 1967) ihre Entstehungsgeschichte im Rahmen der bürgerlichen Ideologie des 19. Jahrhunderts mit der Patina der Ancienität tarnen. Die Deutungen, denen der Begriff seit seiner Entstehung unterlag, und die Bestandteile, aus denen sich die jeweilige Bricolage zusammensetzte, unterlagen beträchtlichen Wandlungen; seiner Konjunktur haben sie scheinbar nicht geschadet.

Doch gerade die Zählebigkeit des Begriffs drängt ihn für eine kulturwissenschaftliche Analyse auf. Offenbar tangiert und bedient der Begriff Heimat eine ganze Reihe psycho-sozialer Bedürfnisse, kann aber – etwa im Falle des Verlusts oder der Verweigerung – ebenso als Quelle tiefer Traumata wirken. Die Assoziationskette, die sich an den Heimatbegriff anschließt, ist nicht eben kurz: Menschen, Landschaften, Baustile, Sprache (Dialekt), Musik, Kleidungsverhalten, Nahrungsgewohnheiten und Gusteme, Gerüche, Normen (Sitten) und Rituale (Bräuche), Konfession – fast ließe sich im Sinne von Marcel Mauss von einem „sozialen Totalphänomen“ sprechen. Das Seminar wird den Versuch unternehmen, diesem vielschichtigen Begriff über eine historische Herleitung und eine ideologiekritische Dekonstruktion hinausgehend näherzukommen. Dabei werden das Verhältnis von Nähe und Ferne, Eigen und Fremd, Innen und Außen im Zusammenhang mit dem Heimatbegriff zu bestimmen sein, und nicht zuletzt wird nach der Bedeutung von Heimat für die Bewohner des „globalisierten Dorfes“ im 21. Jahrhundert zu fragen sein.

## Zusätzliche Informationen

Um einen qualifizierten Schein in dieser Lehrveranstaltung zu erwerben, sind verschiedene Aufgaben zu erfüllen, die zu Beginn des Semesters verteilt werden (Stundenmoderation / Impulsreferat, Stundenprotokoll, empirische Aufgaben). Darüber hinaus ist die Teilnahme an einer Abschlussklausur verpflichtend. Letztere ist auch für einen „Teilnahmeschein“ mitzuschreiben und zu bestehen.

## HS: Visuelle Anthropologie

Michael Simon

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 00 441 P10 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 70

## Voraussetzungen / Organisatorisches

Veranstaltung für Magisterstudierende im Haupt- und Nebenfach im Hauptstudium

## Inhalt

Der Begriff der „Visuellen Anthropologie“ ist sehr weit gefasst und unterschiedlich zu interpretieren. In diesem Falle wollen wir unter ihm den Umgang mit bewegten und unbewegten Bildern als Quelle und zur Dokumentation alltagskultureller Inhalte verstehen. Eine weitere Vorgabe des Seminars ist seine Ausrichtung auf historische Fragestellungen. Auf der Suche nach Erkenntnissen über das Alltagsleben früherer Zeiten kommt gerade der Betrachtung einschlägiger Bildquellen eine große Bedeutung zu. Gemälde, Zeichnungen, Drucke, Plastiken, in jüngerer Zeit Fotografien und natürlich auch Filme beinhalten neben ihrer ästhetischen Aussage eine Vielzahl kulturhistorisch interessanter Informationen. Bis heute ist die historische Forschung – trotz Iconic Turn – weitgehend textlastig geblieben und hat sich damit begnügt, Bilder vorzugsweise illustrierend bei der Präsentation von Ergebnissen einzusetzen. Eine kulturwissenschaftlich ausgerichtete Bilderkunde will dagegen mehr: sie beschäftigt sich quellenkritisch mit den Entstehungszusammenhängen einzelner „Bilder“, analysiert ihre Inhalte, untersucht ihre Distribution, fragt nach ihren beabsichtigten und erzielten Wirkungen und berücksichtigt in diesem Zusammenhang den kulturellen Kontext der Rezipienten. Es ist das Anliegen dieser Veranstaltung, anhand ausgewählter Beispiele in diese Thematik einzuführen.

### Empfohlene Literatur

Walter Hartinger: Volkskundlicher Umgang mit Bildquellen, in: Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie, hrsg. von Silke Göttisch und Albrecht Lehmann, Berlin 2001, S. 79-98.

### HS: Vor einem halben Jahrhundert: Die 1960er Jahre

Thomas Schneider

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 01 415 P102 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 60

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Seminar wendet sich an Studierende im Hauptstudium.

#### Inhalt

Ein Jahrzehnt, das in Schwarzweiß beginnt und in Farbe endet - auf kein ein anderes Dezennium trifft dieses Bild so zu wie auf die sechziger Jahre, zumindest was die Fernsehunterhaltung anbelangt. Den „sechziger Jahren“ werden gerne Attribute verliehen, die auf Bewegung, Wandel, Dynamik bis hin zur Revolte abzielen: unruhig, wild, bewegt, „roaring“ etc. Diese Zuschreibungen verweisen auf eine überaus facettenreiche Dekade, die nicht nur eine wechselvolle und weitreichende politische Ereignisgeschichte auf internationaler wie nationaler Ebene aufweist, sondern in der auch politische, gesellschaftliche und kulturelle Widersprüche und Gegensätze in aller Deutlichkeit zutage traten. Im Jahr der Revolte, 1968, zog die NPD erstmals in ein Landesparlament ein; der kommerziell erfolgreichste Musiktitel dieses Jahres war jedoch keineswegs „Streetfighting Man“ von den Rolling Stones, sondern „Mama“ von Heintje . . .

Aus der Perspektive des 21. Jahrhunderts kann dieses Jahrzehnt in Bezug auf die neuen geistigen, kulturellen und gesellschaftlich-emanzipatorischen Tendenzen und in Anlehnung an den von Reinhard Koselleck geprägten Begriff als „Sattelzeit“ begriffen werden, in welcher sozio-kulturelle Diskurse angelegt wurden und technologische und ökonomische Entwicklungen zum Tragen kamen, deren Auswirkungen bis in die Gegenwart reichen: die Legitimierung des Konsums, die Ausdifferenzierung der Medienlandschaft, die Ausbreitung und Internationalisierung der Jugendkultur (und die konsequente Vermarktung des Jugendkultes durch die Unterhaltungsindustrie), das Entstehen emanzipatorischer Bewegungen, Politisierung und Polarisierung der Gesellschaft, die Veralltägung des Technischen u.v.m.

Das Seminar wird anhand ausgewählter Themen eine Rekonstruktion der Alltagskultur(en) der sechziger Jahre anstreben und in diesem Zusammenhang auch die Probleme solcher Annäherungen thematisieren. Neben gemeinsamer Lektüre und Impuls-Referaten werden die Analyse von Zeitzeugeninterviews eine wichtige Rolle im Seminarprogramm spielen.

#### Empfohlene Literatur

Hodenberg, Christina v. / Siegfried, Detlef (Hrsg.): Wo „1968“ liegt. Reform und Revolte in der Geschichte der Bundesrepublik. Göttingen 2006.

#### Zusätzliche Informationen

Die Seminarmaterialien werden in ReaderPlus zur Verfügung gestellt werden.

Um einen qualifizierten Schein in dieser Lehrveranstaltung zu erwerben, sind verschiedene Aufgaben zu erfüllen, die zu Beginn des Semesters verteilt werden (Stundenmoderation / Referat, Stundenprotokoll, empirische Aufgabe). Darüber hinaus ist die Teilnahme an zwei Klausuren verpflichtend. Um einen „Sitzschein“ zu bekommen, muss die Abschlussklausur mitgeschrieben und bestanden werden.

### HS: Zur Anthropologie des Krieges

Michael Simon

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 441 P10 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 70

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Veranstaltung für Magisterstudierende im Haupt- und Nebenfach im Hauptstudium

#### Inhalt

Das Seminar knüpft an meine Veranstaltung über „Katastrophen“ im Wintersemester 2009/10 an. Über Jahrhunderte prägten Kriege und ihre Folgen die Geschichte im mitteleuropäischen Raum. Der letzte und schrecklichste bescherte den Menschen hierzulande eine außergewöhnlich lange Friedensperiode, die heutzutage viele glauben läßt, diese Geißel der Menschheit sei nun endgültig überwunden. Diese Zuversicht bietet einen interessanten Ausgangspunkt für historische und anthropologische Untersuchungen über das Phänomen des Krieges in Vergangenheit und Gegenwart.

#### Empfohlene Literatur

Morton Fried, Marvin Harris, Robert Murphy (Hrsg.): Der Krieg. Zur Anthropologie der Aggression und des bewaffneten Konflikts, Frankfurt am Main 1971. John Keegan: Die Kultur des Krieges, Reinbek bei Hamburg 1997.

### Oberseminare

#### OS: Examenkolloquium

Michael Simon

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 491 P15 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 45

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Veranstaltung für Magisterstudierende im Haupt- und Nebenfach im Hauptstudium

#### Inhalt

Die Veranstaltung richtet sich an alle diejenigen, die am Ende ihres Studiums stehen bzw. dieses in den Blick genommen haben. Es hat sich als durchaus vorteilhaft erwiesen, wenn Studierende schon im 6. oder 7. Semester am Kolloquium teilnehmen. So werden sie durch Gespräche mit den Fortgeschritteneren auf die anstehenden Probleme in der Examensphase aufmerksam bzw. können die Zeit nutzen, ausführlich über ein Thema ihrer Abschlussarbeit nachzudenken. Für Examenskandidaten sollte der Besuch des Oberseminars Pflicht sein, da sie hier die Chance bekommen, ihre in Angriff genommenen Magisterarbeiten ausführlich zu präsentieren und die Vorbereitungen für die mündliche Prüfung zu besprechen. Wie in den vergangenen Semestern soll neben der Aussprache über die Prüfungsleistungen Gelegenheit bestehen, neuere Strömungen im Fach zu erörtern bzw. verschiedene Gattungen des wissenschaftlichen Schreibens (z.B. für Forschungs- und Förderungsanträge, Rezensionen, Essays, Presseberichte usw.) auszuprobieren. Da dieses regelmäßig angebotene Seminar inhaltlich höchst unterschiedlich abläuft, sollte es von Hauptfachstudierenden nach Möglichkeit mehr als einmal während des Studiums besucht werden.

#### Empfohlene Literatur

Rolf Prim, Heribert Tilmann: Grundlagen einer kritisch-rationalen Sozialwissenschaft, Heidelberg 1977, 3. Auflage (inzwischen auch in neueren Auflagen erhältlich).

### Übungen

#### Ü: Neue kulturalanthropologische Literatur

2 UE / Wöchentlich 1 UE Di 11:15–12:01 411 P101 ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 40

Hildegard Friess-Reimann

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Übung richtet sich an Studierende im Magister-Studiengang.

#### Inhalt

An der Universität Mainz fand im Jahre 2007 der Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde statt. Das Thema hieß „Bilder. Bücher. Bytes. Zur Medialität des Alltags“. Nun liegt seit September 2009 der stattliche Kongressband vor, der die Ergebnisse dokumentiert.

In der Übung sollen einige der Aufsätze diskutiert werden. Sie zeigen welche Rolle die Medien, -inhalte und -vorstellungen in unserem Leben spielen und welche Bedeutung sie für unser Handeln haben.

#### Empfohlene Literatur

Bilder. Bücher. Bytes. Zur Medialität des Alltags. 36. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde in Mainz vom 23. bis 26. September 2007. Hrsg. von Michael Simon u.a. Münster 2009 (Mainzer Beiträge zur Kulturalanthropologie/Volkskunde, 3).

### Orientkunde: Islamische Philologie, Islamkunde, Semitistik, Turkologie (für Magister Artium und Promotion)

#### Türkische Republik

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 00 171 P4 ab 16.04.10  
Teilnehmer: mind. 1, max. 75

Hendrik Boeschoten

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 4: Grundlagen der Turkologie (Beifach) 1 (SoSe 2010)

## Wissenschaftliche Übungen

### Typologie islamischer Sprachen [IPH, ISL, TUR]

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 00 181 P5 ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 85

Hendrik Boeschoten

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 6: Sprache und Kultur der Türkvölker (SoSe 2010)

Sprachliche Realien I (WiSe 2008/09)

Sprachliche Realien I (SoSe 2009)

Sprachliche Realien I (WiSe 2009/10)

Sprachliche Realien I (SoSe 2010)

Sprachliche Realien I (BF) (WiSe 2008/09)

Sprachliche Realien I (BF) (SoSe 2009)

Sprachliche Realien I (BF) (WiSe 2009/10)

Sprachliche Realien I (BF) (SoSe 2010)

### Persische Überlieferungstexte zur Schi a (ab 5. Sem.) [IPH, ISL]

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Keyvan Dehghan

### Begleitende Übung zum Seminar "In unbändigem Allegro": 1 st. Kursorische Lektüre in Texten muslimischer Reformdenker d. 19. / Beg. d. 20. Jhs. (SEM, IPH, ISL)

Manfred Kropp

2 UE / Wöchentlich 1 UE Do 18:15–19 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Gute Kenntnis des Arabischen (falls neuer Teilnehmer: Eingangssprachklausur; Termin wird bekannt gegeben); Beratungsgespräch durch die Dozenten  
Schein-Erwerb: Regelmäßige Teilnahme; Abschlussklausur

#### Inhalt

In der Übung werden ausgewählte Texte führender muslimischer Reformdenker des 19., angehenden 20. Jhdts. selbständig gelesen und diskutiert. Ziel der Veranstaltung ist, den zeitgenössischen muslimischen Diskurs in Beispielen zu veranschaulichen, in den Alī Abdarrāziq und sein Werk al-Islām wa-u ḥl al- ukm zu stellen ist.

#### Empfohlene Literatur

Henri PÉRÈS: La littérature arabe et l'islam par les textes, les XIXe et XXe siècles. 6ème édition revue corrigée et augmentée d'un index des mots expliqués et d'un relevé des constructions grammaticales particulières. Paris, 1959. Réimpression 1989.

#### Zusätzliche Informationen

Pflichteinführung zu den Lehrveranstaltungen von Prof. Manfred Kropp Do 15. 04. 2010 Raum 00 112 Großer Übungsraum des Sef0r

### Begleitende Übung: Einführung in das Syro-Aramäische und kursorische Lektüre von Vergleichstexten zum Seminar "Einführung in die arabische Poesie" (SEM, IPH, ISL)

Manfred Kropp

2 UE / Wöchentlich 1 UE Do 10:15–11 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Falls neuer Teilnehmer: Eingangssprachklausur in Arabisch (Termin wird bekanntgegeben); Beratungsgespräch durch den Dozenten; Teilnahme am Seminar  
Schein-Erwerb: Regelmäßige Teilnahme; Stundenvorbereitung; Abschlussklausur

#### Inhalt

Das Syro-Aramäische ist eine der wichtigen Kontaktsprachen zum (Nord- und Klassisch-)Arabischen. Nicht nur für den Koran, auch für die religiöse vorislamische arabische Poesie liefert die Literatur in dieser Sprache Modelle und ist teilweise auch sprachliches Vorbild.

Die Übung gliedert sich in eine Einführung das Syro-Aramäische und eine Präsentation ausgewählter Gedichte, die zunächst vom Dozenten übersetzt und interpretiert werden. Mit fortschreitenden Kenntnissen sollen die Teilnehmer zunehmend aktiv in die Textbearbeitung einbezogen werden.

#### Empfohlene Literatur

J. F. Healey: First Studies in Syriac. Piscataway, 2005.

Artur Ungnad: Syrische Grammatik. Mit Übungsbuch. 2. verbesserte Auflage. München 1932. Nachdruck 1992.

S. P. Brock: An Introduction to Syriac Studies. Piscataway, 2006.

#### Zusätzliche Informationen

Pflichteinführung zu den Lehrveranstaltungen von Prof. Manfred Kropp Do 15. 04. 2010 Raum 00 112 Großer Übungsraum des Sef0r

## **B.A. Turkologie (Beifach)**

### **Türkisch II / Türkische Grammatik 2**

Teilnehmer: mind. 1, max. 85

Linde Jost

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Türkisch 2 (SoSe 2009)  
 Modul 2: Türkisch 2 (SoSe 2010)  
 Türkisch (WiSe 2008/09)  
 Türkisch (SoSe 2009)  
 Türkisch (WiSe 2009/10)  
 Türkisch (SoSe 2010)

### **Türkische Konversation und Landeskunde 2**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 13:15–14:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 13.04.10  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Nayhan Özdemir

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Türkisch 2 (SoSe 2009)  
 Modul 2: Türkisch 2 (SoSe 2010)

### **Türkische Übersetzungsübung 2 [IPH, ISL, TUR]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 11:15–12:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 13.04.10  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Nayhan Özdemir

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Türkisch 2 (SoSe 2009)  
 Modul 2: Türkisch 2 (SoSe 2010)

### **Türkische Lektüre (Sprache IV) [IPH, ISL, TUR]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 155 ab 13.04.10  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Nilüfer Sahin

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4: Grundlagen der Turkologie (Beifach) 1 (SoSe 2010)  
 Türkisch (WiSe 2008/09)  
 Türkisch (SoSe 2009)  
 Türkisch (WiSe 2009/10)  
 Türkisch (SoSe 2010)

### **Türkische Republik**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 00 171 P4 ab 16.04.10  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 75

Hendrik Boeschoten

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4: Grundlagen der Turkologie (Beifach) 1 (SoSe 2010)

### **Einführung in die Türkisprachen 1**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 461 P11 ab 15.04.10  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 100

Hendrik Boeschoten

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4: Grundlagen der Turkologie (Beifach) 1 (SoSe 2010)  
 TI: Türksprachen (SoSe 2010)

### **Seminar zur sprachwissenschaftlichen Turkologie**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 134 ab 14.04.10  
 CP: 3  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 30

László Károly

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

TI: Türksprachen (SoSe 2010)

## Sprachpraktische Übungen

### Türkisch II / Türkische Grammatik 2

Teilnehmer: mind. 1, max. 85

Linde Jost

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2: Türkisch 2 (SoSe 2009)

Modul 2: Türkisch 2 (SoSe 2010)

Türkisch (WiSe 2008/09)

Türkisch (SoSe 2009)

Türkisch (WiSe 2009/10)

Türkisch (SoSe 2010)

### Türkische Konversation und Landeskunde 2

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 13:15–14:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Nayhan Özdemir

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2: Türkisch 2 (SoSe 2009)

Modul 2: Türkisch 2 (SoSe 2010)

### Türkische Übersetzungsübung 2 [IPH, ISL, TUR]

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 11:15–12:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Nayhan Özdemir

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2: Türkisch 2 (SoSe 2009)

Modul 2: Türkisch 2 (SoSe 2010)

### Türkische Lektüre (Sprache IV) [IPH, ISL, TUR]

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 155 ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Nilüfer Sahin

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 4: Grundlagen der Turkologie (Beifach) 1 (SoSe 2010)

Türkisch (WiSe 2008/09)

Türkisch (SoSe 2009)

Türkisch (WiSe 2009/10)

Türkisch (SoSe 2010)

### Arabisch II [IPH, ISL]

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 473 P13 ab 12.04.10

CP: 3

Teilnehmer: mind. 1, max. 60

Linde Jost

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arabisch (WiSe 2008/09)

Arabisch (SoSe 2009)

Arabisch (WiSe 2009/10)

Arabisch (SoSe 2010)

### Arabische Lektüre (Sprache IV) [IPH, ISL]

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 00 011 SR 05 ab 16.04.10

CP: 4

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Mohammed Rashed

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arabisch (WiSe 2008/09)

Arabisch (SoSe 2009)

Arabisch (WiSe 2009/10)

Arabisch (SoSe 2010)



**Persische Lektüre (Sprache IV) [IPH, ISL]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 12.04.10  
CP: 4

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Keyvan Dehghan

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Persisch (WiSe 2008/09)

Persisch (SoSe 2009)

Persisch (WiSe 2009/10)

Persisch (SoSe 2010)

**Arabisch C (ab 4. Sem.) [IPH, ISL]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 008 SR 06 ab 16.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 36

Mohammed Rashed

**Türkisch C (ab 4. Sem.) [IPH, ISL, TUR]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 15:15–16:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Nayhan Özdemir

**Seminare**

**Arabische Nachrichten (ab 4. Sem.) [IPH, ISL]**

1 UE / Wöchentlich 1 UE Do 12:15–13 Philosophicum Videoraum 05 ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Mohammed Rashed

**At-Tabari: Ta'rih - Sulaiman wa Bilqis (Salomo und die Königin von Saba); Arabisch ab 4. Sem. [IPH, ISL]**

1 UE / Wöchentlich 1 UE Mi 11:15–12 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Helga Venzlaff

**Galal ad-Din Rumi: Matnawi (Persisch); ab 4. Sem. [IPH, ISL]**

1 UE / Wöchentlich 1 UE Fr 10:15–11 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 16.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Heribert Horst

**Kolloquium [IPH, ISL, TUR]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 17:15–18:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 13.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Hendrik Boeschoten

**Kumükisch [TUR]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Hendrik Boeschoten

**Nizam al-Mulk: Siyasatname (Persisch ab 4. Sem.) [IPH, ISL]**

1 UE / Wöchentlich 1 UE Fr 11:15–12 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 16.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Heribert Horst

**Persische Zeitungstexte (4. Sem.) [IPH, ISL]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

Keyvan Dehghan

**Tschaghataisch [TUR]**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 15.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

László Károly

**Vergangenheitsbewältigung im geteilten Zypern. Cursorische türkische Lektüre zu Sevgül Uludag: Incisini Kaybeden Istirdiyeler(Türkisch) ab 5. Sem. [IPH, ISL, TUR]** Hermann Kandler  
 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 8:15–9:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 16.04.10  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Yasar Kemal: Ince Memed (Türkische ab 4. Sem.) [IPH, ISL, TUR]** Helga Venzlaff  
 1 UE / Wöchentlich 1 UE Mi 10:15–11 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 14.04.10  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**“In unbändigem Allegro”: Ali Abdarrazizq Traktat al-Islam wa-usul al-hukm Islam und Prinzipien der Regierung (1925). (SEM, IPH, ISL)** Manfred Kropp  
 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 15.04.10  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen: Gute Kenntnis des Arabischen; Eingangsklausur in Arabisch; Teilnahme an der Einführungsveranstaltung des Dozenten (Termine werden bekanntgegeben); Beratungsgespräch durch den Dozenten; Schein-Erwerb: Regelmäßige Teilnahme; Stundenvorbereitung; Referatfächer: Semiotik; Islamphilologie, Islamkunde; Hörer aller Fakultäten mit entsprechenden Sprachkenntnissen.

**Inhalt**

Der ägyptische Richter und Rechtsgelehrte Ali Abdarrazizq (1888 – 1966 n.Chr.) veröffentlichte 1925 seine konzise und brillant geschriebene Studie al-Islam wa-usul al-hukm “Islam und Staatsform (wörtl.: Grundlagen der Regierungsmacht)“. Darin vertritt er die These, daß der Islam, auch nach Absicht und Beispiel seines Gründers, nichts über die Staatsform der muslimischen (Religions-)gemeinschaft aussage, weiterhin, daß diese Gemeinschaft das Recht habe, ihre Staatsform nach den Erfordernissen der Zeit und des Gemeinwohls frei zu wählen. Ali Abdarrazizq wird damit zum ersten theoretisch und methodisch fundierten Vertreter eines islamischen Laizismus; nicht zufällig ist er Zeitgenosse und -zeuge der Reformen Atatürks in der Türkei.

Das Buch erregte sofort nach seinem Erscheinen eine erregte und kontroverse Debatte, die bis in die Gegenwart andauert. Den Autor kostete es einen Relegationsprozeß, durch dessen Urteil er aus der Professorenschaft der Azhar-Universität ausgeschlossen wurde. Die hohe literarische Qualität des Werkes – ein Sprachstil „in unbändigem Allegro“, um an Nietzsches Urteil über Macchiavelli zu erinnern – ließen in jüngster Zeit Zweifel an der (alleinigen) Autorschaft von Ali Abdarrazizq laut werden.

Im Laufe des Seminars werden wesentliche Passagen des Werks im Originaltext gelesen. Die Hintergründe der Entstehung (Bildungsweg des Autors, Einflüsse anderer Denkschulen, politische Überzeugung) werden aufgezeigt, sodann die Grundthesen anhand der kontroversen Diskussion in der islamischen Welt herausgearbeitet und unter verschiedenen Gesichtspunkten kritisiert und bewertet.

**Empfohlene Literatur**

Literatur:

Neben den zahlreichen biographischen Einträgen in den wichtigsten Referenzwerken zum Islam:

Text: Ali Abdarrazizq: al-Islam wa-usul al-hukm. Kairo, 1344 d.H. = 1925 u.ö. Der Text ist auf mehreren Internetseiten zu finden.

Studien (und Texte, z.T. in Übers.):

Ali Abderrazizq: L’Islam et les fondements du pouvoir. Nouvelle traduction et introduction de Abdou Filali-Ansary. Paris, 1994. (Textes à l’appui. Série Islam et société.)

Im Druck für Frühjahr 2010: Islam and the Foundations of Political Power. Transl. by Maryam Loutfi. Edit. by Abdou Filali-Ansary. Edinburgh: Edinburgh University Press.

Mu ammad Imāra: al-Islām wa-u ḥl al- ukm li- Alī Abdarrāziq. Dirāsa wa-wa ā iq. Bairūt, 1972. ab . 2. 1988. Die (aktuelle, besonders arabische) Diskussion um das Werk ist im Internet – mit neuesten Beiträgen – gut zu verfolgen.

Hans-Georg Ebert und Assem Hefny: Der Islam und die Grundlagen der Herrschaft. Übersetzung und Kommentar des Werkes von Alī Abd ar-Rāziq. Frankfurt, 2010. (Leipziger Beiträge zur Orientforschung. 24)

**Zusätzliche Informationen**

Plichteinführung zu den Lehrveranstaltungen von Prof. Manfred Kropp Do 15. 04. 2010 Raum 00 112 Großer Übungsraum des SefOr

**Das Hohelied in der äthiop. Bibel. Unter Berücksichtigung der christl.-arab. Version. Mit begleit. Einführung (Fortführung im 4. Semester) ins Geez (SEM)** Manfred Kropp  
 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 16:15–17:45 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 16.04.10  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Grundkenntnisse des Griechisch; Teilnahme an der Einführungsveranstaltung des Dozenten (Termine werden bekanntgegeben); Beratungsgespräch durch den Dozenten  
Schein-Erwerb: Regelmäßige Teilnahme; Stundenvorbereitung; ReferatFächer: Semitistik.

**Inhalt**

Das Hohelied ist im Korpus des Alten Testaments inhaltlich wie sprachlich ein Ausnahmetext. Seine Aufnahme in den Kanon religiöser Schriften des AT war oft nur in allegorischer Ausdeutung zu erklären. Die traditionelle äthiopische Bibelauslegung macht hier keine Ausnahme. Allerdings setzt die direkte und konkrete Deutung als (weltliches) Liebeslied ihre Akzente, ähnlich wie in der äthiopischen Mariendichtung. Der arabische Text des Hohenliedes wird gelegentlich zur Illustration der verschiedenen Übersetzungsschichten herangezogen.

In der Lehrveranstaltung wird in Form einer „lecture guidée et explication de texte“ das Hohelied gelesen. Parallel dazu ein Scholien- und andemta-Kommentar, die die spezifisch äthiopische Ausdeutung des in äthiopischer Form sprachlich wie inhaltlich schwierigen Textes vermitteln.

Die Einführung in das Altäthiopische (Griechisch) wird entsprechend Kenntnisstand und Anforderungen der Teilnehmer fortgesetzt.

**Empfohlene Literatur**

Text:

Mä a ftä Sälomon wä-Sirak. N babu-nna t rgwamew (lä-and mta). Addis Abeba, 1988 a.m. = 1995.H. Gleave: The Ethiopic version of the Song of Songs. London, 1951.

Studien:

S. Euringer: Schöpferische Exegese im äthiopischen Hohenlied. In: Biblica. 17. 1936. 327-344.

S. Euringer: Ein äthiopischer Scholienkommentar zum Hohenlied. In: Biblica. 18. 1937. 257-276; 369-382.

**Zusätzliche Informationen**

Plichteinführung zu den Lehrveranstaltungen von Prof. Manfred Kropp Do 15. 04. 2010 Raum 00 112 Großer Übungsraum des SefOr

**Einführung in die arabische Poesie. 1. altarabische Dichtung, unter besond. Berücksichtigung der christlich-arabischen Dichter. (SEM, IPH, ISL)**

Manfred Kropp

1 UE / Wöchentlich 1 UE Do 9:15–10 00 112 Großer Übungsraum Orientkunde ab 22.04.10

Teilnehmer: mind. 1, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Gute Kenntnis des Arabischen; Eingangsklausur in Arabisch; Teilnahme an der Einführungsveranstaltung des Dozenten (Termine werden bekanntgegeben); Beratungsgespräch durch den Dozenten  
Schein-Erwerb: Regelmäßige Teilnahme; Stundenvorbereitung; ReferatFächer: Semitistik; Islamphilologie, Islamkunde.

**Inhalt**

Die Poesie gilt den Arabern selbst als Zentrum und Höhepunkt literarischen Schaffens. Die altarabische Poesie, obwohl vorislamisch, spielt im Rahmen dieser allgemeinen Wertschätzung noch einmal eine besondere Rolle, da sie sprachlich und inhaltlich ein wichtiges Instrument für die Koranauslegung darstellt. Trotz dieser maßgeblichen Rolle für Entstehung und Norm des Klassisch-Arabischen nimmt ihre Sprache eine Sonderstellung ein, deren Verständnis eine gesonderte Behandlung erfordert. Neben der Dichtung aus beduinischem Milieu steht eine religiös (christlich) geprägte vorislamische arabische Dichtung. Das Seminar stellt ausgewählte Dichtungen der verschiedenen Gattungen vor und erarbeitet deren sprachliches und inhaltliches Verständnis.

**Empfohlene Literatur**

Theodor Nöldeke: Delectus veterum carminum arabicorum. Berlin, 1890. (Porta Linguarum Orientalium. 13.) Mehrere Nachdrucke.

Ewald Wagner: Grundzüge der klassischen arabischen Dichtung. Bd. 1: Die altarabische Dichtung. Darmstadt, 1987.

Zusätzliche Informationen

Plichteinführung zu den Lehrveranstaltungen von Prof. Manfred Kropp Do 15. 04. 2010 Raum 00 112 Großer Übungsraum des SefOr

## Deutsch als Fremdsprache

### SuV.2: Angewandte Text- und Gesprächslinguistik

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 00 134 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprachvergleich und -vermittlung (WiSe 2006/07)

Sprachvergleich und -vermittlung (WiSe 2007/08)

Sprachvergleich und -vermittlung (WiSe 2008/09)

Sprachvergleich und -vermittlung (WiSe 2009/10)

#### Inhalt

Text und Diskurs; Fragen der Theoriebildung, Textualitätsprinzipien im Sprachvergleich; Textrezeption und -produktion; Vermittlung von Textkompetenz; Prinzipien der Kohäsion (v.a. Anaphorik/Referenz, Funktionale Satzperspektive und Tempusverwendung), der Kohärenz (Makrostrukturen, Isotopien, Themaentfaltungen, Schemabildung), Textsorten-Linguistik (Beschreibungsmodelle, Instrumente der Textsortenanalyse); Intertextualität und Intermedialität; Besonderheit mündlicher Texte (Kooperationsmaximen, Sprechwechsel, mündliche Textsorten) im Sprachkontrast; Beurteilung textlinguistischer Darstellungen in Lehrmaterialien; Textauswahl (Beurteilung von Kriterienlisten, Erstellung und Erprobung eigener Kriterien); Erstellung von textorientierten Aufgaben für DaF; Analyse und Beurteilung von Lernertexten (Fehlerkorrektur, Benotung).

#### Ziele:

Einsicht in textlinguistische Theoriebildung; Erwerb textanalytischer Kenntnisse und Techniken (Analysefähigkeit); Sensibilisierung für typische kulturspezifische Unterschiede; Erwerb der Fähigkeit, die Ursachen textueller Fehler erschließen (Diagnosefähigkeit) und in der Lernberatung konkrete Therapievorschläge machen zu können.

#### Empfohlene Literatur

Ballstaedt, S.-P. et al. (1981): Texte verstehen - Texte gestalten, München. - Beaugrande, R. de/Dressler, W.U. (1981): Einführung in die Textlinguistik, Tübingen. - Heinemann, W./Viehweger, W. (1991): Textlinguistik. Eine Einführung, Tübingen. - Henne, H./Rehbock, H. (1982): Einführung in die Gesprächsanalyse, Berlin. - Willkop, E.-M (2001): „Linguistische Analyseverfahren von Texten“, in: Helbig, G. (u.a.) (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch (HSK) 19.1, Berlin, New York: de Gruyter, 314-323.

Eva-Maria Willkop

### SuV.3a: Phonetik und Ausspracheschulung

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 01 411 P101 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprachvergleich und -vermittlung (WiSe 2006/07)

Sprachvergleich und -vermittlung (WiSe 2007/08)

Sprachvergleich und -vermittlung (WiSe 2008/09)

Sprachvergleich und -vermittlung (WiSe 2009/10)

#### Inhalt

Grundlagen der Phonetik, insbesondere deutsche Phonetik, Phonemsystem des Deutschen, Wort- und Satzakzent, Intonation, Koartikulation, Aussprachenormierung, Phonetik in Lehrwerken, Ausspracheschulung, Phonetiklehr- und lernprogramme, kontrastive Phonetik, kreative Phonetikspiele.  
Ziele: Erwerb von Wissensbeständen, Beschreibungsmodellen und Analyseinstrumentarien im Bereich Phonetik / Ausspracheschulung

#### Empfohlene Literatur

Hakkarainen, J. (1995): Phonologie des Deutschen, München: Fink (UTB). - Dieling, H. (1993): Phonetik im Fremdsprachenunterricht Deutsch, München: Langenscheidt. - Fremdsprache Deutsch 12 (1995): Aussprache. - Hirschfeld, U./ Reinke, K. (1998): Sim, Sala & Bim. Übungsbuch zur deutschen Phonetik, München: Langenscheidt.

#### Zusätzliche Informationen

Wahlmöglichkeit zwischen SUV.3-Phonetik und SUV.3-Semantik

Marion Grein

**SuV.3b: Semantik und Lexikographie**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16–17:30 01 441 P105 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 20

Eva-Maria Willkop

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprachvergleich und -vermittlung (WiSe 2006/07)

Sprachvergleich und -vermittlung (WiSe 2007/08)

Sprachvergleich und -vermittlung (WiSe 2008/09)

Sprachvergleich und -vermittlung (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Struktur des mentalen Lexikons; Wortschatztheorien (Wortfeldtheorie, Komponentenanalyse, Prototypentheorie etc.) und ihr didaktischer Nutzen; Universalien und Kulturspezifika; Ambiguität und Vagheit; Polysemie und Metaphorik in Allgemein- und Fachsprache; Diskurs- und Textsemantik; Lexikographie (Wörterbuchtypen; Mikro- und Makrostruktur etc.); Kontrastive Aspekte; Phraseologie; wortschatzdidaktische Vertiefungen. Ziele: Sensibilisieren für die Komplexität, Individualität und Kulturspezifik von Bedeutungszuweisungen; Entwicklung einer Analysekompetenz auf Wort- und Textebene; Vermittlung von Verfahren zur Erhebung empirischer Daten zum Wortschatzerwerb.

**Empfohlene Literatur**

Hermann, H. (1976): Meinen und Verstehen, Frankfurt/M.: Suhrkamp. - Kleiber, G. (1993): Prototypensemantik, Tübingen: Niemeyer. - Küster, L. (1994): Semantisierungsprozesse im Unterricht DaF, Frankfurt/M.: Lang. - Lexicographica (Zeitschrift). - Lorenz-Bourjot, M./ Lüger, H.-H. (Hrsg.) (2001): Phraseologie und Phraseodidaktik, Wien: Ed. Praesens. - Panzer, B. (Hrsg.) (1993): Aufbau, Entwicklung und Struktur des Wortschatzes in den europäischen Sprachen. Frankfurt/M.: Lang. - Schwarz, M./Chur, J. (1993): Semantik. Ein Arbeitsbuch, Tübingen: Narr. - Schwarze, C./Wunderlich, D. (Hrsg.) (1985): Handbuch der Lexikologie, Königstein/Ts.

**Zusätzliche Informationen**

Wahlmöglichkeit zwischen SUV.3-Phonetik und SUV.3-Semantik

**LK.1: Interkulturalität: psychologische und didaktische Aspekte**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 156 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 20

Marion Grein

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Literatur- und Kulturwissenschaft (SoSe 2007)

Literatur- und Kulturwissenschaft (WiSe 2007/08)

Literatur- und Kulturwissenschaft (SoSe 2008)

Literatur- und Kulturwissenschaft (SoSe 2009)

Literatur- und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

**Inhalt**

Problematik der Begriffe „Interkulturalität“ bzw. „Interkulturelle Kommunikation“, Kulturschock- und Differenzmodelle, empirische Untersuchungen zu ausgewählten Bereichen (wie z.B. Proxemik, Wahrnehmung), Modelle des interkulturellen Trainings (allgemein und zielgruppenorientiert, z.B. Managertraining); Erprobung von Verfahren der interkulturellen Didaktik (Spiele, Simulationen), Konzepte der Interkulturellen Mediation [Diese Veranstaltung ergänzt und vertieft die einführende Veranstaltung G.3.] Ziele: Kompetenz zur Reflexion der wissenschaftlichen Modelle der Kulturbeschreibung; Erwerb eines methodischen Instrumentariums zum Kulturvergleich; Leisten eines Praxis-Transfers durch Anwendung von Techniken des Interkulturellen Trainings

**Empfohlene Literatur**

Büttner, C. (2005) Lernen im Spiegel des Fremden: Konzepte, Methoden und Erfahrungen zur Vermittlung interkultureller Kompetenz. Frankfurt: Verlag für Interkulturelle Kommunikation. - Herbrand, F. (2002). Fit für fremde Kulturen. Interkulturelles Training für Führungskräfte, Bern, Stuttgart und Wien.

**LK.2: Landes- und Kulturkunde/Sprachpolitik**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 00 465 P12 ab 15.04.10  
Teilnehmer: max. 20

Eva-Maria Willkop

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Literatur- und Kulturwissenschaft (SoSe 2007)  
Literatur- und Kulturwissenschaft (WiSe 2007/08)  
Literatur- und Kulturwissenschaft (SoSe 2008)  
Literatur- und Kulturwissenschaft (SoSe 2009)  
Literatur- und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

**Inhalt**

Methoden der Kulturwissenschaft;  
Problematik des Kulturbegriffs; Entwicklungen der Landeskunde im In- und Ausland (German Studies), Kanonfragen und Kulturthemenansatz; landeskundliche Didaktik (z.B. Arbeit mit Bild und Video, Literatur in der Landeskunde), exemplarische Vermittlungsmodelle (v.a. Tübingen, Berlin); handlungsorientierte Ansätze (Rechercheprojekte, „Erlebte Landeskunde“, Biographiesimulationen etc.); ggf. Landeskunde ausgewählter Herkunftsländer, Stellung der deutschen Sprache in der Welt, Sprachpolitik in der EU; im Vergleich; schulsprachenpolitische Entwicklungen, Auslandsgermanistik und Auslandschulwesen etc. Ziele: Fähigkeit zur Reflexion der wissenschaftlichen Modelle der Kulturwissenschaft; Auseinandersetzung mit Kategorien der Eigen- und Fremdheit; Fähigkeit, einen zielgruppenorientierten Landeskundeunterricht zu konzipieren; Orientierung über die Bedeutung der deutschen Sprache weltweit im Vergleich mit anderen Sprachen; Einblick in die sprachpolitischen Möglichkeiten und Entwicklungen

**Empfohlene Literatur**

Altmayer, C. (1997): „Zum Kulturbegriff des Faches Deutsch als Fremdsprache“, ZIF 2/2, (<http://www.ualberta.ca/~german/ejournal/altmayer3.htm>). - Ammon, U. (1991): Die internationale Stellung der deutschen Sprache, Berlin: de Gruyter. - Mog, P./Althaus, H.-J. (41995): Die Deutschen in ihrer Welt. Tübinger Modell einer integrativen Landeskunde, München: Langenscheidt. - Fremdsprache Deutsch 6: Landeskunde (1992). - Hansen, M./Zuber, B. (1996): Zwischen den Kulturen. Strategien und Aktivitäten für landeskundliches Lehren und Lernen, München: Langenscheidt.

**SLF.2: Deutsch als Zweitsprache für Erwachsene**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 00 465 P12 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 25

Marion Grein

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprachlehr- und Lernforschung / Deutsch als Zweitsprache (WiSe 2006/07)  
Sprachlehr- und Lernforschung / Deutsch als Zweitsprache (WiSe 2007/08)  
Sprachlehr- und Lernforschung / Deutsch als Zweitsprache (WiSe 2008/09)  
Sprachlehr- und Lernforschung / Deutsch als Zweitsprache (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Spezifika des Zweitspracherwerbs (DaZ) bei Erwachsenen; Entwicklung des Deutschunterrichts im Rahmen der Zuwanderung; Migration und Identität; Integrationsförderung; Alphabetisierung; rechtliche sozialpädagogische Aspekte, Arbeitssituation von und Erwartungen an Lehrkräfte; Sprachstandsanalysen; Zielgruppenbezug bei Lehrwerkanalyse und Kursdesign, didaktische Aspekte (Binnendifferenzierung, Motivationstechniken, Förderung von Fließend-Falsch-Sprechenden); Umgang mit typischen Problem (Mediationstechniken etc.)  
Ziele:  
Erwerb von spezifischen Kenntnissen über Spracherwerbsprozesse bestimmter Lernergruppen, Sensibilisierung für lernungewohnte Lernende und für Lernen unter schwierigen Bedingungen

**Empfohlene Literatur**

Apeltauer, E. (Hrsg.) (1987): Gesteuerter Zweitspracherwerb. Voraussetzungen und Konsequenzen für den Unterricht. München: Hueber. - Helbig, G./Götze, L./Henrici, G./Krumm, H.-J. (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin, New York: de Gruyter, 810-827. - Rösch, H. (Hrsg.) (2001): Handreichung Deutsch als Zweitsprache. Berlin: Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport. - Steinmüller, U. (Hrsg.) (1993). Deutsch international und interkulturell. Aspekte der Sprachvermittlung Deutsch als Zweit-, Fremd- und Fachsprache, Frankfurt/M.: Verlag für Interkulturelle Kommunikation.

**SLF.3: Berufsorientierter Fremdsprachenunterricht**

Marion Grein

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 01 411 P101 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprachlehr- und Lernforschung / Deutsch als Zweitsprache (WiSe 2006/07)  
Sprachlehr- und Lernforschung / Deutsch als Zweitsprache (WiSe 2007/08)  
Sprachlehr- und Lernforschung / Deutsch als Zweitsprache (WiSe 2008/09)  
Sprachlehr- und Lernforschung / Deutsch als Zweitsprache (WiSe 2009/10)  
Modull 3 BA Wirtschaftspädagogik: DAF (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Spezifika der Berufskommunikation(en); Charakteristika des berufsvorbereitenden und berufsbegleitenden Unterrichts; Analyse der fremdsprachlichen Anforderungen in beruflichen Tätigkeitsfeldern; Bedarfserhebungen; Überblick und exemplarische Analyse von berufsspezifischen Lehrmaterialien und Kursangeboten

Ziele: Erwerb von spezifischen Kenntnissen zur zielgruppenadäquaten Unterrichtsgestaltung

**Empfohlene Literatur**

Eggers, D. (Hrsg.) (1998): Berufsorientierter Fremdsprachenunterricht/Berufsorientierung im Fremdsprachenunterricht, Mainz: Universität. (Jahrbuch Sprachandagogik 1996) - Nispel, A./Szablevski-Cavus, P. (1996). Lernen - Verstehen - Handeln: Berufsbezogenes Deutsch. Frankfurt/M. - Schmidt, J.U./Reisse, W. (Hrsg.) (1996): Zertifizierung von berufsbezogenen Fremdsprachenqualifikationen in einem zusammenwachsenden Europa. Bielefeld. - Steinmüller, U. (Hrsg.) (1993): Deutsch international und interkulturell. Aspekte der Sprachvermittlung Deutsch als Zweit-, Fremd- und Fachsprache, Frankfurt/M.: Verlag für Interkulturelle Kommunikation.

**PA.1.1: Praktikumsvorbereitung und -begleitung**

Marion Grein, Eva-Maria Willkop

2 UE / Wöchentlich 6 UE Fr 14–19:30 01 461 P108 ab 16.04.10  
Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Praxisorientierung/Anwendung I (SoSe 2008)  
Praxisorientierung/Anwendung I (SoSe 2009)  
Praxisorientierung/Anwendung I (SoSe 2010)

**PA.1.1: Praktikumsvorbereitung und -begleitung**

Marion Grein, Eva-Maria Willkop

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 02 415 P201 ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Praxisorientierung/Anwendung I (SoSe 2008)  
Praxisorientierung/Anwendung I (SoSe 2009)  
Praxisorientierung/Anwendung I (SoSe 2010)

**SE.1: Sprachkurs 1 (Basis)**

Bahadir Aksit

3 UE / Wöchentlich 3 UE Mo 18–21 00 491 P15 ab 12.04.10  
Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Spracherwerb/Sprachkurs (WiSe 2008/09)  
Spracherwerb/Sprachkurs (SoSe 2009)  
Spracherwerb/Sprachkurs (SoSe 2010)



### Inhalt

(Teil-)Erwerb einer Migrationssprache - bzw. Kontrastsprache Sprache außer Englisch, Französisch und Spanisch. (Für ausländische Studierende kann die Sprachauswahl je nach sprachlichem Hintergrund geändert werden.)

Ziele:

Erneuerung einer Sprachlernerfahrung (als Lernende/r) und Reflexion der Konsequenzen für den späteren Unterricht (als Lehrkraft); Erwerb von kulturellen und sprachlichen Kenntnissen zu einem der Herkunftsländer.

### MA.1: Examenskolloquium

2 UE / Wöchentlich 4 UE Di 18–21:30 00 411 P 6 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 20

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

MA: Kolloquium (Master-Abschluss) (SoSe 2009)

MA: Kolloquium (Master-Abschluss) (SoSe 2010)

### Inhalt

Besprechung der Konzeptionen und Teilergebnisse der geplanten Masterarbeiten; Kurzvorträge über ausgewählte Problemstellungen; Bildung von AGs nach Rahmenthemen (siehe Anhang zum Studienplan); Erfahrungsberichte von Absolventen/innen.

Ziele: Erwerb der Fähigkeit zu methodischer Reflexion und von Techniken eines kooperativen Wissenschaftsdiskurses; Erfahrung der Einbindung in Forschungsnetzwerke.

Marion Grein, Eva-Maria Willkop

## Slavische Philologie: Russistik/Russisch, Polonistik, Kroatistik/Serbistik, Bohemistik

### Verpflichtende Veranstaltung für alle Studienanfänger

#### Obligatorische Einführungsveranstaltung für alle Studienanfänger

2 UE / Einzeltermin 2 UE Mi 10–11:30 00 441 P10 am 07.04.10

Alfred Gall, Helena Mastel

### Russistik/Russisch

#### Verpflichtende Veranstaltungen für alle Studienanfänger

#### Obligatorische Einführungsveranstaltung für alle Studienanfänger

2 UE / Einzeltermin 2 UE Mi 10–11:30 00 441 P10 am 07.04.10

Alfred Gall, Helena Mastel

### Vorlesungen

#### VL Slavische Korpuslinguistik (mit einer kurzen Einführung in die Grundbegriffe der Korpusanalyse)

N.N.

(Dozent: Hr. Lazinski)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 00 171 P4 ab 10.06.10

### Inhalt

Die Vorlesung soll Studierende in die Korpuslinguistik einführen sowie Programme und Methoden der Korpusarbeit vermitteln. Den Schwerpunkt bildet das Nationalkorpus des Polnischen (Narodowy Korpus Języka Polskiego), berücksichtigt werden aber auch Korpora des Deutschen (Korpus der BAW), Englischen (British National Corpus), Russischen (Nacional'nyj korpus ruskogo jazyka), Tschechischen (Cesky Narodni Korpus), Kroatischen (Korpus hrvatskoga jezika) und Slovenischen (Korpus slovenskega jezika FIDA).

Korpora, die während der Vorlesung benutzt oder vorgestellt werden:

<http://corpora.ids-mannheim.de> (Deutsch)

<http://info.ox.ac.uk/bnc> (Englisch)

<http://korpus.pwn.pl> (Polnisch)

<http://monika.univ.gda.pl/~literat> (Polnisch)

<http://pelcra.ia.uni.lodz.pl> (Polnisch)

<http://riznica.ihj.hr> (Kroatisch)

<http://wortschatz.uni-leipzig.de> (Deutsch)

<http://wortschatz.uni-leipzig.de/wort-des-tages> (Wörter des Tages - Deutsch)

<http://www.dwds.de> (Deutsch)

<http://www.fida.net> (Slovenisch)

<http://www.korpus.pl> (Polnisch)

<http://korpus.pl:12345/public> (Slowa tygodnia - Wörter der Woche - Polnisch)  
<http://www.nkjp.pl> (Polnisch)  
<http://www.ruscorpora.ru/> (Russisch)  
<http://www.sfb441.uni-tuebingen.de/b1/korpora.html> (Deutsch)  
<http://www.tekstlab.uio.no/Bosnian/Corpus.html> (Bosnisch)  
<http://www.ucnk.ff.cuni.cz> (Tschechisch)  
[http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil\\_Fak\\_IV/Slavistik/RPC](http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Slavistik/RPC) (slavisches Paralelkorpus)  
 Unter diesen Web-Adressen befinden sich aus Beschreibungen und Gebrauchsanweisungen einzelner Korpora

### Empfohlene Literatur

#### Literatur

1. Chafe W. 2007: The importance of corpus linguistics to understanding the nature of language, in: W. Teubert, R. Krishnamurti (Hgg.): Corpus linguistics, Bd. 1, 41-50.
2. Collins Cobuild English Dictionary. London-Glasgow 1987. daraus: Sinclair (Hg.): Introduction.
3. Cermak, F. Blatna, R. (Hg.) 2005: Jak využivat Cesky narodni korpus. Praha.
4. Geyken A. 2007: The DWDS corpus: A reference corpus for the German language of the 20th century, in: Ch. Fellbaum (Hg.): Idioms and Collocations Corpus-based Linguistic and Lexicographic Studies. London.\*
5. Lemnitzer L., Zinsmeister H. 2006: Korpuslinguistik. Eine Einführung. Tübingen.
6. Plungjan V.I. 2006: Nacional'nyj Korpus Russkogo Jazyka. Moskva.
7. Przepiorkowski, A. 2003: Korpus języka polskiego PAN / The IPIAN Corpus. Warszawa.\*
8. Przepiorkowski, A., Gorski, R. L., Lewandowska-Tomaszczyk, B., Lazinski, M. 2008: Towards the National Corpus of Polish, w: Proceedings of the 6th Language Resources and Evaluation Conference (LREC 2008), <http://www.lrec-conf.org/lrec2008>.\*
9. Reznikova T. A. 2008: Korpusa slavjanskich jazykov v internete. Obzor resursov. Die Welt der Slaven LIII, 11-38.
10. Sinclair, J. 1991. Corpus, Collocation, Concordance. Oxford.
11. Stubbs, M. 1996. Text and Corpus Analysis. Oxford-Cambridge (MA).

### VL Grundlagen der Semantik und Pragmatik

Björn Wiemer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 415 P102 ab 13.04.10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Russistik (SoSe 2010)  
 Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)  
 Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2009)  
 Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2010)  
 Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2009)  
 Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2010)  
 Mod 6 KF Aufbaumodul I Slavistik Litwiss: Polonistik (SoSe 2010)  
 Mod 10 KF Aufbaumodul II Slavistik: Russistik (SoSe 2010)  
 Mod 10 Aufbaumodul II Slavistik: Russistik/Sprachwiss (WiSe 2009/10)  
 Mod 10 KF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)  
 Mod 10 KF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik- HS Litwiss (SoSe 2010)  
 Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (SoSe 2010)  
 Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)  
 Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (SoSe 2010)  
 Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Russistik (SoSe 2010)  
 Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Russistik - Variante B (SoSe 2010)  
 Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)  
 Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik- HS Sprachwiss (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Grundkenntnisse in wenigstens einer slavischen Sprache.

#### Inhalt

Zu den Grundlagen einer semantischen Analyse gehört eine Unterscheidung zwischen lexikalischer und Satzsemantik sowie eine Abgrenzung gegenüber pragmatischen Mechanismen, die in der Kommunikation wirksam werden. Dementsprechend gliedert sich die Vorlesung in folgende thematische Blöcke: 1. sprachliche Formklassen und ihre Bedeutungsbeschreibung, 2. Satzsemantik (logische und kognitive Ansätze), 3. semantische Relationen auf Wort- und Satzebene, 4. Bedeutungsvariation, 5. Grenzziehung zwischen Semantik und Pragmatik: wo sinnvoll zu vollziehen?, 6. Sprechakttheorie, 7. Konversationsmaximen und Implikaturen

### Empfohlene Literatur

Apresjan, Ju.D. (21995): Leksičeskaja semantika (sinonimičeskie sredstva jazyka). Moskva. Croft, W., Cruse, D.A. (2004): Cognitive Linguistics. Cambridge etc. Cruse, D.A. (2000): Meaning in language: an introduction to semantics and pragmatics. Oxford etc.: Oxford U.P.  
 Dragičević, R. (2007): Leksikologija srpskog jezika. Beograd: Zavod za udžbenike.

### VL Entstehung und Entwicklung der russischen Literatursprache

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:30–20 01 411 P101 ab 15.04.10

Una Patzke

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul II Wissenschaft: Themenorientierte Vertiefung der Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)  
 Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2008/09)  
 Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Russistik (SoSe 2010)  
 Mod 6 KF Aufbaumodul I Slavistik Litwiss: Russistik (SoSe 2009)  
 Mod 6 KF Aufbaumodul I Slavistik Litwiss: Russistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 6 KF Aufbaumodul I Slavistik Litwiss: Russistik (SoSe 2010)  
 Mod 10 KF Aufbaumodul II Slavistik: Russistik (SoSe 2010)  
 Mod 10 Aufbaumodul II Slavistik: Russistik/Sprachwiss (SoSe 2010)  
 Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Slawische Literaturen" (WiSe 2009/10)  
 Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (SoSe 2010)  
 Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (SoSe 2010)  
 Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Russistik - Variante B (SoSe 2010)

### VL Russische Literaturgeschichte 2

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 00 181 P5 ab 13.04.10

Frank Göbler

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul II Wissenschaft: Themenorientierte Vertiefung der Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul II Wissenschaft: Themenorientierte Vertiefung der Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)  
 Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2008/09)  
 Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Russistik (SoSe 2009)  
 Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Russistik (SoSe 2010)  
 Mod 6 KF Aufbaumodul I Slavistik Litwiss: Russistik (SoSe 2010)  
 Mod 10 KF Aufbaumodul II Slavistik: Russistik (SoSe 2010)  
 Mod 10 KF Aufbaumodul II Slavistik: Russistik (SoSe 2010)  
 Mod 10 Aufbaumodul II Slavistik: Russistik/Sprachwiss (SoSe 2010)  
 Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Slawische Literaturen" (SoSe 2010)  
 Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2008/09)  
 Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (SoSe 2009)  
 Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (SoSe 2010)  
 Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (SoSe 2010)  
 Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Russistik (SoSe 2010)  
 Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Russistik - Variante B (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Pflichtveranstaltung im B.A. Kernfach Slavistik/Russistik (Module 2, 6, 10)  
 Pflichtveranstaltung im Beifach Slavistik/Russistik (Modul 3)  
 Wahlpflichtveranstaltung im Beifach Slavistik/Russistik (Module 2, 6)  
 Wahlpflichtveranstaltung im B.Ed. Russisch (Modul 2)  
 Relevant für Magisterstudierende, die im SoSe 2010 oder WiSe 2010/11 die Zwischenprüfung ablegen.

Es wird ein elektronischer Semesterapparat im ReaderPlus bereitgestellt (die Anmeldezeiten sind ab Mitte März im Sekretariat des Instituts für Slavistik verfügbar).

**Inhalt**

Der zweite Teil des Vorlesungszyklus über die russische Literaturgeschichte reicht von der Übergangsphase zwischen Romantik und Realismus („natürliche Schule“, 1840er Jahre) bis zum Symbolismus, der in den 1890er Jahren den Realismus als dominante literarische Formation ablöst. Neben repräsentativen Autoren und Werken kommen auch gattungsgeschichtliche Aspekte, Fragen der Autorschaft sowie kontextuelle Aspekte (politisch-gesellschaftlichen Entwicklungen, Geistesgeschichte etc.) zur Sprache.

**Empfohlene Literatur**

Stender Peterson, A.: Geschichte der russischen Literatur, München 1974. - Lauer, Reinhard: Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart. München 2000.

**Proseminare**

**PS Einf. in d. Literaturwissenschaft (Ru.)**

Frank Göbler

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 01 415 P102 ab 14.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Mod 2 BeD Russisch: Grundmodul Wissenschaft - Theoretische und methodische Grundlagen der Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Mod 2 BeD Russisch: Grundmodul Wissenschaft - Theoretische und methodische Grundlagen der Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2009)
- Mod 2 BeD Russisch: Grundmodul Wissenschaft - Theoretische und methodische Grundlagen der Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Mod 2 BeD Russisch: Grundmodul Wissenschaft - Theoretische und methodische Grundlagen der Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2008/09)
- Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Russistik (SoSe 2009)
- Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)
- Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Russistik (SoSe 2010)
- Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2008/09)
- Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (SoSe 2009)
- Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)
- Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Pflichtveranstaltung im B.A. Slavistik/Russistik (Kernfach und Beifach; jeweils Modul 2) sowie im B.Ed. Russisch (Modul 2)

Es wird ein elektronischer Semesterapparat im ReaderPlus bereitgestellt (die Anmeldezeiten sind ab Mitte März im Sekretariat des Instituts für Slavistik verfügbar).

**Inhalt**

Das Proseminar vermittelt Grundzüge literaturwissenschaftlicher Arbeitstechniken und Methoden und erarbeitet gattungsbezogen die Grundbegriffe für die literaturwissenschaftliche Textanalyse. Ferner werden Hinweise für die Beschäftigung mit russischer bzw. serbischer/kroatischer Literaturgeschichte gegeben. Die Besprechung des Semesterprogramms und eventueller Referate erfolgt in der ersten Seminarsitzung. Die Primärtexte werden in der angegebenen Reihenfolge behandelt.

**Zusätzliche Informationen**

THEORIE UND METHODE: Pfister, Manfred: Das Drama. Theorie und Analyse, München: UTB 8. Aufl. 1994. - M. Martinez, M. Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. München: C.H.Beck 6. Aufl. 2005. - Burdorf, D.: Einführung in die Gedichtanalyse. Stuttgart 2. Aufl. 1997. - TEXTE: A. S. Puškin: Boris Godunov. - N. Gogol': Nos (Die Nase). - V. Garšin: Cetyre dnja (Vier Tage). - L. Müller und K. Borowsky (Hrsg.): Russische Lyrik von den Anfängen bis zur Gegenwart (russ./dt.). Stuttgart: Reclam 1983 (oder neuere Aufl.).

**PS "Fremdwort und Entlehnung"**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 030 SR 04 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2009)

Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2009)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (WiSe 2009/10)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2010)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2010)

Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)

Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (SoSe 2010)

Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung richtet sich an Polonisten, Bohemisten, und Kroatischen/ Serbisten. Für die Teilnahme werden Grundkenntnisse in mindestens einer dieser Slavinen vorausgesetzt, ebenso die Bereitschaft zu regelmäßiger Vorbereitung und zur Übernahme eines Kurzreferats in einer der Sitzungen. Ein Leistungsnachweis kann durch Anfertigung einer Hausarbeit erworben werden.

!!! Bitte beachten Sie, daß als entsprechende Veranstaltung für Russistikstudierende das Proseminar 05.146.2090 „Wege der Wortschatzerweiterung im Russischen“ vorgesehen ist. !!!

Nach rechtzeitiger Absprache vor Semesterbeginn kann das Proseminar auch als Veranstaltung für die „Älteren Sprachzustände“ (im Rahmen der Polonistik, Bohemistik oder Kroatisch/Serbistik) besucht werden.

**Inhalt**

Im Mittelpunkt des Proseminars sollen verschiedene Aspekte der Fremdwortproblematik im Slavischen stehen. Darüber hinaus soll aber auch auf das Phänomen der Entlehnung und des Sprachkontakts allgemein eingegangen werden. Im Rahmen des so umgrenzten Themas erscheint es sinnvoll, u.a. verschiedene Grade der Assimilation bzw. Integration entlehnter Einheiten zu behandeln (Fremdwort vs. Lehnwort), über die Ursachen für Entlehnungen nachzudenken, sich mit Fragen der lexikographischen Erfassung von Entlehnungen zu beschäftigen (z.B. in Fremdwortwörterbüchern, etymologischen Wörterbüchern), Fremdwörter in ihrem Vorkommen in bestimmten Sachgebieten zu erforschen oder die gesellschaftliche Einstellung zu Fremdwörtern zu untersuchen.

**Empfohlene Literatur**

- Mazur, J. (1993): Geschichte der polnischen Sprache. Frankfurt am Main u.a.

- Pohl, A.; de Vincenz, A. (Hrsgg.) (1987): Deutsch-Polnische Sprachkontakte. Beiträge zur gleichnamigen Tagung 10.-13. April 1984 in Göttingen. Köln-Wien

- Weinreich, U. (1977): Sprachen in Kontakt. Ergebnisse und Probleme der Zweisprachigkeitsforschung, herausgegeben und mit einem Nachwort zur deutschen Ausgabe versehen von A. de Vincenz. München

**Zusätzliche Informationen**

In der ersten Sitzung soll die Frage der synchronen Abgrenzung von Fremd- und Lehnwort behandelt werden.

Zur gemeinsamen Bearbeitung dieses Problems in der Veranstaltung ist vorzubereiten:

von Pohlentz, P. (1979), Fremdwort und Lehnwort sprachwissenschaftlich betrachtet. In: P. Braun (Hrsg.): Fremdwort-Diskussion. München, S. 9-31

Im Text verwendete unbekannte Termini sind in linguistischen Wörterbüchern nach-zuschlagen.

Björn Wiemer

**PS Kategorien des slavischen Verbs**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 01 481 P109a ab 13.04.10  
Teilnehmer: max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2009)
- Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2009)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (WiSe 2009/10)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2010)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2009)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (WiSe 2009/10)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2010)
- Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)
- Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (SoSe 2010)
- Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2009)
- Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (WiSe 2009/10)
- Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)
- SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)
- SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)
- SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)
- SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)
- SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Absolvierung der Einführung in die slav. Sprachwissenschaft  
Zwischenprüfungsrelevant (Magister) SS 2010

**Inhalt**

Neben einem Überblick über die in allen slavischen Sprachen vertretenen Kategorien des Verbs (Aspekt, Tempus, Modus, Person etc.) werden auch Kategorien und Gramme angesprochen, die entweder nur in einigen slav. Sprachen vorkommen (Perfekt, Aorist und Imperfekt) oder die eine morphologisch sehr verschiedene Ausprägung erfahren (Resultativa, analytischer Kausativ und Hortativ, Passiv). Dabei wird auch auf die Entstehung dieser Formen und auf die Gründe ihrer zum Teil sehr unterschiedlich Ausprägung eingegangen. Ein zweites Ziel dieses Seminars besteht darin, drei Typen morphologischer Oppositionen einzuführen und an den slav. Verbkategorien zu veranschaulichen: flektivisch, derivativ, klassifizierend.

**Empfohlene Literatur**

Orazgraničeni gramatičkih i leksičkih protivopostavljenij v glagol'nom slovoobrazovanii, ili: čemu mogu naučit'sja aspektologi na primere sja-glagolov? In: Lehmann, V. (red.): Semantika i struktura slavjanskogo vida IV. München: Sagner, 97-123.

**Zusätzliche Informationen**

Zwischenprüfungsrelevant (Magister) SS 2010

**PS Morpho(no)logische Analysen**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 00 491 P15 ab 15.04.10

Björn Wiemer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2009)
- Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2009)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (WiSe 2009/10)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2010)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2009)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (WiSe 2009/10)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2010)
- Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)
- Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (SoSe 2010)
- Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2009)
- Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (WiSe 2009/10)
- Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Absolvierung der Einführung in die slav. Sprachwissenschaft



## Inhalt

Ausgehend von einer generellen Bestimmung des Bestands von Morphemen und ihrer Kombinatorik in slavischen Sprachen sollen im Seminar folgende allgemeine Fragen erörtert werden:

Welches

- ist das Verhältnis zwischen Stamm und Affixen? Wie lassen sich demgemäß Derivation und Flexion voneinander abgrenzen? Welche Arten der morphologischen Alternationen treten wo auf, wie kann man sie diachron erklären und synchron am besten beschreiben? Wie geht man mit Allomorphie und mit nicht-konkatenativer Morphologie um? Wie bestimmt man Nullmorpheme und welchen Status nehmen sie in der Morphologietheorie ein?

Außerdem sollen der Wortakzent, Suppletivismus und die Morphemverteilung und –funktion in solchen „Spezialfällen“ wie den possessiven Adjektiven besprochen werden.

## Empfohlene Literatur

- Grzegorzycykowa, R. et al. (21998): Gramatyka współczesnego języka polskiego. Morfologia, t. 1-2. Warszawa.
- Kempgen, S. (1999): Morphemik. In: Jachnow, H. (Hg.): Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen. Wiesbaden: Harrassowitz, 87-108.
- Lehfeldt, W. (1999): Formenbildung. In: Jachnow, H. (Hg.): Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen. Wiesbaden: Harrassowitz, 109-149.
- Lehmann, V. (1999): Lexikalischer Stamm und grammatische Kategorie. In: Rathmayr, R., Weitlaner, W. (Hgg.): Slavistische Linguistik 1998 (Referate des XXIV. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens. Wien, 15.-18.9.1998). München: Sagner, 137-149. (Slavistische Beiträge 380.)
- Matthews, P.M. (22000): Morphology. Cambridge: C.U.P.
- Plungjan, V.A. (2000): Obščaja morfologija (Vvedenie v problematiku). Moskva: Ėditorial URSS. [Abschnitt: Morfemika]

## PS Wege der Wortschatzerweiterung im Russischen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 030 SR 04 ab 15.04.10

Julia Kukla

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2009)
- Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2009)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (WiSe 2009/10)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2010)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2009)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (WiSe 2009/10)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2010)
- Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)
- Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (SoSe 2010)
- Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2009)
- Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (WiSe 2009/10)
- Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)

## Inhalt

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, welche Veränderungen der Wortschatz des Russischen im Laufe der Jahrhunderte erfahren hat und welche Mechanismen diesen Wandel zugrunde liegen. Dabei werden sowohl sprachinterne Verfahren der Wortschatzerweiterung (Derivation, Komposition, Abbreviation u. a. ) als auch die aus dem Kontakt mit anderen Sprachen resultierenden Veränderungen des Lexikons (Entlehnung, Lehnübersetzung usw. ) behandelt. Beide Verfahren können mit Hilfe von ihnen zugrunde liegende konzeptionellen Strukturen beschrieben werden, die sich unter dem Begriff „Funktionale Operation“ zusammenfassen lassen.

## Empfohlene Literatur

- Gabka, K. (Hg.) (1984): Die russische Sprache der Gegenwart. Lexikologie. Band 4 Leipzig VEB Verlag Enzyklopädie



### Zusätzliche Informationen

Nach rechtzeitiger Absprache vor Semesterbeginn kann das Proseminar auch als Veranstaltung für die „Älteren Sprachzustände“ (im Rahmen der Russistik) besucht werden.

### PS Die russischen Romane Vladimir Nabokovs

Alexei Rybakov

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 155 ab 15.04.10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2009)

Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Mod 6 KF Aufbaumodul I Slavistik Litwiss: Russistik (SoSe 2009)

Mod 6 KF Aufbaumodul I Slavistik Litwiss: Russistik (WiSe 2009/10)

Mod 6 KF Aufbaumodul I Slavistik Litwiss: Russistik (SoSe 2010)

Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)

Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Thematisches Proseminar Literaturwissenschaft in den Studiengängen Magister Artium und Lehramt an Gymnasien; Modul 6 KF; Modul 3 BF und Modul 4 B.Ed

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Proseminars „Einführung in die Literaturwissenschaft für Russisten und Serbokroatischen“  
Bedingung für einen qualifizierten Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme; Kurzreferat und schriftliche Hausarbeit.

#### Inhalt

Acht Romane, die Vladimir Nabokov in den Jahren 1926-1939 auf Russisch schrieb, bevor er in die englische Sprache wechselte, gehören zu den bedeutendsten und sicherlich auch zu den brilliantesten Werken der russischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Es sollen die wesentlichen Themen dieser Werke behandelt werden, die Suche nach einer verlorenen Vergangenheit, das Leben russischer Emigranten vor allem in Deutschland in den 1920-30er Jahren, die Auseinandersetzung mit verschiedenen Traditionen der russischen Literatur, mit der Welt der totalitären Macht, sowie das literarische Verfahren Nabokovs, sein ständiges Spiel mit dem Leser, sein Versuch, das menschliche Schicksal als ein ihm aufgegebenes Rätsel zu begreifen.

Anfang April werden zentrale Materialien und ein Semesterverlaufsplan mit Themenvorschlägen in einem Reader bereitgestellt. Das Passwort geht angemeldeten Teilnehmer(innen) per E-mail zu.

#### Empfohlene Literatur

Boyd, Brian: Vladimir Nabokov. Die russischen Jahre 1899 - 1940. Reinbek bei Hamburg 1999.

Nosik, Boris: Vladimir Nabokov: die Biographie. Berlin 1997.

Meľnikov N. und Korostelev O. (Hrsg.): Klassik bez retuši. Literurnyj mir o tvorèestve Vladimira Nabokova. Moskau 2000.

### PS Kindheitsdarstellungen in der Literatur des russischen Realismus

Helena Mastel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 030 SR 04 ab 14.04.10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2009)

Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Mod 6 KF Aufbaumodul I Slavistik Litwiss: Russistik (SoSe 2009)

Mod 6 KF Aufbaumodul I Slavistik Litwiss: Russistik (WiSe 2009/10)

Mod 6 KF Aufbaumodul I Slavistik Litwiss: Russistik (SoSe 2010)

Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)

Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

thematisches Proseminar Literaturwissenschaft in den Studiengängen Magister Artium und Lehramt an Gymnasien; Modul 6 KF / Modul 3 BF im B.A.-Studiengang; Modul 4 im B.Ed.-Studiengang

Das Seminar ist zudem als Ergänzung zum zweiten Teil des Vorlesungszyklus „Russische Literaturgeschichte“ von Prof. Dr. Frank Göbler gedacht. Das dort vermittelte Wissen soll hier zur praktischen Anwendung kommen.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Proseminars „Einführung in die Literaturwissenschaft“ (Magister) / erfolgreicher Abschluss des Grundmoduls Slavistik (B.A.)

Bedingung für einen qualifizierten Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, schriftliche Hausaufgaben, Kurzreferat, Hausarbeit

#### Inhalt

Kindheit als ein vom Erwachsenenendasein unterschiedener Zustand findet in der Literatur erst im 18. Jh. Beachtung, Rousseaus pädagogisches Werk „Emile ou de l'éducation“ (1762) liefert hier den Anstoß. In der russischen Literatur lassen sich Kindheitsdarstellungen v. a. seit dem Realismus verfolgen, wo auch das Seminar ansetzen will. Anhand ausgewählter Texte wollen wir uns einen Überblick über die verschiedenen Kindheits- und Jugendkonzepte im russischen Realismus verschaffen und einen Blick auf die weitere Entwicklung bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts werfen. Bei der Untersuchung der kindlichen Eigenwelten gilt das Interesse insbesondere der erzähltechnischen und stilistischen Gestaltung der Texte sowie den Möglichkeiten der

kindlichen Perspektivierung.

Auf dem Seminarplan stehen u. a. folgende Werke:

Lev Tolstoj, Detstvo (dt.: Kindheit); Sergej Aksakov, Detskie gody Bagrovavnuka (dt.: Die Kinderjahre des Enkels Bagrov); Ivan Turgenev, Pervaja ljubov (dt.: Erste Liebe); Fedor Dostoevskij, Podrostok (dt.: Ein grüner Junge); Michail Saltykov-Scedrin, Gospoda Golovlevy (dt.: Die Herren Golowlew); Fedor Sologub, Svet i teni (dt.: Schatten);

Anton Cechov, Step (dt.: Die Steppe); Andrej Belyj, Kotik Letaev (dt.: Kotik Letajew) und

Boris Pasternak, Detstvo Ljuvers (Shenja Lüvers Kindheit).

Angesichts des umfangreichen Werkkatalogs wird dringend empfohlen, mit der Lektüre bereits während der vorlesungsfreien Zeit zu beginnen.

#### **Empfohlene Literatur**

Brugger, Marianne: Kindheit im zaristischen Rußland des 19. Jahrhunderts. Zürich 1991.

Epstejn, M. / Jukina, E.: Obrazy detstva. In: Novyj Mir 1979, 12, S. 242-257.

Grob, Thomas: Daniil Charms' unkindliche Kindlichkeit. Ein literarisches Paradigma der Spätavantgarde im Kontext der russischen Moderne. Bern [u.a.] 1994.

Wachtel, Andrew B.: The Battle for Childhood. Creation of a Russian Myth. Stanford, Calif. 1990.

#### **Zusätzliche Informationen**

Sprechstunde im SS 2010: Mi 15-17 Uhr

#### **PS Landeskunde Russlands I**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 02 425 P203 ab 12.04.10

Rainer Goldt

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Aufbaumodul II Wissenschaft: Themenorientierte Vertiefung der Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul II Wissenschaft: Themenorientierte Vertiefung der Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Mod 3 KF Grundmodul Regionalstudien: Russistik (WiSe 2008/09)

Mod 3 KF Grundmodul Regionalstudien: Russistik (SoSe 2009)

Mod 3 KF Grundmodul Regionalstudien: Russistik (WiSe 2009/10)

Mod 3 KF Grundmodul Regionalstudien: Russistik (SoSe 2010)

A KF Grundmodul 2. Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)

A KF Grundmodul 2. Sprache: Russisch (SoSe 2010)

#### **Übungen und sprachpraktische Veranstaltungen**

##### **Ü Aufsatz und Textparaphase II (Ru.)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 00 546 Büroraum m.Archiv ab 13.04.10

Alexei Rybakov

##### **Ü Aufsatz- und Textparaphase I Magister**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 546 Büroraum m.Archiv ab 15.04.10

Julia Kukla

##### **Ü Konversation II (Ru.)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 546 Büroraum m.Archiv ab 12.04.10

Alexei Rybakov

##### **Ü Phonetik und Intonation**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 546 Büroraum m.Archiv ab 12.04.10

Julia Kukla

##### **Ü Übersetzung Deutsch - Russisch Mag/LAG**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 01 718 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

Rainer Goldt

##### **Ü Übersetzung Russisch-Deutsch II Mag/LAG**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 01 718 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 30

Rainer Goldt

**Ü Einführung in die Methodik und Didaktik des Russischunterrichts**

Wöchentlich 2 UE Do 10–11:30 00 546 Büroraum m.Archiv ab 15.04.10  
Teilnehmer: mind. 3, max. 20

Astrid Breuer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Aufbaumodul II Wissenschaft: Themenorientierte Vertiefung der Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)  
Aufbaumodul II Wissenschaft: Themenorientierte Vertiefung der Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

**Ü Grundkurs I - Russisch**

6 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10–11:30 Unterrichtsraum Philosophicum U1–522 ab 13.04.10; 2 UE Mo 10:30–12  
Fremdsprachenzentrum R 0–732 ab 12.04.10; 2 UE Mi 12–13:30 00 016 SR 02 ab 14.04.10  
Teilnehmer: mind. 3, max. 25

Astrid Breuer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (SoSe 2010)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2008/09)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2010)  
A KF Grundmodul 2. Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
A KF Grundmodul 2. Sprache: Russisch (SoSe 2010)  
Russisch (WiSe 2008/09)  
Russisch (WiSe 2009/10)  
Russisch (SoSe 2010)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2008/09)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2010)

**Ü Grundkurs II - Russisch**

4 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12–13:30 Fremdsprachenzentrum R 0–732 ab 12.04.10; 2 UE Do 12–13:30  
Fremdsprachenzentrum R 0–732 ab 15.04.10  
Teilnehmer: mind. 3, max. 25

Astrid Breuer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (SoSe 2009)  
Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (WiSe 2009/10)  
Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (SoSe 2010)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2008/09)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2009)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2010)  
Russisch (SoSe 2009)  
Russisch (WiSe 2009/10)  
Russisch (SoSe 2010)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2008/09)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2009)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2010)

**Ü Grammatik 1**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 014 SR 01 ab 12.04.10

Julia Kukla

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mod 3 BeD Russisch: Aufbaumodul Sprache I - Vertiefung der sprachlichen Grundlagen (SoSe 2009)  
Mod 3 BeD Russisch: Aufbaumodul Sprache I - Vertiefung der sprachlichen Grundlagen (WiSe 2009/10)  
Mod 3 BeD Russisch: Aufbaumodul Sprache I - Vertiefung der sprachlichen Grundlagen (WiSe 2009/10)  
Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Russisch (SoSe 2010)  
Russisch (WiSe 2008/09)  
Russisch (SoSe 2009)  
Russisch (SoSe 2010)  
Mod 4 BF Aufbaumodul I Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
Mod 4 BF Aufbaumodul I Sprache: Russisch (SoSe 2010)

### Ü Übersetzung Russisch-Deutsch

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 00 030 SR 04 ab 12.04.10

Alexei Rybakov

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 3 BeD Russisch: Aufbaumodul Sprache I - Vertiefung der sprachlichen Grundlagen (SoSe 2009)  
 Mod 3 BeD Russisch: Aufbaumodul Sprache I - Vertiefung der sprachlichen Grundlagen (WiSe 2009/10)  
 Mod 3 BeD Russisch: Aufbaumodul Sprache I - Vertiefung der sprachlichen Grundlagen (WiSe 2009/10)  
 Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
 Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Russisch (SoSe 2010)  
 Mod 4 BF Aufbaumodul I Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
 Mod 4 BF Aufbaumodul I Sprache: Russisch (SoSe 2010)

### Ü Konversation (Ru.)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 00 546 Büroraum m.Archiv ab 15.04.10

Rainer Goldt

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 3 BeD Russisch: Aufbaumodul Sprache I - Vertiefung der sprachlichen Grundlagen (SoSe 2009)  
 Mod 3 BeD Russisch: Aufbaumodul Sprache I - Vertiefung der sprachlichen Grundlagen (WiSe 2009/10)  
 Mod 3 BeD Russisch: Aufbaumodul Sprache I - Vertiefung der sprachlichen Grundlagen (WiSe 2009/10)  
 Mod 3 BeD Russisch: Aufbaumodul Sprache I - Vertiefung der sprachlichen Grundlagen (SoSe 2010)  
 Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
 Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Russisch (SoSe 2010)  
 Mod 4 BF Aufbaumodul I Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
 Mod 4 BF Aufbaumodul I Sprache: Russisch (SoSe 2010)

### Ü Grammatik 2 Russisch

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 00 546 Büroraum m.Archiv ab 13.04.10

Alexei Rybakov

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 5 BeD Russisch: Aufbaumodul Sprache II - Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit (SoSe 2010)

### Sprachliche Einstufungstests

#### Russisch Einstufungstest für Studienanfänger mit Sprachkenntnissen

2 UE / Einzeltermin 2 UE Mi 14–15:30 00 441 P10 am 07.04.10

Rainer Goldt

### Kolloquien

#### Kolloquium für Examenskandidaten

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 00 546 Büroraum m.Archiv ab 14.04.10

Alexei Rybakov

#### Repetitorium für Examenskandidaten

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:30–12 00 546 Büroraum m.Archiv ab 13.04.10

Johann Meichel

Teilnehmer: max. 12

### Hauptseminare

#### HS Literarische Frauenbilder in Romantik, Realismus und Symbolismus

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 00 491 P15 ab 16.04.10

Rainer Goldt

Teilnehmer: max. 35

#### HS Russische Lyrik des 19. Jahrhunderts

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 411 P 6 ab 16.04.10

Frank Göbler

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Hauptseminar im Magisterstudiengang. Teilnahmevoraussetzung: Zwischenprüfung bzw. abgeschlossenes Grundstudium. - Es wird ein elektronischer Semesterapparat im ReaderPlus bereitgestellt (die Anmeldedaten sind ab Mitte März im Sekretariat des Instituts für Slavistik verfügbar).

### **Inhalt**

Russische Lyrik von der Vorromantik bis zum frühen Symbolismus soll in dem Seminar in repräsentativer Auswahl untersucht werden. Dabei werden auch Methoden und Begriffe der Gedichtanalyse diskutiert. Gegenstand sind ferner die literaturgeschichtlichen Zusammenhänge, in dem einzelne Texte zu verorten sind, sowie historisch-politische und geistesgeschichtliche Kontexte.

### **Empfohlene Literatur**

B. P. Gorodeckij (Hg.): *Istorija ruskoj poezii*. 2 Bde. Leningrad 1968-69. - B. Zelinsky (Hg.): *Die Russische Lyrik*. Köln 2002.

### **HS Grammatikalisierung in slavischen Sprachen**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 01 415 P102 ab 15.04.10

Björn Wiemer

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mod 10 KF Aufbaumodul II Slavistik: Russistik (SoSe 2009)

Mod 10 Aufbaumodul II Slavistik: Russistik/Sprachwiss (WiSe 2009/10)

Mod 10 Aufbaumodul II Slavistik: Russistik/Sprachwiss (SoSe 2010)

Mod 10 KF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 10 KF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)

Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Russistik - Variante B (SoSe 2010)

Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik- HS Sprachwiss (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Abgeschlossenes Grundstudium. Gute Kenntnisse in mindestens einer slavischen Sprache.

### **Inhalt**

Unter 'Grammatik' versteht man im großen und ganzen ein System von Regeln bzw. an Ausdrucksmustern, welches sich in syntagmatischer Weise (auf der Äußerungsebene) und in paradigmatischen Anordnungen zwischen Wortformen und ihren Konstruktionen manifestiert. Diese Manifestationen werden i.d.R. synchron ermittelt. Sie sind jedoch das Ergebnis von Vorgängen in der realen Zeit (der Diachronie) und nie abgeschlossen, d.i. ständigen Veränderungen unterworfen. Nicht alle dieser Prozesse (bzw. ihrer Resultate) gelten jedoch als 'Grammatikalisierung' im engen Sinne, da darunter ein Vorgang verstanden wird, durch den autonome Lexeme zu gebundenen Morphemen anderer Lexeme oder syntagmatischer Einheiten werden.

Im

Seminar soll der Frage nachgegangen werden, wie es zu der Ausbildung von Paradigmen kommt und welche Sprachwandelvorgänge als Grammatikalisierung im eigentlichen einzustufen sind. Neben allgemeinerer Literatur zum

Thema werden vor allem konkrete grammatische Kategorien besprochen, die in slavischen Sprachen anzutreffen sind - entweder in allen (z.B. Aspekt) oder nur in einem Teil von ihnen (z.B. Artikel, Belebtheitskategorie).

### **Empfohlene Literatur**

Anstatt, T. (Hg.) (1999): *Entwicklungen in slavischen Sprachen*. München.

Bisang, W., Himmelmann, N.P., Wiemer, B. (eds.) (2004): *What makes Grammaticalization? A Look from its Fringes and its Components*. Berlin, New York.

Bybee, J., Perkins, r., Pagliuca, W. (1994): *The evolution of grammar: tense, aspect, and modality in the languages of the world*. Chicago.

Hopper, P.J., Traugott, E.C. (eds.) (1993): *Grammaticalization*. Cambridge: C.U.P. [sowie neuere Auflagen]

Lehmann, Chr. (1995): *Thoughts on Grammaticalization*. München-Newcastle.

Stolz, Th. (1994): *Grammatikalisierung und Metaphorisierung (= Sprachdynamik. Auf dem Weg zu einer Typologie sprachlichen Wandels, Bd.2)*. Bochum: Brockmeyer.

Traugott, E.C., Heine, B. (eds.) (1991): *Approaches to Grammaticalization, 2.vol.s*. Amsterdam-Philadelphia: Benjamins.

## Intensivkurse vor Beginn der Vorlesungszeit

### Ü Intensivkurs vor VL-Beginn Russisch

Astrid Breuer

4 UE / Wöchentlich 3 UE Di 10–12:15 ab 23.03.10; 3 UE Mi 10–12:15 00 491 P15 ab 24.03.10; 3 UE Do 10–12:15 00 491 P15 ab 25.03.10; 3 UE Mo 10–12:30 00 491 P15 ab 22.03.10; 3 UE Fr 10–12:30 00 491 P15 ab 26.03.10; 2 UE Mo 13–14:30 00 491 P15 ab 22.03.10; 2 UE Di 13–14:30 00 491 P15 ab 23.03.10; 2 UE Mi 13–14:30 00 491 P15 ab 24.03.10; 2 UE Do 13–14:30 00 491 P15 ab 25.03.10; 2 UE Fr 13–14:30 00 491 P15 ab 26.03.10

Teilnehmer: mind. 3, max. 35

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (WiSe 2008/09)  
 Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (SoSe 2009)  
 Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (WiSe 2009/10)  
 Mod 1 BeD Russisch: Grundmodul Sprache - Einführung in die sprachlichen Grundlagen (SoSe 2010)  
 Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2008/09)  
 Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2009)  
 Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
 Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2010)  
 A KF Grundmodul 2. Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
 A KF Grundmodul 2. Sprache: Russisch (SoSe 2010)  
 Russisch (WiSe 2008/09)  
 Russisch (WiSe 2009/10)  
 Russisch (SoSe 2010)  
 Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2008/09)  
 Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2009)  
 Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (WiSe 2009/10)  
 Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Russisch (SoSe 2010)

## Tutorien

### Tu: Einführung in das wissenschaftliche Schreiben für Studierende

Rebecca Krug

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:30–10 00 014 SR 01 ab 12.04.10

### Tu: Einführung in das wissenschaftliche Schreiben für Studierende

Pelin Katharina Yildiz

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 18:15–19:45 00 030 SR 04 ab 12.04.10

## Projektseminar

### Projektseminar: Kunst- und Sozialgeschichte im 19. Jh: Lebensformen im zaristischen Russland und ihre Darstellung in Literatur und Malerei

Rainer Goldt

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 02 463 P207 ab 12.04.10

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)  
 Mod 6 KF Aufbaumodul I Slavistik Litwiss: Russistik (SoSe 2010)  
 Mod 3 KF Grundmodul Regionalstudien: Russistik (WiSe 2008/09)  
 Mod 3 KF Grundmodul Regionalstudien: Russistik (SoSe 2009)  
 Mod 3 KF Grundmodul Regionalstudien: Russistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 3 KF Grundmodul Regionalstudien: Russistik (SoSe 2010)  
 Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (SoSe 2010)  
 Modul 5 Grundmodul Regionalstudien Beifach - Russistik (WiSe 2009/10)  
 Modul 5 Grundmodul Regionalstudien Beifach - Russistik (SoSe 2010)

**Projektseminar: Turgenews Roman "Otcy i deti" und die russische revolutionäre Bewegung**

Alexei Rybakov

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 00 025 SR 03 ab 15.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Mod 3 KF Grundmodul Regionalstudien: Russistik (WiSe 2008/09)
- Mod 3 KF Grundmodul Regionalstudien: Russistik (SoSe 2009)
- Mod 3 KF Grundmodul Regionalstudien: Russistik (WiSe 2009/10)
- Mod 3 KF Grundmodul Regionalstudien: Russistik (SoSe 2010)
- Modul 5 Grundmodul Regionalstudien Beifach - Russistik (WiSe 2009/10)
- Modul 5 Grundmodul Regionalstudien Beifach - Russistik (SoSe 2010)

**Inhalt**

Nicht nur prägte Ivan Turgenev in seinem berühmten Roman „Väter und Söhne“ (1862) den Begriff „Nihilist“, der zur Bezeichnung einer politischen und weltanschaulichen Haltung werden sollte, sondern er schuf in der Gestalt Bazarovs eine der Leitfiguren der Generation der 1860er Jahre, der in der russischen allgemeinen und Geistesgeschichte eine verhängnisvolle Rolle zukam. Der Roman soll vor dem Hintergrund der historischen Ereignisse gelesen werden, der beginnenden Reformen unter Alexander II., sowie der entstehenden revolutionären Bewegung mit ihren spezifischen Geisteshaltungen. Darüber hinaus soll das literarische Verfahren Turgenews analysiert werden, auch im Kontext des russischen realistischen Romans, zu dessen Glanzleistungen „Väter und Söhne“ gerechnet werden können.

**Empfohlene Literatur**

- Turgenev, Ivan: Väter und Söhne. Frankfurt/Main 1974.
- Nikolaj Berdjaev: Die russische Idee. Sankt Augustin 1983.
- Sergei A. Levitzky: Russisches Denken. Gestalten und Strömungen. Fr./M. 1984.
- Vladimir Nabokov: Die Kunst des Lesens. Meisterwerke der russischen Literatur. Frankfurt am Main 1984.

**Polonistik**

**Vorlesungen**

**VL Deutsche und polnische Erinnerungskulturen im Vergleich (Prof. Dr. Izabela Surynt)**

N.N.

4 UE / Wöchentlich 4 UE Mo 10:15–13:15 Raum wird noch benannt ab 12.04.10

**Inhalt**

Die Veranstaltung findet während sechs Wochen statt. Sie richtet sich primär an Magister-Studierende und kann als Vorlesung besucht werden, die dann auch als Stoff für die Zwischenprüfung relevant ist (entweder zusammen mit der Vorlesung des WS 2009/10 für die ZP im SS 2010 oder zusammen mit der Vorlesung vom WS 2010/11 für die ZP im WS 2010/11. Die Veranstaltung kann auch von BA-Studierenden besucht und entsprechend als Stoff für die entsprechenden Modulabschlussprüfungen bestimmt werden.

**Zusätzliche Informationen**

- Dozentin: Prof. Dr. Izabela Surynt
- Intressenten aus dem Fach Geschichte möchten sich bitte persönlich im Studienbüro (03-524) anmelden

**VL Slavische Korpuslinguistik (mit einer kurzen Einführung in die Grundbegriffe der Korpusanalyse)**

N.N.

**(Dozent: Hr. Lazinski)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 00 171 P4 ab 10.06.10

**Inhalt**

Die Vorlesung soll Studierende in die Korpuslinguistik einführen sowie Programme und Methoden der Korpusarbeit vermitteln. Den Schwerpunkt bildet das Nationalkorpus des Polnischen (Narodowy Korpus Języka Polskiego), berücksichtigt werden aber auch Korpora des Deutschen (Korpus der BAW), Englischen (British National Corpus), Russischen (Nacional'nyj korpus russkogo jazyka), Tschechischen (Cesky Narodni Korpus), Kroatischen (Korpus hrvatskoga jezika) und Slovenischen (Korpus slovenskega jezika FIDA).

Korpora, die während der Vorlesung benutzt oder vorgestellt werden:

- <http://corpora.ids-mannheim.de> (Deutsch)
- <http://info.ox.ac.uk/bnc> (Englisch)
- <http://korpus.pwn.pl> (Polnisch)
- <http://monika.univ.gda.pl/~literat> (Polnisch)
- <http://pelcra.ia.uni.lodz.pl> (Polnisch)
- <http://riznica.ihjj.hr> (Kroatisch)
- <http://wortschatz.uni-leipzig.de> (Deutsch)
- <http://wortschatz.uni-leipzig.de/wort-des-tages> (Wörter des Tages - Deutsch)
- <http://www.dwds.de> (Deutsch)
- <http://www.fida.net> (Slovenisch)
- <http://www.korpus.pl> (Polnisch)
- <http://korpus.pl:12345/public> (Slowa tygodnia - Wörter der Woche - Polnisch)
- <http://www.nkjp.pl> (Polnisch)
- <http://www.ruscorpora.ru/> (Russisch)



<http://www.sfb441.uni-tuebingen.de/b1/korpora.html> (Deutsch)  
<http://www.tekstlab.uio.no/Bosnian/Corpus.html> (Bosnisch)  
<http://www.ucnk.ff.cuni.cz> (Tschechisch)  
[http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil\\_Fak\\_IV/Slavistik/RPC](http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Slavistik/RPC) (slavisches Paralelkorpus)  
 Unter diesen Web-Adressen befinden sich aus Beschreibungen und Gebrauchsanweisungen einzelner Korpora

### Empfohlene Literatur

#### Literatur

1. Chafe W. 2007: The importance of corpus linguistics to understanding the nature of language, in: W. Teubert, R. Krishnamurti (Hgg.): Corpus linguistics, Bd. 1, 41-50.
2. Collins Cobuild English Dictionary. London-Glasgow 1987. daraus: Sinclair (Hg.): Introduction.
3. Cermak, F. Blatna, R. (Hg.) 2005: Jak využívat Český národní korpus. Praha.
4. Geyken A. 2007: The DWDS corpus: A reference corpus for the German language of the 20th century, in: Ch. Fellbaum (Hg.): Idioms and Collocations Corpus-based Linguistic and Lexicographic Studies. London.\*
5. Lemnitzer L., Zinsmeister H. 2006: Korpuslinguistik. Eine Einführung. Tübingen.
6. Plungjan V.I. 2006: Nacional'nyj Korpus Russkogo Jazyka. Moskva.
7. Przepiorkowski, A. 2003: Korpus języka polskiego PAN / The IPIPAN Corpus. Warszawa.\*
8. Przepiorkowski, A., Gorski, R. L., Lewandowska-Tomaszczyk, B., Lazinski, M. 2008: Towards the National Corpus of Polish, w: Proceedings of the 6th Language Resources and Evaluation Conference (LREC 2008), <http://www.lrec-conf.org/lrec2008>.\*
9. Reznikova T. A. 2008: Korpusa slavyanskich jazykov v internete. Obzor resursov. Die Welt der Slaven LIII, 11-38.
10. Sinclair, J. 1991. Corpus, Collocation, Concordance. Oxford.
11. Stubbs, M. 1996. Text and Corpus Analysis. Oxford-Cambridge (MA).

### VL Grundlagen der Semantik und Pragmatik

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 415 P102 ab 13.04.10

Björn Wiemer

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)
- Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Russistik (SoSe 2010)
- Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2009)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (WiSe 2009/10)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2010)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2009)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (WiSe 2009/10)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2010)
- Mod 6 KF Aufbaumodul I Slavistik Litwiss: Polonistik (SoSe 2010)
- Mod 10 KF Aufbaumodul II Slavistik: Russistik (SoSe 2010)
- Mod 10 Aufbaumodul II Slavistik: Russistik/Sprachwiss (WiSe 2009/10)
- Mod 10 KF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)
- Mod 10 KF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik- HS Litwiss (SoSe 2010)
- Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)
- Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)
- Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (SoSe 2010)
- Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)
- Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)
- Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (SoSe 2010)
- Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Russistik (SoSe 2010)
- Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Russistik - Variante B (SoSe 2010)
- Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)
- Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik- HS Sprachwiss (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Grundkenntnisse in wenigstens einer slavischen Sprache.

#### Inhalt

Zu den Grundlagen einer semantischen Analyse gehört eine Unterscheidung zwischen lexikalischer und Satzsemantik sowie eine Abgrenzung gegenüber pragmatischen Mechanismen, die in der Kommunikation wirksam werden. Dementsprechend gliedert sich die Vorlesung in folgende thematische Blöcke: 1. sprachliche Formklassen und ihre Bedeutungsbeschreibung. 2. Satzsemantik (logische und kognitive Ansätze) 3. semantische Relationen auf Wort- und Satzebene 4. Bedeutungsvariation 5. Grenzziehung zwischen Semantik und Pragmatik: wo sinnvoll zu vollziehen? 6. Sprechakttheorie 7. Konversationsmaximen und Implikaturen

#### Empfohlene Literatur

Apresjan, Ju.D. (21995): Leksičeskaja semantika (sinonimičeskie sredstva jazyka). Moskva. Croft, W., Cruse, D.A. (2004): Cognitive Linguistics.

Cambridge etc. Cruse, D.A. (2000): Meaning in language: an introduction to semantics and pragmatics. Oxford etc.: Oxford U.P.  
 Dragičević, R. (2007): Leksikologija srpskog jezika. Beograd: Zavod za udžbenike.

Kempson, R.M. (1977): Semantic theory. Cambridge etc.: Cambridge U.P.  
 Kobozeva, I.M. (2000): Lingvističeskaja semantika. Moskva.  
 Krongauz, M.A. (2000): Semantika. Moskva.  
 Levinson, St. (2009): Pragmatics. Cambridge U.P. [sowie frühere Auflagen]  
 Löbner, S. (2002): Understanding Semantics. London: Arnold.

**VL Die polnische Literatur - von den Anfängen bis ins 18. Jh.: Eine Orientierung**

Alfred Gall

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 01 481 P109a ab 14.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Polonistik (WiSe 2008/09)  
 Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Polonistik (SoSe 2009)  
 Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Polonistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)  
 Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)  
 Mod 6 KF Aufbaumodul I Slavistik Litwiss: Polonistik (SoSe 2010)  
 Mod 10 KF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)  
 Mod 10 KF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik- HS Litwiss (SoSe 2010)  
 Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Polonistik (WiSe 2008/09)  
 Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Polonistik (SoSe 2009)  
 Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Polonistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)  
 Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)  
 Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik- HS Sprachwiss (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung ist Teil des Magisterstudiengangs. Zusammen mit der Vorlesung vom WS 2009/10 bildet Sie den Stoff für die Zwischenprüfung im SS 2010. Gemeinsam mit der Vorlesung vom WS 2010/11 bildet Sie den Stoff für die Zwischenprüfung im WS 2010/11.

Die Vorlesung ist zudem Bestandteil der Module (Grund- und Aufbaumodule) im BA-Studiengang (Kern- und Beifach) und des Wahlmoduls „Slavische Literaturen“ im Studiengang „Europäische Literatur“ (Einzelphilologisches Modul).

**Inhalt**

In der Vorlesung soll ein allgemein orientierender Überblick über die wichtigsten Phänomene und Entwicklungstendenzen der polnischen Literatur von ihren Anfängen bis zur Aufklärung geboten werden. Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Aspekte (in ihrer jeweiligen historischen Entwicklung): Der Begriff „Literatur“, das Verständnis von Text und Autorschaft in verschiedenen Epochen, die Beziehungen zwischen Politik, Religion und Literatur, die Entstehung einer autonomen Literatur, das Gattungssystem, internationale Verflechtungen und komparatistische Bezugshorizonte etc. Die Vorlesung versucht, einen Überblick über die wichtigsten Erscheinungen (Autorinnen, Autoren, Texte, Epochen) der polnischen Literatur des angesprochenen Zeitraums zu geben.

**Empfohlene Literatur**

Milosz, Czeslaw. Historia Literatury Polskiej. Krakow 1997.

**Proseminare**

**PS Landeskunde Polens**

Maria Maskala

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 03 111 Polonicum ab 12.04.10  
 Teilnehmer: max. 16

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mod 3 KF Grundmodul Regionalstudien: Polonistik (WiSe 2008/09)  
 Mod 3 KF Grundmodul Regionalstudien: Polonistik (SoSe 2009)  
 Mod 3 KF Grundmodul Regionalstudien: Polonistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 3 KF Grundmodul Regionalstudien: Polonistik (SoSe 2010)  
 KF Grundmodul 2. Sprache: Polnisch (WiSe 2009/10)  
 KF Grundmodul 2. Sprache: Polnisch (SoSe 2010)  
 Mod 5 BF Aufbaumodul II Sprache und Landeskunde: Polonistik (SoSe 2009)  
 Mod 5 BF Aufbaumodul II Sprache und Landeskunde: Polonistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 5 BF Aufbaumodul II Sprache und Landeskunde: Polonistik (SoSe 2010)

**PS Landeskunde Polens 2**

Ewa Makarczyk-Schuster

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14–15:30 03 111 Polonicum ab 13.04.10

**PS Nationalkorpus des Polnischen - Geschichte, theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen (mit praktischen Übungen) (Dozent: M. Lazinski)**

N.N.

Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 02 455 P206 ab 11.06.10

**Inhalt**

Das Seminar soll die Geschichte und den derzeitigen Stand der quantitativen und der Korpuslinguistik in Polen darstellen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Nationalkorpus des Polnischen, einem vom polnischen Hochschulministerium unterstützten Projekt, das Erfahrungen der meisten polnischen Korpuslinguisten vereinigt und nutzt. Es werden theoretische Grundlagen der Repräsentativität dargestellt, linguistisches und metalinguistisches Tagging demonstriert und verschiedene Unterprojekte des NKJP besprochen. Ungefähr 50% der Seminarzeit wird praktischen Übungen in der Korpusrecherche gewidmet.

**Empfohlene Literatur**

Literatur

1. Gorski L.R. 2009: Representativeness of the written part of a Polish general reference corpus. Primary notes. In: B. Lewandowska-Tomaszczyk (ed.): Corpus Linguistics, Computer Tools, and Applications - State of the Art. Frankfurt a. Main: Peter Lang, 119-123.\*
2. Gorski R.L., Lazinski M. 2010: Wzór stylu i wzor na styl. Zrocznicowanie stylistyczne tekstow w Narodowym Korpusie Jezyka Polskiego, VIII Forum Kultury slowa, Gdansk, im Druck\*
3. Lazinski M. 2001: Textkorpora in Polen. Ein Überblick, in: K. Böttger, S. Dönninghaus, R. Marzari (Hgg.): Beiträge der Europäischen Slavistik (Polyslav) 4, München 2001, 123-133.\*
4. Lazinski M. 2009: Die Ermittlung neuer Wörter im Korpus. Computer und die Arbeit von Hand. In: E. Worbs (Hg.): Neue Zeiten- Neue Wörter - Neue Wörterbücher. Internationales Symposium zur Neologismenlexikographie. Germersheim, Frankfurt a.M. - Berlin - Bern, Peter Lang, 101-106.\*
5. Lazinski M., Szewczyk M. 2006: SŁowa klucze w semantyce i statystyce. SŁowa tygodnia „Rzeczpospolitej”. Biuletyn Polskiego Towarzystwa Językoznawczego LXII. Krakow, 57-68.
6. Przepiorkowski A. 2003: Korpus jezyka polskiego PAN / The IPIPAN Corpus. Warszawa.\*
7. Przepiorkowski A., Gorski R. L. Lewandowska-Tomaszczyk B., Lazinski M. 2009: Polski korpus. In: Academia. Magazyn Polskiej Akademii Nauk 2 (18), 4-7\*
8. Przepiorkowski A., Gorski R. G., Lewandowska-Tomaszczyk B, Lazinski M 2010: Narodowy Korpus Jezyka Polskiego. Biuletyn Polskiego Towarzystwa Językoznawczego, im Druck\*
9. Przepiorkowski A., Gorski R. L. Lazinski M., Pezik P. 2009: Recent Developments in the National Corpus of Polish. In: J. Levická, R. Garabík (eds.) 2009: NLP, Corpus Linguistics, Corpus Based Grammar Research. Fifth International Conference Slovko. Smolenice, Slovakia, 25-27 September 2009. Proceedings, Bratislava, Tribun, 302-309.\*

**Zusätzliche Informationen**

Herr Marek Lazinski ist von 6. Juni bis 17. Juli als Gastdozent in Mainz

**PS/HS Deutsche Muster imperialen Denkens. Europas Osten als Objekt kolonialer Phantasien (Prof. Dr. Izabela Surynt)**

N.N.

**Inhalt**

Die Veranstaltung findet während sechs Wochen statt und wird als Blockveranstaltung (4 Unterrichtsstunden) durchgeführt. Sie richtet sich zum einen an Magister-Studierende und kann als Proseminar oder als Hauptseminar besucht werden. Zum anderen können BA-Studierende die Veranstaltung besuchen (als Proseminar im Aufbaumodul 1 oder (bei erfüllten Voraussetzungen) ggf. als Seminar im Rahmen des Aufbaumoduls 2) Die Veranstaltung steht auch interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus anderen Studiengängen offen.

**Zusätzliche Informationen**

Dozentin: Prof. Dr. Izabela Surynt

Intressenten aus dem Fach Geschichte möchten sich bitte persönlich im Studienbüro (03-524) anmelden

**PS Einf. in d. Literaturwissenschaft (Pol)**

Alfred Gall

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 01 453 P107 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Polonistik (SoSe 2009)
- Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Polonistik (WiSe 2009/10)
- Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)
- Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Polonistik (SoSe 2009)
- Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Polonistik (WiSe 2009/10)
- Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Es gibt keine spezifischen Teilnahmevoraussetzungen.

Für die Vergabe von Kreditpunkten sind im Rahmen der Lehrveranstaltung folgende Leistungen zu erbringen:

- Regelmässige und aktive Teilnahme
- Referat und kleinere schriftliche Arbeiten (ohne Benotung)

Der Inhalt der Lehrveranstaltung wird in der Modulabschlussprüfung (Grundmodul) geprüft.

### Inhalt

Die Veranstaltung dient der allgemeinen Einführung und soll Kenntnisse der Grundlagen der polnischen Literaturwissenschaft sowie grundlegende Fertigkeiten der Textanalyse vermitteln (Gegenstände und Methoden der Literaturwissenschaft, Literaturgeschichte, Fachterminologie (Rhetorik, Stilistik, Metrik, Narrativik, Gattungspoetik), Literaturtheorie). Diese Zusammenhänge sollen auch an einzelnen Textbeispielen erörtert werden. Zudem sollen Hilfsmittel, Nachschlagewerke und weitere wichtige Voraussetzungen eines polonistischen literaturwissenschaftlichen Studiums kennengelernt werden. Damit soll eine Basis für das weitere Fachstudium gelegt werden.

### Empfohlene Literatur

- Eicher, Thomas; Wiemann, Volker. Arbeitsbuch Literaturwissenschaft. Ed. 3. UTB, grosse Reihe. Paderborn 2001.
- Texte zur Literaturtheorie der Gegenwart. Hg. v. Dorothee Kimmich, Rolf Günter Renner, Bernd Stiegler. Ed. 2. Stuttgart 2004 (Reclam, Universalbibliothek, 9414).

### PS "Fremdwort und Entlehnung"

Elias Bounatirou

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 030 SR 04 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 25

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2009)

Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2009)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (WiSe 2009/10)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2010)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2010)

Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)

Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (SoSe 2010)

Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung richtet sich an Polonisten, Bohemisten, und Kroatisten/ Serbisten. Für die Teilnahme werden Grundkenntnisse in mindestens einer dieser Slavinen vorausgesetzt, ebenso die Bereitschaft zu regelmäßiger Vorbereitung und zur Übernahme eines Kurzreferats in einer der Sitzungen. Ein Leistungsnachweis kann durch Anfertigung einer Hausarbeit erworben werden.

!!! Bitte beachten Sie, daß als entsprechende Veranstaltung für Russistikstudierende das Proseminar 05.146.2090 „Wege der Wortschatzerweiterung im Russischen“ vorgesehen ist. !!!

Nach rechtzeitiger Absprache vor Semesterbeginn kann das Proseminar auch als Veranstaltung für die „Älteren Sprachzustände“ (im Rahmen der Polonistik, Bohemistik oder Kroatisik/Serbistik) besucht werden.

### Inhalt

Im Mittelpunkt des Proseminars sollen verschiedene Aspekte der Fremdwortproblematik im Slavischen stehen. Darüber hinaus soll aber auch auf das Phänomen der Entlehnung und des Sprachkontakts allgemein eingegangen werden. Im Rahmen des so umgrenzten Themas erscheint es sinnvoll, u.a. verschiedene Grade der Assimilation bzw. Integration entlehnter Einheiten zu behandeln (Fremdwort vs. Lehnwort), über die Ursachen für Entlehnungen nachzudenken, sich mit Fragen der lexikographischen Erfassung von Entlehnungen zu beschäftigen (z.B. in Fremdwortwörterbüchern, etymologischen Wörterbüchern), Fremdwörter in ihrem Vorkommen in bestimmten Sachgebieten zu erforschen oder die gesellschaftliche Einstellung zu Fremdwörtern zu untersuchen.

### Empfohlene Literatur

- Mazur, J. (1993): Geschichte der polnischen Sprache. Frankfurt am Main u.a.
- Pohl, A.; de Vincenz, A. (Hrsgg.) (1987): Deutsch-Polnische Sprachkontakte. Beiträge zur gleichnamigen Tagung 10.-13. April 1984 in Göttingen. Köln-Wien
- Weinreich, U. (1977): Sprachen in Kontakt. Ergebnisse und Probleme der Zweisprachigkeitsforschung, herausgegeben und mit einem Nachwort zur deutschen Ausgabe versehen von A. de Vincenz. München

### Zusätzliche Informationen

In der ersten Sitzung soll die Frage der synchronen Abgrenzung von Fremd- und Lehnwort behandelt werden.

Zur gemeinsamen Bearbeitung dieses Problems in der Veranstaltung ist vorzubereiten:

von Pohlenz, P. (1979), Fremdwort und Lehnwort sprachwissenschaftlich betrachtet. In: P. Braun (Hrsg.): Fremdwort-Diskussion. München, S. 9-31

Im Text verwendete unbekannte Termini sind in linguistischen Wörterbüchern nachzuschlagen.

Björn Wiemer

### PS Kategorien des slavischen Verbs

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 01 481 P109a ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 50

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2009)

Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2009)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (WiSe 2009/10)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2010)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2010)

Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)

Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (SoSe 2010)

Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)

SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)

SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)

SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)

SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)

SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Absolvierung der Einführung in die slav. Sprachwissenschaft

Zwischenprüfungsrelevant (Magister) SS 2010

### Inhalt

Neben einem Überblick über die in allen slavischen Sprachen vertretenen Kategorien des Verbs (Aspekt, Tempus, Modus, Person etc.) werden auch Kategorien und Gramme angesprochen, die entweder nur in einigen slav. Sprachen vorkommen (Perfekt, Aorist und Imperfekt) oder die eine morphologisch sehr verschiedene Ausprägung erfahren (Resultativa, analytischer Kausativ und Hortativ, Passiv). Dabei wird auch auf die Entstehung dieser Formen und auf die Gründe ihrer zum Teil sehr unterschiedlich Ausprägung eingegangen. Ein zweites Ziel dieses Seminars besteht darin, drei Typen morphologischer Oppositionen einzuführen und an den slav. Verbkategorien zu veranschaulichen: flektivisch, derivativ, klassifizierend.

### Empfohlene Literatur

Grzegorzycowa, R. et al. (21998): Gramatyka współczesnego języka polskiego.

Morfologia, t. 1-2. Warszawa.

Lehmann, V. (1999):

Lexikalischer Stamm und grammatische Kategorie. In: Rathmayr, R., Weitlaner, W.

(Hgg.): Slavistische Linguistik 1998 (Referate des

XXIV. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens. Wien, 15.-18.9.1998). München: Sagner, 137-149.

Mel'čuk,

I.A. (1997/1998): Kurs obščej morfologii,

t. I-II. Moskva, Wien: «Jazyki russkoj kul'tury». Wiener

Slawistischer Almanach, Sonderband 38/2.

Plungjan, V.A. (2000): Obščaja morfologija (Vvedenie v

problematiku). Moskva: Ėditorial URSS.

Wiemer, B. (2006):

Orazgraničeniej grammatičeskich i leksičeskich protivopostavlenij v glagol'nom

slovoobrazovanii, ili: čemu mogu naučit'sja aspektologi na primere sja-glagolov? In: Lehmann, V. (red.): Semantika

i struktura slavjanskogo vida IV. München: Sagner, 97-123.

### Zusätzliche Informationen

Zwischenprüfungsrelevant (Magister) SS 2010

**PS Die Lyrik der Avantgarde im Vergleich (polnische, russische und tschechische Beispiele)**

Alfred Gall

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 03 111 Polonicum ab 13.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Mod 6 KF Aufbaumodul I Slavistik Litwiss: Polonistik (WiSe 2009/10)
- Mod 6 KF Aufbaumodul I Slavistik Litwiss: Polonistik (SoSe 2010)
- Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2009)
- Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (WiSe 2009/10)
- Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Proseminar ist im Rahmen des Magisterstudiengangs zu besuchen. Voraussetzung ist hierfür der erfolgreiche Abschluss des PS „Einführung in die Literaturwissenschaft“. Bedingungen für einen qualifizierten Leistungsnachweis: Regelmässige und aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Hausarbeit. Das Proseminar ist auch im Rahmen des BA-Studiums zu besuchen (es ist Teil des „Aufbaumoduls I Slavistik Literaturwissenschaft - Polonistik“ sowie des „Aufbaumoduls I Slavistik Beifach - Polonistik“). Der erfolgreiche Abschluss des „Grundmoduls Slavistik - Polonistik“ bzw des „Grundmoduls Slavistik Beifach - Polonistik“ ist Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung. Über die jeweiligen Voraussetzungen informieren die entsprechenden Modulhandbücher.

Bedingung für die Vergabe von Kreditpunkten ist die regelmässige und aktive Teilnahme an der Veranstaltung sowie die schriftliche Hausarbeit, die zugleich die Modulabschlussprüfung (im Modul „Aufbaumodul I Slavistik Literaturwissenschaft - Polonistik“) darstellt. Im „Aufbaumodul I Slavistik Beifach - Polonistik“ bildet die schriftliche Hausarbeit zusammen mit der im linguistischen Proseminar verfassten schriftlichen Arbeit die Modulabschlussprüfung.

Das thematische Proseminar kann auch im Rahmen des Studiengangs „Europäische Literatur“ (Einzelphilologisches Modul) besucht werden.

Für die Lektüre der Texte werden auf Proseminarstufe keine Kenntnisse der entsprechenden Sprachen vorausgesetzt.

**Inhalt**

Die Avantgarde zählt zu den literarischen Strömungen, die eine besondere internationale Ausstrahlung haben. Ein Kernziel avantgardistischer Richtungen ist die Verbindung von Leben und Kunst, was auch mit einer politisch-utopischen Ausrichtung avantgardistischer Kunst einher geht. Darüber hinaus steht in der avantgardistischen Lyrik die Befreiung des Worts (aus etablierten und damit automatisierten Bedeutungs- sowie Verwendungszusammenhängen) im Vordergrund. Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll in einer komparatistischen Perspektive untersucht werden, wie in der Lyrik der Avantgarde die Grenzziehung zwischen Kunst und Leben aufgehoben werden soll, welches Verständnis von Sprache sich Geltung verschafft und welche Konzepte von Autorschaft resp. Text dabei zur Anwendung gelangen. Die in der Veranstaltung besprochenen Texte stammen aus der polnischen, tschechischen und russischen Literatur.

Erörtert werden u.a. folgende Autoren:

Daniil Charms, Velimir Chlebnikov, Vladimir Majakovskij, Józef Czechowicz, Konstanty Ildefons Galczynski, Czeslaw Milosz, Tadeusz Peiper, Julian Przybos, Anatol Stern, Aleksander Wat, Jaroslav Seifert, Vitezslav Nezval, Karel Teige.

**Empfohlene Literatur**

- Am Nullpunkt. Positionen der russischen Avantgarde. Hg. von Boris Groys, Aage Hansen-Löve. Frankfurt/Main 2005 (Anthologie).
- Bürger, Peter. Theorie der Avantgarde. Frankfurt/Main 1974.
- Metzler Lexikon Avantgarde. Hg. von Hubert van den Berg, Walter Fähnders. Stuttgart 2006.
- Die Prager Moderne - Erzählungen, Gedichte, Manifeste. Mit einer Einleitung von Milan Kundera. Hg. Und mit einem Nachwort versehen von Kvetoslav Chvatik. Frankfurt/Main 1991.
- Lam, Andrzej. Polska awangarda poetyka. T. 1-2. Krakow 1969.
- Lauer, Reinhard. Geschichte der russischen Literatur. Von 1700 bis zur Gegenwart. München 2008.
- Milosz, Czeslaw. Historia Literatury Polskiej. Krakow 1997.
- Schamschula, Walter. Geschichte der tschechischen Literatur. Bde. I-III. Köln-Weimar-Wien 1990-2004
- Holy, Jiri. Geschichte der tschechischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Wien 2003.
- Ders. Janackova, Jaroslava; Lehar, Jan; Stich, Alexandr. Ceska literatura od pocatku k dnesku. 2. doplnene vydani. Praha 2006.

**PS Landeskunde Polens 1**

Ewa Makarczyk-Schuster

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 411 P 6 ab 12.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Mod 3 KF Grundmodul Regionalstudien: Polonistik (WiSe 2008/09)
- Mod 3 KF Grundmodul Regionalstudien: Polonistik (SoSe 2009)
- Mod 3 KF Grundmodul Regionalstudien: Polonistik (WiSe 2009/10)
- Mod 3 KF Grundmodul Regionalstudien: Polonistik (SoSe 2010)
- KF Grundmodul 2. Sprache: Polnisch (WiSe 2009/10)
- KF Grundmodul 2. Sprache: Polnisch (SoSe 2010)
- Mod 5 BF Aufbaumodul II Sprache und Landeskunde: Polonistik (SoSe 2009)
- Mod 5 BF Aufbaumodul II Sprache und Landeskunde: Polonistik (WiSe 2009/10)
- Mod 5 BF Aufbaumodul II Sprache und Landeskunde: Polonistik (SoSe 2010)



## Übungen und sprachpraktische Veranstaltungen

### Ü Aufbaukurs III

2 UE / Wöchentlich 7 UE Mo 8:15–13:30 01 415 P102 ab 09.08.10; 7 UE Di 8:15–13:30 01 415 P102 ab 10.08.10; 7 UE Mi 8:15–13:30 01 415 P102 ab 11.08.10; 7 UE Do 8:15–13:30 01 415 P102 ab 12.08.10; 7 UE Fr 8:15–13:30 01 415 P102 ab 13.08.10  
Teilnehmer: max. 16

Maria Maskala

### Ü Grammatik 2 (Pol)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10–11:30 03 111 Polonicum ab 15.04.10

Ewa Makarczyk-Schuster

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (WiSe 2008/09)  
Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (SoSe 2009)  
Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)  
Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (SoSe 2010)  
Polnisch (WiSe 2008/09)  
Polnisch (WiSe 2009/10)  
Polnisch (SoSe 2010)  
Mod 3 BF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (SoSe 2009)  
Mod 3 BF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)  
Mod 3 BF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (SoSe 2010)

### Ü Übersetzung Deutsch Polnisch (Fachsprachen)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12–13:30 03 111 Polonicum ab 15.04.10

Ewa Makarczyk-Schuster

### Ü Vorbereitungskurs

2 UE / Wöchentlich 7 UE Mo 8:15–13:30 03 111 Polonicum ab 23.08.10; 7 UE Di 8:15–13:30 03 111 Polonicum ab 24.08.10; 7 UE Mi 8:15–13:30 03 111 Polonicum ab 25.08.10; 7 UE Do 8:15–13:30 03 111 Polonicum ab 26.08.10; 7 UE Fr 8:15–13:30 03 111 Polonicum ab 27.08.10  
Teilnehmer: max. 14

Maria Maskala

### Ü Grundlehrgang Polnisch A/10

Teilnehmer: mind. 10

Maria Maskala

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2008/09)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2009)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)  
Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2010)  
Polnisch (WiSe 2009/10)  
Polnisch (SoSe 2010)  
KF Grundmodul 2. Sprache: Polnisch (WiSe 2009/10)  
KF Grundmodul 2. Sprache: Polnisch (SoSe 2010)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2009)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)  
Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Dieser Sprachkurs ist die Fortsetzung des Intensivkurses in der vorlesungsfreien Zeit. Die Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreich bestandene Intensivkurs.

Dieser Kurs ist obligatorisch für:

- alle Studienanfänger der Polonistik
- Studierende der Slavistik, die Polnisch als zweite Sprache gewählt haben.
- für Studierende des BA-Studiengangs Linguistik
- Studierende des Magisterstudiengangs Slavistik, die Polnisch als zweite Sprache gewählt haben.

Studierende aller o.g. Gruppen sind verpflichtet, sich zu diesem Kurs in der allgemeinen Hauptanmeldephase in der Jogustine anzumelden.

Dieser Kurs steht auch für Studierende anderer Fachbereiche offen. Mit der Anmeldung für den Intensivkurs mit dem Formular des Mainzer Polonicums ([http://www.slavistik.uni-mainz.de/Dateien/Polonicum\\_Anmeldebogen.pdf](http://www.slavistik.uni-mainz.de/Dateien/Polonicum_Anmeldebogen.pdf)) erfolgt zugleich auch die Anmeldung zum Grundlehrgang. Eine gesonderte Anmeldung ist nicht mehr erforderlich.

### Ü Grundlehrgang A

Wöchentlich 2 UE Mo 8–9:30 03 111 Polonicum ab 12.04.10; 2 UE Fr 8–9:30 03 111 Polonicum ab 16.04.10  
Teilnehmer: mind. 10

Maria Maskala



**Ü Grundlehrgang B**

Teilnehmer: mind. 10

Maria Maskala

**Ü Fortsetzungskurs I: Vertiefung**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12–13:30 03 111 Polonicum ab 13.04.10

Ewa Makarczyk-Schuster

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2008/09)  
 Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2009)  
 Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2010)  
 Polnisch (WiSe 2009/10)  
 Polnisch (SoSe 2010)  
 Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2009)  
 Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2010)

**Ü Fortsetzungskurs II: Schreibpraxis**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10–11:30 03 111 Polonicum ab 13.04.10

Ewa Makarczyk-Schuster

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2008/09)  
 Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2009)  
 Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2010)

**Ü Grammatik 1 (Pol)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10–11:30 03 111 Polonicum ab 14.04.10

Ewa Makarczyk-Schuster

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (WiSe 2008/09)  
 Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (SoSe 2009)  
 Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (SoSe 2010)  
 Polnisch (WiSe 2008/09)  
 Polnisch (WiSe 2009/10)  
 Polnisch (SoSe 2010)  
 Mod 3 BF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (SoSe 2009)  
 Mod 3 BF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 3 BF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (SoSe 2010)

**Ü Übersetzung 1 (Pol)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14–15:30 03 111 Polonicum ab 12.04.10

Barbara Kowalski

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mod 8 KF Aufbaumodul II Sprache: Polonistik (WiSe 2008/09)  
 Mod 8 KF Aufbaumodul II Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 8 KF Aufbaumodul II Sprache: Polonistik (SoSe 2010)  
 Mod 5 BF Aufbaumodul II Sprache und Landeskunde: Polonistik (SoSe 2009)  
 Mod 5 BF Aufbaumodul II Sprache und Landeskunde: Polonistik (SoSe 2010)

**Ü Konversation 1 (Pol)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16–17:30 03 111 Polonicum ab 15.04.10

Barbara Kowalski

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (WiSe 2008/09)  
 Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (SoSe 2010)  
 Mod 3 BF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (WiSe 2008/09)  
 Mod 3 BF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 3 BF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (SoSe 2010)

### Ü Lektüre 1 (Pol)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16–17:30 03 111 Polonicum ab 12.04.10

Barbara Kowalski

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (WiSe 2008/09)  
 Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 4 KF Aufbaumodul I Sprache: Polonistik (SoSe 2010)

### Ü Aufsatz/Textparaphrase 1

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14–15:30 03 111 Polonicum ab 15.04.10

Barbara Kowalski

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 8 KF Aufbaumodul II Sprache: Polonistik (WiSe 2008/09)  
 Mod 8 KF Aufbaumodul II Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 8 KF Aufbaumodul II Sprache: Polonistik (SoSe 2010)

### Intensivkurse vor Beginn der Vorlesungszeit

#### Ü Intensivkurs Polnisch vor VL-Beginn A/10

4 UE / Wöchentlich 5 UE Mo 8:15–12 01 415 P102 ab 15.03.10; 5 UE Di 8:15–12 01 415 P102 ab 23.03.10; 5 UE Mi 8:15–12 01 415 P102 ab 24.03.10; 5 UE Do 8:15–12 01 415 P102 ab 18.03.10; 5 UE Fr 8:15–12 01 415 P102 ab 19.03.10; 5 UE Sa 8:15–12 01 415 P102 ab 20.03.10  
 Teilnehmer: mind. 12, max. 18

Maria Maskala

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2008/09)  
 Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2009)  
 Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 1 KF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2010)  
 Polnisch (WiSe 2009/10)  
 Polnisch (SoSe 2010)  
 KF Grundmodul 2. Sprache: Polnisch (WiSe 2009/10)  
 KF Grundmodul 2. Sprache: Polnisch (SoSe 2010)  
 Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2009)  
 Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (WiSe 2009/10)  
 Mod 1 BF Grundmodul Sprache: Polonistik (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Dieser Intensivkurs ist obligatorisch für:

- alle Studienanfänger der Polonistik ohne Vorkenntnisse in der polnischen Sprache.
- Studierende der Slavistik, die Polnisch als zweite Sprache gewählt haben.
- für Studierende des BA-Studiengangs Linguistik
- Studierende des Magisterstudiengangs Slavistik, die Polnisch als zweite Sprache gewählt haben.

Studierende aller o.g. Gruppen sind verpflichtet, sich zu diesem Kurs in der allgemeinen Hauptanmeldephase in der Jogustine und zusätzlich mit dem Anmeldeformular [http://www.slavistik.uni-mainz.de/Dateien/Polonicum\\_Anmeldebogen.pdf](http://www.slavistik.uni-mainz.de/Dateien/Polonicum_Anmeldebogen.pdf) beim Mainzer Polonicum anzumelden.

Studienanfänger, die noch keinen Zugang zu Jogustine haben, können individuell nach persönlicher Studienfachberatung (Friedrich-von Pfeiffer-Weg 3) bis 3 Wochen vor Beginn des Intensivkurses angemeldet werden.

Dieser Intensivkurs steht auch für Studierende anderer Fachbereiche offen. Die Anmeldung erfolgt lediglich per das Anmeldeformular des Mainzer Polonicums: [http://www.slavistik.uni-mainz.de/Dateien/Polonicum\\_Anmeldebogen.pdf](http://www.slavistik.uni-mainz.de/Dateien/Polonicum_Anmeldebogen.pdf). Es gilt auch hierbei die allgemeine Hauptanmeldephase in der Jogustine. Über die Aufnahme zu den Kursen werden die Teilnehmer drei Wochen vor Beginn des Kurses informiert.

Beachten Sie bitte, dass die Teilnehmerzahl des Intensivkurses auf 18 Teilnehmer gesamt beschränkt ist.

Weitere Informationen zu den Kursen des Mainzer Polonicums finden Sie auf unserer Homepage: <http://www.slavistik.uni-mainz.de/275.php>

### Verpflichtende Veranstaltungen für alle Studienanfänger

#### Obligatorische Einführungsveranstaltung für alle Studienanfänger

2 UE / Einzeltermin 2 UE Mi 10–11:30 00 441 P10 am 07.04.10

Alfred Gall, Helena Mastel

### Sprachliche Einstufungstests

#### Polnisch Einstufungstest für Studienanfänger mit Sprachkenntnissen

2 UE / Einzeltermin 2 UE Mi 14–15:30 Mainzer Polonicum am 07.04.10

Ewa Makarczyk-Schuster

**Hauptseminare**
**HS "Die polnische Literatur in postkolonialer Perspektive: Fallbeispiele aus dem 19. und 20. Jh."**

Alfred Gall

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 453 P107 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 15

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung ist einerseits Bestandteil des Magisterstudiengangs und setzt das mit der Zwischenprüfung erfolgreich absolvierte Grundstudium voraus.

Das Seminar ist andererseits Bestandteil des BA-Studiengangs. Im BA-Studiengang (Kern- und Beifach) ist die Veranstaltung Teil der jeweiligen Ausbaumodule II und setzt den erfolgreichen Besuch des Grundmoduls sowie des Aufbaumoduls I voraus.

**Inhalt**

Seit einiger Zeit wird in der Forschung die Problematik diskutiert, inwiefern Ansätze der postcolonial studies auf die polnische Literatur und Kultur übertragbar sind. Das Seminar soll in diese Fragestellung einführen und zugleich an konkreten Fallbeispielen erörtert werden. Im Rahmen der Veranstaltung soll eine Einführung in die methodisch-theoretischen Grundlagen der Debatte unter besonderer Berücksichtigung der auf Polen bezogenen Problemstellungen erfolgen. Zudem werden einzelne Themenkomplexe vertieft werden. Einen besonderen Schwerpunkt bilden Texte aus der Zeit der Teilungen, daneben werden auch Texte aus der Zeit des realen Sozialismus in der Volksrepublik Polen hinzugezogen.

Diskutiert werden u.a. folgende Autorinnen und Autoren:

Adam Mickiewicz („Konrad Wallenrod“, „Dziady“), Juliusz Slowacki („Beniowski“, „Krol-Duch“), Henryk Sienkiewicz („Ogniem i mieczem“, „Krzyzacy“, „Sachem“, „Latarnik“), Eliza Orzeszkowa („Nad Niemnem“), Stefan Zeromski („Syzyfowe prace“, „Popioły“), Czeslaw Milosz („Zniewolony umysl“), Zbigniew Herbert (Lyrik), Wislawa Szymborska (Lyrik)

**Empfohlene Literatur**

- Ashcroft, Bill; Griffiths, Gareth; Tiffin, Helen 1998. Post-Colonial Studies: the Key Concepts. London - New York.
- Dies 2006. The Empire Writes Back: Theory and Practice in Post-Colonial Literatures. London
- Bakula, Boleslaw 2006. Kolonialne i postkolonialne aspekty polskiego dyskursu krajoznawczego (zarys problematyki). teksty drugie 102, 11-32.
- Bhabha, Homi K. The Location of Culture. London 1994.
- Bolecki, Wlodzimierz 2007. Mysli rozne o postkolonializmie. Wstep do tekstow nienapisanych. teksty drugie 4, 6-13.
- Cavanagh, Clare 2003. Postkolonialna Polska. Biala plama na mapie wspolczesnej teorii. teksty drugie 64, 60-71.
- Dies. 2004. Postcolonial Poland. Common Knowledge 10,1, 82-92.
- Fiut, Aleksander 2003. Polonizacja? Kolonizacja? teksty drugie 6, 150-156.
- Korek, Janusz (Hg.) 2007. From Sovietology to Postcoloniality: Poland and Ukraine from a Postcolonial Perspective. Huddinge.
- Surynt, Izabela 2006. Postep, kultura i kolonializm Polska a niemiecki projekt europejskiego Wschodu w dyskursach publicznych XIX wieku. Wroclaw.

**HS Korpusbasierte Interpretation einiger Zweifelsfälle der polnischen Grammatik (vor slavischem und deutschem Hintergrund) (M. Lazinski)**

N.N.

Wöchentlich 4 UE Mi 16:15–19:15 02 455 P206 ab 09.06.10

**Inhalt**

(auf polnisch)

Korpusbasierte Interpretation von Zweifelsfällen der polnischen Grammatik und Lexik (mit Übungen, PC-Raum)

Das Seminar zeigt, wie man mithilfe von Korpusrecherchen neue Vorschläge zur Lösung von Problemen der polnischen Grammatik (insbesondere der Morphologie) erarbeiten kann. Ein besonderer Akzent liegt auf Phänomenen, die eine psychologische Interpretation des Sprachsystems provozieren, wie etwa die Genus-Sexu-Asymmetrie, die referenzielle Interpretation des grammatischen Numerus, die sog. polnische Titelsucht und die Stellung der Formen pan, pani im grammatischen System.

**Empfohlene Literatur**

Literatur:

1. Andrzejczuk, A. (2007). Nie(tylko) w liczbie mnogiej. Rozważania o szeroko rozumianych plurale tantum. „LingVaria“ 4, 177-188.\*
2. Banko M. 2000: Inny słownik języka polskiego, Warszawa, Wstep.
3. Banko M. 2001: Z pogranicza leksykografii i językoznawstwa, Warszawa.
4. Gorski R.L., Lazinski M. 2010: Wzór stylu i wzór na styl. Zróżnicowanie stylistyczne tekstów w Narodowym Korpusie Języka Polskiego, VIII Forum Kultury słowa, Gdansk, im Druck\*
5. Jadacka. H 2006: Pluralia tantum w opisie leksykograficznym, „LingVaria“ 1. 161-169.\*
6. Lazinski M. 2004: Gender of forms of address in Polish. Corpus study, in: Practical Applications in language and Computers. PALC 2003 (red. B. Lewandowska Tomaszczyk), Lodz Studies in Language t. 9, Frankfurt, SS. 253-264.\*
7. Lazinski M. 2006: O paniach i panach. Polskie rzeczowniki tytułowe i ich asymetrie rodzajowo-płciowe.
8. Lazinski M. 2009: Liczba gramatyczna polskich rzeczowników osobowych a ich odniesienie, in: T. Berger, M. Giger, S. Kurt, I. Mendoza (Hsg.) Von grammatischen Kategorien und sprachlichen Weltbildern. Festschrift für Daniel Weiss zum 60. Geburtstag, Wiener slawistischer Almanach. Sonderband 73, München - Wien 2009, 399-409.\*
9. Lazinski M. 2003: Uwarunkowania stylistyczne użycia aspektu czasownika, „Z polskich studiów slawistycznych. Seria 10. Językoznawstwo. Prace na XIII Międzynarodowy Kongres Slawistów w Lublanie“, Warszawa 2003, 127-136.
10. Lazinski M. 2009: Murzyn, negr, cernoch - Wie weiße Slawen ihre schwarzen Nachbarn nennen?, in: Ch. Voß, A. Nagorko (Hsg.) Die Europäizität der Slavia oder die Slavizität Europas, Monachium - Berlin, Otto Sagner, 187-202.\*
11. Nowosad-Bakalarczyk M. 2009: Plec a rodzaj gramatyczny we współczesnej polszczyźnie, Lublin.

12. Saloni Z. 1992: Co istnieje, a co nie istnieje we fleksji polskiej, „Prace Filologiczne“ XXXVII, Warszawa, 75-87

13. Szpyra-Kozłowska J., Karwatowska M. 2005: Lingwistyka płci. Ona i on w języku polskim, Lublin

### Zusätzliche Informationen

Herr Marek Lazinski ist von 6. Juni bis 17. Juli als Gastdozent in Mainz

Der Kurs wird in polnisch abgehalten

### HS Grammatikalisierung in slavischen Sprachen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 01 415 P102 ab 15.04.10

Björn Wiemer

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 10 KF Aufbaumodul II Slavistik: Russistik (SoSe 2009)

Mod 10 Aufbaumodul II Slavistik: Russistik/Sprachwiss (WiSe 2009/10)

Mod 10 Aufbaumodul II Slavistik: Russistik/Sprachwiss (SoSe 2010)

Mod 10 KF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 10 KF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)

Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Russistik - Variante B (SoSe 2010)

Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik- HS Sprachwiss (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Abgeschlossenes Grundstudium. Gute Kenntnisse in mindestens einer slavischen Sprache.

#### Inhalt

Unter 'Grammatik' versteht man im großen und ganzen ein System von Regeln bzw. an Ausdrucksmustern, welches sich in syntagmatischer Weise (auf der Äußerungsebene) und in paradigmatischen Anordnungen zwischen Wortformen und ihren Konstruktionen manifestiert. Diese Manifestationen werden i.d.R. synchron ermittelt. Sie sind jedoch das Ergebnis von Vorgängen in der realen Zeit (der Diachronie) und nie abgeschlossen, d.i. ständigen Veränderungen unterworfen. Nicht alle dieser Prozesse (bzw. ihrer Resultate) gelten jedoch als 'Grammatikalisierung' im engen Sinne, da darunter ein Vorgang verstanden wird, durch den autonome Lexeme zu gebundenen Morphemen anderer Lexeme oder syntagmatischer Einheiten werden.

Im

Seminar soll der Frage nachgegangen werden, wie es zu der Ausbildung von Paradigmen kommt und welche Sprachwandelvorgänge als Grammatikalisierung im eigentlichen einzustufen sind. Neben allgemeinerer Literatur zum

Thema werden vor allem konkrete grammatische Kategorien besprochen, die in slavischen

Sprachen anzutreffen sind - entweder in allen (z.B. Aspekt) oder

nur in einem Teil von ihnen (z.B. Artikel, Belebtheitskategorie).

#### Empfohlene Literatur

Anstatt, T. (Hg.) (1999): Entwicklungen in slavischen Sprachen. München.

Bisang, W., Himmelmann, N.P., Wiemer, B. (eds.) (2004): What makes Grammaticalization? A Look from its Fringes and its Components. Berlin, New York.

Bybee, J., Perkins, r., Pagliuca, W. (1994): The evolution of grammar: tense, aspect, and modality in the languages of the world. Chicago.

Hopper, P.J., Traugott, E.C. (eds.) (1993): Grammaticalization. Cambridge: C.U.P. [sowie neuere Auflagen]

Lehmann, Chr. (1995): Thoughts on Grammaticalization. München-Newcastle.

Stolz, Th. (1994): Grammatikalisierung und Metaphorisierung (= Sprachdynamik. Auf dem Weg zu einer Typologie sprachlichen Wandels, Bd.2). Bochum: Brockmeyer.

Traugott, E.C., Heine, B. (eds.) (1991): Approaches to Grammaticalization, 2.vol.s. Amsterdam-Philadelphia: Benjamins.

#### Tutorium

##### Tu: Einführung in das wissenschaftliche Schreiben für Studierende

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:30–10 00 014 SR 01 ab 12.04.10

Rebecca Krug

##### Tu: Einführung in das wissenschaftliche Schreiben für Studierende

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 18:15–19:45 00 030 SR 04 ab 12.04.10

Pelin Katharina Yildiz

## Bohemistik

### Proseminare

#### PS Kategorien des slavischen Verbs

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 01 481 P109a ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 50

Björn Wiemer

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Einführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2009)

Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Einführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2009)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (WiSe 2009/10)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2010)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2010)

Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)

Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (SoSe 2010)

Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)

SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)

SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)

SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)

SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)

SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Absolvierung der Einführung in die slav. Sprachwissenschaft

Zwischenprüfungsrelevant (Magister) SS 2010

#### Inhalt

Neben einem Überblick über die in allen slavischen Sprachen vertretenen Kategorien des Verbs (Aspekt, Tempus, Modus, Person etc.) werden auch Kategorien und Grammemen angesprochen, die entweder nur in einigen slav. Sprachen vorkommen (Perfekt, Aorist und Imperfekt) oder die eine morphologisch sehr verschiedene Ausprägung erfahren (Resultativa, analytischer Kausativ und Hortativ, Passiv). Dabei wird auch auf die Entstehung dieser Formen und auf die Gründe ihrer zum Teil sehr unterschiedlich Ausprägung eingegangen. Ein zweites Ziel dieses Seminars besteht darin, drei Typen morphologischer Oppositionen einzuführen und an den slav. Verbkategorien zu veranschaulichen: flektivisch, derivativ, klassifizierend.

#### Empfohlene Literatur

Grzegorzcykova, R. et al. (21998): Gramatyka współczesnego języka polskiego.

Morfologia, t. 1-2. Warszawa.

Lehmann, V. (1999):

Lexikalischer Stamm und grammatische Kategorie. In: Rathmayr, R., Weitlaner, W.

(Hgg.): Slavistische Linguistik 1998 (Referate des

XXIV. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens. Wien, 15.-18.9.1998). München: Sagner, 137-149.

Meľčuk,

I.A. (1997/1998): Kurs obščej morfologii,

t. I-II. Moskva, Wien: «Jazyki russkoj kul'tury». Wiener

Slawistischer Almanach, Sonderband 38/2.

Plungjan, V.A. (2000): Obščaja morfologija (Vvedenie v

problematiku). Moskva: Ėditorial URSS.

Wiemer, B. (2006):

Orazgraničenii grammatičeskich i leksičeskich protivopostavlenij v glagol'nom

slovoobrazovanii, ili: čemu mogu naučit'sja aspektologi na primere sja-glagolov? In: Lehmann, V. (red.): Semantika

i struktura slavjanskogo vida IV. München: Sagner, 97-123.

#### Zusätzliche Informationen

Zwischenprüfungsrelevant (Magister) SS 2010

**PS Die Zeit des Nationalsozialismus im Spiegel der tschechischen Literatur**

Helena Mastel

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 011 SR 05 ab 16.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Mod 6 KF Aufbaumodul I Slavistik Litwiss: Russistik (SoSe 2009)

Mod 6 KF Aufbaumodul I Slavistik Litwiss: Russistik (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Slawische Literaturen" (WiSe 2009/10)

Modul 5/6: Einzelphilologisches Modul "Slawische Literaturen" (WiSe 2009/10)

Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung richtet sich an Magisterstudierende und kann als Proseminar oder als Hauptseminar besucht werden. Die zu erbringenden Leistungen sind entsprechend abgestuft.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Proseminars „Einführung in die Literaturwissenschaft“ resp. erfolgreich absolvierte

Zwischenprüfung

Bedingung für einen qualifizierten Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, schriftliche Hausaufgaben, Kurzreferat, Hausarbeit

**Inhalt**

Die Zeit des Nationalsozialismus hat in der tschechischen Literatur zahlreiche Spuren hinterlassen und zählt bis heute zu ihren zentralen Themen. Die inhaltlich wie ästhetisch und stilistisch sehr vielfältigen Darstellungen reichen von Versuchen, der wachsenden Bedrohung mit Mitteln der Satire entgegenzutreten, über literarische Äußerungen der Empörung und Verzweiflung in der Zeit des Münchner Abkommens, bis hin zur nachträglichen künstlerischen Verarbeitung des Okkupationstraumas. Eine Auswahl aus der breiten Textpalette soll Gegenstand des Seminars sein. Behandelt werden u. a. folgende Werke: Karel Capek: Válka s mloky (1936; dt.: Der Krieg mit den Molchen); Karel Capek: Bílá nemoc (1937; dt.: Die weiße Krankheit); Egon Hostovský: Úkryt (1943; engl.: The Hideout); Jiri Weil: Zivot s hvezdou (1949; dt.: Leben mit dem Stern); Jiri Weil: Na strese je Mendelsohn (1960; dt.: Mendelsohn auf dem Dach); Arnost Lustig: Tma nemá stin (1958; dt.: Finsternis wirft keine Schatten); Josef Skvorecký: Zbabelci (1958; dt.: Feiglinge); Ladislav Fuks: Spalovac mrtvol (1967; dt.: Der Leichenverbrenner)

**Empfohlene Literatur**

Holý, Jiri: Geschichte der tschechischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Wien 2003. Schamschula, Walter: Geschichte der tschechischen Literatur. Bd. III:

Von der Gründung der Republik bis zur Gegenwart. Köln [u.a.] 2004.

**Zusätzliche Informationen**

zwischenprüfungsrelevant für Bohemisten im SoSe 2010 und WiSe 2010/11

Sprechstunde im SS 2010: Mi 15-17 Uhr

**Verpflichtende Veranstaltungen für alle Studienanfänger**

**Obligatorische Einführungsveranstaltung für alle Studienanfänger**

Alfred Gall, Helena Mastel

2 UE / Einzeltermin 2 UE Mi 10–11:30 00 441 P10 am 07.04.10

**Übungen und sprachpraktische Veranstaltungen**

**PS Landeskunde (Bohemistik)**

Eva Reuter

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 15:30–17 03 111 Polonicum ab 14.04.10

**Ü Deskriptive Grammatik II (Bohemistik)**

Eva Reuter

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14–15:30 03 111 Polonicum ab 14.04.10

Teilnehmer: mind. 5

**Ü Übersetzung Tschechisch-Deutsch 1**

Irena Ruths

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14–15:30 00 014 SR 01 ab 12.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

aktive Kenntnisse der tschechischen Sprache

**Inhalt**

Übersetzung verschiedener Texte aus dem CZ ins DE (meistens nach Vorbereitung als Hausarbeit)

**Zusätzliche Informationen**

Teilnahme sinnvoll erst nach der Teilnahme an allen Übungen bei Frau Reuter

**Ü Übersetzung Tschechisch-Deutsch 2**

Irena Ruths

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 15:30–17 00 014 SR 01 ab 12.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

fortgeschrittene Kenntnisse der tschechischen Sprache sind Bedingung  
 - Teil I muß abgeschlossen sein  
 - Nacherzählung Teil 1 muß abgeschlossen sein

**Inhalt**

schwierigere Übersetzungen aus dem CZ ins DE,  
 verschiedene Fachgebiete,  
 (Text kann zu Hause vorbereitet werden)

**Zusätzliche Informationen**

evtl. Änderungen vorbehalten  
 bei Bedarf z.B. Übungen der tschechischen Rechtschreibung

**Ü Tschechisch II**

Jaroslav Kriz

4 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 025 SR 03 ab 12.04.10; 2 UE Mi 12:15–13:45 00 008 SR 06 ab 14.04.10

CP: 4

Teilnehmer: mind. 3, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Tschechisch (WiSe 2008/09)

Tschechisch (SoSe 2009)

Tschechisch (WiSe 2009/10)

Tschechisch (SoSe 2010)

**Ü Tschechisch IV**

Jaroslav Kriz

4 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 156 ab 12.04.10

CP: 5

Teilnehmer: mind. 3, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Tschechisch (WiSe 2008/09)

Tschechisch (SoSe 2009)

Tschechisch (SoSe 2010)

**Vorlesungen**

**VL Slavische Korpuslinguistik (mit einer kurzen Einführung in die Grundbegriffe der Korpusanalyse)**

N.N.

(Dozent: Hr. Lazinski)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 00 171 P4 ab 10.06.10

**Inhalt**

Die Vorlesung soll Studierende in die Korpuslinguistik einführen sowie Programme und Methoden der Korpusarbeit vermitteln. Den Schwerpunkt bildet das Nationalkorpus des Polnischen (Narodowy Korpus Języka Polskiego), berücksichtigt werden aber auch Korpora des Deutschen (Korpus der BAW), Englischen (British National Corpus), Russischen (Nacional'nyj korpus russkogo jazyka), Tschechischen (Cesky Narodni Korpus), Kroatischen (Korpus hrvatskoga jezika) und Slovenischen (Korpus slovenskega jezika FIDA).

Korpora, die während der Vorlesung benutzt oder vorgestellt werden:

<http://corpora.ids-mannheim.de> (Deutsch)

<http://info.ox.ac.uk/bnc> (Englisch)

<http://korpus.pwn.pl> (Polnisch)

<http://monika.univ.gda.pl/~literat> (Polnisch)

<http://pelcra.ia.uni.lodz.pl> (Polnisch)

<http://riznica.ihjj.hr> (Kroatisch)

<http://wortschatz.uni-leipzig.de> (Deutsch)

<http://wortschatz.uni-leipzig.de/wort-des-tages> (Wörter des Tages - Deutsch)

<http://www.dwds.de> (Deutsch)

<http://www.fida.net> (Slovenisch)

<http://www.korpus.pl> (Polnisch)

<http://korpus.pl:12345/public> (Slowa tygodnia - Wörter der Woche - Polnisch)

<http://www.nkjp.pl> (Polnisch)

<http://www.ruscorpora.ru/> (Russisch)

<http://www.sfb441.uni-tuebingen.de/b1/korpora.html> (Deutsch)

<http://www.tekstlab.uio.no/Bosnian/Corpus.html> (Bosnisch)

<http://www.ucnk.ff.cuni.cz> (Tschechisch)



[http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil\\_Fak\\_IV/Slavistik/RPC](http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Slavistik/RPC) (slavisches Paralelkorpus)  
 Unter diesen Web-Adressen befinden sich aus Beschreibungen und Gebrauchsanweisungen einzelner Korpora

### Empfohlene Literatur

Literatur

1. Chafe W. 2007: The importance of corpus linguistics to understanding the nature of language, in: W. Teubert, R. Krishnamurti (Hgg.): Corpus linguistics, Bd. 1, 41-50.
2. Collins Cobuild English Dictionary. London-Glasgow 1987. daraus: Sinclair (Hg.): Introduction.
3. Cermak, F. Blatna, R. (Hg.) 2005: Jak vyuzivat Cesky narodni korpus. Praha.
4. Geyken A. 2007: The DWDS corpus: A reference corpus for the German language of the 20th century, in: Ch. Fellbaum (Hg.): Idioms and Collocations Corpus-based Linguistic and Lexicographic Studies. London.\*
5. Lemnitzer L., Zinsmeister H. 2006: Korpuslinguistik. Eine Einführung. Tübingen.
6. Plungjan V.I. 2006: Nacional'nyj Korpus Russkogo Jazyka. Moskva.
7. Przepiorkowski, A. 2003: Korpus jezyka polskiego PAN / The IPIPAN Corpus. Warszawa.\*
8. Przepiorkowski, A., Gorski, R. L., Lewandowska-Tomaszczyk, B., Lazinski, M. 2008: Towards the National Corpus of Polish, w: Proceedings of the 6th Language Resources and Evaluation Conference (LREC 2008), <http://www.lrec-conf.org/lrec2008>.\*
9. Reznikova T. A. 2008: Korpusa slavjanskich jazykov v internete. Obzor resursov. Die Welt der Slaven LIII, 11-38.
10. Sinclair, J. 1991. Corpus, Collocation, Concordance. Oxford.
11. Stubbs, M. 1996. Text and Corpus Analysis. Oxford-Cambridge (MA).

### Tutorium

**Tu: Einführung in das wissenschaftliche Schreiben für Studierende**  
 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:30–10 00 014 SR 01 ab 12.04.10

Rebecca Krug

**Tu: Einführung in das wissenschaftliche Schreiben für Studierende**  
 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 18:15–19:45 00 030 SR 04 ab 12.04.10

Pelin Katharina Yildiz

### Kroatistik/Serbistik

#### Hauptseminare

**PS/HS Danilo Kis**

Frank Göbler

Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 546 Büroraum m.Archiv ab 14.04.10

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung wird zugleich als Proseminar und als Hauptseminar für Magisterstudierende angeboten. Die zu erbringenden Leistungen sind entsprechend abgestuft.

Thematisches Proseminar für Magisterstudierende. Teilnahmevoraussetzung: erfolgreicher Abschluß des Proseminars „Einführung in die Literaturwissenschaft“.

Hauptseminar für Magisterstudierende. Teilnahmevoraussetzung: Zwischenprüfung bzw. abgeschlossenes Grundstudium.

Es wird ein elektronischer Semesterapparat im ReaderPlus bereitgestellt (die Anmeldedaten sind ab Mitte März im Sekretariat des Instituts für Slavistik verfügbar).

#### Inhalt

Danilo Kiš (1935-1989) hat in den 1970er und 1980er Jahren entscheidend zum internationalen Renommée serbischer Literatur beigetragen. Mit seiner eigentümlichen Verbindung von ethischer Haltung, kritischem Geist und avanciertesten Erzählverfahren ragt er aus dem Gros traditionalistischer bzw. postmodernistischer Autoren heraus. Das Seminar wird sich mit zwei Teilen seiner Romantrilogie sowie mit den teilweise hybriden Texten der „Enzyklopädie der Toten“ beschäftigen. Ergänzend treten ausgewählte Essays hinzu.

#### Empfohlene Literatur

Textgrundlage: Bašta, pepeo (Garten, Asche. 1965). - Pešëanik (Sanduhr. 1972). - Enciklopedija mrtvih (Enzyklopädie der Toten. 1983). - Essays.

#### Proseminare

**PS/HS Danilo Kis**

Frank Göbler

Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 546 Büroraum m.Archiv ab 14.04.10

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung wird zugleich als Proseminar und als Hauptseminar für Magisterstudierende angeboten. Die zu erbringenden Leistungen sind entsprechend abgestuft.

Thematisches Proseminar für Magisterstudierende. Teilnahmevoraussetzung: erfolgreicher Abschluß des Proseminars „Einführung in die Literaturwissenschaft“.

Hauptseminar für Magisterstudierende. Teilnahmevoraussetzung: Zwischenprüfung bzw. abgeschlossenes Grundstudium.

Es wird ein elektronischer Semesterapparat im ReaderPlus bereitgestellt (die Anmelde Daten sind ab Mitte März im Sekretariat des Instituts für Slavistik verfügbar).

### Inhalt

Danilo Kiš (1935-1989) hat in den 1970er und 1980er Jahren entscheidend zum internationalen Renommée serbischer Literatur beigetragen. Mit seiner eigentümlichen Verbindung von ethischer Haltung, kritischem Geist und avanciertesten Erzählverfahren ragt er aus dem Gros traditionalistischer bzw. postmodernistischer Autoren heraus. Das Seminar wird sich mit zwei Teilen seiner Romantrilogie sowie mit den teilweise hybriden Texten der „Enzyklopädie der Toten“ beschäftigen. Ergänzend treten ausgewählte Essays hinzu.

### Empfohlene Literatur

Textgrundlage: Bašta, pepeo (Garten, Asche. 1965). - Pešèanik (Sanduhr. 1972). - Enciklopedija mrtvih (Enzyklopädie der Toten. 1983). - Essays.

### PS Kategorien des slavischen Verbs

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 01 481 P109a ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 50

Björn Wiemer

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2009)

Mod 4 BeD Russisch: Aufbaumodul Wissenschaft I - Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2009)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (WiSe 2009/10)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2010)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2010)

Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)

Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (SoSe 2010)

Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2009)

Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (WiSe 2009/10)

Mod 4 BF Aufbaumodul I Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)

SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)

SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)

SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)

SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (WiSe 2009/10)

SN & SL: nord- und osteuropäische Sprachen (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Absolvierung der Einführung in die slav. Sprachwissenschaft

Zwischenprüfungsrelevant (Magister) SS 2010

### Inhalt

Neben einem Überblick über die in allen slavischen Sprachen vertretenen Kategorien des Verbs (Aspekt, Tempus, Modus, Person etc.) werden auch Kategorien und Gramme angesprochen, die entweder nur in einigen slav. Sprachen vorkommen (Perfekt, Aorist und Imperfekt) oder die eine morphologisch sehr verschiedene Ausprägung erfahren (Resultativa, analytischer Kausativ und Hortativ, Passiv). Dabei wird auch auf die Entstehung dieser Formen und auf die Gründe ihrer zum Teil sehr unterschiedlich Ausprägung eingegangen. Ein zweites Ziel dieses Seminars besteht darin, drei Typen morphologischer Oppositionen einzuführen und an den slav. Verbkategorien zu veranschaulichen: flektivisch, derivativ, klassifizierend.

### Empfohlene Literatur

Grzegorzcykova, R. et al. (21998): Gramatyka współczesnego języka polskiego.

Morfologia, t. 1-2. Warszawa.

Lehmann, V. (1999):

Lexikalischer Stamm und grammatische Kategorie. In: Rathmayr, R., Weitlaner, W.

(Hgg.): Slavistische Linguistik 1998 (Referate des

XXIV. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens. Wien, 15.-18.9.1998). München: Sagner, 137-149.

Mel'čuk,

I.A. (1997/1998): Kurs obščej morfologii,

t. I-II. Moskva, Wien: «Jazyki russkoj kul'tury». Wiener

Slawistischer Almanach, Sonderband 38/2.

Plungjan, V.A. (2000): Obščaja morfologija (Vvedenie v

problematiku). Moskva: Èditorial URSS.

Wiemer, B. (2006):

Orazgraničenii grammatičeskich i leksičeskich protivopostavljenij v glagol'nom

slovoobrazovanii, ili: čemu mogu naučit'sja aspektologi na primere sja-glagolov? In: Lehmann, V. (red.): Semantika

i struktura slavjanskogo vida IV. München: Sagner, 97-123.

## Zusätzliche Informationen

Zwischenprüfungsrelevant (Magister) SS 2010

### PS Landeskunde Serbiens, Kroatiens und Bosniens

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:30–10 01 718 ab 14.04.10

Branca Palme

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

D KF Grundmodul 2. Sprache: Serbokroatisch (WiSe 2009/10)

D KF Grundmodul 2. Sprache: Serbokroatisch (WiSe 2009/10)

D KF Grundmodul 2. Sprache: Serbokroatisch (SoSe 2010)

## Verpflichtende Veranstaltungen für alle Studienanfänger

### Obligatorische Einführungsveranstaltung für alle Studienanfänger

2 UE / Einzeltermin 2 UE Mi 10–11:30 00 441 P10 am 07.04.10

Alfred Gall, Helena Mastel

## Vorlesungen

### VL Slavische Korpuslinguistik (mit einer kurzen Einführung in die Grundbegriffe der Korpusanalyse)

N.N.

(Dozent: Hr. Lazinski)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:15–19:45 00 171 P4 ab 10.06.10

### Inhalt

Die Vorlesung soll Studierende in die Korpuslinguistik einführen sowie Programme und Methoden der Korpusarbeit vermitteln. Den Schwerpunkt bildet das Nationalkorpus des Polnischen (Narodowy Korpus Języka Polskiego), berücksichtigt werden aber auch Korpora des Deutschen (Korpus der BAW), Englischen (British National Corpus), Russischen (Nacional'nyj Korpus russkogo jazyka), Tschechischen (Cesky Narodni Korpus), Kroatischen (Korpus hrvatskoga jezika) und Slovenischen (Korpus slovenskega jezika FIDA).

Korpora, die während der Vorlesung benutzt oder vorgestellt werden:

<http://corpora.ids-mannheim.de> (Deutsch)

<http://info.ox.ac.uk/bnc> (Englisch)

<http://korpus.pwn.pl> (Polnisch)

<http://monika.univ.gda.pl/~literat> (Polnisch)

<http://pelcra.ia.uni.lodz.pl> (Polnisch)

<http://riznica.ihj.hr> (Kroatisch)

<http://wortschatz.uni-leipzig.de> (Deutsch)

<http://wortschatz.uni-leipzig.de/wort-des-tages> (Wörter des Tages - Deutsch)

<http://www.dwds.de> (Deutsch)

<http://www.fida.net> (Slovenisch)

<http://www.korpus.pl> (Polnisch)

<http://korpus.pl:12345/public> (Slowa tygodnia - Wörter der Woche - Polnisch)

<http://www.nkjp.pl> (Polnisch)

<http://www.ruscorpora.ru/> (Russisch)

<http://www.sfb441.uni-tuebingen.de/b1/korpora.html> (Deutsch)

<http://www.tekstlab.uio.no/Bosnian/Corpus.html> (Bosnisch)

<http://www.ucnk.ff.cuni.cz> (Tschechisch)

[http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil\\_Fak\\_IV/Slavistik/RPC](http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Slavistik/RPC) (slavisches Paralellkorpus)

Unter diesen Web-Adressen befinden sich auch Beschreibungen und Gebrauchsanweisungen einzelner Korpora

### Empfohlene Literatur

Literatur

1. Chafe W. 2007: The importance of corpus linguistics to understanding the nature of language, in: W. Teubert, R. Krishnamurti (Hgg.): Corpus linguistics, Bd. 1, 41-50.
2. Collins Cobuild English Dictionary. London-Glasgow 1987. daraus: Sinclair (Hg.): Introduction.
3. Cermak, F. Blatna, R. (Hg.) 2005: Jak vyuzivat Cesky narodni korpus. Praha.
4. Geyken A. 2007: The DWDS corpus: A reference corpus for the German language of the 20th century, in: Ch. Fellbaum (Hg.): Idioms and Collocations Corpus-based Linguistic and Lexicographic Studies. London.\*
5. Lemnitzer L., Zinsmeister H. 2006: Korpuslinguistik. Eine Einführung. Tübingen.
6. Plungjan V.I. 2006: Nacional'nyj Korpus Russkogo Jazyka. Moskva.
7. Przepiorkowski, A. 2003: Korpus języka polskiego PAN / The IPIAN Corpus. Warszawa.\*
8. Przepiorkowski, A., Gorski, R. L., Lewandowska-Tomaszczyk, B., Lazinski, M. 2008: Towards the National Corpus of Polish, w: Proceedings of the 6th Language Resources and Evaluation Conference (LREC 2008), <http://www.lrec-conf.org/lrec2008>.\*
9. Reznikova T. A. 2008: Korpusa slavjanskich jazykov v internete. Obzor resursov. Die Welt der Slaven LIII, 11-38.
10. Sinclair, J. 1991. Corpus, Collocation, Concordance. Oxford.
11. Stubbs, M. 1996. Text and Corpus Analysis. Oxford-Cambridge (MA).

**VL Grundlagen der Semantik und Pragmatik**

Björn Wiemer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 415 P102 ab 13.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)
- Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Russistik (SoSe 2010)
- Mod 2 KF Grundmodul Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2009)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (WiSe 2009/10)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Russistik (SoSe 2010)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2009)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (WiSe 2009/10)
- Mod 5 KF Aufbaumodul I Slavistik Sprachwiss: Polonistik (SoSe 2010)
- Mod 6 KF Aufbaumodul I Slavistik Litwiss: Polonistik (SoSe 2010)
- Mod 10 KF Aufbaumodul II Slavistik: Russistik (SoSe 2010)
- Mod 10 Aufbaumodul II Slavistik: Russistik/Sprachwiss (WiSe 2009/10)
- Mod 10 KF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)
- Mod 10 KF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik- HS Litwiss (SoSe 2010)
- Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)
- Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)
- Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Russistik (SoSe 2010)
- Mod 2 BF Grundmodul Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)
- Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (WiSe 2009/10)
- Mod 3 BF Aufbaumodul I Slavistik: Russistik (SoSe 2010)
- Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Russistik (SoSe 2010)
- Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Russistik - Variante B (SoSe 2010)
- Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik (SoSe 2010)
- Mod 6 BF Aufbaumodul II Slavistik: Polonistik- HS Sprachwiss (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Grundkenntnisse in wenigstens einer slavischen Sprache.

**Inhalt**

Zu den Grundlagen einer semantischen Analyse gehört eine Unterscheidung zwischen lexikalischer und Satzsemantik sowie eine Abgrenzung gegenüber pragmatischen Mechanismen, die in der Kommunikation wirksam werden. Dementsprechend gliedert sich die Vorlesung in folgende thematische Blöcke: 1. sprachliche Formklassen und ihre Bedeutungsbeschreibung. 2. Satzsemantik (logische und kognitive Ansätze) 3. semantische Relationen auf Wort- und Satzebene 4. Bedeutungsvariation 5. Grenzziehung zwischen Semantik und Pragmatik: wo sinnvoll zu vollziehen? 6. Sprechakttheorie 7. Konversationsmaximen und Implikaturen

**Empfohlene Literatur**

- Apresjan, Ju.D. (21995): Leksičeskaja semantika (sinonimičeskie sredstva jazyka). Moskva. Croft, W., Cruse, D.A. (2004): Cognitive Linguistics. Cambridge etc. Cruse, D.A. (2000): Meaning in language: an introduction to semantics and pragmatics. Oxford etc.: Oxford U.P.

**Übungen und sprachpraktische Veranstaltungen**

**Ü Deskriptive Grammatik: Ausgewählte Kapitel aus der kroatischen/serbischen Syntax**

Branca Palme

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 542 ab 13.04.10

**Ü Die Postmoderne in der kroatischen und serbischen Literatur (1970 - 2000)**

Branca Palme

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 8:30–10 01 718 ab 16.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zwischenprüfungsrelevant

**Ü Konversationskurs für Fortgeschrittene**

Branca Palme

2 UE / Wöchentlich 1 UE Mo 10:15–11 01 718 ab 12.04.10; 1 UE Mo 11–11:45 00 542 ab 12.04.10

**Ü Kroatisch für Fortgeschrittene, Stufe III (Magister)**

Branca Palme

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:30–10 01 718 ab 13.04.10; 2 UE Do 8:30–10 01 718 ab 15.04.10

**Ü Textparaphase Kroatisch/Serbisch**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 01 718 ab 15.04.10

Branca Palme

**Ü Übersetzung Deutsch-Kroatisch/Serbisch - Kroatisch/Serbisch-Deutsch**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:30–10 01 718 ab 12.04.10

Teilnehmer: mind. 3, max. 25

Branca Palme

**Tutorium**

**Tu: Einführung in das wissenschaftliche Schreiben für Studierende**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:30–10 00 014 SR 01 ab 12.04.10

Rebecca Krug

**Tu: Einführung in das wissenschaftliche Schreiben für Studierende**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 18:15–19:45 00 030 SR 04 ab 12.04.10

Pelin Katharina Yildiz

## Theaterwissenschaft

### Hauptseminare

**HS Ästhetik des Gegenwartstheaters: "Positionen zeitgenössischen Regietheaters"**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 171 P4 ab 12.04.10

Friedemann Kreuder

**Inhalt**

Ausgehend von aktuellen Inszenierungen des Schauspiels Frankfurt, der Wiesbadener Biennale und des Staatstheaters Mainz soll eine kulturhistorische Ortsbestimmung der genannten Regisseure, ihrer Theaterbegriffe und ihrer Ästhetiken versucht werden. Zu diesem Zweck werden einschlägige theaterwissenschaftliche Ansätze zur Theoretisierung und Historisierung zeitgenössischen Theaters auf ihre Validität hinsichtlich der Diskussion der ausgewählten Aufführungen überprüft.

**Zusätzliche Informationen**

Für weitere Informationen beachten Sie bitte auch das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Theaterwissenschaft unter [www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de](http://www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de)

**HS Theorie und Ästhetik: Theatralität**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 00 181 P5 ab 13.04.10

Friedemann Kreuder

**Inhalt**

Theatralität ist vom Begriff Theater abgeleitet und wird alltagssprachlich häufig im Sinne von ‚Theaterhaftigkeit‘ verwendet. In der Theaterwissenschaft kristallisiert sich seit den ausgehenden 1960er Jahren eine Debatte um diesen Begriff heraus, insofern die Erforschung von Kunsttheater von der theatralen Dimension des bewussten Ausstellens oder Angeschautwerdens in anderen konstitutiven Praktiken einer Kultur immer mit betroffen ist. Jüngere Theoriebildungen zielen darauf ab, grundlegende Kennzeichen des Theatralen zu benennen und dieses zu heuristischen Modellen zu konfigurieren, mit deren Hilfe sich die Fülle einschlägiger Phänomene ordnen und untersuchen lässt.

Das Seminar widmet sich der kritischen Befragung von Theatralitätstheorien aus Kulturgeschichte, Anthropologie, Soziologie, ästhetischer Theorie, Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft hinsichtlich ihrer Validität für die Analyse zeitgenössischer und historischer Formen von Theater (Foucault, Sennett, Goffman, Plessner, Soeffner, Butler, Barthes, Féral, Fried, Cavell, Fiebach, Münz, Kotte, Schramm, Fischer-Lichte).

**Zusätzliche Informationen**

Für weitere Informationen beachten Sie bitte auch das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Theaterwissenschaft unter [www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de](http://www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de)

**S Geschichte des Bühnenbilds (Theatergeschichte)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 00 441 P10 ab 15.04.10

Friedrich Michael Bachmann

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar kann im Magisterstudiengang als Haupt- und Proseminar belegt werden.

**Inhalt**

Das Seminar gibt einen Überblick über die Theorie und praktische Entwicklung des Bühnenbilds seit der Renaissance. Beginnend mit Sebastiano Serlios idealtypischen Kulissenentwürfen für tragische, komische und satyrische Szenen (im Secondo Libro di Prospettiva, 1545) sowie ihrer praktischen Umsetzung durch Vincenzo Scamozzi, über die Entdeckung der Winkelperspektive im 18. Jahrhundert bis zum Einsatz von Film und Video in Bühnenbildern seit dem 20. Jahrhundert, wird diese Geschichte an ausgewählten Arbeiten und theoretischen Äußerungen verschiedener Bühnenbildner

und Bühnenbildnerinnen nachgezeichnet. Im Mittelpunkt steht dabei das Verhältnis von Theater, Architektur und den bildenden Künsten ebenso wie die Frage nach der Beziehung zwischen (Bühnen-)Bild und (theatralem) Raum.

**Zusätzliche Informationen**

Für weitere Informationen beachten Sie bitte auch das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Theaterwissenschaft unter [www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de](http://www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de)

**S: Körperinszenierungen (Theatralität und Performativität)**

Julia Pfahl

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 01 491 P110 ab 15.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul IV: Theatralität von Kultur (SoSe 2010)

BA M08. Aufbaumodul - Theatralität von Kultur (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar richtet sich an Studierende im BA (Modul IV (BF) bzw. VIII (KF)) sowie an Magister-Studierende in Grund- und Hauptstudium. Es können Scheine in den Bereichen ‚Theorie und Ästhetik‘ sowie ‚Theatergeschichte‘ erworben werden.

**Inhalt**

Das Spiel mit dem Körper, seine (bewusste und ostentative) Inszenierung ebenso wie seine Negation, zieht sich durch alle Epochen unserer Kultur. Sei es im Kontext historischer Schauspieldiskurse, vor dem Hintergrund subversiver Geschlechterpolitik oder im Zusammenspiel fiktiver Ideale und ihrer medialen Hervorbringung – Diskurse zu Verkörperung, Körperkult und Entkörperung stehen einander gegenüber und scheinen sich gleichzeitig wechselseitig zu bedingen.

In historischer wie theoretischer Perspektive sollen unterschiedliche Phänomene von Körperinszenierung in Theater sowie kultureller Praxis untersucht werden.

**Proseminare**

**S Geschichte des Bühnenbilds (Theatergeschichte)**

Friedrich Michael Bachmann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 00 441 P10 ab 15.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar kann im Magisterstudiengang als Haupt- und Proseminar belegt werden.

**Inhalt**

Das Seminar gibt einen Überblick über die Theorie und praktische Entwicklung des Bühnenbilds seit der Renaissance. Beginnend mit Sebastiano Serlios idealtypischen Kulissenentwürfen für tragische, komische und satyrische Szenen (im *Secondo Libro di Prospettiva*, 1545) sowie ihrer praktischen Umsetzung durch Vincenzo Scamozzi, über die Entdeckung der Winkelperspektive im 18. Jahrhundert bis zum Einsatz von Film und Video in Bühnenbildern seit dem 20. Jahrhundert, wird diese Geschichte an ausgewählten Arbeiten und theoretischen Äußerungen verschiedener Bühnenbildner und Bühnenbildnerinnen nachgezeichnet. Im Mittelpunkt steht dabei das Verhältnis von Theater, Architektur und den bildenden Künsten ebenso wie die Frage nach der Beziehung zwischen (Bühnen-)Bild und (theatralem) Raum.

**Zusätzliche Informationen**

Für weitere Informationen beachten Sie bitte auch das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Theaterwissenschaft unter [www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de](http://www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de)

**Seminar: Lektürekurs II Grundlagen der Kulturanalyse**

Friedrich Michael Bachmann,  
Kristin Becker

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul I: Grundlagen der Kulturanalyse (WiSe 2009/10)

Modul I: Grundlagen der Kulturanalyse (SoSe 2010)

BA M01. Basismodul - Grundlagen der Kulturanalyse - Fachwechsler BF SoSe09 Thewi (WiSe 2009/10)

BA M01. Basismodul - Grundlagen der Kulturanalyse - Schwerpunkt Theaterwissenschaft (WiSe 2009/10)

BA M01. Basismodul - Grundlagen der Kulturanalyse - Schwerpunkt Theaterwissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung „Grundlagen der Kulturanalyse“ und die dazugehörigen Lektürekurse richten sich an alle Erst- und Zweitsemester im Kern- und Beifach Theaterwissenschaft. Zudem steht die Vorlesung interessierten Magister-Studierenden offen.

Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.

Aus den parallel angebotenen Lektürekursen ist jeweils einer zu wählen.

**Inhalt**

Ausgehend von Einzelbeispielen erfolgt eine Einführung in die Themenfelder kulturwissenschaftlicher Arbeit, in zentrale Begrifflichkeiten, Theorien und Methoden. Das interdisziplinäre Modul, das gemeinsam mit den Fächern Kulturanthropologie und Filmwissenschaft durchgeführt wird, behandelt im Sommersemester u.a. die Themenbereiche Theatralität und Verkörperung, Rollensoziologie und Kulturelle Überlieferung.



Relevante Begriffe der Kulturanalyse werden an konkreten Beispielen/Aufsätzen vorgestellt, diskutiert und in ihrer Anwendung eingeübt. Dazu werden im Lektürekurs die angegebenen Texte intensiv gelesen und diskutiert. In der zugehörigen Vorlesung, die umlaufend von Vertretern der beteiligten Fächer abgehalten wird, werden die thematischen Einzelbeispiele auf die je einschlägigen Fachdiskurse bezogen und in größere methodologische, theoretische und inhaltliche Zusammenhänge eingeordnet.

#### Empfohlene Literatur

Zu Beginn des Semesters wird es einen Reader mit allen relevanten Lektüretexten geben.

#### Zusätzliche Informationen

Für weitere Informationen beachten Sie bitte auch das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Theaterwissenschaft unter [www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de](http://www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de)

#### Seminar: Lektürekurs II A

Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 00 421 P7 ab 16.04.10

Friedrich Michael Bachmann

#### Seminar: Lektürekurs II B

Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 02 431 P204 ab 15.04.10

Friedrich Michael Bachmann

#### Seminar: Lektürekurs II C

Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 00 411 P 6 ab 15.04.10

Kristin Becker

#### Seminar: Theaterbegriffe, Theatergeschichte(n) 2

Julia Pfahl, Stefanie Watzka

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul II: Grundlagen der Theaterwissenschaft und -geschichte (WiSe 2009/10)

Modul II: Grundlagen der Theaterwissenschaft und -geschichte (SoSe 2010)

BA M02. Basismodul - Grundlagen der Theaterwissenschaft und -geschichte - Fachwechsler BF SS 09 (WiSe 2009/10)

BA M02. Basismodul - Grundlagen der Theaterwissenschaft und -geschichte - Schwerpunkt (WiSe 2009/10)

BA M02. Basismodul - Grundlagen der Theaterwissenschaft und -geschichte - Schwerpunkt (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Modul richtet sich an alle Studienanfänger sowie diejenigen, die im Wintersemester bereits den ersten Teil besucht haben. Aus den drei angebotenen Parallelkursen (Kurs A/Kurs B/Kurs C) ist jeweils einer zu wählen.

Achtung: Kurs A (montags) und Kurs C (dienstags) finden zum ersten Mal in der zweiten Vorlesungswoche statt, also am 19.4. bzw. am 20.4.2010 !!!

#### Inhalt

Anhand verschiedener Epochen der Theatergeschichte wird im Einführungsmodul „Epochen der Theatergeschichte“ der Blick für die Spezifik von Theater, für grundlegende Begriffe und Forschungsschwerpunkte der Theaterwissenschaft geschult. Neben einer systematischen Einführung in die Gegenstandsbereiche der Theaterwissenschaft soll vor allem Grundlagenwissen im Hinblick auf die (fachspezifische) Verknüpfung von Dramen- und Theatergeschichte und die europäische Theater- und Kulturgeschichte vermittelt werden. Vorlesung und Seminar sind eng aufeinander abgestimmt und versuchen anhand systematischer Fragestellungen das Bewusstsein für die Vielfalt von Theaterformen und -begriffen zu wecken: Welche Raumkonzepte prägen das Theater von der Antike bis in die Gegenwart, wie lassen sich Theaterräume beschreiben und welche Auswirkungen haben bestimmte Raumordnungen auf das Verhältnis zwischen Zuschauern und Akteuren? Wie können Theater, Kult und Fest (z.B. in Antike oder Mittelalter) aufeinander bezogen werden und welchen Stellenwert hat die soziale Institution „Theater“ innerhalb einer Gesellschaft? In welchem Verhältnis stehen Drama und Theater zueinander und inwieweit gibt eine sorgfältige Lektüre des Dramentextes Hinweise auf die Aufführungspraxis einer bestimmten Epoche?

#### Empfohlene Literatur

Das Modul ist zweisemestrig konzipiert und wird am Ende des zweiten Semesters mit einer Modulprüfung (Klausur) abgeschlossen. Dieser Kurs bildet den zweiten Teil des Moduls und behandelt Theaterformen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Zu Beginn des Semesters wird es einen Reader mit allen relevanten Lektüretexten geben.

#### Zusätzliche Informationen

Für weitere Informationen beachten Sie bitte auch das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Theaterwissenschaft unter [www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de](http://www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de)

#### Seminar: Theaterbegriffe, Theatergeschichte(n) 2 A

Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 411 P 6 ab 12.04.10

Julia Pfahl

#### Seminar: Theaterbegriffe, Theatergeschichte(n) 2 B

Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 00 465 P12 ab 14.04.10

Stefanie Watzka

#### Seminar: Theaterbegriffe, Theatergeschichte(n) 2 C

Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 02 425 P203 ab 13.04.10

Julia Pfahl

#### S: Körperinszenierungen (Theatralität und Performativität)

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 01 491 P110 ab 15.04.10

Julia Pfahl

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul IV: Theatralität von Kultur (SoSe 2010)

BA M08. Aufbaumodul - Theatralität von Kultur (SoSe 2010)



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar richtet sich an Studierende im BA (Modul IV (BF) bzw. VIII (KF)) sowie an Magister-Studierende in Grund- und Hauptstudium. Es können Scheine in den Bereichen ‚Theorie und Ästhetik‘ sowie ‚Theatergeschichte‘ erworben werden.

**Inhalt**

Das Spiel mit dem Körper, seine (bewusste und ostentative) Inszenierung ebenso wie seine Negation, zieht sich durch alle Epochen unserer Kultur. Sei es im Kontext historischer Schauspieldiskurse, vor dem Hintergrund subversiver Geschlechterpolitik oder im Zusammenspiel fiktiver Ideale und ihrer medialen Hervorbringung – Diskurse zu Verkörperung, Körperkult und Entkörperung stehen einander gegenüber und scheinen sich gleichzeitig wechselseitig zu bedingen.

In historischer wie theoretischer Perspektive sollen unterschiedliche Phänomene von Körperinszenierung in Theater sowie kultureller Praxis untersucht werden.

**S: Theaterfestspiele - regional, national, international (Gegenwartstheater/ Theorie und Ästhetik/ Theatralität und Performativität)**

Annika Wehrle

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:30–10 00 421 P7 ab 12.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul IV: Theatralität von Kultur (SoSe 2010)

BA M08. Aufbaumodul - Theatralität von Kultur (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie, dass dieses Seminar ist nur für Studierende Magister Grundstudium und BA-Studierende.

**Inhalt**

Seit dem Zweiten Weltkrieg entstanden in Europa zahlreiche Theaterfestspiele, die noch heute Forum für die neuesten Entwicklungen der internationalen Theaterlandschaft bieten. Darunter Theater der Welt, die Ruhrtriennale und das Festival d'Avignon.

Dieses Seminar widmet sich den Konzepten, Profilen und Wirkungsweisen der genannten Festspiele und Festivals. Ein besonderer Fokus wird hierbei auf das Wechselspiel zwischen internationaler Ausrichtung und Regionsbezug gerichtet sein. Aus diesem Spannungsfeld ergeben sich unter anderem Fragen nach den entstehenden Identifikationsmustern, den Zuschauerschichten, die angesprochen werden sollen und werden sowie nach der Einbettung der Festspiele in die jeweilige Kulturlandschaft der Region.

**Zusätzliche Informationen**

Für weitere Informationen beachten Sie bitte auch das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Theaterwissenschaft unter [www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de](http://www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de).

**Informationsveranstaltung für Studienanfänger/innen und Hochschulortwechsler/innen**

**Einführungsveranstaltung in die Theaterwissenschaft**

Julia Pfahl

2 UE / Einzeltermin 2 UE Mi 11:15–12:45 00 181 P5 am 07.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht erforderlich.

**Inhalt**

Diese Veranstaltung richtet sich an Erstsemester und Hochschulwechsler.

**Vorlesungen**

**VL Theaterfeinde**

Friedemann Kreuder

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 181 P5 ab 14.04.10

**Inhalt**

Kulturwissenschaftliche Ansätze in der Theaterwissenschaft können besonders deutlich in der Optik einer Theorie der Historiographie fokussiert werden, die sich die Formulierung eines Spannungsfeldes zur Aufgabe gemacht hat, das jeweils widersprüchliche Funktionen von Theater und Haltungen zu Theater in Beziehung setzt. Es handelt sich hierbei um das Leipziger Theatralitätskonzept, wie es von Rudolf Münz 1989 erstmals publiziert wurde. Aus der Überzeugung, dass ‚Theater‘ als ahistorischer Kernbegriff einer historischen Wissenschaft erkenntnishemmend wirkt, unterschied Münz zum Zweck der Analyse der Vielfalt heterogener Schau-Handlungen einer Kultur vier Strukturtypen: Lebenstheater, Kunsttheater, Theaterspiel und Nicht-Theater. Die von Münz vorgeschlagene Methode besteht nun darin, die historisch spezifischen Interrelationen zwischen den vier Bereichen von unterschiedlichen Haltungen zum Theatralen herauszuarbeiten, indem Theatergeschichtsschreibung als eine Kombination von Kunst-, Politik-, Sozial- und Alltagsgeschichte betrieben wird. Münz' Erkenntnisinteresse zielt auf eine Prozesstheorie des symbolischen Austauschs theatraler Formen, welche den Blick auf das ökonomische und ideelle Kapital, die Herrschaftsstrukturen und deren Diskursivierung frei gibt, welche hinter theatralen Verhaltensweisen stehen.

Die Vorlesung verfolgt Theaterfeindlichkeit als kulturell-dynamisches und ästhetisch-produktives Prinzip aus dem Bereich von Nicht-Theater in Geschichte und Gegenwart. So galt beispielsweise der Schauspieler schon bei Platon als zwielichtige Gestalt, den er aus seinem Idealstaat ausgeschlossen wissen wollte. Ausgehend von dieser Denktradition lässt sich eine kulturhistorische „Linie“ etwa über das künstlerische Konzept einer „Authentizitätsdarstellung“

als Ausdruck einer revolutionierten Gesellschaft im Theater der Mainzer Jakobiner bis in die dezidierte Abkehr von jeglichem Kunst-Theater und die durch einen drängenden revolutionären Veränderungswillen motivierte Überführung von Theater in Leben im mehr oder weniger direkt eingreifenden Theater der politischen Aktion in der historischen Avantgarde und Neo-Avantgarde (Agitprop, Beuys, Schlingensiefel) ziehen.

**Zusätzliche Informationen**

Für weitere Informationen beachten Sie bitte auch das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Theaterwissenschaft unter [www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de](http://www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de)

**VL Grundlagen der Kulturanalyse II**

1 UE / Wöchentlich 1 UE Mo 18:15–19:00 312 P 1 ab 12.04.10

Friedemann Kreuder,  
Michael Simon

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BA M01. Basismodul - Grundlagen der Kulturanalyse - Schwerpunkt Filmwissenschaft (WiSe 2009/10)

BA M01. Basismodul - Grundlagen der Kulturanalyse - Schwerpunkt Filmwissenschaft (SoSe 2010)

Modul I: Grundlagen der Kulturanalyse (WiSe 2009/10)

Modul I: Grundlagen der Kulturanalyse (WiSe 2009/10)

Modul I: Grundlagen der Kulturanalyse (SoSe 2010)

Grundlagen der Kulturanalyse / Alltagskulturforschung II (SoSe 2010)

BA M01. Basismodul - Grundlagen der Kulturanalyse - Schwerpunkt Theaterwissenschaft (WiSe 2009/10)

BA M01. Basismodul - Grundlagen der Kulturanalyse - Schwerpunkt Theaterwissenschaft (SoSe 2010)

BA M01. Grundlagen der Kulturanalyse - Schwerpunkt Kulturanthropologie (WiSe 2009/10)

BA M01. Grundlagen der Kulturanalyse - Schwerpunkt Kulturanthropologie (SoSe 2010)

**Inhalt**

Ausgehend von Einzelbeispielen erfolgt eine Einführung in die Themenfelder kultur-wissenschaftlicher Arbeit, in zentrale Begrifflichkeiten, Theorien und Methoden. Das interdisziplinäre Modul, das gemeinsam mit den Fächern Kulturanthropologie und Film-wissenschaft durchgeführt wird, behandelt im Sommersemester u.a. die Themenbereiche Theatralität und Verkörperung, Rollensoziologie und Kulturelle Überlieferung.

Relevante Begriffe der Kulturanalyse werden an konkreten Beispielen/Aufsätzen vorgestellt, diskutiert und in ihrer Anwendung eingeübt. Dazu werden im Lektürekurs die angegebenen Texte intensiv gelesen und diskutiert. In der zugehörigen Vorlesung, die umlaufend von Vertretern der beteiligten Fächer abgehalten wird, werden die thematischen Einzelbeispiele auf die je einschlägigen Fachdiskurse bezogen und in größere methodologische, theoretische und inhaltliche Zusammenhänge eingeordnet.

Die Vorlesung „Grundlagen der Kulturanalyse“ und die dazugehörigen Lektürekurse richten sich an alle Erst- und Zweitsemester im Kern- und Beifach Theaterwissenschaft. Zudem steht die Vorlesung interessierten Magister-Studierenden offen.

Das Modul erstreckt sich über zwei Semester. Zu Beginn des Semesters wird es einen Reader mit allen relevanten Lektüretexten geben.

Aus den parallel angebotenen Lektürekursen ist jeweils einer zu wählen.

**Zusätzliche Informationen**

Für weitere Informationen beachten Sie bitte auch das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Theaterwissenschaft unter [www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de](http://www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de)

**VL Epochen der Theatergeschichte II**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 312 P 1 ab 14.04.10

Friedrich Michael Bachmann,  
Julia Pfahl

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul II: Grundlagen der Theaterwissenschaft und -geschichte (WiSe 2009/10)

Modul II: Grundlagen der Theaterwissenschaft und -geschichte (SoSe 2010)

BA M02. Basismodul - Grundlagen der Theaterwissenschaft und -geschichte - Schwerpunkt (WiSe 2009/10)

BA M02. Basismodul - Grundlagen der Theaterwissenschaft und -geschichte - Schwerpunkt (SoSe 2010)

BA M02. Basismodul - Grundlagen der Theaterwissenschaft und -geschichte (WiSe 2009/10)

BA M02. Basismodul - Grundlagen der Theaterwissenschaft und -geschichte (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Modul (Vorlesung und Seminar) richtet sich an alle Studienanfänger in Kern- und Beifach Theaterwissenschaft sowie an diejenigen, die im Wintersemester bereits den ersten Teil besucht haben. Die Vorlesung (ohne Seminar) ist auch Bestandteil des BA-Kernfachmoduls „Einführung in die Theaterwissenschaft und –geschichte (für Kulturanthropologen und Filmwissenschaftler)“ im integrierten Studienbereich Kultur Theater Film.

**Inhalt**

Anhand verschiedener Epochen der Theatergeschichte wird im Einführungsmodul „Epochen der Theatergeschichte“ der Blick für die Spezifik von Theater, für grundlegende Begriffe und Forschungsschwerpunkte der Theaterwissenschaft geschult. Neben einer systematischen Einführung in die Gegenstandsbereiche der Theaterwissenschaft soll vor allem Grundlagenwissen im Hinblick auf die (fachspezifische) Verknüpfung von Dramen- und Theatergeschichte und die europäische Theater- und Kulturgeschichte vermittelt werden.

Vorlesung und Seminar sind eng aufeinander abgestimmt und versuchen anhand systematischer Fragestellungen das Bewusstsein für die Vielfalt von Theaterformen und -begriffen zu wecken: Welche Raumkonzepte prägen das Theater von der Antike bis in die Gegenwart, wie lassen sich Theaterräume

beschreiben und welche Auswirkungen haben bestimmte Raumordnungen auf das Verhältnis zwischen Zuschauern und Akteuren? Wie können Theater, Kult und Fest (z.B. in Antike oder Mittelalter) aufeinander bezogen werden und welchen Stellenwert hat die soziale Institution „Theater“ innerhalb einer Gesellschaft? In welchem Verhältnis stehen Drama und Theater zueinander und inwieweit gibt eine sorgfältige Lektüre des Damentextes Hinweise auf die Aufführungspraxis einer bestimmten Epoche?

**Empfohlene Literatur**

Das Modul ist zweisemestrig konzipiert und wird am Ende des zweiten Semesters mit einer Modulprüfung (Klausur) abgeschlossen. Dieser Kurs bildet den zweiten Teil des Moduls und behandelt Theaterformen des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Zu Beginn des Semesters wird es einen Reader mit allen relevanten Lektüretexten geben.

**Zusätzliche Informationen**

Für weitere Informationen beachten Sie bitte auch das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Theaterwissenschaft unter [www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de](http://www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de)

**VL Evening Lectures Summer School**

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul IV: Theatralität von Kultur (SoSe 2010)  
 BA M08. Aufbaumodul - Theatralität von Kultur (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Raum und Zeit werden noch bekanntgegeben.

**Übungen**

**Exkursion: Theater der Welt/ Aspekte des Performativen: Theater der Welt**

Dorothea Volz

Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Termin: 30.06.-04.07.2010

Teilnehmer: max. 30

Erstes organisatorisches Vortreffen: Freitag, 16. April 2010, 11 Uhr in Raum 03-812

Die Teilnahme an Vorbesprechungsterminen ist verpflichtend. Hier sollen, neben der Besprechung von Organisatorischem, Theorien zur ästhetischen und politischen Dimension des interkulturellen Theaters und einzelne Regisseure bzw. Theaterformen, die uns auf dem Festival begegnen werden, vorgestellt werden.

**Inhalt**

Die Begegnung mit „dem Anderen“ führt nicht selten zu etwas aufregend Neuem - auf der Theaterbühne oft zur Entwicklung neuer Ästhetiken und radikal-neuer Seherfahrungen. „Theater der Welt“, das wichtigste internationale Festival für Darstellende Künste in Deutschland, lädt 2010 zur Begegnung mit dem eigenen und dem fremden Theater nach Essen und Mülheim an der Ruhr ein.

„Theater der Welt“ wurde 1981 gegründet und findet seitdem im Abstand von zwei bzw. drei Jahren in wechselnden deutschen Städten statt. Intention des Festivals ist es, aktuelle und innovative Inszenierungen aus allen fünf Kontinenten zu zeigen, darunter viele Uraufführungen und deutsche Erstaufführungen. Diesen werden exemplarisch bemerkenswerte Inszenierungen deutscher Theater gegenübergestellt. Neben Sprechtheater umfasst das Festival auch Produktionen des Musik- und Tanztheaters, ebenso Performances und Installationskunst.

Im Rahmen der Exkursion werden wir das Festival für mehrere Tage besuchen und dabei vom Festivalprogramm durch gemeinsame Theaterbesuche und durch die Teilnahme an vor Ort stattfindenden Seminaren bzw. Vor- und Nachbesprechungen profitieren.

Das Ruhrgebiet ist europäische Kulturhauptstadt 2010 - auch dies soll im Rahmen der Exkursion Beachtung finden.

Die Übung/ Exkursion „Theater der Welt“ wird im Rahmen

der IPP Summer School als Blockseminar angeboten. Sie kann als

Bestandteil der Module VIII (Kernfach) und IV (Beifach) gewählt werden und steht Magisterstudierenden offen.

Bitte beachten Sie, dass thematisch unterschiedliche Übungen zur Auswahl stehen.

**Empfohlene Literatur**

Regus, Christine(2009): Interkulturelles Theater zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Ästhetik, Politik, Postkolonialismus. Bielefeld.

**Zusätzliche Informationen**

Für weitere Informationen beachten Sie bitte auch das Kommentierte

Vorlesungsverzeichnis der Theaterwissenschaft unter

[www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de](http://www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de).

**Ü Wissenschaftliches Arbeiten**

Dorothea Volz, Annika Wehrle

2 UE

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Raum und Zeit nach Vereinbarung

**Inhalt**

Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sollen in dieser Übung aufgezeigt und Lösungen für Probleme gefunden werden. Dabei reicht das Spektrum von der Referatsvorbereitung über die Literaturrecherche bis hin zum Zeitmanagement für schriftliche Haus- und Abschlussarbeiten. Grundsätzliche Problematiken werden in der Gruppe besprochen. In zusätzlichen Einzelgesprächen erfolgen individuelle Beratungen.

**Zusätzliche Informationen**

Für weitere Informationen beachten Sie bitte auch das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Theaterwissenschaft unter [www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de](http://www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de).

**Ü: Wissenschaftspräsentation und- management (Magister)**

Friedrich Michael Bachmann

2 UE

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung richtet sich v.a. an fortgeschrittene Magister-Studierende; Blocktermine und Raum nach Vereinbarung.

**Inhalt**

In einem Essay von 1967 bezeichnet sich der Schriftsteller Peter Handke als „Bewohner des Elfenbeinturms“ und verteidigt diese Position als unabdingbar für „ein Zerschneiden aller endgültig scheinenden Weltbilder“. Gerade die Theaterwissenschaft kann – mit ihrem Fokus auf die theatralen und performativen Aspekte von Kultur – dazu beitragen, das scheinbar Unveränderliche zu problematisieren. Damit diese Problematisierung ihr Ziel erreicht, muss jedoch zwischen dem sogenannten Elfenbeinturm und der akademischen wie nicht-akademischen Öffentlichkeit vermittelt werden. Deshalb wird sowohl das effektive Management als auch die publikumswirksame Präsentation von Wissenschaft immer wichtiger. In praktischen Übungen sollen – auch mit Blick auf den Mainzer Wissenschaftsmarkt im September 2010 – Konzepte erarbeitet werden, wie eine Popularisierung von Wissenschaft ohne Verlust ihres kritischen Potentials möglich ist.

**Zusätzliche Informationen**

Für weitere Informationen beachten Sie bitte auch das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Theaterwissenschaft unter [www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de](http://www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de)

**Ü Theater sehen: Theater seit den 90ern**

Dorothea Volz, Annika Wehrle

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 18:15–19:45 00 465 P12 ab 14.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

BA M06. Aufbaumodul - Theaterformen in Geschichte und Gegenwart / Szenisches Projekt (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Übung „Theater sehen“ soll den analytischen Blick an der Theaterpraxis schulen. Sie besteht aus gemeinsamen Theaterbesuchen und Videosichtterminen. In diesem Sommersemester liegt ein besonderer Schwerpunkt der Übung auf bemerkenswerten Regisseuren und Inszenierungen des letzten Jahrzehnts.

**Zusätzliche Informationen**

Für weitere Informationen beachten Sie bitte auch das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Theaterwissenschaft unter [www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de](http://www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de).

**Ü: Aspekte des Performativen: Urban Soundscapes**

Friedrich Michael Bachmann

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 0–1:30 Raum und Zeit nach Vereinbarung ab 12.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul IV: Theatralität von Kultur (SoSe 2010)

BA M08. Aufbaumodul - Theatralität von Kultur (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung „Aspekte des Performativen: Urban Soundscapes“ wird im Rahmen der IPP Summer School als Blockseminar angeboten. Sie kann als Bestandteil der Module VIII (Kernfach) und IV (Beifach) gewählt werden. Bitte beachten Sie, dass thematisch unterschiedliche Übungen zur Auswahl stehen. Ort und Zeit werden zeitnah per Aushang bekannt gegeben.

**Inhalt**

„Was könnte flüchtiger sein als ein (v)erklingender Laut“, fragt Erika Fischer-Lichte in ihrer Studie zur Ästhetik des Performativen (2004). Unter anderem aufgrund seiner Flüchtigkeit gilt das Akustische, das sich – anders als beispielsweise das bewegte Bild – nur um den Preis des Verschwindens anhalten lässt, als „performatives Phänomen par excellence“ (Doris Kolesch, Sibylle Krämer). Die Übung nimmt das ständige Erklingen und Verklingen unzähliger Geräusche in der Stadt, die sich zu einer immer neuen „urban soundscape“ mischen, zum Ausgangspunkt, um die Stadt akustisch neu zu inszenieren. Nach einer theoretischen Einführung werden im Lauf des dreitägigen Workshops zunächst typische und untypische Klänge von Mainz, Frankfurt oder Wiesbaden gesammelt; im zweiten Schritt werden diese Aufnahmen bearbeitet und montiert, um neue „akustische Städte“ – z.B. in Form von Soundcollagen, Originalton-Hörspielen oder konkreter Musik – zu schaffen. Die Arbeiten werden im Rahmen der Summer School öffentlich präsentiert.

**Zusätzliche Informationen**

Für weitere Informationen beachten Sie bitte auch das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Theaterwissenschaft unter [www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de](http://www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de)

**Ü Szenisches Projekt DetermiNation**

N.N.

6 UE

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul IV: Theatralität von Kultur (SoSe 2010)

BA M06. Aufbaumodul - Theaterformen in Geschichte und Gegenwart / Szenisches Projekt (WiSe 2009/10)

BA M06. Aufbaumodul - Theaterformen in Geschichte und Gegenwart / Szenisches Projekt (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Raum und Zeit nach Vereinbarung

**Inhalt**

„As children we explore the world through innocent eyes, until that innocence is taken away.

Children play games, they sing songs, they tease, taunt, play, laugh, explore and explode life and all the rules and rituals we are supposed to abide by. We were all children once, and to a certain extent we are still somewhere. Our production of Caryl Churchill's Seven Jewish Children will explore and explode identity and causality within and beyond the boundaries of global and personal circumstances, conflicts, and cultures.“

**Aspekte des Performativen: Theater der Welt**

Dorothea Volz

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul IV: Theatralität von Kultur (SoSe 2010)

BA M07-3. Wahlpflichtmodul - Exkursion (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anmeldung und Termine finden während des Semesters statt

NUR BA-

**Oberseminar**

**05 Magistrandenkolloquium**

Friedemann Kreuder

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 03–513 im Philosophicum ab 15.04.10

**Zusätzliche Informationen**

Für weitere Informationen beachten Sie bitte auch das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Theaterwissenschaft unter [www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de](http://www.theaterwissenschaft.uni-mainz.de)

## Fachbereich 06 - Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft

An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, Tel. 07274-508-0, Fax 07274-508-35429, E-Mail: dekan06@uni-mainz.de

### Lehrkörper

#### Universitätsprofessorinnen/professoren

- Bardeleben**, Renate von, Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 137, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 137, bardeleb@uni-mainz.de
- Forstner**, Martin, Univ.-Prof. Dr. phil., Arbeitsbereich Arabisch / Arabistik mit Islamkunde (ÜÜ Recht Arabisch-Deutsch, Kulturwissenschaft, Sprachwissenschaft); Raum 139, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 139, forstner@uni-mainz.de
- Gipper**, Andreas, Univ.-Prof. Dr., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 345, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 345, gipper@uni-mainz.de
- Huber**, Dieter, Univ.-Prof. Dr. phil., Arbeitsbereich Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft (Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft); Raum 251, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35251, huberd@uni-mainz.de
- Kelletat**, Andreas, Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 335, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 335, kelletat@uni-mainz.de
- Kupfer**, Peter, Univ.-Prof. Dr. phil., Arbeitsbereich Chinesische Sprache und Kultur / Sinologie (Kulturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Grammatik); Raum 371, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 371, kupferp@uni-mainz.de
- Menzel**, Birgit, Univ.-Prof. Dr. phil., Arbeitsbereich Russisch / Slavistik; Raum 365, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 365, bmenzel@uni-mainz.de, Tel. privat: 0721-7918555
- Müller**, Klaus Peter, Univ.-Prof. Dr., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 240, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35240, kmueller@uni-mainz.de
- Perl**, Matthias, Univ.-Prof. Dr. phil. habil., Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur (Spanische und portugiesische Sprachwissenschaft); Raum 253, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 253, mperl@uni-mainz.de
- Perl**, Matthias, Univ.-Prof. Dr. phil. habil., Centro de Estudios Latinoamericanos (CELA) (Spanische und portugiesische Sprachwissenschaft); Raum 252, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 253, mperl@uni-mainz.de
- Schreiber**, Michael, Univ.-Prof. Dr., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 353, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 353, schreibm@uni-mainz.de
- Stoll**, Karl-Heinz, Univ.-Prof. Dr. phil., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 244, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 244, khstoll@uni-mainz.de
- Worbs**, Erika, Univ.-Prof. Dr. phil., Arbeitsbereich Polnisch / Slavistik; Raum 370, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 370, worbs@uni-mainz.de
- Álvarez Muro**, Alexandra, Prof. Dr., Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur (Spanische Sprachwissenschaft); Raum 143, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 143, aalvarez@uni-mainz.de

#### Außerplanmäßige Professorinnen/Professoren

- Kautz**, Ulrich, apl. Prof., Dr. phil., Arbeitsbereich Chinesische Sprache und Kultur / Sinologie; Raum 372, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 372, ukautz@uni-mainz.de
- Kohlmayer**, Rainer, apl. Prof., Dr. phil. habil., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik (Vertrauensdozent für ausländische Studierende); Raum 379, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 379, kohlmay@uni-mainz.de

#### Entpflichtete/ im Ruhestand befindliche Professorinnen/Professoren

- Drescher**, Horst W., Univ.-Prof. Dr., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 224, An der Hochschule 2, Scottish Studies Centre, 76726 Gernersheim, App. 35224
- Mayer**, Gerhard, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim
- Pörtl**, Klaus, Univ.-Prof. Dr. (i. R.), Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, poertl@uni-mainz.de
- Ruge**, Hans, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Arbeitsbereich Neugriechisch / Neogräzistik; An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, ruge@uni-mainz.de
- Salnikow**, Nikolai, Univ.-Prof. Dr. phil. (i.R.), Dipl.-Dolm., Institut für Slavistik; Raum 365, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 363
- Schunck**, Peter, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim

#### Juniorprofessorinnen/professoren

- Dizdar**, Dilek, Juniorprofessor/in, Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 325, An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, App. 35 325, dizdar@uni-mainz.de
- Hansen-Schirra**, Silvia, Dr. phil., Arbeitsbereich Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft; Raum 252, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35252, hansenss@uni-mainz.de

#### Dozentinnen/Dozenten und Lehrkräfte für besondere Aufgaben

- Leube**, Karen, Dr. phil., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 241, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, kleube@uni-mainz.de
- Perdigão**, Maria Teresa da Vargem, Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur (Lektorin Portugiesisch - Instituto Camões); Raum 138, davargem@uni-mainz.de
- Scherr**, Nadine, Dipl.-Übers., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 241, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35241, scherr@uni-mainz.de

#### Lehrkräfte

- Augustin**, Wiebke, Dipl.-Übers., Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur; Raum 138, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35138, augustwi@uni-mainz.de

#### Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

- Abrego**, Verónica, Dipl.-Übers., Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur; Raum 138, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 138, abrego@uni-mainz.de
- Ahmann**, Heiko, Dipl.-Übers., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 242, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 162, ahmannh@uni-mainz.de
- Alaoui**, Mohammed, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Arabisch / Arabistik mit Islamkunde (Übersetzung gemeinsprachlich und Recht Deutsch-Arabisch, Sprachwiss.); Raum 143, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 141, alaoui@uni-mainz.de
- Andres**, Dörte, PD Dr., Dipl.-Dolm., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 355, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35355, andres@uni-mainz.de
- Andriychuk**, Vyacheslav, M.A., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 336, andriych@uni-mainz.de
- Arnold**, Melanie, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft; Raum 252, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35652, arnoldme@uni-mainz.de
- Aubron**, Jacques, Dipl.-Übers., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 356, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, uni@aubron.eu



- Bahadir**, Sebnem, Dr. phil., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 334, An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, App. 35 534, bahadir@uni-mainz.de
- Banzo y Sáenz de Miera**, Helga, Dipl.-Übers., Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur (Spanisch); Raum 120, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 143, banzo@uni-mainz.de
- Bauske**, Bernd G., Dr., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 356, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim
- Bezrodnij**, Michail, Dr., Arbeitsbereich Russisch / Slavistik; Raum 364, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35364, michail.bezrodnij@slav.uni-heidelberg.de
- Bielawska-Ellemerer**, Krystyna, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Polnisch / Slavistik; Raum 364, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 364, bielawsk@uni-mainz.de
- Bopst**, Hans-Joachim, Dr. phil., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 336, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 336, bopst@uni-mainz.de
- Boyer**, Andrea, Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, andreaboyer@yahoo.de
- Chabasse**, Catherine, Dipl.-Dolm., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 336, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 336, chabasse@uni-mainz.de
- Chillemi Jungmann**, Francesca, Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 336, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 336, chillemi@uni-mainz.de
- Cnyrim**, Andrea, Dr., Arbeitsbereich Interkulturelle Kommunikation (N.N.); Raum 336, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 336, cnyrima@uni-mainz.de
- Culo**, Oliver, Diplom-Linguist (Computerlinguistik), Arbeitsbereich Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft; Raum 252, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35552, culo@uni-mainz.de
- Diaz Prieto**, David, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 133, diazprie@uni-mainz.de
- Dingfelder Stone**, Maren, Dr., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 241, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35241, dingfel@uni-mainz.de
- Dingfelder Stone**, Maren, Dipl.-Dolmetscher, Arbeitsbereich Niederländisch; Raum 323, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 323 ( 324)
- Dominet**, Rita, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Niederländisch; Raum 323, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 323
- Dutz**, Petra, Dipl.-Übers., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, dutz@uni-mainz.de
- Endell-Steiert**, Ulrike, Dipl.-Dolm., Arbeitsbereich Russisch / Slavistik; Raum 364, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 364, endellst@uni-mainz.de
- Fantinuoli**, Claudio, Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, fantinuo@uni-mainz.de
- Faßnacht**, Nele, Arbeitsbereich Niederländisch; Raum 323, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 323
- Feihl**, Stefan, Dr., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 343, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, feihl@uni-mainz.de
- Fischer**, Benjamin, Dipl.-Übers., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 136, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, b.fischer@uni-mainz.de
- Fleischmann**, Stephanie, Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur; Raum 138, 07274-508-35138, fleischs@uni-mainz.de
- Friedrich**, Elspeth, B. A. Hons. (Interpreting and Translating), Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 136, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, Tel. 07247 7453, Dr.R.Friedrich@t-online.de
- Galvani**, Consuelo, Dr. phil., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, galvani@uni-mainz.de
- Glykioti**, Konstantina, M.A., Arbeitsbereich Neugriechisch / Neogräzistik; Raum 116, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 116, glykioti@uni-mainz.de
- Görke**, Lothar, Dipl.-Übers., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 239, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35239, lgoerke@uni-mainz.de
- Grau**, Carmen, Dipl.-Dolm., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 344, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35344, carmen.grau@t-online.de
- Griebel**, Cornelia, Dipl.-Übers., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 356, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35356, griebco@uni-mainz.de
- Haack**, María Cristina, Dipl.-Dolmetscher, Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur (Spanisch); Raum 143, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 143, haack@uni-mainz.de
- Hagemann**, Susanne, Dr. phil., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 336, hagemann@uni-mainz.de
- Hann**, Michael, M.Sc., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 136, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35136, hannmi@uni-mainz.de
- Hassel**, Ursula, Dr. phil., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 336, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 336, hassel@uni-mainz.de
- Heller**, Lavinia, Dipl.-Übers., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, hellerla@uni-mainz.de
- Heller**, Lavinia, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Interkulturelle Kommunikation (N.N.); Raum 337, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 337 ( 324), hellerla@uni-mainz.de
- Henninge**, Richard, M.A., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie, henninri@uni-mainz.de
- Hirsch**, María Angeles, lic. en Ciencias Políticas, Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur (Spanisch); Raum 143, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 143, hirschm@uni-mainz.de
- Höfle**, Waltraud, Dipl.-Dolmetscher, Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 136, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, Tel. 07221 17168, w.hoefle@t-online.de
- Hofmann**, Sascha, Dipl.-Übers., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 120, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35120, s.hofmann@uni-mainz.de
- Hönig**, Sylvia, B.A., M.A., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 325, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35325, s.hoenig@uni-mainz.de
- Iller**, Günter, Dipl.-Dolm., Akad. Oberrat, Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 121, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35121, iller@uni-mainz.de
- Israel**, Torsten, M.A., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 337, An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, App. 35 337, israelto@uni-mainz.de
- Jacobs-Henkel**, Caroline, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Niederländisch; Raum 323, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 323, jacobsh@uni-mainz.de
- Jubara**, Annett, Dr. phil., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 334, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 534, jubara@uni-mainz.de
- Kader**, Stephanie, Dipl.-Dolmetscher, Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 241, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35241, kader@uni-mainz.de
- Kalpakidou**, Anastasia, Dr. phil., Arbeitsbereich Neugriechisch / Neogräzistik; Raum 116, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 116, kalpakid@uni-mainz.de
- Karvounis**, Christos, Dr., Arbeitsbereich Neugriechisch / Neogräzistik; Raum 113, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 113, karvoun@uni-mainz.de
- Karvounis**, Christos, Dr. phil., Arbeitsbereich Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft (Arbeitsbereich Neugriechisch/Neogräzistik); Raum 113, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35113, karvoun@uni-mainz.de
- Kempa**, Thomas, Dr. phil., Arbeitsbereich Chinesische Sprache und Kultur / Sinologie; An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 372, kempa@uni-mainz.de
- Kim**, Nam Hui, Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 336, An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, App. 35 336, namhulk@yahoo.de
- Kinne**, Doris, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Neugriechisch / Neogräzistik; Raum 116, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 116, kinnedo@uni-mainz.de
- Kiraly**, Donald, Ph.D., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 239, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35539, don.kiraly@gmx.de
- Kobro**, Georg, Dr. phil., M.A., Arbeitsbereich Russisch / Slavistik (Staatl. gepr. Übers. und Dolm.); Raum 364, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 364, kobro@uni-mainz.de, Tel. privat: 07274-3488, Fax privat: 08191-80291
- Kortenbruck**, Anke, Dipl.-Übers., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 137, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35137, korten@uni-mainz.de
- Kraus**, Simone, Dipl.-Übers., CELTA teacher, Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 239, An der Hochschule, 76726 Gernersheim, App. 35 539, kraus@uni-mainz.de



- Kropfitsch**, Lorenz, Dr. phil., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik (Gast des IK/A); An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim
- Kropfitsch**, Lorenz, Dr. phil., Arbeitsbereich Arabisch / Arabistik mit Islamkunde (ÜÜ gemeinsprachlich und Wirtschaft Arabisch-Deutsch); Raum 143, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 141
- Lahmar**, Hatem, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Arabisch / Arabistik mit Islamkunde; Raum 143, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 141, lahmar@uni-mainz.de
- Lenz**, Peter, Arbeitsbereich Polnisch / Slavistik; Raum 364, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 364, lenzp@uni-mainz.de
- Link**, Carmen, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Arabisch / Arabistik mit Islamkunde (Grundkurs, ÜÜ Arabisch-Deutsch); Raum 143, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 141, link@uni-mainz.de
- Lukenda**, Robert, Dipl.-Übers., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 342, lukenda@uni-mainz.de
- Matter-Seibel**, Sabina, PD Dr., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 137, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35167, matterse@uni-mainz.de
- Mayer**, Evelyn, Dipl.-Dolmetscher, Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, mayere@uni-mainz.de
- Mellinghaus**, Ursula, Dipl.-Übers., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 343, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, melling@uni-mainz.de
- Moser**, Christina, Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, christinamoser@gmx.de
- Müller**, Eva Katrin, Dr. phil., Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur (Spanisch); Raum 248, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 248, mueleva@uni-mainz.de
- Neff**, Jacquy, Dr., Dipl. Dolm., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 355, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35355, neff@uni-mainz.de
- Neu**, Julia, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 334, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 534, julian@uni-mainz.de
- Nijenhuis**, K., Arbeitsbereich Niederländisch; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, App. 35 323
- Nunes**, Ângela Maria Pereira, Dr. phil., Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur (Portugiesisch); Raum 377, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 377, nunesa@uni-mainz.de
- Offen**, Heinrich, Dipl.-Übers., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 343, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, offen@uni-mainz.de
- Panella**, Alexandra, Dipl.-Übers., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 343, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, panella@uni-mainz.de
- Pantaloni**, Patrizia, Dipl.-Dolmetscher, Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 343, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, pantalon@uni-mainz.de
- Parkin**, Christina, Dipl.-Dolmetscher, Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35356, parkch00@uni-mainz.de
- Pelegry**, Chantal, Dipl.-Übers., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 356, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35356
- Picard**, Jacques, Dr., Dipl.-Dolm., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 106, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35106, jmr.picard@wanadoo.fr
- Pindur**, K., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 337, An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, App. 35 337, pindurka@uni-mainz.de
- Poerner**, Michael, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Chinesische Sprache und Kultur / Sinologie; Raum 374, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35374, mpoerner@uni-mainz.de
- Pohlani**, Irina, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Russisch / Slavistik; Raum 364, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35364, pohlani@uni-mainz.de
- Pötz**, Alexandra, M.A. Konferenzdolmetscherin, Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, poetz@uni-mainz.de
- Putz-Thate**, Stefanie, Dipl.-Übers., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 343, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, putzthat@uni-mainz.de
- Qureshi**, Munir, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Russisch / Slavistik; Raum 385, An der Hochschule 2, qureshm@uni-mainz.de
- Raatz**, Volker, Dipl.-Dolmetscher, Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, Tel. 0221 430 5581, vraatz@t-online.de
- Rapp**, Reinhard, Dr. rer. soc., Ak. Rat (Informationswissenschaft), Arbeitsbereich Interkulturelle Kommunikation (N.N.); An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35200, rrap@uni-mainz.de
- Reinart**, Sylvia, Dr. phil., Ak. Oberrätin, Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 354, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35354, reinart@uni-mainz.de
- Richter**, Frank, Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim
- Rivero Salaver**, Nicolás, Dr. phil., M.A., Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur (Spanisch); Raum 120, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 120, weidmueller-rivero@t-online.de
- Rösener**, Christoph, Dr. phil., Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft; Raum 252, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35752, roesener@uni-mainz.de
- Rumpel**, Joanna, Dipl.-Übers., M.A., Arbeitsbereich Polnisch / Slavistik; Raum 385, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 385, rumpel@uni-mainz.de
- Schaper**, Susanne, Dr. phil., Arbeitsbereich Niederländisch; Raum 323, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 323 ( 324), susanne.schaper@t-online.de
- Scheinhardt**, Hartwig, Dr. phil., Arbeitsbereich Arabisch / Arabistik mit Islamkunde (Studienkurs Türkische Sprache und Kultur); Raum 106, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 141, scheinhardt@t-online.de; Werftstraße 6, 76726 Gernersheim, Tel. +49 7274-7 68 40
- Schilling**, Klaus von, M.A., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 334, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 534, vonschil@uni-mainz.de
- Schindelin**, Cornelia, Dr. phil., Arbeitsbereich Chinesische Sprache und Kultur / Sinologie; Raum 372, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 372, schinc@uni-mainz.de
- Schmidt**, Klaus H., Dr., Ak. Oberrat, Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 239, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35539, schmikla@uni-mainz.de
- Schreier**, Eva, Dipl.-Übers., Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur (Spanisch); An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, schreier@uni-mainz.de
- Schreier**, Judith, Dr. phil., Centro de Estudios Latinoamericanos (CELA); Raum 143, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 143, schreiju@uni-mainz.de
- Schreier**, Judith, Dr. phil., Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur; Raum 143, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 143, schreiju@uni-mainz.de
- Schröder**, Miriam, Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 242, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35242, schroedm@uni-mainz.de
- Sendero**, Bogdan, Dr. phil., Arbeitsbereich Polnisch / Slavistik; Raum 364, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 364, sendero@uni-mainz.de
- Shirokova**, Daria, Arbeitsbereich Russisch / Slavistik; Raum 364, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35364, daria.shirokova@gmail.com
- Shiyan**, Sergey, M.A., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 336, shiyan@uni-mainz.de
- Siever**, Holger, PD Dr., Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur (Spanisch); Raum 248, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 248, siever@uni-mainz.de
- Stepantchenko**, Natalia, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 324, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 324, stepant@uni-mainz.de
- Straub**, Marie-Francoise, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 334, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 534, straubm@uni-mainz.de

- Straub**, Marie-Françoise, Dipl.-Übers., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 327, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35327, [straubm@uni-mainz.de](mailto:straubm@uni-mainz.de)
- Tonard**, Jean-François, Dr. phil., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 356, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35356, [tonard@uni-mainz.de](mailto:tonard@uni-mainz.de)
- Türk**, Claudia, Dr., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 241 (Sprstd. Di. 9-11), An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 241, [tuerkc@uni-mainz.de](mailto:tuerkc@uni-mainz.de)
- Turner**, James A., Dr. phil., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 239, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, Tel. 02682 67113, [turner\\_wts@t-online.de](mailto:turner_wts@t-online.de)
- Veauthier**, Ines, Dipl.-Übers., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 241, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, [veauthie@uni-mainz.de](mailto:veauthie@uni-mainz.de)
- Vejmelka**, Marcel, Dr. phil., Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur; Raum 248, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35 248, [vejmelka@uni-mainz.de](mailto:vejmelka@uni-mainz.de)
- Vesga Mejía**, Diana, Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, [vesga@uni-mainz.de](mailto:vesga@uni-mainz.de)
- Völkel**, Hermann, Dr. phil., Ak. Rat, Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; An der Hochschule, 76726 Gernersheim, [hvoelkel@uni-mainz.de](mailto:hvoelkel@uni-mainz.de)
- Walker**, Ronald, BA, M.Sc., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 242, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35242, [walkerro@uni-mainz.de](mailto:walkerro@uni-mainz.de)
- Walter**, Stephan, Dr. phil., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 334, An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, App. 35 534, [walters@uni-mainz.de](mailto:walters@uni-mainz.de)
- Warth**, Dora, Dipl.-Übers., Computeranlagen für Forschung und Lehre (CAFL), [warth@westenfelder.de](mailto:warth@westenfelder.de)
- Westenfelder**, Johannes, Dr. phil., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 336, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 336
- Wiedmann**, Marcus, Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 242, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, [wiedmanm@uni-mainz.de](mailto:wiedmanm@uni-mainz.de)
- Wodtke**, Angela, Dipl.-Übers., Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur (Portugiesisch); Raum 377, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 377, [wodtke@uni-mainz.de](mailto:wodtke@uni-mainz.de)
- Zhang**, Zhenhuan, Dr. phil., Arbeitsbereich Chinesische Sprache und Kultur / Sinologie (Grundkurs, ÜÜ Technik); Raum 372, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 372, [zhang@uni-mainz.de](mailto:zhang@uni-mainz.de)
- Zuschlag**, Katrin, Dr., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; Raum 356, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35356, [zuschlag@uni-mainz.de](mailto:zuschlag@uni-mainz.de)
- Lehrbeauftragte**
- Akkurt**, Viktoria, Dipl.-Dolmetscher, Arbeitsbereich Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, [viktorlo@uni-mainz.de](mailto:viktorlo@uni-mainz.de)
- Al-Slaiman**, Mustafa, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 337, An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, App. 35 337, [al-slaiman.com](mailto:al-slaiman.com)
- Auer**, Claudia, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim
- Beyerlein-Buchner**, Christoph, Hon.-Prof. Dr. med., Chefarzt, Medizin; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, Tel. 07274 504271, [c.beyerlein-buchner@asklepios.com](mailto:c.beyerlein-buchner@asklepios.com)
- Biedka**, Agnieszka, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, [abiedka@uni-mainz.de](mailto:abiedka@uni-mainz.de)
- Bizama Muñoz**, Lilliana, Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, [liliana.b@gmx.de](mailto:liliana.b@gmx.de)
- Boguna**, Julia, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 118, [boguna@uni-mainz.de](mailto:boguna@uni-mainz.de)
- Canfora**, Carmen, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim
- Carminati**, Paola, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, [carminat@uni-mainz.de](mailto:carminat@uni-mainz.de)
- Chiaro**, M.G., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 322
- Cnyrim**, Oliver, Dr. phil., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 322
- Comber**, Alina, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, App. 35 336, [combera@uni-mainz.de](mailto:combera@uni-mainz.de)
- Conrady**, Roland, Prof. Dr., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim
- D'Amico**, Stefania, Dipl.-Dolmetscher, Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, [damico@uni-mainz.de](mailto:damico@uni-mainz.de)
- Dorer**, Brita, Dipl.-Übers., Dipl.-IFS, Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, [b.dorer@t-online.de](mailto:b.dorer@t-online.de)
- Dudenhöfer**, Marina, M.A., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 322, [chaciewicz@yahoo.co.uk](mailto:chaciewicz@yahoo.co.uk)
- Ehegötz**, Matthias, M.A., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 327, [ehegoetz@uni-mainz.de](mailto:ehegoetz@uni-mainz.de)
- Eign**, Bettina, Dipl.-Übers., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, [eignb@uni-mainz.de](mailto:eignb@uni-mainz.de)
- Elstermann**, Anna, Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim
- Fuchs-Franke**, Adriana, Arbeitsbereich Niederländisch; Raum 323, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 323, [info@fuchs-franke.de](mailto:info@fuchs-franke.de)
- Füger**, Simona, Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, [fueger@uni-mainz.de](mailto:fueger@uni-mainz.de)
- Galizia**, Magdalena, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 324, [m.galizia@gmx.de](mailto:m.galizia@gmx.de)
- Gerau**, Kirstin, Dipl.-Pädagogin, Sprechwissenschaftlerin M.A., Arbeitsbereich Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, App. 35251, [gerau@uni-mainz.de](mailto:gerau@uni-mainz.de)
- Gödde**, Stéphane, Dipl.-Übers., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35342, [goeddes@uni-mainz.de](mailto:goeddes@uni-mainz.de)
- Götz**, Björn Nils, M.A., Arbeitsbereich Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, [goetzbn@uni-mainz.de](mailto:goetzbn@uni-mainz.de)
- Gresser**, Edmond, Maitre, Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, [gressee@uni-mainz.de](mailto:gressee@uni-mainz.de)
- Groniek**, Agnieszka, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Polnisch / Slavistik; An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, [agnieszka.groniek@gmx.de](mailto:agnieszka.groniek@gmx.de)
- Guebane**, Felicien, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, Tel. 07274 508 0
- Guebane**, Felicien, Dipl.-Übers., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, [guebane@uni-mainz.de](mailto:guebane@uni-mainz.de)
- Hähnel**, Klaus, Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim
- Horn-Helf**, Brigitte, Dr. phil. habil., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, [hornhelfdr@aol.com](mailto:hornhelfdr@aol.com)
- Iso-Kokkila**, Kristiina, Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 336, [info@finningua.com](mailto:info@finningua.com)
- Jansen-Jöhnk**, Carola, Dr. phil., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, [jansenca@uni-mainz.de](mailto:jansenca@uni-mainz.de)
- Jaudzin**, Kendra, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim
- Kern**, Winfried, Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 118, An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 518, [kernw@uni-mainz.de](mailto:kernw@uni-mainz.de)
- Klaiber**, Evita Luise, Dipl.-Übers., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, [klaib@uni-mainz.de](mailto:klaib@uni-mainz.de)
- Klein**, Roland, Arbeitsbereich Chinesische Sprache und Kultur / Sinologie; Raum 372, An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, App. 35372
- Kozłowski**, Pawel, Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim
- Lanza**, Giovanni, Dr., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, 76726 Gernersheim, [lanza@uni-mainz.de](mailto:lanza@uni-mainz.de)
- Lohde**, Michael, Dr. phil., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, App. 35 336
- Maier**, Christine, Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim, App. 35 336
- Naumiuk**, Miriam, Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim
- Offen**, Heinrich, Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, 76711 Gernersheim, App. 35 322
- Pfaff**, Roger, Dipl.-Wirt.-Ing. (FH), Wirtschaftswissenschaften; Raum 111, An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim
- Pfeiffer**, Annette, Dr., Rechtswissenschaft; Raum 111, An der Hochschule 2, D 76711 Gernersheim

- Pietraszko-Sebbahi**, Joanna, Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, App. 35 322
- Plack**, Iris, Dr., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, 76711 Germersheim, App. 35 324
- Plötz**, Jochen, Dr. rer. pol., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 337, An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, App. 35 337, ploetz@uni-mainz.de
- Pörner**, Michael, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft; An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, mpoerner@uni-mainz.de
- Richter**, Claudia, Dipl.-Übers., Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur (Portugiesisch); An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, claudia\_maria\_richter@hotmail.com
- Rimbach**, Richard, Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik (Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft); An der Hochschule 2, 76711 Germersheim, Tel. 07274 508 0
- Sahliger**, Martina Ulrike, M.A., Arbeitsbereich Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft; An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, sahliger@uni-mainz.de
- Saltuklar-Braun**, Deniz, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim
- Schäfer**, Bernhard, Dipl.-Übers., Dipl.-Ing. (FH), Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 241, An der Hochschule 2, 76726 Germersheim, Tel. 06221 892288, bschaefer1@freenet.de
- Schmid**, Susanne, Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, schmidu@uni-mainz.de
- Schmitt**, Helmut, Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; An der Hochschule 2, 76726 Germersheim
- Schmitz**, Marieluise, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; Raum 327, An der Hochschule 2, 76711 Germersheim, App. 35 327, schmi010@uni-mainz.de
- Seubert**, Sabine, Dipl.-Dolm., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, 76726 Germersheim, seubert@uni-mainz.de
- Simon**, Elzbieta, Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim
- Soboleva-Gravert**, Olga, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim
- Sohoude**, Kuessi Marius, Dr. phil., Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, sohoude@uni-mainz.de
- Splietorp**, Christine, Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur (Spanisch); An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, App. 35 144, splietorp@aol.com
- Staub**, Rosa Maria, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, App. 35 324, Staub@uni-mainz.de
- Taterka**, Thomas, Dr., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, 76711 Germersheim, App. 35 322, thomas.taterka@web.de
- Trabert**, Michael, Dr., Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie; Raum 241, An der Hochschule 2, 76726 Germersheim, App. 35241
- Tranter**, Anthony, Akad. gepr. Übersetzer, Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, 76711 Germersheim, Tel. 07274 508 0
- Tsifis**, Athanasios, Dipl.-Übers., Konferenzdolmetscher, Arbeitsbereich Neugriechisch / Neogräzistik; Raum 116, An der Hochschule 2, 76726 Germersheim, App. 35 116, tsifis@uni-mainz.de
- Vermeer**, Hans J., Prof. Dr., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim
- von Au**, Helmut, Dipl.-Ing., Technik; An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, FASK@von-au-web.de
- Wang**, Qiang, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Chinesische Sprache und Kultur / Sinologie; An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, App. 35 374, wangqi@uni-mainz.de
- Weber**, Nicole, Dipl.-Dolmetscher, Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, ptrwbr@hotmail.com
- Wehberg**, Simone, Dipl.-Übers., Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur; An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, App. 35 144, a.simonet@gmx.de
- Wirth**, Gernot, Dr., Akad. Oberrat, Ergänzungsfächer; Raum 111, An der Hochschule 2, 76711 Germersheim, Tel. 0621 1811315, gwirth@jura.uni-mannheim.de
- Zapata González**, Jesús, Dipl.-Übers., Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik; An der Hochschule 2, 76711 Germersheim, App. 35 336, zapata@uni-mainz.de
- Zimmermann**, Katrin, Dipl.-Dolm., M.A., Arbeitsbereich Chinesische Sprache und Kultur / Sinologie; An der Hochschule 2, 76711 Germersheim, App. 35 372, zimmerka@uni-mainz.de
- Nichtbedienstete Lehrkräfte**
- Diehl**, Dorothea, Arbeitsbereich Chinesische Sprache und Kultur / Sinologie; An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim
- Seranis**, Panagiotis, Dr. phil., Arbeitsbereich Neugriechisch / Neogräzistik; Raum 113, An der Hochschule 2, 76726 Germersheim, App. 35113, seranis@uni-mainz.de
- Wang**, Nannan, Arbeitsbereich Chinesische Sprache und Kultur / Sinologie; An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim

## Wissenschaftliche Einrichtungen und Betriebseinheiten

### Dekanat

- Dekan:** Univ.-Prof. Dr. Schreiber, Michael, App. 35 353
- Prodekanin:** Univ.-Prof. Dr. phil. Menzel, Birgit, App. 35 365
- Dekanat:** Jester-Ickas, Martina, App. 35105; Wagner, Gerda, App. 35405

### Verwaltung

- An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim
- Verwaltungsleiter:** Schäfer, Siegfried, Verwaltungsleiter, App. 35110
- Verwaltung:** Müller, Gerda, App. 35112 35512; Schall, Regina, App. 35112
- Öffentlichkeitsarbeit:** Hüttenberger, Angelika, Tel. + 49 (0) 7274 508 35101

### Prüfungsamt

- Leiter:** Iller, Günter, Dipl.-Dolm., Akad. Oberrat, App. 35121
- Sekretariat:** Dali, Liés, App. 35121; Götz, Sylvia, Verwaltungsangestellte, App. 35 121; Großhans, Veronika, Verwaltungsangestellte, App. 35 521; Verwaltungsangestellte Vogler, Roswitha, App. 35 521

### Studienfachberatung

- Studienmanagerin:** Dipl.-Übers. Humbert, Véronique, App. 35 520

### Vertrauensdozent für ausländische Studierende

- Vertrauensdozent:** Dr. phil. Bopst, Hans-Joachim, Raum 336, An der Hochschule 2, 76711 Germersheim, App. 35 336

### Akademisches Auslandsamt

### Amt für Ausbildungsförderung

## Psychosoziale Beratung

**Psychosoziale Beratung:** Pädagogin M.A. Ziebler-Kühn, Anja, Tel. 06347 607906

## Studierendensekretariat

E-Mail: studsek06@uni-mainz.de

**Leiterin:** Hüttenberger, Angelika, Tel. + 49 (0) 7274 508 35101

**Sekretariat:** Dali, Johanna, Verwaltungsangestellte, App. 35103; Dali, Liés, App. 35121; Groß, Felizitas, Verwaltungsangestellte, Tel. + 49 (0) 7274 508 35 513; Müller, Beatrix, Verwaltungsangestellte, App. 35503

## Institut für Allgemeine Sprach- und Kulturwissenschaft mit dem Arbeitsbereich Neugriechisch

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, Tel. 07274-508-35249, Fax 07274-508-35449

### Arbeitsbereich Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft (Prof. Huber)

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, Tel. 07274-508-35251, Fax 07274-508-35449, E-Mail: wismeth@uni-mainz.de

**Sekretariat:** Wismeth, Johanna, Raum 249, App. 35249

**Öffnungszeiten:** Montag, 8.00-12.00Dienstag, 8.00-11.00Mittwoch, 8.00-13.00Donnerstag, 8.00-12.00

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Huber, Dieter, App. 35251

**Juniorprofessor:** Dr. phil. Hansen-Schirra, Silvia, App. 35252

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Übers. Arnold, Melanie, App. 35652; Diplom-Linguist (Computerlinguistik) Culo, Oliver, App. 35552; Dr. phil. Karvounis, Christos, App. 35113; Dr. phil. Rösener, Christoph, Dipl.-Übers., App. 35752

**Lehrbeauftragte:** Dipl.-Dolmetscher Akkurt, Viktoria; Dipl.-Pädagogin, Sprechwissenschaftlerin M.A. Gerau, Kirstin, App. 35251; Götz, Björn Nils, M.A.; Dipl.-Übers. Pörner, Michael; Sahliger, Martina Ulrike, M.A.

### Arbeitsbereich Neugriechisch / Neogräzistik

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, Tel. 07274-508 35 115, Fax 07274-508 35 413, E-Mail: monden@uni-mainz.de

**Sekretariat:** Monden, Ilona, Raum 115, An der Hochschule 2, 76711 Germersheim, App. 35 115 od 342

**Öffnungszeiten:** Mo 13.00 - 15.00, Di 13.00 - 15.00, Mi 13.00 - 15.00

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Glykioti, Konstantina, M.A., Raum 116, An der Hochschule 2, 76711 Germersheim, App. 35 116; Dr. phil. Kalpakidou, Anastasia, Raum 116, An der Hochschule 2, 76726 Germersheim, App. 35 116; Dr. Karvounis, Christos, Raum 113, An der Hochschule 2, 76726 Germersheim, App. 35 113; Dipl.-Übers. Kinne, Doris, Raum 116, An der Hochschule 2, 76711 Germersheim, App. 35 116

**Lektor:** Dr. phil. Seranis, Panagiotis, App. 35113

**Lehrbeauftragte:** Israel, Torsten, M.A., App. 35 337; Dipl.-Übers., Konferenzdolmetscher Tsifis, Athanasios, App. 35 116

## Institut für Interkulturelle Kommunikation

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim

### Arbeitsbereich Arabisch / Arabistik mit Islamkunde (Prof. Forstner)

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, Tel. 07274-508 35 141, Fax 07274-508 35 437, E-Mail: plaggem@uni-mainz.de

**Geschäftszimmer:** C. Plaggemeier (mailto:plaggem@uni-mainz.de); Öffnungszeiten: Di 9-12

### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Forstner, Martin, App. 35 139

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Übers. Alaoui, Mohammed, App. 35 141; Dr. phil. Kropfitch, Lorenz, App. 35 141; Dipl.-Übers. Lahmar, Hatem, App. 35 141; Dipl.-Übers. Link, Carmen, App. 35 141; Dr. phil. Scheinhardt, Hartwig, App. 35 141

### Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik (Prof. Kelletat)

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, Tel. 07274-508 35 322

**Geschäftszimmer:** App. 35 534

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Kelletat, Andreas, App. 35 335; Prof. Dr. Vermeer, Hans J.

**Juniorprofessorinnen/-professoren :** Juniorprofessor/in Dizdar, Dilek, App. 35 325

**apl. Professorinnen/Professoren:** apl. Prof. Kohlmayer, Rainer, Dr. phil. habil., App. 35 379

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Andriychuk, Vyacheslav, M.A., App. 35 336; Dr. phil. Bahadir, Sebnem, App. 35 534; Dr. phil. Bopst, Hans-Joachim, App. 35 336; Dipl.-Dolm. Chabasse, Catherine, App. 35 336; Chillemi Jungmann, Francesca, App. 35 336; Dr. Cnyrim, Andrea, App. 35 336; Dipl.-Übers. Diaz Prieto, David, App. 35 133; Dr. phil. Hagemann, Susanne, App. 35 336; Dr. phil. Hassel, Ursula, App. 35 336; Dipl.-Übers. Heffel-Boussaa, Irene, App. 35 336; Israel, Torsten, M.A., App. 35 337; Dr. phil. Jubara, Annett, App. 35 534; Dr. phil. Kempa, Thomas, App. 35 372; Kim, Nam Hui, App. 35 336; Dr. phil. Kropfitch, Lorenz; Dr. Neff, Jacquy, Dipl. Dolm., App. 35355; Dipl.-Übers. Neu, Julia, App. 35 534; Pelegry, Chantal, Dipl.-Übers., App. 35356; Pindur, K., App. 35 337; Richter, Frank; Schilling, Klaus von, M.A., App. 35 534; Shiyam, Sergey, M.A., App. 35 336; Dipl.-Übers. Stepanchenko, Natalia, App. 35 324; Dipl.-Übers. Straub, Marie-Francoise, App. 35 534; Dr. phil. Walter, Stephan, App. 35 534; Dr. phil. Westenfelder, Johannes, App. 35 336

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter (Niederländisch):** Dipl.-Übers. Dominet, Rita, App. 35 323; Dipl.-Übers. Jacobs-Henkel, Caroline, App. 35 323

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** App. 35 534

### Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte

**Lehrbeauftragte:** Dipl.-Übers. Guebane, Felicien, Tel. 07274 508 0; Höning, Sylvia, B.A., M.A., App. 35325; Kern, Winfried, App. 35 518; Rimbach, Richard, Tel. 07274 508 0; Schmid, Susanne; Dipl.-Übers. Stepanchenko, Natalia, App. 35 324; Tranter, Anthony, Akad. gepr. Übersetzer, Tel. 07274 508 0

**Lehrbeauftragte (Niederländisch):** Fuchs-Franke, Adriana, App. 35 323

### Arbeitsbereich Niederländisch (N.N.)

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, Tel. 07274-508 35 322

#### Bedienstete der Universität

**Universitätsdozentinnen/-dozenten:** Dipl.-Dolmetscher Dingfelder Stone, Maren, App. 35 323 ( 324)

**Wiss. Assistentinnen/Assistenten:** Dipl.-Übers. Dominet, Rita, App. 35 323; Faßnacht, Nele, App. 35 323; Dipl.-Übers. Jacobs-Henkel, Caroline, App. 35 323; Dr. phil. Schaper, Susanne, App. 35 323 ( 324)



**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte**

**Lehrbeauftragte:** Fuchs-Franke, Adriana, App. 35 323

**Arbeitsbereich Chinesische Sprache und Kultur / Sinologie (Prof. Kupfer)**

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, Tel. 07274-508 35 374, Fax 07274-508 35 474

**Geschäftszimmer:** Müller, Gerda, Raum 374, App. 35 374

**Öffnungszeiten:** 9.00-12.00 oder 12.30-15.30 in wöchentlichem Wechsel

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Kupfer, Peter, App. 35 371

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. phil. Kempa, Thomas, App. 35 372; Dipl.-Übers. Poerner, Michael, App. 35374; Dr. phil. Schindelin, Cornelia, App. 35 372; Dr. phil. Zhang, Zhenhuan, App. 35 372

**Lehrbeauftragte:** Dipl.-Übers. Wang, Qiang, App. 35 374; Dipl.-Dolm. Zimmermann, Katrin, M.A., App. 35 372

**Arbeitsbereich Interkulturelle Kommunikation (N.N)**

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, Tel. 07274-508-35726, Fax 07274-508-35424, E-Mail: loenhoff@mail.fask.uni-mainz.de

**Bedienstete der Universität**

**Wiss. Assistentinnen/Assistenten:** Dipl.-Übers. Heller, Lavinia, App. 35 337 ( 324)

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Cnyrim, Andrea, App. 35 336; Dr. rer. soc. Rapp, Reinhard, Ak. Rat (Informationswissenschaft), App. 35200

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte**

**Institut für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie**

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, Tel. 07274-508 35 547/531, Fax 07274-508 35 447

**Sekretariat:** Butz, Elke, App. 35 247; Cech, Heide, App. 35 547; Nordmann, Brigitte, App. 35 531

**Öffnungszeiten:** Mo Mi Do 9 - 11.00 Uhr, Di 9 - 12.00 Uhr

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Bardeleben, Renate von, App. 35 137; Univ.-Prof. Dr. Drescher, Horst W., App. 35224;

Univ.-Prof. Dr. Müller, Klaus Peter, App. 35240; Univ.-Prof. Dr. phil. Stoll, Karl-Heinz, App. 35 244

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Übers. Ahmann, Heiko, App. 35 162; Boyer, Andrea; Dingfelder Stone, John; Dr. Dingfelder Stone, Maren, App. 35241; Dipl.-Übers. Fischer, Benjamin; Friedrich, Elspeth, B. A. Hons. (Interpreting and Translating), Tel. 07247 7453; Dipl.-Übers. Görke, Lothar, App. 35239; Hann, Michael, M.Sc., App. 35136; Henninge, Richard, M.A.; Dipl.-Übers. Hofmann, Sascha, App. 35120; Höning, Sylvia, B.A., M.A., App. 35325; Dipl.-Übers. Ilic, Daniel, Master IKEAS; Dipl.-Dolmetscher Kader, Stephanie, App. 35241; Kiraly, Donald, Ph.D., App. 35539; Dipl.-Übers. Kraus, Simone, CELTA teacher, App. 35 539; Dr. phil. Leube, Karen; PD Dr. Matter-Seibel, Sabina, App. 35167; Pötz, Alexandra, M.A. Konferenzdolmetscherin; Dipl.-Dolmetscher Raatz, Volker, Tel. 0221 430 5581; Dipl.-Übers. Scherr, Nadine, App. 35241; Dr. Schmidt, Klaus H., Ak. Oberrat, App. 35539; Schröder, Miriam, App. 35242; Dr. Türk, Claudia, App. 35 241; Dr. phil. Turner, James A., Tel. 02682 67113; Dipl.-Übers. Veauthier, Ines; Dr. phil. Völkel, Hermann, Ak. Rat; Walker, Ronald, BA, M.Sc., App. 35242; Wiedmann, Marcus

**bereichsübergreifend:** Dipl.-Übers. Kortenbruck, Anke, App. 35137

**Lehrbeauftragte:** Dipl.-Übers. Dutz, Petra; Dr. phil. habil. Horn-Helf, Brigitte; Dr. phil. Jansen-Jöhnk, Carola; Dipl.-Übers., Dipl.-Ing. (FH) Schäfer, Bernhard, Tel. 06221 892288; Schmitt, Helmut; Dr. Trabert, Michael, App. 35241; Waldie, Kathryn

**Arbeitsbereich Englische Sprache und Kultur mit Schwerpunkt Amerikanistik (Prof. Leyboldt)**

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, Tel. 07274-508-35-241, Fax 07274-508-35-447

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Bardeleben, Renate von, App. 35 137

**Sekretariat:** Nordmann, Brigitte, Raum 247, App. 35 531

**Öffnungszeiten:** Mo,Mi,Do 9-11 Uhr, Di 9-12 Uhr

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Henninge, Richard, M.A.; Kiraly, Donald, Ph.D., App. 35539; Dr. Dingfelder Stone, Maren, App. 35241; PD Dr. Matter-Seibel, Sabina, App. 35167; Dipl.-Dolmetscher Raatz, Volker, Tel. 0221 430 5581; Dr. Schmidt, Klaus H., Ak. Oberrat, App. 35539; Dr. Türk, Claudia, App. 35 241; Dr. phil. Turner, James A., Tel. 02682 67113; Dipl.-Übers. Kraus, Simone, CELTA teacher, App. 35 539

**Bibliotheks- und Austauschbeauftragte:** Türk, Claudia, App. 35 241

**Lehrbeauftragte:** Dipl.-Übers., Dipl.-Ing. (FH) Schäfer, Bernhard, Tel. 06221 892288; Dr. Trabert, Michael, App. 35241

**Arbeitsbereich Englische Sprache und Kultur mit Schwerpunkt Anglistik (Prof. Müller)**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Müller, Klaus Peter, App. 35240

**Sekretariat:** Cech, Heide, Raum 247, App. 35 547

**Öffnungszeiten:** Mo,Mi,Do 9-11 Uhr, Di 9-12 Uhr

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Friedrich, Elspeth, B. A. Hons. (Interpreting and Translating), Tel. 07247 7453; Dipl.-Übers. Görke, Lothar, App. 35239; Hann, Michael, M.Sc., App. 35136; Dipl.-Dolmetscher Höfle, Waltraud, Tel. 07221 17168; Dr. phil. Völkel, Hermann, Ak. Rat; Walker, Ronald, BA, M.Sc., App. 35242

**Bibliotheks- und Austauschbeauftragte:** Dipl.-Übers. Görke, Lothar, App. 35239; Dr. phil. Völkel, Hermann, Ak. Rat

**Lehrbeauftragte:** Dr. phil. Jansen-Jöhnk, Carola

**Arbeitsbereich Englische Sprache und Kultur mit Schwerpunkt Anglophonie (Prof. Stoll)**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Stoll, Karl-Heinz, App. 35 244

**Sekretariat:** Butz, Elke, Raum 247, App. 35 247

**Öffnungszeiten:** Mo,Mi,Do 9-11 Uhr, Di 9-12 Uhr

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Übers. Ahmann, Heiko, App. 35 162; Höning, Sylvia, B.A., M.A., App. 35325

**Lehrbeauftragte:** Schmitt, Helmut

**Scottish Studies Centre (Prof. em. Drescher)**

FASK Raum 224

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Drescher, Horst W., App. 35224

**Sekretariat:** Cech, Heide, Raum 247, App. 35 547

**Öffnungszeiten Scottish Studies Centre:** Bei Bedarf bei Herrn Görke (R 239) melden

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Übers. Görke, Lothar, App. 35239

**Institut für Romanistik**

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim

**Abteilung für Französische und Italienische Sprache und Kultur**

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, Tel. 07274-508 35 342, Fax 07274-508 35 442, E-Mail: e.butz@uni-mainz.de

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Gipper, Andreas, App. 35 345; Univ.-Prof. Dr. Schreiber, Michael, App. 35 353

**Sekretariat:** Butz, Elke, Raum 342, App. 35 342; Monden, Ilona, Raum 115, App. 35 115 od 342

**Öffnungszeiten:** Französisch: Mo, Di, Mi 9-11, Do 8-12 (nur nach Vereinbarung), Fr. 12-13

Italienisch: Mo-Do: 13.00-15.00

**Wiss. MitarbeiterInnen (Französisch):** PD Dr. Andres, Dörte, Dipl.-Dolm., App. 35355; Aubron, Jacques, Dipl.-Übers.; Dr. Bauske, Bernd G.; Dipl.-Übers. Griebel, Cornelia, App. 35356; Iller, Günter, Dipl.-Dolm., Akad. Oberrat, App. 35121; Dr. Neff, Jacqy, Dipl. Dolm., App. 35355; Dipl.-Dolmetscher Parkin, Christina, App. 35356; Pelegry, Chantal, Dipl.-Übers., App. 35356; Dr. Picard, Jacques, Dipl.-Dolm., App. 35106; Dr. phil. Reinart, Sylvia, Ak. Oberrätin, App. 35354; Straub, Marie-Françoise, Dipl.-Übers., App. 35327; Dr. phil. Tonard, Jean-François, App. 35356; Dr. Zuschlag, Katrin, App. 35356

**Erasmus-Beauftragter und Studienberater MAKD:** Dr. Neff, Jacqy, Dipl. Dolm., App. 35355

**Wiss. MitarbeiterInnen (Italienisch):** Fantinuoli, Claudio; Dr. Feihl, Stefan; Dr. phil. Galvani, Consuelo; Dipl.-Dolm. Grau, Carmen, App. 35344; Dipl.-Übers. Heller, Lavinia; Dipl.-Übers. Lukenda, Robert, App. 35 342; Dipl.-Übers. Mellinghaus, Ursula; Dipl.-Übers. Offen, Heinrich; Dipl.-Übers. Panella, Alexandra; Dipl.-Dolmetscher Pantaloni, Patrizia; Dipl.-Übers. Putz-Thate, Stefanie

**Lehrbeauftragte (Französisch):** Dipl.-Dolmetscher Behr, Martina; Dipl.-Übers. Eign, Bettina; Dipl.-Übers. Gödde, Stéphane, App. 35342; Gresser, Edmond, Maître; Dipl.-Übers. Guebane, Felicien; Seubert, Sabine, Dipl.-Dolm.; Dr. phil. Sohoute, Kuessi Marius; Dipl.-Dolmetscher Weber, Nicole

**Lehrbeauftragte (Italienisch):** Dipl.-Dolmetscher D'Amico, Stefania; Fügler, Simona; Dipl.-Übers. Klaiber, Evita Luise; Dr. Lanza, Giovanni

**Abteilung für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur**

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, Tel. 07274-508 35 144, Fax 07274-508 35 444, E-Mail: iberoromanistik@uni-mainz.de

**Sekretariat:** Lambrecht, Gudrun, App. 35 544; Weller, Marion, App. 35 144

**Öffnungszeiten:** 9.00 - 12.00 Uhr / Raum 144

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. habil. Perl, Matthias, App. 35 253; Univ.-Prof. Dr. (i. R.) Pörtl, Klaus; Prof. Dr. Álvarez Muro, Alexandra, App. 35 143

**Wissenschaftliche MitarbeiterInnen (Spanisch):** Dipl.-Übers. Abrego, Verónica, App. 35 138; Dipl.-Übers. Banzo y Sáenz de Miera, Helga, App. 35 143; Fleischmann, Stephanie; Dipl.-Dolmetscher Haack, María Cristina, App. 35 143; lic. en Ciencias Políticas Hirsch, María Angeles, App. 35 143; Moser, Christina; Dr. phil. Müller, Eva Katrin, App. 35 248; Dr. phil. Rivero Salaver, Nicolás, M.A., App. 35 120; Dipl.-Übers. Schreier, Eva; Dr. phil. Schreier, Judith, App. 35 143; PD Dr. Siever, Holger, App. 35 248; Dr. phil. Vejmelka, Marcel, App. 35 248; Vesga Mejía, Diana

**Wissenschaftliche MitarbeiterInnen (Portugiesisch):** Dipl.-Übers. Augustin, Wiebke, App. 35138; Dr. phil. Nunes, Ângela Maria Pereira, App. 35 377; Dr. phil. Vejmelka, Marcel, App. 35 248; Dipl.-Übers. Wodtke, Angela, App. 35 377

**Lehrbeauftragte (Spanisch):** Bizama Muñoz, Liliana; Splietorp, Christine, App. 35 144; Dipl.-Übers. Wehberg, Simone, App. 35 144

**Lehrbeauftragte (Portugiesisch):** Dipl.-Übers. Richter, Claudia

**Centro de Estudios Latinoamericanos (CELA)**

**Centro de Estudios Latinoamericanos (CELA)**

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, Tel. 07274-508 35 144, Fax 07274-508 35 444, E-Mail: iberoromanistik@uni-mainz.de

**Öffnungszeiten:** Di 10.00 - 11.00 Uhr, Do 12.15 - 13.15 Uhr, Raum 224

**Institut für Slavistik**

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, Tel. 07274-508 35 363, Fax 07274-508 35 463, E-Mail: kieferu@uni-mainz.de

**Geschäftszimmer:** Kiefer, Ursula, Raum 363, App. 35 363

**Öffnungszeiten:** Mo und Mi: 9-11.30; Di und Do: 14-16; Fr: 9-10

**Bedienstete der Universität**

**Arbeitsbereich Russisch / Slavistik (Prof. Menzel)**

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim

**Geschäftszimmer:** Kiefer, Ursula, App. 35 363

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Menzel, Birgit, App. 35 365; Univ.-Prof. Dr. phil. (i.R.) Salnikow, Nikolai, Dipl.-Dolm., App. 35 363

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Bezrodnij, Michail, App. 35364; Endell-Steiert, Ulrike, Dipl.-Dolm., App. 35 364; Dr. phil. Kobro, Georg, M.A., App. 35 364; Dipl.-Übers. Pohlen, Irina, App. 35364; Dipl.-Übers. Qureshi, Munir; Shirokova, Daria, App. 35364; Dr. phil. Walter, Stephan, App. 35 534

**Arbeitsbereich Polnisch / Slavistik (Prof. Worbs)**

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim

**Geschäftszimmer:** Kiefer, Ursula, App. 35 363

**Universitätsprofessorinnen/ -professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Worbs, Erika, App. 35 370

**Wiss. Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter:** Dipl.-Übers. Bielawska-Ellermeier, Krystyna, App. 35 364; Dipl.-Übers. Galizia, Magdalena, App. 35 324; Lenz, Peter, App. 35 364; Dipl.-Übers. Rumpel, Joanna, M.A., App. 35 385; Dr. phil. Sendero, Bogdan, App. 35 364

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte:** Dipl.-Übers. Biedka, Agnieszka

### **Ergänzungsfächer**

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim

#### **Informatik**

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim

#### **Medizin**

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim

**Medizin:** Hon.-Prof. Dr. med. Beyerlein-Buchner, Christoph, Chefarzt, Tel. 07274 504271

### **Rechtswissenschaft**

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim

**Rechtswissenschaft:** Dr. Pfeiffer, Annette; Dr. Wirth, Gernot, Akad. Oberrat, Tel. 0621 1811315

### **Technik**

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim

### **Wirtschaftswissenschaften**

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim

**Wirtschaftswissenschaften:** Dipl.-Wirt-Ing. (FH) Pfaff, Roger

### **Bibliothek**

An der Hochschule 2, D 76726 Germersheim, Tel. +49 7274-508 35 223, Fax +49 7274-508 35 411, E-Mail: fask-ausleihe@ub.uni-mainz.de

**Leiterin der Bibliothek:** Geick, Christiane, An der Hochschule 2, D 76726 Germersheim, App. 35 225, Fax: 35 411

**Erwerbung:** Siegfarth, Brigitte, Raum 211, An der Hochschule 2, D 76726 Germersheim, App. 35 567; Weigel, Andrea, Raum 211, An der Hochschule 2, D 76726 Germersheim, App. 35211

**Katalogisierung:** Baltschun, Heidemarie, Raum 209, An der Hochschule 2, D 76726 Germersheim, App. 35 159; Rathgeb, Felicitas, Raum 215, An der Hochschule 2, D 76726 Germersheim, App. 35 215; Reichling, Christiane, Raum 215, An der Hochschule 2, D 76726 Germersheim, App. 35 415; Sieper, Wolfgang, Raum 213, An der Hochschule 2, D 76726 Germersheim, App. 35 212; Welsch, Ulrike, Raum 215, An der Hochschule 2, D 76726 Germersheim, App. 35 568

**Ausleihe:** Baus-Gade, Pamela, Raum 222, An der Hochschule 2, D 76726 Germersheim, App. 35 161; Goll, Johanna, Raum 222, An der Hochschule 2, D 76726 Germersheim, App. 35 161; Zülke, Beate, Raum 222, An der Hochschule 2, D 76726 Germersheim, App. 35 161

**Magazin:** Merkel-Braun, Martina, Raum 268, An der Hochschule 2, D 76726 Germersheim, App. 35 222; Stubenrauch, Gertrud, Raum 268, An der Hochschule 2, D 76726 Germersheim, App. 35 222

**Aufsicht:** Farkas, Veronika, Raum 222, An der Hochschule 2, D 76726 Germersheim, App. 35 223; Klor, Petra, Raum 222, An der Hochschule 2, D 76726 Germersheim, App. 35 223

**EDV:** Bleile, Viktor, Raum 209, An der Hochschule 2, D 76726 Germersheim, App. 35 159

### **Computeranlagen für Forschung und Lehre (CAFL)**

**Geschäftsführender Leiter:** Dipl.-Ing. Orschel, Manfred, App. 35157

**Systemadministration:** Dipl.-Übers. Warth, Dora

### **Sprachtechnische Einrichtungen für Forschung und Lehre (STEFL)**

**Technische Leitung:** Bastian, Heinz, App. 35307; Blankenburg, Klaus, App. 35307

### **AStA (Germersheim)**

An der Hochschule 2, D 76711 Germersheim, Tel. 07274-508 35 140



# Fachbereich 06 - Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft

## Allgemeine Lehrveranstaltungen

### Freitagskonferenz

Wöchentlich 2 UE Fr 11:20–12:50 – 1 317 ab 16.04.10

Dörte Andres, Andrea Boyer,  
Maria Cristina Haack,  
Caroline Jacobs-Henkel,  
Georg Kobro, Ursula Mellinghaus

### Dolmetschwissenschaftliches Seminar für alle Sprachen

Wöchentlich 2 UE Mi 8–9:30 ab 14.04.10

Dörte Andres

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen des Dolmetschens (SoSe 2008)  
Grundlagen des Dolmetschens (WiSe 2008/09)  
Grundlagen des Dolmetschens (SoSe 2009)  
Grundlagen des Dolmetschens (WiSe 2009/10)  
Grundlagen des Dolmetschens (SoSe 2010)

### Professionalisierung für alle Sprachen

Wöchentlich 2 UE Fr 14:40–16:10 ab 16.04.10

Jacqy Neff

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen des Dolmetschens (SoSe 2008)  
Grundlagen des Dolmetschens (WiSe 2008/09)  
Grundlagen des Dolmetschens (SoSe 2009)  
Grundlagen des Dolmetschens (WiSe 2009/10)  
Grundlagen des Dolmetschens (SoSe 2010)

## Arabisch

### Informationsveranstaltung für alle Studierenden mit Arabisch als A-Sprache

Mohammed Alaoui Mhamdi,  
Lorenz Kropfitsch

## Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft

### Proseminare

#### Proseminar Community Interpreting

CP: 6

Teilnehmer: max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2007/08)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2008/09)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2009)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2009/10)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2010)  
 Propädeutikum Dolmetschen mit Seminar SP (WiSe 2009/10)  
 Propädeutikum Dolmetschen mit Seminar SP (SoSe 2010)  
 Einführung in das Dolmetschen mit dolmetschwiss. Seminar PL (SoSe 2010)  
 Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (SoSe 2009)  
 Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (WiSe 2009/10)  
 Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (SoSe 2010)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2007/08)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2008)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2009)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

#### Inhalt

Dieses Promseminar behandelt das Thema Community Interpreting sprachübergreifend. Im Vergleich zum Konferenzdolmetschen unterscheidet sich der Interaktionskontext erheblich und stellt besondere Anforderungen an die Dolmetscher. Neben der Auseinandersetzung mit ebendiesen Anforderungen sowie den daraus resultierenden Kompetenzen und besonderen Fragen der Berufsethik, werden spezielle Einsatzbereiche des Community Interpreting (z.B. Krankenhaus, Polizei, Behörden, Gericht) im Detail analysiert.

#### Empfohlene Literatur

Texte werden im Seminarapparat in der Bibliothek zum Kopieren zur Verfügung stehen.

#### Zusätzliche Informationen

Scheinvoraussetzungen:

- regelmäßige aktive Teilnahme
- Referat + Hausarbeit

Viktoria Lorenz

## Proseminar Fachkommunikation

Martina Sahliger

CP: 6

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2007/08)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2008/09)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2009)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2009/10)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 Pl. (SoSe 2010)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 Pl. (WiSe 2007/08)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 Pl. (WiSe 2008/09)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 Pl. (SoSe 2009)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 Pl. (WiSe 2009/10)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2007/08)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2008)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2009)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)  
 Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)

### Inhalt

In diesem Proseminar wollen wir zunächst die theoretischen Grundlagen hinsichtlich der Unterscheidung zwischen reiner Fach - Terminologie und einer Fachsprache erarbeiten, die zusätzlich über eine eigene Syntax und eine fachspezifische Semantik verfügt. Der neueste Forschungsansatz geht von fachsprachlichem Handeln aus, stellt also die agierenden Personen in den Mittelpunkt der Überlegungen. In diesem Zusammenhang wollen wir uns verschiedene Fachsprachen, also verschiedene Bereiche ansehen wie beispielsweise Medizin, Technik und Jura.

Ein weiterer Aspekt, der in Germersheim nicht zu kurz kommen darf, ist die Dokumentation von gesprochener Sprache. Mündliche wie schriftliche Fachkommunikation muss irgendwie auch dokumentiert werden. In der schriftlichen Fachkommunikation geschieht das durch Aufsätze, Lehrbücher, Protokolle und Monographien. Die mündliche Fachkommunikation muss auf anderem Weg festgehalten werden. Die Gespräche oder Vorträge und Fachdiskussionen werden aufgenommen und anschließend in schriftliche Form gebracht. Das kann einmal durch ein simples Diktat geschehen, Fachdiskussionen jedoch werden mittels Transkription festgehalten. Heutzutage werden in Übersetzungsbüros Transkripte von Interviews, Konferenzen oder Gesprächen angefertigt. Daher sollten die Studierenden während ihres Studiums einmal die Gelegenheit gehabt haben, sich in die Regeln der Transkription einzuarbeiten und die verschiedenen Formen der Gesprächsanalyse kennenlernen. Wir werden uns also mit Gesprächsanalyse, Transkriptionsregeln und Höreinheiten beschäftigen. In diesem Sommersemester wollen wir uns vermehrt mit dem Thema Transkription auseinandersetzen, welches im WS erst ab der zweiten Hälfte des Semesters in Angriff genommen wurde. Die Verschriftlichung gesprochener Sprache erfordert ein bisschen Übung, und daher werden wir in jeder Sitzung die zweite Hälfte der Veranstaltung dazu nutzen, gesprochene Sprache zu transkribieren und uns darin zu üben, Betonungen, Pausen und Besonderheiten im Sprechfluss zu erkennen. Als Datenmaterial benutzen wir Aufzeichnungen von Jahrestagungen des Instituts für Deutsche Sprache. Die Schwierigkeit liegt im Sprachstil und in der Sprechgeschwindigkeit der Referenten, an die sich der Transkribierende erst gewöhnen muss. Im Laufe des Seminars werden wir uns auch ausführlicher mit Gesprächsanalyse und den Theorien der Pragmatik auseinandersetzen. Zum Thema „Fachkommunikation“ werden wir uns mit den einschlägigen Theorien beschäftigen, die die Studierenden in einem Referat von 15 bis 20 min. kurz vorstellen sollen. Der Leistungsnachweis ergibt sich dann aus der Kombination von mündlicher Präsentation und Hausarbeit oder wahlweise mündlicher Präsentation und Transkript.

### Empfohlene Literatur

Ein Semesterapparat ist für alle Themenbereiche eingerichtet.

### Zusätzliche Informationen

Es wäre hilfreich, wenn sich die Studierenden als Arbeitsvorbereitung das kostenlose Transkriptionsprogramm f4 herunterladen und auf ihrem PC installieren. Wenn vorhanden, sollte das Notebook zusammen mit einem Headset zur Transkription mitgebracht werden.

Die in der Veranstaltung zu bearbeitende Höreinheit wird den Studierenden rechtzeitig per email zugeschickt.

**Proseminar Genauso, nur mit anderen Worten? Grundlegende Aspekte der Translationstheorie**

Michael Pörner

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2010)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Seminar NL (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Seminar NL (SoSe 2010)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2007/08)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2008)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2009)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

**Proseminar Grundlagen der Sprachwissenschaft**

Björn Nils Götz

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2007/08)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2008/09)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2009)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2009/10)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2010)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2010)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 Sp. (SoSe 2010)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 Sp. (WiSe 2007/08)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 Sp. (WiSe 2008/09)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 Sp. (SoSe 2009)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 Sp. (WiSe 2009/10)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2007/08)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2008)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2009)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Plenumsitzungen mit Referaten.

**Inhalt**

Ziel der Veranstaltung ist es, einen vertieften Einblick in die wissenschaftliche Beschäftigung mit menschlicher Sprache zu geben. Im Mittelpunkt wird die deutsche Sprache der Gegenwart stehen, doch sind auch Hinweise auf andere Sprachen vorgesehen. Durch die Beschäftigung mit der einschlägigen Forschungsliteratur und die Lektüre klassischer Grundagentexte sollen wichtige Fragestellungen und Methoden der Semiotik, der Phonetik, der Morphologie, der Syntax, der Semantik, der Pragmatik und weiterer Gegenstände der Linguistik thematisiert werden. Besonders interessant dürfte die Veranstaltung für Studierende sein, welche bereits die Vorlesung „Einführung in die Sprachwissenschaft: Struktureigenschaften und Funktionen menschlicher Sprache“ bei Prof. Huber gehört haben. Dort erworbene Kenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht Voraussetzung für den Besuch dieses Seminars.

**Empfohlene Literatur**

Linke, Angelika / Nussbaumer, Markus / Portmann, Paul R.: Studienbuch Linguistik. 5. Auflage. Tübingen 2004. Weitere Literatur wird im Laufe des Semesters genannt bzw. in Kopie zur Verfügung gestellt.

## Proseminar Mündlichkeit, Schriftlichkeit und Schriftsysteme

Christos Karvounis

CP: 6

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2007/08)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2008/09)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2009)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2009/10)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft GR (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft GR (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (WiSe 2007/08)  
 Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (WiSe 2008/09)  
 Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (SoSe 2009)  
 Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (WiSe 2009/10)  
 Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (SoSe 2010)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2007/08)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2008)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2009)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Lehrveranstaltung kann für Diplom-Studierende wahlweise als Proseminar oder Seminar belegt werden.

### Inhalt

In der medialen Gesellschaft unserer Zeit stellen Schrift und Schriftlichkeit eine Selbstverständlichkeit dar. Noch vor wenigen Jahrhunderten konnte allerdings nur eine Minderheit schreiben (und lesen), die erst ab dem 15. Jh. und vor allem im Rahmen eines organisierten (National)Staates schrittweise zur Mehrheit wurde. Im Kontext der europäischen Kultur, geprägt von der Schriftlichkeit der klassischen Sprachen, kam der Schrift und dem geschriebenen Wort bereits sehr früh eine zentrale Bedeutung zu, während die Abwesenheit der Schrift als kulturelle Rückständigkeit galt. Erst im 20. Jh. wurde die Oralität als kulturhistorisches Phänomen überhaupt beachtet und erforscht, wodurch man die kulturelle Struktur früherer Gesellschaften besser begreifen konnte. Dessen ungeachtet hat die Schrift die menschliche Zivilisation entscheidend geprägt, ja letztere ist in ihrer Historizität ohne sie kaum denkbar.

Im Rahmen dieses einführenden Seminars wollen wir einerseits die soziokulturellen Aspekte des Begriffspaares Mündlichkeit-Schriftlichkeit, andererseits einige wichtige bzw. repräsentative Schriftsysteme näher kennenlernen.

### Empfohlene Literatur

- Assmann, J., Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen, München, 1992
- Bäuml, F.H., „Varieties and Consequences of medieval literacy and illiteracy, Speculum 55, 1980, 237-265
- Coulmas, F., Über Schrift, Frankfurt am Main 1981
- Coulmas, F., The Writing Systems of the World, Oxford 1989
- Coulmas, F., The Blackwell Encyclopedia of Writing Systems, Oxford/New York 1996
- Coulmas, F., Writing Systems. An introduction to their linguistic analysis, Cambridge 2003
- Daniels, P.T./Bright, W., The World's Writing Systems, Oxford 1996
- Dornseiff, F., Das Alphabet in Mystik und Magie, Leipzig 1925 (ND 1979)
- Friedrich, J., Geschichte der Schrift, Heidelberg 1966
- Goody, J. (Hrsg.), Literalität in traditionellen Gesellschaften, Frankfurt am Main 1981
- Goody, J., Die Logik der Schrift und die Organisation der Gesellschaft, Frankfurt am Main 1990
- Günther, H./Ludwig, O., Schrift und Schriftlichkeit, 2 Bde., Berlin 1994-6
- Haarmann, H., Geschichte der Schrift, München 2004 (C.H. Beck, Wissen)
- Haarmann, H., Universalgeschichte der Schrift, Frankfurt/New York 21992
- Havelock, E.A., The Muse Learns to Write: Reflections on Orality and Literacy from Antiquity to the Present, London 1986
- Havelock, E.A., Das griechische Alphabet als kulturelle Revolution, Weinheim 1990
- Heubeck, A., Schrift, Göttingen (=Archaeologia Homerica, hrsg. v. F. Matz/H.-G. Buchholz, Bd. III, Kap. X)
- Hooker, J.T. (ed.), Reading the Past: Ancient Writing from Cuneiform to the Alphabet, London 1990
- Hunger, H., Schreiben und Lesen in Byzanz, München 1989
- Jensen, H., Die Schrift in Vergangenheit und Gegenwart, Berlin 31969

- Jeffery, L.S., *The Local Scripts of Archaic Greece*, Oxford 21990
- Koch, P./Oesterreicher, W., *Sprache der Nähe - Sprache der Distanz. Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Spannungsfeld von Sprachtheorie und Sprachgebrauch*, in: *Romanistisches Jahrbuch* 36, 1985, S. 15- 43
- Koch, P./Oesterreicher, W., *Schriftlichkeit und Sprache*, in: Günther, H./Ludwig, O., *Schrift und Schriftlichkeit*, Berlin 1994, S. 587-602
- Neddermeyer, U., *Von der Handschrift zum gedruckten Buch, Schriftlichkeit und Leseinteresse im Mittelalter und in der frühen Neuzeit*. 2 Bde., Wiesbaden 1998
- Oesterreicher, W., *Verschriftung und Verschriftlichung im Kontext medialer und konzeptio-neller Schiftlichkeit*, in: Schäfer, U. (Hg.), *Schriftlichkeit im frühen Mittelalter*, Tübingen 1993, S. 267-292
- Ong, W., *Orality and Literacy – The Technologizing of the Word*, 1982
- Robinson, A., *The Story of Writing*, London 1995 (dt. Ausgabe 1996)
- Schäfer, U. (Hg.), *Schriftlichkeit im frühen Mittelalter*, Tübingen 1993
- Staikos, K.P., *Bibliothikes*, Athens 1997
- Stein, P., *Schriftkultur. Eine Geschichte des Schreibens und Lesens*, Darmstadt 2006
- Thomas, R., *Literacy and Orality in Ancient Greece*, Cambridge 1992

### Zusätzliche Informationen

#### Referatsthemen

- 1) Mündlichkeit: Die Mündlichkeit der Sprache und die „Entdeckung“ der oralen Kulturen (Lit.: Ong, Kap. 1-2; Günther/Ludwig; Havelock 1986)
- 2) Schrift, Schriftlichkeit und ihre „Konsequenzen“ (Ong; Goody 1981, 1990; Assmann;)
- 3) Mündlichkeit-Schriftlichkeit in der griechisch Antike (Lit.: Thomas; Havelock 1990)
- 4) Mündlichkeit und Schriftlichkeit als Konzeption: Nähe- und Distanzsprache. Ver-schriftung und Verschriftlichung (Lit.: Koch/Oesterreicher 1985, 1994; Oesterreicher; Günther/Ludwig)
- 5) Skriptorien und Bibliotheken: Schriftlichkeit als kulturelles Erbe (Lit.: Hunger; Ned-dermeyer; Staikos)
- 6) Schriftlichkeit und Gesellschaft 1: Mittelalter (Lit.: Bäuml; Neddermeyer; Stein)
- 7) Schriftlichkeit und Gesellschaft 2: Renaissance/Neuzeit. Von der Handschrift zum Druck/zur medialen Welt (Lit.: Neddermeyer; Stein)
- 8) Schriftsysteme. Grundfragen und Vorläufer (Lit.: Coulmas 2003; Jensen; Friedrich)
- 9) Keilschrift und/oder die ägyptische Hieroglyphen (Lit.: Jensen; Friedrich; Da-niels/Bright)
- 10) Das phönizische und arabische Alphabet (Lit.: Jensen; Friedrich; Daniels/Bright)
- 11) Linear-Schriften im ägäischen Raum und das griechische Alphabet (Lit.: Heubeck; Jeffery)
- 12) Japanische und chinesische Schrift (Lit.: Coulmas 1981; Jensen; Friedrich; Da-niels/Bright)

Für Rückfragen stehe ich per E-Mail jederzeit gerne zur Verfügung.

karvoun@uni-mainz.de

### Proseminar Phonetik

CP: 6

Teilnehmer: max. 30

Dieter Huber

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2007/08)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2008/09)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2009)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2009/10)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2010)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2010)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2007/08)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2008)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2009)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Für diese Veranstaltung wird es keine Vorbesprechung geben. Die Seminarthemen werden in der ersten Seminarsitzung verteilt.

**Proseminar Sprachkritik in Geschichte und Gegenwart**

Björn Nils Götz

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2007/08)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2008/09)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2009)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2009/10)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2010)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2010)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2007/08)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2008)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2009)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Plenumssitzungen mit Referaten.

**Inhalt**

Gegenstand: Unter Sprachkritik ist die wertende Beschäftigung mit Sprache zu verstehen, wobei entweder die menschliche Sprache als solche, eine historische Einzelsprache oder der Sprachgebrauch einer Einzelperson in den Blick genommen werden:

- Gibt es eine natürliche Richtigkeit der Wörter oder sind Wörter nur Etiketten, die nichts mit den Dingen zu tun haben?
- Muss die Muttersprache vor fremden Wörtern bewahrt werden? Sagen wir lieber Irrgarten oder Labyrinth? Augenblick oder Moment? Leidenschaft oder Passion? Zweikampf oder Duell? Tageleuchter oder Fenster? Zeugemutter oder Natur?
- Was ist eigentlich Hochdeutsch?
- Kann Sprache ein Werkzeug gesellschaftlichen Fortschritts sein?
- Gibt es Sprachen, die vollkommener sind als andere?
- Menschliches Erkennen ist an Sprache gebunden - wenn Sprache aber nichts mit der Wirklichkeit der Dinge zu tun hat, wie ist dann Erkenntnis überhaupt möglich?
- Ist der Verderb der Sprache auch der Verderb des Menschen?
- Ist unsere politische Sprache leer?
- Was sind Plastikwörter? Und weshalb stehen sie für eine neue Art von Diktatur?

Diese und viele andere Fragen wollen wir im Laufe des Seminars zu klären versuchen.

**Empfohlene Literatur**

Schiewe, Jürgen: Die Macht der Sprache. Eine Geschichte der Sprachkritik von der Antike bis zur Gegenwart. München 1998. Weitere Literatur wird im Laufe des Semesters genannt bzw. in Kopie zur Verfügung gestellt.



**Proseminar/Übung Aktuelle Entwicklungen in der Fremdsprachenforschung**

Melanie Arnold

CP: 6

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2007/08)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2008/09)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2009)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2009/10)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2010)
- Fremdsprachendidaktik 1 Englisch (Grundlagen) (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachendidaktik 1 Englisch (Grundlagen) (SoSe 2009)
- Fremdsprachendidaktik 1 Englisch (Grundlagen) (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachendidaktik 1 Englisch (Grundlagen) (SoSe 2010)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2010)
- Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2010)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2007/08)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2007/08)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2008)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2008)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2009)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2009)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2010)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2010)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2007/08)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2008)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2009)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dieses Proseminar kann im Rahmen des Moduls „Fremdsprachendidaktik“ auch als Übung (Grundlagen) belegt werden.

Proseminar: Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen des Kurses sind eine regelmäßige und aktive Teilnahme, das Halten eines Referats und die Ausarbeitung einer Seminararbeit.

Übung: Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen des Kurses sind eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie das Bestehen einer Klausur.

**Inhalt**

Die globalen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte haben nicht nur Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft, auch das Bildungswesen befindet sich im Umbruch und muss sich den Herausforderungen der Informations- und Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts stellen. Früher beschränkte sich dem allgemeinen Verständnis nach das Lernen hauptsächlich auf die Schul- und Ausbildungszeit, in der Wissen gewissermaßen „auf Vorrat“ akkumuliert und später bei Bedarf wieder abgerufen wurde. Um eine neue „Lernkultur“ zu etablieren, wird im Rahmen der europäischen Bildungspolitik seit den 1990er Jahren das Modell des „lifelong learning“ lanciert – sowohl für das Individuum als auch für die Gemeinschaft als Ganzes. Dies geht Hand in Hand mit einer verstärkten Forderung nach Mehrsprachigkeit. „Gerade für den Sprachenbereich ist diese Forderung (nach lebenslangem Lernen) bedeutsam [...]: Sprachenlernen muss man kontinuierlich betreiben, denn jede Unterbrechung bringt, wie man weiß, nicht den Stillstand, sondern Rückschritt.“ (Raasch 2001: 46)

Im Rahmen dieses Proseminars wollen wir uns gemeinsam die aktuellen Entwicklungen in der Fremdsprachenforschung (vorwiegend auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung) anschauen. Wir wollen herausfinden, wie man sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts eine Fremdsprache aneignet und weshalb das Fremdsprachenlernen attraktiver, transparenter und leichter als jemals zuvor zu sein scheint. Dafür ist es notwendig, eine geschichtliche und wissenschaftliche Einordnung vorzunehmen sowie einen Überblick darüber zu gewinnen, wer, wo und wie heute in Deutschland (und weltweit) Fremdsprachenforschung betreibt und welche Rolle der europäischen Bildungspolitik dabei zukommt.

### Empfohlene Literatur

Wird Anfang März bekannt gegeben.  
Zudem werde ich einen Semesterapparat in der Bibliothek einrichten.

### Zusätzliche Informationen

Für Rückfragen stehe ich per E-Mail jederzeit gerne zur Verfügung.  
arnoldme@uni-mainz.de

## Übungen

### Proseminar/Übung Aktuelle Entwicklungen in der Fremdsprachenforschung

Melanie Arnold

CP: 6

Teilnehmer: max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2007/08)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2008/09)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2009)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2009/10)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2010)  
 Fremdsprachendidaktik 1 Englisch (Grundlagen) (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachendidaktik 1 Englisch (Grundlagen) (SoSe 2009)  
 Fremdsprachendidaktik 1 Englisch (Grundlagen) (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprachendidaktik 1 Englisch (Grundlagen) (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2008)  
 Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2008)  
 Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2009)  
 Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2009)  
 Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2010)  
 Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2010)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2007/08)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2008)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2009)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Dieses Proseminar kann im Rahmen des Moduls „Fremdsprachendidaktik“ auch als Übung (Grundlagen) belegt werden.

Proseminar: Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen des Kurses sind eine regelmäßige und aktive Teilnahme, das Halten eines Referats und die Ausarbeitung einer Seminararbeit.

Übung: Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen des Kurses sind eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie das Bestehen einer Klausur.

#### Inhalt

Die globalen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte haben nicht nur Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft, auch das Bildungswesen befindet sich im Umbruch und muss sich den Herausforderungen der Informations- und Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts stellen. Früher beschränkte sich dem allgemeinen Verständnis nach das Lernen hauptsächlich auf die Schul- und Ausbildungszeit, in der Wissen gewissermaßen „auf Vorrat“ akkumuliert und später bei Bedarf wieder abgerufen wurde. Um eine neue „Lernkultur“ zu etablieren, wird im Rahmen der europäischen Bildungspolitik seit den 1990er Jahren das Modell des „lifelong learning“ lanciert – sowohl für das Individuum als auch für die Gemeinschaft als Ganzes. Dies geht Hand in Hand mit

einer verstärkten Forderung nach Mehrsprachigkeit. „Gerade für den Sprachenbereich ist diese Forderung (nach lebenslangem Lernen) bedeutsam [...]: Sprachenlernen muss man kontinuierlich betreiben, denn jede Unterbrechung bringt, wie man weiß, nicht den Stillstand, sondern Rückschritt.“ (Raasch 2001: 46)

Im Rahmen dieses Proseminars wollen wir uns gemeinsam die aktuellen Entwicklungen in der Fremdsprachenforschung (vorwiegend auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung) anschauen. Wir wollen herausfinden, wie man sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts eine Fremdsprache aneignet und weshalb das Fremdsprachenlernen attraktiver, transparenter und leichter als jemals zuvor zu sein scheint. Dafür ist es notwendig, eine geschichtliche und wissenschaftliche Einordnung vorzunehmen sowie einen Überblick darüber zu gewinnen, wer, wo und wie heute in Deutschland (und weltweit) Fremdsprachenforschung betreibt und welche Rolle der europäischen Bildungspolitik dabei zukommt.

#### **Empfohlene Literatur**

Wird Anfang März bekannt gegeben.

Zudem werde ich einen Semesterapparat in der Bibliothek einrichten.

#### **Zusätzliche Informationen**

Für Rückfragen stehe ich per E-Mail jederzeit gerne zur Verfügung.

arnoldme@uni-mainz.de

### **Hauptseminare und Seminare**

#### **Hauptseminar Kognitionswissenschaft: Intelligenz und Kreativität**

Dieter Huber

CP: 6

Teilnehmer: max. 15

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2009)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)

Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)

Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2008)

Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2008/09)

Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2009)

Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)

Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2007/08)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2008/09)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (SoSe 2009)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2009/10)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (SoSe 2010)

Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2007/08)

Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2009)

Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2010)

Sprach-/Translationswissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2008/09)

Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2009)

Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2010)

Sprach-/Translationswissenschaft PL (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Sprach-/Translationswissenschaft PL (MA SKT) (SoSe 2010)

Allgemeine Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (WiSe 2008/09)

Allgemeine Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2009)

Allgemeine Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (WiSe 2009/10)

Allgemeine Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2010)

Wissenschaftstheoretische Grundlagen (WPL MA SKT Schwerpunkt "TW/IKK") (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für diese Veranstaltung wird es keine Vorbesprechung geben. Die Seminarthemen werden in der ersten Seminarsitzung verteilt.

## Hauptseminar (Projekt) Kontrastive Linguistik am Beispiel Englisch-Deutsch

CP: 6

Teilnehmer: max. 30

Silvia Hansen-Schirra,  
Oliver Culo

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2008)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Sprach-/Translationswissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Sprach-/Translationswissenschaft PL (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach-/Translationswissenschaft PL (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Allgemeine Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Allgemeine Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2009)  
 Allgemeine Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Allgemeine Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2010)  
 Allgemeine Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2010)  
 Angewandte Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)  
 Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Es wird keine regelmäßige Teilnahme an Sitzungen und keine Seminararbeit verlangt. Die Projektarbeit wird in Gruppen- oder Einzelarbeit geleistet und von den beiden Dozenten betreut. Jede Gruppe ist für die Ausgestaltung eines Mini-Projektes verantwortlich. Die Ergebnisse werden in Kurzvorträgen präsentiert.

Die erste Sitzung findet in der ersten Semesterwoche statt - die Teilnahme an dieser Sitzung ist zwingend erforderlich, da Gruppen eingeteilt und Mini-Projekte vergeben werden. Die zweite Präsenzveranstaltung wird zur Präsentation der theoretischen Erkenntnisse jedes Mini-Projektes in der Mitte des Semesters stattfinden. Ende des Semesters wird die letzte Präsenzveranstaltung stattfinden, auf der die Zwischenergebnisse aus den Projekten präsentiert werden.

Die beiden Kurzreferate und das erfolgreich abgeschlossene Projekt, das bis zum 1.9.2010 eingereicht werden muss, gilt als Voraussetzung für die Scheinvergabe.

Das Hauptseminar kann auch für den Diplomstudiengang belegt werden.

Die Lehrveranstaltung kann auch als Übung im M.A. Sprache, Kultur, Translation, Schwerpunkt Fachübersetzen belegt werden.

### Inhalt

Dieses Hauptseminar ist als Projektseminar angekündigt, weil die Studierenden die Möglichkeit haben, in reale Forschungsprojekte eingebunden zu sein. Das Semester wird sich in zwei Hälften teilen. In der ersten Hälfte werden die theoretischen Aspekte der kontrastiven Linguistik erarbeitet. Der zweite Teil widmet sich konkreten Analysen bzw. Anwendungen in der kontrastiven Linguistik. Hier geht es um Mini-Projekte wie z.B. MÜ-Evaluierung, empirische Textsortenvergleiche, die Analyse von Übersetzungsshifts, die Erstellung von multilingualen Web-Lexika und Web-Ressourcen für die Übersetzung, etc.

## Hauptseminar Rhetorik

CP: 6

Teilnehmer: max. 15

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2008)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Sprach-/Translationswissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Sprach-/Translationswissenschaft PL (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach-/Translationswissenschaft PL (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Wissenschaftstheoretische Grundlagen (WPL MA SKT Schwerpunkt "TW/IKK") (WiSe 2008/09)  
 Wissenschaftstheoretische Grundlagen (WPL MA SKT Schwerpunkt "TW/IKK") (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Für diese Veranstaltung wird es keine Vorbesprechung geben. Die Seminarthemen werden in der ersten Seminarsitzung verteilt.

## Kolloquium

### Doktoranden-Kolloquium

Silvia Hansen-Schirra

### BA Kolloquium

Silvia Hansen-Schirra

CP: 2

Teilnehmer: max. 30

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translationswissenschaft 1 PT (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 PT (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 PT (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 PT (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 PT (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 PT (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 PT (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 PT (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 PT (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 PT (SoSe 2010)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2007/08)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2009)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Allgemeine Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzungen für die Teilnahme am Kolloquium: Vorlesung und Proseminar aus dem Bereich der Allgemeinen Sprachwissenschaft  
 Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, erweitertes Handout

## Inhalt

Im BA-Kolloquium geht es darum, dass sprachwissenschaftliche Inhalte, die im bisherigen Studium in Seminaren oder Vorlesungen nur überblicksartig erlernt werden konnten, aufgearbeitet werden. Die Studierenden wählen ein sprachwissenschaftliches Thema, das sie besonders interessiert, halten darüber ein Referat und reichen am Ende des Semesters ein erweitertes Handout ein. Durch die Themenvielfalt der einzelnen Referate ergibt sich die Gelegenheit, Woche für Woche andere sprachwissenschaftliche Inhalte kennenzulernen.

Ein wichtiger Bestandteil des Kolloquiums ist die Feedback-Runde, die es nach jedem Referat geben wird und die sowohl inhaltliche als auch vortragstechnische Aspekte aufgreifen wird.

## Kolloquium MA-Kolloquium

Dieter Huber, Melanie Arnold

CP: 2

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Allgemeine Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Allgemeine Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2009)  
 Allgemeine Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Allgemeine Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2010)  
 Angewandte Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2010)  
 Wissenschaftstheoretische Grundlagen (WPL MA SKT Schwerpunkt "TW/IKK") (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzungen für die Teilnahme am Kolloquium: Vorlesung und Hauptseminar aus dem jeweiligen Modul

Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, erweitertes Handout

## Inhalt

Im MA-Kolloquium geht es darum, dass translationswissenschaftliche Inhalte, die im bisherigen Studium in Seminaren oder Vorlesungen nur überblicksartig erlernt werden konnten, aufgearbeitet werden. Die Studierenden wählen ein Thema, das sie besonders interessiert, halten darüber ein Referat und reichen am Ende des Semesters ein erweitertes Handout ein. Durch die Themenvielfalt der einzelnen Referate ergibt sich die Gelegenheit, Woche für Woche andere relevante Inhalte kennenzulernen.

Ein wichtiger Bestandteil des Kolloquiums ist die Feedback-Runde, die es nach jedem Referat geben wird und die sowohl inhaltliche als auch vortragstechnische Aspekte aufgreifen wird.

## Vorlesungen

### Vorlesung Einführung in die Translationswissenschaft: Übersetzen und Dolmetschen

Silvia Hansen-Schirra

CP: 2

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Vorlesung kann auch im Diplomstudiengang belegt werden.

Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses:

regelmäßige und aktive Teilnahme

## Inhalt

Die Vorlesung setzt sich mit den folgenden Inhalten auseinander: translationswissenschaftliche Begriffe und Definitionen, Grundlagen der Wissenschaftstheorie, Übersetzungsmodelle und -prozeduren, Translationstheorien, Maschinelle Übersetzung, korpusbasierte Translationswissenschaft. Es werden sowohl übersetzungswissenschaftliche als auch dolmetschwissenschaftliche Aspekte diskutiert.

### Empfohlene Literatur

Basisliteratur Translationswissenschaft:

• Koller (1997) Einführung in die Übersetzungswissenschaft. Wiesbaden: Quelle & Meier.

• Newmark (1988) A textbook of translation. New York: Prentice Hall.

Basisliteratur Maschinelle Übersetzung:

• Hutchins (1997) An introduction to machine translation. London: Academic Press.

Basisliteratur Korpusbasierte Translationswissenschaft:

• Olohan (2004) Introducing Corpora in Translation Studies. London & New

York: Routledge.



## CAFL

### Web-Programmierung (HTML)

Lars Sörensen

CP: 3

Teilnehmer: max. 20

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Blockseminar, erster Termin: Samstag, 31.10. 9:40 Uhr, Raum 151

### Einführung in die Translationstechnologie

Simone Ulrike Zehrer

CP: 3

Teilnehmer: max. 15

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Beginn: 23.04.09.

Organisatorisches: Max. Teilnehmerzahl: 25 Personen. In diesem EDV-Kurs sind 10 Plätze für Absolventen der Computerkurse „EDV-Überblick für Übersetzer und Dolmetscher (II)“ und „Einführung in Translation-Memory-Systeme“ von J. Rumpel reserviert (Warteliste).

Zielgruppe: Absolventen der EDV-Kurse „EDV-Überblick für Übersetzer und Dolmetscher (II)“ und „Einführung in Translation-Memory-Systeme“ sowie Studierende aller Sprachkombinationen mit fortgeschrittenen EDV-Kenntnissen.

Teilnahmevoraussetzung: Bestehen einer fortgeschrittenen Aufnahmeprüfung in der ersten Unterrichtsstunde.

### Inhalt

Arbeiten mit SDL TRADOS 2007 und TRADOS MultiTerm 7.5

Der Kurs wendet sich an Studierende mit fortgeschrittenen EDV-Kenntnissen und bietet eine Fortsetzung der EDV-Kurse „Einführung in Translation-Memory-Systeme“. Translation Memory-Systeme sind das zentrale Arbeitsmittel für Übersetzer. Als Beispiel wird dabei vor allem auf die neueste Version von SDL TRADOS 2007 und TRADOS MultiTerm 7.5 näher eingegangen. So wird einerseits die Voraussetzung für die Bewerbung auf Stellenanzeigen geschaffen, andererseits werden die KursteilnehmerInnen in die Lage versetzt, das professionelle Übersetzen mit der führenden Übersetzungssoftware unter den Translation-Memories in einer anspruchsvollen Software-Umgebung (MS Windows Vista, MS Office 2007) im Rahmen einer Terminalserver-Lösung bereits während des Studiums im Alltag zu praktizieren.

### Empfohlene Literatur

Welche EDV-Kurse soll ich besuchen?

<http://www.fask.uni-mainz.de/cafl/faq/faq07.htm>

Welche Spezial-Software muss ich als ÜbersetzerIn unbedingt kennen?

<http://www.fask.uni-mainz.de/cafl/faq/faq-10-1.html>

### Zusätzliche Informationen

Abschluss: 90-minütige Klausur am PC.

Voraussetzungen für das Bestehen der Abschlussklausur: Regelmäßiger Besuch der Lehrveranstaltung, Nacharbeiten jeder Unterrichtsstunde;

Bereitschaft, sich in neue EDV-Bereiche einzuarbeiten.

Weitere Informationen:

Kurswebseite im Internet:

<http://www.staff.uni-mainz.de/rumpel/>

Wie kann man sich für den EDV-Kurs „Translation-Memories und Terminologieverwaltung“ anmelden?

[http://www.staff.uni-mainz.de/rumpel/pdf/Anmeldung\\_EDV-Kurse\\_CAFL.pdf](http://www.staff.uni-mainz.de/rumpel/pdf/Anmeldung_EDV-Kurse_CAFL.pdf)

Anleitung zur Anmeldung an Terminalservern der Universität Mainz

[http://www.staff.uni-mainz.de/rumpel/pdf/Anmeldung\\_Terminalserver.pdf](http://www.staff.uni-mainz.de/rumpel/pdf/Anmeldung_Terminalserver.pdf)

### Softwarelokalisierung 1

Dora Warth

CP: 3

Teilnehmer: max. 20

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Formale Voraussetzung ist das Bestehen eines Aufnahmetests über EDV-Grundlagen oder der in der ersten Unterrichtsstunde erbrachte Nachweis, dass bereits ein anderer Computerkurs erfolgreich besucht wurde. Der Stoff für den Aufnahmetest ist in der Datei grundlagen.pdf (utexte\cafl) zusammengefasst.

Voraussetzung ist außerdem das Interesse an informationstechnischen Zusammenhängen und die Bereitschaft, sich intensiv auf die theoretische und praktische Klausur vorzubereiten. Unbenotete Teilnahmebestätigungen werden nicht ausgestellt.

Der Besuch eines beliebigen Programmierkurses vor, während oder nach Belegung dieses Kurses wird empfohlen.

### Inhalt

Wie können Menüs, Dialogfenster und Meldungen von Software-Produkten übersetzt werden?

Der Kurs bietet eine Antwort auf diese Fragen. Nach einer Einführung in die industriellen, organisatorischen, sprachlichen, kulturellen und technischen



Aspekte der Software-Lokalisierung liegt der Schwerpunkt des Teil I auf der Lokalisierung von binären Windows-Dateien und den hierfür verwendeten Lokalisierungstools. Nach einer Marktübersicht und einer Erläuterung von Fachbegriffen wird mit einem Lokalisierungstool praktisch gearbeitet.

**Zusätzliche Informationen**

Der dreiteilige Kurs Software-Lokalisierung richtet sich an Studierende, die sich auf Software-Lokalisierung spezialisieren möchten. Er eignet sich NICHT für Studierende, die ohne großen Aufwand einen Überblick über dieses Thema bekommen möchten. Besonders Wert wird in diesem Kurs auf die Vermittlung von technischem Hintergrundwissen gelegt. Der Kurs eignet sich daher nur für Studierende, die die Zusammenhänge der Software-Lokalisierung wirklich verstehen möchten. Es geht nicht nur darum, wohin im Lokalisierungstool geklickt werden muss. Die praktischen Übungen werden je einmal im Unterricht mit Hilfestellung durchgeführt, müssen dann aber zu Hause selbständig wiederholt werden, um einen Lernerfolg sicherzustellen.

**Softwarelokalisierung 2**

Dora Warth

CP: 3  
Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung ist der erfolgreiche vorherige oder der gleichzeitige Besuch der Lehrveranstaltung Software-Lokalisierung I oder einer anderen Einführung in die Software-Lokalisierung. Voraussetzung ist außerdem das Interesse an informationstechnischen Zusammenhängen und die Bereitschaft, sich intensiv auf die theoretische und praktische Klausur vorzubereiten. Unbenotete Teilnahmebestätigungen werden nicht ausgestellt. Der Besuch eines beliebigen Programmierkurses vor, während oder nach Belegung dieses Kurses wird empfohlen.

**Inhalt**

In Teil II werden die wichtigsten Klartext-Lokalisierungsformate behandelt (.resx, xlf usw.). Verwendungsgebiet, Syntax und teilweise auch Semantik werden erläutert, anschließend werden mögliche Lokalisierungstools für das jeweilige Format vorgestellt und das Arbeiten mit diesen Tools geübt.

**Zusätzliche Informationen**

Der dreiteilige Kurs Software-Lokalisierung richtet sich an Studierende, die sich auf Software-Lokalisierung spezialisieren möchten. Er eignet sich NICHT für Studierende, die ohne großen Aufwand einen Überblick über dieses Thema bekommen möchten. Besonders Wert wird in diesem Kurs auf die Vermittlung von technischem Hintergrundwissen gelegt. Der Kurs eignet sich daher nur für Studierende, die die Zusammenhänge der Software-Lokalisierung wirklich verstehen möchten. Es geht nicht nur darum, wohin im Lokalisierungstool geklickt werden muss. Die praktischen Übungen werden je einmal im Unterricht mit Hilfestellung durchgeführt, müssen dann aber zu Hause selbständig wiederholt werden, um einen Lernerfolg sicherzustellen.

**Softwarelokalisierung 3**

Dora Warth

CP: 3  
Teilnehmer: max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung ist der erfolgreiche vorherige oder der gleichzeitige Besuch der Lehrveranstaltung Software-Lokalisierung II. Voraussetzung ist außerdem das Interesse an informationstechnischen Zusammenhängen und die Bereitschaft, selbständig ein Lokalisierungsprojekt oder eine Weiterbildung durchzuführen. Unbenotete Teilnahmebestätigungen werden nicht ausgestellt. Der Besuch eines beliebigen Programmierkurses vor, während oder nach Belegung dieses Kurses wird empfohlen.

**Inhalt**

In Teil III werden spezielle Bereiche der Software-Lokalisierung behandelt. Hierzu gehört die Lokalisierung von Online-Hilfe, Webseiten, Computerspielen, Multimedia- und Smartphone-Software sowie die Lokalisierung unter verschiedenen Betriebssystemen. Die Bereiche werden ausführlich vorgestellt, anschließend werden mögliche Lokalisierungstools demonstriert und teilweise auch verwendet.

**Zusätzliche Informationen**

Der dreiteilige Kurs Software-Lokalisierung richtet sich an Studierende, die sich auf Software-Lokalisierung spezialisieren möchten. Er eignet sich NICHT für Studierende, die ohne großen Aufwand einen Überblick über dieses Thema bekommen möchten. Besonders Wert wird in diesem Kurs auf die Vermittlung von technischem Hintergrundwissen gelegt. Der Kurs eignet sich daher nur für Studierende, die die Zusammenhänge der Software-Lokalisierung wirklich verstehen möchten. Es geht nicht nur darum, wohin im Lokalisierungstool geklickt werden muss. Die praktischen Übungen werden je einmal im Unterricht mit Hilfestellung durchgeführt, müssen dann aber zu Hause selbständig wiederholt werden, um einen Lernerfolg sicherzustellen.

## Chinesisch

### Lesen / Schreiben CHIN

Zhenhuan Zhang

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Chinesisch (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Chinesisch (SoSe 2010)

### Wortschatz 2 CHIN

Zhenhuan Zhang

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Chinesisch (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Chinesisch (SoSe 2010)

### Grammatik 2 CHIN

Cornelia Schindelin

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Chinesisch (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Chinesisch (SoSe 2010)

### Vorlesung / Übung: Neuere Geschichte Chinas

Peter Kupfer

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kulturwissenschaft CHIN (WiSe 2008/09)

Kulturwissenschaft CHIN (WiSe 2008/09)

Kulturwissenschaft CHIN (SoSe 2009)

Kulturwissenschaft CHIN (SoSe 2009)

Kulturwissenschaft CHIN (WiSe 2009/10)

Kulturwissenschaft CHIN (WiSe 2009/10)

Kulturwissenschaft CHIN (SoSe 2010)

Kulturwissenschaft CHIN (SoSe 2010)

### Proseminar: Chinesische Geschichte

Peter Kupfer

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kulturwissenschaft CHIN (WiSe 2008/09)

Kulturwissenschaft CHIN (SoSe 2009)

Kulturwissenschaft CHIN (WiSe 2009/10)

Kulturwissenschaft CHIN (SoSe 2010)

### Gemeinspr. Übersetzungsübung CHIN-D 1

Cornelia Schindelin

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 Chinesisch (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 1 Chinesisch (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 1 Chinesisch (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 1 Chinesisch (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 1 Chinesisch (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 1 Chinesisch (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 1 Chinesisch (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 1 Chinesisch (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 1 Chinesisch (SoSe 2010)

### Fachsprachliche Übersetzungsübung CHIN-D 1

Zhenhuan Zhang

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 4 Chinesisch TECH (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 4 Chinesisch TECH (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 4 Chinesisch TECH (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 4 Chinesisch TECH (SoSe 2010)

**Textkompetenz Chinesisch 1**

CP: 3

Zhenhuan Zhang

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Textkompetenz Chinesisch (SoSe 2010)  
 Textkompetenz Chinesisch (SoSe 2010)  
 Textkompetenz Chinesisch (SoSe 2010)

**Vorlesung / Übung: Außenpolitik der VR China**

Peter Kupfer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kultur- oder Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (MA CH) (SoSe 2009)  
 Kultur- oder Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (MA CH) (SoSe 2009)  
 Kultur- oder Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (MA CH) (WiSe 2009/10)  
 Kultur- oder Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (MA CH) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft (MA CH) (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft (MA CH) (SoSe 2010)

**Seminar: Themen zur chinesischen Syntax und Textlinguistik**

Peter Kupfer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprach- / Translationswissenschaft (MA CH) (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (MA CH) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (MA CH) (SoSe 2010)

**Übersetzungsübung D-CH 2 (MA)**

Zhenhuan Zhang

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (Gemeinsprachl. Übersetzen) (MA CH) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Gemeinsprachl. Übersetzen) (MA CH) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Gemeinsprachl. Übersetzen) (MA CHIN B-Sprache) (SoSe 2010)

**Übersetzungsübung CH-D 2 (MA)**

Thomas Kempa

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (Gemeinsprachl. Übersetzen) (MA CH) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Gemeinsprachl. Übersetzen) (MA CH) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Gemeinsprachl. Übersetzen) (MA CHIN B-Sprache) (SoSe 2010)

**Übersetzungsübung CH-D 3 (MA)**

Cornelia Schindelin

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (Gemeinsprachl. Übersetzen) (MA CH) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Gemeinsprachl. Übersetzen) (MA CH) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Gemeinsprachl. Übersetzen) (MA CHIN B-Sprache) (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung CH-D Kulturwissenschaft 1 (MA)**

Thomas Kempa

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) kulturwissenschaftliches Übersetzen (MA CH) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) kulturwissenschaftliches Übersetzen (MA CH) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) kulturwissenschaftliches Übersetzen (MA CH) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) kulturwissenschaftliches Übersetzen (MA CH) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) kulturwissenschaftliches Übersetzen (MA CH) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) kulturwissenschaftliches Übersetzen (MA CH) (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung D-CH Kulturwissenschaft 1 (MA)**

Zhenhuan Zhang

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) kulturwissenschaftliches Übersetzen (MA CH) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) kulturwissenschaftliches Übersetzen (MA CH) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) kulturwissenschaftliches Übersetzen (MA CH) (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung D-CH Technik 1 (MA)**

Zhenhuan Zhang

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik (MA CHIN) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik (MA CHIN) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik (MA CHIN) (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung CH-D Wirtschaft 1 (MA)**

Michael Pörner

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (MA CHIN) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (MA CHIN) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (MA CHIN) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (MA CHIN) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (MA CHIN) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (MA CHIN) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit der zunehmenden internationalen Expansion chinesischer Unternehmen aus translatiionswissenschaftlicher Perspektive an der Schnittstelle zwischen Sinologie und internationaler Managementlehre. Gegenstand in diesem Semester sind dabei insbesondere interkulturelle Fragestellungen, etwa aus den Bereichen der Personalwirtschaft, Marketing bzw. Öffentlichkeitsarbeit.

**Fachübersetzungsübung D-CH Wirtschaft 1 (MA)**

Qiang Wang

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (MA CHIN) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (MA CHIN) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (MA CHIN) (SoSe 2010)

**Übung zur Didaktik des CHaF und des Übersetzens 1 (MA)**

Cornelia Schindelin

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache und des Übersetzens (MA CHIN) (WiSe 2008/09)  
 Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache und des Übersetzens (MA CHIN) (WiSe 2008/09)  
 Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache und des Übersetzens (MA CHIN) (SoSe 2009)  
 Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache und des Übersetzens (MA CHIN) (SoSe 2009)  
 Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache und des Übersetzens (MA CHIN) (WiSe 2009/10)  
 Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache und des Übersetzens (MA CHIN) (WiSe 2009/10)  
 Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache und des Übersetzens (MA CHIN) (SoSe 2010)  
 Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache und des Übersetzens (MA CHIN) (SoSe 2010)

**Seminar: China verstehen? Grundlegende Aspekte der Auseinandersetzung mit kultureller Alterität**

Michael Pörner

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Interkulturelle Kompetenz (MA CHIN) (SoSe 2010)

**Inhalt**

An der Schnittstelle zwischen kulturwissenschaftlich orientierter Translationswissenschaft, Interkultureller Kommunikationsforschung und gegenwartsorientierter Chinawissenschaft beschäftigt sich diese Veranstaltung in theoretischer als auch anwendungsorientierter Perspektive mit grundlegenden interkulturellen Fragestellungen unter besonderer Berücksichtigung des (National)Kulturpaars Deutschland und China.

**Dolmetschen Chinesisch 2 (MA)**

Katrin Zimmermann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführung in das Dolmetschen (D-CHIN, CHIN-D) (MA) (WiSe 2008/09)  
 Einführung in das Dolmetschen (D-CHIN, CHIN-D) (MA) (SoSe 2009)  
 Einführung in das Dolmetschen (D-CHIN, CHIN-D) (MA) (WiSe 2009/10)  
 Einführung in das Dolmetschen (D-CHIN, CHIN-D) (MA) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an Kurs I: Einführen in das konsekutive Dolmetschen im WS 08/09.  
 Da Kurs II auf Kurs I aufbaut, ist eine Teilnahme an Kurs II nicht möglich, wenn Kurs I nicht besucht wurde!

**Inhalt**

Dolmetschen Teil II

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer Einführung in das Dolmetschen

Im April wird in der letzten Woche vor Ende der vorlesungsfreien Zeit (6.-9.04.10) eine Blockveranstaltung (entsprechend 28 SWS) stattfinden, deren Inhalte wie folgt aussehen werden:

- Einführung in das Simultandolmetschen
- Theoretischer Hintergrund/Literatur zum Thema
- Partnerarbeit
- Übungen Simultandolmetschen CH-DE und DE-CH in der Kabine

### Empfohlene Literatur

Texte zur Vorbereitung werden zeitnah vor Beginn der Übung verteilt, diese sind von allen Teilnehmern zu lesen/vorzubereiten.

## Deutsch

### Gemeinsprachliche Übersetzungsübung D-NL

Caroline Jacobs-Henkel

CP: 2

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- Translatorische Kompetenz 1 NL (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 NL (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 NL (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 NL (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

### Übersetzungsübung NL-D (MA SKT)

Susanne Schaper

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) NL (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) NL (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) NL (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung NL-D Technik (MA SKT)**

Susanne Schaper

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik NL (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik NL (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik NL (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik NL (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)

**# Grammatik 1**

Hans-Joachim Bopst

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Fremdsprachliche Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 D (SoSe 2009)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 D (SoSe 2010)

**Zusätzliche Informationen**

Liebe Studierende,  
 Sie haben sich für den Kurs Grammatik 1 bei Herrn Dr. Bopst angemeldet.  
 Da der Kurs sehr voll ist (36 TeilnehmerInnen), bitten wir alle, denen der Parallelkurs von Herrn W. Kern zeitlich passt - sich dringend umzumelden, damit die beiden Kurse eine ungefähr gleiche Gruppenstärke haben (jeweils 20-22 Personen).  
 Falls Sie sich jetzt nicht ummelden, werden die beiden Gruppen zusammengeführt und es wird nur eine Lehrveranstaltung angeboten (von Herrn Dr. Bopst), was mit über 40 Personen in einer Gruppe nicht besonders schön für Sie wäre.  
 Falls Sie es nicht schaffen, sich bis zum 01.11.09 umzumelden, können Sie Ihre evtl. späteren Ummeldewünsche für Grammatik 1 an Frau Stepantchenko bis 03.11.09 per E-Mail melden: stepant@uni-mainz.de. Ich werde Ihnen die Ummeldung auch nach 01.11.09 ermöglichen.  
 Mit freundlichen Grüßen  
 N.S.

**Übung: Textproduktion 1**

Nam Hui Kim

CP: 4

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Fremdsprachliche Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 D (SoSe 2009)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 D (SoSe 2010)

**Übung: Phonetik**

Richard Rimbach

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Fremdsprachliche Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 D (SoSe 2009)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 D (SoSe 2010)

## # Grammatik 2

CP: 3

Andrea Cnyrim,  
Anna Boguslawka Trojniak

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachliche Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 D (SoSe 2009)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 D (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Lehrveranstaltungsformat: Übung, 3 SWS, ECTS-Studium, ECTS-Credits: 3, E-Klausur und E-Hausaufgaben;  
Zeit und Ort: Do 9:40 - 11:10, Raum 348, Fr 11:00 - 12:30, Raum 348, sowie Tutorium (Anwesenheitspflicht).

Die Grammatik II umfasst 3 SWS + 2 SWS Tutorium (beides mit Anwesenheitspflicht!, wenn Sie diese nicht erfüllen, kann es Ihnen passieren, dass wir Sie nicht zur Klausur zulassen) und 3 LP, also 90 Stunden Arbeit.

Diese Arbeit umfasst neben der wöchentlichen Präsenz in den Lehrveranstaltungen und im Tutorium 1 bis 2 Stunden Hausaufgaben pro Woche. (Dies sind natürlich nur durchschnittliche Richtwerte. Wenn Sie die bearbeiteten Themen schon sicher beherrschen, werden Sie bestimmt mit weniger Zeit für Hausaufgaben, Vor- und Nachbereitung auskommen. Sollten Sie aber insgesamt eine niedrigere fremdsprachliche Kompetenz mitbringen als der Durchschnitt der Gruppe, dann werden Sie mehr Zeit benötigen, um sich auf die Klausur vorzubereiten.)

66 % der Hausaufgaben müssen „bestanden“ sein, um zur Klausur zugelassen zu werden!

Überlegen Sie also gut, ob Sie in diesem Semester bereit sind, 5 SWS + 1,5 bis 2 Stunden zu Hause aufzuwenden, um diese Übung zu besuchen. Wenn Sie nicht so viel Zeit dafür haben, empfehle ich Ihnen dringend, den Besuch der Grammatik II auf ein anderes Semester zu verschieben und sich dann die notwendige Zeit zu nehmen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist das Bestehen der Grammatik I, deren Inhalte vorausgesetzt werden und welches zur Lösung der gestellten Aufgaben notwendig ist. Die Übung schließt mit einer E-Klausur ab. ECTS-Informationen: Credits: 3

Zusätzliche Informationen

Erwartete Teilnehmerzahl: 30

Institution: Arbeitsbereich Deutsch / Interkulturelle Germanistik (Prof. Kelletat)

### Inhalt

Kursprogramm

Inhalt: Aufbauend auf den Lerninhalten der Grammatik I (darunter Deklination, Nominalgruppe und Nominalisierung, Partizipialattribute, Passivbildung etc.) wird die Betrachtung sprachlicher Phänomene in der Grammatik II auf translationsrelevante Aspekte auf der Satz- und Textebene erweitert durch die Themen „Valenz und Rektion“, „Syntax“ und „Stil“.

Unterthemen sind:

\* Valenz und Rektion: 1) der Verben, 2) der Substantive, 3) der Adjektive

\* Syntax: 1) Temporalsätze, 2) Kausal-, Final- und Modalsätze, 3) Konzessive, restriktive und adversative Nebensätze, 4) Komparativ-, Konditional- und Konsekutivsätze, 5) Inhaltssätze, 6) Relativsätze, 7) die Negation und

\* Stil: 1) vier Kriterien zur Beurteilung von Texten, 2) Adjektive: Wörter ohne Eigenschaften, 3) die schönen, scheußlichen Substantive. Wortbildung / Komposita, 4) Verben: die Königswörter, 5) Zerschlagt Klemmkonstruktionen (Partizipialkonstruktionen), 6) Kampf den Satzpolypen, 7) Leicht verwechselbare Wörter.

Durch die Ilias-basierte Lehrform erhalten die Studierenden die Möglichkeit, Schwerpunkte nach ihrem eigenen Lernfortschritt auf den drei genannten Gebieten zu setzen und intensiv den Bereich zu üben bzw. zu vertiefen, der ihnen sinnvoll erscheint. Gleichzeitig muss aber jedes Thema hinreichend mit Hilfe der Hausaufgaben bearbeitet werden.

### Zusätzliche Informationen

Klausurtermin: 05.02.2010, zur regulären Unterrichtszeit, in den Räumen der Computeranlage für Forschung und Lehre (CAFL), Altbau/EG.

## Übung: Textproduktion 2

CP: 4

Winfried Kern

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachliche Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 D (SoSe 2009)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 D (SoSe 2010)

### Inhalt

Im Rahmen der Übung Textproduktion II werden verschiedene übersetzungsrelevante Textsorten auf Semantik, Syntax, Stil analysiert. Durch Übungen werden die Teilnehmer befähigt, selbst die behandelten Textsorten zu reproduzieren bzw. zu erstellen. Im Sommersemester werden u.a. folgende Textsorten untersucht: Statistiken, offizielle Schreiben, Wirtschaftstexte, Definitionen, touristische Werbetexte, Annoncen, Packungsbeilagen.

In der abschließenden Klausur müssen die Studierenden für vier dieser Textsorten eigenständig Texte produzieren, die in Stil und Aufbau den Vorgaben entsprechen.



**Übung: Rechtschreibung**

CP: 2

Marieluise Schmitz

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Fremdsprachliche Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)
- Fremdsprachliche Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachliche Kompetenz 2 D (SoSe 2009)
- Fremdsprachliche Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachliche Kompetenz 2 D (SoSe 2010)

**# Kulturwissenschaftliches Proseminar: "Jugend- und Subkulturen in der DDR. Ihre Voraussetzungen und Nachwirkungen"**

Annett Jubara

CP: 6

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Kulturwissenschaft 1 D (WiSe 2007/08)
- Kulturwissenschaft 1 D (WiSe 2008/09)
- Kulturwissenschaft 1 D (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft 1 D (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft 1 D (SoSe 2010)
- Kulturwissenschaft 2 D (WiSe 2007/08)
- Kulturwissenschaft 2 D (WiSe 2008/09)
- Kulturwissenschaft 2 D (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft 2 D (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft 2 D (SoSe 2010)
- Kultur und Gesellschaft Deutschlands (WiSe 2007/08)
- Kultur und Gesellschaft Deutschlands (WiSe 2008/09)
- Kultur und Gesellschaft Deutschlands (SoSe 2009)
- Kultur und Gesellschaft Deutschlands (WiSe 2009/10)
- Kultur und Gesellschaft Deutschlands (SoSe 2010)
- Deutsche Geschichte (WPL MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Deutsche Geschichte (WPL MA SKT) (SoSe 2009)
- Deutsche Geschichte (WPL MA SKT) (SoSe 2010)
- Deutsche Politik und Gesellschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2009)
- Deutsche Politik und Gesellschaft (WPL MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Deutsche Politik und Gesellschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Wir betrachten unseren Gegenstand unter dem Aspekt der „Interkulturalität“: Es soll um Wechselwirkungen zwischen verschiedenen regionalen und transnationalen Kulturen, zwischen offizieller und Gegenkultur, sowie zwischen traditioneller und moderner Hoch- sowie postmoderner Massenkultur gehen. Dabei setzen wir folgende thematische Schwerpunkte:

- (I) Kulturtheoretische Vorarbeit
- (II) Sowjetische Kultur und Kultur der Deutschen Demokratischen Republik: Eine Voraussetzung der Herausbildung von Gegenkulturen war die offizielle Kultur der DDR, deren Kunst doktrin, der „Sozialistische Realismus“, die „Übersetzung“ eines sowjetischen kulturpolitischen Konzeptes war. Mit diesem Konzept, seinem Wandel und seiner „Übersetzung“ in die DDR wollen wir uns eingangs beschäftigen. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei die Erbe-Konzeption (der Umgang mit kultureller Tradition) im Sozialismus sein.
- (III) Jugend- und Subkulturen (v.a. musikalische) als Gegenspieler der offiziellen Kultur
- (IV) Die Übersetzung von Momenten der deutschsprachigen kulturellen Tradition in die zeitgenössische globale Massenkultur als Nachwirkung einer DDR-Subkultur (der Punk-Musikszene).

Das Proseminar wird von einem Filmprogramm begleitet.

**Empfohlene Literatur**

Pflichtlektüre für alle /

Bitte schon vor Beginn der Vorlesungszeit lesen:

- Johann Wolfgang Goethe, Die Leiden des jungen Werther. (Beliebige Ausgabe. Angebote bei Amazon ab 0,01 Euro)
- Ulrich Plenzdorf, Die neuen Leiden des jungen W. (Beliebige Ausgabe. Bei Amazon ab 2,10 Euro)

**# Kulturwissenschaftliches Proseminar: Mauer, Muff und Prager Frühling - die Bundesrepublik und die 60er Jahre.**

Stephan Walter

CP: 6

Teilnehmer: max. 32

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft 1 D (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 1 D (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 D (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 D (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 D (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft 2 D (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 2 D (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 2 D (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 2 D (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 2 D (SoSe 2010)  
 Kultur und Gesellschaft Deutschlands (WiSe 2007/08)  
 Kultur und Gesellschaft Deutschlands (WiSe 2008/09)  
 Kultur und Gesellschaft Deutschlands (SoSe 2009)  
 Kultur und Gesellschaft Deutschlands (WiSe 2009/10)  
 Kultur und Gesellschaft Deutschlands (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ausgehend von Klaus von Schillings „Das politisch-soziale System der Bundesrepublik Deutschland“, (Band III) werden wir unterschiedliche Aspekte dieser Phänomene, die in der postmodernen Gesellschaft auftreten, und der Veränderungen, die sie bewirken, untersuchen.

Leistungsnachweis: neben einer aktiven (!), regelmäßigen Teilnahme müssen ein Impulsreferat mit Anregung zu einer Diskussion gehalten sowie mehrere kürzere schriftliche Arbeiten angefertigt werden. Einzelheiten werden in der ersten Stunde mitgeteilt.

Das Buch kann bei mir bzw. im Sekretariat zum Vorzugspreis erworben werden.

Themen für Referate können ab sofort in meiner Sprechstunde besprochen werden.

**Inhalt**

Inhalt: Medien als vierte Macht in der Gesellschaft - leben wir in einer Mediokratie? Was sind öffentliche Meinung und veröffentlichte Meinung?

Arbeitende Mütter, erziehende Väter, Rentner im Unruhestand, lebenslanges Lernen und Massenuniversität - das sind einige Themen des landeskundlichen Proseminars im WS 09/10.

**Proseminar/Seminar/Vorlesung/Übung: Prometheus, der griechische Mythos und seine Rezeption in Literatur und Theater**

Torsten Israel

CP: 6

Teilnehmer: mind. 30, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bedingung für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung - auch wenn diese nicht als Seminar besucht wird - ist die Bereitschaft zu regelmäßiger und sorgfältiger Lektüre zumeist umfangreicher und sprachlich anspruchsvoller Quellentexte. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Erfüllung respektive Nichterfüllung dieser Anforderung in die Benotung eingeht.

Zur ersten Sitzung ist das Prometheus-Kapitel aus Gustav Schwabs „Die schönsten Sagen des klassischen Altertums“ zu lesen (Erstausgabe 1848-50; vgl. auch [http://gutenberg.spiegel.de/?id=5&xid=2554&kapitel=2&cHash=b1c81e959f5ch1111#gb\\_found](http://gutenberg.spiegel.de/?id=5&xid=2554&kapitel=2&cHash=b1c81e959f5ch1111#gb_found)).

**Inhalt**

Spätestens seit der frühen Neuzeit bildet die Übersetzung, Interpretation und Neugestaltung von Stoffen und Motiven aus der antiken und hier vor allem altgriechischen Mythologie ein prägnantes thematisch-stilistisches Feld der deutschsprachigen Literatur. Neben den Protagonisten der homerischen Epen und des thebanischen Sagenkreises galt und gilt die Aufmerksamkeit der Autoren dabei immer wieder auch der Gestalt des Menschenschöpfers, Feuerbringers und schließlich auf Geheiß des obersten Gottes Zeus an den Kaukasus geschmiedeten Prometheus: als Symbol der Rebellion, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts oder auch des unbeugsamen Erduldens von Leiden. Besondere Intensität gewann die Beschäftigung mit dem Prometheus-Stoff in den Jahren von Klassik, Romantik und sogenanntem Biedermeier, also in der wohl bis heute wirkungsmächtigsten Epoche der deutschen Literatur (ca. 1770-1850).

Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll dieser Rezeptionsvorgang vorgestellt, analysiert und poetologisch wie historisch kontextualisiert werden.

Behandelt werden ausgewählte Übertragungen der antiken Urtexte, thematisch relevante Dichtungen und vor allem Dramen von Autoren wie Goethe, A.W.Schlegel und J.G.Herder, im Sinne eines breiten kulturgeschichtlichen Überblicks aber auch essayistische Arbeiten aus dem Bereich der in dieser Zeit entstehenden bzw. sich (neu) institutionalisierenden Religions- und Altertumswissenschaften. Exkurse gelten den Ursachen der entschiedenen Hinwendung zur griechischen Antike in der Goethe-Zeit und zur Prometheus-Deutung in Mary Shelleys - auf Englisch verfassten, aber in Deutschland spielenden - Roman „Frankenstein“ (1818). Ein Ausblick auf Aspekte der deutschen und internationalen Rezeption der Sage in der Moderne schließt die Veranstaltung ab.

**Empfohlene Literatur**

Storch, Wolfgang (Hrsg.). Mythos Prometheus. Texte von Hesiod bis René Char. Leipzig: Reclam, 1995 [zur Anschaffung empfohlen]

Pankow, Edgar; Peters, Günter. Prometheus - Mythos der Kultur. München: Finck, 1999  
 Rehm, Walter. Griechentum und Goethezeit. Geschichte eines Glaubens. Bern: Francke, 41969  
 Uhlig, Ludwig (Hrsg.). Griechenland als Ideal. Winkelmann und seine Rezeption in Deutschland.  
 Tübingen: Narr, 1988

**Zusätzliche Informationen**

AW\_RK

**# Kulturwiss. Übung: "Kulturtheorie und Übersetzung"**

Annett Jubara

CP: 2

**Übung: Berufspraxis: Literaturbetrieb. Die Stellung des Übersetzers im literarischen Leben und seine beruflichen Perspektiven**

Torsten Israel

CP: 3

Teilnehmer: max. 35

**Inhalt**

Zusätzlich zur Erbringung seiner eigentlichen fachlichen Leistung -- eben der adäquaten Übertragung belletristischer und geisteswissenschaftlicher Werke aus der jeweiligen Ausgangssprache -- sieht sich der literarische Übersetzer in seiner beruflichen Praxis mit einer Vielzahl weiterer Aufgaben und Herausforderungen konfrontiert. Wirtschaftlich betrachtet in der Regel als selbstständiger Kleinunternehmer tätig, dem zunächst an der Sicherung einer befriedigenden Auftragslage gelegen sein muss, gehört es zu seinem Tagesgeschäft, heimische Verlage auf interessante Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt seiner Ausgangssprachen aufmerksam zu machen, sich um die zum Teil gut dotierte Teilnahme an Workshops und Stipendienprogrammen zu bewerben, die von ihm übertragenen Autorinnen und Autoren auf Buchmessen oder Lesungen zu präsentieren, sich über aktuelle Entwicklungen in der Translationstheorie auf dem Laufenden zu halten oder auch im Rahmen von Verbänden und Initiativen Lobbyarbeit in eigener Sache zu betreiben. In der Übung sollen die genannten, nicht unmittelbar translatorischen Aspekte des Berufs des literarischen Übersetzers im Einzelnen betrachtet und damit zugleich auch ein Porträt des Literaturbetriebs des deutschsprachigen Raums aus seiner Perspektive gezeichnet werden. Vorgestellt bzw. beschrieben werden die einflussreichsten und informativsten Zeitungen, Zeitschriften und Internet-Portale zu Literatur- und Übersetzungskritik, das für die öffentliche Wahrnehmung auch und gerade übersetzter Werke äußerst wichtige Netzwerk von Buchmessen und Literaturhäusern, ausgewählte Übersetzerpreise, -zentren und -werkstätten, einige grundlegende Merkmale der deutschen Verlagsstruktur sowie die Bedeutung der VG Wort für die wirtschaftliche Kalkulation vieler Übersetzer. Auch die verschiedenen Möglichkeiten zur Krankheitsversicherung und Altersvorsorge literarischer Übersetzer werden angesprochen.

**Empfohlene Literatur**

Literatur zur Einführung:

Bodo Plachta, Literaturbetrieb, Paderborn: Fink, 2008

Erhard Schütz u.a. (Hrsg.), Das BuchMarktBuch, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt, 2005

Sandra Uschtrin, Michael Joe Küspert (Hrsg.): Handbuch für Autorinnen und Autoren, 6. Auflage, München: Uschtrin, 2005

Daneben empfiehlt sich ein erster Besuch folgender Internet-Seiten:

[www.literaturuebersetzer.de](http://www.literaturuebersetzer.de)

[www.lcb.de](http://www.lcb.de)

[www.perlentaucher.de](http://www.perlentaucher.de)

[www.ratgeber-freie.de/index.php3](http://www.ratgeber-freie.de/index.php3)

**Übung: Kulturwissenschaftliche Textanalyse**

Julija Boguna

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft 1 D (WiSe 2007/08)

Kulturwissenschaft 1 D (WiSe 2008/09)

Kulturwissenschaft 1 D (SoSe 2009)

Kulturwissenschaft 1 D (WiSe 2009/10)

Kulturwissenschaft 1 D (SoSe 2010)

**Vorlesung: Sprach-/Translationswissenschaft, Kulturwissenschaft: Translation and Gender (Prof. Dr. Rosemary Arrojo, Jun.-Prof. Dr. Dilek Dizdar)**

Dilek Dizdar

CP: 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Sprechstunde: Di, 14:30-16:00

**Vorlesung/Übung: Literatur, Kultur, Geschichte oder Politik: Ist Deutschland fit für die Zukunft? Soziale Marktwirtschaft im 21. Jahrhundert.**

Stephan Walter

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft 1 D (WiSe 2007/08)  
Kulturwissenschaft 1 D (WiSe 2008/09)  
Kulturwissenschaft 1 D (SoSe 2009)  
Kulturwissenschaft 1 D (WiSe 2009/10)  
Kulturwissenschaft 1 D (SoSe 2010)  
Kulturwissenschaft 2 D (WiSe 2007/08)  
Kulturwissenschaft 2 D (WiSe 2007/08)  
Kulturwissenschaft 2 D (WiSe 2008/09)  
Kulturwissenschaft 2 D (WiSe 2008/09)  
Kulturwissenschaft 2 D (SoSe 2009)  
Kulturwissenschaft 2 D (SoSe 2009)  
Kulturwissenschaft 2 D (WiSe 2009/10)  
Kulturwissenschaft 2 D (WiSe 2009/10)  
Kulturwissenschaft 2 D (SoSe 2010)  
Kulturwissenschaft 2 D (SoSe 2010)  
Kulturwissenschaft 3 D (SoSe 2009)  
Kulturwissenschaft 3 D (SoSe 2009)  
Kulturwissenschaft 3 D (SoSe 2009)  
Kulturwissenschaft 3 D (WiSe 2009/10)  
Kulturwissenschaft 3 D (WiSe 2009/10)  
Kulturwissenschaft 3 D (WiSe 2009/10)  
Kulturwissenschaft 3 D (SoSe 2010)  
Kulturwissenschaft 3 D (SoSe 2010)  
Kulturwissenschaft 3 D (SoSe 2010)  
Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft D (WiSe 2007/08)  
Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft D (WiSe 2008/09)  
Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft D (SoSe 2009)  
Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft D (WiSe 2009/10)  
Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft D (WiSe 2009/10)  
Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft D (SoSe 2010)  
Kultur und Gesellschaft Deutschlands (WiSe 2007/08)  
Kultur und Gesellschaft Deutschlands (WiSe 2007/08)  
Kultur und Gesellschaft Deutschlands (WiSe 2008/09)  
Kultur und Gesellschaft Deutschlands (WiSe 2008/09)  
Kultur und Gesellschaft Deutschlands (SoSe 2009)  
Kultur und Gesellschaft Deutschlands (SoSe 2009)  
Kultur und Gesellschaft Deutschlands (WiSe 2009/10)  
Kultur und Gesellschaft Deutschlands (WiSe 2009/10)  
Kultur und Gesellschaft Deutschlands (SoSe 2010)  
Kultur und Gesellschaft Deutschlands (SoSe 2010)

**Proseminar: Sprach-/Translationswissenschaft: Gutes Deutsch?**

Hans-Joachim Bopst

CP: 6

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)  
Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)  
Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2008/09)  
Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (SoSe 2009)  
Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)  
Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (SoSe 2009)  
Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (SoSe 2010)

### Zusätzliche Informationen

Sprachwissenschaftliches Proseminar (06.880.040): Gutes Deutsch ?

Dr. Hans-Joachim Bopst

Do 11.20 - 12.50

„Aus dem perforierten Himmel fließt müdes Wasser. Schreib nicht so. Schreib es regnet. Das bekommt der Sprache“ (Josef Reding). Was hier ein Schriftsteller seinem Berufsstand rät, übernimmt man gerne auch für den eigenen Sprachgebrauch und würden Übersetzer als Sprachexperten auch gerne so manchem Verfasser eines zu übersetzenden Textes vorhalten. Doch was „gutes Deutsch“ ausmacht, ist nicht leicht ... auszumachen. Wer sich von der Sprachwissenschaft Hinweise in Sachen Sprachpflege und Sprachkritik erhofft, wird darauf verwiesen, dass keine sprachliche Äußerung von vornherein zu verurteilen, sondern immer auf ihre mögliche Leistung und Berechtigung zu untersuchen ist. Kurz: Moderne Sprachwissenschaft ist nicht präskriptiv, sondern deskriptiv. Sie schreibt nicht vor, sondern beschreibt : welche sprachlichen Mittel uns zur Verfügung stehen und welchen Zweck sie erfüllen (können). Für die meisten Fehler und Verstöße - oder das, was manche dafür halten - bringt die Sprachwissenschaft nach einiger Überlegung Verständnis auf. Und wo sie rügt, glaubt sie deswegen noch lange nicht, dass eine „bessere“ Sprache eine bessere Welt erstehen lässt.

Wir wollen mit diesem Vorverständnis (1) (Fehl- ?)Entwicklungen in der deutschen Gegenwartssprache analysieren; (2) verschiedene Verwendungsbereiche und Textsorten der Sprache (Mediensprache, Fachsprachen, politische Sprache, Jugendsprache, gesprochene Sprache etc.) in den Blick nehmen und auf ihre Eigenheiten und Funktionen, ihren spezifischen Beitrag zur Gemeinsprache untersuchen; (3) besonders gelungene („gute“) und besonders misslungene („schlechte“) Texte des Deutschen analysieren - von Essays und literarischen Spitzenwerken bis hin zu unverständlichen Fachtexten, menschenverachtenden Pamphleten (und Übersetzungen ?).

Zum Einlesen können folgende Texte in meinem Semesterapparat eingesehen werden (+) bzw. in meinem Ordner „Bopst / Proseminare“ bei der Bibliotheksaufsicht zum Kopieren entliehen werden (\*):

(+) Bastian SICK (2004): Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod. Ein Wegweiser durch den Irrgarten der deutschen Sprache. Köln: Verlag Kiepenheuer und Witsch

(+) Jürgen SCHIEWE (1998): „Politik - Gesellschaft - Emanzipation. Sprachkritische Themen der Gegenwart“, in: Jürgen Schiewe: Die Macht der Sprache. Eine Geschichte der Sprachkritik von der Antike bis zur Gegenwart. München: Beck, S. 250-283

(\*) Dieter E. ZIMMER (1986): „Neudeutsch. Trends und Triften“, in: D.E. Zimmer. Redens Arten. Über Trends und Tollheiten im neudeutschen Sprachgebrauch. Zürich: Haffmans Verlag, S. 7-42

Leistung: 1 Präsentation zu einem Kapitel aus den Seminar-Materialien oder zu einem Kapitel aus Bastian Sick + 1 Textvorschlag „gutes / schlechtes Deutsch“ mit 3 Seiten Kommentar, abzugeben bis 28.Feb. 2010.

Sprechstunde : montags 14.30 -15.30, Raum 336

### Proseminar: Sprach-/Translationswissenschaft: Intelligenz - Begabung - Expertise

Catherine Chabasse

CP: 6

Teilnehmer: max. 30

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)

Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)

Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2008/09)

Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (SoSe 2009)

Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)

Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)

Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (WiSe 2008/09)

Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (SoSe 2009)

Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)

Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Eine Vorbesprechung zu diesem Proseminar findet statt am 02.02.2010 um 16.20 Uhr in Raum 331.

Bitte abonnieren Sie dann diesen Kurs unter ILIAS.

#### Inhalt

Intelligenz, Begabung, Talent, Expertise sind Begriffe, die oft als Synonym benutzt werden und von denen viele Tests vorgeben, sie messen zu können. Woraus besteht aber Intelligenz oder Begabung? Wie kommt es, dass sehr gute Schüler mäßige Studenten werden, aber an der Uni mittelmäßig sind oder umgekehrt, dass schlechte Schüler plötzlich aufblühen und eine hervorragende Ausbildung absolvieren?

Wie gelangt man von der Begabung zur Expertise? Welche Rolle spielen andere Faktoren, wie Übung, Motivation oder Durchhaltevermögen?

Diesen Fragen wird sich dieses Proseminar widmen, indem wir folgende Themenbereiche erarbeiten werden:

- Definition von Intelligenz, Begabung und Expertise und deren Zusammenhang
- Intelligenzmodelle
- Begabungsmodelle
- Von der Begabung zur Expertise
- Messbarkeit der Intelligenz

#### Empfohlene Literatur

Eine Literaturliste wird unter ILIAS zu finden sein.

### Zusätzliche Informationen

Der Erwerb eines Proseminarscheins erfordert eine Präsentation zu einem frei gewählten Thema sowie eine Hausarbeit (ca. 10-12 Seiten). Zur Vorbereitung auf jede Sitzung ist von allen Seminarteilnehmern ein Text oder ein Thesenpapier als Diskussionsgrundlage zu erarbeiten.

### # Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft

Hans-Joachim Bopst

CP: 2

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (SoSe 2009)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (SoSe 2009)  
 Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (SoSe 2010)

### Übung: Sprach-/Translationswissenschaft: Ethische Aspekte der Dolmetscherrolle(n) in medizinischen und sozialen Einsatzbereichen (Dolmetschinszenierungsarbeit)

Sebnem Bahadir

CP: 2

Teilnehmer: max. 30

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (SoSe 2009)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (SoSe 2010)  
 Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (SoSe 2009)  
 Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (SoSe 2009)  
 Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (WiSe 2009/10)  
 Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (WiSe 2009/10)  
 Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (SoSe 2010)  
 Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (SoSe 2010)  
 Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)  
 Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (SoSe 2009)  
 Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Sprechstunde: Mi, 14:30-16:00



**Vorlesung: Sprach-/Translationswissenschaft: Große Deutsche Übersetzer**

CP: 2

Rainer Kohlmayer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (SoSe 2009)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (SoSe 2010)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (SoSe 2008)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (SoSe 2008)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)
- Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (SoSe 2009)
- Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (SoSe 2010)
- Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2007/08)
- Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2008/09)
- Literatur- und Medienübersetzung 1 (SoSe 2009)
- Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2009/10)
- Literatur- und Medienübersetzung 1 (SoSe 2010)



**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)

**# Arabisch als A-Sprache: Gemeinsprachliche Übersetzungsübung DE>AR, Gruppe 2**  
CP: 2

Hatem Lahmar

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**# Gemeinsprachliche Übersetzungsübung 1 B-A: DE>FR**

CP: 2

Felicien Guebane

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnehmer: nur Studierende mit B-Sprache Deutsch

**# Gemeinsprachliche Übersetzungsübung B-A: DE>ES**

CP: 2

Jesús Zapata Gonzáles

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2010)

**# Italienisch als A-Sprache: Gemeinsprachliche Übersetzungsübung 1 B-A: DE>IT**

CP: 2

Paola Carminati

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2010)

**Inhalt**

In dieser Lehrveranstaltung sollen Texte zu Themen der aktuellen Diskussion um Gesellschaft, Politik, Geschichte, Umwelt, Recht und Bildung behandelt werden.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**# Arabisch als A-Sprache: Übersetzungsübung AR>DE, Gruppe 1**

Lorenz Kropfitsch

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Klausurtermin: 01.02.2010, zur regulären Unterrichtszeit.

**Inhalt**

Übersetzung von Texten auf Vorprüfungsniveau zu verschiedenen soziokulturellen und politischen Themen mit landeskundlichem Bezug.

Lernziel: Erweiterung des Wortschatzes, Einarbeitung in die Syntax (auch komplexerer Sätze), Elemente der Stilistik.

Leistungsbeurteilung: Klausur.

**# Arabisch als A-Sprache: Übersetzungsübung AR>DE, Gruppe 2**

Lorenz Kropfitsch

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Klausurtermin: 02.02.2010, zur regulären Unterrichtszeit.

**# Gemeinsprachliche Übersetzungsübung A-B: EN, IT, PT, SP > DE**  
CP: 2

Susanne Hagemann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Sprachenübergreifende Lehrveranstaltung für BA-Studierende mit B-Sprache Deutsch und A-Sprachen Italienisch, Spanisch, Englisch, Portugiesisch

----

Abgabetermin für Hausarbeiten: 28.01.2010.

Mündliche Abschlussprüfung: 28.01.2010, Einzeltermine nach Vereinbarung mit Frau Dr. Hagemann.

**Zusätzliche Informationen**

Sprechstunde von Frau Dr. Hagemann im WiSe 2009/10: dienstags, 10.00 Uhr, Raum 336

**# Französisch\_Gemeinsprachliche Übersetzungsübung A-B: FR>DE (nur für Studierende mit B-Sprache Deutsch) / Achtung! Terminänderung!**

Julia Neu

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 (F>D) für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (F>D) für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (F>D) für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)  
 Projekt (B.A.) (SoSe 2010)  
 Projekt (B.A.) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnehmerkreis: Studierende mit B-Sprache Deutsch und A-Sprache Französisch und Studierende mit B-Sprache Deutsch und C-Sprache Französisch  
 Die Kandidatinnen und Kandidaten zum Vordiplom und zur Modulprüfung sollen im Prüfungssemester unbedingt die Lehrveranstaltung Do., 9.30-11:00, Uhr besuchen.

--

Probeklausur für Diplomstudierende: Hausklausur.

Abgabetermin: 11.02.2010.

Leistungsnachweis und Modulprüfung für BA-Studierende: Übersetzungsauftrag

(Termin und weitere Details nach Absprache mit Frau J. Neu).

Abgabetermin: 11.02.2010.



**# Fachübersetzungsübung B-A Technik 1: DE>ES**

CP: 3

Teilnehmer: max. 27

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 D Technik (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 D Technik (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 D Technik (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 D Technik (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 D Technik (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 D Technik (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)

David Diaz Prieto

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Sprechstunde in der Vorlesungszeit:  
Do 11.00-12.00, Hs 141

**Inhalt**

Übersetzung von Wirtschaftstexten zum Thema „Wirtschaftspolitik“ unter Berücksichtigung der fachsprachlichen Varietäten im arabischen Sprach- und Kulturraum.

Lernziel: Beherrschung der Wirtschaftsterminologie und fachsprachliche Übersetzungskompetenz.

Leistung: Semesterabschlussklausur

**# Arabisch als A-Sprache: Fachübersetzungsübung Wirtschaft DE>AR, 5.-8. Sem. (Gruppe 2)**

Mohammed Alaoui Mhamdi

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Sprechstunde in der Vorlesungszeit:

Do 11.00-12.00, Hs 141

**Inhalt**

Übersetzung von Wirtschaftstexten zum Thema „Wirtschaftspolitik“ unter Berücksichtigung der fachsprachlichen Varietäten im arabischen Sprach- und Kulturraum.

Lernziel: Beherrschung der Wirtschaftsterminologie und fachsprachliche Übersetzungskompetenz.

Leistung: Semesterabschlussklausur

**# Fachsprachliche Übersetzungsübung B-A Wirtschaft: DE>RU (MA, BA, Dipl)**  
CP: 3

Sergey Shiyan

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Klausurtermin: 03.02.2010, zur regulären Unterrichtszeit.

**# Fachübersetzungsübung B-A Wirtschaft 1: DE>EN**  
CP: 3

Anthony Tranter-Krstev

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Klausurtermin: 20.01.2010, zur regulären Unterrichtszeit.

**# Fachübersetzungsübung B-A Wirtschaft 1: DE>FR**  
CP: 3

Jacques Aubron

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)

## # Italienisch als A-Sprache: Fachübersetzungsübung B-A Wirtschaft 1: DE>IT

Paola Carminati

CP: 3

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)

### Inhalt

In dieser Lehrveranstaltung sollen Texte rund um die Themen Aktien und Banken behandelt werden.

## Fachübersetzungsübung B-A Wirtschaft: DE>PT (Portugiesisch als A-Sprache, ab 23.04.2010)

Ludmila de Campos Fruchi

CP: 3

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)



**Seminar (MA, Diplom): Kulturwissenschaft: Verschwundene Nachbarn. Johannes Bobrowski**

Andreas Kelletat

CP: 6

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft D (WiSe 2007/08)

Kulturwissenschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)

Kulturwissenschaft D (MA SKT) (SoSe 2008)

Kulturwissenschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)

Kulturwissenschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)

Kulturwissenschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Kulturwissenschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)

Germanistische Kulturwissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2009)

Germanistische Kulturwissenschaft (WPL MA SKT) (WiSe 2009/10)

Germanistische Kulturwissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Sitzung von 24.06.10 fällt aus und wird am 28.06.10 nachgeholt: 18.00-19.30, Raum 329.

**Inhalt**

-----

1. Sitzung

15.04.2010

Wo sind wir? Woher kommen wir? - J. Bobrowskis Das Käuzchen

2. Sitzung

22.04.2010

Wie liest, analysiert, interpretiert und kritisiert man einen Text? Teil I – J. Bobrowskis Mäusefest

3. Sitzung

29.04.2010

Wie liest, analysiert, interpretiert und kritisiert man einen Text? Teil II – J. Bobrowskis Gedichte

4. Sitzung

06.05.2010

Wer sind Opfer, wer sind Täter in J. Bobrowskis Levins Mühle? Einordnung des Romans in einem aktuellen Diskurs

Lektüre-Test (5 min.)

5. Sitzung

20.05.2010

„Richtige Zigeuner sind richtig schön“ - Wie benutzt J. Bobrowski Stereotype in seinem Roman?

6. Sitzung

27.05.2010

Stimmt das, was J. Bobrowski uns in seinem Roman erzählt? - Zu Verhältnis von Fiktionalität und Faktizität in Levins Mühle

7. Sitzung

10.06.2010

Wo liegt Sarmatien?

8. Sitzung

17.06.2010

Wem gehört(e) das Memelgebiet? - J. Bobrowskis Litauische Claviere

Lektüre-Test (5 min.)

9. Sitzung

28.06.2010

Wem gehört(e) Donelaitis/Donalitus?

10. Sitzung

01.07.2010

Wer erzählt wem was in den Litauischen Clavieren?

11. Sitzung

08.07.2010

Die Vernichtung der Juden - Kann man, darf man, soll man darüber Gedichte schreiben?

12. Sitzung

15.07.2010

Wer hat J. Bobrowski wie gelesen?

**Übung: Translationswissenschaftliches Arbeiten**

CP: 2

Nam Hui Kim

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft D (WiSe 2007/08)
- Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft D (WiSe 2008/09)
- Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft D (SoSe 2009)
- Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft D (WiSe 2009/10)
- Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft D (WiSe 2009/10)
- Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft D (SoSe 2010)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (SoSe 2010)

**Seminar: Sprach-/Translationswissenschaft: Lektürekurs. Grundlagentexte der Translationswissenschaft**

CP: 6

Teilnehmer: max. 30

Sebnem Bahadir

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (WiSe 2007/08)
- Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (WiSe 2008/09)
- Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (SoSe 2009)
- Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (WiSe 2009/10)
- Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (SoSe 2010)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Sprechstunde: Mi, 14:30-16:00

**Seminar: Sprach-/Translationswissenschaft: Sprache und Emotion**

CP: 6

Teilnehmer: max. 30

Rainer Kohlmayer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (SoSe 2010)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (SoSe 2008)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2007/08)
- Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2008/09)
- Literatur- und Medienübersetzung 1 (SoSe 2009)
- Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2009/10)
- Literatur- und Medienübersetzung 1 (SoSe 2010)
- Literatur- und Medienübersetzung 2 (WiSe 2008/09)
- Literatur- und Medienübersetzung 2 (SoSe 2009)
- Literatur- und Medienübersetzung 2 (WiSe 2009/10)
- Literatur- und Medienübersetzung 2 (SoSe 2010)
- Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2009)
- Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung: Technik: ES>DE (Spanisch als A-Sprache)**

CP: 3

Susanne Schmid

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 D Technik (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Klausurtermin: 18.01.2010, zur regulären Unterrichtszeit.

**Inhalt**

Textgruppe 1: Finanz- und Wirtschaftskrise. Rezipientenkreis: Medien.

Textgruppe 2: Bank- und Börsenwesen. Rezipientenkreis: Medien.

Lernziel: sichere Beherrschung volks- und außenwirtschaftlicher bzw. bank- und börsenspezifischer Begriffe und Termini.

Leistungsbeurteilung: Klausur.

**# Arabisch als A-Sprache: Fachübersetzungsübung Wirtschaft AR>DE, Gruppe 2**  
 CP: 3

Lorenz Kropfitsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Klausurtermin: 20.01.2010, zur regulären Unterrichtszeit.

**Inhalt**

Textgruppe 1: Finanz- und Wirtschaftskrise. Rezipientenkreis: Medien.

Textgruppe 2: Bank- und Börsenwesen. Rezipientenkreis: Medien.

Lernziel: sichere Beherrschung volks- und außenwirtschaftlicher bzw. bank- und börsenspezifischer Begriffe und Termini.

Leistungsbeurteilung: Klausur.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Klausurtermin: 18.01.2010, 11.20-12.50 Uhr, oder 20.01.2010, 09.40-11.10 Uhr (nach Absprache mit dem Dozenten).

**Inhalt**

Textgruppe 1: Finanz- und Wirtschaftskrise. Rezipientenkreis: Medien.

Textgruppe 2: Bank- und Börsenwesen. Rezipientenkreis: Medien.

Lernziel: sichere Beherrschung volks- und außenwirtschaftlicher bzw. bank- und börsenspezifischer Begriffe und Termini.

Leistungsbeurteilung: Klausur.



**# Fachübersetzungsübung A-B Wirtschaft 1: RU>DE (BA)**

CP: 3

Stephan Walter

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)

**# Fachübersetzungsübung A-B Wirtschaft: EN>DE (nur für Studierende mit A-Sprache Englisch!);**

CP: 3

Susanne Hagemann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Klausurtermin: 02.02.2010, 16.20-17.50 Uhr, Raum 133.

**# Französisch als A-Sprache: Fachübersetzungsübung A-B Wirtschaft 1: FR>DE**  
CP: 3

Johannes Westenfelder

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Klausurtermin: 02.02.2010, zur regulären Unterrichtszeit.

**# Italienisch als A-Sprache: Fachübersetzungsübung A-B Wirtschaft 1: IT>DE**  
 CP: 3

Johannes Westenfelder

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Klausurtermin: 02.02.2010, zur regulären Unterrichtszeit.

**Fachübersetzungsübung A-B Wirtschaft: PT>DE (Portugiesisch als A-Sprache)**

Anna-Katharina Elstermann

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)

**# Berufspraxis**

Jesús Zapata Gonzáles

CP: 3

Teilnehmer: max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 5 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 5 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 5 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Zusätzliche Informationen**

Teilnehmer: Studierende mit B-Sprache Deutsch

**Übung: Tools / Lokalisierung. Grundlagen von Wordfast (nur für Studierende mit B-Sprache Deutsch)**

Andreas Meger

CP: 3

Teilnehmer: max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundlegende EDV-Kenntnisse (Text in Word schreiben und abspeichern, E-Mail mit Attachment schreiben, Verzeichnis anlegen, Dateien kopieren und umbenennen, Screenshot erzeugen, Suchmaschine anwenden).

--

Dieser Kurs kann im Modul „Translationstechnologie“ nur von Studierenden mit Deutsch als B-Sprache belegt werden.

Im Modul „Translatorische Fachkompetenz“ - ebenfalls nur von Studierenden mit Deutsch als B-Sprache belegbar.

**Übung: Tools: Trados / Gruppe A (für Studierende mit B-Sprache Deutsch)**

David Diaz Prieto

CP: 3

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 5 D (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 5 D (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 5 D (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 5 D (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 5 D (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2008)

Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)

Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)

Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)

Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)

Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)

Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)

Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)

Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)

Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)

Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)

Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)

Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)

Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)

Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)

Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)

Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)

Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)

Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)

Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)

Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)

Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)

Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)

Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)

Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)

Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)

Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)

Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnehmer: nur Studierende mit B-Sprache Deutsch.

**Übung: Tools: Trados / Gruppe B (für Studierende mit B-Sprache Deutsch)**

Felicien Guebane

CP: 3

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 5 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 5 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 5 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnehmer: nur Studierende mit B-Sprache Deutsch



**# Fachtexte/Fachsprachen, Terminologie: Fachkommunikation und Übersetzen**

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 5 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 5 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 5 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 D (SoSe 2010)
- Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (SoSe 2009)
- Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (SoSe 2009)
- Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (WiSe 2009/10)
- Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (WiSe 2009/10)
- Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (SoSe 2010)
- Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (SoSe 2008)
- Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (SoSe 2008)
- Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen für das Bestehen dieses Kurses: Teilnahme an drei Zwischentests und eine Präsentation, Termine werden im Unterricht bekannt gegeben.

**Zusätzliche Informationen**

Teilnehmer: nur Studierende mit B-Sprache Deutsch



**# Fachtexte/Fachsprachen, Terminologie: Technical Writing (nur für Studierende mit B-Sprache Deutsch) / Blockveranstaltung**

Anke Kortenbruck

CP: 3

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik NL (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik NL (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik NL (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik NL (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik NL (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 5 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 5 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Blockveranstaltung; Termine: 28.11.09, 09.01.10, 23.01.10 jeweils von 9 bis 17 Uhr

**Zusätzliche Informationen**

Teilnehmer: Studierende mit B-Sprache Deutsch

**# Fachtexte/Fachsprachen, Terminologie: Urkundenübersetzen (sprachübergreifend, nur für Studierende mit B-Sprache Deutsch))**

CP: 3

Teilnehmer: max. 27

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 5 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 5 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 5 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 D (SoSe 2010)
- Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (SoSe 2009)
- Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (SoSe 2009)
- Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (WiSe 2009/10)
- Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (WiSe 2009/10)
- Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (SoSe 2010)
- Translationswissenschaft und -praxis (B.A.) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dieser Kurs darf nur von BA- und MA-Studierenden mit B-Sprache Deutsch besucht werden! Diplom-Studierende werden nur im Rahmen der freien Plätze zugelassen.

## Gemeinsprachliche Übersetzungsübung A-B: RU>DE (Russisch als A-Sprache)

CP: 3

Annett Jubara

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)

### # Fremdsprachendidaktik, Übung: Lehrwerkanalyse

Teilnehmer: max. 39

Francesca Chillemi-Jungmann

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachendidaktik 2 Englisch (Vertiefung) (SoSe 2009)  
Fremdsprachendidaktik 2 Englisch (Vertiefung) (SoSe 2009)  
Fremdsprachendidaktik 2 Englisch (Vertiefung) (SoSe 2009)  
Fremdsprachendidaktik 2 Englisch (Vertiefung) (SoSe 2009)  
Fremdsprachendidaktik 2 Englisch (Vertiefung) (WiSe 2009/10)  
Fremdsprachendidaktik 2 Englisch (Vertiefung) (WiSe 2009/10)  
Fremdsprachendidaktik 2 Englisch (Vertiefung) (SoSe 2010)  
Fremdsprachendidaktik 2 Englisch (Vertiefung) (SoSe 2010)  
Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2007/08)  
Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2008)  
Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2008/09)  
Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2008/09)  
Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2009)  
Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2009/10)  
Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2010)  
Fremdsprachendidaktik 2 B-Sprache DEUTSCH (Vertiefung) (WiSe 2007/08)  
Fremdsprachendidaktik 2 B-Sprache DEUTSCH (Vertiefung) (WiSe 2007/08)  
Fremdsprachendidaktik 2 B-Sprache DEUTSCH (Vertiefung) (SoSe 2009)  
Fremdsprachendidaktik 2 B-Sprache DEUTSCH (Vertiefung) (SoSe 2009)  
Fremdsprachendidaktik 2 B-Sprache DEUTSCH (Vertiefung) (WiSe 2009/10)  
Fremdsprachendidaktik 2 B-Sprache DEUTSCH (Vertiefung) (WiSe 2009/10)  
Fremdsprachendidaktik 2 B-Sprache DEUTSCH (Vertiefung) (SoSe 2010)  
Fremdsprachendidaktik 2 B-Sprache DEUTSCH (Vertiefung) (SoSe 2010)

**# CAT für Studierende mit Arabisch als A-Sprache**

CP: 3

Teilnehmer: max. 27

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Arabische Translationstools (WiSe 2008/09)

Arabische Translationstools (WiSe 2008/09)

Arabische Translationstools (WiSe 2008/09)

Arabische Translationstools (SoSe 2009)

Arabische Translationstools (SoSe 2009)

Arabische Translationstools (SoSe 2009)

Arabische Translationstools (WiSe 2009/10)

Arabische Translationstools (WiSe 2009/10)

Arabische Translationstools (WiSe 2009/10)

Arabische Translationstools (SoSe 2010)

Arabische Translationstools (SoSe 2010)

Arabische Translationstools (SoSe 2010)

CAT für Studierende mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (WiSe 2008/09)

CAT für Studierende mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (WiSe 2008/09)

CAT für Studierende mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (WiSe 2008/09)

CAT für Studierende mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (SoSe 2009)

CAT für Studierende mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (SoSe 2009)

CAT für Studierende mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (SoSe 2009)

CAT für Studierende mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (WiSe 2009/10)

CAT für Studierende mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (WiSe 2009/10)

CAT für Studierende mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (WiSe 2009/10)

CAT für Studierende mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (SoSe 2010)

CAT für Studierende mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (SoSe 2010)

CAT für Studierende mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Sprechstunde in der Vorlesungszeit:

Do 11.00-12.00, Hs 141

**Inhalt**

CAT für Studierende mit Arabisch als A-Sprache, 5.-8. Sem.

Gerichtsdokumente D-A (Anklageschriften) unter Berücksichtigung des deutschen und arabischen Strafprozessrechts.

Lernziel: computergestütztes Übersetzen von Gerichtsdokumenten

Leistung: Semesterabschlussklausur

**# Dolmetschen für ÜbersetzerInnen DE>AR**

Mustafa Al-Slaiman

CP: 3

Teilnehmer: max. 16

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen D>A (WiSe 2008/09)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen D>A (WiSe 2008/09)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen D>A (WiSe 2008/09)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen D>A (SoSe 2009)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen D>A (SoSe 2009)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen D>A (SoSe 2009)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit A-Sprache Arabisch (WiSe 2009/10)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit A-Sprache Arabisch (WiSe 2009/10)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit A-Sprache Arabisch (WiSe 2009/10)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit A-Sprache Arabisch (SoSe 2010)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit A-Sprache Arabisch (SoSe 2010)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit A-Sprache Arabisch (SoSe 2010)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (SoSe 2009)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (SoSe 2009)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (SoSe 2009)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (SoSe 2010)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (SoSe 2010)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (SoSe 2010)

**Übung: Urkundenübersetzen DE>AR**

Mustafa Al-Slaiman

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Urkundenübersetzen D>A (WiSe 2008/09)
- Urkundenübersetzen D>A (WiSe 2008/09)
- Urkundenübersetzen D>A (WiSe 2008/09)
- Urkundenübersetzen D>A (SoSe 2009)
- Urkundenübersetzen D>A (SoSe 2009)
- Urkundenübersetzen D>A (SoSe 2009)
- Urkundenübersetzen für Studierende mit A-Sprache Arabisch (WiSe 2009/10)
- Urkundenübersetzen für Studierende mit A-Sprache Arabisch (WiSe 2009/10)
- Urkundenübersetzen für Studierende mit A-Sprache Arabisch (WiSe 2009/10)
- Urkundenübersetzen für Studierende mit A-Sprache Arabisch (SoSe 2010)
- Urkundenübersetzen für Studierende mit A-Sprache Arabisch (SoSe 2010)
- Urkundenübersetzen für Studierende mit A-Sprache Arabisch (SoSe 2010)
- Urkundenübersetzen für Studierende mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (SoSe 2010)
- Urkundenübersetzen für Studierende mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (SoSe 2010)
- Urkundenübersetzen für Studierende mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (SoSe 2010)
- Urkundenübersetzen für Studierenden mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Urkundenübersetzen für Studierenden mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Urkundenübersetzen für Studierenden mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Urkundenübersetzen für Studierenden mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (SoSe 2009)
- Urkundenübersetzen für Studierenden mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (SoSe 2009)
- Urkundenübersetzen für Studierenden mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (SoSe 2009)
- Urkundenübersetzen für Studierenden mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Urkundenübersetzen für Studierenden mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Urkundenübersetzen für Studierenden mit A-Sprache Arabisch (MA SKT) (WiSe 2009/10)

**Vorlesung/Übung: Kulturwissenschaft (MA SKT): Deutsche Kultur im internationalen Kontext (Teil A) // für MA und Diplom; BA-Studierende sind als Hörer willkommen**

Andreas Kelletat

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft D (MA SKT) (SoSe 2008)  
 Kulturwissenschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Germanistische Kulturwissenschaft (WPL MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Germanistische Kulturwissenschaft (WPL MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Germanistische Kulturwissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2010)  
 Germanistische Kulturwissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2010)

**Seminar: Sprach-/Translationswissenschaft, Kulturwissenschaft (MA SKT): The Ethics of Translation in Postmodernity / Prof. Dr. Rosemary Arrojo, Jun.-Prof. Dr. Dilek Dizdar**

Dilek Dizdar

CP: 6

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) NL (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) NL (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) NL (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Sprach-/Translationswissenschaft PL (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach-/Translationswissenschaft PL (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft D (MA SKT) (SoSe 2008)  
 Kulturwissenschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (SoSe 2008)  
 Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)  
 Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (SoSe 2008)  
 Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Allgemeine Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Allgemeine Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2009)  
 Allgemeine Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Allgemeine Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2010)  
 Germanistische Kulturwissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2009)  
 Germanistische Kulturwissenschaft (WPL MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Germanistische Kulturwissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2010)  
 Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2009)  
 Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Sprechstunde: Di, 14:30-16:00



**Seminar: Sprach-/Translationswissenschaft: Anleitung zur empirischen Dolmetschforschung**

Nam Hui Kim

CP: 6

Teilnehmer: mind. 30, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (SoSe 2008)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2009)
- Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2010)
- Grundlagen des Dolmetschens (SoSe 2008)
- Grundlagen des Dolmetschens (WiSe 2008/09)
- Grundlagen des Dolmetschens (SoSe 2009)
- Grundlagen des Dolmetschens (WiSe 2009/10)
- Grundlagen des Dolmetschens (SoSe 2010)

**Inhalt**

In diesem Proseminar geht es einerseits darum, die Teilnehmer mit den theoretischen und methodologischen Grundlagen der Translationswissenschaft mit Schwerpunkt Dolmetschforschung vertraut zu machen. Andererseits werden die Teilnehmer während des Seminars eine „Mini-Untersuchung“ planen, durchführen und die (Zwischen)Ergebnisse den anderen Kursteilnehmer vorstellen, wodurch sie ihre Kenntnisse in ein konkretes Beispiel anwenden.

**Empfohlene Literatur**

- Garzone, Giuliana/Viezzi, Maurizio  
2002 Interpreting in the 21st century : challenges and opportunities : selected papers from the 1st Forlì Conference on Interpreting Studies, 9 - 11 November 2000, Amsterdam [u.a.]: Benjamins.
- Kautz, Ulrich  
2002 Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens. 2. Aufl. München: Iudicium.
- Pöchhacker, Franz  
2009 Introducing Interpreting Studies, reprinted, London [u.a.]: Routledge.
- Pöchhacker, Franz/Shlesinger, Miriam (Hrsg.)  
2002 The interpreting studies reader London [u.a.]: Routledge.
- Snell-Hornby, Mary / Höning, Hans G. / Kussmaul, P. / Schmitt P.A. (eds.)  
1999 Handbuch Translation. Tübingen: Stauffenburg.
- Reihe: The Critical Link. Amsterdam [u.a.]: Benjamins

**Zusätzliche Informationen**

Kursteilnehmer sollen während des Semesters Mini-Untersuchung entwerfen, durchführen und als Referat die (Zwischen-)Ergebnisse vorstellen.

**Seminar: Sprach-/Translationswissenschaft: Vom Laiendolmetschen zum Fachdolmetschen.**

Sebnem Bahadir

**Professionalisierungsbewegungen**

CP: 6

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (SoSe 2008)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Sprach-/Translationswissenschaft, Variante: Translationswissenschaftliches Arbeiten D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)
- Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2009)
- Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2010)



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Sprechstunde: Mi, 14:30-16:00

**# Arabisch als A-Sprache: Übersetzungsübung (MA SKT) DE>AR, Gruppe 1**

CP: 3

Hatem Lahmar

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**# Arabisch als A-Sprache: Übersetzungsübung (MA SKT) DE>AR, Gruppe 2**

CP: 3

Hatem Lahmar

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Klausurtermin: 02.02.2010, zur regulären Unterrichtszeit.

**# Gemeinsprachliche Übersetzungsübung B-A (MA SKT): DE>TR**

CP: 3

Dilek Dizdar

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Sprechstunde: Di, 14:30-16:00

## # Gemeinsprachliche Übersetzungsübung B-A 1 D: DE>RU (MA, BA, Dipl)

CP: 3

Sergey Shiyan

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Klausurtermin: 10.02.2010, zur regulären Unterrichtszeit.

**# Italienisch als A-Sprache: Übersetzungsübung B-A: DE->IT**

CP: 3

Francesca Chillemi-Jungmann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Klausurtermin: 25.01.2010,  
 9.40-12.50 (für Diplomstudierende),  
 9.40-11.10 (für BA- und MA-Studierende).

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) NL (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) NL (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) NL (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Gemeinsprachliche Übersetzungsübung: DE>PL (Polnisch als A-Sprache)**

Agnieszka Biedka

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)



**Übersetzungsübung B-A: DE>ES (Spanisch als A-Sprache)**

CP: 3

Teilnehmer: max. 35

David Diaz Prieto

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnehmer: nur Studierende mit B-Sprache Deutsch.

**Zusätzliche Informationen**

Diese Übersetzungsübung muss auch von Diplom-Studierenden besucht werden (einschl. Prüfungskandidaten).

## # Arabisch als A-Sprache: Übersetzungsübung (MA SKT) AR>DE

CP: 3

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Klausurtermin: 26.01.2010, zur regulären Unterrichtszeit.

### Inhalt

Textgruppe 1: Muslime im Westen. Rezipientenkreis: Medien.

Textgruppe 2: Politik: Beziehungen arabische Welt-Westen Rezipientenkreis: Medien.

Lernziel: sichere Beherrschung der Syntax, Vervollkommnung und prüfungsrelevante Abrundung des Wortschatzes, sichere Beurteilung stilistischer Fragen.

Leistungsbeurteilung: Klausur.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nur für A-Sprache Englisch!

**# Französisch als A-Sprache: Übersetzungsübung A-B (MA SKT): FR>DE / Achtung! Terminänderung!**  
 CP: 3

Julia Neu

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Projekt (M.A.) (SoSe 2010)
- Projekt (M.A.) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Lehrveranstaltung kann im Rahmen des Wahlpflichtmoduls „Projekt (M.A.)“ auch von Studierenden mit der C-Sprache Französisch belegt werden.

**Gemeinsprachliche Übersetzungsübung A-B: PT>DE (Portugiesisch als A-Sprache)**

Anna-Katharina Elstermann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Gemeinsprachliche Übersetzungsübung A-B: RU>DE (Russisch als A-Sprache)**

Annett Jubara

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Gemeinsprachliche Übersetzungsübung: PL>DE (Polnisch als A-Sprache)**

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Übung ist ausschließlich von Studierenden im Diplomstudiengang/Hauptstudium/Stufe II\* und von Austauschstudierenden zu besuchen.

\*Bitte halten Sie sich an die vorgenommene Gruppeneinteilung, s. Aushang gegenüber dem Raum 327.

Alle MA-Studierenden werden gebeten, sich in die Gruppe von Herrn Meger umzumelden.

**Übersetzungsübung A-B 1 D (MA SKT): ES>DE**

Carmen Canfora

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Übung wird in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Jochen Plötz (Frankfurt/Main) konzipiert und durchgeführt.

**Übersetzungsübung A-B 1 D (MA SKT): IT>DE**

Heinrich Offen

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)



**Fachübersetzungsübung: Medizin B-A: DE>TR (Türkisch als A-Sprache)**

Sebnem Bahadir

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Medizin D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Medizin D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Medizin D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Medizin D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Medizin D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Medizin D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Medizin D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Medizin D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Medizin D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Medizin D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Medizin D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Medizin D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Sprechstunde: Mi, 14:30-16:00

**Fachübersetzungsübung Technik: DE>NL (Niederländisch)**

Adriana Fuchs-Franke

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik NL (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik NL (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik NL (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik NL (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik NL (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik NL (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung Wirtschaft: DE-PL (Polnisch als A-Sprache)**

Bogdan Sendero

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)

**# Fachübersetzungsübung A-B Wirtschaft 1 D: RU>DE (MA, Dipl)**

Stephan Walter

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung Wirtschaft: PL>DE (Polnisch als A-Sprache)**

CP: 3

Krystyna Bielawska-Ellermeier

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Übersetzungs- oder Überarbeitungsübung: Türkisch (MA SKT) / Dozentin: Gönül Durukafa**

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Übersetzungs- oder Überarbeitungsübung: Türkisch (MA SKT) / Dozentin; Gönül Durukafa**

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

## Übersetzungsübung: Literarische Übersetzungsübung: Vom Deutschen ins Deutsche. Eine intralinguale Übersetzungsübung

Torsten Israel

CP: 3

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 8 D (Literarisches Übersetzen) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 8 D (Literarisches Übersetzen) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 8 D (Literarisches Übersetzen) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 8 D (Literarisches Übersetzen) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 8 D (Literarisches Übersetzen) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 8 D (Literarisches Übersetzen) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 8 D (Literarisches Übersetzen) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 8 D (Literarisches Übersetzen) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 8 D (Literarisches Übersetzen) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 7 (Literarisches Übersetzen) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 7 (Literarisches Übersetzen) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 7 (Literarisches Übersetzen) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 7 (Literarisches Übersetzen) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 7 (Literarisches Übersetzen) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 7 (Literarisches Übersetzen) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 7 (Literarisches Übersetzen) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 7 (Literarisches Übersetzen) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 7 (Literarisches Übersetzen) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 7 (Literarisches Übersetzen) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 7 (Literarisches Übersetzen) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 7 (Literarisches Übersetzen) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 7 (Literarisches Übersetzen) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 7 (Literarisches Übersetzen) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 7 (Literarisches Übersetzen) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (SoSe 2009)  
Germanistische Sprach- und Translationswissenschaft (SoSe 2010)  
Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2009)  
Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2009)  
Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2010)  
Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WPL MA SKT) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zur Teilnahme an der Übung sind alle interessierten Studierenden herzlich eingeladen. Sie ist nicht ausschließlich für deutsche Muttersprachler konzipiert.

### Inhalt

Im vergangenen Jahr fanden - u.a. in Bern, Erlangen sowie im Rahmen des Poesiefestivals Berlin - mehrfach Literaturworkshops statt, auf denen zeitgenössische deutschsprachige Lyriker wechselseitig aus ihren Werken übersetzten: aus dem Deutschen ins Deutsche. Im Original in freien Versen verfasste Gedichte verwandelten sich so in metrisch streng gebundene, hochdeutsche Texte in dialektale, gelehrte Dichtung in Slam Poetry, lexikalisch und syntaktisch betont moderne oder durch diverse Soziolekte geprägte Entwürfe in solche, die älteren Sprachschichten des Deutschen zu entstammen schienen; einer eher assoziativen inneren Logik folgende Texte wurden zu inhaltlich stringenten und umgekehrt, journalistische anmutende Formulierungen umgangssprachlich reformuliert usw.

In der Übung soll - natürlich ohne vergleichbaren künstlerischen Anspruch - etwas Ähnliches versucht und damit auch die im akademischen Rahmen gelegentlich erhobene Forderung nach einer Berücksichtigung von Formen der intralingualen Translation in der Übersetzerausbildung aufgegriffen werden. Vorgesehen ist die Übertragung von Gedichten, aber auch kurzen Prosastücken, Theaterszenen und fachsprachlichen Texten, wobei der Kreativität der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer keine Grenzen gesetzt sind - vorausgesetzt, dass die Übersetzung vom Deutschen ins Deutsche erfolgt und das Bemühen eines Rückbezugs auf den jeweiligen Ausgangstext erkennbar bleibt. Analyse und systematisches Durchspielen verschiedener, auch unorthodoxer translatorisch-interpretatorischer Ansätze sollen dabei zu einer ebenso für die Übersetzung nicht-literarischer Texte hilfreichen Kompetenzerweiterung beim Umgang mit den verschiedenen Sprachregistern und -schichten des Deutschen sowie zu einem vertieften Verständnis für die gestalterischen Spielräume bzw. Limitierungen jedes Translationsvorgangs hinführen.

### Empfohlene Literatur

Ausgangs- und Beispieltexte für die intralinguale Übersetzung vom Deutschen ins Deutsche werden - gewissermaßen als Inspirationsquelle - zur Verfügung gestellt.

Zur Theorie des intralingualen Übersetzens:

Jakobson, Roman. „Linguistische Aspekte der Übersetzung.“ In: Elmar Holenstein (Hrsg.). Roman Jakobson. Semiotik. Ausgewählte Texte 1919?1982. Frankfurt/M: Suhrkamp, 1992. S. 481-491 [erstmalig 1959]

Pöckl, Wolfgang., „Intralinguale Übersetzung in Vergangenheit und Gegenwart.“ In: Lew N. Zybatow (Hrsg.). Sprach(en)kontakt - Mehrsprachigkeit - Translation. Innsbrucker Ringvorlesungen zur Translationswissenschaft V. Frankfurt/M, Berlin, Bern u.a.: Peter Lang, 2007. S.71-91 [=Forum Translationswissenschaft, 7]

**Übung: Translationswissenschaft und -praxis: Einführung in die Terminologiearbeit (nur für Studierende mit B-Sprache Deutsch)**

Carmen Canfora

CP: 3

Teilnehmer: max. 15

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 6 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (SoSe 2008)
- Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (SoSe 2008)
- Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)
- Translationstechnologie (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung für die Teilnahme an der Übung sind EDV-Kenntnisse sowie Anwesenheit in der ersten Sitzung am 15. April 2010.

**Inhalt**

Der Umgang mit Terminologie und die Möglichkeiten (und Probleme) der Recherche gewinnen in der täglichen Arbeit des Fachübersetzers immer mehr an Bedeutung. Dennoch mangelt es oft an einer systematischen Arbeitsweise, worunter dann die Qualität der Übersetzung leidet.

In dieser Übung sollen Sie sich mit den grundlegenden Aspekten der Terminologiearbeit vertraut machen. Neben theoretischen Grundlagen werden anhand praktischer Übungen Kenntnisse in Recherchetechniken und der Software Multiterm vermittelt. Außerdem sollen gemeinsam die Grundzüge mehrsprachiger Terminologiearbeit erarbeitet werden.



**Informationsveranstaltung für alle Studierenden mit Arabisch als A-Sprache**

Mohammed Alaoui Mhamdi,  
Lorenz Kropfitsch

**Doktorandenseminar Translationswissenschaft**

Dilek Dizdar, Andreas Kelletat,  
Birgit Menzel

**Übung: Literarisches Übersetzen "Wasser-Texte" (nur für MA; BA- und Diplomstudierende sind als aktive Hörer willkommen!)**

Andreas Kelletat

CP: 3

**Gem. ÜÜ, NG > D, für griechische Muttersprachler**

Doris Kinne

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 7 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 7 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe: Studierende mit griechischer Muttersprache im M.A.  
Leistungsnachweis: Übersetzungsklausur

**Inhalt**

In der Übung zum gemeinsprachlichen Übersetzen Griechisch-Deutsch (M.A.) sollen die Methoden des Übersetzens vertieft werden. Die Grundlage für die Übersetzungsübung bilden schwierigere griechische Texte v.a. zu den Themen Gesellschaft und Kultur. Zur Vorbereitung des Unterrichts fertigen die Studierenden (in Einzel- oder Gruppenarbeit) Übersetzungen an, wobei für das Übersetzen relevante Tätigkeiten (Recherche, Arbeit mit Paralleltextrn etc.) wahrgenommen werden.

Im Unterricht werden konkrete Übersetzungsvorschläge präsentiert und diskutiert. Es werden u.a. translatorische (pragmatische, kulturspezifische etc.) und sprachliche Probleme herausgearbeitet. Besprochen werden v.a. Fragen zu Textsorte, Textfunktion des Ausgangs- und des Zieltexts. Neben dem Anfertigen eigener Übersetzungen, gehören auch das Lektorieren und Überarbeiten bereits vorliegender Übersetzungen zum Unterrichtsinhalt.

**Empfohlene Literatur**

- \* Wahrig Deutsches Wörterbuch. Gütersloh [u.a.]: Wissen-Media-Verl., 2006 (8., vollst. neu bearb. und aktualisierte Aufl.).
- \* Duden - Die deutsche Rechtschreibung. Mannheim [u.a.]: Dudenverl., 2006 (24., völlig neu bearb. und erw. Aufl.).

- \* Lexiko tes koines neoellenikes. Athena: Instituto Neoellenikon Spudon, 1998.
- \* Mpampiniotes, Georgios: Lexiko tes neas hellenikes glossas. Athena: Kentro Lexikologias, 1998.
- \* PONS Großwörterbuch deutsch-griechisch, griechisch-deutsch. Stuttgart: Klett Sprachen, 2008.

**# Fachübersetzung mit Translation Memories // Sprachenübergreifende Fachübersetzung (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzung") - nur für Studierende mit B-Sprache Deutsch**

David Diaz Prieto

CP: 3

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnehmer: MA-Studierende mit B-Sprache Deutsch; BA-Studierende können diese Übung nur im Rahmen verfügbarer freier Plätze besuchen (bitte mit Herrn Diaz Rücksprache halten). Zugangsvoraussetzung: bestandener Tools-Kurs Wenn Sie diese Übung wegen Überschneidungen nicht besuchen können, wenden Sie sich bitte an Frau Jun.-Prof. D. Dizdar (Raum 325, E-Mail: dizdar@uni-mainz.de), um mit ihr eine Ersatzveranstaltung zu finden.

## Englisch

### Proseminare

**Proseminar (kw) "Border(less): Grenzerfahrungen in der englischsprachigen Literatur"**

Ines Veauthier

CP: 6

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2007/08)
- Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2008/09)
- Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2010)
- Kulturwissenschaft 2 (WiSe 2007/08)
- Kulturwissenschaft 2 (WiSe 2008/09)
- Kulturwissenschaft 2 (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft 2 (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft 2 (SoSe 2010)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (WiSe 2008/09)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (SoSe 2009)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (WiSe 2009/10)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (SoSe 2010)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK GB (WiSe 2007/08)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK GB (WiSe 2008/09)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK GB (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Informationen zu diesem Seminar liegen auf Ilias vor.



**Proseminar (kw) "The American Dream Deferred: Rereading Upton Sinclair's The Jungle, F. Scott Fitzgerald's The Great Gatsby, and John Steinbeck's The Grapes of Wrath"**

Klaus Schmidt

CP: 6

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft 2 (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 2 (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 2 (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 2 (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 2 (SoSe 2010)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (WiSe 2008/09)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (SoSe 2009)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (WiSe 2009/10)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (SoSe 2010)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK GB (WiSe 2007/08)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK GB (WiSe 2008/09)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK GB (SoSe 2010)

**Proseminar (kw) "Victorian Underworlds"**

Ronald Walker

CP: 6

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft 2 (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 2 (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 2 (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 2 (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 2 (SoSe 2010)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (WiSe 2008/09)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (SoSe 2009)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (WiSe 2009/10)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (SoSe 2010)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK GB (WiSe 2007/08)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK GB (WiSe 2008/09)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK GB (SoSe 2010)

**Proseminar (kw/stw) "The Picture of Britain in 'Somers Town' (2008)"**

Klaus Peter Müller

CP: 6

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2007/08)
- Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2008/09)
- Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2010)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2007/08)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2008/09)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2009)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2009/10)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2010)
- Kulturwissenschaft 2 (WiSe 2007/08)
- Kulturwissenschaft 2 (WiSe 2008/09)
- Kulturwissenschaft 2 (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft 2 (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft 2 (SoSe 2010)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (WiSe 2008/09)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (SoSe 2009)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (WiSe 2009/10)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (SoSe 2010)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK GB (WiSe 2007/08)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK GB (WiSe 2008/09)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK GB (SoSe 2010)

**Inhalt**

We'll deal with the problems discussed in the lecture in connection with the social realist film Somers Town by Shane Meadows. It deals with immigration, young people, poverty, unemployment, class etc., and we'll compare its images of Britain with those created in sociological and cultural studies texts. We'll thus try to find out whether the film presents a reliable representation of contemporary Britain or one that is driven by certain intentions on the part of the makers of the film (such as addressing a particular audience, telling an interesting, thrilling story etc.). How does the medium film influence the representation of Britain? Which aspects dealt with in non-fictional texts on the same topics are neglected? The focus of this class is on cultural studies, but students can also write term papers on the language used in this film (and, perhaps, also one or two others) as well as on problems of translation. Students can thus get either a kulturwiss. or sprach- / translationswiss. Schein.

**Empfohlene Literatur**

Text: The film Somers Town.

Additional reading: Cf. the texts mentioned for the lecture and Canoville, Paul, Black and Blue. How Racism, Drugs and Cancer Almost Destroyed Me, London: Headline 2008; Chambers, Iain, „Narratives of Nationalism: Being ‚British‘“, in: Carter, Erica / James Donald / Judith Squires (eds.), Space and Place: Theories of Identity and Location, London: Lawrence & Wishart 1993, 145-164; Dave, Paul, Visions of England: Class and Culture in Contemporary Cinema, Oxford: Berg Publishers 2006; Gilroy, Paul, After Empire: Melancholia or Convivial Culture?, London: Routledge 2004; Kastendiek, Hans / Roland Sturm (eds.), Länderbe-richt Großbri-tannien. Geschichte, Politik, Wirtschaft, Gesell-schaft, Kultur, Bonn: Bundeszen-trale für politische Bildung 2006 (3rd ed., get a free copy from them!); Morley, David / Kevin Robins (eds.), British Cultural Studies. Geography, Nationality, and Identity, Oxford: OUP 2001, 57-78; O'Driscoll, James, Britain – the Country and Its People, Berlin: Cornelsen 22009; Street, Sarah, British National Cinema, London: Routledge 22008; Winder, Robert, Bloody Foreigners. The Story of Immigration to Britain, London: Abacus 2005.

**Proseminar (stw) "Übersetzen zu Beginn des 21. Jahrhunderts - Fakten, Bilder, Stereotype"**

Heiko Ahmann

CP: 6

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2007/08)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2008/09)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2009)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2009/10)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Organisation und Ablauf:

Die Studierenden erarbeiten (einzeln oder in Gruppen) im Rahmen von Referaten wesentliche Aspekte zum Übersetzerberuf und stellen ihre Ergebnisse im Kurs vor. Bei den Referaten (max. 12 Seiten GESAMTLÄNGE!) kommt es vor allem auf eine wissenschaftliche Arbeitsweise, eine kritische Auseinandersetzung mit dem Gelesenen und eine überzeugende Vortragsweise an. Den Studierenden wird empfohlen, bereits in der vorlesungsfreien Zeit eine umfassende Recherche (Bib des FASK, Fernleihe, BLB KA, Uni-Bib MA, Internet etc.) zu betreiben, um eine solide Grundlage an Primär- und Sekundärliteratur zu gewährleisten.

Formales:

1.

Der Kurs richtet sich an Studierende, deren A-, B- oder C-Sprache Englisch ist. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Anmeldungen über „Jogustine“.

2.

Abgabeschluss für das Referat ist der 10.11.09. Formale Vorgaben finden sich auf der Homepage des IAAA, unter Ilias sowie im MLA-Handbuch.

3.

Das Proseminar ist translationswissenschaftlich ausgerichtet, kann in Einzelfällen (abhängig vom Referatsthema) ggf. aber auch kulturwissenschaftlich angerechnet werden.

### **Inhalt**

Zielsetzung:

• Die Studierenden erhalten einen Einblick in aktuelle Aspekte des Übersetzens, wie z.B. Tätigkeitsbereiche, Qualifikationsprofile und Marktsituation.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Frage, welche Unterschiede es gibt zwischen a) der Tätigkeit von Übersetzern und Übersetzerinnen heute und b) den Bildern und Vorstellungen, die die Öffentlichkeit von der Arbeit eines Übersetzers hat sowie von den Personen, die diese Arbeit ausüben. Der Themenkatalog beinhaltet z.B.:

1. Das Urheberrecht der Übersetzer
2. Die Bewerbung um einen Arbeitsplatz bei der EU – Voraussetzungen, Formulare, Ablauf
3. Qualifikationsprofile von Übersetzern
4. Das Bild der Übersetzer in der (Online-)Presse
5. Das Bild der Übersetzer im Internet
6. Vorurteile und Stereotype: Arten und Funktionsweisen
7. Das Bild des Übersetzers in der Geschichte am Beispiel von Martin Luther
8. Translationsqualität – was ist das?
9. Translationskultur
10. Qualitätssicherung durch translatorische Netzwerke
11. Übersetzen und Macht
12. Persönlichkeitsprofile von Übersetzern

• Anhand vom Dozenten ausgewählter sowie eigenständig recherchierter Sekundärliteratur, aktueller Zeitungsartikel, Internetquellen, etc. verschaffen sich die Studierenden ein differenziertes Bild des Übersetzerberufes, wie er sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts darstellt.

• Die Studierenden werden an die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie an eine zielgruppengerechte Präsentation von Arbeitsergebnissen herangeführt.

### **Empfohlene Literatur**

Die Kopiervorlage des kursbegleitenden Readers kann in Raum 242 abgeholt werden.

**Proseminar (stw) / Übung "Adventure in Portuguese"**

CP: 6

Teilnehmer: max. 22

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2007/08)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2008/09)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2009)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2009/10)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2010)
- Fremdsprachendidaktik 1 Englisch (Grundlagen) (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachendidaktik 1 Englisch (Grundlagen) (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachendidaktik 1 Englisch (Grundlagen) (SoSe 2009)
- Fremdsprachendidaktik 1 Englisch (Grundlagen) (SoSe 2009)
- Fremdsprachendidaktik 1 Englisch (Grundlagen) (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachendidaktik 1 Englisch (Grundlagen) (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachendidaktik 1 Englisch (Grundlagen) (SoSe 2010)
- Fremdsprachendidaktik 1 Englisch (Grundlagen) (SoSe 2010)
- Fremdsprachendidaktik 2 Englisch (Vertiefung) (SoSe 2009)
- Fremdsprachendidaktik 2 Englisch (Vertiefung) (SoSe 2009)
- Fremdsprachendidaktik 2 Englisch (Vertiefung) (SoSe 2009)
- Fremdsprachendidaktik 2 Englisch (Vertiefung) (SoSe 2009)
- Fremdsprachendidaktik 2 Englisch (Vertiefung) (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachendidaktik 2 Englisch (Vertiefung) (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachendidaktik 2 Englisch (Vertiefung) (SoSe 2010)
- Fremdsprachendidaktik 2 Englisch (Vertiefung) (SoSe 2010)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2007/08)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2007/08)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2008)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2008)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2009)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2009)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2010)
- Fremdsprachendidaktik 1 B-Sprache DEUTSCH (Grundlagen) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

This course is already absolutely FULL (as of 1 February 2010).

Another block seminar of this type (in which we will focus on the initial acquisition of POLISH) will be offered for the WS 2010-11 during the week following the SS 2010! Information on that course will be posted outside my office (Room 239) by February 12th!

Donald Kiraly

**Proseminar/Übung "Profi oder Papagei? Dolmetschen von A-Z"**

CP: 6

Teilnehmer: max. 40

Stephanie Kader

## Hauptseminare

### Hauptseminar (MA) extra (kw/stw) "Media Translation, Theory and Practice"

Klaus Peter Müller

CP: 6

Teilnehmer: max. 40

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kulturwissenschaft (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft (SoSe 2008)  
 Kulturwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2008)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft Englisch C-Sprache (MA KD) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft Englisch C-Sprache (MA KD) (SoSe 2010)

#### Inhalt

We will investigate the process of getting hold of the film script in English and having to turn this into a useful script for the German version of the film. We'll discuss Shane Meadows' film *This Is England*, as all sources are available for our work. We will also read and discuss theories of translating media. In this seminar, students can get either a kulturwiss. or sprach- / translationswiss. Schein, depending on the topic of their term paper. It is highly recommended that you go and listen to the people speaking about translating film at the film conference in Germersheim on 19 February 2010.

#### Empfohlene Literatur

Text: Shane Meadows' film *This Is England*. Get this DVD!

Additional reading: Bachmann-Medick, Doris, „Übersetzen als Medium interkultureller Kommunikation und Auseinandersetzung“, in: Jaeger, Friedrich / Burkhard Liebsch / Jürgen Straub (eds.), *Handbuch der Kulturwissenschaften*, vol. 2: Paradigmen und Disziplinen, Stuttgart/Weimar: Metzler 2004, 449-465; Eco, Umberto, *Quasi dasselbe mit anderen Worten. Über das Übersetzen*, München: Hanser 2006; Egoyan, Atom / Ian Balfour (eds.), *Subtitles: On the Foreignness of Film*, Cambridge, Mass.: MIT 2004; Gambier, Y., „Screen Transadaptation: Perception and Reception“, *The Translator* 9, 2, 2003, 171-189; Harbord, Janet, *The Evolution of Film: Rethinking Film Studies*, Cambridge: Polity Press 2006 (esp. the chapter on „The limits of translation: transnational film“, 93-117); Koller, Werner, *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*, Heidelberg: Quelle & Meyer 2001; Nornes, Mark Abé, *Cinema Babel: Translating Global Cinema*, Minneapolis: Univ. of Minnesota Press 2007; O'Regan, Tom, „Cultural Exchange“, in: Miller, Toby / Robert Stam (eds.), *A Companion to Film Theory*, Oxford: Blackwell 1999, 262-294; Paquin, Robert, „Translator, Adapter, Screenwriter: Translating for the Audiovisual“ at [www.proz.com/doc/336](http://www.proz.com/doc/336); Venuti, Lawrence, *The Translator's Invisibility: A History of Translation*, London: Routledge, 1995; Venuti, Lawrence (ed.), *The Translation Studies Reader*, London: Routledge 2000.

### Hauptseminar/Seminar (kw) "Recent Developments in American Theater"

Sabina Matter-Seibel

CP: 6

Teilnehmer: max. 40

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translations oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft (SoSe 2008)  
 Kulturwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft Englisch C-Sprache (MA KD) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft Englisch C-Sprache (MA KD) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

In this seminar, we will read plays by some of the most important American dramatists, but also consider African-American playwrights as an example of ethnic drama in the United States as well as woman playwrights. We will study both the playwrights' critique of contemporary American society (immigration, materialism and capitalism, family values, gender issues) as well as their portrayal of the human condition (existential loneliness, lack of communication, love and death, 'truth' and 'reality', generational conflict, escapism). We will also watch the movie versions of some of these plays and compare them to their literary models. Special emphasis will be placed on the playwrights' deconstruction of the American Dream, their representation of gender, class and race and the formation of American identities in the course

of the twentieth century.

These plays will be copied for you and will be available in March: Amiri Baraka, *Dutchman* (1964), Wendy Wasserstein, *The Heidi Chronicles* (1989), Paula Vogel, *How I Learned to Drive* (1996).

Please buy these plays: Eugene O'Neill, *The Long Day's Journey into Night* (1941), Tennessee Williams, *A Streetcar Named Desire* (1947), Arthur Miller, *The Crucible* (1953), Lorraine Hansberry, *Raisin in the Sun* (1958), Edward Albee, *Who's Afraid of Virginia Woolf?* (1962), August Wilson, *The Piano Lesson* (1987), and David Mamet, *Oleanna* (1993). These texts are readily available; any low price edition will be fine.

Your work load for this class consists of a presentation in class including a handout and a written paper.

**Hauptseminar/Seminar (kw/stw) American Gothic: Mystery, Crime, and the Supernatural in 19th and 20th-Century Literary Texts and Translations**

Renate von Bardeleben

CP: 6

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach- / Translations oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translations oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translations oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (SoSe 2010)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)
- Kulturwissenschaft (WiSe 2007/08)
- Kulturwissenschaft (SoSe 2008)
- Kulturwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Kulturwissenschaft (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft (SoSe 2010)
- Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2008)
- Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)
- Kulturwissenschaft Englisch C-Sprache (MA KD) (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft Englisch C-Sprache (MA KD) (SoSe 2010)
- Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2007/08)
- Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2008/09)
- Literatur- und Medienübersetzung 1 (SoSe 2009)
- Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2009/10)
- Literatur- und Medienübersetzung 1 (SoSe 2010)
- Literatur- und Medienübersetzung 2 (WiSe 2008/09)
- Literatur- und Medienübersetzung 2 (SoSe 2009)
- Literatur- und Medienübersetzung 2 (WiSe 2009/10)
- Literatur- und Medienübersetzung 2 (SoSe 2010)

**Hauptseminar/Seminar (kw/stw) "Chinua Achebe. Anthills of the Savannah"**

Karl-Heinz Stoll

CP: 6

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Kulturwissenschaft (WiSe 2007/08)
- Kulturwissenschaft (SoSe 2008)
- Kulturwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Kulturwissenschaft (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

**Hauptseminar/Seminar (kw/stw) "Images of Britain in 'Better Things' (2008) and 'Brick Lane' (2007)"**

Klaus Peter Müller

CP: 6

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach- / Translations oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translations oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (SoSe 2010)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)
- Kulturwissenschaft (WiSe 2007/08)
- Kulturwissenschaft (SoSe 2008)
- Kulturwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Kulturwissenschaft (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft (SoSe 2010)
- Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2008)
- Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)
- Kulturwissenschaft Englisch C-Sprache (MA KD) (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft Englisch C-Sprache (MA KD) (SoSe 2010)

**Inhalt**

The topic dealt with in the lecture will be tested in connection with two films, one set in small town England, the other in London. Brick Lane is a street in London's east end with a long history of immigration reflected in both the novel and the film. How true to the 'reality' of contemporary life there are these fictional texts, and where do they differ from non-fictional representations? What are the images of Britain in 'Better Things', or does the film show common problems of unemployment, drug taking, crime, young and old people all over Europe? There is, of course, a cultural studies focus in this class, but students can also write term papers on the language used in the films and novel as well as on problems of translation. Students can thus get either a kulturwiss. or sprach- / translationswiss. Schein.

**Empfohlene Literatur**

Texts: Ali, Brick Lane, London 2003 + the 2007 film + the 2008 film Better Things. Do get hold of these 3 texts now!  
 Additional reading: Cf. the texts mentioned for the lecture and Ali, N. / V. S. Kalra / S. Sayyid (eds.), A Postcolonial People. South Asians in Britain, London: Hurst 2006; Canoville, Paul, Black and Blue. How Racism, Drugs and Cancer Almost Destroyed Me, London: Headline 2008; Chambers, Iain, „Narratives of Nationalism: Being British“, in: Carter, Erica / James Donald / Judith Squires (eds.), Space and Place: Theories of Identity and Location, London: Lawrence & Wishart 1993, 145-164; Garrison, Len, Black Youth, Rastafarianism and the Identity Crisis in Britain, London: ACER 1979 (repr. 1983); Gilroy, Paul, After Empire: Melancholia or Convivial Culture?, London: Routledge 2004; Hall, Tarquin, Salaam Brick Lane: A Year in the New East End, London: Murray 2006 (2005); Hussain, Yasmin, Writing Diaspora: South-Asian Women, Culture and Ethnicity, Aldershot: Ashgate 2005; Malik, Sarita, Representing Black Britain. A History of Black and Asian Images on British Television, London: Sage 2002; Modood, Tariq, „British Asian Identities: Something Old, Something Borrowed, Something New“, in: Morley, David / Kevin Robins (eds.), British Cultural Studies. Geography, Nationality, and Identity, Oxford: OUP 2001, 67-7; Owusu, Kwesi (ed.), Black British Culture and Society. A Text Reader, London: Routledge 2000; Pines, Jim, „Rituals and Representations of Black Britishness“, in: Morley, David / Kevin Robins (eds.), British Cultural Studies. Geography, Nationality, and Identity, Oxford: OUP 2001, 57-78; Sesay, Kadija (ed.), Write Black, Write British. From Post Colonial to Black British Literature, Hertford: Hansib 2005.

**Hauptseminar/Seminar (stw)**

N.N.

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)
- Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2008)
- Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)

**Inhalt**

Titel, Zeit und Ort dieses Hauptseminars werden spätestens in der zweiten Anmeldephase veröffentlicht.



## Übersetzungswiss. Seminare

### Übersetzungswissenschaftliches Seminar "Herausforderung Literaturübersetzung"

CP: 6

Claudia Türk

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Medizin (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Medizin (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Medizin (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Recht (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Recht (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Recht (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Recht (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2010)

### Übersetzungswissenschaftliches Seminar "Subtitling into English"

CP: 6

Donald Kiraly

Teilnehmer: max. 24

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Medizin (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Medizin (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Medizin (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Recht (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Recht (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Recht (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Recht (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

In this course, we will investigate the conventions, norms and techniques of film subtitling. In addition to creating and running small-group workshops on various theoretical aspects of subtitling, course participants will work in pairs to subtitle a portion of a film of their own choosing. In addition to acquiring professional subtitling skills per se, it is expected that this course will contribute to a better understanding of print translation as well and to increased self-discipline in each student's language mediation work.

Please sign up for this course on Jogustine (even if you are a Diplom candidate taking the course for Übersetzerseminar credit. Because of space limitations in our subtitling workshop, enrolment in this course will be strictly limited.

**Übersetzungswissenschaftliches Seminar “Theoretische Grundlagen der Übersetzungswissenschaft”**

Lothar Görke

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Medizin (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Medizin (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Medizin (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Recht (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Recht (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Recht (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Recht (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2010)

**Übungen**

**Übungen zur fremdsprachlichen Kompetenz**

**Phonetik AE**

Claudia Türk

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (SoSe 2009)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (SoSe 2010)

**Phonetik BE**

Hermann Völkel

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (SoSe 2009)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (SoSe 2010)

**Pronunciation Exercises (AE) Kurs 1**

CP: 3

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (SoSe 2009)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (SoSe 2010)
- Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2007/08)
- Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2008/09)
- Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2009)
- Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)
- Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2010)

Collin Johnson

**Pronunciation Exercises (AE) Kurs 3**

CP: 3

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (SoSe 2009)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (SoSe 2010)
- Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2007/08)
- Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2008/09)
- Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2009)
- Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)
- Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2010)

Collin Johnson

**Pronunciation Exercises (BE) Kurs 1**

CP: 3

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (SoSe 2009)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (SoSe 2010)
- Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2007/08)
- Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2008/09)
- Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2009)
- Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)
- Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2010)

Caroline White-Göttsche

**Pronunciation Exercises (BE) Kurs 2**

CP: 3

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (SoSe 2009)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 (SoSe 2010)
- Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2007/08)
- Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2008/09)
- Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2009)
- Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)
- Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2010)

Caroline White-Göttsche

**Pronunciation, Exercises (AE) Kurs 2**

Collin Johnson

CP: 3

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 (SoSe 2010)  
 Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2007/08)  
 Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2008/09)  
 Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2009)  
 Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)  
 Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2010)

**Grammar I, Kurs 1**

Kristina Engelhardt

CP: 3

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 (SoSe 2010)  
 Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2007/08)  
 Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2008/09)  
 Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2009)  
 Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)  
 Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2010)

**Grammar I, Kurs 2**

Carola Jansen-Jöhnk

CP: 3

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 (SoSe 2010)  
 Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2007/08)  
 Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2008/09)  
 Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2009)  
 Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)  
 Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2010)

**Grammar I, Kurs 3**

CP: 3

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)  
Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)  
Fremdsprachliche Kompetenz 1 (SoSe 2009)  
Fremdsprachliche Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)  
Fremdsprachliche Kompetenz 1 (SoSe 2010)  
Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2007/08)  
Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2008/09)  
Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2009)  
Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)  
Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2010)

Carola Jansen-Jöhnk

**Vocabulary and Style, Kurs 1**

CP: 3

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2010)  
Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2007/08)  
Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2008/09)  
Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2009)  
Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)  
Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2010)

Simone Kraus

**Vocabulary and Style, Kurs 2**

CP: 3

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2010)  
Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2007/08)  
Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2008/09)  
Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2009)  
Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)  
Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2010)

Carola Jansen-Jöhnk

**Vocabulary and Style, Kurs 3**

Evelyn Philomela Mayer

CP: 3

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2010)  
 Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2007/08)  
 Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2008/09)  
 Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2009)  
 Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)  
 Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2010)

**Vocabulary and Style, Kurs 4**

Kristina Engelhardt

CP: 3

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2010)  
 Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2007/08)  
 Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2008/09)  
 Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2009)  
 Englisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)  
 Englisch als D-Sprache 1 (SoSe 2010)

**Writing Skills, Kurs 1**

John Dingfelder Stone

CP: 3

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2010)

**Writing Skills, Kurs 2**

Sylvia Hönig

CP: 3

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2010)

**Writing Skills, Kurs 3**

CP: 3

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2010)

Michael Hann

**Writing Skills, Kurs 4**

CP: 3

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2010)

Bernhard Schaefer

**Writing Skills, Kurs 5**

CP: 3

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2010)

Bernhard Schaefer

**Grammar II, Kurs 1**

CP: 3

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2010)

Simone Kraus

**Grammar II, Kurs 2**

CP: 3

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2010)

Simone Kraus



**Grammar II, Kurs 3**

CP: 3

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2010)

Evelyn Philomela Mayer

**Grammar II, Kurs 4**

CP: 3

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 (SoSe 2010)

Kristina Engelhardt

**Übungen zur Kulturwissenschaft**

**Landeskunde USA**

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2010)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (WiSe 2008/09)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (SoSe 2009)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (WiSe 2009/10)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (SoSe 2010)

Sabina Matter-Seibel

**Landeskunde GB**

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 (SoSe 2010)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK GB (WiSe 2007/08)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK GB (WiSe 2008/09)  
 Englisch als D-Sprache 2, Variante LK GB (SoSe 2010)

Ronald Walker

**Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft 3 (einspr. BA) (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 3 (einspr. BA) (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 3 (einspr. BA) (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 3 (einspr. BA) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 3 (einspr. BA) (SoSe 2010)

Heiko Ahmann

### Voraussetzungen / Organisatorisches

1. Der Kurs richtet sich an Studierende, deren A-, B- oder C- oder D-Sprache Englisch ist. Die Teilnehmerzahl ist auf 21 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über Jogustine und auch direkt in Raum 242.
2. Anrechenbarkeit in den BA-/MA-Studiengängen: Bislang stellt der Kurs ein reines Zusatzangebot dar, eine Anrechnung ist nach aktuellem Stand im zweisprachigen BA nicht möglich.

### Inhalt

Zielsetzung der Übung:

A) Die Studierenden erhalten einen Einblick in die wissenschaftliche Arbeitsweise und das Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Proseminar-Diplom-, BA-/MA-Arbeit). Folgende Fragen werden in dem Kurs beispielsweise behandelt:

1. Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“ überhaupt?
2. Wie findet man ein Thema?
3. Wie geht man die Recherche an? Wie setzt man das Internet sinnvoll ein?
4. Wie trägt man seine Arbeitsergebnisse vor, wie bereitet man sich auf den Vortrag vor?
5. Welche formalen Vorgaben muss eine Proseminararbeit oder eine BA-/Diplomarbeit erfüllen?
6. Wie wird dokumentiert, wie wird zitiert?
7. Wie vermeidet man ein Plagiat?
8. Wie wichtig / sinnvoll ist PowerPoint beim Vortrag?

B) Die Studierenden haben während des Kurses Gelegenheit, mittels Kurzvorträgen ihre Präsentationen zu laufenden Forschungsprojekten (z.B. aus Proseminaren) zu üben.

C) Die Studierenden können den Kurs als Forum zum Lösen spezifischer Probleme bei eigenen Projekten nutzen, sprich auch individuelle Problemstellungen können mit den Kommilitonen bzw. dem Dozenten als Bestandteil des Kurses erörtert werden.

### Übersetzungsübungen

#### Übersetzungsübung E-D 1-2 Kurs 1

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2010)

Claudia Türk

#### Übersetzungsübung E-D 1-2 Kurs 2

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2010)

Lothar Görke

**Übersetzungsübung E-D 1-2 Kurs 3**

Claudia Türk

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2010)

**Übersetzungsübung E-D 1-2 Kurs 4**

Sabina Matter-Seibel

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2010)

**Übersetzungsübung E-D 1-2 Kurs 5**

Klaus Schmidt

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

E-D (Gemeinsprl.), B.A., 1.-2. Sem. (gedacht für B-Sprachler Englisch)

**Inhalt**

E-D (Gemeinsprl.), B.A., 1.-2. Sem. (gedacht für B-Sprachler Englisch)

### Übersetzungsübung E-D, für ausländische Studierende, Kurs 1

Helmut Schmitt

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2010)

### Übersetzungsübung E-D, für ausländische Studierende, Kurs 2

Helmut Schmitt

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2010)

### Übersetzungsübung E-D 3, Kurs 1, für ausländische Studierende

Lothar Görke

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nur für ausländische Studierende.

Diese Lehrveranstaltung wird hauptsächlich für Studierende, die von der C- in die B-Sprache übersetzen, angeboten.

### Übersetzungsübung E-D 3, Kurs 2

Sabina Matter-Seibel

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2010)

#### Zusätzliche Informationen

Für Studierende mit B-Sprache.

**Übersetzungsübung E-D 3, Kurs 3**

Sabina Matter-Seibel

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2010)

**Zusätzliche Informationen**

Für Studierende mit B-Sprache Englisch.

**Übersetzungsübung E-D 3, Kurs 4**

Claudia Türk

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2010)

**Zusätzliche Informationen**

Für Studierende mit C-Sprache

**Übersetzungsübung E-D 3, Kurs 5**

Claudia Türk

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 1 (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 1 (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dieser Kurs ist gedacht für B.A.-Studierende mit Englisch als C-Sprache (deutsche Muttersprachler/innen), die am Ende des Sommersemesters 2009 die Modulprüfung [MP] Englisch-Deutsch TK 1 ablegen wollen, da ich den Modulprüfungstext E-D C-Sprache (dt. Muttersprachler/innen) stellen werde und deshalb gezielt auf die MP vorbereiten kann.

MP-Kandidat/inn/en E-D mit Englisch als B-Sprache werden gebeten, die entsprechenden Kurse von Frau Signe Rüttgers zu besuchen, da sie im SS 2009 für den Modulprüfungstext E-D B-Sprache verantwortlich zeichnet.

B.A.-Studierenden mit Englisch als C-Sprache (ausländische Studierende) wird geraten, die Kurse von Herrn Lothar Görke zu besuchen, der im SS 2009 spezielle Kurse für Vorprüfungs- und Modulprüfungs-Kandidat/inn/en anbietet und den besonderen Schwierigkeiten internationaler Studierender, sowohl was die Klausurbewertung als auch was die Vorbereitung angeht, besonders Rechnung tragen wird.

**Zusätzliche Informationen**

Für Studierende mit C-Sprache.

**Übersetzungsübung D-E 1-2 (AE) Kurs 1**

Bernhard Schaefer

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2010)

**Übersetzungsübung D-E 1-2 (AE) Kurs 2**

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2010)

Richard Henninge

**Übersetzungsübung D-E 1-2 (AE) Kurs 3**

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2010)

Richard Henninge

**Übersetzungsübung D-E 1-2 (BE) Kurs 4**

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2010)

Michael Hann

**Übersetzungsübung D-E 1-2 (BE) Kurs 5**

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2010)

Michael Hann

**Übersetzungsübung D-E 3 (AE), Kurs 1**

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2010)

Richard Henninge

**Übersetzungsübung D-E 3 (BE), Kurs 3**

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2010)

Michael Hann

**Übersetzungsübung D-E 3, Kurs 2, für ausländische Studierende**

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 2 (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 2 (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nur für ausländische Studierende.

Diese Lehrveranstaltung wird hauptsächlich für Studierende, die von der B- in die C-Sprache übersetzen, angeboten.

Richard Henninge

**Übersetzungsübung D-E 1 + 2 (BE), Kurs 1**

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2008)

Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (SoSe 2010)

Ronald Walker

**Übersetzungsübung D-E 1 + 2 (BE), Kurs 2**

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2008)

Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (SoSe 2010)

Ronald Walker



**Übersetzungsübung D-E 1 + 2 (BE), Kurs 3**

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (SoSe 2010)

Michael Hann

**Übersetzungsübung E-D (MA/Diplom), Kurs 1**

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (SoSe 2010)

Klaus Schmidt

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Examenskurs E-D (Gemeinsprl.), Diplom B-Sprache

**Inhalt**

Examenskurs E-D (Gemeinsprl.), Diplom B-Sprache

**Übersetzungsübung E-D (MA/Diplom), Kurs 2**

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (SoSe 2010)

Klaus Schmidt

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Examenskurs E-D (Gemeinsprl.), Diplom B-Sprache

**Inhalt**

Examenskurs E-D (Gemeinsprl.), Diplom B-Sprache

**Übersetzungsübung E-D (MA/Diplom), Kurs 3**

Teilnehmer: max. 40

Ines Veauthier

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (SoSe 2010)

**Übersetzungsübung E-D (MA/Diplom), Kurs 4**

Teilnehmer: max. 40

Klaus Schmidt

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

E-D (Gemeinsprl.), Diplom, B-Sprache Englisch, ab 7. Sem. & M.A.

**Inhalt**

E-D (Gemeinsprl.), Diplom, B-Sprache Englisch, ab 7. Sem. & M.A.

**Übersetzungsübung E-D (MA/Diplom), Kurs 5**

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

Klaus Schmidt

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

E-D (Gemeinsprl.), Diplom, B-Sprache Englisch, 5.-7. Sem. & M.A.

**Inhalt**

E-D (Gemeinsprl.), Diplom, B-Sprache Englisch, 5.-7. Sem. & M.A.

### Übersetzungsübung E-D 3 (MA) für ausländische Studierende

Teilnehmer: max. 40

Lothar Görke

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Gemeinsprachliche Übersetzungsübung) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (SoSe 2010)

### Übersetzungsübung D-E 3 (AE), Kurs 1

Teilnehmer: max. 40

Donald Kiraly

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

This course is designed for students enrolled in the DIPLOM program of studies who are NOT taking their final exams this semester!

#### Inhalt

We will be working together with another advanced class to translate the FTSK's new image brochure as an authentic project. You will be working in teams to complete the task, which will involve a wide range of sub-tasks of the type you will have to complete once you graduate.

### Übersetzungsübung D-E 3 (AE), Kurs 2

Teilnehmer: max. 40

Donald Kiraly

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

This course is designed for MA students as well as Diplom candidates who are going to take their final exams THIS SEMESTER! Our emphasis will be on American English! Please note that there will be one other exam course offered for students with British English.

We will be translating the FTSK's new image brochure as an authentic translation project this semester!

### Übersetzungsübung D-E 3 (BE)

Teilnehmer: max. 40

Michael Hann

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 (Gemeinsprachliches Übersetzen 2) (SoSe 2010)

### Fachübersetzungsübungen

#### Fachübersetzungsübung E-D Informatik 1 + 2

CP: 3

Marcus Wiedmann

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 3 Informatik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 Informatik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 Informatik (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 Informatik (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 Informatik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 Informatik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 Informatik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 Informatik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 Informatik (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 Informatik (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte lesen Sie schon vor Beginn des Semesters die Mails, die an Ihre Uni-Mailadresse gesendet werden, da ich an diese Adresse Informationen zu den erforderlichen Vorarbeiten senden werde.

### Inhalt

Diese Übung bietet eine Einführung in die Übersetzung von Fachtexten aus dem Bereich Informatik (Englisch – Deutsch). Im Verlauf des Semesters arbeiten wir uns anhand von Texten aus einem zu Semesterbeginn vorgestellten Thema exemplarisch in diesen Bereich ein. Diese Einarbeitung umfasst beispielsweise die Erörterung grundlegender Fachtextfragen (Unterschiede zwischen AT- und ZT-Textsorte, Terminologieprobleme usw.) sowie spezieller Probleme aus dem IT-Bereich (Umgang mit Softwareoptionen, Übersetzung von Befehlen usw.), für die wir im Verlauf des Semesters Lösungsmöglichkeiten entwickeln. Den Abschluss des Semesters bildet eine Leistungsüberprüfung, mit der die erarbeiteten Kenntnisse überprüft werden.

### Zusätzliche Informationen

Bei der Leistungsüberprüfung in dieser Übung werden alle Fehlerarten als ganze Fehler gewertet. Das heißt, Fehler in Rechtschreibung und Zeichensetzung wiegen gleich schwer wie inhaltliche und andere Fehler.

Je nach Schwere des Texts liegt bei einer Klausurlänge von 250 Wörtern die maximale Fehlerzahl für das Bestehen mit der Note 4,0 bei ca. 15 bis 17 Fehlern. Das heißt, auch wenn Sie "nur" 16 Zeichensetzungfehler gemacht haben und in allen anderen Bereichen fehlerfrei sind, kann es sein, dass Sie die Klausur nicht bestehen. Achten Sie also auch auf die vermeintlich weniger problematischen Fehler wie Kommafehler und nutzen Sie das Semester, um gezielt an Ihren Schwächen zu arbeiten.

### Fachübersetzungsübung E-D Medizin 1

Benjamin Fischer

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 3 Medizin (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 Medizin (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 Medizin (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 Medizin (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 Medizin (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Dieser Kurs ist der Einsteigerkurs, in dem nur die Leistungsüberprüfung abgelegt werden kann.

Eine Probeklausur findet ca. 6 Wochen vor dem Prüfungstermin statt.

Wenn die ausgeteilten Texte nicht ausreichen, können sie aus meinem Utexte-Verzeichnis (BFischer) auf dem Uni-Server bezogen werden (Fernzugriff von zuhause möglich über eine Remotedesktopverbindung auf ts.zdv.uni-mainz.de)

### Inhalt

Fachsprachliche Übersetzungsübungen aus dem Bereich Medizin. Nähere Informationen zum Semesterthema und zu Hilfsmitteln gibt es in der ersten Stunde.

### Empfohlene Literatur

Siehe Literaturliste unter Utexte (BFischer); die Literaturliste wird auch in der ersten Stunde ausgeteilt.

### Zusätzliche Informationen

Erlaubte Hilfsmittel während der Prüfung:

- Wörterbücher (einsprachige und zweisprachige)
- Fachwörterbücher, insbesondere der Psyhyrembel oder der Roche
- Eigene Glossare
- Gemeinsame Glossare

Nicht erlaubte Hilfsmittel:

- Elektronische Geräte in irgendeiner Form
- Nachschlagewerke
- Fachbücher

### Fachübersetzungsübung E-D Medizin 2

Benjamin Fischer

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 3 Medizin (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 Medizin (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 Medizin (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 Medizin (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 Medizin (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Dieser Kurs ist der Fortgeschrittenenkurs, in dem nur die Modulprüfung abgelegt werden kann.

Eine Probeklausur findet ca. 6 Wochen vor dem Prüfungstermin statt.

Wenn die ausgeteilten Texte nicht ausreichen, können sie aus meinem Utexte-Verzeichnis (BFischer) auf dem Uni-Server bezogen werden (Fernzugriff von zuhause möglich über eine Remotedesktopverbindung auf ts.zdv.uni-mainz.de)

**Inhalt**

Fachsprachliche Übersetzungsübungen aus dem Bereich Medizin. Nähere Informationen zum Semesterthema und zu Hilfsmitteln gibt es in der ersten Stunde.

**Empfohlene Literatur**

Siehe Literaturliste unter Utexte (BFischer); die Literaturliste wird auch in der ersten Stunde ausgeteilt.

**Zusätzliche Informationen**

Erlaubte Hilfsmittel während der Prüfung:

- Wörterbücher (einsprachige und zweisprachige)
- Fachwörterbücher, insbesondere der Psyhyrembel oder der Roche
- Eigene Glossare
- Gemeinsame Glossare

Nicht erlaubte Hilfsmittel:

- Elektronische Geräte in irgendeiner Form
- Nachschlagewerke
- Fachbücher

**Fachübersetzungsübung E-D Recht 1**

Hermann Völkel

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 Recht (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Recht (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Recht (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Recht (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Recht (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung E-D Recht 2**

Hermann Völkel

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 Recht (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Recht (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Recht (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Recht (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Recht (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung E-D Technik 1 + 2**

Daniel Ilic

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 Technik (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Technik (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Technik (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Technik (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Technik (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Technik (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Technik (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Technik (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Technik (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 Technik (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung E-D Wirtschaft 1 für ausländische Studierende**

Helmut Schmitt

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung E-D Wirtschaft 1 für ausländische Studierende**

Heiko Ahmann

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung E-D Wirtschaft 1, Kurs 1**

Ines Veauthier

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (SoSe 2010)

**Inhalt**

Nur für BA-Studiengang, nur Leistungsüberprüfung.

**Fachübersetzungsübung E-D Wirtschaft 1, Kurs 2**

Ines Veauthier

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nur für BA-Studiengang, nur Leistungsüberprüfung.

**Fachübersetzungsübung E-D Wirtschaft 2, Kurs 1**

Nadine Scherr

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der Kurs ist ausschließlich für Studierende im BA-Studiengang gedacht, die in diesem Semester die Modulprüfung ablegen.

Teilnahmevoraussetzung:

Erfolgreicher Besuch von E-D Wirtschaft 1 mit bestandener Leistungsüberprüfung

Bei Kurs 1 und 2 handelt es sich um Parallelveranstaltungen, in denen dieselben Texte behandelt werden.

**Inhalt**

Übersetzung mehrerer Fachtexte zu einem übergeordneten Thema aus dem Bereich Wirtschaft. Nähere Informationen zu Thema und Unterrichtsablauf werden in der ersten Unterrichtsstunde bekannt gegeben.

### Fachübersetzungsübung E-D Wirtschaft 2, Kurs 2

Nadine Scherr

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Der Kurs ist ausschließlich für Studierende im BA-Studiengang gedacht, die in diesem Semester die Modulprüfung ablegen.

Teilnahmevoraussetzung:

Erfolgreicher Besuch von E-D Wirtschaft 1 mit bestandener Leistungsüberprüfung  
 Bei Kurs 1 und 2 handelt es sich um Parallelveranstaltungen, in denen dieselben Texte behandelt werden.

#### Inhalt

Übersetzung mehrerer Fachtexte zu einem übergeordneten Thema aus dem Bereich Wirtschaft. Nähere Informationen zu Thema und Unterrichtsablauf werden in der ersten Unterrichtsstunde bekannt gegeben.

### Fachübersetzungsübung D-E Medizin 1

N.N.

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 4 Medizin (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 Medizin (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Medizin (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Medizin (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Medizin (SoSe 2010)

#### Inhalt

This course is for students who have not yet taken a German-English translation course. The theme is „Cardiology“ and is based on the lecture held by Prof. Beyerlein-Buchner during the summer term 2009.

#### Empfohlene Literatur

Script for Prof. Beyerlein-Buchner's endocrinology lecture. Dictionary Fachwortschatz Medizin Englisch. Ingrid & Michael Friedbichler. 2. Auflage. Thieme.

#### Zusätzliche Informationen

For this course, you need to sign up to use Ilias. To qualify for the final exam, requirements for attendance and assignments must be met.

### Fachübersetzungsübung D-E Medizin 2

N.N.

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 4 Medizin (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 Medizin (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Medizin (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Medizin (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Medizin (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Leistungsnachweis, Stufe 1.

#### Inhalt

This course is intended for participants who have already successfully completed German-English translation Level 1. This term's theme is „Cardiology“. The course content is based on Prof. Beyerlein-Buchner's lecture held during the summer term 2009. The Modulprüfung is offered as the final exam. To qualify, participants must meet requirements for attendance and assignments.

#### Empfohlene Literatur

Script, „Cardiology“ lecture held by Prof. Beyerlein-Buchner, SS 2009.  
 Dictionary: Fachwortschatz Medizin by Ingrid & Michael Friedbichler. 2. Auflage. Thieme.

#### Zusätzliche Informationen

Participants are required to register for Ilias, the university e-learning platform.



**Fachübersetzungsübung D-E Recht 1 + 2 (AE)**

CP: 3

Richard Henninge

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 Recht (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung D-E Recht 1 + 2 (BE)**

CP: 3

Sylvia Hönig

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 Recht (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung D-E Technik 1 (BE)**

CP: 3

Michael Hann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 Technik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung D-E Technik 1 + 2 (AE)**

CP: 3

Richard Henninge

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 Technik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung D-E Wirtschaft 1**

Donald Kiraly

CP: 3

Teilnehmer: max. 24

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

This is the FIRST course in German-English commercial translation FOR BA STUDENTS ONLY!!!!

At the end of the semester participants will be able to take the test (Leistungsüberprüfung) required for the TK4 module. The Modulprüfung will NOT be offered at the end of this course!

Students who have already passed the Leistungsüberprüfung in German-English commercial translation must take my Wirtschaft class on Wednesday, 16:20-17:50 or Mr. Walker's parallel course.

**Fachübersetzungsübung D-E Wirtschaft 1 + 2 (BE)**

Ronald Walker

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

This course is for BA students only!

**Fachübersetzungsübung D-E Wirtschaft 2**

Donald Kiraly

CP: 3

Teilnehmer: max. 24

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

This is the second course in German->English commercial translation for BA students only. It is open only to students who have already passed the Leistungsüberprüfung in an earlier semester! Please note that space is limited in our computer-based classroom. Mr. Walker is offering a parallel course on Fridays.

### Fachübersetzungsübung E-D Informatik 1 + 2 (MA)

Marcus Wiedmann

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Informatik (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte lesen Sie schon vor Beginn des Semesters die Mails, die an Ihre Uni-Mailadresse gesendet werden, da ich an diese Adresse Informationen zu den erforderlichen Vorarbeiten schicken werde.

#### Inhalt

Diese Übung befasst sich mit der Übersetzung von Fachtexten aus dem Bereich Informatik (Englisch – Deutsch). Im Verlauf des Semesters arbeiten wir uns anhand von Texten aus einem zu Semesterbeginn vorgestellten Thema exemplarisch in ein Themengebiet aus diesem Bereich ein. Diese Einarbeitung umfasst beispielsweise die Erörterung spezieller Fachtextprobleme (Unterschiede zwischen AT- und ZT-Textsorte, ZT-Register, Terminologieprobleme usw.) sowie spezieller Probleme aus dem IT-Bereich (Umgang mit Softwareoptionen, Übersetzung von Befehlen usw.), für die wir im Verlauf des Semesters Lösungsmöglichkeiten entwickeln. Den Abschluss des Semesters bildet eine Leistungsüberprüfung, mit der die erarbeiteten Kenntnisse überprüft werden.

#### Zusätzliche Informationen

Bei der Leistungsüberprüfung in dieser Übung werden alle Fehlerarten als ganze Fehler gewertet. Das heißt, Fehler in Rechtschreibung und Zeichensetzung wiegen gleich schwer wie inhaltliche und andere Fehler.

Je nach Schwere des Texts liegt bei einer Klausurlänge von 250 Wörtern (MA) die maximale Fehlerzahl für das Bestehen mit der Note 4,0 bei ca. 13 bis 15 Fehlern (Diplom: 500 Wörter und max. 26 bis 30 Fehler). Das heißt, auch wenn Sie "nur" 14 Zeichensetzungsfehler gemacht haben und in allen anderen Bereichen fehlerfrei sind, kann es sein, dass Sie die Klausur nicht bestehen. Achten Sie also auch auf die vermeintlich weniger problematischen Fehler wie Kommafehler und nutzen Sie das Semester, um gezielt an Ihren Schwächen zu arbeiten.

### Fachübersetzungsübung E-D Medizin 1 (MA)

Lothar Görke

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Medizin (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Medizin (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Medizin (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Medizin (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Medizin (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Medizin (SoSe 2010)

### Fachübersetzungsübung E-D Medizin 2 (MA)

Benjamin Fischer

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Medizin (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Medizin (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Medizin (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Medizin (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Medizin (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Medizin (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Dieser Kurs ist ein Fortgeschrittenenkurs, der primär für Diplomprüfungskandidaten (7.-8. Semester) und Kandidaten der Modulprüfung oder Teilmodulprüfung im MA-Studiengang gedacht ist.

Eine Probeklausur findet ca. 6 Wochen vor dem Prüfungstermin statt.

**Inhalt**

Fachsprachliche Übersetzungsübungen aus dem Bereich Medizin. Nähere Informationen zum Semesterthema und zu Hilfsmitteln gibt es in der ersten Stunde.

**Empfohlene Literatur**

Siehe Literaturliste unter Utexte (BFischer); die Literaturliste wird auch in der ersten Stunde verteilt.

**Fachübersetzungsübung E-D Recht 1 + 2 (MA)**

Hermann Völkel

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Recht (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Recht (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Recht (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Recht (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Recht (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Recht (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Recht (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Recht (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung E-D Technik 1 + 2 (MA)**

Daniel Ilic

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Technik (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik (SoSe 2010)

### Fachübersetzungsübung E-D Wirtschaft 1 (MA)

Nadine Scherr

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Der Kurs ist gedacht für

- a) Studierende im Diplomstudiengang, die in diesem Semester keine Examensprüfung ablegen.
- b) Studierende im MA-Studiengang, die in diesem Semester die Leistungsüberprüfung ablegen.

#### Inhalt

Übersetzung mehrerer Fachtexte zu einem übergeordneten Thema aus dem Bereich Wirtschaft. Nähere Informationen zu Thema und Unterrichtsablauf werden in der ersten Unterrichtsstunde bekannt gegeben.

### Fachübersetzungsübung E-D Wirtschaft 1 + 2 (für ausländische Studierende)

Hermann Völkel

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

1. Der Kurs richtet sich an ausländische Studierende des FASK. Die Anmeldung erfolgt über „Jogustine“.
2. Zu den Ausgangstexten gehören hauptsächlich Marketingtexte und Geschäftsberichte aus der Automobilindustrie.
3. Die Übersetzungen werden von den Studierenden zu Haus als Vorbereitung auf den Unterricht erstellt. Es wird erwartet, dass die Studierenden dieser Verpflichtung nachkommen.
4. Anwesenheitspflicht gilt für alle (d.h. auch für die Diplom-) Studierenden des Kurses.

#### Inhalt

Zielsetzung der Übung:

1. Die Studierenden verbessern ihre individuellen Englischkenntnisse sowohl auf fachsprachlicher als auch auf gemeinsprachlicher Ebene.
2. Die Teilnehmer verbessern ihre Deutschkenntnisse. Die Studierenden sollen eigene Fehlerquellen identifizieren lernen und Strategien erarbeiten, die es ihnen ermöglichen, ihre fremdsprachliche Kompetenz im Deutschen so zu verbessern, dass sie auch in dieser Fremdsprache verständliche und funktionierende Übersetzungen erstellen können.
3. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse der Ausdrücke, Kollokationen, idiomatischen Wendungen etc. im Englischen und Deutschen mit Hilfe von Texten aus der Geschäftswelt. Sie werden an die Besonderheiten von Fachtexten aus dem Bereich Wirtschaft herangeführt.

4. Die Studierenden erstellen eine Terminologieliste zu dem betreffenden Fachgebiet.
5. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse der Textanalyse.

#### **Fachübersetzungsübung E-D Wirtschaft 2 (MA)**

Nadine Scherr

##### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (SoSe 2010)

##### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der Kurs ist gedacht für

- a) Studierende im Diplomstudiengang, die in diesem Semester die Examensprüfung ablegen.
- b) Studierende im MA-Studiengang, die in diesem Semester die Modulprüfung ablegen.

#### **Fachübersetzungsübung D-E Medizin 1 (MA)**

N.N.

CP: 3

##### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Medizin (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Medizin (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Medizin (SoSe 2010)

##### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Participation in German-English medical translation, Level 1 and 2.

##### **Inhalt**

This course is the exam preparatory course for Diplom candidates in their 7th semester and above. The theme of the course is „Cardiology“ and is based on the lecture on cardiology presented by Prof. Beyerlein-Buchner during the winter 2008-2009. The course will include terminology work, out-of-class assignments and a mock exam.

##### **Empfohlene Literatur**

Script „Cardiology“ lecture by Prof. Beyerlein-Buchner, SS 2009.

##### **Zusätzliche Informationen**

Participants are required to sign up for Ilias, the university e-learning platform.

#### **Fachübersetzungsübung D-E Recht 1 + 2 (AE)**

Richard Henninge

CP: 3

##### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht (SoSe 2010)



**Fachübersetzungsübung D-E Recht 1+ 2 (BE)**

Sylvia Hönig

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung D-E Technik 1 + 2 (AE)**

Richard Henninge

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung D-E Technik 1 + 2 (BE)**

Michael Hann

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung D-E Wirtschaft 1 + 2 (AE)**

Donald Kiraly

Teilnehmer: max. 24

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

This course is intended for MA and DIPLOM (German > English A>B students) ONLY! BA students MUST sign up for the appropriate course (Leistungsueberpruefung Montags ab 9:40 or Modulpruefung Mittwochs ab 16:20). If you sign up for the wrong course, you will not be included in the pool from which Jogustine selects the participants for this course!

Please do NOT ask me to let you into the class if Jogustine does not select you! We have very limited space, equipment and oxygen in our computer-based classroom and only the 24 students selected by Jogustine will be able to attend the class.

Please note that Mr. Ron Walker offers a parallel class to this one! We both accept both British and American English for class work and examinations!

**Inhalt**

This semester, we will be translating part of an e-Book on the financial crisis. Considerable teamwork and autonomy will be required!



### **Fachübersetzungsübung D-E Wirtschaft 1 + 2 (BE)**

Ronald Walker

CP: 3

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

This course is for MA and Diplom students only!

### **Übungen zur translatorischen Fachkompetenz**

#### **Einführung in die Softwarelokalisierung**

Marcus Wiedmann

CP: 3

Teilnehmer: max. 15

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

1. Voraussetzungen: EDV-Grundkenntnisse (z. B.: Dateien speichern, kopieren, umbenennen; Verzeichnisse erstellen; Webseiten aufrufen; Attachments verschicken; Zwischenablage)
2. Die Anmeldung erfolgt über Jogustine. Es können maximal 15 Studierende teilnehmen.
3. Bitte lesen Sie schon vor Beginn des Semesters die Mails, die an Ihre Uni-Mailadresse gesendet werden, da ich an diese Adresse Vorabinformationen senden werde.

#### **Inhalt**

Dieser Kurs bietet eine Einführung in die Softwarelokalisierung in Theorie und Praxis. Dabei werden einerseits die Konzepte, Prozesse, Arbeitsschritte und Textsorten erörtert, die bei der Softwarelokalisierung eine Rolle spielen, und andererseits werden diese neu erworbenen Kenntnisse bei der Übersetzung von Teilen eines Computerprogramms in der Praxis erprobt und vertieft. Angesprochen werden dabei auch Unterschiede zwischen der Softwarelokalisierung und anderen Bereichen der Übersetzung. Darüber hinaus erhalten Sie Einblicke in die berufliche Praxis der Softwarelokalisierung. In einer Leistungsüberprüfung werden die im Verlauf des Semesters erworbenen Kenntnisse überprüft.

#### **Zusätzliche Informationen**

Für die Lokalisierung von Teilen eines Computerprogramms im Rahmen des Unterrichts wird ein einfacher Texteditor genutzt. Dies ermöglicht einen schnellen Einstieg in die Übersetzung sowie die Konzentration auf die Struktur der zu übersetzenden Datei und auf die speziellen übersetzerischen Probleme der Softwarelokalisierung, bedeutet aber auch, dass keine Softwarelokalisierungstools wie Passolo eingesetzt werden und diese Übung keine Einarbeitung in solche Tools umfasst. Ebenso können wir im Rahmen des Kurses nur recht allgemein über die Qualität der angefertigten Übersetzungen sprechen. Eine detaillierte Übersetzungskritik wie in Übersetzungsübungen ist leider zeitlich nicht möglich.

#### **Einführung in die Softwarelokalisierung mit Passolo und Trados**

Anke Kortenbruck

CP: 3

Teilnehmer: max. 25

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

**WICHTIGER HINWEIS ZU DIESER LEHRVERANSTALTUNG:** Aufgrund des Nichtsetzens der Teilnehmerbeschränkung durch das Fach ist der Kurs dreifach überbucht. Aus diesem Grund sind alle Studierenden, die kein Englisch studieren, Diplomstudierende, die Englisch als C-Sprache studieren und alle Hörer von diesem Kurs abgemeldet worden.

#### **Einführung in die Übersetzung von Webseiten mit Trados**

Marcus Wiedmann

CP: 3

Teilnehmer: max. 15

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

1. Dies ist eine Blockveranstaltung mit einer Vorbesprechung und vier Samstagsterminen (jeweils 10 Uhr bis 14 Uhr). Die Termine für die Vorbesprechung und die Blockeinheiten finden Sie in Jogustine.

2. Bei der Vorbesprechung erhalten Sie Informationen zu Kursinhalt und -aufbau sowie zu organisatorischen Fragen und haben die Möglichkeit, selbst Fragen zu stellen.
3. Voraussetzungen: Trados-Grundkenntnisse (beispielsweise durch den Besuch eines Trados-Einführungskurses erworben) sowie EDV-Grundkenntnisse (z. B.: Dateien speichern, kopieren und umbenennen mit dem Windows-Explorer; Verzeichnisorganisation und Erstellen von Verzeichnissen mit dem Windows-Explorer; Webseiten aufrufen; Attachments verschicken; Zwischenablage; ZIP-Dateien erstellen).
4. Die Anmeldung erfolgt über Jogustine. Es können maximal 15 Studierende teilnehmen.
5. Bitte melden Sie sich nur an, wenn Sie die obigen Voraussetzungen erfüllen und auch alle Unterrichtstermine wahrnehmen können.
6. Bitte lesen Sie schon vor Beginn des Semesters die Mails, die an Ihre Uni-Mailadresse gesendet werden, da ich an diese Adresse Vorabinformationen senden werde.

#### **Inhalt**

Diese Übung konzentriert sich auf zwei Aspekte. Einerseits werden Aufbau und Struktur von Webseiten mit speziellen Informationen zu den dabei auftretenden Übersetzungsproblemen erläutert, andererseits wird die Übersetzung von Webseiten mit Trados erörtert. Dabei werden sämtliche relevanten Trados-Funktionen angesprochen und in diversen Übungen erprobt. Darüber hinaus werden auch die Arbeitsschritte berücksichtigt, die bei der Bearbeitung von Übersetzungsaufträgen mit Trados ausgeführt werden müssen. In einer Leistungsüberprüfung werden die im Verlauf des Semesters erworbenen Kenntnisse überprüft.

#### **Zusätzliche Informationen**

Im Jahr 2009 kam eine vollkommen überarbeitete Version von Trados auf den Markt, SDL Trados Studio 2009, die sich grundlegend von früheren Trados-Versionen unterscheidet. Die Arbeit in diesem Kurs konzentriert sich auf diese neue Version von Trados. Sehr sinnvoll ist dieser Kurs daher für Teilnehmer, die bisher mit älteren Trados-Versionen gearbeitet haben, da Sie Ihre Kenntnisse so auf den neuesten Stand bringen können. Wenn Sie aber bereits einen Kurs besucht haben, in dem primär SDL Trados Studio 2009 behandelt wurde, werden Sie mit großer Wahrscheinlichkeit in diesem Kurs wenig Neues lernen können. Falls Sie dennoch Interesse an der Teilnahme haben, melden Sie sich bitte vor Semesterbeginn per Mail bei mir, um abzuklären, wie groß der Lerngewinn für Sie bei der Teilnahme wäre.

#### **Filmuntertitelung E-D, Kurs 1**

CP: 3

Teilnehmer: max. 15

Miriam Schröder

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Medizin (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Medizin (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Medizin (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2007/08)  
 Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2008/09)  
 Literatur- und Medienübersetzung 1 (SoSe 2009)  
 Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2009/10)  
 Literatur- und Medienübersetzung 1 (SoSe 2010)  
 Literatur- und Medienübersetzung 2 (WiSe 2007/08)  
 Literatur- und Medienübersetzung 2 (WiSe 2008/09)  
 Literatur- und Medienübersetzung 2 (SoSe 2009)  
 Literatur- und Medienübersetzung 2 (WiSe 2009/10)  
 Literatur- und Medienübersetzung 2 (SoSe 2010)

**Filmuntertitelung E-D, Kurs 2**

Miriam Schröder

CP: 3

Teilnehmer: max. 15

**SDL Trados Studio 2009 & SDL MultiTerm 2009 - Eine Einführung, Kurs 1**

Petra Dutz

CP: 3

Teilnehmer: max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

WICHTIGER HINWEIS ZU DIESER LEHRVERANSTALTUNG: Aufgrund des Nichtsetzens der Teilnehmerbeschränkung durch das Fach ist der Kurs dreifach überbucht. Aus diesem Grund sind alle Studierenden, die kein Englisch studieren und alle Hörer von diesem Kurs abgemeldet worden.

**SDL Trados Studio 2009 & SDL MultiTerm 2009 - Eine Einführung, Kurs 2**

Petra Dutz

CP: 3

Teilnehmer: max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Blockseminar an drei Samstagen im Semester 9-17 Uhr, die Termine werden Anfang August bekannt gegeben.

WICHTIGER HINWEIS ZU DIESER LEHRVERANSTALTUNG: Aufgrund des Nichtsetzens der Teilnehmerbeschränkung durch das Fach ist der Kurs dreifach überbucht. Aus diesem Grund sind alle Studierenden, die kein Englisch studieren, Diplomstudierende, die Englisch als C-Sprache studieren und alle Hörer von diesem Kurs abgemeldet worden.

**Trados Kurs 1**

Daniel Ilic

CP: 3

Teilnehmer: max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

erforderlich:

Kenntnisse im Umgang mit MS-Windows, dem MS Office-Paket und dem Windows Explorer (erstellen sowie verwalten von Dateien und Verzeichnissen) von Vorteil:

Grundlagen in Webdesign oder HTML-Programmierung

**Inhalt**

Einführung in TRADOS:

Komponenten und Funktionsweisen, Bedienung und Arbeitsschritte

Projektmanagement:

Planung und Berechnung von Übersetzungsprojekten, Kosten und Ressourcen, Projektdurchführung und Übersetzung

Übersetzungsprojekte:

Durchführung verschiedener Übersetzungsprojekte mit unterschiedlichen Texten und Dateiformaten

**Trados, Kurs 2**

Daniel Ilic

CP: 3

Teilnehmer: max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

erforderlich:

Kenntnisse im Umgang mit MS-Windows, dem MS Office-Paket und dem Windows Explorer (erstellen sowie verwalten von Dateien und Verzeichnissen) von Vorteil:

Grundlagen in Webdesign oder HTML-Programmierung

**Inhalt**

Einführung in TRADOS:

Komponenten und Funktionsweisen, Bedienung und Arbeitsschritte

Projektmanagement:

Planung und Berechnung von Übersetzungsprojekten, Kosten und Ressourcen, Projektdurchführung und Übersetzung

Übersetzungsprojekte:

Durchführung verschiedener Übersetzungsprojekte mit unterschiedlichen Texten und Dateiformaten

**Übung zur medizinischen Terminologie und Recherche**

Benjamin Fischer

CP: 3

Teilnehmer: max. 40

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Es gibt keine zentrale Klausur, aber der Kurs wird nur für diejenigen Studierenden als „bestanden“ gewertet, die mindestens einmal eine Terminologiearbeit wie unten beschrieben durchgeführt haben.

Der Kurs erstreckt sich nur über 1 Semester und ist derzeit noch nicht für ein anderes Modul wiederholbar.

**Inhalt**

Während des Semesters werden insgesamt 7 ausgewählte Themengebiete der Medizin, die für Medizinübersetzer im Praxisalltag relevant sind, einschließlich ihrer jeweils speziellen Terminologie vorgestellt.

Dabei erstreckt sich ein Thema immer über zwei Doppelstunden: In der ersten Woche wird das Thema von mir vorgestellt; anschließend werden Texte ausgeteilt, die in Hausarbeit von jeweils unterschiedlichen Studierenden in Gruppenarbeit oder alleine terminologisch zu erarbeiten sind. In der nächsten Doppelstunde wird die Terminologie besprochen.

**Empfohlene Literatur**

Wird im Kurs vorgestellt.

**American Law and Legal Documents**

John Dingfelder Stone

CP: 3

Teilnehmer: max. 40

**Introduction to Business Economics**

John Dingfelder Stone

CP: 3

Teilnehmer: max. 40

**Verhandlungsdolmetschen 1 (MA)**

Sylvia Hönig, Hermann Völkel

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 1 (SoSe 2009)

Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 1 (WiSe 2009/10)

Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 1 (SoSe 2010)

**Verhandlungsdolmetschen 2 (MA)**

John Dingfelder Stone,  
Stephanie Kader

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 2 (WiSe 2007/08)

Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 2 (WiSe 2008/09)

Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 2 (WiSe 2009/10)

Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 2 (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen für diese Veranstaltung:

- Notizentechnik

- Verhandlungsdolmetschen 1 (schon bestanden oder zumindest parallel belegt)

bei Fragen kontaktieren Sie mich bitte unter [kader@uni-mainz.de](mailto:kader@uni-mainz.de)

**Inhalt**

geübt werden verschiedene Sprechersituationen, z.b.

- Autoverkäufe

- Bibliotheksführungen

- Reisebuchungen

- Bewerbungsgespräche

- Konzertplanungen

u.v.m.

## **Dolmetschübungen**

### **Dolmetschen mit Schwerpunkt Internationale Organisationen**

Teilnehmer: max. 20

Andrea Boyer

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Propädeutikum Dolmetschen 2 (WiSe 2007/08)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 (WiSe 2008/09)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2010)

### **Simultandolmetschen E-D, Einführung, Kurs 1**

Teilnehmer: max. 26

Alexandra Pötz

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2010)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Seminar (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Seminar (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Seminar (SoSe 2010)

### **Simultandolmetschen E-D, Einführung, Kurs 2**

Teilnehmer: max. 26

Alexandra Pötz

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2010)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Seminar (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Seminar (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Seminar (SoSe 2010)

### **Konsequitvdolmetschen E-D, Einführung, Kurs 1**

Teilnehmer: max. 20

Alexandra Pötz

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2007/08)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2010)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Seminar (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Seminar (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Seminar (SoSe 2010)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 1 (SoSe 2009)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 1 (WiSe 2009/10)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 1 (SoSe 2010)

### **Konsequitvdolmetschen E-D, Einführung, Kurs 2**

Teilnehmer: max. 20

Alexandra Pötz

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2010)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Seminar (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Seminar (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Seminar (SoSe 2010)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 1 (SoSe 2009)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 1 (WiSe 2009/10)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 1 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen D-E, Einführung**

James Turner

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Propädeutikum Dolmetschen 2 (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2010)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 mit dolmetschwiss. Seminar (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 mit dolmetschwiss. Seminar (SoSe 2010)

**Konsequitvdolmetschen D-E, Einführung, Kurs 1**

James Turner

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Propädeutikum Dolmetschen 2 (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2010)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 mit dolmetschwiss. Seminar (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 mit dolmetschwiss. Seminar (SoSe 2010)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 2 (WiSe 2007/08)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 2 (WiSe 2008/09)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 2 (WiSe 2009/10)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 2 (SoSe 2010)

**Konsequitvdolmetschen D-E, Einführung, Kurs 2**

Elsbeth Mary Friedrich

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Propädeutikum Dolmetschen 2 (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2010)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 mit dolmetschwiss. Seminar (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 mit dolmetschwiss. Seminar (SoSe 2010)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 2 (WiSe 2007/08)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 2 (WiSe 2008/09)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 2 (WiSe 2009/10)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen 2 (SoSe 2010)

**Konsequitvdolmetschen B-A 1, E-D, Kurs 1**

Stephanie Kader

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2008)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

**Konsequitvdolmetschen B-A 2, E-D, Kurs 2**

Stephanie Kader

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2008)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

**Konsequitivdolmetschen B-A 2, E-D, Kurs 1**

Stephanie Kader

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2008)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

**Konsequitivdolmetschen A-B 1, D-E**

Elspeth Mary Friedrich

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

**Konsequitivdolmetschen A-B 2, D-E, Kurs 1**

Kathryn Waldie

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

**Konsequitivdolmetschen B-A 3, E-D**

Volker Raatz

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Konsequitivdolmetschen A-B 4, D-E**

James Turner

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)



**Konsequativdolmetschen A-B 4, E-D Kurs 1**

Andrea Boyer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Konsequativdolmetschen A-B 4, E-D Kurs 2**

Andrea Boyer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen B-A 1, E-D, Kurs 1**

Stephanie Kader

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2008)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2009)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen B-A 2, E-D**

Volker Raatz

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2008)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2009)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen A-B 1, D-E**

Elsbeth Mary Friedrich

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen A-B 2, D-E, Kurs 1**

Elspeth Mary Friedrich

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen B-A 3, E-D**

Stephanie Kader

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen B-A 4, E-D, Kurs 1**

Volker Raatz

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen A-B 4, D-E**

Kathryn Waldie

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Vorlesungen**

**Vorlesung (kw/stw) "Representations of Britain in British Films Today"**

Klaus Peter Müller

CP: 2

**Inhalt**

The lecture will address the intriguing question of how people's concepts and understanding of Britain have changed in recent years. There are two significant reasons for this change: 1) the continuing and increasing discussion about the identities of Britain (is there just one identity or several, one English, another Scottish or Welsh, and what about Northern Ireland, Black British identities?) in the contexts of devolution, the inclusion of immigrant ethnicities, the European Union and the global market. 2) The new media: how have they brought about new concepts of Britain and new possibilities of defining and understanding its identities?

We'll discuss these two influences on people's understanding of Britain in connection with contemporary films, but also with documentaries currently shown on TV, e.g. a four-part series on BBC 2 on 'The British Family' and ditto on 'Empire of the Seas: How the [British] Navy Forged the Modern World'. The first one instantly raises the question of whether the developments described are valid in all Western countries, not just in Britain, and the second that of Britain's relationship to and influence on Europe and the modern world. Similar questions arise with films and both media's use of the web and media convergence. Where do concepts like 'Britain' originate? In culture? Which culture? In media? What is the influence of politics on such concepts, of

the makers of films and TV programmes, of media users? (Cf. Jenkins and Morley.)

The lecture will also give an introduction to constructionism so that we understand why Anderson and many others say that nations are indeed constructed or, as he puts it, 'imagined'. How can 'Britain' be something that is just imagined? This idea has much to do with how language works and is thus essential for everybody studying languages as well as trying to understand another culture. (Cf. Lakoff / Johnson and Pinker.)

### Empfohlene Literatur

Recommended reading (cf. also the texts for the HS): a) on Britain: Abercrombie, Nicholas / Alan Warde, *Contemporary British Society*, Cambridge: Polity 2000; Alibhai-Brown, Yasmin, *Who Do We Think We Are? Imagining the New Britain*, London: Penguin 2000; Alibhai-Brown, Yasmin, *After Multiculturalism*, London: Foreign Policy Centre 2000; Anderson, Benedict, *Imagined Communities. Reflections on the Origin and Spread of Nationalism*, London: Verso 2006 (revised edition); Back, Les, *New Ethnicities and Urban Culture. Racisms and Multiculture in Young Lives*, London: UCL 1996; Blair, Tony, „The Duty to Integrate: Shared British Values“, <http://www.pm.gov.uk/output/Page10563.asp> (cf. also the debate on ‚Politics and the Media‘ at <http://www.debate.pm.gov.uk/MapView.aspx>); Gilroy, Paul, *After Empire: Melancholia or Convivial Culture?*, London: Routledge 2004; Goodheart, David, „Earned Citizenship“, <http://www.pm.gov.uk/output/Page10554.asp>; Hussain, Yasmin, *Writing Diaspora: South-Asian Women, Culture and Ethnicity*, Aldershot: Ashgate 2005; Kastendiek, Hans / Roland Sturm (eds.), *Länderbe—richt GroBbri—tannien. Geschichte, Politik, Wirtschaft, Gesell—schaft, Kultur*, Bonn: Bundeszen—trale für politische Bildung 2006 (3rd ed., get a free copy from them!); Lenz, Bernd (ed.), *New Britain. Politics and Culture*, Passau: Stutz 2006; Miles, David, *The Tribes of Britain: Who Are We? and Where Do We Come From?*, Phoenix House 2006; Morley, David, *Media, Modernity and Technology: The Geography of the New*, London: Routledge 2007; Morley, David / Kevin Robins (eds.), *British Cultural Studies. Geography, Nationality, and Identity*, Oxford: OUP 2001; Oakland, John, *British Civilization: An Introduction*, London: Taylor & Francis 2006; O'Driscoll, James, *Britain – the Country and Its People*, Berlin: Cornelsen 2009; Parekh, Bhikhu C., *The Future of Multi-ethnic Britain: Report of the Commission on the Future of Multi-Ethnic Britain*, London: Profile 2000; Parekh, B. C., „Two Ideas of Multiculturalism“, <http://www.pm.gov.uk/output/Page10558.asp> (cf. the other links + the ‚Our Nation's Future‘ series there (<http://www.number-10.gov.uk/output/Page9902.asp>) + Gordon Brown's 2008 speech on liberty <http://www.pm.gov.uk/output/Page13646.asp>); Phillips, Mike / Trevor Phillips, *Windrush. The Irresistible Rise of Multi-Racial Britain*, London: Harper Collins 1998; Phillips, Trevor, „Race Convention“, <http://www.pm.gov.uk/output/Page10555.asp>; Sacks, Jonathan, „How to Build a Culture of Respect“, <http://www.pm.gov.uk/output/Page10556.asp>; Sturm, Roland, „Devolution and National Identities in Britain“, in: Tönnies, Merle (ed.), *Britain under Blair*, Heidelberg: Winter 2003; Winder, Robert, *Bloody Foreigners. The Story of Immigration to Britain*, London: Abacus 2005.

b) Constructionism, language, the mind, and people's understanding of reality: Cohen, Anthony P., „Peripheral Vision: Nationalism, National Identity and the Objective Correlative in Scotland“, in: Cohen (ed.), *Signifying Identities. Anthropological perspectives on boundaries and contested values*, London: Routledge 2000, 145-169; Lakoff, George / Mark Johnson, *Metaphors We Live By*, Chicago: Univ. of Chicago Press 2003 (1980); Lakoff, George / Mark Johnson: *Philosophy in the Flesh. The Embodied Mind and Its Challenge to Western Thought*, New York: Basic Books 1999; Pinker, Steven, *How the Mind Works*, London: Penguin 1998.

c) Media: Curran, James / David Morley (eds.), *Media and Cultural Theory*, London: Routledge 2006; Jenkins, Henry, *Convergence Culture. Where Old and New Media Collide*, NY: NY UP 2008; Morley, David, *Media, Modernity and Technology: The Geography of the New*, London: Routledge 2007.

d) Film: Benyahia, Sarah Casey, *Teaching Contemporary British Cinema*, London: British Film Institute 2005 [access via [www.bfi.org.uk/tfms](http://www.bfi.org.uk/tfms), username britcin, password te1511bc]; Chapman, James, *Past and Present: National Identity and the British Historical Film*, London: Tauris 2005; Dave, Paul, *Visions of England: Class and Culture in Contemporary Cinema*, Oxford: Berg Publishers 2006; Hallam, Julia / Margaret Marshment, *Realism and Popular Cinema*, Manchester: MUP 2000; Korte, Barbara / Claudia Sternberg, *Bidding for the Mainstream? Black and Asian British Film since the 1990s*, Amsterdam: Rodopi 2004; Leach, Jim, *British Film*, Cambridge: CUP 2004; McFarlane, Brian (ed.), *The Encyclopedia of British Film*, London: Methuen 2005; Monk, Claire / Amy Sargeant (eds.), *British Historical Cinema. The History, Heritage and Costume Film*, London: Routledge 2002; Street, Sarah, *British National Cinema*, London: Routledge 2008.

**Vorlesung (stw) "American Jargons from Legalese to TV-Talk: The Impact of Special Terminologies on American English"**

Renate von Bardeleben

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2007/08)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2008/09)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2009)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2009/10)
- Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2010)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)
- Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2008)
- Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2008)
- Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)
- Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)

**Vorlesung (kw) "Chinua Achebe und Ngugi wa Thiong"**

Karl-Heinz Stoll

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach- / Translations oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translations oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translations oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft (SoSe 2010)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (WiSe 2008/09)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (SoSe 2009)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (WiSe 2009/10)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK USA (SoSe 2010)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK GB (WiSe 2007/08)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK GB (WiSe 2008/09)
- Englisch als D-Sprache 2, Variante LK GB (SoSe 2010)
- Kulturwissenschaft (WiSe 2007/08)
- Kulturwissenschaft (WiSe 2007/08)
- Kulturwissenschaft (SoSe 2008)
- Kulturwissenschaft (SoSe 2008)
- Kulturwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Kulturwissenschaft (WiSe 2008/09)
- Kulturwissenschaft (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft (SoSe 2010)
- Kulturwissenschaft (SoSe 2010)

## Propädeutika

### Übersetzungspropädeutikum, Kurs 1

Heiko Ahmann

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2007/08)

Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2008/09)

Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2009)

Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2009/10)

Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Formales:

1. Der Kurs richtet sich an Studenten, deren A-, B- oder C-Sprache Englisch ist. Die Teilnehmerzahl ist auf 21 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über „Jogustine“.
2. Das Referat kann, muss aber nicht, in schriftlicher Form beim Dozenten abgegeben werden. Im Vordergrund stehen die kritische Auseinandersetzung mit den Themen, die Präsentation sowie das Vermitteln der Arbeitsergebnisse an die anderen Kursteilnehmer.

#### Inhalt

„Sie können doch Englisch, oder? Können Sie mir in dem Text hier mal eben ein paar Wörter übersetzen? Den größten Teil habe ich schon selbst gemacht...“

Zielsetzung des Propädeutikums:

1. Die Studierenden erhalten einen ersten Einblick in grundlegende Aspekte des Übersetzens, darunter z.B.:

Einfluss von Ausgangs- und Zielkultur

Semantik

Sprechakte

Syntax (Thema/Rhema, Fokussierung)

Einsatz von Hilfsmitteln: a) elektronisch (Übersetzungstools am PC, im Internet); b) nicht-elektronisch (Wörterbücher, Fachliteratur)

- 2) Anhand konkreter Übersetzungsbeispiele erarbeiten die Studierenden Strategien zum Lösen alltäglicher Übersetzungsprobleme unter funktionalen Gesichtspunkten.

3) Der Kurs stellt ein Diskussionsforum dar, in dem die Neugier der Studierenden auf handwerkliche und kreative Faktoren des Übersetzungsvorgangs geweckt werden soll. Er gibt Anregungen, die von den Studierenden weiter entwickelt bzw. kritisch analysiert werden, und will auch ein Bewusstsein dafür schaffen, was Übersetzen nicht ist (vgl. obiges Zitat) sowie den Studierenden die Notwendigkeit zur Erarbeitung eines eigenen übersetzerischen Selbst-Bewusstseins erklären.

#### Empfohlene Literatur

Allen Kursteilnehmern wird empfohlen, bis Mitte Januar das folgende Werk zur Vertiefung und Verdeutlichung der im Kurs behandelten Aspekte sowie zur Vorbereitung auf die Klausur zu lesen: Kussmaul, Paul. Verstehen und Übersetzen: Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Tübingen, Narr 2007. ISBN: 3-8233-6350-6

#### Zusätzliche Informationen

Organisation und Ablauf des Kurses:

Die Studierenden erarbeiten einzeln oder in Gruppen wesentliche Aspekte des Übersetzens im Rahmen von Referaten und stellen ihre Ergebnisse im Kurs vor. Bei den Referaten kommt es darauf an, die Relevanz der Ergebnisse für die übersetzerische Praxis zu zeigen und die Studierenden aktiv in die Präsentation einzubeziehen (z.B. durch Arbeitsgruppen, Diskussionsrunden, Handouts mit Beispielen o. Ä.). Eine Literaturliste mit (Beispielen für) Quellen für die Referate wird vom Dozenten zur Verfügung gestellt. Die Studierenden haben die Freiheit, den Schwerpunkt ihres Referats selbst zu setzen, eigene relevante Quellen hinzuzuziehen und das Gelesene auch zu kritisieren.

Anhand von Arbeitsblättern (gestellt durch die Referenten und den Dozenten) werden die Aspekte anschließend vertieft.

Am Ende des Semesters gibt es eine Klausur über die behandelten Aspekte des Übersetzens. Die Gesamtnote errechnet sich als Durchschnitt aus Referats- und Klausurnote.

### Übersetzungspropädeutikum, Kurs 2

Donald Kiraly

CP: 2

Teilnehmer: max. 24

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2007/08)

Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2008/09)

Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2009)

Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2009/10)

Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

This course is designed to introduce students to the theory and practice of translation. All of our work will be done in English. Participants will work in small groups to develop and run a one-hour workshop on a general topic in the field of translation studies.

Enrollment via Jogustine only! Enrollment will be strictly limited.

Students who have been on my waiting list since last October will be given preference!

### Übersetzungspropädeutikum, Kurs 3

Klaus Schmidt

CP: 2

Teilnehmer: max. 40

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2007/08)

Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2008/09)

Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2009)

Sprach-, Translationswissenschaft 1 (WiSe 2009/10)

Sprach-, Translationswissenschaft 1 (SoSe 2010)

## Französisch

### Grammatik I, Kurs A

Chantal Pelegry

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 11:20–12:50 01 346 ab 12.04.10

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (WiSe 2007/08)

Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (WiSe 2008/09)

Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (WiSe 2009/10)

Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (SoSe 2010)

Französisch als D-Sprache 1 (WiSe 2008/09)

Französisch als D-Sprache 1 (SoSe 2009)

Französisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)

Französisch als D-Sprache 1 (SoSe 2010)

#### Inhalt

Der Unterricht dient der Auffrischung und Vertiefung der Kenntnisse in der französischen Grammatik. Folgende Themen werden behandelt: Im WS: le nom, les articles, les adjectifs qualificatifs, les déterminatifs. Im SS: Aufbauend auf Vorkenntnisse der französischen Grammatik werden einige Gebiete der Grammatik des heutigen Französisch dargestellt. Unterschiede zwischen geschriebener und gesprochener Sprache werden berücksichtigt. In diesem Kurs werden Wortklassen behandelt und in verschiedenen Kapitel unterteilt: Das Nomen, die Begleiter des Nomens (les déterminants), das Adjektiv. Am Ende des Semesters findet ein Test statt. Unterrichtssprache: Französisch.

### Grammatik I, Kurs B

Chantal Pelegry

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 9:40–11:10 02 369 ab 13.04.10

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (WiSe 2007/08)

Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (WiSe 2008/09)

Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (WiSe 2009/10)

Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (SoSe 2010)

Französisch als D-Sprache 1 (WiSe 2008/09)

Französisch als D-Sprache 1 (SoSe 2009)

Französisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)

Französisch als D-Sprache 1 (SoSe 2010)

#### Inhalt

Der Unterricht dient der Auffrischung und Vertiefung der Kenntnisse in der französischen Grammatik. Folgende Themen werden behandelt: Im WS: le nom, les articles, les adjectifs qualificatifs, les déterminatifs. Im SS: Aufbauend auf Vorkenntnisse der französischen Grammatik werden einige Gebiete der Grammatik des heutigen Französisch dargestellt. Unterschiede zwischen geschriebener und gesprochener Sprache werden berücksichtigt. In diesem Kurs werden Wortklassen behandelt und in verschiedenen Kapitel unterteilt: Das Nomen, die Begleiter des Nomens (les déterminants), das Adjektiv. Am Ende des Semesters findet ein Test statt. Unterrichtssprache: Französisch.

**Mündlichkeit/Schriftlichkeit**

Bernd Bauske

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:40–16:10 02 386 ab 14.04.10  
CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (WiSe 2007/08)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (SoSe 2009)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (SoSe 2010)
- Französisch als D-Sprache 1 (WiSe 2008/09)
- Französisch als D-Sprache 1 (SoSe 2009)
- Französisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)
- Französisch als D-Sprache 1 (SoSe 2010)

**Inhalt**

In dieser Lehrveranstaltung werden die entscheidenden Grundlagen gelegt, um qualifiziert mit allen französischsprachigen Texten der Neuen, Neueren und Neuesten Zeit umgehen zu können, da Elemente der Mündlichkeit in jedem Text zu finden sind. Das Lehrbuch wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Weitere Texte werden ich zur Verfügung stellen. Die Arbeit erfolgt im Plenum und in Arbeitsgruppen. Am Ende der Lehrveranstaltung steht eine mündliche Prüfung.

**Phonetik, Kurs A**

Jacques Picard

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:40–16:10 –1 308 ab 15.04.10  
CP: 3

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (WiSe 2007/08)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (SoSe 2009)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (SoSe 2010)
- Französisch als D-Sprache 1 (WiSe 2008/09)
- Französisch als D-Sprache 1 (SoSe 2009)
- Französisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)
- Französisch als D-Sprache 1 (SoSe 2010)

**Phonetik, Kurs B**

Chantal Pelegrý

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8–9:30 –1 308 ab 12.04.10  
CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (WiSe 2007/08)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (WiSe 2008/09)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (SoSe 2009)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (WiSe 2009/10)
- Fremdsprachliche Kompetenz 1 F (SoSe 2010)
- Französisch als D-Sprache 1 (WiSe 2008/09)
- Französisch als D-Sprache 1 (SoSe 2009)
- Französisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)
- Französisch als D-Sprache 1 (SoSe 2010)



### **Wortschatzübungen, Kurs A**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 9:40–11:10 02 369 ab 12.04.10  
CP: 3

Chantal Pelegry

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (WiSe 2007/08)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (WiSe 2008/09)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (SoSe 2009)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (WiSe 2009/10)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (SoSe 2010)  
Französisch als D-Sprache 2 (WiSe 2007/08)  
Französisch als D-Sprache 2 (SoSe 2009)  
Französisch als D-Sprache 2 (WiSe 2009/10)  
Französisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

#### **Inhalt**

In diesem Kurs wird den Studenten die Möglichkeit gegeben ihren französischen Wortschatz zu erweitern. Es werden verschiedene Themen behandelt und der Wortschatz dazu erklärt. Ziel ist es nicht Wörterlisten zu lernen, sondern diese Wörter und Ausdrücke in Sätzen anzuwenden. Diktate sowie schriftliche Übungen werden in den Kurs integriert. Am Ende des Semesters wird ein Test geschrieben. Unterrichtssprache: Französisch.

### **Wortschatzübungen, Kurs B**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 9:40–11:10 01 346 ab 15.04.10  
CP: 3

Chantal Pelegry

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (WiSe 2007/08)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (WiSe 2008/09)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (SoSe 2009)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (WiSe 2009/10)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (SoSe 2010)  
Französisch als D-Sprache 2 (WiSe 2007/08)  
Französisch als D-Sprache 2 (SoSe 2009)  
Französisch als D-Sprache 2 (WiSe 2009/10)  
Französisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

#### **Inhalt**

In diesem Kurs wird den Studenten die Möglichkeit gegeben ihren französischen Wortschatz zu erweitern. Es werden verschiedene Themen behandelt und der Wortschatz dazu erklärt. Ziel ist es nicht Wörterlisten zu lernen, sondern diese Wörter und Ausdrücke in Sätzen anzuwenden. Diktate sowie schriftliche Übungen werden in den Kurs integriert. Am Ende des Semesters wird ein Test geschrieben. Unterrichtssprache: Französisch.

### **Übungen zum schriftlichen Ausdruck, Kurs A**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 11:20–12:50 01 352 ab 12.04.10  
CP: 3

Jean-Francois Tonard

Teilnehmer: max. 50

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (WiSe 2007/08)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (WiSe 2008/09)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (SoSe 2009)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (WiSe 2009/10)  
Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (SoSe 2010)  
Französisch als D-Sprache 2 (WiSe 2007/08)  
Französisch als D-Sprache 2 (SoSe 2009)  
Französisch als D-Sprache 2 (WiSe 2009/10)  
Französisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

#### **Inhalt**

Ce cours a pour but – dans une approche technique et pragmatique – de donner aux étudiants l'instrument concret qui doit leur permettre d'écrire avec le maximum de correction, d'ordre et d'efficacité. Les exemples et les sujets de travaux sont principalement axés sur la rédaction du courrier professionnel (lettres commerciales, de candidature, requêtes administratives, etc.). Si l'objet de ces travaux reste la production écrite individuelle et collective, le travail de groupe et l'expression orale ne seront pas négligés. A partir de différents travaux – création de plaquettes publicitaires et touristiques, résumés et réécriture de textes journalistiques – on s'efforcera également d'approfondir la maîtrise des différentes techniques et stratégies d'écriture pour renforcer et épanouir son aptitude à écrire et permettre ainsi une plus grande aisance de style. Participation active demandée.

**Übungen zum schriftlichen Ausdruck, Kurs B**

Stéphane Gódde

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 16:20–17:50 01 351 ab 16.04.10

CP: 3

Teilnehmer: max. 60

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (SoSe 2010)  
 Französisch als D-Sprache 2 (WiSe 2007/08)  
 Französisch als D-Sprache 2 (SoSe 2009)  
 Französisch als D-Sprache 2 (WiSe 2009/10)  
 Französisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

**Inhalt**

Ce cours a pour but - dans une approche technique et pragmatique - de donner aux étudiants l'instrument concret qui doit leur permettre d'écrire avec le maximum de correction, d'ordre et d'efficacité. Les exemples et les sujets de travaux sont principalement axés sur la rédaction du courrier professionnel (lettres commerciales, de candidature, requêtes administratives, etc.). Si l'objet de ces travaux reste la production écrite individuelle et collective, le travail de groupe et l'expression orale ne seront pas négligés.

A partir de différents travaux - création de plaquettes publicitaires, résumés et réécriture de textes - on s'efforcera également d'approfondir la maîtrise des différentes techniques et stratégies d'écriture pour renforcer et épanouir son aptitude à écrire et permettre ainsi une plus grande aisance de style. Participation active demandée.

**Grammatik II, Kurs A**

Kuessi Marius Sohoude

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:20–17:50 01 346 ab 13.04.10

CP: 3

Teilnehmer: max. 55

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (SoSe 2010)  
 Französisch als D-Sprache 2 (WiSe 2007/08)  
 Französisch als D-Sprache 2 (SoSe 2009)  
 Französisch als D-Sprache 2 (WiSe 2009/10)  
 Französisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

**Inhalt**

Le cours a pour but de réviser et d'approfondir les connaissances en grammaire française. Nous mettrons l'accent sur les points suivants :

- les temps du passé
- les modes indicatif et conditionnel
- la forme infinitive

Lors des exposés et des exercices, nous tiendrons compte de la correspondance entre les usages grammaticaux du français et ceux de l'allemand. Cependant, le cours se déroulera essentiellement en français.

**Grammatik II, Kurs B**

Christina Parkin

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8–9:30 02 369 ab 12.04.10

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 F (SoSe 2010)  
 Französisch als D-Sprache 2 (WiSe 2007/08)  
 Französisch als D-Sprache 2 (SoSe 2009)  
 Französisch als D-Sprache 2 (WiSe 2009/10)  
 Französisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung: regelmäßige, aktive Teilnahme. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur mit Übungen zu den o.g. Themen.

### Inhalt

Im Sommersemester werden folgende Themen behandelt: 1) Morphologie des Verbs 2) Tempus 3) Modus im Gliedsatz: Indikativ, Subjonctif, Conditionnel, 4) Infinite Konstruktionen: Partizipien, Gérondif, Infinitiv. Die oben genannten Aspekte der französischen Grammatik werden unter Berücksichtigung von übersetzungsrelevanten Fragestellungen für das Sprachenpaar Deutsch-Französisch analysiert. Unterrichtssprache ist Deutsch.

### Empfohlene Literatur

Klein/Kleineidam: Grammatik des heutigen Französisch.

### PS-KW "Frankophone Sprache und Kultur in Québec" (Doz: Fr. Dr. Reinke)

N.N.

CP: 6

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 F (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 F (SoSe 2010)  
 Französisch aktiv (WiSe 2008/09)  
 Französisch aktiv (SoSe 2009)  
 Französisch aktiv (WiSe 2009/10)  
 Französisch aktiv (SoSe 2010)

### Inhalt

Die wichtigste Stütze der nordamerikanischen Frankophonie ist die kanadische Provinz Québec. Ziel dieses Seminars ist die Analyse der dortigen sprachlichen und kulturellen Situation sowie ihrer wechselseitige Bedingtheit. Themenschwerpunkte: Geschichte Québecks sowie wichtige gesellschaftliche Akteure und Institutionen der Gegenwart, politische und kulturelle Sonderstellung der Provinz, Herkunft und Evolution der sprachlichen Besonderheiten, Beschreibung des Sprachverhaltens vor dem Hintergrund historischer, geographischer und soziolinguistischer Variablen, Analyse der Problematik der Sprachnorm und Sprachqualität im öffentlichen Sprachgebrauch (z. B. Verwaltung, Medien, Bildungssektor), Diskussion sprachpolitischer Fragestellungen.

### Empfohlene Literatur

Bouchard, Chantal (2002): La langue et le nombril. Une histoire sociolinguistique du Québec. Montréal: Éditions Fides.  
 Overman, Manfred (2009): Histoire et abécédaire pédagogique du Québec avec des modules multimédia prêts à l'emploi. Stuttgart: ibidem-Verlag.  
 Plourde, Michel (Hg.) (2003): Le français au Québec. 400 ans d'histoire et de vie. Montréal: Éditions Fides.

### PS-KW "Introduction à la littérature négro-africaine de langue française"

Kuessi Marius Sohoude

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:40–16:10 01 346 ab 13.04.10

CP: 6

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 F (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 F (SoSe 2010)  
 Französisch aktiv (WiSe 2008/09)  
 Französisch aktiv (SoSe 2009)  
 Französisch aktiv (WiSe 2009/10)  
 Französisch aktiv (SoSe 2010)

### Inhalt

Quand on parle des littératures d'Afrique subsaharienne, encore appelées littératures négro-africaines, on pense aussi bien à la littérature orale ou orature qu'à la littérature écrite. Dans ce cours, nous nous consacrerons à la littérature écrite d'expression française. Nous nous intéresserons entre autres à l'historique de la littérature négro-africaine d'expression française (LAEF), aux genres qui la caractérisent et aux thèmes qui y sont abordés. Le cours se déroulera principalement en français, mais quelques textes de référence seront en allemand.

### Empfohlene Literatur

Chevrier, Jacques : La littérature nègre. Paris : Armand Colin 1984.  
 Kesteloot, Lilyan : Histoire de la littérature négro-africaine. Paris et al. : Karthala 2001.  
 Loimeier, Manfred : Zum Beispiel Afrikanische Literatur. Göttingen: Lamuv 1997.  
 Midiohouan, Guy Ossito: L'idéologie dans la littérature négro-africaine d'expression française. Paris : L'Harmattan 1986, pp. 9-42.  
 Nkashama, Pius Ngandu: Comprendre la littérature africaine écrite en langue française : la poésie, le roman, le théâtre. Issy-les-Moulineaux : Saint-Paul 1979.

**PS-KW-“Les institutions françaises et européennes”**

Jean-Francois Tonard

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 11:20–12:50 01 232 ab 13.04.10

CP: 6

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)
- Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)
- Kulturwissenschaft 1 F (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft 1 F (SoSe 2010)
- Französisch aktiv (WiSe 2008/09)
- Französisch aktiv (SoSe 2009)
- Französisch aktiv (WiSe 2009/10)
- Französisch aktiv (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

L'obtention d'un „Schein“ ou de crédits (LP) est soumise à quatre conditions: les étudiants devront faire un exposé oral (en français) et rédiger un mini-mémoire (15 pages) sur le même sujet. Ils devront faire preuve en outre d'une présence régulière et d'une active participation. Les thèmes ainsi que les indications bibliographiques seront distribués lors de la réunion préparatoire (09.02.10 - 14.30/ Hs 356).

**Inhalt**

„La Grande Nation“... Qu'est-ce que c'est ? C'est une expression qui, pour les Allemands, symbolise la France, même si c'est souvent de façon narquoise..., car quand on évoque la „Grande Nation“ Outre-Rhin, on sous-entend aussi la fierté du coq gaulois et la certitude de tenir toujours le premier rôle politique et culturel alors que l'on sait que la France joue aujourd'hui dans la cour des puissances moyennes. Mais c'est aussi celle qui proclame les droits de l'homme et du citoyen, celle qui porte en étendard les valeurs de liberté, d'égalité et de fraternité, pas seulement pour elle-même, mais pour l'humanité entière! La Grande Nation, la France, quoi ! „La Grande Nation“ compte de nombreuses institutions qui font sa particularité et qui exercent leur autorité à l'égard de la population française.

Et l'Europe dans tout ça ? Le fonctionnement des institutions européennes n'est pas toujours facile à comprendre. Qui amène les idées, qui formule les propositions, qui prend les décisions ? Quelle est la différence entre le Conseil de l'UE, le Conseil européen et le Conseil de l'Europe ? C'est à toutes ces questions que tentera de répondre le séminaire qui se propose de dresser un tableau de ces différents centres de pouvoir depuis l'appareil étatique national jusqu'aux institutions européennes.

**Empfohlene Literatur**

- P. Pactet, Institutions politiques. Droit constitutionnel, Paris, A. Colin, 2001.
- P. Pactet, Les institutions françaises, Paris, Presses Universitaires de France, coll. „Que sais-je ?“ (n° 1642), 2001.
- C. Lescot, Institutions européennes, Paris, Cpu Paradigme, 2009/2010.

**L'actualité politique, économique et sociale, Kurs A**

Jacques Aubron

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:40–16:10 02 384 ab 15.04.10

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)
- Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)
- Kulturwissenschaft 1 F (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft 1 F (SoSe 2010)

**Inhalt**

À partir des informations télévisées de diverses chaînes françaises :

- \* analyse et commentaires de la vie économique, sociale et politique en France
- \* référence à l'historique des faits, institutions et autres réalités abordés,
- \* comparatif historique, politique et social avec les réalités de même type dans l'Allemagne d'aujourd'hui
- \* terminologie comparée

Des compléments indispensables sont apportés en cours, étant donné la pauvreté croissante du contenu des informations télévisées.

Nous visionnons et commentons également de temps à autre les informations télévisées francophones du Québec, de l'outre-mer français, de Louisiane etc.

Le cours est ouvert à toutes les personnes intéressées

**L'actualité politique, économique et sociale, Kurs B**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8–9:30 02 384 ab 15.04.10

CP: 2

Chantal Pelegry

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)

Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)

Kulturwissenschaft 1 F (SoSe 2009)

Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)

Kulturwissenschaft 1 F (SoSe 2010)

**Inhalt**

Anhand von aufgenommenen Fernsehnachrichten bekommen die Studenten Einblick in das politische, wirtschaftliche und soziale Geschehen in Frankreich. Zeitungsartikel oder andere Dokumente dienen der Ergänzung bzw. Vertiefung der dargestellten Themen. Am Ende des Semesters wird ein Test geschrieben. Unterrichtssprache: Französisch.

**VL-KW-„Französisches Literatur im 20. Jahrhundert“**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:20–17:50 00 328 ab 14.04.10

CP: 2

Andreas Gipper

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)

Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)

Kulturwissenschaft 1 F (SoSe 2009)

Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)

Kulturwissenschaft 1 F (SoSe 2010)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (WiSe 2007/08)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (WiSe 2008/09)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (SoSe 2009)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (WiSe 2009/10)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (SoSe 2010)

Kulturwissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2007/08)

Kulturwissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2007/08)

Kulturwissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2008/09)

Kulturwissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2008/09)

Kulturwissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2009)

Kulturwissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2009)

Kulturwissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Kulturwissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Kulturwissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2010)

Kulturwissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2010)

Kulturwissenschaft Französisch C-Sprache (MA KD) (WiSe 2009/10)

Kulturwissenschaft Französisch C-Sprache (MA KD) (SoSe 2010)

**VL-KW-“La littérature française au cours des siècles” (Teil II)**

Jean-Francois Tonard

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 13–14:30 00 329 ab 13.04.10

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)

Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)

Kulturwissenschaft 1 F (SoSe 2009)

Kulturwissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)

Kulturwissenschaft 1 F (SoSe 2010)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (WiSe 2007/08)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (WiSe 2008/09)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (SoSe 2009)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (WiSe 2009/10)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (SoSe 2010)

Kulturwissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2007/08)

Kulturwissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2007/08)

Kulturwissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2008/09)

Kulturwissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2008/09)

Kulturwissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2009)

Kulturwissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2009)

Kulturwissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Kulturwissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Kulturwissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2010)

Kulturwissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Le cours magistral veut permettre aux étudiants qui abordent la littérature française d'en prendre une vue aussi complète que possible, sans pour autant s'y perdre. Par un cheminement à travers les grands courants littéraires, une réflexion sur les correspondances possibles entre la vision du monde, la technique, l'esthétique et le style des écrivains et celle des peintres, des architectes ou des musiciens permettra de comprendre et de justifier l'évolution de la littérature au cours des siècles. Le cours a également pour but de fixer dans le temps et dans l'espace le nom et l'histoire des plus grands créateurs de la littérature française et d'enraciner cette littérature dans la civilisation où elle est née, ou plutôt dans les diverses sociétés dont elle procède. Il va sans dire que la simple déclinaison des noms et des œuvres de ces „monuments“ littéraires, entraînés par les événements et l'accélération de l'histoire qu'ils vivifient de leur génie personnel, ne peut à elle seule résumer l'histoire de la littérature française. Ce „répertoire pour mémoire“ se veut le point de départ et l'instrument de travail à une recherche et une culture plus personnelles. Ce répertoire se donne à lire comme les différentes étapes d'un voyage auquel les étudiants avides de découvertes et d'émotions littéraires sont conviés.

**PS-STW “Frankophone Sprache und Kultur in Québec (Doz: Fr. Dr. Reinke)**

N.N.

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)

Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)

Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2009)

Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)

Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2010)

Französisch aktiv (WiSe 2008/09)

Französisch aktiv (SoSe 2009)

Französisch aktiv (WiSe 2009/10)

Französisch aktiv (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die wichtigste Stütze der nordamerikanischen Frankophonie ist die kanadische Provinz Québec. Ziel dieses Seminars ist die Analyse der dortigen sprachlichen und kulturellen Situation sowie ihrer wechselseitige Bedingtheit. Themenschwerpunkte: Geschichte Québecs sowie wichtige gesellschaftliche Akteure und Institutionen der Gegenwart, politische und kulturelle Sonderstellung der Provinz, Herkunft und Evolution der sprachlichen Besonderheiten, Beschreibung des Sprachverhaltens vor dem Hintergrund historischer, geographischer und soziolinguistischer Variablen, Analyse der Problematik der Sprachnorm und Sprachqualität im öffentlichen Sprachgebrauch (z. B. Verwaltung, Medien, Bildungssektor), Diskussion sprachpolitischer Fragestellungen.

**Empfohlene Literatur**

Bouchard, Chantal (2002): La langue et le nombril. Une histoire sociolinguistique du Québec. Montréal: Éditions Fides.

Overman, Manfred (2009): Histoire et abécédaire pédagogique du Québec avec des modules multimédia prêts à l'emploi. Stuttgart: ibidem-Verlag.

Plourde, Michel (Hg.) (2003): Le français au Québec. 400 ans d'histoire et de vie. Montréal: Éditions Fides.

**PS-STW-„Latein-Vulgärlatein-Romanische Sprache(n): Wie entstanden Französische (und die anderen Romanischen Sprachen?)“**

Bernd Bauske

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 13–14:30 00 330 ab 15.04.10

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)

Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)

Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2009)

Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)

Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2010)

Französisch aktiv (WiSe 2008/09)

Französisch aktiv (SoSe 2009)

Französisch aktiv (WiSe 2009/10)

Französisch aktiv (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Gute Vorbereitung, aktive Teilnahme im Seminar, Referat mit begleitendem Thesenpapier und darauf beruhende Hausarbeit.

Das ProSeminar und Referate sowie Hausarbeit finden auf Deutsch statt.

Die beiden Bücher, die die Grundlage des Seminars bilden, stehen (neben anderen) in meinem Apparat (Regalbrett mit meinem Namen in dem Raum der Bibliothek, an dessen Eingangstür „Seminarapparte“ steht): Zur Entstehung der romanischen Sprachen und, je nach Teilnehmerzahl, zu den Sub- und Superstraten in den romanischen Sprachen

**Inhalt**

Zunächst: Keine Angst! Sie müssen weder Latein noch Vulgärlatein können!

Aber wir wollen uns die verschiedenen Theorien zu den Gründen und Bedingungen zur Herausbildung des Französischen und der anderen Romanischen Sprachen ansehen - ein Körnchen Wahrheit enthält „irgendwie“ jede: weiterdenken (ablehnen, zustimmen, abwägen, modifizieren, ja aneignen) müssen Sie selbst.

**Empfohlene Literatur**

siehe bitte Voraussetzungen/Organisatorisches

**PS-STW-„Übersetzung und Linguistik“**

Katrin Zuschlag

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:20–17:50 00 134 ab 13.04.10

CP: 6

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)

Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)

Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2009)

Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)

Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2010)

Französisch aktiv (WiSe 2008/09)

Französisch aktiv (SoSe 2009)

Französisch aktiv (WiSe 2009/10)

Französisch aktiv (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung: Voranmeldung (beschränkte Teilnehmerzahl), keine Vorbesprechung.

Leistungsnachweis: mündliche Mitarbeit, Referat und Hausarbeit.

**Inhalt**

„Der Gegenstand einer Wissenschaft vom Übersetzen, das Übersetzen und Dolmetschen, läßt sich zwar nicht auf den Gegenstand Sprache reduzieren, aber daß er immer auch etwas mit Sprache zu tun hat, und keinesfalls nur so nebenher, läßt sich nun einmal nicht bestreiten.“ (Judith Macheiner)

Dieser Maxime folgt auch das Buch „Übersetzung und Linguistik“ von Jörn Albrecht, das wir im Verlauf des Proseminars gemeinsam lesen und durcharbeiten werden. Das als Studienbuch konzipierte Werk behandelt drei große Themenbereiche: die allgemeine Übersetzungstheorie, die verschiedenen systemlinguistischen Disziplinen (wie Morphologie, Phraseologie, Lexikologie) und ihre Bedeutung für das Übersetzen sowie bestimmte Teilgebiete einer Linguistik im weiteren Sinne (wie Semiotik, Textlinguistik und Varietätenlinguistik). Auf diese Weise liefert es einen umfassenden Einblick in die Zusammenhänge von Sprach- und Übersetzungswissenschaft.

**Empfohlene Literatur**

Bitte anschaffen:

Jörn Albrecht, Übersetzung und Linguistik, Tübingen 2005 (= Grundlagen der Übersetzungsforschung; 2).



**VL-STW- "Entwicklung der (romanischen) Sprachwissenschaft, Teil 2"**

Michael Schreiber

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:40–16:10 01 348 ab 15.04.10

CP: 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Vorlesung richtet sich an Studierende, die Französisch oder Italienisch studieren. Anforderungen für BA- und MA-Studierende (sowie für Diplomstudierende, die einen Teilnahmechein benötigen): Bestehen eines schriftlichen Tests am Ende des Semesters.

**VL-STW- "Schreiben, schrieb, geschrieben - Schrift / Schreib(ung)en und Schrift(form)en in der Geschichte (nicht nur des Französischen)"**

Bernd Bauske

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 9:40–11:10 01 236 ab 15.04.10

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2010)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 F (SoSe 2010)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (SoSe 2010)
- Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2010)
- Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2010)
- Sprach-/Translationswissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Sprach-/Translationswissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2008/09)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Aufmerksamkeit und Hingabe (an das Thema)

**Inhalt**

Die Alphabetschritt wie wir sie alle kennen wist vermutlich weder gottgegeben, noch - und dies sicherlich! - das zufällige Endergebnis der Geschichte des Schriffterwerbs.

Warum schreiben wir überhaupt?

Und warum mit diesem (unserem) Alphabet?

Was ist der Vorteil vom Schreiben überhaupt?

Und warum ist unser Alphabet zwar eine Sonderentwicklung, wurde aber doch ziemlich - und einfach ziemlich universell - als brauchbar empfunden?

Wo war sein - eher winziges - Ursprungsgebiet und in welchen (Buchstaben)formen - neben den uns bekannten - tritt es auf?

Diese - und (für die, dich mich schon kennen, dürfte diese Aussicht nicht verwunderlich sein) ein paar weitere Fragen! werden hoffentlich ihre geeignete Aufmerksamkeit und auch Beantwortung finden!

**Empfohlene Literatur**

Ich werde zur Einleitung zu grundlegender Literatur referieren.

Ein Teil davon steht in meinem Apparat (Bücher, die auf meinen Namen reserviert auf einem Regalbrett in der Bibliothek hinter der Tür stehen, an deren Pfosten das Hinweisschild Apparate zu lesen ist).

**Zusätzliche Informationen**

Alles weitere in der Vorlesung!

**Gem.ÜÜ-F-D, B/C-Sprache, Stufe I, Kurs A**

Nicole Weber

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 13–14:30 01 228 Seminarraum ab 14.04.10  
CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 F (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Übung richtet sich an Erstsemester und versteht sich als eine erste Einführung in Praxis und Methoden des Übersetzens. Anhand von einfachen alltagspragmatischen Texten sollen sich die Studierenden erste Grundlagen für Strategien des Übersetzens aneignen und daneben landeskundliche Kenntnisse erwerben.

**Gem.ÜÜ-F-D, B/C-Sprache, Stufe I, Kurs B**

Nicole Weber

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 11:20–12:50 01 228 Seminarraum ab 14.04.10  
CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 F (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

TK1-Modul für Frz. (diese Info richtet sich nur an Studierende mit Deutsch A-Sprache und Französisch B- oder C-Sprache):

- 1) Gem.ÜÜ-F-D, Stufe I
- 2) Gem.ÜÜ-D-F, Stufe I
- 3) Gem.ÜÜ-D-F, Stufe II = MP (siehe Modulhandbuch Frz.)

ALLE anderen Lehrveranstaltungen, die Ihnen hier angezeigt werden, betreffen nur den PERSONENKREIS mit der Sprachenkombination Deutsch B-Sprache und Frz. C-Sprache!!!

**Inhalt**

Die Übung richtet sich an Erstsemester und versteht sich als eine erste Einführung in Praxis und Methoden des Übersetzens. Anhand von einfachen alltagspragmatischen Texten sollen sich die Studierenden erste Grundlagen für Strategien des Übersetzens aneignen und daneben landeskundliche Kenntnisse erwerben.

**Gem.ÜÜ-F-D, B/C-Sprache, Stufe I, Kurs C**

Nicole Weber

2 UE / ab: 14.04.10  
CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 F (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

- Besonderen Wert lege ich auf:
- Diskussionsbereitschaft
  - Grundlagen der Textanalyse

**Inhalt**

Im Vordergrund der Übersetzungsübung stehen Texte zur französischen Esskultur und Kulinaristik. Einen besonderen Schwerpunkt möchte ich auf die Entwicklung einer Methodik und Grundlagenstrategie des Übersetzens legen (Textanalyse, Praxis im Umgang mit Wörterbüchern, Recherche, Lösungsfindung und Argumentation), die den Studierenden der Anfangssemester eine Orientierungs- und Entscheidungshilfe im Bereich der doch recht komplexen ÜbersetzerInnenätigkeit bietet.

**Gem.ÜÜ-D-F, B/C-Sprache, Stufe I, Kurs A**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18–19:30 00 330 ab 15.04.10

CP: 2

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 1 F (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 1 F (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 2 F (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 2 F (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 1 (D>F) für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (SoSe 2010)

Jacques Picard

**Gem.ÜÜ-D-F, B/C-Sprache, Stufe I, Kurs B**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 9:40–11:10 00 331 ab 16.04.10

CP: 2

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 1 F (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 1 F (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 2 F (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 2 F (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 1 (D>F) für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (SoSe 2010)

Jacques Picard

**Gem.ÜÜ-D-F, B/C-Sprache, Stufe I, Kurs C**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:20–17:50 02 384 ab 15.04.10

CP: 2

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 1 F (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 1 F (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 2 F (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 2 F (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 1 (D>F) für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (SoSe 2010)

Jacques Picard

**Gem.ÜÜ-F-D, B-Sprache, Stufe II, Kurs A**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 13–14:30 01 230 ab 14.04.10  
CP: 2

Katrin Zuschlag

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 F (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 F (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kurs nur für B-Sprache

**Inhalt**

Die Übersetzungsübung richtet sich an schon etwas fortgeschrittene Studierende, die bereits mit den Grundlagen des Übersetzens vertraut sind und nun ihre translatorische Kompetenz ausbauen wollen. Die Texte sind in jedem Semester einem anderen übergeordneten Thema gewidmet. Anhand von Paralleltexten und unseren eigenen Übersetzungen wollen wir uns das Vokabular zu diesem Thema erarbeiten, darüber hinaus aber auch versuchen, geeignete Übersetzungsstrategien zu entwickeln und unsere Ausdrucksmöglichkeiten im Deutschen zu verbessern. Eine Probeklausur bereitet auf die Abschlussklausur (Modulprüfung oder Vordiplom) vor.

**Gem.ÜÜ-F-D, B-Sprache, Stufe II, Kurs B**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:40–16:10 01 228 Seminarraum ab 14.04.10  
CP: 2

Katrin Zuschlag

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 F (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 F (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kurs nur für B-Sprache

**Inhalt**

Die Übersetzungsübung richtet sich an schon etwas fortgeschrittene Studierende, die bereits mit den Grundlagen des Übersetzens vertraut sind und nun ihre translatorische Kompetenz ausbauen wollen. Die Texte sind in jedem Semester einem anderen übergeordneten Thema gewidmet. Anhand von Paralleltexten und unseren eigenen Übersetzungen wollen wir uns das Vokabular zu diesem Thema erarbeiten, darüber hinaus aber auch versuchen, geeignete Übersetzungsstrategien zu entwickeln und unsere Ausdrucksmöglichkeiten im Deutschen zu verbessern. Eine Probeklausur bereitet auf die Abschlussklausur (Modulprüfung oder Vordiplom) vor.

**Gem.ÜÜ-F-D, C-Sprache, Stufe II, Kurs A**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 11:20–12:50 01 236 ab 16.04.10  
CP: 2

Marie Straub

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 F (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 F (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kurs nur für C-Sprache

**Inhalt**

Bitte noch ein wenig Geduld!

**Gem.ÜÜ-F-D, C-Sprache, Stufe II, Kurs B**

Marie Straub

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 9:40–11:10 01 347 ab 12.04.10

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 1 F (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 1 F (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 1 F (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 2 F (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 2 F (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kurs nur für C-Sprache

**Inhalt**

Bitte noch ein wenig Geduld!

**Gem.ÜÜ-D-F, B-Sprache, Stufe II, Kurs A**

Jean-Francois Tonard

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 13–14:30 00 329 ab 12.04.10

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 2 F (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 2 F (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 1 (D>F) für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 1 (D>F) für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (SoSe 2010)

Französisch aktiv (WiSe 2008/09)

Französisch aktiv (SoSe 2009)

Französisch aktiv (WiSe 2009/10)

Französisch aktiv (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Le cours de traduction, privilégiant aussi bien le contenu que la forme et insistant sur les difficultés grammaticales, s'appuie sur des exercices destinés à optimiser les ressources linguistiques des étudiants.

Dans un contexte de mondialisation où l'ouverture vers l'étranger est primordiale et où l'Union européenne est de plus en plus présente, toute entreprise ou institution qui envisage de s'ouvrir à l'international est amenée à faire appel à des spécialistes maîtrisant les codes, les langues et les cultures des pays étrangers auxquels elle veut s'adresser.

Dans cette optique et afin de confronter les étudiants à leurs futures exigences professionnelles, les textes du semestre d'été, dont les sujets sont empruntés à des documents concrets fournis par la presse, des sites informatiques ou des ouvrages spécialisés, porteront particulièrement sur les domaines de l'environnement et du tourisme.

**Gem.ÜÜ-D-F, B-Sprache, Stufe II, Kurs B**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:40–16:10 01 351 ab 16.04.10

CP: 2

Stéphane Gödde

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 F (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (D>F) für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (D>F) für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (SoSe 2010)
- Französisch aktiv (WiSe 2008/09)
- Französisch aktiv (SoSe 2009)
- Französisch aktiv (WiSe 2009/10)
- Französisch aktiv (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Consacré au sport au sens large du terme, ce cours portera dans un premier temps sur la traduction d'articles et de communiqués issus de la presse sportive. Il sera dans un deuxième temps dynamisé par les participants qui choisiront eux-mêmes les textes à traduire en fonction de leurs goûts et de leurs intérêts en matière de sport et loisir. Linguistiquement, il s'agira d'apprendre, d'activer et d'appliquer un vocabulaire qui - c'est le cas de le dire - gagne du terrain.

**Fach-ÜÜ, D-F Recht (Stufe I) 1**

Wöchentlich 2 UE Mi 11:20–12:50 01 232 ab 14.04.10

CP: 3

Edmond Gresser

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 Recht F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Recht F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Recht F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Recht F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Recht F (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 Recht F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 Recht F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 Recht F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 Recht F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 Recht F (SoSe 2010)

**Inhalt**

Übersetzungen von Rechtstexten aus Formularbüchern und Lehrbüchern mit entsprechendem Kommentar zur Thematik

**Empfohlene Literatur**

- Rechts- und Wirtschaftslexikon: Potonnier +
- Rechtslexikon Doucet-Fleck

**Fach-ÜÜ, F-D Recht (Stufe I) 1**

Wöchentlich 2 UE Di 9:40–11:10 02 368 ab 13.04.10

CP: 3

Cornelia Griebel

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 Recht F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Recht F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Recht F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Recht F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Recht F (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 Recht F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 Recht F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 Recht F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 Recht F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 Recht F (SoSe 2010)

## Inhalt

Diese Lehrveranstaltung dient der Einführung in die juristische Fachübersetzung. Auf der Basis der in den gemeinsprachlichen Übersetzungsübungen erworbenen translatorischen Kompetenz werden die Grundlagen des Fachübersetzens erarbeitet und gleichzeitig Grundkenntnisse in der französischen und deutschen Rechtssprache, den Rechtssystemen der jeweiligen Länder und im europäischen Recht vermittelt. Jedem Semester ist dabei ein bestimmter Themenschwerpunkt übergeordnet. Die Studierenden erhalten einen Einblick in verschiedene Textsorten mit ihren entsprechenden Konventionen und sammeln erste Erfahrungen in der Erarbeitung von Wissen, Terminologie und der Erstellung einer Fachübersetzung.

### **Fach-ÜÜ, D-F Technik (Stufe I) 1**

Jacques Picard

Wöchentlich 2 UE Fr 8–9:30 00 331 ab 16.04.10

CP: 3

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 3 Technik F (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 Technik F (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 Technik F (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 Technik F (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 Technik F (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik F (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik F (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik F (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik F (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik F (SoSe 2010)

### **Fach-ÜÜ, F-D Technik (Stufe I) 1**

Guenter Iller

Wöchentlich 2 UE Do 11:20–12:50 01 234 ab 15.04.10

CP: 3

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 3 Technik F (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 Technik F (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 Technik F (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 Technik F (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 Technik F (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik F (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik F (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik F (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik F (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Technik F (SoSe 2010)

### **Fach-ÜÜ, D-F Wirtschaft (Stufe I) 1**

Stéphane Gödde

Wöchentlich 2 UE Fr 13–14:30 01 351 ab 16.04.10

CP: 3

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft F (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft F (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft F (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft F (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft F (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft F (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft F (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft F (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft F (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft F (SoSe 2010)



**Fach-ÜÜ, F-D Wirtschaft (Stufe I) 1**

Wöchentlich 2 UE Mo 9:40–11:10 01 348 ab 12.04.10  
CP: 3

Cornelia Griebel

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft F (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft F (SoSe 2010)

**Inhalt**

Diese Lehrveranstaltung dient der Einführung in die Fachübersetzung Wirtschaft. Auf der Basis der in den gemeinsprachlichen Übersetzungsübungen erworbenen translatorischen Kompetenz werden die Grundlagen des Fachübersetzens und gleichzeitig Grundkenntnisse in verschiedenen Teilgebieten der Wirtschaft erarbeitet. Jedem Semester ist dabei ein bestimmter Themenschwerpunkt übergeordnet. Die Studierenden erhalten einen Einblick in verschiedene Textsorten mit ihren entsprechenden Konventionen und sammeln erste Erfahrungen in der Erarbeitung von Wissen, Terminologie und der Erstellung einer Fachübersetzung.

**Terminologie Recht 1 F**

Wöchentlich 1 UE Do 18–18:45 01 229 ab 15.04.10  
CP: 3

Jacqy Neff

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 Recht F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Recht F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Recht F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Recht F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Recht F (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 Recht F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 Recht F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 Recht F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 Recht F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 Recht F (SoSe 2010)

**Terminologie Technik 1 F**

14–täglich 2 UE Fr 11:20–12:50 00 330 ab 16.04.10  
CP: 3

Guenter Iller

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 Technik F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Technik F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Technik F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Technik F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Technik F (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 Technik F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 Technik F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 Technik F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 Technik F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 Technik F (SoSe 2010)

**Terminologie Wirtschaft 1 F**

Sylvia Reinart

Wöchentlich 1 UE Di 8:30–9:15 01 351 ab 13.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft F (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft F (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft F (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft F (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft F (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft F (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Lehrveranstaltung vermittelt Einblicke in verschiedene – je nach Aktualität variierende – wirtschaftliche Themengebiete. Ziel ist es zum einen, die Grundzüge des terminologischen Arbeitens kennenzulernen. Das Erstellen und Auswerten von Terminologielisten und Glossaren wird eingeübt, Hilfsmittel des Fachübersetzens genannt, etc. Zum anderen werden wichtige Institutionen des wirtschaftlichen Lebens in Frankreich vorgestellt. Neben vielen Gemeinsamkeiten stehen auch Unterschiede, wie sie z.B. bei den Unternehmensformen, im Bereich des Streikrechts, aber auch schon bei der Bedeutung der einzelnen Wirtschaftssektoren für die Volkswirtschaft zwischen Deutschland und Frankreich bestehen, im Vordergrund.

**Empfohlene Literatur**

Zu Beginn des Semesters wird eine Auswahlbibliographie zur Verfügung gestellt.

**Hauptseminar-STW “Translationswissenschaft im Französischen Sprachraum”**

Michael Schreiber

Wöchentlich 2 UE Do 13–14:30 01 352 ab 15.04.10

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (SoSe 2010)
- Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2010)
- Sprach-/Translationswissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2008/09)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anforderungen: mündliches Referat; schriftliche Hausarbeit, ca. 20 Seiten für Diplom/MA-Studierende (für BA-Studierende: ca. 15 Seiten). Die Themen für die Referate / Hausarbeiten werden in der ersten Seminarsitzung vergeben. Wer sich bereits in der vorlesungsfreien Zeit vorbereiten möchte, kann sich per E-Mail für ein Thema vormerken lassen.

**Gem.ÜÜ-F-D, B/C-Sprache, Stufe III, Kurs A**

Wöchentlich 2 UE Di 14:40–16:10 01 352 ab 13.04.10

CP: 2

Katrin Zuschlag

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (SoSe 2010)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) F (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) F (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) F (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) F (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) F (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Übersetzungsübung richtet sich an Studierende, die das Vordiplom oder die Modulprüfungen TK1 und TK2 erfolgreich absolviert haben. Die translatorische Kompetenz soll nun weiter trainiert und gefestigt werden. Dabei arbeiten wir mit von einzelnen Kursteilnehmern erstellten Übersetzungsvorlagen, die dann von den anderen diskutiert werden. Voraussetzung für die Anrechnung der Übung als Teilmodul ist neben der aktiven Mitarbeit im Unterricht das Erstellen (und Verteidigen) einer solchen Übersetzungsvorlage.

**Gem.ÜÜ-F-D, B/C-Sprache, Stufe III, Kurs B**

Wöchentlich 2 UE Mi 11:20–12:50 02 366 ab 14.04.10

CP: 2

Marie Straub

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (SoSe 2010)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft F (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) F (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) F (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) F (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) F (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) F (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)

## Inhalt

Bitte noch ein wenig Geduld!

### Hauptseminar-KW "Der Mythos von Paris in der Literatur"

Andreas Gipper

Wöchentlich 2 UE Di 8–9:30 01 350 ab 13.04.10

CP: 6

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft F (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft F (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft F (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Literatur- und Medienübersetzen F (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Literatur- und Medienübersetzen F (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Literatur- und Medienübersetzen F (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft Französisch C-Sprache (MA KD) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft Französisch C-Sprache (MA KD) (SoSe 2010)  
 Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2007/08)  
 Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2008/09)  
 Literatur- und Medienübersetzung 1 (SoSe 2009)  
 Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2009/10)  
 Literatur- und Medienübersetzung 1 (SoSe 2010)  
 Literatur- und Medienübersetzung 2 (WiSe 2007/08)  
 Literatur- und Medienübersetzung 2 (WiSe 2008/09)  
 Literatur- und Medienübersetzung 2 (SoSe 2009)  
 Literatur- und Medienübersetzung 2 (WiSe 2009/10)  
 Literatur- und Medienübersetzung 2 (SoSe 2010)

#### Empfohlene Literatur

Mit einer berühmten Formel hat der Philosoph Walter Benjamin Paris einmal als die Hauptstadt des 19. Jahrhunderts bezeichnet. Vom frühen 19. Jahrhundert bis weit ins 20. Jahrhundert hinein erscheint Paris als die europäische Metropole par excellence, in der sich alle grundlegenden Tendenzen der Moderne auf urbanistischem, technisch-industriellen, künstlerischem, sowie nicht zuletzt literarischem Gebiet wie in einem Brennglas bündeln. Kunstströmungen wie Realismus, Naturalismus, Symbolismus, Impressionismus, Kubismus, Surrealismus, Existenzialismus (um nur einige zu nennen) sind auf unauflösbare Weise mit der Stadt Paris als Schmelztiegel der europäischen Avantgarden verbunden.

Zwar hat der Mythos Paris als Hauptstadt der Liebenden und der Künstler, der Moderne und der Mode in den letzten Jahrzehnten deutlich an Strahlkraft verloren, zwar hat die Stadt ihre Sonderstellung im Bereich der Kunst und des Life-Stiles nach dem Zweiten Weltkrieg allmählich an New York und andere Städte verloren, zwar pilgern die Aficionados der globalisierten Jugend- und Spaßkultur heutzutage lieber nach Barcelona als ins vermeintlich eher elitäre Paris, dennoch bleibt die Stadt bis heute eine der pulsierendsten und dynamischsten Metropolen Europas. Während im Westen von Paris eines der modernsten Banken und Wirtschaftszentren Europas entstanden ist, sind weite Viertel des alten Zentrum wie la Goutte d'or und Belleville in den letzten Jahrzehnten zu Zentren des internationalen Multikulti avanciert.

Das Seminar will sich dem Mythos von Paris anhand einiger seiner bekanntesten literarischen Dokumente zuwenden und dabei auch Monumenten der Popularkultur wie dem Fortsetzungsroman im 19. Jahrhundert und dem Chanson im 20. Jahrhundert seinen gebührenden Raum lassen.

Behandelt werden sollen - jeweils in Auszügen - u.a. die folgenden Themen, Autoren und Texte:

1. Victor Hugo: Notre Dame de Paris
2. Eugène Sue: Les mystères de Paris
3. Emile Zola: Le ventre de Paris
4. Charles Baudelaire: Tableaux parisiens
5. Louis Aragon: Le paysan de Paris
6. Colette: Claudine à Paris
7. Simone de Beauvoir: Les mandarins
8. Paris dans la chanson
9. Raymond Queneau: Zazie dans le metro
10. Daniel Pennac: Die Malaussène Romane

**Konferenztexte F-D, Dolmetschen für Propädeutikum II**

Sylvia Reinart

Wöchentlich 2 UE Di 11:20–12:50 01 236 ab 13.04.10

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Propädeutikum Dolmetschen 2 F (WiSe 2007/08)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 F (WiSe 2008/09)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 F (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 F (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 F (SoSe 2010)

**Inhalt**

Übersetzung von Texten, wie sie im Anschluss an internationale Konferenzen veröffentlicht werden. Dabei werden Texte verschiedenster Themengebiete und mit unterschiedlich starkem Formalisierungsgrad behandelt, angefangen bei Reden/Debatten in internationalen Gremien über Richtlinien, Resolutionen, Verordnungen und Protokolle bis hin zu Ausschnitten aus völkerrechtlichen Verträgen, auf die im Laufe von Konferenzen nicht selten Bezug genommen wird. Die jeweiligen Schwerpunktthemen werden zu Beginn des Semesters angesagt.

**Konferenztexte D-F, Dolmetschen für Propädeutikum II**

Jacques Aubron

Wöchentlich 2 UE Do 18–19:30 01 237 ab 15.04.10

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Propädeutikum Dolmetschen 2 F (WiSe 2007/08)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 F (WiSe 2008/09)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 F (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 F (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 F (SoSe 2010)

**Inhalt**

L'objectif, je le reconnais volontiers, un peu iconoclaste de ce cours, est de confronter les futur(e)s diplômé(e)s au monde de l'interprète travaillant non pas dans les grandes organisations internationales, mais au sein de petites structures, régionales, transfrontalières, pour les entreprises. Les années ont montré que ceci constituait un complément apprécié à la formation en cabine, axée essentiellement sur l'UE ou plus généralement sur les grandes conférences internationales.

**Notizentechnik/dolmetschwiss. Übung F 1**

Dörte Andres

Wöchentlich 2 UE Fr 9:40–11:10 –1 317 ab 16.04.10

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Einführung in das Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung PL (SoSe 2010)
- Gesprächsdolmetschen PL (WiSe 2009/10)
- Gesprächsdolmetschen PL (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen F-D für Propädeutikum I**

Sabine Seubert

Wöchentlich 2 UE Mi 8–9:30 –1 317 ab 14.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2007/08)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2008/09)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2010)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Seminar (WiSe 2008/09)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Seminar (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Seminar (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Seminar (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diesen Kurs bietet Frau Martina Behr an.

**Konsekutivdolmetschen F-D für Propädeutikum I**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 9:40–11:10 –1 317 ab 13.04.10

Dörte Andres

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2007/08)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2008/09)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2010)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Seminar (WiSe 2008/09)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Seminar (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Seminar (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Seminar (SoSe 2010)

**Konsekutivdolmetschen D-F für Propädeutikum II**

Wöchentlich 2 UE Mi 14:40–16:10 01 311 ab 14.04.10

Jacqy Neff

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Propädeutikum Dolmetschen 2 F (WiSe 2007/08)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 F (WiSe 2008/09)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 F (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 F (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 2 F (SoSe 2010)

**Gem.ÜÜ-D-F [St. III] (MA SKT) + BA. Frz. aktiv**

Wöchentlich 2 UE Di 11:20–12:50 01 230 ab 13.04.10

Chantal Pelegrý

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Französisch aktiv (WiSe 2008/09)
- Französisch aktiv (SoSe 2009)
- Französisch aktiv (WiSe 2009/10)
- Französisch aktiv (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) F (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) F (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) F (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) F (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) F (MA SKT) (SoSe 2010)

**Übersetzungswissenschaftliches Seminar F (MA SKT) /Übersetzerseminar (Diplom)**

Wöchentlich 2 UE Di 9:40–11:10 01 351 ab 13.04.10

Sylvia Reinart

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) F (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) F (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) F (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) F (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) F (MA SKT) (SoSe 2010)
- Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2007/08)
- Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2008/09)
- Literatur- und Medienübersetzung 1 (SoSe 2009)
- Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2009/10)
- Literatur- und Medienübersetzung 1 (SoSe 2010)
- Literatur- und Medienübersetzung 2 (WiSe 2007/08)
- Literatur- und Medienübersetzung 2 (WiSe 2008/09)
- Literatur- und Medienübersetzung 2 (SoSe 2009)
- Literatur- und Medienübersetzung 2 (WiSe 2009/10)
- Literatur- und Medienübersetzung 2 (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Themenvergabe erfolgt in der Regel in der ersten Seminarstunde.

Wer die vorlesungsfreie Zeit nutzen möchte, um die Hausarbeit vorzubereiten, kann gerne vorab ein Thema mit mir vereinbaren. Dazu können Sie in einer meiner Feriensprechstunden vorbeikommen oder sich am Ende des Wintersemesters bei mir melden (<mailto:reinart@uni-mainz.de>).



### Inhalt

Das Berufsbild der Translator(inn)en hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt: Übersetzer(innen) sind längst nicht mehr allein mit dem Übertragen schriftlich verfasster Texte von der einen in die andere Sprache beschäftigt. Zum einen haben sie Aufgaben in Bereichen wie Software Lokalisierung, Interkulturelles Technical Writing oder Community Interpreting übernommen. Zum anderen erschöpft sich ihre Dienstleistung inzwischen in der Regel nicht mehr darin, einem Auftraggeber einen „Fließtext“ zu übermitteln, den dieser anschließend für seine Zwecke graphisch, inhaltlich oder technisch „aufbereitet“. Besonders rasant haben sich die Bedingungen für das multimediale und multisemiotische Übersetzen geändert. Übersetzer(innen) übernehmen in diesem Segment Aufgaben, die von der Erstellung von Rohübersetzungen für Filmdialoglisten bis hin zu Tonstudioaufnahmen für multimediale Dokumentation reichen (inklusive Übernahme der Sprecherrolle). Das Schwerpunktthema des Übersetzungswissenschaftlichen Seminars in diesem Semester lautet daher:

„Multimediales Übersetzen und Dolmetschen“

Dieses Thema wird anhand verschiedener Themenkomplexe ausgeleuchtet: Was sind die Besonderheiten bei der Übersetzung von Untertiteln? Ist das so genannte live subtitling eine Arbeit für Übersetzer oder eher für Dolmetscher? Mit welchen Besonderheiten sehen sich Translatoren beim Teledolmetschen konfrontiert? Was kennzeichnet den Übertragungsprozess bei der Filmsynchronisation? Wie funktioniert das Voice Over-Verfahren? Was versteht man eigentlich unter einem corporate film oder einer Audiodeskription? Diese und eine ganze Reihe anderer Fragen werden im Seminar angeschnitten, wobei stets auch das Verhältnis zwischen Translationstheorie und Translationspraxis ausgeleuchtet wird: Worin besteht der Nutzen von translationsbezogenem Theorie- und Methodenwissen? Wie sehen die veränderten Anforderungen an das Berufsprofil der Übersetzer-(innen) und Dolmetscher(innen) genau aus? Wie sehen die Rollenbilder der Translator(inn)en aus und vor allem: Wieviel Theorie braucht ein(e) Translator(in) überhaupt?

### Empfohlene Literatur

Eine Literaturliste wird in der ersten Seminarsitzung verteilt.

### Zusätzliche Informationen

Wenn Sie das Seminar für das fächerübergreifende Wahlpflichtmodul „Literatur- und Medienübersetzung“ verwenden möchten, melden Sie sich bitte zuvor bei mir per Mail (mailto:reinart@uni-mainz.de). Ich werde mit Ihnen dann ein HAUSARBEITSTHEMA vereinbaren, das zu dem fächerübergreifenden Modul passt.

Achtung: Da das Seminar für alle, die Französisch als Erstfachsprache belegt haben, im Diplom und im M.A. zu den Pflichtveranstaltungen zählt, können Sie sich das Seminar leider nur dann für das Wahlpflichtmodul „Literatur- und Medienübersetzen“ anrechnen lassen, wenn Sie Französisch als ZWEITFACH belegt haben.

### Fach-ÜÜ, F-D Recht (St. II) (MA SKT)

Cornelia Griebel

Wöchentlich 2 UE Di 11:20–12:50 ab 13.04.10

CP: 3

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht F (MA SKT) (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht F (MA SKT) (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht F (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht F (MA SKT) (SoSe 2010)

### Fach-ÜÜ, D-F Recht (St. II) (MA SKT) + St.III = FUE.582

Jacquy Neff

Wöchentlich 2 UE Mo 16:20–17:50 02 373 ab 12.04.10

CP: 3

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht F (MA SKT) (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht F (MA SKT) (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht F (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht F (MA SKT) (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz REC a für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz REC a für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz REC a für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz REC a für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (SoSe 2010)

Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt „Fachübersetzen“) (WiSe 2007/08)

Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt „Fachübersetzen“) (WiSe 2008/09)

Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt „Fachübersetzen“) (WiSe 2008/09)

Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt „Fachübersetzen“) (SoSe 2009)

Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt „Fachübersetzen“) (WiSe 2009/10)

Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt „Fachübersetzen“) (SoSe 2010)

### Inhalt

EU-Recht II: EU-Wettbewerbsrecht.

### Empfohlene Literatur

Art. 81 - 89 EG-Vertrag in Deutsch und Französisch



**Fach-ÜÜ, F-D Recht (St. III) (MA SKT)**

Wöchentlich 2 UE Mo 8–9:30 01 346 ab 19.04.10

CP: 3

Cornelia Griebel

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht F (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht F (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht F (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht F (MA SKT) (SoSe 2010)

**Fach-ÜÜ, F-D Technik (St. II) (MA SKT)**

Wöchentlich 2 UE Mo 14:40–16:10 01 235 ab 12.04.10

CP: 3

Bettina Eign

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik F (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik F (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik F (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik F (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik F (MA SKT) (SoSe 2010)

**Fach-ÜÜ, D-F Technik (St. II) (MA SKT) + St. III = FUE.582**

Wöchentlich 2 UE Mi 16:20–17:50 00 151 ab 14.04.10

Felicien Guebane

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik F (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik F (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik F (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik F (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik F (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz TEC a für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz TEC a für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz TEC a für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz TEC a für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (SoSe 2010)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)
- Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)

**Fach-ÜÜ, F-D Technik (St. III) (MA SKT)**

Wöchentlich 2 UE Mo 13–14:30 01 228 Seminarraum ab 12.04.10

CP: 3

Guenter Iller

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik F (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik F (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik F (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik F (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik F (MA SKT) (SoSe 2010)

**Fach-ÜÜ, F-D Wirtschaft (St. II) (MA SKT)**

CP: 3

Sylvia Reinart

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft F (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft F (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft F (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft F (MA SKT) (SoSe 2010)

### Inhalt

Aufbauend auf die in Stufe I erworbenen Grundkenntnisse im Fachübersetzen werden hier Texte übersetzt, die einen mittleren Schwierigkeitsgrad aufweisen. Recherchier- und Hilfsmittelkompetenz stehen weiterhin im Vordergrund. Darüber hinaus steht vor allem der Erwerb kontrastiven Textsortenwissens im Vordergrund. Die Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### Fach-ÜÜ, D-F Wirtschaft, St. II (MA SKT) + St. III = FUE.582

Jacques Aubron

Wöchentlich 2 UE Do 16:20–17:50 01 237 ab 15.04.10

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft F (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft F (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft F (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft F (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz WIR a für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz WIR a für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz WIR a für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz WIR a für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (SoSe 2010)  
 Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2009)  
 Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Fachkompetenz (WPL MA SKT Schwerpunkt "Fachübersetzen") (SoSe 2010)

### Fach-ÜÜ, F-D Wirtschaft (St. III) (MA SKT)

Sylvia Reinart

Wöchentlich 2 UE Do 8–9:30 01 228 Seminarraum ab 15.04.10

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft F (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft F (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft F (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft F (MA SKT) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Adressaten der Übung sind die Examenkandidaten der Diplomprüfung und die fortgeschrittenen Studierenden im M.A. Andere Studierende sind nur in Ausnahmefällen zugelassen.

### Inhalt

Aufbauend auf den in den einführenden Kursen erworbenen Grundkenntnissen werden hier Texte übersetzt, die einen relativ hohen Schwierigkeitsgrad aufweisen, und für deren Übersetzung die Kenntnis der nicht immer übereinstimmenden Textsortenkonventionen in Ausgangs- und Zielsprache eine wichtige Rolle spielt. Hierzu werden Fachtexte unterschiedlicher Textsortenzugehörigkeit übersetzt, die um ein zentrales Themengebiet kreisen. Dieses wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

#### Empfohlene Literatur

Zu Beginn des Semesters wird eine Auswahlbibliographie verteilt.

### Verhandlungsdolmetschen II F (MA SKT)

Jacqy Neff, Marie Straub

Wöchentlich 2 UE Fr 9:30–11 01 228 Seminarraum ab 16.04.10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Dolmetschen für ÜbersetzerInnen F (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Dolmetschen für ÜbersetzerInnen F (MA SKT) (SoSe 2008)  
 Dolmetschen für ÜbersetzerInnen F (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Dolmetschen für ÜbersetzerInnen F (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Dolmetschen für ÜbersetzerInnen F (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Dolmetschen für ÜbersetzerInnen F (MA SKT) (SoSe 2010)

**Gem.ÜÜ-F-D, B/C-Sprache, St. IV, Kurs A, (MA SKT)**

Sylvia Reinart

Wöchentlich 2 UE Do 11:20–12:50 01 237 ab 15.04.10

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (SoSe 2010)

**Inhalt**

In der Übung werden Texte verschiedener Themenbereiche übersetzt, die zu Semesterbeginn genannt werden. Ziel ist es, die bereits erworbenen Kenntnisse im Hinblick auf die verschiedenen Übersetzungsstrategien und Methoden (oder „Techniken“) des Übersetzens zu erweitern und zu systematisieren. Dabei wird insbesondere angestrebt, Kriterien für die Auswahl zwischen verschiedenen Übersetzungsvarianten zu erarbeiten und das begriffliche Instrumentarium zu vermitteln, das beispielsweise gegenüber späteren Auftrag- oder Arbeitgebern eine wichtige Argumentationshilfe bietet. (Warum ist die Übersetzung so und nicht anders ausgefallen?)

**Gem.ÜÜ-F-D, B/C-Sprache, St. IV, Kurs B, (MA SKT)**

Sylvia Reinart

Wöchentlich 2 UE Do 9:40–11:10 01 228 Seminarraum ab 15.04.10

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) Gemeinsprache F (MA SKT) (SoSe 2010)

**Inhalt**

In der Übung werden Texte verschiedener Themenbereiche übersetzt, die zu Semesterbeginn genannt werden. Ziel ist es, die bereits erworbenen Kenntnisse im Hinblick auf die verschiedenen Übersetzungsstrategien und Methoden (oder „Techniken“) des Übersetzens zu erweitern und zu systematisieren. Dabei wird insbesondere angestrebt, Kriterien für die Auswahl zwischen verschiedenen Übersetzungsvarianten zu erarbeiten und das begriffliche Instrumentarium zu vermitteln, das beispielsweise gegenüber späteren Auftrag- oder Arbeitgebern eine wichtige Argumentationshilfe bietet. (Warum ist die Übersetzung so und nicht anders ausgefallen?)

**Handelskorrespondenz F (MA SKT)**

Jacques Picard

Wöchentlich 2 UE Mi 18–19:30 01 350 ab 14.04.10

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kommunikative Kompetenz F (MA SKT) (WiSe 2007/08)

Kommunikative Kompetenz F (MA SKT) (WiSe 2008/09)

Kommunikative Kompetenz F (MA SKT) (SoSe 2009)

Kommunikative Kompetenz F (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Kommunikative Kompetenz F (MA SKT) (SoSe 2010)

**Gem.ÜÜ-F-D, B-Sprache, [St. V] (MA SKT)**

Marie Straub

Wöchentlich 2 UE Mi 9:40–11:10 01 350 ab 14.04.10

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kommunikative Kompetenz F (MA SKT) (WiSe 2007/08)

Kommunikative Kompetenz F (MA SKT) (WiSe 2008/09)

Kommunikative Kompetenz F (MA SKT) (SoSe 2009)

Kommunikative Kompetenz F (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Kommunikative Kompetenz F (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der Kurs ist in erster Linie für Studierende gedacht, die im WS ihre Diplomprüfung in Franz.B-Sprache ablegen. Im Interesse einer intensiven individuellen Vorbereitung dieser Studierenden wird der Teilnehmerkreis auf diese Gruppe beschränkt! Daneben sind Studierende im Masterstudiengang willkommen.

**Inhalt**

Bitte noch ein wenig Geduld!

**Gem.ÜÜ-F-D, C-Sprache, [St. V] (MA SKT)**

Wöchentlich 2 UE Do 11:20–12:50 00 311 Audimax ab 15.04.10

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kommunikative Kompetenz F (MA SKT) (WiSe 2007/08)

Kommunikative Kompetenz F (MA SKT) (WiSe 2008/09)

Kommunikative Kompetenz F (MA SKT) (SoSe 2009)

Kommunikative Kompetenz F (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Kommunikative Kompetenz F (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Jede(r) ist willkommen.

**Inhalt**

Anhand von schwierigen Texten behandeln wir strukturelle Probleme der Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche

Bernd Bauske

**mündliche Translation F-D, (MA SKT), Diplom: Stegreifübersetzen**

Wöchentlich 2 UE Mo 9:40–11:10 01 229 ab 12.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kommunikative Kompetenz F (MA SKT) (WiSe 2007/08)

Kommunikative Kompetenz F (MA SKT) (WiSe 2008/09)

Kommunikative Kompetenz F (MA SKT) (SoSe 2009)

Kommunikative Kompetenz F (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Kommunikative Kompetenz F (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übersetzungsübung richtet sich an Studierende mit Französisch als B-Sprache und C-Sprache und dient zur Vorbereitung auf die mündliche Diplomprüfung bzw. die Modulprüfung „Mündliche Kommunikation“ im Masterstudiengang bzw. auf die Durchführung einer Stegreifübersetzung in der Praxis. Die Abschlussprüfung besteht aus der Übersetzung eines Textes von ca. 250 Wörtern (für Diplomkandidaten) und 500 Wörtern (für Studierende im Masterstudiengang) ohne Vorbereitung.

**Inhalt**

Ziel der Veranstaltung ist es, die Studierenden mit der direkten Kommunikationssituation, die für eine Stegreifübersetzung gegeben ist, vertraut zu machen und auf spezifische Schwierigkeiten und Stressfaktoren der Stegreifsituation als Zwischenform zwischen Übersetzen und Dolmetschen hinzuweisen. Es wird ein Überblick über die Verwendung der Stegreifübersetzung in der Praxis gegeben sowie auf spezifische situative Kontexte und die dazugehörigen Textsorten hingewiesen. Nach einer Vorübung zur Zusammenfassung längerer Texteinheiten, werden im Verlauf des Semesters die verschiedenen für die Stegreifübersetzung relevanten Übersetzungsstrategien und Übersetzungstechniken am Beispiel von Texten mit hohem lexikalischem und syntaktischem Schwierigkeitsgrad aus 1-2 Themenbereichen erarbeitet, damit im Rahmen der Übersetzungsübung neben der Einübung von Methoden und Strategien für die Stegreifübersetzung auch landeskundliche Inhalte/Weltwissen vermittelt werden können und sich themenbezogen bestimmte Formulierungen/Redewendungen einprägen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung der kommunikativen Kompetenz der Teilnehmer. Rahmenthema für das SS 2009/10 ist nationale und internationale Umweltpolitik.

**Empfohlene Literatur**

Regelmäßige Lektüre einer deutschen und französischen Tageszeitung unter besonderer Berücksichtigung des oben genannten Themenkomplexes.

Christina Parkin

**Gem.ÜÜ-D-F 1 [St. IV] (MA SKT)**

Wöchentlich 2 UE Do 11:20–12:50 02 367 ab 15.04.10

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gemeinsprache aktiv F (MA SKT) (WiSe 2008/09)

Gemeinsprache aktiv F (MA SKT) (WiSe 2008/09)

Gemeinsprache aktiv F (MA SKT) (SoSe 2009)

Gemeinsprache aktiv F (MA SKT) (SoSe 2009)

Gemeinsprache aktiv F (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Gemeinsprache aktiv F (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Gemeinsprache aktiv F (MA SKT) (SoSe 2010)

Gemeinsprache aktiv F (MA SKT) (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz REC a für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz REC a für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz TEC a für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz TEC a für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz WIR a für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz WIR a für Studierende mit Deutsch B + Französisch C (SoSe 2010)

Jacques Picard

**Gem.ÜÜ-D-F [St. V] (MA SKT)**

Wöchentlich 2 UE Di 8–9:30 –1 308 ab 13.04.10  
CP: 2

Chantal Pelegrý

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gemeinsprache aktiv F (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
Gemeinsprache aktiv F (MA SKT) (SoSe 2009)  
Gemeinsprache aktiv F (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Gemeinsprache aktiv F (MA SKT) (SoSe 2010)

**Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten (für alle Semester)**

Wöchentlich 2 UE Mo 9:40–11:10 02 384 ab 12.04.10

Sylvia Reinart

**Inhalt**

Die Übung vermittelt Kenntnisse in Bezug auf das wissenschaftliche Arbeiten: Themenfestlegung, Bestandteile, Materialsammlung, Entwurf und Redaktion der Hausarbeit, Zitierweise, etc. werden anhand von Beispieldiskussionen im Plenum, in Gruppenarbeit, durch Handouts, usw. erarbeitet. Im Anschluss daran werden Vortragstechniken für die meist erforderliche Präsentation der eigenen Ergebnisse im Unterricht vorgestellt und Tipps für das Auftreten in der Diskussion gegeben. Der Besuch der Veranstaltung ist freiwillig, d.h. sie ist nicht in ein Modul eingebunden. Die Übung wird zweistündig bis zur Mitte des Semesters durchgeführt.

**Empfohlene Literatur**

Eine Literaturliste wird in der ersten Seminarsitzung ausgegeben.

**Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden**

Wöchentlich 2 UE Do 9:40–11:10 01 353 Büro Prof. Schreiber ab 15.04.10

Michael Schreiber

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kolloquium: Anmeldung per Mail: schreibm@uni-mainz.de

**Konsequitvdolmetschen B-A 2 FR>DE, Gruppe 2**

Wöchentlich 2 UE Di 11:20–12:50 –1 317 ab 13.04.10

Dörte Andres

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)  
Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)  
Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2008)  
Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2009)  
Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

**Konsequitvdolmetschen A-B 2 DE>FR, Gruppe 2**

Wöchentlich 2 UE Do 14:40–16:10 –1 315 ab 15.04.10

Jacqy Neff

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)  
Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

**Konsekutivdolmetschen B-A 3 FR>DE, Gruppe 3/4**

Wöchentlich 2 UE Mi 9:40–11:10 –1 319 ab 14.04.10

Sabine Seubert

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Konsekutivdolmetschen A-B 3 DE>FR, Gruppe 3/4**

Wöchentlich 2 UE Mo 9:40–11:10 01 311 ab 12.04.10

Jacqy Neff

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen B-A 2 FR>DE, Gruppe 2**

Wöchentlich 2 UE Mi 11:20–12:50 –1 317 ab 14.04.10

Dörte Andres

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2008)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2009)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2010)



**Simultandolmetschen A-B 2 DE>FR, Gruppe 2**

Wöchentlich 2 UE Fr 8–9:30 –1 317 ab 16.04.10

Jacqy Neff

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen B-A 3 FR>DE, Gruppe 3/4**

Wöchentlich 2 UE Di 8–9:30 –1 317 ab 13.04.10

Guenter Iller

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen A-B 3 DE>FR, Gruppe 3/4**

Wöchentlich 2 UE Do 11:20–12:50 –1 319 ab 15.04.10

Catherine Chabasse

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)



## Interkulturelle Kommunikation

**# Proseminar zur Interkulturellen Kommunikation: Kulturkompetenz des Translators / Vorbesprechung:**

Andrea Cnyrim

**Do, 4.2.2010, 14.00 Uhr, Raum 368**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8–9:30 02 368 ab 15.04.10

skfhgöwshgöh

CP: 6

Teilnehmer: max. 30

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)

Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)

Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2008/09)

Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (SoSe 2009)

Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)

Interkulturelle Kommunikation (BA) (WiSe 2007/08)

Interkulturelle Kommunikation (BA) (WiSe 2008/09)

Interkulturelle Kommunikation (BA) (SoSe 2009)

Interkulturelle Kommunikation (BA) (WiSe 2009/10)

Interkulturelle Kommunikation (BA) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzung (!) für die Teilnahme an diesem Proseminar ist der erfolgreiche Besuch der Einführung Interkulturelle Kommunikation. Der Erwerb eines Proseminarscheins erfordert eine Präsentation zu einem frei gewählten Thema sowie eine längere Hausarbeit (ca. 12-15 Seiten). Zur Vorbereitung auf jede Sitzung ist von allen Seminarteilnehmern ein Text als Diskussionsgrundlage zu erarbeiten. Die Zahl der Teilnehmer/-innen wird auf 30 begrenzt.

### ACHTUNG:

Eine Vorbesprechung zu diesem Proseminar findet statt am 4.2.2010 um 14.00 Uhr in Raum 386.

Bitte abonnieren Sie diesen Kurs unter Ilias. Dort finden Sie weitere Hinweise (Kursprogramm, Literatur etc.).

### Inhalt

In kaum einem Beruf kommen wir heute noch aus ohne Kontakte zu Menschen aus anderen Ländern. Nicht nur die Zahl interkultureller Kontakte steigt stetig, auch ihre Qualität verändert sich. Gerade vor diesem Hintergrund ist die reflektierte Handlungs- und Mittlerkompetenz von DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen in interkulturellen Situationen unerlässlich. Verschiedene Aspekte dieses Themas sollen im kommenden Semester in diesem Seminar erarbeitet und vertieft werden, zum Beispiel anhand der folgenden Fragen:

- Interkulturelle Kompetenz - ein umstrittenes Konzept. Was genau verstehen wir eigentlich darunter? Wie hat sich die Beschäftigung mit diesem Konzept entwickelt und welche Einwände gibt es gegen die verschiedenen Ansätze?

- (Wie) kann man interkulturelle Kompetenz lernen?

a. Welche Modelle zur Entwicklung interkultureller Kompetenz gibt es?

b. Welche Methoden zur Entwicklung interkultureller Kompetenz werden eingesetzt?

- Wie können wir interkulturelle Kompetenz fassen bzw. bestimmen? (Wie) kann man interkulturelle Kompetenz messen?

- Wie - genau - unterscheidet sich die interkulturelle Kompetenz von einer allgemeinen Sozialkompetenz?

- Welche besondere Kulturkompetenz benötigen TranslatorInnen? (Wie) unterscheidet sich diese von der interkulturellen Kompetenz anderer Berufsgruppen?

### Empfohlene Literatur

Vorbereitende Literaturhinweise:

Erwägen - Wissen - Ethik (vormals Ethik und Sozialwissenschaft. Streitforum für Erwägungskultur), Wernerloh, Jahrgang 14 / 2003 Heft 1 [Interkulturelle Kompetenz] Hg. Von Frank Benseler, Bettina Blanck, Reinhard Keil-Slawik, Werner Loh. Insbesondere:

Thomas, A.: Interkulturelle Kompetenz. Grundlagen, Probleme und Konzepte. 1-14

Bennett, Milton J. & Castiglioni, Ida (2004): „Embodied Ethnocentrism and the Feeling of Culture. A key to Training for Intercultural Competence“. In: Dan Landis, Janet Bennett & Milton Bennett: Handbook of Intercultural Training. Thousand Oaks et. al: Sage. 246-265

Busch, Dominic: Welche interkulturelle Kompetenz macht beschäftigungsfähig? In: Interculture Journal 2007/3. S. 5-32

Hatzer, Barbara & Laves, Gabriel (2003): Interkulturelle Handlungskompetenz. In: Thomas, Alexander et. al. (Hg): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation. Band I: Grundlagen und Praxisfelder. Vandhoeck & Ruprecht. 138-148

Do Mar Castro Varela, Maria: Interkulturelle Kompetenz, Integration und Ausgrenzung. In: Otten, Matthias & Alexander Scheitza & Andrea Cnyrim (eds.) 2007: Band 1: Grundlegungen, Konzepte und Diskurse. 155-170

Otten, Matthias (2007): Profession und Kontext: Rahmenbedingungen der interkulturellen Kompetenzentwicklung. In: Otten, Matthias & Alexander Scheitza & Andrea Cnyrim (eds.) 2007: Band 1: Grundlegungen, Konzepte und Diskurse. 57- 89

Rathje, Stefanie (2006): Interkulturelle Kompetenz - Zustand und Zukunft eines umstrittenen Konzepts“. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht [Online] 11: 3, 15 S.

Scheitza, Alexander (2007): Interkulturelle Kompetenz: Forschungsansätze, Trends und Implikationen für interkulturelle Trainings. In: Otten, Matthias & Alexander Scheitza & Andrea Cnyrim (eds.) 2007: Band 1: Grundlegungen, Konzepte und Diskurse. 91-119

Witte, Heidrun: Die Rolle der Kulturkompetenz. In: Snell-Hornby, M., Hönig, H.G., Kußmaul, P. und Schmitt, P.A. (Hrsg.): Handbuch Translation. Tübingen 2003. 345-348

(Diese Texte befinden sich - neben weiterer Literatur - bereits im Semesterapparat in der Bibliothek.)

**Zusätzliche Informationen**

bitte s. unter ILIAS

**Vorlesung zur Interkulturellen Kommunikation / Interkulturelle Ästhetik und ästhetische Modellierung der Fremderfahrung: Bild, Theater, Film**

Giovanni Lanza

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Interkulturelle Kommunikation (BA) (WiSe 2007/08)
- Interkulturelle Kommunikation (BA) (WiSe 2008/09)
- Interkulturelle Kommunikation (BA) (SoSe 2009)
- Interkulturelle Kommunikation (BA) (WiSe 2009/10)
- Interkulturelle Kommunikation (BA) (SoSe 2010)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (SoSe 2008)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (WiSe 2008/09)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (SoSe 2009)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (WiSe 2009/10)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (SoSe 2010)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 2 (WiSe 2008/09)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 2 (WiSe 2008/09)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 2 (WiSe 2009/10)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 2 (WiSe 2009/10)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 2 (SoSe 2010)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 2 (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Es ist erforderlich, dass Studentinnen und Studenten, die die Vorlesung besuchen möchten, sich nicht nur bei Jogustine, sondern auch bei mir anmelden (Mail an [lanza@giovanni-lanza.de](mailto:lanza@giovanni-lanza.de)).

**TERMINE:**

- 24. April 2010, 9.00-14.00 Uhr, Raum 328
- 29. Mai 2010, 9.00-14.00 Uhr, Raum 328
- 19. Juni 2010, 9.00-14.00 Uhr, Raum 328
- 10. Juli 2010, 9.00-14.00 Uhr, Raum 328

**Inhalt**

Edward T. Hall schreibt, dass amerikanische mit Ausländern verheiratete Frauen darüber berichtet haben, dass ihre Männer, nachdem sie sich in den eigenen Ländern wieder befunden hatten, sich gewandelt haben: in den USA hatten sie sich ‚amerikanisiert‘, sich der neuen Kultur angepasst, in ihren Ländern hat ihre Kultur sie sozusagen ‚wiedergewonnen‘. Eben diese komplexe und dramatische interkulturelle Problematik wird z.B. im Film Nicht ohne meine Tochter (Not Without My Daughter, Brian Gilbert, 1991) dargestellt, d.h. modelliert. Die Kunst stellt nämlich ein sekundäres modellbildendes System (Jurij M. Lotman) dar, wobei die primären Systeme (verbale, nonverbale, visuelle, räumliche usw. Systeme) potenziert, bereichert und in einigen Fällen (etwa im Film und Theater) miteinander verbunden werden. Somit wird eine Art geschaffen, „die Welt zu sehen und zu beurteilen, ausgedrückt in einem Gestaltungsmodus“ (Umberto Eco), d.h. es wird ein ästhetisch-kognitives Modell der Wirklichkeit geschaffen. Ein Modell, das nicht objektiv sein muss, ein Modell, das auch Vorurteile aufweisen kann, wie eben der Film Nicht ohne meine Tochter nach Meinung einiger Filmkritiker es tut. Andererseits zeigen die Fremderfahrung und die interkulturelle Kommunikation glasklar, dass keine allgemeine, abstrakte Auffassung, ja Wahrnehmung des Schönen und der Kunst möglich ist: Das Schöne ist ein Dynamisches Objekt (Charles S. Peirce), das unterschiedlich je nach kulturellen Systemen bzw. historischen Phasen einer Kultur perspektiviert und wahrgenommen wird. Es geht also um historische, kulturspezifische Schönheitskonzepte, um ästhetische Programme und Produkte, die in einer bestimmten Semiosphäre (Jurij M. Lotman), d.h. in einem bestimmten semiotischen Raum, kommunizieren und wirken. Doch Semiosphären begegnen sich, Aspekte einer Semiosphäre werden in eine andere Semiosphäre ‚übersetzt‘. Z.B. hat die Entwicklung des Theaters durch die Begegnung mit fremden Kulturen entscheidende Impulse erhalten: man denke an das Treffen der europäischen Kultur mit dem japanischen und chinesischen Theater (Erika Fischer-Lichte, Das eigene und das fremde Theater, Francke, Tübingen-Basel 1999, S. 9, 50-106).

Die interkulturelle Ästhetik stellt einen sehr interessanten Bereich der interkulturellen Kommunikation dar, weil sie die Begegnung zwischen unterschiedlichen Semiosphären aus der Perspektive (a) der Wahrnehmung des Schönen und der Kunst, (b) des Austausches zwischen unterschiedlichen ästhetischen Auffassungen und Kodes sowie (c) der ästhetischen Modellierung der Fremderfahrung berücksichtigt.

Die Vorlesung behandelt zumindest einige von diesen Themen. Wir werden auch Filme und – womöglich – Theateraufführungen (auf DVD) anschauen und analysieren. Weitere Hinweise werden auf meiner Homepage: [www.giovanni-lanza.de](http://www.giovanni-lanza.de), Lehre, Germersheim, Interkulturelle Kommunikation, Sommersemester 2010 erscheinen.

## Einführung "Interkulturelle Kommunikation"

CP: 2

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kulturwissenschaft NL (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft NL (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft NL (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft NL (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft NL (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft NL (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft NL (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft NL (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Dolmetschen für ÜbersetzerInnen NL 2 (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Dolmetschen für ÜbersetzerInnen NL 2 (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Dolmetschen für ÜbersetzerInnen NL 2 (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Interkulturelle Kompetenz (MA CHIN) (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft (SoSe 2010)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2007/08)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (SoSe 2009)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1, Variante: Germanistische Sprach-/Translationswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Interkulturelle Kommunikation (BA) (WiSe 2007/08)  
 Interkulturelle Kommunikation (BA) (WiSe 2008/09)  
 Interkulturelle Kommunikation (BA) (SoSe 2009)  
 Interkulturelle Kommunikation (BA) (WiSe 2009/10)  
 Interkulturelle Kommunikation (BA) (SoSe 2010)  
 Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (SoSe 2008)  
 Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (SoSe 2008)  
 Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (WiSe 2008/09)  
 Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (WiSe 2008/09)  
 Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (SoSe 2009)  
 Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (SoSe 2009)  
 Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (WiSe 2009/10)  
 Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (WiSe 2009/10)  
 Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (SoSe 2010)  
 Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Klausurtermin: 04.02.2010, zur regulären Unterrichtszeit.

### Inhalt

Die Einführung vermittelt einen kurzen Überblick über Gegenstand, Theorien und Methoden der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit interkultureller Kommunikation und beschäftigt sich eingehender mit ausgewählten Ansätzen. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis wird das Gelernte zur beispielhaften konkreten Bewältigung interkultureller Situationen eingesetzt. Dabei steht die deutsche Kultur als Referenzkultur für alle Teilnehmer/-innen im Mittelpunkt.

Die Lehrveranstaltung hat zum Ziel, Grundlagen für den Erwerb einer reflektierten Handlungs- und Mittlerkompetenz in interkulturellen Situationen zu schaffen und den Teilnehmer/-innen Ansätze zu präsentieren, die sie befähigen können, sich selbstständig in fremde Kulturen einzuarbeiten, interkulturelle Kommunikationssituationen zu analysieren und in fremden Kulturen angemessen zu agieren sowie gegebenenfalls als Vermittler/-innen tätig zu sein. Sie schließt mit einer Klausur ab.

ECTS-Informationen: 2 Credits

Ziel dieser Übung ist es, Sie mit wichtigen Begriffen, Grundlagen und Fragestellungen dieses Gebietes vertraut zu machen. Dieses „Handwerkszeug“ soll Ihnen einen Einblick verschaffen und wird in den weiterführenden Lehrveranstaltungen des Instituts wie Vorlesungen, Proseminaren, Seminaren und Kolloquien vorausgesetzt bzw. vertieft.

Zu diesem Zweck werden Sie die Texte aus unserem Arbeitsheft jeweils für die entsprechende Sitzung vorbereiten. Die Stunden beziehen sich auf die Texte und gehen auf Fragen ein, die während der vorbereitenden Lektüre bei Ihnen aufgetreten sind. Daher ist es Voraussetzung, dass Sie sich die Texte auch tatsächlich erarbeitet haben, wenn Sie in die Lehrveranstaltung kommen! Dann ist der Wiederholungsstoff für die Klausur auch überschaubar und bleibt Ihnen im Gedächtnis! Sie können die Arbeitshefte im Geschäftszimmer IKK gegen die Kopierkosten (5,-€) erwerben. Bei der Aufsicht in der Bibliothek befinden sich außerdem 3 Exemplare.

Im Verlauf des Semesters werden wir Antworten auf folgende Fragen erarbeiten:

1. Was ist Kultur?

2. Wie funktioniert Kommunikation?

Texte: Hans Hönic: „Bodenproben“ und Vermeer „Sprache und Kultur“

3. Wie entsteht Fremdheit?

Text: Alois Hahn: „Die soziale Konstruktion des Fremden“

Fakultativer Zusatztext: Susanne Günthner „Zur Aktualisierung kultureller Differenz in Alltagsgesprächen“

4. (Wie) können wir Kulturen überhaupt beschreiben?  
Text: Hermann Bausinger: „Stereotypie und Wirklichkeit“
5. (Wie) können wir Kulturen vergleichen?  
Text: Jens Loenhoff: „Kulturvergleich und interkulturelle Kommunikation“
6. (Wie) können wir die deutsche Kultur beschreiben?  
Text: Typisch deutsch? Situationen nach Alexander Thomas und Richard Markowsky  
Der Ansatz von Alexander Thomas  
Alexander Thomas: „Analyse der Handlungswirksamkeit von Kulturstandards“
7. Was ist interkulturelle Kompetenz?  
Text: Barbara Hatzler / Gabriel Layes: „Interkulturelle Handlungskompetenz“  
Und wie entwickelt sich interkulturelle Sensibilität? Modell Bennett
8. Welche Kulturkompetenz brauchen Translatoren?  
Text: Heidrun Witte: Die Kulturkompetenz des Translators
9. Wie verläuft die Anpassung an eine neue Kultur? Kulturschock  
Text: Wolf Wagner: Kulturschock Deutschland
10. Wie schlägt sich Kultur in der Kommunikation nieder: das Beispiel kommunikativer Stile  
Text: Karlfried Knapp: „Kommunikativer Stil in interkulturellem Kontakt (1)“  
(Änderungen vorbehalten)

Ihr weiteres Studium auf dem Gebiet der Interkulturellen Kommunikation wird in hohem Maß auf der Arbeit mit Texten beruhen. Deshalb ist ein weiteres Ziel der Einführung, Ihnen Hilfestellungen bei der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten aus den verschiedenen Disziplinen zu geben, die Beiträge zu diesem interdisziplinären Feld liefern.

Systematisches Lesen, das sich auf eine Problemstellung bezieht, ist ein wesentlicher Bestandteil dieser Art des Arbeitens. Das „Fragenblatt zu den Texten...“ hilft Ihnen, Ihre Lektüre entsprechend auszurichten. Füllen Sie es (bzw. eine Kopie davon) für jeden der Texte nach der vorbereitenden Lektüre aus. Diese Notizen dienen Ihnen dann auch zur Vorbereitung auf die Klausur bzw. bei der weiteren Verwendung der Texte für andere Lehrveranstaltungen oder Leistungsnachweise.

Ich freue mich auf ein spannendes Semester mit Ihnen und auf Ihre Fragen zu den Texten.

**Zusätzliche Informationen**

bitte s. unter ILIAS

**\_Kolloquium Interkulturelle Kommunikation / Z.u.O.n.V.**

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen NL 2 (MA SKT) (SoSe 2009)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen NL 2 (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen NL 2 (MA SKT) (SoSe 2010)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (SoSe 2008)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (WiSe 2008/09)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (SoSe 2009)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (WiSe 2009/10)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (SoSe 2010)

**\_Seminar Interkulturelle Kommunikation / Z.u.O.n.V.**

N.N.

CP: 6

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (SoSe 2008)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (WiSe 2008/09)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (SoSe 2009)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (WiSe 2009/10)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 1 (SoSe 2010)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 2 (WiSe 2008/09)
- Interkulturelle Kommunikation (MA), Variante 2 (WiSe 2009/10)

## Italienisch

### Aspekte der italienischen Morphologie 1

Gabriele Lenzi

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachliche Kompetenz 1 lt. (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 lt. (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 lt. (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 lt. (SoSe 2010)  
 Italienisch als D-Sprache 1 (WiSe 2007/08)  
 Italienisch als D-Sprache 1 (WiSe 2008/09)  
 Italienisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)  
 Italienisch als D-Sprache 1 (SoSe 2010)

### Aspekte der italienischen Syntax 1

Gabriele Lenzi

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachliche Kompetenz 1 lt. (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 lt. (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 lt. (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 lt. (SoSe 2010)  
 Italienisch als D-Sprache 1 (WiSe 2007/08)  
 Italienisch als D-Sprache 1 (WiSe 2008/09)  
 Italienisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)  
 Italienisch als D-Sprache 1 (SoSe 2010)

### Übungen zum mündlichen und schriftlichen Ausdruck It.

Lavinia Heller

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachliche Kompetenz 1 lt. (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 lt. (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 lt. (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 1 lt. (SoSe 2010)  
 Italienisch als D-Sprache 1 (WiSe 2007/08)  
 Italienisch als D-Sprache 1 (WiSe 2008/09)  
 Italienisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)  
 Italienisch als D-Sprache 1 (SoSe 2010)

### Aspekte der italienischen Morphologie 2

Alexandra Panella

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachliche Kompetenz 2 lt. (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 lt. (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 lt. (SoSe 2010)  
 Italienisch als D-Sprache 2 (WiSe 2007/08)  
 Italienisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

### Aspekte der italienischen Syntax 2

Alexandra Panella

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachliche Kompetenz 2 lt. (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 lt. (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 lt. (SoSe 2010)  
 Italienisch als D-Sprache 2 (WiSe 2007/08)  
 Italienisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

### Probleme der italienischen Lexik

Heinrich Offen

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachliche Kompetenz 2 lt. (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 lt. (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 lt. (SoSe 2010)  
 Italienisch als D-Sprache 2 (WiSe 2007/08)  
 Italienisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

**Proseminar 1 IT "I luoghi della socialità (1): La corte rinascimentale"**

Consuelo Galvani

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft 1 lt. (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 1 lt. (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 lt. (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 lt. (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 lt. (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorbesprechung und Themenvergabe am 20.7.2009 um 12.30 im Dozentenzimmer 344!!

**Aspetti della letteratura italiana sulla mafia**

Gabriele Lenzi

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft 1 lt. (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 1 lt. (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 lt. (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 lt. (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 lt. (SoSe 2010)

**Percorsi nel "Nuovo Cinema" italiano**

Gabriele Lenzi

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft 1 lt. (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 1 lt. (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 lt. (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 lt. (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 lt. (SoSe 2010)

**Proseminar "Einführung in die translationsrelevante Aspekte der italienischen Sprachwissenschaft"**

Stefan Feihl

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprach- / Translationswissenschaft 1 lt. (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 lt. (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 lt. (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 lt. (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 lt. (SoSe 2010)

**Übersetzen ohne Sinn und (mit) Verstand ...?**

Lavinia Heller

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprach- / Translationswissenschaft 1 lt. (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 lt. (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 lt. (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 lt. (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 lt. (SoSe 2010)

**Inhalt**

In der Lehrveranstaltung soll anhand von Nonsenstexten und über praktische Übungen experimentiert werden, wie Verstehen und Translation zusammenhängen, was genau verstanden wird, verstanden werden soll oder verstanden werden kann und unter welchen Bedingungen; wann wir verstehen und wann etwas endgültig verstanden ist oder ob ein Text überhaupt endgültig verstanden und also objektiv „richtig“ übersetzt werden kann. Über die gemeinsamen Lektüre theoretischer Texte werden wir Fragen diskutieren wie: Ist das, was übersetzt wird, „das, was dasteht“? Können wir den „richtigen“ Sinn – das also, was verstanden werden muss, um „richtig“ übersetzen zu können – einem Text ablesen? Sind Texte an sich „sinnvoll“? Wo „versteckt“ sich der Sinn, wenn wir Texte nicht verstehen?

**Übersetzungsübung IT-D 1b**

Heinrich Offen

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 lt. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 lt. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 lt. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 lt. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 lt. (SoSe 2010)



**Übersetzungsübung IT-D 2 (Stegreifübersetzen)**

Stefanie Putz-Thate

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 lt. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 lt. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 lt. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 lt. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 lt. (SoSe 2010)

**Übersetzungsübung D-IT 1**

Consuelo Galvani

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 lt. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 lt. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 lt. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 lt. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 lt. (SoSe 2010)

**Übersetzungsübung D-IT 2b**

Alexandra Panella

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 lt. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 lt. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 lt. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 lt. (SoSe 2010)

**Übersetzungsübung IT-D 2**

Stefan Feihl

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 lt. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 lt. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 lt. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 lt. (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung IT-D 1 Recht**

Evita Luise Klaiber

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 3 lt. Recht (Modulprüfung DE-IT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 lt. Recht (Modulprüfung DE-IT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 lt. Recht (Modulprüfung DE-IT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 lt. Recht (Modulprüfung DE-IT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 lt. Recht (Modulprüfung DE-IT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 Recht lt. (Modulprüfung IT-DE) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 5 Recht lt. (Modulprüfung IT-DE) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 5 Recht lt. (Modulprüfung IT-DE) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 5 Recht lt. (Modulprüfung IT-DE) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 5 Recht lt. (Modulprüfung IT-DE) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 Recht lt. (Modulprüfung IT-DE) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 Recht lt. (Modulprüfung IT-DE) (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung D-IT 1 Recht**

Consuelo Galvani

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 3 lt. Recht (Modulprüfung DE-IT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 lt. Recht (Modulprüfung DE-IT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 lt. Recht (Modulprüfung DE-IT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 5 Recht lt. (Modulprüfung IT-DE) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 5 Recht lt. (Modulprüfung IT-DE) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 5 Recht lt. (Modulprüfung IT-DE) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 5 Recht lt. (Modulprüfung IT-DE) (SoSe 2010)



**Fachübersetzungsübung IT-D Technik**

Ursula Mellinghaus

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 lt. Technik (Modulprüfung DE-IT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 lt. Technik (Modulprüfung DE-IT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 lt. Technik (Modulprüfung DE-IT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 lt. Technik (Modulprüfung DE-IT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 lt. Technik (Modulprüfung DE-IT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 lt. Technik (Modulprüfung DE-IT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 lt. Technik (Modulprüfung DE-IT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 Technik lt. (Modulprüfung IT-DE) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 5 Technik lt. (Modulprüfung IT-DE) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 5 Technik lt. (Modulprüfung IT-DE) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 5 Technik lt. (Modulprüfung IT-DE) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 5 Technik lt. (Modulprüfung IT-DE) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 Technik lt. (Modulprüfung IT-DE) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 Technik lt. (Modulprüfung IT-DE) (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung D-IT Technik**

Alexandra Panella

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 lt. Technik (Modulprüfung DE-IT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 lt. Technik (Modulprüfung DE-IT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 lt. Technik (Modulprüfung DE-IT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 lt. Technik (Modulprüfung DE-IT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 Technik lt. (Modulprüfung IT-DE) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 5 Technik lt. (Modulprüfung IT-DE) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 5 Technik lt. (Modulprüfung IT-DE) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 Technik lt. (Modulprüfung IT-DE) (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung IT-D Wirtschaft**

Heinrich Offen

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 lt. Wirtschaft (Modulprüfung DE-IT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 lt. Wirtschaft (Modulprüfung DE-IT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 lt. Wirtschaft (Modulprüfung DE-IT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 lt. Wirtschaft (Modulprüfung DE-IT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 lt. Wirtschaft (Modulprüfung DE-IT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 lt. Wirtschaft (Modulprüfung DE-IT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 lt. Wirtschaft (Modulprüfung DE-IT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 Wirtschaft lt. (Modulprüfung IT-DE) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 5 Wirtschaft lt. (Modulprüfung IT-DE) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 5 Wirtschaft lt. (Modulprüfung IT-DE) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 Wirtschaft lt. (Modulprüfung IT-DE) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 Wirtschaft lt. (Modulprüfung IT-DE) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 Wirtschaft lt. (Modulprüfung IT-DE) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 Wirtschaft lt. (Modulprüfung IT-DE) (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung D-IT Wirtschaft**

Consuelo Galvani

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 lt. Wirtschaft (Modulprüfung DE-IT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 lt. Wirtschaft (Modulprüfung DE-IT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 lt. Wirtschaft (Modulprüfung DE-IT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 lt. Wirtschaft (Modulprüfung DE-IT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 Wirtschaft lt. (Modulprüfung IT-DE) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 5 Wirtschaft lt. (Modulprüfung IT-DE) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 5 Wirtschaft lt. (Modulprüfung IT-DE) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 Wirtschaft lt. (Modulprüfung IT-DE) (SoSe 2010)

**Zusätzliche Informationen**

Am 15.6.09 fällt der Unterricht aus gesundheitlichen Gründen aus.

## Hauptseminar/Seminar "Umberto Eco: Semiotik, Übersetzung, Kultur"

Giovanni Lanza

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft It. (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft It. (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft It. (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft It. (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft It. (SoSe 2010)

### Inhalt

Inhaltsangaben:

Privatdozent für Ästhetik, Theoretiker des „offenen Kunstwerks“, Professor für Semiotik, Philosoph, unentwegt engagierter Intellektueller in politischen und kulturellen Debatten, Romancier: Die Vielfalt der Interessen ist das Hauptmerkmal der Laufbahn Umberto Ecos.

Ziel des Seminars ist es, zunächst einen geordneten Überblick über die umfangreiche Produktion Ecos zu erarbeiten. Darüber hinaus werden wir bestimmte Themen und Aspekte (z.B. Ecos Textpragmatik, Medien- und Übersetzungstheorie, Kultursemiotik) vertiefen.

Weitere Hinweise werden auf meiner Homepage ([www.giovanni-lanza.de](http://www.giovanni-lanza.de), Lehre, Germersheim SS 2010) erscheinen. Es ist erforderlich, dass Studentinnen und Studenten, die das Seminar besuchen möchten, sich nicht nur bei Jogustine sondern auch bei mir anmelden ([lanza@giovanni-lanza.de](mailto:lanza@giovanni-lanza.de))!

## Seminar/Hauptseminar "Italienische Erzählungen der Gegenwart"

Andreas Gipper

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft It. (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft It. (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft It. (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft It. (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft It. (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft IT (MA SKT) (SoSe 2008)  
 Kulturwissenschaft IT (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft IT (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft IT (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft Italienisch C-Sprache (MA KD) (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft Italienisch C-Sprache (MA KD) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft Italienisch C-Sprache (MA KD) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die in der Inhaltsbeschreibung angegebenen Texte sind bitte unbedingt vor Beginn des Semesters zu besorgen. Zum Beginn des Semesters sollen mindestens die folgenden Erzählungen gelesen sein:

Calvino: Tutto in un punto, Lo zio acquatico

Gianni Celati: Bambini pendolari che si sono perduti; Meteorite dal Cosmo

Antonio Tabucchi: Piccoli equivoci senza importanza, I treni che vanno a Madras

Ermanno Cavazzoni: I re magi; Il martire dei piedi

Eine Themenliste für die Hausarbeiten wird nach Abschluss der ersten Anmeldungsphase an die eingeschriebenen Teilnehmer verschickt.

### Inhalt

Seit Boccaccio spielt die Erzählung in der italienischen Literatur eine ganz besondere Rolle. Das gilt nicht zuletzt für die Form des Novellenzyklus, in der die einzelnen Erzählungen durch ein bestimmtes formales oder inhaltliches Band zusammengehalten werden.

Dieser Typ von Erzählensammlung ist auch in der italienischen Gegenwartsliteratur außerordentlich erfolgreich. Gerade die Kurzform der Erzählung hat sich dabei als ideales Experimentierfeld moderner und postmoderner Literaturkonzepte erwiesen und als in besonderer Weise geeignet, das Fragmentarische und Brüchige zeitgenössischer Welterfahrung, nicht zuletzt auch in einer spezifischen Mischung von Tragik und skurriler Komik zu entfalten.

Im Seminar sollen die folgenden Texte vorgestellt und in Form von ausgewählten Beispielen gemeinsam gelesen und analysiert werden:

Italo Calvino: Le cosmicomiche (1965, erweitert 1968 und 1984)

Gianni Celati: Narratori delle Pianure (1985)

Antonio Tabucchi: Piccoli equivoci senza importanza (1985)

Ermanno Cavazzoni: Vite brevi degli idioti (1994)

Mit kauzigen Gestalten, wie dem ominösen Qfwfq, der von der Zeit vor dem Urknall berichten, wie dem Onkel, der nach jahrelangem Leben im Ausland plötzlich die erschütternde Entdeckung der Existenz von Fremdsprachen macht, oder dem modernen Märtyrer, der seine Füße für das Zentrum seines moralischen Lebens hält, zeugen die Texte und ihre eigen-sinnigen Helden auf Schritt und Tritt von den kleinen Wundern der entzauberten Moderne und von der fröhlichen Osmose zwischen Wissenschaft und Fantasie, zwischen Fiktion und Wirklichkeit und zwischen Realität und Wahnsinn.

Die genannten Texte sind allesamt in preiswerten Taschenbuchausgaben erhältlich und sind von den Teilnehmer bitte unbedingt vor Beginn des Semesters zu besorgen.

**Einführung ins Dolmetschen I-D**

Ursula Mellinghaus

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung IT (WiSe 2007/08)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung IT (WiSe 2008/09)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung IT (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung IT (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung IT (SoSe 2010)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Seminar IT (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Seminar IT (SoSe 2010)

**Einführung ins Dolmetschen D-I**

Patrizia Pantaloni

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung IT (WiSe 2007/08)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung IT (WiSe 2008/09)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung IT (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung IT (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung IT (SoSe 2010)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Seminar IT (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Seminar IT (SoSe 2010)

**Verhandlungsdolmetschen 1 IT**

Claudio Fantinuoli,  
Simona Föger

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen IT (SoSe 2009)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen IT (SoSe 2009)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen IT (WiSe 2009/10)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen IT (WiSe 2009/10)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen IT (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Modul setzt sich aus 2 Kursen „Verhandlungsdolmetschen“ (I und II) und aus dem Kurs „Mündliche Translation“ (Stegreifübersetzung DE-IT oder Stegreifübersetzung IT-DE) zusammen.

**Inhalt**

Der Kurs Verhandlungsdolmetschen (I und II) besteht aus Übungen im Gesprächsdolmetschen zu den folgenden praxisrelevanten Bereichen:

- Geschäftsbeziehungen
- Gerichte und Polizei
- Technik und Industrie
- Wirtschaft und Politik

Die mündliche Prüfung besteht aus:

- Dolmetschsimulation
- Auseinandersetzung mit ausgewählten Artikeln über diese Disziplin

**Mündliche Translation IT-D (Stegreifübersetzen) Stufe I-III**

Stefanie Putz-Thate

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen IT (SoSe 2009)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen IT (WiSe 2009/10)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen IT (SoSe 2010)

### **gemeinsprachliche Übersetzungsübung IT-D 1 (MA SKT)**

Stefanie Putz-Thaté

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) IT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) IT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) IT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) IT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) IT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) IT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) IT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung DE>IT (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung DE>IT (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung DE>IT (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung DE>IT (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung IT>DE (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung IT>DE (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung IT>DE (MA SKT) (SoSe 2010)

### **gemeinsprachliche Übersetzungsübung D-IT 1 (MA SKT)**

Claudio Fantinuoli

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) IT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) IT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) IT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) IT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) IT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) IT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) IT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung DE>IT (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung DE>IT (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung DE>IT (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung IT>DE (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung IT>DE (MA SKT) (WiSe 2009/10)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kurs für Examenkandidaten.

#### **Inhalt**

In dieser Veranstaltung werden anspruchsvolle, praxisnahe Texte aus einem ausgewählten Bereich analysiert und ins italienische übersetzt. Dabei wird vor allem Wert auf die Verwendung von Hilfsmitteln bzw. auf die Recherche gelegt: Terminologische Arbeit, Verwendung von Korpora und Einführung in Translation Memory Systeme begleiten die Übersetzungsübungen.

### **Fachübersetzungsübung IT-D Recht 1 (MA SKT)**

Evita Luise Klaißer

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung D-IT Recht 1 (MA SKT)**

Claudio Fantinuoli

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht IT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)

**Inhalt**

In dieser Veranstaltung werden anspruchsvolle, praxisnahe Texte aus dem Bereich Recht analysiert und ins italienische übersetzt. Dabei wird vor allem Wert auf die Verwendung von Hilfsmitteln bzw. auf die Recherche gelegt: Terminologische Arbeit, Verwendung von Korpora und Einführung in Translation Memory Systeme begleiten die Übersetzungsübungen.

**Fachübersetzungsübung IT-D Technik 1 (MA SKT)**

Stefan Feihl

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik IT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik IT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik IT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik IT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik IT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik IT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik IT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik IT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik IT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik IT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung IT-D Wirtschaft 1 (MA SKT)**

Stefanie Putz-Thate

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft IT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft IT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft IT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft IT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft IT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft IT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft IT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft IT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft IT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft IT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung D-IT Wirtschaft 1 (MA SKT)**

Claudio Fantinuoli

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft IT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft IT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft IT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft IT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft IT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft IT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)

**Inhalt**

In dieser Veranstaltung werden anspruchsvolle, praxisnahe Texte aus dem Bereich Wirtschaft analysiert und ins italienische übersetzt. Dabei wird vor allem Wert auf die Verwendung von Hilfsmitteln bzw. auf die Recherche gelegt: Terminologische Arbeit, Verwendung von Korpora und Einführung in Translation Memory Systeme begleiten die Übersetzungsübungen.

**gemeinsprachliche Übersetzungsübung IT-D 2 (MA SKT)**

Heinrich Offen

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung DE>IT (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung DE>IT (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung DE>IT (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung DE>IT (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung DE>IT (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung DE>IT (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung DE>IT (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung IT>DE (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung IT>DE (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung IT>DE (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung IT>DE (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Gemeinsprache) Modulprüfung IT>DE (MA SKT) (SoSe 2010)

**Lectures e approfondimenti dall'attualità italiana**

Gabriele Lenzi

**Landeskunde Italien**

N.N.

**Konsequitvdolmetschen B-A 2, D-I**

Patrizia Pantaloni

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

**Konsequitvdolmetschen B-A 2, I-D**

Carmen Grau

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsequitvdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Konsequit- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsequit- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsequit- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsequit- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2010)



**Konsequativdolmetschen B-A 3, I-D**

Ursula Mellinghaus

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Konsequativdolmetschen B-A 4, I-D**

Carmen Grau

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Konsequativdolmetschen A-B 3, D-I**

Patrizia Pantaloni

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Konsequativdolmetschen A-B 4, D-I**

Patrizia Pantaloni

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)



**Simultandolmetschen B-A 2, I-D**

Carmen Grau

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2009)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen B-A 3, I-D**

Carmen Grau

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen B-A 4, I-D**

Ursula Mellinghaus

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen A-B 4, D-I**

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Konsekutivdolmetschen C-A 2, E-I**

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2008)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2009)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2010)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)



**Seminar zur neugriechischen Kultur/Literatur/Geschichte**

Wöchentlich 2 UE Di 13–14:30 01 229 ab 13.04.10

Konstantina Glykioti

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft Gr (WiSe 2007/08)  
Kulturwissenschaft Gr (WiSe 2008/09)  
Kulturwissenschaft Gr (SoSe 2009)  
Kulturwissenschaft Gr (WiSe 2009/10)  
Kulturwissenschaft Gr (SoSe 2010)  
Literaturübersetzen Neugriechisch (WiSe 2008/09)  
Literaturübersetzen Neugriechisch (WiSe 2009/10)  
Literaturübersetzen Neugriechisch (SoSe 2010)  
Kulturwissenschaft GR (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Kulturwissenschaft GR (MA SKT) (SoSe 2010)  
Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2007/08)  
Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2008/09)  
Literatur- und Medienübersetzung 1 (SoSe 2009)  
Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2009/10)  
Literatur- und Medienübersetzung 1 (SoSe 2010)  
Literatur- und Medienübersetzung 2 (WiSe 2007/08)  
Literatur- und Medienübersetzung 2 (WiSe 2008/09)  
Literatur- und Medienübersetzung 2 (SoSe 2009)  
Literatur- und Medienübersetzung 2 (WiSe 2009/10)  
Literatur- und Medienübersetzung 2 (SoSe 2010)

**Vorlesung: Einführung in die neugriechische Literatur**

Wöchentlich 2 UE Mi 9:40–11:10 01 238 ab 14.04.10

Konstantina Glykioti

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft Gr (WiSe 2007/08)  
Kulturwissenschaft Gr (WiSe 2008/09)  
Kulturwissenschaft Gr (SoSe 2009)  
Kulturwissenschaft Gr (WiSe 2009/10)  
Kulturwissenschaft Gr (SoSe 2010)  
Literaturübersetzen Neugriechisch (WiSe 2008/09)  
Literaturübersetzen Neugriechisch (WiSe 2009/10)  
Literaturübersetzen Neugriechisch (SoSe 2010)  
Kulturwissenschaft GR (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
Kulturwissenschaft GR (MA SKT) (SoSe 2010)

**Gem.ÜÜ-GR-D 1 für dt. + gr. Mutterspr.**

Wöchentlich 2 UE Do 16:20–17:50 01 228 Seminarraum ab 15.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 Gr. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 Gr. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 Gr. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 Gr. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 Gr. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 Gr. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 Gr. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 Gr. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 D (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe: Studierende mit deutscher oder griechischer Muttersprache im B.A.

Leistungsnachweis: Übersetzungsklausur

**Inhalt**

In der Übung zum gemeinsprachlichen Übersetzen Griechisch-Deutsch (B.A.) sollen die Studierenden mit den Methoden sowie den unterschiedlichen Hilfs- und Arbeitsmitteln des Übersetzens vertraut gemacht werden. Die Grundlage für die Übersetzungsübung bilden einfachere griechische Texte v.a. zu den Themen Gesellschaft, Kultur und Umwelt. Zur Vorbereitung des Unterrichts fertigen die Studierenden (in Einzel- oder Gruppenarbeit) Übersetzungen an, wobei für das Übersetzen relevante Tätigkeiten (Recherche, Arbeit mit Paralleltexten etc.) wahrgenommen werden.

Im Unterricht werden konkrete Übersetzungsvorschläge präsentiert und diskutiert. Es werden u.a. translatorische (pragmatische, kulturspezifische etc.) und sprachliche Probleme herausgearbeitet. Besprochen werden v.a. Fragen zu Textsorte, Textfunktion des Ausgangs- und des Zieltexts.

Neben dem Anfertigen eigener Übersetzungen, gehören auch das Lektorieren und Überarbeiten bereits vorliegender Übersetzungen zum Unterrichtsinhalt.

**Empfohlene Literatur**

- \* Lexiko tes koines neoellenikes. Athena: Instituto Neoellenikon Spudon, 1998.
- \* Mpampiniotes, Georgios: Lexiko tes neas hellenikes glossas. Athena: Kentro Lexikologias, 1998.
- \* Wahrig Deutsches Wörterbuch. Gütersloh [u.a.]: Wissen-Media-Verl., 2006 (8., vollst. neu bearb. und aktualisierte Aufl.).
- \* Duden - Die deutsche Rechtschreibung. Mannheim [u.a.]: Dudenverl., 2006 (24., völlig neu bearb. und erw. Aufl.).
- \* PONS Großwörterbuch deutsch-griechisch, griechisch-deutsch. Stuttgart: Klett Sprachen, 2008.

**Gem.ÜÜ-D-GR 1 für dt. + gr. Mutterspr.**

Wöchentlich 2 UE Di 14:40–16:10 01 232 ab 13.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 Gr. (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 Gr. (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 Gr. (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 Gr. (SoSe 2010)
- Neugriechisch aktiv (B.A.) (SoSe 2010)
- Neugriechisch aktiv (B.A.) (SoSe 2010)
- Neugriechisch aktiv (B.A.) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe: Studierende des IK/Deutsch mit Vorkenntnissen

**Inhalt**

Anhand von praktischen Übersetzungsübungen soll in die Technik des Übersetzens eingeführt werden und der Umgang mit den wichtigsten Hilfsmitteln: Wörterbücher, Enzyklopädien, Paralleltex te etc. gelernt werden. Übersetzungen, die im Voraus zu Hause von den Studierenden angefertigt wurden, werden im Unterricht analysiert und verglichen. Gegen Ende des Semesters wird eine Klausur geschrieben. Themen: Alltag, kulturelles Leben, interkultureller Vergleich

**Fach-ÜÜ-Wirtschaft, D-GR für dt. + gr. Muttersprachler**  
 Wöchentlich 2 UE Mi 11:20–12:50 01 229 ab 14.04.10

Anastasia Kalpakidou

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4/5 Wirtschaft GR (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Wirtschaft GR (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Wirtschaft (SoSe 2010)

**Fach-ÜÜ-Wirtschaft, GR-D 2 für dt. + gr. Muttersprachler**  
 Wöchentlich 2 UE Mi 16:20–17:50 02 362 ab 14.04.10

Doris Kinne

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4/5 Wirtschaft GR (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Wirtschaft GR (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 D Wirtschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe: Studierende mit deutscher oder griechischer Muttersprache im B.A.

Voraussetzung: Die Vorlesungen zum Sachfach Wirtschaft sollten dem Besuch der Übung vorangegangen sein bzw. parallel dazu erfolgen.

**Inhalt**

In der Übersetzungsübung zur Fachsprache der Wirtschaft Neugriechisch-Deutsch sollen die Studierenden an das fachsprachliche Übersetzen herangeführt werden. Zur Vorbereitung des Unterrichts fertigen die Studierenden (in Einzel- oder Gruppenarbeit) Übersetzungen griechischer Texte aus dem Bereich der Betriebswirtschaft (derzeit Selbstdarstellungen von Unternehmen) an, wobei für das Übersetzen relevante Tätigkeiten (Recherche, Arbeit mit Paralleltextrn, terminologische Arbeiten etc.) wahrgenommen werden.

Im Unterricht werden konkrete Übersetzungsvorschläge präsentiert und diskutiert. Es werden u.a. translatorische (pragmatische, kulturspezifische etc.) und sprachliche (v.a. terminologische) Probleme herausgearbeitet.

**Empfohlene Literatur**

\* Vgl. die Literaturempfehlungen des Sachfachs Wirtschaft (Hr. Roger Pfaff;  
<http://roger-pfaff.de/html/downloads.html>)

\* Einschlägige Wirtschaftslexika

\* Mehrsprachige Wirtschaftswörterbücher, z.B.:

- Chrysobitsiotis / Staurakopulos: Lexiko angloelleniko kai hellenoangliko emporikon, trapezikon kai chremato-oikonomikon horon. Athena: Ekd.

Papazeses (6.) 2006.

- Lexiko tes synchrones oikonomias, theoretikes kai epharmosmenes. Athena: Ekd. Staphylides (2.) 2003.

### **Fach-ÜÜ-Technik, D-GR für dt. + gr. Muttersprachler**

Anastasia Kalpakidou

Wöchentlich 2 UE Do 14:40–16:10 01 237 ab 15.04.10

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4/5 Technik GR (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Technik GR (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Technik GR (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Technik GR (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik GR (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik GR (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik GR (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik GR (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik GR (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik GR (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe: Studierende mit deutscher und griechischer Muttersprache im HS / M.A. / B.A.

#### **Inhalt**

In dieser Übung sollen die Studierenden an die Methoden der (elektronischen Terminologieverwaltung als Hilfs- und Arbeitsmittel des Übersetzers herangeführt werden. Sie begleitet die Übersetzungsübungen zur Fachsprache der Wirtschaft Deutsch-Neugr. und Neugr.-Deutsch. Auf der Grundlage der in diesen Veranstaltungen erarbeiteten Texte werden gemeinsam terminologische Arbeiten (Erstellung von Glossaren etc.) durchgeführt.

### **Terminologie oder Fach-ÜÜ-Wirtschaft, NG-D**

Doris Kinne

Wöchentlich 2 UE Do 14:40–16:10 00 151 ab 15.04.10

CP: 3

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Folgende Angaben beziehen sich auf die Terminologieübung (für Angaben zur Übersetzungsübung vgl. „06.043.212 Fach-ÜÜ-Wirtschaft, GR-D 2“):

Zielgruppe: Studierende mit deutscher oder griechischer Muttersprache im B.A. oder Diplom-Hauptstudium/M.A.

Voraussetzungen: Die Übung kann nur belegt werden, wenn parallel mindestens eine fachsprachliche Übersetzungsübung (GR-DE oder DE-GR; Bereich Wirtschaft) besucht wird.

Verwendung: Bei entsprechender Leistung kann die Übung ggf. anstelle einer fachsprachlichen Übersetzungsübung angerechnet werden.



### Inhalt

Folgende Angaben beziehen sich auf die Terminologieübung (für Angaben zur Übersetzungsübung vgl. „06.043.212 Fach-ÜÜ-Wirtschaft, GR-D 2“): In dieser Übung sollen die Studierenden an die Methoden der (elektronischen) Terminologieverwaltung als Hilfs- und Arbeitsmittel des Übersetzers herangeführt werden. Sie begleitet die Übersetzungsübungen zur Fachsprache der Wirtschaft Deutsch-Neugriechisch und Neugriechisch-Deutsch. Auf der Grundlage der in diesen Veranstaltungen erarbeiteten Texte werden gemeinsam terminologische Arbeiten (derzeit mit dem Terminologie-Tool Multiterm) durchgeführt. Der Dateneingabe gehen Recherchearbeiten und erste Datenerfassungen seitens der Studierenden voraus.

### Empfohlene Literatur

Folgende Angaben beziehen sich auf die Terminologieübung (für Angaben zur Übersetzungsübung vgl. „06.043.212 Fach-ÜÜ-Wirtschaft, GR-D 2“):

\* Arntz, Reiner / Picht, Heribert / Mayer, Felix: Einführung in die Terminologiearbeit. Hildesheim [u.a.]: Olms, 2009 (6., verb. Aufl.).

\* (vgl. auch Literaturhinweise zur Fachsprachl. Übersetzungsübung Wirtschaft GR-DE für B.A.)

### Zusätzliche Informationen

Folgende Angaben beziehen sich auf die Terminologieübung (für Angaben zur Übersetzungsübung vgl. „06.043.212 Fach-ÜÜ-Wirtschaft, GR-D 2“):

Der Termin der Übung kann nicht verlegt werden.

### Terminologie oder Fach-ÜÜ Technik, D-NG

Anastasia Kalpakidou

Wöchentlich 2 UE Di 9:40–11:10 02 367 ab 13.04.10

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 4/5 Technik GR (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Technik GR (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Technik GR (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Technik GR (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 D Technik (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)

### Einführung ins Konsekutivdolmetschen GR-DE, DE-GR

Athanasios Tsifis

Wöchentlich 2 UE Do 11:20–12:50 01 311 ab 15.04.10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit dolmetschwiss. Übung GR (SoSe 2009)  
 Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit dolmetschwiss. Übung GR (WiSe 2009/10)  
 Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit dolmetschwiss. Übung GR (SoSe 2010)  
 Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit dolmetschwiss. Seminar GR (WiSe 2009/10)  
 Dolmetschen für ÜbersetzerInnen mit dolmetschwiss. Seminar GR (SoSe 2010)

### Literarisches Übersetzen

Wöchentlich 2 UE Mi 13–14:30 01 350 ab 14.04.10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Literaturübersetzen Neugriechisch (WiSe 2008/09)  
 Literaturübersetzen Neugriechisch (WiSe 2009/10)  
 Literaturübersetzen Neugriechisch (SoSe 2010)  
 Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2007/08)  
 Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2008/09)  
 Literatur- und Medienübersetzung 1 (SoSe 2009)  
 Literatur- und Medienübersetzung 1 (WiSe 2009/10)  
 Literatur- und Medienübersetzung 1 (SoSe 2010)  
 Literatur- und Medienübersetzung 2 (WiSe 2007/08)  
 Literatur- und Medienübersetzung 2 (WiSe 2008/09)  
 Literatur- und Medienübersetzung 2 (SoSe 2009)  
 Literatur- und Medienübersetzung 2 (WiSe 2009/10)  
 Literatur- und Medienübersetzung 2 (SoSe 2010)

#### Inhalt

Nachdem in den zurückliegenden Semestern Lyrik und Prosa im Mittelpunkt der Übung standen, sollen nun ausgewählte neugriechische Theaterstücke gemeinsam in Auszügen gelesen, analysiert und übertragen werden. Diese Stücke – „Pros Elevsina“ von Pavlos Matesis, „Klytaimnestra“ von Andreas Staikos und „Phädra/Alkestis Love Stories“ von Elena Penga – sind thematisch insofern miteinander verbunden, als sie sämtlich Motive der altgriechischen Mythologie und/oder Geschichte aufgreifen und variieren. Zugleich bieten die Texte, verfasst von je einem führenden Vertreter der älteren, mittleren und jüngeren Generation griechischer Theaterautoren, einen guten Einblick in die Vielfalt und auch Widersprüchlichkeit der unmittelbar zeitgenössischen Antikerezeption im Geburtsland des europäischen Dramas.

#### Empfohlene Literatur

Ausgaben

Matesis, Pavlos. Pros Elevsina. Theatriko ergo. Athina: Vivliopoleion tis Estias, 1995

Die Stücke von Staikos und Penga sind gedruckt derzeit nur als Bühnenmanuskript bzw. innerhalb von Sammelwerken zugänglich. Sie werden bei Veranstaltungsbeginn in Kopie zur Verfügung gestellt.

Literatur

Für nähere Informationen zu Matesis, Staikos und Penga vgl. die entsprechenden Personenartikel in:

Lexiko Neollinikis Logotechnias. Prosopa, erga, revmata, oroi. Athina: Patakis, 2007 [in der FTSK-Bibliothek vorhanden].

Ein ausführlicheres Bild von aktuellen Entwicklungen in der griechischen Dramatik vermitteln:

Ekdosi polytimis ylis: 20 chronia neolliniko theatriko ergo. A´ symposio neollinikoy theatroy. Athina: Ellinika Grammata, 1999

To elliniko theatriko ergo kata ti dekaetia toy 1990. B´ symposio neollinikoy theatroy. Athina: Ellinika grammata, 2000

#### Zusätzliche Informationen

Bei Interesse der Kursteilnehmerinnen und –teilnehmer besteht die Möglichkeit, eines der in der Übung behandelten Stücke – gegebenenfalls auch ein anderes der berücksichtigten Autoren – im Rahmen eines Übersetzungsworkshops im Literaturhaus auf Paros im Oktober 2010 vollständig zu übertragen.

### Grammatik II

Wöchentlich 2 UE Di 16:20–17:50 01 233 ab 13.04.10

Panagiotis Seranis

### Wortschatz II

Wöchentlich 2 UE Do 11:20–12:50 02 376 ab 15.04.10

Panagiotis Seranis

### Seminar zur sprachlichen Kompetenz (Kontrastive Syntax)

Wöchentlich 2 UE Mi 14:40–16:10 02 362 ab 14.04.10

CP: 6

Anastasia Kalpakidou

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprachliche Kompetenz Ng (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Seminar richtet sich an C-Sprachler Griechisch und interessierte D-Sprachler, die ihre Fremdsprachenkenntnisse vertiefen wollen und darüber hinaus Interesse an der theoretischen Auseinandersetzung mit Sprache haben.

#### Inhalt

Das Seminar (mit Übungen) Kontrastive Syntax gibt eine systematische Übersicht über die neugriechische Syntax unter ständigem Vergleich mit dem Deutschen: Pronomina, Artikel, Aufbau des Satzes, Kasuslehre, Genus verbi und Diathese, Tempora (Zeitstufe und Aspekt), Modi (z.B. neutr. Konjunktiv als Entsprechung des deutschen Infinitivs), Nebensätze.

#### Empfohlene Literatur

Ruge, Hans. Grammatik des Neugriechischen. Köln 2001. [ISBN 3-923728-19-0]

**Vorlesung STW "Katharevousa" GR 1 (MA SKT)**

Christos Karvounis

Wöchentlich 2 UE Di 13–14:30 02 362 ab 13.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach- / Translationswissenschaft GR (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft GR (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft GR (MA SKT) (SoSe 2010)
- Sprach- / Translationswissenschaft GR (MA SKT) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Neben einem kleinen theoretischen Teil, in dem die Frage des Ursprungs und die soziolinguistische Bedeutung der Katharevousa näher erläutert werden, bietet die Veranstaltung eine sprachliche Einführung in die gemäßigte Katharevousa des 19. und 20. Jh. an. Wir wollen zum einen die wichtigsten sprachlichen, vor allem morphosyntaktischen, Charakteristika der Katharevousa kennenlernen, zum anderen repräsentative Texte analysieren und übersetzen. Unter anderem wollen wir die satirisch-autobiographische und besonders aufschlussreiche „Erzählung“ von G. Vizyinos «Διατί η μηλιά δεν έγεινε μηλέα» (Γ. Βιζυηνού, Τα διηγήματα, Αθήνα 1991, 320-326) lesen/übersetzen.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung:

- Browning, R., Medieval and Modern Greek, Cambridge 1969, 1983 (2. Aufl.)
- Frangoudaki: Φραγκουδάκη, Α., Γλώσσα και ιδεολογία, Αθήνα 1987
- Karvounis, Ch., „Katharevousa und Standardneugriechisch“, in: Glykioti K./Kinne D., Griechisch-Ελληνικά-Grekiska. Festschrift für Hans Ruge, Frankfurt am Main 2009, S. 109-115
- Makridge, P., „Katharevousa (c. 1800-1974). An Obituary for an Official Language“, in: M. Sarafis & M. Eve (ed.), Background to Contemporary Greece, London 1990, S. 25-51
- Triantaphyllidis: Τριανταφυλλίδης, Μ., Νεοελληνική γραμματική. Ιστορική εισαγωγή, Αθην 1938
- Tsiouris, E. Modern Greek: A Study of Diglossia, Doctor Thesis, University of Exeter, 1989

Grammatik:

- Kallitsunakis, J.E., Grammatik der neugriechischen Schriftsprache, Berlin und Leipzig 1927
- Tzartanos: Τζάρτζανος, Α., Γραμματική της νέας ελληνικής γλώσσας (της απλής καθαρευούσης), Αθήνα 1930, 1945

**Fach-ÜÜ-Wirtschaft 1, GR-D (MA SKT)**

Konstantina Glykioti

Wöchentlich 2 UE Mi 11:20–12:50 00 329 ab 14.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft GR (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft GR (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft GR (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) Wirtschaft GR (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft GR (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft GR (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft GR (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft GR (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft GR (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft GR (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft GR (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Fach-ÜÜ-Wirtschaft 1, D-GR (MA SKT)**

Wöchentlich 2 UE Do 13–14:30 01 234 ab 15.04.10

Anastasia Kalpakidou

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft GR (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft GR (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft GR (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft GR (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft GR (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft GR (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Gem.ÜÜ-D-GR-f. dt. + gr. Mutterspr. (MA SKT)**

Wöchentlich 2 UE Do 9:40–11:10 01 229 ab 15.04.10

Anastasia Kalpakidou

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 GR (Gemeinsprache) (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 GR (Gemeinsprache) (MA SKT) (SoSe 2010)
- Neugriechisch aktiv (M.A.) (SoSe 2010)
- Neugriechisch aktiv (M.A.) (SoSe 2010)
- Neugriechisch aktiv (M.A.) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Gem.ÜÜ-D-GR-f. dt. + gr. Mutterspr. Tourismus/Überarbeitungsübung (MA SKT)**

Anastasia Kalpakidou

Wöchentlich 2 UE Di 13–14:30 02 366 ab 13.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 3 GR (Gemeinsprache) (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 GR (Gemeinsprache) (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Neugriechisch aktiv (M.A.) (SoSe 2010)  
 Neugriechisch aktiv (M.A.) (SoSe 2010)  
 Neugriechisch aktiv (M.A.) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 6 D (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 6 D (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Tourismus (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Moduls M.06.FUE.043, LV 044 ist diese Übung nur für Studierende mit Griechischkenntnissen geeignet.

**Gem.ÜÜ-GR-D, für deutsche Mutterspr. (MA SKT)**

Konstantina Glykioti

Wöchentlich 2 UE Di 11:20–12:50 02 373 ab 13.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 3 GR (Gemeinsprache) (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 GR (Gemeinsprache) (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 GR (Gemeinsprache) (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 GR (Gemeinsprache) (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese LV richtet sich ausschließlich an deutsche Muttersprachler

**G. Hering, Die Auseinandersetzung über die neugriechische Schriftsprache**

Christos Karvounis

Wöchentlich 2 UE Mi 11:20–12:50 01 236 ab 14.04.10

**Inhalt**

Im Rahmen der „Übersetzungswerkstatt Germersheim“ wollen wir den Aufsatz von G. Hering „Die Auseinandersetzung über die neugriechische Schriftsprache“, einen der besten Beiträge, die zu diesem Thema je verfasst worden sind, ins Griechische übersetzen. Damit die Teilnehmer sich mit dem

soziolinguistischen Hintergrund dieser Thematik vertraut machen können, erfolgt ein einleitender bzw. seminarbegleitender Umriss der neugriechischen Sprach(en)frage.

- . -

Geplant ist eine griechische Buchausgabe unter Beteiligung aller Übungsteilnehmer sowie ein Übersetzungs-Workshop im Haus der Literatur auf der Insel Paros (voraussichtlich Ende September 2009).

#### **Empfohlene Literatur**

Anhand folgender Literatur können sich die Teilnehmer bis zum Übungsbeginn mit den Grundtermini der deutschen und griechischen Phraseologie vertraut machen:

Zur Diglossie im Allgemeinen:

G. KREMnitz, Diglossie - Polyglossie, in: Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaften, Bd. 3.1, Sociolinguistics: An International Handbook of the Science of Language and Society, hrsg. v. Ulrich Ammon, Norbert Dittmar, Klaus J. Mattheier, Berlin/New York 2004, S. 158 ff.

Zur neugriechischen Sprachfrage:

Π. ΔΙΑΤΣΕΝΤΟΣ, Το γλωσσικό ζήτημα, in:

[http://www.greek-language.gr/greekLang/studies/history/thema\\_12/index.html](http://www.greek-language.gr/greekLang/studies/history/thema_12/index.html)

Ρ. ΣΤΑΥΡΙΔΗ-ΠΑΤΡΙΚΙΟΥ, in:

[http://www.greek-language.gr/greekLang/studies/guide/thema\\_d2/index.html](http://www.greek-language.gr/greekLang/studies/guide/thema_d2/index.html)

Zum soziokulturellen und -linguistischen Hintergrund der griechischen Diglossie:

Ch. KARVOUNIS,,1. Sprachtradition, Diglossie und Identität, in:

[http://eeo.uni-klu.ac.at/index.php/Griechische\\_Sprache\\_\(Diglossie\\_und\\_Verbreitung\)](http://eeo.uni-klu.ac.at/index.php/Griechische_Sprache_(Diglossie_und_Verbreitung))

## **Niederländisch**

### **Grammatik 2 NL**

CP: 4

Caroline Jacobs-Henkel

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 1 NL (WiSe 2009/10)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 NL (WiSe 2007/08)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 NL (WiSe 2008/09)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 NL (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 NL (WiSe 2009/10)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 NL (SoSe 2010)

Niederländisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)

Niederländisch als D-Sprache 2 (WiSe 2007/08)

Niederländisch als D-Sprache 2 (WiSe 2009/10)

Niederländisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

### **Textproduktion NL**

Adriana Fuchs-Franke

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 NL (WiSe 2007/08)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 NL (WiSe 2008/09)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 NL (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 NL (WiSe 2009/10)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 NL (SoSe 2010)

Niederländisch als D-Sprache 2 (WiSe 2007/08)

Niederländisch als D-Sprache 2 (WiSe 2009/10)

Niederländisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)



**Aktive Sprachbeherrschung 2 NL**

Adriana Fuchs-Franke

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 1 NI. (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 NI (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 NI (WiSe 2008/09)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 NI (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 NI (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 NI (SoSe 2010)  
 Niederländisch als D-Sprache 1 (WiSe 2009/10)  
 Niederländisch als D-Sprache 2 (WiSe 2007/08)  
 Niederländisch als D-Sprache 2 (WiSe 2009/10)  
 Niederländisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

**Proseminar/Vorlesung zur Kultur der Niederlande und Flanderns**

Caroline Jacobs-Henkel

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft 1 NI. (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 NI. (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 NI. (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 NI. (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 NI. (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 NI. (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 NI. (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft 1 NI. (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft NL (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft NL (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft NL (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft NL (MA SKT) (SoSe 2010)

**nzk Übung zur kulturspezifischen Terminologie NL / Z.u.O.n.V.**

Daniela Tabea Meijer

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft 1 NI. (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 NI. (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 NI. (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 NI. (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Abschluss Grundstudium

--

Voraussetzung für das Bestehen des Kurses: regelmäßige aktive Teilnahme, Erledigung von Rechercheaufgaben

**Inhalt**

Vertiefender Wortschatz der Themen aus dem Proseminar von Frau Jacobs-Henkel

**Gemeinsprachliche Übersetzungsübung NL-D**

Susanne Schaper

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 NI. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 NI. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 NI. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 NI. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 NI. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 NI. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 NI. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 NI. (SoSe 2010)



**Gemeinsprachliche Übersetzungsübung D-NL**

Caroline Jacobs-Henkel

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 NL. (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 NL. (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 NL. (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 NL. (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Kulturwissenschaftliches Seminar NL (MA SKT): Niederländischsprachige Literatur des 20. Jahrhunderts**

Susanne Schaper

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Kulturwissenschaft NL (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Kulturwissenschaft NL (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Kulturwissenschaft NL (MA SKT) (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft NL (MA SKT) (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft NL (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft NL (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft NL (MA SKT) (SoSe 2010)
- Kulturwissenschaft NL (MA SKT) (SoSe 2010)

**Übersetzungsübung NL-D (MA SKT)**

Susanne Schaper

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) NL (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) NL (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) NL (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung NL-D Technik (MA SKT)**

Susanne Schaper

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik NL (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik NL (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik NL (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Technik NL (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Technik D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung NL-D Wirtschaft**

Stephanie Kader

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft NL (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft NL (MA SKT) (WiSe 2009/10)

**Gemeinsprachliche Übersetzungsübung: DE>NL (Niederländisch als A-Sprache)**

Caroline Jacobs-Henkel

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) NL (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) NL (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) NL (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Simultan- und Konsektivdolmetschen B-A u. A-B 1+2: DE-NL**  
 CP: 3

Caroline Jacobs-Henkel

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen NL 1 (MA SKT) (SoSe 2009)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen NL 1 (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen NL 1 (MA SKT) (SoSe 2010)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen NL 2 (MA SKT) (SoSe 2009)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen NL 2 (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Dolmetschen für ÜbersetzerInnen NL 2 (MA SKT) (SoSe 2010)
- Konsektivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsektivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsektivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsektivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsektivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsektivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsektivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsektivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsektivdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Konsektivdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Konsektivdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Konsektivdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Konsektivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsektivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsektivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsektivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsektivdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Konsektivdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Konsektivdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Konsektivdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

**Simultan- und Konsektivdolmetschen B-A, A-B u. C-A 1+2: NL-DE**  
 CP: 3

N.N.

**Konsequativdolmetschen B-A u. A-B 3+4: DE-NL**

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Konsequativdolmetschen B-A, A-B u. C-A 3+4: NL-DE**

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Konsequativ- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen A-B u. B-A 3 + 4: DE>NL**

CP: 3

Caroline Jacobs-Henkel

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen B-A, A-B u. C-A 3+4: NL-DE**

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Simultan- und Konsekutivdolmetschen C-A 1+2+3+4: EN-NL**  
 CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2008)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2008)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2008)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2008)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Prüfungstermin: 09.02.2010

**Zusätzliche Informationen**

Unterrichtszeit bis Ende November 2009: Mi., 08.00-09.30 Uhr, Dol III

Unterrichtszeit ab Dezember 2009: Di., 11.20-12.50



## Polnisch

### Wortschatzerweiterung PL

Wöchentlich 2 UE Di 8–9:30 02 362 ab 13.04.10

Bogdan Sendero

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Pl. (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 Pl. (SoSe 2010)  
 Polnisch als D-Sprache 2 (WiSe 2008/09)  
 Polnisch als D-Sprache 2 (SoSe 2009)  
 Polnisch als D-Sprache 2 (WiSe 2009/10)  
 Polnisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

### Grammatik PL 3 (Syntax)

Wöchentlich 2 UE Mi 9:40–11:10 01 234 ab 14.04.10

Bogdan Sendero

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Pl. (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 Pl. (SoSe 2010)  
 Polnisch als D-Sprache 2 (WiSe 2008/09)  
 Polnisch als D-Sprache 2 (SoSe 2009)  
 Polnisch als D-Sprache 2 (WiSe 2009/10)  
 Polnisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

### Schriftliche Kommunikation PL

Wöchentlich 2 UE Mi 11:20–12:50 01 234 ab 14.04.10

Bogdan Sendero

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Pl. (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 Pl. (SoSe 2010)  
 Polnisch als D-Sprache 2 (WiSe 2008/09)  
 Polnisch als D-Sprache 2 (SoSe 2009)  
 Polnisch als D-Sprache 2 (WiSe 2009/10)  
 Polnisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

### Vorlesung Dwudziestolecie, Literatura Polska po 1945

Wöchentlich 2 UE Di 11:20–12:50 02 366 ab 13.04.10

Peter Lenz

CP: 2

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kulturwissenschaft 1 Pl. (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 1 Pl. (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 Pl. (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 Pl. (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 Pl. (SoSe 2010)  
 Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Kulturwissenschaft Pl. (WiSe 2007/08)  
 Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Kulturwissenschaft Pl. (SoSe 2009)  
 Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Kulturwissenschaft Pl. (WiSe 2009/10)

### Proseminar: Wörterbücher als Hilfsmittel beim Übersetzen

Wöchentlich 2 UE Do 14:40–16:10 02 373 ab 15.04.10

Erika Worbs

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translationswissenschaft 1 Pl. (SoSe 2010)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 Pl. (WiSe 2007/08)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 Pl. (WiSe 2008/09)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 Pl. (SoSe 2009)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 Pl. (WiSe 2009/10)  
 Polnisch als D-Sprache 3, Variante: Sprachwissenschaft (SoSe 2009)  
 Polnisch als D-Sprache 3, Variante: Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Polnisch als D-Sprache 3, Variante: Sprachwissenschaft (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Parallel zum Proseminar läuft eine einführende Vorlesung zur Lexikografie, deren Besuch Ihnen den Seminarbesuch erleichtert.



Für den erfolgreichen Abschluss des Proseminars und den Erwerb von 6 Leistungspunkten sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehlstunden)
- Lesen der angegebenen Seminarliteratur
- Mitarbeit im Seminar
- mündliche Präsentation des gewählten Wörterbuchtyps (20 Minuten)
- Wörterbuchrezension als Hausarbeit von ca. 10 Seiten auf der Grundlage der mdl. Präsentation

Die Note für das Proseminar ergibt sich aus der schriftlichen Rezension sowie der mdl. Präsentation.

### **Inhalt**

Das Seminar beschäftigt sich mit der Theorie und Praxis der Wörterbuchschreibung. Im Seminar können Kenntnisse erworben werden, wie Wörterbücher - herkömmliche wie auch elektronische Wörterbücher - aufgebaut sind, welche Typen von Wörterbüchern es gibt, wie man sie effektiv nutzen und nach welchen Kriterien man sie bewerten kann. Wir betrachten also Wörterbücher zwar auch aus der Sicht des Wörterbuchproduzenten, vorrangig jedoch aus der Sicht des Wörterbuchbenutzers. Dadurch sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, sich mit einem konkreten Wörterbuch in einer Art Wörterbuchrezension kritisch auseinander zu setzen.

Zu diesem Zweck können Sie aus einer Liste, die allen TeilnehmerInnen in der Semesterpause zugeht, ein bestimmtes Wörterbuch auswählen, das Sie näher analysieren und im Seminar präsentieren möchten. Auch ein Vergleich zweier Wörterbücher ist möglich.

### **Empfohlene Literatur**

Allgemeine Literatur zum Seminar:

Piotrowski, Tadeusz. *Zrozumieć leksykografię*. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN, 2001.

Wprowadzenie do leksykografii polskiej. Katowice: Wydawnictwo Uniwersytetu Śląskiego, 2003.

Żmigrodzki, Piotr. *Słowo - słownik - rzeczywistość*. Kraków: Lexis, 2008.

Frączek, Agnieszka; Lipczuk, Ryszard. *Słowniki polsko-niemieckie i niemiecko-polskie. Historia i terażniejszość*. Wołczkowo: Oficyna In Plus, 2004.

Deutschsprachige Einführungen:

Engelberg, Stefan; Lemnitzer, Lothar. *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*. Tübingen: Stauffenburg, 2009. (4. Auflage)

Herbst, Thomas; Klotz, Michael. *Lexikografie*. Paderborn u.a.: Schöningh, 2003.

### **Vorlesung: Einführung in die Lexikografie**

Erika Worbs

Wöchentlich 2 UE Do 11:20–12:50 02 369 ab 15.04.10

CP: 2

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprach- / Translationswissenschaft 1 Pl. (SoSe 2010)

Sprach- / Translationswissenschaft 1 Pl. (SoSe 2010)

Sprach-, Translationswissenschaft 1 Pl. (WiSe 2007/08)

Sprach-, Translationswissenschaft 1 Pl. (WiSe 2007/08)

Sprach-, Translationswissenschaft 1 Pl. (WiSe 2008/09)

Sprach-, Translationswissenschaft 1 Pl. (WiSe 2008/09)

Sprach-, Translationswissenschaft 1 Pl. (SoSe 2009)

Sprach-, Translationswissenschaft 1 Pl. (SoSe 2009)

Sprach-, Translationswissenschaft 1 Pl. (WiSe 2009/10)

Sprach-, Translationswissenschaft 1 Pl. (WiSe 2009/10)

Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (WiSe 2007/08)

Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (WiSe 2008/09)

Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (SoSe 2009)

Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (WiSe 2009/10)

Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (SoSe 2010)

Sprach-/Translationswissenschaft PL (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Sprach-/Translationswissenschaft PL (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Sprach-/Translationswissenschaft PL (MA SKT) (SoSe 2010)

Sprach-/Translationswissenschaft PL (MA SKT) (SoSe 2010)

Polnisch für Muttersprachler (MA SKT) (SoSe 2010)

Polnisch für Muttersprachler (MA SKT) (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Vorlesung läuft parallel zum Proseminar „Wörterbücher als Hilfsmittel beim Übersetzen“ und wird vor allem den Teilnehmern/Teilnehmerinnen des Proseminars empfohlen.

### **Inhalt**

Die Vorlesung soll eine Einführung in die lexikografische Theorie und die praktische Umsetzung theoretischer Parameter in konkreten (polnischen) Wörterbüchern geben. Im Sinne einer Adaption des übersetzungswissenschaftlichen Terminus „Skopostheorie“ auf die Lexikografie wird die Frage untersucht, für welche Zwecke und von welchen Benutzergruppen Wörterbücher benutzt werden und welche Konsequenzen sich daraus für die Makro- und Mikrostruktur der Wörterbücher ergeben. Neben einer Wörterbuchtypologie werden Fragen der Organisation sowie die Bauteile eines Wörterbuchs behandelt und konkrete polnische bzw. polnisch-deutsche Wörterbücher aus der Perspektive des Wörterbuchbenutzers analysiert. Das betrifft sowohl konventionelle wie elektronische Wörterbücher.

Ziel der Vorlesung ist, einen Einblick in Methoden und Probleme der Wörterbuchschreibung zu geben, um einerseits zur Erhöhung der

Wörterbuchbenutzungskompetenz in der Übersetzerausbildung beizutragen, andererseits auch Hinweise für künftige eigene lexikografische Unternehmungen (z.B. terminologische Arbeiten) zu geben.

#### **Empfohlene Literatur**

Piotrowski, Tadeusz. Zrozumieć leksykografię. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN, 2001.  
 Wprowadzenie do leksykografii polskiej. Katowice: Wydawnictwo Uniwersytetu Śląskiego, 2003.  
 Żmigrodzki, Piotr. Słowo - słownik - rzeczywistość. Kraków: Lexis, 2008.  
 Frączek, Agnieszka; Lipczuk, Ryszard. Słowniki polsko-niemieckie i niemiecko-polskie. Historia i terażniejszość. Wotczkowo: Oficyna In Plus, 2004.  
 Deutschsprachige Einführungen:  
 Engelberg, Stefan; Lemnitzer, Lothar. Lexikographie und Wörterbuchbenutzung. Tübingen: Stauffenburg, 2009. (4. Auflage)  
 Herbst, Thomas; Klotz, Michael. Lexikografie. Paderborn u.a.: Schöningh, 2003.

#### **Zusätzliche Informationen**

Die hier genannte Literatur wird in den Seminarapparat eingestellt. Ein Ordner mit Kopien weiterer polnischer Arbeiten zur Lexikografie wird zum Semesterbeginn zur Verfügung stehen.

#### **Übersetzungsübung PL-D 1**

Wöchentlich 2 UE Fr 11:20–12:50 01 350 ab 16.04.10  
 CP: 2

Magdalena Galizia

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 Pl. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pl. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pl. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pl. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pl. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pl. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pl. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pl. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pl. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pl. (SoSe 2010)  
 Polnisch als D-Sprache 3, Variante: Sprachwissenschaft (SoSe 2009)  
 Polnisch als D-Sprache 3, Variante: Sprachwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Polnisch als D-Sprache 3, Variante: Sprachwissenschaft (SoSe 2010)  
 Polnisch als D-Sprache 3, Variante: Kulturwissenschaft (WiSe 2007/08)  
 Polnisch als D-Sprache 3, Variante: Kulturwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Polnisch als D-Sprache 3, Variante: Kulturwissenschaft (SoSe 2009)  
 Polnisch als D-Sprache 3, Variante: Kulturwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Polnisch als D-Sprache 3, Variante: Kulturwissenschaft (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)

#### **Inhalt**

Übersetzung gemeinsprachlicher Texte aus Themenbereichen wie Gesellschaft, Landeskunde, Geschichte, Kultur, Alltag und Politik (in Absprache mit den Studierenden).

#### **Empfohlene Literatur**

Ein- und zweisprachige Wörterbücher, z.B. Wielki S?ownik Polsko-Niemiecki (PWN), Podr?czny S?ownik Polsko-Niemiecki (Bzd?ga/Chodera/Kubica), Uniwersalny S?ownik J?zyka Polskiego (Dubisz), Deutsches Universalwörterbuch (Duden), Die deutsche Rechtschreibung (Duden Band 1), Das Synonymwörterbuch (Duden Band 8), Richtiges und gutes Deutsch (Duden Band 9) u.Ä.

**Übersetzungsübung D-PL 1**

Wöchentlich 2 UE Do 16:20–17:50 02 366 ab 15.04.10

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 Pl. (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 Pl. (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 Pl. (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 Pl. (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 Pl. (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 Pl. (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 Pl. (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 Pl. (SoSe 2010)
- Translatorische Grundkompetenz - Polnisch aktiv (SoSe 2009)
- Translatorische Grundkompetenz - Polnisch aktiv (SoSe 2009)
- Translatorische Grundkompetenz - Polnisch aktiv (WiSe 2009/10)
- Translatorische Grundkompetenz - Polnisch aktiv (WiSe 2009/10)
- Translatorische Grundkompetenz - Polnisch aktiv (SoSe 2010)
- Translatorische Grundkompetenz - Polnisch aktiv (SoSe 2010)
- Translatorische Grundkompetenz - Polnisch aktiv (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zielgruppe: Studierende mit B- bzw. C-Sprache Polnisch

B.A. Sprache, Kultur, Translation:

- Pflichtmodul TK2

- Translatorische Grundkompetenz „Polnisch-Aktiv“).

Abschluss: Klausur (60 bzw. 90 Min.), Modulprüfung (90 Min.).

**Inhalt**

Erwerb gemeinsprachlicher Kompetenz anhand von verschiedenen Textsorten niedrigeren bis mittleren Schwierigkeitsgrades.

In dieser Übung liegt der Schwerpunkt vor allem auf dem Ausbau der Ausdrucksfähigkeit im Polnischen als Fremdsprache. Weitere Schwerpunkte sind: reflektiertes Übersetzen (Begründung übersetzerischer Entscheidungen), Erwerb der Recherchierkompetenz anhand von Nachschlagewerken und Paralleltextrn sowie des Internets.

**Empfohlene Literatur**

Mosiółek-Kłosińska, K. (red.): „Formy i normy“, Warszawa: Felberg SJA(2001).

Bańko, M. (red.): „Polszczyzna na co dzień“, Warszawa:PWN (2002).

**Fachübersetzungsübung PL-D Wirtschaft 1**

Wöchentlich 2 UE Fr 13–14:30 02 366 ab 16.04.10

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz Wirtschaft 3 Pl. (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz Wirtschaft 3 Pl. (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz Wirtschaft 3 Pl. (WiSe 2007/08)  
Translatorische Kompetenz Wirtschaft 3 Pl. (SoSe 2008)  
Translatorische Kompetenz Wirtschaft 3 Pl. (SoSe 2008)  
Translatorische Kompetenz Wirtschaft 3 Pl. (SoSe 2008)  
Translatorische Kompetenz Wirtschaft 3 Pl. (SoSe 2008)  
Translatorische Kompetenz Wirtschaft 3 Pl. (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz Wirtschaft 3 Pl. (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz Wirtschaft 3 Pl. (WiSe 2008/09)  
Translatorische Kompetenz Wirtschaft 3 Pl. (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz Wirtschaft 3 Pl. (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz Wirtschaft 3 Pl. (SoSe 2009)  
Translatorische Kompetenz Wirtschaft 3 Pl. (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz Wirtschaft 3 Pl. (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz Wirtschaft 3 Pl. (WiSe 2009/10)  
Translatorische Kompetenz Wirtschaft 3 Pl. (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz Wirtschaft 3 Pl. (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenz Wirtschaft 3 Pl. (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)  
Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)

Krystyna Bielawska-Ellemer,  
Agnieszka Groniek

### Fachübersetzungsübung PL-D Recht 1

Wöchentlich 2 UE Mi 18–19:30 00 329 ab 14.04.10

CP: 3

Andreas Meger

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz Informatik 3 Pl. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz Informatik 3 Pl. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz Informatik 3 Pl. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz Informatik 3 Pl. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz Recht 3 Pl. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz Recht 3 Pl. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz Recht 3 Pl. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Informatik D (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (SoSe 2008)  
 Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translationswissenschaft und -praxis D (MA SKT) (SoSe 2010)

### Hauptseminar: Polnisch-deutscher Sprachvergleich

Wöchentlich 2 UE Mi 13–14:30 02 366 ab 14.04.10

CP: 6

Erika Worbs

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (WiSe 2007/08)  
 Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (WiSe 2008/09)  
 Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (SoSe 2009)  
 Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (WiSe 2009/10)  
 Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (SoSe 2010)  
 Sprach-/Translationswissenschaft PL (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach-/Translationswissenschaft PL (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Polnisch für Muttersprachler (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz PL b (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft D (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende, die Polnisch als A-, B- oder C-Sprache studieren.

Für den erfolgreichen Abschluss des Seminars und den Erwerb von 6 Leistungspunkten sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehlstunden)
- Lesen der angegebenen Seminarliteratur
- Mitarbeit im Seminar
- mündliche Präsentation zu einem gewählten Thema (20 Minuten)
- Hausarbeit von ca. 15 Seiten auf der Grundlage der mdl. Präsentation

Die Seminarnote ergibt sich aus der Hausarbeit unter Enbeziehung der mdl. Präsentation sowie der Mitarbeit im Seminar.

#### **Inhalt**

Das Seminar gliedert sich in einen allgemeinen Teil, der sich mit Grundfragen des kontrastiven Sprachvergleichs beschäftigt (Vergleichsverfahren wie bilateraler, unilateraler Vergleich, Rolle des tertium comparationis, kontrastiver Vergleich vs. Übersetzungsvergleich) und einen sprachenpaarbezogenen polnisch-deutschen Teil, aus dem sich die Themen für die Seminarreferate ableiten. Wir werden uns auf den Vergleich einiger grammatischer und lexikalischer Erscheinungen konzentrieren, die zugleich von großer Relevanz für die Übersetzung sind und deren Kenntnis eine Voraussetzung für erfolgreiche Übersetzungsstrategien ist. Eine Liste mit Themenvorschlägen geht Ihnen in der Semesterpause zu.

#### **Empfohlene Literatur**

Ausgewählte Kapitel der „Deutsch-polnischen kontrastiven Grammatik“ Hrsg. Ulrich Engel, Heidelberg: Julius Groos Verlag, 1999.  
 Albrecht, Jörn. Übersetzung und Linguistik. Tübingen: Gunter Narr, 2005. S. 161-172: Übersetzungsvergleich und Übersetzungskritik.  
 Coseriu, Eugenio: Kontrastive Linguistik und Übersetzungstheorie: ihr Verhältnis zueinander. In: Kühlwein, Wolfgang/ Thome, Gisela/ Wilss, Wolfram (Hrsg.) Kontrastive Linguistik und Übersetzungswissenschaft. München: Fink Verlag, 1981. 183-199. daraus auch weitere Beispiele.  
 Helbig, Gerhard / Jäger, Gert: Studien zum deutsch-polnischen Sprachvergleich. Leipzig: Verlag Enzyklopädie, 1983.  
 Jäger, Gert. Ziele des polnisch-deutschen und des tschechisch-deutschen Sprachvergleichs und einige Fragen der Erklärung und Wertung von Übereinstimmungen und Unterschieden zwischen den Sprachen. In: Polnisch-deutscher Sprachvergleich. I. Arbeitsbuch für Fortgeschrittene. Leipzig: Karl-Marx-Universität, Sektion Theoretische und Angewandte Sprachwissenschaft, 1982. 11-32.

#### **Zusätzliche Informationen**

Ein Ordner mit Kopien der schwerer zugänglichen Aufsätze wird zu Beginn der Semesterpause in den Semesterapparat eingestellt.

#### **Übung Polnische Stilistik**

Wöchentlich 1 UE Di 10:15–11 01 232 ab 13.04.10

CP: 2

Bogdan Sendero

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (WiSe 2007/08)  
 Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (WiSe 2008/09)  
 Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (SoSe 2009)  
 Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (WiSe 2009/10)  
 Sprach-, Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante Sprach-, Translationswissenschaft Pl. (SoSe 2010)

#### **Fachübersetzungsübung D-PL Wirtschaft 1**

Wöchentlich 2 UE Mi 14:40–16:10 01 232 ab 14.04.10

CP: 3

Bogdan Sendero

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Pl. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Pl. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Pl. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Pl. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Pl. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Pl. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Pl. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Pl. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Pl. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Pl. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Pl. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Pl. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Pl. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Pl. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Pl. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Pl. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft PL (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft PL (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft PL (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft PL (MA SKT) (SoSe 2010)



### Einführung ins Konsekutivdolmetschen P-D und D-P

Agnieszka Biedka

Wöchentlich 2 UE Do 9:40–11:10 – 1 317 ab 15.04.10

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in das Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung PL (SoSe 2008)  
 Einführung in das Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung PL (WiSe 2008/09)  
 Einführung in das Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung PL (WiSe 2008/09)  
 Einführung in das Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung PL (SoSe 2009)  
 Einführung in das Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung PL (SoSe 2009)  
 Einführung in das Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung PL (WiSe 2009/10)  
 Einführung in das Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung PL (WiSe 2009/10)  
 Einführung in das Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung PL (SoSe 2010)  
 Einführung in das Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung PL (SoSe 2010)  
 Einführung in das Dolmetschen mit dolmetschwiss. Seminar PL (SoSe 2009)  
 Einführung in das Dolmetschen mit dolmetschwiss. Seminar PL (SoSe 2009)  
 Einführung in das Dolmetschen mit dolmetschwiss. Seminar PL (WiSe 2009/10)  
 Einführung in das Dolmetschen mit dolmetschwiss. Seminar PL (WiSe 2009/10)  
 Einführung in das Dolmetschen mit dolmetschwiss. Seminar PL (SoSe 2010)  
 Einführung in das Dolmetschen mit dolmetschwiss. Seminar PL (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzung sind sehr gute Kenntnisse der deutschen und der polnischen Sprache. Darüber hinaus werden von den Teilnehmern fundierte landeskundliche Kenntnisse (z.B. Staatsaufbau, Parteienlandschaft, Institutionen, Bildungswesen u.ä.) erwartet.

Prüfungsformen: Konsekutivvortrag in beiden Sprachrichtungen (ca. 5 Minuten).

#### Inhalt

Es werden kurze Vorträge zu allgemeinen Themen sowie einfache politische Reden gedolmetscht. In dieser Übung liegt der Schwerpunkt vor allem auf der Präsentation und der Vermittlung von Grundstrategien zum Dolmetschen vom Deutschen ins Polnische und vom Polnischen ins Deutsche.

Qualifikationsziele:

Entwicklung der Fähigkeit leichte bis mittelschwere Reden zu analysieren, Erarbeitung grundlegender Strategien beim Konsekutivdolmetschen. Beherrschung der Vortragstechnik (public speaking), professionelles Auftreten, ökonomischer und professioneller Einsatz von Stimme und Mimik/Gestik, Aufbau einer Textsortenkompetenz in der Fremdsprache. Erarbeitung grundlegender Strategien beim Simultandolmetschen, Begründung eigener Dolmetschentscheidungen, Beherrschung der Kabinentechnik, Arbeiten im Dolmetschteam.

### Gesprächsdolmetschen PL I

Agnieszka Biedka,  
 Krystyna Bielawska-Ellermeier

Wöchentlich 2 UE Do 14:40–16:10 02 362 ab 22.04.10; 2 UE Fr 14:40–16:10 02 362 ab 11.06.10

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gesprächsdolmetschen PL (WiSe 2009/10)  
 Gesprächsdolmetschen PL (WiSe 2009/10)  
 Gesprächsdolmetschen PL (SoSe 2010)  
 Gesprächsdolmetschen PL (SoSe 2010)

### Übersetzerseminar: Polnische Arbeiten zur Übersetzungswissenschaft

Erika Worbs

Wöchentlich 2 UE Mi 8–9:30 02 362 ab 14.04.10

CP: 6

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) PL (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) PL (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) (MA SKT D) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende die Polnisch als A-, B- oder C-Sprache studieren.

Für den erfolgreichen Abschluss des Seminars und den Erwerb von 6 Leistungspunkten sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehlstunden)
- Lesen der angegebenen Seminarliteratur
- Mitarbeit im Seminar



- Kurzreferat zu einem gewählten Thema (20 Minuten)
- Hausarbeit von ca. 15 Seiten auf der Grundlage der mdl. Präsentation

Die Seminarnote ergibt sich aus der Hausarbeit unter Einbeziehung der mdl. Präsentation sowie der Mitarbeit im Seminar.

### Inhalt

Polnische Texte zur Übersetzungswissenschaft

Die Beschäftigung mit der literarischen Übersetzung hat in Polen eine lange Tradition, theoretische polnische Arbeiten zur allgemeinen Translationswissenschaft verbinden sich vor allem mit dem Namen Franciszek Grucza's. Die Rezeption der westlichen translationswissenschaftlichen Arbeiten erfolgte verstärkt seit den 90er Jahren, zunächst der englisch-, dann auch der deutschsprachigen Autoren. In den letzten zehn Jahren ist eine ganze Reihe von translatologischen/translatorischen - so die bevorzugten Termini in der polnischen Übersetzungswissenschaft - Arbeiten polnischer Autoren erschienen: Kompendien, Handbücher, Monografien, Berichte aus der Übersetzerwerkstatt, übersetzungsdidaktische Bände. In Lublin erscheint das Jahrbuch „Rocznik Przekładoznawczy“.

Im Übersetzerseminar wollen wir uns einen Überblick über den Stand der Translationswissenschaft in Polen verschaffen und uns insbesondere mit den Texten von Krzysztof Lipiński „Vademecum tłumacza“ und „Mity przekładoznawstwa“ und Krzysztof Hejwowski (Kognitywno-komunikacyjna teoria przekładu) beschäftigen.

### Empfohlene Literatur

Krzysztof Lipiński, Vademecum tłumacza. Kraków: Idea, 2000.

Krzysztof Lipiński, Mity przekładoznawstwa. Kraków:EGIS, 2004.

Krzysztof Hejwowski, Kognitywno-komunikacyjna teoria przekładu, Warszawa: PWN, 2004 (Seria: Przekład. Mity i rzeczywistość)

Weitere empfohlene Literatur:

Elżbieta Tabakowska: O przekładzie na przykładzie. Rozprawa tłumacza z „Europą“ Normana Daviesa. Kraków: Znak, 1999, 2003, 2008.

Elżbieta Tabakowska: Tłumacząc się z tłumaczenia. Kraków: Znak, 2009.

### gemeinsprachliche Übersetzungsübung PL-D (MA SKT), 5.-8. Sem. und Examenskandidaten

Wöchentlich 2 UE Fr 11:20–12:50 02 362 ab 16.04.10

CP: 3

Krystyna Bielawska-Ellermeier,  
Agnieszka Groniek

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) PL (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) PL (MA SKT) (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung Gemeinsprache) PL (MA SKT) (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung Gemeinsprache) PL (MA SKT) (SoSe 2010)

### gemeinsprachliche Übersetzungsübung D-PL 1 (MA SKT)

Wöchentlich 2 UE Mo 16:20–17:50 01 351 ab 12.04.10

CP: 3

Bogdan Sendero

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 2 Pl. (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 2 Pl. (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 2 Pl. (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 2 Pl. (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 2 Pl. (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 2 Pl. (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 2 Pl. (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 2 Pl. (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) PL (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) PL (MA SKT) (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung Gemeinsprache) PL (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung Gemeinsprache) PL (MA SKT) (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung PL-D Wirtschaft (MA SKT) , 5.-8. Sem. und Examenskandidaten**

Wöchentlich 2 UE Fr 9:40–11:10 02 366 ab 16.04.10

CP: 3

Krystyna Bielawska-Ellermeier,  
Magdalena Galizia

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenzerweiterung PL (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft PL (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft PL (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft PL (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft PL (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft PL (MA SKT) (SoSe 2010)

**Schriftliche und mündliche Kommunikation (Basismodul)**

Wöchentlich 2 UE Mo 11:20–12:50 02 367 ab 12.04.10

Bogdan Sendero

## Portugiesisch

### Übungen

**Übungen zur fremdsprachlichen Kompetenz**

**BA: Sprachpraktische Übung II**

Angela Wodtke

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Fremdsprachliche Kompetenz 2 Pt. (WiSe 2007/08)
- Fremdsprachliche Kompetenz 2 Pt. (SoSe 2009)
- Fremdsprachliche Kompetenz 2 Pt. (SoSe 2010)
- Portugiesisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen:  
BACHELOR: mindestens Besuch von FK1

**BA: Grammatik II PT**

Angela Wodtke

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Fremdsprachliche Kompetenz 2 Pt. (WiSe 2007/08)
- Fremdsprachliche Kompetenz 2 Pt. (SoSe 2009)
- Fremdsprachliche Kompetenz 2 Pt. (SoSe 2010)
- Portugiesisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen:  
BACHELOR: mindestens Besuch von FK1

**BA: Textverständnis und schriftliche Textproduktion II**

Angela Wodtke

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Fremdsprachliche Kompetenz 2 Pt. (WiSe 2007/08)
- Fremdsprachliche Kompetenz 2 Pt. (SoSe 2009)
- Fremdsprachliche Kompetenz 2 Pt. (SoSe 2010)
- Portugiesisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen:  
BACHELOR: mindestens Besuch vom FK1

**BA: Spracherwerb 1b**

Teresa Perdigão

Teilnehmer: max. 15

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bachelor: Zulassung zum Studium

**Inhalt**

Continuação do curso de Português I ( Spracherwerb 1,2,3) e conclusão do curso de Língua Portuguesa no âmbito da nova reforma de ensino ( Bachelor ). O curso será leccionado de forma intensiva, requerendo dos alunos dedicação, disciplina e muito trabalho de casa.

A certificação do curso baseia-se na assiduidade, participação e num exame escrito.

**Empfohlene Literatur**

Tavares, Ana. Português XXI 3 ( Livro do Aluno), Lisboa: Lidel, 2005.

Tavares, Ana. Português XXI 3 ( Caderno de Exercícios), Lisboa: Lidel, 2005.

Também será fornecido material em fotocópia sobre algumas estruturas gramaticais pertencentes ao livro Português XXI 2.

**Zusätzliche Informationen**

Sammelbestellung der Lehrbücher in den ersten Wochen.

**BA: Spracherwerb 2 b**

Teresa Perdigão

Teilnehmer: max. 15

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bachelor: Zulassung zum Studium

**Inhalt**

Continuação do curso de Português I ( Spracherwerb 1,2,3) e conclusão do curso de Língua Portuguesa no âmbito da nova reforma de ensino ( Bachelor ). O curso será leccionado de forma intensiva, requerendo dos alunos dedicação, disciplina e muito trabalho de casa.

A certificação do curso baseia-se na assiduidade, participação e num exame escrito.

**Empfohlene Literatur**

Tavares, Ana. Português XXI 3 ( Livro do Aluno), Lisboa: Lidel, 2005.

Tavares, Ana. Português XXI 3 ( Caderno de Exercícios), Lisboa: Lidel, 2005.

Também será fornecido material em fotocópia sobre algumas estruturas gramaticais pertencentes ao livro Português XXI 2.

**Zusätzliche Informationen**

Sammelbestellung der Lehrbücher in den ersten Wochen

**BA: Spracherwerb 3 b**

Teresa Perdigão

Teilnehmer: max. 15

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bachelor: Zulassung zum Studium

**Inhalt**

Continuação do curso de Português I ( Spracherwerb 1,2,3) e conclusão do curso de Língua Portuguesa no âmbito da nova reforma de ensino ( Bachelor ). O curso será leccionado de forma intensiva, requerendo dos alunos dedicação, disciplina e muito trabalho de casa.

A certificação do curso baseia-se na assiduidade, participação e num exame escrito.

**Empfohlene Literatur**

Tavares, Ana. Português XXI 3 ( Livro do Aluno), Lisboa: Lidel, 2005.

Tavares, Ana. Português XXI 3 ( Caderno de Exercícios), Lisboa: Lidel, 2005.

Também será fornecido material em fotocópia sobre algumas estruturas gramaticais pertencentes ao livro Português XXI 2.

**Zusätzliche Informationen**

Sammelbestellung der Lehrbücher in den ersten Wochen.

## Übungen zur Kulturwissenschaft

### BA: Introdução à Cultura Portuguesa: Cinema e Literatura I

Angela Pereira Nunes

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kulturwissenschaft 1 PT (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 PT (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 PT (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 PT (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 PT (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 PT (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 PT (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft 1 PT (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft 1 Pt. (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 1 Pt. (WiSe 2007/08)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahmevoraussetzungen: mindestens Basismodul (=Spracherwerb)

### BA/MA/DIP: Introdução à Cultura Portuguesa: Cinema e Literatura II

Angela Pereira Nunes

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft PT (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft PT (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft PT (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft PT (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft PT (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft PT (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft PT (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft PT (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft PT (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahmevoraussetzungen:

BACHELOR: abgeschlossenes Modul KW1 (Ausnahmen nur nach Rücksprache mit der Studienfachbeauftragte)

MASTER: keine Teilnahmevoraussetzungen

DIPLOM: keine Teilnahmevoraussetzungen

## Übersetzungsübungen

### BA: Übersetzen P-Deutsch (TK1: PT-D 1)

Angela Wodtke

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 Pt. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pt. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pt. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pt. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pt. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pt. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pt. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pt. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pt. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 Pt. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 Pt. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 Pt. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 Pt. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 Pt. (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahmevoraussetzungen:

BACHELOR:

Abgeschlossenes Modul FK1

(Ausnahmen von dieser Regelung nur in begründeten Fällen und nach Rücksprache mit der Studienfachbeauftragten (Dr. Nunes) möglich).

**BA: Übersetzen D-Portugiesisch (TK1: D-PT 1)**

Angela Pereira Nunes

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 Pt. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pt. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pt. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pt. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pt. (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen:

BACHELOR:

Abgeschlossenes Modul FK1

(Ausnahmen von dieser Regelung nur in begründeten Fällen und nach Rücksprache mit der Studienfachbeauftragten (Dr. Nunes) möglich).

**Inhalt**

Neste semestre, o enfoque recai na legendagem de filmes e na tradução de vários tipos de texto: introdução à análise de textos de partida alemães e análise contrastiva alemão-português (convenções textuais, etc.) com referência a aspectos da teoria da literatura, da linguagem e da tradução.

**BA: Übersetzen P-Deutsch (TK 1 und 2: PT-D 2 und 3)**

Angela Wodtke

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 1 Pt. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pt. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pt. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pt. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 Pt. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 Pt. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 Pt. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 Pt. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 Pt. (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen:

BACHELOR: TK1, PT-D 1

**BA: Übersetzen D-Portugiesisch (TK2: D-PT 2 und 3)**

Angela Pereira Nunes

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 Pt. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 Pt. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 Pt. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 Pt. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 Pt. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 Pt. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 Pt. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 Pt. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 2 Pt. (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen:

Bachelor: TK1, D-PT 1

(Ausnahmen von dieser Regelung nur in begründeten Fällen und nach Rücksprache mit der Studienfachbeauftragten (Dr. Nunes))

**MA/DIP: Übersetzen P-Deutsch**

Marcel Vejmelka

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) PT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) PT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) PT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) PT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) PT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) PT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) PT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) PT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) PT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) PT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) PT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) PT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen:

- MASTER: keine Teilnahmevoraussetzungen
- Diplom (einschl. Examenskandidaten): Vorprüfung

**MA/DIP: Übersetzen D-Portugiesisch**

Angela Pereira Nunes

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) PT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) PT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung) Recht PT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung) Recht PT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) PT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) PT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) PT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) PT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) PT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) PT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) PT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) PT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) PT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) PT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) PT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) PT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen:

- MASTER: keine Teilnahmevoraussetzungen
- DIPLOM: Vorprüfung

## Fachübersetzungsübungen

### BA: Fachsprachliches Übersetzen P-Deutsch (Recht)

Angela Wodtke

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 4/5 Recht PT (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Recht PT (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Recht PT (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Recht PT (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Recht PT (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Recht PT (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Recht PT (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Recht PT (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Recht PT (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Recht PT (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Recht PT (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahmevoraussetzungen:

BACHELOR:

Abgeschlossenes Modul TK1 oder Wirtschaft 1 (=TK3/4/5)

(Ausnahmen von dieser Regelung nur in begründeten Fällen und nach Rücksprache mit der Studienfachbeauftragten (Dr. Nunes))

### BA/DIP: Fachsprachliches Übersetzen D-Portugiesisch (Wirtschaft 1 und 2)

Angela Pereira Nunes

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Pt. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Pt. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Pt. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Pt. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Pt. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Pt. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Pt. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Pt. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Pt. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Pt. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Wirtschaft Pt. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Wirtschaft Pt. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Wirtschaft Pt. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Wirtschaft Pt. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Wirtschaft Pt. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Wirtschaft Pt. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Wirtschaft Pt. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4/5 Wirtschaft Pt. (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahmevoraussetzungen:

Bachelor:

Abgeschlossenes Modul TK1

Diplom: Vorprüfung

#### Inhalt

Nesta aula de Tradução de Textos Económicos (Alemão-Português), pretende-se introduzir os alunos na Teoria e Prática da Tradução Técnico-Científica, mais especificamente na área da Tradução da Linguagem Económica. O enfoque recai não só sobre um ou vários segmentos da linguagem especializada como ainda sobre aspectos metodológicos voltados para a Terminologia/Terminografia: Escolha das fontes, recolha de termos económicos (preferencialmente com contexto definatório ou explicativo), sistematização dos termos económicos (que funcionarão como entradas) e redacção dos verbetes com respectiva tradução para a Língua Portuguesa (produção de um glossário bilingue para um segmento da Economia). Serão traduzidos textos da área de especialização e do(s) segmento(s) seleccionado(s) para este semestre.

#### Zusätzliche Informationen

Preparação para o exame („Diplomübersetzerprüfung“)



**BA: Fachsprachliches Übersetzen P-Deutsch (Wirtschaft 1 und 2)**

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Pt. (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Pt. (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Pt. (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Pt. (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Pt. (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Pt. (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Pt. (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Pt. (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Pt. (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Pt. (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4/5 Wirtschaft Pt. (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 4/5 Wirtschaft Pt. (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 4/5 Wirtschaft Pt. (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4/5 Wirtschaft Pt. (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen:

BACHELOR: mindestens abgeschlossenes Modul FK2

(Ausnahmen von dieser Regelung nur in begründeten Fällen und nach Rücksprache mit der Studienfachbeauftragten (Dr. Nunes)

**MA/DIP: Fachsprachliche Übersetzungsübung P-Deutsch Recht**

Angela Wodtke

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht PT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht PT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht PT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht PT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht PT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht PT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht PT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht PT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht PT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung) Recht PT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung) Recht PT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung) Recht PT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung) Recht PT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) PT C-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) PT C-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) PT B-Sprache (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) PT B-Sprache (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen:

BACHELOR: Abgeschlossenes Modul TK1

**MA/DIP: Fachsprachliche Übersetzungsübung Wirtschaft (nur Diplom)**

Wiebke Augustin

Teilnehmer: mind. 1, max. 35

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Teletandem / Brasilianisches Portugiesisch (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

· Verwendung:

DÜ: einschließlich Examenkandidaten

MA: Nur im Rahmen des Moduls Teletandem (M.06.131.250)

Studienleistung

Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Klausur oder schriftliche Übersetzung (500 Wörter), Glossar.

Zeit und Ort

Fr 8:00 – 9:30, 233

**Inhalt**

In der Lehrveranstaltung werden portugiesische Wirtschaftstexte ins Deutsche übersetzt und sprachliche Unterschiede der behandelten Varietäten erarbeitet sowie ein Wirtschaftsglossar P – D erstellt. Die Teilnehmer der Lehrveranstaltung schreiben eine Klausur oder erstellen eine schriftliche Übersetzung (500 Wörter), die sie im Unterricht präsentieren.

### Zusätzliche Informationen

MA: Diese Lehrveranstaltung ist im Masterstudiengang nur im Modulkontext „Teletandem“ (M.06.131.250) belegbar!  
 DIP: Auch für Diplomstudierende besteht die Möglichkeit mit Studierenden der Universidade Estadual Paulista, São Paulo, Brasilien, im Teletandem zusammenzuarbeiten. Anmeldungen bitte bis 1.04.10 an augustwi@uni-mainz.de.

### Seminare

#### BA: Angola und Mosambik: Literatur und Geschichte

Angela Wodtke

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kulturwissenschaft 1 PT (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 PT (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 PT (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 PT (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft 1 Pt. (WiSe 2007/08)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahmevoraussetzungen:  
 BACHELOR: Einstufungstest bzw. Basismodul (=Spracherwerb)

#### BA: Einführung in die portugiesische Sprachwissenschaft

Angela Pereira Nunes

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translationswissenschaft 1 PT (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 PT (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 PT (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 PT (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 PT (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahmevoraussetzungen:  
 BACHELOR: Einstufungstest bzw. abgeschlossenes Basismodul (=Spracherwerb)

#### BA/MA/DIP: Amazonien und der Orient im Werk von Milton Hatoum

Marcel Vejmelka

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft PT (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft PT (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft PT (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft PT (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahmevoraussetzungen:  
 MASTER und DIPLOM: Keine Teilnahmevoraussetzungen  
 BACHELOR: Abgeschlossenes Modul KW1

#### Inhalt

Milton Hatoum, 1952 in Manaus geboren, zählt seit einigen Jahren zu den bekanntesten Stimmen der brasilianischen Literatur und insbesondere der Literatur seiner Heimatregion Amazonien. Doch eine weitere biographische Dimension Hatoums spielt entscheidend in sein Werk hinein: seine Herkunft von libanesischen Einwanderern, eine Immigrationsbewegung, die Amazonien seit den Zeiten des Kautschuk-Booms bis heute stark prägt. So dient die Beschäftigung mit dem Werk Milton Hatoums dazu, den Bereich der Geschichte und Mythen Amazoniens zu erkunden und sich mit dem oftmals spannungsgeladenen Verhältnis von Migration, Tradition und Akkulturation auseinanderzusetzen.

#### Empfohlene Literatur

Gelesen werden im Seminar folgende Romane:  
 Milton Hatoum: Relato de um certo Oriente (1990).  
 \_\_\_\_\_: Dois irmãos (2000).  
 \_\_\_\_\_: Órfãos do Eldorado (2008).

Diese Bücher sind vor Seminarbeginn zu besorgen, „Relato de um certo Oriente“ muss zu Seminarbeginn gelesen sein. Verschiedene, teilweise recht günstige Ausgaben sind erhältlich über TFM in Frankfurt a.M. oder über [www.wook.pt](http://www.wook.pt). Weitere Texte, insbesondere Sekundärliteratur, wird zu Seminarbeginn im Semesterapparat bzw. in ILIAS zur Verfügung gestellt.

#### Zusätzliche Informationen

Termin- und Referatsverteilung erfolgt in der ersten Vorlesungswoche.

**BA/MA/DIP: Sprachvergleich Deutsch - Portugiesisch**

Matthias Perl

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft PT (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft PT (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft PT (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen:  
 BACHELOR: Abgeschlossenes Modul STW1  
 MASTER: keine Teilnahmevoraussetzungen  
 DIPLOM: keine Teilnahmevoraussetzungen

**Sem.: Translationswissenschaftliches Seminar (MA Sp und Port, auch DIP)**

Holger Siever

Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) SP (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kurs für M.A.-Studierende (B-Sprache Spanisch oder Portugiesisch) sowie Diplom-Studierende Spanisch oder Portugiesisch („Übersetzerseminar“)

**Vorlesungen**

**BA/MA/DIP: Introdução à Cultura Portuguesa: Cinema e Literatura II**

Angela Pereira Nunes

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft PT (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft PT (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft PT (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft PT (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft PT (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft PT (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft PT (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft PT (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft PT (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen:  
 BACHELOR: abgeschlossenes Modul KW1 (Ausnahmen nur nach Rücksprache mit der Studienfachbeauftragte)  
 MASTER: keine Teilnahmevoraussetzungen  
 DIPLOM: keine Teilnahmevoraussetzungen

## **BA/MA/DIP: Lexikologie**

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft PT (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft PT (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft PT (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft PT (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft PT (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft PT (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft PT (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen:

BACHELOR: Abgeschlossenes Modul STW1

MASTER: keine Teilnahmevoraussetzungen

DIPLOM: keine Teilnahmevoraussetzungen

## **Sonstige Lehrveranstaltungen**

### **BA/MA/DIP: Einführung in das autonome Lernen im Teletandem**

Wiebke Augustin

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Teletandem / Brasilianisches Portugiesisch (WiSe 2008/09)

Teletandem / Brasilianisches Portugiesisch (SoSe 2009)

Teletandem / Brasilianisches Portugiesisch (WiSe 2009/10)

Teletandem / Brasilianisches Portugiesisch (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen:

BACHELOR: abgeschlossenes Modul TK1

MASTER: keine Teilnahmevoraussetzungen (diese Lehrveranstaltung kann nicht zwei Mal besucht werden. Falls sie bereits im Bachelor absolviert wurde, muss hier stattdessen die im Modulkontext angebotene fachsprachliche Übersetzungsübung belegt werden).

DIPLOM: keine Teilnahmevoraussetzungen

(Ausnahmen von dieser Regelung nur in begründeten Fällen und nach Rücksprache mit der Studienfachbeauftragten Dr. Nunes).

Verwendung

- BA: Wahlpflichtmodul für B-Sprache oder C-Sprache
- MA: Wahlpflichtmodul
- DÜ: Wahlpflichtmodul

Studienleistung

Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen, erfolgreiches Bestehen der Modulprüfung.

Modulprüfung: Hausarbeit/Bericht, Bewertungsbogen TT-Sitzung und TT-Kurs, Glossar.

### **Inhalt**

Teletandem ermöglicht den Studierenden die synchrone visuelle, mündliche und schriftliche Kommunikation mit brasilianischen Studierenden der Universidade Estadual Paulista, São Paulo, über das Internet. In der Lehrveranstaltung werden die theoretischen Hintergründe des Lernens im Teletandem, Theorien zum autonomen Lernen, Spracherwerb und zu fremdsprachendidaktischen Konzepten vermittelt und die Teletandem-Sitzungen besprochen. Ein Bericht oder eine kurze Hausarbeit, die im Unterricht als Referat vorgestellt werden, fördern das selbstständige wissenschaftliche Arbeiten der Studierenden.

Im praktischen Teil des Moduls (06.131.251 und 06.131.252) haben die Studierenden mit ihren brasilianischen Partnern durch autonomes Lernen in den Teletandem-Sitzungen die Möglichkeit, fremdsprachliche, sprach- und kulturwissenschaftliche, translatorische und interkulturelle Kompetenzen zu vertiefen.

Weitere Informationen unter [www.teletandem.de](http://www.teletandem.de).

### **Zusätzliche Informationen**

Studierende, die bereits in der vorlesungsfreien Zeit mit ihren Teletandem-Sitzungen (06.131.251 und 06.131.252) beginnen möchten, melden sich bitte direkt bei der Dozentin ([augustwi@uni-mainz.de](mailto:augustwi@uni-mainz.de)).

Nähere Informationen zum Lernen im Teletandem unter [www.teletandem.net](http://www.teletandem.net).

### **BA/MA/DIP: Teletandem-Sitzung 1 PT**

Wiebke Augustin

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Teletandem / Brasilianisches Portugiesisch (WiSe 2008/09)

Teletandem / Brasilianisches Portugiesisch (SoSe 2009)

Teletandem / Brasilianisches Portugiesisch (WiSe 2009/10)

Teletandem / Brasilianisches Portugiesisch (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen:

BACHELOR: Abgeschlossenes Modul TK1

MASTER: keine Teilnahmevoraussetzungen

DIPLOM: keine Teilnahmevoraussetzungen

(Ausnahmen von dieser Regelung nur in begründeten Fällen und nach Rücksprache mit der Studienfachbeauftragten (Dr. Nunes)-

Verwendung

· BA: Wahlpflichtmodul für B-Sprache oder C-Sprache

· MA: Wahlpflichtmodul

· DÜ: Wahlpflichtmodul

Studienleistung

Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Bewertungsbogen TT-Sitzung und TT-Kurs sowie Glossar.

Zeit und Ort

autonom durchgeführte Teletandem-Sitzung, keine Präsenzveranstaltung

### **Inhalt**

Teletandem ermöglicht den Studierenden die synchrone visuelle, mündliche und schriftliche Kommunikation mit brasilianischen Studierenden der Universidade Estadual Paulista, São Paulo, über das Internet. Im praktischen Teil des Moduls haben die Studierenden durch autonomes Lernen in Teletandem-Sitzungen die Möglichkeit, fremdsprachliche, sprach- und kulturwissenschaftliche, translatorische und interkulturelle Kompetenzen zu vertiefen.

Als Leistungsnachweis der Übungen 06.131.251 und 06.131.252 dienen nach jeder Sitzung geführten Bewertungsbogen Teletandem-Sitzung und das Glossar sowie der bei Beendigung der Teletandem-Partnerschaft ausgefüllte Bewertungsbogen Teletandem-Kurs.

Weitere Informationen auch unter [www.teletandem.net](http://www.teletandem.net)

### **Zusätzliche Informationen**

Die Übungen 06.131.251 und 06.131.252 können nach Absprache mit der Dozentin bereits vor Besuch der Übung 06.131.252. durchgeführt werden.

Studierende, die bereits in der vorlesungsfreien Zeit mit ihrer Teletandem-Partnerschaft beginnen möchten, schreiben bitte direkt an die Dozentin ([augherz@web.de](mailto:augherz@web.de)).

### **BA/MA/DIP: Teletandem-Sitzung 2 PT**

Wiebke Augustin

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Teletandem / Brasilianisches Portugiesisch (WiSe 2008/09)

Teletandem / Brasilianisches Portugiesisch (SoSe 2009)

Teletandem / Brasilianisches Portugiesisch (WiSe 2009/10)

Teletandem / Brasilianisches Portugiesisch (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen:

BACHELOR: Abgeschlossenes Modul TK1

MASTER: keine Teilnahmevoraussetzungen

DIPLOM: keine Teilnahmevoraussetzungen

(Ausnahmen von dieser Regelung nur in begründeten Fällen und nach Rücksprache mit der Studienfachbeauftragten (Dr. Nunes)

**Verwendung**

- BA: Wahlpflichtmodul für B-Sprache oder C-Sprache
- MA: Wahlpflichtmodul
- DÜ: Wahlpflichtmodul

**Studienleistung**

Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Bewertungsbogen TT-Sitzung und TT-Kurs sowie Glossar.

**Zeit und Ort**

autonom durchgeführte Teletandem-Sitzung, keine Präsenzveranstaltung

**Inhalt**

Teletandem ermöglicht den Studierenden die synchrone visuelle, mündliche und schriftliche Kommunikation mit brasilianischen Studierenden der Universidade Estadual Paulista, São Paulo, über das Internet. Im praktischen Teil des Moduls haben die Studierenden durch autonomes Lernen in Teletandem-Sitzungen die Möglichkeit, fremdsprachliche, sprach- und kulturwissenschaftliche, translatorische und interkulturelle Kompetenzen zu vertiefen.

Als Leistungsnachweis der Übungen 06.131.251 und 06.131.252 dienen nach jeder Sitzung geführten Bewertungsbogen Teletandem-Sitzung und das Glossar sowie der bei Beendigung der Teletandem-Partnerschaft ausgefüllte Bewertungsbogen Teletandem-Kurs.

Weitere Informationen auch unter [www.teletandem.net](http://www.teletandem.net)

**Zusätzliche Informationen**

Die Übungen 06.131.251 und 06.131.252 können nach Absprache mit der Dozentin bereits vor Besuch der Übung 06.131.252. durchgeführt werden.

Studierende, die bereits in der vorlesungsfreien Zeit mit ihrer Teletandem-Partnerschaft beginnen möchten, schreiben bitte direkt an die Dozentin ([augherz@web.de](mailto:augherz@web.de)).

## Russisch

**Grammatik / Schreibfertigkeit 2 RU**

Wöchentlich 2 UE Mo 14:40–16:10 02 366 ab 12.04.10

CP: 3

Michail Bezrodnj

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Ru. (WiSe 2007/08)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Ru. (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Ru. (SoSe 2010)

Russisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

**Lexik / Sprechfertigkeit 2 RU**

Wöchentlich 2 UE Do 13–14:30 02 362 ab 15.04.10

CP: 3

Michail Bezrodnj

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Ru. (WiSe 2007/08)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Ru. (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Ru. (SoSe 2010)

Russisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

**Lese- und Hörverständnis 2 RU**

Wöchentlich 2 UE Do 14:40–16:10 01 351 ab 15.04.10

CP: 3

Michail Bezrodnj

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Ru. (WiSe 2007/08)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Ru. (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Ru. (SoSe 2010)

Russisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

**Sprachkompetenz I, II, III**

ab: 12.04.10

CP: 3

Michail Bezrodnj,

Daria Shirokova



**Proseminar: Kulturwissenschaftliche Textanalyse**

Birgit Menzel

Wöchentlich 2 UE Di 16:20–17:50 01 351 ab 13.04.10

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Kulturwissenschaft 1 Ru. (WiSe 2007/08)
- Kulturwissenschaft 1 Ru. (WiSe 2008/09)
- Kulturwissenschaft 1 Ru. (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft 1 Ru. (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft 1 Ru. (SoSe 2010)

**Inhalt**

Am Beispiel ausgewählter Schlüsseltexte der russischen Kulturgeschichte vom 19.-21. Jh. werden in diesem Proseminar Methoden der Analyse unterschiedlicher Textsorten und deren Einordnung in den kulturhistorischen Kontext vermittelt. Dabei werden Methoden wissenschaftlichen Arbeitens einschließlich systematischer Literaturrecherche eingeübt und grundlegende Nachschlagewerke vermittelt. Es werden sowohl mündliche Präsentationsformen und die Auseinandersetzung mit kontroversen Positionen in der Diskussion als auch schriftliche Textanalysen (Thesenpapier, Kurzsessay, Hausarbeit) erstellt. Ein Kompendium der Texte liegt bis Ende März im Ordner des Seminarapparates in der Bibliothek zum Kopieren aus.

**Vorlesung: Politik und Zeitgeschichte Russlands und der Nachfolgestaaten der ehemaligen**

Birgit Menzel

**Sowjetunion**

Wöchentlich 2 UE Di 9:40–11:10 02 366 ab 13.04.10

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Kulturwissenschaft 1 Ru. (WiSe 2007/08)
- Kulturwissenschaft 1 Ru. (WiSe 2008/09)
- Kulturwissenschaft 1 Ru. (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft 1 Ru. (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft 1 Ru. (SoSe 2010)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Ru. (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Ru. (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Ru. (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Ru. (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Ru. (SoSe 2010)
- Kulturwissenschaft RU (MA SKT) (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft RU (MA SKT) (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft RU (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft RU (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft RU (MA SKT) (SoSe 2010)
- Kulturwissenschaft RU (MA SKT) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die politische Entwicklung Russlands und der GUS von den 1980er Jahren bis in die Gegenwart. Neben den Problemen der wirtschaftlichen, sozialen, demographischen usw. Transformation in der Russischen Föderation sowie den außenpolitischen Beziehungen (EU, Internationale Organisationen) liegt ein Schwerpunkt auf den politischen Entwicklungen der Nachfolgestaaten der Sowjetunion (Ukraine, baltische Staaten, Kaukasus, Eurasien/Zentralasien) und den Beziehungen in diesem ‚postimperialen Raum‘.

**Proseminar “Übersetzungspropädeutikum”**

Irina Pohlen

Wöchentlich 2 UE Di 8–9:30 02 373 ab 13.04.10

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach- / Translationswissenschaft 1 RU (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 RU (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 RU (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 RU (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 RU (SoSe 2010)



**Vorlesung: Einführung in die Sprach- und Übersetzungswissenschaft**

N.N.

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach- / Translationswissenschaft 1 RU (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 RU (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 RU (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 RU (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 RU (SoSe 2010)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Ru. (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Ru. (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Ru. (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Ru. (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Ru. (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Ru. (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Ru. (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Ru. (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Ru. (SoSe 2010)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Ru. (SoSe 2010)
- Sprach- / Translationswissenschaft RU (MA SKT) (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft RU (MA SKT) (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft RU (MA SKT) (SoSe 2010)
- Sprach- / Translationswissenschaft RU (MA SKT) (SoSe 2010)

**Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens**

Birgit Menzel

Wöchentlich 2 UE Do 16:20–17:50 02 362 ab 15.04.10

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach- / Translationswissenschaft 1 RU (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 RU (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 RU (SoSe 2009)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 RU (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translationswissenschaft 1 RU (SoSe 2010)

**Übersetzungsübung R-D, Stufe 1**

Winfried Munir Qureshi

Wöchentlich 2 UE Mi 11:20–12:50 01 347 ab 14.04.10

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (SoSe 2010)

**Übersetzungsübung R-D, Stufe 2**

Wöchentlich 2 UE Fr 11:20–12:50 02 368 ab 16.04.10  
CP: 2

Winfried Munir Qureshi

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 Ru. (SoSe 2010)

**Übersetzungsübung D-R 1**

Wöchentlich 2 UE Mi 16:20–17:50 01 230 ab 14.04.10  
CP: 2

Georg Kobro

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 Ru. (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 Ru. (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 Ru. (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 2 Ru. (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 Ru. (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 Ru. (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 Ru. (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 Ru. (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 Ru. (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 Ru. (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 Ru. (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 Ru. (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 Ru. (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 Ru. (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 Ru. (SoSe 2010)
- Russisch aktiv (SoSe 2010)
- Russisch aktiv (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung R-D Wirtschaft 1**

Wöchentlich 2 UE Fr 9:40–11:10 02 368 ab 16.04.10  
CP: 3

Winfried Munir Qureshi

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Ru. (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Ru. (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Ru. (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Ru. (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Ru. (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Ru. (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Ru. (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Ru. (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Ru. (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Ru. (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Ru. (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Ru. (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Ru. (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Ru. (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Ru. (SoSe 2010)

### Übersetzen kulturspezifischer Fachtexte

Wöchentlich 2 UE Di 16:20–17:50 02 366 ab 13.04.10

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) RU (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) RU (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Näheres s. Aushang am Schwarzen Brett.

Irene Heffel-Boussaa

### Hauptseminar: Umwertungen und Wertewandel in der russischen Kultur seit Mitte der 1980er Jahre

Wöchentlich 2 UE Do 11:20–12:50 02 362 ab 15.04.10

CP: 6

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Ru. (WiSe 2007/08)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Ru. (WiSe 2008/09)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Ru. (SoSe 2009)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Ru. (WiSe 2009/10)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Ru. (SoSe 2010)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Ru. (SoSe 2010)

Russisch aktiv (SoSe 2010)

Kulturwissenschaft RU (MA SKT) (SoSe 2009)

Kulturwissenschaft RU (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Kulturwissenschaft RU (MA SKT) (SoSe 2010)

Sprach- / Translationswissenschaft RU (MA SKT) (SoSe 2010)

#### Inhalt

In Russland haben seit Mitte der 1980er Jahre grundlegende Um- und Neubewertungen in allen einst von der marxistisch-leninistischen Ideologie bestimmten Bereichen der Gesellschaft eingesetzt. Nach dem radikalen Aufbruch in eine historisch beispiellose kulturelle Vielfalt in Richtung einer offenen Gesellschaft folgte Anfang der 90er Jahre auf den katastrophalen Zusammenbruch des Kommunismus und die Auflösung der Sowjetunion eine tiefe Wert- und Orientierungskrise, die in der 2. Hälfte der 90er Jahre in eine neue, staatlich gelenkte Phase des nationalen Aufschwungs und Selbstbewusstseins mündete. Diese gegenwärtig zu beobachtende Phase mit Tendenzen einer nationalistischen Aufwertung und zugleich Verdrängung der Vergangenheit in Richtung einer wieder geschlossenen Gesellschaft wird von man-chen als Rückwärtsentwicklung in die Vergangenheit im Sinne einer ‚Re-Sowjetisierung‘, von anderen als Anfang einer langfristigen Zerfallsperiode der kommunistischen Gesellschaft gesehen, in der die Folgen jahrzehntelanger kommunistischer Herrschaft, tiefe moralische Zersetzung, Entwertung des einzelnen Lebens, Korruption und rechtliche Unsicherheit, viel tiefer und langfristiger als allgemein wahrgenommen und angenommen sind und erst allmählich zu-tage treten. Die jüngste Phase des Wertewandels ist wiederum vom Kontext der international sich wandelnden Bedingungen einer beschleunigten Globalisierung nicht zu trennen, die neue Herausforderungen und Chancen besonders für die junge Generation mit sich bringt. In diesem Seminar sollen Probleme des Wertewandels in der russischen Gesellschaft aus den Themenbereichen Geschichte, Literatur, Intelligenz, Religion, Familie und Geschlechterverhältnisse diskutiert werden, die zum einen an Beispielen (etwa durch den Vergleich unterschiedlicher Darstellungen in Schul- und Geschichtsbüchern und in Literaturgeschichten), zum anderen in kulturellen Bearbeitungen in literarischen Texten, Filmen und Beispielen aus der Rock- und Popmusik analysiert werden. Die Lektüre des Romans „Anderground ili Geroj našego vremeni“ von Vladimir Makanin ist Bestandteil des Seminars und wird zu Beginn des Semesters vorausgesetzt.

Birgit Menzel

### Vorlesung: Istorija Rossii: Petersburgskij period'

Wöchentlich 2 UE Mi 18–19:30 01 230 ab 14.04.10

CP: 2

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Ru. (WiSe 2007/08)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Ru. (WiSe 2008/09)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Ru. (SoSe 2009)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Ru. (WiSe 2009/10)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Ru. (SoSe 2010)

Georg Kobro

**Hauptseminar: Fachsprachen und Fachübersetzung**

N.N.

Wöchentlich 2 UE Mo 13–14:30 01 350 ab 12.04.10

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Ru. (WiSe 2007/08)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Ru. (WiSe 2008/09)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Ru. (SoSe 2009)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Ru. (WiSe 2009/10)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Ru. (SoSe 2010)

Russisch aktiv (SoSe 2010)

Sprach- / Translationswissenschaft RU (MA SKT) (SoSe 2009)

Sprach- / Translationswissenschaft RU (MA SKT) (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung D-R Wirtschaft 1**

Daria Shirokova

Wöchentlich 2 UE Do 9:40–11:10 02 373 ab 15.04.10

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Ru (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Ru (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Ru (WiSe 2007/08)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Ru (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Ru (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Ru (WiSe 2008/09)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Ru (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Ru (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Ru (SoSe 2009)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Ru (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Ru (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Ru (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Ru (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Ru (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Ru (SoSe 2010)

**Stegreifübersetzen R-D**

Irene Heffel-Boussaa

Wöchentlich 2 UE Di 16:20–17:50 02 366 ab 13.04.10

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Dolmetschen für Übers. Ru. (WiSe 2007/08)

Dolmetschen für Übers. Ru. (WiSe 2008/09)

Dolmetschen für Übers. Ru. (SoSe 2009)

Dolmetschen für Übers. Ru. (WiSe 2009/10)

Dolmetschen für Übers. Ru. (SoSe 2010)

**Bilaterales Gesprächsdolmetschen**

Irina Pohlan, Stephan Walter

Wöchentlich 2 UE Di 11:20–12:50 01 351 ab 13.04.10

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Dolmetschen für Übers. Ru. (WiSe 2007/08)

Dolmetschen für Übers. Ru. (WiSe 2007/08)

Dolmetschen für Übers. Ru. (WiSe 2008/09)

Dolmetschen für Übers. Ru. (WiSe 2008/09)

Dolmetschen für Übers. Ru. (SoSe 2009)

Dolmetschen für Übers. Ru. (SoSe 2009)

Dolmetschen für Übers. Ru. (WiSe 2009/10)

Dolmetschen für Übers. Ru. (WiSe 2009/10)

Dolmetschen für Übers. Ru. (SoSe 2010)

Dolmetschen für Übers. Ru. (SoSe 2010)

**Einführung in das Dolmetschen R-D 1**

Wöchentlich 2 UE Mo 9:40–11:10 – 1 319 ab 12.04.10

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit Übung RU (WiSe 2007/08)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit Übung RU (WiSe 2007/08)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit Übung RU (SoSe 2008)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit Übung RU (SoSe 2008)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit Übung RU (WiSe 2008/09)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit Übung RU (WiSe 2008/09)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit Übung RU (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit Übung RU (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit Übung RU (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit Übung RU (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit Übung RU (SoSe 2010)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit Übung RU (SoSe 2010)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit Seminar RU (WiSe 2008/09)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit Seminar RU (WiSe 2008/09)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit Seminar RU (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit Seminar RU (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit Seminar RU (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit Seminar RU (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit Seminar RU (SoSe 2010)
- Propädeutikum Dolmetschen 1 mit Seminar RU (SoSe 2010)

Ulrike Endell-Steiert

**Übersetzungsübung RU-D 1 (MA SKT) und Diplom**

Wöchentlich 2 UE Di 16:20–17:50 02 366 ab 13.04.10

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 a (Spezialisierung mit Seminar) RU (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 a (Spezialisierung mit Seminar) RU (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Gemeinsprache passiv RU (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Gemeinsprache passiv RU (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Gemeinsprache passiv RU (MA SKT) (SoSe 2010)

Irene Heffel-Boussaa

**Übersetzungsübung D-RU 1 (MA SKT) und Diplom**

Wöchentlich 2 UE Fr 8–9:30 02 362 ab 16.04.10

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 a (Spezialisierung mit Seminar) RU (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 1 a (Spezialisierung mit Seminar) RU (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) Gemeinsprache aktiv RU (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) Gemeinsprache aktiv RU (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 4 (Spezialisierung) Gemeinsprache aktiv RU (MA SKT) (SoSe 2010)

Georg Kobro

**Fachübersetzungsübung D-RU Wirtschaft 1 (MA SKT und Diplom)**

Wöchentlich 2 UE Mi 16:20–17:50 01 350 ab 14.04.10

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 1 b (Spezialisierung mit Seminar) RU (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 1 b (Spezialisierung mit Seminar) RU (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) Wirtschaft RU (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) Wirtschaft RU (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 5 (Spezialisierung) Wirtschaft RU (MA SKT) (SoSe 2010)

N.N.

**Fachübersetzungsübung R-D Wirtschaft (MA, Diplom)**

Stephan Walter

Wöchentlich 2 UE Di 8–9:30 01 352 ab 13.04.10

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 5 Wirtschaft RU (WiSe 2007/08)
- Translatorische Kompetenz 5 Wirtschaft RU (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft RU (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft RU (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft RU (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft RU (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft RU (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft RU (MA SKT) (SoSe 2010)

**Inhalt**

Es werden Texte unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades zu den deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen sowie aktuellen Themen der Weltwirtschaft übersetzt.

Besonderer Wert wird auf selbstständige Recherche von Hintergrundwissen und angemessener Terminologie gelegt. Die Übersetzungen werden von den Studierenden vorgestellt, Übersetzungsprobleme systematisiert und Lösungsstrategien gemeinsam besprochen.

In der ersten Sitzung werden die Texte zur Präsentation im Plenum verteilt.

Die erfolgreiche Teilnahme ist durch regelmäßige und aktive Teilnahme, die Präsentation einer eigenen Übersetzung sowie die bestandene Klausur am Ende des Semesters nachzuweisen.

**Fachübersetzungsübung RU-D Recht 1 (MA SKT)**

Winfried Munir Qureshi

Wöchentlich 2 UE Mi 9:40–11:10 01 352 ab 14.04.10

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) RU (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) RU (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht RU (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht RU (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht RU (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht D (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht D (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht D (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht D (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht D (MA SKT) (SoSe 2010)

**Urkundenüberstzung R-D und D-R**

Georg Kobro

Wöchentlich 2 UE Mi 13–14:30 01 352 ab 14.04.10

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) RU (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz (Spezialisierung) RU (SoSe 2010)
- Übersetzen kulturspezifischer Fachtexte RU (MA SKT) (SoSe 2009)
- Übersetzen kulturspezifischer Fachtexte RU (MA SKT) (SoSe 2009)
- Übersetzen kulturspezifischer Fachtexte RU (MA SKT) (SoSe 2009)
- Übersetzen kulturspezifischer Fachtexte RU (MA SKT) (SoSe 2010)
- Übersetzen kulturspezifischer Fachtexte RU (MA SKT) (SoSe 2010)
- Übersetzen kulturspezifischer Fachtexte RU (MA SKT) (SoSe 2010)

**Kolloquium für Examenskandidat/Innen**

Birgit Menzel

**Inhalt**

Das Colloquium richtet sich an alle Studierenden, die im laufenden oder in einem der nächsten Semester im Fach Russische Sprach- oder Kulturwissenschaft ihre Abschlusarbeit oder mündliche Prüfung vorbereiten. Es gibt Ihnen die Gelegenheit, ihre wissenschaftliche Arbeit in allen Stadien der Vorbereitung - von der Themenfindung über die Literaturrecherche bis zur schriftlichen und mündlichen Präsentation vorzustellen und zu diskutieren und damit ihre Sicherheit, wissenschaftliche Qualifikation zu erhöhen.

Wie finde ich ein Thema für meine BA- oder MA-Arbeit? Wie bearbeite ich das Thema? Wie kann ich damit mehrere meiner Fächer und Interessen



verbinden? Hier wird die Gelegenheit geboten, diese und andere Fragen zu klären, wozu auch methodische Ansätze, die gezielte systematische Literaturrecherche einschließlich elektronischer Datenbanken, Gliederung, Problemstruktur und zeitökonomische Arbeitsorganisation gehören. Geplante oder in Arbeit befindliche Examens- oder Doktorarbeiten können frühzeitig sowie aus der laufenden Arbeit heraus vorgestellt und diskutiert werden. Außerdem werden, sofern es der Zeitplan erlaubt, gemeinsam neueste Publikationen aus dem Gebiet der Literatur-, Kultur- und Sprach- und Übersetzungswissenschaft Osteuropas gelesen und diskutiert werden.

### **Konsekutivdolmetschen R-D 1 + 2**

Wöchentlich 2 UE Mo 11:20–12:50 – 1 319 ab 12.04.10

CP: 3

Ulrike Endell-Steiert

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2007/08)  
 Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2008/09)  
 Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Seminar (WiSe 2007/08)  
 Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Seminar (WiSe 2008/09)  
 Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2007/08)  
 Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2008/09)  
 Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2009)  
 Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Seminar (WiSe 2008/09)  
 Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Seminar (SoSe 2009)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

### **Konsekutivdolmetschen R-D 3 + 4**

Wöchentlich 2 UE Mo 13–14:30 – 1 319 ab 12.04.10

CP: 3

Stephan Walter

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)



**Konsequativdolmetschen D-R 1 +2 + 3 + 4**

Georg Kobro

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Konsequativdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Konsequativdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen R-D 1 + 2**

Ulrike Endell-Steiert

Wöchentlich 2 UE Do 9:40–11:10 ab 15.04.10

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2007/08)  
 Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2008/09)  
 Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Seminar (WiSe 2007/08)  
 Propädeutikum Dolmetschen 1 mit dolmetschwiss. Seminar (WiSe 2008/09)  
 Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2007/08)  
 Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2008/09)  
 Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2009)  
 Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Seminar (WiSe 2008/09)  
 Propädeutikum Dolmetschen 1 F mit dolmetschwiss. Seminar (SoSe 2009)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)  
 Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen D-R 1 + 2**

Wöchentlich 2 UE Do 16:20–17:50 – 1 317 ab 15.04.10  
CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)  
Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)  
Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

Georg Kobro

**Simultandolmetschen R-D 3 + 4**

Wöchentlich 2 UE Do 11:20–12:50 ab 15.04.10  
CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

Ulrike Endell-Steiert

**Simultandolmetschen D-R 3 + 4**

Wöchentlich 2 UE Do 14:40–16:10 – 1 317 ab 15.04.10  
CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

Georg Kobro

**Konsekutivdolmetschen E-R 1 + 2**

Wöchentlich 2 UE Mi 13–14:30 –1 319 ab 14.04.10  
CP: 3

Elisabeth Ptuschko,  
Daria Shirokova

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2010)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Seminar NL (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Seminar NL (SoSe 2010)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2008)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2008)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.  
Die Termine werden noch bekanntgegeben.

**Simultandolmetschen E-R 1 + 2**

Wöchentlich 2 UE Mi 13–14:30 –1 319 ab 14.04.10  
CP: 3

Elisabeth Ptuschko,  
Daria Shirokova

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2009)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Übung (SoSe 2010)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Seminar NL (WiSe 2009/10)
- Propädeutikum Dolmetschen mit dolmetschwiss. Seminar NL (SoSe 2010)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2008)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2008)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.  
Die Termine werden noch bekanntgegeben.

### **Konsekutivdolmetschen E-R 3 + 4**

CP: 3

Elisabeth Ptuschko

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.  
 Die Termine werden noch bekanntgegeben.

### **Simultandolmetschen E-R 3 + 4**

CP: 3

Elisabeth Ptuschko

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.  
 Der 1. Block findet voraussichtlich vom 21.02.-26.02.2010 statt.  
 Der 2. Block findet voraussichtlich vom 14.03.-26.03.2010 statt.

## **Spanisch**

### **Seminare**

#### **PS: Gewalt und Drogenkrieg in neueren lateinamerikanischen Romanen und Spielfilmen"**

Stephanie Fleischmann

Teilnehmer: max. 25

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft 1 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

nur für B.A.-Studierende im Modul KW 1

Bedingungen für eine erfolgreiche Teilnahme sind:

- 1) Als Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen: Die Kenntnis der ca. 5-6 Filme, die wir im Seminar behandeln werden. Diese werden wir an einzelnen Filmabenden in der Uni zeigen, es besteht jedoch keine Anwesenheitspflicht, so dass die Filme auch auf Video zu Hause oder im Videoraum angesehen werden können.
- 2) ein ca. 20-30minütiges Referat zu einem der Romane oder Filme
- 3) eine Proseminararbeit von 10-15 Seiten

#### **Inhalt**

Im diesem Proseminar werden wir uns der erzählerischen Darstellung von Gewalt in einer Anzahl lateinamerikanischer (insbesondere kolumbianischer und mexikanischer) Filme und Romane der letzten Jahre zuwenden. Zum einen wollen wir dabei transnationale „Narco-Narrative“ in den Blick nehmen,

also Erzählungen, in denen der Drogenkrieg als Symptom einer umfassenderen globalisierten Logik von Gewalt lesbar wird. Zum anderen werden wir das Interesse auf Mikro-Erzählungen der Gewalt richten, die in die subjektive Erfahrung von Marginalität und alltäglichem Überlebenskampf in den städtischen Slums führen. Dabei werden wir uns mit der kolumbianischen „Sicario-Literatur“, die die Realität der jugendlichen Auftragskiller im urbanen Bandenkrieg beleuchtet, und dem Kino von Victor Gaviria befassen, sowie uns anhand von Filmen wie „Amores Perros“ und „La Zona“ mit filmischen Erzählformen auseinandersetzen, in denen die Kreuzung von Erzählsträngen gewaltsame Kurzschlüsse der Parallelwelten von Arm und Reich bedeuten.

#### **Empfohlene Literatur**

Zu Beginn des Semesters steht eine Auswahl an Literatur im Semesterapparat in der Bibliothek bereit.

#### **PS: Historia de Espana en sus documentos: Siglo XVIII, Gruppe A**

Nicolas Rivero Salavert

Teilnehmer: max. 25

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft 1 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

nur für B.A-Studierende im Modul KW 1

#### **PS: Historia de Espana en sus documentos: Siglo XVIII, Gruppe B**

Nicolas Rivero Salavert

Teilnehmer: max. 25

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kulturwissenschaft 1 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

nur für B.A-Studierende im Modul KW 1

#### **PS: Einführung in die spanische Sprach-/Translationswissenschaft: Wird nur im SS angeboten**

Judith Schreier

Teilnehmer: max. 25

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprach- / Translationswissenschaft 1 Sp. (SoSe 2010)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 Sp. (WiSe 2008/09)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 Sp. (SoSe 2009)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 Sp. (WiSe 2009/10)

#### **HS: Die Figur des Diktators in der hispanoamerikanischen Literatur**

Marcel Vejmelka

Teilnehmer: max. 20

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft Spanisch C-Sprache (MA KD) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft Spanisch C-Sprache (MA KD) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

nur für B.A-Studierende im Modul KW2

Bedingungen für eine erfolgreiche Teilnahme sind:

1) die regelmäßige aktive Teilnahme und die Lektüre bestimmter Texte, die wir im Seminar besprechen

- 2) ein Referat
- 3) eine Seminararbeit von ca. 15 Seiten.

### Inhalt

Das Seminar widmet sich der Figur des Diktators in der Geschichte Lateinamerikas sowie der Darstellung des Alleinherrschers bzw. „caudillos“ in der lateinamerikanischen Literatur des 20. Jahrhunderts (spezifisch in der sog. „novela de dictador“). Im Abgleich zwischen historischen Diktatoren und literarischen Darstellungen werden folgende Romane analysiert:

Miguel Ángel Asturias: *El Señor Presidente* (1933/1946, Guatemala)  
 Mario Vargas Llosa: *La fiesta del Chivo* (2000, República Dominicana)  
 Amir Valle: *Las palabras y los muertos* (2007, Cuba)

### Empfohlene Literatur

Primärliteratur (empfohlene Ausgaben):

Miguel Ángel Asturias: *El Señor Presidente*. Madrid: Ediciones Cátedra  
 Mario Vargas Llosa: *La fiesta del Chivo*. Santillana (Punto de lectura).  
 Amir Valle: *Las palabras y los muertos*. Barcelona: Seix Barral.

Diese Romane sind eigenständig zu besorgen und „El Señor Presidente“ muss zum Veranstaltungsbeginn gelesen sein.

Sie können Bestellungen bei La Rayuela, der panischen Buchhandlung in Berlin tätigen ([www.la-rayuela.de](http://www.la-rayuela.de))

Weitere Literatur zu den Autoren, Romanen und historischen Hintergründen werden im Semesterapparat und in ILIAS zur Verfügung gestellt. Bitte treten Sie sich zu Veranstaltungsbeginn dem dort eingerichteten Kurs bei.

Literaturhinweise:

Ángel Rama: „Los dictadores latinoamericanos en la novela“ und  
 \_\_\_\_\_: „Un culto racionalista en el desenfreno tropical“, beide in ders.: *La novela en América Latina. Panoramas 1920-1980*.

### Zusätzliche Informationen

Termin- und Themenverteilung für Referate erfolgt in der ersten Vorlesungswoche.

### HS: Wirtschaft und Politik in Lateinamerika

Teilnehmer: max. 20

Holger Siever

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft Spanisch C-Sprache (MA KD) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft Spanisch C-Sprache (MA KD) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bedingungen für eine erfolgreiche Teilnahme sind:

- 1) die regelmäßige aktive Teilnahme und die Lektüre bestimmter Texte, die wir im Seminar besprechen
- 2) ein Referat
- 3) eine Seminararbeit von ca. 15 Seiten.

### Empfohlene Literatur

Eine Literaturliste wird in den Semesterferien zur Verfügung gestellt, eine Auswahl an Literatur steht zu Beginn des Semesters im Seminarapparat bereit.

### Sem: Sprachvergleich Deutsch-Spanisch

Matthias Perl

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

für B.A-Studierende (STW2), M.A.- und Diplom-Studierende

## Inhalt

bitte wählen Sie ein Referatsthema aus der ausliegenden Liste (Sekretariat Span. Abteilung)!

## Empfohlene Literatur

siehe ausliegende Liste (Sekretariat Span. Abteilung)

### Sem.: Translationswissenschaftliches Seminar (MA Sp und Port, auch DIP)

Holger Siever

Teilnehmer: max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2007/08)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2008/09)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (SoSe 2009)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2009/10)

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (SoSe 2010)

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) SP (MA SKT) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Kurs für M.A.-Studierende (B-Sprache Spanisch oder Portugiesisch) sowie Diplom-Studierende Spanisch oder Portugiesisch („Übersetzerseminar“)

## Übungen

### Übungen zur fremdsprachlichen Kompetenz

#### FK2: Wortschatzerweiterung und Idiomatik 1, Gruppe A

Liliana Bizama Munoz

Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (WiSe 2007/08)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (SoSe 2010)

Spanisch als D-Sprache 2 (SoSe 2009)

Spanisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

#### FK2: Wortschatzerweiterung und Idiomatik 1, Gruppe B

Liliana Bizama Munoz

Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (WiSe 2007/08)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (SoSe 2010)

Spanisch als D-Sprache 2 (SoSe 2009)

Spanisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

#### FK2: Wortschatzerweiterung und Idiomatik 1, Gruppe C

Liliana Bizama Munoz

Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (WiSe 2007/08)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (SoSe 2010)

Spanisch als D-Sprache 2 (SoSe 2009)

Spanisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

#### FK: Vertiefung der Grammatik 2, Gruppe A

Holger Siever

Teilnehmer: max. 45

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (WiSe 2007/08)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (SoSe 2009)

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (SoSe 2010)

Spanisch als D-Sprache 2 (SoSe 2009)

Spanisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)



**FK: Vertiefung der Grammatik 2, Gruppe B**

Teilnehmer: max. 45

Holger Siever

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (SoSe 2010)  
 Spanisch als D-Sprache 2 (SoSe 2009)  
 Spanisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

**FK2: mündliche + schriftliche Textproduktion 2, Gruppe A**

Teilnehmer: max. 45

Verónica Abrego

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (SoSe 2010)  
 Spanisch als D-Sprache 2 (SoSe 2009)  
 Spanisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

**FK2: mündliche + schriftliche Textproduktion 2, Gruppe B**

Teilnehmer: max. 45

Verónica Abrego

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (SoSe 2009)  
 Fremdsprachliche Kompetenz 2 Sp. (SoSe 2010)  
 Spanisch als D-Sprache 2 (SoSe 2009)  
 Spanisch als D-Sprache 2 (SoSe 2010)

**Übungen zur Kulturwissenschaft**

**Übung: Introducción a la Constitución española III**

Nicolas Rivero Salavert

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

für B.A.-Studierende (KW2) sowie M.A.- und Diplom-Studierende

## Übersetzungsübungen

### Übersetzungsübung SP-D TK 1b

Eva Schreier

Teilnehmer: max. 30

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Kurs für B.A-Studierende nach Abschluss von TK1a bzw. für Wiederholer von TK1a und Studierende, die TK1a nicht im WS belegt haben (zählt dann als TK1a)

#### Inhalt

Vermittlung translatorischer Grundkompetenz für die Bearbeitung nicht fachsprachlicher Texte mittleren Schwierigkeitsgrades aus dem Spanischen, einschließlich der Einführung in übersetzungsrelevante Hilfsmittel. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung von Strategien zur Begründung eigener übersetzerischer Leistungen im Sinne eines transparenten Übersetzungsprozesses.

#### Zusätzliche Informationen

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.

Für allgemeinsprachliche Klausuren sind im Fach Spanisch nur einsprachige Wörterbücher zugelassen.

### Übersetzungsübung SP-D TK 1b

Eva Katrin Müller

Teilnehmer: max. 30

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Kurs für B.A-Studierende nach Abschluss von TK1a bzw. für Wiederholer von TK1a und Studierende, die TK1a nicht im WS belegt haben (zählt dann als TK1a)

#### Inhalt

Vermittlung translatorischer Grundkompetenz für die Bearbeitung nicht fachsprachlicher Texte mittleren Schwierigkeitsgrades aus dem Spanischen, einschließlich der Einführung in übersetzungsrelevante Hilfsmittel. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung von Strategien zur Begründung eigener übersetzerischer Leistungen im Sinne eines transparenten Übersetzungsprozesses.

#### Zusätzliche Informationen

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.

Für allgemeinsprachliche Klausuren sind im Fach Spanisch nur einsprachige Wörterbücher zugelassen.

### Übersetzungsübung SP-D TK 1b

Teilnehmer: max. 30

Marcel Vejmelka

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Kurs für B.A.-Studierende nach Abschluss von TK1a

#### Inhalt

Vermittlung translatorischer Grundkompetenz für die Bearbeitung nicht fachsprachlicher Texte mittleren Schwierigkeitsgrades aus dem Spanischen, einschließlich der Einführung in übersetzungsrelevante Hilfsmittel. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung von Strategien zur Begründung eigener übersetzerischer Leistungen im Sinne eines transparenten Übersetzungsprozesses.

#### Zusätzliche Informationen

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.

Für allgemeinsprachliche Klausuren sind im Fach Spanisch nur einsprachige Wörterbücher zugelassen.

### Übersetzungsübung SP-D TK 1c mit Modulprüfung

Teilnehmer: max. 35

Eva Katrin Müller

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 Sp. (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Kurs für B.A.-Studierende nach Abschluss von TK1a und TK1b, einschließlich Modulprüfung

#### Inhalt

Vermittlung translatorischer Grundkompetenz für die Bearbeitung nicht fachsprachlicher Texte mittleren bis höheren Schwierigkeitsgrades aus dem Spanischen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung von Maßstäben zur Begründung eigener und zur Evaluation fremder übersetzerischer Leistungen.

#### Zusätzliche Informationen

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.

Die Modulprüfung besteht in einer weiteren Übersetzungsklausur, die in der Regel im Rahmen des Kurses geschrieben wird. Für allgemeinsprachliche Klausuren sind im Fach Spanisch nur einsprachige Wörterbücher zugelassen.

### Übersetzungsübung D-SP TK 2a

Maria Hirsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 2 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 Sp. (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Kurs für B.A.-Studierende ab dem 2. Semester, frühere Teilnahme nur nach Absprache mit der Dozentin

#### Inhalt

Vermittlung der translatorischen Grundkompetenz für die Bearbeitung allgemeinsprachlicher Texte mittleren Schwierigkeitsgrades aus dem Spanischen.

**Zusätzliche Informationen**

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.  
Für allgemeinsprachliche Klausuren sind im Fach Spanisch nur einsprachige Wörterbücher zugelassen.

**Übersetzungsübung D-SP TK 2b**

Verónica Abrego

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 Sp. (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kurs für B.A-Studierende nach Abschluss von TK2a

**Inhalt**

Vertiefung der translatorischen Grundkompetenz für die Bearbeitung allgemeinsprachlicher Texte mittleren Schwierigkeitsgrades aus dem Spanischen.

**Zusätzliche Informationen**

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.  
Für allgemeinsprachliche Klausuren sind im Fach Spanisch nur einsprachige Wörterbücher zugelassen.

**Übersetzungsübung D-SP TK 2c mit Modulprüfung**

Nicolas Rivero Salavert

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 2 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 2 Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 2 Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 2 Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 2 Sp. (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kurs für B.A-Studierende nach Abschluss von TK2a und TK2b, einschließlich Modulprüfung

**Inhalt**

Vertiefung der translatorischen Grundkompetenz für die Bearbeitung allgemeinsprachlicher Texte mittleren und höheren Schwierigkeitsgrades aus dem Spanischen.

**Zusätzliche Informationen**

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern. Für die Modulprüfung wird im Rahmen des Kurses eine weitere Übersetzungsklausur geschrieben.  
Für allgemeinsprachliche Klausuren sind im Fach Spanisch nur einsprachige Wörterbücher zugelassen.

## Übersetzungsübung SP-D (MA)

Eva Katrin Müller

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) SP (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Kurs für M.A.-Studierende (evt. auch Diplom-Studierende im Hauptstudium)

### Inhalt

Vertiefung der translatorischen Kompetenz für die Bearbeitung von Texten gehobenen Schwierigkeitsgrades aus dem Spanischen, einschließlich der Anwendung sprachtechnologischer Hilfsmittel. Ein Schwerpunkt liegt auf der kulturspezifischen Gestaltung von anspruchsvollen Texten aus dem Überschneidungsbereich von fach- und allgemeinsprachlichen Themen. Dabei soll ein transparenter Übersetzungsvorgang in den Mittelpunkt gestellt und im Rahmen von Gruppen- oder Projektarbeiten eingeübt werden.

### Zusätzliche Informationen

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Die Note der Übungsklausur fließt anteilig in die Modulnote ein.

Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.

Für allgemeinsprachliche Klausuren sind im Fach Spanisch im M.A. einsprachige und zweisprachige Hilfsmittel zugelassen, nach Vorgabe des Dozenten/der Dozentin.

## Übersetzungsübung D-SP (MA/Examen Dipl.)

Nicolas Rivero Salavert

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 1 (Spezialisierung mit Seminar) SP (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Kurs für M.A.-Studierende im Rahmen des TK-Pflichtmoduls zum allgemeinsprachlichen Übersetzen (B-Sprache), kann als dritte Übung im TK-Modul für C-Sprache belegt werden

### Zusätzliche Informationen

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Die Note der Übungsklausur fließt anteilig in die Modulnote ein.

Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.

Für allgemeinsprachliche Klausuren sind im Fach Spanisch im M.A. einsprachige und zweisprachige Hilfsmittel zugelassen, nach Vorgabe des Dozenten/der Dozentin.

## Diplom: Gemeinspr. Übersetzungsübungen Sp-D (ab. 5. Sem.)

Eva Katrin Müller

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Kurs für Studierende mit Spanisch als B-Sprache, die im WS das Diplom-Examen ablegen wollen.

**Diplom: Gemeinspr. Übersetzungsübungen D-Sp**

Nicolas Rivero Salavert

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kurs für Diplom-Studierende im Hauptstudium (auch Examenssemester)

**Diplom: Gemeinspr. Übersetzungsübungen Sp-D (Examen B/C-Spr.)**

Holger Siever

**Fachübersetzungsübungen**

**Fachübersetzungsübung Recht D-SP (Stufe II = TK4)**

Maria Hirsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 Recht Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht Sp. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht Sp. (SoSe 2010)  
 Translatorische Grundkompetenz Recht SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Grundkompetenz Recht SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Grundkompetenz Recht SP (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Grundkompetenz Recht SP (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kurs für B.A.-Studierende (Modul TK4 oder WPM), (Teilnahmevoraussetzung: fortgeschrittenes Modul Fachübersetzen Recht SP-D) sowie für M.A.-Studierende im Rahmen des Moduls „Translatorische Grundkompetenz“

**Zusätzliche Informationen**

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.

Für fachsprachliche Klausuren sind im Fach Spanisch einsprachige und zweisprachige Hilfsmittel zugelassen, nach Vorgabe des Dozenten/der Dozentin. Studierende, die diesen Kurs als Modulprüfungskurs besuchen (nach Abschluss einer weiteren Übung D-Sp sowie einer einschlägigen Fachübung), absolvieren eine weitere Übersetzungsklausur im Rahmen des Kurses.

**Fachübersetzungsübung Recht SP-D (Stufe I = TK3 für B/TK5 für C, auch DIP),**

Marcel Vejmelka

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 3 Recht Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 Recht Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 Recht Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 Recht Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 Recht Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 Recht Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 Recht Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 Recht Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 Recht Sp. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 Recht Sp. (SoSe 2010)  
 Translatorische Grundkompetenz Recht SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Grundkompetenz Recht SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Grundkompetenz Recht SP (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Grundkompetenz Recht SP (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kurs für B.A.-Studierende (Modul TK3 oder TK5) und Diplom-Studierende im Hauptstudium

**Zusätzliche Informationen**

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.

Für fachsprachliche Klausuren sind im Fach Spanisch einsprachige und zweisprachige Hilfsmittel zugelassen, nach Vorgabe des Dozenten/der Dozentin.



Studierende, die diesen Kurs als Modulprüfungskurs besuchen (nach Abschluss einer weiteren Übung Sp-D sowie einer einschlägigen Fachübung), absolvieren eine weitere Übersetzungsklausur im Rahmen des Kurses.

### **Fachübersetzungsübung Wirtschaft D-Sp (Stufe II = TK4, auch DIP)**

Verónica Abrego

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Sp. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Sp. (SoSe 2010)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2008)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2008)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kurs für B.A.-Studierende (Modul TK4 oder WPM), (Teilnahmevoraussetzung: fortgeschrittenes Modul Fachübersetzen Wirtschaft SP-D), sowie für M.A.-Studierende im Rahmen des Moduls „Translatorische Grundkompetenz“

#### **Zusätzliche Informationen**

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.

Für fachsprachliche Klausuren sind im Fach Spanisch einsprachige und zweisprachige Hilfsmittel zugelassen, nach Vorgabe des Dozenten/der Dozentin. Studierende, die diesen Kurs als Modulprüfungskurs besuchen (nach Abschluss einer weiteren Übung D-Sp sowie einer einschlägigen Fachübung), absolvieren eine weitere Übersetzungsklausur im Rahmen des Kurses.

### **Fachübersetzungsübung Wirtschaft Sp-D (Stufe I = TK3, auch DIP), Gruppe A**

Holger Siever

Teilnehmer: max. 25

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (SoSe 2010)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2008)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2008)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kurs für B.A.-Studierende (Modul TK3 oder TK5) und Diplom-Studierende im Hauptstudium, sowie für M.A.-Studierende im Rahmen des Moduls „Translatorische Grundkompetenz“

**BITTE BEACHTEN:** es werden 2 Parallellkurse angeboten, die nicht in einem Semester besucht werden können!



### Zusätzliche Informationen

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.

Für fachsprachliche Klausuren sind im Fach Spanisch einsprachige und zweisprachige Hilfsmittel zugelassen, nach Vorgabe des Dozenten/der Dozentin. Studierende, die diesen Kurs als Modulprüfungskurs besuchen (nach Abschluss einer weiteren Übung Sp-D sowie einer einschlägigen Fachübung), absolvieren eine weitere Übersetzungsklausur im Rahmen des Kurses.

### Fachübersetzungsübung Wirtschaft Sp-D (Stufe I = TK3, auch DIP), Gruppe B

Holger Siever

Teilnehmer: max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (SoSe 2010)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2008)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2008)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Kurs für B.A.-Studierende (Modul TK3 oder TK5) und Diplom-Studierende im Hauptstudium, sowie für M.A.-Studierende im Rahmen des Moduls „Translatorische Grundkompetenz“

BITTE BEACHTEN: es werden 2 Parallelkurse angeboten, die nicht in einem Semester besucht werden können!

#### Zusätzliche Informationen

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.

Für fachsprachliche Klausuren sind im Fach Spanisch einsprachige und zweisprachige Hilfsmittel zugelassen, nach Vorgabe des Dozenten/der Dozentin. Studierende, die diesen Kurs als Modulprüfungskurs besuchen (nach Abschluss einer weiteren Übung Sp-D sowie einer einschlägigen Fachübung), absolvieren eine weitere Übersetzungsklausur im Rahmen des Kurses.

### Fachsprachliche Übung: Rechtsvergleichende Übung Spanien-Deutschland

Christine Splietorp

Teilnehmer: max. 35

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 3 Recht Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 Recht Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 Recht Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 Recht Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 Recht Sp. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Recht Sp. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Grundkompetenz Recht SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Grundkompetenz Recht SP (MA SKT) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Kurs für B.A.-Studierende (Module Fachübersetzen Recht) sowie für M.A.-Studierende im Rahmen des Moduls „Translatorische Grundkompetenz“

### Zusätzliche Informationen

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.

### Fachsprachliche Übung: Einführung in die Wirtschaftssprache Spanisch-Deutsch

Eva Schreier

Teilnehmer: max. 40

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 Wirtschaft Sp. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Sp. (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Sp. (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Sp. (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 4 Wirtschaft Sp. (SoSe 2010)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2008)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2007/08)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2008)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Translatorische Grundkompetenz Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Kurs für B.A.-Studierende (Module Fachübersetzen Wirtschaft) sowie für M.A.-Studierende im Rahmen des Moduls „Translatorische Grundkompetenz“

### Zusätzliche Informationen

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.

### Fachübersetzungsübung Literaturübersetzen D-SP

Nicolas Rivero Salavert

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Literaturübersetzen Spanisch (WiSe 2007/08)  
 Literaturübersetzen Spanisch (WiSe 2008/09)  
 Literaturübersetzen Spanisch (SoSe 2009)  
 Literaturübersetzen Spanisch (WiSe 2009/10)  
 Literaturübersetzen Spanisch (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Dieser Kurs kann nicht im Rahmen der Module TK3 bis TK5 belegt werden.  
Modulprüfungskurs!

### Zusätzliche Informationen

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.  
Für fachsprachliche Klausuren sind im Fach Spanisch einsprachige und zweisprachige Hilfsmittel zugelassen, nach Vorgabe des Dozenten/der Dozentin. Studierende, die diesen Kurs als Modulprüfungskurs besuchen (nach Abschluss einer Übung zum Literaturübersetzen Sp-D sowie einer einschlägigen Fachübung), absolvieren eine weitere Übersetzungsklausur im Rahmen des Kurses.

### Fachübersetzungsübung Literaturübersetzen SP-D

Eva Katrin Müller

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Literaturübersetzen Spanisch (WiSe 2007/08)  
 Literaturübersetzen Spanisch (WiSe 2008/09)  
 Literaturübersetzen Spanisch (SoSe 2009)  
 Literaturübersetzen Spanisch (WiSe 2009/10)  
 Literaturübersetzen Spanisch (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

dieser Kurs kann nicht im Rahmen der Module TK3 bis 5 belegt werden

**Zusätzliche Informationen**

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.

Für fachsprachliche Klausuren sind im Fach Spanisch einsprachige und zweisprachige Hilfsmittel zugelassen, nach Vorgabe des Dozenten/der Dozentin.

**Fachübersetzungsübung Literaturübersetzen SP-D**

Marcel Vejmelka

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Literaturübersetzen Spanisch (WiSe 2007/08)
- Literaturübersetzen Spanisch (WiSe 2008/09)
- Literaturübersetzen Spanisch (SoSe 2009)
- Literaturübersetzen Spanisch (WiSe 2009/10)
- Literaturübersetzen Spanisch (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

dieser Kurs kann nicht im Rahmen der Module TK3 bis 5 belegt werden

**Zusätzliche Informationen**

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.

Für fachsprachliche Klausuren sind im Fach Spanisch einsprachige und zweisprachige Hilfsmittel zugelassen, nach Vorgabe des Dozenten/der Dozentin.

**Fachübersetzungsübung Recht SP-D (M.A.)**

Marcel Vejmelka

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (MA SP) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (MA SP) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (SoSe 2010)

**Fachübersetzungsübung Recht D-SP (MA, auch DIP Ex) (TK2 für B)**

Maria Hirsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Recht SP (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kurs für M.A-Studierende sowie Diplom-Studierende (auch Examenskandidaten)

**Zusätzliche Informationen**

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Die Note der Übungsklausur fließt anteilig in die Modulnote ein.

Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.

Für fachsprachliche Klausuren sind im Fach Spanisch einsprachige und zweisprachige Hilfsmittel zugelassen, nach Vorgabe des Dozenten/der Dozentin.

**Fachübersetzungsübung Wirtschaft SP-D (MA, auch DIP Ex) (TK2 für B/TK für C)**

Holger Siever

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (MA SP) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (MA SP) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kurs für M.A-Studierende sowie Diplom-Studierende im Examssemester

**Zusätzliche Informationen**

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Die Note der Übungsklausur fließt anteilig in die Modulnote ein.

Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.

Für fachsprachliche Klausuren sind im Fach Spanisch einsprachige und zweisprachige Hilfsmittel zugelassen, nach Vorgabe des Dozenten/der Dozentin.

**Fachübersetzungsübung Wirtschaft D-SP (MA, auch DIP Ex) (TK2 für B)**

Diana Maria Vesga Mejia

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Translatorische Kompetenz 2 (Spezialisierung) Wirtschaft (MA SP) (SoSe 2010)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2008)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2009)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Translatorische Kompetenz 3 (Spezialisierung) Wirtschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kurs für M.A-Studierende sowie Diplom-Studierende im Examssemester

**Zusätzliche Informationen**

Für den erfolgreichen Besuch des Kurses ist die regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen der Übungsklausur erforderlich. Die Note der Übungsklausur fließt anteilig in die Modulnote ein.

Zusätzlich kann der Dozent/die Dozentin weitere Leistungen (Hausaufgaben, Gruppenarbeit usw.) einfordern.

Für fachsprachliche Klausuren sind im Fach Spanisch einsprachige und zweisprachige Hilfsmittel zugelassen, nach Vorgabe des Dozenten/der Dozentin.

**Diplom: Fachübersetzungsübung Recht Sp-D für Examenskandidaten**

Helga Banzo Y Saenz De Miera

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kurs für Kandidaten der Diplom-Examensprüfung

**Diplom: Fachübersetzungsübung Recht Sp-D**

Helga Banzo Y Saenz De Miera

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kurs für Diplom-Studierende im Hauptstudium

## **Dolmetschübungen**

### **Einführung ins Simultandolmetschen SP-D**

Christina Moser

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Propädeutikum Dolmetschen mit Übung SP (WiSe 2007/08)  
 Propädeutikum Dolmetschen mit Übung SP (WiSe 2008/09)  
 Propädeutikum Dolmetschen mit Übung SP (SoSe 2009)  
 Propädeutikum Dolmetschen mit Übung SP (WiSe 2009/10)  
 Propädeutikum Dolmetschen mit Übung SP (SoSe 2010)  
 Propädeutikum Dolmetschen mit Seminar SP (WiSe 2007/08)  
 Propädeutikum Dolmetschen mit Seminar SP (WiSe 2008/09)  
 Propädeutikum Dolmetschen mit Seminar SP (SoSe 2009)  
 Propädeutikum Dolmetschen mit Seminar SP (WiSe 2009/10)  
 Propädeutikum Dolmetschen mit Seminar SP (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kurs für B.A.-Studierende (Propädeutikum Dolmetschen)

### **Einführung ins Konsekutivdolmetschen SP-D**

Judith Schreier

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Propädeutikum Dolmetschen mit Übung SP (WiSe 2007/08)  
 Propädeutikum Dolmetschen mit Übung SP (WiSe 2008/09)  
 Propädeutikum Dolmetschen mit Übung SP (SoSe 2009)  
 Propädeutikum Dolmetschen mit Übung SP (WiSe 2009/10)  
 Propädeutikum Dolmetschen mit Übung SP (SoSe 2010)  
 Propädeutikum Dolmetschen mit Seminar SP (WiSe 2007/08)  
 Propädeutikum Dolmetschen mit Seminar SP (WiSe 2008/09)  
 Propädeutikum Dolmetschen mit Seminar SP (SoSe 2009)  
 Propädeutikum Dolmetschen mit Seminar SP (WiSe 2009/10)  
 Propädeutikum Dolmetschen mit Seminar SP (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kurs für B.A.-Studierende (Propädeutikum Dolmetschen)

### **Konsekutivdolmetschen B-A 2 SP>DE**

Christina Moser

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Konsekutivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2008)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2009)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

### **Konsekutivdolmetschen A-B 2 DE>SP**

Maria Cristina Haack

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Konsekutivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)  
 Konsekutivdolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

**Konsequitivdolmetschen B-A 3**

Judith Schreier

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)

**Konsequitivdolmetschen B-A 4**

Judith Schreier

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)

**Konsequitivdolmetschen A-B 3 (D-Sp)**

Maria Cristina Haack

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Konsequitivdolmetschen A-B 4 (D-Sp)**

Maria Cristina Haack

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Konsequitivdolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen B-A 2 SP>DE**

Maria Cristina Haack

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2008)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Konsequitiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 1+2 (SoSe 2010)



**Simultandolmetschen A-B 2**

Maria Cristina Haack

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 1+2 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen B-A 3 (Sp-D)**

Maria Cristina Haack

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)

**Simultandolmetschen B-A 4**

Maria Cristina Haack

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Konsekutiv- und Simultandolmetschen C-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)

**Simultandolmetschen A-B 3 (D-SP)**

Christina Moser

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)

**Simultandolmetschen A-B 4**

Christina Moser

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2007/08)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2008/09)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2009)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (WiSe 2009/10)
- Simultandolmetschen B-Sprache 3+4 (SoSe 2010)



## Vorlesungen

### BA/MA/DIP: Lexikologie

Matthias Perl

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft PT (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft PT (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft PT (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft PT (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft PT (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft PT (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft PT (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft PT (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahmevoraussetzungen:

BACHELOR: Abgeschlossenes Modul STW1

MASTER: keine Teilnahmevoraussetzungen

DIPLOM: keine Teilnahmevoraussetzungen

### VL: Introducción a la cultura y civilización española

Maria Hirsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kulturwissenschaft 1 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (WiSe 2008/09)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (SoSe 2009)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (WiSe 2009/10)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (SoSe 2010)  
 Kulturwissenschaft 1 Sp. (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

für B.A-Studierende (KW1)

**VL: Barock und Neobarock in Lateinamerika**

Marcel Vejmelka

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (WiSe 2007/08)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (WiSe 2008/09)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (SoSe 2009)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (WiSe 2009/10)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (SoSe 2010)
- Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Kulturwissenschaft Sp. (SoSe 2010)
- Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2007/08)
- Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)
- Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2009)
- Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)
- Kulturwissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)
- Kulturwissenschaft Spanisch C-Sprache (MA KD) (WiSe 2009/10)
- Kulturwissenschaft Spanisch C-Sprache (MA KD) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zum Erwerb der Leistungspunkte ist die regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung erforderlich.

**Inhalt**

Die Vorlesung beschäftigt sich mit dem Begriffspaar Barock/Neobarock, das im lateinamerikanischen Kontext vielseitige Bedeutungen entwickelt hat. In historischer Perspektive weitet sich das Barock von einer Epochenbezeichnung zur Gestaltung eines eigenständigen kulturellen Raums in Lateinamerika. Aus der Tradition des „amerikanischen Barock“ heraus entwickelt sich im 20. Jh. der Begriff des Neobarock zu einem einflussreichen Begriff der Kulturtheorie, der sich mit Themenkomplexen wie „mestizaje“, „hibridación“ oder „lo real maravilloso“ verschränkt. Im Austausch mit Bereichen wie der „cultura popular“ und neuen den Medien schließlich werden in Lateinamerika seit Ende des 20. Jhs. weitere Bedeutungsdimensionen des Barock, z.B. die des „brut barroco“ entwickelt und diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Die Vorlesung wird auf der Grundlage von Textlektüren gestaltet. Die jeweils vorgestellten und besprochenen Texte werden im Semesterapparat bzw. in ILIAs zur Verfügung gestellt, ihre Lektüre ist Teil der Vorbereitung auf die einzelnen Vorlesungen.

## VL: Spanisch im Sprachkontakt

Eva Katrin Müller

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprach- / Translationswissenschaft 1 Sp. (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft 1 Sp. (SoSe 2010)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 Sp. (WiSe 2007/08)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 Sp. (WiSe 2008/09)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 Sp. (WiSe 2008/09)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 Sp. (SoSe 2009)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 Sp. (SoSe 2009)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 Sp. (WiSe 2009/10)  
 Sprach-, Translationswissenschaft 1 Sp. (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2007/08)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translations- oder Kulturwissenschaft, Variante: Sprach- / Translationswissenschaft Sp. (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2008/09)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2009)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (WiSe 2009/10)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)  
 Sprach- / Translationswissenschaft SP (MA SKT) (SoSe 2010)

## Sonstige Lehrveranstaltungen

### Diplom: Redacción de Textos D-Sp

Nicolas Rivero Salavert

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Kurs für Diplom-Studierende im Hauptstudium (auch Examssemester)

## Sachfach - Ergänzungsfach (Wahlpflichtmodul 1)

### Medizin

#### Seminar Ausgewählte Kapitel aus dem Gesamtgebiet der Medizin

Christoph Beyerlein-Buchner

Wöchentlich 2 UE Do 18–19:30 00 328 ab 15.04.10

CP: 6

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sachfach 2 Medizin (WiSe 2007/08)  
 Sachfach 2 Medizin (WiSe 2008/09)  
 Sachfach 2 Medizin (SoSe 2009)  
 Sachfach 2 Medizin (WiSe 2009/10)  
 Sachfach 2 Medizin (SoSe 2010)

**Vorlesung Infektiologie und Immunologie**

Wöchentlich 2 UE Mo 18–19:30 ab 12.04.10

CP: 3

Christoph Beyerlein-Buchner

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sachfach 2 Medizin (WiSe 2007/08)

Sachfach 2 Medizin (WiSe 2008/09)

Sachfach 2 Medizin (SoSe 2009)

Sachfach 2 Medizin (WiSe 2009/10)

Sachfach 2 Medizin (SoSe 2010)

**Vorlesung Grundlagen der Onkologie/ Spezielle Themen der Humanonkologie IV**

Wöchentlich 2 UE Di 19:40–21:10 00 329 ab 13.04.10

CP: 3

Ulrich Rainer Köppen

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sachfach 2 Medizin (WiSe 2007/08)

Sachfach 2 Medizin (WiSe 2008/09)

Sachfach 2 Medizin (SoSe 2009)

Sachfach 2 Medizin (WiSe 2009/10)

Sachfach 2 Medizin (SoSe 2010)

**Technik**

**Vorlesung Schaltungs- und Prozessleittechnik**

CP: 2

Helmut von Au

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sachfach 2 Technik (SoSe 2009)

Sachfach 2 Technik (SoSe 2009)

Sachfach 2 Technik (WiSe 2009/10)

Sachfach 2 Technik (SoSe 2010)

**Vorlesung Umwelt- und Energietechnik**

CP: 2

Wolfgang Epp

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sachfach 2 Technik (SoSe 2009)

Sachfach 2 Technik (SoSe 2009)

Sachfach 2 Technik (WiSe 2009/10)

Sachfach 2 Technik (SoSe 2010)

**Vorlesung Gebäudeautomation und Geschäftsprozessmanagement**

CP: 6

Wolfgang Epp

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sachfach 2 Technik (SoSe 2009)

Sachfach 2 Technik (SoSe 2009)

Sachfach 2 Technik (WiSe 2009/10)

Sachfach 2 Technik (SoSe 2010)

**Informatik**

**Vorlesung Computernetze**

Christof Hübner

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sachfach 1 Informatik (WiSe 2008/09)

Sachfach 1 Informatik (WiSe 2009/10)

Sachfach 1 Informatik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Treffpunkt: Büro Prof. Hübner, Bau 2, Raum 206, Hochschule Mannheim.

Anfahrtsplan siehe <http://www.hs-mannheim.de/campus/campusplan.html>

**Vorlesung Informatik Internetanwendungen**

Wöchentlich 2 UE Mo 15:20–16:50 ab 12.04.10

Thomas Specht

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sachfach 2 Informatik (WiSe 2007/08)
- Sachfach 2 Informatik (SoSe 2009)
- Sachfach 2 Informatik (WiSe 2009/10)
- Sachfach 2 Informatik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Treffpunkt: Büro Dr. Specht, Bau 1, Raum 106a, Hochschule Mannheim.  
Anfahrtsplan siehe <http://www.hs-mannheim.de/campus/campusplan.html>

**Seminar Internetanwendungen**

Thomas Specht

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sachfach 2 Informatik (WiSe 2007/08)
- Sachfach 2 Informatik (SoSe 2009)
- Sachfach 2 Informatik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Treffpunkt Büro Dr. Specht Bau 1, Raum 106a, Hochschule Mannheim  
Anfahrtsplan siehe <http://www.hs-mannheim.de/campus/campusplan.html>

**Rechtswissenschaft**

**Vorlesung Verwaltungsrecht**

Wöchentlich 2 UE Mo 14:40–16:10 ab 12.04.10  
CP: 2

Annette Pfeiffer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sachfach 1 Recht (WiSe 2007/08)
- Sachfach 1 Recht (WiSe 2008/09)
- Sachfach 1 Recht (SoSe 2009)
- Sachfach 1 Recht (WiSe 2009/10)
- Sachfach 1 Recht (SoSe 2010)

**Vorlesung Strafrecht**

CP: 2

Annette Pfeiffer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sachfach 1 Recht (WiSe 2007/08)
- Sachfach 1 Recht (WiSe 2008/09)
- Sachfach 1 Recht (SoSe 2009)
- Sachfach 1 Recht (WiSe 2009/10)
- Sachfach 1 Recht (SoSe 2010)

**Vorlesung Zivilrecht 2**

Gernot Wirth

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sachfach 2 Recht (WiSe 2007/08)
- Sachfach 2 Recht (WiSe 2008/09)
- Sachfach 2 Recht (SoSe 2009)
- Sachfach 2 Recht (SoSe 2010)

## **Wirtschaftswissenschaften**

### **Vorlesung BWL Absatzwirtschaft**

Wöchentlich 2 UE Mo 11:20–12:50 00 328 ab 12.04.10

Roger Pfaff

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sachfach 2 Wirtschaft (SoSe 2009)

Sachfach 2 Wirtschaft (SoSe 2009)

Sachfach 2 Wirtschaft (WiSe 2009/10)

Sachfach 2 Wirtschaft (SoSe 2010)

### **Vorlesung Finanz- und Rechnungswesen**

Wöchentlich 2 UE Mo 13–14:30 00 328 ab 12.04.10

Roger Pfaff

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sachfach 2 Wirtschaft (SoSe 2009)

Sachfach 2 Wirtschaft (SoSe 2009)

Sachfach 2 Wirtschaft (WiSe 2009/10)

Sachfach 2 Wirtschaft (SoSe 2010)

### **Vorlesung Personalwirtschaft Qualitätssicherung**

Wöchentlich 2 UE Mo 14:40–16:10 00 328 ab 12.04.10

Roger Pfaff

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Sachfach 2 Wirtschaft (SoSe 2009)

Sachfach 2 Wirtschaft (SoSe 2009)

Sachfach 2 Wirtschaft (WiSe 2009/10)

Sachfach 2 Wirtschaft (SoSe 2010)

## Fachbereich 07 - Geschichts- und Kulturwissenschaften

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23346 (Sekretariat FB 07) - 06131-39-22814 (Geschäftsführung FB 07), Fax 06131-39-24619

**Dekan/Dekanin:** Univ.-Prof. Dr. Oy-Marra, Elisabeth, App. 33875

**Prodekan/Prodekanin:** Univ.-Prof. Dr. phil. Prechel, Doris, App. 20821

**Studiendekan/Studiendekanin:** Univ.-Prof. Dr. Schnettger, Matthias, App. 22663

**Geschäftsführung und Prüfungsamtsleitung:** Maske, Antje, Dipl.- Soz. Verw., App. 22814

**Stellvertr. Geschäftsführung und Prüfungsamtsleitung:** Keiser, Silvia, M.A., App. 22814

**Dekanat:** Barthelmes, Nicola, App. 27058; Bergner, Ines, App. 23346; Werner, Britta, App. 26977

**Sprechzeiten: Sprechzeiten Frau Maske/Frau Keiser:** Mo-Mi: 11-12 Uhr, sowie nach Vereinbarung

**Sprechzeiten Frau Bergner:** Mo-Do: 11-12 Uhr, sowie nach Vereinbarung

**Sprechzeiten Frau Barthelmes:** Mi: 10-12 Uhr, sowie nach Vereinbarung

**Sprechzeiten Frau Werner:** Mo, Di u. Mi: 10-12 Uhr, sowie nach Vereinbarung

**Frauenbeauftragte:** Univ.-Prof. Dr. phil. Walde, Christine, App. 22786

**Stellvertretende Frauenbeauftragte:** Reichert, Sabine, M.A., App. 22774

### Lehrkörper

#### Universitätsprofessorinnen/professoren

**Althoff,** Jochen, Univ.-Prof. Dr. phil., Klassische Philologie; Raum 03-576, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22116, jalthoff@uni-mainz.de; privat: An der alten Gärtnerlei 3, 55262 Heidesheim, Tel. +49 6132-715757, Fax 06132-715758

**Beer,** Axel, Univ.-Prof. Dr., Musikwissenschaftliches Institut; Raum 01-171, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 28 99, axelbeer@uni-mainz.de, Tel. +49 6131 39-22899

**Blümer,** Wilhelm, Univ.-Prof. Dr. phil., Klassische Philologie; Raum 03-567, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22666, bluemer@uni-mainz.de

**Duchhardt,** Heinz, Univ.-Prof. Dr., Geschäftsleitung; App. 39360, duchhardt@ieg-mainz.de

**Felten,** Franz Josef, Univ.-Prof. Dr., Mittelalter (Historisches Seminar); Raum 00-572, Welderweg 18, D 55128 Mainz, App. 22664, felten@uni-mainz.de

**Frielinghaus,** Heide, Univ.-Prof. Dr., Institut für Klassische Archäologie (Klassische Archäologie); Raum 03-617, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 21 74, frieling@uni-mainz.de

**Gaudzinski-Windheuser,** Sabine, Univ.-Prof. Dr., Vor- und Frühgeschichte; Schillerstraße 11, D 55116 Mainz, App. 36395, gaudzinski@rgzm.de

**Horster,** Marietta, Univ.-Prof. Dr. phil., Alte Geschichte (Historisches Seminar) (Alte Geschichte); Welderweg 18 (Philosophicum), 55099 Mainz, App. 22751

**Kastenholz,** Raimund, Univ.-Prof. Dr., Afrikanische Philologie; Raum 00-611, Forum universitatis 6, D 55099 Mainz, App. 22798, kastenho@uni-mainz.de

**Kißener,** Michael, Univ.-Prof. Dr., Zeitgeschichte (Historisches Seminar) (Vertrauensdozent der Konrad-Adenauer-Stiftung Hochschulgruppe); Raum 00-615, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25643, kissener@uni-mainz.de

**Kreikenbom,** Detlev, Univ.-Prof. Dr., Institut für Klassische Archäologie (Klassische Archäologie); Raum 03-627, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22754, kreikenb@uni-mainz.de

**Krings,** Matthias, Juniorprofessor Dr., Ethnologie; Raum 00-651, Forum universitatis 6, D 55099 Mainz, App. 26800, krings@uni-mainz.de

**Kusber,** Jan, Univ.-Prof. Dr., Osteuropäische Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-553, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22811, kusber@uni-mainz.de

**Lentz,** Carola, Univ.-Prof. Dr., Ethnologie; Raum 00-624, Forum universitatis 6, D 55099 Mainz, App. 22798, lentz@uni-mainz.de

**Matheus,** Michael, Univ.-Prof. Dr., (beurlaubt), Mittlere und Neuere Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte (Historisches Seminar); Tel. 0039 06 660492 1, matheus@dhi-roma.it

**Müller,** Matthias, Univ.-Prof. Dr., Kunstgeschichte (Architektur und bildende Kunst des Mittelalters, der Frühen Neuzeit und der Moderne); Raum 03-310, Binger Str. 26, D 55122 Mainz, App. 30178, mattmuel@uni-mainz.de

**Otto,** Adelheid, Univ.-Prof. Dr., Altorientalistik: Vorderasiatische Archäologie; Raum 02-152, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, App. 23994, ottoad@uni-mainz.de

**Oy-Marra,** Elisabeth, Univ.-Prof. Dr., Kunstgeschichte (Skulptur und Malerei der italienischen Renaissance und des Barock.); Raum 03 326, Binger Straße 26, 55122 Mainz, App. 33875, oymarra@uni-mainz.de

**Pahlitzsch,** Johannes, Univ.-Prof. Dr., Byzantinistik (Historisches Seminar); Raum 03-579, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 27190, pahlitzsch@uni-mainz.de

**Pare,** Christopher Frank Edward, Univ.-Prof. Dr. phil., Vor- und Frühgeschichte; Schillerstraße 11, 55116 Mainz, App. 30190, pare@mail.uni-mainz.de

**Pietschmann,** Klaus, Univ.-Prof. Dr., Musikwissenschaftliches Institut; Raum 01-141, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 25 89, pietschmann@uni-mainz.de

**Prechel,** Doris, Univ.-Prof. Dr. phil., Altorientalistik: Altorientalische Philologie (Vertrauensdozentin für ausländische Studierende); Raum 03-192, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, App. 20821, prechel@uni-mainz.de

**Rödder,** Andreas, Univ.-Prof. Dr., Neueste Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-625, Jakob-Welder-Weg, D 55099 Mainz, App. 25680, aroedder@uni-mainz.de

**Schnettger,** Matthias, Univ.-Prof. Dr., Neuere Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-596, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22663, schnettg@uni-mainz.de

**Schumacher,** Leonhard, Univ.-Prof. Dr., Alte Geschichte (Historisches Seminar); Raum 03-635, Welderweg 18 (Philosophicum), D 55128 Mainz, App. 22751, ischumac@uni-mainz.de

**Tsamakda,** Vasiliki, Univ.-Prof. Dr., Kunstgeschichte; Raum 01-322, Binger Straße 26, 55122 Mainz, App. 37781, tsamakda@uni-mainz.de

**Verhoeven-van Elsbergen,** Ursula, Univ.-Prof. Dr. phil., Ägyptologie; Raum 01-105, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, App. 25005, verhoeve@uni-mainz.de

**Wachter,** Rudolf, Prof. Dr., Klassische Philologie; Raum 03-575, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 22235, rudolf.wachter@unibas.ch

**Walde,** Christine, Univ.-Prof. Dr. phil., Klassische Philologie; Raum 03-585, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22786, waldec@uni-mainz.de

**Wedekind,** Gregor, Univ.-Prof. Dr., Kunstgeschichte; Raum 03-302, Binger Straße 26, 55122 Mainz, App. 30239, gregor.wedekind@uni-mainz.de

#### Professorinnen/Professoren

**Pommerening,** Tanja, Dr. phil., M.A., Ägyptologie (Vertretung der W2-Professur Ägyptologie); Raum 01-103, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, App. 25006, tpommere@uni-mainz.de

**Schneider,** Joachim, Prof. Dr., Mittlere und Neuere Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte (Historisches Seminar); Raum 00-571, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22265, schneijo@uni-mainz.de

**Scholten,** Helga, Prof., Alte Geschichte (Historisches Seminar); Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 27 52, scholteh@uni-mainz.de

#### Außerplanmäßige Professorinnen/Professoren

**Brönnert,** Wolfgang, apl. Prof. Dr., pensioniert, Kunstgeschichte (Direktor des Landesamtes für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz i.R.); Binger Straße 26, D 55122 Mainz

**Gronenborn,** Detlef, apl. Prof. Dr., Vor- und Frühgeschichte; Schillerstraße 11, 55116 Mainz, App. 30009, archvfg@mail.uni-mainz.de

**Neitzel,** Sönke, apl. Prof., beurlaubt im SoSe 2010, Neueste Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-627, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22776, sneitzel@uni-mainz.de



**Oldenstein**, Jürgen, apl. Prof. Dr., Vor- und Frühgeschichte; Schillerstr. 11 (Schönborner Hof), 55116 Mainz, App. 30009, oldenstein@uni-mainz.de, Tel. +49 6134-64908

#### **Entpflichtete/ im Ruhestand befindliche Professorinnen/Professoren**

**Ament**, Hermann, Univ.-Prof. Dr. phil. (pensioniert), Vor- und Frühgeschichte; Schillerstr. 11 (Schönborner Hof), 55116 Mainz, App. 33227, ament@mail.uni-mainz.de

**Baumgart**, Winfried, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Neueste Geschichte (Historisches Seminar); Raum U 1-596, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20241, winfried.baumgart@online.de

**Becker**, Alfons, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Mittelalter (Historisches Seminar); Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, shahla@uni-mainz.de

**Biermann**, Hartmut, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Kunstgeschichte (Kulturgeschichte Italiens, insbesondere: Architektur der Renaissance und ihre theoretischen Voraussetzungen); Binger Straße 26, D 55122 Mainz, Hartmut.Biermann-Mainz@t-online.de

**Blänsdorf**, Jürgen, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Klassische Philologie; Raum 03-555, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22614, blaensdo@uni-mainz.de; privat: Am Römerberg 1c, 55270 Essenheim, Tel. +49 6136-761638, Fax 06136-761639

**Bol**, Renate, Prof. Dr., Institut für Klassische Archäologie (Klassische Archäologie); App. 22753, rebol@uni-mainz.de

**Bringmann**, Michael, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Kunstgeschichte (Mittlere und neuere Kunstgeschichte. Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts (alle Gattungen und Kunstkritik); Niederländische Malerei des 17. Jhdts); Raum 01-302, Zugang durch die Bibliothek, Binger Straße 26, 55122 Mainz, App. 32258, bringman@mail.uni-mainz.de

**Dotzauer**, Winfried, Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand), Mittlere und Neuere Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte (Historisches Seminar); Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24462, gadoerr@uni-mainz.de

**Federhofer**, Hellmut, Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. (emeritiert), Musikwissenschaftliches Institut; Raum 01-183, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22184, helmut.federhofer@main-rheiner.de; Am Königsborn 18, 55126 Mainz

**Fleischer**, Robert, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Institut für Klassische Archäologie (Klassische Archäologie); Raum 03-631, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22587, rflei@uni-mainz.de

**Fuchs**, Konrad, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Neueste Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-621, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24465, goerg@uni-mainz.de

**Gerlich**, Alois, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Mittlere und Neuere Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte (Historisches Seminar); Raum 01-577, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 44 62, gadoerr@uni-mainz.de

**Grohs**, Gerhard, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Ethnologie; Forum universitatis 6, D 55099 Mainz, App. 22798

**Gundlach**, Rolf, Univ.-Prof. Dr. phil. (pensioniert), Ägyptologie; Raum 01-101, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, App. 20885, R.Gundlach-DA@t-online.de

**Hartmann**, Peter Claus, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Neuere Geschichte (Historisches Seminar); Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22612

**Höckmann**, Ursula, Prof. Dr., Institut für Klassische Archäologie (Klassische Archäologie); Raum 03-631, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22753, hoekman@uni-mainz.de

**Kupper**, Hubert P., Prof. Dr., (pensioniert), Musikwissenschaftliches Institut (Musikinformatik); Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 12, D 55128 Mainz, App. 25142, hubert.kupper@freenet.de

**Leibundgut**, Annalis, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Institut für Klassische Archäologie (Klassische Archäologie); Raum 03-631, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22753, leibundg@uni-mainz.de

**Mahling**, Christoph-Hellmut, Univ.-Prof. Dr., (pensioniert), Musikwissenschaftliches Institut; Raum 01-183, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22184, mahling@uni-mainz.de; Kurt-Schumacher-Str. 18, 55270 Zornheim, Tel. +49 6136-44 5 34, Fax 06136-954396

**Müller**, Dietram, Prof. Dr., Ak. Dir., Klassische Philologie; Raum 03-566, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22665, dmueller@uni-mainz.de, Tel. privat 0611-370691, Fax privat 0611-9100838

**Müller**, Ernst Wilhelm, Prof. Dr. (pensioniert), Ethnologie; D 55099 Mainz

**Nicolai**, Walter, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Klassische Philologie; Raum 03-552, Sprechst. nach den Veranstaltungen, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22335, nicolai@uni-mainz.de

**Oberländer**, Erwin, Prof. Dr.Dr.h.c., Osteuropäische Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-554, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22812, oberlaendere@gmx.de

**Peschlow**, Urs, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Kunstgeschichte (Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte. Topographie und Architektur von Konstantinopel und Kleinasien. Spätantike und byzantinische Bauskulptur und Kirchenausstattung.); Raum 01 330, Binger Straße 26, 55122 Mainz, App. 34398, peschlow@mail.uni-mainz.de

**Prinzing**, Günter, Univ.-Prof. Dr., Byzantinistik (Historisches Seminar); Raum 03-579, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22782, prinzing@uni-mainz.de

**Riedel**, Friedrich Wilhelm, Univ.-Prof. Dr., (pensioniert), Musikwissenschaftliches Institut; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22259, friedrich.riedel@gmx.com

**Sallmann**, Klaus, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Klassische Philologie; Raum 03-552, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22335, sallmann@uni-mainz.de, Tel. privat 06131-71600

**Schröter**, Elisabeth, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Kunstgeschichte (Mittlere und neuere Kunstgeschichte. Malerei der italienischen Renaissance und des Barock (Raffaello, Michelangelo, Caravaggio); Ikonographie profaner und christlicher Themenkomplexe); Binger Straße 26, D 55122 Mainz, prof.e.schroeter@arcor.de

**Strecker**, Ivo, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Ethnologie; Raum 00-644, Forum 6, D 55099 Mainz, App. 22798, istreck@uni-mainz.de

**von Winterfeld**, Dethard, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Kunstgeschichte (Mittlere und neuere Kunstgeschichte. Das Mittelalter allgemein; Architekturgeschichte vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert; Bauforschung und Denkmalpflege); Raum 00-25, Binger Straße 26, Erdgeschoss, 55122 Mainz, App. 34397, winterfe@mail.uni-mainz.de

**Weber**, Hermann, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Neuere Geschichte (Historisches Seminar); Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22612, annette.zimmermann@uni-mainz.de

**Wiesend**, Reinhard, Univ.-Prof. Dr., (pensioniert), Musikwissenschaftliches Institut; Raum 01-141, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 22 59, Reinhard.Wiesend@gmx.de

**Wlosok**, Antonie, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Klassische Philologie; Raum 03-568, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22235; privat: Elsa-Brändström-Str. 19, 55124 Mainz, Tel. +49 6131 681584

#### **Hochschuldozentinnen/dozenten**

**Haarländer**, Stephanie, HD Dr., Mittelalter (Historisches Seminar); Raum 00-566, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24460, haarlaen@uni-mainz.de

**Kramer**, Ursula, Prof. Dr., M.A., Musikwissenschaftliches Institut; Raum 01/167, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22183, kramer@uni-mainz.de

**Pelizaesus**, Ludolf, HD Dr., Neuere Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-594, Jakob-Welder-Weg 18, 55122 Mainz, App. 24114, pelizaesu@uni-mainz.de

#### **Privatdozentinnen/Privatdozenten und habilitierte Lehrende**

**Horsmann**, Gerhard, PD Dr., Alte Geschichte (Historisches Seminar); Raum 03-598, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23355, horsmann@uni-mainz.de

**Hurka**, Florian, PD Dr., Klassische Philologie

**Maner**, Hans-Christian, PD Dr., Osteuropäische Geschichte (Historisches Seminar); Raum 01-545, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22113, maner@uni-mainz.de

**Meier**, Claudia A., PD Dr., Ak. Dir., Kunstgeschichte (Mittlere und Neuere Kunstgeschichte. Mittelalterliche Bildkünste, Bildkünste der frühen Neuzeit sowie Kunst der frühen Avantgarde und der Klassischen Moderne.); Raum 03-321, Binger Straße 26, 55122 Mainz, App. 30177, cmeier@mail.uni-mainz.de

**Tosstorff**, Reiner, PD Dr., Osteuropäische Geschichte (Historisches Seminar); Raum 01-714, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 22810, rtosstorff@web.de

**Visser**, Tamara, PD Dr., Klassische Philologie; Raum 03-555, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23140, tvisser@t-online.de; privat: Karthäuserhofweg 20, 56075 Koblenz, Tel. +49 261-55613, Fax 0261-5791963

**Wicke**, Dirk, PD Dr., Altorientalistik: Vorderasiatische Archäologie; Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, App. 20306, dwicke@uni-mainz.de

### **Juniorprofessorinnen/professoren**

**Hensel-Grobe**, Meike, Juniorprofessor/in, Geschichtsdidaktik (Historisches Seminar) (Historisches Seminar); Raum 01-545, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 44 56, hensel@uni-mainz.de

### **Wissenschaftliche Assistentinnen/Assistenten**

**von Fircks**, Juliane, Dr., M.A., Kunstgeschichte; Raum 01-312, Binger Straße 26, Raum im 1. OG, Zugang durch die Bibliothek im 2. OG, 55122 Mainz, App. 33602, fircks@uni-mainz.de

### **Dozentinnen/Dozenten und Lehrkräfte für besondere Aufgaben**

**Breuer**, Johannes, Dr. phil., Klassische Philologie; Raum 03-582, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22784, breuerj@uni-mainz.de

**Brinker**, Wolfram, Dr. phil., Ak. Rat, Klassische Philologie; Raum 03-555, Welderweg 18, D 55128 Mainz, App. 23140, brinker@uni-mainz.de

**Junker**, Klaus, PD Dr., Institut für Klassische Archäologie (Klassische Archäologie); Raum 03-623, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22220, kjunker@uni-mainz.de

**Tröbs**, Holger, Dr. phil. habil., Afrikanische Philologie; Raum 00-621, Forum universitatis 6, D 55099 Mainz, App. 20121, troebs@uni-mainz.de

**Wiczlinski**, Verena von, Dr. phil., Geschäftsleitung; Raum 01-125, Kantstraße 2, 55118 Mainz, App. 32880, wiczlins@uni-mainz.de

### **Lehrkräfte**

**Dillinger**, Johannes, PD Dr., Neuere Geschichte (Historisches Seminar); Raum 02-219, Staudinger Weg 9, D 55128 Mainz, App. 2 3 243, dilli001@uni-mainz.de

### **Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter**

**Abt**, Simone, M.A., Kunstgeschichte; Raum 00 24, Binger Straße 26, 55122 Mainz, App. 37779, abt@uni-mainz.de

**Backerra**, Charlotte, M.A., Neuere Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-631, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 44 57, charlotte.backerra@uni-mainz.de

**Becker**, Sebastian, Neuere Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-631, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 54 04, becke004@uni-mainz.de

**Böhme**, Claudia, M.A., Ethnologie; Raum 00-628, Forum universitatis 6, D 55099 Mainz, App. 25054, clboehme@uni-mainz.de

**Bosselmann-Ruickbie**, Antje, Dr., M.A., Kunstgeschichte (DFG-Forschungsstelle mit einem Projekt zur spätbyzantinischen Goldschmiedekunst (13.–15. Jahrhundert)); Raum 01-330, Binger Straße 26, 55122 Mainz, App. 37780, Bosselmann-Ruickbie@uni-mainz.de

**Brandstetter**, Anna-Maria, Dr., Ak. Oberrätin, Forschungsfreiemester vom 1.09.2009 bis 30.06.2010, Ethnologie; Raum 00-621, Forum universitatis 6, D 55099 Mainz, App. 22798, brandste@uni-mainz.de

**Budde**, Dagmar, Dr. phil., M.A., Ägyptologie (ab 01.06.2010); Raum 01-102, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, App. 25693, budde@uni-mainz.de

**Budniok**, Jan, M.A., Ethnologie; Raum 00-652, Forum 6, 55099 Mainz, App. 20640, budniok@uni-mainz.de

**Clausing**, Christof, Dr. phil., Vor- und Frühgeschichte; Schillerstraße 11, 55116 Mainz, App. 30098, clausinc@uni-mainz.de

**Dias-Rivas**, Vanessa, M.A., Ethnologie; Raum 00-650, Forum 6, 55099 Mainz, App. 22870, rivas@uni-mainz.de

**Dietz**, Bernhard, Neueste Geschichte (Historisches Seminar); Forum 6, App. 27191, dietzb@uni-mainz.de

**Dorsch**, Hauke, Dr., Ethnologie; Raum 00-619, Forum 6, 55099 Mainz, App. 23349

**Dorstewitz**, Christiane, M.A., Ägyptologie; Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, App. 20885, dorstewi@uni-mainz.de

**Elz**, Wolfgang, Dr., Ak. Dir., Neueste Geschichte (Historisches Seminar); Raum U1-596, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20241, elz@uni-mainz.de

**Fichtner**, Sarah, M.A., Ethnologie; Raum 00-650, Forum 6, 55099 Mainz, App. 22870, fichtnes@uni-mainz.de

**Fischer**, Sören, M.A., Kunstgeschichte; Raum 00-24, Binger Straße 26, 55122 Mainz, App. 37778, soeren.fischer@uni-mainz.de

**Fourlas**, Benjamin, M.A., Kunstgeschichte (Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte); Raum 01-330, Binger Str. 26, 55122 Mainz, App. 37776, fourlas@uni-mainz.de

**Frings**, Andreas, Dr., Geschäftsleitung (Studienmanager); Raum 01-537, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 26785, afrings@uni-mainz.de

**Frings**, Andreas, Dr. phil., Osteuropäische Geschichte (Historisches Seminar); Raum 01-537, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 26785, afrings@uni-mainz.de

**Giesche**, Maria, Dr. phil., Klassische Philologie; Raum 03-554, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22787, giesche@uni-mainz.de, Tel. privat 06131-881098

**Gindhart**, Marion, Dr. phil., Klassische Philologie; Raum 03-566, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 22665, gindhart@uni-mainz.de

**Gräf**, Albert, Dr. rer. nat., Musikwissenschaftliches Institut (Musikinformatik); Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 12, D 55128 Mainz, App. 25142, ag@muwiinf.geschichte.uni-mainz.de

**Groß**, Daniel, Klassische Philologie; Raum P 03-582, Jakob-Welderweg 18, D 55128 Mainz, App. 22784, groda@uni-mainz.de

**Groß**, Sebastian, M.A., Neueste Geschichte (Historisches Seminar); Raum Forum 6, 02/613, App. 27194, sebastian.gross@uni-mainz.de

**Günther**, Sven, Dr., Alte Geschichte (Historisches Seminar); Welderweg 18 (Philosophicum), 55099 Mainz, App. 23398, guenthes@uni-mainz.de

**Hansen**, Leif, Dr. rer. nat., Vor- und Frühgeschichte; Schillerstr. 11, 55116 Mainz, App. 33426, lhansen@uni-mainz.de

**Hansmann**, Ruth, M.A., Mittgeschichte; Binger Straße 26, D 55122 Mainz, hansmann@uni-mainz.de

**Haupt**, Peter, Dr. phil., Vor- und Frühgeschichte; Raum 01 127, Schillerstraße 11, 55116 Mainz, App. 33425, hauptp@uni-mainz.de

**Hauschild**, Maya, M.A., Vor- und Frühgeschichte; Schillerstraße 11, 55116 Mainz, App. 33088, hauschil@uni-mainz.de

**Hindrichs**, Thorsten, Dr. phil., M.A., Musikwissenschaftliches Institut; Raum 01-137, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20096, hindrich@uni-mainz.de

**Hippchen**, Raoul, M.A., Mittlere und Neuere Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte (Historisches Seminar); Raum 00-611, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 44 61, hippchra@uni-mainz.de

**Hoffmann**, Lars, Dr. phil., M.A., Byzantinistik (Historisches Seminar); Raum 03-583, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24292, Lars.Hoffmann@uni-mainz.de

**Hornung**, Sabine, Dr. phil., Vor- und Frühgeschichte; Schillerstraße 11, 55116 Mainz, App. 36937, hornusa@uni-mainz.de

**Hust**, Christoph, Dr. phil. habil., Dipl. Musiklehrer, Musikwissenschaftliches Institut; Raum 01-117, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20098, hust@uni-mainz.de

**Jung**, Patrick, M.A., Vor- und Frühgeschichte; Raum 02 137, Schillerstraße 11, 55116 Mainz, App. 30065, patjung@uni-mainz.de

**Kaplunovskiy**, Alexander, Dr. phil., Osteuropäische Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-538, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 26874, kaplunov@uni-mainz.de

**Kazmierski**, Sergiusz, Klassische Philologie; Raum P 03-574, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 23358, kazmiers@uni-mainz.de

**Kirscht**, Holger, Dr., Ethnologie; Raum 00-621, Forum 6, 55099 Mainz, App. 22798, kirscht@uni-mainz.de

**Kleinewillinghöfer**, Ulrich, Dr., Afrikanische Philologie; Raum 00-644, Forum 6, 55099 Mainz, App. 22798, kleinewi@uni-mainz.de

**Kleinjung**, Christine, Dr., Mittelalter (Historisches Seminar); Raum 00-576, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25405, kleinj@uni-mainz.de

**Klenner**, Ines, M.A., Vor- und Frühgeschichte; Raum 01 127, Schillerstraße 11, 55116 Mainz, App. 33533, klennin@uni-mainz.de

**Kocak**, Mustafa, M.A., Institut für Klassische Archäologie (Klassische Archäologie); Raum 03-623, Jakob-Welder-Weg 18, 55118 Mainz, App. 25227

**König**, Margarethe, Dr., Vor- und Frühgeschichte; Raum 00-141, Schillerstraße 11, 55116 Mainz, App. 36894, mkoenig@uni-mainz.de

**Kramer**, Raija, M.A., Afrikanische Philologie; Raum 00-613, Forum 6, 55122 Mainz, App. 20121, rkramer@uni-mainz.de

**Leps**, Sabrina, Dr., M.A., Kunstgeschichte; Raum 01 322, Binger Straße 26, Raum im 1. OG, Zugang durch die Bibliothek im 2. OG, 55122 Mainz, App. 33604, leps@uni-mainz.de

**Linsenmann**, Andreas, Dr. phil., Zeitgeschichte (Historisches Seminar); Raum 00-617, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 27106, linsenmann@uni-mainz.de

**Littig**, Sabine, M.A., Afrikanische Philologie; Raum 02-647, Forum 6, 55099 Mainz, App. 26969, littig.sabine@arcor.de

**Lutsch**, Andreas, Neueste Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-627, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20698, lutsch@uni-mainz.de

**Mahler**, Karl-Uwe, Dr., Institut für Klassische Archäologie (Klassische Archäologie); Dietrich-Gresemund-Weg 4, D 55128 Mainz, App. 2 40 13, kumahler@gmx.de

**Maner**, Hans-Christian, PD Dr., Geschichtsdidaktik (Historisches Seminar) (Historisches Seminar); Raum 01-545, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22113, maner@uni-mainz.de

**Möckli**, Laura, M.A., Musikwissenschaftliches Institut; Raum 01-175, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 27 81

**Neumaier**, Christopher, Neueste Geschichte (Historisches Seminar); Raum Forum 6, 02/615, App. 27191 und 27192, neumaier@uni-mainz.de

**Noll**, Andrea, M.A., Ethnologie; Raum 00-652, Forum 6, 55099 Mainz, App. 22798, nollan@uni-mainz.de

**Nordblom**, Pia, Dr., Zeitgeschichte (Historisches Seminar) (Arbeitsstelle "Handbuch der Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz"); Raum 00-617, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 26228, nordblom@uni-mainz.de

**Ochs**, Heidrun, Dr. phil., Mittlere und Neuere Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte (Historisches Seminar) (Studienberatung Magister); Raum 00-611, App. 24458, heidrun.ochs@uni-mainz.de

**Oed**, Anja, Dr., Ethnologie; Raum 00-623, Forum universitatis 6, D 55099 Mainz, App. 25933, aoed@uni-mainz.de

**Over**, Berthold, Dr., Musikwissenschaftliches Institut; Raum 01-175, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 27 81, over@uni-mainz.de

**Pahlke**, Michael, Alte Geschichte (Historisches Seminar); Raum 03-597, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 27 52, Pahlke@gymnasium-gonsenheim.de

**Petersen**, Hans-Christian, Dr. phil., Osteuropäische Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-554, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24739, peters@uni-mainz.de

**Pilz**, Oliver, Dr., Institut für Klassische Archäologie (Klassische Archäologie); Raum 03-621, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 22911, opilz@uni-mainz.de

**Rahmstorf**, Lorenz, Dr. phil., Vor- und Frühgeschichte; Schillerstraße 11, 55116 Mainz, App. 30191, rahmstorf@mail.uni-mainz.de

**Reichert**, Sabine, M.A., Mittlere und Neuere Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte (Historisches Seminar); Raum 00-567, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22774, s.reichert@uni-mainz.de

**Rogge**, Jörg, apl. Prof., Mittelalter (Historisches Seminar); Raum 00-558, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22433, rogge@uni-mainz.de

**Römer**, Felix, Dr., Neueste Geschichte (Historisches Seminar); Raum Forum 6, 02/613, App. 27193, roemerf@uni-mainz.de

**Rösenthaler**, Ute, Dr., Ethnologie; Raum 00-625, Forum 6, 55099 Mainz, App. 22798, roesenthaler@em.uni-frankfurt.de

**Rösler**, Wolfgang, Dr., Vor- und Frühgeschichte; Raum 01-125, Schillerstraße 11, 55116 Mainz, App. 31335, wroesler@uni-mainz.de

**Schäfer**, Regina, Dr. phil., Mittlere und Neuere Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte (Historisches Seminar); Raum 00-567, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22774, rschaef@uni-mainz.de

**Schmidt-Funke**, Julia A., Dr., Mutterschutz/Elternzeit, Neuere Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-635, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 26935, schfunke@uni-mainz.de

**Schmitt**, Aaron, M.A., Altorientalistik: Vorderasiatische Archäologie; Raum 02-162, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, App. 20306, schmiaa@uni-mainz.de

**Schollmeyer**, Patrick, Dr., Institut für Klassische Archäologie (Klassische Archäologie); Raum 03-631, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25239, schollme@uni-mainz.de

**Seidl**, Tobias, M.A., Neueste Geschichte (Historisches Seminar); Raum Forum 6, 02/613, App. 27193 und 27194, seidl@uni-mainz.de

**Spies**, Eva, Dr. des., Ethnologie; Raum 00-628, Forum universitatis 6, D 55099 Mainz, App. 25054, espies@uni-mainz.de

**Steinrücken**, Martin, Klassische Philologie; Raum P 03-574, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 23358

**Volkert**, Natalia, M.A., Osteuropäische Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-728, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24101, volkna00@uni-mainz.de

**Walter**, Jochen, Dr. phil., Ak. Rat, Klassische Philologie; Raum 03-552, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22785, walterj@uni-mainz.de

**Weber**, Klaus T., Dr., M.A., Kunstgeschichte (Architektur des Mittelalters (Mitteleuropa und Südosteuropa), europäischer Festungsbau, regionale Kunstgeschichte, EDV in der Kunstgeschichte.); Raum 01-302, Binger Straße 26, Raum im 1. OG, Zugang durch die Bibliothek im 2. OG, 55122 Mainz, App. 30014, klweber@mail.uni-mainz.de

**Weber**, Sascha, M.A., Neuere Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-635, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22612, sascha.weber@uni-mainz.de

**Wenzel**, Diana, Dr. phil., M.A., Ägyptologie; Raum 01-104, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, App. 20819, dwenzel@uni-mainz.de

**Nichtbedienstete apl. Professorinnen/Professoren**

**Drechsel**, Paul, Prof. Dr., Ethnologie; Raum 00-636, Forum universitatis 6, D 55099 Mainz, App. 22798, drechsel@uni-mainz.de

**Hehl**, Ernst-Dieter, apl. Prof., Dr., Mittelalter (Historisches Seminar); Raum 00-566, Akademie der Wissenschaften und Literatur, Geschwister-Scholl-Straße 2, 55131 Mainz, Tel. 06131 577107, ernst-dieter.hehl@adwmainz.de

**Philippi**, Daniela, Prof. Dr., Musikwissenschaftliches Institut; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 22 59, Daniela.Philippi@adwmainz.de; Akademie der Wissenschaften und der Literatur, 55131 Mainz, Tel. +49 6131 577 241

**von der Way**, Thomas, Prof. Dr., Ägyptologie (beurlaubt); Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, App. 22438, vdway@soficom.com

**Weber**, Thomas, Prof. Dr., Institut für Klassische Archäologie (Klassische Archäologie); App. 24013 22753, tweber@uni-mainz.de

**Honorarprofessorinnen/professoren**

**Kreuz**, Angela, Prof. Dr., Vor- und Frühgeschichte; Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Schloß Biebrich/Ostflügel, 65203 Wiesbaden, Tel. 0611 6906213, a.kreuz@denkmalpflege-hessen.de

**Nichtbedienstete Privatdozentinnen/Privatdozenten und habilitierte Lehrende**

**Braun**, Bettina, PD Dr., Neuere Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-597, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22612, braun@ieg-mainz.de

**Hürter**, Johannes, PD Dr., Neueste Geschichte (Historisches Seminar); Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 08912688175, huerter@ifz-muenchen.de

**Kappel**, Kai, PD Dr., Kunstgeschichte (Architektur und Bildkünste besonders des 19./20. Jahrhunderts und des Mittelalters); Binger Straße 26, 55122 Mainz, kkappel@uni-mainz.de

**Kessel**, Verena, PD Dr., Kunstgeschichte; Binger Straße 26, D 55122 Mainz

**Maderna**, Caterina, PD Dr., Institut für Klassische Archäologie (Klassische Archäologie); Raum 03-613, Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22753, maderna@t-online.de

**Müller**, Michael, PD Dr., Neuere Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-597, Jakob-Welder-Weg 18, 55122 Mainz, App. 22612, michmuel@uni-mainz.de

**Schmahl**, Helmut, PD Dr., Neuere Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-635, App. 24457, hschmahl@uni-mainz.de

**Schmid**, J.J., PD Dr., Neuere Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-635, Jakob-Welder-Weg 18, 55122 Mainz, App. 24457, schmidjo@uni-mainz.de

**Steingräber**, Stephan, Prof. Dr., Institut für Klassische Archäologie (Klassische Archäologie); Raum 03-613, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22753, strasnal@hotmail.com

**Todt**, Klaus-Peter, PD Dr., Byzantinistik (Historisches Seminar); Raum 01-714, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 0611 846688, k-p.todt@t-online.de

**Lehrbeauftragte Habilitierte**

**Albus**, Michael, Prof. Dr., Zeitgeschichte (Historisches Seminar); Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 26216, histsem7@uni-mainz.de

**Lehrbeauftragte**

**Albrecht**, Stefan, Dr. phil., Osteuropäische Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-716, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24756, salbrech@uni-mainz.de

**Asche**, Helmut, Univ.-Prof. Dr., Ethnologie; Raum 00-644, Forum universitatis 6, D 55099 Mainz, App. 22798, asche@uni-leipzig.de

**Baar-Cantoni**, Regina, M.A., Neuere Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-597, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 26 12, baarcant@uni-mainz.de

**Banholzer**, Jürgen, Musikwissenschaftliches Institut; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 22 59, juergen.banholzer@web.de

**Becker**, Gerd, Dr., Ethnologie; Raum 00-644, Forum 6, 55099 Mainz, App. 23730, becker@uni-hamburg.de

**Bibinger**, Peter, Alte Geschichte (Historisches Seminar) (Alte Geschichte); Welderweg 18 (Philosophicum), 55099 Mainz, App. 22752

**Bietz**, Wolfgang, Dr. phil., Klassische Philologie; Raum 03-574, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 23358, wo.bietz@gmx.de

**Blich**, Bernd, Dr., Neuere Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-597, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22612, annette.zimmermann@uni-mainz.de

**Blum**, Peter, Dr., Neueste Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-621, Heidelberger Stadtarchiv, D 55128 Mainz, Tel. 06221 5819810, peter.blum@heidelberg.de  
**Braun**, Hermann-Josef, Dr., Zeitgeschichte (Historisches Seminar); Raum 00-621, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 26216, HistSem7@uni-mainz.de  
**Brendel**, Haiko, M.A., Osteuropäische Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-728, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, heiko.brendel@gmx.net  
**Brüchert**, Hedwig, Dr. phil., Mittlere und Neuere Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte (Historisches Seminar); Raum 02-144, Friedrich von Pfeiffer-Weg 3, D 55099 Mainz, App. 24779, hedwig.bruechert@uni-mainz.de  
**Buddensieg**, Andrea, Dr., Kunstgeschichte (Kuratorin im Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe); Binger Straße 26, D 55122 Mainz, buddensieg@zkm.de  
**Decker**, Karola, Dr., Ethnologie; Raum 00-644, Forum 6, 55099 Mainz, App. 22798  
**Degreif**, Diether, Dr., Neueste Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-621, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 0611 881125, diether@degreif.de  
**Dietz-Charritat**, Claire, Dipl.-Päd., M.A., Geschichtsdidaktik (Historisches Seminar); Raum 01-545, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131 832149, dietzcha@uni-mainz.de  
**Dobras**, Wolfgang, Dr., Archivdirektor, Mittelalter (Historisches Seminar); Raum 00-568, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131 122656, wolfgang.dobras@stadt.mainz.de  
**Drauschke**, Jörg, Dr., Vor- und Frühgeschichte; Ernst-Ludwig-Platz 2, D 55116 Mainz, Tel. 06131 9124263, drauschke@rgzm.de  
**Eichner**, Ina, Dr., Kunstgeschichte; Binger Straße 26, D 55122 Mainz, ieichner@gmx.de  
**Engel**, Ute, Dr., Kunstgeschichte; Binger Straße 26, 55122 Mainz, App. 30230, uengel@mail.uni-mainz.de  
**Erbar**, Ralph, Dr., Geschichtsdidaktik (Historisches Seminar) (Historisches Seminar); Raum 01-545, App. 24455, ralpherbar@aol.com  
**Frenz**, Beatrice, Klassische Philologie; Raum 03-554, Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, App. 22787, garskib@web.de  
**Fritsch**, Thomas, Dr. phil., Vor- und Frühgeschichte; Schillerstraße 11, D 55116 Mainz, Tel. 06873 669232, hunnenring@t-online.de  
**Funken**, Michael, Dr. phil., Neueste Geschichte (Historisches Seminar); Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 44 65, goerg@uni-mainz.de  
**Geis**, Manfred, Dr., Zeitgeschichte (Historisches Seminar); Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 26216  
**Glatz**, Joachim, Dr., Kunstgeschichte (Direktor der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE), Landeskonservator); Binger Straße 26, D 55122 Mainz, joachim.glatz@landesdenkmalamt.rlp.de  
**Golowarda**, Aleksej, M.A., Osteuropäische Geschichte (Historisches Seminar); Raum 01-714, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 22810, golowarda@uni-mainz.de  
**Greiff**, Susanne, Dr., Vor- und Frühgeschichte; Schillerstraße 11, D 55116 Mainz, Tel. 06131 9124 131, greiff@rgzm.de  
**Grewe**, Holger, M.A., Vor- und Frühgeschichte; Schillerstraße 11, D 55116 Mainz  
**Harding**, Elizabeth, Geschäftsleitung; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 44 55, caxt@uni-mainz.de  
**Hauck**, Gerhard, apl. Prof., Ethnologie; Forum universitatis 6, D 55099 Mainz, App. 22798, gihauk@t-online.de  
**Herdick**, Michael, M.A., Vor- und Frühgeschichte; Schillerstraße 11, D 55116 Mainz, Tel. 06131 9124 263, herdick@rgzm.de  
**Herrmann**, Christofer, Prof. Dr., Kunstgeschichte; Binger Straße 26, D 55122 Mainz, chriherr@yahoo.de  
**Hoffmann**, Friedhelm, PD Dr., Ägyptologie; Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, App. 22438, instaegypt@uni-mainz.de  
**Horn**, Hauke, Dipl.-Ing., Kunstgeschichte; Binger Straße 26, D 55122 Mainz, hornh@uni-mainz.de  
**Huyer**, Michael, Dr., Kunstgeschichte (Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz); Binger Straße 26, D 55122 Mainz, michael.huyer@landesdenkmalamt.rlp.de  
**Jöris**, Olaf, Dr., Vor- und Frühgeschichte; Schillerstraße 11, 55116 Mainz, App. 30009, archvfg@mail.uni-mainz.de  
**Kaczmarek**, Ryszard, Prof. Dr., Zeitgeschichte (Historisches Seminar); Raum 00-538, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 26874, Ryszard.kasczmarek@us.edu.pl  
**Kalnein**, Albrecht von, Dr. phil., Neueste Geschichte (Historisches Seminar); Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 44 65, goerg@uni-mainz.de  
**Keil**, Bärbel, M.A., Geschichtsdidaktik (Historisches Seminar) (Historisches Seminar); Raum U 1-597, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz, App. 24455, baerbelkeil@yahoo.com  
**Klausing**, Caroline, Zeitgeschichte (Historisches Seminar); Raum 01-525, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22896, c.klausing@uni-mainz.de  
**Köhler**, Helga, Dr. phil., Klassische Philologie; Raum 03-568, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22235, koehleh@uni-mainz.de  
**Kryszat**, Guido, Dr. phil., Altorientalistik: Altorientalische Philologie; Raum 03-175, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, App. 20375, kryszat@uni-mainz.de  
**Külker**, Rainer, Dr., Ethnologie; Raum 00-644, Forum 6, 55099 Mainz, App. 22798, rainer.kuelker@t-online.de  
**Lipp**, Thorolf, Dr., Ethnologie; Raum 00-644, Forum 6, 55099 Mainz, App. 22798, lipp@arcadia-film.de  
**Mohammed**, Youssef, M.A., Ägyptologie; Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, App. 22438, instaegypt@uni-mainz.de  
**Münch**, Stephan, Musikwissenschaftliches Institut (Musiktheorie); Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 22 59  
**Niedermüller**, Peter, Dr. phil., M.A., Musikwissenschaftliches Institut; Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 22 59, niederm@muwiinfa.geschichte.uni-mainz.de  
**Pahlke**, Michael, M.A., Klassische Philologie; Raum 03-554, Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, App. 22787, pahlke-mainz@t-online.de  
**Patscher**, Stephan, M.A., Vor- und Frühgeschichte; Schillerstraße 11, D 55116 Mainz, patscher@rgzm.de  
**Preißler**, Dietmar, Dr., Zeitgeschichte (Historisches Seminar); Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 26216, HistSem7@uni-mainz.de  
**Quast**, Dieter, Dr. phil., Vor- und Frühgeschichte; Schillerstraße 11, 55116 Mainz, App. 30009, archvfg@mail.uni-mainz.de  
**Reese**, Annette, M.A., Neuere Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-631, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 26 12, reese@uni-mainz.de  
**Richter**, Nadine, M.A., Vor- und Frühgeschichte; Schillerstraße 11, D 55116 Mainz, App. 30009, archvfg@mail.uni-mainz.de  
**Rummel**, Walter, Dr., Zeitgeschichte (Historisches Seminar); Landesarchiv Speyer, Otto-Mayer-Str. 9 - 67346 Speyer, Tel. 06232 91920 (Zentrale), w.rummel@landesarchiv-speyer.de  
**Schade-Busch**, Mechthild, Dr. phil., Ägyptologie; Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, App. 22438, msb@schade-busch.de  
**Schiffmann**, Dieter, Dr., Zeitgeschichte (Historisches Seminar); Raum 00-617, Welderweg 18, 55099 Mainz, App. 26216, Histsem7@uni-mainz.de  
**Schirner**, Rebekka, Klassische Philologie; Raum 03-575, Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.30-12, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22335, rebekka.schirner@gmx.de  
**Schneider**, Cornelia, Dr., Kunstgeschichte (Kuratorin für Buchkunst, Gutenberg-Museum Mainz); Binger Straße 26, D 55122 Mainz, co.schneider@gmx.net  
**Schönfelder**, Martin, Dr. phil., Vor- und Frühgeschichte; Schillerstraße 11, D 55116 Mainz, App. 30009  
**Storm**, Monika, Dr., Zeitgeschichte (Historisches Seminar); Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 26216, histsem7@uni-mainz.de  
**Stunz**, Holger Reiner, M.A., Neueste Geschichte (Historisches Seminar); Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 44 65, Holger.Stunz@gmx.de  
**van den Boom**, Helga, Dr., Vor- und Frühgeschichte; Schillerstraße 11, D 55116 Mainz, archvfg@uni-mainz.de  
**von Bernstorff**, Marieke, M.A., Kunstgeschichte; Binger Straße 26, D 55122 Mainz, Bernstorff@biblhertz.it  
**Wilhelm**, Andreas, Dr., Neuere Geschichte (Historisches Seminar); Raum 00-597, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22612, annette.zimmermann@uni-mainz.de

#### **Nichtbedienstete Lehrkräfte**

**Gasimov**, Zaur, Dr., Osteuropäische Geschichte (Historisches Seminar); Raum 102, Alte Universitätsstr. 19, 55116 Mainz; Institut für Europäische Geschichte, App. 39369, gasimov@leg-mainz.de

### **Wissenschaftliche Einrichtungen und Betriebseinheiten**

#### **Institut für Vor- und Frühgeschichte**

Schönborner Hof, Schillerstraße 11, D 55116 Mainz, Tel. 06131-39-3 00 09, Fax 06131-39-3 01 56, E-Mail: archvfg@mail.uni-mainz.de

#### **Vor- und Frühgeschichte**

Schillerstraße 11, D 55116 Mainz, Tel. 39-30009, Fax 39-30156, E-Mail: archvfg@mail.uni-mainz.de

**Leitung:** Univ.-Prof. Dr. phil. Pare, Christopher Frank Edward, App. 30190

**Geschäftszimmer:** Dr. phil. Bieger, Annette, App. 30009

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. (pensioniert) Ament, Hermann, App. 33227; Univ.-Prof. Dr. Gaudzinski-Windheuser, Sabine, App. 36395; Univ.-Prof. Dr. phil. Pare, Christopher Frank Edward, App. 30190

**außerplanmäßige Universitätsprofessorinnen/-professoren:** apl. Prof. Dr. Gronenborn, Detlef, App. 30009; apl. Prof. Dr. Oldenstein, Jürgen, App. 30009

**Honorarprofessorinnen/-professoren:** Prof. Dr. Kreuz, Angela, Tel. 0611 6906213

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Hansen, Leif, App. 33426; Dr. phil. Haupt, Peter, Raum 01 127, App. 33425; Hauschild, Maya, M.A., App. 33088; Dr. phil. Hornung, Sabine, App. 36937; Dr. König, Margarethe, Raum 00-141, App. 36894; Dr. phil. Rahmstorf, Lorenz, App. 30191

**Zeichensaal:** Dipl.-Designerin Bell, Irene, App. 30016; Dr. phil. Grünewald, Volker, App. 30157

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte:** Dr. Greiff, Susanne, Tel. 06131 9124 131; Dr. Jöris, Olaf, App. 30009; Klenner, Ines, M.A., Raum 01 127, App. 33533; Patscher, Stephan, M.A.

### **Bibliothek Vor- und Frühgeschichte**

Schönborner Hof, Schillerstraße 11, D 55116 Mainz, Tel. 06131-39-3 38 86, Fax 06131-39-3 01 56

Öffnungszeiten: Mo-Do 9-17, Fr 9-14

**Bedienstete der Univ.:** Dipl.-Bibl. Lehmler-Schumacher, Isa, App. 33886

### **Fachschaft Vor- und Frühgeschichte**

Schönborner Hof, Schillerstraße 11, D 55116 Mainz, Tel. 06131-39-3 00 12, E-Mail: docjoker@gmx.de

### **Institut für Ägyptologie und Altorientalistik**

Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22438, Fax 06131-39-25409, E-Mail: instaegypt@uni-mainz.de

**Geschäftsführende Leitung:** Univ.-Prof. Dr. phil. Prechel, Doris, Raum 03-192, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, App. 20821

**Sekretariat:** Kreis-Thies, Ruth, Raum 01-106, App. 22438

**Öffnungszeiten:** Mo. - Fr. 8:00 - 13:00 Uhr

**Vertrauensdozentin für ausländische Studierende:** Univ.-Prof. Dr. phil. Prechel, Doris, Raum 03-192, App. 20821

### **Ägyptologie**

Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22438, Fax 06131-39-25409, E-Mail: instaegypt@uni-mainz.de

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. (pensioniert) Gundlach, Rolf, App. 20885; Univ.-Prof. Dr. phil. Verhoeven-van Elsbergen, Ursula, App. 25005

**Vertretungsprofessur:** Dr. phil. Pommerening, Tanja, M.A., App. 25006

**außerplanmäßige Professorinnen/Professoren:** Prof. Dr. von der Way, Thomas, App. 22438

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. phil. Budde, Dagmar, M.A., App. 25693; Dorstewitz, Christiane, M.A., App. 20885; Dr. phil. Wenzel, Diana, M.A., App. 20819

**Lehrbeauftragte:** PD Dr. Hoffmann, Friedhelm, App. 22438; Lautebach, Annabel, M.A., App. 22438; Mohammed, Youssef, M.A., App. 22438

**Studieren 50plus:** Dr. phil. Schade-Busch, Mechthild, App. 22438; Dr. Vogel, Carola, App. 22438

### **Altorientalistik: Vorderasiatische Archäologie**

Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23994, Fax 06131-39-25409, E-Mail: instaegypt@uni-mainz.de

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Otto, Adelheid, App. 23994

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Schmitt, Aaron, M.A., App. 20306

**Privatdozentinnen/Privatdozenten:** PD Dr. Wicke, Dirk, App. 20306

### **Altorientalistik: Altorientalische Philologie**

Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-20821, Fax 06131-39-25409, E-Mail: instaegypt@uni-mainz.de

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Prechel, Doris, App. 20821

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. phil. Görke, Susanne, App. 23600; Lepsi, Maria, M.A., App. 20355

**Lehrbeauftragte:** Dr. phil. Kryszat, Guido, App. 20375

### **Bibliothek Ägyptologie**

Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23806/24454, Fax 06131-39-25409, E-Mail: instaegypt@uni-mainz.de

**Öffnungszeiten:** Mo. - Do. 09:00 - 16:00, Fr. 09:00 - 13:00 (während des Semesters)

Mo. - Fr. 09:00 - 12:00 (in Semesterferien)

### **Bibliothek Altorientalistik**

Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-24295

**Öffnungszeiten:** Mo. - Do. 09:30 - 16:00, Fr. 09:30 - 12:00

### **Fachschaft Ägyptologie und Altorientalistik**

Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23806, E-Mail: aegyptologie-altorientalistik@zefar.uni-mainz.de

**Vertrauensstudent/Vertrauensstudentin:** App. 23806

### **Institut für Klassische Archäologie**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 27 53, Fax 06131-39-2 30 73, E-Mail: klassarch@uni-mainz.de

### **Institut für Klassische Archäologie**

**Geschäftsführende Leitung:** Univ.-Prof. Dr. Frielinghaus, Heide, App. 2 21 74

**Information und Verwaltung:** Schramm-Schmidt, Ulrike, App. 22753; Wilke, Sabine, App. 22753

**Öffnungszeiten des Sekretariats (Raum 03-613):** Mo, Di, Do: 9.30 – 12.30 und 13.00 – 15.00 Uhr / Mi: 9.30 – 12.00 und 13.00 – 16.30 / Fr: 9.30 – 13.00

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Frielinghaus, Heide, App. 2 21 74; Univ.-Prof. Dr. Kreikenbom, Detlev, App. 22754

**außerplanmäßige Professorinnen/Professoren:** Prof. Dr. Weber, Thomas, App. 24013 22753

**Entpflichtete/ i. R. befindliche Professorinnen/Professoren:** Prof. Dr. Bol, Renate, App. 22753; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Fleischer, Robert, App. 22587; Prof. Dr. Höckmann, Ursula, App. 22753; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Leibundgut, Annalis, App. 22753

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** PD Dr. Junker, Klaus, App. 22220; Kocak, Mustafa, M.A., App. 25227; Dr. Mahler, Karl-Uwe, App. 2 40 13; Dr. Pilz, Oliver, App. 22911; Dr. Schollmeyer, Patrick, App. 25239

**Privatdozentinnen/Privatdozenten:** PD Dr. Maderna, Caterina, App. 22753; Prof. Dr. Steingräber, Stephan, App. 22753

**Studienfachberatung:** PD Dr. Junker, Klaus, App. 22220; Kocak, Mustafa, M.A., App. 25227; Dr. Pilz, Oliver, App. 22911; Dr. Schollmeyer, Patrick, App. 25239

**Vertrauensdozent für ausländische Studierende:** Dr. Schollmeyer, Patrick, App. 25239

### **Antiken- und Abgußsammlung**

**Information und Verwaltung:** Dr. Schollmeyer, Patrick, Raum 03-631, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25239

**Öffnungszeiten:** Nach telefonischer Rücksprache mit Dr. Patrick Schollmeyer.

### **Bibliothek Klassische Archäologie**

Jakob-Welder-Weg 18 (Raum 03-612), D 55128 Mainz

**Information und Verwaltung:** Dr. Schollmeyer, Patrick, Raum 03-631, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 25239

**Öffnungszeiten:** s. Öffnungszeiten der Bereichsbibliothek Philosophicum: [http://www.ub.uni-mainz.de/3670.php#L\\_Oeffnungszeiten](http://www.ub.uni-mainz.de/3670.php#L_Oeffnungszeiten)

### **Fotolabor Klassische Archäologie**

Jakob-Welder-Weg 18 (Raum 02-491), D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 34 23

**Information und Verwaltung:** Schurzig, Angelika, Raum 02-491, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23423

### **Fachschaft Klassische Archäologie**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22753, Fax 06131-39-23073

### **Seminar für Klassische Philologie**

Jakob-Welder-Weg 18 (Philosophicum), D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22335, Fax 06131-39-24797, E-Mail: [klass.phil@uni-mainz.de](mailto:klass.phil@uni-mainz.de)

**Postanschrift:** Universität Mainz, Seminar für Klassische Philologie, 55099 Mainz

**Geschäftszimmer/Sekretariat:** Roubeix, Madeleine, Raum 03-575, App. 22335

**Vertrauensdozent für ausländische Studierende:** Univ.-Prof. Dr. phil. Althoff, Jochen, Raum 03-576, App. 22116

**Kommentar zu den Lehrveranstaltungen:** Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist ab Anfang Juli 2008 in der Seminarbibliothek (P R 03-712) oder im Geschäftszimmer (P Zi. 03-575) erhältlich.

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Althoff, Jochen, Raum 03-576, App. 22116; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Blänsdorf, Jürgen, Raum 03-555, App. 22614; Univ.-Prof. Dr. phil. Blümer, Wilhelm, Raum 03-567, App. 22666; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Nicolai, Walter, Raum 03-552, Sprechst. nach den Veranstaltungen, App. 22335; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Sallmann, Klaus, Raum 03-552, App. 22335; Prof. Dr. Wachter, Rudolf, Raum 03-575, App. 22235; Univ.-Prof. Dr. phil. Walde, Christine, Raum 03-585, App. 22786; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Wlosok, Antonie, Raum 03-568, App. 22235

**apl. Professorinnen/Professoren:** Prof. Dr. Müller, Dietram, Ak. Dir., Raum 03-566, App. 22665

**Privatdozentinnen/-dozenten:** PD Dr. Hurka, Florian; PD Dr. Visser, Tamara, Raum 03-555, App. 23140

**Lehrkraft für besondere Aufgaben:** Dr. phil. Breuer, Johannes, Raum 03-582, App. 22784; Dr. phil. Brinker, Wolfram, Ak. Rat, Raum 03-555, App. 23140;

Dr. phil. Walter, Jochen, Ak. Rat, Raum 03-552, App. 22785

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. phil. Giesche, Maria, Raum 03-554, App. 22787; Dr. phil. Gindhart, Marion, Raum 03-566, App. 22665; Groß, Daniel, Raum P 03-582, App. 22784; Kazmierski, Sergiusz, Raum P 03-574, App. 23358; Steinrücken, Martin, Raum P 03-574, App. 23358

### **Klassische Philologie**

**Studienfachberatung (in den Sprechstunden - siehe oben - bzw. nach tel. Vereinbarung):** Dr. phil. Breuer, Johannes, App. 22784; Dr. phil. Brinker, Wolfram, Ak. Rat, App. 23140; Dr. phil. Giesche, Maria, App. 22787; Dr. phil. Gindhart, Marion, App. 22665; Groß, Daniel, App. 22784; Steinrücken, Martin, App. 23358; Dr. phil. Walter, Jochen, Ak. Rat, App. 22785

### **Graecum/Latinum: Übungen zur Vorbereitung auf die Ergänzungsprüfungen**

**Beratung (in den Sprechstunden - siehe oben - bzw. nach tel. Vereinbarung):** Dr. phil. Giesche, Maria, App. 22787; Dr. phil. Brinker, Wolfram, Ak. Rat, App. 23140

### **Neugriechisch**

**Beratung:** Prof. Dr. Müller, Dietram, Ak. Dir., App. 22665

### **Bibliothek Klassische Philologie**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25240, E-Mail: [haubrich@ub.uni-mainz.de](mailto:haubrich@ub.uni-mainz.de)

**Öffnungszeiten:** Mo-Fr 9-18 Uhr u. n. V.

### **Fachschaft Klassische Philologie**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Fax 06131-39-24797, E-Mail: [Fachschaft.Klass.Philologie@web.de](mailto:Fachschaft.Klass.Philologie@web.de)

**Sprechstunde:** siehe Aushang am Fachschaftsbrett im Flur neben der Seminarbibliothek

## Historisches Seminar

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 44 55, Fax 06131-39-2 54 80, E-Mail: caxt@uni-mainz.de  
**Fachbereich 07 - Geschichts- und Kulturwissenschaften:** PD Dr. Schmahl, Helmut, App. 24457

### Geschäftsleitung

**Geschäftsführender Leiter:** Prof. Dr. Schneider, Joachim, App. 22265

**Geschäftsführung/Studienmanagement:** Dr. Frings, Andreas, App. 26785

**Sekretariat:** Axt, Corinna, Raum U 1-597, App. 24455

**Öffnungszeiten:** Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr

**Studienberatung Lehramt:** Juniorprofessor/in Hensel-Grobe, Meike, App. 2 44 56; PD Dr. Maner, Hans-Christian, App. 22113

**Studienberatung Magister:** Dr. phil. Ochs, Heidrun, Raum 00-611, App. 24458; Dr. phil. Schäfer, Regina, Raum 00-567, App. 22774

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte:** Univ.-Prof. Dr. Duchhardt, Heinz, App. 39360

### Alte Geschichte (Historisches Seminar)

Welderweg 18 (Philosophicum), 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22752, Fax 06131-39-23823

**Historisches Seminar:** Bibinger, Peter, App. 22752; Dr. Günther, Sven, App. 23398; Holdenried-Bub, Anne, App. 22752; PD Dr. Horsmann, Gerhard, App. 23355;

Univ.-Prof. Dr. phil. Horster, Marietta, App. 22751; Pahlke, Michael, App. 2 27 52; Prof. Scholten, Helga, App. 2 27 52; Univ.-Prof. Dr. Schumacher, Leonhard, App. 22751

### Mittelalter (Historisches Seminar)

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 27 75, Fax 06131-39-2 48 29

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Felten, Franz Josef, Raum 00-572, App. 22664

**Sekretariat:** Shahla, Soheila, Raum 00-568, App. 2 27 75

**Öffnungszeiten:** Di + Do 9:30 - 11:30 Uhr Mi 14:00 - 16:00 Uhr

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Felten, Franz Josef, Raum 00-572, App. 22664

**Pensionierte/Emeritierte Universitätsprofessoren:** Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Becker, Alfons

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** HD Dr. Haarländer, Stephanie, Raum 00-566, App. 24460

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Kleinjung, Christine, Raum 00-576, App. 25405; apl. Prof. Rogge, Jörg, Raum 00-558, App. 22433

**Nichtbedienstete Habilitierte:** apl. Prof. Hehl, Ernst-Dieter, Dr., Tel. 06131 577107

**Lehrbeauftragte:** Dr. Dobras, Wolfgang, Archivdirektor, Tel. 06131 122656

### Mittlere und Neuere Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte (Historisches Seminar)

**Leiter:** Prof. Dr. Schneider, Joachim, Raum 00-571, App. 22265

**Sekretariat:** Dörr, Gabriele, Raum 00-577, App. 24462

#### Sprechzeiten

**Emeritierte/Pensionierte Universitätsprofessoren:** Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand) Dotzauer, Winfried, App. 24462; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Gerlich, Alois, App. 2 44 62

**Beurlaubte Professoren:** Univ.-Prof. Dr. Matheus, Michael, (beurlaubt), Tel. 0039 06 660492 1

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Hippchen, Raoul, M.A., Raum 00-611, App. 2 44 61; Dr. phil. Ochs, Heidrun, Raum 00-611, App. 24458; Reichert, Sabine, M.A., Raum 00-567, App. 22774; Dr. phil. Schäfer, Regina, Raum 00-567, App. 22774

### Byzantinistik (Historisches Seminar)

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-24292, Fax 06131-39-26043

**Leitung:** Univ.-Prof. Dr. Pahlitzsch, Johannes, Raum 03-579, App. 27190

**Pensionierte Mitarbeiter:** Univ.-Prof. Dr. Prinzing, Günter, App. 22782

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. phil. Hoffmann, Lars, M.A., Raum 03-583, App. 24292

**Habilitierte:** PD Dr. Todt, Klaus-Peter, Tel. 0611 846688

### Neuere Geschichte (Historisches Seminar)

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 0613139-2 26 12

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Schnettger, Matthias, Raum 00-596, App. 22663

**Sekretariat:** Zimmermann, Annette, Raum 00-597, App. 22612

**Öffnungszeiten:** Mo/Mi 08.00 - 11.00 Uhr Di/Do 13.30 - 16.00 Uhr

**Emeritierte/pensionierte Professoren:** Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Hartmann, Peter Claus, App. 22612; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Weber, Hermann, App. 22612

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** HD Dr. Pelizaeus, Ludolf, Raum 00-594, App. 24114

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Backerra, Charlotte, M.A., Raum 00-631, App. 2 44 57; Becker, Sebastian, Raum 00-631, App. 2 54 04; Dr. Schmidt-Funke, Julia A.,

Mutterschutz/Elternzeit, Raum 00-635, App. 26935; Weber, Sascha, M.A., Raum 00-635, App. 22612

**Nichtbedienstete Habilitierte:** PD Dr. Braun, Bettina, App. 22612; PD Dr. Müller, Michael, App. 22612; PD Dr. Schmahl, Helmut, App. 24457; PD Dr. Schmid, J.J.,

App. 24457

**Besondere Lehrkräfte:** PD Dr. Dillinger, Johannes, App. 2 3 243

**Lehrbeauftragte:** Dr. Blisch, Bernd, App. 22612; Reese, Annette, M.A., App. 2 26 12; Dr. Wilhelm, Andreas, App. 22612

### Neueste Geschichte (Historisches Seminar)

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 44 65, Fax 06131-39-27115, E-Mail: goerg@uni-mainz.de

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Rödder, Andreas, Raum 00-625, App. 25680

**Sekretariat:** Görg, Liselotte, Raum 00-621, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 24465

**Öffnungszeiten:** Mi-Fr 9.00-12.00

**Pensionierte/Emeritierte Universitätsprofessoren:** Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Baumgart, Winfried, Raum U 1-596, App. 20241; Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Fuchs, Konrad, Raum 00-621, App. 24465

**Privatdozenten:** PD Dr. Hürter, Johannes, Tel. 08912688175



**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dietz, Bernhard, App. 27191; Dr. Elz, Wolfgang, Ak. Dir., Raum U1-596, App. 20241; Groß, Sebastian, M.A., Raum Forum 6, 02/613, App. 27194; Lutsch, Andreas, Raum 00-627, App. 20698; apl. Prof. Neitzel, Sönke, beurlaubt im SoSe 2010, Raum 00-627, App. 22776; Neumaier, Christopher, Raum Forum 6, 02/615, App. 27191 und 27192; Dr. Römer, Felix, Raum Forum 6, 02/613, App. 27193; Seidl, Tobias, M.A., Raum Forum 6, 02/613, App. 27193 und 27194

**Lehrbeauftragte:** Dr. Blum, Peter, Tel. 06221 5819810; Dr. Degreif, Diether, Tel. 0611 881125; Dr. phil. Kalnein, Albrecht von, App. 2 44 65

#### **Zeitgeschichte (Historisches Seminar)**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-26216, Fax 06131-39-27115

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Kißener, Michael, Raum 00-615, App. 25643

**Sekretariat:** Hernig, Daniela, Raum 00-621, App. 26216

**Öffnungszeiten:** Mo, Di, Do 08.30 - 12.00 Uhr Mi 13.30 - 15.30 Uhr

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Kißener, Michael, Raum 00-615, App. 25643

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. phil. Linsenmann, Andreas, Raum 00-617, App. 27106; Dr. Nordblom, Pia, Raum 00-617, App. 26228

**Lehrbeauftragte:** Dr. Braun, Hermann-Josef, App. 26216; Dr. Geis, Manfred, App. 26216; Klausing, Caroline, App. 22896; Dr. Preißler, Dietmar, App. 26216; Dr. Rummel, Walter, Tel. 06232 91920 (Zentrale); Dr. Schiffmann, Dieter, App. 26216; Dr. Storm, Monika, App. 26216

#### **Osteuropäische Geschichte (Historisches Seminar)**

Jakob-Welder-Weg, 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22812, Fax 06131-39-23281, E-Mail: kopaljan@uni-mainz.de

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Kusber, Jan, Raum 00-553, App. 22811

**Sprechstunde:** Di 10-11:30

**Sekretariat:** Kopaljan-Schmunk, Natela, Raum 00-555, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22812

**Öffnungszeiten:** Mo-Do 10-12

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Kusber, Jan, Raum 00-553, Jakob-Welder-Weg, 18, D 55128 Mainz, App. 22811

**Pensionierte/Emeritierte Universitätsprofessoren:** Prof. Dr.Dr.h.c. Oberländer, Erwin, App. 22812

**Habilitierte:** PD Dr. Maner, Hans-Christian, Raum 01-545, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22113; PD Dr. Tosstorff, Reiner, Raum 01-714, Jakob-Welder-Weg, 18, 55128 Mainz, App. 22810

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. phil. Frings, Andreas, Raum 01-537, Jakob-Welder-Weg, 18, D 55128 Mainz, App. 26785; Dr. phil. Kaplunovskiy, Alexander, Raum 00-538, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 26874; Dr. phil. Petersen, Hans-Christian, Raum 00-554, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24739; Volkert, Natalia, M.A., Raum 00-728, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24101

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte:** Dr. phil. Albrecht, Stefan, Raum 00-716, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24756; Brendel, Haiko, M.A., Raum 00-728, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz; Dr. Gasimov, Zaur, Raum 102, Alte Universitätsstr. 19, 55116 Mainz; Institut für Europäische Geschichte, App. 39369; Golowierda, Aleksej, M.A., Raum 01-714, Jakob-Welder-Weg, 18, 55128 Mainz, App. 22810

**Studienfachberatung:** Univ.-Prof. Dr. Kusber, Jan, Raum 00-553, Jakob-Welder-Weg, 18, D 55128 Mainz, App. 22811; Dr. phil. Petersen, Hans-Christian, Raum 00-554, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24739

#### **Geschichtsdidaktik (Historisches Seminar)**

**Juniorprofessorin:** Juniorprofessor/in Hensel-Grobe, Meike, App. 2 44 56

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** PD Dr. Maner, Hans-Christian, App. 22113

**Lehrbeauftragte:** Dipl.-Päd. Dietz-Charritat, Claire, M.A., Tel. 06131 832149; Dr. Erbar, Ralph, App. 24455

#### **Fachschaft Geschichte**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23165, E-Mail: fachschaft-geschichte@uni-mainz.de

#### **Institut für Kunstgeschichte mit Arbeitsbereich Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte**

Binger Straße 26, D 55122 Mainz, Tel. 06131-39-3 22 58, Fax 06131-39-3 01 36, E-Mail: granass@uni-mainz.de

**Geschäftsführende Leitung im SS 2010:** Univ.-Prof. Dr. Wedekind, Gregor, Raum 03-302, Binger Straße 26, 55122 Mainz, App. 30239, Fax: 30136

**Stellvertretende Geschäftsführende Leitung im SS 2010:** Univ.-Prof. Dr. Oy-Marra, Elisabeth, Raum 03 326, Binger Straße 26, 55122 Mainz, App. 33875

**Sekretariat:** Granaß, Martina, Raum 03-318, App. 32258, Fax: 30136

**Sekretariat, Vertretung:** Bäumer, Mechthild, App. 32260

#### **STUDIENBÜRO B.A.-Studiengang**

**Leitung des Studienbüros/ Studienmanager:** PD Dr. Meier, Claudia A., Ak. Dir., Raum 03-321, App. 30177

**Lehrveranstaltungsmanagement (LVM):** Bäumer, Mechthild, App. 32260

**Prüfungsamtsmitarbeiter (PAM):** Reihl, Martin, M.A., App. 32260

#### **STUDIENFACHBERATUNG**

**Leitung der Studienfachberatung:** PD Dr. Meier, Claudia A., Ak. Dir., App. 30177

**Studienfachberatung:** Fischer, Sören, M.A., App. 37778; Dr. Leps, Sabrina, M.A., App. 33604; Dr. von Fircks, Juliane, M.A., App. 33602; Dr. Weber, Klaus T., M.A., App. 30014

**Studienfachberatung Christl. Archäologie und Byzant. Kunstgeschichte:** Fourlas, Benjamin, M.A., Raum 01-330, App. 37776

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Müller, Matthias, Raum 03-310, App. 30178, Fax: 30136; Univ.-Prof. Dr. Oy-Marra, Elisabeth, Raum 03 326, App. 33875, Fax: 30136; Univ.-Prof. Dr. Tsamakda, Vasiliki, Raum 01-322, App. 37781, Fax: 30136; Univ.-Prof. Dr. Wedekind, Gregor, Raum 03-302, App. 30239, Fax: 30136

**emeritierte/ pensionierte Universitätsprofessorinnen/professoren:** Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Biermann, Hartmut; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Bringmann, Michael, Raum 01-302, Zugang durch die Bibliothek, Binger Straße 26, 55122 Mainz, App. 32258; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Peschlow, Urs, Raum 01 330,

Binger Straße 26, 55122 Mainz, App. 34398; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Schröter, Elisabeth; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) von Winterfeld, Dethard, Raum 00-25, Binger Straße 26, Erdgeschoss, 55122 Mainz, App. 34397

**apl. Professorinnen/Professoren:** apl. Prof. Dr. Brönnner, Wolfgang, pensioniert

**Akademische Direktorin:** PD Dr. Meier, Claudia A., Ak. Dir., Raum 03-321, App. 30177

**Privatdozenten:** PD Dr. Kappel, Kai, Binger Straße 26, 55122 Mainz; PD Dr. Kessel, Verena

**Wiss. Mitarbeiter/innen:** Fischer, Sören, M.A., Raum 00-24, App. 37778; Fourlas, Benjamin, M.A., Raum 01-330, App. 37776; Dr. Leps, Sabrina, M.A., Raum 01 322, App. 33604; Dr. von Fircks, Juliane, M.A., Raum 01-312, App. 33602; Dr. Weber, Klaus T., M.A., Raum 01-302, App. 30014

**Lehrbeauftragte/r im SS 2010:** Dr. Bosselmann-Ruickbie, Antje, M.A., App. 37780; Dr. Buddensieg, Andrea; Dr. Eichner, Ina; Dr. Glatz, Joachim; Prof. Dr. Herrmann, Christofer; Dipl.-Ing. Horn, Hauke; Dr. Huyer, Michael; PD Dr. Kappel, Kai; Dr. Schneider, Cornelia; von Bernstorff, Marieke, M.A.

**Wiss. Mitarbeiter/innen in Drittmittelprojekten:** Dr. Bosselmann-Ruickbie, Antje, M.A., Raum 01-330, App. 37780; Dr. Engel, Ute, App. 30230; Hansmann, Ruth, M.A.

**Vertrauensdozentin für ausländische Studierende:** PD Dr. Meier, Claudia A., Ak. Dir., App. 30177

### Kunstgeschichte

Binger Straße 26, D 55122 Mainz, Tel. 06131-39-32258, Fax 06131-39-30136

**Sekretariat:** Granaß, Martina, Raum 03-318, Binger Straße 26, 55122 Mainz, App. 32258, Fax: 30136

**Sekretariat, Vertretung:** Bäumer, Mechthild, Raum 03-301, Binger Str. 26, 55122 Mainz, App. 32260, Fax: 30136

**Öffnungszeiten:** Mo-Fr 9:00-12:00 Uhr

**Hausmeister:** Schmitt, Markus, App. 30175

### Fotolabor Kunstgeschichte

Binger Straße 26, D 55122 Mainz, Tel. 06131-39-3 01 74

**Arbeitsbereich Digitale Dokumentation:** Der "ADD" im Institut für Kunstgeschichte wurde am 11.2.2009 eröffnet. In der Abteilung sind das ehem. Zentrale Fotolabor der Universität und das Fotolabor des Instituts für Kunstgeschichte zusammengefasst. Die primäre Aufgabe des Arbeitsbereiches ist es, Dienstleistungen für die gesamte Universität, insbesondere für den universitären Forschungsschwerpunkt historische Kulturwissenschaften und für das Institut für Kunstgeschichte im Bereich der analogen und digitalen Objekterfassung anzubieten.

Es werden vor allem Druckwerke, Bilder, Pläne und Handschriften, Dias, Negative sowie Microfilme elektronisch erfasst und bearbeitet. Den Nutzern aus Forschung, Lehre und Studium werden damit große Mengen wissenschaftlicher Bilder bzw. Dokumente in digitaler Form professionell zur Verfügung gestellt.

**Leitung:** Dr. Weber, Klaus T., M.A., Raum 01-302, Binger Straße 26, Raum im 1. OG, Zugang durch die Bibliothek im 2. OG, 55122 Mainz, App. 30014, Fax: 30013

**Fotografenmeister/in:** Gräwe, Monika, App. 30174; Schue, Edith, App. 32684

**Fotolaborant/in:** Dreis, Bettina, App. 30179; Osswald, Petra, App. 32684; Tscheppe, André, App. 30179

### Bibliothek Kunstgeschichte

Binger Straße 26, D 55122 Mainz

Bibliotheksreferentin: Abt, Simone, M.A., Raum 00 24, App. 37779

Bibliothekarin: Wagner-Hertel, Beatriz, Raum 01 318, App. 30312

Bibliotheksaufsicht: Steinbrenner, Margarete, Raum 02 301, App. 30173

### Fachschaft Kunstgeschichte, Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte

Binger Straße 26, D 55122 Mainz, E-Mail: fachschaft-kunstgeschichte-mz@gmx.de

### Musikwissenschaftliches Institut

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 22 59, Fax 06131-39-2 29 93, E-Mail: maurer@muwiinfa.geschichte.uni-mainz.de

**Sekretariat:** Maurer, Gabriele, Raum 01-147, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22259

### Musikwissenschaftliches Institut

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 22 59, Fax 06131-39-2 29 93, E-Mail: maurer@muwiinfa.geschichte.uni-mainz.de

**Leitung:** Univ.-Prof. Dr. Beer, Axel, Raum 01-171, App. 2 28 99; Univ.-Prof. Dr. Pietschmann, Klaus, Raum 01-141, App. 2 25 89

**Sekretariat:** Maurer, Gabriele, Raum 01-147, App. 22259

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. (emeritiert) Federhofer, Hellmut, Raum 01-183, App. 22184; Univ.-Prof. Dr. Mahling, Christoph-Hellmut, (pensioniert), Raum 01-183, App. 22184; Univ.-Prof. Dr. Pietschmann, Klaus, Raum 01-141, App. 2 25 89; Univ.-Prof. Dr. Riedel, Friedrich Wilhelm, (pensioniert), App. 22259; Univ.-Prof. Dr. Wiesend, Reinhard, (pensioniert), Raum 01-141, App. 2 22 59

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** Prof. Dr. Kramer, Ursula, M.A., Raum 01/167, App. 22183

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Gräf, Albert, Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 12, D 55128 Mainz, App. 25142; Dr. phil. Hindrichs, Thorsten, M.A., Raum 01-137, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20096; Dr. phil. habil. Hust, Christoph, Dipl. Musiklehrer, Raum 01-117, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20098; Möckli, Laura, M.A., Raum 01-175, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 27 81; Dr. Over, Berthold, Raum 01-175, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 27 81

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Krell, Ulrike, Stud. Rat, Raum 01-135, Jakob-Welder-Weg 18, 55118 Mainz, App. 24171; Maurer, Gabriele, Raum 01-147, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22259; Volke, Felicitas, Raum 10, Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 12, D 55128 Mainz, App. 25142

**Honorarprofessoren:** Prof. Dr. Kupper, Hubert P., (pensioniert), Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 12, D 55128 Mainz, App. 25142

**Habilitierte:** Prof. Dr. Philippi, Daniela, App. 2 22 59

**Lehrbeauftragte:** Banholzer, Jürgen, App. 2 22 59; Münch, Stephan, App. 2 22 59; Dr. phil. Niedermüller, Peter, M.A., App. 2 22 59

#### **Abt. Musikinformatik**

Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 12, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 51 42, Fax 06131/39-2 47 17, E-Mail: feli@muwiinfa.geschichte.uni-mainz.de

**Sekretariat:** Volke, Felicitas, Raum 10, App. 25142

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Gräf, Albert, App. 25142

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Volke, Felicitas, Raum 10, App. 25142

**Honorarprofessoren:** Prof. Dr. Kupper, Hubert, App. 25142

#### **Bibliothek Musikwissenschaft**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 41 71/2 22 59

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Krell, Ulrike, Stud. Rat, Raum 01-135, App. 24171

#### **Fachschaft Musikwissenschaft**

Jakob-Welder-Weg 18, Raum 02-213, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 40 61, E-Mail: fs-muwi.uni-mainz@gmx.de

#### **Institut für Ethnologie und Afrikastudien**

Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22798, Fax 06131-39-23730, E-Mail: rbauer@mail.uni-mainz.de

**Geschäftsführende Leiterin:** Univ.-Prof. Dr. Carola Lentz, App. 22798

**Sprechzeiten:** Do. 16-18 Uhr. Keine Sprechstunde am: 6.5./3.6./24.6./1.7.

**Sekretariat:** Bauer, Rita, App. 22798; Brandstetter, Axel, App. 23786; Wallen, Stefanie, App. 20117

**Sprechzeiten:** Mo.-Do. 10-11 Uhr und Mi.-Do. 14-15 Uhr

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Bierschenk, Thomas, Forschungsfreiemester vom 1.10.2009 bis 30.09.2010, App. 22798;

Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Grohs, Gerhard, App. 22798; Univ.-Prof. Dr. Kastenholz, Raimund, App. 22798; Juniorprofessor Dr. Krings, Matthias, App. 26800;

Univ.-Prof. Dr. Lentz, Carola, App. 22798; Prof. Dr. (pensioniert) Müller, Ernst Wilhelm; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Strecker, Ivo, App. 22798

**außerplanmäßige Professorinnen/Professoren:** Prof. Dr. Drechsel, Paul, App. 22798

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Böhme, Claudia, M.A., App. 25054; Dr. Brandstetter, Anna-Maria,

Ak. Oberrätin, Forschungsfreiemester vom 1.09.2009 bis 30.06.2010, App. 22798; Budniok, Jan, M.A., App. 20640; Dias-Rivas, Vanessa, M.A., App. 22870; Dr. Dorsch,

Hauke, App. 23349; Fichtner, Sarah, M.A., App. 22870; Dr. Kirscht, Holger, App. 22798; Dr. Kleinewillinghöfer, Ulrich, App. 22798; Kramer, Raija, M.A., App. 20121;

Dr. Langewiesche, Katrin, App. 22798; Littig, Sabine, M.A., App. 26969; Noll, Andrea, M.A., App. 22798; Dr. Oed, Anja, App. 25933; Dr. Rösenthaller, Ute, App. 22798;

Dr. des. Spies, Eva, App. 25054; Dr. phil. habil. Tröbs, Holger, App. 20121

**Lehrbeauftragte:** Univ.-Prof. Dr. Asche, Helmut, App. 22798; Dr. Becker, Gerd, App. 23730; Dr. Decker, Karola, App. 22798; apl. Prof. Hauck, Gerhard, App. 22798;

Dr. Külker, Rainer, App. 22798; Dr. Lipp, Thorolf, App. 22798

#### **Ethnologie**

Forum universitatis 6, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22798, Fax 06131-39-23730, E-Mail: rbauer@uni-mainz.de

**Sekretariat:** Bauer, Rita, App. 22798; Brandstetter, Axel, App. 23786; Wallen, Stefanie, App. 20117

**Sprechzeiten:** Mo. bis Do. 10-11 Uhr und Mi. bis Do. 14-15 Uhr

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Bierschenk, Thomas, Forschungsfreiemester vom 1.10.2009 bis 30.09.2010, App. 22798;

Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Grohs, Gerhard, App. 22798; Juniorprofessor Dr. Krings, Matthias, App. 26800; Univ.-Prof. Dr. Lentz, Carola, App. 22798;

Prof. Dr. (pensioniert) Müller, Ernst Wilhelm; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Strecker, Ivo, App. 22798

**außerplanmäßige Professorinnen/Professoren:** Prof. Dr. Drechsel, Paul, App. 22798

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Böhme, Claudia, M.A., App. 25054; Dr. Brandstetter, Anna-Maria,

Ak. Oberrätin, Forschungsfreiemester vom 1.09.2009 bis 30.06.2010, App. 22798; Budniok, Jan, M.A., App. 20640; Dias-Rivas, Vanessa, M.A., App. 22870; Dr. Dorsch,

Hauke, App. 23349; Fichtner, Sarah, M.A., App. 22870; Dr. Kirscht, Holger, App. 22798; Dr. Langewiesche, Katrin, App. 22798; Univ.-Prof. Dr. Lentz, Carola, App. 22798; Noll,

Andrea, M.A., App. 22798; Dr. Oed, Anja, App. 25933; Dr. Rösenthaller, Ute, App. 22798; Dr. des. Spies, Eva, App. 25054

**Lehrbeauftragte:** Univ.-Prof. Dr. Asche, Helmut, App. 22798; Dr. Becker, Gerd, App. 23730; Dr. Decker, Karola, App. 22798; apl. Prof. Hauck, Gerhard, App. 22798;

Dr. Külker, Rainer, App. 22798; Dr. Lipp, Thorolf, App. 22798

#### **Archiv für die Musik Afrikas**

Forum universitatis 6, D 55099 Mainz

#### **Ethnographische Studiensammlung**

Forum universitatis 6, D 55099 Mainz, Tel. +49-6131-3920119, Fax +49-6131-3923730

**Kustodin:** Dr. Brandstetter, Anna-Maria, Ak. Oberrätin, Forschungsfreiemester vom 1.09.2009 bis 30.06.2010, Raum 00-621, Forum universitatis 6, D 55099 Mainz, App. 22798

#### **Jahn-Bibliothek für afrikanische Literaturen**

Forum universitatis 6, D 55099 Mainz, Fax +49-6131-3923730 / Öffnungszeiten unter <www.ifeas.uni-mainz.de>

**Leiterin:** Dr. Oed, Anja, Raum 00-623, Forum universitatis 6, D 55099 Mainz, App. 25933

#### **Afrikanische Philologie**

Forum universitatis 6, D 55099 Mainz, Tel. 06131-30-22798, Fax 06131-39-23730, E-Mail: rbauer@mail.uni-mainz.de

**Sekretariat:** Bauer, Rita, Raum 00-644, App. 22798; Brandstetter, Axel, Raum 00-642, App. 23786; Wallen, Stefanie, Raum 00-644, App. 20117

**Sprechzeiten:** Mo. bis Do. von 10-11 Uhr und Mi. bis Do. von 14-15 Uhr

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Kastenholz, Raimund, App. 22798

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Kleinewillinghöfer, Ulrich, App. 22798; Kramer, Raija, M.A., App. 20121; Littig, Sabine, M.A., App. 26969;

Dr. phil. habil. Tröbs, Holger, App. 20121

**Bibliothek Ethnologie und Afrikanische Philologie**

Forum universitatis 6, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22799, Fax 06131-39-23730 / Öffnungszeiten unter <[www.ifeas.uni-mainz.de/info/bib\\_sam.html](http://www.ifeas.uni-mainz.de/info/bib_sam.html)>

**Leiterin:** Dr. Anna-Maria Brandstetter, App: 20119, Raum 00-621

**Fachschaft Ethnologie und Afrikanistik**

Forum universitatis 6, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-25133, E-Mail: [fs-ethnoafri@gmx.de](mailto:fs-ethnoafri@gmx.de)

# Fachbereich 07 - Geschichts- und Kulturwissenschaften

## Altorientalistik

### Altorientalistik: Vorderasiatische Archäologie

#### Tutorium

##### Tutorium: Epigraphie Alter Orient

Helen Gries

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

C VA-2 Kulturgeschichte (WiSe 2008/09)

C VA-2 Kulturgeschichte (SoSe 2009)

C VA-2 Kulturgeschichte (WiSe 2009/10)

C VA-2 Kulturgeschichte (SoSe 2010)

M2B. Basismodul: Archäologie Alter Orient (SoSe 2009)

M2B. Basismodul: Archäologie Alter Orient (WiSe 2009/10)

M2B. Basismodul: Archäologie Alter Orient (SoSe 2010)

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Tutorium wird als Blockseminarveranstaltung stattfinden. Der Termin wird in der ersten Sitzung festgelegt werden.

#### Seminare

##### Seminar: Vorderasiatische Denkmäler in Brüssel (mit Exkursion)

Adelheid Otto

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

C VA-2 Kulturgeschichte (WiSe 2009/10)

C VA-2 Kulturgeschichte (SoSe 2010)

18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2008/09)

18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2008/09)

18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2009)

18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2009)

18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2009/10)

18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2009/10)

18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2010)

18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2010)

M3. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (WiSe 2009/10)

M3. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (SoSe 2010)

M4. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Archäologie des Alten Orients (SoSe 2010)

M5. Vertiefungsmodul: Archäologie (SoSe 2010)

M6. Vertiefungsmodul: Sprache und Kultur - Archäologie des Alten Orients (SoSe 2010)

M8. Praxismodul: Exkursion und Praktikum (SoSe 2010)

##### Inhalt

Ausgewählte Kunstwerke, historische Dokumente, Produkte des Kunsthandwerks und alltägliche Artefakte aus dem Vorderen Orient, die aus regulären Grabungen im heutigen Iraq, Iran, Syrien und Türkei oder aus dem Kunsthandel stammen und sich heute im Brüsseler Museum befinden, werden als Vorbereitung für die Exkursion intensiv behandelt.

##### Empfohlene Literatur

E. Gubel / B. Overlaet, De Gilgamesh à Zénobie, Proche-Orient et Iran millénaires, Bruxelles 2007

**Seminar: Vorderasiatische Rollsiegel**

Adelheid Otto

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- C VA-2 Kulturgeschichte (WiSe 2009/10)
- C VA-2 Kulturgeschichte (SoSe 2010)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2009)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2009)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2010)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2010)
- M3. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (WiSe 2009/10)
- M3. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (SoSe 2010)
- M4. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Archäologie des Alten Orients (SoSe 2010)
- M5. Vertiefungsmodul: Archäologie (WiSe 2009/10)
- M5. Vertiefungsmodul: Archäologie (SoSe 2010)
- M6. Vertiefungsmodul: Sprache und Kultur - Archäologie des Alten Orients (SoSe 2010)
- M4B. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (WiSe 2009/10)
- M4B. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (SoSe 2010)
- M5B. Aufbaumodul: Archäologie Alter Orient (WiSe 2009/10)
- M5B. Aufbaumodul: Archäologie Alter Orient (SoSe 2010)
- M7B. Vertiefungsmodul: Geschichte (SoSe 2010)
- M8B. Vertiefungsmodul: Religion und Gesellschaft (WiSe 2009/10)
- M8B. Vertiefungsmodul: Religion und Gesellschaft (SoSe 2010)

**Inhalt**

Rollsiegel, die einzige Gattung in großer Zahl und durch mind. drei Jahrtausende lückenlos belegter vorderasiatischer Bildwerke, gestatten die Entwicklung vorderasiatischer Vorstellungen zu Königtum, Götterwelt, Alltag und Festen, Mythen u. v. a. m. nachzuvollziehen. Zudem bilden sie die Hauptquelle für unsere Kenntnis altorientalischer Ikonographie, Antiquaria und Stile. In dem Seminar werden die Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Glyptik/Siegelschneidekunst vermittelt und aktiv eingeübt.

**Empfohlene Literatur**

- D. Collon, First Impressions, London 1987 (2. Auflage 2006)

**Seminar: Wichtige Ausgrabungen und Ausgräber in Vorderasien**

Aaron Schmitt

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2009)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2009)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2010)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2010)
- B VA Grundlagen (WiSe 2008/09)
- B VA Grundlagen (SoSe 2009)
- B VA Grundlagen (WiSe 2009/10)
- B VA Grundlagen (SoSe 2010)
- M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (WiSe 2008/09)
- M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (SoSe 2009)
- M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (WiSe 2009/10)
- M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (SoSe 2010)
- M3. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (WiSe 2009/10)
- M3. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (SoSe 2010)
- M2B. Basismodul: Archäologie Alter Orient (SoSe 2009)
- M2B. Basismodul: Archäologie Alter Orient (WiSe 2009/10)
- M2B. Basismodul: Archäologie Alter Orient (SoSe 2010)
- M4B. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (WiSe 2009/10)
- M4B. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (SoSe 2010)

**Seminar: Assur: Alte Grabung - Neue Forschung**

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2009)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2009)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2010)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2010)
- M3. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (WiSe 2009/10)
- M3. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (SoSe 2010)
- M6. Vertiefungsmodul: Sprache und Kultur - Archäologie des Alten Orients (SoSe 2010)
- M4B. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (WiSe 2009/10)
- M4B. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (SoSe 2010)
- M5B. Aufbaumodul: Archäologie Alter Orient (WiSe 2009/10)
- M5B. Aufbaumodul: Archäologie Alter Orient (SoSe 2010)
- M7B. Vertiefungsmodul: Geschichte (WiSe 2009/10)
- M7B. Vertiefungsmodul: Geschichte (SoSe 2010)

**Inhalt**

Der alten Stadt Assur, der einstigen Hauptstadt und dem Kultzentrum des assyrischen Reiches, kommt als einem der wichtigsten Fundorte des Vorderen Orients auch fast 100 Jahre nach Abschluss der groß angelegten Erforschung eine besondere Stellung zu. Die Ausgrabungen zu Beginn des 20. Jhs. durch eine deutsche Expedition förderten eine beträchtliche Anzahl unterschiedlichster Architekturkomplexe und Funde zutage. Deren systematische Auswertung erfolgte in den letzten zehn Jahren im Rahmen des Berliner Assur-Projekts. Sie erlaubt eine teilweise neue Betrachtung verschiedener Aspekte der assyrischen Kultur von ihren Anfängen bis zum Untergang des assyrischen Großreichs.

In dem Seminar werden Bauwerke und materielle Hinterlassenschaft unter Verwendung dieser neuen Publikationen in Referaten vorgestellt, besprochen und vor einem breiteren kulturellen Hintergrund betrachtet. Ergänzt werden diese Referate durch kurze Vorträge einiger in Mainz ansässiger Mitarbeiter des Assur-Projekts, die einen Einblick in ihre aktuelle Forschung geben.

**Empfohlene Literatur**

- W. Andrae, Das wiedererstandene Assur, Hrsg. B. Hrouda, 1977.
- J. Marzahn, B. Salje (Hrsg.), Wiedererstehendes Assur. 100 Jahre deutsche Ausgrabungen, 2003 (Begleitkatalog zur Assur-Ausstellung in Berlin).
- H. Waetzoldt, H. Hauptmann, Assyrien im Wandel der Zeiten, RAI 30 Heidelberg, HSAO 6, 1997 (Kongressband mit verschiedenen Aufsätzen).



## Vorlesungen

### Vorlesung: Vorderasien im 2. und 1. Jt. v. Chr.

Adelheid Otto

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- 1 Einführungsmodul Archäologie (WiSe 2008/09)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2009)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2009)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2010)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2010)
- B VA Grundlagen (WiSe 2008/09)
- B VA Grundlagen (WiSe 2008/09)
- B VA Grundlagen (SoSe 2009)
- B VA Grundlagen (SoSe 2009)
- B VA Grundlagen (WiSe 2009/10)
- B VA Grundlagen (WiSe 2009/10)
- B VA Grundlagen (SoSe 2010)
- B VA Grundlagen (SoSe 2010)
- C VA-1 Siedlungsgeschichte, Architektur, Gräber (WiSe 2009/10)
- C VA-1 Siedlungsgeschichte, Architektur, Gräber (SoSe 2010)
- C VA-2 Kulturgeschichte (WiSe 2009/10)
- C VA-2 Kulturgeschichte (SoSe 2010)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2009)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2009)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2010)
- 18 Aufbaumodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2010)
- M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (WiSe 2008/09)
- M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (SoSe 2009)
- M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (WiSe 2009/10)
- M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (SoSe 2010)
- M3. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (WiSe 2009/10)
- M3. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (SoSe 2010)
- M5. Vertiefungsmodul: Archäologie (WiSe 2009/10)
- M5. Vertiefungsmodul: Archäologie (SoSe 2010)
- M6. Vertiefungsmodul: Sprache und Kultur - Archäologie des Alten Orients (SoSe 2010)
- M2B. Basismodul: Archäologie Alter Orient (SoSe 2009)
- M2B. Basismodul: Archäologie Alter Orient (WiSe 2009/10)
- M2B. Basismodul: Archäologie Alter Orient (SoSe 2010)
- M5B. Aufbaumodul: Archäologie Alter Orient (WiSe 2009/10)
- M5B. Aufbaumodul: Archäologie Alter Orient (SoSe 2010)

#### Inhalt

Die Vorlesung vermittelt die Geschichte und Kultur des alten Vorderasiens im 2. und 1. Jt., wobei schwerpunktmäßig Mesopotamien und die unmittelbar angrenzenden Regionen behandelt werden. Es wird ein Überblick über die historischen Ereignisse, die beteiligten Völker, die wichtigsten Kulturcharakteristika, Fundorte und Materialgattungen gegeben.

## Proseminare

### Proseminar: Altorientalische Bildkunst

Adelheid Otto

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2009)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2009)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2010)
- 5 Basismodul Vorderasiatische Archäologie (SoSe 2010)
- B VA Grundlagen (WiSe 2008/09)
- B VA Grundlagen (SoSe 2009)
- B VA Grundlagen (WiSe 2009/10)
- B VA Grundlagen (SoSe 2010)
- M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (WiSe 2008/09)
- M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (SoSe 2009)
- M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (WiSe 2009/10)
- M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (SoSe 2010)
- M1B. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (WiSe 2008/09)
- M1B. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (SoSe 2009)
- M1B. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (WiSe 2009/10)
- M1B. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (SoSe 2010)
- M2B. Basismodul: Archäologie Alter Orient (SoSe 2009)
- M2B. Basismodul: Archäologie Alter Orient (WiSe 2009/10)
- M2B. Basismodul: Archäologie Alter Orient (SoSe 2010)

#### Inhalt

Grundlegende Bildwerke der Groß- und Kleinkunst des alten Vorderasiens vom 10. bis 1. Jt. v. Chr. werden vorgestellt und auf ihren historischen, kunsthistorischen und ikonographischen Gehalt untersucht.

#### Empfohlene Literatur

W. Orthmann, Der Alte Orient, Propyläen Kunstgeschichte Bd. 14, Berlin 1975.

## Kolloquium

### Kolloquium für Examenkandidaten

Adelheid Otto, Doris Prechel,  
Ursula Verhoeven-van Elsbergen

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Kolloquium richtet sich an Studierende in den Magisterstudiengängen der Ägyptologie oder Altorientalistik, die sich kurz vor Anmeldung zur Magisterarbeit bzw. in deren Bearbeitung befinden, außerdem an Doktoranden und Graduierte.

Ein genauer Plan mit Daten und Themen wird in den Bibliotheken des Instituts aushängen.

#### Inhalt

Es werden Vorträge zu den in Entstehung befindlichen Abschlussarbeiten (Magisterarbeit, Doktorarbeit, Forschungsprojekte) gehalten, wobei Probleme, Quellenstudium, Fragestellungen, Gliederung der Arbeit und spezielle Themenkreise angesprochen werden können.

Außerhalb dieser Vorträge finden je nach Bedarf allgemeine Diskussionen und Empfehlungen zu Materialsammlung, Datenbanken, Schreibstil, Arbeitsorganisation, Präsentationstechniken und anderen Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens statt.

#### Empfohlene Literatur

U. Eco, Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, 6. Auflage, Heidelberg 1993 (UTB 1512).

## Altorientalistik: Altorientalische Philologie

### Proseminare

#### Proseminar: Einführung in die Altorientalistik

Maria Lepsi

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (WiSe 2008/09)
- M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (SoSe 2009)
- M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (WiSe 2009/10)
- M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (SoSe 2010)
- M1B. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (WiSe 2008/09)
- M1B. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (SoSe 2009)
- M1B. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (WiSe 2009/10)
- M1B. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (SoSe 2010)

##### Inhalt

Das Proseminar richtet sich v.a. an Studierende des ersten und zweiten Semesters und soll anhand ausgewählter Themenbereiche (wie etwa Geschichte, Sprachen, Religion, Recht, Wirtschaft und Literatur) Grundkenntnisse über den Kulturraum Alter Orient vermitteln. Ein weiteres Anliegen ist die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Bibliotheksbenutzung und –recherche, Verfassen einer Hausarbeit, Zitierweisen etc.), welches im Verlauf des Seminars durch verschiedene Übungen praktisch erlernt werden soll.

##### Empfohlene Literatur

- D.O. Edzard, Geschichte Mesopotamiens, München 2004.
- B. Hrouda, Der Alte Orient, München 1991.
- H. J. Nissen, Geschichte Altvorderasiens, München 1999.
- M. Roaf, Cultural Atlas of Mesopotamia and the Ancient Near East, Oxford 1990.
- W. von Soden, Der Alte Orient: Eine Einführung (mit einem Anhang von M. P. Streck), Darmstadt 2006.

##### Zusätzliche Informationen

Anmerkung für Studierende des B.A. Archäologie: Dieses Seminar kann nicht als Einführung in die Vorderasiatische Archäologie angeboten werden.

#### Proseminar: Akkadisch II

Doris Prechel

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- 12 Spracherwerbsmodul A (SoSe 2010)
- 13 Spracherwerbsmodul B (SoSe 2010)
- M2. Basismodul: Sprache und Schrift - Archäologie / Philologie des Alten Orients (WiSe 2008/09)
- M2. Basismodul: Sprache und Schrift - Archäologie / Philologie des Alten Orients (SoSe 2009)
- M2. Basismodul: Sprache und Schrift - Archäologie / Philologie des Alten Orients (WiSe 2009/10)
- M2. Basismodul: Sprache und Schrift - Archäologie / Philologie des Alten Orients (SoSe 2010)
- M3B: Basismodul: Sprache und Schrift - Philologie des Alten Orients (WiSe 2009/10)
- M3B: Basismodul: Sprache und Schrift - Philologie des Alten Orients (SoSe 2010)

### Kolloquium

#### Kolloquium für Examenskandidaten

Adelheid Otto, Doris Prechel,  
Ursula Verhoeven-van Elsbergen

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Kolloquium richtet sich an Studierende in den Magisterstudiengängen der Ägyptologie oder Altorientalistik, die sich kurz vor Anmeldung zur Magisterarbeit bzw. in deren Bearbeitung befinden, außerdem an Doktoranden und Graduierte.

Ein genauer Plan mit Daten und Themen wird in den Bibliotheken des Instituts aushängen.

##### Inhalt

Es werden Vorträge zu den in Entstehung befindlichen Abschlussarbeiten (Magisterarbeit, Dorktorarbeit, Forschungsprojekte) gehalten, wobei Probleme, Quellenstudium, Fragestellungen, Gliederung der Arbeit und spezielle Themenkreise angesprochen werden können.

Außerhalb dieser Vorträge finden je nach Bedarf allgemeine Diskussionen und Empfehlungen zu Materialsammlung, Datenbanken, Schreibstil, Arbeitsorganisation, Präsentationstechniken und anderen Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens statt.

##### Empfohlene Literatur

- U. Eco, Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, 6. Auflage, Heidelberg 1993 (UTB 1512).

## Vorlesungen

### Vorlesung: Wissenschaft im Alten Orient

Doris Prechel

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- A Einführungsmodul 2 Anteil VA Archäologie (WiSe 2008/09)
- A Einführungsmodul 2 Anteil VA Archäologie (WiSe 2009/10)
- A Einführungsmodul 2 Anteil VA Archäologie (SoSe 2010)
- C VA-2 Kulturgeschichte (WiSe 2009/10)
- C VA-2 Kulturgeschichte (SoSe 2010)
- M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (WiSe 2008/09)
- M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (SoSe 2009)
- M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (WiSe 2009/10)
- M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (SoSe 2010)
- M3. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (WiSe 2009/10)
- M3. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (SoSe 2010)
- M5. Vertiefungsmodul: Archäologie (WiSe 2009/10)
- M5. Vertiefungsmodul: Archäologie (SoSe 2010)
- M6. Vertiefungsmodul: Sprache und Kultur - Ägyptisch (SoSe 2010)
- M6. Vertiefungsmodul: Sprache und Kultur - Archäologie des Alten Orients (SoSe 2010)
- M6. Vertiefungsmodul: Sprache und Kultur - Philologie des Alten Orients (SoSe 2010)
- M4B. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (WiSe 2009/10)
- M4B. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (SoSe 2010)
- M7B. Vertiefungsmodul: Geschichte (WiSe 2009/10)
- M7B. Vertiefungsmodul: Geschichte (SoSe 2010)
- M8B. Vertiefungsmodul: Religion und Gesellschaft (WiSe 2009/10)
- M8B. Vertiefungsmodul: Religion und Gesellschaft (SoSe 2010)

## Tutorium

### Tutorium: Akkadisch II

Nadine Gräßler

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- 12 Spracherwerbsmodul A (SoSe 2010)
- 13 Spracherwerbsmodul B (SoSe 2010)
- M2. Basismodul: Sprache und Schrift - Archäologie / Philologie des Alten Orients (SoSe 2009)
- M2. Basismodul: Sprache und Schrift - Archäologie / Philologie des Alten Orients (WiSe 2009/10)
- M2. Basismodul: Sprache und Schrift - Archäologie / Philologie des Alten Orients (SoSe 2010)
- M3B: Basismodul: Sprache und Schrift - Philologie des Alten Orients (WiSe 2009/10)
- M3B: Basismodul: Sprache und Schrift - Philologie des Alten Orients (SoSe 2010)

### Tutorium: Epigraphie Alter Orient

Helen Gries

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- C VA-2 Kulturgeschichte (WiSe 2008/09)
- C VA-2 Kulturgeschichte (SoSe 2009)
- C VA-2 Kulturgeschichte (WiSe 2009/10)
- C VA-2 Kulturgeschichte (SoSe 2010)
- M2B. Basismodul: Archäologie Alter Orient (SoSe 2009)
- M2B. Basismodul: Archäologie Alter Orient (WiSe 2009/10)
- M2B. Basismodul: Archäologie Alter Orient (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Tutorium wird als Blockseminarveranstaltung stattfinden. Der Termin wird in der ersten Sitzung festgelegt werden.

## Seminare

### Seminar: Atram-hasis (Akkadische Lektüre)

Doris Prechel

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

12 Spracherwerbsmodul A (SoSe 2010)  
 13 Spracherwerbsmodul B (SoSe 2010)  
 M4. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Archäologie des Alten Orients (SoSe 2010)  
 M4. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Philologie des Alten Orients (WiSe 2009/10)  
 M4. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Philologie des Alten Orients (SoSe 2010)  
 M6. Vertiefungsmodul: Sprache und Kultur - Philologie des Alten Orients (SoSe 2010)  
 M6B. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Philologie des Alten Orients (WiSe 2009/10)  
 M6B. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Philologie des Alten Orients (SoSe 2010)

### Seminar: Einführung in die hethitische Sprache

Susanne Görke

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

12 Spracherwerbsmodul A (SoSe 2010)  
 13 Spracherwerbsmodul B (SoSe 2010)  
 M4. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Philologie des Alten Orients (WiSe 2009/10)  
 M4. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Philologie des Alten Orients (SoSe 2010)  
 M6. Vertiefungsmodul: Sprache und Kultur - Archäologie des Alten Orients (SoSe 2010)  
 M6. Vertiefungsmodul: Sprache und Kultur - Philologie des Alten Orients (SoSe 2010)

#### Inhalt

Von den Hethitern, einer vorderorientalischen Großmacht in Anatolien im 2. Jt. v. Chr., sind zahlreiche textliche Dokumente auf Tontafeln überliefert. In einer Variante der babylonischen Keilschrift wurde das zur indogermanischen Sprachfamilie gehörige Hethitisch schriftlich fixiert und Dokumente unterschiedlicher Art, darunter Rituale, Annalen, Briefe, Mythen und Gebete, haben sich in den Archiven der Hauptstadt Hattusa erhalten. Das Seminar will eine Einführung in die hethitische Sprache und Schrift geben, die ein Verständnis erster Texte ermöglichen soll.

#### Empfohlene Literatur

- Hoffner, H.A. + Melchert, H.C., A Grammar of the Hittite Language, Winona Lake 2008.
- Rüster, Chr. + Neu, E., Hethitisches Zeichenlexikon, Wiesbaden 1989.
- Zeilfelder, S., Hethitisches Übungsbuch, Dresden 2003.

### Seminar: Hethitische Texte aus Syrien

Doris Prechel

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

12 Spracherwerbsmodul A (SoSe 2010)  
 13 Spracherwerbsmodul B (SoSe 2010)  
 M4. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Philologie des Alten Orients (WiSe 2009/10)  
 M4. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Philologie des Alten Orients (SoSe 2010)  
 M6. Vertiefungsmodul: Sprache und Kultur - Archäologie des Alten Orients (SoSe 2010)  
 M6. Vertiefungsmodul: Sprache und Kultur - Philologie des Alten Orients (SoSe 2010)

### Seminar: Keilschrifttexte aus Assur

Guido Kryszat

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

12 Spracherwerbsmodul A (SoSe 2010)  
 13 Spracherwerbsmodul B (SoSe 2010)  
 M4. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Archäologie des Alten Orients (SoSe 2010)  
 M4. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Philologie des Alten Orients (SoSe 2010)  
 M6. Vertiefungsmodul: Sprache und Kultur - Archäologie des Alten Orients (SoSe 2010)  
 M6. Vertiefungsmodul: Sprache und Kultur - Philologie des Alten Orients (SoSe 2010)  
 M6B. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Philologie des Alten Orients (WiSe 2009/10)  
 M6B. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Philologie des Alten Orients (SoSe 2010)

## Klassische Philologie: Griechisch, Latein

### Griechische Philologie

#### Vorlesungen

##### **Vorlesung: Einführung in die Alte Geschichte**

N.N.

Teilnehmer: mind. 5, max. 400

##### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 02: Alte Geschichte (SoSe 2009)

Basismodul 02: Alte Geschichte (SoSe 2010)

Basismodul 02ED: Alte Geschichte (SoSe 2010)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: 4. und 5. Jahrhundert (LP 4) (SoSe 2010)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: 4. und 5. Jahrhundert (LP 7) (SoSe 2010)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (WiSe 2009/10)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (SoSe 2010)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (WiSe 2009/10)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (SoSe 2010)

##### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung ist für Studierende aller Studiengänge offen.

Sie ist Pflichtveranstaltung für das Basismodul Alte Geschichte in den BA/BAEd Geschichte Studiengängen. Anders als in der noch geltenden Studienordnung/im Modulhandbuch angegeben wird der Besuch der Vorlesung parallel zum Besuch der Übung „Einführung in die Alte Geschichte“ dringend empfohlen!

Eine Modulabschlussprüfung (Klausur von 60 min.) kann im Rahmen des Basismoduls „Alte Geschichte“ des BA/BA Ed. Geschichte abgelegt werden.

##### **Inhalt**

Diese Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Epochen sowie die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der Antike von der archaischen Zeit bis in die Spätantike (ca. 800 v. Chr. - 600 n. Chr.)

##### **Empfohlene Literatur**

H. Leppin, Einführung in die Alte Geschichte, München 2005; H.J. Gehrke - H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart - Weimar 2000; 2. erweiterte Auflage 2006.

##### **Vorlesung Alte Geschichte: Spätarchaisches und Klassisches Griechenland**

N.N.

Teilnehmer: mind. 5, max. 300

##### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: 4. und 5. Jahrhundert (LP 4) (SoSe 2010)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: 4. und 5. Jahrhundert (LP 7) (SoSe 2010)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (WiSe 2009/10)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (SoSe 2010)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (WiSe 2009/10)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (SoSe 2010)

**Vorlesung: Griechische Literatur 3: Lukrez**

Jochen Althoff

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul Abschluss Griechisch (SoSe 2010)  
 Modul 6 LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Hellenismus und Römische Kaiserzeit (7 LP) (WiSe 2009/10)  
 Modul 6 LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Hellenismus und Römische Kaiserzeit (7 LP) (SoSe 2010)  
 Modul 6a LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Hellenismus und Römische Kaiserzeit (10 LP) (SoSe 2010)  
 Modul Aufbau 1 (WiSe 2008/09)  
 Modul Aufbau 1 (SoSe 2009)  
 Modul Aufbau 1 (WiSe 2009/10)  
 Modul Aufbau 1 (SoSe 2010)  
 Modul Aufbau 2 (WiSe 2009/10)  
 Modul Aufbau 2 (SoSe 2010)  
 Modul Abschluss (WiSe 2009/10)  
 Modul 3 SG2 Sprache und Grammatik 2 / Latein (WiSe 2009/10)  
 Modul 3 SG2 Sprache und Grammatik 2 / Latein (SoSe 2010)  
 Modul 4 LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike / Latein (7LP) (WiSe 2008/09)  
 Modul 4 LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike / Latein (7LP) (SoSe 2009)  
 Modul 4 LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike / Latein (7LP) (WiSe 2009/10)  
 Modul 4 LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike / Latein (7LP) (SoSe 2010)  
 Modul 4a LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike (LP10) (WiSe 2008/09)  
 Modul 4a LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike (LP10) (WiSe 2009/10)  
 Modul 4a LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike (LP10) (SoSe 2010)

**Seminare und Übungen**

**Fachdidaktik**

Tamara Visser

**Griechisches Hauptseminar: Aischylos, Eumeniden**

Jochen Althoff

**Proseminar: Griechisches Proseminar I und II (Poesie oder Prosa): Homer, Ilias I**

Jochen Althoff

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul Literaturwissenschaft und ihre Methodik Griechisch (SoSe 2010)  
 Modul 7 LM 1 Literaturwissenschaft und ihre Methodik 1: Poesie und Prosa Griechisch (WiSe 2009/10)  
 Modul 7 LM 1 Literaturwissenschaft und ihre Methodik 1: Poesie und Prosa Griechisch (SoSe 2010)  
 Modul 7 LM 1 Literaturwissenschaft und ihre Methodik 1: Poesie und Prosa Griechisch (SoSe 2010)

**Sprachübung: Griechische Sprachpraxis 1**

Sergiusz Kazmierski

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul Aufbau 1 Griechisch (WiSe 2009/10)  
 Modul Aufbau 1 Griechisch (SoSe 2010)  
 Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Griechisch (WiSe 2008/09)  
 Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Griechisch (SoSe 2009)  
 Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Griechisch (WiSe 2009/10)  
 Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Griechisch (SoSe 2010)



### Sprachübung: Griechische Sprachpraxis 2 und 3

Martin Andreas Steinrücken

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul Aufbau 2 Griechisch (SoSe 2010)  
 Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Griechisch (WiSe 2008/09)  
 Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Griechisch (SoSe 2009)  
 Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Griechisch (WiSe 2009/10)  
 Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Griechisch (SoSe 2010)  
 Modul 3 SG2 Sprache und Grammatik 2 / Griechisch (WiSe 2009/10)  
 Modul 3 SG2 Sprache und Grammatik 2 / Griechisch (SoSe 2010)

### Lektüreübung: Griechische Lektüre für Anfänger: Platon, Phaidros

Walter Nicolai

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul Aufbau 1 Griechisch (WiSe 2009/10)  
 Modul Aufbau 1 Griechisch (SoSe 2010)  
 Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Griechisch (WiSe 2008/09)  
 Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Griechisch (SoSe 2009)  
 Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Griechisch (WiSe 2009/10)  
 Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Griechisch (SoSe 2010)

#### Inhalt

Der platonische Dialog Phaidros setzt sich aus zwei Teilen zusammen.

In Teil A werden drei Reden über den EROS gehalten. Die beiden ersten werfen Eros vor, dass er die Vernunft außer Kraft setze, also eine Art Wahnsinn und daher schädlich sei; die dritte dagegen verteidigt diesen erotischen ‚Wahnsinn‘, weil er für die Menschen segensreich sei und sie zum Göttlichen empor führe (hier findet sich auch Platons berühmtes Bild vom gefiederten Seelenwagen).

In Teil B geht es dann darum, was (angesichts zweier so konträrer Thesen über Eros) eigentlich das Wesen der wahren RHETORIK ausmacht.

Wir wollen uns in der Lektüre vor allem mit dem Teil A beschäftigen.

Die Teilnehmer sollten für die erste Sitzung nach Möglichkeit die beiden ersten Seiten vorbereiten.

#### Empfohlene Literatur

Text: Band 2 der Oxford-Ausgabe (Platonis Opera, ed. I. Burnet, tomus II, Oxford 1901; neuere Nachdrucke). Den Text bitte bereits in die erste Sitzung mitbringen!

Kommentare: G. J. de Vries, A Commentary to the Phaedrus of Plato (Amsterdam 1969); Ch. J. Rowe, Plato. Phaedrus, with transl. and comm. (Warminster 1986); E. Heitsch, Platon. Phaidros. Übersetzung und Kommentar (Göttingen 21997).

### Lektüreübung: Griechische Literatur 3: Epikur, Briefe

Jochen Althoff

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul Literatur und Kultur Griechisch (SoSe 2010)  
 Modul 6 LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Hellenismus und Römische Kaiserzeit (7 LP) (WiSe 2009/10)  
 Modul 6 LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Hellenismus und Römische Kaiserzeit (7 LP) (SoSe 2010)  
 Modul 6a LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Hellenismus und Römische Kaiserzeit (10 LP) (SoSe 2010)  
 Modul Aufbau 2 (WiSe 2009/10)  
 Modul Aufbau 2 (SoSe 2010)  
 Modul 3 SG2 Sprache und Grammatik 2 / Latein (SoSe 2010)  
 Modul 4 LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike / Latein (7LP) (WiSe 2008/09)  
 Modul 4 LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike / Latein (7LP) (SoSe 2009)  
 Modul 4 LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike / Latein (7LP) (WiSe 2009/10)  
 Modul 4 LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike / Latein (7LP) (SoSe 2010)

### Übung: Die Literaturwissenschaft und ihre Methoden

Wilhelm Blümer

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 7 LM 1 Literaturwissenschaft und ihre Methodik 1: Poesie und Prosa Latein (WiSe 2008/09)  
 Modul 7 LM 1 Literaturwissenschaft und ihre Methodik 1: Poesie und Prosa Latein (WiSe 2009/10)  
 Modul 7 LM 1 Literaturwissenschaft und ihre Methodik 1: Poesie und Prosa Latein (SoSe 2010)

## Lateinische Philologie

### Lectiones Latinae

N.N.

### Vorlesungen

#### **Vorlesung: Einführung in die Alte Geschichte**

N.N.

Teilnehmer: mind. 5, max. 400

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 02: Alte Geschichte (SoSe 2009)

Basismodul 02: Alte Geschichte (SoSe 2010)

Basismodul 02ED. Alte Geschichte (SoSe 2010)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: 4. und 5. Jahrhundert (LP 4) (SoSe 2010)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: 4. und 5. Jahrhundert (LP 7) (SoSe 2010)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (WiSe 2009/10)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (SoSe 2010)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (WiSe 2009/10)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung ist für Studierende aller Studiengänge offen.

Sie ist Pflichtveranstaltung für das Basismodul Alte Geschichte in den BA/BAEd Geschichte Studiengängen. Anders als in der noch geltenden Studienordnung/im Modulhandbuch angegeben wird der Besuch der Vorlesung parallel zum Besuch der Übung „Einführung in die Alte Geschichte“ dringend empfohlen!

Eine Modulabschlussprüfung (Klausur von 60 min.) kann im Rahmen des Basismoduls „Alte Geschichte“ des BA/BA Ed. Geschichte abgelegt werden.

#### **Inhalt**

Diese Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Epochen sowie die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der Antike von der archaischen Zeit bis in die Spätantike (ca. 800 v. Chr. - 600 n. Chr.)

#### **Empfohlene Literatur**

H. Leppin, Einführung in die Alte Geschichte, München 2005; H.J. Gehrke - H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart - Weimar 2000; 2. erweiterte Auflage 2006.

#### **Vorlesung Alte Geschichte: Die Späte Römische Republik I (146-79 v. Chr.)**

Gerhard Horsmann

Teilnehmer: mind. 5, max. 300

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (WiSe 2008/09)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (SoSe 2009)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (WiSe 2009/10)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (SoSe 2010)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (WiSe 2008/09)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (SoSe 2009)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (WiSe 2009/10)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (SoSe 2010)

#### **Inhalt**

Die Vorlesung behandelt eine Zeit, die zu den interessantesten der Römischen Geschichte zählt, weil sie eine Zeit des Übergangs darstellt: Die Krise der römischen Republik, die allmählich der Kaiserzeit den Boden bereitet. Im Mittelpunkt werden die Ursachen dieser Krise stehen, ihre Erscheinungsformen und die betroffenen Bereiche von Staat und Gesellschaft, sodann die vielgestaltigen Lösungsversuche von den Reformansätzen der Gracchen bis hin zur Sullanischen Restauration. Deren Scheitern leitete die letzte Phase der Republik ein, ihren Untergang.

#### **Empfohlene Literatur**

H. Bellen, Grundzüge der römischen Geschichte, Teil 1: Von der Königszeit bis zum Übergang der Republik in den Prinzipat, Darmstadt<sup>2</sup>1995; H. Heftner, Von den Gracchen bis Sulla: die römische Republik am Scheideweg (133-78), Regensburg 2006.

**Vorlesung: Griechische Literatur 3: Lukrez**

Jochen Althoff

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul Abschluss Griechisch (SoSe 2010)
- Modul 6 LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Hellenismus und Römische Kaiserzeit (7 LP) (WiSe 2009/10)
- Modul 6 LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Hellenismus und Römische Kaiserzeit (7 LP) (SoSe 2010)
- Modul 6a LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Hellenismus und Römische Kaiserzeit (10 LP) (SoSe 2010)
- Modul Aufbau 1 (WiSe 2008/09)
- Modul Aufbau 1 (SoSe 2009)
- Modul Aufbau 1 (WiSe 2009/10)
- Modul Aufbau 1 (SoSe 2010)
- Modul Aufbau 2 (WiSe 2009/10)
- Modul Aufbau 2 (SoSe 2010)
- Modul Abschluss (WiSe 2009/10)
- Modul 3 SG2 Sprache und Grammatik 2 / Latein (WiSe 2009/10)
- Modul 3 SG2 Sprache und Grammatik 2 / Latein (SoSe 2010)
- Modul 4 LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike / Latein (7LP) (WiSe 2008/09)
- Modul 4 LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike / Latein (7LP) (SoSe 2009)
- Modul 4 LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike / Latein (7LP) (WiSe 2009/10)
- Modul 4 LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike / Latein (7LP) (SoSe 2010)
- Modul 4a LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike (LP10) (WiSe 2008/09)
- Modul 4a LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike (LP10) (WiSe 2009/10)
- Modul 4a LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike (LP10) (SoSe 2010)

**Vorlesung: Lateinische Literatur 3: Tacitus**

Wilhelm Blümer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul Aufbau 1 (WiSe 2008/09)
- Modul Aufbau 1 (SoSe 2009)
- Modul Aufbau 1 (WiSe 2009/10)
- Modul Aufbau 1 (SoSe 2010)
- Modul Literatur und Kultur (WiSe 2009/10)
- Modul Literatur und Kultur (SoSe 2010)
- Modul 6 LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike (7 LP) (SoSe 2009)
- Modul 6 LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike (7 LP) (WiSe 2009/10)
- Modul 6 LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike (7 LP) (SoSe 2010)
- Modul 6a LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike (LP 10) (WiSe 2008/09)
- Modul 6a LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike (LP 10) (SoSe 2009)
- Modul 6a LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike (LP 10) (WiSe 2009/10)
- Modul 6a LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike (LP 10) (SoSe 2010)

**Seminare und Übungen**

**Colloquium**

Christine Walde

**Fachdidaktik**

Tamara Visser

**Lateinische Lektüre: Boethius, Consolatio philosophiae**

Wolfgang Bietz

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 6 LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike (7 LP) (SoSe 2010)
- Modul 6a LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike (LP 10) (SoSe 2010)

**Lateinische Stilübungen I**

Tamara Visser

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der Kurs „Lateinische Stilübungen I“ der alten Studiengänge wird ab dem SS 2010 integriert in den BA-Kurs „Sprachpraxis 3“ angeboten. Zusätzlich ist ein einstündiges Tutorium zu besuchen.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Kurs 07.095.061 (Sprachpraxis 3) + zusätzliches Tutorium (1-st.)

**Lateinische Stilübungen II**

Johannes Breuer

**Lateinisches Hauptseminar: Horaz, Ars Poetica**

Wilhelm Blümer

**Lektüreübung: Griechische Literatur 3: Epikur, Briefe**

Jochen Althoff

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul Literatur und Kultur Griechisch (SoSe 2010)

Modul 6 LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Hellenismus und Römische Kaiserzeit (7 LP) (WiSe 2009/10)

Modul 6 LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Hellenismus und Römische Kaiserzeit (7 LP) (SoSe 2010)

Modul 6a LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Hellenismus und Römische Kaiserzeit (10 LP) (SoSe 2010)

Modul Aufbau 2 (WiSe 2009/10)

Modul Aufbau 2 (SoSe 2010)

Modul 3 SG2 Sprache und Grammatik 2 / Latein (SoSe 2010)

Modul 4 LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike / Latein (7LP) (WiSe 2008/09)

Modul 4 LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike / Latein (7LP) (SoSe 2009)

Modul 4 LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike / Latein (7LP) (WiSe 2009/10)

Modul 4 LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike / Latein (7LP) (SoSe 2010)

**Vorlesung/Seminar: Grundlagen der Didaktik der Alten Sprachen**

Tamara Visser

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1 E Grundlagen des Studiums der Klassischen Philologien und der Didaktik der Alten Sprachen / Latein (WiSe 2008/09)

Modul 1 E Grundlagen des Studiums der Klassischen Philologien und der Didaktik der Alten Sprachen / Latein (SoSe 2009)

Modul 1 E Grundlagen des Studiums der Klassischen Philologien und der Didaktik der Alten Sprachen / Latein (WiSe 2009/10)

Modul 1 E Grundlagen des Studiums der Klassischen Philologien und der Didaktik der Alten Sprachen / Latein (SoSe 2010)

**Sprachübung: Sprachpraxis 1**

Michael Pahlke

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul Aufbau 1 (WiSe 2008/09)

Modul Aufbau 1 (SoSe 2009)

Modul Aufbau 1 (WiSe 2009/10)

Modul Aufbau 1 (SoSe 2010)

Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Latein (WiSe 2008/09)

Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Latein (SoSe 2009)

Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Latein (WiSe 2009/10)

Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Latein (SoSe 2010)

**Inhalt**

In diesem Kurs werden die Grundlagen der Flexion von Verb (Konjugationen), Substantiv/ Adjektiv und Pronomina (Deklinationen) systematisch wiederholt und in einfachen dt.-lat. Übersetzungen eingeübt, damit die Stilübungen auf einem soliden Fundament aufbauen können. Zudem werden die Grundzüge der Syntax behandelt.

**Empfohlene Literatur**

K. Bayer/ J. Lindauer, Lateinische Grammatik. Auf der Grundlage der Lateinischen Schulgrammatik von Landgraf-Leitschuh, Bamberg u.a. 2001 (ISBN 978-3-7661-5635-8; es können auch ältere Auflagen verwendet werden). Der „Bayer-Lindauer“ ist die Arbeitsgrundlage des Kurses. Weiterführende Literatur zur Vertiefung: H. Rubenbauer/ J. B. Hofmann/ R. Heine, Lateinische Grammatik, Bamberg u.a. 1995.

**Proseminar: Lateinisches Proseminar 1: Ovid, Metamorphosen XII-XVIII**

Wilhelm Blümer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul Literaturwissenschaft und ihre Methodik (SoSe 2009)
- Modul Literaturwissenschaft und ihre Methodik (SoSe 2010)
- Modul 7 LM 1 Literaturwissenschaft und ihre Methodik 1: Poesie und Prosa Latein (WiSe 2008/09)
- Modul 7 LM 1 Literaturwissenschaft und ihre Methodik 1: Poesie und Prosa Latein (WiSe 2009/10)
- Modul 7 LM 1 Literaturwissenschaft und ihre Methodik 1: Poesie und Prosa Latein (SoSe 2010)

**Proseminar: Lateinisches Proseminar 2: Cicero, De officiis I**

Jochen Walter

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul Literaturwissenschaft und ihre Methodik (SoSe 2009)
- Modul Literaturwissenschaft und ihre Methodik (SoSe 2010)
- Modul 7 LM 1 Literaturwissenschaft und ihre Methodik 1: Poesie und Prosa Latein (WiSe 2008/09)
- Modul 7 LM 1 Literaturwissenschaft und ihre Methodik 1: Poesie und Prosa Latein (WiSe 2009/10)
- Modul 7 LM 1 Literaturwissenschaft und ihre Methodik 1: Poesie und Prosa Latein (SoSe 2010)

**Sprachübung: Sprachpraxis 2**

Wolfram Brinker

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul Aufbau 2 (WiSe 2009/10)
- Modul Aufbau 2 (SoSe 2010)
- Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Latein (WiSe 2008/09)
- Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Latein (SoSe 2009)
- Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Latein (WiSe 2009/10)
- Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Latein (SoSe 2010)

**Übung: Fachdidaktische Vertiefung zur Sprache und Grammatik 1**

Tamara Visser

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Griechisch (WiSe 2008/09)
- Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Griechisch (SoSe 2009)
- Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Griechisch (WiSe 2009/10)
- Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Griechisch (SoSe 2010)
- Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Latein (WiSe 2008/09)
- Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Latein (SoSe 2009)
- Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Latein (WiSe 2009/10)
- Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Latein (SoSe 2010)

**Vorlesung/Übung: Einführung in die Sprachwissenschaft Latein: Vulgärlatein am Beispiel von Petrons 'Cena Trimalchionis'**

Juergen Blaensdorf

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 3 SG2 Sprache und Grammatik 2 / Griechisch (WiSe 2009/10)
- Modul 3 SG2 Sprache und Grammatik 2 / Griechisch (SoSe 2010)
- Modul Aufbau 2 (WiSe 2009/10)
- Modul Aufbau 2 (SoSe 2010)
- Modul 3 SG2 Sprache und Grammatik 2 / Latein (WiSe 2009/10)
- Modul 3 SG2 Sprache und Grammatik 2 / Latein (SoSe 2010)
- Modul 3a SG 2 Sprache und Grammatik 2 / Latein+Griechisch (SoSe 2010)

**Übung: Lektüreübung für Anfänger (Latein): Cicero, Pro Archia Poeta**

Daniel Groß

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul Aufbau 1 (WiSe 2008/09)  
 Modul Aufbau 1 (SoSe 2009)  
 Modul Aufbau 1 (WiSe 2009/10)  
 Modul Aufbau 1 (SoSe 2010)  
 Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Latein (WiSe 2008/09)  
 Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Latein (SoSe 2009)  
 Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Latein (WiSe 2009/10)  
 Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Latein (SoSe 2010)

**Übung: Lektüreübung für Anfänger (Latein): Ovid, Tristien**

Helga Köhler

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul Aufbau 1 (WiSe 2008/09)  
 Modul Aufbau 1 (SoSe 2009)  
 Modul Aufbau 1 (WiSe 2009/10)  
 Modul Aufbau 1 (SoSe 2010)  
 Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Latein (WiSe 2008/09)  
 Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Latein (SoSe 2009)  
 Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Latein (WiSe 2009/10)  
 Modul 2 SG 1 Sprache und Grammatik 1 / Latein (SoSe 2010)

**Sprachübung: Sprachpraxis 3**

Tamara Visser

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul Abschluss (SoSe 2010)  
 Modul 3 SG2 Sprache und Grammatik 2 / Latein (WiSe 2009/10)  
 Modul 3 SG2 Sprache und Grammatik 2 / Latein (SoSe 2010)  
 Modul 3a SG 2 Sprache und Grammatik 2 / Latein+Griechisch (SoSe 2010)

**Übung: Fachdidaktische Vertiefung zur Sprache und Grammatik 2**

Tamara Visser

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3 SG2 Sprache und Grammatik 2 / Griechisch (WiSe 2009/10)  
 Modul 3 SG2 Sprache und Grammatik 2 / Griechisch (SoSe 2010)  
 Modul 3 SG2 Sprache und Grammatik 2 / Latein (WiSe 2009/10)  
 Modul 3 SG2 Sprache und Grammatik 2 / Latein (SoSe 2010)  
 Modul 3a SG 2 Sprache und Grammatik 2 / Latein+Griechisch (WiSe 2009/10)  
 Modul 3a SG 2 Sprache und Grammatik 2 / Latein+Griechisch (SoSe 2010)

**Lektüreübung: Lateinische Literatur 1: Lukrez**

Jochen Walter

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul Abschluss (SoSe 2010)  
 Modul 4a LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike (LP10) (WiSe 2008/09)  
 Modul 4a LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike (LP10) (WiSe 2009/10)  
 Modul 4a LK 1 Literatur- und Kulturwissen 1: Archaik und Rezeption der griechisch-römischen Antike (LP10) (SoSe 2010)

**Lektüreübung: Lateinische Literatur 3: Seneca, Naturales quaestiones**

Marion Gindhart

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul Literatur und Kultur (WiSe 2009/10)  
 Modul Literatur und Kultur (SoSe 2010)  
 Modul 6 LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike (7 LP) (WiSe 2009/10)  
 Modul 6 LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike (7 LP) (SoSe 2010)  
 Modul 6a LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike (LP 10) (WiSe 2009/10)  
 Modul 6a LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike (LP 10) (SoSe 2010)

**Lektüreübung: Lateinische Literatur 3: Sueton, Kaiserviten**

Wolfram Brinker

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul Literatur und Kultur (WiSe 2009/10)  
 Modul Literatur und Kultur (SoSe 2010)  
 Modul 6 LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike (7 LP) (SoSe 2009)  
 Modul 6 LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike (7 LP) (SoSe 2010)  
 Modul 6a LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike (LP 10) (WiSe 2008/09)  
 Modul 6a LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike (LP 10) (SoSe 2009)  
 Modul 6a LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike (LP 10) (WiSe 2009/10)  
 Modul 6a LK 3 Literatur- und Kulturwissen 3: Frühe Kaiserzeit und Spätantike (LP 10) (SoSe 2010)

**Übung: Die Literaturwissenschaft und ihre Methoden**

Wilhelm Blümer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 7 LM 1 Literaturwissenschaft und ihre Methodik 1: Poesie und Prosa Latein (WiSe 2008/09)  
 Modul 7 LM 1 Literaturwissenschaft und ihre Methodik 1: Poesie und Prosa Latein (WiSe 2009/10)  
 Modul 7 LM 1 Literaturwissenschaft und ihre Methodik 1: Poesie und Prosa Latein (SoSe 2010)

**Neugriechisch**

**Neugriechisch für Anfänger**

Johannes Breuer

**Empfohlene Literatur**

Lehrbuch: Maria Christmann-Petropoulou: Neugriechisch. Lehr- und Arbeitsbuch, Teile 1 und 2, Heidelberg (Winter), 4. Auflage, 2004

**Neugriechische Lektüre: Nikos Kazantzakis: Alexis Sorbas**

Johannes Breuer

**Graecum/Latinum: Übungen zur Vorbereitung auf die Ergänzungsprüfungen**

**In der vorlesungsfreien Zeit**

**Latein für Fortgeschrittene (Ferienkurs Frühjahr 2010)**

Maria Giesche

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)  
 Modul 3: Sprachkompetenz: Latein für Musikwissenschaftler (WiSe 2009/10)  
 Modul 3: Sprachkompetenz: Latein für Musikwissenschaftler (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorausgesetzte Kenntnisse: Formenlehre und Syntax im Umfang der Übung für Anfänger (Lektionen 1-13)

**Empfohlene Literatur**

Studium Latinum. Latein für Universitätskurse. Von G. Kurz, unter Mitarbeit von G. Wojaczek. Teil 1 und 2. Bamberg: Buchner.

**Zusätzliche Informationen**

Beginn mit Klausur: Mo, 01.03.2010, 09 Uhr.  
 Anmeldung: Mo, 01.03.2010, 11 Uhr (nach der Klausur)

**Latein für Fortgeschrittene (Ferienkurs Herbst 2010 Übung A)**

Johannes Breuer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)  
 Modul 3: Sprachkompetenz: Latein für Musikwissenschaftler (WiSe 2009/10)  
 Modul 3: Sprachkompetenz: Latein für Musikwissenschaftler (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Formenlehre und Syntax im Umfang der Übung für Anfänger (Lektionen 1-13)



**Empfohlene Literatur**

Übungsbuch und Grammatik: Studium Latinum. Latein für Universitätskurse. Von G. Kurz, unter Mitarbeit von G. Wojacek. Teil 1 und 2. Bamberg: Buchner.

**Zusätzliche Informationen**

Beginn mit Klausur: Mo, 06.09.2010, 08:30 Uhr.  
Anmeldung: Mo, 06.09.2010 (nach der Klausur)

**Latein für Fortgeschrittene (Ferienkurs Herbst 2010 Übung B)**

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)  
Modul 3: Sprachkompetenz: Latein für Musikwissenschaftler (WiSe 2009/10)  
Modul 3: Sprachkompetenz: Latein für Musikwissenschaftler (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Formenlehre und Syntax im Umfang der Übung für Anfänger (Lektionen 1-13)

**Empfohlene Literatur**

Übungsbuch und Grammatik: Studium Latinum. Latein für Universitätskurse. Von G. Kurz, unter Mitarbeit von G. Wojacek. Teil 1 und 2. Bamberg: Buchner.

**Zusätzliche Informationen**

Beginn mit Klausur: Mo, 06.09.2010, 08:30 Uhr.  
Anmeldung: Mo, 06.09.2010 (nach der Klausur)

**In der Vorlesungszeit**

**Latein für Hörer aller Fachbereiche**

**Latein für Anfänger (Übung A)**

Maria Giesche

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)  
Modul 3: Sprachkompetenz: Latein für Musikwissenschaftler (SoSe 2010)

**Empfohlene Literatur**

Übungsbuch und Grammatik: Studium Latinum. Latein für Universitätskurse. Von G. Kurz, unter Mitarbeit von G. Wojacek. Teil 1 und 2. Bamberg: Buchner.

**Latein für Anfänger (Übung B)**

Maria Giesche

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)  
Modul 3: Sprachkompetenz: Latein für Musikwissenschaftler (SoSe 2010)

**Empfohlene Literatur**

Übungsbuch und Grammatik: Studium Latinum. Latein für Universitätskurse. Von G. Kurz, unter Mitarbeit von G. Wojacek. Teil 1 und 2. Bamberg: Buchner.

**Latein für Anfänger (Übung C)**

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)  
Modul 3: Sprachkompetenz: Latein für Musikwissenschaftler (SoSe 2010)

**Empfohlene Literatur**

Übungsbuch und Grammatik: Studium Latinum. Latein für Universitätskurse. Von G. Kurz, unter Mitarbeit von G. Wojacek. Teil 1 und 2. Bamberg: Buchner.

### Latein für Anfänger (Übung D)

Jochen Walter

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)  
 Modul 3: Sprachkompetenz: Latein für Musikwissenschaftler (SoSe 2010)

#### Empfohlene Literatur

Übungsbuch und Grammatik: Studium Latinum. Latein für Universitätskurse. Von G. Kurz, unter Mitarbeit von G. Wojaczek. Teil 1 und 2. Bamberg: Buchner.

### Latein für Fortgeschrittene (Übung A)

Maria Giesche

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)  
 Modul 3: Sprachkompetenz: Latein für Musikwissenschaftler (WiSe 2009/10)  
 Modul 3: Sprachkompetenz: Latein für Musikwissenschaftler (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Formenlehre und Syntax im Umfang der Übung für Anfänger (Lektionen 1-13)

#### Empfohlene Literatur

Übungsbuch und Grammatik: Studium Latinum. Latein für Universitätskurse. Von G. Kurz, unter Mitarbeit von G. Wojaczek. Teil 1 und 2. Bamberg: Buchner.

#### Zusätzliche Informationen

Beginn mit Klausur: Mo, 12.04.2010. Bitte melden Sie sich zum Klausurtermin vor Beginn des Semesters bei der Dozentin an!

### Latein für Fortgeschrittene (Übung B)

Maria Giesche

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)  
 Modul 3: Sprachkompetenz: Latein für Musikwissenschaftler (WiSe 2009/10)  
 Modul 3: Sprachkompetenz: Latein für Musikwissenschaftler (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorausgesetzte Kenntnisse: Formenlehre und Syntax im Umfang der Übungen für Anfänger (Lektionen 1-13)

#### Empfohlene Literatur

Übungsbuch und Grammatik: Studium Latinum. Latein für Universitätskurse. Von G. Kurz, unter Mitarbeit von G. Wojaczek. Teil 1 und 2. Bamberg: Buchner.

#### Zusätzliche Informationen

Beginn mit Klausur: Di, 13.04.2010. Bitte melden Sie sich zum Klausurtermin vor Beginn des Semesters bei der Dozentin an!

### Lateinische Lektüre (Übung A)

Jochen Walter

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorausgesetzte Kenntnisse: Formenlehre und Syntax im Umfang der Übungen für Anfänger und Fortgeschrittene (Lektionen 1-23)

#### Zusätzliche Informationen

Beginn mit Klausur: Mo, 12.04.2010. Bitte melden Sie sich zum Klausurtermin vor Beginn des Semesters beim Dozenten an!

**Lateinische Lektüre (Übung B): Plinius, Epistulae**

Wolfram Brinker

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorausgesetzte Kenntnisse: Formenlehre und Syntax im Umfang der Übungen für Anfänger und Fortgeschrittene (Lektionen 1-23)

**Empfohlene Literatur**

Text: Münster (Aschendorff)

**Zusätzliche Informationen**

Beginn mit Klausur: Di, 13.04.2010. Bitte melden Sie sich zum Klausurtermin vor Beginn des Semesters beim Dozenten an!

**Lateinische Lektüre (Übung C): Livius, Ab urbe condita**

Wolfram Brinker

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2009)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorausgesetzte Kenntnisse: Formenlehre und Syntax im Umfang der Übungen für Anfänger und Fortgeschrittene (Lektionen 1-23)

**Empfohlene Literatur**

Text: Münster (Aschendorff)

**Zusätzliche Informationen**

Beginn mit Klausur: Mi 14.04.2010. Bitte melden Sie sich zum Klausurtermin vor Beginn des Semesters beim Dozenten an!

**Griechisch für Hörer aller Fachbereiche**

**Altgriechisch für Anfänger**

Johannes Breuer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)

**Altgriechisch für Fortgeschrittene**

Wolfram Brinker

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorausgesetzte Kenntnisse: Formenlehre und Syntax im Umfang der Übung für Anfänger

**Empfohlene Literatur**

Übungsbuch: Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk. Stuttgart (Klett)

**Zusätzliche Informationen**

Beginn mit Klausur: Di, 13.04.2010 (Beginn: 12 Uhr 15, Raum P 204)

**Altgriechische Lektüre**

Jochen Walter

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Zusatzqualifikation - Studium Generale (WiSe 2009/10)  
 Zusatzqualifikation - Studium Generale (SoSe 2010)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (WiSe 2009/10)  
 BF: Zusatzqualifikation - Studium Generale (Variante A) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorausgesetzte Kenntnisse: Formenlehre und Syntax im Umfang der Übungen für Anfänger und Fortgeschrittene

**Zusätzliche Informationen**

Beginn mit Klausur: Fr, 16.04.2010

**Klassische Archäologie**

**Infoveranstaltung für Studienanfänger (auch BA Kunstgeschichte/Arch. & Beifach)**

Klaus Junker

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der Besuch der Veranstaltung wird allen Studienanfängern und Hochschulwechslern dringend angeraten. Sie gibt Orientierung über alle praktischen Fragen des Studiums. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Einzelfragen zu klären, z.B. zur Wahl der Studieninhalte, zum Stundenplan, zu den Sprachkursen etc.

Es ist keine Anmeldung erforderlich!

**Seminare**

**Seminar: Griechische Sarkophage archaischer und klassischer Zeit**

Detlev Kreikenbom

CP: 6

Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)

8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)

8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)

8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)

D12 Formanalyse - Antike Kunstgeschichte (SoSe 2010)

Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (WiSe 2008/09)

Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (SoSe 2009)

Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (WiSe 2009/10)

Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der Leistungsnachweise ist prinzipiell in Form eines Referats zu erbringen; gegebenenfalls kommt eine Hausarbeit in Betracht.

**Inhalt**

Entgegen verbreiteter Vorstellung war seit dem 6. Jh. v. Chr. die Beisetzung in Steinsärgen durchaus üblich – allerdings nicht an allen Orten. Vielmehr sind bemerkenswerte lokale Schwerpunktbildungen zu verzeichnen. Berücksichtigung finden Beispiele, die überwiegend aus der Peripherie der griechischen Welt stammen. Daraus resultieren Fragen nach regionalen Traditionen der aufwändigen Bestattungsform, nach speziellen Produktionsorten bzw. Werkstattzusammenhängen und besonderen Bildinhalten der Reliefs. Einen weiteren Diskussionspunkt bildet das Problem, ob die Sarkophage als Umsetzungen von Truhen bzw. Kästen oder auch als Zitate von Gebäuden, insbesondere Grabbauten zu verstehen sind.

**Empfohlene Literatur**

Nahezu allen der in der Veranstaltung vorzustellenden Denkmäler sind Einzeluntersuchungen gewidmet. Einführende Lit., die einen ersten Überblick vermitteln kann:

B. S. Ridgway, Hellenistic Sculpture I (Bristol 1990)

I. Hitzl, Die griechischen Sarkophage der archaischen und klassischen Zeit (Jonsered 1991)

**Seminar: Architektur und Gesellschaft in der römischen Republik**

Klaus Junker

Teilnehmer: max. 8

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)
- 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)
- 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)
- 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)
- Modul 12: C KA-2 Bauten, Topographie, Lebensräume (WiSe 2008/09)
- Modul 12: C KA-2 Bauten, Topographie, Lebensräume (SoSe 2009)
- Modul 12: C KA-2 Bauten, Topographie, Lebensräume (WiSe 2009/10)
- Modul 12: C KA-2 Bauten, Topographie, Lebensräume (WiSe 2009/10)
- Modul 12: C KA-2 Bauten, Topographie, Lebensräume (SoSe 2010)
- Modul 12: C KA-2 Bauten, Topographie, Lebensräume (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der Leistungsnachweis wird - je nach Prüfungsordnung - durch ein Referat (ca. 45 Min. Dauer) und/oder eine Hausarbeit erbracht. Referatsthemen können ab der letzten Semesterwoche nach Rücksprache vergeben werden.

**Inhalt**

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit verschiedenen Typen der römischen Architektur und ihren Funktionen: Wohnhäuser, Thermen, Theater, Fora, Verwaltungsgebäude. Am Anfang jeder Einheit steht jeweils die architektonische Bestimmung, an die sich die Auseinandersetzung mit der Funktion der Bauten anschließt. Die Beschränkung auf die Epoche der römischen Republik erlaubt, die Fallbeispiele und Bautypen in einen sachlichen Zusammenhang zu bringen und sie gemeinsam als historische Zeugnisse für die Erschießung der Gesellschaft dieser Zeit zu verwenden.

**Empfohlene Literatur**

- H. v. Hesberg, Römische Baukunst (2005)
- P. Gros, L'architecture romaine I. II (1996. 2001)

**Zusätzliche Informationen**

- Vorläufiges Programm der Veranstaltung:
- Einführung I: Themen, Ordnungen
- Einführung II: Geschichte der Republik; Beziehung zur griechischen Welt
- Referatsthemen
- 1 Praeneste, Fortuna-Primigenia-Heiligtum
- 2a Rom, Der Rundtempel am Tiber
- 2b Rom, Der Fortunustempel am Tiber
- 3 Monte Iato, Peristylhaus 1
- 4a Pompeji, Haus des Sallust
- 4b Pompeji, Casa del Principe di Napoli
- 5a Pompeji, Basilica
- 5b Die baugeschichtliche Entwicklung des Bautypus Basilica
- 6a Pompeji, Das Forum in republikanischer Zeit
- 6b Cosa, Das Forum in republikanischer Zeit
- 7a Pompeji, Das Große Theater
- 7b Pompeji, Das Kleine Theater und der Bautypus des Bouleuterions/Odeions
- 8a Pompeji, Amphitheater
- 8b Zur Entwicklung der Gladiatur in republikanischer Zeit
- 9a Rom, Das Scipionengrab
- 9b Pompeji, Girlandengrab & Rom, Grab des Bibulus
- 9c Pompeji, Die Gräberstraße vor dem Herculaner Tor

## Kolloquien

### Seminar (Mag.: Kolloquium): Kleidung und Schmuck in der römischen Antike

Heide Frielinghaus

CP: 7

Teilnehmer: max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)  
 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)  
 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)  
 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)  
 D13 Archäologie als Kulturgeschichte (WiSe 2009/10)  
 D13 Archäologie als Kulturgeschichte (SoSe 2010)  
 Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (WiSe 2008/09)  
 Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (SoSe 2009)  
 Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (WiSe 2009/10)  
 Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Von den Teilnehmern wird die Anfertigung/das Vortragen eines Referats (45-60 Minuten) verlangt.

#### Inhalt

Die Gestaltung von Kleidung wie auch die Verbreitung und Verwendung von Schmuck war nicht vom Zufall bestimmt: zu manchen Zeiten und für bestimmte Lebensbereiche gab es ein mehr oder minder festes Regelwerk, das es zu beachten galt, während in anderen Situationen durch die Auswahl von Kleidung und/oder Zierrat Aussagen über die eigene Person getroffen werden sollten.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, welches Repertoire an Kleidungs- und Schmuckstücken in Republik und Kaiserzeit zur Verfügung stand, welche Bedeutungen mit diesen verbunden waren und wie sie eingesetzt wurden. Eine Rolle spielt in diesem Zusammenhang auch die Übernahme griechischer Elemente.

#### Empfohlene Literatur

H. Blanck, Einführung in das Privatleben der Griechen und Römer (1996) - G. Schenke, Schein und Sein: Schmuckgebrauch in der römischen Kaiserzeit (2003) - B. Scholz, Untersuchungen zur Tracht der römischen Matrona (1992).

### Seminar (Mag.: Kolloquium): Phidias und Polyklet. Zwei Bildhauer in ihrer Zeit

Klaus Junker

CP: 6

Teilnehmer: max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)  
 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)  
 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)  
 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)  
 D12 Formanalyse - Antike Kunstgeschichte (SoSe 2010)  
 Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (SoSe 2009)  
 Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (WiSe 2009/10)  
 Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Der Leistungsnachweis wird - je nach Prüfungsordnung - durch ein Referat (ca. 45 Min. Dauer) und/oder eine Hausarbeit erbracht. Referatsthemen können ab der letzten Semesterwoche nach Rücksprache vergeben werden.

#### Inhalt

Phidias und Polyklet gehören zu den herausragenden Bildhauern der klassischen Epoche, der eine bewundert für seine Götterbilder, der andere für die formale Perfektion seiner Statuen. Die relativ gute Überlieferung ermöglicht, das Wirken dieser beiden etwa zur gleichen Zeit tätigen Künstler in den Grundzügen zu erschließen und darüber hinaus, auch grundlegenden Fragen nachzugehen, z.B.: Welche Eigenheiten ihrer Arbeiten lassen sich auf anderen Feldern der Kunst und Kultur ihrer Zeit finden? Wie gut lassen sich in der griechischen Plastik Künstlerpersönlichkeiten erfassen und von der allgemeinen Kunstentwicklung absetzen? Wie begründete sich der Ruhm der beiden Bildhauer, d.h. wie stellt sich die Rezeption in griechischer und römischer Zeit dar?

#### Empfohlene Literatur

Chr. Höcker - L. Schneider, Phidias (1993)  
 E. B. Harrison, Phidias, in: O. Palagia - J.J. Pollit, Personal Styles in Greek Sculpture (1996) 16-65  
 Polyklet. Der Bildhauer der griechischen Klassik. Ausst.-Kat. Frankfurt/M. (1990)  
 W. G. Moon (Hrsg.), Polykleitos, the Doryphoros, and Tradition (1995)  
 A. H. Borbein, Polyklet, in: Die griechische Klassik. Ausst.-Kat. Berlin (2002) 354-363

### Zusätzliche Informationen

Folgende Referatsthemen können nach Rücksprache übernommen werden:  
 Status von Künstlern im 5. Jahrhundert  
 Polyklet: Aussage der Quellen (insbes. zum Kanon)  
 Polyklet: Doryphoros  
 Polyklet: Amazonenstatuen  
 Zeuxis und die Maler des 5. Jhs.  
 Phidias: Athena Lemnia  
 Phidias: Kasseler Apoll  
 Phidias: Parthenon  
 Phidias: Athena Parthenos  
 Phidias: Zeus in Olympia

### Tutorien

#### Tutorium: Zum Basismodul Klass. Archäologie I (Griech. Welt)

Friederike Mangelsen

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (WiSe 2008/09)  
 Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (SoSe 2009)  
 Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (WiSe 2009/10)  
 Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Teilnahme am Tutorium ist obligatorischer Bestandteil des Moduls. Bitte das Tutorium in dem Semester belegen, in dem auch Übung und/oder Proseminar besucht werden.

Die beiden Tutorien werden - mit Ausnahme der ersten drei Stunden - im Wechsel alle 14 Tage durchgeführt. Näheres in der ersten Sitzung (die weiteren in Jogustine angegebenen Termine sind fiktiv!).

#### Inhalt

Das Tutorium hat die Funktion, Grundlagenwissen zur Archäologie der griechischen Welt zu vermitteln sowie die Methodik des archäologischen Arbeitens anhand von Beispielen aus diesem Bereich zu schulen (Literaturrecherche, Grundlagenliteratur, Referatstechnik, Zitierweise, Umgang mit Bilddatenbanken).

#### Zusätzliche Informationen

Wer bereits die Übung und das Proseminar des Moduls absolviert hatte, möchte bitte mit Herrn Junker (kjunker@uni-mainz.de) Rücksprache halten (Umbuchung auf thematische Veranstaltung).

#### Tutorium: Zum Basismodul Klass. Archäologie II (Röm. Welt)

Julia Flohr

CP: 2

Teilnehmer: max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (WiSe 2008/09)  
 Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (SoSe 2009)  
 Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (WiSe 2009/10)  
 Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Teilnahme am Tutorium ist obligatorischer Bestandteil des Moduls. Bitte das Tutorium in dem Semester belegen, in dem auch Übung und/oder Proseminar besucht werden.

#### Inhalt

Das Tutorium hat die Funktion, Grundlagenwissen zur Archäologie der griechischen Welt zu vermitteln sowie die Methodik des archäologischen Arbeitens anhand von Beispielen aus diesem Bereich zu schulen (Literaturrecherche, Grundlagenliteratur, Referatstechnik, Zitierweise, Umgang mit Bilddatenbanken).

#### Zusätzliche Informationen

Wer bereits die Übung und das Proseminar des Moduls absolviert hatte, möchte bitte mit Herrn Junker (kjunker@uni-mainz.de) Rücksprache halten (evtl. Umbuchung auf thematische Veranstaltung).



## Übungen

### Einführung in die Klass. Archäologie

CP: 3

Teilnehmer: max. 100

Heide Frielinghaus, Klaus Junker,  
Detlev Kreikenbom, Oliver Pilz,  
Patrick Schollmeyer

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

1 Einführungsmodul Archäologie (WiSe 2008/09)  
1 Einführungsmodul Archäologie (SoSe 2009)  
1 Einführungsmodul Archäologie (WiSe 2009/10)  
1 Einführungsmodul Archäologie (SoSe 2010)  
A - Einführungsmodul (Beifach) (WiSe 2008/09)  
A - Einführungsmodul (Beifach) (SoSe 2009)  
A - Einführungsmodul (Beifach) (WiSe 2009/10)  
A - Einführungsmodul (Beifach) (SoSe 2010)  
A Einführungsmodul 1 (WiSe 2008/09)  
A Einführungsmodul 1 (SoSe 2009)  
A Einführungsmodul 1 (WiSe 2009/10)  
A Einführungsmodul 1 (SoSe 2010)  
Modul1: A - Einführungsmodul (WiSe 2008/09)  
Modul1: A - Einführungsmodul (SoSe 2009)  
Modul1: A - Einführungsmodul (WiSe 2009/10)  
Modul1: A - Einführungsmodul (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die von den Lehrenden des Instituts gemeinsam durchgeführte Veranstaltung wird weitgehend als Vorlesung abgehalten und mit einer Einzelklausur (BA Kunstgeschichte und Archäologie, Beifach Archäologie) oder im Rahmen der Klausur des Einführungsmoduls 1 (BA Archäologie) zusammen mit einer Überblicksvorlesung abgeprüft.

#### Inhalt

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in die zentralen Gegenstände und Forschungsfelder der Klassischen Archäologie. Vorläufiges Programm: 1 Einführung; geographisch-kulturelle Räume 2 Epochengliederung; Chronologie 3 Idealplastik 4 Porträt 5 Wandmalerei 6 Kunst und Geschichte 7 Vasenmalerei 8 Bildanalyse 9 Architektur I: Ordnungen 10 Architektur II: Bautypen 11 Architektur III: Siedlungen 12 Archäologie der Heiligtümer 13 Nekropolen 14 Prüfungsvorbereitung

#### Empfohlene Literatur

T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (2002); U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (2000).

### Praxis (KA): Athen am Rhein. Vorbereitung einer Sonderausstellung im Landesmuseum Mainz

Patrick Schollmeyer

CP: 3

Teilnehmer: max. 15

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

P Zusatzqualifikationen (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (WiSe 2009/10)  
P Zusatzqualifikationen (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (SoSe 2010)  
4 Praxismodul (SoSe 2009)  
4 Praxismodul (SoSe 2009)  
4 Praxismodul (WiSe 2009/10)  
4 Praxismodul (SoSe 2010)  
P Praxis (SoSe 2009)  
P Praxis (WiSe 2009/10)  
P Praxis (SoSe 2010)  
P Praxismodul (SoSe 2009)  
P Praxismodul (WiSe 2009/10)  
P Praxismodul (SoSe 2010)  
Modul 13: P Praxismodul (Schwerpunkt CA oder KA 4 Wochen Praktikum) (WiSe 2008/09)  
Modul 13: P Praxismodul (Schwerpunkt CA oder KA 4 Wochen Praktikum) (SoSe 2009)  
Modul 13: P Praxismodul (Schwerpunkt CA oder KA 4 Wochen Praktikum) (WiSe 2009/10)  
Modul 13: P Praxismodul (Schwerpunkt CA oder KA 4 Wochen Praktikum) (SoSe 2010)

#### Inhalt

Die Lehrveranstaltung soll die TeilnehmerInnen praxisnah in einen wichtigen Teil der Museumsarbeit einführen. Konkret dient sie der Vorbereitung einer Sonderausstellung, die ab Herbst 2010 im Landesmuseum Mainz stattfinden wird. Hierzu sind gemeinschaftlich respektive eigenverantwortlich Vorarbeiten zu leisten wie: 1) endgültige Auswahl der Exponate 2) Bearbeitung der Leihlisten resp. Korrespondenz 3) Erarbeitung eines Ausstellungs- und Präsentationskonzeptes = u.a. Verteilung und Positionierung der Ausstellungsstücke 4) Verfassen von Begleittexten 5) Planung der „Marketingmaßnahmen“ etc.

### **Praxis (KA): Zeichnen und Bestimmen antiker Keramik aus der Sammlung des Instituts (für Fortgeschrittene)**

Oliver Pilz

CP: 3

Teilnehmer: max. 10

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

P Zusatzqualifikationen (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (WiSe 2009/10)

P Zusatzqualifikationen (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (SoSe 2010)

4 Praxismodul (SoSe 2009)

4 Praxismodul (SoSe 2009)

4 Praxismodul (WiSe 2009/10)

4 Praxismodul (SoSe 2010)

P Praxis (WiSe 2008/09)

P Praxis (SoSe 2009)

P Praxis (WiSe 2009/10)

P Praxis (SoSe 2010)

P Praxismodul (SoSe 2009)

P Praxismodul (WiSe 2009/10)

P Praxismodul (SoSe 2010)

Modul 13: P Praxismodul (Schwerpunkt CA oder KA 4 Wochen Praktikum) (WiSe 2008/09)

Modul 13: P Praxismodul (Schwerpunkt CA oder KA 4 Wochen Praktikum) (SoSe 2009)

Modul 13: P Praxismodul (Schwerpunkt CA oder KA 4 Wochen Praktikum) (WiSe 2009/10)

Modul 13: P Praxismodul (Schwerpunkt CA oder KA 4 Wochen Praktikum) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung setzt die gleichnamige Übung aus dem WiSe 2009/10 fort. Für die Teilnahme ist es zwar nicht unbedingt nötig, diese Übung absolviert zu haben, doch sind gute Grundkenntnisse im Zeichnen von Keramik erforderlich. Da die nötigen Arbeitsmaterialien nur in beschränktem Umfang zur Verfügung stehen, ist die Teilnehmerzahl auf 10 begrenzt. Als Leistungsnachweis ist die Übernahme eines Kurzreferats von etwa 15 Minuten Dauer vorgesehen.

#### **Inhalt**

Ziel der Veranstaltung ist es, die Fertigkeiten im Zeichnen und verstärkt auch im Bestimmen griechischer und römischer Keramik weiter zu vertiefen. Daneben sollen Kenntnisse im Hinblick auf das Einscannen der angefertigten Bleistiftzeichnungen und ihrer Nachbearbeitung am Computer vermittelt werden. Daneben steht auch eine kurze Einführung in das Fotografieren archäologischer Objekte auf dem Programm.

### **Proseminare**

#### **Proseminar: Archäologische Denkmäler aus Lykien und Karien**

Mustafa Kocak

CP: 5

Teilnehmer: max. 20

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)

3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)

3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)

3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)

3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)

3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)

3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)

3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)

Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (WiSe 2008/09)

Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (SoSe 2009)

Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (WiSe 2009/10)

Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Voraussetzung für die Erlangung eines Leistungsnachweises ist die Übernahme eines Referats von ca. 30 bis 45 Minuten Dauer. Die einzelnen Referatsthemen werden in der ersten Sitzung besprochen und vergeben. Aufgrund einer Grabungstätigkeit des Lehrenden im Sommer 2010 werden die letzten 4-5 Sitzungen in einem Blockseminar stattfinden.

#### **Inhalt**

Das Proseminar beabsichtigt, einen Überblick über die bekannten Denkmäler aus Lykien und Karien zu geben. Dabei steht die Skulptur im Vordergrund, wobei ein weiteres Feld gerade in diesen Landschaften der Antike nicht zu umgehen sein wird, nämlich die Grabarchitektur. Darüber hinaus werden auch die spezifischen kulturellen Aspekte, die sich in diesen Monumenten widerspiegeln, von Interesse sein.

Empfohlen:

<http://opac.dainst.org>

Suchwort: Lykien, Karien

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Bitte beachten: Das TUTORIUM ist verpflichtender Bestandteil des Moduls. Bitte besuchen Sie das Tutorium, sobald Sie die Übung und/oder das Proseminar des Moduls belegen (und nicht erst in einem späteren Semester)!

### Proseminar: Schwarzfigurige Vasenmalerei in Attika, Lakonien und Bötien

Oliver Pilz

CP: 5

Teilnehmer: max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)

3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)

3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)

3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)

3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)

3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)

3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)

3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)

Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (WiSe 2008/09)

Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (SoSe 2009)

Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (WiSe 2009/10)

Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Als Leistungsnachweis ist die Übernahme eines Referats von ca. 30 bis 45 Minuten Dauer vorgesehen. Eine Liste der Referatsthemen wird am ab dem 1. März im Institut für Klassische Archäologie aushängen. Die Themenvergabe kann dann bereits ab diesem Zeitpunkt in der Sprechstunde (Di und Do 12-13 Uhr) erfolgen.

#### Inhalt

Die an der Wende vom 8. zum 7. Jh. v. Chr. in Korinth entwickelte schwarzfigurige Maltechnik setzte in Attika erst ab etwa 630 v. Chr. in vollem Umfang ein und erreichte im dritten Viertel des 6. Jhs. mit dem Amasis-Maler und Exekias ihren Höhepunkt. Mit mehr als 20000 erhaltenen Exemplaren stellt die attisch-schwarzfigurige Keramik einen der bedeutendsten Komplexe figürlich verzierter Vasen und ein unerschöpfliches Reservoir sowohl mythologischer Szenen als auch von Darstellungen aus der Alltagswelt dar. Im frühen 6. Jh. v. Chr. setzen im benachbarten Bötien sowie in der Landschaft Lakonien auf der Peloponnes bedeutende Produktionen sf. Keramik ein. Ziel des Proseminar ist es, die att.-sf. Keramik nicht isoliert, sondern in ihrem Verhältnis zu den anderen genannten sf. Keramikgattungen wahrzunehmen. Mit der Absicht, eine fundierte Denkmälerkenntnis in diesem Bereich zu vermitteln, werden Aspekte der Herstellung, Funktion, Bildthematik und stilistischen Entwicklung sf. Vasen der genannten Produktionszentren zur Sprache kommen.

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Bitte beachten: Das TUTORIUM ist verpflichtender Bestandteil des Moduls. Bitte besuchen Sie das Tutorium, sobald Sie die Übung und/oder das Proseminar des Moduls belegen (und nicht erst in einem späteren Semester)!

### Proseminar: Architektur und Gesellschaft in der römischen Republik

Klaus Junker

CP: 5

Teilnehmer: max. 15

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (WiSe 2008/09)

Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (SoSe 2009)

Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (WiSe 2009/10)

Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Der Leistungsnachweis wird im Regelfall durch ein Referat (ca. 30 Min. Dauer) erbracht. Referatsthemen können ab der letzten Semesterwoche nach Rücksprache vergeben werden.

#### Inhalt

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit verschiedenen Typen der römischen Architektur und ihren Funktionen: Wohnhäuser, Thermen, Theater, Fora, Verwaltungsgebäude. Am Anfang jeder Einheit steht jeweils die architektonische Bestimmung, an die sich die Auseinandersetzung mit der Funktion der Bauten anschließt. Die Beschränkung auf die Epoche der römischen Republik erlaubt, die Fallbeispiele und Bautypen in einen sachlichen Zusammenhang zu bringen und sie gemeinsam als historische Zeugnisse für die Erschließung der Gesellschaft dieser Zeit zu verwenden.

#### Empfohlene Literatur

H. v. Hesberg, Römische Baukunst (2005)

P. Gros, L'architecture romaine I. II (1996. 2001)

### Zusätzliche Informationen

Vorläufiges Programm der Veranstaltung:

Einführung I: Themen, Ordnungen

Einführung II: Geschichte der Republik; Beziehung zur griechischen Welt

Referatsthemen

1 Praeneste, Fortuna-Primigenia-Heiligtum

2a Rom, Der Rundtempel am Tiber

2b Rom, Der Portunustempel am Tiber

3 Monte Iato, Peristylhaus 1

4a Pompeji, Haus des Sallust

4b Pompeji, Casa del Principe di Napoli

5a Pompeji, Basilica

5b Die baugeschichtliche Entwicklung des Bautypus Basilica

6a Pompeji, Das Forum in republikanischer Zeit

6b Cosa, Das Forum in republikanischer Zeit

7a Pompeji, Das Große Theater

7b Pompeji, Das Kleine Theater und der Bautypus des Bouleuterions/Odeions

8a Pompeji, Amphitheater

8b Zur Entwicklung der Gladiatur in republikanischer Zeit

9a Rom, Das Scipionengrab

9b Pompeji, Girlandengrab & Rom, Grab des Bibulus

9c Pompeji, Die Gräberstraße vor dem Herculaner Tor

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Bitte beachten: Das TUTORIUM ist verpflichtender Bestandteil des Moduls. Bitte besuchen Sie das Tutorium, sobald Sie die Übung und/oder das Proseminar des Moduls belegen (und nicht erst in einem späteren Semester)!

### Proseminar: Kunst unter Augustus

Patrick Schollmeyer

CP: 5

Teilnehmer: max. 20

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)

3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)

3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)

3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)

3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)

3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)

3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)

3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)

Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (WiSe 2008/09)

Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (SoSe 2009)

Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (WiSe 2009/10)

Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Als Leistungsüberprüfung ist die Übernahme eines Referates von 45 - 60 Minuten Dauer vorgesehen. Zusätzlich wird eine 1-2 seitige Zusammenfassung als Tischvorlage für die TeilnehmerInnen gefordert. Die Vergabe der Referate erfolgt direkt beim Dozenten. Bitte melden Sie sich hierzu per E-Mail an folgende Adresse: schollme@uni-mainz.de

### Inhalt

Am Beispiel der augusteischen Epoche soll exemplarisch nach den Möglichkeiten und Wirkungsweisen der Instrumentalisierung von Kunst im Kontext römischer Herrscherpropaganda gefragt werden. Im Einzelnen sind folgende Themen (Referate) geplant:

06. April: Irritierende Bilder - Die Kunst der späten Republik

20. April: Die Porträts des Augustus

27. April: Das Grabmal auf dem Marsfeld

04. Mai: Der Tempel des Apollo Sosianus

11. Mai: Der Apollo-Tempel auf dem Palatin

18. Mai: Das Haus des Augustus auf dem Palatin

25. Mai: Die Ara Pacis Augustae

01. Juni: Die Umgestaltung des Forum Romanum

08. Juni: Das Forum Augustum

15. Juni: Die Skulpturenausstattung der Villa dei Papiri in Herculaneum

22. Juni: Augusteische Idealplastik und dekorative Reliefs

29. Juni: Die Malereien der Villa unter der Farnesina

06. Juli: Die Gemma Augustea und die Glyptik augusteischer Zeit (U. Melzow)

13. Juli: Die Münzpropaganda des Kaisers

### Empfohlene Literatur

E. Simon, Augustus. Kunst und Leben in Rom um die Zeitenwende (1986); Kaiser Augustus und die verlorene Republik, Ausstellungskatalog Berlin (1988);

P. Zanker, Augustus und die Macht der Bilder (1987).

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Bitte beachten: Das TUTORIUM ist verpflichtender Bestandteil des Moduls. Bitte besuchen Sie das Tutorium, sobald Sie die Übung und/oder das Proseminar des Moduls belegen (und nicht erst in einem späteren Semester)!

### Proseminar: Römische Tempelarchitektur im Libanon

Thomas Weber

CP: 5

Teilnehmer: max. 20

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)

3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)

3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)

3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)

3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)

3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)

3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)

3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)

Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (WiSe 2008/09)

Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (SoSe 2009)

Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (WiSe 2009/10)

Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Proseminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Nähere Informationen in der Einführung am Mittwoch, 14.4., 16.15 h

Wegen des Engagements des Dozenten auf Ausgrabungen im Nahen Osten wird dieses Seminar als Blockveranstaltung in der zweiten Hälfte des Sommersemesters (5 Termine ab 16.6.) angeboten. Voraussetzungen für die erfolgreiche, durch einen benoteten Schein ausgewiesene Teilnahme ist

a) regelmäßige Anwesenheit, b) die Übernahme eines etwa 40 minütigen Referats und c) dessen schriftliche Ausarbeitung als Powerpoint-Präsentation.

Die Anmeldung ist verbindlich und erfolgt über JoGustine. Zusätzlich ist eine persönliche Eintragung in ReaderPlus (Passwort im Sekretariat erhältlich) ausdrücklich erwünscht und empfohlen. Eine Liste der Referatsthemen wird ab Mitte Februar am "Schwarzen Brett" (im Flur neben dem Sekretariat) ausgehängt. Der Namenseintrag ist thematisch und terminlich bindend!

### Inhalt

Die levantinische Küste und ihr Hinterland ist das Ursprungsgebiet dreier Weltreligionen. In besonderer Weise förderten die naturräumlichen Bedingungen durch die Öffnung nach Westen auf das Mittelmeer den interkulturellen Austausch. Zugleich boten die hohen, zerklüfteten Gebirgszüge Möglichkeiten des Rückzuges,

welche die Persistenz auch kleiner Religionsgruppen sicherten. Wie kaum in einer anderen Provinz des römischen Reiches haben sich deshalb in der Syria-Phoenice Baudenkmäler antiker Religionen in großer Zahl und in bemerkenswert gutem Zustand und Typenvielfalt erhalten. Diese in der Wissenschaft nur wenig beachteten Zeugnisse antiker Baukunst in ihrer kunst- und religionsgeschichtlichen Bedeutung zu würdigen, ist das Ziel des angebotenen Seminars. Aus methodologischer Sicht sollen die lokalen Besonderheiten vor dem Hintergrund der reichsweiten römischen Sakralarchitektur herausgearbeitet werden.

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Bitte beachten: Das TUTORIUM ist verpflichtender Bestandteil des Moduls. Bitte besuchen Sie das Tutorium, sobald Sie die Übung und/oder das Proseminar des Moduls belegen (und nicht erst in einem späteren Semester)!

### Exkursionen

#### Exkursion (KA): Dalmatien und Istrien (12 Tage)

Sven Günther, Oliver Pilz

CP: 3

Teilnehmer: max. 8

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

4 Praxismodul (SoSe 2009)

4 Praxismodul (SoSe 2009)

4 Praxismodul (WiSe 2009/10)

4 Praxismodul (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Termin: vorauss. 12.-23.10.2010

Nähere Information am Schwarzen Brett oder bei den Lehrenden.

**Tagesexkursion Sonderausstellung 'Zypern - Insel der Aphrodite' (Hildesheim)**

Patrick Schollmeyer

CP: 3

Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- 4 Praxismodul (SoSe 2009)
- 4 Praxismodul (SoSe 2009)
- 4 Praxismodul (WiSe 2009/10)
- 4 Praxismodul (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorbesprechung (verpflichtend für alle TeilnehmerInnen): Freitag, 16. April 2010, 09:30 - 10:15 Uhr in Raum P 210

**Inhalt**

In der Zeit vom 13. März bis 12. September 2010 präsentiert das Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim im Rahmen einer Sonderausstellung zur Kunst und Kultur des antiken Zypern über 200 herausragende Exponate aus zyprischen sowie weiteren europäischen Sammlungen. Analog zur Ausstellungskonzeption soll auf der Basis von Kurzreferaten zu ausgewählten Stücken die kyprische Kunstproduktion als Zeugnis einer ‚multikulturellen‘ Gesellschaft betrachtet werden (Kulturkontakte und Rezeptionsprozesse).

**Empfohlene Literatur**

P. Schollmeyer, Das antike Zypern. Aphrodites Insel zwischen Orient und Okzident (2009); K. Lembke (Hrsg.), Zypern - Insel der Aphrodite, Ausstellungskatalog Hildesheim (2010).

**Zusätzliche Informationen**

Die Exkursion wird als Tagesexkursion durchgeführt.  
 Wahrscheinlicher Unkostenbeitrag: 60-70 € (Fahrt und Eintritt)  
 Voraussichtlicher Termin: 21. oder 22. Kalenderwoche (Mai 2010)

**Vorlesungen**

**Vorlesung: Griechische Plastik des 5. und 4. Jahrhunderts v. Chr.**

Detlev Kreikenbom

CP: 3

Teilnehmer: max. 100

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- 1 Einführungsmodul Archäologie (WiSe 2008/09)
- 1 Einführungsmodul Archäologie (SoSe 2009)
- 1 Einführungsmodul Archäologie (WiSe 2009/10)
- 1 Einführungsmodul Archäologie (SoSe 2010)
- A Einführungsmodul 1 (WiSe 2008/09)
- A Einführungsmodul 1 (SoSe 2009)
- A Einführungsmodul 1 (WiSe 2009/10)
- A Einführungsmodul 1 (SoSe 2010)
- 3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)
- 3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)
- 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)
- 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)
- D12 Formanalyse - Antike Kunstgeschichte (SoSe 2010)
- Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (WiSe 2008/09)
- Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (SoSe 2009)
- Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (WiSe 2009/10)
- Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (SoSe 2010)
- Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (SoSe 2009)
- Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (WiSe 2009/10)
- Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung wendet sich an Hörer aller Semesterstufen. Der Stoff der VL ist in den BA-Studiengängen je nach Modulbezug in unterschiedlicher Weise Prüfungsgegenstand.



### Inhalt

Gegenstand der Vorlesung ist eine der wichtigsten Gattungen griechischer Kunstproduktion. Der zu behandelnde Zeitraum – das 5. und 4. Jahrhundert – umfasst die früh- bis spätklassische Periode. Vorgestellt werden Werke der Bauplastik, Freiplastik und Reliefkunst. Thematisiert werden an erster Stelle Phänomene der Stilgeschichte. Berücksichtigung finden aber auch Fragen der antiken Bedeutungszuweisungen; insbesondere wird die Rolle von Skulpturen als Medien im gesellschaftlichen Wertediskurs angesprochen.

### Empfohlene Literatur

- A. F. Stewart, Greek Sculpture. 1. Text / 2. Plates (New Haven 1990)
- C. Rolley, La sculpture grecque I (Paris 1994) / II (Paris 1999)
- D. T. Steiner, Images in Mind. Statues in Archaic and Classical Greek Literature and Thought (Princeton 2001)
- P. C. Bol (Hrsg.), Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst. 2. Klassische Plastik (Mainz 2004).
- O. Palagia, Greek Sculpture. Function, Materials, and Techniques in the Archaic and Classical Periods (Cambridge 2006)

### Vorlesung: Italien vor der Römerzeit

Teilnehmer: max. 100

Heide Frielinghaus

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- 1 Einführungsmodul Archäologie (WiSe 2008/09)  
 1 Einführungsmodul Archäologie (SoSe 2009)  
 1 Einführungsmodul Archäologie (WiSe 2009/10)  
 1 Einführungsmodul Archäologie (SoSe 2010)  
 A Einführungsmodul 1 (WiSe 2008/09)  
 A Einführungsmodul 1 (SoSe 2009)  
 A Einführungsmodul 1 (WiSe 2009/10)  
 A Einführungsmodul 1 (SoSe 2010)  
 3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)  
 3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)  
 3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)  
 3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)  
 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)  
 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)  
 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)  
 8 Aufbaumodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)  
 D13 Archäologie als Kulturgeschichte (WiSe 2009/10)  
 D13 Archäologie als Kulturgeschichte (SoSe 2010)  
 Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (WiSe 2008/09)  
 Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (SoSe 2009)  
 Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (WiSe 2009/10)  
 Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (SoSe 2010)  
 Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (SoSe 2009)  
 Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (WiSe 2009/10)  
 Modul 11: C KA-1 Kunstgeschichte und Ikonographie (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der Teilnahmenachweis/Schein wird durch eine Klausur am Ende der Vorlesungszeit erworben.

### Inhalt

Im Zuge ihrer Expansionsbestrebungen stießen die Römer in Italien auf eine Reihe griechischer Kolonien sowie auf eine Vielzahl indigener ‚Stämme‘. Die Kontakte zwischen Römern und Italikern sowie die schließliche Eroberung des italischen Gebietes führten dazu, daß die Römer eine Reihe von Elementen direkt oder in abgewandelter Form aus den ‚fremden Kulturen‘ in ihre eigene übernahmen.

Die Vorlesung bietet in einem ersten Teil einen Überblick über die Kulturen dreier besonders wichtiger ‚Stämme‘, nämlich der Etrusker, der Samniten und der Japyger. In einem zweiten Teil wird anhand von ausgewählten Beispielen, wie z.B. der Gefangenendarstellung oder dem Beamtenzug, besprochen, in welcher Form einzelne Elemente dieser Kulturen Eingang in die römische Welt fanden.

### Empfohlene Literatur

- E.M. deJuliis, Gli Iapigi (1988). - A. Pontradolfo Greco, I Lucani (1982). - St. Steingräber, Etrurien: Städte, Heiligtümer, Nekropolen (1981).



## Anfängerübungen

### Übung: Beschreibungsübung in der Abguß-Sammlung

Detlev Kreikenbom

Teilnehmer: max. 15

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- 3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)
- 3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)
- 3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)
- 3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)
- Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (WiSe 2008/09)
- Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (SoSe 2009)
- Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (WiSe 2009/10)
- Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (SoSe 2010)
- Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (WiSe 2008/09)
- Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (SoSe 2009)
- Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (WiSe 2009/10)
- Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Für die einzelnen Sitzungen sind Referate von ca. 30 Minuten Länge vorgesehen. Im Anschluss an die jeweiligen Referate werden weitere, im stilistischen Umfeld anzusiedelnde Werke gemeinschaftlich besprochen.

#### Inhalt

Die Veranstaltung vermittelt anhand ausgewählter Werke einen knappen Überblick über mehrere Perioden antiker Skulpturgeschichte

#### Empfohlene Literatur

Als Ausgangsliteratur für alle Referate sei auf P. C. Bol (Hrsg.), Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst 1 – 4 (Mainz 2002 – 2010) verwiesen.

#### Zusätzliche Informationen

Die erste Sitzung findet im Übungsraum des Instituts (P 210) statt.

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Bitte beachten: Das TUTORIUM ist verpflichtender Bestandteil des Moduls. Bitte besuchen Sie das Tutorium, sobald Sie die Übung und/oder das Proseminar des Moduls belegen (und nicht erst in einem späteren Semester)!

### Übung: Sport in der griechischen Antike

Heide Frielinghaus

CP: 5

Teilnehmer: max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- 3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)
- 3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)
- 3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)
- 3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)
- 3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)
- 3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)
- Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (WiSe 2008/09)
- Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (SoSe 2009)
- Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (WiSe 2009/10)
- Modul 6: B- Basismodul I (KA): Epochen und Kulturräume I - Griechische Welt (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Von den Teilnehmern wird neben der regelmäßigen Mitarbeit die Übernahme eines Kurzreferats (15 Minuten) erwartet.

#### Inhalt

Sportliche Aktivitäten waren im antiken Griechenland von überwältigender Wichtigkeit: körperliche Ertüchtigung gehörte zum Wertekanon eines jeden ordentlichen Bürgers, Sieger der zahlreichen sportlichen Wettkämpfe wurden von ihrer Stadt mit außerordentlichen Ehrungen bedacht (so hatten z.B. aus Sparta stammende Olympiasieger das Recht, in der Schlacht unmittelbar vor ihrem König zu kämpfen). Das Seminar beschäftigt sich mit den verschiedenen antiken Sportarten und ihrer Darstellung, dem Training, der Ausrichtung von Wettkämpfen und den Siegerehrungen sowie mit der Bedeutung, die Sport und sportlicher Leistung in ausgewählten griechischen Städten zugemessen wurde.

### Empfohlene Literatur

Lockender Lorbeer. Sport und Spiel in der Antike (Ausstellung München 2004).

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Bitte beachten: Das TUTORIUM ist verpflichtender Bestandteil des Moduls. Bitte besuchen Sie das Tutorium, sobald Sie die Übung und/oder das Proseminar des Moduls belegen (und nicht erst in einem späteren Semester)!

### Übung: Mythen auf römischen Sarkophagen

Detlev Kreikenbom

CP: 5

Teilnehmer: max. 20

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)

3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2008/09)

3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)

3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2009)

3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)

3 Basismodul Klassische Archäologie (WiSe 2009/10)

3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)

3 Basismodul Klassische Archäologie (SoSe 2010)

Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (WiSe 2008/09)

Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (SoSe 2009)

Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (WiSe 2009/10)

Modul 7: B- Basismodul II (KA): Epochen und Kulturräume II - Römische Welt (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Leistungsnachweise werden primär durch Referate erbracht; bei einer größeren Teilnehmerzahl besteht alternativ die Möglichkeit, am Ende des Semesters an einer Klausur teilzunehmen.

### Inhalt

Die Veranstaltung soll Kompetenzen in der Analyse und Beschreibung von mythologischen Darstellungen am Beispiel von Sarkophagen der mittleren römischen Kaiserzeit vermitteln. Das ‚Lesen‘ der Reliefs ist dabei nach mehreren Aspekten zu differenzieren: dem Darstellungsgegenstand, seiner künstlerischen Umsetzung (Komposition, Stil, Typus) und seiner intendierten Relation zum Betrachter.

### Empfohlene Literatur

H. Sichter mann - G. Koch, Griechische Mythen auf römischen Sarkophagen (Tübingen 1975)

P. Zanker - B. Ch. Ewald, Mit Mythen leben. Die Bilderwelt der römischen Sarkophage (München 2004)

K. Junker, Römische mythologische Sarkophage. Zur Entstehung eines Denkmaltypus, RM 112, 2005/06, 163-188 (auch als Sonderdruck vorhanden)

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Bitte beachten: Das TUTORIUM ist verpflichtender Bestandteil des Moduls. Bitte besuchen Sie das Tutorium, sobald Sie die Übung und/oder das Proseminar des Moduls belegen (und nicht erst in einem späteren Semester)!

## Ägyptologie

### Praktische Erfahrungen (Exkursion): Ägyptisches Museum Berlin (03.-06.06.2010)

Diana Wenzel

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

M8. Praxismodul: Exkursion und Praktikum (SoSe 2010)

### Proseminare

#### Proseminar: Archäologie Ägypten

Diana Wenzel

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (WiSe 2008/09)

M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (SoSe 2009)

M1. Basismodul: Einführung in die Ägyptologie und Altorientalistik (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Keine Voraussetzungen.

## Inhalt

### Inhalt:

Erarbeitet werden die Grundlagen der Architektur und Dekoration ägyptischer Privat- und Königsgräber sowie ausgewählter ägyptischer Tempel, ihre Typenvielfalt und Entwicklung von der Frühzeit bis in die griechisch-römische Zeit.

Das Seminar gibt anhand von Einzelbeispielen einen Überblick über die verschiedenen architektonischen und funktionalen Gattungen (z.B. Grubengrab, Mastaba, Felsfassadengrab, Pyramide; Göttertempel, Pyramidentempel, Totenopfertempel, Häuser für Millionen von Jahren, Felstempel, Sonnenheiligtümer u.a.m.). Darüber hinaus sollen Grundkenntnisse des ikonographischen Repertoires erarbeitet sowie wesentliche theologische Inhalte vermittelt werden.

### Empfohlene Literatur

K.R. Weeks, Tombs: An Overview, The Oxford Encyclopedia of Ancient Egypt III, Oxford u.a. 2001, 418-425;  
 D. Arnold, Tombs: Royal Tombs, ebd., 425-433;  
 A. Dodson, Tombs: Private Tombs, ebd., 433-442.  
 R. Gundlach, Temples, in: The Oxford Encyclopedia of Ancient Egypt III, Oxford u.a. 2001, S. 363-379;  
 D. Arnold, Die Tempel Ägyptens: Götterwohnungen, Baudenkmäler, Kultstätten, München 1992;  
 D. Arnold, Temples of the Last Pharaohs, New York/Oxford 1999;  
 Shafer, B.E., Temples of Ancient Egypt, New York 1997;  
 Spencer, P., The Egyptian Temple. A Lexicographical Study, 1984;  
 Ullmann, M., König für die Ewigkeit. Die Häuser der Millionen von Jahren, ÄAT 51, 2002.

## Proseminar: Mittelägyptisch II

Tanja Pommerening

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

M2. Basismodul: Sprache und Schrift - Ägyptisch (WiSe 2008/09)  
 M2. Basismodul: Sprache und Schrift - Ägyptisch (SoSe 2010)  
 M3B: Basismodul: Sprache und Schrift - Ägyptologie (WiSe 2008/09)  
 M3B: Basismodul: Sprache und Schrift - Ägyptologie (SoSe 2010)

### Inhalt

Im Mittelpunkt des Seminars steht das Verbalsystem des Mittelägyptischen, so die Verbalklassen und die Verbalflexion, speziell die finiten Verbalformen mit der Suffixkonjugation, der Imperativ, das Pseudopartizip und der Infinitiv sowie die pseudoverbale Konstruktion und die komplexen Verbalformen; ferner Partizipien und Relativformen. Grundlage für den Unterricht bildet ein Lehrmanuskript, das mit mehreren Grammatiken kompatibel ist (Gardiner, Zonhoven, Malaise-Winand, Gräfe, Schenkel, Ockinga, Allen).

### Empfohlene Literatur

Boyo G. Ockinga, Mittelägyptische Grundgrammatik, Mainz 2005.  
 Wolfgang Schenkel, Tübinger Einführung in die klassisch-ägyptische Sprache und Schrift, Tübingen 2005.

## Tutorium

### Tutorium: Mittelägyptisch II

Kristina Moschkau

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

M2. Basismodul: Sprache und Schrift - Ägyptisch (WiSe 2008/09)  
 M2. Basismodul: Sprache und Schrift - Ägyptisch (SoSe 2010)  
 M3B: Basismodul: Sprache und Schrift - Ägyptologie (WiSe 2008/09)  
 M3B: Basismodul: Sprache und Schrift - Ägyptologie (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Erfolgreiche Teilnahme am Mittelägyptisch I Kurs. Teilnahme an Mittelägyptisch II

### Inhalt

Parallel zur Hauptveranstaltung wird die dort behandelte mittelägyptische Grammatik wiederholt und mit weiteren Übungsbeispielen vertieft werden. Dabei wird Raum gelassen werden zur Klärung von Verständnisfragen und eventuellen Problemen mit dem Stoff.

## Mittelseminare

### Ägyptische Denkmäler in Berlin (mit Exkursion)

Diana Wenzel

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahmebedingungen für die Exkursion: Studierende der Ägyptologie im Hauptfach/Magisterstudiengang (laut Studienordnung sind für Hauptfächler insgesamt zwei Exkursionen Pflicht!), die die Kurse Archäologie II/Ägyptische Archäologie und Mittelägyptisch III erfolgreich absolviert haben (Teilnehmerliste liegt aufgrund der Voranmeldungen schon fest). Regelmäßige Seminarteilnahme mit Übernahme verschiedener Aufgaben (u.a. Referat); Kurzreferate vor den Objekten in den Museen; epigraphische und zeichnerische Arbeiten im Museum; Zwischenprüfungskandidaten können im Anschluss an dieses Seminar ihre Hausarbeit während der Sommersemesterferien anfertigen. Die Exkursion findet in der Zeit vom 03. - 06. Juni 2010 statt!

**Inhalt**

Vorbereitung des Besuchs der ägyptischen Denkmäler in Berlin anhand von Referaten und Beschreibungsübungen.  
Die Referatsliste wird in der zweiten Märzhälfte in der Bibliothek ausgehängt.

**Empfohlene Literatur**

Ägyptisches Museum Berlin, Berlin 1967.  
Ägyptisches Museum Berlin, Mainz<sup>3</sup>1986.  
Ägyptisches Museum und Papyrussammlung, Mainz 1991.

**Koptisch II**

Friedhelm Hoffmann

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Termine: 16.04., 30.04., 14.05., 28.05., 18.06., 02.07., 16.07.2010 jeweils 11:15-12:45 und 13:30-15:00 Uhr im Welderweg 15  
Abschlussklausur: 16.07.

**Inhalt**

Wir werden in diesem Kurs die koptische Grammatik (sahidischer Dialekt) abschließen und zur Lektüre übergehen.  
Ein Blick auf andere koptische Dialekte und ein sprachgeschichtlicher Rückblick werden der Abrundung dienen.

**Seminar: Ägyptische Objektgattungen und ihre Bearbeitung**

Christiane Dorstewitz

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M3. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (WiSe 2009/10)  
M3. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (SoSe 2010)  
M4B. Aufbaumodul: Kulturgeschichte (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar ist Bestandteil von Modul M3 (Kernfach, Schwerpunkt Ägyptologie) oder M4B (Beifach, Schwerpunkt Ägyptologie). Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss von Modul M1 (Kernfach) oder M1B (Beifach) im B.A. Ägypten und der Alte Orient, d.h. die Teilnahme sollte normalerweise im 3. oder 4. Studiensemester stattfinden. Der Leistungsnachweis erfolgt durch regelmäßige Teilnahme, Referate bzw. Klausur.

**Inhalt**

Ziel des Mittelseminars ist es, einen Einblick in die Vielfalt altägyptischer Objektgattungen zu geben. Um die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit verschiedenen Fundstücken näher zu bringen, werden sowohl formale als auch inhaltliche Kriterien einer systematische Beschreibung gemeinsam erarbeitet und an ausgewählten Beispielen geübt. Weitere Aspekte einer vollständigen Betrachtung eines Objektes, wie dessen Funktion und Entwicklung, sollen ebenso vermittelt werden.

**Seminar: Mittelägyptische Lektüre**

Annabel Lautebach

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M4. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Ägyptisch (WiSe 2009/10)  
M4. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Ägyptisch (SoSe 2010)  
M6B. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Ägyptologie (WiSe 2009/10)  
M6B. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Ägyptologie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Art des Seminars:  
Philologisches Mittelseminar  
Zielgruppe:  
- Haupt- und Nebenfächler im Magisterstudiengang Ägyptologie  
- Kern- und Beifächler mit Schwerpunkt Ägyptologie im B.A. Ägypten und der Alte Orient  
Voraussetzung:  
bestandene Abschlussklausur in Mittelägyptisch III  
Scheinerwerb:  
durch regelmäßige und aktive Teilnahme, Lektürevorbereitung und schriftliche Hausaufgaben  
Prüfung:  
Für Magister-Hauptfächler findet eine 15minütige mündliche Prüfung als Teil der Zwischenprüfung statt.  
Für B.A.-Studierende findet eine 15minütige mündliche Prüfung statt, die in die Modulnote eingeht.  
Termine werden noch bekanntgegeben.

**Inhalt**

Nach Abschluss der Grammatikkurse Mittelägyptisch I-III vermittelt dieses Seminar die Lektüre und Analyse längerer mittelägyptischer Texte. Gegenstand des Kurses werden die Erzählung des Sinuhe und die Lehre des Ptahhotep sein.  
Die Textvorlage findet sich ab Ende Februar in der Institutsbibliothek.

**Empfohlene Literatur**

Literatur allgemein:  
Burkard, G./Thissen, H.J., Einführung in die altägyptische Literaturgeschichte I. Altes und Mittleres Reich, Münster 2003.

Grundlegendes zu den Texten:  
 Brunner, H., s.v. „Lehre des Ptahhotep“, in: LÄ III, 989ff.  
 Simpson, W.K., s.v. „Sinuhe“, in: LÄ V, 950ff.

### Neuägyptisch I

Tanja Pommerening

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

M4. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Ägyptisch (WiSe 2009/10)  
 M4. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Ägyptisch (SoSe 2010)

#### Inhalt

Neuägyptisch I behandelt die Grammatik der neuägyptischen Sprachstufe, die als Schriftsprache etwa ab der Amarnazeit fassbar wird. Im Lehrbuch (s.u.) finden sich zahlreiche, auch längere Ausschnitte aus Originaltexten, die zu Hause zu übersetzen sind. Im Fortsetzungskurs Neuägyptisch II im WS 2010/11 steht die Lektüre eines längeren neuägyptischen Textes an.

#### Empfohlene Literatur

Lehrbuch:

Friedrich Junge, Neuägyptisch, Einführung in die Grammatik, 2., verbesserte Auflage, Wiesbaden: Harrassowitz Verlag 1999, ISBN 3-447-04073-4, € 49,- (eine Mutterkopie ist vorhanden).

### Seminar: Neuägyptisch II: Zweibrüdermärchen

Tanja Pommerening

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

M6. Vertiefungsmodul: Sprache und Kultur - Ägyptisch (SoSe 2010)  
 M6B. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Ägyptologie (WiSe 2009/10)  
 M6B. Aufbaumodul: Sprache und Literatur - Ägyptologie (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Neuägyptisch I

#### Inhalt

Während in der Veranstaltung Neuägyptisch I die Kapitel 1 bis 4 des Lehrbuchs von F. Junge durchgearbeitet wurden, dient der Anschlusskurs dazu, die erlernten Grundkenntnisse bei der Lektüre des ‚Zweibrüdermärchens‘ (Papyrus D’Orbiney = Papyrus British Museum 10183) zu vertiefen. Bislang nicht besprochene Phänomene werden anhand ausgewählter Abschnitte aus den Kapiteln 5 und 6 der Junge-Grammatik ausführlicher behandelt. Die Textlektüre stützt sich zunächst auf die hieroglyphische Transkription, im zweiten Abschnitt des Kurses dann auf das hieratische Original. Mutterkopien des hieroglyphischen (Gardiner, Late-Egyptian Stories) und hieratischen Textes (Möller, Hieratische Lesestücke 2) liegen in der Bibliothek aus.

#### Empfohlene Literatur

Burkard, Günter & Heinz J. Thissen, Einführung in die altägyptische Literaturgeschichte II. Neues Reich, Münster 2007, 18-30.  
 Hollis, Susan Tower, The Ancient Egyptian „Tale of Two Brothers“: A mythological, Religious, Literary, and Historico-Political Study, Oakville 2008.  
 Wettengel, Wolfgang, Die Erzählung von den beiden Brüdern: der Papyrus d’Orbiney und die Königsideologie der Ramessiden, OBO 195, Freiburg, Göttingen 2003.

### Übungen

#### Ägyptisch-Arabisch für Ägyptologen II

Youssef Mohammed

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ägyptisch-Arabisch für Ägyptologen I

#### Inhalt

Der Arabisch-Kurs II ist eine Fortsetzung der Veranstaltung im Wintersemester 2009/2010.

### Demotische Lektüre

Friedhelm Hoffmann

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung richtet sich an die Teilnehmer der Demotischen Lektüre I.

#### Inhalt

Wir werden in diesem Semester, wie es gewünscht wurde, vor allem Texte lesen, die im weitesten Sinn literarisch sind. Beginnen werden wir mit dem P. Insinger 4.10?23 und den römerzeitlichen Parallelen P. Carlsberg 2 3.22?4.20 und 3 Verso 2.2?16 (Editionen und Ausgaben:

#### Empfohlene Literatur

P. Insinger: F. Lexa: Papyrus Insinger. ... 2 Bde. Paris 1926 [Edition];  
 Monuments égyptiens du Musée d’Antiquités des Pays-Bas à Leide publiées d’après les ordres du gouvernement. Suten-Xeft, le livre royal. ... Leiden 1905 [Foto];

W. Pleyte / P. A. A. Boeser: Monuments égyptiens du Musée d'Antiquités des Pays-Bas à Leide publiées d'après les ordres du gouvernement. Suten-Xeft, le livre royal. ... Leiden 1899 [Faksimile];  
 P. Carlsberg 2 und 3: A. Volten: Kopenhagener Texte zum demotischen Weisheitsbuch. ... Kopenhagen 1940 (= Analecta Aegyptiaca 1) [Editon mit Fotos].

**Zusätzliche Informationen**

Termine: 16.04., 30.04., 14.05., 28.05., 18.06., 02.07.2010 jeweils 15:15 - 16:45 Uhr. Da der ursprünglich für den 16.07. angesetzte Termin mit der SÄK kollidiert, werden wir uns bemühen, einen Ausgleich dafür zu finden.

**Oberseminare**

**Seminar: Landwirtschaft und Handwerk**

Tanja Pommerening

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- M5. Vertiefungsmodul: Archäologie (WiSe 2009/10)
- M5. Vertiefungsmodul: Archäologie (SoSe 2010)
- M7B. Vertiefungsmodul: Geschichte (WiSe 2009/10)
- M7B. Vertiefungsmodul: Geschichte (SoSe 2010)
- M8B. Vertiefungsmodul: Religion und Gesellschaft (WiSe 2009/10)
- M8B. Vertiefungsmodul: Religion und Gesellschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzung: Magisterstudium;  
 Hauptfächler: Zwischenprüfung; Nebenfächler: Archäologie I und II  
 Anforderungen:  
 regelmäßige Teilnahme;  
 Referat (Dauer zw. 60 und 75 min.);  
 Handout, u.a. mit Nachweis der herangezogenen Literatur, der vorgestellten Primärquellen und einer stichwortartigen Zusammenfassung

**Inhalt**

Im Seminar werden die verschiedenen Primärquellen zur altägyptischen Landwirtschaft und zum Handwerk bereitgestellt, um daran kultur-, sozial-, wirtschafts- und technikgeschichtliche Fragestellungen zu erörtern und zu diskutieren. Die Referate liefern die Diskussionsgrundlagen; zu behandeln sind jeweils in chronologischer Reihenfolge und in repräsentativer Auswahl:

- a) Grabdarstellungen und Beischriften
- b) Modelle und erhaltene Originale der Geräte
- c) Werkstätten in situ
- d) Produkte
- e) Technik und Ergologie
- f) Texte zur sozialen Stellung

**Empfohlene Literatur**

Einführende Literatur:  
 R. Drenkhahn, Die Handwerker und ihre Tätigkeiten im alten Ägypten, Wiesbaden 1976.  
 W. Guglielmi, Reden, Rufe und Lieder, Bonn 1973.  
 B. Kemp, Ancient Egypt, Anatomy of a Civilization, 2. Auflage, 2006.  
 L. Klebs, Die Reliefs des alten Reiches, Heidelberg 1915; Die Reliefs und Malereien des mittleren Reiches, Heidelberg 1922; Die Reliefs und Malereien des neuen Reiches, Heidelberg 1934 (veraltet, aber nicht ersetzt).  
 P. T. Nicholson, I. Shaw (Hgg.), Ancient Egyptian Materials and Technology, Cambridge 2000.  
 W. Wreszinski, Atlas zur altägyptischen Kulturgeschichte (Loseblatt-Ausgabe), Leipzig 1923.  
 Grundlegende Grabpublikationen:  
 H. Altenmüller, Die Wanddarstellungen aus dem Grab des Mehu in Saqqara (AV 42), Mainz 1998.  
 A. Moussa / H. Altenmüller, Das Grab des Nianchnum und Chnumhotep (AV 21), Mainz 1977.

**Seminar: Einführung ins Ptolemäische (mit Textlektüre)**

Dagmar Budde

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- M6. Vertiefungsmodul: Sprache und Kultur - Ägyptisch (SoSe 2010)
- M7B. Vertiefungsmodul: Geschichte (WiSe 2009/10)
- M7B. Vertiefungsmodul: Geschichte (SoSe 2010)
- M8B. Vertiefungsmodul: Religion und Gesellschaft (WiSe 2009/10)
- M8B. Vertiefungsmodul: Religion und Gesellschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kenntnisse des Ptolemäischen bzw. bestandene Zwischenprüfung. Das Seminar richtet sich vor allem an Hauptfachstudenten im Hauptstudium.

**Inhalt**

Mit „Ptolemäisch“ bezeichnet man die Schrift und die Sprache der hieroglyphischen Texte der griechisch-römischen Epoche Ägyptens. Im Oberseminar sollen parallel zu einer Einführung in das Schriftsystem, die Grammatik und die Struktur der ptolemäischen Tempeltexte ausgewählte



Texte aus den griechisch-römischen Tempeln gelesen werden.

Bei diesen Texten handelt es sich u.a. um:

- Götterepitheta
- Bauinschriften
- Ritualszenen:
  - o Maat darreichen / den Gott preisen
  - o Das Nilpferd töten
  - o Nahrung spenden / Räuchern
  - o Halskragen / Spiegel darreichen
  - o Den Tempel bauen

**Empfohlene Literatur**

S. Cauville, Dendara, Le fonds hiéroglyphique au temps de Cléopâtre, Paris 2001.  
 D. Kurth, Einführung ins Ptolemäische. Eine Grammatik mit Zeichenliste und Übungsstücken, Teil 1, Hützel 2007, Teil 2, Hützel 2008.  
 D. Kurth, Treffpunkt der Götter, Inschriften aus dem Tempel des Horus von Edfu, Zürich und München 1994.  
 Chr. Leitz, Die Außenwand des Sanktuars in Dendara. Untersuchungen zur Dekorationssystematik, MÄS 50, Mainz 2001.  
 Chr. Leitz, Quellentexte zur Ägyptischen Religion I. Die Tempelinschriften der griechisch-römischen Zeit, L. Gestermann & Chr. Leitz (Hgg.) Einführungen und Quellentexte zur Ägyptologie, Band 2, Münster 2009.  
 P. Wilson, A Ptolemaic Lexikon, OLA 78, Leuven 1997.

**Zusätzliche Informationen**

Beginn: Montag, 07.06.2010

**Kolloquium**

**Geschichte des 14. Jahrhunderts v. Chr. (Amarna-Epoche)**

Rolf Gundlach

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Teilnahme an dem Forschungskolloquium setzt ägyptische Sprach-, Archäologie- und Geschichtskennntnisse voraus.

**Inhalt**

Seit Ende des letzten Jahrhunderts ist die Frage, was unter „ägyptischer Geschichte“ zu verstehen sei, mehrfach aufgeworfen worden. Jan Assmann hat versucht, mit der Konzeption einer „Sinngeschichte“ ein neuartiges Bild der Geschichte des Pharaonenreiches zu entwerfen. Vor ihm hat insbesondere unser gemeinsamer Doktorvater Eberhard Otto Gedanken allgemein zu dem Phänomen „Geschichte“ und speziell zur ägyptischen Geschichte veröffentlicht. Weiterhin hat jüngst eine Gruppe von Fachkollegen um Theodor Schneider eine neue Zeitschrift ins Leben gerufen, das „Journal of Egyptian History“, die grundsätzlich dem umfassenden Begriff von „Geschichte“ Eberhard Ottos folgt. Es scheint daher an der Zeit zu sein, den aufgeworfenen Fragen zur „ägyptischen Geschichte“ an einem speziellen Thema nachzugehen. Da sowohl Otto als auch Assmann unterschiedliche Sichtweisen zur sog. Amarna-Epoche angewendet haben, dürfte sich diese als Ansatzpunkt besonders eignen. Mein eigenes Bild dieses Zeitalters hatte ich im Rahmen eines SFB-Projekts entwerfen können (KSG 1). M.E. eignet sich für die Beschäftigung mit einem solchen speziellen Thema ein Kolloquium.

Meine Vorstellungen zum speziellen Beispielthema „14. Jahrhundert (Amarna-Epoche)“ lassen sich schematisch andeuten: Sowohl die Herrschaft der Hyksos im Norden als auch der Kuschiten im Süden war von Ägypten aus als Störung der Weltordnung empfunden worden. Die ägyptische Reaktion darauf entsprach dem traditionellen Selbstverständnis, einziger legitimer Staat in der Welt zu sein. Nach Vertreibung der „Fremden“ kam es daher zum Versuch, ein Weltreich zu errichten. Wohl unter Einwirkung der damit verbundenen interkulturellen Kontakte entstand eine neue Sonnenideologie, die die Stellung des Königtums unmittelbar veränderte. Die nächste Beeinträchtigung erfuhr letzteres dadurch, daß am Ende des 15. Jahrhunderts (vorbereitet durch Amenophis II.) mit dem vorderasiatischen Hauptgegner, den Mitanni, Frieden geschlossen werden mußte. Zwischen dem Abschluß des Friedensvertrages und der Zeit Ramses II. (seit 1279 v. Chr.) befand sich Ägypten in einer wesentlich friedlichen Phase, dem „langen 14. Jahrhundert“. Ihm drückt die eigentliche Amarnazeit (Regierungsjahre 5-17 Echnatons) den Stempel auf. Es schließt mit der Nachamarnazeit, zu der m. E. auch die Zeit Sethos' I. gehört. Die zentrale Figur Echnatons muß, trotz modernen (mythischen) Rezeptionsversuchen als zeitgebundene historische Persönlichkeit verstanden werden, die letztendlich zwar „scheiterte“, aber der traditionellen ägyptischen Staatsräson folgte.

Im Forschungskolloquium sollte nach einer grundsätzlichen Diskussion eine Reihe von Themen abgegrenzt werden, die dem „Stoff“ des 14. Jahrhunderts entnommen werden. Unter dem Gesichtspunkt „Geschichte“ sollen dazu Exposés erarbeitet werden als Grundlage weiterführender Diskussionen.

**Empfohlene Literatur**

Otto, Eberhard, Ägypten – Der Weg des Pharaonenreiches (Urban-Buch 4), 1953:  
 Vorwort (S. 5-7), Abschnitt VI, Das Neue Reich (spez. S. 140-170)  
 Otto, Eberhard, Einleitung zu „Saeculum Weltgeschichte“, Bd. 1, 1965  
 Assmann, Jan, Ägypten – Eine Sinngeschichte, 1996:  
 Einleitung – Die sinnhafte Form der Geschichte (S. 15-38)  
 Vierter Teil: Das Neue Reich – Religion und Imperium (speziell S. 225 – 267)  
 Gundlach, Rolf, Vom Ende Amenophis' II. bis zur Volljährigkeit Amenophis' III. – Die Wende von der Außenpolitik zur Innenpolitik in der frühen Spiegel der Königsideologie (KSG 1, 2004, S. 119-219)

Voramarnazeit im



Schneider, Thomas Journal of Egyptian History: Preface  
(Journal of Egyptian History I, 1, 2008, S. 1-2)

Raphael, Lutz Geschichtswissenschaft am Beginn des 21. Jahrhunderts: Themen,  
Tendenzen in internationaler Perspektive  
(Journal of Egyptian History I, 1, 2008, S. 175-200)

Methoden und

### Kolloquium für Examenskandidaten

Adelheid Otto, Doris Prechel,  
Ursula Verhoeven-van Elsbergen

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Kolloquium richtet sich an Studierende in den Magisterstudiengängen der Ägyptologie oder Altorientalistik, die sich kurz vor Anmeldung zur Magisterarbeit bzw. in deren Bearbeitung befinden, außerdem an Doktoranden und Graduierte.  
Ein genauer Plan mit Daten und Themen wird in den Bibliotheken des Instituts aushängen.

#### Inhalt

Es werden Vorträge zu den in Entstehung befindlichen Abschlussarbeiten (Magisterarbeit, Dorktorarbeit, Forschungsprojekte) gehalten, wobei Probleme, Quellenstudium, Fragestellungen, Gliederung der Arbeit und spezielle Themenkreise angesprochen werden können.  
Außerhalb dieser Vorträge finden je nach Bedarf allgemeine Diskussionen und Empfehlungen zu Materialsammlung, Datenbanken, Schreibstil, Arbeitsorganisation, Präsentationstechniken und anderen Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens statt.

#### Empfohlene Literatur

U. Eco, Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, 6. Auflage, Heidelberg 1993 (UTB 1512).

## Vor- und Frühgeschichte

### Übungen

#### Übung: Quellen der Vor- und Frühgeschichte

CP: 3

Teilnehmer: max. 70

Margarethe König,  
Lorenz Rahmstorf

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- 1 Einführungsmodul Archäologie (WiSe 2008/09)
- 1 Einführungsmodul Archäologie (SoSe 2009)
- 1 Einführungsmodul Archäologie (WiSe 2009/10)
- 1 Einführungsmodul Archäologie (SoSe 2010)
- A Einführungsmodul 1 (WiSe 2008/09)
- A Einführungsmodul 1 (SoSe 2009)
- A Einführungsmodul 1 (WiSe 2009/10)
- A Einführungsmodul 1 (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Für Studienanfänger. An dieser Übung sollte im 1. oder 2. Semester teilgenommen werden. Leistungsnachweise sind ein zwanzigminütiges Referat mit kurzem Thesenpapier sowie eine Klausur am Ende des Semesters. Für die Vorbereitung des Referates sind 2 Wochen Arbeitszeit einzuplanen. Bitte kommen mit Ihrem Thesenpapier ein paar Tage vor der Veranstaltung mit Ihrem Referat bei einem der Dozenten vorbei. Seien Sie bitte an dem Tag, an dem Sie Ihr Referat halten, 5-10 Minuten vor der Veranstaltung im Hörsaal, damit wir Ihre Präsentation auf das Instituts-Notebook spielen können.

#### Inhalt

Die Übung bietet eine grundlegende Einführung und einen ersten Überblick über die Quellen (Hauptkategorien: Siedlung, Grab, Hort; ferner: Werkplätze, Kultstätten, Felsbilder) inkl. von archäobotanischen Befunden und wichtigsten Materialgruppen (Stein [Silex/Hornstein], Keramik, Metall). Exemplarisch werden typische Fundorte der einzelnen vor- und frühgeschichtlichen Epochen mit ihren Befunden und deren Interpretation in kürzeren Referaten vorgestellt. Dabei werden die archäobotanischen Untersuchungen an mehreren Fundplätzen teilweise schwerpunktmäßig einbezogen. Weiterhin werden die wichtigsten Materialgattungen (Feuerstein, Keramik, Metall) hinsichtlich ihrer Gewinnung und Verarbeitung behandelt. Lernzeit ist ein erstes Vertrautwerden mit den typischen Quellen der einzelnen Epochen der Vor- und Frühgeschichte. Studierende lernen charakteristische Befunde der einzelnen Epochen kennen und können sich ein erstes Bild der kulturellen Entwicklung des Menschen durch die einzelnen Epochen bilden.

Mögliche Referatsthemen (maximale Anzahl):

Vorbesprechung, Referatsvergabe und Einführung durch Dozenten (13.04.) Einführung durch Dozenten (20.04.)

Einführung durch Dozenten (27.04.) 1. Siedlung 1: Das Eiszeitlager Gönnersdorf (04.05.) 2. Siedlung 2: Aldenhovener Platte im Altneolithikum (04.05.) 3. Siedlung 3: Die mittelneolithische Siedlung von Langweiler (04.05.) 4. Siedlung 4: Das jungneolithische Erdwerk von Heilbronn-Klingenberg (11.05.) 5. Siedlung 5: Die spätneolithische Siedlung von Arbon-Bleiche 3 (11.05.) 6. Siedlung 6: Die spätneolithische Siedlung von Sutz-Lattringen (11.05.) 7. Siedlung 7: Die bronzezeitliche Siedlung von Kastanas (18.05.) 8. Siedlung 8: Die hallstattzeitliche Heuneburg (18.05.) 9. Siedlung 9: Eisenzeitliche

Siedlungen am Niederhein (18.05.) 10. Siedlung 10: Das spätlatènezeitliche Manching (25.05.)

11. Siedlung 11: Die spätlatènezeitliche Viereckschanze von Fellbach-Schmidlen (25.05.) 12. Siedlung 12: Das keltisch-römische Wierschen/Wallendorf (25.05.) 13. Siedlung 13: Die römische Villa von Borg (01.06.)

14. Siedlung 14: Die germanische Wurt von Feddersen Wierde (01.06.) 15. Siedlung 15: Das römische Windisch/Vindonissa (01.06.) 16. Siedlung 16: Das römische Xanten (08.06.)

17. Siedlung 17: Das römische Neuss (08.06.) 18. Siedlung 18: Römerzeitliche Siedlungen in Baden-Württemberg (08.06.) 19. Siedlung 19: Das frühmittelalterliche Basel (15.06.) 20. Siedlung 20: Die wikingerzeitliche Siedlung von Haithabu (15.06.) 21. Siedlung 21: Das mittelalterliche Laufen/Schweiz (15.06.) 22. Grab 1: Die spätmesolithischen Kopfbestattungen der Ofnet-Höhle (22.06.)

23. Grab 2: Bandkeramische Bestattungen von Aiterhofen-Ödmühle (22.06.) 24. Grab 3: Die Megalithgräber von Warburg (22.06.) 25. Grab 4: Das Brandgräberfeld der jüngeren Bronze- und älteren Eisenzeit von Vollmarshausen (29.06)

26. Grab 5: Das früheisenzeitliche Prunkgrab von Hochdorf (29.06) 27. Grab 6: Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath (29.06) 28. Grab 7: Das Prunkgrab des Merowingerkönigs Childerich (06.07)

29. Hort 1: Der altbronzezeitliche Hort von Kyhna (06.07) 30. Hort 2: Der jungbronzezeitliche Hort von Slavonski Brod (06.07) 31. Kultstätten 1: Der Brandopferplatz im Forggensee (13.07.)

32. Kultstätten 2: Das keltische Heiligtum von Gournay-sur-Aronde (13.07.) 33. Felsbilder: Die Felsbilder vom Val Camonica (13.07.)

### Empfohlene Literatur

Die Literatur zu den Themen wird genannt (– was aber von einer selbstständigen Recherche nicht abhalten soll). Einführende Literatur: U. von Freedon/S. von Schnurbein (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002). S. von Schnurbein (Hrsg.), Atlas der Vorgeschichte. Europa von den ersten Menschen bis Christi Geburt (Stuttgart 2009). Ferner: B. Cunliffe (Hrsg.), Illustrierte Vor- und Frühgeschichte Europas (Frankfurt-New York 1996). W. Menghin/D. Planck (Hrsg.), Menschen, Zeiten, Räume – Archäologie in Deutschland (Stuttgart 2002).

### Übung: Ausgewählte Fragen zu interdisziplinären Anwendungen raumbezogener Informationstechnik

Kai-Christian Bruhn

Teilnehmer: max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

D18 Interdisziplinäre Anwendungen raumbezogener Informationstechnik (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Vorlesung, Übung und das Seminar zu „Interdisziplinären Anwendungen raumbezogener Informationstechnik“ sind so eng miteinander verwoben, dass nur eine Belegung aller Veranstaltungen im gleichen Semester sinnvoll ist.

Beachten Sie bitte die umfassenden Angaben unter der Beschreibung der Vorlesung

### Übung: Aktuelle Forschungsansätze 2 (Theoriemodul Master)

Klaus Junker, Lorenz Rahmstorf

Teilnehmer: max. 15

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

T Theoriemodul (WiSe 2009/10)

T Theoriemodul (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Auch Studierende der alten Magisterstudiengänge, die sich im Hauptstudium befinden (insbesondere ab 7. Fachsemester) können in dieser Veranstaltung bei aktiver Teilnahme einen Schein erwerben (im Magisterstudiengang VFG wäre dies ein Übungsschein). Aktive Mitarbeit bedeutet die Übernahme eines Referats (mit ca. 20 Minuten Länge) mit Thesepapier und Beteiligung in den Diskussionen. Regelmäßige Vorbereitung aller Teilnehmer wird vorausgesetzt: jeder Teilnehmer ist gehalten zur nächsten Sitzung ein bis zwei Aufsätze zu lesen. Studierende leiten in den Sitzungen die Diskussion. Außer den zwei Dozenten, die die Veranstaltungen organisieren, nehmen weitere Dozenten an den Sitzungen teil. In den letzten beiden Semestern waren dies Prof. Dr. Christopher Pare (Vor- und Frühgeschichte), Dr. Oliver Pilz (Klassische Archäologie) und Prof. Dr. Urs Peschlow (Christliche Archäologie). Studierende erhalten also die Möglichkeiten mit mehreren Dozenten aus verschiedenen archäologischen Disziplinen über allgemein wichtige Themenkomplexe zu diskutieren.

### Inhalt

In dieser kolloquiumsartigen Veranstaltung werden grundlegende Fragen und Theorien der archäologischen Forschung und neuere methodische Ansätze unter Anteilnahme aller drei am Masterstudiengang Archäologie beteiligten Fächer diskutiert. In kürzeren Referaten wird zunächst durch die Studierenden in eine Thematik eingeführt, über die anschließend von allen kontrovers diskutiert werden soll. Das Theoriemodul setzt sich aus zwei solchen Übungen zusammen, die jeweils im Winter und Sommer stattfinden. Die genauen Themen werden noch, auch in Absprache mit den

Studierenden und teilnehmenden Dozenten, festgelegt. Es könnten u. a. folgende Themenfelder behandelt werden: - Künstler und Werkstatt

- Tausch / Handel / Wirtschaftarchäologie
- Soziale Komplexität, Modelle zur Gesellschaftsentwicklung, Staatsentstehung
- Nachweis und Bedeutung von Migration
- Die Wirkung der Archäologie in den Medien und der Politik
- „Historische Struktur“ mit Pirenne und Braudel
- Bedeutung von Fernkontakten (Ethnographische Implikationen nach Mary Helms)
- Klimawandel und Archäologie
- „Dunkle Jahrhunderte“, Niedergang und Kollaps

#### **Empfohlene Literatur**

Die Literatur zu den jeweiligen Themen wird in der Veranstaltung bekanntgegeben. Einführende Literatur: K. R. Dark, Theoretical archaeology (London 1995). M. Johnson, Archaeological theory: an introduction (Oxford 1999). C. Renfrew/P. Bahn, Archaeology. The key concepts (London 2005).

#### **Übung: Chronologie des Eiszeitalters**

Olaf Jöris

Teilnehmer: max. 20

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)
- C VFG-1Steinzeit & Bronzezeit (WiSe 2008/09)
- C VFG-1Steinzeit & Bronzezeit (SoSe 2009)
- C VFG-1Steinzeit & Bronzezeit (WiSe 2009/10)
- C VFG-1Steinzeit & Bronzezeit (SoSe 2010)
- D3 Pleistozäne Archäologie 3: Neue Menschen, neue Wege. Die Zeit vor 40.000 - 10.000 Jahren (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung der Teilnahme ist die Übernahme eines Kurzreferates bzw. das Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit. Die Themen werden zu Beginn der Übung vergeben.

#### **Inhalt**

Der Wandel von Klima und Umwelt im Pleistozän hat auch die Geschicke des Menschen maßgeblich mitgestaltet.

Ursachen und Auswirkungen des eiszeitlichen Klimawandels werden in dieser Übung thematisiert. So öffnen sich uns heute hochauflösende Klima- und Umweltarchive, die nicht nur ein detailliertes zeitliches Gerüst weiterer Betrachtungen liefern, sondern auch eine Fülle unterschiedlicher Rahmenbedingungen zu gänzlich unterschiedlichen Zeiten dokumentieren. Entsprechend flexibel hatte sich der Mensch des Eiszeitalters anzupassen.

#### **Empfohlene Literatur**

Sirocko, F. (Hrsg.) 2009: Wetter, Klima, Menschheitsentwicklung. Von der Eiszeit bis ins 21. Jahrhundert. Wissenschaftliche Buchgesellschaft (Darmstadt 2009).

**Übung: Die jüngere Vorgeschichte Sardinien**

CP: 3

Teilnehmer: max. 20

Christopher Pare,  
Lorenz Rahmstorf

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)
- C VFG-1Steinzeit & Bronzezeit (WiSe 2008/09)
- C VFG-1Steinzeit & Bronzezeit (SoSe 2009)
- C VFG-1Steinzeit & Bronzezeit (WiSe 2009/10)
- C VFG-1Steinzeit & Bronzezeit (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Themen der Kurzreferate werden am Beginn des Semesters vergeben.

**Inhalt**

Die Übung soll Studierende auf die große Exkursion nach Sardinien vorbereiten. Schwerpunkt ist die Nuraghen-Kultur der Bronze- und frühen Eisenzeit, ferner werden phönikische und karthagische Fundplätze behandelt. Nach einer Einführung durch die Dozenten werden Studierende einzelne Fundplätze bzw. Fundstücke in Referaten vorstellen. Die berühmten Steintürme (Nuraghen) werden besonders intensiv untersucht.

**Empfohlene Literatur**

- M. S. Balmuth (Hrsg.), *Studies in Sardinian Archaeology II: Sardinia in the Mediterranean* (Ann Arbor 1986).
- P. A. R. van Dommelen, *On colonial grounds. A comparative study of colonialism and rural settlement in first millennium BC west central Sardinia* (Leiden 1998). Kap. 3-4.
- B. S. Frizell (Hrsg.), *Arte Militare e Architettura nuragica: Nuragic Architecture in its Military, Territorial and Socio-Economic Context* (Stockholm 1991).
- Kunst Sardinien. Kunst und Kultur Sardinien vom Neolithikum bis zum Ende der Nuraghenzeit. Ausstellungskat. Karlsruhe* (Karlsruhe 1980).
- G. Lilliu, *La civiltà dei Sardi dal Paleolitico all'età dei nuraghi* (Torino 1988).
- R. J. Rowland, *The periphery in the center: Sardinia in the ancient and medieval worlds. British Archaeological Reports, Int. Ser. 970* (Oxford 2001).
- R. J. Rowland/M. S. Balmuth (Hrsg.), *Studies in Sardinian Archaeology* (Ann Arbor 1984).
- R. H. Tykot/T. K. Andrews (Hrsg.), *Sardinia in the Mediterranean: A Footprint in the Sea. Studies in Sardinian Archaeology Presented to Miriam S. Balmuth* (Sheffield 1992).
- G. S Webster, *A Prehistory of Sardinia 2300-500 BC* (Sheffield 1996).

### Übung: Steingerät morphologie im Jungpaläolithikum

Luc Moreau

Teilnehmer: max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)
- CVFG-1Steinzeit & Bronzezeit (WiSe 2008/09)
- CVFG-1Steinzeit & Bronzezeit (SoSe 2009)
- CVFG-1Steinzeit & Bronzezeit (WiSe 2009/10)
- CVFG-1Steinzeit & Bronzezeit (SoSe 2010)
- D3 Pleistozäne Archäologie 3: Neue Menschen, neue Wege. Die Zeit vor 40.000 - 10.000 Jahren (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Veranstaltung wird von Herrn Luc Moreau durchgeführt.

Es sind keine Voraussetzungen erforderlich.

Französisch-Kenntnisse, selbst minimale, sind wünschenswert, jedoch nicht dringend nötig.

#### Inhalt

Das Seminar ist darauf angelegt den Studierenden einen allgemeinen Einblick in die Typologie des Jungpaläolithikums, das generell mit der Einwanderung der ersten anatomisch modernen Menschen in Europa einsetzt, zu geben. Der Fokus gilt dabei insbesondere den Geräteformen, die für die relativ-chronologische Zuordnung eines gegebenen Inventars von Bedeutung sind. Ausgewählte Gerätetypen werden durch Studierende in Kurzreferaten vorgestellt. Neben den Formen selbst sollten zudem Hintergrund-Informationen zu den Herstellungsprozessen sowie zum kulturellen Kontext der jeweiligen Funde gegeben werden.

#### Empfohlene Literatur

Hahn, J. 1993 : Erkennen und Bestimmen von Stein- und Knochenartefakten.

Einführung in die Artefaktmorphologie. Verlag Archaeologica Venatoria, Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Tübingen.

Piel-Desruisseaux J.-L. 2004 : Outils préhistoriques. Du galet taillé au bistouri d'obsidienne. Dunod, Paris.

### Übung: Vor- und frühgeschichtliche Keramik in Südwestdeutschland

Arno Braun, Sabine Hornung

Teilnehmer: max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)
- CVFG-1Steinzeit & Bronzezeit (WiSe 2008/09)
- CVFG-1Steinzeit & Bronzezeit (SoSe 2009)
- CVFG-1Steinzeit & Bronzezeit (WiSe 2009/10)
- CVFG-1Steinzeit & Bronzezeit (SoSe 2010)
- CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (WiSe 2008/09)
- CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (SoSe 2009)
- CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (WiSe 2009/10)
- CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Übung wird nach mehreren einführenden Sitzungen zur Vermittlung der Grundlagen im Wesentlichen als Blockveranstaltung stattfinden und umfaßt auch Besuche in Museen der Region. Terminabsprache erfolgt nach Vereinbarung, bevorzugter Exkursionstag ist Freitag.

#### Inhalt

Die Übung soll einen Überblick vermitteln über wesentliche Grundzüge der Keramikentwicklung vom Neolithikum bis in die Neuzeit. Ziel wird es sein, den Teilnehmern die für eine Bestimmung von archäologischen Fundkomplexen nötigen Kenntnisse zu vermitteln und so eine wichtige Grundlage für die praktische Feldarbeit zu liefern.

#### Empfohlene Literatur

R. Schreg, Keramik aus Südwestdeutschland (Tübingen 1999).

**Übung: Sachkunde der VFG Mitteleuropas**

Peter Haupt, Christopher Pare,  
Lorenz Rahmstorf

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- B VFG-1 Basismodul I: Grundlagen der Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)
- B VFG-1 Basismodul I: Grundlagen der Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)
- B VFG-1 Basismodul I: Grundlagen der Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)
- B VFG-1 Basismodul I: Grundlagen der Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Termine:

14.04. Vorbesprechung (Pare) 21.04. entfällt

28.04. Alt-/Mittelpaläolithikum (Moreau) 05.05. Jungpaläolithikum (Moreau) 12.05. Spätpaläolithikum/Mesolithikum (Moreau) 19.05. Alt- und Mittelneolithikum (Rahmstorf) 26.05. Jung- und Spätneolithikum (Rahmstorf) 02.06. Endneolithikum/ Ältere Bronzezeit (Rahmstorf) 09.06. Mittlere und Jüngere Bronzezeit (Pare) 16.06. Hallstattzeit (Pare) 23.06. Latènezeit (Pare) 30.06. Frühe Kaiserzeit (Haupt) 07.07. Mittlere Kaiserzeit (Haupt) 14.07. Spätantike/Frühmittelalter (Haupt)

**Inhalt**

In der Übung werden typische Funde, so genannte Leitformen, behandelt, die für die einzelnen Epochen der Vor- und Frühgeschichte charakteristisch sind. Ausgewählte Leitformen werden durch Studierende in Kurzreferaten mit Beschreibung und Besprechung der Funktion, Verbreitung und Datierung vorgestellt. Lernziel ist eine Erschließung des diagnostischen Fundmaterials der einzelnen Epochen der Vor- und Frühgeschichte. Studierende werden in die Lage gesetzt, immer wieder auftretende Funde zeitlich richtig einzuordnen und gewinnen grundsätzliche Kenntnisse zu deren Interpretation.

**Empfohlene Literatur**

Die Literatur zu den einzelnen Artefakttypen wird von den Dozenten genannt, was nicht von einer eigenen Literaturrecherche abhalten sollte. Epochenübergreifende Literatur zu Leitformen gibt es nicht, vergleiche aber die Göttinger Typentafeln (die aber teils fehlerhaft oder veraltet sind): T. Lehmann, Mesolithikum. Göttinger Typentafeln zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas (Göttingen 1991). D. Raetzel-Fabian, Neolithikum. Göttinger Typentafeln zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas. 2., verb. Auflage (Göttingen 1983). M. Geschwinde, Frühe und Hügelgräberbronzezeit in Süddeutschland. Göttinger Typentafeln zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas. 2., verb. Auflage (Göttingen 1983). A. Porath, Vorrömische Eisenzeit in Norddeutschland. Göttinger Typentafeln zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas. 2., verb. Auflage (Göttingen 1983). H.-O. Pollmann, Römische Kaiserzeit und frühe Völkerwanderungszeit im freien Germanien. Göttinger Typentafeln zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas. 2., verb. Auflage (Göttingen 1983).

Weiterhin:

H. Müller-Karpe, Handbuch der Vorgeschichte I-IV (München 1966. 1968. 1974. 1980) [insbesondere Band IV zur Bronzezeit ist noch nicht so stark veraltet].

J. Preuß (Hrsg.), Das Neolithikum in Mitteleuropa. Kulturen-Wirtschaft-Umwelt vom 6. bis 3. Jahrtausend v.u.Z (Weissbach 1998).

**Zusätzliche Informationen**

Interessenten für Themen an Beginn des Semesters sollten sich vorab bei dem Dozenten melden.

**Übung: Grundlagen der EDV in der Archäologie**

Kai-Christian Bruhn

Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- B VFG-2 Basismodul II: Archäologische Methoden und Praxis (WiSe 2008/09)
- B VFG-2 Basismodul II: Archäologische Methoden und Praxis (SoSe 2009)
- B VFG-2 Basismodul II: Archäologische Methoden und Praxis (WiSe 2009/10)
- B VFG-2 Basismodul II: Archäologische Methoden und Praxis (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung findet alle 14 Tage von 16:15 h bis 17:45 h in den Räumen der Vor- und Frühgeschichte am Schillerplatz statt.

Ein genauer Terminplan wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Wenn verfügbar, sollten eigene Notebooks/Laptops mitgebracht werden (Betriebssystem spielt keine Rolle). Software, Übungsdaten und Skripte bekommen Sie während der Veranstaltung.

**Inhalt**

- Zeichensysteme, Textdaten und Zahlen
- Graphik: Raster- und Vektorgraphik
- Geodaten (Google Earth)

**Empfohlene Literatur**

H. Eiteljorg - W. F. Limp, Archaeological Computing, Second Edition 2008

### Übung: Archäologie der westlichen Slawen

Teilnehmer: max. 20

Sebastian Messal

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)  
 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)  
 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)  
 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)  
 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)  
 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)  
 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)  
 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)  
 CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (WiSe 2008/09)  
 CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (SoSe 2009)  
 CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (WiSe 2009/10)  
 CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Übung ist für alle Studenten vorgesehen, jedoch sollten eher Studienanfänger teilnehmen, da mit der Übung eine Lehrgrabung auf verschiedenen frühslawischen Siedlungen in Pyritzer Land (Polen) verknüpft ist. Leistungsnachweise sind Kurzreferate mit Thesenpapier; die Teilnahme an der Lehrgrabung ist nur über die Teilnahme an der Übung möglich.

Die Lehrgrabung findet zwischen dem 19.7. und 24.9.2010 in Form von mind. dreiwöchigen Kampagnen statt; die Vorbesprechung erfolgt in der ersten Sitzung.

#### Inhalt

Im Rahmen der Übung sollen Grundkenntnisse der slawischen Archäologie vermittelt werden. Der Überblick in Form von Kurzreferaten umfasst dabei die wichtigsten Quellengattungen (Siedlung, Grab, Depot) und Materialgruppen (Keramik, Metall etc.). Exemplarisch sollen auch die wichtigsten Fundorte mit ihren Befunden und Interpretationen sowie Fragen zur slawischen Einwanderung und zu den herrschaftlichen, wirtschaftlichen und religiösen Verhältnissen bei den Slawen vorgestellt und diskutiert werden.

Die im Rahmen der Übung erworbenen Grundkenntnisse sollen anschließend während der Lehrgrabung vertieft werden; zudem sollen sowohl in der Übung als auch im Gelände Methoden der Grabungstechnik vermittelt und angewendet werden.

#### Empfohlene Literatur

S. Brather, Feldberger Keramik und frühe Slawen. Studien zur nordwestslawischen Keramik der Karolingerzeit. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 34 (Bonn 1996).  
 S. Brather, Archäologie der westlichen Slawen. Siedlung, Wirtschaft und Gesellschaft im früh- und hochmittelalterlichen Ostmitteleuropa. - Reallexikon der Germanischen Altertumskunde. Ergänzungsband 30 (Berlin/New York 2001).  
 U. von Freeden/S. von Schnurbein (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Frankfurt/Main 2002).  
 J. Herrmann (Hrsg.), Die Slawen in Deutschland. Geschichte und Kultur der slawischen Stämme westlich von Oder und Neiße vom 6. bis 12. Jahrhundert. Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Alte Geschichte und Archäologie der Akademie der Wissenschaften der DDR 14 (Berlin 1985).  
 M. Müller-Wille (Hrsg.), Starigard/Oldenburger. Ein slawischer Herrsersitz des frühen Mittelalters in Ostholstein (Neumünster 1991).  
 A. Wieczorek/H.-M. Hinz (Hrsg.), Europas Mitte um 1000. Beiträge zur Geschichte, Kunst und Archäologie [Ausstellung Berlin/Mannheim] (Stuttgart 2000).

#### Zusätzliche Informationen

Die Teilnehmer an der Übung werden gebeten, sich zur ersten Sitzung zu überlegen, ob sie an den Lehrgrabungen teilnehmen wollen.

### Übung: Romanisierung in den Nordwestprovinzen - ausgewählte Befunde und Fundgruppen

Teilnehmer: max. 20

Thomas Schmidts

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)  
 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)  
 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)  
 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)  
 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)  
 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)  
 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)  
 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)  
 CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (WiSe 2008/09)  
 CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (SoSe 2009)  
 CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (WiSe 2009/10)  
 CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (SoSe 2010)  
 D7 Provinzialrömische Archäologie 1: Romanisierung (WiSe 2008/09)  
 D7 Provinzialrömische Archäologie 1: Romanisierung (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

1. Sitzung 14.4., 8.30 Uhr



### **Inhalt**

Die Übung widmet sich dem Phänomen der Adaption römischer Kultur (im weitesten Sinne) durch die einheimische Bevölkerung in den nordwestlichen Provinzen des Imperium Romanum. Als Ergebnis dieses Vorgangs entstehen oftmals Zeugnisse einer Mischkultur, die als „gallo-römisch“ oder auch „Romano-British“ klassifiziert wird. Anhand archäologischer Zeugnisse lässt sich dieser Prozess z. B. bei der Religion, den Bestattungssitten, der Wohnarchitektur oder der Tracht nachvollziehen. Die Übung soll anhand ausgewählter Beispiele Einblicke in die diversen Aspekte des Phänomens Romanisierung vermitteln, das eines der bedeutendsten Forschungsfelder der provinzialrömischen Archäologie darstellt.

### **Empfohlene Literatur**

G. Schörner (Hrsg.), Romanisierung - Romanisation. Theoretische Modelle und praktische Fallbeispiele. BAR Int. Ser. 1427 (Oxford 2005).  
G. Woolf, Becoming Roman. The origins of provincial civilisation in Gaul (Cambridge 1998).

### **Seminare**

#### **Seminar: Interdisziplinäre Anwendungen raumbezogener Informationstechnik**

Kai-Christian Bruhn

Teilnehmer: max. 25

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

D18 Interdisziplinäre Anwendungen raumbezogener Informationstechnik (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung, Übung und das Seminar zu „Interdisziplinären Anwendungen raumbezogener Informationstechnik“ sind so eng miteinander verwoben, dass nur eine Belegung aller Veranstaltungen im gleichen Semester sinnvoll ist.

Beachten Sie bitte die umfassenden Angaben unter der Beschreibung der Vorlesung

#### **Seminar: Das Neolithikum in Mitteleuropa 1**

Detlef Gronenborn

CP: 6

Teilnehmer: max. 20

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)

9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)

9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)

9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)

C VFG-1Steinzeit & Bronzezeit (WiSe 2008/09)

C VFG-1Steinzeit & Bronzezeit (SoSe 2009)

C VFG-1Steinzeit & Bronzezeit (WiSe 2009/10)

C VFG-1Steinzeit & Bronzezeit (SoSe 2010)

D4b Jüngere Vorgeschichte 2: Das Neolithikum in Mitteleuropa I (7. - 5. Jahrtausend) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Sprachkenntnisse: Deutsch, Englisch, Französisch.

### **Inhalt**

Im Zentrum steht Mitteleuropa, aber überregionale

Phänomene werden auf europäischer Ebene betrachtet. Der abgedeckte Zeitraum entspricht demjenigen der Vorlesung (7. - 5. Jtsd. v. Chr.).

### **Empfohlene Literatur**

Die Literaturliste findet sich auf: [http://www.staff.uni-mainz.de/gronenbo/gron\\_downl\\_teach\\_2.htm](http://www.staff.uni-mainz.de/gronenbo/gron_downl_teach_2.htm)

### **Zusätzliche Informationen**

Angaben zur Anfassung de Referate findet sich auf: [http://www.staff.uni-mainz.de/gronenbo/gron\\_downl\\_teach.htm](http://www.staff.uni-mainz.de/gronenbo/gron_downl_teach.htm)

**Seminar: Die jüngere Vorgeschichte Sardinien**

Teilnehmer: max. 20

Christopher Pare,  
Lorenz Rahmstorf

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- 9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)
- 9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)
- 9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)
- 9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)
- CVFG-1Steinzeit & Bronzezeit (WiSe 2008/09)
- CVFG-1Steinzeit & Bronzezeit (SoSe 2009)
- CVFG-1Steinzeit & Bronzezeit (WiSe 2009/10)
- CVFG-1Steinzeit & Bronzezeit (SoSe 2010)
- CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (WiSe 2008/09)
- CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (SoSe 2009)
- CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (WiSe 2009/10)
- CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (SoSe 2010)
- D5b Jüngere Vorgeschichte 5: Jüngere Bronzezeit (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Referatsthemen werden am Beginn des Semesters vergeben.

**Inhalt**

Das Seminar soll Studierende auf die große Exkursion nach Sardinien vorbereiten. Schwerpunkt ist die Nuraghen-Kultur der Bronze- und frühen Eisenzeit, ferner werden phönikische und karthagische Fundplätze behandelt. Nach einer Einführung durch die Dozenten werden Studierende einzelne Fundplätze bzw. Fundstücke in Referaten vorstellen. Die berühmten Steintürme (Nuraghen) werden besonders intensiv untersucht.

**Empfohlene Literatur**

- M. S. Balmuth (Hrsg.), *Studies in Sardinian Archaeology II: Sardinia in the Mediterranean* (Ann Arbor 1986).
- P. A. R. van Dommelen, *On colonial grounds. A comparative study of colonialism and rural settlement in first millennium BC west central Sardinia* (Leiden 1998). Kap. 3-4.
- B. S. Frizell (Hrsg.), *Arte Militare e Architettura nuragica: Nuragic Architecture in its Military, Territorial and Socio-Economic Context* (Stockholm 1991).
- Kunst Sardinien. Kunst und Kultur Sardinien vom Neolithikum bis zum Ende der Nuraghenzeit. Ausstellungskat. Karlsruhe (Karlsruhe 1980).
- G. Lilliu, *La civiltà dei Sardi dal Paleolitico all'età dei nuraghi* (Torino 1988).
- R. J. Rowland, *The periphery in the center: Sardinia in the ancient and medieval worlds*. British Archaeological Reports, Int. Ser. 970 (Oxford 2001).
- R. J. Rowland/M. S. Balmuth (Hrsg.), *Studies in Sardinian Archaeology* (Ann Arbor 1984).
- R. H. Tykot/T. K. Andrews (Hrsg.), *Sardinia in the Mediterranean: A Footprint in the Sea*. Studies in Sardinian Archaeology Presented to Miriam S. Balmuth (Sheffield 1992).
- G. S. Webster, *A Prehistory of Sardinia 2300-500 BC* (Sheffield 1996).

**Seminar: Neue Menschen, neue Wege: Die Zeit vor 40.000 bis 10.000 Jahren**

Teilnehmer: max. 15

Sabine Gaudzinski-Windheuser

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- 9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)
- 9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)
- 9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)
- 9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)
- CVFG-1Steinzeit & Bronzezeit (WiSe 2008/09)
- CVFG-1Steinzeit & Bronzezeit (SoSe 2009)
- CVFG-1Steinzeit & Bronzezeit (WiSe 2009/10)
- CVFG-1Steinzeit & Bronzezeit (SoSe 2010)
- D3 Pleistozäne Archäologie 3: Neue Menschen, neue Wege. Die Zeit vor 40.000 - 10.000 Jahren (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen: keine Benotete Studienleistungen: Referat und schriftliche Hausarbeit mit einem Umfang bis max. 20 Seiten Credits: 6,0

**Inhalt**

Vor 40.000 - 30.000 Jahren tritt der anatomisch moderne Mensch, Homo sapiens, erstmals in Europa auf. Mit dem neuen Menschen beginnt eine Epoche einschneidender sozialer Veränderungen und kultureller Neuerungen (z.B. die erste Kunst), die das Bild des Jungpaläolithikums bis zum Ende dieser Epoche vor 14.500 Jahren prägen.

Die Vorlesung vermittelt einen zusammenfassenden Überblick über die Epoche des Jungpaläolithikums und beleuchtet die wichtigsten Fundstellen in Europa.

#### Empfohlene Literatur

Roebroeks, W., Mussi, M., Svoboda, J., Fennema, K. 2000. Hunters of the Golden Age. Leiden University Press, Leiden. Bosinski, G. 1987. Die große Zeit der Eiszeitjäger. Jahrbuch des RGZM 34, 1-139.

#### Zusätzliche Informationen

Das Seminar vertieft die Inhalte der Vorlesung „Neue menschen, neue Wege: die Zeit vor 40.000 - 10.000 Jahren Die Übungen zur „Chronologie des Eiszeitalters“ (Dr. Jöris) und zur „Steingerätetmorphologie im Jungpaläolithikum“ (Dr. Moreau) werden hier zusätzlich empfohlen.

#### Seminar: Bestattungssitten um die Zeitenwende

Peter Haupt

Teilnehmer: max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)  
 9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)  
 9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)  
 9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)  
 CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (WiSe 2008/09)  
 CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (SoSe 2009)  
 CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (WiSe 2009/10)  
 CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (SoSe 2010)  
 D7 Provinzialrömische Archäologie 1: Romanisierung (WiSe 2008/09)  
 D7 Provinzialrömische Archäologie 1: Romanisierung (SoSe 2010)

#### Seminar: Wohnen und Arbeiten: Privater Hausbau in Städten des 1.-2. Jh. n. Chr. an Rhein und Donau

Hans-Peter Kuhnen

CP: 6

Teilnehmer: max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)  
 9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)  
 9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)  
 9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)  
 CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (WiSe 2008/09)  
 CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (SoSe 2009)  
 CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (WiSe 2009/10)  
 CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (SoSe 2010)  
 D7 Provinzialrömische Archäologie 1: Romanisierung (WiSe 2008/09)  
 D7 Provinzialrömische Archäologie 1: Romanisierung (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Seminar befasst sich mit dem provinzialrömischen Siedlungswesen des 1. - 3. Jh. n. Chr. nach neueren Grabungen und begleitenden naturwissenschaftlichen Untersuchungen.

Grundkenntnisse in römischer Geschichte werden vorausgesetzt.

Als Leistungsnachweise werden erwartet:

1. ein mündliches Kurzreferat mit Thesenpapier zu ausgewählten Aspekten der Historiographie
2. ein ca. 30 minütiges Hauptreferat mit selbstständiger Vorstellung ausgewählter archäologischer Befunde
3. eine schriftliche Hausarbeit zum Thema des Hauptreferats.

#### Inhalt

Wer wohnte wie in den Siedlungen der Nordwestprovinzen des Imperium Romanum? Diese Frage steht im Mittelpunkt des Seminars, das sich mit der provinzialrömischen Privatarchitektur des 1. – 3. Jahrhunderts n. Chr. befasst. An der Spitze der pyramidenartigen Hierarchie stehen die seltenen Stadtpaläste in der Art einer italischen domus mit luxuriöser Ausstattung, die das Kernstück einer einträglichen städtischen Wirtschaftseinheit bildeten. Am unteren Ende der Scala befinden sich die zahlreichen schlichten, anfangs nur aus Holz errichteten Streifenhäuser römischer Gemeinschaftssiedlungen (vici) ohne Stadtrecht, in denen die minderprivilegierte Provinzialbevölkerung wohnte und arbeitete. Dazwischen finden sich unterschiedliche Formen von reihenhausartigen Stadthäusern mit einer oft über Jahrhunderte reichenden wechselhaften Baugeschichte. Ausgehend von gut gegrabenen Beispielen aus Gallien und den germanischen Provinzen stellt das Seminar die verschiedenen Formen römischer Wohnarchitektur im Nordwesten vor und erörtert auch anhand interdisziplinärer naturwissenschaftlicher Untersuchungen Fragen der Nutzung dieser Gebäude, was wichtige Einblicke in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte erlaubt.

Themen:

1. Einführung: Siedlungswesen im Nordwesten des Imperium Romanum
2. Das klassische römische Haus
3. Die Spitze der Pyramide: Das Haus des Augustus in Rom
4. Peristylhäuser in Gallien: Vaison la Romaine, St. Remy en Provence, Trier

5. Peristylhäuser in Germanien: Augst, Köln,
6. Reihenhaushausartige Bebauung: Augst, Xanten, (Nijmegen), Ladenburg
7. Streifenhausarchitektur in Gallien: Alesia, Malain, Bliesbrück
8. Streifenhäuser in Germanien: Walheim, Zugmantel, Rainau-Buch
9. Das Haus als Wohn- und Wirtschaftseinheit: Funktionsanalyse nach archäologischen und naturwissenschaftlichen Befunden

20.12.2009  
Dr. Hans-Peter Kuhnen

#### Empfohlene Literatur

Erika BRÖDNER: Wohnen in der Antike. Darmstadt 1989  
 Wolfram HOEPFNER (Hrsg.): Geschichte des Wohnens I. Ludwigsburg 1999, S. 69 ff.;  
 Christiane KUNST (Hrsg.): Römische Wohn- und Lebenswelten. Quellen zur Geschichte der römischen Stadt. (Darmstadt 2000)  
 Jens-Arne DICKMANN: Domus frequentata. Anspruchsvolles Wohnen im pompeianischen Stadthaus (München 1999)  
 Hans-Peter Kuhnen, Wilhelm Reusch und die Ausgrabungen im Westteil der Trierer Kaiserthermen 1960 – 1966. Pionierarbeit der archäologischen Stadtkernforschung. Kurtrierisches Jahrbuch 48, 2008, 345 – 366.  
 Pascal VIPARD: Maison à Peristyle et élites urbaines en Gaule sous l'Empire. In: Gallia 64 (2007), S. 227-278.  
 Hans-Joachim SCHALLES/Henner von HESBERG/Paul ZANKER (Hrsg.): Die römische Stadt im 2. Jahrhundert n. Chr. (Köln/Bonn 1992)  
 Gösta DITTMAR-TRAUTH: Das gallo-römische Haus. Zu Wesen und Verbreitung des Wohnhauses der gallorömischen Bevölkerung im Imperium Romanum. (Hamburg 1995)  
 20.12.2009  
Dr. Hans-Peter Kuhnen

#### Zusätzliche Informationen

Falls während des Semesters thematisch passende römische Siedlungsgrabungen in erreichbarer Nähe von Mainz stattfinden, wird eine Tagesexkursion angeboten.

### Exkursionen

#### Exkursion (VFG): Prospektion paläolithischer Fundstellen in Rumänien (3 Wochen)

Radu Iovita

CP: 4

Teilnehmer: max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

4 Praxismodul (SoSe 2009)  
 4 Praxismodul (SoSe 2009)  
 4 Praxismodul (WiSe 2009/10)  
 4 Praxismodul (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Dauer: 15.03.-30.04 - jeweils 10 Personen für 3 Wochen  
 Wird alternativ auch als Übung mit 3 LP im Praxismodul anerkannt.

#### Inhalt

The Lower Danube Survey for Paleolithic Sites (<http://lodans.wordpress.com/>) is an international cooperative project which will take place from the 15th of March to the 30th of April 2010 in the coastal province of Dobrogea, Romania. In the context of the project, 5-6 students who take part in the research will benefit from learning survey and testing techniques, as well as being exposed to the rich culture-history of the region, beginning with the Paleolithic and ending with the Roman and medieval periods. Several trips to local museums and archaeological sites are planned.

#### Exkursion (VFG): Sardinien (12-14 Tage)

Christopher Pare

CP: 4

Teilnehmer: max. 21

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

4 Praxismodul (SoSe 2009)  
 4 Praxismodul (SoSe 2009)  
 4 Praxismodul (WiSe 2009/10)  
 4 Praxismodul (SoSe 2010)  
 P Praxismodul (SoSe 2009)  
 P Praxismodul (WiSe 2009/10)  
 P Praxismodul (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Exkursion wird zwischen den Wochenenden 18./19. September und 2./3. Oktober stattfinden. Voraussetzung ist die Teilnahme an der Übung oder dem Seminar „Die jüngere Vorgeschichte Sardinien“ Die Exkursion beginnt in Alghero (Flughafen für Ryanair-Flüge). Für die Exkursion werden vor Ort drei Kleinbusse gemietet. Übernachtet wird in Zelten auf Campingplätzen. Die Höhe der Beteiligung der Studierenden an den Kosten der Exkursion ist

noch nicht bekannt - wird aber so niedrig wie möglich gehalten.

Eine Informationsveranstaltung zur Exkursion findet am Donnerstag, den 21. Januar um 16.00 Uhr im Institut für Vor- und Frühgeschichte statt.

### **Inhalt**

In dieser zweiwöchigen Exkursion werden wir die Archäologie Sardinien untersuchen. Schwerpunkt der Exkursion sind Fundplätze der Nuraghen-Kultur der Bronze- und frühen Eisenzeit; Ferner werden phönikische und karthagische Fundstellen besucht. Wichtig sind Museumsbesuche, u.a. in Sassari und Cagliari. Für die Exkursion werden vor Ort drei Kleinbusse gemietet; wir werden in Zelten übernachten.

### **Empfohlene Literatur**

M. S. Balmuth (Hrsg.), *Studies in Sardinian Archaeology II: Sardinia in the Mediterranean* (Ann Arbor 1986).

P. A. R. van Dommelen, *On colonial grounds. A comparative study of colonialism and rural settlement in first millennium BC west central Sardinia* (Leiden 1998). Kap. 3-4.

B. S. Frizell (Hrsg.), *Arte Militare e Architettura nuragica: Nuragic Architecture in its Military, Territorial and Socio-Economic Context* (Stockholm 1991).

*Kunst Sardinien. Kunst und Kultur Sardinien vom Neolithikum bis zum Ende der Nuraghenzeit. Ausstellungskat. Karlsruhe* (Karlsruhe 1980).

G. Lilliu, *La civiltà dei Sardi dal Paleolitico all'età dei nuraghi* (Torino 1988).

R. J. Rowland, *The periphery in the center: Sardinia in the ancient and medieval worlds. British Archaeological Reports, Int. Ser. 970* (Oxford 2001).

R. J. Rowland/M. S. Balmuth (Hrsg.), *Studies in Sardinian Archaeology* (Ann Arbor 1984).

R. H. Tykot/T. K. Andrews (Hrsg.), *Sardinia in the Mediterranean: A Footprint in the Sea. Studies in Sardinian Archaeology Presented to Miriam S. Balmuth* (Sheffield 1992).

G. S. Webster, *A Prehistory of Sardinia 2300-500 BC* (Sheffield 1996).

## **Praktikum**

### **Praxis (VFG), Archäologische Forschungen auf dem Schlern (Südtirol)**

Peter Haupt

CP: 6

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

P Zusatzqualifikationen (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (WiSe 2009/10)

P Zusatzqualifikationen (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (SoSe 2010)

4 Praxismodul (SoSe 2009)

4 Praxismodul (SoSe 2009)

4 Praxismodul (WiSe 2009/10)

4 Praxismodul (SoSe 2010)

P Praxis (SoSe 2009)

P Praxis (WiSe 2009/10)

P Praxis (SoSe 2010)

P Praxismodul (SoSe 2009)

P Praxismodul (WiSe 2009/10)

P Praxismodul (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

3 crs/6 crs bei 10 bzw. 20 Tagen (2 bzw. 4 Wochen) Teilnahme (Zeit nach Vereinbarung)

Vergabe der vier Teilnehmerplätze erfolgt nach Aushang einer entsprechenden Liste; nur für fortgeschrittene Studierende!

**Praxis (VFG): Archäobotanisches Praktikum**

CP: 6

Teilnehmer: max. 15

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

P Zusatzqualifikation (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (WiSe 2009/10)

P Zusatzqualifikation (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (SoSe 2010)

4 Praxismodul (SoSe 2009)

4 Praxismodul (SoSe 2009)

4 Praxismodul (WiSe 2009/10)

4 Praxismodul (SoSe 2010)

P Praxis (SoSe 2009)

P Praxis (WiSe 2009/10)

P Praxis (SoSe 2010)

P Praxismodul (SoSe 2009)

P Praxismodul (WiSe 2009/10)

P Praxismodul (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dauer: 4 Wochen (Zeit nach Vereinbarung) 6 crs

Ort: Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Schloß Biebrich, Wiesbaden

die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten BA/MA

die Teilnehmerzahl ist begrenzt

Vorbesprechungstermin (im Institut in Mainz) wird noch bekannt gegeben.

**Inhalt**

folgende Kenntnisse sollen vermittelt bzw. ansatzweise praktisch erlernt werden:

- archäobotanische technische Methoden
- Probenentnahme im Gelände
- Bestimmen am Mikroskop a) Samen/Früchte, b) Holz
- Grundlagen der Vegetations- und Agrargeschichte
- archäobotanische Datenbank ArboDat und Auswertungsmethoden
- (Foto)Dokumentation und Inventarisierung

**Empfohlene Literatur**

S. Jacomet, A. Kreuz, Archäobotanik (Ulmer UTB 1999).

weitere Literatur wird vor Ort ausgegeben.

siehe auch [www.denkmalpflege-hessen.de/Archaeologie/Archaobotanik/archaobotanik.html](http://www.denkmalpflege-hessen.de/Archaeologie/Archaobotanik/archaobotanik.html)

Angela Kreuz

**Praxis (VFG): Archäologische Grabung im Kastell Alzey**

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

P Zusatzqualifikation (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (WiSe 2009/10)

P Zusatzqualifikation (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (SoSe 2010)

4 Praxismodul (SoSe 2009)

4 Praxismodul (SoSe 2009)

4 Praxismodul (WiSe 2009/10)

4 Praxismodul (SoSe 2010)

P Praxis (SoSe 2009)

P Praxis (WiSe 2009/10)

P Praxis (SoSe 2010)

P Praxismodul (SoSe 2009)

P Praxismodul (WiSe 2009/10)

P Praxismodul (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

3 crs/6 crs bei 10 bzw. 20 Tagen (2 bzw. 4 Wochen) Teilnahme (Zeit nach Vereinbarung)

Interessenten werden gebeten, sich auf eine am Schwarzen Brett hängende Liste einzutragen (Liste wird allerdings erst ausgehängt, wenn der Beginn der Grabung absehbar ist - deswegen bitte regelmäßig das Schwarze Brett anschauen; einmal pro Woche reicht).

**Zusätzliche Informationen**

Da der Termin für die Grabung bisher nicht feststeht, kann vorerst auch keine Entscheidung über die Teilnahme getroffen werden.

Peter Haupt

**Praxis (VFG): Archäologische Grabung in der späteisenezeitlich-römischen Großsiedlung an den Yonnequellen bei Bibracte (Burgund),**

Arno Braun, Ines Klenner

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

P Zusatzqualifikationen (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (WiSe 2009/10)  
 P Zusatzqualifikationen (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (SoSe 2010)  
 4 Praxismodul (SoSe 2009)  
 4 Praxismodul (SoSe 2009)  
 4 Praxismodul (WiSe 2009/10)  
 4 Praxismodul (SoSe 2010)  
 P Praxis (SoSe 2009)  
 P Praxis (WiSe 2009/10)  
 P Praxis (SoSe 2010)  
 P Praxismodul (SoSe 2009)  
 P Praxismodul (WiSe 2009/10)  
 P Praxismodul (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

3 crs/6 crs bei 10 bzw. 20 Tagen (2 bzw. 4 Wochen) Teilnahme

Dauer: 26.07.2010 - 14.08.2010.

Die Anreise erfolgt bereits sonntags (25.07.), die Abreise samstags (14.08.) morgens, um die beiden Arbeitstage Montag und Freitag noch voll nutzen zu können.

Teilnehmerzahl: voraussichtlich 4 Studenten

**Inhalt**

Die Grabung dient dazu, eine im letzten Jahr als Abschluss der Feldforschungen im Rahmen des DFG-Projektes begonnene Maßnahme im Bereich zweier Siedlungsterrassen fortzuführen. Ziel ist der Gewinn von zusätzlichen Informationen über den Charakter der Bebauung, die wirtschaftliche Grundlage und die Besiedlungsdauer am Ort.

Die Ausgrabung erfolgt in Zusammenarbeit mit Forschern und Studenten der Universität Durham (UK) und dem Howard Community College Maryland (USA).

**Praxis (VFG): Archäologische Grabung zur Michelsberger Kultur**

Detlef Gronenborn

CP: 6

Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

P Zusatzqualifikationen (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (WiSe 2009/10)  
 P Zusatzqualifikationen (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (SoSe 2010)  
 4 Praxismodul (SoSe 2009)  
 4 Praxismodul (SoSe 2009)  
 4 Praxismodul (WiSe 2009/10)  
 4 Praxismodul (SoSe 2010)  
 P Praxis (SoSe 2009)  
 P Praxis (WiSe 2009/10)  
 P Praxis (SoSe 2010)  
 P Praxismodul (SoSe 2009)  
 P Praxismodul (WiSe 2009/10)  
 P Praxismodul (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

3 crs/6 crs bei 10 bzw. 20 Tagen (2 bzw. 4 Wochen) Teilnahme (Zeit nach Vereinbarung)

**Inhalt**

Im Zuge des DFG-ANR-Projektes „MK-Projekt“ in Zusammenarbeit mit dem französischen CNRS und der Römisch-Germanischen-Kommission sowie dem Landesdenkmalamt Hessen ist eine Grabung bei Limburg an einem michelsbergzeitlichen Erdwerk vorgesehen. Weitere Information folgen im Laufe der nächsten Monate. Grabungserfahrung ist erwünscht.

**Empfohlene Literatur**

Seidel, Ute 2008 Michelsberger Erdwerke im Raum Heilbronn. Band 1 - 2. Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg Heft 81 (1-3). Konrad Theiss (Stuttgart 2008).



**Praxis (VFG): Archäologische Grabungen im Pyritzer Land (Polen)**

Sebastian Messal

CP: 6

Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

P Zusatzqualifikationen (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (WiSe 2009/10)

P Zusatzqualifikationen (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (SoSe 2010)

4 Praxismodul (SoSe 2009)

4 Praxismodul (SoSe 2009)

4 Praxismodul (WiSe 2009/10)

4 Praxismodul (SoSe 2010)

P Praxis (SoSe 2009)

P Praxis (WiSe 2009/10)

P Praxis (SoSe 2010)

P Praxismodul (SoSe 2009)

P Praxismodul (WiSe 2009/10)

P Praxismodul (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

6 crs für Teilnahme an den Lehrgrabungen.

Die Lehrgrabung richtet sich vornehmlich an Studienanfänger, abhängig von der Zahl der Interessenten können eventuell auch höhere Semester teilnehmen. Voraussetzung für das Praktikum ist die Teilnahme an der Übung.

Die Lehrgrabung findet zwischen dem 19.7. und 24.9.2010 in Form von mind. dreiwöchigen Kampagnen statt, an den jeweils 3-4 Studenten aus Mainz sowie 3-4 Studierende aus Warschau oder Pozna? teilnehmen sollen. Die max. Teilnehmerzahl sollte somit 12 nicht überschreiten, individuelle Absprachen sind jedoch sicherlich möglich.

Die Vorbesprechung zur Lehrgrabung erfolgt in der ersten Sitzung der Übung; die Hin- und Rückfahrt von Mainz nach Stettin erfolgen mit dem Grabungsbuss, Verpflegung und Unterkunft werden gestellt.

**Inhalt**

Im Rahmen des Praktikums sollen verschiedene frühslawische Siedlungen im Pyritzer Land südöstlich von Stettin (Polen) archäologisch untersucht werden. Im Fokus der Untersuchungen stehen insbesondere die Erfassung des Erhaltungszustandes und die Datierung der Fundstellen. Als Grundlage der Untersuchungen dienen dabei Ergebnisse geophysikalischer Untersuchungen.

Ziel des Praktikums ist sowohl die Heranführung der Studierende an das wissenschaftliche Arbeiten auf Ausgrabungen und die Methoden der Grabungstechnik als auch die Vertiefung der im Rahmen der Übung gewonnenen Grundkenntnisse zur slawischen Archäologie.

**Empfohlene Literatur**

S. Brather, Archäologie der westlichen Slawen. Siedlung, Wirtschaft und Gesellschaft im früh- und hochmittelalterlichen Ostmitteleuropa. - Realexikon der Germanischen Altertumskunde. Ergänzungsband 30 (Berlin/New York 2001).

J. Biel/D. Klönk (Hrsg.), Handbuch der Grabungstechnik (Stuttgart 1994).

**Praxis (VFG): Einführung in die Museumsarbeit**

Margarethe König

CP: 14

Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

P Zusatzqualifikationen (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (WiSe 2009/10)

P Zusatzqualifikationen (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (SoSe 2010)

4 Praxismodul (SoSe 2009)

4 Praxismodul (SoSe 2009)

4 Praxismodul (WiSe 2009/10)

4 Praxismodul (SoSe 2010)

P Praxis (SoSe 2009)

P Praxis (WiSe 2009/10)

P Praxis (SoSe 2010)

P Praxismodul (SoSe 2009)

P Praxismodul (WiSe 2009/10)

P Praxismodul (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorbesprechung findet am 15.04.2010 statt.

**Inhalt**

Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in die praktische Museumsarbeit, insbesondere in die zentralen und öffentlichkeitswirksamen Themen Planung und Gestaltung von Dauer- und Sonderausstellungen, Museumspädagogik, Museumsmarketing, 3D-Visualisierung/Präsentationstechnik sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

### Empfohlene Literatur

F. Waidacher, Museologie - knapp gefasst, UTB 2005

H. Vieregg, Museumswissenschaften, UTB 2006

K. Flügel, Einführung in die Museologie (Darmstadt 2005)

### Praxis (VFG): Grafisches Arbeiten mit Schwerpunkt EDV für Archäologen

Irene Bell, Volker Grünewald

CP: 3

Teilnehmer: mind. 4, max. 10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

P Zusatzqualifikationen (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (WiSe 2009/10)

P Zusatzqualifikationen (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (SoSe 2010)

4 Praxismodul (SoSe 2009)

4 Praxismodul (SoSe 2009)

4 Praxismodul (WiSe 2009/10)

4 Praxismodul (SoSe 2010)

P Praxis (SoSe 2009)

P Praxis (WiSe 2009/10)

P Praxis (SoSe 2010)

P Praxismodul (SoSe 2009)

P Praxismodul (WiSe 2009/10)

P Praxismodul (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

17.-26.03.2010, Blockveranstaltung über 60 Einheiten à 45 min

Grafisches Arbeiten mit Schwerpunkt EDV für Archäologen

Veranstaltungsart: Blockveranstaltung über 60 Einheiten a. 45min

Lehrende/r: Dipl. Designerin Irene Bell; Dr. Volker Grünewald

Veranstaltungsort: Institut für Vor- und Frühgeschichte, Schillerstrasse 11, Schönborner Hof - Südflügel, D-55116 Mainz

Diese Veranstaltung ist besonders geeignet für Studierende höherer Semester, die kurz vor Beginn ihrer Abschlussarbeit stehen.

#### Termine:

Mi. 17.03.10 9.00 bis 16.00

Do. 18.03.10 9.00 bis 16.00

Fr. 19.03.10 9.00 bis 14.30

Mo. 22.03.10 9.00 bis 16.00

Di. 23.03.10 9.00 bis 16.00

Mi. 24.03.10 9.00 bis 16.00

Do. 25.03.10 9.00 bis 16.00

Fr. 26.03.10 9.00 bis 14.30

#### Inhalt

Einführung in die Grundlagen und Richtlinien des wissenschaftlichen Zeichnens

Anfertigen von maßstabsgerechten Handzeichnungen mit Schattierung und je nach Material entsprechend angepasster Oberflächengestaltung von Fundmaterial wie Keramik, Glas, Horn und Metall. Die fertigen Zeichnungen sind Reinzeichnungen zum Zwecke der Dokumentation in wissenschaftlichen Publikationen.

Einführung in digitale Bearbeitung von Abbildungen am PC

Anfertigen von wissenschaftlichen Zeichnungen mit Hilfe geeigneter Computerprogramme. Gezeichnet wird Fundmaterial wie Keramik, Glas, Horn und Metall sowie Umzeichnungen von Grabungsbefunden und Verbreitungskarten zum Zwecke der Dokumentation in wissenschaftlichen Publikationen. Die Bearbeitung am PC wird in den Programmen Photoshop und Illustrator durchgeführt.

Layoutgestaltung, Montage von Tafeln und Textabbildungen sowie herstellen einer druckfähigen Datei für Publikationen im Programm InDesign

#### Empfohlene Literatur

Zeichenrichtlinie des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie. Archäologie in Sachsen-Anhalt 3, 2005, 287-306. <http://www.lda-isa.de/fileadmin/bilder/dienste/redaktion/Zeichenrichtlinie.pdf>

Empfehlungen zur zeichnerischen Darstellung von archäologischen Funden im Bereich des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege. Bericht der bayerischen Bodendenkmalpflege 47-48, 206-2007, 385-394. [http://www.blfd.bayern.de/blfd/content/pdfs/Richtlinien\\_Zeichnungen.pdf](http://www.blfd.bayern.de/blfd/content/pdfs/Richtlinien_Zeichnungen.pdf)

**Praxis (VFG): Praktikum im Museum für Archäologie des Eiszeitalters (Neuwied)**

Daniela Holst

CP: 6

Teilnehmer: max. 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

P Zusatzqualifikation (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (WiSe 2009/10)

P Zusatzqualifikation (Beifach) (Praktikum 3 Wochen + Sprache) (SoSe 2010)

4 Praxismodul (SoSe 2009)

4 Praxismodul (SoSe 2009)

4 Praxismodul (WiSe 2009/10)

4 Praxismodul (SoSe 2010)

P Praxis (SoSe 2009)

P Praxis (WiSe 2009/10)

P Praxis (SoSe 2010)

P Praxismodul (SoSe 2009)

P Praxismodul (WiSe 2009/10)

P Praxismodul (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

3 crs/6 crs bei 10 bzw. 20 Tagen (2 bzw. 4 Wochen) Teilnahme; Zeit: nach Vereinbarung

**Inhalt**

Das Museum für die Archäologie des Eiszeitalters mit Sitz in Neuwied, Schloss Monrepos, präsentiert auf 1000 qm 600.000 Jahre Menschheitsgeschichte, vor allem an Originalfunden aus dem Mittelrheingebiet. Im Rahmen des vierwöchigen Praktikums (Termin nach Vereinbarung) bietet sich die Möglichkeit, Erfahrungen in verschiedenen Bereichen der musealen Vermittlungsarbeit zu sammeln. Nach einer Einarbeitungsphase sollen eigenständige Projekte entwickelt und durchgeführt werden, die sich schwerpunktmäßig in die Neukonzeption unserer Dauerausstellung und die Öffentlichkeitsarbeit fügen.

Eine Wohnmöglichkeit auf Schloss Monrepos wird zur Verfügung gestellt.

**Zusätzliche Informationen**

Interessenten wenden sich bitte direkt an Frau Dr. Holst: holst@rgzm.de

**Vorlesungen**

**Vorlesung: Einführung in die Vor- und Frühgeschichte**

Peter Haupt, Olaf Jöris,  
Christopher Pare,  
Lorenz Rahmstorf

CP: 3

Teilnehmer: max. 70

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

1 Einführungsmodul Archäologie (WiSe 2008/09)

1 Einführungsmodul Archäologie (SoSe 2009)

1 Einführungsmodul Archäologie (WiSe 2009/10)

1 Einführungsmodul Archäologie (SoSe 2010)

A - Einführungsmodul (Beifach) (WiSe 2008/09)

A - Einführungsmodul (Beifach) (SoSe 2009)

A - Einführungsmodul (Beifach) (WiSe 2009/10)

A - Einführungsmodul (Beifach) (SoSe 2010)

A Einführungsmodul 1 (WiSe 2008/09)

A Einführungsmodul 1 (SoSe 2009)

A Einführungsmodul 1 (WiSe 2009/10)

A Einführungsmodul 1 (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

12.04. Entfällt wegen gleichzeitiger Einführungsveranstaltung 19.04. Dr. Olaf Jöris: Altpaläolithikum 26.04. Dr. Olaf Jöris: Mittelpaläolithikum 03.05. Dr. Olaf Jöris: Jung- und Spätpaläolithikum, Mesolithikum 10.05. Univ.-Prof. Dr. Christopher Pare: Alt- und Mittelneolithikum 17.05. Dr. Lorenz Rahmstorf: Jung-/Spätneolithikum

24.05. entfällt (Feiertag) 31.05. Dr. Lorenz Rahmstorf: Endneolithikum/Ältere Bronzezeit

07.06. Dr. Lorenz Rahmstorf: Mittlere und jüngere Bronzezeit

14.06. Univ.-Prof. Dr. Christopher Pare: Ältere Eisenzeit 21.06. Univ.-Prof. Dr. Christopher Pare: Jüngere Eisenzeit 28.06. Dr. habil. Peter Haupt: Frühe Kaiserzeit 05.07. Dr. habil. Peter Haupt: Mittlere Kaiserzeit 12.07. Dr. habil. Peter Haupt: Spätantike und Frühmittelalter

**Inhalt**

Die Vorlesung bietet einen ersten Überblick über die Epochen der Vor- und Frühgeschichte von den Anfängen der Menschwerdung in Afrika bis zum frühen Mittelalter in Mitteleuropa. Durch verschiedene Dozenten werden die einzelnen Epochen präsentiert. Die Studierenden bekommen eine

Darstellung der wichtigsten Veränderungen und Entwicklungen in den jeweiligen Zeitabschnitten, wobei exemplarisch die vorhandenen Quellen vorgestellt werden. Lernziel ist die Gewinnung eines Überblicks über die Vor- und Frühgeschichte. Studierende werden mit typischen archäologischen Funden und Befunden aus den verschiedenen Epochen vertraut gemacht und lernen grundlegende Forschungsansätze und Forschungsstrategien kennen.

### Empfohlene Literatur

Parallel zur Veranstaltung sollte folgende Publikation gelesen werden: U. von Freedon/S. von Schnurbein (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002). Ferner: S. von Schnurbein (Hrsg.), Atlas der Vorgeschichte. Europa von den ersten Menschen bis Christi Geburt (Stuttgart 2009). Für einen europaweiten bzw. weltweiten Überblick können folgende Sammelbände konsultiert werden (es wird in der Vorlesung aber nur ein Teil der dort behandelten Themen angesprochen): B. Cunliffe (Hrsg.), Illustrierte Vor- und Frühgeschichte Europas (Frankfurt-New York 1996). C. Scarre (Hrsg.), The Human Past. World Prehistory and the Development of Human Societies (London 2005).

### Vorlesung: Aktuelle Forschungen zur Jüngeren Bronzezeit

Christopher Pare

CP: 3

Teilnehmer: max. 70

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

D5b Jüngere Vorgeschichte 5: Jüngere Bronzezeit (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Terminplan:

1. Einführung
2. Die Hügelgräberkultur
3. Der Nordische Kreis
4. Symbolgut der Bronzezeit
5. Mykene
6. Die Seevölker
7. Die jüngere Bronzezeit in Italien
8. Fernhandel während der jüngeren Bronzezeit
9. Spätbronzezeitliche Eliten in Mitteleuropa
10. Die Urnenfelderkultur im Raum nördlich der Alpen
11. Metallgewinnung und -handel
12. Schutz- und Angriffswaffen
13. Seeufer- und Höhensiedlungen
14. Die Reiterkrieger Osteuropas und das Ende der Bronzezeit

### Inhalt

Die Vorlesung behandelt die mittlere und jüngere Bronzezeit in Mittel- und Südeuropa (ca. 1600-800 v. Chr.). Schwerpunkt bildet die Entwicklung der Hügelgräber- und Urnenfelderkultur Mitteleuropas; der sogenannte „Nordische Kreis“ Norddeutschlands und Südschwedens wird jedoch berücksichtigt. Ferner wird auf Entwicklungen im Ostmittelmeerraum (Seevölkerbewegungen), in der Ägäis (Mykenische Kultur) und Italien (Terramare-, Protovillanova- und Villanovakulturen) eingegangen. Die Frage der Beziehungen zwischen dem Mittelmeerraum, Mittel- und Nordeuropa wird besonders thematisiert.

### Empfohlene Literatur

Beiträge zur Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen. Ergebnisse eines Kolloquiums. Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Monogr. 35 (Mainz 1995).

J. Bouzek, The Aegean, Anatolia and Europe: cultural interrelations in the 2nd millennium BC. Studies in Mediterranean Archaeology 29 (Göteborg 1985).

Chr. Clausen, Untersuchungen zur gesellschaftlichen Schichtung in der jüngeren Bronzezeit Mitteleuropas. In: Eliten in der Bronzezeit. Ergebnisse zweier Kolloquien in Mainz und Athen, Teil 2 (Mainz 1999) 319-420.

- A. Hänsel/B. Hänsel (Hrsg.), *Gaben an die Götter. Schätze der Bronzezeit Europas* (Berlin 1997).
- A. F. Harding, *European Societies in the Bronze Age* (Cambridge 2000).
- A. F. Harding, *The Mycenaeans and Europe* (1984).
- Chr. Huth, *Westeuropäische Horte der Spätbronzezeit. Fundbild und Funktion. Regensburger Beitr. zur Prähist. Arch. 3* (Regensburg 1997).
- S. Hansen, *Studien zu den Metalldeponierungen während der älteren Urnenfelderzeit zwischen Rhönetal und Karpatenbecken* (Bonn 1994).
- Hermann Müller-Karpe, *Beiträge zur Chronologie der Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen. Röm.-Germ. Forschungen 22* (Berlin 1959)
- J.-W. Neugebauer, *Bronzezeit in Österreich* (St. Pölten 1994).
- C. F. E. Pare, *Die Wagen der Bronzezeit in Mitteleuropa*. In: M. Fansa/St. Burmeister (Hrsg.), *Rad und Wagen. Der Ursprung einer Innovation. Wagen im Vorderen Orient und Europa* (Mainz 2004) 355-372.
- M. Primas, *Bronzezeit zwischen Elbe und Po: Strukturwandel in Zentraleuropa 2200-800 v. Chr. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 150* (Bonn 2008).
- Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum frühen Mittelalter III. Bronzezeit* (Basel 1998).
- U. Seidel, *Bronzezeit. Sammlungen des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart 2* (Stuttgart 1995).
- L. Sperber, *Untersuchungen zur Chronologie der Urnenfelderkultur im nördlichen Alpenvorland von der Schweiz bis Oberösterreich* (Bonn 1987).
- L. Sperber, *Zu den Schwerträgern im westlichen Kreis der Urnenfelderkultur: profane und religiöse Aspekte*. In: *Eliten in der Bronzezeit. Ergebnisse zweier Kolloquien in Mainz und Athen, Teil 2* (Mainz 1999) 605-659.

#### **Zusätzliche Informationen**

Weitere Materialien zur Veranstaltung werden den Teilnehmern in RiederPlus zur Verfügung gestellt.

#### **Vorlesung: Der Kulturwandel vom 1. Jh v. bis zum 3 Jh. n. Chr.**

Peter Haupt

CP: 3

Teilnehmer: max. 70

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

D7 Provinzialrömische Archäologie 1: Romanisierung (WiSe 2008/09)

D7 Provinzialrömische Archäologie 1: Romanisierung (SoSe 2010)

#### **Vorlesung: Interdisziplinäre Anwendungen raumbezogener Informationstechnik**

Kai-Christian Bruhn

CP: 3

Teilnehmer: max. 70

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

D18 Interdisziplinäre Anwendungen raumbezogener Informationstechnik (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung, Übung und das Seminar zu „Interdisziplinären Anwendungen raumbezogener Informationstechnik“ sind so eng miteinander verwoben, dass nur eine Belegung aller Veranstaltungen im gleichen Semester sinnvoll ist.

Voraussetzung sind „Grundkenntnisse der Informatik“, die im B.A. Archäologie in der Übung „Grundlagen der EDV in der Archäologie“ vermittelt werden. Bei Bedarf wird eine mehrtägige Übung vor dem Semester angeboten. Interessenten melden sich bitte bei [bruhn@fh-mainz.de](mailto:bruhn@fh-mainz.de)

#### **Inhalt**

Das Modul zeichnet sich durch seinen hochschulübergreifenden Ansatz aus. Studierende aus archäologischen Fächern der Universität werden mit Master-Studierenden aus der Geoinformatik und Vermessung der Fachhochschule zusammen unterrichtet.

Für die Studierenden der Universität wird eine intensive Auseinandersetzung mit allen gängigen informationstechnischen Anwendungen in der Archäologie angeboten: Datenbanken, Bildverarbeitung, Vektorgraphik und die Administration und Analyse raumbezogener Daten in geographischen Informationssystemen stehen dabei im Mittelpunkt.

#### **Empfohlene Literatur**

[http://www.bibsonomy.org/tag/digital\\_archaeology](http://www.bibsonomy.org/tag/digital_archaeology)

#### **Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltungen finden nicht immer in den Räumen der Vor- und Frühgeschichte am Schillerplatz statt. Alternativ werden das GIS-Labor und die Computerpools auf dem Campus der FH genutzt (Karte FH Campus)

Da ein Großteil der Studienleistung außerhalb der Modulveranstaltungen erbracht werden muss, ist der Zugang zu einem administrierbaren Computer eine Voraussetzung zur Teilnahme.

**Vorlesung: Die VFG Mitteleuropas im Überblick I. Das Neolithikum in Mitteleuropa 1**

Detlef Gronenborn

CP: 3

Teilnehmer: max. 70

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)
- CVFG-1Steinzeit & Bronzezeit (WiSe 2008/09)
- CVFG-1Steinzeit & Bronzezeit (SoSe 2009)
- CVFG-1Steinzeit & Bronzezeit (WiSe 2009/10)
- CVFG-1Steinzeit & Bronzezeit (SoSe 2010)
- D4b Jüngere Vorgeschichte 2: Das Neolithikum in Mitteleuropa I (7. - 5. Jahrtausend) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Sprachkenntnisse: Deutsch, Englisch, Französisch.

**Inhalt**

Das Neolithikum ist eine der fundamentalen Umbruchsperioden in der Menschheitsgeschichte. Die „Erfindung“ der Landwirtschaft ermöglichte die Entwicklung komplexer Gesellschaften und legte die sozio-politischen wie auch ökonomischen Grundlagen für alle weiteren weltgeschichtlichen Epochen.

In der Vorlesung erfolgt, aufbauend auf einer Einführung zu nacheiszeitlichen Sammler-Jägern, zunächst eine Betrachtung neuer Erkenntnisse zu den Anfängen von Bodenbau und Viehzucht während des späten 7. und beginnenden 6. Jahrtausends. Hier werden auch die frühen Keramikgruppen mit noch weitgehend aneignender Wirtschaftsweise behandelt. Anschließend werden die vollneolithischen Kulturen des Altneolithikums vorgestellt. Im Zentrum steht Mitteleuropa, aber überregionale Phänomene werden auf europäischer Ebene betrachtet. Zudem werden ethnographische Analogien herangezogen, und Konstrukte zum sozialen und politischen Leben in der Jungsteinzeit vorgestellt.

Im Seminar werden die in der Vorlesung vorgegebenen großen Linien vertieft und in Referaten über einzelne Kulturen oder wichtige Fundplätze vorgestellt.

**Empfohlene Literatur**

Die Literaturliste findet sich auf der Seite: [http://www.staff.uni-mainz.de/gronenbo/gron\\_downl\\_teach\\_2.htm](http://www.staff.uni-mainz.de/gronenbo/gron_downl_teach_2.htm)

**Zusätzliche Informationen**

Angaben zur Gestaltung von Referaten finden sich auf Seite: [http://www.staff.uni-mainz.de/gronenbo/gron\\_downl\\_teach.htm](http://www.staff.uni-mainz.de/gronenbo/gron_downl_teach.htm)

**Vorlesung: Pleistozäne Archäologie 3: Neue Menschen, neue Wege: Die Zeit vor 40.000 bis 10.000 Jahren**

Sabine Gaudzinski-Windheuser

CP: 3

Teilnehmer: max. 70

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)
- 9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)
- 9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)
- 9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)
- 9 Aufbaumodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)
- C VFG-1Steinzeit & Bronzezeit (WiSe 2008/09)
- C VFG-1Steinzeit & Bronzezeit (SoSe 2009)
- C VFG-1Steinzeit & Bronzezeit (WiSe 2009/10)
- C VFG-1Steinzeit & Bronzezeit (SoSe 2010)
- D3 Pleistozäne Archäologie 3: Neue Menschen, neue Wege. Die Zeit vor 40.000 - 10.000 Jahren (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

keine

**Inhalt**

Vor 40.000 - 30.000 Jahren tritt der anatomisch moderne Mensch, Homo sapiens, erstmals in Europa auf. Mit dem neuen Menschen beginnt eine Epoche einschneidender sozialer Veränderungen und kultureller Neuerungen (z.B. die erste Kunst), die das Bild des Jungpaläolithikums bis zum Ende dieser Epoche vor 14.500 Jahren prägen.

Die Vorlesung vermittelt einen zusammenfassenden Überblick über die Epoche des Jungpaläolithikums und beleuchtet die wichtigsten Fundstellen in Europa.

**Empfohlene Literatur**

Roebroeks, W., Mussi, M., Svoboda, J., Fennema, K. 2000. Hunters of the Golden Age. Leiden University Press, Leiden. Bosinski, G. 1987. Die große Zeit der Eiszeitjäger. Jahrbuch des RGZM 34, 1-139.

**Zusätzliche Informationen**

Sinnvoll ist die gleichzeitige Teilnahme am Seminar: „Neue Menschen, neue Wege: Die Zeit vor 40.000 - 10.000 Jahren, das die Inhalte der Vorlesung vertieft. Die Übungen zur „Chronologie des Eiszeitalters“ (Dr. Jöris) und zur „Steingerätetorphologie im Jungpaläolithikum“ (Dr. Moreau) werden hier zusätzlich empfohlen.

**Vorlesung: Die VFG Mitteleuropas im Überblick II: Bronzezeit**

Christopher Pare

CP: 3

Teilnehmer: max. 70

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)
- C VFG-1Steinzeit & Bronzezeit (WiSe 2008/09)
- C VFG-1Steinzeit & Bronzezeit (SoSe 2009)
- C VFG-1Steinzeit & Bronzezeit (WiSe 2009/10)
- C VFG-1Steinzeit & Bronzezeit (SoSe 2010)

**Inhalt**

In der Vorlesung wird die Zeitspanne vom Beginn (ca. 2200 v. Chr.) bis zum Ende der Bronzezeit in Europa (ca. 800 v. Chr.) behandelt. Die Vorlesung beginnt mit einer Diskussion der Einführung der Bronzelegierung (Kupfer + Zinn). In der Frühbronzezeit werden die Straubinger Kultur in Südwestdeutschland sowie die Aunjetitz-Kultur Böhmens und Mitteldeutschlands besonders hervorgehoben. Unter anderem werden herausragende Funde wie die Himmelsscheibe von Nebra vorgestellt. Darüber hinaus werden die Tell-Siedlungen des Karpatenbeckens beschrieben. In der Mittelbronzezeit wird die Hügelgräberkultur behandelt; Ferner werden besondere Goldgegenstände diskutiert. Besonders hinterfragt wird die Frage der mykenischen Handelsbeziehungen mit Süd- und Mitteleuropa. Schließlich wird die Urnenfelderkultur der jüngeren Bronzezeit kurz besprochen. Am Ende der Vorlesung wird der Übergang von der Bronze- zur Eisenzeit diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

A. Hänsel/B. Hänsel (Hrsg.), Gaben an die Götter. Schätze der Bronzezeit Europas (Berlin 1997).



A. F. Harding, *European Societies in the Bronze Age* (Cambridge 2000).

R. Krause, Die endneolithischen und frühbronzezeitlichen Grabfunde auf der Nordstadterrasse von Singen am Hohentwiel. *Forschungen u. Berichte z. Vor- u. Frühgesch.* in Baden-Württemberg 32 (Stuttgart 1988).

R. Krause, Studien zur kupfer- und frühbronzezeitlichen Metallurgie zwischen Karpatenbecken und Ostsee. *Vorgesch. Forschungen* 24 (Rahden/Westf. 2003) 44-85.

C. Maise, Archäoklimatologie – Vom Einfluss nacheiszeitlicher Klimavariabilität in der Ur- und Frühgeschichte. *Jahrb. SGUF* 81, 1998, 197-235.

W. Meier-Arendt (Hrsg.), *Bronzezeit in Ungarn. Forschungen in Tell-Siedlungen an Donau und Theiss. Ausstellungskat.* Frankfurt/Main (Frankfurt a. M. 1992).

H. Meller, Die Himmelsscheibe von Nebra – ein frühbronzezeitlicher Fund von außergewöhnlicher Bedeutung. *Arch. Sachsen-Anhalt* 1, 2002, 7-20.

St. Möslein, Die Straubinger Gruppe der donauländischen Frühbronzezeit – Frühbronzezeitliche Keramik aus Südostbayern und ihre Bedeutung für die chronologische und regionale Gliederung der frühen Bronzezeit in Südbayern. *Jahresber. Bayer. Bodendenkmalpf.* 38, 1997, 37-106.

J.-W. Neugebauer, *Bronzezeit in Österreich* (St. Pölten 1994).

E. Pernicka, Gewinnung und Verbreitung der Metalle in prähistorischer Zeit. *Jahrb. RGZM* 37, 1990, 21-129.

M. Primas, *Bronzezeit zwischen Elbe und Po: Strukturwandel in Zentraleuropa 2200-800 v. Chr.* *Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie* 150 (Bonn 2008).

U. Seidel, *Bronzezeit. Sammlungen des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart 2* (Stuttgart 1995).

C. Strahm, Die Anfänge der Metallurgie in Mitteleuropa. *Helvetia Arch.* 25, 1994, 2-39.

### **Vorlesung: Werkstoffe und Technologie**

Susanne Greiff

Teilnehmer: max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

B VFG-2 Basismodul II: Archäologische Methoden und Praxis (WiSe 2008/09)

B VFG-2 Basismodul II: Archäologische Methoden und Praxis (SoSe 2009)

B VFG-2 Basismodul II: Archäologische Methoden und Praxis (WiSe 2009/10)

B VFG-2 Basismodul II: Archäologische Methoden und Praxis (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Chemische Vorkenntnisse sind hilfreich, aber nicht unbedingte Voraussetzung.

Die Veranstaltung findet im Römisch-Germanischen Zentralmuseum statt, voraussichtlich im Verwaltungsbau, großer Besprechungsraum, 1. Stock, der über den Eingang Große Bleiche zu erreichen ist. Man geht durch den Haupteingang und meldet sich bei den Aufsichtlichen an der Theke an.

Im BA-Studiengang Archäologische Restaurierung ist die gleiche VL unter dem Titel „Metallische Festkörper 3“ zu finden.

#### **Inhalt**

Kenntnisse über die Herstellung der wichtigsten archäologischen Metalle

Kupfer u. seine Legierungen, Eisen, Silber, Gold, Blei

Grundlegende Eigenschaften des jeweiligen Werkstoffes, typische Objekte

Grober Überblick über die Geschichte des Werkstoffes

Charakterisierung der Rohstoffe, geografische Verbreitung

Wichtige Produktionsstandorte der Antike

Typische Legierungszusammensetzungen und ihre Variation über die Zeiten

Legierungszusammensetzungen und Werkstoffeigenschaften

Antike Quellen zum Thema

Mit dem Werkstoff verbundene Herstellungstechniken, Verzierungstechniken, Verbundtechniken

Typische archäometrische Fragestellungen mit Fallbeispielen zum Thema

Hinweise zu Bergung und Fundbehandlung Bei Edelmetalllegierungen: Raffination und Probierkunde (Zementation, Kupellation etc. und die archäologischen Befunde dazu)

#### **Empfohlene Literatur**

P. Craddock & J. Lang (Hrsg.), *Mining and Metal production through the Ages* (London 2003).

- E. Pernicka, Gewinnung und Verbreitung der Metalle in prähistorischer Zeit, Jb. RGZM 1990 (1995), S. 21-134.
- Forschungen zur keltischen Eisenverhüttung in Südwestdeutschland. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg 92 (Stuttgart 2005).
- Chr. Norbach (Hrsg.): Prehistoric and Medieval direct Iron smelting in Scandinavia and Europe (Aarhus 2003).
- P.T. Craddock & M.J. Hughes, Furnaces and smelting technology in Antiquity (London 1985).
- S. Fröhlich (Hrsg.), Workshop "Bronzemetallurgie" in Halle (Saale). 2.-5.5.1996 (Halle 2001).
- R. Krause, Studien zur kupfer- und frühbronzezeitlichen Metallurgie zwischen Karpatenbecken und Ostsee. Vorgeschichtliche Forschungen Bd. 24. (Rahden / Westf. 2003).
- Chr. Bergen, Technologische und kulturhistorische Studien zu Bleifunden im 1. Jahrtausend (Bonn 2005).
- H.J. Häbler, Frühes Gold. Ur- und Frühgeschichtliche Goldfunde aus Niedersachsen. Begleitheft zu Ausstellungen der Urgeschichts-Abteilung des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover H. 10 (Hannover 2003).
- G. Morteani & J.P. Northover (Hrsg.), Prehistoric Gold in Europe. NATO ASI Series E Vol. 280
- A. Ramage & P. Craddock, King Croesus` Gold. Excavations at Sardis and the History of Gold refining (London 2000)

**Vorlesung: Die VFG Mitteleuropas im Überblick IV: Römerzeit und Frühmittelalter**

Peter Haupt

Teilnehmer: max. 70

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)
- CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (WiSe 2008/09)
- CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (SoSe 2009)
- CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (WiSe 2009/10)
- CVFG-2 Aufbaumodul II: Eisenzeit, Römerzeit und Frühmittelalter (SoSe 2010)

**Tutorium**

**Tutorium: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

Isabel Kappesser

Teilnehmer: max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- B VFG-1 Basismodul I: Grundlagen der Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)
- B VFG-1 Basismodul I: Grundlagen der Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)
- B VFG-1 Basismodul I: Grundlagen der Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)
- B VFG-1 Basismodul I: Grundlagen der Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)

## Proseminare

### Proseminar: Archäobiologie

Lutz Kindler, Margarethe König

Teilnehmer: max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2008/09)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2009)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (WiSe 2009/10)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)
- 2 Basismodul Vor- und Frühgeschichte (SoSe 2010)
- B VFG-2 Basismodul II: Archäologische Methoden und Praxis (WiSe 2008/09)
- B VFG-2 Basismodul II: Archäologische Methoden und Praxis (SoSe 2009)
- B VFG-2 Basismodul II: Archäologische Methoden und Praxis (WiSe 2009/10)
- B VFG-2 Basismodul II: Archäologische Methoden und Praxis (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Leistungsnachweise sind ein max. dreißigminütiges Referat mit Thesenpapier. Bitte kommen Sie mit Ihrem Thesenpapier ein paar Tage vor der Veranstaltung beim zuständigen Dozenten vorbei. Seien Sie bitte an dem Tag, an dem Sie Ihr Referat halten, 5-10 Minuten vor der Veranstaltung im Hörsaal, damit wir Ihre Präsentation auf das Instituts-Notebook spielen können.

#### Inhalt

Die Veranstaltung vermittelt eine Einführung in die Archäobotanik und Archäozoologie, deren wissenschaftlicher Arbeitsweise und ihrer technischen Durchführung im Feld/auf der Grabung und im Labor.

#### Empfohlene Literatur

S. Jacomet/A. Kreuz, Archäobotanik (Stuttgart 1999). S. Jacomet, Bestimmung von Getreidefunden aus Ausgrabungen (Basel 2006). H.J. Beug, Leitfaden der Pollenbestimmung für Mitteleuropa und angrenzende Gebiete (München 2004). Lyman, R.L. 1994: Vertebrate Taphonomy. (Cambridge) Reitz, E.J. & Wing, E.S. 1999: Zooarchaeology. (Cambridge) von Königswald, W. 2002: Lebendige Eiszeit. (Darmstadt) Kahlke, R.-D. 1999: The history of the origin, evolution and dispersal of the late Pleistocene Mammuthus-Coelodonta faunal complex in Eurasia (large mammals). (Rapid city) Benecke, N. 1994: Der Mensch und seine Haustiere. (Stuttgart)

## BA Ethnologie und Afrikastudien / Magister Ethnologie / Magister Afrikanische Philologie

### Infoveranstaltungen

#### Einführungsveranstaltung für Studienanfänger/innen, Fachwechsler/innen und Hochschulortwechsler/innen

#### Informationsveranstaltung für Studienanfänger/innen im BA-Ethnologie und Afrikastudien

Vanessa Diaz Rivas, Holger Tröbs

Einzeltermin 2 UE Di 10:15–11:45 01 716 HS 13 am 06.04.10

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Informationsveranstaltung richtet sich in erster Linie an Studienanfänger/innen, Fachwechsler/innen und Hochschulortwechsler/innen. Ein Anmeldung ist nicht erforderlich.

#### Inhalt

In dieser Veranstaltungen informieren wir über den Bachelorstudiengang Ethnologie und Afrikastudien, die Wahl der Studienrichtung - Ethnologie oder Afrikastudien - und den Studienplan. Wir erklären, was sich hinter Begriffen wie Module, Kurse und Leistungspunkte verbirgt und was Studienleistungen von Prüfungsleistungen. Wir erläutern auch, welche Lehrveranstaltungen besucht werden können/sollen.

### Semestereinführung

#### Semestereröffnung

Raimund Kastenholz,

Einzeltermin 2 UE Di 18:15–19:45 00 618 Kleiner Übungsraum am 13.04.10

Carola Lentz

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Semestereinführung richtet sich an alle Studierende - Anfänger/innen wie Fortgeschrittene. Eine Anmeldung zu dieser Informationsveranstaltung ist nicht erforderlich.

**Inhalt**

In der Semestereröffnung werden u.a. laufende Forschungsprojekte, geplante Tagungen und andere Veranstaltungen des Instituts vorgestellt. Im Anschluss an die Einführung gibt es dann die Möglichkeit, bei „Sekt oder Selters“, mit Lehrenden des Instituts ins Gespräch zu kommen.

**Bachelorstudiengang Ethnologie und Afrikastudien**

**Kernfach Ethnologie und Afrikastudien**

**Gemeinsame Module**

**Einführungsmodul Ethnologie**

**Tutorium ‘Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten’**

Andrea Noll

2 UE  
Teilnehmer: max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführungsmodul Ethnologie (SoSe 2010)

**Tutorium ‘Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten’ Gruppe 1**

Andrea Noll

Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 715 HS 14 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 25

**Tutorium ‘Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten’ Gruppe 2**

Andrea Noll

Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 01 715 HS 14 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 25

**Methoden der Ethnologie**

Jan Budniok, Vanessa Diaz Rivas

2 UE  
Teilnehmer: max. 80

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführungsmodul Ethnologie (WiSe 2008/09)

Einführungsmodul Ethnologie (SoSe 2009)

Einführungsmodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Einführungsmodul Ethnologie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Masterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 14.

**Inhalt**

Die Veranstaltung führt anhand der Lektüre ausgewählter Texte in die Methoden ethnologischer (Feld-)Forschung ein. Thematisiert werden verschiedene Techniken wie (teilnehmende) Beobachtung, das Interview, aber auch die Zusammenhänge zwischen Erkenntnisinteresse und Methode, die Rolle des Forschenden und sein Verhältnis zu den Erforschten.

**Empfohlene Literatur**

Literaturempfehlungen an dieser Stelle ab ca. 20. Januar 2010.

**Methoden der Ethnologie Gruppe 1**

Jan Budniok

Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 01 715 HS 14 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Methoden der Ethnologie Gruppe 2**

Vanessa Diaz Rivas

Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 40

## **Geschichte und Theorien der Ethnologie**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 716 HS 13 ab 13.04.10

Ute Rösenthaler

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführungsmodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Einführungsmodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Einführungsmodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Einführungsmodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Einführungsmodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)  
 Einführungsmodul Ethnologie - BF (WiSe 2008/09)  
 Einführungsmodul Ethnologie - BF (SoSe 2009)  
 Einführungsmodul Ethnologie - BF (WiSe 2009/10)  
 Einführungsmodul Ethnologie - BF (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 13.

### **Inhalt**

Ziel dieser Vorlesung ist es, in die Geschichte der Ethnologie und ihre wichtigsten theoretischen Strömungen einzuführen. Dabei werden die Teilnehmenden neben einem knappen Überblick über ethnologische Ansätze im späten 19. Jahrhundert vor allem Leben, Werk und Wirkung einiger einflussreicher Klassiker der Ethnologie des 20. Jahrhunderts kennen lernen. Die Vorlesung wird sich mit dem biographischen und zeitgeschichtlichen Hintergrund der Forscherinnen und Forscher, ihrer theoretischen Orientierung, ihren Forschungserfahrungen und der Entstehung und Wirkungsgeschichte ihrer Werke beschäftigen sowie je eine wichtige Ethnographie der Autorinnen und Autoren näher betrachten.

### **Empfohlene Literatur**

Zur Einführung:

Feest, Christian und Karl-Heinz Kohl (Hg.), 2001: Hauptwerke der Ethnologie. Stuttgart.  
 Kohl, Karl-Heinz: Ethnologie. Die Wissenschaft vom kulturell Fremden. München 1993.

## **Modul Regionale Studien**

### **Madagaskar: Geschichte, Ethnographie, Politik**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 01 715 HS 14 ab 12.04.10

Eva Spies

Teilnehmer: max. 40

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Regionale Studien (SoSe 2009)  
 Regionale Studien (SoSe 2009)  
 Regionale Studien (SoSe 2009)  
 Regionale Studien (WiSe 2009/10)  
 Regionale Studien (WiSe 2009/10)  
 Regionale Studien (WiSe 2009/10)  
 Regionale Studien (SoSe 2010)  
 Regionale Studien (SoSe 2010)  
 Regionale Studien (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Proseminar im Modul Regionale Studien (Kernfach, beide SR)  
 und im Magister Grundstudium (E 16)  
 und für Teilnehmerinnen des Projektseminars „Christentum auf Madagaskar“  
 Leistungsnachweise:

Magister Ethnologie, benoteter Schein: Lektüre und Kurzzusammenfassungen, Hausarbeit  
 BA, 4LP: Lektüre, Literaturrechercheübung, Kurzreferat und Hausarbeit  
 BA, 3 LP: Lektüre, Literaturrechercheübung und Kurzreferat  
 Teilnahmenachweis: Lektüre und drei Kurzzusammenfassungen

### **Inhalt**

Googelt man „Madagaskar“ findet man vorwiegend Informationen über den gleichnamigen Zeichentrickfilm, über das Land als touristisches Ziel oder als Lebensraum von Baobabs und Lemuren. Wie aber findet man etwas über die Menschen, über ihre Geschichten und Lebensweisen oder über aktuelle politische Ereignisse heraus?

Das Seminar verfolgt zwei Ziele: Zum einen soll eingeübt werden, wie man sich gezielt Informationen über ein Land beschafft, insbesondere natürlich

Material zur Ethnographie Madagaskars. Zum anderen sollen aus dieser Übung folgend, ausgewählte Themen der Geschichte, Ethnographie und Politik Madagaskars erarbeitet und in Referaten vorgestellt werden.

**Empfohlene Literatur**

Randrianja, Solofo und Stephen Ellis 2009: Madagascar. A Short History. London: Hurst.

Andrea Noll

**Ghana**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 715 HS 14 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16.

**Inhalt**

Ghana erlangte 1957 als erstes Land im sub-saharischen Afrika die Unabhängigkeit von der Kolonialherrschaft. Heute wird das westafrikanische Land oft als Erfolgsstory im Hinblick auf Demokratie und good governance gepriesen. Im Seminar werden wir uns einen Überblick über die Geschichte sowie über die verschiedenen Kulturen und Regionen in Ghana (der ehemalsigen Gold Coast Colony und den Protektoraten Ashanti und Northern Territories) erarbeiten. Auf die regionalen Unterschiede und Gegensätze (vor allem zwischen Nord- und Südgana) werden wir Bezug nehmen. Wir werden uns mit den unterschiedlichen vorkolonialen politischen Traditionen (segmentäre Gesellschaften und Königreiche), der Einflussnahme der britischen Kolonialmacht und den Entwicklungen in postkolonialer Zeit beschäftigen. Weitere Themen reichen über Wirtschaft (Kakaoproduktion, Goldminen) und Bildungsgeschichte hin zu zeitgenössischer populärer Kultur und ihren historischen Ursprüngen.

Das Seminar wird aus Textlektüre und -diskussion sowie aus studentischen Referaten bestehen. Die Teilnehmer der Veranstaltung müssen die Pflichttexte zu den einzelnen Sitzungen lesen und Kurzzusammenfassungen anfertigen. Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung verteilt, in der auch die zu erbringenden Leistungen erläutert werden.

**Empfohlene Literatur**

Boahen, Adu. 1975. Ghana: Evolution and Change in the Nineteenth and Twentieth Century. London: Longman.

Chazan, Naomi. 1992. Ghana. In: DeLancey, Mark (ed.): Handbook of Political Science Research on Sub-Saharan Africa. Trends from the 1960s to the 1990s. London: Greenwood Press: 299-328.

Schicho, Walter. 2001. Ghana. In: Ders., Handbuch Afrika. Bd. 2, Westafrika und die Inseln im Atlantik. Frankfurt: Brandes & Apsel: 180-209.

**Literatur und Bürgerkrieg: Die literarische Auseinandersetzung mit Biafra**

Anja Oed

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16/E 21.

#### Inhalt

Am 30. Mai 1967 erklärte die Republik Biafra -- gelegen im mehrheitlich von Igbo bewohnten Südosten Nigerias -- in Folge massiver Spannungen die Unabhängigkeit von Nigeria, was einer der Gründe für den anschließenden Bürgerkrieg (1967-1970) war. Am 15. Januar 1970 wurde Biafra wieder ein Teil von Nigeria. Zahlreiche nigerianische Autorinnen und Autoren -- vor allem aus der Gesellschaft der Igbo -- haben sich seitdem in ihren Werken mit dem Bürgerkrieg, dem sogenannten Biafra-Krieg, auseinandergesetzt. Das Seminar beschäftigt sich nach einer kurzen historischen Einführung an ausgewählten Beispielen mit der literarischen Aufarbeitung des Krieges.

Studierende im Rahmen eines Magister-Studiums, die das Seminar als Regional- oder Hauptseminar besuchen, beteiligen sich an jeweils zwei Gruppen-Präsentationen zu Primärtexten. Studierende im Rahmen eines BA-Studiums beteiligen sich an jeweils einer Gruppen-Präsentation. Im Rahmen dieser Präsentationen sollen auch längere Textausschnitte vorgelesen bzw. Ausschnitte aus dem im Einzelfall vorhandenen Hörbuch vorgestellt werden, um allen Seminar-TeilnehmerInnen einen Eindruck vom jeweiligen Erzählstil der Autorin bzw. des Autors zu vermitteln. Die Präsentationen sollen eine anschließende Diskussion der literarischen Auseinandersetzung mit dem Bürgerkrieg im jeweiligen Roman durch die anderen Seminar-TeilnehmerInnen ermöglichen.

Das Seminar setzt gute englische Lesekenntnisse voraus.

Zu jedem Primärtext wird von der Seminarleiterin ein Handout mit Kurzinformationen zur jeweiligen Autorin und zum Inhalt des Textes zur Verfügung gestellt. Die Handouts können wie die Texte selbst im Laufe des Semesters im ReaderPlus (s.u.) heruntergeladen werden. Zum Semesterbeginn wird ein detaillierter Semesterplan mit der behandelten Primärliteratur zur Verfügung stehen.

#### Empfohlene Literatur

Zu diesem Seminar wird zu Beginn des Sommersemesters 2010 ein ReaderPlus mit den im Seminar behandelten Texten zur Verfügung gestellt. Der Registrierungsschlüssel für den ReaderPlus ist „Biafra“.

#### Ringvorlesung 'Afrika'

Holger Kirscht

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 01 716 HS 13 ab 15.04.10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

LV im Rahmen des Bachelor-Studiengangs Ethnologie und Afrikastudien (beide Schwerpunkte) im Modul „Regionale Studien“. Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16.

Die Ringvorlesung richtet sich auch an interessierte Hörer aller Fachbereiche.

#### Inhalt

Die Ringvorlesung „Afrika“ ist eine einführende Vorlesung, bei der wöchentlich wechselnde Referenten und Referentinnen einen Einblick in unterschiedliche, auf Afrika bezogene Themengebiete geben. Die Vorlesung gibt einen Überblick sowohl über verschiedene Regionen als auch über verschiedene Themen- und Forschungsfelder (z.B. Geschichte, Sprachen, Musik, Literatur, Ethnizität). Neben den Dozentinnen und Dozenten des Mainzer Instituts für Ethnologie und Afrikastudien werden auch Gäste von anderen Universitäten sowie aus der nicht-akademischen Praxis vortragen.

Empfohlene Literatur:

Cooper, Frederick. 2002. Africa since 1940. Cambridge: Cambridge University Press

Iliffe, John. 1997: Geschichte Afrikas. München: Beck.

Moore, Sally Falk. 1994. Anthropology and Africa: Changing Perspectives on a Changing Scene. Charlottesville and London: Univ. Press of Virginia.

Leistungsnachweis:

Für Magister Ethnologie: Anforderungen für den Leistungsnachweis werden zu Beginn der LV bekannt gegeben [ECTS: 5]



**Kulturen der afrikanischen Diaspora**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16/E 21.

**Inhalt**

Der Begriff der Diaspora beinhaltet das Problem der räumlichen Dimension von Kultur. Bezüglich des Seminarthemas stellt sich dabei die Frage, inwieweit „afrikanische Kultur“ oder „Identität“ (wobei zu diskutieren sein wird, inwiefern es sinnvoll ist, von derlei zu sprechen) die Grenzen des Kontinents überschreiten.

Millionen von Afrikanerinnen und Afrikaner wurden in Folge des Sklavenhandels nach Europa, Asien und Amerika verschleppt, oder verließen als Händler, Soldaten, Künstler, Studierende, Flüchtlinge oder Arbeitsmigranten den Kontinent. Seitdem gibt es auf verschiedenen Ebenen Diskussionen darüber, inwiefern afrikanische kulturelle Ausrucksformen in den Zielgesellschaften überlebt und diese beeinflusst haben.

Nach einführender Diskussion des Diaspora-Konzeptes werden im Laufe des Seminars ethnographische Beispiele beseonders aus den Amerikas für die vielfältigen kulturellen Bezüge auf Afrika in den Amerikas und Europa vorgestellt werden. Weiterhin wird die wissenschaftliche und künstlerischen Suche nach „Afrikanismen“ in den Amerikas diskutiert. Schließlich befassen wir uns mit den Debatten unter Wissenschaftler und Aktivisten um den Begriff „afrikanische Diaspora“ und um „afrikanische“ Bezüge Schwarzer im Westen, wie sie sich besonders prominenet in der Debatte um den Afrozentrismus v. a. in den USA niederschlug.

Begleitend zum Seminar wird ein Lektürekurs stattfinden, in dem vertiefend Quellen sowie Beiträge aus Ethnologie, Cultural Studies und Geschichtswissenschaft gelesen und diskutiert werden. Die Leseliste wird Texte von Molefi K. Asante, Miguel Barnet, Aimé Césaire, Frederick Douglass, Heike Drotbohm, W.E.B. DuBois, Paul Gilroy, Stuart Hall, Melville Herskovits, bell hooks, Fernando Ortiz, Léopold Sedar Senghor, Pierre Verger, Werner Zips und anderen beinhalten.

**Empfohlene Literatur**

- Ruth Meyer (2005): Diaspora - Eine kritische Begriffsbestimmung. Bielefeld: Transcript (Besonders die Einleitung und Kap. II)
- Hauke Dorsch (2000): Afrikanische Diaspora und Black Atlantic - Einführung in Geschichte und aktuelle Diskussion. Münster: Lit

**Puppen- und Schattentheater in Afrika**

Manfred Loimeier

2 UE / Wöchentlich 5 UE Mi 10:15–14.01 715 HS 14 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16/E 21.

Mi 10-14, 14tgl., großer Übungsraum

Termine: 14. April, 28. April, 12. Mai, 9. Juni, 16. Juni, 30. Juni, 14. Juli

**Inhalt**

Dieses Seminar soll Theaterformen in Afrika nachspüren, die nicht im absoluten Mittelpunkt des Interesses stehen: Puppen-, Schatten- und Marionettentheater. Dafür soll ein Blick auf die Theaterfestivals in Abidjan und Avignon, auf die Kulturtage Bamako, das Festival International des Arts de la Marionnette und das National Arts Festival in Grahamstown weiterführen. Es geht um das deutsch-französisch-kongoliesische Figurentheater „Le Cadeau - Das Geschenk“, das Schattentheater von Regina Fähmann zur Aids-Aufklärung in Burkina Faso, die Community Health Awareness Puppeteers in Kenia, den Marionettenspieler Danaye Kalanfei aus Togo und um The Paper Body Collective aus Südafrika. Einen großen Stellenwert nehmen selbstverständlich auch die Arbeiten von William Kentridge ein, die zudem genreübergreifend den Film berühren. So soll es auch ein Beispiel aus dem südafrikanischen Fernsehen soll es geben. Ziel ist es, sowohl die ästhetische Bandbreite zu illustrieren als auch in Bezug zu setzen zu jeweils beabsichtigten Zielen wie Unterhaltung oder Aufklärung.

**Empfohlene Literatur**

- Badenhorst, Zuanda: South African Puppetry for the Theatre since 1975, Tshwane (University of Technology) 2005
- Nidzgorzsky-Gordier, A., Théâtre Populaire de Marionnettes en Afrique Noire, Paris (Thèse de Doctorat) 1976
- Taylor, Jane (ed.) : Handspring Puppet Company, Johannesburg (David Krut) 2009

**Modul Gesellschaft und Kultur**

**Literatur und Bürgerkrieg: Die literarische Auseinandersetzung mit Biafra**

Anja Oed

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16/E 21.

**Inhalt**

Am 30. Mai 1967 erklärte die Republik Biafra -- gelegen im mehrheitlich von Igbo bewohnten Südosten Nigerias -- in Folge massiver Spannungen die Unabhängigkeit von Nigeria, was einer der Gründe für den anschließenden Bürgerkrieg (1967-1970) war. Am 15. Januar 1970 wurde Biafra wieder ein Teil von Nigeria. Zahlreiche nigerianische Autorinnen und Autoren -- vor allem aus der Gesellschaft der Igbo -- haben sich seitdem in ihren Werken mit dem Bürgerkrieg, dem sogenannten Biafra-Krieg, auseinandergesetzt. Das Seminar beschäftigt sich nach einer kurzen historischen Einführung an ausgewählten Beispielen mit der literarischen Aufarbeitung des Krieges.

Studierende im Rahmen eines Magister-Studiums, die das Seminar als Regional- oder Hauptseminar besuchen, beteiligen sich an jeweils zwei Gruppen-Präsentationen zu Primärtexten. Studierende im Rahmen eines BA-Studiums beteiligen sich an jeweils einer Gruppen-Präsentation. Im Rahmen dieser Präsentationen sollen auch längere Textausschnitte vorgelesen bzw. Ausschnitte aus dem im Einzelfall vorhandenen Hörbuch vorgestellt werden, um allen Seminar-TeilnehmerInnen einen Eindruck vom jeweiligen Erzählstil der Autorin bzw. des Autors zu vermitteln. Die Präsentationen sollen eine anschließende Diskussion der literarischen Auseinandersetzung mit dem Bürgerkrieg im jeweiligen Roman durch die anderen Seminar-TeilnehmerInnen ermöglichen.

Das Seminar setzt gute englische Lesekenntnisse voraus.

Zu jedem Primärtext wird von der Seminarleiterin ein Handout mit Kurzinformationen zur jeweiligen Autorin und zum Inhalt des Textes zur Verfügung gestellt. Die Handouts können wie die Texte selbst im Laufe des Semesters im ReaderPlus (s.u.) heruntergeladen werden. Zum Semesterbeginn wird ein detaillierter Semesterplan mit der behandelten Primärliteratur zur Verfügung stehen.

**Empfohlene Literatur**

Zu diesem Seminar wird zu Beginn des Sommersemesters 2010 ein ReaderPlus mit den im Seminar behandelten Texten zur Verfügung gestellt. Der Registrierungsschlüssel für den ReaderPlus ist „Biafra“.

**Lektürekurs zum PS „Kulturen der afrikanischen Diaspora“**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 01 715 HS 14 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 40

Hauke Dorsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dieses Seminar kann nur zusammen mit dem PS „Kulturen der afrikanischen Diaspora“ belegt werden!

**Inhalt**

Begleitend zum Seminar wird dieser Lektürekurs angeboten, in dem vertiefend Quellen sowie Beiträge aus Ethnologie, Cultural Studies und Geschichtswissenschaft gelesen und diskutiert werden. Die Leseliste wird Texte von Molefi K. Asante, Miguel Barnet, Aimé Césaire, Frederick Douglass, Heike Drotbohm, W.E.B. DuBois, Paul Gilroy, Stuart Hall, Melville Herskovits, bell hooks, Fernando Ortiz, Léopold Sedar Senghor, Pierre Verger, Werner Zips und anderen beinhalten.

Der Kurs vertieft die in der Lehrveranstaltung behandelten Themen anhand der angeleiteten Lektüre von Texten und bietet Gelegenheit zu Diskussionen.

**Kulturelles Gedächtnis, immaterielles Erbe, mediale Adaption**

Thorolf Lipp

Blockveranstaltung

Termine:

Sa., 01.05.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

So., 02.05.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Sa., 12.06.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

So., 13.06.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 21.

Diese LV wird als Blockveranstaltung angeboten.

Termine:

Sa., 01.05.10, 10-18 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

So., 02.05.10, 10-18 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

Sa., 12.06.10, 10-18 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

So., 13.06.10, 10-18 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

**Inhalt**

Erinnerungen gehören zum Unzuverlässigsten, was wir Menschen besitzen. Mit der Zeit, über die Generationen hinweg, verblissen selbst die wichtigsten Erinnerungen: das lebendige, durch Menschenmedien transportierte Gedächtnis weicht einem mediengestützten Gedächtnis. In der kulturgeschichtlichen Entwicklung treffen wir dabei zunächst auf ein medial durch Sekundärmedien (Schrift), dann durch Tertiärmedien (elektronische Medien) und schließlich

durch Quartärmedien (Internet) gestütztes Gedächtnis.

Die Ethnologie beschäftigt sich seit jeher mit der Frage wie es gelingen kann, fremde Kultur medial zu adaptieren um sie entweder unmittelbar für das eigene Funktionsgedächtnis fruchtbar zu machen, oder aber im Speichergedächtnis (Archiv) für später einmal möglicherweise wieder erneut relevant werdende Perspektiven auf Menschsein zu bewahren. Mit dem global zunehmenden Interesse an „Kultur“ allgemein und den vielerorts angestrebten Programmen „kultureller Revitalisierung“ im Besonderen, rückt diese Kernkompetenz der Ethnologie - freilich unter postkolonialen Vorzeichen -erneut ins Blickfeld. Da es keine Selbstorganisation des kulturellen Gedächtnisses gibt, ist dieses auf entsprechende politische Prozesse angewiesen. So hat z.B. die UNESCO bestimmte, nicht materielle Kulturtraditionen zum „Intangible Cultural Heritage“ erklärt, steht jetzt aber vor dem Problem, wie immaterielle Kultur medial adaptiert werden soll, ohne gleichzeitig Musealisierung, Kommerzialisierung oder Folklorisierung derselben Vorschub zu leisten.

Im Seminar wird die Frage gestellt, auf welcher epistemologischen Grundlage man sich heute diesem Feld nähern kann, und wie ein „state of the art“ Projekt medialer Adaption von immateriellem Kulturerbe heutzutage aussehen könnte.

**Migration from Africa - African Migrants as Actors in Development**

Karola Decker

Blockveranstaltung

Vorbesprechung:

Fr., 16.04.10, 14.15 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Termine:

Fr., 14.05.10: 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Sa., 15.05.10: 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Fr., 04.06.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Sa., 05.06.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 21.

Diese LV wird als Blockveranstaltung angeboten.

Termine:

14./15. Mai, 10-18 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

4./5. Juni, 10-18 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

Vorbesprechung: 16. April, 14.15 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

### Inhalt

This seminar is primarily intended to introduce students to analytical concepts as well as to methods of qualitative empirical research in the chosen context. At the same time it is intended to improve students' command of the English language and to familiarise them with the specific jargon (academic, political and bureaucratic) in the published and grey literature, in official documents and other related material.

Drawing on the rich sources of information on migration from countries outside the 'OECD world', the seminar will cover a range of aspects:

- Causes and patterns of migration as well as migrants' strategies and options to settle and succeed in destination countries will be explored with special regard to African, in particular Ghanaian communities in the United States, Canada, Australia and the United Kingdom. These countries are preferred by the overwhelming majority of all international migrants. Comparisons with the situation in Germany offer themselves.
- The concept of 'diaspora' and migrants' potential and experiences as actors in development will be analysed, in particular financial remittances to their home countries and other means of support for their (extended) families and communities.
- Another important aspect is intellectual exchange and the contribution to public debate from members of the diaspora in their home countries. The example of Ghana, one of the few African countries with true freedom of press, is highly illuminating.

As to methods, the emphasis will be on interviews as the dominant technique of qualitative empirical research. To achieve scientific validity and also for sheer survival, in the field, the technique needs to be thoroughly reflected in terms of

- securing access to potential interview partners;
- structuring (or not) the interview;
- sampling, settings and venues;
- options of a systematic or opportunistic approach (and the legitimacy of the latter);
- research ethics regarding the role of the researcher and participants;
- aspects of data protection.

To illustrate problems of language barriers - acoustic and semantic ones - the teacher will provide examples of focus group discussions and individual interviews which she has conducted in northern Ghana and in Accra.

Technology of recording (audio and video) as well as software applications for data analysis will be discussed and, as far as possible, tested.

### Empfohlene Literatur

Fix, Michael et al. (2009) Migration and the Global Recession, Migration Policy Institute, Washington, DC (<http://www.migrationpolicy.org/pubs/MPI-BBReport-Sept09.pdf>)

Anarfi, John / Kwankye, Stephen et al. (2003) Migration from and to Ghana. A Background Paper. Working Paper C4, Development Research Centre on Migration, Globalisation and Poverty, University of Sussex, Brighton ([http://www.migrationdrc.org/publications/working\\_papers/WP-C4.pdf](http://www.migrationdrc.org/publications/working_papers/WP-C4.pdf))

## Kulturen der afrikanischen Diaspora

Hauke Dorsch

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 40

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Regionale Studien (SoSe 2009)  
 Regionale Studien (SoSe 2009)  
 Regionale Studien (SoSe 2009)  
 Regionale Studien (WiSe 2009/10)  
 Regionale Studien (WiSe 2009/10)  
 Regionale Studien (WiSe 2009/10)  
 Regionale Studien (SoSe 2010)  
 Regionale Studien (SoSe 2010)  
 Regionale Studien (SoSe 2010)  
 Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)  
 Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)  
 Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)  
 Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)  
 Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)  
 Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)  
 Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)  
 Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16/E 21.

### Inhalt

Der Begriff der Diaspora beinhaltet das Problem der räumlichen Dimension von Kultur. Bezüglich des Seminarthemas stellt sich dabei die Frage, inwieweit „afrikanische Kultur“ oder „Identität“ (wobei zu diskutieren sein wird, inwiefern es sinnvoll ist, von derlei zu sprechen) die Grenzen des Kontinents überschreiten.

Millionen von Afrikanerinnen und Afrikaner wurden in Folge des Sklavenhandels nach Europa, Asien und Amerika verschleppt, oder verließen als Händler, Soldaten, Künstler, Studierende, Flüchtlinge oder Arbeitsmigranten den Kontinent. Seitdem gibt es auf verschiedenen Ebenen Diskussionen darüber, inwiefern afrikanische kulturelle Ausdrucksformen in den Zielgesellschaften überlebt und diese beeinflusst haben.

Nach einführender Diskussion des Diaspora-Konzeptes werden im Laufe des Seminars ethnographische Beispiele besonders aus den Amerikas für die vielfältigen kulturellen Bezüge auf Afrika in den Amerikas und Europa vorgestellt werden. Weiterhin wird die wissenschaftliche und künstlerische Suche nach „Afrikanismen“ in den Amerikas diskutiert. Schließlich befassen wir uns mit den Debatten unter Wissenschaftler und Aktivisten um den Begriff „afrikanische Diaspora“ und um „afrikanische“ Bezüge Schwarzer im Westen, wie sie sich besonders prominent in der Debatte um den Afrozentrismus v. a. in den USA niederschlug.

Begleitend zum Seminar wird ein Lektürekurs stattfinden, in dem vertiefend Quellen sowie Beiträge aus Ethnologie, Cultural Studies und Geschichtswissenschaft gelesen und diskutiert werden. Die Leseliste wird Texte von Molefi K. Asante, Miguel Barnet, Aimé Césaire, Frederick Douglass, Heike Drotbohm, W.E.B. DuBois, Paul Gilroy, Stuart Hall, Melville Herskovits, bell hooks, Fernando Ortiz, Léopold Sedar Senghor, Pierre Verger, Werner Zips und anderen beinhalten.

### Empfohlene Literatur

Ruth Meyer (2005): Diaspora - Eine kritische Begriffsbestimmung. Bielefeld: Transcript (Besonders die Einleitung und Kap. II)  
 Hauke Dorsch (2000): Afrikanische Diaspora und Black Atlantic - Einführung in Geschichte und aktuelle Diskussion. Münster: Lit

## Modul Kolloquien

### Institutskolloquium

Carola Lentz

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 01 715 HS 14 ab 13.04.10

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kolloquien (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 32.

### Module SR Ethnologie

#### Basismodul Ethnologie

##### Einführung in die Politikethnologie

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 01 716 HS 13 ab 12.04.10

Holger Kirscht

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Magister Ethnologie: Studienordnungsnummer E 15

### Inhalt

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die ethnologische Thematisierung des Politischen und einen Überblick über die Probleme und Begriffe der Politikethnologie.

### Empfohlene Literatur

Gledhill, John (1994): Power and its Disguises: Anthropological Perspectives. London: Pluto Press  
 Lewellen, Ted C. (1992): Political Anthropology: An Introduction. South Hadley: Bergin and Garvey

### Zusätzliche Informationen

Studienbegleitende Leistungen:

1. für BA-Ethnologie und Afrikastudien Kernfach und Beifach: Klausur (90 Minuten) [3 LP]
2. für BA-Archäologie und B.Sc.-Geographie: Klausur (90 Minuten) [3 LP]

Leistungsnachweis:

Magister Ethnologie: Klausur (90 Minuten) [ECTS: 5]



**Einführung in afrikanische Literaturen**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2008/09)
- Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2009/10)
- Basismodul Afrikastudien (Variante I) (SoSe 2010)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)
- Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)
- Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)
- Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2008/09)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2009)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2009/10)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 15.

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Afrikanische Philologie hat diese LV die Studienordnungsnummer A 161.

**Inhalt**

Das Seminar vermittelt eine Einführung in die Geschichte afrikanischer Literaturen und ihre wissenschaftliche Rezeption. Nach dem Versuch einer Definition bzw. der begrifflichen Abgrenzung „Afrikanischer Literatur/en“ werden ausgehend von Porträts ausgewählter Autorinnen und Autoren und der möglichst weitgehenden, selbständigen Lektüre einzelner Werke zentrale Themen der afrikanischen Literaturwissenschaft vorgestellt und diskutiert.

Das Seminar setzt gute englische und französische Lesekenntnisse voraus.

Im Seminar behandelte Primärliteratur:

- Léopold Sédar Senghors Gedicht „Femme noire“ (1945)
- Chinua Achebes Roman Things Fall Apart (1958)
- Buchi Emechetas Roman The Joys of Motherhood (1979)
- Mariama Bas Roman Une si longue lettre (1979)
- Ousmane Sembènes Roman Les bouts de bois de Dieu (1960)
- Ayi Kwei Armahs Roman The Beautiful Ones Are Not Yet Born (1968)
- Aminata Sow Falls Roman La grève des Bàttu (1979)
- Ngugi wa Thiong’os Roman Matigari (1986)

Zu jedem Roman wird von der Seminarleiterin ein Handout mit Kurzinformationen zur jeweiligen AutorIn und dem Inhalt des Romans zur Verfügung gestellt. Die Handouts können wie die Romane selbst voraussichtlich bereits kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 im ReaderPlus (s.u.) heruntergeladen werden.

**Empfohlene Literatur**

Zu diesem Seminar wird -- voraussichtlich bereits kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 -- ein ReaderPlus mit den im Seminar behandelten Texten zur Verfügung gestellt. Der Registrierungsschlüssel im ReaderPlus ist „AfrLit“. Am Schwarzen Brett der Seminarleiterin hängt kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 ein detaillierter Semesterplan für das Sommersemester 2010 aus.

**Einführung in die Ethnologie der afrikanischen Musik: Stars, Stile und Biographien**

Hauke Dorsch

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 01 715 HS 14 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2008/09)
- Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2009/10)
- Basismodul Afrikastudien (Variante I) (SoSe 2010)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)
- Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)
- Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)
- Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2008/09)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2009)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2009/10)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 15.

**Inhalt**

Eine „Ethnologie der afrikanischen Musik“ steht noch aus; in diesem Seminar kann es daher lediglich darum gehen, zu fragen, welche ethnologischen Herangehensweisen zur Beschreibung und Analyse afrikanischer Musik hilfreich sind und welchen Beitrag die Beschäftigung mit Musik zum Verständnis afrikanischer Gesellschaften leisten kann.

Im Westen wird - nicht erst seit dem Erfolg von Castingshows - Popmusik gern als Geschichte von Stars geschrieben. Wenngleich dies natürlich eine verkürzende Perspektive ist, wollen wir im Seminar der Frage nachgehen, inwieweit anhand biographischer Texte die komplexen Beziehungen von gesellschaftlichen, stilistischen und persönlichen Dimensionen bei der Entstehung von Kunst deutlich werden.

Nach einer kurzen Einführung zu verschiedenen Möglichkeiten der Musikanalyse und zur Biographie als Methode in der ethnologischen Forschung werden die wichtigsten musikalischen Stile des Kontinents durch ihre Repräsentanten vorgestellt. Es werden dabei sowohl die „offiziellen“ Biographien von Stars der afrikanischen Musikszene, wie Umm Kulthum, Miriam Makeba, Manu Dibango, Fela Kuti, Franco oder Youssou N'Dour als auch Texte über weniger bekannte Musikerinnen und Musiker gelesen und in den Kontext der jeweiligen Gesellschaft, historischen Entwicklung und musikalischen Stilbildung gestellt.

**Empfohlene Literatur**

Bender, Wolfgang (2000): Sweet Mother - Moderne Afrikanische Musik. München: Trickster

### **Einführung in die Kunstethnologie**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 01 715 HS 14 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)

Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)

Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)

Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)

Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)

Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)

Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)

Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)

Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)

Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)

Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)

Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)

Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)

Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)

Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)

Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)

Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 15.

#### **Inhalt**

Die Kunstethnologie untersucht die materielle Kultur der Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt der visuellen Ausdrucksformen und der damit verbundenen Zuschreibungen von Sinn und Wert. Was ist Kunst? Wie sind die Künste der Menschheit entstanden? Kann Kunst in universellen Kategorien bemessen werden? Welchem Zweck dient ein Kunstwerk? Lässt sich Kunst in ästhetischen Werten beschreiben und deuten? Im Seminar werden wir uns solchen zentralen Fragen der Kunstethnologie annähern. Zu Beginn des Seminars werden die Entstehungsgeschichte der kunstethnologischen Forschung sowie neuere theoretische Ansätze behandelt. Im Weiteren werden regionale Kunstformen in ihrem jeweiligen soziokulturellen Kontext behandelt. Obwohl traditionelle wie zeitgenössische Kunstformen dargelegt werden, liegt der Fokus des Seminars auf der Untersuchung der zeitgenössischen Kunstformen und der Frage nach ihrer gesellschaftlichen Funktion.

#### **Empfohlene Literatur**

Einführende Literatur:

Förster, Till 1998: Kunst in Afrika. Köln: DuMont.

Kreide-Damani, Ingrid 1992: Kunstethnologie. Zum Verständnis fremder Kunst. Köln: DuMont.

(Weiterführende Literatur ab Mitte Januar)

**Lektürekurs zu "Einführung in die Politikethnologie"**

Holger Kirscht

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)
- Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)
- Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)
- Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dieses Seminar kann nur zusammen mit der Vorlesung „Einführung in die Politikethnologie“ belegt werden!

**Inhalt**

Der Kurs vertieft die in der Vorlesung angesprochenen Themen anhand der angeleiteten Lektüre einschlägiger Texte und bietet Gelegenheit zur Diskussion politikethnologischer Perspektiven und Forschungsansätze.

**Aufbaumodul Ethnologie**

**Lektürekurs zum PS "Kulturen der afrikanischen Diaspora"**

Hauke Dorsch

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 01 715 HS 14 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dieses Seminar kann nur zusammen mit dem PS „Kulturen der afrikanischen Diaspora“ belegt werden!

**Inhalt**

Begleitend zum Seminar wird dieser Lektürekurs angeboten, in dem vertiefend Quellen sowie Beiträge aus Ethnologie, Cultural Studies und Geschichtswissenschaft gelesen und diskutiert werden. Die Leseliste wird Texte von Molefi K. Asante, Miguel Barnet, Aimé Césaire, Frederick Douglass, Heike Drotbohm, W.E.B. DuBois, Paul Gilroy, Stuart Hall, Melville Herskovits, bell hooks, Fernando Ortiz, Léopold Sedar Senghor, Pierre Verger, Werner Zips und anderen beinhalten.

Der Kurs vertieft die in der Lehrveranstaltung behandelten Themen anhand der angeleiteten Lektüre von Texten und bietet Gelegenheit zu Diskussionen.

**Afrika in der Weltwirtschaft**

Helmut Asche

2 UE / 14-täglich 4 UE Fr 10:15–13:30 01 105 HS 7 ab 16.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16/E 21.

Studierende im Diplomstudiengang Geographie können in dieser Vorlesung sowohl einen Leistungs- wie einen Teilnahmenachweis erwerben; sie müssen an der Klausur teilnehmen.

ACHTUNG: Studierende anderer Fächer können diese Vorlesung nur hören, wenn sie damit den Studierenden des Instituts für Ethnologie und Afrikastudien keine Plätze nehmen.

Diese LV findet 14tgl. statt.

**Inhalt**

Die Vorlesung gibt einleitend einen Überblick über die (neue) Wirtschaftsgeographie Afrikas und über die aktuelle Wirtschaftslage des Subsaharischen Afrika. Davon ausgehend werden, konzentriert auf die postkoloniale Situation, Afrikas Rolle im Welthandel (Waren und Dienstleistungen; Exportdiversifizierung; Terms of Trade), im Kapitalverkehr und in der globalen Entwicklungshilfe behandelt. An die Darstellung der Ressourcenflüsse schließt eine Einführung in die Gründe und Verläufe von Afrikas wiederkehrender Verschuldungs-Problematik an, einschließlich der aktuellen internationalen Regelwerke (MDRI/DSF). Im letzten Block werden die Vielfalt und Grundprobleme der regionalen Wirtschaftsgemeinschaften in Afrika behandelt. Die Veranstaltung schließt mit einem Ausblick auf relevante internationale Fachdebatten.

**Empfohlene Literatur**

Tetzlaff/ Jakobkeit (2005), Das nachkoloniale Afrika, S. 245-267.

**Geschichte der ethnologischen Forschungsmethoden**

Carola Lentz

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 01 716 HS 13 ab 14.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 14.

**Inhalt**

Wie gelangen die Ethnologen/innen zu den Forschungsergebnissen, die sie dann in ihren Monographien publizieren? Welche Rolle spielen dabei die kulturelle und soziale Distanz in bezug auf die „Erforschten“, das Geschlecht, das Alter und der Status des Forschers, der Forscherin? Gibt es „gute“ und „schlechte“ Ethnographien, „wahre“ und „falsche“? Diese und weitere Fragen zu Forschungsmethoden will die Vorlesung anhand von Beispielen behandeln und die unterschiedlichen Antworten der Ethnologen darauf skizzieren. Dabei soll zunächst ein Überblick über die Geschichte ethnologischer Forschungspraxis (im weitesten Sinne) den Weg von der Reisebeschreibung der frühen Neuzeit bis zur polyphonen Ethnographie der postkolonialen Ära nachzeichnen. Im zweiten Teil werden allgemeine wissenschaftstheoretische und methodische Probleme ethnologischer Forschung erörtert.

**Zusätzliche Informationen**

Für EthnologiestudentInnen im Hauptfach ist die Vorlesung eine sinnvolle Ergänzung zum eher praktisch angelegten Grundseminar „Methoden und Techniken“ (wo ein Leistungsnachweis erworben werden muss). Hauptfachstudierende können in der Vorlesung nur einen Teilnahme-, keinen Leistungsnachweis erwerben!

Für EthnologiestudentInnen im Nebenfach, denen ja die Teilnahme am „Methoden und Techniken“-Kurs verwehrt ist, bietet die Vorlesung einen wichtigen Überblick über ethnologische Forschungsmethoden. Sie können einen Leistungsnachweis durch regelmäßige Teilnahme und eine Abschlussklausur erwerben.

### **Afrikanische Literatur im 21. Jahrhundert**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 40

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 21.

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Afrikanische Philologie hat diese LV die Studienordnungsnummer A 262.

#### **Inhalt**

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten afrikanischen Romanen, die in den letzten zehn Jahren erschienen sind. Es geht darum, sich einen Überblick über neuere Trends in afrikanischer Literatur zu verschaffen, sowohl in thematischer Hinsicht als auch in Bezug auf die von den Autorinnen und Autoren jeweils gewählten Erzählstrategien und literarischen Stilmittel. Auch vorhandene Literaturverfilmungen und Hörbücher werden in das Seminar einbezogen.

Studierende im Rahmen eines Magister-Studiums (im Hauptstudium) beteiligen sich an jeweils zwei Gruppen-Präsentationen zu einzelnen Romanen, Studierende im Rahmen eines BA-Studiums beteiligen sich an jeweils einer Gruppen-Präsentation. Im Rahmen dieser Präsentationen sollen auch längere Textauschnitte vorgelesen bzw. Ausschnitte aus dem entsprechenden Hörbuch (soweit vorhanden) vorgestellt werden, um allen Seminar-TeilnehmerInnen einen Eindruck vom jeweiligen Erzählstil der Autorin bzw. des Autors zu vermitteln. Die Präsentationen sollen eine anschließende Diskussion der jeweiligen Romane durch die Seminar-TeilnehmerInnen ermöglichen.

Zu jedem Roman wird von der Seminarleiterin ein Handout mit Kurzinformationen zur jeweiligen Autorin und dem Inhalt des Romans zur Verfügung gestellt. Die Handouts können wie die Romane selbst voraussichtlich bereits kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 im ReaderPlus (s.u.) heruntergeladen werden.

Das Seminar setzt gute englische und französische Lesekenntnisse voraus.

Primärliteratur:

Fatou Diome, *Le ventre de l'Atlantique* (2003)  
 Chris Abani, *GraceLand* (2004)  
 Chimamanda Ngozi Adichie, *Half of a Yellow Sun* (2006)  
 Aminatta Forna, *Ancestor Stones* (2007)  
 Patrice Nganang, *Temps de chien* (2001)  
 Pepetela, *Jaime Bunda* (2001)  
 Yvonne Vera, *The Stone Virgins* (2004)  
 Ngugi wa Thiong'o, *Wizard of the Crow* (2004)  
 Emmanuel Dongala, *Johnny Chien Méchant* (2002)

#### **Empfohlene Literatur**

Zu diesem Seminar wird -- voraussichtlich bereits kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 -- ein ReaderPlus mit den im Seminar behandelten Texten zur Verfügung gestellt. Der Registrierungsschlüssel im ReaderPlus ist „AfrLit“. Am Schwarzen Brett der Seminarleiterin hängt kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 ein detaillierter Semesterplan für das Sommersemester 2010 aus.

**Kulturen der afrikanischen Diaspora**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16/E 21.

**Inhalt**

Der Begriff der Diaspora beinhaltet das Problem der räumlichen Dimension von Kultur. Bezüglich des Seminarthemas stellt sich dabei die Frage, inwieweit „afrikanische Kultur“ oder „Identität“ (wobei zu diskutieren sein wird, inwiefern es sinnvoll ist, von derlei zu sprechen) die Grenzen des Kontinents überschreiten.

Millionen von Afrikanerinnen und Afrikaner wurden in Folge des Sklavenhandels nach Europa, Asien und Amerika verschleppt, oder verließen als Händler, Soldaten, Künstler, Studierende, Flüchtlinge oder Arbeitsmigranten den Kontinent. Seitdem gibt es auf verschiedenen Ebenen Diskussionen darüber, inwiefern afrikanische kulturelle Ausdrucksformen in den Zielgesellschaften überlebt und diese beeinflusst haben.

Nach einführender Diskussion des Diaspora-Konzeptes werden im Laufe des Seminars ethnographische Beispiele besonders aus den Amerikas für die vielfältigen kulturellen Bezüge auf Afrika in den Amerikas und Europa vorgestellt werden. Weiterhin wird die wissenschaftliche und künstlerische Suche nach „Afrikanismen“ in den Amerikas diskutiert. Schließlich befassen wir uns mit den Debatten unter Wissenschaftler und Aktivistinnen um den Begriff „afrikanische Diaspora“ und um „afrikanische“ Bezüge Schwarzer im Westen, wie sie sich besonders prominent in der Debatte um den Afrozentrismus v. a. in den USA niederschlug.

Begleitend zum Seminar wird ein Lektürekurs stattfinden, in dem vertiefend Quellen sowie Beiträge aus Ethnologie, Cultural Studies und Geschichtswissenschaft gelesen und diskutiert werden. Die Leseliste wird Texte von Molefi K. Asante, Miguel Barnet, Aimé Césaire, Frederick Douglass, Heike Drotbohm, W.E.B. DuBois, Paul Gilroy, Stuart Hall, Melville Herskovits, bell hooks, Fernando Ortiz, Léopold Sedar Senghor, Pierre Verger, Werner Zips und anderen beinhalten.

**Empfohlene Literatur**

- Ruth Meyer (2005): Diaspora - Eine kritische Begriffsbestimmung. Bielefeld: Transcript (Besonders die Einleitung und Kap. II)
- Hauke Dorsch (2000): Afrikanische Diaspora und Black Atlantic - Einführung in Geschichte und aktuelle Diskussion. Münster: Lit



### Zum Erkenntnispotenzial des Bildes

Blockveranstaltung

Termine:

Sa., 17.04.10: 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

So., 18.04.10: 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Sa., 19.06.10: 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

So., 20.06.10: 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Teilnehmer: max. 40

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 21.

Diese LV wird als Blockveranstaltung angeboten.

Termine:

17./18.04.2010: 10-18 Uhr, Gr.ÜR (01-715, HS 14)

19./20.06.2010: 10-18 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

#### Inhalt

In der wortorientierten Wissenschaft begegnen wir Vorbehalten gegenüber dem Visuell-Piktoralen. Logozentrische Ansätze bezweifeln etwa, dass Bilder abstrakte Vorstellungen ausdrücken können. Sind diese Vorbehalte berechtigt? Was können Bilder leisten? Was zeigen sie uns und wie tun sie das? Können sie ein Medium rationaler Argumentation sein? Können an Bilder die Kriterien richtiger und falscher Aussage angelegt werden? Wie ist es um die Theoriefähigkeit des Visuellen bestellt? Wo liegen Schwierigkeiten und Grenzen visuellen Ausdrucks? Welche seiner wenig genutzten Möglichkeiten lassen sich vermehrt ausschöpfen? Zu diesen und damit verwandten Fragen sollen möglichst eigenständig fundierte Antworten erarbeitet werden. Vornehmlich am Beispiel des Ethnographischen Filmes wollen wir untersuchen, welche Einblicke uns Bilder in kulturelle Zusammenhänge vermitteln können. Ein Verständnis kinematographischer Aussageweisen und ihrer Analysemethoden bildet hierzu die Basis. Wir machen uns mit filmspezifischen Verfahren der Strukturierung von Raum und Zeit sowie der Sinninduktion durch Montage vertraut, lernen Perspektiven, Bildkomposition, Einstellungsgrößen und Schnittrythmus bewusst wahrzunehmen und zu deuten. Besonders Studierende mit praktischen Erfahrungen in der Videographie, denen die Grundtechniken filmischer Gestaltung bereits vertraut sind, sind ausdrücklich eingeladen, ihre Erfahrungen im Rahmen des Seminars zu reflektieren und zu theoretisieren.

Entsprechend den Arbeitsvorhaben der Teilnehmenden werden neben Film auch andere visuelle Verfahren Gegenstand der Untersuchung sein, etwa Fotografie, Textillustration, Graphiken oder die Vortragsform der PowerPoint-Präsentation. Ziel der Veranstaltung ist, das wissenschaftliche Potential des Bildes zu verdeutlichen, um damit die Voraussetzung seiner präziseren und effektiveren Nutzung zu schaffen.

### Modul Fremdsprache-Ethnologie

#### Bambara II

4 UE / Wöchentlich

2 UE Mo 12:15–13:45 01 715 HS 14 ab 12.04.10;

2 UE Mi 14:15–15:45 01 715 HS 14 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bambara (SoSe 2009)

Bambara (WiSe 2009/10)

Bambara (SoSe 2010)

Fremdsprache - Ethnologie (WiSe 2009/10)

Fremdsprache - Ethnologie (SoSe 2010)

Afrikanische Sprache (WiSe 2008/09)

Afrikanische Sprache (WiSe 2009/10)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

LV im Rahmen von:

1. BA-Ethnologie und Afrikastudien:

- im Kernfach/SR Afrikastudien: Modul Afrikanische Sprache

- im Kernfach/SR Ethnologie: Modul Fremdsprache-Ethnologie

2. Magister Afrikanische Philologie: Studienordnungsnummer A 311

3. Magister Ethnologie: Studienordnungsnummer E 31 c+d

Gerd Becker

Holger Tröbs

4. BA-Linguistik - Kernfach:

- Modul 2: Sprache I  
oder

- Modul 3: Sprache II

5. BA-Linguistik - Beifach: Modul 2: Sprache I

Dieser Kurs ist nur für Studierende gedacht, die den Sprachkurs Teil I erfolgreich absolviert haben!

**Inhalt**

Der Kurs führt den Bambara I Grammatik- und Übungskurs fort.

**Empfohlene Literatur**

siehe Bambara I Grammatik- und Übungskurs

**Zusätzliche Informationen**

Leistungsnachweise: schriftliche Klausur

**Swahili II**

4 UE / Wöchentlich

2 UE Di 10:15–11:45 01 715 HS 14 ab 13.04.10;

2 UE Do 14:15–15:45 01 715 HS 14 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 25

Holger Tröbs

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Bambara (SoSe 2009)

Bambara (WiSe 2009/10)

Bambara (SoSe 2010)

Fremdsprache - Ethnologie (WiSe 2009/10)

Fremdsprache - Ethnologie (SoSe 2010)

Afrikanische Sprache (WiSe 2008/09)

Afrikanische Sprache (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

LV im Rahmen von:

1. BA-Ethnologie und Afrikastudien:

- im Kernfach/SR Afrikastudien: Modul Afrikanische Sprache

- im Kernfach/SR Ethnologie: Modul Fremdsprache-Ethnologie

2. Magister Afrikanische Philologie: Studienordnungsnummer A 311

3. Magister Ethnologie: Studienordnungsnummer E 31 c+d

4. BA-Linguistik - Kernfach:

- Modul 2: Sprache I

oder

- Modul 3: Sprache II

5. BA-Linguistik - Beifach: Modul 2: Sprache I

Dieser Kurs ist nur für Studierende gedacht, die den Sprachkurs Teil I erfolgreich absolviert haben!

**Inhalt**

Dieser Kurs führt den Kurs Swahili I und Swahili I Übung fort.

**Empfohlene Literatur**

wie bei Swahili I Grammatik und Swahili I Übungen

**Zusätzliche Informationen**

studienbegleitende Leistungsnachweise:

1. für BA-Ethnologie und Afrikastudien/SR Afrikastudien: aktive Teilnahme + Klausur (90 Minuten) = Modulteilprüfung (50%) [7 LP]

2. für BA-Ethnologie und Afrikastudien/SR Ethnologie: aktive Teilnahme + Klausur (90 Minuten) [7 LP]

3. für Magister Afrikanische Philologie: aktive Teilnahme + zwei Klausuren (à 90 Minuten) [ECTS: 8]

4. für Magister Ethnologie: aktive Teilnahme + zwei Klausuren (à 90 Minuten) [ECTS: 8]

5. für BA-Linguistik/Kern- und Beifach: aktive Teilnahme + Klausur (90 Minuten) [7 LP]

## Module SR Afrikastudien

### Basismodul Afrikastudien

#### Einführung in afrikanische Literaturen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (SoSe 2010)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2009)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Masterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 15.

Im Rahmen des Masterstudiengangs Afrikanische Philologie hat diese LV die Studienordnungsnummer A 161.

#### Inhalt

Das Seminar vermittelt eine Einführung in die Geschichte afrikanischer Literaturen und ihre wissenschaftliche Rezeption. Nach dem Versuch einer Definition bzw. der begrifflichen Abgrenzung „Afrikanischer Literatur/en“ werden ausgehend von Porträts ausgewählter Autorinnen und Autoren und der möglichst weitgehenden, selbständigen Lektüre einzelner Werke zentrale Themen der afrikanischen Literaturwissenschaft vorgestellt und diskutiert. Das Seminar setzt gute englische und französische Lesekenntnisse voraus.

Im Seminar behandelte Primärliteratur:

Léopold Sédar Senghors Gedicht „Femme noire“ (1945)  
 Chinua Achebes Roman Things Fall Apart (1958)  
 Buchi Emechetas Roman The Joys of Motherhood (1979)  
 Mariama Bas Roman Une si longue lettre (1979)  
 Ousmane Sembènes Roman Les bouts de bois de Dieu (1960)  
 Ayi Kwei Armahs Roman The Beautyful Ones Are Not Yet Born (1968)  
 Aminata Sow Falls Roman La grève des Bàttu (1979)  
 Ngugi wa Thiong’os Roman Matigari (1986)

Zu jedem Roman wird von der Seminarleiterin ein Handout mit Kurzinformationen zur jeweiligen Autorin und dem Inhalt des Romans zur Verfügung gestellt. Die Handouts können wie die Romane selbst voraussichtlich bereits kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 im ReaderPlus (s.u.) heruntergeladen werden.

Anja Oed

### Empfohlene Literatur

Zu diesem Seminar wird -- voraussichtlich bereits kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 -- ein ReaderPlus mit den im Seminar behandelten Texten zur Verfügung gestellt. Der Registrierungsschlüssel im ReaderPlus ist „AfrLit“. Am Schwarzen Brett der Seminarleiterin hängt kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 ein detaillierter Semesterplan für das Sommersemester 2010 aus.

### Einführung in die Ethnologie der afrikanischen Musik: Stars, Stile und Biographien

Hauke Dorsch

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 01 715 HS 14 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (SoSe 2010)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2009)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 15.

#### Inhalt

Eine „Ethnologie der afrikanischen Musik“ steht noch aus; in diesem Seminar kann es daher lediglich darum gehen, zu fragen, welche ethnologischen Herangehensweisen zur Beschreibung und Analyse afrikanischer Musik hilfreich sind und welchen Beitrag die Beschäftigung mit Musik zum Verständnis afrikanischer Gesellschaften leisten kann.

Im Westen wird - nicht erst seit dem Erfolg von Castingshows - Popmusik gern als Geschichte von Stars geschrieben. Wenngleich dies natürlich eine verkürzende Perspektive ist, wollen wir im Seminar der Frage nachgehen, inwieweit anhand biographischer Texte die komplexen Beziehungen von gesellschaftlichen, stilistischen und persönlichen Dimensionen bei der Entstehung von Kunst deutlich werden.

Nach einer kurzen Einführung zu verschiedenen Möglichkeiten der Musikanalyse und zur Biographie als Methode in der ethnologischen Forschung werden die wichtigsten musikalischen Stile des Kontinents durch ihre Repräsentanten vorgestellt. Es werden dabei sowohl die „offiziellen“ Biographien von Stars der afrikanischen Musikszene, wie Umm Kulthum, Miriam Makeba, Manu Dibango, Fela Kuti, Franco oder Youssou N'Dour als auch Texte über weniger bekannte Musikerinnen und Musiker gelesen und in den Kontext der jeweiligen Gesellschaft, historischen Entwicklung und musikalischen Stilbildung gestellt.

#### Empfohlene Literatur

Bender, Wolfgang (2000): Sweet Mother - Moderne Afrikanische Musik. München: Trickster

**Die Sprachen Afrikas**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 715 HS 10 ab 12.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprachliche Realien II (SoSe 2010)
- Sprachliche Realien II (BF) (SoSe 2010)
- Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2008/09)
- Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2009/10)
- Basismodul Afrikastudien (Variante I) (SoSe 2010)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2008/09)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2009)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2009/10)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Lehrveranstaltung im Rahmen von:

I. BA-Ethnologie und Afrikastudien:

1. Kernfach/SR Afrikastudien: Basismodul Afrikastudien
2. Beifach Ethnologie und Afrikastudien: Basismodul

II. Magister Afrikanische Philologie: Studienordnungsnummer A 111 = Übung im Grundstudium

III.

BA-Linguistik: Modul 4b: Sprachliche Realien II

BA-Linguistik (Kern+Beifach): Modul 4.2: Sprachliche Realien II

**Inhalt**

Die Veranstaltung soll Studienanfängern einen Überblick über die Sprachen Afrikas liefern und zudem in wesentliche Themengebiete der Afrikanistik einführen. Im Laufe des Semesters werden wir uns vor allem mit Sprachfamilien, Klassifikationsmodellen und möglichen Ansätzen zur Gliederung afrikanischer Sprachen beschäftigen. Zudem soll auf sprachliche Besonderheiten eingegangen werden, die wir in den Sprachen Afrikas antreffen.

**Empfohlene Literatur**

- Heine, Bernd/Schadeberg, Thilo/Wolff, Ekkehard (Hg.). 1981. Die Sprachen Afrikas. Hamburg: Buske.
- Heine, Bernd/Nurse, Derek. 2000. African Languages: An introduction. Cambridge: Cambridge Univ. Press.
- Childs, George Tucker. 2003. An introduction to African languages. Amsterdam u.a.: Benjamins.

**Aufbaumodul Afrikastudien**

**Lektürekurs zum PS „Kulturen der afrikanischen Diaspora“**

Hauke Dorsch

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 01 715 HS 14 ab 16.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dieses Seminar kann nur zusammen mit dem PS „Kulturen der afrikanischen Diaspora“ belegt werden!

**Inhalt**

Begleitend zum Seminar wird dieser Lektürekurs angeboten, in dem vertiefend Quellen sowie Beiträge aus Ethnologie, Cultural Studies und Geschichtswissenschaft gelesen und diskutiert werden. Die Leseliste wird Texte von Molefi K. Asante, Miguel Barnet, Aimé Césaire, Frederick Douglass, Heike Drotbohm, W.E.B. DuBois, Paul Gilroy, Stuart Hall, Melville Herskovits, bell hooks, Fernando Ortiz, Léopold Sedar Senghor, Pierre Verger, Werner Zips und anderen beinhalten.

Der Kurs vertieft die in der Lehrveranstaltung behandelten Themen anhand der angeleiteten Lektüre von Texten und bietet Gelegenheit zu Diskussionen.

**Afrikanische Literatur im 21. Jahrhundert**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 15.04.10  
 Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 21.

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Afrikanische Philologie hat diese LV die Studienordnungsnummer A 262.

**Inhalt**

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten afrikanischen Romanen, die in den letzten zehn Jahren erschienen sind. Es geht darum, sich einen Überblick über neuere Trends in afrikanischer Literatur zu verschaffen, sowohl in thematischer Hinsicht als auch in Bezug auf die von den Autorinnen und Autoren jeweils gewählten Erzählstrategien und literarischen Stilmittel. Auch vorhandene Literaturverfilmungen und Hörbücher werden in das Seminar einbezogen.

Studierende im Rahmen eines Magister-Studiums (im Hauptstudium) beteiligen sich an jeweils zwei Gruppen-Präsentationen zu einzelnen Romanen, Studierende im Rahmen eines BA-Studiums beteiligen sich an jeweils einer Gruppen-Präsentation. Im Rahmen dieser Präsentationen sollen auch längere Textauschnitte vorgelesen bzw. Ausschnitte aus dem entsprechenden Hörbuch (soweit vorhanden) vorgestellt werden, um allen Seminar-TeilnehmerInnen einen Eindruck vom jeweiligen Erzählstil der Autorin bzw. des Autors zu vermitteln. Die Präsentationen sollen eine anschließende Diskussion der jeweiligen Romane durch die Seminar-TeilnehmerInnen ermöglichen.

Zu jedem Roman wird von der Seminarleiterin ein Handout mit Kurzinformationen zur jeweiligen Autorin und dem Inhalt des Romans zur Verfügung gestellt. Die Handouts können wie die Romane selbst voraussichtlich bereits kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 im ReaderPlus (s.u.) heruntergeladen werden.

Das Seminar setzt gute englische und französische Lesekenntnisse voraus.

Primärliteratur:

Fatou Diome, *Le ventre de l'Atlantique* (2003)  
 Chris Abani, *GraceLand* (2004)  
 Chimamanda Ngozi Adichie, *Half of a Yellow Sun* (2006)  
 Aminatta Forna, *Ancestor Stones* (2007)  
 Patrice Nganang, *Temps de chien* (2001)  
 Pepetela, *Jaime Bunda* (2001)  
 Yvonne Vera, *The Stone Virgins* (2004)  
 Ngugi wa Thiong'o, *Wizard of the Crow* (2004)  
 Emmanuel Dongala, *Johnny Chien Méchant* (2002)

**Empfohlene Literatur**

Zu diesem Seminar wird -- voraussichtlich bereits kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 -- ein ReaderPlus mit den im Seminar behandelten Texten zur Verfügung gestellt. Der Registrierungsschlüssel im ReaderPlus ist „AfrLit“. Am Schwarzen Brett der Seminarleiterin hängt kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 ein detaillierter Semesterplan für das Sommersemester 2010 aus.

**Kulturen der afrikanischen Diaspora**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16/E 21.

**Inhalt**

Der Begriff der Diaspora beinhaltet das Problem der räumlichen Dimension von Kultur. Bezüglich des Seminarthemas stellt sich dabei die Frage, inwieweit „afrikanische Kultur“ oder „Identität“ (wobei zu diskutieren sein wird, inwiefern es sinnvoll ist, von derlei zu sprechen) die Grenzen des Kontinents überschreiten.

Millionen von Afrikanerinnen und Afrikaner wurden in Folge des Sklavenhandels nach Europa, Asien und Amerika verschleppt, oder verließen als Händler, Soldaten, Künstler, Studierende, Flüchtlinge oder Arbeitsmigranten den Kontinent. Seitdem gibt es auf verschiedenen Ebenen Diskussionen darüber, inwiefern afrikanische kulturelle Ausdrucksformen in den Zielgesellschaften überlebt und diese beeinflusst haben.

Nach einführender Diskussion des Diaspora-Konzeptes werden im Laufe des Seminars ethnographische Beispiele besonders aus den Amerikas für die vielfältigen kulturellen Bezüge auf Afrika in den Amerikas und Europa vorgestellt werden. Weiterhin wird die wissenschaftliche und künstlerischen Suche nach „Afrikanismen“ in den Amerikas diskutiert. Schließlich befassen wir uns mit den Debatten unter Wissenschaftler und Aktivisten um den Begriff „afrikanische Diaspora“ und um „afrikanische“ Bezüge Schwarzer im Westen, wie sie sich besonders prominent in der Debatte um den Afrozentrismus v. a. in den USA niederschlug.

Begleitend zum Seminar wird ein Lektürekurs stattfinden, in dem vertiefend Quellen sowie Beiträge aus Ethnologie, Cultural Studies und Geschichtswissenschaft gelesen und diskutiert werden. Die Leseliste wird Texte von Molefi K. Asante, Miguel Barnet, Aimé Césaire, Frederick Douglass, Heike Drotbohm, W.E.B. DuBois, Paul Gilroy, Stuart Hall, Melville Herskovits, bell hooks, Fernando Ortiz, Léopold Sedar Senghor, Pierre Verger, Werner Zips und anderen beinhalten.

**Empfohlene Literatur**

- Ruth Meyer (2005): Diaspora - Eine kritische Begriffsbestimmung. Bielefeld: Transcript (Besonders die Einleitung und Kap. II)
- Hauke Dorsch (2000): Afrikanische Diaspora und Black Atlantic - Einführung in Geschichte und aktuelle Diskussion. Münster: Lit



**Puppen- und Schattentheater in Afrika**

Manfred Loimeier

2 UE / Wöchentlich 5 UE Mi 10:15–14.01 715 HS 14 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16/E 21.

Mi 10-14, 14tgl., großer Übungsraum

Termine: 14. April, 28. April, 12. Mai, 9. Juni, 16. Juni, 30. Juni, 14. Juli

**Inhalt**

Dieses Seminar soll Theaterformen in Afrika nachspüren, die nicht im absoluten Mittelpunkt des Interesses stehen: Puppen-, Schatten- und Marionettentheater. Dafür soll ein Blick auf die Theaterfestivals in Abidjan und Avignon, auf die Kulturtage Bamako, das Festival International des Arts de la Marionnette und das National Arts Festival in Grahamstown weiterführen. Es geht um das deutsch-französisch-kongoliesische Figurentheater „Le Cadeau - Das Geschenk“, das Schattentheater von Regina Fähmann zur Aids-Aufklärung in Burkina Faso, die Community Health Awareness Puppeteers in Kenia, den Marionettenspieler Danaye Kalanfei aus Togo und um The Paper Body Collective aus Südafrika. Einen großen Stellenwert nehmen selbstverständlich auch die Arbeiten von William Kentridge ein, die zudem genreübergreifend den Film berühren. So soll es auch ein Beispiel aus dem südafrikanischen Fernsehen soll es geben. Ziel ist es, sowohl die ästhetische Bandbreite zu illustrieren als auch in Bezug zu setzen zu jeweils beabsichtigten Zielen wie Unterhaltung oder Aufklärung.

**Empfohlene Literatur**

Badenhorst, Zuanda: South African Puppetry for the Theatre since 1975, Tshwane (University of Technology) 2005

Nidzgorzsky-Gordier, A., Théâtre Populaire de Marionnettes en Afrique Noire, Paris (Thèse de Doctorat) 1976

Taylor, Jane (ed.) : Handspring Puppet Company, Johannesburg (David Krut) 2009

**Deskriptive Afrikalinguistik I**

Raimund Kastenholz

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 12.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- AF: Afrikanistik-Linguistik (WiSe 2009/10)
- AF: Afrikanistik (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Afrikanische Philologie hat diese LV die Studienordnungsnummer A 141/A 142 = Übung im Grundstudium.

**Modul Afrikanische Sprache**

**Bambara II**

Holger Tröbs

4 UE / Wöchentlich

2 UE Mo 12:15–13:45 01 715 HS 14 ab 12.04.10;

2 UE Mi 14:15–15:45 01 715 HS 14 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Bambara (SoSe 2009)
- Bambara (WiSe 2009/10)
- Bambara (SoSe 2010)
- Fremdsprache - Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Fremdsprache - Ethnologie (SoSe 2010)
- Afrikanische Sprache (WiSe 2008/09)
- Afrikanische Sprache (WiSe 2009/10)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

LV im Rahmen von:

1. BA-Ethnologie und Afrikastudien:
  - im Kernfach/SR Afrikastudien: Modul Afrikanische Sprache
  - im Kernfach/SR Ethnologie: Modul Fremdsprache-Ethnologie
2. Magister Afrikanische Philologie: Studienordnungsnummer A 311
3. Magister Ethnologie: Studienordnungsnummer E 31 c+d
4. BA-Linguistik - Kernfach:
  - Modul 2: Sprache I
 oder
  - Modul 3: Sprache II
5. BA-Linguistik - Beifach: Modul 2: Sprache I

Dieser Kurs ist nur für Studierende gedacht, die den Sprachkurs Teil I erfolgreich absolviert haben!

### Inhalt

Der Kurs führt den Bambara I Grammatik- und Übungskurs fort.

### Empfohlene Literatur

siehe Bambara I Grammatik- und Übungskurs

### Zusätzliche Informationen

Leistungsnachweise: schriftliche Klausur

### Swahili II

4 UE / Wöchentlich

2 UE Di 10:15–11:45 01 715 HS 14 ab 13.04.10;

2 UE Do 14:15–15:45 01 715 HS 14 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 25

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bambara (SoSe 2009)

Bambara (WiSe 2009/10)

Bambara (SoSe 2010)

Fremdsprache - Ethnologie (WiSe 2009/10)

Fremdsprache - Ethnologie (SoSe 2010)

Afrikanische Sprache (WiSe 2008/09)

Afrikanische Sprache (WiSe 2009/10)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

LV im Rahmen von:

1. BA-Ethnologie und Afrikastudien:
  - im Kernfach/SR Afrikastudien: Modul Afrikanische Sprache
  - im Kernfach/SR Ethnologie: Modul Fremdsprache-Ethnologie
2. Magister Afrikanische Philologie: Studienordnungsnummer A 311
3. Magister Ethnologie: Studienordnungsnummer E 31 c+d
4. BA-Linguistik - Kernfach:
  - Modul 2: Sprache I
 oder
  - Modul 3: Sprache II
5. BA-Linguistik - Beifach: Modul 2: Sprache I

Dieser Kurs ist nur für Studierende gedacht, die den Sprachkurs Teil I erfolgreich absolviert haben!

### Inhalt

Dieser Kurs führt den Kurs Swahili I und Swahili I Übung fort.

### Empfohlene Literatur

wie bei Swahili I Grammatik und Swahili I Übungen

### Zusätzliche Informationen

studienbegleitende Leistungsnachweise:

1. für BA-Ethnologie und Afrikastudien/SR Afrikastudien: aktive Teilnahme + Klausur (90 Minuten) = Modulteilprüfung (50%) [7 LP]
2. für BA-Ethnologie und Afrikastudien/SR Ethnologie: aktive Teilnahme + Klausur (90 Minuten) [7 LP]
3. für Magister Afrikanische Philologie: aktive Teilnahme + zwei Klausuren (à 90 Minuten) [ECTS: 8]
4. für Magister Ethnologie: aktive Teilnahme + zwei Klausuren (à 90 Minuten) [ECTS: 8]
5. für BA-Linguistik/Kern- und Beifach: aktive Teilnahme + Klausur (90 Minuten) [7 LP]

Holger Tröbs

## Beifach Ethnologie und Afrikastudien

### Einführungsmodul Ethnologie BF

#### Geschichte und Theorien der Ethnologie

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 716 HS 13 ab 13.04.10

Ute Rösenthaler

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführungsmodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Einführungsmodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Einführungsmodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Einführungsmodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Einführungsmodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)  
 Einführungsmodul Ethnologie - BF (WiSe 2008/09)  
 Einführungsmodul Ethnologie - BF (SoSe 2009)  
 Einführungsmodul Ethnologie - BF (WiSe 2009/10)  
 Einführungsmodul Ethnologie - BF (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 13.

#### Inhalt

Ziel dieser Vorlesung ist es, in die Geschichte der Ethnologie und ihre wichtigsten theoretischen Strömungen einzuführen. Dabei werden die Teilnehmenden neben einem knappen Überblick über ethnologische Ansätze im späten 19. Jahrhundert vor allem Leben, Werk und Wirkung einiger einflussreicher Klassiker der Ethnologie des 20. Jahrhunderts kennen lernen. Die Vorlesung wird sich mit dem biographischen und zeitgeschichtlichen Hintergrund der Forscherinnen und Forscher, ihrer theoretischen Orientierung, ihren Forschungserfahrungen und der Entstehung und Wirkungsgeschichte ihrer Werke beschäftigen sowie je eine wichtige Ethnographie der Autorinnen und Autoren näher betrachten.

#### Empfohlene Literatur

Zur Einführung:

Feest, Christian und Karl-Heinz Kohl (Hg.), 2001: Hauptwerke der Ethnologie. Stuttgart.  
 Kohl, Karl-Heinz: Ethnologie. Die Wissenschaft vom kulturell Fremden. München 1993.

## Basismodul BF Ethnologie und Afrikastudien

### Einführung in die Politikethnologie

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 01 716 HS 13 ab 12.04.10

Holger Kirscht

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Magister Ethnologie: Studienordnungsnummer E 15

### Inhalt

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die ethnologische Thematisierung des Politischen und einen Überblick über die Probleme und Begriffe der Politikethnologie.

### Empfohlene Literatur

Gledhill, John (1994): Power and its Disguises: Anthropological Perspectives. London: Pluto Press  
 Lewellen, Ted C. (1992): Political Anthropology: An Introduction. South Hadley: Bergin and Garvey

### Zusätzliche Informationen

Studienbegleitende Leistungen:

1. für BA-Ethnologie und Afrikastudien Kernfach und Beifach: Klausur (90 Minuten) [3 LP]
2. für BA-Archäologie und B.Sc.-Geographie: Klausur (90 Minuten) [3 LP]

Leistungsnachweis:

Magister Ethnologie: Klausur (90 Minuten) [ECTS: 5]

### Einführung in afrikanische Literaturen

Anja Oed

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2008/09)
- Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2009/10)
- Basismodul Afrikastudien (Variante I) (SoSe 2010)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)
- Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)
- Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)
- Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2008/09)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2009)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2009/10)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 15.

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Afrikanische Philologie hat diese LV die Studienordnungsnummer A 161.

### Inhalt

Das Seminar vermittelt eine Einführung in die Geschichte afrikanischer Literaturen und ihre wissenschaftliche Rezeption. Nach dem Versuch einer Definition bzw. der begrifflichen Abgrenzung „Afrikanischer Literatur/en“ werden ausgehend von Porträts ausgewählter Autorinnen und Autoren und der möglichst weitgehenden, selbständigen Lektüre einzelner Werke zentrale Themen der afrikanischen Literaturwissenschaft vorgestellt und diskutiert. Das Seminar setzt gute englische und französische Lesekenntnisse voraus.

Im Seminar behandelte Primärliteratur:

Léopold Sédar Senghors Gedicht „Femme noire“ (1945)

Chinua Achebes Roman Things Fall Apart (1958)  
 Buchi Emechetas Roman The Joys of Motherhood (1979)  
 Mariama Bas Roman Une si longue lettre (1979)  
 Ousmane Sembènes Roman Les bouts de bois de Dieu (1960)  
 Ayi Kwei Armahs Roman The Beautyful Ones Are Not Yet Born (1968)  
 Aminata Sow Falls Roman La grève des Bàttu (1979)  
 Ngugi wa Thiong'os Roman Matigari (1986)

Zu jedem Roman wird von der Seminarleiterin ein Handout mit Kurzinformationen zur jeweiligen AutorIn und dem Inhalt des Romans zur Verfügung gestellt. Die Handouts können wie die Romane selbst voraussichtlich bereits kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 im ReaderPlus (s.u.) heruntergeladen werden.

### Empfohlene Literatur

Zu diesem Seminar wird – voraussichtlich bereits kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 – ein ReaderPlus mit den im Seminar behandelten Texten zur Verfügung gestellt. Der Registrierungsschlüssel im ReaderPlus ist „AfrLit“. Am Schwarzen Brett der Seminarleiterin hängt kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 ein detaillierter Semesterplan für das Sommersemester 2010 aus.

## Einführung in die Ethnologie der afrikanischen Musik: Stars, Stile und Biographien

Hauke Dorsch

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 01 715 HS 14 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (SoSe 2010)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2009)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 15.

### Inhalt

Eine „Ethnologie der afrikanischen Musik“ steht noch aus; in diesem Seminar kann es daher lediglich darum gehen, zu fragen, welche ethnologischen Herangehensweisen zur Beschreibung und Analyse afrikanischer Musik hilfreich sind und welchen Beitrag die Beschäftigung mit Musik zum Verständnis afrikanischer Gesellschaften leisten kann.

Im Westen wird - nicht erst seit dem Erfolg von Castingshows - Popmusik gern als Geschichte von Stars geschrieben. Wenngleich dies natürlich eine verkürzende Perspektive ist, wollen wir im Seminar der Frage nachgehen, inwieweit anhand biographischer Texte die komplexen Beziehungen von gesellschaftlichen, stilistischen und persönlichen Dimensionen bei der Entstehung von Kunst deutlich werden.

Nach einer kurzen Einführung zu verschiedenen Möglichkeiten der Musikanalyse und zur Biographie als Methode in der ethnologischen Forschung werden die wichtigsten musikalischen Stile des Kontinents durch ihre Repräsentanten vorgestellt. Es werden dabei sowohl die „offiziellen“ Biographien von Stars der afrikanischen Musikszene, wie Umm Kulthum, Miriam Makeba, Manu Dibango, Fela Kuti, Franco oder Youssou N'Dour als auch Texte über

weniger bekannte Musikerinnen und Musiker gelesen und in den Kontext der jeweiligen Gesellschaft, historischen Entwicklung und musikalischen Stilbildung gestellt.

**Empfohlene Literatur**

Bender, Wolfgang (2000): Sweet Mother - Moderne Afrikanische Musik. München: Trickster

Vanessa Diaz Rivas

**Einführung in die Kunstethnologie**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 01 715 HS 14 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)
- Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)
- Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)
- Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 15.

**Inhalt**

Die Kunstethnologie untersucht die materielle Kultur der Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt der visuellen Ausdrucksformen und der damit verbundenen Zuschreibungen von Sinn und Wert. Was ist Kunst? Wie sind die Künste der Menschheit entstanden? Kann Kunst in universellen Kategorien bemessen werden? Welchem Zweck dient ein Kunstwerk? Lässt sich Kunst in ästhetischen Werten beschreiben und deuten? Im Seminar werden wir uns solchen zentralen Fragen der Kunstethnologie annähern. Zu Beginn des Seminars werden die Entstehungsgeschichte der kunstethnologischen Forschung sowie neuere theoretische Ansätze behandelt. Im Weiteren werden regionale Kunstformen in ihrem jeweiligen soziokulturellen Kontext behandelt. Obwohl traditionelle wie zeitgenössische Kunstformen dargelegt werden, liegt der Fokus des Seminars auf der Untersuchung der zeitgenössischen Kunstformen und der Frage nach ihrer gesellschaftlichen Funktion.

**Empfohlene Literatur**

Einführende Literatur:

Förster, Till 1998: Kunst in Afrika. Köln: DuMont.

Kreide-Damani, Ingrid 1992: Kunstethnologie. Zum Verständnis fremder Kunst. Köln: DuMont.

(Weiterführende Literatur ab Mitte Januar)

**Lektürekurs zu "Einführung in die Politikethnologie"**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 40

Holger Kirscht

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)
- Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)
- Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)
- Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)
- Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dieses Seminar kann nur zusammen mit der Vorlesung „Einführung in die Politikethnologie“ belegt werden!

**Inhalt**

Der Kurs vertieft die in der Vorlesung angesprochenen Themen anhand der angeleiteten Lektüre einschlägiger Texte und bietet Gelegenheit zur Diskussion politikethnologischer Perspektiven und Forschungsansätze.

**Die Sprachen Afrikas**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 715 HS 10 ab 12.04.10

Rajja Kramer

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Sprachliche Realien II (SoSe 2010)
- Sprachliche Realien II (BF) (SoSe 2010)
- Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2008/09)
- Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2009/10)
- Basismodul Afrikastudien (Variante I) (SoSe 2010)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2008/09)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2009)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2009/10)
- Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Lehrveranstaltung im Rahmen von:

I. BA-Ethnologie und Afrikastudien:

1. Kernfach/SR Afrikastudien: Basismodul Afrikastudien
2. Beifach Ethnologie und Afrikastudien: Basismodul

II. Magister Afrikanische Philologie: Studienordnungsnummer A 111 = Übung im Grundstudium

III.

BA-Linguistik: Modul 4b: Sprachliche Realien II

BA-Linguistik (Kern+Beifach): Modul 4.2: Sprachliche Realien II

**Inhalt**

Die Veranstaltung soll Studienanfängern einen Überblick über die Sprachen Afrikas liefern und zudem in wesentliche Themengebiete der Afrikanistik einführen. Im Laufe des Semesters werden wir uns vor allem mit Sprachfamilien, Klassifikationsmodellen und möglichen Ansätzen zur Gliederung afrikanischer Sprachen beschäftigen. Zudem soll auf sprachliche Besonderheiten eingegangen werden, die wir in den Sprachen Afrikas antreffen.

**Empfohlene Literatur**

Heine, Bernd/Schadeberg, Thilo/Wolff, Ekkehard (Hg.). 1981. Die Sprachen Afrikas. Hamburg: Buske.



Heine, Bernd/Nurse, Derek. 2000. African Languages: An introduction. Cambridge: Cambridge Univ. Press.  
 Childs, George Tucker. 2003. An introduction to African languages. Amsterdam u.a.: Benjamins.

### **Aufbaumodul BF Ethnologie und Afrikastudien**

#### **Lektürekurs zum PS „Kulturen der afrikanischen Diaspora“**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 01 715 HS 14 ab 16.04.10  
 Teilnehmer: max. 40

Hauke Dorsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)  
 Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)  
 Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)  
 Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)  
 Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)  
 Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dieses Seminar kann nur zusammen mit dem PS „Kulturen der afrikanischen Diaspora“ belegt werden!

#### **Inhalt**

Begleitend zum Seminar wird dieser Lektürekurs angeboten, in dem vertiefend Quellen sowie Beiträge aus Ethnologie, Cultural Studies und Geschichtswissenschaft gelesen und diskutiert werden. Die Leseliste wird Texte von Molefi K. Asante, Miguel Barnet, Aimé Césaire, Frederick Douglass, Heike Drotbohm, W.E.B. DuBois, Paul Gilroy, Stuart Hall, Melville Herskovits, bell hooks, Fernando Ortiz, Léopold Sedar Senghor, Pierre Verger, Werner Zips und anderen beinhalten.

Der Kurs vertieft die in der Lehrveranstaltung behandelten Themen anhand der angeleiteten Lektüre von Texten und bietet Gelegenheit zu Diskussionen.

### **Afrikanische Literatur im 21. Jahrhundert**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 15.04.10  
 Teilnehmer: max. 40

Anja Oed

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 21.

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Afrikanische Philologie hat diese LV die Studienordnungsnummer A 262.

#### **Inhalt**

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten afrikanischen Romanen, die in den letzten zehn Jahren erschienen sind. Es geht darum, sich einen Überblick über neuere Trends in afrikanischer Literatur zu verschaffen, sowohl in thematischer Hinsicht als auch in Bezug auf die von den Autorinnen und Autoren jeweils gewählten Erzählstrategien und literarischen Stilmittel. Auch vorhandene Literaturverfilmungen und Hörbücher werden in das Seminar einbezogen.

Studierende im Rahmen eines Magister-Studiums (im Hauptstudium) beteiligen sich an jeweils zwei Gruppen-Präsentationen zu einzelnen Romanen, Studierende im Rahmen eines BA-Studiums beteiligen sich an jeweils einer Gruppen-Präsentation. Im Rahmen dieser Präsentationen sollen auch längere Textausschnitte vorgelesen bzw. Ausschnitte aus dem entsprechenden Hörbuch (soweit vorhanden) vorgestellt werden, um allen Seminar-TeilnehmerInnen einen Eindruck vom jeweiligen Erzählstil der Autorin bzw. des Autors zu vermitteln. Die Präsentationen sollen eine anschließende Diskussion der jeweiligen Romane durch die Seminar-TeilnehmerInnen ermöglichen.

Zu jedem Roman wird von der Seminarleiterin ein Handout mit Kurzinformationen zur jeweiligen Autorin und dem Inhalt des Romans zur Verfügung gestellt. Die Handouts können wie die Romane selbst voraussichtlich bereits kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 im ReaderPlus (s.u.) heruntergeladen werden.

Das Seminar setzt gute englische und französische Lesekenntnisse voraus.

**Primärliteratur:**

Fatou Diome, *Le ventre de l'Atlantique* (2003)

Chris Abani, *GraceLand* (2004)

Chimamanda Ngozi Adichie, *Half of a Yellow Sun* (2006)

Aminatta Forna, *Ancestor Stones* (2007)

Patrice Nganang, *Temps de chien* (2001)

Pepetela, *Jaime Bunda* (2001)

Yvonne Vera, *The Stone Virgins* (2004)

Ngugi wa Thiong'o, *Wizard of the Crow* (2004)

Emmanuel Dongala, *Johnny Chien Méchant* (2002)

### **Empfohlene Literatur**

Zu diesem Seminar wird -- voraussichtlich bereits kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 -- ein ReaderPlus mit den im Seminar behandelten Texten zur Verfügung gestellt. Der Registrierungsschlüssel im ReaderPlus ist „AfrLit“. Am Schwarzen Brett der Seminarleiterin hängt kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 ein detaillierter Semesterplan für das Sommersemester 2010 aus.

### **Kulturen der afrikanischen Diaspora**

Hauke Dorsch

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 40

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (SoSe 2010)

Regionale Studien (SoSe 2010)

Regionale Studien (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)

Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16/E 21.

### **Inhalt**

Der Begriff der Diaspora beinhaltet das Problem der räumlichen Dimension von Kultur. Bezüglich des Seminarthemas stellt sich dabei die Frage, inwieweit „afrikanische Kultur“ oder „Identität“ (wobei zu diskutieren sein wird, inwiefern es sinnvoll ist, von derlei zu sprechen) die Grenzen des Kontinents überschreiten.

Millionen von Afrikanerinnen und Afrikaner wurden in Folge des Sklavenhandels nach Europa, Asien und Amerika verschleppt, oder verließen als Händler, Soldaten, Künstler, Studierende, Flüchtlinge oder Arbeitsmigranten den Kontinent. Seitdem gibt es auf verschiedenen Ebenen Diskussionen darüber, inwiefern afrikanische kulturelle Ausrucksformen in den Zielgesellschaften überlebt und diese beeinflusst haben.

Nach einführender Diskussion des Diaspora-Konzeptes werden im Laufe des Seminars ethnographische Beispiele besonders aus den Amerikas für die

vielfältigen kulturellen Bezüge auf Afrika in den Amerikas und Europa vorgestellt werden. Weiterhin wird die wissenschaftliche und künstlerischen Suche nach „Afrikanismen“ in den Amerikas diskutiert. Schließlich befassen wir uns mit den Debatten unter Wissenschaftler und Aktivisten um den Begriff „afrikanische Diaspora“ und um „afrikanische“ Bezüge Schwarzer im Westen, wie sie sich besonders prominenter in der Debatte um den Afrozentrismus v. a. in den USA niederschlug.

Begleitend zum Seminar wird ein Lektürekurs stattfinden, in dem vertiefend Quellen sowie Beiträge aus Ethnologie, Cultural Studies und Geschichtswissenschaft gelesen und diskutiert werden. Die Leseliste wird Texte von Molefi K. Asante, Miguel Barnet, Aimé Césaire, Frederick Douglass, Heike Drotbohm, W.E.B. DuBois, Paul Gilroy, Stuart Hall, Melville Herskovits, bell hooks, Fernando Ortiz, Léopold Sedar Senghor, Pierre Verger, Werner Zips und anderen beinhalten.

#### **Empfohlene Literatur**

Ruth Meyer (2005): *Diaspora - Eine kritische Begriffsbestimmung*. Bielefeld: Transcript (Besonders die Einleitung und Kap. II)  
 Hauke Dorsch (2000): *Afrikanische Diaspora und Black Atlantic - Einführung in Geschichte und aktuelle Diskussion*. Münster: Lit

#### **Zum Erkenntnispotenzial des Bildes**

Gerd Becker

Blockveranstaltung

Termine:

Sa., 17.04.10: 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

So., 18.04.10: 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Sa., 19.06.10: 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

So., 20.06.10: 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Teilnehmer: max. 40

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 21.

Diese LV wird als Blockveranstaltung angeboten.

Termine:

17./18.04.2010: 10-18 Uhr, Gr.ÜR (01-715, HS 14)

19./20.06.2010: 10-18 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

#### **Inhalt**

In der wortorientierten Wissenschaft begegnen wir Vorbehalten gegenüber dem Visuell-Piktoralen. Logozentrische Ansätze bezweifeln etwa, dass Bilder abstrakte Vorstellungen ausdrücken können. Sind diese Vorbehalte berechtigt? Was können Bilder leisten? Was zeigen sie uns und wie tun sie das? Können sie ein Medium rationaler Argumentation sein? Können an Bilder die Kriterien richtiger und falscher Aussage angelegt werden? Wie ist es um die Theoriefähigkeit des Visuellen bestellt? Wo liegen Schwierigkeiten und Grenzen visuellen Ausdrucks? Welche seiner wenig genutzten Möglichkeiten lassen sich vermehrt ausschöpfen? Zu diesen und damit verwandten Fragen sollen möglichst eigenständig fundierte Antworten erarbeitet werden. Vornehmlich am Beispiel des Ethnographischen Filmes wollen wir untersuchen, welche Einblicke uns Bilder in kulturelle Zusammenhänge vermitteln können. Ein Verständnis kinematographischer Aussageweisen und ihrer Analysemethoden bildet hierzu die Basis. Wir machen uns mit filmspezifischen Verfahren der Strukturierung von Raum und Zeit sowie der Sinninduktion durch Montage vertraut, lernen Perspektiven, Bildkomposition, Einstellungsgrößen und Schnittrhythmus bewusst wahrzunehmen und zu deuten. Besonders Studierende mit praktischen Erfahrungen in der Videographie, denen die Grundtechniken filmischer Gestaltung bereits vertraut sind, sind ausdrücklich eingeladen, ihre Erfahrungen im Rahmen des Seminars zu reflektieren und zu theoretisieren.

Entsprechend den Arbeitsvorhaben der Teilnehmenden werden neben Film auch andere visuelle Verfahren Gegenstand der Untersuchung sein, etwa Fotografie, Textillustration, Graphiken oder die Vortragsform der PowerPoint-Präsentation. Ziel der Veranstaltung ist, das wissenschaftliche Potential des Bildes zu verdeutlichen, um damit die Voraussetzung seiner präziseren und effektiveren Nutzung zu schaffen.

**Puppen- und Schattentheater in Afrika**

Manfred Loimeier

2 UE / Wöchentlich 5 UE Mi 10:15–14.01 715 HS 14 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16/E 21.

Mi 10-14, 14tgl., großer Übungsraum

Termine: 14. April, 28. April, 12. Mai, 9. Juni, 16. Juni, 30. Juni, 14. Juli

**Inhalt**

Dieses Seminar soll Theaterformen in Afrika nachspüren, die nicht im absoluten Mittelpunkt des Interesses stehen: Puppen-, Schatten- und Marionettentheater. Dafür soll ein Blick auf die Theaterfestivals in Abidjan und Avignon, auf die Kulturtage Bamako, das Festival International des Arts de la Marionnette und das National Arts Festival in Grahamstown weiterführen. Es geht um das deutsch-französisch-kongolische Figurentheater „Le Cadeau - Das Geschenk“, das Schattentheater von Regina Fähmann zur Aids-Aufklärung in Burkina Faso, die Community Health Awareness Puppeteers in Kenia, den Marionettenspieler Danaye Kalanfei aus Togo und um The Paper Body Collective aus Südafrika. Einen großen Stellenwert nehmen selbstverständlich auch die Arbeiten von William Kentridge ein, die zudem genreübergreifend den Film berühren. So soll es auch ein Beispiel aus dem südafrikanischen Fernsehen geben. Ziel ist es, sowohl die ästhetische Bandbreite zu illustrieren als auch in Bezug zu setzen zu jeweils beabsichtigten Zielen wie Unterhaltung oder Aufklärung.

**Empfohlene Literatur**

- Badenhorst, Zuanda: South African Puppetry for the Theatre since 1975, Tshwane (University of Technology) 2005
- Nidzgorsky-Gordier, A., Théâtre Populaire de Marionnettes en Afrique Noire, Paris (Thèse de Doctorat) 1976
- Taylor, Jane (ed.) : Handspring Puppet Company, Johannesburg (David Krut) 2009

**Modul Regionale Studien**

**Madagaskar: Geschichte, Ethnographie, Politik**

Eva Spies

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 01 715 HS 14 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Proseminar im Modul Regionale Studien (Kernfach, beide SR)  
und im Magister Grundstudium (E 16)  
und für Teilnehmerinnen des Projektseminars „Christentum auf Madagaskar“

Leistungsnachweise:

- Magister Ethnologie, benoteter Schein: Lektüre und Kurzzusammenfassungen, Hausarbeit
- BA, 4LP: Lektüre, Literaturrechercheübung, Kurzreferat und Hausarbeit
- BA, 3 LP: Lektüre, Literaturrechercheübung und Kurzreferat
- Teilnahmenachweis: Lektüre und drei Kurzzusammenfassungen

**Inhalt**

Googelt man „Madagaskar“ findet man vorwiegend Informationen über den gleichnamigen Zeichentrickfilm, über das Land als touristisches Ziel oder als Lebensraum von Baobabs und Lemuren. Wie aber findet man etwas über die Menschen, über ihre Geschichten und Lebensweisen oder über aktuelle politische Ereignisse heraus?

Das Seminar verfolgt zwei Ziele: Zum einen soll eingeübt werden, wie man sich gezielt Informationen über ein Land beschafft, insbesondere natürlich Material zur Ethnographie Madagaskars. Zum anderen sollen aus dieser Übung folgend, ausgewählte Themen der Geschichte, Ethnographie und Politik Madagaskars erarbeitet und in Referaten vorgestellt werden.

**Empfohlene Literatur**

Randrianja, Solofo und Stephen Ellis 2009: Madagascar. A Short History. London: Hurst.

**Ghana**

Andrea Noll

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 715 HS 14 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16.

**Inhalt**

Ghana erlangte 1957 als erstes Land im sub-saharischen Afrika die Unabhängigkeit von der Kolonialherrschaft. Heute wird das westafrikanische Land oft als Erfolgsstory im Hinblick auf Demokratie und good governance gepriesen. Im Seminar werden wir uns einen Überblick über die Geschichte sowie über die verschiedenen Kulturen und Regionen in Ghana (der ehemaligen Gold Coast Colony und den Protektoraten Ashanti und Northern Territories) erarbeiten. Auf die regionalen Unterschiede und Gegensätze (vor allem zwischen Nord- und Südghana) werden wir Bezug nehmen. Wir werden uns mit den unterschiedlichen vorkolonialen politischen Traditionen (segmentäre Gesellschaften und Königreiche), der Einflussnahme der britischen Kolonialmacht und den Entwicklungen in postkolonialer Zeit beschäftigen. Weitere Themen reichen über Wirtschaft (Kakaoproduktion, Goldminen) und Bildungsgeschichte hin zu zeitgenössischer populärer Kultur und ihren historischen Ursprüngen.

Das Seminar wird aus Textlektüre und -diskussion sowie aus studentischen Referaten bestehen. Die Teilnehmer der Veranstaltung müssen die Pflichttexte zu den einzelnen Sitzungen lesen und Kurzzusammenfassungen anfertigen. Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung verteilt, in der auch die zu erbringenden Leistungen erläutert werden.

**Empfohlene Literatur**

Boahen, Adu. 1975. Ghana: Evolution and Change in the Nineteenth and Twentieth Century. London: Longman.

Chazan, Naomi. 1992. Ghana. In: DeLancey, Mark (ed.): Handbook of Political Science Research on Sub-Saharan Africa. Trends from the 1960s to the 1990s. London: Greenwood Press: 299-328.

Schicho, Walter. 2001. Ghana. In: Ders., Handbuch Afrika. Bd. 2, Westafrika und die Inseln im Atlantik. Frankfurt: Brandes & Apsel: 180-209.

**Literatur und Bürgerkrieg: Die literarische Auseinandersetzung mit Biafra**

Anja Oed

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16/E 21.

**Inhalt**

Am 30. Mai 1967 erklärte die Republik Biafra -- gelegen im mehrheitlich von Igbo bewohnten Südosten Nigerias -- in Folge massiver Spannungen die Unabhängigkeit von Nigeria, was einer der Gründe für den anschließenden Bürgerkrieg (1967-1970) war. Am 15. Januar 1970 wurde Biafra wieder ein Teil von Nigeria. Zahlreiche nigerianische Autorinnen und Autoren -- vor allem aus der Gesellschaft der Igbo -- haben sich seitdem in ihren Werken mit dem Bürgerkrieg, dem sogenannten Biafra-Krieg, auseinandergesetzt. Das Seminar beschäftigt sich nach einer kurzen historischen Einführung an ausgewählten Beispielen mit der literarischen Aufarbeitung des Krieges.

Studierende im Rahmen eines Magister-Studiums, die das Seminar als Regional- oder Hauptseminar besuchen, beteiligen sich an jeweils zwei Gruppen-Präsentationen zu Primärtexten. Studierende im Rahmen eines BA-Studiums beteiligen sich an jeweils einer Gruppen-Präsentation. Im Rahmen dieser Präsentationen sollen auch längere Textauschnitte vorgelesen bzw. Ausschnitte aus dem im Einzelfall vorhandenen Hörbuch vorgestellt werden, um allen Seminar-TeilnehmerInnen einen Eindruck vom jeweiligen Erzählstil der Autorin bzw. des Autors zu vermitteln. Die Präsentationen sollen eine anschließende Diskussion der literarischen Auseinandersetzung mit dem Bürgerkrieg im jeweiligen Roman durch die anderen Seminar-TeilnehmerInnen ermöglichen.

Das Seminar setzt gute englische Lesekenntnisse voraus.

Zu jedem Primärtext wird von der Seminarleiterin ein Handout mit Kurzinformationen zur jeweiligen Autorin und zum Inhalt des Textes zur Verfügung gestellt. Die Handouts können wie die Texte selbst im Laufe des Semesters im ReaderPlus (s.u.) heruntergeladen werden. Zum Semesterbeginn wird ein detaillierter Semesterplan mit der behandelten Primärliteratur zur Verfügung stehen.

**Empfohlene Literatur**

Zu diesem Seminar wird zu Beginn des Sommersemesters 2010 ein ReaderPlus mit den im Seminar behandelten Texten zur Verfügung gestellt. Der Registrierungsschlüssel für den ReaderPlus ist „Biafra“.

**Ringvorlesung 'Afrika'**

Holger Kirscht

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 01 716 HS 13 ab 15.04.10

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

LV im Rahmen des Bachelor-Studiengangs Ethnologie und Afrikastudien (beide Schwerpunkte) im Modul „Regionale Studien“. Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16.

Die Ringvorlesung richtet sich auch an interessierte Hörer aller Fachbereiche.

**Inhalt**

Die Ringvorlesung „Afrika“ ist eine einführende Vorlesung, bei der wöchentlich wechselnde Referenten und Referentinnen einen Einblick in unterschiedliche, auf Afrika bezogene Themengebiete geben. Die Vorlesung gibt einen Überblick sowohl über verschiedene Regionen als auch über verschiedene Themen- und Forschungsfelder (z.B. Geschichte, Sprachen, Musik, Literatur, Ethnizität). Neben den Dozentinnen und Dozenten des Mainzer Instituts für Ethnologie und Afrikastudien werden auch Gäste von anderen Universitäten sowie aus der nicht-akademischen Praxis vortragen.

Empfohlene Literatur:

- Cooper, Frederick. 2002. Africa since 1940. Cambridge: Cambridge University Press
- Iliffe, John. 1997: Geschichte Afrikas. München: Beck.

Moore, Sally Falk. 1994. Anthropology and Africa: Changing Perspectives on a Changing Scene. Charlottesville and London: Univ. Press of Virginia.  
 Leistungsnachweis:  
 Für Magister Ethnologie: Anforderungen für den Leistungsnachweis werden zu Beginn der LV bekannt gegeben [ECTS: 5]

**Puppen- und Schattentheater in Afrika**

Manfred Loimeier

2 UE / Wöchentlich 5 UE Mi 10:15–14 01 715 HS 14 ab 14.04.10  
 Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16/E 21.  
 Mi 10-14, 14tgl., großer Übungsraum  
 Termine: 14. April, 28. April, 12. Mai, 9. Juni, 16. Juni, 30. Juni, 14. Juli

**Inhalt**

Dieses Seminar soll Theaterformen in Afrika nachspüren, die nicht im absoluten Mittelpunkt des Interesses stehen: Puppen-, Schatten- und Marionettentheater. Dafür soll ein Blick auf die Theaterfestivals in Abidjan und Avignon, auf die Kulturtage Bamako, das Festival International des Arts de la Marionnette und das National Arts Festival in Grahamstown weiterführen. Es geht um das deutsch-französisch-kongolische Figurantentheater „Le Cadeau - Das Geschenk“, das Schattentheater von Regina Fährmann zur Aids-Aufklärung in Burkina Faso, die Community Health Awareness Puppeteers in Kenia, den Marionettenspieler Danaye Kalanfei aus Togo und um The Paper Body Collective aus Südafrika. Einen großen Stellenwert nehmen selbstverständlich auch die Arbeiten von William Kentridge ein, die zudem genreübergreifend den Film berühren. So soll es auch ein Beispiel aus dem südafrikanischen Fernsehen soll es geben. Ziel ist es, sowohl die ästhetische Bandbreite zu illustrieren als auch in Bezug zu setzen zu jeweils beabsichtigten Zielen wie Unterhaltung oder Aufklärung.

**Empfohlene Literatur**

- Badenhorst, Zuanda: South African Puppetry for the Theatre since 1975, Tshwane (University of Technology) 2005
- Nidzgorsky-Gordier, A., Théâtre Populaire de Marionnettes en Afrique Noire, Paris (Thèse de Doctorat) 1976
- Taylor, Jane (ed.) : Handspring Puppet Company, Johannesburg (David Krut) 2009



## Magisterstudiengang Ethnologie

### Grundstudium

#### Vorlesungen

##### **Geschichte und Theorien der Ethnologie**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 716 HS 13 ab 13.04.10

Ute Rösenthaler

##### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführungsmodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Einführungsmodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Einführungsmodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Einführungsmodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Einführungsmodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)  
 Einführungsmodul Ethnologie - BF (WiSe 2008/09)  
 Einführungsmodul Ethnologie - BF (SoSe 2009)  
 Einführungsmodul Ethnologie - BF (WiSe 2009/10)  
 Einführungsmodul Ethnologie - BF (SoSe 2010)

##### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 13.

##### **Inhalt**

Ziel dieser Vorlesung ist es, in die Geschichte der Ethnologie und ihre wichtigsten theoretischen Strömungen einzuführen. Dabei werden die Teilnehmenden neben einem knappen Überblick über ethnologische Ansätze im späten 19. Jahrhundert vor allem Leben, Werk und Wirkung einiger einflussreicher Klassiker der Ethnologie des 20. Jahrhunderts kennen lernen. Die Vorlesung wird sich mit dem biographischen und zeitgeschichtlichen Hintergrund der Forscherinnen und Forscher, ihrer theoretischen Orientierung, ihren Forschungserfahrungen und der Entstehung und Wirkungsgeschichte ihrer Werke beschäftigen sowie je eine wichtige Ethnographie der Autorinnen und Autoren näher betrachten.

##### **Empfohlene Literatur**

Zur Einführung:  
 Feest, Christian und Karl-Heinz Kohl (Hg.), 2001: Hauptwerke der Ethnologie. Stuttgart.  
 Kohl, Karl-Heinz: Ethnologie. Die Wissenschaft vom kulturell Fremden. München 1993.

##### **Einführung in die Politikethnologie**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 01 716 HS 13 ab 12.04.10

Holger Kirscht

##### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

##### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Magister Ethnologie: Studienordnungsnummer E 15

### **Inhalt**

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die ethnologische Thematisierung des Politischen und einen Überblick über die Probleme und Begriffe der Politikethnologie.

### **Empfohlene Literatur**

Gledhill, John (1994): Power and its Disguises: Anthropological Perspectives. London: Pluto Press  
 Lewellen, Ted C. (1992): Political Anthropology: An Introduction. South Hadley: Bergin and Garvey

### **Zusätzliche Informationen**

Studienbegleitende Leistungen:

1. für BA-Ethnologie und Afrikastudien Kernfach und Beifach: Klausur (90 Minuten) [3 LP]
2. für BA-Archäologie und B.Sc.-Geographie: Klausur (90 Minuten) [3 LP]

Leistungsnachweis:

Magister Ethnologie: Klausur (90 Minuten) [ECTS: 5]

### **Ringvorlesung 'Afrika'**

Holger Kirscht

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 01 716 HS 13 ab 15.04.10

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

LV im Rahmen des Bachelor-Studiengangs Ethnologie und Afrikastudien (beide Schwerpunkte) im Modul „Regionale Studien“. Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16.

Die Ringvorlesung richtet sich auch an interessierte Hörer aller Fachbereiche.

### **Inhalt**

Die Ringvorlesung „Afrika“ ist eine einführende Vorlesung, bei der wöchentlich wechselnde Referenten und Referentinnen einen Einblick in unterschiedliche, auf Afrika bezogene Themengebiete geben. Die Vorlesung gibt einen Überblick sowohl über verschiedene Regionen als auch über verschiedene Themen- und Forschungsfelder (z.B. Geschichte, Sprachen, Musik, Literatur, Ethnizität). Neben den Dozentinnen und Dozenten des Mainzer Instituts für Ethnologie und Afrikastudien werden auch Gäste von anderen Universitäten sowie aus der nicht-akademischen Praxis vortragen.

Empfohlene Literatur:

Cooper, Frederick. 2002. Africa since 1940. Cambridge: Cambridge University Press

Iliffe, John. 1997: Geschichte Afrikas. München: Beck.

Moore, Sally Falk. 1994. Anthropology and Africa: Changing Perspectives on a Changing Scene. Charlottesville and London: Univ. Press of Virginia.

Leistungsnachweis:

Für Magister Ethnologie: Anforderungen für den Leistungsnachweis werden zu Beginn der LV bekannt gegeben [ECTS: 5]

### **Geschichte der ethnologischen Forschungsmethoden**

Carola Lentz

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 01 716 HS 13 ab 14.04.10

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 14.

### **Inhalt**

Wie gelangen die Ethnologen/innen zu den Forschungsergebnissen, die sie dann in ihren Monographien publizieren? Welche Rolle spielen dabei die kulturelle und soziale Distanz in bezug auf die „Erforschten“, das Geschlecht, das Alter und der Status des Forschers, der Forscherin? Gibt es „gute“ und „schlechte“ Ethnographien, „wahre“ und „falsche“? Diese und weitere Fragen zu Forschungsmethoden will die Vorlesung anhand von Beispielen behandeln und die unterschiedlichen Antworten der Ethnologen darauf skizzieren. Dabei soll zunächst ein Überblick über die Geschichte ethnologischer Forschungspraxis (im weitesten Sinne) den Weg von der Reisebeschreibung der frühen Neuzeit bis zur polyphonen Ethnographie der postkolonialen Ära nachzeichnen. Im zweiten Teil werden allgemeine wissenschaftstheoretische und methodische Probleme ethnologischer Forschung erörtert.

### **Zusätzliche Informationen**

Für EthnologiestudentInnen im Hauptfach ist die Vorlesung eine sinnvolle Ergänzung zum eher praktisch angelegten Grundseminar „Methoden und Techniken“ (wo ein Leistungsnachweis erworben werden muss). Hauptfachstudierende können in der Vorlesung nur einen Teilnahme-, keinen Leistungsnachweis erwerben!

Für EthnologiestudentInnen im Nebenfach, denen ja die Teilnahme am „Methoden und Techniken“-Kurs verwehrt ist, bietet die Vorlesung einen wichtigen Überblick über ethnologische Forschungsmethoden. Sie können einen Leistungsnachweis durch regelmäßige Teilnahme und eine Abschlussklausur erwerben.

**Grundseminare**

**Methoden der Ethnologie**

Jan Budniok, Vanessa Diaz Rivas

2 UE

Teilnehmer: max. 80

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführungsmodul Ethnologie (WiSe 2008/09)

Einführungsmodul Ethnologie (SoSe 2009)

Einführungsmodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Einführungsmodul Ethnologie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 14.

**Inhalt**

Die Veranstaltung führt anhand der Lektüre ausgewählter Texte in die Methoden ethnologischer (Feld-)Forschung ein. Thematisiert werden verschiedene Techniken wie (teilnehmende) Beobachtung, das Interview, aber auch die Zusammenhänge zwischen Erkenntnisinteresse und Methode, die Rolle des Forschenden und sein Verhältnis zu den Erforschten.

**Empfohlene Literatur**

Literaturempfehlungen an dieser Stelle ab ca. 20. Januar 2010.

**Methoden der Ethnologie Gruppe 1**

Jan Budniok

Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 01 715 HS 14 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Methoden der Ethnologie Gruppe 2**

Vanessa Diaz Rivas

Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 40

### **Einführung in afrikanische Literaturen**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (SoSe 2010)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2009)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 15.

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Afrikanische Philologie hat diese LV die Studienordnungsnummer A 161.

#### **Inhalt**

Das Seminar vermittelt eine Einführung in die Geschichte afrikanischer Literaturen und ihre wissenschaftliche Rezeption. Nach dem Versuch einer Definition bzw. der begrifflichen Abgrenzung „Afrikanischer Literatur/en“ werden ausgehend von Porträts ausgewählter Autorinnen und Autoren und der möglichst weitgehenden, selbständigen Lektüre einzelner Werke zentrale Themen der afrikanischen Literaturwissenschaft vorgestellt und diskutiert.

Das Seminar setzt gute englische und französische Lesekenntnisse voraus.

Im Seminar behandelte Primärliteratur:

Léopold Sédar Senghors Gedicht „Femme noire“ (1945)  
 Chinua Achebes Roman Things Fall Apart (1958)  
 Buchi Emechetas Roman The Joys of Motherhood (1979)  
 Mariama Bas Roman Une si longue lettre (1979)  
 Ousmane Sembènes Roman Les bouts de bois de Dieu (1960)  
 Ayi Kwei Armahs Roman The Beautiful Ones Are Not Yet Born (1968)  
 Aminata Sow Falls Roman La grève des Bätu (1979)  
 Ngugi wa Thiong’os Roman Matigari (1986)

Zu jedem Roman wird von der Seminarleiterin ein Handout mit Kurzinformationen zur jeweiligen Autorin und dem Inhalt des Romans zur Verfügung gestellt. Die Handouts können wie die Romane selbst voraussichtlich bereits kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 im ReaderPlus (s.u.) heruntergeladen werden.

#### **Empfohlene Literatur**

Zu diesem Seminar wird -- voraussichtlich bereits kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 -- ein ReaderPlus mit den im Seminar behandelten Texten zur Verfügung gestellt. Der Registrierungsschlüssel im ReaderPlus ist „AfrLit“. Am Schwarzen Brett der Seminarleiterin hängt kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 ein detaillierter Semesterplan für das Sommersemester 2010 aus.

## **Einführung in die Ethnologie der afrikanischen Musik: Stars, Stile und Biographien**

Hauke Dorsch

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 01 715 HS 14 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 30

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (SoSe 2010)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2009)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2010)

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 15.

### **Inhalt**

Eine „Ethnologie der afrikanischen Musik“ steht noch aus; in diesem Seminar kann es daher lediglich darum gehen, zu fragen, welche ethnologischen Herangehensweisen zur Beschreibung und Analyse afrikanischer Musik hilfreich sind und welchen Beitrag die Beschäftigung mit Musik zum Verständnis afrikanischer Gesellschaften leisten kann.

Im Westen wird - nicht erst seit dem Erfolg von Castingshows - Popmusik gern als Geschichte von Stars geschrieben. Wenngleich dies natürlich eine verkürzende Perspektive ist, wollen wir im Seminar der Frage nachgehen, inwieweit anhand biographischer Texte die komplexen Beziehungen von gesellschaftlichen, stilistischen und persönlichen Dimensionen bei der Entstehung von Kunst deutlich werden.

Nach einer kurzen Einführung zu verschiedenen Möglichkeiten der Musikanalyse und zur Biographie als Methode in der ethnologischen Forschung werden die wichtigsten musikalischen Stile des Kontinents durch ihre Repräsentanten vorgestellt. Es werden dabei sowohl die „offiziellen“ Biographien von Stars der afrikanischen Musikszene, wie Umm Kulthum, Miriam Makeba, Manu Dibango, Fela Kuti, Franco oder Youssou N'Dour als auch Texte über weniger bekannte Musikerinnen und Musiker gelesen und in den Kontext der jeweiligen Gesellschaft, historischen Entwicklung und musikalischen Stilbildung gestellt.

### **Empfohlene Literatur**

Bender, Wolfgang (2000): Sweet Mother - Moderne Afrikanische Musik. München: Trickster

### **Einführung in die Kunstethnologie**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 01 715 HS 14 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 30

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 15.

#### **Inhalt**

Die Kunstethnologie untersucht die materielle Kultur der Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt der visuellen Ausdrucksformen und der damit verbundenen Zuschreibungen von Sinn und Wert. Was ist Kunst? Wie sind die Künste der Menschheit entstanden? Kann Kunst in universellen Kategorien bemessen werden? Welchem Zweck dient ein Kunstwerk? Lässt sich Kunst in ästhetischen Werten beschreiben und deuten? Im Seminar werden wir uns solchen zentralen Fragen der Kunstethnologie annähern. Zu Beginn des Seminars werden die Entstehungsgeschichte der kunstethnologischen Forschung sowie neuere theoretische Ansätze behandelt. Im Weiteren werden regionale Kunstformen in ihrem jeweiligen soziokulturellen Kontext behandelt. Obwohl traditionelle wie zeitgenössische Kunstformen dargelegt werden, liegt der Fokus des Seminars auf der Untersuchung der zeitgenössischen Kunstformen und der Frage nach ihrer gesellschaftlichen Funktion.

#### **Empfohlene Literatur**

Einführende Literatur:

Förster, Till 1998: Kunst in Afrika. Köln: DuMont.

Kreide-Damani, Ingrid 1992: Kunstethnologie. Zum Verständnis fremder Kunst. Köln: DuMont.

(Weiterführende Literatur ab Mitte Januar)

### **Regionalseminare**

#### **Madagaskar: Geschichte, Ethnographie, Politik**

Eva Spies

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 01 715 HS 14 ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 40

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Regionale Studien (SoSe 2009)  
 Regionale Studien (SoSe 2009)  
 Regionale Studien (SoSe 2009)  
 Regionale Studien (WiSe 2009/10)  
 Regionale Studien (WiSe 2009/10)  
 Regionale Studien (WiSe 2009/10)  
 Regionale Studien (SoSe 2010)  
 Regionale Studien (SoSe 2010)  
 Regionale Studien (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Proseminar im Modul Regionale Studien (Kernfach, beide SR)

und im Magister Grundstudium (E 16)

und für Teilnehmerinnen des Projektseminars „Christentum auf Madagaskar“

Leistungsnachweise:

Magister Ethnologie, benoteter Schein: Lektüre und Kurzzusammenfassungen, Hausarbeit

BA, 4LP: Lektüre, Literaturrechercheübung, Kurzreferat und Hausarbeit

BA, 3 LP: Lektüre, Literaturrechercheübung und Kurzreferat

Teilnahmenachweis: Lektüre und drei Kurzzusammenfassungen

#### **Inhalt**

Googelt man „Madagaskar“ findet man vorwiegend Informationen über den gleichnamigen Zeichentrickfilm, über das Land als touristisches Ziel oder als Lebensraum von Baobabs und Lemuren. Wie aber findet man etwas über die Menschen, über ihre Geschichten und Lebensweisen oder über aktuelle politische Ereignisse heraus?

Das Seminar verfolgt zwei Ziele: Zum einen soll eingeübt werden, wie man sich gezielt Informationen über ein Land beschafft, insbesondere natürlich Material zur Ethnographie Madagaskars. Zum anderen sollen aus dieser Übung folgend, ausgewählte Themen der Geschichte, Ethnographie und Politik Madagaskars erarbeitet und in Referaten vorgestellt werden.

#### **Empfohlene Literatur**

Randrianja, Solofo und Stephen Ellis 2009: Madagascar. A Short History. London: Hurst.

#### **Ghana**

Andrea Noll

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 01 715 HS 14 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 40

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (SoSe 2010)

Regionale Studien (SoSe 2010)

Regionale Studien (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16.

#### **Inhalt**

Ghana erlangte 1957 als erstes Land im sub-saharischen Afrika die Unabhängigkeit von der Kolonialherrschaft. Heute wird das westafrikanische Land oft als Erfolgsstory im Hinblick auf Demokratie und good governance gepriesen. Im Seminar werden wir uns einen Überblick über die Geschichte sowie über die verschiedenen Kulturen und Regionen in Ghana (der ehemaligen Gold Coast Colony und den Protektoraten Ashanti und Northern Territories) erarbeiten. Auf die regionalen Unterschiede und Gegensätze (vor allem zwischen Nord- und Südghana) werden wir Bezug nehmen. Wir werden uns mit den unterschiedlichen vorkolonialen politischen Traditionen (segmentäre Gesellschaften und Königreiche), der Einflussnahme der britischen Kolonialmacht und den Entwicklungen in postkolonialer Zeit beschäftigen. Weitere Themen reichen über Wirtschaft (Kakaoproduktion, Goldminen) und Bildungsgeschichte hin zu zeitgenössischer populärer Kultur und ihren historischen Ursprüngen.

Das Seminar wird aus Textlektüre und -diskussion sowie aus studentischen Referaten bestehen. Die Teilnehmer der Veranstaltung müssen die Pflichttexte zu den einzelnen Sitzungen lesen und Kurzzusammenfassungen anfertigen. Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung verteilt, in der auch die zu erbringenden Leistungen erläutert werden.

#### **Empfohlene Literatur**

Boahen, Adu. 1975. Ghana: Evolution and Change in the Nineteenth and Twentieth Century. London: Longman.

Chazan, Naomi. 1992. Ghana. In: DeLancey, Mark (ed.): Handbook of Political Science Research on Sub-Saharan Africa. Trends from the 1960s to the 1990s. London: Greenwood Press: 299-328.

Schicho, Walter. 2001. Ghana. In: Ders., Handbuch Afrika. Bd. 2, Westafrika und die Inseln im Atlantik. Frankfurt: Brandes & Apsel: 180-209.



**Literatur und Bürgerkrieg: Die literarische Auseinandersetzung mit Biafra**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (SoSe 2010)

Regionale Studien (SoSe 2010)

Regionale Studien (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16/E 21.

**Inhalt**

Am 30. Mai 1967 erklärte die Republik Biafra -- gelegen im mehrheitlich von Igbo bewohnten Südosten Nigerias -- in Folge massiver Spannungen die Unabhängigkeit von Nigeria, was einer der Gründe für den anschließenden Bürgerkrieg (1967-1970) war. Am 15. Januar 1970 wurde Biafra wieder ein Teil von Nigeria. Zahlreiche nigerianische Autorinnen und Autoren -- vor allem aus der Gesellschaft der Igbo -- haben sich seitdem in ihren Werken mit dem Bürgerkrieg, dem sogenannten Biafra-Krieg, auseinandergesetzt. Das Seminar beschäftigt sich nach einer kurzen historischen Einführung an ausgewählten Beispielen mit der literarischen Aufarbeitung des Krieges.

Studierende im Rahmen eines Magister-Studiums, die das Seminar als Regional- oder Hauptseminar besuchen, beteiligen sich an jeweils zwei Gruppen-Präsentationen zu Primärtexten. Studierende im Rahmen eines BA-Studiums beteiligen sich an jeweils einer Gruppen-Präsentation. Im Rahmen dieser Präsentationen sollen auch längere Textausschnitte vorgelesen bzw. Ausschnitte aus dem im Einzelfall vorhandenen Hörbuch vorgestellt werden, um allen Seminar-TeilnehmerInnen einen Eindruck vom jeweiligen Erzählstil der Autorin bzw. des Autors zu vermitteln. Die Präsentationen sollen eine anschließende Diskussion der literarischen Auseinandersetzung mit dem Bürgerkrieg im jeweiligen Roman durch die anderen Seminar-TeilnehmerInnen ermöglichen.

Das Seminar setzt gute englische Lesekenntnisse voraus.

Zu jedem Primärtext wird von der Seminarleiterin ein Handout mit Kurzinformationen zur jeweiligen Autorin und zum Inhalt des Textes zur Verfügung gestellt. Die Handouts können wie die Texte selbst im Laufe des Semesters im ReaderPlus (s.u.) heruntergeladen werden. Zum Semesterbeginn wird ein detaillierter Semesterplan mit der behandelten Primärliteratur zur Verfügung stehen.

**Empfohlene Literatur**

Zu diesem Seminar wird zu Beginn des Sommersemesters 2010 ein ReaderPlus mit den im Seminar behandelten Texten zur Verfügung gestellt. Der Registrierungsschlüssel für den ReaderPlus ist „Biafra“.

**Kulturen der afrikanischen Diaspora**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16/E 21.

**Inhalt**

Der Begriff der Diaspora beinhaltet das Problem der räumlichen Dimension von Kultur. Bezüglich des Seminarthemas stellt sich dabei die Frage, inwieweit „afrikanische Kultur“ oder „Identität“ (wobei zu diskutieren sein wird, inwiefern es sinnvoll ist, von derlei zu sprechen) die Grenzen des Kontinents überschreiten.

Millionen von Afrikanerinnen und Afrikaner wurden in Folge des Sklavenhandels nach Europa, Asien und Amerika verschleppt, oder verließen als Händler, Soldaten, Künstler, Studierende, Flüchtlinge oder Arbeitsmigranten den Kontinent. Seitdem gibt es auf verschiedenen Ebenen Diskussionen darüber, inwiefern afrikanische kulturelle Ausdrucksformen in den Zielgesellschaften überlebt und diese beeinflusst haben.

Nach einführender Diskussion des Diaspora-Konzeptes werden im Laufe des Seminars ethnographische Beispiele besonders aus den Amerikas für die vielfältigen kulturellen Bezüge auf Afrika in den Amerikas und Europa vorgestellt werden. Weiterhin wird die wissenschaftliche und künstlerische Suche nach „Afrikanismen“ in den Amerikas diskutiert. Schließlich befassen wir uns mit den Debatten unter Wissenschaftler und Aktivisten um den Begriff „afrikanische Diaspora“ und um „afrikanische“ Bezüge Schwarzer im Westen, wie sie sich besonders prominent in der Debatte um den Afrozentrismus v. a. in den USA niederschlug.

Begleitend zum Seminar wird ein Lektürekurs stattfinden, in dem vertiefend Quellen sowie Beiträge aus Ethnologie, Cultural Studies und Geschichtswissenschaft gelesen und diskutiert werden. Die Leseliste wird Texte von Molefi K. Asante, Miguel Barnet, Aimé Césaire, Frederick Douglass, Heike Drotbohm, W.E.B. DuBois, Paul Gilroy, Stuart Hall, Melville Herskovits, bell hooks, Fernando Ortiz, Léopold Sedar Senghor, Pierre Verger, Werner Zips und anderen beinhalten.

**Empfohlene Literatur**

Ruth Meyer (2005): Diaspora - Eine kritische Begriffsbestimmung. Bielefeld: Transcript (Besonders die Einleitung und Kap. II)

Hauke Dorsch (2000): Afrikanische Diaspora und Black Atlantic - Einführung in Geschichte und aktuelle Diskussion. Münster: Lit

**Puppen- und Schattentheater in Afrika**

2 UE / Wöchentlich 5 UE Mi 10:15–14 01 715 HS 14 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 40

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (SoSe 2009)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (WiSe 2009/10)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Regionale Studien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)
- Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Masterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16/E 21.

Mi 10-14, 14tgl., großer Übungsraum

Termine: 14. April, 28. April, 12. Mai, 9. Juni, 16. Juni, 30. Juni, 14. Juli

**Inhalt**

Dieses Seminar soll Theaterformen in Afrika nachspüren, die nicht im absoluten Mittelpunkt des Interesses stehen: Puppen-, Schatten- und Marionettentheater. Dafür soll ein Blick auf die Theaterfestivals in Abidjan und Avignon, auf die Kulturtage Bamako, das Festival International des Arts de la Marionnette und das National Arts Festival in Grahamstown weiterführen. Es geht um das deutsch-französisch-kongolische Figurantentheater „Le Cadeau - Das Geschenk“, das Schattentheater von Regina Fährmann zur Aids-Aufklärung in Burkina Faso, die Community Health Awareness Puppeteers in Kenia, den Marionettenspieler Danaye Kalanfei aus Togo und um The Paper Body Collective aus Südafrika. Einen großen Stellenwert nehmen selbstverständlich auch die Arbeiten von William Kentridge ein, die zudem genreübergreifend den Film berühren. So soll es auch ein Beispiel aus dem südafrikanischen Fernsehen soll es geben. Ziel ist es, sowohl die ästhetische Bandbreite zu illustrieren als auch in Bezug zu setzen zu jeweils beabsichtigten Zielen wie Unterhaltung oder Aufklärung.

**Empfohlene Literatur**

Badenhorst, Zuanda: South African Puppetry for the Theatre since 1975, Tshwane (University of Technology) 2005

Nidzgorsky-Gordier, A., Théâtre Populaire de Marionnettes en Afrique Noire, Paris (Thèse de Doctorat) 1976

Taylor, Jane (ed.) : Handspring Puppet Company, Johannesburg (David Krut) 2009

**Tutorien**

**Tutorium 'Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten'**

Andrea Noll

2 UE

Teilnehmer: max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführungsmodul Ethnologie (SoSe 2010)

**Tutorium 'Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten' Gruppe 1**

Andrea Noll

Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 01 715 HS 14 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 25

**Tutorium 'Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten' Gruppe 2**

Andrea Noll

Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 01 715 HS 14 ab 13.04.10

Teilnehmer: max. 25

## Hauptstudium

### Hauptseminare

#### Literatur und Bürgerkrieg: Die literarische Auseinandersetzung mit Biafra

Anja Oed

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 12.04.10

Teilnehmer: max. 40

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (SoSe 2010)

Regionale Studien (SoSe 2010)

Regionale Studien (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16/E 21.

#### Inhalt

Am 30. Mai 1967 erklärte die Republik Biafra -- gelegen im mehrheitlich von Igbo bewohnten Südosten Nigerias -- in Folge massiver Spannungen die Unabhängigkeit von Nigeria, was einer der Gründe für den anschließenden Bürgerkrieg (1967-1970) war. Am 15. Januar 1970 wurde Biafra wieder ein Teil von Nigeria. Zahlreiche nigerianische Autorinnen und Autoren -- vor allem aus der Gesellschaft der Igbo -- haben sich seitdem in ihren Werken mit dem Bürgerkrieg, dem sogenannten Biafra-Krieg, auseinandergesetzt. Das Seminar beschäftigt sich nach einer kurzen historischen Einführung an ausgewählten Beispielen mit der literarischen Aufarbeitung des Krieges.

Studierende im Rahmen eines Magister-Studiums, die das Seminar als Regional- oder Hauptseminar besuchen, beteiligen sich an jeweils zwei Gruppen-Präsentationen zu Primärtexten. Studierende im Rahmen eines BA-Studiums beteiligen sich an jeweils einer Gruppen-Präsentation. Im Rahmen dieser Präsentationen sollen auch längere Textauschnitte vorgelesen bzw. Ausschnitte aus dem im Einzelfall vorhandenen Hörbuch vorgestellt werden, um allen Seminar-TeilnehmerInnen einen Eindruck vom jeweiligen Erzählstil der Autorin bzw. des Autors zu vermitteln. Die Präsentationen sollen eine anschließende Diskussion der literarischen Auseinandersetzung mit dem Bürgerkrieg im jeweiligen Roman durch die anderen Seminar-TeilnehmerInnen ermöglichen.

Das Seminar setzt gute englische Lesekenntnisse voraus.

Zu jedem Primärtext wird von der Seminarleiterin ein Handout mit Kurzinformationen zur jeweiligen Autorin und zum Inhalt des Textes zur Verfügung gestellt. Die Handouts können wie die Texte selbst im Laufe des Semesters im ReaderPlus (s.u.) heruntergeladen werden. Zum Semesterbeginn wird ein detaillierter Semesterplan mit der behandelten Primärliteratur zur Verfügung stehen.

#### Empfohlene Literatur

Zu diesem Seminar wird zu Beginn des Sommersemesters 2010 ein ReaderPlus mit den im Seminar behandelten Texten zur Verfügung gestellt. Der Registrierungsschlüssel für den ReaderPlus ist „Biafra“.

### **Kulturelles Gedächtnis, immaterielles Erbe, mediale Adaption**

Thorolf Lipp

Blockveranstaltung

Termine:

Sa., 01.05.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

So., 02.05.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Sa., 12.06.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

So., 13.06.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Teilnehmer: max. 40

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Masterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 21.

Diese LV wird als Blockveranstaltung angeboten.

Termine:

Sa., 01.05.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

So., 02.05.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

Sa., 12.06.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

So., 13.06.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

#### **Inhalt**

Erinnerungen gehören zum Unzuverlässigsten, was wir Menschen besitzen. Mit der Zeit, über die Generationen hinweg, verblissen selbst die wichtigsten Erinnerungen: das lebendige, durch Menschenmedien transportierte Gedächtnis weicht einem mediengestützten Gedächtnis. In der kulturgeschichtlichen Entwicklung treffen wir dabei zunächst auf ein medial durch Sekundärmedien (Schrift), dann durch Tertiärmedien (elektronische Medien) und schließlich

durch Quartärmedien (Internet) gestütztes Gedächtnis.

Die Ethnologie beschäftigt sich seit jeher mit der Frage wie es gelingen kann, fremde Kultur medial zu adaptieren um sie entweder unmittelbar für das eigene Funktionsgedächtnis fruchtbar zu machen, oder aber im Speichergedächtnis (Archiv) für später einmal möglicherweise wieder erneut relevant werdende Perspektiven auf Menschsein zu bewahren. Mit dem global zunehmenden Interesse an „Kultur“ allgemein und den vielerorts angestrebten Programmen „kultureller Revitalisierung“ im Besonderen, rückt diese Kernkompetenz der Ethnologie - freilich unter postkolonialen Vorzeichen -erneut ins Blickfeld. Da es keine Selbstorganisation des kulturellen Gedächtnisses gibt, ist dieses auf entsprechende politische Prozesse angewiesen. So hat z.B. die UNESCO bestimmte, nicht materielle Kulturtraditionen zum „Intangible Cultural Heritage“ erklärt, steht jetzt aber vor dem Problem, wie immaterielle Kultur medial adaptiert werden soll, ohne gleichzeitig Musealisierung, Kommerzialisierung oder Folklorisierung derselben Vorschub zu leisten.

Im Seminar wird die Frage gestellt, auf welcher epistemologischen Grundlage man sich heute diesem Feld nähern kann, und wie ein „state of the art“ Projekt medialer Adaption von immateriellem Kulturerbe heutzutage aussehen könnte.

### **Migration from Africa - African Migrants as Actors in Development**

Karola Decker

Blockveranstaltung

Vorbesprechung:

Fr., 16.04.10, 14.15 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Termine:

Fr., 14.05.10: 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Sa., 15.05.10: 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Fr., 04.06.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Sa., 05.06.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Teilnehmer: max. 40

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 21.  
Diese LV wird als Blockveranstaltung angeboten.

Termine:

14./15. Mai, 10-18 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

4./5. Juni, 10-18 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

Vorbesprechung: 16. April, 14.15 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

### Inhalt

This seminar is primarily intended to introduce students to analytical concepts as well as to methods of qualitative empirical research in the chosen context. At the same time it is intended to improve students' command of the English language and to familiarise them with the specific jargon (academic, political and bureaucratic) in the published and grey literature, in official documents and other related material.

Drawing on the rich sources of information on migration from countries outside the 'OECD world', the seminar will cover a range of aspects:

- Causes and patterns of migration as well as migrants' strategies and options to settle and succeed in destination countries will be explored with special regard to African, in particular Ghanaian communities in the United States, Canada, Australia and the United Kingdom. These countries are preferred by the overwhelming majority of all international migrants. Comparisons with the situation in Germany offer themselves.
- The concept of 'diaspora' and migrants' potential and experiences as actors in development will be analysed, in particular financial remittances to their home countries and other means of support for their (extended) families and communities.
- Another important aspect is intellectual exchange and the contribution to public debate from members of the diaspora in their home countries. The example of Ghana, one of the few African countries with true freedom of press, is highly illuminating.

As to methods, the emphasis will be on interviews as the dominant technique of qualitative empirical research. To achieve scientific validity and also for sheer survival 'in the field', the technique needs to be thoroughly reflected in terms of

- securing access to potential interview partners;
- structuring (or not) the interview;
- sampling, settings and venues;
- options of a systematic or opportunistic approach (and the legitimacy of the latter);
- research ethics regarding the role of the researcher and participants;
- aspects of data protection.

To illustrate problems of language barriers - acoustic and semantic ones - the teacher will provide examples of focus group discussions and individual interviews which she has conducted in northern Ghana and in Accra.

Technology of recording (audio and video) as well as software applications for data analysis will be discussed and, as far as possible, tested.

### Empfohlene Literatur

Fix, Michael et al. (2009) Migration and the Global Recession, Migration Policy Institute, Washington, DC (<http://www.migrationpolicy.org/pubs/MPI-BBCreport-Sept09.pdf>)

Anarfi, John / Kwankye, Stephen et al. (2003) Migration from and to Ghana. A Background Paper. Working Paper C4, Development Research Centre on Migration, Globalisation and Poverty, University of Sussex, Brighton ([http://www.migrationdrc.org/publications/working\\_papers/WP-C4.pdf](http://www.migrationdrc.org/publications/working_papers/WP-C4.pdf))

### Afrikanische Literatur im 21. Jahrhundert

Anja Oed

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 40

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)

Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 21.

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Afrikanische Philologie hat diese LV die Studienordnungsnummer A 262.

### Inhalt

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten afrikanischen Romanen, die in den letzten zehn Jahren erschienen sind. Es geht darum, sich einen Überblick über neuere Trends in afrikanischer Literatur zu verschaffen, sowohl in thematischer Hinsicht als auch in Bezug auf die von den Autorinnen und Autoren jeweils gewählten Erzählstrategien und literarischen Stilmittel. Auch vorhandene Literaturverfilmungen und Hörbücher werden in das Seminar einbezogen.

Studierende im Rahmen eines Magister-Studiums (im Hauptstudium) beteiligen sich an jeweils zwei Gruppen-Präsentationen zu einzelnen Romanen, Studierende im Rahmen eines BA-Studiums beteiligen sich an jeweils einer Gruppen-Präsentation. Im Rahmen dieser Präsentationen sollen auch längere Textausschnitte vorgelesen bzw. Ausschnitte aus dem entsprechenden Hörbuch (soweit vorhanden) vorgestellt werden, um allen Seminar-TeilnehmerInnen einen Eindruck vom jeweiligen Erzählstil der Autorin bzw. des Autors zu vermitteln. Die Präsentationen sollen eine anschließende Diskussion der jeweiligen Romane durch die Seminar-TeilnehmerInnen ermöglichen.

Zu jedem Roman wird von der Seminarleiterin ein Handout mit Kurzinformationen zur jeweiligen Autorin und dem Inhalt des Romans zur Verfügung gestellt. Die Handouts können wie die Romane selbst voraussichtlich bereits kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 im ReaderPlus (s.u.) heruntergeladen werden.

Das Seminar setzt gute englische und französische Lesekenntnisse voraus.

Primärliteratur:

Fatou Diome, *Le ventre de l'Atlantique* (2003)

Chris Abani, *GraceLand* (2004)

Chimamanda Ngozi Adichie, *Half of a Yellow Sun* (2006)

Aminatta Forna, *Ancestor Stones* (2007)

Patrice Nganang, *Temps de chien* (2001)

Pepetela, *Jaime Bunda* (2001)

Yvonne Vera, *The Stone Virgins* (2004)

Ngugi wa Thiong'o, *Wizard of the Crow* (2004)

Emmanuel Dongala, *Johnny Chien Méchant* (2002)

### Empfohlene Literatur

Zu diesem Seminar wird -- voraussichtlich bereits kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 -- ein ReaderPlus mit den im Seminar behandelten Texten zur Verfügung gestellt. Der Registrierungsschlüssel im ReaderPlus ist „AfrLit“. Am Schwarzen Brett der Seminarleiterin hängt kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 ein detaillierter Semesterplan für das Sommersemester 2010 aus.

### Kulturen der afrikanischen Diaspora

Hauke Dorsch

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 40

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (SoSe 2010)

Regionale Studien (SoSe 2010)

Regionale Studien (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (WiSe 2009/10)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Gesellschaft und Kultur (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)

Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16/E 21.



## Inhalt

Der Begriff der Diaspora beinhaltet das Problem der räumlichen Dimension von Kultur. Bezüglich des Seminarthemas stellt sich dabei die Frage, inwieweit „afrikanische Kultur“ oder „Identität“ (wobei zu diskutieren sein wird, inwiefern es sinnvoll ist, von derlei zu sprechen) die Grenzen des Kontinents überschreiten.

Millionen von Afrikanerinnen und Afrikaner wurden in Folge des Sklavenhandels nach Europa, Asien und Amerika verschleppt, oder verließen als Händler, Soldaten, Künstler, Studierende, Flüchtlinge oder Arbeitsmigranten den Kontinent. Seitdem gibt es auf verschiedenen Ebenen Diskussionen darüber, inwiefern afrikanische kulturelle Ausdrucksformen in den Zielgesellschaften überlebt und diese beeinflusst haben.

Nach einführender Diskussion des Diaspora-Konzeptes werden im Laufe des Seminars ethnographische Beispiele besonders aus den Amerikas für die vielfältigen kulturellen Bezüge auf Afrika in den Amerikas und Europa vorgestellt werden. Weiterhin wird die wissenschaftliche und künstlerische Suche nach „Afrikanismen“ in den Amerikas diskutiert. Schließlich befassen wir uns mit den Debatten unter Wissenschaftler und Aktivisten um den Begriff „afrikanische Diaspora“ und um „afrikanische“ Bezüge Schwarzer im Westen, wie sie sich besonders prominent in der Debatte um den Afrozentrismus v. a. in den USA niederschlug.

Begleitend zum Seminar wird ein Lektürekurs stattfinden, in dem vertiefend Quellen sowie Beiträge aus Ethnologie, Cultural Studies und Geschichtswissenschaft gelesen und diskutiert werden. Die Leseliste wird Texte von Molefi K. Asante, Miguel Barnet, Aimé Césaire, Frederick Douglass, Heike Drotbohm, W.E.B. DuBois, Paul Gilroy, Stuart Hall, Melville Herskovits, bell hooks, Fernando Ortiz, Léopold Sedar Senghor, Pierre Verger, Werner Zips und anderen beinhalten.

## Empfohlene Literatur

Ruth Meyer (2005): Diaspora - Eine kritische Begriffsbestimmung. Bielefeld: Transcript (Besonders die Einleitung und Kap. II)

Hauke Dorsch (2000): Afrikanische Diaspora und Black Atlantic - Einführung in Geschichte und aktuelle Diskussion. Münster: Lit

## Zum Erkenntnispotenzial des Bildes

Gerd Becker

Blockveranstaltung

Termine:

Sa., 17.04.10: 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

So., 18.04.10: 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Sa., 19.06.10: 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

So., 20.06.10: 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Teilnehmer: max. 40

## Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

## Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 21.

Diese LV wird als Blockveranstaltung angeboten.

Termine:

17./18.04.2010: 10-18 Uhr, Gr.ÜR (01-715, HS 14)

19./20.06.2010: 10-18 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

## Inhalt

In der wortorientierten Wissenschaft begegnen wir Vorbehalten gegenüber dem Visuell-Piktoralen. Logozentrische Ansätze bezweifeln etwa, dass Bilder abstrakte Vorstellungen ausdrücken können. Sind diese Vorbehalte berechtigt? Was können Bilder leisten? Was zeigen sie uns und wie tun sie das? Können sie ein Medium rationaler Argumentation sein? Können an Bilder die Kriterien richtiger und falscher Aussage angelegt werden? Wie ist es um die Theoriefähigkeit des Visuellen bestellt? Wo liegen Schwierigkeiten und Grenzen visuellen Ausdrucks? Welche seiner wenig genutzten Möglichkeiten lassen sich vermehrt ausschöpfen? Zu diesen und damit verwandten Fragen sollen möglichst eigenständig fundierte Antworten erarbeitet werden. Vornehmlich am Beispiel des Ethnographischen Filmes wollen wir untersuchen, welche Einblicke uns Bilder in kulturelle Zusammenhänge vermitteln können. Ein Verständnis kinematographischer Aussageweisen und ihrer Analysemethoden bildet hierzu die Basis. Wir machen uns mit filmspezifischen Verfahren der Strukturierung von Raum und Zeit sowie der Sinninduktion durch Montage vertraut, lernen Perspektiven, Bildkomposition, Einstellungsgrößen und Schnittrhythmus bewusst wahrzunehmen und zu deuten. Besonders Studierende mit praktischen Erfahrungen in der Videographie, denen die Grundtechniken filmischer Gestaltung bereits vertraut sind, sind ausdrücklich eingeladen, ihre Erfahrungen im Rahmen des Seminars zu reflektieren und zu theoretisieren.

Entsprechend den Arbeitsvorhaben der Teilnehmenden werden neben Film auch andere visuelle Verfahren Gegenstand der Untersuchung sein, etwa Fotografie, Textillustration, Graphiken oder die Vortragsform der PowerPoint-Präsentation. Ziel der Veranstaltung ist, das wissenschaftliche Potential des Bildes zu verdeutlichen, um damit die Voraussetzung seiner präziseren und effektiveren Nutzung zu schaffen.

### **Puppen- und Schattentheater in Afrika**

2 UE / Wöchentlich 5 UE Mi 10:15–14 01 715 HS 14 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 40

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (SoSe 2009)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (WiSe 2009/10)

Regionale Studien (SoSe 2010)

Regionale Studien (SoSe 2010)

Regionale Studien (SoSe 2010)

Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)

Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Masterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 16/E 21.

Mi 10-14, 14tgl., großer Übungsraum

Termine: 14. April, 28. April, 12. Mai, 9. Juni, 16. Juni, 30. Juni, 14. Juli

#### **Inhalt**

Dieses Seminar soll Theaterformen in Afrika nachspüren, die nicht im absoluten Mittelpunkt des Interesses stehen: Puppen-, Schatten- und Marionettentheater. Dafür soll ein Blick auf die Theaterfestivals in Abidjan und Avignon, auf die Kulturtage Bamako, das Festival International des Arts de la Marionnette und das National Arts Festival in Grahamstown weiterführen. Es geht um das deutsch-französisch-kongoliesische Figurantentheater „Le Cadeau - Das Geschenk“, das Schattentheater von Regina Fährmann zur Aids-Aufklärung in Burkina Faso, die Community Health Awareness Puppeteers in Kenia, den Marionettenspieler Danaye Kalanfei aus Togo und um The Paper Body Collective aus Südafrika. Einen großen Stellenwert nehmen selbstverständlich auch die Arbeiten von William Kentridge ein, die zudem genreübergreifend den Film berühren. So soll es auch ein Beispiel aus dem südafrikanischen Fernsehen geben. Ziel ist es, sowohl die ästhetische Bandbreite zu illustrieren als auch in Bezug zu setzen zu jeweils beabsichtigten Zielen wie Unterhaltung oder Aufklärung.

#### **Empfohlene Literatur**

Badenhorst, Zuanda: South African Puppetry for the Theatre since 1975, Tshwane (University of Technology) 2005

Nidzgorsky-Gordier, A., Théâtre Populaire de Marionnettes en Afrique Noire, Paris (Thèse de Doctorat) 1976

Taylor, Jane (ed.): Handspring Puppet Company, Johannesburg (David Krut) 2009

### **Übungen**

#### **International Health and Professional Perspectives for Anthropologists**

Rainer Kuelker

Blockveranstaltung

Termine:

Sa., 08.05.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

So., 09.05.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

Sa., 29.05.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

So., 30.05.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01–715, HS 14)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar erstreckt sich über zwei Wochenenden.

The seminar will be held over two weekends.

Termine:

Sa., 08.05.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

So., 09.05.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

Sa., 29.05.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

So., 30.05.10, 10–18 Uhr, Gr. ÜR (01-715, HS 14)

#### **Inhalt**

Universitäres Wissen in die spätere Berufslaufbahn zu integrieren ist für Studenten der Ethnologie eine besondere Herausforderung. Nicht selten wird der Wunsch geäußert, im Gesundheitssektor von Entwicklungsländern mitzuarbeiten oder bei der Ausgestaltung von spezifischen Gesundheitsprogrammen einen Beitrag zu leisten. Dieses Seminar will zu diesem Problemfeld Fakten vermitteln und Entscheidungshilfen für Berufsperspektiven geben. Es werden die globalen Gesundheitsprobleme und großen gesundheitspolitischen Strategien (z. B. Millennium Development goals), insbesondere im Hinblick auf Entwicklungsländer dargestellt; darüber hinaus lernen Studierende die wichtigsten nationalen und internationalen Organisationen kennen, die im globalen Maßstab im Gesundheitssektor arbeiten. Es werden mögliche Berufsfelder (einschließlich der Consultant-Tätigkeit) vorgestellt, in denen Ethologen ihr Fachwissen einbringen können.

Students of anthropology can face challenges in integrating the scientific theory they have learned in their university studies into everyday practice. Quite a number of ethnologists opt to work in the health sector of low and middle income countries or in the health related programmes of national or international bilateral partners and agencies. This seminar aims to support participants in such career choices by presenting an overview of global health. It focuses in particular upon the problems that developing countries face and presents the international policy agenda with regards to health (e.g. millennium development goals). Furthermore, participants gain familiarity with the most important international organisations and institutions which are working in the field of international health. During the seminar emphasis will be placed upon presenting areas in the field of public health where the knowledge of ethnologists is frequently sought.

#### Empfohlene Literatur

Oliver Razum, Hajo Zeeb, Ulrich Laaser: Globalisierung - Gerechtigkeit - Gesundheit. Einführung in International Public Health, Verlag Hans Huber, 2006

#### Projektseminare

##### Projektseminar: African Independence Jubilees II

Carola Lentz

4 UE /

Einzeltermin 5 UE So 10–14 Schloss Dhaun am 18.04.10;

12 UE Sa 10–18 Schloss Dhaun am 17.04.10;

6 UE Fr 16–20 Schloss Dhaun am 16.04.10

Teilnehmer: max. 11

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Lehrveranstaltung im Rahmen von:

Magister Ethnologie: Studienordnungsnummer E 22

Das dreisemestrige Projektseminar hat im WS 2009/10 begonnen und wird für Studierende im Hauptfach Ethnologie (Magisterstudiengang) nach Abschluss des Grundstudiums angeboten; neue Teilnehmer werden in der nun anlaufenden zweiten Phase allerdings nicht mehr aufgenommen. Das Projektseminar beruht auf gemeinsamer Vorbereitung und Auswertung sowie einer weitgehend selbständig durchgeführten Feldforschung in verschiedenen afrikanischen Ländern.

Zeitplan:

WiSe 2009/10 - Projektseminar I; ausserdem verbindliche Teilnahme am Hauptseminar „Nation-building und Nationalfeiern“

SoSe 2010 - Projektseminar II: Blockseminar zur weiteren Planung + Durchführung der Feldforschung in individuellen Länderteams

WiSe 2010/11 - Projektseminar III: teilweise Weiterführung der Feldforschung; Auswertung der Forschungsaufenthalte in einem laufenden Seminar; Abfassung der Lehrforschungsbericht

#### Inhalt

Angefangen mit dem Sudan (1956) and Ghana (1957), gefolgt von Guinea (1958) und vielen ehemaligen französischen Kolonien 1960, wurden die meisten sub-saharischen afrikanischen Länder bis Anfang der 1960er Jahre unabhängig und feiern darum jetzt oder sehr bald ihr „goldenes“ Unabhängigkeitsjubiläum. Diese Nationalfeiern in einer vergleichenden und historischen Perspektive zu erforschen, ermöglicht wichtige Einblicke in vergangene und aktuelle Prozesse des nation building, seine politischen Dimensionen ebenso wie die kulturellen Strategien, „Einheit in der Verschiedenheit“ zu schaffen, wie es ein in Ghana populärer Slogan ausdrückt. Die Lehrforschung wird von mehreren kleinen Länderteams - in enger Zusammenarbeit mit Doktoranden aus der Doktorandengruppe „Nationalfeiern und Erinnerungspolitik in Afrika“ sowie afrikanischen KollegInnen - eigenständig im Sommer/Herbst 2010 durchgeführt. Dabei werden folgende Länder untersucht (in Klammern der Unabhängigkeitstag): Madagaskar (26.6.), Demokratische Republik Kongo (30.6.), Benin (1.8.), Mali (22.9.) und Nigeria (1.10.).

#### Empfohlene Literatur

Lentz, Carola und Jan Budniok, 2007: Ghana@50 - celebrating the nation: An eyewitness account from Accra. Mainz: Institut für Ethnologie und Afrikastudien. (Arbeitspapiere, Institut für Ethnologie und Afrikastudien, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 83). Online: <http://www.ifeas.uni-mainz.de/workingpapers/AP83.pdf> [Zit. 2009-06-08].

#### Zusätzliche Informationen

Das Vorbereitungsseminar findet vom 16.04.2010 bis 18.04.2010 als Blockveranstaltung statt:

Ort: Schloss Dhaun

Zeiten:

16.04.2010: 16-20 Uhr

17.04.2010: 10-18 Uhr

18.04.2010: 10-14 Uhr

##### Projektseminar: Christentum auf Madagaskar

Eva Spies

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 13.04.10

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Lehrveranstaltung im Rahmen von:

Magister Ethnologie: Studienordnungsnummer E 22

Teilnehmen können maximal 8-10 Personen; Voraussetzung sind sehr gute Französisch- (oder Madagassisch-)kenntnisse. Vorausgesetzt wird außerdem die Bereitschaft und Fähigkeit, sehr selbständig zu arbeiten und notwendige Forschungskontakte selbst zu knüpfen.

InteressentInnen, die diese Voraussetzungen erfüllen, sollen zunächst bis 31.01.2010 ein ca. zehnzeites Exposé zu einem selbst gewählten Forschungsthema schreiben – darüber erfolgt dann die endgültige Auswahl der TeilnehmerInnen.

## Inhalt

Im Zentrum des Projektseminars (einschl. der Forschungen) sollen die vielfältigen Formen christlicher Religion auf Madagaskar stehen. Neben den aus den Missionskirchen hervorgegangenen Kirchen entstanden auf Madagaskar in den letzten Jahren viele neue christliche Gemeinschaften. Ihre Vorstellungen, Praktiken und zentralen Akteure prägen nicht nur den privaten Alltag vieler Madagassen, sondern spielen auch im gesellschaftlichen und politischen Leben eine wichtige Rolle. Über die einzelnen Forschungsprojekte soll versucht werden, verschiedenen Formen des Christentums und ihrer Bedeutung für das private und gesellschaftliche Leben nachzugehen.

## Empfohlene Literatur

s. Handapparat in der Institutsbibliothek

## Zusätzliche Informationen

Zeitplan:

- 1) SoSe 2010: Projektseminar I: Hauptseminar zur Projektvorbereitung
- 2) Feldforschung in der vorlesungsfreien Zeit im August und September 2010
- 3) WiSe 2010/11: Projektseminar II: Auswertung des Forschungsaufenthaltes und Schreiben der Forschungsberichte

## Kolloquien

### Kolloquium für Examenskandidaten und selbst organisierte Forschungsprojekte

Carola Lentz

Einzeltermine

8 UE Fr 12–18:30 00 618 Kleiner Übungsraum am 18.06.10

10 UE Sa 10–18 00 618 Kleiner Übungsraum am 19.06.10

### Voraussetzungen / Organisatorisches

LV im Rahmen von:

Magister Ethnologie: Studienordnungsnummer E 23/E 22

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium, die sich auf die Magisterprüfung vorbereiten, so-wie Doktoranden. Das Kolloquium kann auch von Studierenden, die selbstorganisierte Forschungsprojekte unternehmen, als Projektseminar I (Vorbereitung der Feldforschung) bzw. III (Nachbereitung der Feldforschung) besucht werden (E 22a bzw. E22c).

Lesekenntnisse in Englisch und Französisch sind erforderlich. Eine Anmeldung per Email ([lentz@uni-mainz.de](mailto:lentz@uni-mainz.de)) oder in der Sprechstunde ist erforderlich. Für diese Veranstaltung wird eine ReaderPlus-Plattform eingerichtet. Den Registrierungsschlüssel erhalten Sie in meiner Sprechstunde oder per Email.

## Inhalt

In dem Kolloquium/Oberseminar/Projektseminar werden Texte diskutiert, die von den Teilnehmern im Zusammenhang mit ihren Magister- und Doktorarbeiten bzw. selbstorganisierten Lehrforschungsprojekten verfaßt werden. Diese Texte müssen ca. zwei Wochen vor dem Blockseminar in den ReaderPlus eingestellt und vor Beginn des Blockseminars von allen gelesen werden.

Der von jedem Teilnehmer vorzulegende Text hat folgende Struktur (bitte Seitenzahlen im Text nicht vergessen!):

1. Deckblatt: Name des Verfassers, Titel, Angabe, ob es sich um eine Magisterarbeit, eine Dissertation oder ein Lehrforschungs-Projektkonzept/einen Projektbericht handelt;
2. eine zusammenfassende Erläuterung der Fragestellung der Gesamtarbeit auf maximal einer Seite (400-500 Wörter); diese Fragestellung sollte auch knapp auf den vorliegenden Erkenntnisstand eingehen und (bei Dissertationen regelmäßig, bei Magisterarbeiten eventuell) erläutern, welcher Erkenntnisfortschritt von der Arbeit zu erwarten ist;
3. der Haupttext von max. 8-9 Seiten (max. 4.000-4.500 Wörter); längere Texte werden nicht angenommen). Dieser Text soll einem der folgenden Typen entsprechen:
  - a. Zu Beginn einer Forschung (Projekt, Magisterarbeit, Dissertation): ein Projektentwurf (inkl. Erläuterungen zu den Untersuchungsmethoden);
  - b. Im Laufe einer Forschung (Projekt, Magisterarbeit, Dissertation): ein Zwischenbericht; dieser Bericht sollte insbesondere auch auf noch offene Fragen eingehen sowie eine Gliederung der geplanten Arbeit enthalten;
  - c. Gegen Ende einer Forschung: ein (Teil-)Kapitel aus dem Projektbericht, der Magisterarbeit oder der Dissertation, sowie eine Gliederung der geplanten Arbeit.

4. Doktoranden legen zusätzlich die „Langfassungen“ der Texte unter 3 vor, also:

- a. Vor Beginn der Feldforschung: ein vollständiger Projektentwurf (vorlagefähig bei einer Finanzierungsinstitution; Langfassung von 3.a)
- b. Unmittelbar nach Abschluss der Feldforschung: ein Feldforschungsbericht (Langfassung von 3.b)
- c. Im Redaktionsstadium: ein fertiges Kapitel der Dissertation (Langfassung von 3.c).

5. Teilnehmer, die den Projektschein 22c erwerben wollen, legen zusätzlich den vollständigen Projektbericht vor.

Die Texte werden von den TeilnehmerInnen selbst spätestens zwei Wochen vor dem Blockseminar in die ReaderPlus-Plattform eingestellt. (Bitte als eine einzige Datei! mit Namen kennzeichnen: Müller\_Projektbericht.doc oder Müller\_Dissprojekt\_exposé.doc).

Alle Texte werden von allen Teilnehmer/innen vor Beginn des Seminars gelesen. Im Seminar werden diese Texte in ca. fünfzehn Minuten von den Verfasser/innen erläutert und in einen Kontext gestellt und dann von allen Teilnehmer/innen diskutiert. (Es geht also nicht darum, den bereits geschriebenen und bekannten Text im Seminar nochmals mündlich zu präsentieren!)

Bedingungen für den Scheinerwerb:

1. Präsentation von eigenen Texten nach den definierten Vorgaben (für Studierende, die den Projektschein erwerben oder ihre Magisterarbeit im Fach Ethnologie schreiben wollen, und für Doktoranden) oder Protokoll einer Diskussion (für Teilnehmer, die ihre Magisterarbeit in ihrem zweiten Hauptfach schreiben wollen)
2. Lektüre aller Texte (Typ 1 bis 3, Lektüre der Texte unter 4 ist optional) der anderen Teilnehmer
3. aktive Teilnahme

**Zusätzliche Informationen**

Zeit und Ort:

Blockseminar, zweitägig

Termine:

18. Juni 2010: 12-18.30 Uhr (Kl. ÜR)

19. Juni 2010: 10-18 Uhr (Kl. ÜR)

**Institutskolloquium**

**Institutskolloquium**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18:15–19:45 01 715 HS 14 ab 13.04.10

Carola Lentz

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kolloquien (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 32.

**Sprachkurse**

**Bambara II**

4 UE / Wöchentlich

2 UE Mo 12:15–13:45 01 715 HS 14 ab 12.04.10;

2 UE Mi 14:15–15:45 01 715 HS 14 ab 14.04.10

Teilnehmer: max. 25

Holger Tröbs

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Bambara (SoSe 2009)

Bambara (WiSe 2009/10)

Bambara (SoSe 2010)

Fremdsprache - Ethnologie (WiSe 2009/10)

Fremdsprache - Ethnologie (SoSe 2010)

Afrikanische Sprache (WiSe 2008/09)

Afrikanische Sprache (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

LV im Rahmen von:

1. BA-Ethnologie und Afrikastudien:

- im Kernfach/SR Afrikastudien: Modul Afrikanische Sprache

- im Kernfach/SR Ethnologie: Modul Fremdsprache-Ethnologie

2. Magister Afrikanische Philologie: Studienordnungsnummer A 311

3. Magister Ethnologie: Studienordnungsnummer E 31 c+d

4. BA-Linguistik - Kernfach:

- Modul 2: Sprache I

oder

- Modul 3: Sprache II

5. BA-Linguistik - Beifach: Modul 2: Sprache I

Dieser Kurs ist nur für Studierende gedacht, die den Sprachkurs Teil I erfolgreich absolviert haben!

**Inhalt**

Der Kurs führt den Bambara I Grammatik- und Übungskurs fort.

**Empfohlene Literatur**

siehe Bambara I Grammatik- und Übungskurs

**Zusätzliche Informationen**

Leistungsnachweise: schriftliche Klausur

### Swahili II

4 UE / Wöchentlich  
 2 UE Di 10:15–11:45 01 715 HS 14 ab 13.04.10;  
 2 UE Do 14:15–15:45 01 715 HS 14 ab 15.04.10  
 Teilnehmer: max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bambara (SoSe 2009)  
 Bambara (WiSe 2009/10)  
 Bambara (SoSe 2010)  
 Fremdsprache - Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Fremdsprache - Ethnologie (SoSe 2010)  
 Afrikanische Sprache (WiSe 2008/09)  
 Afrikanische Sprache (WiSe 2009/10)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

LV im Rahmen von:  
 1. BA-Ethnologie und Afrikastudien:  
 - im Kernfach/SR Afrikastudien: Modul Afrikanische Sprache  
 - im Kernfach/SR Ethnologie: Modul Fremdsprache-Ethnologie  
 2. Magister Afrikanische Philologie: Studienordnungsnummer A 311  
 3. Magister Ethnologie: Studienordnungsnummer E 31 c+d  
 4. BA-Linguistik - Kernfach:  
 - Modul 2: Sprache I  
 oder  
 - Modul 3: Sprache II  
 5. BA-Linguistik - Beifach: Modul 2: Sprache I  
 Dieser Kurs ist nur für Studierende gedacht, die den Sprachkurs Teil I erfolgreich absolviert haben!

#### Inhalt

Dieser Kurs führt den Kurs Swahili I und Swahili I Übung fort.

#### Empfohlene Literatur

wie bei Swahili I Grammatik und Swahili I Übungen

#### Zusätzliche Informationen

studienbegleitende Leistungsnachweise:

1. für BA-Ethnologie und Afrikastudien/SR Afrikastudien: aktive Teilnahme + Klausur (90 Minuten) = Modulteilprüfung (50%) [7 LP]
2. für BA-Ethnologie und Afrikastudien/SR Ethnologie: aktive Teilnahme + Klausur (90 Minuten) [7 LP]
3. für Magister Afrikanische Philologie: aktive Teilnahme + zwei Klausuren (à 90 Minuten) [ECTS: 8]
4. für Magister Ethnologie: aktive Teilnahme + zwei Klausuren (à 90 Minuten) [ECTS: 8]
5. für BA-Linguistik/Kern- und Beifach: aktive Teilnahme + Klausur (90 Minuten) [7 LP]

## Magisterstudiengang Afrikanische Philologie

### Grundstudium

#### Übungen

#### Afrikanische Verkehrssprachen und ihre Rolle als Nationalsprachen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 16.04.10

Raimund Kastenholz

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Afrikanische Philologie hat diese LV die Studienordnungsnummer A 112/A 242.

#### Sprachliche Strukturebenen und Funktionen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 14.04.10

Raimund Kastenholz

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Afrikanische Philologie hat diese LV die Studienordnungsnummer A 121.

## Die Sprachen Afrikas

Raija Kramer

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 715 HS 10 ab 12.04.10

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprachliche Realien II (SoSe 2010)  
 Sprachliche Realien II (BF) (SoSe 2010)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2009)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Lehrveranstaltung im Rahmen von:

I. BA-Ethnologie und Afrikastudien:

1. Kernfach/SR Afrikastudien: Basismodul Afrikastudien
2. Beifach Ethnologie und Afrikastudien: Basismodul

II. Magister Afrikanische Philologie: Studienordnungsnummer A 111 = Übung im Grundstudium

III.

BA-Linguistik: Modul 4b: Sprachliche Realien II

BA-Linguistik (Kern+Beifach): Modul 4.2: Sprachliche Realien II

### Inhalt

Die Veranstaltung soll Studienanfängern einen Überblick über die Sprachen Afrikas liefern und zudem in wesentliche Themengebiete der Afrikanistik einführen. Im Laufe des Semesters werden wir uns vor allem mit Sprachfamilien, Klassifikationsmodellen und möglichen Ansätzen zur Gliederung afrikanischer Sprachen beschäftigen. Zudem soll auf sprachliche Besonderheiten eingegangen werden, die wir in den Sprachen Afrikas antreffen.

### Empfohlene Literatur

Heine, Bernd/Schadeberg, Thilo/Wolff, Ekkehard (Hg.). 1981. Die Sprachen Afrikas. Hamburg: Buske.  
 Heine, Bernd/Nurse, Derek. 2000. African Languages: An introduction. Cambridge: Cambridge Univ. Press.  
 Childs, George Tucker. 2003. An introduction to African languages. Amsterdam u.a.: Benjamins.

## Deskriptive Afrikanistik I

Raimund Kastenholz

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 12.04.10

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AF: Afrikanistik-Linguistik (WiSe 2009/10)  
 AF: Afrikanistik (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Afrikanische Philologie hat diese LV die Studienordnungsnummer A 141/A 142 = Übung im Grundstudium.



## Seminare

### Einführung in afrikanische Literaturen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 14.04.10  
Teilnehmer: max. 30

Anja Oed

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie (SoSe 2010)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante I) (SoSe 2010)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2008/09)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2009)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (WiSe 2009/10)  
 Wahlpflichtmodul: Ethnologie im BA Archäologie (SoSe 2010)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2008/09)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (WiSe 2009/10)  
 Kontextstudium II: Ethnologie im BSc Geographie (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2009)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Basismodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2008/09)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2009)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (WiSe 2009/10)  
 Basismodul Afrikastudien (Variante II) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 15.

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Afrikanische Philologie hat diese LV die Studienordnungsnummer A 161.

#### Inhalt

Das Seminar vermittelt eine Einführung in die Geschichte afrikanischer Literaturen und ihre wissenschaftliche Rezeption. Nach dem Versuch einer Definition bzw. der begrifflichen Abgrenzung „Afrikanischer Literatur/en“ werden ausgehend von Porträts ausgewählter Autorinnen und Autoren und der möglichst weitgehenden, selbständigen Lektüre einzelner Werke zentrale Themen der afrikanischen Literaturwissenschaft vorgestellt und diskutiert. Das Seminar setzt gute englische und französische Lesekenntnisse voraus.

Im Seminar behandelte Primärliteratur:

Léopold Sédar Senghors Gedicht „Femme noire“ (1945)  
 Chinua Achebes Roman Things Fall Apart (1958)  
 Buchi Emechetas Roman The Joys of Motherhood (1979)  
 Mariama Bas Roman Une si longue lettre (1979)  
 Ousmane Sembènes Roman Les bouts de bois de Dieu (1960)  
 Ayi Kwei Armahs Roman The Beautiful Ones Are Not Yet Born (1968)  
 Aminata Sow Falls Roman La grève des Bätu (1979)  
 Ngugi wa Thiong’os Roman Matigari (1986)

Zu jedem Roman wird von der Seminarleiterin ein Handout mit Kurzinformationen zur jeweiligen Autorin und dem Inhalt des Romans zur Verfügung gestellt. Die Handouts können wie die Romane selbst voraussichtlich bereits kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 im ReaderPlus (s.u.) heruntergeladen werden.

### Empfohlene Literatur

Zu diesem Seminar wird -- voraussichtlich bereits kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 -- ein ReaderPlus mit den im Seminar behandelten Texten zur Verfügung gestellt. Der Registrierungsschlüssel im ReaderPlus ist „AfrLit“. Am Schwarzen Brett der Seminarleiterin hängt kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 ein detaillierter Semesterplan für das Sommersemester 2010 aus.

### Hauptstudium

#### Seminare im Hauptstudium

##### “How to write a grammar” - Daten, Analysen, Präsentation

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 12.04.10

Raimund Kastenholz

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Afrikanische Philologie hat diese LV die Studienordnungsnummer A 231/A 251.

##### Afrikanische Verkehrssprachen und ihre Rolle als Nationalsprachen

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 16.04.10

Raimund Kastenholz

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Afrikanische Philologie hat diese LV die Studienordnungsnummer A 112/A 242.

### Hauptseminare

##### “How to write a grammar” - Daten, Analysen, Präsentation

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 12.04.10

Raimund Kastenholz

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Afrikanische Philologie hat diese LV die Studienordnungsnummer A 231/A 251.

##### Afrikanische Literatur im 21. Jahrhundert

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 618 Kleiner Übungsraum ab 15.04.10

Anja Oed

Teilnehmer: max. 40

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie (SoSe 2010)

Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Afrikastudien (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)

Aufbaumodul Afrikastudien (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (WiSe 2009/10)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

Aufbaumodul Ethnologie und Afrikastudien - BF (SoSe 2010)

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Ethnologie hat diese LV die Studienordnungsnummer E 21.

Im Rahmen des Magisterstudiengangs Afrikanische Philologie hat diese LV die Studienordnungsnummer A 262.

### Inhalt

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten afrikanischen Romanen, die in den letzten zehn Jahren erschienen sind. Es geht darum, sich einen Überblick über neuere Trends in afrikanischer Literatur zu verschaffen, sowohl in thematischer Hinsicht als auch in Bezug auf die von den Autorinnen und Autoren jeweils gewählten Erzählstrategien und literarischen Stilmittel. Auch vorhandene Literaturverfilmungen und Hörbücher werden in das Seminar einbezogen.

Studierende im Rahmen eines Magister-Studiums (im Hauptstudium) beteiligen sich an jeweils zwei Gruppen-Präsentationen zu einzelnen Romanen, Studierende im Rahmen eines BA-Studiums beteiligen sich an jeweils einer Gruppen-Präsentation. Im Rahmen dieser Präsentationen sollen auch längere Textausschnitte vorgelesen bzw. Ausschnitte aus dem entsprechenden Hörbuch (soweit vorhanden) vorgestellt werden, um allen Seminar-TeilnehmerInnen einen Eindruck vom jeweiligen Erzählstil der Autorin bzw. des Autors zu vermitteln. Die Präsentationen sollen eine anschließende Diskussion der jeweiligen Romane durch die Seminar-TeilnehmerInnen ermöglichen.

Zu jedem Roman wird von der Seminarleiterin ein Handout mit Kurzinformationen zur jeweiligen Autorin und dem Inhalt des Romans zur Verfügung gestellt. Die Handouts können wie die Romane selbst voraussichtlich bereits kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 im ReaderPlus (s.u.) heruntergeladen werden.

Das Seminar setzt gute englische und französische Lesekenntnisse voraus.

**Primärliteratur:**

- Fatou Diome, *Le ventre de l'Atlantique* (2003)
- Chris Abani, *Graceland* (2004)
- Chimamanda Ngozi Adichie, *Half of a Yellow Sun* (2006)
- Aminatta Forna, *Ancestor Stones* (2007)
- Patrice Nganang, *Temps de chien* (2001)
- Pepetela, *Jaime Bunda* (2001)
- Yvonne Vera, *The Stone Virgins* (2004)
- Ngugi wa Thiong'o, *Wizard of the Crow* (2004)
- Emmanuel Dongala, *Johnny Chien Méchant* (2002)

**Empfohlene Literatur**

Zu diesem Seminar wird -- voraussichtlich bereits kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 -- ein ReaderPlus mit den im Seminar behandelten Texten zur Verfügung gestellt. Der Registrierungsschlüssel im ReaderPlus ist „AfrLit“. Am Schwarzen Brett der Seminarleiterin hängt kurz nach Ende des Wintersemesters 09/10 ein detaillierter Semesterplan für das Sommersemester 2010 aus.

**Sprachkurse**

**Bambara II**

- 4 UE / Wöchentlich
- 2 UE Mo 12:15–13:45 01 715 HS 14 ab 12.04.10;
- 2 UE Mi 14:15–15:45 01 715 HS 14 ab 14.04.10
- Teilnehmer: max. 25

Holger Tröbs

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Bambara (SoSe 2009)
- Bambara (WiSe 2009/10)
- Bambara (SoSe 2010)
- Fremdsprache - Ethnologie (WiSe 2009/10)
- Fremdsprache - Ethnologie (SoSe 2010)
- Afrikanische Sprache (WiSe 2008/09)
- Afrikanische Sprache (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

LV im Rahmen von:

1. BA-Ethnologie und Afrikastudien:
    - im Kernfach/SR Afrikastudien: Modul Afrikanische Sprache
    - im Kernfach/SR Ethnologie: Modul Fremdsprache-Ethnologie
  2. Magister Afrikanische Philologie: Studienordnungsnummer A 311
  3. Magister Ethnologie: Studienordnungsnummer E 31 c+d
  4. BA-Linguistik - Kernfach:
    - Modul 2: Sprache I
    - oder
    - Modul 3: Sprache II
  5. BA-Linguistik - Beifach: Modul 2: Sprache I
- Dieser Kurs ist nur für Studierende gedacht, die den Sprachkurs Teil I erfolgreich absolviert haben!

**Inhalt**

Der Kurs führt den Bambara I Grammatik- und Übungskurs fort.

**Empfohlene Literatur**

siehe Bambara I Grammatik- und Übungskurs

**Zusätzliche Informationen**

Leistungsnachweise: schriftliche Klausur

### Swahili II

4 UE / Wöchentlich

2 UE Di 10:15–11:45 01 715 HS 14 ab 13.04.10;

2 UE Do 14:15–15:45 01 715 HS 14 ab 15.04.10

Teilnehmer: max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bambara (SoSe 2009)

Bambara (WiSe 2009/10)

Bambara (SoSe 2010)

Fremdsprache - Ethnologie (WiSe 2009/10)

Fremdsprache - Ethnologie (SoSe 2010)

Afrikanische Sprache (WiSe 2008/09)

Afrikanische Sprache (WiSe 2009/10)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

LV im Rahmen von:

1. BA-Ethnologie und Afrikastudien:

- im Kernfach/SR Afrikastudien: Modul Afrikanische Sprache

- im Kernfach/SR Ethnologie: Modul Fremdsprache-Ethnologie

2. Magister Afrikanische Philologie: Studienordnungsnummer A 311

3. Magister Ethnologie: Studienordnungsnummer E 31 c+d

4. BA-Linguistik - Kernfach:

- Modul 2: Sprache I

oder

- Modul 3: Sprache II

5. BA-Linguistik - Beifach: Modul 2: Sprache I

Dieser Kurs ist nur für Studierende gedacht, die den Sprachkurs Teil I erfolgreich absolviert haben!

#### Inhalt

Dieser Kurs führt den Kurs Swahili I und Swahili I Übung fort.

#### Empfohlene Literatur

wie bei Swahili I Grammatik und Swahili I Übungen

#### Zusätzliche Informationen

studienbegleitende Leistungsnachweise:

1. für BA-Ethnologie und Afrikastudien/SR Afrikastudien: aktive Teilnahme + Klausur (90 Minuten) = Modulteilprüfung (50%) [7 LP]

2. für BA-Ethnologie und Afrikastudien/SR Ethnologie: aktive Teilnahme + Klausur (90 Minuten) [7 LP]

3. für Magister Afrikanische Philologie: aktive Teilnahme + zwei Klausuren (à 90 Minuten) [ECTS: 8]

4. für Magister Ethnologie: aktive Teilnahme + zwei Klausuren (à 90 Minuten) [ECTS: 8]

5. für BA-Linguistik/Kern- und Beifach: aktive Teilnahme + Klausur (90 Minuten) [7 LP]

## Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte

### Einführungsveranstaltungen

#### Einführungsveranstaltung für Erstsemester, Fach- und Hochschulwechsler

Claudia Meier

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung richtet sich primär, aber nicht ausschließlich, an Studienanfänger der Bachelor of art-Studiengänge:

Kernfach „Kunstgeschichte und Archäologie“

Beifach „Kunstgeschichte“

des Fachbereichs 07

sowie die Studienanfänger des FB 11 im

Diplomstudiengang und im

Bachelor of Education.

#### Inhalt

In einer knappen Vorstellung wird über Inhalte, Fragestellungen und Methoden der Kunstgeschichte referiert. Es folgt eine kurze Einführung zum modularisierten Studiengang und den über das Jogustine-Portal der Universität auszuwählenden Anfängerveranstaltungen.

Ansprechpartner der „Christlichen Archäologie und Byzantinischen Kunstgeschichte“ sowie der „Klassischen Archäologie“ werden, so möglich, ebenfalls in der anschließenden Fragestunde anwesend sein.

Hand-outs und Infomaterialien werden in dieser Veranstaltung ausgehändigt

### Empfohlene Literatur

- Belting, H. u.a. (Hrsg.): Kunstgeschichte - Eine Einführung, 6. Aufl., Berlin 2003
- Heldmann, W. (Hrsg.): Studieren heute - Erwartungen der einzelnen Studienfächer an ihre Studienanfänger, Bad Honnef 1998, S. 138 ff
- Bundesanstalt für Arbeit (Hrsg.): Blätter zur Berufskunde „Kunsthistorikerin/Kunsthistoriker“, Bielefeld 1998
- Baumgartner, Marcel: Einführung in das Studium der Kunstgeschichte, Köln, König 1998 (Kunstwissenschaftliche Bibliothek; 10)
- Hensel, Thomas/Köstler, Andreas (Hrsg.): Einführung in die Kunstwissenschaft, Berlin 2005
- Kunstgeschichte und Beruf: Gegenwart und Zukunft eines Studienfaches auf dem Arbeitsmarkt, hrg. von Roland Kanz, Weimar 1999
- Kohle, Hubertus: Computer, Kunst und Kunstgeschichte, Köln 2006
- Prochno, Renate: Das Studium der Kunstgeschichte, eine praxisbetonte Einführung, Berlin 2008

### Semestereröffnung und Vollversammlung

N.N.

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Informationsveranstaltung obligatorisch für alle Studierenden!

### Vorlesungen

#### Vorlesung: Einführung in die byzantinische Buchmalerei

Vasiliki Tsamakda

CP: 3

Teilnehmer: mind. 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- 1 Einführungsmodul Archäologie (SoSe 2010)
- A Einführungsmodul 2 Anteil Christl. Archäologie (WiSe 2008/09)
- A Einführungsmodul 2 Anteil Christl. Archäologie (SoSe 2009)
- A Einführungsmodul 2 Anteil Christl. Archäologie (WiSe 2009/10)
- A Einführungsmodul 2 Anteil Christl. Archäologie (SoSe 2010)
- 7 Basismodul Christliche Archäologie (WiSe 2008/09)
- 7 Basismodul Christliche Archäologie (WiSe 2008/09)
- 7 Basismodul Christliche Archäologie (SoSe 2009)
- 7 Basismodul Christliche Archäologie (SoSe 2009)
- 7 Basismodul Christliche Archäologie (SoSe 2009)
- 7 Basismodul Christliche Archäologie (SoSe 2009)
- 7 Basismodul Christliche Archäologie (SoSe 2010)
- 7 Basismodul Christliche Archäologie (SoSe 2010)
- 10 Aufbaumodul Christliche Archäologie (WiSe 2009/10)
- 10 Aufbaumodul Christliche Archäologie (SoSe 2010)
- 10 Aufbaumodul Christliche Archäologie (SoSe 2010)
- D14 Denkmaltopographie (SoSe 2010)
- D15 Formanalyse und Deutungen (SoSe 2010)
- Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (WiSe 2008/09)
- Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (SoSe 2009)
- Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (WiSe 2009/10)
- Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (SoSe 2010)
- Modul 10: C- Aufbaumodul (CA): Kunstgeschichte und Kontexte (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Regelmäßige Teilnahme

Schriftl. Klausur (60 Min. für B.A.) am 12.07.2010

#### Inhalt

In der Vorlesung wird ein Überblick über die illustrierten Handschriften der früh-, mittel- und spätbyzantinischen Zeit (4.-15. Jh.) gegeben. Dabei werden die illustrierten Handschriften nach Gattungen vorgestellt. Diese können grob in Bücher profanen und sakralen Inhalts unterteilt werden. Zu den profanen gehören etwa illustrierte Geschichtswerke, wie der Skylitzes-Codex in Madrid, oder Werke medizinischen und generell wissenschaftlichen Inhalts. Die bei weitem größte Gruppe der erhaltenen illustrierten Codices machen die religiösen (z.B. illustrierte Bibelausgaben) und liturgischen (z.B. Evangelistare, liturgische Rollen) Bücher aus. Ziel der Veranstaltung ist, mit den verschiedenen Büchergattungen, mit der Genese und den Gesetzmäßigkeiten ihrer Illustration und mit ihrer Funktion vertraut zu machen. Die Vertreter jeder Gattung werden in chronologischer Reihenfolge vorgestellt. Dies erlaubt die Entwicklung ihrer Illustration herauszuarbeiten. Zentrale Fragen sind außerdem das Verhältnis zwischen Text und Bild und die Prinzipien der Gestaltung des Illustrationssystems. Einführend wird der Frage nach der Genese narrativer Buchillustration und des Verhältnisses zur jüdischen Kunst nachgegangen.

### Empfohlene Literatur

- I. Spatharakis, Corpus of Dated Illuminated Greek Manuscripts to the year 1453. Leiden, 1981.  
 R. Sörries, Christlich-antike Buchmalerei im Überblick, Wiesbaden 1993.  
 A. Dzurova, Byzantinische Miniaturen. Schätze der Buchmalerei vom 4. bis zum 19. Jahrhundert, Regensburg 2001.

### Seminare

#### Proseminare einführenden Charakters für BA

##### Proseminar: Einführung in die Christliche Archäologie/Byzantinische Kunstgeschichte

Benjamin Fourlas

CP: 3

Teilnehmer: mind. 3

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- 1 Einführungsmodul Archäologie (WiSe 2008/09)
- 1 Einführungsmodul Archäologie (SoSe 2009)
- 1 Einführungsmodul Archäologie (WiSe 2009/10)
- 1 Einführungsmodul Archäologie (SoSe 2010)
- A - Einführungsmodul (Beifach) (WiSe 2008/09)
- A - Einführungsmodul (Beifach) (SoSe 2009)
- A - Einführungsmodul (Beifach) (WiSe 2009/10)
- A - Einführungsmodul (Beifach) (SoSe 2010)
- A Einführungsmodul 2 Anteil Christl. Archäologie (WiSe 2008/09)
- A Einführungsmodul 2 Anteil Christl. Archäologie (SoSe 2009)
- A Einführungsmodul 2 Anteil Christl. Archäologie (WiSe 2009/10)
- A Einführungsmodul 2 Anteil Christl. Archäologie (SoSe 2010)
- Modul1: A - Einführungsmodul (WiSe 2008/09)
- Modul1: A - Einführungsmodul (SoSe 2009)
- Modul1: A - Einführungsmodul (WiSe 2009/10)
- Modul1: A - Einführungsmodul (SoSe 2010)

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

E-Klausur, EDV-Raum: N33

##### Empfohlene Literatur

J. G. Deckers, Die frühchristliche und byzantinische Kunst (München 2007)

#### Thematisch gebundene Proseminare im Magisterstudiengang / Angaben zum BA siehe einzelne Veranstaltungen

##### Proseminar: Consulardiptychen und verwandte Denkmäler

Benjamin Fourlas

CP: 4

Teilnehmer: mind. 3, max. 30

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (WiSe 2008/09)
- Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (SoSe 2009)
- Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (WiSe 2009/10)
- Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (SoSe 2010)

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Übernahme eines Referates. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme (d. h. vor Vorlesungsbeginn!) und Themenabsprache mit dem Dozenten wird erwartet. Referatsvergabe in meiner Sprechstunde

Die Referatsliste ist über den ReaderPlus einsehbar. Das Passwort wird über Jogustine an akzeptierte Teilnehmer/innen versandt.

##### Inhalt

Die spätantiken Elfenbeindiptychen mit Reliefdekor gehören zu den repräsentativen Objekten, die von der Senatsaristokratie in Auftrag gegeben wurden. Eine besondere Stellung nehmen dabei die Konsulardiptychen des 5./6. Jhs. ein, die anlässlich des Amtsantritts der Jahreskonsuln angefertigt und als Geschenke an hohe Würdenträger gesendet wurden. In dem Seminar werden neben technischen Aspekten vor allem die Ikonographie und die Funktion der Diptychen (und verwandter Denkmäler) im Rahmen der Repräsentation der spätantiken Oberschicht thematisiert. Einen weiteren Schwerpunkt des Seminars bildet die Einübung der Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens.

##### Empfohlene Literatur

R. DELBRÜCK, Die Consulardiptychen und verwandte Denkmäler (Berlin 1929); C. OLOVSDOTTER, The Consular Image. An Iconological Study of the Consular Diptychs (Oxford 2005).

**Proseminar BI CA: Mittelalterliche Goldschmiedearbeiten des 13. bis 15. Jahrhunderts in Byzanz und im Westen**

Antje Bosselmann-Ruickbie

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 13

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (WiSe 2008/09)

Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (SoSe 2009)

Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (WiSe 2009/10)

Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Seminar in BI-Modul Kunstgeschichte-, Praxis-Modul Kunstgeschichte und Praxis-Modul Christl. Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte! Bitte keine Doppel-Anmeldung vornehmen!

Übernahme eines Referates (inkl. Thesenpapier).

Die Referatsliste ist über den ReaderPlus einsehbar. Das Passwort wird über Jogustine an akzeptierte Teilnehmer/innen versandt.

Referatslistenauslage in der Bibliothek ab Anfang März.

Die Referatsvergabe erfolgt in der Sprechstunde oder per eMail.

Exkursion: Köln, Domschatzkammer und Museum Schnütgen, eintägig

**Inhalt**

Im Seminar wird die mittelalterliche Goldschmiedekunst des 13.-15. Jahrhunderts behandelt. Ausgehend von byzantinischen Werken, vor allem Reliquiare und Ikonenrahmen, werden Vergleiche mit Goldschmiedearbeiten des westlichen Spätmittelalters gezogen. Dabei spielen Fragen des kulturellen Austausch zwischen Ost und West eine zentrale Rolle.

**Hauptseminare**

**Seminar: Lektüre wissenschaftlicher Texte auf Neugriechisch (mit Referat 5 crs.)**

Vasiliki Tsamakda

CP: 5

Teilnehmer: mind. 3, max. 15

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

D15 Formanalyse und Deutungen (SoSe 2010)

D16 Denkmal und historischer Kontext (SoSe 2010)

Modul 10: C- Aufbaumodul (CA): Kunstgeschichte und Kontexte (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Regelmäßige Teilnahme

Nur B.A.: Diese Veranstaltung kann per Anerkennung durch das Studienbüro als Sprachmodulteil (2 SWS) anerkannt werden!

**Inhalt**

Im Seminar werden wissenschaftliche Texte auf Neugriechisch besprochen. Sie betreffen vorwiegend Themen aus verschiedenen Gattungen der byzantinischen Kunst wie auch Fragen zu Stil und Ikonographie. Die Texte werden inhaltlich besprochen, dabei soll aber auch vor allem die Terminologie geübt werden.

**Seminar: Entstehung und Entwicklung der Kuppelbasilika (mit Referat und Hausarbeit, 7 crs.)**

Ina Eichner

CP: 7

Teilnehmer: mind. 3, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

D14 Denkmaltopographie (SoSe 2010)

Modul 10: C- Aufbaumodul (CA): Kunstgeschichte und Kontexte (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Regelmäßige Teilnahme und Übernahme eines Referates und einer Hausarbeit. Die Liste für die Referatsvergabe liegt ab 01.03.2010 (nur für akzeptierte Teilnehmer) in der Bibliothek aus.

**Inhalt**

Die Entwicklung der Kuppelbasilika ist ein zentrales Thema in der spätantiken und frühbyzantinischen Architektur des byzantinischen Ostens. Sie entwickelt sich aus einer Verschmelzung von Längsbau und Zentralbau und erfährt mit dem Bau der Hagia Sophia in Konstantinopel ihren Höhepunkt. Bereits die vorjustinianische Zeit kennt verschiedene Grundrisslösungen, welche die beiden Raumkonzepte Längsbau und Zentralbau miteinander kombinieren. Diese werden im Seminar ebenso behandelt wie die Kuppelbasiliken selbst. Die behandelten Kirchen stehen in Kleinasien (hier vor allem in Kilikien), Griechenland, dem heiligen Land, Konstantinopel und Syrien.

**Empfohlene Literatur**

G. Stanzl, Längsbau und Zentralbau als Grundthemen der frühchristlichen Architektur. Überlegungen zur Entstehung der Kuppelbasilika, ÖAW, Denkschriften, phil.-hist. Kl. 139 (Wien 1979).



S. Hill, The early byzantine churches of Cilicia and Isauria, Birmingham byzantine and Ottoman Monographs 1 (Birmingham 1996) 1-61.

G. Forsyth, Architectural notes on a trip through Cilicia, Dumbarton Oaks Papers 11, 1957, 223-236.

M. Harrison, Ein Tempel für Byzanz. Die Entdeckung und Ausgrabung von Anicia Julianas Palastkirche in Istanbul (Stuttgart – Zürich 1990).

## Übungen

### Übung: Geschichte und Kultur Zyperns im Mittelalter

CP: 2

Teilnehmer: mind. 3, max. 8

Johannes Pahlitzsch,  
Vasiliki Tsamakda

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (WiSe 2008/09)

Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (SoSe 2009)

Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (WiSe 2009/10)

Modul 5: B- Basismodul (CA): Kulturräume (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Regelmäßige Teilnahme und Übernahme eines Kurzreferats.

Die Liste für die Referatsvergabe liegt ab 01.03.2010 (nur für akzeptierte Teilnehmer/innen) in der Bibliothek aus.

Exkursionsziel- und Zeitraum: Zypern, September 2010

#### Inhalt

In dieser interdisziplinär angelegten Übung soll die historische und kulturelle Entwicklung Zyperns von der Spätantike bis zur osmanischen Eroberung behandelt werden. Dabei sollen schriftliche und archäologische Quellen sowie Kunstobjekte und Architektur gleichermaßen berücksichtigt werden, um so die wechselhafte Geschichte der Insel und die kulturhistorischen Umstände zu beleuchten, unter denen die Monumente Zyperns entstanden sind. Zyperns besondere Bedeutung beruht dabei aufgrund seiner Lage in der Levante auf seiner Rolle als Schnittstelle zwischen verschiedenen kulturellen Einflüssen. Im häufigen Wechsel unter byzantinischer, islamischer und lateinischer Herrschaft stehend, blieb die Mehrheit der Bevölkerung doch griechisch. Eine zentrale Frage wird daher sein, inwieweit Zyperns Kultur eine eigenständige Entwicklung aufweist und in welchem Maße sich hier kulturelle Synthesen vollzogen.

#### Empfohlene Literatur

George Hill, A History of Cyprus, 4 Bde., Cambridge 1972.

Cyprus. Society and Culture 1191-1374 (The Medieval Mediterranean 58), hg. v. Angel Nicolaou-Konnari u. Chris Schabel, Leiden 2005.

„Sweet Land ...“: Lectures on the History and Culture of Cyprus, hg. v. Julian Chrysostomides u. Charalambos Dendrinou, Camberley 2006.

A. und J. Stylianou, The Painted Churches of Cyprus, Nikosia 1997.

E. Hein/A. Jakovljevic/B. Kleidt, Zypern. Byzantinische Kirchen und Klöster, Ratingen 1996.

N. Patterson Ševcenko - C. Moss (Hg.), Medieval Cyprus. Studies in Art, Architecture, and History in Memory of Doula Mouriki, Princeton, 1999.

J. G. Deckers et al. (Hrsg.), Beiträge zur Kulturgeschichte Zyperns von der Spätantike bis zur Neuzeit. Symposium, München Juli 2002. Schriften d. Inst. f. Interdisziplinäre Zypern-Studien 3, Münster 2005.

## Exkursionen

### Exkursion zur Lehrveranstaltung „Mittelalterliche Goldschmiedearbeiten des 13. bis 15. Jahrhunderts“

Antje Bosselmann-Ruickbie

CP: 1

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Exkursionsziel- und zeitraum: Köln, Domschatzkammer und Museum Schnütgen, eintägig

Die Exkursion kann nur gebucht werden, wenn auch das Seminar „Mittelalterliche Goldschmiedearbeiten des 13. bis 15. Jahrhunderts in Byzanz und im Westen“ gebucht worden ist!

Übernahme eines kurzen Referates vor Ort ist für TeilnehmerInnen verbindlich!

Die Liste für die Referatsvergabe liegt ab 10. März 2010 (nur für akzeptierte Studierende) in der Bibliothek aus.

Des Weiteren ist die Liste im ReaderPlus zu finden. Passwort wird über Jogustine an akzeptierte Teilnehmer/innen versandt.

Referatsvergabe in meiner Sprechstunde

#### Inhalt

Im Seminar wird die mittelalterliche Goldschmiedekunst des 13.-15. Jahrhunderts in Byzanz und im Westen behandelt. Die anschließend stattfindende eintägige Exkursion führt nach Köln, wo in den wichtigsten Sammlungen mittelalterlicher Kunst, dem Museum Schnütgen und der Domschatzkammer, bedeutende Werke der mittelalterlichen Goldschmiedekunst im Original betrachtet werden.

### Exkursion: Geschichte und Kultur Zyperns im Mittelalter

CP: 4

Teilnehmer: mind. 3, max. 8

Johannes Pahlitzsch,  
Vasiliki Tsamakda

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzung: Teilnahme an der Übung „Geschichte und Kultur Zyperns im Mittelalter“  
Exkursionsziel- und zeitraum: Zypern, September 2010

### Inhalt

Auf der Exkursion, die ca. 12 Tage dauern soll, sollen die wichtigsten Monumente und historischen Stätten Zyperns von der Spätantike bis zur osmanischen Eroberung besucht werden. Zu nennen wären etwa die Ausgrabungen von Salamis, die Enkleistra des Neophytos, die gotischen Kathedralen von Nikosia und Famagusta, die Festungen der Lusignans, sowie die venezianische Stadtanlage von Famagusta.

## Kunstgeschichte

### Einführungsveranstaltung für Erstsemester, Fach- und Hochschulwechsler

Claudia Meier

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung richtet sich primär, aber nicht ausschließlich, an Studienanfänger der Bachelor of art-Studiengänge:

Kernfach „Kunstgeschichte und Archäologie“,  
Beifach „Kunstgeschichte“  
des Fachbereichs 07

sowie die Studienanfänger des FB 11 im  
Diplomstudiengang und im  
Bachelor of Education.

### Inhalt

In einer knappen Vorstellung wird über Inhalte, Fragestellungen und Methoden der Kunstgeschichte referiert. Es folgt eine kurze Einführung zum modularisierten Studiengang und den über das Jogustine-Portal der Universität auszuwählenden Anfängerveranstaltungen.

Ansprechpartner der „Christlichen Archäologie und Byzantinischen Kunstgeschichte“ sowie der „Klassischen Archäologie“ werden, so möglich, ebenfalls in der anschließenden Fragestunde anwesend sein.

Hand-outs und Infomaterialien werden in dieser Veranstaltung ausgehändigt

### Empfohlene Literatur

- Belting, H. u.a. (Hrsg.): Kunstgeschichte - Eine Einführung, 6. Aufl., Berlin 2003
- Heldmann, W. (Hrsg.): Studieren heute - Erwartungen der einzelnen Studienfächer an ihre Studienanfänger, Bad Honnef 1998, S. 138 ff
- Bundesanstalt für Arbeit (Hrsg.): Blätter zur Berufskunde „Kunsthistorikerin/Kunsthistoriker“, Bielefeld 1998
- Baumgartner, Marcel: Einführung in das Studium der Kunstgeschichte, Köln, König 1998 (Kunstwissenschaftliche Bibliothek; 10)
- Hensel, Thomas/Köstler, Andreas (Hrsg.): Einführung in die Kunstwissenschaft, Berlin 2005
- Kunstgeschichte und Beruf: Gegenwart und Zukunft eines Studienfaches auf dem Arbeitsmarkt, hrg. von Roland Kanz, Weimar 1999
- Kohle, Hubertus: Computer, Kunst und Kunstgeschichte, Köln 2006
- Prochno, Renate: Das Studium der Kunstgeschichte, eine praxisbetonte Einführung, Berlin 2008

### Semestereröffnung und Vollversammlung

N.N.

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Informationsveranstaltung obligatorisch für alle Studierenden!

### Vorlesungen im Magisterstudiengang/Angaben zum BA siehe einzelne Veranstaltungen

### Überblicksvorlesung: Stil, Ikonographie, Kunst im Kontext. Einführung in die Methoden der Kunstgeschichte und ihrer Geschichte

Gregor Wedekind

CP: 3

Teilnehmer: mind. 3

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2008/09)
- Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2009)
- Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2009/10)
- Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2010)
- Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (WiSe 2008/09)
- Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (SoSe 2009)
- Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (WiSe 2009/10)
- Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorlesung im BI und C I-Modul: Bitte keine Doppel-Anmeldung vornehmen!  
Ein Besuch des dazugehörigen Tutoriums (Sarah Maske) ist für B.A.-Studierende verpflichtend!

### Inhalt

Die Vorlesung wird das kunsthistorische Methodenspektrum an Fallbeispielen erläutern. Neben der Benennung und Anwendung der Methoden werden diese auch auf ihre historische Verankerung und Entstehung hin befragt. Literatur wird in den einzelnen Sitzungen vorgestellt.

### Empfohlene Literatur

Eine erste Einführung bietet der Sammelband von Wolfgang Brassat und Hubertus Kohle, Methodenreader Kunstgeschichte: Texte zur Methodik und Geschichte der Kunstwissenschaft, Köln 2003.

### Vorlesung BI: Mentalité polonaise - zwischen Isolationismus und Europäismus: Polnische Kultur im Spiegel der Kunst von den Anfängen bis zur Gegenwart

N.N.

CP: 3

Teilnehmer: mind. 3

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2008/09)  
Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2009)  
Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2009/10)  
Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2010)  
Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (WiSe 2008/09)  
Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (SoSe 2009)  
Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (WiSe 2009/10)  
Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorlesung im BI- und C I-Modul. Bitte keine Doppelanmeldung vornehmen!  
Veranstaltungsleitung: polnischer Gastprofessor, Prof. Dr. Piotr Scholz (Danzig/Lublin)

### Inhalt

Das Hauptanliegen dieser Vorlesungsreihe liegt in dem Versuch aufzuzeigen, wie die polnische Kultur in ihrer beachtenswerten Erscheinungsformen in der europäischen verankert, und nur aus dieser Verankerung heraus zu erklären ist. Man kann sich kaum des Eindruckes erwehren, dass man in Polen immer noch zu stark eine Sonderstellung polnischer Kultur aus ihrer nationalen Verwurzelung hervorhebt. Deshalb sucht man mehr nach Unterschieden als nach Gemeinsamkeiten mit Westeuropa. Das soll nicht bedeuten, dass es keine lokale Spezifika gegeben hatte und gibt. Im Gegenteil, man muss sie offen legen und nach ihrer Genese fragen.

Polen ist ein wichtiger Bestandteil Mitteleuropas. Das hatte nachweislich die scheinbar ständige Auseinandersetzung mit Deutschland, aber auch mit dem Osten zur Folge. In dieser Hinsicht ist die subtil-ironische Haltung eines der prominenten polnischen Exilsschriftsteller Witold Gombrowicz (1904-1969) aussagekräftig, der den sog. polnischen Patriotismus als latenten Nationalismus entlarvt hat.

Kunstgeschichte als Kulturgeschichte, bietet hierzu einen fruchtbaren Boden an. Um einen geschichtlich und phänomenologisch sinnvollen Ablauf der Veranstaltungen zu gewährleisten werden die Themen angeboten, die chronologisch die Entstehung und das Werden eines Volkes zwischen Latinität und Kyrilizität aufzeigen und abbilden.

Die Übungen und Seminare beabsichtigen einerseits die enge Verbindung polnischer Gebiete mit dem Heiligen Römischen Reich (Deutscher Nation) im Frühmittelalter aufzuzeigen, andererseits das selbstbewusste Erwachen der Moderne (bes. in Südpolen) an der Schwelle zum 20. Jh. zu erklären und zu begründen.

### Vorlesung: Der Himmel über Rom. Barocke Deckenmalerei: Bildprogramme und Wirkungsabsichten

Elisabeth Oy-Marra

CP: 3

Teilnehmer: mind. 3

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2008/09)  
Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2009)  
Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2009/10)  
Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2010)  
Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (WiSe 2008/09)  
Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (SoSe 2009)  
Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (WiSe 2009/10)  
Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorlesung im BI- und C I-Modul. Bitte keine Doppelanmeldung vornehmen!

### Inhalt

Kaum eine andere malerische Gattung erfährt im 17. und 18. Jahrhundert eine so große Entfaltung wie die Deckenmalerei, ganz gleich ob es sich um die Gewölbe in Kirchen oder aber um große Saalgewölbe in Palästen und Schlössern handelt. Dabei fordert die Decke als Bildträger die Maler in mehrfacher Hinsicht heraus. Die schiere Anzahl der Quadratmeter erfordert sowohl eine genaue Planung des vierteiligen Arbeitsprozesses als auch eine

Gliederung des von den Auftraggebern vorgesehenen Bildprogramms. Künstlersch spielt darüber hinaus die Einbindung des Bildes in die Architektur eine große Rolle. Die malerische Gestaltung großflächiger Gewölbe richtete sich zumeist an ein großes Publikum, hatte also öffentlichen Charakter. Dementsprechend wurden auch die Bildprogramme gestaltet, deren häufig illusionistische Wirkung den Betrachter beeindrucken sollten. Die Vorlesung wird einen Überblick über die wichtigsten Deckengemälde und ihre Bildprogramme geben. Dabei sollen die künstlerischen Strategien der Deckengestaltung aufgezeigt und die enge Verbindung ihrer Wirkabsichten mit den von den Auftraggebern entworfenen Bildprogrammen dargelegt werden. Zu fragen ist, inwiefern sich die barocke Deckenmalerei als Medium öffentlicher Kommunikation im Europa des 17. und 18. Jahrhunderts etablierte und welche Vorzüge und Grenzen ihm dabei gesetzt waren.

**Empfohlene Literatur**

Frieder Burda-Stengel, Andrea Pozzo und die Video Kunst. Neue Überlegungen zum barocken Illusionismus, Berlin 2001  
 David Ganz, Barocke Bilderbauten. Erzählung, Illusion und Institution in römischen Kirchen 1580-1700, Petersberg 2003  
 Elisabeth Oy-Marra, Profane Repräsentationskunst in Rom von Clemens VIII. Aldobrandini bis Alexander Chigi. Studien zur Funktion und Semantik römischer Deckenfresken im höfischen Kontext, Berlin 2005  
 Steffi Röttgen, Wandmalerei in Italien : Barock und Aufklärung 1600 - 1800, München 2007.

**Vorlesung: Der Kubismus als Basis der Kunst des 20. Jahrhunderts**

Claudia Meier

CP: 3

Teilnehmer: mind. 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2008/09)  
 Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2009)  
 Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2009/10)  
 Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2010)  
 Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (WiSe 2008/09)  
 Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (SoSe 2009)  
 Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (WiSe 2009/10)  
 Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorlesung im BII- und C I-Modul. Bitte keine Doppelanmeldung vornehmen!

**Inhalt**

Der Kubismus als eine der prägendsten und zunächst auch sicherlich unverstandensten Ismen der Kunst des frühen 20. Jahrhunderts sollte dieses wie kaum eine andere Kunstrichtung prägen. Die Begründergeneration der werdenden Avantgarde überwindend entwickelten Pablo Picasso und Georges Braque in einem grandiosen Dialog von Farben und Formen die Basis der Moderne. Indem sich die frühen Kubisten, auch Juan Gris, aus den Nachwehen des ausklingenden Impressionismus befreiten, starke Impulse von Cezanne weitertrugen, in dezidierte Konkurrenz zu den Fauves, den Futuristen, den Vortizisten standen, veränderten sie die nicht nur die Bildwelt, sondern auch die Wahrnehmung der Umwelt. Neben dem klassischen Lehrprogramm, den Entwicklungsstufen des Kubismus von seiner präkubistischen über seine analytische, synthetische und ausklingende Phase, führt die Vorlesung weiter zu der wenig bekannten kubistischen Architektur, zur Picassorezeption der folgenden Künstlergeneration, aber auch bis hin zu postmodernen Adepten des Kubismus in der Spätzeit des gewesenen Jahrhunderts.

**Empfohlene Literatur**

.William Rubin, Picasso und Braque, Die Geburt des Kubismus; Ausst. Kat.Basel 1990,  
 Ein Apparat in der Bibliothek, eine ausführliche Leseliste und Materialien etc. werden bereitgestellt

**Vorlesung: Mittelalterliche Baukunst in Italien: Romanik - Gotik**

Dethard Von Winterfeld

CP: 3

Teilnehmer: mind. 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2008/09)  
 Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2009)  
 Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2009/10)  
 Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2010)  
 Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (WiSe 2008/09)  
 Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (SoSe 2009)  
 Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (WiSe 2009/10)  
 Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorlesung im BIII- und CI-Modul; bitte keine Doppelanmeldung vornehmen!

## Seminare

### Proseminare einführenden Charakters für BA

#### Proseminar: Einführung in die Kunstgeschichte

Juliane von Fircks

CP: 3

Teilnehmer: mind. 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2008/09)

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2009)

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (WiSe 2009/10)

Modul 1 A - Einführungsmodul Nebenfach Kunstgeschichte (SoSe 2010)

Modul1: A - Einführungsmodul (WiSe 2008/09)

Modul1: A - Einführungsmodul (SoSe 2009)

Modul1: A - Einführungsmodul (WiSe 2009/10)

Modul1: A - Einführungsmodul (SoSe 2010)

Basismodul 3: Grundlagen der Kunstgeschichte (WiSe 2009/10)

Basismodul 3: Grundlagen der Kunstgeschichte (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Klausur am 15.07.2010 = Modulabschluss (BF) bzw. Teilmodulprüfung (KF)

#### Inhalt

Das Seminar mit vorlesungsartigen Anteilen ist für Studienanfänger gedacht. Es dient der Einführung und fachlichen Orientierung. Vermittelt wird ein Überblick über die zentralen Themenbereiche der Kunstgeschichte vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Das Fach soll als historische Disziplin erfahrbar werden, die sich der Entwicklung und gesellschaftlich bedingten Veränderung einer ganzen Bandbreite gestalterischer Medien und bildkünstlerischer Techniken widmet (Architektur, Skulptur, Malerei, Druckgraphik, Kunsthandwerk, Photographie, neue Medien).

Anhand der Hauptwerke verschiedener Epochen werden unterschiedliche methodische Zugangsweisen zur Kunst vorgestellt und deren Anwendung im gemeinsamen Gespräch erprobt. Das hierbei zu erwerbende Grundwissen soll eine Grundlage für die weitere Qualifikation der Studierenden in Vorlesungen, Übungen und Seminaren bieten.

#### Empfohlene Literatur

Es wird ein Handapparat in der Bibliothek eingerichtet.

### Thematisch gebundene Proseminare im Magisterstudiengang/Angaben zum BA siehe einzelne Veranstaltungen

#### Proseminar: Caravaggio

Sabrina Leps

CP: 4

Teilnehmer: mind. 3, max. 18

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (WiSe 2008/09)

Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (SoSe 2009)

Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (WiSe 2009/10)

Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Italienischkenntnisse sind hilfreich, aber keine Voraussetzung zu Teilnahme und Scheinerwerb.

Referat und Hausarbeit! Hausarbeit = Modulabschluss, einheitlicher Abgabe-Termin 17.08.2010

ZP I möglich!

Liste für Referatsvergabe liegt ab 1. April 2010 in der Bibliothek aus.

#### Inhalt

Das Seminar ist dem berühmten italienischen Maler Michelangelo Merisi, genannt Caravaggio (1573-1610) gewidmet. Thema sind seine Hauptwerke in den römischen Kirchen und die wichtigsten Galeriebilder; darüber hinaus werden in einem Seitenblick Caravaggios erste Biographen (Mancini, Baglione, Bellori) behandelt.

Als Caravaggio zum Ende des 16. Jahrhunderts selbständig zu arbeiten begann, war es sein Ziel, sich von der Kunst des sog. „Manierismus“ abzusetzen.

Anders als die Maler der Bologneser Akademie der Carracci, die programmatisch wieder an Raffael und die Kunst der Hochrenaissance anknüpften, entwickelte Caravaggio neuartige Bildformen, in denen starke Hell- und Dunkel-effekte, direkt aus der Natur übernommene Motive und artifizielle Inszenierungen eine große Rolle spielten. In den letzten Jahren hat die Forschung zu Caravaggio eine erhebliche Konjunktur erlebt, so daß sich das Seminar auch als Auseinandersetzung mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen der Forschung versteht.

#### Empfohlene Literatur

Sybille Ebert-Schifferer, Caravaggio: Sehen - Staunen - Glauben. Der Maler und sein Werk, München 2009.

Sebastian Schütze, Caravaggio. Das vollständige Werk, Köln 2009.

### Proseminar: Geschichte des Selbstporträts

Marieke von Bernstorff

CP: 4

Teilnehmer: mind. 3, max. 18

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (WiSe 2008/09)

Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (SoSe 2009)

Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (WiSe 2009/10)

Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Referat und Hausarbeit; Hausarbeit = Modulabschluss, einheitl. Abgabe-Termin 17.08.2010

Die Liste zur Referatsvergabe liegt ab 1.3.2010 für bereits akzeptierte Teilnehmer/innen aus.

Einführungsveranstaltung: Freitag, 23.04.2010, 14:15 Uhr

#### Inhalt

Das Selbstporträt ist ein Bildtypus dessen Wandlung Aussagen über die unterschiedliche gesellschaftliche Position von Künstlern und Künstlerinnen erlaubt. Im Rahmen des Seminars wird untersucht mit welchen ästhetischen Mitteln Künstler in unterschiedlichen Epochen ihre gesellschaftliche Rolle und/oder die der Kunst im Selbstporträt bewusst konstruieren. Neben der formalen und thematischen Entwicklung des Genres wird daher nicht nur der jeweils individuelle Entstehungskontext der Porträts untersucht, sondern auch historische Rahmenbedingungen wie die Etablierung des Künstlers in der Gesellschaft und die Institutionalisierung der Malerei (bzw. anderer Gattungen) diskutiert, die als Prämissen der Bildrezeption grundlegend für das Verständnis der Bildnisse sind. Über die Untersuchung und Interpretation der zur Selbststilisierung eingesetzten künstlerischen Mittel werden im Seminar - von Angesicht zu Angesicht - auch grundsätzliche Besonderheiten der Bildgattung Porträt erarbeitet.

#### Empfohlene Literatur

Der Künstler als Kunstwerk. Selbstporträts vom Mittelalter bis zur Gegenwart, hg. v. Ulrich Pfisterer u. Valeska von Rosen, Stuttgart 2005

Self portrait. Renaissance to contemporary, Ausstellungskatalog (London, National Portrait Gallery/Sydney, Art Gallery of New South Wales 2006), hg. v.

Anthony Bond u. Joanna Woodall, London 2005

Selbstbild: der Künstler und sein Bildnis, hg. v. Renate Trnek, Ostfildern-Ruit 2004

Andreas Beyer, Das Porträt in der Malerei, München 2002

Porträt, hg. v. Rudolf Preimesberger u.a., Berlin 1999

Der Künstler über sich selbst in seinem Werk, hg. v. Matthias Winner, Berlin 1992

Gottfried Boehm, Bildnis und Individuum. Über den Ursprung der Porträtmalerei in der italienischen Renaissance, München 1985

### Proseminar: Die Erfahrung des Fremden im Mittelalter

Juliane von Fircks

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (WiSe 2008/09)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (SoSe 2009)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (WiSe 2009/10)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Referat

Hausarbeit = Modulabschluss, einheitlicher Abgabetermin: 17.08.2010

ZP I möglich!

#### Inhalt

Schon die Werke der antiken Geschichtsschreiber Herodot und Thukydides lassen ein großes Interesse der Europäer an Asien und den alten Hochkulturen des Orients erkennen. Während des gesamten Hoch- und Spätmittelalters gelangten die verschiedensten Luxusgüter des Orients - gemusterte Seidengewebe, Keramiken und Gefäße aus Edelmetall, Glas und Papier - über die Seidenstraße, das Mittelmeer und das Schwarze Meer als Geschenke im diplomatischen Austausch und über den Handel nach Europa. Die kursierenden Vorstellungen vom Orient wurden in nicht geringem Maße durch die Berichte der in päpstlichem Auftrag reisenden Franziskanermönche Wilhelm von Rubruk (+1270) und Johannes von Plano Carpini (+1252) oder des venezianischen Kaufmanns Marco Polo (+1324) geprägt, die neben phantastischen Elementen auch recht genaue Beschreibungen verschiedener Regionen Asiens lieferten. Die bereits das Hochmittelalter kennzeichnende Integration von Luxusgegenständen und seidenen Prachtstoffen aus dem Osten in die westliche Repräsentationskultur kulminierte in der Zeit nach 1300. Reflexe dieser Faszination durch das Fremde finden sich in der Buch- und Tafelmalerei des 14. Jahrhunderts sowie in frühen Weltkarten.

Anhand ausgewählter Werkkomplexe (Ausstattungen fürstlicher Gräber, Reliquienfunde, Schatzkunst und Tafelmalerei) sowie der gemeinsamen Lektüre von Reiseberichten und anderen Textquellen soll nachvollzogen werden, inwieweit der Transfer und die schöpferische Anverwandlung östlichen Kulturguts als Zeugnisse eines sich wandelnden Verständnisses der Europäer vom Orient zu lesen sind.

#### Empfohlene Literatur

Götz Pochat, Das Fremde im Mittelalter, Würzburg 1997

Marco Polo, Il Milione. Die Wunder der Welt, übersetzt und herausgegeben von Elise Guignard, Zürich 1994

Die Reisen des Ritters John Mandeville. Vom heiligen Land ins ferne Asien, übersetzt und herausgegeben v. Christian Buggisch, Stuttgart 2004

Otto Emersleben, Marco Polo, Hamburg 2002



### Zusätzliche Informationen

Zu dem Seminar findet ein Tutorium statt (Christiane Liebe). Die Seminarinhalte werden in dem Tutorium vertieft und erweitert, außerdem wird Hilfestellung bei der Vorbereitung der Referate gegeben.

### Proseminar: Einführung in die venezianische Villenkultur des 16. Jahrhunderts

Sören Fischer

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (WiSe 2008/09)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (SoSe 2009)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (WiSe 2009/10)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorbesprechung und Themenvergabe: 18.02.2010, 10-12 h im Seminarraum

Referat und Hausarbeit

Hausarbeit = Modulabschluss, einheitlicher Abgabetermin: 17.08.2010

ZP I möglich!

#### Inhalt

Zwischen 1400 und 1600 blühte in Italien eine facettenreiche Villenkultur, die bedeutende Wandmalerei und Bauwerke hervorgebracht hat.

Nachdem besonders in Zentralitalien wichtige Grundlagen für die Innendekoration der Villen gelegt wurden, erlebte die „Villa als Lebensform“ in der venezianischen Republik einen ihrer wichtigsten Höhepunkte. Zwischen 1540 und 1580 errichtete der venezianische Adel unzählige Landsitze und beauftragte so bedeutende Künstler wie die Maler Paolo Veronese und Giovanni B. Zelotti und den Architekten Andrea Palladio. Das Seminar wird sich mit bildkünstlerischem Schwerpunkt hauptsächlich mit den Freskenzyklen eben dieser venezianischen Villen beschäftigen, ihre Ikonografie und Dekorationssysteme beleuchten und deren Rolle im Selbstverständnis der Villa hinterfragen. Das Seminar hat damit zum Ziel einen Einblick in die reiche Bildwelt der venezianischen Villa zu geben und ihre Position in der antiken und frühneuzeitlichen Villenideologie zu verorten.

#### Empfohlene Literatur

Ackerman, James S.: The villa : form and ideology of country houses. Princeton, New Jersey : Princeton University Press, 1990.

Coffin, David R.: The villa in the life of Renaissance Rome. Princeton, NJ : Princeton Univ. Press, 1979.

Sman, G.J.v. La decorazione a fresco delle ville venete del Cinquecento : saggi di lettura stilistica ed iconografica. Florenz 1993.

Muraro, Michelangelo: Villen in Venetien. Köln 1996.

### Proseminar: architectura militaris - vom Römerwall zum Rheingauwall. Eine Einführung anhand

Klaus Weber

#### Bauwerke der Region

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (WiSe 2008/09)

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (SoSe 2009)

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (WiSe 2009/10)

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Hausarbeit = Modulabschluss: einheitlicher Abgabetermin 17.08.2010

Liste zur Referatsvergabe liegt ab 1. März 2010 in der Bibliothek aus.

ZP I möglich!

#### Inhalt

Nachdem im WS 2009/10 eine Einführung in die Sakralarchitektur angeboten wurde, erfolgt in diesem Semester eine Einführung in die Militärarchitektur. Im Gegensatz zum Sakralbau haben die historischen Militärbauten grundsätzlich ihren einstigen Sinn bzw. ihre einstigen Aufgaben, die sie in Friedens- und Kriegszeiten hatten, zur Gänze verloren. Diese damit nutzlos gewordene Architektur wurde danach oft großflächig beseitigt. Doch noch immer dominieren vielerorts monumentale Reste ihren umgebenden Siedlungs- und Kulturraum. Zunehmend werden diese ‚Leerorte‘ vom modernen Tourismus als „attraktive Erlebnisräume“ entdeckt und okkupiert.

Der Mittelrhein gehört zu den militärgeschichtlich bedeutsamsten Regionen Europas. Daher ist es nicht verwunderlich, dass hier herausragende, in vielen Fällen richtungweisende Militärarchitektur in den letzten beiden Jahrtausenden entstand. Die fortifikatorischen Zeitzeugen laden zu einer intensiven wissenschaftlichen Auseinandersetzung ein.

Das Seminar verfolgt dabei zwei zentrale Anliegen. Einerseits wird ein Einblick in die Formengeschichte der ‚architectura militaris‘ der letzten beiden Jahrtausende gegeben, wobei Bezüge zu anderen Disziplinen wie Militärgeschichte, Soziologie oder gar Geographie und Biologie aufgezeigt werden. Andererseits wird der moderne Funktionswandel, den die Objekte erleben, aufgezeigt und diskutiert.

#### Zusätzliche Informationen

Zum Seminar werden einzelne Tagesexkursionen angeboten



**Proseminar: Gotische Sakralarchitektur in Frankreich**

Hauke Horn

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 15

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (WiSe 2008/09)

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (SoSe 2009)

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (WiSe 2009/10)

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Referatsvergabe in der ersten Stunde am Freitag, 16.4.2010

Hausarbeit = Modulabschluss: einheitlicher Abgabetermin 17.08.2010

**Inhalt**

Steile Proportionen, lichtdurchflutete Räume und filigranes Maßwerk kennzeichnen das Bild gotischer Bauwerke. Viele der technischen Innovationen und ästhetischen Neuerungen, die zu diesem Bild führten, entwickelte man im 12. und 13. Jahrhundert in Frankreich, so dass die dortigen Bauten von der kunsthistorischen Forschung zum Maßstab gotischer Architektur schlechthin erhoben wurden. Bauwerke wie die Abteikirche St. Denis oder die Kathedralen von Paris, Chartres und Reims dürfen aus diesem Grund zu den Klassikern der Kunstgeschichte gezählt werden, deren Kenntnis eine wichtige Grundlage für die Beschäftigung mit hoch- und spätmittelalterlicher Architektur bildet. Von der jüngeren Forschung konnte das etablierte Bild der französischen Gotik zunehmend erweitert und differenziert werden, indem sie herausarbeitete, dass trotz der ungeheuren Dynamik des architektonischen Fortschritts auch die Bewahrung von Traditionen eine wesentliche Rolle spielte.

**Empfohlene Literatur**

Kimpel, Dieter/ Suckale, Robert: Die gotische Architektur in Frankreich 1130-1270, Darmstadt 1985.

Klein, Bruno: Beginn und Ausformung der gotischen Architektur in Frankreich und seinen Nachbarländern, in: Toman, Rolf (Hrsg.): Die Kunst der Gotik. Architektur – Skulptur – Malerei, Köln 1998, S. 28-115.

**Tutorien**

**Tutorium: Begleitend zur Übersichtsvorlesung Methodik**

N.N.

CP: 2

Teilnehmer: mind. 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (WiSe 2008/09)

Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (SoSe 2009)

Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (WiSe 2009/10)

Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Veranstaltungsleitung: Sarah Isabelle Maske

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Tutorium begleitend zur Überblicksvorlesung Methodik

**Tutorium: Begleitend zum thematischen Proseminar "Die Erfahrung des Fremden im Mittelalter"**

N.N.

CP: 2

Teilnehmer: mind. 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (WiSe 2008/09)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (SoSe 2009)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (WiSe 2009/10)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Tutorium begleitend zum thematischen Proseminar von Frau Dr. Juliane von Fircks: „Die Erfahrung des Fremden im Mittelalter“;

Veranstaltungsleitung: Christiane Liebe

**Tutorium: Begleitend zum Proseminar Architekturgeschichte**

N.N.

CP: 2

Teilnehmer: mind. 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (WiSe 2008/09)

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (SoSe 2009)

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (WiSe 2009/10)

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Am Donnerstag, dem 22.04.2010, 14-15 Uhr Vorbesprechung

**Hauptseminare**

**Seminar CI: Ornamenta ecclesiae - Künstlerisches Inventar und sakrale Ausstattung des Mainzer Doms im Wandel der Jahrhunderte**

Claudia Meier

CP: 6

Teilnehmer: mind. 3, max. 17

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (SoSe 2009)

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (WiSe 2009/10)

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung ist gedacht für Magister artium-Studierende im Hauptfach nach der Zwischenprüfung sowie Nebenfächler frühestens ab dem 4. Fachsemester, B.A.-Studierende nach Ablage des A- und des BI Moduls Kunstgeschichte, die somit die Qualifikation zur Teilnahme an einem C-Modul besitzen .

Für die in JoGuStine/CampusNet verbindlich angemeldeten und akzeptierten Teilnehmer/innen wird ab 1.3.2010 eine Referatsliste in einen der Lehrveranstaltung zugeordneten ReaderPlus gestellt, in die Sie sich nach Freigabe der Teilnehmerliste und Mitteilung des Passwortes umgehend eintragen müssen.

**Inhalt**

In einer Abfolge von Referaten wird die Geschichte der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kunst exemplarisch anhand der liturgischen Ausstattungsstücke, des künstlerischen Inventars des Mainzer Doms im Seminar erarbeitet und nachvollzogen. Neben dem formen- und stilgeschichtlichen Wandel wird der memoriale, auf die Stadt- und personenbezogene Geschichte verweisende Aspekt im Mittelpunkt der Überlegungen stehen.

**Empfohlene Literatur**

Ein EDV-gestützter, passwortgeschützter ReaderPlus, ein Seminarapparat in der Bibliothek, eine ausführliche Leseliste und Seminarmaterialien etc. werden bereitgestellt.

**Zusätzliche Informationen**

Das Hauptseminar soll zur Vorbereitung eines von den Studierenden getragenen Workshops vor Ort im Mainzer Dom dienen, der im Kontext der Bewerbung der Landeshauptstadt Mainz um den Titel „Stadt der Wissenschaft“ insbesondere der „Historischen Stadt“ und ihrer „Mainzer Erinnerungsorte“, einem Projekt der Fachbereiche 05 und 07 steht. Die Teilnahme an dem workshop sollte verbindlich sein.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Lehrveranstaltungen, die jeweils in mehreren Modulen angeboten werden, erscheinen aus diesem Grund auch mehrmals im Vorlesungsverzeichnis, daher bitte keine Doppelmeldungen vornehmen.

**Seminar CII: Ornamenta ecclesiae - Künstlerisches Inventar und sakrale Ausstattung des Mainzer Doms im Wandel der Jahrhunderte**

Claudia Meier

CP: 6

Teilnehmer: mind. 3, max. 15

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (SoSe 2009)

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (WiSe 2009/10)

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung ist gedacht für Magister artium-Studierende im Hauptfach nach der Zwischenprüfung sowie Nebenfächler frühestens ab dem 4. Fachsemester, B.A.-Studierende nach Ablage des A- und des BI Moduls Kunstgeschichte, die somit die Qualifikation zur Teilnahme an einem C-Modul besitzen .

Für die in JoGuStine/CampusNet verbindlich angemeldeten und akzeptierten Teilnehmer/innen wird ab 1.3.2010 eine Referatsliste in einen der Lehrveranstaltung zugeordneten ReaderPlus gestellt, in die Sie sich nach Freigabe der Teilnehmerliste und Mitteilung des Passwortes umgehend eintragen müssen.

## Inhalt

In einer Abfolge von Referaten wird die Geschichte der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kunst exemplarisch anhand der liturgischen Ausstattungstücke, des künstlerischen Inventars des Mainzer Doms im Seminar erarbeitet und nachvollzogen. Neben dem formen- und stilgeschichtlichen Wandel wird der memoriale, auf die Stadt- und personenbezogene Geschichte verweisende Aspekt im Mittelpunkt der Überlegungen stehen.

## Empfohlene Literatur

Ein EDV-gestützter, passwortgeschützter ReaderPlus, ein Seminarapparat in der Bibliothek, eine ausführliche Leseliste und Seminaraterialien etc. werden bereitgestellt.

## Zusätzliche Informationen

Das Hauptseminar soll zur Vorbereitung eines von den Studierenden getragenen Workshops vor Ort im Mainzer Dom dienen, der im Kontext der Bewerbung der Landeshauptstadt Mainz um den Titel „Stadt der Wissenschaft“ insbesondere der „Historischen Stadt“ und ihrer „Mainzer Erinnerungsorte“, einem Projekt der Fachbereiche 05 und 07 steht. Die Teilnahme an dem Workshop sollte verbindlich sein.

## Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen, die jeweils in mehreren Modulen angeboten werden, erscheinen aus diesem Grund auch mehrmals im Vorlesungsverzeichnis, daher bitte keine Doppelanmeldungen vornehmen.

## Seminar: Geburt und Tod des Künstlers. Der Biograf Giovan Pietro Bellori

Elisabeth Oy-Marra

CP: 6

Teilnehmer: mind. 3, max. 30

## Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (SoSe 2009)

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (WiSe 2009/10)

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (SoSe 2010)

## Voraussetzungen / Organisatorisches

Bereitschaft, fremdsprachige Texte zu lesen.

## Inhalt

1672 erschien in Rom eine Sammlung von 13 Lebensbeschreibungen „moderner“ Künstler, deren Autor, Giovan Pietro Bellori, als Antiquar auch andere Texte zur Kunst geschrieben hatte. Bellori ist nicht der einzige Autor sogenannter Künstlerviten nach Vasari, doch sicherlich der Bedeutendste. Anders als Vasari ist es Bellori nicht allein darum zu tun, die Künstlerfamilie der Carracci aus Bologna und ihre Schüler einen exemplarischen Stellenwert in der Kunst seiner Zeit zuzuschreiben, dabei aber auch Caravaggio, Rubens und Poussin eine „Vita“ widmet, er modernisiert auch entscheidend die literarische Gattung der Künstlervita, indem er einzelnen Kunstwerken ausführliche Beschreibungen widmet. Darüber hinaus vermittelt er ebenso eine Vorstellung des vorbildlichen Künstlers, dessen Weg von Geburt aus bestimmt ist und bei dessen Tod nicht selten sein Vermächtnis zu Tage tritt.

Im Seminar soll anhand ausgewählter Textauszüge vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes die Argumentationsweise Belloris erarbeitet werden. Fragen wie: Wer ist Bellori? Welches Bild vom Künstler entwirft der er in seinen Viten? Welche Rolle spielt dabei das Bild bzw. die künstlerische Gattung? werden uns dabei besonders beschäftigen.

Das Seminar steht im Zusammenhang eines DFG-finanzierten Forschungsprojektes von Frau Prof. Oy-Marra, das sich zum Ziel eine Übersetzung und Neukommentierung der Viten gesetzt hat.

## Empfohlene Literatur

Giovanni Pietro Bellori, *Le vite de' Pittori, Scultori, ed Architetti moderni*, hg. von Evelina Borea, Mailand 1976

Giovan Pietro Bellori, *The Lives of the Modern Painters, Sculptors and Architects. A new translation and critical edition*, hg. von Alice Sedgwick Wohl, Hellmut Wohl und Tommaso Montanari, Cambridge 2005

Bell, Janis; Willette, Thomas (Hrsg.): *Art history in the age of Bellori Scholarship and cultural politics in seventeenth-century Rome*, Cambridge 2002.

Bonfait, Olivier: *L'ideal classique Les échanges artistiques entre Rome et Paris au temps de Bellori (1640-1700)*, Paris 2002. (=Collection d'histoire de l'art de l'Académie de France à Rome. 1)

Hansmann, Martina: „Vive immagini celebri“ *le choix du peintre et de ses oeuvres dans les Vites de Giovanni Pietro Bellori* Aus: Waschek, Matthias (Hrsg.): *Les „Vies“ d'artistes* Paris 1996. (=Beaux-arts histoire) S.127-147.

Hansmann, Martina: *Zur Kunstdliteratur des Seicento in Rom Theorie und Praxis im Dialog* Aus: (Hrsg.): *Von Caravaggio bis Poussin Europäische Barockmalerei aus der Eremitage in St. Petersburg Ostfildern-Ruit* (Hatje) 1997. S.37-46.

Hansmann, Martina: *“I modi più facili e più puri: Zur Terminologie Giovanni Pietro Belloris*, in: *Beiträge zur Begriffsgeschichte der italienischen Aufklärung im europäischen Kontext*, hg. von Helmut C. Jacobs und Gisela Schlüter, Frankfurt / Main 2000, S. 225-260.

Soussloff, Catherine: *Lives of poets and painters in the Renaissance*, in: *Word and Image* 5, (1990), S. 154-162.

Schlosser, Julius von: *Die Kunstdliteratur. Ein Handbuch zur Quellenkunde der neueren Kunstgeschichte*, Wien 1924.

## Zusätzliche Informationen

In der ersten Märzwoche wird das Passwort des Reader Plus bekannt gegeben, damit Sie sich die Referatsliste ansehen können.

Vorraussichtlicher Seminarplan:

23. 4. Einführung

30. 4. Geschichte der Vitenliteratur (Ghiberti- Vasari – Bellori)

7. 5. Publikation der Viten Belloris, die Accademia di San Luca und die Académie royale des peinture et de la sculpture

14. 5. Vitenliteratur und historiographische Konzepte: Der Beginn der Vita Annibale Carraccis

21. 5. und 28. 5. fallen aus.

Hierfür wird es eine Sondersitzung geben, der Termin steht noch nicht fest

Themen: Bellori und Vasari: Ähnlichkeiten und Unterschiede  
 Aufbau und Struktur der Vita am Beispiel Annibale Carraccis  
 4. 6. Die Bedeutung der Ausbildung und die Talente der Künstler am Beispiel von Caravaggio / Domenichino, Poussin und Andrea Sacchi  
 11. 6. Der christliche Künstler am Bspl. Baroccis  
 18. 6. Der Tod des Künstlers: Annibale und Agostino Carracci, Barocci und Lanfranco  
 25. 6. Die Hervorhebung des Kunstwerks: die Bildbeschreibung  
 2. 7. Die Galleria Farnese  
 9. 7. Lanfrancos Kuppelfresko  
 16. 7. Algardis Susanna

**Seminar: Ordo, Liturgie und Baupraxis hochmittelalterlicher Klöster und Stifte**

Kai Kappel

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 15

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (SoSe 2009)

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (WiSe 2009/10)

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erster Termin: 30.04., 10.15 - 11:45 Uhr Einführung und Referatsvergabe!

Seminar vor Ort an folgenden Terminen:

29.05.2010, Eberbach: Ehem. Zisterzienserabtei / Sponheim: Ehem. Benediktinerklosterkirche / Disibodenberg: Ehem. Benediktiner- bzw. Zisterzienserabtei

26.06.2010, Limburg (Haardt): Ruine der Benediktinerabtei / Worms: Ehem. Stiftskirche St. Andreas / Worms: Ehem. Stiftskirche St. Martin / Worms: Ehem. Stiftskirche St. Paul

24.07.2010, Otterberg: Ehem. Zisterzienserabtei / Enkenbach: Ehem. Prämonstratenserinnenkloster / Rosenthalerhof: Ehem. Zisterzienserabtei / Iben: Ehem. Burgkapelle der Templer

Hausarbeit = Modulabschluss: Einheitlicher Abgabetermin: 17.08.2010

**Inhalt**

Bei den auf uns gekommenen hochmittelalterlichen Kloster- und Stiftskirchen hat die wiss. Forschung in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend funktionsspezifische, die liturgische Nutzung betreffende Aspekte in den Blick genommen. So liegt für Köln mit der Arbeit von Clemens Kosch eine grundlegende, handbuchartige Studie vor. Im Zuge des Hauptseminars sollen die jüngeren Forschungsbeiträge zu Raum und Ritual für die entsprechenden Bauten zwischen Rhein, Nahe und Pfalz diskutiert werden - nach einer Einführung im Institut ausschließlich vor Ort, an drei Samstagen:  
 29.5.2010 Eberbach: Ehem. Zisterzienserabtei / Sponheim: Ehem. Benediktinerklosterkirche / Disibodenberg: Ehem. Benediktiner- bzw. Zisterzienserabtei  
 26.6.2010 Limburg (Haardt): Ruine der Benediktinerabtei / Worms: Ehem. Stiftskirche St. Andreas / Worms: Ehem. Stiftskirche St. Martin / Worms: Ehem. Stiftskirche St. Paul  
 24.7.2010 Otterberg: Ehem. Zisterzienserabtei / Enkenbach: Ehem. Prämonstratenserinnenkloster / Rosenthalerhof: Ehem. Zisterzienserinnenabtei / Iben: Ehem. Burgkapelle der Templer

**Empfohlene Literatur**

Winterfeld, Dethard von: Die Kaiserdome Speyer, Mainz, Worms und ihr romanisches Umland, Würzburg 1993; Kohlschein, Franz/Wünsche, Peter (Hrsg.): Heiliger Raum. Architektur, Kunst und Liturgie in mittelalterlichen Kathedralen und Stiftskirchen, Münster 1998; Kosch, Clemens: Kölns Romanische Kirchen. Architektur und Liturgie im Hochmittelalter, Regensburg 2005

**Seminar: Danzig und Marienburg (Blockseminar zur Exkursionsvorbereitung)**

Christofer Herrmann

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (SoSe 2009)

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (WiSe 2009/10)

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Exkursionsziel- und Zeitraum: Danzig und Marienburg, 4.-8.10.2010

Organisatorische Vorberechung der Exkursion im Anschluss an das Blockseminar am 15./16.7.

Die Referatsliste liegt ab 01.03.2010 (nur für bereits akzeptierte Teilnehmer/innen) in der Bibliothek aus.

Rückfragen bitte an folgende Adresse: chriherr@yahoo.de

Dieses Hauptseminar steht ebenfalls in Zusammenhang mit der Übung zu Festungsbauten in Polen von Herrn Dr. Klaus T. Weber. Eine gegenseitige Anmeldung ist daher dringend erwünscht!

## Inhalt

Im späten Mittelalter entwickelte sich der Ostseeraum zu einer prosperierenden Wirtschaftzone in Europa. Durch das Zusammenspiel von Ostsiedlung und Hansehandel entstanden zahlreiche Städte, deren ökonomischer Aufstieg rasch zu immensen Investitionen im Bereich von Architektur und Kunst führten. Dabei ist Danzig die herausragende Stadt des Nordostens, die im 15. und 16. Jahrhundert zu einem künstlerisch ausstrahlenden Zentrum heranwuchs. Das Deutschordensland Preußen mit seiner Hauptstadt Marienburg steht beispielhaft für die außergewöhnliche Dynamik, die diese Region ab dem 13. Jahrhundert im Bereich der Baukunst auszeichnete. Das Seminar widmet sich der architektonischen Entwicklung von Danzig und Marienburg sowie den wichtigsten Zeugnissen der Malerei und Skulptur in beiden Orten.

## Empfohlene Literatur

Danzig

Allgemeine Literatur

- Marian Arsyński/Teresa Mroczko (Hg.), Architektura gotycka w Polsce, 4 Bände, Warszawa 1995
- Dehio. Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler. Deutschordensland (Bearb. von E. Gall), München/Berlin 1952
- Dehio-Handbuch der Kunstdenkmäler West- und Ostpreußen (Bearb. von M. Antoni), München 1993
- Wolfgang Deurer, Danzig. Die Dokumentation 52 historischer Kirchen, Bielefeld 1996
- Erich Keyser, Die Baugeschichte der Stadt Danzig, Köln-Wien 1972
- Peter Oliver Loew, Danzig und seine Vergangenheit 1793 - 1997. Die Geschichtskultur einer Stadt zwischen Deutschland und Polen, Osnabrück 2003
- Rex Rexheuser, Deutsche Geschichte als polnisches Problem. Beobachtungen zum tausendjährigen Jubiläum in Danzig 1997, in: M. Weber (Hg.), Deutschlands Osten - Polens Westen. Vergleichende Studien zur geschichtlichen Landeskunde, (Oldenburger Beiträge zur Kultur und Geschichte Ostmitteleuropas 2), Frankfurt/Main 2001, S. 253-276
- Paul Simson, Geschichte der Stadt Danzig bis 1626

Band 1: von den Anfängen bis 1517, Danzig 1913 (Neudruck Aalen 1967)

Band 2: von 1517 bis 1626, Danzig 1918 (Neudruck Aalen 1967)

Marienburg

Allgemeine Literatur

- Marian Biskup/Gerard Labuda, Die Geschichte des Deutschen Ordens in Preußen, Osnabrück 2000
- Hartmut Boockmann, Der Deutsche Orden, München 1994
- Dehio. Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler. Deutschordensland (Bearb. von E. Gall), München/Berlin 1952
- Dehio-Handbuch der Kunstdenkmäler West- und Ostpreußen (Bearb. von M. Antoni), München 1993
- Conrad Steinbrecht, Die Baukunst des Deutschen Ritterordens in Preussen, Bd. 2: Preussen zur Zeit der Landmeister, Berlin 1888
- Conrad Steinbrecht, Die Baukunst des Deutschen Ritterordens in Preussen, Bd. 4: Die Ordensburgen der Hochmeisterzeit in Preußen, Berlin 1920
- Tomasz Torbus, Die Konventsburgen im Deutschordensland Preußen, Oldenburg 1998

## Seminar: Krakau - München - Wien und die Geburt der Moderne in Polen um 1900: Symbolismus und Jugendstil (Secession)

N.N.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (SoSe 2009)

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (WiSe 2009/10)

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Veranstaltungsleitung: polnischer Gastprofessor, Prof. Dr. Piotr Scholz (Danzig/Lublin)

Referatsauslage erfolgt in der Bibliothek zum 09.04.2010  
 Hausarbeit = Modulabschluss, einheitl. Abgabetermin zum 17.08.2010

### Inhalt

13., 20., 27. April

Überwindung der Historienmalerei (Jan Matejko, Henryk Rodakowski, Henryk Siemiradzki) und die sog. Münchner Gruppe u.a.: Juliusz Kossak (1824 1899), Józef Brandt (1841 1915), Józef Chelmonski (1849 1914), Alfred Wierusz Kowalski (1849 1915), Julian Falat (1853 1929);

Lit.: Hans-Peter Bühler, Jäger, Kosaken und polnische Reiter. Josef von Bandt, Alfred von Wierusz-Kowalski, Franz Roubaud und der Münchener Polen-Kreis, Hildesheim-Zürich-New York 1993

4., 11., 18., 25. Mai – 1., 8. Juni

Stanislaw Przybyszewski (1868 1927) und die Anfänge der Moderne unter dem Einfluß von Edvard Munch Symbolismus: Wladyslaw Slewinski (1854 1918), Jacek Malczewski (1854 1929), Józef Mehoffer (1869 1946), Stanislaw Wyspianski (1869 1907), Ferdynand Ruszczyc (1870 1936), Edward Okun (1872 1945), Wojciech Weiss (1875 1950), Boleslaw Biegas (1877 1954), Witold Wojtkiewicz (1879 1909).

Lit.: Stanislaw Przybyszewski, Studienausgabe: Werke, Aufzeichnungen, Briefe, Kommentar, 9 Bde., Paderborn 1990-2003

Teuber, Dirk, Impressionismus und Symbolismus : Malerei der Jahrhundertwende aus Polen; 6. Dezember 1997 - 1. März 1998 [eine Ausstellung des Nationalmuseums Warschau], Baden-Baden 1997

14., 21. Juni

Japonismus in Polen und die Sammelleidenschaften: Warschauer Bürgertum (z.B. Leopold Julian Kronenberg), Felix Jasienski (1861 1929), Henryk Grohmann (1862 1939), Maksymilian Goldstein (1885 1942). Heute vorhandene Sammlungen in Krakau und Lodz

29. Juni – 5., 13. Juli

Zum Gesamtkunstwerk: Stanislaw Wyspianski, Stanislaw Ignacy Witkiewicz (=Witkacy, 1885 1939), Bruno Schulz (1892-1942)

Lit.: Janis Augsburg: Masochismen. Mythologisierung als Krisen-Ästhetik bei Bruno Schulz, Hannover 2008

Lukasz Kossowski (Hrsg.): Bruno Schulz, das Wort und das Bild. Ausstellungskatalog. Deutsches Poleninstitut, Warschau 2003

Schulz, Das Graphische Werk. Hrsg. von Wojciech Chmurzynski. dtv, München 2000,

### Empfohlene Literatur

Allgemeine Lit.: Jan K. Ostrowski, Die polnische Malerei von Ende des 18. Jh.s bis zum Beginn der Moderne, München (DKV) 1989 und dort vorhandene Bibliographie, S. 148f.

Junges Polen: Polnische Kunst um 1900. AKat. Schloß Rheydt, Mönchengladbach 4.5. -4.8. 1991

„Ein seltsamer Garten.“ Polnische Malerei des 19. Jahrhunderts: Romantik, Realismus und Symbolismus. AKat. Kunstmuseum Luzern 13.7. -9.9.1980

Jürgen Schilling (Hg.): Wille zur Form. Ungegenständliche Kunst 1910-1938 in Österreich, Polen, Tschechoslowakei und Ungarn. AKat. Messepalast Wien 13.1. - 23.2.1993

Jensen, Jens Christian (Hg.): Polnische Malerei von 1830 bis 1914. AKat. Kunsthalle Kiel 24.6. - 20.8.1978 Köln: DuMont 1978

Polnische Malerei, Warszawa 1997

Morawinska, Agnieszka (Hg.): Nineteenth Century Polish Painting. Warszawa: National Museum 1988

Wojciech Włodarczyk, Kunst in Polen in den Jahren 1918-2000, Warszawa 2000

(Weitere Literaturangaben werden nachgereicht)

### Seminar: Kunst und Psychiatrie im 20. Jahrhundert

Gregor Wedekind

CP: 6

Teilnehmer: mind. 5, max. 24

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (WiSe 2009/10)

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Hausarbeit = Modulabschluss: einheitlicher Abgabetermin: 17.08.2010

Die Referatsliste ist im ReaderPlus einsehbar. Das Passwort wird über Jogustine an akzeptierte Teilnehmer/innen versandt.

### Inhalt

Im Anschluß an eine Veranstaltung im vergangenen Semester, die die Repräsentation des Wahnsinns in der Kunst- und Kulturgeschichte vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert zum Gegenstand hatte, soll in diesem Seminar nun die Rolle von Geisteskrankheit und Psychiatrie für die Kunst des 20.

Jahrhunderts thematisiert werden. Dabei soll nicht nur die Auseinandersetzung von Künstlern mit psychischen Extremzuständen Beachtung finden - ob im Expressionismus, Surrealismus, in der Art Brut, bei Arnulf Rainer oder etwa auch in Stanley Kubricks Film „A Clockwork Orange“ - , sondern auch die therapeutische Rolle, die das Kunstschaffen für Psychiatriepatienten erlangt hat, die nun ihrerseits als Künstler Anerkennung fanden.

### Empfohlene Literatur

Expressionismus und Wahnsinn, hg. von Herwig Guratzsch, Kat. Ausst. Schleswig, Schloß Gottdorf, München: Prestel 2003.

Gorsen, Peter: Kunst und Krankheit. Metamorphosen der ästhetischen Einbildungskraft, Frankfurt am Main: Europäische Verlagsanstalt 1980.

Kunst & Wahn, hg. von Ingrid Brugger, Peter Gorsen und Klaus Albrecht Schröder, Kat. Ausst. Wien, Kunstforum, Köln: DuMont 1997.

Künstler in der Irre, hg. von Bettina Brand-Claussen und Thomas Röske, Kat. Ausst. Heidelberg, Sammlung Prinzhorn, Heidelberg: Wunderhorn 2008.

Surrealismus und Wahnsinn, Kat. Ausst. Heidelberg, Sammlung Prinzhorn, Heidelberg: Wunderhorn 2009.

Die verletzte Diva. Hysterie, Körper, Technik in der Kunst des 20. Jahrhunderts, hg. von Silvia Eiblmayr et al., Kat. Ausst. München, Städtische Galerie im Lenbachhaus, Köln: Oktogon 2000.

Wahnsinnige Schönheit: Prinzhorn Sammlung, Kat. Ausst. Heidelberg, Schloß, Heidelberg: Wunderhorn 1996.



## Übungen

### Übung: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Sabrina Leps

CP: 4

Teilnehmer: mind. 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (WiSe 2008/09)

Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (SoSe 2009)

Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (WiSe 2009/10)

Modul 2: B-Basismodul I (KG)-Grundlagen der Kunstgeschichte/Methodik (SoSe 2010)

### Übung: Der Holzschnitt als illustrative Druckgraphik in Inkunabeln

Cornelia Schneider

CP: 4

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (WiSe 2008/09)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (SoSe 2009)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (WiSe 2009/10)

Modul 3: B- Basismodul II (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Bildkünste (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Da mit Originalen gearbeitet wird, muss die Übung im Seminarraum des Gutenberg-Museums stattfinden!

Liste zur Referatsvergabe liegt ab 1. März 2010 in der Bibliothek aus.

#### Inhalt

Obwohl, oder vielleicht gerade weil der Holzschnitt eine bekannte und relativ alte graphische Technik darstellt, ist er kunsthistorisch als Illustrationsform für Inkunabeln kaum erforscht. Nach den grundlegenden Arbeiten von W.L. Schreiber und Albert Schramm Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts geriet der kunsthistorische Aspekt der Holzschnittillustrationen in Inkunabeln ins Abseits. Anhand ausgesuchter Originale im Gutenberg-Museum soll ein zeitgemäßer Zugang zu dem Thema erarbeitet werden, das gleichzeitig der Gegenstand einer Ausstellung ist, die 2011 stattfinden soll.

#### Empfohlene Literatur

Die Anfänge der europäischen Druckgraphik: Holzschnitte des 15. Jahrhunderts und ihr Gebrauch. Nürnberg 2005. Dort weitere Literatur

### Übung: Sinn und Sinnlosigkeit einer Architektur - Festungsbauten in Polen

Klaus Weber

CP: 4

Teilnehmer: mind. 3, max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (WiSe 2008/09)

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (SoSe 2009)

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (WiSe 2009/10)

Modul 4: B- Basismodul III (KG) - Grundlagen der Kunstgeschichte/Architektur (SoSe 2010)

#### Inhalt

„Die festen Plätze sind wie mächtige Nägel, die die Provinzen des Herrschers zusammenhalten“ – so schrieb Friedrich II. König von Preußen in seinem „Politischen Testament“ aus dem Jahre 1752.

Diese berühmt gewordene Aussage charakterisiert die grundlegende strategische Bedeutung der Festung. Ihre Teile dominieren in Friedens- und Kriegszeiten die von ihr eingeschlossene Siedlung und bestimmen das äußere (oft auch das innere) Erscheinungsbild der Festungsstadt bis zum Ende des 19. Jahrhundert. Nachdem die Festung ihre strategische Bedeutung verliert, setzt meist eine energische Beseitigung der nutzlosen Zweckarchitektur ein. In den letzten Jahrzehnten werden die Relikte martialischer Herrschaftsarchitektur von der Öffentlichkeit zunehmend als erhaltenswerter „Erlebnisraum“ neuentdeckt.

An Hand von Festungen im heutigen Polen beschäftigt sich die Übung mit der grundsätzlichen Gestaltung der „fortifikatorischen Herrschaftsnägel“, deren Bauweise über die Jahrhunderte einer kontinuierlichen Metamorphose unterliegt. Am Ende steht die Frage, was aus den Resten der einstigen Herrschaftsarchitektur wird. Dies erscheint gerade bei den Festungen in Polen besonders interessant, wo sich bis in die jüngere Vergangenheit die territorialen Verhältnisse gewandelt haben.

Die Ergebnisse der Übung sollen zu Semesterende präsentiert werden.

#### Zusätzliche Informationen

Diese Übung steht in Zusammenhang mit dem Hauptseminar von Prof. Dr. Christofer Herrmann und der Exkursion nach Polen im SS 2010. Eine gegenseitige Anmeldung ist daher dringend erwünscht!



**Übung: Crossing Global Boundaries. Die Kunstwelt nach 1989**

Andrea Buddensieg

CP: 6

Teilnehmer: mind. 3, max. 15

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (SoSe 2009)

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (WiSe 2009/10)

Modul 8: C- Aufbaumodul I (KG) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Gemeinsame Veranstaltungsleitung: Dr. Andrea Buddensieg und Univ.-Prof. Dr. Hans Belting

Zulassungsvoraussetzung: ab 5. Semester!

Es ist geplant, in zwei Sitzungen am ZKM die Möglichkeit zu geben, die vorgesehenen Referate am Ort des Projektes abzuhalten:

- 25./26. Juni 2009 (10 Std., Freitag und Samstag-Vormittag)

- 9./10. Juli 2009 (10 Std. Freitag und Samstag-Vormittag)

Die Referatsliste wird bei der Einführung (Vorbereitung) am 22. April 2010 im Institut für Kunstgeschichte bekannt gegeben.

Achtung: Die Vorbereitung ist auf Donnerstag, 29. April 2010 im Institut für Kunstgeschichte, Raum -1 KG 05, verlegt worden!

Exkursionsziel: ZKM Zentrum für Medienkunst Karlsruhe

**Inhalt**

Die Kunstwelt hat sich durch den Prozess der Globalisierung seit 1989 grundlegend verändert. Das wird besonders in der Museumsszene und auf den Kunstmärkten deutlich. Es ist das Zeitalter der Biennalen, in welchen global agierende Kuratoren die Führungsrolle übernommen haben. Die Übung setzt sich zum Ziel, einen gewissen Kenntnisstand zu vermitteln und die Studenten/innen an ein Projekt heran zu führen, welches das ZKM Karlsruhe, das europaweit größte Institut für Medienkunst, vor zwei Jahren gestartet hat. Insbesondere wird beabsichtigt, die Teilnehmer/innen mit einer Ausstellung vertraut zu machen, die derzeit am ZKM zu diesem Thema vorbereitet wird. Interessenten/innen können sich vorab mit dem Projekt und der Fragestellung vertraut machen auf der Projektwebiste [www.globalartmuseum.de](http://www.globalartmuseum.de).

**Empfohlene Literatur**

<http://www.globalartmuseum.de>, hier auch eine Literaturliste. Zur Einführung: Peter Weibel und Andrea Buddensieg (Hrsg.), Contemporary Art and the Museum. A Global Perspective (Ostfildern: Hatje Cantz, 2007) und Hans Belting und Andrea Buddensieg (Hrsg.), The Global Art World. Audiences, Markets, and Museums (Ostfildern: Hatje Cantz, 2009).

**Übung: Das polnische Mittelalter und seine Denkmäler im Kontext der europäischen Kunst**

N.N.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 3, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (SoSe 2009)

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (WiSe 2009/10)

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Veranstaltungsleitung: polnischer Gastprofessor, Prof. Dr. Piotr Scholz (Danzig/Lublin)

Referatsauslage erfolgt in der Bibliothek zum 09.04.2010

**Inhalt**

12. April

Kunsttopographie der MA Kunst in Polen: Überblick über die geschichtliche Veränderungen des polnischen Territoriums

Vorchristliche Funde in Polen (Importe, vergleichbar denen die entlang des Limes gefunden werden und die Spuren der Völkerwanderung)

Lit.: Geschichte der Deutschen in Osten Europas, begr. von Werner Conze, hg. v. Hartmut Bookmann u.a., bes. der Band: Norbert Conrads (Hg.), Schlesien, 1994.

Joachim Herrmann, Frühe Kulturen der Westslaven, Leipzig u.a. 1981

19., 26. April

Romanische Architektur: von Rotunden bis zu basilikalischen Anlagen

Lit.: Vorromanische Kirchenbauten. Katalog der Denkmäler bis zum Ausgang der Ottonen, hg. v. ZIKG/Friedrich Oswald u.a. München 1966-1971, ND 1990 [Nachtragsband, ebenda 1991]

Zygmunt Swiechowski, Romanische Kunst in Polen. Warschau: Arkady 1982

3., 10. Mai

Tympana in romanischer Architektur Westpolens und ihre Verbindungen zur vergleichbarer Ausstattung in Deutschland (Sachsen/Halberstadt, Bamberg, Naumburg, Magdeburg u.a.),

Die Trinitätskirche von Strzelno (=Strzelno) und die Reliefsäulen

Lit.: Alfred Zinkler, Dagobert Frey, Günter Grundmann, Die Klosterkirche in Trebnitz, Breslau 1940

Zygmunt Swiechowski, Die figurierten Säulen von Strzelno, ZKG 30(1967), 273-308

17. Mai

Gnesener Bronzeturm und ihnen verwandte Objekte

Lit.: Adolph Goldschmidt, Die Bronzetüren von Nowgorod und Gnesen, Marburg/L. 1932  
 Ursula Mende, Die Bronzetüren des Mittelalters 800-1200, München 1983, bes. Abb.n 100-135; S. 154-164  
 31. Mai  
 Die eucharistischen Kelche und Patenen aus Trzemeszno, Plock, Breslau, Gnesen u.a.  
 7. Juni  
 Weihrauchgerät (bzw. –gefäß) aus Trebnitz (=Trzebnica) und andere Liturgica (z.B. Reliquiare aus Czerwiensk)

Lit.: Victor H. Elbern, Der eucharistischer Kelch im frühen Mittelalter, ZDVK 17(1963), 1-75, 117-188  
 E. Hintze, K. Masner, Goldschmiedearbeiten Schlesiens, Breslau 1911,  
 H. Lutsch, Katalog der Ausstellung von Goldschmiedearbeiten Schlesiens Ursprunges oder aus schlesischen Besitze, Breslau 1905  
 14., 21. Juni  
 Codex aureus gnesnensis und die in Polen erhaltene Buchmalerei (10. 12. Jh.)

Lit.: Tadeusz Dobrzyniecki (Hg.), Codex aureus gnesnensis, Warszawa 1988: Faksimileausgabe mit Kommentarband und mit der dort erhaltenen umfangreichen Bibliographie, 162-187  
 28. Juni – 5. Juli  
 Wandmalerei (Apsismalerei in Tum b./Leczyca)  
 Ikonographie und Motive der Fussböden in den Kirchen des 13. Jh.

Lit.: Hierzu läßt sich forschungsgeschichtlich und vergleichend, aufgrund des vorgestellten Bildmaterials arbeiten (poln. Lit. wird zugänglich gemacht)  
 12. Juli  
 Die Entstehung und Entwicklung der neuen Architektur und Kunst in der Zeit des Aufkommen der Kreuzrittertums

Lit.: Hierzu liegt eine umfangreiche Lit. vor, z.B. Christofer Herrmann, Mittelalterliche Architektur im Preussenland, Petersberg 2007

#### **Empfohlene Literatur**

Weitere allgemeine Literatur: Sowohl historisch-geographisch, kultur- und kunstgeschichtlich ist die Reihe: Geschichte der Deutschen in Osten Europas, begr. von Werner Conze, hg. v. Hartmut Bookmann u.a., bei Siedler in Berlin zu berücksichtigen, bes. aber die Bände: Hartmut Bookmann, Ostpreußen und Westpreußen (1993<sup>2</sup>), Werner Buchholz (Hg.) Pommern (1999), Norbert Conrads (Hg.), Schlesien (1994), Joachim Rogall (Hg.), Land der großen Ströme. Von Polen nach Litauen (1996).

Außerdem gibt es einige Ausstellungskataloge mit weiterführenden bibliographischen Angaben, bes.: Europas Mitte um 1000. Beiträge zur Geschichte, Kunst und Archäologie, hg. v. Alfred Wieczorek, Hans-Martin Hinz, 3. Bde, Stuttgart 2000 [Bibl. 929-977; Katalog: Polen 382-428].

Wichtiger Hinweis: Der für die Allgemeinheit bedachter Reiseführer »Polen« von T. CZERNIEWICZ UMER und M. OMILANOWSKA, bei Hachette/Polka, Warszawa 2005 ist unzureichend, in vielen kunsthistorischen Fragen ungenau und kann deshalb kaum für Universitätsseminare empfohlen werden.

\* Abbildungen (fast vollständig) finden sich in Michal WALICKI (Hg.), Sztuka polska przedromanska i romanska do schyłku XIII wieku [= Vorromanische und romanische Kunst Polens bis Ende des 13. Jh.], Bd. I, 1 2 in der noch nicht abgeschlossenen Reihe: Dzieje sztuki polskiej [= Geschichte der polnischen Kunst], Warszawa (PWN) 1971, SS. 914 mit „List of illustrations“, Nr. 1 1232 (S. 868 887). Dazu siehe auch eine umfangreiche Bibliographie in: Zygmunt SWIECHOWSKI, Architektura romanska w Polsce. Bibliografia, Warszawa 2001

Die Toponomastik wird in dem o.zit. nur polnisch angegeben unabhängig davon ob es auch deutsche Ortsbezeichnungen gibt. Hierzu verweise ich auf die entsprechende DEHIO Kunstreiseführer (Schlesien, Berlin/München 2005; West- und Ostpreussen, Berlin/München 1952/1993) und die „144 Reihe“ des Gerhard Rautenberg Verlages in Leer mit historischen Bildern.

#### **Übung: Georges Seurat und der Postimpressionismus**

N.N.

CP: 6

Teilnehmer: mind. 3, max. 25

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (WiSe 2009/10)

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Veranstaltungsleitung: Dr. Kerstin Thomas

Exkursionsziel: Frankfurt am Main, Seurat-Ausstellung, an Seminar-Terminen

#### **Inhalt**

Georges Seurat gilt als einer der bedeutendsten Künstler des späten 19. Jahrhunderts, der die Entwicklung der modernen Kunst wesentlich beeinflusst hat. Er nimmt eine Schlüsselstellung zwischen Impressionismus und den avantgardistischen Strömungen des 20. Jahrhunderts, insbesondere dem Purismus ein. Dabei ist die Bewertung seiner Kunst bestimmt durch Abgrenzungsbemühungen von anderen zeitgenössischen Künstlergruppen und Vereinnahmungen durch die junge Avantgardekunst, die in Seurat einen Vorkämpfer der eigenen Sache sehen. Das Seminar soll mit der Bildtechnik und allen Werkgruppen des Künstlers vertraut machen, auch durch Exkursionen in die Schirn Kunsthalle nach Frankfurt, zur aktuellen Seurat-Ausstellung. Gleichzeitig soll durch Vergleiche und Textlektüre die Frage der Stellung des Künstlers im Feld des Postimpressionismus verfolgt werden.

#### **Empfohlene Literatur**

Robert L. Herbert, Seurat: Drawings and Paintings, New Haven/Conn. 2001.

Georges Seurat, Ausst.-Kat. Paris, Galeries Nationales du Grand Palais und New York, Metropolitan Museum of Modern Art, 1991, hg. von Françoise Cachin

und Robert L. Herbert, Paris 1991 (frz. Fassung), New York 1991 (engl. Fassung).  
 Michael F. Zimmermann, Seurat: Sein Werk und die kunsttheoretische Debatte seiner Zeit, Weinheim 1991.

**Zusätzliche Informationen**

Französischkenntnisse sind hilfreich

**Übung: Situation Mainz**

Gregor Wedekind

CP: 3

Teilnehmer: mind. 3, max. 15

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 2 P - Praxismodul Kunstgeschichte Nebenfach (SoSe 2009)
- Modul 2 P - Praxismodul Kunstgeschichte Nebenfach (WiSe 2009/10)
- Modul 2 P - Praxismodul Kunstgeschichte Nebenfach (SoSe 2010)
- Modul 14: P- Praxis (Schwerpunkt KG) (WiSe 2008/09)
- Modul 14: P- Praxis (Schwerpunkt KG) (SoSe 2009)
- Modul 14: P- Praxis (Schwerpunkt KG) (WiSe 2009/10)
- Modul 14: P- Praxis (Schwerpunkt KG) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung wird in Form von Blockveranstaltungen an wechselnden Orten am Freitag vormittag stattfinden.

**Inhalt**

Die Übung möchte eine Bestandsaufnahme der Situation zeitgenössischer Kunst in Mainz erarbeiten. Dazu sollen alle jene Institutionen wie Akademie, Kunsthalle, Museum, Galerien und Ateliers aufgesucht werden, in denen zeitgenössische Kunst produziert, ausgestellt, gesammelt und verkauft wird. Dies schließt auch all jene Orte und städtischen Räume in Mainz ein, die von zeitgenössischer Kunst besetzt oder geprägt sind. Dabei spielt die Frage nach den unterschiedlichen Annäherungsweisen an die zeitgenössische Kunst, wie sie Künstlern, Sammlern, Kunsthistorikern und Händlern je eigen ist, eine wichtige Rolle. Thematisiert werden kann so die kulturelle und politische Funktion von zeitgenössischer Kunst für die Stadt und ihre Bürger.

**Projektseminar: Geschichte der Denkmalpflege in Rheinland-Pfalz**

Michael Huyer

CP: 3

Teilnehmer: mind. 2, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 2 P - Praxismodul Kunstgeschichte Nebenfach (SoSe 2009)
- Modul 2 P - Praxismodul Kunstgeschichte Nebenfach (WiSe 2009/10)
- Modul 2 P - Praxismodul Kunstgeschichte Nebenfach (SoSe 2010)
- Modul 14: P- Praxis (Schwerpunkt KG) (WiSe 2008/09)
- Modul 14: P- Praxis (Schwerpunkt KG) (SoSe 2009)
- Modul 14: P- Praxis (Schwerpunkt KG) (WiSe 2009/10)
- Modul 14: P- Praxis (Schwerpunkt KG) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Veranstaltungsleitung: Dr. Michael Huyer und Dr. Joachim Glatz

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende ab dem 4. Semester. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats bzw. zur Abfassung eines gegebenenfalls zu publizierenden Texts wird vorausgesetzt.

Die Veranstaltungen am 14. Mai und 4. Juni fallen aus.

Zu Mainzer Themen werden entsprechende Exkursionen (kein zusätzlicher Exkursionsschein) angeboten.

Referatsliste liegt ab 4.März 2010 in der Institutsbibliothek aus.

**Inhalt**

Geschichte der Denkmalpflege in Rheinland-Pfalz

Teil 1 (Sommersemester 2010): Die ersten beiden Jahrzehnte – 1945 bis 1965

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den Tätigkeiten und der Entwicklung der staatlichen rheinland-pfälzischen Denkmalpflege seit 1947 (1945). Ziel ist es, erstmals einen Überblick über das gesamte Spektrum denkmalpflegerischen Wirkens in den bislang gut sechs Jahrzehnten zu geben.

Im Sommersemester 2010 beschäftigen wir uns mit den Anfängen und werden etwa bis zum Jahr 1960 vordringen. Neben der geschichtlichen Entwicklung der „Denkmalpflege“ interessieren hier der Umgang mit den damals aktuellen Fragen, bei denen naheliegenderweise der Wiederaufbau (oder Abbruch?) von Kulturdenkmälern (bzw. richtiger Kunstdenkmälern) im Vordergrund stand. Generell werden aber auch die einzelnen Aufgabengebiete staatlicher Denkmalpflege beleuchtet, insbesondere die Inventarisierung, praktische Denkmalpflege, Bauforschung und Restaurierung. Daneben ist der Blick immer wieder auf Vorgänge in einzelnen Städten (u. a. Mainz, Koblenz) sowie auf herausragende Bauten (z. B. die Dome in Speyer, Trier) zu richten.

Das Projekt ist insgesamt mehrsemestrig angelegt, so dass jeweils etwa anderthalb Jahrzehnte bearbeitet werden können. Eine einsemestrige Belegung ist selbstverständlich möglich.

Es ist geplant, die Ergebnisse der Veranstaltung in geeigneter Form zu publizieren. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende ab dem 4. Semester. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats bzw. zur Abfassung eines gegebenenfalls zu publizierenden Texts wird vorausgesetzt.

### Empfohlene Literatur

Einige allgemeine Literaturhinweise:

- Leo Schmidt: Einführung in die Denkmalpflege, Darmstadt (und Stuttgart) 2008
- Achim Hubel: Denkmalpflege: Geschichte Themen Aufgaben: Eine Einführung, Stuttgart 2006
- Gottfried Kiesow: Denkmalpflege in Deutschland: Eine Einführung, Darmstadt 2000 (4. Aufl.)

Für Rheinland-Pfalz:

- Denkmalpflege in Rheinland-Pfalz (Jahrbücher ab 1945)
- Jahrbücher für das Bistum Mainz
- Mainzer Zeitschrift
- Hartwig Beseler, Niels Gutschow: Kriegsschicksale Deutscher Architektur, Bd. II, Neumünster
- Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz (Denkmaltopographie): Bände zu Mainz, Koblenz, Worms, Frankenthal und Trier
- Joachim Glatz: Fritz Arens: Denkmalpflege-Erinnerungen, in: Mainzer Zeitschrift 102 (2007)

Über die Auswertung der einschlägigen Literatur hinaus besteht die Möglichkeit, das Bildarchiv der Landesdenkmalpflege auszuwerten und die betreffenden Akten im Gebäude der Landesdenkmalpflege (nach Voranmeldung) zu sichten. Das ist generell recht vielversprechend, besonders aber für Referat Nr. 11 (Totalverluste) äußerst aufschlussreich, da hier die Bemühungen um die Verhinderung der Abrisse lebendig werden.

Bücher / Schriften, die vielleicht nicht in der Institutsbibliothek, der UB oder der Stadtbibliothek vorhanden sind, können in der Präsenzbibliothek der Landesdenkmalpflege (Schillerstraße 44) nach Voranmeldung (06131 / 2016 – 104, Frau Kummert) eingesehen werden – es lohnt sich.

### Zusätzliche Informationen

Vorläufiger Seminarplan und Themen der Sitzungen:

1. Sitzung (16.04.2010): Einführung (Dr. Glatz / Dr. Huyer)
2. Der Dom zu Mainz
3. Ausgewählte Mainzer Kirchen (Altmünsterkirche, Christuskirche, Johanniskirche, St. Stephan und St. Quintin, als Ausblick die Bonifatiuskirche und St. Peter)
4. Ausgewählte Kirchen in Trier: Sog. Basilika, Liebfrauenkirche, St. Gangolf
5. Ausgewählte Kirchen in Koblenz: St. Florin, ehem. Jesuitenkirche (St. Johann), St. Kastor und gegebenenfalls Liebfrauenkirche
6. Frankenthal: Zwölf-Apostelkirche und Worms: Dreifaltigkeitskirche sowie St. Paul
7. Profanbauten in Mainz I (ehem. Adelshöfe): Bassenheimer Hof, Jüngerer Dalberger Hof, Osteiner Hof, Schönborner Hof
8. Profanbauten in Mainz II: Altes und neues Zeughaus, Deutschhaus und Schloss
9. Profanbauten in Koblenz: Schloß und Florinsmarkt
10. Profanbauten in Trier: ehem. Kurfürstliches Palais und Palais Kesselstatt sowie Schloss in Zweibrücken
11. Totalverluste am Beispiel Mainz: Bischöfliches Palais, Bentzel'scher Hof, Breidenbacher Hof, Ingelheimer Hof, Knebelscher Hof, Kronberger Hof, Wambolder Hof, Löhr'sches Haus usw.
12. Wiederaufbau- und Stadtplanungskonzepte im Vergleich: Mainz – Trier – Koblenz – Worms

### Kolloquien

#### Kolloquium für Magistranden und Doktoranden

Elisabeth Oy-Marra

CP: 3

Teilnehmer: mind. 3, max. 30

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (SoSe 2009)
- Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (WiSe 2009/10)
- Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Termine werden noch bekanntgegeben!

Das Kolloquium wendet sich an Examenkandidatinnen und -Kandidaten, sowie an Magistrandinnen und Magistranden und Doktorandinnen und Doktoranden.

#### Kolloquium zu Methodenfragen der Kunstgeschichte

Gregor Wedekind

CP: 3

Teilnehmer: mind. 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

- Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (WiSe 2009/10)
- Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Für Fortgeschrittene und Examenskandidaten!

#### Inhalt

Das Kolloquium richtet sich an alle Studierende nach der Zwischenprüfung, die im Rahmen einer regelmäßigen Veranstaltung ohne feste thematische Vorgabe Lust auf die gemeinsame Lektüre und Diskussion aktueller Positionen der Kunstgeschichte haben. Außerdem bietet es für Examenskandidaten

und solche, die es werden wollen, Gelegenheit, ihr Arbeitsprojekt vorzustellen und in der Gruppe zu diskutieren. Auch werden einige Doktoranden von außerhalb als Gäste ihr Projekt vorstellen. Das Programm der Veranstaltung wird in Absprache mit den Teilnehmern festgelegt.

**Kolloquium: Workshop M.A. und Doktoranden/innen**

Claudia Meier

CP: 3

Teilnehmer: mind. 3, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (SoSe 2009)

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (WiSe 2009/10)

Modul 9: C- Aufbaumodul II (KG) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Workshop der Magistranden/innen und Doktoranden/innen Teilnahme nur nach Absprache mit der Dozentin möglich!

**Exkursionen**

**Exkursion Danzig und Marienburg**

Christofer Herrmann

CP: 5

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Exkursionsziel- und Zeitraum: Danzig und Marienburg, 4.-8.10.2010

Teilnahme am Blockseminar zur Exkursionsvorbereitung am 15./16.07.2010 ist verpflichtend!

Organisatorische Vorbesprechung der Exkursion im Anschluss an das Blockseminar am 15./16.7.

**Exkursion: Mittelalterrezeption und Materialechtheit. Pariser Sakralbauten aus Eisen und Beton (1840-1930)**

Kai Kappel, Stephan Weyer-Menkhoff

CP: 4

Teilnehmer: mind. 3, max. 8

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Veranstaltung für Studierende im Hauptstudium; gemeinsame Lehrveranstaltung mit Lehrenden und Studierenden der Evang.-Theol. Fakultät (FB 01)

Exkursionsziel- und zeitraum: Paris, 18. - 21.07.2010

Referatsvergabe in der gemeinsamen Vorbesprechung am 30.04.2010 um 12:15 Uhr, Evang.-Theolog. Fakultät, Forum 4, Zi 00-542

**Inhalt**

Kunsthistorische und theologische Zugänge zu den frühen Pariser Sakralbauten aus Gusseisen, Walzstahl und Beton, ergänzt um Besuche von hochgotischen Prägebauten (Notre-Dame, Sainte-Chapelle) wie von Inkunabeln des Eisenbaues (Eiffelturm, Lesesaal der Bibliothèque nationale u.a.)

**Empfohlene Literatur**

Chavot, Pierre: Églises de Paris, Paris 2002; Freigang, Christian: Auguste Perret, die Architekturdebatte und die „Konservative Revolution“ in Frankreich 1900-1930, München [u.a.] 2003

**Mittelalterrezeption und Materialechtheit. Pariser Sakralbauten aus Eisen und Beton (1840-1930)**

Kai Kappel, Stephan Weyer-Menkhoff

**Geschichte: Alte Geschichte, Byzantinistik, Osteuropäische Geschichte, Mittlere, Neuere und Neueste Geschichte, Zeitgeschichte, Fachdidaktik**

**Einführungsveranstaltung**

Andreas Frings

Teilnehmer: mind. 5, max. 100

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Einführungsveranstaltung richtet sich an Erstsemester der geschichtswissenschaftlichen Studiengänge an der Universität Mainz. Sie werden in einer großen Einführungsveranstaltung und in anschließenden Tutorien mit den wichtigsten organisatorischen Fragen vertraut gemacht.

## Besondere Veranstaltungen

### Praktikum (Praxismodul 1)

Teilnehmer: mind. 5, max. 800

N.N.

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 09: Praxismodul 1 (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Praxismodul ist ausschließlich für Studierende des Studienganges B.A. Kernfach Geschichte konzipiert. Es umfasst ein Praktikum, das über einen Praktikumsbericht und ein Praktikumszeugnis nachgewiesen wird. Genauere Informationen hierzu finden Sie unter <http://www.uni-mainz.de/FB/Geschichte/histsem/573.php>. Den Praktikumsplatz müssen sie selbst organisieren; zusätzlich müssen sie das Praktikum über Jogustine anmelden. Damit ermöglichen Sie es uns, Ihr Praktikum später anzuerkennen und in Jogustine einzutragen. Das Praktikum kann durch einen akademischen Auslandsaufenthalt ersetzt werden.

### Inhalt

Da Sie selbst den Praktikumsplatz oder ggf. den Ort Ihres akademischen Auslandsaufenthaltes wählen, entscheiden Sie, in welche Richtung Sie Berufserfahrung sammeln möchten. Nutzen Sie diese Chance und überlegen Sie, welche für einen Historiker geeigneten Arbeitsbereiche Sie gerne kennenlernen möchten - oder an welchem Ort im Ausland Sie gerne ein oder zwei Semester studieren möchten.

### Empfohlene Literatur

Margot Rühl (Hg.): Berufe für Historiker. Darmstadt 2004; Clio Online: <http://www.clio-online.de>.

### Einführungsveranstaltung

Teilnehmer: mind. 5, max. 100

Andreas Frings

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Einführungsveranstaltung richtet sich an Erstsemester der geschichtswissenschaftlichen Studiengänge an der Universität Mainz. Sie werden in einer großen Einführungsveranstaltung und in anschließenden Tutorien mit den wichtigsten organisatorischen Fragen vertraut gemacht.

## Vorlesungen

### Allgemeine Vorlesungen

#### Vorlesung: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft

Teilnehmer: mind. 5, max. 900

Michael Kissener

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

Basismodul für Beifach 01/B: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)

Basismodul für Beifach 01/B: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)

Basismodul für Beifach 01/B: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)

Basismodul für Beifach 01/B: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)

Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)

Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)

Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Vorlesung „Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft“ ist Bestandteil des Einführungsmoduls; ihr Besuch ist Voraussetzung für die Modulprüfung zu diesem Modul. Sie wird nur im Sommersemester angeboten. Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Stundenplangestaltung.

### Inhalt

Geschichte als Wissenschaft ist mehr als die Nacherzählung von Ereignissen und Anekdoten. Aber wie wird aus der Vielfalt der Vergangenheiten eine geschichtswissenschaftliche Darstellung? Welche Theorien und Methoden wendet der Historiker an, wie wird aus der „Geschichte“ Geschichtswissenschaft? Solche und eine Reihe weiterer grundlegender Fragestellungen stehen im Zentrum dieser einführenden Vorlesung, die vor allem Studienanfängerinnen und Studienanfänger in das Studium der Geschichte einführen will.

### Empfohlene Literatur

Carr, E.H., Was ist Geschichte?, 6. Aufl. Stuttgart 1981. Sellin, V. Einführung in die Geschichtswissenschaft, Göttingen 1995. Begleitende Pflichtlektüre: Jordan, Stefan, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, Paderborn u.a. 2009.



## Alte Geschichte

### **Vorlesung: Einführung in die Alte Geschichte**

N.N.

Teilnehmer: mind. 5, max. 400

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 02: Alte Geschichte (SoSe 2009)

Basismodul 02: Alte Geschichte (SoSe 2010)

Basismodul 02ED. Alte Geschichte (SoSe 2010)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: 4. und 5. Jahrhundert (LP 4) (SoSe 2010)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: 4. und 5. Jahrhundert (LP 7) (SoSe 2010)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (WiSe 2009/10)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (SoSe 2010)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (WiSe 2009/10)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung ist für Studierende aller Studiengänge offen.

Sie ist Pflichtveranstaltung für das Basismodul Alte Geschichte in den BA/BAEd Geschichte Studiengängen. Anders als in der noch geltenden Studienordnung/im Modulhandbuch angegeben wird der Besuch der Vorlesung parallel zum Besuch der Übung „Einführung in die Alte Geschichte“ dringend empfohlen!

Eine Modulabschlussprüfung (Klausur von 60 min.) kann im Rahmen des Basismoduls „Alte Geschichte“ des BA/BA Ed. Geschichte abgelegt werden.

#### **Inhalt**

Diese Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Epochen sowie die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der Antike von der archaischen Zeit bis in die Spätantike (ca. 800 v. Chr. - 600 n. Chr.)

#### **Empfohlene Literatur**

H. Leppin, Einführung in die Alte Geschichte, München 2005; H.J. Gehrke - H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart - Weimar 2000; 2. erweiterte Auflage 2006.

### **Hauptseminar Alte Geschichte: Athenische Demokratie**

N.N.

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### **Zusätzliche Informationen**

Sehr geehrte Kommilitoninnen und Kommilitonen,

für das Hauptseminar Alte Geschichte gab es 50 Anmeldungen auf insgesamt ca. 30 Plätze; wir werden dieses Hauptseminar daher doppelt anbieten.

Bei der heutigen Platzvergabe hat daher auch nur die Hälfte von Ihnen einen Platz erhalten; die andere Hälfte möchte ich herzlich bitten, in der 2.

Anmeldephase die Chance zu nutzen, sich für das geplante 2. Hauptseminar anzumelden, das vermutlich donnerstags von 10-12 Uhr im gleichen Raum stattfinden wird. Bitte schauen Sie rechtzeitig in Jogustine nach!

Freundliche Grüße,

Andreas Frings

### **Vorlesung Alte Geschichte: Die Späte Römische Republik I (146-79 v. Chr.)**

Gerhard Horsmann

Teilnehmer: mind. 5, max. 300

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (WiSe 2008/09)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (SoSe 2009)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (WiSe 2009/10)

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (SoSe 2010)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (WiSe 2008/09)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (SoSe 2009)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (WiSe 2009/10)

Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (SoSe 2010)

#### **Inhalt**

Die Vorlesung behandelt eine Zeit, die zu den interessantesten der Römischen Geschichte zählt, weil sie eine Zeit des Übergangs darstellt: Die Krise der römischen Republik, die allmählich der Kaiserzeit den Boden bereitete. Im Mittelpunkt werden die Ursachen dieser Krise stehen, ihre Erscheinungsformen und die betroffenen Bereiche von Staat und Gesellschaft, sodann die vielgestaltigen Lösungsversuche von den Reformansätzen der Gracchen bis hin zur Sullanischen Restauration. Deren Scheitern leitete die letzte Phase der Republik ein, ihren Untergang.

#### **Empfohlene Literatur**

H. Bellen, Grundzüge der römischen Geschichte, Teil 1: Von der Königszeit bis zum Übergang der Republik in den Prinzipat, Darmstadt<sup>2</sup>1995; H. Heftner, Von den Gracchen bis Sulla: die römische Republik am Scheideweg (133-78), Regensburg 2006.



### **Vorlesung Alte Geschichte: Spätarchaisches und Klassisches Griechenland**

N.N.

Teilnehmer: mind. 5, max. 300

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: 4. und 5. Jahrhundert (LP 4) (SoSe 2010)  
 Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: 4. und 5. Jahrhundert (LP 7) (SoSe 2010)  
 Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (WiSe 2009/10)  
 Modul 5 LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 4) (SoSe 2010)  
 Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (WiSe 2009/10)  
 Modul 5a LK 2 Literatur- und Kulturwissen 2: Augusteische Zeit (LP 7) (SoSe 2010)

### **Mittelalter**

#### **Vorlesung: Einführung in die Geschichte des Mittelalters**

Joachim Schneider

Teilnehmer: mind. 5, max. 800

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 03: Mittelalterliche Geschichte (6. - 15. Jh.) (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 03: Mittelalterliche Geschichte (6. - 15. Jh.) (SoSe 2010)  
 Basismodul 03ED: Mittelalterliche Geschichte (6. - 15. Jh.) (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 03ED: Mittelalterliche Geschichte (6. - 15. Jh.) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung „Einführung in die Geschichte des Mittelalters“ ist Bestandteil des Basismoduls 3; Voraussetzung für den Besuch dieser Vorlesung ist somit der erfolgreiche Besuch des Moduls 1: Einführung. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

Der Besuch dieser Vorlesung ist Voraussetzung für die Modulprüfung zu diesem Modul. Sie wird nur im Sommersemester angeboten. Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Stundenplangestaltung.

#### **Inhalt**

Die Vorlesung macht in exemplarischer Weise mit den wichtigsten Knotenpunkten der mittelalterlichen Geschichte Europas bekannt – von den frühmittelalterlichen Reichsbildungen über die große Auseinandersetzung zwischen Kaisertum und Papsttum im Investiturstreit bis hin zur Entstehung des europäischen Rittertums und der abendländischen Stadt.

#### **Empfohlene Literatur**

Wird im Verlauf der Vorlesung genannt

### **Vorlesung (fakultativ mit Exkursion): „Große Ereignisse“ des frühen und hohen Mittelalters, 500-1250**

Ernst-Dieter Hehl

Teilnehmer: mind. 5, max. 400

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)  
 Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung steht allen Semestern und Studierenden aller geschichtswissenschaftlichen Studiengänge offen.

Diese Vorlesung kann als Bestandteil des Basismoduls 6: Exkursion besucht werden. Bitte entnehmen Sie in diesem Falle der Rubrik „Zugeordnete Lehrveranstaltungen“, mit welcher Exkursion und ggf. welcher begleitenden Übung Sie dieses Modul besuchen müssen, um das Exkursionsmodul erfolgreich zu absolvieren. Diese Vorlesung kann aber genauso auch, insbesondere von Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister, ohne Modulbezug besucht werden und steht insofern allen Semestern offen.

#### **Inhalt**

Die Kaiserkrönung Karls des Großen (800) ist im heutigen historischen Bewusstsein verankert geblieben; sprichwörtlich geworden ist Heinrichs IV. Gang nach Canossa (1077); die Eroberung Jerusalems durch die Teilnehmer des ersten Kreuzzugs (1099) dient als politisches Argument; die Absetzung Friedrichs II. durch den Papst (1245) ist weitgehend vergessen. Große Ereignisse wie diese können die historischen Prozesse strukturieren; ihre Kenntnis erleichtert deshalb den Zugang zur oft fremden mittelalterlichen Geschichte. Gleichzeitig entfalten sie im historischen und öffentlichen Bewusstsein ein Eigenleben. Mit den Aspekten „Ereignis“ und „Rezeption“ hat sich die Vorlesung deshalb je nach Sachlage zu befassen.

#### **Empfohlene Literatur**

Der „neue Gebhardt“ (soweit erschienen); Hans-Werner Goetz, Europa im frühen Mittelalter 500-1050, Stuttgart 2003; Michael Borgolte, Europa entdeckt seine Vielfalt 1050-1250, Stuttgart 2002.

#### **Zusätzliche Informationen**

Zur Vertiefung des Stoffs wird eine Übung angeboten.

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Falls Sie diese Vorlesung im Rahmen des B.A.-Basismoduls 6: Exkursion besuchen, müssen Sie sich auch zu einer entsprechenden Exkursion anmelden. Studierende des B.A. Kernfach Geschichte müssen zudem die gleichnamige Übung zur Exkursion besuchen. Dieser Vorlesung zugeordnet ist die Exkursion (ggf. mit Übung) „Des Reiches erster Sitz - Die Stadt Aachen im Mittelalter“.

### Vorlesung (fakultativ mit Exkursion): Politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen an Rhein, Mosel und Saar vom 9.-12. Jahrhundert

Franz Josef Felten

Teilnehmer: mind. 5, max. 300

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Vorlesung kann von Studierenden aller geschichtswissenschaftlichen Studiengänge besucht werden und steht insofern allen Semestern offen.

Falls Sie diese Vorlesung als Bestandteil des Basismoduls 6: Exkursion besuchen möchten, entnehmen Sie bitte der Rubrik „Zugeordnete Lehrveranstaltungen“, mit welcher Exkursion und ggf. welcher begleitenden Übung Sie dieses Modul besuchen müssen, um das Exkursionsmodul erfolgreich zu absolvieren.

#### Inhalt

Die Lande an Rhein, Mosel und Saar gehören zu den Kernlandschaften des Frankenreiches, in denen wesentliche Entwicklungen der für das Mittelalter grundlegenden Strukturen besonders gut beobachtet werden können. Sie waren deshalb Gegenstand hiesiger wie ausländischer Monographien (Beispiele s.u.) und werden prominent in Überblickswerken berücksichtigt (so findet sich z.B. in der New Cambridge Medieval History 2 ebenso ein eigener Abschnitt über Dienheim bei Oppenheim, wie im neuen großen Standardwerk von C.Wickham, Framing the Early Middle Ages 2006). Sie eignen sich also vorzüglich zur exemplarischen Betrachtung allgemeiner Phänomene. Im Anschluß an die Vorlesungen des SS (Politik) und des WS (Wirtschaft-Gesellschaft) sollen nun die weiteren Entwicklungen im/nach dem Zerfall des Karolingerreiches im Überblick vorgestellt werden. Im Politischen Bereich etwa das Verhältnis der Teilreiche, die Stellung unseres Raumes zwischen Ost- und Westfränkischem Reich, im Ostfränkisch-Deutschen Reich des 10. und 11. Jh., grundlegende Strukturen der Königsherrschaft, der politischen Erfassung des Landes werden ebenso thematisiert wie die Veränderungen im Bereich der Wirtschaft (Landwirtschaft, Gewerbe, Märkte, Städte) und in der Gesellschaft (Bevölkerungsentwicklung, Freiheit, Unfreiheit, Ministerialität und Adel).

Lit. H. .K.Schulze, Grundstrukturen der Verfassung im Mittelalter, 2. Aufl. 1990/92 (utb 371/2/3, zur Anschaffung empfohlen); H.W.Goetz, Europa im frühen Mittelalter 500-1050, utb 2427, 2003 (zur Anschaffung empfohlen). Gebhardt, Hdb. d. dt. Geschichte 10. Aufl. 2 R.Schieffer, 3.Aufl. 2005, 3. G.Althoff/H.Keller, Vom ostfränkischen Teilreich zum römisch-deutschen Imperium, 2008; Rheinische Geschichte, hg. E.Ewig ua. 1973; Spezieller: F.Staab, Untersuchungen zur Gesellschaft am Mittelrhein in der Karolingerzeit, 1975; M.Innes, State and society in the early middle ages: the Middle Rhine Valley 400-1000, 2.Aufl. 2001;

#### Empfohlene Literatur

Lit. H. .K.Schulze, Grundstrukturen der Verfassung im Mittelalter, 2. Aufl. 1990/92 (utb 371/2/3, zur Anschaffung empfohlen); H.W.Goetz, Europa im frühen Mittelalter 500-1050, utb 2427, 2003 (zur Anschaffung empfohlen). Gebhardt, Hdb. d. dt. Geschichte 10. Aufl. 2 R.Schieffer, 3.Aufl. 2005, 3. G.Althoff/H.Keller, Vom ostfränkischen Teilreich zum römisch-deutschen Imperium, 2008; Rheinische Geschichte, hg. E.Ewig ua. 1973; Spezieller: F.Staab, Untersuchungen zur Gesellschaft am Mittelrhein in der Karolingerzeit, 1975; M.Innes, State and society in the early middle ages: the Middle Rhine Valley 400-1000, 2.Aufl. 2001;

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Falls Sie diese Vorlesung im Rahmen des B.A.-Basismoduls 6: Exkursion besuchen, müssen Sie sich auch zu einer entsprechenden Exkursion anmelden. Studierende des B.A. Kernfach Geschichte müssen zudem die gleichnamige Übung zur Exkursion besuchen. Dieser Vorlesung zugeordnet ist die Exkursion (ggf. mit Übung) „Des Reiches erster Sitz - Die Stadt Aachen im Mittelalter“. Bitte schauen Sie vorher, ob Sie zeitlich nicht stattdessen auch die Vorlesung „Große Ereignisse“ des frühen und hohen Mittelalters, 500-1250, besuchen können, da hier die Kohärenz der Themen größer ist.

### Vorlesung (fakultativ mit Exkursion): Geschichte des östlichen Mittelmeerraums, 7.-11. Jahrhundert

Johannes Pahlitzsch

Teilnehmer: mind. 5, max. 300

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Vorlesung kann als Bestandteil des Basismoduls 6: Exkursion besucht werden. Bitte entnehmen Sie in diesem Falle der Rubrik „Zugeordnete Lehrveranstaltungen“, mit welcher Exkursion und ggf. welcher begleitenden Übung Sie dieses Modul besuchen müssen, um das Exkursionsmodul erfolgreich zu absolvieren. Diese Vorlesung kann aber genauso auch, insbesondere von Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister, ohne Modulbezug besucht werden und steht insofern allen Semestern offen.

#### Inhalt

In der Vorlesung soll das östliche Mittelmeer als ein einheitlicher Raum verstanden werden, in dem sich verschiedene politische und kulturelle Gruppierungen eben nicht als abgeschlossene Einheiten getrennt gegenüber standen, sondern durch eine Vielzahl von Kontakten sowohl auf politischer, wirtschaftlicher aber auch kultureller Ebene miteinander verbunden waren. Im Zentrum dieser vielfältigen, aber doch einheitlichen Welt des östlichen Mittelmeers stand das byzantinische Reich, das als Brücke zwischen Orient und Okzident fungierte. In diesem Semester wird die

mittelbyzantinische Zeit vom 7. bis zum Anfang des 11. Jahrhunderts behandelt. Die Vorlesung soll in den folgenden Semestern bis zum Ende des 15. Jahrhunderts fortgesetzt werden.

#### **Empfohlene Literatur**

McCormick, Michael: *Origins of the European Economy. Communications and Commerce, A.D. 300-900*, Cambridge 2001. *The Mediterranean in History*, hg. v. David Abulafia, Los Angeles 2003. Haldon, John: *Byzantium in the seventh century: the transformation of a culture*, Cambridge 1990. Haldon, John: *Das Byzantinische Reich. Geschichte und Kultur eines Jahrtausends*, Düsseldorf [u.a.] 2002

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Falls Sie diese Vorlesung im Rahmen des B.A.-Basismoduls 6: Exkursion besuchen, müssen Sie sich auch zu einer entsprechenden Exkursion mit Übung anmelden. Genaueres finden Sie unter der Exkursion und der Übung mit dem Titel: „Geschichte und Kultur Zyperns im Mittelalter“.

### **Neuere Geschichte**

#### **Vorlesung: Einführung in die Neuere Geschichte (16.-18. Jahrhundert)**

Matthias Schnettger

Teilnehmer: mind. 5, max. 800

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 04: Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) ohne Übung (SoSe 2010)

Basismodul 04: Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

Basismodul 04ED. Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung „Neuere Geschichte (16.-18. Jahrhundert)“ ist Bestandteil des Basismoduls 4; Voraussetzung für den Besuch dieser Vorlesung ist somit der erfolgreiche Besuch des Moduls 1: Einführung. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

Der Besuch dieser Vorlesung ist Voraussetzung für die Modulprüfung zu diesem Modul. Sie wird nur im Sommersemester angeboten. Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Stundenplangestaltung.

#### **Inhalt**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte Europas vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. Sie spannt einen geographisch, zeitlich und thematisch weiten Bogen: von Portugal bis Russland, von der Reformation bis zur Französischen Revolution, vom Staatensystem zur Ständegesellschaft. Das den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vermittelte Basiswissen soll diese in die Lage versetzen, ihre Kenntnisse der frühneuzeitlichen Geschichte durch eigene Lektüre zu erweitern und zu vertiefen.

#### **Empfohlene Literatur**

Günter Vogler: *Europas Aufbruch in die Moderne, 1500-1650*. (Handbuch der Geschichte Europas, 5) Stuttgart 2003; Heinz Duchhardt: *Europa am Vorabend der Moderne, 1650-1800*. (Handbuch der Geschichte Europas, 6) Stuttgart 2003.

#### **Vorlesung (fakultativ mit Exkursion): Elsass, Lothringen und das Land an der Saar in der Frühen Neuzeit**

Johannes Dillinger

Teilnehmer: mind. 5, max. 300

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Vorlesung kann als Bestandteil des Basismoduls 6: Exkursion besucht werden. Bitte entnehmen Sie in diesem Falle der Rubrik „Zugeordnete Lehrveranstaltungen“, mit welcher Exkursion und ggf. welcher begleitenden Übung Sie dieses Modul besuchen müssen, um das Exkursionsmodul erfolgreich zu absolvieren. Diese Vorlesung kann aber genauso auch, insbesondere von Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister, ohne Modulbezug besucht werden und steht insofern allen Semestern offen.

#### **Inhalt**

Die Vorlesung beschäftigt sich mit dem heutigen Saarland, Lothringen und dem Elsass vom Ende des Mittelalters bis zur Ära Napoleons. Die komplexe politische Geschichte dieser Grenzlandschaft, der Aufbau sowie die Repräsentation von Herrschaft werden dargestellt. Spezifisch wird nach der militärischen Bedeutung des Raumes und seinen Festungsstädten gefragt. Weitere Aufmerksamkeit gilt der Wirtschaftsgeschichte, insbesondere dem entstehenden Bergbau. Das Gebiet wird im Rahmen einer regionalen Kulturgeschichte erschlossen. Bei der Diskussion aller ‚großen‘ Strukturen und Ereignisse wird gefragt, welche Bedeutung sie für den Alltag hatten und wie die jeweiligen Zeitgenossen sie interpretierten

#### **Empfohlene Literatur**

Behringer, Wolfgang / Clemens, Gabriele: *Geschichte des Saarlandes*, München 2009; Erbe, Michael (Hg.): *Das Elsass*, Stuttgart 2002; Parrisé, Michel (Hg.): *Lothringen. Geschichte eines Grenzlandes*, Saarbrücken 1984

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Falls Sie diese Vorlesung im Rahmen des B.A.-Basismoduls 6: Exkursion besuchen, müssen Sie sich auch zu einer entsprechenden Exkursion anmelden. Studierende des B.A. Kernfach Geschichte müssen zudem die gleichnamige Übung zur Exkursion besuchen. Dieser Vorlesung zugeordnet sind die Exkursionen (ggf. mit Übung):

Elsass - eine europäische Geschichts- und Kulturlandschaft  
 Metz - eine lothringische Stadt im Zentrum mitteleuropäischer Antagonismen  
 Nancy - die barocke Perle Lothringens

### Neueste Geschichte

#### VL Deutsche und polnische Erinnerungskulturen im Vergleich (Prof. Dr. Izabela Surynt)

N.N.

4 UE / Wöchentlich 4 UE Mo 10:15–13:15 Raum wird noch benannt ab 12.04.10

#### Inhalt

Die Veranstaltung findet während sechs Wochen statt. Sie richtet sich primär an Magister-Studierende und kann als Vorlesung besucht werden, die dann auch als Stoff für die Zwischenprüfung relevant ist (entweder zusammen mit der Vorlesung des WS 2009/10 für die ZP im SS 2010 oder zusammen mit der Vorlesung vom WS 2010/11 für die ZP im WS 2010/11. Die Veranstaltung kann auch von BA-Studierenden besucht und entsprechend als Stoff für die entsprechenden Modulabschlussprüfungen bestimmt werden.

#### Zusätzliche Informationen

Dozentin: Prof. Dr. Izabela Surynt

Interessenten aus dem Fach Geschichte möchten sich bitte persönlich im Studienbüro (03-524) anmelden

#### Vorlesung: Einführung in die Neueste Geschichte (19.-20. Jahrhundert)

Andreas Rödder

Teilnehmer: mind. 5, max. 900

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) ohne Übung (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) ohne Übung (SoSe 2009)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) ohne Übung (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) ohne Übung (SoSe 2010)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2009)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)  
 Basismodul 05ED: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 05ED: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) (SoSe 2009)  
 Basismodul 05ED: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 05ED: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Vorlesung „Einführung in die Neueste Geschichte (19.-20. Jhdt.)“ ist Bestandteil des Basismoduls 5; ihr Besuch ist Voraussetzung für die Modulprüfung zu diesem Modul. Sie wird nur im Sommersemester angeboten. Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Stundenplangestaltung.

#### Inhalt

Die Vorlesung behandelt die grundlegenden Entwicklungen der europäischen Staatenwelt vom Wiener Kongress 1815 bis zur deutschen Wiedervereinigung 1990. Internationale Beziehungen, Innenpolitik, Wirtschaft und Gesellschaft der wichtigsten europäischen Länder werden ebenso abgehandelt wie die prägenden politischen Ideen und Ideologien. Die Vorlesung ist als Überblicksveranstaltung im Rahmen des Moduls Neueste Geschichte konzipiert.

#### Empfohlene Literatur

Dieter Langewiesche, Europa zwischen Revolution und Restauration 1815-1849, München 2007 Lothar Gall, Europa auf dem Weg in die Moderne, 1850-1890, München 2008 Gregor Schöllgen, Friedrich Kießling, Das Zeitalter des Imperialismus, München 2009 Sönke Neitzel, Weltkrieg und Revolution 1914-1918/19, Berlin 2007 Horst Möller, Europa zwischen den Weltkriegen, München 1998 Eberhard Kolb, Die Weimarer Republik München, München 2002 Klaus Hildebrand, Das Dritte Reich, München 2003 Michael Kißener, Das Dritte Reich, Darmstadt 2004 Jost Dülffer, Europa im Ost-West-Konflikt 1945-1991, München 2004 Rudolf Morsey, Die Bundesrepublik Deutschland. Entstehung und Entwicklung bis 1969, München 2007 Andreas Rödder, Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990, München 2004 Hermann Weber, Die DDR, 1949-1990, München 2006

#### Vorlesung (fakultativ mit Exkursion): Der Erste Weltkrieg

Soenke Neitzel

Teilnehmer: mind. 1, max. 1

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)  
 Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Vorlesung kann als Bestandteil des Basismoduls 6: Exkursion besucht werden. Bitte entnehmen Sie in diesem Falle der Rubrik „Zugeordnete Lehrveranstaltungen“, mit welcher Exkursion und ggf. welcher begleitenden Übung Sie dieses Modul besuchen müssen, um das Exkursionsmodul erfolgreich zu absolvieren. Diese Vorlesung kann aber genauso auch, insbesondere von Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister,

ohne Modulbezug besucht werden und steht insofern allen Semestern offen.

**WICHTIGE ERGÄNZUNG:** Prof. Dr. Sönke Neitzel wird im Sommersemester nicht an der Universität Mainz sein. Diese Vorlesung entfällt, wird aber im Wintersemester erneut angeboten, so dass auch all diejenigen, die sie im Rahmen des Exkursionsmoduls besuchen möchten, ihr Exkursionsmodul im Wintersemester korrekt beenden können.

#### **Inhalt**

Die Vorlesung analysiert die sogenannte „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ (George Kennan) in internationaler Perspektive. Sie fragt nach den Gründen für den Kriegsausbruch und schildert die Totalisierung des Krieges an den Fronten und die wichtigsten außen- wie innenpolitischen Aspekte der Zeit von 1914 - 1918. Zuletzt werden die Folgen des Ersten Weltkrieges für die Geschichte des 20. Jahrhunderts diskutiert.

#### **Empfohlene Literatur**

Sönke Neitzel, *Weltkrieg und Revolution 1914-1918/19*, Berlin 2008

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Falls Sie diese Vorlesung im Rahmen des B.A.-Basismoduls 6: Exkursion besuchen, müssen Sie sich auch zu einer entsprechenden Exkursion anmelden. Studierende des B.A. Kernfach Geschichte müssen zudem die gleichnamige Übung zur Exkursion besuchen. Dieser Vorlesung zugeordnet sind die Exkursionen (ggf. mit Übung):

Den Ersten Weltkrieg erinnern. Verdun

Exkursion: Weltkrieg im Dorf. Die Folgen des ersten Weltkrieges für die ländliche Gesellschaft am Beispiel einiger rheinhessischer Gemeinden (Kurs A)

Exkursion: Weltkrieg im Dorf. Die Folgen des ersten Weltkrieges für die ländliche Gesellschaft am Beispiel einiger rheinhessischer Gemeinden (Kurs B)

#### **Vorlesung (fakultativ mit Exkursion): Das Zarenreich als Weltmacht (1815-1917)**

Jan Kusber

Teilnehmer: mind. 5, max. 400

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Vorlesung kann als Bestandteil des Basismoduls 6: Exkursion besucht werden. Bitte entnehmen Sie in diesem Falle der Rubrik „Zugeordnete Lehrveranstaltungen“, mit welcher Exkursion und ggf. welcher begleitenden Übung Sie dieses Modul besuchen müssen, um das Exkursionsmodul erfolgreich zu absolvieren. Diese Vorlesung kann aber genauso auch, insbesondere von Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister, ohne Modulbezug besucht werden und steht insofern allen Semestern offen.

#### **Inhalt**

Zwischen Wiener Kongress 1815 und dem Ersten Weltkrieg gehörte das Russische Imperium zu den Global Players. Es war eine kontinentumspannende Macht, die danach trachtete, unter anderem im Kaukasus, in Zentralasien und im Fernen Osten mit anderen Weltmächten zu konkurrieren. Auf der anderen Seite besaß es eine gesellschaftliche soziale und ethnische Zusammensetzung, die - wie schon Zeitgenossen bemerkten – auf merkwürdige Weise mit dem imperialen Anspruch kontrastierte. Vor dem Hintergrund dieses Spannungsverhältnisses sollen einhundert Jahre russischer Geschichte bis zum Zusammenbruch des Zarenreiches 1917 dargestellt und problematisiert werden.

#### **Empfohlene Literatur**

John N. Westwood: *Endurance and Endeavour. Russian history 1812 – 1992*. 4. Ed. Oxford 1993.

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Falls Sie diese Vorlesung im Rahmen des B.A.-Basismoduls 6: Exkursion besuchen, müssen Sie sich auch zu einer entsprechenden Exkursion anmelden. Studierende des B.A. Kernfach Geschichte müssen zudem die gleichnamige Übung zur Exkursion besuchen. Dieser Vorlesung zugeordnet ist die Exkursion (ggf. mit Übung) „Russen in Deutschland im 19. Jahrhundert“.

### **Proseminare**

#### **Alte Geschichte**

##### **Proseminar Alte Geschichte: Die Krise des 3. Jhdts. n.Chr.**

Jeorjios Beyer

Teilnehmer: mind. 5, max. 33

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dieses Proseminar ist nur für Studierende der Bestandsstudiengänge (Magister Artium, Staatsexamen) vorgesehen. Bachelorstudierende haben ein davon abweichendes Angebot an althistorischen Proseminaren. Dieses Proseminar hat deshalb bewusst keinen Modulbezug!

#### **Inhalt**

Die Periode zwischen dem Ende der Dynastie der Severer und dem Regierungsantritt Diokletians war geprägt von innen- und außenpolitischen Problemen, die das Römische Reich destabilisierten. Die äußeren Bedrohungen durch „Barbaren“-Einfälle und die Expansionsbestrebungen des Sasanidenreiches im Osten, zahlreiche Usurpationen und nicht zuletzt ein wirtschaftlicher Niedergang sind Symptome einer Krisensituation, die erst durch die Transformationen am Ende des Jahrhunderts, die den Übergang zur Spätantike markieren, bewältigt werden konnten. In dieser Veranstaltung sollen die zentralen, im Laufe der sog. „Reichskrise“ entstandenen Problemfelder im politischen, administrativen, ökonomischen und religiösen Bereich anhand der vorhandenen Quellen analysiert werden.

### Empfohlene Literatur

K.-P. Johne (Hrsg.), Die Zeit der Soldatenkaiser, 2 Bde., Berlin 2008. – K. Strobel, Das Imperium Romanum im 3. Jahrhundert. Modell einer historischen Krise?, Stuttgart 1993. – G. Walsler / Th. Pekáry, Die Krise des römischen Reiches, Berlin 1962.

### Zusätzliche Informationen

Sehr geehrte Kommilitoninnen und Kommilitonen,

für das Proseminar Alte Geschichte von Herrn Beyer gab es 63 Anmeldungen auf insgesamt ca. 30 Plätze; wir bemühen uns daher, dieses Proseminar doppelt anzubieten. Bei der heutigen Platzvergabe hat daher auch nur die Hälfte von Ihnen einen Platz erhalten; die andere Hälfte möchte ich herzlich bitten, in der 2. Anmeldephase die Chance zu nutzen, sich für das geplante 2. Proseminar anzumelden, das vermutlich zur gleichen Zeit stattfinden wird, so dass auch von Seiten Ihrer Stundenpläne keine Schwierigkeiten entstehen dürften. Bitte schauen Sie rechtzeitig in Jogustine nach!

Freundliche Grüße,  
Andreas Frings

## Mittelalter

### Proseminar Mittelalterliche Geschichte: Kaiser und Papst

Regina Schaefer

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 03: Mittelalterliche Geschichte (6. - 15. Jh.) (WiSe 2009/10)

Basismodul 03: Mittelalterliche Geschichte (6. - 15. Jh.) (SoSe 2010)

Basismodul 03ED. Mittelalterliche Geschichte (6. - 15. Jh.) (WiSe 2009/10)

Basismodul 03ED. Mittelalterliche Geschichte (6. - 15. Jh.) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zugangsvoraussetzungen Magister/ Staatsexamen: Lateinkenntnisse gemäß der Studienordnung. Zugangsvoraussetzungen B.A. Kernfach und Beifach sowie B.Ed.: Erfolgreich abgeschlossenes Basismodul 01: Einführung. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

#### Inhalt

Kaiser und Papst sind nach allgemeinem Verständnis die beiden Gegenspieler, welche das Mittelalter geradezu personifizieren. Sowohl die Kaiserkrönung Karls des Großen als auch die Auseinandersetzungen Friedrich Barbarossas und Friedrich II. mit den Päpsten haben nicht nur Historiker seit Jahrhunderten beschäftigt und sind immer wieder künstlerisch dargestellt und auch politisch umgedeutet und instrumentalisiert worden. Das Proseminar möchte anhand dieses Themas in die wissenschaftliche Arbeitsweisen und Methoden der Mediävistik einführen.

#### Empfohlene Literatur

Elke Goetz: Papsttum und Kaisertum im Mittelalter. Darmstadt 2009.

Johanna Mierau: Kaiser und Papst im Mittelalter. Stuttgart 2009 (UTB 629).

Hans-Werner Goetz: Proseminar Geschichte: Mittelalter. Stuttgart 2006 (UTB 1719).

## Neuere Geschichte

### Proseminar Neuere Geschichte: Das Alte Reich und seine Verfassung (Kurs A)

Matthias Schnettger

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 04: Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) ohne Übung (SoSe 2010)

Basismodul 04: Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

Basismodul 04ED. Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zugangsvoraussetzungen Magister/ Staatsexamen: Kenntnisse einer modernen Fremdsprache gemäß der Studienordnung. Zugangsvoraussetzungen B.A. Kernfach und Beifach sowie B.Ed.: Erfolgreich abgeschlossenes Basismodul 01: Einführung. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

#### Inhalt

Das frühneuzeitliche Heilige Römische Reich deutscher Nation war ein äußerst komplexes Gebilde. Das Proseminar vermittelt zum einen Grundkenntnisse seiner Verfassungsnormen, wie sie in den bedeutenden Reichsgesetzen, z.B. im Augsburger Religionsfrieden (1555) und den Westfälischen Friedensverträgen (1648), niedergelegt waren. Zum anderen und vor allem aber wird die Verfassungsrealität in den Blick genommen: Wie funktionierte der Reichstag? Welche Handlungsspielräume hatte der Kaiser? Warum fand das Reich 1806 sein Ende? Durch die Beschäftigung mit dem Alten Reich gewinnen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugleich Einblicke in weitere Themenfelder der frühneuzeitlichen Geschichte, wie die Reformation, die ständische Gesellschaft oder die internationalen Beziehungen.



### Empfohlene Literatur

Axel Gotthard: Das Alte Reich 1495-1806. (Geschichte kompakt) 4. Aufl. Darmstadt 2009; Peter Claus Hartmann: Das Heilige Römische Reich deutscher Nation in der Neuzeit 1486-1806. (Reclams Universal-Bibliothek, 17045) Stuttgart 2005; Barbara Stollberg-Rilinger: Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation. Vom Ende des Mittelalters bis 1806. (Beck'sche Reihe, 2399) 4. Aufl. München 2009.

### Proseminar Neuere Geschichte: Das Alte Reich und seine Verfassung (Kurs B)

Matthias Schnettger

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 04: Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) ohne Übung (SoSe 2010)

Basismodul 04: Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

Basismodul 04ED. Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zugangsvoraussetzungen Magister/ Staatsexamen: Kenntnisse einer modernen Fremdsprache gemäß der Studienordnung. Zugangsvoraussetzungen B.A. Kernfach und Beifach sowie B.Ed.: Erfolgreich abgeschlossenes Basismodul 01: Einführung. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

#### Inhalt

Das frühneuzeitliche Heilige Römische Reich deutscher Nation war ein äußerst komplexes Gebilde. Das Proseminar vermittelt zum einen Grundkenntnisse seiner Verfassungsnormen, wie sie in den bedeutenden Reichsgesetzen, z.B. im Augsburger Religionsfrieden (1555) und den Westfälischen Friedensverträgen (1648), niedergelegt waren. Zum anderen und vor allem aber wird die Verfassungsrealität in den Blick genommen: Wie funktionierte der Reichstag? Welche Handlungsspielräume hatte der Kaiser? Warum fand das Reich 1806 sein Ende? Durch die Beschäftigung mit dem Alten Reich gewinnen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugleich Einblicke in weitere Themenfelder der frühneuzeitlichen Geschichte, wie die Reformation, die ständische Gesellschaft oder die internationalen Beziehungen.

#### Empfohlene Literatur

Axel Gotthard: Das Alte Reich 1495-1806. (Geschichte kompakt) 4. Aufl. Darmstadt 2009; Peter Claus Hartmann: Das Heilige Römische Reich deutscher Nation in der Neuzeit 1486-1806. (Reclams Universal-Bibliothek, 17045) Stuttgart 2005; Barbara Stollberg-Rilinger: Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation. Vom Ende des Mittelalters bis 1806. (Beck'sche Reihe, 2399) 4. Aufl. München 2009.

### Proseminar Neuere Geschichte: Der dreißigjährige Krieg (Kurs A)

Sebastian Becker

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 04: Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) ohne Übung (SoSe 2010)

Basismodul 04: Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

Basismodul 04ED. Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zugangsvoraussetzungen Magister/ Staatsexamen: Kenntnisse einer modernen Fremdsprache gemäß der Studienordnung. Zugangsvoraussetzungen B.A. Kernfach und Beifach sowie B.Ed.: Erfolgreich abgeschlossenes Basismodul 01: Einführung. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

#### Inhalt

Der Dreißigjährige Krieg steht am Ende der konfessionellen Auseinandersetzungen in Deutschland. Er nahm seinen Ausgang in Böhmen und zog am Ende alle westeuropäischen Mächte mit ein. Sein Ende markiert eine Zäsur im europäischen Mächtegleichgewicht und in der Verfassungsgeschichte des Deutschen Reiches. Anders als der Titel der Veranstaltung vielleicht vermuten lassen könnte, wird sich das Proseminar nicht auf die Betrachtung eines bewaffneten Konflikts beschränken. Im Mittelpunkt wird der Krieg als ein europäisches Ereignis stehen, das den Blick auf Politik, Mechanismen und Strukturen des 17. Jahrhunderts erlaubt und somit einen vielschichtigen Einblick in die Geschichte der Frühen Neuzeit ermöglicht. Das Proseminar wird Entstehung, Verlauf und Ende des Dreißigjährigen Kriegs nachvollziehen und an Hand dessen Gelegenheit bieten, zentrale Hilfsmittel und Arbeitsweisen der Neueren Geschichte kennen zu lernen und zu erproben.

#### Empfohlene Literatur

Arndt, Johannes: Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648, Stuttgart 2009; Schmidt, Georg: Der Dreißigjährige Krieg, München 2006; Kampmann, Christoph: Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg : Geschichte eines europäischen Konflikts, Stuttgart 2008; Um „sich ein Bild zu machen“, wird der Ausstellungskatalog 1648. Krieg und Frieden in Europa, München 1998, empfohlen.



**Proseminar Neuere Geschichte: Der dreißigjährige Krieg (Kurs B)**

Sebastian Becker

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 04: Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) ohne Übung (SoSe 2010)

Basismodul 04: Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

Basismodul 04ED. Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zugangsvoraussetzungen Magister/ Staatsexamen: Kenntnisse einer modernen Fremdsprache gemäß der Studienordnung. Zugangsvoraussetzungen B.A. Kernfach und Beifach sowie B.Ed.: Erfolgreich abgeschlossenes Basismodul 01: Einführung. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

**Inhalt**

Der Dreißigjährige Krieg steht am Ende der konfessionellen Auseinandersetzungen in Deutschland. Er nahm seinen Ausgang in Böhmen und zog am Ende alle westeuropäischen Mächte mit ein. Sein Ende markiert eine Zäsur im europäischen Mächtegleichgewicht und in der Verfassungsgeschichte des Deutschen Reiches. Anders als der Titel der Veranstaltung vielleicht vermuten lassen könnte, wird sich das Proseminar nicht auf die Betrachtung eines bewaffneten Konflikts beschränken. Im Mittelpunkt wird der Krieg als ein europäisches Ereignis stehen, das den Blick auf Politik, Mechanismen und Strukturen des 17. Jahrhunderts erlaubt und somit einen vielschichtigen Einblick in die Geschichte der Frühen Neuzeit ermöglicht. Das Proseminar wird Entstehung, Verlauf und Ende des Dreißigjährigen Kriegs nachvollziehen und an Hand dessen Gelegenheit bieten, zentrale Hilfsmittel und Arbeitsweisen der Neueren Geschichte kennen zu lernen und zu erproben.

**Empfohlene Literatur**

Arndt, Johannes: Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648, Stuttgart 2009; Schmidt, Georg: Der Dreißigjährige Krieg, München 2006; Kampmann, Christoph: Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg : Geschichte eines europäischen Konflikts, Stuttgart 2008; Um „sich ein Bild zu machen“, wird der Ausstellungskatalog 1648. Krieg und Frieden in Europa, München 1998, empfohlen.

**Proseminar Neuere Geschichte: Ein Volk, zur Sklaverei geboren? Ausländer über das Russische Reich in der Frühen Neuzeit**

Andreas Frings

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 04: Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) ohne Übung (SoSe 2010)

Basismodul 04: Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

Basismodul 04ED. Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zugangsvoraussetzungen Magister/ Staatsexamen: Kenntnisse einer modernen Fremdsprache gemäß der Studienordnung. Zugangsvoraussetzungen B.A. Kernfach und Beifach sowie B.Ed.: Erfolgreich abgeschlossenes Basismodul 01: Einführung. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

**Inhalt**

Ausländische Beschreibungen Russlands in der Frühen Neuzeit sind ein eigenartiger Quellenkorpus; sie bieten einerseits eine Fülle von Informationen über das Moskauer Reich, die wir in russischen Quellen selbst nicht finden, und geben diese andererseits in einer charakteristisch perspektivierten Art und Weise wieder. Dazu gehört etwa die schwierige Einordnung des politischen „Systems“ in die einem Westeuropäer geläufigen Herrschaftstypologien, aber auch die für Fremdbeschreibungen typische Beobachtung alles Auffälligen, das „Normales“ aus der Darstellung verdrängt. In diesem Proseminar wollen wir uns durch unterschiedliche Quellen arbeiten, ihren historischen Kontext rekonstruieren und so Aufschluss über die frühneuzeitliche Begegnung zwischen Russen und Nichtrussen im Moskauer Reich gewinnen.

**Empfohlene Literatur**

Marshall Poe: The Use of Foreign Descriptions of Russia as Sources for Muscovite History. A Methodological Guide. Download unter <http://myweb.uiowa.edu/mapoe/Publications/FAMethodology.pdf>. Marshall Poe: A people born to slavery. Russia in early modern European ethnography, 1476-1748. Ithaca, NY u.a.: Cornell Univ. Press, 2000.

**Zusätzliche Informationen**

Russische Sprachkenntnisse sind selbstverständlich NICHT nötig.

**Proseminar Neuere Geschichte: Friedrich der Große und Maria Theresia - zwei Modelle königlicher Herrschaft im 18. Jahrhundert?**

Bettina Braun

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 04: Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) ohne Übung (SoSe 2010)

Basismodul 04: Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

Basismodul 04ED. Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zugangsvoraussetzungen Magister/ Staatsexamen: Kenntnisse einer modernen Fremdsprache gemäß der Studienordnung. Zugangsvoraussetzungen B.A. Kernfach und Beifach sowie B.Ed.: Erfolgreich abgeschlossenes Basismodul 01: Einführung. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

### Inhalt

Der preußisch-österreichische Dualismus, der die deutsche Geschichte spätestens seit 1740 prägte, ist für vier Jahrzehnte personifiziert in den beiden Herrschern König Friedrich II. von Preußen und Kaiserin Maria Theresia. Größere Gegensätze in Habitus und Herrschaftsauffassung waren kaum denkbar, dazu kam der machtpolitische Gegensatz, der durch den preußischen Überfall auf Schlesien das Verhältnis dauerhaft bestimmte. Auch wenn also die Gegensätze auf den ersten Blick überwiegen, so ist das Verhältnis der beiden Herrscher damit doch nicht erschöpfend erfasst. Beide respektierten das Gegenüber als den einzig ernst zu nehmenden Gegner; beide strebten stets nach einer größeren Effizienz ihrer Herrschaft und scheuten dabei auch nicht den Blick auf die Maßnahmen jenseits der Grenze. Das Seminar thematisiert also die Herrschaft zweier sehr unterschiedlicher Herrscher, die aber in ihren Staaten vor sehr ähnlichen Problemen standen. Durch den vergleichenden Zugriff treten die Spezifika, aber auch die Gemeinsamkeiten und Interdependenzen der jeweiligen Problemlösungen stärker hervor.

### Empfohlene Literatur

Heinz Duchhardt, Barock und Aufklärung (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 11), München 2007; Johannes Kunisch, Friedrich der Große und seine Zeit, München 2004; Johannes Burkhardt, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches, 1640-1763 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte 11), Stuttgart 2006; Walter Demel, Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806 (Handbuch der deutschen Geschichte 12), Stuttgart 2005.

### Neueste Geschichte

**PS/HS Deutsche Muster imperialen Denkens. Europas Osten als Objekt kolonialer Phantasien (Prof. Dr. Izabela Surynt)**

N.N.

### Inhalt

Die Veranstaltung findet während sechs Wochen statt und wird als Blockveranstaltung (4 Unterrichtsstunden) durchgeführt. Sie richtet sich zum einen an Magister-Studierende und kann als Proseminar oder als Hauptseminar besucht werden. Zum anderen können BA-Studierende die Veranstaltung besuchen (als Proseminar im Aufbaumodul 1 oder (bei erfüllten Voraussetzungen) ggf. als Seminar im Rahmen des Aufbaumoduls 2) Die Veranstaltung steht auch interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus anderen Studiengängen offen.

### Zusätzliche Informationen

Dozentin: Prof. Dr. Izabela Surynt

Intressenten aus dem Fach Geschichte möchten sich bitte persönlich im Studienbüro (03-524) anmelden

### Proseminar Neueste Geschichte: Der europäische Kolonialismus im 19. Jahrhundert

Felix Römer

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) ohne Übung (WiSe 2008/09)

Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) ohne Übung (SoSe 2009)

Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) ohne Übung (WiSe 2009/10)

Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) ohne Übung (SoSe 2010)

Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2008/09)

Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2009)

Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2009/10)

Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

Basismodul 05ED. Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) (WiSe 2008/09)

Basismodul 05ED. Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) (SoSe 2009)

Basismodul 05ED. Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) (WiSe 2009/10)

Basismodul 05ED. Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zugangsvoraussetzungen Magister/ Staatsexamen: Kenntnisse einer modernen Fremdsprache (nachgewiesen in einer Quellenlektüre oder einer entsprechenden Sprachklausur des Historischen Seminars). Zugangsvoraussetzungen B.A. Kernfach und Beifach sowie B.Ed.: keine.

WICHTIGE ÄNDERUNG: Prof. Dr. Sönke Neitzel wird im Sommersemester 2010 nicht an der Universität Mainz sein; dieses Proseminar entfällt.

### Inhalt

Das Proseminar zeichnet den Weg des europäischen Kolonialismus im langen 19. Jahrhundert nach und vermittelt dabei die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Folgende Schwerpunktthemen werden behandelt: Kolonialpropaganda – und projekte, die Landnahme in Afrika und Asien, die Verwaltung und die Wirtschaft der Kolonien sowie das dunkle Kapitel der blutigen Niederschlagung der Aufstände der indigenen Bevölkerung. Endpunkt des Seminars sind die folgenschweren Kämpfe in Afrika während des Ersten Weltkrieges.

### Empfohlene Literatur

Ludolf Pelizaeus, Der Kolonialismus. Geschichte der europäischen Expansion, Wiesbaden 2008, insbesondere S. 204-247.

**Proseminar Neueste Geschichte: Der Kalte Krieg**

Verena von Wiczlinski

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) ohne Übung (WiSe 2008/09)
- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) ohne Übung (SoSe 2009)
- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) ohne Übung (WiSe 2009/10)
- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) ohne Übung (SoSe 2010)
- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2008/09)
- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2009)
- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2009/10)
- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)
- Basismodul 05ED: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) (WiSe 2008/09)
- Basismodul 05ED: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) (SoSe 2009)
- Basismodul 05ED: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) (WiSe 2009/10)
- Basismodul 05ED: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zugangsvoraussetzungen Magister/ Staatsexamen: Kenntnisse einer modernen Fremdsprache (nachgewiesen in einer Quellenlektüre oder einer entsprechenden Sprachklausur des Historischen Seminars). Zugangsvoraussetzungen B.A. Kernfach und Beifach sowie B.Ed.: keine.

**Inhalt**

Die Anti-Hitler-Koalition zerbrach nach dem Sieg über das nationalsozialistische Deutschland bald an ihren gesellschafts- und machtpolitischen Gegensätzen. Mit der NATO und dem Warschauer Pakt wurden zwei Bündnissysteme geschaffen, die sich als waffenstarrende militärische und politische Machtblöcke gegenüberstanden. Gegenstand des Seminars ist die Untersuchung der Ursachen und des Verlaufs des Kalten Krieges. Anhand von Quellen und Literatur soll den Fragen nachgegangen werden, warum es in der rund vier Jahrzehnte dauernden Konfrontation ging, wer sie auslöste und fortführte, wo sie stattfand und mit welchen Mitteln sie betrieben wurde. Auch die Konflikte und Entspannungsversuche dieser Zeit finden in die Analyse Eingang. Das Proseminar behandelt in diesem Rahmen grundlegende Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens wie Literaturrecherche, Vorbereitung und Ausfertigung eines Referates und die Gestaltung einer Proseminararbeit.

**Empfohlene Literatur**

Gregor Schöllgen: Geschichte der Weltpolitik von Hitler bis Gorbatschow 1941-1991, München 1996; Wilfried Loth: Die Teilung der Welt. Geschichte des Kalten Krieges, 8. Aufl., München 2000; Detlef Junker: Die USA und Deutschland im Zeitalter des Kalten Krieges 1945-1990; Stuttgart und München 2001; Yvan Vanden Berghe: Der Kalte Krieg: 1917-1991, Leipzig 2002; Jost Dülffer: Europa im Ost-West-Konflikt 1945-1990, München 2004 (= Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 18); Bernd Stöver: Der Kalte Krieg 1947-1991. Geschichte eines radikalen Zeitalters (Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung), Bonn 2007; Ders.: Der Kalte Krieg, 3. Aufl. München 2008.

**Zusätzliche Informationen**

Das Proseminar ist zugänglich für Studierende aller Studiengänge ab dem 2. Fachsemester. Studierende, die im Sommersemester 2010 mit dem Bachelor-Studium in Geschichte beginnen, belegen nach dem Studienverlaufsplan das Proseminar aus Basismodul 05 im Wintersemester 2010/11.

**Proseminar Neueste Geschichte: Wilhelm Emmanuel von Ketteler**

Andreas Linsenmann

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) ohne Übung (WiSe 2008/09)
- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) ohne Übung (SoSe 2009)
- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) ohne Übung (WiSe 2009/10)
- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) ohne Übung (SoSe 2010)
- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2008/09)
- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2009)
- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2009/10)
- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)
- Basismodul 05ED: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) (WiSe 2008/09)
- Basismodul 05ED: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) (SoSe 2009)
- Basismodul 05ED: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) (WiSe 2009/10)
- Basismodul 05ED: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zugangsvoraussetzungen Magister/ Staatsexamen: Kenntnisse einer modernen Fremdsprache (nachgewiesen in einer Quellenlektüre oder einer entsprechenden Sprachklausur des Historischen Seminars). Zugangsvoraussetzungen B.A. Kernfach und Beifach sowie B.Ed.: keine.

**Inhalt**

Wilhelm Emmanuel Freiherr von Ketteler (1811-1877) zählt zu den herausragendsten Gestalten unter den Mainzer Bischöfen und zu den profiliertesten Vertretern des deutschen Episkopats im 19. Jahrhundert. Angesichts der drängenden Fragen seiner Zeit sah er sich vielfach gefordert, Position zu beziehen: Er war Abgeordneter des Paulskirchen-Parlaments und wirkte später als Integrator der Katholiken in das protestantisch dominierte kleindeutsche Zweite Kaiserreich. Insbesondere formulierte er, sensibel für die Nöte der Landbevölkerung wie der Industriearbeiterschaft, differenzierte

katholische Antworten auf die sozialen Probleme, was ihm häufig eine Etikettierung als „Sozial-“ und „Arbeiterbischof“ einbrachte. In diesem Proseminar wird versucht, Ketteler aus dem historischen Kontext heraus zu verstehen und einzuordnen. Quellennah und basierend v.a. auf den hervorragend edierten Schriften Kettelers soll dabei auch gefragt werden, inwiefern er tatsächlich als „modern“ apostrophiert werden kann.

**Empfohlene Literatur**

Stoll, Christoph: Mächtig in Wort und Werk. Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler (Mainzer Perspektiven aus der Geschichte des Bistums 1), Mainz 1997; Petersen, Karsten: „Ich höre den Ruf nach Freiheit“. Wilhelm Emmanuel von Ketteler und die Freiheitsforderungen seiner Zeit (Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte B 105), Paderborn 2005.

**Hauptseminare**

**Alte Geschichte**

**Hauptseminar Alte Geschichte: Athenische Demokratie**

N.N.

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Zusätzliche Informationen**

Sehr geehrte Kommilitoninnen und Kommilitonen,  
für das Hauptseminar Alte Geschichte gab es 50 Anmeldungen auf insgesamt ca. 30 Plätze; wir werden dieses Hauptseminar daher doppelt anbieten. Bei der heutigen Platzvergabe hat daher auch nur die Hälfte von Ihnen einen Platz erhalten; die andere Hälfte möchte ich herzlich bitten, in der 2. Anmeldephase die Chance zu nutzen, sich für das geplante 2. Hauptseminar anzumelden, das vermutlich donnerstags von 10-12 Uhr im gleichen Raum stattfinden wird. Bitte schauen Sie rechtzeitig in Jogustine nach!  
Freundliche Grüße,  
Andreas Frings

**Mittelalter**

**HS MA: Christentum und Heidentum im frühbyzantinischen Kaiserreich**

Lars Hoffmann, Klaus-Peter Todt

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für die Teilnahme am Hauptseminar wird ein erfolgreich absolviertes Proseminar aus dem Bereich der mittelalterlichen Geschichte vorausgesetzt. ERASMUS-Studierende sollen bitte mit den Veranstaltern Rücksprache halten.

**Inhalt**

Trotz der Hinwendung der Kaiser seit Konstantin (306/312/324-337) zum Christentum und dem Verbot aller heidnischen Kulte durch Kaiser Theodosius I. (379-395) war die Christianisierung des Reiches auch in seiner Osthälfte ein langwieriger sowie von schweren und z. T. auch blutigen Auseinandersetzungen geprägter Prozeß. Nicht nur weite Teile der intellektuellen Eliten, vor allem die Anhänger der altgriechischen Bildungstradition (Libanios) und die Neuplatoniker (Proklos, Isidoros, Damaskios), sondern auch Teile der Bevölkerung, z. B. in Städten wie Alexandria, Gaza oder Heliopolis (Baalbek), hielten bis ins 7. Jh. zäh an ihren angestammten Überzeugungen und Riten fest, so dass sich die antiheidnische Kaisergesetzgebung häufig als nicht umsetzbar erwies. Im Seminar soll zunächst dieser zähe Widerstand gegen die Christianisierung des Reiches behandelt werden. Darüber hinaus wollen wir uns mit der Fragestellung beschäftigen, welche Veränderungen die Christianisierung des Reiches im Rechtssystem und im Alltagsleben der Reichsbewohner bewirkten. Konkret gefragt: trug das Christentum zu einer umfassenden Humanisierung der Lebensbedingungen bei oder blieb unter neuem Gewand im Wesentlichen alles beim Alten?

**Empfohlene Literatur**

Ramsay Mac Mullen, „What Difference Did Christianity Make?“. Historia 35 (1986) 322-343; J.-Cl. Fredouille, Art. Heiden, in: Reallexikon für Antike und Christentum XIII (1986) 1113-1149; K. L. Noethlichs, Art. Heidenverfolgung, in: ebenda 1149-1190; Alexander Demandt, Die Spätantike. Römische Geschichte von Diocletian bis Justinian 284-565 n. Chr. München 1989, 413-469; Frank R. Trombley, Hellenic Religion and Christianization c. 370-529, I-II (Religions in the Graeco-Roman World 115,1+2). Leiden, New York und Köln 1993-1994.

**HS MA: Der Aufstieg der Staufer bis zu Friedrich Barbarossa**

Stephanie Haarländer

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**HS MA: Die Staufer zwischen Deutschland und Italien**

Joachim Schneider

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Herbst/Winter 2010/11 ist eine Tages-Exkursion zu der Ausstellung in Mannheim ‚Die Staufer und Italien‘ geplant, bei der die Seminarteilnehmer die Ergebnisse des Seminars vertiefen können (Teilnahme hieran freiwillig).  
Teilnahme-Voraussetzung: Bestandenes Proseminar Mittelalterliche Geschichte

## Inhalt

Die Stauer waren seit Friedrich Barbarossa nicht nur im Reich nördlich der Alpen, sondern auch in Italien und später vor allem auch auf Sizilien politisch aktiv – in einem weit gedehten Raum also, dessen Teilgebiete aufgrund ihrer jeweiligen Vorgeschichte sehr unterschiedlich geprägt waren. Der Interessenschwerpunkt des Hauptseminars ist die Frage nach diesen Unterschieden: Worin lagen diese, wie reagierten die Stauer hierauf und wie versuchten sie, diese Verhältnisse zu beeinflussen? Damit werden u. a. Themen wie die Landwirtschaft, das Städtewesen, Adel und Rittertum, die Rolle der Fürsten, das Lehenswesen sowie andere rechtliche Traditionen angesprochen. Es wird auch um der Art der Politik gehen, die die einzelnen Stauer-Herrscher mit Bezug auf diese Themenfelder jeweils betrieben, und um mögliche wechselseitige Einflüsse zwischen ihrer Politik in Deutschland und Italien.

## Empfohlene Literatur

Das Seminar kann bereits auf eine neue Publikation zurückgreifen, die im Zusammenhang einer geplanten Ausstellung in Mannheim erscheint: Schneidmüller, Bernd / Weinfurter, Stefan / Wieczorek, Alfred (Hgg.): *Verwandlungen des Stauferrichts. Drei Innovationsregionen im mittelalterlichen Europa*, Darmstadt 2010 (Wissenschaftliche Buchgesellschaft).

## HS MA: Grundstrukturen von Gesellschaft und Wirtschaft im frühen und hohen Mittelalter

Franz Josef Felten

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

## Inhalt

Im Seminar werden in Interpretation von Quellen und wissenschaftlichen Texte, sowie durch Referate vor allem folgende Gegenstände in ihrer jeweiligen Entwicklung behandelt: Familie und Verwandtschaft, Grundherrschaften als Verfassungs-, Sozial- und Betriebsform, Freie Bauern, Aristokratie/Adel, Feudalisierung; Gewerbe, Märkte und Städte.

Es wäre für alle Beteiligten gut, wenn Grundkenntnisse bei Beginn des HS vorhanden wären, etwa aufgrund der einschlägigen Kapitel der gängigen Handbücher zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte; Lit. vgl. auch Vorlesung, insbesondere: Goetz, Schulze, Staab, Innes.

Referate können auch schon in den Semesterferien vorbereitet werden . . . email!

## HS MA: Stiftungen in Byzanz

Johannes Pahlitzsch

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

## Inhalt

Stiftungen wurden von Michael Borgolte für das westliche Mittelalter als „totales soziales Phänomen“ (nach Marcel Mauss) bezeichnet, das alle gesellschaftliche Bereiche durchdrang und beeinflusste. Dieser Kurs befaßt sich nun mit der Rolle von Stiftungen in Byzanz. Spielten sie eine ähnliche wichtige Rolle sowohl im religiösen Bereich als Stiftungen von Kirchen und Klöstern wie auch im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, indem sie große Vermögen auf sich vereinigten und soziale Gruppen schufen? Der Kurs behandelt die Geschichte des byzantinischen Stiftungswesens von den *piae causae* Stiftungen aus der Zeit Justinians über die Errichtung von Hospitälern und Waisenhäusern zur Zeit der Komnenen im 12. Jahrhundert bis zu den Klosterstiftungen der spätbyzantinischen Zeit. Verschiedene Fragen sollen dabei diskutiert werden: Wie war die Einstellung der Byzantiner zu den Armen, welche Formen der Wohltätigkeit entwickelten sich? Können herrscherliche Stiftungen als ein Instrument einer staatlichen Sozialpolitik verstanden werden? Welche religiösen, sozialen oder auch ökonomischen und politischen Gründe hatten die Stifter? Neben historischen Texten dienen vor allem die erhaltenen Gründungsurkunden von Klosterstiftungen, die sogenannten *Typika*, als Quelle. Griechischkenntnisse sind nicht notwendig. Teilnehmer mit Griechischkenntnissen können auch griechische Quellentexte bearbeiten.

## Empfohlene Literatur

Demetrios Constantelos, *Byzantine Philanthropy and Social Welfare*, New Rochelle 1991

Peter Hatlie, *The Monks and Monasteries of Constantinople, ca. 350–850*, Cambridge 2007

Timothy Miller, *The Birth of the Hospital in the Byzantine Empire*, Baltimore and London 1997 (2<sup>nd</sup> ed.)

Timothy Miller, *The Orphans of Byzantium. Child Welfare in the Christian Empire*, Washington 2003

Evelyne Patlagean, *Pauvreté économique et pauvreté sociale à Byzance, 4<sup>e</sup>-7<sup>e</sup> siècles* (Civilisations et Sociétés 48), Paris and La Haye 1977

John Philip Thomas, *Private Religious Foundations in the Byzantine Empire* (Dumbarton Oaks Studies 24), Washington 1987

John Philip Thomas and Angela Constantinides Hero, *Byzantine Monastic Foundation Documents. A Complete Translation of the Surviving Founder's Typika and Testaments* (Dumbarton Oaks Studies 35), 5 Bde., Washington 2001

## Neuere Geschichte

### HS FNZ: Das Heilige Römische Reich 1648-1806. Verfassung und Politik im Wandel

Michael Müller

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

## Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorherige persönliche Anmeldung in den Sprechstunden (Termine in der vorlesungsfreien Zeit siehe Aushang ab Ende Februar) in R. 00-597 erwünscht

### **Inhalt**

Die Verfassung des Heiligen Römischen Reichs erfuhr durch den Westfälischen Frieden von 1648 bedeutende Veränderungen, welche die letzten einhalb Jahrhunderte des „Alten Reiches“ wesentlich prägten. Das Hauptseminar setzt sich zum Ziel, ausgehend von der Zäsur des Jahres 1648 die verfassungs- und völkerrechtliche Neuordnung des Reiches und seine weitere Entwicklung bis 1806 zu untersuchen.

### **Empfohlene Literatur**

Aretin, Karl Otmar Freiherr von: Das Alte Reich 1648-1806. 4 Bde. Stuttgart (2) 2006.

Hartmann, Peter Claus: Das Heilige Römische Reich in der frühen Neuzeit 1486-1806. Stuttgart 2005. (= Reclams Universalbibliothek 17045).

Derselbe: Kulturgeschichte des Heiligen Römischen Reiches 1648 bis 1806. Verfassung, Religion und Kultur. Wien 2001 (= Studien zu Politik und Verwaltung, Bd. 72).

### **Zusätzliche Informationen**

Übernahme von Referat-Themen bereits vor Semesterbeginn möglich (Kontakt via E-Mail: michmuel@uni-mainz.de)

### **HS FNZ: Das koloniale Nordamerika**

Helmut Schmahl

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

### **HS FNZ: Der rheinland-pfälzische Raum in der Frühen Neuzeit**

Matthias Schnettger

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind die regelmäßige Teilnahme, ein Kurzreferat (10-15 Minuten) sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit. Zum Kurzreferat gehört ein Thesenpapier, das den übrigen Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern eine Woche vor dem Referatstermin zur Verfügung gestellt wird. Die Vergabe der Referatsthemen erfolgt nach der ersten Anmeldeunde per e-Mail oder in den Sprechstunden.

### **Inhalt**

Rheinland-Pfalz ist eine Neuschöpfung des Jahres 1946. Doch natürlich hat das Territorium des heutigen Bundeslandes eine sehr viel längere Geschichte. In der Frühen Neuzeit zählte dieses Gebiet zu den Zentralregionen des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation. Das Seminar stellt ausgewählte Territorien an Rhein und Mosel sowie in der Pfalz vor, fragt aber auch nach übergreifenden Strukturen und Entwicklungen. Im Hintergrund steht die Frage, inwiefern es sinnvoll sein kann, für die Frühe Neuzeit von einem „Geschichtsraum Rheinland-Pfalz“ zu sprechen.

### **Empfohlene Literatur**

Winfried Dotzauer: Der historische Raum des Bundeslandes Rheinland-Pfalz von 1500-1815. Die fürstliche Politik für Reich und Land, ihre Krisen und Zusammenbrüche. (Europäische Hochschulschriften, 3, 538). Frankfurt a.M. u.a. 1993; Armin Kohnle: Kleine Geschichte der Kurpfalz. (Regionalgeschichte - fundiert und kompakt) 3. Aufl. Karlsruhe 2008; Anton Schindling/Walter Ziegler (Hg.): Die Territorien des Reichs im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Land und Konfession 1500-1650. Bd. 5: Der Südwesten. (Katholisches Leben und Kirchenreform im Zeitalter der Glaubensspaltung, 53). Münster 1993.

### **HS FNZ: Grenzüme: Abgrenzung und Nachbarschaft in frühmodernen Staaten**

Johannes Dillinger

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Prioritätsschema: Senatsrichtlinie

Zulassung gemäß Richtlinie über den Zugang zu teilnahmebeschränkten Lehrveranstaltungen vom 07. März 2007.

Nähere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte [www.info.jogustine.uni-mainz.de/senatsrichtlinie](http://www.info.jogustine.uni-mainz.de/senatsrichtlinie)

### **Inhalt**

Das Hauptseminar befasst sich mit der Konstruktion, der Perzeption, der Funktion und Bedeutung von räumlichen Grenzen in der Frühen Neuzeit. Im Zentrum stehen dabei die Grenzen von Territorialstaaten wie auch die (rechtlichen, religiösen, sozialen, ökonomischen, naturräumlichen) Grenzen innerhalb dieser Territorialstaaten. Die Grenze und der Grenzraum, Migration und Austausch über Grenzen hinweg, aber auch die Festschreibung und die Befestigung von Demarkationslinien werden vornehmlich als Themen der Kulturgeschichte der Politik behandelt.

### **Empfohlene Literatur**

Ellis, Steven / Eßer, Rainard (Hg.): Frontiers and the Writing of History, 1500-1850, Hannover 2006; Schmale, Wolfgang / Stauber, Reinhard (Hg.): Menschen und Grenzen in der Frühen Neuzeit, Berlin 1998

### **Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung ist offen für Präsentationen der Studierenden (didaktische Lehr- bzw. Lerntechniken), die über die üblichen Referaten hinausgehen.

### **Neueste Geschichte**

#### **HS NG: Das faschistische Italien 1922 - 1943**

N.N.

Teilnehmer: mind. 5, max. 21

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dozent: Dr. Lutz Klinkhammer (DHI Rom)

Voraussetzung: Erfolgreiche Absolvierung eines Proseminars zur Neuesten Geschichte



Vorausgesetzt werden gute Englischkenntnisse. Sprachkenntnisse im Italienischen sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung. Die Themenvergabe für die Referate bzw. Hausarbeiten erfolgt im Rahmen der Einführungsveranstaltung am 23. April.

#### **Inhalt**

Die faschistischen Diktaturen stellten für die nach dem Ersten Weltkrieg geschaffene Friedensordnung eine doppelte Herausforderung dar: sie stellten einen neuen Typ von Herrschaft dar und sie wollten die politische Landkarte Europas radikal verändern. Insbesondere dem italienischen Diktaturregime kam von seiner Machtergreifung bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs eine politische Modellfunktion zu, die schon die Zeitgenossen polarisiert, fasziniert oder abgeschreckt hat: im Zentrum der Veranstaltung sollen daher vor allem drei Themenfelder stehen: die Genese und Entwicklung des faschistischen Regimes in Italien 1922-1943, insbesondere die Analyse der diktatorischen Herrschaftsstrukturen und der das Regime tragenden Apparate; die Außen- und Bündnispolitik Italiens, die zum Kriegseintritt in den Zweiten Weltkrieg führte; die Besatzungspolitik Italiens im Zweiten Weltkrieg und die spezifisch italienische Form des Antisemitismus und der entgrenzten Massengewalt im Krieg.

#### **Empfohlene Literatur**

Hans Woller, 28. Oktober 1922. Die faschistische Herausforderung, München 1999; Richard Bosworth, The Italian Dictatorship. Problems and Perspectives in the interpretation of Mussolini and fascism, London u.a. 1998.

#### **HS NG: Deutsche Justizgeschichte im 20. Jahrhundert**

Michael Kissener

Teilnehmer: mind. 5, max. 32

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Hauptseminar wendet sich vornehmlich an die Studierenden der „alten“ Studiengänge.

#### **Inhalt**

Nur wenige Jahre nach dem Erlass der Reichsjustizgesetze 1879 entfaltete sich in Deutschland eine rege Diskussion um die Reform des Justizapparates. Eine „große Justizreform“ wurde gefordert, die mehr Effizienz bewirken, einen neuen Richtertypus schaffen und den Gerichts Aufbau straffen sollte. Diese Diskussion zieht sich bis in unsere Tage, ohne daß es seither zu einer wirklichen fundamentalen „großen Justizreform“ gekommen wäre. Allein während der deutschen Diktaturen, im NS-Staat wie in der SED-Diktatur, wurden einschneidende, den Rechtsstaat allerdings aushöhlende Veränderungen durchgesetzt, die freilich mit dem Begriff der „Reform“ nicht mehr zu erfassen sind. Das Seminar zielt darauf ab, die 100jährige Diskussion um die „große Justizreform“ nachzuzeichnen, die Konstanz der Reformprojekte aufzuzeigen und der Frage nach der Reformbedürftigkeit und Reformfähigkeit der Justiz nachzugehen.

#### **Empfohlene Literatur**

Stolleis, Michael, Recht im Unrecht. Studien zur Rechtsgeschichte des Nationalsozialismus, Frankfurt/Main 1994.

Kißener, Michael, Die „Jahrhundertreform“. Die Reformierung der ordentlichen deutschen Gerichtsbarkeit im 20. Jahrhundert, in: Historisches Jahrbuch 128 (2008), S. 97-111.

#### **HS NG: Die Entstehung der modernen Konsumgesellschaft**

Christopher Neumaier,  
Andreas Rödder

Teilnehmer: mind. 5, max. 32

#### **Inhalt**

Das Hauptseminar analysiert die Entstehung moderner Konsumgesellschaften im internationalen Vergleich. Ausgehend von den USA, die sich bereits in der Zwischenkriegszeit zu einer modernen Konsumgesellschaft entwickelt hatten, verbreitete sich Massenkonsum als kulturelle Ausdrucksform nach dem Zweiten Weltkrieg auch in den europäischen Gesellschaften Deutschlands, Frankreichs und Großbritanniens. Welche Faktoren bedingten das zeitlich versetzte Entstehen der modernen Konsumgesellschaften? Beeinflussten sich Europa und die USA in diesem Prozess wechselseitig? Wie veränderte sich infolge des Umbruchs das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leben? Wie korrelierten im 20. Jahrhundert Massenkonsum und Demokratieverständnis? Darüber hinaus möchte dieses Seminar klären, inwieweit das Paradigma „Konsumgesellschaft“ als Deutungsansatz bzw. Interpretationsfigur für die Geschichtswissenschaft tragfähig ist.

Zu Beginn des Seminars werden Konzepte, Fragestellungen und Methoden für den Zugang zum Thema diskutiert. Im Anschluss wird sich das Seminar in Arbeitsgruppen aufteilen, um – begleitet von Zusammenkünften im Plenum – eine Tagung vorzubereiten, die vom 16. bis 18. Juli 2010 auf Kloster Jakobsberg stattfinden wird und auf der die erarbeiteten Ergebnisse zu den Leitfragen vorgetragen und diskutiert werden.

#### **Empfohlene Literatur**

Kaelble, Hartmut, Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, Bonn 2007, S.87-118.

Kleinschmidt, Christian, Konsumgesellschaft, Göttingen 2008.

König, Wolfgang, Kleine Geschichte der Konsumgesellschaft. Konsum als Lebensform der Moderne, Stuttgart 2008.

#### **HS NG: Die Europäische Union. Zielsetzung und politische Praxis von den Anfängen bis zur Gegenwart**

Anita Prettenthaler-Ziegerhofer

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der 1. Termin findet im Rewi (1126) 3. Stock, Dekanatsaal statt.

#### **Inhalt**

Mit 1. Dezember 2009 ist der Vertrag von Lissabon in Kraft getreten. Damit endet ein langwieriger Diskussionsprozess, der bereits im Jahr 2002 mit Einsetzung des Verfassungskonventes unter Valéry Giscard d'Estaing begonnen hat. Lissabon steht aber auch am Ende einer langen „Vertrags-Entwicklung“, die mit der Gründung der EGKS im Jahr 1952 eingesetzt hat. In diesem Seminar sollen die jeweiligen Verträge, beginnend mit 1952 und endend mit Lissabon, in den Fokus der Betrachtung gestellt werden, um dergestalt den rechtlichen Integrationsprozess aufzuzeigen. Diese „integration



through law“ kann aber nur im Kontext der politischen und ökonomischen Entwicklungen in Europa seit Ende des Zweiten Weltkrieges verstanden werden. Daher finden auch diese Entwicklungen Berücksichtigung. Anhand der Verknüpfung von wirtschaftlicher, politischer (militärischer) und rechtlicher Integration soll die Frage nach Wesen, Bedeutung und Zielsetzung der EU einem Diskurs unterzogen werden.

#### **Empfohlene Literatur**

Anita Pretenthaler-Ziegerhofer, Europäische Integrationsgeschichte. Unter besonderer Berücksichtigung der österreichischen Integration, Innsbruck 2007, 2. Auflage  
 Michael Gehler, Europa. Ideen, Institutionen, Vereinigung, München 2005  
 Classen, Claus-Dieter, Europa-Recht, Die Verträge der EG/EU, München 2007  
 Werner Weidenfeld/Wolfgang Wessels Hrgs., Europa von A bis Z. Taschenbuch der europäischen Integration, Berlin 2007, 10. Auflage.

#### **HS NG: Die USA während des New Deal. Krisenursachen, Krisenausmaß und Krisenbewältigung**

Reiner Tosstorff

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Es gelten die allgemeinen Voraussetzungen für den Hauptseminarbesuch gemäß der alten Studiengänge. Anmeldung beim Studienbüro. Zu Semesteranfang findet eine Vorbesprechung statt.

#### **Inhalt**

Mindestens genauso hart wie die Weimarer Republik, wenn nicht noch stärker, wurden die USA von der Weltwirtschaftskrise getroffen, zugleich deren Ausgangsland. Die „depression era“ hat noch heute ihre Spuren im kulturellen Gedächtnis des Landes hinterlassen. Aber dies wird immer im Einklang mit der spezifischen Krisenbewältigung gesehen, für die Präsident Franklin Delano Roosevelt und sein Politik des ‚New Deal‘ stehen.

Das Seminar versucht, die Ursachen der bis dahin tiefsten Krise des Kapitalismus in seiner bereits damals wichtigsten ökonomischen Macht und ihre Folgen für die amerikanische Bevölkerung zu klären. Vor allem aber steht im Vordergrund, warum die US-amerikanische Gesellschaft politisch im Gegensatz zur europäischen Entwicklung einen Linksruck erlebte und warum in der Entwicklung sozialstaatlicher Strukturen das zentrale Instrument der Krisenbewältigung gesehen wurde: Welche Rolle spielte einerseits Präsident Roosevelt dabei und andererseits die neu gegründeten Industriegewerkschaften des Congress of Industrial Organisations (CIO)?

#### **Empfohlene Literatur**

Kurzübersichten z. B. bei Howard Zinn, A People’s History of the United States, New York 1980; Udo Sautter, Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika, Stuttgart 2006; Willi Paul Adams, Die USA im 20. Jahrhundert, München 2008.  
 Einige größere Überblicksdarstellungen: William E. Leuchtenburg, Franklin D. Roosevelt and the New Deal: 1932-1940, New York zuletzt 2009; Amity Shlaes, The Forgotten Man. A New History of the Great Depression, New York 2007. Zur Ökonomie der Krise: John K. Galbraith, The Great Crash / Der große Krach 1929, zahlreiche Ausgaben. Ein neuer vergleichender Blick: Wolfgang Schivelbusch, Faschismus, Nationalsozialismus, New Deal 1933 – 1939, München 2005.

#### **HS NG: Militär und Gesellschaft im 19. Jahrhundert. Ein europäischer Vergleich**

Johannes Hürter

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

#### **Inhalt**

Die europäische Militärgeschichte erlebte von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg tiefgreifende Veränderungen. Die soziale Großgruppe Militär wandelte sich im historischen Kontext der Industrialisierung und Demokratisierung von einer weitgehend isolierten Teilgesellschaft zum integralen und integrierenden Bestandteil der Gesamtgesellschaft. Die nationalstaatlichen Massenheere gaben dem Militärwesen in Krieg und Frieden einen ganz anderen politischen und sozialen Stellenwert als die stehenden Fürstenheere des 18. Jahrhunderts, nicht nur in Deutschland, sondern überhaupt in weiten Teilen Europas. Allerdings gab es Sonderentwicklungen, etwa in Großbritannien. Das Seminar wird das Verhältnis von Militär und Gesellschaft in den fünf europäischen Großmächten vergleichend untersuchen und fallweise auch andere europäische Staaten miteinbeziehen.

#### **Empfohlene Literatur**

Zur Einführung und Vorbereitung:

Jutta Nowosadtko, Krieg, Gewalt und Ordnung. Einführung in die Militärgeschichte, Tübingen 2002  
 Ralf Pröve, Militär, Staat und Gesellschaft im 19. Jahrhundert, München 2006  
 Rolf-Dieter Müller, Militärgeschichte, Köln/Weimar/Wien 2009

#### **Zusätzliche Informationen**

Abweichend vom automatisch gerierten Terminplan finden die vierstündigen Sitzungen an folgenden Tagen im angegebenen Raum statt:  
 16.4., 30.4., 7.5., 18.6., 25.6., 2.7.

#### **HS NG: Nikolaus der I. und seine Zeit**

Jan Kusber

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

#### **Inhalt**

Nikolaus I. und seine Epoche gehören zu den wenig untersuchten Zeiträumen der russischen Geschichte. Dies liegt nicht zuletzt an der Etikettierung seiner Herrschaft als reaktionär. In der Tat war sie unter dem Eindruck des Dekabristenaufstandes 1825 von Aufstandsfurcht und Kontrolle geprägt, wie etwa auch die repressive Politik gegenüber den Polen im Zarenreich zeigte. Auf der anderen Seite bereiteten die aufgeklärten Bürokraten (Bruce W. Lincoln) in die von Zensur und kultureller Blüte zugleich geprägten Zeit, jene Gesetzgebungswerke vor, die als Russlands „Große Reformen in die Geschichte“ eingegangen sind. Und neben einer erfolgreichen Expansion im Fernen Osten am Amur stand Russlands verheerende Niederlage im

Krimkrieg (1853-1856). In jeder Hinsicht ist die Geschichte der Zarenreiches im zwischen 1825 und 1855 eine Epoche der Ambivalenzen, die sich auch in der Person des Herrschers ausdrücken und denen im Seminar nachgegangen werden soll. Slavische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Empfohlene Literatur**

Lincoln, W. Bruce: Nicholas I, Emperor and Autocrat of all the Russias. Bloomington 1980.

**Übungen**

**Allgemein**

**Übung: Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Kurs A)**

Verena von Wiczlinski

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung ist insbesondere für Studierende der Bachelor-Studiengänge (B.Ed., B.A. Kernfach Geschichte) vorgesehen. Ein kleines Kontingent an Plätzen steht jedoch Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister zur Verfügung.

**Inhalt**

Geschichte als Wissenschaft bemüht sich darum, vergangene Ereignisse, Prozesse und Strukturen zu (re)konstruieren und zu erklären. Es werden Fragestellungen, Theorien und Methoden benötigt, um die wenig oder gar nicht strukturierte Überlieferung (Quellen) in Sinnzusammenhänge zu überführen. In dieser Übung werden in Auswahl wichtige Theorien, Methoden und Konzepte vorgestellt und diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Hamburg 1998.

**Zusätzliche Informationen**

Die zum Basismodul 01 (Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften) gehörende Übung bietet eine Vertiefung der in der Einführungsvorlesung behandelten Themen. Die in der Übung behandelten Texte sind auch für die Modulprüfung relevant.

**Übung: Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Kurs B)**

Verena von Wiczlinski

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung ist insbesondere für Studierende der Bachelor-Studiengänge (B.Ed., B.A. Kernfach Geschichte) vorgesehen. Ein kleines Kontingent an Plätzen steht jedoch Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister zur Verfügung.

**Inhalt**

Geschichte als Wissenschaft bemüht sich darum, vergangene Ereignisse, Prozesse und Strukturen zu (re)konstruieren und zu erklären. Es werden Fragestellungen, Theorien und Methoden benötigt, um die wenig oder gar nicht strukturierte Überlieferung (Quellen) in Sinnzusammenhänge zu überführen. In dieser Übung werden in Auswahl wichtige Theorien, Methoden und Konzepte vorgestellt und diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Hamburg 1998.

**Zusätzliche Informationen**

Die zum Basismodul 01 (Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften) gehörende Übung bietet eine Vertiefung der in der Einführungsvorlesung behandelten Themen. Die in der Übung behandelten Texte sind auch für die Modulprüfung relevant.

### **Übung: Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Kurs C)**

Verena von Wiczlinski

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)  
 Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung ist insbesondere für Studierende der Bachelor-Studiengänge (B.Ed., B.A. Kernfach Geschichte) vorgesehen. Ein kleines Kontingent an Plätzen steht jedoch Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister zur Verfügung.

#### **Inhalt**

Geschichte als Wissenschaft bemüht sich darum, vergangene Ereignisse, Prozesse und Strukturen zu (re)konstruieren und zu erklären. Es werden Fragestellungen, Theorien und Methoden benötigt, um die wenig oder gar nicht strukturierte Überlieferung (Quellen) in Sinnzusammenhänge zu überführen. In dieser Übung werden in Auswahl wichtige Theorien, Methoden und Konzepte vorgestellt und diskutiert.

#### **Empfohlene Literatur**

Zur Einführung: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Hamburg 1998.

#### **Zusätzliche Informationen**

Die zum Basismodul 01 (Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften) gehörende Übung bietet eine Vertiefung der in der Einführungsvorlesung behandelten Themen. Die in der Übung behandelten Texte sind auch für die Modulprüfung relevant.

### **Übung: Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Kurs D)**

Verena von Wiczlinski

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)  
 Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung ist insbesondere für Studierende der Bachelor-Studiengänge (B.Ed., B.A. Kernfach Geschichte) vorgesehen. Ein kleines Kontingent an Plätzen steht jedoch Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister zur Verfügung.

#### **Inhalt**

Geschichte als Wissenschaft bemüht sich darum, vergangene Ereignisse, Prozesse und Strukturen zu (re)konstruieren und zu erklären. Es werden Fragestellungen, Theorien und Methoden benötigt, um die wenig oder gar nicht strukturierte Überlieferung (Quellen) in Sinnzusammenhänge zu überführen. In dieser Übung werden in Auswahl wichtige Theorien, Methoden und Konzepte vorgestellt und diskutiert.

#### **Empfohlene Literatur**

Zur Einführung: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Hamburg 1998.

#### **Zusätzliche Informationen**

Zusätzliche Informationen: Die zum Basismodul 01 (Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften) gehörende Übung bietet eine Vertiefung der in der Einführungsvorlesung behandelten Themen. Die in der Übung behandelten Texte sind auch für die Modulprüfung relevant.

**Übung: Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Kurs E)**

Verena von Wiczlinski

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung ist insbesondere für Studierende der Bachelor-Studiengänge (B.Ed., B.A. Kernfach Geschichte) vorgesehen. Ein kleines Kontingent an Plätzen steht jedoch Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister zur Verfügung.

**Inhalt**

Geschichte als Wissenschaft bemüht sich darum, vergangene Ereignisse, Prozesse und Strukturen zu (re)konstruieren und zu erklären. Es werden Fragestellungen, Theorien und Methoden benötigt, um die wenig oder gar nicht strukturierte Überlieferung (Quellen) in Sinnzusammenhänge zu überführen. In dieser Übung werden in Auswahl wichtige Theorien, Methoden und Konzepte vorgestellt und diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Hamburg 1998.

**Zusätzliche Informationen**

Die zum Basismodul 01 (Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften) gehörende Übung bietet eine Vertiefung der in der Einführungsvorlesung behandelten Themen. Die in der Übung behandelten Texte sind auch für die Modulprüfung relevant.

**Übung: Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Kurs F)**

Jan Kusber

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung ist insbesondere für Studierende der Bachelor-Studiengänge (B.Ed., B.A. Kernfach Geschichte) vorgesehen. Ein kleines Kontingent an Plätzen steht jedoch Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister zur Verfügung.

**Inhalt**

Geschichte als Wissenschaft bemüht sich darum, vergangene Ereignisse, Prozesse und Strukturen zu (re)konstruieren und zu erklären. Es werden Fragestellungen, Theorien und Methoden benötigt, um die wenig oder gar nicht strukturierte Überlieferung (Quellen) in Sinnzusammenhänge zu überführen. In dieser Übung werden in Auswahl wichtige Theorien, Methoden und Konzepte vorgestellt und diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Hamburg 1998.

**Zusätzliche Informationen**

Die zum Basismodul 01 (Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften) gehörende Übung bietet eine Vertiefung der in der Einführungsvorlesung behandelten Themen. Die in der Übung behandelten Texte sind auch für die Modulprüfung relevant.

**Übung: Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Kurs G)**

Andreas Frings

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung ist insbesondere für Studierende der Bachelor-Studiengänge (B.Ed., B.A. Kernfach Geschichte) vorgesehen. Ein kleines Kontingent an Plätzen steht jedoch Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister zur Verfügung.

**Inhalt**

Geschichte als Wissenschaft bemüht sich darum, vergangene Ereignisse, Prozesse und Strukturen zu (re)konstruieren und zu erklären. Es werden Fragestellungen, Theorien und Methoden benötigt, um die wenig oder gar nicht strukturierte Überlieferung (Quellen) in Sinnzusammenhänge zu überführen. In dieser Übung werden in Auswahl wichtige Theorien, Methoden und Konzepte vorgestellt und diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Hamburg 1998.

**Zusätzliche Informationen**

Die zum Basismodul 01 (Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften) gehörende Übung bietet eine Vertiefung der in der Einführungsvorlesung behandelten Themen. Die in der Übung behandelten Texte sind auch für die Modulprüfung relevant.

**Übung: Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Kurs H)**

Sabine Reichert

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)
- Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung ist insbesondere für Studierende der Bachelor-Studiengänge (B.Ed., B.A. Kernfach Geschichte) vorgesehen. Ein kleines Kontingent an Plätzen steht jedoch Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister zur Verfügung.

**Inhalt**

Geschichte als Wissenschaft bemüht sich darum, vergangene Ereignisse, Prozesse und Strukturen zu (re)konstruieren und zu erklären. Es werden Fragestellungen, Theorien und Methoden benötigt, um die wenig oder gar nicht strukturierte Überlieferung (Quellen) in Sinnzusammenhänge zu überführen. In dieser Übung werden in Auswahl wichtige Theorien, Methoden und Konzepte vorgestellt und diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Hamburg 1998.

**Zusätzliche Informationen**

Die zum Basismodul 01 (Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften) gehörende Übung bietet eine Vertiefung der in der Einführungsvorlesung behandelten Themen. Die in der Übung behandelten Texte sind auch für die Modulprüfung relevant.

**Übung: Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Kurs I)**

Regina Schaefer

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)
- Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung ist insbesondere für Studierende der Bachelor-Studiengänge (B.Ed., B.A. Kernfach Geschichte) vorgesehen. Ein kleines Kontingent an Plätzen steht jedoch Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister zur Verfügung.

**Inhalt**

Geschichte als Wissenschaft bemüht sich darum, vergangene Ereignisse, Prozesse und Strukturen zu (re)konstruieren und zu erklären. Es werden Fragestellungen, Theorien und Methoden benötigt, um die wenig oder gar nicht strukturierte Überlieferung (Quellen) in Sinnzusammenhänge zu überführen. In dieser Übung werden in Auswahl wichtige Theorien, Methoden und Konzepte vorgestellt und diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Hamburg 1998.

**Zusätzliche Informationen**

Die zum Basismodul 01 (Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften) gehörende Übung bietet eine Vertiefung der in der Einführungsvorlesung behandelten Themen. Die in der Übung behandelten Texte sind auch für die Modulprüfung relevant.



**Übung: Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Kurs J)**

Andreas Lutsch

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung ist insbesondere für Studierende der Bachelor-Studiengänge (B.Ed., B.A. Kernfach Geschichte) vorgesehen. Ein kleines Kontingent an Plätzen steht jedoch Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister zur Verfügung.

**Inhalt**

Geschichte als Wissenschaft bemüht sich darum, vergangene Ereignisse, Prozesse und Strukturen zu (re)konstruieren und zu erklären. Es werden Fragestellungen, Theorien und Methoden benötigt, um die wenig oder gar nicht strukturierte Überlieferung (Quellen) in Sinnzusammenhänge zu überführen. In dieser Übung werden in Auswahl wichtige Theorien, Methoden und Konzepte vorgestellt und diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Hamburg 1998. Darüber hinaus: Lothar Kolmer, Geschichtstheorien. Paderborn 2008 sowie Stefan Jordan, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. Paderborn 2009.

**Zusätzliche Informationen**

Die zum Basismodul 01 (Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften) gehörende Übung bietet eine Vertiefung der in der Einführungsvorlesung behandelten Themen. Die in der Übung behandelten Texte sind auch für die Modulprüfung relevant.

**Übung: Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Kurs K)**

Michael Kissener

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung ist insbesondere für Studierende der Bachelor-Studiengänge (B.Ed., B.A. Kernfach Geschichte) vorgesehen. Ein kleines Kontingent an Plätzen steht jedoch Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister zur Verfügung.

**Inhalt**

Geschichte als Wissenschaft bemüht sich darum, vergangene Ereignisse, Prozesse und Strukturen zu (re)konstruieren und zu erklären. Es werden Fragestellungen, Theorien und Methoden benötigt, um die wenig oder gar nicht strukturierte Überlieferung (Quellen) in Sinnzusammenhänge zu überführen. In dieser Übung werden in Auswahl wichtige Theorien, Methoden und Konzepte vorgestellt und diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung: Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Hamburg 1998.

**Zusätzliche Informationen**

Die zum Basismodul 01 (Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften) gehörende Übung bietet eine Vertiefung der in der Einführungsvorlesung behandelten Themen. Die in der Übung behandelten Texte sind auch für die Modulprüfung relevant.

**Übung: Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Kurs L)**

Pia Nordblom

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)
- Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung ist insbesondere für Studierende der Bachelor-Studiengänge (B.Ed., B.A. Kernfach Geschichte) vorgesehen. Ein kleines Kontingent an Plätzen steht jedoch Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister zur Verfügung.

**Inhalt**

Geschichte als Wissenschaft bemüht sich darum, vergangene Ereignisse, Prozesse und Strukturen zu (re)konstruieren und zu erklären. Es werden Fragestellungen, Theorien und Methoden benötigt, um die wenig oder gar nicht strukturierte Überlieferung (Quellen) in Sinnzusammenhänge zu überführen. In dieser Übung werden in Auswahl wichtige Theorien, Methoden und Konzepte vorgestellt und diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Hamburg 1998.

**Zusätzliche Informationen**

Die zum Basismodul 01 (Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften) gehörende Übung bietet eine Vertiefung der in der Einführungsvorlesung behandelten Themen. Die in der Übung behandelten Texte sind auch für die Modulprüfung relevant.

**Übung: Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Kurs M)**

Pia Nordblom

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)
- Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung ist insbesondere für Studierende der Bachelor-Studiengänge (B.Ed., B.A. Kernfach Geschichte) vorgesehen. Ein kleines Kontingent an Plätzen steht jedoch Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister zur Verfügung.

**Inhalt**

Geschichte als Wissenschaft bemüht sich darum, vergangene Ereignisse, Prozesse und Strukturen zu (re)konstruieren und zu erklären. Es werden Fragestellungen, Theorien und Methoden benötigt, um die wenig oder gar nicht strukturierte Überlieferung (Quellen) in Sinnzusammenhänge zu überführen. In dieser Übung werden in Auswahl wichtige Theorien, Methoden und Konzepte vorgestellt und diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Hamburg 1998.

**Zusätzliche Informationen**

Die zum Basismodul 01 (Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften) gehörende Übung bietet eine Vertiefung der in der Einführungsvorlesung behandelten Themen. Die in der Übung behandelten Texte sind auch für die Modulprüfung relevant.

**Übung: Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Kurs N)**

Pia Nordblom

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)
- Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung ist insbesondere für Studierende der Bachelor-Studiengänge (B.Ed., B.A. Kernfach Geschichte) vorgesehen. Ein kleines Kontingent an Plätzen steht jedoch Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister zur Verfügung.

**Inhalt**

Geschichte als Wissenschaft bemüht sich darum, vergangene Ereignisse, Prozesse und Strukturen zu (re)konstruieren und zu erklären. Es werden Fragestellungen, Theorien und Methoden benötigt, um die wenig oder gar nicht strukturierte Überlieferung (Quellen) in Sinnzusammenhänge zu überführen. In dieser Übung werden in Auswahl wichtige Theorien, Methoden und Konzepte vorgestellt und diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Hamburg 1998.

**Zusätzliche Informationen**

Die zum Basismodul 01 (Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften) gehörende Übung bietet eine Vertiefung der in der Einführungsvorlesung behandelten Themen. Die in der Übung behandelten Texte sind auch für die Modulprüfung relevant.

**Übung: Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Kurs O)**

Pia Nordblom

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung ist insbesondere für Studierende der Bachelor-Studiengänge (B.Ed., B.A. Kernfach Geschichte) vorgesehen. Ein kleines Kontingent an Plätzen steht jedoch Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister zur Verfügung.

**Inhalt**

Geschichte als Wissenschaft bemüht sich darum, vergangene Ereignisse, Prozesse und Strukturen zu (re)konstruieren und zu erklären. Es werden Fragestellungen, Theorien und Methoden benötigt, um die wenig oder gar nicht strukturierte Überlieferung (Quellen) in Sinnzusammenhänge zu überführen. In dieser Übung werden in Auswahl wichtige Theorien, Methoden und Konzepte vorgestellt und diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Hamburg 1998.

**Zusätzliche Informationen**

Die zum Basismodul 01 (Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften) gehörende Übung bietet eine Vertiefung der in der Einführungsvorlesung behandelten Themen. Die in der Übung behandelten Texte sind auch für die Modulprüfung relevant.

**Übung: Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Kurs P)**

Gunter Mahlerwein

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung ist insbesondere für Studierende der Bachelor-Studiengänge (B.Ed., B.A. Kernfach Geschichte) vorgesehen. Ein kleines Kontingent an Plätzen steht jedoch Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister zur Verfügung.

**Inhalt**

Geschichte als Wissenschaft bemüht sich darum, vergangene Ereignisse, Prozesse und Strukturen zu (re)konstruieren und zu erklären. Es werden Fragestellungen, Theorien und Methoden benötigt, um die wenig oder gar nicht strukturierte Überlieferung (Quellen) in Sinnzusammenhänge zu überführen. In dieser Übung werden in Auswahl wichtige Theorien, Methoden und Konzepte vorgestellt und diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Hamburg 1998.

### Zusätzliche Informationen

Die zum Basismodul 01 (Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften) gehörende Übung bietet eine Vertiefung der in der Einführungsvorlesung behandelten Themen. Die in der Übung behandelten Texte sind auch für die Modulprüfung relevant.

### Übung: Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Kurs Q)

Gunter Mahlerwein

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)  
 Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Übung ist insbesondere für Studierende der Bachelor-Studiengänge (B.Ed., B.A. Kernfach Geschichte) vorgesehen. Ein kleines Kontingent an Plätzen steht jedoch Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister zur Verfügung.

#### Inhalt

Geschichte als Wissenschaft bemüht sich darum, vergangene Ereignisse, Prozesse und Strukturen zu (re)konstruieren und zu erklären. Es werden Fragestellungen, Theorien und Methoden benötigt, um die wenig oder gar nicht strukturierte Überlieferung (Quellen) in Sinnzusammenhänge zu überführen. In dieser Übung werden in Auswahl wichtige Theorien, Methoden und Konzepte vorgestellt und diskutiert.

#### Empfohlene Literatur

Zur Einführung: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Hamburg 1998.

### Zusätzliche Informationen

Die zum Basismodul 01 (Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften) gehörende Übung bietet eine Vertiefung der in der Einführungsvorlesung behandelten Themen. Die in der Übung behandelten Texte sind auch für die Modulprüfung relevant.

### Übung: Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Kurs R)

Gunter Mahlerwein

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)  
 Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01ED: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Übung ist insbesondere für Studierende der Bachelor-Studiengänge (B.Ed., B.A. Kernfach Geschichte) vorgesehen. Ein kleines Kontingent an Plätzen steht jedoch Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister zur Verfügung.

#### Inhalt

Geschichte als Wissenschaft bemüht sich darum, vergangene Ereignisse, Prozesse und Strukturen zu (re)konstruieren und zu erklären. Es werden Fragestellungen, Theorien und Methoden benötigt, um die wenig oder gar nicht strukturierte Überlieferung (Quellen) in Sinnzusammenhänge zu überführen. In dieser Übung werden in Auswahl wichtige Theorien, Methoden und Konzepte vorgestellt und diskutiert.

#### Empfohlene Literatur

Zur Einführung: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Hamburg 1998.

### Zusätzliche Informationen

Die zum Basismodul 01 (Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften) gehörende Übung bietet eine Vertiefung der in der Einführungsvorlesung behandelten Themen. Die in der Übung behandelten Texte sind auch für die Modulprüfung relevant.

**Übung: Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Kurs S)**

Sascha Weber

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung ist insbesondere für Studierende der Bachelor-Studiengänge (B.Ed., B.A. Kernfach Geschichte) vorgesehen. Ein kleines Kontingent an Plätzen steht jedoch Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister zur Verfügung.

**Inhalt**

Geschichte als Wissenschaft bemüht sich darum, vergangene Ereignisse, Prozesse und Strukturen zu (re)konstruieren und zu erklären. Es werden Fragestellungen, Theorien und Methoden benötigt, um die wenig oder gar nicht strukturierte Überlieferung (Quellen) in Sinnzusammenhänge zu überführen. In dieser Übung werden in Auswahl wichtige Theorien, Methoden und Konzepte vorgestellt und diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Hamburg 1998.

**Zusätzliche Informationen**

Die zum Basismodul 01 (Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften) gehörende Übung bietet eine Vertiefung der in der Einführungsvorlesung behandelten Themen. Die in der Übung behandelten Texte sind auch für die Modulprüfung relevant.

**Übung: Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Kurs T)**

Felix Römer

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung ist insbesondere für Studierende der Bachelor-Studiengänge (B.Ed., B.A. Kernfach Geschichte) vorgesehen. Ein kleines Kontingent an Plätzen steht jedoch Studierenden der Studiengänge Staatsexamen und Magister zur Verfügung.

**Inhalt**

Geschichte als Wissenschaft bemüht sich darum, vergangene Ereignisse, Prozesse und Strukturen zu (re)konstruieren und zu erklären. Es werden Fragestellungen, Theorien und Methoden benötigt, um die wenig oder gar nicht strukturierte Überlieferung (Quellen) in Sinnzusammenhänge zu überführen. In dieser Übung werden in Auswahl wichtige Theorien, Methoden und Konzepte vorgestellt und diskutiert.

**Empfohlene Literatur**

Zur Einführung: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Hamburg 1998.

**Zusätzliche Informationen**

Die zum Basismodul 01 (Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften) gehörende Übung bietet eine Vertiefung der in der Einführungsvorlesung behandelten Themen. Die in der Übung behandelten Texte sind auch für die Modulprüfung relevant.

**Alte Geschichte**

**Übung: Einführung in das Studium der Alten Geschichte (Kurs A)**

Gerhard Horsmann

Teilnehmer: mind. 5, max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 02: Alte Geschichte (SoSe 2009)  
 Basismodul 02: Alte Geschichte (SoSe 2010)  
 Basismodul 02ED. Alte Geschichte (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zugangsvoraussetzungen Magister / Staatsexamen: keine.

Zugangsvoraussetzungen B.A. und B.Ed.: Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

**Inhalt**

Die Übung soll den Übergang vom Schulunterricht zum akademischen Studium erleichtern. Sie bietet eine Einführung in Gegenstand und Arbeitsweise der Alten Geschichte. Als wichtige Grundlagen wissenschaftlicher Forschung werden darüber hinaus die verschiedenen Quellengattungen antiker Zeitrechnungssysteme sowie die modernen Hilfsmittel zur Erschließung althistorischer Themenbereiche vorgestellt.

**Empfohlene Literatur**

H. Blum / R. Wolters, Alte Geschichte studieren, Konstanz 2006 (UTB basics; 2747). H. Leppin, Einführung in die Alte Geschichte, München 2005; R. Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, 2., durchgesehene Auflage, Paderborn u.a. 2004 (UTB; 2168).

**Übung: Einführung in das Studium der Alten Geschichte (Kurs B)**

Gerhard Horsmann

Teilnehmer: mind. 5, max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 02: Alte Geschichte (SoSe 2009)  
 Basismodul 02: Alte Geschichte (SoSe 2010)  
 Basismodul 02ED. Alte Geschichte (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zugangsvoraussetzungen Magister / Staatsexamen: keine.

Zugangsvoraussetzungen B.A. und B.Ed.: Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

**Inhalt**

Die Übung soll den Übergang vom Schulunterricht zum akademischen Studium erleichtern. Sie bietet eine Einführung in Gegenstand und Arbeitsweise der Alten Geschichte. Als wichtige Grundlagen wissenschaftlicher Forschung werden darüber hinaus die verschiedenen Quellengattungen antiker Zeitrechnungssysteme sowie die modernen Hilfsmittel zur Erschließung althistorischer Themenbereiche vorgestellt.

**Empfohlene Literatur**

H. Blum / R. Wolters, Alte Geschichte studieren, Konstanz 2006 (UTB basics; 2747). H. Leppin, Einführung in die Alte Geschichte, München 2005; R. Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, 2., durchgesehene Auflage, Paderborn u.a. 2004 (UTB; 2168).

**Übung: Einführung in das Studium der Alten Geschichte (Kurs C)**

Sven Günther

Teilnehmer: mind. 5, max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 02: Alte Geschichte (SoSe 2009)  
 Basismodul 02: Alte Geschichte (SoSe 2010)  
 Basismodul 02ED. Alte Geschichte (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zugangsvoraussetzungen Magister / Staatsexamen: keine.

Zugangsvoraussetzungen B.A. und B.Ed.: Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

**Inhalt**

Die Übung soll den Übergang vom Schulunterricht zum akademischen Studium erleichtern. Sie bietet eine Einführung in Gegenstand und Arbeitsweise der Alten Geschichte. Als wichtige Grundlagen wissenschaftlicher Forschung werden darüber hinaus die verschiedenen Quellengattungen antiker Zeitrechnungssysteme sowie die modernen Hilfsmittel zur Erschließung althistorischer Themenbereiche vorgestellt.

**Empfohlene Literatur**

H. Blum / R. Wolters, Alte Geschichte studieren, Konstanz 2006 (UTB basics; 2747). H. Leppin, Einführung in die Alte Geschichte, München 2005; R. Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, 2., durchgesehene Auflage, Paderborn u.a. 2004 (UTB; 2168).

**Übung: Einführung in das Studium der Alten Geschichte (Kurs D)**

Georgios Beyer

Teilnehmer: mind. 5, max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 02: Alte Geschichte (SoSe 2009)

Basismodul 02: Alte Geschichte (SoSe 2010)

Basismodul 02ED. Alte Geschichte (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zugangsvoraussetzungen Magister / Staatsexamen: keine.

Zugangsvoraussetzungen B.A. und B.Ed.: Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

**Inhalt**

Die Übung soll den Übergang vom Schulunterricht zum akademischen Studium erleichtern. Sie bietet eine Einführung in Gegenstand und Arbeitsweise der Alten Geschichte. Als wichtige Grundlagen wissenschaftlicher Forschung werden darüber hinaus die verschiedenen Quellengattungen antiker Zeitrechnungssysteme sowie die modernen Hilfsmittel zur Erschließung althistorischer Themenbereiche vorgestellt.

**Empfohlene Literatur**

H. Blum / R. Wolters, Alte Geschichte studieren, Konstanz 2006 (UTB basics; 2747). H. Leppin, Einführung in die Alte Geschichte, München 2005; R. Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, 2., durchgesehene Auflage, Paderborn u.a. 2004 (UTB; 2168).

**Übung: Einführung in das Studium der Alten Geschichte (Kurs E)**

Georgios Beyer

Teilnehmer: mind. 5, max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 02: Alte Geschichte (SoSe 2009)

Basismodul 02: Alte Geschichte (SoSe 2010)

Basismodul 02ED. Alte Geschichte (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zugangsvoraussetzungen Magister / Staatsexamen: keine.

Zugangsvoraussetzungen B.A. und B.Ed.: Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

**Inhalt**

Die Übung soll den Übergang vom Schulunterricht zum akademischen Studium erleichtern. Sie bietet eine Einführung in Gegenstand und Arbeitsweise der Alten Geschichte. Als wichtige Grundlagen wissenschaftlicher Forschung werden darüber hinaus die verschiedenen Quellengattungen antiker Zeitrechnungssysteme sowie die modernen Hilfsmittel zur Erschließung althistorischer Themenbereiche vorgestellt.

**Empfohlene Literatur**

H. Blum / R. Wolters, Alte Geschichte studieren, Konstanz 2006 (UTB basics; 2747). H. Leppin, Einführung in die Alte Geschichte, München 2005; R. Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, 2., durchgesehene Auflage, Paderborn u.a. 2004 (UTB; 2168).

**Übung: Einführung in das Studium der Alten Geschichte (Kurs F)**

Sven Günther

Teilnehmer: mind. 5, max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 02: Alte Geschichte (SoSe 2009)

Basismodul 02: Alte Geschichte (SoSe 2010)

Basismodul 02ED. Alte Geschichte (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zugangsvoraussetzungen Magister / Staatsexamen: keine.

Zugangsvoraussetzungen B.A. und B.Ed.: Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

**Inhalt**

Die Übung soll den Übergang vom Schulunterricht zum akademischen Studium erleichtern. Sie bietet eine Einführung in Gegenstand und Arbeitsweise der Alten Geschichte. Als wichtige Grundlagen wissenschaftlicher Forschung werden darüber hinaus die verschiedenen Quellengattungen antiker Zeitrechnungssysteme sowie die modernen Hilfsmittel zur Erschließung althistorischer Themenbereiche vorgestellt.

### **Empfohlene Literatur**

H. Blum / R. Wolters, Alte Geschichte studieren, Konstanz 2006 (UTB basics; 2747). H. Leppin, Einführung in die Alte Geschichte, München 2005; R. Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, 2., durchgesehene Auflage, Paderborn u.a. 2004 (UTB; 2168).

### **Ü AG: Dalmatien und Istrien in der Antike**

Sven Günther

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung findet im Raum P 210 statt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Alte Geschichte: Hauptfach Alte Geschichte o.ä., möglichst Ende Grundstudium bzw. im Hauptstudium. Bitte wenden Sie sich vor Eintragen in die Liste an Herrn Günther!

Ende Januar / Anfang Februar 2010 findet eine obligatorische Vorbesprechung statt. Ort und Zeit werden rechtzeitig per email bekanntgegeben!

#### **Inhalt**

Der geographische Raum der östlichen Adriaküste bildete bereits in der Antike einen Schmelztiegel verschiedener Kulturen. Zunächst von der griechischen Kolonisationsbewegung erfaßt, entwickelte sich das Gebiet, das in etwa dem heutigen Kroatien entspricht, nach anfänglich konfliktreichem Kontakt mit Rom hin zu einem Musterbeispiel kaiserzeitlicher Romanisierungs- und Provinzialisierungskonzepte. In der Spätantike war die Region Schauplatz des Aufbaus und letztlich des Niedergangs des Imperium Romanum weströmischer Prägung.

Aus archäologischer Sicht zeugen Stadtanlagen von der geometrischen Epoche bis in die römische Kaiserzeit von einer der am stärksten urbanisierten Regionen im antiken Mittelmeergebiet. In der Kunst sind Einflüsse sowohl aus dem griechischen als auch aus dem italischen Kulturraum zu erkennen. Das Spektrum der Stätten, mit denen wir uns im Rahmen des Seminars und der anschließenden Exkursion näher beschäftigen wollen, reicht von der antiken griechischen Kulturlandschaft auf der Insel Hvar über das eindrucksvolle Amphitheater in Pula und das Augusteum von Naronna bis zum spätantiken Diokletianspalast in Split.

In dem geplanten interdisziplinären Seminar, das der Vorbereitung einer Exkursion nach Kroatien, voraussichtlich vom 12.-23. Oktober 2010 (Verschiebung um +/- 1 Tag möglich!), dient, sollen sowohl aus archäologischer als auch aus historischer Perspektive die wesentlichen Grundzüge der Entwicklung dieses einzigartigen Kulturraums in Form von Referaten herausgearbeitet werden.

#### **Empfohlene Literatur**

Kroatien in der Antike, hrsg. v. M. SANADER, (Zaberns Bildbände zur Archäologie / Sonderbände der Antiken Welt) Mainz 2007;

M. SANADER, Dalmatia. Eine römische Provinz an der Adria, (Zaberns Bildbände zur Archäologie / Sonderbände der Antiken Welt / Orbis Provinciarum) Mainz 2009.

### **Ü AG: Die Krise der Römischen Republik im Spiegel der Münzprägung**

Gerhard Horsmann

Teilnehmer: mind. 5, max. 35

#### **Inhalt**

Die Destintegration der römischen Führungsschicht gilt als ein wesentliches Merkmal der Krise in der Späten Republik und äußerte sich nicht zuletzt in den neuen Medien, mit denen die aufkommenden Einzelpersonlichkeiten Wege ihrer Selbstdarstellung fanden. Neben Ehrenstatuen, Elogien und der Autobiographie entdeckte man auch die Münzprägung als ein solches Medium, das der Propagierung von Taten der Vorfahren und schließlich eigener Leistungen dienen konnte.

#### **Empfohlene Literatur**

R. Wolters, Nummi signati. Untersuchungen zur römischen Münzprägung und Geldwirtschaft, München 1999; H. Chantraine, Münzbild und Familiengeschichte in der römischen Republik, Gymnasium 90 (1983), 530-545; W. Szaivert, R. Wolters, Löhne, Preise, Werte. Quellen zur römischen Geldwirtschaft, Darmstadt 2005.

### **Ü AG: Einführung in die Papyrologie**

Jeorjios Beyer

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Griechisch-Kenntnisse hilfreich

Leistungsnachweis: Klausur

#### **Inhalt**

Die Papyrologie beschäftigt sich mit den auf dem antiken Beschreibmaterial Papyrus überlieferten Texten. Obwohl Papyrus nahezu überall in der Alten Welt gebräuchlich war, haben sich die auf ihm geschriebenen Texte aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen jedoch fast ausschließlich in Ägypten erhalten.

Gegenstand der Übung ist die Einführung in die Arbeitsmethoden der Papyrologie und die Grundlagen des wissenschaftlichen Umgangs mit den papyrologischen Zeugnissen und den Hilfsmitteln. Im Zentrum stehen dabei die griechischsprachigen dokumentarischen Papyri Ägyptens in ptolemäischer und römischer Zeit. Anhand ausgewählter Beispiele sollen zentrale Themenfelder v.a. der Wirtschafts- und Sozialgeschichte Ägyptens behandelt werden.

#### **Empfohlene Literatur**

zur Einführung:

H.-A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994.



## Mittelalter

### Übung Mittelalterliche Geschichte: Die Árpáden und Europa

Stefan Albrecht

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 03: Mittelalterliche Geschichte (6. - 15. Jh.) (WiSe 2009/10)

Basismodul 03: Mittelalterliche Geschichte (6. - 15. Jh.) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zugangsvoraussetzungen Staatsexamen und Magister: keine. Zugangsvoraussetzungen B.A. Kernfach und Beifach: Erfolgreich abgeschlossenes Basismodul 01: Einführung. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

### Übung Mittelalterliche Geschichte: Gerichte und Rechtsprechung in der Stadt Mainz im Mittelalter

Wolfgang Dobras

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 03: Mittelalterliche Geschichte (6. - 15. Jh.) (WiSe 2009/10)

Basismodul 03: Mittelalterliche Geschichte (6. - 15. Jh.) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zugangsvoraussetzungen Staatsexamen und Magister: keine. Zugangsvoraussetzungen B.A. Kernfach und Beifach: Erfolgreich abgeschlossenes Basismodul 01: Einführung. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

#### Inhalt

Dr. Wolfgang Dobras Stadtarchiv Rheinallée 3 B 55116 Mainz Tel.: 06131/122656 eMail: wolfgang.dobras@stadt.mainz.de

Übung: Gerichte und Rechtsprechung in der Stadt Mainz im Mittelalter Die Übung behandelt am Mainzer Beispiel die Praxis der Gerichtsbarkeit in einer mittelalterlichen Stadt. Anhand ausgewählter Quellen einschließlich des zentralen Dokuments zur berühmten Schuldklage Fusts gegen Gutenberg werden wir die ganze Bandbreite der mittelalterlichen Zivil- und Strafgerichtsbarkeit beleuchten. Gekennzeichnet war sie von einer Vielzahl unterschiedlicher Gerichte mit teilweise konkurrierenden Zuständigkeiten, derentwegen heftige Konflikte entstehen konnten, etwa zwischen geistlichem und weltlichem Gericht oder zwischen Rats- und Zunftgericht. Die Übung versteht sich daher auch als Einführung in die städtische Gerichtsverfassung des Mittelalters und vermittelt außerdem paläographische Kenntnisse, da Originale im Mainzer Stadtarchiv vorgestellt werden. Leistungsanforderung: Kurzreferat. [2-std.] Donnerstag 16-18 Uhr W. Dobras

#### Empfohlene Literatur

Lit.: Ludwig Falck, Rechtsprechung und Verwaltung im spätmittelalterlichen Mainz, in: Archiv für hessische Geschichte N.F. 36 (1978), S. 63-85; Hans-Michael Empell, Gutenberg vor Gericht: der Mainzer Prozess um die erste gedruckte Bibel, Frankfurt a. M. 2008; Franz-Josef Arlinghaus u.a. (Hgg.), Praxis der Gerichtsbarkeit in europäischen Städten des Spätmittelalters, Frankfurt a. M. 2006.

### Übung Mittelalterliche Geschichte: Probleme des frühen und hohen Mittelalters 500-1250. Quellen und

Ernst-Dieter Hehl

#### Forschungsdiskussion

Teilnehmer: mind. 5, max. 28

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Die Übung dient vor allem der Vorbereitung für das Staatsexamen/die Magisterprüfung. Sie steht aber allen Semestern offen, ohne in die „neuen“ Studiengänge (Bachelor) integriert zu sein.

#### Inhalt

Die Übung dient zur Vertiefung der Vorlesung „Große Ereignisse 500-1250“. Quellenlage und Forschungssituation sollen in ihr besprochen werden. Die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur zu den jeweiligen Themen wird deshalb von allen Teilnehmern erwartet.

#### Empfohlene Literatur

Der „neue Gebhardt“ (soweit erschienen); Hans-Werner Goetz, Europa im frühen Mittelalter 500-1050, Stuttgart 2003; Michael Borgolte, Europa entdeckt seine Vielfalt 1050-1250, Stuttgart 2002. Weitere Literatur und Quellentexte zu den einzelnen Sitzungen

### Übung zur Vorlesung: Politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen an Rhein, Mosel und Saar vom 9.-12. Jahrhundert (Quellen und Literatur)

Franz Josef Felten

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

#### Inhalt

Wir lesen und interpretieren zentrale Forschungsliteratur und Quellen (mit Übersetzung) zu ausgewählten Problemen der Vorlesung. Regelmäßige Vorbereitung und Mitarbeit, incl. Kurzreferate, führen zum Erwerb eines Scheins. Teilnahme an der Vorlesung ist sinnvoll. . .



## Neuere Geschichte

### Übung Neuere Geschichte: Aufstieg zur Weltmacht. Das Russische Reich im 18. Jahrhundert. Von Peter dem Großen zu Katharina II.

Natalia Volkert

Teilnehmer: mind. 5, max. 21

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 04: Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zugangsvoraussetzungen Magister/ Staatsexamen: keine. Zugangsvoraussetzungen B.A. Kernfach und Beifach sowie B.Ed.: Erfolgreich abgeschlossenes Basismodul 01: Einführung. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

#### Inhalt

Die am Anfang des 18. Jahrhunderts stehenden Reformen Peters des Großen haben das Russische Reich tiefgreifend und nachhaltig geprägt. Das feudale, rückständige Land stieg zu einer der bedeutendsten europäischen Mächte auf. Peter dem Großen wird nachgesagt, dass er „das Fenster nach Europa aufgestoßen hat“. 1703 gründete Peter der Große im nordischen Sumpfgebiet des Landes eine neue Stadt unter seinem Namen – Sankt Petersburg. Seine weitgreifenden Reformen der Verwaltung-, Sozial- und anderer Lebensbereiche blieben aber nicht ohne Kritik. Das Reformwerk Peters des Großen setzten seine Nachfolger fort. Die bedeutendsten Veränderungen gab es unter der russischen Zarin mit deutschen Wurzeln Katharina II. In zahlreichen erfolgreichen Kriegen wurde das Russische Reich im 18. Jahrhundert stark vergrößert und gestärkt. Unter Peter dem Großen bekam Russland zum ersten Mal einen Zugang zur Ostsee und konnte seine eigene Seeflotte sowie eine neue Armee aufbauen. Unter Katharina II. erfuhr es weitere Ausdehnungen im Süden und im Osten.

In der Übung sollen anhand der Quellenanalyse und Ihrer Referate gemeinsam die Grundzüge dieser weitprägenden Epoche erörtert und diskutiert werden.

#### Empfohlene Literatur

- Kamenskij, Aleksandr B.: The Russian Empire in the Eighteenth Century: Searching for a Place in the World, Armonk, New York, London 1997;

- Stökl, Günther: Russische Geschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Stuttgart 1983.

### Übung Neuere Geschichte: Die Stuarts

Charlotte Backerra

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 04: Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar angeboten. Termin: 26.04.-29.04.2010 WBZ U1-153 (Alte Mensa)

Vorbereitungssitzung (verpflichtend): Montag, den 12.4.2010, 13 Uhr

Zugangsvoraussetzungen Magister/ Staatsexamen: keine. Zugangsvoraussetzungen B.A. Kernfach und Beifach sowie B.Ed.: Erfolgreich abgeschlossenes Basismodul 01: Einführung. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

#### Inhalt

Die Familie der Stewart oder Stuart prägte die Geschichte Schottlands seit dem 13. Jahrhundert und der gesamten britischen Inseln bis ins 18. Jahrhundert. Bekannte Vertreter wie Maria Stuart oder Charles Edward Stuart sind Hauptpersonen in Dramen, Romanen und Filmen. In dieser Blockübung soll die Geschichte dieser schicksalhaften Familie in ihrem politischen und kulturellen Kontext vom 13. Jahrhundert in Schottland bis nach Italien Anfang des 19. Jahrhunderts verfolgt werden.

#### Empfohlene Literatur

Ross, Stewart: The Stewart Dynasty, Nairn 1993. Coward, Barry: The Stuart Age. England 1603-1714, Harlow 2003. Miller, John: The Stuarts, London 2004.

#### Zusätzliche Informationen

Die Vergabe der Referatsthemen erfolgt per E-Mail in den Semesterferien!

### Übung Neuere Geschichte: Die Ukraine im 17. Jahrhundert

Aleksej Golowierda

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 04: Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zugangsvoraussetzungen Magister/ Staatsexamen: keine; B.A. Kernfach und Beifach sowie B.Ed.: Erfolgreich abgeschlossenes Basismodul 01: Einführung. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser

Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

#### **Inhalt**

Die Heimat von Kosaken und Steppenvölkern befindet sich im 17. Jahrhundert im Dreieck der geostrategischen Interessen von Polen-Litauen, Russland und Osmanischen Reich. In der wissenschaftlichen Übung wird das lange 17. Jahrhundert ukrainischer Geschichte von 1596 bis 1709, von der Kirchenunion von Brest bis zur Schlacht bei Poltawa, erörtert. Weitere Übungsthemen sind der Chmelnyzki-Aufstand, der Rat von Perejaslaw, der Frieden von Andrussowo, das erste ukrainische Hetmanat u.a.

#### **Empfohlene Literatur**

Kappeler, Andreas: Kleine Geschichte der Ukraine.  
Magocsi, Paul Robert: A history of Ukraine.  
Magocsi, Paul Robert: Ukraine. A historical atlas.

#### **Zusätzliche Informationen**

Die Übung findet an vier Samstagen statt.  
Die Anmeldung im Internetportal [www.vcrp.de](http://www.vcrp.de) ist erforderlich  
... (und kann in der ersten Sitzung nachgeholt werden).  
Die Referatsvergabe erfolgt in der ersten Sitzung.  
Kontakt: [golowerd@uni-mainz.de](mailto:golowerd@uni-mainz.de).

### **Übung Neuere Geschichte: Katholische Aufklärung und Josephinismus. Aufgeklärte Reformen in den geistlichen Territorien und den habsburgischen Territorien im späten 18. Jahrhundert**

Sascha Weber

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 04: Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zugangsvoraussetzungen Magister/ Staatsexamen: keine. Zugangsvoraussetzungen B.A. Kernfach und Beifach sowie B.Ed.: Erfolgreich abgeschlossenes Basismodul 01: Einführung. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

#### **Inhalt**

„In den habsburgischen Gebieten rief nicht die Philosophie zur Reform auf, sondern die Praxis der Aufklärung.“ (H. Reinalter) Mit Katholischer Aufklärung bzw. Josephinismus wird in der Forschung die spezifische Variante der Aufklärung und des aufgeklärten Absolutismus in den geistlichen Territorien des Alten Reiches bzw. in den habsburgischen Territorien bezeichnet. Im Gegensatz zur „eigentlichen“ Aufklärung äußerte sich die katholische Aufklärung nicht in der Philosophie, sondern fand ihren Ausdruck in einer Vielzahl von Reformen und Reformprojekten, die versuchten die Ideen der Aufklärung in der Praxis umzusetzen. Im ersten Teil der Übung wird in die Forschungsdiskussion zu Katholischer Aufklärung und Josephinismus eingeführt. Im zweiten Teil werden dann die aufgeklärten Reformen der katholischen Aufklärung und des Josephinismus in den einzelnen Territorien betrachtet und analysiert.

#### **Empfohlene Literatur**

KLUETING, Harm (Hrsg.): Katholische Aufklärung. Aufklärung im katholischen Deutschland. Hamburg 1993. (Studien zum achtzehnten Jahrhundert Bd. 15) KOVÁCS, Elisabeth (Hrsg.): Katholische Aufklärung und Josephinismus. München 1979. REINALTER, Helmut (Hrsg.): Josephinismus als Aufgeklärter Absolutismus. Wien 2008.

### **Übung Neuere Geschichte: Viribus unitis - cursus latinitatis recentiorum/Latein in der Neuzeit: ausgewählte Texte, Aussprache, kultureller Kontext**

Josef Johannes Schmid

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 04: Neuere Geschichte (16. - 18. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zugangsvoraussetzungen Magister/ Staatsexamen: keine. Zugangsvoraussetzungen B.A. Kernfach und Beifach sowie B.Ed.: Erfolgreich abgeschlossenes Basismodul 01: Einführung. Sollten Sie alle Veranstaltungen aus Modul 1 besucht, jedoch noch nicht alle Prüfungen bestanden haben, dann können Sie unter Vorbehalt zu dieser Lehrveranstaltung zugelassen werden; sollten Sie eine der Prüfungsleistungen aus Modul 1 endgültig nicht bestanden haben, wird Ihre Anmeldung, auch eine bestätigte Anmeldung, rückwirkend unwirksam, und Sie verlieren Ihren Anspruch auf den Seminarplatz.

Bitte beachten Sie: Für diese Übung sind ausreichende Lateinkenntnisse zwingend erforderlich!

#### **Inhalt**

Latein erscheint heute als «tote Sprache», welche selbst im Gymnasialcurriculum um ihr Überleben kämpfen und ständig neue Argumente für ihre Existenzberechtigung anführen muß. Dabei war und ist Latein gerade auch in der Neuzeit ein zentrales europäisches Kulturmedium, welches nicht nur Theologie, Philosophie, Liturgie und Zeremoniell, sondern auch Diplomatie, Propaganda und Privatkorrespondenzen, sowie Musik, Literatur, Architektur und Malerei diente und wesentlich prägte. All diese Aspekte sollen in der Übung zur Sprache kommen und darüber hinaus auch die Eigenheiten des neuzeitlichen Lateins (Aussprache, Syntax etc.) nach kulturellen Räumen differenziert berücksichtigt werden.

### Empfohlene Literatur

Vera U. G. Scherr, Handbuch der lateinischen Aussprache, Bd. I <sup>2</sup>Kassel 2002, Bd. II ebd. 2006; Walther Ludwig, Supplementa neolatina, Hildesheim 2008. - Weitere Literatur wird während des Semesters in der LV angezeigt.

### Neueste Geschichte

#### Übung Neueste Geschichte: Die katholische Kirche in der Weimarer Republik

Caroline Klausung

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2009)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Für diese Übung bestehen keine besonderen Zugangsvoraussetzungen.

#### Inhalt

„Noch nie hat die Kirche die Revolution, ... als ein Mittel zur Verbesserung gesellschaftlicher Zustände mit ihrem Segen begleitet. ...“, so der katholische Publizist Karl Muth aus dem Umfeld der Widerstandsbewegung die „Weiße Rose“ im Jahr 1919.

Doch trotz großer Befürchtungen der christlichen Kirchen, die im besten Fall eine völlige Trennung von Staat und Kirche und im schlechtesten Fall eine Kirchenverfolgung nach stalinistischem Vorbild implizierten, gelang es der katholischen Kirche sich mit der Weimarer Republik zu arrangieren. Zwischen 1919 und 1932 war die politische Interessensvertretung des Katholizismus, die Zentrumsparterie, an jeder Regierungsbildung beteiligt. Wenige Jahre später sollte sich zeigen, dass in Gebieten mit überwiegend katholischer Bevölkerung der Anteil an NSDAP-Wählern wesentlich geringer war, als in protestantischen Bereichen der Republik. Das Zentrum hatte sich zu einer der staatstragenden Kräfte der jungen Demokratie entwickelt.

Die Veranstaltung wird an Hand einschlägiger Quellen das breite Spektrum des deutschen Katholizismus in der kurzen Phase des demokratischen Deutschlands der Zwischenkriegszeit nachzeichnen.

#### Übung Neueste Geschichte: Migration in der Bundesrepublik als zeithistorisches Forschungsfeld

Pia Nordblom

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2009)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Für diese Übung bestehen keine besonderen Zugangsvoraussetzungen.

#### Inhalt

In der Übung wollen wir einen Überblick über die Zuwanderungsbewegungen in die Bundesrepublik und ihre vielfältigen Ausprägungen erarbeiten. Schwerpunktmäßig werden wir die historische Forschung zur Migrationsthematik der Bundesrepublik einer kritischen Bestandsaufnahme unterziehen und mit der Geschichtsschreibung zur Migration klassischer Einwanderungsländer vergleichen.

#### Empfohlene Literatur

Als zeitlich und räumlich übergreifender „Klassiker“ sei empfohlen: Klaus J. Bade, Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, München 2002; Jochen Oltmer, Migration im 19. und 20. Jahrhundert, München 2010 (Enzyklopädie deutscher Geschichte; Bd. 86); j. Lucassen/L. Lucassen (Hgg.), Migration, Migration History, , History, 3. Aufl., Bern 2005.

#### Übung Neueste Geschichte: Österreichisch-ungarische Besatzungsherrschaft auf dem Balkan im Ersten Weltkrieg

Heiko Brendel

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2009)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Für diese Übung bestehen keine besonderen Zugangsvoraussetzungen.

#### Inhalt

Nach der erfolgreichen Großoffensive der Mittelmächte auf dem Balkan von Oktober 1915 bis Januar 1916 wurden Nordwestserbien sowie ganz Montenegro zu österreichisch-ungarischen Militärgeneralgouvernements, Nord- und Mittelalbanien wurden direkt dem XIX. k.u.k. Korpskommando unterstellt. Die drei Besatzungsgebiete umfassten gut 60.000 Quadratkilometer mit zusammen mehr als 2,5 Millionen in erster Linie serbischen und albanischen Einwohnern und unterstanden bis zum Kriegsende 1918 direkter militärischer Kontrolle. Was unterschied die drei Besatzungsgebiete,

die sich von der Donau und der Morava im Nordosten bis zur Adria und Vjosa im Südwesten erstreckten? Was bedeutete österreichisch-ungarische Militärherrschaft für Besatzer und Besetzte? Welche Rolle spielten militärische und zivile Akteure, welche Rolle ziviler Ungehorsam und bewaffneter Widerstand gegen die Besatzungsherrschaft?

**Empfohlene Literatur**

Kerchnawe, Hugo u.a.: Die Militärverwaltung in den von den österreichisch-ungarischen Truppen besetzten Gebieten. Wien 1928. Rauchensteiner, Manfred: Der Tod des Doppeladlers – Österreich-Ungarn und der Erste Weltkrieg. 2. Auflage. Graz 1994. Scheer, Tamara: Zwischen Front und Heimat – Österreich-Ungarns Militärverwaltungen im Ersten Weltkrieg. Frankfurt am Main 2009.

**Übung Neueste Geschichte: Polen im 20. Jahrhundert**

Zaur Gasimov

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2009)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für diese Übung bestehen keine besonderen Zugangsvoraussetzungen.

**Übung Neueste Geschichte: Polen in der Zwischenkriegszeit 1918-1939**

Benjamin Conrad

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2009)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für diese Übung bestehen keine besonderen Zugangsvoraussetzungen.  
 Die Prüfungsleistung erfolgt durch Referat.

**Inhalt**

Die Übung beschäftigt sich mit der Zweiten Polnischen Republik, die 1918 gegründet wurde. Nach einer mehrjährigen Aufbauphase erlebte sie 1922-1926 eine kurze demokratische Phase, ehe Piłsudski mit dem Maiputsch 1926 eine autoritäre Herrschaft etablierte. Dieses auch „Sanacja“ genannte Regime überdauerte den Tod Piłsudski, ging allerdings 1939 mit dem Einmarsch Deutschlands nach Abschluss des Hitler-Stalin-Pakts unter, womit die Zweite Republik endete. Die Übung beschäftigt sich neben der Innenpolitik auch mit polnischer Außenpolitik, insbesondere dem Verhältnis zu den beiden großen Nachbarn, dem Deutschen Reich und der Sowjetunion.

**Empfohlene Literatur**

Alexander, Manfred: Kleine Geschichte Polens. Stuttgart 2008 (UB-Lehrbuchsammlung 20L 651)

**Zusätzliche Informationen**

**Übung Neueste Geschichte: Irland, c.1914-1921**

N.N.

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2008/09)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2009)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2009/10)  
 Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für diese Übung bestehen keine besonderen Zugangsvoraussetzungen. Die Übung wird auf Englisch durchgeführt. Dozent ist John Cunningham von der National University of Ireland, Galway.

Diese Übung kann als fremdsprachige Übung im Rahmen der bilingualen Zusatzqualifikation für Lehramtsstudierende eingebracht werden. Plätze werden daher vorrangig an diese Gruppe von Studierenden vergeben. Freie Plätze können von Studierenden aller geschichtswissenschaftlichen Studiengänge besetzt werden.

**Inhalt**

'Ireland, c.1914-21', will examine the Irish experience of World War One, and assess the political impact of that conflict. Having completed the Übung, students will be familiar with the major political movements in Ireland at that time and with their character; they will understand the reasons for the policy towards the war adopted by each of these movements; they will be able to analyse how the economic and social realities of war-time affected the political attitudes and allegiances of the Irish people; they will appreciate how the events of 1914-18 contributed to the developments which culminated

in the establishment of two Irish states in the early 1920s.

The following topics will be addressed: (i) Ireland in 1914; (ii) Reaction to the war (iii) 1916 rebellion; (iv) Social and economic effects of the war; (v) The conscription controversy; (vi) 1918 election (vii) The establishment of the Irish Free State (Saorstát Éireann) and Northern Ireland.

**Empfohlene Literatur**

John Horne (ed.) Our War: Ireland and the Great War, Dublin: Royal Irish Academy, 2008. T. Desmond Williams, The Irish Struggle, 1916-1926, London: Routledge & Kegan, 1966. Joseph Lee, The modernisation of Irish Society, 1848-1918, Dublin: Gill & Macmillan, 1979.

**Zusätzliche Informationen**

Diese Übung ist englischsprachig und wird von einem Kollegen der National University of Ireland, John Cunningham, durchgeführt.

**Übung Neueste Geschichte: Zeitgeschichte - Streitgeschichte? Die großen Kontroversen zur deutschen Zeitgeschichte**

Dieter Schiffmann

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2008/09)
- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2009)
- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2009/10)
- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für diese Übung bestehen keine besonderen Zugangsvoraussetzungen.

Dozent: Dr. Dieter Schiffmann (Direktor Landeszentrale f. polit. Bildung RLP)

**Inhalt**

Themen der Zeitgeschichte spielen in allen Nationen im öffentlichen Diskurs in den Medien und der Politik weit über die Debatten in der Historiker-„Zunft“ hinaus eine wichtige Rolle. Deutungs- und Erklärungsmuster für Ereignisse der Zeitgeschichte werden immer auch zur Legitimierung sowohl bestimmter Linien der „Vergangenheitspolitik“ als auch aktueller Politiken herangezogen. Die zeitliche Nähe der Gegenstände, des sie erforschenden Wissenschaftspersonals und der rezipierenden Öffentlichkeit verleiht den Themen der Zeitgeschichtsforschung ein hohes Konfliktpotenzial. Der generationelle Wechsel in der „Zunft“ - mit anderen Sozialisierungserfahrungen und Bezügen zum jeweiligen Thema - bringt immer wieder ein erneutes Ringen um Deutungshoheit und „herrschende Auffassung“, aber auch neue „Partei-“Gebundenheiten. Die großen zeitgeschichtlichen Debatten in Deutschland seit 1945 sind indirekt auch ein Spiegel von 60 Jahren bundesdeutscher Geschichte. Diesen Fragen wird in der Veranstaltung an Hand ausgewählter Kontroversen nachgegangen.

**Empfohlene Literatur**

Sabrow, Martin; Jessen, Ralph; Große Kracht, Klaus (Hrsg.): Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen nach 1945. München, 2003 Große Kracht, Klaus: Die zankende Zunft. Historische Kontroversen in Deutschland nach 1945. Göttingen, 2005 Große Kracht, Klaus: Kontroverse Zeitgeschichte. Historiker im öffentlichen Meinungsstreit. In: Horn, Sabine; Sauer, Michael (Hrsg.): Geschichte und Öffentlichkeit. Orte - Medien - Institutionen. Göttingen, 2009, S. 15 - 23.

**Zusätzliche Informationen**

Die Übung wird im Gerty-Spies-Saal im 1. OG der Landeszentrale für politische Bildung (Am Kronberger Hof 6, 55116 Mainz) durchgeführt.

**Übung Neueste Geschichte: Wie die Technik den Alltag beeinflusst. Veränderungen von Zeitbewusstsein, Lebensgefühl, Alltagsleben durch technologischen Wandel im 19. und 20. Jh.**

Peter Blum

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2008/09)
- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2009)
- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2009/10)
- Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für diese Übung bestehen keine besonderen Zugangsvoraussetzungen. Die Präsentation der Kurzreferate kann methodisch um ein Videotraining ergänzt werden. Die Veranstaltung ist vom ersten Semester an zugänglich wie sinnvoll.

**Inhalt**

Zwischen 1850 und 1950 verändern sich die Lebensverhältnisse der Menschen gravierend. Maßgeblichen Anteil daran haben technische Entwicklungen. Mehr noch als die Summe der breit gefächerten Veränderungen beeindruckt die sich stetig steigernde Geschwindigkeit dieses Wandels. Von einer „Beschleunigung der Gesellschaft“ ist die Rede. Dieser Prozess ist keineswegs abgeschlossen. Ungeachtet kritischer Stimmen verändern sich Zeitbewusstsein, Lebensgefühl und Alltagsleben im Zuge technischer Erfindungen. Auch und gerade im Internetzeitalter und in immer kürzeren Zyklen.

**Empfohlene Literatur**

Braun, Andreas: Tempo, Tempo. Frankfurt a.M. 2001; Cipolla, Carlo M.: Gezählte Zeit. Wie die mechanische Uhr das Leben veränderte. Berlin 1999; Nadolny, Sten: Die Entdeckung der Langsamkeit. München 1983; Seiwert, Lothar: Mehr Zeit fürs Glück: Das Bumerang-Prinzip. München 2002.

### Übung Neueste Geschichte: Wilhelm II. - Kaiser eines Zeitalters

Konrad Fuchs

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie: Diese Übung wird nur für Studierende der alten Studiengänge Staatsexamen und Magister angeboten.

#### Inhalt

Mit dem Namen Wilhelms II. verbindet sich die Bezeichnung einer ganzen Epoche der jüngeren deutschen Geschichte: die Wilhelminische Ära. Die Person Wilhelms II., des letzten deutschen Kaisers und Königs von Preußen, der von 1888 bis 1918 regierte, kann als repräsentativ für die Lage, die Entwicklung und das Streben Deutschlands und der Deutschen von der Entlassung Bismarcks bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs betrachtet werden. Hinterfragt werden sollen die Maßstäbe setzenden Merkmale der wilhelminischen Zeit: Industrialisierung, Imperialismus, Weltgeltung.

#### Empfohlene Literatur

Werner K. Blessing: The Cult of Monarchy, Political Loyalty and the Workers' Movement in Imperial Germany, in: Journal of Contemporary History 13 (1978), Nr. 2, Special Issue: Workers' Culture, S. 357-375; Martin Doerry: Übergangsmenschen. Die Mentalität der Wilhelminer und die Krise des Kaiserreiches. Weinheim 1986; Volker Ullrich: Die nervöse Großmacht 1871-1918. Aufstieg und Untergang des deutschen Kaiserreiches. Frankfurt/M. 1999; Michael Fröhlich: Das Kaiserreich. Portrait einer Epoche in Biographien. Darmstadt 2001; Ders.: Imperialismus. Deutsche Kolonial- und Weltpolitik 1880-1914. München 2001; Philipp Blom: Der taumelnde Kontinent. Europa 1900-1914. München 2009.

### Übung: Texte zum Wertewandel

Christopher Neumaier,  
Andreas Rödder

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

#### Inhalt

Die Sozialwissenschaften analysieren seit gut vier Jahrzehnten den Wandel gesellschaftlicher Wertvorstellungen. Anhand einiger zentraler Texte zum Wertewandel soll die Übung einen Überblick über die sozialwissenschaftlichen Forschungsansätze vermitteln und aufzeigen, ob und ggf. wie sich diese für eine historische Wertewandelforschung nutzbar machen lassen. Diese Übung richtet sich insbesondere an interessierte Studierende, die eine Abschlussarbeit oder eine Promotion im Forschungsschwerpunkt „Werte und Wertewandel in Moderne und Postmoderne“ anstreben.

#### Empfohlene Literatur

Jörg Neuheiser/Christopher Neumaier/Andreas Rödder, Wertewandel in historisch-diachroner Perspektive. Ein Forschungsprojekt zu Werten im Bereich der Familie und der Arbeitswelt. <http://www.uni-mainz.de/FB/Geschichte/hist4/Dateien/wertewandel-projekt-outline.pdf>, Stand: 16. April 2009.

#### Zusätzliche Informationen

Wichtig: Die Übung findet zweiwöchentlich statt, weshalb kein Übungsschein ausgestellt werden kann.

### Übungen in nichtdeutscher Unterrichtssprache

#### Übung Neueste Geschichte: Irland, c.1914-1921

N.N.

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2008/09)

Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2009)

Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (WiSe 2009/10)

Basismodul 05: Neueste Geschichte (19. - 20. Jh.) mit Übung (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Für diese Übung bestehen keine besonderen Zugangsvoraussetzungen. Die Übung wird auf Englisch durchgeführt. Dozent ist John Cunningham von der National University of Ireland, Galway.

Diese Übung kann als fremdsprachige Übung im Rahmen der bilingualen Zusatzqualifikation für Lehramtsstudierende eingebracht werden. Plätze werden daher vorrangig an diese Gruppe von Studierenden vergeben. Freie Plätze können von Studierenden aller geschichtswissenschaftlichen Studiengänge besetzt werden.

#### Inhalt

'Ireland, c.1914-21', will examine the Irish experience of World War One, and assess the political impact of that conflict. Having completed the Übung, students will be familiar with the major political movements in Ireland at that time and with their character; they will understand the reasons for the policy towards the war adopted by each of these movements; they will be able to analyse how the economic and social realities of war-time affected the political attitudes and allegiances of the Irish people; they will appreciate how the events of 1914-18 contributed to the developments which culminated in the establishment of two Irish states in the early 1920s.

The following topics will be addressed: (i) Ireland in 1914; (ii) Reaction to the war (iii) 1916 rebellion; (iv) Social and economic effects of the war; (v) The conscription controversy; (vi) 1918 election (vii) The establishment of the Irish Free State (Saorstát Éireann) and Northern Ireland.

#### Empfohlene Literatur

John Horne (ed.) Our War: Ireland and the Great War, Dublin: Royal Irish Academy, 2008. T. Desmond Williams, The Irish Struggle, 1916-1926, London: Routledge & Kegan, 1966. Joseph Lee, The modernisation of Irish Society, 1848-1918, Dublin: Gill & Macmillan, 1979.

#### Zusätzliche Informationen

Diese Übung ist englischsprachig und wird von einem Kollegen der National University of Ireland, John Cunningham, durchgeführt.



## Übung Neuzeit: Cultural Encounters in the American Southwest 1600-1900

N.N.

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Dozentin: Riitta Latinen (Dozentin am Institut für Cultural History der Universität Turku, Finnland; [http://www.hum.utu.fi/oppiaineet/kulttuurihistoria/ihmiset/riitta\\_laitinen.html](http://www.hum.utu.fi/oppiaineet/kulttuurihistoria/ihmiset/riitta_laitinen.html)). Diese Veranstaltung wird auf Englisch durchgeführt.

Diese Übung kann als fremdsprachige Übung im Rahmen der bilingualen Zusatzqualifikation für Lehramtsstudierende eingebracht werden.

Bitte beachten Sie: Diese Veranstaltung wird zwischen dem 8. Juni und dem 16. Juni geblockt, d.h. vor allem an Abendterminen, stattfinden. Sie entspricht damit im Umfang einer normalen Übung.

### Inhalt

Ever since the early 17th century the American Southwest has been a multicultural area, where American Indian and European cultures have met and clashed. The numerous Native American tribes had to adapt first to Spanish conquerors and then Anglo-American invaders as well as to each other in continuously changing circumstances. The lectures will address motives, ideologies and practices of the Spanish conquering culture; the various ways of adaption and resistance by Pueblo, Apache and Navajo Indians; the change of the area's Spanish culture from European to „New Mexican“; the influence of the 18th - and 19th-century movement of the tribes across the western America; the culture of slave raiding; the extensive changes in the ways of living among the Navajo and Apache tribes; and the advance of the Anglo-American settlement and its influence on both the Spanish speaking population and the Native Americans.

### Empfohlene Literatur

Henry F. Dobyns: Indians in the Colonial Spanish Borderlands. In: Indians in American History. An Introduction. Ed. by Frederick E. Hoxie and Peter Iverson. Harlan Davidson, Inc 1998.

## Fremdsprachen und Quellenlektüren

### Englische Quellenlektüren

#### Übung Englische Quellenlektüre: Alltagsleben im England des 17. Jahrhunderts. Die Tagebücher des Samuel Pepys

Bernd Blisch

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

Basismodul für Beifach 01/B: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)

Basismodul für Beifach 01/B: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)

Basismodul für Beifach 01/B: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)

Basismodul für Beifach 01/B: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)

Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)

Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)

Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Staatsexamen oder Magisterstudiengang: Die Übung schließt mit einer Klausur (60 Min.) ab, die dem Nachweis der englischen Sprachkenntnisse sowie dem Erwerb des Quellenlektürescheins dient. B.A. oder B.Ed.: Die Klausur (60 Min.) dient als Modulteilprüfung im Rahmen des Basismoduls „Einführung“.

### Inhalt

Das Tagebuch des Samuel Pepys, geschrieben zwischen 1660 und 1669, ist eine der besten Quellen zum Londoner Leben der Restaurationszeit. Haupt- und Staatsaktionen, wie z.B. die Rückkehr und Krönung Karls II. oder der große Brand der City finden ebenso wie die kleinen Dinge des Lebens ihren Niederschlag in diesen tagtäglichen Notizen des Beamten der königlichen Admiralität.

### Empfohlene Literatur

The Diary of Samuel Pepys, a new and complete transcription. Ed. by R. Latham and W. Matthews. Vol. I-IX. London 1970-1983. Richard Ollard: Pepys : A Biography. London 1974. Claire Tomalin: Samuel Pepys : The Unequalled Self. London 2002.



**Übung Englische Quellenlektüre: Englische Quellen zur Julikrise und zum Kriegsausbruch 1914**

Wolfgang Elz

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)
- Basismodul für Beifach 01/B: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul für Beifach 01/B: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul für Beifach 01/B: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul für Beifach 01/B: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Staatsexamen oder Magisterstudiengang: Die Übung schließt mit einer Klausur (60 Min.) ab, die dem Nachweis der englischen Sprachkenntnisse sowie dem Erwerb des Quellenlektürescheins dient. B.A. oder B.Ed.: Die Klausur (60 Min.) dient als Modulteilprüfung im Rahmen des Basismoduls „Einführung“.

**Inhalt**

In der Julikrise von 1914, die in den Ersten Weltkrieg mündete, war England im Gegensatz zu den anderen Hauptbeteiligten nicht formal durch Bündnisse auf einen Kriegseintritt festgelegt. Folglich rangen beide Seiten darum, England ins eigene Lager zu ziehen (so Russland und Frankreich) bzw. es zur Neutralität zu bewegen (so Deutschland und Österreich). Dieser Prozess endete bekanntlich mit dem englischen Kriegseintritt. Anhand einer Auswahl englischsprachiger Quellen sollen sowohl die Politik Londons als auch seine Stellung in der Julikrise erarbeitet werden.

**Empfohlene Literatur**

Strachan, Hew: The Outbreak of the First World War. Oxford 2004

**Übung Englische Quellenlektüre: The Great Alternative - A Documentary History of the Confederate States of America (CSA), 1861-1865**

Josef Johannes Schmid

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)
- Basismodul für Beifach 01/B: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul für Beifach 01/B: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul für Beifach 01/B: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul für Beifach 01/B: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)
- Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Staatsexamen oder Magisterstudiengang: Die Übung schließt mit einer Klausur (60 Min.) ab, die dem Nachweis der englischen Sprachkenntnisse sowie dem Erwerb des Quellenlektürescheins dient. B.A. oder B.Ed.: Die Klausur (60 Min.) dient als Modulteilprüfung im Rahmen des Basismoduls „Einführung“.

**Inhalt**

Spätestens seit den 1850er Jahren zeichnete sich ab, daß die USA in ihrer damaligen Form, Verfaßtheit und Regierungspraxis vor einer gewaltigen innenpolitischen Erschütterung stünden. Die so oft evozierte Frage der Sklaverei spielte dabei eine letztlich nur sekundäre Rolle; primär ging es um die Frage der Zuständigkeiten von Bundesstaaten und Zentralregierung, um wirtschaftliche und parteipolitische Interessen. Diese Antagonismen kulminierten ab 1861 im Austritt von schließlich elf Südstaaten, welche die Confederate States of America bildeten. Ihre verfassungsmäßige, institutionelle, personelle aber auch militärische Geschichte ist Gegenstand der Lehrveranstaltung.

### Empfohlene Literatur

Robert Selph Henry, *The Story of the Confederacy*, 2<sup>nd</sup> Old Saybrook 1998; William C. Davis, *A Government of our own: the Making of the Confederacy*, Baton Rouge 1997 – Joseph T. Glatthaar, *General Lee's Army. From Victory to Collapse*, New York 2008.

### Übung Englische Quellenlektüre: The King's Majesty - Royal Ceremonies of State in England (selected sources, 16th to 20th cent.)

Josef Johannes Schmid

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)

Basismodul 01: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

Basismodul für Beifach 01/B: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)

Basismodul für Beifach 01/B: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)

Basismodul für Beifach 01/B: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)

Basismodul für Beifach 01/B: Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2008/09)

Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2009)

Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (WiSe 2009/10)

Basismodul 01ED. Einführung in Grundlagen, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Staatsexamen oder Magisterstudiengang: Die Übung schließt mit einer Klausur (60 Min.) ab, die dem Nachweis der englischen Sprachkenntnisse sowie dem Erwerb des Quellenlektürescheins dient. B.A. oder B.Ed.: Die Klausur (60 Min.) dient als Modulteilprüfung im Rahmen des Basismoduls „Einführung“.

#### Inhalt

Wie wenige Institutionen Europas weist die englische Monarchie eine vermeintliche Kontinuität auf, welche zumal auf den ersten Blick beeindruckt. Die Übung will anhand von Quellentexten das Phänomen dieser monarchischen Tradition anhand von Stellung, Rang und Sicht des Königs untersuchen und hinterfragen sowie dessen bis heute bunt-farbig präsenten zeremoniellen Rahmen und seine rituelle Ausprägung (v.a. die Krönung, aber auch andere Akte königlicher Liturgie) aufzeigen.

#### Empfohlene Literatur

John Brooke-Little, *Royal Ceremonies of State*, London u.a. 1980; Lawrence E. Tanner, *A History of the Coronation*, London 1952/53; Leopold G. Wickham Legg, *King and Priest*, in: *Crown and Empire: the Coronation of King George VI.*, London 1937, 73-76; ders., *English Coronation Records*, Westminster/London 1901.

### Weitere Fremdsprachen

#### Griechische Quellenlektüre: Byzantinische Hagiographie

Lars Hoffmann

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der traditionellen Studiengänge (Hauptfach und Nebenfach) sowie, die sie im Rahmen eines nichthistorischen B.A-Studienganges verwenden und einbringen können (bzw. an sonstige Interessierte). Für eine sinnvolle Teilnahme sind zumindest gute Kenntnisse des Altgriechischen eine unabdingbare Voraussetzung.

#### Inhalt

Betrachtet man die handschriftliche Überlieferung aus dem griechischen Mittelalter, so fällt auf, dass insbesondere die Heiligenviten darin einen sehr großen Raum einnehmen. Solche Viten liegen in verschiedenen Formen vor und verbergen neben den erwarteten, vielfältigen theologischen Themen nicht selten auch bizarre, anstößige Inhalte. Im Verlauf der Lehrveranstaltung werden nun unterschiedliche Texte aus dem Bereich der byzantinischen Hagiographie gelesen und übersetzt.

#### Empfohlene Literatur

Thomas Pratsch, *Der hagiographische Topos. Griechische Heiligenviten in mittelbyzantinischer Zeit*. Berlin / New York 2005; S. Hackel (ed.), *The Byzantine Saint*. London 1981.

#### Zusätzliche Informationen

Wegen der Raumproblematik der Fachbereiche 05 und 07 ist eine Terminverlegung nicht möglich. Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihren Planungen.

### Übung: Französische Quellenlektüre

Franz Josef Felten

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

### Inhalt

Durch Übersetzung und Interpretation von Quellen zur frühmittelalterlicher Geschichte in modernem Französisch können die Kenntnisse der Sprache wie der Sache erweitert und in einer Klausur nachgewiesen werden. Bestehen der Übersetzung führt zum Sprachnachweis, Beantwortung der Sachfragen zum Quellenlektüreschein (alte Studiengänge).

### Ü: Französisch für Historiker II

Claire Dietz-Charritat

Teilnehmer: mind. 5, max. 50

### Inhalt

Dieser Kurs ist die Fortsetzung des Anfängerkurses, der im Wintersemester stattfindet. Ziel des Kurses ist, Studenten mit geringen Kenntnissen der französischen Sprache zu befähigen, authentische Texte schnell zu verstehen. Dafür sind die Kenntnis der Grammatik der Schriftsprache und des fachspezifischen Wortschatzes notwendig. Andererseits erleichtern Querverbindungen zu anderen Sprachen (Latein, andere romanische Sprachen, Englisch) das Leseverstehen.

Der Kurs für Fortgeschrittene schließt mit einer Klausur ab, die als Sprachnachweis gilt. Diese Klausur, in der ein französischer Text mit Hilfe eines Wörterbuchs ins Deutsche übersetzt wird, können Studierende unabhängig von der Teilnahme am Sprachkurs mitschreiben. Eine Nachklausur findet jeweils in der Einführungswoche des folgenden Semesters statt. Einschreibelisten für die Klausur hängen am Schwarzen Brett.

## Fachdidaktik

### Proseminare

#### Proseminar Geschichtsdidaktik: Geschichtsbewusstsein als zentrale Kategorie der Geschichtsdidaktik (Kurs A)

Martin Neunzerling

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 06ED. Geschichtsdidaktik (WiSe 2009/10)

Basismodul 06ED. Geschichtsdidaktik (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzungen: Keine. In der Regel belegen Sie dieses Proseminar im 4. Fachsemester (bei Studienbeginn im Wintersemester) bzw. im 3. Fachsemester (bei Studienbeginn im Sommersemester). Bitte beachten Sie bei Ihrer Studienplanung, dass dieses Proseminar in der Regel nur im Sommersemester angeboten wird.

#### Empfohlene Literatur

Die Teilnehmer des Proseminars werden gebeten, sich zur Vorbereitung auf die erste Sitzung mit der Definition der Kategorie „Geschichtsbewusstsein“ zu beschäftigen. Einen kurzen, aber intensiven Überblick gibt Michael Sauer: Sauer, Michael: Geschichtsbewusstsein, in: Ders., Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 7. Aufl. Seelze-Velber : Klett-Kallmeyer, 2008. S. 9 – 17.

#### Proseminar Geschichtsdidaktik: Geschichtsbewusstsein als zentrale Kategorie der Geschichtsdidaktik (Kurs B)

Markus Reinbold

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 06ED. Geschichtsdidaktik (WiSe 2009/10)

Basismodul 06ED. Geschichtsdidaktik (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzungen: Keine. In der Regel belegen Sie dieses Proseminar im 4. Fachsemester (bei Studienbeginn im Wintersemester) bzw. im 3. Fachsemester (bei Studienbeginn im Sommersemester). Bitte beachten Sie bei Ihrer Studienplanung, dass dieses Proseminar in der Regel nur im Sommersemester angeboten wird.

### Inhalt

Lange Zeit war angesichts der Gräueltaten des Dritten Reiches der Blick auf die deutschen Opfer des Zweiten Weltkrieges problematisch. Die aktuelle Kontroverse um das „Zentrum gegen Vertreibungen“ in Berlin und seine Ausrichtung belegt, wie virulent dieses Thema ist. In den vergangenen Jahren ist allerdings eine Debatte über die Art und Weise initiiert worden, wie das Schicksal Millionen Deutscher, die während und nach dem Zweiten Weltkrieg ausgebombt oder vertrieben wurden, in eine angemessene Erinnerungskultur integriert werden kann. Am Beispiel der Themen „Alliiertes Bombenkrieg“ und „Flucht und Verteilung nach dem Zweiten Weltkrieg“ soll diese Frage beleuchtet werden. Exemplarisch wird dabei die Bedeutung des Geschichtsbewusstseins als einer zentralen Kategorie der Geschichtsdidaktik gezeigt, so dass am Ende auch die Frage nach der Eignung der beiden Themen für den Geschichtsunterricht erörtert wird. Die Vermittlung bestimmter Geschichtsbilder durch verschiedene Institutionen und Medien wird ebenfalls analysiert.

#### Empfohlene Literatur

Die Teilnehmer des Proseminars werden gebeten, sich zur Vorbereitung auf die erste Sitzung mit der Definition der Kategorie „Geschichtsbewusstsein“ zu beschäftigen. Einen kurzen, aber intensiven Überblick gibt Michael Sauer: Geschichtsbewusstsein, in: Ders., Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 7. Aufl. Seelze-Velber (Klett-Kallmeyer) 2008, S. 9 – 17.

Ein Reader mit Auszügen einschlägiger Publikationen (zum alliierten Bombenkrieg etwa Richard Overy: Die Wurzeln des Sieges, 2000, Jörg Friedrich: Der Brand, 2002, A.C. Grayling: Die toten Städte, 2007, Frederick Taylor: Dresden, 13. Februar 1945, 2008 und die literarische Darstellung bei Gert Ledig, Kurt Vonnegut, Thomas Pynchon, Gisela Elsner); zu Flucht und Vertreibung z.B. Sabine Bode: Die vergessene Generation, 2004, Andreas Kossert: Kalte Heimat, 2008, Hilke Lorenz, Heimat aus dem Koffer, 2009, sowie literarische Darstellungen bei Günter Grass und Reinhard Jirgl) aus der historischen Forschung, literarischen Werken und Presseartikeln wird zu Beginn des Seminars zum Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt. Er beinhaltet eingangs auch Auszüge aus theoretischen Texten, etwa von Harald Weinrich: Letha. Kunst und Kritik des Vergessens, 1995, Harald Welzer: Das kommunikative Gedächtnis. Eine Theorie der Erinnerung, 2005, Jörn Rüsen: Historische Orientierung, 2008.

**Proseminar Geschichtsdidaktik: Geschichtsbewusstsein als zentrale Kategorie der Geschichtsdidaktik (Kurs C)**

Ralph Erbar

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06ED. Geschichtsdidaktik (WiSe 2009/10)

Basismodul 06ED. Geschichtsdidaktik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen: Keine. In der Regel belegen Sie dieses Proseminar im 4. Fachsemester (bei Studienbeginn im Wintersemester) bzw. im 3. Fachsemester (bei Studienbeginn im Sommersemester). Bitte beachten Sie bei Ihrer Studienplanung, dass dieses Proseminar in der Regel nur im Sommersemester angeboten wird.

**Inhalt**

In dieser Lehrveranstaltung werden einzelne Aspekte des Geschichtsbewusstseins als Grundlage für den Geschichtsunterricht sowie für die Geschichtsdidaktik als Wissenschaftsdisziplin herausgearbeitet. Es wird u.a. darum gehen, theoretische und empirische Zugänge zum Geschichtsbewusstsein kennen zu lernen, um an konkreten Inhalten Formen des Geschichtsbewusstseins zu analysieren und zu beurteilen. In einem weiteren Schritt geht es dann darum, die aktuelle Diskussion in der Fachdidaktik im Hinblick auf eine Kompetenzorientierung aufzugreifen und weiterzuführen.

**Empfohlene Literatur**

Die Teilnehmer des Proseminars werden gebeten, sich zur Vorbereitung auf die erste Sitzung mit der Definition der Kategorie „Geschichtsbewusstsein“ zu beschäftigen. Einen kurzen, aber intensiven Überblick gibt Michael Sauer: Sauer, Michael: Geschichtsbewusstsein, in: Ders., Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 7. Aufl. Seelze-Velber : Klett-Kallmeyer, 2008. S. 9 – 17.

**Proseminar Geschichtsdidaktik: Geschichtsbewusstsein als zentrale Kategorie der Geschichtsdidaktik (Kurs D)**

Hans-Christian Maner

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06ED. Geschichtsdidaktik (WiSe 2009/10)

Basismodul 06ED. Geschichtsdidaktik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen: Keine. In der Regel belegen Sie dieses Proseminar im 4. Fachsemester (bei Studienbeginn im Wintersemester) bzw. im 3. Fachsemester (bei Studienbeginn im Sommersemester). Bitte beachten Sie bei Ihrer Studienplanung, dass dieses Proseminar in der Regel nur im Sommersemester angeboten wird.

**Inhalt**

In dieser Lehrveranstaltung werden einzelne Aspekte des Geschichtsbewusstseins als Grundlage für den Geschichtsunterricht sowie für die Geschichtsdidaktik als Wissenschaftsdisziplin herausgearbeitet. Es wird u.a. darum gehen, theoretische und empirische Zugänge zum Geschichtsbewusstsein kennen zu lernen, um an konkreten Inhalten Formen des Geschichtsbewusstseins zu analysieren und zu beurteilen. In einem weiteren Schritt geht es dann darum, die aktuelle Diskussion in der Fachdidaktik im Hinblick auf eine Kompetenzorientierung aufzugreifen und weiterzuführen.

**Empfohlene Literatur**

Die Teilnehmer des Proseminars werden gebeten, sich zur Vorbereitung auf die erste Sitzung mit der Definition der Kategorie „Geschichtsbewusstsein“ zu beschäftigen. Einen kurzen, aber intensiven Überblick gibt Michael Sauer: Sauer, Michael: Geschichtsbewusstsein, in: Ders., Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 7. Aufl. Seelze-Velber : Klett-Kallmeyer, 2008. S. 9 – 17.

**Proseminar Geschichtsdidaktik: Geschichtsbewusstsein als zentrale Kategorie der Geschichtsdidaktik (Kurs E)**

Hans-Christian Maner

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06ED. Geschichtsdidaktik (WiSe 2009/10)

Basismodul 06ED. Geschichtsdidaktik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen: Keine. In der Regel belegen Sie dieses Proseminar im 4. Fachsemester (bei Studienbeginn im Wintersemester) bzw. im 3. Fachsemester (bei Studienbeginn im Sommersemester). Bitte beachten Sie bei Ihrer Studienplanung, dass dieses Proseminar in der Regel nur im Sommersemester angeboten wird.

**Inhalt**

In dieser Lehrveranstaltung werden einzelne Aspekte des Geschichtsbewusstseins als Grundlage für den Geschichtsunterricht sowie für die Geschichtsdidaktik als Wissenschaftsdisziplin herausgearbeitet. Es wird u.a. darum gehen, theoretische und empirische Zugänge zum Geschichtsbewusstsein kennen zu lernen, um an konkreten Inhalten Formen des Geschichtsbewusstseins zu analysieren und zu beurteilen. In einem weiteren Schritt geht es dann darum, die aktuelle Diskussion in der Fachdidaktik im Hinblick auf eine Kompetenzorientierung aufzugreifen und weiterzuführen.

**Empfohlene Literatur**

Die Teilnehmer des Proseminars werden gebeten, sich zur Vorbereitung auf die erste Sitzung mit der Definition der Kategorie „Geschichtsbewusstsein“ zu beschäftigen. Einen kurzen, aber intensiven Überblick gibt Michael Sauer: Sauer, Michael: Geschichtsbewusstsein, in: Ders., Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 7. Aufl. Seelze-Velber : Klett-Kallmeyer, 2008. S. 9 – 17.

**Proseminar Geschichtsdidaktik: Geschichtsbewusstsein als zentrale Kategorie der Geschichtsdidaktik (Kurs F)**

Hans-Christian Maner

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06ED. Geschichtsdidaktik (WiSe 2009/10)

Basismodul 06ED. Geschichtsdidaktik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen: Keine. In der Regel belegen Sie dieses Proseminar im 4. Fachsemester (bei Studienbeginn im Wintersemester) bzw. im 3. Fachsemester (bei Studienbeginn im Sommersemester). Bitte beachten Sie bei Ihrer Studienplanung, dass dieses Proseminar in der Regel nur im Sommersemester angeboten wird.

**Inhalt**

In dieser Lehrveranstaltung werden einzelne Aspekte des Geschichtsbewusstseins als Grundlage für den Geschichtsunterricht sowie für die Geschichtsdidaktik als Wissenschaftsdisziplin herausgearbeitet. Es wird u.a. darum gehen, theoretische und empirische Zugänge zum Geschichtsbewusstsein kennen zu lernen, um an konkreten Inhalten Formen des Geschichtsbewusstseins zu analysieren und zu beurteilen. In einem weiteren Schritt geht es dann darum, die aktuelle Diskussion in der Fachdidaktik im Hinblick auf eine Kompetenzorientierung aufzugreifen und weiterzuführen.

**Empfohlene Literatur**

Die Teilnehmer des Proseminars werden gebeten, sich zur Vorbereitung auf die erste Sitzung mit der Definition der Kategorie „Geschichtsbewusstsein“ zu beschäftigen. Einen kurzen, aber intensiven Überblick gibt Michael Sauer: Sauer, Michael: Geschichtsbewusstsein, in: Ders., Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 7. Aufl. Seelze-Velber : Klett-Kallmeyer, 2008. S. 9 – 17.

**Proseminar Geschichtsdidaktik: Geschichtsbewusstsein als zentrale Kategorie der Geschichtsdidaktik (Kurs G)**

Hans-Christian Maner

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06ED. Geschichtsdidaktik (WiSe 2009/10)

Basismodul 06ED. Geschichtsdidaktik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen: Keine. In der Regel belegen Sie dieses Proseminar im 4. Fachsemester (bei Studienbeginn im Wintersemester) bzw. im 3. Fachsemester (bei Studienbeginn im Sommersemester). Bitte beachten Sie bei Ihrer Studienplanung, dass dieses Proseminar in der Regel nur im Sommersemester angeboten wird.

**Inhalt**

In dieser Lehrveranstaltung werden einzelne Aspekte des Geschichtsbewusstseins als Grundlage für den Geschichtsunterricht sowie für die Geschichtsdidaktik als Wissenschaftsdisziplin herausgearbeitet. Es wird u.a. darum gehen, theoretische und empirische Zugänge zum Geschichtsbewusstsein kennen zu lernen, um an konkreten Inhalten Formen des Geschichtsbewusstseins zu analysieren und zu beurteilen. In einem weiteren Schritt geht es dann darum, die aktuelle Diskussion in der Fachdidaktik im Hinblick auf eine Kompetenzorientierung aufzugreifen und weiterzuführen.

**Empfohlene Literatur**

Die Teilnehmer des Proseminars werden gebeten, sich zur Vorbereitung auf die erste Sitzung mit der Definition der Kategorie „Geschichtsbewusstsein“ zu beschäftigen. Einen kurzen, aber intensiven Überblick gibt Michael Sauer: Sauer, Michael: Geschichtsbewusstsein, in: Ders., Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 7. Aufl. Seelze-Velber : Klett-Kallmeyer, 2008. S. 9 – 17.

**Proseminar Geschichtsdidaktik: Geschichtsbewusstsein als zentrale Kategorie der Geschichtsdidaktik (Kurs H)**

Meike Hensel-Grobe

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06ED. Geschichtsdidaktik (WiSe 2009/10)

Basismodul 06ED. Geschichtsdidaktik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen: Keine. In der Regel belegen Sie dieses Proseminar im 4. Fachsemester (bei Studienbeginn im Wintersemester) bzw. im 3. Fachsemester (bei Studienbeginn im Sommersemester). Bitte beachten Sie bei Ihrer Studienplanung, dass dieses Proseminar in der Regel nur im Sommersemester angeboten wird.

**Inhalt**

In dieser Lehrveranstaltung werden einzelne Aspekte des Geschichtsbewusstseins als Grundlage für den Geschichtsunterricht sowie für die Geschichtsdidaktik als Wissenschaftsdisziplin herausgearbeitet. Es wird u.a. darum gehen, theoretische und empirische Zugänge zum Geschichtsbewusstsein kennen zu lernen, um an konkreten Inhalten Formen des Geschichtsbewusstseins zu analysieren und zu beurteilen. In einem weiteren Schritt geht es dann darum, die aktuelle Diskussion in der Fachdidaktik im Hinblick auf eine Kompetenzorientierung aufzugreifen und weiterzuführen.

**Empfohlene Literatur**

Die Teilnehmer des Proseminars werden gebeten, sich zur Vorbereitung auf die erste Sitzung mit der Definition der Kategorie „Geschichtsbewusstsein“ zu beschäftigen. Einen kurzen, aber intensiven Überblick gibt Michael Sauer: Sauer, Michael: Geschichtsbewusstsein, in: Ders., Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 7. Aufl. Seelze-Velber : Klett-Kallmeyer, 2008. S. 9 – 17.

**Proseminar Geschichtsdidaktik: Geschichtsbewusstsein als zentrale Kategorie der Geschichtsdidaktik (Kurs I)**

Martin Neunzerling

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06ED. Geschichtsdidaktik (WiSe 2009/10)

Basismodul 06ED. Geschichtsdidaktik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen: Keine. In der Regel belegen Sie dieses Proseminar im 4. Fachsemester (bei Studienbeginn im Wintersemester) bzw. im 3. Fachsemester (bei Studienbeginn im Sommersemester). Bitte beachten Sie bei Ihrer Studienplanung, dass dieses Proseminar in der Regel nur im Sommersemester angeboten wird.

**Empfohlene Literatur**

Die Teilnehmer des Proseminars werden gebeten, sich zur Vorbereitung auf die erste Sitzung mit der Definition der Kategorie „Geschichtsbewusstsein“ zu beschäftigen. Einen kurzen, aber intensiven Überblick gibt Michael Sauer: Sauer, Michael: Geschichtsbewusstsein, in: Ders., Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 7. Aufl. Seelze-Velber : Klett-Kallmeyer, 2008. S. 9 – 17.

**Proseminar Geschichtsdidaktik: Geschichtsbewusstsein als zentrale Kategorie der Geschichtsdidaktik (Kurs J)**

Martin Neunzerling

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06ED. Geschichtsdidaktik (WiSe 2009/10)

Basismodul 06ED. Geschichtsdidaktik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen: Keine. In der Regel belegen Sie dieses Proseminar im 4. Fachsemester (bei Studienbeginn im Wintersemester) bzw. im 3. Fachsemester (bei Studienbeginn im Sommersemester). Bitte beachten Sie bei Ihrer Studienplanung, dass dieses Proseminar in der Regel nur im Sommersemester angeboten wird.

**Empfohlene Literatur**

Die Teilnehmer des Proseminars werden gebeten, sich zur Vorbereitung auf die erste Sitzung mit der Definition der Kategorie „Geschichtsbewusstsein“ zu beschäftigen. Einen kurzen, aber intensiven Überblick gibt Michael Sauer: Sauer, Michael: Geschichtsbewusstsein, in: Ders., Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 7. Aufl. Seelze-Velber : Klett-Kallmeyer, 2008. S. 9 – 17.

**Übungen**

**Ü: Fachdidaktik im Hauptstudium (Kurs A)**

Hans-Christian Maner

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreich abgeschlossene Grundstudium.

Voraussetzungen für einen qualifizierten Schein sind eine aktive Teilnahme sowie die schriftliche Ausarbeitung eines Unterrichtsentwurfs.



### **Inhalt**

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung im Hauptstudium wird es darum gehen, fachdidaktische Grundlagen zu erarbeiten. Im Mittelpunkt werden grundlegende Prinzipien, Medien und Methoden der Geschichtsdidaktik und des Geschichtsunterrichts sowie aktuelle geschichtsdidaktische Positionen stehen. Davon ausgehend sowie auf der Basis von Lehrplänen und Schulbüchern werden exemplarisch im Rahmen einer Unterrichtsreihe der Aufbau des Themas einer Unterrichtsstunde entwickelt und diskutiert werden.

### **Empfohlene Literatur**

Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber 6. Auflage 2007; Günther-Arndt, Hilke (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2003; Günther-Arndt, Hilke (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007.

### **Zusätzliche Informationen**

Die Übung dient auch der Vorbereitung auf die Klausur in der Fachdidaktik (studienbegleitende Prüfungsleistung als Teil der Ersten Staatsprüfung).

### **Ü: Fachdidaktik im Hauptstudium (Kurs B)**

Meike Hensel-Grobe

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung für die Teilnahme ist die bestandene Zwischenprüfung. Voraussetzungen für einen qualifizierten Schein sind eine aktive Teilnahme sowie die schriftliche Ausarbeitung eines Unterrichtsentwurfes.

### **Inhalt**

Die Studienordnung für den Studiengang Geschichte/Lehramt an Gymnasien von 2002 sieht nur eine verpflichtende Übung zur Geschichtsdidaktik vor. Aufgabe dieser Übung muss es daher sein, zumindest die wichtigsten didaktischen Grundlagen zu erarbeiten. So werden in der Übung aktuelle „Planungsmodelle“ für den Geschichtsunterricht diskutiert, Kriterien für die didaktische Reflexion erarbeitet und moderne didaktische Grundpositionen vorgestellt.

### **Empfohlene Literatur**

Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, 6. Auflage 2007.

### **Ü: Fachdidaktik im Hauptstudium (Kurs C)**

Martin Neunerling

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung für die Teilnahme: Zwischenprüfung Voraussetzungen für einen qualifizierten Schein sind eine aktive Teilnahme sowie die schriftliche Ausarbeitung eines Unterrichtsentwurfes.

### **Inhalt**

Die Studienordnung für den Studiengang Geschichte/Lehramt an Gymnasien von 2002 sieht nur eine verpflichtende Übung zur Geschichtsdidaktik vor. Aufgabe dieser Übung muss es daher sein, zumindest die wichtigsten didaktischen Grundlagen zu erarbeiten. So werden in der Übung aktuelle „Planungsmodelle“ für den Geschichtsunterricht diskutiert, Kriterien für die didaktische Reflexion erarbeitet und moderne didaktische Grundpositionen vorgestellt.

### **Empfohlene Literatur**

Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, 6. Auflage 2007.

### **Übung: Bilingualer Geschichtsunterricht Französisch Kurs II**

Claire Dietz-Charritat

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Übung dient dem Erwerb der bilingualen Zusatzausbildung Französisch für Lehramtsstudierende. Voraussetzung ist die Teilnahme an Kurs I im Wintersemester.

### **Inhalt**

Der bilinguale Unterricht Französisch wird an Schulen durchgeführt, die Französisch als erste Fremdsprache anbieten. Den Schülern wird ab Klasse 7 ein Sachfach (Geschichte, Erdkunde, Sozialkunde) in der Fremdsprache unterrichtet. Dafür braucht man für diese Schüler eigens zugeschnittene pädagogische Materialien und Arbeitsweisen. Nach einer Einführung in verschiedene Arbeitsmethoden und didaktische Ansätze (Kurs I) werden wir Material selbst erstellen und es auf seine Verwendbarkeit für diesen Unterricht prüfen. Die interkulturellen Unterschiede in Inhalten und Arbeitsweisen werden auch thematisiert. Mit dieser Übung wird den Lehramtskandidaten der Fächer Geschichte und Französisch eine Zusatzausbildung angeboten, die sich über zwei Semester erstreckt und mit einem Zertifikat abschließt.

### **Übung: Bilingualer Geschichtsunterricht: Englisch II**

Matthias Rose

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Übung dient dem Erwerb der bilingualen Zusatzausbildung Englisch für Lehramtsstudierende. Voraussetzung ist die Teilnahme an Kurs I im Wintersemester.



## Exkursionen

### Übung zur Exkursion: 'Des Reiches erster Sitz' - Die Stadt Aachen im Mittelalter

Raoul Hippchen

Teilnehmer: mind. 5, max. 15

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Übung zur gleichnamigen Exkursion steht vorrangig Studierenden im B.A. Kernfach Geschichte offen. Studierende anderer geschichtswissenschaftlicher Studiengänge sind in Abhängigkeit von den Kapazitäten ebenso willkommen. Wenn Sie diese Übung mit Exkursion als B.A.-Kernfach-Studierender im Rahmen Ihres Exkursionsmoduls besuchen möchten, dann ist der Besuch dieser begleitenden Übung obligatorisch. Zusätzlich müssen Sie in diesem Fall eine hierzu angebotene Vorlesung besuchen, und zwar vorrangig die Vorlesung „Große Ereignisse des frühen und hohen Mittelalters, 500-1250“, und wenn dies nicht möglich ist, die Vorlesung „Politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen an Rhein, Mosel und Saar vom 9.-12. Jahrhundert“.

Die Übung beginnt in der 2. Semesterwoche (22.04.). Alle 14 Tage findet eine gemeinsame Sitzung statt, die übrigen Semesterwochen stehen für die vorbereitende Eigenarbeit der Teilnehmer zur Verfügung. Die Exkursion wird voraussichtlich in der 11. Semesterwoche stattfinden.

#### Inhalt

Der fachwissenschaftliche Bachelorstudiengang sieht nach dem Modellstudiengang für Kernfachstudenten im zweiten Semester ein Exkursionsmodul vor. Zu diesem Modul trägt diese Übung bei, in der eine qualifizierte Tagesexkursion nach Aachen vorbereitet, organisiert und durchgeführt werden soll. Aachen war im Mittelalter eine Stadt mit großer Bedeutung. Seit fränkischer Zeit war Aachen eine Königspfalz, die zur wichtigsten Residenz und schließlich zur Grablage Karls des Großen wurde. Mit Otto dem Großen setzte die Tradition ein, dass sich die römisch-deutschen Könige des Mittelalters bevorzugt in Aachen krönen ließen, wo in der Pfalzkapelle der so genannte „Karlsthron“, der „Erzstuhl des ganzen Reiches“, stand. Entsprechend legte die Goldene Bulle 1356 Aachen als Krönungsstätte reichsgesetzlich fest. Viele Könige förderten und beschenkten die Reichsstadt Aachen, besonders Friedrich Barbarossa, der die Stadt zum „Haupt des Reiches“ erklärte. In der Übung wird die Exkursion nach Aachen auch thematisch durch Referate zu verschiedenen Aspekten der Aachener Stadtgeschichte vorbereitet.

### Übung zur Exkursion: Den Ersten Weltkrieg erinnern: Verdun

Pia Nordblom

Teilnehmer: mind. 5, max. 15

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Übung zur gleichnamigen Exkursion steht vorrangig Studierenden im B.A. Kernfach Geschichte offen. Studierende anderer geschichtswissenschaftlicher Studiengänge sind in Abhängigkeit von den Kapazitäten ebenso willkommen. Wenn Sie diese Übung mit Exkursion als B.A.-Kernfach-Studierender im Rahmen Ihres Exkursionsmoduls besuchen möchten, dann ist der Besuch dieser begleitenden Übung obligatorisch. Zusätzlich müssen Sie in diesem Fall die hierzu angebotene Vorlesung „Der Erste Weltkrieg“ besuchen.

WICHTIGE ERGÄNZUNG: Prof. Dr. Sönke Neitzel wird im Sommersemester nicht an der Universität Mainz sein. Die Vorlesung „Der Erste Weltkrieg“ entfällt, wird aber im Wintersemester erneut angeboten, so dass auch all diejenigen, die sie im Rahmen des Exkursionsmoduls besuchen möchten, ihr Exkursionsmodul im Wintersemester korrekt beenden können.

#### Inhalt

Die Übung dient der Vorbereitung der zweitägigen Exkursion nach Verdun, die voraussichtlich vom 30.6.-1.7.2010 statt finden wird. Die Teilnehmer werden angeleitet, selbstverantwortlich die Exkursion zu organisieren, inhaltlich vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten.

### Übung zur Exkursion: Weltkrieg im Dorf. Die Folgen des ersten Weltkrieges für die ländliche Gesellschaft am Beispiel einiger rheinhessischer Gemeinden

Gunter Mahlerwein

Teilnehmer: mind. 5, max. 15

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Übung zur gleichnamigen Exkursion steht vorrangig Studierenden im B.A. Kernfach Geschichte offen. Studierende anderer geschichtswissenschaftlicher Studiengänge sind in Abhängigkeit von den Kapazitäten ebenso willkommen. Wenn Sie diese Übung mit Exkursion als B.A.-Kernfach-Studierender im Rahmen Ihres Exkursionsmoduls besuchen möchten, dann ist der Besuch dieser begleitenden Übung obligatorisch. Zusätzlich müssen Sie in diesem Fall die hierzu angebotene Vorlesung „Der Erste Weltkrieg“ besuchen.

WICHTIGE ERGÄNZUNG: Prof. Dr. Sönke Neitzel wird im Sommersemester nicht an der Universität Mainz sein. Die Vorlesung „Der Erste Weltkrieg“ entfällt, wird aber im Wintersemester erneut angeboten, so dass auch all diejenigen, die sie im Rahmen des Exkursionsmoduls besuchen möchten, ihr Exkursionsmodul im Wintersemester korrekt beenden können.

### Inhalt

In der Übung zur Exkursion sollen die organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitungen zur Exkursion in drei rheinhessische Dörfer (Alsheim, Eich, Gimbshheim) getroffen werden. Vor dem Hintergrund eines in der Übung zu erarbeitenden Fragekatalogs sollen Führungen in den Dörfern organisiert werden, die jeweils einzelnen Themenschwerpunkten gewidmet werden (z. B. Formen der Erinnerung, der Krieg als wirtschafts- und sozialhistorischer Einschnitt, antisemitische Tendenzen). Einleitend können Teile einer außergewöhnlich guten Quelle, der Kriegschronik eines Dorfschullehrers aus Eich quellenkritisch diskutiert werden.

### Empfohlene Literatur

Werner Troßbach/Clemens Zimmermann: Die Geschichte des Dorfes, Stuttgart 2006; Jochen Oltmer: Bäuerliche Ökonomie und Arbeitskräftepolitik im Ersten Weltkrieg, Sögel 1995 (für den regionalen Vergleich); Gunter Mahlerwein: Alsheim/HALASEMIA. Geschichte eines rheinhessischen Dorfes. Band 2: Von der französischen Revolution bis heute; Martin Süß: Rheinhessen unter französischer Besatzung : vom Waffenstillstand im November 1918 bis zum Ende der Separatistenunruhen im Februar 1924, Wiesbaden 1988.

### Übung zur Exkursion: Weltkrieg im Dorf. Die Folgen des ersten Weltkrieges für die ländliche Gesellschaft am Beispiel einiger rheinhessischer Gemeinden

Gunter Mahlerwein

Teilnehmer: mind. 5, max. 15

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Übung zur gleichnamigen Exkursion steht vorrangig Studierenden im B.A. Kernfach Geschichte offen. Studierende anderer geschichtswissenschaftlicher Studiengänge sind in Abhängigkeit von den Kapazitäten ebenso willkommen. Wenn Sie diese Übung mit Exkursion als B.A.-Kernfach-Studierender im Rahmen Ihres Exkursionsmoduls besuchen möchten, dann ist der Besuch dieser begleitenden Übung obligatorisch. Zusätzlich müssen Sie in diesem Fall die hierzu angebotene Vorlesung „Der Erste Weltkrieg“ besuchen.

WICHTIGE ERGÄNZUNG: Prof. Dr. Sönke Neitzel wird im Sommersemester nicht an der Universität Mainz sein. Die Vorlesung „Der Erste Weltkrieg“ entfällt, wird aber im Wintersemester erneut angeboten, so dass auch all diejenigen, die sie im Rahmen des Exkursionsmoduls besuchen möchten, ihr Exkursionsmodul im Wintersemester korrekt beenden können.

### Inhalt

In der Übung zur Exkursion sollen die organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitungen zur Exkursion in drei rheinhessische Dörfer (Alsheim, Eich, Gimbshheim) getroffen werden. Vor dem Hintergrund eines in der Übung zu erarbeitenden Fragekatalogs sollen Führungen in den Dörfern organisiert werden, die jeweils einzelnen Themenschwerpunkten gewidmet werden (z. B. Formen der Erinnerung, der Krieg als wirtschafts- und sozialhistorischer Einschnitt, antisemitische Tendenzen). Einleitend können Teile einer außergewöhnlich guten Quelle, der Kriegschronik eines Dorfschullehrers aus Eich quellenkritisch diskutiert werden.

### Empfohlene Literatur

Werner Troßbach/Clemens Zimmermann: Die Geschichte des Dorfes, Stuttgart 2006; Jochen Oltmer: Bäuerliche Ökonomie und Arbeitskräftepolitik im Ersten Weltkrieg, Sögel 1995 (für den regionalen Vergleich); Gunter Mahlerwein: Alsheim/HALASEMIA. Geschichte eines rheinhessischen Dorfes. Band 2: Von der französischen Revolution bis heute; Martin Süß: Rheinhessen unter französischer Besatzung : vom Waffenstillstand im November 1918 bis zum Ende der Separatistenunruhen im Februar 1924, Wiesbaden 1988.

### Übung zur Exkursion: Zeitgeschichte im Museum - Wissenspeicher, Lernort oder Disneyland?

Dietmar Preißler

Teilnehmer: mind. 5, max. 15

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Übung zur gleichnamigen Exkursion steht vorrangig Studierenden im B.A. Kernfach Geschichte offen. Studierende anderer geschichtswissenschaftlicher Studiengänge sind in Abhängigkeit von den Kapazitäten ebenso willkommen. Wenn Sie diese Übung mit Exkursion als B.A.-Kernfach-Studierender im Rahmen Ihres Exkursionsmoduls besuchen möchten, dann ist der Besuch dieser begleitenden Übung obligatorisch. Zusätzlich müssen Sie in diesem Fall die hierzu angebotene Vorlesung „Der Erste Weltkrieg“ besuchen.

WICHTIGE ERGÄNZUNG: Prof. Dr. Sönke Neitzel wird im Sommersemester nicht an der Universität Mainz sein. Die Vorlesung „Der Erste Weltkrieg“ entfällt, wird aber im Wintersemester erneut angeboten, so dass auch all diejenigen, die sie im Rahmen des Exkursionsmoduls besuchen möchten, ihr Exkursionsmodul im Wintersemester korrekt beenden können.

### Inhalt

In Deutschland sind in den 1990er Jahren viele neue historische Museen entstanden, so z.B. das Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, das Deutsche Historische Museum, das Jüdische Museum in Berlin und das Haus der Geschichte Baden-Württemberg. Was hat diesen Boom ausgelöst? Was leisten diese Museen für die Geschichtskultur? Welche Rolle spielen sie für die Erinnerungskultur und die Vermittlung von Zeitgeschichte? Die Übung will in einem theoretischen Block Antworten auf diese Fragen geben. In einem zweiten Block wird im Rahmen einer Exkursion das Haus der Geschichte in Bonn besucht, um die museumsdidaktische Umsetzung zu diskutieren. Darüber hinaus will die Übung eine Einführung in die Berufsmöglichkeiten eines Museums geben.

**Übung zur Exkursion: Russen in Deutschland im 19. Jahrhundert**

Alexander Kaplunovskiy

Teilnehmer: mind. 5, max. 15

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Übung zur gleichnamigen Exkursion steht vorrangig Studierenden im B.A. Kernfach Geschichte offen. Studierende anderer geschichtswissenschaftlicher Studiengänge sind in Abhängigkeit von den Kapazitäten ebenso willkommen. Wenn Sie diese Übung mit Exkursion als B.A.-Kernfach-Studierender im Rahmen Ihres Exkursionsmoduls besuchen möchten, dann ist der Besuch dieser begleitenden Übung obligatorisch. Zusätzlich müssen Sie in diesem Fall die hierzu angebotene Vorlesung „Das Zarenreich als Weltmacht (1815-1917)“ besuchen.

**Übung zur Exkursion: Elsass - eine europäische Geschichts- und Kulturlandschaft**

Charlotte Backerra

Teilnehmer: mind. 5, max. 15

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Übung zur gleichnamigen Exkursion steht vorrangig Studierenden im B.A. Kernfach Geschichte offen. Studierende anderer geschichtswissenschaftlicher Studiengänge sind in Abhängigkeit von den Kapazitäten ebenso willkommen. Wenn Sie diese Übung mit Exkursion als B.A.-Kernfach-Studierender im Rahmen Ihres Exkursionsmoduls besuchen möchten, dann ist der Besuch dieser begleitenden Übung obligatorisch. Zusätzlich müssen Sie in diesem Fall die hierzu angebotene Vorlesung „Elsass, Lothringen und das Land an der Saar in der Frühen Neuzeit“ besuchen.

**Inhalt**

Begleitend zur Vorlesung „Elsass, Lothringen und das Land an der Saar in der Frühen Neuzeit“ soll bei dieser Exkursion ins Elsass der Geschichte und Kultur einer Landschaft nachgespürt werden, die seit der Frühzeit durch verschiedenste politische und kulturelle Einflüsse geprägt worden ist. Die Exkursion wird in der Übung von den Studierenden organisiert und inhaltlich vor- und nachbereitet.

**Empfohlene Literatur**

Erbe, Michael [Hrsg.]: Das Elsass: historische Landschaft im Wandel der Zeiten, Stuttgart 2002.

**Zusätzliche Informationen**

Die Exkursion findet ganztägig am Samstag, den 22.5.2010, statt!

**Übung zur Exkursion: Metz - eine lothringische Stadt im Zentrum mitteleuropäischer Antagonismen**

Josef Johannes Schmid

Teilnehmer: mind. 5, max. 15

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Übung zur gleichnamigen Exkursion steht vorrangig Studierenden im B.A. Kernfach Geschichte offen. Studierende anderer geschichtswissenschaftlicher Studiengänge sind in Abhängigkeit von den Kapazitäten ebenso willkommen. Wenn Sie diese Übung mit Exkursion als B.A.-Kernfach-Studierender im Rahmen Ihres Exkursionsmoduls besuchen möchten, dann ist der Besuch dieser begleitenden Übung obligatorisch. Zusätzlich müssen Sie in diesem Fall die hierzu angebotene Vorlesung „Elsass, Lothringen und das Land an der Saar in der Frühen Neuzeit“ besuchen.

**Inhalt**

Von der Antike bis weit ins 20. Jahrhundert bildete Metz nicht nur aufgrund seiner geographischen Lage eine Schnittstelle europäischer Strategien und Ansprüche. Daneben zählt die Stadt aber auch – von den frühchristlichen Chorschranken bis hin zur Wilhelminischen Architektur – zu den (unbekannteren) Zentren europäischer Kunst und Kultur. Beide Aspekte sollen in der Übung ihren angemessenen Platz erhalten.

**Empfohlene Literatur**

Dom Jean François et Dom Nicolas Tabouillot, Histoire de Metz, 7 Bde., 1769, Ndr. Paris 1974 ; René Bour, Histoire de Metz, <sup>2</sup>Metz 1978 ; François-Yves Le Moigne (Hg.), Histoire de Metz, Toulouse 1986.

**Übung zur Exkursion: Nancy - die barocke Perle Lothringens**

Josef Johannes Schmid

Teilnehmer: mind. 5, max. 15

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Übung zur gleichnamigen Exkursion steht vorrangig Studierenden im B.A. Kernfach Geschichte offen. Studierende anderer geschichtswissenschaftlicher Studiengänge sind in Abhängigkeit von den Kapazitäten ebenso willkommen. Wenn Sie diese Übung mit Exkursion als B.A.-

Kernfach-Studierender im Rahmen Ihres Exkursionsmoduls besuchen möchten, dann ist der Besuch dieser begleitenden Übung obligatorisch. Zusätzlich müssen Sie in diesem Fall die hierzu angebotene Vorlesung „Elsass, Lothringen und das Land an der Saar in der Frühen Neuzeit“ besuchen.

**Übung zur Exkursion: Geschichte und Kultur Zyperns im Mittelalter**

Teilnehmer: mind. 2, max. 2

Johannes Pahlitzsch,  
Vasiliki Tsamakda

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Wenn Sie diese Übung mit Exkursion als B.A.-Kernfach-Studierender im Rahmen Ihres Exkursionsmoduls besuchen möchten, dann ist der Besuch dieser begleitenden Übung obligatorisch. Zusätzlich müssen Sie in diesem Fall die hierzu angebotene Vorlesung „Geschichte des östlichen Mittelmeerraums 800-1200“ besuchen.

**Inhalt**

In dieser interdisziplinär angelegten Übung soll die historische und kulturelle Entwicklung Zyperns von der Spätantike bis zur osmanischen Eroberung behandelt werden. Dabei sollen schriftliche und archäologische Quellen sowie Kunstobjekte und Architektur gleichermaßen berücksichtigt werden, um so die wechselhafte Geschichte der Insel und die kulturhistorischen Umstände zu beleuchten, unter denen die Monumente Zyperns entstanden sind. Zyperns besondere Bedeutung beruht dabei aufgrund seiner Lage in der Levante auf seiner Rolle als Schnittstelle zwischen verschiedenen kulturellen Einflüssen. Im häufigen Wechsel unter byzantinischer, islamischer und lateinischer Herrschaft stehend, blieb die Mehrheit der Bevölkerung doch griechisch. Eine zentrale Frage wird daher sein, inwieweit Zyperns Kultur eine eigenständige Entwicklung aufweist und in welchem Maße sich hier kulturelle Synthesen vollzogen.

**Empfohlene Literatur**

George Hill, A History of Cyprus, 4 Bde., Cambridge 1972. Cyprus. Society and Culture 1191-1374 (The Medieval Mediterranean 58), hg. v. Angel Nicolaou-Konnari u. Chris Schabel, Leiden 2005. „Sweet Land ...“: Lectures on the History and Culture of Cyprus, hg. v. Julian Chrysostomides u. Charalambos Dendrinou, Camberley 2006. A. und J. Stylianou, The Painted Churches of Cyprus, Nikosia 1997. E. Hein/A. Jakovljevic/B. Kleidt, Zypern. Byzantinische Kirchen und Klöster, Ratingen 1996. N. Patterson Ševèenko - C. Moss (Hg.), Medieval Cyprus. Studies in Art, Architecture, and History in Memory of Doula Mouriki, Princeton, 1999. J. G. Deckers et al. (Hrsg.), Beiträge zur Kulturgeschichte Zyperns von der Spätantike bis zur Neuzeit. Symposium, München Juli 2002. Schriften d. Inst. f. Interdisziplinäre Zypern-Studien 3, Münster 2005.

**Exkursion: 'Des Reiches erster Sitz' - Die Stadt Aachen im Mittelalter**

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

Raoul Hippchen

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

Basimodul für Beifach 06/B: Exkursion (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Exkursion steht vorrangig Studierenden im B.A. Geschichte (Kern- und Beifach) offen. Studierende im B.A. Kernfach müssen überdies die gleichnamige Übung besuchen, in der die Exkursion vorbereitet und organisiert wird. Studierende der Studiengänge B.Ed. Geschichte, Staatsexamen und Magister sind in Abhängigkeit von den Transportkapazitäten ebenso willkommen. Weitere Informationen finden Sie unter „Zugeordnete Lehrveranstaltungen“.

**Inhalt**

Tagesexkursion nach Aachen. Die Exkursion wird voraussichtlich in der 11. Semesterwoche stattfinden. Nähere Information folgt in Kürze.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Für Studierende im B.A. Kernfach Geschichte wird zusätzlich eine gleichnamige Übung angeboten, die diese Exkursion vorbereitet. Wenn Sie diese Exkursion als B.A.-Kernfach-Studierender im Rahmen Ihres Exkursionsmoduls besuchen möchten, dann ist der Besuch dieser begleitenden Übung obligatorisch. Zusätzlich müssen Sie in diesem Fall eine hierzu angebotene Vorlesung besuchen, und zwar vorrangig die Vorlesung „Große Ereignisse des frühen und hohen Mittelalters, 500-1250“, und wenn dies nicht möglich ist, die Vorlesung „Politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen an Rhein, Mosel und Saar vom 9.-12. Jahrhundert“.

**Exkursion: Den Ersten Weltkrieg erinnern: Verdun**

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

Pia Nordblom

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

Basimodul für Beifach 06/B: Exkursion (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Exkursion steht vorrangig Studierenden im B.A. Geschichte (Kern- und Beifach) offen. Studierende im B.A. Kernfach müssen überdies die gleichnamige Übung besuchen, in der die Exkursion vorbereitet und organisiert wird. Studierende der Studiengänge B.Ed. Geschichte, Staatsexamen

und Magister sind in Abhängigkeit von den Transportkapazitäten ebenso willkommen. Weitere Informationen finden Sie unter „Zugeordnete Lehrveranstaltungen“.

#### **Inhalt**

Die Exkursion wird voraussichtlich am 30.6.-1.7.2010 statt finden. Sie führt nach Verdun, der Stadt, die sich als Erinnerungsort an den Ersten Weltkrieg („Hölle von Verdun“) vor allem im Gedächtnis der französischen Bevölkerung tief eingegraben hat. Gleichzeitig steht Verdun heute als Symbol einer grundlegenden Umorientierung im deutsch-französischen Verhältnis. Den Spuren dieses Wandels wollen wir im Rahmen der Exkursion nachgehen.

#### **Zusätzliche Informationen**

Die Exkursion findet voraussichtlich vom 30.06.-01.07.2010 statt.

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Für Studierende im B.A. Kernfach Geschichte wird zusätzlich eine gleichnamige Übung angeboten, die diese Exkursion vorbereitet. Wenn Sie diese Exkursion als B.A.-Kernfach-Studierender im Rahmen Ihres Exkursionsmoduls besuchen möchten, dann ist der Besuch dieser begleitenden Übung obligatorisch. Zusätzlich müssen Sie in diesem Fall die hierzu angebotene Vorlesung „Der Erste Weltkrieg“ besuchen.

#### **Exkursion: Weltkrieg im Dorf. Die Folgen des ersten Weltkrieges für die ländliche Gesellschaft am Beispiel einiger rheinhessischer Gemeinden (Kurs A)**

Gunter Mahlerwein

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

Basimodul für Beifach 06/B: Exkursion (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Exkursion steht vorrangig Studierenden im B.A. Geschichte (Kern- und Beifach) offen. Studierende im B.A. Kernfach müssen überdies die gleichnamige Übung besuchen, in der die Exkursion vorbereitet und organisiert wird. Studierende der Studiengänge B.Ed. Geschichte, Staatsexamen und Magister sind in Abhängigkeit von den Transportkapazitäten ebenso willkommen. Weitere Informationen finden Sie unter „Zugeordnete Lehrveranstaltungen“.

#### **Inhalt**

Welche Folgen hatte der Erste Weltkrieg für die ländliche Gesellschaft und was ist im heutigen Erscheinungsbild der Dörfer noch davon zu erkennen? Diesen Fragen geht die Exkursion am Beispiel dreier rheinhessischer Dörfer (Alsheim, Eich, Gimbsheim) nach. Sind es auf den ersten Blick vor allem die memorialkulturellen Überreste, die mit dem Ereignis Krieg in Verbindung gebracht werden, so können in einem zweiten Schritt die wirtschafts- und sozialhistorischen Folgen am aktuellen Baubestand und Siedlungsbild der Gemeinden nachvollzogen werden. Mögliche Themenfelder der Exkursion: Formen der Erinnerung, der Krieg als wirtschafts- und sozialhistorischer Einschnitt, demografische Folgen des Krieges, antisemitische Tendenzen.

#### **Empfohlene Literatur**

s. Übung zur Exkursion

#### **Zusätzliche Informationen**

Die Exkursion findet am 01.07.2010 statt. (Donnerstag)

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Für Studierende im B.A. Kernfach Geschichte wird zusätzlich eine gleichnamige Übung angeboten, die diese Exkursion vorbereitet. Wenn Sie diese Exkursion als B.A.-Kernfach-Studierender im Rahmen Ihres Exkursionsmoduls besuchen möchten, dann ist der Besuch dieser begleitenden Übung obligatorisch. Zusätzlich müssen Sie in diesem Fall die hierzu angebotene Vorlesung „Der Erste Weltkrieg“ besuchen.

#### **Exkursion: Weltkrieg im Dorf. Die Folgen des ersten Weltkrieges für die ländliche Gesellschaft am Beispiel einiger rheinhessischer Gemeinden (Kurs B)**

Gunter Mahlerwein

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

Basimodul für Beifach 06/B: Exkursion (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Exkursion steht vorrangig Studierenden im B.A. Geschichte (Kern- und Beifach) offen. Studierende im B.A. Kernfach müssen überdies die gleichnamige Übung besuchen, in der die Exkursion vorbereitet und organisiert wird. Studierende der Studiengänge B.Ed. Geschichte, Staatsexamen und Magister sind in Abhängigkeit von den Transportkapazitäten ebenso willkommen. Weitere Informationen finden Sie unter „Zugeordnete Lehrveranstaltungen“.

#### **Inhalt**

Welche Folgen hatte der Erste Weltkrieg für die ländliche Gesellschaft und was ist im heutigen Erscheinungsbild der Dörfer noch davon zu erkennen? Diesen Fragen geht die Exkursion am Beispiel dreier rheinhessischer Dörfer (Alsheim, Eich, Gimbsheim) nach. Sind es auf den ersten Blick vor allem die memorialkulturellen Überreste, die mit dem Ereignis Krieg in Verbindung gebracht werden, so können in einem zweiten Schritt die wirtschafts- und sozialhistorischen Folgen am aktuellen Baubestand und Siedlungsbild der Gemeinden nachvollzogen werden. Mögliche Themenfelder der Exkursion: Formen der Erinnerung, der Krieg als wirtschafts- und sozialhistorischer Einschnitt, demografische Folgen des Krieges, antisemitische Tendenzen.

**Empfohlene Literatur**

. Übung zur Exkursion

**Zusätzliche Informationen**

Die Exkursion findet am 08.07.2010 (Donnerstag) statt.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Für Studierende im B.A. Kernfach Geschichte wird zusätzlich eine gleichnamige Übung angeboten, die diese Exkursion vorbereitet. Wenn Sie diese Exkursion als B.A.-Kernfach-Studierender im Rahmen Ihres Exkursionsmoduls besuchen möchten, dann ist der Besuch dieser begleitenden Übung obligatorisch. Zusätzlich müssen Sie in diesem Fall die hierzu angebotene Vorlesung „Der Erste Weltkrieg“ besuchen.

**Exkursion: Zeitgeschichte im Museum - Wissensspeicher, Lernort oder Disneyland?**

Dietmar Preißler

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

Basismodul für Beifach 06/B: Exkursion (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Exkursion steht vorrangig Studierenden im B.A. Geschichte (Kern- und Beifach) offen. Studierende im B.A. Kernfach müssen überdies die gleichnamige Übung besuchen, in der die Exkursion vorbereitet und organisiert wird. Studierende der Studiengänge B.Ed. Geschichte, Staatsexamen und Magister sind in Abhängigkeit von den Transportkapazitäten ebenso willkommen. Weitere Informationen finden Sie unter „Zugeordnete Lehrveranstaltungen“.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Für Studierende im B.A. Kernfach Geschichte wird zusätzlich eine gleichnamige Übung angeboten, die diese Exkursion vorbereitet. Wenn Sie diese Exkursion als B.A.-Kernfach-Studierender im Rahmen Ihres Exkursionsmoduls besuchen möchten, dann ist der Besuch dieser begleitenden Übung obligatorisch. Zusätzlich müssen Sie in diesem Fall die hierzu angebotene Vorlesung „Der Erste Weltkrieg“ besuchen.

**Exkursion: Russen in Deutschland im 19. Jahrhundert**

Alexander Kaplunovskiy

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

Basismodul für Beifach 06/B: Exkursion (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Exkursion steht vorrangig Studierenden im B.A. Geschichte (Kern- und Beifach) offen. Studierende im B.A. Kernfach müssen überdies die gleichnamige Übung besuchen, in der die Exkursion vorbereitet und organisiert wird. Studierende der Studiengänge B.Ed. Geschichte, Staatsexamen und Magister sind in Abhängigkeit von den Transportkapazitäten ebenso willkommen. Weitere Informationen finden Sie unter „Zugeordnete Lehrveranstaltungen“.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Für Studierende im B.A. Kernfach Geschichte wird zusätzlich eine gleichnamige Übung angeboten, die diese Exkursion vorbereitet. Wenn Sie diese Exkursion als B.A.-Kernfach-Studierender im Rahmen Ihres Exkursionsmoduls besuchen möchten, dann ist der Besuch dieser begleitenden Übung obligatorisch. Zusätzlich müssen Sie in diesem Fall die hierzu angebotene Vorlesung „Das Zarenreich als Weltmacht (1815-1917)“ besuchen.

**Exkursion: Elsass - eine europäische Geschichts- und Kulturlandschaft**

Charlotte Backerra

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

Basismodul für Beifach 06/B: Exkursion (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Exkursion steht vorrangig Studierenden im B.A. Geschichte (Kern- und Beifach) offen. Studierende im B.A. Kernfach müssen überdies die gleichnamige Übung besuchen, in der die Exkursion vorbereitet und organisiert wird. Studierende der Studiengänge B.Ed. Geschichte, Staatsexamen und Magister sind in Abhängigkeit von den Transportkapazitäten ebenso willkommen. Weitere Informationen finden Sie unter „Zugeordnete Lehrveranstaltungen“.

**Inhalt**

Begleitend zur Vorlesung „Elsass, Lothringen und das Land an der Saar in der Frühen Neuzeit“ soll bei dieser Exkursion ins Elsass der Geschichte und Kultur einer Landschaft nachgespürt werden, die seit der Frühzeit durch verschiedenste politische und kulturelle Einflüsse geprägt worden ist.

**Empfohlene Literatur**

Erbe, Michael [Hrsg.]: Das Elsass: historische Landschaft im Wandel der Zeiten, Stuttgart 2002.



### Zusätzliche Informationen

Die Exkursion findet ganztägig am Samstag, den 22.5.2010, statt.

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Für Studierende im B.A. Kernfach Geschichte wird zusätzlich eine gleichnamige Übung angeboten, die diese Exkursion vorbereitet. Wenn Sie diese Exkursion als B.A.-Kernfach-Studierender im Rahmen Ihres Exkursionsmoduls besuchen möchten, dann ist der Besuch dieser begleitenden Übung obligatorisch. Zusätzlich müssen Sie in diesem Fall die hierzu angebotene Vorlesung „Elsass, Lothringen und das Land an der Saar in der Frühen Neuzeit“ besuchen.

### Exkursion: Metz - eine lothringische Stadt im Zentrum mitteleuropäischer Antagonismen

Josef Johannes Schmid

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

Basimodul für Beifach 06/B: Exkursion (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Exkursion steht vorrangig Studierenden im B.A. Geschichte (Kern- und Beifach) offen. Studierende im B.A. Kernfach müssen überdies die gleichnamige Übung besuchen, in der die Exkursion vorbereitet und organisiert wird. Studierende der Studiengänge B.Ed. Geschichte, Staatsexamen und Magister sind in Abhängigkeit von den Transportkapazitäten ebenso willkommen. Weitere Informationen finden Sie unter „Zugeordnete Lehrveranstaltungen“.

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Für Studierende im B.A. Kernfach Geschichte wird zusätzlich eine gleichnamige Übung angeboten, die diese Exkursion vorbereitet. Wenn Sie diese Exkursion als B.A.-Kernfach-Studierender im Rahmen Ihres Exkursionsmoduls besuchen möchten, dann ist der Besuch dieser begleitenden Übung obligatorisch. Zusätzlich müssen Sie in diesem Fall die hierzu angebotene Vorlesung „Elsass, Lothringen und das Land an der Saar in der Frühen Neuzeit“ besuchen.

### Exkursion: Nancy - die barocke Perle Lothringens

Josef Johannes Schmid

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

Basimodul für Beifach 06/B: Exkursion (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Exkursion steht vorrangig Studierenden im B.A. Geschichte (Kern- und Beifach) offen. Studierende im B.A. Kernfach müssen überdies die gleichnamige Übung besuchen, in der die Exkursion vorbereitet und organisiert wird. Studierende der Studiengänge B.Ed. Geschichte, Staatsexamen und Magister sind in Abhängigkeit von den Transportkapazitäten ebenso willkommen. Weitere Informationen finden Sie unter „Zugeordnete Lehrveranstaltungen“.

### Inhalt

Wie wenige Städte Frankreichs bietet Nancy heute dem Besucher ein einheitliches barockes Bild dar. Dies geht auf die Tage Stanis<sup>3</sup>aw Leszczyński (1677-1766) zurück, welcher nach seiner Absetzung als König von Polen das Herzogtum Lothringen zum persönlichen Besitze überlassen bekommen hatte (1735/37-1766), bevor es mit seinem Tode an Frankreich fallen sollte. Diese große Zeit steht im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung, wobei aber auch Vor- und Nachgeschichte nicht unberücksichtigt bleiben sollen.

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Für Studierende im B.A. Kernfach Geschichte wird zusätzlich eine gleichnamige Übung angeboten, die diese Exkursion vorbereitet. Wenn Sie diese Exkursion als B.A.-Kernfach-Studierender im Rahmen Ihres Exkursionsmoduls besuchen möchten, dann ist der Besuch dieser begleitenden Übung obligatorisch. Zusätzlich müssen Sie in diesem Fall die hierzu angebotene Vorlesung „Elsass, Lothringen und das Land an der Saar in der Frühen Neuzeit“ besuchen.

### Exkursion: Geschichte und Kultur Zyperns im Mittelalter

Johannes Pahlitzsch,

Vasiliki Tsamakda

Teilnehmer: mind. 2, max. 2

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2009)

Basismodul 06: Exkursion (SoSe 2010)

Basimodul für Beifach 06/B: Exkursion (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Exkursion ist die gleichzeitige Teilnahme an der Übung „Geschichte und Kultur Zyperns im Mittelalter“.

Exkursionsziel ist Zypern, die Exkursion wird im September 2010 stattfinden. Studierende im B.A. Kernfach Geschichte, die diese Exkursion als Teil ihres Exkursionsmoduls besuchen möchten, müssen überdies nicht nur die gleichnamige Übung besuchen, in der die Exkursion vorbereitet und organisiert wird, sondern auch die Vorlesung „Geschichte des östlichen Mittelmeerraums 800-1200“.



### **Inhalt**

Auf der Exkursion, die ca. 12 Tage dauern soll, sollen die wichtigsten Monumente und historischen Stätten Zyperns von der Spätantike bis zur osmanischen Eroberung besucht werden. Zu nennen wären etwa die Ausgrabungen von Salamis, die Enkleistra des Neophytos, die gotischen Kathedralen von Nikosia und Famagusta, die Festungen der Lusignans, sowie die venezianische Stadtanlage von Famagusta.

### **Ü AG: Dalmatien und Istrien in der Antike**

Sven Günther

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung findet im Raum P 210 statt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Alte Geschichte: Hauptfach Alte Geschichte o.ä., möglichst Ende Grundstudium bzw. im Hauptstudium. Bitte wenden Sie sich vor Eintragen in die Liste an Herrn Günther!

Ende Januar / Anfang Februar 2010 findet eine obligatorische Vorbesprechung statt. Ort und Zeit werden rechtzeitig per email bekanntgegeben!

#### **Inhalt**

Der geographische Raum der östlichen Adriaküste bildete bereits in der Antike einen Schmelztiegel verschiedener Kulturen. Zunächst von der griechischen Kolonisationsbewegung erfaßt, entwickelte sich das Gebiet, das in etwa dem heutigen Kroatien entspricht, nach anfänglich konfliktreichem Kontakt mit Rom hin zu einem Musterbeispiel kaiserzeitlicher Romanisierungs- und Provinzialisierungskonzepte. In der Spätantike war die Region Schauplatz des Aufbaus und letztlichen Niedergangs des Imperium Romanum weströmischer Prägung.

Aus archäologischer Sicht zeugen Stadtanlagen von der geometrischen Epoche bis in die römische Kaiserzeit von einer der am stärksten urbanisierten Regionen im antiken Mittelmeergebiet. In der Kunst sind Einflüsse sowohl aus dem griechischen als auch aus dem italischen Kulturraum zu erkennen. Das Spektrum der Stätten, mit denen wir uns im Rahmen des Seminars und der anschließenden Exkursion näher beschäftigen wollen, reicht von der antiken griechischen Kulturlandschaft auf der Insel Hvar über das eindrucksvolle Amphitheater in Pula und das Augusteum von Narona bis zum spätantiken Diokletianspalast in Split.

In dem geplanten interdisziplinären Seminar, das der Vorbereitung einer Exkursion nach Kroatien, voraussichtlich vom 12.-23. Oktober 2010 (Verschiebung um +/- 1 Tag möglich!), dient, sollen sowohl aus archäologischer als auch aus historischer Perspektive die wesentlichen Grundzüge der Entwicklung dieses einzigartigen Kulturraums in Form von Referaten herausgearbeitet werden.

#### **Empfohlene Literatur**

Kroatien in der Antike, hrsg. v. M. SANADER, (Zaberns Bildbände zur Archäologie / Sonderbände der Antiken Welt) Mainz 2007;

M. SANADER, Dalmatia. Eine römische Provinz an der Adria, (Zaberns Bildbände zur Archäologie / Sonderbände der Antiken Welt / Orbis Provinciarum) Mainz 2009.

### **Ober- und Kandidatenseminare, Kolloquien, Arbeitskreise**

#### **Oberseminar: Probleme historischer Forschung**

Andreas Rödder

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Kolloquium richtet sich an Interessierte aller Semester, bevorzugt aber an Fortgeschrittene, von denen in erster Linie Interesse, Aufgeschlossenheit und Freude am (gern kontroversen) Meinungs Austausch erwartet wird.

#### **Inhalt**

Unabhängig von einem festgelegten Seminarthema sollen in diesem Kolloquium auch in diesem Semester inhaltliche ebenso wie methodisch-theoretische Fragen und Probleme historischer Forschung, Forschungsansätze und Kontroversen vorgestellt und diskutiert sowie wichtige historische Neuerscheinungen und auch historiographische Klassiker (insbesondere solche, die man immer schon mal gelesen haben wollte, aber nie dazu kam) gemeinsam gelesen und besprochen werden.

Der konkrete Seminarplan wird zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

#### **Doktorandenseminar**

Andreas Rödder

Teilnehmer: mind. 5, max. 18

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Blockseminar 13.-15. Mai 2010 in Mainz; Teilnahme auf persönliche Einladung.

#### **Inhalt**

Doktorandenseminar gemeinsam mit den Lehrstühlen Prof. Dr. Eckart Conze (Marburg), Prof. Dr. Joachim Scholtysek (Bonn) und Prof. Dr. Andreas Wirsching (Augsburg).

#### **Examenskolloquium**

Michael Kissener

Teilnehmer: mind. 5, max. 35

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Examenskolloquium richtet sich an alle Studierenden, die im Rahmen ihres Staatsexamens oder ihrer Magisterprüfung von Prof. Dr. Michael Kißener geprüft werden möchten.

**Inhalt**

Im Examenskolloquium werden laufende Staatsexamens- und Magisterabschlußarbeiten diskutiert, und es werden nähere Informationen über die mündliche wie die schriftliche Abschlußprüfung vermittelt.

**Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden**

Soenke Neitzel

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

**Inhalt**

In diesem Kolloquium erhalten die Examenskandidaten und Doktoranden von Prof. Neitzel die Gelegenheit, ihre Studien vorzustellen.

Die Teilnahme erfolgt auf persönliche Einladung.

**Kolloquium für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen**

Ludolf Pelizaeus

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Da Prof. Pelizaeus in Graz ist, findet das Kolloquium nur drei Mal statt und beginnt am 23.4.2010.

**Inhalt**

In der Veranstaltung werden die Examensarbeiten vorgestellt und diskutiert. Zudem werden Prüfungssituation und Vorbereitung auf Prüfungen behandelt. Einen dritten Schwerpunkt bildet schließlich die Diskussion aktueller Forschungsthemen.

Für Studierende, die in diesem Semester ihre Abschlussarbeit bei mir schreiben, ist die Teilnahme verpflichtend.

**Kolloquium: Aktuelle Fragen der Osteuropaforschung**

Jan Kusber

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Studierende im Hauptstudium und überhaupt Interessierte sind herzlich willkommen. Examenskandidaten und Doktoranden mit einem Thema der Geschichte Osteuropas wird der Besuch dringend empfohlen!

**Inhalt**

Studierende im Hauptstudium und überhaupt Interessierte sind herzlich willkommen. Examenskandidaten und Doktoranden mit einem Thema der Geschichte Osteuropas wird der Besuch dringend empfohlen!

**Kolloquium: Themen der Mittleren und Neueren Geschichte und der Vergleichenden Landesgeschichte**

Joachim Schneider

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahme: Bei Interesse persönliche Anmeldung beim Veranstaltungsleiter in den laufenden Sprechstunden.

**Inhalt**

Im Rahmen des Kolloquiums werden in erster Linie derzeit an der Professur laufende Arbeiten wie Magister- und Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen und Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert. Außerdem werden je nach Gelegenheit auswärtige Referenten zu Gastvorträgen eingeladen und aktuelle Forschungsthemen diskutiert.

**Oberseminar/ Examenskolloquium**

Matthias Schnettger

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anmeldung: persönliche Einladung

**Inhalt**

In der Veranstaltung werden in der Abteilung I entstehende Staatsexamens-/Magisterarbeiten sowie Dissertationen vorgestellt und Forschungsfragen von übergeordnetem Interesse diskutiert.

**Übung: Examenskurs Mittelalter (Staatsexamen, Magister)**

Joachim Schneider

Teilnehmer: mind. 5, max. 28

**Inhalt**

Der Examenskurs dient der Vorbereitung auf mündliche und schriftliche Prüfungen im Rahmen der „alten“ Staatsexamens- und Magisterstudiengänge. Dazu werden häufig gewählte Prüfungsschwerpunkte jeweils in Kleingruppen inhaltlich erarbeitet, bevor dann die Präsentation dieser Themen in einer Prüfungssituation simuliert wird. Der Epochen-Schwerpunkt des Kurses liegt in der Stauferzeit und im Spätmittelalter, wobei jeweils auch auf Vorlesungen des Veranstaltungsleiters aus den vergangenen Semestern zurück gegriffen wird. Die Teilnahme an diesen zurück liegenden Vorlesungen ist jedoch keine inhaltliche Voraussetzung, um an diesem Kurs teilzunehmen.

## Empfohlene Literatur

Literatur wird jeweils im Zusammenhang der bearbeiteten Themen genannt.

## Arbeitskreis Film und Geschichte

Teilnehmer: mind. 5, max. 20

Josef Johannes Schmid

## Musikwissenschaft

### Einführungsveranstaltung für StudienanfängerInnen, Fach- und Hochschulortwechsler

Axel Beer, Thorsten Hindrichs,  
Klaus Pietschmann

## Vorlesungen

### VL. Musikgeschichte im Überblick I

Klaus Pietschmann

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 6: Historische Musikwissenschaft I: Musik vor 1600 (WiSe 2009/10)

Modul 6: Historische Musikwissenschaft I: Musik vor 1600 (SoSe 2010)

Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2008/09)

Modul 5: Musikwissenschaft (SoSe 2009)

Modul 5: Musikwissenschaft (SoSe 2009)

Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 5: Musikwissenschaft (SoSe 2010)

Modul 5: Musikwissenschaft (SoSe 2010)

Musikwissenschaft (Mod. 08.4) (WiSe 2009/10)

Musikwissenschaft (Mod. 08.4) (SoSe 2010)

#### Inhalt

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die zentralen Stationen und Verläufe der Musikgeschichte von der Antike bis ins späte Mittelalter. Dabei werden die Grundlagen der Musiktheorie, Musikanschauung und Komposition ebenso zu verfolgen sein wie quellenkundliche Fragen, Aspekte der Aufführungspraxis und die Historiographie.

Im begleitenden Proseminar sollen die einzelnen Stationen der Vorlesung anhand von exemplarischen Werk- und Quellenbetrachtungen vertieft werden.

### VL. Musiktheater im 20. Jahrhundert: Profile, Stationen, Tendenzen

Ursula Kramer

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (SoSe 2009)

Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (WiSe 2009/10)

Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (SoSe 2010)

#### Inhalt

Das Musiktheater des 20. Jahrhunderts ist nicht einfach ein Ausschnitt aus der Geschichte der dramatischen Gattungen mit Musik, sondern unterscheidet sich fundamental von den zurückliegenden Jahrhunderten: Indem das bis dahin selbstverständliche Prinzip des Miteinanders aller beteiligten Kräfte erstmals in Frage gestellt und bisweilen sogar massiv negiert wurde, lässt sich die Gattung nicht mehr im Sinne eines einheitlichen Handlungsstrang nachverfolgen. Charakteristisch ist eine neue Pluralität, werden doch seit den ersten Dekaden des Jahrhunderts verschiedenste Konzepte nebeneinandergestellt; die Spannweite reicht dabei vom Typus der Literaturoper über das epische (Musik)Theater bis hin zur totalen Negierung eines wirklichen Plots. Die Vorlesung will dieser Vielfalt Rechnung tragen und die verschiedensten Facetten in Form von Typen und Stationen diskutieren.

#### Empfohlene Literatur

Siegfried Mauser (Hg.), Musiktheater im 20. Jahrhundert. Laaber 2002 (= Handbuch der musikalischen Gattungen Bd. 14)

Ulrich Schreiber, Opernführer für Fortgeschrittene. Bd. 3/1: Von Verdi und Wagner bis zum Faschismus. Kassel 32007 und Bd. 3/2 Das 20. Jahrhundert II:

Deutsche und italienische Oper nach 1945. Frankreich. Großbritannien. Kassel 2005.

### VL. Musiktheoretische Modelle und musikalische Analyse - Eine Einführung in Methoden und Konzepte

Christoph Hust

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 8: Systematische Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 8: Systematische Musikwissenschaft (SoSe 2010)

#### Inhalt

Visualisierungen tonaler Räume als Donuts und rhythmischer Relationen als Skipisten, Modelle von Tonfeldern nach Albert Simon, Tonnetzen nach Richard Cohn und Tonhöhenklassen-Sets nach Allen Forte: Musiktheorie ist bei uns eine Disziplin im Umbruch. Neue Fragestellungen und neue Methoden

haben das Blickfeld drastisch erweitert, Gedanken zur Wissenschaftlichkeit des Faches und zu seinem Verhältnis zur historischen Musikwissenschaft werden diskutiert, der lange vernachlässigte Dialog mit Fachtraditionen außerhalb des deutschsprachigen Raums ist endlich in Gang gekommen. Ziel dieser Vorlesung ist es, Einblicke in diese vitale Disziplin zu geben, die insbesondere das Verhältnis musiktheoretischer Modelle zu ihrer Anwendung in der musikalischen Analyse betreffen.

### Proseminare

#### PS. "La vie parisienne" - Methoden und Fragestellungen der Musikwissenschaft

Laura Möckli

Teilnehmer: max. 60

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 1: Einführung in die Musikwissenschaft (WiSe 2008/09)

Modul 1: Einführung in die Musikwissenschaft (SoSe 2009)

Modul 1: Einführung in die Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 1: Einführung in die Musikwissenschaft (SoSe 2010)

##### Inhalt

Am Beispiel des vielfältigen Pariser Musiklebens im 19. Jahrhundert führt dieses Proseminar in die Fragestellungen und Methoden des Faches Musikwissenschaft ein. Die wissenschaftlichen Fragen und Herangehensweisen werden bezogen auf diese zentrale Epoche der europäischen Musikgeschichte behandelt. Dabei werden verschiedene musikalische Gattungen (Oper, Symphonische Dichtung, Kammermusik), Institutionen (Académie Royale, Opéra Comique, Conservatoire, Salons) und Persönlichkeiten (Rossini, Meyerbeer, Auber, Berlioz, Offenbach, Chopin, Debussy) aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Unter anderem werden folgende Themenbereiche in den Blick zu nehmen sein: Quellenkunde, Editionspraxis, Ästhetik, Werkanalyse, Gattungsgeschichte, Rezeptionsforschung, Aufführungspraxis, Genderforschung, Tonträgeranalyse.

##### Empfohlene Literatur

Erste Lektüreempfehlung: Anselm Gerhard, Die Verstärkung der Oper. Paris und das Musiktheater des 19. Jahrhunderts, Stuttgart/Weimar, 1992.

#### PS. Zur Vorlesung Musikgeschichte I

Klaus Pietschmann

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 6: Historische Musikwissenschaft I: Musik vor 1600 (WiSe 2009/10)

Modul 6: Historische Musikwissenschaft I: Musik vor 1600 (SoSe 2010)

Modul 5: Musikwissenschaft (SoSe 2009)

Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)

Musikwissenschaft (Mod. 08.4) (WiSe 2009/10)

Musikwissenschaft (Mod. 08.4) (SoSe 2010)

##### Inhalt

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die zentralen Stationen und Verläufe der Musikgeschichte von der Antike bis ins späte Mittelalter. Dabei werden die Grundlagen der Musiktheorie, Musikanschauung und Komposition ebenso zu verfolgen sein wie quellenkundliche Fragen, Aspekte der Aufführungspraxis und die Historiographie.

Im begleitenden Proseminar sollen die einzelnen Stationen der Vorlesung anhand von exemplarischen Werk- und Quellenbetrachtungen vertieft werden.

#### PS. Beethovens Klaviersonaten. Komponierte Reflexionen

N.N.

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (SoSe 2009)

Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (WiSe 2009/10)

Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (SoSe 2010)

Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2008/09)

Modul 5: Musikwissenschaft (SoSe 2009)

Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)

Musikwissenschaft (Mod. 08.4) (WiSe 2009/10)

##### Inhalt

„Das Neue Testament der Klaviermusik“: So nannte Hans von Bülow die 32 Klaviersonaten Ludwig van Beethovens; und bis heute gelten sie vielen als »Meilensteine« der europäischen Musikgeschichte. Zwischen 1782 und 1822 entstanden (also beinahe die gesamte Schaffenszeit Beethovens durchziehend), spiegeln sie erstaunlich lückenlos und vielgestaltig die künstlerische Entwicklung des Komponisten wider. In der Tat scheinen sie wie kaum ein anderes Segment in Beethovens Œuvre das zentrale Experimentierfeld darzustellen, auf dem sich von Werk zu Werk kompositorische Innovationen vollziehen. In Auseinandersetzung mit den klassischen Gestaltungsnormen, den traditionellen Satztypen und dem hohen Anspruch von Sonaten-Komposition werden dabei die Grenzen der Gattung durch die ungeheure Vielfaltigkeit und ästhetische Autonomie der einzelnen Stücke beständig neu ausgelotet bzw. jeweils anders definiert. Mit einer bislang ungekannten expressiven Subjektivität einerseits und mit einer besonderen Originalität in der Formgebung andererseits wird eine jede Sonate sozusagen zur unverwechselbaren Individuallösung und zur ganz und gar einzigartigen Realisierung des Konzepts »Klaviersonate«.

Diesem hochspannenden Werkkorpus möchte sich das Seminar - anhand ausgewählter Beispiele insbesondere der frühen und mittleren Sonaten - vor allem analytisch nähern. Daneben sollen zugleich aber immer auch übergeordnete Fragen thematisiert werden: Welches Sonatenverständnis und

welche Theorien herrschten zur Beethoven-Zeit? An welche Spieler und an welche Hörer wandte sich die außergewöhnliche Virtuosität und Komplexität der Stücke? Welche instrumentenbaulichen Voraussetzungen ermöglichten die enorme Erweiterung der klanglichen Dimensionen? In welchem kulturgeschichtlichen Kontext lassen sich Dramatik, Pathos und Innigkeit der Stücke verorten? Welche Rolle spielten Beethovens Klaviersonaten für den Originalitäts- und Geniekult des 19. Jahrhunderts? Warum wurden sie zum zentralen Paradigma der Kompositionslehre und Kernbestand des Klavierrepertoires? Und warum befassen wir uns heute noch mit dieser Musik?

#### Empfohlene Literatur

Einführende Literatur: Siegfried Mauser, *Beethovens Klaviersonaten. Ein musikalischer Werkführer*, München 2001 <> *Beethoven - Interpretationen seiner Werke*, hrsg. von Carl Dahlhaus, Albrecht Riethmüller und Alexander L. Ringer, Laaber [2]2009.

#### PS. Chr. W. Gluck und die Opernreform. Tendenzen der italienischen Oper um 1760

Berthold Over

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (SoSe 2009)  
 Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (WiSe 2009/10)  
 Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (SoSe 2010)  
 Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Modul 5: Musikwissenschaft (SoSe 2009)  
 Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Musikwissenschaft (Mod. 08.4) (WiSe 2009/10)

##### Inhalt

Mit Raniero de' Calzabigis und Christoph Willibald Glucks Aufführung der „Azione teatrale“ Orfeo ed Euridice in Wien 1762 beginnt ein neues Kapitel der Operngeschichte. Die „Reformoper“ par excellence hatte indessen zunächst nur begrenzte Auswirkungen auf Librettistik und Opernkomposition. Sie fand kein ungeteiltes Echo beim Publikum und wurde als zu ernst und düster kritisiert. Andere Komponisten setzten sich mit ihr meist auseinander, indem sie eigene Versionen von Calzabigis Libretto vertonten oder Glucks Oper für die Bedürfnisse anderer Theater anpassten. Anhand von Kritik, Neukompositionen und Adaptionen lässt sich ein grundlegend anderes Verständnis von Musikdrama ablesen.

Das Proseminar beleuchtet sowohl die theoretischen und musikalischen Grundlagen der Reform als auch ihre Konsequenzen. Durch Vergleiche mit anderen „Reformoper“ und weiteren Vertonungen von Calzabigis Libretto (u.a. von Johann Christian Bach) sollen Tendenzen der italienischen Oper in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts herausgearbeitet werden.

##### Empfohlene Literatur

MGG, Art. „Gluck“.

Reinhard Strohm, *Die italienische Oper im 18. Jahrhundert*, Taschenbücher zur Musikwissenschaft 25, Wilhelmshaven 1979, S. 305-335.

Daniel Heartz, „Von Garrick zu Gluck: Theater- und Opernreform um 1750“, in: *Christoph Willibald Gluck und die Opernreform*, hrsg. von Klaus Hortschansky, Darmstadt 1989, S. 200-222.

#### PS. La Bohème

Thorsten Hindrichs

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (SoSe 2009)  
 Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (WiSe 2009/10)  
 Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (SoSe 2010)  
 Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Modul 5: Musikwissenschaft (SoSe 2009)  
 Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Musikwissenschaft (Mod. 08.4) (WiSe 2009/10)

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Pflichtlektüre zur Vorbereitung:

Egon Voss, *Leoncavallo: La Bohème (1897)*, in: *Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters*, Band 3, München, Zürich 1978, S. 473–475 und

Norbert Christen, *Puccini: La Bohème (1896)*, ebda., Band 5, München, Zürich 1994, S. 101–107.

##### Inhalt

Giacomo Puccinis *La Bohème (1896)* darf sicher als die wohl populärste musiktheatrale Adaption von Henry Murgers *Scènes de la vie de Bohème* gelten und soll insofern selbstverständlich zunächst im Fokus des Seminars stehen. Nach einer intensiven Auseinandersetzung mit der musikalischen, textlichen und dramaturgischen Faktur von Puccinis *Bohème* wird der Blick freilich auch auf Ruggero Leoncavallos beinahe zeitgleich (1897) auf die Bühne gebrachte *La Bohème* zu richten sein. Zuletzt gilt es jedoch auch, sich drei weiteren Umsetzungen des *Bohème*-Stoffs zu nähern: Die Filme *Moonstruck (Norman Jewison, 1987)*, *Das Leben der Bohème (Aki Kaurismäki, 1992)* und *Moulin Rouge! (Baz Luhrmann, 2001)* sollen – insbesondere aus musikalischer und musikdramaturgischer Perspektive – sowohl auf ihre unterschiedlichen konzeptionellen Umsetzungen als auch auf intertextuelle Bezüge zu Leoncavallo und Puccini hin diskutiert werden.

##### Empfohlene Literatur

Eine ausführliche Literaturliste wird Ihnen rechtzeitig zur Verfügung gestellt!

## PS: Musikinformatik

Albert Graef

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 8: Systematische Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Modul 8: Systematische Musikwissenschaft (SoSe 2010)  
 Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Modul 5: Musikwissenschaft (SoSe 2009)  
 Modul 5: Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Musikwissenschaft (Mod. 08.4) (WiSe 2009/10)

### Inhalt

Die Musikinformatik beschäftigt sich mit Anwendungen des Computers in Musik und Musikwissenschaft. Das Themenspektrum reicht von der digitalen Signalverarbeitung über die Klangverarbeitung und -synthese mit dem Computer bis hin zur algorithmischen Komposition und musikalischen Analyse. Ziel des Proseminars ist eine Einführung in die wichtigsten Gebiete der Musikinformatik an Hand einschlägiger Literatur und Materialien aus dem Internet. Themen: 1. Akustische Grundlagen (Was ist Schall?) [Ballou] 2. Psychoakustik (Über die Schallwahrnehmung) [Roads] 3. Digitales Audio (Speicherung und Bearbeitung von Schallwellen) [Roads] 4. MIDI: Grundlagen, Anwendungen (evtl. Programmierung) [Roads, Selfridge-Field] 5. Digitale Klangsynthese [Roads, Dodge/Jerse] 6. Algorithmische Komposition [Miranda] 7. Computer-gestützte Notation [Selfridge-Field] 8. Musikalische Codes [Hewlett/Selfridge-Field] 9. Software für die Musik-Produktion (Ableton Live, Cakewalk Sonar, Cubase etc.) 10. Software-Synthese mit dem PC (Reaktor, SynthEdit, SuperCollider etc.) 11. Notations-Software (Capella, Finale, Lilypond, Sibelius etc.) 12. Grundlagen der mathematischen Musiktheorie\* [Mazzola] 13. Physikalische Modelle der Schall-Erzeugung\* [Steiglitz] 14. Digitale Signalverarbeitung: Filter und Effekte\* [Roads, Dodge/Jerse] 15. Digitale Signalverarbeitung: Fourier-Analyse\* [Steiglitz]

### Empfohlene Literatur

s. Handapparat in der Musikinformatik-Bib, Pfeifferweg 12: Ballou (Hrsg.): Handbook for Sound Engineers Dodge/Jerse: Computer Music Hewlett/Selfridge-Field (Hrsg.): The Virtual Score Mazzola: Geometrie der Töne Miranda: Composing Music with Computers Roads: Computer Music Tutorial Selfridge-Field (Hrsg.): Beyond MIDI Steiglitz: A Digital Signal Processing Primer

## Oberseminare

### Examenskolloquium

Axel Beer, Jürgen Blume,  
 Christoph Hust, Ursula Kramer,  
 Klaus Pietschmann,  
 Ludwig Striegel

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Teilnahme am Oberseminar ist für StaatsexamenskandidatInnen parallel zur Abfassung ihrer Wissenschaftlichen Hausarbeit verpflichtend. Allerdings wird Magisterstudierenden die Teilnahme gleichfalls dringend empfohlen. Sie können bei Interesse auch nur einzelne Sitzungen besuchen.

### Inhalt

Ziel des Examenskolloquiums ist zum einen die Diskussion Ihrer individuellen Arbeitsvorhaben, die Sie in diesem Rahmen erstmals öffentlich vorstellen können und dabei sicherlich einige neue Anregungen erhalten werden. Zum anderen ergibt sich daraus stets auch ein Gespräch über wissenschaftliche Methodik, das von pragmatischen Hinweisen zur Gestaltung einer Gliederung bis zur Besprechung theoretischer Konzepte und der Analyse von Argumentationstechniken reichen kann und soll. Abgerundet wird das Oberseminar bisweilen durch Gastvorträge auswärtiger WissenschaftlerInnen. Über die Themen der einzelnen Sitzungen informieren die Aushänge am Institut.

### Empfohlene Literatur

Allgemeine Überblicksliteratur zur Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens sollte zu diesem Zeitpunkt des Studiums eigentlich bekannt sein: Joseph Kerman, Musicology, London 1985 (Fontana Masterguides), auch als: Joseph Kerman, Contemplating Music. Challenges to Musicology, Cambridge/Mass. 1985.  
 Nicole Schwindt-Gross, Musikwissenschaftliches Arbeiten. Hilfsmittel. Techniken. Aufgaben, 4. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Kassel u. a. 1992 (Bärenreiter Studienbücher Musik 1).  
 Alastair Williams, Constructing Musicology, Aldershot 2002.

### Zusätzliche Informationen

Bitte besprechen Sie vorab mit der Betreuerin oder dem Betreuer Ihrer Arbeit, ob und wann Sie im Oberseminar sprechen sollen.

## Übungen

### Ü: Formenlehre: Sonatenformen

Stephan Münch

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussichtlich wird diese Veranstaltung in diesem Semester zum letzten Mal angeboten. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung, die sich ausschließlich an Magister-Studierende richtet, setzt zwingend die in der Studienordnung geforderten Grundkenntnisse („in Harmonielehre, Lesen und Schreiben in den gängigen Schlüsseln, sicheres Wissen und Erkennen der Intervalle, Spielen eines akkordfähigen Instrumentes“) voraus. Zum Erwerb des qualifizierten Scheines führen regelmäßig nachgewiesene Hausaufgaben und eine bestandene Klausur am Ende des Semesters.



## Inhalt

An ausgewählten Beispielen des 17. bis 20. Jahrhunderts wird die geschichtliche Entwicklung der »Sonate« von ihren Anfängen an nachgezeichnet und das spezifisch Neue der Gattung herausgearbeitet. Neben der analytischen Arbeit am konkreten Notentext geht es ebenso um die „kodifizierte“ Geschichte der Gattung Sonate durch die Erklärungsmodelle der Musikgeschichte und Musiktheorie.

### Empfohlene Literatur

Clemens Kühn, Formenlehre der Musik, München u. Kassel: dtv/Bärenreiter 1987 u.ö.

Charles Rosen, Sonata Forms, London 1988.

Charles Rosen, Der klassische Stil. Haydn — Mozart — Beethoven, München und Kassel: dtv/Bärenreiter 1983, insbes. S. 30-44 und S. 109-120.

Thomas Schmidt-Beste, Die Sonate. Geschichte, Formen, Ästhetik (= Bärenreiter Studienbücher Musik, Bd. 5), Kassel: Bärenreiter 2006.

## Ü: Gehörbildung III

Stephan Münch

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussichtlich wird diese Veranstaltung in diesem Semester zum letzten Mal angeboten.

Die Teilnahme ist nur für Hauptfach-Studierende (Magister) mit erfolgreichem Abschluss der beiden Vorgänger-Übungen I und II möglich. Ausnahmen nur nach persönlicher Absprache mit dem Dozenten. Zum Erwerb des qualifizierten Scheins führt das Bestehen der Abschlussklausur in der letzten Semesterwoche.

### Inhalt

Hörendes Erkennen und verbales Beschreiben großformaler Abläufe; Erfassen harmonischer, metrischer und motivischer Formprinzipien und deren Wechselwirkung bei der klassischen Themen-Bildung (»Satz«, »Periode« usw.); Verfolgen satzübergreifender harmonischer und thematischer Verläufe; Erkennen häufig wiederkehrender Harmoniemodelle und Sequenzen; Zweistimmigkeit; Besonderheiten in Moll; Klangschärfungen (verminderter Dominantseptakkord, Non-Akkorde etc.); chromatisch-enharmonische Stimmverläufe in fortgeschrittener Tonalität und Modulationen.

### Empfohlene Literatur

WOLFGANG BREUER, Gehörbildung. Arbeitsheft mit Hörkassetten [in der Institutsbibliothek vorhanden]

CLEMENS KÜHN, Gehörbildung im Selbststudium, Kassel/München: dtv 1983 u.ö.

ROLAND MACKAMUL, Lehrbuch der Gehörbildung, Bände 1 u. 2, Kassel: Bärenreiter 1969.

ULRICH KAISER, Gehörbildung. Satzlehre – Improvisation – Höranalyse, 2 Bde., Kassel: Bärenreiter 1998.

## Ü: Generalbass II

Jürgen Banholzer

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussichtlich wird diese Veranstaltung in diesem Semester zum letzten Mal angeboten. Ablauf: siehe Aushänge im Institut

### Inhalt

Generalbaß II (Übung)

Aufbauend auf den in Generalbass I erworbenen Fähigkeiten, werden in diesem Kurs Kenntnis des Akkordvorrats sowie Beherrschung der grundlegenden Akkordverbindungen im deutschen Generalbaß der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts erweitert. Neben der satztechnischen Beherrschung eines korrekten vierstimmigen Generalbaßsatzes, die u.a. durch schriftliche Aussetzungen erarbeitet wird, gibt eine Vielzahl zu bearbeitender Literaturbeispiele Gelegenheit, verschiedene satztechnische Probleme zu thematisieren.

Näheres zu Terminen und Ablauf bei Semesterbeginn per Aushang

ECTS-Punkte: 1

### Empfohlene Literatur

Empfohlene Literatur:

CHRISTENSEN, Jesper und BÖTTICHER, Jörg-Andreas: Artikel „Generalbaß“, MGG Sachteil, Sp. 1194-1256

Jesper Boje CHRISTENSEN: Die Grundlagen des Generalbaßspiels im 18. Jahrhundert, Kassel: Bärenreiter BA 8186, 1992.

Hermann KELLER: Schule des Generalbaßspiels, Kassel: Bärenreiter BA 490, 1931/55.

## Ü: Instrumentation

Stephan Münch

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussichtlich wird diese Veranstaltung in diesem Semester zum letzten Mal angeboten.

Zum Erwerb des Scheines der Lehrveranstaltung „Instrumentation“ führen die regelmäßige Teilnahme und das regelmäßige Erbringen von Hausaufgaben im Rahmen der Lehrveranstaltung (17.00 – 17.45 Uhr) sowie die Abgabe einer nach vorheriger Vereinbarung erarbeiteten Instrumentationsaufgabe. Die Spielproben des „Muwi-Ensembles“ (s.u.) nach der Lehrveranstaltung zwischen 18 und 20 Uhr sind ein sinnvolles ergänzendes Angebot zur freiwilligen Teilnahme und richten sich an Teilnehmer mit einem ensemblefähigen Instrument. Diese Proben stehen ausdrücklich auch Studierenden unseres Instituts offen, die Gelegenheit zum Musizieren in einem Ensemble suchen, aber nicht zugleich auch die Lehrveranstaltung besuchen wollen.



### **Inhalt**

Die Lehrveranstaltung „Instrumentation“ strebt an, theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten des Orchestersatzes mit hörpraktischer Erfahrung zu verbinden. Die Teilnehmer wenden Gelerntes in eigenen Sätzen und Arrangements selbst an und erhalten die Gelegenheit, ihre Sätze auch selbst zu spielen und zu hören. Hierzu dienen die im Anschluss an die Lehrveranstaltung zwischen 18 und 20 Uhr laufenden Proben im Projekt „Muwi-Ensemble“. Aus den dort gemachten Spiel- und Hörerfahrungen resultieren wiederum Änderungen, Verbesserungen, Weiterentwicklungen. Was am Ende dieses Prozesses zum „spielbaren“ Stück geworden ist, könnte am Ende des Semesters in einem Programm für ein Konzert landen, das wir zum Semesterabschluss (z.B. bei Gelegenheit des Muwi-Sommerfestes) gemeinsam aufführen.

Als Vorlagen zum Instrumentieren eignen sich Klavierkompositionen oder geringstimmig besetzte kammermusikalische Stücke; es bieten sich hierfür auch – sofern gewünscht und vorhanden – eigene komponierte Stücke der Teilnehmer an. Was hierfür genau in Frage kommt, richtet sich nach den Teilnehmern, dem vorhandenen Instrumentarium und nach dem Kriterium der „Machbarkeit“. Wir entscheiden das in der Lehrveranstaltung zusammen. Prinzipiell sind die Möglichkeiten nahezu unbegrenzt.

### **Empfohlene Literatur**

HERMANN ERPF, Lehrbuch der Instrumentation und Instrumentenkunde, Mainz: Schott 1959 u.ö.

WINFRIED PAPE, Instrumentenhandbuch Streich-, Zupf-, Blas- und Schlaginstrumente in Tabellenform, Köln: Gerig 1971 u.ö.

ERTUGAL SEVSAY, Handbuch der Instrumentationspraxis, Kassel: Bärenreiter 2005.

PETER JOST, Instrumentation. Geschichte und Wandel des Orchesterklangs (= Bärenreiter-Studienbuch Musik), Kassel: Bärenreiter 2004.

### **Ü: Kontrapunkt III**

Stephan Münch

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussichtlich wird diese Veranstaltung in diesem Semester zum letzten Mal angeboten.

Teilnahme nur nach erfolgreichem Besuch der Kurse Kontrapunkt I + II (Ausnahmen nach Rücksprache möglich). Zum Erwerb des qualifizierten Scheins führen regelmäßig erbrachte Hausaufgaben während des Semesters und der erfolgreiche Abschluss der Klausur in der letzten Semesterwoche.

### **Inhalt**

Basierend auf den in den Kursen I und II erworbenen Fertigkeiten im kontrapunktischen Satz werden in Kurs III eigene drei- und vierstimmige Sätze nach Form- und Satz-Modellen des 16.-18. Jahrhunderts (vokal und instrumental) Liedsatz; Motette; Kanon; Invention; Fuge etc.) angefertigt. (Die Lehrveranstaltung richtet sich an Hauptfach-Studierende Musikwissenschaft.)

### **Empfohlene Literatur**

DIETRICH MANICKE, Der polyphone Satz. Teil II: Drei- und Mehrstimmigkeit, Köln: Gerig 1979.

DIETHER DE LA MOTTE: Kontrapunkt, Kassel/München: dtv 1981 u.ö.

DANIEL, THOMAS: Kontrapunkt, Köln: Dohr 1997.

### **Ü: Partiturspiel II**

Jürgen Banholzer

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussichtlich wird diese Veranstaltung in diesem Semester zum letzten Mal angeboten. Ablauf: siehe Aushänge im Institut

### **Inhalt**

Partiturspiel II (Übung)

Im Vordergrund der Arbeit steht die kreative Auseinandersetzung mit immer komplexeren Partiturbildern anhand von schriftlichen wie praktischen Übertragungen auf das Klavier. Beginnend mit Kammermusik des späten 18. Jahrhunderts und hinführend zu komplizierteren Partiturbeispielen Richard Wagners wird das Lesen von transponierenden Instrumenten sowie das Erfassen musikalischer Strukturen und ihrer instrumentalen Einkleidung geübt.

Näheres zu Terminen und Ablauf bei Semesterbeginn per Aushang

ECTS-Punkte: 1

### **Ü. Einführung in die Musikwissenschaft**

N.N.

Teilnehmer: max. 60

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1: Einführung in die Musikwissenschaft (WiSe 2008/09)

Modul 1: Einführung in die Musikwissenschaft (SoSe 2009)

Modul 1: Einführung in die Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 1: Einführung in die Musikwissenschaft (SoSe 2010)

Modul 5: Musikwissenschaft (SoSe 2010)

Musikwissenschaft (Mod. 08.4) (WiSe 2009/10)

Musikwissenschaft (Mod. 08.4) (SoSe 2010)

### **Inhalt**

Was ist Musikwissenschaft? Dieser gar nicht so banalen (und historisch ganz unterschiedlich beantworteten) Frage auf den Grund zu gehen, ist das Anliegen dieser Veranstaltung. Sie möchte in dieser Hinsicht am Beginn des Studiums eine erste Orientierung bieten. Einerseits sollen dabei Geschichte und Systematik des Fachs vorgestellt sowie die Vielfalt an Methoden und Forschungsansätzen diskutiert werden, ehe im zweiten Teil des

Kurses dann Aspekte der musikalischen Überlieferung (vom Autograph bis zur Kritischen Gesamtausgabe), der Rezeption und des Schreibens über Musik (von historischen Darstellungen bis hin zu aktueller Tagespresse, dem Programmhefttext und CD-Booklet, von populärer Publizistik bis hin zu Forschungsliteratur) ins Blickfeld rücken. Zudem sollen zentrale Grundbegriffe und wichtige Fachtermini erläutert werden, wobei mit Hilfe möglichst vieler Hörbeispiele auch ein grober Überblick über Epochen und Gattungen der Musikgeschichte entsteht.

Andererseits geht es in dieser Übung insbesondere aber auch darum, ganz konkret das wissenschaftliche ›Handwerkszeug‹ zu erlernen und anhand exemplarischer Beispiele aktiv und praktisch zu erproben: Die wichtigsten Recherchemethoden, die Arbeit mit verschiedenen musikbezogenen Quellen und der Umgang mit gedruckten bzw. elektronisch zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen Hilfsmitteln wie Lexika, Enzyklopädien und Verzeichnissen stehen ebenso auf dem Programm wie die Techniken des Zitierens, das korrekte Anlegen von Bibliographien, das Entwickeln eines spezifischen Problembewusstseins und musikhistorischer Fragestellungen und das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Zu guter Letzt schließlich sollen schlaglichtartig Perspektiven auf spätere Berufsmöglichkeiten eröffnet werden.

#### **Empfohlene Literatur**

Konrad Küster, Studium Musikwissenschaft, München 1996 <> Herbert Bruhn und Helmut Rösing, Musikwissenschaft. Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg 1998 <> Henning Eisenlohr, Einblick in das Studium der Musikwissenschaft, München 2000 <> Helmut Rösing und Peter Petersen, Orientierung Musikwissenschaft. Was sie kann, was sie will, Reinbek bei Hamburg 2000 <> Nicole Schwindt-Gross, Musikwissenschaftliches Arbeiten. Hilfsmittel - Techniken - Aufgaben, Kassel [5]2003.

### **Ü: Repertoirebildung und musikalische Interpretation im Spiegel kommerzieller Tonträger**

Klaus Pietschmann

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1: Einführung in die Musikwissenschaft (WiSe 2008/09)  
 Modul 1: Einführung in die Musikwissenschaft (SoSe 2009)  
 Modul 1: Einführung in die Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)  
 Modul 1: Einführung in die Musikwissenschaft (SoSe 2010)

#### **Inhalt**

Tonträger prägen die Wahrnehmung von Musik seit über einem Jahrhundert in stetig wachsendem Maße. Während sich Musik in früheren Jahrhunderten lediglich im praktischen Vollzug ereignen konnte, löste die Erfindung von mechanischen, elektronischen und digitalen Aufzeichnungs- und Wiedergabemethoden einen radikalen Wandel des Rezeptionsverhaltens aus. Die tonträgergestützte Vermarktung von Werken und Interpreten führte zu neuen Formen der Kommerzialisierung sowie der Geschmacks- und Kanonbildung.

Im Rahmen des Seminars soll diese Entwicklung anhand ausgewählter Einspielungen von Kompositionen ausgehend vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert verfolgt und diskutiert werden. Einen Schwerpunkt wird dabei die methodisch fundierte vergleichende Interpretationsanalyse bilden.

#### **Empfohlene Literatur**

Martin Elste, Art. Tonträger und Tondokumente, in: MGG2, Sachteil, Bd. 9, Kassel u.a. 1998, Sp. 646-662.

### **Ü. Form und musikalischer Satz**

Stephan Münch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2: Grundlagen der europäischen Musiklehre (WiSe 2008/09)  
 Modul 2: Grundlagen der europäischen Musiklehre (SoSe 2009)  
 Modul 2: Grundlagen der europäischen Musiklehre (WiSe 2009/10)  
 Modul 2: Grundlagen der europäischen Musiklehre (SoSe 2010)  
 Modul 2B: Grundlagen der europäischen Musiklehre (WiSe 2008/09)  
 Modul 2B: Grundlagen der europäischen Musiklehre (SoSe 2009)  
 Modul 2B: Grundlagen der europäischen Musiklehre (WiSe 2009/10)  
 Modul 2B: Grundlagen der europäischen Musiklehre (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen:

1. Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre nach CHRISTOPH HEMPEL, Neue Allgemeine Musiklehre, Mainz 1997
2. Regelmäßige Teilnahme, Anfertigung von Hausaufgaben.

Eine Abschlussklausur findet erst innerhalb der Fortsetzung dieser Lehrveranstaltung im nächsten Semester, d.h. in „Form und Analyse“ im WS 2010/11 statt.

#### **Inhalt**

Überblick über elementare Satztechniken der europäischen Musik;  
 Fähigkeit, Musik mit angemessenem Fachvokabular zu beschreiben;  
 Einblick in Aufgabe und Methoden der musikalischen Analyse.

In verschiedenen Unterrichtseinheiten, die Inhalte aus den musiktheoretischen Disziplinen Harmonielehre, Kontrapunktlehre, Formenlehre und Gehörbildung verwenden (Stichworte u.a. Generalbass, Fundamentalbass, Stufen-, Funktions-Theorie), lernen wir einige Theorien der tonalen Musik kennen, setzen diese Kenntnisse in eigenen Sätzen praktisch um und wenden sie bei der Analyse von Musik an konkreten Beispielen an. Ergänzt werden diese exemplarischen Einblicke durch gehöribildnerische Übungen und einfache Höranalysen.

#### **Empfohlene Literatur**

Der musikalische Satz. Ein Handbuch zum Lernen und Lehren, hrsg. von WALTER SALMEN / NORBERT J. SCHNEIDER, Innsbruck 1987 (Innsbrucker Beiträge zur Musiktheorie 1);  
 CLEMENS KÜHN, Formenlehre der Musik, Kassel u. a. 51998;

DERS., Analyse lernen, ebd. 1993 (Bärenreiter Studienbücher Musik 4);  
 ULRICH KAISER, Gehörbildung. Satzlehre • Improvisation • Höranalyse. Ein Lehrgang mit historischen Beispielen, Bd. 1, Grundkurs, Kassel u. a. 1998 (Bärenreiter Studienbücher Musik 10).

### Ü. Form und Analyse

Jürgen Banholzer

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2: Grundlagen der europäischen Musiklehre (WiSe 2008/09)  
 Modul 2: Grundlagen der europäischen Musiklehre (SoSe 2009)  
 Modul 2: Grundlagen der europäischen Musiklehre (WiSe 2009/10)  
 Modul 2B: Grundlagen der europäischen Musiklehre (WiSe 2008/09)  
 Modul 2B: Grundlagen der europäischen Musiklehre (SoSe 2009)  
 Modul 2B: Grundlagen der europäischen Musiklehre (WiSe 2009/10)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Erfolgreicher Besuch von „Satz und Analyse“ im WS

#### Inhalt

Form und Analyse (Übung)

Nachdem wir im Wintersemester grundsätzliche Elemente der Kontrapunktlehre, Generalbaßlehre, Fundamentalbaßtheorie, schließlich der Harmonielehre des 19. Jahrhunderts kennengelernt haben, die Bedingungen ihrer Entstehung bedacht sowie Vor- und Nachteile dieser Perspektiven als Werkzeuge der Satzanalyse ins Auge gefaßt haben, werden wir die gewonnenen Erkenntnisse im Sommersemester auf immer größere Werkabschnitte und ganze Sätze anzuwenden versuchen, vorwiegend des späten 18. und des 19. Jahrhunderts. Dabei werden wir uns auch mit Ansätzen der Schichtenlehre vertraut machen. Unsere Analyseversuche werden Anlaß geben, grundsätzliche Probleme der Formgestaltung zu reflektieren und im Licht dieser Fragestellungen einige Formmodelle zu untersuchen, wie sie von der traditionellen Formenlehre katalogisiert wurden.

### Ü: Musiktheorie der Renaissance - Zwischen Ars und Ausdruck (= Historische Satzlehre II)

Stephan Münch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 4: Historische Musiktheorie I: Musik vor 1600 (WiSe 2009/10)  
 Modul 4: Historische Musiktheorie I: Musik vor 1600 (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Kernfach: Abschluss der Module 1, 2 und 3,  
 Beifach: Abschluss der Module 1 und 2B (ggf. Lateinkenntnisse)  
 regelmäßige Teilnahme, Übungsaufgaben (evtl. als mündliches Referat)  
 Abschlussklausur am Ende des Semesters (90 Minuten) für Teilnehmer, die Historische Satzlehre I + II besucht haben.

#### Inhalt

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Musik der Renaissance unter dem Aspekt der Satztechnik und des Kontrapunkts. Hierzu machen wir uns mit dessen historischen musiktheoretischen Voraussetzungen bekannt (Kontrapunktlehren von Tinctoris bis Fux), studieren die textlichen Quellen und untersuchen die kompositorische Umsetzung an prominenten Beispielen der Zeit. Das eigene Training einiger Techniken in selbstverfassten Tonsätzen sollte das theoretische Studium der Musik grundsätzlich und kontinuierlich begleiten.  
 Ein spezieller Schwerpunkt soll das Verfolgen des spannenden Verhältnisses zwischen normativer Musiktheorie, kompositorischer Realität und ästhetischen Fragen/Musikanschauung in einer der kulturgeschichtlich wichtigsten Epochen werden.

#### Empfohlene Literatur

DIETHER DE LA MOTTE, Kontrapunkt. Ein Lese- und Arbeitsbuch, Kassel u. a. 1981;  
 HAROLD S. POWERS u. a., Mode, in: The New Grove Dictionary of Music and Musicians, hrsg. von STANLEY SADIE, London 2001, S. 775–860;  
 THOMAS DANIEL, Kontrapunkt. Eine Satzlehre zur Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts, Köln 1997; Notation, hrsg. von ANDREAS JASCHINSKI, Stuttgart u. a. 2001 (MGGprisma)  
 BERNHARD MORBACH, Die Musikwelt der Renaissance, Kassel 2006

### Ü: Der Kantionalsatz im 17. Jahrhundert

Christoph Hust

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 5: Historische Musiktheorie II: Musik nach 1600 (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Der Besuch der Veranstaltung erfordert Basiswissen zur Musiklehre, das Ihnen aus dem Modul „Einführung in die europäische Musiklehre“ noch geläufig sein muss.

#### Inhalt

Wir werden uns primär analytisch, gelegentlich auch in eigenen Stillkopien mit dem vierstimmigen homophonen Satz des 17. Jahrhunderts beschäftigen. Als Ausgangspunkt dienen dabei Kompositionen von Johann Hermann Schein. Von dort aus werden wir aber auch satztechnische Lösungen anderer Komponisten erkunden. Ein Exkurs wird sich mit Reflexen des Kantionalsatz im Choralatz des 18. Jahrhunderts auseinander setzen.

### Empfohlene Literatur

Eher analytisch ausgerichtet ist Franzpeter Messmer: Altdeutsche Liedkomposition. Der Kantionalsatz und die Tradition der Einheit von Singen und Dichten. Tutzing: Schneider 1984 (Münchner Veröffentlichungen zur Musikgeschichte 40). -- Eigene Satzversuche unterstützt Ulrich Kaiser: Der vierstimmige Satz. Kantionalsatz und Choralatz. Ein Lernprogramm mit CD-ROM. Kassel u.a.: Bärenreiter 2002, 2/2007. (Hiervon gibt es Exemplare in der Lehrbuchsammlung der Universitätsbibliothek.) -- Mit den Folgen des Kantionalsatz im 18. Jahrhundert befasst sich Elmar Seidel: Johann Sebastian Bachs Choralbearbeitungen in ihren Beziehungen zum Kantionalsatz. 2 Bde. Mainz: Schott 1998 (Neue Studien zur Musikwissenschaft 6).

### Ü: Die Notation mehrstimmiger Musik vom "Ereignis Notre Dame" bis zur weißen Mensuralnotation (=Notationskunde I)

Peter Michael Niedermüller

Teilnehmer: max. 60

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 6: Historische Musikwissenschaft I: Musik vor 1600 (WiSe 2009/10)

Modul 6: Historische Musikwissenschaft I: Musik vor 1600 (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Da die adäquate Würdigung der zur Diskussion stehenden Quellen eine gewisse Erfahrung voraussetzt, wendet sich die Veranstaltung vor allem an Studierende, die die Vorlesungen Musikgeschichte im Überblick I und II schon gehört haben. Außerdem bilden Lateinkenntnisse eine Teilnahmevoraussetzung; im einzelnen Fall können auch Kenntnisse der französischen und italienischen Sprache erforderlich werden.

Studierende im Magister-Studiengang können durch Kurzreferat und Transkription eines Beispiels in Hausarbeit oder Klausur den Schein Notationskunde I erwerben.

Studierende im Bachelor-Studiengang können die Veranstaltung als Übung für angewandte Musikwissenschaft im Modul VI belegen. Die Studienleistung beschränkt sich dann auf das Kurzreferat.

#### Inhalt

Die Möglichkeit einer schriftlich eindeutigen Fixierung des musikalischen Rhythmus auf der einen Seite und die Entstehung und Entwicklung komplexer Mehrstimmigkeit auf der anderen Seite bedingen einander. Dieser Zusammenhang soll in der Übung anhand der Phänomene der Modalnotation, der franconischen Notation, der Notationen der Ars nova, der Notation im italienischen Trecento und schließlich des Übergangs zur weißen Mensuralnotation erläutert werden. Gegenstand sind demnach sowohl theoretische Überlegungen zu Notation und Rhythmus, wie praktische Zeugnisse.

#### Empfohlene Literatur

Willi Apel, Die Notation der polyphonen Musik 900–1600, Leipzig 1962, S. 235–489.

Heinrich Besseler und Peter Gülke, Das Schriftbild der mehrstimmigen Musik (= Musikgeschichte in Bildern III/5), Leipzig 1973, S. 36–83.

Andreas Traub und Laurenz Lütteken, Art. „Notation“ SS V f., in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik, zweite, neubearbeitete Ausgabe, hrsg. von Ludwig Finscher, Sachteil, Bd. 7, Kassel, Stuttgart u. a. 1997, Sp. 317–339.

### Ü: Musikinformatik

Albert Graef

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 8: Systematische Musikwissenschaft (WiSe 2009/10)

Modul 8: Systematische Musikwissenschaft (SoSe 2010)

#### Inhalt

In der Übung lernen wir grundlegende Techniken und Software-Werkzeuge für musikalische Anwendungen mittels praktischer Arbeiten am PC kennen. Dabei werden gängige Programme zur Musik-Produktion und zur Bearbeitung digitaler Klänge und musikalischer Daten mit dem Computer vorgestellt, wie z.B. Hard-Disk-Recording, MIDI-Sequencing, Notensatz mit dem Computer und digitale Klangsynthese. Daneben gibt es eine Einführung in die Verwendung des frei verfügbaren Betriebssystems „Linux“ für Musik-Anwendungen.

### Ü. Praxisfelder der Musikwissenschaft: Konzertdramaturgie

Ursula Kramer

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (SoSe 2009)

Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (WiSe 2009/10)

Modul 7: Historische Musikwissenschaft II: Musik nach 1600 (SoSe 2010)

Modul 9: Musik und Medien / Musik und andere Künste (WiSe 2009/10)

Modul 9: Musik und Medien / Musik und andere Künste (SoSe 2010)

Modul 10: Praxisfelder der Musikwissenschaft (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Achtung, Termine: Ein wesentlicher Teil der Veranstaltung findet bereits in den Semesterferien statt, diese werden am Freitag, 12. Februar um 12:00 Uhr (s.t.) gemeinsam abgesprochen. Wer an diesem Tag verhindert ist, kann mir gerne vorab eine mail schicken.

Restliche Veranstaltungen im Semester: Di 14 - 16 Uhr.

#### Inhalt

Es ist ein erheblicher Unterschied, eine wissenschaftliche Hausarbeit im Rahmen eines Seminars oder einen Gebrauchstext für Laien zu verfassen.

Wir wollen uns deshalb mit dem Feld „Programmheft-Texte“ näher beschäftigen und zunächst anhand der Lektüre von exemplarischen Beispielen herausfinden, was solche Texte lesenswert macht, wie viel exakte analytische Information sinnvoll ist etc.

Die Teilnehmer sollen im nächsten Schritt selbst Texte schreiben; als Basis dienen Konzertprogramme des Rheingau-Musikfestivals (Sommer 2010)

und der Wiesbadener Mozart-Gemeinde (Saison 2010/11). Gelungene Texte aus dem Kreis dieses Seminars sollen dann im Rahmen der genannten Konzertveranstaltungen als Programmhefttexte veröffentlicht werden.

Da die Konzerte des Rheingau-Musikfestivals organisatorisch einen Vorlauf brauchen, für den die normalen Termine des Sommersemesters zeitlich nicht mehr ausreichen, müssen wir zumindest einen Teil der Veranstaltung bereits in der vorlesungsfreien Zeit zwischen Winter- und Sommersemester abhalten. Das wird in vier bis fünf Blöcken geschehen. Um die diesbezüglichen Termine sinnvoll abstimmen zu können, bitte ich alle Interessierten zu der genannten Vorbesprechung am 12.2. zu kommen.

Die Veranstaltung ist offen sowohl für die Magister- als auch die BA-Studiengänge.

## Hauptseminare

### HS. Komponisten als Bearbeiter fremder Werke - Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart

Reinhard Wiesend

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Blockseminar

#### Inhalt

Das Augenmerk wird u.a. auf die Bearbeitungstechniken, die Überlieferung, die Stellung des konkreten Falles in der Biographie und im Gesamtschaffen des Komponisten sowie auf die ästhetischen Voraussetzungen und Implikationen gerichtet sein.

### HS. Musik und Liturgie im Umfeld des Tridentinum

Klaus Pietschmann

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Blockseminar in Rom, 21.-26. September 2010

Der Termin für eine Vorbesprechung mit Vergabe der Referatsthemen wird durch Aushang rechtzeitig bekannt gemacht.

#### Inhalt

Das Verhältnis von Musik und Liturgie war beginnend mit den frühesten Zeugnissen komponierter Musik von zentraler musikgeschichtlicher Bedeutung, die sich in der Ausprägung von Gattungen ebenso niederschlägt wie in der Verschriftlichung oder der Semantisierung von Musik. Angesichts des kompositionsgeschichtlichen, ästhetischen und politisch-symbolischen Stellenwerts, den die Kirchenmusik im frühen 16. Jahrhundert erlangt hatte, erscheint ihre existentielle Infragestellung durch das Trienter Konzil (1545-1563) und ihre nachfolgende Neudefinition im Zuge der Gegenreformation als eines der spektakulärsten Kapitel der Musikgeschichte, das sich nur vor dem Hintergrund der Rolle der Musik im Gottesdienst und den damit verbundenen Liturgieauffassungen begreifen lässt. Einen wesentlichen Zugang zum Verständnis des komplexen Wechselverhältnisses bietet die Auseinandersetzung mit der Verortung der Klangkörper im Kirchenraum und ihrer Interaktion mit dem liturgischen Ablauf.

Das Seminar, das als Blockseminar im Rahmen einer Romexkursion gemeinsam mit Prof. Dr. Laurenz Lütteken und Studierenden des Musikwissenschaftlichen Instituts Zürich durchgeführt wird, wird kirchenmusikalische Kompositionen, Institutionen und theologische Positionen vom 15. bis zum 17. Jahrhundert in den Blick nehmen und durch die Besichtigung zentraler Schauplätze in Rom sowie die Vorstellung ausgewählter Quellen in römischen Bibliotheken ergänzen.

#### Empfohlene Literatur

Jörg Bölling, Das Papstzeremoniell der Renaissance: Texte, Musik, Performanz, Frankfurt a.M. u.a. 2006.

Laurenz Lütteken, Guillaume Dufay und die isorhythmische Motette. Gattungstradition und Werkcharakter an der Schwelle zur Neuzeit. Hamburg, Eisenach 1993 (= Beiträge zur Musikwissenschaft aus Münster 4).

Klaus Pietschmann, Kirchenmusik zwischen Tradition und Reform. Die päpstliche Kapelle und ihr Repertoire im Pontifikat Pauls III. (1534–1549), Vatikanstadt 2007 (=CASCAM 11).

### HS. Musikalische Stimmungen und Temperaturen

Albert Graef

#### Inhalt

Was sind musikalische Stimmungen und wie kommen sie zustande? Stimmungen (d.h. die genauen Frequenzverhältnisse innerhalb einer Tonskala) sind immer ein Kompromiss, der im Spannungsfeld von natürlichen Obertonreihen (möglichst „reine“, d.h. schwebungsfreie Intervalle) und der Forderung nach einem geschlossenen Tonsystem festgelegt werden muss. In der Musikgeschichte finden wir daher neben den reinen auch eine Vielzahl von modifizierten Stimmungen (Temperaturen, von lat. temperare). Diese spielen eine wichtige Rolle in der Musik, namentlich in der Entwicklung von Musiktheorie, Kompositionslehre und Instrumententechnik. Heute blicken wir auf eine rund 2500-jährige Geschichte zurück, die von den Musiktheorien der griechischen Antike bis zu der heute gebräuchlichen gleichstufigen Temperatur und der Mikrotonalität in der zeitgenössischen Musik reicht. Im Seminar beschäftigen wir uns mit den theoretischen Grundlagen und psychoakustischen Determinanten der musikalischen Stimmungen, und untersuchen auch die Wechselwirkungen mit Kompositions- und Instrumententechnik. Dabei soll das Hauptaugenmerk auf systematischen Betrachtungsweisen liegen, die aber im historischen Kontext anzuwenden sind, um die Entwicklung der Stimmungs-Systeme und deren Beziehungen untereinander besser zu verstehen.

## Fachbereich 08 - Physik, Mathematik und Informatik

Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-24467, Fax 06131-39-22994, E-Mail: info@phmi.uni-mainz.de

**Dekan:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Lehn, Manfred

**Prodekan:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Köpke, Lutz

**Studiendekan:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Höpfner, Reinhard

**Stellvertretender Studiendekan:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Walz, Jochen

**Geschäftsführer:** Dr. rer. nat. Schinke, Holger

**Dekanat:** Raum 05-424, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 24467, Fax 22994, E-Mail: dekanat@phmi.uni-mainz.de

Müller, Marion, Raum 05-424, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 24467, Fax: 22994  
Sprechstunde für Promovierende: Mo-Do 10:00-12:00 Uhr und nach Vereinbarung

Peffer-Kohl, Anita, Raum 05-423, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 20660, Fax: 22994  
Sprechstunde für Habilitierende: Mo-Do 10:00-12:00 Uhr und nach Vereinbarung

**Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit:** Schlimme, Kathrin, Raum 05-426, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 23619, Fax: 22994

### Studienbüro

**Modellierer:** Diehl, Marc, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 21039, Fax: 22994

### Physik

Prüfungssekretariat Physik: Schipper, Sigrid, Raum 05-430, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23618, Fax: 22994

Öffnungszeiten: Mo-Do 10:00-12:00 Uhr

Studienmanager Physik: Dr. Schmitt, Christian, Raum 04-315, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 23668, Fax: 25169

Lehrveranstaltungsmanager Physik: Schmidt-Legran, Udo, Raum 00-525 (Bau 2.413), Staudingerweg 7, D 55099 Mainz, App. 24947, Fax: 22991

Studiengangbeauftragter Physik: Univ.-Prof. Dr. rer. nat. van Dongen, P.G.J., Raum 03-123, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 25609, Fax: 20954

### Meteorologie

Prüfungssekretariat Meteorologie: Grünewald, Antonia, Raum 05-426, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 21039, Fax: 22994

Öffnungszeiten: Mo-Do 10:00-12:00 Uhr

Studienmanager Meteorologie: Dr. Schmitt, Christian, Raum 04-315, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 23668, Fax: 25169

Lehrveranstaltungsmanagerin Meteorologie: Grünewald, Antonia, Raum 05-426, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 21039, Fax: 22994  
Sprechzeiten: Mo-Do 10:00-12:00 Uhr

Studiengangbeauftragter Meteorologie: Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Wirth, Volkmar, Raum 04 426, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 22868, Fax: 23532

### Mathematik

Prüfungssekretariat Mathematik: Jung, Cornelia, Raum 05-428, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 26980, Fax: 22994; Schwertzel, Kristiane, Raum 05-127,

Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22719, Fax: 24389

Öffnungszeiten: Mo-Do 10:00-12:00 Uhr

Studienmanagerin Mathematik: Dr. Hog-Angeloni, Cynthia, Raum 05-125, Staudingerweg 9, App. 22840, Fax: 24389

Lehrveranstaltungsmanagerin Mathematik: Grünewald, Antonia, Raum 05-426, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 21039, Fax: 22994; Pölt, Reinhilde, Raum 05-229, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 26990, Fax: 23534  
Sprechzeiten: Mo-Do 10:00-12:00 Uhr

Studiengangbeauftragter Mathematik: Univ.-Prof. Dr. rer. nat. van Straten, Duco, Raum 04-233, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22435, Fax: 20915

### Informatik

Prüfungssekretariat Informatik: Grünewald, Antonia, Raum 05-426, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 21039, Fax: 22994; Schwertzel, Kristiane, Raum 05-127,

Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22719, Fax: 24389

Öffnungszeiten: Mo-Do 10:00-12:00 Uhr

Studienmanager Informatik: Dr. rer. nat. Schröder, Hans-Jürgen, Ak. Dir., Raum 05-225, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 23605, Fax: 23534

Lehrveranstaltungsmanagerin Informatik: Grünewald, Antonia, Raum 05-426, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 21039, Fax: 22994; Pölt, Reinhilde, Raum 05-229, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 26990, Fax: 23534



Sprechzeiten: Mo-Do 10:00-12:00 Uhr

Studiengangbeauftragter Informatik: Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Schömer, Elmar, Raum 05-517, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 24360, Fax: 23435

### Prüfungsausschüsse

#### Physik

Vorsitzender des Prüfungsausschusses Physik (Diplom): Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Köpke, Lutz, Raum 04-328, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 22894, Fax: 25169

Vorsitzender des Prüfungsausschusses Physik (Lehramt): Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Sander, Heinz-Georg, Raum 04-317, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23667, Fax: 25169

Vorsitzende des Prüfungsausschusses Physik (Bachelor): Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Schmid, Friederike, Raum 03-534, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 20365, Fax: 25441

#### Meteorologie

Vorsitzender des Prüfungsausschusses Meteorologie: Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Wirth, Volkmar, Raum 04 426, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 22868, Fax: 23532

#### Mathematik und Informatik

Vorsitzender des Prüfungsausschusses Mathematik und Informatik: Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Schuh, Hans-Jürgen, Raum 05-623, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 23340

Vorsitzender des Prüfungsausschusses Computational Sciences: Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Hanke-Bourgeois, Martin, Raum 05-427, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22528

### Studienfachberatung

**Studienfachberatung Physik:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Köpke, Lutz, Raum 04-328, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 22894; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Reuter, Martin, Raum 03-131, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23383

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

**Studienfachberatung Meteorologie:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Wirth, Volkmar, Raum 04 426, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 22868, Fax: 23532

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

**Studienfachberatung Mathematik:** apl. Prof. Dr. rer. nat. Heinz, Hans-Peter, Raum 04-515, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22515, Fax: 20658

Sprechzeiten: Di. 13:00-15:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Prof. Dr. rer. nat. Schneider, Claus, Raum 05-325, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 23604

Sprechzeiten: Do. 15:00-17:00 Uhr; in der vorlesungsfreien Zeit: nach Vereinbarung

Studienfachberatung Informatik: Dr. rer. nat. Schröder, Hans-Jürgen, Ak. Dir., Raum 05-225, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 23605, Fax: 23534

Sprechzeiten: Mo 14:00-15:00 Uhr und nach Vereinbarung

**Frauenbeauftragte:** Stein, Heidi, Raum 04-126, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 22407

**Stellvertretende Frauenbeauftragte:** Dr. rer. nat. habil. Kraus, Margarita, Ak. Rat, Raum 04-513, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22452

### Vertrauensdozenten für ausländische Studierende

**Physik:** N.N.

**Meteorologie:** N.N.

**Mathematik und Informatik:** N.N.

**Fachschaften:** Fachschaft Physik / Meteorologie, Raum 01-526, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 23272; Fachschaft Mathematik und Informatik, Raum 04-120, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22834

## Lehrkörper

### Universitätsprofessorinnen/professoren

**Adrian,** Hermann, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 01-633, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23637, Hermann.Adrian@uni-mainz.de

**Althaus,** Ernst, Univ.-Prof. Dr., Institut für Informatik; Raum 05-331, App. 23610, althaus@informatik.uni-mainz.de

**Arends,** Hans-Jürgen, Univ.-Prof. Dr., Institut für Kernphysik (Experiment, A2); Raum 0-160, Johann-Joachim-Becher-Weg 45, D 55099 Mainz, App. 25194, arends@kph.uni-mainz.de

**Bach,** Volker, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Differentialgleichungen; Raum 04-527, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22269, vbach@mathematik.uni-mainz.de

**Binder,** Kurt, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 01-327, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23348, kurt.binder@uni-mainz.de



- Bormann**, Stephan, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Physik der Atmosphäre (Experimentelle Meteorologie); Raum 05 501, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 22861, bormann@uni-mainz.de
- Brockmann**, Rolf, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Theoretische Kernphysik; Raum 05-122, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23694, brockman@kph.uni-mainz.de
- Büschler**, Volker, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Fachbereich 08 - Physik, Mathematik und Informatik; Raum 04-327, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 20399, buescher@uni-mainz.de
- de Jong**, Theo, Univ.-Prof. Dr., Computerorientierte Algebra; Raum 04-325, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 24362, dejong@mathematik.uni-mainz.de
- Denig**, Achim G., Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik; Raum 2-080b, Johann-Joachim-Becher-Weg 45, D 55128 Mainz, App. 25830, denig@kph.uni-mainz.de
- Elmers**, Hans-Joachim, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 03-623, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 24150, elmers@uni-mainz.de
- Göttler**, Herbert, Univ.-Prof. Dr.-Ing., Praktische Informatik; Raum 05-333, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 23336, goettler@informatik.uni-mainz.de
- Hanke-Bourgeois**, Martin, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Numerische Mathematik; Raum 05-427, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22528, hanke@mathematik.uni-mainz.de
- Heil**, Werner, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Quanten-, Atom- und Neutronenphysik (QUANTUM); Raum 02-627, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 22885, wheel@uni-mainz.de
- Höpfner**, Reinhard, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Mathematische Stochastik; Raum 05-621, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 23332, hoepfner@mathematik.uni-mainz.de
- Klenke**, Achim, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Mathematische Stochastik; Raum 05-627, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22829, math@aklenke.de
- Köpke**, Lutz, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Experimentelle Teilchen- und Astroteilchenphysik; Raum 04-328, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 22894, Lutz.Koepke@uni-mainz.de
- Kostyrykin**, Vadim, Prof. Dr., Funktionalanalysis; Raum 04-627, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 22534, kostyrykin@mathematik.uni-mainz.de
- Lehn**, Manfred, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Topologie und Geometrie; Raum 04-433, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22832, lehn@mathematik.uni-mainz.de
- Lukacova**, Maria, Univ.-Prof. Dr., Numerische Mathematik; Raum 05-433, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 22831, lukacova@mathematik.uni-mainz.de
- Maas**, Frank E., Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik; Raum 0-042, J.-J.-Becherweg 45, 55128 Mainz, App. 27447, maas@kph.uni-mainz.de
- Müller-Stach**, Stefan, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Zahlentheorie; Raum 04-333, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22538, stach@uni-mainz.de
- Neubert**, Matthias, Univ.-Prof. Dr., Theoretische Elementarteilchenphysik (ThEP); Raum 04-127, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23681, neubertm@uni-mainz.de
- Ostrick**, Michael, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik (Experiment, A2); Raum 0-140, Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz, App. 24085, ostrick@kph.uni-mainz.de
- Palberg**, Thomas, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 01-328, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23638, palberg@uni-mainz.de
- Papadopoulos**, Nikolaos, Prof. Dr. rer. nat., Theoretische Elementarteilchenphysik (ThEP); Raum 04-122, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 25970, papadopoulos@thep.physik.uni-mainz.de
- Pochodzalla**, Josef, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik (Experiment, A1); Raum 2-110, Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz, App. 25832, pochodza@kph.uni-mainz.de
- Rauschenbeutel**, Arno, Univ.-Prof. Dr., Quanten-, Atom- und Neutronenphysik (QUANTUM); Raum 02-315, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 20203, rauschenbeutel@uni-mainz.de
- Reuter**, Martin, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Theoretische Elementarteilchenphysik (ThEP); Raum 03-131, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23383, reuter@thep.physik.uni-mainz.de
- Rowe**, David E., Univ.-Prof., Ph.D., Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften; Raum 05-628, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22837, rowe@mathematik.uni-mainz.de
- Sander**, Heinz-Georg, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Experimentelle Teilchen- und Astroteilchenphysik; Raum 04-317, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23667, hsander@uni-mainz.de
- Schilling**, Rolf, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 01-525, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23699, rolf.schilling@uni-mainz.de
- Schmid**, Friederike, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 03-534, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 20365, friederike.schmid@uni-mainz.de
- Schneider**, Claus, Prof. Dr. rer. nat., Numerische Mathematik; Raum 05-325, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 23604, schneider@mathematik.uni-mainz.de
- Schömer**, Elmar, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Praktische Informatik; Raum 05-517, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 24360, schoemer@informatik.uni-mainz.de
- Schönhense**, Gerhard, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 03-631, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23621, schoenhe@uni-mainz.de
- Schuh**, Hans-Jürgen, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Mathematische Stochastik; Raum 05-623, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 23340, schuh@mathematik.uni-mainz.de
- Taprogge**, Stefan, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Experimentelle Teilchen- und Astroteilchenphysik; Raum 03-226, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 25610, stefan.taprogge@uni-mainz.de
- van Dongen**, P.G.J., Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 03-123, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 25609, peter.vandongen@uni-mainz.de
- van Straten**, Duco, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Algebraische Geometrie; Raum 04-233, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22435, straten@mathematik.uni-mainz.de
- Vanderhaeghen**, Marc, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Theoretische Kernphysik; Raum 05-327, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 23695, marcvdh@kph.uni-mainz.de
- Walz**, Jochen, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Quanten-, Atom- und Neutronenphysik (QUANTUM); Raum 04-631, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 25976, Jochen.Walz@uni-mainz.de
- Weinzierl**, Stefan, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Theoretische Elementarteilchenphysik (ThEP); Raum 03-126, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 25579, stefanw@thep.physik.uni-mainz.de
- Wirth**, Volkmar, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Physik der Atmosphäre (Theoretische Meteorologie); Raum 04 426, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 22868, vwirth@mail.uni-mainz.de
- Wittig**, Hartmut, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Theoretische Kernphysik; Raum 2-091, Johann-Joachim-Becherweg 45, D 55128 Mainz, App. 26808, wittig@kph.uni-mainz.de
- Zuo**, Kang, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Komplexe Analysis; Raum 04-427, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22437, zuok@uni-mainz.de
- Professorinnen/Professoren**
- Blickle**, Manuel, Prof. Dr., Zahlentheorie; Raum 04-323, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 23609, blicklem@uni-mainz.de
- Schirmacher**, Walter, Prof., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 03-519, Bau 2.413, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 24214, wschirma@ph.tum.de
- Außerplanmäßige Professorinnen/Professoren**
- Heinz**, Hans-Peter, apl. Prof. Dr. rer. nat., Differentialgleichungen; Raum 04-515, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22515, heinz@mathematik.uni-mainz.de
- Jakob**, Gerhard, apl. Prof., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 01-430, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 24133, jakob@uni-mainz.de
- Kabuß**, Eva-Maria, apl. Prof. Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik (Experiment, A4, COMPASS); Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz, App. 25807, emk@kph.uni-mainz.de
- Lawrence**, Mark, Dr., Ph.D., Institut für Physik der Atmosphäre (Theoretische Meteorologie); Raum 421, Institut für Physik der Atmosphäre, Johann-Joachim-Becherweg 21 55128 Mainz, App. 20027 oder 305331, lawrence@uni-mainz.de
- Leinen**, Felix, apl. Prof. Dr., Ak. Rat. Gruppentheorie; Raum 04-225, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 23338, leinen@uni-mainz.de
- Scherer**, Stefan, apl. Prof. Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik; Raum 2/412, 05-124, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 23289, scherer@kph.uni-mainz.de

- Spiesberger**, Hubert, apl. Prof. Dr. rer. nat., Theoretische Elementarteilchenphysik (ThEP); Raum 04-124, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23682, hspiesb@thep.physik.uni-mainz.de
- Wendt**, Klaus, apl. Prof., Quanten-, Atom- und Neutronenphysik (QUANTUM); Raum 02-124, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 22882, Klaus.Wendt@uni-mainz.de
- Entpflichtete/ im Ruhestand befindliche Professorinnen/Professoren**
- Alt**, Erwin O., Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Theoretische Elementarteilchenphysik (ThEP); Raum 01-422 (Bau 2.413), Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 22874, Erwin.Alt@uni-mainz.de
- Amberg**, Bernhard, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Gruppentheorie; Raum 05-132, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 20284, amberg@mathematik.uni-mainz.de
- Arenhövel**, Hartmuth, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. phil. nat., Institut für Kernphysik (Theorie); Raum 1-130, Johann-Joachim-Becher-Weg 45, 55128 Mainz, App. 25744, arenhoev@kph.uni-mainz.de
- Backe**, Hartmut, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik; Raum 2-010, Johann-Joachim-Becher-Weg 45, D 55128 Mainz, App. 25563, backe@kph.uni-mainz.de
- Beckmann**, Peter, Univ.-Prof. em. Dr. rer. nat., Institut für Physik; Raum 01-519 (Bau 2-413), Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 25811, beckmann@uni-mainz.de
- Begemann**, Friedrich, Prof. em. Dr. phil. nat., Fachbereich 08 - Physik, Mathematik und Informatik (Experimentalphysik); MPI für Chemie, Becherweg 27, 55128 Mainz, Tel. 06131 305245, begemann@mpch-mainz.mpg.de
- Börsch-Supan**, Wolfgang, Univ.-Prof. em. Dr. rer. nat., Numerische Mathematik; Raum 05-132, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 20284, boersch-supan@mathematik.uni-mainz.de
- Bühler**, Wolfgang, Univ.-Prof. em., Ph.D., Mathematische Stochastik; Raum 05-132, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 20284, w.j.buehler@gmx.de
- Bullrich**, Kurt, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Institut für Physik der Atmosphäre (Experimentelle Meteorologie)
- Drechsel**, Dieter, Univ.-Prof. em. Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik (Theorie), drechsel@kph.uni-mainz.de
- Fischer**, Erhard W., Univ.-Prof. em. Dr. rer. nat. Dr. h.c., Fachbereich 08 - Physik, Mathematik und Informatik; Raum 2-119, MPI für Polymerforschung, Ackermannweg 10, D 55128 Mainz, Tel. 06131 37 91116, fischer@mpip-mainz.mpg.de
- Fricke**, Gerhard, Univ.-Prof. em. Dr., Institut für Kernphysik (Experimentelle Kernphysik); Raum B1, Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz
- Friedrich**, Jörg, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik (Experiment, A1); Raum 1-120, Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz, App. 25829, friedrich@kph.uni-mainz.de
- Gottschling**, Erhard, Univ.-Prof. em. Dr. rer. nat., Komplexe Analysis; Raum 05-132, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 20284
- Gramsch**, Bernhard, Univ.-Prof. em. Dr. rer. nat., Funktionalanalysis; Raum 05-132, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 20284, gramsch@mathematik.uni-mainz.de
- Held**, Dieter, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Gruppentheorie; Raum 05-132, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 20284, held@mathematik.uni-mainz.de
- Herminghaus**, Helmut, Univ.-Prof. (a. D.) Dr., Institut für Kernphysik (Beschleunigerphysik); Raum B1, Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz
- Herzer**, Armin, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Topologie und Geometrie
- Hofmeister**, Gerd, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Zahlentheorie; Raum 05-132, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 20284, hofmeister@mathematik.uni-mainz.de
- Huber**, Gerhard, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Quanten-, Atom- und Neutronenphysik (QUANTUM); Raum 04-631, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 25969, Gerhard.Huber@uni-mainz.de
- Huppert**, Bertram, Univ.-Prof. em. Dr. rer. nat., Gruppentheorie; Raum 05-132, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 20284
- Jaenicke**, Ruprecht, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Institut für Physik der Atmosphäre (Experimentelle Meteorologie); Raum 05 504, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 22283, jaenicke@mail.uni-mainz.de
- Kleinknecht**, Konrad, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Experimentelle Teilchen- und Astroteilchenphysik; Raum 04-323, Staudingerweg 7, 55099 Mainz, App. 22893, Konrad.Kleinknecht@uni-mainz.de
- Körner**, Jürgen, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Theoretische Elementarteilchenphysik (ThEP); Raum 04-123, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23276, koerner@thep.physik.uni-mainz.de
- Krause**, Dieter, Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Fachbereich 08 - Physik, Mathematik und Informatik (Experimentalphysik); Schott Glaswerke, Hattenbergstr. 10, 55122 Mainz, Tel. 06131 66 7200, d.krause@t-online.de
- Kretzschmar**, Martin, Univ.-Prof. em. Dr. rer. nat., Institut für Physik; Raum 05-432, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 22464, martin.kretzschmar@uni-mainz.de
- Lührs**, Gerold, Prof. Dr., Ltd. Ak. Dir. (a. D.), Institut für Kernphysik (Physik und Kernphysik); Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz, App. 25802
- Mülthei**, Heinrich, Univ.-Prof. em. Dr. rer. nat., Numerische Mathematik; Raum 05-132, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 20284, muelthei@mathematik.uni-mainz.de
- Münzenberg**, Gottfried, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Quanten-, Atom- und Neutronenphysik (QUANTUM); Planckstraße 1, 64291 Darmstadt, Tel. 06159 712733, G.Muenzenberg@gsi.de
- Neuhausen**, Reiner, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik (Experiment, A1); Raum 607, Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz, App. 25827, neuhaus@kph.uni-mainz.de
- Otten**, Ernst-Wilhelm, Univ.-Prof. em. Dr. rer. nat., Quanten-, Atom- und Neutronenphysik (QUANTUM); Raum 02-131, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 22518, Ernst.Otten@uni-mainz.de
- Perl**, Jürgen, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Angewandte Informatik; Raum 05-233, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22838, perl@informatik.uni-mainz.de
- Pfister**, Albrecht, Univ.-Prof. em. Dr. rer. nat., Zahlentheorie; Raum 05-132, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 20284, pfister@mathematik.uni-mainz.de
- Pruppacher**, Hans, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Institut für Physik der Atmosphäre (Experimentelle Meteorologie); Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 23396
- Reichert**, Erwin, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Institut für Physik; Staudingerweg 7, D 55128 Mainz
- Rüßmann**, Helmut, Univ.-Prof. em. Dr. rer. nat., Differentialgleichungen; Raum 05-132, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 20284, ruessmann@mathematik.uni-mainz.de
- Scheck**, Florian, Univ.-Prof. em. Dr. rer. nat., Theoretische Elementarteilchenphysik (ThEP); Raum 04-134, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 22476, scheck@thep.physik.uni-mainz.de
- Schilcher**, Karl, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. phil., Theoretische Elementarteilchenphysik (ThEP); Raum 04-134, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 25917, Karl.Schilcher@uni-mainz.de
- Schleinkofer**, Gerhard, Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand), Institut für Mathematik; Raum 05-132, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 20284, schleinkofer@mathematik.uni-mainz.de
- Trübenbacher**, Egon, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Institut für Physik; Raum 05-432, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 22464, trueb@thep.physik.uni-mainz.de
- von Harrach**, Dietrich, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Institut für Kernphysik (Experiment, A4, B2, COMPASS); Raum 1-115, Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz, App. 23725, dvh@kph.uni-mainz.de
- Walcher**, Thomas, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik; Raum 2-010, Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz, App. 25197, walcher@kph.uni-mainz.de
- Werth**, Günther, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Experimentelle Teilchen- und Astroteilchenphysik; Raum 04-631, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 22883, werth@uni-mainz.de
- Hochschuldozentinnen/dozenten**
- Häußling**, Rainer, HD Dr. rer. nat., Theoretische Elementarteilchenphysik (ThEP); Raum 01-523 (Bau 2.413), Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 22358, haeußli@thep.physik.uni-mainz.de

**Privatdozentinnen/Privatdozenten und habilitierte Lehrende**

**Aulenbacher**, Kurt, Dr. rer. nat. habil., Institut für Kernphysik (Beschleunigerphysik); Raum 2-040, Johann-Joachim-Becher-Weg 45, D 55128 Mainz, App. 25804, aulenbac@kph.uni-mainz.de

**Fiedler**, Frank, Dr. rer. nat. habil., Experimentelle Teilchen- und Astroteilchenphysik; Raum 04-319, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 25975, ffiedler@uni-mainz.de

**Jourdan**, Martin, PD Dr., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 01-432, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23635, jourdan@uni-mainz.de

**Kraus**, Margarita, Dr. rer. nat. habil., Ak. Rat, Differentialgleichungen; Raum 04-513, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22452, mkraus@mathematik.uni-mainz.de

**Remmert**, Volker, Dr. phil. habil., Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften; Raum 05-528, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22439, remmert@mathematik.uni-mainz.de

**Schilling**, Tanja, Dr. rer. nat. habil., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Staudingerweg 7, D 55128 Mainz

**Schneider**, Johannes Josef, PD Dr., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 01-325, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23646, schneidj@uni-mainz.de

**Schöpe**, Hans Joachim, PD Dr., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 01-122, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23861, jschoepe@uni-mainz.de

**Juniorprofessorinnen/professoren**

**Birkner**, Matthias, Dr., Mathematische Stochastik; Raum 05-615, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 23601, birkner@mathematik.uni-mainz.de

**Blümer**, Nils, Juniorprofessor Dr. rer. nat., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 03-134, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 22277, Nils.Blumer@uni-mainz.de

**Haisch**, Ulrich, Juniorprofessor/in, Theoretische Elementarteilchenphysik (ThEP); Raum 04.123, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23276, uhaisch@thep.physik.uni-mainz.de

**Marheineke**, Dr. Nicole, Juniorprofessor/in, (Lehrstuhlvertretung), Numerische Mathematik; Raum 05-433, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 22831, marheineke@mathematik.uni-kl.de

**Pedra**, Walter, Juniorprofessor/in, Differentialgleichungen; Raum 04-521, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 25775, pedra@mathematik.uni-mainz.de

**Raasch**, Dr. Thorsten, Juniorprofessor/in, Numerische Mathematik; Raum 05-421, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 20172, raasch@uni-mainz.de

**Semenov**, Nikita, Dr., Algebraische Geometrie; Raum 04-419, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 22516

**Voigt**, Christiane, Juniorprofessor/in, Institut für Physik der Atmosphäre (Experimentelle Meteorologie); Raum 05 506, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 25116, voigtcc@uni-mainz.de

**Dozentinnen/Dozenten und Lehrkräfte für besondere Aufgaben**

**Hog-Angeloni**, Cynthia, Dr., Institut für Mathematik; Raum 05-125, Staudingerweg 9, App. 22840, hog-angeloni@mathematik.uni-mainz.de

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter**

**Achenbach**, Patrick, Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik (Experiment, A1); Raum 2-030, Johann-Joachim-Becher-Weg 45, D 55128 Mainz, App. 25831, patrick@kph.uni-mainz.de

**Arnold**, Lilian, Dipl.-Math., Numerische Mathematik; Raum 05-327, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 26178, arnoldl@uni-mainz.de

**Batz**, Marion, Quanten-, Atom- und Neutronenphysik (QUANTUM); Raum 02-625, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 25974, batz@uni-mainz.de

**Baumann**, Tobias, Dr. rer. nat., Praktische Informatik; Raum 05-525, App. 22835, tba@informatik.uni-mainz.de

**Baunack**, Sebastian, Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik; Raum 1-020, Johann-Joachim-Becher-Weg 45, D 55128 Mainz, App. 25808, baunack@kph.uni-mainz.de

**Bayani**, Babak, Dipl.-Phys., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 01-531, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 25151, bayani@uni-mainz.de

**Becker**, Tanja, Dipl.-Math., Topologie und Geometrie; Raum 04-425, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 22836, tanja@mathematik.uni-mainz.de

**Behler**, Matthias, Dipl.-Phys., Experimentelle Teilchen- und Astroteilchenphysik; Staudingerweg 7, D 55128 Mainz

**Bendel**, Markus, Dipl.-Phys., Experimentelle Teilchen- und Astroteilchenphysik; Raum 03-321, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 24384, markus.bendel@uni-mainz.de

**Blümmler**, Peter, Dr. rer. nat., Quanten-, Atom- und Neutronenphysik (QUANTUM); Raum 05-319, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 24240, bluemler@uni-mainz.de

**Bogner**, Michael, Dipl.-Math., Algebraische Geometrie; Raum 04-227, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 22436, mbogner@mathematik.uni-mainz.de

**Böhm**, Ralph, Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik; Raum 1-030, Johann-Joachim-Becher-Weg 45, D 55128 Mainz, App. 25826, boehmr@kph.uni-mainz.de

**Bonn**, Jochen, Dr. rer. nat., Quanten-, Atom- und Neutronenphysik (QUANTUM); Raum 02-131, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 22876, Jochen.Bonn@uni-mainz.de

**Brömer**, Rainer, Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften; Raum 05-528, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 22439, broemer@uni-mainz.de

**Capraro**, Patrick, Differentialgleichungen; Raum 04-621, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 22451, capraro@mathematik.uni-mainz.de

**Chubarov**, Oleg, Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik (Beschleunigerphysik-B1); Raum 8-08, Johann-Joachim-Becherweg 45, D 55099 Mainz, App. 25841, chubarov@kph.uni-mainz.de

**Denz**, Markus, Dipl.-Math., Mathematische Stochastik; Raum 05-130, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 22828, mdenz@mathematik.uni-mainz.de

**Diether**, Michael, Dipl.-Math., Mathematische Stochastik; Raum 05-617, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 24356, dietherm@uni-mainz.de

**Distler**, Michael, Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik (Experiment, A1, EDV); Raum 0-309, Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz, App. 22956, distler@kph.uni-mainz.de

**Dostal**, Paul, Dr., Institut für Informatik (Geoinformatik); Raum 05-523, App. 23603 27091, dostal@uni-mainz.de

**Dranischnikow**, Egor, Dipl.-Math., Praktische Informatik; Raum 05-513, App. 26245, dranisch@informatik.uni-mainz.de

**Drewnick**, Frank, Dr. rer. nat., Institut für Physik der Atmosphäre (Partikelchemie); Raum 0 246, MPI für Chemie, Johann-Joachim-Becherweg 27, D 55128 Mainz, Tel. 06131 305 292, drewnick@mpch-mainz.mpg.de

**Dumitriu**, Daniel, M. Sc., Theoretische Informatik; Raum 05-219, App. 23608, dumitriu@informatik.uni-mainz.de

**Eichhorn**, Joachim, Dr. rer. nat., Akad. Dir., Institut für Physik der Atmosphäre (Theoretische Meteorologie); Raum 04 423, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 22866, eichhorn@uni-mainz.de

**Eichler**, Heike, Atmosphärische Strahlung; Raum 543, Johann-Joachim-Becherweg 21, App. 23527, eichlerh@uni-mainz.de

**Endler**, Stefan, M. Sc., Angewandte Informatik; Raum 05-223, App. 23615, endler@uni-mainz.de

**Euteneuer**, Hans, Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik (Beschleunigerphysik); Raum 0-131, Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz, App. 25869, eut@kph.uni-mainz.de

**Garcia Fernandez**, Ruth, Dr. rer. nat., Quanten-, Atom- und Neutronenphysik (QUANTUM); Raum 02-323, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23628, garcia@uni-mainz.de

**Gerkmann**, Ralf, Dr. rer. nat., Zahlentheorie; Raum 04-321, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 26877, gerkmann@mathematik.uni-mainz.de

**Gottron**, Thomas, Dr. rer. nat., Praktische Informatik; Raum 05-521, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22923, gottron@informatik.uni-mainz.de

**Grunz**, Andreas, Dipl.-Math., Angewandte Informatik; Raum 05-223, App. 23615, grunz@informatik.uni-mainz.de

**Hajnal**, David, Dipl.-Phys., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 01-523, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 24214, hajnalda@uni-mainz.de

**Hammer**, Matthias, Dipl.-Math., Mathematische Stochastik; Raum 05-617, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 24356, hammer@mathematik.uni-mainz.de

**Hanke**, Daniel, Dipl.-Math., Topologie und Geometrie; Raum 04-131, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 26607, hanke@uni-mainz.de

**Hillebrand**, Thomas, Dipl.-Math., Angewandte Informatik; Raum 05-227, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 23616, hillet@informatik.uni-mainz.de

**Himmel**, Martin, Dipl.-Math., Funktionalanalysis; Raum 04-623, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 23602, martin@uni-mainz.de

**Hoffmann**, Sebastian, Dipl.-Math., Theoretische Informatik; Raum 05-219, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 23608, Sebastian.Hoffmann@informatik.uni-mainz.de

**Hollborn**, Henning, Dipl.-Math., Zahlentheorie; Raum 04-327, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22833, hollborn@uni-mainz.de

**Hoor**, Peter, Dr. rer. nat., Institut für Physik der Atmosphäre (experimentelle Meteorologie); Raum 520, Johann-Joachim-Becherweg 21, 55128 Mainz, App. 23396, hoor@uni-mainz.de

**Hussein**, Amru, Dipl.-Math., Funktionalanalysis; Raum 04-623, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 23602, hussein@mathematik.uni-mainz.de



- Jäkel**, Evelyn, Dr. rer. nat., Institut für Physik der Atmosphäre (Experimentelle Meteorologie); Raum 05 505, Johann-Joachim-Becherweg 21, 55128 Mainz, App. 22862, jaekel@uni-mainz.de
- Jennewein**, Peter, Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik (Experiment, Beschleunigerphysik); Raum 0-313, Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz, App. 25820, jewe@kph.uni-mainz.de
- Karpuk**, Sergei, Quanten-, Atom- und Neutronenphysik (QUANTUM); Raum 02-621, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 25982, karpuk@uni-mainz.de
- Kaufholz**, Eva, Dipl. nat.hist., Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften; Raum 04-223, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 22453, kaufholz@uni-mainz.de
- Kayser**, Friedrich, Dr. rer. nat., Experimentelle Teilchen- und Astroteilchenphysik; Raum 01-428, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 24245, kayser@uni-mainz.de
- Knörr**, Hans Konrad, Dipl.-Phys., Differentialgleichungen; Raum 04-517, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 23330, knoerrh@uni-mainz.de
- Kreidel**, Hans-Joachim, Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik (Beschleunigerphysik); Raum 1372-00515, Johann-Joachim-Becherweg 45, 55128 Mainz, App. 23308, kreidel@kph.uni-mainz.de
- Krygier**, Klaus Werner, Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik (Experiment, A1, A4, EDV); Raum 0-310, Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz, App. 22960, krygier@kph.uni-mainz.de
- Kurig**, Carolin, Differentialgleichungen; Raum 04-523, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 24359, kurig@mathematik.uni-mainz.de
- Lauth**, Werner, Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik (Experiment, X1); Raum 0-050, Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz, App. 22921, lauth@kph.uni-mainz.de
- Lehn**, Christian, Dipl.-Math., Topologie und Geometrie; Raum 04-131, Staudingerweg 9, App. 26607, clehn@mathematik.uni-mainz.de
- Ludwig-Mertin**, Ursula, Dipl.-Phys., Institut für Kernphysik (Beschleunigerphysik); Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz, App. 25193, ludwig@kph.uni-mainz.de
- Markert**, Frank, Dr. rer. nat., Quanten-, Atom- und Neutronenphysik (QUANTUM); Raum 02-217, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 26462, markert@uni-mainz.de
- Matthes**, Daniel, Dr., Differentialgleichungen; Raum 04-523, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 24359, matthes@asc.tuwien.ac.at
- Maul**, Jochen, Dr. rer. nat., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 03-627, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 25172, jmaul@uni-mainz.de
- Menge**, Edmund, Dipl.-Phys., Differentialgleichungen; Raum 04-517, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 23330, menge@uni-mainz.de
- Merkel**, Harald, Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik (Experiment, A1); Raum 1-060, Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz, App. 25812, merkel@kph.uni-mainz.de
- Mitra**, Subir Kumar, Dr. rer. nat., Institut für Physik der Atmosphäre (Experimentelle Meteorologie); Raum 05 514, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 23710, subirmitra@gmx.net
- Müller**, Ulrich, Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik (Experiment, A1); Raum 1-040, Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz, App. 22950, ulm@kph.uni-mainz.de
- Naujoks**, Rouven, Dr. rer. nat., Theoretische Informatik; Raum 05-219, App. 23608, naujoks@mpi-sb.mpg.de
- Oettel**, Martin, Dr. rer. nat., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 01-317, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23645, oettelm@uni-mainz.de
- Panhans**, Walter-Georg, Dr. rer. nat., Akad. Dir., Institut für Physik der Atmosphäre (Theoretische Meteorologie); Raum 04 422, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 24294, panhans@mail.uni-mainz.de; Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, Tel. +49 6131 39-20197, Fax 06131-39-23532
- Pascalutsa**, Vladimir, Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik; Raum 05-326, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 27162, vladipas@kph.uni-mainz.de
- Passler**, Gerd, Dr. rer. nat., Quanten-, Atom- und Neutronenphysik (QUANTUM); Raum 01-424, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23711, Gerd.Passler@uni-mainz.de
- Reiter**, Stefan, Dr., Algebraische Geometrie; Raum 04-231, Staudingerweg 7, 55099 Mainz, App. 24358, reiters@uni-mainz.de
- Renk**, Burkhard, Dr. rer. nat., Experimentelle Teilchen- und Astroteilchenphysik; Raum 04-226, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 23658, renk@uni-mainz.de
- Reufßwig**, Stefanie, Dipl.-Math., Numerische Mathematik; Raum 05-329, Staudingerweg 9, D 55099 Mainz, App. 22318, reusswig@mathematik.uni-mainz.de
- Rusnakova**, Gabriela, Numerische Mathematik; Raum 05-423, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 24355, rusnakova@mathematik.uni-mainz.de
- Schäfer**, Ulrich, Dr. rer. nat., Experimentelle Teilchen- und Astroteilchenphysik; Raum 04-432, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 25913, uschaeff@uni-mainz.de
- Schertz**, Florian, Dipl.-Phys., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 03-625, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23629, scherfl@uni-mainz.de
- Schier**, Holger, Dipl.-Math., Numerische Mathematik; Raum 05-327, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 26178, hschier@mathematik.uni-mainz.de
- Schilling**, Ernst-Peter, Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik (Experiment, A4); Raum 1-120, Johann-Joachim-Becher-Weg 45, D 55128 Mainz, App. 25817, shilling@kph.uni-mainz.de
- Schinke**, Holger, Dr. rer. nat., Fachbereich 08 - Physik, Mathematik und Informatik (Dekanat); Raum 05-421, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23654, schinke@uni-mainz.de
- Schmitz**, Stephan, Dipl.-Math., Funktionalanalysis; Raum 04-628, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 26099, schmist@uni-mainz.de
- Schneider**, Christoph, Dipl.-Math., Numerische Mathematik; Raum 05-323, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 25099, cs@mathematik.uni-mainz.de
- Schneider**, Felix, Dipl.-Math., Mathematische Stochastik; Raum 05-130, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 22828, schneidf@uni-mainz.de
- Schneider**, Johannes, Dr. rer. nat., Institut für Physik der Atmosphäre (Wolkenchemie und -physik); Raum N 115 c, Johann-Joachim-Becherweg 27, D 55128 Mainz, App. 305 586, schneider@mpch-mainz.mpg.de
- Schröder**, Hans-Jürgen, Dr. rer. nat., Ak. Dir., Angewandte Informatik; Raum 05-225, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 23605, schroeder@uni-mainz.de
- Schumann**, Steffen, Dr. phil. nat., Institut für Kernphysik (Beschleunigerphysik - B1); Raum 0-080, Johann-Joachim-Becher Weg 45, D 55128 Mainz, App. 23162, schumann@kph.uni-mainz.de
- Schürg**, Timo, Dipl.-Math., Topologie und Geometrie; Raum 04-131, Staudingerweg 9, App. 26607, tschuerg@mathematik.uni-mainz.de
- Schütz**, Lothar, Dr. rer. nat., Institut für Physik der Atmosphäre (Experimentelle Meteorologie); Raum 05 521, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 22865, schuetz@mail.uni-mainz.de
- Schwellnus**, Fabio, Dipl.-Phys., Quanten-, Atom- und Neutronenphysik (QUANTUM); Raum 02-432, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23128, fabio.schwellnus@uni-mainz.de
- Seelmann**, Albrecht, Dipl.-Math., Funktionalanalysis; Raum 04-628, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 26099, seelman@uni-mainz.de
- Semmel**, Michael, Dipl.-Phys., Algebraische Geometrie; Raum 04-231, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 24385, semmel@uni-mainz.de
- Sheng**, Mao, Dr. phil., Komplexe Analysis; Raum 04-127, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 27345, sheng@uni-mainz.de
- Simon**, Martin, Dipl.-Math., Numerische Mathematik; Raum 05-329, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 22318, simonm@uni-mainz.de
- Thomas**, Andreas, Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik (Experiment, A2); Raum 0-305, Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz, App. 22948, thomas@kph.uni-mainz.de
- Tiator**, Lothar, Dr. rer. nat., Institut für Kernphysik; Raum 05-132, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 23697, tiator@kph.uni-mainz.de
- Virnau**, Peter, Dr. rer. nat., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 01-325, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23646, virnau@uni-mainz.de
- von Dziegielelewski**, Andreas, Dipl.-Math., Praktische Informatik; Raum 05-525, App. 22835, dziegiel@uni-mainz.de
- von Harrach**, Bastian, Dr. rer. nat., Numerische Mathematik; Raum 05-323, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 25099, harrach@mathematik.uni-mainz.de
- Wanke**, Rainer, Dr. rer. nat., Experimentelle Teilchen- und Astroteilchenphysik; Raum 04-321, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 25981, Rainer.Wanke@uni-mainz.de
- Weigel**, Martin, Dr. rer. nat., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 01-534, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 22581, weigel@uni-mainz.de
- Westrich**, Benjamin, Dipl.-Math., Zahlentheorie; Raum 04-123, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 27145, bwestri@mathematik.uni-mainz.de
- Westrich**, Matthias, Differentialgleichungen; Raum 04-523, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 24359, westrich@mathematik.uni-mainz.de
- Weyer**, Holger, Dipl.-Phys., Theoretische Elementarteilchenphysik (ThEP); Raum 03-119, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 24257, weyer@thep.physik.uni-mainz.de
- Wicke**, Daniel, Dr. rer. nat., Experimentelle Teilchen- und Astroteilchenphysik; Raum 03-319, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 22729, daniel.wicke@uni-mainz.de
- Winhart**, Andreas, Dr. rer. nat., Experimentelle Teilchen- und Astroteilchenphysik; Raum 04-219, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 23657, andreas.winhart@uni-mainz.de
- Yelash**, Leonid, Dr. rer. nat., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 01-523 (Bau 2.413), Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 25151, yelash@uni-mainz.de
- Zowislok**, Markus, Dipl.-Phys., Topologie und Geometrie; Raum 04-327, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22833, zowi@REMOVETHISmathematik.uni-mainz.de

**Nichtbedienstete Professorinnen/Professoren**

**Blaum**, Klaus, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Quanten-, Atom- und Neutronenphysik (QUANTUM); Saupfercheckweg 1, D 69029 Heidelberg, Tel. 06221 516850, klaus.blaum@mpi-hd.mpg.de

**Bubeck**, Christoph, Prof. Dr. rer. nat., Fachbereich 08 - Physik, Mathematik und Informatik (Experimentalphysik); MPI für Polymerforschung, Ackermannweg 10, D 55128 Mainz, Tel. 06131 379122, bubeck@mpip-mainz.mpg.de

**Doll**, Theodor, Univ.-Prof. Dr.-Ing., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 05-326, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 22406, dollth@uni-mainz.de

**Knoll**, Wolfgang, Prof. Dr. rer. nat., Fachbereich 08 - Physik, Mathematik und Informatik (Experimentalphysik); Raum 2.407, MPI für Polymerforschung, Ackermannweg 10, D 55128 Mainz, Tel. 06131 379160, knoll@mpip-mainz.mpg.de

**Kremer**, Kurt, Prof. Dr. rer. nat., Fachbereich 08 - Physik, Mathematik und Informatik (Theoretische Physik); MPI für Polymerforschung, Ackermannweg 10, D 55128 Mainz, Tel. 06131 379140, kremer@mpip-mainz.mpg.de

**Lelieveld**, Jos, Prof. Dr. rer. nat., Institut für Physik der Atmosphäre (Atmosphärenchemie); Raum 336, MPI für Chemie Johann-Joachim-Becherweg 27, D 55128 Mainz, Tel. 06131 305 459, lelieveld@mpch-mainz.mpg.de

**Vilgis**, Thomas, Prof. Dr. rer. nat., Fachbereich 08 - Physik, Mathematik und Informatik (Theoretische Physik); MPI für Polymerforschung, Ackermannweg 10, D 55128 Mainz, Tel. 06131 379143, vilgis@mpip-mainz.mpg.de

**Nichtbedienstete apl. Professorinnen/Professoren**

**Bäumer-Schleinkofer**, Änne, apl. Prof. Dr. Dr., Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften; Raum 05-132, App. 20284, Baeumer@mathematik.uni-mainz.de

**Dünweg**, Burkhard, apl. Prof., Fachbereich 08 - Physik, Mathematik und Informatik; Raum 1.122, MPI für Polymerforschung, Ackermannweg 10, D 55128 Mainz, Tel. 06131 379198, duenweg@mpip-mainz.mpg.de

**Egelhof**, Peter, apl. Prof. Dr. rer. nat., Quanten-, Atom- und Neutronenphysik (QUANTUM); Raum 02 424, Planckstr. 1, 64291 Darmstadt, Tel. 06159 71 2662, p.egelhof@gsi.de; Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, Tel. +49 6131 39-23673

**Kühl**, Thomas, apl. Prof. Dr. rer. nat., Quanten-, Atom- und Neutronenphysik (QUANTUM); Planckstr. 1, 64291 Darmstadt, Tel. 06159 71 2438 oder 2882, t.kuehl@gsi.de

**Honorarprofessorinnen/Professoren**

**Butt**, Hans-Jürgen, Prof. Dr., Fachbereich 08 - Physik, Mathematik und Informatik; Raum 2.128, Ackermannweg 10, 55021 Mainz, Tel. 06131 379 110, butt@mpip-mainz.mpg.de

**Leisen**, Josef, Honorarprofessor/Oberstudiendirektor, Institut für Physik; Raum Demo-Praktikum (Bau 2.413), Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, leisen@studienseminar-koblenz.de

**Schmidt**, Günter, Stud. Dir., Institut für Mathematik (Lehrauftrag Fachdidaktik); Raum 04-615, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 22339, schmidt@mail.uni-mainz.de

**Nichtbedienstete Privatdozentinnen/Privatdozenten und habilitierte Lehrende**

**Delle Site**, Luigi, PD Dr., Fachbereich 08 - Physik, Mathematik und Informatik; Raum 2.107B, Max-Planck Institut für Polymerforschung, Ackermannweg 10, D 55128 Mainz, Tel. 06131 379 328, dellsite@mpip-mainz.mpg.de

**Fuchs**, Peter Michael, PD Dr., Institut für Mathematik; Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, peter.fuchs@lrp.de

**Hilfer**, Rudolf, PD Dr. rer. nat. Dr. rer. pol., Fachbereich 08 - Physik, Mathematik und Informatik (Physik der Kondensierten Materie (KOMET)); Raum 205, Pfaffenwaldring 27, 70569 Stuttgart, Tel. 0711 6857607, hilfer@ica1.uni-stuttgart.de

**Klaus**, Stephan, PD Dr., Topologie und Geometrie; Schwarzwaldstr. 9-11, 77709 Oberwolfach-Walke, Tel. 07834 97951, klaus@mfo.de

**Latz**, Arnulf, PD Dr. rer. nat., Fachbereich 08 - Physik, Mathematik und Informatik; Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik, Gottlieb-Daimler-Str., 67633 Kaiserslautern, Tel. 0631 3031825, latz@itwm.fhg.de

**Rathgeber**, Silke, PD Dr., Institut für Physik; Raum 1.121, Max-Planck Institut für Polymerforschung, Ackermannweg 10, D 55128 Mainz, Tel. 06131 379 115, s.rathgeber@mpip-mainz.mpg.de

**Rathgeber**, Silke, PD Dr., Physik der Kondensierten Materie (KOMET); Raum 01-519, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23323, s.rathgeber@uni-mainz.de

**Schwamb**, Michael, PD Dr., Institut für Kernphysik; Johann-Joachim-Becher-Weg 45, 55128 Mainz, App. 25741, schwamb@kph.uni-mainz.de

**Lehrbeauftragte**

**Anger**, Bernhard, LRegDir, Institut für Physik der Atmosphäre; Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 23396

**Bostelmann**, Michael, OstR., Institut für Mathematik; Raum 04-615, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22339, mail@mbostelmann.de

**Herwig**, Bernhard, PD Dr., Institut für Informatik; Raum 05-219, App. 23608, herwig@uni-mainz.de

**Kröger**, Reinhold, Prof. Dr., Institut für Informatik; Fachhochschule Wiesbaden, 65197 Wiesbaden, Tel. 0611 9495 207, kroeger@informatik.fh-wiesbaden.de

**Kroll**, Ekkehard, Dr. rer. nat., Ak. Dir., Institut für Mathematik; Raum 04-615, Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 22339, kroll@mathematik.uni-mainz.de

**Martin**, Ludger, Prof. Dr., Institut für Informatik; Raum 05-521, martin@informatik.uni-mainz.de

**Mattheis**, Martin, OstR., Institut für Mathematik; Raum 04-615, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 22339, MattheisUni@t-online.de

**Memmesheimer**, Eduard, Studiendirektor, Institut für Mathematik; Tel. 0671 4832621, e.memmesheimer@gmx.net

**Messner**, Erich, StD, Institut für Informatik, messner@uni-mainz.de

**Pölt**, Stefan, Dr. rer. nat., Institut für Informatik, stefan.poelt@dlh.de

**Schwanecke**, Ulrich, Prof. Dr., Institut für Informatik, schwanecke@informatik.fh-wiesbaden.de

**Vogt**, Thomas, OstR., Institut für Mathematik; Raum 04-615, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22339, Thomas.Vogt@mnu.de

**Weber**, Siegfried, Dr., Institut für Mathematik; Raum 04-621, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 22451, sweber@mathematik.uni-mainz.de

**Wille**, Cornelius, Prof. Dr.-Ing., Institut für Informatik; Tel. 06721 409 257, wille@fh-bingen.de

**Nichtbedienstete Lehrkräfte**

**Andrienko**, Denis, Dr., Institut für Physik; Raum 0.407, Max-Planck-Institut für Polymerforschung, Ackermannweg 10, D 55128 Mainz, Tel. 06131 379 145, andrienko@mpip-mainz.mpg.de

**Auernhammer**, Günter K., Dr., Fachbereich 08 - Physik, Mathematik und Informatik; Raum 2.111, MPI für Polymerforschung, Ackermannweg 10, 55128 Mainz, Tel. 06131 379 113, auhammer@mpip-mainz.mpg.de

**Wissenschaftliche Einrichtungen und Betriebseinheiten**
**Institut für Physik**

Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, Tel. +49 6131 39-22282, Fax +49 6131 39-22991, E-Mail: instphys@uni-mainz.de

**Institutsvorsitzender**: Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Heil, Werner, App. 22885

**Institutssekretariat**: Hems, Christiane, Raum 01-426, App. 22282

**Geschäftsführer**: Dr. rer. nat. Passler, Gerd, Raum 01-424, App. 23711

**Personalreferent**: Dr. rer. nat. Kayser, Friedrich, Raum 01-428, App. 24245

**Wiss. Hilfskräfte u. Stipendien**: Dr. rer. nat. Wanke, Rainer, Raum 04-321, App. 25981

**Seminarraumverwaltung**: Dr. rer. nat. Wanke, Rainer, Raum 04-321, App. 25981

**Sicherheitsreferent**: PD Dr. Jourdan, Martin, Raum 01-432, App. 23635

**Strahlenschutzbeauftragte:** Geib, Karl-Heinz, Raum 04-217, App. 23660; Karpuk, Sergei, Raum 02-621, App. 25982

**Laserschutzbeauftragte:** Othegraven, Rainer, Raum 03-325, App. 22843; PD Dr. Schöpe, Hans Joachim, Raum 01-122, App. 23861; apl. Prof. Wendt, Klaus, Raum 02-124, App. 22882

**Bestell- u. Rechnungswesen:** Altmeyer, Klaudia, Raum 01-621, App. 23653; Golczyk, Katharina, Raum 01-619, App. 20662; Hahn, Manuela, Raum 01-621, App. 27168; Hering, Doreen, Raum 01-621, App. 22658; Lanari, Verena, Raum 01-621, App. 26761

**Hausverwaltung u. Warenannahme:** Gläser, Anton, Raum 00-621, App. 23982

**Zentrale EDV:** Dr. rer. nat. Renk, Burkhard, Raum 04-226, App. 23658

**Mechanische Werkstatt:** Felzer, Siegbert, Raum 00-122, App. 22375

**Chemielabor:** Strübig, Joachim, Raum 01-431, App. 23686

**Heliumverflüssiger:** Gries, Erwin, Raum 01-132, App. 22397

**Physikalisches Praktikum für Naturwissenschaftler I und II:** Fiedler, Dieter, Raum 00-521 (Bau 2.413), App. 20907; Schmidt-Legran, Udo, Raum 00-525 (Bau 2.413), App. 24947

**Physikalisches Praktikum für Mediziner, Zahnmediziner und Pharmazeuten:** Fiedler, Dieter, Raum 00-521 (Bau 2.413), App. 20907; apl. Prof. Jakob, Gerhard, Raum 01-430, App. 24133; PD Dr. Jourdan, Martin, Raum 01-432, App. 23635; Schmidt-Legran, Udo, Raum 00-525 (Bau 2.413), App. 24947

**Physikalisches Praktikum für Lehramtskandidaten:** Dr. rer. nat. Kayser, Friedrich, Raum 01-428, App. 24245; Dr. rer. nat. habil. Fiedler, Frank, Raum 04-319, App. 25975

**Fachdidaktik Physik:** Honorarprofessor/Oberstudiendirektor Leisen, Josef, Raum Demo-Praktikum (Bau 2.413)

**Vorlesungsexperimente:** Dipl.-Ing. (FH) Motzko, Peter, Raum HS 20 (Becherweg 14), App. 22890; apl. Prof. Wendt, Klaus, Raum 02-124, App. 22882

**CIP-Pool:** Dr. rer. nat. Schäfer, Ulrich, Raum 04-432, App. 25913

**Entpflichtete / i. R. befindliche Professorinnen/Professoren:** Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat. Alt, Erwin O., Raum 01-422 (Bau 2.413), App. 22874;

Univ.-Prof. em. Dr. rer. nat. Beckmann, Peter, Raum 01-519 (Bau 2-413), App. 25811; Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat. Huber, Gerhard, Raum 04-631,

App. 25969; Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat. Körner, Jürgen, Raum 04-123, App. 23276; Univ.-Prof. em. Dr. rer. nat. Kretschmar, Martin, Raum 05-432,

App. 22464; apl. Prof. (a. D.) Dr. rer. nat. Neugart, Rainer, App. 22608; Univ.-Prof. em. Dr. rer. nat. Otten, Ernst-Wilhelm, Raum 02-131, App. 22518;

Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat. Reichert, Erwin; Univ.-Prof. em. Dr. rer. nat. Scheck, Florian, Raum 04-134, App. 22476; Univ.-Prof. (a. D.) Dr. phil. Schilcher, Karl, Raum 04-134,

App. 25917; Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat. Trübenbacher, Egon, Raum 05-432, App. 22464; Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat. Werth, Günther, Raum 04-631, App. 22883

### Theoretische Elementarteilchenphysik (ThEP)

Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, Tel. +49 6131 39-22407, Fax +49 6131 39-24611

**Sekretariat:** Engler, Monique, Raum 03-124; Stein, Heidi, Raum 04-126

**Universitätsprofessorinnen / Universitätsprofessoren:** Univ.-Prof. Dr. Neubert, Matthias; Prof. Dr. rer. nat. Papadopoulos, Nikolaos; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Reuter, Martin; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Weinzierl, Stefan

**Hochschuldozentinnen auf Zeit / Hochschuldozent auf Zeit:** HD Dr. rer. nat. Häußling, Rainer

**Juniorprofessorinnen / Juniorprofessoren und Nachwuchsgruppenleiterinnen / Nachwuchsgruppenleiter:** Juniorprofessor/in Haisch, Ulrich

**Außerplanmäßige Professorinnen / Außerplanmäßige Professoren:** apl. Prof. Dr. rer. nat. Spiesberger, Hubert

**Wiss. Mitarbeiterinnen / Wiss. Mitarbeiter:** Dipl.-Phys. Ahrens, Valentin; Dipl.-Phys. Bauer, Martin; Dipl.-Phys. Benzke, Michael; Dr. rer. nat. Berge, Stefan; Codello,

Alessandro; Dr. rer. nat. Dolce, Donatello; Dr. Ferrogliola, Andrea; Dipl.-Phys. Goertz, Florian; Dipl.-Phys. Harst, Ulrich; Dr. rer. nat. Manrique Ascencio, Elisa; Dr. Pecjak, Ben;

Dipl.-Phys. Pfoh, Torsten; Dr. Saueressig, Frank; Dipl.-Phys. Weyer, Holger; Dr. rer. nat. Yang, Li Lin

### Quanten-, Atom- und Neutronenphysik (QUANTUM)

Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, Tel. +49 6131 39-22279 u. -20175, Fax +49 6131 39-25179

**Sekretariat:** Best, Christine, Raum 02-327; Stuck-Kerth, Elvira, Raum 02-325

**Universitätsprofessorinnen / Universitätsprofessoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Heil, Werner; Univ.-Prof. Dr. Rauschenbeutel, Arno; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Walz, Jochen

**Außerplanmäßige Professorinnen / Außerplanmäßige Professoren:** apl. Prof. Dr. rer. nat. Egelhof, Peter; apl. Prof. Dr. rer. nat. Kühl, Thomas; apl. Prof. Wendt, Klaus

**Nichtbedienstete Professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Blaum, Klaus; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Ott, Herwig

**Wiss. Mitarbeiterinnen / Wiss. Mitarbeiter:** Dipl.-Phys. Ayala Guardia, Fidel; Bätz, Marion; Dr. rer. nat. Blümler, Peter; Dr. rer. nat. Bonn, Jochen; Dipl.-Phys. Borg,

Michael; de Carvalho Rodegheri, Cricia; Dr. rer. nat. Garcia Fernandez, Ruth; Dipl.-Phys. Gottwald, Tina; Dipl.-Phys. Hakimi, Amin; Hauswald, Christian;

Master of Science Junge, Christian; Karpuk, Sergei; Ketelaer, Jens; Dipl.-Phys. Kolbe, Daniel; Dipl.-Math. Konrad, Gertrud; Dipl.-Phys. Kraft, Andreas; Dr. rer. nat. Krimmer,

Jochen; Dipl.-Phys. Lauer, Thorsten; Dr. rer. nat. Markert, Frank; Mattolat, Christoph; M.Sc. Mitsch, Rudolf; Dipl.-Phys. Mooser, Andreas; Dr. rer. nat. Nagy, Szilard; Neidherr,

Dennis; Dr. rer. nat. Passler, Gerd; Dipl.-Phys. Petersen, Jan; Dipl.-Phys. Pöllinger, Michael; Dipl.-Phys. Raeder, Sebastian; Dipl.-Phys. Reitz, Daniel; Dipl.-Phys. Richter,

Sven; Dr. Salmi, Zahir; Schabinger, Birgit; Dipl.-Phys. Scheid, Martin; Dipl.-Phys. Schweltnus, Fabio; Dipl.-Phys. Smorra, Christian; Dipl.-Phys. Stiebeiner, Ariane;

Dipl.-Phys. Tullney, Kathlynnne; Dipl.-Phys. Ulmer, Stefan; Vetsch, Eugen; Dipl.-Phys. Würtz, Peter; Dipl.-Phys. Wuttke, Christian

**Technische Mitarbeiterinnen / Technische Mitarbeiter:** Becker, Peter; Höldtke, Klaus-Peter; Dipl.-Ing. (FH) Lenk, Heinz; Stampf, Wolfgang

### Physik der Kondensierten Materie (KOMET)

Staudingerweg 7, D 55128 Mainz

**Sekretariat Prof. Adrian:** Berber, Iris, Raum 01-631, App. 24345

**Sekretariat Prof. Schmid / Prof. Binder / Prof. Schilling:** Chase, Astrid, Raum 01-329, App. 23680; Reibel, Daniela, Raum 03-523, Bau 2.413, App. 20495

**Sekretariat Prof. Elmers / Prof. Palberg / Prof. Schönhense:** Liebscher, Beate, Raum 03-629, App. 22276

**Sekretariat Prof. van Dongen:** Helf, Elvira, Raum 03-128, App. 25171

**Universitätsprofessorinnen / Universitätsprofessoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Adrian, Hermann; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Binder, Kurt; Univ.-Prof. Dr.-Ing. Doll,

Theodor; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Elmers, Hans-Joachim; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Palberg, Thomas; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Schilling, Rolf; Prof. Schirmacher, Walter;

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Schmid, Friederike; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Schönhense, Gerhard; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. van Dongen, P.G.J.

**Juniorprofessorinnen / Juniorprofessoren und Nachwuchsgruppenleiterinnen / Nachwuchsgruppenleiter:** Juniorprofessor Dr. rer. nat. Blümer, Nils;

Dr. rer. nat. Oettel, Martin; Dr. rer. nat. Weigel, Martin

**Außerplanmäßige Professorinnen / Außerplanmäßige Professoren:** apl. Prof. Jakob, Gerhard

**Privatdozentinnen / Privatdozenten :** PD Dr. Jourdan, Martin; PD Dr. Schneider, Johannes Josef; PD Dr. Schöpe, Hans Joachim

**Wiss. Mitarbeiterinnen / Wiss. Mitarbeiter:** Licenciado in Physics Arbelo, Elena; Dipl.-Phys. Bayani, Babak; Dr. Behringer, Hans; Dr. rer. nat. Berg, Thomas;

Beyer, Frank; Dipl.-Phys. Beyer, Richard; Dr. rer. nat. Botan, Vitalie; PhD Deb, Debabrata; Dipl.-Ing. Dolezel, Stefan; Dipl.-Phys. Eichhorn, Tobias; MSc Eltahan, Ayman;

Dipl.-Phys. Goldberg, Roy; Dr. rer. nat. Gorelik, Elena; Dipl.-Phys. Gottwald, Tobias; Dipl.-Phys. Hajnal, David; Dipl.-Phys. Hamed, Maleki; Dipl.-Phys. Heribert, Christian;

Dipl.-Phys. Hild, Kerstin; Dr. rer. nat. Hsu, Hsiao-Ping; Dipl.-Ing. Jäger, Tino; Dipl.-Phys. Khoshbakht, Hamid; Dipl.-Phys. Klaer, Peter; Lang, Simon; Dr. Lo Verso, Federica;

Dipl.-Phys. Ludwig, Christian; Dipl.-Phys. Maleki, Hamed; Dr. rer. nat. Maul, Jochen; Dipl.-Phys. Meinhardt, Sebastian; Dipl.-Phys. Pesth, Florian; Dr. rer. nat. Petereit,

Bernd; Dipl.-Phys. Preis, Tobias; Dr. Qi, Shuanhu; Dipl.-Phys. Radu, Marc; PD Dr. Rathgeber, Silke; Dipl.-Phys. Reiber, Holger; Dipl.-Phys. Reith, Daniel; Scherer, Christoph;

Dipl.-Phys. Schertz, Florian; Dipl.-Phys. Schmid, Bernhard; Dipl.-Phys. Schneider, Horst; Dipl.-Phys. Spirin, Leonid; Dr. Theodorakis, Panagiotis; Dipl.-Phys. Vilanova Vidal,

Enrique; Dr. rer. nat. Virnau, Peter; Dipl.-Phys. Wilms, Dorothea; Dipl.-Phys. Winter, David; Dr. rer. nat. Yelash, Leonid; Dr. Zhang, Liangshun



**Technische Mitarbeiterinnen / Technische Mitarbeiter:** Bockius, Joachim; Dion, Anja; Gries, Erwin; Dipl.-Ing. Henrizi, Jürgen

**Experimentelle Teilchen- und Astroteilchenphysik**

Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, Tel. +49 6131 39-22892, Fax +49 6131 39-25169

**Sekretariat:** Müller, Silvia, Raum 04-325

**Universitätsprofessorinnen / Universitätsprofessoren :** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Kleinknecht, Konrad; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Köpke, Lutz; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Sander, Heinz-Georg; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Tapprogge, Stefan

**Privatdozentinnen / Privatdozenten :** Dr. rer. nat. habil. Fiedler, Frank

**Wiss. Mitarbeiterinnen / Wiss. Mitarbeiter:** Dr. Aharrouche, Mohamed; Dipl.-Phys. Bendel, Markus; Dr. rer. nat. Ellinghaus, Frank; Dipl.-Phys. Griesel, Timo; Dr. rer. nat. Hohlfeld, Mark; Kawamura, Gen, PhD; Dr. rer. nat. Kayser, Friedrich; Dr. rer. nat. Renk, Burkhard; Dipl.-Phys. Rothmaier, Florian; Dr. rer. nat. Schäfer, Ulrich; Dr. Schmitt, Christian; Dr. rer. nat. Siragusa, Giovanni; Dr. rer. nat. Wanke, Rainer; Dr. rer. nat. Wicke, Daniel; Dipl.-Phys. Wiebe, Klaus; Dr. rer. nat. Winhart, Andreas

**Technische Mitarbeiterinnen / Technische Mitarbeiter:** Bauß, Bruno; Degele, Reinhold; Geib, Karl-Heinz; Othegraven, Rainer

**Theoretische Kernphysik**

Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, Tel. +49 6131 39-23694, Fax +49 6131 39-25474, E-Mail: brockman@kph.uni-mainz.de

**Sekretariat:** Ohl, Felicia, Raum 02-091 und 05-325, App. 26807 und 23696

**Institut für Kernphysik**

Johann-Joachim-Becher-Weg 45, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25802, Fax 06131-39-22964

**Geschäftsführender Direktor:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Pochodzalla, Josef, Raum 2-110, App. 25832

**Sekretariat:** Fischer, Susanne, Raum 2-080a, App. 25196

**Geschäftsführer:** Dr. rer. nat. Merkel, Harald, Raum 1-060, App. 25812

**Verwaltungsleitung:** Huhn, Marianne, Raum 0-270, App. 23788

**Haushaltsbeauftragter, Baubeauftragter:** Dr. rer. nat. Schilling, Ernst-Peter, Raum 1-120, App. 25817

**Anmeldung:** Andres, Iris, Raum 0-035, App. 25802

**Strahlenschutzbeauftragter:** Dr. rer. nat. habil. Aulenbacher, Kurt, Raum 2-040, App. 25804

**Datenverarbeitung:** Dr. rer. nat. Krygier, Klaus Werner, Raum 0-310, App. 22960

**Techn. Betriebsgruppe Elektronik:** Dr. rer. nat. Lauth, Werner, Raum 0-050, App. 22921

**Entpflichtete/i. R. befindliche Professoren:** Univ.-Prof. (a. D.) Dr. phil. nat. Arenhövel, Hartmuth; Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat. Backe, Hartmut; Univ.-Prof. em. Dr. rer. nat. Drechsel, Dieter; Univ.-Prof. em. Dr. Fricke, Gerhard; Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat. Friedrich, Jörg; Univ.-Prof. (a. D.) Dr. Herminghaus, Helmut; Prof. Dr. Lührs, Gerold, Ltd. Ak. Dir. (a. D.); Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat. Neuhausen, Reiner; Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat. Walcher, Thomas

**Theoretische Kernphysik**

Johann-Joachim-Becher-Weg 45, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23696 /-26807, Fax 06131-39-25474, E-Mail: ohl@kph.uni-mainz.de

**Sekretariat:** Ohl, Felicia, Raum 02-091 und 05-325, Johann-Joachim-Becher-Weg 45 und Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 26807 und 23696

**Universitätsprofessoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Vanderhaeghen, Marc, App. 23695; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Wittig, Hartmut, App. 26808;

Univ.-Prof. (a. D.) Dr. phil. nat. Arenhövel, Hartmuth, App. 25744; Univ.-Prof. em. Dr. rer. nat. Drechsel, Dieter

**Apl. Professoren:** apl. Prof. Dr. rer. nat. Scherer, Stefan, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 23289

**Wiss. Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Pascalutsa, Vladimir, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 27162; Dr. rer. nat. Tiator, Lothar, Staudingerweg 7, 55128 Mainz, App. 23697

**Kollaboration A1: Elektronenstreuexperimente an MAMI**

Johann-Joachim-Becher-Weg 45, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25812, Fax 06131-39-22964, E-Mail: merkel@kph.uni-mainz.de

**Universitätsprofessoren:** Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat. Friedrich, Jörg; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Maas, Frank E.; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Pochodzalla, Josef;

Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat. Walcher, Thomas

**Wiss. Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Achenbach, Patrick, App. 25831; Dr. rer. nat. Böhm, Ralph, App. 25826; Dr. rer. nat. Distler, Michael, App. 22956; Dr. rer. nat. Krygier, Klaus Werner, App. 22960; Dr. rer. nat. Merkel, Harald, App. 25812; Dr. rer. nat. Müller, Ulrich, App. 22950

**Kollaboration A2: Experimente mit reellen Photonen an MAMI**

Johann-Joachim-Becher-Weg 45, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22933, Fax 06131-39-22964, E-Mail: thomas@kph.uni-mainz.de

**Universitätsprofessoren:** Univ.-Prof. Dr. Arends, Hans-Jürgen, App. 25194; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Denig, Achim G., App. 25830; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Ostrick, Michael, App. 24085; Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat. Walcher, Thomas, App. 25197

**Wiss. Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Thomas, Andreas, App. 22948

**Kollaboration A4: Paritätsverletzende Experimente an MAMI**

Johann-Joachim-Becher-Weg 45, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23725, Fax 06131-39-22964, E-Mail: dvh@kph.uni-mainz.de

**Sekretariat:** Bischof, Petra, Raum 1-115, App. 25198

**Universitätsprofessoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Maas, Frank E., App. 27447; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) von Harrach, Dietrich, App. 23725

**Außerplanmäßige Professorinnen / Außerplanmäßige Professoren:** apl. Prof. Dr. rer. nat. Kabuß, Eva-Maria, App. 25807

**Wiss. Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Baunack, Sebastian, App. 25808; Dr. rer. nat. Schilling, Ernst-Peter, App. 25817

**Kollaboration X1: Angewandte Physik**

Johann-Joachim-Becher-Weg 45, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25563, Fax 06131-39-22964, E-Mail: backe@kph.uni-mainz.de

**Universitätsprofessoren:** Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat. Backe, Hartmut, App. 25563

**Wiss. Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Lauth, Werner, App. 22921

**Kollaboration B1: Beschleuniger-Entwicklung und Betrieb von MAMI**

Johann-Joachim-Becher-Weg 45, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23308, Fax 06131-39-22964, E-Mail: kreidel@kph.uni-mainz.de

**Universitätsprofessoren:** Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat. Walcher, Thomas, App. 25197

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Euteneuer, Hans, App. 25869; Dr. rer. nat. Jennewein, Peter, App. 25820; Dr. rer. nat. Kreidel, Hans-Joachim, App. 23308; Dipl.-Phys. Ludwig-Mertin, Ursula, App. 25193

**Kollaboration B2: Quelle für polarisierte Elektronen für MAMI**



Johann-Joachim-Becher-Weg 45, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25827, Fax 06131-39-22964, E-Mail: aulenbac@kph.uni-mainz.de

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) von Harrach, Dietrich, App. 23725

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. habil. Aulenbacher, Kurt, App. 25804; Dr. rer. nat. Euteneuer, Hans, App. 25869; Dr. rer. nat. Jennewein, Peter, App. 25820; Dr. rer. nat. Kreidel, Hans-Joachim, App. 23308; Dr. rer. nat. Tioukine, Valerie, App. 22934

**Kollaboration: COMPASS**

Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25198, Fax 06131-39-22964, E-Mail: bischof@kph.uni-mainz.de

**Sekretariat:** Bischof, Petra, Raum 1-115, App. 25198

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Pochodzalla, Josef, App. 25832; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) von Harrach, Dietrich, App. 23725; Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat. Walcher, Thomas, App. 25197

**Außerplanmäßige Professorinnen / Außerplanmäßige Professoren:** apl. Prof. Dr. rer. nat. Kabuß, Eva-Maria, App. 25807

**Kollaboration: PANDA**

Johann-Joachim-Becherweg 45, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23443, Fax 06131-39-22964, E-Mail: panda@kph.uni-mainz.de

**Sekretariat:** App. 23443

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Maas, Frank E., App. 27447; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Pochodzalla, Josef, App. 25832

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Achenbach, Patrick, App. 25831; Dr. rer. nat. Merkel, Harald, App. 25812

**Kollaboration BABAR: Experiment an dem PEP-II-Beschleuniger am SLAC/Stanford**

Johann-Joachim-Becher-Weg-45, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25196, E-Mail: fischer@kph.uni-mainz.de

**Sekretariat:** Fischer, Susanne, Raum 2-080a, App. 25196

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Denig, Achim G., App. 25830

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Denig, Achim G., App. 25830; Dr. rer. nat. Distler, Michael, App. 22956; Dr. rer. nat. Fritsch, Miriam, App. 22958; Dr. rer. nat. Gradl, Wolfgang, App. 25871

**Institut für Physik der Atmosphäre**

Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23396, Fax 06131-39-23532

**Leiter der Wissenschaftlichen Einrichtung:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Wirth, Volkmar, Raum 04 426, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 22868

**Stellvertretender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Borrmann, Stephan, Raum 05 501, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 22861

**Institutsverwaltung/Sekretariat:** Graf-Gries, Renate, Raum 05 502, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 23396, Fax: 23532

**Bestell- und Rechnungswesen:** Hennig, Ilona, Raum 05 503, Johann-Joachim-Becherweg 21, 55218 Mainz, App. 22302, Fax: 23532

**Elektronische Werkstatt:** Dipl.-Ing. von Glahn, Christian, Raum 05 528, App. 22523, Fax: 23532

**Mechanische Werkstatt:** Kaltenbach, Roland, Raum U 043, App. 22378, Fax: 24518

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Borrmann, Stephan, Raum 05 501, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 22861; Jaenicke, Ruprecht, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Raum 05 504, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 22283; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Wirth, Volkmar, Raum 04 426, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 22868

**Entpflichtete/i.R. befindliche Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat. Bullrich, Kurt; Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat. Pruppacher, Hans, App. 23396

**Juniorprofessorinnen/-professoren:** Juniorprofessor/in Voigt, Christiane, App. 25116

**Habilitierte:** Dr. Lawrence, Mark, Ph.D., Institut für Physik der Atmosphäre, Johann-Joachim-Becherweg 21 55128 Mainz, App. 20027 oder 305331

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte:** Prof. Dr. rer. nat. Lelieveld, Jos, Tel. 06131 305 459

**Partikelchemie**

Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22861, Fax 06131-39-23532

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Borrmann, Stephan, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 22861

**Sekretariat:** Graf-Gries, Renate, Raum 05 502, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 23396

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Diehl, Karoline, Raum 05 541, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 25102; Dr. rer. nat. Drewnick, Frank, Raum O 246, MPI für Chemie, Johann-Joachim-Becherweg 27, D 55128 Mainz, Tel. 06131 305 292; Dr. rer. nat. Mitra, Subir Kumar, Raum 05 514, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 23710; Dr. rer. nat. Schneider, Johannes, Raum N 115 c, Johann-Joachim-Becherweg 27, D 55128 Mainz, App. 305 586

**Atmosphärische Aerosole**

Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22283, Fax 06131-39-23532

**Leiter:** Jaenicke, Ruprecht, Univ.-Prof. (a. D.) Dr. rer. nat., Raum 05 504, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 22283

**Sekretariat:** Graf-Gries, Renate, Raum 05 502, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 23396

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Schütz, Lothar, Raum 05 521, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 22865

**Theoretische Meteorologie**

Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22868, Fax 06131-39-23532

**Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Wirth, Volkmar, Raum 04 426, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 22868

**Sekretariat:** Graf-Gries, Renate, Raum 05 502, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 23396

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Eichhorn, Joachim, Akad. Dir., Raum 04 423, App. 22866; Dr. rer. nat. Panhans, Walter-Georg, Akad. Dir., Raum 04 422, App. 24294

**Atmosphärische Strömungssysteme**

Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23157, Fax 06131-39-23532

**Sekretariat:** Graf-Gries, Renate, Raum 05 502, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 23396

### Atmosphärische Strahlung

Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-24664, Fax 06131-39-23532

**Sekretariat:** Graf-Gries, Renate, Raum 05 502, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 23396

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Eichler, Heike, Raum 543, Johann-Joachim-Becherweg 21, App. 23527; Dr. rer. nat. Jäkel, Evelyn, Raum 05 505, Johann-Joachim-Becherweg 21, 55128 Mainz, App. 22862; Dr. rer. nat. Schütz, Lothar, Raum 05 521, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 22865

### Institut für Mathematik

Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22270, Fax 06131-39-24389

**Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Klenke, Achim, Raum 05-627, App. 22829

**Stellv. Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Müller-Stach, Stefan, Raum 04-333, App. 22538

**Sekretariat:** Burkert, Brigitte, Raum 05-131, App. 22270, Fax: 24389

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:00-12:00 Uhr

**Studienmanager:** Dr. Hog-Angeloni, Cynthia, Raum 05-125, Staudingerweg 9, App. 22840

**Prüfungssekretariat:** Jung, Cornelia, Raum 05-428 (Physikgeb.), App. 26980, Fax: + 49 6131 39 22994; Schwertzel, Kristiane, Raum 05-127, App. 22719, Fax: 24389

Öffnungszeiten: Mo-Do 10:00-12:00 Uhr und nach Vereinbarung

**Lehrveranstaltungsmanagerin:** Grünewald, Antonia, Raum 05-426 (Physikgeb.), Staudingerweg 7, 55099 Mainz, App. 21039, Fax: 22994

**Rechnungswesen:** Pillau, Katherine, Raum 04-431, App. 24353

**Beauftragter für die Sokrates/Erasmus-Programme:** apl. Prof. Dr. Leinen, Felix, Ak. Rat, Raum 04-225, App. 23338

### Reine Mathematik

#### Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften

**Professoren:** Univ.-Prof. Rowe, David E., Ph.D., Raum 05-628, App. 22837, Fax: 24659

**Wiss. Mitarbeiter:** Brömer, Rainer, Raum 05-528, App. 22439; Dr. phil. habil. Remmert, Volker, Raum 05-528, App. 22439

**Sekretariat:** Emerenziani, Renate, Raum 04-232, App. 23335, Fax: 20915

### Algebra

#### Algebraische Geometrie

**Professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. van Straten, Duco, Raum 04-233, App. 22435

**Juniorprofessor:** Dr. Semenov, Nikita, Raum 04-419, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 22516

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Math. Bogner, Michael, Raum 04-227, App. 22436; Dipl.-Math. Hofmann, Jörg, Raum 04-227, App. 22436; Dr. Reiter, Stefan, Raum 04-231, App. 24358; Dipl.-Phys. Semmel, Michael, Raum 04-231, App. 24385

**Sekretariat:** Emerenziani, Renate, Raum 04-232, App. 23335, Fax: 20915

#### Computerorientierte Algebra

**Professoren:** Univ.-Prof. Dr. de Jong, Theo, Raum 04-325, App. 24362

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** App. 23609

**Sekretariat:** Emerenziani, Renate, Raum 04-232, App. 23335, Fax: 20915

### Gruppentheorie

**Professoren:** apl. Prof. Dr. Leinen, Felix, Ak. Rat, Raum 04-225, App. 23338

### Zahlentheorie

**Professoren:** Prof. Dr. Blickle, Manuel, Raum 04-323, App. 23609; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Müller-Stach, Stefan, Raum 04-333, App. 22538

**Wiss. Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Gerkmann, Ralf, Raum 04-321, App. 26877; Dipl.-Math. Hollborn, Henning, Raum 04-327, App. 22833; Dipl.-Math. Iena, Oleksandr, Raum 04-133, App. 23538; Dr. Quinones, Russell, Raum 04-323, App. 23609; Dipl.-Math. Westrich, Benjamin, Raum 04-123, App. 27145

**Sekretariat:** Emerenziani, Renate, Raum 04-232, App. 23335, Fax: 20915

### Topologie und Geometrie

**Professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Lehn, Manfred, Raum 04-433, App. 22832, Fax: 21295

**Wiss. Mitarbeiter:** Dipl.-Math. Becker, Tanja, Raum 04-425, App. 22836; Dipl.-Math. Hanke, Daniel, Raum 04-131, App. 26607; Dipl.-Math. Lehn, Christian, Raum 04-131, App. 26607; Dr. Perego, Arvid, Raum 04-423, App. 23337; Dipl.-Math. Schürg, Timo, Raum 04-131, App. 26607; Dipl.-Phys. Zowislok, Markus, Raum 04-327, App. 22833

**Sekretariat:** Pillau, Katherine, Raum 04-431, App. 24353, Fax: 21295

### Analysis

#### Differentialgleichungen

**Professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Bach, Volker, Raum 04-527, App. 22269; apl. Prof. Dr. rer. nat. Heinz, Hans-Peter, Raum 04-515, App. 22515

**Vertretungsprofessor:** Dr. Matthes, Daniel, Raum 04-523, App. 24359

**Juniorprofessor:** Juniorprofessor/in Pedra, Walter, Raum 04-521, App. 25775

**Privatdozentin:** Dr. rer. nat. habil. Kraus, Margarita, Ak. Rat, Raum 04-513, App. 22452

**Wiss. Mitarbeiter:** Capraro, Patrick, Raum 04-621, App. 22451; Dipl.-Phys. Knörr, Hans Konrad, Raum 04-517, App. 23330; Kurig, Carolin, Raum 04-523, App. 24359; Dipl.-Phys. Menge, Edmund, Raum 04-517, App. 23330; Westrich, Matthias, Raum 04-523, App. 24359

**Sekretariat:** Jacobi, Ulrike, Raum 04-525, App. 23614, Fax: 20658

#### Funktionalanalysis

**Professoren:** Prof. Dr. Kostyrykin, Vadim, Raum 04-627, App. 22534

**Wiss. Mitarbeiter:** Dipl.-Math. Himmel, Martin, Raum 04-623, App. 23602; Dipl.-Math. Hussein, Amru, Raum 04-623, App. 23602; Dipl.-Math. Schmitz, Stephan, Raum 04-628, App. 26099; Dipl.-Math. Seelmann, Albrecht, Raum 04-628, App. 26099

**Sekretariat:** App. 23452

#### Komplexe Analysis

**Professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Zuo, Kang, Raum 04-427, App. 22437

**Wiss. Mitarbeiter:** Dr. phil. Sheng, Mao, Raum 04-127, App. 27345; Dr. Ye, Xuanming, Raum 04-125, App. 27144; Dr. Zhang, Jiajin, Raum 04-127, App. 27345

**Sekretariat:** Pillau, Katherine, Raum 04-431, App. 24353, Fax: 21295

#### Angewandte Mathematik

##### Numerische Mathematik

**Professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Hanke-Bourgeois, Martin, Raum 05-427, App. 22528; Univ.-Prof. Dr. Lukacova, Maria, Raum 05-433, App. 22831;

Prof. Dr. rer. nat. Schneider, Claus, Raum 05-325, App. 23604

**Junioprofessorin:** Juniorprofessor/in Marheineke, Dr. Nicole, (Lehrstuhlvertretung), Raum 05-433, App. 22831; Juniorprofessor/in Raasch, Dr. Thorsten, Raum 05-421, App. 20172

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Math. Arnold, Lilian, Raum 05-327, App. 26178; Dipl.-Math. Reußwig, Stefanie, Raum 05-329, App. 22318;

Rusnakova, Gabriela, Raum 05-423, App. 24355; Dipl.-Math. Schier, Holger, Raum 05-327, App. 26178; Dipl.-Math. Schneider, Christoph, Raum 05-323, App. 25099;

Dipl.-Math. Simon, Martin, Raum 05-329, App. 22318; Dr. von Harrach, Bastian, Raum 05-323, App. 25099

**Sekretariat:** Gonska, Jutta, Raum 04-331, App. 22327, Fax: 27066

#### Mathematische Stochastik

**Professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Höpfner, Reinhard, Raum 05-621, App. 23332; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Klenke, Achim, Raum 05-627, App. 22829;

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Schuh, Hans-Jürgen, Raum 05-623, App. 23340

**Junioprofessor:** Dr. Birkner, Matthias, Raum 05-615, App. 23601

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Math. Denz, Markus, Raum 05-130, App. 22828; Dipl.-Math. Diether, Michael, Raum 05-617, App. 24356;

Dipl.-Math. Hammer, Matthias, Raum 05-617, App. 24356; Dipl.-Math. Schneider, Felix, Raum 05-130, App. 22828

**Sekretariat:** Grün, Stephanie, Raum 05-625, App. 24363, Fax: 20916

#### Institut für Informatik

Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, Tel. +49 6131 39-23378, Fax +49 6131 39-23534, E-Mail: zscherpe@informatik.uni-mainz.de

**Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr.-Ing. Göttler, Herbert, Raum 05-333, App. 23336

**Stellv. Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Perl, Jürgen, Raum 05-233, App. 22838

**Sekretariat:** Pölt, Reinhilde, Raum 05-229, App. 26990, Fax: 23534; Zscherpe, Antje, Raum 05-231, App. 23378, Fax: 23534

Öffnungszeiten: Mo - Fr 09:00-12:00

**Technik:** Dipl.-Math. Schleef, Udo, Raum 05-123, App. 24656; Dipl.-Ing. Abou-Warda, Eyad, Raum 05-122, App. 23467; Dipl.-Ing. Bauer, Jörg, Raum 05-121, App. 23607;

Dipl.-Math. Kapffer, Matthias, Raum 05-121, App. 24657

**Öffentlichkeitsarbeit:** Brauburger, Michaela, Raum 05-229, App. 23286

#### Angewandte Informatik

##### Informationssysteme

**Wissenschaftliche Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Schröder, Hans-Jürgen, Ak. Dir., Raum 05-225, App. 23605

**Sekretariat:** Pölt, Reinhilde, Raum 05-229, App. 26990, Fax: 23534; Zscherpe, Antje, Raum 05-231, App. 23378, Fax: 23534

##### Modellbildung und Simulation

**Professor:** Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Perl, Jürgen, Raum 05-233, App. 22838

**Wissenschaftliche Mitarbeiter:** Endler, Stefan, M. Sc., Raum 05-223, App. 23615; Dipl.-Math. Grunz, Andreas, Raum 05-223, App. 23615; Dipl.-Math. Hillebrand,

Thomas, Raum 05-227, App. 23616

**Sekretariat:** Pölt, Reinhilde, Raum 05-229, App. 26990, Fax: 23534; Zscherpe, Antje, Raum 05-231, App. 23378, Fax: 23534

##### Sportinformatik

**Professor:** Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Perl, Jürgen, Raum 05-233, App. 22838

**Wissenschaftliche Mitarbeiter:** Endler, Stefan, M. Sc., Raum 05-223, App. 23615

**Sekretariat:** Pölt, Reinhilde, Raum 05-229, App. 26990, Fax: 23534; Zscherpe, Antje, Raum 05-231, App. 23378, Fax: 23534

#### Praktische Informatik

##### Programmiersprachen und Internet-Technologie

**Professoren:** Univ.-Prof. Dr.-Ing. Göttler, Herbert, Raum 05-333, App. 23336

**Wiss. Mitarbeiter:** Dipl.-Math. Dranischnikow, Egor, Raum 05-513, App. 26245; Dr. rer. nat. Gottron, Thomas, Raum 05-521, App. 22923

**Sekretariat:** Pölt, Reinhilde, App. 26990, Fax: 23534; Zscherpe, Antje, App. 23378, Fax: 23534

##### Computergrafik und VR

**Professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Schömer, Elmar, Raum 05-517, App. 24360

**Wiss. Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Baumann, Tobias, Raum 05-525, App. 22835; Dipl.-Math. Dranischnikow, Egor, Raum 05-513, App. 26245; Dipl.-Math. von Dziegielewski, Andreas, Raum 05-525, App. 22835

**Sekretariat:** Pölt, Reinhilde, App. 26990, Fax: 23534; Zscherpe, Antje, App. 23378, Fax: 23534

##### Software-Technik

**Lehrstuhlvertretung:** N.N.

**Sekretariat:** Pölt, Reinhilde, Raum 05-229, App. 26990; Zscherpe, Antje, Raum 05-231, App. 23378

#### Theoretische Informatik

**Professor:** Univ.-Prof. Dr. Althaus, Ernst, Raum 05-331, App. 23610

**Wiss. Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Baumann, Tobias, Raum 05-525, App. 22835; Dumitriu, Daniel, M. Sc., Raum 05-219, App. 23608; Dipl.-Math. Hoffmann, Sebastian, Raum 05-219, App. 23608; Dr. rer. nat. Naujoks, Rouven, Raum 05-219, App. 23608

**Doktorandinnen und Doktoranden:** Lipowsky, Constanze; Ritter, Daniel

**Sekretariat:** Pölt, Reinhilde, Raum 05-229, App. 26990, Fax: 23534; Zscherpe, Antje, Raum 05-231, App. 23378, Fax: 23534

# Fachbereich 08 - Physik, Mathematik und Informatik

## Physik

### Lehrveranstaltungen Physik / Kernphysik

#### 1. Vorlesungen im Grundstudium

##### Experimentalphysik 1

CP: 8

Achim Denig

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Experimentalphysik 1 und 2 (BSc) (WiSe 2008/09)  
 Experimentalphysik 1 und 2 (BSc) (SoSe 2009)  
 Experimentalphysik 1 und 2 (BSc) (WiSe 2009/10)  
 Experimentalphysik 1 und 2 (BSc) (SoSe 2010)  
 Experimentalphysik 1 (BEd) (WiSe 2008/09)  
 Experimentalphysik 1 (BEd) (SoSe 2009)  
 Experimentalphysik 1 (BEd) (WiSe 2009/10)  
 Experimentalphysik 1 (BEd) (SoSe 2010)  
 Experimentalphysik 1 (NF BSc Mathematik) (WiSe 2009/10)  
 Experimentalphysik 1 (NF BSc Mathematik) (SoSe 2010)  
 Experimentalphysik I für Informatiker (SoSe 2010)

##### Tutorium Experimentalphysik 1

CP: 1

Achim Denig

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Experimentalphysik 1 und 2 (BSc) (WiSe 2008/09)  
 Experimentalphysik 1 und 2 (BSc) (SoSe 2009)  
 Experimentalphysik 1 und 2 (BSc) (WiSe 2009/10)  
 Experimentalphysik 1 und 2 (BSc) (SoSe 2010)  
 Experimentalphysik 1 (NF BSc Mathematik) (WiSe 2009/10)  
 Experimentalphysik 1 (NF BSc Mathematik) (SoSe 2010)  
 Experimentalphysik I für Informatiker (SoSe 2010)

##### Experimentalphysik 2

CP: 8

Lutz Koepke

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Experimentalphysik 1 und 2 (BSc) (WiSe 2008/09)  
 Experimentalphysik 1 und 2 (BSc) (SoSe 2009)  
 Experimentalphysik 1 und 2 (BSc) (WiSe 2009/10)  
 Experimentalphysik 1 und 2 (BSc Mathematik) (SoSe 2010)  
 Experimentalphysik II für Informatiker (SoSe 2010)  
 Experimentalphysik 2 (BEd) (SoSe 2009)  
 Experimentalphysik 2 (BEd) (WiSe 2009/10)  
 Experimentalphysik 2 (BEd) (SoSe 2010)

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Sehr empfohlen als Voraussetzung, aber nicht zwingend erforderlich, sind die Vorlesungen:

Experimentalphysik 1 (Mechanik und Wärmelehre)  
 Mathematik für Physiker 1  
 Rechenmethoden 1

Mit der Anmeldung zur Vorlesung melden Sie sich auch in den Übungen an. Die Einteilung in die Übungen erfolgt zu Beginn des Semesters über eine dann freigeschaltete Webseite. Wenn Sie die Klausur wiederholen müssen und im letzten Semester genügend Übungspunkte gesammelt haben, müssen Sie an den Übungen nicht mehr teilnehmen.

##### Inhalt

Diese Vorlesung bildet den zweiten Teil des Einführungskurses in die Physik für alle Studierende der Fächer Bachelor of Science Physik und Meteorologie, dem Diplomstudiengang Chemie und Lehramtsstudiengängen in Kombination mit Physik. Die Übungen und Tutorien sind integraler Bestandteil dieses

Kurses. Grundlegende Experimente stehen dabei im Vordergrund; diese werden ergänzt durch einfache mathematische Herleitungen. Die Vorlesung ist wie folgt gegliedert:

Wärmelehre (Fortsetzung)  
 Elektrische Wechselwirkung (Elektrostatik)  
 Magnetische Wechselwirkung (Magnetostatik)  
 Dynamische Felder  
 Elektrische Netzwerke  
 Geometrische Optik

Weitere Details können Sie dem Modulhandbuch entnehmen ([http://www.phmi.uni-mainz.de/Dateien/MHB\\_Ba\\_Sc\\_20081029\\_Ph.pdf](http://www.phmi.uni-mainz.de/Dateien/MHB_Ba_Sc_20081029_Ph.pdf))

#### **Empfohlene Literatur**

Es gibt eine Fülle Lehrbücher zur Einführung in die Experimentalphysik. Einige dieser Bücher sind ausleihbar oder können als e-book heruntergeladen werden (siehe Webseite Universitätsbibliothek).

- P. A. Tipler, G. Mosca, Physik, Spektrum-Verlag, ISBN 978-3827419453, 79,95 Euro - Gerthsen, Meschede, Physik, Springer-Verlag, ISBN 978-3540254218, 39,95 Euro - W. Demtröder, Experimentalphysik I, Springer Verlag, ISBN 978-3540792949, 39,95 Euro - D. Halliday, Physik, Wiley, ISBN 978-3527407460, 49 Euro

#### **Zusätzliche Informationen**

Die Vorlesungs-Homepage werden Sie unter dem folgenden Link erreichen:

[http://butler.physik.uni-mainz.de/vorlesung/ex2\\_2010](http://butler.physik.uni-mainz.de/vorlesung/ex2_2010)

Dort finden Sie wie üblich Übungszettel, Skripten, Begleitmaterial, Videos und zusätzliche Informationen.

#### **Tutorium Experimentalphysik 2**

Lutz Koepke

CP: 1

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Experimentalphysik 1 und 2 (BSc) (WiSe 2008/09)  
 Experimentalphysik 1 und 2 (BSc) (SoSe 2009)  
 Experimentalphysik 1 und 2 (BSc) (WiSe 2009/10)  
 Experimentalphysik 1 und 2 (BSc Mathematik) (SoSe 2010)  
 Experimentalphysik II für Informatiker (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für das Tutorium gibt es keine besonderen Voraussetzungen.

#### **Inhalt**

Die Tutorien werden von Professoren oder sehr erfahrenen wissenschaftlichen Mitarbeitern geleitet und haben die folgenden Aufgaben:

Erläuterungen und Diskussionen zum Vorlesungsstoff („Sie fragen, wir antworten“ oder „Wir vermuten, was Sie vielleicht fragen möchten und wir geben eine Antwort, die Sie vielleicht interessiert“).

Ergänzungen zum Vorlesungsstoff, die für Chemikerinnen und Chemiker nicht so spannend sein sollten.

Unterstützung und Beratung bei fast allen Fragen, Schwierigkeiten und Problemen, die das Studium mit sich bringt.

Generell möchten wir den Übergang von der Schule - mit relativ kleinen Klassen und dem Lernen im „Frage-Antwort-Stil“ - zur Universität - mit knapp und (hoffentlich) präzise gehaltenen Vorlesungen mit großer Zuhörerzahl - durch die Tutorien erleichtern. Eine ungezwungene Atmosphäre die die Fragelust anregt ist also wichtig.

#### **Empfohlene Literatur**

Falls sinnvoll, werden im Tutorium Hinweise auf weitergehende Literatur gegeben.

#### **Zusätzliche Informationen**

Wenn nötig, werden zusätzliche Information auf der Vorlesungs-Webseite

[http://butler.physik.uni-mainz.de/vorlesung/ex2\\_2010](http://butler.physik.uni-mainz.de/vorlesung/ex2_2010)

verlinkt.

**Experimentalphysik 3, Wellen- und Quantenphysik**

Michael Ostrick

CP: 8

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Experimentalphysik 3 (WiSe 2009/10)
- Experimentalphysik 3 (SoSe 2010)
- Experimentalphysik I (MSc Mathematik) (WiSe 2009/10)
- Experimentalphysik I (MSc Mathematik) (SoSe 2010)

**Experimentalphysik 4, Skalen und Strukturen der Materie**

Heinz-Georg Sander

CP: 8

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Experimentalphysik 4 (SoSe 2010)
- Experimentalphysik I (MSc Mathematik) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Hinweis:

Allen Studenten der Altstudiengänge sei der Hinweis gegeben, das wir jetzt im SS 2010 auch nochmals die „Experimentalphysik IV (Diplom)“ anbieten, die für Ihr Studium relevant ist.

**Mathematische Rechenmethoden 1**

Friederike Schmid

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Experimentalphysik 1 (BEd) (WiSe 2008/09)
- Experimentalphysik 1 (BEd) (SoSe 2009)
- Experimentalphysik 1 (BEd) (WiSe 2009/10)
- Experimentalphysik 1 (BEd) (SoSe 2010)
- Theoretische Physik 1 (BSc Mathematik) (SoSe 2009)
- Theoretische Physik 1 (BSc Mathematik) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Physik 1 (BSc Mathematik) (SoSe 2010)
- Theoretische Physik 1 (WiSe 2008/09)
- Theoretische Physik 1 (SoSe 2009)
- Theoretische Physik 1 (WiSe 2009/10)
- Theoretische Physik 1 (SoSe 2010)
- Theoretische Physik 1 (BF) (SoSe 2010)

**Theoretische Physik 1, Einführung in die Theoretische Physik**

Stefan Weinzierl

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Theoretische Physik 1 (BSc Mathematik) (SoSe 2009)
- Theoretische Physik 1 (BSc Mathematik) (WiSe 2009/10)
- Theoretische Physik 1 (BSc Mathematik) (SoSe 2010)
- Theoretische Physik 1 (WiSe 2008/09)
- Theoretische Physik 1 (SoSe 2009)
- Theoretische Physik 1 (WiSe 2009/10)

**Mathematische Rechenmethoden 2**

Stefan Weinzierl

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Theoretische Physik 1 (BSc Mathematik) (SoSe 2009)
- Theoretische Physik 1 (BSc Mathematik) (SoSe 2010)
- Theoretische Physik 1 (WiSe 2008/09)
- Theoretische Physik 1 (SoSe 2009)
- Theoretische Physik 1 (WiSe 2009/10)
- Experimentalphysik 2 (BEd) (SoSe 2009)
- Experimentalphysik 2 (BEd) (WiSe 2009/10)
- Experimentalphysik 2 (BEd) (SoSe 2010)
- Theoretische Physik 1 (BF) (SoSe 2010)



**Theoretische Physik 2, Analytische Mechanik**

Nils Blümer

CP: 9

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Theoretische Physik 2 (WiSe 2009/10)

Theoretische Physik 2 (SoSe 2010)

**Theoretische Physik 3, Quantenmechanik**

Hubert Spiesberger

CP: 9

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Theoretische Physik I (MSc Mathematik) (SoSe 2010)

Theoretische Physik 3 (SoSe 2010)

**Fachdidaktische Vertiefungen zur Experimentalphysik 1**

Martin Klein

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fachdidaktik 1 (SoSe 2009)

Fachdidaktik 1 (WiSe 2009/10)

Fachdidaktik 1 (SoSe 2010)

**Fachdidaktische Vertiefungen zur Experimentalphysik 2**

Martin Klein

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fachdidaktik 1 (SoSe 2009)

Fachdidaktik 1 (WiSe 2009/10)

**Experimentalphysik IV, Festkörperphysik (Diplom)**

Hermann Adrian, Gerhard Jakob

CP: 8

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Experimentalphysik I (MSc Mathematik) (WiSe 2009/10)

Experimentalphysik I (MSc Mathematik) (SoSe 2010)

**Grundlagen der Fachdidaktik**

Josef Leisen

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fachdidaktik 2 (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Veranstaltung findet in den Räumen des Demopraktikums statt!

**Ergänzungskurs für Chemiker zur Experimentalphysik 1**

Egon Trübenbacher

CP: 1

**Ergänzungskurs für Chemiker zur Experimentalphysik 2**

Kurt Aulenbacher

CP: 1

**2. Vorlesungen im Hauptstudium**

**Vorlesungen für die Graduiertenkollegs**

**Neue Phänomene und Konzepte in der Elementarteilchenphysik**

Ulrich Andreas Haisch,  
Rainer Wanke

**Kursvorlesungen**

**Experimentalphysik VI, Kern- und Teilchenphysik (Diplom)**

Volker Büscher

CP: 9

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Experimentalphysik II (MSc Mathematik) (SoSe 2010)

## Theoretische Physik für Lehramtskandidaten II

Rolf Brockmann

### Theoretische Physik IV, Elektrodynamik und klassische Feldtheorie (Diplom)

Nikolaos Papadopoulos

CP: 10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theoretische Physik I (MSc Mathematik) (WiSe 2009/10)

Theoretische Physik I (MSc Mathematik) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Theoretische Physik I - III und die entsprechenden mathematischen Vorlesungen.

#### Inhalt

1. Maxwell-Gleichungen der Elektrostatik und Magnetostatik; 2. Spezielle Relativitätstheorie; 3. Maxwell-Gleichungen in der üblichen und relativistischen Formulierung; 4. Wellengleichungen, Green'sche Funktionen, Strahlung und weitere Anwendungen; 5. Moderne Formulierung der Elektrodynamik; 6. Klassische Feldtheorien; 7. Quantisierung des elektromagnetischen Feldes.

#### Empfohlene Literatur

- J.D. Jackson ,Klassische Elektrodynamik; - F. Scheck, Theoretische Physik 3; - H. Römer, M. Forger, Elementare Feldtheorie; - J.B. Marion, M.A. Heald, Classical Electromagnetic Radiation.

### Theoretische Physik V, Statistische Thermodynamik (Diplom)

Rolf Schilling

CP: 10

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theoretische Physik I (MSc Mathematik) (WiSe 2009/10)

Theoretische Physik I (MSc Mathematik) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Studenten nach dem Vordiplom

#### Inhalt

Gegenstand der Vorlesung sind die Eigenschaften makroskopischer Systeme (z.B. Gase, Flüssigkeiten, Festkörper, Magnete, etc.) und zwar im thermodynamischen Gleichgewicht.

In einem ersten Teil wird gezeigt, wie sich eine recht allgemeingültige, phänomenologische Theorie, die Thermodynamik, auf den Beobachtungen basierend, entwickeln lässt. Einen wichtigen Bestandteil dieses Vorlesungsteils bilden Phasenübergänge. Fragen nach den möglichen Phasen und der Art der Übergänge zwischen ihnen werden behandelt. Die Überleitung zu dem zweiten Teil, der Statistischen Mechanik, bildet eine Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie. Diese schafft die Voraussetzung für den zweiten Teil. Die Statistische Physik beantwortet dann die Frage, wie man die makroskopischen Eigenschaften berechnen kann, wenn die mikroskopischen Wechselwirkungen gegeben sind. Dieser mikroskopische Formalismus wird benutzt, um die verschiedenartigen Modelle, z. B. für Ferromagneten, Quantengase, etc., im Hinblick auf ihre thermodynamischen Eigenschaften (Suszeptibilität, spezifische Wärme, Phasenübergänge, etc.) zu untersuchen.

#### Empfohlene Literatur

L. Landau, E. Lifschitz, Bd. V, Teil I: Statistische Physik (Akademie Verlag, Berlin, 1987, 7., berichtigte Auflage)

R. Becker, Theorie der Wärme (Springer, Berlin, 1985)

K. Huang, Statistische Mechanik I-III (BI 1963, 68, 69, 70)

H.B. Callen, Thermodynamics and Introduction to Thermostatistics (Wiley, New York, 1985, 2<sup>nd</sup> edition)

P. Balescu, Equilibrium and Nonequilibrium Statistical Mechanics (Wiley, New York, 1975)

F. Reif, Fundamentals of Statistical and Thermal Physics (McGraw-Hill, New York, 1965)

S.K. Ma, Statistical Physics (World Scientific, 1985)

R.J. Jelitto, Thermodynamik und Statistik, Band 6 (Aula-Verlag, Wiesbaden, 1989)

W. Brenig, Statistische Theorie der Wärme- und Gleichgewichtsphänomene (Springer Verlag, 1992, 3. Auflage)

### Zusätzliche Informationen

Einordnung in Studien- bzw. Prüfungsordnung:

Pflichtvorlesung des Diplomstudienganges

Schein: Vergabe aufgrund der Teilnahme an Übungen und Klausur

Bemerkungen: Ein existierendes Skriptum kann kopiert werden; über dieses Gebiet werden Diplomarbeiten vergeben.

Beginn: 12. April, 2010

### Wahlpflichtvorlesungen

#### Elektronik

Josef Pochodzalla

CP: 6

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Messmethoden (Elektronik) (SoSe 2010)

Messmethoden (Elektronik) mit Praktikum (SoSe 2010)

#### Computer in der Wissenschaft

Michael Distler

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Computer in der Wissenschaft (mit Praktikum) (SoSe 2010)

#### Inhalt

Programmierung und Programmiersprachen, Elementare numerische Verfahren, Gleichungssysteme und Matrixmethoden, Gewöhnliche Differentialgleichungen und Anfangswertprobleme, Fouriertransformation, Grundlagen der Monte Carlo Methode, Statistische Datenmodellierung.

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Die Vorlesung sollte gemeinsam mit dem Computer Praktikum (08.128.265) belegt werden.

#### Computer Praktikum

Michael Distler

CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Computer in der Wissenschaft (mit Praktikum) (SoSe 2010)

#### Inhalt

Erwerb der Fähigkeit zum Umgang mit einer symbolischen Programmiersprache wie z.B. Mathematica. Damit verbunden ist das Erlernen von symbolischen und numerischen Lösungen von Gleichungen, Gleichungssystemen und Differentialgleichungen anhand physikalischer Beispiele: Reguläre und chaotische mechanische Systeme, elektromagnetische Felder und Potentiale von Ladungsverteilungen, Wellenpakete in der Quantenmechanik, stationäre und zeitabhängige Lösungen der Schrödingergleichung, Fourier-Analysen, Datenanalyse und Anpassung nach der Methode der kleinsten Fehlerquadrate (Least-Squares-Fit), einfache Monte-Carlo-Verfahren.

#### Kern- und Hadronphysik

Harald Merkel

CP: 6

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

In der ersten Vorlesungsstunde wird der endgültige Termin für Vorlesung und Übung festgelegt. Physik VI und Quantenmechanik ist hilfreich, aber nicht Voraussetzung.

Ein Skript zur Vorlesung und weiteres Material wird auf der E-Learning-Plattform der ZDV zur Verfügung gestellt.

#### Inhalt

In dieser Vorlesung wird der Stoff der Vorlesung Physik VI (Kern- und Elementarteilchenphysik) vertieft und mit Themen aus aktuellen Forschungsgebieten ergänzt. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Gebiet der Kern- und Hadronenphysik. Eigenschaften von Kernen Kernbausteine Nukleon-Nukleon-Wechselwirkung Kernkräfte, Kernmodelle, Kernanregungen, Experimente Hyperkerne Hadronen Erzeugung von Hadronen Eigenschaften von Hadronen Hadronresonanzen Anwendungen der Kernphysik Energiegewinnung: Kernspaltung und Kernfusion Anwendungen in der Medizin Materialforschung

### Empfohlene Literatur

B. Povh, K. Rith, Ch. Scholz, F. Zetsche, Teilchen und Kerne, Springer, ISBN 3-540-21065-2 K. Bethge, G. Walter, B. Wiedemann, Kernphysik, Springer, ISBN 978-3540745662 H. Frauenfelder, E. M. Henley, Teilchen und Kerne, Oldenbourg, ISBN 978-3486244175 T. Mayer-Kuckuk, Kernphysik, Teubner, ISBN 3-519-13223-0 S. S. M. Wong, Introductory Nuclear Physics, Wiley, ISBN 978-0471239734 C. Amsler, Kern- und Teilchenphysik, UTB, ISBN 978-3825228859

### Photonik und Optik

CP: 8

Ruth Garcia Fernandez,  
Arno Rauschenbeutel

### Allgemeine Relativitätstheorie und Kosmologie Teil II

Florian Scheck

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Es ist hilfreich, wenn Sie den ersten Teil der Vorlesung (Wintersemester 2009/2010) gehört haben. Sie können sich aber auch anhand von Büchern vorbereiten (zum Beispiel meine „Theoretische Physik“, Band 3, Kapitel 6). Sie sind gut vorbereitet, wenn Sie bereits Differentialgeometrie und speziell Riemann'sche Geometrie gehört haben und die Grundideen der Allgemeinen Relativitätstheorie kennen.

#### Inhalt

- Zusammenfassung des ersten Teils der Vorlesung: Grundzüge der (semi-)Riemann'schen Geometrie: Cartan'sche Strukturgleichungen; Einstein'sche Gleichungen und die Schwarzschild-Lösung. - Tests der ART; Astrophysikalische Aspekte der Kosmologie und experimentelle Information. - Weitere analytische Lösungen der Einstein-Gleichungen; Linearisierte Form und Gravitationswellen; Rotierende schwarze Löcher. - Räume konstanter Krümmung und kosmologisches Prinzip; Robertson-Walker Metrik und Friedmann'sche Gleichungen; Das Energie-Impulstensorfeld in den Einstein-Gleichungen; Strahlungsdominiertes Universum; Hubble Konstante und Friedmann'sche Gleichungen. - Lokale, nicht-Abel'sche Eichtheorien: Konstruktion und Anwendungen auf die Physik; Verwandtschaft und Unterschiede zur Allgemeinen Relativitätstheorie.

#### Empfohlene Literatur

Eine ausführliche Literaturliste finden Sie auf einer Internetseite zur Vorlesung, die von <http://www.thep.physik.uni-mainz.de/~scheck> aus erreichbar ist.

#### Zusätzliche Informationen

### Präzisionsphysik mit kalten und ultrakalten Neutronen

CP: 6

Werner Heil

### Physik des Lasers

Thomas Kühl,  
Wilfried Nörtershäuser

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vordiplom, Atomphysik (Physik V) in Grundzügen  
3 h Vorlesung + 1 h Übungen

#### Inhalt

Grundlagen  
Zur Dynamik des Lasers  
Optische Resonatoren  
Kontinuierliche (CW) Lasersysteme  
Frequenzselektion und Stabilisierung  
Gepulste Lasersysteme  
Erzeugung ultrakurzer Pulse und ihre Anwendungen - Von Nano- zu Attosekunden  
Der Frequenzkamm  
Grundlagen der nichtlinearen Optik  
Hochintensitäts- und Hochleistungslaser

#### Empfohlene Literatur

Script wird vorlesungsbegleitend elektronisch zur Verfügung gestellt

D. Meschede - Optik, Licht und Laser  
Teubner (1999)

W. Demtröder - Experimentalphysik 3  
Springer (2005)

W. Demtröder - Laserspektroskopie  
Springer (1998)

B.E.A. Saleh, M.C. Teich - Fundamentals of Photonics  
Wiley Series in Pure and Applied Physics, 2. Auflage (2007)

(jetzt auch in Deutsch verfügbar)

+ Internetressourcen die auf der Webseite bekannt gegeben werden

**Zusätzliche Informationen**

Der Schein wird aufgrund der aktiven Teilnahme an den Übungen vergeben. In den Übungsstunden werden z.T. auch Demonstrationsexperimente im Labor vorgeführt.

**Statistische Physik der Polymere: Theorie und Simulation**

Hans Behringer, Peter Virnau

**Quantenfeldtheorie II**

CP: 6

Marc Vanderhaeghen

**Moderne Renormierungsgruppenmethoden in der Quantenfeldtheorie (F)**

CP: 8

Martin Reuter

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Einordnung in Studien - bzw. Prüfungsordnung: Wahlpflichtfach des Diplomstudienganges  
Scheinvergabe aufgrund der Teilnahme an den Übungen

**Inhalt**

Themenschwerpunkte:

- Erzeugende Funktionale und Funktionaldifferentialgleichungen nach Schwinger/Symanzik
- Effektive Potentiale, spontane Symmetriebrechung
- Nichtabelsche Eichtheorien (klassische Eigenschaften, geometrische und topologische Aspekte)
- Quantisierung von Yang-Mills Theorien
- Euklidische Feldtheorie, Instantonen
- Vakuumstruktur von Yang-Mills Theorien (n-Vakua, Theta-Vakua, etc.)
- Quantenfeldtheorie und statistischen Mechanik
- Wilsonsche Renormierungsgruppe
- Exakte Renormierungsgruppen-Gleichungen

**Empfohlene Literatur**

- R. J. Rivers , Path Integral Methods in Quantum Field Theory, Cambridge Univ. Press
- J. Zinn-Justin , Quantum Field Theory and Critical Phenomena, Oxford Univ. Press
- R. Jackiw , Diverse Topics in Theoretical and Mathematical Physics, World Scientific
- B. Felsager , Geometry, Particles, and Fields, Springer
- K. Huang , Quantum Field Theory, J. Wiley, New York, 1998
- M. Stone , The Physics of Quantum Fields, Springer, New York, 2000

**Supersymmetrie (F)**

Rainer Häußling

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Veranstaltung umfaßt drei Vorlesungsstunden und eine Übungsstunde (Vorlesung für das physikalische Wahlpflichtfach). Der genaue Übungstermin wird zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung festgelegt.

**Inhalt**

Kurze Inhaltsangabe in Stichworten:  
Poincaregruppe und Poincarealgebra, Theorem von Coleman und Mandula,  
Supersymmetrie-Algebra und Theorem von Haag, Lopuszanski und Sohnius,  
Supermultipletts, Wess-Zumino-Modell, Superfelder, supersymmetrische  
Feldtheorien, supersymmetrische Eichtheorien, Mechanismen der spontanen  
Supersymmetriebrechung, Massenspektren, MSSM (Minimales  
supersymmetrisches Standardmodell)

**Empfohlene Literatur**

- J. Terning, Modern supersymmetry: dynamics and duality, Clarendon Press 2006 - M. Drees, An Introduction to Supersymmetry, hep-ph/9611409 - S.P. Martin, A Supersymmetry Primer, hep-ph/970935 - S. Weinberg, The quantum theory of fields, Vol 3: Supersymmetry, Cambridge University Press 2000
- Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

**Zusätzliche Informationen**

zum Verständnis förderliche Vorkenntnisse:  
Feldtheorie, Grundkenntnisse zur Gruppentheorie und zur Quantenfeldtheorie (einschließlich Standardmodell)

### Quantengravitation

Frank Sauereißig

CP: 6

### Soft Matter Theo/Exp. integrierter Kurs

Günter Auernhammer,  
Martin Oettel

CP: 6

### Surface Physics and Magnetism

Hans-Joachim Elmers,  
Johannes Gerhard Schönhense

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Students in the master/diploma course with knowledge of basic solid state physics The lecture will be in English

#### Inhalt

Surface Physics and Magnetism

Gerd Schönhense and Hans-Joachim Elmers (SS 2010)  
Tuesday and Thursday 10.00-12.00 Galilei Raum, Staudinger Weg 9, 1st floor  
(contact: schoenhense@uni-mainz.de ; elmers@uni-mainz.de)

#### Topics:

1. Structure of surfaces, determination of the surface geometry (GS)
2. Electronic structure (GS)
3. Macroscopic magnetic properties (HJE)
4. Electron spectroscopy (GS)
5. Electronic structure of ferromagnetic materials (HJE)
6. Adsorption/desorption, chemical surface reactions (GS)

#### Empfohlene Literatur

Material for the lecture can be downloaded from <https://teamweb.uni-mainz.de/fb08/komet334.physik.uni-mainz.de/> Literature „Solid State Physics“, „Surface Physics“, and Magnetism“ I. Solid State Physics: CH. KITTEL, „Einführung in die Festkörperphysik“, Oldenbourg, „Introduction to Solid State Physics“, Wiley N.W. ASHCROFT, N.D. MERMIN, „Solid State Physics“, Harcourt College Publ. „Festkörperphysik“, 3. Aufl., 2007, Cengage Learning Services H. IBACH, H. LÜTH, „Festkörperphysik“ Springer, Berlin „Solid State Physics“, Springer L. BERGMANN, C. SCHAEFER, „Lehrbuch der Experimentalphysik“, Band VI, de Gruyter K. KOPITZKI, „Einführung in die Festkörperphysik“, Teubner, Stuttgart K.H. HELLWEGE, „Einführung in die Festkörperphysik“, Springer, Berlin E. JÄGER, M. KAGANOV, „Grundlagen der Festkörperphysik“, Harry Deutsch G. SCHULZE, „Metallphysik“, Springer, Wien, New York Various authors, „Ferienkurse Jülich“, Eigenverlag (im FZ Jülich zu beziehen) II. Theoretical Solid State Physics: CH. KITTEL, „Quantum Theory of Solids“, Wiley O. MADELUNG, „Festkörpertheorie I, II, III“, Springer, Berlin „Introduction to Solid-State-Theory“, Springer, Berlin J. C. SLATER, „Quantum Theory of Molecules and Solids“, McGraw Hill, New York „Elektronische Struktur der Moleküle“, McGraw Hill, NY W. LUDWIG, „Festkörperphysik“, Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden „Solid State Physics“, Falter von Springer III. Surface Physics: G. ERTL, J. KÜPPERS, „Low Energy Electrons and Surface Chemistry“, VCH Weinheim A. ZANGWILL, „Physics at Surfaces“, Cambridge Univ. Press M. HENZLER, W. GÖPEL, „Oberflächenphysik des Festkörpers“, Teubner R. VANSELOW, S.Y. TONG, R. HOWE, „Chemistry and Physics of Solid Surfaces“, Volume I-III CRC Press, Volume IV-VI Springer, Berlin R. GOMER (Editor), „Interactions on Metal Surfaces“, Springer J. HÖLZL, F. K. SCHULTE, H. WAGNER, „Solid Surface Physics“, Springer Tracts in Modern Physics V. 85 H. J. GRABKE (Editor), „Oberflächenanalytik in der Metallkunde“, DGM Informationsges. mbH, Oberursel

#### Zusätzliche Informationen

### Teilchendetektoren

Mark Hohlfeld

CP: 6

### Gruppentheorie in der Physik 2

Stefan Scherer

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Vorlesung richtet sich an Studierende ab dem 7. Semester. Voraussetzung ist Gruppentheorie in der Physik 1.

#### Inhalt

SU(N) und Quarks, Young-Diagramme, Noether-Theorem und globale Symmetrien, Eichtheorien, globale spontane Symmetriebrechung und Goldstone-Theorem, lokale spontane Symmetriebrechung

#### Empfohlene Literatur

H. F. Jones, Groups, Representations and Physics, Adam Hilger, Bristol 1990 A. P. Balachandran and C. G. Trahern, Lectures on Group Theory for Physicists, Bibliopolis, Napoli 1984 R. Gilmore, Lie Groups, Lie Algebras, and Some of Their Applications, Dover Publications, Mineola 2005 H. Kurzweil und B. Stellmacher, Theorie der endlichen Gruppen, Springer, Berlin 1998 A. Lindner, Drehimpulse in der Quantenmechanik, Teubner, Stuttgart 1984 M. Hamermesh, Group Theory, Addison-Wesley, Reading 1964 H. Georgi, Lie Algebras in Particle Physics, From Isospin to Unified Theories, Westview Press, Boulder 1999

**Zusätzliche Informationen**

Vorlesung für das physikalische Wahlpflichtfach. Scheinvergabe aufgrund von Hausaufgaben und Teilnahme an Übungen.

**Feldtheoretische Beschreibung ungeordneter und weicher Materie (Theorie ungeordneter Systeme II) (M,F)**

Walter Schirmacher

**Inhalt**

Feldtheoretische Beschreibung ungeordneter und weicher Materie (Theorie ungeordneter Systeme II.) Prof. Dr. Walter Schirmacher, Inst. f. Physik  
3-stündige Vorlesung mit 1-stündiger Übung

Zusammenfassung:

Feldtheoretische Methoden, namentlich die Pfad- und Funktionalintegraltechnik, haben sich nicht nur bei der Beschreibung von Elementarteilcheneigenschaften, sondern auch von kondensierter Materie bewährt. Insbesondere die Struktur und der dynamischen Eigenschaften von amorpher Materie (z. B. Glas- oder Polymerwerkstoffe) lassen sich besonders elegant mit diesen Methoden beschreiben.

Aufbauend auf der Vorlesung „Theorie ungeordneter Systeme“ des Wintersemesters wird in der Vorlesung die Technik der Pfad- und Funktionalintegrale entwickelt und an vielen Beispielen ihre Anwendung auf dem Gebiet der ungeordneten Systeme vorgeführt. Die Vorlesung eignet sich nicht nur für Studenten (-innen), die Interesse an ungeordneter oder weicher Materie haben, sondern dient auch als allgemeine Einführung in Pfad- und Funktionalintegrale.

**Empfohlene Literatur**

- P. M. Chaikin, T. C. Lubensky, „Principles of condensed matter physics“  
Cambridge Univ. Press 1995
- A. Altland, B. Simons, „Condensed matter field theory“  
Cambridge Univ. Press 2006
- H. Kleinert, „Path integrals in quantum mechanics, statistics, polymer physics and financial markets“  
World Scientific, 2004

**Spezialvorlesungen**

**Struktur- und Transporteigenschaften poröser Materialien**

Rudolf Hilfer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

fuer Studenten ab dem 6. Semester

**Empfohlene Literatur**

Transport and relaxation phenomena in porous media Adv. Chem. Phys. XCII , 299 (1996)

**Mesosopic Computer Simulation Methods for Hydrodynamics**

Burkhard Dünweg

**Beschleuniger und Detektormagnete: Theorie, Konstruktion, Vermessung**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dozent: Pierre Schnizer

**Wirtschaftsphysik**

Johannes Schneider

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Am Freitag, den 16.4.2010, wird um 13.15 Uhr eine Vorbesprechung zur Vorlesung stattfinden, bei der auch der genaue Termin festgelegt wird.  
Voraussetzung fuer den Kurs sind grundlegende Kenntnisse einer Programmiersprache.

**Inhalt**

Der Kurs gliedert sich in zwei Teile: im ersten Teil der Vorlesung wird ein Überblick über Optimierungsverfahren gegeben, von exakten mathematischen Algorithmen über physikalische Optimierungsverfahren bis hin zu biologisch motivierten Methoden. Im zweiten Teil wird aufgezeigt, wie diese Algorithmen auf Problemstellungen aus der Praxis angewendet werden können. Als Beispiele hierfür dienen das Problem des Handlungsreisenden, Tourenplanungsprobleme, Produktionsplanungsprobleme, Packprobleme und Portfoliooptimierung.

**Empfohlene Literatur**

Johannes J. Schneider und Scott Kirkpatrick, Stochastic Optimization, Springer, 2006.

**Struktur des Nukleons**

Eva-Maria Kabuß

**Statistical Mechanics and Molecular Simulation**

Luigi delle Site



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Veranstaltungsort: Raum 1.003 im Max-Planck Institut für Polymerforschung  
 Weiterer Dozent: Frau Christine Peter  
 Vorlesung im Rahmen des Max-Planck Graduate Centers

**3. Seminare und Kolloquien**

**Gemeinsames Physikalisches Kolloquium der Universität, des MPI für Chemie und des MPI für Polymerforschung** N.N.

**Theoriekolloquium** Kurt Binder, Peter van Dongen,  
Martin Reuter, Florian Scheck,  
Rolf Schilling, Friederike Schmid

**Arbeitsgruppenseminar zum D0-Experiment am Tevatron Collider des Fermilab** Volker Büscher,  
Stefan Tapprogge

**Arbeitsgruppenseminar zum Kaonenspektrometer an MAMI** Patrick Achenbach,  
Josef Pochodzalla

**Arbeitsgruppenseminar zur experimentellen Physik weicher Materie** Thomas Palberg,  
Hans Joachim Schöpe

**Arbeitsgruppenseminar zur Oberflächenphysik und Magnetismus** Hans-Joachim Elmers,  
Johannes Gerhard Schönhense

**Arbeitsgruppenseminar zur paritätsverletzenden Elektronenstreuung (A4-Kollaboration)** Dietrich von Harrach

**Arbeitsgruppenseminar zur Physik an Elektron-Positron-Beschleunigern (BABAR-Kollaboration)** Achim Denig, Miriam Fritsch,  
Wolfgang Gradl

**Arbeitsgruppenseminar zur Theoretischen Kernphysik** Marc Vanderhaeghen

**Arbeitsgruppenseminar zur Untersuchung der Hadronstruktur mit polarisierten Myonstrahlen** Dietrich von Harrach, Eva-  
Maria Kabuß

**Arbeitsgruppenseminar über Berechnung von Feynman-Integralen** Karl Schilcher,  
Hubert Spiesberger,  
Stefan Weinzierl

**Arbeitsgruppenseminar über das AMANDA Neutrinoobservatorium am Südpol** Lutz Koepke, Heinz-  
Georg Sander

**Zusätzliche Informationen**  
 Findet statt im ETAP-Seminarraum

**Arbeitsgruppenseminar über die Theorie der Polymere** Denis Andrienko,  
Burkhard Dünweg, Kurt Kremer,  
Thomas A. Vilgis, Luigi delle Site

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Veranstaltung findet statt im : Gr.Hs im MPI für Polymerforschung

**Zusätzliche Informationen**

Veranstaltungsort: Gr.Hs. im MPI für Polymerforschung Weitere Dozenten: K. Kremer, T.A. Vilgis, H. Pleiner, N. van der Vegt, L. delle Site, D.Andrienko

**Arbeitsgruppenseminar über Experimente an Teilchenbeschleunigern**

Volker Büscher, Lutz Koepke,  
Heinz-Georg Sander,  
Stefan Tapprogge

**Zusätzliche Informationen**

Findet statt im ETAP-Seminarraum

**Arbeitsgruppenseminar über Experimente mit dem Large-Hadron Collider (LHC) am CERN**

Volker Büscher, Lutz Koepke,  
Heinz-Georg Sander,  
Stefan Tapprogge

**Zusätzliche Informationen**

Findet statt im ETAP-Seminarraum

**Arbeitsgruppenseminar über Feldtheorie und Nichtkommutative Geometrie**

Nikolaos Papadopoulos

**Arbeitsgruppenseminar über Fragen zur Erzeugung kohärenter Röntgenstrahlung und zur Laserspektroskopie schwerer Elemente**

Werner Lauth

**Arbeitsgruppenseminar über laufende Experimente mit reellen Photonen (A2-Kollaboration)**

Hans-Jürgen Arends,  
Achim Denig, Michael Ostrick,  
Andreas Thomas

**Arbeitsgruppenseminar über laufende Koinzidenz-Experimente mit Elektronen (A1-Kollaboration)**

Patrick Achenbach, Ralph Böhm,  
Michael Distler, Harald Merkel,  
Ulrich Müller, Josef Pochodzalla

**Arbeitsgruppenseminar über Supraleitung und Magnetismus**

Hermann Adrian, Gerhard Jakob,  
Martin Jourdan

**Theoretisch-Kernphysikalisches Seminar**

Rolf Brockmann, Stefan Scherer,  
Marc Vanderhaeghen,  
Hartmut Wittig

**Seminar über spezielle Themen der Algebraischen Renormierung**

Rainer Häußling

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die endgültige Themenvergabe findet in der ersten Sitzung der Veranstaltung im Sommersemester statt.  
Für frühzeitige Themenreservierung sowie eigenständige Themenvorschläge  
bitte Kontakt mit mir aufnehmen: [user@thep.physik.uni-mainz.de](mailto:user@thep.physik.uni-mainz.de)  
(userid = haeussli)

**Inhalt**

Das Seminar knüpft inhaltlich an die Vorlesung „Algebraische Renormierung“ aus dem Wintersemester 2009/2010 an und soll fortgeschrittene Themen wie z.B. BRS-Kohomologie, Absteigebeziehungen, Nichtrenormierungstheoreme und Topologische Modelle behandeln.

**Empfohlene Literatur**

O. Piguet, S.P. Sorella, Algebraic Renormalization, Springer 1995

**Zusätzliche Informationen**

**Seminar über Physik der kondensierten Materie**

Hermann Adrian,  
Hans-Joachim Elmers,  
Thomas Palberg, Rolf Schilling,  
Johannes Gerhard Schönhense

<b>Seminar über Quanten-, Atom- und Neutronenphysik</b>	Werner Heil, Stefan Kuhr, Herwig Ott, Gerd Passler, Arno Rauschenbeutel, Jochen Walz, Klaus Wendt
<b>Seminar über spezielle Probleme der Beschleunigerphysik</b>	Kurt Aulenbacher
<b>Seminar über spezielle Fragen der Festkörper- und Grenzflächenphysik</b>	Hermann Adrian, Hans-Joachim Elmers, Gerhard Jakob, Thomas Palberg, Johannes Gerhard Schönhense
<b>Seminar zu speziellen Problemen der Quantengravitation</b>	Martin Reuter
<b>Seminar zur Betreuung von Diplomanden in der Theorie der kondensierten Materie</b>	Kurt Binder
<b>Seminar über aktuelle Themen der theoretischen Teilchenphysik</b> <b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Veranstaltungsort: ThEP Sozialraum 05.427	Matthias Neubert
<b>Seminar über die Theorie der kondensierten Materie</b>	Kurt Binder, Nils Blümer, Peter van Dongen, Martin Oettel, Wolfgang Paul, Rolf Schilling, Tanja Schilling, Friederike Schmid, Peter Virnau
<b>Seminar über spezielle Probleme der Kern- und Teilchenphysik</b>	Hans-Jürgen Arends, Rolf Brockmann, Achim Denig, Dietrich von Harrach, Eva- Maria Kabuß, Michael Ostrick, Vladimir Paskalutsa, Josef Pochodzalla, Stefan Scherer, Marc Vanderhaeghen, Hartmut Wittig
<b>Seminar zum Physikalischen Praktikum für Fortgeschrittene 1 und 2 (Diplom)</b> CP: 6 <b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Experimentalphysik Seminare (MSc Mathematik) (SoSe 2010)	Patrick Achenbach, Thomas Palberg, Burkhard Renk, Hans Joachim Schöpe
<b>Seminar zum Physikalischen Praktikum für Fortgeschrittene 1 und 2 (Diplom) A</b>	Patrick Achenbach, Thomas Palberg, Burkhard Renk, Hans Joachim Schöpe
<b>Seminar zum Physikalischen Praktikum für Fortgeschrittene 1 und 2 (Diplom) B</b>	Patrick Achenbach, Thomas Palberg, Burkhard Renk, Hans Joachim Schöpe
<b>Seminar zum Physikalischen Praktikum für Fortgeschrittene 1 und 2 (Diplom) C</b>	Patrick Achenbach, Thomas Palberg, Burkhard Renk, Hans Joachim Schöpe
<b>Seminar zum Physikalischen Praktikum für Fortgeschrittene 1 und 2 (Diplom) D</b>	Patrick Achenbach, Thomas Palberg, Burkhard Renk, Hans Joachim Schöpe

## Seminar über Moderne Experimente der Photonik und Quantenoptik

Klaus Wendt

CP: 6

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Studierende ab dem 5. Semester.

(Es kann als eines der FP Seminare gewertet werden, wobei das andere nicht aus dem Bereich der WA Quantum gewählt werden darf - auch Lehramt ist willkommen.)

Geforderte Vorkenntnisse: Quantenmechanik I, (Kenntnisse in Atomphysik sind vorteilhaft aber nicht Voraussetzung.)

Vortragsvergabe: Ab sofort bei: K.Wendt, Tel. 39-22882, Raum 02-124, oder (auch ab 01.03.) per Email an: Klaus.Wendt@uni-mainz.de.

### Inhalt

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, wegweisende Konzepte und Experimente der Laserphysik, Photonik und Quantenoptik vorzustellen und zu diskutieren.

Mögliche Vortragsthemen:

Elektromagnetisch induzierte Transparenz - langsames und gestopptes Licht

Fangen von lasergekühlten Neutralatomen mit optischen Nanofasern

Ein durchstimmbarer Mikroresonator ultrahoher Güte - die Flasche für Licht

Cavity QED - eine Quanten-Schnittstelle zwischen Licht und Atomen

Experimente mit „Schrödinger-Katzen“

Quantensprünge

Sagnac-Effekt und Laser-Gyroskop

Paritätsverletzung in Atomen

Test der Zeitdilatation mittels Laserspektroskopie

Frequenzkamm

Attosekundenpulse

Am Puls der Zeit - Frequenzstandards mit gespeicherten Ionen

Exoten im Laserlicht

Symmetriebrechung in Atomen - EDM Messungen

Test der Lorentzinvarianz über  $^3\text{He}$  /  $^{129}\text{Xe}$

### Empfohlene Literatur

Literatur wird von den Betreuern der einzelnen Vortragsthemen empfohlen.

## 4. Praktika

### Grundpraktikum 1 (BSc)

Jochen Walz

CP: 6

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundpraktikum (BSc) (WiSe 2008/09)

Grundpraktikum (BSc) (SoSe 2009)

Grundpraktikum (BSc) (WiSe 2009/10)

Grundpraktikum (BSc) (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Neu:

Weitere Informationen auf der Praktikumsseite: <http://www.a-praktikum.physik.uni-mainz.de/>

Neu:

- Im Sommersemester 2010 entfällt für das Grundpraktikum 1 die Eingangsklausur ersatzlos.

- Die Anmeldung zum Grundpraktikum 1 ist auch für Studienanfänger möglich, wird aber nicht empfohlen.

Empfohlen wird, vor Antritt des Praktikums, die Teilnahme an der Vorlesung „Experimentalphysik 1“ oder „Experimentalphysik 2“.

- Das Praktikum kann auch als Blockpraktikum jeweils in der vorlesungsfreien Zeit vor dem Wintersemester (ca. Mitte September bis Ende Oktober) durchgeführt werden.

Die Berücksichtigung von Partnerwünschen ist mit der derzeitigen Version der „CampusNet“-Software leider nicht möglich.

Die Vorbesprechung zu Beginn des Praktikumzeitraumes ist ein Pflichttermin. Verpasste Vorbesprechung befreit von der Praktikumsteilnahme zugunsten etwaiger Nachrücker.

Der Termin der Vorbesprechung für das Semesterpraktikum wird noch bekanntgegeben..

Die genauen Praktikumstermine erfahren Sie spätestens dort.

Skriptverkauf vor bzw. nach der Vorbesprechung.

Es gibt nur einen Nachholtermin!

Ein Nachholen einzelner Versuche im folgenden WS-Praktikum ist nicht vorgesehen!

### **Grundpraktikum 2 (BSc)**

Jochen Walz

CP: 6

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Physikalisch-Meteorologisches Praktikum (SoSe 2010)

Grundpraktikum (BSc) (WiSe 2008/09)

Grundpraktikum (BSc) (SoSe 2009)

Grundpraktikum (BSc) (WiSe 2009/10)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Neu:

Weitere Informationen auf der Praktikumsseite: <http://www.a-praktikum.physik.uni-mainz.de/>

Achtung: Für dieses Praktikum gibt es keine 2te und 3te Anmeldephase.

Auch die Abmeldefrist wurde wegen der notwendigen Vorplanung verkürzt!!!

Voraussetzung für die Teilnahme ist das vorherige Bestehen des Grundpraktikums 1.

Dies ist am Mo. 08.02.10 von 10-12h oder 14-16h im Praktikum durch Vorlage eines Leistungsnachweises bzw.schriftlicher Erklärung auf einem Vordruck nachzuweisen.

Die Vorbesprechung zu Beginn des Praktikumszeitraumes ist ein Pflichttermin. Verpasste Vorbesprechung befreit von der Praktikumssteilnahme zugunsten etwaiger Nachrücker.

Termin der Vorbesprechung wird noch hier bzw. per Aushang im Praktikum bekannt gegeben.

Die genauen Praktikumsstermine erfahren Sie spätestens in der Vorbesprechung.

Skriptverkauf ebenfalls vor bzw. nach der Vorbesprechung.

Die Berücksichtigung von Partnerwünschen ist mit der derzeitigen Version der „CampusNet“-Software leider nicht möglich.

Es gibt nur einen Nachholtermin!

Ein Nachholen einzelner Versuche im folgenden WS-Praktikum ist nicht vorgesehen!

### **Experimentelles Grundpraktikum 1 (BEd)**

Jochen Walz

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Experimentelles Grundpraktikum 1 (BEd) (WiSe 2009/10)

Experimentelles Grundpraktikum 1 (BEd) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Neu:

Weitere Informationen auf der Praktikumsseite: <http://www.a-praktikum.physik.uni-mainz.de/>

Die Vorbesprechung zu Beginn des Praktikumszeitraumes ist ein Pflichttermin. Verpasste Vorbesprechung befreit von der Praktikumssteilnahme zugunsten etwaiger Nachrücker.

Termin der Vorbesprechung wird noch hier bzw. per Aushang im Praktikum bekannt gegeben.

Die genauen Praktikumsstermine erfahren Sie spätestens in der Vorbesprechung.

Skriptverkauf ebenfalls vor bzw. nach der Vorbesprechung.

Die Berücksichtigung von Partnerwünschen ist mit der derzeitigen Version der „CampusNet“-Software leider nicht möglich.

Es gibt nur einen Nachholtermin!

Ein Nachholen einzelner Versuche im folgenden WS-Praktikum ist nicht vorgesehen!

### **Experimentelles Grundpraktikum 2 (BEd)**

Jochen Walz

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Experimentelles Grundpraktikum 2 (BEd) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Neu:

Weitere Informationen auf der Praktikumsseite: <http://www.a-praktikum.physik.uni-mainz.de/>

Achtung: Für dieses Praktikum gibt es keine 2te und 3te Anmeldephase.

Auch die Abmeldefrist wurde wegen der notwendigen Vorplanung verkürzt!!!

Voraussetzung für die Teilnahme ist das vorherige Bestehen des Experimentellen Grundpraktikums 1.

Dies ist am Mo. 08.02.10 von 10-12h oder 14-16h im Praktikum durch Vorlage eines Leistungsnachweises bzw.schriftlicher Erklärung auf einem Vordruck nachzuweisen.

Die Vorbesprechung zu Beginn des Praktikumszeitraumes ist ein Pflichttermin. Verpasste Vorbesprechung befreit von der Praktikumssteilnahme zugunsten etwaiger Nachrücker.

Termin der Vorbesprechung wird noch hier bzw. per Aushang im Praktikum bekannt gegeben.

Die genauen Praktikumsstermine erfahren Sie spätestens in der Vorbesprechung.

Skriptverkauf ebenfalls vor bzw. nach der Vorbesprechung.

Die Berücksichtigung von Partnerwünschen ist mit der derzeitigen Version der „CampusNet“-Software leider nicht möglich.

Es gibt nur einen Nachholtermin!

Ein Nachholen einzelner Versuche im folgenden WS-Praktikum ist nicht vorgesehen!

**Praktikum zur Elektronik**

Werner Lauth, Josef Pochodzalla

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Messmethoden (Elektronik) mit Praktikum (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Praktikum zur Vorlesung „Elektronik“ Zielgruppe: Studenten ab 3. Fachsemesters mit Interesse an angewandter Physik, Studenten anderer Fachrichtungen mit Interesse an den Grundlagen der Elektronik. Lernziel: Verständnis analoger und digitaler Schaltungen, Praktischer Umgang mit modernen Messgeräten und -Verfahren. Ort: Gebäude 02-413, 1ter Stock Raum 430 Die Termine werden am 13.04.10 um 12:15 Uhr in der Vorlesung Elektronik festgelegt. Nähere Informationen unter [www.kph.uni-mainz.de/lehre.php](http://www.kph.uni-mainz.de/lehre.php)

**Inhalt**

Versuche: 1. Schaltungen mit passiven Bauelementen, Filterschaltungen 2. Dioden- und Transistorschaltungen 3. Operationsverstärkerschaltungen 4. Sensortechnik 5. Digitalelektronik

**Empfohlene Literatur**

U. Tietze, Ch. Schenk, Halbleiterschaltungstechnik, Springer Verlag. P. Horowitz, W. Hill, The Art of Electronics, Cambridge University Press. H. Hirsch, Elektronik, Springer Verlag.

**Physikalisches Praktikum für Naturwissenschaftler Teil 1 (Diplom+LAG)**

Jochen Walz

CP: 9

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Neu:

Weitere Informationen auf der Praktikumsseite: <http://www.a-praktikum.physik.uni-mainz.de/>

Achtung: Für dieses Praktikum gibt es keine 2te und 3te Anmeldephase.

Auch die Abmeldefrist wurde wegen der notwendigen Vorplanung verkürzt!!!

Die Online-Anmeldung in „Jogustine“ alleine reicht -nicht- aus um bei der Platzvergabe berücksichtigt zu werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Schein aus der Vorlesung „Physik1“ oder „Physik2“

Dieser ist am Mo. 08.02.10 zwischen 10-12 Uhr oder 14-16 Uhr im Praktikum (Mathebau 02.413, Erdgeschoss, Nordflügel) nachzuweisen.

Nur wenn beides erfolgt ist (Online-Anmeldung und Scheinnachweis), ist eine Teilnahme an der Platzvergabe möglich.

Falls mehr gültige Anmeldungen vorliegen als Praktikumsplätze vorhanden sind, werden die Plätze verlost.

Die Anmeldedaten derjenigen, die zur Zeit die entsprechend qualifizierenden Vorlesungen besuchen, werden anhand der Bestehenderlisten aufgewertet, d.h. persönliches Erscheinen am 08.02.10 ist nicht erforderlich !!

Die Berücksichtigung von Partnerwünschen ist mit der derzeitigen Version der „CampusNet“-Software leider nicht möglich.

Die Vorbesprechung zu Beginn des Praktikumszeitraumes ist ein Pflichttermin. Verpasste Vorbesprechung befreit von der Praktikumssteilnahme zugunsten etwaiger Nachrücker.

Termin der Vorbesprechung für das Semesterpraktikum wird noch hier bzw. per Aushang im Praktikum bekannt gegeben.

Die genauen Praktikumsstermine erfahren Sie spätestens in der Vorbesprechung.

Skriptverkauf ebenfalls vor bzw. nach der Vorbesprechung.

Es gibt nur einen Nachholtermin!

Ein Nachholen einzelner Versuche im folgenden WS-Praktikum ist nicht vorgesehen!

**Physikalisches Praktikum für Naturwissenschaftler Teil 2 (Diplom+LAG)**

Jochen Walz

CP: 9

Teilnehmer: mind. 20, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Neu:01.03.10

Der Freitagkurs wird wegen zu kleiner Teilnehmerzahl nicht stattfinden!

Neu:

Weitere Informationen auf der Praktikumsseite: <http://www.a-praktikum.physik.uni-mainz.de/>

Achtung: Für dieses Praktikum gibt es keine 2te und 3te Anmeldephase.

Auch die Abmeldefrist wurde wegen der notwendigen Vorplanung verkürzt!!!

Die Online-Anmeldung in „Jogustine“ alleine reicht -nicht- aus um bei der Platzvergabe berücksichtigt zu werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist das vorherige Bestehen des PMC-Praktikums Teil 1

Dies ist am Mo. 08.02.10 zwischen 10-12 Uhr oder 14-16 Uhr im Praktikum (Mathebau 02.413, Erdgeschoss, Nordflügel) durch Vorlage des PMC 1 Scheines nachzuweisen.

Nur wenn beides erfolgt ist (Online-Anmeldung und Scheinnachweis), ist eine Teilnahme an der Platzvergabe möglich.

Falls mehr gültige Anmeldungen vorliegen als Praktikumsplätze vorhanden sind werden die Plätze verlost.

Die Anmeldedaten derjenigen, die zur Zeit den Teil 1 des Praktikums absolvieren, werden anhand der Bestehenderlisten aufgewertet.

Die Vorbesprechung zu Beginn des Praktikumszeitraumes ist ein Pflichttermin. Verpasste Vorbesprechung befreit von der Praktikumssteilnahme zugunsten etwaiger Nachrücker.

Termin der Vorbesprechung wird noch hier bzw. per Aushang im Praktikum bekannt gegeben.

Die genauen Praktikumstermine erfahren Sie spätestens in der Vorbesprechung.  
 Skriptverkauf ebenfalls vor bzw. nach der Vorbesprechung.  
 Die Berücksichtigung von Partnerwünschen ist mit der derzeitigen Version der „CampusNet“-Software leider nicht möglich.  
 Es gibt nur einen Nachholtermin!  
 Ein Nachholen einzelner Versuche im folgenden WS-Praktikum ist nicht vorgesehen!  
**A) Montagskurs Physikalisches Praktikum für Naturwissenschaftler Teil 2 (Diplom+LAG)**  
 Teilnehmer: mind. 20, max. 20

Jochen Walz

**Physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene I und II**  
 CP: 12

Hans-Jürgen Arends,  
 Peter Blümner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen für eine Teilnahme: 1.) Erfolgreicher Abschluss der Vordiplom- bzw. Zwischenprüfung. 2.) Für Teil II: Schein von Teil I Der Besuch der Kursvorlesungen Physik IV, V und VI ist hilfreich bei der Vorbereitung, aber nicht zwingend erforderlich. Vorbesprechung: Die Vorbesprechung findet am Fr., 12.02.2010 um 14:15 Uhr im Hörsaal des Instituts für Kernphysik statt. Wunschlisten/Ferienversuche Die Leitung des F-Praktikums möchte Ihnen wieder die Möglichkeit geben, die Auswahl der Versuche nach Ihren Vorlieben zu gestalten. So weit es organisatorisch möglich ist, werden wir Ihren Wünschen Rechnung tragen. Wichtig: Wunschlisten können nur berücksichtigt werden, wenn Sie sich bereits zu 2er Gruppen zusammengefunden haben. Falls Sie erst am Freitag, 12.02.2010, in Gruppen eingeteilt werden, dann bleibt noch bis zum 19.02.2010 Zeit, Wunschlisten abzugeben. Darüber hinaus können auch wieder Versuche in die vorlesungsfreie Zeit vorgezogen werden. Dazu können Sie im Web-Formular die maximale Anzahl von Versuchstagen in den Ferien angeben, die Sie vorziehen wollen und mögliche Termine, an denen Sie Versuche durchführen können. zum Web-Formular/zur Wunschliste

**Demonstrationspraktikum für Lehramtsstudierende mit Seminar**

Frank Fiedler, Friedrich Kayser

**Einführungsveranstaltungen und Vorkurse**

**Mathematik für Studienanfänger zur Vorbereitung auf die Vorlesungen Experimentalphysik 1 sowie Physik für Biologen und Geowissenschaftler**

Peter van Dongen

**Vorlesungen und Veranstaltungen der Physik für Studierende anderer Fachbereiche**

**Physikalisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner**  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 100

Martin Jourdan, Thomas Palberg

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die angemeldeten Teilnehmer dieses Praktikums werden von der Vorklinik auf einen von 3 inhaltlich gleichen Kursen verteilt. Die Anfangstermine der Kurse sind: Kurs A Mittwochs 14:15h Kurs B Donnerstags 12:15h Kurs C Donnerstags 16.00h

**Zusätzliche Informationen**

Ausführliche Informationen zum Praktikum finden Sie auf der Homepage des Praktikums: <http://www.uni-mainz.de/FB/Physik/IPH/MedizinerPraktikum/welcome.html>

**Physikalisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner**  
 Teilnehmer: max. 360

Martin Jourdan, Thomas Palberg

**Physikalisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner A**  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 112

Martin Jourdan, Thomas Palberg

**Physikalisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner B**  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 100

Martin Jourdan, Thomas Palberg

**Physikalisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner C**  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 71

Martin Jourdan, Thomas Palberg

**Wiederholerklausur I Physikalisches Praktikum für Mediziner, Zahnmediziner 07.07.10**

Martin Jourdan, Thomas Palberg

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Raumeinteilung zur Klausur, siehe zu gegebener Zeit Homepage des Praktikums:  
<http://www.uni-mainz.de/FB/Physik/IPH/MedizinerPraktikum/>  
 oder Aushang im Praktikum

**Wiederholerklausur II Physikalisches Praktikum für Mediziner, Zahnmediziner 14.07.10**

Martin Jourdan, Thomas Palberg

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anmeldemöglichkeit zu dieser Klausur erst nach der ersten Klausur !!



Raumeinteilung zur Klausur, siehe zu gegebener Zeit Homepage des Praktikums:  
<http://www.uni-mainz.de/FB/Physik/IPH/MedizinerPraktikum/>  
 oder Aushang im Praktikum

**Begleitseminar zum Physikalischen Praktikum für Mediziner, Zahnmediziner und Pharmazeuten** Martin Jourdan, Thomas Palberg  
**Begleitseminar zum Physikalischen Praktikum für Mediziner, Zahnmediziner und Pharmazeuten A** Martin Jourdan, Thomas Palberg  
**Begleitseminar zum Physikalischen Praktikum für Mediziner, Zahnmediziner und Pharmazeuten B** Martin Jourdan, Thomas Palberg

**Physik für Mediziner, Zahnmediziner und Pharmazeuten (Med, Pharm)** Hans-Joachim Elmers

**Physik für Mediziner, Zahnmediziner und Pharmazeuten (Zahnmed)** Hans-Joachim Elmers

**Physikalisches Praktikum für Pharmazeuten** Martin Jourdan, Thomas Palberg

**Wiederholerklausur I Physikalisches Praktikum für Pharmazeuten 07.07.10** Martin Jourdan, Thomas Palberg

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Raumeinteilung zur Klausur, siehe zu gegebener Zeit Homepage des Praktikums:  
<http://www.uni-mainz.de/FB/Physik/IPH/MedizinerPraktikum/>  
 oder Aushang im Praktikum

**Wiederholerklausur II Physikalisches Praktikum für Pharmazeuten 14.07.10** Martin Jourdan, Thomas Palberg

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anmeldemöglichkeit zu dieser Klausur erst nach der ersten Klausur !!  
 Raumeinteilung zur Klausur, siehe zu gegebener Zeit Homepage des Praktikums:  
<http://www.uni-mainz.de/FB/Physik/IPH/MedizinerPraktikum/>  
 oder Aushang im Praktikum

**Physik für Biologen und Geowissenschaftler** Daniel Wicke  
 CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 3: Physik (BSc Molekulare Biologie) (SoSe 2010)
- Modul 5: Physik für Biologen (BSc Biologie) (WiSe 2008/09)
- Modul 5: Physik für Biologen (BSc Biologie) (SoSe 2009)
- Modul 5: Physik für Biologen (BSc Biologie) (WiSe 2009/10)
- Modul 5: Physik für Biologen (BSc Biologie) (SoSe 2010)

**Physik für Biologen und Geowissenschaftler (Übungen)** Daniel Wicke  
 CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 5: Physik für Biologen (BSc Biologie) (WiSe 2008/09)
- Modul 5: Physik für Biologen (BSc Biologie) (SoSe 2009)
- Modul 5: Physik für Biologen (BSc Biologie) (WiSe 2009/10)
- Modul 5: Physik für Biologen (BSc Biologie) (SoSe 2010)

**Physikalisches Praktikum für Biologen und Geowissenschaftler** Jochen Walz  
 CP: 4

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Modul 3: Physik (WiSe 2004/05)
- Modul 3: Physik (WiSe 2005/06)
- Modul 3: Physik (WiSe 2006/07)
- Modul 3: Physik (WiSe 2007/08)
- Modul 3: Physik (BSc Molekulare Biologie) (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Neu:  
 Weitere Informationen auf der Praktikumsseite: <http://www.a-praktikum.physik.uni-mainz.de/>

Neu : Dieses Praktikum wird nur im Semester angeboten.  
 Es ist nicht mehr als Ferienblockpraktikum geplant!!  
 Achtung: Für dieses Praktikum gibt es keine 2te und 3te Anmeldephase.  
 Auch die Abmeldefrist wurde wegen der notwendigen Vorplanung verkürzt!!!  
 Die Online-Anmeldung in „Jogustine“ alleine reicht -nicht- aus um bei der Platzvergabe berücksichtigt zu werden.  
 Voraussetzung für die Teilnahme ist der Schein aus der Vorlesung „Physik für Biologen“  
 Dieser ist am Mo. 08.02.10 zwischen 10-12 Uhr oder 14-16 Uhr im Praktikum (Mathebau 02.413, Erdgeschoss, Nordflügel, Raum 00 525) nachzuweisen.  
 Nur wenn beides erfolgt ist (Online-Anmeldung und Scheinnachweis), ist eine Teilnahme an der Platzvergabe möglich.  
 Falls mehr gültige Anmeldungen vorliegen als Praktikumsplätze vorhanden sind, werden die Plätze verlost.  
 Die Anmeldezeiten derjenigen, die zur Zeit die entsprechend qualifizierenden Vorlesungen besuchen, werden anhand der Bestehenderlisten aufgewertet,  
 d.h. persönliches Erscheinen am 08.02.10 ist nicht erforderlich !!  
 Die Berücksichtigung von Partnerwünschen ist mit der derzeitigen Version der „CampusNet“-Software leider nicht möglich.  
 Die Vorbesprechung zu Beginn des Praktikumszeitraumes ist ein Pflichttermin. Verpasste Vorbesprechung befreit von der Praktikumssteilnahme zugunsten etwaiger Nachrücker.  
 Termin der Vorbesprechung: 12. April 2010, 13:15 Uhr, Hs 20.  
 Die genauen Praktikumsstermine erfahren Sie spätestens in der Vorbesprechung.  
 Praktikumsbeginn im Semester: jeweils 13:15 Uhr  
 Skriptverkauf ebenfalls vor bzw. nach der Vorbesprechung (Skriptpreis 4 Euro).  
 Weitere Informationen gegebenenfalls auch immer wieder hier!  
 Es gibt nur einen Nachholtermin!  
 Ein Nachholen der Versuche im folgenden WS-Praktikum ist nicht vorgesehen!

**Ergänzungskurs für Chemiker zur Experimentalphysik 1**

Egon Trübenbacher

CP: 1

**Ergänzungskurs für Chemiker zur Experimentalphysik 2**

Kurt Aulenbacher

CP: 1

**Vorlesungen und Veranstaltungen anderer Fachbereiche für Studierende des Fachbereiches Physik**

**Anwendung von Lasern in der Spurenanalytik**

Clemens Walther

**Informatik**

**Informatik (INF)**

**Vorlesungen**

**Einführung in die Softwareentwicklung**

Volker Luckas

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Softwareentwicklung (WiSe 2008/09)
- Softwareentwicklung (WiSe 2009/10)
- Grundlagen der Informatik (WiSe 2006/07)
- Grundlagen der Informatik (SoSe 2007)
- Grundlagen der Informatik (WiSe 2008/09)
- Grundlagen der Informatik (WiSe 2009/10)
- Softwareentwicklung (PO 2008) (SoSe 2009)
- Softwareentwicklung (PO 2008) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

- Benötigte Vorkenntnisse
- Einführung in die Programmierung

**Inhalt**

Softwaresysteme werden i. Allg. heute nach objektorientierten Ansätzen entwickelt. Diese Vorlesung führt in die Grundlagen der Entwicklung objektorientierter Systeme ein und erprobt diese am praktischen Beispiel.  
 Ausgehend vom Einsatz objektorientierter Modellierungsmethoden zur Beschreibung von Softwaresystemen (hier UML) wird die Realisierung, die Dokumentation und der Test des Systems vermittelt. Die Realisierung erfolgt in einer objektorientierten Programmiersprache (hier Java) unter Verwendung relevanter Bibliotheken für Standardtypen (Collections) und für graphische Benutzungsschnittstellen (Swing).

Der praktische Anteil der Veranstaltung wird durch Software-Entwicklungswerkzeuge (hier Eclipse, SVN, JavaDoc, JUnit) unterstützt.

**Empfohlene Literatur**

- Heide Balzert           Lehrbuch der Objektmodellierung, Analyse und Entwurf mit der UML 2, 2. Auflage, München 2005
- Reinhard Schiedermeier           Programmieren mit Java, Eine methodische Einführung, München 2005
- Guido Krüger           Handbuch der Java-Programmierung, 4. Auflage, München 2006

**Programmiersprachen**

Herbert Göttler

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Softwareentwicklung (WiSe 2008/09)
- Softwareentwicklung (WiSe 2009/10)
- Einführung in die Programmierung (WiSe 2008/09)
- Einführung in die Programmierung (WiSe 2009/10)
- Informatik I + II (SoSe 2009)
- Informatik I + II (WiSe 2009/10)
- Informatik I + II (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Benötigte Vorkenntnisse: Inhalt der Vorlesung „Einführung in die Programmierung“

**Inhalt**

Ziel der Veranstaltung ist es, die Kenntnisse der Studierenden auf dem Gebiet der Programmiersprachen zu verbreitern. Deshalb werden, aufbauend auf der Veranstaltung „Einführung in die Programmierung“, weitere Sprachen vorgestellt. Da ist zunächst die wichtige und weit verbreitete Sprache C, die zur Kategorie der imperativen Programmiersprachen zählt und die Basis sowohl für die Programmiersprachen C++ und Java als auch für die Betriebssystemfamilie Unix/Linux ist. Hauptgewicht wird dabei auf das Zeigerkonzept gelegt und wie man damit dynamische Datenstrukturen aufbaut. Danach wird Prolog behandelt, der Prototyp der logischen Programmiersprachen. Als Vertreter des funktionalen Programmierparadigmas wird Scheme eingeführt.

**Empfohlene Literatur**

Ein Skript wird zur Verfügung gestellt, außerdem gibt es Online-Handbücher.

**Theoretische Grundlagen der Informatik I**

Ernst Althaus

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Theoretische Informatik (SoSe 2009)
- Theoretische Informatik (SoSe 2010)
- Theoretische Grundlagen der Informatik (SoSe 2009)
- Theoretische Grundlagen der Informatik (SoSe 2010)
- Informatik I + II (SoSe 2009)
- Informatik I + II (WiSe 2009/10)
- Informatik I + II (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Einführung in die Programmierung;  
Mathematik für Informatiker I

**Inhalt**

- Präzisierung des Algorithmusbegriffs (Turingmaschinen)
- Berechenbarkeit, Unentscheidbarkeit
- Komplexität, NP-Vollständigkeit

**Empfohlene Literatur**

Empfehlungen werden in der ersten Vorlesung bekannt gegeben.

**Informationssysteme Teil I (= Datenbanken I)**

Hans-Jürgen Schroeder

CP: 6

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

- Benötigte Vorkenntnisse
- Einführung in die Programmierung / Einführung in die Softwareentwicklung
  - Imperative Programmierung
  - wünschenswert Theoretische Grundlagen der Informatik
  - wünschenswert Software-Engineering

## Inhalt

Datenbanken stellen ein klassisches Kerngebiet der Informatik und eines ihrer Hauptanwendungsgebiete dar. Darüber hinaus werden im Datenbankenbereich Methoden aus den meisten anderen Informatik-Teilgebieten verwendet (z.B., Software-Engineering, Programmiersprachen, verteilte Systeme, KI, Theoretische Informatik).

Die Vorlesung wird sich zunächst hauptsächlich mit zwei Hauptaspekten beschäftigen:

Wie kommen Daten aus der Datenbank heraus?

Datenbankabfragesprachen; insbesondere SQL

Wie kommen Daten in die Datenbank hinein?

Daten-Modellierung, Entity-Relationship-Modell, Relationales Modell, Objektorientiertes Modell; Physische Datenorganisation, Indexe

Soweit die Zeit es erlaubt werden weitere grundlegende Konzepte wie Transaktionsmanagement und Nebenläufigkeit behandelt.

## Empfohlene Literatur

Literatur

Ullman Database and Knowledgebase Systems (Der Klassiker)

Abiteboul; Hull; Vianu Foundations of Databases (Mehr für Theorie-Erprobte)

Atzeni; Ceri; Paraboschi; Torlone Database Systems

Ullman; Widom A First Course in Database Systems

Vossen Datenmodelle, Datenbanksprachen, Datenbankmanagementsysteme

Kemper; Eickler Datenbanksysteme

Elmasri; Navathe Grundlagen von Datenbanksystemen

Connolly; Begg Database Systems

## 3D Computer Vision

Ulrich Schwanecke

CP: 6

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Grundlegende Kenntnisse aus dem Bereich der Computergrafik (insbesondere praktische Erfahrungen mit OpenGL) sowie der digitalen Bildverarbeitung sind von Vorteil aber keine zwingende Voraussetzung. Die für die Veranstaltung benötigten Konzepte aus diesen Bereichen werden in den ersten Vorlesungsstunden dargestellt. Die Übungen sind in der Programmiersprache C++ zu realisieren.

### Inhalt

Bei der Projektion eines 3D-Objekts auf eine Bildebene geht Tiefeninformation verloren. Diese läßt sich durch unterschiedliche Verfahren aus den projizierten 2D Bildern rekonstruieren. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen Verfahren, die die Tiefe einer Objekt-Oberfläche im Raum bestimmen (Tiefenrekonstruktion) und Verfahren, die ein 3D-Objekt vollständig rekonstruieren (Volumenrekonstruktion). Die Veranstaltung behandelt unterschiedliche Verfahren zur Tiefenrekonstruktion. Insbesondere werden die folgenden Verfahren zur Rekonstruktion von Tiefeninformationen aus optischen Projektionsaufnahmen untersucht:

- Tiefe aus Triangulierung (passiv oder aktiv)
- Gestalt aus Schattierung
- Gestalt aus Umrissen

### Empfohlene Literatur

L.G. Shapiro, G.C. Stockmann, G. Stockmann, Linda G. Shapiro Computer Vision, Prentice Hall, 2001

D.A. Forsyth, J. Ponce Computer Vision A Modern Approach, Prentice Hal, 2002

R. Hartley, A. Zisserman Multiple View Geometry in Computer Vision, Cambridge University Press, 2. edition, 2004

T. Trucco, A. Verri Introductory Techniques for 3-D Computer Vision, Prentice Hall, 1998

### Zusätzliche Informationen

Vorbereitungshilfen:

Zur Auffrischung der OpenGL Kenntnisse bzw. zum Einstieg kann es hilfreich sein, die OpenGL Tutorials unter <http://nehe.gamedev.net> durcharbeiten.

Zur Auffrischung der Bildverarbeitungkenntnisse, bzw. zur Einarbeitung in die digitale Bildverarbeitung sollte man sich die Open Computer Vision Library (<http://sourceforge.net/projects/opencvlibrary>) anschauen.

## Client- und serverseitige Web-Anwendungen

Ludger Martin

CP: 6

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorlesung Serverseitige Web-Anwendungen oder Kenntnisse in XHTML und PHP

### Inhalt

Das Internet ist aus dem heutigen Leben nicht mehr wegzudenken. Es ist auch schon lange keine reine Informationsquelle mehr, sondern komplexe Anwendungen sowohl im E-Commerce als auch im E-Government spielen eine immer größere Rolle. Im zweiten Teil der Vorlesung geht es nun um Web-Anwendungen, die sowohl auf dem Client als auch auf dem Server ausgeführt werden. Vorausgesetzt werden Kenntnisse in XHTML und PHP um zügig in die Programmierung mit Java Script, AJAX und Web-Services einsteigen zu können. Auch Themen wie E-Commerce bzw. E-Government werden in der Vorlesung behandelt. Die Vorlesung schließt mit der Vorstellung von Techniken zur Optimierung und Analyse von Web-Seiten.

### Empfohlene Literatur

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

### CSWA-Übungen 1

Ludger Martin

**Datenbanken I (= Informationssysteme Teil I)**

Hans-Jürgen Schroeder

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Datenbanken (06) (SoSe 2009)  
 Datenbanken (06) (SoSe 2010)  
 Informatik I + II (SoSe 2009)  
 Informatik I + II (WiSe 2009/10)  
 Informatik I + II (SoSe 2010)  
 Datenbanken (01) (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Benötigte Vorkenntnisse

- Einführung in die Programmierung / Einführung in die Softwareentwicklung
- Imperative Programmierung
- wünschenswert Theoretische Grundlagen der Informatik
- wünschenswert Software-Engineering

**Inhalt**

Datenbanken stellen ein klassisches Kerngebiet der Informatik und eines ihrer Hauptanwendungsgebiete dar. Darüber hinaus werden im Datenbankenbereich Methoden aus den meisten anderen Informatik-Teilgebieten verwendet (z.B., Software-Engineering, Programmiersprachen, verteilte Systeme, KI, Theoretische Informatik).

Die Vorlesung wird sich zunächst hauptsächlich mit zwei Hauptaspekten beschäftigen:

Wie kommen Daten aus der Datenbank heraus?

Datenbankabfragesprachen; insbesondere SQL

Wie kommen Daten in die Datenbank hinein?

Daten-Modellierung, Entity-Relationship-Modell, Relationales Modell, Objektorientiertes Modell; Physische Datenorganisation, Indexe

Soweit die Zeit es erlaubt werden weitere grundlegende Konzepte wie Transaktionsmanagement und Nebenläufigkeit behandelt.

**Empfohlene Literatur**

Literatur

Ullman Database and Knowledgebase Systems (Der Klassiker)  
 Abiteboul; Hull; Vianu Foundations of Databases (Mehr für Theorie-Erprobte)  
 Atzeni; Ceri; Paraboschi; Torlone Database Systems  
 Ullman; Widom A First Course in Database Systems  
 Vossen Datenmodelle, Datenbanksprachen, Datenbankmanagementsysteme  
 Kemper; Eickler Datenbanksysteme  
 Elmasri; Navathe Grundlagen von Datenbanksystemen  
 Connolly; Begg Database Systems

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Im WS findet die Fortsetzung Datenbanken II statt.

**Einführung in die Computergrafik II**

Elmar Schömer

CP: 6

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Programmieren in Java.

Der erste Teil der Vorlesung ist hilfreich.

**Inhalt**

Die behandelten Themen im zweiten Teil der Vorlesung stammen aus den folgenden Gebieten: photorealistisches Rendering, Computer Animation und Computer Aided Design.

**Empfohlene Literatur**

Watt, A. 3D Computer Graphics, ISBN 0-201-39855-9

Foley; von Dam; Feiner; Hughes Computer Graphics: Principles and Practice, ISBN 0-201-84840-6

**Geoinformatik II**

Michael Bruse

CP: 4

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der Besuch der Veranstaltung Geoinformatik I wird empfohlen.

Es ist aber auch möglich, diese Veranstaltung einzeln zu besuchen.

## Inhalt

Geoinformatik II: Multi-Agenten Systeme

Die Methodik von Multi-Agenten Systeme, kurz MAS, begegnet uns in den verschiedensten Bereichen von Computersoftware: Als feindliche Siedler in Computerspielen, als autonom agierende Roboter beim Fußballspielen, bei der dynamische Stauprognose oder beim Abschätzen der besten Aktien-Anlagestrategie.

MAS simulieren komplexe natürliche oder abstrakte Systeme, indem sie das Verhalten der beteiligten Individuen, der „Agenten“, nachbilden. Durch Interaktionen der Agenten untereinander und mit ihrer Umwelt entsteht die Dynamik des Gesamtsystems aus der Summe der Einzelentscheidungen und Aktionen der individuellen Agenten, wobei viele Phänomene wie Selbstorganisation oder Clusterbildung von selbst entstehen, ohne vorher explizit programmiert worden zu sein

In der Vorlesung werden Sie die theoretischen Grundbausteine und Konzepte für diese künstlichen Lebenswelten kennenlernen. Hierbei werden unter anderen folgenden Themen vorgestellt:

- \* Abstraktion und Grundlegende Verhaltensweisen im Raum (z.B. Pathfinding)
- \* Einführung in die Spieltheorie
- \* Künstliches Lernen mit Neuronalen Netzwerken und Bayesian Networks
- \* Fuzzy Logik
- \* Simulation von Emotionen

Die Anwendungsmöglichkeiten von Multi-Agenten Systemen werden anhand zahlreicher Beispiele vorgestellt, zum Beispiel:

- \* Simulation von Fahrzeug- und Fußgängerbewegungen
- \* Panik- und Evakuierungssimulationen
- \* Künstliche Tiere
- \* Simulation von Fußgängerkomfort

## Kommunikationsnetze

Gregor Schiele

CP: 6

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Informatik I + II (SoSe 2009)

Informatik I + II (WiSe 2009/10)

Informatik I + II (SoSe 2010)

Sichere und vernetzte Systeme (SoSe 2010)

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Grundkenntnisse in „C“ sind wünschenswert, da einige Übungsbeispiele in „C“ formuliert sind.

### Inhalt

Die Vorlesung „Kommunikationsnetze“ soll einen Einblick in die Konzepte und technische Realisierung von Rechner-Netzen vermitteln. Behandelt werden als Grundlagen das ISO-Referenzmodell, Verfahren der digitalen Datenübertragung und Eigenschaften der Übertragungsmedien. Darauf aufbauend werden das Konzept der Paketvermittlung sowie Lokale Netze (LANs), ihre Topologien, Protokolle und die Funktion verfügbarer Komponenten dargestellt, außerdem Weitverkehrsnetze mit Routing-Protokollen und Flusskontrolle. Als wichtige Grundlage wird das Internet-Protokoll (IP) mit Paketformat, Adressierung, Transportprotokollen und Sicherung betrachtet sowie darauf aufbauende Anwendungen von FTP bis NFS. Schließlich werden noch Verbindungsprotokolle wie X.25, ATM und ISDN, die Sprachübermittlung über IP (VoIP), der Domain Name-Service sowie die Grundlagen verteilter Anwendungen behandelt.

### Empfohlene Literatur

Tanenbaum, A.S. Computer Networks, 3rd edition, Prentice Hall, 1996  
sowie Angaben im Skript

## Modellbildung

Ernst Althaus

CP: 6

### Voraussetzungen / Organisatorisches

DSEA, TGI, EIP

### Inhalt

Viele Probleme, die mittels Computer gelöst werden sollen, liegen nur in einer informellen Beschreibung vor. Bevor man Algorithmen zur Lösung dieser Probleme suchen kann, muss man zunächst ein mathematisches Modell finden, das das Problem beschreibt.

Wir lernen verschiedenste Beschreibungsmechanismen für mathematische Modelle kennen und zeigen exemplarisch deren Anwendbarkeit.

Beschreibungsmechanismen sind z.B. algebraische Gleichungen, Differentialgleichungen, Automaten, Graphen, Wahrscheinlichkeitsverteilungen oder neuronale Netze.

### Empfohlene Literatur

wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben

## Verteilte Systeme

Reinhold Kröger

CP: 6

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Programmiersprachen

**Inhalt**

Lernziele

Grundlagen und Strukturen verteilter Systeme kennen und beurteilen können

Verteilte Dienstumgebungen kennen und beurteilen können

Paradigmen der Programmierung verteilter Anwendungen kennen und anwenden können

Inhalte

Verteilte Systemarchitekturen

Netzwerkbetriebssysteme, Verteilte Betriebssysteme

Software-Architekturen für verteilte Anwendungen, Überblick zu Middleware-Standards

Nachrichtenorientierte Kommunikation, Gruppenkommunikation, Netzwerkprogrammierung

Dienstorientierung: Remote Procedure Call

Objektorientierung: Common Object Request Broker Architecture CORBA

Web Services

Spezielle Dienste (Namens- und Trader-Dienste, globale Zeitdienste, verteilte Dateidienste, Authentifizierungs- und Autorisierungsdienste,

Transaktionssteuerungsdienste)

**Graphen-Algorithmen**

Tobias Baumann

CP: 6

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Kenntnisse in Datenstrukturen und Effiziente Algorithmen sowie in Theoretische Grundlagen der Informatik werden vorausgesetzt.

**Inhalt**

Gegenstand der Vorlesung sind effiziente Algorithmen, die speziell für Graphenprobleme entwickelt wurden. Dies können Matchings und Spannbäume, aber auch NP-schwere Probleme wie Färbungen und andere kombinatorische Aufgabenstellungen sein.

**Empfohlene Literatur**

wird in der Vorlesung bekanntgegeben

**Information Retrieval I**

Thomas Gottron

CP: 6

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen: Fundierte Programmierkenntnisse in Java (EIP, EIS) und Grundkenntnisse in Mathematik werden benötigt.

**Inhalt**

Information Retrieval befasst sich -- vereinfacht ausgedrückt -- mit der Speicherung, Darstellung und Verwaltung von Informationsobjekten.

Klassischerweise handelt es sich bei den Informationsobjekten um Textdokumente. Im Rahmen des World Wide Webs hat Information Retrieval enorm an Bedeutung gewonnen und wurden für Hypertextdokumente neue Verfahren entwickelt. Inzwischen spielen auch Bilder oder multimediale Inhalte als Informationsobjekte eine immer größere Rolle.

Die Veranstaltung gibt zunächst einen Überblick über Problemstellung und Einsatzgebiete des Information Retrieval. Nach dieser Einführung werden theoretische Modelle, Möglichkeiten der Nutzerinteraktion und die Evaluation von IR-Systemen thematisiert. In der begleitenden Übung werden die erlernten Konzepte praktisch angewendet.

**Empfohlene Literatur**

C. Manning, P. Raghavan, H. Schütze. Introduction to Information Retrieval. Cambridge University Press, 2008.

G. Heyer, U. Quasthoff, T. Wittig. Text Mining: Wissensrohstoff Text. W3L, 2006.

R. Ferber. Information Retrieval. dpunkt.verlag, 2003

R. Baeza-Yates, B. Ribeiro-Neto. Modern Information Retrieval. Addison-Wesley, 1999.

C.J. van Rijsbergen. Information Retrieval. Butterworth, 1979. Online verfügbar (<http://www.dcs.gla.ac.uk/Keith/Preface.html>)

**Zusätzliche Informationen**

Zur Vorlesung gibt es ein ausführliches Skript.

Der zweite Teil zu dieser Veranstaltung wird voraussichtlich im direkt darauffolgenden Semester angeboten.

**Information Retrieval I**

Thomas Gottron

**Fachdidaktik**

**Seminar Fachdidaktik**

Erich Messner

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Didaktische und methodische Grundlagen des Informatikunterrichts (WiSe 2009/10)



### **Inhalt**

Die Übertragung allgemeiner methodischer und didaktischer Erkenntnisse auf die Erfordernisse der Informatik. Gestaltung des Unterrichts, Einordnung in den Lehrplan, Abiturprüfungsanforderungen.

Einfluss allgemeinpädagogischer Fragen auf den Unterricht. Ziele des Informatikunterrichts an Schulen.

### **Empfohlene Literatur**

Baumann, Rüdiger Didaktik der Informatik,  
 Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Informatik  
 Lehrplanentwurf Informatik (Grund und Leistungsfach)  
 Lehrplanentwurf für das Wahlfach und das Wahlpflichtfach Informatik (Sekundarstufe 1),  
 Hilbert Meyer Unterrichtsmethoden

### **Oberseminare**

#### **Oberseminar Informatik**

Ernst Althaus, Herbert Göttler,  
 Hans-Jürgen Schroeder,  
 Elmar Schömer

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Einführung in die Programmierung + Einführung in die Softwareentwicklung , Theoretische Grundlagen der Informatik I+II.

Empfehlenswert: weiterführende Veranstaltungen der Informatik

### **Inhalt**

Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Studierende tragen über ihre aktuellen Arbeiten vor. Dies gibt Gelegenheit, anstehende Probleme in größerem Kreis zu diskutieren.

### **Zusätzliche Informationen**

Für alle, die sich über die laufenden Arbeiten am Institut für Informatik informieren wollen.

Darüber hinaus ist die Lehrveranstaltung geeignet

- zur Fortbildung von Lehrkräften
- zum Studium Generale
- für Gasthörer

Einzelne Dozenten setzen eigene Termine fest.

### **Seminare**

#### **C# und .NET Seminar**

Thomas Hillebrand

CP: 4

Teilnehmer: max. 26

### **Inhalt**

Mit dem .NET-Framework, das mittlerweile in der Version 3.5 vorliegt, führte Microsoft im Jahr 2002 eine neue Entwicklungsplattform ein, die eine neuartige und einheitliche Programmierschnittstelle zu den Diensten und APIs der Windows-Betriebssystem-Familie bietet und verschiedene, zuvor von Microsoft getrennt entwickelte Technologien integriert. Mit C# wurde von Microsoft eine Programmiersprache vorgestellt, die eng mit der .NET-Technologie verbunden ist und deren Möglichkeiten ausnutzt. Die Standardisierung der Sprache durch ISO und ECMA ist der erste Schritt zur Verfügbarkeit von C# auch auf Nicht-Windows-Plattformen. Das Seminar soll einerseits einen Einblick in die .NET-Technologie geben, andererseits aber auch Kenntnisse der Sprache C# vermitteln. Dabei soll insbesondere auch auf neuere, in den Sprachversionen 2.0 und 3.0 hinzugekommene, Features der Sprache eingegangen werden.

#### **Computergrafik Seminar**

Elmar Schömer

CP: 4

#### **Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Termin u. Ort n.V.)**

Herbert Göttler

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Seminar ist gedacht für Studierende, die ihre Diplom- oder Bachelor-Arbeit in der Arbeitsgruppe anfertigen.

### **Inhalt**

Die Studierenden stellen den Fortgang ihrer Arbeiten vor. Anstehende Probleme werden dabei intensiv diskutiert und ggf. Lösungsalternativen bewertet.

### **Zusätzliche Informationen**

Die Veranstaltung findet regelmäßig im Zweiwochenrhythmus statt - auch während der vorlesungsfreien Zeit.

#### **Bioinformatik Seminar**

Ernst Althaus, Thomas Hankeln

CP: 4

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Wegen des interdisziplinären Charakters des Seminars werden wir spezielle Vorkenntnisse weder aus der Biologie noch aus der Informatik voraussetzen. Wichtiger ist die Bereitschaft, sich einerseits auf Sprache, Denk- und Arbeitsweise des jeweils anderen Fachs einzulassen und andererseits die Methoden des eigenen Fachs allgemeinverständlich darzustellen.

### **Inhalt**

Immer größere Datenbanken stehen den Biologen zur Verfügung, wie z. B.

Sequenz-, Struktur- oder Pathway-Datenbanken.

Deshalb nutzen immer mehr Biologen Computer um relevante Informationen aus diesen Datenbanken zu extrahieren, miteinander zu vergleichen und automatisiert Schlussfolgerungen daraus herzuleiten.

In diesem Seminar sollen einerseits die Studenten der Biologie die biologischen Fragestellungen erörtern, andererseits die Studenten der Informatik die zu Grunde liegenden Algorithmen erläutern.

Ansprechpartner und Anmeldung: Ernst Althaus (ernst.althaus@uni-mainz.de).

### **Empfohlene Literatur**

Die Literatur wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

### **Zusätzliche Informationen**

Die Art der Leistungsüberprüfung wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Sonstige Lehrveranstaltungen**

#### **Geoinformatik - Übungen zur Vorlesung (Blockveranstaltung Ende des SoSe10, Zeit u. Ort n.n.)**

Paul Dostal

CP: 2

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Klausur Geoinformatik II

#### **Zusätzliche Informationen**

Geoinformatik II

### **Praktika**

#### **Berufspraktikum Informatik**

Hans-Jürgen Schroeder

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Berufspraktikum (SoSe 2009)

Berufspraktikum (SoSe 2010)

Berufspraktikum (BA 08) (SoSe 2010)

Berufspraktikum (BA 01) (SoSe 2010)

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Berufspraktikum sollte nach Abschluss des Grundstudiums durchgeführt werden. Eine erfolgreiche Teilnahme an Veranstaltungen aus den Bereichen Software-Entwicklung, Datenstrukturen u. eff. Algorithmen und auch der Grundlagen der theoretischen Informatik ist Voraussetzung für die Teilnahme. Ausnahmen können nur nach Rücksprache genehmigt werden.

Das Praktikum dauert mindestens 10 Wochen und findet in einem Unternehmen aus dem IT-Bereich statt. Seitens des Instituts unterstützen wir die Studierenden bei der Suche nach einer Praktikantenstelle.

Auf Grund der langjährigen Erfahrungen liegt dem Institut meist auch eine größere Anzahl an Stellenausschreibungen vor. Firmen die bisher keine Praktikanten des Instituts beschäftigt haben, müssen vom Institut als „Ausbildungsstelle“ anerkannt werden.

#### **Inhalt**

Im Berufspraktikum soll die/der Studierende einen Einblick in die Arbeitswelt eines Informatikers erhalten. Durch die bisherige Qualifikation der Studierenden sollen anspruchsvolle Aufgaben im Rahmen des Praktikums übernommen werden. Seitens des Unternehmens ist vor Beginn des Praktikums ein entsprechender Praktikumsplan dem Betreuer (Institut) vorzulegen und genehmigen zu lassen.

#### **Zusätzliche Informationen**

Während der 1. Februarwoche findet eine Informationsveranstaltung statt. Der Termin wird ihnen per Aushang oder newsgroup mitgeteilt.

**Programmieren für Mathematiker (Veranstaltung des SoSe10!!)**

Herbert Göttler

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Praktische Mathematik (SoSe 2005)
- Praktische Mathematik (SoSe 2006)
- Praktische Mathematik (SoSe 2007)
- Praktische Mathematik (WiSe 2007/08)
- Praktische Mathematik (SoSe 2008)
- Praktische Mathematik (WiSe 2008/09)
- Praktische Mathematik (SoSe 2009)
- Praktische Mathematik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Keine

**Inhalt**

Ziel der Veranstaltung „Programmieren für Mathematiker“ ist es, die Studierenden zu befähigen, Algorithmen zu entwickeln und sie mittels der Programmiersprache C in lauffähige Programme umzusetzen.

**Empfohlene Literatur**

Ein Skript wird zur Verfügung gestellt.

**Zusätzliche Informationen**

Sie müssen sich sowohl über JOGU-StIne, Modul „M.08.105.020 Praktische Mathematik“ und dieser Lehrveranstaltung (08.079.1010) anmelden als auch unter:

[http://svsdb.informatik.uni-mainz.de/Studverw\\_appl/Anmeldeprogramm.html](http://svsdb.informatik.uni-mainz.de/Studverw_appl/Anmeldeprogramm.html)

**Programmier-Praktikum**

Thomas Hillebrand

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Programmierpraktikum (SoSe 2010)

**Inhalt**

Systematische Entwicklung komplexer Softwaresysteme (im Team), insbesondere die hierfür notwendigen Prinzipien, Methoden und Werkzeuge.

## Mathematik

**Geschichte der Mathematik und der exakten Naturwissenschaften (GMN)**

**Einführung in das wissenschaftshistorische Arbeiten**

David Rowe

CP: 3

**Hauptseminar Geschichte der Mathematik**

N.N.

CP: 5

**Zusätzliche Informationen**

Die Vorbesprechung findet am Montag, den 08. Februar 2010 um 13 Uhr in Raum 05-426 statt.

**Hauptseminar Geschichte der Naturwissenschaften**

N.N.

CP: 5

**Lektürekurs (BSc und MSc)**

David Rowe

CP: 3

**Oberseminar Geschichte der Mathematik**

David Rowe

## Servicelehrveranstaltungen

### Mathematik für Physiker 1

Felix Leinen

CP: 9

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mathematik 1 (WiSe 2008/09)

Mathematik 1 (SoSe 2009)

Mathematik 1 (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Alle relevanten Informationen werden zu gegebener Zeit auf der homepage der Veranstaltung zu finden sein, welche über [www.mathematik.uni-mainz.de/arbeitsgruppen/gruppentheorie/leinen/prof.-dr.-felix-leinen-teaching-materials](http://www.mathematik.uni-mainz.de/arbeitsgruppen/gruppentheorie/leinen/prof.-dr.-felix-leinen-teaching-materials) gefunden werden kann.

### Mathematik für Physiker IIa

Margarita Kraus

CP: 9

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mathematik 2 (SoSe 2010)

#### Zusätzliche Informationen

<http://joguinf.informatik.uni-mainz.de/~mkraus/>

### Biostatistik

Hans-Jürgen Schuh

CP: 6

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 4: Biophysik und Mathematik (SoSe 2010)

### Mathematik für Chemiker im Hauptstudium

Siegfried Weber

### Mathematik für Informatiker II

Cynthia Hog-Angeloni

CP: 15

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mathematik (WiSe 2008/09)

Mathematik (WiSe 2009/10)

Mathematik für Informatiker II (SoSe 2009)

Mathematik für Informatiker II (SoSe 2010)

### Mathematik für Pharmazeuten

Eduard Memmesheimer

CP: 4

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mathematik (Magister NF) (SoSe 2010)

### Mathematik für Naturwissenschaftler I

Martin Hanke-Bourgeois

CP: 6

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GEOW 3. Mathematik (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Diese Lehrveranstaltung ist der erste Teil eines Pflichtmoduls in den Bachelorstudiengängen Geowissenschaften und Chemie. Das Modul erstreckt sich über zwei Semester und ersetzt die bisherigen Veranstaltungen Mathematik für Naturwissenschaftler sowie Mathematik für Chemiker I und II. Studierende im Diplom- oder im alten Lehramtsstudiengang Chemie bzw. im Diplomstudiengang Biomedizinische Chemie können in dieser Veranstaltung Übungssemine in Mathematik erwerben. Die Semesterstunden verteilen sich auf 3+1 SWS Vorlesung+Übungen. Daher findet die Vorlesung freitags nur alle 14 Tage statt, und zwar immer in den geradzahligen Kalenderwochen sowie in der 1. Vorlesungswoche! In den ungeradzahligen Kalenderwochen finden statt dessen zweistündige Übungen statt, vgl. Veranstaltungshomepage: <http://www.mathematik.uni-mainz.de/mfn1-ss10>

#### Inhalt

elementare mathematische Begriffe wie Konvergenz, Stetigkeit und Differenzierbarkeit reellwertiger Funktionen komplexe Zahlen und reelle Vektorräume die Bedeutung von Differentialgleichungen bei der quantitativen Modellbildung in den Naturwissenschaften elementare Konzepte der numerischen Mathematik

**Empfohlene Literatur**

Ein Skript zur Vorlesung „Mathematik für Naturwissenschaftler“ kann für fünf Euro im Sekretariat bei Frau Gonska, Raum 04-331, erworben werden.  
Weiterer Literaturhinweis: Wolfgang Pavel, Ralf Winkler, Pearson Studium, 2007.

**Zusätzliche Informationen**

vgl. Veranstaltungshomepage  
<http://www.mathematik.uni-mainz.de/mfn1-ss10>

**Mathematik für Naturwissenschaftler II**

Claus Schneider

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

GEOW 3. Mathematik (WiSe 2008/09)  
GEOW 3. Mathematik (WiSe 2009/10)

**Einführungsveranstaltungen und Vorkurse**

**Einführungsveranstaltung für Studienanfänger Mathematik**

Felix Leinen

**Zusätzliche Informationen**

In dieser Veranstaltung erhalten Studienanfänger unter anderem Informationen zum Studienbeginn sowie Empfehlungen zum Studienverlauf.

**Fachdidaktik Mathematik**

**Didaktik der Algebra**

Martin Mattheis

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Fachdidaktische Bereiche (SoSe 2010)

**Fachdidaktik-Seminar Vorbesprechung zur endgültigen Anmeldung**

Martin Mattheis

**Inhalt**

Die Vorbesprechung zu den einzelnen Fachdidaktik-Seminaren von Herrn Mattheis et al. findet am 09. Februar 2010 um 18 Uhr in Raum 04-512 statt.  
Vorherige Anmeldungen sind erwünscht!

**Fachdidaktik-Seminar: Didaktik der Analysis**

Thomas Vogt

CP: 3

**Fachdidaktik-Seminar: Grundfragen des Mathematikunterrichts: Mainz im Mathematikunterricht**

Martin Mattheis

CP: 3

**Fachdidaktik-Seminar: Grundfragen des Mathematikunterrichts: Funktionales Denken**

Martin Mattheis

CP: 3

**Mathematik**

**Oberseminare**

**Oberseminar Stochastik**

Matthias Birkner,  
Reinhard Höpfner, Achim Klenke,  
Hans-Jürgen Schuh

**Oberseminar Algebraische Geometrie**

Duco Van Straten

**Praktika**

**Programmieren für Mathematiker (Veranstaltung des SoSe10!!)**

Herbert Göttler

**Praktikum zur EHM**

Felix Leinen

CP: 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Einführung in die Höhere Mathematik (SoSe 2005)
- Einführung in die Höhere Mathematik (SoSe 2006)
- Einführung in die Höhere Mathematik (WiSe 2006/07)
- Einführung in die Höhere Mathematik (WiSe 2007/08)
- Einführung in die Höhere Mathematik (SoSe 2008)
- Einführung in die Höhere Mathematik (WiSe 2008/09)
- Einführung in die Höhere Mathematik (SoSe 2009)
- Einführung in die Höhere Mathematik (WiSe 2009/10)
- Einführung in die Höhere Mathematik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Alle relevanten Informationen werden zu gegebener Zeit auf der homepage der Veranstaltung zu finden sein, welche über [www.mathematik.uni-mainz.de/arbeitsgruppen/gruppentheorie/leinen/prof.-dr.-felix-leinen-teaching-materials](http://www.mathematik.uni-mainz.de/arbeitsgruppen/gruppentheorie/leinen/prof.-dr.-felix-leinen-teaching-materials) gefunden werden kann.

**Praktikum zur Grundlagen der Numerik**

Maria Lukacova

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Grundlagen der Numerischen Mathematik (SoSe 2006)
- Grundlagen der Numerischen Mathematik (SoSe 2007)
- Grundlagen der Numerischen Mathematik (SoSe 2008)
- Grundlagen der Numerischen Mathematik (SoSe 2009)
- Grundlagen der Numerischen Mathematik (SoSe 2010)

**Mathematisches Praktikum für Informatiker**

N.N.

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Mathematik (WiSe 2008/09)
- Mathematik (WiSe 2009/10)
- Mathematik für Informatiker II (SoSe 2009)
- Mathematik für Informatiker II (SoSe 2010)

**Modellierungspraktikum**

Thorsten Raasch

CP: 7

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Wissenschaftliches Rechnen (WiSe 2008/09)
- Wissenschaftliches Rechnen (WiSe 2009/10)

**Zusätzliche Informationen**

<http://cat.math.uni-rostock.de/~raasch/courses/modpra-10s/>

**Hauptseminare**

**Hauptseminar Homologische Algebra**

Manuel Blickle

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- Hauptseminarmodul (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Gute Kenntnisse der Algebra (Lineare Algebra, Ringe, Moduln). Eine Vertrautheit mit der Sprache der Kategorien sowie mit dem Tensorprodukt ist hilfreich.  
Leistungen: aktive Mitarbeit und ein Vortrag (ca. 60 min.)

**Inhalt**

Dieses Seminar gibt eine Einführung in eines der wichtigsten Hilfsmittel der reinen Mathematik: die Homologische Algebra. Anfänglich entwickelt aus der Algebraischen Topologie, breitete die Homologische Algebra bald Ihren Einfluss auf andere Gebiete aus. So ist sie heutzutage aus der kommutativen Algebra, algebraischen Geometrie, algebraischen Zahlentheorie, der

Darstellungstheorie oder der komplexen Geometrie nicht wegzudenken. Unser Ziel ist es die Grundbegriffe der Homologischen Algebra zu erarbeiten und einige Anwendungen in Algebra und Zahlentheorie kennenzulernen.

**Zusätzliche Informationen**

Die Vorbesprechung findet am 18.03.2010 um 10 Uhr in Raum 04-230 statt.

**Hauptseminar Wellenphänomene**

Maria Lukacova

CP: 3

Teilnehmer: mind. 5, max. 13

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Hauptseminarmodul (SoSe 2010)

**Inhalt**

Im Seminar wird mathematische Modellierung verschiedener wellenartiger Prozesse besprochen. Wir beschäftigen uns mit der Modellierung von akustischen Wellen, Gravitationswellen, elektromagnetischen und hydrodynamischen Wellen, sowie auch mit Wellenprozessen, die in chemischen Reaktionen auftreten können.

**Empfohlene Literatur**

J. Billingham, A.C. King: Wave motion, Cambridge University Press, 2000.

**Zusätzliche Informationen**

Die Vorbesprechung findet am 17.03.2010 um 14 Uhr im Hilbertraum (05-432) statt.

Verantwortlicher Assistent: Dipl.-techmat. Florian Prill

**Hauptseminar Differentialtopologie**

Stephan Klaus

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Hauptseminarmodul (SoSe 2010)

**Zusätzliche Informationen**

Die Vorbesprechung findet am 11.02.10 um 15 Uhr in Raum 04-426 statt.

**Hauptseminar Numerik**

Claus Schneider

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Hauptseminarmodul (SoSe 2010)

**Hauptseminar Algebra und Topologie**

Cynthia Hog-Angeloni

CP: 3

Teilnehmer: mind. 2, max. 14

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Hauptseminarmodul (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Grundwissen in Algebra und Topologie

**Inhalt**

Das Wechselspiel zwischen der kombinatorischen Gruppentheorie und der Topologie zweidimensionaler Komplexe ist die Basis eines tieferen Verständnisses dieser beiden Teilgebiete der Mathematik und eröffnet mannigfache Ausblicke in aktuelle Forschung an offenen Problemen wie z.B. der Andrews-Curtis-, der Zeeman- und der Whitehead-Vermutung.

In der zweiten Semesterhälfte werden wir anhand des Erlernten den Rang und den Defekt von Gruppen studieren und wie diese Begriffe sich unter gruppentheoretischen Konstruktionen wie z.B. dem freien Produkt verhalten.

**Empfohlene Literatur**

Two-dimensional Homotopy and Combinatorial Group Theory Cynthia Hog-Angeloni, Wolfgang Metzler und Allan Sieradski (Hrsg.) London Mathematical Society Lecture Note Series 197 Cambridge University Press (1993)

**Zusätzliche Informationen**

Die Vorbesprechung findet am 18.03.2010 um 10 Uhr in Raum 04-224 statt.

**Hauptseminar Stochastik: Zufällige Polymere**

Matthias Birkner

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Hauptseminarmodul (SoSe 2010)



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen: Fortgeschrittene Kenntnisse in Wahrscheinlichkeitstheorie (empfohlen für Studierende, die die Vorlesung Stochastik II bereits gehört haben, Teilnehmer sollten mindestens aber die Stochastik I gehört haben) Leistungsanforderungen: Regelmäßige Teilnahme, Vortrag mit Handout, Ausarbeitung

**Inhalt**

Polymere sind bekanntlich Moleküle, die aus (sehr) vielen gleichartigen Untereinheiten aufgebaut sind. Ihre Untersuchung im Rahmen der statistischen Physik gibt Anlass zu vielen spannenden wahrscheinlichkeitstheoretischen Modellen und Fragestellungen, wobei der Zufall auf zwei Ebenen eine Rolle spielt: Einerseits zur Beschreibung typischer Konfigurationen, andererseits zur Modellierung der Wechselwirkung von Polymeren mit ungeordneten Umgebungen. Wir werden dabei den kürzlich erschienenen lecture notes von Frank den Hollander folgen und ggfs. Originalliteratur hinzuziehen.

**Empfohlene Literatur**

Frank den Hollander, Random polymers, Lecture Notes in Mathematics 1974, Springer 2009.

**Zusätzliche Informationen**

<http://joguinf.informatik.uni-mainz.de/~birkner/ZP10/>

Die Vorbesprechung findet am 11.02.2010 um 12 Uhr in Raum 04-426 statt.

**Hauptseminar Constructing Calabi-Yau Manifolds**

N.N.

CP: 3

Teilnehmer: mind. 2, max. 14

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Hauptseminarmodul (SoSe 2010)

**Zusätzliche Informationen**

Die Vorbesprechung findet am 13.04.2010 um 16 Uhr in Raum 04-230 statt.

**Hauptseminar Inverse Probleme**

Martin Hanke-Bourgeois

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Hauptseminarmodul (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Hauptseminar, das im fortgeschrittenen Bachelor- oder Masterstudiengang belegt werden kann. Eine Vorbesprechung findet am Freitag, den 05.02. um 14:00 Uhr im Raum 05-432 (Hilbertraum) statt.

**Inhalt**

Gegenstand des Seminars sind „Inverse Probleme“, vgl. Seminarhomepage: <http://www.mathematik.uni-mainz.de/Members/hanke/lehre/seminar-inverse-probleme-ss-2010>

**Empfohlene Literatur**

Vgl. Seminarhomepage

**Zusätzliche Informationen**

Vgl. Seminarhomepage

**Seminare**

**Seminar Analysis**

Margarita Kraus

CP: 3

**Zusätzliche Informationen**

<http://joguinf.informatik.uni-mainz.de/~mkraus/>

**Seminar Zahlen**

Stefan Müller-Stach

CP: 3

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Besuch der EAZ und/oder EHM Vorlesung.

**Inhalt**

Aufbau des Zahlensystems einschl.

**Empfohlene Literatur**

Siehe Vorbesprechung oder Webseite.

**Seminar Orthogonalpolynome**

Martin Hanke-Bourgeois

CP: 3

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Seminar, das im Bachelorstudiengang belegt werden kann.

**Inhalt**

Gegenstand des Seminars sind „Orthogonalprobleme“, vgl. Seminarhomepage: <http://www.mathematik.uni-mainz.de/Members/hanke/lehre/seminar-orthogonalpolynome-ss-2010>

**Empfohlene Literatur**

Vgl. Seminarhomepage

**Zusätzliche Informationen**

Vgl. Seminarhomepage

**Seminar Allgemeine Topologie**

Hans-Jürgen Schuh

**Seminare: Vorbesprechung zur endgültigen Anmeldung**

Martin Hanke-Bourgeois,  
Margarita Kraus, Stefan Müller-  
Stach, Hans-Jürgen Schuh,  
Kang Zuo

**Seminar Algebra**

CP: 3

Kang Zuo

**Aufbauvorlesungen**

**Körper, Ringe und Moduln**

CP: 9

Theodorus De Jong

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Algebra (SoSe 2009)  
Algebra (SoSe 2010)  
Themenmodul A + B (SoSe 2010)  
Themenmodul B (SoSe 2009)

**Topologie**

CP: 9

Duco Van Straten

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Topologie (SoSe 2009)  
Topologie (SoSe 2010)  
Themenmodul A + B (SoSe 2010)  
Themenmodul B (SoSe 2009)

**Einführung in die Funktionalanalysis**

CP: 9

Vadim Kostrykin

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Funktionalanalysis mit Funktionalanalysis II (NF) (SoSe 2010)  
Einführung in die Funktionalanalysis (SoSe 2008)  
Einführung in die Funktionalanalysis (SoSe 2009)  
Einführung in die Funktionalanalysis (SoSe 2010)  
Themenmodul A + B (SoSe 2010)  
Themenmodul B (SoSe 2009)

**Stochastik I**

CP: 9

Reinhard Höpfner

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Stochastik I (SoSe 2009)  
Stochastik I (SoSe 2010)  
Themenmodul A + B (SoSe 2010)  
Themenmodul B (SoSe 2009)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die ‚Stochastik I‘ setzt die ‚Einfuehrung in die Stochastik‘ voraus.

**Inhalt**

Nach der anschaulich und mit Ueberblickscharakter gehaltenen ‚Einfuehrung in die Stochastik‘ wird in der ‚Stochastik I‘ die Masstheorie behandelt, und es werden die grundlegenden Saetze der Stochastik (Gesetze der grossen Zahlen, zentraler Grenzwertsatz, schwache Konvergenz von Wahrscheinlichkeitsmassen) bewiesen. Am Ende der Lehrveranstaltung stehen die ‚Sprache‘ der Stochastik, ihre typischen Schlussweisen und ihre wichtigsten Saetze (zum Beispiel ueber Summen unabhangiger Zufallsvariablen) zur Verfuegung.

**Empfohlene Literatur**

Wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

**Vertiefungsvorlesungen**

**Funktionalanalysis III**

Hans-Peter Heinz

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Funktionalanalysis (WiSe 2008/09)

Funktionalanalysis (WiSe 2009/10)

**Zusatztliche Informationen**

Meine Kommentare finden Sie hier:

<http://joguinf.informatik.uni-mainz.de/~heinz/LEHR.HTM>

**Algebraische Geometrie II**

Duco Van Straten

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Algebraische Geometrie (WiSe 2008/09)

Algebraische Geometrie (WiSe 2009/10)

**Darstellungstheorie endlicher Gruppen**

Nikita Semenov

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Algebraische Zahlentheorie (SoSe 2010)

**Stochastik III**

Achim Klenke

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Stochastik II (WiSe 2008/09)

Stochastik II (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

siehe [www.aklenke.de](http://www.aklenke.de)

**Empfohlene Literatur**

**Zusatztliche Informationen**

**Modellierungspraktikum**

Thorsten Raasch

CP: 7

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Wissenschaftliches Rechnen (WiSe 2008/09)

Wissenschaftliches Rechnen (WiSe 2009/10)

**Zusatztliche Informationen**

<http://cat.math.uni-rostock.de/~raasch/courses/modpra-10s/>

<p><b>Komplexe Analysis II</b> CP: 6</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Komplexe Analysis I (SoSe 2010)</p>	<p>Kang Zuo</p>
<p><b>Differentialtopologie I</b> <b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Differentialtopologie (SoSe 2010)</p> <p><b>Zusätzliche Informationen</b> <a href="http://joguinf.informatik.uni-mainz.de/~mkraus/">http://joguinf.informatik.uni-mainz.de/~mkraus/</a></p>	<p>Margarita Kraus</p>
<p><b>Ergänzungsvorlesungen</b></p> <p><b>Funktionalanalysis III als Ergänzungsvorlesung</b> CP: 6</p>	<p>Hans-Peter Heinz</p>
<p><b>Geometrie für das Lehramt</b> CP: 9</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Themenmodul A + B (SoSe 2010)</p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Alle relevanten Informationen werden zu gegebener Zeit auf der homepage der Veranstaltung zu finden sein, welche über <a href="http://www.mathematik.uni-mainz.de/arbeitsgruppen/gruppentheorie/leinen/prof.-dr.-felix-leinen-teaching-materials">www.mathematik.uni-mainz.de/arbeitsgruppen/gruppentheorie/leinen/prof.-dr.-felix-leinen-teaching-materials</a> gefunden werden kann.</p>	<p>Felix Leinen</p>
<p><b>Algebraische Geometrie II als Ergänzungsvorlesung</b> CP: 6</p>	<p>Duco Van Straten</p>
<p><b>Darstellungstheorie endlicher Gruppen als Ergänzungsvorlesung</b> CP: 6</p>	<p>Nikita Semenov</p>
<p><b>Mathematische Statistik: Schätztheorie</b> CP: 3</p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Die Lehrveranstaltung setzt die ‚Einführung in die Stochastik‘ voraus. Kenntnisse aus der ‚Stochastik I‘ sind von Vorteil, aber keine Vorbedingung. Es wird nicht erwartet, dass Hoerer Statistik-Kenntnisse mitbringen.</p> <p><b>Inhalt</b> In der Vorlesung soll die (nicht-asymptotische) Schaezttheorie der klassischen Mathematischen Statistik behandelt werden, mit den Stichworten statistische Entscheidungstheorie, Risiko, Suffizienz, optimale erwartungstreue Schaezter, d-parametrische Exponentialfamilien. Der Schwerpunkt wird auf parametrischen Modellen liegen.</p> <p><b>Empfohlene Literatur</b> Wird in der Vorlesung bekanntgegeben.</p>	<p>Reinhard Höpfner</p>
<p><b>Spezialvorlesung Stochastik: Große Abweichungen</b> CP: 3</p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Voraussetzungen: Fortgeschrittene Kenntnisse in Wahrscheinlichkeitstheorie (empfohlen für Studierende, die die Vorlesung Stochastik II bereits gehört haben, mindestens aber die Stochastik I)</p> <p><b>Inhalt</b> Die Theorie der großen Abweichungen befasst sich mit der Asymptotik der Wahrscheinlichkeiten sehr seltener Ereignisse, grob gesprochen beschreibt sie die Konvergenzgeschwindigkeit in Gesetzen der großen Zahlen. Die exponentielle Abfallrate dieser Wahrscheinlichkeiten wird in Termen einer Variationsformel ausgedrückt, deren Wert und deren Minimierer oft interessante Rückschlüsse auf die betrachteten Ereignisse zulassen. Probleme großer Abweichungen finden sich häufig in Anwendungen, beispielsweise in der statistischen Physik, Ergodentheorie, Statistik oder Bedienungstheorie. Wir werden exemplarisch einige Anwendungsbeispiele betrachten.</p> <p><b>Empfohlene Literatur</b> A. Dembo, O. Zeitouni, Large deviations, 2nd Ed., Springer 1998. F. den Hollander, Large deviations, Fields Institute monographs, AMS 2000.</p>	<p>Matthias Birkner</p>

**Zusätzliche Informationen**

<http://joguinf.informatik.uni-mainz.de/~birkner/GA10/>

**Statistische Quantenmechanik**

Walter Alberto De Siqueira Pedra

CP: 6

**Inhalt**

Das Hauptziel der Vorlesung ist die Darstellung der mathematischen Grundlagen der Theorie der Phasenübergänge in der statistischen Quantenphysik. Physikalisch gesehen ist mit einem Phasenübergang (1er Ordnung) einer Substanz gemeint, dass diese bei einer festen Temperatur  $T$  mehr als eine stabile makroskopische Phase aufweist (wie z.B. Wasser, das bei  $T=0^\circ\text{C}$  und normalem Druck fest oder flüssig sein kann). Gleichgewichtszustände eines gegebenen quantenmechanischen Systems können mathematisch auf verschiedenen Weisen definiert werden: Als Minimierer von freien Energiedichten, als tangentielle Funktionale zu konvexen Funktionen (Druck) auf Banachräumen von Wechselwirkungen, als KMS(Kubo-Martin-Schwinger)-Zustände, u.a. Mathematisch gesehen entspricht die Existenz eines Phasenüberganges der Existenz mehrerer

Gleichgewichtszustände für ein gegebenes quantenmechanisches System bei fester Temperatur  $T$ . Wie von R. Haag in den 50er beobachtet, die Existenz mehrerer Gleichgewichtszustände impliziert die Existenz mehrerer nicht äquivalenter Darstellungen der Observablenalgebra des Systems. Diese Beobachtung motiviert die Einführung einer (algebraischen) Formulierung der Quantenmechanik ohne (explizite) Referenz zu Hilberträumen und wird der Ausgangspunkt unserer mathematischen Untersuchung der Gleichgewichtszustände quantenmechanischer Systeme sein.

Kenntnisse der Funktionalanalysis I, II und III sind erwünscht, aber nicht Bedingung. Die Vorlesung basiert inhaltlich hauptsächlich auf [1,2].

Insbesondere werden ausschließlich Quantensysteme auf Gittern (wie z.B. Elektronen oder Spins in Kristallen) behandelt. Weitere wichtige Referenzen sind [3,4].

Die Vorlesung „Statistische Quantenmechanik“ wird voraussichtlich im WS 10/11 in der Vorlesung „Anwendungen von konstruktiven und Multiskalen-Methoden in der statistischen Quantenphysik“ fortgesetzt werden, wo rigorose analytische Methoden für die Untersuchung der Gleichgewichtszustände des Hubbard-Modells (und verwandter Modelle)

aus der Festkörperphysik, die unter dem Stichwort „Wilson’sche Renormierungsgruppe“ in der Physik bekannt sind, entwickelt werden sollen.

Beide Vorlesungen bieten eine Einführung in aktuelle Forschungsthemen aus der mathematischen Physik, die in Form einer Diplom- oder Masterarbeit vertieft werden können.

**Empfohlene Literatur**

[1] R. Israel. „Convexity in the Theory of Lattice Gases“.

[2] H. Araki, H. Moriya. „Equilibrium Statistical Mechanics of Fermion lattice Systems“. Rev.Math.Phys. 15 (2003) 93-198.

[3] O. Bratteli, D. Robinson. „Operator Algebras and Quantum Statistical Mechanics“.

[4] G. Emch. „Algebraic Methods in Statistical Mechanics and Quantum Field Theory“.

**Geometry of Calabi-Yau Manifolds**

N.N.

CP: 3

Teilnehmer: mind. 2, max. 14

**Computational Fluid Dynamics**

N.N.

CP: 3

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Lehrveranstaltung ist Teil des Ergänzungsmoduls Numerische Mathematik (NUM-005).

Es werden Programmierkenntnisse (Modul PRA-001) erwartet.

**Inhalt**

In der Vorlesung werden wichtigste Techniken mathematischer Modellierung und numerischer Simulation in der Strömungsmechanik besprochen. Wir beschäftigen uns mit

kontinuumsmechanischer Modellierung kompressibler Fluiden, mit der Theorie von hyperbolischen Erhaltungsgleichungen, sowie auch mit numerischer Simulation reibungsfreier kompressibler Strömungen mit Hilfe von Finiten-Volumen-Verfahren. Weiterhin werden wir das Finite-Volumen-Verfahren von LeVeque besprechen, das im Softwarepaket CLAWPACK implementiert wird.

**Empfohlene Literatur**

1. M. Lukacova: Computational Fluid Dynamics, Skript 2002

<http://www.tu-harburg.de/mat/hp/lukacova>

2. M. Feistauer: Mathematical Methods in Fluid Dynamics, Longman Scientific & Technical, Harlow, 1993.

2. R.J. Le Veque: Finite Volume Methods for Hyperbolic Problems, Cambridge University Press, 2002.

3. H. Herwig: Strömungsmechanik, Springer 2002.

4. E.F. Toro: Riemann Solvers and Numerical Methods for Fluid Dynamics, Springer 1999.

**Stochastik III als Ergänzungsvorlesung**

Achim Klenke

CP: 6

**Inhalt**

siehe [www.aklenke.de](http://www.aklenke.de)

**Komplexe Analysis II als Ergänzungsvorlesung**

Kang Zuo

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Komplexe Analysis I (SoSe 2010)

**Differentialtopologie I als Ergänzungsvorlesung**

Margarita Kraus

CP: 9

**Stochastische Algorithmen**

Achim Klenke

CP: 3

**Modulare Kurven und Modulare Forms II**

Kang Zuo

CP: 3

**Verzweigungsprozesse**

Hans-Jürgen Schuh

CP: 6

**Inhalt**

Der Verzweigungsprozess ist ein stochastisches Modell für (ungestörtes) Populationswachstum. In diesem Modell vermehren sich die einzelnen Individuen unabhängig voneinander gemäß einer vorgegebenen Nachwuchsverteilung. Von entscheidender Bedeutung für das asymptotische Verhalten des Prozesses ist  $m$ , die erwartete Anzahl von Nachkommen pro Individuum. Man unterscheidet den subkritischen Fall „ $m < 1$ “, den kritischen Fall „ $m = 1$ “ und den superkritischen Fall „ $m > 1$ “.

Ausgehend vom einfachsten Modell, dem Galton-Watson Prozess, wird die Theorie des altersabhängigen Prozesses (Bellman-Harris Prozess) behandelt, bei dem jedes Individuum eine zufällige Zeitspanne lebt und sich nur zum Zeitpunkt seines Todes fortpflanzt. Als weitere Varianten werden der vieltypige Prozess, der zeitlich inhomogene Prozess und der Prozess mit kontinuierlichem Zustandsraum (I?ina-Prozess) vorgestellt.

**Grundvorlesungen**

**Einführung in die Höhere Mathematik (Analysis)**

Vadim Kostrykin

CP: 8

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführung in die Höhere Mathematik (SoSe 2005)

Einführung in die Höhere Mathematik (SoSe 2006)

Einführung in die Höhere Mathematik (WiSe 2006/07)

Einführung in die Höhere Mathematik (WiSe 2007/08)

Einführung in die Höhere Mathematik (SoSe 2008)

Einführung in die Höhere Mathematik (WiSe 2008/09)

Einführung in die Höhere Mathematik (SoSe 2009)

Einführung in die Höhere Mathematik (WiSe 2009/10)

Einführung in die Höhere Mathematik (SoSe 2010)

Grundlagen der Mathematik A (WiSe 2008/09)

Grundlagen der Mathematik A (SoSe 2009)

Grundlagen der Mathematik A (WiSe 2009/10)

Grundlagen der Mathematik A (SoSe 2010)

**Einführung in die Höhere Mathematik (Lineare Algebra)**

Manuel Blicke

CP: 4

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführung in die Höhere Mathematik (WiSe 2009/10)

Einführung in die Höhere Mathematik (SoSe 2010)

Grundlagen der Mathematik A (WiSe 2009/10)

Grundlagen der Mathematik A (SoSe 2010)

**Elementarmathematik vom höheren Standpunkt (B.Ed.)/ Modellierung (B.Sc.)**

Manfred Lehn

CP: 8

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Praktische Mathematik (SoSe 2009)  
 Praktische Mathematik (WiSe 2009/10)  
 Praktische Mathematik (SoSe 2010)  
 Fachwissenschaftliche und Fachdidaktische Voraussetzungen (WiSe 2009/10)  
 Fachwissenschaftliche und Fachdidaktische Voraussetzungen (SoSe 2010)

**Mannigfaltigkeiten und Vektoranalysis**

Margarita Kraus

CP: 9

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Grundlagen der Analysis (WiSe 2006/07)  
 Grundlagen der Analysis (WiSe 2007/08)  
 Grundlagen der Analysis (WiSe 2008/09)  
 Grundlagen der Analysis (WiSe 2009/10)  
 Themenmodul A + B (SoSe 2010)  
 Themenmodul B (SoSe 2009)

**Zusätzliche Informationen**

<http://joguinf.informatik.uni-mainz.de/~mkraus/>

**Lineare Algebra**

Stefan Müller-Stach

CP: 9

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Grundlagen der Algebra (WiSe 2006/07)  
 Grundlagen der Algebra (WiSe 2007/08)  
 Grundlagen der Algebra (SoSe 2008)  
 Grundlagen der Algebra (WiSe 2008/09)  
 Grundlagen der Algebra (WiSe 2009/10)  
 Aufbaumodul Mathematik II Wipäd (SoSe 2010)

**Lineare Algebra für das Lehramt**

Felix Leinen

CP: 4

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Grundlagen der Mathematik B (WiSe 2008/09)  
 Grundlagen der Mathematik B (WiSe 2009/10)  
 Grundlagen der Mathematik B (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Alle relevanten Informationen werden zu gegebener Zeit auf der homepage der Veranstaltung zu finden sein, welche über [www.mathematik.uni-mainz.de/arbeitsgruppen/gruppentheorie/leinen/prof.-dr.-felix-leinen-teaching-materials](http://www.mathematik.uni-mainz.de/arbeitsgruppen/gruppentheorie/leinen/prof.-dr.-felix-leinen-teaching-materials) gefunden werden kann.

**Zusätzliche Informationen**

Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende mit  
 > Studienziel Bachelor of Education. Traditionelle Lehramtsstudierende  
 > hingegen nehmen an der Linearen Algebra von Herrn Müller-Stach teil.

**Grundlagen der Numerik**

Maria Lukacova

CP: 12

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Grundlagen der Numerischen Mathematik (SoSe 2006)  
 Grundlagen der Numerischen Mathematik (SoSe 2007)  
 Grundlagen der Numerischen Mathematik (SoSe 2008)  
 Grundlagen der Numerischen Mathematik (SoSe 2009)  
 Grundlagen der Numerischen Mathematik (SoSe 2010)

**Zusätzliche Informationen**

<http://www.mathematik.uni-mainz.de/Members/masimon/lehre/SoSe10/GdN>



**Geometrie, Algebra und Zahlentheorie**

Theodorus De Jong

CP: 8

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Grundlagen der Mathematik C (SoSe 2010)

**Meteorologie**

**Lehrveranstaltungen Meteorologie**

**Kolloquien**

**Meteorologisches Kolloquium**

Stephan Borrmann,  
Mark Lawrence, Volkmar Wirth

**Vorlesungen**

**Einführung in die Meteorologie II**

Mark Lawrence

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Einführung in die Meteorologie (WiSe 2008/09)

Einführung in die Meteorologie (WiSe 2009/10)

**Einführung in die Meteorologie II**

Mark Lawrence

**Wolkenphysik und -chemie**

Stephan Borrmann,  
Subir Kumar Mitra

CP: 7

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Atmosphärische Thermodynamik und Wolken (WiSe 2009/10)

**Wolkenphysik und -chemie**

Stephan Borrmann,  
Subir Kumar Mitra

**Meteorologische Programmierung und Numerik**

Andreas Müller, Volkmar Wirth

CP: 7

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Dynamik der Atmosphäre: Grundlagen und Numerik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Grundlegende Kenntnisse über die Analysis in mehreren reellen Variablen, wie sie in der Vorlesung „Mathematik für Physiker I“ und dem gleichnamigen Buch von Goldhorn und Heinz behandelt werden.

**Inhalt**

Diese Vorlesung gibt eine Einführung in die Grundlagen der numerischen Wettervorhersage. Der Schwerpunkt liegt bei der Frage: Wie lassen sich die physikalischen Gesetze zur Beschreibung der Atmosphäre mit Hilfe des Computers lösen? Die in der Wettervorhersage verwendeten Verfahren werden anhand einfacher Beispiele erklärt und in den Übungen programmiert. Einige der behandelten Themen sind: Lineare Advektionsgleichung Wozu braucht man Gitter? Finite Differenzen Upstream und Leapfrog Schemen Programmiert wird mit der in der Meteorologie weit verbreiteten Programmiersprache Fortran. Alle notwendigen Computer- und Programmierkenntnisse werden im Wechsel mit den numerischen Grundlagen eingeführt und erklärt. Vorwissen ist hierfür nicht erforderlich. Die Vorlesung ist daher auch für Studenten geeignet, die für ihre Arbeit eine Einführung in die Grundlagen von Fortran brauchen.

**Empfohlene Literatur**

Einführende Vorlesungsskripte und Bücher in die Programmiersprachen Fortran oder F. Zum numerischen Teil: Grundlagen aus den ersten beiden Kapiteln von Dale R. Durran (1999): Numerical Methods for Wave Equations in Geophysical Fluid Dynamics, Springer Verlag

**Meteorologische Programmierung und Numerik**

Andreas Müller, Volkmar Wirth

**Atmosphärische Hydrodynamik**

Volkmar Wirth

CP: 8

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Dynamik der Atmosphäre: Grundlagen und Numerik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Uhrzeit für die Übungen am Dienstagnachmittag ist noch nicht entgültig!

<b>Atmosphärische Hydrodynamik</b>	Volkmar Wirth
<b>Synoptik II</b> CP: 4	Bernhard Anger
<b>Synoptik II</b>	Bernhard Anger
<b>Wetterbesprechung zur Synoptischen Meteorologie II</b> CP: 1	Bernhard Anger
<b>Experimentelle Meteorologie III</b> CP: 8	Stephan Borrmann, Subir Kumar Mitra
<b>Experimentelle Meteorologie III</b>	Stephan Borrmann, Subir Kumar Mitra
<b>Theoretische Meteorologie II</b> CP: 8	Mark Lawrence
<b>Übungen zur Theoretische Meteorologie II (Wettersysteme)</b>	Mark Lawrence
<b>Physics and Chemistry of Aerosols and Ice Clouds</b>	Johannes Schneider
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b>	
Die Vorlesung richtet sich an fortgeschrittene Studenten der Fächer Meteorologie, Physik oder Chemie, nach dem Vordiplom bzw. im Promotionsstudium. Die Vorlesung findet im Rahmen des Max Planck Graduate Centers statt und wird daher auf Englisch gehalten. In der ersten Hälfte des Semesters wird die Vorlesung von Jun.-Prof. Chr. Voigt gehalten, in der zweiten Hälfte von Dr. J. Schneider. The lecture addresses undergraduate and graduate students of meteorology, chemistry or physics. The lecture is part of the Max Planck Graduate Center and will therefore be held in English. During the first half of the term the lecture will be given by Jun.-Prof. Chr. Voigt, during the second half by Dr. J. Schneider.	
<b>Inhalt</b>	
Introduction to the atmospheric aerosol Physical & chemical basics Thermodynamics of aerosols Chemical composition of the atmospheric aerosol Aerosol-ice-interaction Introduction to ice clouds Physical processes - life cycle of atmospheric ice crystals Chemical processes on cirrus clouds Contrails	
<b>Empfohlene Literatur</b>	
W.C. Hinds, Aerosol Technology, Wiley-Interscience, 1999, Chapters 2-5, 12, 13, 16 J.H. Seinfeld and S.N. Pandis: Atmospheric Chemistry and Physics, Wiley-Interscience, 1998, Chapters 6-13 and 22 W. Roedel, Physik unserer Umwelt - Die Atmosphäre, Springer, 1992, Chapters 5 and 9 K. Willeke und P.A. Baron, Aerosol Measurement - Principles, Techniques, and Applications, Wiley-Interscience, 2005, Chapters 3-6 H.R. Pruppacher und J.D. Klett, Microphysics of Clouds and Precipitation, Kluwer, 1997, Chapters 4, 7 - 11	
<b>Spurenstoffverteilung in der Atmosphäre</b>	Peter Hoor
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b>	
Die Vorlesung wird im Rahmen des Max-Planck graduate centers in englischer Sprache gehalten. The lecture will be given as part of the Max Planck graduate centers and will be given in English.	
<b>Inhalt</b>	
Vorlesung „Spurengasverteilung und -transport in der Atmosphäre“ Zusammenfassung: Die Vorlesung soll die Grundlagen für das Verständnis der Verteilung von Spurengasen in Troposphäre und Stratosphäre vermitteln. Dabei soll auf die wichtigsten photochemischen wie dynamischen Prozesse im Hinblick auf die Verteilung klimatisch und atmosphärenchemisch relevanter Spurengase eingegangen werden. Besonders soll der Zusammenhang zwischen photochemischer Lebensdauer, atmosphärischer Verteilung und den Zeitskalen der zu Grunde liegenden Transportvorgänge hervorgehoben werden. Außerdem soll gezeigt werden wie anhand von geeigneten tracern bestimmte Transportprozesse identifiziert werden können und wie auch umgekehrt die Spurengasverteilung die Dynamik beeinflussen kann. Lecture course: Atmospheric Trace Gas Distribution Summary: The lecture will address chemical and dynamical processes, which determine trace gas distributions in the atmosphere. It will combine meteorological as well as photochemical processes determining trace gas abundances from the surface to the stratosphere. Special focus will be given to the relation of chemical lifetime and atmospheric distribution as well as the time scales of the underlying transport processes. In addition it will be shown how observations of atmospheric tracers can help to identify dynamic transport processes and how in turn dynamics can be affected by the underlying trace gas distribution.	
<b>Empfohlene Literatur</b>	
Wallace and Hobbs Atmospheric Science An introductory survey Second edition ISBN-10:0-12-732951-X W. Roedel, Physik unserer Umwelt, Die Atmosphäre Springer ISBN 3-540-57885-4 John H. Seinfeld, Spyros N. Pandis, Atmospheric chemistry and physics, wiley ISBN 0-471-17815-2	

**Praktika**

**Meteorologisches Grundpraktikum (Physikalisches Grundpraktikum 2)**

Evelyn Jäkel, Miklos Szakall

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Physikalisch-Meteorologisches Praktikum (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Stundenzahl: Vier Versuche mit einem Zeitaufwand von ca. drei Stunden, inkl. Vortestat. Man sollte etwa 2 – 3 Tage Zeit für die Vor- und Nachbereitung der Versuche einplanen.

**Inhalt**

Kurze Inhaltsangabe: Vier bzw. fünf Versuche werden zur Messung von folgenden atmosphärischen Parameter durchgeführt:

- Wind
- Feuchte
- Temperatur
- Strahlung
- (• Druck)

Zur Messung jedes Parameters werden verschiedene Messverfahren und Instrumente eingesetzt; deren Charakteristiken, Fehlerquellen und Korrekturverfahren sollen erfasst und diskutiert werden.

**Empfohlene Literatur**

siehe Versuchsaufgaben unter „Material“

**Seminare**

**Meteorologisches Seminar**

CP: 6

Stephan Borrmann,  
Mark Lawrence, Volkmar Wirth

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten**

**Anleitung zum Wissenschaftlichen Arbeiten**

Stephan Borrmann,  
Mark Lawrence, Volkmar Wirth

**Zusätzliche Informationen**

Tutorien werden von den Dozenten angekündigt; Zeit und Raum nach Vereinbarung

## Fachbereich 09 - Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften

Becherweg 14, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22273, Fax 06131-39-23521, E-Mail: dekan09@uni-mainz.de

**Dekan/Dekanin:** Prof. Dr. D.Sc. h.c. Hofmeister, Wolfgang, Leitender Akad. Direktor, App. 24365

**Prodekan/Dekanin:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Frey, Holger, App. 24078

**Dekanat:** Dr. Eßmann, Ralf, Akad. Direktor, App. 25996; Dr. phil. Petermann, Sandra, App. 22770; Kraft, Christa, App. 22273; Darmstadt, Monika, App. 22273

**Homepage des Fachbereichs:** <http://www.chemie.uni-mainz.de>

**Frauenbeauftragte:** Dr. rer. nat. Kolb, Ute, App. 24154

**Lehrlaboratorium für Chemielaboranten: Welderweg 27 (SB I):** Blumers, Peter, App. 24472; Peitz-Böttger, Beate, App. 24317; Dr. Funk, Heike, App. 23921; Dr. Welsch, Christa, App. 23921

**Mitglieder des Fachbereichsrats:** Univ.-Prof. Dr. Foley, Stephen, App. 22845; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Frey, Holger, App. 24078; Prof. Dr. D.Sc. h.c. Hofmeister, Wolfgang, Leitender Akad. Direktor, App. 24365; Univ.-Prof. Dr. Klinkhammer, Karl, App. 25745; Univ.-Prof. Dr. Langguth, Peter, App. 25746; Univ.-Prof. Dr. Rentschler, Eva, App. 25491; Univ.-Prof. Dr. Rösch, Frank, App. 25302; Univ.-Prof. Dr. Tremel, Wolfgang, App. 25135; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Zentel, Rudolf, App. 20361; Chasseriaud, Dominique; Giesel, Anne; Walch, Michael, App. 25201; Dr. rer. nat. Ambos, Robert, Ak. Dir., App. 22494; Dr. rer. nat. Antony-Mayer, Ch., App. 22350; Dr. rer. nat. Eberhardt, Klaus, Akad. Direktor, App. 25846; Dipl.-Ing. Thörle-Pospiech, Petra, App. 25312

**Prüfungsamt für die Vordiplom- und Diplomprüfung in Chemie und Biomedizinische Chemie: Duesbergweg 10-14:** Artelt, Siegrid, App. 25897; Stemper, Irmgard, App. 25897

**Prüfungsamt Geographie: Becherweg 21:** Bereit, Heidi, App. 24260; Hebenstreit, Pia, App. 24281

**Prüfungsamt Geologie/Paläontologie, Mineralogie: Becherweg 21:** Nikoley, Beate, App. 24373

**Studienfachberatung - Chemie und Biomedizinische Chemie:** Dr. Eßmann, Ralf, Akad. Direktor, App. 25996

**Studienfachberatung Pharmazie:** Dr. rer. nat. Stratmann, Jörg, App. 25727

**Studienfachberatung Lehramt Chemie:** PD Dr. Niemeyer, Mark, Ak. Rat, App. 26020

**Studienfachberatung Geographie:** Dr. Al-Hamaneh, Ala, App. 26493; Dörr, Marion, Ak. Rat, App. 22137; Dr. rer. nat. Emde, Kurt, Akad. Oberrat, App. 22898;

Prof. Dr. Fuchs, Hans-Joachim, App. 24491; Dr. rer. nat. Stolz, Christian, App. 20975; Dr. rer. nat. Wißmann, Torsten, App. 26954

**Studienfachberatung Geologie/Paläontologie:** PD Dr. Köhn, Daniel, App. 24531

**Vertrauensdozent für ausländische Studierende (Chemie):** Univ.-Prof. Dr. Rösch, Frank, App. 25302

**Vertrauensdozent für ausländische Studierende (Pharmazie):** Univ.-Prof. Dr. Epe, Bernd, App. 24309

**Vertrauensdozent für ausländische Studierende (Geographie):** Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Domrös, Manfred, App. 22296

**Integriertes Studium im Ausland (Chemie) - ISAP-Programm des DAAD:** Univ.-Prof. Dr. Rösch, Frank, App. 25302; Dr. rer. nat. habil. Théato, Patrick, App. 26256;

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Zentel, Rudolf, App. 20361

**Koordination:** Karstadt, Birgitta, App. 25422

**Integriertes Studium im Ausland (Chemie) - Erasmus/Sokrates Programm der EU:** Univ.-Prof. Dr. Koch-Brandt, Claudia, App. 23830

**Integriertes Studium im Ausland (Pharmazie) - Erasmus/Sokrates Programm der EU:** Univ.-Prof. Dr. Epe, Bernd, App. 24309

**Integriertes Studium im Ausland Geographie - Erasmus/Sokrates Programm der EU:** Dr. Scharfenort, Nadine, App. 25750; Dr. rer. nat. Stolz, Christian, App. 20975

**Fachschaft Chemie:** Duesbergweg 10-14, Geb. Lehre, Zi. 01-115, Tel. 06131-39-24148

**Fachschaft Pharmazie:** Staudingerweg 5, R 00-137, Tel. 06131-39-25201

**Fachschaft Geowissenschaften:** Becherweg 21, Zimmer N 38 im Erdgeschoss, Tel. 06131-39-22850

**Fachschaft Geographie:** Becherweg 21, Raum 219, Tel. 06131-39-24261

## Lehrkörper

### Universitätsprofessorinnen/professoren

**Basché,** Thomas, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Physikalische Chemie; Raum 00-145, Jakob-Welder-Weg 11, D 55128 Mainz, App. 22707, thomas.basche@uni-mainz.de

**Bings,** Nicolas H., Univ.-Prof. Dr., Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie; Raum 2222-01-110, Duesbergweg 10-14, 55128 Mainz, App. 25882, bings@uni-mainz.de

**Boeckler,** Marc, Univ.-Prof. Dr., Geographisches Institut; Johann-Joachim-Becher-Weg 21, 55128 Mainz, Tel. 06131 39, boeckler@uni-mainz.de

**Bruse,** Michael, Univ.-Prof. Dr., Geographisches Institut; Raum 01 175, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 27089, m.bruse@geo.uni-mainz.de

**Dannhardt,** Gerd, Univ.-Prof. Dr., Pharmazeutische Chemie; Raum 03 173, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 25728, dannhardt@uni-mainz.de

**Domrös,** Manfred, Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c., Geographisches Institut; Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 22296, m.domroes@geo.uni-mainz.de

**Düllmann,** Christoph, Univ.-Prof. Dr., Institut für Kernchemie; Raum 01 133, Fritz-Strassmann-Weg 2, 55128 Mainz, App. 25852, duellman@uni-mainz.de; Planckstr. 1, 64291 Darmstadt, Tel. +49 6159 712462, Fax +49 6159 713463

**Epe,** Bernd, Univ.-Prof. Dr., Pharmakologie und Toxikologie; Raum 00 235, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 24309, epe@mail.uni-mainz.de

**Escher,** Anton, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Geographisches Institut; Raum 1 341 / 235, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 25654, a.escher@geo.uni-mainz.de

**Felser,** Claudia, Univ.-Prof. Dr., Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie; Raum 2413-01-125, Staudinger Weg 9, D 55128 Mainz, App. 26266, felser@mail.uni-mainz.de; Sekretariat: Simone Jäger, Tel. +49 6131 39-21284, Fax 06131-39-26267

**Foley,** Stephen, Univ.-Prof. Dr., Institut für Geowissenschaften; Raum 401, Johann-Joachim-Becher Weg 21, D 55128 Mainz, App. 22845, foley@uni-mainz.de

**Frey,** Holger, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Organische Chemie; Raum 222.03.128, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 24078, hfrey@uni-mainz.de; Sekretariat Frau H. Riegel-Allen, Tel. +49 6131 39-25471, Fax 06131-39-26106

- Gauß**, Jürgen, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Physikalische Chemie (Theoretische Chemie); Raum 01-153, Jakob-Welder-Weg 11, D 55128 Mainz, App. 23736, gauss@uni-mainz.de
- Grunert**, Jörg, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Geographisches Institut; Raum 1 341 / 249, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 22694, j.grunert@geo.uni-mainz.de
- Helm**, Mark, Univ.-Prof. Dr., Pharmazeutische Chemie; Raum 03 113, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 25731, mhelm@uni-mainz.de
- Henkel**, Reinhard, Univ.-Prof. Dr., Geographisches Institut, reinhard.henkel@geog.uni-heidelberg.de
- Hoffmann**, Thorsten, Univ.-Prof. Dr., Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie; Raum 222-03-116, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 25716, t.hoffmann@uni-mainz.de; Sekretariat: Pia Hebenstreit, Tel. +49 6131 39-25889, Fax 06131-39-25336
- Kersten**, Michael, Univ.-Prof. Dr. Ing., Institut für Geowissenschaften (Umweltgeochemie); Raum 327, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 24366, michael.kersten@uni-mainz.de
- Klinkhammer**, Karl, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Abt. für Lehramtskandidaten der Chemie (Anorganische und Analytische Chemie); Raum 222.01.114, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 25745, klink@uni-mainz.de
- Klinkhammer**, Karl, Univ.-Prof. Dr., Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie; Raum 222-01-106, Duesbergweg 10-14, 55128 Mainz, App. 25745, klink@uni-mainz.de
- Koch-Brandt**, Claudia, Univ.-Prof. Dr., Institut für Pharmazie und Biochemie – Therapeutische Lebenswissenschaften; Raum 00.231, Johann-Joachim-Becher-Weg 30, D 55128 Mainz, App. 23830, koch@uni-mainz.de
- Kratz**, Jens Volker, Univ.-Prof. Dr., (pensioniert), Institut für Kernchemie; Raum 01 113, Fritz-Straßmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 25704, jvkratz@uni-mainz.de
- Kühnle**, Angelika, Univ.-Prof. Dr., Institut für Physikalische Chemie; Raum 01-146, Jakob-Welder-Weg 11-15, D 55128 Mainz, App. 23930, kuehnle@uni-mainz.de
- Kunz**, Horst, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Organische Chemie; Raum 222.02.108, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 22334 u 22272, hokunz@uni-mainz.de; Sekretariat: Renate Michaelis, Tel. +49 6131 39-22272, Fax 06131-39-24786
- Langguth**, Peter, Univ.-Prof. Dr., Pharmazeutische Technologie; Raum 02 155, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 25746, langguth@mail.uni-mainz.de
- Löwe**, Holger, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Organische Chemie; Raum 222.02.114, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 26667, loewe@uni-mainz.de
- Meyer**, Günter, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Geographisches Institut; Raum 1 341 / 231, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 22701, g.meyer@geo.uni-mainz.de
- Nubbemeyer**, Udo, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Organische Chemie; Raum 222.01.116, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 25233, nubbemeyer@uni-mainz.de; Inst. f. Lehramtskandidaten, Tel. +49 6131 39-25233, Fax 06131-39-24533
- Nubbemeyer**, Udo, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Abt. für Lehramtskandidaten der Chemie (Organische Chemie); Raum 222.01.116, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 25233, nubbemeyer@uni-mainz.de
- Passchier**, Cornelis Willem, Univ.-Prof. Dr., Institut für Geowissenschaften (Tektonophysik); Raum 435, Johann-Joachim-Becher Weg 21, D 55128 Mainz, App. 23217, cpasschi@uni-mainz.de
- Pindur**, Ulf, Univ.-Prof. Dr., Pharmazeutische Chemie; Raum 03 111, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 25737, pindur@mail.uni-mainz.de
- Preuß**, Johannes, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Geographisches Institut; Raum 1 341 / 201, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 22771, j.preuss@geo.uni-mainz.de, Tel. +49 6131 39-22466, Fax 06131-39-24576
- Reich**, Tobias, Univ.-Prof. Dr., Institut für Kernchemie; Raum 01 127, Fritz-Straßmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 25250, tobias.reich@uni-mainz.de
- Rentschler**, Eva, Univ.-Prof. Dr., Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie; Raum 222-03-112, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 25491, rentschler@uni-mainz.de; Sekretariat: Ulrike Schumacher, Tel. +49 6131 39-22284, Fax 06131-39-23922
- Rösch**, Frank, Univ.-Prof. Dr., Institut für Kernchemie; Raum 01 135, Fritz-Straßmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 25302, frank.roesch@uni-mainz.de
- Schmidt**, Manfred, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Physikalische Chemie (Makromolekulare Chemie); Raum 01-156, Jakob-Welder-Weg 11, D 55128 Mainz, App. 23769, mschmidt@mail.uni-mainz.de
- Schöne**, Bernd Reinhard, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Geowissenschaften (Angewandte und Analytische Paläontologie); Raum 134, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 24757, schoeneb@uni-mainz.de
- Sirocko**, Frank, Univ.-Prof. Dr., Institut für Geowissenschaften (Sedimentologie/Exogene Geologie); Raum 112, Johann-Joachim-Becher Weg 21, 55122 Mainz, App. 22714, sirocko@uni-mainz.de
- Sönnichsen**, Carsten, Prof. Dr., Institut für Physikalische Chemie; Raum 02-156, Jakob-Welder-Weg 11-15, D 55128 Mainz, App. 24313, Labor: 20827, carsten.soennichsen@uni-mainz.de
- Tremel**, Wolfgang, Univ.-Prof. Dr., Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie (Geschäftsführender Leiter); Raum 222-03-104, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 25135, tremel@mail.uni-mainz.de; Sekretariat: Gabriele Lehr, Tel. +49 6131 39-25333, Fax 06131-39-25605
- White**, Richard, Univ.-Prof. Dr., Institut für Geowissenschaften; Raum 301, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 24781, rwhite@uni-mainz.de
- Wilken**, Rolf-Dieter, Univ.-Prof. Dr., Institut für Geowissenschaften (Angewandte Hydrochemie); Raum 414, Johann Joachim Becher Weg 21, 55122 Mainz, App. 24146, wilken@uni-mainz.de; Hauptstraße 9, 55270 Jugenheim/Rhh; Rhine-Main Water Research gGmbH, Justus-von-Liebig-Str. 10, 64584 Biebesheim, Tel. +49 69-25490-8000, Fax 069-25490-8009
- Zentel**, Rudolf, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Organische Chemie; Raum 222.01.128, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 20361, zentel@uni-mainz.de; Sekretariat: Marion Koch, Tel. +49 6131 39-25873, Fax 06131-39-24778

#### Professorinnen/Professoren

- Hofmeister**, Wolfgang, Prof. Dr. D.Sc. h.c., Leitender Akad. Direktor, Institut für Geowissenschaften (Mineralogie); Raum 441, Johann-Joachim-Becher Weg 21, D 55128 Mainz, App. 24365, hofmeist@uni-mainz.de
- Schneider**, Dirk, Univ.-Prof. Dr., Institut für Pharmazie und Biochemie – Therapeutische Lebenswissenschaften; Raum 01.231, Johann-Joachim-Becherweg 30, 55128 Mainz, App. 25834, Dirk.Schneider@uni-mainz.de

#### Außerplanmäßige Professorinnen/Professoren

- Brachert**, Thomas, apl. Prof., Institut für Geowissenschaften (Paläontologie und Geologie)
- Diezemann**, Gregor, apl. Prof., Akad. Oberrat, Institut für Physikalische Chemie; Raum 01-153, Jakob-Welder-Weg 11, D 55128 Mainz, App. 23735, diezeman@mail.uni-mainz.de
- Fuchs**, Hans-Joachim, Prof. Dr., Geographisches Institut; Raum 1 341 / 252, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 24491, hans.fuchs@uni-mainz.de
- Krämer**, Irene, apl. Prof., Institut für Pharmazie; Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 24319
- Mertz**, Dieter, apl. Prof., Ak. Dir., Institut für Geowissenschaften (Geologie und Mineralogie); Raum 111, Johann-Joachim-Becher Weg 21, D 55128 Mainz, App. 22857, mertz@uni-mainz.de
- Neugart**, Rainer, apl. Prof., Dr., Institut für Kernchemie; Raum 01 129, Fritz-Straßmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 25892, rainer.neugart@uni-mainz.de
- Schäfer**, Hans-Jochen, apl. Prof., (im Ruhestand), Institut für Pharmazie und Biochemie – Therapeutische Lebenswissenschaften, jschaef@uni-mainz.de

#### Entpflichtete/ im Ruhestand befindliche Professorinnen/Professoren

- Baumann**, Wolfram, Prof. Dr., Institut für Physikalische Chemie (Partnerschaftsbeauftragter für Kolumbien); Jakob-Welder-Weg 11, D 55128 Mainz, wbaumann@uni-mainz.de
- Böhm**, Horst, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Institut für Geowissenschaften (Mineralogie und Kristallographie); Johann-Joachim-Becher Weg 21, D 55128 Mainz, horst.boehm@uni-mainz.de
- Boy**, Jürgen, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Institut für Geowissenschaften (Paläontologie und Geologie); Raum 136, Johann-Joachim-Becher Weg 21, D 55128 Mainz, App. 22387
- Denschlag**, Johannes Otto, Univ.-Prof. Dr., (pensioniert), Institut für Kernchemie; Fritz-Straßmann-Weg 2, D 55128 Mainz, h.denschlag@uni-mainz.de



- Dose**, Klaus, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Institut für Pharmazie und Biochemie – Therapeutische Lebenswissenschaften, dose@uni-mainz.de
- Dräger**, Martin, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie; Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, draeger@mail.uni-mainz.de
- Dürr**, Stefan, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Institut für Geowissenschaften (Geologie und Paläontologie); Raum 02524b, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22854 privat: 06131 365440, Duerr@uni-mainz.de
- Eggers**, Heinz, Univ.-Prof. Dr. phil. (emeritiert), Geographisches Institut; Tel. 06131 82552
- Fahrenholz**, Falk, Univ.-Prof. Dr. (im Ruhestand), Dr. h.c., Institut für Pharmazie und Biochemie – Therapeutische Lebenswissenschaften; Tel. 06131 17 2133, fahrenho@uni-mainz.de
- Fischer**, Erhard, W., Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Institut für Physikalische Chemie; MPI für Polymerforschung, D 55128 Mainz, Tel. 06131 59470, fischer@mpip-mainz.mpg.de
- Geyer**, Ekkehard, Prof. Dr. rer. nat. (pensioniert), Institut für Organische Chemie; Raum 222.02.114, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 22372, geyer@uni-mainz.de; Abt. f. Lehramtskandidaten
- Gütlich**, Philipp, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie; Raum Physik 01-133, Staudinger Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22373, p.guetlich@uni-mainz.de
- Herrmann**, Günter, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Institut für Kernchemie; Raum 01 113, Fritz-Straßmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 25852, guenter.herrmann@uni-mainz.de
- Heumann**, K.-G., Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie; Raum 2223-00-114, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 20906, heumann@mail.uni-mainz.de
- Hildebrandt**, Helmut, Univ.-Prof. Dr. rer. nat. (a.D.), Geographisches Institut; Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 24092, h.hildebrandt@geo.uni-mainz.de
- Jacoby**, Wolfgang, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Institut für Geowissenschaften (Geophysik); Raum 138a, Johann-Joachim-Becher Weg 21, D 55128 Mainz, App. 23223, jacoby@uni-mainz.de
- Kandler**, Otto, Univ.-Prof. Dr. rer. nat. (a.D.), Geographisches Institut; Raum 1 341 / 220, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 24092, o.kandler@gmx.de
- Keesmann**, Ingo, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Institut für Geowissenschaften (Mineralogie)
- Kirste**, Rudolf, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Institut für Physikalische Chemie; Jakob-Welder-Weg 11-15, D 55128 Mainz
- Kratz**, Karl Ludwig, HD Dr., Fachbereich 09 - Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften; Raum MPI, Geochem.205, MPI für Chemie (Otto-Hahn-Institut) Johann-Joachim-Becherweg 27, 55128 Mainz, Tel. 06131 305 391, klk@uni-mainz.de
- Kröner**, Alfred, Univ.-Prof., Ph.D., Institut für Geowissenschaften (Geologie); Raum 148, Johann-Joachim-Becher Weg 21, D 55128 Mainz, App. 22163, kroener@uni-mainz.de
- Liptay**, Wolfgang, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Institut für Physikalische Chemie; Jakob-Welder-Weg 11, D 55128 Mainz, Liptay@mail.uni-mainz.de; Käferweg 3, D 55128 Mainz, Tel. +49 6131 364200, Fax 06131-364250
- Meier**, Herbert, Univ.-Prof. Dr. rer.nat. (pensioniert), Institut für Organische Chemie; Raum 225. 00.121, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 22605, hmeier@uni-mainz.de
- Moll**, Friedrich, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Pharmazeutische Technologie; Raum 01 222, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 24348, moll@mail.uni-mainz.de
- Ringsdorf**, Helmut, Univ.-Prof. Dr. rer.nat. (pensioniert), Institut für Organische Chemie; Raum 225.00.125, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 22402, ringsdor@uni-mainz.de; Sekretariat: Ingrid Schermann, Tel. +49 6131 39-22402, Fax 06131-39-23145
- Schmidt-Kittler**, Norbert, Univ.-Prof. Dr. (pensioniert), Institut für Geowissenschaften (Paläontologie und Geologie); Raum 121, Johann-Joachim-Becher Weg 21, D 55128 Mainz, App. 22326, n.Schmid-Kittler@geo.uni-mainz.de
- Schulz**, Rolf Christian, Prof. Dr. rer.nat. (emeritiert), Institut für Organische Chemie; Raum 225.00.127, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 22355
- Sillescu**, Hans, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Institut für Physikalische Chemie; Raum 01-182, Jakob-Welder-Weg 15, D 55128 Mainz, App. 22289, sillescu@mail.uni-mainz.de
- Singer**, Hellmut, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Abt. für Lehramtskandidaten der Chemie; Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, Lehramt-chemie@uni-mainz.de
- Uthoff**, Dieter, Univ.-Prof. Dr. phil. (a.D.), Geographisches Institut; Tel. 06724 3659
- Wolf**, Bernhard A., Univ.-Prof. Dr. phil., Institut für Physikalische Chemie (Makromolekulare Chemie); Raum 01-131, Jakob-Welder-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 22491, bernhard.wolf@uni-mainz.de
- Hochschuldozentinnen/dozenten**
- Detert**, Heiner, HD Dr. rer. nat., Institut für Organische Chemie; Raum 224.02.112, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 22111, detert@uni-mainz.de; Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, Tel. +49 6131/39-22111
- Dörr**, Marion, Ak. Rat, Geographisches Institut; Raum 1341-02-, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, 55128 Mainz, App. 22137, marion.doer@geo.uni-mainz.de
- Kilbinger**, Andreas, Dr. rer. nat. habil., Institut für Organische Chemie; Raum 222.03.122 AK Frey, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 25359, kilbinger@gmx.net
- Théato**, Patrick, Dr. rer. nat. habil., Institut für Organische Chemie; Raum 222.01.122 AK Zentel, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 26256, theato@uni-mainz.de
- Privatdozentinnen/Privatdozenten und habilitierte Lehrende**
- Flecker**, P., PD Dr. rer. nat., Institut für Organische Chemie; Kraftstraße 11, 63065 Offenbach, Tel. 069 82366369, flecker@uni-mainz.de; Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, Tel. +49 6131/39-24537
- Gimpl**, Gerald, Prof. Dr., Institut für Pharmazie und Biochemie – Therapeutische Lebenswissenschaften; Raum -1.206, Johann-Joachim-Becher-Weg 30, D 55128 Mainz, App. 20208, gimpl@uni-mainz.de
- Heinze**, Katja, Univ.-Prof. Dr., Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie; Raum 2222-01-106, Duesbergweg 10-14, 55128 Mainz, App. 25886, heinzek@uni-mainz.de
- Hinze**, Gerald, PD Dr., Akad. Oberrat, Institut für Physikalische Chemie; Raum 00-345, Jakob-Welder-Weg 11-15, D 55128 Mainz, App. 22982, hinze@mail.uni-mainz.de
- Jacob**, Dorrit, Dr. rer. nat., Priv. Dozent, Institut für Geowissenschaften; Johann-Joachim-Becher Weg 21, D 55128 Mainz, App. 23170, jacobd@uni-mainz.de
- Köhn**, Daniel, PD Dr., Institut für Geowissenschaften (Studienfachberatung Geologie); Raum 434 b, Johann-Joachim-Becher Weg 21, D 55128 Mainz, App. 24531, koehn@uni-mainz.de
- Niemeyer**, Mark, PD Dr., Ak. Rat, Abt. für Lehramtskandidaten der Chemie (Anorganische Chemie); Raum 222.01.120, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 26020, niemeyer@uni-mainz.de
- Ott**, Ulrich, Dr. rer. nat. habil., Institut für Kernchemie; Max-Planck-Institut für Chemie, Abt. Geochemie, Becherweg 27, 55128 Mainz, Tel. 06131 30 53 66, ott@mpch-mainz.mpg.de
- Postina**, Rolf, Dr. phil. nat. habil., Institut für Pharmazie und Biochemie – Therapeutische Lebenswissenschaften; Raum 01.206, Johann-Joachim-Becher-Weg 30, D 55128 Mainz, App. 20716, postina@uni-mainz.de
- Schärtl**, Wolfgang, PD Dr., Ak. Rat, Institut für Physikalische Chemie; Raum 02-171, Jakob-Welder-Weg 11, D 55128 Mainz, App. 24190, schuertl@mail.uni-mainz.de; Abt. für Lehramtskandidaten, D 55128 Mainz, Tel. +49 6131 39-24190, Fax 06131-39-23768
- Schärtl**, Wolfgang, PD Dr., Abt. für Lehramtskandidaten der Chemie (Physikalische Chemie und Fachdidaktik); Raum 02-171, Jakob-Welder-Weg 11, D 55099 Mainz, App. 24190, schuertl@uni-mainz.de
- Ulbrich**, Holger, Dr. rer. nat. habil., Pharmazeutische Chemie; Raum 01 112, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 24339, ulbrich@mail.uni-mainz.de
- Wess**, Günther, Dr. rer. nat., Institut für Pharmazie; Staudinger Weg 5, D 55128 Mainz, App. 25706
- Juniorprofessorinnen/professoren**
- Gehrig**, Katja, Prof. Dr., Institut für Pharmazie und Biochemie – Therapeutische Lebenswissenschaften; Raum -1.206, Johann-Joachim-Becher-Weg 30, D 55128 Mainz, App. 23829, kburger@uni-mainz.de

**Gutmann**, Jochen, Prof. Dr., Institut für Physikalische Chemie; Raum 1.123, Ackermannweg 10, D 55128 Mainz, Tel. 06131 37 9117, gutmann@mpip-mainz.mpg.de  
**Kühne**, Thomas, Juniorprofessor/in, Institut für Physikalische Chemie; Raum 03-621, Staudinger Weg 9, D 55128 Mainz, App. 26843, kuehne@uni-mainz.de  
**Nörtershäuser**, Wilfried, Juniorprofessor/in, Institut für Kernchemie; Raum 00 143, Fritz-Straßmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 25881, W.Noertershaeuser@gsi.de  
**Plonka-Spehr**, Christian, Juniorprofessor/in, Dr., Institut für Kernchemie; Raum 00 135, Fritz-Straßmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 25314, plonka@uni-mainz.de  
**Roß**, Tobias, Juniorprofessor/in, Institut für Kernchemie; Raum 00 135, Fritz-Straßmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 25314, ross@uni-mainz.de  
**Scholz**, Denis, Juniorprofessor/in, Institut für Geowissenschaften (Speläotheme); App. 24767, scholzd@uni-mainz.de

#### Wissenschaftliche Assistentinnen/Assistenten

**Ksenofontov**, Vadim, Dr., Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie; Raum 2413- 00-123, Staudinger Weg 9, D 55128 Mainz, App. 23899, v.Ksenofontov@uni-mainz.de  
**Schäfer**, Dirk, Dr. rer. nat. habil., Priv. Dozent, Geographisches Institut; Raum 1 341 / 202, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 24371, d.schaefer@geo.uni-mainz.de

#### Dozentinnen/Dozenten und Lehrkräfte für besondere Aufgaben

**Adler**, Peter, Dr. rer. nat. habil., Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie; Raum 2413-01-133, Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 22373, adlerp@uni-mainz.de  
**Förster**, Hendrik, Dr., Stud. Dir., Geographisches Institut (Fachdidaktik); Tel. 06352 705523, H.Foerster@geo.uni-mainz.de  
**Hoffmann**, Karl, Stud. Dir., Geographisches Institut (Fachdidaktik); Tel. 06131 968124, kwh.hoffmann@gmx.de  
**Wüst**, Myrjam, Dipl. Geogr., Geographisches Institut; Raum 1341 / 02-162, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, 55099 Mainz, App. 26601, wuest@uni-mainz.de

#### Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

**Al-Hamarneh**, Ala, Dr., Geographisches Institut; Raum 1 341 / 240, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 26493, a.al-hamarneh@geo.uni-mainz.de  
**Ambos**, Robert, Dr. rer. nat., Ak. Dir., Geographisches Institut; Raum 1 341 / 02 143 = 220, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55099 Mainz, App. 22494, r.ambos@geo.uni-mainz.de  
**Antony-Mayer**, Ch., Dr. rer. nat., Institut für Organische Chemie; Raum Bibliothek 221.00.113, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 22350, antony@uni-mainz.de  
**Arend**, Joachim, Dr. rer. nat., Ak. Rat, Pharmazeutische Biologie; Raum 03 236, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 25752, arend@uni-mainz.de  
**Barth**, Matthias, Dr. rer. nat., Institut für Geowissenschaften; Raum 404, Johann-Joachim-Becher Weg 21, D 55128 Mainz, App. 22721, barthm@uni-mainz.de  
**Bartz**, Matthias, Dipl.-Chem., Institut für Organische Chemie; Raum 225.01.136 AK Zentel, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 25468, barz@uni-mainz.de  
**Bausinger**, Tobias, Dr. rer. nat., Geographisches Institut; Raum 1 341 / 206, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55099 Mainz, App. 24492, t.bausinger@geo.uni-mainz.de, Tel. +49 6131 39-24332 (Labor)  
**Behr**, Tanja, Abt. für Lehramtskandidaten der Chemie; Raum 223.00.135 AK Klinkhammer, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 20441, porphyrogeneta@yahoo.com  
**Deborah**, Apothekerin, Pharmazeutische Technologie; Raum 02 151, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 24319, bickmann@uni-mainz.de  
**Böhmer**, Volker, Dr. rer. nat., Abt. für Lehramtskandidaten der Chemie; Raum 221.01.104, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 22319, vboehmer@mail.uni-mainz.de  
**Bonn**, Irene, Dipl.-Chem., Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie; Raum 2222-03-110, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 25380, bonn@mail.uni-mainz.de  
**Braun**, Anneliese, Dr. rer. nat., Akad. Dir., Pharmazeutische Technologie; Raum 03 231, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 25749, anneliese.braun@uni-mainz.de  
**Buch**, Philipp, Apotheker, Pharmazeutische Technologie; Raum 02 151, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 24311, buchp@uni-mainz.de  
**Domingo**, Olwen, Apothekerin, Pharmazeutische Chemie; Raum 03 131, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 24352, dominol@uni-mainz.de  
**Eberhardt**, Klaus, Dr. rer. nat., Akad. Direktor, Institut für Kernchemie; Raum 00 141, Fritz-Straßmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 25846, klaus.eberhardt@uni-mainz.de  
**Eckelt**, John, Dr. rer. nat., Institut für Physikalische Chemie; Jakob-Welder-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 24639, eckelt@uni-mainz.de  
**Edinger**, Carina, Apotheker, Pharmazeutische Chemie; Raum 03 224, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 24323, eding@uni-mainz.de  
**Efferth**, Thomas, Univ.-Prof. Dr., Pharmazeutische Biologie; Raum 03 114, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 25751, efferth@uni-mainz.de  
**Emde**, Kurt, Dr. rer. nat., Akad. Oberrat, Geographisches Institut (Laborleiter); Raum 1 341 / 212, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 22898, k.emde@geo.uni-mainz.de  
**Endres**, Kristina, Dr. rer. nat., Institut für Pharmazie und Biochemie – Therapeutische Lebenswissenschaften; Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Universitätsmedizin, Untere Zahlbacher Straße 8, D 55131 Mainz, Tel. 06131 17 2133, endres\_k@psychiatrie.klinik.uni-mainz.de; Johann-Joachim-Becherweg 30, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-26182, Fax 06131-39-25348  
**Endrich**, Katharina, Pharmakologie und Toxikologie; Raum 02 173, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 25651, endrich@uni-mainz.de  
**Enzmann**, Frieder, Dr. rer. nat., Ak. Rat, Institut für Geowissenschaften; Raum 329, Johann-Joachim-Becher Weg 21, D 55128 Mainz, App. 22844, enzmann@uni-mainz.de  
**Eßmann**, Ralf, Dr., Akad. Direktor, Fachbereich 09 - Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften; Raum 01.127, Johann-Joachim-Becher-Weg 14, D 55128 Mainz, App. 25996, essmann@uni-mainz.de  
**Fischer**, Karl, Dr. rer. nat., Akad. Oberrat, Institut für Physikalische Chemie; Raum 02-166, Jakob-Welder-Weg 11, D 55128 Mainz, App. 23929, kfischer@mail.uni-mainz.de  
**Fußler**, Markus, Apotheker, Pharmakologie und Toxikologie; Raum 02 173, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 25651, fusser@uni-mainz.de  
**Fütterer**, Sören, Pharmazeutische Technologie; Raum 02 122, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 24314, soeren.fuetterer@uni-mainz.de  
**Gallé**, Kathrin, Dipl.-Biol., Pharmakologie und Toxikologie; Raum 00 225, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 26731, gallek@uni-mainz.de  
**Ganser**, Christopher, Dipl.-Chem., Pharmazeutische Chemie; Raum 03 224, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 24323, ganser@uni-mainz.de  
**Gedig**, Maja, Dipl.-Chem., Institut für Physikalische Chemie; Raum 02-120, Jakob-Welder-Weg 11-15, D 55128 Mainz, App. 26141, Maja.Gedig@uni-mainz.de  
**Gruhn**, Thomas, Dr., Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie; Raum 2413-01-131, Staudinger Weg 9, 55128 Mainz, App. 22703, gruhn@uni-mainz.de  
**Guo**, Shengli, Dr., Abt. für Lehramtskandidaten der Chemie; Raum 223.00.135 AK Klinkhammer, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 20441, slguo\_2000@yahoo.com  
**Häger**, Tobias, Dr. rer. nat., Institut für Geowissenschaften (Mineralogie); Raum 440, Johann-Joachim-Becher Weg 21, D 55128 Mainz, App. 22256, Tobias.Haeger@uni-mainz.de  
**Hampel**, Gabriele, Dr. rer. nat., Ak. Dir., Institut für Kernchemie; Raum 00 129, Fritz-Straßmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 25324, gabriele.hampel@uni-mainz.de  
**Hartrath**, Johannes, Dipl.-Chem., Abt. für Lehramtskandidaten der Chemie; Raum 223.00.131 AK Klinkhammer, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 20441, hartrath@uni-mainz.de  
**Hirsch**, Markus, M. Sc., Pharmazeutische Chemie; Raum 03 115, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 24340, hirsch@uni-mainz.de  
**Jänich**, Niklas, Apotheker, Pharmazeutische Chemie; Raum 03 141, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 23408, jaenich@uni-mainz.de  
**Jochum**, Florian, Dipl.-Chem., Institut für Organische Chemie; Raum 225.01.132 AK Zentel, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 25467  
**Johnson**, Tim, Dr., Institut für Geowissenschaften; Raum 03 274, Becherweg 21, 55128 Mainz, App. 26825, tjohnson@uni-mainz.de  
**Keller**, Horst, Dr. rer. nat., Institut für Kernchemie; Raum 01 111, Fritz-Straßmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 25235, horst.keller@uni-mainz.de  
**Kersting**, Philippe, Geographisches Institut; Raum 1 341 / 206, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 24492, p.kersting@geo.uni-mainz.de  
**Khobta**, Andriy, Dr. rer. nat., Pharmakologie und Toxikologie; Raum 02 173, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 25651, khobta@uni-mainz.de  
**Kiefer**, Werner, Dr. rer. nat., Akad. Dir., Pharmazeutische Chemie; Raum 03 224, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 23061, wkiefer@mail.uni-mainz.de  
**Kitsera**, Nataliya, Dipl.-Biol., Pharmakologie und Toxikologie; Raum 02 173, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 25651, kitsera@uni-mainz.de  
**Klingelhöfer**, Göstar, Dr., Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie; Raum Physik 00-133, Staudinger Weg 9, D 55128 Mainz, App. 23282, KLINGEL@mail.uni-mainz.de  
**Kojro**, Elzbieta, Dr. rer. nat., Ak. Dir., Institut für Pharmazie und Biochemie – Therapeutische Lebenswissenschaften; Raum 01.206, Johann-Joachim-Becher-Weg 30, D 55128 Mainz, App. 25836, kojro@uni-mainz.de



- Kolb**, Ute, Dr. rer. nat., Akad. Oberrätin, Institut für Physikalische Chemie (Elektronenmikroskopie); Raum 02-150, Jakob-Welder-Weg 11, D 55128 Mainz, App. 24154, kolb@mail.uni-mainz.de
- Koppermann**, Annika, Dipl.-Chem., Pharmazeutische Chemie; Raum 03-141, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 23408, annikopp@uni-mainz.de
- Körber**, Jochen, Abt. für Lehramtskandidaten der Chemie; Raum 223.01.125 AK Nubbemeyer, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 24441, Jochen.Koerber@gmx.de
- Krames**, Kim, Dipl. Geogr., Geographisches Institut; Raum 1 341 / 02 144 = 238, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55099 Mainz, App. 26600, krames@uni-mainz.de
- Lahr**, Matthias, Dipl. Geogr., Geographisches Institut; Raum 1 341 / 236, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 26601, lahr@uni-mainz.de
- Lauermann**, Eva, Dipl.-Chem., Pharmazeutische Chemie; Raum 03 165, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 24236, lauerman@uni-mainz.de
- Pemster**, Thomas, Dr. rer. nat., Pharmazeutische Chemie; Raum 03 172 b, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 25732, lemster@mail.uni-mainz.de
- Lenhardt**, Tanja, Apothekerin, Pharmazeutische Technologie; Raum 02 122, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 24314, lenhardt@uni-mainz.de
- Meshcheryakov**, Denys, Abt. für Lehramtskandidaten der Chemie; Raum 224.02.135 AK Böhmer, App. 23873, meshcher@uni-mainz.de
- Mondeshki**, Mihail, Dr., Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie; Raum 2224-00-124, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 25885, mondeskh@uni-mainz.de
- Moritz**, Eva, Dipl.-Biol., Pharmakologie und Toxikologie; Raum 00 231, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 24308, moritze@uni-mainz.de
- Müller**, Lars, Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie; Raum 2224-03-136, Duesbergweg 10-14, 55128 Mainz, App. 25877, muellel@uni-mainz.de
- Müller**, Manfred, Dr. rer. nat., Institut für Organische Chemie (Leiter der Verwaltung OC); Raum 222.02.116, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 23221, muellerm@uni-mainz.de
- Münz**, Julia, Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie; Raum 03-136, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 25877
- Nunn**, Elizabeth, Dr. rer. nat., Institut für Geowissenschaften; Becherweg 14, 55128 Mainz, App. 22387
- Oelmann**, Yvonne, Dr. rer. nat., Geographisches Institut; Raum 1 341 / 217, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55099 Mainz, App. 22137, yvonne.oelmann@uni-mainz.de
- Petermann**, Sandra, Dr. phil., Geographisches Institut; Raum 1231 / 01-116, Johann-Joachim-Becher-Weg 14, D 55128 Mainz, App. 22770, s.petermann@uni-mainz.de
- Piel**, Markus, Dr. rer. nat., Institut für Kernchemie; Raum 00 116, Fritz-Straßmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 25701, m.piel@uni-mainz.de
- Plutizki**, Stanislav, Apotheker, Pharmazeutische Chemie; Raum 03 165, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 24236, stanislav\_Plutizki@yahoo.de
- Podoprygorina**, Anna, Abt. für Lehramtskandidaten der Chemie; Raum 224.02.135 AK Böhmer, App. 23873, podopryg@uni-mainz.de
- Prelevic**, Dejan, Dr. rer. nat., Institut für Geowissenschaften (Petrologie); Raum 305, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 22851, prelevic@uni-mainz.de
- Reiche**, Carina, Apothekerin, Pharmakologie und Toxikologie; Raum 02 173, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 25651, creiche@uni-mainz.de
- Richter**, Anika, Geographisches Institut; Raum SB II / 02-423, Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 20194, a.richter@geo.uni-mainz.de
- Rudzevich**, Valentyn, Dr. rer. nat., Abt. für Lehramtskandidaten der Chemie; Raum 223.00.135 AK Klinkhammer, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 20441, rudzevich@yahoo.com
- Scharfenort**, Nadine, Dr., Geographisches Institut; Raum 1341-02-185, Johann-Joachim-Becherweg 21, 55128 Mainz, App. 25750, n.scharfenort@geo.uni-mainz.de
- Schmanke**, Mathias, Dipl. Geogr., Geographisches Institut; Raum 1 341 / 04 428, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 22466, m.schmanke@geo.uni-mainz.de
- Schollmeyer**, Dieter, Dr. rer. nat., Institut für Organische Chemie (Röntgenfluoreszenzmessungen); Raum 225.00.134, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 25320 25469, scholli@uni-mainz.de
- Schulz-Dobrick**, Burkhard, Dr. rer. nat., Ak.ÖRat, Institut für Geowissenschaften (Mineralogie und Geochemie); Raum 320, Johann-Joachim-Becher Weg 21, D 55128 Mainz, App. 24112, BSchulzD@uni-mainz.de
- Seeger**, Daniel, Dipl. Geogr., Geographisches Institut; Raum 1 341 / 129, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 24493, seegerd@uni-mainz.de
- Seelos**, Klemens, Dr. rer. nat., Institut für Geowissenschaften; Raum 116, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 20326, Seelos@uni-mainz.de
- Spehs**, Peter, Dipl. Geogr., Geographisches Institut; Raum 1 341 / 129, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 25050, p.spehs@geo.uni-mainz.de
- Stein**, Bettina, Pharmakologie und Toxikologie; Raum 02 173, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 25651, bestein@uni-mainz.de
- Steiner**, Christian, Dipl. Geogr., Geographisches Institut; Raum 1 341 / 224, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 24764, c.steiner@geo.uni-mainz.de
- Stolz**, Christian, Dr. rer. nat., Geographisches Institut; Raum 1 341 / 203, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 20975, c.stolz@geo.uni-mainz.de
- Stratmann**, Jörg, Dr. rer. nat., Pharmazeutische Chemie; Raum 03 143, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 25727, stratman@mail.uni-mainz.de
- Thielmann**, Jörn, Dr. phil., Geographisches Institut; Raum 1 321 / 02-237, Müllerweg 6, 2. Etage, D 55128 Mainz, App. 22846, j.thielmann@geo.uni-mainz.de
- Vindus**, Denis, Dipl.-Chem., Abt. für Lehramtskandidaten der Chemie; Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 20448, vindus@uni-mainz.de
- Wiehl**, Norbert, Dr. rer. nat., Institut für Kernchemie; Raum 00 114, Fritz-Straßmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 24507, norbert.wiehl@uni-mainz.de
- Winterlik**, Jürgen, Dipl.-Chem., Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie; Raum 2221-01-132, Staudinger Weg 9, D 55128 Mainz, App. 26272, winterli@uni-mainz.de
- Zimmermann**, Stefan, Dr. rer. nat., Geographisches Institut; Raum 01 152, Johann-Joachim-Becher-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 24494, s.zimmermann@geo.uni-mainz.de
- Nichtbedienstete Professorinnen/Professoren**
- Butt**, Hans Jürgen, Prof. Dr., Institut für Physikalische Chemie; Raum 2.128, Ackermannweg 10, 55021 Mainz, Tel. 06131 379 111, butt@mpip-mainz.mpg.de
- Lawson**, Alexander Johnston, Prof. Dr. rer. nat., Institut für Organische Chemie; MDL GmbH, Theodor-Heuss-Allee 108, 60486 Frankfurt am Main, Tel. 069 5050 4220, alawson@MDLL.com
- Mengel**, Rudolf, Prof. Dr. rer. nat., Institut für Organische Chemie; Im Herrenacker 32, 55435 Gau Algesheim, Tel. 06725 4795, rolf.mengel@t-online.de
- Schnecko**, Hans-Werner, Prof. Dr. rer. nat., Institut für Organische Chemie; Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, Tel. 06181 23354, HSchnecko@t-online.de
- Schultz**, Ludolf, Prof. Dr., Institut für Geowissenschaften (Isotopen-Geologie); Max-Planck-Institut für Chemie, D 55128 Mainz, Tel. 06131 305 279, schultz@mpch-mainz.mpg.de
- Spahn-Langguth**, Hildegard, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Pharmazie; Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 24319
- Spieß**, H.W., Prof. Dr., Institut für Physikalische Chemie (Max-Planck-Institut für Polymerforschung); Ackermannweg 10, D 55128 Mainz, Tel. 06131 379 120, spies@mpip-mainz.mpg.de
- Wegner**, Gerhard, Prof. Dr., Institut für Physikalische Chemie (Max-Planck-Institut für Polymerforschung); Ackermannweg 10, D 55128 Mainz, Tel. 06131 379 130, wegner@mpip-mainz.mpg.de
- Nichtbedienstete apl. Professorinnen/Professoren**
- Krauter**, Edmund, apl. Prof., Institut für Geowissenschaften (Ingenieurgeologie); geo-international, Mombacher Str. 49-58, 55122 Mainz, Tel. 06131 38 7071, feuerba@mail.uni-mainz.de
- Pannhorst**, Wolfgang, Prof. Dr., Institut für Geowissenschaften (Mineralogie); Schott-Glaswerke, 55122 Mainz, Tel. 06131 66 7258, wolfgang.pannhorst@schott.com
- Reischmann**, Thomas, Prof. Dr., Institut für Geowissenschaften; MPI für Chemie, Johann Joachim Becher Weg 27, D 55128 Mainz, Tel. 06131 305557, treisch@mpch-mainz.mpg.de
- Wieber**, Georg, Prof., Institut für Geowissenschaften; Tel. 0261 120 2549, wieber@uni-mainz.de
- Honorarprofessorinnen/professoren**
- Diercks**, Rainer, Prof. Dr. rer. nat., Institut für Organische Chemie; BASF, Ludwigshafen, rainer.diercks@basf-ag.de
- Fresenius**, Werner, Prof. Dr., Institut für Pharmazie; Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 25706
- Häusler**, Heribert, Prof. Dr., Institut für Pharmazie; Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, Tel. 06132 773785 o 06131 39 24319
- Hofmann**, Albrecht W., Prof. Dr., Institut für Geowissenschaften (Geochemie); Max-Planck-Institut für Chemie, D 55128 Mainz, Tel. 06131 305 280, hofmann@mpch-mainz.mpg.de

**Schnorrenberg**, Gerd, Prof. Dr. rer. nat., Institut für Organische Chemie; Boehringer Ingelheim Pharma KG, Abt. Chem. Forschung, 88397 Biberach a.d. Riss, Tel. 07351 542026, gerd.schnorrenberg@bc.boehringer-ingelheim.com  
**Trautmann**, Norbert, Prof. Dr., Institut für Kernchemie; Raum 00 141, Fritz-Straßmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 25847, norbert.trautmann@uni-mainz.de  
**Urbach**, Hansjörg, Prof. Dr. rer. nat., Institut für Organische Chemie; Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, Tel. 06173 68134, hansjoerg.urbach@aranea.de  
**Wilhelmi**, Volker, Prof. Dr., Stud. Dir., Geographisches Institut; Im Schneckenbangert 16b, 55263 Wackerneim, Tel. 06132 435940, wilhelmi@mail.uni-mainz.de

#### **Nichtbedienstete Privatdozentinnen/Privatdozenten und habilitierte Lehrende**

**Ackermann**, Lothar, Dr. rer. nat. habil., Priv. Dozent, Institut für Geowissenschaften; Forschungsinstitut für Mineralische und Metallische Werkstoffe/Edelstein/Edelmetalle GmbH, Struthstr., 55743 Idar-Oberstein, Tel. 06781 21191, ackermann@fee-io.de  
**Brüggemann**, Gerhard, Dr. rer. nat. habil., Priv. Dozent, Institut für Geowissenschaften (Mineralogie); Max-Planck-Institut für Chemie, Becherweg 27, D 55128 Mainz, Tel. 06131 305362, brueggemann@mpch-mainz.mpg.de  
**Grimm**, Kirsten, Dr. rer. nat. habil., Priv. Dozent, Institut für Geowissenschaften (Paläontologie); Raum 119, Johann-Joachim-Becher Weg 21, D 55128 Mainz, App. 23429, kgrimm@uni-mainz.de; Eduard-Frank-Str. 12, 55122 Mainz, Tel. +49 6131 371128  
**Poller**, Ulrike, Dr. rer. nat. habil., Priv. Dozent, Institut für Geowissenschaften (Mineralogie); Tel. 06132 5102, info@schoeneres-wandern.de  
**Thomas**, Axel, Dr. rer. nat. habil., Priv. Dozent, Geographisches Institut; Raum 1 341 / 202, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 20974, a.thomas@geo.uni-mainz.de  
**Wilde**, Volker, Dr. rer. nat. habil., Sektionsleiter, Institut für Geowissenschaften (Paläontologie); Forschungsinstitut Senckenberg, Sektion Paläobotanik, Senckenberganlage 25, 60325 Frankfurt am Main, Tel. 069 97075 160, vwilde@sngkw.uni-frankfurt.de

#### **Lehrbeauftragte Habilitierte**

**Dill**, Harald, Prof. Dr., Fachbereich 09 - Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften (Geologie); Postfach 51 01 53, 30631 Hannover, dill@bgr.de  
**Nawroth**, Thomas, PD Dr., Institut für Pharmazie und Biochemie – Therapeutische Lebenswissenschaften; Raum 03.164, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 23416, nawroth@uni-mainz.de

#### **Lehrbeauftragte**

**Becker**, Gerd, Dr., Geographisches Institut; Raum 1 341 / 301, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 24781, becker@uni-hamburg.de  
**Boos**, Tobias, Dipl. Geogr., Geographisches Institut; Schottstr. 7, 55116 Mainz, Tel. 06131 614543, tboos@uni-mainz.de  
**Borchert**, Horst, Dr. rer. nat., Dipl.-Phys., Phys.-Dir., Geographisches Institut; Raum 205, Westring 159, 55120 Mainz, Tel. 06131 683516 u 06131 689738, dr.h.borchert@mainz.netsurf.de  
**Eissing**, Hildegard, Geographisches Institut; Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz, Tel. 06131 162639, lehrauftrag@mail.de  
**Förster**, Conny, Dipl.-Biol., Stud. Rätin z. A., Abt. für Lehramtskandidaten der Chemie; Raum 221.01.148, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 25707, cwelter@uni-mainz.de  
**Franke**, Nils, Dr., Geographisches Institut; Tel. 0341 5831469, franke@rechercheauftrag.de  
**Franzen**, Nathalie, Dipl. Geogr., Geographisches Institut; Tel. 06131 7208878, nathalie.franzen@t-online.de  
**Heuer**, Hubert O., Dr.Dr., Institut für Pharmazie; Raum 03 174, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 25706  
**Hoffmann**, Gerhard, OStudDir., Geographisches Institut; Elisabeth-Langgässer-Gymnasium, Frankenstr. 17, 55232 Alzey, Tel. 06731 8131, hoffmann-siefersheim@t-online.de  
**Horn**, Susanne, Dr. rer. nat., Fachbereich 09 - Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften (Mineralogie), susanne.horn1@web.de  
**Kozioł**, Martin, Dr. rer. nat., Museumsleiter, Institut für Geowissenschaften (Geologie); Museumsleitung Maarmuseum Manderscheid/Landessammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz, Wittlicher Str. 11, 54531 Manderscheid, Tel. 06572 920310, maarmuseum@t-online.de  
**Lücke**, Hartmut, Dr. phil.nat., Geographisches Institut; Raum 1 341, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 25147, h.luecke@geo.uni-mainz.de  
**Marxer**, Norbert, Institut für Pharmazie; Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 25706  
**Mayer**, Thilo, Dipl. Geogr., Geographisches Institut  
**Pantring**, Heinz, Dr., Geographisches Institut, HeinzPantring@t-online.de  
**Reif**, Heinrich, OStR., Geographisches Institut; Kellerskopfstr. 30, 65232 Taunusstein, Tel. 06128 44271, heinrich.j.reif@t-online.de  
**Rosendahl**, Wilfried, Dr. rer. nat., Dipl.Geol., Institut für Geowissenschaften; Raum Gebäude D,6,3, Reiss-Engelhorn-Museen, C5 Zeughaus, 68159 Mannheim, Tel. 0621 2933172, wilfried.rosendahl@mannheim.de  
**Schuler**, Frank, Dr. rer. nat., Abt. für Lehramtskandidaten der Chemie (Fachleiter Chemie am Studienseminar in Bad Kreuznach); Tel. 06703 4899, fwschuler@aol.com  
**Tempel**, Michael, Dr. rer. nat., Geographisches Institut, m.tempel@geo.uni-mainz.de  
**Urban**, Bernd, Dipl. Geogr., Geographisches Institut, urbanb@uni-mainz.de  
**Vester**, Anton, Dipl. Geogr., Geographisches Institut; Raum SB II / 02 541, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 20976, vester@uni-mainz.de  
**Weichmann**, Helge, Dipl. Geogr., Geographisches Institut; Tel. 06737 715991, mailbox@terratv.de  
**Wißmann**, Torsten, Dr. rer. nat., Geographisches Institut; Raum 1 341 / 125, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 26954, t.wissmann@geo.uni-mainz.de  
**Zeuner**, Thorsten, Dipl. Geogr., Geographisches Institut, Th-Zeuner@web.de

#### **Nichtbedienstete Lehrkräfte**

**Fenske**, Dominic, Institut für Pharmazie; Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 25706

### **Wissenschaftliche Einrichtungen und Betriebseinheiten**

#### **Geographisches Institut**

Becherweg 21, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22262, Fax 06131-39-24736  
**Besucheranschrift:** Becherweg 21, Naturwissenschaftliches Gebäude

**Geschäftsführende/r Leiter/in:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Escher, Anton, Raum 1 341 / 235, App. 25654  
**Verwaltungsleiter/in:** Dr. rer. nat. Ambos, Robert, Ak. Dir., Raum 1 341 / 02 143 = 220, App. 22494  
**Geschäftsführung-Verwaltung:** Marx, Bellinda, Raum 1 341 / 218, App. 22262  
**Sekretariat f. stud. Angelegenheiten = Prüfungsamt Geographie:** Bereit, Heidi, Raum 1 341 / 437b, App. 24260  
**Sekretariat Humangeographie:** Langer-Zerbe, Irene, Raum 1 341 / 233, App. 23446  
**Sekretariat Physische Geographie:** Sievers, Sandra, Raum 1 341 / 251, App. 22154  
**Technische Abteilung:** Kimmes, Franz, Raum 1 341 / 242, App. 24331

#### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Boeckler, Marc, Tel. 06131 39; Univ.-Prof. Dr. Bruse, Michael, Raum 01 175, App. 27089; Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Domrös, Manfred, App. 22296; Univ.-Prof. Dr. phil. (emeritiert) Eggers, Heinz, Tel. 06131 82552; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Escher, Anton, Raum 1 341 / 235, App. 25654; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Grunert, Jörg, Raum 1 341 / 249, App. 22694; Univ.-Prof. Dr. Henkel, Reinhard; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. (a.D.) Hildebrandt, Helmut, App. 24092; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. (a.D.) Kandler, Otto, Raum 1 341 / 220, App. 24092; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Meyer, Günter, Raum 1 341 / 231, App. 22701; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Preuß, Johannes, Raum 1 341 / 201, App. 22771; Univ.-Prof. Dr. phil. (a.D.) Uthoff, Dieter, Tel. 06724 3659  
**außerplanmäßige Professorinnen/Professoren:** Prof. Dr. Fuchs, Hans-Joachim, Raum 1 341 / 252, App. 24491

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Al-Hamarneh, Ala, Raum 1 341 / 240, App. 26493; Dr. rer. nat. Ambos, Robert, Ak. Dir., Raum 1 341 / 02 143 = 220, App. 22494; Dr. rer. nat. Bausinger, Tobias, Raum 1 341 / 206, App. 24492; Dörr, Marion, Ak. Rat, Raum 1341-02-, App. 22137; Dr. rer. nat. Emde, Kurt, Akad. Oberrat, Raum 1 341 / 212, App. 22898; Dipl. Geogr. Hempelmann, Nils, Raum 1 341 / 205, App. 22773; Dipl. Geogr. Hochhut, Eva-Susanne, Raum 1 341 / 220, App. 20974; Dipl.-Met. Huttner, Sebastian, Raum 1 341 / 01 165, App. 25091; Kersting, Philippe, Raum 1 341 / 206, App. 24492; Dipl. Geogr. Kramers, Kim, Raum 1 341 / 02 144 = 238, App. 26600; Dipl. Geogr. Lahr, Matthias, Raum 1 341 / 236, App. 26601; Meyer, Aika, Raum 01 175, App. 22326; Dr. rer. nat. Oelmann, Yvonne, Raum 1 341 / 217, App. 22137; Dr. phil. Petermann, Sandra, Raum 1231 / 01-116, App. 22770; Richter, Anika, Raum SB II / 02-423, App. 20194; Dipl. Geogr. Riempp, Eva, Raum 1 341 / 225, App. 22268; Rosenkranz, Stephan, Raum SB II / 02-423, App. 20194; Dr. Scharfenort, Nadine, Raum 1341-02-185, App. 25750; Schilling, Kathrin, Raum SB II / 02-423, App. 20194; Schirmel, Henning, Raum 1 341 / 222, App. 22326; Dipl. Geogr. Schmanke, Mathias, Raum 1 341 / 04 428, App. 22466; Dipl. Geogr. Seeger, Daniel, Raum 1 341 / 129, App. 24493; Dipl. Geogr. Spehs, Peter, Raum 1 341 / 129, App. 25050; Dipl. Geogr. Steiner, Christian, Raum 1 341 / 224, App. 24764; Dr. rer. nat. Stolz, Christian, Raum 1 341 / 203, App. 20975; Stückrad, Stefan, Raum 1 341 / 02 261, App. 26732; Dr. phil. Thielmann, Jörn, Raum 1 321 / 02-237, App. 22846; Dr. rer. nat. Wißmann, Torsten, Raum 1 341 / 125, App. 26954; Dipl. Ing., Dipl.-Forstw. Wullaert, Hans, Raum SB II / 02-423, App. 20194; Dipl. Geogr. Wüst, Myrjam, Raum 1341 / 02-162, App. 26601; Dr. rer. nat. Zimmermann, Stefan, Raum 01 152, App. 24494

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Ing. Bartsch, Thomas, App. 22702; Bereit, Heidi, App. 24260; Bondzio, Sylvia, App. 24332; Engelke, Jeannine, TAe, Chemielaborantin, App. 22887 und 24332; Hebenstreit, Pia, App. 24281; Kimmes, Franz, TA, App. 24331; Langer-Zerbe, Irene, VAe, App. 23446; Marx, Bellinda, App. 22262; Dipl.-Ing. Schmidt-Hellerau, Karola, App. 22162; Schuckmann, Irene, TAe, App. 24093; Sievers, Sandra, VAe, App. 22154; Sonnberg, Jutta, TAe, Chemotechnikerin, App. 24332; Stauder, Renate, VAe, App. 22119

**Lehrbeauftragte:** Dr. Becker, Gerd, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 24781; Dipl. Geogr. Boos, Tobias, Schottstr. 7, 55116 Mainz, Tel. 06131 614543; Dr. rer. nat., Dipl.-Phys. Borchert, Horst, Phys.-Dir., Westring 159, 55120 Mainz, Tel. 06131 683516 u 06131 689738; Donnerstag, Christiane; Eissing, Hildegard, Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz, Tel. 06131 162639; Dr. Förster, Hendrik, Stud. Dir., Tel. 06352 705523; Dr. Franke, Nils, Tel. 0341 5831469; Dipl. Geogr. Franzen, Nathalie, Tel. 06131 7208878; Hoffmann, Gerhard, OStudDir., Elisabeth-Langgässer-Gymnasium, Frankenstr. 17, 55232 Alzey, Tel. 06731 8131; Hoffmann, Karl, Stud. Dir., Tel. 06131 968124; OSTR Körper, Gudrun, Lauterbacherstr. 47, 53639 Königswinter; Dr. phil.nat. Lücke, Hartmut, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 25147; Dipl. Geogr. Mayer, Thilo; Orth (geb. Day), Sophie; Dr. Pantring, Heinz; Reif, Heinrich, OStR., Kellerskopfstr. 30, 65232 Taunusstein, Tel. 06128 44271; Dr. rer. nat. Tempel, Michael; Dr. rer. nat. habil. Thomas, Axel, Priv. Dozent, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 20974; Dipl. Geogr. Urban, Bernd; Dipl. Geogr. Vester, Anton, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 20976; Dipl. Geogr. Weichmann, Helge, Tel. 06737 715991; Prof. Dr. Wilhelmi, Volker, Stud. Dir., Im Schneckenbangert 16b, 55263 Wackernheim, Tel. 06132 435940; Dipl. Geogr. Zeuner, Thorsten

**Studienberatung:** Dr. Al-Hamarneh, Ala, App. 26493; Dr. rer. nat. Emde, Kurt, Akad. Oberrat, App. 22898; Prof. Dr. Fuchs, Hans-Joachim, App. 24491; Dr. rer. nat. Stolz, Christian, App. 20975; Dr. rer. nat. Wißmann, Torsten, App. 26954

### Institut für Geowissenschaften

Becherweg 21, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-24373, E-Mail: nikoley@mail.uni-mainz.de

**Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Sirocko, Frank, App. 22714

**Sekretariat:** Nikoley, Beate, Raum 415, App. 24373

**Fachstudienberatung Geologie:** PD Dr. Köhn, Daniel, App. 24531

**Fachstudienberatung Mineralogie:** Prof. Dr. D.Sc. h.c. Hofmeister, Wolfgang, Leitender Akad. Direktor, App. 24365

### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Foley, Stephen, App. 22845; Univ.-Prof. Dr. Ing. Kersten, Michael, App. 24366; Univ.-Prof. Dr. Passchier, Cornelis Willem, App. 23217; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Schöne, Bernd Reinhard, App. 24757; Univ.-Prof. Dr. Sirocko, Frank, App. 22714; Univ.-Prof. Dr. White, Richard, App. 24781; Univ.-Prof. Dr. Wilken, Rolf-Dieter, App. 24146

**Professorinnen/Professoren:** Prof. Dr. D.Sc. h.c. Hofmeister, Wolfgang, Leitender Akad. Direktor, App. 24365

**außerplanmäßige Professorinnen/Professoren:** apl. Prof. Brachert, Thomas; apl. Prof. Mertz, Dieter, Ak. Dir., App. 22857

**Juniորprofessorinnen/-professoren:** Juniorprofessor/in Scholz, Denis, App. 24767

**Wiss. Assistentinnen/Assistenten:** PD Dr. Köhn, Daniel, App. 24531

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Barth, Matthias, App. 22721; Dr. rer. nat. Buhre, Stephan, App. 24759; Dr. rer. nat. Enzmann, Frieder, Ak. Rat, App. 22844; Dr. rer. nat. Häger, Tobias, App. 22256; Dr. rer. nat. Jacob, Dorrit, Priv. Dozent, App. 23170; Dr. Johnson, Tim, App. 26825; Dr. rer. nat. Nunn, Elizabeth, App. 22387; Dr. rer. nat. Prelevic, Dejan, App. 22851; Dr. rer. nat. Schulz-Dobrick, Burkhard, Ak. ORat, App. 24112; Schwarz, Jens-Oliver, App. 26670; Dr. rer. nat. Seelos, Klemens, App. 20326

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Becker, Adalbert, App. 22540; Beiser, Nicole, App. 24110; Berg, Carolin, TA, App. 22858; Böhm, Anja, App. 23843; Bohn, Elisabeth, App. 23448; Dreher, Frank, App. 24567; Fuchs, Evelin, Tel. 06781 44767; Groschopf, Nora, App. 24110; Huttenlocher, Antja, App. 24110; Kolter, Michael, App. 24498; Kreuzburg, Nadia, App. 24669; Maus, Michael, App. 22849; Meffert, Ralf, App. 23448; Nikoley, Beate, App. 24373; Nitt, Barbara, App. 22297; Ritschel, Günter, App. 20224; Rudert, Saskia, App. 20892; Scharhag, Christina, App. 20701; Schwibus, Klaus, App. 24567; Sigl, Petra, App. 22386; Stieffenhofer, Ute, App. 22851; Walter, Regina, Tel. 06131 22858; Weller, Christine, App. 22294

### Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte

**apl. Professorinnen:** apl. Prof. Krauter, Edmund, Tel. 06131 38 7071; Prof. Dr. Pannhorst, Wolfgang, Tel. 06131 66 7258; Prof. Dr. Reischmann, Thomas, Tel. 06131 305557; Prof. Wieber, Georg, Tel. 0261 120 2549

**Honorarprofessoren:** Prof. Dr. Hofmann, Albrecht W., Tel. 06131 305 280

### Abt. für Edelsteinforschung

Am Markt, D 55473 Idar-Oberstein, Tel. 06781-4 47 67, E-Mail: hofmeist@mail.uni-mainz.de

**Leitung:** Prof. Dr. D.Sc. h.c. Hofmeister, Wolfgang, Leitender Akad. Direktor, Raum 441, Johann-Joachim-Becher Weg 21, D 55128 Mainz, App. 24365

**Sekretariat:** Fuchs, Evelin, Am Markt 2, 55743 Idar-Oberstein, Tel. 06781 44767

**Professorin/Professoren:** Prof. Dr. D.Sc. h.c. Hofmeister, Wolfgang, Leitender Akad. Direktor, App. 24365

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Häger, Tobias, App. 22256

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Bohn, Elisabeth, App. 23448

### Fachschaft Geowissenschaften

Becherweg 21, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22850

**Kontakt:** Becherweg 21, 55128 Mainz, Zimmer N 38 im Erdgeschoss, Tel.: 39-22850, Sprechstunden: ZuOnV

### Institut für Anorganische Chemie und Analytische Chemie

Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22284, Fax 06131-39 23922

**Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Tremel, Wolfgang, Raum 2222-03-104, App. 25135

**Zentrale Verwaltung:** Dipl.-Chem. Bonn, Irene, Raum 2222-03-110, App. 25380



**Prüfungsamt:** Artelt, Siegrid, Raum 2222-01-112, App. 25897

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Bings, Nicolas H., Raum 2222-01-110, App. 25882; Univ.-Prof. Dr. Felser, Claudia, Raum 2413-01-125, App. 26266; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Güthlich, Philipp, Raum Physik 01-133, App. 22373; Univ.-Prof. Dr. Heinze, Katja, Raum 2222-01-106, App. 25886; Univ.-Prof. Dr. Hoffmann, Thorsten, Raum 2222-03-116, App. 25716; Univ.-Prof. Dr. Klinkhammer, Karl, Raum 2222-01-106, App. 25745; Univ.-Prof. Dr. Rentschler, Eva, Raum 2222-03-112, App. 25491; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Singer, Hellmut; Univ.-Prof. Dr. Tremel, Wolfgang, Raum 2222-03-104, App. 25135

**Sekretariat Heinze:** App. 27276

**Sekretariat Rentschler:** Schumacher, Ulrike, Raum 2222-03-114, App. 22284

**Sekretariat Tremel:** Lehr, Gabriele, Raum 2222-03-108, App. 25333

**Wiss. Assistentinnen/Assistenten:** Fleischer, Iris, Raum 2413-00-127, App. 23204

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Barth, Joachim, Raum 2413-01-132, App. 26272; Basit, Lubna, Raum 2413-01-232, App. 23222; Birkel, Alexander, Raum 2223-03-136, App. 25368; Blum, Christian, Raum 2223-03-135, App. 24417; Bonn, Irene, Raum 2222-03-110, App. 25380; Casper, Frederick, Raum 2413-01-132, App. 26272; Dietrich, Jan, Raum 2225-03-135, App. 27243; Emmerling, Franziska, Raum 2413-00-123, App. 25613; Fecher, Gerhard, Raum 2413-01-127, App. 25613; Förster, Christoph, Raum 2225-03-112, App. 22107; Gruhn, Thomas, Raum 2413-01-131, App. 22703; Hloskovskyy, Andriy, Raum 2413-01-131, App. 22703; Huang, Ru-Jin, Raum 2224-03-136, App. 25877; Jung, Verena, Raum 2413-00-132, App. 26272; Kampf, Christopher Johannes, Raum 2224-03-136, App. 25877; Klingelhöfer, Göstar, Raum Physik 00-133, App. 23282; Ksenofontov, Vadim, Raum 2413-00-123, App. 23899; Liu, Wei, Raum 2225-03-135, App. 27243; Loges, Niklas, Raum 2223-03-114, App. 23920; Melomedov, Yakiv, Raum 2225-03-125, App. 24437; Mondeshki, Mihail, Raum 2224-00-124, App. 25885; Müller, Lars, Raum 2224-03-136, App. 25877; Ouardi, Siham, Raum 2413-01-232, App. 23222; Panthöfer, Martin, Raum 2222-03-120, App. 26832; Petersen, Jan, Raum 2223-00-136, App. 25326; Reinnig, Marc-Christopher, Raum 2224-03-136, App. 25877; Schade, Christina, Raum 2223-03-136, App. 25368; Schaper, Niklas, Raum 2223-00-136, App. 25326; Schott, Mathias, Raum 2224-03-136, App. 25877; Siebler, Daniel, Raum 2225-03-135, App. 27243; Stumm, Ulrich, Raum 2413-00-124, App. 24419; Tahir, Nawaz, Raum 2223-03-136, App. 25368; Weil, Stefan, Raum 2224-03-135, App. 25377; Winterlik, Jürgen, Raum 2221-01-132, App. 26272; Wolf, Stephan, Raum 2223-03-114, App. 23920; Zimmermann, Stefan, Raum 2221-03-132, App. 26752

**Technische Angestellte:** Berinskat, Stefanie, Raum 2223-03-110, App. 25373; Beyelstein, Dirk, Raum 2221-03-148, App. 25332; Hennig, Sandra, Raum 2225-00-113, App. 26921; Jung-Pothmann, Regine, Raum 2225-00-130, App. 24428; Kabaz, Petra, Raum 2225-00-114, App. 23359; Morbitzer, Rainer, Raum 2221-03-126, App. 24427; Zmij, Ursula, Raum 2224-00-112, App. 24305

**EDV:** Rocker, Frank, Raum 2221-00-115, App. 20451, Fax: 25205

**Ada Lovelace:** Lind, Esther, Raum 2221-01-123, App. 26913; Peter, Birte, Raum 2221-01-123, App. 25876; Six, Anette, Raum 2221-01-123, App. 25876

**Schülerlabor:** Dr. Funk, Heike, Raum SB1 R238, App. 23921; Dr. Welschhof, Christa, Raum SB1 R238, App. 23921

**Bibliothek der Institute für Anorganische und Analytische Chemie, Kernchemie und Organische Chemie:** Bau 2.221-00133, Tel.:(für Information Chemie) 39-22350, Öffnungszeiten: Mo - Fr, 8-18 Uhr

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Kasteleiner, Maria, App. 26924

**Werkstätten:** Schrohe, Birgit, Raum 2412-00-633, App. 25920

**MATCOR:** Dr. Bajohrs, Mark, Raum 2413-01-230, App. 26982; Univ.-Prof. Dr. Felser, Claudia, Raum 2413-01-125, App. 26266

**POLYMAT:** Dr. Bajohrs, Mark, Raum 2413-01-230, App. 26982

**Institut für Kernchemie**

Fritz-Straßmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25879, Fax 06131-39-25253

**Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Reich, Tobias, App. 25250

**Leiterin der Verwaltung:** Sach-Muth, Petra, Raum 00 111, App. 25321, Fax: 24510

**Sekretariat:** Müller, Jeanette, Raum 00 137, App. 25883 (nur nachmittags), Fax: 25253; Widera, Renata, Raum 00 137, App. 25883, Fax: 25253

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Düllmann, Christoph, App. 25852; Univ.-Prof. Dr. Reich, Tobias, App. 25250; Univ.-Prof. Dr. Rösch, Frank, App. 25302

**Juniorprofessor:** Juniorprofessor/in Nörtershäuser, Wilfried, App. 25881; Juniorprofessor/in Plonka-Spehr, Christian, Dr., App. 25314; Juniorprofessor/in Roß, Tobias, App. 25314

**Honorarprofessoren:** Prof. Dr. Trautmann, Norbert, App. 25847

**außerplanmäßige Professorinn/Professoren:** apl. Prof. Neugart, Rainer, Dr., App. 25892

**Leiter einer Hochschulnachwuchsgruppe:** Juniorprofessor/in Nörtershäuser, Wilfried, App. 25881

**Entpflichtete/ i. R. befindliche Professorinnen/Professoren:** Univ.-Prof. Dr. Denschlag, Johannes Otto, (pensioniert); Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Herrmann, Günter, App. 25852; Univ.-Prof. Dr. Kratz, Jens Volker, (pensioniert), App. 25704

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Amayri, Samer, App. 25317; Dipl.-Phys. Andjelkovic, Zoran; Dipl.-Chem. Betzel, Thomas, App. 28510; Dipl.-Chem. Beyerlein, Friederike, App. 28511; Dr. rer. nat. Buda, Razvan A., App. 25313; Dipl.-Chem. Burchardt, Carsten, App. 28506; Düsing, Christian, App. 26510; Dr. rer. nat. Eberhardt, Klaus, Akad. Direktor, App. 25846; Dipl.-Phys. Eibach, Martin, App. 25325; Dipl.-Chem. Eppard, Elisabeth, App. 28508; Dipl.-Chem. Even, Julia, App. 25878; Dipl.-Chem. Fellner, Marco, App. 28507; Dipl.-Chem. Fröhlich, Daniel, App. 25317; Dr. rer. nat. Gao, Wang, App. 25323; Dr. rer. nat. Geppert, Christopher, App. 25318; Dipl.-Chem. Gonschior, Alexey, App. 26510; Dipl.-Chem. Gromm, Enrico, App. 25313; Hammen, Michael, App. 24320; Dr. rer. nat. Hampel, Gabriele, Ak. Dir., App. 25324; Dipl.-Chem. Hild, Daniel, App. 25878; Dipl.-Chem. Kaplan, Ugras, App. 25317; Dr. rer. nat. Keller, Horst, App. 25235; Dipl.-Phys. Krämer, Jörg, App. 25318; Dipl.-Chem. Kramer, Vasko, App. 28505; Dipl.-Phys. Krieger, Andreas, App. 25318; Dipl.-Phys. Lauer, Thorsten, App. 25308; Dipl.-Chem. Loktionova, Natalia, App. 25319; Dipl.-Chem. Moderegger, Dorothea, App. 28509; Dipl.-Chem. Nagel, Verena, App. 25371; Niewisch, Lorenz, App. 25323; Dr. rer. nat. Novotny, Christian, App. 24320; Dipl.-Chem. Ölcer, Aylin, App. 25315; Dr. rer. nat. Piel, Markus, App. 25701; Dipl.-Chem. Radchenko, Valerie, App. 25319; Dipl.-Phys. Rossi, Dominic, App. 255313; Sandhöfer, Benedikt, App. 28510; Dipl.-Chem. Scheid, Nicole, App. 25878; Dipl.-Chem. Schieferstein, Hanno, App. 25371; Schneefeld, Sophie, App. 25371; Dipl.-Chem. Schütz, Christian, App. 25323; Seemann, Johanna, App. 25371; Dipl.-Phys. Smorra, Christian, App. 25325; Dipl.-Chem. Stöbener, Nils, App. 25315; Dr. rer. nat. Tiedemann, Dirk, App. 25315; Dipl.-Chem. Vascon, Alessio, App. 26510; Werner, Stephan, App. 25323; Dr. rer. nat. Wiehl, Norbert, App. 24507; Dipl.-Phys. Zakova, Monika, App. 25892; Dipl.-Chem. Zimny, Melanie, App. 28504

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Breuel, Jürgen, App. 22194; Drebert, Jakob, App. 22376; Dipl.-Ing. (FH) Gerhardt, Tobias, App. 25848; Handwerker, Carmen, App. 25879; Heiser, Agathe, App. 22324; Hubrath, Jürgen, App. 25309; Janzen, Vitali, App. 24503; Jera, Rainer, App. 25920; Dipl.-Ing. Kling, Hans-Otto, App. 24504; Krille, Ulrich, App. 25717; Lehr, Gerhard, App. 25717; Mendel, Matthias, App. 24505; Dipl.-Ing. Nähler, Andrea, App. 22324; Onasch, Ines, App. 25312; Peil, Attila, App. 25717; Praast, Beatrix, App. 22324; Dipl.-Chem. Runke, Jörg, App. 25312; Schmidt, Arno, App. 22376; Schmidt, Heinz-Martin, App. 25308; Dipl.-Ing. Thörle-Pospiech, Petra, App. 25312; Timpe, Jan-Philipp, App. 25701; Zauner, Stephan, App. 25309

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte:** Dr. rer. nat. habil. Ott, Ulrich, Tel. 06131 30 53 66

**Institut für Organische Chemie**

Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22287, Fax 06131-39-23916

**Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Nubbemeyer, Udo, Raum 222.01.116, App. 25233

**Zentrale Verwaltung:** Karstadt, Birgitta, Raum 222.02.120, App. 25422; Lopetti, Barbara, Raum 222.02.118, App. 25713; Dr. rer. nat. Müller, Manfred, Raum 222.02.116, App. 23221; Neuhäuser, Heidrun, Raum 222.02.118, App. 22287

**Universitätsprofessoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Frey, Holger, Raum 222.03.128, App. 24078, Fax: 26106; Prof. Dr. rer. nat. (pensioniert) Geyer, Ekkehard, Raum 222.02.114, App. 22372; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Kunz, Horst, Raum 222.02.108, App. 22334 u 22272, Fax: 24786; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Löwe, Holger, Raum 222.02.114, App. 26667, Fax: 23916; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. (pensioniert) Meier, Herbert, Raum 225.00.121, App. 22605, Fax: 25396; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Nubbemeyer, Udo, Raum 222.01.116, App. 25233, Fax: 24533; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. (pensioniert) Ringsdorf, Helmut, Raum 225.00.125, App. 22402, Fax: 23145; Prof. Dr. rer. nat. (emeritiert) Schulz, Rolf Christian, Raum 225.00.127, App. 22355; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Zentel, Rudolf, Raum 222.01.128, App. 20361, Fax: 24778

**Hochschuldozenten:** HD Dr. rer. nat. Detert, Heiner, Raum 224.02.112, App. 22111; Dr. rer. nat. habil. Kilbinger, Andreas, Raum 222.03.122 AK Frey, App. 25359; Dr. rer. nat. habil. Théato, Patrick, Raum 222.01.122 AK Zentel, App. 26256

**Lehrbeauftragte Habilitierte:** PD Dr. rer. nat. Flecker, P., Tel. 069 82366369

**Nichtbedienstete Professoren:** Prof. Dr. rer. nat. Lawson, Alexander Johnston, Tel. 069 5050 4220; Prof. Dr. rer. nat. Mengel, Rudolf, Tel. 06725 4795; Prof. Dr. rer. nat. Schnecko, Hans-Werner, Tel. 06181 23354

**Honorarprofessoren:** Prof. Dr. rer. nat. Diercks, Rainer; Prof. Dr. rer. nat. Schnorrenberg, Gerd, Tel. 07351 542026; Prof. Dr. rer. nat. Urbach, Hansjörg, Tel. 06173 68134

**Wissenschaftliche Assistenten:** Dr. rer. nat. Hoffmann-Röder, Anja, App. 25356

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Antony-Mayer, Ch., App. 22350; Dipl.-Chem. Bartz, Matthias, App. 25468; Dassonneville, Benjamin, App. 24446; Gutjahr, Tobias, App. 25874; Dipl.-Chem. Jochum, Florian, App. 25467; Letessier, Julien, App. 24446; Dr. rer. nat. Müller, Manfred, App. 23221; Dipl.-Chem. Nilles, Katja, App. 25467; Dipl.-Chem. Schmitt, Volker, App. 22111; Dr. rer. nat. Schollmeyer, Dieter, App. 25320 25469

**Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter:** Tel. 06131 32 54679

**Verwaltungsangestellte:** Karstadt, Birgitta, Raum 222.02.120, App. 25422, Fax: 25423; Koch, Marion, Raum 222.01.124 AK Zentel, App. 25873, Fax: 24778; Lhotzky, Hannelore, Raum 222.01.124 AK Zentel, App. 25873, Fax: 24778; Lopetti, Barbara, Raum 222.02.118, App. 25713, Fax: 23916; Michaelis, Renate, Raum 222.02.104 AK Kunz, App. 22272 22334, Fax: 24786; Neuhäuser, Heidrun, Raum 222.02.118, App. 22287, Fax: 23916; Riegel-Allen, Heike, Raum 222.03.124, App. 25471, Fax: 26106; Schermann, Ingrid, Raum 225.00.121, App. 22605 (22402Ringsdorf), Fax: 25396

**Technische Angestellte:** Behrendt, Thorsten, App. 22288; Braun, Andreas, App. 20433; Braun, Lydia, App. 24431; Deptolla, Margarete, App. 25357; Dipl.-Ing. Gemmer-Colos, Veronika, App. 25999; Grimm, Ursula, App. 25467; Kemmer-Jonas, Uli, App. 25395; Kosi, Ingrid, App. 25316; Müller, Brigitte, App. 24135; Müller, Maria, App. 23425; Oehlhof, Annette, App. 25711; Schütte, Johannes, App. 20781; Stopra, Klaus, App. 23440 + 22704; Unterhalt, Sascha, App. 23440 + 22704

**Instrumentbibliothek Bereich PMC/IVS (Informationsvermittlungsstelle):** Dr. rer. nat. Antony-Mayer, Ch., App. 22350

**Instrumentelle Analytik:** Dipl.-Ing. Gemmer-Colos, Veronika, App. 25999; Dr. rer. nat. Schollmeyer, Dieter, App. 25320 25469

**Chemikalienlager:** Schütte, Johannes, App. 20781; Stopra, Klaus, App. 23440 + 22704; Unterhalt, Sascha, App. 23440 + 22704

**Werkstatt:** Becker, Bernhard, App. 22399 u 20016

**EDV-Mitarbeiter:** Dipl.-Chem. Rocker, Frank, Raum 221.00.115, App. 20451, Fax: 25205

**Hausmeister:** Da Silva, Antonio, Raum 222.00.111/222.00.106, Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, App. 25146

### Institut für Physikalische Chemie

Jakob-Welder-Weg 11-15, D 55128 Mainz

**Geschäftsführende/r Leiter/in:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Basché, Thomas, App. 22707

**Sekretariat Geschäftsführende/r Leiter/in:** Rauch, Isabella, App. 24030

**Institutsverwaltung:** Dr. rer. nat. Blachnik, Nuri, App. 22872

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Basché, Thomas, App. 22707; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Gauß, Jürgen, App. 23736; Univ.-Prof. Dr. Kühnle, Angelika, App. 23930; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Schmidt, Manfred, App. 23769; Prof. Dr. Sönnichsen, Carsten, App. 24313, Labor: 20827

**Sekretariat Prof. Basché:** Rauch, Isabella, App. 24030

**Sekretariat Prof. Schmidt:** Faust, Margitte, App. 23769

**Sekretariat Prof. Gauß:** Birkle, Nicole, App. 22709

**Sekretariat Prof. Kühnle:** Graf, Anita, App. 20691

**Juniorprofessorinnen/-professoren:** Prof. Dr. Gutmann, Jochen, Tel. 06131 37 9117; Juniorprofessor/in Kühne, Thomas, App. 26843

**außerplanmäßige Professorinnen/Professoren:** apl. Prof. Diezemann, Gregor, Akad. Oberrat, App. 23735

**Wiss. Assistentinnen/Assistenten:** Dr. rer. nat. Köhn, Andreas, App. 22706

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Phys. Ament, Irene, App. 24054; Dipl.-Phys. Andrusenko, Iryna, App. 22347; Dipl.-Chem. Bantz, Christoph, App. 22470; Dipl.-Phys. Becker, Jan, App. 24050, Labor: 20827; Dipl.-Chem. Berger, Christine, App. 23734; Dipl.-Chem. Boos, Anne, App. 23461; Dr. rer. nat. Breus, Vladimir, App. 21011; Dr. rer. nat. Cheng, Lan, App. 23773; Dipl.-Chem. Da Pontes, Frederico, App. 23773; Dipl.-Chem. Diehl, Florian, App. 23461; Dr. rer. nat. Eckelt, John, App. 24639; Dipl.-Chem. Feist, Florian A., App. 23461; Dr. rer. nat. Fischer, Karl, Akad. Oberrat, App. 23929; Dipl.-Chem. Flügel, Sabine, App. 23439; Dipl.-Chem. Fückel, Burkhard, App. 21011; Dr. rer. nat. Gorelik, Tatiana, App. 22347; Dipl.-Chem. Haase, Matthias, App. 24312; Dipl.-Chem. Hanauer, Matthias, App. 26985; Dipl.-Chem. Henkel, Andreas, App. 24050, Labor: 20827; Dipl.-Chem. Jagau, Thomas Christian, App. 26985; Dipl.-Phys. Jakob, Arpad, App. 20827; Dipl.-Chem. Khalavka, Yuriy, App. 24054, Labor: 20827; Dipl.-Chem. Kiefer, Tina, App. 23439; Dipl.-Chem. Klein, Kerstin, App. 23734; Dr. rer. nat. Kolb, Ute, Akad. Oberrat, App. 24154; Dipl.-Chem. Kühn, Frauke, App. 23439; Dipl.-Chem. Loh, Peter, App. 23439; Dr. rer. nat. Müller, Waltraut, App. 22470; Dipl.-Phys. Nimmrich, Markus, App. 22447; Dipl.-Chem. Pabst, Matthias, App. 23773; Dr. rer. nat. Pierrat, Sebastien, App. 27055, Labor: 20827; Dipl.-Chem. Prochnow, Eric, App. 23734; Dipl.-Phys. Rahe, Philipp, App. 22447; Dipl.-Chem. Ren, Ting, App. 24213; Dipl.-Phys. Rode, Sebastian, App. 22965; Dipl.-Chem. Roos, Claudia, App. 26985; Dipl.-Chem. Samadi, Fatemeh, App. 20665; Dipl.-Chem. Scherer, Christian, App. 22470; Dipl.-Chem. Schlesier, Thomas, App. 23734; Dr. rer. nat. Schütte, Jens, App. 22447; Dipl.-Chem. Schwägler, Mark, App. 22470; Dipl.-Chem. Stopkowicz, Stella; Dr. rer. nat. Xu, Xiangxing, App. 24213; Dipl.-Chem. Zins, Inga, App. 27055

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Ing. (FH) Adam, Holger, App. 22965; Christ, Heike, App. 22347; Dipl.-Ing. Conrad, Georg, App. 22969; Faust, Margitte, App. 23769; Franke, Karen, App. 22149; Kabaz, Mohammed, App. 26997; Klassen, Stefanie, App. 22965; Kurban, Turhan, App. 22290; Muth, Sandra, App. 23927; Rauch, Isabella, App. 24030; Sigl, Peter, App. 20301; Dipl.-Ing. Wächtersbach, Eva, App. 23927; Wagner, Michaela, App. 26451; Wetzels, Petra, App. 22447; Würfel, Rudolf, App. 23148

**Nichtbedienstete Professorinnen/Professoren:** Prof. Dr. Butt, Hans Jürgen, Tel. 06131 379 111; Prof. Dr. Spiess, H.W., Tel. 06131 379 120; Prof. Dr. Wegner, Gerhard, Tel. 06131 379 130

**Privatdozenten/Privatdozentinnen:** PD Dr. Hinze, Gerald, Akad. Oberrat, App. 22982; PD Dr. Schärtl, Wolfgang, Ak. Rat, App. 24190

**Entpflichtete/i. R. befindliche Professorinnen/Professoren:** Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Fischer, Erhard, W., Tel. 06131 59470; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Kirste, Rudolf; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Liptay, Wolfgang; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Sillescu, Hans, App. 22289; Univ.-Prof. Dr. phil. Wolf, Bernhard A., App. 22491

**Pensionierte Professorinnen/Professoren:** Prof. Dr. Baumann, Wolfram

**POLYMAT:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Schmidt, Manfred, App. 23769; Dr. Bajohrs, Mark, App. 26982

### Institut für Pharmazie und Biochemie – Therapeutische Lebenswissenschaften Prüfungsamt

#### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Koch-Brandt, Claudia, App. 23830; Univ.-Prof. Dr. Schneider, Dirk, App. 25834

**Sekretariat Prof. Schneider:** Resch, Stefanie, Raum 01.225, Johann-Joachim-Becher-Weg 30, D 55128 Mainz, App. 25833, Fax: 25348  
**Sekretariat Prof. Koch-Brandt:** Hoffmann-Jablonski, Petra, Raum 00.221, Johann-Joachim-Becher-Weg 30, D 55128 Mainz, App. 25839  
**außerplanmäßige Professorinnen/Professoren:** Prof. Dr. Gimpl, Gerald, App. 20208

**Juniորprofessorinnen/-professoren:** Prof. Dr. Gehrig, Katja, App. 23829

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Baiersdörfer, Markus, App. 25352; Dipl.-Biol. Bukulin, Monika, App. 25835; Dr. rer. nat. Endres, Kristina, Tel. 06131 17 2133; Dr. rer. nat. Kojro, Elzbieta, Ak. Dir., App. 25836; Dipl.-Chem. Metz, Verena, App. 26181; PD Dr. Nawroth, Thomas, App. 23416; Dr. phil. nat. habil. Postina, Rolf, App. 20716; Dipl.-Biol. Rat, Dorothea, App. 26181; Dipl.-Biol. Wilk, Michael, App. 26182

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Genswein, Renate, App. 22152; Hoffmann-Jablonski, Petra, App. 25839; Hoppe, Stefan, App. 25714; Kanarek, Anna Maria, App. 23135; Dipl.-Ing. (FH) Mondani, Jürgen, App. 25837; Pearson, Hildegard, App. 22152; Resch, Stefanie, App. 25833; Weindel, Christina, App. 25839; Wienken, Silvia, App. 22152; Wolpert, Christa, App. 23135

#### Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte

#### Institut für Biochemie

Johann-Joachim-Becherweg 30, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25833, Fax 06131-39-25348, E-Mail: biochemie@uni-mainz.de

**Geschäftsführende Leiterin:** Univ.-Prof. Dr. Koch-Brandt, Claudia, Raum 00.231, App. 23830

**Institutssekretariat:** Resch, Stefanie, Raum 01.225, App. 25833

**Sekretariat/Bibliothek:** Pearson, Hildegard, Raum 01.202, App. 22152

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Koch-Brandt, Claudia, Raum 00.231, App. 23830

**Sekretariat Prof. Koch-Brandt:** Hoffmann-Jablonski, Petra, Raum 00.221, App. 25839; Weindel, Christina, Raum 00.221, App. 25839

**außerplanmäßiger Professor:** Prof. Dr. Gimpl, Gerald, Raum -1.206, App. 20208

**Juniորprofessorin:** Prof. Dr. Gehrig, Katja, Raum -1.206, App. 23829

**Entpflichtete/ i.R. Professorinnen/Professoren:** Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Dose, Klaus; apl. Prof. Schäfer, Hans-Jochen, (im Ruhestand)

**Habilitierte Lehrende:** Dr. phil. nat. habil. Postina, Rolf, Raum 01.206, App. 20716

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Baiersdörfer, Markus, Raum 00.242, App. 25352; Dipl.-Biol. Bukulin, Monika, Raum 01.202, App. 25835; Dr. rer. nat. Endres, Kristina, Tel. 06131 17 2133; Dr. rer. nat. Kojro, Elzbieta, Ak. Dir., Raum 01.206, App. 25836; Dipl.-Chem. Metz, Verena, Raum 02.253, App. 26181; Dipl.-Biol. Rat, Dorothea, Raum 02.253, App. 26181; Dipl.-Biol. Wilk, Michael, Raum -1.246, App. 26182

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Genswein, Renate, Raum 01.202, App. 22152; Kanarek, Anna Maria, Raum 01.241, App. 23135; Dipl.-Ing. (FH) Mondani, Jürgen, Raum 00.236, App. 25837; Weindel, Christina, Raum 00.221, App. 25839; Wienken, Silvia, Raum 01.202, App. 22152; Wolpert, Christa, Raum 01.241, App. 23135

#### Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte

**Lehrbeauftragte:** PD Dr. Nawroth, Thomas, Raum 03.164, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 23416

**Bibliothek:** Institut für Biochemie, Raum 01.215, Mo-Fr 8-12:30

#### Institut für Pharmazie

Staudingerweg 5, D 55128 Mainz

**Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Dannhardt, Gerd, App. 25728

**Sekretariat der Geschäftsführung:** Boesler-Uzman, Kristine, App. 25706

**Sekretariat für studentische Angelegenheiten:** Hoppe, Stefan, Raum 03 162, Staudingerweg 5, D 55128 Mainz, App. 25714

#### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Dannhardt, Gerd, App. 25728; Univ.-Prof. Dr. Epe, Bernd, App. 24309; Univ.-Prof. Dr. Helm, Mark, App. 25731; Univ.-Prof. Dr. Langguth, Peter, App. 25746; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Moll, Friedrich, App. 24348; Univ.-Prof. Dr. Pindur, Ulf, App. 25737

**Vertrauensdozent für ausländische Studierende (Pharmazie):** Univ.-Prof. Dr. Epe, Bernd, App. 24309

**Wiss. Assistentinnen/Assistenten:** Dr. rer. nat. habil. Ulbrich, Holger, App. 24339

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Arend, Joachim, Ak. Rat, App. 25752; Bickmann, Deborah, Apothekerin, App. 24319; Dr. rer. nat. Braun, Anneliese, Akad. Dir., App. 25749; Apotheker Buch, Karl, App. 24311; Buch, Philipp, Apotheker, App. 24311; Domingo, Olwen, Apothekerin, App. 24352; Edinger, Carina, Apotheker, App. 24323; Univ.-Prof. Dr. Efferth, Thomas, App. 25751; Endrich, Katharina, App. 25651; Fußler, Markus, Apotheker, App. 25651; Fütterer, Sören, App. 24314; Dipl.-Biol. Gallé, Kathrin, App. 26731; Dipl.-Chem. Ganser, Christopher, App. 24323; Hirsch, Markus, M. Sc., App. 24340; Jänich, Niklas, Apotheker, App. 23408; Dr. rer. nat. Khobta, Andriy, App. 25651; Dr. rer. nat. Kiefer, Werner, Akad. Dir., App. 23061; Dipl.-Biol. Kitsera, Nataliya, App. 25651; Dipl.-Chem. Koppermann, Annika, App. 23408; Dipl.-Chem. Laueremann, Eva, App. 24236; Dr. rer. nat. Lemster, Thomas, App. 25732; Lenhardt, Tanja, Apothekerin, App. 24314; Dipl.-Biol. Moritz, Eva, App. 24308; Plutizki, Stanislav, Apotheker, App. 24236; Reiche, Carina, Apothekerin, App. 25651; Stein, Bettina, App. 25651; Dr. rer. nat. Stratmann, Jörg, App. 25727

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Franzmann, Hans, App. 25755; Gebhardt, Doris, App. 24319; Heindl, Nicole, App. 24382; Heister, Reinhard, App. 25460; Henninger, Günther, App. 25202; Hoppe, Stefan, App. 25714; Jung, Uwe, App. 25756; Köppel, Christine, App. 23385; Pister, Ulrike, App. 24340; Rohr, Doris, App. 24116; Schuhmacher, Christine, App. 25728; Schulz, Ina, App. 24308; Todo, Sendra, App. 24311; Weidenfeller, Lydia, App. 25651; Zeller, Georg, App. 25754; Zeller, Waltraud, App. 25738; Zirbs, Ilona, App. 24322

**Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte:** Fenske, Dominic, App. 25706; Prof. Dr. Häusler, Heribert, Tel. 06132 773785 o 06131 39 24319; Dr. Dr. Heuer, Hubert O., App. 25706; Marxer, Norbert, App. 25706; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Spahn-Langguth, Hildegard, App. 24319

**Honorarprofessoren:** Prof. Dr. Fresenius, Werner, App. 25706

**Bibliothek des Instituts für Pharmazie:** Bereichsbibliothek Physik/Mathematik/Chemie (PMC), Duesbergweg 10-14, Mo-Fr. 08-20

#### Pharmazeutische Chemie

Staudingerweg 5, D 55128 Mainz

**Sekretariat Prof. Dannhardt:** Schuhmacher, Christine, Raum 03 173, App. 25728

### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Dannhardt, Gerd, App. 25728; Univ.-Prof. Dr. Helm, Mark, App. 25731; Univ.-Prof. Dr. Pindur, Ulf, App. 25737

**Wiss. Assistentinnen/Assistenten:** Dr. rer. nat. habil. Ulbrich, Holger, App. 24339

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Domingo, Olwen, Apothekerin, App. 24352; Edinger, Carina, Apotheker, App. 24323; Dipl.-Chem. Ganser, Christopher, App. 24323; Hirsch, Markus, M. Sc., App. 24340; Jänich, Niklas, Apotheker, App. 23408; Dr. rer. nat. Kiefer, Werner, Akad. Dir., App. 23061; Dipl.-Chem. Koppermann, Annika, App. 23408; Dipl.-Chem. Laueremann, Eva, App. 24236; Dr. rer. nat. Lemster, Thomas, App. 25732; Plutizki, Stanislav, Apotheker, App. 24236; Dr. rer. nat. Stratmann, Jörg, App. 25727

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Heindl, Nicole, App. 24382; Henninger, Günther, App. 25202; Köppel, Christine, App. 23385; Nowe, Ulrike, App. 23385; Pister, Ulrike, App. 24340; Schuhmacher, Christine, App. 25728

### Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte

#### Pharmazeutische Technologie

Staudingerweg 5, D 55128 Mainz

### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Langguth, Peter, App. 25746; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Moll, Friedrich, App. 24348

**Universitätsdozentinnen/-dozenten:** Dr. rer. nat. Braun, Anneliese, Akad. Dir., App. 25749

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Bickmann, Deborah, Apothekerin, App. 24319; Apotheker Buch, Karl, App. 24311; Buch, Philipp, Apotheker, App. 24311; Fütterer, Sören, App. 24314; Lenhardt, Tanja, Apothekerin, App. 24314

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Gebhardt, Doris, App. 24319; Todo, Sendra, App. 24311

#### Pharmazeutische Biologie

Staudingerweg 5, D 55128 Mainz

**Sekretariat:** Zirbs, Ilona, Raum 03 112, App. 24322

### Bedienstete der Universität

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Arend, Joachim, Ak. Rat, App. 25752; Univ.-Prof. Dr. Efferth, Thomas, App. 25751

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Rohr, Doris, App. 24116; Zirbs, Ilona, App. 24322

#### Pharmakologie und Toxikologie

Staudingerweg 5, D 55128 Mainz

### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Epe, Bernd, App. 24309

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Endrich, Katharina, App. 25651; Fußler, Markus, Apotheker, App. 25651; Dipl.-Biol. Gallé, Kathrin, App. 26731; Dr. rer. nat. Khobta, Andriy, App. 25651; Dipl.-Biol. Kitsera, Nataliya, App. 25651; Dipl.-Biol. Moritz, Eva, App. 24308; Reiche, Carina, Apothekerin, App. 25651; Stein, Bettina, App. 25651

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Schulz, Ina, App. 24308; Weidenfeller, Lydia, App. 25651

### Abt. für Lehramtskandidaten der Chemie

Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-25898, Fax 06131-39-25419, E-Mail: [Lehramt-chemie@uni-mainz.de](mailto:Lehramt-chemie@uni-mainz.de)

**Besucheranschrift:** Duesbergweg 10-14

**Leiter der Verwaltung:** PD Dr. Niemeyer, Mark, Ak. Rat, Raum 222.01.120, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 26020

**Sekretariat:** Louanzi, Sibylle, Raum 222.01.118, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 25898

**Öffnungszeiten:** Mo-Do 08:00 - 15:00

**Universitätsprofessor:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Klinkhammer, Karl, Raum 222.01.114, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 25745;

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Nubbemeyer, Udo, Raum 222.01.116, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 25233; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Singer, Hellmut, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz

**Privatdozent:** PD Dr. Niemeyer, Mark, Ak. Rat, Raum 222.01.120, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 26020; PD Dr. Schärfl, Wolfgang, Raum 02-171, Jakob-Welder-Weg 11, D 55099 Mainz, App. 24190

**Lehrbeauftragter:** Dipl.-Biol. Förster, Conny, Stud. Rätin z. A., Raum 221.01.148, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 25707; Dr. rer. nat. Schuler, Frank, Tel. 06703 4899

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Behr, Tanja, Raum 223.00.135 AK Klinkhammer, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 20441; Dr. rer. nat. Böhmer, Volker, Raum 221.01.104, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 22319; Dr. Guo, Shengli, Raum 223.00.135 AK Klinkhammer, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 20441; Dipl.-Chem. Hartrath, Johannes, Raum 223.00.131 AK Klinkhammer, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 20441; Körber, Jochen, Raum 223.01.125 AK Nubbemeyer, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 24441; Meshcheryakov, Denys, Raum 224.02.135 AK Böhmer, App. 23873; Podoprygorina, Anna, Raum 224.02.135 AK Böhmer, App. 23873; Dr. rer. nat. Rudzevich, Valentyn, Raum 223.00.135 AK Klinkhammer, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 20441; Dipl.-Chem. Vindus, Denis, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 20448

**Verwaltungsangestellte:** Louanzi, Sibylle, Raum 222.01.118, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 25898

**Laborantin:** App. 25707; App. 25707

**Techn. Angestellte:** App. 20769 oder 20444; App. 24285 oder 24441

**Sicherheitsbeauftragter:** PD Dr. Niemeyer, Mark, Ak. Rat, Raum 222.01.120, Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, App. 26020

### Bibliothek für Geographie und Geowissenschaften

Becherweg 21, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-233 63

#### Öffnungszeiten

**während der Vorlesungszeit:** Mo-Do 10-17, Fr 10-12

**während der vorlesungsfreien Zeit:** Mo-Mi 10-16, Do 12-17



## Fachbereich 09 - Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften

### Veranstaltungen anderer Fachbereiche für Studierende der Biomedizinischen Chemie

#### VI: Toxikologie für Naturwissenschaftler

Teilnehmer: max. 220

Bernd Kaina, Beate Köberle, Karl-Ludwig Platt,  
Markus Christmann, Gerhard Fritz,  
weitere wissenschaftliche Mitarbeiter/innen,  
Wynand Roos

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Bitte beachten Sie die Aushänge und Bekanntmachungen der Einrichtung.

#### Zusätzliche Informationen

Prüfungsart: schriftlich; Scheinvergabe  
Interdisziplinäre PFLICHTvorlesung für Studierende der Biologie,  
Molekularen Biologie, Chemie, Biomedizinischen Chemie, Biomedizin,  
Pharmazie und LA Chemie

#### Pathophysiologie I & II

Teilnehmer: mind. 1, max. 56

Wolfgang Müller-Klieser,  
Oliver Thews, Stefan Walenta

#### Zellbiologie für BMC

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10–12 HS 18 (Becherweg 9, Raum 01–212) ab 15.04.10  
CP: 3

Eva-Maria Albers,  
Bernhard Lieb, Jürgen Markl,  
Walter Stöcker, Gottfried Uden,  
Uwe Wolfrum Ph.D.

#### Biophysikalische Übungen für Studierende der Biomedizinischen Chemie

CP: 10

Teilnehmer: max. 5

Heinz Decker,  
Hermann Hartmann,  
Nadja Hellmann, Elmar Jaenicke

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Blockveranstaltung; 6 Wochen; ganztägig; Zeit und Ort nach Vereinbarung; Wahlpflichtveranstaltung Biophysikalische Chemie/Biophysik; VW-Flachbau (MolBioPhys 1159, Laborräume, Institut für Molekulare Biophysik, Jakob-Welder-Weg 26)

#### FI/Molekulargenetik/Gentechnologie

Teilnehmer: max. 8

Andreas Dirksen,  
Elisabeth Funke,  
Thomas Herold, Clemens Krost,  
Christiane Krämer, Dominik Otto,  
Steffen Rapp, Erwin Schmidt,  
Martin Schulze

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

FI-Übung in der vorlesungsfreien Zeit (27.09.-08.10.2010 im Kursraum SB I, Molekulargenetik), ganztägig, 2 Wochen (8 SWS, Schein, ECTS 10), begrenzte Teilnehmerzahl (8) / Voraussetzungen: Vordiplom in Genetik, Teilnahme an Vorlesung „Einführung in die Gentechnologie“, wünschenswert auch Teilnahme an Vorlesung „Molekulargenetik der Eukaryoten“ / Auswahlverfahren: Quicktests in der Vorlesung „Einführung in die Gentechnologie“ / pers. Anmeldung erforderlich / 1. Vorlesung „Einführung in die Gentechnologie“ am 21.04.2009 (17.15-19.00 Uhr) im Seminarraum der Molekulargenetik (J.J.-Becherweg 32, Raum -272/00106)

## Chemie und Biomedizinische Chemie

### Einführungsveranstaltungen

Einführungsveranstaltung für Studienanfänger der Chemie und der Biomedizinische Chemie

Wolfgang Tremel

### Sonderveranstaltungen

Recht für Chemiker

Ralf Eßmann

### **Inhalt**

Im Rahmen der Vorlesung kann der Sachkundenachweis nach §5 ChemVerbotsV erworben werden.

### **Empfohlene Literatur**

ChemVerbotsV  
ChemG  
TRGS 200  
GefStoffV

### **Zusätzliche Informationen**

Unter <http://www.chemie.uni-mainz.de/FB09/sites/recht.htm> finden Sie zu jeder Vorlesung ein Skript.  
Die Vorlesung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche, da in der ersten Woche die Nachklausur zum WS 09/10 stattfindet.  
Die Klausur zu dieser Vorlesung findet am 5.7. 2010 statt. Die Dauer der Klausur beträgt 80 Minuten.

### **Vorlesung Histologie und Zellbiologie**

Peter Flecker

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Einzelheiten bitte beim Prüfungsamt erfragen:  
artelt@uni-mainz.de

#### **Inhalt**

Einzelheiten bitte beim Dozenten erfragen:  
flecker@uni-mainz.de

#### **Empfohlene Literatur**

Kurzlehrbuch: Zellbiologie, H. Plattner, J. Hentschel, Thieme  
Signatur-Zentralbibliothek: 36C143  
Ausführliches Lehrbuch: B. Alberts, D. Bray, K. Hopkin  
Lehrbuch der Molekularen Zellbiologie  
Signatur-Zentralbibliothek: 4oBC 9785  
Lehrbuch der Histologie: J.W. Rohen, E. Lütjen-Drecoll  
Funktionelle Histologie: 40B515

#### **Zusätzliche Informationen**

Parallel zur Vorlesung ist intensive Mitarbeit in der Grundvorlesungen der Organischen, Physikalischen und Anorganischen Chemie unerlässlich!

### **Vordiplomsklausur Histologie und Zellbiologie**

Peter Flecker

### **Grundvorlesung Biochemie**

Peter Flecker

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Einzelheiten beim Dozenten erfragen:  
flecker@uni-mainz.de

#### **Inhalt**

siehe Studienordnung!  
Bei der Vorlesung handelt es sich um eine auf die Bedürfnisse der Chemiker und Biomedizinischen Chemiker speziell konzipierte Vorlesung, in welcher der Stoff der Biochemie von molekularen über supramolekulare bis hin zu zellulären Strukturen und Funktionen dargestellt wird.  
Einzelheiten bitte beim Dozenten erfragen:  
flecker@uni-mainz.de

#### **Empfohlene Literatur**

Kurzlehrbuch: P. Karlson, Kurzes Lehrbuch der Biochemie für Mediziner und Naturwissenschaftler, Thieme  
Signatur Zentralbibliothek: 36H031  
Ausführlichere Lehrbücher:  
D. Voet & J.G. Voet, Lehrbuch der Biochemie, Wiley-VCH:  
Signatur Zentralbibliothek: 36H040  
G.L. Zubay, U. Brandt  
Signatur Zentralbibliothek: Biochemie 36H004

#### **Zusätzliche Informationen**

Bereits vorhandene Grundkenntnisse in Organischer, Physikalischer und Anorganischer Chemie werden vorausgesetzt

### **Übungen zur Grundvorlesung Biochemie**

Peter Flecker

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

### Übungsseminar zur Grundvorlesung Biochemie

Peter Flecker

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Nähere Einzelheiten beim Dozenten:  
flecker@uni-mainz.de

#### Inhalt

Nähere Einzelheiten beim Dozenten:  
flecker@uni-mainz.de

#### Empfohlene Literatur

s. Angaben zur Vorlesung!

#### Zusätzliche Informationen

Aktive Mitarbeit der Studierenden ausdrücklich erwünscht!

### Vergabe 3. und 4. Wahlpflichtfach Biomedizinische Chemie

Rudolf Zentel

### Kolloquien

#### Kolloquium für Staatsexamenskandidaten der Chemie

Karl Klinkhammer,  
Udo Nubbemeyer,  
Wolfgang Schärtl

#### Kolloquium Anorganische und Analytische Chemie

Wolfgang Tremel

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

#### Biochemisches Kolloquium

Katja Gehrig, Claudia Koch-  
Brandt, Rolf Postina,  
Dirk Schneider

#### Kolloquium Physikalische Chemie

Thomas Basche, Nuri Blachnik,  
Gregor Diezemann,  
Jürgen Gauß, Jochen Gutmann,  
Gerald Hinze, Ute Kolb,  
Thomas Kühne, Angelika Kühnle,  
Michael Maskos,  
Manfred Schmidt,  
Wolfgang Schärtl,  
Carsten Sönnichsen

#### Organisch- Chemisches Kolloquium/ Institutskolloquium

Holger Frey, Holger Löwe,  
Udo Nubbemeyer, Rudolf Zentel

#### Makromolekulares Kolloquium für Fortgeschrittene zusammengelegt mit dem Seminar über Chemische Technologie und dem IRTG Seminar

Holger Frey, Holger Löwe,  
Klaus Muellen, Rudolf Zentel

### Anorganische und Analytische Chemie

#### Lehrveranstaltungen nach Maßgabe der Studienpläne für Nichtchemiker

#### Atmospheric Chemistry I

Gerhard Lammel

#### Inhalt

The course provides an overview over the most important reactions of tropospheric and stratospheric chemistry, trace substance transport processes and natural and anthropogenic emissions and their effects on the atmospheric environment as well as secondary effects.

Die Spezialvorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Reaktionen in der Chemie der Troposphäre und der Stratosphäre, über

Spurenstofftransportprozesse und natürliche und anthropogene Emissionen und deren Implikationen in der atmosphärischen Umwelt und anderen Umweltmedien.

The aim is to acquire the basics of tropospheric and stratospheric chemistry and an understanding of man-made changes in the atmospheric environment

Ziel ist die Erarbeitung von Grundlagenwissen zur Chemie der Troposphäre und der Stratosphäre sowie Verständnis für anthropogene Veränderungen der atmosphärischen Umwelt

Contents / Inhalt:

- Reaction types, kinetics
- Stratospheric ozone
- Tropospheric ozone and hydrocarbon chemistry
- Nitrogen oxides chemistry
- Acids containing nitrogen and sulfur: formation reactions and cloud chemistry
- Atmospheric aerosol, its composition, surface and bulk particle reactions
- Trace substance mass budgets, surface cycling: Emissions, deposition, eventual re-volatilisation

**Empfohlene Literatur**

Finlayson-Pitts BJ, Pitts JN: Chemistry of the upper and lower atmosphere, San Diego (Academic Press), 2nd ed., 1998

Jacobson MZ: Atmospheric pollution: History, science, and regulation, Cambridge/UK (Cambridge University Press), 2002, 399 pp.

**Chemie für Mediziner und Zahnmediziner** Peter Adler

**Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner** Peter Adler

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner** Peter Adler

Teilnehmer: mind. 1, max. 200

**Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner A** Peter Adler

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner B** Peter Adler

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner C** Peter Adler

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner D** Peter Adler

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner E** Peter Adler

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner F** Peter Adler

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner** Peter Adler

**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner** Peter Adler

**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner A** Peter Adler

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner B** Peter Adler

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner C** Peter Adler

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner D** Peter Adler

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner E** Peter Adler

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner F** Peter Adler

Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Vorlesung Analytische Chemie für Naturwissenschaftler** Nicolas Bings

**Inhalt**

Grundlagen der quantitativen Analyse

Vorlesungsschwerpunkte:

- Grundbegriffe, Fehler, Statistik
- Nachweis- und Erfassungsgrenze, Kalibrierstrategien
- Gravimetrie
- Titrimetrie
- Elektroanalytische Methoden

- Optische Spektrometrie
- Trennmethoden

#### Empfohlene Literatur

- D.C. Harris; „Lehrbuch der Quantitativen Analyse“, Springer Verlag, 2002
- G. Schwedt; „Analytische Chemie“, Wiley-VCH, 2004
- M. Otto; „Analytische Chemie“, Wiley-VCH, 2006
- G. Jander, K.Fr. Jahr, G. Schulze, J. Simon; „Maßanalyse“ Walter de Gruyter, 2003
- K. Cammann; „Instrumentelle Analytische Chemie“ Spektrum Akademischer Verlag, 2001
- D.A. Skoog, J.J. Leary; „Instrumentelle Analytik“, Springer Verlag, 1996
- D.A. Skoog, F.J. Holler, S.R. Crouch; „Principles of Instrumental Analysis“, Thomson, 2007
- R. Kellner, J.-M. Mermet, M. Otto, H.M. Widmer; „Analytical Chemistry“, Wiley-VCH, 2004

#### Praktikum Analytische Chemie für Naturwissenschaftler

Nicolas Bings,  
Thorsten Hoffmann-Dücker

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

#### Seminar zum Praktikum Analytische Chemie für Naturwissenschaftler

Nicolas Bings,  
Thorsten Hoffmann-Dücker

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

#### Lehrveranstaltungen nach Maßgabe der Studienpläne für Chemiker und biomed. Chemiker

##### Atmospheric Chemistry I

Gerhard Lammel

##### Inhalt

The course provides an overview over the most important reactions of tropospheric and stratospheric chemistry, trace substance transport processes and natural and anthropogenic emissions and their effects on the atmospheric environment as well as secondary effects.

Die Spezialvorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Reaktionen in der Chemie der Troposphäre und der Stratosphäre, über Spurenstofftransportprozesse und natürliche und anthropogene Emissionen und deren Implikationen in der atmosphärischen Umwelt und anderen Umweltmedien.

The aim is to acquire the basics of tropospheric and stratospheric chemistry and an understanding of man-made changes in the atmospheric environment  
Ziel ist die Erarbeitung von Grundlagenwissen zur Chemie der Troposphäre und der Stratosphäre sowie Verständnis für anthropogene Veränderungen der atmosphärischen Umwelt

Contents / Inhalt:

- Reaction types, kinetics
- Stratospheric ozone
- Tropospheric ozone and hydrocarbon chemistry
- Nitrogen oxides chemistry
- Acids containing nitrogen and sulfur: formation reactions and cloud chemistry
- Atmospheric aerosol, its composition, surface and bulk particle reactions
- Trace substance mass budgets, surface cycling: Emissions, deposition, eventual re-volatilisation

##### Empfohlene Literatur

- Finlayson-Pitts BJ, Pitts JN: Chemistry of the upper and lower atmosphere, San Diego (Academic Press), 2nd ed., 1998  
Jacobson MZ: Atmospheric pollution: History, science, and regulation, Cambridge/UK (Cambridge University Press), 2002, 399 pp.

#### Vorlesung Anorganische und Analytische Chemie 1

Katja Heinze

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Anmeldung zu den Klausuren erfolgt im Institut. Ziele: · allgemein: „Brückenkurs“ (Wiederholung des Schulstoffs) · selbständiges Anwenden chemischer Modellvorstellungen · Vermittlung von Basiswissen in Anorganischer Stoffchemie · Grundlagen zum Verständnis des Praktikumsstoffs  
Leistungskontrolle: · 4 Klausuren zum Vorlesungsstoff

##### Inhalt

1 Grundbegriffe, Definitionen, Historisches, Kernchemie 2 Atommodell, quantenmechanische Grundlagen 3 Periodensystem 4 Ionenbindung, Gitterenergie, Festkörperstrukturen 5 Kovalente Bindung, MO-Modell, VSEPR-Modell 6 Redoxgleichungen 7 Isolator, Halbleiter, Metall 8 Grundbegriffe der Thermodynamik, chemisches Gleichgewicht 9 Grundbegriffe der Kinetik, Geschwindigkeit chemischer Reaktionen 10 Flüssigkeiten, Phasengleichgewichte 11 Säure/Base-Theorien, pH-Wert, Puffer 12 Redoxgleichgewichte 13 Wasserstoff 14 Edelgase 15 Halogene 16 6. Hauptgruppe 17 5. Hauptgruppe 18 4. Hauptgruppe 19 3. Hauptgruppe 20 2. Hauptgruppe 21 1. Hauptgruppe

### Empfohlene Literatur

Mortimer: Chemie (speziell für 1. Semester + Nebenfachstudierende) Christen/Meyer: Grundlagen der Allgemeinen und Anorganischen Chemie Riedel/Janiak: Anorganische Chemie Binnewies/Jäckel/Willner: Allgemeine und Anorganische Chemie Hollemann-Wiberg: Lehrbuch der Anorganischen Chemie (Nachschlagewerk) im Antiquariat: Max Schmidt: Anorganische Chemie Band I + II Atkins/Beran: General Chemistry Zumdahl: Chemistry McMurry/Fay: Chemistry Rayner/Canham: Descriptive Inorganic Chemistry

<b>Übungen zur Vorlesung Anorganische und Analytische Chemie 1</b>	Irene Bonn, Katja Heinze
<b>Übungen zur Vorlesung Anorganische und Analytische Chemie 1</b>	Irene Bonn, Katja Heinze
<b>Übungen zur Vorlesung Anorganische und Analytische Chemie 1 A</b>	Irene Bonn, Katja Heinze
<b>Übungen zur Vorlesung Anorganische und Analytische Chemie 1 B</b>	Irene Bonn, Katja Heinze
<b>Übungen zur Vorlesung Anorganische und Analytische Chemie 1 C</b>	Irene Bonn, Katja Heinze
<b>Übungen zur Vorlesung Anorganische und Analytische Chemie 1 D</b>	Irene Bonn, Katja Heinze
<b>Übungen zur Vorlesung Anorganische und Analytische Chemie 1 E</b>	Irene Bonn, Katja Heinze
<b>Übungen zur Vorlesung Anorganische und Analytische Chemie 1 F</b>	Irene Bonn, Katja Heinze

<b>Praktikum Anorganische und Analytische Chemie 1 (Teil 1)</b>	Irene Bonn, Katja Heinze
---	--------------------------

CP: 12

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

28.06.2010 - 16.07.2010

Praktikumssaal AC; 3. Stock, Gebäude 2221

<b>Praktikum Anorganische und Analytische Chemie 1 (Teil 2)</b>	Irene Bonn, Katja Heinze
---	--------------------------

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

23.08.2010 - 04.09.2010 Gruppe 1

07.09.2010 - 17.09.2010 Gruppe 2

Praktikumssaal AC; 3. Stock, Gebäude 2221

<b>Sicherheitsbelehrung zum Praktikum Anorganische und Analytische Chemie 1</b>	Irene Bonn
---	------------

<b>begleitendes Seminar zum Praktikum Anorganische und Analytische Chemie 1 (Teil 2)</b>	Irene Bonn, Eva Rentschler, Wolfgang Tremel
--	--

<b>Seminar zum Praktikum Anorganische und Analytische Chemie 1</b>	Irene Bonn
--	------------

<b>Seminar zum Praktikum Anorganische und Analytische Chemie 1 A</b>	Irene Bonn
--	------------

<b>Seminar zum Praktikum Anorganische und Analytische Chemie 1 B</b>	Irene Bonn
--	------------

<b>Vorlesung Anorganische Chemie 2</b>	Benjamin Balke, Claudia Felser
--	--------------------------------

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzung: erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung mit Übungen und dem Praktikum „Allgemeine und Anorganische Chemie“ AC-1

#### Inhalt

Chemie der Übergangsmetalle:

1. Einführung in die Koordinationschemie der Übergangsmetalle / Inneren Übergangsmetalle ( Konzepte)

1.1 Systematik der Elektronenkonfiguration ( Trends, periodische Eigenschaften), Metallstrukturen

1.2 Koordinationslehre von Alfred Werner

1.3 klassische Liganden, Nicht-Werner'sche Liganden, mehrzählige Liganden, Komplexstabilität und Redoxpotential, Isomerie bei Komplexen

1.4 Elektronenstruktur der Komplexe, Wdh. Säure-Base Theorie (Lewis), Wdh. VB-Theorie, Ligandenfeldtheorie, Spektrochemische Reihe

1.5 Farbe, d-d-, CT-Übergänge, magnetische Eigenschaften und Reduktionspotentiale

1.6 Molekülorbitaltheorie, MO-Ansatz für sigma-gebundene Liganden, pi-Donor-, pi-Acceptorliganden

1.7 Bedeutung der Übergangsmetalle ( Stoffchemie)

1.8 Ausgewählte Darstellungsverfahren mit großtechnischer Bedeutung

2. Scandiumtriade: Gruppe 3

Sc, Y, La inkl. 4f-Metalle (Lanthanoide) = Seltenerdmetalle

3. Titantriade: Gruppe 4

Ti, Zr, Hf

Ziegler-Natta-Katalysatoren, Piezoelektrische Effekte

4. Vanadiumtriade: Gruppe 5

V, Nb, Ta

Isopolyoxometallate

5. Chromtriade: Gruppe 6

Cr, Mo, W

Rubin, Spinell-Struktur, Metall-Metall Mehrfachbindung, Iso- und Heteropolysäuren, Cluster, Chevrel-Phasen

6. Mangantriade: Gruppe 7

Mn, Tc, Re

Batterien, Jahn-Teller-Theorem, elektronenreiche, elektronenarme Mehrfachbindungen

7. Eisenmetalle: Gruppe 8

Fe, Co, Ni

Magnetismus, Ferrite, Spinordnung, Intervallenz-Charge-Transfer, Highspin/Lowspin Elektronenkonfiguration, Organometall-Verbindungen, Carbonyle, Carbonylat-Anionen und Sandwich-Verbindungen,

8. Platinmetalle:

Ru, Os, Rh, Ir, Pd, Pt

Substitution an Komplexen: SN1- und SN2-Mechanismus, trans-Effekt, Katalyse.

9. Kupfertriade: Gruppe 11

Cu, Ag, Au

Legierungen und intermetallische Verbindungen; gemischtvalente Kupfer-Verbindungen und Hochtemperatur-Supraleiter, Photographie

10. Zinktriade: Gruppe 12

Zn, Cd, Hg

#### Empfohlene Literatur

Riedel / Janiak „Anorganische Chemie“, Verlag de Gruyter

C. Housecroft, A. G. Sharpe „Anorganische Chemie“, Verlag Pearson

**Übungen zur Vorlesung Anorganische Chemie 2**  
**Übungen zur Vorlesung Anorganische Chemie 2**  
**Übungen zur Vorlesung Anorganische Chemie 2 B**  
**Übungen zur Vorlesung Anorganische Chemie 2 C**  
**Übungen zur Vorlesung Anorganische Chemie 2 D**  
**Übungen zur Vorlesung Anorganische Chemie 2 E**

Benjamin Balke, Claudia Felser  
 Benjamin Balke, Claudia Felser  
 Benjamin Balke, Claudia Felser  
 Benjamin Balke, Claudia Felser  
 Benjamin Balke, Claudia Felser  
 Benjamin Balke, Claudia Felser

#### Praktikum Anorganische Chemie 2

CP: 10

Eva Rentschler

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Anmeldung erfolgt im Institut.

Bitte unbedingt vor Praktikumsbeginn den Leitfaden ausdrucken und zur Platzübernahme mitbringen:

<http://www.chemie.uni-mainz.de/Praktikum/AC/AC2p/>

#### Empfohlene Literatur

Das Praktikumsript ist auf folgender Seite hinterlegt:

<http://www.chemie.uni-mainz.de/Praktikum/AC/AC2p/>

#### Seminar zum Praktikum Anorganische Chemie 2

Benjamin Balke, Claudia Felser

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

#### Vorlesung Analytische Chemie

Nicolas Bings

#### Inhalt

Grundlagen der quantitativen Analyse

Vorlesungsschwerpunkte:

- Grundbegriffe, Fehler, Statistik
- Nachweis- und Erfassungsgrenze, Kalibrierstrategien
- Gravimetrie
- Titrimetrie
- Elektroanalytische Methoden
- Optische Spektrometrie
- Trennmethoden

#### Empfohlene Literatur

- D.C. Harris; „Lehrbuch der Quantitativen Analyse“, Springer Verlag, 2002

- G. Schwedt; „Analytische Chemie“, Wiley-VCH, 2004

- M. Otto; „Analytische Chemie“, Wiley-VCH, 2006



- G. Jander, K.Fr. Jahr, G. Schulze, J. Simon; „Maßanalyse“ Walter de Gruyter, 2003
- K. Cammann; „Instrumentelle Analytische Chemie“ Spektrum Akademischer Verlag, 2001
- D.A. Skoog, J.J. Leary; „Instrumentelle Analytik“, Springer Verlag, 1996
- D.A. Skoog, F.J. Holler, S.R. Crouch; „Principles of Instrumental Analysis“, Thomson, 2007
- R. Kellner, J.-M. Mermet, M. Otto, H.M. Widmer; „Analytical Chemistry“, Wiley-VCH, 2004

**Praktikum Analytische Chemie**

CP: 9

Nicolas Bings,  
Thorsten Hoffmann-Dücker

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Seminar zum Praktikum Analytische Chemie**

Nicolas Bings,  
Thorsten Hoffmann-Dücker

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Vorlesung Anorganische Chemie 4**

CP: 4

Martin Panthöfer,  
Wolfgang Tremel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Übungen zur Vorlesung Anorganische Chemie 4**

CP: 4

Martin Panthöfer,  
Wolfgang Tremel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Praktikum Anorganische Chemie für Fortgeschrittene**

CP: 12

Katja Heinze, Martin Panthöfer,  
Eva Rentschler, Wolfgang Tremel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorbesprechung: 29. März 2010, 17:00 Uhr, SR 107/111

Teilnahmevoraussetzung:

abgeschlossenes Vordiplom zu Beginn der Vorlesungszeit  
aufmerksame Teilnahme an der Vorbesprechung

Termine:

Kurs I: 12. April 2010 bis 28. Mai 2010

Kurs II: 31. Mai 2010 bis 16. Juli 2010

**Vorbesprechung zum Praktikum Anorganische Chemie für Fortgeschrittene**

Martin Panthöfer

**Seminar zum Praktikum Anorganische Chemie für Fortgeschrittene**

Claudia Felser, Katja Heinze,  
Karl Klinkhammer,  
Eva Rentschler, Wolfgang Tremel

**AC- Wahlpflichtmodul 1 “ Magnetische Werkstoffe”**

Eva Rentschler

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung erfolgt im Institut.

**AC- Wahlpflichtmodul 2 “ Komplexchemie”**

Eva Rentschler

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung erfolgt im Institut.

<b>AC- Wahlpflichtmodul 3 "Photoemission"</b>	Gerhard Fecher
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Die Anmeldung erfolgt im Institut.	
<b>AC- Wahlpflichtmodul 4 "Koordinations- und Photochemie"</b>	Katja Heinze
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Die Anmeldung erfolgt im Institut.	
<b>Vorlesung zu den AC-Wahlpflichtmodulen 5 und 6</b>	Wolfgang Tremel
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Die Anmeldung erfolgt im Institut.	
<b>AC-Wahlpflichtmodul 5 "Biomineralisation"</b>	Wolfgang Tremel
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Die Anmeldung erfolgt im Institut.	
<b>AC-Wahlpflichtmodul 6 "Wirkstofftransport"</b>	Wolfgang Tremel
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Die Anmeldung erfolgt im Institut.	
<b>Vorlesung zum AC-Wahlpflichtmodul 7 "Photovoltaik"</b>	Wolfgang Tremel
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Die Anmeldung erfolgt im Institut.	
<b>AC-Wahlpflichtmodul 7 "Photovoltaik"</b>	Wolfgang Tremel
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Die Anmeldung erfolgt im Institut.	
<b>Bio- Anorganische Chemie I</b>	Eva Rentschler
<b>AC-Wahlpflichtmodul 8 "Bio- Anorganische Chemie"</b>	Katja Heinze, Eva Rentschler
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Die Anmeldung erfolgt im Institut.	
<b>Vorlesung zum AC-Wahlpflichtmodul 9 "Hauptgruppenchemie"</b>	Karl Klinkhammer
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.	
<b>AC-Wahlpflichtmodul 9 "Hauptgruppenchemie"</b>	Karl Klinkhammer
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Die Anmeldung erfolgt im Institut.	
<b>Wahlpflichtmodul 2 Analytische Chemie " Organische Spurenanalytik II"</b>	Thorsten Hoffmann-Dücker
<b>Vorlesung zum Wahlpflichtmodul Magnetismus</b>	Peter Adler, Claudia Felser
<b>Vorlesung zum Wahlpflichtmodul Energie und Material</b>	N.N.
<b>Ringvorlesung und Vortragsveranstaltung</b>	Nicolas Bings

**Erweitertes Lehrangebot**

**Kolloquium Anorganische und Analytische Chemie**

Wolfgang Tremel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Mitarbeiterseminar Bings**

Nicolas Bings

**Mitarbeiterseminar Felser**

Claudia Felser

**Mitarbeiterseminar Heinze**

Katja Heinze

**Mitarbeiterseminar Hoffmann**

Thorsten Hoffmann-Dücker

**Mitarbeiterseminar Rentschler**

Eva Rentschler

**Mitarbeiterseminar Tremel**

Martin Panthöfer,  
Wolfgang Tremel

**Kernchemie**

**Erweitertes Lehrangebot**

**Geo und Kosmochemie der Edelgase V**

Ulrich Ott

**Inhalt**

Spallationsreaktionen und kosmogene Edelgase  
Bestrahlungsalter der Meteorite  
„Planetare Gase“ in Meteoriten  
Edelgaskomponenten in Sternenstaub  
Edelgase der ERdkruste und des Erdmantels

**Empfohlene Literatur**

Ozima und Podosek: Noble Gas Geochemistry  
Porcelli, Ballentine und Wieler (Hrsg.): Noble Gases in Geochemistry and Cosmochemistry (Reviews in Mineralogy & Geochemistry Vol 47)

**Seminar für Kern- und Radiochemie und über laufende Arbeiten im Institut**

Wilfried Nörtershäuser,  
Christian Plonka-Spehr,  
Tobias Reich

**Seminar über aktuelle Arbeiten mit der Nuklearmedizin**

Frank Rösch

**Seminar für Kern- und Kosmochemie**

Karl-Ludwig Kratz, Ulrich Ott

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Interesse an Kern- und Kosmochemie, Astrophysik, Astronomie  
Das Seminar findet im Seminarraum Bau T, Becherweg 25, neben der Muschel statt.  
Die Teilnahme am Seminar ist auch ohne Anmeldung möglich.  
Gasthörer-Seminar

**Inhalt**

Seminarredner: Internationale Gäste, Mitarbeiter der Organisatoren  
Vorträge über aktuelle Themen aus Kosmochemie, Astrophysik, Astronomie, Kernchemie/-physik

**Zusätzliche Informationen**

Weitere Dozenten und Organisatoren:  
K.-L. Kratz, P. Hoppe

**Mitarbeiterseminar Kratz** Jens-Volker Kratz

**Mitarbeiterseminar Reich** Tobias Reich

**Mitarbeiterseminar Rösch** Frank Rösch

**Lehrveranstaltungen nach Maßgabe der Studienpläne für Nichtchemiker**

**Allgemeines anorganisch-chemisches Praktikum für Physiker und Geowissenschaftler** Tobias Reich

CP: 6

Teilnehmer: max. 60

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zulassungsvoraussetzung zum Praktikum ist die erfolgreiche Teilnahme an Teil I oder Teil II der Lehrveranstaltung „Chemie für Geowissenschaftler“ bzw. „Chemie für Physiker“, d. h. das Bestehen der entsprechenden Zwischenklausuren.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung zum Praktikum am 24.09.2010 ist verpflichtend.

Vor Aufnahme der praktischen Arbeiten am 27.09.2010 muss jede Praktikumssteilnehmerin / jeder Praktikumssteilnehmer den schriftlichen Sicherheitstest bestehen.

Das Praktikumsdokument wird auf der Lernplattform ReaderPlus bereitgestellt. Dafür ist eine Anmeldung erforderlich bei <https://www.zdv.uni-mainz.de/readerplus/>

Termine:

24.09.2010, 10 - 12 Uhr, HS C03, Vorbesprechung

27.09.2010 – 15.10.2010, 8 – 9 Uhr, HS C03, Seminar

27.09.2010 – 15.10.2010, 9 – 17 Uhr, Saal 221.01.139 Ost und West, Praktikum

18.10.2010, 10 – 12 Uhr, Kursraum der ZDV, Klausur zum Praktikum

Zum Praktikum sind mitzubringen:

- Baumwollkittel (kein Kunststoff)
- Schutzbrille
- Gummihandschuhe
- Schreibzeug zur Protokollführung und 2 Protokollhefte
- Baumwollhandtuch zum Abtrocknen von Bechergläsern etc.
- Küchenrolle aus weißem, saugfähigem Papier

**Inhalt**

Einführung in das praktische Arbeiten in einem chemischen Laboratorium, Umgang mit Gefahrstoffen;

Löslichkeit im wässrigen Medium: Löslichkeitsprodukt, Lösungs- und Verdampfungswärme, Mitfällung, schwerlösliche Erdalkalisalze;

Chemisches Gleichgewicht: Carbonat-Gleichgewicht, Hydrolyse und Komplexbildung von Metallen;

Säuren und Basen: pH-Messung, Titration, pH-Puffer, Indikatoren, Reaktion von Metallen mit Säuren;

Redoxreaktionen und Spannungsreihe;

Qualitative Analyse: Nachweisreaktionen wichtiger Anionen, Flammenfärbung und Spektralanalyse, Kationentrennungsgang, Aufschließen schwerlöslicher Substanzen, Analyse eines unbekanntes Stoffgemisches

**Empfohlene Literatur**

Praktikumsskript (wird im ReaderPlus bereitgestellt)

A.F. Holleman, E. Wiberg: Lehrbuch der Anorganischen Chemie, 102. Auflage, 2007, de Gruyter, ISBN 978-3-11-017770-1

G. Jander, E. Blasius: Lehrbuch der analytischen und präparativen anorganischen Chemie, 16. Auflage, 2006, S. Hirzel, ISBN 978-3-7776-1388-8

**Chemie für Physiker und Geowissenschaftler II** Tobias Reich

**Übungen zur Chemie für Physiker und Geowissenschaftler II** Tobias Reich

**Übungen zur Chemie für Physiker und Geowissenschaftler II A** Tobias Reich

**Übungen zur Chemie für Physiker und Geowissenschaftler II B** Tobias Reich

**Übungen zur Chemie für Physiker und Geowissenschaftler II C** Tobias Reich

**Übungen zur Chemie für Physiker und Geowissenschaftler II D** Tobias Reich

**Übungen zur Chemie für Physiker und Geowissenschaftler II E** Tobias Reich

**Übungen zur Chemie für Physiker und Geowissenschaftler II F** Tobias Reich

**Einführung in die Kernchemie** Frank Rösch

CP: 4

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

keine fachspezifischen

**Inhalt**

Geschichte der Radioaktivität, Zerfallsgesetze, Einheiten der Radioaktivität, natürliche Radionuklide, Masse und Bindungsenergie von Kernen, Nukleon-Nukleon-Wechselwirkung, Kernradien, Kernspin, Kernmomente, Liquid-drop model, Schalenstruktur, alpha-Zerfall, Cluster-Radioaktivität, Spontanspaltung, Strutinsky-Verfahren, Superschwere Elemente, beta-Zerfall, elektromagnetische Übergänge, Kernreaktionen, Energetik, Wirkungsquerschnitt, optisches Modell, Compoundkern, statistisches Modell, Niveaudichten, Präcompundzerfall, direkte Reaktionen, induzierte Spaltung, Hochenergiereaktionen, Fermigasmodell, Schalenmodell, kollektive Anregungen, Nilsson-Modell, Paarkraft, Interacting Boson Approximation

**Empfohlene Literatur**

G. Friedlander et al., Nuclear and Radiochemistry, Wiley 1981  
 K.H. Lieser, Nuclear and Radiochemistry, Wiley-VCH 2001  
 T. Mayer-Kuckuk, Kernphysik, Teubner 1979

**Zusätzliche Informationen**

Teilnahme bei Übungen: pro Übungsgruppe max. 21 Personen

**Übungen zur Einführung in die Kernchemie**

Frank Rösch

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

pro Übungsgruppe max. 21 Personen

**Inhalt**

In den Übungen werden alternierend Übungsaufgaben gerechnet und Vorträge über kernchemische Themen gehalten. Die Aufgabenblätter werden in der Übung ausgegeben. Die Lösungen müssen nicht abgegeben werden, allerdings müssen sie in den Übungen vorgerechnet werden. Es stehen verschiedene Vortragsthemen zur Auswahl. Zu jedem Thema können wir Ihnen in begründeten Fällen etwas Literatur als „Starthilfe“ geben. Ihr Vortrag sollte nicht länger als 10 Minuten sein. Es steht ein Overhead-Projektor zur Verfügung (kein Beamer!). Geben Sie eine Woche vor Ihrem Vortragstermin unaufgefordert eine Liste der verwendeten Literatur ab.

**Empfohlene Literatur**

- C. Keller, Grundlagen der Radiochemie, 3. Aufl., (1993)
- K.-H. Lieser: Einführung in die Kernchemie, 3. Aufl. (1991)
- G. Friedlander, Nuclear and Radiochemistry, 3rd edition, (1981)
- G. Choppin: „Radiochemistry and Nuclear Chemistry“, 3rd edition (2002)

**Zusätzliche Informationen**

Voraussetzung für die erfolgreiche Absolvierung der Übung (=Teilnahmevoraussetzung für das Kernchemische Praktikum I)

- regelmäßige Teilnahme an den Übungsstunden (maximal 1 unentschuldigte Fehlstunde)
- Halten eines 12-minütigen Vortrags inklusive Diskussion (der bewertet wird)
- Vorrechnen mindestens einer Übungsaufgabe
- Bestehen der Abschlussklausur (50%)

**Übungen zur Einführung in die Kernchemie**

Frank Rösch

**Übungen zur Einführung in die Kernchemie A**

Frank Rösch

**Übungen zur Einführung in die Kernchemie B**

Frank Rösch

**Übungen zur Einführung in die Kernchemie C**

Frank Rösch

**Übungen zur Einführung in die Kernchemie D**

Frank Rösch

**Übungen zur Einführung in die Kernchemie E**

Frank Rösch

**Übungen zur Einführung in die Kernchemie F**

Frank Rösch

**Übungen zur Einführung in die Kernchemie G**

Frank Rösch

**Übungen zur Einführung in die Kernchemie H**

Frank Rösch

**Übungen zur Einführung in die Kernchemie I**

Frank Rösch

**Anwendung von Lasern in der Spurenanalytik**

Clemens Walther

**Lehrveranstaltungen nach Maßgabe der Studienpläne für Chemiker und biomed. Chemiker**

**Einführung in die Kernchemie**

Frank Rösch

CP: 4

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

keine fachspezifischen

**Inhalt**

Geschichte der Radioaktivität, Zerfallsgesetze, Einheiten der Radioaktivität, natürliche Radionuklide, Masse und Bindungsenergie von Kernen, Nukleon-Nukleon-Wechselwirkung, Kernradien, Kernspin, Kernmomente, Liquid-drop model, Schalenstruktur, alpha-Zerfall, Cluster-Radioaktivität, Spontanspaltung, Strutinsky-Verfahren, Superschwere Elemente, beta-Zerfall, elektromagnetische Übergänge, Kernreaktionen, Energetik,

Wirkungsquerschnitt, optisches Modell, Compoundkern, statistisches Modell, Niveaudichten, Präcompundzerfall, direkte Reaktionen, induzierte Spaltung, Hochenergiereaktionen, Fermigasmodell, Schalenmodell, kollektive Anregungen, Nilsson-Modell, Paarkraft, Interacting Boson Approximation

### Empfohlene Literatur

G. Friedlander et al., Nuclear and Radiochemistry, Wiley 1981  
 K.H. Lieser, Nuclear and Radiochemistry, Wiley-VCH 2001  
 T. Mayer-Kuckuk, Kernphysik, Teubner 1979

### Zusätzliche Informationen

Teilnahme bei Übungen: pro Übungsgruppe max. 21 Personen

### Übungen zur Einführung in die Kernchemie

Frank Rösch

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

pro Übungsgruppe max. 21 Personen

#### Inhalt

In den Übungen werden alternierend Übungsaufgaben gerechnet und Vorträge über kernchemische Themen gehalten. Die Aufgabenblätter werden in der Übung ausgegeben. Die Lösungen müssen nicht abgegeben werden, allerdings müssen sie in den Übungen vorgerechnet werden. Es stehen verschiedene Vortragsthemen zur Auswahl. Zu jedem Thema können wir Ihnen in begründeten Fällen etwas Literatur als „Starthilfe“ geben. Ihr Vortrag sollte nicht länger als 10 Minuten sein. Es steht ein Overhead-Projektor zur Verfügung (kein Beamer!). Geben Sie eine Woche vor Ihrem Vortragstermin unaufgefordert eine Liste der verwendeten Literatur ab.

#### Empfohlene Literatur

- C. Keller, Grundlagen der Radiochemie, 3. Aufl., (1993)
- K.-H. Lieser: Einführung in die Kernchemie, 3. Aufl. (1991)
- G. Friedlander, Nuclear and Radiochemistry, 3rd edition, (1981)
- G. Choppin: „Radiochemistry and Nuclear Chemistry“, 3rd edition (2002)

#### Zusätzliche Informationen

Voraussetzung für die erfolgreiche Absolvierung der Übung (=Teilnahmevoraussetzung für das Kernchemische Praktikum I)

- regelmäßige Teilnahme an den Übungsstunden (maximal 1 unentschuldigte Fehlstunde)
- Halten eines 12-minütigen Vortrags inklusive Diskussion (der bewertet wird)
- Vorrechnen mindestens einer Übungsaufgabe
- Bestehen der Abschlussklausur (50%)

### Übungen zur Einführung in die Kernchemie

Frank Rösch

### Übungen zur Einführung in die Kernchemie A

Frank Rösch

### Übungen zur Einführung in die Kernchemie B

Frank Rösch

### Übungen zur Einführung in die Kernchemie C

Frank Rösch

### Übungen zur Einführung in die Kernchemie D

Frank Rösch

### Übungen zur Einführung in die Kernchemie E

Frank Rösch

### Übungen zur Einführung in die Kernchemie F

Frank Rösch

### Übungen zur Einführung in die Kernchemie G

Frank Rösch

### Übungen zur Einführung in die Kernchemie H

Frank Rösch

### Übungen zur Einführung in die Kernchemie I

Frank Rösch

### Chemie und Kernchemie der schwersten Elemente

Christoph Düllmann

#### Inhalt

Entdeckung der Transuranelemente; Synthese und Stabilität der schwersten Elemente; Beschleuniger und Separatoren; Relativistische Effekte in der Chemie; Methoden der Schwerelementchemie; Chemie und Kernchemie der Transactiniden ( $Z > 103$ ); mit einer Exkursion an die GSI.

#### Empfohlene Literatur

G.T. Seaborg & W. Loveland: The Elements Beyond Uranium; M. Schädel (Ed.): The Chemistry of Superheavy Elements; D.C. Hoffman, A. Ghiorso & G.T. Seaborg: The Transuranium People: The Inside Story. Neuere Übersichtsartikel werden im Verlauf der Vorlesung zur Verfügung gestellt.

### Chemie der Actiniden

Tobias Reich

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Materialien zur Lehrveranstaltung werden im ReaderPlus (<https://www.zdv.uni-mainz.de/readerplus>) bereitgestellt. Die Vorlesung gehört zum Kanon der möglichen Vorlesungen, sofern die Kernchemie als 5. Fach gewählt wurde.

#### Inhalt

Elektronenstruktur und magnetische Eigenschaften der Actiniden; binäre Verbindungen; Struktur und Koordinationschemie der Actiniden in Lösungen und Festkörpern; organometallische Verbindungen

#### Empfohlene Literatur

S. Cotton: Lanthanide and Actinide Chemistry, 1st ed., 2006, Wiley, ISBN 978-0-470-01006-8

L.R. Morss, N.M. Edelstein, J. Fuger (Eds.): The Chemistry of the Actinide and Transactinide Elements Vol. 1-5, 3rd ed., 2006, Springer, ISBN 978-1-4020-3555-5

**Radiopharmazeutische Chemie**

Frank Rösch

**Kernchemisches Praktikum I (Aug)**

Klaus Eberhardt, Horst Keller,  
Tobias Reich, Frank Rösch

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Chemiker: ab 7. Stud.pl.-Sem.; Nichtchemiker: ab 7. Stud. pl.-Sem. für Naturwissenschaftler, die im Diplomexamen als Nebenfach Chemie wählen. Vordiplom abgeschlossen.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Erwerb des Scheins zur Vorlesung „Einführung in die Kernchemie“.

**Inhalt**

Herstellung und Messung radioaktiver Präparate, Zerfall und Nachbildung Mutter-Tochter-Gleichgewichte, Alpha-Zerfall, Biologische Strahlenwirkung und Strahlenschutz, Experimente zur Gamma-Strahlung, Beta-Zerfall, Anwendung von Halbleiterdetektoren, Kernreaktionen mit Neutronen, Kernspaltung, Anwendung von Radioisotopen, Transurane, Chemie des Neptuniums (Element 93)

**Empfohlene Literatur**

eigenes Skript

Lieser, K.H.: Einführung in die Kernchemie, VCH Verlag 1991

Lieser, K.H.: Nuclear and radiochemistry, Wiley VCH, 2001

**Kernchemisches Praktikum I (Okt)**

Klaus Eberhardt, Horst Keller,  
Tobias Reich, Frank Rösch

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Chemiker: ab 7. Stud.pl.-Sem.; Nichtchemiker: ab 7. Stud. pl.-Sem. für Naturwissenschaftler, die im Diplomexamen als Nebenfach Chemie wählen. Vordiplom abgeschlossen.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Erwerb des Scheins zur Vorlesung „Einführung in die Kernchemie“.

**Inhalt**

Herstellung und Messung radioaktiver Präparate, Zerfall und Nachbildung Mutter-Tochter-Gleichgewichte, Alpha-Zerfall, Biologische Strahlenwirkung und Strahlenschutz, Experimente zur Gamma-Strahlung, Beta-Zerfall, Anwendung von Halbleiterdetektoren, Kernreaktionen mit Neutronen, Kernspaltung, Anwendung von Radioisotopen, Transurane, Chemie des Neptuniums (Element 93)

**Empfohlene Literatur**

eigenes Skript

Lieser, K.H.: Einführung in die Kernchemie, VCH Verlag 1991

Lieser, K.H.: Nuclear and radiochemistry, Wiley VCH, 2001

**Kernchemisches Praktikum II**

Wilfried Nörtershäuser,  
Christian Plonka-Spehr,  
Tobias Reich, Frank Rösch

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anmeldung erfolgt im Institut.

Diplomstudiengang 7. und 8. Semester

Voraussetzung: Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Kernchemie“ (6. Stud.pl.-Sem.) und am Kernchemischen Praktikum I [KCPI]

**Anwendung von Lasern in der Spurenanalytik**

Clemens Walther

**Organische Chemie**

**Lehrveranstaltungen nach Maßgabe der Studienpläne für Chemiker und biomed. Chemiker**

**Vorlesung Organische Chemie 1**

CP: 5

Holger Frey, Andreas Kilbinger

**Übungen zur Vorlesung Organische Chemie 1**

**Übungen zur Vorlesung Organische Chemie 1**

Holger Frey, Andreas Kilbinger

Holger Frey, Andreas Kilbinger



<b>Vorlesung zum Grundpraktikum Organische Chemie</b>	Holger Löwe, Rudolf Zentel
<b>Übungen zum Grundpraktikum Organische Chemie</b>	Holger Löwe, Rudolf Zentel
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Die Übungen finden montags von 8:00 - 11:00 Uhr statt (SR 132, SR134, SR J, SR C 04, SR (M) Haupt).	
<b>Übungen zum Grundpraktikum Organische Chemie</b>	Holger Löwe, Rudolf Zentel
<b>Übungen zum Grundpraktikum Organische Chemie A</b>	Holger Löwe, Rudolf Zentel
<b>Übungen zum Grundpraktikum Organische Chemie B</b>	Holger Löwe, Rudolf Zentel
<b>Übungen zum Grundpraktikum Organische Chemie C</b>	Holger Löwe, Rudolf Zentel
<b>Grundpraktikum Organische Chemie</b> CP: 22	Heiner Detert, Holger Löwe, Rudolf Zentel
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b>  Eine Anmeldung über JOGUSTiNe reicht nicht aus! Am 12. 2. 2010 findet um 13.00 im Hörsaal C02 eine Vorbesprechung zu den OC-Praktika statt, Teilnahme ist Voraussetzung für die Zulassung zu den Praktika. Prof. Dr. rer. nat. Heiner Detert Institut für Organische Chemie Duesbergweg 10-14 Raum: 224.02.112 nähere Informationen unter: <a href="http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/detert/">http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/detert/</a>	
<b>Vorbesprechung zu den Praktika Grundpraktikum Organische Chemie und Organisch-Chemisches Praktikum für Fortgeschrittene</b>	Heiner Detert
<b>Einführung in das Organisch-Chemische Grundpraktikum mit Sicherheitbelehrung (für Grund- und F-Praktikum)</b>	Heiner Detert, Holger Löwe, Manfred Müller
<b>Klausur zum Grundpraktikum in Organischer Chemie (OC 1- Klausur)</b>	Holger Löwe, Rudolf Zentel
<b>Sicherheitsseminar zum Grundpraktikum Organische Chemie</b>	Holger Löwe, Rudolf Zentel
<b>Spektroskopische Methoden in der Organischen Chemie</b>	Heiner Detert
<b>Empfohlene Literatur</b> Hesse, Meier, Zeeh: Spektroskopische Methoden in der Organischen Chemie, Thieme Übungsspektren und einige Informationen sind auf der Homepage des AK Detert unter <a href="http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/detert/">http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/detert/</a> abrufbar	
<b>Aliphaten, Cycloaliphaten II (OC 4a)</b> CP: 3	Anja Hoffmann-Röder
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.	
<b>Aromaten und Heteroaromaten (OC 4b)</b>	Heiner Detert
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.	
<b>Übungen zu Aromaten/ Aliphaten (OC 4)</b>	Heiner Detert, Anja Hoffmann- Röder
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Weitere Informationen erhalten Sie im Institut. Die Übung wurde von Freitag 10:00 - 11:00 Uhr auf Dienstag 09:00 - 10:00 Uhr verschoben!	
<b>Analytischer Vorkurs zum OC-F- Praktikum</b>	Heiner Detert, Anja Hoffmann- Röder, Andreas Kilbinger, Patrick Theato

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Eine Anmeldung über JOGUSStIne reicht nicht aus! Am 12. 2. 2010 findet um 13.00 im Hörsaal C02 eine Vorbesprechung zu den OC-Praktika statt, Teilnahme ist Voraussetzung für die Zulassung zu den Praktika.

Prof. Dr. Heiner Detert Institut für Organische Chemie Duesbergweg 10-14 Raum: 224.02.112

nähere Informationen unter: <http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/detert/>

**Organisch- Chemisches Praktikum für Fortgeschrittene: Grundpräparate**

CP: 12

Heiner Detert, Anja Hoffmann-

Röder, Udo Nubbemeyer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Eine Anmeldung über JOGUSStIne reicht nicht aus!

Am 12. 2. 2010 findet um 13.00 im Hörsaal C02 eine Vorbesprechung zu den OC-Praktika statt, Teilnahme ist Voraussetzung für die Zulassung zu den Praktika.

Prof. Dr. Heiner Detert Institut für Organische Chemie Duesbergweg 10-14 Raum: 224.02.112

nähere Informationen unter: <http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/detert/>

**Organisch- chemisches Praktikum für Fortgeschrittene: Gerätekunde**

Heiner Detert

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Eine Anmeldung über JOGUSStIne reicht nicht aus! Zusätzlich ist noch eine persönliche Anmeldung bei Herrn Prof. Dr. Heiner Detert erforderlich.

Prof. Dr. Heiner Detert Institut für Organische Chemie Duesbergweg 10-14 Raum: 224.02.112

nähere Informationen unter: <http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/detert/>

**Seminar für Praktikanten**

Heiner Detert, Andreas Kilbinger,

Udo Nubbemeyer, Patrick Theato

**Biophysikalische Chemie I: Biologische Moleküle, Materialien und Charakterisierung**

Carsten Sönnichsen,

Patrick Theato, Rudolf Zentel

**Biophysikalische Chemie II: Nano-Chemie**

Carsten Sönnichsen

**Stereochemie**

Udo Nubbemeyer

**Grenzorbitale und Chemische Reaktivität**

Horst Kunz

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Strukturaufklärung in der Organischen Synthese**

Gunther Brunklaus,

Heiner Detert, Anja Hoffmann-

Röder

**Biopolymere und medizinisch relevante Polymere**

Holger Frey

**Chemische Mikroprozess Technik**

Holger Löwe

**Grundmodul OC 1- Literaturpräparate und methodische Arbeit**

Heiner Detert, Anja Hoffmann-

Röder, Udo Nubbemeyer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Eine Anmeldung über JOGUSStIne reicht nicht aus! Am 12. 2. 2010 findet um 13.00 im Hörsaal C02 eine Vorbesprechung zu den OC-Praktika statt, Teilnahme ist Voraussetzung für die Zulassung zu den Praktika.

Prof. Dr. Heiner Detert Institut für Organische Chemie Duesbergweg 10-14 Raum: 224.02.112  
nähere Informationen unter: <http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/detert/>

**Wahlpflichtmodul OC 2- Naturstoffsynthese**

Anja Hoffmann-Röder,  
Horst Kunz

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung erfolgt im Institut.

**Wahlpflichtmodul OC 3- Stereoselektive Synthese**

Horst Kunz, Udo Nubbemeyer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung erfolgt im Institut.

**Wahlpflichtmodul OC 4- Organische Festphasensynthese, Kombinatorische Chemie**

Horst Kunz

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung erfolgt im Institut.

**Wahlpflichtmodul OC 5- Peptid- und Gyclopeptidsynthesen**

Anja Hoffmann-Röder,  
Horst Kunz

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung erfolgt im Institut.

**Wahlpflichtmodul OC 6- Synthese und Strukturaufklärung**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung erfolgt im Institut.

**Wahlpflichtmodul OC 7- Synthese ausgehend von Naturstoffen**

Udo Nubbemeyer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung erfolgt im Institut.

**Wahlpflichtmodul OC 8- Stereoselektive Synthesen mit metallorganischen Reagenzien**

Udo Nubbemeyer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung erfolgt im Institut.

**Wahlpflichtmodul OC 9- Synthese und Charakterisierung Molekularer Materialien**

Heiner Detert, Patrick Theato,  
Rudolf Zentel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung erfolgt im Institut.

**Vorlesung Histologie und Zellbiologie**

Peter Flecker

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Einzelheiten bitte beim Prüfungsamt erfragen:  
artelt@uni-mainz.de

**Inhalt**

Einzelheiten bitte beim Dozenten erfragen:  
flecker@uni-mainz.de

**Empfohlene Literatur**

Kurzlehrbuch: Zellbiologie, H. Plattner, J. Hentschel, Thieme  
Signatur-Zentralbibliothek: 36C143  
Ausführliches Lehrbuch: B. Alberts, D. Bray, K. Hopkin  
Lehrbuch der Molekularen Zellbiologie  
Signatur-Zentralbibliothek: 4oBC 9785  
Lehrbuch der Histologie: J.W. Rohen, E. Lütjen-Drecoll  
Funktionelle Histologie: 40B515

**Zusätzliche Informationen**

Parallel zur Vorlesung ist intensive Mitarbeit in der Grundvorlesungen der Organischen, Physikalischen und Anorganischen Chemie unerlässlich!

**Vordiplomsklausur Histologie und Zellbiologie**

Peter Flecker

**Grundvorlesung Biochemie**

Peter Flecker

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Einzelheiten beim Dozenten erfragen:  
flecker@uni-mainz.de

**Inhalt**

siehe Studienordnung!

Bei der Vorlesung handelt es sich um eine auf die Bedürfnisse der Chemiker und Biomedizinischen Chemiker speziell konzipierte Vorlesung, in welcher der Stoff der Biochemie von molekularen über supramolekulare bis hin zu zellulären Strukturen und Funktionen dargestellt wird.

Einzelheiten bitte beim Dozenten erfragen:

flecker@uni-mainz.de

**Empfohlene Literatur**

Kurzlehrbuch: P. Karlson, Kurzes Lehrbuch der Biochemie für Mediziner und Naturwissenschaftler, Thieme

Signatur Zentralbibliothek: 36H031

Ausführlichere Lehrbücher:

D. Voet & J.G. Voet, Lehrbuch der Biochemie, Wiley-VCH:

Signatur Zentralbibliothek: 36H040

G.L. Zubay, U. Brandt

Signatur Zentralbibliothek: Biochemie 36H004

**Zusätzliche Informationen**

Bereits vorhandene Grundkenntnisse in Organischer, Physikalischer und Anorganischer Chemie werden vorausgesetzt

**Übungen zur Grundvorlesung Biochemie**

Peter Flecker

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Übungsseminar zur Grundvorlesung Biochemie**

Peter Flecker

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nähere Einzelheiten beim Dozenten:

flecker@uni-mainz.de

**Inhalt**

Nähere Einzelheiten beim Dozenten:

flecker@uni-mainz.de

**Empfohlene Literatur**

s. Angaben zur Vorlesung!

**Zusätzliche Informationen**

Aktive Mitarbeit der Studierenden ausdrücklich erwünscht!

**Einführung in die Nutzung der chemischen Literatur in der PMC**

Christina Antony-Mayer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Übung zum Erlangen des Leistungsnachweis erforderlich

**Reaxys- eine Einführung**

Christina Antony-Mayer

**Reaxys- eine Einführung A**

Christina Antony-Mayer

**Reaxys- eine Einführung B**

Christina Antony-Mayer

**Reaxys- eine Einführung C**

Christina Antony-Mayer

**Reaxys- eine Einführung D**

Christina Antony-Mayer

**Reaxys- eine Einführung E**

Christina Antony-Mayer

**Reaxys- eine Einführung F**

Christina Antony-Mayer

## Lehrveranstaltungen nach Maßgabe der Studienpläne für Nichtchemiker

### Vorlesung: Chemie für Biologen

CP: 6

Holger Frey

### Übung: Chemieübungen für Biologen

CP: 3

Holger Frey

### Übung: Chemieübungen für Biologen

Holger Frey

### Übung: Chemieübungen für Biologen A

Holger Frey

### Übung: Chemieübungen für Biologen B

Holger Frey

### Übung: Chemieübungen für Biologen C

Holger Frey

### Übung: Chemieübungen für Biologen D

Holger Frey

### Übung: Chemieübungen für Biologen E

Holger Frey

### Übung: Chemieübungen für Biologen F

Holger Frey

### Praktikum: Chemie für Biologen

CP: 12

Manfred Müller

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zulassung: Die Abschlussprüfung der Vorlesung „Chemie für Biologen“ muss bestanden sein.

Anmeldung:

6.03.2010 (12:00 Uhr) bis 14.03.2010 (24:00 Uhr). Die Anmeldung erfolgt über das Webportal JOGU-StiNe. Dieses gilt auch für Studenten aus dem Diplomstudiengang sowie dem Studiengang „Bachelor Molekulare Biologie“. Welchen der Kurse Sie am liebsten belegen würden, können sie bei der Anmeldung über ein „Ranking“ angeben. Wenn sich jedoch für einzelne Kurse mehr Leute anmelden als Plätze vorhanden sind, besteht die Möglichkeit, dass Sie einem anderem als Ihrem Lieblingskurs zugeordnet werden. Eine Entscheidung per Los ist dabei nicht ausgeschlossen.

Die Einrichtung einer zweiten Anmeldephase für diejenigen, die erst die Nachklausur zur Vorlesung bestehen, hängt von den Ergebnissen der Vorlesungsklausuren ab. Sollte eine zweite Anmeldephase, die erst nach dem 25.03.2010 endet, stattfinden, so wird es einen zweiten Termin für eine weitere Vorbesprechung und Sicherheitsbelehrung geben.

Vorbesprechung und Sicherheitsbelehrung: 25.03.2010 von 10:00 bis 14:00 Uhr in Hörsaal HS 22, die Anwesenheit ist für alle Teilnehmer (auch Kurs C und D sofern angeboten) Pflicht.

Termine und Räume: Kurs A Praktikum: 06.04.10 – 25.05.10 Mo und Di von 10:00-18:45 in Saal 2221.02.139 Ost Seminar: Di 8.00-10.00 in SR 107 und Do 11.00-13.00 in SR 107 Platzannahme: 06.04.10, Platzabgabe: 25.05.10 Klausur: voraussichtlich Sa 26.06.10 von 10.15-11.15 in HS 22 und HS C 01  
Kurs B Praktikum: 31.03.10 – 19.05.10, Mi und Do von 10:00-18:45 in Saal 2221.02.139 Ost Seminar: Mi 8.00-10.00 in SR 107, Do 8.00-10.00 in SR 107 Platzannahme 31.03.10, Platzabgabe: 19.05.10 Klausur: voraussichtlich Sa 26.06.10 von 10.15-11.15 in HS 22 und HS C 01 Kurs C (entfällt bei weniger als 80 Teilnehmern) Praktikum: 31.05.10 – 13.07.2010, Mo und Di von 10:00-18:45 in Saal 2221.02.139 Ost Seminar: Di 8.00-10.00 in SR 107 und Do 11.00-13.00 in SR 107 Platzannahme: 31.05.10, Platzabgabe: 13.07.2010 Klausur: voraussichtlich Sa 14.08.10 von 10.15-11.15 in HS 22 und HS C 01 (entfällt bei weniger als 80 Teilnehmern) Kurs D (entfällt bei weniger als 120 Teilnehmern) Praktikum: 26.05.10 – 14.07.10 Mi und Do von 10:00-18:45 in Saal 2221.02.139 Ost Seminar: Mi 8.00-10.00 in SR 107, Do 8.00-10.00 in SR 107 Platzannahme 26.05.10, Platzabgabe: 14.07.10 Klausur: voraussichtlich Sa 14.08.10 von 10.15-11.15 in HS 22 und HS C 01 (entfällt bei weniger als 80 Teilnehmern)

### Inhalt

Laborprogramm: Umgang mit Chemikalien und Grundoperationen beim Arbeiten mit wässrigen Lösungen/Quantitative Analyse/Organisch-Chemische Arbeitsoperationen, Physikalische Organische Chemie, Organische Analytik/Präparative Organische Chemie und Naturstoff-Isolierung.

Theorieprogramm: Teilnahme an vierzehn 2-std. Seminaren und an einer Klausur.

### Empfohlene Literatur

Skript zum Praktikum: Muss man haben, kann bei der Vorbesprechung erworben werden.

Lehrbücher: Charles E. Mortimer, Ulrich Müller: Das Basiswissen der Chemie, Thieme, Stuttgart:2007. Ältere Auflagen sind von vergleichbarem Nutzen.

Hans Peter Latscha, Uli Kazmaier: Chemie für Biologen, Springer, Berlin\*Heidelberg: 2008

### Zusätzliche Informationen

Das Tragen einer Schutzbrille und eines Schutzkittels (Baumwolle, langärmelig) ist während des Praktikums Pflicht. Eine Schutzbrille kann bei der Vorbesprechung erworben werden (2 €). Die Schutzbrille passt in der Regel über die Brillen, die als Sehhilfe getragen werden. Schutzkittel werden unter anderem in der Chemie-Fachschaft verkauft. Weitere Informationen, zum Beispiel Klausurergebnisse, finden Sie im Netz unter: <http://www.chemie.uni-mainz.de/NF/CfB/>

### Praktikum: Chemie für Biologen A

Manfred Müller

### Praktikum: Chemie für Biologen B

Manfred Müller

### Praktikum: Chemie für Biologen C

Manfred Müller

### Praktikum: Chemie für Biologen D

Manfred Müller

<b>Vorbesprechung und Sicherheitsbelehrung zum Praktikum Chemie für Biologen</b>	Manfred Müller, Wolfgang Tremel
<b>Seminar zum Praktikum Chemie für Biologen</b>	Manfred Müller, Wolfgang Tremel
<b>Seminar zum Praktikum Chemie für Biologen A</b>	Manfred Müller, Wolfgang Tremel
<b>Seminar zum Praktikum Chemie für Biologen B</b>	Manfred Müller, Wolfgang Tremel
<b>Seminar zum Praktikum Chemie für Biologen C</b>	Manfred Müller, Wolfgang Tremel
<b>Seminar zum Praktikum Chemie für Biologen D</b>	Manfred Müller, Wolfgang Tremel
<b>SciFinder für Pharmazeuten</b>	Christina Antony-Mayer
<b>Einführung in Reaxys für Pharmazeuten</b>	Christina Antony-Mayer
<b>Erweitertes Lehrangebot</b>	
<b>Seminar über aktuelle Probleme der Organischen und Bioorganischen Chemie</b>	Heiner Detert, Ekkehard Geyer, Anja Hoffmann-Röder, Horst Kunz, Rudolf Mengel
<b>Seminar über Forschungsarbeiten aus dem Institut für Organische Chemie</b>	Anja Hoffmann-Röder, Andreas Kilbinger
<b>Organisch- Chemisches Kolloquium/ Institutskolloquium</b>	Holger Frey, Holger Löwe, Udo Nubbemeyer, Rudolf Zentel
<b>Makromolekulares Kolloquium für Fortgeschrittene zusammengelegt mit dem Seminar über Chemische Technologie und dem IRTG Seminar</b>	Holger Frey, Holger Löwe, Klaus Muellen, Rudolf Zentel
<b>Studentisches IRTG Seminar</b>	Rudolf Zentel
<b>Chemieinformation heute- vom Buch zum Computer</b>	Christina Antony-Mayer
<b>SciFinder Scholar richtig nutzen</b>	Christina Antony-Mayer
<b>SciFinder Scholar richtig nutzen A</b>	Christina Antony-Mayer
<b>SciFinder Scholar richtig nutzen B</b>	Christina Antony-Mayer
<b>Neuere Entwicklungen im Pharma und Pflanzenschutzbereich</b>	Rudolf Mengel
<b>Mitarbeiterseminar Detert</b>	Heiner Detert
<b>Mitarbeiterseminar Frey</b>	Holger Frey
<b>Mitarbeiterseminar Hoffmann-Röder</b>	Anja Hoffmann-Röder
<b>Mitarbeiterseminar Nubbemeyer</b>	Udo Nubbemeyer

<b>Mitarbeiterseminar Théato</b>	Patrick Theato
<b>Mitarbeiterseminar Zentel</b>	Rudolf Zentel
<b>Totalsynthese-Seminar - Mitarbeiterseminar Kunz</b>	Horst Kunz

## Physikalische Chemie

### Lehrveranstaltungen nach Maßgabe der Studienpläne für Chemiker und biomed. Chemiker

**Vorlesung Physikalische Chemie 1** Dariush Hinderberger  
CP: 6

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die aktuellen Informationen zur Vorlesung finden Sie unter der Ilias-Plattform.

#### Inhalt

Die Vorlesung „Physikalische Chemie I“ wendet sich an Studierende des 1. Fachsemesters der Studienrichtungen Chemie und Biomedizinische Chemie an der Universität Mainz. Der Inhalt der Vorlesung ist die Einführung in die Thermodynamik. Hinweise und aktuelle Mitteilungen zu dieser Vorlesung finden sich stets aktuell auf der Ilias-Webseite. Die Vorlesung wird von Dr. Dariush Hinderberger, Gruppenleiter am Max-Planck-Institut für Polymerforschung und Habilitand am Institut für Physikalische Chemie, gehalten.

#### Empfohlene Literatur

Empfohlen werden die folgenden Lehrbücher zur Physikalischen Chemie • P.W. Atkins, „Physical Chemistry – 8th Ed.“, Oxford University Press, 2006 (ca. 55,- Eur). • dazu, um den Lernstoff mit weiteren Übungen zu vertiefen, das „Student’s solution manual – 8th Ed.“, Oxford University Press, 2006 (ca. 40,- Eur). • P.W. Atkins, „Physikalische Chemie – 4. Auflage“, Wiley-VCH, 2006 (ca. 80,- Eur.). • dazu das „Arbeitsbuch – 3. Auflage“, Wiley-VCH, 2001 (ca. 45,- Eur). • G. Wedler, „Lehrbuch der Physikalischen Chemie – 5. Ed.“, Wiley-VCH, 2004 (ca. 83,- Eur) • Engel/Reid, „Physical Chemistry“, Pearson (Deutsch/Englisch) Alle diese Bücher decken den Stoff der Vorlesung in hinreichender Tiefe ab, sprechen aber verschiedene Lehrstile an. Suchen Sie sich daher am besten das Lehrbuch aus, das Ihnen am zugänglichsten erscheint.

#### Zusätzliche Informationen

Bitte tragen Sie sich in genau eine Übungsgruppe ein. Die Übungsgruppenteilnahme ist dieses Semester Pflicht und Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur. In den Übungsgruppen werden Aufgaben besprochen, die Sie jeweils bis Montag 9.45 Uhr abgeben müssen (in Briefkästen im Jakob-Welderweg 11).

**Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 1** Dariush Hinderberger

#### Empfohlene Literatur

Lehrbücher:

Empfohlen wird das Buch „Physikalische Chemie“ von Peter W. Atkins. In der Vorlesung und den Übungen wird dabei auf die 8. englische Ausgabe Bezug genommen, die für ca. 53-55 Euro im Buchhandel oder Online erhältlich ist. Seit September 2006 gibt es auch eine komplett revidierte 4. deutsche Auflage, die allerdings teurer ist (78-80 Euro) und vermutlich mehr Fehler enthält. Da Englisch als Wissenschaftssprache und als Umgangssprache in allen größeren Chemiefirmen unverzichtbar ist, wird der Kauf der englischen Ausgabe nachdrücklich empfohlen!

Weitere Literatur:

- P.W. Atkins, „Physical Chemistry – 8th Ed.“, Oxford University Press, 2006 (ca. 55,- Eur).
- dazu, um den Lernstoff mit weiteren Übungen zu vertiefen, das „Student’s solution manual – 8th Ed.“, Oxford University Press, 2006 (ca. 40,- Eur).
- P.W. Atkins, „Physikalische Chemie – 4. Auflage“, Wiley-VCH, 2006 (ca. 80,- Eur.).
- dazu das „Arbeitsbuch – 3. Auflage“, Wiley-VCH, 2001 (Ca. 45,- Eur).
- G. Wedler, „Lehrbuch der Physikalischen Chemie – 5. Ed.“, Wiley-VCH, 2004 (ca. 83,- Eur)
- Engel/Reid, „Physical Chemistry“, Pearson (Deutsch/Englisch)

Empfehlenswert ist auch ein Buch zur Geschichte der Physikalischen Chemie, das zum Teil recht unterhaltsam ist und die Entwicklung von den Anfängen bis zum heutigen Tag schildert:

K.J. Laidler, „The World of Physical Chemistry“, Oxford University Press, 2002 (ca. 111,- Eur).

<b>Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 1</b>	Dariush Hinderberger
<b>Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 1 A</b>	Dariush Hinderberger
<b>Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 1 B</b>	Dariush Hinderberger
<b>Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 1 C</b>	Dariush Hinderberger
<b>Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 1 D</b>	Dariush Hinderberger
<b>Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 1 E</b>	Dariush Hinderberger
<b>Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 1 F</b>	Dariush Hinderberger
<b>Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 1 G</b>	Dariush Hinderberger
<b>Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 1 H</b>	Dariush Hinderberger



**Grundpraktikum Physikalische Chemie**

Nuri Blachnik, Wolfgang Schärtl

CP: 8

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen

1. Für die Fächer Chemie und Biomedizinische Chemie:
  - Schein PC I
  - Schein oder erfolgreicher Übungsschein Mathe I
  - Schein Physik I bzw. Physik für Biologen und Geowissenschaftler oder Praktikumsschein zu Physik
2. Für das Fach LA Chemie:
  - Schein zu PC I für LA
  - Abgeschlossene Zwischenprüfung

**Empfohlene Literatur**

1. Atkins Physikalische Chemie 2. Praktikumsskripten auf <http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/232.php>

**Grundpraktikum Physikalische Chemie A**

Nuri Blachnik, Wolfgang Schärtl

**Grundpraktikum Physikalische Chemie B**

Nuri Blachnik, Wolfgang Schärtl

**Grundpraktikum Physikalische Chemie C**

Nuri Blachnik, Wolfgang Schärtl

**Grundpraktikum Physikalische Chemie D**

Nuri Blachnik, Wolfgang Schärtl

**Seminar zum Grundpraktikum Physikalische Chemie**

Nuri Blachnik, Wolfgang Schärtl

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die beiden Termine 07.04. und 08.04. sind verpflichtend für Lehramtler (als Wdh. der PC1-Vorlesung), unter Einschränkung für besonders interessierte „Diplomer“ zu empfehlen.

Dozent PD Dr.W.Schärtl

Der Termin am 08.04. um 17:00Uhr (s.t.) ist für alle (!) Praktikumssteilnehmer verpflichtend !!!

Dozent Dr.N.Blachnik

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Inhalt**

Am 07.04. und 08.04. findet ein „Crashcours“ durch die theoretischen Grundlagen der Praktikumsversuche statt.

Zusätzlich findet am 08.04. um 17:00 Uhr (s.t.) die Sicherheitsbelehrung statt. Danach werden praktikumsrelevante organisatorische Dinge angesprochen. Schließlich werden Hinweise zu den Versuchsprotokollen, wie Messdatenaufnahme, Auswertung/interpretation sowie Fehlerrechnung im gegeben.

**Empfohlene Literatur**

Atkins Physikalische Chemie

Praktikums und Seminarskripten auf <http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/232.php>

**Vorlesung Physikalische Chemie 3**

Gunther Brunklaus,

CP: 8

Angelika Kühnle

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Themen für die Vorlesung am Mi., den 14.04.2010:

Ablaufplan

Materialien

Einteilung der Übungsgruppen

Modalitäten der Übungsgruppen

Klärung der Klausurtermine

Klärung Beginn ab 8:30 Uhr?

Themen für die Vorlesung am Fr., den 16.04.2010:

Mathecrashkurs (optional)

Nennung aller wesentlichen Vorkenntnisse der Mathematik

**Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 3**

Gunther Brunklaus,

Angelika Kühnle

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 3**

Gunther Brunklaus,

Angelika Kühnle

**Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 3 A**

Gunther Brunklaus,  
Angelika Kühnle

**Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 3 B**

Gunther Brunklaus,  
Angelika Kühnle

**Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 3 C**

Gunther Brunklaus,  
Angelika Kühnle

**Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 3 D**

Gunther Brunklaus,  
Angelika Kühnle

**Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 3 E**

Gunther Brunklaus,  
Angelika Kühnle

**Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 3 F**

Gunther Brunklaus,  
Angelika Kühnle

**Vorlesung Physikalische Chemie 4**

Thomas Basche, Gerald Hinze

CP: 6

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 4**

Thomas Basche, Gerald Hinze

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 4**

Thomas Basche, Gerald Hinze

**Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 4 A**

Thomas Basche, Gerald Hinze

**Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 4 B**

Thomas Basche, Gerald Hinze

**Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 4 C**

Thomas Basche, Gerald Hinze

**Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 4 D**

Thomas Basche, Gerald Hinze

**Praktikum Physikalische Chemie für Fortgeschrittene**

Thomas Basche, Nuri Blachnik,

CP: 8

Angelika Kühnle,  
Wolfgang Schärftl

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorraussetzung für die Praktikusteilnahme ist die Teilnahme am Praktikumseminar (s. "Seminar zum Praktikum Physikalische Chemie für Fortgeschrittene").

Spezielle Sicherheitseinweisungen (z.B. Laserschutz) finden während des betreffenden Seminarteils statt!

Organisatorisches (Gruppeneinteilung, Versuchstermine) finden Sie auf <http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/phyc/195.php>

**Inhalt**

Im Laufe dieses Praktikums werden Sie 6 verschiedene Versuche in 2er oder 4er – Gruppen durchführen, die in Arbeitskreise der Physikalischen Chemie integriert sind. Ziel der Versuche ist einerseits eine Vertiefung Ihrer Kenntnisse in Physikalischer Chemie anhand bisher nicht oder kaum behandelte Untersuchungsmethoden, zum Anderen eine Einführung in praktische Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Physikalischen Chemie.

**Empfohlene Literatur**

1. Atkins Physikalische Chemie

2. Praktikumsprotokolle auf <http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/phyc/195.php>

**Seminar zum Praktikum Physikalische Chemie für Fortgeschrittene**

Nuri Blachnik, Elmar Bonaccorso,

Wolfgang Schärftl

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Grundmodul Physikalische Chemie "Optische Spektroskopie / Methoden zur Strukturbestimmung"**

Thomas Basche, Nuri Blachnik,

Jochen Gutmann, Gerald Hinze,

Ute Kolb, Angelika Kühnle,

Carsten Sönnichsen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leitung / Organisation: Dr. Nuri Blachnik

Institut f. Physikalische Chemie, Jakob Welder-Weg 11, Raum 00 343, Tel. 39 22872

Voraussetzung für die Teilnahme:

- abgeschlossenes Vordiplom
- Schein des PC-Praktikums für Fortgeschrittene

Die Vorbesprechung (Anwesenheitspflicht!) ist am: 08. 03.2010, 12:00-13:00 Uhr im HS 21

Die Seminare finden in den ersten zwei Vorlesungswochen statt (täglich von 14-19 Uhr). Es besteht Anwesenheitspflicht.

Die Versuche werden während der Vorlesungszeit angeboten. Jeder Gruppe aus 2 Studierenden bekommt einen regelmäßigen Termin zugewiesen (z.B. Dienstag nachmittag) und hat dann jede Woche einen Versuch zu diesem Termin. Gegebenenfalls können bei einzelnen Versuchen Abweichungen gelten, die Sie mit ihrem jeweiligen Betreuer absprechen müssen (z.B. Beginn des TEM Versuches um 8 Uhr). Angeboten werden die Versuche an folgenden Terminen:

- Gruppe 1A/1B Montags 9-13
- Gruppe 2A/2B Montags 14-18
- Gruppe 3A/3B Dienstags 9-13
- Gruppe 4A/4B Dienstags 14-18
- Gruppe 5A/5B Donnerstags 9-13
- Gruppe 6A/6B Donnerstags 14-18
- Gruppe 7A/7B Freitags 9-13

Die Versuche starten für die Gruppen „A“ in der 3. Vorlesungswoche, für die Gruppen „B“ in der 4. Vorlesungswoche.

Die Zuordnung zu den Gruppen (und damit zu den Terminen) wird in der Vorbesprechung vorgenommen! Es ist daher absolut entscheidend, dass Sie zur Vorbesprechung erscheinen und möglichst schon einen Partner für die Versuchsdurchführung haben.

### Inhalt

Im Praktikum Grundmodul Physikalische Chemie werden 8 Versuche angeboten. Die Versuche umfassen moderne material-wissenschaftliche Untersuchungsmethoden z.B. aus den Bereichen Optik, Elektronenmikroskopie, Tunnelmikroskopie und Röntgenbeugung. Die Untersuchungen werden zum Teil an Proben vorgenommen, die während des Praktikums hergestellt werden (Nanokristalle aus Gold und CdSe) und hinsichtlich aktueller Forschungsthemen wie Fluoreszenz- und Energieübertragung ausgewertet. Nach einem ausführlichen Seminar zu den Themen des Praktikums werden die Versuche in Zweiergruppen, jeweils nach bestehen eines strengen Kolloquiums (30-45 min.), durchgeführt. In jedem Versuch wird Protokoll geführt aus denen am Anschluss an die Versuche zu Hause eine Ausarbeitung erstellt wird. Diese Ausarbeitungen müssen den Versuchsleitern innerhalb von einer Woche nach Ende des jeweiligen Versuche in endgültiger Form vorliegen. Eine verspätete Abgabe der Ausarbeitungen führt zum Aberkennen des Versuchs und ggf. des gesamten Praktikums.

### Empfohlene Literatur

Versuch 1 Lichtmikroskopie (Sönnichsen)

[http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/Skriptum\\_Lichtmikroskop.pdf](http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/Skriptum_Lichtmikroskop.pdf)  
(9-13; 14-18 Uhr)

Versuch 2 Transmissions-Elektronenmikroskopie (Kolb)

<http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/TEM.pdf>  
(8-13; 13-18 Uhr)

Versuch 3 Rastertunnelmikroskopie (Kühnle)

[http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/STM\\_v3.pdf](http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/STM_v3.pdf)  
(9-13; 14-18 Uhr)

Versuch 4 Röntgenbeugung (Gutmann)

<http://www.mpip-mainz.mpg.de/~gutmann/Grundmodul.html>  
(9-13; 14-18 Uhr)

Versuch 5 Einzelmolekülmikroskopie (Hinze)

<http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/Einzelmolekuel.pdf>  
(9-13; 14-18 Uhr)

Versuch 6. Nd-YAG-Laser (Blachnik)

<http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/Laser.pdf>  
(9-13; 14-18 Uhr)

Versuch 7. Halbleiter-Nanokristalle (Blachnik)

[http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/Skript\\_CdSeNanokristalle\\_SS08\\_public.pdf](http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/Skript_CdSeNanokristalle_SS08_public.pdf)  
(9-13; 14-18 Uhr)

Versuch 8. Fluoreszenz und Energieübertragung (Hinze)

[http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/V8\\_Fluoreszenz\\_Energietransfer.pdf](http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/V8_Fluoreszenz_Energietransfer.pdf)  
(9-13; 14-18 Uhr)

### Seminar zum Praktikum Grundmodul Physikalische Chemie "Optische Spektroskopie/ Methoden zur Strukturbestimmung"

Nuri Blachnik, Jochen Gutmann,  
Gerald Hinze, Ute Kolb,  
Angelika Kühnle,  
Carsten Sönnichsen

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Leitung / Organisation: Dr. Nuri Blachnik

Institut f. Physikalische Chemie, Jakob Welder-Weg 11, Raum 00 343, Tel. 39 22872

Voraussetzungen:

- abgeschlossenes Vordiplom
- Schein des PC-Praktikums für Fortgeschritten

Das Seminar findet in HS21 (Welder-Weg 11) in den ersten zwei Vorlesungswochen statt (täglich von 14-19 Uhr). Jeder Teilnehmer hält einen 25-minütigen Vortrag über ein Praktikumsrelevantes Thema. Es gilt Anwesenheitspflicht in allen Vorträgen.

Die Präsentation sollte mit MS Powerpoint durchgeführt werden ( > Hinweise zur Powerpoint-Präsentation: <http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/225.php> )

#### **Inhalt**

Vortragsdauer und Moderation 25 min, anschließend 5 min. Diskussion. „Kurzpräsentationen“ von weniger als 20 min Dauer werden nicht akzeptiert. Die maximale Dauer darf 30 min. nicht überschreiten.

Der Vortragender moderiert den nachfolgenden Vortrag.

Bitte nehmen Sie sobald Sie Ihr Thema kennen Kontakt mit dem/der zuständigen Betreuer/in auf. Die Vorträge (Powerpoint-Datei) müssen bis zwei Wochen vor Seminarbeginn zur Durchsicht bei dem/der zuständigen Betreuer/in (in der Vortragsliste angegeben) abgegeben werden. Nach der Durchsicht müssen Sie bei dem/der Betreuer/in persönlich erscheinen. Die Endversionen müssen zwei Arbeitstage vor Seminarbeginn abgegeben werden, damit eine CD mit allen Beiträgen hergestellt werden kann.

Die Powerpoint-Präsentationen sollten sorgfältig vorbereitet werden und das Notizenfeld für weitere Informationen benutzt werden.

Für die Präsentation werden Beamer und Notebook zur Verfügung gestellt. Nur in Ausnahmen (z.B. Videos) können eigene Notebooks verwendet werden.

#### **Empfohlene Literatur**

wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben

### **Vorbesprechung zum Grundmodul Physikalische Chemie**

Nuri Blachnik

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leitung / Organisation: Dr. Nuri Blachnik

Institut f. Physikalische Chemie, Jakob Welder-Weg 11, Raum 00 343,

Tel. 39 22872

- abgeschlossenes Vordiplom
- Schein des PC-Praktikums für Fortgeschrittene

#### **Inhalt**

Die Vorbesprechung dient dazu wichtige Details (wie z.B. die genau Terminierung des Seminars) zum Praktikum im Vorfeld abzuklären. Die aktuelle Version der Folien (Vortrag zum Grundmodul) wird ins Netz gestellt, sobald die Zahl der Teilnehmer und die ausgewählten Seminarthemen bekannt sind (siehe Wintersemester oder Sommersemester).

#### **Zusätzliche Informationen**

Es gilt Anwesenheitspflicht.

### **Wahlpflichtmodul PC "Optische Spektroskopie und Mikroskopie"**

Thomas Basche

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung erfolgt im Institut.

### **Wahlpflichtmodul PC "Elektronenmikroskopie"**

Ute Kolb

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung erfolgt im Institut.

### **Wahlpflichtmodul PC "Physikalische Chemie der Kolloide"**

Wolfgang Schärtl

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung erfolgt im Institut.

### **Wahlpflichtmodul PC "Eigenschaften kolloidaler und supramolekularer Systeme"**

Michael Maskos,  
Manfred Schmidt

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung erfolgt im Institut.

### **Wahlpflichtmodul PC "Nanopartikel"**

Carsten Sönnichsen

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung erfolgt im Institut.

<b>Wahlpflichtmodul PC "Rasterkraftmikroskopie"</b>	Angelika Kühnle
<b>Kolloquium Physikalische Chemie</b>	Thomas Basche, Nuri Blachnik, Gregor Diezemann, Jürgen Gauß, Jochen Gutmann, Gerald Hinze, Ute Kolb, Thomas Kühne, Angelika Kühnle, Michael Maskos, Manfred Schmidt, Wolfgang Schärtl, Carsten Sönnichsen
<b>Erweitertes Lehrangebot</b>	
<b>Elektronenmikroskopie 1</b>	Ute Kolb
<b>Polymer- und Kolloidanalytik</b>	Clemens Weiß
<b>Übungen zur Polymer- und Kolloidanalytik</b>	Clemens Weiß
<b>Mitarbeiterseminar Basché</b>	Thomas Basché
<b>Mitarbeiterseminar Kühnle</b>	Angelika Kühnle
<b>Mitarbeiterseminar Schmidt/Schärtl</b>	Manfred Schmidt, Wolfgang Schärtl
<b>Mitarbeiterseminar Sönnichsen</b>	Carsten Sönnichsen
<b>Lehrveranstaltungen nach Maßgabe der Studienpläne für Nichtchemiker</b>	
<b>Vorlesung Physikalische Chemie 1</b> CP: 6	Dariush Hinderberger
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Die aktuellen Informationen zur Vorlesung finden Sie unter unter der Ilias-Plattform.	
<b>Inhalt</b> Die Vorlesung „Physikalische Chemie I“ wendet sich an Studierende des 1. Fachsemesters der Studienrichtungen Chemie und Biomedizinische Chemie an der Universität Mainz. Der Inhalt der Vorlesung ist die Einführung in die Thermodynamik. Hinweise und aktuelle Mitteilungen zu dieser Vorlesung finden sich stets aktuell auf der Ilias-Webseite. Die Vorlesung wird von Dr. Dariush Hinderberger, Gruppenleiter am Max-Planck-Institut für Polymerforschung und Habilitand am Institut für Physikalische Chemie, gehalten.	
<b>Empfohlene Literatur</b> Empfohlen werden die folgenden Lehrbücher zur Physikalischen Chemie • P.W. Atkins, „Physical Chemistry – 8th Ed.“, Oxford University Press, 2006 (ca. 55,- Eur). • dazu, um den Lernstoff mit weiteren Übungen zu vertiefen, das „Student's solution manual – 8th Ed.“, Oxford University Press, 2006 (ca. 40,- Eur). • P.W. Atkins, „Physikalische Chemie – 4. Auflage“, Wiley-VCH, 2006 (ca. 80,- Eur). • dazu das „Arbeitsbuch – 3. Auflage“, Wiley-VCH, 2001 (ca. 45,- Eur). • G. Wedler, „Lehrbuch der Physikalischen Chemie – 5. Ed.“, Wiley-VCH, 2004 (ca. 83,- Eur) • Engel/Reid, „Physical Chemistry“, Pearson (Deutsch/Englisch) Alle diese Bücher decken den Stoff der Vorlesung in hinreichender Tiefe ab, sprechen aber verschiedene Lehrstile an. Suchen Sie sich daher am besten das Lehrbuch aus, das Ihnen am zugänglichsten erscheint.	
<b>Zusätzliche Informationen</b> Bitte tragen Sie sich in genau eine Übungsgruppe ein. Die Übungsgruppenteilnahme ist dieses Semester Pflicht und Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur. In den Übungsgruppen werden Aufgaben besprochen, die Sie jeweils bis Montag 9.45 Uhr abgeben müssen (in Briefkästen im Jakob-Welderweg 11).	
<b>Vorlesung zur Physikalischen Chemie 1 für Lehramtskandidaten der Chemie, Biologen, Geologen, Mineralogen und Pharmazeuten</b>	Wolfgang Schärtl

<b>Physikalische Chemie für Pharmazeuten</b>	Mark Niemeyer, Wolfgang Schärfl
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Termin: Oktober 2010 (Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.)	
<b>Physikalische Chemie für Pharmazeuten</b>	Mark Niemeyer, Wolfgang Schärfl
<b>Physikalische Chemie für Pharmazeuten A</b>	Mark Niemeyer, Wolfgang Schärfl
<b>Physikalische Chemie für Pharmazeuten B</b>	Mark Niemeyer, Wolfgang Schärfl
<b>Übungen zur Vorlesung zur Physikalischen Chemie 1 für Lehramtskandidaten der Chemie, Biologen, Geologen, Mineralogen und Pharmazeuten</b>	Wolfgang Schärfl
<b>Vorlesung Physikalische Chemie 3</b> CP: 8	Gunther Brunklaus, Angelika Kühnle
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b>  Themen für die Vorlesung am Mi., den 14.04.2010: Ablaufplan Materialien Einteilung der Übungsgruppen Modalitäten der Übungsgruppen Klärung der Klausurtermine Klärung Beginn ab 8:30 Uhr?  Themen für die Vorlesung am Fr., den 16.04.2010: Mathecrashkurs (optional) Nennung aller wesentlichen Vorkenntnisse der Mathematik	
<b>Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 3</b>	Gunther Brunklaus, Angelika Kühnle
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.	
<b>Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 3</b>	Gunther Brunklaus, Angelika Kühnle
<b>Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 3 A</b>	Gunther Brunklaus, Angelika Kühnle
<b>Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 3 B</b>	Gunther Brunklaus, Angelika Kühnle
<b>Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 3 C</b>	Gunther Brunklaus, Angelika Kühnle
<b>Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 3 D</b>	Gunther Brunklaus, Angelika Kühnle
<b>Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 3 E</b>	Gunther Brunklaus, Angelika Kühnle
<b>Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 3 F</b>	Gunther Brunklaus, Angelika Kühnle
<b>Vorlesung Physikalische Chemie 4</b> CP: 6	Thomas Basche, Gerald Hinze
<b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.	
<b>Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 4</b>	Thomas Basche, Gerald Hinze

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

- Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 4
- Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 4 A
- Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 4 B
- Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 4 C
- Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 4 D

Thomas Basche, Gerald Hinze  
 Thomas Basche, Gerald Hinze  
 Thomas Basche, Gerald Hinze  
 Thomas Basche, Gerald Hinze  
 Thomas Basche, Gerald Hinze

### Praktikum Physikalische Chemie für Fortgeschrittene

CP: 8

Thomas Basche, Nuri Blachnik,  
 Angelika Kühnle,  
 Wolfgang Schärtl

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorraussetzung für die Praktikumssteilnahme ist die Teilnahme am Praktikumsseminar (s.“Seminar zum Praktikum Physikalische Chemie für Fortgeschrittene“).

Spezielle Sicherheitseinweisungen (z.B.Laserschutz) finden während des betreffenden Seminarteils statt!

Organisatorisches (Gruppeneinteilung, Versuchstermine) finden Sie auf <http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/195.php>

### Inhalt

Im Laufe dieses Praktikums werden Sie 6 verschiedene Versuche in 2er oder 4er – Gruppen durchführen, die in Arbeitskreise der Physikalischen Chemie integriert sind. Ziel der Versuche ist einerseits eine Vertiefung Ihrer Kenntnisse in Physikalischer Chemie anhand bisher nicht oder kaum behandelte Untersuchungsmethoden, zum Anderen eine Einführung in praktische Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Physikalischen Chemie.

### Empfohlene Literatur

1. Atkins Physikalische Chemie
2. Praktikumskripten auf <http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/195.php>

### Seminar zum Praktikum Physikalische Chemie für Fortgeschrittene

Nuri Blachnik, Elmar Bonaccorso,  
 Wolfgang Schärtl

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

### Grundmodul Physikalische Chemie “Optische Spektroskopie / Methoden zur Strukturbestimmung”

Thomas Basche, Nuri Blachnik,  
 Jochen Gutmann, Gerald Hinze,  
 Ute Kolb, Angelika Kühnle,  
 Carsten Sönnichsen

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Leitung / Organisation: Dr. Nuri Blachnik  
 Institut f. Physikalische Chemie, Jakob Welder-Weg 11, Raum 00 343, Tel. 39 22872

Voraussetzung für die Teilnahme:

- abgeschlossenes Vordiplom
- Schein des PC-Praktikums für Fortgeschrittene

Die Vorbesprechung (Anwesenheitspflicht!) ist am: 08. 03.2010, 12:00-13:00 Uhr im HS 21

Die Seminare finden in den ersten zwei Vorlesungswochen statt (täglich von 14-19 Uhr). Es besteht Anwesenheitspflicht.

Die Versuche werden während der Vorlesungszeit angeboten. Jeder Gruppe aus 2 Studierenden bekommt einen regelmäßigen Termin zugewiesen (z.B. Dienstag nachmittag) und hat dann jede Woche einen Versuch zu diesem Termin. Gegebenenfalls können bei einzelnen Versuchen Abweichungen gelten, die Sie mit ihrem jeweiligen Betreuer absprechen müssen (z.B. Beginn des TEM Versuches um 8 Uhr). Angeboten werden die Versuche an folgenden Terminen:

- Gruppe 1A/1B Montags 9-13
- Gruppe 2A/2B Montags 14-18
- Gruppe 3A/3B Dienstags 9-13
- Gruppe 4A/4B Dienstags 14-18
- Gruppe 5A/5B Donnerstags 9-13
- Gruppe 6A/6B Donnerstags 14-18
- Gruppe 7A/7B Freitags 9-13

Die Versuche starten für die Gruppen „A“ in der 3. Vorlesungswoche, für die Gruppen „B“ in der 4. Vorlesungswoche.

Die Zuordnung zu den Gruppen (und damit zu den Terminen) wird in der Vorbesprechung vorgenommen! Es ist daher absolut entscheidend, dass Sie zur Vorbesprechung erscheinen und möglichst schon einen Partner für die Versuchsdurchführung haben.

### Inhalt

Im Praktikum Grundmodul Physikalische Chemie werden 8 Versuche angeboten. Die Versuche umfassen moderne material-wissenschaftliche Untersuchungsmethoden z.B. aus den Bereichen Optik, Elektronenmikroskopie, Tunnelmikroskopie und Röntgenbeugung. Die Untersuchungen werden zum Teil an Proben vorgenommen, die während des Praktikums hergestellt werden (Nanokristalle aus Gold und CdSe) und hinsichtlich aktueller



Forschungsthemen wie Fluoreszenz- und Energieübertragung ausgewertet. Nach einem ausführlichen Seminar zu den Themen des Praktikums werden die Versuche in Zweiergruppen, jeweils nach bestehen eines strengen Kolloquiums (30-45 min.), durchgeführt. In jedem Versuch wird Protokoll geführt aus denen am Anschluss an die Versuche zu Hause eine Ausarbeitung erstellt wird. Diese Ausarbeitungen müssen den Versuchsleitern innerhalb von einer Woche nach Ende des jeweiligen Versuche in endgültiger Form vorliegen. Eine verspätete Abgabe der Ausarbeitungen führt zum Aberkennen des Versuchs und ggf. des gesamten Praktikums.

#### Empfohlene Literatur

Versuch 1 Lichtmikroskopie (Sönnichsen)

[http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/Skriptum\\_Lichtmikroskop.pdf](http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/Skriptum_Lichtmikroskop.pdf)

(9-13; 14-18 Uhr)

Versuch 2 Transmissions-Elektronenmikroskopie (Kolb)

<http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/TEM.pdf>

(8-13; 13-18 Uhr)

Versuch 3.Rastertunnelmikroskopie (Kühnle)

[http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/STM\\_v3.pdf](http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/STM_v3.pdf)

(9-13; 14-18 Uhr)

Versuch 4 Röntgenbeugung (Gutmann)

<http://www.mpip-mainz.mpg.de/~gutmann/Grundmodul.html>

(9-13; 14-18 Uhr)

Versuch 5 Einzelmolekülmikroskopie (Hinze)

<http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/Einzelmolekuel.pdf>

(9-13; 14-18 Uhr)

Versuch 6. Nd-YAG-Laser (Blachnik)

<http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/Laser.pdf>

(9-13; 14-18 Uhr)

Versuch 7. Halbleiter-Nanokristalle (Blachnik)

[http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/Skript\\_CdSeNanokristalle\\_SS08\\_public.pdf](http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/Skript_CdSeNanokristalle_SS08_public.pdf)

(9-13; 14-18 Uhr)

Versuch 8. Fluoreszenz und Energieübertragung (Hinze)

[http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/V8\\_Fluoreszenz\\_Energietransfer.pdf](http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/Dateien/V8_Fluoreszenz_Energietransfer.pdf)

(9-13; 14-18 Uhr)

#### Seminar zum Praktikum Grundmodul Physikalische Chemie "Optische Spektroskopie/ Methoden zur Strukturbestimmung"

Nuri Blachnik, Jochen Gutmann,  
Gerald Hinze, Ute Kolb,  
Angelika Kühnle,  
Carsten Sönnichsen

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Leitung / Organisation: Dr. Nuri Blachnik

Institut f. Physikalische Chemie, Jakob Welder-Weg 11, Raum 00 343, Tel. 39 22872

Voraussetzungen:

- abgeschlossenes Vordiplom

- Schein des PC-Praktikums für Fortgeschritten

Das Seminar findet in HS21 (Welder-Weg 11) in den ersten zwei Vorlesungswochen statt (täglich von 14-19 Uhr). Jeder Teilnehmer hält einen 25-minütigen Vortrag über ein Praktikumsrelevantes Thema. Es gilt Anwesenheitspflicht in allen Vorträgen.

Die Präsentation sollte mit MS Powerpoint durchgeführt werden ( > Hinweise zur Powerpoint-Präsentation: <http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/physc/225.php> )

#### Inhalt

Vortragsdauer und Moderation 25 min, anschließend 5 min. Diskussion. „Kurzpräsentationen“ von weniger als 20 min Dauer werden nicht akzeptiert. Die maximale Dauer darf 30 min. nicht überschreiten.

Der Vortragender moderiert den nachfolgenden Vortrag.

Bitte nehmen Sie sobald Sie Ihr Thema kennen Kontakt mit dem/der zuständigen Betreuer/in auf. Die Vorträge (Powerpoint-Datei) müssen bis zwei Wochen vor Seminarbeginn zur Durchsicht bei dem/der zuständigen Betreuer/in (in der Vortragsliste angegeben) abgegeben werden. Nach der Durchsicht müssen Sie bei dem/der Betreuer/in persönlich erscheinen. Die Endversionen müssen zwei Arbeitstage vor Seminarbeginn abgegeben werden, damit eine CD mit allen Beiträgen hergestellt werden kann.

Die Powerpoint-Präsentationen sollten sorgfältig vorbereitet werden und das Notizenfeld für weitere Informationen benutzt werden.

Für die Präsentation werden Beamer und Notebook zur Verfügung gestellt. Nur in Ausnahmen (z.B. Videos) können eigene Notebooks verwendet werden.

#### Empfohlene Literatur

wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben

#### Vorbesprechung zum Grundmodul Physikalische Chemie

Nuri Blachnik

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leitung / Organisation: Dr. Nuri Blachnik  
 Institut f. Physikalische Chemie, Jakob Welter-Weg 11, Raum 00 343,  
 Tel. 39 22872

- abgeschlossenes Vordiplom
- Schein des PC-Praktikums für Fortgeschrittene

**Inhalt**

Die Vorbesprechung dient dazu wichtige Details (wie z.B. die genau Terminierung des Seminars) zum Praktikum im Vorfeld abzuklären. Die aktuelle Version der Folien (Vortrag zum Grundmodul) wird ins Netz gestellt, sobald die Zahl der Teilnehmer und die ausgewählten Seminarthemen bekannt sind (siehe Wintersemester oder Sommersemester).

**Zusätzliche Informationen**

Es gilt Anwesenheitspflicht.

**Makromolekulare Chemie und Physik**

**Lehrveranstaltungen nach Maßgabe der Studienpläne für Chemiker und biomed. Chemiker**

**Einführung in die Makromolekulare Chemie; Teil 1: Herst. von Polymeren**

Katharina Landfester

CP: 4

**Einführung in die Makromolekulare Chemie; Teil 2: Physikalische Chemie der Polymere**

Manfred Schmidt

**Übungen zur Einführung in die Makromolekulare Chemie**

Andreas Kilbinger,  
 Katharina Landfester,  
 Manfred Schmidt, Patrick Théato

**Übungen zur Einführung in die Makromolekulare Chemie**

Andreas Kilbinger,  
 Katharina Landfester,  
 Manfred Schmidt, Patrick Théato

**Übungen zur Einführung in die Makromolekulare Chemie A**

Andreas Kilbinger,  
 Katharina Landfester,  
 Manfred Schmidt, Patrick Théato

**Übungen zur Einführung in die Makromolekulare Chemie B**

Andreas Kilbinger,  
 Katharina Landfester,  
 Manfred Schmidt, Patrick Théato

**Übungen zur Einführung in die Makromolekulare Chemie C**

Andreas Kilbinger,  
 Katharina Landfester,  
 Manfred Schmidt, Patrick Théato

**Grundmodul in Makromolekularer Chemie 1 - Herstellung von Polymeren**

Holger Frey, Andreas Kilbinger,  
 Patrick Theato, Rudolf Zentel

CP: 10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Grundmodul in Makromolekularer Chemie 2 - Charakterisierung von Polymeren**

Manfred Schmidt,  
 Patrick Theato, Rudolf Zentel

CP: 10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Seminar zum Grundmodul in Makromolekularer Chemie 1 + 2**

Andreas Kilbinger, Patrick Theato

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Wahlpflichtmodul in Makromolekularer Chemie 1 - Forschungsnahe Polymersynthese**

Holger Frey, Andreas Kilbinger,  
 Michael Maskos,  
 Manfred Schmidt,  
 Patrick Theato, Rudolf Zentel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Wahlpflichtmodul in Makromolekularer Chemie 2 - Struktur und Eigenschaften von Polymeren**

Holger Frey, Andreas Kilbinger,  
Michael Maskos,  
Manfred Schmidt,  
Wolfgang Schärtl, Patrick Theato

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Wahlpflichtmodul in Makromolekularer Chemie 3 - Biopolymere und biokompatible Polymere**

Holger Frey, Andreas Kilbinger,  
Manfred Schmidt, Hans Spiess,  
Patrick Theato, Rudolf Zentel

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung erfolgt im Institut.

**Erweitertes Lehrangebot**

**Makromolekulares Kolloquium für Fortgeschrittene zusammengelegt mit dem Seminar über Chemische Technologie und dem IRTG Seminar**

Holger Frey, Holger Löwe,  
Klaus Muellen, Rudolf Zentel

**Theoretische Chemie**

**Lehrveranstaltungen nach Maßgabe der Studienpläne für Chemiker und biomed. Chemiker**

**Einführung in die Theoretische Chemie**

CP: 4

Jürgen Gauß

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Übungen zur Einführung in die Theoretische Chemie**

Jürgen Gauß

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Übungen zur Einführung in die Theoretische Chemie**

Jürgen Gauß

**Übungen zur Einführung in die Theoretische Chemie A**

Jürgen Gauß

**Übungen zur Einführung in die Theoretische Chemie B**

Jürgen Gauß

**Übungen zur Einführung in die Theoretische Chemie C**

Jürgen Gauß

**Übungen zur Einführung in die Theoretische Chemie D**

Jürgen Gauß

**Vorlesung Theoretische Chemie 2**

Jürgen Gauß

**Übungen zur Vorlesung Theoretische Chemie 2**

Jürgen Gauß

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Praktikum Theoretische Chemie**

Gregor Diezemann,  
Jürgen Gauß, Thomas Kühne

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Praktikum zum Modul Theoretische Chemie I

Die Anmeldung erfolgt im Institut. Termin nach Vereinbarung

**Praktikum Computerchemie**

Gregor Diezemann,  
Jürgen Gauß, Thomas Kühne

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Praktikum zum Modul Theoretische Chemie II  
Die Anmeldung erfolgt im Institut. Termin nach Vereinbarung

**Erweitertes Lehrangebot**

**Introduction to Group theory**

Gregor Diezemann,  
Andreas Köhn

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Mitarbeiterseminar Gauß / Diezemann**

Gregor Diezemann,  
Jürgen Gauß, Thomas Kühne

**Biochemie**

**Lehrveranstaltungen nach Maßgabe der Studienpläne für Chemiker und biomed. Chemiker**

**Einführung in die Biochemie**

Dirk Schneider

CP: 5

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für Studierende der BMC ist die Anzahl der Klausurversuche auf 3 beschränkt. Nur mit bestandener Klausur haben Sie die Berechtigung zur Teilnahme am Biochemie-Grundpraktikum.

Studierende des Lehramts Chemie erhalten einen Schein für den Besuch der Vorlesung. Der Vorlesungsbesuch wird durch Eintragung in eine Liste am Ende jeder Vorlesungsstunde dokumentiert. Sie dürfen nur an zwei Vorlesungsterminen fehlen, ansonsten sind zur Erlangung des Scheins Fehlstunden im Folgesemester nachzuholen.

**Inhalt**

Stunden 1-2:

Aufbau der Zelle, Biomoleküle, Aminosäuren, Peptidbindung

Stunden 3-4:

Proteine: Raumstruktur und Methoden

Stunden 5-6:

Proteinstrukturen, Proteinfaltung, Chaperone, allosterische Proteine

Stunden 7-8:

Enzymkinetik, Enzymstruktur, Enzymmechanismen

Stunden 9-10:

Kohlenhydrat-Metabolismus I

Stunden 11-12:

Kohlenhydrat-Metabolismus II: Citratzyklus und Atmungskette

Stunden 13-14:

Photosynthese I und II: Licht- und Dunkelreaktionen

Stunden 15-16:

Lipide und Membranen, Lipoproteine, Lipidstoffwechsel (Abbauwege)

Stunden 17-18:

Lipidstoffwechsel (Aufbauwege), Cholesterin, Proteinabbau, Aminosäurestoffwechsel

Stunden 19-20:

DNA-Struktur, DNA-Replikation, Genetischer Code, Transkription, Translation

Stunden 21-22:

Posttranslationale Prozessierung, Glykoproteine, Proteintransport in der Zelle

Stunden 23-24:

Koordination des Stoffwechsels; Motorproteine

**Empfohlene Literatur**

1) Biochemie (Autoren: J.M. Berg, J.L. Tymoczko und L. Stryer)

2) Biochemie: Eine Einführung für Mediziner und Naturwissenschaftler (Autor: W. Müller-Esterl)

**Übungen zur Einführung in die Biochemie**

Kristina Endres, Elzbieta Kojro

**Zusätzliche Informationen**

Während der Nachmeldfrist (26.10.09/12:00 Uhr- 30.10.09/12:00 Uhr) können Studierende sich nur für den Übungs-Extrakurs D anmelden, folglich muss für diese Anmeldung die Priorität 1 angegeben werden.

In Kurs D angemeldete Studierende werden anschließend auf die Übungen A-C verteilt.

**Übungen zur Einführung in die Biochemie A**  
**Übungen zur Einführung in die Biochemie B**

Kristina Endres, Elzbieta Kojro  
 Kristina Endres, Elzbieta Kojro

**Vordiplomsklausur Biochemie**

Gerald Gimpl, Dirk Schneider

**Molekulare und Zelluläre Neurobiologie**

Gerald Gimpl

**Biochemisches Kolloquium**

Katja Gehrig, Claudia Koch-Brandt, Rolf Postina, Dirk Schneider

**Aktuelle Fragen der Biochemie (für Examenskandidaten, Diplomanden und Doktoranden)**

Markus Baiersdörfer, Katja Gehrig, Gerald Gimpl, Claudia Koch-Brandt, Elzbieta Kojro, Rolf Postina, Dirk Schneider

**Übungen zu Methoden der Membranbiochemie**

Thomas Nawroth

**Methoden der Membranbiochemie**

Thomas Nawroth

**Zellmembranen und Signaltransduktion**

Katja Gehrig, Gerald Gimpl, Rolf Postina

**Gentransfer in Säugetierzellen und -organismen**  
**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Claudia Koch-Brandt

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Vorbereitung Grundpraktikum Biochemie (für Chemiker, Biomed. Chemiker und Biologen)**

Markus Baiersdörfer, Kristina Endres, Katja Gehrig, Gerald Gimpl, Claudia Koch-Brandt, Elzbieta Kojro, Rolf Postina

**Grundpraktikum Biochemie**

Markus Baiersdörfer, Kristina Endres, Katja Gehrig, Gerald Gimpl, Claudia Koch-Brandt, Elzbieta Kojro, Rolf Postina, Dirk Schneider

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung:

Bestandene Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Biochemie“, stehen mehr Praktikumsplätze als Interessenten zur Verfügung, sind Chemiker mit erfolgreichem Abschluss des „Organisch-Chemischen Praktikums für Fortgeschrittene“ auch ohne o.g. Voraussetzung zugelassen.

Organisatorisches:

Die Studierenden legen sich in der Vorbereitung auf einen Praktikumstag fest (Mo, Di oder Mi). Praktikumszeitraum: je 13:00 bis 18:00 Uhr.

Vorbereitung:

14.04.2010 um 12:00 in der Bibliothek des Instituts für Biochemie

**Inhalt**

Versuch 1: Nukleinsäuren 1

Genetischer Fingerprint, Isolierung der DNA, Polymerase Ketten Reaktion,

Analytisches Agarose-Gel zur Überprüfung der PCR

Versuch 2: Nukleinsäuren 2

Isolierung von Plasmid-DNA aus E.coli durch alkalische Lyse

Konzentrationsbestimmung der Plasmid-Lösung  
 Analyse der Plasmid-DNA durch Agarose-Gelelektrophorese  
 Auswertung der Elektrophorese  
 Versuch 3: Proteine 1  
 Auftrennung von Milchproteinfraktionen und Kristallisation von Laktose  
 Versuche 4 und 5: Proteine 2/Kohlenhydrate  
 SDS-PAGE der Milchproteine  
 Färben von Phospho- und Gesamt-Proteinen der Milch  
 Analyse des Milchzuckers  
 Versuch 6: Lipide  
 Lipid-Extraktion nach ‚Bligh and Dyer‘  
 Nachweis von Lipiden und Bestimmung des Cholesteringehalts  
 Bestimmung des Cholesterin-Gehalts in den Lipidextrakten  
 Fraktionierung der Lipid-Extrakte über Dünnschicht-Chromatographie  
 Versuch 7: Zellen 1  
 (Immun)fluoreszenzfärbung an Säugetierzellen: Färbung von Mikrotubuli und DNA  
 Versuch 8: Zellen 2  
 MTT-Assay zur Untersuchung der Cytotoxizität von Chemikalien  
 Untersuchung der Zelldichte mittels MTT  
 Versuch 9: Proteine 3  
 Michaelis-Menten-Kinetik der Alkalischen Phosphatase, u. a. Bestimmung kinetischer Parameter  
 Versuch 10: Proteine 5  
 Leitenzyme  
 a) Aufschluss von Lebergewebe / Fraktionierte Zentrifugation / Aufschluss von Mitochondrien / Nachweis von Leitenzymen im Cytosol und Mitochondrien-Plasma  
 b) Glutamat-Dehydrogenase-Test  
 c) Isocitrat-Dehydrogenase-Test  
 d) Lactat-Dehydrogenase-Test

**Empfohlene Literatur**

Skript unter: <http://www.bio.chemie.uni-mainz.de/StudentenINFO.htm>

**Zusätzliche Informationen**

Skript steht rechtzeitig auf der Homepage zur Verfügung.

**Einführung Grundpraktikum Biochemie (für Chemiker, Biomed. Chemiker und Biologen)**

Markus Baiersdörfer,  
 Kristina Endres, Katja Gehrig,  
 Gerald Gimpl, Claudia Koch-  
 Brandt, Elzbieta Kojro,  
 Rolf Postina, Dirk Schneider

**Biochemisches Praktikum für Fortgeschrittene I (SS 2010)**

Markus Baiersdörfer,  
 Kristina Endres, Katja Gehrig,  
 Gerald Gimpl, Claudia Koch-  
 Brandt, Elzbieta Kojro,  
 Rolf Postina, Dirk Schneider

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreicher Abschluss des BC-Grundpraktikums (GP Biochemie),  
 Praktikum (4 Wochen ganztägig) findet in der vorlesungsfreien Zeit statt.

**Inhalt**

Woche 1 und 2:  
 Molekularbiologie und heterologe Proteinexpression am Beispiel einer modifizierten Taq-DNA-Polymerase und deren Verwendung in der Polymerasen-Kettenreaktion (PCR).  
 Woche 3:  
 Untersuchungen zum Expressionsmuster von HSP27 und phospho-HSP27 in SK-N-MC Zellen nach unterschiedlichen Stressinduktionen anhand der 2D-Gelelektrophorese.  
 Woche 4:  
 Reinigung und Charakterisierung von Lysozym  
 Vortrag (20 min) zu vorgegebenem Thema.

**Empfohlene Literatur**

Skript zum Praktikum  
 Begleitmaterial zu den Versuchen

**Biochemisches Praktikum für Fortgeschrittene II**

Markus Baiersdörfer,  
Kristina Endres, Katja Gehrig,  
Gerald Gimpl, Claudia Koch-  
Brandt, Elzbieta Kojro,  
Rolf Postina, Dirk Schneider

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreich absolviertes Biochemie F1-Praktikum (FP Biochemie II)  
Die Anmeldung erfolgt im Institut.

**Inhalt**

Individuelles Vertiefungspraktikum (4 wöchig, ganztägig), Thematik nach Absprache

**Erweitertes Lehrangebot; Graduiertenstudium für biomed. Chemiker, Chemiker und Biologen**

**Mitarbeiterseminar Fahrenholz**

Falk Fahrenholz

**Mitarbeiterseminar Gehrig**

Katja Gehrig

**Mitarbeiterseminar Koch-Brandt**

Claudia Koch-Brandt

**Mitarbeiterseminar Postina**

Rolf Postina

**Mitarbeiterseminar Schneider**

Dirk Schneider

**Lehrveranstaltungen nach Maßgabe der Studienpläne für Nichtchemiker**

**Einführung in die Biochemie**

Dirk Schneider

CP: 5

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für Studierende der BMC ist die Anzahl der Klausurversuche auf 3 beschränkt. Nur mit bestandener Klausur haben Sie die Berechtigung zur Teilnahme am Biochemie-Grundpraktikum.

Studierende des Lehramts Chemie erhalten einen Schein für den Besuch der Vorlesung. Der Vorlesungsbesuch wird durch Eintragung in eine Liste am Ende jeder Vorlesungsstunde dokumentiert. Sie dürfen nur an zwei Vorlesungsterminen fehlen, ansonsten sind zur Erlangung des Scheins Fehlstunden im Folgesemester nachzuholen.

**Inhalt**

Stunden 1-2:

Aufbau der Zelle, Biomoleküle, Aminosäuren, Peptidbindung

Stunden 3-4:

Proteine: Raumstruktur und Methoden

Stunden 5-6:

Proteinstrukturen, Proteinfaltung, Chaperone, allosterische Proteine

Stunden 7-8:

Enzymkinetik, Enzymstruktur, Enzymmechanismen

Stunden 9-10:

Kohlenhydrat-Metabolismus I

Stunden 11-12:

Kohlenhydrat-Metabolismus II: Citratzyklus und Atmungskette

Stunden 13-14:

Photosynthese I und II: Licht- und Dunkelreaktionen

Stunden 15-16:

Lipide und Membranen, Lipoproteine, Lipidstoffwechsel (Abbauwege)

Stunden 17-18:

Lipidstoffwechsel (Aufbauwege), Cholesterin, Proteinabbau, Aminosäurestoffwechsel

Stunden 19-20:

DNA-Struktur, DNA-Replikation, Genetischer Code, Transkription, Translation

Stunden 21-22:

Posttranslationale Prozessierung, Glykoproteine, Proteintransport in der Zelle



Stunden 23-24:  
Koordination des Stoffwechsels; Motorproteine

**Empfohlene Literatur**

- 1) Biochemie (Autoren: J.M. Berg, J.L. Tymoczko und L. Stryer)
- 2) Biochemie: Eine Einführung für Mediziner und Naturwissenschaftler (Autor: W. Müller-Esterl)

**Einführung in die Biochemie (für Lehramtskandidaten des Staatsexamenstudienganges)**

Dirk Schneider

**Übungen zur Einführung in die Biochemie**

Kristina Endres, Elzbieta Kojro

**Zusätzliche Informationen**

Während der Nachmeldefrist (26.10.09/12:00 Uhr- 30.10.09/12:00 Uhr) können Studierende sich nur für den Übungs-Extrkurs D anmelden, folglich muss für diese Anmeldung die Priorität 1 angegeben werden.

In Kurs D angemeldete Studierende werden anschließend auf die Übungen A-C verteilt.

**Übungen zur Einführung in die Biochemie A**

Kristina Endres, Elzbieta Kojro

**Übungen zur Einführung in die Biochemie B**

Kristina Endres, Elzbieta Kojro

**Einführung Grundpraktikum Biochemie (für Chemiker, Biomed. Chemiker und Biologen)**

Markus Baiersdörfer,  
Kristina Endres, Katja Gehrig,  
Gerald Gimpl, Claudia Koch-  
Brandt, Elzbieta Kojro,  
Rolf Postina, Dirk Schneider

**Grundpraktikum Biochemie (für Biologen)**

Markus Baiersdörfer,  
Kristina Endres, Katja Gehrig,  
Gerald Gimpl, Claudia Koch-  
Brandt, Elzbieta Kojro,  
Rolf Postina, Dirk Schneider

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung:

bestandene Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Biochemie“

Organisatorisches:

Die Studierenden legen sich in der Vorbesprechung auf einen Praktikumstag fest (Mo, Di oder Mi). Praktikumszeitraum: je 13:00 bis 18:00 Uhr.

Vorbesprechung:

14.04.2010 um 12:00 in der Bibliothek des Instituts für Biochemie

**Inhalt**

Versuch 1: Nukleinsäuren 1

Genetischer Fingerprint, Isolierung der DNA, Polymerase Ketten Reaktion, Analytisches Agarose-Gel zur Überprüfung der PCR

Versuch 2: Nukleinsäuren 2

Isolierung von Plasmid-DNA aus E.coli durch alkalische Lyse

Konzentrationsbestimmung der Plasmid-Lösung

Analyse der Plasmid-DNA durch Agarose-Gelelektrophorese

Auswertung der Elektrophorese

Versuch 3. Proteine 1

Auftrennung von Milchproteinfraktionen und Kristallisation von Laktose

Versuche 4 und 5: Proteine 2/Kohlenhydrate

SDS-PAGE der Milchproteine

Färben von Phospho- und Gesamt-Proteinen der Milch

Analyse des Milchsuckers

Versuch 6: Lipide

Lipid-Extraktion nach ‚Bligh and Dyer‘

Nachweis von Lipiden und Bestimmung des Cholesteringehalts

Bestimmung des Cholesterin-Gehalts in den Lipidextrakten

Fraktionierung der Lipid-Extrakte über Dünnschicht-Chromatographie

Versuch 7: Zellen 1

(Immun)fluoreszenzfärbung an Säugetierzellen: Färbung von Mikrotubuli und DNA

Versuch 8: Zellen 2

MTT-Assay zur Untersuchung der Cytotoxizität von Chemikalien

Untersuchung der Zelldichte mittels MTT

Versuch 9: Proteine 3

Michaelis-Menten-Kinetik der Alkalischen Phosphatase, u. a. Bestimmung kinetischer Parameter

Versuch 10: Proteine 5

Leitenzyme

- a) Aufschluss von Lebergewebe / Fraktionierte Zentrifugation / Aufschluss von Mitochondrien / Nachweis von Leitenzymen im Cytosol und Mitochondrien-Plasma
- b) Glutamat-Dehydrogenase-Test
- c) Isocitrat-Dehydrogenase-Test
- d) Lactat-Dehydrogenase-Test

**Empfohlene Literatur**

Skript unter: <http://www.bio.chemie.uni-mainz.de/StudentenINFO.htm>

**Zusätzliche Informationen**

Skript steht rechtzeitig auf der Homepage zur Verfügung.

**Biochemisches Praktikum für Fortgeschrittene I (SS 2010)**

Markus Baiersdörfer,  
Kristina Endres, Katja Gehrig,  
Gerald Gimpl, Claudia Koch-  
Brandt, Elzbieta Kojro,  
Rolf Postina, Dirk Schneider

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Erfolgreicher Abschluss des BC-Grundpraktikums (GP Biochemie),  
Praktikum (4 Wochen ganztägig) findet in der vorlesungsfreien Zeit statt.

**Inhalt**

Woche 1 und 2:

Molekularbiologie und heterologe Proteinexpression am Beispiel einer modifizierten Taq-DNA-Polymerase und deren Verwendung in der Polymerasen-Kettenreaktion (PCR).

Woche 3:

Untersuchungen zum Expressionsmuster von HSP27 und phospho-HSP27 in SK-N-MC Zellen nach unterschiedlichen Stressinduktionen anhand der 2D-Gelelektrophorese.

Woche 4:

Reinigung und Charakterisierung von Lysozym

Vortrag (20 min) zu vorgegebenem Thema.

**Empfohlene Literatur**

Skript zum Praktikum

Begleitmaterial zu den Versuchen

**Lehramt Chemie**

**VI: Toxikologie für Naturwissenschaftler**

Teilnehmer: max. 220

Bernd Kaina, Beate Köberle, Karl-Ludwig Platt,  
Markus Christmann, Gerhard Fritz,  
weitere wissenschaftliche Mitarbeiter/innen,  
Wynand Roos

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bitte beachten Sie die Aushänge und Bekanntmachungen der Einrichtung.

**Zusätzliche Informationen**

Prüfungsart: schriftlich; Scheinvergabe

Interdisziplinäre PFLICHTvorlesung für Studierende der Biologie,  
Molekularen Biologie, Chemie, Biomedizinischen Chemie, Biomedizin,  
Pharmazie und LA Chemie

**Vorlesung zur Physikalischen Chemie 1 für Lehramtskandidaten der Chemie, Biologen, Geologen, Mineralogen und Pharmazeuten**

Wolfgang Schärtl

**Vorlesung Organische Chemie 1**

CP: 5

Holger Frey, Andreas Kilbinger

**Übungen zur Vorlesung zur Physikalischen Chemie 1 für Lehramtskandidaten der Chemie, Biologen, Geologen, Mineralogen und Pharmazeuten**

Wolfgang Schärtl

**Übungen zur Vorlesung Organische Chemie 1  
Übungen zur Vorlesung Organische Chemie 1**

Holger Frey, Andreas Kilbinger  
Holger Frey, Andreas Kilbinger

**Grundpraktikum Physikalische Chemie**

CP: 8

Nuri Blachnik, Wolfgang Schärtl

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen

1. Für die Fächer Chemie und Biomedizinische Chemie:
  - Schein PC I
  - Schein oder erfolgreicher Übungsschein Mathe I
  - Schein Physik I bzw. Physik für Biologen und Geowissenschaftler oder Praktikumsschein zu Physik
2. Für das Fach LA Chemie:
  - Schein zu PC I für LA
  - Abgeschlossene Zwischenprüfung

**Empfohlene Literatur**

1. Atkins Physikalische Chemie 2. Praktikumsskripten auf <http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/phyc/232.php>

**Grundpraktikum Physikalische Chemie A**

Nuri Blachnik, Wolfgang Schärtl

**Grundpraktikum Physikalische Chemie B**

Nuri Blachnik, Wolfgang Schärtl

**Grundpraktikum Physikalische Chemie C**

Nuri Blachnik, Wolfgang Schärtl

**Grundpraktikum Physikalische Chemie D**

Nuri Blachnik, Wolfgang Schärtl

**Seminar zum Grundpraktikum Physikalische Chemie**

Nuri Blachnik, Wolfgang Schärtl

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die beiden Termine 07.04. und 08.04. sind verpflichtend für Lehramtler (als Wdh. der PC1-Vorlesung), unter Einschränkung für besonders interessierte „Diplomer“ zu empfehlen.

Dozent PD Dr.W.Schärtl

Der Termin am 08.04. um 17:00Uhr (s.t.) ist für alle (!) Praktikumssteilnehmer verpflichtend !!!

Dozent Dr.N.Blachnik

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Inhalt**

Am 07.04. und 08.04. findet ein „Crashcours“ durch die theoretischen Grundlagen der Praktikumsversuche statt.

Zusätzlich findet am 08.04. um 17:00 Uhr (s.t.) die Sicherheitsbelehrung statt. Danach werden praktikumsrelevante organisatorische Dinge angesprochen. Schließlich werden Hinweise zu den Versuchsprotokollen, wie Messdatenaufnahme, Auswertung/interpretation sowie Fehlerrechnung im gegeben.

**Empfohlene Literatur**

Atkins Physikalische Chemie

Praktikums und Seminarskripten auf <http://www.uni-mainz.de/FB/Chemie/fbhome/phyc/232.php>

**Einführung in die Biochemie**

Dirk Schneider

CP: 5

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für Studierende der BMC ist die Anzahl der Klausurversuche auf 3 beschränkt. Nur mit bestandener Klausur haben Sie die Berechtigung zur Teilnahme am Biochemie-Grundpraktikum.

Studierende des Lehramts Chemie erhalten einen Schein für den Besuch der Vorlesung. Der Vorlesungsbesuch wird durch Eintragung in eine Liste am Ende jeder Vorlesungsstunde dokumentiert. Sie dürfen nur an zwei Vorlesungsterminen fehlen, ansonsten sind zur Erlangung des Scheins Fehlstunden im Folgesemester nachzuholen.

**Inhalt**

Stunden 1-2:

Aufbau der Zelle, Biomoleküle, Aminosäuren, Peptidbindung

Stunden 3-4:

Proteine: Raumstruktur und Methoden

Stunden 5-6:

Proteinstrukturen, Proteinfaltung, Chaperone, allosterische Proteine

Stunden 7-8:

Enzymkinetik, Enzymstruktur, Enzymmechanismen

Stunden 9-10:  
Kohlenhydrat-Metabolismus I  
Stunden 11-12:  
Kohlenhydrat-Metabolismus II: Citratzyklus und Atmungskette  
Stunden 13-14:  
Photosynthese I und II: Licht- und Dunkelreaktionen  
Stunden 15-16:  
Lipide und Membranen, Lipoproteine, Lipidstoffwechsel (Abbauwege)  
Stunden 17-18:  
Lipidstoffwechsel (Aufbauwege), Cholesterin, Proteinabbau, Aminosäurestoffwechsel  
Stunden 19-20:  
DNA-Struktur, DNA-Replikation, Genetischer Code, Transkription, Translation  
Stunden 21-22:  
Posttranslationale Prozessierung, Glykoproteine, Proteintransport in der Zelle  
Stunden 23-24:  
Koordination des Stoffwechsels; Motorproteine

**Empfohlene Literatur**

- 1) Biochemie (Autoren: J.M. Berg, J.L. Tymoczko und L. Stryer)
- 2) Biochemie: Eine Einführung für Mediziner und Naturwissenschaftler (Autor: W. Müller-Esterl)

**Einführung in die Biochemie (für Lehramtskandidaten des Staatsexamenstudienganges)**

Dirk Schneider

**Übungen zur Einführung in die Biochemie**

Kristina Endres, Elzbieta Kojro

**Zusätzliche Informationen**

Während der Nachmeldefrist (26.10.09/12:00 Uhr- 30.10.09/12:00 Uhr) können Studierende sich nur für den Übungs-Extrakurs D anmelden, folglich muss für diese Anmeldung die Priorität 1 angegeben werden.

In Kurs D angemeldete Studierende werden anschließend auf die Übungen A-C verteilt.

**Übungen zur Einführung in die Biochemie A**

Kristina Endres, Elzbieta Kojro

**Übungen zur Einführung in die Biochemie B**

Kristina Endres, Elzbieta Kojro

**Seminar Fachdidaktik 1**

CP: 2

Tim Ader, Karl Klinkhammer,  
Mark Niemeyer, Markus Schnepf,  
Conny Welter

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung zum Praktikum erfolgt erst im darauffolgenden Semester.

**Praktikum in schulbezogenem Experimentieren 1**

CP: 5

Tim Ader, Karl Klinkhammer,  
Mark Niemeyer, Markus Schnepf

**Vorlesung Physikalische Chemie 1 (B. Ed)**

CP: 4

Wolfgang Schärtl

**Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 1 (B. Ed.)**

CP: 1

Wolfgang Schärtl

**Seminar Fachdidaktik 2**

CP: 2

Tim Ader, Karl Klinkhammer,  
Markus Schnepf, Conny Welter

**Seminar und Übungen zur Alltags- und Umweltchemie**

CP: 3

Karl Klinkhammer,  
Mark Niemeyer,  
Udo Nubbemeyer

**Organisch-chemisches Grundpraktikum für Lehramtskandidaten der Chemie**

Udo Nubbemeyer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Sicherheitsbelehrung findet am 20.04.2009 zwischen 10:00 Uhr und 11:00 Uhr im SR 107 statt.  
Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Vorbesprechung zu den Praktika für Lehramtskandidaten** Udo Nubbemeyer

**Vorbesprechung und verbindliche Anmeldung zu den OC Praktika für Lehramtskandidaten im SS 2010** Udo Nubbemeyer

**Sicherheitsbelehrung zu den Praktika für Lehramtskandidaten** Manfred Müller,  
Udo Nubbemeyer

**Vorlesung zum organisch-chemischen Grundpraktikum für Lehramtskandidaten der Chemie** Udo Nubbemeyer

**Spektroskopiewoche im Rahmen der Vorlesung zum organisch- chemischen Grundpraktikum für Lehramtskandidaten der Chemie** Udo Nubbemeyer

**Übungen und Seminar zum organisch-chemischen Grundpraktikum für Lehramtskandidaten der Chemie** Udo Nubbemeyer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Vorlesung zum organisch-chemischen Fortgeschrittenenpraktikum für Lehramtskandidaten der Chemie** Udo Nubbemeyer

**Organisch-chemisches Fortgeschrittenenpraktikum für Lehramtskandidaten der Chemie** Udo Nubbemeyer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Seminar zum organisch-chemischen Fortgeschrittenenpraktikum für Lehramtskandidaten der Chemie** Udo Nubbemeyer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Vortragsseminar zum organisch-chemischen Fortgeschrittenenpraktikum für Lehramtskandidaten der Chemie** Udo Nubbemeyer

**Vorlesung zur Organischen Chemie 3 für Lehramtskandidaten der Chemie und Biologen Nebenfach** Udo Nubbemeyer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Kolloquium für Staatsexamenskandidaten der Chemie** Karl Klinkhammer,  
Udo Nubbemeyer,  
Wolfgang Schärtl

**Einführung in die Nutzung der chemischen Literatur in der PMC** Christina Antony-Mayer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Übung zum Erlangen des Leistungsnachweis erforderlich

**Elektronische Informationsquellen für Lehramt Chemie** Christina Antony-Mayer

## Bachelor of Education Chemie

### Übungen zur Vorlesung Organische Chemie 1 Übungen zur Vorlesung Organische Chemie 1

Holger Frey, Andreas Kilbinger  
Holger Frey, Andreas Kilbinger

### Praktikum in Anorganischer und Allgemeiner Chemie

CP: 6

Karl Klinkhammer,  
Mark Niemeyer

### Seminar zum Praktikum in Anorganischer und Allgemeiner Chemie

CP: 4

Karl Klinkhammer,  
Mark Niemeyer

### Praktikum in schulbezogenem Experimentieren 1

CP: 5

Tim Ader, Karl Klinkhammer,  
Mark Niemeyer, Markus Schnepf

### Vorlesung Physikalische Chemie 1 (B. Ed)

CP: 4

Wolfgang Schärfl

### Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie 1 (B. Ed.)

CP: 1

Wolfgang Schärfl

### Seminar Fachdidaktik 2

CP: 2

Tim Ader, Karl Klinkhammer,  
Markus Schnepf, Conny Welter

### Seminar und Übungen zur Alltags- und Umweltchemie

CP: 3

Karl Klinkhammer,  
Mark Niemeyer,  
Udo Nubbemeyer

### Einführung in die Nutzung der chemischen Literatur in der PMC

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Übung zum Erlangen des Leistungsnachweis erforderlich

Christina Antony-Mayer

### Elektronische Informationsquellen für Lehramt Chemie

Christina Antony-Mayer

## Lehrveranstaltungen der Chemie für Studierende anderer Fachbereiche

### Allgemeines anorganisch-chemisches Praktikum für Physiker und Geowissenschaftler

CP: 6

Teilnehmer: max. 60

Tobias Reich

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zulassungsvoraussetzung zum Praktikum ist die erfolgreiche Teilnahme an Teil I oder Teil II der Lehrveranstaltung „Chemie für Geowissenschaftler“ bzw. „Chemie für Physiker“, d. h. das Bestehen der entsprechenden Zwischenklausuren.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung zum Praktikum am 24.09.2010 ist verpflichtend.

Vor Aufnahme der praktischen Arbeiten am 27.09.2010 muss jede Praktikumssteilnehmerin / jeder Praktikumssteilnehmer den schriftlichen Sicherheitstest bestehen.

Das Praktikumsdokument wird auf der Lernplattform ReaderPlus bereitgestellt. Dafür ist eine Anmeldung erforderlich bei <https://www.zdv.uni-mainz.de/readerplus/>

Termine:

24.09.2010, 10 - 12 Uhr, HS C03, Vorbesprechung

27.09.2010 – 15.10.2010, 8 – 9 Uhr, HS C03, Seminar

27.09.2010 – 15.10.2010, 9 – 17 Uhr, Saal 221.01.139 Ost und West, Praktikum

18.10.2010, 10 – 12 Uhr, Kursraum der ZDV, Klausur zum Praktikum

Zum Praktikum sind mitzubringen:

- Baumwollkittel (kein Kunststoff)

- Schutzbrille

- Gummihandschuhe

- Schreibzeug zur Protokollführung und 2 Protokollhefte
- Baumwollhandtuch zum Abtrocknen von Bechergläsern etc.
- Küchenrolle aus weißem, saugfähigem Papier

**Inhalt**

Einführung in das praktische Arbeiten in einem chemischen Laboratorium, Umgang mit Gefahrstoffen;  
 Löslichkeit im wässrigen Medium: Löslichkeitsprodukt, Lösungs- und Verdampfungswärme, Mitfällung, schwerlösliche Erdalkalisalze;  
 Chemisches Gleichgewicht: Carbonat-Gleichgewicht, Hydrolyse und Komplexbildung von Metallen;  
 Säuren und Basen: pH-Messung, Titration, pH-Puffer, Indikatoren, Reaktion von Metallen mit Säuren;  
 Redoxreaktionen und Spannungsreihe;  
 Qualitative Analyse: Nachweisreaktionen wichtiger Anionen, Flammenfärbung und Spektralanalyse, Kationentrennungsgang, Aufschließen schwerlöslicher Substanzen, Analyse eines unbekanntes Stoffgemisches

**Empfohlene Literatur**

Praktikumsskript (wird im ReaderPlus bereitgestellt)  
 A.F. Holleman, E. Wiberg: Lehrbuch der Anorganischen Chemie, 102. Auflage, 2007, de Gruyter, ISBN 978-3-11-017770-1  
 G. Jander, E. Blasius: Lehrbuch der analytischen und präparativen anorganischen Chemie, 16. Auflage, 2006, S. Hirzel, ISBN 978-3-7776-1388-8

**Chemie für Physiker und Geowissenschaftler II** Tobias Reich

**Übungen zur Chemie für Physiker und Geowissenschaftler II** Tobias Reich  
**Übungen zur Chemie für Physiker und Geowissenschaftler II A** Tobias Reich  
**Übungen zur Chemie für Physiker und Geowissenschaftler II B** Tobias Reich  
**Übungen zur Chemie für Physiker und Geowissenschaftler II C** Tobias Reich  
**Übungen zur Chemie für Physiker und Geowissenschaftler II D** Tobias Reich  
**Übungen zur Chemie für Physiker und Geowissenschaftler II E** Tobias Reich  
**Übungen zur Chemie für Physiker und Geowissenschaftler II F** Tobias Reich

**Chemie für Mediziner und Zahnmediziner** Peter Adler

**Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner** Peter Adler  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 50  
**Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner** Peter Adler  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 200  
**Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner A** Peter Adler  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 50  
**Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner B** Peter Adler  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 50  
**Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner C** Peter Adler  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 50  
**Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner D** Peter Adler  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 50  
**Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner E** Peter Adler  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 50  
**Chemisches Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner F** Peter Adler  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 50

**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner** Peter Adler  
**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner** Peter Adler  
**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner A** Peter Adler  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 50  
**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner B** Peter Adler  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 50  
**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner C** Peter Adler  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 50  
**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner D** Peter Adler  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 50  
**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner E** Peter Adler  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 50  
**Seminar zum chemischen Praktikum für Mediziner und Zahnmediziner F** Peter Adler  
 Teilnehmer: mind. 1, max. 50



**Physikalische Chemie für Pharmazeuten**

Mark Niemeyer,  
Wolfgang Schärli

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Termin: Oktober 2010 (Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.)

**Physikalische Chemie für Pharmazeuten**

Mark Niemeyer,  
Wolfgang Schärli  
Mark Niemeyer,  
Wolfgang Schärli  
Mark Niemeyer,  
Wolfgang Schärli

**Physikalische Chemie für Pharmazeuten A**

**Physikalische Chemie für Pharmazeuten B**

**Vorlesung Analytische Chemie für Naturwissenschaftler**

Nicolas Bings

**Inhalt**

Grundlagen der quantitativen Analyse

Vorlesungsschwerpunkte:

- Grundbegriffe, Fehler, Statistik
- Nachweis- und Erfassungsgrenze, Kalibrierstrategien
- Gravimetrie
- Titrimetrie
- Elektroanalytische Methoden
- Optische Spektrometrie
- Trennmethoden

**Empfohlene Literatur**

- D.C. Harris; „Lehrbuch der Quantitativen Analyse“, Springer Verlag, 2002
- G. Schwedt; „Analytische Chemie“, Wiley-VCH, 2004
- M. Otto; „Analytische Chemie“, Wiley-VCH, 2006
- G. Jander, K.Fr. Jahr, G. Schulze, J. Simon; „Maßanalyse“ Walter de Gruyter, 2003
- K. Cammann; „Instrumentelle Analytische Chemie“ Spektrum Akademischer Verlag, 2001
- D.A. Skoog, J.J. Leary; „Instrumentelle Analytik“, Springer Verlag, 1996
- D.A. Skoog, F.J. Holler, S.R. Crouch; „Principles of Instrumental Analysis“, Thomson, 2007
- R. Kellner, J.-M. Mermet, M. Otto, H.M. Widmer; „Analytical Chemistry“, Wiley-VCH, 2004

**Praktikum Analytische Chemie für Naturwissenschaftler**

Nicolas Bings,  
Thorsten Hoffmann-Dücker

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Seminar zum Praktikum Analytische Chemie für Naturwissenschaftler**

Nicolas Bings,  
Thorsten Hoffmann-Dücker

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Vorlesung: Chemie für Biologen**

CP: 6

Holger Frey

**Übung: Chemieübungen für Biologen**

CP: 3

Holger Frey

**Übung: Chemieübungen für Biologen**

Holger Frey

**Übung: Chemieübungen für Biologen A**

Holger Frey

**Übung: Chemieübungen für Biologen B**

Holger Frey

**Übung: Chemieübungen für Biologen C**

Holger Frey

**Übung: Chemieübungen für Biologen D**

Holger Frey

**Übung: Chemieübungen für Biologen E**

Holger Frey

**Übung: Chemieübungen für Biologen F**

Holger Frey

**Praktikum: Chemie für Biologen**

Manfred Müller

CP: 12

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zulassung: Die Abschlussprüfung der Vorlesung „Chemie für Biologen“ muss bestanden sein.

Anmeldung :

6.03.2010 (12:00 Uhr) bis 14.03.2010 (24:00 Uhr). Die Anmeldung erfolgt über das Webportal JOGU-StlNe. Dieses gilt auch für Studenten aus dem Diplomstudiengang sowie dem Studiengang „Bachelor Molekulare Biologie“. Welchen der Kurse Sie am liebsten belegen würden, können sie bei der Anmeldung über ein „Ranking“ angeben. Wenn sich jedoch für einzelne Kurse mehr Leute anmelden als Plätze vorhanden sind, besteht die Möglichkeit, dass Sie einem anderem als Ihrem Lieblingskurs zugeordnet werden. Eine Entscheidung per Los ist dabei nicht ausgeschlossen.

Die Einrichtung einer zweiten Anmeldephase für diejenigen, die erst die Nachklausur zur Vorlesung bestehen, hängt von den Ergebnissen der Vorlesungsklausuren ab. Sollte eine zweite Anmeldephase, die erst nach dem 25.03.2010 endet, stattfinden, so wird es einen zweiten Termin für eine weitere Vorbesprechung und Sicherheitsbelehrung geben.

Vorbesprechung und Sicherheitsbelehrung: 25.03.2010 von 10:00 bis 14:00 Uhr in Hörsaal HS 22, die Anwesenheit ist für alle Teilnehmer (auch Kurs C und D sofern angeboten) Pflicht.

Termine und Räume: Kurs A Praktikum: 06.04.10 – 25.05.10 Mo und Di von 10:00-18:45 in Saal 2221.02.139 Ost Seminar: Di 8.00-10.00 in SR 107 und Do 11.00-13.00 in SR 107 Platzannahme: 06.04.10, Platzabgabe: 25.05.10 Klausur: voraussichtlich Sa 26.06.10 von 10.15-11.15 in HS 22 und HS C 01  
 Kurs B Praktikum: 31.03.10 – 19.05.10, Mi und Do von 10:00-18:45 in Saal 2221.02.139 Ost Seminar: Mi 8.00-10.00 in SR 107, Do 8.00-10.00 in SR 107 Platzannahme 31.03.10, Platzabgabe: 19.05.10 Klausur: voraussichtlich Sa 26.06.10 von 10.15-11.15 in HS 22 und HS C 01 Kurs C (entfällt bei weniger als 80 Teilnehmern) Praktikum: 31.05.10 – 13.07.2010, Mo und Di von 10:00-18:45 in Saal 2221.02.139 Ost Seminar: Di 8.00-10.00 in SR 107 und Do 11.00-13.00 in SR 107 Platzannahme: 31.05.10, Platzabgabe: 13.07.2010 Klausur: voraussichtlich Sa 14.08.10 von 10.15-11.15 in HS 22 und HS C 01 (entfällt bei weniger als 80 Teilnehmern) Kurs D (entfällt bei weniger als 120 Teilnehmern) Praktikum: 26.05.10 – 14.07.10 Mi und Do von 10:00-18:45 in Saal 2221.02.139 Ost Seminar: Mi 8.00-10.00 in SR 107, Do 8.00-10.00 in SR 107 Platzannahme 26.05.10, Platzabgabe: 14.07.10 Klausur: voraussichtlich Sa 14.08.10 von 10.15-11.15 in HS 22 und HS C 01 (entfällt bei weniger als 80 Teilnehmern)

**Inhalt**

Laborprogramm: Umgang mit Chemikalien und Grundoperationen beim Arbeiten mit wässrigen Lösungen/Quantitative Analyse/Organisch-Chemische Arbeitsoperationen, Physikalische Organische Chemie, Organische Analytik/Präparative Organische Chemie und Naturstoff-Isolierung.

Theorieprogramm: Teilnahme an vierzehn 2-std. Seminaren und an einer Klausur.

**Empfohlene Literatur**

Skript zum Praktikum: Muss man haben, kann bei der Vorbesprechung erworben werden.

Lehrbücher: Charles E. Mortimer, Ulrich Müller: Das Basiswissen der Chemie, Thieme, Stuttgart:2007. Ältere Auflagen sind von vergleichbarem Nutzen.

Hans Peter Latscha, Uli Kazmaier: Chemie für Biologen, Springer, Berlin\*Heidelberg: 2008

**Zusätzliche Informationen**

Das Tragen einer Schutzbrille und eines Schutzkittels (Baumwolle, langärmelig) ist während des Praktikums Pflicht. Eine Schutzbrille kann bei der Vorbesprechung erworben werden (2 €). Die Schutzbrille passt in der Regel über die Brillen, die als Sehhilfe getragen werden. Schutzkittel werden unter anderem in der Chemie-Fachschaft verkauft. Weitere Informationen, zum Beispiel Klausurergebnisse, finden Sie im Netz unter: <http://www.chemie.uni-mainz.de/NF/CFB/>

**Praktikum: Chemie für Biologen A**

Manfred Müller

**Praktikum: Chemie für Biologen B**

Manfred Müller

**Praktikum: Chemie für Biologen C**

Manfred Müller

**Praktikum: Chemie für Biologen D**

Manfred Müller

**Vorbesprechung und Sicherheitsbelehrung zum Praktikum Chemie für Biologen**

Manfred Müller,  
Wolfgang Tremel

**Seminar zum Praktikum Chemie für Biologen**

Manfred Müller,  
Wolfgang Tremel

**Seminar zum Praktikum Chemie für Biologen A**

Manfred Müller,  
Wolfgang Tremel

**Seminar zum Praktikum Chemie für Biologen B**

Manfred Müller,  
Wolfgang Tremel

**Seminar zum Praktikum Chemie für Biologen C**

Manfred Müller,  
Wolfgang Tremel

**Seminar zum Praktikum Chemie für Biologen D**

Manfred Müller,  
Wolfgang Tremel

## Grundpraktikum Biochemie (für Biologen)

Markus Baiersdörfer,  
Kristina Endres, Katja Gehrig,  
Gerald Gimpl, Claudia Koch-  
Brandt, Elzbieta Kojro,  
Rolf Postina, Dirk Schneider

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzung:

bestandene Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Biochemie“

Organisatorisches:

Die Studierenden legen sich in der Vorbesprechung auf einen Praktikumstag fest (Mo, Di oder Mi). Praktikumszeitraum: je 13:00 bis 18:00 Uhr.

Vorbesprechung:

14.04.2010 um 12:00 in der Bibliothek des Instituts für Biochemie

### Inhalt

Versuch 1: Nukleinsäuren 1

Genetischer Fingerprint, Isolierung der DNA, Polymerase Ketten Reaktion,  
Analytisches Agarose-Gel zur Überprüfung der PCR

Versuch 2: Nukleinsäuren 2

Isolierung von Plasmid-DNA aus E.coli durch alkalische Lyse

Konzentrationsbestimmung der Plasmid-Lösung

Analyse der Plasmid-DNA durch Agarose-Gelelektrophorese

Auswertung der Elektrophorese

Versuch 3: Proteine 1

Auftrennung von Milchproteinfraktionen und Kristallisation von Laktose

Versuche 4 und 5: Proteine 2/Kohlenhydrate

SDS-PAGE der Milchproteine

Färben von Phospho- und Gesamt-Proteinen der Milch

Analyse des Milchzuckers

Versuch 6: Lipide

Lipid-Extraktion nach ‚Bligh and Dyer‘

Nachweis von Lipiden und Bestimmung des Cholesteringehalts

Bestimmung des Cholesterin-Gehalts in den Lipidextrakten

Fraktionierung der Lipid-Extrakte über Dünnschicht-Chromatographie

Versuch 7: Zellen 1

(Immun)fluoreszenzfärbung an Säugetierzellen: Färbung von Mikrotubuli und DNA

Versuch 8: Zellen 2

MTT-Assay zur Untersuchung der Cytotoxizität von Chemikalien

Untersuchung der Zelldichte mittels MTT

Versuch 9: Proteine 3

Michaelis-Menten-Kinetik der Alkalischen Phosphatase, u. a. Bestimmung kinetischer Parameter

Versuch 10: Proteine 5

Leitenzyme

a) Aufschluss von Lebergewebe / Fraktionierte Zentrifugation / Aufschluss von Mitochondrien / Nachweis von Leitenzymen im Cytosol und Mitochondrien-Plasma

b) Glutamat-Dehydrogenase-Test

c) Isocitrat-Dehydrogenase-Test

d) Lactat-Dehydrogenase-Test

### Empfohlene Literatur

Skript unter: <http://www.bio.chemie.uni-mainz.de/StudentenINFO.htm>

### Zusätzliche Informationen

Skript steht rechtzeitig auf der Homepage zur Verfügung.

### SciFinder für Pharmazeuten

Christina Antony-Mayer

### Einführung in Reaxys für Pharmazeuten

Christina Antony-Mayer

# Pharmazie und Biochemie

## Lehrangebot Biochemie

### Einführung in die Biochemie

Dirk Schneider

CP: 5

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Für Studierende der BMC ist die Anzahl der Klausurversuche auf 3 beschränkt. Nur mit bestandener Klausur haben Sie die Berechtigung zur Teilnahme am Biochemie-Grundpraktikum.

Studierende des Lehramts Chemie erhalten einen Schein für den Besuch der Vorlesung. Der Vorlesungsbesuch wird durch Eintragung in eine Liste am Ende jeder Vorlesungsstunde dokumentiert. Sie dürfen nur an zwei Vorlesungsterminen fehlen, ansonsten sind zur Erlangung des Scheins Fehlstunden im Folgesemester nachzuholen.

#### Inhalt

Stunden 1-2:

Aufbau der Zelle, Biomoleküle, Aminosäuren, Peptidbindung

Stunden 3-4:

Proteine: Raumstruktur und Methoden

Stunden 5-6:

Proteinstrukturen, Proteinfaltung, Chaperone, allosterische Proteine

Stunden 7-8:

Enzymkinetik, Enzymstruktur, Enzymmechanismen

Stunden 9-10:

Kohlenhydrat-Metabolismus I

Stunden 11-12:

Kohlenhydrat-Metabolismus II: Citratzyklus und Atmungskette

Stunden 13-14:

Photosynthese I und II: Licht- und Dunkelreaktionen

Stunden 15-16:

Lipide und Membranen, Lipoproteine, Lipidstoffwechsel (Abbauwege)

Stunden 17-18:

Lipidstoffwechsel (Aufbauwege), Cholesterin, Proteinabbau, Aminosäurestoffwechsel

Stunden 19-20:

DNA-Struktur, DNA-Replikation, Genetischer Code, Transkription, Translation

Stunden 21-22:

Posttranslationale Prozessierung, Glykoproteine, Proteintransport in der Zelle

Stunden 23-24:

Koordination des Stoffwechsels; Motorproteine

#### Empfohlene Literatur

1) Biochemie (Autoren: J.M. Berg, J.L. Tymoczko und L. Stryer)

2) Biochemie: Eine Einführung für Mediziner und Naturwissenschaftler (Autor: W. Müller-Esterl)

### Einführung in die Biochemie (für Lehramtskandidaten des Staatsexamenstudienganges)

Dirk Schneider

### Übungen zur Einführung in die Biochemie

Kristina Endres, Elzbieta Kojro

#### Zusätzliche Informationen

Während der Nachmeldfrist (26.10.09/12:00 Uhr- 30.10.09/12:00 Uhr) können Studierende sich nur für den Übungs-Extrakurs D anmelden, folglich muss für diese Anmeldung die Priorität 1 angegeben werden.

In Kurs D angemeldete Studierende werden anschließend auf die Übungen A-C verteilt.

#### Übungen zur Einführung in die Biochemie A

Kristina Endres, Elzbieta Kojro

#### Übungen zur Einführung in die Biochemie B

Kristina Endres, Elzbieta Kojro

### Vordiplomsklausur Biochemie

Gerald Gimpl, Dirk Schneider

### Molekulare und Zelluläre Neurobiologie

Gerald Gimpl

### Biochemisches Kolloquium

Katja Gehrig, Claudia Koch-Brandt, Rolf Postina, Dirk Schneider

**Aktuelle Fragen der Biochemie (für Examenskandidaten, Diplomanden und Doktoranden)**

Markus Baiersdörfer,  
Katja Gehrig, Gerald Gimpl,  
Claudia Koch-Brandt,  
Elzbieta Kojro, Rolf Postina,  
Dirk Schneider

**Übungen zu Methoden der Membranbiochemie**

Thomas Nawroth

**Methoden der Membranbiochemie**

Thomas Nawroth

**Zellmembranen und Signaltransduktion**

Katja Gehrig, Gerald Gimpl,  
Rolf Postina

**Gentransfer in Säugetierzellen und -organismen**

Claudia Koch-Brandt

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Weitere Informationen erhalten Sie im Institut.

**Vorbesprechung Grundpraktikum Biochemie (für Chemiker, Biomed. Chemiker und Biologen)**

Markus Baiersdörfer,  
Kristina Endres, Katja Gehrig,  
Gerald Gimpl, Claudia Koch-  
Brandt, Elzbieta Kojro,  
Rolf Postina

**Grundpraktikum Biochemie**

Markus Baiersdörfer,  
Kristina Endres, Katja Gehrig,  
Gerald Gimpl, Claudia Koch-  
Brandt, Elzbieta Kojro,  
Rolf Postina, Dirk Schneider

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung:

Bestandene Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Biochemie“, stehen mehr Praktikumsplätze als Interessenten zur Verfügung, sind Chemiker mit erfolgreichem Abschluss des „Organisch-Chemischen Praktikums für Fortgeschrittene“ auch ohne o.g. Voraussetzung zugelassen.

Organisatorisches:

Die Studierenden legen sich in der Vorbesprechung auf einen Praktikumstag fest (Mo, Di oder Mi). Praktikumszeitraum: je 13:00 bis 18:00 Uhr.

Vorbesprechung:

14.04.2010 um 12:00 in der Bibliothek des Instituts für Biochemie

**Inhalt**

Versuch 1: Nukleinsäuren 1

Genetischer Fingerprint, Isolierung der DNA, Polymerase Ketten Reaktion,  
Analytisches Agarose-Gel zur Überprüfung der PCR

Versuch 2: Nukleinsäuren 2

Isolierung von Plasmid-DNA aus E.coli durch alkalische Lyse

Konzentrationsbestimmung der Plasmid-Lösung

Analyse der Plasmid-DNA durch Agarose-Gelelektrophorese

Auswertung der Elektrophorese

Versuch 3. Proteine 1

Auftrennung von Milchproteinfraktionen und Kristallisation von Laktose

Versuche 4 und 5: Proteine 2/Kohlenhydrate

SDS-PAGE der Milchproteine

Färben von Phospho- und Gesamt-Proteinen der Milch

Analyse des Milchezuckers

Versuch 6: Lipide

Lipid-Extraktion nach Bligh and Dyer'

Nachweis von Lipiden und Bestimmung des Cholesteringehalts

Bestimmung des Cholesterin-Gehalts in den Lipidextrakten

Fraktionierung der Lipid-Extrakte über Dünnschicht-Chromatographie

Versuch 7: Zellen 1

(Immun)fluoreszenzfärbung an Säugetierzellen: Färbung von Mikrotubuli und DNA

Versuch 8: Zellen 2

MTT-Assay zur Untersuchung der Cytotoxizität von Chemikalien

Untersuchung der Zelldichte mittels MTT

Versuch 9: Proteine 3

Michaelis-Menten-Kinetik der Alkalischen Phosphatase, u. a. Bestimmung kinetischer Parameter

Versuch 10: Proteine 5

Leitenzyme

a) Aufschluss von Lebergewebe / Fraktionierte Zentrifugation / Aufschluss von Mitochondrien / Nachweis von Leitenzymen im Cytosol und Mitochondrien-Plasma

b) Glutamat-Dehydrogenase-Test

c) Isocitrat-Dehydrogenase-Test

d) Lactat-Dehydrogenase-Test

#### **Empfohlene Literatur**

Skript unter: <http://www.bio.chemie.uni-mainz.de/StudentenINFO.htm>

#### **Zusätzliche Informationen**

Skript steht rechtzeitig auf der Homepage zur Verfügung.

### **Einführung Grundpraktikum Biochemie (für Chemiker, Biomed. Chemiker und Biologen)**

Markus Baiersdörfer,  
Kristina Endres, Katja Gehrig,  
Gerald Gimpl, Claudia Koch-  
Brandt, Elzbieta Kojro,  
Rolf Postina, Dirk Schneider

### **Grundpraktikum Biochemie (für Biologen)**

Markus Baiersdörfer,  
Kristina Endres, Katja Gehrig,  
Gerald Gimpl, Claudia Koch-  
Brandt, Elzbieta Kojro,  
Rolf Postina, Dirk Schneider

#### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung:

bestandene Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Biochemie“

Organisatorisches:

Die Studierenden legen sich in der Vorbesprechung auf einen Praktikumstag fest (Mo, Di oder Mi). Praktikumszeitraum: je 13:00 bis 18:00 Uhr.

Vorbesprechung:

14.04.2010 um 12:00 in der Bibliothek des Instituts für Biochemie

#### **Inhalt**

Versuch 1: Nukleinsäuren 1

Genetischer Fingerprint, Isolierung der DNA, Polymerase Ketten Reaktion, Analytisches Agarose-Gel zur Überprüfung der PCR

Versuch 2: Nukleinsäuren 2

Isolierung von Plasmid-DNA aus E.coli durch alkalische Lyse

Konzentrationsbestimmung der Plasmid-Lösung

Analyse der Plasmid-DNA durch Agarose-Gelelektrophorese

Auswertung der Elektrophorese

Versuch 3. Proteine 1

Auftrennung von Milchproteinfraktionen und Kristallisation von Laktose

Versuche 4 und 5: Proteine 2/Kohlenhydrate

SDS-PAGE der Milchproteine

Färben von Phospho- und Gesamt-Proteinen der Milch

Analyse des Milchzuckers

Versuch 6: Lipide

Lipid-Extraktion nach ‚Bligh and Dyer‘

Nachweis von Lipiden und Bestimmung des Cholesteringehalts

Bestimmung des Cholesterin-Gehalts in den Lipidextrakten

Fraktionierung der Lipid-Extrakte über Dünnschicht-Chromatographie

Versuch 7: Zellen 1

(Immun)fluoreszenzfärbung an Säugetierzellen: Färbung von Mikrotubuli und DNA

Versuch 8: Zellen 2

MTT-Assay zur Untersuchung der Cytotoxizität von Chemikalien

Untersuchung der Zelldichte mittels MTT

Versuch 9: Proteine 3

Michaelis-Menten-Kinetik der Alkalischen Phosphatase, u. a. Bestimmung kinetischer Parameter

Versuch 10: Proteine 5

Leitenzyme

a) Aufschluss von Lebergewebe / Fraktionierte Zentrifugation / Aufschluss von Mitochondrien / Nachweis von Leitenzymen im Cytosol und

Mitochondrien-Plasma

b) Glutamat-Dehydrogenase-Test

c) Isocitrat-Dehydrogenase-Test

d) Lactat-Dehydrogenase-Test

#### Empfohlene Literatur

Skript unter: <http://www.bio.chemie.uni-mainz.de/StudentenINFO.htm>

#### Zusätzliche Informationen

Skript steht rechtzeitig auf der Homepage zur Verfügung.

### Biochemisches Praktikum für Fortgeschrittene I (SS 2010)

Markus Baiersdörfer,  
Kristina Endres, Katja Gehrig,  
Gerald Gimpl, Claudia Koch-  
Brandt, Elzbieta Kojro,  
Rolf Postina, Dirk Schneider

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Erfolgreicher Abschluss des BC-Grundpraktikums (GP Biochemie),

Praktikum (4 Wochen ganztägig) findet in der vorlesungsfreien Zeit statt.

#### Inhalt

Woche 1 und 2:

Molekularbiologie und heterologe Proteinexpression am Beispiel einer modifizierten Taq-DNA-Polymerase und deren Verwendung in der Polymerasen-Kettenreaktion (PCR).

Woche 3:

Untersuchungen zum Expressionsmuster von HSP27 und phospho-HSP27 in SK-N-MC Zellen nach unterschiedlichen Stressinduktionen anhand der 2D-Gelelektrophorese.

Woche 4:

Reinigung und Charakterisierung von Lysozym

Vortrag (20 min) zu vorgegebenem Thema.

#### Empfohlene Literatur

Skript zum Praktikum

Begleitmaterial zu den Versuchen

### Biochemisches Praktikum für Fortgeschrittene II

Markus Baiersdörfer,  
Kristina Endres, Katja Gehrig,  
Gerald Gimpl, Claudia Koch-  
Brandt, Elzbieta Kojro,  
Rolf Postina, Dirk Schneider

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Erfolgreich absolviertes Biochemie F1-Praktikum (FP Biochemie II)

Die Anmeldung erfolgt im Institut.

#### Inhalt

Individuelles Vertiefungspraktikum (4 wöchig, ganztägig), Thematik nach Absprache

#### Mitarbeiterseminar Gehrig

Katja Gehrig

#### Mitarbeiterseminar Koch-Brandt

Claudia Koch-Brandt

#### Mitarbeiterseminar Postina

Rolf Postina

#### Mitarbeiterseminar Schneider

Dirk Schneider



## Pharmakologie und Toxikologie

### Praktika

#### Pharmakologisch toxikologischer Demonstrationskursus

Bernd Epe, Markus Fußer,  
Kathrin Galle

6 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–12 00 111 ab 30.04.10; 2 UE Di 13–15 00 111 ab 27.04.10 / Einzeltermin 1 UE Do 10–11 Praktikumsraum Pharmakologie Pharmazie am 15.04.10; 1 UE Fr 10–11 00 111 am 16.04.10; 2 UE Mo 10–12:30 Praktikumsraum Pharmakologie Pharmazie am 19.04.10; 1 UE Mo 10–15 Prüfungsraum Pharmazie am 26.04.10; 7 UE Di 10–15 Praktikumsraum Pharmakologie Pharmazie am 13.04.10; 1 UE Mo 10:15–12 am 12.04.10; 1 UE Fr 10:30–14:30 Prüfungsraum Pharmazie am 23.04.10; 5 UE Mi 11–15:30 Mikroskopieraum Pharmazie am 21.04.10; 7 UE Mi 11–16 Praktikumsraum Pharmakologie Pharmazie am 14.04.10; 7 UE Di 11–16:30 Praktikumsraum Pharmakologie Pharmazie am 20.04.10; 1 UE Do 12–13 00 111 am 22.04.10; 5 UE Fr 12–16 Praktikumsraum Pharmakologie Pharmazie am 16.04.10; 1 UE Do 12:30–18:30 Prüfungsraum Pharmazie am 15.04.10; 5 UE Do 13–17 Praktikumsraum Pharmakologie Pharmazie am 22.04.10; 6 UE Mo 13:30–17:30 Praktikumsraum Pharmakologie Pharmazie am 12.04.10; 1 UE Di 15–16 00 111 am 13.04.10; 2 UE Mo 15–17 00 111 am 19.04.10

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzungen: Pharmazie: Abschluss des prakt. Teils des Praktikums „Biochemische Untersuchungsmethoden einschl. Klinischer Chemie“ Bestandener erster Abschnitt der pharmazeutischen Prüfung Biomedizinische Chemie: Vordiplom  
!!!ACHTUNG!!!

- 1.) Ab dem SoSe 2010 liegt die Bestehensgrenze für die Klausur 60 %!!!
- 2.) Die Klausurteilnahme ist ausschließlich nur nach korrekter Anmeldung über Jogustine möglich.

#### Inhalt

Details zur Veranstaltung werden in Kürze hier bereitgestellt.

#### Zusätzliche Informationen

Achtung: Die Anmeldephase zur ersten Klausur findet in der Zeit vom 18.05.2010, 12 Uhr bis zum 01.06.2010, 23 Uhr, statt!!!! Die Anmeldephase zur Wdh-Klausur läuft vom 01.06.2010, 12 Uhr - 15.06.2010, 23 Uhr!

### Vorlesungen

#### Pharmakologie und Toxikologie II

Bernd Epe

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 01 105 HS 7 ab 12.04.10

#### Pharmakotherapie (V. + Ü.)

Bernd Epe, Markus Fußer,  
Kathrin Galle

4 UE / Wöchentlich 3 UE Fr 10:15–12:30 00 112 Seminarraum I, Pharmazie ab 16.04.10 / Einzeltermin 1 UE Di 18–18:45 00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 09.02.10

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorbesprechung: 09.02.2010, 18 Uhr s.t., Seminarraum I

Zugangsvoraussetzungen

Pharmazeuten: Bestandene Klausur/Kolloquium 6. Semester

Biomed. Chemiker: Bestandene Klausur Pharmakol. toxikol. Praktikum oder Demonstrationskurs Pharmakologie/Toxikologie, Schein Toxikologie

Voraussetzungen: Pharmazie: Abschluss des prakt. Teils des Praktikums „Biochemische Untersuchungsmethoden einschl. Klinischer Chemie“ Bestandener erster Abschnitt der pharmazeutischen Prüfung Biomedizinische Chemie: Vordiplom

!!!ACHTUNG!!!

Die Klausurteilnahme ist ausschließlich nur nach korrekter Anmeldung über Jogustine möglich.

#### Zusätzliche Informationen

Achtung: Die Anmeldephase zur ersten Klausur findet in der Zeit vom 11.06.2010, 12 Uhr bis zum 25.06.2010, 23 Uhr, statt!!!!

Die Anmeldephase zur Wdh-Klausur läuft vom 24.06.2010, 12 Uhr - 08.07.2010, 23 Uhr!

### Lehrveranstaltung nach Maßgabe der Studienpläne für biomed. Chemiker

#### Grundlagen der Klinischen Chemie

Werner Kiefer

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Anmeldephase zur Klausur läuft in der Zeit vom 05.02.2010, 12 Uhr bis zum 19.02.2010, 23 Uhr

**Pharmakologisch toxikologischer Demonstrationskursus**

6 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–12 00 111 ab 30.04.10; 2 UE Di 13–15 00 111 ab 27.04.10 / Einzeltermin 1 UE Do 10–11 Praktikumsraum Pharmakologie Pharmazie am 15.04.10; 1 UE Fr 10–11 00 111 am 16.04.10; 2 UE Mo 10–12:30 Praktikumsraum Pharmakologie Pharmazie am 19.04.10; 1 UE Mo 10–15 Prüfungsraum Pharmazie am 26.04.10; 7 UE Di 10–15 Praktikumsraum Pharmakologie Pharmazie am 13.04.10; 1 UE Mo 10:15–12 am 12.04.10; 1 UE Fr 10:30–14:30 Prüfungsraum Pharmazie am 23.04.10; 5 UE Mi 11–15:30 Mikroskopieraum Pharmazie am 21.04.10; 7 UE Mi 11–16 Praktikumsraum Pharmakologie Pharmazie am 14.04.10; 7 UE Di 11–16:30 Praktikumsraum Pharmakologie Pharmazie am 20.04.10; 1 UE Do 12–13 00 111 am 22.04.10; ,50 UE Fr 12–16 Praktikumsraum Pharmakologie Pharmazie am 16.04.10; 1 UE Do 12:30–18:30 Prüfungsraum Pharmazie am 15.04.10; 5 UE Do 13–17 Praktikumsraum Pharmakologie Pharmazie am 22.04.10; 6 UE Mo 13:30–17:30 Praktikumsraum Pharmakologie Pharmazie am 12.04.10; 1 UE Di 15–16 00 111 am 13.04.10; 2 UE Mo 15–17 00 111 am 19.04.10

Bernd Epe, Markus Fußer,  
Kathrin Galle

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzungen: Pharmazie: Abschluss des prakt. Teils des Praktikums „Biochemische Untersuchungsmethoden einschl. Klinischer Chemie“ Bestandener erster Abschnitt der pharmazeutischen Prüfung Biomedizinische Chemie: Vordiplom

!!!ACHTUNG!!!

- 1.) Ab dem SoSe 2010 liegt die Bestehensgrenze für die Klausur 60 %!!!
- 2.) Die Klausurteilnahme ist ausschließlich nur nach korrekter Anmeldung über Jogustine möglich.

**Inhalt**

Details zur Veranstaltung werden in Kürze hier bereitgestellt.

**Zusätzliche Informationen**

Achtung: Die Anmeldephase zur ersten Klausur findet in der Zeit vom 18.05.2010, 12 Uhr bis zum 01.06.2010, 23 Uhr, statt!!!! Die Anmeldephase zur Wdh-Klausur läuft vom 01.06.2010, 12 Uhr - 15.06.2010, 23 Uhr!

**Pharmazeutische Chemie / Medizinische Chemie III**

Gerd Dannhardt, Mark Helm

**Pharmazeutische Biologie**

**Seminare**

**Systematik der Arzneipflanzen**

Wöchentlich 2 UE Do 15–17 00 112 Seminarraum I, Pharmazie ab 22.04.10 / Einzeltermin 2 UE Do 14–15 00 111 am 11.02.10

Joachim Arend

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Achtung!!

Vorbesprechung am Donnerstag, 11.02.2010, 14 Uhr im Seminarraum II.

Teilnahmepflicht.

Abgabetermin für die Präsentationen: 22.03.2010

**Biogene Arzneimittel (Phytopharmaka)**

Joachim Arend

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Findet im Rahmen des PB II-Praktikums statt

**Biogene Arzneimittel (Antibiotika, gentechnisch hergestellte Arzneimittel)**

2 UE / Einzeltermin 8 UE Di 10–16 00 111 am 15.06.10; 2 UE Fr 10:15–12 00 111 am 18.06.10; 2 UE Mo 11–13 00 111 am 14.06.10

Joachim Arend, Thomas Efferth

**Vorlesungen**

**Allgemeine Biologie für Pharmazeuten I**

1,5 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 00 112 Seminarraum I, Pharmazie ab 20.04.10

Joachim Arend, Thomas Efferth

**Systematische Einteilung und Physiologie der pathogenen und arzneistoffproduzierenden Organismen I (Cytologische und histologische Grundlagen)**

1 UE / Wöchentlich 1 UE Mi 8–9:30 00 111 ab 14.04.10

Joachim Arend

**Systematische Einteilung und Physiologie der pathogenen und arzneistoffproduzierenden Organismen II (Anatomie und Morphologie)**

Joachim Arend

1 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 00 111 ab 20.04.10

**Pharmazeutische Biologie II (Arzneipflanzen, biogene Arzneistoffe, Biotechnologie)**

Thomas Efferth

3 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 8:30–10 00 112 Seminarraum I, Pharmazie ab 16.04.10

**Praktika**

**Zytologische und Histologische Grundlagen der Biologie**

Joachim Arend

2 UE / Wöchentlich 6 UE Mo 13–17 Mikroskopierraum Pharmazie ab 21.06.10; 6 UE Mi 13–17 Mikroskopierraum Pharmazie ab 23.06.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zulassungsvoraussetzung:

Zulassung zum Pharmaziestudium

- Alle Aufzeichnungen sind eigenhändig im Praktikum durchzuführen, bzw. im Übungskurs zu ergänzen.
- Am Ende des Semesters sind alle Hefte zur Korrektur abzugeben.
- Die Rückgabe der Hefte wird per Aushang bekannt gegeben.
- Im folgenden Semester werden zwei Termine zur Abgabe eventueller Korrekturen angeboten (bitte Aushänge beachten).
- Die erfolgreiche Teilnahme an der Abschlussklausur ist Voraussetzung für die Teilnahme am Praktikum PB1 im 2. Fachsemester.
- Zulassungsvoraussetzungen zur Abschlussklausur des Praktikums „Pharmazeutische Biologie I“ sind:

erfolgreicher Abschluss des praktischen Teils der Praktika

„Zytologische und Histologische Grundlagen der Biologie“ und „Pharmazeutische Biologie I“

ACHTUNG:

Studierende, die den praktischen Teil spätestens in den beiden darauffolgenden Semestern nicht erfolgreich absolviert haben, müssen das Praktikum komplett wiederholen!

**Pharmazeutische Biologie I (Untersuchung arzneistoffproduzierender Organismen)**

Joachim Arend

3 UE / Wöchentlich 4 UE Mo 10–13:15 Mikroskopierraum Pharmazie ab 19.04.10; 4 UE Fr 10–13:15 Mikroskopierraum Pharmazie ab 23.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zulassungsvoraussetzung:

Erfolgreiche Teilnahme an der Abschlussklausur des Praktikums „Zytologische und Histologische Grundlagen der Biologie“

- Alle Aufzeichnungen sind eigenhändig im Praktikum durchzuführen, bzw. im Übungskurs zu ergänzen.
- Am Ende des Praktikums sind alle Hefte zur Korrektur abzugeben.
- Die Rückgabe der Hefte wird per Aushang bekannt gegeben.
- Im folgenden Semester werden zwei Termine zur Abgabe eventueller Korrekturen angeboten (bitte Aushänge beachten).
- Zulassungsvoraussetzungen zur Abschlussklausur des Praktikums „Pharmazeutische Biologie I“ sind:

erfolgreicher Abschluss des praktischen Teils der Praktika

„Zytologische und Histologische Grundlagen der Biologie“ und „Pharmazeutische Biologie I“

ACHTUNG:

Studierende, die den praktischen Teil spätestens in den beiden darauffolgenden Semestern nicht erfolgreich absolviert haben, müssen das Praktikum komplett wiederholen!

**Arzneipflanzenexkursionen, Bestimmungsübungen**

Joachim Arend

2 UE / Einzeltermin 1 UE Do 16–17 00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 15.04.10

**Pharmazeutische Biologie II**

Joachim Arend

1,5 UE / Einzeltermin 6 UE Fr 8–13 Mikroskopierraum Pharmazie am 16.04.10; 12 UE Di 8–17 Mikroskopierraum Pharmazie am 13.04.10; 12 UE Do 8–17 Mikroskopierraum Pharmazie am 15.04.10; 9 UE Mo 13–17 Mikroskopierraum Pharmazie am 12.04.10; 5 UE Mi 13:30–17:15 Mikroskopierraum Pharmazie am 14.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zulassungsvoraussetzungen:

Schein für das Praktikum „Pharmazeutische Biologie I“

Anmeldung zum Seminar „Biogene Arzneimittel (Phytopharmaka)“, welches Bestandteil des PB2-Praktikums ist.

Voraussetzungen zur Teilnahme an der Abschlussklausur:

- Erfolgreicher Abschluss des praktischen Teils des Praktikums „Pharmazeutische Biologie II“
- Erfolgreiche Teilnahme an der praktischen Abschlussprüfung „Mikroskopische und makroskopische Analyse einer Teedrogenmischung“

**ACHTUNG:**

Studierende, die den praktischen Teil und die praktische Abschlussprüfung spätestens in den beiden darauffolgenden Semestern nicht erfolgreich absolviert haben, müssen das Praktikum komplett wiederholen!

**Pharmazeutische Biologie III: Biologische und phytochemische Untersuchungen**

Joachim Arend, Thomas Efferth

7,5 UE / Wöchentlich 8 UE Mo 10–17 Kursraum Pharmazeutische Biologie III ab 21.06.10; 8 UE Di 10–17 Kursraum Pharmazeutische Biologie III ab 22.06.10; 8 UE Do 10–17 Kursraum Pharmazeutische Biologie ab 24.06.10; 8 UE Fr 10–17 Kursraum Pharmazeutische Biologie ab 25.06.10; 8 UE Mi 11–17 Pharmazeutische Biologie Pharmazie ab 23.06.10 / Einzeltermin 1 UE Do 12–13 00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 20.05.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldephase zur ersten Klausur läuft in der Zeit vom 08.02.2010, 12Uhr bis zum 22.02.2010, 12 Uhr  
Die Anmeldephase zur Wdh-Klausur läuft in der Zeit vom 19.03.2010, 12 Uhr bis zum 02.04.2010, 12 Uhr!

**Pharmazeutische Technologie**

**Praktika**

**Arzneiformenlehre I**

Anneliese Braun,  
Peter Langguth

5 UE / Wöchentlich 5 UE Di 8–14 Kursraum Pharmazeutische Technologie ab 20.04.10; 5 UE Fr 8–14 Kursraum Pharmazeutische Technologie ab 23.04.10 / Einzeltermin 1 UE Mi 8:15–9 00 111 am 14.04.10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorbesprechung findet am 14.04.2010, 08–09 Uhr, SR II statt

Zulassungsvoraussetzungen:

Abschluss des prakt. Teils des Praktikums „(Klassische) Quantitative Bestimmung von Arznei-, Hilfs- und Schadstoffen (unter Einbeziehung von Arzneibuchmethoden)“

Schein für das Seminar „Pharmaz. und med. Terminologie“

Abschluss des prakt. Teils des Seminars „Mathematik für Pharmazeuten“

Abschluss des prakt. Teils des Praktikums „Physikalische Übungen für Pharmazeuten“

Die Anmeldephase für die erste Klausur läuft vom 22.01.10, 12 Uhr bis zum 05.02.2010, 23 Uhr!

Für die Wdh.-Klausur läuft die Anmeldephase vom 19.03.10, 12 Uhr bis zum 2.04.2010, 23 Uhr!

**Inhalt**

Das Praktikum „Arzneiformenlehre I“ soll in pharmazeutisch-technologische Grundoperationen und in die Herstellung und Beurteilung von Arzneiformen einführen. Dabei stehen Arzneiformen im Vordergrund, die insbesondere in der Apothekenpraxis vorkommen. Ein weiteres Ziel im Praktikum „Arzneiformenlehre I“ ist, übliche pharmazeutische Hilfsstoffe einzusetzen und ihren Einfluss auf die Arzneiform kennenzulernen. Schließlich sollen auch Grundtechniken über die GMP-gerechte Herstellung von Arzneimitteln erfahren und eingeübt werden.

Das Praktikum „Arzneiformenlehre I“ liefert die Basis für das weitergehende Praktikum „Arzneiformenlehre II“.

**Empfohlene Literatur**

Europäisches Arzneibuch

DAB

Homöopathisches Arzneibuch

Weidenauer/Beyer: Arzneiformenlehre kompakt, Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2008

Mögliche weitere Literatur:

Herzfeldt, Claus-Dieter: Propädeutikum der Arzneiformenlehre, Galenik 1

2. Auflage - Berlin: Springer (Springer-Lehrbuch); 2000

Graf, Engelbert; Hamacher, Harald: Propädeutische Arzneiformenlehre.

Mitbearb. v. Christian Beyer. 3. Aufl. - Stuttgart : Wiss.Verlags-Gesellschaft; 1997

Friedland, Jürgen: Arzneiformenlehre für pharmazeutisch-technische Assistenten. 5. Auflage - Stuttgart : Wiss.Verlags-Gesellschaft; 2005

Schöffling, Ursula: Arzneiformenlehre. 4. Auflage - Stuttgart: Dt.Apotheker-Verlag; 2003

Wurm, Gisela: Galenische Übungen für das technologische Praktikum und die pharmazeutische Praxis. 17. Auflage - Eschborn : Govi-Verlag; 2001

Bultmann, Martin, Grundlagen der Arzneiformenlehre. 2. Aufl., Eppelheim, J.M.B. Verlag, 2003

**Zusätzliche Informationen**

Das Praktikum wird von Frau Lenhardt betreut.

Technische Mitarbeiterin ist Frau Ute Hartung.

Das Praktikum findet gruppenweise an jeweils einem Tag der Woche im Semester statt. Praktikumstage sind Dienstag und Freitag.

**Pharmazeutische Technologie**

Anneliese Braun,  
Peter Langguth

14 UE / Einzeltermin 2 UE Di 10:30–12 00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 13.04.10; 1 UE Di 15:45–16:30 00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 13.04.10

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Vorbesprechung findet am 13.04.2010, 11 Uhr SR II statt!!!

Zulassungsvoraussetzungen:

Abschluss des prakt. Teils des Praktikums „Pharmakologisch-toxikologischer Demonstrationskursus“

Abschluss des prakt. Teils des Praktikums „Pharmazeutische Biologie III: Biologische und phytochemische Untersuchungen“

### Inhalt

Das Praktikum „Arzneiformenlehre II“ ermöglicht den Studierenden der Pharmazie einen vertieften Einblick in die galenische Entwicklung, Herstellung und Beurteilung der pharmazeutischen und biopharmazeutischen Qualität von Arzneimitteln. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Arzneiformen, die heute vorwiegend industriell aber auch - in geringerem Ausmaß - mit Hilfe geeigneter Herstellungsprozesse und -geräte in Apotheken hergestellt werden können.

Neben den traditionellen Arzneiformen und Grundoperationen werden auch neue Arzneiformen, die z.T. noch nicht auf dem Markt sind (z.B. Nanopartikel), vorgestellt.

Zusätzlich zu den klassischen Themen der Pharmazeutischen Technologie werden Gebiete wie Statistik, Qualitätskontrolle, Analytik, Good Manufacturing Practice (GMP) und Pharmakokinetik/Biopharmazie berücksichtigt. Auf Anforderungen der Arzneibücher sowie die entsprechenden landesspezifischen gesetzlichen Bestimmungen wird eingegangen.

### Empfohlene Literatur

Ph. Eur. DAB, HAB (jeweils in der gültigen Ausgabe) und Kommentare

Bauer, Kurt H., Frömming, Karl-Heinz, Führer, Claus, Lippold, Bernhard C., Müller-Goymann, Christel, Schubert, Rolf: Lehrbuch der Pharmazeutischen Technologie, mit einer Einführung in die Biopharmazie.

8., durchgesehene und aktualisierte Auflage 2006. Stuttgart- Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Voigt, Rudolf, Pharmazeutische Technologie.

Unter Mitwirkung von: Alfred Fahr. 10., überarbeitete und erweiterte Auflage 2006. Stuttgart - Deutscher Apotheker Verlag

Langguth, Peter / Wunderli-Allenspach, Heidi / Fricker, Gert:

Biopharmazie. 2004, Wiley-VCH Verlag

List, Paul Heinz: Arzneiformenlehre - Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Leuenberger, Martin, Physikalische Pharmazie

Sucker, Heinz / Fuchs, Peter / Speiser, Peter: Pharmazeutische Technologie; 2. Aufl., 1991 Stuttgart - Georg Thieme Verlag

Meier, J. / Rettig, H. / Hess, H.: Biopharmazie, Theorie und Praxis der Pharmakokinetik, 1981 Stuttgart - Georg Thieme Verlag

Müller / Hildebrand, Moderne Arzneiformen

### Zusätzliche Informationen

Änderung der Leistungskontrolle

Hiermit wird bekannt gegeben, dass der Stoff aus den Seminaren

- Qualitätssicherung bei der Herstellung und Prüfung von Arzneimitteln

- Biopharmazie einschließlich arzneiformenbezogener Pharmakokinetik (ergänzt durch die Vorlesung Biopharmazie)

- dem Praktikum Pharmazeutische Technologie (ergänzt durch die Vorlesung Pharmazeutische Technologie)

wie bisher in einer Klausur geprüft werden wird. Diese Klausur wird sich neu aus zwei definierten Teilen zusammen setzen, von denen der eine Teil aus den Gebieten Pharmazeutische Technologie und Qualitätssicherung bei der Herstellung und Prüfung von Arzneimitteln bestehen wird.

Der andere Teil wird den Bereich der Biopharmazie einschließlich arzneiformenbezogener Pharmakokinetik beinhalten.

Die Bestehensquote bleibt unverändert. Neu ist jedoch, dass für jeden Teil die Bestehensquote erreicht werden muss.

Die Klausur wird als Ganzes bewertet und gilt nur dann als erfolgreich bestanden, wenn in beiden Teilen die nötige Bestehensquote erreicht wird.

P. Langguth

Mainz, 19. Januar 2010

### Vorlesungen

#### Grundlagen der Arzneiformenlehre I

1 UE / Wöchentlich 1 UE Di 14:45–15:30 00 112 Seminarraum I, Pharmazie ab 13.04.10

Anneliese Braun

#### Pharmazeutische Technologie einschl. Medizinprodukte III

2,33 UE / Wöchentlich 1 UE Mi 8:15–9 00 112 Seminarraum I, Pharmazie ab 21.04.10; 1 UE Do 9:15–10 00 112 Seminarraum I, Pharmazie ab 22.04.10

Peter Langguth

#### Biopharmazie einschließlich arzneiformenbezogene Pharmakokinetik II

1 UE / Wöchentlich 1 UE Di 10:15–11 00 111 ab 08.06.10; 2 UE Di 10:15–11:45 00 111 ab 04.05.10

Peter Langguth

## Seminare

### Qualitätssicherung bei der Herstellung und Prüfung von Arzneimitteln

Heribert Häusler, Peter Langguth

1 UE / Wöchentlich 2 UE Do 8:15–9:45 00 112 Seminarraum I, Pharmazie ab 15.04.10 / Einzeltermin 1 UE Do 8:15–9:00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 20.05.10; 1 UE Do 8:15–9:00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 17.06.10

### Biopharmazie einschließlich arzneiformenbezogene Pharmakokinetik

Peter Langguth

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 15–17 00 111 ab 29.04.10

## Andere Gebiete

### Seminare

#### Pharmazeutische und medizinische Terminologie

Norbert Marxer

1 UE / Wöchentlich 1 UE Mi 17:15–18 00 111 ab 14.04.10

#### Inhalt

Die pharmazeutische und medizinische Terminologie befasst sich mit der Fachsprache des Apothekers und beinhaltet folgende Teilgebiete:

1. Das traditionell in Apotheken verwendete Fachlatein, das zur Interpretation von ärztlichen, in lateinischer Sprache ausgestellten Rezepten benötigt wird.
2. Die Systematik der lateinischen Arzneibuchnomenklatur.
3. Die medizinisch-pathologische Fachsprache, die sich zur Beschreibung von Krankheiten und Untersuchungsmethoden griechischer und lateinischer Ausdrücke bedient.

Im Seminar werden die dafür notwendigen Grundlagen gelehrt und durch geeignete Übungen ergänzt. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, durch das Verständnis des Terminus von seiner Bildungsweise her eine Brücke zum fachlichen Begriffsinhalt zu schlagen.

#### Empfohlene Literatur

1. Lehrbücher:

1.1. Schulz, Karl-Heinz u. Axel Helmstädter: Fachlatein. Pharmazeutische und Medizinische Terminologie. Govi-Verlag.

1.2. Murken, Axel Hinrich: Lehrbuch der medizinischen Terminologie. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

2. Zeitschriftenartikel als historische Einführung:

2.1. Dilg, Peter: Apothekerlatein. Zur Entwicklung und Struktur der pharmazeutischen Fachsprache. In: Eckhard Keßler/ Heinrich C. Kuhn (Hrsg.): Germania latina - Latinitas teutonica. Politik, Wissenschaft, humanistische Kultur vom späten Mittelalter bis in unsere Zeit. München 2003 (Humanistische Bibliothek. Reihe I: Abhandlungen, Bd. 54). S. 933-950.

2.2. auch im Internet unter:

[www.phil-hum-ren.uni-muenchen.de/GermLat/Acta/Dilg.htm](http://www.phil-hum-ren.uni-muenchen.de/GermLat/Acta/Dilg.htm)

### Klinische Pharmazie I

Irene Krämer

3 UE / Wöchentlich 2 UE Di 17–18:30 00 112 Seminarraum I, Pharmazie ab 13.04.10

### Klinische Pharmazie II

Danielle Buckert

3 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 00 111 ab 16.04.10

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Seminar für das 7. Fachsemester

### Klinische Pharmazie III

Hildegard Spahn-Langguth

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Seminar für das 7. Fachsemester

### Klinische Pharmazie IV

Irene Krämer

2 UE / 14-täglich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 112 Seminarraum I, Pharmazie ab 19.04.10

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Seminar für das 7. Fachsemester

### Pharmakoepidemiologie und Pharmakoökonomie I (V. + S.)

Hubert O. Heuer

1 UE / 14-täglich 2 UE Mo 10–12 00 112 Seminarraum I, Pharmazie ab 26.04.10

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Seminar für das 7. Fachsemester

### Klinische Pharmazie V

1 UE / 14-täglich 2 UE Mo 10:15–11:45 00 112 Seminarraum I, Pharmazie ab 19.04.10

Irene Krämer

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Seminar für das 8. Fachsemester

### Pharmakoepidemiologie und Pharmakoökonomie II (V. + S.)

1 UE / 14-täglich 2 UE Mo 10–12 00 112 Seminarraum I, Pharmazie ab 26.04.10

Hubert O. Heuer

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Seminar für das 8. Semester

### Vorlesungen

#### Spezielle Rechtsgebiete für Apotheker

1 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 13:15–14:45 00 111 ab 14.04.10

Michael Cramer

### Pharmazeutische Chemie

#### Seminare

##### Chemische Nomenklatur

1 UE / Einzeltermin 3 UE Mi 13:15–15:30 00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 05.05.10; 3 UE Mi 13:15–15:30 00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 12.05.10; 3 UE Mi 13:15–15:30 00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 19.05.10

Annika Koppermann

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Anmeldephase zur ersten Klausur läuft in der Zeit vom 16.11.2009, 12Uhr bis zum 30.11.2009, 23 Uhr  
Die Anmeldephase zur Wdh-Klausur läuft in der Zeit vom 14.12.2009, 12 Uhr bis zum 28.12.2009, 23 Uhr!

##### Stereochemie

Einzeltermin 3 UE Mi 13:15–15:30 00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 14.04.10; 3 UE Mi 13:15–15:30 00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 21.04.10; 3 UE Mi 13:15–15:30 00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 28.04.10

Thomas Lemster

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Anmeldephase zur ersten Klausur läuft in der Zeit vom 16.11.2009, 12Uhr bis zum 30.11.2009, 23 Uhr  
Die Anmeldephase zur Wdh-Klausur läuft in der Zeit vom 14.12.2009, 12 Uhr bis zum 28.12.2009, 23 Uhr!

##### Inhalt

Einleitende Begriffserklärungen, Definitionen, Symmetrieelemente; zentrale Chiralität am C-Atom, CIP, Fischer-Projektion, Anomerie, Mesoverbindungen, Pseudoasymmetrie, Prochiralität, Topizität, zentrale Chiralität an N, S- und P-Atomen; cis-trans-Isomerie mono- und polycyclischer Verbindungen; Stereoisomerie an Doppelbindungen; Axialchiralität, Atropisomerie; Helicität; planare Chiralität; stereoselektive Reaktionen, Cramersche Regel, Barton-Regel, stereospezifische Reaktionen, Nachbargruppeneffekte, Diels-Alder-Reaktion, Simmons-Smith-Reaktion; Enantiomerentrennung; pharmazierelevante Beispiele, Übungen.

##### Empfohlene Literatur

- Hellwich: „Stereochemie Grundbegriffe“, Springer-Verlag
- Hellwich: „Übungen zur Stereochemie“, Springer-Verlag
- Buxton, Roberts: „Einführung in die Organische Stereochemie“, Vieweg-Verlag
- Hauptmann, Mann: „Stereochemie“, Spektrum-Verlag

### Vorlesungen

#### Grundlagen zur allg. und anorganischen Chemie sowie zu anorganischen Arzneistoffen I

1,5 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 13:30–15 00 112 Seminarraum I, Pharmazie ab 19.04.10

Holger Ulbrich

#### Anorganisch-analytische Chemie / klassische qualitative Analyse

1 UE / Wöchentlich 2 UE Di 8:15–9:45 00 112 Seminarraum I, Pharmazie ab 13.04.10; 1 UE Mo 10:15–11 00 111 ab 19.04.10

Jörg Stratmann



**Anorganisch-analytische Chemie/ klassische quantitative Analyse**  
0,5 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 9:30–11 00 111 ab 14.04.10

Jörg Stratmann

**Grundlagen der organischen Chemie und organischen Arzneistoffe I**  
1 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 8:15–9:45 00 111 ab 16.04.10

Thomas Lemster

**Inhalt**

EINLEITUNG: orbitaltheoretische Grundlagen, valenzungesättigte Teilchen, Molekülstruktur, Elektronegativität, Wechselwirkungen, Klassifizierung organisch-chemischer Reaktionen.  
 ALKANE: physikalische Eigenschaften, Isomere, Nomenklatur, Strukturebenen, Projektionen, Cycloalkane, Darstellungen, Reaktionen.  
 ALKENE: Nomenklatur, C-C-Doppelbindung, Geometrie, Darstellungen, Reaktionen, Orientierung bei elektrophilen Additionen.  
 ALKINE: Nomenklatur, C-C-Dreifachbindung, Acidität, Darstellungen, Reaktionen, elektrophile Additionen.  
 ALKOHOLE: Nomenklatur, physikalische Eigenschaften, Säure-Base-Verhalten, Darstellungen, u.a. Grignard-Reaktion, Sn1- und Sn2-Reaktion, Beispiele.  
 ETHER: Darstellungen, u.a. Williamson-Synthese, Reaktionen, u.a. Autoxidation.  
 AROMATISCHE SYSTEME: Hückel-Regel, Nichtbenzoide Aromaten, Nomenklatur, elektrophile aromatische Substitution (SeAr), u.a. Nitrierung, Sulfonierung und Friedel-Crafts-Alkylierung, induktive und mesomere Effekte, Hetarene, kondensierte Ringsysteme, nucleophile aromatische Substitution (SnAr), u.a. Tschitschibabin-Reaktion, Arine.  
 ALDEHYDE & KETONE: Carbonylgruppe, Nomenklatur, Trivialnamen, Darstellungen von Aldehyden, u.a. Vilsmeier-Formylierung und Gattermann-Synthesen, Darstellung von Ketonen u.a. Friedel-Crafts-Acylierung, Carbonylreaktionen, O-, S-, N- und C-Nucleophile, Baeyer-Villiger-Oxidation, Wolff-Kishner- und Clemmensen-Reduktion, Aldolreaktion, Perkin-Synthese, Michael-Addition, Keto-Enol-Tautomerie, Cannizzaro-Reaktion, Haloform-Reaktion.  
 CHINONE: Redoxgleichgewicht, Chinhydron, Semichinon, Additionen.  
 CARBONSÄUREN: Nomenklatur, Trivialnamen, Dicarbonsäuren, Acidität, Darstellungen.  
 CARBONSÄUREESTER: Darstellungen, u.a. Alkohololyse und Mitsunobu-Reaktion, Reaktionen, u.a. Claisen-Kondensation und Darzens-Reaktion, Lactone, Öle und Fette, Trivialnamen.  
 CARBONSÄUREHALOGENIDE: Darstellungen, Reaktionen.  
 CARBONSÄUREANHYDRIDE: Darstellungen, Reaktionen, thermisches Verhalten von Dicarbonsäuren.  
 CARBONSÄUREAMIDE: Mesomerie, Rotamere, Säure-Base-Verhalten, Verhalten gegenüber salpetriger Säure, Darstellungen, u.a. Beckmann-Umlagerung.  
 NITRILE: Darstellungen, u.a. Kolbe-Nitril-Synthese, Reaktionen u.a. Thorpe-Reaktion.  
 AMINE: Inversion, Nomenklatur, Eigenschaften, Basizität, Darstellungen, u.a. Gabriel-Synthese, Umlagerungen, Reduktionen von, reduktive Aminierungen, Darstellung sekundärer Amine, Reaktionen, Eliminierung, Orientierung, E1- und E2-Reaktion, Einflussfaktoren, u.a. Mannich-Reaktion, Verhalten gegenüber salpetriger Säure.

**Empfohlene Literatur**

- Beyer, Walter: „Lehrbuch der Organischen Chemie“, Hirzel-Verlag
- Becker: „Organikum“, Wiley-VCH-Verlag
- Breitmaier, Jung: „Organische Chemie“, Thieme-Verlag
- Laue, Plagens: „Namen- und Schlagwort-Reaktionen in der Organischen Chemie“, Teubner-Verlag
- Buddrus: „Grundlagen der Organischen Chemie“, de Gruyter-Verlag
- Ratiopharm: „Mit Kolbe-Schmitt zum ASS“, CD-ROM

**Grundlagen der organischen Chemie und organischen Arzneistoffe II**  
1 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 00 111 ab 19.04.10

Thomas Lemster

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Grundlagen der Organischen Chemie, Vorlesung „Organische Chemie 1“

**Inhalt**

- geplante Vorlesungsinhalte:
- HETEROCYCLISCHE VERBINDUNGEN
  - RADIKALREAKTIONEN
  - POLYMERE
  - PHOTOREAKTIONEN
  - METALLORGANISCHE REAKTIONEN
  - FARBSTOFFE
  - SONSTIGES

**Empfohlene Literatur**

- Beyer, Walter: „Lehrbuch der Organischen Chemie“, Hirzel-Verlag
- Breitmaier, Jung: „Organische Chemie“, Thieme-Verlag
- Laue, Plagens: „Namen- und Schlagwort-Reaktionen in der Organischen Chemie“, Teubner-Verlag
- Christen, Vögtle: „Grundlagen der Organischen Chemie“
- Gilchrist: „Heterocydenchemie“
- Ratiopharm: „Mit Kolbe-Schmitt zum ASS“, CD-ROM

## Einführung in die Instrumentelle Analytik II

Mark Helm

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Für das 3. und 4. Fachsemester

## Arzneibuchmethoden unter Einbeziehung der organischen Analytik

Thomas Lemster

1,5 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10:15–11:45 00 111 ab 15.04.10

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ab dem WS 2009/2010 werden die ehemaligen MC-Klausuren „Instrumentelle Analytik“ und „Organische Reaktivitätsanalytik“ zusammengefasst. Somit entfallen die beiden Einzelklausuren.

Listungskontrolle: Multiple-Choice-Klausur

Anzahl der Fragen insgesamt: 45

Anzahl der Fragen Instrumentelle Analytik: 30

Anzahl der Fragen Organische Reaktivitätsanalytik: 15

Bestehensgrenze: mindestens 27 richtig beantwortete Fragen

Maximale Bearbeitungszeit: 90 min

Eine Teilnahme an der Klausur ist nur für Studierende des 4. Fachsemesters möglich.

### Inhalt

Hydrolysierbare Verbindungen.

Prüfung auf Reduktionsmittel, Entfärben von Kaliumpermanganat; Hydrocortison, Ascorbinsäure, Phenoxyethanol, Benzylalkohol, Menadion; Tollens-Probe, Fehling-Probe.

Prüfung auf Oxidationsmittel.

1. ALKENE: u.a. Baeyer Probe, Amitriptylin, Undecylensäure, Anethol, Sorbinsäure; Prileschajew-Reaktion.

2. ALKINE: u.a. Salzbildung, Ethinylestradiol.

3. ALKYLHALOGENIDE: u.a. Pikrat-Fällung; Chloroform, Isonitril-Reaktion, Fujiwara-Reaktion.

4. ALKOHOLE: u.a. Lukas-Test, Einhorn- und Schotten-Baumann-Reaktion; Ethanol, Simon-Awe-Reaktion, Iodoform-Probe, Menthol.

5. MEHRWERTIGE ALKOHOLE: u.a. Criegée-Reaktion, Malaprade-Spaltung, Ethylenglycol, Glycerol, Hydrocortison, Chloramphenicol, Serin.

6. AMINOALKOHOLE: u.a. Chen-Kao-Reaktion; Ephedrin, Ethambutol, Etilefrin.

7. PHENOLE: u.a. Eisen(III)-chlorid-Reaktion, Salicylsäure; Emerson-Reaktion, Salbutamol, Oxyphenbutazon; Gibbs-Reaktion, Pyridoxin; Guareschi-Lustgarten-Reaktion; Estradiolbenzoat, Estradiol, Dithranol, Resorcin; Morphin, Reinheitsprüfung auf Meconsäure.

8. ETHER: u.a. Zeisel-Spaltung, Neßlers Reagenz.

9. THIOLE: u.a. Gmelin-Reaktion, Sanger-Reagenz, Ellmanns-Reagenz.

10. ALDEHYDE & KETONE: u.a. Kondensationsreaktionen, Haloform-Reaktion, Chlorobutanol; Formaldehyd, Chromotropsäure-Reaktion, Salicylsäure, Guajakol, Morphin, Nash-Reaktion, Amphetamin, Metamphetamin; Schiffs-Reagenz, Hydrochlorothiazid, Metamizol-Natrium, Hexetidin, Urotropin, Primidon, Ethacrynsäure; Chloralhydrat, Ogston-Reaktion; Vanillin; Aceton Legal-Probe.

11. KETOLE: u.a. Systematisierung der Steroide; Estran, Ethinylestradiol; Androstan, Testosteron; Pregnan, Hydrocortison, Betamethason; Glucocorticoide, TTC-Reaktion, Porter-Silver-Reaktion, Betamethason, Dexamethason.

12. AKTIVIERTE METHYLENGRUPPEN: u.a. Meisenheimer-Salz, Reaktionen nach Kedde, Baljet, Raymond; Hydromorphon, Oxycodon, Methadon; Apomorphin-Umlagerung, Reaktionen, nach Fröhde, Mandelin, Pellagri, Husemann; Butyrophenone, Haloperidol; Vitali-Morin-Reaktion, Atropin; Polymethin-Farbstoffe; Lidocain, Tetracain; wasserfreie Titration von Hydrochloriden; Lidocain-, Thiaminchlorid- und Tetracain-Hydrochlorid.

13. AMINE: u.a. Naphazolin, Amitriptylin; Amantadin, Amphetamin, Piperazin, Adenin;

Sanger-Reagenz, Hinsberg-Trennung, Verhalten gegenüber salpetriger Säure, Amantadin, Vildagliptin; Folin-Reaktion, Oxedrin, Etilefrin, Noradrenalin, Amphetamin, Adrenalin, Isoprenalin; Adrenochrom-Reaktion, Adrenalin, Noradrenalin, Levodopa, Methyl dopa; Paal-Knorr Pyrrol-Synthese;

Kondensation mit Ehrlichs-Reagenz, Mesalazin, Procain, Sulfanilamid, Phenazon, Benzocain, Koppeschaar-Titration, Benzocain, Sulfathiazol, Furosemid, Methaqualon; van-Urk-Reaktion, Ergometrin, Ergotamin, Ergotoxin, Indometacin, Lidocain

Isoniazid; bromatometrische Gehaltsbestimmung; Diazotierung und Kupplung, Furosemid, Diazoxid, Nitrazepam, Chlordiazepoxid, Phenylbutazon, Nifedipin, Neostigminbromid, Estradiolbenzoat.

14. GUANIDINE: u.a. Guanethidin, Arginin, Streptomycin; Sakaguchi-Reaktion.

15. NITROVERBINDUNGEN: u.a. Nifedipin, Azathioprin, Chloramphenicol, Metronidazol, Niclosamid, Nitrazepam; Reduktion zu Hydroxylamin-Derivaten, Reduktion zu Aminen.

16. CARBONSÄUREN: u.a. Hydroxamsäure-Reaktion, DCC-Methode, Baclufen, Biotin, Chlorambucil; Acetat, Kakodyloxid, Lanthanacetat; Benzoat; Oxalat, Reinheitsprüfung Ascorbinsäure und Citronensäure; Salicylat, Eisen(III)chlorid-Reaktion; Acetylsalicylsäure Reinheitsprüfung, Gehaltsbestimmung; Tartrat, Fenton-Reaktion, Pesze-Reaktion.

17. CARBONSÄUREAMIDE: u.a. Xanthrol-Reaktion.

18. NITRILE: u.a. Hydrolyse.

19. CARBONSÄUREESTER: u.a. Hydroxamsäure-Reaktion, Clofibrat, Aspartam, Atropin, Scopolamin, Einschub: beta-Lactam-Antibiotika, Indometacin.

20. AMINOSÄUREN: u.a. IEP, Ninhydrin-Reaktion, Waser-Karrer-Reaktion, Levodopa, Methyl dopa, Sanger-Reaktion, Dansylchlorid.

21. SULFONAMIDE: u.a. Systematisierung; Tolbutamid, Mefrusid.

22. verschiedene Identitätsprüfungen: u.a. Acetyl, Cortisonacetat, Desoxycortisonacetat, Hydrocortisonacetat, Paracetamol, Phenacetin, Acetazolamid, Acetylsalicylsäure, Paracetamol; Alkaloide, Dragendorffs-Reagenz, Nicotin, Papaverin, Reserpin; Barbiturate, Zwicker-Reaktion Phenobarbital, Primidon, Coffein, Phenytoin; Xanthine Coffein, Theobromin, Theophyllin, argentoacidimetrische Bestimmung, Murexid-Reaktion, Diprophyllin, Etophyllin,

Proxiphyllin;  
Phenothiazine, Identität, Oxidation, Chlorpromazin; Prüfung auf Verdorbenheit, Kreis-Reaktion; Ascorbinsäure Tillmanns Reagenz; Glucose, Fructose, Seliwanoff-Reaktion; Pyridin-Derivate, Nicotinsäure, Nicotinamid, Nicethamid, König-Reaktion, Zincke-König-Spaltung.  
23. KENNZAHLEN

#### Empfohlene Literatur

Eger, Troschütz, Roth: „Arzneistoffanalyse“  
Ehlers: „Analytik 1 & 2“  
Kommentar zum Ph. Eur.

#### Zusätzliche Informationen

Studierenden des dritten Fachsemesters, die das Praktikum „Chemie der organischen Arznei-, Hilfs- und Schadstoffe“ erfolgreich abgeschlossen haben, wird bei regelmäßigem Besuch der Vorlesung die Teilnahme an der Klausur ermöglicht.

#### Biochemie und Molekularbiologie

2 UE / Wöchentlich 1 UE Di 8:30–9:15 01 105 HS 7 ab 20.04.10

Mark Helm

#### Grundlagen der klinischen Chemie und Pathobiochemie

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 11–13 00 112 Seminarraum I, Pharmazie ab 14.04.10

Werner Kiefer

#### Pharmazeutische Chemie / Medizinische Chemie III

2,5 UE / Wöchentlich 1 UE Di 9:15–10 01 105 HS 7 ab 13.04.10; 2 UE Mi 9:15–10:45 00 112 Seminarraum I, Pharmazie ab 14.04.10

Gerd Dannhardt, Mark Helm

#### Praktika

##### Allgemeine und analytische Chemie der anorganischen Arznei-, Hilfs- und Schadstoffe (unter Einbeziehung der Arzneibuchmethoden)

12 UE / Wöchentlich 8 UE Fr 8–12 Kursraum 1. Fachsemester Pharmazie ab 16.04.10; 8 UE Mi 9–17 Kursraum 1. Fachsemester Pharmazie ab 14.04.10; 8 UE Do 9–17 Kursraum 1. Fachsemester Pharmazie ab 15.04.10; 2 UE Mo 13:15–14:45 00 111 ab 19.04.10; 2 UE Fr 13:30–16 Kursraum 1. Fachsemester Pharmazie ab 16.04.10 / Einzeltermin 2 UE Mo 11–13 00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 12.04.10

Gerd Dannhardt,  
Christopher Ganser,  
Stanislav Plutizki

##### (Klassische) Quantitative Bestimmung von Arznei-, Hilfs- und Schadstoffen (unter Einbeziehung der Arzneibuchmethoden)

10 UE / Wöchentlich 8 UE Do 8–15:30 Kursraum 2. Fachsemester Pharmazie ab 15.04.10; 9 UE Mi 11–18 Kursraum 2. Fachsemester Pharmazie ab 14.04.10; 2 UE Mo 15–17 00 112 Seminarraum I, Pharmazie ab 12.04.10

Mark Helm, Niklas Jänich,  
Jörg Stratmann

##### Chemie der organischen Arznei-, Hilfs- und Schadstoffe

12 UE / Wöchentlich 8 UE Fr 8–15 Kursraum 3. Fachsemester Pharmazie ab 16.04.10; 8 UE Mo 10–17 Kursraum 3. Fachsemester Pharmazie ab 12.04.10; 10 UE Di 10–17 Kursraum 3. Fachsemester Pharmazie ab 13.04.10; 9 UE Do 10–17 Kursraum 3. Fachsemester Pharmazie ab 15.04.10 / Einzeltermin 1 UE Di 9–10 00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 06.04.10; 1 UE Fr 10–11 00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 09.04.10; 3 UE Mi 13:15–15:30 00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 23.06.10; 3 UE Mi 13:15–15:30 00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 26.05.10; 3 UE Mi 13:15–15:30 00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 30.06.10; 3 UE Mi 13:15–15:30 00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 07.07.10

Mark Helm, Thomas Lemster

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Vorbesprechung findet am 06.04.2010, 09 Uhr, SR I, statt!!

Die Anmeldephase zur ersten Klausur läuft in der Zeit vom 23.06.2010, 12 Uhr bis zum 07.07.2010,

Die Anmeldephase zur Wdh-Klausur läuft in der Zeit vom 22.09.2010, 12 Uhr bis zum 06.10.2010, 23 Uhr!

Erfolgreicher Abschluss des Praktikums sowie aller Prüfungen des 2. Fachsemesters „Quantitative anorganische Analyse“

Ä N D E R U N G E N - ergänzende Informationen

Mündliche Leistungskontrolle

Studierende, die an den ersten beiden Terminen nicht teilnehmen, werden bei der dritten Möglichkeit von Herrn Prof. Helm geprüft. Die Prüfungsdauer verlängert sich auf bis zu eine Stunde je Kandidaten/Kandidatin.

1) Zur Erleichterung des methodischen Einstiegs zum praktische Arbeiten synthetisieren alle Studierenden das gleiche erste Präparat. Die Vorschrift wird zu Verfügung gestellt. Die weiteren Präparate (i. d. R. fünf Stufen) werden wie bisher bearbeitet.

2) Praktikumsende: 2. Juli

3) Maximale Bearbeitungsdauer für die schriftliche Ausarbeitung des Antestats für ein Präparat: 14 Tage nach Ausgabe der Strukturformel

4) Bei Nichtbeendigung des Praktikums hat der Studierende

- keinen Anspruch auf einen eigenen und alleine in Anspruch zu nehmenden Arbeitsplatz; es erfolgt Doppelbelegung.
- ein zusätzliches, einstufiges Präparat zu bearbeiten

5) Des weiteren ist geplant, die Ihnen entstehenden Kosten für die Präparate bis zum 30.4. durch Herrn Prof. Helm übernehmen zu lassen. Dies gilt nicht für Praktikumswiederholer.

### Inhalt

1. Allgemeines Die Organische Chemie ist eine wesentliche Grunddisziplin im Studium zum Erfassen und Begreifen aller pharmazeutischen Wissenschaften im Hauptstudium. Alle Arzneistoffwirkungen im Körper beruhen auf chemischen bzw. physikochemischen Reaktionen. Damit wird der hohe Stellenwert der Allgemeinen, Anorganischen und Organischen Chemie im Pharmaziestudium deutlich. Das vorliegende Praktikum der Organischen Chemie soll mit den zugehörigen theoretischen Veranstaltungen wesentlich dazu beitragen, dieses umfangreiche Stoffgebiet in der Bedeutung, inhaltlich und im intellektuellen Verarbeiten zu begreifen Ziel des Praktikums ist die Vermittlung von Grundkenntnissen im organisch-präparativen Arbeiten unter Berücksichtigung der Gefahrstoffverordnung. Um einen praktischen Bezug zu den pharmazeutischen Wissenschaften herzustellen, wird die bevorzugt gruppenweise durchzuführende Synthese von im Handel befindlichen Arzneistoff-Reinsubstanzen angestrebt. Den Studierenden sollen im Wesentlichen Kenntnisse vermittelt werden, die es ihnen im späteren Berufsleben ermöglichen, auf der Basis des hier Gelernten unter Vertiefung und Erweiterung der Grundlagenkenntnisse Arzneistoffe, deren Edukte sowie Hilfsstoffe selbständig zu synthetisieren, zu charakterisieren und deren Qualität analytisch sichern. Die Hochschullehrer und Lehrbeauftragten behalten sich vor, allgemeine Kenntnisse über das organisch-präparative Arbeiten im Allgemeinen und speziellen unangekündigt in Einzel- oder Gruppengesprächen zu überprüfen. Als eine Auswahl der zu erlernenden Laboroperationen seien genannt:

- Berechnung von Ansatzgrößen zur Synthese
- Durchführung organischer Synthesen - bei Raumtemperatur - bei tiefen Temperaturen - unter Refluxieren
- korrekter Umgang mit brennbaren und giftigen Stoffen
- Destillation bei Normaldruck und unter Vakuum
- Umkristallisieren
- Filtration
- Trocknung
- dünschichtchromatographische Reaktionsverlaufskontrolle
- Reinheits- und Identitätsprüfung mittels Refraktometer und Schmelzpunktbestimmung und evtl. spezielle spektroskopische Methoden

2. Präparate Im Rahmen des Praktikums sind von jedem Studierenden a) zwei oder drei einstufige Präparate b) ein oder zwei mehrstufige(s) Präparat(e), bei dem/denen es sich um einen Arzneistoff handeln kann oder eine gleichwertige Substanz zu synthetisieren, zu isolieren und die Struktur zu charakterisieren. 3. Syntheseprotokolle Der praktischen Bearbeitung der Synthese gehen theoretische Überlegungen in Form eines schriftlich ausgearbeiteten Antestats voraus, das sowohl die physikalischen Konstanten der Edukte und Produkte als auch den detaillierten Mechanismus der entsprechenden Synthese beinhaltet. Darüber hinaus sind für alle eingesetzten Substanzen (Edukte, Produkte, Lösungs- und Trocknungsmittel etc.) Gefahrstoffdatenblätter anzufertigen. Die erfolgreiche Bearbeitung des Antestats und der Gefahrstoffdatenblätter sind gleichermaßen Voraussetzungen für den Beginn der - das jeweilige Präparat betreffenden - praktischen Arbeit im Labor, wobei die individuelle Versuchsdurchführung in schriftlicher Form zu protokollieren ist. Vor den ersten beiden Präparaten ist die jeweils verwendete Apparatur dem Assistenten vorzuzeigen. Nach erfolgter Synthese wird ein Abtestat erstellt, das außer dem Versuchsprotokoll, in dem u.a. die eigenen Beobachtungen festgehalten werden, die Ausbeuteberechnung und die ermittelten physikalischen Konstanten (und ggf. spektroskopischen Daten) enthält. 4. Korrektur Die Korrektur erfolgt einmal täglich, wobei beim Abtestat die ermittelten physikalischen Konstanten überprüft werden. Kriterium für einen erfolgreichen Abschluss des Präparats sind Identität und Reinheit der Substanz. 5. Bewertung Die Synthese bzw. Reinigung der Substanz muss bis zur geforderten Reinheit des Produkts wiederholt werden. Die nicht-eigenständige Synthese der hat den sofortigen Praktikumsausschluss zur Folge. 6. Praktikumszeiten / Labordienst Der Kursraum ist zu folgenden Zeiten geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag: 10.00 – 17.00 Uhr, Freitag: 8.00 – 15.00 Uhr Jeweils zwei Studierende haben sich spätestens zu Beginn eines Labortages als Labordienst zur Verfügung zu stellen. Die Aufgaben sind in einem gesonderten Aushang im Kursraum aufgeführt.

### Empfohlene Literatur

- Ehlers: „Chemie II“
- Becker: „Organikum“
- Tietze, Eicher: „Reaktionen und Synthesen im organisch-chemischen Praktikum und Forschungslaboratorium
- Unterhalt: „Organisch-chemisches Praktikum für Pharmazeuten
- Poulsen, Nautrup: „Grundpraktikum der Organischen Chemie“
- Gattermann, Wieland: „Die Praxis des organischen Chemikers“
- Reichert: „Die Mannich-Reaktion“
- Eicher, Roth: „Synthese, Gewinnung und Charakterisierung von Arzneistoffen (pdf-Datei)
- Brückner: „Praktikum Präparative Organische Chemie“

### Zusätzliche Informationen

Entsorgung / DC-Hinweise: <http://www.pharmazie.uni-mainz.de/studium/3Sem/pdf/EntsorgungNetz.pdf> Laborgeräte: <http://www.pharmazie.uni-mainz.de/studium/3Sem/pdf/Laborgeraete.pdf>

### Instrumentelle Analytik

Marion Eberlin, Mark Helm,  
Thomas Lemster

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Achtung: Der Termin der Vorbesprechung wird noch bekanntgegeben

Ab dem WS 2009/2010 werden die ehemaligen MC-Klausuren „Instrumentelle Analytik“ und „Organische Reaktivitätsanalytik“ zusammengefasst. Somit entfallen die beiden Einzelklausuren.

Leistungskontrolle: Multiple-Choice-Klausur

voraussichtliches Prüfungsformat: E-Klausur

Anzahl der Fragen: 45

Themengebiete:

- Instrumentelle Analytik
- Organische Reaktivitätsanalytik

Bestehensgrenze: mindestens 27 richtig beantwortete Fragen

Maximale Bearbeitungszeit: 90 min

Zugangsvoraussetzungen:

- Immatrikulation Pharmazie
- Schein für Physikalisches Praktikum

- Schein für Physikalische Chemie
- Schein für Pharm. Chemie I (Organik)

Anwesenheitspflicht:

- Laboreinführung
- Tage mit Labordienst
- Laborputz

### Inhalt

Begleitendes Seminar:

- Definitionen / Grundlagen / Elektroden
- Potentiometrie
- Konduktometrie
- Elektrogravimetrie
- Coulometrie
- Voltammetrie / Polarographie
- (Bi-) Voltammetrie / (Bi-) Amperometrie
- Polarimetrie
- Elektrophorese

Labor:

Alle im Praktikum vorkommenden Analysen, insbesondere:

- Stoff mit Summen-/Strukturformel
- Methode / verwendete Geräte
- Reaktionsgleichungen
- Arbeitsvorschrift
- Reagenzien / Maßlösungen
- Auswertung
- Sicherheits- und besonders Arzneistoffdatenblätter

Stationen:

- UV-VIS
- HPLC/DC/GC
- IR
- MS
- NMR
- Fluorimetrie

### Empfohlene Literatur

Skripte und Arbeitsanleitungen:

- Anleitung zu den Stationspraktika
- Anleitung zum E-Chemie – Praktikum
- Arbeitsplan

Sonstige Literatur:

- Helm: „Instrumentelle Bioanalytik: Einführung für Biologen, Biochemiker, Biotechnologen und Pharmazeuten“ Wiley-VCH, € 39,90,-
- Rücker, Neugebauer, Willems: „Instrumentelle Pharmazeutische Analytik“ DAV 2008, € 76,-
- Dominik, Steinhilber: „Kurzlehrbuch Instrumentelle Analytik“ DAV 2002, € 42,-
- Ehlers: „Kurzlehrbuch quantitative und instrumentelle pharmazeutische Analytik“ DAV 2004; € 37,80

### Zusätzliche Informationen

Wichtige Informationen

<http://www.pharmazie.uni-mainz.de/studium/4sem.html>

sowie 4.Semesterbrett

Leiter: Prof. Dr. Mark Helm

Vorlesung „Instrumentelle Analytik“: Prof. Dr. Mark Helm

Vorlesung „Organische Reaktivitätsanalytik“: Dr. Thomas Lemster

Seminar „Elektrochemische Analysenmethoden“: Marion Eberlin

E-Chemie: Marion Eberlin / Stefanie Kellner

UV-VIS: Olwen Domingo

HPLC/DC: Stefanie Kellner

IR: Antestat: Dr. Thomas Lemster, Durchführung Brigitte Büchs

MS: Dr. Jörg Stratmann

NMR: Dr. Thomas Lemster

Fluorimetrie: Olwen Domingo

## Arzneistoffanalytik unter besonderer Berücksichtigung der Arzneibücher (Qualitätskontrolle und -sicherung bei Arzneistoffen)

Gerd Dannhardt,  
Thomas Lemster

8 UE / Wöchentlich 5 UE Fr 10–14 Kursraum Pharmazeutische Chemie ab 16.04.10; 8 UE Mo 10–16 Kursraum Pharmazeutische Chemie ab 12.04.10; 8 UE Di 10–16 Kursraum Pharmazeutische Chemie ab 13.04.10; 8 UE Do 10–16 Kursraum Pharmazeutische Chemie ab 15.04.10 / Einzeltermin 1 UE Mo 13–14 00 111 am 12.04.10

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Vorbesprechung findet am 12.04.2010, 13 Uhr, SR II, statt!!!

Die Anmeldephase zur ersten Klausur läuft in der Zeit vom 21.11.2009, 12 Uhr bis zum 05.12.2009, 23 Uhr

Die Anmeldephase zur Wdh-Klausur läuft in der Zeit vom 17.03.2010, 12 Uhr bis zum 31.03.2010, 23 Uhr!

### Inhalt

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Voraussetzung: Zulassung zum Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung

Inhalt:

Ziel des genannten Praktikums ist es, die Qualität von Arznei- und Hilfsstoffen zu beurteilen. Hierzu ist es erforderlich, die vom Ph. Eur., DAB, DAC und anderen wichtigen Arzneibüchern vorgeschriebenen Untersuchungsmethoden zu beherrschen sowie sie korrekt durchzuführen und die erhaltenen Resultate kritisch zu beurteilen. Ferner soll die Fähigkeit erlernt werden, analytische Verfahren, Methoden der Gehaltsbestimmung, Fragen zur Stabilität und zur chemischen Reaktivität von Arznei- und Hilfsstoffen anhand der strukturellen Merkmale zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

#### 1. Praktikum

##### 1.1 Gehaltsbestimmungen

alkoholische Iodlösung (DAB 10, iodometrische Bestimmung von Iod/Iodid; mit Ethanol 70% auffüllen)

Bei der Titration ist nur eine Ansage möglich, d.h. die Wiederholung einer Analyse ist nicht zulässig. Fehlergrenze: +/- 3%.

Bestellung: in einem 100 ml Messkolben

##### 1.2 Monographien

Bei folgenden Arzneistoffen (1.3.1 – 1.3.20) sind die genannten Reinheitsprüfungen sowie eine Gehaltsbestimmung als Arzneibuchmonographie durchzuführen. Jeder Studierende hat 7 Arzneistoffe aus der aufgeführten Liste (1–20) zu bearbeiten, welche nach dem Zufallsprinzip ausgegeben werden. Es können maximal

- 2 Analysen gleichzeitig bearbeitet werden, wenn keine potentiometrische Bestimmung durchgeführt werden muss

- 3 Analysen gleichzeitig bearbeitet werden, wenn eine potentiometrische Bestimmung durchgeführt werden muss

Die Bearbeitung kann erst nach erfolgreichem Abschluss der Analyse 1.1 erfolgen.

Bestellung: Becherglas mit Etikett

Bei falscher Ansage einer oder mehrerer Reinheitskriterien oder des Gehaltes ist eine Korrekturmöglichkeit gegeben

Fehlergrenze: +/- 3%

Angabe der Sulfatasche: Absolutwert in Gramm. Fehlergrenze +/- 5

%Sieben Monographien sind den Vorgaben entsprechend zu bearbeiten:

- 2 photometrische Bestimmungen

- 2 potentiometrische Bestimmungen

- 3 Bestimmungen mit Farbindikatoren

Die zu bearbeitenden Monographien werden aus folgenden Arzneistoffstoffen ausgewählt:

1. Acetylsalicylsäure

2. alpha-Aminocapronsäure

3. Ascorbinsäure

4. Carbamazepin

5. Chloralhydrat

6. Diclofenac-Natrium

7. Isoniazid

8. Menadion

9. Metoclopramid-Hydrochlorid-Monohydrat

10. Metronidazol

11. Nitrofurantoin

12. Papaverin-Hydrochlorid

13. Phenytoin

14. Probenecid

15. Promethazin-Hydrochlorid

16. Riboflavin

17. Sorbitol

18. Testosteronpropionat

19. Thiaminchlorid-Hydrochlorid

20. Theophyllin

1. ACETYLSALICYLSÄURE (Ph. Eur 97)

Einwaage: 1 - 1,5 g

durchzuführende

Prüfungen:

- Gehalt: mit HCl nach Hydrolyse mit NaOH (Phenolphthalein)

- Salicylsäure
  - verwandte Substanzen
  - Schwermetalle: Grenzprüfung B
2. alpha-AMINOCAPRONSÄURE  
Einwaage: 0,3 - 0,4 g  
durchzuführende  
Prüfungen:
- Gehalt: Perchlorsäure
  - Ninhydrin-nachweisbare Substanzen
  - Schwermetalle: Grenzprüfung A
  - Trocknungsverlust
3. ASCORBINSÄURE  
Einwaage: 0,2 - 0,25 g  
durchzuführende  
Prüfungen:
- Gehalt: iodometrisch
  - spezifische Drehung
  - Oxalsäure
  - Schwermetalle: Grenzprüfung A
4. CARBAMAZEPIN (Ph. Eur 97)  
Einwaage: 0,6 - 0,7 g  
durchzuführende  
Prüfungen:
- Gehalt: photometrisch (285 nm) - verw. Substanzen
  - Schwermetalle: Grenzprüfung C
  - sauer / alkalisch reagierende Substanzen
5. CHLORALHYDRAT  
Einwaage: 6 g  
durchzuführende  
Prüfungen:
- Gehalt: acidimetrisch + Mohr-Titration - Chloralalkoholat
  - Schwermetalle: Grenzprüfung A; Blei(II)-Nitrat - Chlorid: NaCl
6. DICLOFENAC-NATRIUM  
Einwaage: 0,5 g  
durchzuführende  
Prüfungen:
- Gehalt: Perchlorsäure potentiometrisch
  - Aussehen: Absorption bei 440 nm
  - Schwermetalle: Grenzprüfung C
  - Trocknungsverlust
7. ISONIAZID  
Einwaage: 0,3 - 0,35 g  
durchzuführende  
Prüfungen:
- Gehalt: bromometrisch (Methylrot)
  - Sulfatasche
8. MENADION  
Einwaage: 0,3 - 0,35 g  
durchzuführende  
Prüfungen:
- Gehalt: cerimetrisch nach Reduktion
  - verw. Substanzen: Dimethylnaphthalin  
(Reinsubstanz und Verunreinigung sind mit aufzutragen;  
FM: Cyclohexan+ Aceton 70:30)
  - Sulfatasche
9. METOCLOPRAMID-Hydrochlorid-Monohydrat  
Einwaage: 0,5 g  
durchzuführende  
Prüfungen:
- Gehalt: HCl / EtOH, + NaOH potentiometrisch
  - Schwermetalle: Grenzprüfung A
  - Aussehen
  - Sulfatasche



10. METRONIDAZOL

Einwaage: 0,4 g  
durchzuführende  
Prüfungen:

- Gehalt: Perchlorsäure potentiometrisch
- Schwermetalle: Grenzprüfung C
- Trocknungsverlust

11. NITROFURANTOIN

Einwaage: 0,2 - 0,25 g  
durchzuführende  
Prüfungen:

- Gehalt: photometrisch (367 nm)
- Verwandte Substanzen (FM: Acetonitril)
- Trocknungsverlust

12. PAPAVERIN-Hydrochlorid (EAB 4.0) Einwaage: 0,7 - 0,9 g  
durchzuführende

Prüfungen:

- Gehalt: HCl / EtOH, + NaOH potentiometrisch
- Verhalten gegen Schwefelsäure: 100 mg Einwaage, + 1 Tr. Wasser, 1h Stehenlassen
- fremde Alkaloide

13. PHENYTOIN (DAB 9)

Einwaage: 0,25 - 0,35 g  
durchzuführende  
Prüfungen:

- Gehalt: acidimetrisch mit TBAH (Thymolphthalein)
- sauer / alkalisch reagierende Substanzen
- verwandte Substanzen
- Chlorid
- Sulfat
- Schwermetalle: Grenzprüfung A

14. PROBENECID

Einwaage: 0,5 - 0,6 g  
durchzuführende  
Prüfungen:

- Gehalt: mit NaOH in Ethanol potentiometrisch
- Aussehen: gegen Farbvergleichslösung G6
- sauer reagierende Substanzen
- Schwermetalle: Grenzprüfung C

15. PROMETHAZIN-Hydrochlorid

Einwaage: 0,6 - 0,8 g  
durchzuführende  
Prüfungen:

- Gehalt: mit NaOH in Ethanol potentiometrisch
- verwandte Substanzen
- Trocknungsverlust

16. RIBOFLAVIN (Ph. Eur 2002)

Einwaage: 0,4 - 0,55 g  
durchzuführende Prüfungen:

- Gehalt: photometrisch
- sauer / alkalisch reagierende Substanzen
- Trocknungsverlust

17. SORBITOL (Ph. Eur 97)

Einwaage: 60 mg  
durchzuführende Prüfungen: unmittelbar in Erlenmeyerkolben + ca. 10 ml H<sub>2</sub>O

- Gehalt: Malaprade-Titration
- sauer / alkalisch reagierende Substanzen
- Chlorid
- Sulfat

- reduzierende Zucker

18. TESTOSTERONPROPIONAT (EAB 4.0) Einwaage: 0,05 g

durchzuführende  
Prüfungen:

- Gehalt: photometrisch (241 nm)

- verw. Substanzen
  - spezif. Drehung
19. THEOPHYLLIN (EAB 4.0) Einwaage: 0,4 - 0,5 g durchzuführende

Prüfungen:

- Gehalt: mit NaOH in Wasser/AgNO<sub>3</sub>
- sauer reagierende Substanzen
- verwandte Substanzen
- Sulfatasche

20. THIAMINCHLORID-Hydrochlorid (Ph. Eur. 97 )

Einwaage:

0,3 - 0,35 g

durchzuführende

Prüfungen:

- Gehalt: zunächst in 20 ml HCOOH und 150 ml HAc 30 min rühren lassen, erst dann und 15 ml Hg(II)Acetat; mit HClO<sub>4</sub> potentiometrisch
- Nitrat
- Sulfat
- Schwermetalle: Grenzprüfung A
- Aussehen: Farbvergleichslösung G7 oder GG7

2. Arzneistoffdossier

Die Studierenden haben in Zweier- oder Dreiergruppen ein vollständiges Arzneistoffdossier zu erstellen. Der Arzneistoff ist durch folgende Eigenschaften zu charakterisieren:

- Konfigurationsformel • IUPAC-Name • Freiname
- Handelsname • Hersteller
- Jahr des Erstopatents • Patentnummer • CAS-Nummer
- physikalische Konstanten (FP, KP, Mr) • Stereozentren und Chiralitätsbeschreibung
- Analytik (nasschemisch, instrumentell)
- Synthese • pharmakologisches Wirkprofil/Wirkmechanismus
- toxikologische Daten (LD<sub>50</sub> mg/kg, Applikationsart, Tierart)
- Ergänzendes • Literaturverzeichnis

3. Theoretischer Teil

Alle 20 unter 1.2 aufgeführte Arzneistoffe sind in folgender Hinsicht zu bearbeiten:

- Prüfung auf Identität (Spektroskopie, wichtige Farbreaktionen, Acidität, Basizität)
- Prüfung auf Reinheit (Stabilitätsfragen, Hydrolyseprodukte)
- Gehaltsbestimmung (Theorie der vorgeschriebenen Titration und Diskussion von Alternativmethoden)
- Stabilität (Verhalten gegenüber Säuren, Basen, photochemisches und thermisches Verhalten)

4. Leistungsnachweis

Am Ende des Semesters findet eine Abschlusssklausur statt, die aus 15 Fragen besteht und innerhalb von 90 Minuten bearbeitet werden muss. Es besteht eine Wiederholungsmöglichkeit pro Semester. Die Klausur gilt als bestanden, wenn mehr als 50% der möglichen Maximalpunktzahl erreicht werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des Praktikums. Die für die Klausur relevanten Stoffinhalte setzen sich zusammen aus

- der theoretischen Bearbeitung aller Arznei- und Hilfsstoffe des Praktikums (Reaktivität, Stabilität, Identitäts- und Reinheitsprüfungen, Gehaltsbestimmungen; IR- und NMR-Spektren)
- der theoretischen Bearbeitung folgender Therapieklassen

(Reaktivität, Stabilität, Identitäts- und Reinheitsprüfungen, Gehaltsbestimmungen; IR- und NMR-Spektren)

Antibiotika (Tetracycline, Aminoglykoside, beta-Lactam-Antibiotika)

Steroide

Benzodiazepine

### Empfohlene Literatur

Empfohlene Literatur:

- Europäisches Arzneibuch
- Deutsches Arzneibuch + Kommentar
- Eger, K.; Troschütz, R.; Roth H.J.; Arzneistoffanalyse, Thieme

### Biochemische Untersuchungsmethoden einschließlich Klinischer Chemie

Mark Helm, Werner Kiefer

7 UE / Wöchentlich 10 UE Mo 10–17 Kursraum Biochemie Pharmazie ab 31.05.10; 8 UE Di 10–17 Kursraum

Biochemie Pharmazie ab 01.06.10; 8 UE Do 10–17 Kursraum Biochemie Pharmazie ab 10.06.10; 8 UE Fr 10–17

Kursraum Biochemie Pharmazie ab 04.06.10 / Einzeltermin 1 UE Mo 14–15 00 111 am 12.04.10; 1 UE Mi 14–15

Kursraum Biochemie Pharmazie am 26.05.10

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Vorbesprechung findet im Anschluss an die Vorbesprechung des Praktikums „Arzneistoffanalytik“ 12.04.2010, 13 Uhr, SR II, statt!!!

Voraussetzungen:

Zulassung zum Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung

Abschluss des praktischen Teils des Praktikums „Arzneistoffanalytik unter besonderer Berücksichtigung der Arzneibücher (Qualitätskontrolle und -sicherung bei Arzneistoffen)

Achtung: Die Studierenden des Studiengangs Biomedizinische Chemie melden sich bitte persönlich bei Herrn Dr. Kiefer bzw. im Studienbüro Pharmazie an.

Die Anmeldephasen für die erste Klausur findet vom 09.07.10, 12 Uhr bis zum 23.07.10, 23 Uhr statt!

Für die Wdh-Klausur läuft die Anmeldephase in der Zeit vom 20.09.10, 12 Uhr bis zum 04.10.10, 23 Uhr!

### Inhalt

Praktikum mit Schwerpunkt „Klinische Chemie“ und „Biochemische Untersuchungsmethoden“:

Bestimmung von Blutparametern (z.B. Cholesterin, LDL-C, HDL-C, Glucose, Harnsäure) und deren Interpretation; enzymkinetische Untersuchungen

von Serumproben; Untersuchungen zur Biotransformation von Arzneistoffen, immunologische Testsysteme z.B. EIA, Schwangerschaftstest,

Blutgruppenbestimmung; Proteinanalytik: quantitative Eiweißbestimmung, SDS-PAGE, Western Blot; molekularbiologische Methoden:

Restriktionsenzymanalyse von DNA, Versuch zur PCR (Polymerasekettenreaktion). Im Anschluß an die Versuche erfolgt jeweils ein Abtestat, in welchem pharmakologische Zusammenhänge besprochen werden, intensive Besprechung von zugehörigen Arzneistoffgruppen!

### Empfohlene Literatur

Karlsen: Biochemie, 14. Auflage

Stryer: Biochemie, neueste Auflage

Mutschler: Arzneimittelwirkungen 9. Auflage

Hallmann: Einstieg in die Klinische Chemie, Thieme Verlag

Bücher zur Pathobiochemie

### Zusätzliche Informationen

Praktikumsbegleitende Vorlesungen:

Biochemie (Prof. Helm)

Klinische Chemie (Dr. Kiefer)

### Arzneimittelanalytik (Drug Monitoring, toxikologische und umweltrelevante Untersuchungen)

Gerd Dannhardt, Werner Kiefer

12 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10–11:45 00 112 Seminarraum I, Pharmazie ab 15.04.10; 2 UE Di 10–12 00 111

ab 20.04.10; 10 UE Di 10–18 Kursraum Pharmazeutische Chemie ab 13.04.10; 10 UE Do 10–18 Kursraum

Pharmazeutische Chemie ab 15.04.10; 8 UE Mo 12–17 Kursraum Pharmazeutische Chemie ab 12.04.10 / Einzeltermin

2 UE Di 9–11 00 111 am 13.04.10; 1 UE Mo 10–11 00 112 Seminarraum I, Pharmazie am 12.04.10

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Anmeldephase zur ersten Klausur findet in der Zeit 27.05.2010, 12 Uhr - 10.06.2010, 23 Uhr statt!

Für die Wdh-Klausur läuft die Anmeldephase in der Zeit vom 17.06.2010, 12 Uhr - 01.07.2010, 23 Uhr!

Weitere Informationen finden Sie demnächst auf der homepage des Instituts, 8. Fachsemester.

Dort finden Sie den

a. aktuellen Arbeitsplan

b. die Arzneistoffliste

c. eine Aufstellung zur Herstellung von Sprühreagenzien

d. eine Übersicht und eine Anleitung zur Durchführung von Vorproben und gruppenspezifischen Nachweisen

e. eine Anleitung zur Durchführung der quantitativen RP-HPLC-Analyse

f. die Seminarliste (Termine, Themen, Gruppen)

### Inhalt

„Arzneimittelanalytik (Drug Monitoring, toxikologische und umweltrelevante Untersuchungen) SS 2010 (8. Semester)

Ziel des Praktikums ist es, bereits in früheren Semestern erlernte und somit bekannte Verfahren zur Identifizierung und quantitativen Bestimmung von Arzneistoffen und Trägermaterialien aus Arzneistoffgemischen und Fertigarzneimitteln anzuwenden. Der Student soll in der Lage sein, die im Studium verwendeten Methoden anzuwenden und einzusetzen.

Grundlage für das Praktikum sind die analytischen Methoden des 1. Fachsemesters (Nachweise anorganischer Anionen und Kationen), die organische Chemie (3. Fachsemester) und insbesondere die Arzneistoff-Reaktivitätsanalytik des 5. Fachsemesters (siehe Vorproben, Nachweise funktioneller Gruppen). Die instrumentelle Analytik des 4. Semesters z.B. IR, NMR, MS spielt ebenfalls eine Rolle für die Identifizierung von Arzneistoffen.

Für die quantitativen Analysen sollen die naßchemischen Methoden des 2. Semesters ebenso wie die instrumentellen Analysen des 4. Semesters (UV-VIS, elektrochemische Methoden, RP-HPLC) angewendet werden. Die Grundlagen der Biotransformation und die Bedeutung physiko-chemischer Parameter von Arzneistoffen werden in den begleitenden Seminaren besprochen.

Daneben werden Grundlagen des Wirkstoffdesigns und Grundoperationen des Molecular Modelings (Minimierungs- und Dynamikprozesse, Struktur- und Partialladungsvergleiche) behandelt.

### Empfohlene Literatur

siehe Arbeitsplan

### Zusätzliche Informationen

Unbedingt beachten!!!!

Für die Durchführung der naßchemischen Vorproben und des Stas-Otto-Trennungsgangs möchten die Studenten bitte ihren Glasgerätesatz am ersten Praktikumstag mitbringen!

## Veranstaltungen anderer Fachbereiche für Chemiker

### VL Zellbiologie für LAG Chemie

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10–12 HS 18 (Becherweg 9, Raum 01–212) ab 15.04.10  
CP: 3

Eva-Maria Albers,  
Bernhard Lieb, Jürgen Markl,  
Walter Stöcker, Gottfried Unden,  
Uwe Wolfrum Ph.D.

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahme verpflichtend für Studierende LAG Chemie ohne Zweitfach Biologie

## Geologie/Paläontologie/Mineralogie

### Geländeübungen

#### Geländeübung Süddeutschland (einwöchig)

Teilnehmer: max. 26

Wilfried Rosendahl

#### Geländeübung Tektonik 2

Cornelis Willem Passchier

#### Geländeübung Paläontologie 2

Elizabeth Nunn

#### Geländeübung zur Petrologie

Thomas Zack

#### Geländeübung Laacher See

Frank Sirocko

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zustandekommen hängt von örtlicher Genehmigung ab! bestandenes Vordiplom, bevorzugt werden Teilnehmer/innen ab 7. FS und Studierende mit Wahlfach Sedimentologie

### Zusätzliche Informationen

Anmeldung über Jogustine auch in 2. Anmeldephase vom 1. - 8. April möglich,  
Anmeldung absolut verbindlich!

#### Geländeübung Plöner See

Frank Sirocko

### Voraussetzungen / Organisatorisches

bestandenes Vordiplom, bevorzugt werden Teilnehmer/innen ab 7. FS und Studierende mit Wahlfach Sedimentologie

### Zusätzliche Informationen

Anmeldung über Jogustine auch in 2. Anmeldephase vom 1. - 8. April möglich,  
Anmeldung absolut verbindlich!

#### Geländeübung Schalkenmehren

Frank Sirocko

### Voraussetzungen / Organisatorisches

bestandenes Vordiplom, bevorzugt werden Teilnehmer/innen ab 7. FS und Studierende mit Wahlfach Sedimentologie

### Zusätzliche Informationen

Anmeldung über Jogustine auch in 2. Anmeldephase vom 1. - 8. April möglich,  
Anmeldung absolut verbindlich!

## 2. Studienjahr Bachelor Geowissenschaften

### Vorlesung + Übung: Angewandte Geophysik

Melanie Bock

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GEOW 8. Grundlagen der Geophysik (WiSe 2009/10)

NF-Geo: Angewandte Geophysik (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Dozenten: Prof. Rüpke und Dr. Bock

Der erste Teil findet als Blockkurs in der Woche vom 06.04.-09.04.2010 statt. Der Raum für die Übungen am Nachmittag wird jeweils vormittags während der Vorlesung bekannt gegeben.

Der zweite Teil wird regelmäßig mittwochs in der Vorlesungszeit angeboten.

#### Inhalt

1. Teil (06.04.-09.04.2010, Dozent: Prof. Rüpke):

vormittags Vorlesung „Einführung in die Geodynamik“

nachmittags Übungen am Rechner zu der Vorlesung „Einführung in die Geodynamik“

2. Teil (regelmäßig mittwochs vom 14.04.-14.07.2010, Dozentin: Melanie Bock):

Vorlesung „Angewandte Geophysik - Seismik“:

- Wellentheorie

- Seismometer

- Refraktionsseismik

- Reflexionsseismik

#### Empfohlene Literatur

Turcotte D. L., Schubert G. (2002): Geodynamics: Second Edition, Cambridge University Press, Cambridge.

Ranalli, G. (1995): Rheology of the Earth: Second Edition, Chapman & Hall, London.

Bender M. (1985): Angewandte Geowissenschaften - Band 2 - Methoden der angewandten Geophysik und mathematische Verfahren in den Geowissenschaften, Enke Verlag

Knödel K., Krummel H. und Lange G. (2005): Handbuch zur Erkundung des Untergrundes von Deponien und Altlasten - Band 3, Springer-Verlag

Militzer, H. und Weber, F. (1987): Angewandte Geophysik - Band 3 - Seismik, Springer-Verlag

#### Zusätzliche Informationen

Bachelor-Studenten der Physik (Modul M.09.065.085 NF-Geo: Angewandte Geophysik) haben die Möglichkeit, nach vorheriger Absprache das Praktikum zur Angewandten Geophysik bereits im Sommersemester zu absolvieren.

Inhalt des Praktikums: Durchführung und Auswertung refraktionsseismischer Messungen.

Termin des Praktikums: zweitägige Veranstaltung am 27. und 28. Juli 2010

Am ersten Tag des Praktikums werden Messungen im Gelände vorgenommen.

Der zweite Tag dient der Erläuterung der Software, die für die Auswertung benötigt wird.

Bei einer großen Teilnehmeranzahl findet das Praktikum in mehreren Gruppen statt, wobei die Gruppen nacheinander an verschiedenen Tagen die Messungen durchführen. Nachdem alle Gruppen ihre Daten aufgenommen haben, wird die Erläuterung der Auswertung am letzten Tag mit allen Teilnehmern erfolgen.

### Petrologie magmatischer und metamorpher Gesteine

Richard White

Teilnehmer: mind. 5, max. 50

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GEOW 9. Petrologie (WiSe 2009/10)

#### Inhalt

Der Kurs „Petrologie magmatischer und metamorpher Gesteine“ besteht aus gekoppelte Vorlesung (2 SWS) und Übungen (2 SWS) zur Petrologie von Magmatiten und Metamorphiten. Die Betonung liegt auf die petrographische Eigenschaften der Gesteine, deren Klassifikation anhand Mineralbestand, sowie Strukturen und ihre Interpretation auf mikroskopischem Maßstab. Die Magmatite werden nach tektonischer Umgebung behandelt:

Gemeinsamkeiten und Unterschiede wegen den verschiedenen Schmelz- und Fraktionierungsbedingungen werden diskutiert. Bei den Metamorphiten werden die Effekte von Wasser und Deformation auf metamorphen Prozessen dargestellt und ihre Auswirkungen auf mikroskopischen Eigenschaften und Texturen eingehend untersucht. Das Fazies-Konzept wird vertieft und Unterschiede in der metamorphen Mineralogie in verschiedenen Gesteinsgruppen diskutiert.

Die theoretischen Inhalte werden durch Übungen am Polarisationsmikroskop unterstützt, wobei neben den optischen Eigenschaften weiterer gesteinsbildenden Mineralen die Texturen und deren Interpretation im Vordergrund liegt.

#### Zusätzliche Informationen

Kurs entspricht im VD „Magmatismus und Metamorphose“ - fehlende 5. Std wird durch zusätzliche Hausarbeit kompensiert

#### Petrologie magmatischer und metamorpher Gesteine I

Richard White

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

#### Petrologie magmatischer und metamorpher Gesteine II

Richard White

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

**Hydrogeologie**

Georg Wieber

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

GEOW 10. Angewandte Geologie (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leistungsüberprüfung:

Das Modul wird mit einer Abschlussklausur im Anschluss an den Modulteil ‚Hydrogeologie‘ abgeschlossen. Das Ergebnis dieser Klausur geht zu 100% in die Bewertung ein. Die Zwischenklausur des Modulteils ‚Angewandte Geologie‘ im Wintersemester gilt als Studienleistung und muss lediglich bestanden werden.

Inhaltlich wird sich die Abschlussklausur aus beiden Themengebieten (Angewandte Geologie und Hydrogeologie) zusammensetzen.

**Zusätzliche Informationen**

Für 4. SWS für NF Angewandte Geologie im Diplom Rücksprache mit Dozent.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

BSc. Studiengang: Modul ‚Angewandte Geologie‘; 3std.

Diplom-Studiengang: Hydrogeologie inkl. 2-tägiger Geländeübung (+Protokoll)

**Übung: Standortklassifikation I**

Kurt Emde

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

GEOW 11. Bodenkunde (WiSe 2009/10)

**Zusätzliche Informationen**

als Geländeübung 2-tägig voraussichtlich an einem der beiden ersten Wochenenden zu Vorlesungsbeginn

**Vorlesung + Übung: Tektonik I**

Daniel Köhn,  
Cornelis Willem Passchier

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

GEOW 12. Tektonik (SoSe 2010)

**Tektonik: Geländeübung 1\_2tägig**

Daniel Köhn,  
Cornelis Willem Passchier

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

GEOW 12. Tektonik (SoSe 2010)

**Tektonik: Geländeübung 2\_4tägig**

Daniel Köhn,  
Cornelis Willem Passchier

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

GEOW 12. Tektonik (SoSe 2010)

**Vorlesung + Übung: Paläontologie I**

Bernd Reinhard Schöne

Teilnehmer: mind. 5, max. 65

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

GEOW 13. Paläontologie (WiSe 2009/10)

**Zusätzliche Informationen**

Übungen immer freitags in zwei Gruppen von 10 -13 und 13 - 16 h, wobei der erste Kurs (10-13 Uhr) für die BSc.Studierenden vorbehalten ist.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

vorgesehener Termin für die Exkursion zur Pal I: 13 und 15. Mai 2010

**Vorlesung + Übung: Paläontologie I 1**

Bernd Reinhard Schöne

Teilnehmer: mind. 5, max. 35

**Vorlesung + Übung: Paläontologie I 2**

Bernd Reinhard Schöne

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

**Pflichtveranstaltungen bis zur Diplom-Hauptprüfung in den Studiengängen Geologie/Paläontologie und/oder Mineralogie (B) Voraussetzung bestandenes Vordiplom**

**Petrologie der Metamorphite**

Richard White

**Tektonik II**

Cornelis Willem Passchier

<p><b>Übung: RFA-Kurs</b></p> <p><b>Zusätzliche Informationen</b> Pflicht im HD nur für Mineralogen</p>	<p>Michael Kersten</p>
<p><b>Vorlesung + Übung: Festkörperspektroskopie</b></p> <p><b>Zusätzliche Informationen</b> Pflicht nur für Mineralogen; Übungen n.b.A.</p>	<p>Tobias Häger</p>
<p><b>Diplom Kartierkurs</b></p> <p><b>Zusätzliche Informationen</b> gilt nicht für HD Mineralogie</p>	<p>Stephen Francis Foley, Daniel Köhn, Dieter Mertz, Cornelis Willem Passchier, Bernd Reinhard Schöne, Frank Sirocko</p>
<p><b>Mineralogische Festphasen (Zement)</b></p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Die Vorlesung/Übung wird mit einer benoteten Prüfung (Klausur) abgeschlossen.</p> <p><b>Zusätzliche Informationen</b> Pflichtveranstaltung nur im Diplom Mineralogie</p>	<p>Michael Kersten</p>
<p><b>Lagerstätten 1</b></p> <p><b>Zusätzliche Informationen</b> Blockkurs n.b.A.</p>	<p>Harald Dill</p>
<p><b>Instrumentelle Methoden der geochemischen Analytik</b></p> <p><b>Zusätzliche Informationen</b> Pflicht im VD nur für spätere Mineralogen</p>	<p>Michael Kersten</p>
<p><b>Geologische Kartierung (F-Kartierung)</b></p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Voraussetzung zur Teilnahme an der Kartierung ist laut Diplom-Prüfungsordnung ein abgeschlossenes Grundstudium. Spätestens bis zur verbindlichen Vorbesprechung Anfang April muss diese Voraussetzung erfüllt sein.</p> <p><b>Zusätzliche Informationen</b> Pflicht im HD nur für Geologen; vorgesehen F-Kartierung Sirocko 20.09.-01.10.10, F-Kartierung Schwarz: 2.-13. August 2010; Mertz ggf. n.b.A.</p>	<p>Dieter Mertz, Jens- Oliver Schwarz, Frank Sirocko</p>
<p><b>Mikrosondenanalyse (EMS)</b></p> <p><b>Zusätzliche Informationen</b> Pflichtkurs nur im HD Mineralogie</p>	<p>N.N.</p>
<p><b>Kristallsynthese</b></p> <p><b>Zusätzliche Informationen</b> gilt nur für Diplommineralogen!</p>	<p>Wolfgang Hofmeister</p>
<p><b>Erdg- und Lebensgeschichte II</b></p>	<p>Bernd Reinhard Schöne</p>
<p><b>Experimentelle Mineralogie</b></p>	<p>Tobias Häger</p>



**Zusätzliche Informationen**

Pflichtveranstaltung für Mineralogen im HD

**Mineralchemie**

Wolfgang Hofmeister

**Lehrveranstaltungen für die Wahlfächer(B) Teilnahmevoraussetzung bestandenes Vordiplom**

**Umweltgeochemie**

**Umwelt- u. Analysetechnologien zu Wasser u. Boden**

Rolf-Dieter Wilken

**Zusätzliche Informationen**

entspricht Hydrochemie im WF Umweltgeochemie

**Übung: RFA-Kurs**

Michael Kersten

**Zusätzliche Informationen**

Pflicht im HD nur für Mineralogen

**Übungen zur experimentellen Umweltanalytik**

Michael Kersten

**Bodenchemie**

Michael Kersten

**Isotopengeologie**

**AG Seminar Isotopengeologie**

Dieter Mertz

**Zusätzliche Informationen**

Dozent entscheidet, ob Kurs stattfindet oder nicht

**Isotopengeologische Labormethoden**

Dieter Mertz

**Mineralogie**

**Mineralogische Festphasen (Zement)**

Michael Kersten

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Vorlesung/Übung wird mit einer benoteten Prüfung (Klausur) abgeschlossen.

**Zusätzliche Informationen**

Pflichtveranstaltung nur im Diplom Mineralogie

**Experimentelle Mineralogie**

Tobias Häger

**Zusätzliche Informationen**

Pflichtveranstaltung für Mineralogen im HD

**Petrologie, Geochemie**

**Übungen zur Petrologie der Metamorphite**

Richard White

**(Magmatische Prozesse)**

Stephen Francis Foley

**Mikrosondenanalyse (EMS)**

N.N.

**Zusätzliche Informationen**

Pflichtkurs nur im HD Mineralogie

**Geländeübung zur Petrologie**

Thomas Zack

**Geophysik**

**Praktikum zur Angewandten Geophysik II**

Melanie Bock

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bestandteil des Wahlpflichtfaches Geophysik für Geologie-Studenten im Diplom-Hauptstudium

Bestandteil des nichtphysikalischen Nebenfaches Geophysik für Physik- und Meteorologie-Studenten im Diplom-Hauptstudium

Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Angewandte Geophysik II - Seismik“

**Inhalt**

Durchführung und Auswertung refraktionsseismischer Messungen.

Am ersten Tag des Praktikums werden Messungen im Gelände vorgenommen.

Der zweite Tag dient der Erläuterung der Software, die für die Auswertung benötigt wird.

**Empfohlene Literatur**

Bender M. (1985): Angewandte Geowissenschaften - Band 2 - Methoden der angewandten Geophysik und mathematische Verfahren in den Geowissenschaften, Enke Verlag

Knödel K., Krummel H. und Lange G. (2005): Handbuch zur Erkundung des Untergrundes von Deponien und Altlasten - Band 3, Springer-Verlag

Meißner R. und Stegena L. (1977): Praxis der seismischen Feldmessungen und Auswertung, Gebrüder Bornträger Verlag

**Zusätzliche Informationen**

zweitägige Veranstaltung am 27. und 28. Juli 2010

Bei einer großen Teilnehmeranzahl findet das Praktikum in mehreren Gruppen statt, wobei die Gruppen nacheinander an verschiedenen Tagen die Messungen durchführen. Nachdem alle Gruppen ihre Daten aufgenommen haben, wird die Erläuterung der Auswertung am letzten Tag mit allen Teilnehmern erfolgen.

Leistungsnachweis: Teilnahme am Praktikum und Abgabe des Berichtes

**Angewandte Geophysik 2**

Melanie Bock

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Bestandteil des Wahlpflichtfaches Geophysik für Geologie-Studenten im Diplom-Hauptstudium

Bestandteil des nichtphysikalischen Nebenfaches Geophysik für Physik- und Meteorologie-Studenten im Diplom-Hauptstudium

Voraussetzung: Vordiplom

**Inhalt**

Seismik, insbesondere:

- Wellentheorie

- Seismometer

- Refraktionsseismik

- Reflexionsseismik

**Empfohlene Literatur**

Bender M. (1985): Angewandte Geowissenschaften - Band 2 - Methoden der angewandten Geophysik und mathematische Verfahren in den Geowissenschaften, Enke Verlag

Knödel K., Krummel H. und Lange G. (2005): Handbuch zur Erkundung des Untergrundes von Deponien und Altlasten - Band 3, Springer-Verlag

Militzer, H. und Weber, F. (1987): Angewandte Geophysik - Band 3 - Seismik, Springer-Verlag

**Zusätzliche Informationen**

Leistungsnachweis: Klausur am Ende der Vorlesungszeit

**Gesteinsphysik 1 (Rheologie)**

Daniel Köhn,  
Cornelis Willem Passchier

**Zusätzliche Informationen**

Nur Vorlesung 2 SWS für Wahlfach Geophysik, für alle anderen Geländepraktikum Cadaques zusätzlich nach besonderer Ankündigung

**Geländeübung Geothermie**

Melanie Bock

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Lehrende: Melanie Bock und Florian Malm

Bestandteil des Wahlpflichtfaches Geophysik für Geologie-Studenten im Diplom-Hauptstudium

Voraussetzung: Vordiplom

**Inhalt**

Am ersten Tag der Geländeübung werden die momentan gängigsten Verfahren in der oberflächennahen Geothermie vermittelt.

Am zweiten Tag werden geophysikalische Messgeräte vorgeführt.

Kursinhalte sind u.a.:

- Einführung in die oberflächennahe Geothermie
- Wärmetransport im Untergrund
- Einfluss von Grundwasserströmung auf Erdwärmesondensysteme
- Methoden der Wärmeleitfähigkeitsbestimmung
- Dimensionierung von Erdwärmesondensystemen
- Grundlagen der Wärmepumpentechnik
- Einbindung von Geothermie und Verfahrenstechnik in ein Komplettsystem
- Magnetotellurik

**Empfohlene Literatur**

Tholen, Michael & Walker-Hertkorn, Simone (2008) Arbeitshilfen Geothermie - Grundlagen für oberflächennahe Erdwärmesondenbohrungen. 228 S.; Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser, WVGW (Bonn).  
 Kaltschmitt, Martin, Huenges, Ernst & Wolff, Helmut (1999) Energie aus Erdwärme. 265 S.; Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie, DVG (Stuttgart).  
 Loose, Peter (2007) Erdwärmennutzung - Versorgungstechnische Planung und Berechnung. 113 S.; C. F. Müller Verlag (Heidelberg).

**Zusätzliche Informationen**

zweitägige Veranstaltung am 21. und 22. Juli 2010  
 Leistungsnachweis: Teilnahme am Blockkurs und Abgabe des Abschlussberichtes

**Erweitertes Lehrangebot, Graduiertenstudium (C)**

**Umwelt- u. Analysetechnologien zu Wasser u. Boden**

Rolf-Dieter Wilken

**Zusätzliche Informationen**

entspricht Hydrochemie im WF Umweltgeochemie

**World's Water Crisis**

Rolf-Dieter Wilken

**Tektonophysik**

**Geländeübung Tektonik 2**

Cornelis Willem Passchier

**Angewandte Tektonik**

Daniel Köhn

**Zusätzliche Informationen**

Blockkurs n.b.A., incl. 1 Tag Geländeübung

**Gesteinsphysik 1 (Rheologie)**

Daniel Köhn,  
 Cornelis Willem Passchier

**Zusätzliche Informationen**

Nur Vorlesung 2 SWS für Wahlfach Geophysik, für alle anderen Geländepraktikum Cadaques zusätzlich nach besonderer Ankündigung

**Sedimentologie**

**Literaturseminar zur Sedimentologie**

Frank Sirocko

**Geländeübung Laacher See**

Frank Sirocko

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zustandekommen hängt von örtlicher Genehmigung ab! bestandenes Vordiplom, bevorzugt werden Teilnehmer/innen ab 7. FS und Studierende mit Wahlfach Sedimentologie

**Zusätzliche Informationen**

Anmeldung über Jogustine auch in 2. Anmeldephase vom 1. - 8. April möglich,  
 Anmeldung absolut verbindlich!

**Geländeübung Plöner See**

Frank Sirocko

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

bestandenes Vordiplom, bevorzugt werden Teilnehmer/innen ab 7. FS und Studierende mit Wahlfach Sedimentologie

**Zusätzliche Informationen**

Anmeldung über Jogustine auch in 2. Anmeldephase vom 1. - 8. April möglich,  
Anmeldung absolut verbindlich!

**Geländeübung Schalkenmehren**

Frank Sirocko

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

bestandenes Vordiplom, bevorzugt werden Teilnehmer/innen ab 7. FS und Studierende mit Wahlfach Sedimentologie

**Zusätzliche Informationen**

Anmeldung über Jogustine auch in 2. Anmeldephase vom 1. - 8. April möglich,  
Anmeldung absolut verbindlich!

**Numerische Sedimentologie**

Klemens Seelos

**Zusätzliche Informationen**

Blockkurs n.v.A.

**Angewandte Geologie**

**Hydrogeologie**

Georg Wieber

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

GEOW 10. Angewandte Geologie (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leistungsüberprüfung:

Das Modul wird mit einer Abschlussklausur im Anschluss an den Modulteil ‚Hydrogeologie‘ abgeschlossen. Das Ergebnis dieser Klausur geht zu 100% in die Bewertung ein. Die Zwischenklausur des Modulteils ‚Angewandte Geologie‘ im Wintersemester gilt als Studienleistung und muss lediglich bestanden werden.

Inhaltlich wird sich die Abschlussklausur aus beiden Themengebieten (Angewandte Geologie und Hydrogeologie) zusammensetzen.

**Zusätzliche Informationen**

Für 4. SWS für NF Angewandte Geologie im Diplom Rücksprache mit Dozent.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

BSc. Studiengang: Modul ‚Angewandte Geologie‘; 3std.

Diplom-Studiengang: Hydrogeologie inkl. 2-tägiger Geländeübung (+Protokoll)

**Vorlesung: Altlastensanierung II**

Georg Wieber

**Numerische Methoden**

Georg Wieber

**Zusätzliche Informationen**

letztmalig angeboten! Blockkurs Ende Sommersemester n.b.A.

**Paläontologie**

**Brown Bag**

Bernd Reinhard Schöne

**Zusätzliche Informationen**

ersetzt Paläontologische Arbeitsmethoden und Seminar zur Paläontologie

**Prinzipien der Stratigraphie**

Kirsten Grimm

**Inhalt**

inclusive 1 Tag Geländeübung

**Angewandte Mikropaläontologie**

Kirsten Grimm

**Zusätzliche Informationen**

als Blockkurs n.b.A.

**Geländeübung Paläontologie 2**

Elizabeth Nunn

<b>Paläontologie IV (F1-Praktikum)</b>	Bernd Reinhard Schöne
<b>Bodenkunde</b>	
<b>Bodenchemie</b>	Michael Kersten
<b>1. Studienjahr Bachelor Geowissenschaften</b>	
<b>Übung: Karten und Profile</b> Teilnehmer: mind. 5, max. 80	Daniel Köhn
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> GEOW 2.5 Geologie 2 (SoSe 2010) GEOW 5. Geologische Geländearbeit (SoSe 2010)	
<b>Übung: Karten und Profile 1</b> Teilnehmer: mind. 5, max. 40	Daniel Köhn
<b>Übung: Karten und Profile 2</b> Teilnehmer: mind. 5, max. 40	Daniel Köhn
<b>Exkursionen: 3 x 1 Tag</b>	Frank Sirocko, Richard White, Thomas Zack
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> GEOW 5. Geologische Geländearbeit (SoSe 2010)	
<b>Zusätzliche Informationen</b> Eifelexkursion mit Dr. Koziol: Sa, 17.04.2010 Mainzer Becken Exkursion mit Prof. Sirocko: Sa 17.06.2010 Osteifel Exkursion mit Dr. habil. Zack 5./6. Juni 2010	
<b>Übung: Geländekurs</b>	Daniel Köhn
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> GEOW 5. Geologische Geländearbeit (SoSe 2010)	
<b>Vorlesung Exogene Geologie</b> CP: 2	Frank Sirocko
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> GEOW 1.5 Geologie 1 (WiSe 2009/10) GEOW 6. Sedimente (2010) (SoSe 2010)	
<b>Vorlesung: Sedimentologie</b>	Frank Sirocko
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> GEOW 6. Sedimente (2010) (SoSe 2010)	
<b>Grundlagen GIS (Übung)</b> Teilnehmer: mind. 5, max. 50	Frieder Enzmann
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> GEOW 7. Geoinformatik (GIS I) (SoSe 2010)	
<b>Zusätzliche Informationen</b> Kurs findet freitags von 13.15 - 14.45 h statt im 'Geopool'	
<b>Grundlagen GIS (Übung) 1</b> Teilnehmer: mind. 5, max. 25	Frieder Enzmann
<b>Grundlagen GIS (Übung) 2</b> Teilnehmer: mind. 5, max. 25	Frieder Enzmann

**Grundlagen GIS (Vorlesung)**

Frieder Enzmann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

GEOW 7. Geoinformatik (GIS I) (SoSe 2010)

**Pflichtveranstaltungen im geowissenschaftlichen Grundstudium bis zur Diplom-Vorprüfung (A) in Geologie/Paläontologie und/oder Mineralogie**

**Geowissenschaftliches Proseminar**

Stephen Francis Foley,  
Wolfgang Hofmeister,  
Bernd Reinhard Schöne

**Zusätzliche Informationen**

Kurs wurde auf Nachfrage hin nachträglich wieder aufgenommen, Anmeldefrist verlängert bis 08.04.2010

**Übung: Karten und Profile**

Teilnehmer: mind. 5, max. 80

Daniel Köhn

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

GEOW 2.5 Geologie 2 (SoSe 2010)

GEOW 5. Geologische Geländearbeit (SoSe 2010)

**Übung: Karten und Profile 1**

Teilnehmer: mind. 5, max. 40

Daniel Köhn

**Übung: Karten und Profile 2**

Teilnehmer: mind. 5, max. 40

Daniel Köhn

**Vorlesung Exogene Geologie**

CP: 2

Frank Sirocko

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

GEOW 1.5 Geologie 1 (WiSe 2009/10)

GEOW 6. Sedimente (2010) (SoSe 2010)

**Vorlesung: Sedimentologie**

Frank Sirocko

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

GEOW 6. Sedimente (2010) (SoSe 2010)

**Petrologie magmatischer und metamorpher Gesteine**

Teilnehmer: mind. 5, max. 50

Richard White

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

GEOW 9. Petrologie (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Der Kurs „Petrologie magmatischer und metamorpher Gesteine“ besteht aus gekoppelte Vorlesung (2 SWS) und Übungen (2 SWS) zur Petrologie von Magmatiten und Metamorphiten. Die Betonung liegt auf die petrographische Eigenschaften der Gesteine, deren Klassifikation anhand Mineralbestand, sowie Strukturen und ihre Interpretation auf mikroskopischem Maßstab. Die Magmatite werden nach tektonischer Umgebung behandelt: Gemeinsamkeiten und Unterschiede wegen den verschiedenen Schmelz- und Fraktionierungsbedingungen werden diskutiert. Bei den Metamorphiten werden die Effekte von Wasser und Deformation auf metamorphen Prozessen dargestellt und ihre Auswirkungen auf mikroskopischen Eigenschaften und Texturen eingehend untersucht. Das Fazies-Konzept wird vertieft und Unterschiede in der metamorphen Mineralogie in verschiedenen Gesteinsgruppen diskutiert.

Die theoretischen Inhalte werden durch Übungen am Polarisationsmikroskop unterstützt, wobei neben den optischen Eigenschaften weiterer gesteinsbildenden Mineralen die Texturen und deren Interpretation im Vordergrund liegt.

**Zusätzliche Informationen**

Kurs entspricht im VD „Magmatismus und Metamorphose“ - fehlende 5. Std wird durch zusätzliche Hausarbeit kompensiert

**Petrologie magmatischer und metamorpher Gesteine I**

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

Richard White

**Petrologie magmatischer und metamorpher Gesteine II**

Teilnehmer: mind. 5, max. 25

Richard White

**Vorlesung + Übung: Tektonik I**

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

GEOW 12. Tektonik (SoSe 2010)

Daniel Köhn,  
Cornelis Willem Passchier

**Vorlesung + Übung: Paläontologie I**

Teilnehmer: mind. 5, max. 65

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

GEOW 13. Paläontologie (WiSe 2009/10)

**Zusätzliche Informationen**

Übungen immer freitags in zwei Gruppen von 10 -13 und 13 - 16 h, wobei der erste Kurs (10-13 Uhr) für die BSc.Studierenden vorbehalten ist.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

vorgesehener Termin für die Exkursion zur Pal I: 13 und 15. Mai 2010

**Vorlesung + Übung: Paläontologie I 1**

Teilnehmer: mind. 5, max. 35

**Vorlesung + Übung: Paläontologie I 2**

Teilnehmer: mind. 5, max. 30

Bernd Reinhard Schöne

Bernd Reinhard Schöne

Bernd Reinhard Schöne

**Vorlesung + Übung: Phasenanalyse**

**Zusätzliche Informationen**

Pflichtkurs im Vordiplom nru für die Mineralogen!

Wolfgang Hofmeister

**Instrumentelle Methoden der geochemischen Analytik**

**Zusätzliche Informationen**

Pflicht im VD nur für spätere Mineralogen

Michael Kersten

**A-Kartierkurs**

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine erfolgreiche Teilnahme an den Kursen ‚Gesteine und Fossilien‘ und ‚Geologische Arbeitsmethoden‘. Falls die Zahl der Anmeldungen über die Kapazitäten eines Kartierkurses hinausgeht, werden wir eine zweite Veranstaltung anbieten. Vorbesprechung für die Kartierung ist am 26..01.10 um 13.15 im Raum 01-114 (N137).

**Inhalt**

Die Kartierung findet im Raum Kirn statt und umfasst die Kartierung von metamorphen Gesteinen, Sedimenten und tektonischen Strukturen entlang der Hunsrück-Südrand-Störung. Die Veranstaltung ist eine Pflichtübung für Studierende des Studiengangs Diplom-Geowissenschaften. B.Sc. Studierende wird eine sechstägige Geländeübung mit Kartierteil und Exkursion im Modul ‚Geologische Geländearbeit‘ angeboten.

**Empfohlene Literatur**

D.Stow: Sedimentgesteine im Gelände; Spektrum-Verlag  
Landesamt für Geologie und Bergbau RLP: Geologie von Rheinland-Pfalz; E.Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

**Zusätzliche Informationen**

Unterbringung: Wir campen auf einem Zeltplatz innerhalb des Kartiergebietes. Die Ausstattung ist bescheiden, der Preis für die Übernachtungen mit rund 5 Euro pro Nacht angemessen. Man kann sich auf dem Platz gut zum Arbeiten an den Karten zurückziehen. Grundsätzlich ist auch eine Unterbringung ausserhalb des Campingplatzes möglich. Das muss aber von den jeweiligen Teilnehmern selbst organisiert werden.

Klemens Seelos

**Geographie**

**Einführungsveranstaltung Geographie**

Kim Krames

**1. Studienjahr (Bachelor)**

**Bachelor of Science**

**VWL für Nicht-Ökonomen**

Gerhard Graf



**M1/M1ED Vorlesung: Einführung in die Physische Geographie II (Geomorphologie)**

Jörg Grunert

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- M1 (GEOG 111) Grundlagen der Physischen Geographie (WiSe 2007/08)
- M1 (GEOG 111) Grundlagen der Physischen Geographie (WiSe 2008/09)
- M1 (GEOG 111) Grundlagen der Physischen Geographie (WiSe 2009/10)
- M1-ED (GEOG-ED 111) Grundlagen der Physischen Geographie (WiSe 2008/09)
- M1-ED (GEOG-ED 111) Grundlagen der Physischen Geographie (SoSe 2009)
- M1-ED (GEOG-ED 111) Grundlagen der Physischen Geographie (WiSe 2009/10)
- M1-ED (GEOG-ED 111) Grundlagen der Physischen Geographie (SoSe 2010)

**M2/M2ED Vorlesung: Einführung in die Humangeographie II (Siedlungs- und Sozialgeographie)**

Sandra Petermann

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- M2 (GEOG 121) Grundlagen der Humangeographie (WiSe 2007/08)
- M2 (GEOG 121) Grundlagen der Humangeographie (WiSe 2008/09)
- M2 (GEOG 121) Grundlagen der Humangeographie (WiSe 2009/10)
- M2-ED (GEOG-ED 121) Grundlagen der Humangeographie (WiSe 2008/09)
- M2-ED (GEOG-ED 121) Grundlagen der Humangeographie (SoSe 2009)
- M2-ED (GEOG-ED 121) Grundlagen der Humangeographie (WiSe 2009/10)
- M2-ED (GEOG-ED 121) Grundlagen der Humangeographie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der zweite Teil des Moduls Grundlagen der Humangeographie besteht aus einer Vorlesung, in der Sie thematisch mit siedlungs- und sozialgeographischen Inhalten vertraut gemacht werden. Die dazugehörigen Übungen vertiefen den in der Vorlesung vermittelten Stoff und veranschaulichen ihn anhand von Beispielen. Im Rahmen einer Audio-Exkursion durch Mainz erkunden Sie auf eigene Faust die in Vorlesungs- und Seminarräumen erlernten Inhalte.

**Inhalt**

Die Vorlesung beleuchtet grundlegende siedlungs- und sozialgeographische Themen aus unterschiedlichen Perspektiven. Wir beschäftigen uns – um nur einige Beispiele zu nennen – im Kontext des ... kulturellen Fokus' mit der Stadt als Erlebnisort und als gesellschaftliche Bühne, ... ökonomischen Fokus' mit der Stadt als Markt, zentraler Ort und global city, ... historischen Fokus' mit der Stadt als versteinerte Geschichte, ... politischen Fokus' mit Stadtentwicklung im Nationalsozialismus, Sozialismus & Privatkapitalismus, ... wahrnehmungsgeographischen Fokus' mit kognitiven Karten und sowie im Kontext des ... postmodernen Fokus mit der Stadt im Film und Hyperrealitäten.

**Empfohlene Literatur**

Allgemeine Literatur zur Humangeographie GREGORY, D. & R. JOHNSTON & G. PRATTS & M. WATTS (Hrsg.) (2009): The Dictionary of Human Geography. Oxford. HAGGET, P. (2004): Geographie eine globale Synthese. Stuttgart. KNOX, P. & S. MARSTON (2007): Humangeographie. Heidelberg. Literatur zur Stadtgeographie HEINEBERG, H. (2006): Stadtgeographie (= UTB für Wissenschaft 2166). Paderborn. LICHTENBERGER, E. (2002): Die Stadt. Von der Polis zur Metropolis. Darmstadt. Literatur zur Geographie ländlicher Siedlungen HENKEL, G. (1999): Der ländliche Raum. Gegenwart und Wandlungsprozesse seit dem 19. Jahrhundert in Deutschland. Stuttgart. Literatur zur Sozialgeographie WEICHHART, P. (2008): Entwicklungslinien der Sozialgeographie. Von Hans Bobek bis Benno Werlen. Stuttgart. WERLEN, B. (2000): Sozialgeographie. Eine Einführung. Stuttgart.

**M4 Vorlesung: Einführung in die Geoinformatik**

Michael Bruse

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- M4 (GEOG 142) Grundlagen der Kartographie und Geoinformatik (WiSe 2007/08)
- M4 (GEOG 142) Grundlagen der Kartographie und Geoinformatik (WiSe 2008/09)
- M4 (GEOG 142) Grundlagen der Kartographie und Geoinformatik (WiSe 2009/10)

**M5 Vorlesung: Empirische Methoden geographischer Forschung**

Marc Boeckler

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- M5 (GEOG 143) Statistik und geographische Anwendungen (WiSe 2007/08)
- M5 (GEOG 143) Statistik und geographische Anwendungen (WiSe 2008/09)
- M5 (GEOG 143) Statistik und geographische Anwendungen (WiSe 2009/10)

**M1/M1ED Übung: Physische Geographie II (inkl. 1 Geländetag)**

CP: 3

Teilnehmer: mind. 20, max. 240

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M1 (GEOG 111) Grundlagen der Physischen Geographie (WiSe 2007/08)

M1 (GEOG 111) Grundlagen der Physischen Geographie (WiSe 2008/09)

M1 (GEOG 111) Grundlagen der Physischen Geographie (WiSe 2009/10)

M1-ED (GEOG-ED 111) Grundlagen der Physischen Geographie (WiSe 2008/09)

M1-ED (GEOG-ED 111) Grundlagen der Physischen Geographie (SoSe 2009)

M1-ED (GEOG-ED 111) Grundlagen der Physischen Geographie (WiSe 2009/10)

M1-ED (GEOG-ED 111) Grundlagen der Physischen Geographie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Gruppe 5: Nur für Bachelor of Education geeignet, da zeitgleich mit Vorlesung M5 der Bachelor of Science

**M1/M1ED Übung: Physische Geographie II 1**

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M1/M1ED Übung: Physische Geographie II 2**

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M1/M1ED Übung: Physische Geographie II 3**

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M1/M1ED Übung: Physische Geographie II 4**

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M1/M1ED Übung: Physische Geographie II 5**

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M1/M1ED Übung: Physische Geographie II 6**

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M1/M1ED Übung: Physische Geographie II 7**

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M1/M1ED Übung: Physische Geographie II 8**

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

Florian Brunn, Kurt Emde, Eva-Susanne Hochhut

Kurt Emde

Florian Brunn

Florian Brunn

Florian Brunn

Florian Brunn

Eva-Susanne Hochhut

Eva-Susanne Hochhut

Eva-Susanne Hochhut

**M2/M2ED Übung: Humangeographie II (inkl. 1 Geländetag)**

CP: 3

Teilnehmer: mind. 20, max. 240

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M2 (GEOG 121) Grundlagen der Humangeographie (WiSe 2007/08)

M2 (GEOG 121) Grundlagen der Humangeographie (WiSe 2008/09)

M2 (GEOG 121) Grundlagen der Humangeographie (WiSe 2009/10)

M2-ED (GEOG-ED 121) Grundlagen der Humangeographie (WiSe 2008/09)

M2-ED (GEOG-ED 121) Grundlagen der Humangeographie (SoSe 2009)

M2-ED (GEOG-ED 121) Grundlagen der Humangeographie (WiSe 2009/10)

M2-ED (GEOG-ED 121) Grundlagen der Humangeographie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dozentin von Kleingruppe 5: Frau Katharina Abdo

**M2/M2ED Übung: Humangeographie II 1**

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M2/M2ED Übung: Humangeographie II 2**

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M2/M2ED Übung: Humangeographie II 3**

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M2/M2ED Übung: Humangeographie II 4**

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M2/M2ED Übung: Humangeographie II 5**

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M2/M2ED Übung: Humangeographie II 6**

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M2/M2ED Übung: Humangeographie II 7**

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M2/M2ED Übung: Humangeographie II 8**

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

Matthias Lahr, Eva Riempp, Nadine Scharfenort, Myrjam Wüst

Eva Riempp

Eva Riempp

Myrjam Wüst

Nadine Scharfenort

N.N.

Matthias Lahr

Matthias Lahr

Matthias Lahr

**M4 Übung: Geographische Informationssysteme**

Florian Brunn, Daniel Seeger

CP: 3

Teilnehmer: mind. 15, max. 72

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M4 (GEOG 142) Grundlagen der Kartographie und Geoinformatik (WiSe 2007/08)

M4 (GEOG 142) Grundlagen der Kartographie und Geoinformatik (WiSe 2008/09)

M4 (GEOG 142) Grundlagen der Kartographie und Geoinformatik (WiSe 2009/10)

**M4 Übung: GIS 1**

Daniel Seeger

Teilnehmer: mind. 15, max. 24

**M4 Übung: GIS 2**

Florian Brunn

Teilnehmer: mind. 15, max. 24

**M4 Übung: GIS 3**

Florian Brunn

Teilnehmer: mind. 15, max. 24

**M5 Übung: Empirische Methoden geographischer Forschung (inkl. 3 Geländetage)**

Marc Boeckler

CP: 3

Teilnehmer: mind. 10, max. 50

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M5 (GEOG 143) Statistik und geographische Anwendungen (WiSe 2007/08)

M5 (GEOG 143) Statistik und geographische Anwendungen (WiSe 2008/09)

M5 (GEOG 143) Statistik und geographische Anwendungen (WiSe 2009/10)

**M5 Übung: Emp. Meth. geographischer Forschung 1**

Marc Boeckler

Teilnehmer: mind. 10, max. 25

**M5 Übung: Emp. Meth. geographischer Forschung 2**

N.N.

Teilnehmer: mind. 10, max. 25

**Vorlesung Exogene Geologie**

Frank Sirocko

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

GEOW 1.5 Geologie 1 (WiSe 2009/10)

GEOW 6. Sedimente (2010) (SoSe 2010)

**Bachelor of Education**

**M1/M1ED Vorlesung: Einführung in die Physische Geographie II (Geomorphologie)**

Jörg Grunert

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M1 (GEOG 111) Grundlagen der Physischen Geographie (WiSe 2007/08)

M1 (GEOG 111) Grundlagen der Physischen Geographie (WiSe 2008/09)

M1 (GEOG 111) Grundlagen der Physischen Geographie (WiSe 2009/10)

M1-ED (GEOG-ED 111) Grundlagen der Physischen Geographie (WiSe 2008/09)

M1-ED (GEOG-ED 111) Grundlagen der Physischen Geographie (SoSe 2009)

M1-ED (GEOG-ED 111) Grundlagen der Physischen Geographie (WiSe 2009/10)

M1-ED (GEOG-ED 111) Grundlagen der Physischen Geographie (SoSe 2010)

**M2/M2ED Vorlesung: Einführung in die Humangeographie II (Siedlungs- und Sozialgeographie)**

Sandra Petermann

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M2 (GEOG 121) Grundlagen der Humangeographie (WiSe 2007/08)

M2 (GEOG 121) Grundlagen der Humangeographie (WiSe 2008/09)

M2 (GEOG 121) Grundlagen der Humangeographie (WiSe 2009/10)

M2-ED (GEOG-ED 121) Grundlagen der Humangeographie (WiSe 2008/09)

M2-ED (GEOG-ED 121) Grundlagen der Humangeographie (SoSe 2009)

M2-ED (GEOG-ED 121) Grundlagen der Humangeographie (WiSe 2009/10)

M2-ED (GEOG-ED 121) Grundlagen der Humangeographie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der zweite Teil des Moduls Grundlagen der Humangeographie besteht aus einer Vorlesung, in der Sie thematisch mit siedlungs- und sozialgeographischen Inhalten vertraut gemacht werden. Die dazugehörigen Übungen vertiefen den in der Vorlesung vermittelten Stoff und

veranschaulichen ihn anhand von Beispielen. Im Rahmen einer Audio-Exkursion durch Mainz erkunden Sie auf eigene Faust die in Vorlesungs- und Seminarräumen erlernten Inhalte.

**Inhalt**

Die Vorlesung beleuchtet grundlegende siedlungs- und sozialgeographische Themen aus unterschiedlichen Perspektiven. Wir beschäftigen uns – um nur einige Beispiele zu nennen – im Kontext des ... kulturellen Fokus' mit der Stadt als Erlebnisort und als gesellschaftliche Bühne, ... ökonomischen Fokus' mit der Stadt als Markt, zentraler Ort und global city, ... historischen Fokus' mit der Stadt als versteinerte Geschichte, ... politischen Fokus' mit Stadtentwicklung im Nationalsozialismus, Sozialismus & Privatkapitalismus, ... wahrnehmungsgeographischen Fokus' mit kognitiven Karten und sowie im Kontext des ... postmodernen Fokus mit der Stadt im Film und Hyperrealitäten.

**Empfohlene Literatur**

Allgemeine Literatur zur Humangeographie GREGORY, D. & R. JOHNSTON & G. PRATTS & M. WATTS (Hrsg.) (2009): The Dictionary of Human Geography. Oxford. HAGGET, P. (2004): Geographie eine globale Synthese. Stuttgart. KNOX, P. & S. MARSTON (2007): Humangeographie. Heidelberg. Literatur zur Stadtgeographie HEINEBERG, H. (2006): Stadtgeographie (= UTB für Wissenschaft 2166). Paderborn. LICHTENBERGER, E. (2002): Die Stadt. Von der Polis zur Metropolis. Darmstadt. Literatur zur Geographie ländlicher Siedlungen HENKEL, G. (1999): Der ländliche Raum. Gegenwart und Wandlungsprozesse seit dem 19. Jahrhundert in Deutschland. Stuttgart. Literatur zur Sozialgeographie WEICHHART, P. (2008): Entwicklungslinien der Sozialgeographie. Von Hans Bobek bis Benno Werlen. Stuttgart. WERLEN, B. (2000): Sozialgeographie. Eine Einführung. Stuttgart.

**M1/M1ED Übung: Physische Geographie II (inkl. 1 Geländetag)**

Florian Brunn, Kurt Emde, Eva-Susanne Hochhut

CP: 3

Teilnehmer: mind. 20, max. 240

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- M1 (GEOG 111) Grundlagen der Physischen Geographie (WiSe 2007/08)
- M1 (GEOG 111) Grundlagen der Physischen Geographie (WiSe 2008/09)
- M1 (GEOG 111) Grundlagen der Physischen Geographie (WiSe 2009/10)
- M1-ED (GEOG-ED 111) Grundlagen der Physischen Geographie (WiSe 2008/09)
- M1-ED (GEOG-ED 111) Grundlagen der Physischen Geographie (SoSe 2009)
- M1-ED (GEOG-ED 111) Grundlagen der Physischen Geographie (WiSe 2009/10)
- M1-ED (GEOG-ED 111) Grundlagen der Physischen Geographie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Gruppe 5: Nur für Bachelor of Education geeignet, da zeitgleich mit Vorlesung M5 der Bachelor of Science

**M1/M1ED Übung: Physische Geographie II 1**

Kurt Emde

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M1/M1ED Übung: Physische Geographie II 2**

Florian Brunn

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M1/M1ED Übung: Physische Geographie II 3**

Florian Brunn

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M1/M1ED Übung: Physische Geographie II 4**

Florian Brunn

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M1/M1ED Übung: Physische Geographie II 5**

Florian Brunn

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M1/M1ED Übung: Physische Geographie II 6**

Eva-Susanne Hochhut

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M1/M1ED Übung: Physische Geographie II 7**

Eva-Susanne Hochhut

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M1/M1ED Übung: Physische Geographie II 8**

Eva-Susanne Hochhut

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**M2/M2ED Übung: Humangeographie II (inkl. 1 Geländetag)**

Matthias Lahr, Eva Riempp, Nadine Scharfenort, Myrjam Wüst

CP: 3

Teilnehmer: mind. 20, max. 240

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

- M2 (GEOG 121) Grundlagen der Humangeographie (WiSe 2007/08)
- M2 (GEOG 121) Grundlagen der Humangeographie (WiSe 2008/09)
- M2 (GEOG 121) Grundlagen der Humangeographie (WiSe 2009/10)
- M2-ED (GEOG-ED 121) Grundlagen der Humangeographie (WiSe 2008/09)
- M2-ED (GEOG-ED 121) Grundlagen der Humangeographie (SoSe 2009)
- M2-ED (GEOG-ED 121) Grundlagen der Humangeographie (WiSe 2009/10)
- M2-ED (GEOG-ED 121) Grundlagen der Humangeographie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dozentin von Kleingruppe 5: Frau Katharina Abdo

<b>M2/M2ED Übung: Humangeographie II 1</b> Teilnehmer: mind. 20, max. 30	Eva Riempp
<b>M2/M2ED Übung: Humangeographie II 2</b> Teilnehmer: mind. 20, max. 30	Eva Riempp
<b>M2/M2ED Übung: Humangeographie II 3</b> Teilnehmer: mind. 20, max. 30	Myrjam Wüst
<b>M2/M2ED Übung: Humangeographie II 4</b> Teilnehmer: mind. 20, max. 30	Nadine Scharfenort
<b>M2/M2ED Übung: Humangeographie II 5</b> Teilnehmer: mind. 20, max. 30	N.N.
<b>M2/M2ED Übung: Humangeographie II 6</b> Teilnehmer: mind. 20, max. 30	Matthias Lahr
<b>M2/M2ED Übung: Humangeographie II 7</b> Teilnehmer: mind. 20, max. 30	Matthias Lahr
<b>M2/M2ED Übung: Humangeographie II 8</b> Teilnehmer: mind. 20, max. 30	Matthias Lahr

**M4ED Vorlesung: Geographiedidaktik I** Karl Walter Hoffmann  
CP: 4

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
M4-ED (GEOG-ED 230) Geographiedidaktik 1 (WiSe 2009/10)  
M4-ED (GEOG-ED 230) Geographiedidaktik 1 (SoSe 2010)

**M4ED Übungstutorium Geographiedidaktik I** Karl Walter Hoffmann,  
Carsten Hussong, Claus Lücke,  
Thilo Neunzig, Christian Wittlich  
Teilnehmer: mind. 10, max. 120

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
M4-ED (GEOG-ED 230) Geographiedidaktik 1 (WiSe 2009/10)  
M4-ED (GEOG-ED 230) Geographiedidaktik 1 (SoSe 2010)

<b>M4ED Übungstutorium Geographiedidaktik I 1</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 20	Karl Walter Hoffmann
<b>M4ED Übungstutorium Geographiedidaktik I 2</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 20	Carsten Hussong
<b>M4ED Übungstutorium Geographiedidaktik I 3</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 20	Thilo Neunzig
<b>M4ED Übungstutorium Geographiedidaktik I 4</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 20	Claus Lücke
<b>M4ED Übungstutorium Geographiedidaktik I 5</b> Teilnehmer: mind. 15, max. 20	Christian Wittlich
<b>M4ED Übungstutorium Geographiedidaktik I 6</b> Teilnehmer: mind. 10, max. 20	N.N.

**M4ED Seminar zur Fachdidaktik I** Marion Dörr,  
Karl Walter Hoffmann,  
Carsten Hussong  
CP: 3  
Teilnehmer: mind. 10, max. 120

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
M4-ED (GEOG-ED 230) Geographiedidaktik 1 (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leistungsanforderungen: aktive Mitarbeit im Seminar, Kurzvorträge halten, einen Unterrichtsversuch auf der Grundlage selbst entwickelter Aufgaben mit den Seminarteilnehmern simulieren oder an einer Schule durchführen sowie die Anfertigung einer didaktischen Hausarbeit.

**Inhalt**

„Gute Aufgaben im Geographieunterricht“ - Was leisten kompetenzorientierte Aufgaben in einem standardbasierten Geographieunterricht?

Auf der Grundlage der Aufgabenbeispiele zu den Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Bildungsabschluss (DGfG) werden im Seminar kritisch Fragen nach dem Mehrwert dieser „neuen“ Aufgabenkultur gestellt.

Gute Aufgaben gab es schon immer, auch ohne Standards.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen „guten“ Aufgaben und „gutem“ Unterricht?

Aber was macht eine gute Aufgabe zu einer „guten“ Aufgabe?

Welche Aufgabentypen lassen sich unterscheiden?

Welche Defizite wurden bei den „klassischen“ Aufgaben ermittelt?

Was sind die Grundsätze und Merkmale der „neuen“ Aufgaben?  
 Wie lassen sich kompetenzorientierte Aufgaben entwickeln?  
 Welche Kompetenzbereiche umfasst das Schulfach Erdkunde?  
 Wo lassen sich die verbesserten Aufgaben im Unterricht einbetten, didaktisch verorten?  
 Was können Aufgaben für die Unterrichtsentwicklung leisten?  
 Was für ein „Aufgaben-Typ“ bin ich?

Auf diesem Hintergrund versteht sich eine vergleichende Untersuchung verschieden erprobter Aufgabentypen von selbst. Ebenso ist eine praxisorientierte Aufgabenentwicklung an ausgewählten (Raum)Beispielen vorgesehen. Gemeinsam werden Strategien entwickelt um aus weniger guten Aufgaben verbesserte kompetenzorientierte Aufgaben zu machen. Darüber hinaus wird die „Neue Aufgabenkultur“ in den Kontext einer geforderten neuen Lernkultur eingeordnet und erörtert.

<b>M4ED Seminar zur Fachdidaktik I 1</b>	Marion Dörr
Teilnehmer: mind. 10, max. 20	
<b>M4ED Seminar zur Fachdidaktik I 2</b>	Marion Dörr
Teilnehmer: mind. 10, max. 20	
<b>M4ED Seminar zur Fachdidaktik I 3</b>	Marion Dörr
Teilnehmer: mind. 10, max. 20	
<b>M4ED Seminar zur Fachdidaktik I 4</b>	Marion Dörr
Teilnehmer: mind. 10, max. 20	
<b>M4ED Seminar zur Fachdidaktik I 5</b>	Carsten Hussong
Teilnehmer: mind. 10, max. 20	
<b>M4ED Seminar zur Fachdidaktik I 6</b>	Karl Walter Hoffmann
Teilnehmer: mind. 10, max. 20	

## 2. Studienjahr (Bachelor)

### Bachelor of Science

**M7 Übung: Standortklassifikation und -bewertung (inkl. 2 Geländetage)** Tobias Bausinger, Kurt Emde  
 CP: 6

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

M7 (GEOG 211) Systemansätze in der Physischen Geographie (WiSe 2008/09)  
 M7 (GEOG 211) Systemansätze in der Physischen Geographie (WiSe 2009/10)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorbesprechung: 08.02.2010, 14.00-15.00 Uhr, N6; nur Studiengang BA of Science Geographie  
 Online-Klausur: voraussichtlich 06. Juli 2009, 9.00-10.00 Uhr  
 Labortermine: dienstags von 8.00-12.00 Uhr  
 Methoden/Geländetage 3-4 Tage;  
 Dienstag: 13.04.2010, Bohrtechnik+Bodenansprache (08:00-12.00 Uhr)  
 Freitag: 16.04.2010, Exkursion in das Untersuchungsgebiet  
 Samstag: 17.04.2010, Probenahme

#### Inhalt

Inhalt der Veranstaltung:  
 Boden- und Landnutzungskartierung in Rheinhessen, Bodenanalytik der gewonnenen Proben im Labor.

#### Empfohlene Literatur

Ad-Hoc-Arbeitsgruppe Boden (2005): Bodenkundliche Kartieranleitung Stuttgart: Schweizerbart.  
 Scheffer, F.; Schachtschabel, P.; Blume, H.-P. (2009): Lehrbuch der Bodenkunde. Heidelberg u.a.: Spektrum.

#### Zusätzliche Informationen

Es gibt 3 Kurse die im gegenseitigen Wechsel immer dienstags von 8.00-12.00 Uhr durchgeführt werden.

<b>M7 Übung: Standortklassifikation und -bewertung 1</b>	Tobias Bausinger
Teilnehmer: mind. 8, max. 15	
<b>M7 Übung: Standortklassifikation und -bewertung 2</b>	Kurt Emde
Teilnehmer: mind. 8, max. 15	
<b>M7 Übung: Standortklassifikation und -bewertung 3</b>	Kurt Emde
Teilnehmer: mind. 8, max. 15	
<b>M7 Übung: Standortklassifikation und -bewertung 4</b>	N.N.

**M8 Übung: Konzepte und Theorien der Humangeographie (inkl. mind. 2 Geländetage)**

CP: 6

Teilnehmer: mind. 20, max. 60

Torsten Wissmann,  
Stefan Zimmermann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M8 (GEOG 221) Konzepte und Theorien der Humangeographie (WiSe 2008/09)

M8 (GEOG 221) Konzepte und Theorien der Humangeographie (WiSe 2009/10)

**M8 Übung: Konzepte und Theorien der Humangeographie 1**

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

Torsten Wissmann

**M8 Übung: Konzepte und Theorien der Humangeographie 2**

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

Stefan Zimmermann

**M9/M3ED Regionalseminar I (inkl. 5 Geländetage): Franken**

CP: 6

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

Eva-Susanne Hochhut,  
Christian Stolz

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2008/09)

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2009/10)

M3-ED (GEOG-ED 241) Regionalstudie I (Deutschland) (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Landeskundlich und regional: Physisch-geographische und kulturgeographische Themen (Geomorphologie, Siedlungsgeographie, Wirtschaftsgeographie, historische Geographie).

Anforderungen: Referat, Hausarbeit, Protokoll.

Übernachtung in Jugendherbergen.

Für die Studiengänge BA sc. und ed., Diplom, Lehramt und Magister.

**M9/M3ED Regionalseminar I (inkl. 5 Geländetage): Sauerland**

CP: 6

Teilnehmer: mind. 16, max. 25

Jan Esper

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2008/09)

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2009/10)

M3-ED (GEOG-ED 241) Regionalstudie I (Deutschland) (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dozentin: Frau Riechelmann

**Inhalt**

Regionalseminar: Als Block nach Ende der Vorlesungszeit

**M9/M3ED Regionalseminar I (inkl. 5 Geländetage):**

CP: 6

N.N.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2008/09)

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2009/10)

M3-ED (GEOG-ED 241) Regionalstudie I (Deutschland) (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Exkursion findet nur bei Bedarf statt.

**Inhalt**

Raum und Zeit stehen noch nicht fest, werden erst anschließend bekanntgegeben

**M9/M3ED Regionalseminar I (inkl. 5 Geländetage): Hamburg**

CP: 6

Teilnehmer: mind. 16, max. 20

Ala Al-Hamarneh

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2008/09)

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2009/10)

M3-ED (GEOG-ED 241) Regionalstudie I (Deutschland) (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Eigenbeteiligung: ca. 280 Euro



Verbindliche Vorbesprechung am 21. April

**Inhalt**

Das Regionalseminar befasst sich mit den humangeographischen Theorien und methodologischen Ansätzen der Metropolenforschung. Im Zuge des Blockseminars werden in Form von PowerPoint-Präsentationen, Handouts und Diskussionen die zentralen Begriffe, Konzepte und Methoden der Wirtschafts-, Bevölkerungs-, Sozial- und Siedlungsgeographie wiederholt und vertieft. An den Geländetagen werden die aktuellen sozialräumlichen Entwicklungen und urbanen Transformationsprozesse in Form von kleinen Gruppenprojekten am Beispiel von Hamburg untersucht und erläutert. Die Schwerpunkte der Gruppenprojekte liegen auf Stadtsanierungsprozessen, Gentrification, Integrationsprozessen und räumlicher Segregation in Hamburg (HafenCity, St. Pauli, St. Georg, Blankenese).

**M9/M3ED Regionalseminar I (inkl. 5 Geländetage): Rheinland-Pfalz**

Hans-Joachim Fuchs

CP: 6

Teilnehmer: mind. 15, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2008/09)

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2009/10)

M3-ED (GEOG-ED 241) Regionalstudie I (Deutschland) (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Regelmäßige Teilnahme am Regionalseminar, Übernahme eines Referates (Themenvergabe in der 1. Sitzung am Montag, 19. April 2010), Hausarbeit (Planung eines Exkursionsverlaufs), umfassender Exkursionsbericht.

Exkursion mit 5 Geländetagen in ausgewählten Teilregionen von Rheinland-Pfalz. Teilweise mehrstündige Wanderungen im Exkursionsgebiet (wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk, Rucksack). Transport mit Reisebus, 4 Übernachtungen in verschiedenen Jugendherbergen (warmes Abendessen, Frühstück, Lunch-Paket für tagsüber), Gesamtkosten pro Person ca. 210 Euro inkl. evt. Eintrittsgelder.

**Inhalt**

Seminar: inhaltliche Vorbereitung auf das Exkursionsgebiet, regionalgeographischer Überblick, Exkursionsplanung.

Exkursion: raumzeitliche Betrachtungen in Rheinland-Pfalz. Vertiefung von physisch-geographischen und humangeographischen Aspekten an konkreten Beispielen in ausgewählten Regionen sowie die praktische Anwendung von einfachen Arbeitsmethoden während der Geländeübung. Grober Exkursionsverlauf: Westerwald, Eifel, Moseltal, Hunsrück, Pfalz.

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird im Seminar vorgestellt.

**M9/M3ED Regionalseminar I (inkl. 5 Geländetage): Rheinland-Pfalz**

Hans-Joachim Fuchs

CP: 6

Teilnehmer: mind. 15, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2008/09)

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2009/10)

M3-ED (GEOG-ED 241) Regionalstudie I (Deutschland) (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Regelmäßige Teilnahme am Regionalseminar, Übernahme eines Referates (Themenvergabe in der 1. Sitzung am Montag, 19. April 2010), Hausarbeit (Planung eines Exkursionsverlaufs), umfassender Exkursionsbericht.

Exkursion mit 5 Geländetagen in ausgewählten Teilregionen von Rheinland-Pfalz. Teilweise mehrstündige Wanderungen im Exkursionsgebiet (wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk, Rucksack). Transport mit Reisebus, 4 Übernachtungen in verschiedenen Jugendherbergen (warmes Abendessen, Frühstück, Lunch-Paket für tagsüber), Gesamtkosten pro Person ca. 210 Euro inkl. evt. Eintrittsgelder.

**Inhalt**

Seminar: inhaltliche Vorbereitung auf das Exkursionsgebiet, regionalgeographischer Überblick, Exkursionsplanung.

Exkursion: raumzeitliche Betrachtungen in Rheinland-Pfalz. Vertiefung von physisch-geographischen und humangeographischen Aspekten an konkreten Beispielen in ausgewählten Regionen sowie die praktische Anwendung von einfachen Arbeitsmethoden während der Geländeübung. Grober Exkursionsverlauf: Westerwald, Eifel, Moseltal, Hunsrück, Pfalz.

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird im Seminar vorgestellt.

**M9/M3ED Regionalseminar I (inkl. 5 Geländetage): Rheinland-Pfalz**

Hans-Joachim Fuchs

CP: 6

Teilnehmer: mind. 15, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2008/09)

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2009/10)

M3-ED (GEOG-ED 241) Regionalstudie I (Deutschland) (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Regelmäßige Teilnahme am Regionalseminar, Übernahme eines Referates (Themenvergabe in der 1. Sitzung am Montag, 19. April 2010), Hausarbeit (Planung eines Exkursionsverlaufs), umfassender Exkursionsbericht.

Exkursion mit 5 Geländetagen in ausgewählten Teilregionen von Rheinland-Pfalz. Teilweise mehrstündige Wanderungen im Exkursionsgebiet (wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk, Rucksack). Transport mit Reisebus, 4 Übernachtungen in verschiedenen Jugendherbergen (warmes Abendessen, Frühstück, Lunch-Paket für tagsüber), Gesamtkosten pro Person ca. 210 Euro inkl. evt. Eintrittsgelder.

**Inhalt**

Seminar: inhaltliche Vorbereitung auf das Exkursionsgebiet, regionalgeographischer Überblick, Exkursionsplanung.

Exkursion: raumzeitliche Betrachtungen in Rheinland-Pfalz. Vertiefung von physisch-geographischen und humangeographischen Aspekten an konkreten Beispielen in ausgewählten Regionen sowie die praktische Anwendung von einfachen Arbeitsmethoden während der Geländeübung. Grober Exkursionsverlauf: Westerwald, Eifel, Moseltal, Hunsrück, Pfalz.

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird im Seminar vorgestellt.

**M9/M3ED Regionalseminar I (inkl. 5 Geländetage): Süddeutschland**

Tobias Bausinger

CP: 6

Teilnehmer: mind. 16, max. 22

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2008/09)

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2009/10)

M3-ED (GEOG-ED 241) Regionalstudie I (Deutschland) (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorbesprechung: 10.02.2010 8-9 Uhr, N239

Exkursion (5-tägig): 09.-13.08.2010 nach Süddeutschland

**M10 Seminar: Landesplanung**

Nathalie Franzen, Bernd Urban

CP: 6

Teilnehmer: mind. 16, max. 108

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M10 (GEOG 242) Raumordnung und Landesplanung (WiSe 2009/10)

**M10 Seminar: Landesplanung 1**

Teilnehmer: mind. 16, max. 27

Nathalie Franzen

**M10 Seminar: Landesplanung 2**

Teilnehmer: mind. 16, max. 27

Nathalie Franzen

**M10 Seminar: Landesplanung 3**

Teilnehmer: mind. 16, max. 27

Bernd Urban

**M10 Seminar: Landesplanung 4**

Teilnehmer: mind. 16, max. 27

Bernd Urban

**M13 Seminar: Einführung in die Geosimulation**

Michael Bruse

CP: 5

Teilnehmer: mind. 10, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M13 (GEOG 245) GIS und Geosimulation I (WiSe 2008/09)

M13 (GEOG 245) GIS und Geosimulation I (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnehmer identisch mit denen des M13-Seminars „GIS in der Praxis“ aus dem WiSe 09/10

**M14 Seminar: Einführung in die Fernerkundung**

Peter Spehs

CP: 5

Teilnehmer: mind. 15, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M14 (GEOG 246) GIS und Fernerkundung I (WiSe 2008/09)

M14 (GEOG 246) GIS und Fernerkundung I (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnehmer identisch mit denen des M14-Seminars „GIS in der Praxis“ aus dem WiSe 09/10

**Bachelor of Education**

**M9/M3ED Regionalseminar I (incl. 5 Geländetage): Franken**

Eva-Susanne Hochhut,  
Christian Stolz

CP: 6

Teilnehmer: mind. 20, max. 30

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2008/09)

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2009/10)

M3-ED (GEOG-ED 241) Regionalstudie I (Deutschland) (WiSe 2009/10)

**Inhalt**

Landeskundlich und regional: Physisch-geographische und kulturgeographische Themen (Geomorphologie, Siedlungsgeographie, Wirtschaftsgeographie, historische Geographie).

Anforderungen: Referat, Hausarbeit, Protokoll.

Übernachtung in Jugendherbergen.

Für die Studiengänge BA sc. und ed., Diplom, Lehramt und Magister.

**M9/M3ED Regionalseminar I (incl. 5 Geländetage): Sauerland**

Jan Esper

CP: 6

Teilnehmer: mind. 16, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2008/09)

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2009/10)

M3-ED (GEOG-ED 241) Regionalstudie I (Deutschland) (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dozentin: Frau Riechelmann

**Inhalt**

Regionalseminar: Als Block nach Ende der Vorlesungszeit

**M9/M3ED Regionalseminar I (inkl. 5 Geländetage):**

N.N.

CP: 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2008/09)

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2009/10)

M3-ED (GEOG-ED 241) Regionalstudie I (Deutschland) (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Exkursion findet nur bei Bedarf statt.

**Inhalt**

Raum und Zeit stehen noch nicht fest, werden erst anschließend bekanntgegeben

**M9/M3ED Regionalseminar I (inkl. 5 Geländetage): Hamburg**

Ala Al-Hamarneh

CP: 6

Teilnehmer: mind. 16, max. 20

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2008/09)

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2009/10)

M3-ED (GEOG-ED 241) Regionalstudie I (Deutschland) (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Eigenbeteiligung: ca. 280 Euro

Verbindliche Vorbesprechung am 21. April

**Inhalt**

Das Regionalseminar befasst sich mit den humangeographischen Theorien und methodologischen Ansätzen der Metropolenforschung. Im Zuge des Blockseminars werden in Form von PowerPoint-Präsentationen, Handouts und Diskussionen die zentralen Begriffe, Konzepte und Methoden der Wirtschafts-, Bevölkerungs-, Sozial- und Siedlungsgeographie wiederholt und vertieft. An den Geländetagen werden die aktuellen sozialräumlichen Entwicklungen und urbanen Transformationsprozesse in Form von kleinen Gruppenprojekten am Beispiel von Hamburg untersucht und erläutert. Die Schwerpunkte der Gruppenprojekte liegen auf Stadtsanierungsprozessen, Gentrification, Integrationsprozessen und räumlicher Segregation in Hamburg (HafenCity, St. Pauli, St. Georg, Blankenese).

**M9/M3ED Regionalseminar I (inkl. 5 Geländetage): Rheinland-Pfalz**

Hans-Joachim Fuchs

CP: 6

Teilnehmer: mind. 15, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2008/09)

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2009/10)

M3-ED (GEOG-ED 241) Regionalstudie I (Deutschland) (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Regelmäßige Teilnahme am Regionalseminar, Übernahme eines Referates (Themenvergabe in der 1. Sitzung am Montag, 19. April 2010), Hausarbeit (Planung eines Exkursionsverlaufs), umfassender Exkursionsbericht.

Exkursion mit 5 Geländetagen in ausgewählten Teilregionen von Rheinland-Pfalz. Teilweise mehrstündige Wanderungen im Exkursionsgebiet (wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk, Rucksack). Transport mit Reisebus, 4 Übernachtungen in verschiedenen Jugendherbergen (warmes Abendessen, Frühstück, Lunch-Paket für tagsüber), Gesamtkosten pro Person ca. 210 Euro inkl. evt. Eintrittsgelder.

**Inhalt**

Seminar: inhaltliche Vorbereitung auf das Exkursionsgebiet, regionalgeographischer Überblick, Exkursionsplanung.

Exkursion: raumzeitliche Betrachtungen in Rheinland-Pfalz. Vertiefung von physisch-geographischen und humangeographischen Aspekten an konkreten Beispielen in ausgewählten Regionen sowie die praktische Anwendung von einfachen Arbeitsmethoden während der Geländeübung. Grober Exkursionsverlauf: Westerwald, Eifel, Moseltal, Hunsrück, Pfalz.

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird im Seminar vorgestellt.

**M9/M3ED Regionalseminar I (inkl. 5 Geländetage): Rheinland-Pfalz**

Hans-Joachim Fuchs

CP: 6

Teilnehmer: mind. 15, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2008/09)

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2009/10)

M3-ED (GEOG-ED 241) Regionalstudie I (Deutschland) (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Regelmäßige Teilnahme am Regionalseminar, Übernahme eines Referates (Themenvergabe in der 1. Sitzung am Montag, 19. April 2010), Hausarbeit (Planung eines Exkursionsverlaufs), umfassender Exkursionsbericht.

Exkursion mit 5 Geländetagen in ausgewählten Teilregionen von Rheinland-Pfalz. Teilweise mehrstündige Wanderungen im Exkursionsgebiet (wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk, Rucksack). Transport mit Reisebus, 4 Übernachtungen in verschiedenen Jugendherbergen (warmes Abendessen, Frühstück, Lunch-Paket für tagsüber), Gesamtkosten pro Person ca. 210 Euro inkl. evt. Eintrittsgelder.

**Inhalt**

Seminar: inhaltliche Vorbereitung auf das Exkursionsgebiet, regionalgeographischer Überblick, Exkursionsplanung.

Exkursion: raumzeitliche Betrachtungen in Rheinland-Pfalz. Vertiefung von physisch-geographischen und humangeographischen Aspekten an konkreten Beispielen in ausgewählten Regionen sowie die praktische Anwendung von einfachen Arbeitsmethoden während der Geländeübung. Grober Exkursionsverlauf: Westerwald, Eifel, Moseltal, Hunsrück, Pfalz.

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird im Seminar vorgestellt.

**M9/M3ED Regionalseminar I (inkl. 5 Geländetage): Rheinland-Pfalz**

Hans-Joachim Fuchs

CP: 6

Teilnehmer: mind. 15, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2008/09)

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2009/10)

M3-ED (GEOG-ED 241) Regionalstudie I (Deutschland) (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Regelmäßige Teilnahme am Regionalseminar, Übernahme eines Referates (Themenvergabe in der 1. Sitzung am Montag, 19. April 2010), Hausarbeit (Planung eines Exkursionsverlaufs), umfassender Exkursionsbericht.

Exkursion mit 5 Geländetagen in ausgewählten Teilregionen von Rheinland-Pfalz. Teilweise mehrstündige Wanderungen im Exkursionsgebiet (wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk, Rucksack). Transport mit Reisebus, 4 Übernachtungen in verschiedenen Jugendherbergen (warmes Abendessen, Frühstück, Lunch-Paket für tagsüber), Gesamtkosten pro Person ca. 210 Euro inkl. evt. Eintrittsgelder.

**Inhalt**

Seminar: inhaltliche Vorbereitung auf das Exkursionsgebiet, regionalgeographischer Überblick, Exkursionsplanung.

Exkursion: raumzeitliche Betrachtungen in Rheinland-Pfalz. Vertiefung von physisch-geographischen und humangeographischen Aspekten an konkreten Beispielen in ausgewählten Regionen sowie die praktische Anwendung von einfachen Arbeitsmethoden während der Geländeübung. Grober Exkursionsverlauf: Westerwald, Eifel, Moseltal, Hunsrück, Pfalz.

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird im Seminar vorgestellt.

**M9/M3ED Regionalseminar I (inkl. 5 Geländetage): Süddeutschland**

Tobias Bausinger

CP: 6

Teilnehmer: mind. 16, max. 22

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2008/09)

M9 (GEOG 241) Regionalstudie I (WiSe 2009/10)

M3-ED (GEOG-ED 241) Regionalstudie I (Deutschland) (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorbesprechung: 10.02.2010 8-9 Uhr, N239

Exkursion (5-tägig): 09.-13.08.2010 nach Süddeutschland

**M4ED Vorlesung: Geographiedidaktik I**

Karl Walter Hoffmann

CP: 4

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M4-ED (GEOG-ED 230) Geographiedidaktik 1 (WiSe 2009/10)

M4-ED (GEOG-ED 230) Geographiedidaktik 1 (SoSe 2010)

**M4ED Übungstutorium Geographiedidaktik I**

Teilnehmer: mind. 10, max. 120

Karl Walter Hoffmann,  
Carsten Hussong, Claus Lücke,  
Thilo Neunzig, Christian Wittlich

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M4-ED (GEOG-ED 230) Geographiedidaktik 1 (WiSe 2009/10)

M4-ED (GEOG-ED 230) Geographiedidaktik 1 (SoSe 2010)

**M4ED Übungstutorium Geographiedidaktik I 1**

Teilnehmer: mind. 15, max. 20

Karl Walter Hoffmann

**M4ED Übungstutorium Geographiedidaktik I 2**

Teilnehmer: mind. 15, max. 20

Carsten Hussong

**M4ED Übungstutorium Geographiedidaktik I 3**

Teilnehmer: mind. 15, max. 20

Thilo Neunzig

**M4ED Übungstutorium Geographiedidaktik I 4**

Teilnehmer: mind. 15, max. 20

Claus Lücke

**M4ED Übungstutorium Geographiedidaktik I 5**

Teilnehmer: mind. 15, max. 20

Christian Wittlich

**M4ED Übungstutorium Geographiedidaktik I 6**

Teilnehmer: mind. 10, max. 20

N.N.

**M4ED Seminar zur Fachdidaktik I**

CP: 3

Teilnehmer: mind. 10, max. 120

Marion Dörr,  
Karl Walter Hoffmann,  
Carsten Hussong

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M4-ED (GEOG-ED 230) Geographiedidaktik 1 (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Leistungsanforderungen: aktive Mitarbeit im Seminar, Kurzvorträge halten, einen Unterrichtsversuch auf der Grundlage selbst entwickelter Aufgaben mit den Seminarteilnehmern simulieren oder an einer Schule durchführen sowie die Anfertigung einer didaktischen Hausarbeit.

**Inhalt**

„Gute Aufgaben im Geographieunterricht“ - Was leisten kompetenzorientierte Aufgaben in einem standardbasierten Geographieunterricht?

Auf der Grundlage der Aufgabenbeispiele zu den Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Bildungsabschluss (DGfG) werden im Seminar kritisch Fragen nach dem Mehrwert dieser „neuen“ Aufgabenkultur gestellt.

Gute Aufgaben gab es schon immer, auch ohne Standards.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen „guten“ Aufgaben und „gutem“ Unterricht?

Aber was macht eine gute Aufgabe zu einer „guten“ Aufgabe?

Welche Aufgabentypen lassen sich unterscheiden?

Welche Defizite wurden bei den „klassischen“ Aufgaben ermittelt?

Was sind die Grundsätze und Merkmale der „neuen“ Aufgaben?

Wie lassen sich kompetenzorientierte Aufgaben entwickeln?

Welche Kompetenzbereiche umfasst das Schulfach Erdkunde?

Wo lassen sich die verbesserten Aufgaben im Unterricht einbetten, didaktisch verorten?

Was können Aufgaben für die Unterrichtsentwicklung leisten?

Was für ein „Aufgaben-Typ“ bin ich?

Auf diesem Hintergrund versteht sich eine vergleichende Untersuchung verschieden erprobter Aufgabentypen von selbst. Ebenso ist eine praxisorientierte Aufgabenentwicklung an ausgewählten (Raum)Beispielen vorgesehen. Gemeinsam werden Strategien entwickelt um aus weniger guten Aufgaben verbesserte kompetenzorientierte Aufgaben zu machen. Darüber hinaus wird die „Neue Aufgabenkultur“ in den Kontext einer geforderten neuen Lernkultur eingeordnet und erörtert.

**M4ED Seminar zur Fachdidaktik I 1**

Teilnehmer: mind. 10, max. 20

Marion Dörr

**M4ED Seminar zur Fachdidaktik I 2**

Teilnehmer: mind. 10, max. 20

Marion Dörr

**M4ED Seminar zur Fachdidaktik I 3**

Teilnehmer: mind. 10, max. 20

Marion Dörr

**M4ED Seminar zur Fachdidaktik I 4**

Teilnehmer: mind. 10, max. 20

Marion Dörr

**M4ED Seminar zur Fachdidaktik I 5**

Teilnehmer: mind. 10, max. 20

Carsten Hussong

**M4ED Seminar zur Fachdidaktik I 6**

Teilnehmer: mind. 10, max. 20

Karl Walter Hoffmann

**3. Studienjahr (Bachelor of Science)**

**M13 Seminar: Einführung in die Geosimulation**

CP: 5

Teilnehmer: mind. 10, max. 25

Michael Bruse

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnehmer identisch mit denen des M13-Seminars „GIS in der Praxis“ aus dem WiSe 09/10

**M14 Seminar: Einführung in die Fernerkundung**

CP: 5

Teilnehmer: mind. 15, max. 25

Peter Spehs

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnehmer identisch mit denen des M14-Seminars „GIS in der Praxis“ aus dem WiSe 09/10

**M21 Übung zu GIS und Geosimulation II**

CP: 6

Teilnehmer: mind. 10, max. 25

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M21 (GEOG 331) GIS und Geosimulation II (WiSe 2009/10)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnehmer identisch mit denen des M21-Seminars „GIS und Geosimulation II“ aus dem WiSe 09/10  
Zeit n.V. im GEOpool

Michael Bruse

**M22 Übung zu GIS und Fernerkundung II**

CP: 6

Teilnehmer: mind. 10, max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnehmer identisch mit denen des M22-Seminars „GIS und Fernerkundung II“ aus dem WiSe 09/10  
Zeit n.V. im GEOpool

Peter Spehs

**M24 Außeruniversitäres Praktikum**

CP: 8

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

M24 (GEOG 351) Außeruniversitäres Praktikum (WiSe 2009/10)

M24 (GEOG 351) Außeruniversitäres Praktikum (SoSe 2010)

Hans-Joachim Fuchs

**Vorlesungen (alle Studiengänge)**

**VWL für Nicht-Ökonomen**

Gerhard Graf

**M1/M1ED Vorlesung: Einführung in die Physische Geographie II (Geomorphologie)**

Jörg Grunert

**M2/M2ED Vorlesung: Einführung in die Humangeographie II (Siedlungs- und Sozialgeographie)**

Sandra Petermann

**M4 Vorlesung: Einführung in die Geoinformatik**

Michael Bruse

**M5 Vorlesung: Empirische Methoden geographischer Forschung**

Marc Boeckler

**M4ED Vorlesung: Geographiedidaktik I**

Karl Walter Hoffmann

**Vorlesung: Grundlagen d. Fachdidaktik der Geographie II**

Volker Wilhelmi

**Hauptstudium (Diplom, Magister und Lehramt)**

**VWL für Nicht-Ökonomen**

Gerhard Graf

**A-Kartierkurs**

Klemens Seelos

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine erfolgreiche Teilnahme an den Kursen ‚Gesteine und Fossilien‘ und ‚Geologische Arbeitsmethoden‘.

Falls die Zahl der Anmeldungen über die Kapazitäten eines Kartierkurses hinausgeht, werden wir eine zweite Veranstaltung anbieten. Vorbesprechung für die Kartierung ist am 26..01.10 um 13.15 im Raum 01-114 (N137).

**Inhalt**

Die Kartierung findet im Raum Kirn statt und umfasst die Kartierung von metamorphen Gesteinen, Sedimenten und tektonischen Strukturen entlang der Hunsrück-Südrand-Störung. Die Veranstaltung ist eine Pflichtübung für Studierende des Studiengangs Diplom-Geowissenschaften. B.Sc. Studierende wird eine sechstägige Geländeübung mit Kartierteil und Exkursion im Modul ‚Geologische Geländearbeit‘ angeboten.



### Empfohlene Literatur

D.Stow: Sedimentgesteine im Gelände; Spektrum-Verlag

Landesamt für Geologie und Bergbau RLP: Geologie von Rheinland-Pfalz; E.Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

### Zusätzliche Informationen

Unterbringung: Wir campen auf einem Zeltplatz innerhalb des Kartiergebietes. Die Ausstattung ist bescheiden, der Preis für die Übernachtungen mit rund 5 Euro pro Nacht angemessen. Man kann sich auf dem Platz gut zum Arbeiten an den Karten zurückziehen. Grundsätzlich ist auch eine Unterbringung ausserhalb des Campingplatzes möglich. Das muss aber von den jeweiligen Teilnehmern selbst organisiert werden.

### Regionalseminare zu Großen Geographischen Geländeübungen

#### Regionalsem.+ gr Exkursion in 2011: Karibik - Brasilien

Anton Escher, Peter Spehs

Teilnehmer: mind. 20, max. 20

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zeitraum: 24. März 2011 - 23. April 2011 Nähere Informationen und Voranmeldung bei Spehs (1. Stock): Mo, 11.1.2010 bis Mi, 13.1.2010 14-16 Uhr,

Raum 129 Mo, 18.1.2010 bis Mi, 20.1.2010 14-16 Uhr, Raum 129 Mo, 25.1.2010 bis Mi, 27.1.2010 14-16 Uhr, Raum 129 Formale Anmeldung zur

Exkursion ab 25.1.2010 über Jogustine

#### Inhalt

Stationen: - Dominikanische Republik - Guadeloupe (Frankreich) - Barbados - Trinidad - Ile Royale (Französisch Guyana) - Belem (Brasilien) - Santarem (Amazonas, Brasilien) - Manaus (Amazonas, Brasilien) - Brasilia (Brasilien) - Salvador da Bahia (Brasilien)

#### Regionalseminar + große Exkursion + Projektstudie: Nord-Skandinavien (3 Wochen + 10 Tage)

Johannes Preuss

Teilnehmer: mind. 16, max. 16

#### Regionalseminar + große Exkursion: Großbritannien - London (2 Wochen)

Torsten Wissmann,  
Stefan Zimmermann

Teilnehmer: mind. 14, max. 24

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Verbindliche Vorbesprechung: 11.02.2010 18-20 h N239

Regionalseminar als Block Freitag mittag bis Sonntag (Termin wird noch bekanntgegeben)

Exkursionszeitraum: Oktober 2010 (Termin wird noch bekanntgegeben)

#### Regionalseminar + große Exkursion: Jordanien (2 Wochen)

Ala Al-Hamarneh,  
Nadine Scharfenort

Teilnehmer: mind. 20, max. 24

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Eigenbeteiligung: ca. 1.500 EUR inklusive Fahrtkosten, Visa- und Eintrittsgebühren und Übernachtung in Hotels mit Halbpension (Kostenänderungen sind nicht ausgeschlossen, da noch kein endgültiges Angebot vorliegt).

Verbindlich Vorbesprechung: 26.04.10, 20 Uhr, N239

#### Inhalt

Die zweiwöchige Exkursion (Lehramt, Magister) befasst sich schwerpunktmäßig mit Themen aus dem Bereich der Humangeographie, vor allem mit aktuellen stadt-, wirtschafts- und sozialgeographischen Entwicklungsprozessen. Die physisch-geographischen Rahmenbedingungen werden dabei ebenfalls berücksichtigt. Das Exkursionsprogramm umfasst verschiedene moderne Städte (Amman, Aqaba, Irbid), historische Orte (Petra, Karak, Gadara, Jarash, Bethany), Naturreservate (Dana, Mujib), Oasen (Azraq) und einzigartige Naturräume (das Jordan Tal, das Tote Meer, Wadi Rum). Dazu werden Industriebetriebe (Phosphatminen, Potash Company), freie Handelszonen und Hochschuleinrichtungen besichtigt und analysiert. Informelle Siedlungen, „Gated Communities“ und palästinensische Flüchtlingslager stehen ebenfalls auf dem Programm.

#### Regionalseminar + große Exkursion: Schweden (3 Wochen)

Jan Esper

Teilnehmer: mind. 20, max. 24

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Vorbesprechung: 10.05.10 16-17 Uhr, N137

Zeitraum: ca. 18.08.-07.09.2010

Kosten: ca 1.500 EUR

Gletscherforschungsstation Tarfala , Abisko/Torneträsk (eine botanische Forschungsstation).

Themenbereiche sind Klimaveränderung, Geologie Schwedens (Dana Riechelmann?), Glaziologie, Permafrost Baumgrenze, Torf und Kohlenstoffkreislauf, Limnologie alpiner Seen und der Ostsee,...

### Praktika für Fortgeschrittene/Projektstudien

#### Projektstudie + Regionalseminar inkl. große Exkursion Nord-Skandinavien(10 Tage + 3 Wochen)

Johannes Preuss

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Anmeldung erfolgt über „Regionalseminar/gr. Gel.Übung Nordskandinavien“  
 Kombinierte Lehrveranstaltung:  
 Regionalseminar inkl. Große Geländeübung PLUS Projektstudie  
 21 Tage + 10 Tage

**Projektstudie: Geoarchäologie im Taunus**

Teilnehmer: mind. 15, max. 22

Christian Stolz

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Verbindliche Vorbesprechung: 20.08.10 10-13h N239

**Inhalt**

Aspekte der Geoarchäologie und Geomorphologie im Raum Schlangenbad (Rheingau-Taunus-Kreis) und Hahnstätten (Rhein-Lahn-Kreis).  
 Anlage von Bodenaufschlüssen, Bohrungen und Kartierungen zur Erforschung von historischen Kolluvien, Auelehmen, Wüstungsfluren und Meilerplätzen.  
 Übernachtung voraussichtlich in einer Jugendherberge.  
 Physisch-geographisch, historisch-geographisch.

**Projektstudie: MIGRATION-MAINZ**

Teilnehmer: mind. 11, max. 12

Anton Escher

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Verbindliche Vorbesprechung: 08.02.10 20.00h, Dienstzimmer Prof. Escher  
 zur Festlegung der Seminarzeiten und Vergabe der Aufgaben

**Inhalt**

Forschungsprogramm: Migration in Mainz  
 Klassische Theorien der Migration  
 Migration im Kontext der Globalisierung  
 Statistische Erhebung zur Migrationsbevölkerung in Mainz  
 Ethnische Gruppen bzw. ethnische Kolonien in Mainz  
 Milieu ethnischer Bevölkerung in Mainz  
 Migrationskerne in Mainzer Stadtquartieren  
 Migrationsgeschichte der Mainzer Bevölkerung

**Projektstudie: Saubere Räume, schmutzige Geographien**

Teilnehmer: mind. 10, max. 15

Marc Boeckler

**Inhalt**

ACHTUNG – ACHTUNG – ACHTUNG

kurzfristige Änderung – neuer Titel SAUBERE RÄUME, SCHMUTZIGE GEOGRAPHIEN

Die geographische Beschäftigung mit dem ablaufenden Tertiärisierungsprozess fokussiert insbesondere auf wissensintensive, unternehmensorientierte und in jüngerer Zeit auch kreative Dienstleistungen. Weitgehend ausgeblendet werden hingegen die so genannten „Problembranchen“ des ebenfalls wachsenden Niedriglohsektors. Die Projektstudie stellt vor diesem Hintergrund mit dem Reinigungsgewerbe eine gleichermaßen wichtige wie verborgen gehaltene Branche ins Zentrum und fragt: Wie werden »saubere Räume« gesellschaftlich hergestellt? Diese bescheiden anmutende Frage beschränkt sich keineswegs auf die richtige Funktionsweise von Staubsaugern und Detergenzien, sondern schließt an das kulturtheoretisch inspirierte Programm einer konstruktivistischen Beschäftigung mit ökonomischen Aktivitäten an, das unausgesprochene Selbstverständlichkeiten der Moderne zum Sprechen bringen möchte. Schließlich bildet das Reinigungsgewerbe einen zentralen Knoten globaler Ökonomie, der für das Funktionieren der Räume von Produktion und Konsumtion mitverantwortlich ist, aber meist unsichtbar gemacht und versteckt gehalten wird. Ziel der Projektstudie wird es sein, aus verschiedenen wirtschafts-, sozial- und kulturgeographischen Perspektiven raumbezogene explizite Regeln und informelle Praktiken des Reinigens herauszuarbeiten. Dabei soll am Beispiel einer urbanen Dienstleistung deutlich werden, wie sich im globalen Zeitalter flexible Arbeitsregime mit Migrationsproblematik, Beschäftigungspolitiken mit Genderfragen, Unternehmensstrukturen mit Standardisierungsprozessen vermischen und auf diese Weise den Stadtraum prägen. Darüber hinaus bietet die Praxis des Reinigens die Möglichkeit, sich auf grundlegender Ebene über die performative Konstruktion von Räumlichkeit zu verständigen, denn Räume werden immer nur im aktualisierten Vollzug des Säuberns, Reinigens und Putzens sauber - mit jeder Beendigung der Reinigungspraxis beginnt der Prozess des Verschmutzens, Verstaubens, Verunreinigens von Neuem. Zweitens verbindet die meisten Reinigungspraktiken, neben spezifischen, objekt- und kostenabhängigen Regeln des Reinigens, eine bemerkenswerte Inszenierung verborgener Räume. Unabhängig jedoch von der gegenständlichen Auseinandersetzung mit »sauberen Räumen« möchte die Projektarbeit in erster Linie die Beschäftigung mit unterschiedlichen methodischen Instrumenten empirisch verfahrenender Humangeographie (von Diskursanalyse über Netzwerkanalyse und Countermapping zu Ethnographie) ermöglichen und zweitens eine praktische Plattform anbieten, die Projektmanagementkompetenzen der Teilnehmer mit Blick auf eine eigene Abschlussarbeit zu vertiefen.

**Projektstudie: Stadt- und wirtschaftsgeographische Entwicklungsprozesse in Jena**

Teilnehmer: mind. 30, max. 35

Günter Meyer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

- 1. Seminarsitzung 21.4. 19.30-21.00 Uhr
- 2. Seminarsitzung 5.5. 19.30-21.30 Uhr
- 3. Seminarsitzung nach Vereinbarung
- 5 Geländetage: 25.-29. Mai

**Projektstudie: Televised Geographies**

Teilnehmer: mind. 11, max. 11

Anton Escher,  
Stefan Zimmermann

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorbesprechung 09.02.10 19 Uhr, Dienstzimmer Prof. Escher  
Blockveranstaltung n.V.

**Projektstudie: Vegetation und Landschaftsveränderungen im Lötschental**

Teilnehmer: mind. 13, max. 15

Jan Esper

**Regionalseminar + große Exkursion + Projektstudie: Nord-Skandinavien (3 Wochen + 10 Tage)**

Teilnehmer: mind. 16, max. 16

Johannes Preuss

**Hauptseminare**

**Hauptseminar HG: Die Golfregion: wirtschaftl., soziale & polit. Entwicklungsprobleme**

Teilnehmer: mind. 10, max. 18

Günter Meyer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Verbindliche Vorbesprechung: 08.02.2010 13-13.30 h, N350

**Hauptseminar HG: Mapping Paradise**

Teilnehmer: mind. 10, max. 12

Anton Escher

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Verbindliche Vorbesprechung 08.02.10, 19.00h, Dienstzimmer Prof. Escher  
zur Vergabe der Referate und Festlegung der Seminarzeiten;

Die erwarteten Leistungen sind: Mündliches Referat (PPP), schriftliches Manuskript (die Manuskripte haben den unter „Zusätzliche Informationen“ angegebenen Normen zu entsprechen) und Diskussionsbeteiligung.

**Inhalt**

„Heilige Bücher haben es beschrieben, Propheten verkündet. Gelehrte haben seine Bedeutung abgewogen, Forschungsreisende es in fernen Gegenden gesucht. Und seit Jahrtausenden wird es in fernen Gegenden gesucht. Und seit Jahrtausenden wird es den Menschen der unterschiedlichsten Kulturkreise versprochen, sofern sie sich nur immer strebend bemühen: das Paradies, die selige Gegenwelt, der Ursprung der Schöpfung – und das Ziel all unserer Hoffnungen und Anstrengungen“ (Albig 2007/1, 128).

**Empfohlene Literatur**

- Bleasdale, S. (2006): Connecting Paradise, Culture and Tourism in Tunisia. - Journal of Intercultural Studies 27 (4): 447–460.
- Börner, K. H. (1984): Auf der Suche nach dem irdischen Paradies. Zur Ikonographie der geographischen Utopie. Frankfurt am Main.
- Frühe, U. (2002): Das Paradies ein Garten – der Garten ein Paradies. Frankfurt am Main.
- Krauss, Heinrich (2004): Das Paradies. Eine kleine Kulturgeschichte, München 2004
- Müller, A. & H. Roder (Hrsg.) (2006): 1001 Nacht. Wege ins Paradies. Mainz.
- Opaschowski, H. W. (2001): Das gekaufte Paradies. Tourismus im 21. Jahrhundert. Hamburg.
- Safi, A. (2006): Mapping Paradise - A history of Heaven on earth. London.
- Woznicki, K. (2008): Abschalten. Paradiesproduktion, Massentourismus und Globalisierung. Berlin.

**Zusätzliche Informationen**

Hinweise für Autoren

Die Artikel haben ungefähr 50 000 Maschinenschriftanschlätze zu umfassen.

Manuskripte sollten wie folgt gestaltet werden:

Erste Seite:

TITEL

Untertitel

Mit x Abbildungen, x Tabellen und x Photos

NAME DES AUTORS

Text des Beitrages ohne Einfügung von Tabellen und Abbildungen (s.u.), aber mit Einschluss der fortlaufend nummerierten Fußnoten.

Fußnoten sollten möglichst vermieden werden. Sofern sie zum Verständnis des

Zusammenhanges notwendig sind, sollten sie im Text durch eine hochgestellte Ziffer mit abschließender Klammer vermerkt sein.

Letzte Seiten:

Literaturverzeichnis

Separates Blatt:

Über- bzw. Unterschriften von Abbildungen, Photos und Tabellen in Deutsch und Englisch

Separates Blatt:

Englisches Summary (½ bis max. 1 Schreibmaschinenseite) mit englischer Fassung des Aufsatz-Titels, bzw. deutsche Zusammenfassung mit deutscher Fassung des Aufsatztitels

Kapitelüberschriften:

Kursiv, linksbündig mit Abschnittsgliederung nach dem Dezimalsystem (1, 1.1, 2, 2.2 etc.)

Literatur- u. Quellenhinweise im Text:

Zitierte Autoren in Kapitelchen angeben.

Entsprechende Verweise - auch in Fußnoten oder unter den Tabellen - in Klammern:

Autorname und direkt dahinter Jahreszahl, falls erforderlich nach einem Komma

Seitenzahl(en), oder, wenn der Autor im laufenden Text mit einem wörtlichen Zitat in „...“ genannt ist, in Klammern:

1. bei einem Autor: Autorennamen, Jahreszahl und Seite des Zitats

2. bei zwei Autoren: Autorennamen 1 u. (bei deutschem Beitrag) bzw. a. (bei englischem Beitrag) Autorennamen 2, Jahreszahl und Seite des Zitats

3. bei drei und mehr Autoren: Autorennamen 1 et al., Jahreszahl und Seite des Zitats

z.B. (TROLL 1975) oder, ... wie schon bei TROLL (1975, 186) belegt ... oder „...“ (TROLL 1975, 186)

References

am Schluss des Beitrages in alphabetischer Ordnung

Beispiele

- Bücher:

HAGGETT, P. (1969): *Locational Analysis in Human Geography*. London.

HEITMEYER, W.; DOLLASE, R. u. BACKES, O. (Hg.) (1998): *Die Krise der Städte: Analysen zu den Folgen desintegrativer Stadtentwicklung für das ethnische-kulturelle Zusammenleben*. Frankfurt a.M.

- Monographie in einer Schriftenreihe:

SCHICKHOFF, U. (1993): *Das Kaghan-Tal im Westhimalaya (Pakistan)*. Bonner

Geographische Abhandlungen 87. Bonn.

- Sammelwerk:

BARBOUR, M. G. a. MAJOR, J. (eds.) (1977): *Terrestrial Vegetation of California*. New York, London.

EHLERS, E. (Hg.) (1990): *Philippson-Gedächtnis-Kolloquium 13.11.1989. Colloquium*

*Geographicum* 20. Bonn.

- Aufsatz in einem Sammelwerk:

CONZEN, M. P. (1978): *Analytical approaches to the urban landscape*. In: BUTZER, K. W. (Ed.): *Dimensions of human geography: essays on some familiar and neglected themes*. Chicago, 128-165.

HARRIS, C. D. (1992): *Areal patterns of cities through time and space: technology and culture (the nature of cities further considered)*. In: EHLERS, E. (ed.): *Modelling the city - crosscultural perspectives. Colloquium Geographicum* 22. Bonn, 41-53.

HARTKE, W. (1959): *Gedanken über die Bestimmung von Räumen gleichen sozialgeographischen Verhaltens*. In: STORKEBAUM, W. (Hg.) (1969): *Sozialgeographie. Wege der Forschung* 59. Darmstadt, 162-186.

SCHULTZ, H.-D. (2002): *Großraumkonstruktionen versus Nationsbildung: das Mitteleuropa Joseph Partschs. Kontext und Wirkung*. In: BROGIATO, H. P. u. MAYR, A. (Hg.): *Joseph Partsch – Wissenschaftliche Leistungen und Nachwirkungen in der deutschen und polnischen Geographie. Beiträge zur Regionalen Geographie* 58. Leipzig, 85-127.

- Zeitschriftenaufsatz:

BLANCO, J. L.; THOMAS, A. C.; CARR, M.-E. A. STRUP, P. T. (2001): *Seasonal climatology and hydrographic conditions in the upwelling region off northern Chile*. In: *Journal of Geophysical Research* 106, 11451-11467.

BOHNERT, J. E. a. MATTINGLY, P. F. (1964): *Delimitation of the CBD through time*. In: *Economic Geography* 40, 337-347.

- Internetquelle:

RICHTER, S. (20032) : *Der Nachlass von Carl Troll im Archiv des Geographischen Instituts Bonn - Online-Findbuch*. Bonn. <http://www.giub.uni-bonn.de/archiv/NLTroll/1NLCTitelbl.html> (Datum: 29.11.2005)

**Hauptseminar PG+HG: Ökolog. und soziale Aspekte ausgew. Berg- und Tagebauvorhaben**

Tobias Bausinger

Teilnehmer: mind. 15, max. 26

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Verbindliche Vorbesprechung + Themenvergabe: 09.02.2010, 14:00-15:30 Uhr, Raum 239  
2/3 physisch-geographische Themen, 1/3 humangeographische Themen

**Hauptseminar PG+HG: West- und Zentralafrika**

Jörg Grunert

Teilnehmer: mind. 15, max. 24

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

verbindliche Vorbesprechung / Themenvergabe:  
12.02.2010, 12.00 Uhr, Dienstzimmer Prof. Dr. Grunert.

**Hauptseminar PG: Klimavariationen in Europa**

Jan Esper

Teilnehmer: mind. 24, max. 26

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Verbindliche Vorbesprechung: 09.02.2010 12-13h N350

**Hauptseminar: "Hettner Lectures, Heidelberg". Der anglophone Input für eine("moderne") Kulturgeographie?**

Anton Escher

Teilnehmer: mind. 20, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

verbindliche Vorbesprechung 12.04.10 18 Uhr N 217a  
Anwesenheit Pflicht!  
Bei der Vorbesprechung werden die Termine abgesprochen

**Hauptseminar: HG Die Golfregion: wirtschaftl., soziale & polit. Entwicklungsprobleme II**

Günter Meyer

Teilnehmer: mind. 18, max. 18

**Hauptseminar: PG+HG: Integrative Ansätze in der Geographie**

Philipp Kersting

Teilnehmer: mind. 20, max. 20

**Hauptseminar: PG+HG: Zentralasien**

Christian Stolz

Teilnehmer: mind. 20, max. 24

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zwischenprüfung, Vordiplom (ohne Ausnahme!)  
Vorbesprechung: 12.02.2010 17-18h N239

**Inhalt**

Länderkundliches Hauptseminar mit Schwerpunkt Mongolei (physisch- und kulturgeographische Referatsthemen). Ich kann jedoch ein Referat aus einer bestimmten Studienrichtung aus Kapazitätsgründen leider nicht garantieren.

C. Stolz

**Seminare und Übungen**

**Luftbildauswertung**

Hartmut Luecke

Teilnehmer: mind. 18, max. 25

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

VD ist Grundvoraussetzung

**Geographische Informationssysteme: Einführung in das GIS-Programm ArcGIS**

Daniel Seeger

Teilnehmer: mind. 20, max. 24

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung „Einführung in die Graphische Datenverarbeitung: Geoinformationssysteme (GIS)“

**Geographische Informationssysteme: Einführung in das GIS-Programm ArcGIS 1**

Mathias Schmanke

Teilnehmer: mind. 10, max. 24

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung „Einführung in die Graphische Datenverarbeitung: Geoinformationssysteme (GIS)“

**Geographische Informationssysteme: Einführung in die Satellitenbilddauswertung**

Peter Spehs

Teilnehmer: mind. 10, max. 24

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Der Kurs „Einführung in die Graphische Datenverarbeitung: Geoinformationssysteme [GIS]“ ist Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung.

**Seminar zur Karteninterpretation**

Jörg Grunert, Christian Stolz

Teilnehmer: mind. 20, max. 50

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für alle Studierende des Hauptstudiums in den Studiengängen Lehramt und Magister.

**Inhalt**

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Für alle Studierende des Hauptstudiums in den Studiengängen Lehramt und Magister.

Inhalt:

Nach Art einer Deutschlandreise vermittelt der Kurs fortgeschrittene Kenntnisse zur deutschen Landeskunde anhand von 12 bis 15 ausgewählten topographischen Kartenblättern von der Nord- und Ostseeküste bis zum Alpenrand.

Themen: Geomorphologie, Siedlungsgeographie, Wirtschaftsgeographie und Landeskunde. Das komplette Spektrum der Geographie wird abgedeckt.

**Empfohlene Literatur**

Siehe Skript auf meiner Homepage (C. Stolz).

**Seminar zur Karteninterpretation 1**

Christian Stolz

Teilnehmer: mind. 20, max. 25

**Seminar zur Karteninterpretation 2**

Jörg Grunert

Teilnehmer: mind. 20, max. 25

**Seminar zur Fachdidaktik der Geographie: Ein methodisch neuer Ansatz der geographischen Umwelterziehung vorgestellt am Beispiel von populären Künstlern**

Volker Wilhelmi,  
Christian Wittlich

Teilnehmer: mind. 15, max. 20

**Inhalt**

Umwelt- und Nachhaltigkeitserziehung sind eine zentrale Aufgabe der Schulgeographie.

Obwohl in den vergangenen Jahrzehnten viele gute Ansätze vorgestellt und weiterentwickelt, in der Schulpraxis verschiedenste Konzepte erprobt und umgesetzt wurden, ist der Erfolg der Umwelt- und Nachhaltigkeitserziehung doch als relativ mäßig zu sehen: Unterschiedliche Klassenstufen gehen mit Umwelt-/ Nachhaltigkeitsthemen verschieden um – manche Klassenstufen scheinen sich nahezu kategorisch von diesem Themen abzuwenden. Vor allem aber kommt der Anschein auf, dass diese Themen nur aufgrund von Notendruck und sozial erwünschtem Handeln eine Auseinandersetzung im Unterricht erfahren, nicht aber das gewünschte Pro-Umwelt-Verhalten außerhalb des Schulalltags hervorgerufen.

Ziel dieses Seminars ist es, auf der Grundlage von bekannten Konzepten, einen neuen Ansatz der Umweltbildung vorzustellen und gemeinsam zu entwickeln, der sich aktueller fachdidaktischer Erkenntnisse bedient. Exemplarisch soll dabei vor allem auf den hawaiianischen Singer, Songwriter, Surfer und Umweltaktivisten Jack Johnson eingegangen werden, der sich für Umweltbildung in Schulen einsetzt und mit „grünen“ Konzerttournée/Festivals für Furore sorgt.

Ihre Aufgabe besteht darin zu ausgewählten Themen einen Vortrag zu halten, der im Rahmen einer Hausarbeit schriftlich ausgearbeitet werden soll. Alternativ kann auch eine Grobkonzeption für eine Unterrichtsreihe sowie eine Feinkonzeption einer Unterrichtsstunde verfasst werden. Die Unterrichtsstunde erfordert ebenfalls eine schriftliche Ausarbeitung in Form eines Unterrichtsentwurfs und kann eventuell, nach Vorstellung und Besprechung im Seminar, in der Schule gehalten werden.

Beurteilungsrelevant sind: schriftliche Hausarbeit, Vortrag, aktive Teilnahme, evtl. Schulhospitation

Erste Infos:

<http://www.jackjohnsonmusic.com/home> (Greening, community, videos [press videos])

**Seminar zur Fachdidaktik der Geographie: Einsatz digitaler Medien im Erdkundeunterricht**

Hendrik Förster

Teilnehmer: mind. 8, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Fachdidaktisches Seminar für Studierende der „alten“ Studienordnung, also nicht für BoE oder MoE.

**Inhalt**

Die Integration digitaler Medien in den Geographieunterricht kann einen Mehrwert bieten, der über motivationale Effekte hinausgeht. Für den erfolgreichen Einsatz digitaler Medien entscheidend sind aber didaktische Konzepte, die auf problemlösendes, selbstverantwortliches und kooperatives Lernen zielen. Die Studierenden sollen nach einer allgemeinen Einführung in diese Thematik Referate halten, in die Unterrichtssequenzen integriert sind,

bei denen digitale Medien sinnvoll eingesetzt werden. Zudem werden eine schriftliche Ausarbeitung zum Unterricht und die aktive Mitarbeit im Seminar erwartet. Es ist beabsichtigt, einzelne Unterrichtsideen in der Schulpraxis erproben zu lassen

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

**Seminar zur Fachdidaktik der Geographie: Umsetzung geographischer Lehrpläne in die Unterrichtspraxis**

Hendrik Förster

Teilnehmer: mind. 15, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Fachdidaktisches Seminar für Studierende nach der „alten“ Studienordnung“, also nicht für BoE oder MoE

**Inhalt**

Lehrpläne, Bildungsstandards - was gilt nun eigentlich? Und wie sind diese Vorgaben richtig „zu lesen“? In dieser Veranstaltung soll Licht in die Begriffsvielfalt gebracht und an Beispielen die Umsetzung erläutert werden. Die Studierenden sollen nach einer allgemeinen Einführung in diese Thematik Referate halten, in die Unterrichtssequenzen integriert sind.

Zudem werden eine schriftliche Ausarbeitung zum Unterricht und die aktive Mitarbeit im Seminar erwartet. Es ist beabsichtigt, einzelne Unterrichtsideen in der Schulpraxis erproben zu lassen.

**Empfohlene Literatur**

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

**Grundlagen des bilingualen Erdkundeunterrichts (Englisch)**

Gerhard Hoffmann

Teilnehmer: mind. 10, max. 15

**Blockseminar Biling. Sem. zum Erwerb fremdsprachl. Kenntnisse (Englisch)**

Sophie Orth

Teilnehmer: mind. 10, max. 15

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Anmeldung erfolgt per Jogustine. Bitte teilen Sie mir unter s.e.orth@gmail.com mit, welche Kenntnisse Sie bereits im Rahmen des bilingualen Zusatzzertifikats (Englisch) erworben haben .

**Inhalt**

Didaktik der Geographie Lehrangebot Sommersemester 2010 Seminar zum Erwerb fachbezogener Sprachkenntnisse im Rahmen des bilingualen Zusatzzertifikats (Englisch)

We will be learning about contemporary geographical issues in both physical and human geography, and the interrelationship between the two. Some topics which will be covered are: „ Rivers, floods and management, „ Global population change, „ Plate tectonics and associated hazards, „ Weather and climate and associated hazards, „ Development and globalisation, „ Contemporary conflicts and challenges. There will be an emphasis on building up a glossary of key terms and language and practicing the language needed for analysis, synthesis and evaluation, and for core geographical skills such as cartographic, graphical, and statistical skills. Core literature: (There are no essential books to buy, but the following would be useful for the course): „ Skinner M, Redfern D & Farmer G The Complete A-Z Geography Handbook (Hodder & Stoughton) ISBN 0 340 65489 9, „ Waugh, D, Geography, An Integrated Approach (Nelson Thornes) ISBN 0 17444 706 X, „ Clark, A N Dictionary of Geography (Penguin) ISBN 0 1405 1388 4 Course requirements: This is an additional language seminar for those who are taking part in the Geography/English bilingual teaching certificate and who have not studied Geography in English previously. Priority will be given to those who have completed the first two parts of the certificate and those with a higher semester number.

**Didaktik der Geographie im Bilingualen Unterricht Französisch**

Francoise Sauer

Teilnehmer: mind. 10, max. 15

**Geographische Geländeübungen (Diplom, Magister, Lehramt)**

**Kleine geographische Geländeübungen (1-tägig und mehrtägig)**

**1-tägige kleine Übungen im Gelände**

**Kleine Übungen im Gelände: Mittelrheintal 5 (1 Tag)**

Torsten Wissmann

Teilnehmer: mind. 15, max. 20

**Kleine Übungen im Gelände: Mittelrheintal (1 Tag)**

Christian Stolz

Teilnehmer: mind. 25, max. 35



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für alle Studierende der Studiengänge Lehramt, Diplom und Magister.

**Inhalt**

Eintägige Exkursion auf dem Rheinsteig von St. Gorashausen nach Kestert, ca. 15 km zu Fuß.

Keine Vorbesprechung.

Anforderungen: Protokoll.

Themen: Geomorphologie, Geoarchäologie, Siedlungs- und Wirtschaftsgeographie, historische Geographie.

**Kleine Übungen im Gelände: Mittelrheintal 1 (1 Tag)**

Teilnehmer: mind. 15, max. 20

Torsten Wissmann

**Kleine Übungen im Gelände: Mittelrheintal 2 (1 Tag)**

Teilnehmer: mind. 15, max. 20

Torsten Wissmann

**Kleine Übungen im Gelände: Mittelrheintal 3 (1 Tag)**

Teilnehmer: mind. 15, max. 20

Torsten Wissmann

**Kleine Übungen im Gelände: Mittelrheintal 4 (1 Tag)**

Teilnehmer: mind. 15, max. 20

Torsten Wissmann

**Kleine Übungen im Gelände: Nahe (1 Tag)**

Teilnehmer: mind. 25, max. 35

Christian Stolz

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für alle Studierende der Studiengänge Lehramt, Diplom und Magister.

**Inhalt**

Regionale Geographie: Geomorphologie des Hunsrücks und des Nahetals, Siedlungsgeographie, Wirtschaftsgeographie, historische Geographie, Vegetationsgeographie.

Keine Vorbesprechung.

Anreise mit der Bahn.

Anforderung: Exkursionsprotokoll.

**Kleine Übungen im Gelände: Oberes Mittelrheintal (1 Tag)**

Teilnehmer: mind. 25, max. 30

Jörg Grunert

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für alle Studierende der Studiengänge Lehramt, Diplom und Magister.

**Kleine Übungen im Gelände: Pfälzer Wald (1 Tag)**

Teilnehmer: mind. 25, max. 30

Jörg Grunert

**Kleine Übungen im Gelände: Rheingau-Taunus (1 Tag)**

Teilnehmer: mind. 25, max. 30

Jörg Grunert

**Kleine Übungen im Gelände: Rheinhessen 1 (1 Tag)**

Teilnehmer: mind. 20, max. 25

Florian Brunn

**Kleine Übungen im Gelände: Rheinhessen 2 (1 Tag)**

Teilnehmer: mind. 20, max. 25

Florian Brunn

**Kleine Übungen im Gelände: Rheinhessen 3 (1 Tag)**

Teilnehmer: mind. 20, max. 25

Florian Brunn

**Kleine Übungen im Gelände: Rheinhessen 4 (1 Tag)**

Teilnehmer: mind. 20, max. 25

Florian Brunn

**Kleine Übungen im Gelände: Wiesbaden (1 Tag)**

Teilnehmer: mind. 20, max. 25

Eva-Susanne Hochhut

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorbesprechung: , 05.05.2010 16-17h, Raum N 350

**2-tägige kleine Übungen im Gelände**

**Kleine Übungen im Gelände: Oberes Mittelrheintal (2 Tage)**

Teilnehmer: mind. 20, max. 25

Eva-Susanne Hochhut

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorbesprechung: 05.05.10. 17-18h , N 350

**3-und 4-tägige kleine Übungen im Gelände**

**Kleine Übungen im Gelände: Erneuerbare Energien 1 (3 Tage)**

Teilnehmer: mind. 20, max. 25

Florian Brunn

**Kleine Übungen im Gelände: Erneuerbare Energien 2 (3 Tage)**

Teilnehmer: mind. 20, max. 25

Florian Brunn

**Kleine Übungen im Gelände: Luxemburg (4 Tage)**

Teilnehmer: mind. 10, max. 20

Peter Spehs

**Kleine Übungen im Gelände: Metropolregion Nürnberg/Fürth/Erlangen (3 Tage)**

Teilnehmer: mind. 23, max. 28

Günter Meyer

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorbesprechung 03.05.2010, 15.50h N350

**Kleine Übungen im Gelände: Pfalz (3 Tage)**

Teilnehmer: mind. 25, max. 30

Christian Stolz

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für alle Studierende der Studiengänge Lehramt, Diplom und Magister.

**Inhalt**

Inhalt der Veranstaltungen:

3-Tages-Exkursion

Regionale Geographie: Geomorphologie des

Pfälzerwaldes und des Oberrheingrabens, Siedlungsgeographie, Wirtschaftsgeographie, historische Geographie, Vegetationsgeographie.

Mit verbindlicher Vorbesprechung

Anreise mit der Bahn.

Übernachtung in der DJH Neustadt a.d.W.

Anforderung: Exkursionsprotokoll, Referat, Hausarbeit.

**Große geographische Geländeübungen (Ausland)**

**Regionalem.+ gr Exkursion in 2011: Karibik - Brasilien**

Anton Escher, Peter Spehs

Teilnehmer: mind. 20, max. 20

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zeitraum: 24. März 2011 - 23. April 2011 Nähere Informationen und Voranmeldung bei Spehs (1. Stock): Mo, 11.1.2010 bis Mi, 13.1.2010 14-16 Uhr,

Raum 129 Mo, 18.1.2010 bis Mi, 20.1.2010 14-16 Uhr, Raum 129 Mo, 25.1.2010 bis Mi, 27.1.2010 14-16 Uhr, Raum 129 Formale Anmeldung zur

Exkursion ab 25.1.2010 über Jogustine

**Inhalt**

Stationen: - Dominikanische Republik - Guadeloupe (Frankreich) - Barbados - Trinidad - Ile Royale (Französisch Guyana) - Belem (Brasilien) - Santarem (Amazonas, Brasilien) - Manaus (Amazonas, Brasilien) - Brasilia (Brasilien) - Salvador da Bahia (Brasilien)

**Regionalseminar + große Exkursion + Projektstudie: Nord-Skandinavien (3 Wochen + 10 Tage)**

Johannes Preuss

Teilnehmer: mind. 16, max. 16

**Regionalseminar + große Exkursion: Großbritannien - London (2 Wochen)**

Torsten Wissmann,  
Stefan Zimmermann

Teilnehmer: mind. 14, max. 24

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Verbindliche Vorbesprechung: 11.02.2010 18-20 h N239

Regionalseminar als Block Freitag mittag bis Sonntag (Termin wird noch bekanntgegeben)

Exkursionszeitraum: Oktober 2010 (Termin wird noch bekanntgegeben)

**Regionalseminar + große Exkursion: Jordanien (2 Wochen)**

Ala Al-Hamarneh,  
Nadine Scharfenort

Teilnehmer: mind. 20, max. 24

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Eigenbeteiligung: ca. 1.500 EUR inklusive Fahrtkosten, Visa- und Eintrittsgebühren und Übernachtung in Hotels mit Halbpension (Kostenänderungen sind nicht ausgeschlossen, da noch kein endgültiges Angebot vorliegt).

Verbindlich Vorbesprechung: 26.04.10, 20 Uhr, N239

**Inhalt**

Die zweiwöchige Exkursion (Lehramt, Magister) befasst sich schwerpunktmäßig mit Themen aus dem Bereich der Humangeographie, vor allem mit aktuellen stadt-, wirtschafts- und sozialgeographischen Entwicklungsprozessen. Die physisch-geographischen Rahmenbedingungen werden dabei ebenfalls berücksichtigt. Das Exkursionsprogramm umfasst verschiedene moderne Städte (Amman, Aqaba, Irbid), historische Orte (Petra, Karak, Gadara, Jarash, Bethany), Naturreserve (Dana, Mujib), Oasen (Azraq) und einzigartige Naturräume (das Jordan Tal, das Tote Meer, Wadi Rum). Dazu werden Industriebetriebe (Phosphatminen, Potash Company), freie Handelszonen und Hochschuleinrichtungen besichtigt und analysiert. Informelle Siedlungen, „Gated Communities“ und palästinensische Flüchtlingslager stehen ebenfalls auf dem Programm.

**Regionalseminar + große Exkursion: Schweden (3 Wochen)**

Jan Esper

Teilnehmer: mind. 20, max. 24

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorbesprechung: 10.05.10 16-17 Uhr, N137

Zeitraum: ca. 18.08.-07.09.2010

Kosten: ca 1.500 EUR

Gletscherforschungsstation Tarfala , Abisko/Torneträsk (eine botanische Forschungsstation).

Themenbereiche sind Klimaveränderung, Geologie Schwedens (Dana Riechelmann?), Glaziologie, Permafrost Baumgrenze, Torf und Kohlenstoffkreislauf, Limnologie alpiner Seen und der Ostsee,...

**Sonstige Veranstaltungen**

**Vorbereitung und Durchführung geographischer Exkursionen**

Günter Meyer

Teilnehmer: mind. 12, max. 18

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Blockveranstaltung, nach Absprache mit Teilnehmern am Wochenende

## Fachbereich 10 - Biologie

Gresemundweg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22548, Fax 06131-39-23500

**Dekan:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Schmidt, Erwin Robert, Raum 00-132, Sprechzeiten: Mo. 9:30-10:30 Uhr, App. 25224

**Prodekanin:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Claßen-Bockhoff, Regine, Raum 00-284 (Sprechzeiten: Di 14-15), App. 24103

**Dekanat:** Dr. rer. nat. Zerbe, Rainer, Ak. Dir., Raum 01-223 (Sprechzeiten: Mo und Fr 9-11), App. 22548; Grgas, Nicole, Raum 01 224 (Sprechzeiten: Mo-Fr 10-12 Uhr), App. 22800; Menninger, Marion, Raum 02 242, App. 23737; Dr. rer. nat. Becker, Ute, Raum 00.005, Grüne Schule im Botanischen Garten, App. 25686

**Prüfungsamt:** Dr. rer. nat. Siesenop, Sylvia, Raum 01-216 (Sprechzeiten: Mo - Fr 10 - 12), App. 23329; Dr. rer. nat. Schubert, Peter, Raum 01-224 (Sprechzeiten: Mo, Mi, Fr, 10-12, Di, Do, 14.30 -16.30 ), App. 22519; Dr. rer. nat. Ochs, Günther, Raum 02 235 (Sprechzeiten: Mo-Fr 10-12 Uhr und Do 15-17 Uhr), App. 24673

**Information für Studierende:** Die Studien- Prüfungs- und Promotionsordnungen sind im Prüfungsamt und im Dekanat erhältlich oder unter: <http://www.bio.uni-mainz.de/php/294.php>

**Fernstudium:** Das Fernstudium "Biologie für Biologielaborant(inn)en und verwandte Berufe" wird in Zusammenarbeit mit dem Spektrum Verlag angeboten. Geschäftsführender Leiter in Mainz ist Prof. Dr. J. Markl. Weitere Informationen unter: <http://www.bio.uni-mainz.de/php/300.php>

**Frauenbeauftragte:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Böhning-Gaese, Katrin, Raum 02-486 (Sprechzeiten nach Vereinbarung), Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 23949

**Bibliotheksbeauftragte:** Brösing, Andrea, Dipl.Biol., Master of Arts (LIS), Raum 00458 (Sprechzeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22243

### Mitglieder des Fachbereichsrates

**Gruppe I:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Claßen-Bockhoff, Regine; Univ.-Prof. Kadereit, Joachim W., Ph.D.; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Markl, Jürgen; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Paulsen, Harald; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Schmidt, Erwin Robert; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Stöcker, Walter; Univ.-Prof. Dr. Unden, Gottfried; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Wolfrum, Uwe; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Zischler, Hans

**Gruppe II:** Korntheuer, Heiko; N.N.

**Gruppe III:** Dr. rer. nat. Hobe, Stephan, Ak. Oberrat; Dr. Kraemer, Christiane, Ak. Rat; Dr. rer. nat. Zerbe, Rainer, Ak. Dir.

**Gruppe IV:** Schmitt, Angelika, Dipl.-Biol.

### Prüfungsausschuss

**Vorsitzender:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Zischler, Hans, Raum 02-245, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 24354

**Stellvertretender Vorsitzender:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Stöcker, Walter, Raum 00-323 (Sprechzeiten: Do 11.00-12.00, oder nach Vereinbarung), Johann-Joachim-Becher-Weg 9 - 11, D 55128 Mainz, App. 24273

### Studienberatung

**Allgemeine Studienangelegenheiten:** Dr. rer. nat. Zerbe, Rainer, Ak. Dir., Raum 01-223 (Sprechzeiten: Mo und Fr 9-11), App. 22548; Dr. rer. nat. Ochs, Günther, Raum 02 235 (Sprechzeiten: Mo-Fr 10-12 Uhr und Do 15-17 Uhr), App. 24673

**Koordination der Lehre:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Markl, Jürgen, Raum 01-235 (Sprechzeiten: Do 11.00-13.00), J.-v.-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 22314; Dr. rer. nat. Ochs, Günther, Raum 02 235 (Sprechzeiten: Mo-Fr 10-12 Uhr und Do 15-17 Uhr), Gresemundweg 2, 55128 Mainz, App. 24673

**Förderungsberatung - Wissenschaftlicher Nachwuchs:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Wolfrum, Uwe, Raum 00-327 (Sprechzeiten: Do 11.00-12.00 oder nach Vereinbarung), Johann-Joachim-Becher-Weg 11, D 55128 Mainz, App. 25148 Fax 06131 39 23815

**BAföG:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Pflugfelder, Gert, Raum 01-126 (Sprechzeiten Do 10:15-11:45 Uhr), Johann-Joachim-Becher-Weg 32, D 55128 Mainz, App. 25844

**Stellverteter:** Univ.-Prof. Dr. med. dent. Alt, Kurt W., Raum 02-342, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22242

### Studienfachberatung

**Biologie:** Dr. rer. nat. Zerbe, Rainer, Ak. Dir., Raum 01-223 (Sprechzeiten: Mo und Fr 9-11), App. 22548; Dr. rer. nat. Ochs, Günther, Raum 02 235 (Sprechzeiten: Mo-Fr 10-12 Uhr und Do 15-17 Uhr), App. 24673

**Botanik:** Univ.-Prof. Kadereit, Joachim W., Ph.D., Raum 00-19 (Sprechzeiten: n. tel. Vereinbarung), App. 23755; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Paulsen, Harald, Raum 00-125 (Sprechzeiten: n. tel. Vereinbarung), App. 24633; Dr. rer. nat. Hobe, Stephan, Ak. Oberrat, Raum 01-113, App. 23960; Dittmann, Barbara, (TAe), Raum 00-295, App. 22591

**Zoologie:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Markl, Jürgen, Raum 01-235 (Sprechzeiten: Do 11.00-13.00), App. 22314; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Seitz, Alfred, Raum 02-444 (Sprechzeiten nach Vereinbarung), App. 24411; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Stöcker, Walter, Raum 00-323 (Sprechzeiten: Do 11.00-12.00, oder nach Vereinbarung), App. 24273; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Strauß, Roland, Raum 04-153 (Sprechzeiten: Mo und Mi 11.15 -12.00 und nach Vereinbarung), App. 25034; Dr. rer. nat. Depoix, Frank, Ak. O.Rat, Raum 02-251, App. 22878

**Genetik:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Technau, Gerhard, Raum 01-131 (Sprechzeiten nach Vereinbarung), App. 25341; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Pflugfelder, Gert, Raum 01-126 (Sprechzeiten Do 10:15-11:45 Uhr), App. 25844

**Molekulargenetik:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Schmidt, Erwin Robert, Raum 00-132, Sprechzeiten: Mo. 9:30-10:30 Uhr, App. 25224; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Hankeln, Thomas, Raum 00-444, Sprechzeiten: Do. 10-12 Uhr, App. 23277; Dr. rer. nat. habil. Jehle, Johannes, Tel. 06321 671482

**Anthropologie:** Univ.-Prof. Dr. med. dent. Alt, Kurt W., Raum 02-342, App. 22242; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Zischler, Hans, Raum 02-245, App. 24354

**Mikrobiologie:** Univ.-Prof. Dr. König, Helmut, Raum 00-521 (Sprechzeiten: Mo-Fr 14.00-15.00 Uhr), App. 24634; Dr. Pfeiffer, Peter, Ak. Dir., Raum 01-557 (Sprechzeiten: Mi 14.00-16.00 Uhr, u.n.V.), App. 23542; Univ.-Prof. Dr. Unden, Gottfried, Raum 00-563 (Sprechzeiten: Di-Do 14.00-15.00 Uhr und nach Vereinbarung), App. 23550

**Molekulare Biophysik:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Decker, Heinz, Raum 00-133 (Raum 1a), App. 23570; Prof. Dr. Jaenicke, Elmar, Juniorprofessor, Raum 00-126 (Raum 8), App. 23567

**Anschrift der Fachschaften:** Biologie: Müllerweg 6, R 14, Telefon: 06131-39 24217, Fax: 06131-39 23932, [fs.biologie@uni-mainz.de] Anthropologie: Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), 2. Stock, Raum 02-313, Telefon 06131-39 23471

**Vertrauensdozent für ausländische Studierende:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Seitz, Alfred, Raum 02-444 (Sprechzeiten nach Vereinbarung), Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 24411

### Institutsübergreifend

**Wissenschaftlicher Mitarbeiter/innen:** Dr. rer. nat. Frankenhäuser, Herbert, Ak.O.Rat, Dekanat /

Spezielle Botanik, Anselm-Franz-von-Bentzelweg 2, Raum 00287, Tel. 39-20339 und Naturhistorisches Museum Tel. 06131-12-2582.

**Wissenschaftliche Assistenten:** Dr. rer. nat. Kadereit, Gudrun, Raum 00-16, Spezielle Botanik, Anselm-Franz-von-Bentzelweg 9a, 55128 Mainz, App. 22537

**Lehrbeauftragte:** Gräßer, Bernd, StD, Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien; An der Heidenmauer 14, 55543 Bad Kreuznach; Köstler, Anja, Stud. Dir., Staatl. Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien, Schillstraße 2, 55131 Mainz, Tel. 06131 968124

## Lehrkörper

### Professorinnen/Professoren

**Alt**, Kurt W., Univ.-Prof. Dr. med. dent., Institut für Anthropologie (Anthropologie); Raum 02-342, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22242, altkw@uni-mainz.de

**Böhning-Gaese**, Katrin, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie; Raum 02-486 (Sprechzeiten nach Vereinbarung), Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 23949, boehning@uni-mainz.de

**Claßen-Bockhoff**, Regine, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Spezielle Botanik; Raum 00-284 (Sprechzeiten: Di 14-15), Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 24103, classenb@uni-mainz.de

**Decker**, Heinz, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Molekulare Biophysik; Raum 00-133 (Raum 1a), Welderweg 26, D 55128 Mainz, App. 23570, hdecker@uni-mainz.de

**Eisenbeis**, Gerhard, apl. Prof. Dr. rer. nat., Ak. Dir., Inst. f. Zoologie, Abt. 4: Systematische Zoologie; Raum 02-495, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 22574, geisenbe@uni-mainz.de

**Hankeln**, Thomas, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Molekulargenetik, Gentechnologische Sicherheitsforschung und Beratung; Raum 00-444, Sprechzeiten: Do. 10-12 Uhr, Johann-Joachim-Becher-Weg 30 A, D 55099 Mainz, App. 23277, hankeln@uni-mainz.de

**Henke**, Winfried, Apl. Prof. Dr. rer. nat., Dr. h.c., Ak. Dir., Institut für Anthropologie; Raum 02-233 (Sprechzeiten: nach Vereinbarung), Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22398, henkew@uni-mainz.de

**Kadereit**, Joachim W., Univ.-Prof., Ph.D., Spezielle Botanik; Raum 00-19 (Sprechzeiten: n. tel. Vereinbarung), Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 9a, D 55128 Mainz, App. 23755, kadereit@uni-mainz.de

**König**, Helmut, Univ.-Prof. Dr., Institut für Mikrobiologie und Weinforschung; Raum 00-521 (Sprechzeiten: Mo-Fr 14.00-15.00 Uhr), Joh.-J. Becherweg 15, D 55099 Mainz, App. 24634, hkoenig@uni-mainz.de

**Markl**, Jürgen, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 2: Molekulare Tierphysiologie; Raum 01-235 (Sprechzeiten: Do 11.00-13.00), J.-v.-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 22314, markl@uni-mainz.de

**Neumeyer**, Christa, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 3: Neurobiologie; Raum 04-154, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 23419, christa.neumeyer@uni-mainz.de

**Paulsen**, Harald, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Allgemeine Botanik; Raum 00-125 (Sprechzeiten: n. tel. Vereinbarung), Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 24633, paulsen@uni-mainz.de

**Pflugfelder**, Gert, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Genetik; Raum 01-126 (Sprechzeiten Do 10:15-11:45 Uhr), Johann-Joachim-Becher-Weg 32, D 55128 Mainz, App. 25844, pflugfel@mail.uni-mainz.de

**Schmidt**, Erwin Robert, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Molekulargenetik, Gentechnologische Sicherheitsforschung und Beratung; Raum 00-132, Sprechzeiten: Mo. 9:30-10:30 Uhr, Johann-Joachim-Becher-Weg 32, D 55099 Mainz, App. 25224, eschmidt@uni-mainz.de

**Seitz**, Alfred, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie; Raum 02-444 (Sprechzeiten nach Vereinbarung), Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 24411, Alfred.Seitz@uni-mainz.de

**Stöcker**, Walter, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum 00-323 (Sprechzeiten: Do 11.00-12.00, oder nach Vereinbarung), Johann-Joachim-Becher-Weg 9 -11, D 55128 Mainz, App. 24273, stoecker@uni-mainz.de

**Strauß**, Roland, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 3: Neurobiologie; Raum 04-153 (Sprechzeiten: Mo und Mi 11.15 -12.00 und nach Vereinbarung), Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 25034, rstrauss@uni-mainz.de

**Technau**, Gerhard, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Genetik; Raum 01-131 (Sprechzeiten nach Vereinbarung), Johann-Joachim-Becher-Weg 32, D 55128 Mainz, App. 25341, technau@mail.uni-mainz.de

**Trotter**, Jacqueline, Univ.-Prof. Dr., Abteilung Molekulare Zellbiologie / Biologie für Mediziner; Raum 00151, Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 3, D 55128 Mainz, App. 20263, trotter@uni-mainz.de

**Uden**, Gottfried, Univ.-Prof. Dr., Institut für Mikrobiologie und Weinforschung; Raum 00-563 (Sprechzeiten: Di-Do 14.00-15.00 Uhr und nach Vereinbarung), Johann-Joachim-Becher-Weg 15, D 55099 Mainz, App. 23550, uden@uni-mainz.de

**Wernicke**, Wolfgang, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Allgemeine Botanik; Raum 01-295 (Sprechzeiten: n. tel. Vereinbarung), Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 23127, wernicke@uni-mainz.de

**Wolfrum**, Uwe, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum 00-327 (Sprechzeiten: Do 11.00-12.00 oder nach Vereinbarung), Johann-Joachim-Becher-Weg 11, D 55128 Mainz, App. 25148 Fax 06131 39 23815, wolfrum@uni-mainz.de

**Zischler**, Hans, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., Institut für Anthropologie; Raum 02-245, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 24354, zischler@uni-mainz.de

### Entpflichtete/ im Ruhestand befindliche Professorinnen/Professoren

**Bernhard**, Wolfram, Univ.-Prof. Dr. phil. Dr. rer. nat. Dr. med. (emeritiert), Institut für Anthropologie; Raum 02-141, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 23746, wbernhard@uni-mainz.de

**Campenhausen**, Christoph von, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., (emeritiert), Inst. f. Zoologie, Abt. 3: Neurobiologie; Raum 04-141, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22496, campenha@uni-mainz.de

**Dorn**, August, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., (pensioniert), Inst. f. Zoologie, Abt. 4: Systematische Zoologie; Raum 00-126, A.-F.-v.-Bentzel-Weg 3, D 55128 Mainz, App. 24267, Fax: 06131 39 26058, dorn@uni-mainz.de

**Fischer**, Albrecht, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., (pensioniert), Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum 02-223, Johann-Joachim-Becher-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22577, afischer@uni-mainz.de

**Gateff**, Elisabeth, Univ.-Prof., Ph.D. (pensioniert), Institut für Genetik; An der Kirchenpforte, D 55128 Mainz, Tel. 06131 363848, gateff@mail.uni-mainz.de

**Martens**, Jochen, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., (pensioniert), Inst. f. Zoologie, Abt. 4: Systematische Zoologie; Raum 02-113, J.-v.-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 22675, martens@uni-mainz.de

**Radler**, Ferdinand, Univ.-Prof. Dr. (emeritiert), Institut für Mikrobiologie und Weinforschung; Joh.-J. Becherweg 15, D 55128 Mainz, imw.sekretariat@uni-mainz.de, Tel. +49 6131 34805, Fax 06131-380725

**Reinboth**, Rudolf, Universitätsprofessor Dr. h.c. Dr. rer. nat., (pensioniert), Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum 02-221, Johann-Joachim-Becher-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22524, r.reinboth@t-online.de

**Romer**, Franz, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., (pensioniert), Abteilung Molekulare Zellbiologie / Biologie für Mediziner; Raum 00151, Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 3, D 55099 Mainz, App. 20008

**Rothe**, Gunther, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., (pensioniert), Institut für Allgemeine Botanik; Raum 01-285 (Sprechzeiten: n. tel. Vereinbarung), Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 22535, rothe@uni-mainz.de

**Rupprecht**, Rainer, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., (pensioniert), Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Am Gonsenheimer Spieß 21, 55122 Mainz, Tel. 06131 387297, rupprecht@uni-mainz.de

**Sachsse**, Walter, Univ.-Prof. Dr. med., (pensioniert), Institut für Molekulargenetik, Gentechnologische Sicherheitsforschung und Beratung; Raum 03-633, SB II, Gebäude 1331, App. 25725, waltersachsse@aol.com



**Thomas**, Erhard, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., (pensioniert), Inst. f. Zoologie, Abt. 2: Molekulare Tierphysiologie; Raum 02-128, J.-v.-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 22678  
**Urich**, Klaus, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., (emeritiert), Inst. f. Zoologie, Abt. 2: Molekulare Tierphysiologie; Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131 82450, urich-mainz@t-online.de  
**Wegener**, Gerhard, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., (pensioniert), Inst. f. Zoologie, Abt. 2: Molekulare Tierphysiologie; Raum 01-323 (Sprechzeiten: Mo 12.00-13.00), Johann-Joachim-Becher-Weg 11, D 55128 Mainz, App. 22315 Fax 06131 39 23578, gwegener@uni-mainz.de  
**Wild**, Aloysius, Univ.-Prof. Dr. rer. nat., (pensioniert), Institut für Allgemeine Botanik; Raum 00-213, Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 22688, wild@uni-mainz.de

#### Hochschuldozentinnen/dozenten

**Hellmann**, Nadja, HD Dr., Dipl.-Physikerin, Institut für Molekulare Biophysik; Raum 00-126 (Raum 8) n.tel.v., Welderweg 26, D 55128 Mainz, App. 23567, nhellman@uni-mainz.de  
**Hoeger**, Ulrich, HD Dr. rer. nat. habil., Ak. Rat, Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum 00-234, Johann-Joachim-Becher-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22881, uhoeger@uni-mainz.de  
**Lieb**, Bernhard, Dr. rer. nat. habil., Inst. f. Zoologie, Abt. 2: Molekulare Tierphysiologie; Raum 01-236, J.-v.-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 23158, lieb@uni-mainz.de  
**Privatdozentinnen/Privatdozenten und habilitierte Lehrende**  
**Johannesen**, Jes, Dr. rer. nat. habil., Ak. Rat, Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie; Raum 02-433, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 23946, Jesjo@uni-mainz.de  
**Mora-Ferrer**, Carlos, Dr. rer. nat. habil., Inst. f. Zoologie, Abt. 3: Neurobiologie; Raum 04-146, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 24483, Carlos.Mora-Ferrer@uni-mainz.de  
**Schaffeld**, Michael, Dr. rer. nat. habil., Inst. f. Zoologie, Abt. 2: Molekulare Tierphysiologie; Raum 01-243, J.-v.-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 22337, schaffel@uni-mainz.de  
**Urban**, Joachim, Dr.phil.nat.habil., Institut für Genetik; Raum 01-102, Johann-Joachim-Becher-Weg 32, D 55128 Mainz, App. 24328, jurban@mail.uni-mainz.de

#### Juniorprofessorinnen/professoren

**Burger**, Joachim, Prof. Dr., Institut für Anthropologie; Raum 02 333, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 24489, jburger@uni-mainz.de  
**Jaenicke**, Elmar, Prof. Dr., Juniorprofessor, Institut für Molekulare Biophysik; Raum 00-126 (Raum 8), Welder Weg 26, D 55128 Mainz, App. 23567, elmar.jaenicke@uni-mainz.de  
**Meißner**, Ulrich, Prof. Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 2: Molekulare Tierphysiologie; Raum 02-245, J.-v.-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 24383, meissner@uni-mainz.de

#### Wissenschaftliche Assistentinnen/Assistenten

**Altenhein**, Benjamin, Dr. rer. nat., Institut für Genetik; Raum 01-102, Johann-Joachim-Becher-Weg 32, D 55128 Mainz, App. 24328, balt@mail.uni-mainz.de  
**Kadereit**, Gudrun, Dr. rer. nat., Fachbereich 10 - Biologie; Raum 00-16, Spezielle Botanik, Anselm-Franz-von-Bentzelweg 9a, 55128 Mainz, App. 22537, Clausing@uni-mainz.de  
**Kraemer**, Christiane, Dr., Ak. Rat, Institut für Molekulargenetik, Gentechnologische Sicherheitsforschung und Beratung; Raum 00-135, Johann-Joachim-Becher-Weg 32, D 55099 Mainz, App. 20091, ckraemer@uni-mainz.de

#### Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

**Alavi**, Marcel, Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum 00-351, Johann-Joachim-Becher-Weg 9 -11, D 55128 Mainz, App. 24484  
**Albers**, Eva-Maria, Dr. rer. nat., Abteilung Molekulare Zellbiologie / Biologie für Mediziner; Raum 00-144/ 00-111, Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 3, D 55099 Mainz, App. 26257, alberse@uni-mainz.de  
**Arnold**, Philipp, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 2: Molekulare Tierphysiologie; Raum 01-256, Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 25575, arnoldp@uni-mainz.de  
**Bauer**, Julia, Dipl.-Chem., Institut für Mikrobiologie und Weinforschung; Raum 00-551, Johann-Joachim-Becher-Weg 15, D 55099 Mainz, App. 23553, bauerju@uni-mainz.de  
**Beck**, Christian, Dipl.-Biol., Institut für Molekulare Biophysik; Raum 00-122 (Raum 9), Welder-Weg 26, D 55128 Mainz, App. 23565, beckc@uni-mainz.de  
**Becker**, Henrike, Dipl.-Biol., Institut für Genetik; Raum 01 141, Johann-Joachim-Becherweg 32, 55099 Mainz, App. 25343, becke01@uni-mainz.de  
**Becker**, Mirjana, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum U1-252, Johann-Joachim-Becher-Weg 9 -11, D 55128 Mainz, App. 22880, becke005@uni-mainz.de  
**Becker-Pauly**, Christoph, Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum 00-243, Johann-Joachim-Becher-Weg 9 -11, D 55128 Mainz, App. 26656, beckerpa@uni-mainz.de  
**Berens**, Dana, Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie; Raum 02-476, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 22673, berensd@uni-mainz.de  
**Berg**, Christian, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 3: Neurobiologie; Raum 04-245, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 27264  
**Birkholz**, Oliver, Dipl.-Biol., Institut für Genetik; Raum 01 122, Johann-Joachim-Becherweg 32, 55099 Mainz, App. 26956, birkholz@students.uni-mainz.de  
**Blättel**, Verena, Dipl.-Biol., Institut für Mikrobiologie und Weinforschung; Raum 01-551, Johann-Joachim-Becherweg 15, D 55128 Mainz, App. 23543, blaettel@students.uni-mainz.de  
**Breitbach**, Nils, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie; Raum 02-474, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 26108, breitbach@uni-mainz.de  
**Bruns**, Bernd, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum 00-254, Johann-Joachim-Becher-Weg 9 -11, D 55128 Mainz, App. 24271  
**Büchler**, Kay, Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 2: Molekulare Tierphysiologie; Raum 02-262, J.-v.-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 24485, buechler@uni-mainz.de  
**Buse**, Jörn, Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie; Raum 02-434, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 23941, busej@uni-mainz.de  
**Bustos**, Alvaro Enrique, Dipl.-Biol., Institut für Genetik; Raum 01 136, Johann-Joachim-Becherweg 32, 55099 Mainz, App. 25842  
**Claus**, Harald, Dr., Institut für Mikrobiologie und Weinforschung; Raum 01-563, Joh.-J. Becherweg 15, D 55099 Mainz, App. 23541, hclaus@uni-mainz.de  
**Dejung**, Mario, Dipl.-Bioinf. (FH), Inst. f. Zoologie, Abt. 2: Molekulare Tierphysiologie; Raum 01-256, Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 25575  
**Depoix**, Frank, Dr. rer. nat., Ak. O.Rat, Inst. f. Zoologie: Geschäftsleitung u. zentrale Dienste; Raum 02-251, J.-v.-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 22878, depoix@uni-mainz.de  
**Després**, Viviane, Dr., Institut für Allgemeine Botanik; Raum 02-133, Johannes-von-Müller-Weg 6, 55128 Mainz, Tel. + 49 6131 39 24203, vdespres@molgen.medizin.uni-mainz.de  
**Dirksen**, Andreas, Dipl.-Biol., Institut für Molekulargenetik, Gentechnologische Sicherheitsforschung und Beratung; Raum 00-115, Becherweg 32, 55099 Mainz, App. 26819, dirksenan@uni-mainz.de  
**Dünnwald**, Pia, Dipl.-Biol., Institut für Mikrobiologie und Weinforschung; Raum 00-552, Johann-Joachim-Becherweg 15, D 55128 Mainz, App. 23552, pduennwald@uni-mainz.de  
**Fabrizius**, Andrej, Dipl.-Biol., Institut für Molekulargenetik, Gentechnologische Sicherheitsforschung und Beratung; Raum 00-443, Becherweg 30 a, 55099 Mainz, App. 26064, fabriziu@uni-mainz.de  
**Frankenhäuser**, Herbert, Dr. rer. nat., Ak. ORat, Fachbereich 10 - Biologie; Dekanat /Spezielle Botanik, Anselm-Franz-von-Bentzelweg 2, Raum 00287, Tel. 39-20339 und Naturhistorisches Museum Tel. 06131-12-2582., frankenh@uni-mainz.de  
**Funke**, Elisabeth, Dipl.-Biol., Institut für Molekulargenetik, Gentechnologische Sicherheitsforschung und Beratung; Raum 00-151, Johann-Joachim-Becher-Weg 32, D 55099 Mainz, App. 26916, efunke@uni-mainz.de  
**Gadomski**, Christian, Dipl.-Biol., Institut für Genetik; Raum 00 122, Johann-Joachim-Becherweg 32, 55099 Mainz, App. 25344, gadomski@uni-mainz.de

- Gatsogiannis**, Christos, Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 2: Molekulare Tierphysiologie; Raum 01-251, J.-v.-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 23091, gatsogia@uni-mainz.de
- Gebauer**, Wolfgang, Dr. rer. nat., Ak. Rat, Inst. f. Zoologie, Abt. 2: Molekulare Tierphysiologie; Raum 01-232, J.-v.-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 24650, gebauer@uni-mainz.de
- Gleixner**, Eva, Dipl.-Biol., Institut für Molekulargenetik, Gentechnologische Sicherheitsforschung und Beratung; Raum 00-443, Johann-Joachim-Becherweg 30 A, 55099 Mainz, App. 26064, gleixnee@uni-mainz.de
- Goldmann**, Tobias, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum U1-252, Johann-Joachim-Becher-Weg 9 -11, D 55128 Mainz, App. 22880, goldmat@students.uni-mainz.de
- Griebeler**, Eva Maria, Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie; Raum 02-465, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 26621, em.griebeler@uni-mainz.de
- Gruber**, Morna, Inst. f. Zoologie, Abt. 3: Neurobiologie; Raum 04-136, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 23379
- Grünewald**, Claudia, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie; Raum 02-484, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 23950, gruenewald@uni-mainz.de
- Hammouti**, Naser, Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie; Raum 02-454, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 22718
- Hapke**, Andreas, Dr., Institut für Anthropologie; Raum 02 231, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22723, ahapke@uni-mainz.de
- Hartmann**, Hermann, Dr. rer. nat., Akad.Oberrat, Dipl.-Phys., Institut für Molekulare Biophysik; Raum 00-142 (Raum 5), Welderweg 26, D 55128 Mainz, App. 23564, hhartmann@uni-mainz.de
- Hedrich**, Jana, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum 00-233, Johann-Joachim-Becher-Weg 9 -11, D 55128 Mainz, App. 24125, hedrich@uni-mainz.de
- Hennig**, Anna, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie; Raum 02-454, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 22718, henna001@students.uni-mainz.de
- Herlyn**, Holger, Dr., Institut für Anthropologie; Raum 02-223, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 2 31 79, herlyn@uni-mainz.de
- Herold**, Thomas, Dipl.-Biol., Institut für Molekulargenetik, Gentechnologische Sicherheitsforschung und Beratung; Raum 00-151, Becherweg 32, 55099 Mainz, App. 26916, heroldt@uni-mainz.de
- Hilchen, von**, Christian, Dipl.-Biol., Institut für Genetik; Raum 01 136, Johann-Joachim-Becherweg 32, 55099 Mainz, App. 25842, vonhilch@uni-mainz.de
- Hildebrand**, André, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum 00-233, Johann-Joachim-Becher-Weg 9 -11, D 55128 Mainz, App. 24125
- Hobe**, Stephan, Dr. rer. nat., Ak. Oberrat, Institut für Allgemeine Botanik; Raum 01-113, Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 23960, hobe@uni-mainz.de
- Huber**, Lars, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 4: Systematische Zoologie; Raum U1-244, J.-v.-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 23083, lhuber@uni-mainz.de
- Jansen**, Sebastian, Dipl.-Biol., Institut für Genetik; Raum 01 146, Johann-Joachim-Becherweg 32, 55099 Mainz, App. 23293, jansens@uni-mainz.de
- Jefferson**, Tamara, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum 00-254, Johann-Joachim-Becher-Weg 9 -11, D 55128 Mainz, App. 24271, jefferst@uni-mainz.de
- Joger**, Hannah, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 3: Neurobiologie; Raum 04-231, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22197, Joger@uni-mainz.de
- Jores**, Pia, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum U1-252, Johann-Joachim-Becher-Weg 9 -11, D 55128 Mainz, App. 22880, pjores@uni-mainz.de
- Kaschak**, Elisabeth, Dipl.-Biol., Institut für Mikrobiologie und Weinforschung; Raum 00-517, Johann-Joachim-Becherweg 15, D 55128 Mainz, App. 23547, elikasch@students.uni-mainz.de
- Kienitz**, Bastian, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 3: Neurobiologie; Raum 04-141, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22496
- Klein**, Johannes, Dipl.-Biol., Spezielle Botanik; Raum 01-117, Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 9a, 55128 Mainz, App. 22629, kleinjo@uni-mainz.de
- Klingenberg**, Susanne, Dipl.-Biol., Institut für Molekulargenetik, Gentechnologische Sicherheitsforschung und Beratung; Raum 00-115, Johann-Joachim-Becherweg 32, D 55099 Mainz, App. 25465, klingens@uni-mainz.de
- Knapp**, Barbara, Dipl.-Chem., Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum U1-252, Johann-Joachim-Becher-Weg 9 -11, D 55128 Mainz, App. 22880
- Knopf**, Burkhard, Dipl.-Biol., Institut für Mikrobiologie und Weinforschung; Raum 00-517, Johann-Joachim-Becherweg 15, D 55128 Mainz, App. 23547, burknopf@students.uni-mainz.de
- Koch**, Kamilla, Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie; Raum 02-467, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 26717, kochka@uni-mainz.de
- Krause**, Tammo, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 3: Neurobiologie; Raum 04-231, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22197
- Krost**, Clemens, Dipl.-Biol., Institut für Molekulargenetik, Gentechnologische Sicherheitsforschung und Beratung; Raum 00-151, Becherweg 32, 55099 Mainz, App. 26916, krostc@uni-mainz.de
- Kühne**, Christoph, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 2: Molekulare Tierphysiologie; Raum 01-251, Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 23091, kuehne@uni-mainz.de
- Larisika**, Melanie, Dipl.-Biol., Institut für Mikrobiologie und Weinforschung; Raum 00-517, Johann-Joachim-Becherweg 15, D 55128 Mainz, App. 22662, larisika@students.uni-mainz.de
- Laube**, Irina, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie; Raum 02-484, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 23950, irina.laube@uni-mainz.de
- Lenz**, Johanna, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie; Raum 02-478, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 25200, lenzjo@uni-mainz.de
- Löffler**, Thomas, Dr. rer. nat., Institut für Genetik; Raum 01 142, Johann-Joachim-Becher-Weg 32, D 55099 Mainz, App. 25340, tloeffle@mail.uni-mainz.de
- Lohr**, Martin, Dr. rer. nat., Institut für Allgemeine Botanik; Raum 03-295, Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 24201, lohr@uni-mainz.de
- Mayer**, Lisa, Dipl.-Biol., Institut für Genetik; Raum 00 122, Johann-Joachim-Becherweg 32, 55099 Mainz, App. 25344, mayerlis@students.uni-mainz.de
- Meyer**, Achim, Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 2: Molekulare Tierphysiologie; Raum 02-244, J.-v.-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 23125, meyera@uni-mainz.de
- Meyer**, Katharina, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum 00-231, Johann-Joachim-Becher-Weg 9 -11, D 55128 Mainz, App. 24125, k.meyer@students.uni-mainz.de
- Michalopoulou**, Theoni, Dipl.-Biol., Institut für Genetik; Raum 00 131, Johann-Joachim-Becherweg 32, 55099 Mainz, App. 25223, thewni@gmail.com
- Möller**, Vanessa, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 2: Molekulare Tierphysiologie; Raum 01-231, Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 24654
- Myneni**, Sudha Rani, Dipl.-Biol., Institut für Genetik; Raum 01 141, Johann-Joachim-Becherweg 32, 55099 Mainz, App. 25343, myneni@uni-mainz.de
- Nagel-Wolfrum**, Kerstin, Dr. phil., Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum 00-347, Johann-Joachim-Becher-Weg 9 -11, D 55128 Mainz, App. 20131, nagelwol@uni-mainz.de
- Neufurth**, Meik, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 2: Molekulare Tierphysiologie; Raum 02-262, Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 24485, mneufurt@uni-mainz.de
- Neumann**, Sebastian, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 2: Molekulare Tierphysiologie; Raum 01-231, J.-v.-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 24654, sebi-neumann@gmx.de
- Niggemann**, Marc, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie; Raum 02-484, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 23950, marc.niggemann@uni-mainz.de
- Ochs**, Günther, Dr. rer. nat., Fachbereich 10 - Biologie; Raum 02 235 (Sprechzeiten: Mo-Fr 10-12 Uhr und Do 15-17 Uhr), Gresemundweg 2, 55128 Mainz, App. 24673, ochs@uni-mainz.de
- Omlor**, Ralf, Dr. rer. nat., Ak. Oberrat, Botanischer Garten; Raum 01-103, Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 9b, D 55128 Mainz, App. 22628, omlor@uni-mainz.de
- Ostertag**, Michael, Dipl.-Biol., Institut für Allgemeine Botanik; Raum 01-282, Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 24296 23327, ostertam@uni-mainz.de
- Otto**, Dominik, Dipl.-Biol., Institut für Molekulargenetik, Gentechnologische Sicherheitsforschung und Beratung; Raum 00-146, Becherweg 32, 55099 Mainz, App. 25342, ottodo@uni-mainz.de
- Overlack**, Nora-Lena, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum U1-252, Johann-Joachim-Becher-Weg 9 -11, D 55128 Mainz, App. 22880, overlack@uni-mainz.de



- Petri**, Anna, Dipl.-Biol., Institut für Mikrobiologie und Weinforschung; Raum 01-537, Johann-Joachim-Becherweg 15, D 55128 Mainz, App. 23545, apetri@uni-mainz.de
- Pfeiffer**, Peter, Dr., Ak. Dir., Institut für Mikrobiologie und Weinforschung; Raum 01-557 (Sprechzeiten: Mi 14.00-16.00 Uhr, u.n.V.), Joh.-J. Becherweg 15, D 55128 Mainz, App. 23542, ppfeiffe@uni-mainz.de
- Poock**, Burkhard, Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 3: Neurobiologie; Raum 00-233, SB I, D 55128 Mainz, App. 27070, poeck@uni-mainz.de
- Prothmann**, Andreas, Institut für Molekulargenetik, Gentechnologische Sicherheitsforschung und Beratung; Raum 00-443, Becherweg 30a, 55099 Mainz, App. 26064, prothma@uni-mainz.de
- Reinhart**, Florian, Dipl.-Biol., Institut für Mikrobiologie und Weinforschung; Raum 00-551, J.J. Becherweg 15, D 55128 Mainz, App. 23553, freinhart@uni-mainz.de
- Rickert**, Christoph, Dipl.-Biol., Institut für Genetik; Raum 01 102, Johann-Joachim-Becher-Weg 32, D 55128 Mainz, App. 24328, rickert@mail.uni-mainz.de
- Rogulja-Ortmann**, Ana, Dr. rer. nat., Institut für Genetik; Raum 01-106, Johann-Joachim-Becher-Weg 32, D 55128 Mainz, App. 26932, rogulja@mail.uni-mainz.de
- Rühle**, Wolfgang, Dr. rer. nat., Institut für Allgemeine Botanik; Raum 01-262, Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 23415, ruehle@uni-mainz.de
- Scheel**, Jan-Frederik, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum U1-252, Johann-Joachim-Becher-Weg 9 -11, D 55128 Mainz, App. 22880
- Scheu**, Patrick, Dipl.-Biol., Institut für Mikrobiologie und Weinforschung; Raum 00-551, J.J. Becherweg 15, D 55128 Mainz, App. 23553, scheu@uni-mainz.de
- Schirkonyer**, Uwe, Dipl.-Biol., Institut für Allgemeine Botanik; Raum 01-277, Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, Tel. + 49 6131 39 24253, uwe@schirkonyer.de
- Schmitt**, Volker, Dr. rer. nat., Institut für Allgemeine Botanik; Raum 01-272, Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 24202, vschmitt@uni-mainz.de
- Schönhofer**, Axel, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 4: Systematische Zoologie; Raum 02-115, Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 24289, Axel.Schoenhofer@uni-mainz.de
- Schramme**, Jürgen, Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 3: Neurobiologie; Raum 04-134, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 25033, juergen.schramme@uni-mainz.de
- Schulze**, Martin, Dipl.-Biol., Institut für Molekulargenetik, Gentechnologische Sicherheitsforschung und Beratung; Raum 00-146, Becherweg 32, 55099 Mainz, App. 25342, schulzem@uni-mainz.de
- Schwager**, Monika, Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie; Raum 02-476, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 22673, monika.schwager@uni-mainz.de
- Sebastian**, Patrick, Dipl.-Biol., Institut für Mikrobiologie und Weinforschung; Raum 01-553, Johann-Joachim-Becherweg 15, D 55128 Mainz, App. 23544, sebastpa@uni-mainz.de
- Seibert**, Janina, Dipl.-Biol., Institut für Genetik; Raum 01 135, Johann-Joachim-Becher-Weg 32, D 55128 Mainz, App. 20598, seiberj@uni-mainz.de
- Seyfarth**, Kerstin, Dipl.-Biol., Institut für Mikrobiologie und Weinforschung; Raum 01-553, Johann-Joachim-Becherweg 15, D 55128 Mainz, App. 23544, seyfarth@uni-mainz.de
- Stantscheff**, Robbin, Dipl.-Biol., Institut für Mikrobiologie und Weinforschung; Raum 00-517, Johann-Joachim-Becherweg 15, D 55128 Mainz, App. 23547, stantsch@uni-mainz.de
- Steffen**, Simone, Dipl.-Biol., Spezielle Botanik; Raum 01-104, Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 9a, D 55128 Mainz, App. 22624, ssteffen@uni-mainz.de
- Stieb**, Stefanie, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum 00-254, Johann-Joachim-Becher-Weg 9 -11, D 55128 Mainz, App. 24271, stestieb@students.uni-mainz.de
- Stiehl**, Regina, Dipl.-Biol., Institut für Molekulargenetik, Gentechnologische Sicherheitsforschung und Beratung; Raum 00-151, Becherweg 32, 55099 Mainz, App. 26916, krueger1@students.uni-mainz.de
- Templin**, Mathias, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie; Raum 02-474, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 26108, templinm@uni-mainz.de
- Theissing-Theobald**, Kathrin, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie; Raum 02-454, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 22718, theissin@uni-mainz.de
- Thomas**, Godila, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie; Raum 03-491, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 23956
- Thran**, Julia, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 3: Neurobiologie; Raum 04-231, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22197, sbjuthra@students.uni-mainz.de
- Trautmann**, Sven, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie; Raum 02-478, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 25200
- Uhink**, Christian, Dr. rer. nat., Dr. rer. nat., Spezielle Botanik; Raum 01-117, Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 9a, 55128 Mainz, App. 22629
- Ultee**, Annemieke, Dr.-Ing., Institut für Mikrobiologie und Weinforschung; Raum 01-563, Joh.-J. Becherweg 15, D 55099 Mainz, App. 23541, ultee@uni-mainz.de
- Urbach**, Rolf, Dr. rer. nat., Institut für Genetik; Raum 01-135, Johann-Joachim-Becher-Weg 32, D 55128 Mainz, App. 20598, urbach@mail.uni-mainz.de
- van Wyk**, Michiel, Ph.D., Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum 00-347, Johann-Joachim-Becher-Weg 9 -11, D 55128 Mainz, App. 20131
- Vef**, Olaf, Dr. rer. nat., Institut für Genetik; Raum U1-136, Johann-Joachim-Becher-Weg 32, D 55128 Mainz, App. 25347, ovef@mail.uni-mainz.de
- Werner**, Jan, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie; Raum 02-457, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 26627, wernerj@uni-mainz.de
- Westberg**, Erik, Dr. rer. nat., Spezielle Botanik (post-doc); Raum 00-005, Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 9b, D 55128 Mainz, App. 25686, westberg@uni-mainz.de
- Wey**, Alexandra, Dipl.-Biol., Institut für Molekulargenetik, Gentechnologische Sicherheitsforschung und Beratung; Raum 00-443, Becherweg 30 a, 55099 Mainz, App. 26064, wey@uni-mainz.de
- Will**, Maria, Dipl.-Biol., Spezielle Botanik; Raum 00-274, Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 24279, willm@uni-mainz.de
- Wirth**, Kristina, Dipl.-Biol., Institut für Mikrobiologie und Weinforschung; Raum 01-553, Johann-Joachim-Becher-Weg 15, D-55099 Mainz, App. 23544, KWirth@students.uni-mainz.de
- Witan**, Julian, Dipl.-Biol., Institut für Mikrobiologie und Weinforschung; Johann-Joachim-Becherweg 15, D 55128 Mainz, App. 23552, witan@uni-mainz.de
- Wolf**, Marcus, Dipl.-Biol., Institut für Allgemeine Botanik; Raum 01-282, Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 23327, wolffm@uni-mainz.de
- Yiallouris**, Irene, Dr. rer. nat., Ak. Rätin, Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Raum 00-241, Johann-Joachim-Becher-Weg 9 -11, D 55128 Mainz, App. 26657, yiallour@uni-mainz.de
- Zäpf**, Bianca, Dipl.-Biol., Inst. f. Zoologie, Abt. 3: Neurobiologie; Raum 04-245, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 27264, zaepf@uni-mainz.de
- Zerbe**, Rainer, Dr. rer. nat., Ak. Dir., Fachbereich 10 - Biologie; Raum 01-223 (Sprechzeiten: Mo und Fr 9-11), Gresemundweg 2, D 55128 Mainz, App. 22548, zerbe@uni-mainz.de

### Honorarprofessorinnen/professoren

**Harris**, James Robinson, Prof. Dr. Dr., Inst. f. Zoologie, Abt. 2: Molekulare Tierphysiologie; Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, rharris@web.de

### Lehrbeauftragte

**Fiege**, Dieter, Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie; Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg, Sektion Marine Evertbraten II, Senckenberganlage 25, 60325 Frankfurt am Main, Tel. 069 7542 265

**Geier**, Thomas, Dr. phil., Institut für Allgemeine Botanik; FG Botanik, Forschungsanstalt Geisenheim, D 65366 Geisenheim, Tel. 06722 50 2463, t.geier@fa-gm.de

**Gräßer**, Bernd, StD, Fachbereich 10 - Biologie; Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien; An der Heidenmauer 14, 55543 Bad Kreuznach, graesser@uni-mainz.de

**Köstler**, Anja, Stud. Dir., Fachbereich 10 - Biologie; Staatl. Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien, Schillstraße 2, 55131 Mainz, Tel. 06131 968124, anja.koestler@jugendforsch-tp.kl.shuttle.de

### Nichtbedienstete Lehrkräfte

**Bramanti**, Barbara, Dr. rer. nat., Institut für Anthropologie; Raum 02-321, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 2 34 17, bramanti@uni-mainz.de

**Hemmer**, Helmut, Prof. Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie: Geschäftsleitung u. zentrale Dienste; Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, Tel. 06136 42424, H.Hemmer-Mainz@gmx.de

**Hennig**, Wolfgang, Prof. Dr., Institut für Genetik; Johann-Joachim-Becher-Weg 32, D 55099 Mainz, App. 22930, whennig@mail.uni-mainz.de

**Hofmann**, Clementine, PD Dr. rer. nat. habil., Inst. f. Zoologie: Geschäftsleitung u. zentrale Dienste; Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, Tel. 06136 850435, clehofmann@gmx.de

**Jehle**, Johannes, Dr. rer. nat. habil., Institut für Molekulargenetik, Gentechnologische Sicherheitsforschung und Beratung; Tel. 06321 671482, johannes.jehle@dlr.rlp.de  
**Kesselmeier**, Jürgen, Prof. Dr. habil., Institut für Allgemeine Botanik (Gruppenleiter MPI); Max-Planck-Institut für Chemie, Joachim-Becher-Weg 27, D 55128 Mainz, Tel. 06131 30 5492, jks@mpch-mainz.mpg.de  
**Kurzik-Dumke**, Ursula, apl. Prof., Institut für Genetik; Raum Verfügungsgebäude 00-320, 00-312, 03-352, Obere Zahlbacher Str. 67, 55131 Mainz, App. 33385, kurzik@mail.uni-mainz.de  
**Saaler-Reinhardt**, Sigrid, apl. Prof., Institut für Genetik, reinhardt@uni-mainz.de  
**Schwaeble**, Wilhelm, Dr. rer. nat. habil., Institut für Molekulargenetik, Gentechnologische Sicherheitsforschung und Beratung; Tel. 0044 116 2525674, ws5@le.ac.uk  
**Viertel**, Bruno, PD Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie: Geschäftsleitung u. zentrale Dienste; Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Abt. Nichtklinische Arzneimittelsicherheit, 88397 Biberach, Tel. 07351 544914, B.Viertel@bc.boehringer-ingelheim.com  
**Wässle**, Heinz, Prof. Dr. rer. nat., Inst. f. Zoologie: Geschäftsleitung u. zentrale Dienste; Max-Planck-Institut für Hirnforschung, Deutschordenstr. 46, 60528 Frankfurt am Main, Tel. 069 96769219, waessle@mpih-frankfurt.mpg.de

## Wissenschaftliche Einrichtungen und Betriebseinheiten

### Institut für Allgemeine Botanik

Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131/39-22299, Fax 06131/39-23075, E-Mail: meiberth@uni-mainz.de  
**Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Paulsen, Harald, Raum 00-125 (Sprechzeiten: n. tel. Vereinbarung), App. 24633  
**Stellv. Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Wernicke, Wolfgang, Raum 01-295 (Sprechzeiten: n. tel. Vereinbarung), App. 23127  
**Verwaltung:** Dr. rer. nat. Schmitt, Volker, Raum 01-272, App. 24202  
**Institutssekretariat:** Dr. rer. nat. Meiberth, Simone, Raum 01-274 (Öffnungszeiten: Mo - Do 9-12), Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 22299

### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Paulsen, Harald, Raum 00-125 (Sprechzeiten: n. tel. Vereinbarung), Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 24633; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Wernicke, Wolfgang, Raum 01-295 (Sprechzeiten: n. tel. Vereinbarung), Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 23127  
**Entpflichtete/ i. R. befindliche Professorinnen/Professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Rothe, Gunther, (pensioniert), Raum 01-285 (Sprechzeiten: n. tel. Vereinbarung), App. 22535; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Wild, Aloysius, (pensioniert), Raum 00-213, App. 22688  
**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Després, Viviane, Raum 02-133, Tel. + 49 6131 39 24203; Dr. rer. nat. Hobe, Stephan, Ak. Oberrat, Raum 01-113, App. 23960; Dr. rer. nat. Lohr, Martin, Raum 03-295, App. 24201; Dipl.-Biol. Ostertag, Michael, Raum 01-282, App. 24296 23327; Dr. rer. nat. Rühle, Wolfgang, Raum 01-262, App. 23415; Dipl.-Biol. Schirkonyer, Uwe, Raum 01-277, Tel. + 49 6131 39 24253; Dr. rer. nat. Schmitt, Volker, Raum 01-272, App. 24202; Dipl.-Biol. Wolf, Marcus, Raum 01-282, App. 23327

**Elektronikwerkstatt:** Lenz, Christoph, Dipl. Ing. (FH), Raum 02-252, App. 23413

**Sicherheits-Gefahrgutbeauftragter/Medien:** Burgdorf, Reinhard, Dip. Ing. (FH), Raum 01-266, App. 22467

**Unterrichtstechnik:** Boebenecker, Werner, Raum 02-225, App. 23254

**Post/Werkstatt:** Depue, Michael, Raum U2-122, App. 24255

**Laborgerätereinigung:** Schmitt, Bärbel, Raum 01-276, App. 24208

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Boebenecker, Werner, Raum 02-225, App. 23254; Burgdorf, Reinhard, Dip. Ing. (FH), Raum 01-266, App. 22467; Depue, Michael, Raum U2-122, App. 24255; Kriebisch, Markus, Raum 01-282, App. 23327; Lenz, Christoph, Dipl. Ing. (FH), Raum 02-252, App. 23413; Dr. rer. nat. Meiberth, Simone, Raum 01-274 (Öffnungszeiten: Mo - Do 9-12), App. 22299; Niethard, Brigitte, Dipl. Agrar. Ing., Raum U1-352, App. 22322 24205; Schmitt, Bärbel, Raum 01-276, App. 24208; Schreiner, Birgit, Raum 00-122, App. 24413

**Lehrbeauftragte:** Dr. phil. Geier, Thomas, FG Botanik, Forschungsanstalt Geisenheim, D 65366 Geisenheim, Tel. 06722 50 2463

**Nichtbedienstete Lehrkräfte:** Prof. Dr. habil. Kesselmeier, Jürgen, Max-Planck-Institut für Chemie, Joachim-Becher-Weg 27, D 55128 Mainz, Tel. 06131 30 5492

### Bibliothek Botanik und Zoologie

Jakob-Welder-Weg 9 (in der Bibliothek der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)

**Leitung der Bibliothek:** Brösing, Andrea, Dipl. Biol., Master of Arts (LIS), Raum 00458 (Sprechzeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr, Jakob-Welder-Weg 9, 55128 Mainz, App. 22243)

**Öffnungszeiten:** Öffnungszeiten: in der Bibliothek der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (Jakob-Welder-Weg 9); Mo-Fr: 8-22 Uhr, Sa: 8-18 Uhr

### Institut für Spezielle Botanik und Botanischer Garten

Bentzelweg 9 a+b, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 25 33, Fax 06131-39-2 35 24, E-Mail: sekrspzbot@uni-mainz.de

#### Spezielle Botanik

Bentzelweg 9 a+b, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22533, Fax 06131-39-23524

**Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Kadereit, Joachim W., Ph.D., Raum 00-19 (Sprechzeiten: n. tel. Vereinbarung), App. 23755

**Stellv. Geschäftsführende Leiterin:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Claßen-Bockhoff, Regine, Raum 00-284 (Sprechzeiten: Di 14-15), App. 24103

**Institutssekretariat:** Schmitt, Angelika, Dipl.-Biol., Raum 00-17 (Sprechzeiten: Mo-Fr 8-11:30), Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 9a, D 55128 Mainz, App. 22533

#### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Claßen-Bockhoff, Regine, Raum 00-284 (Sprechzeiten: Di 14-15), App. 24103; Univ.-Prof. Kadereit, Joachim W., Ph.D., Raum 00-19 (Sprechzeiten: n. tel. Vereinbarung), App. 23755

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Biol. Klein, Johannes, Raum 01-117, App. 22629; Steffen, Simone, Dipl.-Biol., Raum 01-104, App. 22624; Dr. rer. nat. Uhink, Christian, Dr. rer. nat., Raum 01-117, App. 22629; Dr. rer. nat. Westberg, Erik, Raum 00-005, App. 25686; Will, Maria, Dipl.-Biol., Raum 00-274, App. 24279

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dittmann, Barbara, (TAe), Raum 00-295, App. 22591; Franke, Doris, (Dipl. Des. [FH]), Raum 01-105, App. 23111; Greissl, Rainer, Dipl.-Biol., Raum 01-106, App. 23122; Klöckner, Linda, (wiss. Graphikerin), Raum 01-105, App. 23111; Niethard, Brigitte, (TAe), Raum 01-106, App. 22537; Schmitt, Angelika, Dipl.-Biol., Raum 00-17 (Sprechzeiten: Mo-Fr 8-11:30), App. 22533; Siegart, Petra, (TAe), Raum 01-105, App. 23121

#### Botanischer Garten

Bentzelweg 9 a+b, D 55128 Mainz, Tel. 06131/39-2 22 51, Fax 06131-39-23524, E-Mail: Botanischer.Garten@uni-mainz.de

**Wissenschaftlicher Leiter:** Dr. rer. nat. Omlor, Ralf, Ak. Oberrat, Raum 01-103, App. 22628

**Technischer Leiter:** Meyer, Berthold, Raum 00-001, App. 22251

**Sekretariat:** Müller, Jeanette, Raum 00-001 (nur vormittags), App. 22251

**Bedienstete der Universität**

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter :** Hoppe, Franz, (Obergartenmeister), Raum 00-028, App. 25237; Mengel, Bernd, (Obergartenmeister), Raum 00-028, App. 25237

**Institut für Zoologie**

Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22586, Fax 06131-39-25934, E-Mail: zoologie.sekretariat@uni-mainz.de

**Inst. f. Zoologie: Geschäftsleitung u. zentrale Dienste**

Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22586, Fax 06131-39-25934, E-Mail: zoologie.sekretariat@uni-mainz.de

**Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Markl, Jürgen, Raum 01-235 (Sprechzeiten: Do 11.00-13.00), App. 22314

**stellv. Geschäftsführende Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Seitz, Alfred, Raum 02-444 (Sprechzeiten nach Vereinbarung), App. 24411; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Wolfrum, Uwe, Raum 00-327 (Sprechzeiten: Do 11.00-12.00 oder nach Vereinbarung), App. 25148 Fax 06131 39 23815

**Leitung der gemeinsamen Einrichtungen:** Dr. rer. nat. Depoix, Frank, Ak. O.Rat, Raum 02-251, App. 22878

**Sekretariat:** Nief, Uschi, Raum 02-247 (Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-12.00), App. 22586

**Institutsbibliothek:** Brösing, Andrea, Dipl.Biol., Master of Arts (LIS), Raum 00458 (Sprechzeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr, App. 22243

Öffnungszeiten: in der Bibliothek der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (Jakob-Welder-Weg 9); Mo-Fr: 8-22 Uhr, Sa: 8-18 Uhr

**Buchhaltung:** Burkhard, Marion, Raum 02-253, App. 22495

**Werkstatt:** Bedjlali-Soler, Houari, Raum U1-123, App. 22740; Bockius, Hugo, Raum U1-123, App. 22740; Kern, Wolfgang, Raum U1-123, App. 22740; Reichert, Peter, Raum U1-123, App. 22740; Zimmer, Stefan, Raum U1-123, App. 22740

**Präparator:** Gregorczyk, Detlev, Raum 02-116, App. 22471

**Abfallentsorgung:** Paulmichl, Christoph, Raum 02-232, Gresemundweg 2, D 55128 Mainz, App. 24266

**Postverteilung:** Klug, Margot, Raum 00-253, App. 24270

**Laborgeräteereinigung:** Bahmann, Aenne, Raum 01-246 und U1-351, App. 25029 und 23319

**Nichtbedienstete Lehrkräfte und Lehrbeauftragte:** Prof. Dr. rer. nat. Hemmer, Helmut, Tel. 06136 42424; PD Dr. rer. nat. habil. Hofmann, Clementine, Tel. 06136 850435; PD Dr. rer. nat. Viertel, Bruno, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Abt. Nichtklinische Arzneimittelsicherheit, 88397 Biberach, Tel. 07351 544914; Prof. Dr. rer. nat. Wässle, Heinz, Max-Planck-Institut für Hirnforschung, Deutschordenstr. 46, 60528 Frankfurt am Main, Tel. 069 96769219

**Inst. f. Zoologie, Abt. 1: Zell- und Matrixbiologie**

Johann-Joachim-Becher-Weg 9-11, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-20138, Fax 06131-39-23835

**Abteilungsleiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Stöcker, Walter, Raum 00-323 (Sprechzeiten: Do 11.00-12.00, oder nach Vereinbarung), App. 24273

**Sekretariat:** Clermont-Wocker, Liliane, Raum 00-323 (Öffnungszeiten: Mo-Do 7.30 - 11.30, Fr 7.30 - 11.00), Johann-Joachim-Becher-Weg 9-11, D 55128 Mainz, App. 20138, Fax: 23835

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Stöcker, Walter, Raum 00-323 (Sprechzeiten: Do 11.00-12.00, oder nach Vereinbarung),

Johann-Joachim-Becher-Weg 9-11, D 55128 Mainz, App. 24273; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Wolfrum, Uwe,

Raum 00-327 (Sprechzeiten: Do 11.00-12.00 oder nach Vereinbarung), Johann-Joachim-Becher-Weg 11, D 55128 Mainz, App. 25148 Fax 06131 39 23815

**Sekretariat Prof. Wolfrum:** Clermont-Wocker, Liliane, Raum 00-327 (Öffnungszeiten: Mo-Do 11.30-15.30, Fr 11.00 - 14.30), Johann-Joachim-Becher-Weg 11, D 55128 Mainz, App. 23934 Fax: 06131 39 23815

**Entpflichtete/ i. R. befindliche Professorinnen/Professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Fischer, Albrecht, (pensioniert), Raum 02-223, Johann-Joachim-Becher-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22577, Fax: 23835; Universitätsprofessor Dr. h.c. Dr. rer. nat. Reinboth, Rudolf, (pensioniert), Raum 02-221, Johann-Joachim-Becher-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22524, Fax: 23835; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Rupprecht, Rainer, (pensioniert), Am Gonsenheimer Spieß 21, 55122 Mainz, Tel. 06131 387297

**Universitätsdozentinnen/-dozenten:** HD Dr. rer. nat. habil. Hoeger, Ulrich, Ak. Rat, Raum 00-234, App. 22881

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Alavi, Marcel, Raum 00-351, App. 24484; Bauß, Katharina, Raum U1-252, App. 22880; Becker, Mirjana, Dipl.-Biol., Raum U1-252, App. 22880; Dr. rer. nat. Becker-Pauly, Christoph, Raum 00-243, App. 26656; Bruns, Bernd, Dipl.-Biol., Raum 00-254, App. 24271; Goldmann, Tobias, Dipl.-Biol., Raum U1-252, App. 22880; Hedrich, Jana, Dipl.-Biol., Raum 00-233, App. 24125; Hildebrand, André, Dipl.-Biol., Raum 00-233, App. 24125; Jefferson, Tamara, Dipl.-Biol., Raum 00-254, App. 24271; Jores, Pia, Dipl.-Biol., Raum U1-252, App. 22880; Dipl.-Chem. Knapp, Barbara, Raum U1-252, App. 22880; Meyer, Katharina, Dipl.-Biol., Raum 00-231, App. 24125; Dr. phil. Nagel-Wolfrum, Kerstin, Raum 00-347, App. 20131; Ohler, Anke, Dipl.-Biol., Raum 00-254, App. 24271; Overlack, Nora-Lena, Dipl.-Biol., Raum U1-252, App. 22880; Scheel, Jan-Frederik, Dipl.-Biol., Raum U1-252, App. 22880; Schütte, André, Dipl.-Biol., Raum 00-254, App. 24271; Sedmak, Tina, Dipl.-Biol., Raum U1-252, App. 22880; Stieb, Stefanie, Dipl.-Biol., Raum 00-254, App. 24271; van Wyk, Michiel, Ph.D., Raum 00-347, App. 20131; Dr. rer. nat. Yiallourou, Irene, Ak. Rätin, Raum 00-241, App. 26657

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Göringer-Struwe, Ursula, Raum 00-231, App. 24481; Maas, Ulrike, Raum U1-252, App. 22880 und 24272; Meinke, Birgit, Raum 00-233, App. 24125; Promnitz, Barbara, Raum 00-313, App. 23575; Sehn, Elisabeth, Raum U1-214, App. 22189; Stern-Schneider, Gabriele, Dipl.-Biol., Raum U1-214, App. 22189; Ullmann, Margarete, Raum U1-213, App. 23357

**Lehrbeauftragte:** Dr. rer. nat. Fiege, Dieter, Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg, Sektion Marine Evertbraten II, Senckenberganlage 25, 60325 Frankfurt am Main, Tel. 069 7542 265

**Inst. f. Zoologie, Abt. 2: Molekulare Tierphysiologie**

Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25539, Fax 06131-39-24652

**Abteilungsleiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Markl, Jürgen, Raum 01-235 (Sprechzeiten: Do 11.00-13.00), App. 22314

**Sekretariat:** Noll, Monika, Raum 01-233 (Öffnungszeiten: Mo-Do 8.00-12.30), App. 25539 Fax: 06131 39 24652

**Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Markl, Jürgen, Raum 01-235 (Sprechzeiten: Do 11.00-13.00), App. 22314

**Sekretariat Prof. Markl:** Noll, Monika, Raum 01-233 (Öffnungszeiten: Mo-Do 8.00-12.30), J.-v.-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 25539 Fax: 06131 39 24652

**Juniորprofessorinnen/-professoren:** Prof. Dr. rer. nat. Meißner, Ulrich, Raum 02-245, App. 24383

**Entpflichtete/ i.R. befindliche Professorinnen/Professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Thomas, Erhard, (pensioniert), Raum 02-128, J.-v.-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 22678; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Urich, Klaus, (emeritiert), Tel. 06131 82450; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Wegener, Gerhard, (pensioniert),

Raum 01-323 (Sprechzeiten: Mo 12.00-13.00), Johann-Joachim-Becher-Weg 11, D 55128 Mainz, App. 22315 Fax 06131 39 23578

**Universitätsdozentinnen/-dozenten:** Dr. rer. nat. habil. Lieb, Bernhard, Raum 01-236, App. 23158; Dr. rer. nat. habil. Schaffeld, Michael, Raum 01-243, App. 22337

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Arnold, Philipp, Dipl.-Biol., Raum 01-256, App. 25575; Dr. rer. nat. Büchler, Kay, Raum 02-262, App. 24485; Dejung, Mario, Dipl.-Bioinf. (FH), Raum 01-256, App. 25575; Dr. rer. nat. Depoix, Frank, Ak. O.Rat, Raum 02-251, App. 22878; Dr. rer. nat. Gatsogiannis, Christos, Raum 01-251, App. 23091; Dr. rer. nat. Gebauer, Wolfgang, Ak. Rat, Raum 01-232, App. 24650; Kühne, Christoph, Dipl.-Biol., Raum 01-251, App. 23091; Dr. rer. nat. Meyer, Achim, Raum 02-244,



App. 23125; Möller, Vanessa, Dipl.-Biol., Raum 01-231, App. 24654; Neufurth, Meik, Dipl.-Biol., Raum 02-262, App. 24485; Neumann, Sebastian, Dipl.-Biol., Raum 01-231, App. 24654

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Bahmann, Aenne, Raum 01-246 und U1-351, App. 25029 und 23319; Noll, Monika, Raum 01-233 (Öffnungszeiten: Mo-Do 8.00-12.30), App. 25539 Fax: 06131 39 24652; Schubert, Thomas, Raum 01-245, App. 24651; Storz, Heide, Raum 01-232, App. 24650; Stypa, Heike, Raum 01-331, App. 24667

**Honorarprofessoren:** Prof. Dr. Dr. Harris, James Robinson

#### **Inst. f. Zoologie, Abt. 3: Neurobiologie**

Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25035, Fax 06131-39-25443

**Abteilungsleiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Strauß, Roland, Raum 04-153 (Sprechzeiten: Mo und Mi 11.15 -12.00 und nach Vereinbarung), App. 25034

**Sekretariat:** Bertgen, Renate, Raum 04-151 (Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do 9.00-12.00), App. 25035

#### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Neumeyer, Christa, Raum 04-154, App. 23419; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Strauß, Roland, Raum 04-153 (Sprechzeiten: Mo und Mi 11.15 -12.00 und nach Vereinbarung), App. 25034

**Entpflichtete/ i.R. befindliche Professorinnen/Professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Campenhausen, Christoph von, (emeritiert), Raum 04-141, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22496

**Habilitierte:** Dr. rer. nat. habil. Mora-Ferrer, Carlos, Raum 04-146, App. 24483

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Berg, Christian, Dipl.-Biol., Raum 04-245, App. 27264; Gruber, Morna, Raum 04-136, App. 23379; Joger, Hannah, Dipl.-Biol., Raum 04-231, App. 22197; Kienitz, Bastian, Dipl.-Biol., Raum 04-141, App. 22496; Krause, Tammo, Dipl.-Biol., Raum 04-231, App. 22197; Dr. rer. nat. Poeck, Burkhard, Raum 00-233, App. 27070; Dr. rer. nat. Schramme, Jürgen, Raum 04-134, App. 25033; Thran, Julia, Dipl.-Biol., Raum 04-231, App. 22197; Zäpf, Bianca, Dipl.-Biol., Raum 04-245, App. 27264

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Bertgen, Renate, Raum 04-151 (Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do 9.00-12.00), App. 25035; Grosz, Maria, Raum 04-221, App. 27265; Huber, Hans-Hermann, Raum 04-131, App. 25032; Principato, Dagmar, Raum 04-133, App. 22468

#### **Inst. f. Zoologie, Abt. 4: Systematische Zoologie**

Johannes-von-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22675, Fax 06131-39-24475, E-Mail: geisenbe@uni-mainz.de

**Abteilungsleiter:** apl. Prof. Dr. rer. nat. Eisenbeis, Gerhard, Ak. Dir., Raum 02-495, App. 22574

**Sekretariat:** N.N., Raum 00-323, App. 20138, Fax: 23835

#### **Bedienstete der Universität**

**Entpflichtete/ i. R. befindliche Professorinnen/Professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Dorn, August, (pensioniert), Raum 00-126, A.-F.-v.-Bentzel-Weg 3, D 55128 Mainz, App. 24267, Fax: 06131 39 26058; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Martens, Jochen, (pensioniert), Raum 02-113, J.-v.-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 22675

**außerplanmäßige Professorinnen/Professoren:** apl. Prof. Dr. rer. nat. Eisenbeis, Gerhard, Ak. Dir., Raum 02-495, Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, App. 22574

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Biol. Schönhofer, Axel, Raum 02-115, App. 24289

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Emmling, Stefanie, Raum 02-115, App. 25027; Gregorczyk, Detlev, Raum 02-116, App. 24271

#### **Inst. f. Zoologie, Abt. 5: Ökologie**

Johann-Joachim-Becher-Weg 13, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23856, Fax 06131-39-23731

**Abteilungsleiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Seitz, Alfred, Raum 02-444 (Sprechzeiten nach Vereinbarung), App. 24411

**Sekretariat:** Lebert, Sonja, Raum 02-446 (Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 13.00-15.00 Uhr, Fr 9.00-11.00 Uhr), App. 23856, Fax: 23731; Dr. rer. nat. Nicklas-Görgen, Birgit, Raum 02-446 (Öffnungszeiten: Mo - Do 9.00-11.00), App. 23856, Fax: 23731

#### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Böhning-Gaese, Katrin, Raum 02-486 (Sprechzeiten nach Vereinbarung), App. 23949; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Seitz, Alfred, Raum 02-444 (Sprechzeiten nach Vereinbarung), App. 24411

**Universitätsdozentinnen/-dozenten:** Dr. rer. nat. habil. Johannesen, Jes, Ak. Rat, Raum 02-433, App. 23946

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Berens, Dana, Raum 02-476, App. 22673; Breitbach, Nils, Dipl.-Biol., Raum 02-474, App. 26108; Dr. rer. nat. Buse, Jörn, Raum 02-434, App. 23941; Dr. rer. nat. Griebeler, Eva Maria, Raum 02-465, App. 26621; Grünwald, Claudia, Dipl.-Biol., Raum 02-484, App. 23950; Dr. rer. nat. Hammouti, Nasera, Raum 02-454, App. 22718; Hennig, Anna, Dipl.-Biol., Raum 02-454, App. 22718; Dr. rer. nat. Koch, Kamilla, Raum 02-467, App. 26717; Laube, Irina, Dipl.-Biol., Raum 02-484, App. 23950; Dipl.-Biol. Lenz, Johanna, Raum 02-478, App. 25200; Niggemann, Marc, Dipl.-Biol., Raum 02-484, App. 23950; Dr. rer. nat. Schwager, Monika, Raum 02-476, App. 22673; Dipl.-Biol. Templin, Mathias, Raum 02-474, App. 26108; Theissingner-Theobald, Kathrin, Dipl.-Biol., Raum 02-454, App. 22718; Thomas, Godila, Dipl.-Biol., Raum 03-491, App. 23956; Trautmann, Sven, Dipl.-Biol., Raum 02-478, App. 25200; Werner, Jan, Dipl.-Biol., Raum 02-457, App. 26627

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Caprano, Tanja, Dipl.-Phys., Raum 02-474, App. 26108; Groß, Christiane, Raum 02-452, App. 24424; Dipl.-Biol. Klebsch, Dagmar, Raum 02-452, App. 24424; Lebert, Sonja, Raum 02-446 (Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 13.00-15.00 Uhr, Fr 9.00-11.00 Uhr), App. 23856; Dr. rer. nat. Nicklas-Görgen, Birgit, Raum 02-446, App. 23856; Stürzbecher, Christiane, Dipl.-Biol., Raum 02-452, App. 24424

#### **Abteilung Molekulare Zellbiologie / Biologie für Mediziner**

Bentzelweg 3, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22879, Fax 06131-39-23840, E-Mail: lessmoel@mail.uni-mainz.de

**Geschäftsführende Leiterin:** Univ.-Prof. Dr. Trotter, Jacqueline, Raum 00151, App. 20263

**Sekretariat:** Leßmöllmann, Hildegard, Raum 00-155 (nur vormittags geöffnet), App. 2 28 79

#### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Trotter, Jacqueline, Raum 00151, App. 20263

**Entpflichtete/ i.R. befindliche Professorinnen/Professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Romer, Franz, (pensioniert), Raum 00151, Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 3, D 55099 Mainz, App. 20008

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Albers, Eva-Maria, Raum 00-144/00-111, App. 26257

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Leßmöllmann, Hildegard, Raum 00-155 (nur vormittags geöffnet), App. 2 28 79; Niedens, Lidija, Raum 00-144/00133, App. 26264; Stapf, Ulrike, Raum 00144/00125, App. 26264

#### **Institut für Genetik**

Johann-Joachim-Becher-Weg 32, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 58 43/2 33 50, Fax 06131-39-2 58 45, E-Mail: kestner@mail.uni-mainz.de

**Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Technau, Gerhard, Raum 01-131 (Sprechzeiten nach Vereinbarung), App. 25341

**Sekretariat:** Kestner, Uta, Raum 01-125 (Öffnungszeiten Mo, Di, Mi 7.30 - 16.00, Do 7.30 - 15.20, Fr 7.30 - 13.00), App. 25843; Stürzbecher (vorm.), Christiane,

Raum 01 125, App. 23350

#### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Pflugfelder, Gert, Raum 01-126 (Sprechzeiten Do 10:15-11:45 Uhr), App. 25844;

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Technau, Gerhard, Raum 01-131 (Sprechzeiten nach Vereinbarung), App. 25341

**Entpflichtete/ i.R. befindliche Professorinnen/Professoren:** Univ.-Prof. Gateff, Elisabeth, Ph.D. (pensioniert), An der Kirchenpforte, D 55128 Mainz, Tel. 06131 363848

**außerplanmäßige Professorinnen/Professoren:** apl. Prof. Kurzik-Dumke, Ursula, Raum Verfügungsgebäude 00-320, 00-312, 03- 352, App. 33385; apl. Prof. Saaler-Reinhardt, Sigrid

**Universitätsdozentinnen/-dozenten:** Dr.phil.nat.habil. Urban, Joachim, Raum 01-102, App. 24328

**Wiss. Assistentinnen/Assistenten:** Dr. rer. nat. Altenhein, Benjamin, Raum 01-102, App. 24328

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Biol. Becker, Henrike, Raum 01 141, App. 25343; Birkholz, Oliver, Dipl.-Biol., Raum 01 122, App. 26956; Dipl.-Biol. Bustos, Alvaro Enrique, Raum 01 136, App. 25842; Gadomski, Christian, Dipl.-Biol., Raum 00 122, App. 25344; Hilchen, von, Christian, Dipl.-Biol., Raum 01 136, App. 25842; Jansen, Sebastian, Dipl.-Biol., Raum 01 146, App. 23293; Dr. rer. nat. Löffler, Thomas, Raum 01 142, App. 25340; Mayer, Lisa, Dipl.-Biol., Raum 00 122, App. 25344; Michalopoulou, Theoni, Dipl.-Biol., Raum 00 131, App. 25223; Myneni, Sudha Rani, Dipl.-Biol., Raum 01 141, App. 25343; Rickert, Christoph, Dipl.-Biol., Raum 01 102, App. 24328; Dr. rer. nat. Rogulja-Ortmann, Ana, Raum 01-106, App. 26932; Seibert, Janina, Dipl.-Biol., Raum 01 135, App. 20598; Dr. rer. nat. Urbach, Rolf, Raum 01-135, App. 20598; Dr. rer. nat. Vef, Olaf, Raum U1-136, App. 25347

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Groh-Reichert, Barbara, Raum 01-136, App. 25842; Jost, Erika, Raum 01-142, App. 25340; Kalkowski, Ulrike, Raum 01-146, App. 23293; Lier-Kirsch, Karin, Raum 01-151, App. 24575; Renner, Simone, Raum 01 141, App. 25343; Volland, Dagmar, Raum 01 135, App. 20598

**Honorarprofessoren:** Prof. Dr. Hennig, Wolfgang, App. 22930

**Lehrbeauftragte:** Dr. rer. nat. habil. Schulte, Dorothea, Tel. 069 96769335

#### Institut für Molekulargenetik, Gentechnologische Sicherheitsforschung und Beratung

Johann-Joachim-Becher-Weg 32, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25224/25748, Fax 06131-39-25346

**Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Schmidt, Erwin Robert, Raum 00-132, Sprechzeiten: Mo. 9:30-10:30 Uhr, App. 25224

**Sekretariat:** Guballa, Rosemarie, Raum 00-126 (Öffnungszeiten Mo + Do 10:00 - 14:45, Di + Mi 8:30 - 13:20, App. 25748; Lebert, Sonja, Raum 00-432 (Öffnungszeiten Mo, Di + Do 7:30 - 11:30, Mi 11:00 - 15:00, Fr 11:00 - 13:30, App. 26618

#### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Hankeln, Thomas, Raum 00-444, Sprechzeiten: Do. 10-12 Uhr, App. 23277;

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Schmidt, Erwin Robert, Raum 00-132, Sprechzeiten: Mo. 9:30-10:30 Uhr, App. 25224

**Habilitierte:** Dr. rer. nat. habil. Jehle, Johannes, Tel. 06321 671482; Dr.rer.nat.habil. Schwaeble, Wilhelm, Tel. 0044 116 2525674

**Entpflichtete/ i. R. befindliche Professorinnen/Professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. Sachsse, Walter, (pensioniert), Raum 03-633, App. 25725

**Wiss. Assistentinnen/Assistenten:** Dr. Kraemer, Christiane, Ak. Rat, Raum 00-135, App. 20091

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dirksen, Andreas, Dipl.-Biol., Raum 00-115, App. 26819; Fabrizius, Andrej, Dipl.-Biol., Raum 00-443, App. 26064; Funke, Elisabeth, Dipl.-Biol., Raum 00-151, App. 26916; Gleixner, Eva, Dipl.-Biol., Raum 00-443, App. 26064; Herold, Thomas, Dipl.-Biol., Raum 00-151, App. 26916; Klingenberg, Susanne, Dipl.-Biol., Raum 00-115, App. 25465; Krost, Clemens, Dipl.-Biol., Raum 00-151, App. 26916; Otto, Dominik, Dipl.-Biol., Raum 00-146, App. 25342; Prothmann, Andreas, Raum 00-443, App. 26064; Rapp, Steffen, Dipl.-Biol., Raum 00- 146, App. 25342; Schulze, Martin, Dipl.-Biol., Raum 00-146, App. 25342; Stiehl, Regina, Dipl.-Biol., Raum 00-151, App. 26916; Wey, Alexandra, Dipl.-Biol., Raum 00-443, App. 26064

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Baader, Rudolf, Raum 00-141, App. 20090; Loppe-Hoffmann, Katja, BTA, Raum 00-443, App. 24099; Scholz, Carola, Raum 00-134, App. 26917; Weich, Bettina, Dipl.-Biol., Raum 00-443, App. 26064; Wille, Teuta, Raum 00-134 + 00-443, App. 26917 + 26917

#### Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte

#### Institut für Anthropologie

Colonel-Kleinmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2 23 13, Fax 06131-39-2 51 32, E-Mail: minneken@mail.uni-mainz.de

**Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Zischler, Hans, Raum 02-245, App. 24354

**Stellv. Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. med. dent. Alt, Kurt W., Raum 02-342, App. 22242

**Sekretariat:** Minneken, Heike, Dipl.-Biol., Raum 02-343 (Öffnungszeiten: Mo-Do 8-12), App. 22313; Sandführ, Monika, Raum 02 243 (Öffnungszeiten: Mo-Do 8.30-12.30), App. 26365

#### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. med. dent. Alt, Kurt W., Raum 02-342, App. 22242; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Zischler, Hans, Raum 02-245, App. 24354

**Entpflichtete/ i.R. befindliche Professorinnen/Professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Dr. rer. nat. Dr. med Bernhard, Wolfram, (emeritiert), Raum 02-141, App. 23746

**außerplanmäßige Professorinnen/Professoren:** Apl. Prof. Dr. rer. nat., Dr. h.c. Henke, Winfried, Ak. Dir., Raum 02-233 (Sprechzeiten: nach Vereinbarung), App. 22398

**Juniorprofessorinnen/professoren:** Prof. Dr. Burger, Joachim, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 24489

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. rer. nat. Bramanti, Barbara, Raum 02-321, App. 2 34 17; Dr. Hapke, Andreas, Raum 02 231, App. 22723; Dr. Herlyn, Holger, Raum 02-223, App. 2 31 79

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** App. 24003

#### Institut für Mikrobiologie und Weinforschung

Johann-Joachim-Becherweg 15, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22662, Fax 06131-39-22695, E-Mail: imw.sekretariat@uni-mainz.de

**Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. König, Helmut, Raum 00-521 (Sprechzeiten: Mo-Fr 14.00-15.00 Uhr), App. 24634

**Stellv. Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Unden, Gottfried, Raum 00-563 (Sprechzeiten: Di-Do 14.00-15.00 Uhr und nach Vereinbarung), App. 23550

**Sekretariat:** Balbach, Angela, Raum 00-525 (Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr), App. 22662; Grün, Sabine, Raum 00-525 (Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr), App. 22662

#### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. König, Helmut, Raum 00-521 (Sprechzeiten: Mo-Fr 14.00-15.00 Uhr), App. 24634; Univ.-Prof. Dr. Unden, Gottfried, Raum 00-563 (Sprechzeiten: Di-Do 14.00-15.00 Uhr und nach Vereinbarung), App. 23550

**Entpflichtete/ i.R. befindliche Professorinnen/Professoren:** Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Radler, Ferdinand

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Chem. Bauer, Julia, App. 23553; Dipl.-Biol. Blätzel, Verena, App. 23543; Dr. Claus, Harald, App. 23541; Dipl.-Biol. Dünwald, Pia, App. 23552; Dipl.-Biol. Kaschak, Elisabeth, App. 23547; Dipl.-Biol. Knopf, Burkhard, App. 23547; Dipl.-Biol. Larisika, Melanie, App. 22662; Dipl.-Biol. Petri, Anna,

App. 23545; Dr. Pfeiffer, Peter, Ak. Dir., App. 23542; Dipl.-Biol. Reinhart, Florian, App. 23553; Dipl.-Biol. Scheu, Patrick, App. 23553; Dipl.-Biol. Sebastian, Patrick, App. 23544; Dipl.-Biol. Seyfarth, Kerstin, App. 23544; Dipl.-Biol. Stantscheff, Robbin, App. 23547; Dr.-Ing. Ultee, Annemieke, App. 23541; Dipl.-Biol. Wirth, Kristina, App. 23544; Dipl.-Biol. Witan, Julian, App. 23552

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Ebert-Jung, Andrea, MTA, Raum 00-561, App. 23551; Gneipel, Armin, TA, Raum 01-565, App. 23540; Schlander, Martina, MTA, Raum 01-563, App. 23541; Schönig, Inge, BTAe, Raum 00-513, App. 23548; Vlad, Maria Dorina, MTA, Raum 00-561, App. 23551

### **Institut für Molekulare Biophysik**

Jakob-Welder-Weg 26, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23579, Fax 06131-39-23557

**Geschäftsführender Leiter:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Decker, Heinz, App. 23570

**Sekretariat:** Dick, Gabriele, Dipl.-Biol., Dipl.-Bibl., Raum 00-141 (Raum 1) Öffnungszeiten Mo-Fr 9-12, Welderweg 26, D 55128 Mainz, App. 23579 23570

### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Decker, Heinz, Raum 00-133 (Raum 1a), App. 23570

**Universitätsdozentinnen/-dozenten:** HD Dr. Hellmann, Nadja, Dipl.-Physikerin, Raum 00-126 (Raum 8) n.tel.V., App. 23567

**Junioprofessorinnen/professoren:** Prof. Dr. Jaenicke, Elmar, Juniorprofessor, App. 23567

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Beck, Christian, Dipl.-Biol., Raum 00-122 (Raum 9), App. 23565; Dr. rer. nat. Hartmann, Hermann, Akad.Oberrat, Dipl.-Phys., Raum 00-142 (Raum 5), App. 23564; Jacobs, Tim, Dipl.-Biol., Raum 00-122 (Raum 9), App. 23565; Pairet, Bruno, Dipl.-Phys., Raum 00-122 (Raum 9), App. 23565; Peetz, Melanie, Dipl.-Biol., Raum 00-145 (Raum 2), App. 23576; Rabenhorst, Anja, Dipl.-Biol., Raum 00-145 (Raum 2), App. 23576; Schwiering, Markus, Dipl.-Biol., Raum 00-145 (Raum 2), App. 23576; Dr. rer. nat. Wigand, Petra, Dipl.-Ökotroph., Raum 00-121 (Raum 14), App. 23569

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dick, Gabriele, Dipl.-Biol., Dipl.-Bibl., App. 23579 23570; Schaubbruch, Kirsten, Chem.-Techn.Assistentin, App. 23564

### **Fachschaft Biologie**

Müllerweg 6, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-24217, Fax 06131-39-23932, E-Mail: fs.biologie@uni-mainz.de

**Internetseite:** <http://www.fachschaft.biologie.uni-mainz.de>

**Öffnungszeiten:** Erste Vorlesungswoche täglich 11 - 12 Uhr studentische Studienberatung. Weitere Öffnungszeiten siehe Aushänge.

# Fachbereich 10 - Biologie

## Studiengang: Bachelor „Biologie“ und „Molekulare Biologie“

### Modul 1: Chemie

**Vorlesung: Chemie für Biologen**  
CP: 6

Holger Frey

**Übung: Chemieübungen für Biologen**  
CP: 3

Holger Frey

**Übung: Chemieübungen für Biologen**  
**Übung: Chemieübungen für Biologen A**  
**Übung: Chemieübungen für Biologen B**  
**Übung: Chemieübungen für Biologen C**  
**Übung: Chemieübungen für Biologen D**  
**Übung: Chemieübungen für Biologen E**  
**Übung: Chemieübungen für Biologen F**

Holger Frey  
Holger Frey  
Holger Frey  
Holger Frey  
Holger Frey  
Holger Frey  
Holger Frey

### Modul 3: Zoologie

**Zoologische(s) Grundübungen/Grundpraktikum**  
CP: 8

Teilnehmer: mind. 25, max. 304

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kontextstudium/Geo/Zoologie (SoSe 2010)

Modul 3 BALA: Strukturen und Funktionen der Tiere (SoSe 2010)

Modul 3: Zoologie (SoSe 2010)

Christoph Becker-Pauly, Frank Depoix, Wolfgang Gebauer, Ulrich Hoeger, Bernhard Lieb, Jürgen Markl, Ulrich Meißner, Michael Schaffeld, Walter Stöcker, Irene Yiallourous

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Feiertage: Christi Himmelfahrt (Do., 13.05.10), Fronleichnam (Do., 03.06.10) und Pfingsten (Mo., 24.05.10); Sondertermine werden in den betroffenen Parallelen vereinbart.

**Zoologische(s) Grundübungen/Grundpraktikum A**

Wöchentlich 4 UE Mo 14–18 PR Zoologie/Gresemundweg 4 ab 19.04.10

Teilnehmer: mind. 25, max. 76

**Zoologische(s) Grundübungen/Grundpraktikum B**

Wöchentlich 4 UE Di 14–18 PR Zoologie/Gresemundweg 4 ab 20.04.10

Teilnehmer: mind. 25, max. 76

**Zoologische(s) Grundübungen/Grundpraktikum C**

Wöchentlich 4 UE Mi 14–18 PR Zoologie/Gresemundweg 4 ab 21.04.10

Teilnehmer: mind. 25, max. 76

**Zoologische(s) Grundübungen/Grundpraktikum D**

Wöchentlich 4 UE Do 14–18 PR Zoologie/Gresemundweg 4 ab 22.04.10

Teilnehmer: mind. 25, max. 76

Christoph Becker-Pauly, Ulrich Hoeger, Walter Stöcker, Irene Yiallourous  
Christoph Becker-Pauly, Ulrich Hoeger, Walter Stöcker, Irene Yiallourous  
Frank Depoix, Wolfgang Gebauer, Bernhard Lieb, Jürgen Markl, Ulrich Meißner, Michael Schaffeld  
Frank Depoix, Wolfgang Gebauer, Bernhard Lieb, Jürgen Markl, Ulrich Meißner, Michael Schaffeld

**VL. Strukturen und Funktionen/Evolution und Baupläne der Tiere**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10–12 01 212 HS 18 ab 16.04.10

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Kontextstudium/Geo/Zoologie (SoSe 2010)

Modul 3 BALA: Strukturen und Funktionen der Tiere (SoSe 2010)

Modul 3: Zoologie (SoSe 2010)

Jürgen Markl, Walter Stöcker, Uwe Wolfrum Ph.D.



### Inhalt

Diese Vorlesung ersetzt die Vorlesung „Zoologie I“ in den Bestandsstudiengängen (einige Inhalte der Vorlesung Zoologie I“ werden auch durch die Vorlesung „Zellbiologie“ abgedeckt.

### Modul 4: Biophysik und Mathematik

#### VL. Biophysik

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10–12 01 212 HS 18 ab 13.04.10  
CP: 3

Heinz Decker, Nadja Hellmann,  
Elmar Jaenicke, Eva-  
Kathrin Sinner

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

NF Bio1/Mathe/Zellbiologie und Biophysik (SoSe 2010)  
Modul 4: Biophysik und Mathematik (SoSe 2010)

### Modul 6: Chemisches Praktikum

#### Praktikum: Chemie für Biologen

CP: 12

Manfred Müller

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zulassung: Die Abschlussprüfung der Vorlesung „Chemie für Biologen“ muss bestanden sein.

Anmeldung:

6.03.2010 (12:00 Uhr) bis 14.03.2010 (24:00 Uhr). Die Anmeldung erfolgt über das Webportal JOGU-StiNe. Dieses gilt auch für Studenten aus dem Diplomstudiengang sowie dem Studiengang „Bachelor Molekulare Biologie“. Welchen der Kurse Sie am liebsten belegen würden, können sie bei der Anmeldung über ein „Ranking“ angeben. Wenn sich jedoch für einzelne Kurse mehr Leute anmelden als Plätze vorhanden sind, besteht die Möglichkeit, dass Sie einem anderem als Ihrem Lieblingskurs zugeordnet werden. Eine Entscheidung per Los ist dabei nicht ausgeschlossen.

Die Einrichtung einer zweiten Anmeldephase für diejenigen, die erst die Nachklausur zur Vorlesung bestehen, hängt von den Ergebnissen der Vorlesungsklausuren ab. Sollte eine zweite Anmeldephase, die erst nach dem 25.03.2010 endet, stattfinden, so wird es einen zweiten Termin für eine weitere Vorbesprechung und Sicherheitsbelehrung geben.

Vorbesprechung und Sicherheitsbelehrung: 25.03.2010 von 10:00 bis 14:00 Uhr in Hörsaal HS 22, die Anwesenheit ist für alle Teilnehmer (auch Kurs C und D sofern angeboten) Pflicht.

Termine und Räume: Kurs A Praktikum: 06.04.10 – 25.05.10 Mo und Di von 10:00-18:45 in Saal 2221.02.139 OstSeminar: Di 8.00-10.00 in SR 107 und Do 11.00-13.00 in SR 107 Platzannahme: 06.04.10, Platzabgabe: 25.05.10 Klausur: voraussichtlich Sa 26.06.10 von 10.15-11.15 in HS 22 und HS C 01 Kurs B Praktikum: 31.03.10 – 19.05.10, Mi und Do von 10:00-18:45 in Saal 2221.02.139 OstSeminar: Mi 8.00-10.00 in SR 107, Do 8.00-10.00 in SR 107 Platzannahme 31.03.10, Platzabgabe: 19.05.10 Klausur: voraussichtlich Sa 26.06.10 von 10.15-11.15 in HS 22 und HS C 01 Kurs C (entfällt bei weniger als 80 Teilnehmern) Praktikum: 31.05.10 – 13.07.2010, Mo und Di von 10:00-18:45 in Saal 2221.02.139 OstSeminar: Di 8.00-10.00 in SR 107 und Do 11.00-13.00 in SR 107 Platzannahme: 31.05.10, Platzabgabe: 13.07.2010 Klausur: voraussichtlich Sa 14.08.10 von 10.15-11.15 in HS 22 und HS C 01 (entfällt bei weniger als 80 Teilnehmern) Kurs D (entfällt bei weniger als 120 Teilnehmern) Praktikum: 26.05.10 – 14.07.10 Mi und Do von 10:00-18:45 in Saal 2221.02.139 OstSeminar: Mi 8.00-10.00 in SR 107, Do 8.00-10.00 in SR 107 Platzannahme 26.05.10, Platzabgabe: 14.07.10 Klausur: voraussichtlich Sa 14.08.10 von 10.15-11.15 in HS 22 und HS C 01 (entfällt bei weniger als 80 Teilnehmern)

#### Inhalt

Laborprogramm: Umgang mit Chemikalien und Grundoperationen beim Arbeiten mit wässrigen Lösungen/Quantitative Analyse/Organisch-Chemische Arbeitsoperationen, Physikalische Organische Chemie, Organische Analytik/Präparative Organische Chemie und Naturstoff-Isolierung.

Theorieprogramm: Teilnahme an vierzehn 2-std. Seminaren und an einer Klausur.

#### Empfohlene Literatur

Skript zum Praktikum: Muss man haben, kann bei der Vorbesprechung erworben werden.

Lehrbücher: Charles E. Mortimer, Ulrich Müller: Das Basiswissen der Chemie, Thieme, Stuttgart:2007. Ältere Auflagen sind von vergleichbarem Nutzen.

Hans Peter Latscha, Uli Kazmaier: Chemie für Biologen, Springer, Berlin\*Heidelberg: 2008

#### Zusätzliche Informationen

Das Tragen einer Schutzbrille und eines Schutzhelm (Baumwolle, langärmelig) ist während des Praktikums Pflicht. Eine Schutzbrille kann bei der Vorbesprechung erworben werden (2 €). Die Schutzbrille passt in der Regel über die Brillen, die als Sehhilfe getragen werden. Schutzhelm werden unter anderem in der Chemie-Fachschaft verkauft. Weitere Informationen, zum Beispiel Klausurergebnisse, finden Sie im Netz unter: <http://www.chemie.uni-mainz.de/NF/CfB/>

#### Praktikum: Chemie für Biologen A

#### Praktikum: Chemie für Biologen B

#### Praktikum: Chemie für Biologen C

Manfred Müller  
Manfred Müller  
Manfred Müller

<b>Praktikum: Chemie für Biologen D</b>	Manfred Müller
<b>Vorbereitung und Sicherheitsbelehrung zum Praktikum Chemie für Biologen</b>	Manfred Müller, Wolfgang Tremel
<b>Seminar zum Praktikum Chemie für Biologen</b>	Manfred Müller, Wolfgang Tremel
<b>Seminar zum Praktikum Chemie für Biologen A</b>	Manfred Müller, Wolfgang Tremel
<b>Seminar zum Praktikum Chemie für Biologen B</b>	Manfred Müller, Wolfgang Tremel
<b>Seminar zum Praktikum Chemie für Biologen C</b>	Manfred Müller, Wolfgang Tremel
<b>Seminar zum Praktikum Chemie für Biologen D</b>	Manfred Müller, Wolfgang Tremel
<b>Modul 7: Zell- und Mikrobiologie</b>	
<b>VL Zellbiologie</b>	
2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10–12 01 212 HS 18 ab 15.04.10 CP: 3	Eva-Maria Albers, Bernhard Lieb, Jürgen Markl, Walter Stöcker, Gottfried Uden, Uwe Wolfrum Ph.D.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>	
Modul 2 BALA: Strukturen und Funktionen der Pflanzen (WiSe 2009/10)	
Modul 2 BALA: Strukturen und Funktionen der Pflanzen (SoSe 2010)	
NF Bio1/Mathe/Zellbiologie und Biophysik (SoSe 2010)	
Modul 7: Zell- und Mikrobiologie (SoSe 2009)	
Modul 7: Zell- und Mikrobiologie (WiSe 2009/10)	
Modul 7: Zell- und Mikrobiologie (SoSe 2010)	
<b>Modul 9: Soft Skills</b>	
<b>Modul 10A: Biodiversität</b>	
<b>VL Ökologie und Evolution</b>	
2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8–10 01 212 HS 18 ab 14.04.10 CP: 3	Maria Griebeler, Joachim Kadereit Ph.D.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>	
Modul 6 BALA: Ökologie, Biodiversität und Evolution (SoSe 2010)	
Modul 10A: Biodiversität (WiSe 2009/10)	
Modul 10A: Biodiversität (SoSe 2010)	
<b>Zoologische Bestimmungstechniken mit Exkursionen</b>	Gerhard Eisenbeis
Teilnehmer: max. 300	
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>	
Modul 6 BALA: Ökologie, Biodiversität und Evolution (SoSe 2010)	
Modul 10A: Biodiversität (WiSe 2009/10)	
Modul 10A: Biodiversität (SoSe 2010)	
<b>Zoologische Bestimmungstechniken mit Exkursionen A</b>	Gerhard Eisenbeis
Wöchentlich 2 UE Mo 14–16 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00–361 ab 19.04.10 Teilnehmer: max. 75	
<b>Zoologische Bestimmungstechniken mit Exkursionen B</b>	Gerhard Eisenbeis
Wöchentlich 2 UE Di 14–16 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00–361 ab 20.04.10 Teilnehmer: max. 75	
<b>Zoologische Bestimmungstechniken mit Exkursionen C</b>	Gerhard Eisenbeis
Wöchentlich 2 UE Mi 14–16 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00–361 ab 21.04.10 Teilnehmer: max. 75	

**Zoologische Bestimmungstechniken mit Exkursionen D**

Wöchentlich 2 UE Do 14–16 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00–361 ab 22.04.10  
Teilnehmer: max. 75

Gerhard Eisenbeis

**Botanische Bestimmungstechniken mit Exkursionen**

Teilnehmer: max. 300

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 6 BALA: Ökologie, Biodiversität und Evolution (SoSe 2010)

Modul 10A: Biodiversität (WiSe 2009/10)

Modul 10A: Biodiversität (SoSe 2010)

**Botanische Bestimmungstechniken mit Exkursionen A**

Wöchentlich 2 UE Mo 16–18 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00–361 ab 19.04.10  
Teilnehmer: max. 75

Regina Classen-Bockhoff,  
Gudrun Kadereit,  
Joachim Kadereit Ph.D.,  
Simone Steffen, Christian Uhink

**Botanische Bestimmungstechniken mit Exkursionen B**

Wöchentlich 2 UE Di 16–18 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00–361 ab 20.04.10  
Teilnehmer: max. 75

Regina Classen-Bockhoff,  
Gudrun Kadereit,  
Joachim Kadereit Ph.D.,  
Simone Steffen, Christian Uhink  
Regina Classen-Bockhoff,  
Gudrun Kadereit,  
Joachim Kadereit Ph.D.,  
Simone Steffen, Christian Uhink

**Botanische Bestimmungstechniken mit Exkursionen C**

Wöchentlich 2 UE Mi 16–18 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00–361 ab 21.04.10  
Teilnehmer: max. 75

Regina Classen-Bockhoff,  
Gudrun Kadereit,  
Joachim Kadereit Ph.D.,  
Simone Steffen, Christian Uhink  
Regina Classen-Bockhoff,  
Gudrun Kadereit,  
Joachim Kadereit Ph.D.,  
Simone Steffen, Christian Uhink

**Botanische Bestimmungstechniken mit Exkursionen D**

Wöchentlich 2 UE Do 16–18 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00–361 ab 22.04.10  
Teilnehmer: max. 75

**Modul 10B: Proteine und Bioinformatik**

**VL. Proteinbiochemie und Bioinformatik**

CP: 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10B: Proteinbiochemie und Bioinformatik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

2 SWS; Do., 8.00-10.00 Uhr, Seminarraum Zoologie (SR 11, Müllerweg 6)

Heinz Decker, Thomas Hankeln,  
Bernhard Lieb, Jürgen Markl,  
Harald Paulsen, Eva-  
Kathrin Sinner, Walter Stöcker

**Ü. Bioinformatik**

CP: 9

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 10B: Proteinbiochemie und Bioinformatik (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung findet als Blockveranstaltung statt; Zeit und Raum nach Vereinbarung; weitere Informationen im Rahmen der Vorlesung „Proteinbiochemie und Bioinformatik“

Heinz Decker, Thomas Hankeln,  
Bernhard Lieb, Jürgen Markl,  
Michael Schaffeld

**Modul 11: Physiologie der Pflanzen**

**Ü. Pflanzenphysiologische Übungen**

CP: 10

Teilnehmer: mind. 24, max. 144

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 11: Physiologie der Pflanzen (WiSe 2009/10)

Modul 11: Physiologie der Pflanzen (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Endgültige Platzvergabe und gemeinsame Vorbesprechung für alle Kleingruppen (Parallelen A-C): Montag, 12.04.2010, 13.15 Uhr, HS18, Becherweg 9

**Ü. Pflanzenphysiologische Übungen Parallele A**

Teilnehmer: mind. 24, max. 48

Harald Paulsen, Gunter Rothe

Viviane Després, Stephan Hobe,  
Harald Paulsen, Gunter Rothe,  
Rainer Zerbe

**Ü. Pflanzenphysiologische Übungen Parallele B**

Teilnehmer: mind. 24, max. 48

**Ü. Pflanzenphysiologische Übungen Parallele C**

Teilnehmer: mind. 24, max. 48

Günther Ochs, Harald Paulsen,  
Gunter Rothe, Rainer Zerbe  
Harald Paulsen, Gunter Rothe,  
Wolfgang Rühle, Brigitte Vogt-  
Niethard

**Modul 12: Physiologie der Tiere**

**Tierphysiologische(s) Übungen/Praktikum**

CP: 10

Teilnehmer: mind. 36, max. 144

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 12: Physiologie der Tiere (WiSe 2009/10)

Modul 12: Physiologie der Tiere (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung wird in zwei Parallelen angeboten (Mo.+Di., 13.00-17.00 Uhr); eine Parallele beginnt mit dem Stoffwechselphysiologischen Teil der Übung, während die andere Parallele mit dem Neurobiologischen Teil anfängt; zur Semestermitte nach 5 Übungstagen (nach der Pfingstwoche) erfolgt der Wechsel der beiden Parallelen; in der Pfingstwoche findet keine Übung statt; zum Neurobiologischen Teil wird eine Begleitvorlesung (Do., 8.30-10.00 Uhr, HS 18, Becherweg 9) angeboten, die an folgenden Terminen stattfindet:

1. Durchgang/15.4./22.4./29.4./6.5./20.5.

2. Durchgang/27.5./10.6./17.6./24.6./1.7.

Endgültige Platzvergabe und Vorbesprechung für alle Kleingruppen: Di., 13.04.10, 12.15-13.00 Uhr, HS 18

**Tierphysiologische(s) Übungen/Praktikum (Parallele A)**

Wöchentlich 5 UE Mo 13–17 PR Tierphysiologie / Gebäude 1321 / Raum 02–311 / Becherweg 9 ab 19.04.10

Teilnehmer: mind. 36, max. 72

Bernhard Lieb, Jürgen Markl,  
Ulrich Meißner,  
Carlos Mora Ferrer,  
Michael Schaffeld,  
Roland Strauß, Walter Stöcker

Bernhard Lieb, Jürgen Markl,  
Ulrich Meißner,  
Carlos Mora Ferrer,  
Michael Schaffeld,  
Roland Strauß, Walter Stöcker  
Bernhard Lieb, Jürgen Markl,  
Ulrich Meißner,  
Carlos Mora Ferrer,  
Michael Schaffeld,  
Roland Strauß, Walter Stöcker

**Tierphysiologische(s) Übungen/Praktikum (Parallele B)**

Teilnehmer: mind. 36, max. 72

Roland Strauß, Walter Stöcker,  
Gerhard Wegener

**VL. Physiologie der Tiere**

4 UE / ab: 12.04.10

CP: 5

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 12: Physiologie der Tiere (WiSe 2009/10)

Modul 12: Physiologie der Tiere (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Vorlesung ersetzt in den Bestandsstudiengängen die bisherige Vorlesung „Allgemeine Zoologie II (Teile A+B)“

**Auslaufende Studiengänge „Diplom“, „Lehramt an Gymnasien“, „Magister“, „Nebenfach Biologie“**

**Zoologie**

**Seminare**

**Seminar Zoologie /Journalclub Neurobiologie**

Carlos Mora Ferrer,  
Christa Neumeyer,  
Burkhard Poeck,  
Jürgen Schramme,  
Roland Strauß

**Seminar Zoologie/„Aktuelle Themen der Meeresbiologie“; für Teilnehmer der großen Meeresbiologischen Exkursion**

Dieter Fiege, Ulrich Hoeger

<p><b>Seminar Zoologie/„Cell biology of sensory cells“</b></p>	<p>Kerstin Nagel-Wolfrum, Uwe Wolfrum Ph.D.</p>
<p><b>Seminar Zoologie/Aktuelle Probleme der molekularen Physiologie (für Fortgeschrittene vorzugsweise für Kandidaten)</b></p>	<p>Gerhard Wegener</p>
<p><b>Seminar Zoologie/Arbeitsgruppen-Seminar Neurobiologie (für Kandidaten)</b></p>	<p>Carlos Mora Ferrer, Christa Neumeyer, Burkhard Poeck, Jürgen Schramme, Roland Strauß</p>
<p><b>Seminar Zoologie/Ausgewählte Kapitel aus der Neurogenetik (für Studierende)</b></p>	<p>Burkhard Poeck, Roland Strauß</p>
<p><b>Seminar Zoologie/Biologie und Gesellschaft: Diskussion philosophischer und gesellschaftlicher Aspekte biologischer Forschung und Erkenntnis</b></p>	<p>Gerhard Wegener</p>
<p><b>Seminar Zoologie/Computergestützte 3D-Strukturanalyse von Proteinen aus elektronenmikroskopischen Aufnahmen</b></p>	<p>Ulrich Meißner</p>
<p><b>Seminar Zoologie/Laborjournal</b> 2 Std. / Wöchentlich 2 Std. Di 9–10:30 Seminarraum AG Stöcker (00–225, Müllerweg 6) CP: 2 Teilnehmer: max. 20</p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> ECTS 2, 2 Std. / Wöchentlich 2 Std. Di 9-10:30 Seminarraum AG Stöcker (00-225, Müllerweg 6), auch während der Semesterferien</p>	<p>Christoph Becker-Pauly, Ulrich Hoeger, Irene Yiallourou</p>
<p><b>Seminar Zoologie/Molekulare Entwicklungsbiologie von Vertebraten</b></p>	<p>Clementine Hofmann</p>
<p><b>Seminar Zoologie/Neueste Befunde zum Cytoskelett von Sinneszellen+ zu senso-neuronalen Degenerationen</b></p>	<p>Kerstin Nagel-Wolfrum, Uwe Wolfrum Ph.D.</p>
<p><b>Populationsgenetik und Evolution</b> CP: 2 Teilnehmer: max. 12</p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Schein, ECTS 2, Blockseminar nach Vereinbarung, SR Abt. Ökologie (Becherweg 13/Raum 02466), max. Teilnehmerzahl 12 Vorbesprechung: 12.04.2010, 14.00 Uhr im SR 11 (Müllerweg 6/Raum 00251) im Rahmen der Vorlesung „Populationsbiologie II“</p>	<p>Maria Griebeler, Jes Johannesen</p>
<p><b>Seminar Ökologie/Naturschutzbiologie</b></p>	<p>Jörn Buse, Katrin Böhning-Gaese, Jes Johannesen, Monika Schwager</p>
<p><b>Seminar Ökologie/Paperclub Ökologie</b></p>	<p>Katrin Böhning-Gaese, Monika Schwager</p>
<p><b>Fachdidaktisches Seminar: Die Sinne des Menschen</b> Teilnehmer: max. 14</p> <p><b>Voraussetzungen / Organisatorisches</b> Do., 14.15-15.45 Uhr; Seminarraum der Neurobiologie (Abt.III), SB II, Raum 04-234, wöchentlich</p>	<p>Jürgen Schramme, Roland Strauß</p>

- Seminar Ökologie/Aktuelle Probleme der Ökologie (für Fortgeschrittene/vorzugsweise Kandidaten)** Katrin Böhning-Gaese,  
Maria Griebeler, Jes Johannesen
- Seminar/Zoologie/Proteinstrukturen im Trend** Jürgen Markl  
CP: 1
- Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Arbeitsgruppenseminar (vorzugsweise für Kandidaten); ECTS 1; Do., 9.15-10.00 Uhr, SR AG Markl (02-122/Müllerweg 6), ab 22.04.10
- 3D-Proteinstrukturen (Arbeitsgruppenseminar)** Ulrich Meißner
- Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Arbeitsgruppenseminar (vorzugsweise für Kandidaten); ECTS 1; Zeit und Ort nach Vereinbarung
- Mitarbeiterseminar (AG Stöcker)** Christoph Becker-Pauly,  
Ulrich Hoeger, Walter Stöcker,  
Irene Yiallourous
- Vorlesungen**
- VL: Biologie für Psychologen (Humanbiologie II)** Christa Neumeyer
- VL. Chemie für LA Biologie** Frank Depoix,  
Wolfgang Gebauer,  
Jürgen Markl, Ulrich Meißner  
2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12–14 01 212 HS 18 ab 15.04.10  
CP: 3
- Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Vorlesung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Chemiepraktikum für Lehramt Biologie während der schulischen Herbstferien; gilt auch für Bestandsstudiengänge LA Biologie an Gymnasien (ohne 2. Fach Chemie)
- VL. Strukturen und Funktionen/Evolution und Baupläne der Tiere** Jürgen Markl, Walter Stöcker,  
Uwe Wolfrum Ph.D.  
2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10–12 01 212 HS 18 ab 16.04.10  
CP: 3
- Inhalt**  
Diese Vorlesung ersetzt die Vorlesung „Zoologie I“ in den Bestandsstudiengängen (einige Inhalte der Vorlesung Zoologie I“ werden auch durch die Vorlesung „Zellbiologie“ abgedeckt.
- VL. Ökologie und Evolution** Maria Griebeler,  
Joachim Kadereit Ph.D.  
2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8–10 01 212 HS 18 ab 14.04.10  
CP: 3
- VL. Physiologie der Tiere** Roland Strauß, Walter Stöcker,  
Gerhard Wegener  
4 UE / ab: 12.04.10  
CP: 5
- Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Diese Vorlesung ersetzt in den Bestandsstudiengängen die bisherige Vorlesung „Allgemeine Zoologie II (Teile A+B)“
- Versuchstierkunde** Kurt Reifenberg,  
Uwe Wolfrum Ph.D.  
CP: 1
- Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Blockvorlesung (direkt nach Vorlesungsende SoSe 2010), 19.07-23.07.10, HS 18 (Becherweg 9), täglich 09.00-12.00 Uhr.  
Pflichtvorlesung für Diplomstudierende, die Zoologie als Hauptfach gewählt haben!
- Zugeordnete Lehrveranstaltungen**  
Wahlveranstaltung: Versuchstierkundliches Praktikum, PR Zoologie (Gresemundweg 4), 19.-23.7.10 (14-18 Uhr) oder 26.+27.7.10 (ganztägig). Vor Praktikumsbeginn erfolgt eine einstündige Einführung. Nähere Informationen und Einteilung im Rahmen der Vorlesung „Versuchstierkunde“.

**Anleitungen zum Arbeiten mit Tiermodellen in der Biologie und der experimentellen Medizin**

CP: 1

Kurt Reifenberg,  
Uwe Wolfrum Ph.D.,  
Ulrich Zechner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Blockvorlesung (direkt nach Vorlesungsende SoSe 2010), 19.07-23.07.10, HS 18 (Becherweg 9), täglich 12.00-13.00 Uhr

**Entwicklungsabhängige und krankheitsinduzierte Modifikationen im Nervensystem**

N.N.

CP: 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ringvorlesung für Mitglieder des Graduiertenkollegs / in englischer Sprache / Vorlesungsprogramm und weitere Informationen auf der website des GRK (<http://www.neurogrk.medizin.uni-mainz.de>), Raum nach Vereinbarung (siehe website GRK) / weitere Dozenten der Fachbereiche 04+10

**Populationsbiologie II (Populationsgenetik und Evolution)**

Jes Johannesen

**Evolution und Entwicklung der tetrapoden Wirbeltiere**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dozent: PD Dr. Bruno Viertel (Boehringer Ingelheim); Fr., 10.15-12.00 Uhr, HS 18a (Becherweg 9), Achtung: am 30.4. + 7.5.2010 findet die Vorlesung im Seminarraum der Zoologie (SR 11/ Müllerweg 6) statt!

**Auge und Gehirn: Informationsverarbeitung im visuellen System**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dozentin: PD Dr. Silke Haverkamp (MPI für Hirnforschung/Frankfurt); auch für Gasthörer/innen und Studium Generale; Do., 15.00-17.00 Uhr; SR 275 (Seminarraum der Speziellen Botanik/Müllerweg 6)

**Übungen/Praktika**

**Zoologische(s) Grundübungen/Grundpraktikum**

CP: 8

Teilnehmer: mind. 25, max. 304

Christoph Becker-Pauly, Frank Depoix, Wolfgang Gebauer, Ulrich Hoeger, Bernhard Lieb, Jürgen Markl, Ulrich Meißner, Michael Schaffeld, Walter Stöcker, Irene Yiallourous

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Feiertage: Christi Himmelfahrt (Do., 13.05.10), Fronleichnam (Do., 03.06.10) und Pfingsten (Mo., 24.05.10); Sondertermine werden in den betroffenen Parallelen vereinbart.

**Zoologische(s) Grundübungen/Grundpraktikum A**

Wöchentlich 4 UE Mo 14–18 PR Zoologie/Gresemundweg 4 ab 19.04.10

Teilnehmer: mind. 25, max. 76

**Zoologische(s) Grundübungen/Grundpraktikum B**

Wöchentlich 4 UE Di 14–18 PR Zoologie/Gresemundweg 4 ab 20.04.10

Teilnehmer: mind. 25, max. 76

**Zoologische(s) Grundübungen/Grundpraktikum C**

Wöchentlich 4 UE Mi 14–18 PR Zoologie/Gresemundweg 4 ab 21.04.10

Teilnehmer: mind. 25, max. 76

Christoph Becker-Pauly, Ulrich Hoeger, Walter Stöcker, Irene Yiallourous  
Christoph Becker-Pauly, Ulrich Hoeger, Walter Stöcker, Irene Yiallourous, Frank Depoix, Wolfgang Gebauer, Bernhard Lieb, Jürgen Markl, Ulrich Meißner, Michael Schaffeld, Frank Depoix, Wolfgang Gebauer, Bernhard Lieb, Jürgen Markl, Ulrich Meißner, Michael Schaffeld

**Zoologische(s) Grundübungen/Grundpraktikum D**

Wöchentlich 4 UE Do 14–18 PR Zoologie/Gresemundweg 4 ab 22.04.10

Teilnehmer: mind. 25, max. 76



**Tierphysiologische(s) Übungen/Praktikum**

CP: 10

Teilnehmer: mind. 36, max. 144

Bernhard Lieb, Jürgen Markl,  
Ulrich Meißner,  
Carlos Mora Ferrer,  
Michael Schaffeld,  
Roland Strauß, Walter Stöcker

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung wird in zwei Parallelen angeboten (Mo.+Di., 13.00-17.00 Uhr); eine Parallele beginnt mit dem Stoffwechselfysiologischen Teil der Übung, während die andere Parallele mit dem Neurobiologischen Teil anfängt; zur Semestermitte nach 5 Übungstagen (nach der Pfingstwoche) erfolgt der Wechsel der beiden Parallelen; in der Pfingstwoche findet keine Übung statt; zum Neurobiologischen Teil wird eine Begleitvorlesung (Do., 8.30-10.00 Uhr, HS 18, Becherweg 9) angeboten, die an folgenden Terminen stattfindet:

1. Durchgang/15.4./22.4./29.4./6.5./20.5.

2. Durchgang/27.5./10.6./17.6./24.6./1.7.

Endgültige Platzvergabe und Vorbesprechung für alle Kleingruppen: Di., 13.04.10, 12.15-13.00 Uhr, HS 18

**Tierphysiologische(s) Übungen/Praktikum (Parallele A)**

Wöchentlich 5 UE Mo 13-17 PR Tierphysiologie / Gebäude 1321 / Raum 02-311 / Becherweg 9 ab 19.04.10

Teilnehmer: mind. 36, max. 72

Bernhard Lieb, Jürgen Markl,  
Ulrich Meißner,  
Carlos Mora Ferrer,  
Michael Schaffeld,  
Roland Strauß, Walter Stöcker  
Bernhard Lieb, Jürgen Markl,  
Ulrich Meißner,  
Carlos Mora Ferrer,  
Michael Schaffeld,  
Roland Strauß, Walter Stöcker

**Tierphysiologische(s) Übungen/Praktikum (Parallele B)**

Teilnehmer: mind. 36, max. 72

**P. Chemiepraktikum für LA Biologie**

CP: 4

Teilnehmer: mind. 10, max. 60

Frank Depoix,  
Wolfgang Gebauer,  
Jürgen Markl, Ulrich Meißner

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Praktikum findet als Blockveranstaltung in den schulischen Herbstferien statt, um Überschneidungen mit Schulpraktika zu vermeiden. Für die Praktikumsteilnahme muss die Vorlesung Chemie für Lehramt Biologie gehört werden. Das Praktikum wird in 2 Parallelen angeboten (2 Wochen, halbtägig, 1 Woche vormittags und 1 Woche nachmittags). Weitere Absprachen erfolgen im Rahmen der Vorlesung.

**P. Chemiepraktikum für LA Biologie/Parallele 1**

Teilnehmer: mind. 10, max. 30

Frank Depoix,  
Wolfgang Gebauer,  
Jürgen Markl, Ulrich Meißner

**P. Chemiepraktikum für LA Biologie/Parallele 2**

Teilnehmer: mind. 10, max. 30

Frank Depoix,  
Wolfgang Gebauer,  
Jürgen Markl, Ulrich Meißner

**Ökologische Übungen für Lehramtsstudierende**

Jörn Buse, Maria Griebeler,  
Jes Johannesen, Godila Thomas

**Zoologische Bestimmungstechniken mit Exkursionen**

Teilnehmer: max. 300

Gerhard Eisenbeis

**Zoologische Bestimmungstechniken mit Exkursionen A**

Wöchentlich 2 UE Mo 14-16 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00-361 ab 19.04.10

Teilnehmer: max. 75

Gerhard Eisenbeis

**Zoologische Bestimmungstechniken mit Exkursionen B**

Wöchentlich 2 UE Di 14-16 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00-361 ab 20.04.10

Teilnehmer: max. 75

Gerhard Eisenbeis

**Zoologische Bestimmungstechniken mit Exkursionen C**

Wöchentlich 2 UE Mi 14-16 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00-361 ab 21.04.10

Teilnehmer: max. 75

Gerhard Eisenbeis

**Zoologische Bestimmungstechniken mit Exkursionen D**

Wöchentlich 2 UE Do 14-16 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00-361 ab 22.04.10

Teilnehmer: max. 75

Gerhard Eisenbeis

**F I Zoologie/Integriertes Singvogelmonitoring**

CP: 10

Teilnehmer: mind. 1, max. 10

Gerhard Eisenbeis,  
Dieter Thomas Tietze

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Projektleiter: Dr. Dieter Thomas Tietze (tietze@uni-mainz.de); Übung für Fortgeschrittene; 8 SWS; Schein; mit kleiner Exkursion. Freilandarbeit an den Samstagen: 08.05., 15.05., 22.05., 05.06., 12.06., 26.06., 03.07., 17.07., 24.07., 07.08., 14.08. und 21.08.2010 im NSG „Eich-Gimbsheimer Altrhein“ mit Aufbau der Feldstation am jeweiligen Vortag. Da es sich um Gruppenarbeit handelt, muss nicht, aber sollte jeder Teilnehmer jeden Termin wahrnehmen können. An allen Freitagen während der Vorlesungszeit besteht jedoch für alle Teilnehmer ab 14:00 Anwesenheitspflicht (Besprechung und Materialpflege). Gemeinsame Auswertung und abschließende Materialpflege finden in der Woche von 23. bis 27. August 2010 statt (Zeiten und Ort nach Absprache). Unverrückbarer Abgabetermin für die schriftliche Ausarbeitung ist der 30. September 2010. Anmeldung: direkt per email an tietze@uni-mainz.de; Vorbesprechungstermin: 09.03.2010, 18.00 Uhr, SR 11, Müllerweg 6; zusätzliche Informationen zum Projekt können unter [www.ismega.de](http://www.ismega.de) abgerufen werden.

### Zusätzliche Informationen

Zusätzlicher Termin (Test): Fr., 23.4.2010, 14-16 Uhr, SR Spezielle Botanik, Müllerweg 6

### F I Zoologie/Marines Zooplankton

Dieter Fiege, Ulrich Hoeger

CP: 10

Teilnehmer: max. 12

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Blockpraktikum für Fortgeschrittene; ganztägig, 26.04.-07.05.2010 (im 1. Semesterdrittel), HS18a (Becherweg 9); Anmeldung: Liste vor dem Institutssekretariat Zoologie; Vorbesprechung und Platzvergabe: Di., 13.04.10, 14.15-15.30 Uhr, HS18a; in Verbindung mit großer zoologischer Exkursion vom 11.10.2010 - 22.10.2010.

### F I Zoologie/Neurobiologie des Verhaltens mit neurogenetischen Methoden

Bastian Kienitz, Burkhard Poeck,  
Roland Strauß

CP: 10

Teilnehmer: max. 12

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zoologische FI-Übung für Fortgeschrittene; Blockveranstaltung; 2 Wochen; ganztägig; 31.05. - 14.06.2010, SB II, Abt. Neurobiologie (Abt.III); Von 9.15 bis 10.00 Uhr wird täglich eine Einführung gegeben (erster Montag 9.15 bis 13.00 Uhr. Die Versuche finden von 10.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr statt. Anmeldung direkt beim Kursleiter.

### Inhalt

Sie werden Gehirnquerschnittpräparate herstellen, verschiedene Versuchsaufbauten, Mess- und Auswertemethoden kennenlernen und das nötige statistische Rüstzeug erwerben. Die Versuche decken die Themen Lauf- und Klettersteuerung, Flug, Aggressionsverhalten, Orientierungsverhalten (visuell, Tem.- und Luftfeuchtgradienten), Bewegungssehen und Neuroanatomie ab. Sie haben die Möglichkeit, sich für Lehrveranstaltungen nach Ankündigung freustellen zu lassen und die Zeit hinten anzuhängen.

### F I Zoologie/Visuelles System

Carlos Mora Ferrer

CP: 10

Teilnehmer: max. 2

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zoologische FI-Übung für Fortgeschrittene; Z. u.O. n.V.

### F II/Zoologie/Ökologie der Lebensgemeinschaften

Katrin Böhning-Gaese,  
Kamilla Koch, Monika Schwager

### FI/ Zoologie/Regulation des Zell- und Organstoffwechsels der Tiere

Gerhard Wegener

CP: 14

Teilnehmer: max. 9

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Übung; Mo.-Fr. ganztägig; 1. Semesterdrittel (12.04-11.05.2009); Labor AG Wegener, Anmeldung: Liste vor dem Institutssekretariat Zoologie, Vorbesprechung: Do, 11.02.2010, 12.15 Uhr, HS 18

### FI/ Zoologie/Molekulare Tierphysiologie

Bernhard Lieb, Jürgen Markl,  
Michael Schaffeld

Blockpraktikum für Fortgeschrittene, ganztägig, Termin nach Vereinbarung (2. oder 3. Semesterdrittel), Labor AG Markl (02-256/Müllerweg 6)

Anmeldung:

CP: 14

Teilnehmer: max. 8

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Blockpraktikum für Fortgeschrittene, ganztägig, Labor AG Markl (02-256/Müllerweg 6)  
Anmeldung / Vorberechnung: Mi, 14.04.2010, 17.00 Uhr, HS 18a

**F II/Zoologie/Neurobiologie des Verhaltens mit neurogenetischen Methoden**

Kirsa Neuser, Burkhard Poeck,  
Roland Strauß

CP: 14

Teilnehmer: max. 12

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zoologische Übung für Fortgeschrittene; 4-wöchige Projekte, auch vorlesungsfreie Zeit, täglich 9.15 - 17.00 Uhr, SBII 04-234; die Übung wird in Abstimmung mit einer/em Kandidatin/en zu einem aktuellen Forschungsthema durchgeführt. Anmeldung direkt beim Dozenten.

**Inhalt**

Es wird eine Teilaufgabe definiert und diese zunächst nach Anleitung, später selbstständig durchgeführt. Sie bekommen Anleitung bei der Auswertung und Darstellung der Daten. Zur Leistungserhebung dienen ein Vortrag im Mitarbeiterseminar (ca. 20 Min.) und ein Protokoll im Stil einer kleinen wiss. Veröffentlichung. Sie haben die Möglichkeit, sich für Lehrveranstaltungen nach Ankündigung freistellen zu lassen und die Zeit hinten anzuhängen.

**F II/Zoologie/Vergleichende Sinnesphysiologie**

Jürgen Schramme

CP: 14

Teilnehmer: max. 12

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zoologische Übung für Fortgeschrittene; Blockpraktikum (4 Wochen); Mo.-Fr.; ganztägig, 09.15-17.00 Uhr; 16.06-16.07.10 (3.Semesterdrittel)

**F II/Zoologie/Visuelles System**

Carlos Mora Ferrer

CP: 14

Teilnehmer: max. 4

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zoologische Übung für Fortgeschrittene; Blockpraktikum; ganztägig; Zeit und Ort nach Vereinbarung

**Kolloquien**

**Zoologisches Kolloquium**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Einzeltermine (siehe Aushänge), Do., 17.15-19.00 Uhr, HS 18 (Becherweg 9), Professoren und Dozenten der Zoologie

**Exkursionen**

**Kleine Zoologische Exkursion**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für auslaufende Studiengänge (Hauptstudium) und B.Sc. Geographie-Studierende (Modul 16/Kontextstudium/Zoologie) erfolgt zentrale Exkursionsvergabe durch Anmeldung im Institutssekretariat der Zoologie.

Im Grundstudium (auslaufende Studiengänge) und in den neuen Bachelorstudiengängen (B.Sc. und B.Ed.) sind die kleinen zoologischen Exkursionen Bestandteil der zoologischen Bestimmungsübungen/techniken und werden im Rahmen dieser Lehrveranstaltung vergeben.

**Große marin-biologische Exkursion nach Long Key (Florida)**

Frank Depoix, Bernhard Lieb

CP: 4

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Mehrtägige Exkursion, ca. 12 Tage, ECTS 4, Zeitraum: voraussichtlich Nov./Dez. 2010, Voranmeldung und Infos: Mi., 17.3.2010, 17.00-18.00 Uhr, HS 18, Becherweg 9. Kontakt und Organisation: Dr. Bernhard Lieb (lieb@uni-mainz.de), Vorberechnung + Platzvergabe: Mi., 21.04.10, 17.00-18.00 Uhr, HS 18 (Becherweg 9)

**Große meeresbiologische Exkursion nach Banyuls (Südfrankreich)**

Dieter Fiege, Ulrich Hoeger

CP: 4

Teilnehmer: max. 12

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

11.-22.10.2010, in Bezug zur zoologischen FI-Übung für Fortgeschrittene „Marines Zooplankton“, ECTS 4, meeresbiologische Station Banyuls/Frankreich, Anmeldung: Liste vor dem Institutssekretariat Zoologie; Vorberechnung und Platzvergabe: Di. 13.4.2010, 14.15 -15.30 Uhr, HS 18 A

**Große meeresbiologische Exkursion nach Helgoland**

Ulrich Meißner

CP: 4

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

mehrtägige Exkursion vom Do. 20.5. - Sa. 29.5.2010, ECTS 4, Insel Helgoland,; Vorbesprechung und Platzvergabe:: 21.1.2010, 12.00 Uhr, HS 18a (Becherweg 9)

**Große meereszoologische Exkursion nach Giglio (Italien)**

Frank Depoix, Jürgen Markl

CP: 4

Teilnehmer: max. 40

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

mehrtägige Exkursion vom 21.09 - 03.10.2010, ECTS 4, Insel Giglio (Italien), Anmeldung/Vorbesprechung: Mi., 21.04.2010, 17.00-18.00 Uhr, HS 18 (Becherweg 9)

**Zusätzliche Informationen**

Voraussichtliche Kosten: ca. 320 €

**Große ökologische Exkursion nach Bialowiecza (Polen)**

Jörn Buse, Gerhard Eisenbeis

CP: 4

Teilnehmer: max. 15

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zeitraum: 26.07. - 04.08.2010

Ziel: Nationalpark Bialowiecza (Polen) - Mitteleuropas letzter Urwald

Thema: Ökologie des Waldes-mit dem Schwerpunkt epigäische und xylobionte/phytophage Insekten

Betreuer: Prof. Dr. Gerhard Eisenbeis/ Dr. Jörn Buse

Teilnehmerzahl: 15

Voraussetzungen: Teilnahme an der Grundvorlesung „Ökologie“ sowie Teilnahme an einer weiteren Veranstaltung im Hauptstudium in der Ökologie

Teilnahme an dem vorbereitenden Seminar zur Exkursion im SS 2010 (7 Termine, davon 5 mit studentischen Referaten, nähere Angaben siehe unten)

Kosten: 160,- Euro pro Teilnehmer für Unterkunft, Fahrtkosten und sonstige Dinge vor Ort (Eintritt Museum etc.), Zusätzlich Verpflegungskosten, die von jedem Teilnehmer selbst zu tragen sind.

Vorbesprechung/Platzvergabe: Freitag, 12. Februar 2010 um 13:00 Uhr im Raum 02-466

(Seminarraum Ökologie, Becherweg 13)

**Zusätzliche Informationen**

Es sind noch Exkursionsplätze vorhanden! Bis zum 20.3.2010 können Sie sich bei Interesse noch per email direkt bei Herrn Dr. Buse (JoernBuse@gmx.de) anmelden. Weitere Informationen erhalten Sie dann direkt von Herrn Dr. Buse.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen**

Seminar zur Großen Zoologischen Exkursion nach Polen 2010

7 Seminartermine, immer Do., 16:30 - 18:00 Uhr, Seminarraum Ökologie

Seminarprogramm:

1) Einführung ins Gebiet (Naturraum, Klima, Vegetation, Historie) und Vorstellung der Seminarthemen sowie Vergabe der studentischen Referate (15.04.) (Eisenbeis/Buse)

2) Überblick über die zu bearbeitenden Tiergruppen und Nachweisverfahren während der Exkursion (06.05.) (Eisenbeis/Buse)

3) Referat: Einfluss historischer Waldnutzungsformen auf Waldstruktur, Überblick über heutige Wirtschaftsformen (20.05.)

4) Referat: Totholz im Wald - Entstehung, Qualitäten, Bedeutung für Insekten (27.05.)

5) Referat: Beweidung von Waldökosystemen - Möglichkeiten, Auswirkungen und Naturschutzwert (10.06.)

6) Referat: Bedeutung von Habitatkontinuität in Waldökosystemen für Pflanzen und Tiere (24.06.)

7) Referat: Naturschutz im Wald - Konzepte, Maßnahmen, wichtige Artengruppen (15.07.)

Jede Referatsgruppe besteht aus 3 Studenten, die zusammen einen 30-minütigen Vortrag halten. Zu jedem Referat gehört eine Handreichung über max. eine DIN A4-Seite, die die wesentlichen Inhalte des Referates kurz darstellt und damit den anderen Studenten zum Nachlesen dienen kann.

**Molekulare Zellbiologie/Biologie für Mediziner**

**Unterrichtsveranstaltungen mit Leistungsnachweis**

**Pr: Biologisches Praktikum für Mediziner**

Teilnehmer: mind. 1, max. 240

Eva-Maria Albers,  
Carsten Frühbeis,  
Jacqueline Trotter-Kyewski,  
Frank Maus

**Pr: Biologisches Praktikum für Mediziner**

Teilnehmer: mind. 1, max. 240

Eva-Maria Albers,  
Carsten Frühbeis,  
Jacqueline Trotter-Kyewski,  
Frank Maus

**Pr: Biologisches Praktikum für Mediziner A**

Teilnehmer: mind. 1, max. 120

Eva-Maria Albers,  
Carsten Frühbeis,  
Jacqueline Trotter-Kyewski,  
Frank Maus

**Pr: Biologisches Praktikum für Mediziner B**

Teilnehmer: mind. 1, max. 120

Eva-Maria Albers,  
Carsten Frühbeis,  
Jacqueline Trotter-Kyewski,  
Frank Maus

**FII-Übung: Gliale Zellbiologie (Laborpraktikum)**

CP: 14

Eva-Maria Albers,  
Jacqueline Trotter-Kyewski

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Blockpraktikum / Zeit nach Vereinbarung / Vorbesprechung nach Vereinbarung  
Anmeldung direkt bei Dr. Khalad Karram unter folgender email: karram@uni-mainz.de

**Freiwillige Lehrveranstaltungen**

**VL: Biologie für Mediziner und Zahnmediziner**

Eva-Maria Albers,  
Jacqueline Trotter-Kyewski

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahme ist für Studierende der Zahnmedizin verpflichtend

**Seminar**

**Seminar für Kandidaten/innen der Arbeitsgruppe in Englisch (Zellbiologie)**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 9:30–12 Seminarraum Zellbiologie (SR 00–133) ab 13.04.10

Eva-Maria Albers,  
Jacqueline Trotter-Kyewski

**Sonstiges**

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Zellbiologie)**

Jacqueline Trotter-Kyewski

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zeit nach Vereinbarung (Seminarraum Zellbiologie, SR 00-133)

**Botanik**

**Vorlesungen**

**VL: Ökologie und Evolution**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8–10 01 212 HS 18 ab 14.04.10

CP: 3

Maria Griebeler,  
Joachim Kadereit Ph.D.

**Wirkung elektromagnetischer Strahlung auf Organismen**

CP: 2

Gunter Rothe

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Schein, ECTS 2, Mo.+Mi., 9.15-10.00, SR 11 (Raum 00251)

**Bio- und Gentechnik der Pflanzen**

1 Std. / Wöchentlich 1 Std. Do 10:15–11 00 251

Wolfgang Wernicke

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Do., 10.15-11.00 Uhr, SR11 (Raum 00251)

**Die Blüte: Evolution, Entwicklung, Diversität, Ökologie**

CP: 2

Regina Classen-Bockhoff

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

ECTS 2, Di. 14.15-16.00 Uhr,

**Kolloquien**

**Botanisches Kolloquium der Allgemeinen Botanik**

Harald Paulsen,  
Wolfgang Wernicke

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Einzeltermine (siehe Aushang), Mo., 17.15-19.00 Uhr, SR Spezielle Botanik (00 275/Müllerweg 6), Professoren und Dozenten der Allgemeinen Botanik

**Exkursionen**

**Kleine Botanische Exkursion**

Regina Classen-Bockhoff,  
Herbert Frankenhäuser,  
Gudrun Kadereit,  
Joachim Kadereit Ph.D.,  
Simone Steffen, Christian Uhink

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Für das Hauptstudium in den auslaufenden Studienordnungen:

Die einzelnen Exkursionstermine stehen noch nicht fest und werden über die ReaderPlus-Plattform vergeben (<https://www.zdv.uni-mainz.de/readerplus>). Wenn Sie Bedarf an einer kleinen botanischen Exkursion haben, registrieren Sie sich bitte schon jetzt im ReaderPlus (Veranstaltungsnummer: 6826 / Registrierungsschlüssel: botex). Bitte geben Sie auch Ihre Telefonnummer an. Sobald die Terminlisten (finden Sie unter dem Menüpunkt „Anmelde Listen anzeigen“) geöffnet sind, werden Sie auch per Email darüber informiert!

In den neuen Studiengängen sind die kleinen botanischen Exkursionen Bestandteil der botanischen Bestimmungstechniken und werden im Rahmen dieser Lehrveranstaltung angeboten bzw. ebenfalls über ReaderPlus vergeben.

**Große Botanische Exkursionen im SoSe 2010**

Regina Classen-Bockhoff,  
Joachim Kadereit Ph.D.,  
Ralf Omlor, Harald Paulsen,  
Wolfgang Rühle, Volker Schmitt,  
Christian Uhink, Rainer Zerbe

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zentrale Platzvergabe erfolgte aus organisatorischen Gründen bereits im WiSe 09-10 (siehe zusätzliche Informationen). Zur Zeit sind alle Exkursionsplätze also bereits vergeben.

**Zusätzliche Informationen**

Grosse Exkursionen im Hauptstudium

Um den Bedarf an Exkursionsplätzen im Sommersemester 2010 zu ermitteln, bitten wir alle Studierenden, die an einer mehrtägigen botanischen Exkursion teilnehmen möchten, sich vom 02/11/ - 07/12/09 in eine Listen im Sekretariat der Speziellen Botanik (8.00 - 11.30) einzutragen.

Die endgültige Verteilung der Exkursionen findet am Montag, den 14/12/09 um 12.15 Uhr im HS 18 statt.

Ziel der Bedarfsermittlung im Wintersemester ist es, das Exkursionsangebot so auf die Nachfrage abzustimmen, dass alle Studierenden unabhängig von ihrer Semesterzahl einen Exkursionsplatz bekommen. Ausserdem sollen die Platzvergabekriterien transparenter werden und eine frühzeitige und damit kostengünstigere Buchung möglich sein.

Institut für Spezielle Botanik:

Teneriffa 04/-11/ März 2010 (Prof. Claßen-Bockhoff/Prof. Lüpnitz)

begleitendes Seminar

Teilnehmer 13

Kosten ca. 280,- bis 300,-

Allgäuer Alpen, 18/-25/ Juli 2010 (1. Woche im Anschluss an das Semester)

(Dr. Omlor/Dr. Uhink)

Teilnehmer 14

Kosten ca. 180,-

anspruchsvolle Bergwanderungen: gute Ausrüstung und Kondition erforderlich

Schweizer Alpen voraussichtlich 17/-24/ Juli 2010 (1. Woche im Anschluss an das Semester)

(Prof. Kadereit mit S. Steffen)

Teilnehmer 14

Kosten ca. 180,-

Institut für Allgemeine Botanik:

Bretagne Meeresalgen-Exkursion 05/-13/ September 2010

Begleitseminar: 1 SWS, ECTS 1, Schein / Die Seminarvorträge werden im Rahmen der Vorbesprechung vergeben und finden teils im Institut (Einzeltermin am 03.09.10; SR Allg. Bot., 02277, Müllerweg 6), teils vor Ort in der Bretagne statt.

Teilnehmer 24

Kosten ca. 300,-

<http://iabserv.biologie.uni-mainz.de/iab/Institut/Lehre/exkursion/exkurs.htm>

Voraussetzung zur Teilnahme ist das Vordiplom. Sollten sich mehr Interessenten melden als Exkursionsplätze verfügbar sind, werden erfolgreiche Teilnehmer am FI Block „Phototrophe Bakterien und Algen“ bevorzugt. Leitung: Prof. H. Paulsen, Dr. W. Rühle, Dr. V. Schmitt, Dr. R. Zerbe  
gez. Dozenten der Botanik

## Übungen/Praktika

### Ü. Pflanzenphysiologische Übungen

CP: 10

Teilnehmer: mind. 24, max. 144

Harald Paulsen, Gunter Rothe

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Endgültige Platzvergabe und gemeinsame Vorbesprechung für alle Kleingruppen (Parallelen A-C): Montag, 12.04.2010, 13.15 Uhr, HS18, Becherweg 9

### Ü. Pflanzenphysiologische Übungen Parallele A

Teilnehmer: mind. 24, max. 48

Viviane Després, Stephan Hobe,  
Harald Paulsen, Gunter Rothe,  
Rainer Zerbe

### Ü. Pflanzenphysiologische Übungen Parallele B

Teilnehmer: mind. 24, max. 48

Günther Ochs, Harald Paulsen,  
Gunter Rothe, Rainer Zerbe

### Ü. Pflanzenphysiologische Übungen Parallele C

Teilnehmer: mind. 24, max. 48

Harald Paulsen, Gunter Rothe,  
Wolfgang Rühle, Brigitte Vogt-  
Niethard

### Botanische Bestimmungstechniken mit Exkursionen

Teilnehmer: max. 300

Regina Classen-Bockhoff,  
Gudrun Kadereit,

### Botanische Bestimmungstechniken mit Exkursionen A

Wöchentlich 2 UE Mo 16–18 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00–361 ab 19.04.10

Teilnehmer: max. 75

Joachim Kadereit Ph.D.,  
Simone Steffen, Christian Uhink  
Regina Classen-Bockhoff,  
Gudrun Kadereit,

### Botanische Bestimmungstechniken mit Exkursionen B

Wöchentlich 2 UE Di 16–18 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00–361 ab 20.04.10

Teilnehmer: max. 75

Joachim Kadereit Ph.D.,  
Simone Steffen, Christian Uhink  
Regina Classen-Bockhoff,  
Gudrun Kadereit,

### Botanische Bestimmungstechniken mit Exkursionen C

Wöchentlich 2 UE Mi 16–18 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00–361 ab 21.04.10

Teilnehmer: max. 75

Joachim Kadereit Ph.D.,  
Simone Steffen, Christian Uhink  
Regina Classen-Bockhoff,  
Gudrun Kadereit,

### Botanische Bestimmungstechniken mit Exkursionen D

Wöchentlich 2 UE Do 16–18 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00–361 ab 22.04.10

Teilnehmer: max. 75

Joachim Kadereit Ph.D.,  
Simone Steffen, Christian Uhink  
Regina Classen-Bockhoff,  
Gudrun Kadereit,

### F I/ Botanik/Biochemie und Molekularbiologie der Pflanzen

CP: 10

Teilnehmer: max. 18

Viviane Després, Günther Ochs,  
Harald Paulsen, Volker Schmitt,  
Wolfgang Wernicke

### Voraussetzungen / Organisatorisches

FI-Übung in der vorlesungsfreien Zeit, 2 Wochen, ganztägig, 27.9.-08.10.2010, PR Gresemundweg 4 (Raum 00 373), Anmeldung vom 12.04.-18.06.2010 durch Eintrag in die Liste vor dem Sekretariat der Allgemeinen Botanik (Müllerweg 6, Raum 01-274), Platzvergabe + Vorbesprechung: Fr., 25.06.2010, 15.15 Uhr, SR Allg. Botanik (02 277a/Müllerweg 6)

### F I/ Botanik/Biotische Interaktionen

CP: 10

Teilnehmer: max. 20

Gudrun Kadereit,  
Joachim Kadereit Ph.D.,  
Simone Steffen, Christian Uhink



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Schein, ECTS 10, halbtägig, 2. Semesterdrittel (12.05.-15.06.2010), täglich von 8.15-12.00 Uhr, PR Botanik Gresemundweg 2/ Raum 00361). Platzvergabe und Kursbeginn: 12.05.2010, 8.15 Uhr (Sie brauchen sich vorher in keine Liste einzutragen; einfach zu diesem Termin erscheinen).

**F II/Botanik/Entwicklungs- und Molekularbiologie, Stoffwechselphysiologie/Block A:Zellbiologie und Entwicklungsphysiologie der Pflanzen**

Michael Ostertag,  
Wolfgang Wernicke, Marcus Wolf

CP: 14

Teilnehmer: max. 6

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Schein, ECTS 14, ganztägig, 4-wöchig, Anmeldeleiste vor dem Sekretariat der Allgemeinen Botanik (Müllerweg 6), Laborübung nach freier Absprache, Vorbesprechung: 09.02.10, 12.15 Uhr, SR Allgemeine Botanik (02-277,Müllerweg 6)

**F II/Botanik/Entwicklungs- und Molekularbiologie, Stoffwechselphysiologie/Block B:Genetische Markersysteme bei Pflanzen**

Gunter Rothe, Uwe Schirkonyer

CP: 14

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Schein, ECTS 14, ganztägig, 4-wöchig, Anmeldeleiste vor dem Sekretariat der Allgemeinen Botanik (Müllerweg 6), Laborübung nach freier Absprache, Vorbesprechung: 09.02.10, 12.15 Uhr, SR Allgemeine Botanik (00277,Müllerweg 6)

**F II/Botanik/Entwicklungs- und Molekularbiologie, Stoffwechselphysiologie/Block C:Ausgewählte Themen nach Absprache**

Stephan Hobe, Martin Lohr,  
Harald Paulsen, Wolfgang Rühle

CP: 14

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Schein, ECTS 14, ganztägig, 4-wöchig, Anmeldeleiste vor dem Sekretariat der Allgemeinen Botanik (Müllerweg 6), Laborübung nach freier Absprache, Vorbesprechung:09.02.10, 12.15 Uhr, SR Allgemeine Botanik (00277,Müllerweg 6)

**F II/Botanik/Entwicklungs- und Molekularbiologie, Stoffwechselphysiologie/Block D:Austausch von klimarelevanten Spurengasen zwischen Vegetation und Atmosphäre**

Jürgen Kesselmeier

CP: 14

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Schein, ECTS 14, ganztägig, 4-wöchig, Anmeldeleiste vor dem Sekretariat der Allgemeinen Botanik (Müllerweg 6), Laborübung nach freier Absprache, Vorbesprechung: 09.02.10, 12.15 Uhr, SR Allgemeine Botanik (00277,Müllerweg 6)

**FII/Botanik/Entwicklungsgeschichtliche Untersuchungen an Meristemen-Einführung in die Rasterelektronenmikroskopie und Histologie**

Regina Classen-Bockhoff,  
Herbert Frankenhäuser

CP: 14

Teilnehmer: max. 6

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Schein, ECTS 14, ganztägig, Mo.-Fr. von 9.15-17.00 Uhr, 1. Semesterdrittel (12.4. bis 11.5.2010), Institut für Spezielle Botanik (Großpraktikumsraum/ Bentzelweg 2). Die Übung ist auf max. 6 Teilnehmer/Teilnehmerinnen begrenzt. Anmeldungen sind ab sofort bei mir persönlich möglich (Institut für Spezielle Botanik, Bentzelweg 2: Zi. 284; classenb@uni-mainz.de). Anmeldeschluss ist der 31. März 2010.

**Inhalt**

Inhalt: Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen arbeiten in Zweiergruppen an einer wissenschaftlichen Fragestellung zur Entwicklung pflanzlicher Meristeme. Dabei erlernen sie die Grundtechniken entwicklungsgeschichtlicher (Präparation, Kritisch-Punkt-Trocknen, Sputtern, Rasterelektronenmikroskopie) und histologischer Untersuchungen (Entwässern, Einbetten, Mikrotomie, Färben) sowie der wissenschaftlichen Dokumentation (digitale Fotografie) und Auswertung. Die Übung endet mit einem Vortrag zur Projektarbeit am letzten Übungstag (11. Mai) und einer anschließenden schriftlichen Ausarbeitung des Projektes in Form einer wissenschaftlichen Arbeit.

**Seminare**

**Aktuelle Literatur der Pflanzenphysiologie und Pflanzenmolekularbiologie**

Viviane Després, Stephan Hobe,  
Martin Lohr, Harald Paulsen,  
Wolfgang Rühle

**Biominalisation (ausgewählte Kapitel)**

2 Std. / Wöchentlich 2 Std. Do 13:15–15 00 , Raum 00251

CP: 2

Teilnehmer: mind. 6, max. 15

Stephan Hobe, Harald Paulsen

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

2 SWS/Schein/ECTS 2/Do., 13.15-15.00 Uhr, SR 11 (Raum 00251)

Vorbesprechung: Di., 09.02.2010, 15.15 Uhr, Johannes von Müllerweg 6 (Raum 02277)

Achtung: Da noch Seminarplätze frei geblieben sind, können Sie sich noch bis zum 26.3.10 über das web-portal JOGUSTINE anmelden!

**Fachdidaktisches Seminar - Pflanzenphysiologische Versuche in der Schule**

Volker Schmitt, Aloisius Wild

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 13:15–14:45 PR Botanik/Gresemundweg 2 ab 16.04.10

CP: 2

Teilnehmer: max. 13

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Schein, ECTS 2, Anmeldeiste liegt vor dem Sekretariat der Allgemeinen Botanik (Müllerweg 6/Raum 01-274) in der Zeit vom 7.12.09 bis 7.4.10 aus, Platzvergabe + Vorbesprechung: 16.4.10, 13.15-14.45 Uhr, PR Botanik (Gresemundweg 2)

**Seminar für Kandidaten der AG Claßen-Bockhoff**

Regina Classen-Bockhoff

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zeit und Ort nach Vereinbarung

**Seminar für Kandidaten der AG Kadereit**

Joachim Kadereit Ph.D.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

SR Spezielle Botanik (Raum 00275, Müllerweg 6)

**Seminar für Kandidaten der AG Paulsen**

Harald Paulsen

**Seminar für Kandidaten der AG Rothe**

Gunter Rothe

**Institutsseminar Allg. Botanik**

Stephan Hobe,  
Jürgen Kesselmeier, Martin Lohr,  
Harald Paulsen, Wolfgang Rühle,  
Wolfgang Wernicke

**Botanische Themen interpretieren-Ein Seminar zur Gestaltung von Führungen im Botanischen Garten**

Joachim Kadereit Ph.D.,  
Ralf Omlor, Ute Becker

**Sonstiges**

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Botanik)**

N.N.

**Genetik**

**Kolloquien**

**Genetisches Kolloquium. Nach besonderer Ankündigung**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Nach besonderer Ankündigung (Aushang), Seminarraum der Genetik/Molekulargenetik  
Professoren und Dozenten der Genetik

**Seminare**

**Seminar Genetik: Biologie der Alterungsprozesse**

Ursula Kurzik-Dumke

**Seminar Genetik: Cancer related signaling pathways and pattern formation** Ursula Kurzik-Dumke

**Seminar Genetik: Molekulare Aspekte der zellulären Streßantwort** Ursula Kurzik-Dumke

**Seminar Genetik: Morphogradienten und Musterbildung** Gert Pflugfelder

**Seminar Genetik: Von der Fliege zum Menschen-Genetik der Hirnentwicklung** Gerhard Technau, Rolf Urbach  
CP: 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Blockveranstaltung an einem Wochenende, Zeit und Raum nach Vereinbarung  
Vorbesprechung: 13.04.2010, 12.00-12.30 Uhr, Seminarraum Genetik (Raum 00106, Becherweg 32), Schein

**Seminar Genetik: Zeitliche Steuerung entwicklungsbiologischer Prozesse** Joachim Urban

**Literaturseminar Genetik: Genome und Evolutionsmechanismen** Wolfgang Hennig

**Literaturseminar Genetik f. Diplomanden und Doktoranden (Entwicklungsgenetik)** Gert Pflugfelder,  
Gerhard Technau, Joachim Urban

**Seminar Genetik f. Doktoranden und Diplomanden: "Progress Report"** Gert Pflugfelder,  
Gerhard Technau, Joachim Urban

**Seminar Genetik f. Doktoranden und Diplomanden** Ursula Kurzik-Dumke

**Übungen**

**F II/Genetik/Genetische und zellbiologische Untersuchungen zur embryonalen Musterbildung**  
CP: 14

Benjamin Altenhein,  
Thomas Löffler, Ana Rogulja-  
Ortmann, Gerhard Technau,  
Rolf Urbach, Joachim Urban,  
Olaf Vef

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Laborpraktikum, Zeit und Ort nach Vereinbarung, persönliche Anmeldung im Sekretariat der Genetik

**F II/Genetik/T-box Transkriptionsfaktoren in Entwicklung und Tumorigenese** Gert Pflugfelder  
CP: 14

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Laborpraktikum, Zeit und Ort nach Vereinbarung, persönliche Anmeldung

**F II/Genetik/Von der Gen-Struktur zur biologischen Funktion und zellspezifischen Regulation** Ursula Kurzik-Dumke  
CP: 14

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Laborpraktikum, Blockpraktikum, nach Vereinbarung, persönliche Anmeldung

**Genetische Übung (FI) für Lehramtskandidaten (auslaufender Studiengang)** Thomas Löffler, Gert Pflugfelder,  
Olaf Vef

Lehramts-FI immer nur im SoSe, Platzvergabe im Rahmen der Vorbesprechung am 14.04.2010, 12.00 Uhr im SB I, (Welderweg 27, Raum 15. Bitte Zwischenprüfungszeugnis mitbringen! Es liegt vorher keine Anmelde-Liste aus! 26.04.2010 – 30.04.2010; Molekularer Teil jeweils 17.00 Uhr, Formalgenetik nur donnerstags, vom 06.05. – 24.06.2010, 14.00–19.00 Uhr, jeweils 14.00 Uhr, Leistungskontrolle (Klausur): Do., 08.07.2010, 14.00 Uhr  
CP: 5  
Teilnehmer: max. 30

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Lehramts-FI immer nur im SoSe, Platzvergabe im Rahmen der Vorbesprechung am 14.04.2010, 12.00 Uhr im SB I, (Welderweg 27, Raum 15). Bitte Zwischenprüfungszeugnis mitbringen! Es liegt vorher keine Anmelde liste aus! 26.04.2010 - 30.04.2010; Molekularer Teil jeweils 17.00 Uhr, Formalgenetik nur donnerstags, vom 06.05. - 24.06. 2010 , 14.00-19.00 Uhr, jeweils 14.00 Uhr, Leistungskontrolle (Klausur): Do.,08.07.2010, 14.00 Uhr

**Zusätzliche Informationen**

Alternative: Teilnahme an den genetischen Anfängerübungen (3 SWS) und den mikrobiologischen Anfängerübungen (2 SWS) werden zusammen als 5-stündiges Praktikum in Genetik für das Lehramt an Gymnasien (auslaufender Studiengang) anerkannt. Beide Übungen finden nur im WiSe statt und werden gemeinsam von den Instituten Genetik, Molekulargenetik und Mikrobiologie durchgeführt.

**Vorlesungen**

**Neuroentwicklungsbiologie** Gerhard Technau

**Modellsysteme für menschliche neurodegenerative Erkrankungen** Gert Pflugfelder

**Molekulare Mechanismen der Embryonalentwicklung von Vertebraten** Joachim Urban

**Comparative Tumor Biology** Ursula Kurzik-Dumke

**Von der Stammzelle bis zum funktionierenden Netzwerk des menschlichen Gehirns** Sigrid Saaler-Reinhardt

**Entwicklungsabhängige und krankheitsinduzierte Modifikationen im Nervensystem** N.N.

CP: 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Ringvorlesung für Mitglieder des Graduiertenkollegs / in englischer Sprache / Vorlesungsprogramm und weitere Informationen auf der website des GRK (<http://www.neurogrk.medizin.uni-mainz.de>), Raum nach Vereinbarung (siehe website GRK) / weitere Dozenten der Fachbereiche 04+10

**Sonstiges**

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Genetik)** Ursula Kurzik-Dumke,  
Gert Pflugfelder,  
Gerhard Technau, Joachim Urban

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

ganztäglich, Zeit und Raum nach Vereinbarung

**Molekulare Biophysik**

**Übungen**

**FI Molekulare Biophysik/Biophysikalische Übungen**

CP: 10

Teilnehmer: max. 10

Heinz Decker,  
Hermann Hartmann,  
Nadja Hellmann, Elmar Jaenicke

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Blockveranstaltung; Teilnahme am begleitenden Übungsseminar ist Pflicht; 2 Wochen; ganztäglich; in der vorlesungsfreien Zeit; 11.10.-22.10.2010, täglich 9.00-17.00 Uhr; Anmeldung im Sekretariat der Molekularen Biophysik/Welderweg 26. Vorbesprechungstermin wird noch bekannt gegeben!

**Biophysikalische Übungen für Studierende der Biomedizinischen Chemie**

CP: 10

Teilnehmer: max. 5

Heinz Decker,  
Hermann Hartmann,  
Nadja Hellmann, Elmar Jaenicke

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Blockveranstaltung; 6 Wochen; ganztäglich; Zeit und Ort nach Vereinbarung; Wahlpflichtveranstaltung Biophysikalische Chemie/Biophysik; VW-Flachbau (MolBioPhys 1159, Laborräume, Institut für Molekulare Biophysik, Jakob-Welder-Weg 26)

## F II/Biophysikalische Übungen für Fortgeschrittene

CP: 14

Heinz Decker,  
Hermann Hartmann,  
Nadja Hellmann, Elmar Jaenicke

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Blockveranstaltung; 5 Wochen; ganztägig; Termin nach persönlicher Absprache, VW-Flachbau (Molekulare Biophysik 1159/Laborräume/Jakob-Welder-Weg 26); Voranmeldung im Sekretariat der Molekularen Biophysik

## Vorlesungen

### VL. Biophysik

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10–12 01 212 HS 18 ab 13.04.10  
CP: 3

Heinz Decker, Nadja Hellmann,  
Elmar Jaenicke, Eva-  
Kathrin Sinner

### Molekulare Biophysik II

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14–16 01 212 HS 18 ab 15.04.10  
CP: 2

Heinz Decker, Nadja Hellmann,  
Elmar Jaenicke

### Voraussetzungen / Organisatorisches

2 SWS, Do., 14.00-16.00 Uhr, HS 18 (Becherweg 9)

An folgenden Terminen findet die Vorlesung in HS 19 (Becherweg 13) statt: 6.5.10 / 27.5.10 / 17.6.10  
(siehe auch untenstehende Terminübersicht)

### Molekulare Biophysik III: Röntgenstrukturaufklärung und Kleinwinkelstreuung

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 15:15–17 00 251 ab 13.04.10  
CP: 2

Heinz Decker,  
Hermann Hartmann

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Di., 15.15-17.00 Uhr, SR 11 Zoologie (Raum 00251); Vorlesung beginnt erst am 20.4.10 und nicht wie ursprünglich angekündigt bereits am 13.4.10 !

## Kolloquien

### Biophysikalisches Kolloquium

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 17–19 01 212 HS 18 ab 12.04.10  
CP: 2

Heinz Decker, Nadja Hellmann,  
Elmar Jaenicke

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Mo, 17.15-19.00 Uhr; HS 18 (Becherweg 9); Einzeltermine nach besonderer Ankündigung

## Seminare

### Biophysikalisches Seminar

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 9–11 00 111 ab 12.04.10  
CP: 2

Heinz Decker, Nadja Hellmann,  
Elmar Jaenicke

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Seminar für Kandidaten und Fortgeschrittene; Mo., 9.00-11.00 Uhr; VW-Flachbau, Seminarraum der Molekularen Biophysik (Raum 00-111/Jakob-Welder-Weg 26), Einzeltermine nach besonderer Ankündigung

### Seminar begleitend zu Biophysikalischen FI-Übungen

CP: 3  
Teilnehmer: max. 10

Nadja Hellmann, Elmar Jaenicke

### Voraussetzungen / Organisatorisches

verpflichtend für Teilnehmer der Biophysikalischen FI-Übung; Blockveranstaltung; ganztägig (2 Tage); in der vorlesungsfreien Zeit, 7.+8.10.2010, täglich 9.00-17.00 Uhr, Seminarraum Molekulare Biophysik; Anmeldung im Sekretariat der Molekularen Biophysik (Jakob-Welder-Weg 26).  
Vorbesprechungstermin wird noch bekannt gegeben!

## Sonstiges

### Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Molekulare Biophysik)

CP: 2

Heinz Decker, Nadja Hellmann,  
Elmar Jaenicke

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zeit und Ort nach Vereinbarung

**Mikrobiologie und Weinforschung**

**Exkursionen**

**Exkursion Mikrobiologie zu Industriebetrieben**

Gottfried Unden

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

eintägige Exkursion, Anmeldung im Institut für Mikrobiologie und Weinforschung, Termin nach Vereinbarung

**Exkursion Mikrobiologie zu Winzerbetrieben**

Helmut König

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

eintägige Exkursion, Anmeldung im Institut für Mikrobiologie und Weinforschung, Termin nach Vereinbarung

**Übungen**

**F II Mikrobiologie: Spezielle Mikrobiologische Techniken**

CP: 14

Julia Bauer, Verena Blätzel,  
Harald Claus, Pia Dünwald,  
Elisabeth Kaschak,  
Helmut König, Melanie Larisika,  
Anna Petri, Peter Pfeiffer,  
Florian Reinhart, Patrick Scheu,  
Patrick Sebastian,  
Kerstin Seyfarth,  
Annemieke Ultee,  
Gottfried Unden,  
Julian Raimund Witan

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Platzvergabe im Institut für Mikrobiologie und Weinforschung, Beginn: nach Vereinbarung  
4 Wochen, ganztägig

**F II Mikrobiologische Übungen: Molekularbiologie und Regulation**

CP: 14

Julia Bauer, Pia Dünwald,  
Florian Reinhart, Patrick Scheu,  
Gottfried Unden,  
Julian Raimund Witan

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorbesprechung und Platzvergabe am 12.02.2010, 11:00 Uhr im Seminarraum 01-527  
Anmeldung über die Instituts-Homepage unter dem Link „Kursanmeldung“ bis 10.02.2010, 24:00 Uhr  
Persönliches Erscheinen zur Vorbesprechung unbedingt erforderlich!

**F II Mikrobiologische Übungen: Phylogenie und Ökologie**

Verena Blätzel, Harald Claus,  
Helmut König, Melanie Larisika,  
Anna Petri, Peter Pfeiffer,  
Patrick Sebastian

**Kolloquien**

**Mikrobiologisches Kolloquium**

Helmut König, Gottfried Unden

**Vorlesungen**

**Bakterielle Genregulation**

CP: 2

Gottfried Unden

**Mikrobiologie des Weines**

Helmut König

**Seminare**

**Seminar Mikrobiologie** Helmut König

**Seminar Mikrobiologie für Doktoranden und Diplomanden (prs.)** Helmut König

**Seminar Mikrobiologie für Doktoranden und Diplomanden (prs.)** Gottfried Unden

**Seminar Mikrobiologie Oberseminar (prs.)** Helmut König, Gottfried Unden

**Sonstiges**

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Mikrobiologie)** Helmut König, Gottfried Unden

**Festvortrag anlässlich des 60. Geburtstages von Herrn Prof. König** Helmut König, Gottfried Unden

**Molekulargenetik**

**Vorlesungen**

**Molekulare Evolution von Genen und Genomen: genetische und bioinformatische Grundlagen** Thomas Hankeln  
 CP: 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
 Schein, ECTS 2  
 Do., 17.15-19.00 Uhr / SB I / Raum 00-15

**Fortpflanzungsstrategien und deren Manipulationen** N.N.  
 CP: 3

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
 Dozent: Prof. Dr. Walter Sachsse (waltersachsse@aol.com)  
 Für Fortgeschrittene, Schein, Vorlesung: ECTS 1, Seminar: ECTS 2, Mi., 16.00-18.00 Uhr, SB II, 2. Stock, Hörsaal der Anthropologie, SB II, Raum 02-432

**Einführung in die Gentechnologie** Erwin Schmidt  
 CP: 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
 Schein, ECTS 2  
 Di., 17.15-19.00 Uhr / SB I / Raum 00-15

**Einführung in die molekulare Virologie** N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
 Schein, ECTS 2  
 Di., 14.00-16.00 Uhr / SB I / Raum 00-15  
 Dozent: Dr. habil. Johannes Jehle

**Übungen**

**FI/Molekulargenetik/Gentechnologie** Andreas Dirksen,  
 Teilnehmer: max. 8 Elisabeth Funke,  
 Thomas Herold, Clemens Krost,  
 Christiane Krämer, Dominik Otto,  
 Steffen Rapp, Erwin Schmidt,  
 Martin Schulze



**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Fl-Übung in der vorlesungsfreien Zeit (27.09.-08.10.2010 im Kursraum SB I, Molekulargenetik), ganztägig, 2 Wochen (8 SWS, Schein, ECTS 10), begrenzte Teilnehmerzahl (8) / Voraussetzungen: Vordiplom in Genetik, Teilnahme an Vorlesung „Einführung in die Gentechnologie“, wünschenswert auch Teilnahme an Vorlesung „Molekulargenetik der Eukaryoten“ / Auswahlverfahren: Quicktests in der Vorlesung „Einführung in die Gentechnologie“ / pers. Anmeldung erforderlich / 1. Vorlesung „Einführung in die Gentechnologie“ am 21.04.2009 (17.15-19.00 Uhr) im Seminarraum der Molekulargenetik (J.J.-Becherweg 32, Raum -272/00106)

**FII/Molekulargenetik/Analyse von eukaryotischen Genen mit molekularbiologischen und bioinformatischen Methoden**

Andrej Fabrizio,  
Eva Maria Gleixner,  
Thomas Hankeln,  
Andreas Prothmann,  
Peter Reuter, Bettina Weich,  
Alexandra Wey

**FII/Molekulargenetik/Struktur und Funktion von Eukaryoten-Genen**

CP: 14  
Teilnehmer: max. 12

Andreas Dirksen,  
Elisabeth Funke, Thomas Herold,  
Christiane Krämer, Dominik Otto,  
Steffen Rapp, Erwin Schmidt,  
Martin Schulze

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Laborpraktikum, 4 Wochen, ganztägig, Zeit und Ort nach Vereinbarung, persönliche Anmeldung erforderlich  
Vorbesprechung: Di., 13.04.2010, 10.00 Uhr s.t., Seminarraum (J.J.-Becherweg 32 / Raum 00106)

**Seminare**

**Fortpflanzungsstrategien und deren Manipulationen**

N.N.

CP: 3

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Dozent: Prof. Dr. Walter Sachsse (waltersachse@aol.com)

Für Fortgeschrittene, Schein, Vorlesung: ECTS 1, Seminar: ECTS 2, Mi., 16.00-18.00 Uhr, SB II, 2. Stock, Hörsaal der Anthropologie, SB II, Raum 02-432

**Seminar Molekulargenetik:Neue Arbeiten der Genomforschung**

Thomas Hankeln

**Seminar Molekulargenetik:Neuere molekulargenetische Arbeiten**

Erwin Schmidt

**Kollquien**

**Molekulargenetisches Kolloquium**

Thomas Hankeln, Erwin Schmidt

**Sonstiges**

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Molekulargenetik)**

Thomas Hankeln, Erwin Schmidt

**Chemie für Biologen**

**Tutorien**

**Übung: Chemieübungen für Biologen**

Holger Frey

CP: 3

**Übung: Chemieübungen für Biologen**

Holger Frey

**Übung: Chemieübungen für Biologen A**

Holger Frey

**Übung: Chemieübungen für Biologen B**

Holger Frey

**Übung: Chemieübungen für Biologen C**

Holger Frey

**Übung: Chemieübungen für Biologen D**

Holger Frey

**Übung: Chemieübungen für Biologen E**

Holger Frey

**Übung: Chemieübungen für Biologen F**

Holger Frey

## Seminare

### Seminar zum Praktikum Chemie für Biologen

Manfred Müller,  
Wolfgang Tremel

### Seminar zum Praktikum Chemie für Biologen A

Manfred Müller,  
Wolfgang Tremel

### Seminar zum Praktikum Chemie für Biologen B

Manfred Müller,  
Wolfgang Tremel

### Seminar zum Praktikum Chemie für Biologen C

Manfred Müller,  
Wolfgang Tremel

### Seminar zum Praktikum Chemie für Biologen D

Manfred Müller,  
Wolfgang Tremel

## Praktika

### Praktikum: Chemie für Biologen

Manfred Müller

CP: 12

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Zulassung: Die Abschlussprüfung der Vorlesung „Chemie für Biologen“ muss bestanden sein.

Anmeldung:

6.03.2010 (12:00 Uhr) bis 14.03.2010 (24:00 Uhr). Die Anmeldung erfolgt über das Webportal JOGU-StiNe. Dieses gilt auch für Studenten aus dem Diplomstudiengang sowie dem Studiengang „Bachelor Molekulare Biologie“. Welchen der Kurse Sie am liebsten belegen würden, können sie bei der Anmeldung über ein „Ranking“ angeben. Wenn sich jedoch für einzelne Kurse mehr Leute anmelden als Plätze vorhanden sind, besteht die Möglichkeit, dass Sie einem anderem als Ihrem Lieblingskurs zugeordnet werden. Eine Entscheidung per Los ist dabei nicht ausgeschlossen.

Die Einrichtung einer zweiten Anmeldephase für diejenigen, die erst die Nachklausur zur Vorlesung bestehen, hängt von den Ergebnissen der Vorlesungsklausuren ab. Sollte eine zweite Anmeldephase, die erst nach dem 25.03.2010 endet, stattfinden, so wird es einen zweiten Termin für eine weitere Vorbesprechung und Sicherheitsbelehrung geben.

Vorbesprechung und Sicherheitsbelehrung: 25.03.2010 von 10:00 bis 14:00 Uhr in Hörsaal HS 22, die Anwesenheit ist für alle Teilnehmer (auch Kurs C und D sofern angeboten) Pflicht.

Termine und Räume: Kurs A Praktikum: 06.04.10 – 25.05.10 Mo und Di von 10:00-18:45 in Saal 2221.02.139 OstSeminar: Di 8.00-10.00 in SR 107 und Do 11.00-13.00 in SR 107 Platzannahme: 06.04.10, Platzabgabe: 25.05.10 Klausur: voraussichtlich Sa 26.06.10 von 10.15-11.15 in HS 22 und HS C 01 Kurs B Praktikum: 31.03.10 – 19.05.10, Mi und Do von 10:00-18:45 in Saal 2221.02.139 OstSeminar: Mi 8.00-10.00 in SR 107, Do 8.00-10.00 in SR 107 Platzannahme 31.03.10, Platzabgabe: 19.05.10 Klausur: voraussichtlich Sa 26.06.10 von 10.15-11.15 in HS 22 und HS C 01 Kurs C (entfällt bei weniger als 80 Teilnehmern) Praktikum: 31.05.10 – 13.07.2010, Mo und Di von 10:00-18:45 in Saal 2221.02.139 OstSeminar: Di 8.00-10.00 in SR 107 und Do 11.00-13.00 in SR 107 Platzannahme: 31.05.10, Platzabgabe: 13.07.2010 Klausur: voraussichtlich Sa 14.08.10 von 10.15-11.15 in HS 22 und HS C 01 (entfällt bei weniger als 80 Teilnehmern) Kurs D (entfällt bei weniger als 120 Teilnehmern) Praktikum: 26.05.10 – 14.07.10 Mi und Do von 10:00-18:45 in Saal 2221.02.139 OstSeminar: Mi 8.00-10.00 in SR 107, Do 8.00-10.00 in SR 107 Platzannahme 26.05.10, Platzabgabe: 14.07.10 Klausur: voraussichtlich Sa 14.08.10 von 10.15-11.15 in HS 22 und HS C 01 (entfällt bei weniger als 80 Teilnehmern)

#### Inhalt

Laborprogramm: Umgang mit Chemikalien und Grundoperationen beim Arbeiten mit wässrigen Lösungen/Quantitative Analyse/Organisch-Chemische Arbeitsoperationen, Physikalische Organische Chemie, Organische Analytik/Präparative Organische Chemie und Naturstoff-Isolierung.

Theorieprogramm: Teilnahme an vierzehn 2-std. Seminaren und an einer Klausur.

#### Empfohlene Literatur

Skript zum Praktikum: Muss man haben, kann bei der Vorbesprechung erworben werden.

Lehrbücher: Charles E. Mortimer, Ulrich Müller: Das Basiswissen der Chemie, Thieme, Stuttgart: 2007. Ältere Auflagen sind von vergleichbarem Nutzen.

Hans Peter Latscha, Uli Kazmaier: Chemie für Biologen, Springer, Berlin\*Heidelberg: 2008

#### Zusätzliche Informationen

Das Tragen einer Schutzbrille und eines Schutzkittels (Baumwolle, langärmelig) ist während des Praktikums Pflicht. Eine Schutzbrille kann bei der Vorbesprechung erworben werden (2 €). Die Schutzbrille passt in der Regel über die Brillen, die als Sehhilfe getragen werden. Schutzkittel werden unter anderem in der Chemie-Fachschaft verkauft. Weitere Informationen, zum Beispiel Klausurergebnisse, finden Sie im Netz unter: <http://www.chemie.uni-mainz.de/NF/CFB/>

### Praktikum: Chemie für Biologen A

Manfred Müller

### Praktikum: Chemie für Biologen B

Manfred Müller

### Praktikum: Chemie für Biologen C

Manfred Müller

### Praktikum: Chemie für Biologen D

Manfred Müller

**Vorbesprechung und Sicherheitsbelehrung zum Praktikum Chemie für Biologen**

Manfred Müller,  
Wolfgang Tremel

**Vorlesungen**

**Vorlesung: Chemie für Biologen**

CP: 6

Holger Frey

**Physik für Biologen**

**Anthropologie (Humanbiologie)**

**Übungen**

**Humanbiologische Übung für Lehramtskandidaten**

Holger Herlyn, Hans Zischler

**FI/Anthropologie (4 SWS): Methoden der Molekularen Anthropologie**

CP: 8

Joachim Burger

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Block: 1.-12 März 2010, 9 - 16 Uhr; Eingangsklausur: Freitag, den 12. Februar 2010 um 16.15 Uhr im Hörsaal der Anthropologie. Die Ergebnisse werden am 19. Februar ausgehängt. Das Praktikum beginnt am 1. März 2010 um 9.15 Uhr mit einer Vorbesprechung im „kleinen Seminarraum“ 02132.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die erfolgreiche Teilnahme an der Übung „Einführung in die Molekulare Anthropologie“ oder „Archäogenetik“ und bestandene Zwischenprüfung bzw. Vordiplom

**FI/Anthropologie (4 SWS): Osteologie - Grundlagen und Methoden**

CP: 8

Kurt Werner Alt

Teilnehmer: max. 27

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

begrenzt auf 27 Teilnehmer, wird im Studiengang Diplom als F1 anerkannt, zu erbringende Leistungen: Referat, Klausur, Testate; Vorbesprechung: erste Semesterwoche, Di. 9.00 Uhr, Raum wird noch bekanntgegeben

**FI/Anthropologie (4 SWS): Molekulare Methoden der Anthropologie und Primatologie**

CP: 8

Andreas Hapke, Hans Zischler

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Blockveranstaltung; Zeit n. V.; Vorbesprechung mit obligatorischer Anmeldung und Terminierung der Eingangsklausur im SoSe: 08.02.10, 10.00 Uhr, SR Anthropologie

**FI/Anthropologie: FI Block**

CP: 10

Kurt Werner Alt

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Persönliche Anmeldung; Zeit und Raum n. V.

**FI/Anthropologie (2 SWS): Populationsgenetische Datenanalyse in der primatologischen Feldforschung**

CP: 4

Andreas Hapke, Hans Zischler

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Blockpraktikum, 1 Woche ganztägig, Vorbesprechung und Platzvergabe: 16.04.2010, 13.00 Uhr, CIP-Pool Anthropologie

**FII/Anthropologie: FII -Block**

CP: 18

Kurt Werner Alt

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Persönliche Anmeldung; Zeit und Raum n. V.

**III/Anthropologie: Übungen für Fortgeschrittene: Analyse von Genen des Menschen und nicht-humaner Primaten mit molekularbiologischen und bioinformatischen Methoden** Andreas Hapke, Holger Herlyn, Hans Zischler  
 CP: 18

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

begrenzte Teilnehmerzahl, persönliche Anmeldung erforderlich; Blockpraktikum, 4 Wochen, ganztägig. Ort und Zeit nach Vereinbarung

**Seminare**

**Seminar Anthropologie: Populationsgenetik Europas im frühen Holozän** Joachim Burger  
 CP: 4

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

7 Veranstaltungstage à 4 Stunden: KW 22 - KW 28, 2010; Ort: Seminarraum Anthropologie, Di. 13.15 - 17.00 Uhr; Vorbesprechung und Themenvergabe: 13.04.2010, 13.00 Uhr, Seminarraum Anthropologie. Die Teilnahme ist verbindlich.

**Seminar Anthropologie: Zwischen Out-of-Africa und moderner Globalisierung . Ursachen, Ablauf und folgenden Demographischer Prozesse.** Kurt Werner Alt  
 CP: 4

CP: 4

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorbesprechung: erste Semesterwoche, Seminarraum Anthropologie, Do. 16.00 Uhr

**Studiengang: Bachelor „molekulare Biologie“ (alter Studiengang)**

**Ü. Pflanzenphysiologische Übungen** Harald Paulsen, Gunter Rothe  
 CP: 10

Teilnehmer: mind. 24, max. 144

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Endgültige Platzvergabe und gemeinsame Vorbesprechung für alle Kleingruppen (Parallelen A-C): Montag, 12.04.2010, 13.15 Uhr, HS18, Becherweg 9

**Ü. Pflanzenphysiologische Übungen Parallele A**

Teilnehmer: mind. 24, max. 48

Viviane Després, Stephan Hobe,  
 Harald Paulsen, Gunter Rothe,  
 Rainer Zerbe  
 Günther Ochs, Harald Paulsen,  
 Gunter Rothe, Rainer Zerbe  
 Harald Paulsen, Gunter Rothe,  
 Wolfgang Rühle, Brigitte Vogt-  
 Niethard

**Ü. Pflanzenphysiologische Übungen Parallele B**

Teilnehmer: mind. 24, max. 48

**Ü. Pflanzenphysiologische Übungen Parallele C**

Teilnehmer: mind. 24, max. 48

**Tierphysiologische(s) Übungen/Praktikum**

CP: 10

Teilnehmer: mind. 36, max. 144

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 12: Physiologie der Tiere (WiSe 2009/10)

Modul 12: Physiologie der Tiere (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Die Übung wird in zwei parallelen angeboten (Mo.+Di., 13.00-17.00 Uhr); eine Parallele beginnt mit dem Stoffwechselphysiologischen Teil der Übung, während die andere Parallele mit dem Neurobiologischen Teil anfängt; zur Semestermitte nach 5 Übungstagen (nach der Pfingstwoche) erfolgt der Wechsel der beiden parallelen; in der Pfingstwoche findet keine Übung statt; zum Neurobiologischen Teil wird eine Begleitvorlesung (Do., 8.30-10.00 Uhr, HS 18, Becherweg 9) angeboten, die an folgenden Terminen stattfindet:

1. Durchgang/15.4./22.4./29.4./6.5./20.5.

2. Durchgang/27.5./10.6./17.6./24.6./1.7.

Endgültige Platzvergabe und Vorbesprechung für alle Kleingruppen: Di., 13.04.10, 12.15-13.00 Uhr, HS 18

**Tierphysiologische(s) Übungen/Praktikum (Parallele A)**

Wöchentlich 5 UE Mo 13–17 PR Tierphysiologie / Gebäude 1321 / Raum 02–311 / Becherweg 9 ab 19.04.10

Teilnehmer: mind. 36, max. 72

Bernhard Lieb, Jürgen Markl,  
 Ulrich Meißner,  
 Carlos Mora Ferrer,  
 Michael Schaffeld,  
 Roland Strauß, Walter Stöcker

Bernhard Lieb, Jürgen Markl,  
 Ulrich Meißner,  
 Carlos Mora Ferrer,  
 Michael Schaffeld,  
 Roland Strauß, Walter Stöcker

**Tierphysiologische(s) Übungen/Praktikum (Parallele B)**

Teilnehmer: mind. 36, max. 72

Bernhard Lieb, Jürgen Markl,  
Ulrich Meißner,  
Carlos Mora Ferrer,  
Michael Schaffeld,  
Roland Strauß, Walter Stöcker

**VL. Biophysik**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10–12 01 212 HS 18 ab 13.04.10

CP: 3

Heinz Decker, Nadja Hellmann,  
Elmar Jaenicke, Eva-  
Kathrin Sinner

**VL. Zellbiologie**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10–12 01 212 HS 18 ab 15.04.10

CP: 3

Eva-Maria Albers,  
Bernhard Lieb, Jürgen Markl,  
Walter Stöcker, Gottfried Uden,  
Uwe Wolfrum Ph.D.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 2 BALA: Strukturen und Funktionen der Pflanzen (WiSe 2009/10)

Modul 2 BALA: Strukturen und Funktionen der Pflanzen (SoSe 2010)

NF Bio1/Mathe/Zellbiologie und Biophysik (SoSe 2010)

Modul 7: Zell- und Mikrobiologie (SoSe 2009)

Modul 7: Zell- und Mikrobiologie (WiSe 2009/10)

Modul 7: Zell- und Mikrobiologie (SoSe 2010)

**VL. Strukturen und Funktionen/Evolution und Baupläne der Tiere**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10–12 01 212 HS 18 ab 16.04.10

CP: 3

Jürgen Markl, Walter Stöcker,  
Uwe Wolfrum Ph.D.

**Inhalt**

Diese Vorlesung ersetzt die Vorlesung „Zoologie I“ in den Bestandsstudiengängen (einige Inhalte der Vorlesung Zoologie I“ werden auch durch die Vorlesung „Zellbiologie“ abgedeckt.

**VL. Physiologie der Tiere**

4 UE / ab: 12.04.10

CP: 5

Roland Strauß, Walter Stöcker,  
Gerhard Wegener

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Vorlesung ersetzt in den Bestandsstudiengängen die bisherige Vorlesung „Allgemeine Zoologie II (Teile A+B)“

**F I/ Botanik/Biochemie und Molekularbiologie der Pflanzen**

CP: 10

Teilnehmer: max. 18

Viviane Després, Günther Ochs,  
Harald Paulsen, Volker Schmitt,  
Wolfgang Wernicke

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

FI-Übung in der vorlesungsfreien Zeit, 2 Wochen, ganztägig, 27.9.-08.10.2010, PR Gresemundweg 4 (Raum 00 373), Anmeldung vom 12.04.-18.06.2010 durch Eintrag in die Liste vor dem Sekretariat der Allgemeinen Botanik (Müllerweg 6, Raum 01-274), Platzvergabe + Vorbesprechung: Fr., 25.06.2010, 15.15 Uhr, SR Allg. Botanik (02 277a/Müllerweg 6)

**Aktuelle Literatur der Pflanzenphysiologie und Pflanzenmolekularbiologie**

Viviane Després, Stephan Hobe,  
Martin Lohr, Harald Paulsen,  
Wolfgang Rühle

**F I Zoologie/Neurobiologie des Verhaltens mit neurogenetischen Methoden**

CP: 10

Teilnehmer: max. 12

Bastian Kienitz, Burkhard Poeck,  
Roland Strauß

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Zoologische FI-Übung für Fortgeschrittene; Blockveranstaltung; 2 Wochen; ganztägig; 31.05. - 14.06.2010, SB II, Abt. Neurobiologie (Abt.III); Von 9.15 bis 10.00 Uhr wird täglich eine Einführung gegeben (erster Montag 9.15 bis 13.00 Uhr. Die Versuche finden von 10.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr statt. Anmeldung direkt beim Kursleiter.

**Inhalt**

Sie werden Gehirnquerschnittpräparate herstellen, verschiedene Versuchsaufbauten, Mess- und Auswertemethoden kennenlernen und das nötige statistische Rüstzeug erwerben. Die Versuche decken die Themen Lauf- und Klettersteuerung, Flug, Aggressionsverhalten, Orientierungsverhalten

(visuell, Tem.- und Luftfeuchtgradienten), Bewegungssehen und Neuroanatomie ab. Sie haben die Möglichkeit, sich für Lehrveranstaltungen nach Ankündigung freustellen zu lassen und die Zeit hinten anzuhängen.

**Seminar Zoologie/Computergestützte 3D-Strukturanalyse von Proteinen aus elektronenmikroskopischen Aufnahmen** Ulrich Meißner

**Seminar Zoologie/Molekulare Entwicklungsbiologie von Vertebraten** Clementine Hofmann  
CP: 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
ECTS 2, Zeit und Ort nach Vereinbarung, Anmeldung übe Email: clehofmann@gmx.de

**Mikrobiologisches Kolloquium** Helmut König, Gottfried Unden

**Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Mikrobiologie)** Helmut König, Gottfried Unden

**Seminar Genetik: Biologie der Alterungsprozesse** Ursula Kurzik-Dumke

**Seminar Genetik: Cancer related signaling pathways and pattern formation** Ursula Kurzik-Dumke

**Seminar Genetik: Molekulare Aspekte der zellulären Streßantwort** Ursula Kurzik-Dumke

**Seminar Genetik: Morphogradienten und Musterbildung** Gert Pflugfelder

**Seminar Genetik: Zeitliche Steuerung entwicklungsbiologischer Prozesse** Joachim Urban

**Molekulare Biophysik II** Heinz Decker, Nadja Hellmann, Elmar Jaenicke  
2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14–16 01 212 HS 18 ab 15.04.10  
CP: 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
2 SWS, Do., 14.00-16.00 Uhr, HS 18 (Becherweg 9)  
An folgenden Terminen findet die Vorlesung in HS 19 (Becherweg 13) statt: 6.5.10 / 27.5.10 / 17.6.10  
(siehe auch untenstehende Terminübersicht)

**Molekulare Biophysik III: Röntgenstrukturaufklärung und Kleinwinkelstreuung** Heinz Decker, Hermann Hartmann  
2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 15:15–17 00 251 ab 13.04.10  
CP: 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
Di., 15.15-17.00 Uhr, SR 11 Zoologie (Raum 00251); Vorlesung beginnt erst am 20.4.10 und nicht wie ursprünglich angekündigt bereits am 13.4.10 !

**Seminar begleitend zu Biophysikalischen FI-Übungen** Nadja Hellmann, Elmar Jaenicke  
CP: 3  
Teilnehmer: max. 10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**  
verpflichtend für Teilnehmer der Biophysikalischen FI-Übung; Blockveranstaltung; ganztägig (2 Tage); in der vorlesungsfreien Zeit, 7.+8.10.2010, täglich 9.00-17.00 Uhr, Seminarraum Molekulare Biophysik; Anmeldung im Sekretariat der Molekularen Biophysik (Jakob-Welder-Weg 26).  
Vorbesprechungstermin wird noch bekannt gegeben!

**FI Molekulare Biophysik/Biophysikalische Übungen** Heinz Decker, Hermann Hartmann, Nadja Hellmann, Elmar Jaenicke  
CP: 10  
Teilnehmer: max. 10

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Blockveranstaltung; Teilnahme am begleitenden Übungsseminar ist Pflicht; 2 Wochen; ganztägig; in der vorlesungsfreien Zeit; 11.10.-22.10.2010, täglich 9.00-17.00 Uhr; Anmeldung im Sekretariat der Molekularen Biophysik/Welderweg 26. Vorbesprechungstermin wird noch bekannt gegeben!

**Literaturseminar Genetik: Genome und Evolutionsmechanismen**

Wolfgang Hennig

CP: 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Blockveranstaltung nach Vereinbarung / Schein  
Dozent: Prof. Dr. Wolfgang Hennig  
Anmeldung über: whennig@gmx.de

**Literaturseminar Genetik f. Diplomanden und Doktoranden (Entwicklungsgenetik)**

Gert Pflugfelder,  
Gerhard Technau, Joachim Urban

**Molekulare Evolution von Genen und Genomen: genetische und bioinformatische Grundlagen**

Thomas Hankeln

CP: 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Schein, ECTS 2  
Do., 17.15-19.00 Uhr / SB I / Raum 00-15

**Einführung in die Gentechnologie**

Erwin Schmidt

CP: 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Schein, ECTS 2  
Di., 17.15-19.00 Uhr / SB I / Raum 00-15

**Einführung in die molekulare Virologie**

N.N.

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Schein, ECTS 2  
Di., 14.00-16.00 Uhr / SB I / Raum 00-15  
Dozent: Dr. habil. Johannes Jehle

**FI/Molekulargenetik/Gentechnologie**

Teilnehmer: max. 8

Andreas Dirksen,  
Elisabeth Funke,  
Thomas Herold, Clemens Krost,  
Christiane Krämer, Dominik Otto,  
Steffen Rapp, Erwin Schmidt,  
Martin Schulze

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

FI-Übung in der vorlesungsfreien Zeit (27.09.-08.10.2010 im Kursraum SB I, Molekulargenetik), ganztägig, 2 Wochen (8 SWS, Schein, ECTS 10), begrenzte Teilnehmerzahl (8) / Voraussetzungen: Vordiplom in Genetik, Teilnahme an Vorlesung „Einführung in die Gentechnologie“, wünschenswert auch Teilnahme an Vorlesung „Molekulargenetik der Eukaryoten“ / Auswahlverfahren: Quicktests in der Vorlesung „Einführung in die Gentechnologie“ / pers. Anmeldung erforderlich / 1. Vorlesung „Einführung in die Gentechnologie“ am 21.04.2009 (17.15-19.00 Uhr) im Seminarraum der Molekulargenetik (J.J.-Becherweg 32, Raum -272/00106)

**Seminar Molekulargenetik: Neue Arbeiten der Genomforschung**

Thomas Hankeln

**Seminar Molekulargenetik: Neuere molekulargenetische Arbeiten**

Erwin Schmidt

**Bio- und Gentechnik der Pflanzen**

Wolfgang Wernicke

1 Std. / Wöchentlich 1 Std. Do 10:15–11 00 251

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Do., 10.15-11.00 Uhr, SR11 (Raum 00251)



**Botanisches Kolloquium der Allgemeinen Botanik**

Harald Paulsen,  
Wolfgang Wernicke

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Einzeltermine (siehe Aushang), Mo., 17.15-19.00 Uhr, SR Spezielle Botanik (00 275/Müllerweg 6), Professoren und Dozenten der Allgemeinen Botanik

**Seminar/Zoologie/Proteinstrukturen im Trend**

Jürgen Markl

CP: 1

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Arbeitsgruppenseminar (vorzugsweise für Kandidaten); ECTS 1; Do., 9.15-10.00 Uhr, SR AG Markl (02-122/Müllerweg 6), ab 22.04.10

**Bakterielle Genregulation**

Gottfried Unden

CP: 2

**Mikrobiologie des Weines**

Helmut König

**Studiengang: Bachelor „Lehramt an Gymnasien“**

**Modul 1: Grundlagen der Chemie**

**VL. Chemie für LA Biologie**

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12–14 01 212 HS 18 ab 15.04.10

CP: 3

Frank Depoix,  
Wolfgang Gebauer,  
Jürgen Markl, Ulrich Meißner

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1 BALA: Grundlagen der Chemie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Vorlesung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Chemiepraktikum für Lehramt Biologie während der schulischen Herbstferien; gilt auch für Bestandsstudiengänge LA Biologie an Gymnasien (ohne 2. Fach Chemie)

**P. Chemiepraktikum für LA Biologie**

CP: 4

Teilnehmer: mind. 10, max. 60

Frank Depoix,  
Wolfgang Gebauer,  
Jürgen Markl, Ulrich Meißner

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Modul 1 BALA: Grundlagen der Chemie (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Das Praktikum findet als Blockveranstaltung in den schulischen Herbstferien statt, um Überschneidungen mit Schulpraktika zu vermeiden. Für die Praktikumsteilnahme muss die Vorlesung Chemie für Lehramt Biologie gehört werden. Das Praktikum wird in 2 Parallelen angeboten (2 Wochen, halbtägig, 1 Woche vormittags und 1 Woche nachmittags). Weitere Absprachen erfolgen im Rahmen der Vorlesung.

**P. Chemiepraktikum für LA Biologie/Parallele 1**

Teilnehmer: mind. 10, max. 30

Frank Depoix,  
Wolfgang Gebauer,  
Jürgen Markl, Ulrich Meißner

**P. Chemiepraktikum für LA Biologie/Parallele 2**

Teilnehmer: mind. 10, max. 30

Frank Depoix,  
Wolfgang Gebauer,  
Jürgen Markl, Ulrich Meißner

## Modul 2: Strukturen und Funktionen der Pflanzen

### VL Zellbiologie

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10–12 01 212 HS 18 ab 15.04.10  
CP: 3

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 2 BALA: Strukturen und Funktionen der Pflanzen (WiSe 2009/10)  
Modul 2 BALA: Strukturen und Funktionen der Pflanzen (SoSe 2010)  
NF Bio1/Mathe/Zellbiologie und Biophysik (SoSe 2010)  
Modul 7: Zell- und Mikrobiologie (SoSe 2009)  
Modul 7: Zell- und Mikrobiologie (WiSe 2009/10)  
Modul 7: Zell- und Mikrobiologie (SoSe 2010)

Eva-Maria Albers,  
Bernhard Lieb, Jürgen Markl,  
Walter Stöcker, Gottfried Uden,  
Uwe Wolfrum Ph.D.

## Modul 3: Strukturen und Funktionen der Tiere

### Zoologische(s) Grundübungen/Grundpraktikum

CP: 8  
Teilnehmer: mind. 25, max. 304

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kontextstudium/Geo/Zoologie (SoSe 2010)  
Modul 3 BALA: Strukturen und Funktionen der Tiere (SoSe 2010)  
Modul 3: Zoologie (SoSe 2010)

Christoph Becker-  
Pauly, Frank Depoix,  
Wolfgang Gebauer,  
Ulrich Hoeger, Bernhard Lieb,  
Jürgen Markl, Ulrich Meißner,  
Michael Schaffeld,  
Walter Stöcker, Irene Yiallourous

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Feiertage: Christi Himmelfahrt (Do., 13.05.10), Fronleichnam (Do., 03.06.10) und Pfingsten (Mo., 24.05.10); Sondertermine werden in den betroffenen Parallelen vereinbart.

#### Zoologische(s) Grundübungen/Grundpraktikum A

Wöchentlich 4 UE Mo 14–18 PR Zoologie/Gresemundweg 4 ab 19.04.10  
Teilnehmer: mind. 25, max. 76

Christoph Becker-Pauly,  
Ulrich Hoeger, Walter Stöcker,  
Irene Yiallourous

#### Zoologische(s) Grundübungen/Grundpraktikum B

Wöchentlich 4 UE Di 14–18 PR Zoologie/Gresemundweg 4 ab 20.04.10  
Teilnehmer: mind. 25, max. 76

Christoph Becker-Pauly,  
Ulrich Hoeger, Walter Stöcker,  
Irene Yiallourous

#### Zoologische(s) Grundübungen/Grundpraktikum C

Wöchentlich 4 UE Mi 14–18 PR Zoologie/Gresemundweg 4 ab 21.04.10  
Teilnehmer: mind. 25, max. 76

Frank Depoix,  
Wolfgang Gebauer,  
Bernhard Lieb, Jürgen Markl,  
Ulrich Meißner,  
Michael Schaffeld

#### Zoologische(s) Grundübungen/Grundpraktikum D

Wöchentlich 4 UE Do 14–18 PR Zoologie/Gresemundweg 4 ab 22.04.10  
Teilnehmer: mind. 25, max. 76

Frank Depoix,  
Wolfgang Gebauer,  
Bernhard Lieb, Jürgen Markl,  
Ulrich Meißner,  
Michael Schaffeld

## VL Strukturen und Funktionen/Evolution und Baupläne der Tiere

2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10–12 01 212 HS 18 ab 16.04.10  
CP: 3

Jürgen Markl, Walter Stöcker,  
Uwe Wolfrum Ph.D.

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kontextstudium/Geo/Zoologie (SoSe 2010)  
Modul 3 BALA: Strukturen und Funktionen der Tiere (SoSe 2010)  
Modul 3: Zoologie (SoSe 2010)

#### Inhalt

Diese Vorlesung ersetzt die Vorlesung „Zoologie I“ in den Bestandsstudiengängen (einige Inhalte der Vorlesung Zoologie I“ werden auch durch die Vorlesung „Zellbiologie“ abgedeckt.

## Modul 6: Ökologie, Biodiversität und Evolution

### VL. Ökologie und Evolution

2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8–10 01 212 HS 18 ab 14.04.10  
CP: 3

Maria Griebeler,  
Joachim Kadereit Ph.D.

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 6 BALA: Ökologie, Biodiversität und Evolution (SoSe 2010)  
Modul 10A: Biodiversität (WiSe 2009/10)  
Modul 10A: Biodiversität (SoSe 2010)

### Zoologische Bestimmungstechniken mit Exkursionen

Teilnehmer: max. 300

Gerhard Eisenbeis

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 6 BALA: Ökologie, Biodiversität und Evolution (SoSe 2010)  
Modul 10A: Biodiversität (WiSe 2009/10)  
Modul 10A: Biodiversität (SoSe 2010)

### Zoologische Bestimmungstechniken mit Exkursionen A

Wöchentlich 2 UE Mo 14–16 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00–361 ab 19.04.10  
Teilnehmer: max. 75

Gerhard Eisenbeis

### Zoologische Bestimmungstechniken mit Exkursionen B

Wöchentlich 2 UE Di 14–16 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00–361 ab 20.04.10  
Teilnehmer: max. 75

Gerhard Eisenbeis

### Zoologische Bestimmungstechniken mit Exkursionen C

Wöchentlich 2 UE Mi 14–16 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00–361 ab 21.04.10  
Teilnehmer: max. 75

Gerhard Eisenbeis

### Zoologische Bestimmungstechniken mit Exkursionen D

Wöchentlich 2 UE Do 14–16 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00–361 ab 22.04.10  
Teilnehmer: max. 75

Gerhard Eisenbeis

### Botanische Bestimmungstechniken mit Exkursionen

Teilnehmer: max. 300

Regina Classen-Bockhoff,  
Gudrun Kadereit,  
Joachim Kadereit Ph.D.,  
Simone Steffen, Christian Uhink

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 6 BALA: Ökologie, Biodiversität und Evolution (SoSe 2010)  
Modul 10A: Biodiversität (WiSe 2009/10)  
Modul 10A: Biodiversität (SoSe 2010)

### Botanische Bestimmungstechniken mit Exkursionen A

Wöchentlich 2 UE Mo 16–18 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00–361 ab 19.04.10  
Teilnehmer: max. 75

Regina Classen-Bockhoff,  
Gudrun Kadereit,  
Joachim Kadereit Ph.D.,  
Simone Steffen, Christian Uhink

### Botanische Bestimmungstechniken mit Exkursionen B

Wöchentlich 2 UE Di 16–18 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00–361 ab 20.04.10  
Teilnehmer: max. 75

Regina Classen-Bockhoff,  
Gudrun Kadereit,  
Joachim Kadereit Ph.D.,  
Simone Steffen, Christian Uhink

### Botanische Bestimmungstechniken mit Exkursionen C

Wöchentlich 2 UE Mi 16–18 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00–361 ab 21.04.10  
Teilnehmer: max. 75

Regina Classen-Bockhoff,  
Gudrun Kadereit,  
Joachim Kadereit Ph.D.,  
Simone Steffen, Christian Uhink

### Botanische Bestimmungstechniken mit Exkursionen D

Wöchentlich 2 UE Do 16–18 PR Gresemundweg 2 / Gebäude1312 / Raum 00–361 ab 22.04.10  
Teilnehmer: max. 75

Regina Classen-Bockhoff,  
Gudrun Kadereit,  
Joachim Kadereit Ph.D.,  
Simone Steffen, Christian Uhink

### P. Ökologisches Praktikum

CP: 3

N.N.

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Modul 6 BALA: Ökologie, Biodiversität und Evolution (SoSe 2010)

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Praktikum wird in den schulischen Herbstferien (11.-22.10.10) stattfinden. Nähere Informationen werden demnächst hier bzw. im Rahmen der Vorlesung „Ökologie, Biodiversität und Evolution“ bekannt gegeben.

## Einführende und institutsübergreifende Lehrveranstaltungen

### VL Zellbiologie

2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10–12 01 212 HS 18 ab 15.04.10  
CP: 3

Eva-Maria Albers,  
Bernhard Lieb, Jürgen Markl,  
Walter Stöcker, Gottfried Uden,  
Uwe Wolfrum Ph.D.

### Entwicklungsabhängige und krankheitsinduzierte Modifikationen im Nervensystem

CP: 2

N.N.

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Ringvorlesung für Mitglieder des Graduiertenkollegs / in englischer Sprache / Vorlesungsprogramm und weitere Informationen auf der website des GRK (<http://www.neurogrk.medizin.uni-mainz.de>), Raum nach Vereinbarung (siehe website GRK) / weitere Dozenten der Fachbereiche 04+10

### F I/IAK-Blockpraktikum/Molekulare und zelluläre Neurobiologie

CP: 10

Eva-Maria Albers,  
Roland Strauß, Gerhard Technau,  
Jacqueline Trotter-Kyewski

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Voraussetzung: erfolgreiche Teilnahme am IAK-Seminar im WiSe / Blockpraktikum des Interdisziplinären Arbeitskreises (IAK) in der vorlesungsfreien Zeit / Betreuung durch Dozenten aus den Fachbereichen 04, 09 und 10

#### Zusätzliche Informationen

8 SWS; Anbieter: Mitglieder des IAK Neurobiologie; Ort: In den Labors der Arbeitsgruppen des IAK Neuro; Zeitraum: nach Vereinbarung im März/April 2010; Zeit: 3 x 3 Tage Block in drei verschiedenen Arbeitsgruppen des IAK-Neuro; Beschränkung: nur für erfolgreiche Absolventen des IAK'-Neuro Seminar.

Es werden Themen von verschiedenen Arbeitsgruppen des IAK-Neuro angeboten. Die Teilnehmer wählen drei Blöcke zu jeweils drei Tagen aus. Ein F1-Schein kann in einem der drei absolvierten Fächer ausgestellt werden (Ausnahme es kann kein Genetik F1-Schein erworben werden).

### Einführungsveranstaltung für Studienanfänger Bachelor Biologie und Molekulare Biologie

Günther Ochs, Peter Schubert

#### Inhalt

In dieser Einführungsveranstaltung erhalten Sie wichtige Informationen, um Ihnen den Studienstart zu erleichtern. Die Modulhandbücher und Modulinhalte der B.Sc.-Studiengänge werden vorgestellt. Ein exemplarischer Studienverlaufsplan soll Ihnen einen Überblick über Ihr gesamtes Studium vermitteln. Das Anmeldeverfahren für Module, Lehrveranstaltungen und Prüfungen im web-Portal JOGUSTiNe wird erklärt. Die wichtigsten Informationen werden Ihnen auch in Form einer „Erstsemester-Info“ ausgehändigt.

### Einführungsveranstaltung für Studienanfänger Bachelor Lehramt an Gymnasien

Günther Ochs, Peter Schubert

#### Inhalt

In dieser Einführungsveranstaltung erhalten Sie wichtige Informationen, um Ihnen den Studienstart zu erleichtern. Das Modulhandbuch und die Modulinhalte des B.Ed.-Studienfachs Biologie werden vorgestellt. Ein exemplarischer Studienverlaufsplan soll Ihnen einen Überblick über Ihr gesamtes Studium im Fach Biologie vermitteln. Das Anmeldeverfahren für Module, Lehrveranstaltungen und Prüfungen im web-Portal JOGUSTiNe wird erklärt. Die wichtigsten Informationen werden Ihnen auch in Form einer „Erstsemester-Info“ ausgehändigt.

### Weinwissenschaft an der Universität Mainz

1 UE / Wöchentlich 2 UE Di 18–20 01 212 HS 18 ab 13.04.10

Heinz Decker, Helmut König

Organisation: Prof. Dr. Heinz Decker + Prof. Dr. Helmut König / Ansprechpartnerin: Dr. Petra Wigand (06131–3923569, [wigandp@uni-mainz.de](mailto:wigandp@uni-mainz.de), ) / Nähere Informationen und Vortragsprogramm finden Sie demnächst auf der Internetseite [www.weinproteine.biophysik.uni-mainz.de](http://www.weinproteine.biophysik.uni-mainz.de) und auf der Homepage von Studium Generale

#### Voraussetzungen / Organisatorisches

Organisation: Prof. Dr. Heinz Decker + Prof. Dr. Helmut König / Ansprechpartnerin der Ringvorlesung: Dipl. oec. troph. Petra Wigand (06131–3923569, [wigandp@uni-mainz.de](mailto:wigandp@uni-mainz.de), ) / Nähere Informationen und Vortragsprogramm finden Sie demnächst auf der Internetseite [www.weinproteine.biophysik.uni-mainz.de](http://www.weinproteine.biophysik.uni-mainz.de) und auf der Homepage von Studium Generale

### Molecular Cell Biology of Neurons and Glia (IAK Mitarbeiterseminar)

Eva-Maria Albers,  
Benjamin Altenhein,  
Albrecht Clement, Claus Pietrzik,  
Stefan Reuss, Jacqueline Trotter-  
Kyewski, Uwe Wolfrum Ph.D.

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Interdisziplinäres Mitarbeiterseminar des IAK für Molekulare und Zelluläre Neurowissenschaften; immer Montags, 12-13 Uhr im Abstand von 4-6 Wochen; für Diplomanden, Doktoranden und Postdoktoranden der teilnehmenden Arbeitsgruppen aus den Fachbereichen Biologie (10) und Medizin (04); Vortragsreihe über aktuelle Forschungsarbeiten; die Teilnahme weiterer Arbeitsgruppen ist jederzeit willkommen; hauptverantwortliche Organisatorin: Dr. Eva-Maria Albers (Abteilung Zellbiologie und Biologie für Mediziner). Einzeltermine werden noch bekannt gegeben!

### **Einführungsveranstaltung für Studienanfänger (Fachschaft der Biologie)**

Teilnehmer: mind. 20, max. 100

Lisa Heinke,  
Robert Morgenstern,  
Christine Wagner

### **Voraussetzungen / Organisatorisches**

Organisation: Fachschaftsrat Biologie (fs-biologie@majordomo.uni-mainz.de)

### **Inhalt**

Ihr habt die Möglichkeit eure Kommilitoninnen und Kommilitonen kennen zu lernen und unser kompetentes Fachschafts-Team mit Fragen zum Studium zu löchern. Im Rahmen der Veranstaltung sind geplant:

- Kaffee und Kuchen (über eine kleine Spende von 2 Euro würden wir uns dann sehr freuen)
- eine Campus-Tour, um euch die wichtigsten Orte zu zeigen, bzw. den Weg dorthin . . .
- ein paar lustige und ungezwungene Kennenlern-Spiele

Des Weiteren werden wir euch die Möglichkeit geben schon ein Präparierbesteck zu erwerben, das ihr für das Zoologische Grundpraktikum, und auch später im gesamten Studium wieder, benötigen werdet. Dafür müsstet ihr 24 Euro (mit Lupe 34 Euro) einplanen.

Abends gehen wir dann zusammen noch in die Stadt zu einer kleinen Kneiptour, um den Tag gemütlich ausklingen zu lassen.

Das Ganze findet in der Alten Mensa auf der rechten Seite statt (über dem Q-Kaff).

Eine Anmeldung über JOGUSTINE wäre sehr hilfreich, um besser planen zu können. Teilnehmen kann aber jeder.

Termin: Mittwoch, 07. April, 14 bis 22 Uhr in der Alten Mensa, Atrium maximum/minimum

## Fachbereich 11 - Hochschule für Musik und Akademie für Bildende Künste

**Dekan/Dekanin:** Prof. Virnich, Winfried, App. 30141

**Prodekan/Dekanin:** Univ.-Prof. Dr. phil. Blume, Jürgen, App. 28000

**Frauenbeauftragte:** Dr. Krause-Wahl, Antje, (Klasse Prof. Anne Berning)

**Vertrauensdozent für ausländische Studierende:** N.N., App. 30172

**Öffentlichkeitsarbeit:** Dr. Jonas, Justus, App. 36559

### Lehrkörperliste Akademie für Bildende Künste:

#### Universitätsprofessorinnen/professoren

Berning, Anne, Prof., Akademie für Bildende Künste (Malerei); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, Raum 01-234, 01-235, 01-248, App. 36667  
 Groß, Sabine, Akademie für Bildende Künste (Bildhauerei/Skulptur); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, UG, Raum -1-152, -1-158, -1-164, -1-166, App. 30172  
 Hahn, Friedemann, Prof., Akademie für Bildende Künste (Malerei); Boppstraße 26, 55118 Mainz, Raum Hinterhaus, Tel. 06131 616658  
 Hellmann, Ullrich, Prof., Akademie für Bildende Künste (Metallbildhauerei); Am Taubertsberg 6, UG, Raum -1-117, -1-121, -1-127, -1-135, 55122 Mainz, App. 32128  
 Kiessling, Dieter, Prof., Akademie für Bildende Künste (Neue Medien); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, UG, Raum -1-106, -1-108, -1-113, App. 30097  
 Lieser, Peter G., Prof., Akademie für Bildende Künste (Umweltgestaltung); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, Bungalow B2, App. 32159  
 Reiß, Wolfgang, Prof. Dr., Akademie für Bildende Künste (Kunstdidaktik); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, Bungalow B2, App. 36502 (pensioniert)  
 Schleicher, Harald, Prof. Dr., Akademie für Bildende Künste (Film/Video); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, Raum 00-118, 00-124, App. 33985 (Forschungsfreisemester)  
 Schmidt, Thomas, Prof., Akademie für Bildende Künste (Basisklasse); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, Raum 01-123, App. 30003  
 Virnich, Winfried, Prof., Akademie für Bildende Künste (Malerei); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, Raum 00-248, App. 30141  
 Vogelgesang, Klaus, Prof., Akademie für Bildende Künste (Zeichnung); Boppstraße 26a, 55118 Mainz, Tel. 06131 6223651  
 Zimmermann, Jörg, Prof. Dr., Akademie für Bildende Künste (Kunsttheorie); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, Raum 01-324, App. 30006

#### Künstlerische und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Aumüller, Heike, Akademie für Bildende Künste (Basisklasse); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, Raum 01-123, App. 30003  
 Jonas, Justus, Dr., Akademie für Bildende Künste (Ausstellungskuratierung); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, Raum 01-317, App. 36559, Fax 35566  
 Kokl, Anton, Akademie für Bildende Künste (Grafik); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, App. 30002  
 Krause-Wahl, Antje, Dr., (Malerei - Prof. Anne Berning); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, Raum 01-248, App. 36667  
 Schütze, Irene, Dr., Akademie für Bildende Künste (Kunsttheorie); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, Raum 01-328, App. 32129

#### Technische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Eger-Constantin, Joachim, Akademie für Bildende Künste (Film); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, Raum 00-118, App. 32127  
 Friedrich, Robert, Akademie für Bildende Künste (Medienlabor); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, Raum 00-341, App. 33654  
 Gabriel, Frank, Akademie für Bildende Künste (Bildhauerwerkstatt); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, UG, -1-180, App. 32692  
 Lahl, Christoph, Akademie für Bildende Künste (Bildhauerwerkstatt); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, UG, Raum -1-181, App. 32691  
 Matzak, Matthias, Akademie für Bildende Künste (Foto); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, Raum 01-141, App. 31041  
 Paul, Ursula, Akademie für Bildende Künste (Grafik); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, Bungalow B2 App. 36502  
 Ulman, Valeria, Akademie für Bildende Künste (Malereitechnik); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, Bungalow B2

#### Gastprofessorin

Peggy Buth, Akademie für Bildende Künste (Fotografie); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, Raum 01-135, App. 32134

#### Honorarprofessoren

Mennekes, Friedhelm, Dr., Akademie für Bildende Künste (Kultur- und Geistesgeschichte); Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz  
 Pfenning, Gerhard, Prof. Dr., Akademie für Bildende Künste; Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz  
 Schlotter, Eberhard, Prof., Akademie für Bildende Künste; Am Taubertsberg 6, D 55099 Mainz

#### Lehrbeauftragte

Herrmann, Holger, Aktzeichnen, Akademie für Bildende Künste; Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz, Tel. 069 448881  
 Horn, Angelika, Malerei, Akademie für Bildende Künste, Am Taubertsberg 6, 55122 Mainz  
 Kolod, Michael, Übungen zur Kunst des Sehens, Städtisches Kunstinstitut, Dürerstraße 2, 60596 Frankfurt, Tel. 069 605098179

### Lehrkörperliste Hochschule für Musik:

#### Universitätsprofessorinnen/-professoren

Bergmann, Benjamin, Univ.-Prof., Klassik (Violine); Raum 02-144, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06131 9722480  
 Blume, Jürgen, Univ.-Prof. Dr. phil., Musiktheorie (Musiktheorie/Musikwissenschaft); Raum 02-155, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, App. 28000  
 Bussian, Claudia, Univ.-Prof., Klassik (Viola); An der Verfassungslinde 20, 04103 Leipzig, Tel. 0341 9016272  
 Deutsch, Nick, Univ.-Prof., Klassik (Oboe); Grillparzerstr. 56, 60320 Frankfurt am Main  
 Dewald, Thomas, Univ.-Prof., Klassik (Gesang); Raum 01-264, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, App. 28039; Tel. +49 6131 44343,  
 Dobner, Martin, Univ.-Prof., Klassik (Kontrabass); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 0681 8739524  
 Dreyer, Lutz, Univ.-Prof., Musiktheorie (Tonsatz/Hörschulung/Musiktheorie); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06131 476954  
 Eder, Claudia, Univ.-Prof., Klassik (Gesang); Raum 02-111, Jakob-Welder-Weg 28, 55122 Mainz, App. 28001  
 Fischer-Dieskau, Manuel, Univ.-Prof., Klassik (Violoncello, Kammermusik); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 0173 5630487  
 Frank, Bernhard, Univ.-Prof., Klassik (Schulpraktisches Klavierspiel); Raum 01-233, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, App. 28038  
 Frank, Bernhard, Jazz/Rock/Pop-Chor (Jazz-, Rock-, Pop-Chor); Raum 01-233, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, App. 28038  
 Gavric, Dejan, Univ.-Prof., Klassik (Querflöte/Kammermusik); Raum 02-233, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06136 814959  
 Germer, Karin, Univ.-Prof., Klassik (Klavier); Raum 01-233, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, App. 28038  
 Gnann, Gerhard, Univ.-Prof., Kirchenmusik/Orgel (Kirchenmusik, Orgel); Raum 00-216, Jakob-Welder-Weg 28, 55128 Mainz, App. 28033



Kaiser, Hans-Jürgen, Univ.-Prof., Kirchenmusik/Orgel (Orgelimprovisation); Raum 00-216, Jakob-Welder-Weg 28, 55128 Mainz, App. 28033; Tel. +49 6648-628805, Fax 06648-620941  
 Kiefer, Peter, Univ.-Prof., Klassik (Neue Musik/ Neue Medien, Leiter Elektronisches Studio); Raum 00-152, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, App. 28036  
 Koloseus, Wolfram, Univ.-Prof., Chor/Orchester (Orchesterleitung/Partienstudium); Raum 02-164, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, App. 28032  
 Mahni, Sibylle, Univ.-Prof., Konzertsolistin, Klassik (Horn); Eichendorffstr. 23, 60320 Frankfurt, Tel. 069 90474330  
 Milliner, Jesse, Univ.-Prof. Dr., Jazz/Populärmusik (Komposition/Arrangement/Bigband); Raum 02-152, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, App. 28035  
 Otto, Ralf, Univ. Prof., Klassik (Chordirigieren); Raum 02-162, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, App. 28031  
 Shih, Anne, Univ.-Prof., Klassik (Violine); Raum 02-144, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06132 431531  
 Striegel, Ludwig, Univ.-Prof. Dr., Musikpädagogik (Didaktik der Musik/Musikerziehung); Raum 02/113, Forum universitatis 2, 55099 Mainz, App. 23560  
 Vetre, Oscar, Univ.-Prof., Klassik (Klavier); Raum 01-233, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, App. 28038  
 Zarbock, Heinz, Univ.-Prof., Klassik (Klavier); Raum 01-233, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, App. 28038

#### **Außerplanmäßige Professorinnen/Professoren**

Karasiak, Andreas, apl. Prof., Klassik (Gesang); Raum 01-264, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06131 6279782  
 Schaeffer, Burkhard, apl. Prof., Klassik (Liedbegleitung/Korrepetition); Raum 01-233, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, App. 28038  
 Takeda-Herms, Makiko, apl. Prof., Klassik (Klavier); Raum 01-233, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, App. 28038

#### **Dozentinnen/Dozenten und Lehrkräfte für besondere Aufgaben**

Begemann, Hans Christoph, Dipl.-Musiker, Dipl.-Musiklehrer, Klassik (Gesang); In den Gärten 8, 55128 Mainz  
 Georgi, Konrad, Musiktheorie (Tonsatz, Gehörbildung, Jazzharmonielehre, Harmonisation); Raum 02-152, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, App. 28035  
 Höller, Markus, Klassik (Schulpraktisches Klavierspiel); Ritterstr. 29, 61118 Bad Vilbel, Tel. 06101 53 22 65  
 Schellenberger, Claudia, Klassik (Klavier); Raum 01-233, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, App. 28038  
 Schulz, Friedemann, Klassik (Violoncello); Raum 02-144, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, App. 28040  
 Staudt, Michael, Dr. phil., Klassik (Schulpraktisches Klavierspiel); Raum 01-233, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 02651 491587

#### **Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter**

Krombach, Gabriela, Dr. phil., Bibliothek Musik; Musikwissenschaft (Musikgeschichte, Instrumentenkunde); Raum 01-144, Jakob-Welder-Weg 28, 55122 Mainz, App. 28021

#### **Honorarprofessoren**

Breitschaft, Mathias, Prof., Chor/Orchester (Chorleitung); Raum 02-215, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06131 253371  
 Bruschke, Klaus, Prof., Solo-Posaunist des Radio-Sinfonie-Orchesters Frankfurt, Klassik (Posaune); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06120 7284  
 Burba, Malte, Prof., Klassik (Trompete, Methodik/ Didaktik Blechbläser); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz  
 Einig, Bernhard, Prof. Dr. theol., Musikwissenschaft (Liturgik, Theologische Grundlagen); Raum 00-124, Forum universitatis 1, D 55099 Mainz, App. 20032  
 Fuchs, Matthias, Prof., Klassik (Klavier); Fischbacher Weg 3, 65719 Hofheim am Taunus, Tel. 06192 8226  
 Hardeck, Jürgen, Dr. phil., Jazz/Populärmusik (Musikmarktanalyse); Geschäftsführer Kultursommer Rheinland-Pfalz Kaiserstr. 26 - 30, 55116 Mainz, Tel. 06131 2883813  
 Lutz, Martin, Prof., Dipl.-Kirchenmusiker, Klassik (Oratorium); Wupperstr. 14, 65201 Wiesbaden, Tel. 0611 24280  
 Müller-Kranich, Alfred, Kirchenmusik/Orgel (Orgel); Kirchstraße 14, 54441 Ockfen, Tel. 06581 920960  
 Stefanski, Janusz-Maria, mgr/Staatl. Hochschule für Musik Krakau, Jazz/Populärmusik (Schlagzeug, Rhythmik, Sightreading, Formenlehre); Homburger Landstr. 410, 60433 Frankfurt, Tel. 069 68977939

#### **Lehrbeauftragte**

Abels, Eva, Dipl.-Orchestermusikerin; Konzertexamen, Klassik (Piccolo); Zähringerstr. 4, 66119 Saarbrücken  
 Arneke, Barbara, Dipl.-Musiklehrerin, Klassik (Gesang); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06131 611878  
 Bachmann, Thomas, Dipl.-Musiklehrer, Jazz/Populärmusik (Saxophon, Ensemblearbeit); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06722 75136  
 Bergmann, Konstanze, Dipl.-Musiklehrerin, Dipl.-Musikerin, Klassik (Violine); Marienstraße 7, 55124 Mainz  
 Billmann, Manfred, Dipl.-Musikpädagoge, Jazz/Populärmusik (Gesang, Stimmbildung, Piano, Ensemblearbeit); Schwestern-Brünnel-Weg 23, 50321 Brühl, Tel. 02232 211296  
 Bodenseh, Isabelle, Dipl.Musikpädagogin, Jazz/Populärmusik (Querflöte, Ensemble); Jakob-Welder-Weg 28, 55128 Mainz, Tel. 06701 205979  
 Böhmer, Karl, Dr. phil., Klassik (Stil und Wirkung in der Musik des 18. Jahrhunderts); Villa Musica, Auf der Bastei 3, 55131 Mainz, Tel. 06131 169200  
 Braun, Carsten, Klassik (Schulpraktisches Klavierspiel); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06761 5918  
 Britton, Rhodri, B.A., M.A., Klassik (Korrepetition Gesang); Erfurter Str. 56, 55122 Mainz, Tel. 06131 9719210  
 Byl, Nanni, Dipl.-Rhythmikerin; Dipl.-Jazzgesanglehrerin, Jazz/Populärmusik (Gesang, Stimmbildung, Vocalensemble); Kleiststr. 11, 65187 Wiesbaden, Tel. 0611 8110472  
 Cha, Seung-Jo, Dipl.-Musikerin, Klassik (Korrepetition Gesang); Raum 5316, Generaloberst-Beck-Str. 12, 55129 Mainz, Tel. 06131 8372263  
 Cole, Deborah Lynn, M.A., Klassik (Gesang); Am Lauterbach 60, 65232 Taunusstein, Tel. 06128 934450  
 Dessauer, Gabriel, Kirchenmusik/Orgel (Orgel); Marktstr. 12, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611 2364486  
 Dewald, Susanne, Klassik (Gesang); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06131 44343  
 Dorfman, Leonid, Klassik (Klavier); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 069 748348  
 Döring, Ute, Staatl. gepr. Musiklehrerin, Klassik (Gesang); Goebenstr. 14, 65195 Wiesbaden  
 Eckes, Jutta, M.A., Klassik (Italienisch); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 0611 424232  
 Egeler-Wittmann, Silke, OstR, Methodik/Didaktik (Fachdidaktik Musik); Leininger-Gymnasium, Kreuzerweg 4, 67269 Grünstadt, Tel. 06359 93210  
 El Mouissi, Sascha, Diplom-Musiklehrer, Klassik (Korrepetition Gesang); Darmstädter Landstr. 4, 60594 Frankfurt/M., Tel. 069 97695352  
 Ellenberger, Volker, Kirchenmusiker (A), Musikwissenschaft (Hymnologie/Liturgisches Singen; Liturgik); Hebbelstr. 25, 55127 Mainz, Tel. 06131 54646  
 Ellensohn, Jürgen, Dipl.-Orchestermusiker, Klassik (Trompete); Unter den Eichen 4, 60596 Frankfurt/M., Tel. 069 56046795  
 Gega-Dodi, Ervis, Klassik (Violine); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 0228 3775931  
 Gelhausen, Alexander, Dipl.-Musikpädagoge, Jazz/Populärmusik (Gesang, Stimmbildung, Fachdidaktik Gesang, Vokalimprovisation); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 0221 1390520  
 Grooß, Detlef, Klassik (Viola); Rathausstraße 13, 68519 Viernheim, Tel. 06204 975178  
 Großmann, Andreas, Kirchenmusik/Orgel (Partiturspiel, Generalbass); Jakob-Welder-Weg 28, 55128 Mainz, App. 28033  
 Grote, Axel, OstR, Klassik (Unterrichtspraktische Übung); Ellenberger Str. 6, 55124 Mainz, Tel. 06131 467626  
 Hamburg, Wardy, B.A., M.A., Klassik (Saxophon); Birkenstr. 36, 40233 Düsseldorf, Tel. 0211 7884806  
 Hebgen, Philipp, Klassik (Posaune (Nebenfach)); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz  
 Heine, Till, Diplom-Musiker, staatl. geprüfter Musiklehrer, Klassik (Fagott); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz  
 Held, Regine, Staatl. gepr. Musiklehrerin, Methodik/Didaktik (Methodik/Didaktik Holzbläser); Rommersdorfer Str. 75, 53604 Bad Honnef, Tel. 02224 9014068  
 Hladek, Stefan, Staatl. gepr. Musiklehrer/Musiker, Klassik (Gitarre); Dachsbergweg 8, 64287 Darmstadt, Tel. 06151 1597890  
 Höfer, Matthias, Klassik (Klarinette); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 069 83832771  
 Hohage, Erdmute, Dipl.-Musikerin, Dipl.-Musiklehrerin, Klassik (Violine, Viola, Methodik/Didaktik Violine, Viola); St. Wolfgangstr. 41, 69198 Schriesheim, Tel. 06203 9582787  
 Humm, Thomas, B.M.A., Jazz/Populärmusik (Arrangement, Midi- und Studioteknik, Ensemblearbeit); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, App. 35538



Jacobi, Frank, Diplom-Musiker, Jazz/Populärmusik (Saxophon, Querflöte, Klarinette, Ensemblearbeit); Jacob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 0221 736708  
 Joksch, Olaf, Klassik (Korrepitition Blechbläser); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 069 825862  
 Jung, Heidelore, Dipl.-Päd., Szenischer Unterricht (Feldenkrais); Richard-Wagner-Str. 15, 55118 Mainz, Tel. 06131 368232  
 Kaapke, Axel, Staatlich anerkannter Berufsmusiker und Instrumentalpädagoge für Jazz und Populärmusik (Frankfurter Musikwerkstatt), Jazz/Populärmusik (Piano, Methodik); Jacob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 0611 9011693  
 Kalmik, Mahir, Klassik (Horn); Ginnheimer Hohl 6, 60431 Frankfurt/M.  
 Keuper, Joachim, Staatl. gepr. Musiklehrer; Künstl. Reifeprüfung, Klassik (Gesang); Am alten Sportplatz 25, 55127 Mainz, Tel. 06131 556122  
 Kiefer, Markus J., Dr., Musikpädagogik (Streicherklasse Schulmusik); Jacob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 0611 409482  
 Kleiner, Ulf, Dipl.-Musiklehrer, Jazz/Populärmusik (Piano, Midi- und Studioteknik); Jacob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06131 338124  
 Klemp, Georg, Dipl.-Musiklehrer, Klassik (Korrepitition Viola); Altenhainer Str. 3, 65719 Hofheim, Tel. 06192 9510055  
 Klenk, Mark Oliver, Staatl. gepr. Musiklehrer, Jazz/Populärmusik (Gitarre, Methodik, Ensemble- und Studioarbeit); Jacob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 0611 846288  
 Koch, Kurt, Dipl.-Musiker, Klassik (Gitarre); Weberweg 4, 64287 Darmstadt, Tel. 06151 77572  
 Koch, Michael, Klassik (Gitarre); Dresdener Str. 1c, 55129 Mainz-Ebersheim, Tel. 06136 762091  
 Kock, Hermann, Staatlich anerkannter Musiklehrer, Jazz/Populärmusik (Schlagzeug, Ensemble); Beethovenstr. 5 b, 65321 Heidenrod, Tel. 0177 7425856  
 Krotov, Kirill, Konzertexamen, Klassik (Korrepitition Violine, Violoncello); Am Weisel 78, 55126 Mainz, Tel. 06131 2050312  
 Lejeune, Martin, Dipl.-Musiker, Jazz/Populärmusik (Gitarre, Ensemble- und Studioarbeit); Jacob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 069 773925  
 Lingenfelder, Martina, Dipl.-Päd., Allgemeine Pädagogik (Musik und Bewegung); Jacob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06131 220715  
 Lorenz, Karin, Klassik (Violine); Birkenstr. 20, 55129 Mainz, Tel. 06131 222489  
 Lünenbürger, Anne, Dipl.-Musiklehrerin, Dipl.-Sängerin, Konzertexamen, Klassik (Gesang); Am Lohgraben 11, 76829 Landau, Tel. 06341 933732; Tel. 0911-435833,  
 Lutz, Martin, Dipl.-Musiker, Jazz/Populärmusik (Überorchester); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 0611 24280  
 Marsch, Barbara, Staatl. gepr. Musiklehrerin, Musikpädagogik (Klassenmusizieren für Streicher); Straße der Republik 20, 65203 Wiesbaden, Tel. 0611 4508877  
 May, Oliver, Staatl. geprüfter Musiklehrer, Klassik (Gesang); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06151 9928337  
 Mayer, Tatjana, Dr., Klassik (Szenischer Unterricht); Jahnstr. 1, 65185 Wiesbaden, Tel. 0611 9713859  
 Menke, Bardo, OStR i. K., Musikpädagogik (Unterrichtsübung Schulmusik); Willigis-Gymnasium Mainz, Willigisplatz 2, 55116 Mainz, Tel. 06131 688686  
 Monter, Ursula, Klassik (Korrepitition); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06131 881117  
 Morath-Pusinelli, Petra, Staatl. gepr. Kirchenmusikerin, Chorleiterin (A-Prüfung), Klassik (Korrepitition Chorleitung, Gesang); Zornheimer Str. 29, 55268 Nieder-Olm, Tel. 06136 7641031  
 Mueller, Christopher, Rechtsanwalt, Jazz/Populärmusik (Musikmarktanalyse); Bismarckstr. 2, 80803 München, Tel. 089 334045  
 Naretto, Ann, Dipl.-Musikerin, Klassik (Korrepitition Holzbläser); Rendeler Str. 26, 60385 Frankfurt, Tel. 069 5962833  
 Nodel, Olga, Klassik (Violine); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06245 299688  
 Ott, Ursula, Staatl. geprüfter Musiklehrerin, Klassik (Gesang); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06133 59618  
 Palmova, Julia, Klassik (Korrepitition Gesang); Adlerstr. 16, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611 56579980  
 Park, Sung Hee, Klassik (Korrepitition Violine/Viola); Raum 69259, Fliederweg 31, 69259 Wilhelmsfeld, Tel. 06220 915744  
 Payer, Ulrike, Dipl.-Konzertsolistin, Klassik (Korrepitition Horn); Bahnhofstr. 41, 67365 Schwegenheim, Tel. 06344 937700  
 Pfeifer-Huberich, Christine, Kirchenmusik/Orgel (Gregorianischer Choral); Weinbietstraße 4, 67117 Limburgerhof, Tel. 06236 69727  
 Portugal, Wolfgang, Staatl. gepr. Kirchenmusiker (A-Examen), Kirchenmusik/Orgel (Cembalo und Generalbass); Jakob-Welder-Weg 28, 55128 Mainz, Tel. 06355 3602  
 Puschmann, Bernd, Klassik (Korrepitition Violine); Weißer Str. 56, 50996 Köln, Tel. 0221 8018070  
 Rieger, Wolfgang, OStR, Klassik (Schulpraktisches Klavierspiel); Bernhard-Winter-Str. 10, 55120 Mainz, Tel. 06131 2141602  
 Rodeland, Jürgen, Dr. phil., Kirchenmusik/Orgel (Orgelbaukunde); Uwe-Beyer-Str. 67 a, 55128 Mainz, Tel. 06131 369161  
 Sala, Gabriel, Szenischer Unterricht (Tanz und Bewegung); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 0611 378439  
 Schlosser, Axel, Dipl.-Musiker, Jazz/Populärmusik (Trompete); Jacob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 069 95630927  
 Scholly, Norbert, Jazz/Populärmusik (Gitarre); Rochusstraße 93, 50827 Köln, Tel. 0221 1704181  
 Schönmehl, Mike, Staatl. gepr. Musiklehrer, Jazz/Populärmusik (Piano, Jazzharmonielehre, Hörschulung); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06133 5621  
 Schwab, Almut, Klassik (Querflöte); Cäcilienstr. 4, 58452 Witten, Tel. 0176 23248496  
 Schwarz, Franz-Josef, Dr., Musikpädagogik; Binger Str. 18, 55122 Mainz, Tel. 06131 2500813  
 Seher, Christian, Klassik (Blockflöte); Merheimer Str. 214, 50733 Köln, Tel. 0221 734615  
 Sihler, Karl Jürgen, Klassik (Dialogtraining für SängerInnen); Yorckstr. 13, 65195 Wiesbaden, Tel. 0611 523647  
 Smock, Hendrik, Jazz/Populärmusik (Schlagzeug); Cranachstr. 33, 50733 Köln, Tel. 0221 885583  
 Steinbach, Isabel, Diplom-Musiklehrerin, Musiktheorie (Tonsatz); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 0178 2713114  
 Stern, Elena, Klassik (Klavier); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 069 5486654  
 Sternal, Sebastian, Dipl.-Musiker, Dipl.-Musikpädagoge, Jazz/Populärmusik (Piano); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz  
 Thoma, Katharina, Dipl.-Musikerin, Dipl.-Musiklehrerin, Szenischer Unterricht (Szenischer Unterricht); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz  
 Twardy, Roman, Dipl.-Musiklehrer, Musiktheorie (Tonsatz, Hörschulung); Römerstr. 31, 65205 Wiesbaden, Tel. 06122 705484  
 von Knebel, Irina, Klassik (Klavier); Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 069 95090893  
 von Lewinski, Claudia, Klassik (Klavier); Donnersbergstr. 3 a, 55129 Mainz, Tel. 06131 59983  
 Vorreiter, Tobias, Diplom-Musiker, Klassik (Trompete); Fischtorstr. 3, 55116 Mainz, Tel. 06131 6279027  
 Wagner-Szabó, Julia, Dipl.-Musiklehrerin, Dipl.-Orchestermusikerin, Konzertexamen, Klassik (Querflöte); Gabriele-Faust-Str. 43, 55130 Mainz, Tel. 06131 7206558  
 Wanner, Albert, Klassik (Tuba); Tannenweg 16, 35687 Dillenburg, Tel. 02771 829385  
 Weber, Steffen, Diplom-Musiker, Jazz/Populärmusik (Saxophon, Querflöte, Ensemblearbeit); An der Steinbüchse 161, 69469 Weinheim  
 Weckenmeier, Michael, OStR, Musiktheorie (Tonsatz); Ziegelstr. 4, 67677 Enkenbach-Alsenborn, Tel. 06303 3203  
 Zerfuß, Dan, Domkantor, Kirchenmusik/Orgel (Orgelimprovisation); Kämmererstr. 57, 67547 Worms, Tel. 06241 425661

## Wissenschaftliche Einrichtungen und Betriebseinheiten

### Akademie für Bildende Künste

Am Taubertsberg 6, D 55122 Mainz, Fax 30287, E-Mail: info@afbk-mainz.de

**Dekan / Rektor:** Prof. Virnich, Winfried, App. 30141

**Prorektor:** Prof. Hellmann, Ullrich, App. 32128

**Rektorat:** Kreis, Marianne, Raum 01-327, App. 32122

Sprechzeiten: Mo.-Fr. 10:00 bis 12:00 Uhr

**Studierendensekretariat:** Büttner, Kornelia, App. 30008

Sprechzeiten: Mo.-Fr. 10:00 bis 12:00 Uhr

**Vorsitz Studiengang Bildende Kunst für das Lehramt an Gymnasien:** N.N., Raum UG, Raum 01, 08, App. 30172

**Vorsitz Studiengang Freie Bildende Kunst:** N.N., App. 30172

**Beratung zum Studium für Lehramtsstudierende:** Prof. Hellmann, Ullrich, App. 32128

**Beratung zum Studium Freie Bildende Kunst:** Prof. Schmidt, Thomas

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit :** Dr. Jonas, Justus, Raum 01-317, App. 36559

**Akademiebibliothek:** Dipl.-Bibl. Wegenaer, Claudia, Tel. 32904; Dipl.-Bibl. Schäfer, Monika, Raum 00-316, Tel. 37782, Öffnungszeiten: Mo. 11:00-16:00 Uhr, Di. u. Mi. 9:30-17:00 Uhr, Do. 9:30-16:00 Uhr, 9:30-12:30 Uhr

**Hausmeister:** Jung, Felix, Raum 01-315, App. 32131; White, James, Raum 01-315, App. 32131

**Frauenbeauftragte:** Dr. Krause-Wahl, Antje, (Klasse Prof. Anne Berning)

**Vertrauensdozent für ausländische Studierende:** N.N., Raum UG, Raum 01, 08, App. 30172

**Sicherheitsbeauftragter:** N.N., Raum UG, Raum 01, 08, App. 30172

**Beauftragter für den Austausch mit Frankreich:** N.N., Raum UG, Raum 01, 08, App. 30172

**Fachschaft der Akademie:** Eric Cusminus, eacusminus@web.de Judith Sommer, judithsommer84@web.de

#### Basisklasse

Am Taubertsberg 6, D 55122 Mainz, Tel. 30003, Fax 30287, E-Mail: info@afbk-mainz.de

**Basisklasse:** Prof. Schmidt, Thomas; Aumüller, Heike

#### Künstlerische Klassen

Am Taubertsberg 6, D 55122 Mainz, Tel. 30008, Fax 30287, E-Mail: info@afbk-mainz.de

**Öffentlichkeitsarbeit:** Dr. Jonas, Justus, Raum 01-317, App. 36559, Fax: 35566

#### Bedienstete der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Prof. Berning, Anne, App. 36667; Groß, Sabine, App. 34794; Prof. Hahn, Friedemann, Tel. 06131 616658; Prof. Hellmann, Ullrich, App. 32128; Prof. Kiessling, Dieter, App. 30097; Prof. Lieser, Peter G., App. 32159; N.N., App. 30172; Prof. Dr. Schleicher, Harald, App. 33985; Prof. Schmidt, Thomas; Prof. Virnich, Winfried, App. 30141; Prof. Vogelgesang, Klaus, Tel. 06131 6223651; Prof. Dr. Zimmermann, Jörg, App. 30006

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. Jonas, Justus, App. 36559; Dr. Krause-Wahl, Antje, (Klasse Prof. Anne Berning), App. 36667; Dr. phil. Schütze, Irene, App. 32129

**Künstlerische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Aumüller, Heike; Kokl, Anton, App. 30002; Ulman, Valeria, App. 37445 (Büro) 37334 (Werkstatt)

**Nichtwiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Büttner, Kornelia, App. 30008; Eger, Joachim, App. 32127; Friedrich, Robert, App. 33654; Gabriel, Frank, App. 32692; Jung, Felix, App. 32131; Kreis, Marianne, App. 32122; Lahl, Christoph, App. 32691; Matzak, Matthias, App. 31041; Paul, Ursula, App. 36502; Dipl.-Bibl. Schäfer, Monika, App. 37782; Dipl.-Bibl. Wegenaer, Claudia, App. 32904; White, James, App. 32131

#### Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte

**Honorarprofessoren:** Dr. phil. habil. Mennekes, Friedhelm; Prof. Dr. Pfennig, Gerhard; Prof. Schlotter, Eberhard

**Lehrbeauftragte:** Herrmann, Holger, Tel. 069 448881; Horn, Angelica; Kolod, Michael, Tel. 069 605098179

#### Bildhauerei/Skulptur

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Groß, Sabine, App. 34794

#### Film

Am Taubertsberg 6, D 55122 Mainz

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Prof. Dr. Schleicher, Harald, App. 33985

**Technischer Mitarbeiter::** Eger, Joachim, App. 32127

#### Fotografie

Am Taubertsberg 6, D 55122 Mainz

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** N.N.

**Technischer Mitarbeiter::** Matzak, Matthias, App. 31041

#### Grafik

Am Taubertsberg 6, D 55122 Mainz

**Werkstattleiterin:** Paul, Ursula, App. 36502

#### Holzgestaltung

Am Taubertsberg 6, D 55122 Mainz

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** N.N., App. 30172

#### Malerei

Am Taubertsberg 6, D 55122 Mainz, Tel. 06131-3932122, Fax 06131-3935566

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Prof. Berning, Anne, App. 36667; Prof. Hahn, Friedemann, Tel. 06131 616658; Prof. Virnich, Winfried, App. 30141

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin::** Dr. Krause-Wahl, Antje, (Klasse Prof. Anne Berning), App. 36667

#### Metallbildhauerei

Am Taubertsberg 6, D 55122 Mainz

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Prof. Hellmann, Ullrich, App. 32128

#### Neue Medien

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Prof. Kiessling, Dieter, App. 30097

#### Textil/ Papier

Am Taubertsberg 6, D 55122 Mainz

**Bedienstete der Universität**

#### Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte

### **Umweltgestaltung**

Am Taubertsberg 6, D 55122 Mainz

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Prof. Lieser, Peter G., App. 32159

### **Zeichnung**

Am Taubertsberg 6 sowie Boppstraße 26, D 55116 Mainz, Tel. 06131-6223651

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Prof. Vogelgesang, Klaus, Tel. 06131 6223651

### **Kunsttheorie**

Am Taubertsberg 6, D 55122 Mainz, Tel. 06131-39-32129

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Prof. Dr. Zimmermann, Jörg, App. 30006

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin:** Dr. phil. Schütze, Irene, App. 32129

**Sekretariat Kunsttheorie:** N.N., App. 30039

### **Kunstdidaktik**

Am Taubertsberg 6, D 55122 Mainz, Tel. 06131-39-, Fax 06131-39-

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** N.N., App. 30172

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin:** N.N., App. 30172

### **Zentrale Werkstätten**

**Bilthauerwerkstatt Holz:** Gabriel, Frank, App. 32692

**Bildhauerwerkstatt Metall:** Lahl, Christoph, App. 32691

**Grafik:** Kokl, Anton, App. 30002; Paul, Ursula, App. 36502

**Malereiwerkstatt:** Ulman, Valeria, App. 37445 (Büro) 37334 (Werkstatt)

**Medienlabor:** N.N.

**Fotolabor:** Friedrich, Robert, Raum 00-341, App. 33654

**Öffnungszeiten und Kursangebote:** siehe Aushang

### **Bildhauerwerkstatt**

Tel. 30007, Fax 35566

**Holz:** Gabriel, Frank, App. 32692

**Metall:** Lahl, Christoph, App. 32691

### **Grafikwerkstatt**

**Grafik:** Kokl, Anton, App. 30002

**Technische Mitarbeiterin:** Paul, Ursula, App. 36502

### **Malereiwerkstatt**

**Malerei:** Ulman, Valeria, App. 37445 (Büro) 37334 (Werkstatt)

### **Medienlabor**

**Analoge Fotografie:** Friedrich, Robert, App. 33654

**Digitale Medien:** N.N., App. 30172

**Öffnungszeiten:** siehe Aushang

### **Hochschule für Musik**

Jakob-Welder-Weg 28, D-55128 Mainz

**Rektor:** Univ.-Prof. Dr. phil. Blume, Jürgen, Raum 02-155, App. 28000

**Sprechzeiten:** nach Terminvereinbarung über die Referentin des Rektorats

**Referentin des Rektorats:** Dr. phil. Schinz, Simone, Raum 02-151, App. 28003

**Prorektorin:** Univ.-Prof. Eder, Claudia, Raum 02-111, App. 28001

**Sprechzeiten:** nach Vereinbarung

**Geschäftsführerin:** Dr. phil. Lauer, Carolin, Raum 02-161, App. 28002

**Stellvertretende Geschäftsführerin:** Dr. phil. Pfarr, Kristina, M.A., Raum 02-156, App. 28008

**Sprechzeiten:** Mo. - Do. 10:00 - 12:00 Uhr

**Studienbüro:** Martin, Cornelia, Raum 02-142, App. 28006; Wenkel, Birgit, Raum 02-142, App. 28007

**Sprechzeiten:** Mo. - Fr. 10:00 - 12:00 Uhr, Di., Mi. 14:00 - 16:00 Uhr

**Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:** Dr. phil. Pfarr, Kristina, M.A., Raum 02-156, Jakob-Welder-Weg 28, 55128 Mainz, App. 28008

**Geschäftsführung "Singing Summer":** Dr. phil. Lauer, Carolin, Raum 02-161, App. 28002; Dr. phil. Pfarr, Kristina, M.A., Raum 02-156, App. 28008

**Bibliothek:** Kohn, Miriam, Raum 01-151, App. 28022; Dr. phil. Krombach, Gabriela, Raum 01-144, App. 28021

**Frauenbeauftragte:** Dr. phil. Schinz, Simone, Raum 02-151, App. 28003

**Studiengangsleitung BA Jazz und populäre Musik, Diplom Jazz, Diplom-Musiklehrer/in Jazz:** Univ.-Prof. Dr. Milliner, Jesse, Raum 02-152, App. 28035

**Studiengangsleitung BA/MA Lehramt an Gymnasien:** Univ.-Prof. Dr. Striegel, Ludwig, Raum 02/113, App. 23560

**Studiengangsleitung BA/MA Klavier, Diplom-Musiklehrer/in Klavierspiel:** Univ.-Prof. Vetre, Oscar, Raum 01-233, App. 28038; Univ.-Prof. Zarbock, Heinz, Raum 01-233, App. 28038

**Studiengangsleitung BA/MA Orchesterinstrumente, Diplom-Orchestermusik:** Univ.-Prof. Bergmann, Benjamin, Raum 02-144, Tel. 06131 9722480

**Studiengangsleitung Diplom-Kirchenmusik:** Univ.-Prof. Gnann, Gerhard, Raum 00-216, App. 28033; Univ.-Prof. Kaiser, Hans-Jürgen, Raum 00-216, App. 28033

**Studiengangsleitung Diplom-Gesang / Diplom-Musiklehrer/in Gesang:** Univ.-Prof. Eder, Claudia, Raum 02-111, App. 28001

**Studiengangsleitung MA Liedbegleitung/Korrepetition:** apl. Prof. Schaeffer, Burkhard, Raum 01-233, App. 28038

**Studiengangsleitung Master of Musical Arts (Voice):** Univ.-Prof. Eder, Claudia, Raum 02-111, App. 28001

**Studiengangsleitung Konzertexamen:** Univ.-Prof. Zarbock, Heinz, Raum 01-233, App. 28038

**Hausmeister:** Kerz, Helmut, Raum 00-238, App. 28088; Klein, Klaus, Raum 00-238, App. 28088

**Technischer Mitarbeiter:** Bender, Helmut, Raum 00-111, App. 28099

### Künstlerische Ausbildung

Jakob-Welder-Weg 28, D-55099 Mainz, Tel. 06131-39-28007, Fax 06131-39-28005, E-Mail: studienbuero-hfm@uni-mainz.de

#### Klassik

Jakob-Welder-Weg 28, D 55128 Mainz

#### Bedienste der Universität

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Bergmann, Benjamin, Raum 02-144, Tel. 06131 9722480; Univ.-Prof. Bussian, Claudia, Tel. 0341 9016272; Univ.-Prof. Deutsch, Nick; Univ.-Prof. Dewald, Thomas, Raum 01-264, App. 28039; Univ.-Prof. Dobner, Martin, Tel. 0681 8739524; Univ.-Prof. Eder, Claudia, Raum 02-111, App. 28001; Univ.-Prof. Fischer-Dieskau, Manuel, Tel. 0173 5630487; Univ.-Prof. Frank, Bernhard, Raum 01-233, App. 28038; Univ.-Prof. Gavric, Dejan, Raum 02-233, Tel. 06136 814959; Univ.-Prof. Germer, Karin, Raum 01-233, App. 28038; Univ.-Prof. Kiefer, Peter, Raum 00-152, App. 28036; Univ.-Prof., Konzertsolistin Mahni, Sibylle, Tel. 069 90474330; Univ.-Prof. Otto, Ralf, Raum 02-162, App. 28031; Univ.-Prof. Shih, Anne, Raum 02-144, Tel. 06132 431531; Univ.-Prof. Vetre, Oscar, Raum 01-233, App. 28038; Univ.-Prof. Zarbock, Heinz, Raum 01-233, App. 28038

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** Höller, Markus, Tel. 06101 53 22 65

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dipl.-Musiker, Dipl.-Musiklehrer Begemann, Hans Christoph; apl. Prof. Karasiak, Andreas, Tel. 06131 6279782; apl. Prof. Schaeffer, Burkhard, App. 28038; Schulz, Friedemann, App. 28040; Dr. phil. Staudt, Michael, Tel. 02651 491587; apl. Prof. Takeda-Herms, Makiko, App. 28038

**Lehrbeauftragte:** Dipl.-Orchestermusikerin; Konzertexamen Abels, Eva; Arneke, Barbara, Dipl.-Musiklehrerin, Tel. 06131 611878;

Dr. phil. Böhm, Karl, Tel. 06131 169200; Braun, Carsten, Tel. 06761 5918; Britton, Rhodri, B.A., M.A., Tel. 06131 9719210; Prof. Brusck, Klaus, Solo-Posaunist des Radio-Sinfonie-Orchesters Frankfurt, Tel. 06120 7284; Prof. Burba, Malte; Cole, Deborah Lynn, M.A., Tel. 06128 934450; Dewald, Susanne, Tel. 06131 44343; Dorfman, Leonid, Tel. 069 748348; Staatl. gepr. Musiklehrer Döring, Ute; Diplom-Musiklehrer El Mouissi, Sascha, Tel. 069 97695352; Dipl.-Orchestermusiker Ellensohn, Jürgen, Tel. 069 56046795; Prof. Fuchs, Matthias, Tel. 06192 8226; Gega-Dodi, Ervis, Tel. 0228 3775931; Groß, Detlef, Tel. 06204 975178; OStR Grote, Axel, Tel. 06131 467626; Hamburg, Wardy, B.A., M.A., Tel. 0211 7884806; Hebgren, Philipp; Diplom-Musiker, staatl. geprüfter Musiklehrer Heine, Till; Staatl. gepr. Musiklehrer/Musiker Hladek, Stefan, Tel. 06151 1597890; Höfer, Matthias, Tel. 069 83832771; Dipl.-Musikerin, Dipl.-Musiklehrerin Hohage, Erdmute, Tel. 06203 9582787; Joksch, Olaf, Tel. 069 825862; Kalmik, Mahir; Staatl. gepr. Musiklehrer; Künstl. Reifeprüfung Keuper, Joachim, Tel. 06131 556122; Dipl.-Musiklehrer Klemp, Georg, Tel. 06192 9510055; Dipl.-Musiker Koch, Kurt, Tel. 06151 77572; Koch, Michael, Tel. 06136 762091; Konzertexamen Krotov, Kirill, Tel. 06131 2050312; Prof. Lorenz, Karin, Tel. 06131 222489; Dipl.-Musiklehrerin, Dipl.-Sängerin, Konzertexamen Lünenbürger, Anne, Tel. 06341 933732; Prof. Lutz, Martin, Dipl.-Kirchenmusiker, Tel. 0611 24280; Staatl. geprüfter Musiklehrer May, Oliver, Tel. 06151 9928337; Dr. Mayer, Tatjana, Tel. 0611 9713859; Monter, Ursula, Tel. 06131 881117; Staatl. gepr. Kirchenmusikerin, Chorleiterin (A-Prüfung) Morath-Pusinielli, Petra, Tel. 06136 7641031; Dipl.-Musikerin Naretto, Ann, Tel. 069 5962833; Nodel, Olga, Tel. 06245 299688; Staatl. geprüfter Musiklehrerin Ott, Ursula, Tel. 06133 59618; Palmova, Julia, Tel. 0611 56579980; Park, SungHee, Tel. 06220 915744; Dipl.-Konzertsolistin Payer, Ulrike, Tel. 06344 937700; Puschmann, Bernd, Tel. 0221 8018070; OStR Rieger, Wolfgang, Tel. 06131 2141602; Schwab, Almut, Tel. 0176 23248496; Seher, Christian, Tel. 0221 734615; Sihler, Karl Jürgen, Tel. 0611 523647; Stern, Elena, Tel. 069 5486654; von Knebel, Irina, Tel. 069 95090893; von Lewinski, Claudia, Tel. 06131 59983; Diplom-Musiker Vorreiter, Tobias, Tel. 06131 6279027; Dipl.-Musiklehrerin, Dipl.-Orchestermusikerin, Konzertexamen Wagner-Szabó, Julia, Tel. 06131 7206558; Wanner, Albert, Tel. 02771 829385

### Jazz/Populärmusik

Jakob-Welder-Weg 28, D 55 Mainz, Tel. 06131-39-28035

#### Bedienste der Universität

**Lehrbeauftragte:** Dipl.-Musiklehrer Bachmann, Thomas, Tel. 06722 75136; Dipl.-Musikpädagogin Billmann, Manfred, Tel. 02232 211296; Dipl. Musikpädagogin Bodenseh, Isabelle, Tel. 06701 205979; Dipl.-Rhythmikerin; Dipl.-Jazzgesanglehrerin Byl, Nanni, Tel. 0611 8110472; Dipl.-Musikpädagogin Gelhausen, Alexander, Tel. 0221 1390520; Dr. phil. Hardeck, Jürgen, Tel. 06131 2883813; Humm, Thomas, B.M.A., App. 35538; Diplom-Musiker Jacobi, Frank, Tel. 0221 736708; Staatlich anerkannter Berufsmusiker und Instrumentalpädagoge für Jazz und Populärmusik (Frankfurter Musikwerkstatt) Kaapke, Axel, Tel. 0611 9011693; Dipl.-Musiklehrer Kleiner, Ulf, Tel. 06131 338124; Staatl. gepr. Musiklehrer Klenk, Mark Oliver, Tel. 0611 846288; Staatlich anerkannter Musiklehrer Kock, Hermann, Tel. 0177 7425856; Dipl.-Musiker Lejeune, Martin, Tel. 069 773925; Univ.-Prof. Dr. Milliner, Jesse, App. 28035; Rechtsanwalt Mueller, Christopher, Tel. 089 334045; Dipl.-Musiker Schlosser, Axel, Tel. 069 95630927; Scholly, Norbert, Tel. 0221 1704181; Staatl. gepr. Musiklehrer Schönmehl, Mike, Tel. 06133 5621; Smock, Hendrik, Tel. 0221 885583; Stefanski, Janusz-Maria, mgr/Staatl. Hochschule für Musik Krakau, Tel. 069 68977939; Dipl.-Musiker, Dipl.-Musikpädagogin Sternal, Sebastian; Diplom-Musiker Weber, Steffen

### Kirchenmusik/Orgel

Jakob-Welder-Weg 28, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-28033

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Gnann, Gerhard, Raum 00-216, Jakob-Welder-Weg 28, 55128 Mainz, App. 28033; Univ.-Prof. Kaiser, Hans-Jürgen, Raum 00-216, Jakob-Welder-Weg 28, 55128 Mainz, App. 28033

**Honorarprofessoren:** Prof. Breitschaft, Mathias, Raum 02-215, Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06131 253371; Müller-Kranich, Alfred, Kirchstraße 14, 54441 Ockfen, Tel. 06581 920960

**Lehrbeauftragte:** Dessauer, Gabriel, Marktstr. 12, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611 2364486; Großmann, Andreas, Jakob-Welder-Weg 28, 55128 Mainz, App. 28033; Pfeifer-Huberich, Christine, Weinbietstraße 4, 67117 Limburgerhof, Tel. 06236 69727; Staatl. gepr. Kirchenmusiker (A-Examen) Portugall, Wolfgang, Jakob-Welder-Weg 28, 55128 Mainz, Tel. 06355 3602; Dr. phil. Rodeland, Jürgen, Uwe-Beyer-Str. 67 a, 55128 Mainz, Tel. 06131 369161; Domkantor Zerfaß, Dan, Kämmererstr. 57, 67547 Worms, Tel. 06241 425661

### Szenischer Unterricht

Jakob-Welder-Weg 28, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-28007, Fax 06131-39-28005

**Lehrbeauftragte:** Dipl.-Päd. Jung, Heidelore, Tel. 06131 368232; Sala, Gabriel, Tel. 0611 378439; Dipl.-Musikerin, Dipl.-Musiklehrerin Thoma, Katharina

### **Musiktheorie/Musikwissenschaft**

Jakob-Welder-Weg 28, D-55099 Mainz, Tel. 06131-39-28007, Fax 06131-39-28005, E-Mail: studienbuero@uni-mainz.de

#### **Musiktheorie**

Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz

#### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. phil. Blume, Jürgen, App. 28000; Univ.-Prof. Dreyer, Lutz, Tel. 06131 476954

**Lehrbeauftragte:** Eckes, Jutta, M.A., Tel. 0611 424232; Diplom-Musiklehrerin Steinbach, Isabel, Tel. 0178 2713114; Dipl.-Musiklehrer Twardy, Roman, Tel. 06122 705484; OStR Weickenmeier, Michael, Tel. 06303 3203

### **Musikwissenschaft**

Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz

#### **Bedienstete der Universität**

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Dr. phil. Krombach, Gabriela, App. 28021

**Lehrbeauftragte:** Prof. Dr. theol. Einig, Bernhard, App. 20032; Kirchenmusiker (A) Ellenberger, Volker, Tel. 06131 54646

### **Musikpädagogik**

Jakob-Welder-Weg 28, D-55099 Mainz, Tel. 06131-39-28007, Fax 06131-39-28005, E-Mail: studienbuero-hfm@uni-mainz.de

#### **Elementare Musikpädagogik**

Jakob-Welder-Weg 28, D 55099 Mainz

#### **Bedienstete der Universität**

**Lehrbeauftragte:** Tel. 06131 2500819

### **Allgemeine Pädagogik**

Jakob-Welder-Weg 28, D 55099 Mainz

#### **Bedienstete der Universität**

**Lehrbeauftragte:** Lingenfelder, Martina, Dipl.-Päd., Tel. 06131 220715

**Sprechzeiten:** Mo. - Fr. 8.00 -10.00

### **Musikpädagogik**

Jakob-Welder-Weg 28, D 55099 Mainz

#### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Dr. Striegel, Ludwig, App. 23560

**Wiss. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:** Tel. 06131 989938

**Lehrbeauftragte:** Dr. Kiefer, Markus J., Tel. 0611 409482; Staatl. gepr. Musiklehrerin Marsch, Barbara, Tel. 0611 4508877; OStR i. K. Menke, Bardo, Tel. 06131 688686

### **Methodik/Didaktik**

Jakob-Welder-Weg 28, D 55099 Mainz

#### **Bedienstete der Universität**

**Lehrbeauftragte:** Staatl. gepr. Musiklehrerin Held, Regine, Tel. 02224 9014068

### **Ensembles/Chor/Orchester**

Jakob-Welder-Weg 28, D-55099 Mainz, Tel. 06131-39-28007, Fax 06131-39-28005, E-Mail: studienbuero-hfm@uni-mainz.de

#### **Chor/Orchester**

Jakob-Welder-Weg 28, D 55099 Mainz

#### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Daus, Joshard, App. 24040; Univ.-Prof. Koloseus, Wolfram, App. 28032; Univ. Prof. Otto, Ralf, App. 28031

**Hochschuldozentinnen/-dozenten:** Prof. Breitschaft, Mathias, Tel. 06131 253371

### **Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte**

#### **Übchor/Üborchester**

Jakob-Welder-Weg 28, D 55099 Mainz

#### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Univ.-Prof. Otto, Ralf, App. 28031

### **Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte**

#### **Combo/Bigband**

Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz

#### **Bedienstete der Universität**

### **Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte**

#### **Jazz/Rock/Pop-Chor**

Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz

#### **Bedienstete der Universität**

**Universitätsprofessorinnen/-professoren:** Frank, Bernhard, App. 28038

### **Nichtbed. Lehrkräfte und Lehrbeauftragte**

### **Bibliothek Musik**

Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06131-39-28023, Fax 06131-39-28005

**Kontakt:** Kohn, Miriam, App. 28022

**Fachschaft Musik**

Jakob-Welder-Weg 28, 55099 Mainz, Tel. 06131-39-28100, Fax 06131-39-28005

**Kontakt**



# Fachbereich 11 - Hochschule für Musik und Akademie für bildende Künste

## Hochschule für Musik

### Musikpädagogik

#### Proseminar Musikdidaktik: Einführung in die Musikpädagogik

CP: 4

Ludwig Striegel

#### Einführung in die Rock- und Popmusik

Teilnehmer: max. 8

Markus Höller

##### Inhalt

Kompetenzerwerb: Erlernen der Grundfunktionen und Spielweisen der typischen Bandinstrumente (Drums/Percussion, Bass, Gitarre, Keyboards/Synthesizer, Bläser), Umgang mit PA & Mikrofonen, Erstellen und Spielen von fremden/eigenen Poparrangements/Musiziermodellen, Klassenmusizieren im Pop/Rockbereich

#### Einführung in die Rock- und Popmusik (Übungsstunde)

Teilnehmer: max. 8

Markus Höller

##### Voraussetzungen / Organisatorisches

Belegung des Kurses „Einführung in die Rock- und Popmusik“

##### Inhalt

Kompetenzerwerb: Erlernen der Grundfunktionen und Spielweisen der typischen Bandinstrumente (Drums/Percussion, Bass, Gitarre, Keyboards/Synthesizer, Bläser), Umgang mit PA & Mikrofonen, Erstellen und Spielen von fremden/eigenen Poparrangements/Musiziermodellen, Klassenmusizieren im Pop/Rockbereich

#### Musikproduktion - Von der Aufnahme bis zur CD (Schulensembles)

Teilnehmer: max. 8

Markus Höller

##### Inhalt

Kompetenzerwerb: Umgang mit Musikproduktionssoftware (Logic, Melodyne), Studiotechnik, Mikrofontechnik, akustische Aspekte, MIDI, Effekte, Digitalschnitt, Mixtechniken, Aufnahme von Ensembles etc.

Praktisch angewendet werden die erlernten Fähigkeiten bei der Aufnahme von Proben und des Konzertes des Seminars „Schlager der 20er Jahre“ von Prof. Striegel und der anschließenden Produktion einer CD

#### Bläserklasse (b)

Bernd Schuhmacher

#### Hauptseminar: Klaviermusik für die Schule

Teilnehmer: max. 18

Ludwig Striegel

##### Zusätzliche Informationen

auch als Repetitorium geeignet

#### Projektseminar Musikdidaktik: Schlager im Umkreis der Dreigroschenoper

Teilnehmer: max. 18

Ludwig Striegel

#### Musikdidaktik: Interkulturelle Musikpädagogik

Ludwig Striegel

### Künstlerische Ausbildung

#### Improvisation

CP: 3

Lutz Dreyer

#### Forum/Projekt

CP: 2

Jesse Milliner



**Klavierpraxis/Instrumentalpraxis II** Konrad Georgi  
CP: 2

**Klassik**

**Streichinstrumente**

**Orchester-Studien Violine I** Karin Lorenz

**Orchester-Studien Violine II** Karin Lorenz

**Orchester-Studien Violine III** Karin Lorenz

**Liedbegleitung/Korrepetition**

**Liedgestaltung für SängerInnen und PianistInnen** Burkhard Schaeffer

**Liedgestaltung für SängerInnen und PianistInnen** Burkhard Schaeffer

**Musiktheorie/Musikwissenschaft**

**Hörschulung JP IV** Konrad Georgi  
CP: 2

**Liturgik und theologische Grundlagen: Die Messe. Strukturen, Elemente und ihre Gestaltung in Geschichte und Gegenwart. Teil 3** Bernhard Einig

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Im Rahmen eines viersemestrigen Gesamtzyklus wird das Gebiet „Liturgik und Theologische Grundlagen“ in zwei grundlegenden Veranstaltungsreihen angeboten. Die zwei- bis dreisemestrige Veranstaltungsreihe „Die Messe“ beinhaltet neben der Erläuterung der Messe und ihrer Teile in Geschichte und Gegenwart eine grundlegende Einführung in liturgisches Handeln mit seinen typischen Phänomenen, Elementen und Rahmenbedingungen. In der zweiten, ein- bis zweisemestrigen Veranstaltung zum Thema „Zeit“ werden die unterschiedlichen Zugänge zum Phänomen „Zeit“ herausgearbeitet und die gestaltende Umsetzung der „Erfahrung von Zeit“ in Gesellschaft und Kirche seit ihren Anfängen bis in die Gegenwart erläutert. Auf diesem Hintergrund können die liturgischen Gestaltungen von Tag, Woche und Jahr eingeordnet und in ihrem Zusammenwirken nachvollzogen werden. An geeigneter Stelle werden stets die für Kirchenmusiker/innen relevanten Bezüge zu grundlegenden theologischen Fragestellungen hergestellt. Ziel des viersemestrigen Veranstaltungszyklus ist es, neben dem reinen Fachwissen den Studierenden der Kirchenmusik die Möglichkeit zu geben, sich die für eine verantwortliche Gestaltung und Mitgestaltung von Liturgie erforderlichen liturgiewissenschaftlichen, theologischen, spirituellen und persönlichen Kompetenzen zu erwerben. Der Einstieg in den Gesamtzyklus ist in jedem Semester möglich; spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Inhalt**

Der erste Teil der Veranstaltungsreihe „Die Messe“ führt grundlegend in Strukturen und Elemente der Messe ein; es werden die spezifischen Rollen und ihre Funktionen herausgearbeitet sowie typische rituelle Elemente in ihrer jeweiligen Eigenart vorgestellt. Daneben wird der Eröffnungsteil der Messe (vom Introitus bis zum Tagesgebet einschl.) schrittweise in seinen einzelnen Elementen in ihrer historischen Gewordenheit sowie aktuelle Gestaltungsmöglichkeiten erschlossen; hierbei stehen natürliche konkrete Fragen der kirchenmusikalischen Umsetzung im Vordergrund. Parallel hierzu werden wichtige liturgische Quellen aus der Geschichte bis hin zur Gegenwart vorgestellt und der Umgang mit solchen Texten exemplarisch eingeübt.

**Empfohlene Literatur**

- Hans Bernhard Meyer, Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral, (Gottesdienst der Kirche. Handbuch der Liturgiewissenschaft, hg. v. H.B. Meyer u.a., Band 4), Regensburg: Pustet 1989  
- Ruppert Berger, Die Feier der Heiligen Messe, Freiburg: Herder 2009  
Eine Materialsammlung mit den wichtigsten historischen und aktuellen offiziellen Quellen wird zu Beginn der Veranstaltung ausgeteilt.

**Werkanalyse: Robert Schumann - Werke für Orchester** Lutz Dreyer

**Musikwissenschaft**

**Musikgeschichte**

**Musikgeschichte im Überblick**

CP: 2

Gabriela Krombach

**Musikgeschichte: Repetitorium für ExamenskandidatInnen**

CP: 2

Gabriela Krombach

**Musikgeschichte Klavier- und Kammermusik II**

CP: 2

Gabriela Krombach

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Modulprüfung Musikerschließung I;

Entspricht Lehrveranstaltung Musikgeschichte im Modul Musikerschließung II für Studierende im Studiengang BA Klavier

**Inhalt**

Geschichte der Klavier- und Kammermusik von den Anfängen bis ca. 1800.

**Musikgeschichte Orchesterinstrumente II**

Gabriela Krombach

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Modulprüfung Musikerschließung I;

Entspricht Lehrveranstaltung Musikgeschichte im Modul Musikerschließung II für Studierende im Studiengang BA Orchesterinstrumente

**Musikgeschichte Kirchenmusik**

Gabriela Krombach

**Musikgeschichte Oper/Oratorium II**

CP: 2

Gabriela Krombach

**Musikbibliographie**

**Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Musik)**

Gabriela Krombach

**Musikgeschichte inkl. Technik des wissenschaftlichen Arbeitens**

Gabriela Krombach

**Musiktheorie**

**Hörschulung JP II**

CP: 2

Konrad Georgi

**Harmonielehre/Harmonisation/Werkanalyse JP II**

CP: 2

Konrad Georgi

**Zusätzliche Informationen**

Die LV ist auch für Studierende im Bestandsstudiengang LAG Musik zugänglich.

**Harmonielehre/Harmonisation/Werkanalyse IV**

CP: 2

N.N.

**Hörschulung II**

CP: 2

Konrad Georgi

**Hörschulung II**

CP: 2

Konrad Georgi

**Hörschulung IV** Konrad Georgi  
CP: 2

**Hörschulung SM VI** Konrad Georgi

**Hörschulung SM VII** Konrad Georgi

**Hörschulung SM VIII** Konrad Georgi

**Instrumentenkunde**

**Instrumentenkunde** Gabriela Krombach  
CP: 2

**Neue Musik**

**Neue Musik: Arbeiten im elektronischen Studio** Peter Kiefer  
Teilnehmer: max. 12

**Ensembles/Chor/Orchester**

**Übchor I** Ralf Otto  
CP: 2

**Hochschulchor** Ralf Otto  
CP: 2

**Chor- und Ensembleleitung (a)** Ralf Otto

**Tonsatz (d)** Konrad Georgi  
CP: 2

**Jazzchor** Bernhard Frank  
CP: 2

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Teilnahmevoraussetzungen:

- \* ausreichende Erfahrung im Chorsingen (Klassik oder Pop/Rock/Jazz)
- \* ausreichende stimmliche Fähigkeiten
- \* Notenlesefähigkeit
- \* regelmäßige Teilnahme an den Proben; max. 2x entschuldigtes Fehlen
- \* Teilnahme am Abschlusskonzert.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

- \* Studierende der Hochschule für Musik können entsprechend den jeweiligen Studienordnungen einen Leistungsnachweis erwerben.
- \* Der Chor steht im Rahmen des Angebots des Studium generale allen Studierenden und Bediensteten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz kostenfrei offen.

\* Außerdem besteht für externe Interessierte die Möglichkeit, im Rahmen des Weiterbildungsprogrammes der Universität teilzunehmen. Zielgruppen: Chorleiter/innen an allgemeinbildenden Schulen und Musikschulen, freiberuflich oder in Verbänden tätige Chorleiter/innen sowie im Beruf stehende Kirchenmusiker/innen. Online-Anmeldung für Externe). Für die Teilnahme wird eine Bescheinigung ausgestellt. Teilnahmegebühr für Externe: 100,- Euro.

Probenort:

ESG (Am Gonsenheimer Spieß 1, 55122 Mainz).

Termine:

Proben montags von 19.30–21.30 Uhr (ab dem 2. Montag im Semester).

Das Abschlusskonzert findet am letzten Dienstag der Vorlesungszeit statt.

## Inhalt

Der Rock-, Pop-, Jazzchor steht unter der Leitung von Univ.-Prof. Bernd Frank. Jedes Semester wird ein neues Programm für ein Abschlusskonzert einstudiert. Die Auswahl der Stücke berücksichtigt ganz bewusst unterschiedlichste Stilvarianten der Pop/Rock/Jazz-Musik. In der Probenarbeit wird intensiv auf die stilspezifischen Besonderheiten dieser Musik eingegangen: z. B. spezielle Stimmbildung, körperbetontes Singen, Groove-Feeling und Unterschiede gegenüber Chorsingen von sog. klassischer Musik.

## Zusätzliche Informationen

Anmeldungen für das jeweils kommende Semester nur noch über JoGuStiNe in den vorgegebenen Anmeldephasen möglich!

Hochschulorchester

Wolfram Koloseus

## Akademie für Bildende Künste

### Theorie-Praxis-Seminar Kunsttheorie "Café des artistes - Weiterbau am Luftschloß"

Christoph Lahl,  
Jörg Zimmermann,  
Frank Gabriel, Thomas Schmidt

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Teilnahme: Interessent(inn)en melden sich bitte über <http://www.info.jogustine.uni-mainz.de> an und schreiben dann via Mail an [joerg.zimmermann@uni-mainz.de](mailto:joerg.zimmermann@uni-mainz.de), um einen Termin zur Vorbesprechung auszumachen. Das Seminar ist auf den Kreis der aktiven Mitglieder beschränkt. Mit einer entsprechenden Leistung in Wort, Bild und Schrift kann ein Schein in Kunsttheorie erworben werden.

### Inhalt

Ausgehend von der Arbeit „Eins und Drei Stühle“ (1965) des Konzept-Künstlers Joseph Kosuth werden in diesem Seminar Aspekte der kunsttheoretischen und künstlerischen Auseinandersetzung mit Sitzgelegenheiten untersucht. Im Zentrum stehen neben der Recherche und kritischen Diskussion vorhandener Modelle die eigenen Entwürfe der Studierenden. Die Entwicklung von Prototypen zum Sitzen, Liegen und Schaukeln zeigen für die Akademie am Taubertsberg Alternativen zum aktuellen Angebot an Sitzgelegenheiten auf. Angesprochen sind Studierende, die an diesem Teilprojekt zum „Luftschloß“ kontinuierlich und intensiv mitarbeiten wollen. Ende Juni hat sich ein Initiativkreis konstituiert, der ab sofort in die Diskussion und Entwurfsarbeit einsteigen möchte.

### Empfohlene Literatur

Krystufek, Elke: Frei Schwingen. Stühle zwischen Architekturmanifest und Materialexperiment. Ausstellungskatalog Wien [u.a.]: MAK 2006.  
Take a seat...Meisterwerke des Stuhldesigns. Ausstellungskatalog Basel: Chart-Charity + Art 2005.  
Müller, Christian Philipp: Portrait of the museum as a chair. Typology of all 54 chairs in use at the National Museum of Art, Osaka. Frankfurt am Main: Revolver 2006.  
Cranz, Galen: The chair. Rethinking culture, body, and design. New York, NY [u.a.]: Norton 1998.  
Hofmeister, Sandra: Mein liebster Stuhl. Von Architekten, Designern und ihren liebsten Stühlen. München: Callwey 2008.  
Fiell, Charlotte: 1000 chairs. Köln [u.a.]: Taschen 2000.

### Zusätzliche Informationen

„Da ich nicht mehr neue Luftschlösser in die ziehenden weißen und rosigen Wolken, in das Himmelblau, in den Regenhimmel zu bauen vermochte, so kramte ich unter den Trümmern der versunkenen und paßte aneinander, was auseinandergefallen war, und richtete wieder auf, geradeso in der Einbildung wie vor Jahren, doch leider nicht mehr so fest wie damals. Es war schon lange die Zeit für mich da, wo der Mensch einzig und allein auf den Riegel an seiner Tür als den besten Wächter vor seinen guten Augenblicken, Stunden und Tagen angewiesen ist. Tagen?!... Wer kann, wenn er diese Epoche seines Daseins erreicht hat, den Riegel einen Tag lang vorgeschoben halten, um versunkene Luftschlösser wieder aufzubauen?“ [Wilhelm Raabe: Alte Nester (1880)]

## Künstlerische Klassen

### Seminar Wege und Techniken in der künstlerischen Fotografie

Matthias Matzak

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Das Seminar kann nur von Studierenden der Fotoklasse besucht werden.

### Übung Fotografie Technik für die Klasse

Matthias Matzak

### Voraussetzungen / Organisatorisches

An dieser Veranstaltung können nur Studierende der Fotoklasse teilnehmen.

### Inhalt

Technische Übungen zum Thema Licht, Großbildkamera, EBV und Labor.

### Fotografie im Ausstellungskontext

Matthias Matzak

### Voraussetzungen / Organisatorisches

Die Veranstaltung ist offen für alle Studierenden der Akademie.

#### Inhalt

Welche Möglichkeiten der Präsentation von Fotografie in Ausstellungen gibt es?

Anhand von Ausstellungsbesuchen und Gesprächen mit Dienstleistern verschaffen wir uns zunächst einen Überblick über die gängigen Präsentationsformen von Fotografie. Ausgewählte Techniken werden anschließend näher untersucht und diskutiert.

### Künstlerisch-praktische Lehrveranstaltung 2

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 8: Künstlerische Praxis - Prozesse und Ergebnisse (WiSe 2009/10)

Anne Berning, Sabine Groß-  
Schneider, Friedemann Hahn,  
Ulrich Hellmann,  
Dieter Kiessling,  
Peter Guntram Lieser,  
Harald Schleicher,  
Winfried Virnich,  
Klaus Vogelgesang

### Kunsttheorie

#### „Der Traum/Schlaf der Vernunft erzeugt Ungeheuer“ - Francisco de Goya als erster Künstler der Moderne

Jörg Zimmermann

#### Inhalt

„Da der Urheber [der Caprichos] davon überzeugt ist, daß die Kritik der menschlichen Natur und der Laster auch Gegenstand der Malerei sein kann, hat er in seinem Werk dem Sujet angemessene Motive aus der Fülle der Extravaganzen und Fehlritte ausgewählt, die jeder menschlichen Gesellschaft eigen sind. Und unter den Vorurteilen und gemeinen Betrügereien, die durch Sitten, durch Unwissenheit oder durch Interessen geduldet werden, hat er diejenigen ausgewählt, die er für die geeignetsten hielt, um dem Spott Nahrung zu geben und zugleich die Phantasie des Künstlers anzuregen.“

### Kunst und ihre Materialien

Irene Schütze

#### Inhalt

Das Seminar befasst sich auf einer theoretischen Ebene mit den Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Kunst - dabei legt es den Fokus auf künstlerische Materialien. Mit den Avantgarde-Bewegungen des 20. Jahrhunderts wächst die Pluralität der künstlerischen Materialien. Zudem werden althergebrachte Materialien in neuartigen Kontexten eingesetzt - etwa wenn Wachs, das zunächst nur als Hilfsmittel bei Gusstechniken verwendet wurde, nun als eigenständiges plastisches Material in Erscheinung tritt. Die Kunstbewegungen der Nachkriegszeit, allen voran die italienische Arte Povera, verstärken diese plurale Entwicklung: Alltägliche Stoffe wie Abfallprodukte und Fundstücke werden nun konsequent in die Kunstproduktion einbezogen. Ebenfalls wächst in dieser Zeit (teils in Rückbezug auf mittelalterliche Vorstellungen) das Bewusstsein für „alchimistische“ Qualitäten - etwa wenn Joseph Beuys den Materialien „Fett“ und „Filz“ besondere Eigenschaften zuschreibt.

Das Seminar diskutiert die Materialästhetik von Kunstwerken. Es hinterfragt die Wechselbeziehung zwischen Material (wie z. B. „Farbe“) und künstlerischem Medium (wie z. B. „Skulptur“). Das Seminar wendet sich zudem der aktuellen Frage zu, inwieweit Rezeptionsbedingungen von Kunst über Benutzeroberflächen digitaler Apparate die Wahrnehmung materieller Eigenschaften von Kunst verändern. Und es diskutiert, inwieweit man im Hinblick auf die Kunst der sogenannten „neuen Medien“ von „Immaterialität“ sprechen kann.

Zur Einführung seien insbesondere die grundlegenden Studien von Monika Wagner zum Material in der Kunst empfohlen. Ein elektronischer Reader mit den wichtigsten Texten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

#### Empfohlene Literatur

Haus, Andreas, Franck Hofmann und Änne Söll (Hgg.): Material im Prozess: Strategien ästhetischer Produktivität. Berlin: Reimer, 2000

Hoormann, Anne: Medium und Material: zur Kunst der Moderne und der Gegenwart, hg. v. Dieter Burdorf, Mechthild Fend und Bettina Uppenkamp. München: Fink, 2007

Nußbaumüller, Winfried: Materialtendenzen des 20. Jahrhunderts im Spannungsbereich von Bild und Objekt. Frankfurt am Main: Lang, 2000

Rübel, Dietmar, Monika Wagner u. Vera Wolff (Hgg.): Materialästhetik: Quellentexte zu Kunst, Design und Architektur. Berlin: Reimer, 2005

Thomas Raff: Die Sprache der Materialien: Anleitung zu einer Ikonologie der Werkstoffe. München: Dt. Kunstverlag, 1994

Schütze, Irene: Sprechen über Farbe: Rubens und Poussin. Bildfarbe und Methoden der Farbforschung im 17. Jahrhundert und heute. Weimar 2004

Wagner, Monika: Das Material der Kunst: eine andere Geschichte der Moderne. München: Beck, 2001

Wagner, Monika (Hg.): Lexikon des künstlerischen Materials: Werkstoffe moderner Kunst; von Abfall bis Zinn. München: Beck, 2002

Wagner, Monika und Dietmar Rübel (Hgg.): Material in Kunst und Alltag, hg. vom Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg. Berlin: Akad.-Verlag, 2002

## Zusätzliche Informationen

Diese Veranstaltung hat keinen Modulbezug.

siehe auch unter [http://www.afbk-mainz.de/content/fileadmin/pdf/Veranstaltungen/Kunsttheorie\\_Sose\\_10\\_\\_2\\_.doc.pdf](http://www.afbk-mainz.de/content/fileadmin/pdf/Veranstaltungen/Kunsttheorie_Sose_10__2_.doc.pdf)

### „Welch ein sagenhaftes Observatorium, Borges!“ - Schönheit der Verwitterung

Jörg Zimmermann

#### Inhalt

„Was meine Augen schauten, war simultan; was ich beschreiben werde, ist sukzessiv, weil die Sprache es ist. [...] Ich sah alle Spiegel des Planeten, doch spiegelte mich keiner zurück. [...] Ich sah das Aleph aus allen Punkten zugleich, sah im Aleph die Erde und in der Erde abermals das Aleph, sah mein Gesicht und meine Eingeweide, sah dein Gesicht und fühlte Schwindel und weinte, weil meine Augen diesen geheimen und gemutmaßten Gegenstand erschaut hatten, dessen Namen die Menschen in Beschlag nehmen, doch hat ihn kein Mensch je erblickt: das unfaßliche Universum. Ich fühlte unendliche Verehrung, unendliches Bedauern. ‚Wenn du dir auch das Gehirn ausschwitz: nicht in einem Jahrhundert wirst du mir diese Offenbarung heimzahlen können. Welch ein sagenhaftes Observatorium, nicht wahr, Borges?‘ „

### „Man muss in sehr grossen Zeitcomplexen rechnen“ Max Beckmanns Welt-Theater (3.3.)

Jörg Zimmermann

CP: 2

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 3: Grundlagen der Kunstgeschichte (WiSe 2009/10)

Basismodul 3: Grundlagen der Kunstgeschichte (SoSe 2010)

#### Inhalt

Ende Juli 1944. ‚Ad infinitum zu segeln ohne Fuß - ohne Ziel - welch merkwürdiger Einfall! Welch grausame Fantasie - immer warten, ob sich nun das Geheimnis entschleiern wird und immer mit dummem Gesicht vor dem grauen Vorhang zu sitzen, hinter dem die Geister rumoren oder auch das Nichts. - Welch ein grausamer Einfall, welch drolliger Witz, sich dies alles auszudenken, und dann dem Probeexemplar die Kritik zu überlassen zu seinem eigenen Wohl oder Wehe. - Glaubst Du an einen Sinn des Rummels, wirst Du selig werden - oh so weit weg - glaubst Du dem Zufall, so ist es Dein Pech. - Du mußt mir aber immerhin zugeben, daß es doch eine Leistung ist, aus dem Nichts ein Vorstellungsgeflecht zu schaffen, was immerhin alles in einer stetig gesteigerten Spannung erhält? ‚Geht aber nur durch ein Versteckspiel Deines Selbst.‘ Alles um Dich zu unterhalten.“

## Basisklasse

### Basisklasse: Künstlerische-praktische Veranstaltung 1

Thomas Schmidt

CP: 5

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 5: Einführung in die künstlerische Praxis/Basisklasse (WiSe 2008/09)

Basismodul 5: Einführung in die künstlerische Praxis/Basisklasse (SoSe 2009)

Basismodul 5: Einführung in die künstlerische Praxis/Basisklasse (WiSe 2009/10)

Basismodul 5: Einführung in die künstlerische Praxis/Basisklasse (SoSe 2010)

### Basisklasse: Künstlerische-praktische Veranstaltung 2

Thomas Schmidt

CP: 5

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 5: Einführung in die künstlerische Praxis/Basisklasse (WiSe 2008/09)

Basismodul 5: Einführung in die künstlerische Praxis/Basisklasse (SoSe 2009)

Basismodul 5: Einführung in die künstlerische Praxis/Basisklasse (WiSe 2009/10)

## Kunstdidaktik

### S. Kunstdidaktik: Bildästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen 2 (1.3.2.)

Wolfgang Reiss

CP: 2

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul 1: Grundlagen der Kunstdidaktik und Kunsttheorie (WiSe 2008/09)

Basismodul 1: Grundlagen der Kunstdidaktik und Kunsttheorie (SoSe 2009)

Basismodul 1: Grundlagen der Kunstdidaktik und Kunsttheorie (WiSe 2009/10)

Basismodul 1: Grundlagen der Kunstdidaktik und Kunsttheorie (SoSe 2010)

**Bezugswissenschaften: Kreativität (1.4.)**

Wolfgang Reiss

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 1: Grundlagen der Kunstdidaktik und Kunsttheorie (WiSe 2008/09)

Basismodul 1: Grundlagen der Kunstdidaktik und Kunsttheorie (SoSe 2009)

Basismodul 1: Grundlagen der Kunstdidaktik und Kunsttheorie (WiSe 2009/10)

Basismodul 1: Grundlagen der Kunstdidaktik und Kunsttheorie (SoSe 2010)

**S. Kunstwissenschaft. Methoden der Werkanalyse (2.2.)**

Wolfgang Reiss

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 2: Fachmethoden der Kunstdidaktik und Kunstwissenschaft (WiSe 2009/10)

Basismodul 2: Fachmethoden der Kunstdidaktik und Kunstwissenschaft (SoSe 2010)

**S. Kunstpädagogisches Projekt (Modul 7)**

Julia Dorothee Maria Hüsen

CP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 7: Grundlagen der Fachdidaktik (SoSe 2010)

**Zentrale Werkstätten**

**Einführung in die analoge Fotografie als Grundlage für die künstlerische Arbeit**

Robert Friedrich

CP: 1

Teilnehmer: mind. 1, max. 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 4: Neuere Kunstgeschichte und Sachgebiete der Kunst (SoSe 2009)

Basismodul 4: Neuere Kunstgeschichte und Sachgebiete der Kunst (WiSe 2009/10)

Basismodul 4: Neuere Kunstgeschichte und Sachgebiete der Kunst (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Einführung richtet sich insbesondere an Studierende des Bachelorstudiengangs.

**Inhalt**

Grundlagen der Fotografie

- Umgang mit der Lochkamera, Kleinbild- bzw. Großformatkamera

Labortechnik

- Umgang mit Fotochemie, Fotopapieren und Filmen

**Einführung in die Malereitechnik als Grundlage für die künstlerische Arbeit**

Valeria Ulman Vivaldo

CP: 1

Teilnehmer: mind. 1, max. 8

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Basismodul 4: Neuere Kunstgeschichte und Sachgebiete der Kunst (WiSe 2009/10)

Basismodul 4: Neuere Kunstgeschichte und Sachgebiete der Kunst (SoSe 2010)

**Voraussetzungen / Organisatorisches**

Diese Einführung richtet sich insbesondere an Studierende des Bachelorstudiengangs.

Bitte am ersten Kurstag einen Keilrahmen von 50 x 50 cm sowie den entsprechenden Stoff (Baumwolle oder Leinen) mitbringen.

Die anderen Materialien sind im Kurs vorhanden.

(Materialkosten werden im Kurs bekanntgegeben. Es besteht die Möglichkeit, Leinen in der Werkstatt zu kaufen.)

**Inhalt**

In diesem Einführungskurs werden die Studierenden eine grundsätzliche Ausbildung bekommen über die Bereiche der Malereitechnik:

- Bildträger und Grundierungen

- Bindemittel (Leime, Ei, Öle, Harze, Wachse)

- Farbmittel

Der Kurs besteht aus einem theoretischen Teil und aus einem besonders wichtigen praktischen Teil, in dem die Studierenden die maltechnischen Grundkenntnisse selber anwenden.

**Zusätzliche Informationen**

Valeria Ulman, Tel. 06131-3937445



## **Studierendenwerk Mainz**

Staudingerweg 21, 55128 Mainz, Tel. 06131-39-24910, Fax 06131-39-24907  
E-Mail: [schreiber@studierendenwerk-mainz.de](mailto:schreiber@studierendenwerk-mainz.de)  
www: <http://www.studentenwerk-mainz.de/>

Informationen erhalten Sie unter: Tel:06131-39-24910

## Fachbereichsübergreifende Einrichtungen und Projekte

### Einrichtungen

#### Forschungszentren

##### Naturwissenschaftlich-Medizinisches Forschungszentrum

Obere Zahlbacher Str. 67, D 55131 Mainz, Tel. 06131-39-33122, Fax 06131-39-36611, E-Mail: Ulrich.Forstermann@uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. med. Förstermann, Ulrich, Raum 1104, Tel. 06131 17 9150

**Stellvertretender Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Markl, Jürgen, Raum 01-235 (Sprechzeiten: Do 11.00-13.00), App. 22314

**Sekretariat:** App. 33122

**FACS and Microarray Core Facility:** Dr. rer. nat. Schmitt, Steffen, Raum 340, App. 30219

**Zentrale Versuchstiereinrichtung:** Dr. med. vet. Reifenberg, Kurt, App.33125

#### Zentrum für Physikalisch-Chemische Verbundforschung

Staudingerweg 7, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22893, Fax 06131-39-25169, E-Mail: Konrad.Kleinknecht@uni-mainz.de

##### Bereich: Kerngrundzustandsänderungen

Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22279

**Institut:** Institut für Physik

##### Bereich: Hadronenstruktur

Johann-Joachim-Becher-Weg 7, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22279

**Institut:** Institut für Kernphysik

##### Bereich: Elektroschwache Wechselwirkung

Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22893, Fax 06131-39-25169

**Institut:** Institut für Physik

##### Bereich: Strukturforschung

Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22279

**Institut:** Institut für Physik

##### Bereich: Kernchemie

Fritz-Straßmann-Weg 2, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-25321

**Institut:** Institut für Kernchemie

#### Zentrum für Interkulturelle Studien - Geistes- und Sozialwissenschaftliches Kolleg (ZIS)

Johannes Gutenberg-Universität, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-23235, Fax 06131-39-22886, E-Mail: zis@uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Escher, Anton

**stellvertretender Sprecher:** Juniorprofessor/in Dizdar, Dilek

**Geschäftsstelle:** Sabri, Heike, M.A., Raum 02-243, App. 23235

**Theologie:** Dr. theol. Lehmann, Reinhard G., Ak.Dir.; Univ.-Prof. Dr. theol. Kruij, Gerhard

**Sozialwissenschaften, Medien, Sport:** Univ.-Prof. Dr. Hirschauer, Stefan; Univ.-Prof. Dr. Schweppe, Cornelia

**Medizin, Physik, Mathematik, Biologie:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Zischler, Hans; Univ.-Prof. Rowe, David E., Ph.D.

**Philosophie und Philologie:** Univ.-Prof. Dr. phil. Hornung, Alfred; Univ.-Prof. Dr. phil. Porra, Véronique; Dr. phil. Willkop, Eva-Maria, Akad. Dir.;

Univ.-Prof. Dr. phil. Lamping, Dieter

**Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft:** Univ.-Prof. Dr. Gipper, Andreas; Juniorprofessor/in Dizdar, Dilek

**Geschichts- und Kulturwissenschaft:** Juniorprofessor Dr. Krings, Matthias; Univ.-Prof. Dr. Kreikenbom, Detlev

**Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Escher, Anton

**IAK Frauenforschung:** Dr. phil. Plummer, Patricia; Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Bardeleben, Renate von

**weitere IAK-Vertreter/inn:** Univ.-Prof. Dr. Kreuder, Friedemann, Institutsleitung / Sprecher Internationales Promotionsprogramm: Performance and Media Studies;

Univ.-Prof. Dr. theol. Meier, Johannes; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Meyer, Günter

**Studium Generale:** Univ.-Prof. Dr. phil. Cesana, Andreas; Dr. Struchholz-Pommeranz, Edith

**Vizepräsident für Forschung:** Univ.-Prof. Dr. med. Förstermann, Ulrich

#### Kompetenzzentren

##### Kompetenzzentrum: Biotec-Marin

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. (pensioniert) Müller, Werner E.G., Raum 02-128, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, App. 25910

**Sekretariat:** Zimmermann-Lutz, Dagmar, App. 25789

##### Kompetenzzentrum: Biomedizinische Forschung

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. med. Förstermann, Ulrich, Raum 1104, Obere Zahlbacher Straße 67, 55131 Mainz, Tel. 06131 17 9150

**Sekretariat:** App. 33122

##### Kompetenzzentrum: Experimentelle Modelle immunologischer und onkologischer Erkrankungen

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. med. Galle, Peter R., Raum Geb. 605, 1.141, Tel. 06131 17 7275

**Sekretariat:** Pucher-Palmer, Iris, Raum Geb. 605, 1.144, Tel. 06131 17 7275 6

**Kompetenzzentrum: Hochauflösende Elektronenmikroskopie**

**Kompetenzzentrum: Mikroarray-Schwerpunkt**

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Kleinert, Hartmut, App. 33245

**Kompetenzzentrum: Mineralogische Archäometrie und Konservierungsforschung**

**Sprecher:** Prof. Dr. D.Sc. h.c. Hofmeister, Wolfgang, Leitender Akad. Direktor, Raum 441, Johann-Joachim-Becher Weg 21, D 55128 Mainz, App. 24365

**Kompetenzzentrum: Nukleinsäureanalytik**

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Schmidt, Erwin Robert, Johann-Joachim-Becher-Weg 32, D 55099 Mainz, App. 25224

**Sekretariat:** Guballa, Rosemarie, App. 25748

**Kompetenzzentrum: Orient-Okzident**

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Escher, Anton, App. 25654

**Kompetenzzentrum: Positronenemissionstomographie PET**

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. Rösch, Frank, Raum 01 135, Fritz-Straßmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 25302

**Sekretariat:** Sach-Muth, Petra, App. 25321

**Kompetenzzentrum: Proteinstruktur**

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Markl, Jürgen, J.-v.-Müller-Weg 6, D 55128 Mainz, App. 22314

**Sekretariat:** Nief, Uschi, App. 22586

**Kompetenzzentrum: Überflutungen**

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. Wilken, Rolf-Dieter, App. 24146

**Sekretariat:** Nikoley, Beate, App. 24373

**Kompetenzzentrum: Koordinierungszentrum für Klinische Studien (BMBF)**

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. med. Zepp, Fred

**Sekretariat:** Graf, Meyke, App. 33500

**Interdisziplinäre Arbeitskreise (IAK)**

**IAK Armut und Schulden**

**Sprecher:** Prof. Dr. oec. troph. Münster, Eva, Juniorprofessorin, App. 30278

**IAK Bioinformatik**

Tel. 06131-39-24354, E-Mail: IAK-Bioinformatik@informatik.uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Stöcker, Walter, Raum 00-323 (Sprechzeiten: Do 11.00-12.00, oder nach Vereinbarung), Johann-Joachim-Becher-Weg 9 - 11, D 55128 Mainz, App. 24273

**IAK Drama und Theater**

Tel. 06131-39-23908, E-Mail: gall@uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. Gall, Alfred, Raum 00-528, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 6936

**IAK Dritte Welt**

Tel. 06131-39-22701, E-Mail: g.meyer@geo.uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Meyer, Günter, Raum 1 341 / 231, Johann-Joachim-Becher-Weg 21, D 55128 Mainz, App. 22701

**IAK Frauen- und Genderforschung**

Tel. 06131-39-24487, E-Mail: plummer@mail.uni-mainz.de

**Sprecherin:** Dr. phil. Plummer, Patricia, Raum 01-576, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20438

**IAK Funktionelle Kernspintomographie**

Tel. 06131-17-5285, E-Mail: wolfgang.schreiber@radiologie.klinik.uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. Schreiber, Laura M., Raum U.304, Geb.605, UG, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel. 06131 17 5285

**IAK Gesangbuchforschung**

Tel. 06131-39-20316, Fax 06131-39-23501

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. theol. Franz, Ansgar, Raum R 01-538/542, Forum universitatis 5, D 55128 Mainz, App. 20233

**IAK Kurmainz und der Erzkanzler des Reiches**

Tel. 06131-39-24114, Fax 06131-39-2 54 80, E-Mail: pelizaeu@mail.uni-mainz.de

**Sprecher:** HD Dr. Pelizaeus, Ludolf, Raum 00-594, Jakob-Welder-Weg 18, 55122 Mainz, App. 24114

**IAK Lateinamerika**

D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-23582, E-Mail: blaser@uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. theol. Meier, Johannes, Raum R 01-628, Forum universitatis 6, D 55128 Mainz, App. 20459

**IAK Mediävistik**

Tel. 2 29 25, E-Mail: info@mediaevistik.uni-mainz.de

**Sprecherin:** Univ.-Prof. Dr. phil. Störmer-Caysa, Uta, Raum 02-912, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22530

#### **IAK Medizin, Gesellschaft, Ethik und Recht**

Am Pulverturm 13, D 55121 Mainz, Tel. 06131-39-37355, Fax 06131-39-36682, E-Mail: andrea\_besold@freenet.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. Paul, Norbert W., M. A., Raum 00135, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Tel. 06131 17 9545

**Stellvertr. Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. Hufen, Friedhelm, Raum 03-238, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22354

#### **IAK Medienwissenschaften**

Tel. 06131-39-31721, E-Mail: info@medien.uni-mainz.de

#### **IAK Molekulare und zelluläre Neurobiologie**

Tel. 06131/39-20263, E-Mail: Trotter@uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. Trotter, Jacqueline, Raum 00151, Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 3, D 55128 Mainz, App. 20263

#### **IAK Nordamerikastudien**

Tel. 06131-39-22357, E-Mail: scheidung@uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. phil. Scheiding, Oliver, App. 22357 oder 23230

#### **IAK PET-Forschung**

Tel. 06131-39-25302, E-Mail: roesch@mail.kernchemie.uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. Rösch, Frank, Raum 01 135, Fritz-Straßmann-Weg 2, D 55128 Mainz, App. 25302

#### **IAK Sauerstoff in biologischen Systemen**

Jakob-Welder-Weg 26, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-2370, Fax 06131-39-23557, E-Mail: decker@biophysik.biologie.uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Decker, Heinz, Raum 00-133 (Raum 1a), App. 23570

#### **IAK Spurenanalytik**

Tel. 06131-39-33387, E-Mail: duschner@mail.uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Duschner, Heinz, Obere Zahlbacher Straße 63, 55131 Mainz, App. 33387

#### **Massenspektrometrische Proteomanalyse**

#### **Sonderforschungsbereiche (SFB)**

##### **SFB TR6: Physics of Colloidal Dispersions in External Fields**

Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23638, Fax 06131-39-23807, E-Mail: thomas.palberg@uni-mainz.de

**Sprecher:** Prof. Dr. Hartmuth Löwen, Tel: 0211 81 12 746, Institut für theoretische Physik Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf Universitätsstr. 1 40225 Düsseldorf

**Lokaler Koordinator:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Palberg, Thomas, App. 23638

**Sekretariat:** Liebscher, Beate, App. 22276

##### **SFB 45: Perioden, Modulräume und Arithmetik algebraischer Varietäten**

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Müller-Stach, Stefan, App. 22538

##### **SFB 49: Collective behavior of condensed matter systems with variable many-body interactions: from model systems to real materials**

##### **SFB 295: Kulturelle und Sprachliche Kontakte**

Dietrich-Gresemund-Weg 4, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-24010, Fax 06131-39-24020

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. phil. Bisang, Walter, Raum 03-542, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22778

**1. Stellvertreterin des Sprechers:** Univ.-Prof. Dr. phil. Verhoeven-van Elsbergen, Ursula, App. 25005

**Geschäftsführung:** Dr. phil. Stockfisch, Dagmar, App. 24022

##### **SFB 432: Mechanismen der Tumorabwehr und ihrer therapeutischen Beeinflussung**

Naunynweg, III. Med. Klinik, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-72781, E-Mail: ch.huber@3-med.klinik.uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. med. Huber, Christoph, (pensioniert)

**Administration SFB 432:** Brookshire, Susanne, Tel. 06131 17 6545

##### **SFB 443: Vielkörperstruktur stark wechselwirkender Systeme**

Johann-Joachim-Becher-Weg 45, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-23113, Fax 06131-39-22964

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. von Harrach, Dietrich, App. 23725

**Sekretariat:** Hahner, Martina, App. 23113; Schwerdt, Tanja, App. 23113

##### **SFB 490: Invasion und Persistenz bei Infektionen**

Obere Zahlbacher Straße 67, D 55131 Mainz, Tel. 06131-39-33073, E-Mail: makowiec@mail.uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. med. Bhakdi, Sucharit, Obere Zahlbacher Str. 67 Geb.905, 55131 Mainz, App. 37341

**Sekretariat:** Vieweger, Conny, App. 33073

##### **SFB 548: Analyse und Modulation allergischer und autoimmunologischer Krankheiten**

Langenbeckstraße 1, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-7112

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. med. Galle, Peter R., Raum Geb. 605, 1.141, Tel. 06131 17 7275

##### **SFB 553: Stickstoffmonoxid (NO): Generator- und Effektorsysteme**

Obere Zahlbacher Straße 67, D 55131 Mainz, Tel. 06131-39-33122, Fax 06131-39-36611

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. med. Förstermann, Ulrich

**Sekretariat:** App. 33122

**SFB 579: RNA-Liganden-Wechselwirkung**

Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22334, Fax 06131-39-24786, E-Mail: hokunz@mail.uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Kunz, Horst, App. 22334 u 22272

**Sekretariat:** Michaelis, Renate, App. 22272 22334

**SFB 625: Von einzelnen Molekülen zu nanoskopisch strukturierten Materialien**

Jakob-Welder-Weg 11, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-23769, Fax 06131-39-22970, E-Mail: mschmidt@mail.uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Schmidt, Manfred, App. 23769

**Sekretariat:** Franke, Karen, App. 22149

**SFB 641: Die troposphärische Eisphase**

Becherweg 21, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22302, Fax 06131-39-23535

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Borrmann, Stephan, Raum 05 501, App. 22861

**Sekretariat:** Hennig, Ilona, App. 22302

**DFG-Forschergruppen**

**DFG-Forschergruppe: Bildgestützte zeitliche und regionale Analyse der Ventilations-Perfusionsverhältnisse in der Lunge**

Langenbeckstr. 1, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-7371, Fax 06131-17-7359, E-Mail: suder@radiologie.klinik.uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. med. Düber, Christoph, Raum U.339, Geb. 605, UG, Tel. 06131 17 7370

**Sekretariat:** Suder, Daniela, Raum U.338, Geb. 605, UG, Tel. 06131 17 7371

**DFG-Forschergruppe: Neue Materialien mit hoher Spinpolarisation**

Duesbergweg 10-14, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-26266, Fax 06131-39-26267, E-Mail: felser@uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. Felser, Claudia, App. 26266

**DFG-Forschergruppe: "SAMUM" Mineral Dust Experiment**

Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22283, Fax 06131-39-23532, E-Mail: jaenicke@mail.uni-mainz.de

**Sprecher:** Dr. rer. nat. Schütz, Lothar, App. 22865

**Sekretariat:** Graf-Gries, Renate, App. 23396

**DFG-Forschergruppe: Suszeptibilitätsfaktoren der Tumorgenese**

Obere Zahlbacher Straße 67, D 55131 Mainz, Tel. 06131-39-37236, Fax 06131-230506, E-Mail: oesch@uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. Kaina, Bernd, Obere Zahlbacher Str. 67, 55131 Mainz, Tel. 06131 17 9217

**Sekretariat:** Sontowski, Silke, App.17-6826;

**FG 456 The role of Biodiversity for element cycling and trophic interactions: An experimental approach in a grassland community**

**FG 635 Quantum Control an Simulation with Distributed Neutral Atom Systems**

**FG 703 Rift Dynamcis; Uplift and Climate Change: Interdisciplinary Resarch Linking Asthenosphere and Atmosphere**

**Sprecher:** apl. Prof. Mertz, Dieter, Ak. Dir., App. 22857

**FG 801 Strong Correlations in Multiflavor Ultracold Quantum Gases**

**FG 816 Biodiversity and sustainable management**

**FOR 474: Bildgestützte zeitliche und regionale Analyse der Ventilations-Perfusionsverhältnisse in der Lunge**

**FOR 559: Neue Materialien mit hoher Spinpolarisation**

**FOR 539: Saharan Mineral Dust Experiment (SAMUM)**

**FOR 527: Suszeptibilitätsfaktoren der Tumorgenese**

**Graduiertenkollegs**

**GK 1043 Antigen-spezifische Immuntherapie**

Langenbeckstraße 1, D 55131 Mainz, Tel. 06131-17-7280 (2489), Fax 06131-17-6609, E-Mail: neurath@1-med.klinik.uni-mainz.de

**GK 570 Eichtheorien - experimentelle Tests und theoretische Grundlagen**

Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22892, E-Mail: hsander@uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Sander, Heinz-Georg, Raum 04-317, App. 23667

**Sekretariat:** Müller, Silvia, Raum 04-325, App. 22892

**GK 1044 Entwicklungsabhängige und krankheitsinduzierte Modifikationen im Nervensystem**

Tel. 06131-39-26070 /-25944, Fax 06131-39-26071, E-Mail: luhmann@uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Luhmann, Heiko, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, App. 26070, Fax: 26071

**Sekretariat:** Maass, Bernadette, Raum 03-426, Duesbergweg 6, D 55099 Mainz, App. 25944

**GK 1404 Self-Organized Materials for Optoelectronics**

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Zentel, Rudolf, App. 20361

**GK 826 Spurenanalytik von Elementspezies**

Duesbergweg 10-14, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-25370, Fax 06131-39-24053, E-Mail: hebenstr@mail.uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. Hoffmann, Thorsten, Raum 2222-03-116, App. 25716

### **GK 762 Systemtransformation und Rechtsangleichung im zusammenwachsenden Europa (zusammen mit Heidelberg und Krakau)**

Jakob-Welder-Weg 9, D 55099 Mainz, Tel. 06131-39-22565, Fax 06131-39-26003, E-Mail: d.kaiser@uni-mainz.de

**Sprecherin:** Univ.-Prof. Dr. Kaiser, Dagmar, Raum 02-226, App. 22565

### **GK 1575 Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung "Europa"**

Geschäftsführung: Dr. Morawiec, Malgorzata, Raum 02-125, Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 27246, Fax: 27247

PostDoc: Dr. Miliopoulos, Lazaros, Raum 02-123, Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 20468, Fax: 27247

Sekretariat: Holler, Susanne, Raum 02-125, Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 27244, Fax: 27247

Stipendiat/in: Alshanskaya, Alena, Raum 02-124, Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 25252, Fax: 27247; Florescu, Anca, Raum 02-124, Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 25252, Fax: 27247; Griebel, Björn, Raum 02-124, Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 25252, Fax: 27247; Hömig, Regine, Raum 02-124, Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 25252, Fax: 27247; Katscher, Laura, Raum 02-124, Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 25252, Fax: 27247; Lauderbach, Sabine, Raum 02-124, Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 25252, Fax: 27247; Ludwig, Katharina, Raum 02-124, Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 25252, Fax: 27247; Mayer, Stephanie, Raum 02-124, Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 25252, Fax: 27247; Schröber, Ulrike, Raum 02-124, Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 25252, Fax: 27247; Schubert, Jan, Raum 02-124, Staudingerweg 9, 55128 Mainz, App. 25252, Fax: 27247

## **Forschungsverbände**

### **Forschungsverbund Universitätsgeschichte**

Tel. 06131-39-25959, E-Mail: uarchiv@verwaltung.uni-mainz.de

**Vorsitzender:** Univ.-Prof. Dr. Kißener, Michael, Raum 00-615, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Fax: 27115

**Geschäftsführer:** Dr. Siggemann, Jürgen, Raum U1 209, Forum universitatis 2, D 55099 Mainz, App. 25959

**Wissenschaftliche Hilfskraft:** Giebel, Marcus, M.A., Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz

### **Internationales Promotionsprogramm: Performance and Media Studies**

Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22807, Fax 06131-39-24709

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. Kreuder, Friedemann, Institutsleitung / Sprecher Internationales Promotionsprogramm: Performance and Media Studies, Raum 03-513, App. 23784

## **Forschungsschwerpunkte**

### **Medienkonvergenz**

Dietrich-Gresemund-Weg 4 (hinter der Alten Mensa), 55128 Mainz, Tel. 06131-39-22330, Fax 06131-39-22332, E-Mail: breithaupt@uni-mainz.de

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. Füssel, Stephan, Raum 03-543, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 23469, Fax: 25487

**Stellv. Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. Kepplinger, Hans Mathias, Raum SB II 01-452, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 22594, Fax: 25687

**Weitere Mitglieder des Koordinationsausschusses:** Univ.-Prof. Dr. Aufenanger, Stefan, Raum SB II 03-637, Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II), D 55128 Mainz, App. 26652, Fax: 25995; Univ.-Prof. Dr. Dörr, Dieter, Direktor der Mainzer Medieninstituts, Raum 03-222, Jakob-Welder-Weg 9, D 55128 Mainz, App. 22681, Fax: 25697; Univ.-Prof. Dr. Renner, Karl Nikolaus, Raum 007, Domus universitatis, Alte Universitätsstraße 17, 55116 Mainz, App. 39306, Fax: 39302

**Geschäftsstelle:** Breithaupt, Angelina R., M.A., Raum 01-415, Dietrich-Gresemund-Weg 4 (hinter der Alten Mensa), 55128 Mainz, App. 22330, Fax: 22332; Norrick, Corinna, M.A., Raum 03-512, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 20092, Fax: 25487

### **Rechnergestützte Forschungsmethoden in den Naturwissenschaften**

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Hanke-Bourgeois, Martin, Raum 05-427, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 22528, Fax: 23331

**Stellv. Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Binder, Kurt, Raum 01-327, Staudingerweg 7, D 55128 Mainz, App. 23348, Fax: 25441

**Weitere Mitglieder des Koordinationsausschusses:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Decker, Heinz, Raum 00-133 (Raum 1a), Welderweg 26, D 55128 Mainz, App. 23570, Fax: 23557; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Gauß, Jürgen, Raum 01-153, Jakob-Welder-Weg 11, D 55128 Mainz, App. 23736, Fax: 23895; Prof. Dr. rer. nat. Kremer, Kurt, MPI für Polymerforschung, Ackermannweg 10, D 55128 Mainz, Tel. 06131 379140, Fax: 06131 379340; Prof. Dr. rer. nat. Lelieveld, Jos, Raum 336, MPI für Chemie Johann-Joachim-Becherweg 27, D 55128 Mainz, Tel. 06131 305 459, Fax: 06131 305 511; Univ.-Prof. Dr. Passchier, Cornelis Willem, Raum 435, Johann-Joachim-Becher Weg 21, D 55128 Mainz, App. 23217, Fax: 23863; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Schömer, Elmar, Raum 05-517, Staudingerweg 9, D 55128 Mainz, App. 24360, Fax: 23435; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Stöcker, Walter, Raum 00-323 (Sprechzeiten: Do 11.00-12.00, oder nach Vereinbarung), Johann-Joachim-Becher-Weg 9-11, D 55128 Mainz, App. 24273, Fax: 23835; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Wirth, Volkmar, Raum 04 426, Johann-Joachim-Becherweg 21, D 55128 Mainz, App. 22868, Fax: 23532; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Wittig, Hartmut, Raum 2-091, Johann-Joachim-Becherweg 45, D 55128 Mainz, App. 26808, Fax: 25474

**Geschäftsstelle:** Pairet, Bruno, Raum 00-122 (Raum 9), Jakob-Welder-Weg 26, D 55128 Mainz, App. 23565, Fax: 23557

### **Interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt Neurowissenschaften (IFSN)**

**Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Behl, Christian, Raum 04-225, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, App. 25890, Fax: 25792

**Stellv. Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. Schlesewsky, Matthias, Raum 03-548, Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, App. 23478, Fax: 23836

**Weitere Mitglieder des Koordinationsausschusses:** Univ.-Prof. Dr. Hecht, Heiko, Raum 06-335, Wallstr. 3, D 55122 Mainz, App. 39266, Fax: 39268; Univ.-Prof. Dr. med. Lieb, Klaus, Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz, Tel. 06131 17 7335 7336, Fax: 06131 17 6690; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Luhmann, Heiko, Raum 03-424, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, App. 26070, Fax: 26071; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Lutz, Beat, Raum 03-233, Duesbergweg 6, D 55099 Mainz, App. 25912, Fax: 23536; Univ.-Prof. Dr. phil. Metzinger, Thomas, Raum 00-515, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 23279, Fax: 25141; Univ.-Prof. Dr. med. Schreckenberger, Mathias, Langenbeckstraße 1, Gebäude 210, 55131 Mainz, Tel. 06131 17 7124, Fax: 06131 17 2386; Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Technau, Gerhard, Raum 01-131 (Sprechzeiten nach Vereinbarung), Johann-Joachim-Becher-Weg 32, D 55128 Mainz, App. 25341, Fax: 24584

**Büro des IFSN:** Dr. rer. nat. Ziegler, Christine, Raum 01-126, Duesbergweg 6, D 55128 Mainz, App. 25794, Fax: 24557

## **Zentrum für Bildungs- und Hochschulforschung (ZBH)**

Col.-Kleinmann-Weg 2, 55099 Mainz, Tel. 20132, Fax 25995, E-Mail: zbh@uni-mainz.de

**Sprecher/in:** NN

**Stellvertr. Sprecher/in:** Dr. Schmidt, Uwe, App. 20731

**weitere Mitglieder des Koordinationsausschusses:** Univ.-Prof. Dr. Kalthoff, Herbert, App. 24044; Univ.-Prof. Dr. Seiffge-Krenke, Inge, App. 39226

**Geschäftsstelle:** Dr. phil. Choi, Frauke, App. 20132; Grossart, Anne, M.A., App. 20132; Weigert, Eva, App. 20132

#### **Schwerpunkt Historische Kulturwissenschaften**

Staudingerweg 9, 55099 Mainz, Tel. 06131-39-20484, Fax 06131-39-26489, E-Mail: hkw@uni-mainz.de

**Geschäftsstelle:** Brix, Christoph, Raum 02-233, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 20484; Müller-Bongard, Kristina, M.A., Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 20484

**Sprecher:** apl. Prof. Rogge, Jörg, Raum 00-558, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22433

**Stellvertretender Sprecher:** Univ.-Prof. Dr. Kusber, Jan, Raum 00-553, Jakob-Welder-Weg, 18, D 55128 Mainz, App. 22811

**Koordinationsausschuss:** Univ.-Prof. Dr. phil. Dreyer, Mechthild, Raum 00-523, Jakob-Welder-Weg 18, D 55099 Mainz, App. 22264; Univ.-Prof. Dr. Gall, Alfred, Raum 00-528, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 2 6936; Univ.-Prof. Dr. Kusber, Jan, Raum 00-553, Jakob-Welder-Weg, 18, D 55128 Mainz, App. 22811; Univ.-Prof. Dr. Oy-Marra, Elisabeth, Raum 03 326, Binger Straße 26, 55122 Mainz, App. 33875; apl. Prof. Rogge, Jörg, Raum 00-558, Jakob-Welder-Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22433; Univ.-Prof. Dr. phil. Spies, Bernhard, Raum 02-922, Welder Weg 18, D 55128 Mainz, App. 22575; Univ.-Prof. Dr. phil. Verhoeven-van Elsbergen, Ursula, Raum 01-105, Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5, D 55128 Mainz, App. 25005

**GFK-Fellows:** Prof. Dr. Landwehr, Achim, Raum 02-225, Staudinger Weg 9, 55099 Mainz, App. 20486; Univ.-Doz. Dr. Meyer-Dietrich, Erika, Raum 01-411, Dietrich-Gresemund-Weg 4, 55099 Mainz (Besucheranschrift), App. 24010; Univ.-Prof. Dr. (emeritiert) Oesterle, Günter, Raum 02-223, Staudingerweg 9, 55099 Mainz, App. 20487

**Sonstige Mitarbeiter:** Dr. phil. habil. Frietsch, Ute, App. 22446; Hütig, Andreas, M.A.; Schulz, Cathleen; Würz, Simone